Max Planck Research Group
Epistemes of Modern Acoustics

# Sound & Science: Digital Histories

Funk: Die Wochenschrift des Funkwesens, no. 40-52, Berlin, 1929

https://acoustics.mpiwg-berlin.mpg.de/node/1673

Scan licensed under: CC BY-SA 3.0 DE | Max Planck Institute for the History of Science

MAX PLANCK INSTITUTE
FOR THE HISTORY OF SCIENCE

# FUNK

STAATS-
BIBLIOTHEK
PREUSSISCHER
KULTURBESITZ
BERLIN

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

-5. OKT. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK

8 Tt 480/10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

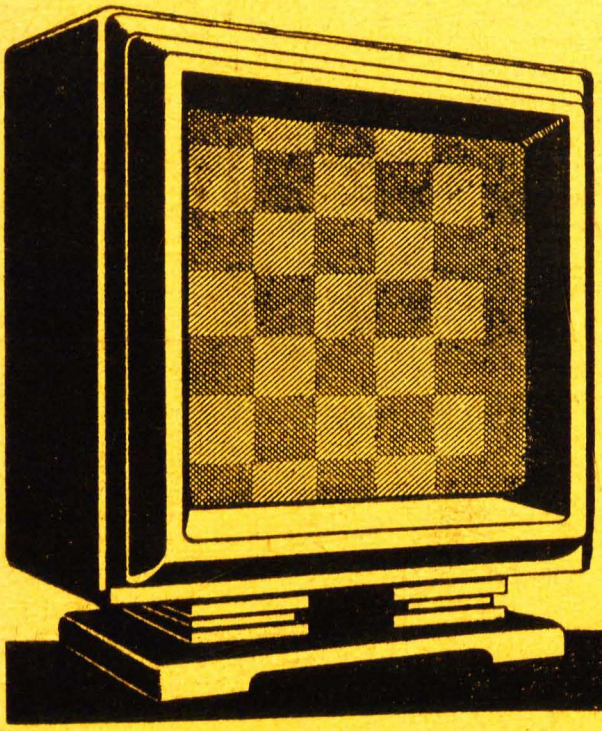
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 40

# Der neue Lautsprecher „GEALION"

Gealion bedeutet Erkenntnis der bisherigen Grenzen elektromagnetischer Systeme, ihre Überwindung durch Erfindergeist, Erreichung einer neuen Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz

## *Es geht von Mund zu Mund, daß der AEG-Lautsprecher „Gealion" von überragender Qualität ist*

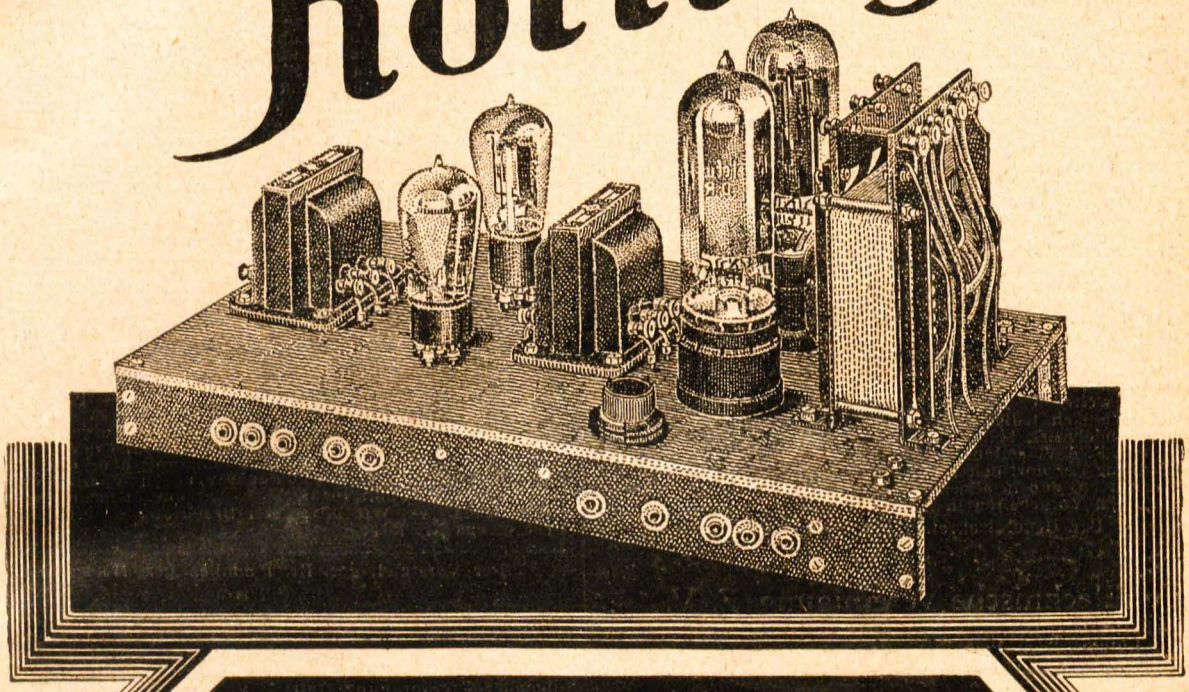


AEG-FABRIKAT
PREIS RM 130.–

Gealion ist für alle Empfänger geeignet, besonders für solche mit starken Endröhren (z. B. Telefunken RE 604). Die AEG-Netzempfänger „Geatron" (3 Röhren), „Geadem" (4 Röhren) und „Geador" (5 Röhren) können mit dieser Hochleistungs-Endröhre geliefert werden

ERHÄLTLICH DURCH ALLE RADIOHANDLUNGEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTE

# Körting



TRANSFORMATOREN
UND
DROSSELSPULEN
FÜR
KRAFTVERSTÄRKER
UND
NETZANSCHLUSS-
GERÄTE

DR

NUR EIN URTEIL!

DRUCKSCHRIFT Nº 1091c. u. Nº 1059e.

„Nachdem ich nun schon mehrere Male von Ihnen bezogen habe, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Anfangs benutzte ich Fabrikate wie....., doch – ohne Komplimente –

KÖRTING bleibt KÖRTING

**DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H. LEIPZIG O 27.**

ALLEINIGE HERSTELLER DER „KÖRTING" TRANSFORMATOREN

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Leipziger Sender — Freiburger Sender.

Im Laufe des Monats September haben in Berlin verschiedentlich Besprechungen mit den in Frage kommenden Behörden und Organisationen über die unerträglichen Empfangsverhältnisse in bezug auf den Leipziger und Freiburger Sender stattgefunden. Auf Grund der Entschließung einer Erfurter Protestversammlung fand Mitte September auf Einladung des Reichspostministeriums eine Sitzung im R. P. M. statt, in der das R. P. M., die O. P. D. Leipzig und Erfurt, die R. R. G., die Interessengemeinschaft Thüringer Funkvereine und der D. F. T. V. vertreten waren.

In dieser Sitzung wurde vornehmlich die Frage des Leipziger Senders behandelt und seitens der Reichspost über die bereits im Gange befindlichen Arbeiten berichtet. Im Interesse und zur Beruhigung der Öffentlichkeit wurde den Vertretern der Funkvereine zugesagt, daß baldigst eine aufklärende Mitteilung an die Fach- und Tagespresse gegeben wird. Diese Mitteilung ist inzwischen erfolgt und lautet: „Zur Verbesserung der Rundfunksendung von Leipzig wird mit größter Beschleunigung ein Ersatzsender aufgestellt werden. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Anfang Oktober erfolgen. Der neue Sender hat, um möglichst schnell eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen, zunächst die gleiche Leistung wie der jetzige. Gleichzeitig sind die Arbeiten eingeleitet worden, um die Senderleistung zu erhöhen. Zu diesem Zweck wird ein für Leipzig bestimmter 4 kW-Sender durch Umbau um etwa 30 v. H. in der Leistung erhöht. Obgleich diese Arbeiten sehr umfangreich sind, kann damit gerechnet werden, daß, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, der verstärkte Sender Anfang Dezember in Betrieb genommen wird."

In einer weiteren Besprechung zwischen Reichspost und D. F. T. V., die sich lediglich mit den Empfangsverhältnissen im Freiburger Sendebezirk befaßte, wurde auf die dringenden Vorstellungen des D. F. T. V. seitens der Reichspost zugesagt, schleunigst in eine Prüfung der dortigen Empfangsverhältnisse einzutreten. Es steht zu erwarten, daß in allernächster Zeit vom Reichspostzentralamt die nötigen Vorarbeiten in Angriff genommen werden.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden nehmen wir vom 1. Oktober ab wieder auf. Sie finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

**Vorträge**

am Sonnabend, dem 26. Oktober. 19.30 Uhr, im Langenbeck-Virchow-Hause, Berlin NW 6, Luisenstr. 58/59, großer Hörsaal. Ing. M. Pohlmann: „Die Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate". Universitätslektor Dr. med. H. Adam: „Die Elektrizität in der Heilkunde". Beide Vorträge sind reich mit Experimenten, Lichtbildern und Filmvorführungen ausgestattet. Ferner wird die Anwendung der Elektrizität am lebenden Menschen gezeigt. — Einlaßkarten kosten für Mitglieder der FTV. 0,30 M., für Nichtmitglieder 0,60 M. und sind vom 5. Oktober d. J. ab gegen sofortige Bezahlung erhältlich, für Mitglieder bei ihren Gruppenvorständen, für Nichtmitglieder bei der Hauptgeschäftsstelle. — Nach den Vorträgen geselliges Beisammensein.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" muß Herr Dr. Heinze wegen seines Urlaubes kurze Zeit unterbrechen. Die Wiederaufnahme geben wir an dieser Stelle rechtzeitig bekannt.

Gemäß § 21 der Satzung erlassen wir hiermit die

**Einladung**

zur Ordentlichen Hauptversammlung der F. T. V. am Montag, dem 4. November 1929, um 19 Uhr, im Verwaltungsgebäude der AEG in Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2—4, großer Sitzungssaal.

Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls über die außerordentliche Hauptversammlung am 24. Juni 1929. 2. Entgegennahme des Jahresberichtes. 3. Entgegennahme der Rechungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer. 4. Die Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes. 5. Die Wahl des neuen Vorstandes. 6. Die Wahl der Rechnungsprüfer. 7. Satzungsänderungen. 8. Verschiedenes. — Wir bitten um Beachtung unseres Hauptrundschreibens Nr. 151.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

**Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Plan-Ufer 23. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 4. Oktober, 20 Uhr, im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. Wir bitten die Mitglieder, unsere neu eingerichtete Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, recht rege zu besuchen. Ende Oktober d. J. beabsichtigen wir eine Ausstellung selbstgebauter Lautsprecher zu veranstalten. Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen. Wir legen Wert darauf, auch die ältesten Bastlerlautsprecher in dieser Ausstellung zu zeigen und bitten um diesbezügliche Meldungen an unsere Geschäftsstelle.

**Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwalder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Am Dienstag, dem 8. d. M., fällt der Bastelabend aus. — Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß am Dienstag, dem 5. November, unsere ordentliche Hauptversammlung stattfindet. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.

**Berliner Radio-Club E. V.** Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper, Friedenau. Vorsitzender: H. Leiberich. Geschäftsstelle: N 58, Weißenburger Str. 41. Postscheckkonto: Berlin 146 28. Bastelabende jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Aufgang, III. Stock, ab 20 Uhr. — Die Mitglieder, die noch im Besitz aus der Bücherei entliehener Bücher sind, werden gebeten, sie dem Bastelwart zurückzustellen. Im Interesse des Umlaufes der Zeitschriften bitten wir, dieselben für nicht länger als eine Woche zu entleihen. — Wir bitten um Mitteilungen über Störungen des Rundfunkempfanges und genaue Angaben über Art derselben. Herren, die bereit sind, in einer Störungskommission mitzuwirken, werden gebeten, sich zu melden. Aussprache hierüber auch an den Bastelabenden.

**Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastelabend in der Schule Ibsenstr.

**Deutscher Radio-Club. Funktechnische Vereinigung Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernruf: Baerwald F 6, 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11—19 Uhr geöffnet. — Akkuladestation, Photoartikel. — Heute, Donnerstag, den 3. Oktober, findet unsere Mitgliederversammlung im Klublokal statt. Beginn pünktlich 20.30 Uhr. — Technische Sprechstunde: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

**Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Postscheck-

Fortsetzung auf Seite 6.


**Achtung! Achtung!**
**SABA-Neuheiten 1929 1930**



**SABA WN Empfänger**

zum direkten Anschluß an das Wechselstrom-Netz. Einknopfeinstellung. 200—2300 m Wellenlänge.

**Universum 6 WN RM 410,—**
**Universum 4 WN RM 300,—**
**Ökonom 2300WN RM 248,—**

**SABA-Schirmgitter Netz-Vierer**

ohne Zusatz-Verstärker für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, kleine Tanzdielen, Klein-Kaffee-Häuser usw. verwendbar.

Einfache kinderleichte Bedienung.

**Type SWM 4 (Metallgehäuse) RM 280,—**
**Type SWH 4 (Edelholzgeh.) RM 325,—**

Verlangen Sie ausführliche Prospekte.

Schwarzwälder [12]
Apparate-Bau-Anstalt
**AUGUST SCHWER SÖHNE**
Villingen 12 / Schwarzwald

# Die Leistung entscheidet!

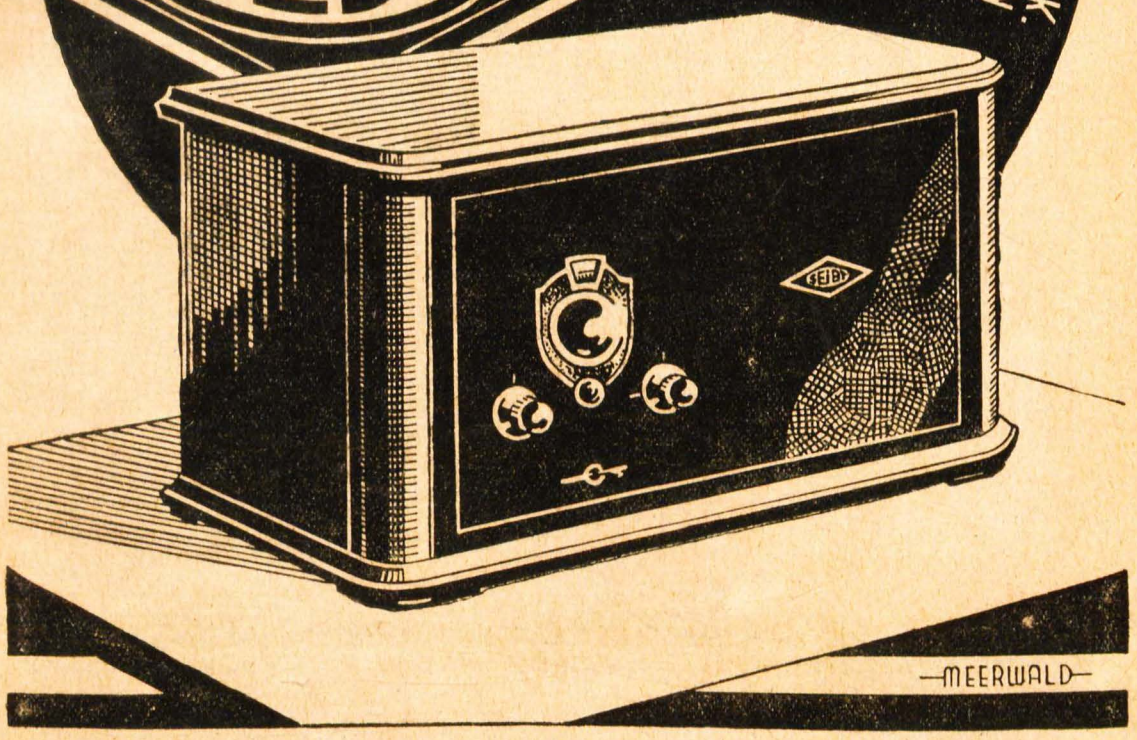
Der Dreiröhren-Netzempfänger

TYPE EW 374
·LUXUS·

·lautstark·
·trennscharf·
·klangvoll·

PREIS EINSCHL. GLEICHRICHTERROHR 220.- MK.
AUSSCHL. RÖHREN

SEIBT

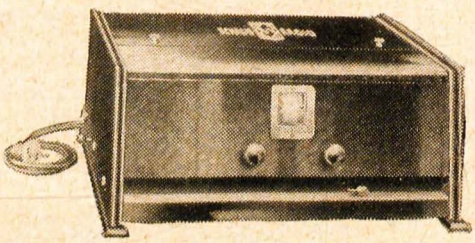



MEERWALD

# In 5 Minuten durch Europa

Von Berlin über England—Schweden—Rußland—Italien — Spanien — Frankreich zurück nach Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsessel aus, dazu brauchen Sie weiter nichts, als den neuen



**Schnellwähler-Netzempfänger**

## Schaub UN4

Unbedingte Ausschaltung des Ortssenders ⋆ Einknopfbedienung ⋆ Unerhörte Trennschärfe ⋆ Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle ⋆ Schallplattenverstärkung in höchster Vollendung

Schaub Apparatebau G.m.b.H., Charlottenburg 4



# Ich liebe

DIESE
Lautsprecher-Röhre

# 4L13

denn sie ist treu
und zuverlässig!

PREIS RM. 10.50

**TE·KA·DE**

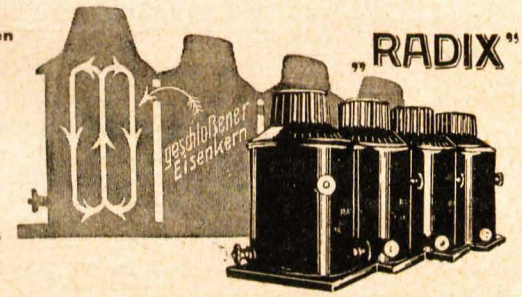
---

**RADIX** hat die Preise gesenkt!

Orientieren Sie sich bitte durch den Zusatzkatalog Nr. 12a
Bauen Sie den modernen

**„RADIX" Schirmgitter-Super**

Das Schaltschema kostet nur **75 Pf.**




„RADIX" „Der Vorstand des „Vereins der Funkfreunde", Köln-Nippes, schreibt uns unaufgefordert:

„Der Unterzeichnete hat in mehr als 5 jähriger Bastelarbeit manches Gerät ausprobiert und gesteht offen, daß das beste Gerät, welches er gebastelt hat, RADIX ist. Zudem ist die Bedienung äußerst einfach, die Selektivität und Reichweite einzig dastehend."

Wollen Sie sich nicht auch einen solchen Empfänger bauen? Ihr Händler wird Sie beraten; sonst geben auch wir Ihnen gerne jede weitere Auskunft

**G. ROHLAND & Co., G. M. B. H., BERLIN N 54**

---

**Radio-Konstrukteur**

guter Zeichner, mit besonderer Eignung für Feinmechanik gesucht. Kenntnisse in Metallzieh-, Stanz- und Isolierpreßtechnik **erwünscht.**

Normkenntnisse Bedingung, Zahlung nach T II bis T III. Eintritt sofort. Meldung unter Ziffer 1135 an die Geschäftsstelle des „Funk", SW68, Zimmerstr. 94.

---

**REX**

**DIE HOCHLEISTUNGS - NETZANODE**

für alle Fernempfänger

**mit Trocken-Lade-Automat (D. R. P. a.)**

umschaltbar 110—125—220 Volt Wechselstrom

Zwei feinregelbare Gittervorspannungen 0 bis 30 Volt
Vier Anodenspannungen bis zu 240 Volt
geräuschfrei, wirtschaftlich, preiswert: **RM. 88,50**

Verlangen Sie sofort ausführliche Gratis-Prospekte

**R. ANGER, NEU-ISENBURG b. FRANKFURT AM MAIN**

konto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

**Wichtig!** Mitte Oktober beginnen wir in einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Bau einer kombinierten Kraftverstärkeranlage für Gleich- und Wechselstrom. Mitglieder, die sich an dem Bau beteiligen oder dem Aufbau beiwohnen wollen, werden gebeten, sich in unserer Geschäftsstelle schon jetzt anzumelden. — In der zweiten Hälfte des Oktober wird ein technischer Vortrag stattfinden, worüber nähere Angaben in den nächsten Mitteilungen bekanntgegeben werden. — Vergessen Sie nicht, am Donnerstag, dem 3. Oktober, die Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Oranienburger Tor zu besuchen. Thema: Vorführung elektrodynamischer Lautsprecher.

Sollten Sie, verehrter Leser dieser Mitteilungen, noch nicht Mitglied eines Funkvereins sein, so empfehlen wir Ihnen, sich unserem Verein anzuschließen. Für monatliche Überweisung von 2 RM. liefern wir Ihnen den „Funk" kostenlos, unterstützen Sie in Rechtsfragen, bieten Ihnen bevorzugt aktuelle Vorträge im eigenen Rahmen als auch seitens der Funktechnischen Vereinigung. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen, eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. In den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften erhalten Sie kostenlos technische Beratung und Unterstützung beim Versagen Ihrer Empfangsanlage.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide. Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. — Vorführung von Großkraftlautsprechern. — Am 3. Oktober wird die gleiche Veranstaltung wiederholt unter Verwendung dynamischer Lautsprecher. Funkliebhaber und Interessenten finden Gelegenheit, verschiedene Qualitäten zu beurteilen.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte jeden Montag 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastr. 93.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr; Leiter: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Der am letzten Freitag gehaltene Vortrag des Herrn Dr. Fehse über Kurzwellensendung und -empfang auf Island mit Lichtbildern hat großen Anklang gefunden. Besuchen Sie eifrig unseren Kurzwellenstand auf der Ausstellung „Mensch und Sport". Werben Sie für die Kurzwelle. — Wir weisen nochmals auf unsere Monatsversammlung am Freitag, dem 4. Oktober, 20.30 Uhr, hin. — Wer beteiligt sich noch weiter am Rechenschieberkursus? Rechenschieber zum Preise von 3,50 bis 10 M. in der Geschäftsstelle. — Neuaufnahmen: Fr. Reuter, Wahlitz, Bez. Magdeburg; Rudolf Schellhase, Olvenstedt, Ebendorfer Str. 66 b.

**Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz E. V.** Geschäftsstelle: O. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648.

Jubiläum Generaldirektor Dr. Wolf. Am 1. Oktober kann Herr Dr.-Ing. e. h. Wolf das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit im Hause der O. Lorenz Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof, feiern. Durch seine überragende Führereigenschaft und seine unermüdliche Arbeitsfreudigkeit ist das Werk zu einem weltbekannten funk- und fernmeldetechnischen Unternehmen mit etwa 3700 Arbeitern und Angestellten angewachsen. Als Ehren-

Fortsetzung auf Seite 8.





Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

**„LILIPUT"**

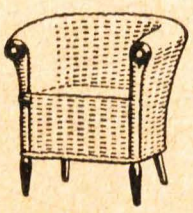
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

**EspeWerk, Potsdam**



**Korbmöbel**

kaufen Sie billig direkt von der Fabrik

Bequeme Teilzahlung / Katalog 28 gratis

**Oberfr. Korbwaren-Industrie Georg Ruff,**

Oberlangenstadt b. Lichtenfels (Bayern)

**Bauen Sie sich allein den „Besten" Lautsprecher**

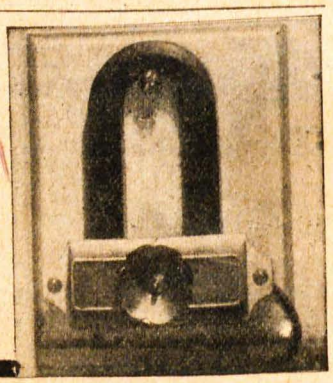
mit dem

**4 pol. Eltra-System**

Ein schöner Lautsprecher mit 4 pol. System kostet wenigstens . . . . . 38,—
Preis des Eltra-Systems 14,—
Ihre Ersparnis . . . . 24,—

**RAFAGE**

Berlin, Wallner-Theater-Str. 19



**Achtung Bastler!**

Die letzten Neuheiten der diesjähr. Funkausstellung, sowie alles, was der Bastler braucht, finden Sie in unserem neuen Katalog 1930 E. S. F., der am 1. Oktober erscheint. Die Zusendung erfolgt gegen Voreinsendung von 50 Pf. in Briefmarken. Wer ihn nicht besitzt, schadet sich selbst.

**ARLT & CO.**

Charlottenburg, Berliner Straße 48
Berlin W 9, Potsdamer Straße 132
Postscheckkonto: Berlin 36281

**Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen**

**FUNK Gutschein Nr. 40**

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

**FUNK Gutschein Nr. 40**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17$^{30}$ bis 19$^{30}$ Uhr

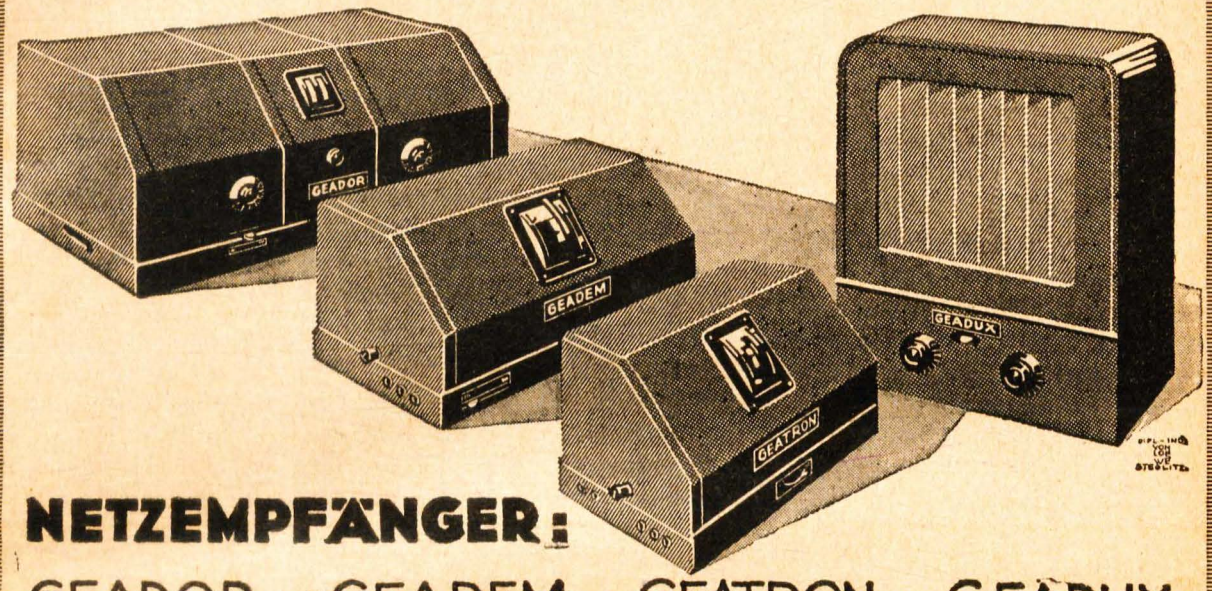
Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

# AEG-RUNDFUNKGERÄTE




**NETZEMPFÄNGER:**

GEADOR / GEADEM / GEATRON / GEADUX.

**Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägige Geschäfte**

**Eine weitere Entwicklung**
**unserer weltbekannten Ledionspule**



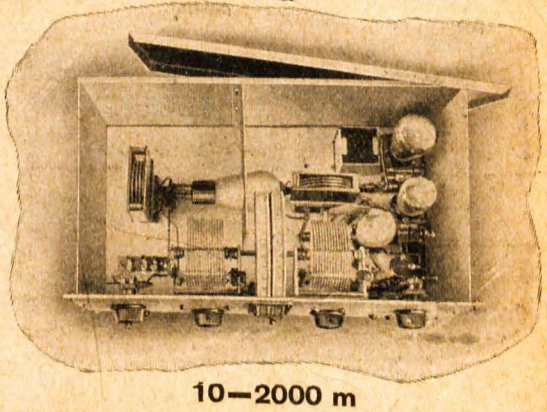

**Die umschaltbare Ledionspule**
**für die**
**Neutrodyne-Schaltung**

**Hierfür neue Baupläne zum Selbstbau eines 4- resp. 5-Röhren-Neutrodyne-Empfängers**

Fordern Sie von Ihrem Händler oder von uns unsere ausführlichen Prospekte an

**C. J. Vogel**
**Draht- und Kabelwerke A.-G.**
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

**Heute basteln**
**morgen hören!**



**10—2000 m**

**Schaleco-ALL-DX**

**Der**
**Universal-Schirmgitter-Vierer**
**für den Selbstbau**

**Illustr. Beschreibung m. Schaltbild kostenlos!**

**Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.**
**Berlin N 4, Chausseestraße 42**
**Vorführung jeden Mittwoch v. 17-18 Uhr i. unseren Geschäftsräumen.**

protektor unserer Funkgruppe hat Herr Generaldirektor Dr.-Ing. Wolf unsere Bestrebungen auf das weitgehendste gefördert. Wir wünschen dem hochverehrten Jubilar auch auf diesem Wege unsere aufrichtigsten Glückwünsche.

**Ortsgruppe Oberspree.** Mit Beginn des Winterhalbjahres finden unsere allwöchentlichen Zusammenkünfte nicht, wie bisher, Mittwochs, sondern Donnerstags, pünktlich 19.30 Uhr, statt. Wir bitten alle Mitglieder um rege Teilnahme.

**Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.).** Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Mit Beginn des Winterhalbjahres haben wir auch die Tätigkeit innerhalb der R. G. T. wieder aufgenommen. Der erste Bastelabend findet unter der Leitung des Herrn Schrader am Mittwoch, dem 16. Oktober, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer, statt. Es werden Netzanschlußgeräte behandelt. — Einen eigenen Bastlerwettbewerb veranstalten wir in diesem Jahre nicht. Hingegen beabsichtigen wir, für diejenigen unserer Bastler, die sich an dem kommenden Wettbewerb der Heinrich-Hertz Gesellschaft beteiligen und dort ausgezeichnet werden, Sonderpreise der R. G. T. zu stiften. — Unsere Herbstveranstaltung findet am Sonnabend, dem 9. November, im Flugverbandshause zu Berlin W, Blumeshof 17, statt. Um 19 Uhr hält Herr Patentanwalt Abrahamsohn einen Vortrag: „Interessantes und Spitzfindiges aus dem Patentrecht", an den sich eine Aussprache anschließt. Um 20.30 Uhr folgt ein Eisbeinessen mit Unterhaltungen, zu dem wir alle unsere Mitglieder und Freunde hiermit herzlich einladen. Anmeldungen erbitten wir unter Beifügung einer Anmeldegebühr von 1 M., die am Festabend in Gestalt von 3 Biermarken zurückerstattet wird, an den Schatzmeister der R. G. T., Herrn Kauder, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12/13 (Telefunken). Unsere Mitglieder erhalten noch ein besonderes Rundschreiben mit nützlichen Einzelheiten.

*

## Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin.

**Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Meckl.** Geschäftsstelle: Carl Anders, Schwerin i. Meckl., Gr. Moor 7, Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Mitgliederversammlung am zweiten Montag in jedem Monat um 20 Uhr im Vereinslokal, Bastelabende und Morseübungen am ersten, dritten und vierten Montag in jedem Monat ab 20 Uhr im Bastelraum, Schusterstr. 14. — Für die Bastelabende hat uns jetzt unser Mitglied, Herr Seestädt, einen Raum zur Verfügung gestellt; wir sagen ihm auch dafür auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Nach Fertigstellung unseres im Bau befindlichen Vereinslautsprechers ist beabsichtigt, neben der Bastelarbeit auch jedesmal eine Stunde Rundfunk zu hören.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Sonnabend, 5. Oktober, 20 Uhr, Töpferstr. 2 II. Experimentalvortrag cand. jur. Horst Körber, DE 0361: „Amerikaempfang mit zwei Röhren" (Das Geheimnis der kurzen Welle). — Sonnabend, 12. Oktober, 20 Uhr, Töpferstr. 2 II. Experimentalvortrag Ing. Mayer, Leipzig: „Die Energiequellen der Rundfunkempfangsanlagen". Hierauf anläßlich der 6. Wiederkehr des Gründungstages gemütliches Beisammensein mit Damen im Café Schröter.

**Dresdner Funk-Ausstellung 1929**
vom 19. bis 27. Oktober
**im Städt. Ausstellungspalast.**

**Funkball**
am 23. Oktober 1929, Beginn 20 Uhr,
**im Städt. Ausstellungspalast.**

Besichtigungen: 12. Oktober Besichtigung des Städt. Vieh- und Schlachthofes (Person 25 Pf.). — 13. Oktober Besichtigung des Wasserwerkes Saloppe (kostenlos). — 17. Oktober Besichtigung des Radiowerkes H. Mende & Co. (kostenlos). — 19. Oktober Besichtigung des Flughafens (kostenlos). — 26. Oktober Besichtigung des Westkraftwerkes (kostenlos). An den Besichtigungen können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle erhältlich sind, teilnehmen.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

**Funkverein Bad Schandau.** Die Versammlung am 9. September hätte besser besucht sein können. Die nächste Versammlung findet am Montag, dem 14. Oktober, 20 Uhr, bei Gerschner statt. Fortsetzung der Vortragsreihe des Herrn Ing. Dlaske. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

*

**Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).** Ein Störungssuchgerät, von Funkfreund Radoi hergestellt, wurde uns am Sonnabend, dem 21. September, von ihm vorgeführt (auch mit Lautsprecher). Wir waren überrascht von der Leistungsfähigkeit dieses Geräts. Motorenstörungen sind mit ihm bis auf 500 m Entfernung festzustellen. In einem kofferartigen Gehäuse sind eingebaut: Empfänger, Rahmenantenne sowie Anoden- und Heizbatterie. Verwendet ist eine Schirmgitterröhre als Hochfrequenz, kapazitive Rückkopplung, und es ist umschaltbar für lange und kurze Wellen. — Der Vortrag über Akkumulatoren und ihre Behandlung von Ing. Meyer aus Leipzig am Dienstag, 24. Sept., war gut besucht. Sonnabend, 5. Oktober, im Saal des Goldenen Engel Lichtbildervortrag über Heidelberg mit anschließendem Tänzchen. Recht zahlreich mit Angehörigen erscheinen. — Dienstag, 8. Oktober, 20 Uhr, Vereinslokal, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Niederschrift; 2. Unsere Funkausstellung; 3. Verschiedenes. — Sonnabend, 12. Oktober, 20 Uhr, Hopfenblüte: Vorführungsabend. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Abend im Kaiserhof bei Funkfreund Saxenberger abgehalten wird. Aushänge dieserhalb einsehen.

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.).** Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich, außer Mittwochs und Freitags, von 10 bis 13 Uhr, Mittwochs und Freitags von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstags von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg (Pr.) 145. — Am Sonntag, dem 22. September, fand die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppen des Vereins Ostdeutscher Funkfreunde E. V. statt. Der erste Vorsitzende des V. O. F. Königsberg, Herr Obering. Domnick, leitete die Versammlung. Hauptthema bildeten die Störungen des Königsberger Senders in der Provinz und deren Beseitigung. Näherer Bericht folgt. — Der Tagung ging am Sonnabend, dem 21. September, eine Besichtigung des Flughafens Devau voraus. Eine Besichtigung der Orag fand am Sonntagnachmittag statt.

Ein neuer Morsekursus hat Mittwoch, den 2. Oktober, begonnen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. — Nächste Mitgliederversamlung Freitag, den 11. Oktober, 20 Uhr, im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule. Tagesordnung: 1. Vortrag über die Funkausstellung Berlin von Obering. Domnick; 2. Vorführung neuer Apparate; 3. Besprechung der „Funkwacht". Gäste sind willkommen.

*

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

**Einladung zum nächsten Vortrags- und Diskussionsabend.**

Wir erlauben uns hiermit, zu dem am **Dienstag, dem 8. Oktober 1929, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Str. 170/172 (Eingang durch das Hauptportal),** stattfindenden **Experimentalvortrag der DFG** einzuladen. Thema: **Der heutige Stand der Fernsehtechnik.** Vortragende: **von Mihaly und Dr. Noack.** Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen.


## Die Geräte-Versicherung des „Funk"

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk", die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

**gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.**

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

**kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk"**

ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk"-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

# Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

## Akkumulatoren

Accumulatoren-Fabrik Hermann Estler Dresden A 19 Augsburger Str. 57

Accumulatoren-Fabrik, Aktiengesellschaft Abt. Varta Berlin SW 11 Askanischer Pl. 3

## Anoden-Batterien

C. Erfurth, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 15, Fabrikmarke „Thor"

**„HAGE"** Spar-Anode 100 V nur RM. 5,90, 120 V nur RM. 7,50. Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m.b.H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik für Batterien

## Anodenwiderstände

veränderlich

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Apparate

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

## Apparate für Lautsprecher-Empfang

sämtlicher Stationen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

## Becher-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

## Beleuchtungsschalter für Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

## Blitzschutzpatronen

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische-Fabrik BAD-BLANKENBURG Thür.-Wald

## Blitzschutzschalter

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische-Fabrik BAD BLANKENBURG Thür.-Wald

## Briola

Gerät für elektrische Schallplatten-Wiedergabe in Verbindung mit der Radioanlage. Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin

## Cantola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Clamo

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Detektoren

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

## Detektor-Empfänger

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Detektor-Kristalle

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

## Doppelkopfhörer

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Drahtlose Widerstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Dreiröhrengeräte

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Dynamische Lautsprecher

## ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/132

## „Elion"

Ernst Breitenborn Leipzig O 30, Konradstr. 36—38

## „Elite" H. F.

Schutzmarke für Transformatoren und Drosseln der Georg Budich G.m.b.H., Berlin NW 87, Sickingenstraße 4

## Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Empfänger

mit eingebautem Netzanschlußgerät

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Endverstärker

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

## Feinstellskalen

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

## Flächen-Lautsprecher

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Geadem

4-Röhren-Netzempfänger der: Allg. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geador

5-Röhren-Rahmennetzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geadux

2-Röhren-Netzempfänger mit eingebautem Lautsprecher der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geakord

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Gealion

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellshhaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geaphon

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geatron

3-Röhren-Netzempfänger der: Allg. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Gleichrichter

„Dreyso-Gleichrichter Permanent" D. R. P. ang. H. Dreyer & Sohn Potsdam I, Am Kanal 10

Gekatron-Gleichrichter, Gustav Heyde G.m.b.H., Dresden-N 23

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/132

## Gleichrichterröhren

Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

## Gleit-Widerstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Großflächen-Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktien, s. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Hochbelastbare Radiowiderstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Hochfrequenzdrossel

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Hochfrequenz-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

# Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

## Hochfrequenz-Transformatoren
abstimmbar

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Hochfrequenz-Transformatoren
gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Hochohmwiderstände

WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Holzgehäuse

Th. Hübner, Hanau a. M.

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Radio- und Lautsprechergehäuse.

## Holzschalltrichter

Th. Hübner, Hanau a. M.

## Isomona

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

## Isopress

Schutzmarke der Firma Iso-Presswerk G.m.b.H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

## Isoradin

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

## Isosimplo

Skalenscheiben und Heizknöpfe der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 1—6

## Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a

Qualitäts- Selektor Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden




MAX MIERSCH & CO. BERLIN-SCHÖNEBERG Oberuckerstraße 33

## Konzert-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

## Kopfhörer

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Kopplungselemente

„Milligate“ Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

## Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Kristalle
aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

## Kurzwellenspulen

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11 ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

## Lautsprecher

**ACUSTON A.-G., Berlin S 42**

„Clamo“, „Cantola“, „Gealion“, „Geola“, „Geakord“, „Geaphon“, Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln NW. 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

AMIGO

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo-Variété, Schalldosen und Systeme Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups

Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68 Charlottenstr. 6

## Lautsprecher

PUCK GRASSMANN

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

LENZOLA Lautspr. m. exponential schwingend. Luftsäule. Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld

## Lautsprecher
mit Ankersystem

„Grawor“ Lautsprecher und Schalldosen Grass & Worff Inh.: Walter Vollmann Berlin SW 68 Markgrafenstraße 18

## Lautsprechergehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Auch Einzelverkauf

## Lautsprecher-membranen
aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Lautsprecher-Schalldosen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Lautstärkenregler

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi“ Berlin-Tempelhof

## Lichtantennen

Emkabe Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin O 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Lötkolben
elektrische

Teleph.-Appar.-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H. Bln.-Charlottenburg 2 Salzufer 6-7

## Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

## Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Rectifex Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/132

## Netzanschluß-Empfänger

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Netzanschluß-Empfänger
mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Netzanschlußgeräte
für Gleich- und Wechselstrom

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

SIGNALBAU-HUTH Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

## Netzanschlußgeräte
(Wechselstrom)

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Netzempfänger

„Geadem“, „Geador“, „Geadux“, „Geatron“, „Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

# Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

## Netz-Transformatoren
ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

## Neutrodone
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Neutrodyne Elstree-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Neutrodyne-Empfänger
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Neutrodynegeräte
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Niederfrequenz-Transformatoren
Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

## Panzer-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Polschuhe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Radix
Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54

## Radio-Blockkondensatoren
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Radio-Schnüre
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Rahmenantennen
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Röhrengeräte
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## SEIBT
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

## Säureprüfer
für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Aus Glas und Zelluloid in bekannter Qualitätsausführung. F. W. Herbst, Berlin SW 68, Lindenstr. 2 (Dönhoff 7437)

## Schalldosen
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Schalter
jeder Art

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig C 1 Schirmerstraße 3

## Schallwerfer
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Schirmgitterspulen
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Schlitz-Anschlußklemmen
für den Apparatebau

Hermann Friedrich, Jena, Johannisstraße 22a

## Stanzteile
für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen an der Elster.

## Spulen
**„HAGE"** Flachspulen gekapselt, allein. Fabrikant Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

Aug. J. Rumbler, Spulenwickelei, Frankfurt a. M., Eckenheimerlandstraße 60a

## Spulenkoppler
**Mikrokoppler**
**Imperator**
**Rotor-Koppler**

Georg Funcke, Fabrik f. Feinmechanik, Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

„Deuks" Patent-Koppler. Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg, Droysenstr. 19

## Spulenwickelei
Froitzheim & Rudert, Spulenwickelautomaten Bln.-Weißensee Langhansstr. 129—131

## Tonveredler
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Transformatorenbleche
gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Transformatoren-Kerne
nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

## Trichter-Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Trichterlose Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Trommelskalen
Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

## Tropaformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Ultraformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

## Umschalter
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

## Übertragungsdosen
**ACUSTON A.-G., Berlin S 42**

## Verstärker
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Widerstandsröhren
Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

## Widerstände
hochohmig

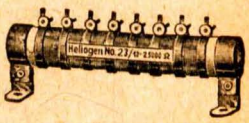
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Widerstände
konstante

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Widerstände
für Netzanschluß

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof



Draht-Spannungsteiler Herm. Pawlik, Elektrotechn. Fabrik Bad Blankenburg (Thür. Wald).

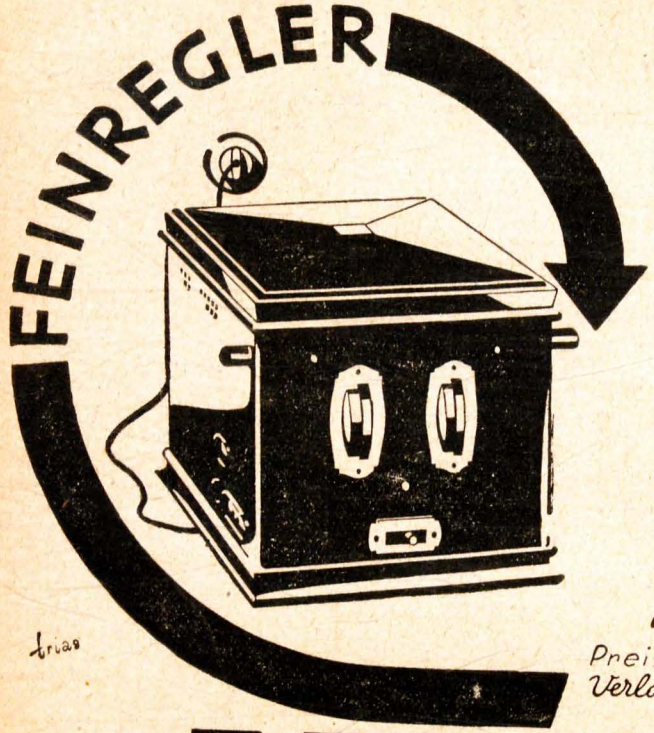
## Widerstände
veränderliche

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Zinkbecher
Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik f. Batterien

## Zusatzgerät für Kurzwellen
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

## Zwischenfrequenz-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54




Der Stadt- und Land-Empfänger mit FEINREGLER!

**TELEFUNKEN 30w**

3 Röhren-Empfänger
Zum Anschluss an die Lichtleitung.
Empfängt den Ortssender ohne Hochantenne- und auf dem Land die umliegenden Fernsender.
Vollkommene Wiedergabe: Tonumfang 7½ Oktaven!
Bequemste Bedienung: Knopf-Einschaltung-Dreifach-Wellenschalter

Preis einschl. Röhren 194.- Rm.
Verlangen Sie Vorführung beim Radio-Händler!

TELEFUNKEN

**TELEFUNKEN**

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

**Der Verbraucher bestimmt den Preis der Siemens-Anodenbatterien.**

Das klingt im ersten Augenblick merkwürdig, wird aber sofort klar. Die Siemens-Anodenbatterien erfreuen sich immer stärkerer Nachfrage. Der wachsende Bedarf zwang uns zu gesteigerter Produktion. Bekanntlich gestaltet sich aber die Fertigung am laufenden Band um so günstiger, je größer sie aufgezogen werden kann. Jede Ersparnis an Zeit und Arbeitskraft muß sich in einer Senkung des Verkaufspreises auswirken.

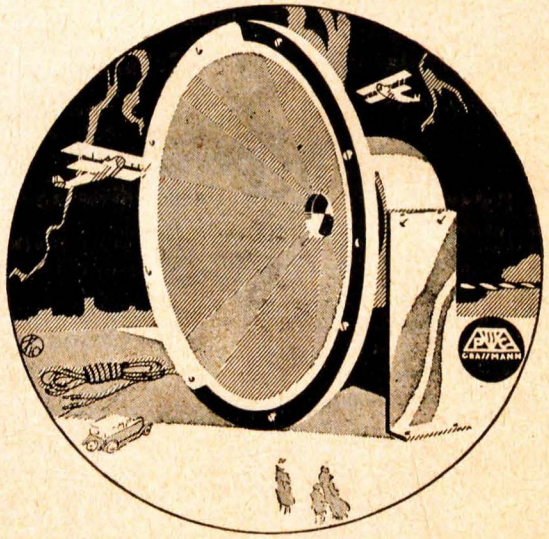
**Siemens-Anodenbatterien sind billiger geworden, weil ihr Absatz sich vergrößert hat. Siemens-Anodenbatterien sind billiger geworden, aber ihre Ergiebigkeit, Lagerfestigkeit und Lebensdauer bleiben unverändert. Unsere Kunden haben uns oft bestätigt: Wer eine Siemens-Batterie kauft, greift immer wieder auf sie zurück.**

**Die neuen Preise erfahren Sie bei unseren Wiederverkäufern.**

**SIEMENS & HALSKE AG.**
**Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt**

**HELIOS-DYNAMUS**

**Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom Erreger-Spannung**



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

4° Os 3715 - 6
5
1929
40-52

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

4. OKTOBER 1929

HEFT 40

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Funkbühne Paris

## Programmgestaltung im französischen Rundfunk.

Wie überall kennt auch der Rundfunk in Paris neben den Übertragungen aus Theatern die Sendespiel-Aufführung von Bühnenwerken und das eigens für Rundfunkzwecke verfaßte Hörspiel.

Die Übertragungen aus Theatern leiden natürlich darunter, daß ein Hörer, der das Stück nicht bereits gesehen hat, sich keine rechte Vorstellung aus der Rundfunkübertragung machen kann. Hinzu kommt, daß auf Grund des staatlichen Nachrichtenübermittlungs-Monopols nur den staatlichen Sendern solche Übertragungen erlaubt sind und auf den von ihnen benutzten Leitungen telegraphische und telephonische Nebengeräusche die Übertragungen stören. Im Gegensatz zu den Übertragungen des Staatsmonopols gelang eine einwandfreie Übertragung dem Sender „Radio-Toulouse", dem man sowohl den Gebrauch der staatlichen Fernsprechlinie vom Theater nach dem Übertragungsraum als auch die Erlaubnis zum Legen einer eigenen Leitung verweigert hatte, durch die Errichtung eines Kurzwellensenders auf dem Dache des Theaters. Die Anordnung bewährte sich jedoch nur für e i n e Übertragung; durch (vorsätzliches?) Stören der benutzten Kurzwelle wurde jeder fernere Versuch undurchführbar.

Das unglückliche Zusammentreffen hemmender Umstände, die Unmöglichkeit, Versuche zu Verbesserungen zu unternehmen, beeinträchtigen die Wirkung der unmittelbaren Übertragungen.

Unter den S e n d e s p i e l e n findet man neben weniger bedeutenden Stücken und vielen Einaktern mit nur zwei oder drei Personen eine große Anzahl klassischer Bühnenwerke, z. B. die meisten Werke Shakespeares, Goethes „Faust", vieles von Molière, Racine, Aeschylos, Sophokles usw. Fast durchweg müssen die Stücke leider sehr stark gekürzt werden, denn zwei Stunden bilden gewöhnlich die äußerste Zeitgrenze, und oft stehen nur 1¾ bis 1½ Stunden zur Verfügung. Trotzdem stimmen die Ansichten allgemein dahin überein, daß diese Sendespiele sicher „der Mühe wert" und immerhin von kultureller Bedeutung sind.

Neu ist hier vielleicht der vom Eiffelturm eingeführte Gedanke, die einzelnen Gestalten des Spiels sich vor jedem Akt vorstellen, über ihr Auftreten im folgenden Akte sprechen und sich selbst nach Alter, Charakter, Kostümierung usw. beschreiben zu lassen. Darin liegt natürlich eine ganz wesentliche Hilfe für den Zuhörer, die in dieser Form bisher wohl nirgendwo anders angewandt wird.

Die bekannte Hilfe, bei jedem Gespräch die angeredete Person mit Namen zu nennen, um dem Hörer damit das Verständnis zu erleichtern, kann bei Stücken in Versmaß nicht angewandt werden; dabei ist aber die Mehrzahl dieser Sendespiele im Versmaß geschrieben.

Ein gewisses Interesse können die regelmäßigen Dienstagabend-Sendungen von „Radio-Paris" beanspruchen, die eine „zusammengedrängte" Darstellung einer Oper oder Operette bringen. Diese Veranstaltungen werden von „Radio Selection" geleitet, die den Text der gekürzten Bühnenwerke verlegt. Leider verdient die weitaus größte Anzahl dieser Werke kaum die Wiederaufführung in dieser oder einer anderen Aufmachung.

Unter den eigens für den Rundfunk geschriebenen Werken, den sogenannten „H ö r s p i e l e n", sind die „Historischen Rekonstruktionen" von „Radio-Paris" die beliebtesten. „Jeanne d'Arc's Verhör" — ein Stück von ergreifender Wirkung in seiner nackten Einfachheit —, „Die Verurteilung Ludwigs XVI.", „Der Untergang der Girondins", „Der Sturz der Montagnards", „Die Kriegserklärung von 1870", „Der Zusammenbruch des dritten Kaiserreichs" sind die bedeutsamsten dieser Hörbilder gewesen.

Tiefgründige Forschung und sorgfältige Arbeit führten zu diesen historischen Stücken, und man darf getrost behaupten, daß nichts unbedingt Geschichtliches sich hier eingeschlichen hat. Andererseits liegt es natürlich klar auf der Hand, daß man einschneidende Kürzungen vornehmen mußte, um geschichtliche Episoden innerhalb von zwei Stunden zur Darbietung zu bringen; auch hier wurde mit größter Sorgfalt das Ausgelassene angegeben.

Einer der wichtigsten Faktoren ist der Gebrauch von illustrativen Geräuschen. Sie kommen oft zur Anwendung, sind aber stets so gut durchdacht, daß sie keinesfalls aufdringlich wirken, so wenig aufdringlich, daß ich im Entwurf zu diesem Artikel schrieb, sie kämen nur w e n i g zur Anwendung; erst einer genauen Aufmerksamkeit verdanke ich die Beobachtung, daß die Geräusche wirklich vorhanden sind, jedoch derart unmerklich eingeflochten werden, daß man sie nicht eigentlich als „beiläufige Geräusche", sondern als die tatsächliche Betätigung der Personen selbst empfindet. In dieser Beziehung könnten manche anderen Länder und anderen französischen Sender von „Radio-Paris" lernen. Doch im übrigen hat Frankreich wohl weniger arteigene Hörspiele aufzuweisen, immerhin finden sich aber einige von Bedeutung.

Älteren Datums ist das Spiel „M a r e m o t o" (1924). Dies Stück, das Szenen in der Funkkabine eines sinkenden Schiffes schildert, gelangte in Frankreich nie „öffentlich" zur Aufführung, da es in letzter Minute seitens der Regierung verboten wurde. Das Verbot wurde dadurch veranlaßt, daß eine Anzahl Hörer während der „Kostüm"-Probe den Untergang für ernst nahm und telegraphisch oder telephonisch das nächste Postamt benachrichtigte. Und dies alles, obwohl die Verfasser den Standort des untergehenden Schiffes nach Längen- und Breitengraden mitten in die Sahara verlegt hatten. Das Stück wurde jedoch in England ohne solche verheerende Folgen gespielt.

Eine ähnliche Situation, die aber in das Innere eines U-Bootes verlegt war, wurde in einem anderen Hörspiel behandelt. Schiffsunglücke scheinen nun einmal einen beson-

Preußische Staatsbibliothek Berlin

deren Reiz auf den Funkdramatiker auszuüben, und die Wirkung scheint einer solchen Wahl recht zu geben.

Eine andere „Unglück"darstellung brachte der Eiffelturm; sie ist aus zwei Gründen erwähnenswert: einmal, weil sie einen neuen Beitrag zur Technik des Funkdramas lieferte, zum andern durch die nicht gerade beabsichtigten Folgen der Aufführung.

Die Szene dieses Stückes spielt im Führerstand einer Lokomotive; das Stoßen der Kolben, das Zischen des Dampfes usw. bilden den Hintergrund für das Zwiegespräch zwischen dem Heizer und dem Führer. Dieser Lokomotivführer zeigt seit dem Tode seiner Frau und seines Kindes, die einem Autounglück zum Opfer gefallen sind, Anzeichen geistiger Störungen; er erzählt die Geschichte des Unglücks dem Heizer, und dabei verschwinden allmählich die Eisenbahngeräusche und machen den Stimmen von Frau und Kind, dem Geräusch des nahenden Autos, den Schreien der Opfer usw. Platz. Wenn der Erzähler in seinem Bericht innehält, kehrt das Getöse der Maschine wieder, und das Zwiegespräch geht weiter. Der Lokomotivführer besteht trotz aller Warnungen des Heizers darauf, schneller und immer schneller zu fahren, da er seine Lieben ihn rufen zu hören glaubt, und wieder verschwinden die Eisenbahngeräusche, um durch die rufenden Stimmen ersetzt zu werden. Zuletzt wird die Geschwindigkeit der Maschine derart gesteigert, daß der Zug entgleist.

Die Art und Weise, den Geräuschhintergrund zu ändern und ihn in Einklang mit den Gedanken der sprechenden Personen zu bringen, ist der Darstellung im Film ähnlich, meines Wissens aber neu im Rundfunk.

Eine unerwartete, erheiternde Folge der Aufführung war der schriftliche Protest einer Gruppe von Rundfunk hörenden Lokomotivführern, die darauf hinwiesen, daß die Häufigkeit der Kolbenstöße mit der Angabe des Heizers, die Geschwindigkeit sei im Augenblick 50 km in der Stunde, nicht in Einklang zu bringen sei, denn dann müßte der Durchmesser der Triebräder volle 10 m betragen, oder aber die Geschwindigkeit des Zuges wäre bei normaler Größe der Räder die einer Rangiermaschine gewesen!

Ein Beispiel, das in seiner besonderen Art der Darbietung sich in eine der vorstehend erwähnten Kategorien nicht einfügen läßt und zumeist leider ganz und gar vernachlässigt wird, war die Rezitation von Ambrose Bierces phantastisch-realistischer Kurzgeschichte: „Eine Begebenheit in Owl Creek Bridge", mit einem sehr geeigneten Geräuschhintergrund. Der Veranstalter war in diesem Falle ein Psychologe von Ruf, der die Übertragung als ein psychologisches Experiment behandelte, indem er die Hörer darum ersuchte, sich in einen besonders aufnahmebereiten Zustand zu versetzen (am besten in einem bequemen Sessel und im verdunkelten Zimmer) und ihre Eindrücke dann schriftlich niederzulegen und einzusenden. Er veröffentlichte im Anschluß daran eine äußerst interessante Analyse der eingegangenen Briefe, die den Interessenten für Rundfunkpsychologie zum Studium empfohlen werden können.

Das hohe Interesse, das man solchen Versuchen entgegenbringt, veranlaßte eine öffentliche Vorlesung über Rundfunkpsychologie von M. René Sudre im „College de France", das fast noch höher rangiert als die Pariser Universität. In dieser Vorlesung übte der Dozent fast ausschließlich an den gesprochenen Darbietungen Kritik, da keine Szene mit mehr als drei Personen auf den Rundfunkhörer zufriedenstellend wirkt aus Mangel an stereophonischer Wiedergabe, sowie an den zu häufigen Versuchen, Stücke aufzuführen, in denen Körperliches die Hauptrolle spielt. Man sollte das Augenmerk mehr auf solche Dramen lenken, die mehr Gewicht auf das Psychische legen.

Dieser sicher richtige Vorschlag von Sudre ist nichts anderes als der Hinweis auf die Notwendigkeit einer art-eigenen Technik des Funkdramas: es muß den handelnden Personen ein „Beobachter" beigegeben werden, dessen Aufgabe es ist, im Verlaufe der Handlung nötige Erklärungen zu geben, dem also tatsächlich die Rolle des „Chors" der griechischen Tragödie zufällt.

Dieser brauchbare Vorschlag kennzeichnet den Abschluß der hier nur in großen Zügen niedergelegten Darstellung der augenblicklichen Lage auf dem Gebiet des gesprochenen Funkdramas in Frankreich. *R. Raven-Hart.*

## Der Mieter hat ein Recht auf die Außenantenne.

Eine ebenso energische wie gründliche Abkehr von dem Fehlurteil des Reichsgerichts, das dem Mieter das Recht auf die Außenantenne untersagte, weil der Rundfunk nur Annehmlichkeitsinteressen befriedige, stellt das jetzt bekanntgewordene Urteil des Landgerichts Halle a. d. S. vom 1. Mai 1929 (6. S. 135/29) dar. Dieses Urteil stellt ausdrücklich fest, daß der Mieter ein Recht auf Anbringung und Unterhaltung einer Außenantenne habe, denn es stehe — so heißt es im Urteil wörtlich — mit der Verkehrssitte in Widerspruch und enthalte eine Überspannung des Eigentumsbegriffs, wollte man durch engherzige Auslegung von Mietverträgen den Mieter von der Teilnahme am Rundfunk ausschließen. Die Betätigung und Entwicklung eines Verkehrsmittels von der Bedeutung des Rundfunks (auch dieses im bewußten Gegensatze zum Reichsgericht, das dem Rundfunk die Eigenschaft eines Verkehrsmittels absprach), dessen Notwendigkeit täglich immer deutlicher in die Erscheinung trete, dürfe nicht zum Nachteil der Allgemeinheit eingeengt werden.

Für den vorliegenden Fall interessiere besonders, daß eine laufende Überwachung der Benutzung von Starkstromanlagen weder vom Hauseigentümer noch vom Starkstromlieferanten ausgeübt werde und die Gefährlichkeit der Verwendung von angeschlossenen elektrischen Geräten größer sei als die einer selbst mangelhaft geerdeten Hochantenne.

Wenn man diesen Erwägungen gegenüber auf die Erhöhung der Blitzgefahr hinweise, die durch die Anbringung einer Hochantenne verursacht werde, so sei hervorzuheben, daß ordnungsmäßig angelegte und ordnungsmäßig betriebene Hochantennen nicht nur keine Gefahr, sondern geradezu einen Blitzschutz für das Haus bedeuten. Auch sei nicht zu übersehen, daß der Vermieter dadurch geschützt sei, daß seit dem 1. Januar 1929 jeder angemeldete Rundfunkhörer gegen Schaden, der aus der Rundfunkanlage entstehe, von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft versichert sei. Damit sei wirtschaftlich die Gefahr eines Schadens für den Hauseigentümer so gut wie beseitigt.

Dieses Urteil schließt sich der großen Zahl von Urteilen der Untergerichte an, die, in bewußtem und gewolltem Widerspruch zum Reichsgericht, das Recht des Mieters auf die Außenantenne bejaht haben. Es ist bemerkenswert, daß gerade in jüngster Zeit sich diese Urteile sehr stark vermehrt haben, ein Beweis für die Unabhängigkeit richterlichen Urteils in Deutschland. Es steht nur zu hoffen, daß das Reichsgericht selbst sein Fehlurteil baldigst revidieren wird.

*

### Redekurse vor dem Frankfurter Mikrophon.

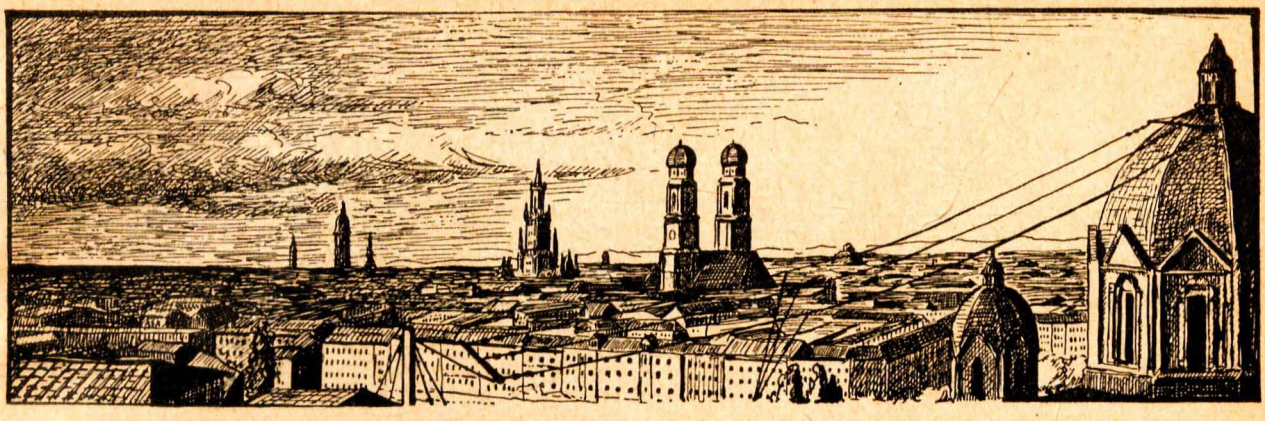
Um sich in den Dienst der Rede- und Diskussionsschulung zu stellen, beabsichtigt der Frankfurter Rundfunk, regelmäßige Debattenabende einzurichten. Die Themata sollen möglichst aktuellen Problemen entnommen werden. Im Vordergrund steht nicht so sehr das Stoffliche, sondern die sprachlich möglichst lebendige Form der Reden und Diskussionen. In den Diskussionsabenden werden nicht nur bereits redegewandte Männer und Frauen des öffentlichen Lebens zu Worte kommen, sondern auch junge Kräfte. Um das Interesse sowohl der Hörer als auch der Redner anzuregen, ist beabsichtigt, gelegentliche Abstimmungen über die besten rhetorischen Leistungen durch die Rundfunkteilnehmer herbeizuführen.

Der erste Debattenabend wird am Sonnabend, dem 12. Oktober, 19.20 Uhr, über das Thema „Öffentliche oder private Betriebe", ausgeführt von Dr. Neumark, Dr. Goldschmidt, Rektor Landgrebe und Oberbürgermeister Granzin, stattfinden.

*

### Änderung im Königsberger Überwachungsausschuß.

Im politischen Überwachungsausschuß der Ostmarken-Rundfunk A.-G., Königsberg, ist eine Personaländerung eingetreten. Oberregierungsrat Kuntze ist von seinem Amt zurückgetreten, an seine Stelle ist Prof. Dr. Goedemeyer, Königsberg, zum Mitglied des Überwachungsausschusses ernannt worden.



# Ein „Studio“ auch in München

**Winterpläne der „Deutschen Stunde in Bayern“. — Zwei Drittel Unterhaltung. — Wege zum funkischen Hörspiel. — Erweiterte Frauen- und Kinderstunden.**

**München**, Ende September.

Der durch die oft eintönige Arbeit des Werktags ermüdete Hörer wird, wenn er die Überschrift liest, zunächst einmal die berechtigte Frage stellen: Was tut der Rundfunk zu meiner Unterhaltung, zu meiner Entspannung? Das von der Deutschen Stunde in Bayern herausgegebene, sehr umfangreiche Winterprogramm gibt Antwort darauf. Man findet darin eine Vermehrung der Mittags- und Abendkonzerte und all die Darbietungen, die zwischen der gehobenen Wort-Ton-Veranstaltung und der leichtesten Form geistiger Entspannung liegen. Man wird also einerseits eine Ostlandfahrt und einen „Glückauf“-Abend, bayerische, Pfälzer, Kölner und Hamburger Bilderbogen und andererseits bunte Stunden erleben, die anziehende Titel wie „Wissen Sie schon?“, „Achtung! Großaufnahme!“, „Schminke und Alltag“, „Aus aller Welt“, „Sagen ma Du zu einand“ usw. führen. Dazu kommt das Volkslied, das heitere Wochenende, kleine Einakter und der Humor in jeder Form.

Dieser Teil des Programms wird, wie bisher, etwa zwei Drittel der Gesamtdarbietungen einnehmen. Sein künstlerisches Gesicht wird das Programm aber erst durch die gehobenen Veranstaltungen bekommen. Das ist bei allen Sendern so. Und man kann bei ihnen wie in Bayern feststellen, daß man nun überall mehr nach dem Wie als nach dem Was fragt. Man hat in mehr als fünf Jahren Erfahrungen gesammelt; man weiß jetzt, welche Gebiete der kulturellen und zivilisatorischen Erscheinungen unserer Zeit für den Funk in Frage kommen; sie sind im wesentlichen alle für ihn erschlossen worden. Nun setzt allerorten, und so auch in München, ein funkisches Bemühen um das Wie ein. Man sucht den funkischen Darbietungen die endgültige Form zu geben; man will aber noch mehr: man will die Darbietungen so hörgerecht senden, daß sie wirklich an die Hörerschaft herankommen, daß sie also in die Breite wirken. So wird und muß vor allem der Stamm guter Sänger, Spieler und Sprecher, der ja bereits da ist, gepflegt und erweitert werden; denn er ist die Voraussetzung zu dem, was man die gute Funkform nennt.

So wird also in diesem Bemühen auch die Deutsche Stunde nicht vor Experimenten zurückscheuen, die sie bisher noch etwas ängstlich umgangen hat. Sie wird zu diesem Zwecke eine „Öffentliche Stunde des Funkversuchs“ einführen, eine Art Studio, in dem ein- bis zweimal im Monat musikalische und dramaturgische Probleme auf ihre funkische Eignung zur Diskussion gestellt werden. Für dieses Studio werden auch Aufträge an außenstehende Persönlichkeiten erteilt werden.

Abwechslungsreich sollen die Sinfoniekonzerte gestaltet werden; ihre Dauer soll, funkisch durchaus richtig, ¾ Stunden nicht übersteigen. Münchener Komponisten werden in geschlossenen Konzerten zu hören sein. Außer bedeutenden einheimischen Kräften werden namhafte auswärtige Künstler gastieren.

Wöchentlich soll eine Opernaufführung stattfinden, entweder eine Übertragung aus der Münchener Staatsoper oder anderswoher oder eine eigene Aufführung im Senderaum. Für diese werden natürlich Werke gewählt, die man selten oder gar nicht hört, und man darf sagen, daß die Zusammenstellung dieser Opern recht reizvoll ist. In Aussicht genommen sind: „Idomeneo“ von Mozart, „Jessonda“ von Spohr, „Hans Sachs“ von Lortzing, „Der Cid“ von Cornelius, „Don Carlos“ von Verdi, „Luise“ von Charpentier, „Boris Godunow“ von Mussorgski (in München noch nie gegeben!); die Einakter „Der Holzdieb“ von Marschner, „Donna Juana“ von Ettinger, „Die arme Mutter“ von Petyreck, „Der gefangene Vogel“ von Chemin-Petit, „Die Geschichte der Soldaten“ von Strawinsky. Dazu kommen größere Chorwerke, die teils von den Münchener Chorvereinigungen übernommen werden, wie die „Matthäus-Passion“, „Die Schöpfung“ und Mozarts „Davidde penitente“. Im Senderaum sollen u. a. Händels „Samson“, „Fausts Verklärung“ von Schumann, Verdis „Requiem“ und vor allem die Auftragskomposition Waltershausens, „Alkestis“, für Sprecher, Chor und Orchester, aufgeführt werden.

Im literarischen Teil tritt erfreulicherweise das eigentliche Hörspiel stärker als bisher hervor. Als Uraufführung erscheint „Brigade Vermittlung“ von Ernst Johannsen, sodann „Ist Mr. Brown zu verurteilen?“ von Victor Heinz Fuchs und G. Wolf, das damit recht spät nach München kommt, ferner „Krug-Aktien 117“ von Auditor und „SOS ... Rao Rao ... Foyn“ von Friedrich Wolf. Die Reihe soll und wird hoffentlich vermehrt werden; denn hier werden wirklich funkische Versuche gemacht, während Experimente mit den großen geplanten Werken wie „Faust“, „Judith“, „Fiesko“ und „Macbeth“ meist sehr zweifelhafter Natur sein dürften. Die neuere Literatur ist etwas schwach vertreten mit Schnitzler, Strindberg, Anzengruber, Schönherr und einigen kleinen Einaktern; man vermißt Ibsen, Hauptmann und vor allem die lebenden Dichter (außer den genannten) vollkommen. Hoffentlich kommen sie wenigstens im epischen und lyrischen Programmteil und persönlich in den Autorenstunden zu Wort.

Bleibt das Vortragswesen. Hier stehen die Hörberichte an erster Stelle. Diese seit einigen Monaten bereits bewährte Neueinrichtung kann München von allen deutschen Sendern für sich allein buchen. Es sind aktuelle Kurzvorträge feuilletonistischer Art aus allen Gebieten: Staat, Recht, soziale Probleme, Ausland, Kunst, Wissenschaft, Technik, Gesundheit, Heimat, Sport und Funk. Dazu wird wie bisher das lebendige Hörgespräch kommen sowie die aktuelle Reportage. Wertvoll dürften ferner die Gegenwartsreihen werden, Vorträge in Selbstzeugnissen aus verschiedenen Berufs- und Gesellschaftsschichten. Neu eingeführt wird eine Stunde des Volksbildners sowie 10 Minuten für die Empfangsanlage. Aktivierung und Aktualisierung sollen sowohl im Vortragsprogramm als auch in den Frauenstunden, die sich in einen hauswirtschaftlich-praktischen und in einen geistig-unterhaltlichen Teil gliedern, in noch stärkerem Maße als bisher das Leitmotiv bilden.

*W. J.*

# Die große Londoner Funkausstellung

Sonderbericht.

**London**, im September.

Die Große Londoner Funkausstellung, die am letzten Montag eröffnet wurde, ähnelt der Großen Deutschen Funkausstellung in Berlin. Hier in London stehen jedoch die Stände gedrängter, denn jedes Stückchen Platz mußte ausgenutzt werden. Auf 193 Ständen haben über 300 Aussteller ihre Erzeugnisse zur Schau gestellt. Da es eine nationale Funkschau ist, sind nur englische Geräte, Einzelteile und Zubehörteile ausgestellt, und zwar von Firmen, die im englischen Verband der Funkindustrie organisiert sind.

Die Britische Rundfunkgesellschaft zeigt an sehr interessanten Modellen den Weg, den die Rundfunksendungen in London vom Aufnahmeraum bis zum Empfänger des Rundfunkhörers nehmen, und gleichfalls ist der neue große Funksaal in einem Modell zu sehen, jedoch hat man davor blaue Gaze gespannt, um ein Photographieren zu verhindern. Außerdem stellt die B. B. C. auch als Verlegerin der eigenen Rundfunkzeitschrift „Radio-Times" aus, einer Zeitschrift, die die ungeheure Auflageziffer von einer Million besitzt. Auf anderen Ständen ist dann auch die übrige Fachpresse vertreten, die im Vergleich zu Deutschland sehr gering ist, denn man zählt in England nur etwa vier Monatsschriften und sechs oder sieben Wochenschriften. Allerdings haben die Zeitschriften auch Auflagen von über hunderttausend Stück.

Den technischen Teil der Ausstellung zu beschreiben, ist bei der Fülle ein unmögliches Ding. Schon wegen des großen Andranges von Besuchern findet man kaum durch die Stände hindurch. Zur Illustration sei bemerkt, daß innerhalb der ersten 15 Minuten nach Eröffnung der Ausstellung bereits 1000 zahlende Besucher gezählt wurden und etwa eine Stunde später das Gedränge in den Gängen nicht mehr angenehm war.

Am auffallendsten ist das ungeheure Angebot von tragbaren Empfängern oder, wie man in Deutschland sagen würde, Reiseempfängern. Diese transportablen Geräte haben meist einschließlich Anodenbatterien und Trockenakkumulatoren ein Gewicht von 10 bis 14 kg. Die meisten dieser Geräte benutzen Schaltungen mit zwei Hochfrequenz-, Audion und zwei Niederfrequenzstufen, daneben wird auch vielfach statt der zwei Hochfrequenzstufen eine Schirmgitterröhre benutzt.

Die technische Sensation bildet der „Rhapsody Twin", ein kombinierter Fünfröhrenempfänger mit Grammophon, der nur 15 kg wiegt. Dieser Empfänger ist für große Schallplatten geeignet, auf 11 Sender geeicht, mit der Garantie, diese auch zu empfangen, und besitzt einen ausgezeichneten elektrostatischen (!) Lautsprecher, der selbst für einen großen Raum ausreicht. Der Empfänger ist nicht wesentlich größer als das ähnliche Gerät „Weltspiegel" der deutschen C. Lorenz A.-G. Der Preis ist 530 M. Kombinierte Rundfunk-Schallplattengeräte gibt es unendlich viele, meist in geschmackvolle Kabinetts eingebaut, wobei japanische Lacktruhen anscheinend bevorzugt werden. Von der Firma Dubilier wird sogar ein derartiges Gerät als Salonkoffer-empfänger herausgebracht, das 25 kg wiegt und nicht nur sehens-, sondern auch hörenswert ist. Dieses Gerät arbeitet mit vier Röhren und kostet 600 M.

Auffallend ist die große Zahl der Batteriegeräte, denn ein großer Teil Englands besitzt keine Elektrizitätsversorgung. Unter diesen Geräten ist der zum Selbstbau bestimmte Empfänger der Firma Cossor zu erwähnen, der für Batteriebetrieb nur 175 M. kostet; mit Netzanschlußteil, für den im Metallgehäuse Platz gelassen ist, beträgt der Preis etwa 300 M. Die Marconifone-Gesellschaft zeigt einen interessanten Netzanschlußempfänger in „Sportausführung". Drei- und Zweiröhrenempfänger fehlen fast ganz.

Reich ist die Zahl der Aussteller von Einzelteilen, Meßinstrumenten, Batterien und Röhren. Hierunter sei besonders Osram erwähnt, das Röhren der englischen Siemensgesellschaft zeigt, sowie die Röhren der Marconifone. Unter den Lautsprechern fällt Marconis elektrodynamischer Lautsprecher auf, der für 90 M. auch für Deutschland nicht zu teuer wäre; dann ist der Großlautsprecher derselben Firma zu erwähnen, der für die Schneider-Rennen und während der Wahlen in Versammlungen benutzt wurde. Elektromagnetische Lautsprecher sind auch noch auf dem Markt, und merkwürdig muten dazwischen die alten Trichterlautsprecher an. Die Preise sind im Durchschnitt etwas teurer als in Deutschland, entsprechen aber im großen ganzen der Kaufkraft der englischen Bevölkerung.

Baird demonstriert nahe dem Ausstellungsgelände seine Fernsehsender und -empfänger. Das Publikum ist mit diesen Sendungen sehr zufrieden, von manchen Seiten werden sie sogar als glänzend bezeichnet. Baird fabriziert seine Empfänger nicht selbst, sondern vergibt Lizenzen.

Die ganze Ausstellung mit ihren 41 875 Quadratfuß, mit ihren 4,5 km langen Schautischen ist wahrhaft geschmackvoll und populär aufgezogen, sie ist in der Tat ein großes Ereignis und repräsentativ für England.

## Funkausstellung in Bodenbach.

Berlins große Funkmesse ist vorüber. — — Ihr folgen nun in den nächsten Wochen kleinere Veranstaltungen ähnlichen Zweckes, die das in Berlin Gezeigte in weite Kreise tragen sollen. — Wenn in diesem Jahre der Polytechnische Verband, Kreis „Elbegrenzgau", es wieder unternimmt, eine Funkausstellung zu veranstalten, so geschieht dieses auf Grund des großen Erfolges der vorjährigen Schau.

Es gelang, zahlreiche Firmen zum Ausstellen zu bewegen. Im Verein mit dem Deutschen Radioklub Tetschen-Bodenbach wird auch ein Fernsehapparat ausgestellt, der durch den technischen Beirat, Ing. Färber, dem Publikum vorgeführt wird. Was die Berliner Funkausstellung in ganz großem Ausmaße an Neuheiten in der Funktechnik ausstellte, wird hier in Form einer kleinen, aber sehr guten Auswahl von Apparaten, Lautsprechern, Netzanschlußgeräten und Zubehörteilen geboten werden.

In einer anderen Abteilung stellen Bastler ihre Schöpfungen des letzten Jahres aus. Außerdem wird im Rahmen dieser Bastelschau vom Deutschen Radioklub Tetschen-Bodenbach durch Merktafeln dem Besucher vor Augen geführt, wie Rundfunkstörungen vermieden werden können.

Die Ausstellung findet im Saale des Hotels „Töpfer" vom 5. bis 7. Oktober statt und ist von 9 bis 22 Uhr geöffnet. Eine Tombola bietet Gelegenheit, in den Besitz vollständiger Rundfunkgeräte, Lautsprecher usw. zu gelangen.

*

### Funkausstellungen in Basel und Schaffhausen.

In Basel haben sich der dortige Radioklub, der Baseler Radiohändlerverband, der Radiobauverein Basel sowie die Radiogenossenschaft zusammengeschlossen und veranstalten in der Zeit vom 10. bis 13. Oktober eine Funkausstellung, auf der neben den Fabrikaten der Händlerfirmen die Bastelgeräte des letzten Bauwettbewerbes zu sehen sein werden. Auch Bildfunk- und Fernsehgeräte sollen gezeigt und praktisch vorgeführt werden. Die Radiogenossenschaft Basel hat sich auf der Ausstellung einen Aufnahmeraum eingerichtet, aus dem die Abenddarbietungen des Baseler Senders während der Ausstellung übertragen werden. Am Freitag wird u. a. von hier eine „Radio-Revue im Glaskasten" als sichtbares Hörbild in drei Bildern aufgeführt.

In Schaffhausen findet ungefähr zur selben Zeit, und zwar vom 11. bis 13. Oktober, eine Radioausstellung statt, die vom dortigen Radioklub und den größeren Firmen veranstaltet wird. Die Radiogenossenschaft Zürich und die Schweizerische Radiozeitung Zürich haben eigene Stände belegt.

### Schwierigkeiten beim Osloer Groß-Rundfunksender.

Der von der norwegischen Telegraphenverwaltung im vorigen Jahr bei der Telefunken-Gesellschaft für Oslo in Auftrag gegebene Rundfunksender von 60 kW Antennen-Telephonieleistung ist inzwischen fertiggestellt worden. Da es sich gezeigt hat, daß die erhoffte Detektorreichweite bei der vorgesehenen Wellenlänge von 498 m infolge der besonders ungünstigen geologischen Beschaffenheit in der Umgebung des Sendeortes nicht an allen Stellen erreicht wird, schweben zur Zeit zwischen der norwegischen Telegraphenverwaltung, der norwegischen Rundfunk-Gesellschaft und der Lieferfirma Erwägungen, um diese als Force majeure anzusehenden Schwierigkeiten eventuell durch Wahl einer geeigneten Wellenlänge zu überwinden.

# Die Wellenlängen der europäischen Sender

Nach dem neuen Wellenverteilungsplan.

| Fre-quenz kHz | Wellen-länge in m | Sendestelle |
|---|---|---|
| 150 | 2000 | Charkow |
| 155 | 1935 | Kowno |
| 160 | 1875 | Huizen |
| 167 | 1800 | Lahti |
| 174 | 1725 | Radio-Paris |
| 177 | 1685 | Eiffelturm |
| 184 | 1635 | **Deutschlandsender** |
| 193 | 1554,4 | Daventry |
| 203 | 1481 | Moskau-Komintern |
| 213 | 1411 | Warschau |
| 214 | 1400 | Nishnij Nowgorod |
| 218 | 1380 | Flugfunkdienst |
| 223 | 1348 | Motala |
| 230 | 1304 | Charkow-Narkom-potschtel |
| 250 | 1200 | Konstantinopel<br>Boden<br>Reykjavik<br>Donezsender |
| 260 | 1153 | Kalundborg |
| 272 | 1100 | Moskau-Popoff |
| 280 | 1071 | Hilversum |
| 283 | 1060 | Tiflis |
| 297 | 1010 | Basel |
| 300 | 1000 | Leningrad |
| 309 | 972 | Sorö |
| 364 | 825 | Moskau (Versuchs-sender) |
| 375 | 800 | Kiew |
| 385 | 778 | Petrozavodsk |
| 390 | 770 | Östersund |
| 395 | 760 | Genf |
| 441 | 680 | Lausanne |
| 521 | 572 | Laibach |
| 526 | 570 | **Freiburg**<br>Hamar |
| 532 | 565 | Smolensk |
| 536 | 560 | **Augsburg**<br>**Hannover** |
| 545 | 550 | Budapest |
| 554 | 542 | Sundsvall |
| 563 | 533 | **München** |
| 572 | 525 | Riga |
| 581 | 516,8 | Wien |
| 586 | 511 | Archangelsk |
| 590 | 508,5 | Brüssel |
| 599 | 501 | Mailand |
| 604 | 497 | Moskau-Gewerkschaft |
| 608 | 493 | Oslo |
| 613 | 489,4 | Zürich |
| 617 | 487 | Prag |
| 622 | 483 | Gomel |
| 626 | 479,2 | Daventry Exp. |
| 628 | 478 | Lyon la Doua |
| 635 | 473 | **Langenberg** |
| 658 | 456 | Upsala |
| 662 | 453 | **Aachen**<br>**Danzig**<br>Porsgrund |
| 662 | 453,2 | Klagenfurt<br>Bozen |
| 667 | 450 | Moskau |
| 671 | 447 | Paris PTT<br>Rjukan |
| 680 | 441 | Rom |
| 689 | 436 | Stockholm |
| 698 | 429 | Belgrad |
| 703 | 426 | Charkow |
| 707 | 424 | Madrid |
| 716 | 418 | **Berlin** |
| 721 | 416 | Grenoble |
| 723 | 415 | Bilbao |
| 725 | 413 | Dublin |
| 730 | 411 | Odessa |
| 734 | 408,7 | Kattowitz<br>Reval |
| 743 | 403 | Bern |
| 748 | 401 | Koursk |
| 752 | 399 | Daventry 5 GB |
| 752 | 398,9 | Glasgow |
| 761 | 394 | Bukarest<br>Frederikstad |
| 770 | 390 | **Frankfurt a. M.** |
| 779 | 385,1 | Genua<br>Wilna |
| 784 | 383 | Dneropetrovsk |
| 788 | 381 | Radio-Toulouse |
| 793 | 379 | Artemovsk |
| 797 | 376,4 | Manchester |
| 806 | 372 | **Hamburg** |
| 811 | 370 | Tver |
| 815 | 368 | Sevilla |
| 820 | 366 | Nikolaiev |
| 824 | 364 | Bergen |
| 833 | 360 | **Stuttgart** |
| 842 | 356,3 | London |
| 851 | 352,5 | Graz |
| 855 | 351 | Leningrad |
| 855 | 350,5 | Barcelona |
| 878 | 342 | Brünn |
| 887 | 339 | **Bremen** |
| 892 | 337 | Ivan-Voznesensk |
| 896 | 335 | Posen |
| 901 | 333 | Falun |
| 905 | 332 | Neapel |
| 923 | 325 | **Breslau** |
| 932 | 322 | Göteborg |
| 941 | 319 | **Dresden** |
| 959 | 313 | Krakau |
| 968 | 310 | Cardiff |
| 974 | 308 | Agram |
| 984 | 305 | Agen |
| 984 | 305 | Marseille |
| 986 | 304 | Bordeaux-Lafayette |
| 995 | 301,5 | Aberdeen |
| 1004 | 298 | Hilversum |
| 1013 | 296,1 | Reval (Tallinn) |
| 1022 | 293 | Kaschau |
| 1030 | 291,3 | Radio-Lyon |
| 1031 | 291 | Helsingfors |
| 1040 | 288,5 | Bradford<br>Bournemouth<br>Dundee<br>Edinburg<br>Hull<br>Liverpool<br>Plymouth<br>Sheffield<br>Stoke<br>Swansea |
| 1049 | 285,7 | Limoges |
| 1058 | 283,5 | Innsbruck |
| 1058 | 283 | **Berlin O**<br>**Magdeburg**<br>**Stettin**<br>Notodden |
| 1067 | 281 | Kopenhagen |
| 1071 | 280 | Rennes |
| 1076 | 279 | Preßburg |
| 1085 | 276 | **Königsberg** |
| 1094 | 274,2 | Turin |
| 1110 | 270,3 | Radio-Catalana |
| 1112 | 270 | Kaiserslautern |
| 1121 | 268 | Barcelona<br>Radio-Straßburg |
| 1122 | 267 | Lille |
| 1141 | 263 | Mähr.-Ostrau |
| 1148 | 261,3 | Newcastle |
| 1154 | 260 | Toulouse PTT |
| 1157 | 259 | **Leipzig** |
| 1166 | 257 | Hörby |
| 1175 | 255 | **Abu** |
| 1184 | 253 | **Gleiwitz** |
| 1193 | 251 | Spanien |
| 1202 | 250 | Tschechoslowakei |
| 1211 | 248 | Italien |
| 1220 | 246 | **Kiel**<br>**Kassel**<br>Linz |
| 1229 | 244 | Albanien<br>prov. Polen |
| 1238 | 242,3 | Belfast |
| 1247 | 240 | Drontheim |
| 1256 | 239 | **Nürnberg** |
| 1260 | 238 | Bordeaux |
| 1265 | 237 | Monaco-Nizza-Corso |
| 1274 | 235 | Norwegen |
| 1283 | 234 | **Münster** |
| 1301 | 231 | Malmö<br>Helsingborg<br>Umea |
| 1310 | 229 | Cadix |
| 1319 | 227 | **Köln** |
| 1337 | 225 | Cork |
| 1346 | 223 | Luxemburg |
| 1358 | 221 | Helsingfors |
| 1364 | 220 | Frankreich |
| 1373 | 218 | **Flensburg**<br>Innsbruck<br>Karlstadt |
| 1382 | 217 | Salzburg (4. Gemeinschaftswelle) |
| 1391 | 216 | 5. Gemeinschaftswelle |
| 1400 | 214 | Polen |
| 1410 | 213 | Italien |
| 1420 | 211,3 | Radio-Beziers |
| 1420 | 211 | Rumänien |
| 1430 | 210 | Ungarn |
| 1440 | 208 | Belgien |
| 1450 | 207 | 6. Gemeinschaftswelle |
| 1460 | 206 | 7. Gemeinschaftswelle |
| 1470 | 204 | Gefle (8. Gemeinschaftswelle) |
| 1480 | 203 | 9. Gemeinschaftswelle |
| 1490 | 202 | Karlskrona (10. Gemeinschaftswelle) |
| 1500 | 200 | Leeds |

TRANSFORMATOREN:

Nachfrage




immer größer




VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DRUCKSCHRIFT 293/94b

MAERTENS FREIWALD

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87.

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

480
XV 10

14. OKT. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK

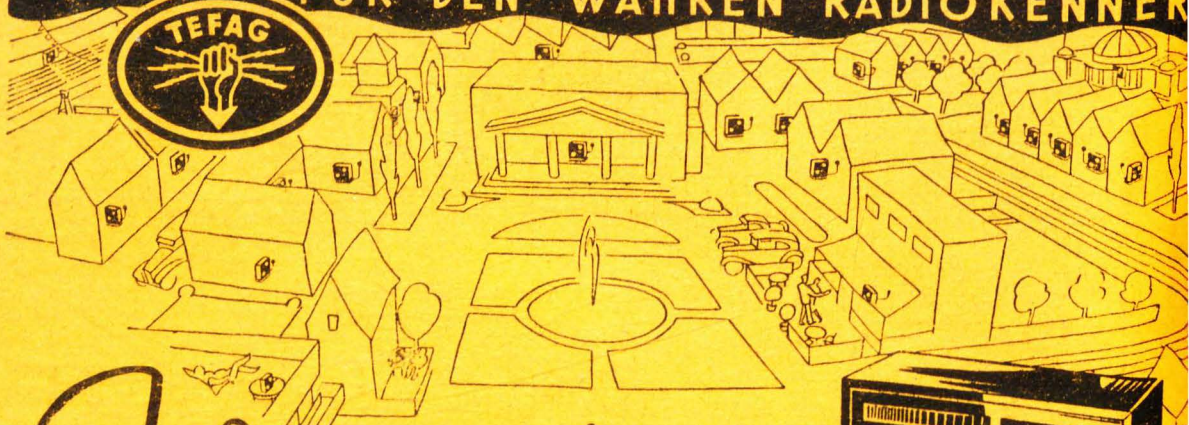
* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 41
11. Oktober 1929

FÜR DEN WAHREN RADIOKENNER

TEFAG



*Jedem sein Radio...*



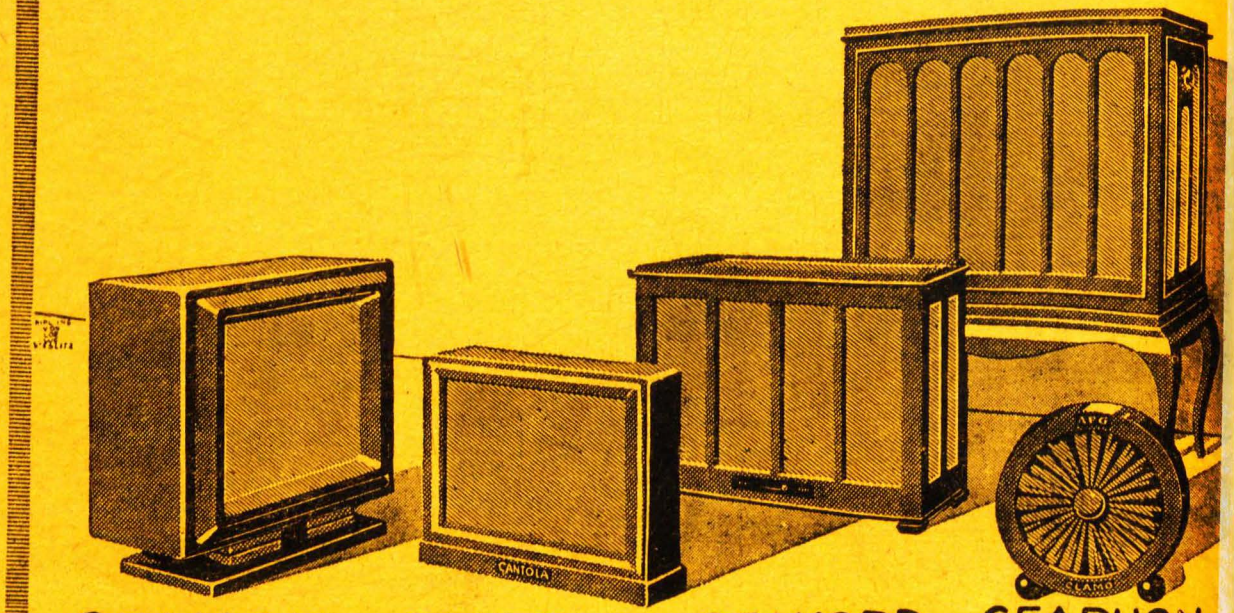
**TEFAGON 23L**

**der formschöne und billige**
**2 Röhren-Lautsprecher-Netzempfänger**

**TELEPHON FABRIK BERLINER**

AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN - STEGLITZ

AEG-LAUTSPRECHER




GEALION / CANTOLA / GEAKORD / GEAPHON / CLAMO.

**Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägige Geschäfte**

# PHILIPS LAUTSPRECHER

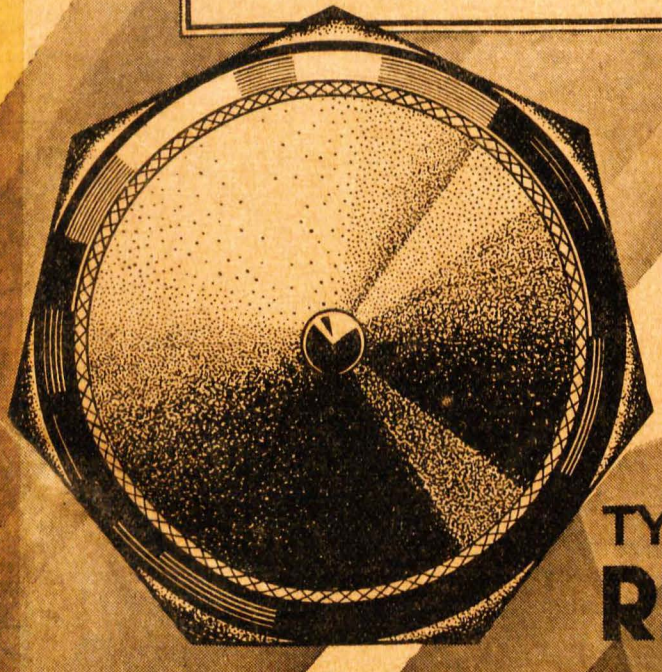


**Unerreichbar**
in der Qualität

**erreichbar**
für jeden durch
den neuen Preis
von RM. 39,50

Verlangen Sie Vorführung
durch Ihren Radiohändler!

TYP 2016
**39,50**



TYP 2027
**RM. 50,-**

PHILIPS
RADIO

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDE

## Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

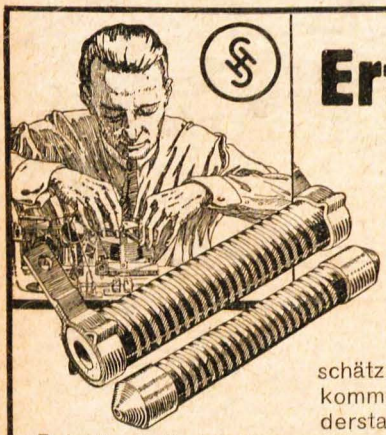
Betr. Vortragsarchiv. Die vielfachen Anfragen bezüglich Vortragsarchiv, die uns in letzter Zeit zugingen, veranlassen uns, nachstehend eine Liste der bisher erschienenen Vorträge zu geben. Die Zahl der zu den Vorträgen vorhandenen Diapositive ist in Klammern angegeben.

**Reihe A 1.** Dr. Danzfuß: Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen (5). — **A 2.** Erwin Romeike: Gleich- und Wechselstrom und ihr Verhalten gegenüber einer Kapazität und Selbstinduktion (5). — **A 3.** Dr. Danzfuß: Der geschlossene und offene Schwingungskreis; die Resonanz zweier Kreise und der Wellenmesser (7). — **A 4.** Dr. Danzfuß: Die gedämpfte, ungedämpfte und modulierte Welle (23). — **A 5.** Dr. E. Schleier: Wirkungsweise der Antenne, Verlängerung und Verkürzung der Grundschwingung (6). — **A 6.** Dr. Danzfuß: Die Wirkungsweise des Detektorempfängers (9). — **A 7.** Dr. Danzfuß: Die physikalischen Vorgänge der Röhre (7). — **A 8.** Dr. Verch: Die Verstärkung der Röhre (8). — **A 9.** Erwin Romeike: Das Audion ohne und mit Rückkopplung, Erkennen des Selbstschwingens und Verhinderung der Störungen durch zu feste Rückkopplung (11). — **A 10.** Dr. Verch: Der Kurzwellenempfänger (5). — **A 11.** Dr. Paul Duckert: Die Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen. Einfluß der Wellenlänge, der Atmosphäre und des Bodens auf die Ausbreitung der Wellen (2). — **A 12.** Dr. Verch: Der Kurzwellensender (6).

**Reihe B 1.** Dr. Asch: Berechnung, Herstellung und Messung der Selbstinduktion (1). — **B 2.** Dr. Verch: Berechnung, Herstellung und Messung von Kondensatoren (6). — **B 3.** W. Gebhardt: Über Transformatoren und Drosseln, Verlust, Resonanzerscheinung usw. (2). — **B 4.** Dr. Danzfuß: Über Widerstände, Heiz- und Gitterwiderstände (6). — **B 5.** Dr. Heinze: Die wichtigsten deutschen Röhren und ihre Anwendungsgebiete (2). — **B 6.** Dr. Verch: Telephon, Mikrophon und Lautsprecher (2). — **B 7.** Dr. Schleier: Kopplungsvorrichtungen, ihre Herstellung und Berechnung (3). — **B 8.** Dr. Danzfuß: Über Akkumulatoren, Anodenbatterien und Pflege derselben (4). — **B 9.** W. Gebhardt: Die wichtigsten Isolierstoffe und ihre Verwendung im Empfänger- und Senderbau (1). — **B 10.** Dr. Bruun: Über Antennenbau (Hoch-, Innen- und Rahmenantennen, Erdung und Schaltung, Blitzvorrichtungen) (4). — **B 11.** Dr. Verch: Beseitigung von Störungen innerhalb eines Radiogerätes. — **B 12.** Dr. Verch: Beseitigung von Störungen außerhalb eines Radiogerätes (2).

**Reihe C I.** Bildtelegraphie. Allgemeines (12). — **C II.** Bildtelegraphie. Die Bildwiedergabeverfahren (8). — **C III.** Bildtelegraphie. Die zur Zeit arbeitenden Bildtelegraphensysteme (19). — **C IV.** Dipl.-Ing. M. Kagelmann: Bildtelegraphie (C I—IV). Fernsehen. Fernkinomatographie (12). — **C V.** Prof. Dr. A. Korn: Bildtelegraphie (32). — **C VI.** Dr. W. Kesseldorfer: Fernsehen. Eine gemeine Orientierung (13). Der Generalsekretär: gez. Zerle

*

**Erfahrene Bastler**

wissen, welchen maßgebenden Einfluß die in ihre Rundfunkgeräte eingebauten Widerstände auf einen guten Empfang haben. Sie schätzen besonders vollkommene Konstanz des Widerstandswertes und hohe Belastbarkeit. Die Siemens-Hochkonstant-Widerstände sind in dieser Beziehung unübertroffen. Die meisten Bastler haben dies schon lange erkannt und wählen

Siemens

**Hochkonstant-Widerstände**

Alle gangbaren Größen in den Rundfunkgeschäften zu haben.

**Siemens & Halske A.-G.**

**Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt**


## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprech Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden nehmen wir vom 1. Oktober wieder auf. Sie finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 20 Uhr statt.

**Vorträge**

am Sonnabend, dem 26. Oktober, 19.30 Uhr, im Langenbeck Virchow-Hause, Berlin NW 6, Luisenstr. 58/59, großer Hörsaa Ing. M. Pohlmann: „Die Grundprinzipien elektro medizinischer Apparate". Universitätslektor D med. H. Adam: „Die Elektrizität in der Heil kunde". Beide Vorträge sind reich mit Experimenten, Licht bildern und Filmvorführungen ausgestattet. Ferner wird di Anwendung der Elektrizität am lebenden Menschen gezeigt. Einlaßkarten kosten für Mitglieder der FTV. 0,30 M., für Nicht mitglieder 0,60 M. und sind vom 5. Oktober d. J. ab gegen so fortige Bezahlung erhältlich, für Mitglieder bei ihren Gruppen vorständen, für Nichtmitglieder bei der Hauptgeschäftsstelle — Nach den Vorträgen geselliges Beisammensein.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mat matik" muß Herr Dr. Heinze wegen seines Urlaubes kurze Z unterbrechen. Die Wiederaufnahme geben wir an dieser Ste rechtzeitig bekannt.

Gemäß § 21 der Satzung erlassen wir hiermit die

**Einladung**

zur Ordentlichen Hauptversammlung der F. T. V. am Montag, dem 4. November 1929, um 19 Uhr, im Verwaltungsgebäude der AEG in Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2—4, großer Sitzungssaal.

Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls über die außerordentliche Hauptversammlung am 24. Juni 1929. 2. Entgegennahme des Jahresberichtes. 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer. 4. Die Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes. 5. Die Wahl des neuen Vorstandes. 6. Die Wahl der Rechnungsprüfer. 7. Satzungsänderungen. 8. Verschiedenes. — Wir bitten um Beachtung unseres Hauptrundschreibens Nr. 151.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

**Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/M Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächs Mitgliederversammlung Freitag, 8. November, 20 Uhr, im „Ha der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers 3. Verschiedenes. — Wir bitten unsere Mitglieder, unsere n eingerichtete Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, recht re zu besuchen. — Wir beabsichtigen, Ende Oktober eine Ausstellu selbstgebauter Lautsprecher zu veranstalten und bitten unse Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen. Wir legen We darauf, auch die ältesten Bastlerlautsprecher in dieser Ausstellun zu zeigen und bitten um diesbezügliche Meldungen.

**Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).** Vorsitzende M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstell A. Schönwalder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheck konto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Tü schmidtstr. 40. — Der nächste Bastelabend findet am Dienstag dem 15. d. M., 20 Uhr, statt. Technische Auskünfte, auch Nichtmitglieder, werden bereitwilligst gegeben. — Der Beitr von monatlich 2,10 M. ist stets unaufgefordert bis spätestens 6. j. M. an unseren Schatzmeister zu zahlen.

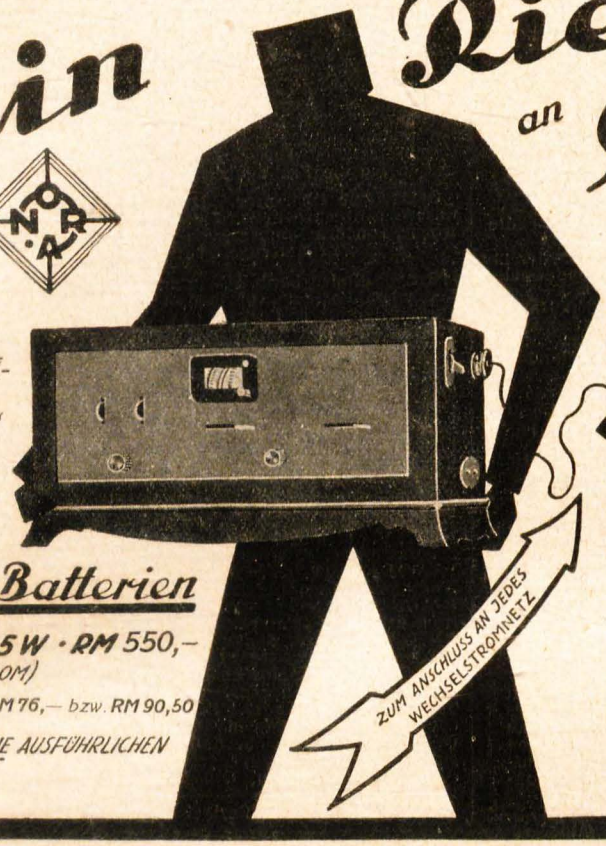
**Berliner Radio-Club E. V.** Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nespe Friedenau. Vorsitzender: H. Leiberich. Geschäftsstelle: N Weißenburger Str. 41. Postscheckkonto: Berlin 146 28. Bastelabend jeden Donnerstag im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Aufgang, III. Stock, 20 Uhr. — Geben Sie uns entliehene Bücher und Zeitschriften nac angemessener Frist wieder zurück; es gibt auch andere Mitglieder die dieselben einsehen wollen. — Die in der Geschäftsstelle befin liche 3-Watt-Verstärkeranlage mit elektrodynamischem Lau sprecher kann nach schriftlicher Vereinbarung besichtigt werden Rücksprache hierüber auch an den Bastelabenden. Wir erteile technische Auskünfte, auch an Nichtmitglieder. — Leiden Sie unt Störungen, so lassen Sie sich durch uns Mittel zur Beseitigun angeben.

**Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Baste raum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation d Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uh Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schat meister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführe Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Baste abend in der Schule Ibsenstr.

**Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Be lin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Postscheck

Fortsetzung auf Seite 4.

# Ein Riese an Leistung ist der neue NORA



„Mit VDE-Prüfzeichen"

5 RÖHREN NETZ-EMPFÄNGER

1.) FERNEMPFANG
2.) EINKNOPFBEDIENUNG
3.) GEEICHTE STATIONSSKALA
4.) HOHE SELEKTIVITÄT
5.) GROSSE LAUTSTÄRKE

ZUM ANSCHLUSS AN JEDES WECHSELSTROMNETZ

**Ohne Batterien**

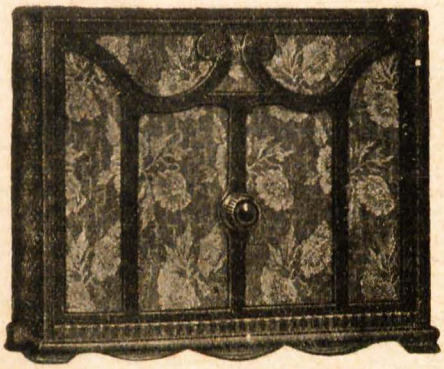
**FORM K5W · RM 550,–** (WECHSELSTROM)

Röhrensatz RM 76,– bzw. RM 90,50

VERLANGEN SIE AUSFÜHRLICHEN PROSPEKT

---

**Badische Uhrenfabrik A.-G.**
**Furtwangen (bad. Schwarzwald)**
**Abt.: Radio** Drahtanschr. „Baduf" Fernruf Nr. 1



**Baduf-Lautsprecher**

Neben den Weltmarken **„Tonkunst" u. „Doppelkonus Nr. 1510"** fertigen wir einen **Lautsprecher** (wie im Bilde) unter **„Nr. 1506 MPA"** an, mit **patentamtlich geschützter Membrane-Anordnung**

**Sehr vorteilhafte Preise!**

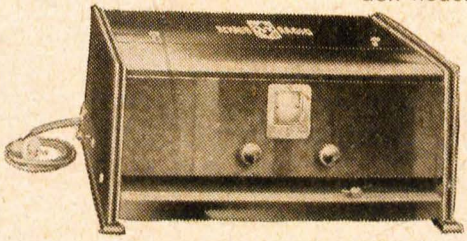
Alle unsere **Lautsprecher** arbeiten **anerkannt** mit **selten reiner Wiedergabe von Sprache und Musik ● Händlerfirmen steht** Prospektmaterial kostenlos zur Verfügung

---

# In 5 Minuten durch Europa

Von Berlin über England – Schweden – Rußland – Italien – Spanien – Frankreich zurück nach Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsessel aus, dazu brauchen Sie weiter nichts als den neuen



**Schnellwähler-Netzempfänger**

**Schaub UN 4**

Unbedingte Ausschaltung des Ortssenders / Einknopfbedienung / Unerhörte Trennschärfe / Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle / Schallplattenverstärkung in höchster Vollendung

**Schaub Apparatebau G. m. b. H., Charlottenburg 4**

konto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Wichtig! Am Dienstag, dem 29. Oktober, findet die nächste Veranstaltung des Vereins statt. In den Kammersälen, Berlin, Teltower Str., beginnen an diesem Tage um 20 Uhr folgende Vorträge: Ing. Kübel: Elektromagnetische Lautsprecher mit symmetrischer Membran; Herr Post: Neuartige Netztransformatoren, Zwischen- und Ausgangstransformatoren und Lautstärkeregler für Kraftverstärker. Zu beiden Vorträgen finden Vorführungen statt. Mitte Oktober beginnen wir in einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Bau einer kombinierten Kraftverstärkeranlage für Gleich- und Wechselstrom. Mitglieder, die sich an dem Bau beteiligen oder dem Aufbau beiwohnen wollen, werden gebeten, sich in unserer Geschäftsstelle schon jetzt anzumelden.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide. Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2 — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte bis auf weiteres jeden Freitag mit der Arb. Gem. Norden, Gemeindeschule. Schönfließer Str. 7.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus. SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz. Steglitz, Birkbuschstraße 90. — Nächste Zusammenkunft Mittwoch, den 16. Oktober, 20 Uhr. Vorführung neuerer Netzempfänger.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz E. V.** Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, das Ableben unseres lieben Mitgliedes, des Herrn **Dr. Aulenkamp**, des technischen Leiters vom Aufnahmedienst der „Norag", zu melden. Alle, die ihn als einen in seiner vornehmen Zurückhaltung hochschätzbaren Kameraden kennenlernen durften, werden mit den Seinen aufrichtiges Beileid empfinden, daß der Unglücksfall seiner hoffnungsvollen Laufbahn ein so jähes Ende setzte.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr; Leiter: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Die ermäßigten Eintrittspreise (40 Pf., Kinder 20 Pf.) sollten jeden Sportsfreund veranlassen, die Ausstellung auf dem Ausstellungsgelände zu besuchen. Werben Sie dabei für den Kurzwellensport und bringen Sie recht viel Bekannte mit. Verbilligte Eintrittskarten in der Geschäftsstelle. Unser Stand befindet sich links 2. Halle. Vergessen Sie die Freitagabende nicht.

**Ortsgruppe Oberspree.** Mit Beginn des Winterhalbjahres finden unsere allwöchentlichen Zusammenkünfte nicht, wie bisher, Mittwochs, sondern Donnerstags, pünktlich 19.30 Uhr, statt. Wir bitten alle Mitglieder um rege Teilnahme.

**Gruppe Reichsbank.** Montag, den 11. November, 17 Uhr, im Reichsbankkasino: Ordentliche Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Bericht des Kassenprüfers; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahl des Vorstandes; 5. Verschiedenes.

**Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Fortsetzung des Lehrgangs über Wechselstromtechnik.

**F. T. V. Siemens.** 1. Vorsitzender: Th. Törring, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. F./C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montags und Donnerstags von 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellensender D4ADB Donnerstags von 17.15 Uhr an. — Unsere Oktoberversammlung war trotz der verspäteten Bekanntmachung gut besucht. Herr Törring gab noch einige Erläuterungen zum Siemens-Hausball bei Kroll und gab weiter bekannt, daß unsere Bastelstube ab 1. Okt. Montags und Donnerstags geöffnet ist. Ferner teilte Herr Törring mit, daß unser Sender, der sich auf dem Gelände neben den Tennisplätzen befindet, in Betrieb genommen wurde und seine CQ-Rufe Donnerstags in den Äther schickt. Mit Freuden können wir bereits feststellen, daß unsere Rufe nicht ungehört verhallt sind. Reger Wechselverkehr mit anderen OMs und zahlreiche QSL-Karten beweisen, daß wir uns auch auf diesem Gebiete be-

Fortsetzung auf Seite 6.


**Verkaufe**

Schaleco-Superformer II mit Rundfunk- und Langwellen-Oszillator RM. 35,—.

Arno Knackmuß
Magdeburg Süd-Ost

**SMYRNA**

**Türkisches Ingenieurbüro**
wünscht Offerten
**in Radioartikel**

Fabrikanten, welche mit der Türkei in Geschäftsverbindung treten wollen, senden ihre Offerten an die Geschäftsstelle des „FUNK" unter Smyrna Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

**Einzelteile zum Bau eines elektrodynamischen Lautsprechers**

| | |
|---|---|
| 1 Lautsprechertopf | RM. 12,— |
| Kupferdraht f. die Erregerwicklung (Bitte Spannung des Netzes angeben) | „ 8,— |
| Einige Klemmen, Papier, Material für Geradführung, Glacéleder, Draht für die Triebspule, Gußeisenring, Messingstäbe usw. | „ 15,— |
| 1 Bauplan dazu | „ 1,10 |
| liefert | RM. 36,10 |

Arlt & Co.

Charlottenburg, Berliner Str. 48
Berlin W 9, Potsdamer Str. 132
Postscheckkonto: Berlin 36281

Bastler fordert Katalog E. F. 1930
Preis 50 Pf.




Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

**„LILIPUT"**

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

**EspeWerk, Potsdam**

**Oszilloplan**

Differential gesteuerter Kondensator-Lautsprecher von Hans Vogt, bester deutscher Lautsprecher. Kritik: FUNK, Heft 11, Seite 176. Besonderer Umstände halber günstig abzugeben.

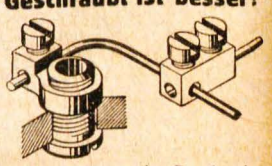
Heinz Anders
Ortelsburg, Ostpreußen

**Gelegenheitskauf**

1 Schaleco-Allwellen-Superhet, komplett mit 7 neuen Telefunken-Röhren, davon 2 Schirmgitter mit Kasten. Ladenpreis RM. 400,—, für RM. 200,—. 1 Schaleco-Elektro-Konverter (Netzgerät) m. Röhren, Ladenpr. RM. 150,—, für RM. 80,—. 1 Vogel-Universal-Rahmen, 200—2000 m mit Schnur und Stecker, Ladenpreis RM. 54,—, jetzt RM. 40,—. Wochentags von 6 Uhr abends an. Sonntags von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Arthur Pauli
Spandau, Seeburger Str. 69

**Warum löten?**
**Geschraubt ist besser!**



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

**B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6**

# Alle Wunder

des Orchesters und
des Gesanges bringt
voll und rein

## 4 L 13

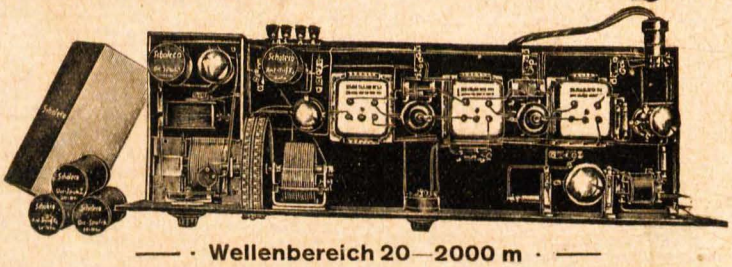
die wirklich gute
Lautsprecherröhre



**TE KA DE**

## Schaleco-Allwellen-Schirmgittersuper

SCHALECO RADIO



SCHALECO RADIO

— · Wellenbereich 20—2000 m · —

ist und bleibt der modernste und leistungsfähigste Groß-Fernempfänger

**Was den Empfang mit Ihrem „SCHALECO-ALLWELLEN-SCHIRMGITTERSUPER" betrifft, so kann ich Ihnen nur mitteilen, daß ich fast täglich neue Überraschungen erlebe; der Empfang ist einfach prächtig. Ich werde mir die größte Mühe geben, auch fernerhin für Ihren Empfänger zu werben, da es eben Apparate sind, mit dem die höchsten Ansprüche befriedigt werden; also man auch hinterher keine Scherereien hat, wie mit so vielen anderen Erzeugnissen.**

**Augsburg, den 30. 9. 1929** **gez. N. K.**

**Schackow, Leder & Co. G.m.b.H., Berlin N 4, Chausseestr. 42**

Illustr. Prospekt kostenlos. Vollständige Baumappe gegen Einsendung von 1,50 RM. in Briefmarken


Schluß der Anzeigenannahme

**Donnerstag früh**

reits Freunde erworben haben. — Um unsere Mitglieder noch mehr für das Kurzwellengebiet zu interessieren, ist für den Winter die Einrichtung von Morsekursen für Anfänger und von Betriebskursen für Fortgeschrittene geplant. Nähere Mitteilungen erscheinen an den schwarzen Brettern. Mitglieder, welche im Besitz von Morsetasten sind, werden gebeten, soweit sie dieselben nicht selbst benötigen, diese zur Verfügung zu stellen. Den Beschluß des Abends bildete der Vortrag des Ing. Schilling, der über „Elektronentheorie" sprach. Die Anwesenden folgten aufmerksam den Ausführungen des Vortragenden. Wir hoffen darum, Ing. Schilling noch oft in unserem Kreise als Vortragenden begrüßen zu können. — Nächste Versammlungen: Dienstag, 5. Nov., Dienstag, 3. Dez., im Lokal von Mersand.

Betr. Adressenänderungen. Klagen unserer Mitglieder über verzögerte Zustellung des „Funk" geben uns erneut Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß uns auftretende Adressenänderungen umgehend mitgeteilt werden müssen, spätestens jedoch 14 Tage vor dem Umzugstermin. Nur so wird es möglich sein, glatte Lieferung des „Funk" zu gewährleisten.

**Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.).** Geschäftsstelle Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Der erste Bastelabend dieses Winterhalbjahres findet unter der Leitung des Herrn Schrader am Mittwoch, dem 16. Oktober, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer, statt. Es werden Netzanschlußgeräte behandelt. — Einen eigenen Bastlerwettbewerb veranstalten wir in diesem Jahre nicht. Hingegen beabsichtigen wir, für diejenigen unserer Bastler, die sich an dem kommenden Wettbewerb der Heinrich-Hertz-Gesellschaft beteiligen und dort ausgezeichnet werden, Sonderpreise der R. G. T. zu stiften. — Unsere Herbstveranstaltung findet am Sonnabend, dem 9. November, im Flugverbandshause, Berlin W, Blumeshof 17, statt. Um 19 Uhr hält Patentanwalt Abrahamsohn einen Vortrag: „Interessantes und Spitzfindiges aus dem Patentrecht", an den sich eine Aussprache anschließt. Um 20.30 Uhr folgt ein Eisbeinessen mit Unterhaltungen, zu dem wir alle unsere Mitglieder und Freunde hiermit herzlich einladen. Anmeldungen erbitten wir unter Beifügung einer Anmeldegebühr von 1 M., die am Festabend in Gestalt von 3 Biermarken zurückerstattet wird, an den Schatzmeister der R. G. T., Herrn Kauder, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12/13 (Telefunken). Unsere Mitglieder erhalten noch ein besonderes Rundschreiben mit nützlichen Einzelheiten.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E. V.

**Geschäftsstelle:** Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge. Sonnabend, 12. Oktober, 20 Uhr, Töpferstr. 2, II. Experimentalvortrag Ing. Mayer, Leipzig: „Die Energiequellen der Rundfunkempfangsanlagen". Hierauf anläßlich der sechsten Wiederkehr des Gründungstages gemütliches Beisammensein mit Damen im Café Schröter, Postplatz. — Freitag, 18. Oktober, 20 Uhr, Grüner Saal des Hotels „Drei Raben", Marienstraße. Experimentalvortrag Ing. Hasenberg, Berlin: „Vereinfachung der Netzanschlußgeräte durch Verwendung von Edelgasgleichrichterröhren".

Besichtigungen. 12. Oktober: Besichtigung des Städtischen Vieh- und Schlachthofes (Person 25 Pf.). — 12. Oktober: Besichtigung des Flughafen und Flughafensender (kostenlos). — 13. Oktober: Besichtigung des Wasserwerkes Saloppe (kostenlos). — 20. Oktober: Besichtigung Gaswerk Reick (kostenlos). — 26. Oktober: Besichtigung Westkraftwerk (kostenlos). — 22. und 23. Oktober: Besichtigung der Zigarettenfabrik „Bulgaria" (kostenlos). — An den Besichtigungen können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle erhältlich sind, teilnehmen.

**FUNKBALL**
23. Oktober — Beginn 20 Uhr
im Städtischen Ausstellungs-Palast
Karten sind in der Geschäftsstelle zu haben.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Vergünstigung: Kostenlose Vergünstigungskarten: Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 20 v. H., Zoo 60 Pf. Gutscheinhefte für Alberttheater 2 RM. (etwa 30 bis 40 v. H.).

**Funkverein Bad Schandau.** Nächste Versammlung Montag, 14. Oktober, 20 Uhr, bei Groschner. Fortsetzung der Vortragsreihe des Ing. Diaske. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

*

**Verein der Funkfreunde Jena E. V.** Der Vorführungsabend Sonnabend, den 12. Oktober, findet im „Kaiserhof" bei Funkfreund Saxenberger statt. Funkfreund Erich Jacob führt an diesem Abend zum letztenmal seinen Neunröhren-Superhet vor, der dann abgebaut wird. Wir bitten, recht zahlreich mit Damen und Gästen zu kommen. — Dienstag, 15. Oktober, im Vereinslokal, 20 Uhr, Aussprache mit Austausch und dergl. — Sonnabend, 19. Oktober, 20 Uhr, Vorführungsabend in der „Hopfenblüte". Näheres durch Aushang. — Zeitungsbezugsgeld für November ist für „Die Mirag" spätestens bis 19. Oktober, für den „Funk" und „Die Sendung" spätestens bis 24. Oktober zu bezahlen. Wer mit der Bezahlung zwei Monate im Rückstande bleibt, kann auf Weiterbelieferung nicht rechnen (Vorstandsbeschluß vom 18. September 1929).

**Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover.** Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 610 95. Postscheckkonto: Hannover 354 27. — Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. — Arbeitsplan für die nächsten Wochen: Kursus I (für Anfänger): Dienstag, den 15. 10., um 20 Uhr: Die Induktion (I. Teil). Dienstag, 22. 10., 20 Uhr: Die Induktion (II. Teil). Dienstag, 29. 10., 20 Uhr: Die Selbstinduktion. Kursus II (für Fortgeschrittene): Donnerstag, 10. 10., 20 Uhr: Die Erzeugung von Eigenschwingungen. Donnerstag, 17. 10., 20 Uhr: Die Resonanz. Donnerstag, 24. 10., 20 Uhr: Zwei gekoppelte Schwingungskreise. Donnerstag, 31. 10., 20 Uhr: Die Abschirmung. — Wir bitten um umgehende Meldung solcher Teilnehmer und Mitglieder, die sich für einen der Bastelkurse interessieren. Die Meldungen können entweder an den Kursusabenden oder schriftlich bei der Geschäftsstelle erfolgen. Das Lehrbuch, welches von den Teilnehmern am Einführungskursus für Anfänger bestellt wurde, ist jetzt vorrätig und kann durch die Besteller am kommenden Dienstag eingelöst werden.

*

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

**Geschäftsstelle:** Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einfluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen, ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Bericht über den letzten Vortragsabend. Am Dienstag, dem 17. September, veranstaltete die Deutsche Funkgesellschaft E. V. im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg einen Experimental-Vortragsabend über das Thema „Die Neuheiten der diesjährigen Funkausstellung". Da Herr Kappelmayer aus dem Auslande nicht rechtzeitig zurückkehren konnte, hatte Herr Dr. Curt Borchardt das Referat übernommen. Seine sehr interessanten Ausführungen fanden bei den Zuhörern lebhaftes Interesse. Einen ausführlichen Bericht über den Vortragsabend geben wir in Heft 74 der DFG-Mitteilungen.

2. DFG-Mitteilungen. Heft 74 der DFG-Mitteilungen ist erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Aus dem Inhalt nennen wir: Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. — Wie ich zum Bau einer Registriervorrichtung kam. Von Rudolf Schadow. — Bericht über die Große Deutsche Funkausstellung 1929. Von Dr. Curt Borchardt. — Definition und Entwicklung des Hörspiels. Von Hans Philipp Weitz. — Neuheiten auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1929. — Bildtelegraphie, Fernsehen, Tonfilm. Von Dr. Fr. Noack. — Technischer Briefkasten. — Allerlei Neuigkeiten.

3. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

4. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

5. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

6. Neue Mitglieder: Hubert Schemann, Elektrotechniker, Castrop-Rauxel; Wickmann-Werke A.-G., Dortmund; Arthur Berndt, Kaufmann, Berlin-Neukölln; Erich Börner, stud. ing., Berlin-Charlottenburg; Ladislaus Vajda, Oberingenieur, Budapest (Ungarn); Paul Gnirk, Techniker, Berlin-Johannisthal; Dr. Fritz Noack, Physiker, Berlin-Schlachtensee; Katl Schneider, Oberlandmesser, Iserlohn; Jürgen von Hake, stud. ing., Berlin N 24; Paul Kapteyn, Dipl.-Ing., Berlin-Friedenau; Karl Mayer, Forstverwalter, Trippstadt (Pfalz); Heinrich Müller, Kaufmann, Weidenau-Sieg (Westf.); Hans Martin, Schüler, Berlin-Halensee; Max Blume, Stadtamtsrat, Berlin O 17; Walter Fehr, Techniker, Berlin-Steglitz; Georg Stender, Ing., Bottrop (Westf.); Walter Trott, Schüler, Berlin-Lichterfelde; Oscar Böttcher G. m. b. H., Berlin W 57; Arthur Fußner, Radiotechniker, Bad Godesberg; Gerhard Mech, Uhrmacher, Wien; Friedrich H. Horenburg, Ing., Aalst, Nord-Brabant (Holland).

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 5 und PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen

**mit Valvo Hochleistungsröhren**

**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**

WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

# Gelegenheitskauf!

**Ich gebe, solange Vorrat reicht, zu konkurrenzlos billigen Preisen Geräte aus abgebauten Telephonbeständen ab:**

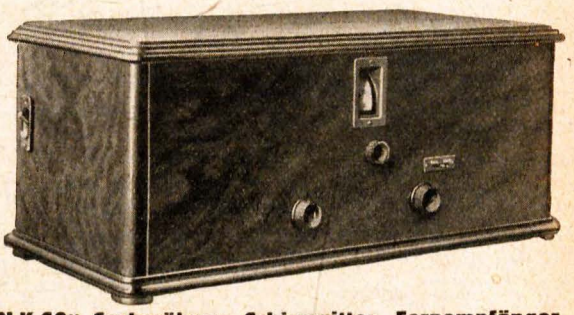
| | | |
|---|---|---|
| Induktor 50 Volt mit Zahnrad im Holzkasten | RM. 2,— | p. Stück |
| Induktor 40 Volt mit Schnurrad im Holzkasten | RM. 1,50 | „ „ |
| Induktor 33 Volt mit Zahnrad offen (Zinkrad) | RM. 1,50 | „ „ |
| Induktor 33 Volt mit Zahnrad offen (Messingrad) | RM. 2,— | „ „ |
| Mikrosprechkapseln | RM. 0,80 | „ „ |
| Mikrophone kompl. mit Kasten und Spule | RM. 1,— | „ „ |
| Telephonhörer mit Hufeisenmagnet | RM. 0,60 | „ „ |
| Mikrohörer von Tischapparaten | RM. 3,— | „ „ |
| Kondensatoren 0,5 µF gepr. m. 110 Volt | RM. 0,60 | „ „ |
| Kondensatoren 1 µF gepr. m. 500 Volt | RM. 1,10 | „ „ |
| Kondensatoren 2 µF gepr. m. 500 Volt | RM. 1,50 | „ „ |
| Kondensatoren 4 µF gepr. m. 500 Volt | RM. 3,— | „ „ |
| Gleichstromklingeln | RM. 1,— | „ „ |
| Wechselstromklingeln | RM. 1,20 | „ „ |
| Kontaktklinken m. Kl. | RM. 0,20 | p. Kl. |
| Stege zu 4, 7, 11 und 12 Kl. eignen sich besonders für mehrere Lautsprecher | | |
| Kontaktklinken 5 teilig mit Stöpsel | RM. 0,60 | p. Stück |
| Kontaktklinken 20 fach | RM. 1,— | „ „ |
| Stöpsel hierzu passend mit Schnur | RM. 0,15 | „ „ |
| Hufeisenmagnete 1 kg Ziehkraft | RM. 0,20 | „ „ |
| Induktionsspulen 0,8 : 200 Ohm | RM. 0,40 | „ „ |
| Spulen zum Abwickeln | RM. 0,30 | „ „ |
| Doppelspulen 300 Ohm m. Kl., 1 Streifen mit 5 Stück | RM. 1,20 | „ „ |
| Doppelspulen 300 Ohm m. Kl., 1 Streifen mit 10 Stück | RM. 2,— | „ „ |
| Doppelspulen 300 Ohm für Wechselstrom | RM. 0,60 | „ „ |
| Drosselspulen 10 Ohm 840 Um. 0,40 Dr. mit Eisenkern | RM. 0,20 | „ „ |
| Drosselspulen 108 Ohm 0,18 Dr. geschl. Eisenkern | RM. 0,40 | „ „ |
| Drosselspulen 600 Ohm | RM. 0,25 | „ „ |
| Drosselspulen 2500 Ohm | RM. 0,15 | „ „ |
| Widerstandsspulen 400 Ohm 6000 Um. 0,11 Dr., 1600 Ohm 350 U. 0,08 Dr. | RM. 0,15 | „ „ |
| Widerstandsspulen 30 Ohm 2300 Umw. 0,25 Dr. | RM. 0,15 | „ „ |
| Garn. Zahnräder ∅ 7 und 1,9 cm | RM. 0,40 | p. Garn. |
| Metallmembranen ∅ 9,6 cm | RM. 0,10 | p. Stück |
| Kohlenmembranen ca. 6 cm ∅ | RM. 0,10 | „ „ |
| Buchsen | RM. 0,05 | „ „ |
| Klemmen doppelt 2 cm Messing vern. | RM. 0,02 | „ „ |
| Klemmen doppelt 3 cm Messing | RM. 0,05 | „ „ |
| Klemmen rund 1 cm ∅ | RM. 0,02 | „ „ |
| Spiralfedern | RM. 0,02 | „ „ |
| Unterlagsscheiben Messing vern. | RM. 0,01 | „ „ |
| Holzschrauben versch. Größen | RM. 1,— | p. kg |
| Metallschrauben versch. Größen | RM. 1,50 | „ „ |
| Messing, vern. Schrauben mit Muttern ca. 2 cm lang | RM. 0,02 | p. Stück |
| Kontaktstöpsel mit Anschlußschnur | RM. 0,10 | „ „ |
| Kipphebel | RM. 0,50 | „ „ |
| Umschalter mit Wechselstromglocke | RM. 2,50 | „ „ |
| Umschalter 1 polig | RM. 0,50 | „ „ |
| Umschalter 2 polig | RM. 1,— | „ „ |
| Anschlußlitzen 2adrig | RM. 0,10 | „ „ |
| Messing, vern. Charniere ca. 60 cm lang | RM. 0,50 | „ „ |
| Gesprächszähler, verwendbar als Umwindungszähler | RM. 0,80 | „ „ |
| Morsetasten | RM. 4,— | „ „ |
| Morseapparate | RM. 24,— | „ „ |
| Polwechsler | RM. 15 — | „ „ |
| Polwechsler doppelt | RM. 24,— | „ „ |
| Relais 20 Ohm 1200 Um. 0,22 Cu. Dr. | RM. 0,50 | „ „ |
| Relais 60 Ohm 4100 Um. 0,27 Cu. Dr. | RM. 0,50 | „ „ |
| Relais 100 Ohm 5310 Um. 0,25 Cu. Dr. | RM. 0,50 | „ „ |
| Relais 100 Ohm 5310 Um. 0,25 Cu. Dr., 200 Ohm 47 Um. 0,15 Dr. | RM 0,50 | „ „ |
| Relais 180 Ohm 6700 Um. 0,20 Cu. Dr. | RM. 0,50 | „ „ |
| Relais 250 Ohm 6600 Um. 0,17 Cu Dr. | RM. 0,50 | „ „ |
| Relais 300 Ohm 5200 Um. 0,15 Cu. Dr. | RM. 0,50 | „ „ |
| Relais 500 Ohm 1100 Um. 0,16 Cu. Dr. | RM. 0,50 | „ „ |
| Relais 30 Ohm 2300 Um. 0,25 Cu. Dr., 400 Ohm 6000 Um. 0,11 Dr., 1600 Ohm 350 W. 0,8 Dr. | RM. 0,50 | „ „ |
| Holzkästen (Hartholz mit Charnier) 33:33:16—33:33:12½ cm | RM. 1,— | „ „ |
| Holzkästen (Hartholz mit Charnier) 33 : 16½ : 12½ cm | RM. 0,80 | „ „ |
| Holzkästen (Hartholz mit Charnier) 21 : 12 : 11½ cm | RM. 0,50 | „ „ |
| Holzkästen mit Deckel 16 : 11 : 10 cm | RM. 0,30 | „ „ |

Der Versand erfolgt ab Lager gegen Nachnahme, solange Vorrat reicht. Porto u. Verpackung zu Lasten des Käufers. Für Schulen u. Behörden ohne Nachnahme.

**Friedrich Link / Stuttgart / Ludwigstr. 6**

Hinterhaus / Telephon 62038.

N&K



**„N K 60" Sechsröhren - Schirmgitter - Fernempfänger**

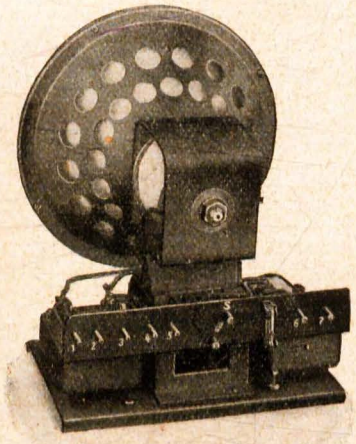
für Wechselstrom 110, 130, 220 Volt, mit vollem Netzanschluß.
Preis . . . **RM. 525,—** | Ein Satz Röhren **RM. 115,—**

**„N K 30" Dreiröhren-Netzanschluß-Empfänger.**

Ausschaltung des Ortssenders, für Wechselstrom 110/220 Volt.
Preis . . . **RM. 170,—** | Ein Satz Röhren **RM. 52,50**

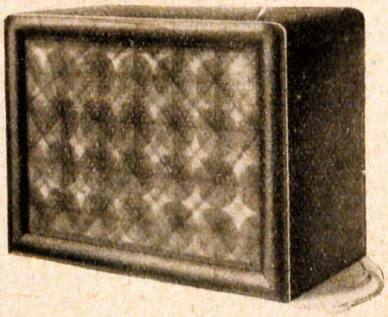
**„Der kleine Netzempfänger „N & K".**

Zweiröhren-Netzanschluß-Ortsempfänger, eingebaute Netzantenne, für Wechselstrom 110/220 Volt, oder für Gleichstrom 220 Volt
Preis . . . **RM. 103,—** | Ein Satz Röhren **RM. 38,50**



**„Dynuk", elektro-dynamischer Lautsprecher**

mit Abwärtstransformator, geschmackvolles Eichengehäuse mit eingebautem Tonveredler.
Für Wechselstrom 110, 130, 220 Volt, mit Gleichrichter.
Preis mit Gehäuse . . . . . **RM. 150,—**
Preis ohne Gehäuse . . . . . **RM. 120,—**
Für Gleichstrom:
Preis mit Gehäuse . . . . . **RM. 108,—**
Preis ohne Gehäuse . . . . . **RM. 78,—**
Durch Anzapfungen des Abwärtstransformators läßt sich der Lautsprecher den verschiedensten Röhrentypen anpassen.



**„Standard 9", elektro-magnetischer Lautsprecher**

für Rundfunk und Kraftverstärker, Verarbeitung auch größerer Energien ohne Klirren und Verzerrung. Mahagonipoliertes Holzgehäuse mit eingebautem Tonveredler.
Preis . . . . . **RM. 42,—**

**NEUFELDT & KUHNKE G. M. B. H., KIEL**

**Werk Ravensberg**

# Siemens Rundfunkgeräte

Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern.

für jeden Geschmack, für jeden Bedarf das richtige Gerät.

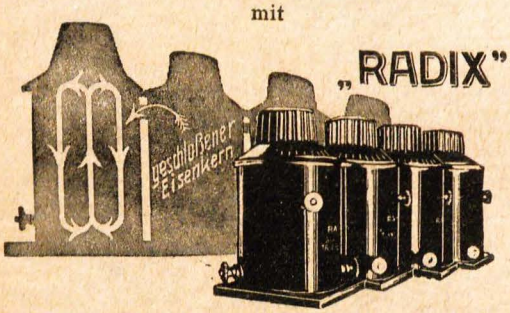
SIEMENS & HALSKE A.G.

ZANDER

Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

## 85—90 SENDER

mit




**Radix Panzer-Neutrosuper!**

**Herr Ing. W. Kramer, Elberfeld, schreibt unterm 18. Sept. d.J.:**

„Der Apparat ist an einen Vogel-Universalrahmen angeschlossen. Es gelingt mir im Sommer bei Eintritt der Dunkelheit etwa 85—90 verschiedene Sender einwandfrei in den Lautsprecher zu bekommen. Dieses Gerät besitzt eine fabelhafte Trennschärfe. Es ist mir hier in Elberfeld möglich, Langenberg von Lyon-La Doua und Daventry Exp. (9 K/Hertz) einwandfrei zu trennen. Laibach 530 K/Hertz und Hannover 536 K/Hertz werden auch einwandfrei getrennt. Hannover höre ich auch mittags beim Sonnenschein.

Das Maximum ist hiermit erreicht, mehr kann ein Apparat nicht leisten. Ich bin vollständig zufrieden."

Wollen Sie sich nicht auch einen solchen Empfänger bauen? Ein Schaltschema kostet nur RM. 0,75.

In Spezialgeschäften vorrätig / Katalog 12a gratis.

**G. Rohland & Co. G.m.b.H., Berlin N 54**

## HELIOS-DYNAMUS

**Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom**
**Erreger-Spannung**



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

11. OKTOBER 1929

HEFT 41

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68

Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Dichter tagen in Kassel

## Hinter verschlossenen Türen. — Am Golde hängt . . .?

Ganz spät, nachdem die Teilung längst geschehen,
Naht der Poet, er kam aus weiter Fern';
Ach, da war überall nichts mehr zu sehen,
Und alles hatte seinen Herrn.

*Schiller: „Die Teilung der Erde".*

Auch die Dichter unserer Tage haben scheinbar immer noch das verbriefte Recht des Zuspätkommens. Als man dereinst die Welt verteilte, fehlte nach Schillers bekannten Worten im entscheidenden Moment der Poet, so daß Zeus verwundert die Frage an ihn richtete: „Wo warst Du denn, als man die Welt geteilet?" Als man sich des öfteren grundsätzlich über den Rundfunk unterhielt, fehlte wieder der Poet. Techniker und Musiker besprachen vor mehr als Jahresfrist die musikalischen Probleme des Rundfunks, schaffende Tonkünstler boten mit wechselndem Erfolg jüngst erst in Baden-Baden Proben tätigen Willens zur Mitarbeit. Die Literatur fand keine Gelegenheit, zum Thema Rundfunk Stellung zu nehmen.

Nun endlich hat sich aber auch die Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste zu einer Tagung „Dichtung und Rundfunk" aufgerafft und lud gemeinsam mit der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft nach Kassel ein. Es war an der Zeit; denn fast war auch diesmal wieder die Welt verteilt! Und darum erwartete man in so später Stunde von dieser geistigen Elite Deutschlands, den anerkannten Exponenten des Volkes der Dichter und Denker ein erlebensstarkes Bekenntnis zum Rundfunk, ein tiefes Eindringen in seine geheimnisvollen Mächte, die in neuer Form dem künstlerischen Willen dienstbar gemacht werden sollen. Schrieb doch Walter von Molo, der Präsident der Dichterakademie, noch wenige Wochen vor dem Beginn dieser Tagung persönlich an uns über ihre Ziele und Aufgaben:

„Der Rundfunk dient zu wenig der Dichtung. Die Buchbesprechungen sind ziemlich wahllos und werden meistens zu Tageszeiten gesendet, die ungünstig sind, denn sie gehören in die Abendstunden. Das Hörspiel verlangt engen Zusammenhang des Dichters mit dem Funkwesen. Der Lyriker kann im Rundfunk, nach meiner Überzeugung, stärkstes Erlebnis geben. Es handelt sich für mich weniger darum, daß ein Vortragskünstler die Lyrik spricht, als daß das Persönliche: Stimme, Tonfall und inneres Glühen des Dichters selbst den Hörer ergreift. Ich könnte noch lange fortfahren, aber ich will der Tagung nicht vorgreifen. Nur das eine: Ich erhoffe von der Tagung viel, denn die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und die Dichter sind guten Willens, gemeinsam dem Volke von nun ab zu dienen. Man hat die Dichtung bisher zu sehr vernachlässigt."

Sehr wahr gesprochen! Doch warum benutzt man das Instrument, dessen man sich bedienen und dem man dienen will, nicht, um seinem gepreßten Herzen Luft zu machen, um es hinaus zu rufen in alle Welt: man hat die Dichtung bisher zu sehr vernachlässigt!

Nein, man schloß die Türen hinter dieser Tagung und blieb im internen Kreise, ließ die Presse nicht zu, hängte auch kein Mikrophon auf, damit ja kein Sterbenswörtchen nach außen drang, erkannte seinen Beruf als Dichter darin, die Türen noch „dichter" zu schließen als anderwärts, und brauchte volle zwei Tage, um folgende Notiz für den amtlichen Preußischen Pressedienst zu dichten:

„Die zu einer Arbeitstagung ‚Dichtung und Rundfunk' versammelten Vertreter des deutschen Schrifttums sprachen das dringende Verlangen aus, daß die Reichspost dem Rundfunk die Mittel nicht noch mehr verkürzt, die er zu seiner weiteren Entwicklung und zur Erfüllung seiner Kulturpflichten bedarf."

Man faßt sich an den Kopf. Ist das alles, wirklich restlos alles, was Deutschlands geistige Elite nach zahlreichen Referaten und langen Debatten zum Thema „Dichtung und Rundfunk" zu sagen hat? Postministerium? Keine Verminderung der Mittel? Sind das die Bezirke einer Deutschen Dichterakademie? Schwingt in keines Dichters Seele etwas anderes, Höheres, Künstlerisches? Oder ist die Dichterakademie mit der Wahrnehmung wirtschaftlicher Interessen beauftragt? Beschäftigt sie sich neuerdings mit den Etatfragen des Rundfunks?

Selten wohl — wenn überhaupt schon jemals!? — hat eine Tagung, über deren Eingangspforte etwa jene Moloschen andeutenden Worte standen, mit einem kläglicheren Fiasko geendet. Was nutzt es, daß man uns eine Drucklegung der Reden in Aussicht stellt, wenn als der Weisheit höchster Schluß jene in ihrer nichtssagenden Dürftigkeit erschütternde Resolution gefaßt wird, von der wir doch anzunehmen berechtigt sind, daß sie die Quintessenz der gesamten Tagung bedeutet. Das ist ein geistiges Armutszeugnis, über das man leider nicht ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen kann.

Las man es doch vor Tische anders; waren doch Referate und Korreferate zu sehr beachtlichen Themen angezeigt, wurden doch namhafte Vertreter deutschen Schrifttums zur Mitarbeit herangezogen. Und das alles sollte umsonst gewesen sein? Kommt denn auch heute noch der Poet aus weiter Ferne? Oder hängt er am Golde, drängt er zum Golde?

Hier stimmt etwas nicht! Und durch die Tageszeitungen wurden ja auch trotz gedichteter Türen unerwünschte Temperamentsausbrüche eines Arnolt Bronnen bekannt, die auf dem schnellsten Wege wenn nicht dementiert, so doch abgeschwächt werden müssen. Man hat also doch wohl auch nebenbei noch über wesentliche Dinge verhandelt. Ob freilich mit Geschick und mit Erfolg, das ist eine andere, doch für uns die allein entscheidende Frage.

Etat hin, Etat her — wenn ihr, Dichter der Akademie, wenn ihr, Heroen des Geistes, ihr Künder des Seelenlebens eines Volkes, Kluges über den Rundfunk gesprochen, praktisch verwertbare Vorschläge gemacht, und über alles die nutzbringende Tat gestellt habt, dann wird man sich eurer Hilfe gewiß gern bedienen mögen, dann ist alles Finanzielle höchst nebensächlich, denn dann tretet ihr ja nur an die Stelle anderer. Dann aber gebt uns auch bekannt und laßt uns wissen, wie ihr über den Rundfunk im Dienste der Dichtung denkt.

Doch formuliert uns eure Wünsche, eure Anregungen, eure Pläne genauer; zeigt vor allem den Willen zur praktischen Tat und kommt Vorschlägen oder einer Resolution anderen Inhaltes als dem Schrei nach Honorar. *Lothar Band.*

## Die ausbaufähige Presse-Umschau.

### Vorschläge zur Umgestaltung der Zeit- und Tagesberichte.

Seit einiger Zeit hat der größte deutsche Sender allwöchentlich bedeutungsvolle politische Fragen in einem Querschnitt durch die Tagespresse vor das Mikrophon gebracht, seinen Hörern somit ein nach menschlichem Ermessen objektives Bild über aktuelle Fragen gegeben und sie der stillschweigenden Diskussion des Teilnehmers anheimgestellt. Diese Dienstag-Presse-Umschau der Berliner „Funk-Stunde" hat weiten Anklang gefunden, und damit dürfte auch der Drahtlosen Dienst A. G., der man anfangs doch recht skeptisch gegenüber stand, eine Daseinsberechtigung zuzusprechen sein, die sich allerdings für die Zukunft nicht nur auf die kunstgerechte Funkstilbearbeitung beschränken, sondern frischen Mutes auch einmal kühne, unbekannte Wege suchen sollte.

In einem Lande, das aus dem Rundfunk bisher einen Reklamefaktor wirtschaftlich sich entwickeln ließ, schuf man schon früh, als man in Deutschland den Rundfunk noch gar nicht kannte, das „Journal parlé", die gesprochene Zeitung. Es entspricht etwa unserem Tages- und Wetterdienst. Nur liegen die Zeiten bei den französischen Sendern wesentlich günstiger: die Durchgabe der Nachrichten erfolgt mittags, nachmittags und vor der Abendveranstaltung. Man sollte das auch einmal in Deutschland erwägen und dabei nicht nur schematisch Nachrichten oder Zeitungsberichte — funkgerecht zugeschnitten — dem Mikrophon anvertrauen, sondern täglich einen kurzen Querschnitt durch die Morgenpresse mitteilen. Warum schließt man die künstlerische Kritik von der Presse-Umschau aus, berichtet nicht über wichtige Ereignisse der Bühne und des Films im Spiegel der Kritik? Warum berücksichtigt man so wenig die Fachpresse?

Auch nach einer anderen Seite läßt sich die Presse-Umschau erweitern: einmal wöchentlich in Übersetzung die Stellungnahme führender Auslandszeitungen zu deutschen Problemen, um den Hörer einen Blick in jene Welt zu ermöglichen, die den Deutschen vom anderen, vom eigenen nationalen Standpunkt sieht. Wirtschaftspolitische Streifzüge durch die Handelszeitungen des In- und Auslandes müßten periodisch ein Bild deutscher und fremder Wirtschaft vermitteln. Alle diese Möglichkeiten liegen auf der Hand.

Doch weil der Rundfunk über den Parteien stehen muß, bleibt ihm nur das Mittel einer sachlichen Berichterstattung, eine Berichterstattung, die in sich alle auftretenden subjektiven Meinungen über einen erörterten Punkt widerspiegeln muß. Darum — so vielseitig wie möglich! Will die Presse-Umschau ihren Zweck voll erfüllen, dann muß sie — nach ihrem guten Anfang — nun auch nach neuen Wegen suchen, ihren Inhalt zu erweitern und alle jene Materien einzubeziehen, an denen sie bisher achtlos vorübergegangen ist. *Gs.*

*

## Die Diskussion über den Völkerbundsender.

In diesem Jahr hat nun in der dritten Kommission des Völkerbundes wieder einmal das Projekt einer eigenen Sendestation die Gemüter beschäftigt und in Erregung gebracht. Gar nicht einmütig stand man dem Plan des schweizerischen Bundespräsidenten Motta gegenüber, der jetzt allem Anschein nach aber doch noch vor die nächste Völkerbundversammlung kommen und dort vielleicht Billigung finden wird. Dieser Plan Mottas ist schon so alt wie die Idee des Völkerbundes selbst und hätte darum eigentlich Anspruch auf Erfüllung. In Friedenszeiten soll danach bekanntlich der Betrieb dieser Station von der Schweiz verwaltet werden, während in den sogenannten „Krisen"-Zeiten der Völkerbund die Leitung der Station in die Hand nehmen wird; in diesem Falle hätte ein schweizerischer Beobachter gewisse Kontrollfunktionen auszuüben.

Gegen diesen Plan wandte sich zunächst der französische Delegierte Cassin mit der Behauptung, daß eine Beschlußfassung innerhalb der Kommission nicht der wichtigen politischen Bedeutung eines Völkerbundsenders Rechnung trage, weil sowohl die Vollversammlung wie der Rat des Völkerbundes zu dem ganzen Projekt erst Stellung nehmen müßten. Der Mottasche Plan gäbe dem Völkerbund nur das Recht, in Friedenszeiten einen Beobachter in eine schweizerische Station zu schicken, während die ursprüngliche Absicht gerade das Gegenteil bezweckt, nämlich nur in „Krisen"-Zeiten einen schweizerischen Beobachter bei einer Völkerbundstation zuzulassen. Cassin stützte seine Forderung eines eigenen Völkerbundsenders mit dem Hinweis darauf, daß die Radiogramme, die anläßlich des Streites zwischen Bolivien und Paraguay verschickt wurden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen 138 000 Schweizer Franken gekostet haben, während diese Unkosten bei der Benutzung eines eigenen Völkerbundsenders sich auf höchstens 30 000 Franken belaufen hätten.

Da auch Englands Vertreter, Lord Robert Cecil, sich für den französischen Antrag einsetzte, soll die Finanzkommission die Kosten einer eigenen Völkerbundstation und diejenigen der Benutzung eines schweizerischen Senders vorerst prüfen.

Die Kernfrage, ob eigene Station oder Schweizer Station mit Übergang auf den Völkerbund in Krisenzeiten, ist also immer noch unbeantwortet, und der Meinungsstreit über den Völkerbundsender wird weitergehen, denn es ist mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Diskussion in der Vollversammlung selbst noch einmal aufleben wird. Vielleicht werden dann auch andere Möglichkeiten und Vorschläge unterbreitet. Vom deutschen Standpunkt aus betrachtet, bleibt übrigens die Forderung bestehen, den Weltrundfunkverein maßgeblich an einem derartigen Sender zu beteiligen. *H. G. G.*

*

## Rechtsschutzstelle für Rundfunkteilnehmer in Bayern.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Rundfunks in Bayern (Deutsche Reichspost, Deutsche Stunde in Bayern, Süddeutscher Radio-Klub, Bayerische Radio-Zeitung, Zentralverband der Deutschen Elektrotechnischen Industrie, Elektro-Großhändler- und Exporteurvereinigung Deutschlands, Fachgruppe Radio, Reichsverband Deutscher Funkhändler, Landesgruppe Bayern) hat die Errichtung einer Rechtsschutzstelle für Rundfunkteilnehmer beschlossen. Die Rechtsschutzstelle hat die Aufgabe, Rundfunkteilnehmer bei Störungen durch elektrische Anlagen, ferner in Antennenangelegenheiten rechtlich zu beraten und gegebenenfalls gerichtlich zu vertreten. Sie hat ferner die Aufgabe, Fragen grundsätzlicher, rechtlicher Bedeutung für den bayerischen Rundfunk zu bearbeiten. Die Beratung in t e c h n i s c h e n Angelegenheiten gehört n i c h t zum Aufgabenkreis der Rechtsschutzstelle.

Rechtsfragen der obenbezeichneten Art können künftig an die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Rundfunks in Bayern, München 2 NW, Rottmannstraße 13 II G. G. gerichtet werden.

# Berlin eröffnet seine Funk-Akademie

*Bei der Rundfunkversuchsstelle der Staatlichen Akademischen Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg werden am 15. Oktober „Lehrgänge für Rundfunkrede und Rundfunkmusik" eröffnet. Die vielen Bestrebungen, praktische Arbeit am Aufbau der künstlerischen Ausdrucksmittel des Rundfunks zu leisten, erhalten hier eine zentrale Pflegestätte; ein neuer Abschnitt in der Entwicklung des Rundfunks kann damit eingeleitet werden, wenn die Lehrgänge — was ihnen zu wünschen ist — regem Interesse begegnen. Wir lassen in den nachfolgenden Ausführungen beauftragte Dozenten über ihre Arbeitsgebiete und ihre Pläne sich äußern. Ein Beitrag von Alfred Braun wird in einem späteren Heft erscheinen.*

## Prof. Dr. Georg Schünemann:

### *Die Lehrgänge für Rundfunkrede und Rundfunkmusik an der Hochschule für Musik.*

Kaum war die Rundfunkversuchsstelle bei der Staatlichen Hochschule für Musik eröffnet, da meldeten sich Freunde des Rundfunks, Sprecher und Musiker, Lehrer und Schüler, um ihre Stimme prüfen oder vorbereitete Vorträge und Gedichte über Mikrophon und Lautsprecher abhören zu lassen. Bald waren so viele Besucher beieinander, daß der Gedanke ihrer Zusammenfassung zu besonderen Arbeitsgemeinschaften in der Luft lag. Es wurde zunächst ein Kursus für Sprechtechnik und Vortrag eingerichtet, der von Dr. Karl Würzburger und Karl Graef abgehalten wurde. Die Teilnehmer kamen aus allen Kreisen: Lehrer und Philologen, Kaufleute und Bankangestellte, Studierende, Bastler und Frauen arbeiteten mit- und nebeneinander. Sprach ein Teilnehmer vor, so setzte Kritik, oft sogar scharfe Polemik ein, und in gemeinsamer Diskussion klärten sich Probleme und Grundlagen der Funktechnik.

Von Anfang an war der Stille-Draht unser unermüdlicher Mitarbeiter. Alle Vorträge wurden auf dem Draht mitgeschrieben und abgehört. Jeder Sprecher konnte sich kontrollieren, konnte die gerügten Fehler überprüfen und bessern. Und vom Einzelfall aus ging es zu den eigentlichen Fragen des Mikrophonsprechens, zu den technischen und psychologischen Voraussetzungen. Die Besucher übten fleißig an Laut- und Wortübungen, ja es gab sogar „Schularbeiten" auf. Von einer Stunde zur anderen wurden Themen gestellt, die ein Erlebnis, eine Geschichte oder Erzählung mikrophongerecht darstellen sollten. Daran schloß sich der Vortrag nach dem Manuskript und die kritische Besprechung. Aus kurzen Einwürfen kam es oft zu weit- und tiefgreifenden Aussprachen, die wichtige und allgemein gültige Gesetze für Sprache und Vortragsanlage festlegten, und meist gingen die Stunden so schnell dahin, daß die Besucher am liebsten noch bis in die Nachtstunden diskutiert hätten.

Es mußten Fortsetzungen der Lehrgänge geschaffen werden. Auf breiterer Basis wurden neue Kurse angesetzt, die wieder stark besucht waren, und die sich im wesentlichen dem vorangehenden folgerichtig anschlossen. Diesmal teilten sich Sprech- und Vortragsstunden; in dem ersten Lehrgang stand das Sprechtechnische, im zweiten der Manuskriptentwurf im Vordergrund. Daneben gab es Diskussionsübungen vor dem Mikrophon und auch Studien in der freien Rede. Um die Stunden von allzu vielen Fragen und persönlichen Anliegen zu befreien, wurden Sprechstunden eingerichtet, in denen allen Teilnehmern Gelegenheit zu Rücksprache und besonderen Versuchen gegeben war. Aber auch diese Kurse, die sich bis in die Ferienzeit hinein erstreckten, reichten noch nicht aus.

Frau Vilma Mönckeberg veranstaltete eine Reihe von Vorträgen zur Sprecherziehung, die bei den Besuchern starken Eindruck hinterließen, und Karl Graef gab schließlich noch einen Sonderkursus für Filmschauspieler. Dieser Filmkursus, der eine große Zahl von Teilnehmern vereinigte, bezog das große und neue Gebiet des Tonfilms in unsere Arbeit mit hinein.

Aber nicht nur in Sprache und Vortrag, auch in der Musik gab es Anregungen und Wünsche, die aufgenommen werden mußten. Da wollten Sängerinnen vor dem Mikrophon ihre Stimme schulen, Geiger probierten Strichorten aus, Chöre studierten Aufstellung und Übertragung, Komponisten erarbeiteten die Eigenart der Instrumente und ihrer Verbindung — es war ein Probieren und Studieren, das immer neue Fragen und Probleme aufwarf. Auch hier strebten die Mitarbeiter zu gemeinschaftlichen Zusammenkünften und Besprechungen. Es ergab sich somit aus der Entwicklung der Arbeit die Notwendigkeit einer organischen, schulmäßigen Zusammenfassung. Nach meinen Vorschlägen wurde vom Kuratorium der Rundfunkversuchsstelle die Einrichtung der „Lehrgänge für Rundfunkrede und Rundfunkmusik" beschlossen. Sie wollen im Sinne unserer bisherigen Kurse allen am Rundfunk interessierten Kreisen Gelegenheit geben, unter fachkundiger Führung zu studieren und an den Aufgaben des Rundfunks mitzuarbeiten. Es werden keine Vorlesungen akademischer Art gehalten, sondern Übungen und Diskussionen, Experimente und Beispiele, eigene Arbeiten und Versuche sollen Hand in Hand gehen.

Es ist ein erster Versuch praktischer, schulmäßiger Arbeit, der hier aus meiner Erfahrung in der Rundfunkversuchsstelle, aus fleißigem Abhören und Mitarbeiten entstanden ist. Mögen die Lehrgänge, die fortgesetzt und ausgebaut werden sollen, reiche Frucht tragen, mögen sie dazu beitragen, daß dem Rundfunk neue Freunde und Helfer, Förderer und Mitarbeiter gewonnen werden!

## Dr. Heinrich Michaelis:

### *Sprecherziehung und künstlerische Gestaltung.*

Für jede Disziplin der Musik finden sich in Deutschland Möglichkeiten der Ausbildung bis zur Meisterschaft: Sprecherziehung und künstlerische Gestaltung der Rede hatten bisher kein vom Staat begünstigtes Heim. Es ist ein von vielen lang erwartetes und erbetenes Geschenk mit der Gründung der Rundfunkversuchsstelle und ihren Kursen gegeben, da hier die Möglichkeit besteht, nicht nur anzuregen und anzufangen, sondern auch durchzuführen bis zu einer gewissen Vollendung.

Welche Wege dieser Unterricht gehen wird? Es wird nicht Lehrer und Lehrende geben, sondern ein gemeinsames Suchen des Weges, der die Sprechkunst den besonderen Notwendigkeiten des Mikrophons anpaßt.

Ein Grundsatz steht fest: Diese Sprechkunst wird sich abheben müssen von der Sprechkunst der Bühne.

## Dr. Erwin Meyer:

### *Die Elektroakustik in der Vortragsreihe an der Musikhochschule.*

Wenn wir heute mit gewisser Selbstverständlichkeit Musik- und Sprachübertragungen, sei es durch Sprechmaschinen, sei es durch Rundfunk, in großer Naturtreue hören, so haben wir dies in erster Linie den großen technischen Fortschritten zu verdanken, welche die Akustik, vorzugsweise die Elektroakustik, in den letzten Jahren gemacht hat. Die Schallaufnahmeapparate, die Mikrophone, sowie die Schallwiedergabegeräte, die Lautsprecher — das sind ja die wichtigsten Glieder der ganzen Übertragungskette —, sind technisch außerordentlich vervollkommnet worden. Freilich so weit, daß man die künstliche Musik mit dem Original verwechseln könnte, sind wir trotz vielfacher gegenteiligen Behauptungen noch nicht. Noch immer ist zwischen beiden ein deutlicher Unterschied vorhanden, wenn auch bei den besten derzeitigen Apparaturen diese Differenz nicht mehr allzu groß ist und hoffentlich im Laufe der Zeit immer geringer wird.

Vielen Übertragungen jedoch wird der Musiker noch ablehnend gegenüberstehen und an ihnen strenge Kritik üben. Hier dürfte nun eine der Aufgaben des „Elektroakustischen Kursus" in dem Lehrgang für Rundfunkmusik und Rundfunkrede an der Hochschule für Musik liegen, den Teilnehmern vor Augen zu führen, wo sich technische und physikalische Mängel der elektro-akustischen Übertragung befinden.

Der Techniker hat zur Kennzeichnung der Fehler seiner Geräte ganz bestimmte Ausdrucksweisen, die auf die verschiedenen Meßmethoden zurückgehen. Es wird von Verzerrung in der Frequenzkurve gesprochen und damit gemeint,

in welcher Weise die verschiedenen Tonhöhen von dem betreffenden Apparat wiedergegeben werden. Man spricht von nichtlinearer oder Amplitudenverzerrung und versteht darunter, in welcher Weise die verschiedenen Tonstärken reproduziert werden. Nicht bloß Aufnahme- und Wiedergabeapparate werden in dieser Weise physikalisch bewertet; auch über die Hörsamkeit der Aufnahme- und Wiedergaberäume kann man heute schon genaue physikalische Angaben machen, indem man sie durch eine genau definierte Nachhallzeit charakterisiert.

Diese technische Aufteilung der Fehler auf die einzelnen Übertragungselemente dürfte in den meisten Fällen dem Musiker fremd sein; seine Ausdrucksweise, seine Kritik ist eine ganz andere, mehr auf den Gesamteindruck der Übertragung gerichtet. Die Hauptaufgabe des elektroakustischen Vortragszyklus soll nun die sein, den Musiker und Redner etwas in die Begriffe und Anschauungsweisen des Technikers einzuführen. Dazu ist natürlich die erste Voraussetzung, daß die Wirkungsweise der einzelnen Schallapparate erklärt wird. Es gehört weiter dazu auch eine gewisse Vertrautheit mit den allgemeinen Gesetzen der Akustik; es sei hierbei etwa an den physikalischen Aufbau der Sprache und Musik oder an die physikalisch-physiologischen Eigenschaften des menschlichen Gehörorganes erinnert. Auch eine kurze Darlegung der wesentlichen Bestandteile der Sende- und Empfangstechnik oder der Aufzeichnungs- und Wiedergabetechnik des Grammophons bzw. des Tonfilms gehört in den Rahmen eines elektro-akustischen Kursus.

Am Ende des Lehrganges ist schließlich noch beabsichtigt, für diejenigen von den Teilnehmern, die besonderes Interesse dafür haben, einen Experimentalkursus einzurichten, um die gewonnenen Kenntnisse noch durch eigene Anschauung und Praxis zu vertiefen.

## Max Butting:

### *Mikrophonreife.*

Die Worte „Mikrophonreife" und „mikrophonreif" sind gräßlich, ebenso gräßlich wie das Wort „podiumreif". Aber sie bezeichnen einen äußerst wichtigen Begriff sehr exakt; aus diesem Grunde kann man auf die „gräßlichen" Worte nicht gut verzichten. Podiumreif ist eine Leistung, wenn der Künstler sich selbst und das Werk, das er vortragen will, so bewußt und so überlegen beherrscht, daß er völlig sicher ist, es auf dem Podium in Anwesenheit der Hörerschaft ganz seinem Willen gemäß gestalten zu können. Dazu gehört musikalische, artistische und Charakterreife. Ja, noch mehr — unerläßlich ist das Bewußtsein seiner Fähigkeit und allerletzten Endes das Wissen darum, wie sich seine Fähigkeiten auf die Hörer auswirken.

Darum wird die Podiumreife des Künstlers erst in der Praxis erworben; das ist einer der pädagogischen Gründe, weshalb alle größeren Lehranstalten Konzerte mit ihren Ausbildungsschülern veranstalten. Der reife Künstler weiß aus seiner Erfahrung heraus, was er zu tun hat, um eine Einzelleistung podiumreif zu machen. Gelernt hat er das von seiner Hörerschaft, aus dem Kontakt mit ihr während seines Spiels.

Dem Künstler, der vor dem Mikrophon spielt, fehlt der Kontakt mit der Zuhörerschaft. Er sieht sie nicht und kennt sie nicht, er kann sich sehr täuschen, wenn er auf Grund seiner Konzerterfahrungen mit ihr rechnet. Ganz abstrahieren wird er von ihr aber nicht können, denn für die meisten Interpreten ist es ein wichtiges integrierendes Moment ihrer Leistung, daß sie für jemanden spielen. Dazu kommt, daß die Auswirkung des Spiels aus dem Lautsprecher durch die bei jeder technischen Übertragung vorhandene Veränderung auch objektiv für ihn unkontrollierbar ist. So bleibt er auf sich selbst angewiesen, und man kann es in den Aufnahmeräumen unserer Sendegesellschaften immer wieder erleben, wie die Künstler vor und nach ihrem Spiel unruhig herumlaufen und fragen, was sie denn zu tun hätten oder wie ihr Spiel geklungen habe.

Den Künstlern die Sicherheit über ihre Wirkungsmöglichkeit zu geben, ihnen die Fähigkeit, überzeugend im eigenen Sinne wirken zu können, so anzueignen, daß sie auf Grund eigener Erfahrung vor dem Mikrophon musizieren können wie im Konzertsaal, ist das letzte Ziel der Institutionen, die einen Unterricht für Rundfunkinterpretation und Rundfunkmusik eingerichtet haben. Sie wollen dem Künstler Mikrophonreife verschaffen.

Kunst wirkt unter allen Umständen nur dann, wenn sie eindringlich und virtuos vorgetragen wird. Soll Virtu nicht leere Akustik bleiben, dann muß sie ein Mo überzeugender Gestaltung sein. Dazu braucht der Inte Erfahrungen darüber, wie sich die Psyche des Hörers ihn und sein Spiel einstellt. Um das zu erwerben, kö der Rundfunkinterpret nicht ohne fremde Hilfe aus. wenn er sie erworben hat, wird er selbständig aus s Selbstsicherheit heraus den Zuhörern Eindrücke vermi können, wie sie ohne diese Selbstsicherheit nur glückli Zufällen zu verdanken sind.

In dem Sinne wurden seit einem Jahre die Schüler Ausbildungsklasse im Klindworth-Scharwenka-Konserv rium unterrichtet. Jetzt sind bei der Staatlichen Hochsc für Musik in Charlottenburg Lehrgänge eingerichtet wor In diesen Lehrgängen ist auch Rundfunkkomposition begriffen, und das ist nicht nur für den Komponisten, sond auch für den Interpreten wichtig; denn schließlich läßt nur an der eingehenden Betrachtung gewisser kompos rischer Einzelheiten erörtern, wie zu gestalten und wirken ist.

## Bruno Seidler-Winkler:

### *Rundfunkkunst — ein Bildungs- und Erziehungsfaktor.*

Einen bedeutungsvollen Schritt hat die Staatl. Akademis Hochschule für Musik in Berlin getan, einen Schritt, jedem modern empfindenden Menschen imponieren selbst dem Zweifler Achtung abringen muß.

Wir leben nun einmal im mechanischen Zeitalter! neue Sachlichkeit hat uns alle bewußt oder unbewußt erfa und wer stillsteht, geht rückwärts, denn zu keiner Z bestand die alte Redewendung „Stillstand ist Rückgang" zu Recht wie heute. Viel ist über den Rückgang des Konze und Theaterlebens geschrieben, viele Gründe sind da angeführt worden; alle ergeben letzten Endes das ei Resultat: das Tempo unserer Tage erlaubt uns nicht me soviel Zeit für Unterhaltung und Bildung aufzubringen, v sie unseren Vätern und Großvätern zur Verfügung sta Selbst die fanatischsten Verfechter der alten Kunst werd ehrlich zugeben müssen, daß eine Opernaufführung na altem Muster, ohne jede zeitgemäße Bearbeitung, uns heu einfach unmöglich erscheinen würde. Wir sind schnell geworden, im Leben und in der Arbeit. Gewiß könnte m sagen: leider. Aber dieser Zustand ist da, ist auch nic erst, wie viele behaupten, nach dem Krieg mit der Rev lution gekommen, sondern setzte schon vor dem Kriege ei Kompositionen aus dieser Zeit beweisen es uns.

Vor 20 Jahren war es eine ständige Redensart: „W leben im Zeitalter der Erfindungen." Edison brachte u den Phonograph, daraus entwickelte sich das Grammopho Aber genau wie dies in seinem Siegeszuge nicht aufzuhalt war, können die Verfechter der alten Schule die Entwick lung des Rundfunks nicht stoppen. Er ist da, er hat sein Feuertaufe tausendmal bestanden und ist Millionen vo Menschen eine unentbehrliche Quelle der Belehrung un Unterhaltung geworden. Damit muß man sich abfinden.

Darum sollten wir der Staatl. Akademischen Hochschul für Musik in Berlin dankbar sein, daß sie, unserer Zeit sic anpassend, ihre Hand auch nach diesem neuesten Zweig de Musik austreckt, dankbar, weil jeder einsichtige Mensc fühlen muß, daß nicht nur geschäftlicher Sinn den Rund funk ins Lehrprogramm der Akademie einfügen möchte. E ist höchste Zeit, daß die Rundfunkkunst nicht mehr nu als Unterhaltung angesehen wird, sondern als das, was si in unserer schnellebigen Zeit wirklich Tausenden schon ge worden ist: ein Bildungs- und Erziehungsfaktor. Die stark Hand der Berliner Akademie wird ihr jüngstes Kind — di Rundfunkkunst — sicher leiten und zur weiteren Entwick lung führen.

Daß auch ich berufen worden bin, meine Erfahrung au dem Gebiete des Rundfunks und der mechanischen Musik aufnahme der Hochschule für Musik zur Verfügung zu stellen, freut mich ungemein. Seit langer Zeit arbeite ich ja daran, Stimmen und Instrumente für die Erfordernisse des Mikrophons geeignet zu machen. Jede Probe, sei es mit Orchester oder mit Künstlern, ist eigentlich nichts als eine solche Unterweisung, denn künstlerisch einwandfrei Solisten kann sich der Rundfunk leisten. Doch jeder, selbst der größte und bekannteste Solist, ja gerade dieser, braucht eine Anleitung für den Rundfunk, weil die Verhältnisse im Studio ganz andere sind, als er sie gewöhnt ist. Man glaube

nicht, daß die Sendestationen sich jemals vom Studio, also vom Spezialraum, abwenden werden, weil in neuerer Zeit dem Wunsche eines Teils der Hörerschaft durch Übertragungen aus Konzertsälen und Theatern Rechnung getragen wird. Gewiß sind diese Übertragungen, namentlich wenn es sich um große namhafte Orchester oder Künstler handelt, die aus irgendwelchen Gründen schwer für den Rundfunk zu bekommen sind, sehr interessant, aber das ureigenste Wesen des Rundfunks ist nun einmal: absolute Deutlichkeit und Klarheit. Diese sind nicht immer im Theater und Konzertsaal zu erzielen. Nicht nur deswegen, weil die Künstler bei öffentlichen Vorführungen in erster Linie auf das anwesende Publikum Rücksicht nehmen müssen, auch nicht deshalb, weil bei solchen öffentlichen Aufführungen das Mikrophon nicht immer an den notwendigen Platz gebracht werden kann, sondern vielfach darum — und damit treffe ich wieder den Kern meiner Ausführungen —, weil die Ausübenden sich nicht für den Rundfunk eignen.

Welche Stimmen und Instrumente sind nun für den Rundfunk geeignet? Hierzu kann ich nur wiederholen, was ich des öfteren, auch an dieser Stelle schon, angeführt habe. Alle Stimmen und Instrumente, welche in sauberster Intonation ohne überflüssiges künstlerisches Pathos, ohne gewollte bombastische Dramatik und doch mit einer gewissen künstlerischen Herzlichkeit klar und deutlich an unser Ohr dringen, sind für den Rundfunk geeignet. Unnötig zu betonen, daß dies alles nicht nur für die Verhältnisse im Rundfunk gilt, sondern ebenso für das Theater und den Konzertsaal, und ich glaube nicht zu weit zu gehen, wenn ich behaupte, daß dieses von vielen Schülern und Künstlern als eine erfreuliche Tatsache hingenommen werden wird, die vielleicht annehmen, durch einen Lehrgang für Rundfunkeignung in ihrer Stimme oder Vortragsart für öffentliche Aufführungen geschädigt zu werden.

In meiner jahrelangen Praxis habe ich unzählige Male von den berühmtesten Künstlern, wenn sie sich zum ersten Male im Grammophon hörten, vernommen: „Was, das bin ich, solche Unarten habe ich?" Ja, das Abhören der eigenen Stimme ist die beste Schule. Als Beweis möchte ich Caruso anführen, der schon in frühester Jugend durch das Singen für Grammophon seine Stimme in ständiger Kontrolle hatte.

Allerdings bringt nicht jeder Künstler oder Schüler eine solche Ehrlichkeit gegen sich selbst auf. Der menschliche Charakter ist eben verschieden; und da muß nun der Lehrgang einsetzen. Die Staatl. Hochschule ist im Besitz der neuesten Apparate und so in der Lage, den Schülern ihre Unarten so lange vorzuführen, bis eine Besserung eintritt. Das gilt nicht nur für Sänger, sondern genau so für Instrumentalisten und bei diesen genau so für Solisten wie Ensemblespieler. Namentlich Pianisten werden durch den Lehrgang der Hochschule manche Aufklärung über ihren Anschlag und Vortrag erfahren. Auch sie werden bald merken, daß die Erfordernisse des Rundfunks sich in keiner Weise mit denen des öffentlichen Konzertlebens kreuzen.

Vieles ließe sich noch sagen. Man denke nur darüber nach, was der Rundfunkkünstler durch das Fehlen optischer Einflüsse seinen Hörern alles ersetzen muß. Man berücksichtige ferner, daß er andererseits nicht in Extreme, weder nach der einen noch der anderen Seite hin, fallen darf. Dann wird man verstehen, daß es nun an der Zeit ist, daß die Akademie diesen Zweig der Musik unter ihre Fittiche nimmt.

Wir alle hoffen das Beste davon und wünschen der Berliner Staatl. Hochschule für Musik von Herzen Erfolg zu dem großzügigen Plan.

## Dr. Karl Würzburger:

### *Manuskript und freie Rede.*

Daß es einen Sinn und praktische Bedeutung hat, Lehrgänge für die freie und manuskriptgebundene Rede im Rundfunk einzurichten, haben die im ersten Halbjahr 1929 angestellten Versuche bewiesen.

An Stelle langwieriger Rechtfertigung nur ein paar Bemerkungen über die Absicht der neuen Lehrgänge. Vor allem: Bewußtsein von dem Eigenartigen der Mikrophonrede wecken. Sinn für das Hören schärfen.

Man beobachtet immer wieder mit Schrecken, daß sich Redner vor das Mikrophon wagen, ohne je im Rundfunk gehört zu haben. Das ist ungefähr so, als ob eine Gesellschaft einen Lokomotivführer als Kraftfahrer engagieren müßte, weil er halt auch schon jahrelang eine Maschine gefahren hat. Der kleine Unterschied zwischen dem Schienenweg und einer verkehrsreichen Großstadtstraße spielt keine Rolle.

Der Unterschied nicht nur zwischen Rede und Schreibe, der schon halb zu Tode zitiert ist, sondern auch zwischen Rede und Rede soll klar werden. Dabei wird am Manuskript und in der langsam frei werdenden Rede der Charakter des Manuskriptes als Partitur kenntlich zu machen sein. In Form von praktischen Übungen, bei denen der Stille-Schreiber wie bei den früheren Lehrgängen nützliche Hilfsdienste leisten wird, soll gleichzeitig freie Behandlung des zugrunde gelegten Schriftsatzes wie auch kritische Aufnahme einer Mikrophonrede als sichere Kunst erworben werden.

Wenn auch die Lehrgänge für Manuskriptgestaltung und freie Rede getrennt geführt werden, so kann und wird es nicht ausbleiben, daß alle Formen der Mikrophonrede in beiden Kursen zur Diskussion und Übung gestellt werden. Denn es wäre ein großer Irrtum, wenn man annehmen wollte, daß irgendeine der möglichen Formen prinzipiell den Vorrang vor allen anderen Formen hätte, ein Irrtum, dem man begreiflicherweise eine Zeitlang in der Bewertung des Dialogs verfallen war. Des Dialogs, der selbstverständlich auch zu seinem Recht in den Lehrgängen kommen wird. Entscheidender Wert wird darauf zu legen sein, daß gerade der Laienredner, der etwas zu sagen hat, an den Übungen teilnimmt. Der Rundfunk muß, um zwischen seinen Millionen Hörern ein lebendiger Mittler zu sein, gerade den Laienredner, das heißt den Mann des praktischen Lebens, Arbeiter, Techniker, Forscher (der mehr denn je allem Schein zum Trotz dem praktischen Leben zugehört), vor das Mikrophon bringen. Denn er soll nicht so sehr Kenntnisse vermitteln, als Einblicke und Durchblicke gewähren.

Das Hörspiel des tätigen Lebens in seinen tausend Formen und Lauten ist auch in dem einfachsten Rundfunkvortrag das treibende Element der Wirkung.

## Karl Friebel:

### *Schul- und Pädagogischer Funk.*

Etwas abseits von dem scharfen Kampf der öffentlichen Diskussion, der um die großen Aufgaben des Rundfunks geführt wird, ist der Schulfunk herangewachsen und hat sich in wenigen Jahren zu einer beachtlichen Erscheinung im Programm der Sender entwickelt. Die „Deutsche Welle" allein stellt wöchentlich zwölf Sendestunden und mehr den deutschen Schulen zur Auswahl zur Verfügung und versieht dazu mit acht Stunden wöchentlich den Dienst an der Fortbildung der Lehrerschaft; andere Sender tun in zunehmendem Maße das gleiche für die besonderen Bedürfnisse ihres Sendebereichs, so z. Zt. Langenberg, Hamburg, Frankfurt, Königsberg und Breslau. Daß auch im Ausland ringsum die Schulfunkbewegung fortschreitet, sei hier nur erwähnt. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist, daß bereits Tausende von Schulen — vor allem auf dem Lande und in kleinen Städten — den Rundfunk benutzen als einen willkommenen Zugang zu neuen Quellen lebendiger Anregung und wertvoller Belehrung.

In dem Maße, in dem diese Bewegung an Ausdehnung zugenommen hat, ist — zugleich mit dem Verlangen nach einer Steigerung der Qualität — die Zahl der Probleme gewachsen, die es hier zu lösen gilt. Und diese Probleme sind schwer, ja sie gehören mit zu den schwersten, die uns im Bereiche der Rundfunkarbeit entgegentreten: sie liegen in dem Worte „Schul-Funk" beschlossen. Handelt es sich doch hier darum, einmal den Kontakt zu wahren mit der allgemeinen Entwicklung des Rundfunks auf dem Wege zu funkgemäßen Inhalten und Formen, und zum anderen, in engster Fühlung zu bleiben mit den schulgemäßen Bedürfnissen.

Dabei ist der Begriff „funkgemäß" noch fern von einer endgültigen Gestaltung, und von dem Begriff „schulgemäß" darf man sagen, daß er z. Zt. in vielen Farben schillert; immerhin aber setzt er eine Organisation — eben „die Schule" — voraus, die in hinreichend deutlicher Abgrenzung mit Recht die Achtung vor ihrem eigenen Rhythmus fordert, der noch dazu nach mannigfachen Schularten, nach Alter und Geschlecht der Schüler und nach anderen Gesichtspunkten vielfach abgestuft ist.

Trotz allem hat der Schulfunk — und im engsten Zu-

sammenhang damit der Pädagogische Funk — sich praktisch an vielen Orten bereits bewährt. Aber er steht erst am Anfang seiner Möglichkeiten, deren Entwicklung mit dem Fortschritt auf den Nachbargebieten Schritt halten muß. Dazu bedarf es der ständigen Sammlung und des wechselseitigen Austauschs der Erfahrungen und der grundsätzlichen Überlegungen, die der Schulfunkarbeit in ihrer gesamten Ausdehnung zugrunde liegen: dieser Aufgabe dient bereits eine Zeitschrift, die die speziellen Fachprobleme dieses Arbeitsgebiets widerspiegelt. Dazu bedarf es weiter der unablässigen Schulung in bereits durch die Erfahrung erarbeiteten Methoden und der Erprobung neuer Wege an praktischen Versuchen in einem Studio: das wäre die Aufgabe der gedachten Lehrgänge an der Rundfunk-Versuchsstelle.

## Vilma Mönckeberg-Kollmar:

### *Die Anonymität des Rundfunks.*

Die Ausschaltung der sichtbaren Persönlichkeit ist das Ungeheuerliche der Rundfunkübertragung. Eine tolle Angelegenheit für eine Zeit, die ganz aufs Auge eingestellt ist und auf den Persönlichkeitsfimmel.

Die Person ist im Rundfunk ausgeschaltet. Eine körperlose Stimme dringt ans Ohr. Diese Stimme ist nicht mehr Einzeleindruck einer Gesamterscheinung, sondern ein losgelöstes, in sich beschlossenes Phänomen. Ob der dazugehörige Mensch schön oder häßlich ist, ob sein Auge spricht, ob seine Person von Ergriffenheit geschüttelt wird oder nicht, spielt keine Rolle, nur ob die Sprache als etwas Lebendiges aus seinem Munde tönt, ist von Wichtigkeit. Der Raum, in dem er spricht, ist gleichgültig geworden. Sein zufälliges Äußere, seine zufällige Kleidung, nichts lenkt mehr von der Situation der Dichtung, von der poetischen Landschaft ab. Die mittelalterliche Anonymität hebt wieder an. Damit die reine Werkleistung, die Leistung um der Sache willen.

Sachlichkeit im wahren Sinn. Jedes Inszenesetzen der Person fällt fort. Noch begreift die Zeit diese Möglichkeit einer wahren Sachlichkeit nicht. Die Stimme ist für den Hörer noch nicht so sehr Vertreter einer S a c h e als Vertreter einer P e r s o n, die soundso heißt und soundso aussieht. Das Feine, das Besondere, das wahrhaft Sensationelle aber ist das Anonyme des Rundfunks, das wir als seine besondere Form erkennen und respektieren sollten. Heute suchen wir das möglichst zu neutralisieren. Man photographiert die Sprecher, die Redner, die Sänger, den Regisseur, den Techniker bei der Arbeit. Man schreit nach dem Bildfunk und schiebt so zwischen das Spiel und das Wort wieder die Zufälligkeit der Person. So lernt der Hörer niemals sachlich hören, sondern er reproduziert beim Hör diese Bildeindrücke und benutzt sie, um sich vorzustelle wie der Sprecher vor dem Mikrophon aussieht, agiert; hö so nicht unmittelbar. Darum wohl auch der seltsame Us für die reine Sprechleistung der Sendung, mit Vorliebe d Schauspieler zu nehmen, den das Publikum kennt und dess Persönlichkeit und die Art zu agieren es sich vorstell kann.

Die Stimme und Sprache als einziges Mittel sinnenhaft Eindrücke sind noch nicht da. Es ist erst eine Forderun Hier aber liegt der geistige Zentralpunkt dieser phänom nalen Erfindung. Die Ausschaltung der Person, die Stimm als Erscheinung „voll eigner Figur", unabhängig in ihr Wirkung von andern Organen, bar jeder äußern Unte stützung, bar aber auch jeder Trübung und Fälschung dur periphere Wirkungsmittel, zu denen auch ein bekannter Nam gehört.

Die Sprache als selbständige, künstlerische Erscheinu war in unserer Zeit der unbegrenzten Schaulust und Scha möglichkeit gar kein Problem. Erst der Rundfunk hat dazu gemacht. Nehmt aber dem heutigen Sprecher de optischen Apparat, so daß seine Mimik, das sprechend Auge, die sichtbare Ergriffenheit, die unterstützende Ges fortfällt. Was bleibt? Nicht einmal der persönliche Stimm klang, den jeder Lautsprecher auf eine andere diabolisch Art verändert. Was bleibt also? — Die reine Werkleistun das, was der Sprecher aus der Sprache gemacht, wie Sprache gestaltet: der Rhythmus, die Struktur, die Melodi sierung, der Aufbau. Es wird offenbar, ob er schöpferisc „in Sprache" arbeitet wie der Bildhauer in Ton, wie de Maler mit der Farbe, oder ob ihm Sprache nur ein Hilfs mittel unter andern ist, das losgelöst keinen Eigenwert ha Der Rundfunk wird zu diesem schöpferischen Schaffen der Sprache führen, um so sicherer führen, je mehr er sie selbst aller Schauhilfen entledigt und je länger die Verbin dung von Hör- und Sehsendung auf sich warten läßt, d wieder den Blick bzw. das Ohr für das reine Hören verstell

Diese reine Sprechkunst zu finden, wird Aufgabe d neuen Rundfunkschule sein. Herrlich, daß nun die Stelle d ist, wo in aller Ruhe, ohne Rücksicht auf flüchtige Momen erfolge und wechselnde Tagesmeinungen, alles gesammel versucht und erprobt werden kann. Notwendig ist, da diese Schule in engster Verbindung mit den Sendern E Reichs steht, die den Lehrern ihr ständig wachsendes E fahrungsmaterial zur Verfügung stellen, sie aus ihren pra tischen Einsichten heraus beraten und sie vor eige praktische Aufgaben stellen. In solch lebendiger Wechse wirkung könnte ein Rundfunkstudio außerordentlich wer volle Vorarbeit leisten — nicht nur für den Rundfun sondern für die Erneuerung einer Sprechkultur überhaup

---

## Die Stimme Westdeutschlands.

Groß-Reportage aus Rheinland-Westfalen.

Vor einigen Wochen regten wir hier im „Funk" jene Groß-Reportagen an, die uns „Die Stimme der Stadt" oder gar „Die Stimme des Landes" vermitteln sollten. Der westdeutsche Rundfunk, mit solchen Aufgaben kleineren Formates schon vertraut, hat scheinbar den Gedanken aufgegriffen, als er vor fast ganz Deutschlands Rundfunkhörern die Stimme seines kulturell und wirtschaftlich so vielgestalteten Gebietes in einem akustischen A-fresco-Gemälde sich erheben ließ.

Schritt um Schritt näherten wir uns vom äußersten östlichen Rande dem arbeitsamen Zentrum dieses Landesteils, um gegen Westen zu wieder an seine Grenze zu gelangen. Knarrend begann die Uhr in Münster ihre acht Schläge zu verkünden, dann geleitete uns Hermann Löns hinaus auf den westfälischen Bauernhof, wenige Minuten später standen wir Hunderte von Metern unter der Erde, ein Bergmannslied wie vordem das Westfalenlied rief uns Abschied nach, als wir zu Hütten- und Eisenwerken, zum Kölner Hauptbahnhof und in die großen Spinnereien unseren Schritt geistig lenkten.

Aus Arbeit erwuchs Dichtung und Ton. Ein gewaltiger Hintergrund, vor dem sich diese ausgezeichnete Reportage plastisch, lebensnah abhob, in großem Crescendo anstieg, allmählich in behaglichere Zonen hinüberglitt, wenn nach dem atemraubenden Rhythmus der Kohlen- und Eisenindustrie die Fröhlichkeit aus den Kellern weingesegneter Gaue zu uns drang, von deren Tiefe uns das kräftige tiefe des einsamen Zechers überzeugend Kunde gab.

Eine Meisterleistung an Aufbau, Regie und technisch Durchführung. Andere mögen folgen.

*l. bd*

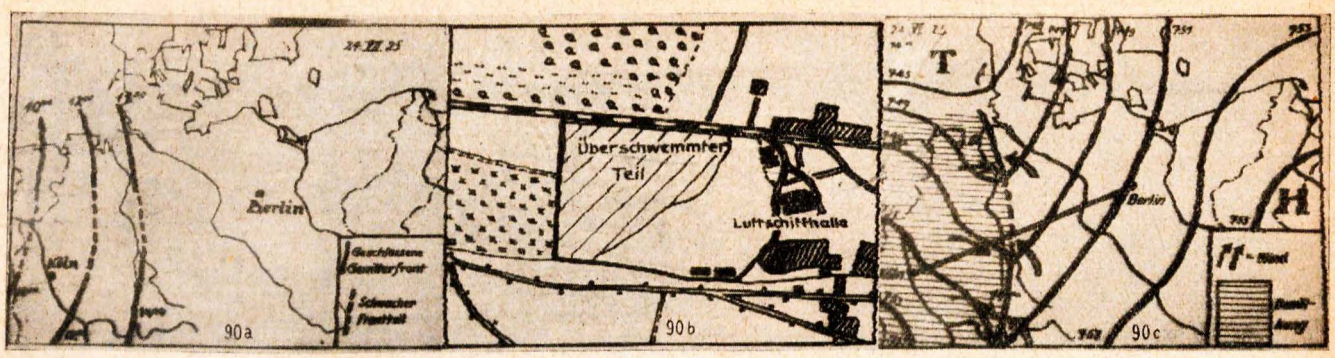
*

### Schlechter Empfang des Senders Königsberg.

Seit einiger Zeit wird über die schlechten Empfangsv hältnisse in der Provinz Ostpreußen geklagt. Das Reic postzentralamt hat nunmehr veranlaßt, daß der Sen Königsberg überholt und versucht werden soll, durch V änderung der Antennenanordnung die Strahlung des Send zu erhöhen. Man hofft, dadurch die Empfangslautstärke der Provinz ausreichend zu vergrößern.

### Kommt das Fernsehen?

Zur Förderung der weiteren Entwicklung des Fernseh gibt das Reichspostzentralamt seit dem 23. September täglich Versuchssendungen über den Rundfunksender Be Witzleben. Diesen Sendungen liegt die vom Reichsp zentralamt gemeinsam mit den am Fernsehen interessie Firmen aufgestellte vorläufige Fernsehnormung zugru die auch schon bei den auf der Funkausstellung gezei Geräten zur Anwendung gebracht war. In nächster wird die Fernsehapparatur weiter verbessert und vielsei gestaltet werden, so daß sich bald übersehen lassen ob durch Rundfunksender übermittelte Fernsehbilder ihrer Art und Güte den an eine solche Einrichtung stellenden Anforderungen genügen.




*Vordringen einer Gewitterfront von Ost nach West.* *Durch Überschwemmung teilweise unbrauchbarer Flughafen.* *Wetterkarte für die Flugstrecke Berlin—Köln.*

*Im Flugzeug aufgenommene Bildsendungen.*

# Bildfunk zum Flugzeug

## Ein neuer Weg zur Flugsicherung.

Es war im November 1926, als man den ersten Versuch machte, das gesprochene Wort zwischen Rundfunksender und Flugzeug auszutauschen. Heute, nachdem uns inzwischen die Möglichkeit erwachsen ist, Bilder drahtlos zu übertragen, will man auch den Bildfunk in den Dienst des Flugverkehrs einstellen. Freilich nicht zur Unterhaltung der Fluggäste, sondern in höherem Interesse der Sicherung des Flugzeuges.

Es werden also Bilder gesendet, die der Flugzeugführer dringend gebraucht, wie vor allem Wetterkarten und Skizzen von Flughäfen, wenn dort Veränderungen oder gar Verschlechterungen der Landungsmöglichkeiten plötzlich eintreten. Ohne Zweifel sind solche graphischen Orientierungen für den Flugzeugführer von unschätzbarem Wert. Den Beweis ihrer Brauchbarkeit kann aber erst die Praxis bringen, denn unwillkürlich denkt man an die immerhin beträchtliche Zeitspanne, die zwischen der Zusammenstellung und Aufzeichnung und Weitergabe einer solchen Skizze, gemessen an einer telephonischen oder telegraphischen Benachrichtigung, liegt.

Technisch gelangen die ersten, der Öffentlichkeit gezeigten Versuche, wie auch aus den Abbildungen zu ersehen ist, vollkommen einwandfrei. Der Bildfunk von der Bodenstation zum Flugzeug ist also kein Problem mehr.

Über die bereits bestehenden funktelegraphischen Einrichtungen im Dienste der Flugtechnik berichten wir aus diesem Anlaß in der nachstehenden Ausführung.

*

Wie für Eisenbahn und Schiffahrt ausgedehnte Sicherungen zur Verhinderung von Personen- und Materialschaden vorhanden sind, so werden sie in erhöhtem Maße bei unserm modernsten Verkehrsmittel, dem Flugzeug, beansprucht. Während aber dort Signalmasten, Sirenen, verschiedenfarbige Beleuchtung anwendbar sind, muß im Luftverkehr naturgemäß mit anderen Mitteln gearbeitet werden: der Sicherungsdienst spielt sich hier gewissermaßen unsichtbar und geräuschlos ab.

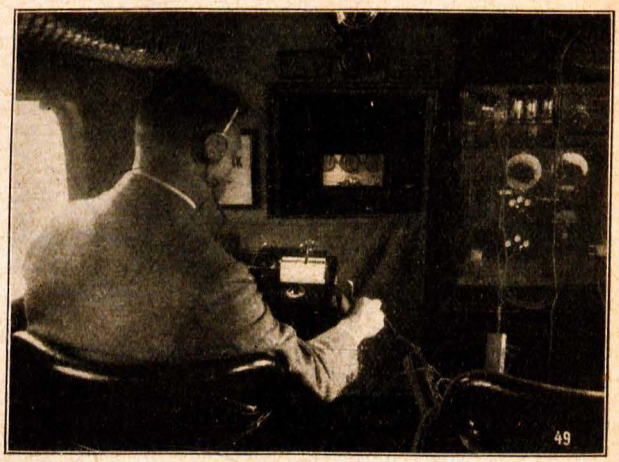
Zwar finden wir auch im Nachtluftverkehr die Befeuerung der Flugstrecken mit Blinkfeuern und auf den Flughäfen die Scheinwerfer, wie ja auch die Flugzeuge selbst mit Steuerbord- und Backbordlichtern ausgerüstet sind. Schließlich benutzen manche Flugplätze Sirenen zur Ankunftsmeldung eines gesichteten Flugzeuges. Doch alle diese Mittel sind eigentlich von sekundärer Bedeutung.

Entsprechend der Schnelligkeit des Flugzeuges und seinem Losgelöstsein vom Erdboden konnte für den Sicherungsdienst nur eine Einrichtung in Anwendung kommen, die sich diesen Eigenarten unter allen Umständen anzupassen vermochte. Und so ging man daran, auf allen größeren Flugplätzen Funkstationen zu errichten, die mit der Ausbreitung des Flugverkehrs zahlenmäßig so vermehrt wurden, daß Deutschland heute mit seinen 18 Flugfunkstellen im europäischen Luftverkehr einen bedeutenden Vorsprung aufweist.

Mit der Verlängerung der Fluglinie über Deutschlands Grenzen hinaus wuchs auch die Bedeutung der Flugfunkstellen. Heute greifen sie mit ihren Wellen weit ins Ausland hinein und bilden in gemeinsamer Arbeit mit den dortigen Stationen einen schnell arbeitenden und bedeutsamen Sicherungsdienst.

Außer der Funkverbindung müssen aber zwischen den einzelnen Flughäfen noch Kabelverbindungen hinzugenommen werden, weil mit der Erhöhung des Flugverkehrs die Funkstellen eine übermäßig starke Belastung erhielten und dadurch zum Teil ihrer eigentlichen Aufgabe, der schnellen und sicheren Nachrichtenübermittlung, entzogen wurden.

Startet beispielsweise das Flugzeug München-Berlin flugplanmäßig um 7.30 Uhr, dann gibt der Funker vom Kabel-




*Am Bildempfänger im Flugzeug.*

dienst diese Abflugszeit als Startmeldung nach erfolgtem Start sofort an die Funkstelle Nürnberg-Fürth weiter, so daß in wenigen Minuten die dortige Flugleitung von dem begonnenen Flug unterrichtet ist. Oder aber sie erfährt bei ungünstigen Wetterverhältnissen die voraussichtliche Verzögerung bzw. den Ausfall des planmäßigen Starts. Damit ist sie in den Stand gesetzt, ihre Dispositionen frühzeitig zu treffen, sei es durch Bereitstellen von Betriebsstoff oder in Mitteilungen an die erwartungsvoll harrenden Fluggäste, die schon ihren Flugschein nach Leipzig oder Berlin in Händen halten. Auch die Post- oder Frachtladung muß für die erwartete Maschine bereitgestellt werden, denn der Aufenthalt bei der Zwischenlandung dauert nur 15 Minuten. Kaum rollt also das Flugzeug in den Flugplatz ein, so gibt die dortige Kabelstelle an München zurück die Zeit der Landung bekannt. Hebt sich die Maschine nun wieder um 8.55 Uhr in die Lüfte, so verständigt sinngemäß diesmal

Fürth den Leipziger Flughafen von dem erfolgten Start. Umgekehrt wird Leipzig der Flugleitung Fürth die um 10.35 Uhr vorgenommene Landung in Leipzig mitteilen. Geht dann wohlbehalten die Maschine in eleganter Kurve vor dem Flugbahnhof Berlin-Tempelhof nieder (um 11.55 Uhr), so werden von hier aus sämtliche Zwischenlandeplätze sowie der Abflughafen München von der Ankunft verständigt.

Dies Verfahren wird bei allen Flügen angewendet, und ein Nachteil liegt nur darin, daß man keine unmittelbaren Nachrichten vom Flugzeug während seines Fluges erhält. Dies so überaus wichtige Problem wurde in dem Moment gelöst, als man den Flugzeugen Funkausrüstungen an Bord gab.

Bevor aber ein Flugzeug morgens die Halle verlassen hat, sitzt bereits seit langem der Funker vom Wetterdienst vor seinen Empfangsgeräten und holt die verschiedenen Streckenwetter für die zahlreichen Fluglinien ein. Denn die Funkstellen Hof, Leipzig, Frankfurt, Berlin, Breslau und viele andere senden zu bestimmten Zeiten ihre stündlichen Angaben über die dortige Wetterlage. Unter Einbeziehung auch kleinerer, an der Strecke gelegener Ortschaften ist damit dem Flugzeugführer die Möglichkeit gegeben, sich noch vor seinem Start ein genaues Bild über die Wetteraussichten auf der zu befliegenden Strecke zu machen. Das ist unbedingt notwendig, denn Nebel oder begrenzte Sichtverhältnisse durch tiefhängende Wolkenmassen sind die ärgsten Feinde des Funkverkehrs. Ganz besonders aber unerläßlich werden die Wettermeldungen, wenn die Fluglinie über Höhenzüge führt. Die Sammlung und Auswertung der Wetternachrichten erfolgt durch die an jedem größeren Flughafen befindliche Wetterwarte.

Ihre eigentliche Bedeutung erhalten die Flughafenfunkstellen jedoch erst durch den Auslandsflugverkehr. Nach einem internationalen Abkommen müssen größere Flugzeuge Funktelegraphieeinrichtungen an Bord mitführen, wobei die Personenzahl, die Unterscheidung zwischen Land- oder Seeflugzeugen sowie zwischen Tag- oder Nachtluftverkehr maßgebend ist. Derart ausgerüstete Flugzeuge können auf ihrem ganzen Flug in ständiger Bodenverbindung sein, deren Wert bei Schlechtwetter ungeheuer an Wichtigkeit gewinnt und die Sicherheit entsprechend erhöht.

Ein von Wien nach München als gestartet gemeldetes Flugzeug wird, sobald es sich in der Luft befindet, von den zuständigen Bodenfunkstellen Wien und München sozusagen unter akustischen Schutz genommen. Beide Stellen hören jederzeit seine Wünsche, Meldungen oder in Fällen, wenn dringende Hilfe verlangt wird, seine Notrufe. Um ein Durcheinanderrufen mehrerer gleichzeitig unterwegs befindlicher Flugzeuge zu vermeiden, sind die Strecken in Funkverkehrsbezirke eingeteilt. Danach ist in unserem Beispiel Wien verpflichtet, der Maschine bis zur deutschen Grenze das Geleit zu geben. Erst von da ab übernimmt München den Sicherungsdienst bis zur Landung. Das Flugzeug sendet etwa alle 20 Minuten seinen jeweiligen Standort; auf Anforderung natürlich auch öfter. Damit sind die beteiligten Flugleitungen jederzeit über die Stellung des Flugzeuges orientiert und können beispielsweise bei einer Notlandung sofortige Hilfe zusenden. Bei der dreistündigen Dauer des Fluges wird sich an manchen Tagen die Wetterlage mehrfach ändern. Durch seine Verbindung zum Boden kann das Flugzeug, nach Mitteilungen der Bodenfunkstelle, die in enger Fühlungnahme mit der Flugwetterwarte arbeitet, einem heranziehenden Gewitter ausweichen und den meteorologisch günstigsten Kurs erfahren. Plötzlich eintretende Sichtverschlechterung auf dem anzufliegenden Flughafen sowie dort einsetzende, heftige Bodenwinde werden als Gefahrenmeldung an den Flugzeugführer mitgeteilt, um ihn zu doppelter Vorsicht beim Landen zu veranlassen.

Eine wichtige Ergänzung bedeutet schließlich die in letzter Zeit in Anwendung gekommene Flugpeilung, ohne deren Mitwirkung ein Flugverkehr über längere Strecken heute einfach undenkbar geworden ist.

Die Wiener Maschine sei durch Wolken und Wind kämpfend planmäßig um 12.45 Uhr in München niedergegangen. Um 13.30 Uhr erhebt sie sich abermals, umkreist in weitem Bogen das Flugfeld, und verschwindet in südwestlicher Richtung nach Zürich. In der ersten Stunde geht alles ganz gut. Da wälzen und schieben sich unerwartet erst einzelne graue Wolken, dann dicke schwarze Wolkenberge, von den Westalpen kommend, heran und behindern teilw dem spähenden Auge des Flugzeugführers die Sicht. aber ist die Maschine ganz in Wolken eingehüllt. Führer läßt den stählernen Vogel einige 100 m h klettern. Hier ist strahlende Sonne, unter ihm aber d sich das wogende Wolkenmeer, und vom Erdboden ist k Spur zu sehen.

Da ist der Augenblick gekommen, wo der Funker Bord des Flugzeuges an die Taste greift und seine Mo zeichen durch den Äther hämmert. Die Bodenfunkst München fängt die Meldung auf: Erbitten Peilung und F stellung unseres Standortes. (Nebenbei sei bemerkt, daß diese Funksprüche in einer international vereinbarten schlüsselung abgegeben werden.) Der Funker vom F dienst fordert sofort die Peilstelle Stuttgart auf, auf Peilzeichen der Maschine zu achten; springt darauf se an seinen Peilrahmen, und in spätestens zwei Minuten langt die Mitteilung zum Flugzeug: Sie befinden sich 15 nördlich Leutkirch. Das Flugzeug ist also durch Unsich keit und Wind vom Kurs abgetrieben worden. Die Fu stelle Zürich, die den bisherigen Funkverkehr mitabgeh hat und das Flugzeug jetzt in ihrem Bezirk weiß, übernim nun die weitere Sorge um die glückliche Durchführung Fluges. Durch öfteres Anpeilen, eine andere Art der Peilu gibt sie dem Flugzeug die jeweiligen Kompaßgrade des fliegenden Kurses an und lotst es somit sicher in den Fl hafen ein.

*Alfred Wutk*

## Alfred Braun übernimmt die Aktuelle Abteilu bei der Berliner „Funk-Stunde".

Alfred Braun, seit langem Leiter der Schauspiel- Literarischen Abteilung der „Funk-Stunde", ist zum Lei der „Aktuellen Abteilung" ernannt worden. Er beh neben seiner neuen Funktion die Leitung der Scha spielabteilung und Inszenierung der Sendespiele, Sch spiele und Hörbilder bei. Dagegen ist die Leitung übrigen literarischen Abteilung vorläufig dem h herigen Beirat der „Funk-Stunde", Edlef Köppen, üb tragen worden.

*

### Ein Funkchor in Breslau.

In Ausführung der Winterpläne der „Schlesischen Fun stunde" ist in Breslau ein Funkchor aufgestellt worden, unter Leitung von Kapellmeister Ernst Prade am 15. O tober zum ersten Male vor dem Mikrophon singen wird.

*

### Gefährdung der Aachener Opernübertragungen?

Nachdem bereits aus Aachen der „Fidelio" durch d holländischen Sender Huizen und der „Rosenkavalie (unter Leitung von Richard Strauß) durch den holländisch Sender Hilversum übertragen wurde, folgte kürzlich Vertragsabschluß mit dem holländischen Sender Huizen mindestens sechs weitere Opernübertragungen. Außerde wird vom Amsterdamer Senderaum eine Reihe von Solist konzerten mit Aachener Kräften veranstaltet. Ein erst Abend hat bereits stattgefunden.

Da sich auch andere ausländische Sender für Übertragu gen aus Aachen interessiert erklärten, wären weitere A machungen möglich, wenn nicht überraschenderweise neue dings der Stadt Aachen und ihrem Stadttheater von deu scher Seite Schwierigkeiten gemacht würden. Aus fo malen Gründen sollen diese Übertragungen ins Ausland ei gestellt werden. Es ist zu hoffen, daß diese Nachricht si als ein Irrtum herausstellt, da es keine Stelle verantwort wird, eine mühevoll aufgebaute und wichtige Arbeit unterbinden oder zu beeinträchtigen.

*

### Frankreich strebt mit Norwegen Programmaustausch a

Der Service de la Radio-Diffusion Française ist mit d norwegischen Sendegesellschaft zwecks Programmaustausc in Verbindung getreten. Ein erster Versuch wird En Oktober stattfinden, und zwar soll ein Konzert von O auf sämtliche französischen staatlichen Rundfunksender übe tragen werden. Als Gegenaustauch wird aus einem Paris Konzertsaal ein Sinfoniekonzert auf die norwegische Stationen weitergeleitet.

—r.

## FUNK Gutschein Nr. 41

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk“**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft“, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk“. Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

## FUNK Gutschein Nr. 41

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

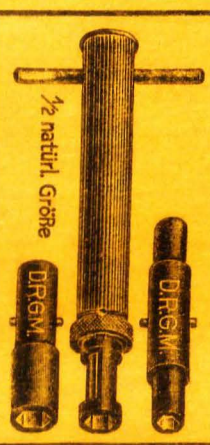
Sprechstunden: Mittwochs von 17$^{00}$ bis 19$^{00}$ Uhr
Sonnabends von 14$^{00}$ bis 17$^{00}$ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk“ durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein




## Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

**Alfred Büttner**
**Krebsmühle Sommerfeld**
**Nd.-Laus. Land**

## REX

**DIE HOCHLEISTUNGS - NETZANODE**

für alle Fernempfänger

**mit Trocken-Lade-Automat (D. R. P. a.)**

umschaltbar 110—125—220 Volt Wechselstrom

Zwei feinregelbare Gittervorspannungen 0 bis 30 Volt

Vier Anodenspannungen bis zu 240 Volt geräuschfrei, wirtschaftlich, preiswert: **RM. 88,50**

Verlangen Sie sofort ausführliche Gratis-Prospekte

**R. ANGER, NEU-ISENBURG b. FRANKFURT AM MAIN**




## Die Geräte-Versicherung des „Funk“

Alle in Deutschland wohnenden Bezieher des „Funk“, die sich durch ihre Postbezugsquittung ausweisen können, sind

**gegen jeden Schaden durch Blitzschlag und atmosphärische Entladungen an ihren Geräten in Höhe bis zu 10000 Goldmark unter den bisher geltenden Bedingungen kostenlos versichert.**

Schadenfälle sind unter Beifügung der Postbezugsquittung sofort und unmittelbar an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden. Die ausführlichen Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu beziehen. Auch in den Fällen, in denen die Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Deckung eines entstandenen Haftpflichtschadens nicht ausreicht, tritt die

**kostenlose Antennen- und Haftpflichtversicherung des „Funk“**

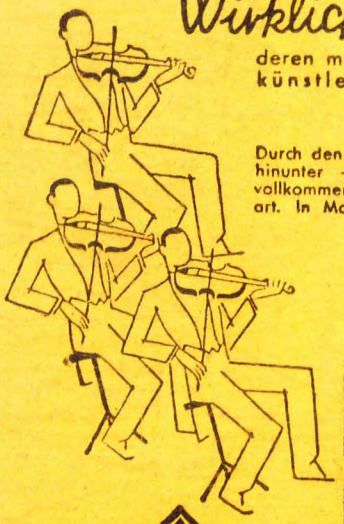
ergänzend in Kraft; es empfiehlt sich also, auch in solchen Fällen den Schaden gleichzeitig mit der Meldung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht „Funk“-Gutscheine (oder der Postbezugsquittung) und der Mitteilung, daß der Schadenfall gleichzeitig der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeldet worden ist.

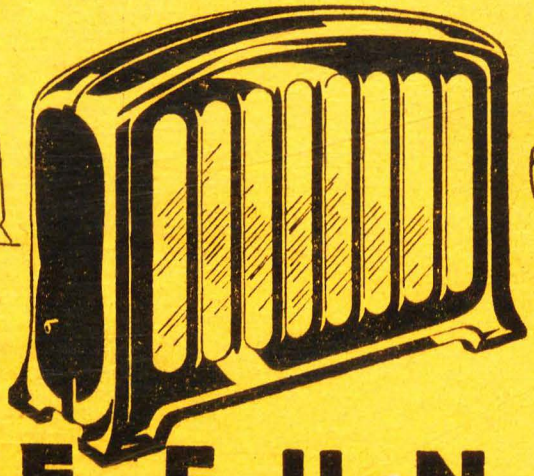
## Wirklich musikalische Radio-Hörer

deren musikalisches Empfinden ebenso kultiviert ist wie ihr künstlerischer Geschmack, wählen als Lautsprecher das

ARCOPHON

Durch den Tonumfang von 7½ Oktaven – bis zu den tiefen Tönen der Bässe hinunter – hören Sie mit dem Arcophon die menschliche Stimme ebenso vollkommen wie jedes einzelne Musik-Instrument mit seiner klanglichen Eigenart. In Material und Form ein vollendetes Schmuckstück für jedes Heim.








TELEFUNKEN

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung in jedem guten Radio-Geschäft

# TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

## DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

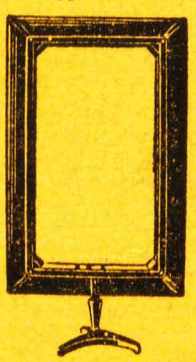
## IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

**F. EHRENFELD**
**FRANKFURT A. M. 720**

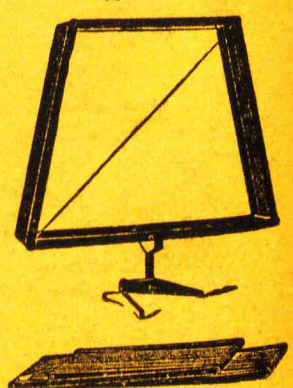
## Neue Vogel-Rahmen

**Vogel - Kompensator-Rahmen**
Type HA 68



Die Abdeckung wirkt als **mechan. Schutz u. elektrisch. Schirm.** HA 68 für hohe ästhetische Ansprüche, für Spezial-Schaltungen mit Anschluß der metallischen Hülle.

**Vogel - Trapez - Rahmen**
Type TR 62



Größe geschlossen: 62×17,5×4 cm
Gewicht: 1,1 kg.

Der Rahmen für Transponierungs-Empfänger

**Fordern Sie Sonderprospekte über die Vogel-Rahmenantennen an**

**C. J. Vogel, Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.**
Gegründet 1858 **Berlin-Adlershof** Gegründet 1858

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

SS XII 480
70

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 42
18. Oktober

# AEG-RUNDFUNKGERÄTE



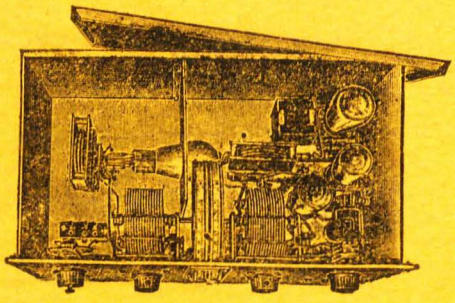

**NETZEMPFÄNGER:**

GEADOR / GEADEM / GEATRON / GEADUX.

**Erhältlich durch alle Radiohandlungen und einschlägige Geschäfte**

---

## Heute basteln morgen hören!



10—2000 m

## Schaleco-ALL-DX

**Der**
**Universal-Schirmgitter-Vierer**
**für den Selbstbau**

**Illustr. Beschreibung m. Schaltbild kostenlos!**

**Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.**
**Berlin N 4, Chausseestraße 42**
**Vorführung jed. Donnerstag v. 17–18 Uhr i. unseren Geschäftsräumen.**

---

## Eine weitere Entwicklung
**unserer weltbekannten Ledionspule**




## Die umschaltbare Ledionspule
**für die**
## Neutrodyne-Schaltung

**Hierfür neue Baupläne zum Selbstbau eines 4- resp. 5-Röhren-Neutrodyne-Empfängers**

Fordern Sie von Ihrem Händler oder von uns unsere ausführlichen Prospekte an

**C. J. Vogel**
**Draht- und Kabelwerke A.-G.**
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

# EUROPA-EMPFANG · OHNE HOCHANTENNE ·




## VIERRÖHREN SCHIRMGITTER EMPFÄNGER TYPE EW 496

PREIS 360 MK.

EINSCHL. GLEICHRICHTERROHR
AUSSCHL. RÖHREN

*Ohne Batterien für Wechselstrom 125 u. 220 Volt*

KAMPMANN

**Dr GEORG SEIBT · BERLIN-SCHÖNEBERG**

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

D. F. T. V.-Mitteilungsblatt. Die Verhandlungen des D. F. T. V. mit der Weidmannschen Buchhandlung zwecks Schaffung eines regelmäßigen D. F. T. V.-Mitteilungsblattes sind so weit gediehen, daß das erste Mitteilungsblatt wahrscheinlich noch im November dieses Jahres erscheinen wird. Durch das Entgegenkommen der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung ist es uns ermöglichst worden, einen seit langem von den Verbandsvereinen gehegten Wunsch zu verwirklichen.

Das D. F. T. V.-Mitteilungsblatt soll in Form monatlich erscheinender Mitteilungen eine Art Korrespondenzblatt darstellen, das nicht nur die bisherigen Verbandsnachrichten bringt, die Interessen unserer Organisationen vertritt, sondern auch Raum bietet für Mitteilungen aller Art unserer Verbandsvereine. Es soll also in erster Linie auch zu einem fruchtbringenden Gedanken- und Meinungsaustausch der Verbandsmitglieder und -vereine führen, zu einem Austausch von Erfahrungen, Vorschlägen u. a. m., wie er bisher mangels eines solchen Mitteilungsblattes nicht stattfinden konnte.

Wir richten daher heute schon die dringende Bitte an alle Verbandsvereine, uns mit Beiträgen für diese Mitteilungen zu unterstützen und uns diese Beiträge bis zum 10. November d. J. zukommen zu lassen.

Das Mitteilungsblatt wird den Verbandsmitgliedern in einer der Zahl ihrer Ortsvereine und Ortsgruppen entsprechenden Anzahl kostenlos vom D. F. T. V. zugestellt.

Die wöchentlichen Verbandsnachrichten des D. F. T. V. werden durch das neue Mitteilungsblatt abgelöst und erscheinen von jetzt ab nur noch in Fällen besonders wichtiger und eiliger Natur.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden nehmen wir vom 1. Oktober ab wieder auf. Sie finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" beginnt am Mittwoch, dem 23. Oktober, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle. Thema ist: „Integration rationaler Funktionen".

DRALOWID KOMBINATOR

Schaltungsheft

erscheint erst Ende Oktober und wird dann an die Besteller sofort abgesandt




DRALOWID-WERK BERLIN PANKOW

**Zwei medizinische Vorträge**

am Sonnabend, dem 26. Oktober, 19.30 Uhr, im Langenbeck-Virchow-Hause, Berlin NW 6, Luisenstr. 58/59, großer Hörsaal. Ing. M. Pohlmann: „Die Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate". Universitätslektor Dr. med. H. Adam: „Die Elektrizität in der Heilkunde". Beide Vorträge sind reich mit Experimenten, Lichtbildern und Filmvorführungen ausgestattet. Ferner wird die Anwendung der Elektrizität am lebenden Menschen gezeigt. Einlaßkarten kosten für Mitglieder der FTV. 0,30 M., für Nichtmitglieder 0,50 M. und sind vom 5. Oktober d. J. ab gegen sofortige Bezahlung erhältlich, für Mitglieder bei ihren Gruppenvorständen, für Nichtmitglieder bei der Hauptgeschäftsstelle. — Nach den Vorträgen geselliges Beisammensein.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

**Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/I Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächs Mitgliederversammlung Freitag, 8. November, 20 Uhr, im „Ha der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnu 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassiere 3. Verschiedenes. — Wir bitten die Mitglieder, unsere n eingerichtete Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, recht re zu besuchen. — Am 15. und 16. November beabsichtigen wir, ei Ausstellung selbstgebauter Lautsprecher zu veranstalten. W bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen. W legen Wert darauf, auch die ältesten Bastlerlautsprecher in dies Ausstellung zu zeigen und bitten, an den Bastelwart, Herrn St czinski, der jeden Freitag in der Bastelstube ist, Meldungen a zugeben.

**Gruppe Bergmann.** 1. Vorsitzender Paul Seeliger, Berlin N Transvalstraße 43, Geschäftsstelle und Schatzmeister W. Gr Berlin N 65, Brüsseler Straße 28. Schriftliche Anfragen usw. si an die Geschäftsstelle zu senden. Wir machen gleichzeitig bekan daß unsere nächste Sitzung am 23. Oktober, 20 Uhr, in der Ve suchs- und Lehrbrauerei stattfindet. Wir bitten um recht rege B teiligung, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen.

**Berliner Radio-Club E. V.** Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesp Friedenau. Vorsitzender: H. Leiberich. Geschäftsstelle: N 58, Weiße burger Str. 41. Postscheckkonto: Berlin 146 28. Bastelabende jed Donnerstag ab 20 Uhr im Zeichensaal des Königstädtischen Re gymnasiums, Elisabethstr. 57/58, Hof, linker Aufgang, III. Stock. Wir bitten unsere Mitglieder, uns Berichte über den Empfang d beiden Berliner Sender zugehen zu lassen. Abgesehen von den ve schiedenen auftretenden Störungen, über die wir ebenfalls Mitte lungen erbeten, wird der Empfang der Ortssender auch durch Übe lagerung beeinträchtigt, auch ist die Lautstärke des Witzleben Senders nicht mehr so groß wie früher. Zuschriften hierüber, au von Nichtmitgliedern, erbeten. — Wir veranstalten an einem d nächsten Bastelabende einen Diskussionsvortrag über die Ne erscheinungen der Funkausstellung. — Senden Sie uns „Funk Quittungen oder Barbeträge ohne Verzögerung zu, damit Sie u die Arbeit und sich den Ärger der Mahnungen ersparen.

**Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).** Vorsitzende M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstell A. Schönwalder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 3 Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheck konto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir a die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Tür schmidtstraße 40. — Nächster Bastelabend: Dienstag, 22. Oktobe 20 Uhr. — Technische Auskünfte, auch an Nichtmitglieder, werde bereitwilligst gegeben. — Auf unsere am 5. November stattfindend Hauptversammlung weisen wir besonders hin.

**Ortsgruppe Berlin-Nordost.** Geschäftsstelle E. Pietsch, NO 5 Christburger Straße 23. Schriftführer O. Schurr, O 34, Ebelingstr. 1 Schatzmeister R. Schieweck, Grellstr. 63. — Nächster Bastelabend Freitag, 25. Oktober. Zum Bau gelangt ein Tonabnehmer. Lau Beschluß der Versammlung vom 7. Oktober finden die Veranstal tungen der Gruppe (Bastelabende und Sitzungen) Freitags stat Der Beginn ist auf 20.30 Uhr festgesetzt worden; wir bitten u zahlreiches Erscheinen.

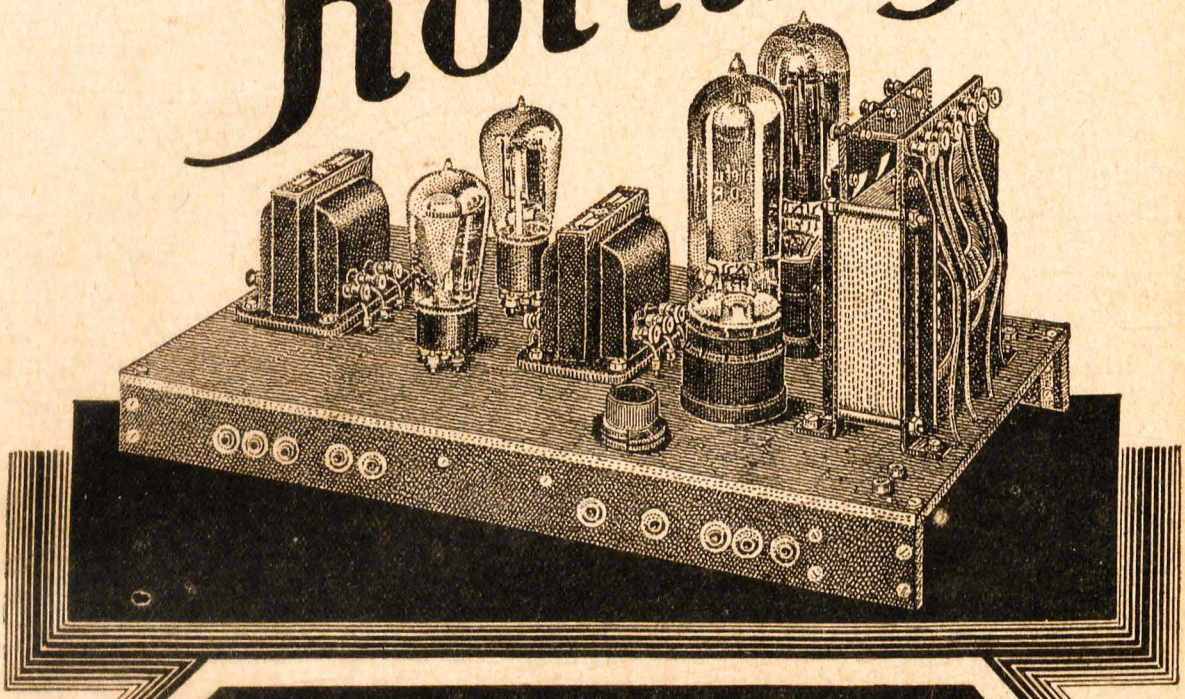
**Deutscher Radio-Club. Funktechnische Vereinigung Neukölln** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Ge schäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernru Baerwald F 6, 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materia verkaufsstelle täglich von 11—19 Uhr geöffnet. — Akkuladestatio Photoartikel. — Technische Sprechstunde: Jeden Mittwoch i Bastelraum.

**Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastel raum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation de Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatz meister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastel abend in der Schule Ibsenstraße. — Wir bitten schon jetzt unser Mitglieder, den 23. November für unser diesjähriges in den „Schön hauser Festsälen" stattfindendes Stiftungsfest freihalten zu wollen

**Ortsgruppe Friedrichshagen.** Es wird darauf hingewiesen, daß di Sitzungen im Vereinslokal an jedem dritten Dienstag nach den Monatsersten stattfinden. Die Mitglieder werden gebeten, rech zahlreich zu erscheinen und an der recht interessanten Arbeit de Winters teilzunehmen. Für etwaige Anregungen werden Vorschläg noch entgegengenommen. — Die nächste Sitzung findet am Diens tag, dem 23. Oktober, statt. Bekanntgabe der Tagesordnung da selbst. — Die Postquittungen bitten wir pünktlich bis zum 10. jede Monats an den Schatzmeister zu senden.

Fortsetzung auf Seite 6.

# Körting



TRANSFORMATOREN
UND
DROSSELSPULEN
FÜR
KRAFTVERSTÄRKER
UND
NETZANSCHLUSS-
GERÄTE

DR

NUR EIN URTEIL!

DRUCKSCHRIFT Nº 1091c. u. Nº 1059e.

»Nachdem ich nun schon mehrere Male von Ihnen bezogen habe, halte ich es für meine Plicht, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Anfangs benutzte ich Fabrikate wie....., doch- ohne Komplimente-

KÖRTING bleibt KÖRTING

**DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H. LEIPZIG O 27.**

ALLEINIGE HERSTELLER DER „KÖRTING" TRANSFORMATOREN

Schweizer
**Radiotechniker**
**mit Technikumbildung**
sucht eine Stelle in einem Laboratorium oder Konstruktionsbüro

Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unter Ziff. 1145 a. d. Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin / Zimmerstr. 94

**Lautsprecher mit Holzschalltrichter**
sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.
**Th. Hübner, Hanau**
Holzbearbeitung




Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
**„LILIPUT"**
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
**25—300 Windungen 1 RM. per Stück**
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker
**EspeWerk, Potsdam**

**Für Bastler!**
Tropadyne-Empfänger, erbaut aus erstklassigen Einzelteilen, preiswert **zu verkaufen.**
**Schminke**
Löbau i. Sa., Goethestr. 10

**Unübertroffen**
IST DER NEUE
**RADIOBERATER 1930**
Europas bestes, größtes und vollendetstes
**Rundfunk-Nachschlagewerk**
ist unser soeben erschienener Katalog, über 300 Seiten stark, enthält er alles, was bis heute auf dem Gebiete des **Rundfunks, der Schallplattenverstärkung und des Fernsehens** geschaffen worden ist.
Original-Artikel bekanntester erster Fachleute:
**Dr. Schröter, Direktor der Telefunkengesellschaft, D. von Mihaly, Dr. Siegmund Loewe, Dr. Eugen Nesper, Dr. Ewald, Ing. Erich Schwandt, Ing. Winkelmann, Ing. Prinzler** und viele andere behandeln alle Gebiete.
Unser Katalog enthält auch eine riesige Auswahl der neuesten und modernsten Schaltungen für Bastler. **Der Besitz unseres Kataloges ist ein nicht hoch genug einzuschätzender Gewinn für jeden.**
Preis 95 Pf. plus 30 Pf. Porto (Nachnahme 30 Pf. teurer).
Bei einer Kaufhöhe von RM. 20,— Zurückzahlung des Betrages.
DER
Unser Katalog enthält ferner einen:
**Propaganda-Wettbewerb**
**2 Fragen bringen großen Gewinn**
dem, der sie am besten beantwortet.
**Über 100 wertvolle Preise, darunter zwei 1. Preise:**
**1. Preis** 1 kompletter Schirmgitter-Netzempfänger Telefunken 40 W und 1 Telefunken-Lautsprecher Arcophon 5 Wert RM. 538,—
**1. Preis** 1 kompletter Nora-5-Röhren-Neutrodyn-Netzanschluß-Empfänger K 5 W Wert RM. 550,—
**2. Preis** 1 kompletter Schirmgitter-Netzempfänger-Ideal-Plaupunkt N S IV Wert RM. 386,50
**3. Preis** 1 Philips-Netzanschlußempfänger Paladin 5 mit 1 Philips-Lautsprecher Type 2015 Wert RM. 300,—
**4. bis 10. Preis: je ein Telefunken-3-Röhren-Empfänger**
und viele andere wertvollste Preise / Näheres im Katalog
**Gesamtwert der Preise RM 4000,—**
**RADIO-ZENTRALE ALEX. v. PROHASKA**
G. M. B. H. · GROSSHANDLUNG · EXPORT · VERSAND
**BERLIN N 58 • GLEIMSTRASSE 20**

VALVO
Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 5 und PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen
**mit Valvo Hochleistungsröhren**
**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**
WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

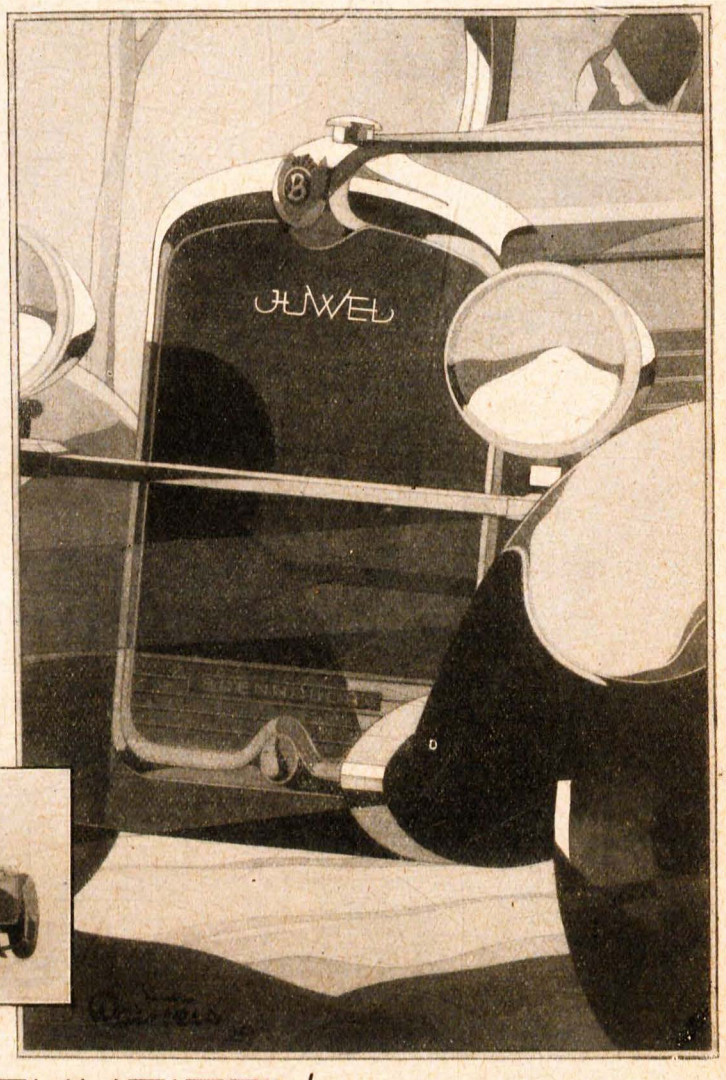
**Verkaufe**
Schaleco-Superformer II mit Rundfunk- und Langwellen-Oszillator RM. 35,—.
Arno Knackmuß
Magdeburg Süd-Ost

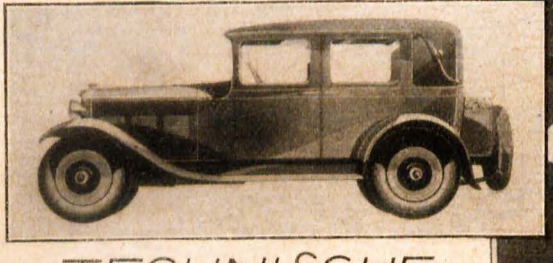
# HUWELD

## DER SCHLAGER DER SAISON

## DER NEUE BRENNABOR 2½ LTR 6 CYLINDER 45 PS

Eine in eingehenden Versuchen und harten Prüfungsfahrten völlig ausgereifte Neukonstruktion, das Produkt zielsicheren Qualitätswillens und mehr als 25-jähriger Erfahrungen im Autobau. Der mittelstarke, preiswerte 6 Cylinder, der bisher fehlte: Modern wie die heutige Zeit, kein Massenerzeugnis schlechthin, sondern ein Edelprodukt, in jedem seiner Teile sorgfältigste Werkmannsarbeit und Materialauslese verratend — die Maschine von stürmender Kraft und doch gehorsam jedem Ihrer Befehle — mit Aufbauten, die auch die verwöhntesten Ansprüche übertreffen, von Künstlerhand entworfen, edel in der Linienführung, harmonisch im Zusammenklang gedämpfter Farben — von gediegener Eleganz die reiche Innenausstattung — repräsentativ und doch wohnlich wie das eigene Heim — trotz seines überraschend niedrigen Preises



## TECHNISCHE NEUHEITEN

Neuer 2½-Liter-6-Cyl.-Motor mit drei getrennten Zylinderköpfen, unhörbar laufend, voll geschmeidiger Kraft — vierfach gelagerte Kurbelwelle mit 100 qcm Lagerfläche, durch Gegengewichte restlos ausbalanciert — Wasserpumpe auf Kugeln gelagert — Dreiecks-Keilriemenantrieb, durch schwenkbare Lichtmaschine leicht nachstellbar — gummigelagerte, weich arbeitende Kupplung — geräuschloses Dreiganggetriebe — spielend leicht zu betätigende Schraubensteuerung — schmierlose Kardangelenke — Kegelraddifferential mit Gleason-Spiral-Verzahnung — die geniale Silentbloc-Aufhängung, die das Federende in Gummi bettet — Servo-Vierradbremse mit kürzestem Bremsweg — Bosch-Licht- und Anlasser-Anlage mit Doppelfaden-Biluxlampen — von innen beleuchtetes Armaturenbrett — verchromte Scheinwerfer, Kühler- und Messing-Radkappen, also — modern vom Kühler bis zum Differential

**PREISE:**

4 SITZ. LIMOUSINE RM **5350.—** 2 SITZ. CABRIOLET RM **5550.—**
4 SITZ. CABRIOLET RM **5650.—**
ANZAHLUNG: RM **1350.**

**WEITERE TYPEN:** 1,65 Ltr. — 4 Cyl. 30 PS u. 3 Ltr. — 6 Cyl. 55 PS, offen u. geschl., von RM **3980.—** an.
Nutzkraftwagen von ¾ To., 1½ To. u. 2 To. Nutzlast, von RM **4850.—** an.

# BRENNABOR

**GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL)**
**Fabrikfilialen und Brennabor-Vertretungen an allen größeren Plätzen**

**Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

**Einladung!**

zum Vortragsabend am Dienstag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, in den Kammersälen, Berlin, Teltower Straße 1—4.

Ing. Kübel: Ein elektromagnetischer Lautsprecher mit symmetrischer Membran; Ing. Ziegenbalg: Verwendung von Netztransformatoren und Drosseln; Ing. Post: Neue Kraftverstärkertransformatoren. Zu den Vorträgen finden Vorführungen statt. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Tanz. Eintritt 30 Pfennig.

Wenn Sie monatlich 2 RM. auf das Postscheckkonto 216 87 des F. T. V. Groß-Berlin E. V. einzahlen, sind Sie Mitglied und erhalten neben kostenloser Lieferung des „Funk" Unterstützung in allen Fragen, die Rundfunktechnik betreffen. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen; eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. In den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften erhalten Sie kostenlos technische Beratung und Unterstützung beim Versagen Ihrer Empfangsanlage.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag 20 Uhr. — Nächste Veranstaltung am Donnerstag, dem 24. Oktober, Vorführung eines Coil-Cuiel-Apparates und einer Hochleistungs-Netzanode.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte bis auf weiteres jeden Freitag mit der Arb.-Gem. Norden, Gemeindeschule, Schönfließer Str. 7.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90. — Nächste Zusammenkunft Mittwoch, den 16. Oktober, 20 Uhr. Vorführung neuerer Netzempfänger.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz E. V.** Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648.

Am Sonnabend, dem 2. November, 20 Uhr, begeht unsere Gruppe in den Gesamträumen des Seebades Mariendorf wieder in alter Form ihr Funkfest. Fahrverbindung ab Untergrundbahnhof Flughafen mit Linie 99, 199 und 25 der Straßenbahn (Nachtverkehr). Mitglieder und Gäste sind herzlichst eingeladen. Kartenverkauf bei den Herren Vertrauensmännern.

**Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Am 22. Oktober spricht Ing. W. Hasenberg im Rahmen des Lehrganges der Wechselstromtechnik über „Resonanzbedingungen". — Am 12. November, 20 Uhr, findet im Vereinslokal die Ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes. 2. Jahresbericht des Kassenführers und Bericht der Kassenprüfer. 3. Entlastung des Vorstandes. 4. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer. 5. Verschiedenes.

**Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Zu der Veranstaltung der F. T. V. (siehe oben) am Sonnabend, dem 26. Oktober, 19.30 Uhr, im großen Hörsaal des Langenbeck-Virchow-Hauses zu Berlin laden wir unsere Mitglieder noch besonders ein. Beide Vorträge: „Die Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate" und anschließend: „Die Anwendung der Elektrizität in der Heilkunde" sind infolge der vielen eingestreuten Lichtbilder, Filme und Versuche am lebenden Menschen außergewöhnlich lehrreich und verdienen starke Beachtung. Die Einlaßkarten, bei dem Schatzmeister der R. G. T., Herrn Kauder, erhältlich, geben wir in beschränkter Anzahl an unsere Mitglieder kostenlos ab. — Unsere Herbstveranstaltung findet am Sonnabend, dem 9. November, im Flugverbandshause zu Berlin W, Blumeshof 17, statt. Um 19 Uhr hält Herr Patentanwalt Abrahamsohn einen Vortrag: „Interessantes und Spitzfindiges aus dem Patentrecht", an den sich eine Aussprache anschließt. Um 20.30 Uhr folgt ein Eisbeinessen mit Unterhaltungen, zu dem wir alle unsere Mitglieder und Freunde hiermit herzlich einladen. Anmeldungen erbitten wir unter Beifügung einer Anmeldegebühr von 1 RM., die am Festabend in Gestalt von drei Biermarken zurückerstattet wird, an den Schatzmeister der R. G. T., Herrn Kauder, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12/13 (Telefunken). Unsere Mitglieder erhalten noch ein besonderes Rundschreiben mit nützlichen Einzelheiten.

**Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V.** Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. — Der nächste Diskussionsabend findet am 17. Oktober im Vereinsheim statt. Dr. Lamm spricht über Fadingeffekt. Gäste willkommen.

**Ortsgruppe Wilmersdorf.** Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Wir laden unsere verehrten Mitglieder zum Vortragsabend am Montag, dem 21. Oktober, 20 Uhr, im „Tübinger Hof", Kaiserplatz 19, hierdurch ergebenst ein und bitten um vollzähliges Erscheinen. Näheres wird durch Rundschreiben bekanntgegeben. — Achtung! „Funk"-Bezugsquittungen bitten wir mitzubringen!

*

## Landesgruppe Mecklenburg-Schwerin

**Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Meckl.** Geschäftsstelle: Carl Anders, Schwerin i. Meckl., Gr. Moor 7, Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Nächste Mitgliederversammlung am Montag, dem 14. Oktober, um 20 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Versammlung; 2. Kapazitätsmessungen; 3. Arbeitsplan für die Bastelabende; 4. Geschäftliches; 5. Rundfunkempfang mit Vereinsapparat und dem im Bau befindlichen Lautsprecher. — Bastelabende und Morseübungen an jedem 1., 3., 4. Montag im Monat ab 20 Uhr im Bastelraum, Schusterstr. 14. — Dem Verein wurden für seinen Rundfunkapparat von unseren Mitgliedern Stegemann eine und Freuck zwei Röhren zum Geschenk gemacht. Wir sagen beiden Herren auch an dieser Stelle herzlichen Dank. Neues Mitglied: Herr Schewe, Bergstr. 32.

*

## Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

**Radioclub Eisenach.** Experimentalvorträge finden ab 16. 10. jeden Mittwoch, 20.30 Uhr, im Physikzimmer der Ernst-Abbé-Schule statt. Anmeldungen hierzu nimmt Herr Schüler, Georgenstr. 6, entgegen. Rege Beteiligung ist erwünscht.

16. 10.: Was ist Kapazität. 23. 10.: Induktion und Selbstinduktion, die verschiedenen Spulen, ihre Herstellung und praktische Verwendung. 30. 10.: Der Detektor. 6. 11.: Die Verstärkerröhre. 13. 11.: Der Einröhren-Empfänger mit Rückkopplung. 20. 11.: Meinungsaustausch über die bisherigen Vorträge, Äußerungen und spezielle Wünsche im Vereinszimmer „Sophienhof". 27. 11.: Niederfrequenzverstärker. 4. 12.: Batterie oder Netzempfänger, praktische Vorführung eines Netzanschlußgerätes. 11. 12.: Vorführung einiger Mehrröhrenschaltungen und ihre Wirkungsweise. 18. 12.: Die Schirmgitterröhre, sowie Vorführung verschiedener Lautsprechertyps. — Zu allen Vortragsabenden können Apparate zur Fehlerfeststellung und deren Beseitigung mitgebracht werden.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E. V.

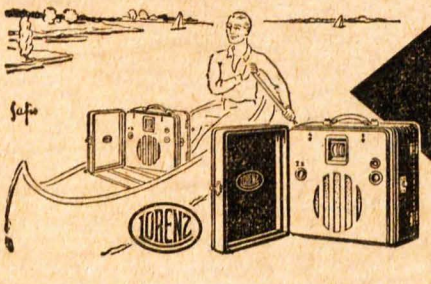
Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Freitag, 18. Oktober, 20 Uhr, Grüner Saal des Hotels „Drei Raben", Marienstraße. Experimentalvortrag Ing. Hasenberg, Berlin: Vereinfachung der Netzanschlußgeräte durch Verwendung von Edelglasgleichrichterröhren. — Sonnabend, 2. November, 20 Uhr, Experimentalvortrag Ing. Mauler, Bodenbach: Kleiner selektiver, billiger, tragbarer Kofferempfänger mit zwei Mehrfachröhren.

Besichtigungen: 20. Oktober: Besichtigung Gaswerke Reick (kostenlos). — 26. Oktober: Besichtigung Westkraftwerk (kostenlos). — 22. und 23. Oktober: Besichtigung der Zigaretten-

Fortsetzung auf Seite 10.




LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER
„WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG, OHNE ANTENNE, OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

# Alle Wunder

des Orchesters und
des Gesanges bringt
voll und rein

## 4 L 13

die wirklich gute
Lautsprecherröhre



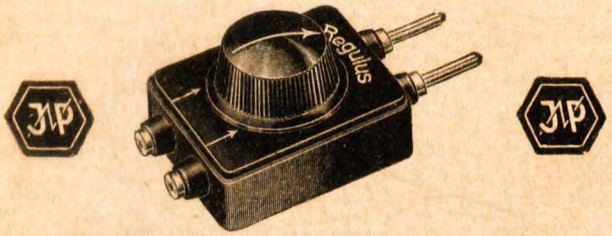
# TE KA DE

---

... UND ZUR REGULIERUNG

## DER LAUTSTÄRKE

VERWENDEN SIE: **„REGULUS"**
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKE-REGLER




VERLANGEN SIE NOCH HEUTE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS
**„REGULUS"-DRUCKSCHRIFT**

Alleiniger Hersteller:

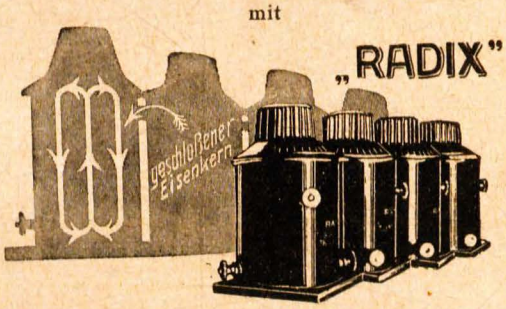
**J. Preh jun., Neustadt / Saale**
**Fabrik für hochwertige Radio-Zubehörteile**
**„Preh Funk Zubehör"**

---

## 85–90 SENDER

mit

## „RADIX"




**Radix Panzer-Neutrosuper!**

**Herr Ing. W. Kramer, Elberfeld, schreibt unterm 18. Sept. d. J.:**

„Der Apparat ist an einen Vogel-Universalrahmen angeschlossen. Es gelingt mir im Sommer bei Eintritt der Dunkelheit etwa 85—90 verschiedene Sender einwandfrei in den Lautsprecher zu bekommen. Dieses Gerät besitzt eine fabelhafte Trennschärfe. Es ist mir hier in Elberfeld möglich, Langenberg von Lyon-La Doua und Daventry Exp. (9 K/Hertz) einwandfrei zu trennen. Laibach 530 K/Hertz und Hannover 536 K/Hertz werden auch einwandfrei getrennt. Hannover höre ich auch mittags beim Sonnenschein.

Das Maximum ist hiermit erreicht, mehr kann ein Apparat nicht leisten. Ich bin vollständig zufrieden."

Wollen Sie sich nicht auch einen solchen Empfänger bauen? Ein Schaltschema kostet nur RM. 0,75.

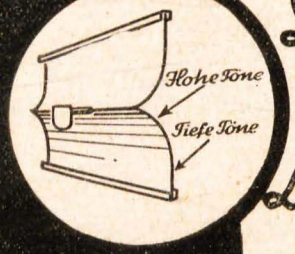
In Spezialgeschäften vorrätig / Katalog 12a gratis.

**G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54**

# Die Wellenlängen der europäischen Sender

## Nach dem neuen Wellenverteilungsplan

| Frequenz in kHz | Wellenlänge in m | Sendestelle |
|---|---|---|
| 150 | 2000 | Charkow |
| 155 | 1935 | Kowno |
| 160 | 1875 | Huizen |
| 167 | 1800 | Lahti |
| 174 | 1725 | Radio-Paris |
| 177 | 1685 | Eiffelturm |
| 184 | 1635 | **Deutschlandsender** |
| 193 | 1554,4 | Daventry |
| 203 | 1481 | Moskau-Komintern |
| 213 | 1411 | Warschau |
| 214 | 1400 | Nishnij Nowgorod |
| 218 | 1380 | Flugfunkdienst |
| 223 | 1348 | Motala |
| 230 | 1304 | Charkow-Narkompotschtel |
| 250 | 1200 | Konstantinopel<br>Boden<br>Reykjavik<br>Donezsender |
| 260 | 1153 | Kalundborg |
| 272 | 1100 | Moskau-Popoff |
| 278 | 1075 | Tiflis |
| 283 | 1071 | Hilversum |
| 297 | 1010 | Basel |
| 300 | 1000 | Leningrad |
| 309 | 972 | Sorö |
| 364 | 825 | Moskau (Versuchssender) |
| 375 | 800 | Kiew |
| 385 | 778 | Petrozavodsk |
| 390 | 770 | Östersund |
| 395 | 760 | Genf |
| 441 | 680 | Lausanne |
| 524 | 572 | Laibach |
| 526 | 570 | **Freiburg**<br>Hamar |
| 532 | 565 | Smolensk |
| 536 | 560 | **Augsburg**<br>**Hannover** |
| 545 | 550 | Budapest |
| 554 | 542 | Sundsvall |
| 563 | 533 | **München** |
| 572 | 525 | Riga |
| 581 | 516,3 | Wien |
| 586 | 511 | Archangelsk |
| 590 | 508,5 | Brüssel |
| 599 | 501 | Mailand |
| 604 | 497 | Moskau-Gewerkschaft |
| 608 | 493 | Oslo |
| 613 | 489,4 | Zürich |
| 617 | 487 | Prag |
| 622 | 483 | Gomel |
| 626 | 479,2 | Daventry Exp. |
| 628 | 478 | Lyon la Doua |
| 635 | 473 | **Langenberg** |
| 658 | 456 | Upsala |
| 662 | 453 | **Aachen**<br>**Danzig**<br>Porsgrund |
| 662 | 453,2 | Klagenfurt<br>Bozen |
| 667 | 450 | Moskau |
| 671 | 447 | Paris PTT<br>Rjukan |
| 680 | 441 | Rom |
| 689 | 436 | Stockholm |
| 698 | 429 | Belgrad |
| 703 | 426 | Charkow |
| 707 | 424 | Madrid |
| 716 | 418 | **Berlin** |
| 721 | 416 | Grenoble |
| 723 | 415 | Bilbao |
| 725 | 413 | Dublin |
| 730 | 411 | Odessa |
| 734 | 408,7 | Kattowitz<br>Reval |
| 743 | 403 | Bern |
| 748 | 401 | Koursk |
| 752 | 399 | Daventry 5 GB |
| 752 | 398,9 | Glasgow |
| 761 | 394 | Bukarest<br>Frederikstad |
| 770 | 390 | **Frankfurt a. M.** |
| 779 | 385,1 | Genua<br>Wilna |
| 784 | 383 | Dneropetrovsk |
| 788 | 381 | Radio-Toulouse |
| 793 | 379 | Artemovsk |
| 797 | 376,4 | Manchester |
| 806 | 372 | **Hamburg** |
| 811 | 370 | Tver |
| 815 | 368 | Sevilla |
| 820 | 366 | Nikolaiev |
| 824 | 364 | Bergen |
| 833 | 360 | **Stuttgart** |
| 842 | 356,3 | London |
| 851 | 352,5 | Graz |
| 855 | 351 | Leningrad |
| 855 | 350,5 | Barcelona |
| 878 | 342 | Brünn |
| 892 | 337 | Ivan-Voznesensk |
| 896 | 335 | Posen |
| 901 | 333 | Falun |
| 905 | 332 | Neapel |
| 923 | 325 | **Breslau** |
| 932 | 322 | Göteborg |
| 941 | 319 | **Bremen**<br>**Dresden** |
| 959 | 313 | Krakau |
| 968 | 310 | Cardiff |
| 974 | 308 | Agram |
| 984 | 305 | Agen |
| 984 | 305 | Marseille |
| 986 | 304 | Bordeaux-Lafayette |
| 995 | 301,5 | Aberdeen |
| 1004 | 298 | Hilversum |
| 1013 | 296,1 | Reval (Tallinn) |
| 1022 | 293 | Kaschau |
| 1030 | 291,3 | Radio-Lyon |
| 1031 | 291 | Helsingfors |
| 1040 | 288,5 | Bradford<br>Bournemouth<br>Dundee<br>Edinburg<br>Hull<br>Liverpool<br>Plymouth<br>Sheffield<br>Stoke<br>Swansea |
| 1049 | 285,7 | Limoges |
| 1058 | 283,5 | Innsbruck |
| 1058 | 283 | **Berlin O**<br>**Magdeburg**<br>**Stettin**<br>Notodden |
| 1067 | 281 | Kopenhagen |
| 1071 | 280 | Rennes |
| 1076 | 279 | Preßburg |
| 1085 | 276 | **Königsberg** |
| 1094 | 274,2 | Turin |
| 1110 | 270,3 | Radio-Catalana |
| 1112 | 270 | Kaiserslautern |
| 1121 | 268 | Barcelona<br>Radio-Straßburg |
| 1122 | 267 | Lille |
| 1141 | 263 | Mähr.-Ostrau |
| 1148 | 261,3 | Newcastle |
| 1154 | 260 | Toulouse PTT |
| 1157 | 259 | **Leipzig** |
| 1166 | 257 | Hörby |
| 1175 | 255 | Abu |
| 1184 | 253 | **Gleiwitz** |
| 1193 | 251 | Spanien |
| 1202 | 250 | Tschechoslowakei |
| 1211 | 248 | Italien |
| 1220 | 246 | **Kiel**<br>**Kassel**<br>Linz |
| 1229 | 244 | Albanien<br>prov. Polen |
| 1238 | 242,3 | Belfast |
| 1247 | 240 | Drontheim |
| 1256 | 239 | **Nürnberg** |
| 1260 | 238 | Bordeaux |
| 1265 | 237 | Monaco-Nizza-Corso |
| 1274 | 235 | Norwegen |
| 1283 | 234 | **Münster** |
| 1301 | 231 | Malmö<br>Helsingborg<br>Umea |
| 1310 | 229 | Cadix |
| 1319 | 227 | **Köln** |
| 1337 | 225 | Cork |
| 1346 | 223 | Luxemburg |
| 1358 | 221 | Helsingfors |
| 1364 | 220 | Frankreich |
| 1373 | 218 | **Flensburg**<br>Innsbruck<br>Karlstadt |
| 1382 | 217 | Salzburg (4 Gemeinschaftswelle) |
| 1391 | 216 | 5. Gemeinschaftswelle |
| 1400 | 214 | Polen |
| 1410 | 213 | Italien |
| 1420 | 211,3 | Radio-Beziers |
| 1420 | 211 | Rumänien |
| 1430 | 210 | Ungarn |
| 1440 | 208 | Belgien |
| 1450 | 207 | 6. Gemeinschaftswelle |
| 1460 | 206 | 7. Gemeinschaftswelle |
| 1470 | 204 | Gefle (8. Gemeinschaftswelle) |
| 1480 | 203 | 9. Gemeinschaftswelle |
| 1490 | 202 | Karlskrona (10. Gemeinschaftswelle) |
| 1500 | 200 | Leeds |




# Das Geheimnis des guten Lautsprechers

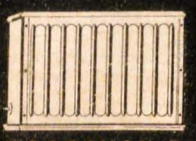
**ist die akustisch richtig konstruierte Membran.**

Das Arcophon hat eine FALZMEMBRAN; sie ist das Ergebnis wissenschaftlicher Forschung und gewährleistet durch ihre besondere konstruktive Eigenart eine so naturgetreue Wiedergabe, daß jeder, der das Arcophon einmal gehört hat, sagt:

**„Als Lautsprecher nur ARCOPHON!"**


ARCOPHON 5


ARCOPHON 4Z


ARCOPHON 3

Es gibt einen Telefunken-Lautsprecher in jeder Preislage:

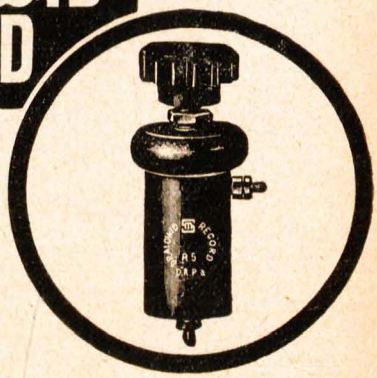
TELEFUNKEN

**ARCOPHON 4Z** RM 42.-
**ARCOPHON 3** RM 73.-
**ARCOPHON 5** RM 98.-

**TELEFUNKEN**
DIE DEUTSCHE WELTMARKE



# DRALOWID RECORD



**der verstellbare, seit Jahren bewährte Hochohm-Regelwiderstand.**

**Völlig geräuschfrei / absolut zuverlässig, stetig veränderlich / universell verwendbar / Einlochmontage! Elegantes Aussehen, zweckmäßige Konstruktion und solider Aufbau machen den Dralowid-Record überall da unentbehrlich, wo die Regelung schwacher Energien (bis 2/10 Watt) erforderlich ist, z. B. für Fernempfangs-Gitterregulierung. Für größere Belastungen wähle man den Dralowid-Variator (Flugblatt No. 148)**

**Für jeden Verwendungszweck gibt es die richtige Type. (Flugblatt No. C 140)**

| | | | |
|---|---|---|---|
| R 0 | 0,001—0,005 | R 4 | 0,3 — 3,5 |
| R 1 | 0,005—0,025 | R 5 | 0,5 — 5,0 |
| R 2 | 0,025—0,1 | R 6 | 0,7 — 7,5 |
| R 3 | 0,1 — 2,5 | | |

**Dralowid-Erzeugnisse sind nur in gut geleiteten Fachgeschäften erhältlich.**

**DRALOWID ◆ WERK**
BERLIN — PANKOW

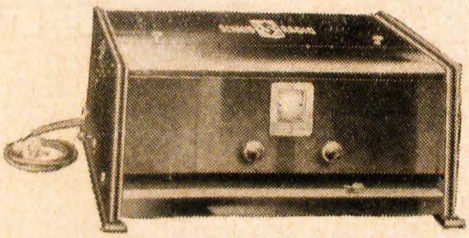
1624



# In 5 Minuten durch Europa

Von Berlin über England — Schweden — Rußland — Italien — Spanien — Frankreich zurück nach Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsessel aus, dazu brauchen Sie weiter nichts als den neuen



**Schnellwähler-Netzempfänger**

**Schaub UN 4**

Unbedingte Ausschaltung des Ortssenders / Einknopfbedienung / Unerhörte Trennschärfe / Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle / Schallplattenverstärkung in höchster Vollendung

**Schaub Apparatebau G. m. b. H., Charlottenburg 4**



# Der kluge Bastler




kauft seine
Bastelteile und Apparate
auch auf Teilzahlung ohne Aufschlag
(Keine Phantasiepreise) nach unserem
neuen Katalog 1930 (Preis 50 Pfg.)

**ARLT**

CHARLOTTENBURG · BERLINERSTR. 48 · TEL. C 4 WILHELM 6171
BERLIN W 9 · POTSDAMERSTR. 132 · TEL. B 1 KURFÜRST 217

fabrik „Bulgaria" (kostenlos). — An den Besichtigungen können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle erhältlich sind, teilnehmen.

**Funkball**
23. Oktober 1929
**im Städt. Ausstellungs-Palast, Eingang Lennéstraße.**
Einlaß 19 Uhr, Beginn 20 Uhr.
Karten im Vorverkauf 1,50 RM., an der Abendkasse 2 RM. Die Karten sind der starken Nachfrage wegen möglichst bald in der Geschäftsstelle oder bei unseren Zahlstellen: Radio-Ludewig, Viktoriastraße, und Brillen-Schenk, Hauptstraße, zu entnehmen.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Vergünstigung: Kostenlose Vergünstigungskarten: Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 20 v. H. (außer Sonnabends und Sonntags), Zoo 60 Rpf. Gutscheinhefte für Alberttheater 2 RM (etwa 30 bis 40 v. H.).

*

**Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).** 1. Vorsitzender: Ing. R. Kirschner, Jena, Gartenstr. 11. Vereinsanschrift: Verein der Funkfreunde Jena (E. V.), Bürgelsche Str. 6. Vereinslokal: Dienstags Zeichensaal 3 der Gewerblichen Berufsschule, Paradiesstraße, Sonnabends Restaurant Hopfenblüte. Vereinsabende: Dienstag Vortrags-, Aussprache- oder Meßabend, Sonnabend Vorführungsabend. Mitgliederversammlung: Jeden ersten Dienstag im Monat. Zeitschriftenbezug: Verbilligter Bezug der „Mirag" (monatlich 86 Rpf.) und des „Funk" (monatlich 176 Rpf.) durch den Verein. Gäste können immer eingeführt werden, auch Nichtmitglieder werden an den Vereinsabenden unentgeltlich in allen Rundfunkangelegenheiten beraten. — Dienstag, 22. Oktober, 20 Uhr, Vereinslokal: Aussprache- und Austauschabend. Sonnabend, 26. Oktober, Hopfenblüte, 20 Uhr: Vorführungsabend. Näheres durch Aushang. — Bezugsgeld für die „Mirag" bis 19. Oktober, für den „Funk" bis 24. Oktober entrichten.

**Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover.** Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Klubheim: Weberstraße 25/26. Postscheckkonto: Hannover 354 27. — Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. — Arbeitsplan für die kommenden Wochen: Einführungskursus für Anfänger: Dienstag, 22. Oktober, 20 Uhr: „Die Frequenz eines elektrischen Schwingungskreises in Abhängigkeit von Kapazität und Selbstinduktion". Dienstag, 29. Oktober, 20 Uhr: „Der Kondensator im Wechselstromkreis". Dienstag, 5. November, 20 Uhr: „Die Prüfung eines elektrischen Schwingungskreises auf den Schwingungszustand. Schwingungsanzeiger." — Einführungskursus für Fortgeschrittene: Donnerstag, 24. Oktober, 20 Uhr: „Die Abschirmung". Donnerstag, 31. Oktober, 20 Uhr: „Die verschiedenen Arten der Rückkopplung". Donnerstag, 7. Nov., 20 Uhr: „Elektrische Weichen und Sperren".

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.).** Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich, außer Mittwochs und Freitags, von 10 bis 13 Uhr, Mittwochs und Freitags von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstags von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Sonntag, 20. Oktober, 10 Uhr, Besichtigung des Wasserwerks Jerusalem. Auf Wunsch wird ein Autoomnibus vom Kaiser-Wilhelm-Platz gestellt. Preis der Fahrt hin und zurück 1 RM., Abfahrt 9.30 Uhr. Das Wasserwerk kann auch durch die Straßenbahnlinie 12 und dreiviertelstündigem Spaziergang erreicht werden. Minderjährige haben vor der Besichtigung dem Führer eine schriftliche Erklärung vom gesetzlichen Vertreter (Vater oder Vormund) einzureichen, daß sie bei einer eventuellen Beschädigung keine Ansprüche auf Entschädigung zu stellen haben. Volljährige haben diese Erklärung gleichfalls vor der Besichtigung für sich selbst schriftlich abzugeben. Schriftliche Anmeldungen zu der Besichtigung werden an die Geschäftsstelle erbeten. Gäste willkommen.

*

**DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.**

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einfluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen, ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Der heutige Stand der Fernsehtechnik. Über dieses Thema fand am 8. Oktober 1929 im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg ein Experimentalvortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt. Herr von Mihaly und Dr. Noack sprachen unter besonderer Berücksichtigung des Mihalyschen Systems. Der Vortragende behandelte zunächst allgemeine Fragen des Fernsehens, wie Lieferbarkeit der Empfangsgeräte, Einführung von Versuchssendungen durch die Post, Programmfragen, Normung usw., und wandte sich dann den technischen Einzelheiten zu, wobei besonders eine neue sehr einfache Synchronisierungsmethode Interesse fand, bei der auf der Senderseite durch einen Kollektor am Ende jeder Bildzeile die Photozelle kurzgeschlossen wird und auf der Empfängerseite der Antrieb der Nipkowschen Scheibe lediglich durch den Anodenstrom der letzten Empfängerröhre erfolgt, der so am Ende jeder Zeile einen besonders starken Impuls erhält. Hierdurch muß automatische Synchronisierung vorhanden sein. Unter den Anwesenden waren, wie meist bei den Veranstaltungen der Deutschen Funkgesellschaft, viele bekannten Persönlichkeiten, wie die Herren Prof. Leithäuser, Prof. Korn, Dr. Nesper, Dr. A. Neuburger, Erich Schwandt, Dr. H. Böhm, Dr. Banneitz vom R. P. Z. u. a., die sich zum Teil auch an der angeregten Diskussion beteiligten, die der Vorführung der Mihalyschen Geräte folgte. — Ausführlicher Bericht über den Vortrag in Nr. 75 der DFG-Mitteilungen, die Interessenten auf Anfrage kostenlos zugesandt wird.

2. Ernennung. Unser Mitglied Dr.-Ing. Albert Kofes, bisher Dozent für Hochfrequenztechnik in Hamburg, wurde vor wenigen Tagen zum technischen Leiter der sämtlichen Norag-Sender ernannt. Wir sprechen ihm zu seiner neuen Tätigkeit unsere besten Wünsche aus.

3. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

4. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

5. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

6. Neue Mitglieder. Friedrich Habisch, Kaufmann, Berlin N 58; Dr. Ferdinand Herold, Physiker, Frankfurt a. M.; Paul Kieselbach, Katasterlandmesser, Lüneburg; Karl Winter, kaufmännischer Angestellter, Berlin N 113; Walter Rühlmann, Ing., Magdeburg-W.; Ernst Fischer, Kaufmann, Oranienburg bei Berlin; Hermann Wenderoth, Schüler, Frankfurt am Main-West; Gerhard Schimkat, Ing., Berlin NO 55.

## Geschäftliche Mitteilung

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

**Der Radioamateur in England** hat schon längst eingesehen, daß es viel mehr Freude macht, sich seine Lautsprecher allein zu bauen, denn gerade das macht die größte Freude, wenn man mit einem guten Lautsprechersystem sich auch selbständig einen qualitativ erstklassigen Lautsprecher herstellen kann, und obendrein dadurch einen großen Batzen Geld spart. Wem würde es nicht Freude machen, wenn er in seiner Wohnung einen Lautsprecher stehen hat, der einem teuren Fabrikerzeugnis in keiner Weise nachsteht? Allerdings ist es das wichtigste, daß man nicht mit ein paar Mark sparen soll, sondern sich auch das Beste kaufen soll, was gegenwärtig die vierpoligen Lautsprechersysteme sind. Das Erzeugnis, welches unter dem Namen „Eltra" auf dem Markt ist, erfreut sich internationalen Rufes, und besonders ist England großer Abnehmer. Jeder fachmännische Amateur, welcher sich für den Bau eines guten Lautsprechers interessiert, soll sich dieses System kommen lassen, welches besonders von der Radiofirma „RAFAGE", Berlin, Wallnertheaterstraße 19, vertrieben wird, und erfolgt die Lieferung des Systems mit allen notwendigen Bauanleitungen.

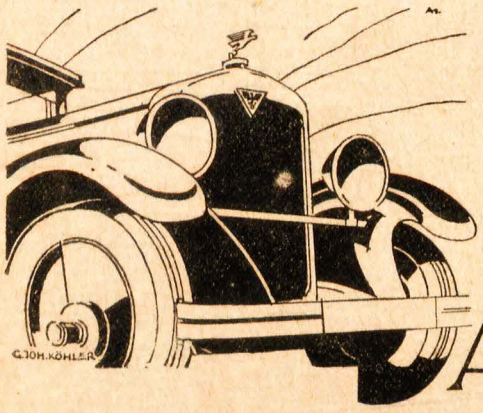
**Die bekannte Radiogroßhandlung Julius Jessel, Frankfurt a. M.,** Weißfrauenstraße 8, die sich durch Herausgabe ihrer wertvollen illustrierten Kataloge Verdienste um die Radiobranche erworben hat, bringt dieses Jahr zu diesen Katalogen einen ebenfalls illustrierten, im übrigen aber knapp gehaltenen Katalog, in der Hauptsache über die Neuheiten der Funkausstellung und eine Ergänzung zu den früheren Katalogen, heraus, welcher allgemeines Interesse finden dürfte. Der Umstand, daß die obenerwähnten, mit großer Sorgfalt zusammengestellten Hauptkataloge wohl im Besitze so ziemlich der ganzen Händlerschaft Deutschlands sein werden, veranlaßte die Firma, dieses Jahr nur eine Ergänzung herauszubringen. Dies um so mehr, als die Hauptkataloge ihren Wert behalten haben, nach wie vor maßgebend sind und unter Voraussicht dessen mit festem Einband versehen wurden. Der neue Katalog enthält eine Gesamtpreisliste auch für die obenerwähnten Kataloge. Wir können den neuen Katalog, der jedem Radiohändler auf Wunsch gratis zugesandt wird, nur empfehlen.

**ALWAYS** der konstante Radiowiderstand
*in allen Fachgeschäften erhältlich!*
**Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 ★ Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356**

# JEDER ZOLL EIN ADLER

*Ein Wagen, der sich bezahlt macht!*

*Mit dem 8/35 PS Favorit haben die Adlerwerke ihre bewährten Konstruktionsgrundsätze auch auf dem Gebiete der 2 Liter-Wagen zur Geltung gebracht.*



Der Favorit ist ein echter Adler! Stark, schön, zuverlässig! — Und wirtschaftlich! Er ist der Wagen des anspruchsvolleren Automobilisten, der Unterschiede sieht, — und sie zu werten versteht. Der Adler Favorit besitzt die Attribute der Luxuswagen: hydraulische Vierradbremsen u. Eindruck-Zentral-Chassisschmierung. Bremsen, Federung, Strassenlage und vor allem das Anzugsmoment sind beim Adler Favorit eine wahre Freude! Er ist das ideale Fahrzeug für Stadt und Land, für Sport und Reise. Elegant und bequem, ausdauernd und erprobt: Jokkmokk — Baden-Baden (6000 km in 10 Tagen störungsfrei) ist noch in aller Gedächtnis. — Auch Sie können jeden Tag Ähnliches leisten — im:

# ADLER FAVORIT

*Preiswert auf die Dauer*

Schluß der Anzeigenannahme

**Donnerstag früh**

## Kurzwellenamateure

Den ausführlichen Bericht der vom Elektrotechnischen Verein E. V. gemeinsam mit der Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens E. V. abgehaltenen

**Ultrakurzwellentagung**

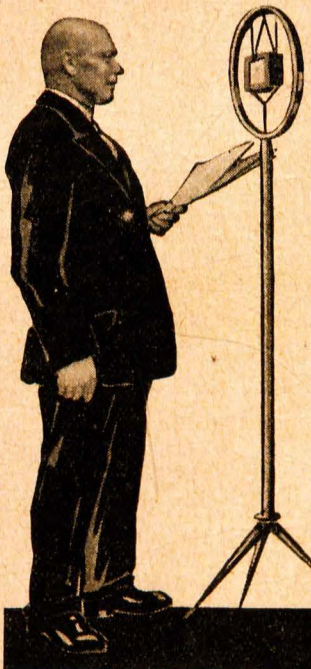
finden Sie im neuesten Heft der Elektrischen Nachrichten-Technik, das folgende Aufsätze enthält:

R. Joscheck: Registrierung von atmosphärischen Störungen / W. Kaufmann: Registrierungen der Feldstärke von Rundfunkwellen in Königsberg i. Pr. / *Ultrakurzwellentagung:* Karl Kohl: Ungedämpfte elektrische Ultrakurzwellen / H. Faßbender: Versuche mit ultrakurzen Wellen im Flugzeugverkehr / W. Hahnemann: Die Bedeutung der ultrakurzen Wellen für die elektrische Nachrichtentechnik, insbesondere die der Wellenlängen von 1 m abwärts / Tagesereignisse

Die „Elektrische Nachrichten-Technik" erscheint monatlich einmal im Umfange von zwei und einem halben Bogen. Sie wird vierteljährlich für 9 RM. postfrei geliefert. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68

## Achtung! Achtung!
## SABA-Neuheiten 1929/1930



**SABA WN Empfänger**

zum direkten Anschluß an das Wechselstrom-Netz. Einknopfeinstellung. 200—2300 m Wellenlänge.

**Universum 6 WN RM 410,—**
**Universum 4 WN RM 300,—**
**Ökonom 2300WN RM 248,—**

**SABA-Schirmgitter Netz-Vierer**

ohne Zusatz-Verstärker für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, kleine Tanzdielen, Klein-Kaffee-Häuser usw. verwendbar.

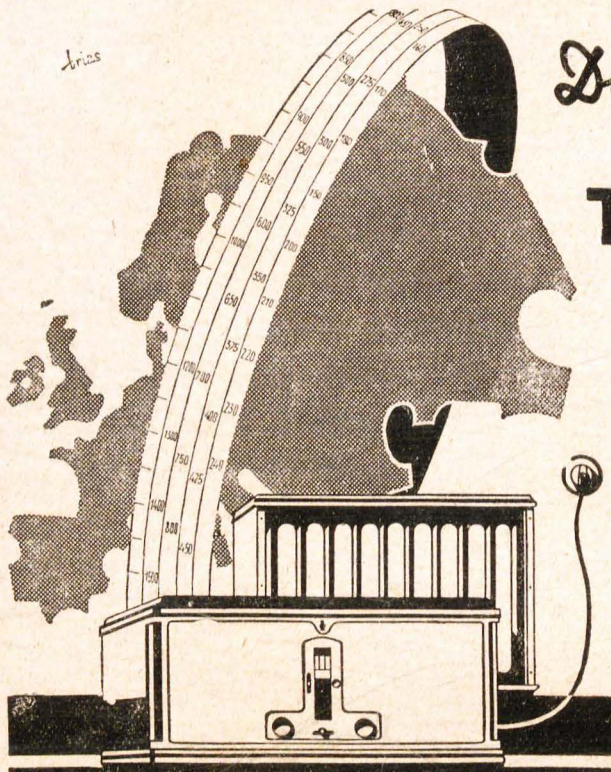
Einfache kinderleichte Bedienung.

**Type SWM 4 (Metallgehäuse) RM 280,—**
**Type SWH 4 (Edelholzgeh.) RM 325,—**

Verlangen Sie ausführliche Prospekte.




Schwarzwälder [12]
Apparate-Bau-Anstalt
**AUGUST SCHWER SÖHNE**
Villingen 12 Schwarzwald



Die Radio-Sender Europas- auch für Sie!

TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit
STATIONSWÄHLER
NICHT mehr SUCHEN
NUR noch EINSTELLEN
Ohne Hochantenne

Für Wechselstrom
Für Gleichstrom
Für Batteriebetrieb

TELE FUN KEN

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

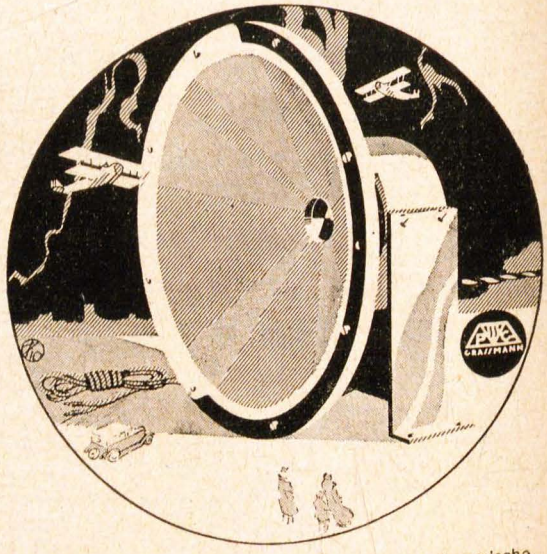
Leistungsstärke
Lagerfestigkeit
Lebensdauer




kennzeichnen die
SIEMENS
Anoden-
Batterien
Zu haben in allen
Rundfunkgeschäften

Siemens & Halske AG
Wernerwerk
Berlin-Siemensstadt

HELIOS-DYNAMUS
Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom
Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

PETER GRASSMANN
Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

18. OKTOBER 1929

HEFT 42

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Sprechvorgang und Hörerlebnis

Von

**Dr. Gustav Manz**

Lektor für Vortragskunst a. d. Techn. Hochschule Charlottenburg

Wir alle, die wir ganz allgemein für den mündlichen Ausdruck und die freie Rede, im besonderen aber auch für eine sinngemäße Ausbildung des künstlerischen Vortrags eintreten, haben ganz überraschend durch die Fortschritte der Technik einen Bundesgenossen erhalten. Dieser Bundesgenosse ist das Mikrophon. Es ist erstaunlich, in wie beschleunigtem Zeitmaß nun die Forderungen und Wünsche lebendig werden, seitdem tagtäglich Hörerschaften von vielen Hunderttausenden darauf angewiesen sind, ohne den Anblick einer lebendigen Persönlichkeit, ihres Mienenspiels und ihrer Gebärdensprache zu hören, nur durch das Ohr zu verstehen, was irgendwo in einem fernen Senderaum der Mund des Redners ins Leere spricht. Sehr richtig hat einmal Frank Warschauer in der „Vossischen Zeitung" die neue Sachlage mit folgenden Worten gekennzeichnet: „Niemals ist die Magie des Wortes fühlbarer als dann, wenn es, losgelöst von dem technisch-materiellen Apparat der sprechenden Person, für sich allein durch das Weltall treibt. Daß diese Abspaltung von der Sichtbarkeit existiert, beweist noch nicht, daß sie vernünftig ist: selbstverständlich muß man sich hüten, einen solchen technischen Zwang ohne weiteres als geistig-künstlerischen anzuerkennen. Aber man darf andererseits auch keine Angst vor der Erkenntnis haben, daß dieser Vorgang die Bedeutung einer ästhetischen Reinigung hat. Alles, was nicht Wort ist, verschwindet: die Erscheinung des Menschen wird wie von dem delphischen Orakel verschmäht." Der Verfasser kommt im weiteren Verlauf seiner Betrachtung, die sich besonders dem Vortrag von Dichtungen zuwendet, zu der selbstverständlichen Forderung, daß eben dann, wenn man den Sprecher nicht sieht, er ein „Höchstmaß der Wirkungsintensität" erreichen müsse. Für wie wichtig man nachgerade, vor allem auch infolge scharfer Publikumskritik, diese Dinge erachtet, geht u. a. daraus hervor, daß man inzwischen auch an der Rundfunkversuchsstelle bei der „Staatlichen Akademischen Hochschule für Musik" Lehrgänge für Rundfunkrede und Rundfunkmusik einrichtete. Die der Rundfunkrede gewidmete Abteilung hat sich naturgemäß mit Sprecherziehung und künstlerischem Vortrag zu beschäftigen und, wie aus den bisherigen Ankündigungen hervorgeht, u. a. auch mit der Vortragsniederschrift, mit dem sogenannten „Rundfunkmanuskript".

Dies ist nun ein Sonderthema, das allerdings der genauesten Beachtung wert ist! Ein jeder Rundfunkredner wird das schon empfunden haben, was Richard Paul Frank in seinem Aufsatz in Nr. 36 des „Funk" ausführlich darlegt, nämlich, daß man sich bei Ausarbeitung der den Sendestellen vorzulegenden Niederschrift eigentlich einer ganz unnatürlichen Aufgabe gegenübersieht, die schließlich nur durch Kompromiß zu lösen ist. In sehr anschaulicher Weise gibt R. P. Frank drei Proben der Niederschrift ein und desselben Themas: das eine Mal in der Form des unkorrigierten Stenogramms einer wirklich gehaltenen freien Rede, das andere Mal in der Schreibart eines druckreifen Aufsatzes, und zum dritten und letzten in der Aneinanderreihung von Stichwörtern und Leitsätzen, aus denen dann erst im Augenblick des Vortrags selbst der wirkliche Redevorgang sich zu entwickeln hätte. Wenn der Verfasser in diesem Zusammenhang sagt, daß eigentlich die zuletzt angeführte Form die beste wäre, aber eben nur für solche Sprecher, denen man durchaus die Sicherheit zutrauen dürfe, ein Skelett in ein lebendiges Gebilde umzuwandeln, so hat er meines Erachtens durchaus recht. Im übrigen aber bescheidet auch er sich damit, daß es zunächst nur eine Kompromißlösung geben könne. Und so wird es denn im allgemeinen bei der bekannten mehr oder weniger lebendigen „Aufsatzform" bleiben. Denn sie allein gibt der Sendeleitung die sichere Gewähr für das, was der Sprecher sagen wird; sie bewahrt auch vor Überraschungen hinsichtlich einer etwaigen Überschreitung der Redezeit. Denn die Möglichkeit des vorbereitenden wörtlichen Lautlesens zu Hause (auf Grund der einmal gemachten Niederschrift) setzt den Sprecher in den Stand, vorher genau festzustellen, ob er die ihm zugebilligte Redefrist ausfüllt oder überschreitet.

Aber selbstverständlich ist diese sogenannte druckreife Aufsatzform als Sprechunterlage keine Ideallösung, denn sie widerspricht ja durchaus dem Wesen der lebendigen Rede! Mögen die überall in den Senderäumen angehefteten Leitsätze noch so deutlich den Wunsch aussprechen, man möge anschaulich reden, man solle kurze Sätze bilden, man solle unnötige Fremdwörter vermeiden — in Wirklichkeit wird dies Gebot eben deshalb nicht zu erfüllen sein, weil nun eben einmal, man muß es zum tausendsten Male wiederholen, eine „Schreibe" keine „Rede" ist. Aber Rundfunkrede ist — überwiegend — nichts anderes als geredete, d. h. vorgelesene Schreibe!

Wer jahrelang als lebendiger Mensch zu lebendigen, vor ihm sitzenden Hörern gesprochen hat, wer ferner stets die freie Rede, unabhängig vom Manuskript, als ideales Ziel aufgestellt hat, der wird sich am allerstärksten durch das notgedrungene Dazwischenschieben einer am Mikrophon abzulesenden Niederschrift gehemmt fühlen! Denn gerade der Redner, der die Gesetze des freien Vortrags praktisch an sich erprobt hat, weiß genau, daß zwischen dem wirklich freien Vortrag und dem noch so geschickten Ablesen einer Vortragsniederschrift ein nicht aus der Welt zu schaffender Unterschied besteht. Man mag sprechtechnisch noch so erfahren sein, unbedingt erhält die durch die Zeilenfolge einer

Niederschrift bestimmte Rede doch ein Tongefälle, eine Satzmelodie, die sich für jedes geschulte Ohr als andersartig abhebt gegen die im Augenblick sich entfaltende und aufblühende freie Rede. Ist es doch der Zauber dieser freien Rede, daß sie nicht ölig geschmiert abläuft, sondern mit kleineren oder größeren Besinnungspausen durchsetzt ist, einem gleichsam unterirdischen Weiterströmen der Gedanken und Vorstellungen, welches dann wieder an das Tageslicht tritt, wenn für den Gedanken die glücklichste Wortform gefunden ist. Seien wir ehrlich: Kein noch so glänzender und geschickter Mikrophonredner, selbst wenn er vollkommen frei spräche, kann diese Wirkung des Redners im Saal erzielen! Und ebenso, wie sich der Redner nur aus den ihm zugewandten Gesichtern lebendiger Menschen und ihrer Art des Zuhörens neue geistige Kraftzufuhr beschafft, Beflügelung seiner Gedanken, Anstoß zu letzter glücklicher Formung — ebenso kann keinem Rundfunkhörer sein Apparat das ersetzen, was er Antlitz zu Antlitz mit dem Redner erleben würde, nämlich Teilnahme am geistigen Werdegang seiner Gedanken, unmittelbares Ablesen der seelischen Vorgänge aus dem Spiel der Mienen, dem Blick der Augen, der charakteristischen Bewegung unterstützender Gebärden usw. Aber wir wollen uns bescheiden, da wir das Unmögliche, einstweilen wenigstens, noch nicht verlangen können, und beiderseits, beim Sprechvorgang und beim Hörerlebnis, uns mit dem Möglichen zufrieden geben.

Da die stärkste Anähnlichung des Rundfunkvortrags an eine wirklich freie Rede mit all ihren Vorzügen, quellender Frische und plastischer Anschaulichkeit, nur erreicht werden kann in der weitest gehenden Loslösung von einer Vortragsniederschrift, so bleibt uns nichts anderes übrig, als in doppeltem und dreifachem Maße das zu tun, was alle Fachmänner schon in den Jahren vor Einrichtung des Unterhaltungsrundfunks gefordert haben, nämlich Sprechpflege zu treiben, sichere und allgemeine Grundlagen zu finden, auf denen dann noch in besonderer Weise dasjenige aufgebaut wird, was die besondere Sprechart vor dem Mikrophon verlangt. Nur die vollkommene Beherrschung des mündlichen Ausdrucks mit allen ihren sprechtechnischen Anforderungen kann auch dem Rundfunkredner die Fähigkeit verleihen, eine andeutende Niederschrift zur fertigen Rede auszugestalten. Nur dann werden wir an ihm jene sprachliche „Schallform" erleben, welche durchaus ungezwungen ist und den Eindruck einer Neuschöpfung macht.

Denn darauf kommt es ja vor allem an: Dem Hörer muß die Vorstellung gar nicht aufkommen, daß der Rundfunkredner eine geistige Arbeit gleichsam „reproduziert", deren Originalschöpfung in der Studierstube sich vollzogen hat. Das ist ja auch beim Reden vor einer leibhaftig anwesenden Hörerschaft der bedeutsame Vorteil des wirklich freien Sprechers gegenüber demjenigen, der eine eingeprägte Rede noch so gut wiedergibt. Im ersten Fall haben wir den Eindruck souveräner Freiheit, mit welcher sich der Redner, natürlich innerhalb der selbstgesteckten Grenzen, bewegt; im zweiten Fall bekommen wir gleichsam nur einen späteren Aufguß vorgesetzt. Wenn sich also bei einem Rundfunkredner hinterher ein Stenogramm seiner Ausführungen in der Tat so liest wie dasjenige irgendeiner wirklich gehaltenen freien Rede, mit allen Besonderheiten der unmittelbaren Beziehung auf eine lebendig anwesende Hörerschaft, dann ist es gut! Umgekehrt würde m. E. eine vorherige Aufzeichnung in dieser Art, wie sie R. P. Frank als erstes Beispiel anführt, etwas Unnatürliches sein. Wer absichtlich die Zufälligkeiten, Satzlockerungen und sonstigen Bequemlichkeiten einer leichteren Redeweise vorher schon in seiner Niederschrift aufzeichnet, begeht eigentlich eine Täuschung oder, etwas milder ausgedrückt, er zeichnet sich eine Sprechrolle auf, die er dann vor dem Mikrophon zu spielen gedenkt. Damit ist aber wiederum etwas ausgeschaltet, was wir vom Rundfunkredner unbedingt erwarten, nämlich die frische Unmittelbarkeit einer Augenblicksschöpfung. Mögen sich Neulinge immerhin in ihrer Niederschrift allerlei Merkzeichen anbringen — private Mahnungen zu rascherer oder langsamerer Sprechweise, zur Innehaltung größerer oder kleinerer Pausen, zum lauteren oder leiseren Sprechen usw. —, für den allgemeinen Gebrauch halte ich nicht viel von solchen „rhetorisch-phonetischen Partituren", die unter Umständen von der Hauptsache wieder auf Nebendinge ablenken.

Darin bin ich mit dem Verfasser des angezogenen Aufsatzes durchaus einig, daß das Mikrophon auf sprecherischem Gebiete eine große Erziehungsarbeit zu leisten hat. I betont auch mit Recht, daß es sich nicht allein darum handl mit dieser Hilfe richtig sprechen zu lernen: dem Sprech vorgang muß auch ein Hörerlebnis sich zugesellen!

Ich habe die Empfindung, daß es damit auch noch nich zum besten bestellt ist. Und wenn an manchen Rundfunk rednern das Publikum mit mehr oder weniger Recht allerl Kritik übt, so darf wohl auch der Rundfunkredner seine seits ein Wörtchen in die allgemeine Debatte werfen, inde er den Hörer bittet, auch sich selber zum Hören zu erziehe Unsere Zeit einander sich überstürzender Reize ist a sich dem ruhigen und geduldigen Hören nicht besonde günstig. Es fehlt vielen Menschen die nötige Fähigkeit zu inneren Sammlung, die dem Hörerlebnis den Boden bereite Wir wollen nicht leugnen, daß der Rundfunk selbst m seiner Überfülle der Darbietungen und mit der angenehme Möglichkeit, jeden Augenblick den Apparat abzustelle diese moderne Schwäche geradezu unterstützt. Hier i wieder einmal etwas Tatsache geworden, was der Höre schaft in einem Saal, die dem Redner gegenüber sitzt, kau gestattet sein wird. Hier gebietet es die Höflichkeit, auc einmal auszuharren, selbst wenn man sich inhaltlich ode formal vom Redner nicht angeregt fühlt. Man empfinde sich immerhin als Glied eines Hörorganismus, dem die Zu gehörigkeit zu einem augenblicklichen Ganzen durch de Augenschein in jeder Sekunde zum Bewußtsein kommt Die Funkhörerschaft dagegen ist ein, sagen wir, anonyme Gebilde, ein in Atome zersplitterter Organismus, bei de der eine vom anderen nichts weiß — abgesehen natürlich von den Auseinandersetzungen innerhalb einer funkhören den Familie, ob man sich lieber einen ernsten Vortrag ode die Tanzmusik anhören soll.

Aber aus dieser grundsätzlichen Auflösung einer an sich gewaltigen Hörermasse in Einzelpersonen, die gegenseitig voneinander nichts wissen, ergibt sich für den Rundfunk redner wiederum eine ins Gewaltige getriebene Übersteige rung eines rednerischen Grundsatzes, der schon für die Wir kung auf leibhaftig anwesende Hörer entscheidend ist. Es ist dies das Bewußtsein, daß sich die Wirkung auf alle nur einstellt, wenn jeder einzelne gepackt wird. Der Rund funkredner muß mit angespanntester Kraft darauf ausgehen jedem einzelnen, der seinen Kopfhörer übergestülpt ode seinen Lautsprecher angestellt hat, etwas zu sein. Freilich erfordert das wieder eine große Kunst der Auslese, da er ja keine geistig gleichgearteten Hörer vor sich hat. Aber gerade weil er vielleicht manchem Hörer sachlich oder in haltlich nichts Neues bringt, erwächst ihm die Verpflichtung auch einen derartigen Hörer durch stilistische Vollendung und sprecherische Anschaulichkeit gleichsam zum Weiterhören zu überreden!

Man mag die vielfachen Schwierigkeiten, die sich da auftürmen, betrachten, von welcher Seite man will, man wird eben schließlich immer wieder darauf hinauskommen, zu verlangen, die rednerischen Fähigkeiten seien ganz im allgemeinen und weiterhin für die besonderen Aufgaben des Rundfunks so gründlich auszubilden, daß durch eine gute Rednerschaft auch eine dankbare Hörerschaft herangebildet wird.

## Personalveränderungen in der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Der Verwaltungsrat der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat den bisherigen Direktor der Berliner Funk-Stunde, Wilhelm Wagner, und den bisherigen Abteilungsleiter bei der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Oberregierungsrat a. D. Dr. Nicolaus Carstensen, zu stellvertretenden Geschäftsführern der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ernannt.

Gleichzeitig ist die Verwaltung der bisher von Hans Schlee geleiteten Presse- und Werbeabteilung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft geteilt worden. Hans Schlee wird künftig nur noch der Werbeabteilung vorstehen, während W. O. Gomoll die Presseabteilungen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, der Funk-Stunde und der Deutschen Welle gemeinsam übernimmt. Daneben bleiben die Presseressorts der einzelnen Dienststellen weiterbestehen.

## 0,5 v. H. Vierteljahreszugang an Rundfunkhörern

Am 1. Oktober 1929 betrug die Zahl der Rundfunkanschlüsse in Deutschland 2 843 569. Danach ist eine Zunahme von 16 941 oder rund 0,5 v. H. gegenüber dem Stand vom 1. Juli 1929 (2 826 628) erfolgt.

# Hörgemeinden auf dem Lande

**Von Dr. Hans Hartmann**

Wie die technische Entwicklung des Rundfunks sich nach ihren eigenen Gesetzen unaufhaltsam vollzieht und von den ersten drahtlosen Wellen bei Marconi und Hertz bis zum Tonbildfunk sich einst eine folgerichtige Linie wird ziehen lassen, so geht auch die soziologische Seite des Rundfunks ihren Gang nach großen Gesetzen. Viele Kräfte, die in überholten Kulturformen frei geworden sind, finden im Rundfunkwesen Beschäftigung und Brot. Die Massen des Volkes nehmen das Gebotene dankbar auf und fangen an, sich zu organisieren, um der glänzenden Organisation auf der Sendeseite eine Zusammenfassung der Kräfte auf der Hörerseite gegenüberzustellen: nicht im feindlichen Sinne, sondern im Sinne des Zusammenarbeitens, der schöpferischen Kritik und der zu erzielenden höchsten Leistung.

Dazu tritt nun aber die volksbildnerische Seite des Rundfunks. Da ist der persönlichen Initiative besonders viel Spielraum gelassen, und es hängt von der zusammengefaßten Kraft aller Einzelnen, die sich für das innere Schicksal unseres Volkes verantwortlich wissen, ab, ob die Zukunft unter einer wirklich großen, fruchtbaren und weitreichenden Idee steht.

Wir stehen hier, wie es scheint, vor ganz neuen Wegen. Es ist wohl für niemanden ein Zweifel, daß die bisherigen Methoden, den Rundfunk volksbildnerisch auszuwerten, durch bessere ersetzt werden müssen. Die Sender haben zwar ihr Bestes getan, um möglichst alle Kulturgebiete dem Volke zu erschließen. Aber die Fülle des Gebotenen macht es unmöglich, alles zu hören, und damit: zu sichten, fruchtbar daran weiterzuarbeiten, selbst durch den Rundfunk Kulturträger zu werden.

So ist der bereits vom Deutschen Schulfunkverein begonnene Weg, der die Schaffung von Hörgemeinden in ganz Deutschland zum Ziele hat, besonders wichtig, aber auch besonders verantwortungsvoll. Zwei Voraussetzungen sind es, die uns die Notwendigkeit dieses Weges erweisen: das Prinzip der Auswahl und das der gemeinsamen Erarbeitung.

Es gibt auf dem Lande schon Hörgemeinden; da sammelt der Lehrer zu einer bestimmten Stunde die Landgemeinde um sich, die Sender sorgen für das geeignete Programm, der Lehrer gibt die geistige Vorbereitung, hört dann gemeinsam mit den Leuten seines Schulbezirks das ab, was der Sender bietet, und versucht es nachher im fruchtbaren Austausch noch zu vertiefen und in solchem Nacharbeiten als ein dauerndes Bildungselement in den Lebensbestand der Leute überzuführen. Fragen der praktischen Weiterentwicklung, z. B. das Ermitteln der richtigen Sendestunden, werden sich durch die Wirklichkeit von selbst lösen. Die Hauptsache ist, daß in allen Funkkreisen die Idee als solche lebendig wird und dazu heranreift, ein ganz klares Ziel der Sendegesellschaften, der Behörden, der Lehrerverbände und aller volksfreundlichen Kreise überhaupt zu werden.

Das deutsche Volkshochschulwesen auf dem Lande liegt im argen. Mit Neid blicken wir auf die nordischen Staaten. Schweden hat mit seinen 6 Millionen Einwohnern 60 Landvolkshochschulen, in denen fast jeder Schwede einmal ein halbes Jahr oder mehr verbracht hat, um unter sachkundiger Leitung von Leuten im Range von Studienräten oder Universitätsprofessoren in Geschichte und Wesen der schwedischen Kultur und der wichtigsten anderen Kulturen eingeführt zu werden. Wo hätten wir auch nur entfernt etwas Ähnliches aufzuweisen? Daran, daß wir nach dem entsprechenden Verhältnis in absehbarer Zeit 600 Landvolkshochschulen hinstellen, ist nicht zu denken. Wir haben noch keine zehn in Deutschland.

Aber wir haben dafür einen aufnahmefähigen und seiner kulturellen Mission bewußten Lehrerstand. Wir müssen also mit dessen Hilfe unseren Weg gehen. Der Lehrer, der geborene Führer des Volkes, wird näher mit dem Volke in Berührung kommen, wenn er sich seiner Bildung widmet. Er weiß, daß er selbst um so lebendiger in Kontakt mit der fortschreitenden Wissenschaft und Forschung bleibt, je mehr er es sich zur Aufgabe setzt, den Bildungsstoff in volkstümlicher Weise umzuwandeln und zu vermitteln. Er weiß, daß es nicht darauf ankommt, unverdauliche Bildungsbrocken weiterzureichen, sondern im Sinn der modernen Sozialpädagogik vorbereitende, erleichternde, gestaltende Arbeit zu leisten.

Das heißt also: einmal muß dem Mann und der Frau aus dem Volke das Bildungsmaterial gesichtet dargeboten werden; wahllose Viel- und Alleswisserei kann nur verderblich wirken. Niemand aber ist zu der vorliegenden Aufgabe so berufen wie der Lehrer, der die geistigen Möglichkeiten der Auswahl und Sichtung hat und aus seinen Erfahrungen heraus den Sendern wertvolle Hilfe leisten und rechte Ratschläge darüber geben kann, welche Themen und in welcher Form sie am besten dem Volke zugänglich werden.

Dazu kommt das zweite Prinzip: das der gemeinsamen Erarbeitung. Der Typ des Wissenschaftlers oder Selbstbildners, der hinter verschlossenen Türen sich eine Masse Wissen aneignet, stirbt hoffentlich allmählich aus. Alles vollzieht sich heute kollektiv. Fruchtbarer ist es, daß zwanzig Leute eines Dorfes über einen Vortrag, über ein Zwiegespräch im Sender, ihre Gedanken gegenseitig ausgetauscht haben, als daß einer oder zwei hundertmal mehr wissen als die anderen. Es ist ein ganz neuer Begriff der „Bildung" im Werden, dem es nicht in der früheren statischen Weise auf die Quantität des Gewußten ankommt, sondern in dynamisch-fruchtbarer Weise auf die Möglichkeit, sich die wahren Werte volkshafter Kultur und das Verständnis der geistigen Führer der Menschheit anzueignen. Darum ist es so wichtig, daß diese Idee der Funkvolkshochschule jetzt beachtet, durchgedacht und auch in positiver Kritik immer wirklichkeitsnäher gestaltet wird, so daß sie in absehbarer Zeit ihrer Vollendung entgegenreifen kann.

---



*Balthasar Bettingen.*

## Neue Rundfunkmusik in Köln

Auf die Breslauer neue Rundfunkmusik dieser Woche folgt in Fortsetzung der Reihe arteigener Rundfunkkompositionen am kommenden Dienstag ein Orchesterwerk, das vom Westdeutschen Rundfunk in Auftrag gegeben worden ist: eine Märchensuite, die unter den bekannten Anfangsworten aller Kindererzählungen „Es war einmal" Märchenszenen lebendig werden läßt. Der 1889 in Berlin geborene Komponist Hans Ebert ist als musikalischer Illustrator von Hörspielen den westdeutschen Rundfunkhörern kein Unbekannter mehr.

Als zweites Werk des Abends kommt eine „Suite im alten Stil" von Balthasar Bettingen zur Uraufführung. Der Komponist ist in Köln, gleichfalls im Jahre 1889, geboren und durch zahlreiche Werke für Orchester, Kammermusik und Soloinstrumente bekannt geworden.



*Hans Ebert.*

# Rundfunk und Künstler

**Von Robert Hernried**

Von wenigen enthusiastisch begrüßt, von anderen gehaßt und befehdet, ist seit mehr als fünf Jahren der Rundfunk in Deutschland schrittweise vorgedrungen, hat er inzwischen die verschiedensten Arten des künstlerischen Schaffens in seinen Wirkungskreis einbezogen, wurde er zu einer selbst von seinen Gegnern nicht länger mehr unterschätzten Macht.

Noch aber bietet er der Angriffspunkte genug. Nicht solche technischer Natur, denn alle derartigen Vorwürfe zerstieben vor der Tatsache, daß eine große technische Entwicklung sich in stufenweisem Vordringen vollziehen muß, und in dieser Hinsicht können wir getrost der Zukunft vertrauen; sie wird und muß die notwendige technische Vervollkommnung bringen. Ein anderes ist es um die Angriffe, die sich gegen den Rundfunk in seiner Auswirkung auf die schaffenden und nachschaffenden Künstler richten. Von den Schaffenden wird mit eifersüchtigen Blicken die „Richtung" des im Rundfunk aufgeführten oder gar mit einem Kompositionsauftrag bedachten Kollegen festgestellt, von den Nachschaffenden die Qualität des im Rundfunk wirkenden Berufsgenossen kritisch beleuchtet.

Soweit sich in solchen Äußerungen nur etwas wie Konkurrenzneid ausspricht, wären sie keiner Beachtung würdig. Die Ursachen der kritischen Einstellung vieler Künstler liegen jedoch tiefer, und es wäre sinnlos, hier den Blinden zu spielen, statt dem Übel zu Leibe zu rücken.

Der Rundfunk hat eine doppelte Aufgabe zu erfüllen. Sie liegt auf kulturell-künstlerischem und auf sozialem Gebiete. Dort heißt es, Einseitigkeit zu vermeiden, das Schaffen der verschiedensten Zeitepochen, vor allem aber das zeitgenössische Schaffen in allen seinen gegensätzlichen Äußerungen zu beleuchten, hier, die nachschaffenden Künstler um den Rundfunk zu sammeln, sie geistig an ihn zu binden und ihnen durch gerechte Verteilung der Einladungen zur Mitwirkung die so notwendige soziale Hilfe zu leisten.

Auf dem Gebiete der künstlerischen Gliederung der zu bietenden Kunstwerke zeigen sich hier und dort bereits Ansätze zu einer Organisation, ohne daß ein übersichtlicher, weit ausholender Grundplan erkenntlich geworden wäre. Dazu werden die deutschen Sender wohl erst dann gelangen, wenn die künstlerischen Leiter sich durch Hinzuziehung namhafter Fachleute zu ihren Programmbesprechungen eine ganz breite Betrachtungsbasis des ungeheuren, zumal musikalischen Stoffgebietes geschaffen haben werden. Auch hier gilt die Einrichtung einer Kunst-Statistik als Richtlinie für den künstlerischen Leiter; sie würde vor vagen Improvisationen schützen und könnte zur Umreißung eines Grundplanes für die Aufführungen eines ganzen Jahres dienen.

Noch weitaus wichtiger erscheint ein fester Organisationsplan für die Beschäftigung ausübender Künstler im Rundfunk. Er soll dazu dienen, den Rundfunkleitern einen Überblick über Zahl, Art und Qualität der zur Verfügung stehenden Kräfte zu geben. Vor allem müssen hier die am Sendeorte wohnhaften Künstler berücksichtigt werden. Es gilt nicht etwa, einen falschen, kunstfeindlichen Lokalpatriotismus zu züchten, sondern die Zufälligkeit im rundfunkmäßigen Wirken hochstehender Künstler möglichst auszuschalten und an ihre Stelle eine planmäßige Verwendung möglichst aller wertvollen Kräfte treten zu lassen. Erst damit werden Höchstleistungen der Qualität und Mannigfaltigkeit des Gebotenen bewirkt werden können, zugleich werden auch die wirtschaftlichen Vorteile, die feste Rundfunks-Engagements nun einmal bieten, in gerechter Weise allen Befähigten zukommen.

Die Forderung nach möglichster Berücksichtigung heimischer Künstler bei Rundfunkdarbietungen wird innerlich dadurch gestützt, daß das Konzertwesen der Sendestadt in aller Stille von den Sendungen sehr wesentlich beeinflußt wird, und zwar weit stärker als das Konzertwesen in Städten, die auf Übertragungen von auswärts angewiesen sind. Schon die immer noch beachtliche Zahl der Detektorhörer spricht für diese Feststellung. Dann aber vor allem das besondere Interesse, das dem größten Teile heimischer Darbietungen entgegengebracht wird, während man bei auswärtigen Stationen zumeist nur solche Sendungen zu hören sucht, die dem eigenen Interessenkreise sehr nahestehen. (Nicht berücksichtigt können hierbei Bastler u Zufallshörer werden.) Es ist ja immer noch eine offe Frage, ob beim Auftreten eines namhaften Künstlers Rundfunk ein großer Teil der Hörer noch Neigung hat, ku vor oder nach dieser Sendung einen Konzertabend de selben Künstlers zu besuchen. Leider ist diese Wechs wirkung zwischen Rundfunk und Konzertsaal zahlenmäß d. h. statistisch, bisher kaum noch eingeschätzt worden.

Keineswegs soll mit dem berechtigten Anspruch auf b sondere Berücksichtigung des am Standorte des Sende tätigen Künstlers die Nichtbeachtung wertvoller Kuns kräfte befürwortet werden, die außerhalb des Sendeort wohnen und wirken. Es handelt sich nur darum, heimisc und auswärtige Kräfte nach einer festzustellenden Verhä niszahl heranzuziehen. Diese kann aber nur auf Grund ein Statistik geschaffen werden, die genaue Auskunft über Za Art und Qualität der in Betracht kommenden Künstler gi

Gegen eine solche Feststellung der Qualität wird wo ein großer Teil der Künstler Einspruch erheben wollen, ja für die Beurteilung einer Kunstleistung unbedingte Ma stäbe nicht vorliegen und die Gefahr ungerechter E schätzung nicht von der Hand zu weisen ist. Auch hier ka aber die Erfahrung der Rundfunkleiter nach probeweis Beschäftigung einzelner Künstler ausgleichend wirken. We überdies die Beurteilung der Qualitätsfrage hochstehend Sachverständigen anvertraut wird, dürften direkte Fe urteile denn doch nur selten möglich erscheinen. D Künstler-Organisationen könnte hierbei ein Vorschlagsre eingeräumt werden.

Im Vertrauen auf die Entwicklung des Rundfunks u das ernsthafte Streben seiner Leiter, nicht nur äußere, s dern vor allem innere Vervollkommnung zu erzielen, diese Anregung gedacht. Kann doch durch sie in gleic Weise der Kunst gedient und den Künstlern soziale Hi geboten werden.

---

## Deutscher Programmaustausch mit dem Ausland

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat mit der Natio Broadcasting Company of America in New York einen V trag über den Austausch von Programmen abgeschloss Technische Versuche sind bereits im Gange und bisher friedigend verlaufen. Sobald die technischen Versuche ih Abschluß erreicht haben, werden Einzelheiten vereinb und bekanntgegeben werden.

In Paris werden gegenwärtig Verhandlungen mit dem Z geführt, Übertragungen aus der „Großen Oper" für die de schen Sender zu ermöglichen.

## Englisches Interview mit der „Funk-Stunde"

Ein Berichterstatter der „Popular Wireless" erwähnt einem Aufsatz über den Rundfunk in Deutschland eingeh Gespräche mit den Leitern der Berliner „Funk-Stund Dr. Flesch habe ehrlich zugegeben, wesentliche Merkm des englischen Programms in das deutsche übertragen haben, so etwa die Wiederholung bedeutsamer Mikroph Aufführungen oder die Beteiligung anderer Sender da Für solchen Zweck kämen insbesondere Hörspiele und ä liche Funkbearbeitungen in Frage, damit der Hörer Möglichkeit hätte, eine gute Aufführung zweimal zu hör Der englische Berichterstatter glaubt feststellen zu könn daß Berlins Programme viel lebendiger zu werden ginnen, als sie es vorher waren.

## Die technischen Verbesserungen am Sender Münch

In Ergänzung zu unserer Mitteilung „Neue technis Leiter in München" („Funk", Heft 31, Seite 150) teilt Reichspostzentralamt, Abteilung München, mit, daß Vornahme von Verbesserungen am Sender nach wie Sache der Reichspost ist und daß diese Verbesserun schon über ein halbes Jahr vor Inbetriebnahme des ne Funkhauses durch das Funkreferat des Reichspostzentr amts, Abteilung München, vorgenommen wurden. Messungen an den technischen Einrichtungen des ne Funkhauses und die daraus sich ergebenden Verbesser gen wurden gleichfalls von der Abteilung München aus führt, in deren Händen sich auch der Betrieb der tec schen Anlagen zur Zeit noch befindet.

# Verjüngen Sie Ihren Radio-Apparat




mit frischen

## TELEFUNKEN-RÖHREN

Wenn Sie Ihren Radioapparat schon lange besitzen und wenn er stets unverändert treu und brav gearbeitet hat, dann sinkt allmählich die Lautstärke und Klangqualität. Sie brauchen deswegen keinen neuen Apparat zu kaufen — nur sollten Sie zur neuen Rundfunksaison die verbrauchten Röhren ersetzen; denn die Radioröhre ist der einzige Teil im Rundfunkempfänger, der sich durch Gebrauch abnutzt.

Mit Telefunken-Röhren bringen Sie Ihren Empfänger zur Höchstleistung

**RE 134** Lautsprecherröhre / **RE 084** Audionröhre / **RE 074** Universalröhre

Wechselstromröhren: **REN 1104** Universalröhre

**REN 804** Audionröhre **REN 1004** Widerstandsröhre

**Schon EINE neue Telefunken-Röhre verbessert Ihren Empfang**

TELE FUN KEN

# TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

---

**EVW**

## Anoden-Akkumulator

**VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom**

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

| | 90 V. | 120 V. | 150 V. |
|---|---|---|---|
| Zahlung in 4 Monatsraten à M | 9,75 | 13,— | 16,— |
| Zahlung in 7 Monatsraten à M | 5,70 | 7,50 | 9,50 |
| Zahlung in 14 Monatsraten à M | 3,— | 4,— | 5,— |

**Röhren-gleichrichter** für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

**Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.**
**MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2**

---

**REX**

## DIE HOCHLEISTUNGS - NETZANODE

für alle Fernempfänger

**mit Trocken-Lade-Automat (D. R. P. a.)**

umschaltbar 110—125—220 Volt Wechselstrom

Zwei feinregelbare Gittervorspannungen 0 bis 30 Volt

Vier Anodenspannungen bis zu 240 Volt geräuschfrei, wirtschaftlich, preiswert: **RM. 88,50**

Verlangen Sie sofort ausführliche Gratis-Prospekte

**R. ANGER, NEU-ISENBURG b. FRANKFURT AM MAIN**

---

**FUNK** **Gutschein Nr. 42**

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

---

**FUNK** **Gutschein Nr. 42**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

**Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr**
**Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr**

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

DENKEN SIE AN MEINE WORTE:

„Das ist der richtige Transformator"




VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DRUCKSCHRIFT Nr. 293/94

GÜRLER

G·M·B·H · BERLIN, NW. 87

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

26. OKT. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK

S TK 480/10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 43

FÜR DEN WAHREN RADIOKENNER

TEFAG



Jedem sein Radio...



**TEFAGON 23L**

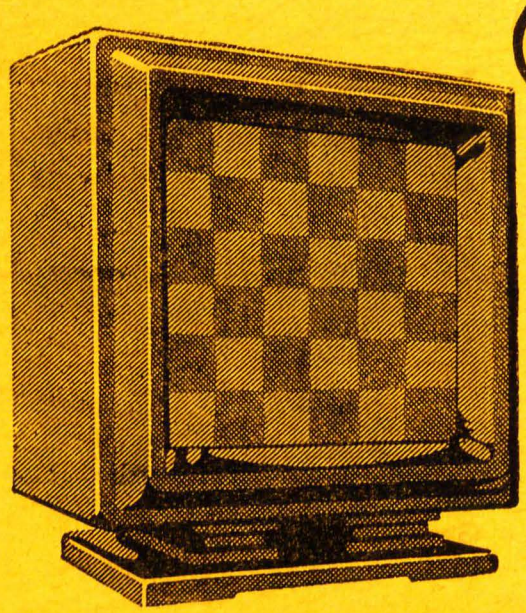
der formschöne und billige
2 Röhren-Lautsprecher-Netzempfänger

TELEPHON FABRIK BERLINER

AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN - STEGLITZ

# AEG-LAUTSPRECHER

# GEALION



bedeutet
eine höhere Stufe von
**Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz.**
Wer ihn hört, hat den Eindruck:
hier ist nicht an Vorhandenem schrittweise gebessert worden, sondern unvergleichbar Neues geschaffen.

Preis RM **130,–**

**Verlangen Sie Vorführung in Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften**

# *Schlagende Beweise*

**FÜR DIE ÜBERRAGENDE QUALITÄT DER**

# AEG-NETZEMPFÄNGER

# GEATRON u. GEADEM

**(3 Röhren)** **(4 Röhren)**

Die führenden Firmen der Schallplattenindustrie: Polyphonwerke AG, Electrola G. m. b. H., bauen Schrankgeräte zur Rundfunk- und Schallplattenwiedergabe nur mit

**Geatron und Geadem**

Für die Fernseh-Vorführungen des Reichspost-Zentralamtes auf der 6. Gr. Deutschen Funkausstellung dienten wegen ihrer ausgezeichneten Tonfrequenz-Kurve

**Geatron und Geadem**

**Verlangen Sie Vorführung der Geräte in Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften**

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" hat am Mittwoch, dem 23. Oktober, in der Hauptgeschäftsstelle begonnen.

**Zwei medizinische Vorträge**

am Sonnabend, dem 26. Oktober, 19.30 Uhr, im Langenbeck-Virchow-Hause, Berlin NW 6, Luisenstr. 58/59, großer Hörsaal. Ing. M. Pohlmann: „Die Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate". Universitätslektor Dr. med. H. Adam: „Die Elektrizität in der Heilkunde". Beide Vorträge sind reich mit Experimenten, Lichtbildern und Filmvorführungen ausgestattet. Ferner wird die Anwendung der Elektrizität am lebenden Menschen gezeigt. — Einlaßkarten kosten für Mitglieder der FTV. 0.30 M., für Nichtmitglieder 0,60 M. und sind gegen sofortige Bezahlung erhältlich, für Mitglieder bei ihren Gruppenvorständen, für Nichtmitglieder bei der Hauptgeschäftsstelle. — Nach den Vorträgen geselliges Beisammensein.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

**Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf., Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 8. November, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — Wir bitten die Mitglieder, unsere neu eingerichtete Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, recht rege zu besuchen. — Am 15. und 16. November beabsichtigen wir, eine Ausstellung selbstgebauter Lautsprecher zu veranstalten. Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen. Wir legen Wert darauf, auch die ältesten Bastlerlautsprecher in dieser Ausstellung zu zeigen, und bitten, an den Bastelwart, Herrn Stufczinski, der jeden Freitag in der Bastelstube ist, Meldungen abzugeben.

**Aronwerke.** Wir suchen für eine Anzahl unserer Mitglieder Anschluß an eine im Westen Berlins gelegene, gut eingerichtete Bastelstube. Finanzieller Beitrag und techn. Unterstützung wird geboten. Telephonischer Anruf erbeten Wilh. 5738—43 an Herrn Baselt.

**Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialle 70. Geschäftsstelle: A. Schönwalder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Nächster Bastelabend: Dienstag, 29. Oktober, 20 Uhr. — Mit Rücksicht auf unsere am 5. November stattfindende Hauptversammlung bitten wir alle Mitglieder, die Beiträge einschließlich des November-Beitrages sogleich an unseren Schatzmeister zu überweisen.

**Ortsgruppe Berlin-Nordost.** Geschäftsstelle E. Pietsch, NO 55, Christburger Straße 23. Schriftführer O. Schurr, O 34, Ebelingstr. 12. Schatzmeister R. Schieweck, Grellstr. 63. — Nächster Bastelabend Freitag, 1. November, 20.30 Uhr. Der Bau des Tonabnehmers schreitet rüstig vorwärts. Um das Interesse noch reger zu gestalten, wird ein Vortrag über „Tonabnehmer" gehalten werden. Es wird daher um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Ferner bitten wir, noch etwaige rückständige Beiträge umgehend unserem Schatzmeister einzusenden.

**Gruppe DeTeWe.** Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Str. 28, jeden Mittwoch von 20—23 Uhr. — Wir machen unsere verehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, dem 6. November, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal die nächste Monatsversammlung stattfindet, wozu sämtliche Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen sind. Gäste sind willkommen! Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben. — Die Bastelabende finden nach wie vor jeden Mittwoch von 20—23 Uhr im obengenannten Lokal statt. Da es zum Winter geht, ist die Bastelbeteiligung eine bessere geworden, aber immer noch nicht stark genug, um den Hauptverein zu überzeugen, daß bei unserer Gruppe ein Aufstieg zu verzeichnen ist. Der Verein dient doch dem Zwecke, das Wissen zu bereichern, Ratschläge zu erteilen und zu erhalten und nicht zuletzt dem, die Vereinstätigkeit zu fördern. — Wiederholten Klagen seitens des Kassierers zufolge wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß diejenigen Mitglieder, welche mit den Beiträgen im Rückstand sind, für schnellste Begleichung besorgt sein wollen.

**Zur Vervollständigung des Jahrgangs 1928 suchen wir Heft 1 des „Funk-Bastler".**

**Wer kann uns dieses Heft gegen Verrechnung abgeben?**

Gefl. Angebote erbeten an

**Gebr. Köhl, Elektrotechn. Fabrik, Saarbrücken 3, Dudweiler Str. 8.**

**Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastelabend in der Schule Ibsenstraße, jeden Freitag nach dem 1. jedes Monats Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21. — Wir bitten schon jetzt unsere Mitglieder, den 23. November für unser diesjähriges in den „Schönhauser Festsälen" stattfindendes Stiftungsfest freihalten zu wollen.

**Deutscher Radio-Club. Funktechnische Vereinigung Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernruf: Baerwald F 6, 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11—19 Uhr geöffnet. — Akkuladestation, Photoartikel. — Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum. — In Anbetracht der am 4. November stattfindenden Hauptversammlung der F. T. V. bitten wir um dringende Abgabe der „Funk"-Quittungen für den Monat November am 1. November.

**Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

**Einladung**

zum Vortragsabend am Dienstag, dem 29. Oktober, 20 Uhr, in den Kammersälen, Berlin, Teltower Straße 1—4.

Ing. Kübel: Ein elektromagnetischer Lautsprecher mit symmetrischer Membran; Ing. Ziegenbalg: Verwendung von Netztransformatoren und Drosseln; Ing. Post: Neue Kraftverstärkertransformatoren. Zu den Vorträgen finden Vorführungen statt. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Tanz. Eintritt 30 Pfennig.

Wenn Sie monatlich 2 RM. auf das Postscheckkonto 216 87 des F. T. V. Groß-Berlin E. V. einzahlen, sind Sie Mitglied und erhalten neben kostenloser Lieferung des „Funk" Unterstützung in allen Fragen, die Rundfunktechnik betreffen. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen; eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. In den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften erhalten Sie kostenlos technische Beratung und Unterstützung beim Versagen Ihrer Empfangsanlage.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte bis auf weiteres jeden Freitag mit der Arb.-Gem. Norden, Gemeindeschule, Schönfließer Str. 7.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus. SO 36, Skalitzer Str 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. Werbeveranstaltung am Montag, dem 11. November: Vorführung dynamischer Lautsprecher. Anschließend Tanzkränzchen.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz E. V.** Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Nächste Monatsversammlung: Montag, den 11. November, Gastwirtschaft Kunze. Tagesordnung: 1. Verlesung der Niederschrift von der letzten Versammlung; 2. Bericht über die Hauptversammlung des Hauptvereins; 3. Besprechung des Funkfestes; 4. Verschiedenes. — Zu unserm Funkfest im Seebad Mariendorf am Sonnabend, dem 2. November, zeigt sich schon sehr rege Beteiligung. Wir raten zu baldiger Beschaffung der Einlaßkarten zu 1,50 M, da ein Verkauf an der Abendkasse nicht stattfindet. Gäste sind willkommen.

**Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Am 29. Oktober spricht Ing. W. Hasenberg im Rahmen des Lehrganges der Wechselstromtechnik über „Resonanzbedingungen". — Am 12. November, 20 Uhr, findet im Vereinslokal die Ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes; 2. Jahresbericht des Kassenführers und Bericht der Kassenprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer; 5. Verschiedenes.

**F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V.** Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstr. 92. Fernsprecher: Stephan 6091. Unsere Räume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von

Fortsetzung auf Seite 6.

**Wie? 8200 km in 14 Tagen**

von München zum Euphrat und zurück nach St. Moritz? Das ist ja eine beispiellose Leistung auf diesen unwegsamen Straßen!

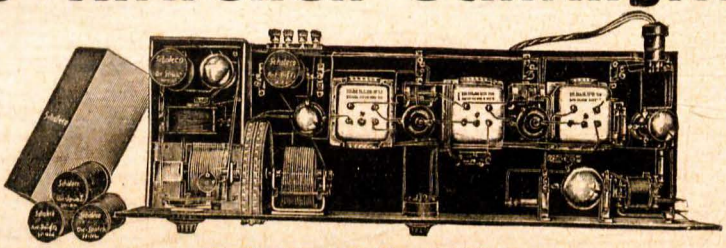
Stimmt! – und jetzt geben Sie wohl zu, daß ich Ihnen nicht zuviel gesagt habe über den

**ADLER FAVORIT**



**Schaleco - Allwellen - Schirmgittersuper**

SCHALECO RADIO



SCHALECO RADIO

— · Wellenbereich 20—2000 m · —

ist und bleibt der modernste und leistungsfähigste Groß-Fernempfänger

Was den Empfang mit Ihrem „SCHALECO - ALLWELLEN - SCHIRMGITTERSUPER" betrifft, so kann ich Ihnen nur mitteilen, daß ich fast täglich neue Überraschungen erlebe; der Empfang ist einfach prächtig. Ich werde mir die größte Mühe geben, auch fernerhin für Ihren Empfänger zu werben, da es eben Apparate sind, mit dem die höchsten Ansprüche befriedigt werden; also man auch hinterher keine Scherereien hat, wie mit so vielen anderen Erzeugnissen.

Augsburg, den 30. 9. 1929 gez. N. K.

**Schackow, Leder & Co. G.m.b.H., Berlin N 4, Chausseestr. 42**

Illustr. Prospekt kostenlos. Vollständige Baumappe gegen Einsendung von 1,50 RM. in Briefmarken

# STELLENMARKT

Schweizer
**Radiotechniker**
**mit Technikumbildung**

sucht eine Stelle in einem Laboratorium oder Konstruktionsbüro

Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unter Ziff. 1145 a. d. Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin / Zimmerstr. 94

**Erste Radiofabrik**

sucht sofort für Laboratorium

**Prüfer für Netzanschlußgeräte.**

Gefl. Angebote unter Ziffer 1150 an die Anzeigen-Abteilung des „FUNK", Berlin, Zimmerstraße 94.

**Erfahrener Bastler**

mit modernem Empfänger-, Verstärker- und Netzanschluß-Aufbau sowie Konstruktion vollständ. vertraut, sucht sich zu verändern

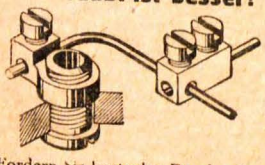
Gefl. Angebote erbeten unter Ziffer **1148** an die Anzeigen-Abteilung des **„FUNK"**, Berlin, Zimmerstraße 94

**Transformatoren-Selbstbau**

Wickel- und Konstruktionsdaten versendet an Bastler tüchtiger Konstrukteur

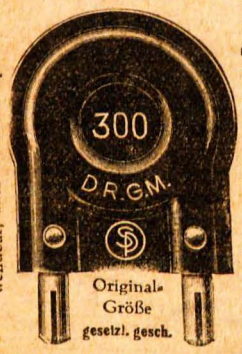
Gefl. Anfragen sind zu richten unter Nr 1151 an die Anzeigen-Abteilung des „FUNK", Berlin, Zimmerstraße 9

**Warum löten?**
**Geschraubt ist besser!**



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
**B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6**

Beachten Sie den
**STELLEN MARKT**
im
**»FUNK«**




Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
**„LILIPUT"**

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

**25—300 Windungen 1 RM. per Stück**

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

**EspeWerk, Potsdam**

# Unübertroffen

IST DER NEUE

# RADIOBERATER 1930

Europas bestes, größtes und vollendetstes

**Rundfunk-Nachschlagewerk**

ist unser soeben erschienener Katalog, über 300 Seiten stark, enthält er alles, was bis heute auf dem Gebiete des **Rundfunks, der Schallplattenverstärkung und des Fernsehens** geschaffen worden ist.

Original-Artikel bekanntester erster Fachleute:

**Dr. Schröter, Direktor der Telefunkengesellschaft, D. von Mihaly, Dr. Siegmund Loewe, Dr. Eugen Nesper, Dr. Ewald, Ing. Erich Schwandt, Ing. Winkelmann, Ing. Prinzler** und viele andere behandeln alle Gebiete.

Unser Katalog enthält auch eine riesige Auswahl der neuesten und modernsten Schaltungen für Bastler. **Der Besitz unseres Kataloges ist ein nicht hoch genug einzuschätzender Gewinn für jeden.**

Preis 95 Pf. plus 30 Pf. Porto (Nachnahme 30 Pf. teurer).
Bei einer Kaufhöhe von RM. 20,— Zurückzahlung des Betrages.

Unser Katalog enthält ferner einen:

**Propaganda-Wettbewerb**

**2 Fragen bringen großen Gewinn**

dem, der sie am besten beantwortet.

**Über 100 wertvolle Preise, darunter zwei 1. Preise:**

**1. Preis** 1 kompletter Schirmgitter-Netzempfänger Telefunken 40 W und 1 Telefunken-Lautsprecher Arcophon 5 — Wert RM. 538,—

**1. Preis** 1 kompletter Nora-5-Röhren-Neutrodyn-Netzanschluß-Empfänger K 5 W — Wert RM. 550,—

**2. Preis** 1 kompletter Schirmgitter-Netzempfänger-Ideal-Plaupunkt N S IV — Wert RM. 386,50

**3. Preis** 1 Philips-Netzanschlußempfänger Paladin 5 mit 1 Philips-Lautsprecher Type 2015 — Wert RM. 300,—

**4. bis 10. Preis: je ein Telefunken-3-Röhren-Empfänger**

und viele andere wertvollste Preise / Näheres im Katalog

**Gesamtwert der Preise RM. 4000,—**

**RADIO-ZENTRALE ALEX. v. PROHASKA**

G. M. B. H. · GROSSHANDLUNG · EXPORT · VERSAND

**BERLIN N 58 • GLEIMSTRASSE 20**

VALVO

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 5 und PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen

**mit Valvo Hochleistungsröhren**

**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**

WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

**Billig abzugeben**

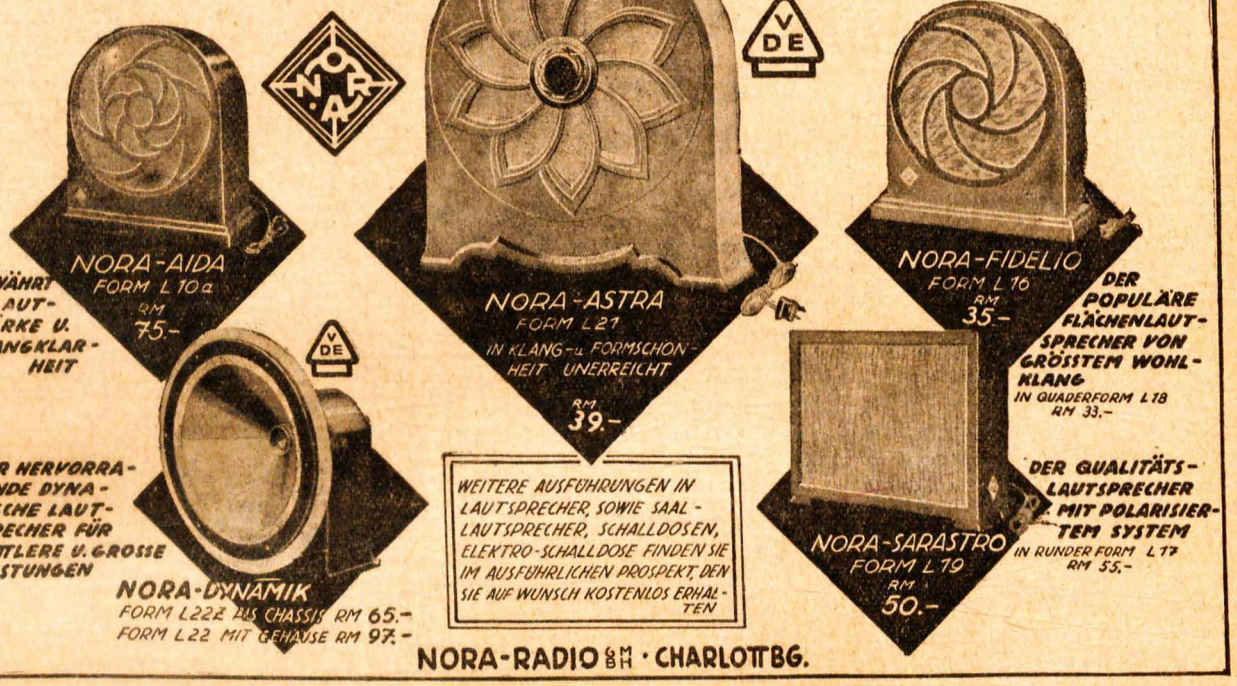
**1 Schaleco Allwellen Osc.** (ohne KW.-Spulen) mit Modulator - Drehkondensator, Stirnskalen und Fenster **RM. 45,—**

**1 Variofilter RM. 15.—**

Alles in tadellosem Zustand p. Nachn.

**W. Woodroffe / Harburg-Wilh.**

# Musikverwöhnte bevorzugen NORA Lautsprecher




NORA-RADIO GMBH · CHARLOTTBG.

## Aus jedem Ortsempfänger ein Kraftverstärker

Wir haben im eigenen Verlag eine Bauanleitung nebst Blaupause (zu RM. 1,50 gegen Voreinsendung) für den Selbstbau einer

**Netzendstufe mit 1 Röhre**

(nach Ing. J. H. Marz)

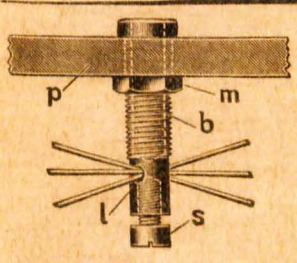
für Wechsel- oder Gleichstrom (auch 110 Volt) herausgebracht.

Diese Netzendstufe kann an jedes Empfangsgerät angeschlossen werden. Die dadurch erzielte Erhöhung der Lautstärke ist verblüffend, genügt auch für größere Räume und ermöglicht die Verwendung jedes elektrodynamischen Lautsprechers.

Neuer Bastler-Katalog gratis / Für Beamte Zahlungserleichterung

**Radio-Industrie G. m. b. H. / München / Bayernstr. 25**

## Die praktischste Buchse für den Bastler!




D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

**Alfred Büttner, Krebsmühle** Sommerfeld Nd.-Laus. Land

*Nicht mehr suchen, nur noch einstellen!*

## TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit
**STATIONSWÄHLER**
Ohne Hochantenne
Ohne Rahmenantenne
*Für Wechselstrom.*
*Für Gleichstrom.*
*Für Batteriebetrieb*




**TELEFUNKEN**

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

19 Uhr an. Am Freitag, dem 27. September, konnten wir unseren zahlreich erschienenen Mitgliedern zwei der in letzter Zeit meistgenannten Industrie-Empfänger vorführen.

**F. T. V. Siemens.** 1. Vorsitzender: Th. Törring, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. F./C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montags und Donnerstags von 17.15 bis 22 Uhr. Kurzwellensender D 4 ADB Donnerstag 17.15 Uhr an. — Um unseren Einzelmitgliedern Rückfragen zu ersparen, weisen wir darauf hin, daß der Mitgliedsbeitrag seit dem 1. Juni 2,20 M. pro Monat beträgt und bitten, bei Einsendung der Beträge hierauf zu achten. Ferner bedauern wir, daß es uns nicht möglich war, für den Siemens-Hausball eine noch größere Zahl von Plätzen im großen Festsaal für unsere Mitglieder zu reservieren. Wir wollen trotzdem hoffen, daß allen das Fest gefallen hat, und daß ein jeder auf seine Rechnung gekommen ist. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 5. November, nach Büroschluß bei Marsand statt. Vortrag und übrige Tagesordnung werden an den schwarzen Brettern bekanntgegeben. — Betr. Wohnungswechsel: Verschiedentliche Klagen unserer Mitglieder betreffend „Funk"-Lieferung geben uns erneut Anlaß, darauf hinzuweisen, daß jeder Wohnungswechsel schnellstens unserm Schriftführer mitzuteilen ist.

**Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Unsere Herbstveranstaltung findet am Sonnabend, dem 9. November, im Flugverbandshause zu Berlin W, Blumeshof 17, statt. Um 19 Uhr hält Patentanwalt Abrahamsohn einen Vortrag: „Interessantes und Spitzfindiges aus dem Patentrecht", an den sich eine Aussprache anschließt. Um 20.30 Uhr folgt ein Eisbeinessen mit Unterhaltungen, zu dem wir alle unsere Mitglieder und Freunde hiermit herzlich einladen. Anmeldungen erbitten wir unter Beifügung einer Anmeldegebühr von 1 M., die am Festabend in Gestalt von drei Biermarken zurückerstattet wird, an den Schatzmeister der R. G. T., Herrn Kauder, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12—13 (Telefunken). Unter Hinweis auf unser Rundschreiben bitten wir um recht rege Beteiligung. — Zu der Veranstaltung der F. T. V. am Sonnabend, dem 26. Oktober, 19.30 Uhr, im großen Hörsaal des Langenbeck-Virchow-Hauses zu Berlin laden wir unsere Mitglieder nochmals ein. Beide Vorträge: „Die Grundprinzipien elektromedizinischer Apparate" und anschließend: „Die Elektrizität in der Heilkunde" sind infolge der vielen eingestreuten Lichtbilder, Filme und Versuche am lebenden Menschen außergewöhnlich lehrreich und verdienen starke Beachtung. Die Einlaßkarten, bei dem Schatzmeister der R. G. T., Herrn Kauder, erhältlich, geben wir in beschränkter Anzahl an unsere Mitglieder kostenlos ab. — Nächster Bastelabend am 30. Oktober nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Besonders behandelt werden dynamische Lautsprecher.

**Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V.** 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 65, Sprengelstraße 33. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Straße 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstraße 56. Vereinslokal: Br. Hielscher, Berlin N 65, Brüsseler Straße 37. Vereinsabende: Jeden Donnerstag ab 20 Uhr. — Am 31. Oktober, 20 Uhr, Bastelabend. — Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am 7. November im Vereinslokal statt. — Wir bitten unsere Mitglieder, eine rege Werbetätigkeit für den am 26 d. M. stattfindenden Vortrag der F. T. V. zu entfalten. Einladungen hierzu sind bereits jedem Funkfreund zugegangen. Wir hoffen, bei unseren Veranstaltungen recht viele Mitglieder begrüßen zu können. Gäste sind uns jederzeit herzlich willkommen.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E. V.

**Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.**

**Funk-Verein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.**

Vorträge: Sonnabend, 2. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Experimentalvortrag Ing. Mauler. Bodenbach: „Kleiner, selektiver, billiger, tragbarer Kofferempfänger mit zwei Mehrfachröhren". — Sonnabend, 16. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Experimentalvortrag Dipl.-Ing. Braune: „Wie kann man durch günstige Wahl der Röhren und günstige Dimensionierung der Einzelteile seinen Empfänger auf Höchstleistung bringen?" — Sonnabend, 23. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Vortrag cand. ing. Schramm.

Besichtigungen: 26. Oktober: Besichtigung Westkraftwerk (kostenlos). — 9. November: Besichtigung der Flughafen-Funkstelle, Heller (kostenlos). — 17. November, 10 Uhr, Besichtigung des Math.-Physik. Salons, Zwinger (kostenlos). — An den Besichtigungen können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle erhältlich sind, teilnehmen.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Vergünstigung: Kostenlose Vergünstigungskarten: Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 20 v. H. (außer Sonnabends und Sonntags), Zoo 60 Rpf. Gutscheinhefte für Albertheater 2 RM (etwa 30 bis 40 v. H.).

**Funkverein Bad Schandau.** Aufnahme von drei neuen Mitgliedern. — In gutbesuchter Versammlung hielt Ing. Dlaske, unterstützt von Schulleiter Rohde, den angekündigten, sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über Wellenerzeugung. Fortsetzung der Vortragsreihe des Herrn Dlaske am 11. November: Meßgerät; Praktische Vorführungen im Röhrenmessen. — Am 2. November trifft der Werbewagen der Reichs-Rundfunkgesellschaft in Bad Schandau ein. Ausstellung und Vorträge 20 Uhr besuchen.

**Funkverein Naumburg a. S. u. Umg., E. V.** In der Zeit vom 8. bis 11. November d. J. veranstalten wir unsere 5. Naumburger Funkausstellung in beiden Sälen des „Hotels zur Post", am Lindenring. Mit der Ausstellung ist, wie alljährlich, eine Bastelschau mit einem Bastlerwettbewerb verbunden. Es steht uns in diesem Jahr eine Anzahl von Geldpreisen, Ehrenurkunden und Abzeichen zur Verfügung. Wir fordern hierdurch alle Mitglieder auf, ihre selbstgebastelten Apparate und Zubehörteile auszustellen und sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Zur Ausstellung und zum Wettbewerb sind alle Rundfunkapparate, wie Batterie-, Netzempfänger, Kurzwellenapparate, Netzanoden für Gleich- und Wechselstrom, Einzelteile, Lautsprecher, Ladegeräte usw., zugelassen. Die Geräte müssen am 7. November von 19 bis 21 Uhr in kleinen Ausstellungssaale abgegeben werden und verbleiben bis zum 11. November, 22 Uhr, als Ausstellungsgut. Die Abnahme der Prüfung der Apparate erfolgt am 7. November von 20 Uhr ab durch die Prüfungskommission. Es ist jedem Aussteller gestattet, seinen Apparat selbst vorzuführen. Auskünfte jeder Art werden in den laufenden Bastelstunden erteilt. Alles Weitere ersehen man aus den Anfang November erscheinenden Plakaten und Zeitungsanzeigen. Die Mitglieder haben gegen Vorzeigen der Beitragsquittung für November freien Zutritt während der Ausstellungstage. Mit der Novemberquittung erhält jedes Mitglied eine Freikarte für eine Person. Weitere Angehörige und Bekannte zahlen Erwachsene 30 Pf., Schüler 20 Pf. Wir bitten unsere Mitglieder, in ihrem Freundes- und Bekanntenkreise auf den Besuch der Ausstellung hinzuweisen.

*

**Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).** Dienstag, 29. Oktober, 20 Uhr, wird unser Vorstandsmitglied Zimmermann im Vereinslokal einen Bericht über interessante Neuigkeiten aus den Fachzeitschriften der Funktechnik geben (auch aus englischen und amerikanischen Zeitschriften). — Sonnabend, 2. November, 20 Uhr, in der „Hopfenblüte", Vorführungsabend mit kl. Vortrag, Aussprache. Näheres durch Aushang. — Nächste Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 15. November. Tagesordnung folgt. — In der Zeit vom 30. November bis 3. Dezember werden wir eine Funkausstellung mit Bastelschau im oberen Saale des Kaffeehauses veranstalten, an der sich auch die Radiohändlerschaft beteiligt. Unsere Mitglieder bitten wir, ihre auszustellenden Geräte in höchster Bereitschaft zu setzen.

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.).** Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich, außer Mittwochs und Freitags, von 10 bis 13 Uhr, Mittwochs und Freitags von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstags von 19 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg i. Pr. 145. — In der letzten Mitgliederversammlung am Freitag, dem 11. Oktober, berichtete Obering. Domnick über die diesjährige Große Deutsche Funkausstellung Berlin. Anschl. sprach Oberpostdirektor Steinecke über die ins Leben gerufene „Funkwacht". Aufgabe derselben ist es, Rundfunkempfänger, die über Störungen klagen, aufzusuchen, die Störung festzustellen und dem Hörer Ratschläge zu erteilen, auf welche Weise er die Störung beseitigen und sein Empfang auf eine befriedigende Höhe bringen kann. Im Anschluß daran fanden noch Versuche mit Netzanschlußempfängern statt.

**Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover.** Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 39 689. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Klubheim: Webstraße 25/26. Postscheckkonto: Hannover 35 427. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. — Arbeitsplan für die Woche: Dienstag, 20 Uhr: Einführungskursus für Anfänger. Donnerstag, 20 Uhr: Einführungskursus für Fortgeschrittene. ½ Stunde vor Beginn: Technische und juristische Beratung in allen Angelegenheiten. Prüfung von Empfängern und Zubehör. Gäste teilen. Nichtmitglieder sind als Gäste immer herzlich willkommen.

**Verein der Funkfreunde, E. V., Schwerin.** Geschäftsstelle: C. Anders, Gr. Moor 7, Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant „Zur Klause", Kl. Moor 10. — Mitgliederversammlung an jedem 2. Montag im Monat um 20 Uhr im Vereinslokal. — Die Oktoberversammlung brachte einen Vortrag aus dem Vortragsarchiv des D. F. T. über Akkumulatoren und Anodenbatterien. Anschl. wurden vom technischen Ausschuß Widerstandsmessungen vorgeführt, die ebenfalls viel Interesse erregten. — Bastelabende und Morseübungen an jedem 1., 3. und 4. Monat um 20 Uhr im Bastelraum, Schulstraße 14. Auch an den Bastelabenden sind künftig Vorführungen beabsichtigt. Dem Verein wurden für seinen Rundfunkempfangsapparat von Herrn Freuck 2, von Herrn Stegemann 1 Röhre zum Geschenk gemacht. Wir sagen beiden Herren auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

*

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

**Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.**

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einfluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Au

wärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

4. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

5. Neue Mitglieder: Max Jung, stud. ing., Frankfurt am Main; Ernst Maerzke, Kaufmann, Berlin-Wilmersdorf; Werner Schadow, Former, Leipzig W 31; Erich Biebrach, Ingenieur, Hirschfelde i. Sa.; Alois Schenkel, Radioingenieur, Mengersreuth bei Neusorg (Fichtelgeb.); Heinrich Bindernagel, Diplom-Ingenieur, Berlin W 9; Kurt Riedel, Telegraphenwerkführer, Greiz (Vogtland).

## Geschäftliche Mitteilung

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

**Wie in jedem Jahre,** so auch in diesem Jahre erscheint als erster umfassender Rundfunkkatalog der Katalog der bekannten und führenden Großhandelsfirma Radio-Zentrale Alex. von Prohaska G. m. b. H., Berlin N 58, Gleimstr. 20. Der Katalog bringt die Große Deutsche Funkausstellung als Buch. Es handelt sich hier um keinen Katalog im landläufigen Sinne, sondern um ein für jeden wirklich wertvolles Nachschlagewerk. Der Katalog enthält restlos die gesamte Rundfunkentwicklung 1930 und behandelt ferner eingehend sowohl den Stand des Fernsehens als auch die Entwicklung des Kurzwellenempfängers. Ferner enthält derselbe in Tabellenform Europas gesamte Rundfunk- und Kurzwellensender. Namhafte Fachleute sind durch hervorragende Artikel vertreten, u. a. Dr. Schröder, Direktor der Telefunkengesellschaft, Dr. Siegmund Loewe, Dr. Eugen Nesper, Dehnes von Mihaly, Dr. Ewald, Ing. Erich Schwandt, Ing. Prinzler, Ing. Winkelmann. Wer sich über den heutigen Stand des Rundfunkfernsehens und der Bildübertragung informieren will und seinen Einkauf zu decken beabsichtigt, kann an diesem Buche nicht vorübergehen. Dem Zug der Zeit folgend enthält der Katalog auch die neuesten und modernsten Sprechmaschinen und Kraftverstärkeranlagen kleinsten und größten Formates. Ein großer Raum ist der Entwicklung der neuesten Netzanschlußgeräte gewidmet, welche so vervollkommnet sind, daß ein moderner Netzanschlußempfänger genau so leicht zu bedienen und zu behandeln ist wie etwa eine Schreibtischlampe. Auch dem Bastler und Selbstbauer bringt der Katalog die neuesten und modernsten Schaltungen mit genauem Verzeichnis und Beschreibung in reicher Auswahl. Die riesige Auswahl des Kataloges setzt jeden in Erstaunen und bringt für jeden Geldbeutel das Richtige. Jeder Besitzer dieses Kataloges kann teilnehmen an dem mit über 100 äußerst wertvollen Preisen, darunter zwei 1. Preise, ausgestatteten Propagandawettbewerb der Firma. Die richtige Beantwortung zweier Fragen bringt jedem hohe Gewinne. 1. Preis: ein kompletter Nora-Fünfröhren-Neutrodyn-Netzanschlußempfänger Typ K 5 W. Wert 550 M. — 1. Preis: ein kompletter Schirmgitter-Netzempfänger Telefunken 40 W und ein Telefunken-Lautsprecher Arcophon 5. Wert 538 M. — 2. Preis: ein kompletter Schirmgitter-Netzempfänger Ideal-Blaupunkt NS IV. Wert 386,50 M. — 3. Preis: ein Philips-Netzanschlußempfänger Paladin 5 und ein Philips-Lautsprecher Typ 2015. Wert 300 M. — 4. bis 10. Preis: je ein Telefunken-Dreiröhren-Bezirks- und Überlandempfänger. — 11. bis 13. Preis: je ein Ideal-Dreiröhren-Luxusüberlandempfänger Typ T VIII. — 14. bis 16. Preis: je ein Ideal-Blaupunkt-Großflächenlautsprecher 49z. — 17. bis 20. Preis: je ein Blaupunkt-Lautsprecherkraftsystem mit Chassis, und über 80 andere wertvollste Preise.

Dieser Propagandawettbewerb stellt etwas Neuartiges dar, und die Teilnahme kann nur jedem empfohlen werden. Der Katalog wird versandt gegen Voreinsendung des Betrages von nur 95 Pf. zuzüglich 30 Pf. für Porto. Bei Nachnahmesendungen kommen noch 30 Pf. für Gebühren hinzu. In Wirklichkeit wird der Katalog unentgeltlich abgegeben, da bei einer Kaufsumme von über 20 M. der reine Katalogpreis zurückvergütet wird.


Alle Wunder

des Orchesters und
des Gesanges bringt
voll und rein

4 L 13

die wirklich gute
Lautsprecherröhre



TE KA DE



# Siemens
## Gleichrichter Röhren

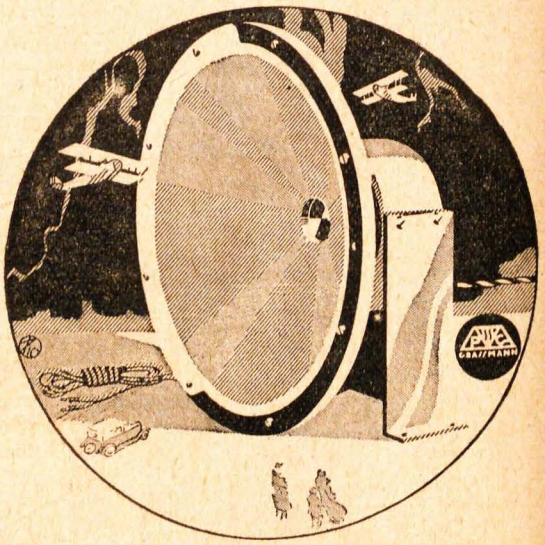
besitzen einen ungewöhnlich hohen Wirkungsgrad, denn sie arbeiten bei niedriger Temperatur mit kleinem Heizstrom und geringem Spannungsabfall und haben eine lange Lebensdauer. Infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften stellen die Siemens-Gleichrichterröhren

**eine technische Höchstleistung**

dar. Sie eignen sich vorzüglich für Gleichrichter und Netzanschlußgeräte für den Rundfunk.

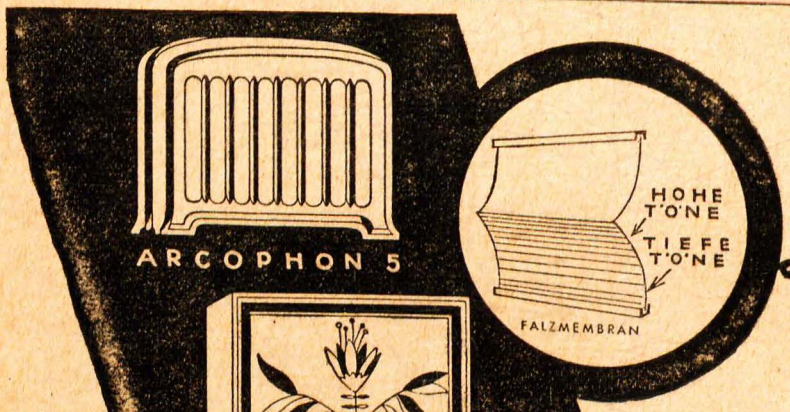
**SIEMENS & HALSKE A.-G.**
**Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt**

# HELIOS-DYNAMUS
**Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom**
**Erreger-Spannung**



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086




# Das Geheimnis des guten Lautsprechers

**ist die akustisch richtig konstruierte Membran.**

Das Arcophon hat eine FALZMEMBRAN, sie ist das Ergebnis wissenschaftlicher Forschung und gewährleistet durch ihre besondere konstruktive Eigenart eine so naturgetreue Wiedergabe, daß jeder, der das Arcophon einmal gehört hat, sagt: **„Als Lautsprecher nur ARCOPHON"**

| | |
|---|---|
| ARCOPHON 4Z | RM 42.- |
| ARCOPHON 3 | RM 73.- |
| ARCOPHON 5 | RM 98.- |

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

25. OKTOBER 1929

HEFT 43

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68

Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Tonfilm und Rundfunk

Von

**Hans Philipp Weitz**

Als der Tonfilm vor mehr als Jahresfrist mit ziemlicher Vehemenz aus Laboratoriumsstille heraustrat und sich für publikumsreif erklärte, entfesselte er naturgemäß eine ganze Sintflut von Streitfragen und Streitfällen, die sich so ziemlich über alle überhaupt nur ausdenkbaren Gebiete kultureller, technischer, juristischer und wirtschaftlicher Beziehungen erstreckten. Nur ein ganz geringer Prozentsatz dieser Streitfragen konnte bisher zu auch nur einigermaßen befriedigender Lösung, wenigstens in Deutschland, gelangen. Daß jedoch — ohne Übertreibung darf behauptet werden — noch immer von Stunde zu Stunde so hitzig um, für und gegen den Tonfilm gekämpft wird, beweist zuversichtlich, daß es sich beim Tonfilm nicht mehr um eine temporäre Modeangelegenheit handelt, daß wir hier vielmehr vor ein Problem gestellt sind, das dazu berufen ist, als Lebensfaktor in das komplizierte Getriebe unseres Lebens einzugreifen. Somit rückt der Tonfilm in die Linie des Rundfunks im allgemeinen, des Fernsehens und des Bildfunks im besonderen. Denn auch hier handelt es sich um Probleme, in zwar gleicher Weise umstritten, heute aber auch nicht mehr von unseren Daseinsbedingungen trennbar.

Dieser theoretisch verwandtschaftliche Zusammenhang zwischen Tonfilm und Rundfunk ist jedoch bei weitem nicht das einzige Band, das die beiden technischen Bereiche miteinander verbindet. Er stellt noch nicht einmal den wesentlichsten Zusammenhang dar.

Schon in jenen eingangs erwähnten, stürmischen Frühlingstagen des Tonfilms erkannte man sofort, sowohl in seinem Lager wie im Lager des Rundfunks, daß hier noch ganz andere Wege zu einer fruchtbaren Arbeitsgemeinschaft führten. In dem Augenblick, in dem der Tonfilm die Grenzen der Optik sprengte, um sich mit gleicher Berechtigung auch akustischen Gesetzen zu unterwerfen, in diesem Moment mußte er auch zwangsläufig Brüderschaft schließen mit jener akustischen Großmacht, die in erster Linie bestrebt und berufen ist, durch den Schall die Massen des Erdballs zu erfassen und zu verbinden. Das ist der Rundfunk.

So ist es nur allzu verständlich, daß damals ein großer Teil des Publikums den Tonfilm eher durch den Sender hörte als ihn auf der Leinewand sah. Fördernd in dieser Richtung wirkte, daß beide Faktoren, Tonfilm und Rundfunk, sich freudig die Hand reichten und mit starkem Optimismus ihre gemeinsame Arbeit aufnahmen.

Um so befremdlicher und im allgemeinen Interesse zugleich bedauerlicher wirkt nun die Feststellung, daß heute, beinahe zwei Jahre nach diesen unleugbaren Anfangserfolgen, jener Weg fast völlig verlassen erscheint und dadurch beiderseitige Entwicklungsmöglichkeiten in geradezu unverantwortlicher Weise abgestoppt wurden.

Das Stärkste, was der Tonfilm aus seinem Schaffensbereich für den Rundfunk mitbringt, bleibt wohl auch heute noch jener Komplex, der schon bei den ersten gemeinsamen Arbeiten vom Schreiber dieser Zeilen unter dem Schlagwort „Akustisches Archiv" zusammengefaßt wurde. Hierbei ist überwiegend an ein Geräuscharchiv gedacht, das jedem Sendespiel jeder Gattung zugute kommt und es dem Funkregisseur ermöglicht, wahrheitsgetreu ohne große Mühe und Kosten alle nur vorstellbaren Natur- und technischen Geräusche vor das im Senderaum aufgestellte Mikrophon zu bringen, deren er gerade zur vorliegenden Aufführung bedarf. Meeresbrandung, Lawinendonner können so durch den akustischen Filmstreifen dem Rundfunkhörer ebenso leicht nahegebracht werden wie etwa rollende Eisenbahnräder, Autogerassel, Surren der Flugzeugpropeller. Eine besondere Gruppe bilden dabei jene Geräusche, die im Senderaum, durch ihr ureigenstes Instrument erzeugt, beim Hörer nicht erkenntlich anlangen und darum bisher auf oft recht komplizierten oder auch naiven Umwegen produziert werden mußten. Hierher gehören etwa der Pistolenschuß und der auch im Rundfunk nie ganz zu vermeidende Kuß. Die Technik des Tonfilms ist in dieser Richtung so weit gediehen, daß sie alle derartigen Geräusche unmittelbar getreu festhalten und zur Membran weiterleiten kann.

Aber auch für das Sendespiel im ganzen ist der Tonfilm von unschätzbarem Wert. Auf zwei Punkte läßt sich hier seine Bedeutung konzentrieren: mehr noch als bei jeder Darbietung der Schaubühne ist — aus hinzukommenden technischen Ursachen — der Erfolg beim Sendespiel abhängig von vielerlei Momenten, die der flüchtige Augenblick des Schaffens erzeugt, und die — einmal verfehlt — dann nicht mehr korrigiert werden können. Besonders seelische und körperliche Indispositionen des künstlerischen Personals werden hier unter Umständen verhängnisvoll. Wie leicht schafft der Tonfilm Abhilfe: das betreffende Sendespiel wird in aller Ruhe richtig „gedreht", beliebig oft überprüft und so lange zurechtgeschnitten, bis es wirklich den allerhöchsten Anforderungen entspricht. So kann sich also der Rundfunk, damit jede andere Sprechbühne überflügelnd, durch den Tonfilm alle die Vorteile erringen, die bisher nur das Filmatelier zu bieten vermochte.

Das zweite Plus dieser Methode beruht darauf, daß das so einmal geschaffene und auf dem Filmband festgehaltene Sendespiel nun in gleicher, mustergültiger Form nicht nur beliebig oft vor dem eigenen Sender wiederholt, sondern auch als kleines Postpaket zu jedem anderen Sender verschickt werden kann, der das Spiel entweder aus künstlerischem Interesse gerade in dieser Fassung auch seinen Hörern vorsetzen will, oder nur aus wirtschaftlichen Gründen, weil er bei seiner kleinen Gemeinde bisher nicht in

der Lage war, dieser gleich hohe Qualität zu liefern wie die wenigen bevorzugten Großsender.

Was nun für das Sendespiel im einzelnen gilt, ist natürlich im allgemeinen leicht auf das gesamte Rundfunkprogramm auszudehnen: auf die riesige Skala des Vortragswesens, auf Konzert, Berichterstattung usw. Besonders bei der letzteren dürfte der Tonfilm sehr bald zu überragender Bedeutung kommen. Wohl ist das Mikrophon heute beweglicher geworden als vor einem halben Jahrzehnt. Da es aber meist an seine Drahtleitung gebunden ist, bleibt auch sein Aktionsradius beschränkt. Hier vermittelt der Operateur des Tonfilms, der mit seinem Kurbelkasten schnell überall dorthin gelangt, wo es sich lohnt, ein Ereignis festzuhalten. Seine Beute überläßt er dann dem Mikrophon, das auf diese Weise unbeschränkt zum aktuellen Berichterstatter avanciert.

Schließlich darf auch der historische Einschlag eines solchen Verfahrens nicht unbeachtet bleiben: heute verrauscht noch jede Sendung als unwiderruflich einmalig im Äther. Was dem Filmband anvertraut ist, kann jedoch nicht nur nach Jahrzehnten und Jahrhunderten kommenden Geschlechtern in seiner Auswirkung unabschätzbare Kultureinblicke gewähren, es kann auch der jeweils lebenden Generation stets Anhaltspunkte für ihren eigenen t nischen und kulturellen Fortschritt an Hand geben.

Seltsam ist nun die Tatsache, daß die hier wieder e gisch geforderte Verbindung zwischen Tonfilm und R funk schon vor 1½ Jahren einmal bestanden hat und plötzlich just in dem Moment abgebrochen wurde, als sich segensreich auszuwirken begann. An den Sen Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, Breslau, Stuttgart, M chen, Wien fanden derartige Vorführungen statt und weckten bei Publikum und Presse begeisterten Wiederl Wo liegen nun die Gründe für diesen jähen Abbru Technisches spricht hier gewiß nicht mit. Wir glaul vielmehr nicht fehlzugehen, wenn wir behaupten, hier patentrechtliche und leider auch rein persönliche sachen verderblich im Spiel gewesen sind. Es liegt a dann im Interesse der Allgemeinheit und ist durchaus n angängig, daß aus solchen Veranlassungen eine Entwi lung aufgehalten wird, an deren Ertrag die gesamte Mens heit berechtigt beteiligt ist. Wir hoffen also, daß di Zeilen als Appell bei allen verantwortlichen Stellen v ständnisvolles Echo finden und bald wieder zum gem samen Schaffen von Tonfilm und Rundfunk führen werd

Film = Funkheil!

---

## Das Recht im Rundfunk

Geistige Arbeiter und Künstler für internationale Regelung

Mit den neuen Möglichkeiten der Verwertung und Verbreitung von Sprache und Musik, wie sie durch die Schallplatte, den Rundfunk und Tonfilm geschaffen worden sind, ist natürlich auch die Frage des Rechtes am geistigen Eigentum und seines Schutzes in ein neues Stadium getreten. Und wenn bisher diese Fragen aus begreiflichen Gründen zunächst einmal innerhalb der Grenzen der einzelnen Länder ihre — oft nur freilich notdürftige — Regelung fanden, erhebt die unbegrenzte Reichweite des Rundfunks, die Versendbarkeit der Platten und Filme diesen Komplex zu einer Angelegenheit, die internationale Regelung notwendig macht.

Es handelt sich ja nicht allein mehr um den Schutz des Autors, des Schriftstellers oder Komponisten, es handelt sich heute auch um den Schutz der künstlerisch wirkenden Interpreten, der Darsteller, Rezitatoren, Sänger, Instrumentalisten und Dirigenten.

Vieles ist in der Zeit der Entwicklung des Rundfunks — bisweilen unter zähen Kämpfen — schon erreicht worden; aber das ganze Problem ist zu vielgestaltet, um nur in den einzelnen Ländern ohne internationale Verständigung allseits einigermaßen befriedigend gelöst werden zu können.

Aus diesen Erwägungen heraus wurde auf dem Internationalen Kongreß der geistigen Arbeiter, der jetzt im Haag stattgefunden hat, der dringende Wunsch geäußert, daß sich der Völkerbund für diese Fragen interessiere, der sich u. W. übrigens erst in einer diessommerlichen Sitzung eines Unterausschusses bereits mit ähnlichen Problemen beschäftigt hat. Zur praktischen Vorarbeit wird der internationale Bund der Geistesarbeiter in allen Ländern einen Vertreter benennen, der sich mit dem „Recht im Rundfunk" seines Landes beschäftigt. Auf Grund des so zu erwartenden und dann vorbereiteten Materials soll eine internationale Behandlung in Genf angeregt werden.

*

## Uraufführung der ersten plattdeutschen Studentenkomödie im Rundfunk

Der farbenfreudige Hintergrund alter Burschenherrlichkeit hat auf der Bühne selten seine Wirkung verfehlt. Müller-Försters „Alt-Heidelberg" seligen Angedenkens begeistert heute sogar noch japanische Backfische.

Der norddeutsche Dichter Ludwig Hinrichsen, dessen hochdeutsch geschriebener Hamburger Kaufmannsroman „Klaus Wessel" einen literarischen Erfolg bedeutete, hat jetzt ein niederdeutsches Lustspiel geschrieben, dessen studentischer Hindergrund freilich eine t i e f e r e Problematik aus der musischen Sphäre von Becherklang und frischfröhlichem Waffengang heraufwühlt. Das alte Studentenlied „En Groffsmed sass in gode Ruh" ist wohl als die Keimzelle der derben Komödie anzusehen und hat ihr auch den Titel „U t d i w a r d n i x . . . ." geliehen.

Hinrichsen teilt hier gutsitzende blutige Hiebe aus gegen die Philister, gegen alle, die mehr erscheinen möchten, sie sind. Niederdeutsches Wesen und niederdeutsc Sprache gehören für ihn eng zueinander, und in der i lieben und gewohnten Sprache kämpft er gegen die Üb heblichkeit des Kleinbürgers. Es ist kein mit pla deutschen Anekdötchen und billigen Situationseffekten v brämter Schwank, es hält sich vielmehr in der Mi zwischen Lustspiel und Komödie. Und wie „Fritz, Düwelskind" von der Landsmannschaft Frisia schließl wieder den Weg in die väterliche Grobschmiede findet, hat seine eigene Romantik, freilich ohne bengalisch leuchtete Heidelberger Hintergründe.

Die Uraufführung ist auf Mitte November angesetzt; Bühnenaufführung wird erst später folgen.

*

## Es ist alles ganz anders!

Man erzählt uns da immer von dem Überspringen Funkens, der uns förmlich versengen soll, wenn wir dem Mikrophon stehen oder sitzen.

In grauer Rundfunkvorzeit erfand mal einer das Märch vom Mikrofieber. Das ist vollkommen abwegig; ein Mar morblock, mit ein paar Schnüren an einem Drahtgestell au gehängt, soll den nicht an die Magie glaubenden Mensche einem fiebernden Zustande nahebringen? Dann hat ma die Rundfunksprecher beneidet, ob ihrer geheimnisvolle Verbindung mit der ganzen Welt, man hatte sich di Redensart angewöhnt von der „Millionenhörergemeinde die da lauscht, und es mußte, wie es im Jargon dieser Neider hieß, ein „erhebendes Gefühl" sein, so zu de „Welt" zu sprechen.

Es ist alles ganz anders, liebe Rundfunkfreunde.

Vom Marmorblock her springt gar nichts über, er wirk nur störend, weil er sich so anspruchsvoll gebärdet; od ist es der Rundfunkleiter, der diesen sonderbaren Bloc behandelt wie ein rohes Ei? Man soll ihm nicht zu na kommen, mahnt er uns. Gleich darauf stürzt er herbei un beschwört uns mit Gesten, doch näher heranzugehen. E will uns anscheinend glauben machen, daß unsere Stellun dem Block gegenüber für die Wirkung des Vortrages od der Reportage von Wichtigkeit sei. Wozu das eigentlich die Schallwirkungen des Besprechungsraumes sollen doc das im wesentlichen besorgen.

Mit dem „erhebenden Gefühl" ist es auch nicht weit her Sicherlich, man hat nicht gleich die richtige innere Kühl dem Mikro gegenüber, man denkt vorübergehend an da Wunder der Umwandlung des gesprochenen Wortes in elektrische Schwingungen und ihre Zurückverwandlung aber — — das dämmert nur so auf. In Wirklichkeit denk man an seine Aussprache, an das Manuskript, an den Ge sprächspartner oder an die Reportage. Man denkt also an s i c h und nicht an die Hörer.

An diese denkt die Rundfunkleitung und die Kritik. Wer am Mikro steht, hat Konkreteres zu tun; er hat zu sprechen oder sich musikausübend zu benehmen. Wo soll man da die Zeit hernehmen, sich funk-kosmisch einzustellen?!

*J. W.*

# Wilhelm Eduard Weber

## Dem Vater der Telegraphie zum 125. Geburtstage

Am 24. Oktober jährte sich der Geburtstag von Wilhelm Eduard Weber zum 125. Male. Damit wird die Erinnerung wach an die Verdienste eines Gelehrten, der unsere Kenntnis von den Wellen und die Entwicklung der elektrischen Telegraphie durch seine grundlegenden Arbeiten förderte.



Weber, der Sohn eines Theologieprofessors, besuchte in Halle die Schule der Franckeschen Stiftung und widmete sich dann dem Studium der Naturwissenschaften. Damals war er häufig Zeuge der Experimente seines älteren Bruders, des Physiologen und Anatomen Ernst Heinrich Weber, der unter anderem beobachtet hatte, daß beim Umfüllen von Quecksilber durch einen Trichter in ein Gefäß sich auf der Oberfläche des einlaufenden Quecksilbers eigenartige Figuren bildeten, die ihre Form beibehielten, solange an dem Zufluß nichts geändert wurde, die aber bei Änderung des Zuflusses wesentlich andere stehende Figuren annahmen. Weber erkannte, daß es sich hierbei nur um Reflexionserscheinungen der Wellen handeln konnte. Als Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit ließen die Brüder Weber im Jahre 1825 ihre „Wellenlehre" erscheinen, die schnell die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Welt erregte. Im Vorwort zu jenem Werke sagen die Brüder, daß es nicht möglich sei, den einen oder den anderen Teil des Werkes einem allein zuzusprechen, es sei eine gemeinsame Arbeit, bei der Anregungen und Erklärungen beider Mitarbeiter völlig ineinander übergegangen wären.

Dies Lob für die Mitarbeit des damals 21jährigen Bruders sollte bald seinen Widerhall finden. Auf einer Versammlung deutscher Naturforscher sprach Wilhelm Eduard über Zungenpfeifen, deren Wirkungsweise er kurz zuvor schon in seiner Doktorarbeit behandelt hatte, und lenkte damit Humboldts Aufmerksamkeit auf sich, der sich für die Bereitstellung von Geld zur Fortführung der Wellenexperimente Webers einsetzte. Bereits 1828 wurde Weber der Professortitel verliehen, 1831 übernahm er den Lehrstuhl für Physik in Göttingen und arbeitete hier mit dem Mathematiker Karl Friedrich Gauß eine Reihe von Jahren in engster Gemeinschaft.

Gauß und Weber beschäftigten sich mit physikalischen und insbesondere mit magnetischen Beobachtungen. Ihre in zwei getrennten Gebäuden gewonnenen Ergebnisse mußten schnell verglichen werden; zwar stand der Institutsdiener Michelmann als Bote zur Verfügung, aber der Zeitverlust war zu groß. Man sann auf Mittel nach einem schnelleren Nachrichtendienst und kam auf den Gedanken, sich der Elektrizität zu bedienen.

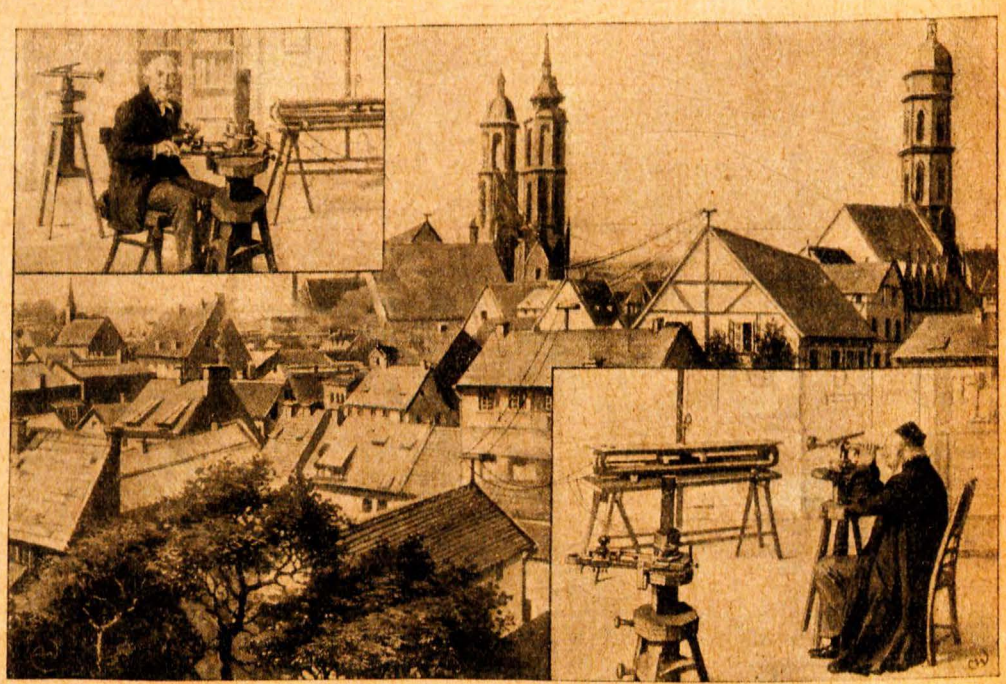
Was aber war damals von den uns heute so selbstverständlich dünkenden elektrischen Erscheinungen bekannt, auf welche Mittel konnten die beiden an der Lösung der Aufgabe arbeitenden Gelehrten zurückgreifen? Christian Oerstedt hatte 1819 die Ablenkung der Magnetnadel durch den elektrischen Strom gefunden; als weiteres Bauelement für einen Telegraphen war der Elektromagnet Aragos (1823) bekannt. Schweigger hatte seinen Multiplikator gebaut, in dem er durch vermehrte Drahtwindungen die schwachen Wirkungen des Stromes auf die Magnetnadel summierte. Doch keiner dieser Forscher hatte je daran gedacht, seine Entdeckungen zur Nachrichtenübermittlung zu verwenden.

Es blieb Weber vorbehalten, durch einen geeigneten Zusammenbau von Apparaten eine Telegraphie zu entwickeln. Es war im Jahre 1833, als er Drähte über die Häuser der Stadt Göttingen hinweg von seiner Arbeitsstätte zu der von Gauß zog; er verwendete als Sender in dieser Drahtschleife ein einfaches Volta-Becherelement. Mit dieser schwachen Stromquelle konnte er natürlich keine großen Wirkungen erzielen, aber der Multiplikator von Schweigger half darüber hinweg. Eine mit vielen Lagen ausgerüstete flache Spule gab auf den in ihr schwebenden großen Stabmagneten eine so starke Wirkung ab, daß man die Bewegungen des Stabmagneten feststellen konnte. Hierzu bediente man sich einer Lichtquelle, deren Strahlen man auf einen auf dem Magnetstab befestigten Spiegel fallen ließ und nun den reflektierten Strahl auf einer Skala verfolgte.

Damit hatte Weber Sender, Leitung und Empfänger, um Zeichen weitergeben zu können. Es galt jetzt nur noch, ein Mittel zu finden, die Worte der Sprache in Zeichen umzusetzen: ein Alphabet zu verabreden.

Zwei Zeichenelemente standen Weber zur Verfügung: beim Einschalten des Becherelements schlug der Magnet nach der einen Seite aus, beim Polwechsel nach der anderen. Zu diesen zwei Zeichenelementen fügte er als drittes die Pause hinzu, um die nacheinander folgenden Buchstaben zu trennen. Das von Weber aufgestellte Telegraphenalphabet ist erhalten, es setzte sich aus Ausschlägen nach der rechten und der linken Seite zusammen, und es ist interessant, daß auch schon Weber für die am häufigsten vorkommenden Zeichen die kürzesten Kombinationen wählte, ein Vorgang, der sich bei der Aufstellung des Morsealphabets[1]) später wiederholte.

[1]) Vgl. „Funk", 1927, Heft 29, Die internationale Sprache der Funker (Das Jubiläum der Morsezeichen).



*Die erste elektromagnetische Verbindung zwischen Sternwarte und Physikalischem Kabinett in Göttingen (1835).*

*Aus A. Fürst: Weltreich der Technik, nach einer Zeichnung von A. Wald.*

Übrigens hatten Weber und Gauß von der Bedeutung dieses Telegraphen, der ja nur einem Spezialzwecke dienen sollte, zunächst keine allzu hohe Meinung. Später jedoch schrieb Gauß, daß man sich sehr wohl vorstellen könne, wie bei genügend dicken und gut isolierten Drähten der Kaiser von Rußland mittels dieses Telegraphen seine Befehle bis an die fernsten Grenzen seines Landes geben könnte; ja, er hat sogar die Durchquerung des Ozeans mit Kabel vorausgesehen. Beide Forscher konnten sich aber der Weiterentwicklung des Telegraphen nicht widmen, weil sie die ihnen näherliegenden eigentlichen Arbeitsgebiete nicht verlassen wollten, und so übertrug Gauß die Arbeit seinem Schüler Steinheil, der sich bekanntlich durch den Bau eines Telegraphenapparates und durch die Wiederentdeckung der bereits früher festgestellten Tatsache, daß man den zweiten Draht der damals gebräuchlichen Schleifen durch das Erdreich ersetzen konnte, in den Blättern der Telegraphie einen unvergänglichen Namen geschaffen hat.

Gauß und Weber haben ihren Telegraphen später durch Einfügung eines neuen Senders, der aus einer Induktionsrolle bestand, die über einen Stabmagneten geführt wurde, verbessert und jahrelang mit dieser Anlage gearbeitet. Ihre Arbeiten wurde ein Ende gesetzt, als Weber — einer v den „Göttinger Sieben" — aus politischen Gründen mit sec weiteren Professoren seines Amtes enthoben wurde (183 Anfangs verblieb er in Göttingen und wirkte dort a Privatgelehrter, ging von 1843 bis 1849 nach Leipzig, u schließlich an seine alte Wirkungsstätte zurückzukehre Die wichtigste Arbeit seines späteren Lebens bestand in d Aufstellung des Zentimeter-Gramm-Sekundensystems für d elektrischen Maßeinheiten. Seine auf dieses Gebiet fallend Arbeiten sind in dem 1864 herausgekommenen Werk „Elektrodynamische Maßbestimmungen" zusammengefaßt.

Weber gehört zu den wenigen Erfindern, die die Früch ihrer Forschungsarbeit noch reifen sahen; war es ihm do vergönnt, die Einführung der Telegraphie als Nachrichte mittel, die Ausbreitung der Ländernetze über die Grenz hinaus, das Werden eines Welttelegraphennetzes, d Wachsen des Weltkabelnetzes, die Entwicklung des Fer sprechers und die Experimente von Heinrich Hertz zu e leben, bis er am 23. Juni 1891 sein Leben, das ihm manch Anerkennung eingebracht hatte, beschloß. *P.*

## Den Ansagern ins Stammbuch

Ein Brief an den „Funk"

Vor sechs Jahren war es noch sehr einfach: irgend jemand von den Technikern ging am Anfang und am Schluß der Sendung zu dem Mikrophon und murmelte etwas von beendeten Versuchen. Aus! — der Sender wurde abgeschaltet. Richtige Hörer, von Schwarzhörern diesmal abgesehen, gab es damals ja eigentlich so lange noch nicht, bis man in der Potsdamer Straße so etwas wie ein Programm zu funken begann. Kurz vor der Rundfunkstunde schuf man eine möglichst passende Zusammenstellung der „Darbietungen", die dann oft von einem der mitwirkenden Künstler durch das Mikro bekanntgegeben wurde. Das waren die sagenhaften Zeiten des beginnenden Rundfunks, wo man in der Ansage von Otto Urak als dem „Flügelmann" des Rundfunks sprach und sich ähnliche kleine Scherze erlaubte.

Damals maß man der Ansage keinerlei Bedeutung bei. Das änderte sich jedoch sofort mit dem Tage, als das jüngste Kind der Technik überraschend schnell emporgewachsen war und man daran gehen mußte, feste Formen, feste Programme vorsorgend zu schaffen. Mit der Entwicklung des Rundfunks wuchsen Ansehen und Persönlichkeit der Ansager. Der Sprecher, den man zunächst vielleicht als „quantité négligeable" betrachtete, wurde zu allgemeiner Gunst durch die von Monat zu Monat anschwellenden Hörermassen emporgehoben. Und die neue, reizvolle Arbeit, täglich die Verbindung mit der Welt vor und hinter dem Mikrophon herzustellen, lockte manchen an den Marmorblock, der freilich nicht selten den Posten wieder verließ, weil er ihm zu undankbar oder zu — schwer erschien. Üppig entfaltete sich ein Ansagerkult; denn der Ansager ist die einzige Persönlichkeit im sonst unpersönlichen Sendebetrieb, die dem Hörer gefühlsmäßig am nächsten steht. Deshalb das enge Band, das ihn mit den unsichtbaren Scharen verbindet, das vielleicht auch einmal zu zerreißen droht und doch immer wieder fesselt. In dieser Stellung wird der Sprecher zum ständigen Vertrauensmann zwischen Sendung und Hörerschaft, ein Vertrauen, bei dem bisweilen die gefühlsmäßige Einstellung des Hörers zu diesem oder jenem Künstler von den wenigen Worten des Sprechers abhängig ist.

Doch von den zwei oder drei Dutzend engagierten Sprechern der deutschen Sender verstehen sich keineswegs alle auf diese Vermittlerrolle. Was da zwischen Frankfurt und Königsberg, zwischen Breslau und Hamburg den Ansagern, die doch alle ihre Eigenart haben, zugemutet wird, grenzt manchmal ans Wunderbare. So brachte vor einiger Zeit der Sportsprecher der Ostmark am Vormittag einen Funkreportagebericht über die Ankunft des Kreuzers „Königsberg", am Abend desselben Tages ließ man ihn im Senderaum schwere Sätze über Tod und Leben als Vorspruch zu einer Sinfonieveranstaltung vorlesen. Die Ansagemängel zeigten sich hier besonders deutlich: während die Reportage frisch und ungekünstelt herauskam, wurde am Abend vergeblich der Tonfall gesucht, um ernst zu wirken. Ähnlich erging es kürzlich einem Berliner Sprecher: am Vormittag im Reichstag, mit ernster verhaltener Stimm gesprochen, der letzte, auch vor dem Marmorblock, e schütternde Abschied des Reichsaußenministers; am Nac mittag, frisch und fröhlich, dieselbe Stimme bei Dr. Dolitt und seinen Tieren. Für die Regulierung solcher Selbs verständlichkeiten müßte schon der Sprecher selbst Sorg tragen. Es wird ihm und dem Mikrophon den besten Erfo bringen!

Das vielerlei Trockene, Langweilige, Ermüdende un Schleppende in den Ansagen der meisten deutschen Sende kann an Wert nicht mit dem schlechtesten Funkprogram konkurrieren. Die Ansage soll vielmehr lebendig beim Vo trag dieses oder jenes Wort betonen, diesen oder jene Künstler mit ein paar Strichen porträtieren, auf den Inha des Folgenden weisen, dabei die stereotyp wiederkehrende Ankündigungen bewußt vermeiden, jedes Programm scho durch die Ansage individuell ausgestalten und mit d Ansage den äußeren Rahmen der Veranstaltung geben, ih aber nicht sprengen, wie es so häufig geschieht. Der An sager muß Spannungsmittler sein, den Hörer aufnahm willig und bereit zum Erlebnis machen, ihn im Herzen z treffen suchen, nicht aber in monotoner Diensttuerei da Programm zur Hand nehmen und ablesen. Das kann d Hörer auch. Was er will, ist eine Vorbereitung auf da Kommende, für die ein guter Sprecher nicht nur durch da Wählen und Setzen der Worte wirken, sondern in erste Linie seinen Tonfall dazu benutzen wird, um den Hörer s fort unbewußt in die Stimmung einzuführen, mit der d nun folgende Darbietung erwartet werden soll.

Wenn der Sprecher allerdings neben der richtigen Sprec weise auch nicht mit seinem Tonfall haushälterisch un zugehen versteht, dann dürfte er mit Sicherheit beim Hör das entgegengesetzte Gefühl auslösen. Wer als Ansag nicht weiß, über welche Farbenskala seine Stimme verfüg dem stellt die Technik einfache Möglichkeiten zur Verfügun sich selbst zu hören. Erst wenn für jeden Augenblick e stets wirksamer Kontakt zwischen Hörer und Sprecher g funden ist, wird das Ohr des Hörers sich gern und will führen lasen. Bis dahin aber ist noch ein langer, lang Weg . . .

*

## Polen baut sein Sendernetz aus

Die polnische Rundfunkgesellschaft hat beschlossen, Warschau eine zweite Sendestelle mit einer Antenne leistung von 120 kW zu errichten, die auf Welle 1111 arbeiten wird. Diese Sendestelle soll dazu dienen, all Hörern in Polen den Empfang von Rundfunkdarbietung mit einfachen Empfangsgeräten zu ermöglichen.

Die in Warschau vorhandene 12-kW-Sendestelle wi beibehalten. Sie wird für den Warschauer Bezirk auf ein mittleren Welle Wechselprogramme senden.

Weiter ist beabsichtigt, zwei Sendestellen mit 16 k Antennenleistung in Lemberg und in Wilna zu richten. Außerdem sind drei Zwischensender gepla u. a. für Lodz, wo der bisherige Sender Wechs programme liefern soll.

# Siemens Rundfunkgeräte



3-Röhren-Netzempfänger

Jede Minute Rundfunk bereitet Freude

Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern

**SIEMENS & HALSKE A. G.**

WERNERWERK, BERLIN-SIEMENSSTADT

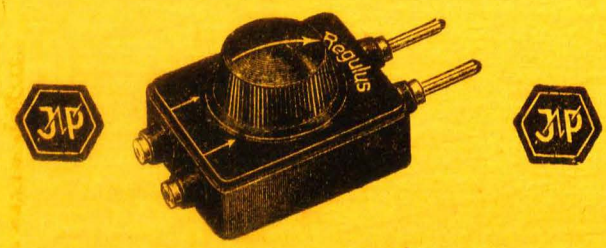
---

...UND ZUR REGULIERUNG

# DER LAUTSTÄRKE

VERWENDEN SIE: **„REGULUS"**

DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKE-REGLER




VERLANGEN SIE NOCH HEUTE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS

**„REGULUS"-DRUCKSCHRIFT**

Alleiniger Hersteller:

**J. Preh jun., Neustadt / Saale**

**Fabrik für hochwertige Radio-Zubehörteile**

**„Preh Funk Zubehör"**

---




---

**FUNK Gutschein Nr. 43**

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

---

**FUNK Gutschein Nr. 43**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

# Verjüngen Sie Ihren Radio-Apparat




mit frischen

## TELEFUNKEN-RÖHREN

Wenn Sie Ihren Radioapparat schon lange besitzen und wenn er stets unverändert treu und brav gearbeitet hat, dann sinkt allmählich die Lautstärke und Klangqualität. Sie brauchen deswegen keinen neuen Apparat zu kaufen — nur sollten Sie zur neuen Rundfunksaison die verbrauchten Röhren ersetzen; denn die Radioröhre ist der einzige Teil im Rundfunkempfänger, der sich durch Gebrauch abnutzt.

Mit Telefunken-Röhren bringen Sie Ihren Empfänger zur Höchstleistung

**RE 134** Lautsprecherröhre / **RE 084** Audionröhre / **RE 074** Universalröhre

Wechselstromröhren: **REN 1104** Universalröhre

**REN 804** Audionröhre **REN 1004** Widerstandsröhre

**Schon EINE neue Telefunken-Röhre verbessert Ihren Empfang**

TELE FUN KEN

# TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

## DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

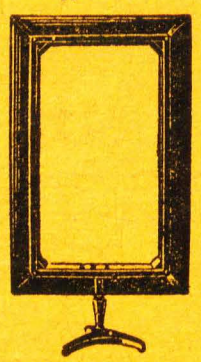
## IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

**F. EHRENFELD**
**FRANKFURT A. M. 720**

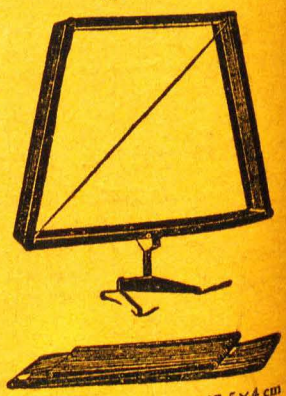
## Neue Vogel-Rahmen

**Vogel - Kompensator-Rahmen**
Type HA 68



Die Abdeckung wirkt als mechan. Schutz u. elektrisch. Schirm. HA 68 für hohe ästhetische Ansprüche, für Spezial-Schaltungen mit Anschluß der metallischen Hülle.

**Vogel - Trapez - Rahmen**
Type TR 62



Größe geschlossen: 62 × 17,5 × 4 cm
Gewicht: 1,1 kg.

Der Rahmen für Transponierungs-Empfänger

**Fordern Sie Sonderprospekte über die Vogel-Rahmenantennen an**

**C. J. Vogel, Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.**
Gegründet 1858 **Berlin-Adlershof** Gegründet 1858

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

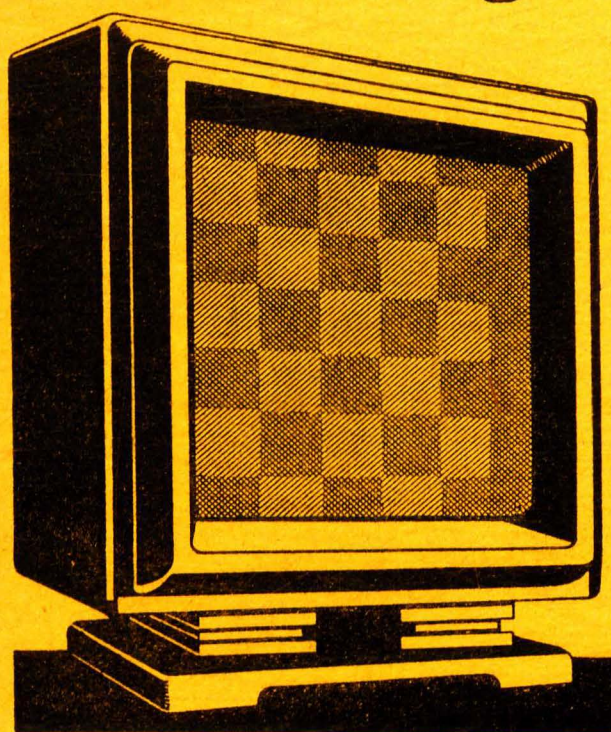
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 44

# Der neue Lautsprecher „GEALION"

Gealion bedeutet Erkenntnis der bisherigen Grenzen elektromagnetischer Systeme, ihre Überwindung durch Erfindergeist, Erreichung einer neuen Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz

## *Es geht von Mund zu Mund, daß der AEG-Lautsprecher „Gealion" von überragender Qualität ist*

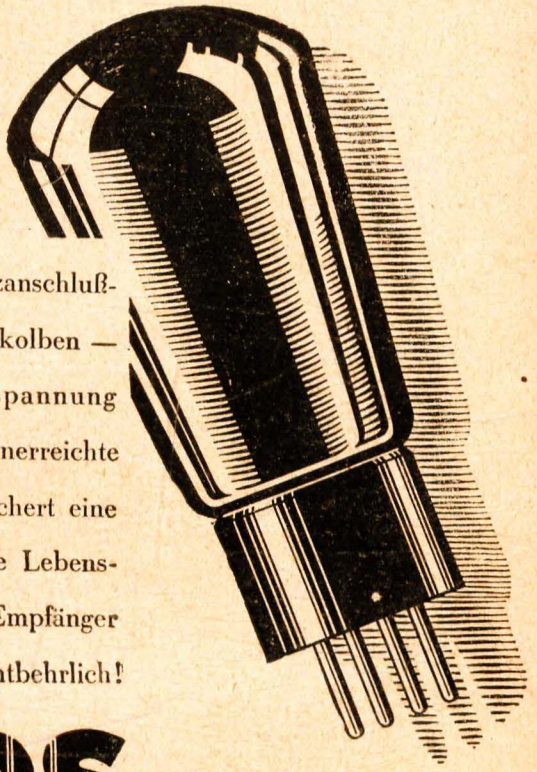


AEG-FABRIKAT
PREIS RM 130.-

Gealion ist für alle Empfänger geeignet, besonders für solche mit starken Endröhren (z. B. Telefunken RE 604). Die AEG-Netzempfänger „Geatron" (3 Röhren), „Geadem" (4 Röhren) und „Geador" (5 Röhren) können mit dieser Hochleistungs-Endröhre geliefert werden

ERHÄLTLICH DURCH ALLE RADIOHANDLUNGEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTE

# Der Kolben entscheidet!



Eine Höchstleistung der Röhren Ihres Netzanschluß-Gerätes ist nur zu erwarten, wenn der Netzkolben — verantwortlich für die richtige Anodenspannung — ein Qualitätsprodukt ist. Die unerreichte Qualität der PHILIPS NETZKOLBEN sichert eine ökonomische Arbeitsweise und eine lange Lebensdauer. In jedem modernen Wechselstrom-Empfänger ist der PHILIPS NETZKOLBEN unentbehrlich!

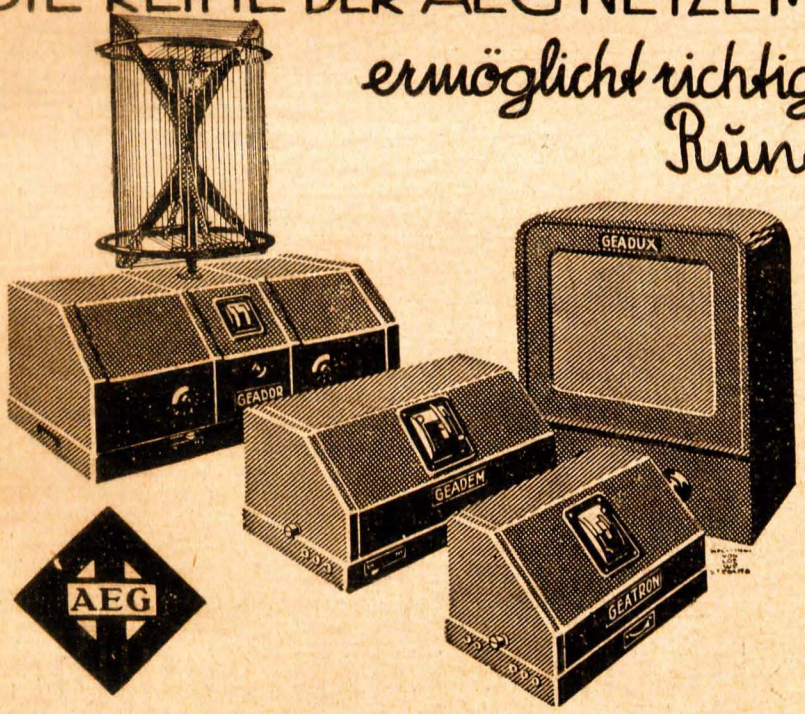
PHILIPS RADIO

**PHILIPS**

Zum PALADIN 20 (Hersteller: C. Lorenz A.G., Berlin), der PHILIPS NETZKOLBEN 506

# DIE REIHE DER AEG NETZEMPFÄNGER

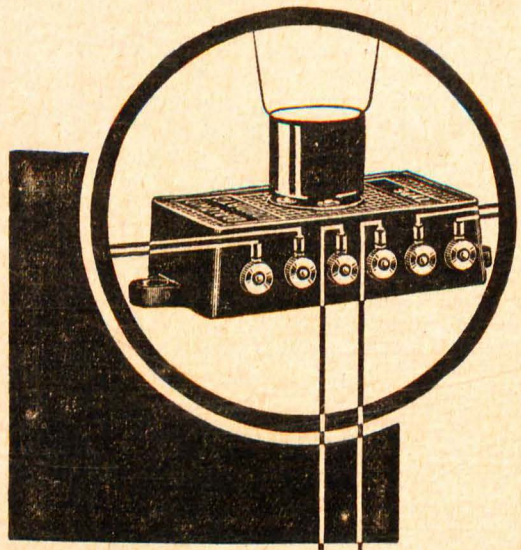
## ermöglicht richtige Wahl der Rundfunkanlage




| | | RM |
|---|---|---|
| „Geadux“ 2 Röhren, Lautsprecher eingebaut | WS | 175,– |
| „Geatron“ 3 Röhren | WS | 198,– |
| | GS | 230,– |
| „Geadem“ 4 Röhren | WS GS | 375,– |
| „Geador“ 5 Röhren, mit Rahmenantenne | WS | 975,– |

AEG

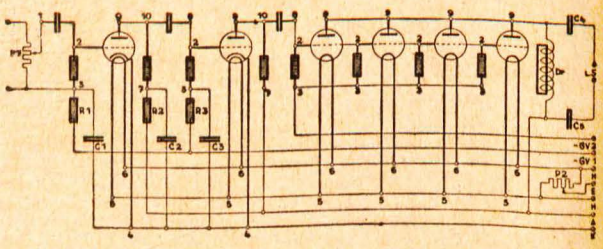
Verlangen Sie beim Radiohändler AEG-Broschüre 1108: Die Wahl der Rundfunkanlage



# DRALOWID KOMBINATOR

**Der Dralowid-Kombinator wurde von Bastlern im Dralowid-Ideen-Wettbewerb erdacht und ist für den Bedarf des Bastlers konstruiert worden.**

**Er ist die praktische Uebertragung des Taylor-Systems, mit welchem die Industrie so große Erfolge hat, auf die Tätigkeit des Amateurs. Keine unproduktive Arbeit mit dem Teil einer Schaltung, an welchem keine schöpferische Leistung zu vollbringen ist, dafür Bereitstellung einer eleganten, ästhetisch und konstruktiv einwandfreien Kombination, die sich in einfachster, zweckmäßiger Weise dem Gesamtschaltungsaufbau eines jeden Apparates einordnet.**



**Wie die obige, reine Widerstands-Kraftverstärkerschaltung mit einer unverzerrten Ausgangsleistung von 10 Watt bei einer Anodenverlustleistung von 50 Watt, läßt sich auch jede andere Schaltung in einfachster Weise mit dem Dralowid-Kombinator herstellen. Man spart so nicht nur Zeit sondern auch Geld, denn durch den Kombinator ist es möglich, teure Transformatoren und andere Einzelteile zu ersetzen. Kurze Schaltwege = elektrische Vorteile!**

**Alles Nähere über den Dralowid-Kombinator erfährt man aus dem Flugblatt Nr. C 143 und Heft 7 der Dralowid-Nachrichten (Zusendung kostenlos gegen Freiumschlag) und dem Schaltungsheft Nr. 142, in welchem sich 10 erprobte Schaltungen mit dem Kombinator vorfinden. Die Zusendung erfolgt gegen 30 Pfennig in Briefmarken für den Versand im Inland und zwei internationale Antwortscheine für den Versand ins Ausland. Jedes Heft enthält einen Gutschein über RM. —.20, welcher beim Kauf je eines Dralowid-Kombinators in Zahlung genommen wird.**




**DRALOWID-WERK BERLIN-PANKOW**

# Alle Wunder

des Orchesters und
des Gesanges bringt
voll und rein

## 4 L 13

die wirklich gute
Lautsprecherröhre

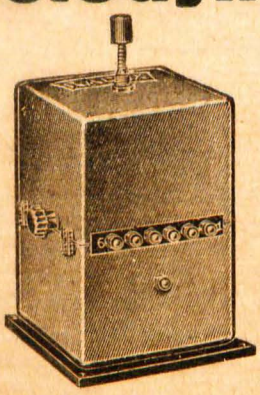


# TE KA DE

---

Einfachster und dabei
leistungsfähigster
Empfänger immer noch

## Solodyne

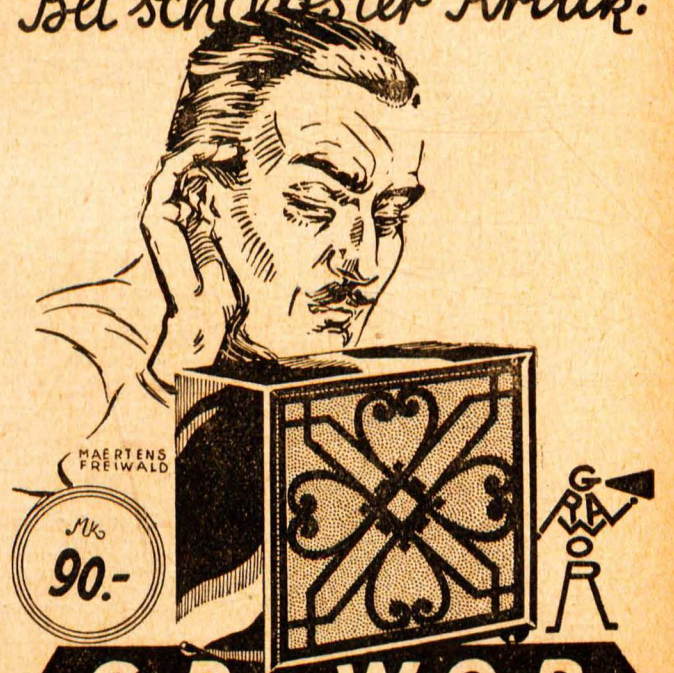


aber nur mit „RADIX"-Panzertransformern ohne Steckspulen.
Einfacher Aufbau, kinderleichte Bedienung, für Vollnetzbetrieb ohne weiteres geeignet.
Verlangen Sie das Schaltschema „Radix"-Panzer-Solodyne RM. 0,75 und Katalog gratis.

**G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54**

---

## Bei schärfster Kritik:




# GRAWOR
## «SEKTORETTE»
LAUTSPRECHER

**Grass & Worff, Inh. Walter Vollmann**
**Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18**

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Vorankündigung.

Im Laufe des Monats November findet in den Abendstunden mehrerer Tage eine Besichtigung der Druckerei Rudolf Mosse in Berlin statt, zu der wir schon jetzt um Anmeldungen an unsere Hauptgeschäftsstelle bitten, damit eine entsprechende Verteilung möglich ist. Erwünscht ist deshalb auch eine Angabe über den Tag der Teilnahme.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" hat am Mittwoch, dem 23. Oktober, in der Hauptgeschäftsstelle begonnen. Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

**Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf., Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 8. November, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — Wir bitten die Mitglieder, unsere neu eingerichtete Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, recht rege zu besuchen. — Am 15. und 16. November beabsichtigen wir, eine Ausstellung selbstgebauter Lautsprecher zu veranstalten. Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen. Wir legen Wert darauf, auch die ältesten Bastlerlautsprecher in dieser Ausstellung zu zeigen, und bitten, an den Bastelwart, Herrn Stufczinski, der jeden Freitag in der Bastelstube ist, Meldungen abzugeben.

**Ortsgruppe Berlin-Britz.** Vorsitzender: W. Selle, Berlin-Britz, Chausseestraße 102; Fernsprecher: F 2, Neukölln 9986. Geschäftsstelle: A. Berger, Berlin-Britz, Chausseestraße 66; Fernsprecher: F 2, Neukölln 4339. Schatzmeister: F. Lüders, Berlin-Britz, Pintschallee 42. Vereinslokal: Müller, Berlin-Britz, Chausseestraße 39. — Mittwoch, 6. November, 20 Uhr, im Vereinslokal Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Monatsversammlung. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Rechnungslegung des Schatzmeisters. 4. Entlastung des Vorstandes. 5. Neuwahl des Vorstandes. 6. Verschiedenes. Infolge der Wichtigkeit der Sitzung bitten wir um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Auf die Bastelabende an jedem Mittwoch um 20 Uhr weisen wir besonders hin und bitten gleichzeitig die Leser des „Funk" in unserem Ortsteil, welche sich der Gruppe noch nicht angeschlossen haben, dieses umgehend zu tun. Besondere Kosten sind hiermit nicht verbunden.

**Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialiee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Hiermit laden wir alle Mitglieder zu der am Dienstag, dem 5. November, um 20 Uhr, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ein. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 10. 9. 1929. 2. Jahresbericht. 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes. 5. Wahl des neuen Vorstandes. 6. Wahl der Rechnungsprüfer. 7. Verschiedenes. — Wir bitten alle Mitglieder um ihr Erscheinen.

**Gruppe DeTeWe.** Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Str. 28, jeden Mittwoch von 20—23 Uhr. — Am Mittwoch, dem 6. November, 20 Uhr, findet in unserem Vereinslokal die nächste Monatsversammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder hiermit eingeladen sind. Gäste sind willkommen! Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben. — Die Bastelabende finden nach wie vor jeden Mittwoch von 20—23 Uhr im obengenannten Lokal statt. Da es zum Winter geht, ist die Bastelbeteiligung eine bessere geworden, aber immer noch nicht stark genug, um den Hauptverein zu überzeugen, daß bei unserer Gruppe ein Aufstieg zu verzeichnen ist. Der Verein dient doch dem Zwecke, das Wissen zu bereichern, Ratschläge zu erteilen und zu erhalten und nicht zuletzt dem, die Vereinstätigkeit zu fördern. — Wiederholten Klagen seitens des Kassierers zufolge wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß diejenigen Mitglieder, welche mit den Beiträgen im Rückstand sind, für schnellste Begleichung besorgt sein müssen.

**Deutscher Radio-Club. Funktechnische Vereinigung Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernruf: Baerwald F 6, 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11—19 Uhr geöffnet. — Akkuladestation, Photoartikel. — Technische Sprechstunde jeden Mittwoch im Bastelraum.

Nächste Monatsversammlung am Donnerstag, dem 7. November, im Klublokal, pünktlich 20 Uhr. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Verschiedenes. 3. Experimentalvortrag des Hern Regierungsrats Dr. Lübben über Kurzwellen und Kleinempfangsgeräte, mit Vorführungen. In Anbetracht des interessanten Vortrages erwarten wir ein volles Haus. Gäste herzlich willkommen.

**Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastelabend in der Schule Ibsenstraße. — Am Freitag, dem 1. November, Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21. — Wir bitten schon jetzt unsere Mitglieder, den 23. November für unser diesjähriges in den „Schönhauser Festsälen" stattfindendes Stiftungsfest freihalten zu wollen.

**Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig. — Das Rundschreiben Nr. 3 ist unseren Mitgliedern inzwischen zugegangen. Der darin erwähnte Telephonanschluß ist fertiggestellt, so daß die Geschäftsstelle unter G 2, Steglitz 9763 zu erreichen ist. Die Nachfrage nach Karten zu unserer Vergnügungsfahrt unter dem Motto: Von Welle Berlin auf Welle Neu-Heringsdorf, eine Funkpiratenfahrt mit musikalischer Beleuchtung auf dem geheizten Salondampfer „Berolina" am Sonnabend, dem 30. November, um 20.30 Uhr, ab Schillingsbrücke mit anschließendem Funkball im Restaurant Neu-Heringsdorf, ist sehr rege, so daß wir nochmals bitten, sich rechtzeitig mit Teilnehmerkarten für 2 M. zu versorgen. Die Mitglieder der Körperschaften der F. T. V. sind zur Teilnahme herzlichst eingeladen.

Die Arb. Gem. Südost veranstaltet am Montag, dem 11. November, eine große Werbeveranstaltung über dynamische Lautsprecher mit anschließendem Tanzkränzchen.

Wenn Sie monatlich 2 RM. auf das Postscheckkonto 216 87 des F. T. V. Groß-Berlin E. V. einzahlen, sind Sie Mitglied und erhalten neben kostenloser Lieferung des „Funk" Unterstützung in allen Fragen, die Rundfunktechnik betreffen. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen; eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. In den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften erhalten Sie kostenlos technische Beratung und Unterstützung beim Versagen Ihrer Empfangsanlage.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12 — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2 — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte bis auf weiteres jeden Freitag mit der Arb.-Gem. Norden, Gemeindeschule, Schönfließer Str. 7.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus. SO 36, Skalitzer Str 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. Am 6. November, 20 Uhr, Vortrag des Herrn Spahn: Vorführung des selbstgebauten Schirmgitterempfängers. Werbeveranstaltung am Montag, dem 11. November: Vorführung dynamischer Lautsprecher.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz. Steglitz, Birkbuschstraße 90. Nächste Zusammenkunft Mittwoch, den 13. November.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

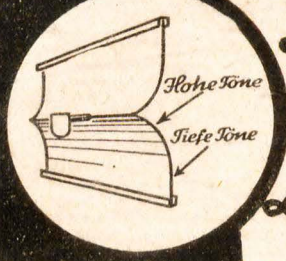
**Funktechnische Vereinigung E. V. Ortsgruppe Lichtenberg,** früher D. R. C. Vorsitzender: A. Ebel, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11 — Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Berlin-Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden dortselbst auch die Bastelabende statt. — Wir geben nochmals bekannt, daß auch Herr Schirschin, Berlin O 112, Müggelstr. 3, „Funk"-Quittungen in Empfang nimmt. Die nächste Monatsversammlung findet am 8. November statt. Gäste sind willkommen.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender: W. Hasseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr, Leiter Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Auf zum Klostergarten! Am 16. November ist es Pflicht jedes Mitgliedes, dort zu unserem 6. Stiftungsfest zu erscheinen. Wir haben den großen Saal und erwarten nicht weniger als 250 Personen. Jeder bringe Freunde und Bekannte mit. Eintrittspreis 1,20 M. Damenspende. Tombola. Erstklassige Musik. — Wer wünscht einen neuen Kursus und was soll in diesem getrieben werden?

**Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz E. V.** Geschäftsstelle: O. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Wir weisen hiermit letztmalig auf unser Funkfest am Sonnabend, dem 2. November, 20 Uhr, im Seebad Mariendorf, Ullsteinstraße, hin. Gäste sind willkommen. Karten beim Vorstand oder bei den Vertrauensmännern!

**F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V.** Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstr. 92. Fernsprecher: Stephan 6091. Unsere Räume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Sie sind völlig neu hergerichtet, und wir hoffen, daß sich Mitglieder und Gäste künftig noch wohler fühlen werden als bisher Die Instandsetzung hat eine kurze Unterbrechung unserer Arbeit mit sich gebracht. Nachdem sie beendet ist, werden wir

Fortsetzung auf Seite 6.




# Das Geheimnis des guten Lautsprechers

**ist die akustisch richtig konstruierte Membran.**

Das Arcophon hat eine FALZMEMBRAN; sie ist das Ergebnis wissenschaftlicher Forschung und gewährleistet durch ihre besondere konstruktive Eigenart eine so naturgetreue Wiedergabe, daß jeder, der das Arcophon einmal gehört hat, sagt:

**nur „Als Lautsprecher ARCOPHON"**

Es gibt einen Telefunken-Lautsprecher in jeder Preislage:







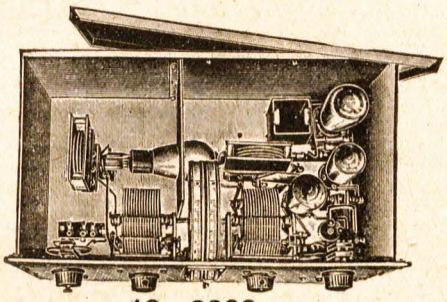



TELEFUNKEN
ARCOPHON 4 Z RM 42.–
ARCOPHON 3 RM 73.–
ARCOPHON 5 RM 98.–

**TELEFUNKEN**
DIE DEUTSCHE WELTMARKE



# QST



10—2000 m

## Schaleco-ALL-DX

**Der Universal-Schirmgitter-Vierer für den Selbstbau**

Lassen Sie sich den Schaleco-ALL-DX bei Ihrem Radiohändler vorführen. / Illustrierten Prospekt kostenlos!

**Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.**
**Berlin N 4, Chausseestraße 42**



# Achtung! Achtung! SABA-Neuheiten 1929 1930



**SABA WN Empfänger**

zum direkten Anschluß an das Wechselstrom-Netz. Einknopfeinstellung. 200—2300 m Wellenlänge.

**Universum 6 WN RM 410,–**
**Universum 4 WN RM 300,–**
**Ökonom 2300WN RM 248,–**

**SABA-Schirmgitter Netz-Vierer**

ohne Zusatz-Verstärker für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, kleine Tanzdielen, Klein-Kaffee-Häuser usw. verwendbar.

Einfache kinderleichte Bedienung.

**Type SWM 4 (Metallgehäuse) RM 280,–**
**Type SWH 4 (Edelholzgeh.) RM 325,–**

Verlangen Sie ausführliche Prospekte.

SABA

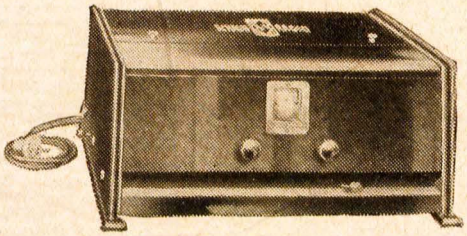
Schwarzwälder [12]
Apparate-Bau-Anstalt
**AUGUST SCHWER SÖHNE**
Villingen 12 / Schwarzwald



# In 5 Minuten durch Europa

Von Berlin über England — Schweden — Rußland — Italien — Spanien — Frankreich zurück nach Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsessel aus, dazu brauchen Sie weiter nichts als den neuen



**Schnellwähler-Netzempfänger**

## Schaub UN 4

Unbedingte Ausschaltung des Ortssenders / Einknopfbedienung / Unerhörte Trennschärfe / Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle / Schallplattenverstärkung in höchster Vollendung

**Schaub Apparatebau G.m.b.H., Charlottenburg 4**

unsere Winterveranstaltungen wieder aufnehmen. Für den nächsten Vortragsabend ergeht, wie immer, besondere Einladung.

**Ortsgruppe Spandau (früher D. R. C.).** Vorsitzender: Hans Leue, Ingenieur; Geschäftsstelle: Ing. H. Schult, Spandau, Wilhelmstraße 135; Kassenwart: C. Hagedorn, Spandau, Schönwalder Straße 106, Postscheck: 982 95; Bastelleiter: A. Baltzer; Clublokal: Restaurant Bernardi, Spandau, Roonstr. 13, Tel.: C 7 1182. — Nächste Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 7. November, 20.00 Uhr, im Clublokal. Die Tagesordnung wird noch besonders bekanntgegeben. — Am Sonnabend, dem 9. November, findet ein Kegelabend mit Damen im neuen Schützenhof, Hakenfelde, statt. Wir bitten um rege Beteiligung.

**Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Unsere Herbstveranstaltung findet am Sonnabend, dem 9. November, im Flugverbandshause zu Berlin W. Blumeshof 17, statt. Um 19 Uhr hält Patentanwalt Abrahamsohn einen Vortrag: „Interessantes und Spitzfindiges aus dem Patentrecht", an den sich eine Aussprache anschließt. Um 20.30 Uhr folgt ein Eisbeinessen mit Unterhaltungen, zu dem wir alle unsere Mitglieder und Freunde hiermit herzlich einladen. Anmeldungen erbitten wir unter Beifügung einer Anmeldegebühr von 1 M., die am Festabend in Gestalt von drei Biermarken zurückerstattet wird, an den Schatzmeister der R. G. T., Herrn Kauder, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12/13 (Telefunken). — Unter Hinweis auf unser Rundschreiben bitten wir um recht rege Beteiligung. Meldeschluß 6. November 1929!

Ein Mitglied wünscht zu kaufen: 1. Handbuch der drahtlosen Telegraphie und Telephonie, Band I und II, von Dr. Nesper. 2. Radiotelegraphisches Praktikum von Dr. H. Rhein und Dr. K. Wirtz. — Angebote erbitten wir an unsere Geschäftsstelle.

**Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Am 5. November spricht Ing. W. Hasenberg im Rahmen des Lehrganges der Wechselstromtechnik über „Praktische Anwendung der Gesetze der Wechselstromtechnik". — Am 12. November, 20 Uhr, findet im Vereinslokal die Ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes; 2. Jahresbericht des Kassenprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahl des Vorstand und der Kassenprüfer; 5. Verschiedenes.

**Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V.** 1. Vorsitzende K. Mathzeit, Berlin N 65, Sprengelstraße 33. Schriftführer: Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Straße 39. Kassiere W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstraße 56. Vereinslokal: Br. Hescher, Berlin N 65, Brüsseler Straße 37. Vereinsabende: Jede Donnerstag ab 20 Uhr. — Am 7. November Versammlung. W bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen. A 7. Dezember findet voraussichtlich ein gemütliches Beisammense mit Damen in der Hochschul-Brauerei statt. Nähere Angaben hie über erfolgen durch Rundschreiben. An den übrigen Donnerstage im November wird gebastelt.

**Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz, E. V.** Ehrenvorsitzende Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stiestraße 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle Max Bondkowski: Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 43 012. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Mona Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. — Der nächst Vereinsabend findet am 7. November, 20 Uhr, im Vereinsheim ( Kopf) statt. An diesem Abend sollen nur Messungen für die Mi glieder vorgenommen werden. Meßgeräte für Kapazitäten, Röhre wie für Transformatoren und Drosseln aus Netzgeräten vorhande — Am letzten Diskussionsabend sprach Dr. Lamm über Fadin effekt. Es war ein ausgezeichneter Vortrag, der eine Diskussio entfesselte, die nur durch die vorgerückte Stunde zu Ende kam Wir empfehlen den Mitgliedern, die diese Abende noch nich kennen, nur dringend ihren Besuch. Sie erhalten eine Fülle vo Aufklärung und Hinweise der wichtigsten Begriffe der Funktechnik. Nur bitten wir um pünktliches Erscheinen, damit di Diskussionen und praktischen Arbeiten nicht unter der Kürze de Zeit leiden. Auch Nichtmitglieder, die willens sind, sich einen Funkverein anzuschließen, sind herlich willkommen. Anmeldungen werden an den Vereinsabenden entgegengenommen. Ei Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

*

## Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 1 Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3 Viktoriastraße Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.


**„TIP-TOP"**

**das Netzanschlußgerät für 2- und 3-Röhren-Empfänger**

bedeutet Erlösung von der Batterie und besseren, gleichbleibenden Empfang. 4 Anodenspannungen bis zu 250 Volt, 6 Gittervorspannungen 1½ bis 9 Volt, ferner 3,8 Volt für Röhrenheizung aus dem Lichtnetz; für 110—220 Volt Wechselstrom oder Drehstrom, umschaltbar.

**Reklamepreis RM. 48,60**

Ausführliche Prospekte gratis

**R. ANGER**

**Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.**

**RADIO-MECHANIKER**

geübt in Ausführung von Schaltungen nach Skizzen, guter Mechaniker, durchaus vertrauenswürdig,

**sofort gesucht**

Zeugn. und Ref. bei Vorstellung mitbringen

**Labor. Charlottenburg, Kantstr. 156, IV**

**Achtung! Bastler und Funkhörer**




**-förmig gestanzte Bleche,** legiert zum **Selbstbau von Kleintransformatoren und Drosseln — Fertige Eisenkerne**

| Kernquerschnitt | | Belastung | netto |
|---|---|---|---|
| Transform. | 32×22 mm | 35 Watt | RM. 4,50 |
| | 32×32 mm | 75 Watt | RM. 5,50 |
| | 32×38 mm | 100 Watt | RM. 6,— |
| | Drossel | Type | |
| | 32×22 mm | 35 Dr | RM. 4.70 |
| | 32×32 mm | 75 Dr | RM. 5,70 |

Tantalblech / Draht / Fertige Transform.

Netzspannung (Dreyso) angeben

Besser und billiger als Netzgerät. Direkter Versand d. d. Fabrikanten

**Apparatebau H. Dreyer & Sohn**

Potsdam I, Kanal 10 Telephon 3234




Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

**„LILIPUT"**

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

**25—300 Windungen 1 RM. per Stück**

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

**EspeWerk, Potsdam**

**Aus jedem Ortsempfänger ein Kraftverstärker**

Wir haben im eigenen Verlag eine Bauanleitung nebst Blaupause (zu RM. 1,50 gegen Voreinsendung) für den Selbstbau einer

**Netzendstufe mit 1 Röhre**

(nach Ing. J. H. Marz)

für Wechsel- oder Gleichstrom (auch 110 Volt) herausgebracht.

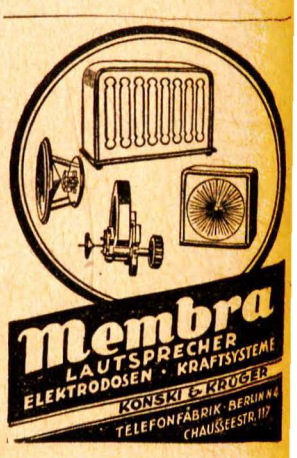
Diese Netzendstufe kann an jedes Empfangsgerät angeschlossen werden. Die dadurch erzielte Erhöhung der Lautstärke ist verblüffend, genügt auch für größere Räume und ermöglicht die Verwendung jedes elektrodynamischen Lautsprechers.

Neuer Bastler-Katalog gratis / Für Beamte Zahlungserleichterung

**Radio-Industrie G. m. b. H. / München / Bayernstr. 25**

**Entwürfe**

für Neu- und Umbauten, künstliche Gehäuse und techn. Formen. Arch. Fiebig, Friedenau, Cranachstr. 39/40 Rheing. 3007.



Demonstrationsvortrag am Mittwoch, dem 6. November, 20 Uhr: Dipl.-Ing. Stephan, Berlin: „Rundfunkstörungen und die Mittel zu ihrer Beseitigung" im Vortragssaal der Städt. Gewerbeschule, Roonstr. 3, Sbr. 1 (Straßenbahn Richtung Hohenzollernstr.).

Kein Mitglied darf bei diesem hochinteressanten Vortrag, verbunden mit interessanten Gleich- und Wechselstromexperimenten, fehlen. Experimentelle Darstellung, wie Störungen schnell und restlos beseitigt werden. (Lokalwechsel beachten!)

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 8. November, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Saarbrücken, Varziner Straße 20, durch Ing. Franke. Anschl. Aussprache. Wiederaufnahme des Morsekursus. Vollzähliges Erscheinen der K. W.-Interessenten erwünscht.

Besichtigung der Großkraftzentrale Louisenthal am Sonntagvormittag, dem 17. November, im vollen Betrieb unter sachkundiger Führung. Abfahrt Hbf. Sbr. 9,54 Uhr. Sammlung Bhf. L'thal; Treffpunkt mit sonstigen auswärtigen Teilnehmern 10.20 Uhr vor der Zentrale. Wir erwarten, daß zahlreiche Mitglieder von dieser seltenen Gelegenheit, eine moderne Stromerzeugungsanlage größten Stils kennenzulernen, Gebrauch machen. Die Veranstaltung ist für Mitglieder aller Ortsgruppen gedacht.

Übernächste Veranstaltung. Vorführung moderner Netzempfänger aller Typen am Mittwoch, dem 4. Dezember, im Keglerheim.

Rundfunkröhren. Die Firma Siemens & Halske hat 100 Röhren zu 2 Volt verschiedenen Typs zur Verfügung gestellt. Die Röhren werden an Mitglieder kostenlos abgegeben, solange der Vorrat reicht. Abzuholen in der Geschäftsstelle, Varziner Str. 20.

Kurzwellenvorführungen in Völklingen und Neunkirchen. Am Mittwoch, dem 27. November, bzw. Freitag, dem 29. November, ist Ing. Franke zu Vorträgen im G. d. A. verpflichtet, zu denen die Vereinigung der Funkfreunde Völklingen und der Radio-Club Neunkirchen Einladungen erhalten werden.

Funkwerbeschau und Bastlerwettbewerb. Voraussichtlich findet vom 30. Januar bis 1. Februar 1930 in Saarbrücken eine Werbeschau mit Bastlerwettbewerb statt. Unsere Bastler werden freundlichst gebeten, sich am Wettbewerb mit nach modernen Gesichtspunkten erbauten Geräten zu beteiligen. Für die Prämiierung werden Geldpreise voraussichtlich ausgesetzt werden können. Mitglieder, die sich beteiligen wollen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten. Auf der Werbeschau wird die Ortsgruppe St. Ingbert selbstgebaute dynamische Lautsprecher im Betrieb und in Einzelteile zerlegt zeigen. Die Ortsgruppe Brebach zeigt einen selbstgebauten K. W.-Sender und -Empfänger, 1 Röhrenprüfgerät usw.

Zu verkaufen: 1 vorzüglicher, wenig gebrauchter Allhall-Trichterlautsprecher für 110 Fr. Auskunft durch den Schriftführer des SRC. (s. oben).

An alle Ortsgruppenleitungen. Auf den Vortrag des Dipl.-Ing. Stephan-Berlin (s. oben) wird besonders hingewiesen. Die Ortsgr.-Leitungen werden im Interesse der Bekämpfung der Störungen freundlichst gebeten, zu dem Vortrage Vertreter zu entsenden. — Auf die Beteiligung der Ortsgruppen an dem Bastlerwettbewerb (s. oben) wird besonderer Wert gelegt. Es wäre erwünscht, wenn jede Ortsgruppe mit einem oder zwei Geräten vertreten wäre. Selbstgebaute Lautsprecher und Gleichrichter sind ebenfalls zugelassen. Baldige Mitteilung, mit welcher Beteiligung seitens der Ortsgruppen zu rechnen ist, ist erwünscht. — An die Erledigung unseres Rundschreibens vom 1. 10., betr. Festlegung der Vortragsabende, wird erinnert. Erwünscht ist auch die wiederholt von hier aus angeregte enge Zusammenarbeit in der Bekämpfung der Störungen. Einige Ortsgruppen sind immer noch säumig und bringen der Störbekämpfung nicht das gewünschte Interesse entgegen.

**Ortsgruppe Brebach.** Mitgliederversammlung am Montag, dem 4. November, pünktlich 20.30 Uhr, im Funklokale Müller, Neufechingen. Tagesordnung wird dort dort bekanntgegeben. Zahlreiches Erscheinen erbeten. Ing. Franke hält einen sehr interessanten Vortrag über kurze Wellen und den Selbstbau von Empfangs- und Sendeanlagen mit Telephonieexperimenten. — Seitens des Klubs ist für Anfang nächsten Jahres eine Funkwerbeschau in Saarbrücken geplant. Selbstgebastelte Funkgeräte sollen prämiiert werden. Die für unsere Ortsgruppe in Frage kommenden Mitglieder werden gebeten, sich dieserhalb mit dem Schriftwart Feldhauser persönlich in Verbindung zu setzen. Die Ortsgruppe soll ebenso glänzend wie auf der Ausstellung 1927 vertreten sein. Außer anderen Objekten soll die Ortsgruppe drei bis fünf ausgesuchte Bastelgeräte ausstellen.

**Vereinigung der Funkfreunde Völklingen.** Wir möchten an dieser Stelle unsere Restanten nochmals bitten, ihre rückständigen Beiträge an den Kassierer abzuführen. Auch erwarten wir von allen Mitgliedern für die Zukunft regere Beteiligung, damit wir in Bälde unsere Ortsgruppe von den noch immer sehr zahlreichen Störungen befreit sehen können.

**Ortsgruppe St. Ingbert.** Die flackernde Störung, die in letzter Zeit beobachtet und von der Dudweiler Starkstromleitung auf das Ortsnetz übertragen wurde, ist seit einigen Tagen verschwunden. In der Josefstaler Str. wurde ein Heilgerätbesitzer, der mutwillig stört, verwarnt. Bei Fortsetzung der mutwilligen Störung wird klagend vorgegangen werden. — Für das Winterhalbjahr sind fünf Vorträge über Kurzwellenempfang, Bildfunk, Tonfilm und Tagesfragen vorgesehen. Der Bau eines Kurzwellenempfängers wurde beschlossen. — Die Ortsgruppe beteiligt sich an der Ausstellung in Saarbrücken vom 30. 1. bis 1. 2. 1930. St. Ingbert wird wiederum zeigen, was seine Bastler Hervorragendes zu leisten vermögen. — Die Beiträge werden in diesem Monat durch Herrn Hoffmann, der Ausweis hat, einkassiert.

Einladung. Am Dienstag, dem 5. November, findet im Café Neyheusel, pünktlich 20.30 Uhr, ein Vortrag des Ing. Franke über Kurzwellenempfang statt. Zahlreiches Erscheinen zu dem bekannten und interessanten Vortrag ist dringend erwünscht.


**Am billigsten ist doch die Pertrix-Qualitäts-Anode**

**durch längste Lebensdauer!**

Überzeugen Sie sich durch eine Probebestellung!

| 60 | 90 | 100 | 120 | 150 Volt |
|---|---|---|---|---|
| 7,50 | 11,25 | 12,50 | 15,— | 18,75 RM. |

m. Gitter

Ebenso „Varta"-Akkumulatoren zu Originalpreisen

**Jeder Ortsempfänger wird ein prima Fernempfänger**

durch den „Nora" **Hochfrequenz-Vorsatzapparat zu RM. 8,—.**
Wellenzusatzgeräte zum Sperrkreisumbau nur RM. 5,—.

**Selten günstige Gelegenheitskäufe!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Detektor-Apparate | 4,50 | Transformatoren Ahemo | 4,50 u. 5,75 |
| 1-Röhren-Apparat „Nora", „Seibt" | 6,— | Drehkondensatoren 250, 1000 cm | 0,90 |
| 1 Röhren Verstärker „Nora" | 5,— | Blockkondensatoren | 0,20 |
| 2-Röhren-Apparate „Seibt" | 9,— | Heizwiderstände 4—50 Ohm | 0,30 |
| 3-Röhren-Apparate „Seibt" | 30,— | Heizwiderstandsstreifen | 0,05 |
| Radio-Koffer, komplett | 130,— | Potentiometer | 0,80 |
| Radio-Truhen | 165,— | Variometer | 0,80 |
| *5-Röhren „Ahemo" Netzempfänger nur* | 290,— | Honigwabenspulen 200—500 Wdg | 0,80 |
| Trichter-Lautsprecher | 6,— | Spulenhalter | 1,50 |
| „Seibt"-Lautsprecher | 15,— | Wachsdraht p. Mtr. | 0,02 |
| „N & K"-Lautsprecher | 20,— | einpolige Lichtantenne | 0,40 |
| Ia Doppelkopfhörer | 5,50 | Dreifachstecker | 0,15 |
| Stielhörer „Blaupunkt" | 3,50 | Hartgummiskalen groß 0,28, klein | 0,18 |
| „Loewe"-Röhren, 4 Volt, normal | 1,50 | lederne Werkzeugtaschen | 0,20 |
| Sparröhren | 3,— | Einbaukästen in allen Größen | 0,75, 1,—, 1,50 |
| Transformatoren „Nora" | 3,— | | |

Alle ersten Markenfabrikate sofort lieferbar — Gratis-Prospekt! Versand per Nachnahme, **Händler Rabatte!** Auf Wunsch bei Großbezug Teilzahl. ohne Aufschlag! Umtausch gestattet!

Fordern Sie den reichhaltigen Export-Katalog zu 0,50 und 30 Pf. Porto von

**Export Busch - Altona / E., Barnerstr. 30. Telephon D 2 8227**

PHILIPS RADIO

**PHILIPS**

**Lautsprecher-Wettbewerb**

Aus der großen Zahl der Einsendungen des diesjährigen PHILIPS Lautsprecher-Wettbewerbs hat das Preisrichterkollegium die Einsendungen der nachstehenden Teilnehmer prämiiert:

**Kategorie A.**

**I. PREIS RM. 1000,—** Dr. A. Willburger, Pfarrer in Oberopflingen, Post Berkheim AO Leutkirch (Württ.)

**II. PREIS RM. 500,—** Abraham Oppenheimer, Aub b. Ochsenfurt a. M.

**Kategorie B.**

**I. PREIS RM. 1000,—** August Busse, Köln a. Rh., Spichernstr. 48 IV.

**II. PREIS RM. 500,—** Fräulein Gertrud Senski, Deutsch-Krone, Grenzmark, Obere Königstr. 42.

**DEUTSCHE PHILIPS GESELLSCHAFT m. b. H.**

**Berlin W 35, Potsdamer Straße 38**

**Ortsgruppe Spiesen.** Mittwoch, 6. November, 20 Uhr, im Gasthaus Buchheit, Versammlung. Tagesordnung: 1. Rundfunkstörungen. 2. Programmfestlegung für das Jahr 1930. 3. Verschiedenes. — Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

**Radio-Club Neunkirchen (Saar).** Nächste kaufmännische Versammlung am Freifag, dem 8. November, 20.30 Uhr, im Klublokal. Zahlreicher Besuch erwünscht. An die pünktliche Einzahlung der Beiträge wird frdl. erinnert.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Sonnabend, 2. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Experimentalvortrag Ing. Mauler, Bodenbach: „Kleiner, selektiver, billiger, tragbarer Kofferempfänger mit zwei Mehrfachröhren". — Sonnabend, 16. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Experimentalvortrag Dipl.-Ing. Braune: „Wie kann man durch günstige Wahl der Röhren und günstige Dimensionierung der Einzelteile seinen Empfänger auf Höchstleistung bringen?" — Sonnabend, 23. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Vortrag cand. ing. Schramm: „Das Meßinstrument, ein wichtiges Hilfsmittel beim Bau und beim Empfang unter Berücksichtigung der Vermeidung von Fehlern, besonders bei Netzanschlußgeräten und Netzempfängern."

Besichtigungen: 9. November: Besichtigung der Flughafen-Funkstelle, Heller (kostenlos). — 11. und 12. November: Besichtigung der Zigarettenfabrik „Bulgaria" (kostenlos). — 17. November: Besichtigung des Math.-Physik. Salons Zwinger (kostenlos). — An den Besichtigungen können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle erhältlich sind, teilnehmen.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Vergünstigung: Kostenlose Vergünstigungskarten: Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 20 v. H. (außer Sonnabends und Sonntags), Zoo 60 Rpf. Gutscheinhefte für Albertheater 2 RM (etwa 30 bis 40 v. H.).

**Funk-Verein Radeberg u. Umg.** Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 4. November, 20 Uhr, im Vereinslokal „Lindenhof" statt. Wir bitten nochmals alle Mitglieder, durch regelmäßigen Besuch unserer Versammlungen an unserer Funkarbeit tatkräftig mitzuwirken.

**Funkverein Naumburg a. d. S. und Umgeb., E. V.** Am 8., 9., 10. und 11. November Funkausstellung im „Hotel zur Post", Lindenring. Geöffnet täglich von 11 bis 23 Uhr. — Mit der Ausstellung zusammen findet am Sonntag, dem 10. November, eine Gausitzung der im Gau Westthüringen zusammengeschlossenen Funkvereine (zwischen Saale und Elster) statt. — Da noch verschiedene Angelegenheiten betr. Ausstellung zu erledigen sind, wird allen Mitgliedern empfohlen, die am Dienstag, dem 5. November, stattfindende Monatsversammlung zu besuchen.

*

**Verein der Funkfreunde Jena E. V.** Der Besuch der Sonnabends-Veranstaltungen läßt noch zu wünschen übrig. Gerade diese Vorführungsabende sind immer sehr interessant, weil sie jedem Gelegenheit geben, sich in Rundfunkangelegenheiten gründlich auszusprechen und Rat und Hilfe in solchen Angelegenheiten zu erlangen. Wir bitten deshalb um recht zahlreichen Besuch, besonders auch unserer neuen Mitglieder. Sonnabend, 2. November, 20 Uhr, findet in der „Hopfenblüte" wieder ein solcher Vorführungsabend statt. Am Dienstag, dem 5. November, 20 Uhr, im Vereinslokal Vereinsversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Niederschrift; 2. Funkausstellung; 3. Aussprache über die Richtlinien der Bastelkommission; 4. Arbeitsgemeinschaft mit dem Arbeiter-Radiobund wegen gemeinsamer Störungsbekämpfung; 5. Verschiedenes. — Diese Tagesordnung ist so wichtig, daß eine große Teilnahme an dieser Versammlung wohl erwartet werden darf. — Sonnabend, den 9. November, in der „Hopfenblüte", Vorführungsabend. Näheres enthalten die Aushänge.

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.).** Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich, außer Mittwochs und Freitags, von 10 bis 13 Uhr, Mittwochs und Freitags, von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstags bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: [illegible] berg i. Pr. 145. — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, [illegible] vember, 20 Uhr, im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrea[illegible] Wallring. Tagesordnung: 1. Vorführung von Ap[illegible] 2. Verschiedenes. Gäste sind willkommen.

**Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover.** Präsident: [illegible] tor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 39 68 [illegible] schäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Klubheim: [illegible] straße 25/26. Postscheckkonto: Hannover 35 427. Bankkonto: [illegible] schaftsbank für Niederdeutschland A.-G. — Arbeitsplan [illegible] Woche: Dienstag, 20 Uhr: Einführungskursus für Ang[illegible] Donnerstag, 20 Uhr: Einführungskursus für Fortgeschritten[illegible] halbe Stunde vor Beginn: Technische und juristische Be[illegible] in allen Angelegenheiten. Prüfung von Empfängern u[illegible] behörteilen. Nichtmitglieder sind als Gäste immer herzlic[illegible] kommen.

*

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurf[illegible] damm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: [illegible] Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in [illegible] fragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 U[illegible] 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsl[illegible] Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man [illegible] lich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deu[illegible] Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohn[illegible] weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, eb[illegible] kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erschein[illegible] Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat [illegible] Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur techn[illegible] Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man k[illegible] los versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus [illegible] Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rund[illegible] anlagen unter Einfluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüb[illegible] Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. [illegible] wärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rück[illegible] kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen [illegible] Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitri[illegible] Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder[illegible] teren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird [illegible] erhoben!

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung [illegible] neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monat[illegible] in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche [illegible] gesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. [illegible] 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch ers[illegible] Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der [illegible] Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab er[illegible]

2. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das [illegible] Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Sowei[illegible] her Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worde[illegible] erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnun[illegible] Postgebühren.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht [illegible] Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Gesch[illegible] stelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fr[illegible] zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für [illegible] Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, [illegible] nische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an[illegible] zu richten.

4. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern [illegible] Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, [illegible] Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkum[illegible] toren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle [illegible] zugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

Neue Mitglieder: Herbert Talkenberg, Ingen[illegible] Ketschendorf bei Fürstenwalde (Spree); Alexander Marquar[illegible] Oberingenieur, Stettin; August Wippenbeck, Hauptlei[illegible] Ebneth, Post Burgkunstadt; Richard Strehz, Prokurist, Wi[illegible] (Finnland); Walter Bruch, stud. ing., Mittweida (Sachsen); [illegible] Siegfried Suhr, Schüler, Berlin-Wilmersdorf; Heinz Tr[illegible] schel, Kaufmann, Elberfeld.


**FUNK Gutschein Nr. 44**

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

**FUNK Gutschein Nr. 44**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17[00] bis 19[00] Uhr
Sonnabends von 15[00] bis 17[00] Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

# Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

## Akkumulatoren

Accumulatoren-Fabrik Hermann Estler Dresden A 10 Augsburger Str. 57

Accumulatoren-Fabrik, Aktiengesellschaft Abt. Varta Berlin SW 11 Askanischer Pl. 3

## Anoden-Batterien

C. Erfurth, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 15, Fabrikmarke „Thor"

**„HAGE"** Spar-Anode 100 V nur RM. 5,90, 120 V nur RM. 7,50. Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m. b. H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik für Batterien

## Anodenwiderstände

veränderlich

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Apparate

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

## Apparate für Lautsprecher-Empfang

sämtlicher Stationen

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz, Siemensstraße 27

## Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

## Becher-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

## Beleuchtungsschalter für Feinsteller

Emkabe — Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

## Blitzschutzpatronen

Kathrein Blitzschutz — Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische-Fabrik BAD-BLANKENBURG Thür.-Wald

## Blitzschutzschalter

Kathrein Blitzschutz — Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische-Fabrik BAD BLANKENBURG Thür.-Wald

## Briola

Gerät für elektrische Schallplatten-Wiedergabe in Verbindung mit der Radioanlage. Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin

## Cantola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Clamo

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Detektoren

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

## Detektor-Empfänger

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Detektor-Kristalle

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

## Doppelkopfhörer

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Drahtlose Widerstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Dreiröhrengeräte

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Dynamische Lautsprecher

**ACUSTON A.-G., Berlin S 42**

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Rectifex — Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/132

## Elektrostatische Hörer

Schneider & Co. m. b. H. Fabrik elektrotechn. Spezialartikel Stuttgart-Cannstatt

## „Elion"

Ernst Breitenborn Leipzig O 30, Konradstr. 36—38

## „Elite" H. F.

Schutzmarke für Transformatoren und Drosseln der Georg Budich G. m. b. H., Berlin NW 87, Sickingenstraße 4

## Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Empfänger

mit eingebautem Netzanschlußgerät

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Endverstärker

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Feinsteller

Emkabe — Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

## Flächen-Lautsprecher

Esve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Geadem

4-Röhren-Netzempfänger der: Allg. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geador

5-Röhren-Rahmennetzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft. Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geadux

2-Röhren-Netzempfänger mit eingebautem Lautsprecher der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geakord

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Gealion

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geaphon

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geatron

3-Röhren-Netzempfänger der: Allg. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Gleichrichter

Dreyso — „Dreyso-Gleichrichter Permanent" D. R. P. ang. H. Dreyer & Sohn Potsdam I, Am Kanal 10

Gekatron-Gleichrichter, Gustav Heyde G. m. b. H., Dresden-N 23

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Rectifex — Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/132

## Gleichrichterröhren

Rectron — Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

## Gleit-Widerstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Großflächen-Lautsprecher

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Hochbelastbare Radiowiderstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Hochfrequenzdrossel

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

## Hochfrequenz-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

# Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

## Hochfrequenz-Transformatoren
abstimmbar

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Hochfrequenz-Transformatoren
gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Hochohmwiderstände

WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Holzgehäuse

Th. Hübner, Hanau a. M.

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Radio- und Lautsprechergehäuse.

## Holzschalltrichter

Th. Hübner, Hanau a. M.

## Isomona

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

## Isopress

Schutzmarke der Firma Iso-Presswerk G.m.b.H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

## Isoradin

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

## Isosimplo

Skalenscheiben und Heizknöpfe der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 1—6

## Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a

Qualitäts- Selektor Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden




MAX MIERSCH & CO. BERLIN-SCHÖNEBERG Cheruskerstraße 33

## Konzert-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

## Kopfhörer

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Kopplungselemente
„Milligate"

Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

## Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Kristalle
aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

## Kurzwellenspulen

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

## Lautsprecher

**ACUSTON A.-G., Berlin S 42**

„Clamo", „Cantola", „Gealion", „Geola", „Geakord", „Geaphon", Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln NW. 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

AMIGO

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo-Variété, Schalldosen und Systeme Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik Berlin S 42, Fürstenstr. 3

**FMG** Lautsprecher-Pick ups

Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68 Charlottenstr. 6

## Lautsprecher

GRASSMANN

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

**LENZOLA**-Lautspr. m. exponential schwingend. Luftsäule. Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld

## Lautsprecher
mit Ankersystem

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen Grass & Worff Inh.: Walter Vollmann Berlin SW 68 Markgrafenstraße 18

## Lautsprechergehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756. Auch Einzelverkauf

## Lautsprecher-membranen
aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Lautsprecher-Schalldosen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Lautstärkenregler

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Lichtantennen

Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Lötkolben
elektrische

Teleph.-Appar.-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H. Bln.-Charlottenburg 2 Salzufer 6-7

## Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

## Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Rectifex Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/132

## Netzanschluß-Empfänger

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Netzanschluß-Empfänger
mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Netzanschlußgeräte
für Gleich- und Wechselstrom

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

## Netzanschlußgeräte
(Wechselstrom)

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Netzempfänger

„Geadem", „Geador", „Geadux", „Geatron", Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

# Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

## Netz-Transformatoren
ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

## Neutrodone
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Neutrodyne Elstree-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Neutrodyne-Empfänger
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Neutrodynegeräte
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Niederfrequenz-Transformatoren
Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

## Panzer-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Polschuhe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Radix
Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54

## Radio-Blockkondensatoren
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Radio-Schnüre
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Rahmenantennen
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Röhrengeräte
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## SEIBT
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

## Säureprüfer
für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Aus Glas und Zelluloid in bekannter Qualitätsausführung. F. W. Herbst, Berlin SW 68, Lindenstr. 2 (Dönhoff 7437)

## Schalldosen
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Schalter
jeder Art

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig C 1 Schirmerstraße 3

## Schallwerfer
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Schirmgitterspulen
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Schlitz-Anschlußklemmen
für den Apparatebau

Hermann Friedrich, Jena, Johannisstraße 22a

## Stanzteile
für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen an der Elster.

## Spulen
**„HAGE"** Flachspulen gekapselt, allein. Fabrikant Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

Aug. J. Rumbler, Spulenwickelei, Frankfurt a. M., Eckenheimerlandstraße 60a

## Spulenkoppler
**Mikrokoppler**
**Imperator**
**Rotor-Koppler**

Georg Funcke, Fabrik f. Feinmechanik, Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

„Deuks" Patent-Koppler. Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg, Droysenstr. 19

## Spulenwickelei
Frojtzheim & Rudert, Spulenwickelautomaten Bln.-Weißensee Langhansstr. 129—131

## Tonveredler
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Transformatorenbleche
gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Transformatoren-Kerne
nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

## Trichter-Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Trichterlose Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Trommelskalen
Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

## Tropaformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Ultraformer
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

## Umschalter
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

## Übertragungsdosen
**ACUSTON A.-G., Berlin S 42**

## Verstärker
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Widerstandsröhren
Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

## Widerstände
hochohmig

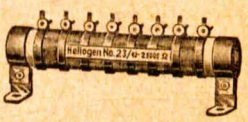
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Widerstände
konstante

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Widerstände
für Netzanschluß

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof



Draht-Spannungsteiler
Herm. Pawlik, Elektrotechn. Fabrik Bad Blankenburg (Thür. Wald).

## Widerstände
veränderliche

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Zinkbecher
Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik f. Batterien

## Zusatzgerät für Kurzwellen
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

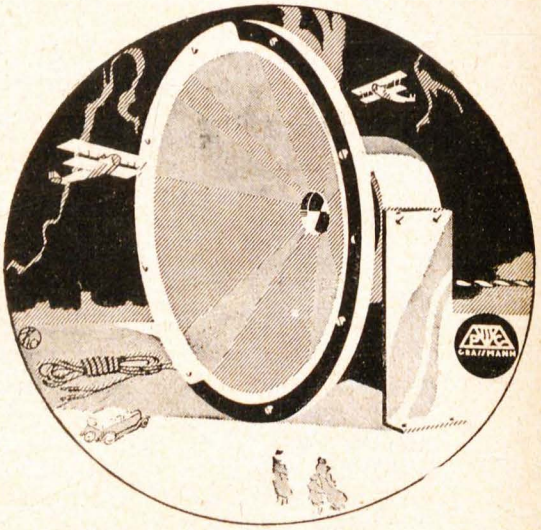
## Zwischenfrequenz-Transformatoren
G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

**Leistungsstärke**
**Lagerfestigkeit**
**Lebensdauer**




kennzeichnen die
**SIEMENS Anoden-Batterien**
Zu haben in allen Rundfunkgeschäften
**Siemens & Halske AG**
**Wernerwerk**
**Berlin-Siemensstadt**

**HELIOS-DYNAMUS**
Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom
Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

*Verjüngen Sie Ihren Radio-Apparat*




mit frischen
TELEFUNKEN-RÖHREN

**Ein Beispiel:**
für den **3-Röhren-Widerstandsempfänger**
**RE 034 — RE 034 — RE 114**
(für Anodenspannung unter 150 V)
**RE 034 — RE 054 — RE 134**
(für Anodenspannung über 150 V)

**Schon EINE neue Telefunken-Röhre verbessert den Empfang!**

TELE FUN KEN

**TELEFUNKEN** DIE DEUTSCHE WELTMARKE


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

1. NOVEMBER 1929

HEFT 44

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Das unsichtbare Manuskript im Nachrichtendienst

Von **Chefredakteur Dr. Josef Räuscher**
Vorstand des „Drahtlosen Dienstes"

Der Unterschied zwischen Schriftbild und Hör-Eindruck ist seit jeher guten Rednern bewußt gewesen. Selbst im Schriftbild kann übrigens das gleiche Wort verschieden wirken, je nachdem, ob Fraktur oder Antiqua gewählt wird. Ein Wort, das in Fraktur geradezu ins Gehirn hineinsticht, kann in Antiqua rundlicher, behäbiger, weniger agressiv aussehen. Weit stärker äußert sich dieser Nuancenunterschied beim Vergleich zwischen Schriftbild und K l a n g des nämlichen Wortes. Für den Höreindruck ist die Satzmelodie, der Vokalwechsel und vieles andere maßgebend, nicht die manchmal rein graphische Wirkung des geschriebenen oder gedruckten Wortes. Wir sind uns kaum dessen bewußt, daß bestimmte Ausdrücke ihre Brisanz hauptsächlich aus dieser graphischen Wirkung beziehen, und daß für den Hör-Eindruck oft gerade dieses Wort nicht die gewünschte Schlagkraft hergibt, sondern ein anderes, das wieder in der Schriftwirkung blasser wäre. Außerdem tastet man sich beim Lesen niemals von Silbe zu Silbe, auch nicht von Wort zu Wort weiter, sondern nimmt immer eine ganze Gruppe von Wörtern gleichzeitig ins Bewußtsein auf; die ostasiatischen Schriften beruhen überhaupt auf der zeichnerischen Wirkung des Schriftbildes, das nicht einzelne Laute, sondern ganze Begriffszusammenhänge vermittelt. Beim Hör-Eindruck aber tritt an die Stelle solcher Gleichzeitigkeit ein Nacheinander, ein Zeitablauf wie bei der Melodie. Aber auch beim Hören werden nicht die Silben, wie sie hintereinander kommen, ins Bewußtsein umgesetzt, sondern es tritt hier gleichfalls eine größere Einheit auf, nur eben eine akustische, die Satzmelodie, die anderen Gesetzen unterworfen ist als der Eindruck des Schriftbildes.

Soweit würde der Rundfunksprecher noch dem Redner gleich sein, im gemeinsamen Gegensatz zum Schriftsteller. Aber den Rundfunksprecher trennen vom Redner noch zwei wesentliche Unterschiede. Zunächst die Abstraktion von dem physischen Eindruck der sprechenden Person und von den sichtbaren Verständnishilfen, die dieser Eindruck gewährt. Zweitens unterscheidet sich die Gesamtsituation des Rundfunksprechers und des Rundfunkpublikums von der des Redners dadurch, daß der Redner zu einer wirklichen Masse spricht, die nicht nur für ihn sichtbar, sondern auch für das Publikum selbst, sei es nun groß oder klein, als fühlbare Wirklichkeit gegeben ist. Das Gefühl, „versammelt" zu sein, macht aus jedem einzelnen mehr — und weniger —, als er für sich allein wäre. Der Rundfunksprecher jedoch wendet sich an eine zwar durch Addition der einzelnen Hörer vorstellbare, aber psychologisch als solche nicht vorhandene Masse. Er spricht in Wirklichkeit zu Einzelmenschen oder zu ganz kleinen Privatkreisen, die nicht durch das gemeinsame Publikumserlebnis verbunden sind, von dem die bekannten Erfahrungen der Massenpsychologie gelten. Eine Übertreibung der bloß rechnerisch gewonnenen Vorstellung von der Hörermasse könnte den Rundfunksprecher nur zu Fehlern verleiten.

Bis hierher ist die Situation wenigstens für alle gesprochenen Teile des Rundfunkprogramms gleich. Für die Nachrichten jedoch ergibt sich eine weitere Sonderstellung. Die Rundfunk-Vorträge sind meist dem Thema und der Rednerperson nach vorher bekannt. Sie treffen Hörer, die das Thema schon wissen, die also, wenn sie überhaupt zuhören, für dieses Thema Interesse haben. Die Ankündigung der Person des Redners vermittelt durch Berufsbezeichnung oder durch den Namen auch schon gewisse Hilfen. Der Nachrichtendienst aber ist vollständig anonym, und er kann nur als Nachrichtendienst angekündigt werden, weil sein Thema erst feststeht, wenn die Redaktion des jeweiligen Nachrichtengesprächs abgeschlossen ist. Sein Thema? Aber es sind ja oft zwanzig Themen, die im Verlauf einer Viertelstunde an das Ohr des Hörers kommen. Etwa zwanzigmal binnen einer Viertelstunde wird der völlig unvorbereitete Hörer hin und her gerissen zwischen Deutschland, Ostasien und Amerika, zwischen Innenpolitik, Außenpolitik und Wirtschaft, zwischen Kongressen und Eisenbahnunfällen, zwischen Tatsachen, Meinungen und Inhaltsangaben von Reden. Allein schon der Übergang von einer Nachricht zur anderen muß dem Hörer so leicht wie möglich gemacht werden. Der Wesensinhalt einer Nachricht muß in den ersten Wörtern getroffen, die Aufmerksamkeit des Hörers ohne Verführung zu falschen Assoziationen gepackt sein. Man kann nicht ein ausländisches Eisenbahnunglück als solches nennen, bevor man nicht dem Hörer die Kopfwendung nach der betreffenden Gegend ermöglicht hat. „Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich bei Buer im Rheinland . . . . .", aber: „In Südfrankreich stießen heute zwei Eisenbahnzüge zusammen . . . . .". Man wird eine französische Kabinettskrise mit anderen Anfangswörtern zu melden haben als eine deutsche.

Beim Rundfunkvortrag spricht in der Regel der Verfasser des Textes; die Nachrichtenredaktion des Rundfunks muß ihr Manuskript den Sprechern von neun Rundfunk-Gesellschaften anvertrauen, Sprechern, die oft kaum noch Zeit haben, vor der Sendung den Text zu überfliegen. Nicht nur dem Hörer muß der Nachrichtenstil verständnisvoll vorarbeiten, sondern schon diesen Sprechern. Mit Recht hat Dr. Gustav Manz, „Funk" 1929, Heft 42, Bedenken geäußert gegen die „rhetorisch-phonetischen Partituren", soweit sie für Vorträge in Betracht kämen. Auch für die Nachrichtentexte gilt ein Teil dieser Bedenken. Tempo- und Pausenzeichen können selbstverständlich auch hier nicht in Betracht kommen. Aber der Stil der Nachricht muß auf das Arbeitsziel und auf den Weg bis zu diesem Ziel eingerichtet

sein. Der Rundfunkredakteur muß, nicht nur theoretisch, sondern lebendig in jeder Sekunde seiner praktischen Arbeit wissen, was von seinem Diktat oder seiner Niederschrift lediglich als Schriftbild und nicht als Klang wirkt. Er kann die unhörbaren Gänsefüßchen als Hilfe für den Sprecher anbringen, muß sie jedoch für den Hörer schon im Stil erkennbar gemacht haben. Zum Beispiel durch geschickte Anwendung der indirekten Rede, wobei die Konjunktive des Präteritums oder Plusquamperfektums mit Vorsicht zu gebrauchen sind, weil sie auch als Ersatz direkter Imperative vorkommen: „Das hätte man anders machen sollen". Durch Wiederholung des Rednernamens und andere Mittel muß, besonders bei Inhaltsangaben von Debatten, der Hörer dauernd und mühelos vor jedem Zweifel bewahrt bleiben, wer jetzt gerade spricht.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß „die Fünfzigpfennigstücke aus Aluminium-Bronze" aus dem Verkehr gezogen werden. Schon für den Zeitungsleser war es ziemlich zweifelhaft, welche der beiden Arten dieser Geldstücke gemeint war. Im Rundfunk mußte aus akustischen Gründen diese Fassung der Meldung irreführend wirken. Denn das Ohr des Hörers wäre durch den e r s t e n Teil des Wortkomplexes „A l u m i n i u m - Bronze" schon so entscheidend getroffen, daß die Assoziationen automatisch zu laufen beginnen: Aluminium-Küchengeschirr — weißliches Metall —, aha, also die kleinen Fünfzigpfennigstücke; die eben gerade n i c h t gemeint waren. Durch diesen Ablauf der Assoziationen, den der Hörer nicht wie der Leser durch den Daueranblick des Wortes „Aluminium-Bronze" zweifelnd hemmen kann, würde der zweite Teil des Wortes ganz weggeschwemmt werden. Also: „Die großen gelben Fünfzigpfennigstücke werden aus dem Verkehr gezogen, die kleinen weißen gelten weiter".

Wer heute in einem guten Film „Schriften" liest, die angeben, was die vorgeführte Person sagt, der wird sich kaum noch dessen bewußt, daß die Person auf der Leinwand stumm ist. Er wird tatsächlich das Gelesene auch zu hören glauben. Umgekehrt muß der Rundfunkstil fähig werden, dem Hörer zu suggerieren, er sehe etwas, obwohl er doch objektiv nichts sieht. Um dies fernste Ziel des Hörstils zu erreichen, muß zuerst n e g a t i v gearbeitet werden, müssen grundsätzlich alle die falschen, phraseologischen oder erstarrten Bilder vermieden werden, von denen der heutige Durchschnittsstil nur so wimmelt. Der papierene Stil wird zur Selbstanzeige, wenn er zum Klang wird. Nur im klingenden, nicht durch das Schriftbild zeichnerisch unterstützten Wort kehrt die Sprache zu ihrem Wesen zurück, das nun einmal Klang ist. Dann aber fällt der ganze Papierzauber ab, und es raschelt wie beim Ausleeren eines Papierkorbes, wenn die lebendig erklingende Sprache falsche Bilder und schlechte Schreibgewohnheiten mitschleppt. Eben deshalb, weil das Auge beim bloßen Hören unbeschäftigt bleibt, beginnt die Seh-Phantasie des Hörers zu arbeiten, und wenn sie dann mit falschen Bildern gefüttert wird, bricht schon die Langeweile und das Nichtmehrverstehen mit aller Macht aus. Auch das eben gebrauchte Wort Seh-Phantasie wäre im Hör-Stil unmöglich, denn zwischen „Seh" und „See" unterscheidet nur das Auge. P o s i t i v muß der Hör-Stil Bilder anzuregen suchen. So dürfen Entfernungen niemals in absoluten Zahlen angegeben, sondern müssen durch Vergleiche dargestellt werden. Wenn man über einen Flug Europa—Ostasien meldet, daß die zurückgelegte Strecke zwanzigmal solang sei wie die Entfernung zwischen Berlin und München, so braucht der Hörer weder zu wissen noch nachzuschlagen, wieviel Kilometer zwischen Berlin und München liegen. Denn diese Entfernung ist für viele Hörer ein praktisches Erlebnis, also ein gültiger Maßstab.

Auch der Parlograph, den wir im „Drahtlosen Dienst" gelegentlich zur Nachprüfung des akustischen Eindrucks von Meldungen benutzen, ist natürlich nur ein Hilfsmittel unter vielen. Auch für den Hör-Stil gilt der Satz, daß es der Herr den Seinen im Schlafe gibt, und daß mancher andere es überhaupt nie lernt. Über allem bleibt die eine Forderung: D e u t l i c h k e i t! Und zwar sachliche wie akustische. Bekanntlich unterscheiden sich gute Kapellmeister von anderen hauptsächlich durch den Fanatismus der Deutlichkeit. Für jede Wirkung auf das Ohr ist die Deutlichkeit unbedingte Voraussetzung. Deshalb erhob sich vor der Nachrichtenredaktion des Rundfunks schon von Anfang an die Frage des „Hör-Stils", und sie zeigte uns oft ein anderes, strengeres Gesicht als denen, die Vorträge zu verfassen haben.

## Vier Regisseure, 100 Schauspieler und — ein Hörspiel

Ein Riesenaufgebot an Kräften, wenn sich nicht wenige als vier Rundfunk-Regisseure mit einem Stab von schätzungsweise 100 Darstellern — mitsamt allen Hilfsregisseuren, Statisten und dem technischen Personal sind es vielleicht sogar mehrere hundert Mitwirkende — in den Dienst eines einzigen Hörspiels stellen. Man glaubt an Monsterabend, an eine noch nie dagewesene Konzentrierung der Arbeit, an eine Höchstleistung seltenen Ranges . . .

Aber nein; nichts von alledem. Vielmehr das Gegenteil trifft zu! Auflösung, Zersplitterung, Gleichzeitigkeit, vervielfachte Duplizität eines Ereignisses. Fidel und munter, als gäbe es im Rundfunk keinen Programmrat, von dem es einmal hieß, er solle für Abstimmung unter den deutschen Sendeprogrammen sorgen und Überschneidungen vermeiden, haben die Sender Königswusterhausen, zugleich mit für Frankfurt und Stuttgart, München und Breslau für den Dienstag mit ihren Kräften das Hörspiel „S. O. S. . . . rao . . . Foyn" von Dr. Friedrich Wolf vorbereitet, kommt Köln (Regie Rieth) mit eigenem Ensemble am Freitag noch dazu, wenn die Königswusterhausener Sendung für Berlin, Königsberg und Danzig wiederholt wird, so daß insgesamt an vier Stellen von vier Ensembles die gleiche Arbeit geleistet wird.

Auf seiten des Rundfunks wird von einsichtigen Männern immer und immer wieder Klage darüber erhoben, daß zu Verbreitung großer Werke nicht genügend Zeit bleibt, 360 Premieren im Jahre — und verteilen sie sich auch auf verschiedene Ressorts — sind eine Leistung, die notwendig auf das Niveau drücken muß. Deshalb ist schon des öfteren vorgeschlagen worden, Standard-Aufführungen zu wiederholen, und Berlin befolgt dies Prinzip, seitdem es in engster Zusammenarbeit mit Königswusterhausen steht. Selbst vom Rundfunk her tauchte schon einmal ein ähnlicher Gedanke auf, als davon die Rede war, einzelne Ensemble mit Hörspielen, Konzerten oder anderen Glanzvorstellungen auf Reisen zu schicken, ein Weg, der dem inneren Wesen des Rundfunks allerdings grundsätzlich widerspricht. Immer aber war die tiefere Absicht dabei, mit den interpretierenden Kräften des Rundfunks möglichst hauszuhalten, die nervenzersetzende Fronarbeit, wo es möglich ist, herabzusetzen.

Wie stimmt dies Aufgebot von vier künstlerischen Leitern, vierfacher Darstellung, viermaliger Vorbereitung zu solchen wohlgemeinten Ratschlägen und eigenen Anregungen?

Rechnen wir n u r zwei Proben für jeden Sender, eine Lese- und eine Generalprobe, dann bedeutet das insgesamt 8 Proben, von denen die Hälfte für einen Sender mehr als das je übliche ausmachen würde. Wenn — wie wir annehmen wollen — dies Hörspiel die besonders hervorragende Tat eines Dichers ist, warum übernimmt dann nicht Frankfurt oder Köln oder Stuttgart oder München die Versorgung dieser Sendebezirke, während sich an Berlin noch Breslau, Königsberg-Danzig anschließen, für Königswusterhausen an einem anderen Tage die Wiederholung stattfindet?

Dann brauchen nur zwei Sendestellen mit den Vorarbeiten betraut zu werden, die anderen, am Sendeabend entlastet, könnten ihre Kräfte auf ein anderes Werk konzentrieren. Aber viermal die gleiche Arbeit — der Zweck d i e s e r Übung will uns nicht einleuchten!

Es sei denn, daß man uns über das Wellenchaos hinwegtäuschen will: wohin ich auch gerate, überall „S. O. S.".

Ungeahnte Perspektiven eröffnen sich! Ein Wettrennen im Äther kann beginnen: wer schafft es mit der „Neunten Sinfonie" am schnellsten, wer berührt als erster das Ba... mit einem Sendespiel?

Doch ernsthaft gesprochen: ob diese Kräftevergeudung wohl im Interesse des Rundfunks liegt?

Vergleichsmöglichkeiten zwischen der Regie und D... stellung in Berlin, Breslau, Frankfurt, Köln und Münch... sind natürlich sehr erwünscht, aber es darf nicht da... kommen, daß vier Hauptsender in einer einzigen Woche ... der gleichen Arbeit belastet werden. Rationelle Arb... wäre es, wenn unter den Sendern ein Austausch in d... Sinne stattfände, daß ein gut vorbereitetes Spiel am gleich... Ort für andere Sender oder Sendergruppen wiederh... würde, denen es über Kabel zugeführt werden kann. Da... träte eine Entlastung für die künstlerischen Kräfte ein.

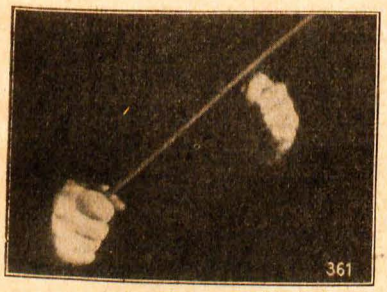
Viermal die gleiche Arbeit aber ist Raubbau.

*Lothar Band...*

# Die Hand des unsichtbaren Dirigenten

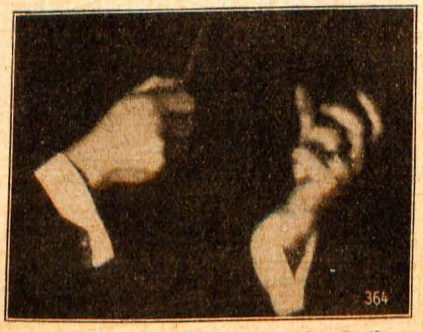
## Klangausdruck und Geste

Man hat es sich abgewöhnt, vom Rundfunk als einem Surrogat der Kunstübermittlung zu sprechen, nimmt seine nur in der Dimension des Akustischen sich bewegenden Darbietungen als vollwertig hin. Und sicherlich, der Rundfunk hat das Ohr seiner Hörer geschärft, hat die Phantasie des Gehörs neugebildet und gesteigert, noch vorhandene Mängel der Sendung und der Wiedergabe werden vom Hörer selbständig ergänzt. Allein dieser Phantasie des Ohres ist es zu verdanken, daß wir zu einem vollständigen Genuß großer und schwerer Orchesterwerke gelangen. Nur wer die lebendige Fühlung zum Konzertsaal oder zur Opernbühne noch nicht ganz verloren hat, wird mitunter das Fehlen jedes visuellen Eindrucks vermissen. Der Anblick einer Orchestermasse, eines Solisten, eines Dirigenten kann das künstlerische Erlebnis unerhört steigern und zu einer letzten, höchsten Begeisterung hinreißen.



*phot. Genthe.*

Als vor wenigen Monaten Artouro Toscanini in Berlin dirigierte, da reckte man sich oft von seinem Platz, um den Meister am Pult zu sehen, zu sehen, wie er es fertigbringt, sein Orchester zur Hergabe wunderbaren Ausdrucks anzufeuern. Wir wissen von großen Künstlern der Vergangenheit, daß es nicht immer oder allein die Höhe ihrer Kunst war, die die Menschheit faszinierte, sondern ihre Persönlichkeit, die Art ihres Vortrages, und mitunter wurde dann auch Artistik mit Kunst verwechselt. Diese Gefahr ist beim Rundfunk ausgeschlossen, das Mikrophon ist unerbittlich, und nur die ganz Großen können hinter dem Lautsprecher zu dem wahrhaft tiefen, großen Erlebnis führen.



*phot. Genthe.*

Das akustische Erlebnis vermittelt der Rundfunk, auf den ästhetisch visuellen Eindruck muß man aber noch verzichten. Früher einmal ward in diesen Heften von der gesprochenen Gebärde geschrieben; da waren Augenblicksbilder von Geste und Miene gegeben worden, die unbeobachtet während Sendespielaufführungen aufgenommen waren. Auch diesmal handelt es sich um Momentaufnahmen während des Spiels vor dem Mikrophon, aber um Bilder oder besser Bildausschnitte, die Musikerhände bei ihrer Arbeit zeigen. Momentbilder unerhörter Eindruckskraft hat der Kameramann festgehalten, so in der Bewegung festgehalten, daß man fast glaubt, den Orchesterklang zu hören, den diese Hände entlocken.

Die Sprache der Hände, die während des Spiels mit geisterhafter Gewalt Werke der Tonkunst aufblühen lassen, die ästhetische Eleganz des Dirigierens bleibt jedoch unsichtbar. Und wenn eine Übertragung auch noch so gut ist, so fehlt ihr auch unter großen Dirigenten das Fluidum der Persönlichkeit, das aus dieser Sprache spricht, die unbedingt einen Teil der Wirkung ausmacht.

Wir alle hörten im Laufe der Jahre erhabene Konzerte, lernten die bessere von der guten Auffassung unterscheiden und fühlen, ohne in das Programm gesehen zu haben, ob ein schlechter oder guter Dirigent am Pult steht. Und doch bleibt der Mangel der lebendigen Beziehungen zwischen Publikum und Podium bestehen. An dieser Stelle sei es abermals ausgesprochen, wie notwendig es ist, daß der Rundfunkhörer auch den Konzertsaal und die Schaubühne aufsucht. Das Zusammenwirken der Erinnerungsbilder von Originaldarbietungen mit den Übertragungen des Rundfunks wird die musikalischen Laien, ja sogar die angeblich unmusikalischen Hörer zu einem tieferen Verstehen der musikalischen Werke führen, die der Rundfunk ihnen vorsetzt.

Die Phantasie wird nicht nur akustisch, sondern auch visuell angeregt. Das geistige Auge des Hörers wird beim Klang eines Orchesterwerkes das Orchester selber sehen und eine viel engere Beziehung zu Werk und Darbietung bekommen.

Die Bilder geben nur einen knappen Ausschnitt von der Schönheit des Dirigierens: nur die Hände, als Ausdruck musikalischen Willens. Hier kraftvoll geballt, vielleicht zu einem Forte das Orchester aufstachelnd, dort mit anmutiger Handgebärde das Tempo retardierend und irgendeiner Gruppe von Instrumenten neuen Einsatz gebend, dann wieder ein Auftakt, ein Crescendo, und doch dabei mit fester Hand alle Stimmen des Orchesters zusammenhaltend. Dazwischen liegen unendlich viele Variationen dieser sprechenden Hände, die der Ausdruck eines musikalischen und künstlerischen Willens sind, wie ähnlich die Hand des Pianisten oder eines Orchestermusikers, der den Bogen führend oder sein Blasinstrument bedienend im großen Zusammenwirken fast eine Nebensächlichkeit zu bedeuten scheint, ihren individuell ausgeprägten Charakter, ihre aus feinstem Tonempfinden geborene Geste hat.



*phot. Genthe.*

Die Sprache der Hände ist vielleicht die eindrucksvollste Geste, in der sich die Individualität des Menschen widerspiegelt. Sie ist der Ausdruck der Persönlichkeit. Musikerhände haben von jeher das stärkste Interesse der Öffentlichkeit beansprucht. Für den ausübenden Musiker ist die Hand das wichtigste Werkzeug seiner künstlerischen Betätigung. Die Leichtigkeit der Bewegung, das Fingerspitzengefühl, die Kraft und die Beweglichkeit des Handgelenkes machen neben der künstlerischen Begabung die Bedeutung eines Künstlers aus. Früher waren es die Hände der Pianisten oder Geiger, die man in Gips abgoß, und an denen dann die Welt durch Messungen



*phot. Genthe.*

festzustellen suchte, ob es eine typische Klavier- oder Geigerhand gibt, ob man von der Hand aus allein schon auf eine Begabung für bestimmte Instrumente Rückschlüsse ziehen kann. Aber man weiß, daß die Hände der großen Pianisten oder Geiger verschieden gewesen sind, daß der eine mit einer kleinen, gedrungenen Hand dieselbe Fertigkeit entwickelte wie der, der über eine schlanke, schmale Hand verfügt, und dem es schon dem Anblick nach ein leichtes gewesen sein muß, weite Akkorde zu greifen.

Heute interessiert die Ästhetik der Sprache der Hände, interessiert die Vielfältigkeit ihres individuellen Ausdrucks.

Die Ausschaltung dieser eindrucksvollen Sprache im Rundfunk wird mit Recht als ein Mangel empfunden; denn in dieser Zeit des nachrevolutionären Sprechstils, in der man unsere Gebrauchssprache als abgegriffen und fade empfindet, da man nach neuen Ausdrucksformen zwischen menschlicher Verständigung sucht, erkannte man wieder, wie wesentlich der Ausdruck der Hände ist. Es gibt Hände der Arbeit, die mindestens den gleichen tiefen Sinn enthalten wie die gepflegte Künstlerhand, es gibt ruhende Hände von unerhörter Beredsamkeit, und immer wieder empfinden wir die Hand und ihre Bewegungen als letzten Ausdruck seelischen Wollens.

## Japaner und neue Musik

Von **Masayoshi Sugino**

Während viele japanische Künste, wie z. B. aus dem Gebiet der Malerei, des Holzschnitts, der Theaterkunst usw., durch schöne Reproduktionen oder Bücher und Vorträge häufig in Europa bekannt gemacht worden sind, ist ein Interesse für die japanische Musik noch nie geweckt worden. Jedoch glaube ich fest, daß die japanische Musik in ihrem künstlerischen Stil und ihrer Form der europäischen neuen Musik von außerordentlichem Nutzen sein könnte, wenn sie einmal hier eingeführt werden sollte.

Bei der Gelegenheit, im Rahmen der „Neuen Musikwoche München" die außerordentlich eindrucksvolle neue Rundfunkmusik „Ein neuer Sender sagt sich an" von Werner Egk (Text von Robert Seitz) zu hören, die nach Gefühl und Stoff Beziehung mit Japan hat, hat sich dieser mein Glaube noch vertieft und mich auf den Gedanken gebracht, beide Musikarten zu vergleichen. Wie in diesem Werk der Sender in Nagoya vom grausamen Erdbeben des Jahres 1923 auf der idyllischen und poetischen Insel erzählt, so schildert der Komponist in asiatischem Tonklang effektvoll den inneren Gedanken des Textes. Ohne jedoch eine asiatische oder japanische Melodie zu verwenden, trägt die Musik so ausgesprochen asiatischen Charakter, daß ein japanischer Kollege neben mir sagte: „Die Musik hat ja buddhistischen Klang." So sei hier wenigstens auf dem Wege der Schrift einiges von der japanischen Musik geschildert, da man sie in Europa leider nicht zu hören bekommt.

Wir haben in Japan drei Arten von Musik: die höfische Musik, die Volksmusik und die Theatermusik.

Die höfische Musik, die man eigentlich Ga-gaku nennt, wird heute nur noch bei Hofe zu feierlichen und religiösen Gelegenheiten gespielt, bleibt aber fern vom Volksleben. Sie ist ursprünglich von China eingeführt und erst im Laufe der Jahrhunderte vollkommen japanisiert worden. Die Ga-gaku besteht aus einem Orchester von Blas- und Saiteninstrumenten und Trommeln. Besonderer Wert liegt darin, daß sie nach Form und Inhalt die Quelle der japanischen Musik ist und heute noch in hoher künstlerischer Gestalt nach einer Entwicklungsgeschichte von beinahe zehn Jahrhunderten existiert. Sie trägt rein religiösen Charakter. Man könnte sie mit der europäischen Kirchenmusik vergleichen. So sind ihre Töne, im Gegensatz zu der Volksmusik, harmonisch gebaut.

Einige Instrumente der höfischen Musik, wie z. B. das Holzblasinstrument „Sho", das aus 16 bis 24 feinen, schmalen und langen oder kurzen Bambusröhren besteht und unten einen Blaskasten hat, zeigen sehr interessanten und künstlerischen Charakter. Diese Ga-gaku-Musik sucht ihre musikalische Schönheit mehr im innerlichen und seelischen Ausdrucksmittel wie in der äußeren Schönheitsform.

Die Volksmusik, die sich besonders seit und während der Tokugawa-Dynastie aus dem Volksleben zur höchsten Blüte entwickelte, ist der reine Ausdruck des japanischen Charakters und japanischer Seele. Ihre Formen und Melodien wie Charakter sind von bunter, leidenschaftlicher und südländischer Art.

Eigentümlich für Japan und interessant für den Europäer ist vielleicht, daß wir Japaner ein ganz anderes Theater besitzen als die Europäer, denn das erste Theater, das No-Theater, das von Motokiyo Seami im 15. Jahrhundert begründet wurde, bestand aus Maskentänzen mit Begleitung von Flöten, Trommeln und Chorgesang und zeigte die ersten Anfänge eines Dialoges. Die Musik dieses Theaters nennt man, abgesehen vom Spiel als reine Musik betrachtet, Utai oder Yokyoku. Beim Spiel besteht der Chor, der diese Utai singt, aus 8 bis 10 Personen. Das No-Spiel trägt rein aristokratischen Charakter feierlichen und festspielmäßigen Stils. Sowohl im No-Spiel wie in der Utai beruht die Kunst auf der vollendeten Geschlossenheit und Ruhe.

Ganz anderen Charakter hat das japanische Volkstheater Kabuki, das die erste japanische Schauspielerin O-Kuni im Jahre 1607 begründete. Wir unterscheiden zweierlei Theatermusik: die eine ist die Gidayu-Musik, die sich anfangs als Begleitmusik des Puppenspiels entwickelte; die andere ist die Musik, die als Illustration gespielt wird, zu der Nagauta, Kiyomoto und Tokiwazu gehören. Die erste Musik ist meist für die historischen Stücke oder für die Stücke, die aus dem Puppenspiel entstanden sind, bestimmt. Die letztere aber findet eine viel breitere Anwendung. In beiden Fällen wird als Hauptinstrument die ursprünglich von China gekommene Shamisen, die dreisaitige Gitarre, verwendet, die aber Japan später in langen Jahren immer und immer verbessert und bis zu einem im höchsten Grad feinen und geschmackvollen Musikinstrument entwickelt hat. Sie wird heute in allen Gebieten der japanischen Musik am meisten und liebsten gebraucht, wie etwa die europäische Violine. Sowohl die Gidayu-Musik wie die drei letzteren Musikformen sind in Japan ihrem feinen, bürgerlich-populären und geschmackvollen Charakter nach nicht nur als Theatermusik, sondern auch als Konzertmusik beliebt und verbreitet.

Neuerdings versuchen viele Meister aus diesem Kreise, auf die japanische Musik europäische Musiklehre anzuwenden und eine neue Epoche in der japanischen Musik zu inaugurieren, die gewissermaßen schon zu einem guten und interessanten Erfolg gebracht worden ist.

Abgesehen von der Ga-gaku, die ich zuerst geschildert habe, beruht die japanische Musik hauptsächlich auf dem Kontrapunkt. Außer der Harmonie, die bei dem Shamisenspiel oft in primitiver Form erscheint, kennt der frühere Japaner keine bewußte Harmonielehre. Dagegen werden Kontrapunkt und Variationen eines und desselben Motives in interessanter und künstlerischer Form angewandt. So gibt es in der japanischen Nationalmusik keine Vielstimmigkeit im Gesang. Es wird immer unisono gesungen. Das Unterscheiden verschiedener Stimmgattungen, wie z. B. Sopran, Tenor, Baß usw., kennt die japanische Musik nicht. Ihre streng stilisierte Klarheit und dramatische Spannung sind unmittelbarer Ausdruck und musikalisches Wesen des japanischen Volkes.

*

## Mittel-Nordwesteuropäischer Programmaustausch

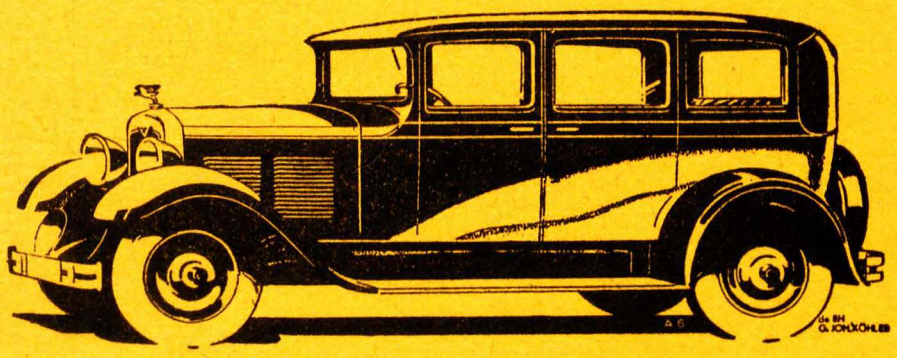
Vor einigen Jahren verständigten sich auf der Warschauer Konferenz Vertreter von Deutschland, Österreich, Polen und der Tschechoslowakei über einen regelmäßigen mitteleuropäischen Programmaustausch. Ihnen schloß sich bald nach seiner Einführung auch noch manch anderes Land an. Jetzt scheint der Gedanke nunmehr auch im Westen Gestalt gewinnen zu wollen.

Praktische Versuche sind ja bereits im vorigen Jahr unternommen worden und erfolgreich verlaufen. In den Tagen zwischen dem 11. und 13. März 1928 tauschten die Sender Köln, Brüssel und London Teile ihres Abendprogramms wechselseitig aus. Brüssel lieferte am Spätabend des 11. März ein Konzert, Köln am darauffolgenden Tage den zweiten Aufzug aus „Figaros Hochzeit" und London am 13. März einen Kammermusikabend altenglischer Tonsetzer. In jedem Fall übernahmen die anderen Sender das Programm der beauftragten Station.

In Ausbau jenes ersten Versuches scheint jetzt ein regelmäßiger Austausch erfolgen zu sollen. Eine Brüsseler Konferenz, auf der Deutschland, Belgien und England durch ihre Postministerien vertreten waren, hat sich kürzlich mit diesem Problem eingehend befaßt. Den Vorsitz führte Marcel van Soust de Borkenfeldt von der belgischen Rundfunk-Gesellschaft Radio-Belgique. Es wurden zwei Kommissionen eingesetzt, von denen sich die eine mit der technischen Durchführung, die andere mit Fragen der Programmgestaltung beschäftigte.

Bisher konnte nur die grundsätzliche Bereitwilligkeit der interessierten Länder als Resultat erzielt werden; viele Schwierigkeiten sind vorläufig noch zu überwinden, bis an die praktische Durchführung gedacht werden kann. —s—

# Das ist der



# ADLER FAVORIT

## Ein repräsentatives Fahrzeug!

Bestechend in der Form, zweckmäßig und solid — Sechs große Fenster, vier breite Türen, eine vollendete Innenausstattung — Ein ungewöhnlicher Komfort für diese Preisklasse!

Und das Begehrenswerteste: der Motor! *30 Jahre Erfahrung und ein glücklicher Wurf!* — Fachleute des In- und Auslandes anerkennen die Reife dieser Konstruktion. — Störungsfrei und wirtschaftlich wie nur je ein Vierzylinder, in Anzug und Geschmeidigkeit vielen größeren benzin- und steuerfressenden Sechszylindern überlegen ... Sie fahren langsam. 10, — 8, — 6, — 5 km im direkten Gang! — plötzlich Bahn frei und Gas! Es reißt Sie nach vorne — welche Kraft! Und welche Ruhe — welche Sicherheit! — Herrliche Bremsen — hydraulisch — blitzschnell und doch sanft — nie versagend! — Und diese Federung, diese Straßenlage!

*Der ADLER-FAVORIT ist tatsächlich die Sensation!*

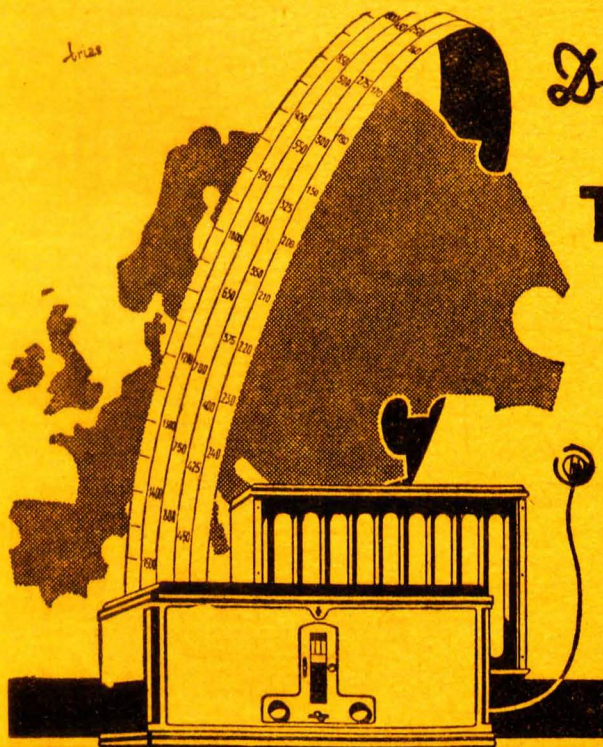
Vom Polarkreis nach Baden-Baden — vom Euphrat nach St. Moritz — welch harte Proben! Und das alle Tage: keine Störungen — keine Reklamationen — nur eine Stimme der Anerkennung: Das ist der ADLER-FAVORIT!

Als Phaeton 5350.–, als Speziallimousine 5575.–, als Zweisitzer-Cabriolet 6950.– RM ab Werk — Steuer: 77 Pfg. pro Tag = 283.– RM pro Jahr. Alle Wagen mit hydraulischer Vierradbremse, Zentralchassisschmierung, Stoßstangen, Stoßdämpfern etc.

ADLERWERKE VORM. HEINR. KLEYER AKTIENGESELLSCHAFT FRANKFURT A. M.

*Adler-Kundendienst*

---



# Die Radio-Sender Europas auch für Sie!

# TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit

**STATIONSWÄHLER**

**NICHT** mehr **SUCHEN**

**NUR** noch **EINSTELLEN**

Ohne Hochantenne

*Für Wechselstrom*
*Für Gleichstrom*
*Für Batteriebetrieb*

TELEFUNKEN

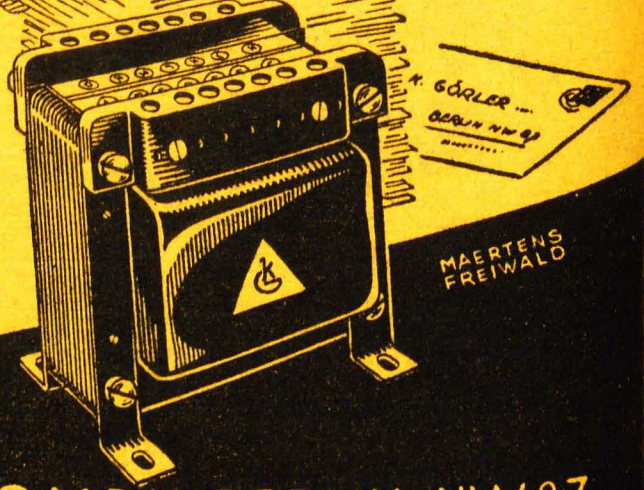
**TELEFUNKEN** DIE DEUTSCHE WELTMARKE

TRANSFORMATOREN:

Nachfrage




immer größer




VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DRUCKSCHRIFT 293/94 b

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87.

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



S Fv 480/10

13. NOV. 1929
PR. STAATSBIBL.

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 45
8. November 1929

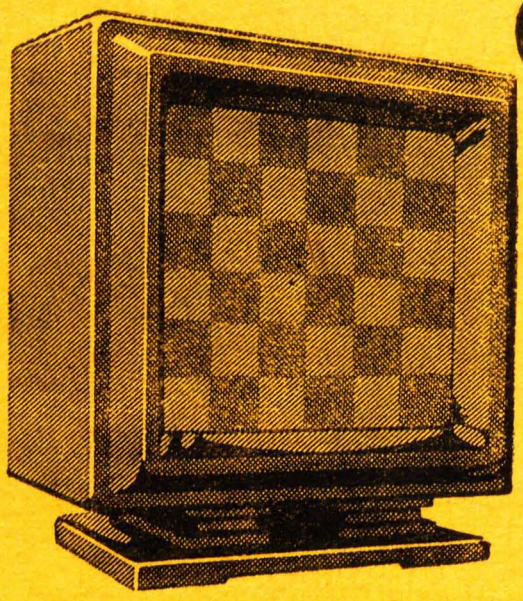



# TEFACON 23L

DER 2-RÖHREN-LAUTSPRECHER-NETZEMPFÄNGER

TELEPHON FABRIK BERLINER
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-STEGLITZ, SIEMENSSTR. 27

# AEG-LAUTSPRECHER GEALION



bedeutet
eine höhere Stufe von
**Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz.**
Wer ihn hört, hat den Eindruck:
hier ist nicht an Vorhandenem schritt-
weise gebessert worden, sondern
unvergleichbar Neues geschaffen.

Preis RM **130.–**

**Verlangen Sie Vorführung in Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften**

# *Was ein moderner Netzempfänger haben muß...*

**selbstverständlich:** Empfindlichkeit, Selektivität, einfache Bedienbarkeit, gute Form

**aber darüber hinaus sind entscheidend**

## einige wenige Punkte

Punkt 1: Frequenztreue Wiedergabe von 30 bis 10000 Hertz = $8^1/_2$ Oktaven

Punkt 2: Auch bei Hochleistungs-Endröhre 604 kein Netzbrummen

Punkt 3: Stetige Regelbarkeit der Lautstärke bis auf Null

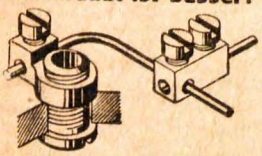
Punkt 4: VDE-Zeichen, außerdem besonderer Berührungsschutz des Lautsprecheranschlusses

## Dies sind die Merkmale der

# AEG-NETZEMPFÄNGER GEATRON u. GEADEM

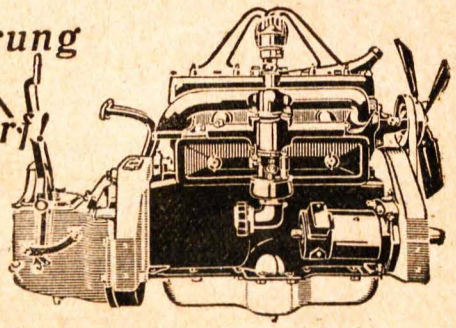
**Bevor Sie sich für ein Gerät entscheiden, prüfen Sie, ob diese 4 Forderungen erfüllt sind**

**Achtung!**
Bastler und Funkhörer!
**Transformatoren, Drosseln, Kerne**
25—1000 Watt
Draht, Spulenkörper, Tantalblech, Wickeldaten und Bauanleitungen.
**Gleichrichter, Siebketten, Netzanschlußgeräte**
netto RM. 28,—, 40,—, 70,— u. mehr.
Für alle Spezialzwecke, fertig und zum Selbstbau.
Dreyse
**Bauberatung!**
Direkter Vers. a. d. Fabrikanten
**H. DREYER & SOHN,**
Apparatebau, Potsdam I
Am Kanal 10, Telef. 3234.
Netzspannung ist anzugeben!

**Warum löten?**
**Geschraubt ist besser!**

Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
**B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6**



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.
Original-Größe
geseizl. gesch.
Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.
Die neue Hochfrequenzspule
**„LILIPUT"**
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke
Nur **ein** Preis
25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker
**EspeWerk, Potsdam**

*30 Jahre Erfahrung und ein glücklicher Wurf!*


# ADLER FAVORIT

Adler Favorit bedeutet Kraft, Leben, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit.
Die Erklärung: *Der Motor!*

Ungewöhnliche Verfeinerung des Triebwerks: Vollkommener Massen-Ausgleich * Motoraufhängung in Gummi * Nelson-Bohnalite Leichtmetallkolben mit Invar-Stahl-Stegen * Superdimensionierte Nockenwelle Präzisionssteuerung der Ventile * Hochdruck-Zentral-Umlaufschmierung * Tropenerprobte Schnellumlaufkühlung * Anlaß-Zündstromverstärker, vom Führersitz aus einschaltbar * Gemischvorwärmung im Saugrohr * Spezial-Vergaser mit Beschleunigerpumpe und Starterklappe * Explosionssicherer Hecktank und Unterdruckförderer.

Große Spezial-Limousine 5575.– RM ab Werk.
Steuer 75 Pfg. pro Tag.

*Wer Adler fährt, weiß ihn zu schätzen.*
Machen Sie einen Versuch!

H2

**ADLERWERKE vorm. Heinrich Kleyer Aktiengesellschaft**
**FRANKFURT A. M.**

**Lautsprecher mit Holzschalltrichter**
sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.
**Th. Hübner, Hanau**
Holzbearbeitung

**EVW Anoden-Akkumulator**
VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

**Röhrengleichrichter** für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

| | 90 V. | 120 V. | 150 V. |
|---|---|---|---|
| Zahlung in 4 Monatsraten à M | 9,75 | 13,— | 16,— |
| Zahlung in 7 Monatsraten à M | 5,70 | 7,50 | 9,50 |
| Zahlung in 14 Monatsraten à M | 3,— | 4,— | 5,— |

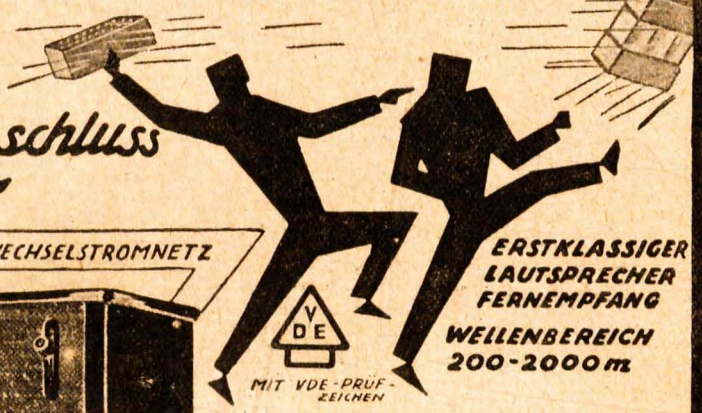
**Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.**
**MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2**

VALVO
Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 5 und PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen
**mit Valvo Hochleistungsröhren**
**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**
WERK LOKSTEDT/LOKSTEDT bei HAMBURG/NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

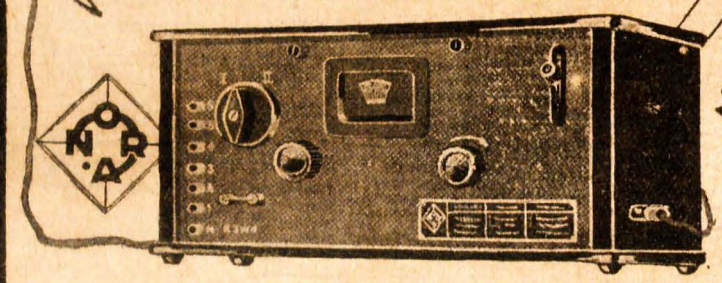
# Fort mit Anode und Heizbatterie

durch **NORA**

3 Röhren-Netzanschluss Empfänger



ZUM ANSCHLUSS AN JEDES GLEICH- u. WECHSELSTROMNETZ



MIT VDE-PRÜF-ZEICHEN

ERSTKLASSIGER LAUTSPRECHER FERNEMPFANG

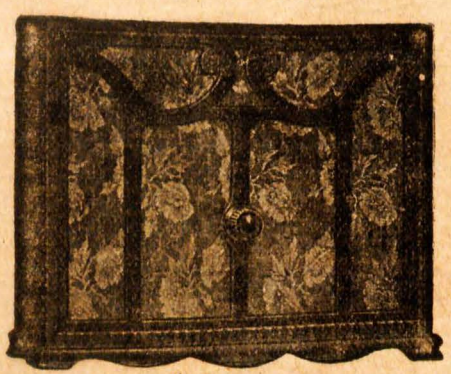
WELLENBEREICH 200-2000 m

*Einfachste Bedienung*

*Form K3 We (Wechselstrom) RM. 140,–*
*Röhrensatz ..... RM. 48,–*
*Form K3 G a.S. (Gleichstrom) RM. 120,–*
*bzw. RM. 130,–, Röhrensatz . RM. 24,–*

NORA-RADIO GMBH • BERLIN-CHARLOTTENBG.

**Badische Uhrenfabrik A.-G.**
**Furtwangen (bad. Schwarzwald)**
**Abt.: Radio** Drahtanschr. „Baduf" Fernruf Nr. 1



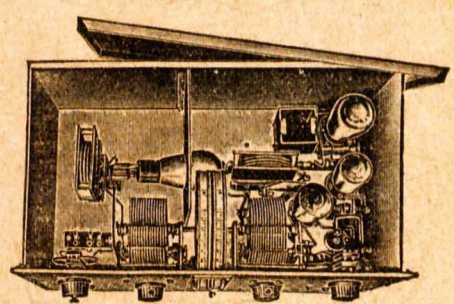
*Baduf-Lautsprecher*

Neben den Weltmarken **„Tonkunst" u. „Doppelkonus Nr. 1510"** fertigen wir einen **Lautsprecher** (wie im Bilde) unter **„Nr. 1506 MPA"** an, mit **patentamtlich geschützter Membrane-Anordnung**

**Sehr vorteilhafte Preise!**

Alle unsere **Lautsprecher** arbeiten **anerkannt** mit **selten reiner Wiedergabe von Sprache und Musik** ● **Händlerfirmen steht** Prospektmaterial kostenlos zur Verfügung

# QST



**10—2000 m**

## Schaleco-ALL-DX

**Der Universal-Schirmgitter-Vierer für den Selbstbau**

**Lassen Sie sich den Schaleco-ALL-DX bei Ihrem Radiohändler vorführen. / Illustrierten Prospekt kostenlos!**

**Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.**
**Berlin N 4, Chausseestraße 42**

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

**Vorankündigung!**

In der zweiten Hälfte des Monats November findet in den Abendstunden an mehreren Tagen eine Besichtigung der Druckerei Rudolf Mosse in Berlin statt. Da an jedem Tage nur eine beschränkte Anzahl von Teilnehmern zugelassen werden kann und der Andrang voraussichtlich sehr groß sein wird, bitten wir, schon jetzt Anmeldungen hierzu an unsere Hauptgeschäftsstelle zu richten. Um den Wünschen der einzelnen entgegenkommen zu können, erbitten wir hierbei zugleich die Angabe, an welchem Wochentage die Teilnahme besonders erwünscht ist. Wir werden versuchen, soweit möglich, diesen Angaben zu entsprechen.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jetzt wieder jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages: „Integration rationaler Funktionen".

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

**Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG./Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 8. November, 20 Uhr, im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. Wir bitten die Mitglieder, unsere neu eingerichtete Bastelstube, die jeden Freitag geöffnet ist, recht rege zu besuchen. Am 15. und 16. November beabsichtigen wir, eine Ausstellung selbstgebauter Lautsprecher zu veranstalten. Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen. Wir legen Wert darauf, auch die ältesten Bastlerlautsprecher in dieser Ausstellung zu zeigen und bitten, an den Bastelwart, Herrn Stefczinski, der jeden Freitag in der Bastelstube ist, Meldungen abzugeben.

**Funkgruppe Bergmann.** 1. Vorsitzender: Paul Seeliger, Berlin N 65, Transvaalstraße 43. Geschäftsstelle und Schatzmeister: W. Grob, Berlin N 65, Brüsseler Straße 28. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 22. November, 20.00 Uhr, in der Versuchs- und Lehrbrauerei, Seestraße, statt. Die Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. — Ferner geben wir hiermit allen Mitgliedern bekannt, daß wir am 14. November, ebenfalls in der Versuchs- und Lehrbrauerei, im „Grünen Saal", einen gemütlichen Abend mit Tanz veranstalten, und wir laden hiermit alle Mitglieder nebst Angehörigen ein. Anfang 20 Uhr; Eintritt frei. Eine Empfangsanlage wird aufgestellt, um das Funkprogramm zu übertragen und ferner Schallplatten-Übertragungen vorzunehmen. Um ein Gelingen dieses Abends zu sichern, bitten wir um recht rege Beteiligung. Gäste willkommen.

**Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. erbitten wir an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Der nächste Bastelabend findet am Dienstag, dem 12. November, 20 Uhr, statt. Technische Auskünfte, auch an Nichtmitglieder, werden bereitwilligst gegeben. — Der Monatsbeitrag beträgt 2,10 RM. und ist stets unaufgefordert bis spätestens 6. jedes Monats an unseren Schatzmeister zu zahlen.

**Ortsgruppe Berlin-Nordost.** Geschäftsstelle: E. Pietsch, Berlin NO 55, Christburger Straße 23. Schatzmeister: E. Schieweck, Grellstraße 63. Schriftführer: O. Schurr, O 34, Ebelingstraße 12. — Nächster Bastelabend: Freitag, 8. November, 20.30 Uhr. Neben dem Bau des Tonabnehmers wird auf Anregung mehrerer Funkfreunde der Bau von Drosselspulen und Transformatoren auf der Tagesordnung stehen. Interessenten und Gäste sind herzlich willkommen.

**Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark); Telefon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

**Einladung.**

**„Von Welle Berlin auf Welle Neu-Heringsdorf".** Eine Funkpiratenfahrt mit musikalischer Beleuchtung auf dem geheizten Salondampfer „Berolina" nach dem Restaurant Neu-Heringsdorf, wo anschließend ein Funkball stattfindet, unter Mitwirkung erstklassiger Vortragskräfte. Überraschungen, Kaffeetafel, Preisschießen, Tombola usw. Teilnehmerkarte 2 RM. Abfahrt: Sonnabend, 30 November, 20.30 Uhr, von der Schillingsbrücke.

Bestellen Sie umgehend bei der Geschäftsstelle die für Sie in Frage kommenden Karten, damit Sie sichergehen, an der vielversprechenden Fahrt teilnehmen zu können. Der Betrag für diese Karten ist mit der Bestellung zu entrichten. Die Mitglieder der Körperschaften sind zur Teilnahme herzlichst eingeladen.

Die Arb.-Gem. Südost veranstaltet am Montag, dem 11. November, eine große Werbeveranstaltung über dynamische Lautsprecher.

Wenn Sie monatlich 2 RM. auf das Postscheckkonto 216 87 des F. T. V. Groß-Berlin E. V. einzahlen, sind Sie Mitglied und erhalten neben kostenloser Lieferung des „Funk" Unterstützung in allen Fragen, die Rundfunktechnik betreffen. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen; eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. In den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften erhalten Sie kostenlos technische Beratung und Unterstützung beim Versagen Ihrer Empfangsanlage.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 13. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2 — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte bis auf weiteres jeden Freitag mit der Arb.-Gem. Norden, Gemeindeschule, Schönfließer Str. 7.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. — Werbeveranstaltung am Montag, dem 11. November: Vorführung dynamischer Lautsprecher.

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90. Nächste Zusammenkunft Mittwoch, den 13. November.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftszeit: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Raufuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr, Leiter Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Kommen Sie mit Freunden und Bekannten zu unserem diesjährigen Stiftungsfest am 16. November im Klosterbergegarten. — Eine Neueinteilung von Baugruppen ist erfolgt. Bastler können sich noch melden, die leihen oder lernen wollen.

**Gruppe De Te We.** Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6–9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Str. 28, jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr. — Die Bastelabende finden nach wie vor jeden Mittwoch in der Zeit von 20 bis 23 Uhr in obengenanntem Lokal statt. Da es zum Winter geht, ist die Bastelbeteiligung eine bessere geworden, aber immer noch nicht stark genug, um den Hauptverein zu überzeugen, daß bei unserer Gruppe ein Aufstieg zu verzeichnen ist. Der Verein dient doch dem Zwecke, das Wissen zu bereichern, Ratschläge zu erteilen und zu erhalten und nicht zuletzt dem, die Vereinstätigkeit zu fördern. — Wiederholten Klagen seitens des Kassierers zufolge wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß diejenigen Mitglieder, welche mit den Beiträgen im Rückstand sind, für schnellste Begleichung besorgt sein müssen.

**Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastelabend in der Schule Ibsenstraße. — Am Sonnabend, dem 23. November, findet in den Schönhauser Festsälen, Schönhauser Allee 174, unser diesjähriges Stiftungsfest statt. Der Vorstand bittet alle Mitglieder um recht regen Vertrieb von Einlaßkarten.

**Deutscher Radio-Club. Funktechnische Vereinigung Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernruf: Baerwald F 6, 6565. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11—19 Uhr geöffnet. — Akkuladestation. Photoartikel. — Technische Sprechstunde jeden Mittwoch im Bastelraum.

**Funktechnische Vereinigung E. V. Ortsgruppe Lichtenberg** (früher D. R. C. Vorsitzender: A. Ebel, Berlin O 112, Frankfurter Allee 318. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11. — Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach den Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Berlin-Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden dortselbst auch die Bastelabende statt. — Wir geben nochmals bekannt, daß auch Herr Schirschin, Berlin O 112, Müggelstr. 3, „Funk"-Quittungen in Empfang nimmt. Die nächste Monatsversammlung findet am 8. November statt. Gäste sind willkommen.

**Funktechnische Vereinigung, Gruppe Lorenz E. V.** Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal sowie Dienstags und Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Unsere nächste Monatsversammlung findet am Montag, dem 11. November, 18 Uhr, in der Gastwirtschaft Kunze statt. Die Tagesordnung wurde schon an dieser Stelle bekanntgegeben. Mit Rücksicht auf ihre Wichtigkeit bitten wir um recht regen Besuch.

**Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzerns (R. G. T.).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nächster Bastelabend am 20. November, nach Dienstschluß, im Telefunken-Betriebsgebäude Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Besonders behandelt werden dynamische Lautsprecher. — Unsere Herbstveranstaltung findet am Sonnabend, dem 9. November, im Flugverbandshause zu Berlin W, Blumeshof 17, statt. Um 19 Uhr hält Patentanwalt Abrahamsohn einen Vortrag: „Interessantes und Spitzfindigkeiten aus dem Patentrecht", an den sich eine Aussprache anschließt. Um 20.30 Uhr folgt ein Eisbeinessen mit Unterhaltungen.

Fortsetzung auf Seite 6.




Es kommen viele Kunden entmutigt zu mir, die in einer augenblicklichen Begeisterung sich irgendwo eine Radioanlage gekauft haben. Sie sind dann unzufrieden mit dem Empfang und tadeln oft ihren Lautsprecher.

Ich sehe meist sofort, daß eine gewöhnliche Lautsprecherröhre benutzt worden ist, welche nicht die nötige Verstärkung leisten kann.

Nehmen Sie einen Satz Valvo-Röhren! Vor allem die wunderbare Lautsprecherröhre

**VALVO L 415 D**

**PREIS RM. 19.--**

Und dann lauschen Sie den wundervollen weichen und starken Tönen, die aus Ihrem Lautsprecher herausklingen.

Auch in Ihrer Nähe wohnen dienstbereite Radiohändler. Fordern Sie dort unsere Prospekte; man wird Sie gern beraten!

VALVO

**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**

WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

---

**Durch die neuen WEILO PREFERATO Transformatoren**

wird endlich die Großverstärkung zum ungetrübten musikalischen Genuß

**Der neue Einheitstransformator für Großkraftverstärkung**

Ideale Verstärkung des gesamten Frequenzbereichs für größte Verstärkerleistungen bei stets richtiger Widerstandsanpassung

1. **Vollkommene elektrische, magnetische und galvanische Symmetrie bei Gegentaktschaltung**
2. **Sehr niedrige Wicklungskapazität, hierdurch**
3. **Maximale Verstärkungsziffer für den ges. Tonbereich**
4. **Richtige Widerstandsanpassung durch viele abgreifbare Windungsverhältnisse**
5. **Nahezu gleiche Belastungscharakteristik für alle Anpassungen**
6. **Maximaler Wirkungsgrad für alle Tonfrequenzen**
7. **Kleiner Gleichstromwiderstand, daher vollkommene Ausnutzung d. Röhren. Vermind. Spannungsabfall**
8. **Sehr kleine magnetische Streuung infolge Eigenart und Form des Kerns**
9. **Automatische Entkopplung durch besondere Lage der Spulenachsen**
10. **Umschaltbarkeit für normale und Gegentaktverstärkung**




**Modell A I**
Jetzt lieferbar!

Der Transformator wird als Eingangs-, Zwischen- und Ausgangstransformator hergestellt. Sieben D.R.P. a Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

**Tabelle der „WEILO"- Preferato-Transformatoren**

| Type | Belastung in Watt | Prüfspannung in Volt | Preis in RM. |
|---|---|---|---|
| E I | — | — | 57.50 |
| Z I | — | — | 42.25 |
| A I | 10 | 1000 | 55.50 |
| A II | 25 | 2000 | 67.50 |
| A III | 50 | 4000 | 95.— |

**Der klangtreue Lautstärkeregler „Preferato"**

ändert infolge konstanter Dämpfung die Lautstärke kontinuierlich und ablesbar, ohne das Klangbild zu verfälschen wie z. B. beim Potentiometer oder Parallelwiderstand. Bestehend aus einer Kombination von zwei Widerständen, bildet er eine Klasse für sich. — Präzisionsausführung — Hochglanzvernickelt, leichter Einbau durch Einlochmontage!

**Preis RM. 13,50**

Fordern Sie Sonderdruckschrift!

Generalvertrieb für das In- und Ausland:




**Lautstärkeregler**
Jetzt lieferbar!

**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**

---

# In 5 Minuten durch Europa

Von Berlin über England – Schweden – Rußland – Italien – Spanien – Frankreich zurück nach Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsessel aus, dazu brauchen Sie weiter nichts als den neuen



**Schnellwähler-Netzempfänger**

**Schaub UN 4**

Unbedingte Ausschaltung des Ortssenders / Einknopfbedienung / Unerhörte Trennschärfe / Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle / Schallplattenverstärkung in höchster Vollendung

**Schaub Apparatebau G.m.b.H., Charlottenburg 4**

---

# Netzempfänger in allen Preislagen




Esw-Gerät – stets Qualität

**SACHSENWERK**

**NIEDERSEDLITZ (Sa.)**

Auch gegen bequeme Teilzahlung erhältlich
Fragen Sie Ihren Händler • Druckschriften kostenlos

zu dem wir alle unsere Mitglieder und Freunde hiermit herzlich einladen. Anmeldungen erbitten wir unter Beifügung einer Anmeldegebühr von 1 RM., die am Festabend in Gestalt von drei Biermarken zurückerstattet wird, an den Schatzmeister der R. G. T., Herrn Kauder, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12/13 (Telefunken). — Unter Hinweis auf unser Rundschreiben bitten wir um recht rege Beteiligung.

**Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Fernsprecher: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. Zuschriften an den Schriftführer O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. — Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal: Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Am 12. November, 20 Uhr, findet im Vereinslokal die ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes; 2. Jahresbericht des Kassenführers und der Kassenprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer; 5. Verschiedenes.

*

## Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (0,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns umfangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

**Rundfunkstörungen**
beseitigt kostenlos für Funkteilnehmer
Störungsdienst des S. R. C., Saarbrücken 2,
Varziner Str. 20. Telephon 112.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 8. November, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Saarbrücken, Varziner Straße 20, durch Ing. Franke. Anschl. Aussprache. Wiederaufnahme des Morsekursus. Vollzähliges Erscheinen der K. W.-Interessenten erwünscht.

Besichtigung der Großkraftzentrale Louisenthal am Sonntagvormittag, dem 17. November, im vollen Betrieb unter sachkundiger Führung. Abfahrt Hbf. Sbr. 9.54 Uhr. Sammlung Bhf. L'thal; Treffpunkt mit sonstigen auswärtigen Teilnehmern 10.20 Uhr vor der Zentrale. Wir erwarten, daß zahlreiche Mitglieder von dieser seltenen Gelegenheit, eine moderne Stromerzeugungsanlage größten Stils kennenzulernen, Gebrauch machen. Die Veranstaltung ist für Mitglieder aller Ortsgruppen gedacht. Damit die Führung, z. T. in mehreren Gruppen sichergestellt werden kann, bitten wir um kurze Mitteilung auf Postkarte, wer sich an der Besichtigung beteiligt.

Übernächste Veranstaltung. Vorführung moderner Netzempfänger aller Typen am Mittwoch, dem 4. Dezember, im Keglerheim.

Kurzwellenvorführungen in Völklingen und Neunkirchen. Am Mittwoch, dem 27. November, bzw. Freitag, dem 29. November, ist Ing. Franke zu Vorträgen im G. d. A. verpflichtet, zu denen die Vereinigung der Funkfreunde Völklingen und der Radio-Club Neunkirchen Einladungen erhalten werden.

Funkwerbeschau und Bastlerwettbewerb. Voraussichtlich findet vom 30. Januar bis 1. Februar 1930 in Saarbrücken eine Werbeschau mit Bastlerwettbewerb statt. Unsere Bastler werden freundlichst gebeten, sich am Wettbewerb mit nach modernen Gesichtspunkten erbauten Geräten zu beteiligen. Für die Prämiierung werden Geldpreise voraussichtlich ausgesetzt werden können. Mitglieder, die sich beteiligen wollen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten. Auf der Werbeschau wird die Ortsgruppe St. Ingbert selbstgebaute dynamische Lautsprecher im Betrieb und in Einzelteile zerlegt zeigen. Die Ortsgruppe Brebach zeigt einen selbstgebauten K. W.-Sender und -Empfänger, 1 Röhrenprüfgerät usw.

Zu verkaufen: Ein vorzüglicher, wenig gebrauchter Allhall-Trichterlautsprecher für 110 Fr. Auskunft durch den Schriftführer des SRC. (s. oben).

Was sind Rundfunkstörungen? Der Club hat eine Broschüre: „Ursache, Wirkung und Beseitigung der Rundfunkstörungen" herausgegeben. Die Broschüre steht allen Interessenten kostenlos zur Verfügung und kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

An alle Ortsgruppenleitungen. Auf die Beteiligung der Ortsgruppen an dem Bastlerwettbewerb (s. oben) wird besonderer Wert gelegt. Es wäre erwünscht, wenn jede Ortsgruppe mit einem oder zwei Geräten vertreten wäre. Selbstgebaute Lautsprecher und Gleichrichter sind ebenfalls zugelassen. Baldige Mitteilung, mit welcher Beteiligung seitens der Ortsgruppen zu rechnen ist, ist erwünscht. — An die Erledigung unseres Rundschreibens vom 1. 10., betr. Festlegung der Vortragsabende, wird erinnert. Erwünscht ist auch die wiederholt von hier aus angeregte enge Zusammenarbeit in der Bekämpfung der Störungen. Einige Ortsgruppen sind immer noch säumig und bringen der Störbekämpfung nicht das gewünschte Interesse entgegen.

**Ortsgruppe Brebach.** Seitens des Klubs ist für Anfang nächsten Jahres eine Funkwerbeschau in Saarbrücken geplant. Selbstgebastelte Funkgeräte sollen prämiiert werden. Die für unsere Ortsgruppe in Frage kommenden Mitglieder werden gebeten, sich dieserhalb mit dem Schriftwart Feldhauser persönlich in Verbindung zu setzen. Die Ortsgruppe soll ebenso glänzend wie auf der Ausstellung 1927 vertreten sein. Außer anderen Objekten soll die Ortsgruppe drei bis fünf ausgesuchte Bastelgeräte ausstellen.

**Ortsgruppe St. Ingbert.** Die flackernde Störung, die in letzter Zeit beobachtet und von der Dudweiler Starkstromleitung auf das Ortsnetz übertragen wurde, ist seit einigen Tagen verschwunden. In der Josefstaler Straße wurde ein Heilgerätbesitzer, der mutwillig stört, verwarnt. Bei Fortsetzung der mutwilligen St[örung] wird klagend vorgegangen werden. — Für das Winterhalbjahr [1929/30] fünf Vorträge über Kurzwellenempfang, Bildfunk, Tonfilm, Tagesfragen vorgesehen. Der Bau eines Kurzwellenempfä[ngers] wurde beschlossen. — Die Ortsgruppe beteiligt sich an der [Ausstellung] in Saarbrücken vom 30. 1. bis 1. 2. 1930. St. Ingbert [soll] wiederum zeigen, was seine Bastler Hervorragendes zu l[eisten] vermögen. — Die Beiträge werden in diesem Monat durch [Herrn] Hoffmann, der Ausweis hat, kassiert.

**Radioclub Wiebelskirchen.** Der Club veranstaltet vom 9. [bis] 11. November im Turnerheim Wiebelskirchen eine Funkwerbes[chau]. Am 10. November (Sonntag), 20 Uhr, Familienabend, zu dem [nur] Personen Zutritt haben, die im Besitze einer Einladungskarte [sind]. Karten erhältlich bei Mitglied Otto John, Turnerheim, und Ka[ssen]wart Otto Linz, Hochstr. 32. Auf der Werbeschau und am Fam[ilien]abend sehr viel Interessantes; Überraschungen usw. Um zahlre[ichen] Besuch bittet der Vorstand.

**Funkausstellung vom 6. bis 10. Dezember in Völklingen** veranstaltet von der Vereinigung der Funkfreunde.

**Radio-Club Neunkirchen Saar.** Nächster technischer Abend Freitag, dem 15. November, 20.30 Uhr, im Clublokal. Vollzäh[liges] Erscheinen erwünscht. — Wir bitten um gefl. Einzahlung [der] ständiger Beiträge.

**Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf.** Nächste Versammlung am [Mitt]woch, dem 13. November, 20 Uhr, im Lokal Wunn. Tagesord[nung] wird vor Beginn der Versammlung bekanntgegeben. Anschlie[ßend] voraussichtlich technischer Vortrag. Wir bitten um zahlrei[ches] Erscheinen.

*

## Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erf

**Radioclub Eisenach.** Experimentalvorträge finden jeden [Mitt]woch, 20.30 Uhr, im Physikzimmer der Ernst Abbé-Schule s[tatt]. Anmeldungen hierzu nimmt Herr Schüler, Georgenstr. 6, entge[gen]. Rege Beteiligung ist erwünscht.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werk[tags] 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 [...] Postscheckkonto: Dresden 234 29.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße [...] Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags [...] 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8401. Sonnabend, 16. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Experimen[tier]vortrag Dipl.-Ing. Braune: „Wie kann man durch günstige W[ahl] der Röhren und günstige Dimensionierung der Einzelteile se[inen] Empfänger auf Höchstleistung bringen?" — Sonnabend, 23. [No]vember, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Vortrag cand. ing. Schra[mm]: „Das Meßinstrument, ein wichtiges Hilfsmittel beim Bau und be[im] Empfang unter Berücksichtigung der Vermeidung von Fehle[rn]", besonders bei Netzanschlußgeräten und Netzempfängern." — So[nn]abend, 30. November, 20 Uhr, Grüner Saal des Hotel Drei Rab[en], Marienstraße: Experimentalvortrag Reg.-Rat Dr. Lübben, Be[rlin]: „Zwerggeräte."

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe je[den] Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Besichtigungen: 11. und 12. November Besichtigung [der] Zigarettenfabrik „Bulgaria" (kostenlos). — 17. November Besic[h]gung des Math.-Physik. Salons Zwinger (kostenlos). — An [den] Besichtigungen können nur Inhaber von Berechtigungskarten, [die] in der Geschäftsstelle erhältlich sind, teilnehmen.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittw[och] 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II. Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgen[om]men werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit be[i]fügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Vergünstigung: Kostenlose Vergünstigungskarten: R[esi]denztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 20 v. [H.] (außer Sonnabends und Sonntags), Zoo 60 Rpf. Gutscheinhefte [für] Alberttheater 2 RM (etwa 30 bis 40 v. H.).

**Funkverein Bad Schandau.** Am 11. November Versammlung [im] Vereinszimmer Gerschner. Fortsetzung der Vortragsreihe [von] Herrn Ing. Dlaske: „Meßgerät — Praktische Vorführungen [am] Röhrenmessen."

*

**Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).** Der Vereinsabend [am] 29. Oktober wich in seiner Aufmachung von der bisherigen [Art] ständig ab. Er läßt sich als ein Anfang der Literaturab[end] wie sie künftig mit eingerichtet werden sollen, ansprechen. [Vor]standsmitglied Walter Zimmermann gab den angekündigten Be[richt] über „Neuigkeiten aus den Fachzeitschriften der Funktech[nik]". Er führte hinein in englische und amerikanische Zeitschriften [und] gab damit einen Überblick über die in diesen Ländern im Bei[trieb] befindlichen Empfangsapparate. Interessant war es, zu erfa[hren], wie in Amerika diese Apparate mit außerordentlich viel Sch[irm]gitterröhren arbeiten. Eine Erklärung dafür sind die überaus [...] reichen Sender, welche äußerst selektive Apparate bedingen. [Diese] Geräte sind für Netzanschluß eingerichtet, weil die dort gebr[äuch]liche Stromart Wechselstrom ist. Wenn diese Literaturabend[e] einer ständigen Einrichtung werden, so wird das bestimmt [...] allen Seiten begrüßt, notwendig ist aber auch zahlreicher B[esuch] seitens der Mitglieder. — Am Dienstag, 12. November, wird W[alter] Zimmermann als Ergänzung zu seinem Bericht in Amerika [...] Apparate im Lichtbild zeigen. — Damit auch das Kurzwellen[gebiet] nicht vernachlässigt wird, referiert am gleichen Abend der 1. [Vor]sitzende (mit Lichtbildern) über den von R. v. Sengbusch [...]bauten und im „Funk-Bastler", Heft 41, beschriebenen Einr[öhren] Kurzwellenempfänger, der ohne Niederfrequenzverstärkung [...] sprecherempfang amerikanischer Rundfunksender ermöglichen [...] Es handelt sich hier um ein außerordentlich einfaches Gerät, d[as]

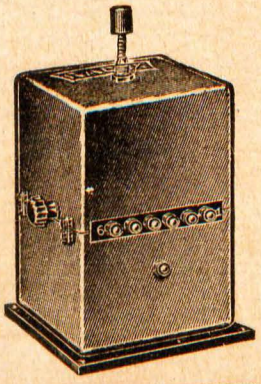
Fortsetzung auf Seite 10.

Einfachster und dabei leistungsfähigster Empfänger immer noch

**Solodyne**

**aber nur**

mit



**Radix**

**-Panzertransformern ohne Steckspulen.**

Einfacher Aufbau, kinderleichte Bedienung, für Vollnetzbetrieb ohne weiteres geeignet. Verlangen Sie das Schaltschema „Radix"-Panzer-Solodyne RM 0,75 und Katalog gratis.

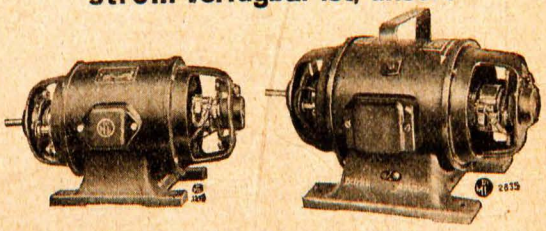
**G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54**

---

**Achtung**

Was ist ..... **GWGR** ?

**Zur Vorführung und zum Betrieb von Wechselstrom - Netzanschluß - Radio- und Schallplatten - Konzert - Apparaten benötigen Sie überall, wo nur Gleichstrom verfügbar ist, unsere**



**Gleichstrom - Wechselstrom Einanker-Umformer, Modell GWGR**

**Max Levy**

**G. m. b. H.**

**Berlin N 65 F, Müllerstr. 30 F**

---

# Alle Wunder

des Orchesters und des Gesanges bringt voll und rein

## 4 L 13

die wirklich gute Lautsprecherröhre

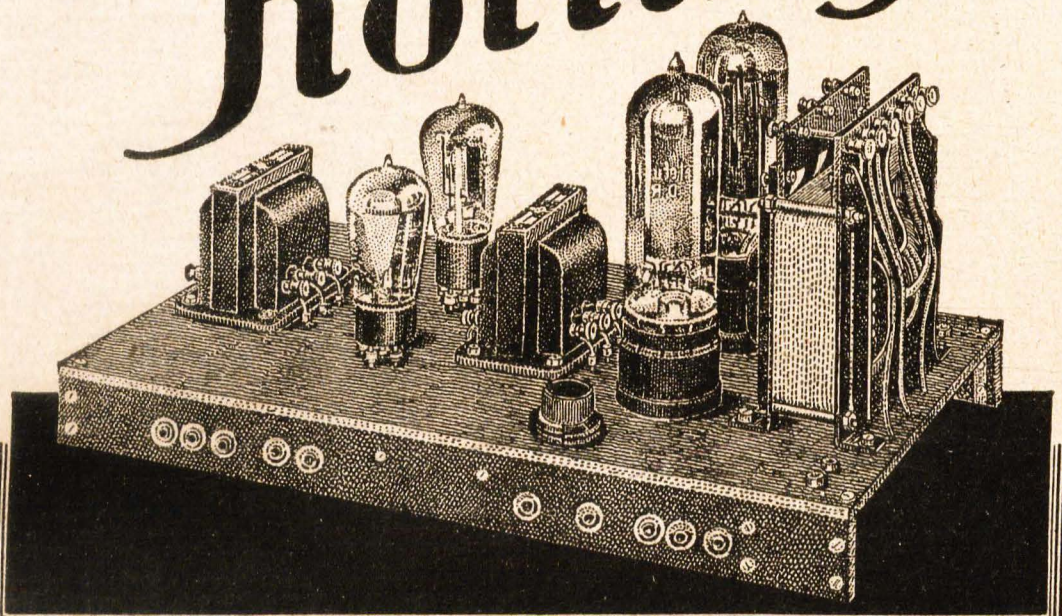


**TE KA DE**

# Die Wellenlängen der europäischen Sender

| Frequenz in kHz | Wellenlänge in m | Sendestelle |
|---|---|---|
| 155 | 1935 | Kowno |
| 160 | 1875 | Huizen |
| 167 | 1796,4 | Lahti |
| 174 | 1724,1 | Radio-Paris |
| 184 | 1635 | **Deutschlandsender** |
| 193 | 1554,4 | Daventry |
| 203 | 1481,5 | Moskau-Komintern |
| 208 | 1445,8 | Eiffelturm |
| 213 | 1411,8 | Warschau |
| 214 | 1400 | Nishnij Nowgorod |
| 218 | 1380 | Flugfunkdienst |
| 223 | 1348,3 | Motala |
| 230 | 1304,3 | Charkow-Narkompotschtel |
| 250 | 1200 | Boden<br>Donezsender<br>Konstantinopel<br>Reykjavik |
| 260 | 1153,8 | Kalundborg |
| 272 | 1100 | Moskau-Popoff |
| 278 | 1075 | Tiflis |
| 280 | 1071,4 | Hilversum<br>Drontheim |
| 297 | 1010,1 | Basel |
| 300 | 1000 | Leningrad |
| 309 | 972 | Sorö |
| 364 | 825 | Moskau (Versuchssender) |
| 375 | 800 | Kiew |
| 385 | 778 | Petrozavodsk |
| 389 | 770 | Östersund |
| 395 | 759,5 | Genf |
| 428 | 700 | Minsk |
| 442 | 678,7 | Lausanne |
| 524 | 572 | **Freiburg** |
| 527 | 569,3 | Hamar<br>Laibach |
| 532 | 565 | Smolensk |
| 536 | 560 | **Augsburg**<br>**Hannover** |
| 545 | 550,5 | Budapest |
| 554 | 541,5 | Sundsvall |
| 563 | 533,9 | **München** |
| 572 | 524,5 | Riga |
| 581 | 516,4 | Wien |
| 586 | 511 | Archangelsk |
| 590 | 508,5 | Brüssel |
| 599 | 500,8 | Mailand |
| 604 | 497 | Moskau-Gewerkschaft |
| 608 | 493,4 | Oslo |
| 617 | 486,2 | Prag |
| 622 | 483 | Gomel |
| 626 | 479,2 | Daventry Exp. |
| 635 | 473 | **Langenberg** |
| 644 | 465,8 | Lyon la Doua |
| 653 | 459,4 | Zürich |
| 662 | 453 | **Aachen** |
| 662 | 453,1 | Aalesund |
| 662 | 453,2 | **Danzig**<br>Bozen<br>Klagenfurt<br>Porsgrund<br>Salamanca<br>Tammerfors<br>Tromsoe<br>Upsula |
| 667 | 450 | Moskau |
| 671 | 447,1 | Paris PTT<br>Rjukan |
| 680 | 441,2 | Rom |
| 689 | 435,4 | Stockholm<br>Malmberget |
| 698 | 429,8 | Belgrad |
| 703 | 427 | Charkow |
| 707 | 424,3 | Madrid |
| 716 | 418 | **Berlin** |
| 723 | 415 | Bilbao |
| 725 | 413,8 | Dublin<br>Radio Rabat |
| 730 | 411,2 | Odessa |
| 734 | 408,7 | Kattowitz<br>Reval |
| 743 | 403,8 | Bern |
| 748 | 401,3 | San Sebastian |
| 748 | 401 | Koursk |
| 752 | 399 | Daventry 5 GB |
| 752 | 398,9 | Glasgow |
| 761 | 394,2 | Bukarest<br>Frederikstad |
| 770 | 390 | **Frankfurt a. M.** |
| 779 | 385,1 | Genua<br>Wilna |
| 784 | 383 | Dneropetrovsk |
| 788 | 380,7 | Radio-Toulouse |
| 793 | 379 | Artemovsk |
| 797 | 376,4 | Manchester |
| 806 | 372 | **Hamburg** |
| 811 | 370 | Tver |
| 815 | 368,1 | Radio L. L. Paris<br>Sevilla |
| 820 | 366 | Nikolaiev |
| 824 | 364,1 | Radio Algier<br>Bergen |
| 833 | 360 | **Stuttgart** |
| 842 | 356,3 | London |
| 851 | 352,5 | Graz |
| 855 | 351 | Leningrad |
| 860 | 348,8 | Barcelona (eaj 1) |
| 869 | 345,2 | Straßburg |
| 878 | 341,7 | Brünn |
| 887 | 339 | Brüssel II |
| 892 | 337 | Ivan-Voznesensk |
| 896 | 334,8 | Posen |
| 905 | 331,4 | Neapel |
| 914 | 328,2 | Grenoble<br>Petit Parisien (Paris) |
| 923 | 325 | **Breslau** |
| 932 | 321,9 | Falun<br>Göteborg |
| 941 | 319 | **Bremen**<br>**Dresden** |
| 950 | 315,8 | Marseille |
| 959 | 312,8 | Krakau |
| 968 | 309,9 | Cardiff |
| 971 | 308 | Radio Vitus |
| 977 | 307,1 | Agram |
| 986 | 304,3 | Agen<br>Bordeaux-Lafayette |
| 995 | 301,5 | Aberdeen |
| 1004 | 298,8 | Hilversum |
| 1013 | 296 | Tallinn (Reval) |
| 1022 | 293,6 | Kaschau<br>Limoges |
| 1031 | 291 | Helsingfors<br>Viborg |
| 1040 | 288,5 | Bournemouth<br>Bradford<br>Dundee<br>Edinburg<br>Hull<br>Liverpool<br>Newcastle<br>Plymouth<br>Sheffield<br>Stoke<br>Swansea |
| 1049 | 286 | Radio-Lyon<br>Montpellier |
| 1058 | 283,6 | Innsbruck<br>Notodden<br>Uddevalla<br>Varberg |
| 1058 | 283 | **Berlin O**<br>**Magdeburg**<br>**Stettin** |
| 1067 | 281,2 | Kopenhagen |
| 1076 | 278,8 | Preßburg |
| 1085 | 276 | **Königsberg** |
| 1094 | 273,2 | Turin |
| 1103 | 272 | Rennes |
| 1112 | 270 | Kaiserslautern |
| 1112 | 269,8 | Hudiksvall<br>Norrköping<br>Trollhättan |
| 1119 | 268 | Radio-Straßburg |
| 1121 | 267,6 | Radio-Catalana<br>Oviedo |
| 1130 | 265,5 | Lille |
| 1139 | 263,4 | Mähr.-Ostrau |
| 1157 | 259 | **Leipzig** |
| 1166 | 257,3 | Radio-Montpellier<br>Hörby |
| 1175 | 255,3 | Toulouse PTT |
| 1184 | 253 | **Gleiwitz** |
| 1193 | 251,5 | Almeria |
| 1202 | 249,6 | Prag |
| 1211 | 247,7 | Triest |
| 1220 | 246 | **Kassel**<br>**Kiel** |
| 1220 | 245,9 | Bloemendael<br>Cartagena<br>Eskilstuna<br>Juan les Pins<br>Kalmar<br>Kiruna<br>Linz<br>Jakobstad<br>Säffle<br>**Abo** |
| 1229 | 244,1 | Krakau |
| 1238 | 242,3 | Belfast |
| 1256 | 239 | **Nürnberg** |
| 1260 | 238 | Bordeaux |
| 1265 | 237,2 | Oerebro |
| 1265 | 237 | Monaco-Nizza-Corse |
| 1283 | 234 | **Münster** |
| 1301 | 230,6 | Boras<br>Hälsingborg<br>Malmö<br>Umea |
| 1310 | 229 | Cadix |
| 1319 | 227 | **Köln** |
| 1337 | 224,4 | Cork |
| 1348 | 222,9 | Luxemburg |
| 1355 | 221,4 | Helsingfors |
| 1373 | 218 | **Flensburg** |
| 1374 | 218,5 | Innsbruck<br>Karlstadt<br>Örnsköldsvik<br>Pori |
| 1391 | 216 | Halmstad |
| 1420 | 211,3 | Radio-Beziers |
| 1450 | 207 | 6. Gemeinschaftswell |
| 1460 | 206 | 7. Gemeinschaftswell |
| 1470 | 204 | Gävle |
| 1480 | 202,7 | Kristinehamn |
| 1490 | 201,3 | Jönköping |
| 1500 | 200 | Leeds |
| 1530 | 196 | Karlskrona |

# Körting



## TRANSFORMATOREN UND DROSSELSPULEN FÜR KRAFTVERSTÄRKER UND NETZANSCHLUSS-GERÄTE

DR

NUR EIN URTEIL!

DRUCKSCHRIFT Nº 1091c. u. Nº 1059e.

»Nachdem ich nun schon mehrere Male von Ihnen bezogen habe, halte ich es für meine Plicht, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Anfangs benutzte ich Fabrikate wie....., doch - ohne Komplimente -

KÖRTING bleibt KÖRTING

**DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H. LEIPZIG O 27.**

ALLEINIGE HERSTELLER DER »KÖRTING« TRANSFORMATOREN

Bau geringe Kosten verursacht. — Sonnabend, 16. November, findet in der Hopfenblüte Vorführung mit kleinem Vortrag und Aussprache statt.

**Verein der Funkfreunde, E. V., Schwerin (Mecklb.)** Geschäftsstelle: C. Anders, Gr. Moor 7. Fernruf 709. Vereinslokal: Restaurant: Zur Klause, Kl. Moor 10. — Nächste Mitgliederversammlung Montag, 11. November, 20 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Versammlung; 2. Vergleich der 2 Volt-Röhren mit den 4 Volt-Röhren; 3. Vorführung einer Fünfröhren-Überlagerungsschaltung für Rahmenantenne; 4. Unsere Bastelabende; 5. Verschiedenes. Gäste sind willkommen.

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.).** Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich, außer Mittwochs und Freitags, von 10 bis 13 Uhr, Mittwochs und Freitags von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstags von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Wir weisen nochmals auf unsere nächste Mitgliederversammlung Freitag, 8. November, 20 Uhr, Physikzimmer der Hindenburg Oberrealschule, Wallring, hin. — In unserem Geschäftszimmer Weidendamm 25 I liegen zur Benutzung für unsere Mitglieder stets die neuesten Hefte folgender Zeitschriften aus: 1. „Funk" nebst „Funk-Bastler"; 2. „Der Deutsche Rundfunk"; 3. „Die Sendung"; 4. Bastelbriefe der „Drahtlosen"; 5. „Radio für Alle"; 6. „Dralowid-Nachrichten"; 7. „Mitteilungen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft"; 8. „C. Q.-Nachrichten"; 9. „Österreichischer Radio-Amateur". — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die „Funk"-Quittungen nur noch vergütet werden können, wenn deren Bezug nicht weiter als zwei Monate zurückliegt. Wir bitten daher im Interesse unserer „Funk"-Bezieher um monatliche Übersendung der Postquittungen, damit wir die Abrechnung mit der Weidmanschen Buchhandlung pünktlich durchführen können. Für verspätet einlaufende „Funk"-Quittungen kann der Vereinsbeitrag nicht mehr gutgeschrieben werden.

*

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Am Mittwoch, dem 23. Oktober, entriß uns der Tod unser langjähriges Mitglied, das ganz besonders auf dem Kurzwellengebiete hervorgetreten ist, Herrn

Wilhelm Baukisch, Elektrotechniker.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorsitzende: (gez.) Dr. Erich F. Huth.

Der Geschäftsführer: (gez.) Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bis her Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

4. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

5. Neue Mitglieder: Rud. Bassinger, Dipl.-Ing., Berlin-Treptow; Bruno Lietzau, Rittergutsbesitzer, Germen bei Marienwerder (Westpreußen) Land; Paul Metzger, Dentist, Frankfurt (Main); Albert Tramm, Ing., Berlin-Charlottenburg; Walter Turowski, Ing., Hamburg; Alfred Muhn, Schuhmachermeister, Frankfurt (Main); Georg Hesselkamp, Kaufmann, Berlin NW.

## Geschäftliche Mitteilung.

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

**Zum Ehrenfeld-Radiokatalog Nr. 5** ist soeben ein Nachtrag erschienen, unter dem Titel: „Was man vor Kauf eines Radioapparates wissen muß." Er klärt den Käufer kurz über die wesentlichen Fragen, die vor Anschaffung eines Empfangsgerätes allgemein gestellt werden, auf, und bringt in übersichtlicher Einteilung alle interessanten Neuheiten, auch diejenigen, die nach der Funkausstellung noch erschienen sind. Der Nachtragskatalog wird allen Besitzern des Ehrenfeld-Radiokataloges Nr. 5 auf Anfordern gern gratis zugesandt. Der große Katalog mit Nachtrag, insgesamt 60 Seiten mit vielen Abbildungen, der auch in bekannt übersichtlicher Anordnung 30 moderne Schaltungen mit Stücklisten enthält, kostet bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Ffm 4628 50 Pf.

**Wie Herr Dr. Eugen Nesper, Berlin, über den Lenzola-Lautsprecher urteilt:** „Der Exponentialtrichter-Lautsprecher von Lenzola zeigt bei hoher Empfindlichkeit eine Herausbringung des Tonfrequenzbereiches von den tiefen bis zu den hohen Tönen hinauf und ermöglicht selbst bei verhältnismäßig geringen zugeführten Energien eine Reproduktion der Schallabstrahlung mit naturgetreuen Amplituden im weiten Bereich. Auch die tiefen Tonfrequenzen werden gut wiedergegeben. Eine Trennung der einzelnen Instrumente ist auch bei großer Orchestermusik möglich. Die hohe Empfindlichkeit der Schalldose läßt den Lenzola-Exponentialtrichter-Lautsprecher besonders auch für Fernempfang geeignet erscheinen, um künstlerisch musikalische Effekte herauszubringen."





GRAWOR
„SEKTORETTE"
LAUTSPRECHER

Grass & Worff, Inh. Walter Vollmann
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18

E. Schwandt

**Vereinfachung u. Verbesserung des Radioempfanges**

(Rundfunkautomatik)

Mit 115 Textabbildungen
VII, 116 Seiten. 1928. RM 4,20

Band 32 der Bibliothek des Radio-Amateurs
Herausgegeben von Dr. Eugen Nesper

VERLAG VON JULIUS SPRINGER
IN BERLIN W 9

# Schriften für den Bastler

## Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik.

Von F. Weichart.

3 Bände geb. 9 RM. Jeder Band ist einzeln käuflich.

Band I: Allgemeine elektrotechn. Grundlagen. 2. Aufl. 1928. Geb. 3 RM.

Band II: Resonanz. Erzeugung, Ausbreitung und der Empfang hochfrequenter Schwingungen. 2. Aufl. 1929. Geb. 3 RM.

Band III: Theorie und Anwendung der Elektronenröhren. 2. Aufl. 1929. Geb. 3 RM.

Dies Buch unterscheidet sich von manchen anderen, die das gleiche Gebiet behandeln, dadurch, daß es eine wirklich gründliche wissenschaftliche Behandlung der einschlägigen Fragen gibt, ohne in allzu populärer Weise die Schwierigkeiten nur flüchtig zu streifen.

## Das Wissen von den Wellen.

1. Teil. Bearbeitet von Ing. H. Reppisch. Preis 1 RM.

Eine allgemeinverständliche Einführung für den Anfänger mit Anleitungen zum Selbstbau von Empfangsgeräten. — Mit 30 Abbildungen, Schaltzeichnungen und Montageskizzen. — Ein zweiter Teil, der den Fortschreitenden mit den Theorien und Prinzipien des Funkwesens vertraut machen soll, ist in Bearbeitung begriffen und erscheint zur Zeit in Form einer Aufsatzreihe im „FUNK".

## Rundfunk-Empfangsanlagen auf dem Lande.

Von Ing. Fr. A. v. Blücher. Preis 0,50 RM.

Eine gemeinverständliche Anleitung zur Einrichtung von Rundfunk-Empfangsanlagen mit einem Anhang über die Eigenschaften guter Hochantennen. Mit 14 Abbild.

## Englisch-deutsches Funkwörterbuch.

Von W. Hagen.

Preis geh. 2 RM., geb. 2,70 RM.

Die wichtigsten „Vokabeln" der Funktechnik, die sich in englischen und amerikanischen Zeitschriften finden und als Fachausdrücke in den gewöhnlichen Wörterbüchern fehlen, sind hier vorbildlich und unbedingt verständlich ins Deutsche übersetzt.

## Funktechnisches Wörterbuch.

Von W. Hagen. Preis 2 RM.

Eine Zusammenstellung der in der Funkempfangstechnik häufig wiederkehrenden Wörter und Begriffe mit einer schlagwortartigen Erläuterung.

## Die Röhren der Gegenwart.

Mit über 200 Abbildungen. Preis 1,80 RM.

In dieser Übersicht sind alle Hochfrequenz-, Audion-, Verstärker- und Lautsprecher-Röhren deutscher und der wichtigsten (in Deutschland käuflichen) ausländischen Röhrenfabriken enthalten. Es sind sämtliche Daten der Röhren mit ihren Kennlinien und Charakteristiken angegeben und ihre besondere Eignung für bestimmte Zwecke erläutert.

## Die Fachschriftenreihe des „FUNK"

## Die Beseitigung der Rundfunk-Empfangsstörungen.

Von Postrat Dipl.-Ing. Ferd. Eppen. 1929. Preis 0,75 RM.

Es werden die Methoden genannt, die zur Auffindung von Störquellen dienen und die zur Beseitigung von Funkempfangs-Störungen dienenden Mittel angegeben. Das Heft, das bereits in zweiter Auflage vorliegt, ist einfach und klar geschrieben; die schematischen Abbildungen sind übersichtlich und leichtverständlich.

## Der Amateur-Kurzwellenbetrieb

Von Max Vantler. 1929. Preis 0,75 RM.

Nach einem allgemeinen Überblick über die Entdeckung und Ausbreitung der kurzen Wellen schildert der Verfasser eine einfache Kurzwellen-Empfangsstation, um dann den Leser mit den Aufgaben und Zielen des Kurzwellenamateurs bekannt zu machen. Das Heft gibt weiter Anweisungen über den Betrieb eines Senders und schließt mit einem Verzeichnis der Länderkennzeichen, der Signale und einem Auszug des gebräuchlichen Amateur-Code.

## DFTV contra Rundfunkstörungen

Preis 0,60 RM.

Bericht des DFTV über die Resultate der bisherigen Untersuchungen und Arbeiten, die eine ganze Anzahl von Störbefreiungsmitteln zutage gefördert haben.

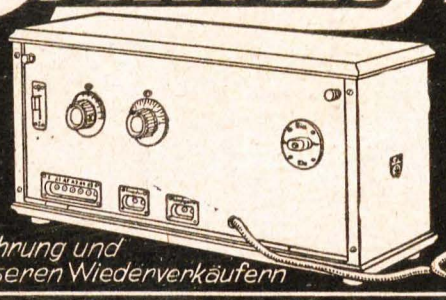
## Netzanschlußgeräte.

Von Ing. H. Reppisch. Zweite Auflage in Vorbereitung.

Bauanleitungen für Gleich- und Wechselstrom-Netzanschlußgeräte mit einer Erläuterung der verschiedenen Netzsysteme. Zahlreiche Abbildungen, Schaltzeichnungen und Montageskizzen.

**WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68**

# Siemens Rundfunkgeräte



3-Röhren-Netzempfänger

Jede Minute Rundfunk bereitet Freude

Kostenlose Vorführung und Prospekte bei unseren Wiederverkäufern

**SIEMENS & HALSKE A. G.**

WERNERWERK, BERLIN-SIEMENSSTADT

---

*Nicht mehr suchen, nur noch einstellen!*

**TELEFUNKEN 40**

Europa-Empfang mit
**STATIONSWÄHLER**
Ohne Hochantenne
Ohne Rahmenantenne
*Für Wechselstrom.*
*Für Gleichstrom.*
*Für Batteriebetrieb*



**TELEFUNKEN**

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

---

**HELIOS-DYNAMUS**

Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom
Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086


---

**FUNK Gutschein Nr. 45**

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

---

**FUNK Gutschein Nr. 45**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.
Sprechstunden: Mittwochs von $17^{00}$ bis $19^{00}$ Uhr
Sonnabends von $15^{00}$ bis $17^{00}$ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

8. NOVEMBER 1929

HEFT 45

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr: 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Rundfunkorchester in der Öffentlichkeit

In der kommenden Woche beginnt die seit langem vorbereitete erste Konzertreihe des Königsberger Rundfunkorchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. In Berlin, Breslau, Wien, Dresden, Frankfurt und Köln finden in der Zeit vom 12. bis 19. November öffentliche Konzerte statt, die zugleich auf die Ortssender übernommen werden.

Damit tritt zum ersten Male in der Geschichte des Rundfunks ein Funkorchester als Reiseorchester auf. Man könnte sagen, es widerspricht dem Gedanken des Funkwesens, das Orchester eines Senders auf Reisen zu schicken; besteht doch die Möglichkeit, sich über seine Leistungen aus dem Äther her zu unterrichten. Aber man darf darüber nie vergessen, wie wesentlich bei jeder künstlerischen Leistung doch immer wieder die Beziehungen zur Öffentlichkeit, zum Publikum sind.




*Das Königsberger Rundfunkorchester mit Hermann Scherchen.*

Die abgeschlossenheit des Senderaumes, in dessen gebotene Stille niemals ein unmittelbares Echo der Außenwelt dringt, erzeugt, wenn auch nicht gleich das Gefühl der Unsicherheit, so doch allgemach eine unbefriedigende Leere. Es ist ein Wirken ohne Resonanz. Die Doppelstellung des interpretierenden Künstlers, der — sei er Sprecher, Sänger oder Instrumentalist — zwischen dem Werk auf der einen und der empfangsbereiten Hörerschaft auf der anderen Seite vermitteln soll, ist damit einer wesentlichen Komponente im Aufbau seines künstlerischen Kräfteparallelogrammes beraubt.

Gewiß gibt es manches stille, in sich gekehrte Werk, das man am liebsten für sich allein hören möchte, es gibt Verse, die sich vor einer großen Zuhörerschaft nicht sprechen lassen, es gibt intime Musik, bei der die Ausführenden als Hörer sich selbst genug sind. Das aber sind wenige Ausnahmen, und vor allem ist noch niemals Orchestermusik in diesem Sinne etwa Hausmusik gewesen. Das Aufgebot an Kräften verlangt in fester Relation auch ein Gegengewicht an Zahl der Hörer. Wie wirkungslos verpufft ein Orchesterkonzert, wenn sich nur ein kleines Häuflein von Besuchern eingefunden hat, wie ernüchternd bleibt eine Probe im leeren Saal.

Kommen auch solche Empfindungen in unseren verhältnismäßig kleinen Aufnahmeräumen nie auf, weil man nicht den Eindruck eines unbesetzten Raumes hat, so fehlt doch jenes andere wichtige Korrigens, das in der gegenseitigen Beziehung zwischen Orchester und Publikum die Freude am interpretierenden Schaffen und damit an der Arbeit selbst erwachsen läßt.

Eine solche Erfrischung, die mehr als nur ein Nervenkitzel ist, braucht zur Erhaltung seiner Leistungsfähigkeit jeder Orchesterverband. Wenn heute neben Berlin und Köln auch Hamburg und München öffentliche Konzerte mit ihren Rundfunkorchestern veranstalten, so entspringt dieser Gedanke dem Bestreben, durch die Berührung mit einem anwesenden Publikum die Schaffensfreudigkeit zu erhalten, durch die unmittelbare Rückwirkung aus der Hörerschaft Selbstkritik und Selbstsicherheit zu stärken.

Öffentliche Konzerte unserer Rundfunkorchester sind eine notwendige Ergänzung zum ständigen Musizieren im Senderaum. Konzertreisen sind vielleicht nicht notwendig. Aber je weiter das Betätigungsfeld abgemessen ist, desto größer auch die erwartete Rückwirkung. Die logische Folge wäre nun allerdings, daß nach dem Königsberger auch die anderen Orchester auf Reisen geschickt werden. Vor diesem Schritt wird die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft aber wohl zurückschrecken! Vielleicht finden sich jedoch noch andere Mittel, einen regeren Austausch unter den Sendern herbeizuführen.

*L. Bd.*

# Volksbildungsarbeit und Rundfunk

Von
**Dr. Axel Neels**
Geschäftsf. Vorstandsmitglied des Deutschen Schul-Funk-Vereins E. V.

Vor kurzem entwarf in diesen Blättern Dr. Hans Hartmann skizzenhaft den Plan, mit Hilfe des Rundfunks die Volksbildungsaufgaben auf dem Lande lösen zu helfen, die bisher in den Städten von einigen wenigen Volkshochschulen betreut werden. Wenngleich der Gedanke selbst nicht neu war, so verdienen die Ausführungen Hartmanns doch deshalb Beachtung, weil ihre theoretischen Begründungen wohl abgewogen und kaum anfechtbar erscheinen. Der Deutsche Schul-Funk-Verein, der seit Jahren praktisch in den Bahnen arbeitet, die durch den erwähnten Artikel umrissen sind, hat durch seinen Erfolg in der Bildung neuer Hörgemeinden in ländlichen Bezirken den Beweis dafür erbracht, daß zwischen Rundfunk und Volksbildungsarbeit bereits so starke Fäden hin und her laufen, daß die Zeit sie bald zu einem unlösbaren Gewebe machen muß. Wohlverstanden, es wird dabei nicht an die selbstverständliche automatische Hebung des gesamten Kulturniveaus durch den Rundfunk gedacht, sondern an die bewußt zu treffenden organisatorischen Maßnahmen, die ihm neben Ausbreitung auch Tiefenwirkung geben können. Ebenso an das Heranholen von 50 Millionen Nichthörern in Deutschland an den Rundfunk wird dabei gedacht, die sich zum größten Teil in der unbemittelten und armen Schicht des Volksganzen befinden. Wer mangels Mittel nicht Rundfunk hören kann, soll doch durch die Hörgemeinden die Möglichkeit dazu bekommen, denn der Rundfunk ist eine öffentliche Angelegenheit geworden, wie es z. B. die Bibliotheken schon lange sind. Wenn der Rundfunk im modernen Staat ein Sprachrohr darstellt, durch das Kopf und Herz des ganzen Volkes angesprochen werden können, vom Staate selbst, von seinen geistigen und politischen Führern, dann muß auch jeder Staatsbürger an dieses Sprachrohr als Hörender treten dürfen, auch dann, wenn er der Allerärmste ist.

Hiervon sind wir aber im Hinblick auf Gerätepreise, Hörgebühren usw. noch weit entfernt. Es ist daher an der Zeit, daß Staat, Gemeinden und der Rundfunk selbst ihre Möglichkeiten in der Richtung spielen zu lassen beginnen, daß alle noch latenten Kräfte zur Mitarbeit geweckt und die notwendigen Maßnahmen organisatorischer Art getroffen werden, um überall in Stadt und Land frei zugängliche Hörstellen zu schaffen. Da irgendwelche Bedenken prinzipieller Art hiergegen von keiner Seite vorgebracht werden dürften, scheint es angebracht, auch dem alten, so guten Gedanken des Gemeinderundfunks endlich einmal Leben einzuhauchen und ihn in einer Form zu verwirklichen, die den jetzigen Verhältnissen entspricht.

Den Bemühungen des Deutschen Schul-Funk-Vereins ist es bereits vielerorts gelungen, Hörgemeinden ins Leben zu rufen, an deren Zustandekommen Landräte, Gemeindevorsteher und Lehrerschaft in gleicher Weise beteiligt sind. In diesen versammelt der Lehrer — die ländlichen Hörgemeinden kommen in den meisten Fällen im Schulhause zusammen — die Elternschaft und sonstige Interessenten des Ortes gelegentlich oder regelmäßig um sich, gibt ihnen die geeignete geistige Vorbereitung auf eine zu erwartende Sendung und hört diese dann ab, um sie nachher in gemeinschaftlicher Besprechung und Arbeit zu vertiefen. Einige amtliche Zeugnisse über solche Betätigung liegen vor. Sie seien als Beweis für die Fruchtbarkeit der Verbindung von Volksbildungsarbeit und Rundfunk hier angeführt.

So schreibt der Landrat des Kreises Spremberg bereits vor längerer Zeit: „Mit Freude kann ich feststellen, daß es gelungen ist, mit Unterstützung des Deutschen Schul-Funk-Vereins ein System von Stationen zu schaffen, das zur Anreicherung des Wissensstoffes nicht nur der Landkinder, sondern darüber hinaus an den Nachmittagen und Abenden, insbesondere Sonntags, zur Belehrung und Erquickung der Rentner, Kriegsbeschädigten, Erwerbslosen, ja der Gesamtheit der Bevölkerung dient."

Der Landrat des ostpreußischen Kreises Pr. Holland berichtet von seinen einschlägigen guten Erfahrungen und sagt: „Sehr wesentlich hat bei dem ganzen Verfahren der Umstand mitgewirkt, daß ich gebeten habe, daß die Herren Lehrer die Dorfeingesessenen am Abend zwecks Anhörung des Rundfunks zu sich in die Schule einladen sollen. Auf diese Weise ist ein recht erfreulicher Zusammenhalt zwischen der Dorfeinwohnerschaft und der Lehrerschaft (bzw. Schule) erzielt worden."

Der Schulrat des schlesischen Grenzkreises Guhrau, Herr Wollniok, berichtet über seine einjährigen Erfahrungen über Schulfunk und Volksbildungsfunk folgendermaßen: „Die Auswertung der Schulfunkanlagen erfolgt in den Volks-, Mittel- und ländlichen Fortbildungsschulen der Jugendpflege und freien Volksbildungsarbeit. Als besonders erfreulich muß die Bildung von Hörgemeinden in einzelnen Schulorten des Kreises bezeichnet werden. Die Dorfbewohner aller Schichten versammeln sich gewöhnlich in den Abendstunden in der Schulstube und nehmen unter Leitung des Lehrers an den Darbietungen teil."

Ein Lehrer aus Oberschlesien erzählt, daß er den Lautsprecher bei gutem Wetter in das Fenster der Schule stelle und ihn so oft dem gesamten Dorf für die Abhörung der künstlerischen Darbietungen und geeigneter Vorträge zugänglich mache. Er fährt fort: „Da hierorts der Gottesdienst fast ausschließlich in polnischer Sprache abgehalten wird, hat der daran interessierte Teil der Dorfbewohnerschaft wenigstens auf diesem Wege öfter die Möglichkeit, deutsche Predigten und deutsche Kirchenlieder zu hören."

Alle angeführten Stimmen bekunden einwandfrei neben dem vorhandenen Interesse für die öffentliche Zugänglichkeit von Rundfunkhörstellen auch zweifellos Ansätze für die Tiefenwirkung, die allmählich durch den Rundfunk erzielt werden kann. Sie aber ist die erste Voraussetzung für seine wertvolle Verwendung in der Volksbildungsarbeit.

## Landwirtschaftlicher Schulrundfunk in Oberösterreich

In Österreich geht man daran, den Rundfunk zu Lehrzwecken, und zwar in erster Linie in der Landwirtschaft, zu verwenden. Den ersten Schritt hat jetzt der Landeskulturrat des Bundeslandes Oberösterreich getan, indem er den landwirtschaftlichen Rundfunk in Spezialfächern, wie Getreidebau, Obstbau, Viehzucht und Geflügelzucht, ferner in Fragen der Absatzorganisation einführt. Die Sendungen erfolgen jeden Donnerstag und Samstag zwischen 14 und 15 Uhr.

Bis jetzt sind 80 Fortbildungsschulen direkt angeschlossen, diese haben die Rundfunkstunde in den Lehrplan aufgenommen. Bis Ende des Jahres soll die Zahl der angeschlossenen Schulen auf 250 erhöht werden. *P. P.*

## Obligatorischer Fachunterricht im Schweizer Rundfunk

Der Staatsrat des Kantons Waadt hat die Einführung eines „radiophonischen Fachunterrichts" beschlossen. Der Unterricht soll obligatorisch sein. Landwirtschafts-, Handels- und Industrie-Departement haben es übernommen, die Arbeiten zu prüfen und zu überwachen.

Um den Gemeinden den Ankauf von Empfangsapparaten zu erleichtern, stellt der Staat 50 Apparate zu ermäßigten Preisen zur Verfügung. Die Gemeinden haben sich zu verpflichten, den für den Betrieb notwendigen Strom zu liefern und einen geheizten Raum bereitzustellen, wohin sich die Hörer begeben können, um landwirtschaftliche Vorträge und interessante Übertragungen zu verfolgen.

## Bildfunk für die Jugend in Bordeaux

Der Sender Bordeaux-Süd-Ouest richtet einen Jugendfunk ein, dessen Sendungen an jedem Sonnabend stattfinden werden. Das Programm soll außer Märchen und Kinderliedern auch Bildsendungen umfassen, von denen man sich eine wesentliche Unterstützung der Wirkung bei den jugendlichen Hörern verspricht.

## Staatssekretär a. D. Baake im Überwachungsausschuß der „Deutschen Welle"

Der Reichsminister des Innern hat den Staatssekretär a. D. Baake jetzt in den Überwachungsausschuß der „Deutschen Welle" berufen, zu deren Kulturbeirat er bereits seit längerer Zeit gehörte.

# Der deutsche Weltrundfunksender ohne Nachrichtendienst

Solange der deutsche Weltrundfunk-Kurzwellensender in Versuchsbetrieb ist, vermeidet er ängstlich jeden Nachrichtendienst. Zunächst konnte man als Entschuldigung an besondere technische Schwierigkeiten glauben, wenn nicht die neue amtliche Mitteilung über die Sendezeiten die Absichtlichkeit des Systems deutlich erkennen ließe. Da wird bekanntgegeben, daß der Kurzwellensender im allgemeinen während folgender Stunden täglich in Betrieb ist: von 14.00 bis 14.55 Uhr, von 16.30 bis 19.30 Uhr, von 20.00 bis 22.00 Uhr, von 22.30 bis 0.30 Uhr und etwa alle 3 Tage von 0.30 bis 1.30 Uhr.

Geflissentlich tritt also von 22.00 bis 22.30 Uhr eine Pause ein, d. h. der Nachrichtendienst fällt aus! Ein Grund für diese Maßnahme ist nicht einzusehen. Gerade für den Kurzwellensender, dem die Aufgabe zufällt, die Auslandsdeutschen der fernen Heimat möglichst verbunden zu halten, ist der Nachrichten- und Pressedienst von Wichtigkeit. Bis deutsche Zeitungen den Weg über die Meere gefunden haben, sind oft Wochen vergangen. Die ausländischen Blätter haben sich mit anderen Dingen zu beschäftigen, als interne deutsche Ereignisse zu melden, oft aber sind es gerade die Nachrichten über kleine Begebenheiten, jenseits aller großen Politik, nach denen der Deutsche im Auslande sich sehnt.

Eine neue Brücke bei Mülheim, eine Jahrtausendfeier der Stadt Meissen und — leider — die Unglücksfälle hier oder dort das sind jene Nachrichten, aus denen die Heimat, oft für diesen und jenen die engere Heimat, plötzlich wieder lebendig wird und Gestalt gewinnt. Warum unterläßt man dies Mittel, aus dem sich doch nur ein stets wach gehaltenes Verbundenheitsgefühl entwickeln kann?

Man sollte dem Weltsender eher einen erweiterten Nachrichtendienst geben, der den besonderen Interessen des Auslandsdeutschtums aufs engste angepaßt ist, als ihm den Mund zu verbieten!

# Aufsichtsratssitzung über Fernkabel

## 1000 km Leitung — Technische Erfordernisse der Ferntagungen

Vor einigen Monaten konnte hier[1]) zum erstenmal über eine internationale Ferntagung berichtet werden, die der Verband deutscher Elektrotechniker anläßlich seiner 34. Jahresversammlung in Aachen abhielt. Die entsprechenden Organisationen Österreichs, Hollands und Ungarns hatten sich gleichzeitig in Städten ihres Landes versammelt; so tagte der Elektrotechnische Verein in Wien, das Koninklijk Institut van Ingenieurs im Haag und die Magyar Elektrotechnikai Egyeselüt in Budapest. Untereinander waren diese Versammlungen durch Mikrophon, Kabel und Lautsprecher verbunden.

Kürzlich nun hat die Deutsche Fernkabel-Gesellschaft m. b. H. die Idee des Schöpfers des deutschen Fernkabelnetzes, Dr.-Ing. e. h. Craemer, auch ihrerseits in die Praxis umgesetzt und ihre letzte Aufsichtsratssitzung mit Unterstützung der Deutschen Reichspost als Ferntagung veranstaltet. Bei der Ferntagung des Vereins deutscher Elektrotechniker waren die Reden in Aachen, Haag, Wien und Budapest auch durch die Sender Langenberg und Königswusterhausen übernommen worden, so daß auch dem Rundfunkhörer Gelegenheit geboten war, sich über die Möglichkeit und den Wert derartiger Ferntagungen selbst ein Urteil zu bilden. Davon hatte man diesmal Abstand genommen und der Öffentlichkeit leider auch nicht viel von den Erfolgen neuer Versuche berichtet, sondern hatte sich still ans Werk gemacht, um weiter und weiter zu experimentieren.

Bei der Aufsichtsratssitzung der Deutschen Fernkabelgesellschaft versammelten sich die Aufsichtsratsmitglieder teils im Geschäftshause der Gesellschaft in Berlin und teils im Geschäftszimmer einer Gesellschaftsfirma in Köln, während ein Mitglied vom Dienstzimmer des Reichspostministeriums aus teilnahm. Die nötigen Mikrophone und Lautsprecher wurden diesen drei Stellen zur Verfügung gestellt, die Verbindungen durch Fernkabelleitungen hergestellt. Der Aufsichtsratsvorsitzende in Berlin leitete die Sitzung; wer vor dem Mikrophon im Berliner Geschäftshaus sprach, wurde im Reichspostministerium und in Köln durch Lautsprecher vernommen, ebenso umgekehrt. Wie bei jeder anderen Versammlung meldete sich der einzelne durch Namensnennung zum Wort; beim Anschwellen der Diskussion mußte der Vorsitzende die Versammlungsorte durch Aufruf zur Ruhe mahnen und ließ sich die Reihenfolge der Wortmeldungen nennen. In knapp zwei Stunden hatte man die aus vier Punkten bestehende Tagesordnung restlos durchgesprochen, so daß nach Meinung der Teilnehmer der Zweck der Sitzung voll erfüllt war.

Wenn dieser Versuch als gelungen bezeichnet werden kann, dann ist damit gleichzeitig der Beweis für die wirtschaftliche Zukunft der Ferntagungen erbracht. Nicht nur die zeitraubenden und kostspieligen Reisen zu Aufsichtssitzungen, Generalversammlungen und anderen Konferenzen könnten damit gespart werden, sondern jeder Arbeitgeber könnte — theoretisch zunächst — jederzeit mit mehreren seiner Mitarbeiter gleichzeitig und persönlich verhandeln, selbst wenn sich die einzelnen an verschiedenen, räumlich fernen Orten befinden, kann den verschiedensten Städten gleichzeitig Instruktionen erteilen und Dispositionen im Benehmen dieser Stellen untereinander treffen. Doch nicht nur wirtschaftliche Großunternehmungen aller Art, sondern auch politische, soziale, technische, wissenschaftliche und kulturelle Vereinigungen, kurz, alle Organisationen, denen an einer gegenseitigen Verständigung gelegen ist, wären damit in der Lage, zeit- und kräftesparend ihre Mitarbeiter und Mitglieder zu versammeln und mit ihnen in Gedankenaustausch zu treten. Wieviel Reisen könnten durch eine Ferntagung erspart werden!

Diesen Gesichtspunkten hat man sich auch in außerdeutschen Ländern nicht verschlossen, und der „Zwischenstaatliche Beratende Ausschuß für den Fernsprechweitverkehr" hat bereits eine entsprechende Anregung den Fernsprechverwaltungen der einzelnen Regierungen zugehen lassen.

Naturgemäß liegt in der technischen Lösung die Verwirklichung derartiger Ferntagungen beschlossen. Die Deutsche Fernkabel-Gesellschaft hatte zur Durchführung ihrer Tagung folgende technische Maßnahmen getroffen: Von Berlin führte eine Vierdrahtleitung nach Nürnberg und teilte sich dort in eine Vierdrahtleitung nach Köln und München. In München wurde ein Mikrophon und ein Lautsprecher, in Köln zwei Mikrophone und zwei Lautsprecher und in Berlin drei Mikrophone und zwei Lautsprecher aufgestellt. Als Leitungsverbindungen benutzte man zwischen Berlin, Köln und München 0,9 mm starke Fernkabeladern mit schwacher Belastung. In die Verbindungen, die eine Gesamtlänge von 1060 km erreichten, waren 15 Verstärker eingeschaltet. An den Endverstärkerämtern wurden die Fernkabelleitungen über je zwei Teilnehmeranschlußleitungen, von denen die eine zum Mikrophon, die andere zum Lautsprecher führte, mit den Gesprächszimmern verbunden.

Um derartige Ferntagungen in nächster Zukunft rationell gestalten zu können, wird es zunächst einmal nötig sein, bestimmte Leitungen freizugeben und die Gebühren zu regeln. Grundlage dafür bilden die am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Bestimmungen über Festzeitverbindungen von längerer Dauer in zwischenstaatlichem Verkehr. Diese Vereinbarung besagt, daß in der verkehrsschwachen Zeit Festzeitverbindungen von mindestens einer Stunde Dauer für die halbe Gebühr verlangt werden können. Als Ausgangspunkt für internationale Regelung ist diese Vereinbarung schon recht brauchbar. Stehen doch die Kosten von Reisen und Spesen selbst dann immer noch in keinem richtigen Verhältnis zu dem Wert derartiger Ferntagungen, wenn man die vollen Tagesgebühren anrechnen würde, so daß bereits heute der Gedanke, wichtige Besprechungen in Form von Ferntagungen abzuhalten, für alle Interessenten, insbesondere die Wirtschaft, von großer Bedeutung ist. *H. G.*

[1]) Vgl. „Funk", Jahr 1929, Heft 25.

## Ein neuer Dirigent bei der „Norag"

Die „Norag" hat den Stab ihrer musikalischen Mitarbeiter erweitert. Ein junger Hamburger Komponist, Gerhard Maaß, wird als Kapellmeister neben Generalmusikdirektor José Eibenschütz, Horst Platen und Fritz Gartz wirken.

Der heute erst Dreiundzwanzigjährige hat schon eine auffallend umfangreiche Tätigkeit hinter sich. Vom Vater, dem Geiger Max Maaß, erbte der Sohn die musikalische Begabung, die nach dem Besuch der Gelehrtenschule des Johanneums am Leipziger Konservatorium ihre fachliche Ausbildung erfuhr. Lange hielt es den Künstler dort nicht; sehr früh begann er sich praktisch zu betätigen.




Zunächst war er Mitglied eines Orchesters in der Schweiz, um Erfahrungen zu sammeln, dann begegnen wir ihm bereits 1923 als Schauspielkapellmeister und Hauskomponist einer Wandertruppe, die er während der nächsten drei Jahre auf Auslandstourneen durch die Schweiz, Rußland und Finnland begleitet. Dem Wanderleben folgen Jahre der Ruhe, wenn Maaß 1926/27 am Stadttheater in Osnabrück als Solorepetitor und Kapellmeister und während der anschließenden Spielzeit in gleicher Stellung am Landestheater in Braunschweig tätig ist. Von dort berief man ihn jetzt an die Norag.

Am Sonnabend wird sich der junge Künstler den Hörern der Norag und des Deutschlandsenders als Dirigent eigener Werke in einem Nachmittagskonzert vorstellen. Es ist aber nicht das erstemal, daß Maaß mit seinen Kompositionen vor die Rundfunkhörer tritt. Erst kürzlich brachte Alfred Szendrei in Leipzig die „Kleine Suite für Orchester" zur Uraufführung, nach dem noch etwas früher bereits eine Bühnenmusik dort erklungen war.

Das Hamburger Konzert gibt einen Überblick über die Vielseitigkeit des Schaffens dieses Komponisten: aus älterer Zeit erscheint eine viersätzige Lustspielmusik, die für eine Aufführung von Goldonis „Diener zweier Herren" geschrieben wurde. Das Gebiet der Kammermusik berührt eine kleine Suite für Flöte und Klavier, die in Leipzig uraufgeführte Suite kommt zur Wiederholung.

Wir wollen der Norag wünschen, daß Gerhard Maaß die Erwartungen erfüllt, die auf ihn gesetzt werden.

*

## Kampf gegen Rundfunkstörungen

Während der letzten Funkausstellung beschäftigte sich eine Tagung des Reichsverbandes der Funkhändler mit Rundfunkstörungen. Die bei dieser Gelegenheit angekündigte Organisation ist jetzt unter dem Vorsitz des Rundfunkkommissars Staatssekretär a. D. Dr. Bredow (stellvertretender Vorsitzender Ministerialdirektor Dr. Kruckow) geschaffen worden. Der Kampf gegen die Rundfunkstörungen soll von einem der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft lose angegliederten „Ausschuß für Rundfunkstörungen" geleitet werden, dem vorläufig Vertreter der nachstehenden Stellen angehören: Reichspostministerium, Reichspostzentralamt, Preußisches Ministerium des Innern, Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Deutscher Funktechnischer Verband E. V., Arbeiter-Radio-Klub Deutschlands E. V., Reichsverband Deutscher Funkhändler E. V., Verband Deutscher Elektro-Installations-Firmen E. V., Verband der Funkindustrie E. V., Zentralverband der Deutschen Elektrotechnischen Industrie E. V.

Zur Durchführung der gestellten Aufgaben wird dem Ausschuß unter Leitung von Direktor Wagner ein Zentralbüro angegliedert. Die in den Rundfunkbezirken bereits bestehenden „Funkhilfen" werden vermehrt, ausgebaut und in den Dienst des Kampfes gestellt. Die örtlichen „Funkhilfen" sollen den Rundfunkteilnehmern außerdem auch in Rechtsfragen zur Verfügung stehen, um ihnen jeden möglichen Beistand zu gewähren.

Man ist sich bewußt, daß in mühsamer Kleinarbeit schwere Aufgaben zu lösen sein werden. Richtlinien für die Führung des Kampfes sind in Arbeit genommen worden; sie streben an, eine möglichst einwandfreie und technisch hochwertige Beratung den Rundfunkteilnehmern zu vermitteln.

*

## „Mord", ein Hörspiel in Telephongesprächen von Walter Gronostay

Zur Uraufführung in Frankfurt-Stuttgart

Der Text des musikalischen Hörspiels „Mord" ist von vornherein so angelegt, daß es sich prinzipiell vermeiden ließ, die Welt des Sichtbaren besonders einzubeziehen. Vielmehr ist Wert darauf gelegt, die Vorgänge vornehmlich akustisch darzustellen. Es wurde darum fast jedes Gespräch der handelnden Personen telephonisch geführt, so daß man von einer Beschreibung und Darstellung der räumlichen Requisiten absehen konnte.

So beginnt das Spiel gleich mit der telephonischen Nachricht eines Fabrikdirektors an seine Frau, er könne drohenden Streiks wegen nicht nach Hause kommen. Darauf hin ruft diese sofort ihren Freund telephonisch zu sich. Ein Zufall aber veranlaßt noch ein zweites Telephongespräch zwischen dem Direktor und seiner Wohnung. Das Dienstmädchen gibt zögernd die Auskunft, die Dame des Hauses wäre im Augenblick nicht zu sprechen. Auf Drängen des Fabrikdirektors entschließt sie sich jedoch, trotzdem die Frau an den Apparat zu rufen. Sie legt den Hörer auf den Tisch, und der Direktor, der an seinem Apparat wartet, hört dabei durch das Telephon leise Stimmen in seinem Heim; die Frau spricht mit dem Freund. Als sie nach einer Weile an das Telephon kommt, erhält sie nur noch vom Amt die Mitteilung, der Teilnehmer habe angehängt. Nervös geworden drängt sie den Freund zum Aufbruch. Doch schon hört man, daß der Fabrikdirektor die Wohnungstür aufschließt.



Auf dem Polizeirevier klingelt das Telephon; eine vor Angst rasende Stimme ruft: Überfall! Da den Beamten des Überfallkommandos auf ihr Klopfen die Wohnung des Fabrikdirektors nicht geöffnet wird, brechen sie sie kurz entschlossen die Türe auf.

Mitten in den Lärm stößt die Stimme des Ansagers, der den Steckbrief gegen den Fabrikdirektor vorliest, der den Freund und die Frau erschossen hat.

Zur Verdeutlichung der Vorgänge tritt nach jeder handlungsbewegten Nummer ein Sprechchor in Aktion, der dem Publikum noch einmal prä die vorhergegangene Szene rekapituliert.

Die Musik des Hörspiels sollte vornehmlich die Aufgab haben, die dramatische Situation akustisch zu intensivier Fast jeder Sprecher hat seine Partie rhythmisch zu deki mieren, die Musik unterstreicht die Dynamik der Vo gänge.

*

### Nationaler französischer Rundfunk-Kongreß

Vom 14. bis 16. November wird in Paris ein „nationa Rundfunk-Kongreß" tagen, dessen Arbeiten in einem tec nischen, wirtschaftlichen, künstlerischen und juristische Unterausschuß erledigt werden sollen. Außerdem soll e besondere Kommission für die Beziehungen zwischen Run funk und Presse eingesetzt werden.

### Erweitertes Programm in Lausanne

Der Sender Lausanne, dem gleichzeitig die Abwicklu des Flug-Funkdienstes obliegt, hat vom 15. Oktober a Programmerweiterungen vorgenommen, da ihm infolge eingeschränkten Flugverkehrs im Winterhalbjahr me Rundfunksendestunden als im Sommer zur Verfügung steh

## Aus jedem Ortsempfänger ein Kraftverstärker

Wir haben im eigenen Verlag eine Bauanleitung nebst Blaupause (zu RM. 1,50 gegen Voreinsendung) für den Selbstbau einer

**Netzendstufe mit 1 Röhre**

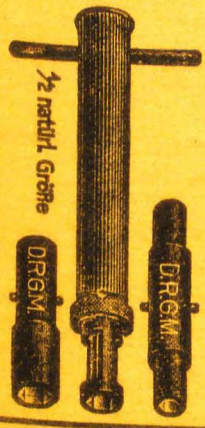
(nach Ing. J. H. Marz)

für Wechsel- oder Gleichstrom (auch 110 Volt) herausgebracht

Diese Netzendstufe kann an jedes Empfangsgerät angeschlossen werden. Die dadurch erzielte Erhöhung der Lautstärke ist verblüffend, genügt auch für größere Räume und ermöglicht die Verwendung jedes elektrodynamischen Lautsprechers.

Neuer Bastler-Katalog gratis / Für Beamte Zahlungserleichterung

**Radio-Industrie G. m. b. H. / München / Bayernstr. 25**




## Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

**Alfred Büttner**
**Krebsmühle Sommerfeld**
**Nd.-Laus. Land**



## Erfahrene Bastler

wissen, welchen maßgebenden Einfluß die in ihre Rundfunkgeräte eingebauten Widerstände auf einen guten Empfang haben. Sie schätzen besonders vollkommene Konstanz des Widerstandswertes und hohe Belastbarkeit. Die Siemens-Hochkonstant-Widerstände sind in dieser Beziehung unübertroffen. Die meisten Bastler haben dies schon lange erkannt und wählen

**Siemens**

**Hochkonstant-Widerstände**

Alle gangbaren Größen in den Rundfunkgeschäften zu haben.

**Siemens & Halske A.-G.**
**Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt**

## Verjüngen Sie Ihren Radio-Apparat



mit frischen

TELEFUNKEN-RÖHREN

**Ein Beispiel:**
für den **3-Röhren-Widerstandsempfänger**

**RE 034 — RE 034 — RE 114**
(für Anodenspannung unter 150 V)

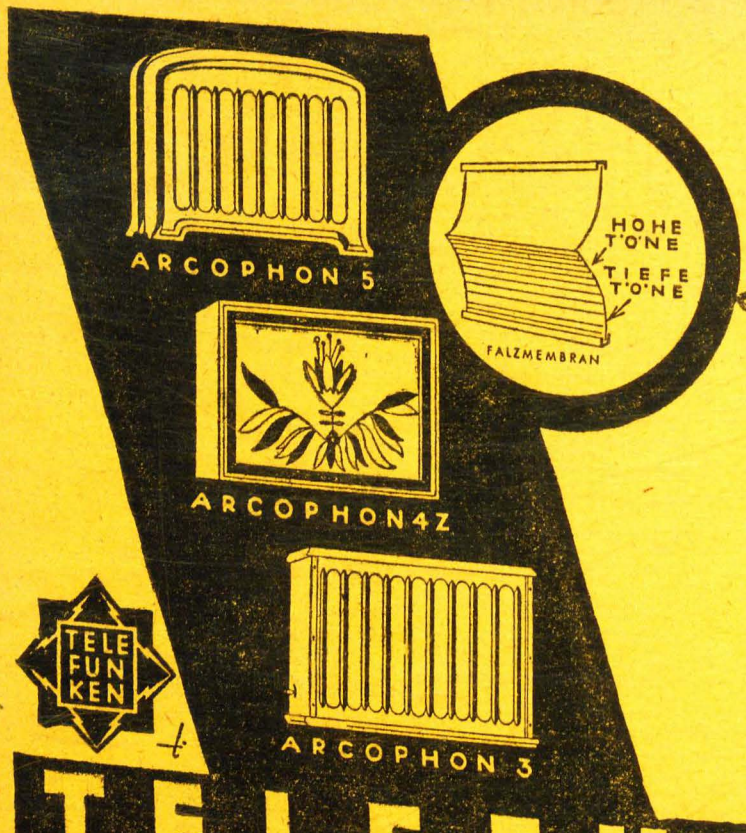
**RE 034 — RE 054 — RE 134**
(für Anodenspannung über 150 V)

**Schon EINE neue Telefunken-Röhre verbessert den Empfang!**

TELE FUN KEN

# TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE




# Das Geheimnis des guten Lautsprechers

**ist die akustisch richtig konstruierte Membran.**

Das Arcophon hat eine FALZMEMBRAN; sie ist das Ergebnis wissenschaftlicher Forschung und gewährleistet durch ihre besondere konstruktive Eigenart eine so naturgetreue Wiedergabe, daß jeder, der das Arcophon einmal gehört hat, sagt: „Als Lautsprecher nur **ARCOPHON**"

| | |
|---|---|
| ARCOPHON 4Z | RM 42.- |
| ARCOPHON 3 | RM 73.- |
| ARCOPHON 5 | RM 98.- |

TELEFUNKEN

**TELEFUNKEN**

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

---

# DER NEUE EHRENFELD RADIOKATALOG Nr. 5

Moderne Apparate für Batterie- u. Netzanschluß, Lautsprecher, Musik-Übertragungs-Anlagen, Einzelteile, 30 moderne Schaltungen, reich illustriert —

## IST ERSCHIENEN!

Versand gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerh. Deutschlands franko

**F. EHRENFELD**
**FRANKFURT A. M. 720**

---

# Eine weitere Entwicklung
**unserer weltbekannten Ledionspule**




## Die umschaltbare Ledionspule
**für die**
## Neutrodyne-Schaltung

**Hierfür neue Baupläne zum Selbstbau eines 4- resp. 5-Röhren-Neutrodyne-Empfängers**

Fordern Sie von Ihrem Händler oder von uns unsere ausführlichen Prospekte an

**C. J. Vogel**
**Draht- und Kabelwerke A.-G.**
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

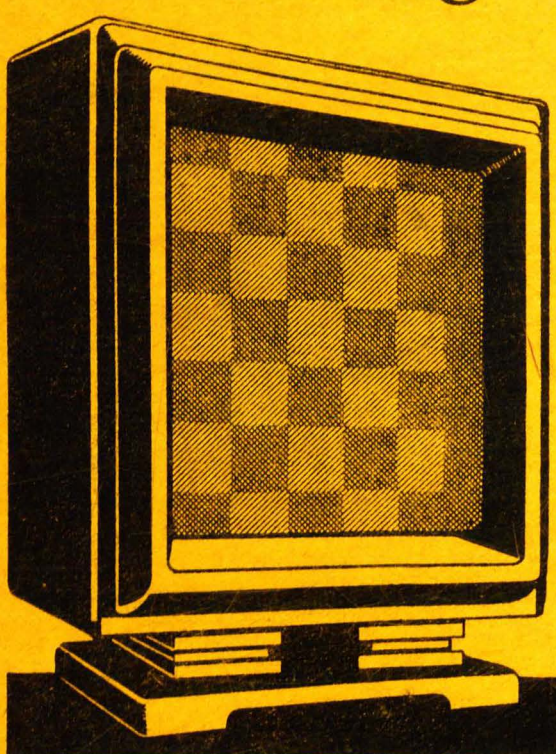
16 NOV 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
Heft 46
15. November 1929

# Der neue Lautsprecher „GEALION"

Gealion bedeutet Erkenntnis der bisherigen Grenzen elektromagnetischer Systeme, ihre Überwindung durch Erfindergeist, Erreichung einer neuen Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz

## *Es geht von Mund zu Mund, daß der AEG-Lautsprecher „Gealion" von überragender Qualität ist*

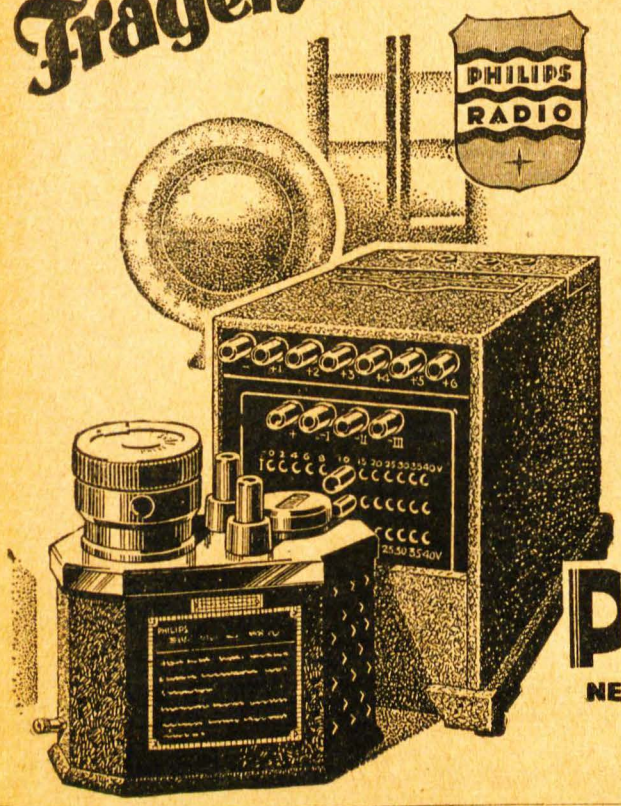


AEG-FABRIKAT
PREIS RM 130.–

Gealion ist für alle Empfänger geeignet, besonders für solche mit starken Endröhren (z. B. Telefunken RE 604). Die AEG-Netzempfänger „Geatron" (3 Röhren), „Geadem" (4 Röhren) und „Geador" (5 Röhren) können mit dieser Hochleistungs-Endröhre geliefert werden.

ERHÄLTLICH DURCH ALLE RADIOHANDLUNGEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTE

# Fragen Sie Ihren Radiohändler




wie Sie Ihren Batterieempfänger in ein Netzanschlußgerät umwandeln können. Er wird Ihnen sagen, wie Sie mit PHILIPS Netzanode und Dauerlader ohne viel Kosten aus Ihrem alten, bewährten Gerät einen modernen Netzempfänger machen.

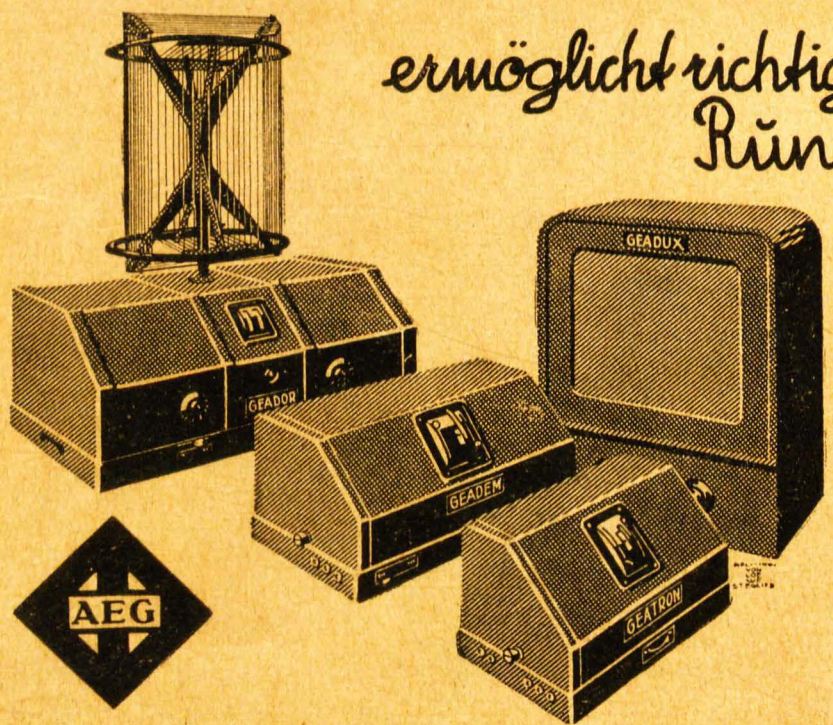
**PHILIPS**

**NETZANODE DAUERLADER**

HIER ABTRENNEN!
An die Deutsche PHILIPS Gesellschaft m.b.H.
Berlin W 35, Potsdamer Straße 38
Ich bitte um Übersendung eines Prospektes.
Name:
Wohnung:

# DIE REIHE DER AEG NETZEMPFÄNGER

## ermöglicht richtige Wahl der Rundfunkanlage




| | | RM |
|---|---|---|
| „Geadux“ 2 Röhren, Lautsprecher eingebaut | WS | 175,– |
| „Geatron“ 3 Röhren | WS | 198,– |
| | GS | 230,– |
| „Geadem“ 4 Röhren | WS | 375,– |
| | GS | |
| „Geador“ 5 Röhren, mit Rahmenantenne | WS | 975,– |

AEG

Verlangen Sie beim Radiohändler AEG-Broschüre 1108: Die Wahl der Rundfunkanlage

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

**Besichtigung der Druckerei Rudolf Mosse!**

Die angekündigten Besichtigungen finden nunmehr am 18., 26. und 29. November, sowie 3., 6. und 10. Dezember, um 19 Uhr statt. Der Zutritt ist nur gegen Vorweisung besonderer Einlaßkarten gestattet, die wir unseren Mitgliedern portofrei zusenden.

Bei Anmeldungen bitten wir um Angabe des gewünschten Besuchstages, müssen uns aber eine Verteilung auf andere Tage vorbehalten, weil jedes Mal höchstens 30 Mitglieder geführt werden können.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jetzt wieder jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages: „Integration rationaler Funktionen".

Unsere Veranstaltung am 26. Oktober war sehr gut besucht. Die beiden Vorträge fanden, wie im Vorjahre, starken Anklang.

Die Ordentliche Hauptversammlung am 4. November ergab folgende Neuwahl: Geschäftsführender Vorstand: Dr. Pohle (1. Vorsitzender), Dr. Heinze (2. Vorsitzender), Herr Hasselkus (Schriftführer), Herr Kauder (Schatzmeister); Beiräte: die Herren Dr. Danielewicz, Hasenberg, Hoffmann, Dr. Krueger, Lübbert, Trognitz, Postrat Mirecki; Rechnungsprüfer: die Herren Kuhlmann und Sacken. Jahres- und Kassenbericht zeigen eine sehr erfreuliche Aufwärtsentwicklung der FTV, die zu den besten Hoffnungen berechtigt.

*

**FTV. Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vors.: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Am Sonnabend, dem 16. November, 19 Uhr, ist Eröffnung unserer Lautsprecherausstellung im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße. Wir laden hierzu freundlichst ein. Gäste sind angenehm. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Damen. — Nächste Mitgliederversammlung: Freitag, den 6. Dezember, 20 Uhr, im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift, 2. Bericht des Kassierers, 3. Verschiedenes. — Den Bastlern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung.

**FTV. Funkgruppe Bergmann.** Wie bereits im letzten „Funk" mitgeteilt, findet die nächste Mitgliederversammlung am 22. d. M. in der Versuchs- und Lehrbrauerei, 20 Uhr, statt. Tagesordnung: 1. Vorlesung des Sitzungsberichtes vom 23. Oktober, 2. Aussprache über den stattgefundenen Übertragungsabend vom 14. November, 3. Weitere Beschlußfassung über das im Februar 1930 stattfindende Stiftungsfest, 4. Vorführung von Geräten, 5. Allgemeines.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg F.** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Am Dienstag, dem 19. d. M., ab 20 Uhr, Bastelabend. Wir bauen jetzt ein Wechselstrom-Empfangsgerät mit Schirmgitter-Hochfrequenzstufe. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Technische Auskünfte, auch an Nichtmitglieder, werden bereitwilligst gegeben. — Der Monatsbeitrag beträgt nach wie vor 2,10 RM, Eintrittsgeld wird nicht erhoben. — In der am 6. d. M. stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Nordost.** Geschäftsstelle: E. Pietsch, Berlin N 55, Christburger Straße 23. Schriftführer: O. Schurr, Berlin O 34, Ebelingstr. 12. Schatzmeister: R. Schieweck, Berlin N 55, Grellstr. 63. Postscheckkonto: Berlin 189 23. — Nächster Bastelabend Freitag, 15. November, 20.30 Uhr. Der Bau des Tonabnehmers schreitet rüstig vorwärts. — Wir weisen nochmals auf den fälligen Dezemberbeitrag hin.

**FTV. Radio-Vereinigung Dessau E. V.** Vorsitzender: Willy Krause, Dessau, Blumenthalstraße 26. Geschäftsstelle: Erich Kuchel, Dessau, Amalienstraße 99. — Wir laden unsere Mitglieder zu folgenden Veranstaltungen im Monat November ein: 9.: Bastelabend; 13.: Einführung in die Funktechnik (Kondensatoren), Herr Krause; 16.: Bastelabend; 20.: Netzanoden und Netzheizung, Herr Handwerg; 23.: Bastelabend; 27.: Einführung in die Funktechnik, Herr Krause; 30.: Bastelabend.

Fortsetzung auf Seite 4.






# Der unübertroffene Schirmgitter-Empfänger

**Der Triumph-Schirmgitter-Vierer ist nicht nur in der Empfangsleistung unübertroffen, sondern auch als Netzempfänger, denn das Netzteil ist eingebaut und liefert alle notwendigen Ströme ohne jeden Netzton.**

Die Sender Europas ohne Hochantenne im Lautsprecher so laut wie den Ortssender in bester Tonqualität. Größte erreichbare Selektivität: garantierte Ausschaltung des Ortssenders ohne Sperrkreis. Einfachste Bedienung ohne Spulenwechsel.

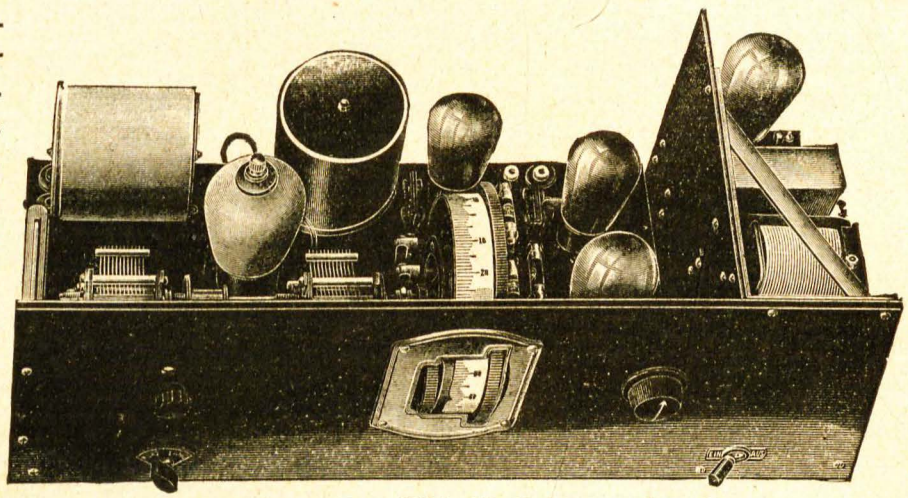
Hochfrequenz-Verstärkung durch Schirmgitterröhre und Spulen mit neuartiger Ankopplung der Audionstufe.

Für die Endstufe Widerstandsverstärkung, die letzte Röhre RE 604 bei Wechselstrom. Bei Gleichstrom 2 RE 134 parallel.

Eingerichtet für Schallplattenwiedergabe.

Ausführliche Druckschrift F kostenlos.

Bauplan RM. 1,50 per Nachnahme.



**Für Wechselstrom Type SW 4. Für Gleichstrom Type SG. 4.**

Die Triumph-Schirmgitter-Empfänger werden als Bausätze mit geschaltetem und betriebsfertigem Netzteil geliefert, das bereits an die Front- und Zwischenpaneelplatte montiert ist.
An Hand der Verdrahtungspläne und infolge neuartiger Aufbaumethoden bietet die Schaltung des Empfängerteils auch dem Laien keine Schwierigkeiten. Preis des kompl. Bausatzes RM. 200,— ohne Röhren. 1 Satz Schirmgitter-Spulen für RM. 32,— einzeln lieferbar.

**Elektro-Triumph / Berlin-Friedenau**

Taunusstraße 30



Interessenten für Netzanschlußgeräte werden gebeten, sich zu einer Baugruppe unter der Leitung des Herrn Gerber zusammenzufinden. Meldungen nimmt Herr Gerber entgegen. Ferner teilen wir noch unseren Mitgliedern von Groß-Dessau mit, daß wir einen Boten eingestellt haben, welcher ab 1. Dezember die Beiträge („Funk"-Quittungen) einkassieren soll. Wir bitten daher unsere Mitglieder, die „Funk"-Quittungen bereitzuhalten. Mit dem gleichen Zeitpunkt werden den Mitgliedern neue Mitgliedskarten zugestellt, in welche der Bote jeden Monat seine Quittung durch Aufdruck eines Stempels leisten muß. Der Bote ist von uns angewiesen, seinen von uns ausgestellten Ausweis vorzuzeigen. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, die Beiträge bzw. „Funk"-Quittungen wie bisher an die Geschäftsstelle: Dessau, Amalienstraße 99, einzureichen.

Achtung Bastelteile! Transformatorenbleche sind eingetroffen. Auch werden zwei Telefunkenröhren RE 144, eine Rektronröhre R 22 und eine Widerstandröhre abgegeben. — Besuchen Sie alle unsere Veranstaltungen! Lesen Sie den „Funk"! — Werben Sie neue Mitglieder! — Helfen Sie mit an unseren Zielen! — Vergessen Sie die Weihnachtsfeier am 28. Dezember im Kristallpalast (Fürstensaal) nicht.

**FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastelabend in der Schule Ibsenstraße. — Am Sonnabend, dem 23. November, findet in den Schönhauser Festsälen, Schönhauser Allee 131, unser diesjähriges Stiftungsfest statt. Einlaßkarten sind beim Schatzmeister erhältlich.

**FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark); Telefon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Diejenigen Mitglieder, die sich für Kurzwellen interessieren, werden gebeten, der Geschäftsstelle Nachricht zu geben, da beabsichtigt wird, eine Arbeitgemeinschaft „Kurzwellen" einzurichten.

**Einladung.**

Am 30. November veranstalten wir eine Funkpiratenfahrt mit musikalischer Beleuchtung unter dem Motto: „Von Welle Berlin auf Welle Neu-Heringsdorf" mit dem Salondampfer „Berolina" nach dem Restaurant Neu-Heringsdorf. Nach Landung Funkball unter Mitwirkung der Rundfunkkünstler Frieda Weber-Fleßburg, Alexander Fleßburg, Hermann Scheibenhöfer. Überraschungen, Kaffeetafel, Preisschießen für Damen und Herren, Tombola usw. Teilnehmerkarte 2 RM.

Die riesige Nachfrage nach Teilnehmerkarten gibt uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es für diejenigen unserer Mitglieder, die noch keine Karten bestellt haben, nunmehr die höchste Zeit ist, ihren Bedarf zu decken.

Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, in denen unsere Mitglieder und Funkfreunde technische Auskünfte erhalten.

Arbeitsgemeinschaften:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

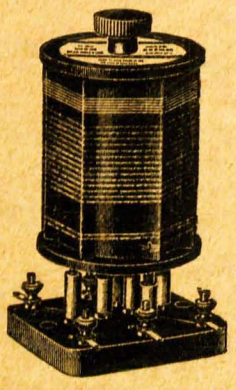
Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2 — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Pankow-Schönhausen: Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte bis auf weiteres jeden Freitag mit der Arb.-Gem. Norden, Gemeindeschule, Schönfließer Str. 7.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

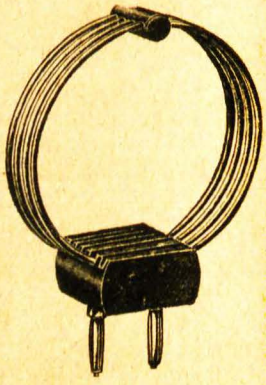
Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Fortsetzung auf Seite 6.

**A.P.W. Kurzwellen-Spulen**

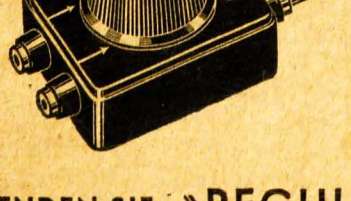
Wido-Mehrfach-Umschalter, umschaltbare H. F.-Transformatoren, A. P. W. Schirmgitter-Transformatoren, A.P.W. Wellensieb, A.P.W. Skalentrommeln, Jowidyn-Universalspulen, Hochfrequenz-Drosseln, veränderliche Blockkondensatoren, Neutralisationskondensatoren, Drehkondensatoren, Elstree-Solodyne-Transformatoren, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand, sowie Transformatoren und Drosseln für Netzanschlußgeräte.



**Allgemeine Präzisionswerkstätten Max Dobrindt**

Berlin-Friedenau, Handjerystr. 52 / Telephon: Rheingau 3570

...UND ZUR **REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE**




VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.




Original-Größe gesetzl. gesch.

Groß. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

**„LILIPUT"**

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

**25—300 Windungen 1 RM. per Stück**

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

**EspeWerk, Potsdam**

## Es kommt ganz auf Ihren Geschmack an

ob Sie nur Orts- bzw. Bezirksempfang wünschen, oder ob Sie Fernempfang betreiben wollen.



REUSCH



Beide Möglichkeiten bietet Ihnen der

**„De Te We 34"**

Vollkommen netzbetriebener 3-Röhren-Schirmgitter-Empfänger

**DeTeWe** DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G., BERLIN SO 36

Anfragen an Abt. D. F. Telefunkenlizenz

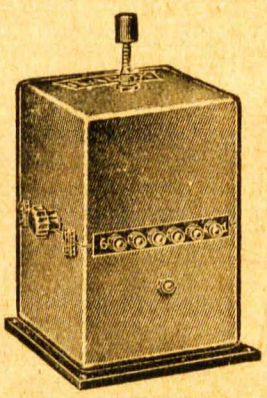
---

Einfachster und dabei leistungsfähigster Empfänger immer noch

## Solodyne

**aber nur**

mit



## Radix

**-Panzertransformern ohne Steckspulen.**

Einfacher Aufbau, kinderleichte Bedienung, für Vollnetzbetrieb ohne weiteres geeignet. Verlangen Sie das Schaltschema „Radix"-Panzer-Solodyne RM. 0,75 und Katalog gratis.

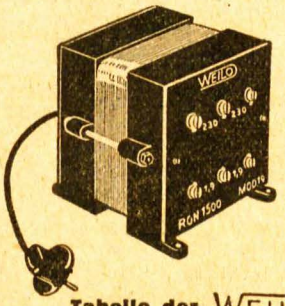
**G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54**

---

**WEILO** steht für Qualität und Preiswürdigkeit

Ein störfreies und betriebssicheres Netzgerät selbst für Mehrröhren-Apparate, die mit Hochfrequenzstufen arbeiten, stellt man her unter Verwendung des

**WEILO Netztransformators Modell 19**



Da Glimmlichtgleichrichterröhren unter Umständen Störschwingungen erzeugen, besitzt der Transformator eine besondere innere Abschirmung, so daß bei gut dimensionierter Siebkette das Netzgerät vollkommen brummfrei arbeitet. Im nachfolgenden Schaltbild kann an Stelle der beiden Drosseln Modell 10 b eine Drossel Modell 10 c verwendet werden.

**Stückliste zum Netzgerät**

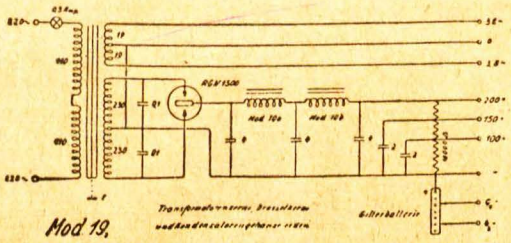
1 „Weilo"-Netztransformator Modell 19 RM. 21,50
1 „Weilo"-Drossel Modell 10 c . . . . RM. 21,50
1 RGN 1500 . . . . . RM. 9,50
RM. 52,50

dazu Blockkondensatoren und Spannungsteiler.

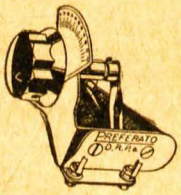
**Tabelle der WEILO Netztransformatoren**

| Modell | Gleichrichter-Röhre und Daten Fabr. | Type | Volt | Amp. | Sek.-Spann. Volt | mA | Heiz-Spann. Volt | Amp. | Preis |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14 | Rectron | R 22 | 2×0,9 | 2,1 | 2×125 | 40 | — | — | 14,— |
| 14a | „ | R 220 | 2×0,9 | 2,1 | 2×185 | 40 | — | — | 14,— |
| 18 | — | — | — | — | — | — | 2×1,9 | 5 | 12,50 |
| 19 | Telef. | RGN 1500 | — | — | 2×230 | 70 | 2×1,9 | 5 | 21,50 |
| 20 | „ | „ | — | — | 2×220 | 50 | — | — | 13,— |
| 21 | Loewe | 2 NG | 2×1,4 | 0,8–1,0 | 2×180 | 50 | 2×1,9 | 5 | 22,50 |
| 22 | Rectron | R 220 | 2×0,9 | 2,1 | 2×185 | 150 | 2×1,9 | 5 | 23,25 |
| 23 | „ | R 250 | 2×0,9 | 2,8 | 2×210 / 2×230 | 300 | 2×1,9 | 8 | 34,25 |

Die Preise verstehen sich inkl. Anschlußschnur und Stecker.



Mod 19.



**Der klangtreue „Preferato"-Lautstärkeregler D.R.P. a.**

gestattet die Reglung nicht stufenweise, sondern kontinuierlich, wobei das Klangbild der Wiedergabe keine zusätzliche Dämpfung, wie z. B bei Benutzung eines Potentiometers oder Parallelwiderstandes, erleidet. Mittels dieses Reglers ist es möglich, selbst Verstärker bis zu den größten Leistungen für jeden Raum klanggetreu anzugleichen. Präzisionsausführung — Hochglanzvernickelt, leichter Einbau durch Einlochmontage. **Preis RM. 13,50**

**Lautstärkeregler** Jetzt lieferbar!

**Verlangen Sie Sonderdruckschrift!**

Generalvertrieb für das In- und Ausland:

**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**

---

Wir suchen sofort

## jüngere Kräfte

mit

**technischen Kenntnissen**

für unsere Laboratorien

Gefl. Angebote unter J. K. an die Anzeigenabteilung des FUNK, Berlin, Zimmerstraße, erbeten.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Str. 4. Postscheckkonto: Magdeburg Nr. 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr, Leiter: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Wir weisen nochmals auf das morgen, Sonnabend, den 16. November, stattfindende 6. Stiftungsfest, verbunden mit Tombola und Damenspende, im großen Saal des Klosterbergegartens, hin. Dieses ist die einzige gesellschaftliche Zusammenkunft des Vereins, und es ist Ehrenpflicht, unbedingt mit Ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten zu erscheinen. Eintrittskarten zu 1,20 M. beim Kassierer, Herrn Naujoks i. Fa. Elektrolux, Breiteweg 3 a, und an der Abendkasse ab 19 Uhr.

**FTV. Rundfunktechnische Gemeinschaft, Bez. Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, Berlin NW 21, Rathenower Str. 21; Telephon: Hansa 6640. Techn. Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: E. Gerlach, NW 21, Rathenower Str. 20. Postscheckkonto: E. Gerlach, Berlin 100 980. — Zuschriften an den Schriftführer: O. Hohmann, N 4, Wöhlertstr. 6. Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Die ordentliche Hauptversammlung ist verlegt worden und findet am 19. November, 20 Uhr, statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes; 2. Jahresbericht des Kassenführers und der Kassenprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer; 5. Verschiedenes.

**FTV. Gruppe Osram.** 1. Vorsitzender: Herr Dr. Heinze. Geschäftsstelle: Herr Lohde, Osram-Fabrik A, Sickingenstr 71. — Es sei hiermit daran erinnert, daß der Vortrag des Herrn Fromm: „Erfahrungen im Lautsprecherbau und Auswahl der zweckentsprechensten Typen" am Donnerstag, dem 21. November, 20 Uhr, im Kasino der Fabrik A, Sickingenstr. 71, Eingang Berlichingenstraße, stattfindet. Der äußerst interessante Vortrag behandelt: 1. Erfahrungen beim Bau von Lautsprechern; 2. Anleitung zum Bau eines guten und billigen Zimmerlautsprechers (Sektorphon); 3. Vorführung der wichtigsten Typen von Zimmerlautsprechern und Vergleich derselben in bezug auf die Wiedergabe verschiedener Frequenzen. — Es wird dringend empfohlen, möglichst zeitig zu erscheinen, da mit einem starken Besuch zu rechnen ist. Gastkarten sind auf der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich.

**FTV. Radio-Club Schöneberg E. V.** Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstraße 92, Fernsprecher: Stephan 6091. Unsere Räume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Sie sind völlig neu hergerichtet und gut geheizt. Montags findet regelmäßig eine technische Sprechstunde statt, in der wir auch Nichtmitglieder beraten. Mittwochs werden Akkumulatoren zum Laden angenommen. An allen drei Abenden steht den Mitgliedern die Werkstatt (neues Werkzeug!) zur Verfügung. Unser Kurzwellensender, der bisher provisorisch aufgebaut war, soll jetzt, nachdem wir die erforderlichen Mittel freimachen konnten, völlig neugebaut werden. Kurzwellenfreunde, die dabei helfen wollen, mögen sich melden.

**FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nächster Bastelabend am 27. November nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Besonders behandelt werden dynamische Lautsprecher.

**FTV. Funkverein Wannseebahn. Sitz Steglitz. E. V.** Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 430 12. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. — Am 21. November fällt der Vereinsabend aus. Dafür hält am Donnerstag, dem 28. November, Ing. Erwin Paul im großen Saale des Vereinsheimes Steglitz, Breite Str. 40, einen Experimentalvortrag über „Fernempfang auf kurzen, mittleren und langen Wellen" (10 bis 2000 m) unter Benutzung eines 5-Röhrengerätes. Beginn 20 Uhr. Eintritt frei. — Am Donnerstag, dem 5. Dezember, findet eine Mitgliederversammlung ebenfalls im Vereinsheim statt. Anfang pünktlich 20 Uhr. Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Wahl zweier Rechnungsprüfer; 3. Verschiedenes. Wir bitten, auch die Mitgliederversammlung zahlreich zu besuchen.

**FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf.** Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Am Montag, dem 25. November, 20 Uhr, veranstalten wir einen großen Vortragsabend. Es ist uns gelungen, Dr. Noack für einen Experimentalvortrag über „Bildfunk" unter Benutzung eines Senders und Empfängers zu gewinnen. In Anbetracht des aktuellen Themas bitten wir unsere Mitglieder, sich schon heute diesen Abend zu reservieren. Wir haben keine Kosten gescheut und erwarten mit Rücksicht hierauf vollzähligen Besuch. Im Anschluß an diesen Experimentalvortrag wird ferner der neue Film der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft: „Achtung! Achtung! Ein Film vom Deutschen Rundfunk", 1. und 2. Teil, zur Vorführung gebracht. Unsere Verhandlungen wegen einmaliger Entleihung dieses wertvollen Films waren mit Erfolg gekrönt, so daß der ganze Abend für unsere Ortsgruppe ein hervorragender zu werden verspricht. Wir bitten unsere verehrten Mitglieder, an diesem Abend auch ihre Familienangehörigen und Freunde mitzubringen. Gäste willkommen! Da wegen Überlassung eines größeren Raumes noch Verhandlungen schweben, ersuchen wir, die nächste Ankündigung im „Funk" sowie unser besonderes Rundschreiben noch genauer zu beachten. Wir bitten, nicht zu vergessen, „Funk"-Bezugsquittungen an diesem Abend mitzubringen!

*

## Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns umfangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

**Familienabend**
am Samstag, dem 23. November, 20 Uhr,
im roten Saale des Johannishofes, Saarbrücken 3,
Mainzer Straße.

Programm:

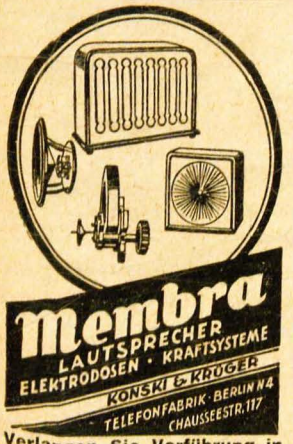
1. Bis 21 Uhr: Vorführung von Apparaten mit zweckdienlichen Erläuterungen durch Direktor Dubbelmann.
2. Ab 21 Uhr: Unterhaltung, Tanz, Überraschung. Jede Dame erhält eine ansprechende Erinnerungsgabe.

Zahlreicher Besuch mit Damen erwünscht. Kein Weinzwang.

Besichtigung der Großkraftzentrale Louisenthal am Sonntagvormittag, dem 17. November, im vollen Betrieb unter sachkundiger Führung. Abfahrt Hbf. Sbr. 9.54 Uhr. Sammlung Bhf. L'thal; Treffpunkt mit sonstigen auswärtigen Teilnehmern 10.20 Uhr vor der Zentrale. Wir erwarten, daß zahlreiche Mitglieder von dieser seltenen Gelegenheit, eine moderne Stromerzeugungsanlage größten Stils kennenzulernen, Gebrauch machen. Die Veranstaltung ist für Mitglieder aller Ortsgruppen gedacht. Damit die Führung in mehreren Gruppen sichergestellt werden kann, bitten wir um kurze Mitteilung auf Postkarte, wer sich an der Besichtigung beteiligt.

Fortsetzung auf Seite 8.

**ALWAYS** der konstante Radiowiderstand
*in allen Fachgeschäften erhältlich!*
**Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 · Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356**

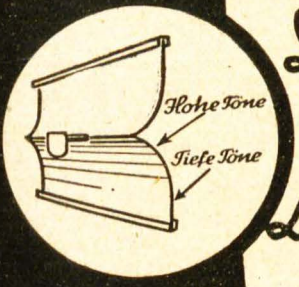


Verlangen Sie Vorführung in den maßgebenden Geschäften

**VERKAUFE**
**1 Schaleco-Tropaformer II**
mit Binocle-Oszillator
**RM. 35,—**
**1 Förg-Konzert-transform. 1:4**
**RM. 10,—**
per Nachnahme
**Bernhard Hoppe**
Lichtenau, Bz. Liegnitz

**1 Schaleco-Allwellen-Schirmgittersuper**
soeben fertiggestellt **verkauft** infolge besonderer Umstände mit Röhren, massiv-eichenem Gehäuse (Luxusausführung) und Universal-Rahmen für
**RM. 295,—**
**Ew. Gössling, Schildesche**
Heeperstraße 13

**TIP-TOP NETZGERÄT**
spart Akku und Anode
bei 2- bis 3-Röhren-Empfänger
RM. 48,60
**REX**
Das Hochleistungs-Netzgerät für alle Empfänger: RM. 88,50.
Verlangen Sie sofort Prospekt
**R. Anger / Neu-Isenburg**




# Das Geheimnis des guten Lautsprechers

**ist die akustisch richtig konstruierte Membran.**

Das Arcophon hat eine FALZMEMBRAN; sie ist das Ergebnis wissenschaftlicher Forschung und gewährleistet durch ihre besondere konstruktive Eigenart eine so naturgetreue Wiedergabe, daß jeder, der das Arcophon einmal gehört hat, sagt:

**„Als Lautsprecher nur ARCOPHON"**

Es gibt einen Telefunken-Lautsprecher in jeder Preislage:

| | |
|---|---|
| ARCOPHON 4 Z | RM 42.- |
| ARCOPHON 3 | RM 73.- |
| ARCOPHON 5 | RM 98.- |










**TELEFUNKEN**
DIE DEUTSCHE WELTMARKE



# „ELGRAPHON"

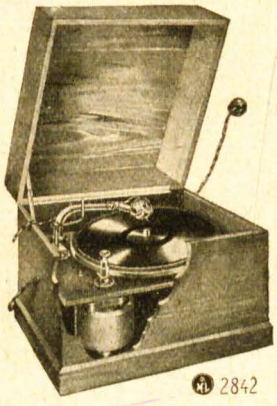
**I. Fertig auf Stand-Fuß**



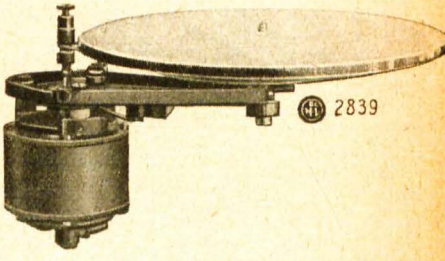

Mehrfach D. R. P. ang. / D. R. G. M.

**Das Elgraphon**

dient zur Wiedergabe von Schallplatten auf elektrischem Wege. Es besitzt einen besonders geräuschlos und gleichmäßig laufenden Elektromotor, der den Plattenteller antreibt. Zur Wiedergabe kann jede elektrische Schalldose verwendet werden, die über einen Röhrenverstärker den Lautsprecher steuert. **Kein Kollektor! Keine Bürsten!**




Kein Widerstand / Kein Regler / Keine Rundfunkstörung / Nur etwa 20 Watt Verbrauch / Beliebig regelbare Umlaufzahl / Jedes Werk auf besonderen Wunsch auch für 110 und 220 Volt 50 Perioden-Wechselstrom / Selbsttätige Abstellung!




**III. Fertig in Holzkasten eingebaut**
mit 30 cm-Plattenteller

**II. Als Einbauwerk**
mit 30 cm-Plattenteller

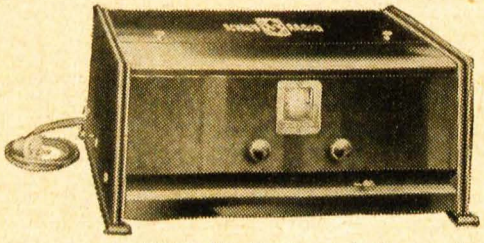
**Max Levy**
G. m. b. H.
Berlin N 65 F, Müllerstr. 30 F



# In 5 Minuten durch Europa

Von Berlin über England — Schweden — Rußland — Italien — Spanien — Frankreich zurück nach Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsessel aus, dazu brauchen Sie weiter nichts als den neuen



**Schnellwähler-Netzempfänger**

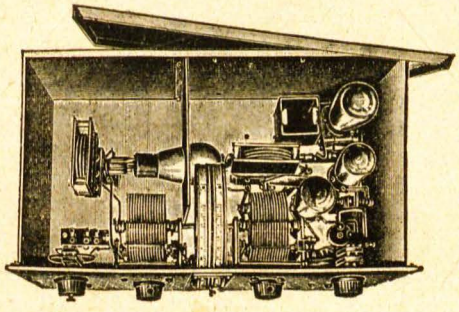
**Schaub UN 4**

Unbedingte Ausschaltung des Ortssenders / Einknopfbedienung / Unerhörte Trennschärfe / Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle / Schallplattenverstärkung in höchster Vollendung

**Schaub Apparatebau G.m.b.H., Charlottenburg 4**



# Heute basteln morgen hören!



**10—2000 m**

# Schaleco-ALL-DX

**Der Universal-Schirmgitter-Vierer für den Selbstbau**

**Illustr. Beschreibung m. Schaltbild kostenlos!**

**Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.**
**Berlin N 4, Chausseestraße 42**
Vorführung jed. Donnerstag v. 17-18 Uhr in unseren Geschäftsräumen

Übernächste Veranstaltung. Vorführung moderner Netzempfänger aller Typen am Mittwoch, dem 4. Dezember, im Keglerheim.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 22. November, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Saarbrücken, Varziner Straße 20, durch Ing. Franke. Wiederaufnahme des Morsekursus. Vollzähliges Erscheinen der K. W.-Interessenten erwünscht.

Zu verkaufen: Ein vorzüglicher, wenig gebrauchter Allhall-Trichterlautsprecher für 110 Fr. Auskunft durch den Schriftführer des SRC. (s. oben). — Zu verkaufen: Ein 4-Röhrenempfänger Seibt mit Kopfhörer, Lautsprecher, Heiz- und Anodenbatterie, preiswert. Krückemeyer, Fürstenstr. 5, Sbr. 3. — Zwei Satz Honigwabenspulen von 25 bis 300 Windungen billigst. Christmann, Neustr. 49, Sbr. 2.

Wer arbeitet mit? Durch die Mitarbeit einiger Mitglieder und Funkhörer war es in der vergangenen Zeit möglich, zahlreiche Störherde zu ermitteln, einzugrenzen und zu beseitigen. In mehreren Stadtteilen haben auf diese Weise einwandfreie Empfangsverhältnisse geschaffen werden können. Auf die Mitarbeit der Funkhörer kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Jeder, der Interesse daran hat, daß die Rundfunkstörungen in seinem Wohnbezirk beseitigt oder auf ein erträgliches Maß herabgemindert werden, wolle sich mit der Störungsstelle des S. R. C., Varziner Straße 20, Saarbrücken 2, Fernsprecher Nr. 112, in Verbindung setzen, von wo er jede gewünschte Auskunft und das erforderliche Material kostenlos erhalten kann. Tatkräftige Mithilfe und enge Zusammenarbeit der Funkhörer mit dem Störungsdienst des S. R. C. liegen im Interesse einer schnellen Beseitigung der Störungen des Rundfunks.

Was sind Rundfunkstörungen? Der Club hat eine Broschüre: „Ursache, Wirkung und Beseitigung der Rundfunkstörungen" herausgegeben. Die Broschüre steht allen Interessenten kostenlos zur Verfügung und kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

**Funkausstellung vom 6. bis 10. Dezember in Völklingen veranstaltet von der Vereinigung der Funkfreunde.**

**Radio-Club Neunkirchen-Saar.** Nächster technischer Abend am Freitag, dem 22. November, 20.30 Uhr, im Clublokal. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. — Wir bitten um gefl. Einzahlung rückständiger Beiträge.

*

## Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

1. Vorsitzender: Dir. Fr. Reimann, Melchendorfer Str. 14 (Fernsprecher: 4082). 2. Vorsitzender: Tel.-Insp. Wendler, Colmarer Straße 20 (Fernsprecher: 5458). Geschäftsstelle: Techn. Reichsb.-Obersekretär Rahmig, Nordhäuser Str. 106. Schatzmeister: Arno Striepecke, Kaufmann, Poststr. 116 (Fernsprecher 870).

Unser Rundschreiben 12/19 an alle der J. G. angeschlossenen Vereine ist am 4. November herausgegangen. Es enthält: 1. Rundfunk und Politik; 2. Haussuchungen nach Amateursendern; 3. Werbeplakate; 4. Thüringer Rundfunkwerbeausschuß; 5. Kampf gegen Rundfunkstörungen; 6. Schaltschema für das Suchgerät; 7. Vorträge der J. G.; 8. Vereinssatzungen; 9. Rundfunkjahrbücher; 10. Allgemeines (5 Beilagen); 11. Mitgliederausweise; 12. Redneraustausch; 13. Auszeichnungen; 14. Zeitungsrabatte. — Wir bitten die Mitglieder der uns angeschlossenen Vereine, die Vereinsversammlungen zahlreich zu besuchen, um zu den schwebenden Fragen Stellung zu nehmen und dadurch unsere Bewegung zu fördern.

**Verein der Funkfreunde Apolda E. V.** — I.-G. Thür. Vereinsheim: Schützenhaus. Arbeitsplan für Nov./Dez.: Freitag, 15. 11.: a) Vortrag. Einführung in die Grundlagen der Radiotechnik, Stromquellen und Stromarten; b) Ausführungen zum Thema für Fortgeschrittene. 22. 11.: a) Einführungsvortrag. Akustische und elektrische Schwingungen; b) Das elektrische Feld. 29. 11.: Einführungsvortrag: Induktionslehre. 6. 12.: a) Einführungsvortrag: Die Elektronenröhre; b) Elektronenemission. Beginn 20.45 Uhr. — Mittwochs Bastelabend. — Gäste willkommen.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E. V.

**Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.**

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Sonnabend, 16. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Experimentalvortrag Dipl.-Ing. Braune: „Wie kann man durch günstige Wahl der Röhren und günstige Dimensionierung der Einzelteile seinen Empfänger auf Höchstleistung bringen?" — Sonnabend, 23. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Vortrag cand. ing. Schramm: „Das Meßinstrument, ein wichtiges Hilfsmittel beim Bau und beim Empfang unter Berücksichtigung der Vermeidung von Fehlern, besonders bei Netzanschlußgeräten und Netzempfängern." — Sonnabend, 30. November, 20 Uhr, Grüner Saal des Hotels Drei Raben, Marienstraße: Experimentalvortrag Reg.-Rat Dr. Lübben, Berlin: „Zwerggeräte."

Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Besichtigungen: 11. und 12. November Besichtigung der Zigarettenfabrik „Bulgaria" (kostenlos). — 17. November Besichtigung des Math.-Physik. Salons Zwinger (kostenlos). — An den Besichtigungen können nur Inhaber von Berechtigungskarten, die in der Geschäftsstelle erhältlich sind, teilnehmen.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Vergünstigung: Kostenlose Vergünstigungskarten: Residenztheater 50 v. H., Centraltheater 50 v. H., Komödie 20 v. H. (außer Sonnabends und Sonntags), Zoo 60 Rpf. Gutscheinhefte für Alberttheater 2 RM (etwa 30 bis 40 v. H.).

*

**Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).** Der Vorführungsabend am 16. November in der Hopfenblüte muß wegen anderweitiger Besetzung unseres Zimmers ausfallen. — Dienstag, 19. November, 20 Uhr, im Vereinslokal, findet wieder einer der so beliebten Ausspracheabende statt, zu dem wir zahlreichen Erscheinens unserer Mitglieder gewiß sind. Dabei wird der Vorsitzende, Ing. Kirschner, „Wissenswerte Kleinigkeiten aus neueren Zeitschriften" bringen. Gäste können eingeführt werden. Ratschläge in allen Rundfunkangelegenheiten werden an diesem Abend auch an Nichtmitglieder kostenlos erteilt. Sonnabend, 23. November, 20 Uhr, findet in der Hopfenblüte Vorführungsabend mit entsprechendem kleinen Vortrag und Aussprache statt. — Zeitungsbezugsgeld für Dezember muß für „Die Mirag" bis zum 19. November und für den „Funk" bis zum 24. November bezahlt sein. — Beschlüsse der Vereinsversammlung vom 5. November: Unsere Funkausstellung findet bestimmt vom 30. November bis einschl. 3. Dezember im Kaffeehaus statt. Eintrittsgeld 30 Pf., für Mitglieder — wenn die Beiträge bis November entrichtet sind — frei. — Die Wahl einer neuen Bastelkommission wird vertagt. — Arbeitsgemeinschaft mit der Ortsgruppe des Arbeiter-Radiobundes zwecks gemeinsamer Bekämpfung der Rundfunkstörungen, die durch irgendwelche elektrische Anlagen hervorgerufen werden, wird gutgeheißen. Einige Fragen sind noch im Benehmen mit der genannten Ortsgruppe zu klären. — Der Vortrag des Dr. Kohl von der Mitteldeutschen Rundfunk-A.-G. findet am 23. November, 20 Uhr, im Kaffeehaus statt. Näheres folgt, u. U. durch Aushang.

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.).** Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich, außer Mittwochs und Freitags, von 10 bis 13 Uhr, Mittwochs und Freitags von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstags von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Der Verein hat im Einvernehmen mit der Oberpostdirektion und der Orag eine „Funkwacht" gegründet, die den Rundfunkhörern kostenlos mit Rat und Tat zur Seite stehen will. Der Verein bittet um schriftliche oder telephonische Benachrichtigung (Anruf Pregel 448 80), wenn Störungen vorhanden sind. Daraufhin wird ein ehrenamtlich arbeitendes Mitglied die Ursache der Störung festzustellen versuchen. Zweck des Besuches ist es nicht, Reparaturen an dem Apparat auszuführen; der Vertreter der Funkwacht stellt nur die Ursache der Störung fest, beseitigt sie, auch wenn es sich um einige Handgriffe handeln sollte, und zeigt gleichfalls den Weg für eine praktische Störbeseitigung.

Fortsetzung auf Seite 11.

**Die physikal. Grundlagen der Rundfunktechnik**

**VON F. WEICHART**

Drei getrennte Bände mit 300 Abbildungen. Preis geb. RM. 9,—. Die Bände sind auch einzeln erhältlich; der erste Band (RM. 3,—) bringt in einer sehr übersichtlichen Gliederung die Grundbegriffe der Elektrotechnik, und auch schwierige Formeln sind leichtverständlich erklärt. Der zweite Band (RM. 3,—) behandelt zunächst die Schwingungskreise, dann die Erzeugung hochfrequenter Schwingungen, ihre Ausbreitung im Raum und ihre Wahrnehmbarmachung mit Hilfe eines Detektorempfängers. Der dritte Band (RM. 3,—) bringt die Theorie und Anwendung der Elektronenröhren als Gleichrichter, Verstärker, Generator und Audion und erörtert die Wirkungsweise der Röhrensender.

**WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG * BERLIN SW 68 * ZIMMERSTRASSE 94**

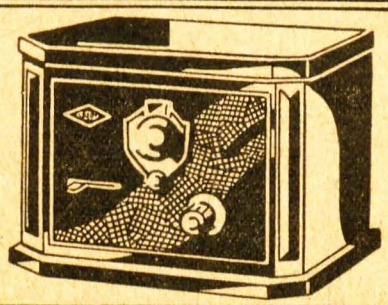
SEIBT

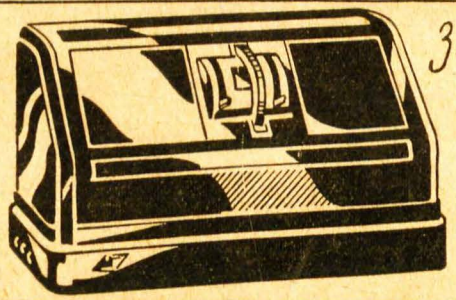
# DIE NEUZEITLICHEN

DIE ANERKANNTEN SCHLAGER DER SAISON!

## 2-Röhren-Netzempfänger
„TYPE: EW 298"

Orts- und Bezirksempfänger für Wechselstrom 125 u. 220 Volt
Preis einschl. Gleichrichterrohr 130.- Mk
1 Satz Telefunkenröhren 24.50 „



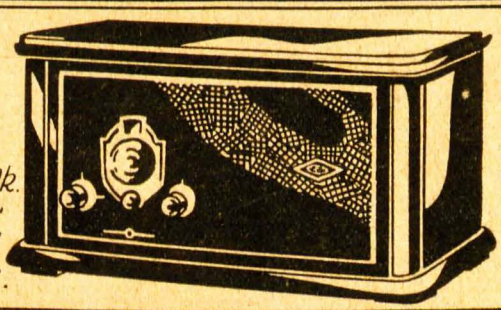


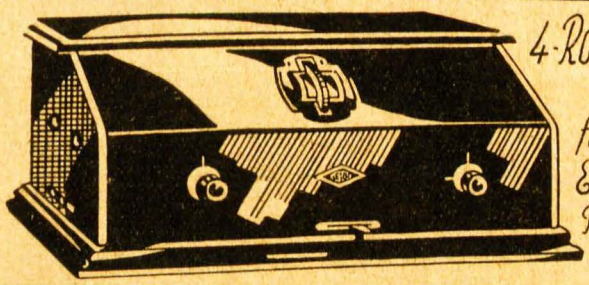
## 3-Röhren-Netzempfänger
„TYPE: EW 374"

Hochwertiger Fernempfänger für Wechselstrom 125 und 220 Volt
Preis einschl. Gleichrichterrohr 190.- Mk.
1 Satz Telefunkenröhren 38.50 „
Als Kraftverstärker verwendbar!

## 3-Röhren-Netzempfänger
„TYPE: EW 374 ·LUXUS·"

Gleiche Leistung wie ·EW 374·
Preis einschl. Gleichrichterrohr 220.- Mk.
1 Satz Telefunkenröhren 38.50 „
oder 47.- „
Als Kraftverstärker verwendbar.





## 4-Röhren-Schirmgitterempfänger
„TYPE: EW 496"

für Wechselstrom 125 u. 220 Volt
Europaempfang ohne Antenne
Preis einschl. Gleichrichterrohr 360.- Mk.
1 Satz Telefunkenröhren 58.50 „

MEERWALD

# NETZEMPFÄNGER

# Die Wellenlängen der europäischen Sender

| Frequenz in kHz | Wellenlänge in m | Sendestelle |
|---|---|---|
| 155 | 1935 | Kowno |
| 160 | 1875 | Huizen |
| 167 | 1796,4 | Lahti |
| 174 | 1724,1 | Radio-Paris |
| 184 | 1635 | **Deutschlandsender** |
| 193 | 1554,4 | Daventry |
| 203 | 1481,5 | Moskau-Komintern |
| 208 | 1445,8 | Eiffelturm |
| 213 | 1411,8 | Warschau |
| 214 | 1400 | Nishnij Nowgorod |
| 218 | 1380 | Flugfunkdienst |
| 223 | 1348,3 | Motala |
| 230 | 1304,3 | Charkow-Narkompotschtel |
| 250 | 1200 | Boden<br>Donezsender<br>Konstantinopel |
| 260 | 1153,8 | Reykjavik |
| 272 | 1100 | Kalundborg |
| 278 | 1075 | Moskau-Popoff |
| 280 | 1071,4 | Tiflis<br>Hilversum |
| 297 | 1010,1 | Drontheim |
| 300 | 1000 | Basel |
| 309 | 972 | Leningrad |
| 375 | 800 | Sorö |
| 385 | 778 | Kiew |
| 389 | 770 | Petrozavodsk |
| 395 | 759,5 | Östersund |
| 417 | 720 | Genf |
| 428 | 700 | Moskau (Versuchssender) |
| 442 | 678,7 | Minsk |
| 524 | 572 | Lausanne |
| 527 | 569,3 | **Freiburg**<br>Hamar |
| 532 | 565 | Laibach |
| 536 | 560 | Smolensk<br>**Augsburg** |
| 545 | 550,5 | **Hannover** |
| 554 | 541,5 | Budapest |
| 563 | 533,9 | Sundsvall |
| 572 | 524,5 | **München** |
| 581 | 516,4 | Riga |
| 587 | 511 | Wien |
| 590 | 508,5 | Archangelsk |
| 599 | 500,8 | Brüssel |
| 604 | 497 | Mailand |
| 608 | 493,4 | Moskau-Gewerkschaft |
| 617 | 486,2 | Oslo |
| 622 | 483 | Prag |
| 626 | 479,2 | Gomel |
| 635 | 473 | Daventry Exp. |
| 644 | 465,8 | **Langenberg** |
| 653 | 459,4 | Lyon la Doua |
| 662 | 453 | Zürich |
| 662 | 453,1 | **Aachen**<br>Aalesund |
| 662 | 453,2 | **Danzig**<br>Bozen<br>Klagenfurt<br>Porsgrund<br>Salamanca<br>Tammerfors<br>Tromsoe<br>Upsula |
| 667 | 450 | Moskau |
| 671 | 447,1 | Paris PTT<br>Rjukan |
| 680 | 441,2 | Rom |
| 689 | 435,4 | Stockholm<br>Malmberget |
| 698 | 429,8 | Belgrad |
| 703 | 427 | Charkow |
| 707 | 424,3 | Madrid |
| 716 | 418 | **Berlin** |
| 723 | 415 | Bilbao |
| 725 | 413,8 | Dublin<br>Radio Rabat |
| 730 | 411,2 | Odessa |
| 734 | 408,7 | Kattowitz<br>Reval |
| 743 | 403,8 | Bern |
| 748 | 401,3 | San Sebastian |
| 748 | 401 | Koursk |
| 752 | 399 | Daventry 5 GB |
| 752 | 398,9 | Glasgow |
| 761 | 394,2 | Bukarest<br>Frederikstad |
| 770 | 390 | **Frankfurt a. M.** |
| 779 | 385,1 | Genua<br>Wilna |
| 784 | 383 | Dneropetrovsk |
| 788 | 380,7 | Radio-Toulouse |
| 793 | 379 | Artemovsk |
| 797 | 376,4 | Manchester |
| 806 | 372 | **Hamburg** |
| 811 | 370 | Tver |
| 815 | 368,1 | Radio L. L. Paris<br>Sevilla |
| 820 | 366 | Nikolaiev |
| 824 | 364,1 | Radio Algier<br>Bergen |
| 833 | 360 | **Stuttgart** |
| 842 | 356,3 | London |
| 851 | 352,5 | Graz |
| 855 | 351 | Leningrad |
| 860 | 348,8 | Barcelona (eaj 1) |
| 869 | 345 2 | Straßburg |
| 878 | 341,7 | Brünn |
| 887 | 339 | Brüssel II |
| 892 | 337 | Ivan-Voznesensk |
| 896 | 334,8 | Posen |
| 905 | 331,4 | Neapel |
| 914 | 328,2 | Grenoble<br>Petit Parisien (Paris) |
| 923 | 325 | **Breslau** |
| 932 | 321,9 | Falun<br>Göteborg |
| 941 | 319 | **Bremen**<br>**Dresden** |
| 950 | 315,8 | Marseille |
| 959 | 312,8 | Krakau |
| 968 | 309,9 | Cardiff |
| 971 | 308 | Radio Vitus |
| 977 | 307,1 | Agram |
| 986 | 304,3 | Agen<br>Bordeaux-Lafayette |
| 995 | 301,5 | Aberdeen |
| 1004 | 298,8 | Hilversum |
| 1013 | 296 | Tallinn (Reval) |
| 1022 | 293,6 | Kaschau<br>Limoges |
| 1031 | 291 | Helsingfors<br>Viborg |
| 1040 | 288,5 | Bournemouth<br>Bradford<br>Dundee<br>Edinburg<br>Hull<br>Liverpool<br>Newcastle<br>Plymouth<br>Sheffield<br>Stoke<br>Swansea |
| 1049 | 286 | Radio-Lyon<br>Montpellier |
| 1058 | 283,6 | Innsbruck<br>Notodden<br>Uddevalla<br>Varberg |
| 1058 | 283 | **Berlin O**<br>**Magdeburg**<br>**Stettin** |
| 1067 | 281,2 | Kopenhagen |
| 1076 | 278,8 | Preßburg |
| 1085 | 276 | **Königsberg** |
| 1094 | 273,2 | Turin |
| 1103 | 272 | Rennes |
| 1112 | 270 | Kaiserslautern |
| 1112 | 269,8 | Hudiksvall<br>Norrköping<br>Trollhättan |
| 1119 | 268 | Radio-Straßburg |
| 1121 | 267,6 | Radio-Catalana<br>Oviedo |
| 1130 | 265,5 | Lille |
| 1139 | 263,4 | Mähr.-Ostrau |
| 1157 | 259 | **Leipzig** |
| 1166 | 257,3 | Radio-Montpellier<br>Hörby |
| 1175 | 255,3 | Toulouse PTT |
| 1184 | 253 | **Gleiwitz** |
| 1193 | 251,5 | Almeria |
| 1202 | 249,6 | Prag |
| 1211 | 247,7 | Triest |
| 1220 | 246 | **Kassel**<br>**Kiel** |
| 1220 | 245,9 | Bloemendael<br>Cartagena<br>Eskilstuna<br>Juan les Pins<br>Kalmar<br>Kiruna<br>Linz<br>Jakobstad<br>Säffle<br>**Abo** |
| 1229 | 244,1 | Krakau |
| 1238 | 242,3 | Belfast |
| 1256 | 239 | **Nürnberg** |
| 1260 | 238 | Bordeaux |
| 1265 | 237,2 | Oerebro |
| 1265 | 237 | Monaco-Nizza-Corso |
| 1283 | 234 | **Münster** |
| 1301 | 230,6 | Boras<br>Hälsingborg<br>Malmö<br>Umea |
| 1310 | 229 | Cadix |
| 1319 | 227 | **Köln** |
| 1337 | 224,4 | Cork |
| 1348 | 222,9 | Luxemburg |
| 1355 | 221,4 | Helsingfors |
| 1373 | 218 | **Flensburg** |
| 1374 | 218,5 | Innsbruck<br>Karlstadt<br>Örnsköldsvik<br>Pori |
| 1391 | 216 | Halmstad |
| 1420 | 211,3 | Radio-Beziers |
| 1450 | 207 | 6. Gemeinschaftswelle |
| 1460 | 206 | 7. Gemeinschaftswelle |
| 1470 | 204 | Gävle |
| 1480 | 202,7 | Kristinehamn |
| 1490 | 201,3 | Jönköping |
| 1500 | 200 | Leeds |
| 1530 | 196 | Karlskrona |

Den Rundfunkhörern in der Provinz wird empfohlen, ähnliche Funkwachten einzurichten. Der Verein Ostdeutscher Funkfreunde, Königsberg Pr., ist gern bereit, beim Einrichten von Funkwachten in der Provinz mit seinem Rat behilflich zu sein.

*

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

**Dienstag, den 26. November, 20 Uhr,**
im großen physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Straße 170/72 (Eingang durch das Hauptportal).
Ing. **Otto Kappelmayer:** „Hochfrequenz- und Audion-Probleme von morgen. Deutsch-amerikanische Entwicklungsrichtungen". Experimentalvortrag. Eintritt frei. Gäste willkommen.

1. Einen ausführlichen Bericht über den am 8. Oktober 1929 abgehaltenen Vortragsabend, an dem die Herren von Mihaly und Dr. Noack über das Thema: „Der heutige Stand der Fernsehtechnik" sprachen, bringen wir in Heft 75 der DFG.-Mitteilungen.

2. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

4. DFG.-Mitteilungen. Die DFG.-Mitteilungen Nr. 75 sind erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Diejenigen Mitglieder, denen sie nicht zugegangen sind, bitten wir, sie von der DFG.-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus dem Inhalt der DFG.-Mitteilungen, Heft 75, nennen wir folgende Aufsätze: Der heutige Stand der Fernsehtechnik. — Einige Angaben über den Bau eines Kurzwellenempfängers. — Bildtelegraphie, Fernsehen, Tonfilm. — Neue Radio-Musikinstrumente. — Merkwürdige Störung bei einem Netzempfänger. — Neues vom deutschen Tonfilm. — Allerlei Neuigkeiten. — Neue Schallplatten. — Buchbesprechung. — Briefkasten.

5. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

6. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

## Geschäftliche Mitteilung

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

**Ultraphon-Orchestrola-Händlernachrichten.** Die Deutsche Ultraphon A. G. und die Orchestrola-Vocalion A. G. haben sich entschlossen, regelmäßig allmonatlich ihre eigenen Händlernachrichten herauszubringen. Die erste Nummer liegt bereits vor. Diese Nachrichten, die nur für die Händlerschaft bestimmt sind, werden den Händlern wirkliche Verkaufshilfe, bildlich und textlich, geben, und es wird sicher von der Händlerschaft außerordentlich begrüßt werden, daß Ultraphon und Orchestrola diese Neueinrichtung in die Wege geleitet haben. Um diese Zeitung auch wirklich populär zu halten, wird um die Mitwirkung der Händlerschaft gebeten, die in ihrem eigensten Interesse dieser guten Sache weiter zum Erfolg verhelfen soll, indem sie interessante Artikel und gute Bilder zum Abdruck übersendet und somit zur Erreichung des erstrebten Zieles beiträgt, daß diese Händlernachrichten eine außerordentliche Verkaufshilfe für alle Teile werden. Die Ultraphon-Orchestrola-Händlernachrichten sind von jedem Händler kostenlos anzufordern von der „P. Z.", Presse-Zentrale des Küchenmeister-Konzerns, Berlin W 8, Mauerstraße 43.

Neben Deinen Apparat gehört der

DEUTSCHE RUNDFUNK KALENDER

auf das Jahr 1930

Der erste Wochen-Abreißkalender für alle Radiofreunde » Reich und aktuell illustr. » 112 Blatt » RM 1.80

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt durch

SÜDWESTD. FUNKVERLAG G.M.B.H.
Frankfurt am Main » Blücherstraße 20/22

Was man vor Kauf eines Radio-Apparates wissen muß:

Dies ist das Motto des **neuen Nachtrages** zum

Ehrenfeld-Radio-Katalog Nr. 5

Nachtrag gratis / Haupt-Katalog — der auch sämtliche Einzelteile für Bastler und 30 der modernsten Schaltungen mit Stückliste enthält — mit Nachtrag gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerhalb Deutschlands franko

F. EHRENFELD
Frankfurt am Main 720

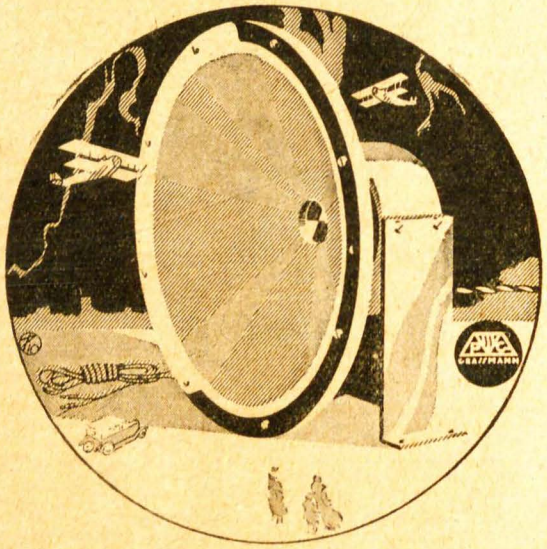
**Leistungsstärke**
**Lagerfestigkeit**
**Lebensdauer**




kennzeichnen die
**SIEMENS Anoden-Batterien**
Zu haben in allen Rundfunkgeschäften

**Siemens & Halske AG**
Wernerwerk
Berlin-Siemensstadt

**HELIOS-DYNAMUS**
Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom
Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

*Verjüngen Sie Ihren Radio-Apparat*




mit frischen
TELEFUNKEN-RÖHREN

**Ein Beispiel:**
für den **3-Röhren-Widerstandsempfänger**
**RE 034 — RE 034 — RE 114**
(für Anodenspannung unter 150 V)
**RE 034 — RE 054 — RE 134**
(für Anodenspannung über 150 V)

**Schon EINE neue Telefunken-Röhre verbessert den Empfang!**

TELE FUN KEN

**TELEFUNKEN** DIE DEUTSCHE WELTMARKE


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS
15. NOVEMBER 1929
HEFT 46
Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Mikrophone vor der Bühne
oder
# Bühne vor dem Mikrophon?

Nun kann ein alter Streit von vorn anfangen!

Wir hatten doch so schön zu unterscheiden gelernt: Hörspiel, Sendespiel, Übertragung. Etwas anderes gab es nicht; denn wenn man dort Hör„folge", anderwärts Hör„szenen" sagte, so war das im Grunde nichts Neues, war nur eine leise Retusche des Wortes Hörspiel, sollte vielleicht weniger Ambitionen erwecken.

Während also der Begriff Hörspiel noch leichte Schattierungen duldet, war man über den eindeutigen Unterschied zwischen „Sendespiel", als dem vor dem Mikrophon in besonderer Bearbeitung und Regie gespielten Stück, und einer „Übertragung", als einer unmittelbaren Übernahme einer bühnenmäßigen Aufführung aus einem Theater, völlig einer Meinung.

Bis jetzt Berlin eine Kreuzung zwischen beiden Formen vornahm: nicht mehr Übertragung aus einem Theater, nicht mehr bearbeitetes Sendespiel, sondern Verpflanzung des Bühnenensembles in den Senderaum; nicht mehr Mikrophon vor der Bühne, sondern die Bühne vor das Mikrophon gestellt.

Wenn man auch im ersten Augenblick vielleicht nicht gleich die Bedeutsamkeit einer solchen Fusion vom Theater und Senderaum in ihrer ganzen Tragweite zu ermessen vermag, haben die Beispiele Berlins doch erkennen lassen, daß mit diesen Gastspielen vor dem Mikrophon etwas grundsätzlich Neues, bisher noch nicht Dagewesenes, vor allem für die Senderaum-Aufführung Wesentliches und Förderndes geschaffen worden ist.

Die Wurzeln schauspielerischer Gestaltungskraft liegen doch nun einmal zunächst im „Schau"-„Spiel", d. h. in dem zur Schau gestellten Spiel mit menschlichen Charakteren. Latent ist sich auch der Dichter des szenischen Rahmens bewußt; er führt den Dialog im Roman oder in der Novelle anders als im Bühnenstück. Wo er — bewußt oder unbewußt — jene Rücksicht auf die Kulissenwelt mißachtet, entstehen Lesedramen, ohne die Möglichkeit einer wirklich lebendigen Bühnendarstellung.

Muß aber im reinen Sendespiel der Schauspieler auf jede Vorstellung von kulissenmäßigen Behelfen, von Kostümen und räumlicher Gliederung verzichten, so beeinflußt das Fehlen solcher Mittel auch sein sprachliches Gestaltungsvermögen. Die Konzentrierung auf das Wort allein und die Unterstützung der Sprache vielleicht durch eine begleitende Gebärde verleiten zur Überwertung mancher Stelle, deren Nebensächlichkeit erst im szenischen Rahmen erkennbar wird. Der Schauspieler nimmt den Text des Bühnenwerkes als Rezitationsstoff in der besten Absicht einer möglichst eindringlichen Sprachgestaltung (ähnlich übrigens der Gefahr bei den Monologen klassischer Dramen, in denen das szenische Gegenspiel fehlt, der Schauspieler auf sich selbst gestellt ist!).

Hier soll das Ohr des Regisseurs die Umsetzung in räumliche Verhältnisse korrigieren, sollen Abstufungen gefunden, Bewegungsvorstellungen beim Hörer geweckt werden, ohne daß die Darsteller über Szene und die szenischen Vorgänge bildhafte Eindrücke zu Hilfe nehmen können. Aber die besten Regieanweisungen sind fruchtlos, wenn auf seiten der Spieler die richtige Einstellung fehlt, die doch nur notdürftig durch Erinnerungen an frühere Aufführungen zurückgerufen werden kann.

Wenn nun aber ein Ensemble vor dem Mikrophon erscheint, das in langer Probenzeit ein Stück vorbereitet, die Aufregungen der Premiere überwunden und in einer Reihe von Aufführungen die Wirksamkeit jeder einzelnen Szene am Mitgehen oder Versagen des Publikums erprobt und danach das Tempo hier verbreitert, dort beschleunigt hat; wenn so in Wechselwirkung der Kräfte zwischen der „Schau" des Publikums und dem szenisch gesicherten „Spiel" der Darstellung eine in sich gefestigte Aufführung zustande gekommen ist, dann wirkt sich diese Ensemblekunst auch mit dem gleichen Erfolg vor dem Mikrophon aus, weil die praktischen Erfahrungen der Bühne kaum durch eine noch so feinfühlige Regie zu ersetzen sind.

Wer jemals beim Theater tätig war, weiß, daß jedes Stück — es mag noch so gut studiert sein — seinen letzten Schliff erst durch Aufführungen vor Publikum erhält. Die Wechselbeziehungen zwischen Bühne und Zuschauerraum bestimmen Rhythmus und Tempo des Spiels, ordnen die Akzente oft ganz anders, als es Regie und Darstellung wollten, machen Einschnitte erforderlich, wo man sie nie vermutete. Man erzählt sich vom alten Possart, der gern als Nathan gastierte, folgende hübsche Anekdote, die vielleicht nur gut erfunden und selbst dann nicht schlecht ist. Er kam an eine kleine Bühne; eine Szenenprobe war angesetzt, und als ihm Daja mit den ersten Worten des Spiels begrüßend entgegeneilte: „Er ist es! Nathan!" — da winkt der große Mime gütig lächelnd ab und sagt: „Liebes Kind! Sie zählen langsam bis fünf, und dann erst beginnen Sie, denn zunächst begrüßt mich stürmischer Beifall." Am Abend geht der Vorhang auf, Daja eilt Nathan entgegen, keine Hand rührt sich zum Beifall, aber Daja zählt, ganz langsam zählt sie, trotz des blamierten Possarts knirschend geflüsterter Worte: „Reden Sie! Reden Sie doch!"

Es geht nun einmal nicht alles nach Regie, und mancher alte „Theaterhase" hat sich über seinen Erfolg getäuscht!

Und so spielt sich jedes Stück erst vor dem Publikum ein. Wie mancher „Lacher" des Publikums, den die Regie während der Probe siegesgewiß ansagt, bleibt aus; an wie

vielen Stellen, deren Wirkung man nicht vermutete, stellt sich ein lauter Erfolg ein, so daß bei nicht literarischen Stücken, bei Komödien, Lustspielen, Possen, die betreffenden Stellen im Laufe der Wiederholungen mehr und mehr „herausgekitzelt" werden.

Doch von allen solchen Extremen einmal abgesehen: die Fühlung mit dem Publikum bestimmt erst in vielen Einzelheiten die Darstellung. Der Schauspieler lernt die Wirkung seiner Worte kennen, erfährt, wo er retardieren, wo er beschleunigen muß, und lernt erst im Spiegel des Erfolges Schwächen und Wert in ihrer Abhängigkeit von der Wirkung kennen.

Das alles, Wesentliches also, fehlt dem Ensemble vor dem Mikrophon. Es fehlt ihm weiter jenes feste Gefüge, wie es sich nur nach langen Proben, die im rasenden Betrieb des Rundfunks nicht zu ermöglichen sind, einstellt, es fehlt ihm die bildhaft szenische Vorstellung von den Vorgängen.

Soweit reicht die Phantasie und Illusionskraft unserer Sprecher vor dem Mikrophon nur in den seltensten Fällen, daß sie über den Senderaum hinaus sich in die räumliche Gebundenheit der Bühne und damit des vorgeschriebenen Ortes der Handlung versetzen können. Wir wissen doch aus Erfahrung, daß die erste Probe „in Kostüm und Maske" am Theater schon ganz anderen Charakter hat als jede vorhergegangene!

Die Ungewißheit über die Wirkung der einzelnen Szenen, die Beziehungslosigkeit zum Publikum, die mangelnde Einordnungsmöglichkeit in einen Raum, ein aus Zeitmangel nicht bis zur letzten Geschlossenheit gediehenes Ensemblespiel — das sind die verwundbaren Punkte des Sendespiels. Man bemüht sich eifrig um ihre Beseitigung von Regie wegen, man sucht und findet manchen Ersatz für die Bühne, die man bald auf jenem Wege dem Hörer, auf einem anderen dem Schauspieler in die Erinnerung rufen will, man benutzt zur Illusionssteigerung neuerdings in Amerika wohl auch Lichteffekte im Senderaum, aber man erreicht auf alle solche Weisen doch nicht die Wirkung, wie sie die Schaubühne vermittelt.

Vielleicht ist es darum heute nur ein vorläufiger Kompromiß, aber ein wegweisender, wenn man die Mikrophone nicht mehr vor die Bühne stellt, sondern die Bühne vor das Mikrophon zu Gaste lädt. *Lothar Band.*

## Jahresbilanz des Rundfunks

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost genehmigte in der Sitzung vom 8. November 1929 den Wirtschaftsbericht des Rundfunkkommissars von 1928. Danach betrugen die Einnahmen der 10 Rundfunkgesellschaften aus Gebührenanteilen rund 31,5 Millionen RM., aus sonstigen Quellen 500 000 RM.

Die Ausgaben aller Rundfunkgesellschaften, in denen auch die Aufwendungen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft enthalten sind, beziffern sich zusammen auf 28,8 Mill. RM. Davon entfallen auf Verwaltungskosten (Gehälter und Löhne für das Verwaltungs- und Betriebspersonal, soziale Abgaben, Versicherungen, Kosten für Bereitstellung und Unterhaltung der Sende- und Betriebsräume, sonstige persönliche und sächliche Verwaltungsausgaben) 6 Mill. RM.; Steuern 1,7 Mill. RM.; Betriebskosten (Aufwendungen für den Betrieb der 27 Rundfunksender, Miete für Besprechungsleitungen, Kosten für elektrische Kraft usw.) 4,8 Mill. RM.; Programmkosten (Honorare für festangestellte und vorübergehend beschäftigte Künstler, Schauspieler, Orchester- und Chormitglieder, Vortragende, musikalische und literarische Lizenzen, Theaterübertragungen, Nachrichtendienste usw.) 12,2 Mill. RM.; Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Betrieb des Deutschlandsenders, allgemeine technische Ausgaben, Unterhaltung wissenschaftlicher Institute, Werbung, Ausstellungen und dergleichen 4,1 Millionen RM. Die laufenden Abschreibungen erforderten 1,7 Mill. RM., an Dividenden wurden 282 000 RM. (7,5 v. H. des Aktienkapitals) und an Tantiemen insgesamt 114 000 RM. ausgeschüttet.

Der verbleibende Rest von etwa 1,1 Mill. RM. wurde für Rückstellungen, gesetzliche Reserve und Vortrag auf neue Rechnung verwendet. Im Privatbesitz befinden sich etwa 25,5 v. H. des Aktienkapitals, während 74,5 v. H. in den Händen der Reichspost, der Länderregierungen, Kommunen und öffentlichen Körperschaften sind.

*

## Wie sag ich's meinen Hörern?

Das ist das große Problem bei der Funkreportage, dem Hörer, der nichts sieht, aber alles hört, das Geschehene so zu schildern, daß er den Mangel des Nichtsehens überhört.

Der Funkreporter muß ohne Unterlaß an den Hörer denken, und die bange Frage dämmert immer in seinem Unterbewußtsein: Was macht mein Hörer, versteht er das auch alles ohne Bild? Muß ich noch eingehender schildern, selbst auf die Gefahr hin, die Konzentration der Funkreportage zu beeinträchtigen? Bei den auftretenden Personen befürchtet er, daß ihre Stimmen und ihr Tonfall nicht ausreichen, um dem Hörer ein Bild von ihrer Persönlichkeit und Bedeutung zu machen, bei den Sachen weiß er nicht, ob der Hörer sich diese oder jene Maschine vorstellen kann. Schließlich kann er sich doch nicht aus den Unterschieden der Geräuschskala eine Maschine zusammendenken!

Dann aber die eigenen Worte des Reporters. Kommt er von der Presse her, ist er dauernd versucht, dem gedachten Leser etwas in stilistisch einwandfreier und gut lesbarer Form vor die kritischen Augen zu bringen. Bei der Presse kann er aber durch Unterstreichungen und Absätze, durch die Wahl der Druckarten Wichtiges hervorheben; bei der Funkreportage ist er auf Tonfall und Satzbildung allein angewiesen. Eine nicht ganz vollkommene Sprechweise wird man ihm vergeben, aber nicht eine langweilige Art des Sprechens, die beim Hörer Unlustgefühle aufkommen läßt, die er durch Abstellen des Apparates abreagiert. Der Funkreporter muß improvisieren, wobei das schwierigste ist, daß er dazu nicht immer in Stimmung ist und auch die Umgebung nicht immer dazu anreizt. Er soll aber vermeiden, daß man „die Absicht merkt" und „verstimmt" wird. Alle diese Voraussetzungen einer wirksamen Funkreportage soll er im Kopf haben, der doch genügend anderweitig in Anspruch genommen wird. Er kann unmöglich mit den Leitsätzen auf dem Papier herumlaufen und gleichzeitig Eindrücke sammeln.

Er ist, sagen wir es offen, ganz auf sich angewiesen. Seine Lehrzeit muß er, wie jeder andere Mensch, bestehen. Sein Meisterstück wird er vollbracht haben, wenn der Hörer sich empört von seinem Apparat erhebt — weil die Reportage zu Ende ist; für ihn „leider" schon zu Ende ist.

*J. Würth.*

*

## Französische Hörer werden organisiert

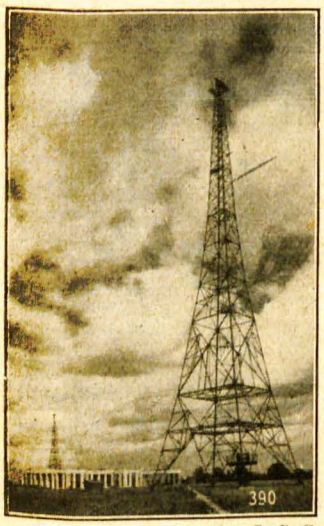
Unabhängig von Religion, Politik oder sonstigen Parteieinstellungen hat sich in Paris eine „Association des auditeurs de la radiodiffusion française" mit dem Ziel gebildet, in einer umfassenden Organisation die Gesamtheit der französischen Rundfunkhörer zu vereinigen. Nach dem Programm sollen die Hörer, in Form besonderer Verbände den einzelnen Sendern angeschlossen, untereinander in Verbindung treten, die Programmgestaltung maßgeblich beeinflussen und in jeder Beziehung Ausbau und Verbesserung der Sendungen fördern.

Radio-Paris hat sich bereits der neuen Hörervereinigung zur Verfügung gestellt und sofort die Ausgestaltung der Beziehungen zwischen Sender und Hörer ergriffen. Man rechnet mit der Mitarbeit anderer französischer Sender der Provinz.

Fast scheint es, als ob diese „Association" in erster Linie der Unterstützung privater Sender dienen soll. In Frankreich gibt ja der gesetzlose Zustand des Rundfunkwesens oft genug Anlaß zu Konkurrenzstreitigkeiten zwischen privaten und staatlich betriebenen Sendern, die fast in jeder größeren Stadt nebeneinander arbeiten. Daraus erklärt sich die allmählich wachsende Erbitterung auf beiden Seiten in dem Kampf um die Führung, und es ist noch gar nicht abzusehen, wie dieser Streit sich auf die künftige gesetzliche Regelung des französischen Rundfunks, die bis Ostern nächsten Jahres durchgeführt werden soll, auswirken wird. Die Gründung dieser „Association" beweist aber die energische Aufrechterhaltung privater Initiative bei der Funksendung, und die Regierung wird in der Kammer, wie bisher, eine starke Opposition bei jeder Erörterung der Rundfunkregelung finden. — *s* —

# Der Großsender in Brookmans Park

## Ein Gang durch die technischen Anlagen des englischen Doppelsenders

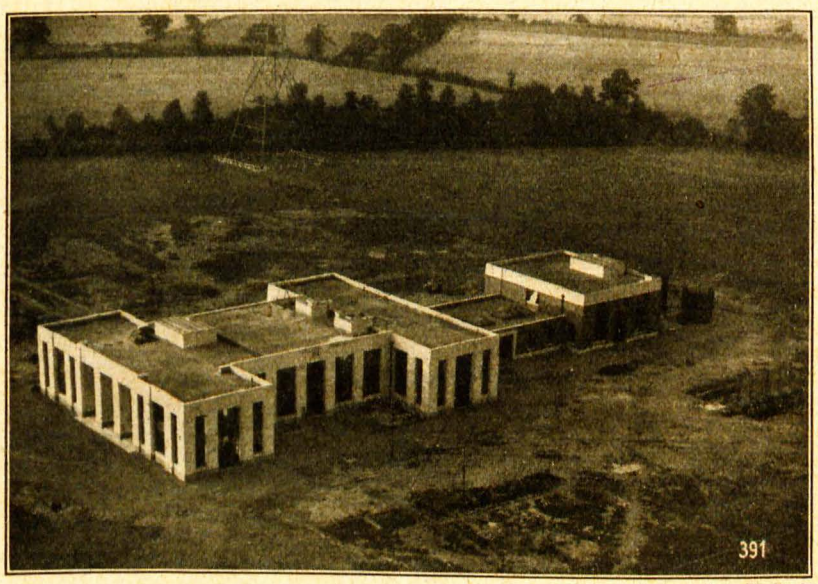



phot. B. B. C.

*Londons Antennentürme.*

Seit einigen Wochen schon ist der neue Doppelsender in der Nähe von London mit seiner einen Hälfte im Versuchsbetrieb und wird auch in Deutschland sehr gut empfangen. Ein Aufenthalt in England gestattete mir kürzlich eine eingehendere Besichtigung der gesamten Anlage und ihrer Einzelheiten.

Das Sendegebäude wird von vier Antennentürmen umgeben, an denen die beiden Sendeantennen parallel zueinander in einem Abstand von etwa 300 m aufgehängt sind. Beide Stationen werden künftig je ein eigenes Programm auf verschiedenen Wellenlängen ausstrahlen, damit jeder Hörer im Londoner Bezirk zwei Programme zur Auswahl hat. Die im Prager Wellenplan England zuerkannten zehn Hauptwellenlängen werden auf fünf solche englischen Doppelsender verteilt. Das Ziel dieser Einteilung ist, daß jeder Rundfunkhörer in England mit dem einfachsten Gerät mindestens zwei Programme zu hören in der Lage ist. Die Antennentürme sind nur 60 m hoch, da die Bestimmungen des Luftfahrtministeriums eine größere Höhe in so unmittelbarer Nähe der Stadt London nicht zulassen. Die Entfernung zweier zugehöriger Türme voneinander beträgt 180 m. Das Erdungssystem besteht in üblicher Weise aus einer Anzahl von Drähten, die strahlenförmig von den Antennen aus verlaufend im Erdboden vergraben sind.




phot. B. B. C.

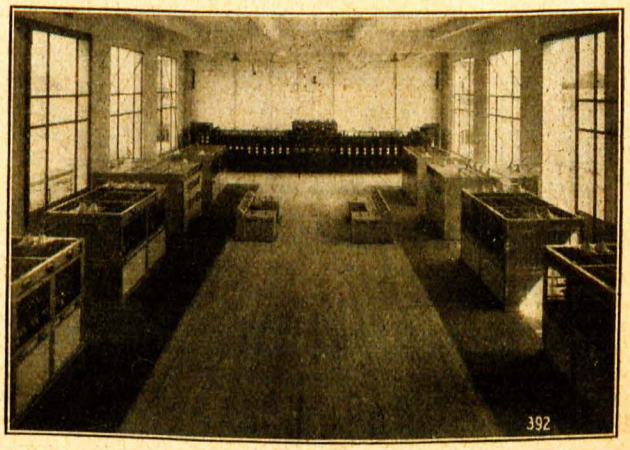
*Das Sendegebäude von einem Antennenturm aus gesehen.*

Das Sendegebäude besteht aus zwei Teilen. In dem kleineren Maschinenraum zur Rechten sind die Dieselmotore von je 300 PS aufgestellt, die direkt mit Generatoren von 220 Volt Gleichspannung gekuppelt sind. Dieser Gleichstrom wird einer großen Akkumulatorenbatterie von 2000 Amperestunden zugeführt, die als Reserve dient, wenn ein Maschinendefekt auftreten sollte. Links vom Maschinenraum im rechten Flügel des Hauptgebäudes befindet sich der Generatorenraum, in dem drei Umformer von je 160 kW stehen, die sekundär bis zu 12 000 Volt Gleichstrom für die Anoden der Senderöhren liefern. Je eine Maschine liefert den Strom für einen der beiden Sender, und die dritte Maschine ist als Reservemaschine im Falle etwaiger Störungen gedacht. Weitere drei Umformer liefern den Heizstrom für die Senderöhren, und zwar bis zu 1300 Amp bei einer Spannung von 30 Volt. Die Anordnung ist die gleiche wie bei den Hochspannungsmaschinen. Ferner befindet sich im Generatorenraum eine Anzahl kleinerer Umformer für die Erzeugung von Gittervorspannungen und getrennten Anodenspannungen für die Vorverstärker und Modulatorstufen der Sender. Alle Maschinen sind in drei Sätzen vorhanden, zwei für den normalen Betrieb und der dritte, um in Fällen der Not eingesetzt werden zu können.

In dem großen Mittelraum des Hauptgebäudes ist der eigentliche Sender aufgestellt. Auf dem Bilde, das einen Blick in diese Mittelhalle gestattet, sind deutlich die beiden vollkommen gleichartig aufgebauten, aber voneinander getrennten Sender zu sehen. Am Ende der Halle befindet sich die große Schalttafel, über die alle Betriebsspannungen für die beiden Sender laufen, und die dort an entsprechenden Meßinstrumenten abzulesen sind.

In der Mitte des Hauptraumes vor der Schalttafel stehen die beiden Kontrollpulte, an denen je ein Ingenieur während der gesamten Betriebszeit alle wichtigen Teile des Senders mittels besonderer Meßinstrumente überwachen und durch Fernschaltung notwendige Veränderungen während des Betriebes vornehmen kann. Unter diesem Hauptraum liegt ein Keller, in dem sich die Wasserpumpe für das Kühlwasser der großen Senderöhren sowie auch die Akkumulatorenbatterien für die Heizung der Oszillatorröhren, die natürlich sehr kritisch ist, befinden.

Die Anordnung der eigentlichen Sender ist folgende. Ganz vorn in dem ersten Schrank der Abbildung befindet sich die Oszillatorstufe, die bis auf 200 Hz genau die Hochfrequenzschwingung des Senders erzeugt. Auf diesen Oszillator folgt zunächst eine Verstärkerstufe, deren Aufgabe es ist, die Belastung durch den Gitterkreis der Modulatorstufe dem Anodenkreis des Oszillators fernzuhalten, um jede Möglichkeit einer Frequenzschwankung durch Belastungsänderungen des Oszillators vorzubeugen. Der Modulator wird durch eine Niederfrequenzendverstärkungsstufe von annähernd 300 Watt in Anodendrosselschaltung (Heising) moduliert. Dieser Modulatorstufe folgt ein Gegentakthochfrequenzverstärker mit einer Röhre von 2,5 kW Anodenverlustleistung in jedem der beiden Zweige bei 6000 Volt Anodenspannung. Der Arbeitspunkt dieses Zwischenverstärkers ist so gewählt, daß er am unteren Knick der Kennlinie liegt, die Gitterspannungsamplitude der modulierten Hochfrequenz nach der positiven Seite hin jedoch




phot. B. B. C.

*Die Sendeanlagen im großen Mittelraum.*

nicht das Gebiet hoher Gitterströme erreicht. Der Durchgriff dieser Röhren beträgt etwa 30 v. H., während der der Modulatorstufe 15 v. H. beträgt. Diese Vorverstärkerstufe befindet sich mit dem Oszillator und Modulator im ersten Schrank von vorn gesehen, im zweiten Schrank folgt die eine Hälfte der Gegentaktendstufe, im dritten die Abstimmelemente dieser Stufe und im vierten die andere Hälfte des Gegentaktendverstärkers.

Dieser Endverstärker, dessen Ausgang mit der Antenne gekoppelt ist, besteht je nach Wunsch aus sechs bis acht Röhren von je 10 kW Leistung in jeder Hälfte, so daß die gesamte Anodenverlustleistung der Endstufe im Maximum 160 kW beträgt. Der Durchgriff dieser Röhre beträgt 2,5 v. H., und der Arbeitspunkt ist für jeden Zweig an den unteren Knick der Kennlinie gelegt, während im Gegensatz zur Schwingstufe die Gitterspannungsamplituden der modulierten Hochfrequenz bis in das Gebiet hoher Gitterströme im positiven Gitterspannungsbereich laufen. Die Anodenspannung der Endstufe, die 30 kW an die Antenne abzugeben in der Lage ist, beträgt 12 000 Volt.

Von dem Schrank, der die Abstimmelemente für jeden Sender enthält, gehen zwei Kupferrohrleitungen auf Pfählen eine Strecke von etwa 100 m bis zu dem Antennenzuleitungshäuschen, die senkrecht unter der Mitte einer jeden Antenne errichtet wurden. In diesen Häuschen befindet sich am Ende der erwähnten Zuleitung ein abgestimmter Kreis, der mit dem ebenfalls abgestimmten Antennenkreis induktiv gekoppelt ist. Man wird auf Grund der Tatsache, daß die Gitterspannungsamplituden der Endstufe bis in das Gebiet hoher Gitterströme reichen, natürlich eine recht starke Erzeugung von Oberschwingungen in jeder Hälfte des Gegentaktverstärkers erwarten, da aber die Kennlinien der Röhren mit hoher Genauigkeit einem quadratischen Gesetz folgen, kompensieren sich diese Oberschwingungen zum sehr großen Teil durch die Gegenwirkung der beiden Gegentaktzweige, und außerdem befindet sich zwischen jeder Anode und der Erde ein fester Abstimmkondensator von 350 cm, der für etwa noch vorhandene Oberschwingungen einen Kurzschluß gegen Erde darstellt.

Tatsächlich weist auch der Sender Brookmans Park einen sehr geringen Prozentsatz an Oberschwingungen in seiner Ausstrahlung auf, die sich fast ganz auf die vorgeschriebene Wellenlänge beschränkt. Alle Schränke der Sender sind mit Glasscheiben versehen, die ein genaues Beobachten der Röhren und Einzelteile gestatten. Außerdem befinden sich in den Schränken, bereits fest montiert, entsprechende Ersatzröhren zu jeder Stufe, die durch die Bewegung eines Schalters an Stelle einer im Betriebe etwa schadhaft gewordenen Röhre sofort eingeschaltet werden können.

Im linken Flügel des Hauptgebäudes liegen die Büro- und Aufenthaltsräume für die Ingenieure sowie der Vorverstärkerraum, in dem das 20 km lange Kabel von den Londoner Senderäumen in Savoy-Hill mündet. Mit Hilfe von Abhöreinrichtungen unmittelbar am Kabel und an einem einfachen Empfänger läßt sich durch Vergleich jederzeit das ordnungsgemäße Funktionieren des Großsenders feststellen. Natürlich sind Kabel, Vorverstärker und Abhöreinrichtungen doppelt vorhanden, wie das für die beiden verschiedenen Programme notwendig ist.

Die Vorverstärker sind dreistufig und weisen Endstufen von 18 Watt Anodenverlustleistung auf, die unmittelbar das Gitter der Niederfrequenzendverstärkerröhre beeinflussen, die ihrerseits mit 60 Watt Anodenverlustleistung die Modulatorröhre der Modulatorstufe des Senders mit Tonfrequenz speist. Schließlich befinden sich im Verstärkerraum noch ein sehr genau arbeitender Röhrengenerator und ein Röhrenvoltmeter an einem geeichten Kontrollempfänger, um auch quantitative Messungen an dem Sender jederzeit vornehmen zu können.

Die Konstruktion des neuen Großsenders entwarf der Ingenieur MacLartie.

*E. R. Dietze.*

## Der Tonfilm im Dienste des Rundfunks

Brief an den „Funk".

Bei der schnellen Entwicklung des Tonfilms in jüngster Zeit nimmt es wunder, daß sich gerade der Rundfunk, für den sich ungeahnte Möglichkeiten öffnen, so herzlich wenig um den Tonfilm kümmert. Über den schwachen Versuch im letzten Sommer, während eines Abendprogramms einige Musikstücke sowie kleine Ansprachen durch den Tonfilm zu vermitteln, ist man bisher nicht hinausgekommen.

Wieviel Neues könnte gerade der Rundfunk durch den Tonfilm vermitteln. Aktuelle Tagesereignisse, die sich wochentags während der Zeit ereignen, in der die berufstätigen Hörer sich auf ihrer Arbeitsstätte befinden, könnten immerhin historischen Ereignis nicht beiwohnen konnten. im Tonfilm festgehalten und in den Abendprogrammen den Teilnehmern zu Gehör gebracht werden.

Ich erinnere an die Landung des Zeppelins in Staaken, die sich gerade zu einer Zeit vollzog, als fast alle Arbeitnehmer schon in den Büros bei der Arbeit saßen und diesem Ferner denke ich an den Empfang Schmelings auf dem Lehrter Bahnhof, für den wohl der größte Teil der Sportler Interesse hatte, der sich aber ebenfalls in einer Zeit vollzog, in der die Berufstätigen nicht hören konnten.

Große Ereignisse, die sich in anderen Erdteilen abspielen, könnten ebenfalls durch den Tonfilm vermittelt werden. Man hätte gern dem Boxkampf Tunney-Dempsey, der in Amerika eine große Begeisterung hervorgerufen hat und auf fast alle amerikanischen Rundfunksender übertragen wurde, beigewohnt. Wenn sich der Stuttgarter Sender auch die Zeit genommen hat, den deutschen Hörern dieses Ereignis zu übermitteln, so konnte man doch nur mit dem Gedanken folgen, jeden Moment durch atmosphärische Störungen, die ohnehin reichlich vorhanden waren, unterbrochen zu werden. Auch hier hätte der Tonfilm als Ersatz verwendet werden können, so daß man den Boxkampf in Deutschland, allerdings 8 Tage später, noch einmal erleben konnte.

Diese aktuelle Tonfilmberichterstattung müßte abends, zwischen Abendprogramm und Tagesnachrichten, gesendet werden. Dem Bildfunk-Teilnehmer könnte von dieser Sendung auch noch ein aktuelles Bild, das hiermit in Zusammenhang steht, geboten werden.

Eine solche Übermittlung würde manch einer lieber hören als den trockenen Bericht über das betreffende Ereignis während der Tagesnachrichten.

*Walter Dempwolff.*

*

## Weltkraftkonferenz und Rundfunkstörungen

Der Rundfunkkommissar Dr. Bredow hat der Geschäftsstelle für die Vorbereitung der Zweiten Weltkraftkonferenz 1930 in Berlin eine Ausarbeitung zugehen lassen, in der er die Frage behandelt, welche Aufgaben der elektrotechnischen Industrie und den Elektrizitätsunternehmungen bei Bekämpfung der Empfangsstörungen im Rundfunk zufallen.

Er stellt den Antrag, die Notwendigkeit eines durchgreifenden Rundfunkschutzes gegen Fernwirkungen aus elektrischen Anlagen aller Art grundsätzlich anzuerkennen und die Bau- und Betriebsvorschriften für elektrische Leitungen und Geräte alsbald planmäßig daraufhin durchzusehen, welche Änderungen im besonderen Hinblick auf den erforderlichen Rundfunkschutz notwendig werden.

### Bukarest mit neuer Sendeenergie

Bukarest macht zur Zeit Versuchssendungen mit der bedeutend erhöhten Sendestärke von 12 kW. Empfangsergebnisse werden erbeten an: La Société de Radiodiffusion Roumaine, Bucarest II, Rue Général Berthelet 60.

### Rundfunk in der Normandie

Der französische Sender Radio-Normandie hat seine Tätigkeit auf Welle 220 m mit 500 Watt Leistung wieder aufgenommen. Sie finden Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 20.30 bis 22.30 Uhr statt.

### Sprachunterricht im japanischen Rundfunk

Die japanischen Rundfunksender haben jetzt regelmäßigen Sprachunterricht aufgenommen. Englischer Unterricht ist allwöchentlich vorgesehen, während französischer und deutscher erst im nächsten Sommer folgen sollen.




## Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

**Alfred Büttner**
**Krebsmühle Sommerfeld**
**Nd.-Laus. Land**

## Aus jedem Ortsempfänger ein Kraftverstärker

Wir haben im eigenen Verlag eine Bauanleitung nebst Blaupause (zu RM. 1,50 gegen Voreinsendung) für den Selbstbau einer

**Netzendstufe mit 1 Röhre**
(nach Ing. J. H. Marz)

für Wechsel- oder Gleichstrom (auch 110 Volt) herausgebracht

Diese Netzendstufe kann an jedes Empfangsgerät angeschlossen werden. Die dadurch erzielte Erhöhung der Lautstärke ist verblüffend, genügt auch für größere Räume und ermöglicht die Verwendung jedes elektrodynamischen Lautsprechers.

Neuer Bastler-Katalog gratis / Für Beamte Zahlungserleichterung

**Radio-Industrie G. m. b. H. / München / Bayernstr. 25**

## FUNK Gutschein Nr. 46

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

## FUNK Gutschein Nr. 46

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von $17^{00}$ bis $19^{00}$ Uhr
Sonnabends von $15^{00}$ bis $17^{00}$ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein



*Die Radio-Sender Europas auch für Sie!*

# TELEFUNKEN 40

Europa-Empfang mit
**STATIONSWÄHLER**
**NICHT** mehr **SUCHEN**
**NUR** noch **EINSTELLEN**
Ohne Hochantenne

*Für Wechselstrom*
*Für Gleichstrom*
*Für Batteriebetrieb*

TELE FUN KEN

**TELEFUNKEN** DIE DEUTSCHE WELTMARKE

DENKEN SIE AN MEINE WORTE:

„Das ist der richtige Transformator"

Für Kraftverstärker und Netzanschluß

GÜRLER TRANSFORMATOREN




VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DRUCKSCHRIFT Nr. 293/94

GÜRLER

G·M·B·H · BERLIN, NW. 87

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

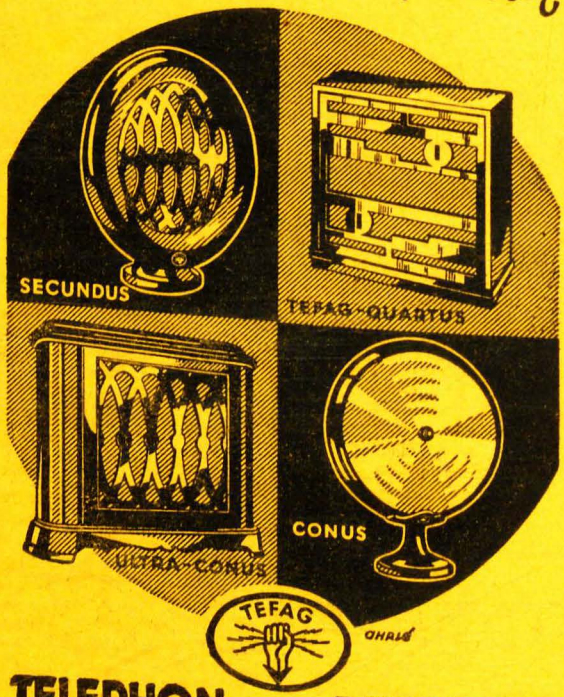
23 NOV 1929
PR. STAATSBIBL.

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

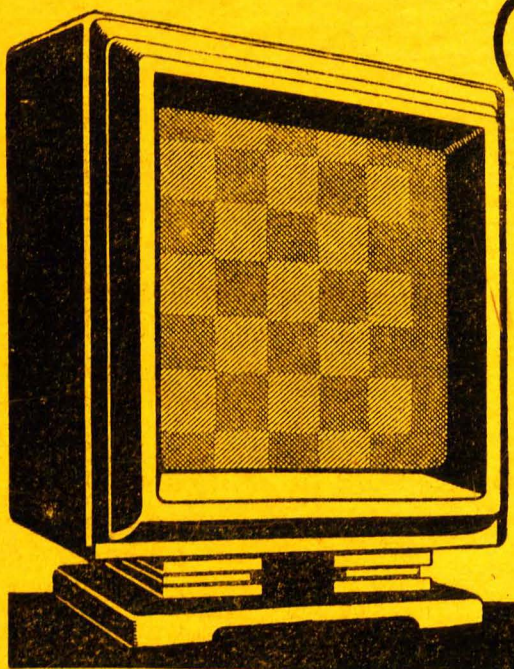
Heft 47

*Klangschöne Tefag-Lautsprecher*




**TELEPHON FABRIK BERLINER**
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-STEGLITZ

# AEG-LAUTSPRECHER
# GEALION



**der moderne Lautsprecher zum modernen Empfänger**

**eine höhere Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz.**

Preis RM **130,–**

**Verlangen Sie Vorführung in Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften**

# *Schlagende Beweise*

**FÜR DIE ÜBERRAGENDE QUALITÄT DER**

## AEG-NETZEMPFÄNGER

## GEATRON u. GEADEM

**(3 Röhren)** **(4 Röhren)**

Die führenden Firmen der Schallplattenindustrie: Polyphonwerke AG, Electrola G. m. b. H., bauen Schrankgeräte zur Rundfunk- und Schallplattenwiedergabe nur mit

**Geatron und Geadem**

Für die Fernseh-Vorführungen des Reichspost-Zentralamtes auf der 6. Gr. Deutschen Funkausstellung dienten wegen ihrer ausgezeichneten Tonfrequenz-Kurve

**Geatron und Geadem**

**Verlangen Sie Vorführung der Geräte in Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften**

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

**Besichtigung der Druckerei Rudolf Mosse!**

Die angekündigten Besichtigungen finden nunmehr am 18., 26. und 29. November, sowie 3., 6. und 10. Dezember, um 19 Uhr statt. Der Zutritt ist nur gegen Vorweisung besonderer Einlaßkarten gestattet, die wir unseren Mitgliedern portofrei zusenden.

Bei Anmeldungen bitten wir um Angabe des gewünschten Besuchstages, müssen uns aber eine Verteilung auf andere Tage vorbehalten, weil jedes Mal höchstens 30 Mitglieder geführt werden können.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jetzt wieder jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages: „Integration rationaler Funktionen".

Auf große Veranstaltungen verschiedener Gruppen machen wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam.

gez. Dr. Pohle; gez. Hasselkus.

*

**FTV. Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vors.: A. Tschackert AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung: Freitag, 6. Dezember, 20 Uhr, im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — Den Bastlern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube Material sowie Werkzeug zur Verfügung.

**FTV. Gruppe Aronwerke.** Bastelstube. Mit Wirkung vom 14. November ist mit der Gruppe FTV. Radio-Club Schöneberg E. V. ein Abkommen getroffen worden, wonach unseren Mitgliedern an jedem Donnerstag ab 19 Uhr die der genannten Gruppe gehörende Bastelstube zur alleinigen Benutzung zur Verfügung steht. Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser Gelegenheit recht ausgiebig Gebrauch zu machen und die gut eingerichtete und auch günstig gelegene Bastelstube (Ebersstr. 92, etwa 10 Minuten vom Ringbahnhof Ebersstraße entfernt) regelmäßig zu besuchen. Die Leitung der Bastelstube liegt in den Händen des technischen Ausschusses, doch haben auch andere, erfahrene Mitglieder unserer Gruppe ihre Mitarbeit zugesagt. — Stiftungsfest. Am Sonnabend, dem 7. Dezember, findet das 5. Stiftungsfest der Gruppe unter dem Titel **„Eine Nacht in Kairo"** statt. Der untere Saal des Eden-Palastes, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 24, erwartet, in morgenländischem Schmucke prangend, alle Mitglieder und Freunde unserer Gruppe nebst Angehörigen zu einem abwechslungsreichen Fest. Gute Musik, lustige Darbietungen und unsere bekannt reichhaltige Tombola werden jedem unserer Gäste etwas bieten, während Tischtelephone der schnellen Verständigung dienen. Es wird ausdrücklich betont, daß es sich um kein Kostümfest handelt, sondern nur der übliche Abendanzug erwünscht ist. Anfang des Festes 20 Uhr, Ende 5 Uhr früh. Der Preis der Eintrittskarte beträgt 2 RM.; sie sind bei den Vertrauensleuten und beim Schriftführer zu haben. Abendkasse findet nicht statt. Da wir bestrebt sind, diesesmal etwas Außerordentliches zu bieten, hoffen wir, daß keines unserer Mitglieder und Freunde an diesem Abend fehlen wird.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg F.** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn. Lichtenberg. Türrschmidtstr. 40. — Am Dienstag, dem 26. November, ab 20 Uhr, Bastelabend, und zwar wird ein netzgeheizter Schirmgitter-Empfänger gebaut. — Hiermit erklären wir die noch in den Händen verschiedener Mitglieder befindlichen grünen Mitgliedskarten für ungültig. Die neuen (roten) Mitgliedskarten sind nunmehr an alle Mitglieder zur Ausgabe gelangt.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Nordost.** Geschäftsstelle: E. Pietsch, Berlin NO 55, Christburger Straße 23. Schriftführer: O. Schurr, Berlin O 34, Ebelingstr. 12. Schatzmeister: R. Schieweck, Berlin NO 55, Grellstr. 63. Postscheckkonto: Berlin 189 23. — Nächster Bastelabend Freitag, den 22. November, 20.30 Uhr, im neuen Vereinslokal, Bötzowstr. 23, Restaurant von Hensel.

**FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schrift-

Fortsetzung auf Seite 4




Entzückt!

Musikliebhaber und Menschen mit Schönheitssinn rühmen einstimmig

PHILIPS LAUTSPRECHER
MODELL NR. 2007

Wirkliche Musikinstrumente höchster Vollendung — wunderschöner, naturgetreuer Wiedergabe des gesamten Tonbereiches — und geschmackvollem Aussehen. Die jetzt erfolgte Preisermäßigung erleichtert Ihnen den Kaufentschluß



PHILIPS RADIO

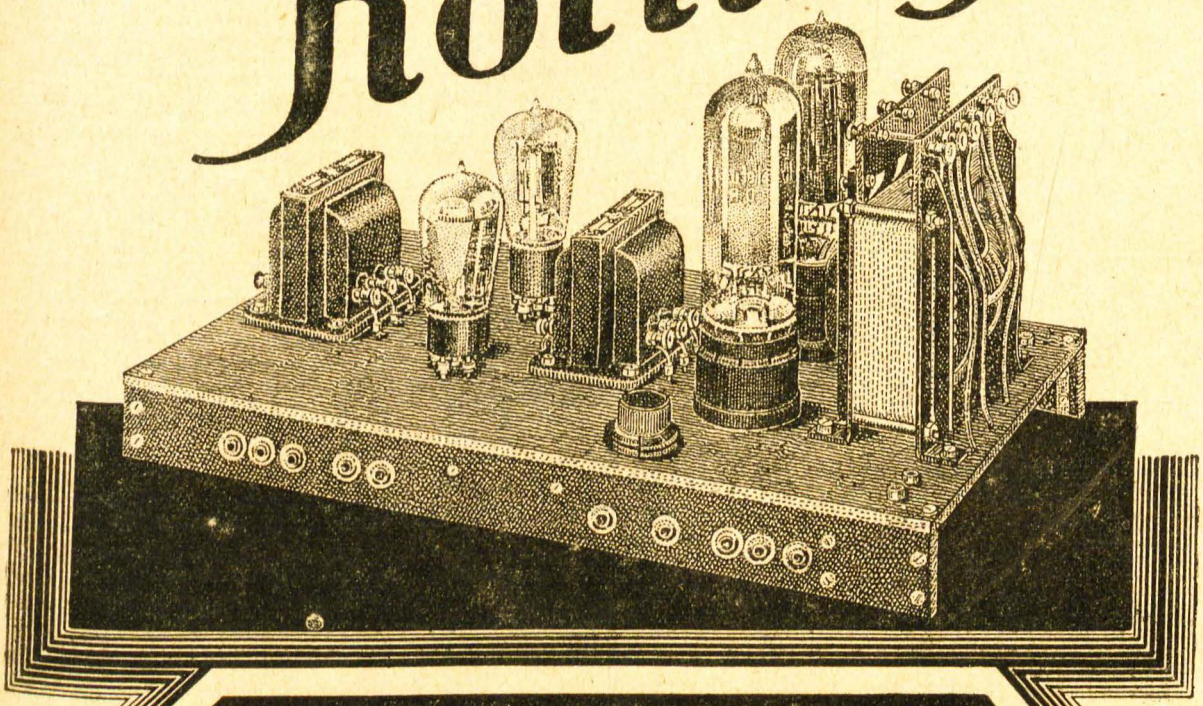
PHILIPS LAUTSPRECHER

das künstlerische Erzeugnis für den Musikkenner.

PHILIPS Lautsprecher Modell 2007 jetzt

98.50

# Körting



TRANSFORMATOREN
UND
DROSSELSPULEN
FÜR
KRAFTVERSTÄRKER
UND
NETZANSCHLUSS-
GERÄTE

DR

NUR EIN URTEIL!

DRUCKSCHRIFT Nº 1091c. u. Nº 1059e.

„Nachdem ich nun schon mehrere Male von Ihnen bezogen habe, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Anfangs benutzte ich Fabrikate wie....., doch – ohne Komplimente –

KÖRTING bleibt KÖRTING

**DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H. LEIPZIG O 27.**

ALLEINIGE HERSTELLER DER „KÖRTING" TRANSFORMATOREN

führer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastelabend in der Schule Ibsenstraße. — Am Sonnabend, dem 23. November, findet in den Schönhauser Festsälen, Schönhauser Allee 131, unser Stiftungsfest statt. Einlaßkarten b. Schatzmeister.

**FTV. Deutscher Radio-Club. Funk-Vereinigung Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernruf: Bärwald (F 6) 36 84. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialabgabestelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Akkuladestation — Photoartikel — Technische Sprechstunden: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

**FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark); Telefon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Frieda Weber-Fleßburg — Alexander Fleßburg
begleitet von **Hermann Scheibenhofer**, auf dem
• **FUNKBALL** •
unter dem Motto:
**Von Welle Berlin auf Welle Neu-Heringsdorf.**
Abfahrt Sonnabend, 30. November, 20.30 Uhr, von der Schillingsbrücke mit dem geheizten Salondampfer „Berolina" nach Neu-Heringsdorf. — Tombola — Überraschungen. — Zwei Kapellen. — Preis der Teilnehmerkarte pro Person 2 RM. einschließl. Steuer, Dampfer-Hin- und -Rückfahrt, Ball, Kaffeetafel, Preisschießen. Karten sind zu haben auf unserer Geschäftsstelle sowie in allen größeren Radiogeschäften.

Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, in denen unsere Mitglieder und Funkfreunde technische Auskünfte erhalten:
Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.
Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.
Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.
Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.
Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.
Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**FTV. Radio-Club Schöneberg E. V.** Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstr. 92. Fernsprecher: Stephan 6091. Die Geschäftsstelle ist geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. — In der Vorstandssitzung am 6. November ist für die nächste Zeit folgendes Arbeitsprogramm beschlossen worden: Mittwoch, 27. November, spricht Herr Gaedicke über Wechselstrom-Netzanschlußgeräte, also ein Thema, das in Schöneberg zur Zeit besonders aktuell ist. An jedem zweiten Freitag im Monat gibt unser Herr Kunze eine Übersicht über wichtige Veröffentlichungen in in- und ausländischen Funkzeitschriften.

**FTV. Gruppe Siemens.** 1. Vorsitzender: Th. Törring, W. W. 5 Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. F./C. BF. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2; Montag und Donnerstag 17.15 bis 22.00. — Wir erinnern unsere Einzelmitglieder daran, daß der Mitgliedsbeitrag ab Juni 1929 2,20 RM. beträgt und bitten bei Übersendung des Beitrages hierauf zu achten. Ferner erbitten wir bei Adressenänderungen um baldige Mitteilung der alten und neuen Adresse an unseren Schriftführer, damit in der Zulieferung des „Funk" keine Verzögerung eintritt. Den neueingetretenen Mitgliedern geben wir bekannt, daß sich unsere Bastelstube in Charlottenburg, Kirchplatz 2 (Nähe Wilhelmplatz) befindet und Montags und Donnerstags von 17.15 bis 22 Uhr geöffnet ist. Um für unsere Sender einen größeren Kreis von Mitarbeitern zu erhalten, ist die Einrichtung eines Morsekursus für Anfänger und eines Betriebskursus für Fortgeschrittene geplant. Meldungen hierzu sind baldigst an unseren 1. Vorsitzenden zu richten.
Auf unserer letzten Monatsversammlung, am 5. November, fand wieder eine kostenlose Verteilung von Rundfunkmaterial an die erschienenen Mitglieder statt. In seinem Vortrage behandelte Ing. Urtel das Audion. Die nächste Veranstaltung findet am Dienstag, dem 3. Dezember, im Vereinslokal von Marsand statt. Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Geschäftliches, 3. Verschiedenes, 4. Vortrag des Herrn Ing. Schilling: Allgemeine Schwingungsvorgänge.

**FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nächster Bastelabend am 27. November nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Besonders behandelt werden dynamische Lautsprecher. — Die Besichtigung der Druckerei R. Mosse findet für die Mitglieder der RGT. am Freitag, dem 6. Dezember, 19 Uhr, statt. Karten, die bei unserem Schatzmeister, Herrn Kander, Berlin, Hallesches Ufer 12/13, zu beziehen sind, müssen spätestens drei Tage vorher abgeholt sein.

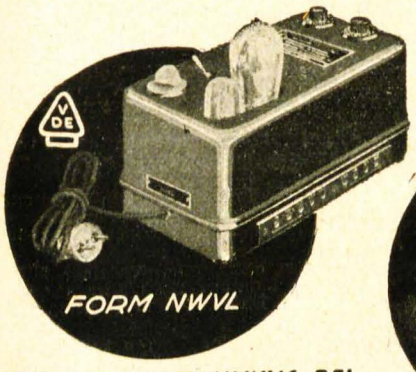
**FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V.** 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 65, Sprengelstr. 33. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Str. 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstr. 56. Vereinslokal: Br. Hiesscher, Berlin N 65, Brüsseler Str. 37. Bastelabende: Jeden Donnerstag ab 20 Uhr. — Am Sonnabend, dem 23. November, findet eine Besichtigung des neuen Fernamtes in der Winterfeldtstraße

Fortsetzung auf Seite 6.

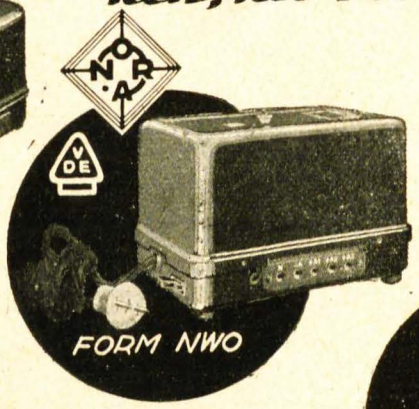
Universal-Netz-Anode
Type: WA 58
FÜR WECHSELSTROM
· 125 ODER 220 VOLT ·
LIEFERT HEIZ- U. ANODENSTROM
PREIS: 98.- MK.
EINSCHL. GLEICHRICHTERROHR
In der Leistung unerreicht!
ZUVERLÄSSIG STÖRUNGSFREI
KEINE WARTUNG ERFORDERLICH
SEIBT
PREIS: 140.- MK.
EINSCHL. GLEICHRICHTERROHR
Universal-Netz-Anode
Type: WA 18
FÜR WECHSELSTROM 125 U. 220 VOLT
LIEFERT HEIZ- U. ANODENSTROM
FÜR 4- U. MEHRRÖHREN-EMPFÄNGER
DR. GEORG SEIBT · BERLIN-SCHÖNEBERG
—MEERWALD—

# NORA Netzanoden

**verbürgen reinen, lautstarken, nie versagenden Empfang**

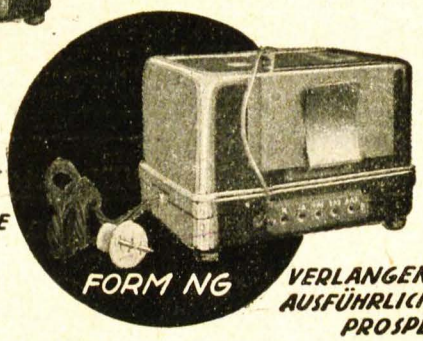



HOHE ANODENSPANNUNG BEI STARKER BELASTUNG. GLEICHZEITIGE AKKUMULATOREN-LADUNG AUS WECHSELSTROM
RM 105.- RÖHRENSATZ RM 79.50




DIE POPULÄRE VÖLLIG GERÄUSCHFREI ARBEITENDE GLEICHSTROM-NETZANODE RM 55.-

DIE PREISWERTE NETZANODE FÜR ORTS-U. BEZIRKS-EMPFÄNGER AUS WECHSELSTROMNETZ RM 39.50
RÖHRE RM 9.50




VERLANGEN SIE AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE

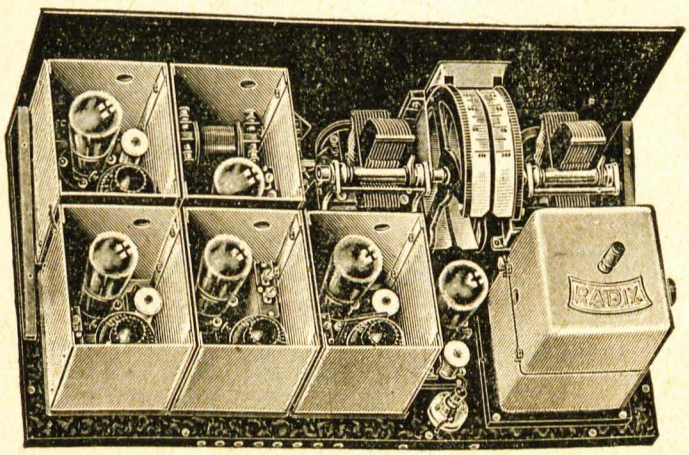
**Wechselstromgleichrichter für Gleichstrom-Netzempfänger**

NORA - RADIO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG



# Radix-Panzer-Superhet 6

**ist die meistgebaute Schaltung.**




Der sehr einfache Aufbau dieses erprobten Empfängers eignet sich auch für den wenig erfahrenen Bastler.

Infolge der neuen Wellenverteilung ist heute Rahmen-Empfang erforderlich. Über die Leistungen dieses Empfängers unterrichtet Sie untenstehendes Schreiben.

WALTER BECKER Mittweida, den 3. 11. 29

„Zuerst habe ich Ihren Superhet 6 (Doppelgitter-Tr.) gebaut, welcher auch sofort einwandfrei funktionierte. Allerdings habe ich zwei Stufen Niederfrequenz eingebaut, um bei Tage einen brüllend lautstarken Lautsprecherempfang zu erhalten. Es ist mir möglich, mit diesem Gerät am kleinen Vogelrahmen bei jeder Tageszeit einen ausgezeichneten Auslandsempfang zu erhalten (Budapest, Mailand, Wien, Toulouse, Rom, Paris, Moskau, Kalundborg, Motala zu Mittag). Am Abend also, sobald es dämmert, jede gewünschte Station sofort klar im Lautsprecher. Etwas über die Selektivität dieses Empfängers: Es ist mit keinem anderen Apparat möglich, bei uns in M., 60 km vom Leipziger Sender, diesen einwandfrei zwischen Hörby und Mähr.-Ostrau sauber herauszuschälen. Man braucht oft nur den Rahmen zu drehen, und schon hat man eine andere Station im Lautsprecher. Von einer Verzerrung durch die hohe Selektivität kann gar keine Rede sein. Ihre Zwischenfrequenzverstärker arbeiten hervorragend. — Um Vergleiche zwischen dem Super und dem Solodyne anzustellen, habe ich mir jetzt noch den Radix-Panzer-Solodyne 1929 zusammengebaut. Er bringt mir am Abend 54 Stationen im Lautsprecher, bei Tage, also am Vormittag und Mittag, sämtliche deutschen Stationen mit Prag, Wien, Kalundborg, Motala, Paris 1725. Also sehr gute Ergebnisse. (Nebenbei: Ich höre mit Dachrinne und Gasleitung.)"

**Schaltschema RM. 0,75 Katalog gratis!** / **G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54**

(nähe Nollendorfplatz) statt. Treffpunkt, 18 Uhr, am Eingang des Fernamtes. Die Besichtigung ist kostenlos.

**FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf.** Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51, III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Am Montag, dem 25. November, 20 Uhr, veranstalten wir in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Lyzeums, Weimarische Straße 21/24 (nahe Kaiserplatz), einen großen Vortragsabend. 1. Experimental- und Lichtbildervortrag des Herrn Dr. F. Noack über „Bildfunk", die verschiedenen Verfahren: Das kommerzielle und das Rundfunkbild. Vorführung eines Bildfunksenders und -empfängers. 2. Vorführung des neuen Films der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft: „Achtung! Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk." 1. Teil: Technisches, 2. Teil: Darbietungen. Es bietet sich diesmal die günstige Gelegenheit, Familienangehörigen und Freunden einen genußreichen Abend zu verschaffen, weshalb wir unsere verehrten Mitglieder bitten, sich mit den Gästen rechtzeitig einfinden zu wollen. Für unsere Mitglieder ist der Eintritt frei, von den Gästen werden 50 Pf. seitens der Schulbehörde erhoben. Mitgliedskarten und „Funk"-Bezugsquittungen bitten wir mitzubringen.

*

## Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart un fangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühre

**Familienabend verlegt**
**auf Samstag, dem 30. November, 20 Uhr,**
**im gelben Saale des Johannishofes, Saarbrücken 3,**
**Mainzer Straße.**
Programm:

1. Bis 21 Uhr: Vorführungen von Philips-Apparaten mit zw dienlichen Erläuterungen durch Direktor Dubbelmann.
2. Ab 21 Uhr: Unterhaltung, Tanz, Überraschung. Jede D erhält eine ansprechende Erinnerungsgabe.

Zahlreicher Besuch mit Damen erwünscht. Kein Weinzw

Zu kaufen gesucht: Netzanode, 220 Volt, Wechs für Fünfröhrengerät, mit Anodenabgr. bis 180 V., mit und Gitterabgr., geräuschfrei. Angebote an Erich Schniebs, kessel-Saar, Gerhardstr. 27.

Übernächste Veranstaltung am Mittw dem 11. Dezember, Vorführung moderner Netzempfänger Lautsprecher.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, 22. November, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Saarbrücken, ziner Straße 20, durch Ing. Franke. Vollzähliges Erscheine K. W.-Interessenten erwünscht.

Morsekursus in der Geschäftsstelle, Varziner Straß a) für Fortgeschrittene jeden Montag, 20.30 Uhr (Leiter Reuther); b) für Anfänger jeden Dienstag und Freitag, 20.30 (Leiter Herr Dittmar).

Nächste Zusammenkunft der Herren Störungsbeo ter am Mittwoch, dem 27. November, 20.30 Uhr, im Nebenzi des Keglerheims, Saarbrücken.

Fortsetzung auf Seite 8.

## DER FUNKTECHNISCHE VEREIN GROSS BERLIN E.V.

veranstaltet am Sonnabend, dem 30. November 1929, eine

# Funkpiratenfahrt

mit musikalischer Beleuchtung

MOTTO:

*Von Welle Berlin auf Welle Neu-Heringsdorf*

**FUNKBALL**

Preis der Teilnehmerkarte beträgt 2 RM. einschließlich Steuer, Dampfer-Hin- u.- Rückfahrt, Ball, Kaffeetafel u. Preisschießen.

### Programm

20.30 Abfahrt ab Schillingsbrücke (Reederei Bauer) r dem geheizten Riesen-Dampfer „Berolina". Unt haltungsmusik an Bord
22.30 Landung und Begrüßung der Teilnehmer in Ne Heringsdorf.
23.00 Offizieller Beginn des Festballes / 2 Tanzkapell In den Pausen: Gesangs-Vorträge! Mitwirkende: die beliebten Rundfunkkünst *Frieda Weber-Fleßburg* | *Alexander Fleßbu* Am Flügel: *Hermann Scheibenhofer.*
1.00 Kaffeetafel.
1.30-3.00 Preisschießen für Damen und Herren. Teilnehmer am Preisschießen wollen sich währe der Dampferfahrt (von 20 – 22.30 Uhr) in die We bewerbsliste eintragen. Spätere Meldungen könn nicht mehr berücksichtigt werden.
3.30 Ausgabe der Tombola-Gewinne.
5.00 Bekanntgabe der Sieger im Preisschießen.
6.00 Rückfahrt.
Riesen-Tombola / Überraschungen / Preisschieße Kaffeetafel


**Super-Huth**

7-Röhren-Apparat

billigst

**zu verkaufen**



Gefl. Angebote erbeten unter **Nr. 1165** a.d. Geschäftsstelle d. „Funk", Berlin, Zimmerstr. 94

**Fordern Sie**
unseren neuerschienenen
**Radio-Katalog**
**1929/30**
mit interessantem Anhang „S." gegen Einsendung von 30 Pf. i. Marken. Versand zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands.
Zahlreiche Anerkennungen.

**Detzer-Radio**
**Berlin W 57**
Yorckstraße 46, Ecke Mansteinstraße.

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 5 und PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen

**mit Valvo Hochleistungsröhren**

**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**
WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

**Achtung!**
**Bastler u. Funkhörer**




**-förmig gestanzte Bleche,** legiert, zum Selbstbau von Kleintransformatoren und Drosseln / Fertige Eisenkerne

| | Kernquerschnitt | Belastung | netto |
|---|---|---|---|
| Transform. | 32×22 mm | 35 Watt | RM. 4,50 |
| | 32×32 mm | 75 Watt | RM. 5,50 |
| | 32×38 mm | 100 Watt | RM. 6,— |
| | Drossel | Type | |
| | 32×22 mm | 35 Dr | RM. 4,70 |
| | 32×32 mm | 75 Dr | RM. 5,70 |

Tantalblech / Draht / Fertige Transform.

Netzspannung (Dreyso) angeben

Besser und billiger als Netzgerät.
Dreyso-Gleichrichter „Permanent" D. R. P. a.
Siebkette-Dreyso-Baukästen D. R. P. a.
Direkter Versand d. d. Fabrikanten
**Apparatebau H. Dreyer & Sohn**
Potsdam I, Kanal 10 Telephon 3234

**Warum löten?**
**Geschraubt ist besser!**



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
**B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6**

**Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen**

Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.




Original-Größe
gesetzl. gesch.

Die neue Hochfrequenzs

**„LILIPUT**

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortsse
Größte Reichweite und Lautstärk

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per S

Für die feste Kopplung unserer S empfehlen wir unsere Spezialsp koppler oder Zwischenstecke

**EspeWerk, Potsd**

# Netzempfänger in allen Preislagen



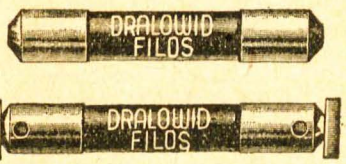
Esw-Gerät – stets Qualität

**SACHSENWERK**

NIEDERSEDLITZ (Sa.)

Auch gegen bequeme Teilzahlung erhältlich
Fragen Sie Ihren Händler · Druckschriften kostenlos

**DRALOWID FILOS**




NIEDEROHMIGER, DRAHTGEWICKELTER

**ÜBERLASTWIDERSTAND**

ZUR DÄMPFUNG, PARALLELSCHALTUNG USW.

GARANTIERTE BELASTBARKEIT BIS ZU 3 WATT MASSE LT. DIN V. D. E. 1518. DRAHTWICKLUNG UNTER LUFTABSCHLUSS.

Alles Nähere durch Drucksache C 187

**DRALOWID-WERK · BERLIN PANKOW**

*Nicht mehr suchen, nur noch einstellen!*

**TELEFUNKEN 40**

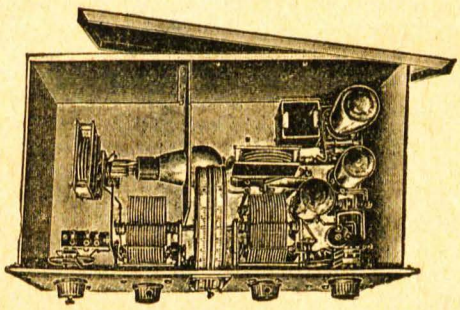
Europa-Empfang mit
STATIONSWÄHLER
Ohne Hochantenne
Ohne Rahmenantenne
*Für Wechselstrom.*
*Für Gleichstrom.*
*Für Batteriebetrieb*




**TELEFUNKEN**

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

**Heute basteln morgen hören!**



10—2000 m

**Schaleco-ALL-DX**

Der
Universal-Schirmgitter-Vierer
für den Selbstbau

Illustr. Beschreibung m. Schaltbild kostenlos!

**Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.**
Berlin N 4, Chausseestraße 42
Vorführung jed. Donnerstag v. 17 - 18 Uhr in unseren Geschäftsräumen

Zu verkaufen: Ein Vierröhrenempfänger Seibt mit Kopfhörer, Lautsprecher, Heiz- und Anodenbatterie, preiswert. Krückemeyer, Fürstenstr. 5, Sbr. 3. — Zwei Satz Honigwabenspulen von 25 bis 300 Windungen billigst. Christmann, Neustr. 49, Sbr. 2.

Das Rundschreiben Nr. 3 wird den Ortsgruppenleitungen in den nächsten Tagen zugehen. Wir bitten, von dem wichtigen Inhalt, betr. Funkbastler, Störungsfragen, Befreiung von Rundfunkgebühren, Funkwerbeschau usw., frdl. Kenntnis nehmen und das Weitere gefl. veranlassen zu wollen.

**Funkwerbeschau vom 25. bis 27. Januar 1930**
veranstaltet von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Berlin, der Südwestdeutschen Rundfunk-A.-G., Frankfurt, und dem Saar-Radio-Club, E. V., in sämtlichen Räumen des Café Kiefer, Sbr.

**Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf.** Kostenlose Aufladung der Blinden-Akkumulatoren. Dem Gesuch des Vorstandes des S. R. C. an die Licht- und Kraftgenossenschaft in Altenkessel-Neudorf, betr. kostenloser Aufladung der Blinden-Akkumulatoren, wurde entsprochen. — Für Samstag, den 7. Dezember, ist ein gemeinsamer Besuch der Funkausstellung in Völklingen vorgesehen. Alle Herren, die sich an der Fahrt nach Völklingen beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis 4. Dezember zu melden. Nächste Versammlung am Mittwoch, dem 4. Dezember, 20 Uhr, Lokal Wahlster. Anschl. Vortrag von Ing. Marcq, Saarbrücken: Moderne Lautsprecher (die Entwicklung der Lautsprecher und ihre Systeme). Danach Vorführung des K. W.-Empfängers durch Techniker Müller.

**Ortsgruppe Rohrbach, Wurzbach-Hassel.** Nächster technischer Vortrag über Kurzwellen durch Ing. Franke am Dienstag, dem 3. Dezember. Hierüber und über die nächsten Vorträge, betr. Fernsehen und Tonfilm, s. Ortsgr.-Korrespondenz.

**Funkausstellung vom 7. bis 10. Dezember in Völklingen veranstaltet von der Vereinigung der Funkfreunde.**

**Radio-Club Neunkirchen-Saar.** Nächster technischer Abend am Freitag, dem 29. November, 20.30 Uhr, im Clublokal. Wir bitten um gefl. Einzahlung rückständiger Beiträge.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Sonnabend, 23. November, 20 Uhr, Geschäftsstelle, Vortrag cand. ing. Schramm: „Das Meßinstrument, ein wichtiges Hilfsmittel beim Bau und beim Empfang unter Berücksichtigung der Vermeidung von Fehlern, besonders bei Netzanschlußgeräten und Netzempfängern." — Sonnabend, 30. November, 20 Uhr, Grüner Saal des Hotels Drei Raben, Marienstraße: Experimentalvortrag Reg.-Ra Dr. Lübben, Berlin: „Zwerggeräte". Sonnabend, 7. Dezember 20 Uhr, Geschäftsstelle, Vortrag Ing.-Chem. Fr. Müller: „Widerstandsverstärker, Netzanschlußgerät und ihre Anpassung."

Zahlungen: Wir möchten unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß wir in den nächsten Tagen die Beitragsrückstände durch Nachnahme einziehen werden, falls sie nicht vorziehen, die Rückstände persönlich in unserer Geschäftsstelle oder auf unser Postscheckkonto Dresden Nr. 8491 einzuzahlen.

Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle. (Versuche mit Photozellen und Nipkowscheibe).

Bastelkursus: (Leitung Winter) An jedem Mittwoch 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Anmeldung. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte, Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

*

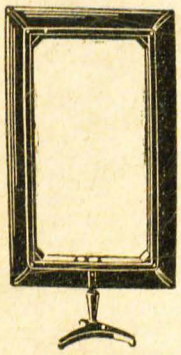
**Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).** Dienstag, 26. November, 20 Uhr, im Vereinslokal: Letzte Besprechung über Ausstellungsangelegenheiten, Auswahl und Bezeichnung der auszustellenden und vorzuführenden Apparate, Bereitstellung der Batterien usw. Alle Aussteller müssen anwesend sein. — Freitag, 29. November, 19 bis 22 Uhr, Ablieferung der für die Ausstellung bestimmten Geräte usw. im Kaffeehaus. — Sonnabend, 30. November, 15 Uhr, Eröffnung unserer Funkausstellung mit Bastelschau im Kaffeehaus. Eintrittspreis 30 Pf., für Mitglieder des Vereins gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte frei, wenn die Beiträge bis November entrichtet sind. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.

**Verein der Funkfreunde, E. V., Schwerin (Mecklb.).** Geschäftsstelle: Carl Anders, Gr. Moor 7, Fernruf 709. — Der Vereinsabend am 11. November brachte zunächst eine lebhafte Aussprache über die Wirtschaftlichkeit der 2- und 4-Volt-Röhren im Betriebe. Anschließend wurde ein Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung (Schaltung „Funk-Bastler" 1929) vorgeführt, der großes Interesse fand. Ebenso bot sich Gelegenheit, den neu gebauten Lautsprecher des Vereins das erstemal im Betrieb zu hören. Von der Versammlung wurde beschlossen, das Vereinslokal nach der Altdeutschen Bierstube, Salzstr. 5, zu verlegen. Umzug war am 11. Nov., so daß von diesem Zeitpunkt an auch die Bastelabende und Morseübungen wieder im Vereinslokal (jeden Montag ab 20 Uhr) stattfinden. — Neues Mitglied: Adolf Nier, Gustavstr. 27.

Fortsetzung auf S. 10.

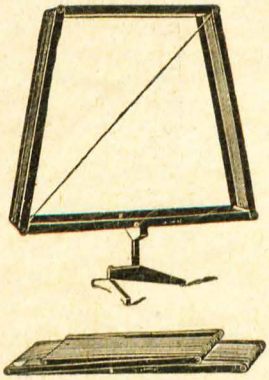

**Neue Vogel-Rahmen**

**Vogel - Kompensator-Rahmen**
Type HA 68



Die Abdeckung wirkt als **mechan. Schutz u. elektrisch. Schirm.** HA 68 für hohe ästhetische Ansprüche, für Spezial-Schaltungen mit Anschluß der metallischen Hülle.

**Vogel - Trapez - Rahmen**
Type TR 62



Größe geschlossen: 62×17,5×4 cm
Gewicht: 1,1 kg.

Der Rahmen für Transponierungs-Empfänger

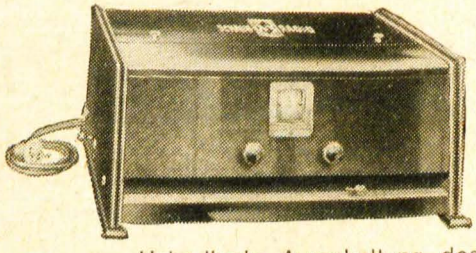
**Fordern Sie Sonderprospekte über die Vogel-Rahmenantennen an**

**C. J. Vogel, Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.**
Gegründet 1858 **Berlin-Adlershof** Gegründet 1858

**In 5 Minuten durch Europa**

Von Berlin über England — Schweden — Rußland — Italien — Spanien — Frankreich zurück nach Deutschland

Sie hören die Welt von Ihrem bequemen Klubsessel aus, dazu brauchen Sie weiter nichts als den neuen



**Schnellwähler-Netzempfänger**
**Schaub UN 4**

Unbedingte Ausschaltung des Ortssenders / Einknopfbedienung / Unerhörte Trennschärfe / Fabelhafte Klang-Reinheit und -Fülle / Schallplattenverstärkung in höchster Vollendung

**Schaub Apparatebau G. m. b. H., Charlottenburg 4**

## Es kommt ganz auf Ihren Geschmack an

ob Sie nur Orts- bzw. Bezirksempfang wünschen, oder ob Sie Fernempfang betreiben wollen.



REUSCH



Beide Möglichkeiten bietet Ihnen der

„De Te We 34"

Vollkommen netzbetriebener 3-Röhren-Schirmgitter-Empfänger

DeTeWe DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G., BERLIN SO 36

Anfragen an Abt. D. F. Telefunkenlizenz

## Musikübertragungs-Anlagen

erfordern eine möglichst gleichmäßige und resonanzfreie Wiedergabe eines großen Frequenzbereiches zwischen 25 und 10 000 Hertz. Hierzu war es bisher erforderlich, die einzelnen Übertragungselemente möglichst vollkommen aufeinander abzugleichen. Spezialtransformatoren bedingten die Verwendung von einzelnen Röhrentypen oder Lautsprechersystemen.
Eine Unabhängigkeit hiervon erzielen die

WEILO PREFERATO
**Kraftverstärker-Transformatoren**

Durch die vielen abgreifbaren Windungsverhältnisse kann an den Eingangstransformator jeder Tonabnehmer, jedes Mikrophon oder jeder Rundfunkempfänger angeschlossen werden. Auch die Röhren-Bestückung in der Endstufe ist infolge der idealen Anpassungsbedingungen vollkommen gleichgültig. Es kommen z. B. für die kleinste Type des Ausgangstransformators A I bis zu 6×RE 604, 4×RV 218, 10×RES 164 d, 10×Valvo L 415 D, 10× L 425 D in Betracht. Die nachstehende Tabelle enthält die maximale Belastbarkeit der „Weilo Preferato"-Transformatoren in reiner Wechselstromleistung, gemessen bei einer mittleren Frequenz von 500 Hertz.

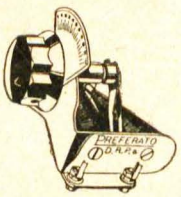



**Modell A I**
**Jetzt lieferbar!**

**Tabelle der WEILO „Preferato"-Transformatoren**

| Type | Belastung in Watt | Prüfspannung in Volt | Preis in RM. |
|---|---|---|---|
| Eingangstr. E I | — | — | 57,50 |
| Zwischentr. Z I | — | — | 42,25 |
| Ausgangstr. A I | 10 | 1000 | 55,50 |
| Ausgangstr. A II | 25 | 2000 | 67,50 |
| Ausgangstr. A III | 50 | 4000 | 95,— |

7 D.R.P. a. Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.




**Lautstärkeregler**
**Jetzt lieferbar!**

## Der klangtreue „Preferato"- Lautstärkeregler D.R.P. a.

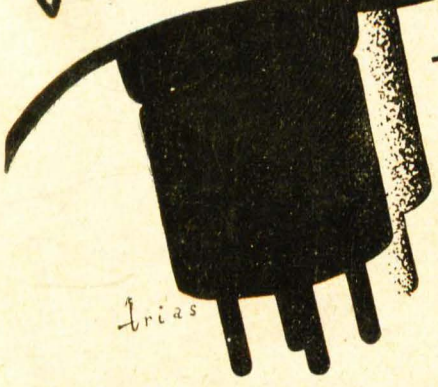
gestattet die Reglung nicht stufenweise, sondern kontinuierlich, wobei das Klangbild der Wiedergabe keine zusätzliche Dämpfung, wie z. B. bei Benutzung eines Potentiometers oder Parallelwiderstandes, erleidet. Mittels dieses Reglers ist es möglich, selbst Verstärker bis zu den größten Leistungen für jeden Raum klanggetreu anzugleichen. Präzisionsausführung — Hochglanzvernickelt, leichter Einbau durch Einlochmontage. **Preis RM. 13,50**

**Verlangen Sie Sonderdruckschrift!**

Generalvertrieb für das In- und Ausland

**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**

## Verjüngen Sie Ihren Radio-Apparat




mit frischen

## TELEFUNKEN-RÖHREN

Wenn Sie Ihren Radioapparat schon lange besitzen und wenn er stets unverändert treu und brav gearbeitet hat, dann sinkt allmählich die Lautstärke und Klangqualität. Sie brauchen deswegen keinen neuen Apparat zu kaufen — nur sollten Sie zur neuen Rundfunksaison die verbrauchten Röhren ersetzen; denn die Radioröhre ist der einzige Teil im Rundfunkempfänger, der sich durch Gebrauch abnutzt.

Mit Telefunken-Röhren bringen Sie Ihren Empfänger zur Höchstleistung

**RE 134** Lautsprecherröhre / **RE 084** Audionröhre / **RE 074** Universalröhre

Wechselstromröhren: **REN 1104** Universalröhre

**REN 804** Audionröhre **REN 1004** Widerstandsröhre

**Schon EINE neue Telefunken-Röhre verbessert Ihren Empfang**

TELE FUN KEN

# TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg i. Pr.** Geschäftsstelle: Weidendamm 25, I. Geschäftsstunden: Werktäglich außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr. Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher Pregel 448 80. Postscheckkonto Königsberg i. Pr. 145. — Freitag, 8. November, fand im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule eine Mitgliederversammlung statt. Es wurde ein Batteriegerät vorgeführt, welches in Verbindung mit einer Netzanode und einem Kleinlader ein komplettes Netzanschlußgerät darstellt. Ein Bericht über unseren Kurzwellensender D 4 a c a wird in der mit dem „Funk", Heft 48, erscheinenden „DFG"-Beilage veröffentlicht werden.

*

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Am **Dienstag, dem 26. November, 20 Uhr,** findet die nächste Veranstaltung der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt, und zwar im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg, Berliner Str. 170/72 (Eingang durch des Hauptportal).

**Herr Ing. Otto Kappelmayer** wird sprechen über „Hochfrequenz- und Audion-Probleme von morgen. Deutsch-amerikanische Entwicklungsrichtungen" (Experimentalvortrag). Eintritt frei. Gäste willkommen.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Einen ausführlichen Bericht über den am 8. Oktober 1929 abgehaltenen Vortragsabend, an dem die Herren von Mihaly und Dr. Noack über das Thema: „Der heutige Stand der Fernsehtechnik" sprachen, bringen wir in Heft 75 der DFG.-Mitteilungen.

2. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

4. DFG.-Mitteilungen. Die DFG.-Mitteilungen Nr. 75 sind erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Diejenigen Mitglieder, denen sie nicht zugegangen sind, bitten wir, sie von der DFG.-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus dem Inhalt der DFG.-Mitteilungen, Heft 75, nennen wir folgende Aufsätze: Der heutige Stand der Fernsehtechnik. — Einige Angaben über den Bau eines Kurzwellenempfängers. — Bildtelegraphie, Fernsehen, Tonfilm. — Neue Radio-Musikinstrumente. — Merkwürdige Störung bei einem Netzempfänger. — Neues vom deutschen Tonfilm. — Allerlei Neuigkeiten. — Neue Schallplatten. — Buchbesprechung. — Briefkasten.

5. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

6. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

7. Neue Mitglieder: Rud. Bassinger, Dipl.-Ing., Berlin-Treptow; Bruno Lietzau, Rittergutsbesitzer, Germen bei Marienwerder; Georg Hesselkamp, Bankbuchhalter, Berlin NW 87; Fr. Schmidt, Gewerbeoberlehrer, Breslau-Zimpel; Paul Metzger, Dentist, Frankfurt (Main); Alb. Tramm, Ing., Berlin-Charlottenburg; Carl Schliemann jun., Feinmechaniker, Altona (Elbe); Ferd. Döring, Dipl.-Ing., Danzig-Langfuhr; Hanns Miersch, Ing., Danzig; Fr. Pander, Regierungslandmesser, Prün (Eifel); Walter Kerner, Glaser, Berlin-Charlottenburg.


**Was man**

vor Kauf eines Radio-Apparates

**wissen muß!**

Dies ist das Motto des **neuen Nachtrages** zum

***Ehrenfeld-Radio-Katalog Nr. 5***

Nachtrag gratis / Haupt-Katalog – der auch sämtliche Einzelteile für Bastler und 30 der modernsten Schaltungen mit Stückliste enthält – mit Nachtrag gegen Voreinsendung von RM. –,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerhalb Deutschlands franko

**F. EHRENFELD**

Frankfurt am Main 720

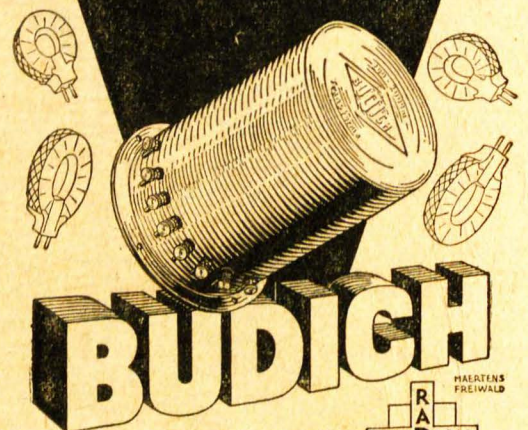


**BECHER-TRANSFORMA**

**200-2000 m**

DER GESCHIRMTE H-F TRANSFORMATOR FÜR ALLE SCHALTUNGEN

**PREIS: MK. 12,50**



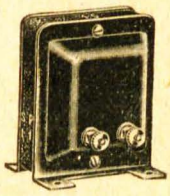
**BUDICH**

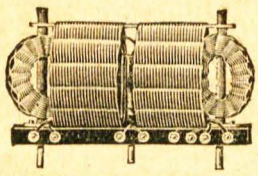
MAERTENS FREIWALD

RADIO BUDICH

BUDICH·G·M·B·H·BERLIN·NW 87·SICKINGENSTR·4·

Was dieser **Deuks-Konzerttransformator** und dieser **Deuks-Patentkoppler** (2 D.R.P.) (umschaltbar von 10—2200 m) mit **Deuks-Netzanode** (250 V, 100 mA.)





bis heute Unübertreffliches **leisten** (Fernempfang **ohne Antenne** im dynamischen Lautsprecher, Java, Mexiko, Schenectady), das hören Sie unverbindlich jeden Freitag 20—24 Uhr bei uns, jeden Nachm. auch Java auf Kurzwelle. Prospekt kostenlos. Deuks-Amerika-Schaltung 1 RM.

**Deutsche Korbspulenwickelei, Charlottenburg 4, Droysenstr. 19**

**BEKANNTMACHUNG!**

Am Donnerstag, dem 28. Nov., abends pünktlich 8 Uhr, hält Erwin Paul in unserem Vereinsheim Steglitz, Patzenhofer, Breitestr. 40, einen Experimentalvortrag über

**Fernempfang ohne Antenne mit neuen umschaltbaren Deuks-Geräten auf Welle 10—2200 m.**

Eintritt frei

**Funkverein Wannseebahn E. V.**

***Am billigsten ist doch die Pertrix-Qualitäts-Anode***

***durch längste Lebensdauer!***

Überzeugen Sie sich durch eine Probebestellung!

| 60 | 90 | 100 | 120 | 150 Volt | |
|---|---|---|---|---|---|
| 7,50 | 11,25 | 12,50 | 15,— | 18,75 RM. | m. Gitter |

Ebenso „Varta"-Akkumulatoren zu Originalpreisen

***Jeder Ortsempfänger wird ein prima Fernempfänger***

durch den „Nora" **Hochfrequenz-Vorsatzapparat zu RM. 8,—.** Wellenzusatzgeräte zum Sperrkreisumbau nur RM. 5,—.

**Selten günstige Gelegenheitskäufe!**

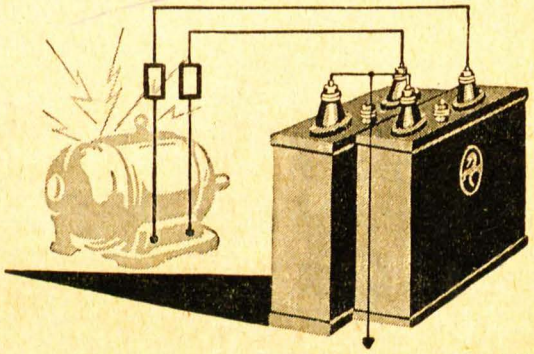
| | | | |
|---|---|---|---|
| Detektor-Apparate | 4,50 | Transformatoren Ahemo | 4,50 u. 5,75 |
| 1-Röhren-Apparat „Nora", „Seibt" | 6,— | Drehkondensatoren 250, 1000 cm | 0,90 |
| 1 Röhren Verstärker „Nora" | 5,— | Blockkondensatoren | 0,20 |
| 2-Röhren-Apparate „Seibt" | 9,— | Heizwiderstände 4—50 Ohm | 0,30 |
| 3-Röhren-Apparate „Seibt" | 30,— | Heizwiderstandsstreifen | 0,05 |
| Radio-Koffer, komplett | 130,— | Potentiometer | 0,80 |
| Radio-Truhen | 165,— | Variometer | 0,80 |
| *5-Röhren „Ahemo" Netzempfänger nur* | 290,— | Honigwabenspulen 200—500 Wdg | 0,80 |
| Trichter-Lautsprecher | 6,— | Spulenhalter | 1,50 |
| „Seibt"-Lautsprecher | 15,— | Wachsdraht p. Mtr. | 0,02 |
| „N & K-Lautsprecher | 20,— | einpolige Lichtantenne | 0,40 |
| Ia Doppelkopfhörer | 5,50 | Dreifachstecker | 0,15 |
| Stielhörer „Blaupunkt" | 3,50 | Hartgummiskalen groß 0,28, klein | 0,18 |
| „Loewe"-Röhren, 4 Volt, normal | 1,50 | lederne Werkzeugtaschen | 0,20 |
| Sparröhren | 3,— | Einbaukästen in allen Größen | 0,75, 1,—, 1,50 |
| Transformatoren „Nora" | 3,— | | |

Alle ersten Markenfabrikate sofort lieferbar — Gratis-Prospekt! Versand per Nachnahme, **Händler Rabatte!** Auf Wunsch bei Großbezug Teilzahl. ohne Aufschlag! Umtausch gestattet!

Fordern Sie den reichhalt. Export-Katalog zu 0,50 Mk. und 30 Pf. Porto von

**Export Busch-Altona/E., Barnerstr. 30. Telephon D 2 8227**

**HYDRA KONDENSATOREN**



ZUR ERDE ODER ZUM MOTORENGEHÄUSE

**FÜR BESEITIGUNG VON STÖRGERÄUSCHEN**

ELEKTRIZITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT
**HYDRAWERK**
BERLIN

Soeben erschien als Fachschriftenreihe des „FUNK", viertes Heft:

**Netzanschlußgeräte**

**Anleitungen und Beschreibungen zum Selbstbau von Netzanschlußgeräten zur Entnahme der für Rundfunkempfänger und Verstärker notwendigen Spannungen aus dem Starkstrom-Lichtnetz**

Von Ing. Hans Reppisch, Berlin

Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage

**Preis 1,50 RM.**

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68



# Siemens Gleichrichter Röhren

G besitzen einen ungewöhnlich hohen Wirkungsgrad, denn sie arbeiten bei niedriger Temperatur mit kleinem Heizstrom und geringem Spannungsabfall und haben eine lange Lebensdauer. Infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften stellen die Siemens-Gleichrichterröhren

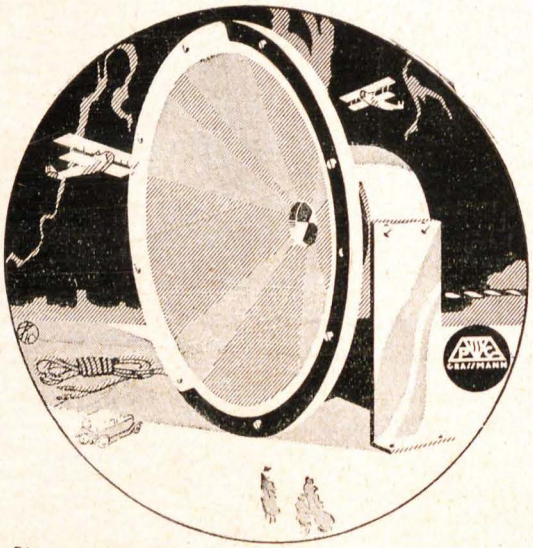
**eine technische Höchstleistung**

dar. Sie eignen sich vorzüglich für Gleichrichter und Netzanschlußgeräte für den Rundfunk.

**SIEMENS & HALSKE A.-G.**
**Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt**

# HELIOS-DYNAMUS

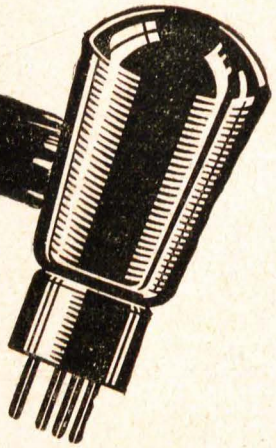
**Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom**
**Erreger-Spannung**



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

# EIN SCHRITT IN DER GUTEN RICHTUNG



ist es, wenn Sie bei Ihren Bemühungen um Empfangsverbesserung daran denken, den PHILIPS Gleichrichterkolben als Kraftquelle in Ihrer Netzanode oder in Ihrem Netzempfänger wirken zu lassen.

Die Verwendung des PHILIPS Netzkolbens schafft die Voraussetzung für richtiges und zuverlässiges Arbeiten Ihres Gerätes.

Achten Sie stets auf die Marke

**PHILIPS**

PHILIPS RADIO

Verlangen Sie Auskunft von Ihrem Händler!

Zum PALADIN 5 und 20
(Hersteller: C. Lorenz A.G., Bln.-Tempelhof)
PHILIPS Netzkolben 506


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

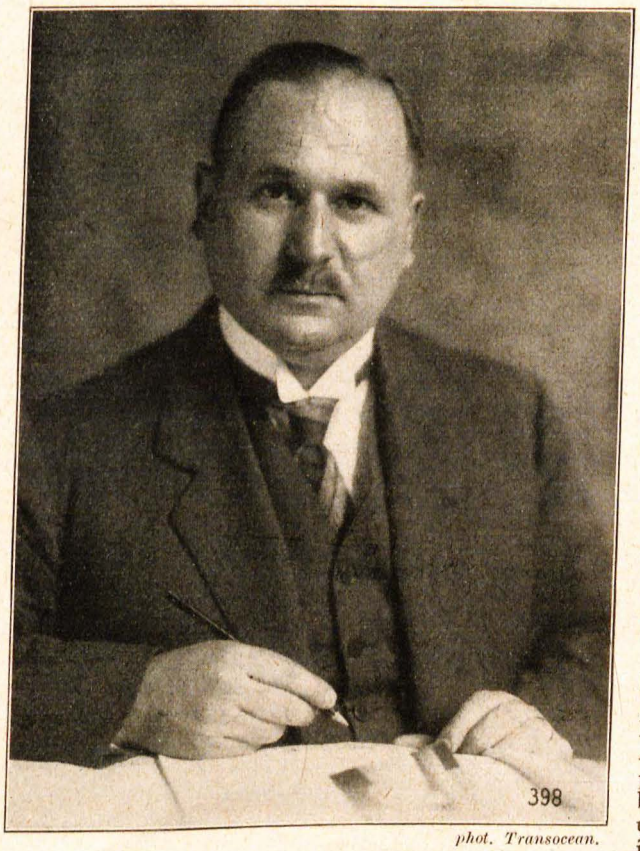
22. NOVEMBER 1929 — HEFT 47

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Dr. Hans Bredow 50 Jahre

## Vom Starkstromingenieur zum Reichs-Rundfunkkommissar

Es war im Jahre 1903, da hielt ein junger Starkstromingenieur im deutschen Bürgerverein von Riga, wohin der damals 24jährige Deutsche im Auslandsdienst der A. E. G. verschlagen worden war, Vorträge über die Anwendungsmöglichkeiten der Elektrizität. Regen Geistes, hatte er aber die keineswegs engen Grenzen seines Fachgebietes bereits überschritten und sich den neuesten Forschungen der Funkentelegraphie zugewandt, über deren Probleme und unscharf umrissenen, mehr zu ahnenden als für gewiß zu erkennenden Perspektiven er seine interessierten Hörer unterrichtete.



phot. Transocean.

Das liegt jetzt ein viertel Säkulum zurück. Jener junge Dozent war Hans Bredow, heute Ehrendoktor der Technischen Hochschule zu Danzig, Ehrenbürger der Technischen Hochschulen von Berlin-Charlottenburg und Karlsruhe, Ehrensenator der Technischen Hochschulen zu Stuttgart und Dresden, Ehrenbürger auch der Stadt Rendsburg. Und neben allen Würden die Bürde eines Staatssekretärs im Reichspostministerium, schließlich die des Rundfunkkommissars.

Eine schnell aufsteigende Linie äußeren Erfolges führte ihn in dieser Zeit zu jenem Lebensabschnitt, der mit dem am 26. November 1929 vollendeten 50. Lebensjahr eine Zäsur bedeutet; gewiß auch nur ein äußerer Einschnitt in dem gleichmäßig rhythmischen Lebensablauf, aber ein Moment, der zu einer rückschauenden Betrachtung Anlaß genug gibt. Denn all jene äußeren Zeichen der Ehrung sind doch wertvolle Anerkennungen bedeutsamer Leistungen. Nicht jeder lebt so mit seiner Zeit, geschweige denn ihr voraus, daß er den Zweck junger Entdeckungen nicht nur erkennt, sondern ihm zugleich in seiner praktischen Anwendbarkeit überblickt und sich sofort auch tatkräftig für die Nutzbarmachung der Ideen einsetzt. Wenn man bedenkt, daß der Fünfundzwanzigjährige bereits 1904 den Plan eines deutschen Weltfunknetzes erwog, zu einer Zeit also, da das Funkwesen — verglichen mit seinem Stand von heute — noch in den Anfängen stand, so beweist das allein schon die zielbewußte Arbeit eines Hans Bredow.

Nur in Etappen gelang ihm die Verwirklichung seines Planes. In Verbindung mit der „Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, System Telefunken", in deren Leitung er 1908 neben Graf Arco berufen wurde, gründete er den „Internationalen Telefunkenbetrieb" für die Handelsflotte. Ein Jahr später gelang ihm die Schaffung der „Australasian Wireless Ltd" in Sidney, 1911 die Gründung der „Deutschen Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie (Debeg)", für den Gegenverkehr mit Nauen wurde im gleichen Jahre in New York die „Atlantic Communication Co" geschaffen. Und schließlich entstand noch 1912 die „Deutsche Südsee-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie", die unser fernstes Kolonialland mit der Heimat in funkentelegraphische Verbindung bringen sollte.

Der Krieg setzte anderen Plänen ein Ziel, aber ganz neue Möglichkeiten brachte die Nachkriegszeit. Neben der internen Arbeit im Dienste des Reichspostministeriums für den Ausbau des Fernsprechbetriebes und Fernkabelnetzes tauchte im Jahre 1923 plötzlich der Gedanke eines „Unterhaltungs-Rundfunks" auch in Deutschland auf. Und mit der gleichen Entschlossenheit, mit der sich Bredow für den Funkverkehr eingesetzt und ihm die Wege geebnet hatte, wandte er sich auch dieser neuen Aufgabe zu. Seiner Initiative verdanken wir es, daß jenes kategorische „Wir fangen an" eines Tages dem Voxhaus in Berlin telephonisch übermittelt wurde, und daß damit ein Rundfunk auch für Deutschland bestand.

Es war gewiß nicht leicht, dies gänzlich Neue aufzubauen

und zu organisieren. Auf Berlin folgten andere Sendestellen, es folgten Zwischensender und Besprechungsräume; es folgte der Königswusterhausener Sender, und es entstand der Weltrundfunksender; der Gefahr einer Zersplitterung der Kräfte wurde durch die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft begegnet. Und wenn es bisweilen den Anschein hatte, als lastete ein Übermaß von Organisation auf dem Rundfunk, so ergab sich doch immer wieder, daß ein gänzlich neuer, aus sich selbst starke zentrifugale Kräfte entwickelnder Organismus zunächst einmal der zusammenhaltenden, ebenso starken Hand eines Führers bedarf.

Heute steht Dr.-Ing. e. h. Hans Bredow in der Vollkraft seines Lebens, ein großes Werk hat er zu bauen begonnen, dessen letzter Stein noch längst nicht gelegt ist; möge seine Tatkraft und Entschlußfreudigkeit dem Rundfunk in Deutschland, der jetzt wieder vor schwere, weittragende Entscheidungen gestellt ist, in dieser Frische und Regsamkeit noch lange erhalten bleiben. *Lothar Band.*

# Der Deutschlandsender und seine Aufgabe

Um die Ehre, die Geburtsstadt eines Homer zu sein, streiten sich nach einem alten griechischen Spruch nicht weniger als sieben Städte.

Um die Ehre, den Deutschlandsender mit Abendveranstaltungen beliefern zu können, müßten sich eigentlich sogar neun Städte oder Sendebezirke streiten.

Denn unseres Wissens gehört der Königswusterhausener Sender für den Abend, nachdem um 20.00 Uhr die „Deutsche Welle" ihr Programm abgewickelt hat, der Gemeinschaft aller deutschen Sendestellen, von deren Einkünften er auch erhalten wird.

Demzufolge müßten sie sich nun doch gegenseitig den Rang ablaufen, um Spitzenleistungen, die bereits die Feuertaufe in einer eigenen Sendung durchgemacht haben, nun auch vor einem ganz großen Publikum verbreiten zu dürfen.

Aber nichts von alledem. Zwar entwickelt sich seit Fleschs Amtsantritt in Berlin auch für Königswusterhausen ein reges Leben, aber doch meist in Abhängigkeit von Berlin. Das Berliner Funkorchester, Sende- und Hörspiele in Berliner Inszenierung, Übertragungen aus Berliner Opernhäusern, Konzerte in Berlin gastierender Künstler.

Alles in Ehren — ist beispielsweise Dresdens Opernhaus nicht berühmt durch seine gepflegte Kunst? Inszeniert Hardt in Köln nicht manches wertvolle Spiel in besonders eindringlicher Regie? Wirkt in Königsberg nicht mit besonderem Auftrag der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ein Hermann Scherchen? Liefert Breslau nicht beachtenswerte Beiträge zum Hörspiel? Pflegt man in Stuttgart nicht nachdrücklich Heimatkunde? Sind Münchens „Bunte Abende" nicht von besonderem Gepräge? Sammelt nicht Hamburg aus dem niederdeutschen Kulturgebiet so manches wertvolle Gut? Wahrt nicht Frankfurt in seinen Konzertübertragungen und mancher eigenen Veranstaltung ein besonderes Gepräge?

Von alledem weiß der Deutschlandsender immer noch nichts. Er befindet sich in einem — auf die Dauer unfruchtbaren — Hörigkeitsverhältnis zu Berlin, das er nur dann und wann einmal, mehr als schöne Geste denn aus Überzeugung, aufgibt.

So bringt er des Nachmittags abwechselnd, doch in stereotyper Reihenfolge, Konzerte aus Berlin, Hamburg, Leipzig; noch einmal: Berlin, Hamburg, Leipzig und so fort, scheinbar bis in alle Ewigkeit! Er beteiligt sich schließlich auch einmal gnädigst an irgendeiner Veranstaltung eines „Provinz"senders; aber eigentlich nur widerwillig und ohne besondere Lust und Freude an der Verlebendigung seines Programms.

Wenn vorhin von Spitzenleistungen die Rede war, so soll damit nicht gesagt sein, daß sie erst oberhalb von Goethe und Beethoven beginnen. Spitzenleistungen können auch auf dem Gebiet der Unterhaltung, der guten, flotten, leichten Unterhaltung erreicht werden.

Und das ist der vielleicht wundeste Punkt im gesamten Programm des Deutschlandsenders: die Unterhaltung. Überfliegt man einmal ein Wochenprogramm, so glaubt man, Königswusterhausen müßte von lauter pensionierten Beamten, Lehrern und Privatgelehrten abgehört werden, die sich in die ländliche Einsamkeit zurückgezogen haben. Für die vielen, vielen Landleute sorgt Königswusterhausen nicht. Deren Leben, wie das aller anderen Berufstätigen in kleinen Städten und Ortschaften, spielt sich in einem anderen Rhythmus ab als das des berufstätigen Großstädters. Wenn der aus Büro und Fabrik, aus Kontor und Werkstatt nach Hause kommt, dann sucht man draußen auf dem Lande schon bald das Bett auf!

Nichts soll dagegen gesagt sein, daß Königswusterhausen die Verbindung mit dem geistigen Leben der Gegenwart aufrecht, daß es alle Stände und Berufe draußen auf dem laufenden erhalten will über die Fortschritte der Zeit, über neue Kräfte, die sich regen, über neue Ideen, die sich durchzusetzen beginnen. Aber man überspanne doch den Bogen auch nicht: Sprachkurse und handwerklicher Fachunterricht, literarische und musikalische Vorträge, sozialpolitische und parlamentarische Diskussionen, landwirtschaftliche und kommerzielle Probleme in ununterbrochener Reihe auf die Dauer von 2½ Stunden geboten, sind ein Unding für jene Hörerschaft, an die sich Königswusterhausen wendet, die oft den nächstgelegenen Ortssender nicht empfangen kann.

Wir wollen alles Volksbildende, Erzieherische, Wissenschaftliche dort erhalten wissen, wir fordern daneben aber auch eine stärkere Berücksichtigung der Unterhaltung, und zu einer Zeit, die der entspricht, die für das breite Land maßgebend ist. Und bei gutem Willen läßt es sich in Verbindung mit den neun Sendestellen Deutschlands wohl ermöglichen, daß man unter Neuregelung des Programmaufbaus gleichermaßen den Wissensdurstigen wie den Unterhaltungsuchenden dienstbar ist.

Die Starrheit des Systems, die enge Bindung mit Berlin aber sind nicht die Aufgaben des Deutschlandsenders und seiner Programmverantwortlichen. *L. Bd.*

*

## Ein neuer Posten im Berliner Sender

Der langjährige künstlerische Beirat der Berliner „Funk-Stunde", Karl Wiener, ist vom Intendanten Dr. Flesch als Leiter der Partituren-Eingangsstelle berufen worden.

## Weltrundfunksender und Tagesnachrichten

Der deutsche Weltrundfunksender Königswusterhausen, auf dessen fehlenden Nachrichtendienst wir kürzlich aufmerksam machten, überträgt seit einigen Tagen im Anschluß an das Abendprogramm auch die Tagesnachrichten des Berliner Senders.

## Der deutsche Weltrundfunksender im Ausland

Allmählich werden jetzt Nachrichten über die Empfangsergebnisse der 31,38 m-Welle im Auslande bekannt. Sie scheinen in bestimmten Gegenden besonders günstig zu sein. So wird aus Japan berichtet, daß während längerer Beobachtung nur dreimal vorübergehende Fadingserscheinungen zu bemerken waren, die aber den Empfang kaum wesentlich beeinträchtigten. Aus Spanien wird jetzt eine Übertragung des deutschen Weltrundfunksenders bekannt, die am 2. Oktober von der Madrider Station EA in das Programm ihrer Abenddarbietungen übernommen wurde. Da die Sendungen auf 31,38 m Wellenlänge auf Pyrenäen-Halbinsel gut zu hören sind, plant die Madrider Rundfunk-Gesellschaft weitere Übertragungen des deutschen Senders, die von Zeit zu Zeit in das Programm gefügt werden sollen.

## Prozeßverhandlungen im Rundfunk

Nach Berichten aus Mexiko City haben die maßgebenden Stellen der Rundfunkleitung erklärt, den Prozeß José Toral, der des Mordes an General Obregon angeklagt, durch Rundfunk zu übertragen.

## Abgebaute Brieftauben

Das amerikanische Marineministerium versteigerte Brieftauben, die bisher im Signaldienst verwendet wurden, weil ihr Unterhalt beschwerlich und ihre Nützlichkeit durch die drahtlose Telegraphie hinfällig geworden

# „Zeit im Funk"

## Ein Oratorium des Zeitgeschehens

Von Robert Seitz und Werner Egk
Musik von Werner Egk



*phot. Jacobi.*
*Werner Egk.*

Wir haben uns daran gewöhnt, unsere Zeit mit den Augen eines Reporters zu betrachten, begierig auf Sensationen, deren Vielheit uns das Leben interessant zu machen scheint. Wir würden es unserer Zeitung übelnehmen, wenn sie es nicht mehr fertigbrächte, uns schon zum Morgenkaffee Angenehm-Aufregendes zu vermitteln. Diese Einstellung könnte einen Künstler zu einem heute mehr als je aktiven — vielleicht unbewußten — Futurismus hinreißen. Daß diese Verlockung bei einer Gestaltung für den Rundfunk besonders naheliegt, ist einleuchtend, um so mehr, wenn es sich um einen Zeitfunk handelt, der, von wirbelnder Musik unterstützt, als Charakteristik unserer Epoche an unseren Ohren vorbeitoben soll.

Dieser Standpunkt wurde für den am 27. November, 22.40 Uhr, als erste Veranstaltung der neuen „Stunde des öffentlichen Funkversuchs" in München zur Uraufführung gelangenden Zeitfunk von uns abgelehnt. Es kam vielmehr darauf an, die vorliegenden Pressemeldungen des Oktober klar zu ordnen, das Zusammengehörende zusammenzustellen, um so in großem Aufbau ein einheitliches Bild des Wesentlichsten zu geben. Die verbindenden Ideen sollten zur Geltung kommen und die Musik als Trägerin des Ganzen die Nüchternheit amtlicher Meldungen zur Dramatik steigern.

Wir werden also in dieser Arbeit nicht besinnungslos durch die verschiedenen Kontinente gejagt, nicht im Handumdrehen von New York nach Nanking geschleudert, sondern es soll versucht werden, das große Geschehen, das hinter den tausend Tagesneuigkeiten vorwärtsdrängt, so gut es in menschlichen Kräften liegt, lebendig werden zu lassen.

Vielleicht treffen wir die Eigenart dieses Funks am besten, wenn wir ihn als eine Art weltliches Oratorium bezeichnen. Daraus wird vor allem klar, daß der Musik, die Werner Egk schuf, im Rahmen dieser Arbeit die größte und tiefste Bedeutung zukam. Durch sie wird der Text zeitlos, trotzdem er mitten aus unseren Tagen herausgenommen ist. So erhellt sich gleich, daß es sich in diesem Falle nicht etwa um Geräuschzufälligkeiten oder tonmalerische Illustrierung handeln kann.



*phot. Jacobi.*
*Robert Seitz.*

Der Aufbau des Funks ist folgender: Nach einer einleitenden Ansage, die von der Rastlosigkeit der Telegraphen spricht, von der Überstürzung der Ereignisse und darüber hinaus ein Wort tröstender Zuversicht findet, erlebt der Hörer die unerhörte Steigerung menschlicher Schnelligkeit durch die Rekordnachrichten auf dem Gebiet des Flugwesens. Hieran schließt sich ein besinnender Chor, der auf die Worte „Haben wir noch Zeit..." gestellt ist. Dann folgen in klarer Gliederung die amtlichen Nachrichten: Amerika. Banditen. Bomben und Katastrophen. Arbeiter. Staatsmänner. Kampf um Kabul. Friedensbemühungen. Revolution in China. In dem Schlußchor wird der Gedanke China durch ein Gedicht Laotses aufgenommen. Den amtlichen Pressenachrichten entsprechend mußte die dichterische Sprache der Einleitung und der Chöre einfach und ohne jedes Pathos sein. Hierbei verstärkte sich die Erkenntnis, daß das schmucklos Hingesagte in seiner Eindringlichkeit auch bei dichterischen Werken für den Rundfunk das Gegebenste ist. Es kommt darauf an, den Gedanken so ungeschminkt zu formulieren, daß er als selbstverständliche Tatsache sich dem Hörer übermittelt.

Wie weit Werner Egk und ich die Aufgabe „Zeit im Funk" gelöst haben, wird sich bei der Aufführung herausstellen, denn einstweilen können Dichter und Komponist, die sich in den Dienst des Rundfunks gestellt haben, nichts anderes tun, als lernen und nochmals lernen. Aber ich glaube immerhin, daß unsere Arbeit ein Weg ist.

*Robert Seitz.*

# Freier Rundfunk oder Monopol?

## Bericht aus Amerika

Wer hätte nicht schon über das Programm seines Lokalsenders geklagt und sich nach freiem Wettbewerb auch auf diesem Gebiet gesehnt. Dann hört man immer wieder Stimmen, die die Vereinigten Staaten als das Land der goldenen Rundfunkfreiheit preisen; freilich meistens ohne die tatsächlichen Verhältnisse dort zu kennen. Denn der Wettbewerb einzelner guter Rundfunkunternehmungen in Amerika würde dem Fortschritt wohl dienlich sein, aber eine zu große Zahl auf kleinem Gebiet drückt das Niveau entschieden herab.

Wir schalten in den mittleren Abendstunden auf einen Großsender New Yorks. Fanfare — — — „Sie hören jetzt die Latherite-Rasierseifen-Kapelle durch Vermittlung des Columbus-Rundfunksystems." Und los geht's, eine halbe Stunde bis längstens eine Stunde Unterhaltungsmusik, Jazz, Schlager, aber zwischen je zwei Stücken dröhnt der Ansager den Hörern eines ganzen Kontinents die Vorzüge der Rasierseife ins Ohr, deren Hersteller das Musikprogramm gerade finanzieren. An sich schon geschmacklos und ermüdend, immer wieder denselben Reklamevers mit monotoner Stimme vortragen zu hören, gipfelt solch ein Reklameprogramm oft noch in einem mehrstimmigen Gesang, worin einige Strophen lang der angepriesene Gegenstand, welch prosaischer Natur er auch sein mag, ans Lächerliche grenzend verherrlicht wird.

Dreht der enttäuschte Musikfreund am Kondensator, um unter den vielen Orts- und Nachbarsendern etwas für sein Ohr zu finden, so kann er bequem in kurzer Zeit Aufschluß über ein Dutzend „unbedingt bester" Gebrauchsgegenstände oder Lebensmittel haben. Man wird ihm seine Lieblingszigarre gründlich verekelt haben, aber zum Trost weiß er nun, wo es das zur Zeit einzig rauchbare Kraut gibt. Ist er Automobilbesitzer, so hat er erfahren, daß sein Schmieröl vielleicht morgen schon zum Zusammenbruch führen kann, wenn er sich nicht augenblicklich entschließt, nur noch „Fiedolöl" zu nehmen. Ein vierstimmiger Männerchor erhöht die Eindringlichkeit der Mahnung. Immer wieder muß der arme Musikfreund am Kondensator drehen, bis er die Geduld verliert und doch das seitenlange Tagesprogramm sämtlicher Sender durchschnüffelt, ob es denn gar nichts Vernünftiges heute abend gibt. Beschweren kann er sich nirgends, denn er zahlt ja nichts für die Unterhaltung aus der Luft, außer vielleicht, daß ihm der Hersteller seines Empfängers, der meistens auch einen Rundfunksender unterhält, die Programmkosten auf den Preis aufgeschlagen hat. Dafür hört er aber oft gerade diesen Sender niemals.

Dieser ewige Reklamefunk ist wohl die stärkste Schattenseite des freien Rundfunks. Zu so drastischen Mitteln müssen die Sendegesellschaften aber greifen, um die finanzielle Grundlage für die Erfüllung der Bedingungen der ge-

setzlichen Zulassungsvorschriften zu schaffen, die ganz bestimmte Anforderungen an die Güte der Sendung stellen, soweit die technische Seite in Frage kommt. Die öffentliche Meinung will nun einmal den freien Rundfunk, interessierte Kreise bestärken sie darin, indem sie die Befürchtung verbreiten, daß ein organisierter Rundfunk Parteizwecken dienstbar gemacht werden könnte und so zum politischen Instrument würde. Die Häufung vieler starker Sender auf verhältnismäßig engem Raum zwingt die Hörerschaft zur Anschaffung immer wieder verbesserter, komplizierter und teurer Apparate. Mit den billigen und primitiven Apparaten, die man heute noch in Europa benutzen kann, ist es natürlich unmöglich, einwandfreien Empfang auch nur eines einzigen Senders zu erzielen.

Trotz alledem dürfen wir in Europa aber nicht nur auf den amerikanischen freien Rundfunk herabsehen, denn er hat auch gute Seiten, die sogar Nachahmung bei uns verdienten. Die Erfindergabe der Sendeleiter wird mächtig angespornt, immer wieder Neues und Interessantes zu bringen. So ist man vor langem schon auf den Gedanken verfallen, das Publikum am Programm mitarbeiten zu lassen. Die Methode hat so gute Erfolge gezeitigt, daß sie heute sehr allgemein geworden ist. Eine Sendegesellschaft z. B. veranstaltet jede Woche an einem bestimmten Tage zu einer bestimmten Stunde ein Sinfoniekonzert und fordert am Schluß die interessierten Musikfreunde auf, einen Wunsch für das nächste Programm auf einer Postkarte einzusenden. Stimmenmehrheit entscheidet, so daß tatsächlich ein Programm zur Aufführung gelangt, das eine Gemeinde hat. Das Werbende dieser Methode ist offensichtlich, wenn man sich die Genugtuung eines Rundfunkfreundes und Musikliebhabers vorstellt, der sich für den Preis einer Inlandspostkarte den Genuß einer Lieblingssinfonie verschafft. Erstklassige Ausführung bei voll besetztem Orchester gewährleistet selbst verwöhnten Musikliebhabern einen wirklichen Kunstgenuß, den keine Anpreisung von Dosenfrüchten oder dergleichen stört.

Einige Sender haben es sich zur Aufgabe gestellt, weitesten Kreisen des Volkes klassische Musik nahezubringen, und lösen dies Problem vorbildlich dadurch, daß die einzelnen Elemente einer Sinfonie vorweg kurz erläutert werden und damit der Laie oder ungeschulte Hörer zu verfeinertem und höherem Genuß gelangt. Diese Methode ist sicher besser als lange Vorträge über Musik, die schließlich doch oft nur von Fachleuten ganz verstanden werden.

So frei, wie in Europa oft angenommen wird, ist der Rundfunk in den Vereinigten Staaten gar nicht. Eine „Regierungs-Radio-Kommission" überwacht insbesondere die Sendung, auch wurde, wie oben bereits erwähnt, eine Reihe von Vorschriften erlassen, von deren strikter Befolgung die Erteilung und Verlängerung der Genehmigung abhängig ist. Neuerdings wird diese Kommission sich auch mit der Verbesserung der Darbietungen befassen, allerdings mit dem vornehmsten Ziel der Hebung des Geschmacksniveaus des amerikanischen Publikums.

Beiträge zur Volksbildung sind auch vorgesehen, aber es wird schwer sein, ihnen die Verbreitung und Beliebtheit zu verschaffen, deren sich diese Art Vorträge in Europa erfreuen. Der Durchschnittshörer in Amerika zieht nicht das Programm zu Rate, sondern dreht am Kondensator, bis er die ihm gerade passende Musik hört. Beginnt eine Sprechnummer, so schaltet er entrüstet auf den nächsten Musiksender.

Ein sehr verbreiteter Unfug ist der Fünf- und Zehnminutenvortrag, mit dem man die Ungeduld des Publikums zu entwaffnen sucht. Da die Redner bemüht sind, viel Wissen in der kurzen Zeit an den Mann zu bringen, sprechen sie so schnell, daß man vieles gar nicht versteht und in sich aufnehmen kann.

Die Regierungs-Radio-Kommission wird sich bei ihren Verbesserungsbestrebungen auch um die Mitarbeit des Publikums bemühen, nicht nur in bezug auf Wünsche, sondern es soll freimütig Gefallen und Mißfallen geäußert werden können. Für das Programm sind in Aussicht genommen eine Auswahl des Besten an klassischer und moderner Musik, wissenswerte Nachrichten und Belehrungen, gelegentlich auch Ansprachen des Staatspräsidenten und der Minister.

So führt schließlich weitgehende Freiheit auf dem Umwege über unwürdigen Mißbrauch doch zur Organisation und Kontrolle, um diese kulturelle Errungenschaft, die noch Zeiten einer jetzt nicht zu übersehenden Entwicklung vor sich hat, nicht vorzeitig in Mißkredit geraten zu lassen.

*Walter C. Schulz.*

## Klima, Wetter und Rundfunk

Eine Beobachtungsstelle für Rundfunkempfang auf Föhr

In Zusammenarbeit mit der Bioklimatischen Forschungsanstalt Wyk auf Föhr hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft eine Beobachtungsstelle für Rundfunkempfang eingerichtet. Ein maßgebender Gesichtspunkt hierfür war das Bestreben, die Zusammenhänge zwischen klimatischen Verhältnissen, insbesondere der Wetterlage, und den Empfangsverhältnissen beim Rundfunk näher zu untersuchen. Da bei der Bioklimatischen Forschungsanstalt die Geräte und Einrichtungen für klimatische und Wetterbeobachtungen vorhanden sind, war es naheliegend, die Beobachtungen des Rundfunkempfanges dorthin zu verlegen, um so mehr, als durch die für einen Empfang günstige und störungsfreie Lage auf der Insel von vornherein mit auswertbaren Ergebnissen gerechnet werden konnte.

Da bis jetzt auf diesem Gebiete noch verhältnismäßig wenig Erfahrungen vorliegen, stellt die Einrichtung dieser Stelle einen Versuch dar, der zunächst unter Verzicht auf exakte Messungen durch subjektive Beobachtung die Beurteilung ermöglichen soll, ob die erwähnte Frage auf dem beschrittenen Wege gelöst werden kann. Verspricht dieser zum Ziele zu führen, so soll die Stelle später mit Einrichtungen für quantitative Meßmethoden versehen werden.

Die Beobachtungsstelle ist zunächst mit einer Empfangseinrichtung für Wellenlängen von 10 bis 2000 m ausgerüstet. Es kann entweder mit Hoch- oder Rahmenantenne empfangen werden. Zur Aufnahme von Wetterkarten und dergleichen ist ein Bildfunkempfänger aufgestellt.

Die Leitung der Beobachtungsstelle hat Dr. med. H. Pfleiderer übernommen, der auch der Bioklimatischen Forschungsanstalt vorsteht.

*

## Das musikalische Programm der Mirag

Die von Alfred Szendrei geleitete musikalische Abteilung des Mitteldeutschen Rundfunks gibt ihre Pläne für das Winterhalbjahr bekannt, die erkennen lassen, daß man sich einen weiten Rahmen zur Bewältigung des Stoffes gesteckt hat, um wohl jedem Geschmack Rechnung zu tragen.

Zum Teil ist Alfred Szendrei bei der Aufstellung seines Programms von historischen Gesichtspunkten ausgegangen, wenn er selbst in einer Reihe von Konzerten die Entwicklung der deutschen Sinfonie seit ihren ersten Anfängen bis zu Brahms, Bruckner, Mahler und Strauß verfolgt.

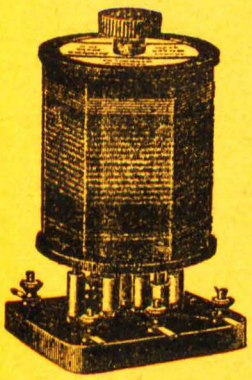
Landschaftlich wird das „zeitgenössische Liederschaffen" dargestellt. Vorträge mit Beispielen führen durch neun Staaten und die Liederkunst ihrer Völker. Die Abhängigkeit des gesungenen Wortes vom Gefühlsleben des einzelnen Volkes und vom Charakter der fremden Sprache wird ja auch in einer guten Textübersetzung klar.

Die berühmte Heyersche Instrumentensammlung in Leipzig gewährt die Möglichkeit, mit Hilfe der erhaltenen oder rekonstruierten Instrumente den Originalklang vergangener Zeiten neu erstehen zu lassen.

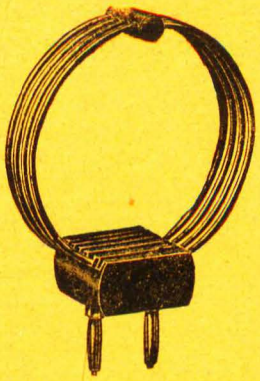
Durch Gastdirigenten werden die wichtigsten deutschen Musikstädte vertreten sein: aus Wiesbaden kommt Carl Schuricht, aus Aachen Peter Raabe, aus Köln Hermann Abendroth, aus München Siegmund von Hausegger, aus Essen Max Fiedler. Aus dem sächsischen Gebiet entsenden Weimar, Gera, Halle und Altenburg die Dirigenten ihrer Bühnen.

Als Sendespiele sind vor allen Dingen kurze, meist einaktige Opern vorgesehen. Und da ja die Opernübertragungen die Verbindung mit dem Repertoire der Bühnen aufrechterhalten, suchte man mit Geschick in älteren Werken nach der notwendigen Ergänzung des Rundfunkspielplanes. Da finden wir Opern von Standfuß, Hiller, Benda und Weigel neben Blechs „Versiegelt" oder Busonis „Arlecchino".

Einen besonderen Wert erhält dieser Teil des musikalischen Programms durch die Aufnahme des Hugo Wolfschen Fragmentes „Manuel Venegas", das in jener Zeit entworfen wurde, als der schaffensfrohe Komponist der unheilbaren Geisteskrankheit verfiel.



# A.P.W. Kurzwellen-Spulen



Wido-Mehrfach-Umschalter, umschaltbare H. F.-Transformatoren, A. P. W. Schirmgitter-Transformatoren, A.P.W. Wellensieb, A.P.W. Skalentrommeln, Jowidyn-Universalspulen, Hochfrequenz-Drosseln, veränderliche Blockkondensatoren, Neutralisationskondensatoren, Drehkondensatoren, Elstree-Solodyne-Transformatoren, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand, sowie Transformatoren und Drosseln für Netzanschlußgeräte.

**Allgemeine Präzisionswerkstätten Max Dobrindt**

Berlin-Friedenau, Handjerystr. 52 / Telephon: Rheingau 3570

**EVW**

## Anoden-Akkumulator

**VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom**

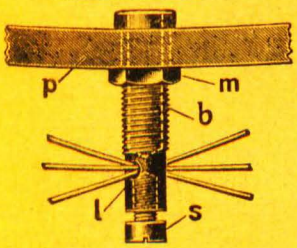
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

**Röhren-gleichrichter** für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

| | 90 V. | 120 V. | 150 V. |
|---|---|---|---|
| Zahlung in 4 Monatsraten à M | 9,75 | 13,— | 16,— |
| Zahlung in 7 Monatsraten à M | 5,70 | 7,50 | 9,50 |
| Zahlung in 14 Monatsraten à M | 3,— | 4,— | 5,— |

**Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.**
**MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2**

## Die praktischste Buchse für den Bastler!




In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

D.R.G.M. 897733-Ausl. Pat.

**Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3**

Alfred Büttner, Krebsmühle Sommerfeld Nd.-Laus. Land




**FUNK** **Gutschein Nr. 47**

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

**FUNK** **Gutschein Nr. 47**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von $17^{00}$ bis $19^{00}$ Uhr
Sonnabends von $15^{00}$ bis $17^{00}$ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein




# Das Geheimnis des guten Lautsprechers

ist die atmende Fläche der FALZMEMBRAN im

## ARCOPHON

Es gibt einen Telefunken-Lautsprecher in jeder Preislage

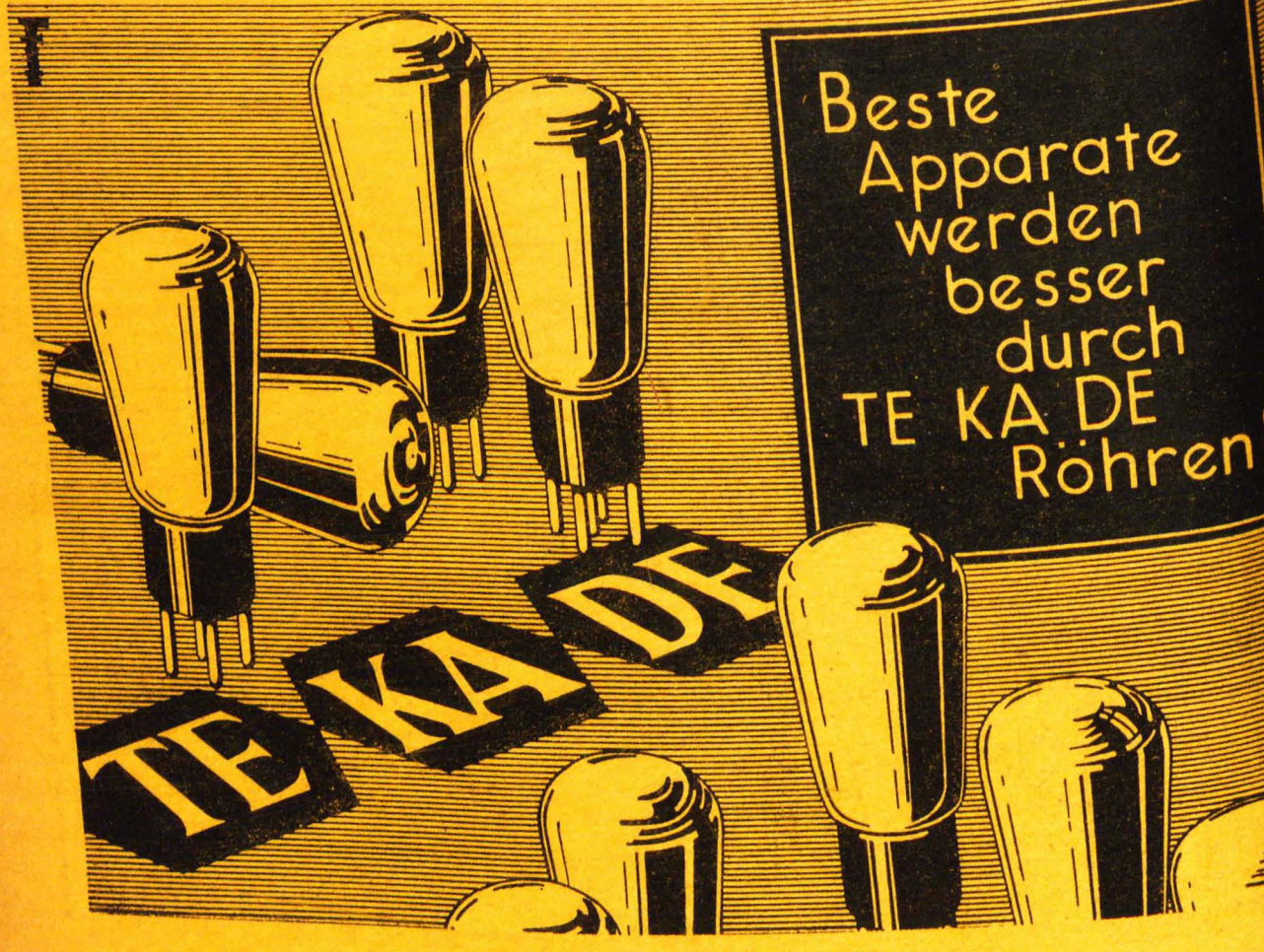
**ARCOPHON 4Z** RM 42.–

**ARCOPHON 3** RM 73.–

**ARCOPHON 5** RM 98.–

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE



# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

30. NOV. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK

480
8 TV 10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

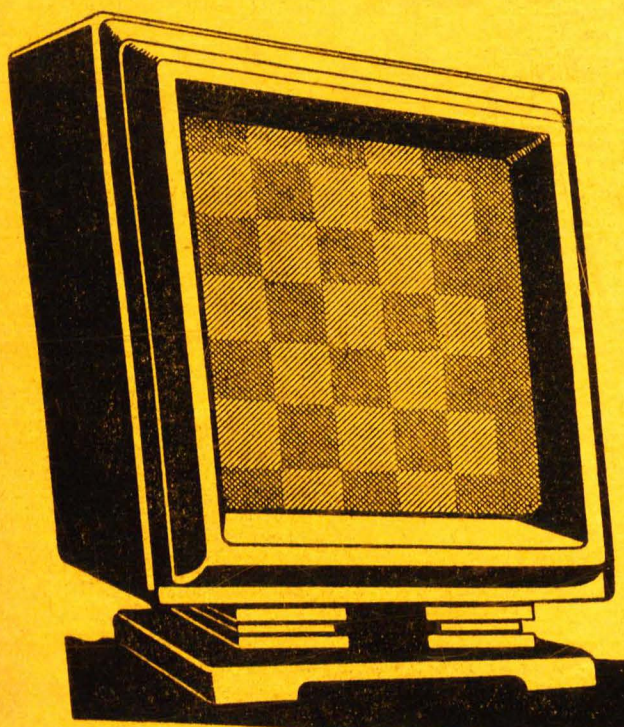
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 48

# Der neue Lautsprecher „GEALION"

Gealion bedeutet Erkenntnis der bisherigen Grenzen elektromagnetischer Systeme, ihre Überwindung durch Erfindergeist, Erreichung einer neuen Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz

## *Es geht von Mund zu Mund, daß der AEG-Lautsprecher „Gealion" von überragender Qualität ist*



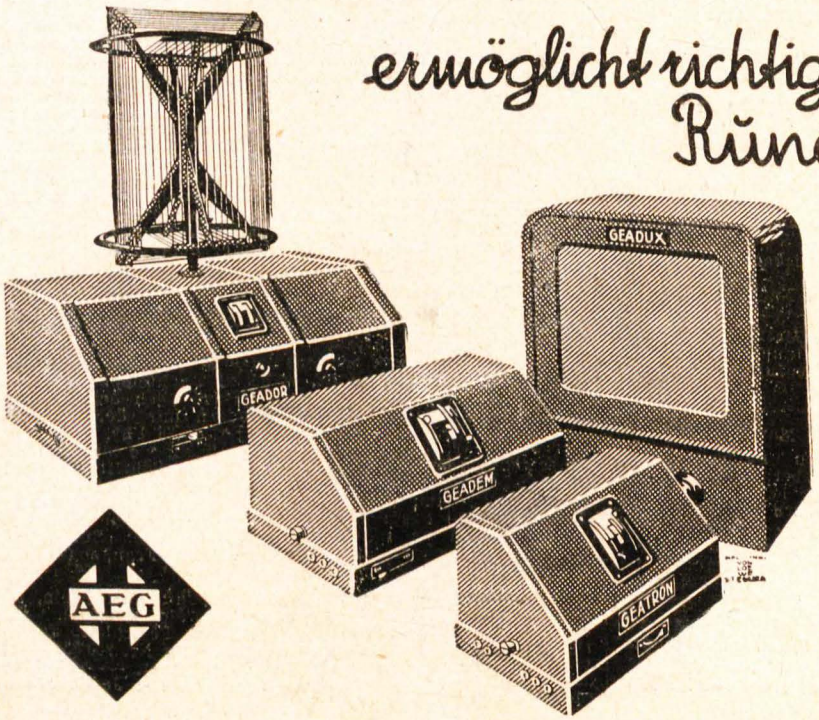
AEG-FABRIKAT
PREIS RM 130.–

Gealion ist für alle Empfänger geeignet, besonders für solche mit starken Endröhren (z. B. Telefunken RE 604). Die AEG-Netzempfänger „Geatron" (3 Röhren), „Geadem" (4 Röhren) und „Geador" (5 Röhren) können mit dieser Hochleistungs-Endröhre geliefert werden

ERHÄLTLICH DURCH ALLE RADIOHANDLUNGEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄ

# DIE REIHE DER AEG NETZEMPFÄNGER

ermöglicht richtige Wahl der Rundfunkanlage



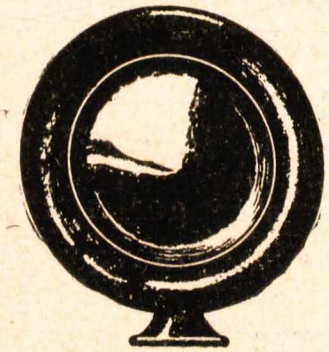

AEG

| | | RM |
|---|---|---|
| „Geadux“ 2 Röhren, Lautsprecher eingebaut | WS | 175,– |
| „Geatron“ 3 Röhren | WS | 198,– |
| | GS | 230,– |
| „Geadem“ 4 Röhren | WS | 375,– |
| | GS | |
| „Geador“ 5 Röhren, mit Rahmenantenne | WS | 975,– |

Verlangen Sie beim Radiohändler AEG-Broschüre 1108: Die Wahl der Rundfunkanlage

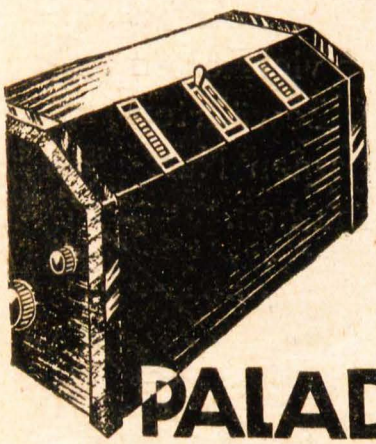
# An die Lichtleitung

Wenn Sie eine Auswahl von Fernstationen klangrein und einwandfrei empfangen wollen, so wählen Sie den in seiner zweckmäßigen Bauart unerreichten PALADIN 20

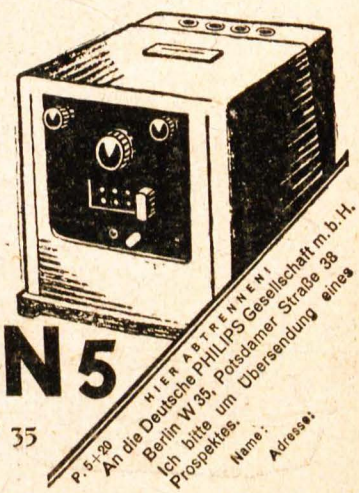


Zum PALADIN der PHILIPS Lautsprecher

Wenn Sie ein Universalgerät wünschen — für reinen, lautstarken Ortsempfang und zur vollendeten Wiedergabe von Schallplattenmusik — dann nur PALADIN 5



Spulenwechsel, Anodenbatterie und Akku benötigt der moderne Musikapparat heute nicht mehr. Anschluß an die Lichtleitung genügt.



HIER ABTRENNEN!
An die Deutsche PHILIPS Gesellschaft m.b.H. Berlin W 35, Potsdamer Straße 38
Ich bitte um Übersendung eines Prospektes.
P. 5+20
Name:
Adresse:

# PALADIN 20 · PALADIN 5

Vertrieb: Deutsche PHILIPS Gesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Hersteller: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

**Alpenfest der FTV**

am 15. Februar 1930, um 19.30 Uhr, in sämtlichen Festräumen des Lehrervereinshauses zu Berlin.

Wir bitten um Beachtung unserer weiteren Nachrichten!

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jetzt wieder jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages: „Integration rationaler Funktionen".

**Besichtigung der Druckerei Rudolf Mosse!**

Die angekündigten Besichtigungen finden nunmehr am 29. November, sowie 3., 6. und 10. Dezember, um 19 Uhr statt. Der Zutritt ist nur gegen Vorweisung besonderer Einlaßkarten gestattet, die wir unseren Mitgliedern portofrei zusenden.

Bei Anmeldungen bitten wir um Angabe des gewünschten Besuchstages, müssen uns aber eine Verteilung auf andere Tage vorbehalten, weil jedesmal höchstens 30 Mitglieder geführt werden können.

Auf große Veranstaltungen verschiedener Gruppen machen wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam.

gez. Dr. Pohle; gez. Hasselkus.

*

**Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, 6. Dezember, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Bericht des Kassierers. 3. Verschiedenes. — Den Bastlern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung.

**FTV. Gruppe Aronwerke.** Bastelstube. Mit Wirkung vom 14. November d. J. ist mit der Gruppe FTV. Radio-Club Schöneberg E. V. ein Abkommen getroffen worden, wonach unseren Mitgliedern an jedem Donnerstag ab 19 Uhr die der genannten Gruppe gehörende Bastelstube zur alleinigen Benutzung zur Verfügung steht. Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser Gelegenheit recht ausgiebig Gebrauch zu machen und die gut eingerichtete und auch günstig gelegene Bastelstube (Ebersstr. 92, etwa 10 Minuten vom Ringbahnhof Eberssträße entfernt) regelmäßig zu besuchen. Die Leitung der Bastelstube liegt in den Händen des technischen Ausschusses, doch haben auch andere, erfahrene Mitglieder unserer Gruppe ihre Mitarbeit zugesagt.

Stiftungsfest. Am Sonnabend, dem 7. Dezember, findet das 5. Stiftungsfest der Gruppe unter dem Titel

**„Eine Nacht in Kairo"**

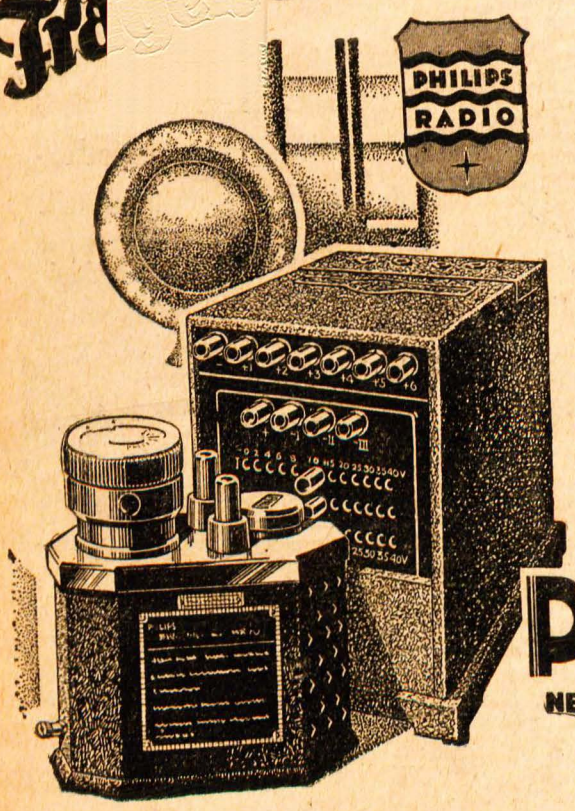
statt. Der untere Saal des „Eden-Palast", Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 24, erwartet, in morgenländischem Schmucke prangend, alle Mitglieder und Freunde unserer Gruppe nebst Angehörigen zu einem abwechslungsreichen Fest. Gute Musik, lustige Darbietungen und unsere bekannt reichhaltige Tombola werden jedem unserer Gäste etwas bieten, während Tischtelephone der schnellen Verständigung dienen. Es wird ausdrücklich betont, daß es sich um kein Kostümfest handelt, sondern nur der übliche Abendanzug erwünscht ist. Anfang des Festes 20 Uhr, Ende 5 Uhr früh. Der Preis der Eintrittskarte beträgt 2 M.; sie sind bei den unten verzeichneten Vertrauensleuten und beim Schriftführer zu haben. Abendkasse findet nicht statt. Da wir bestrebt sind, dieses Mal etwas Außerordentliches zu bieten, hoffen wir, daß keiner unserer Mitglieder und Freunde an diesem Abend fehlen wird.

Karten sind zu erhalten bei den Herren: Bukofzer (Schaltuhren II), Mischke (C B), Henke (S K), Franke (Stadtverkauf), Seeliger (RM II), Bauer (F II).

**FTV. Gruppe Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Fernsprecher: Baerwald F. 6 3684. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6 3684. Postscheckkonto Berlin Nr. 238 85. — Materialverkaufsstelle täglich von 11—19 Uhr geöffnet. — Akkuladestation. — Photoartikel. — Technische Sprechstunde: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

**FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38. Jeden Freitag Bastelabend in der Schule Ibsenstraße.


Fra Sie Ihren Radiohändler




wie Sie Ihren Batterieempfänger in ein Netzanschlußgerät umwandeln können. Er wird Ihnen sagen, wie Sie mit PHILIPS Netzanode und Dauerlader ohne viel Kosten aus Ihrem alten, bewährten Gerät einen modernen Netzempfänger machen.

PHILIPS
NETZANODE · DAUERLADER

HIER ABTRENNEN!
An die Deutsche PHILIPS Gesellschaft m.b.H. Berlin W 35, Potsdamer Straße 38
Ich bitte um Übersendung eines Prospektes.
Name:
Wohnung:

**TV. Ortsgruppe Berlin-Britz.** Vorsitzender und Geschäftsstelle: Berger, Berlin-Britz, Chausseestraße 66, Fernsprecher: F 2 Neuln 4339. Schriftführer: W. Selle, Berlin-Britz, Chausseestraße 102, rnsprecher: F 2 Neukölln 9986. Kassierer: Lüders, Berlin-Britz, itz, Chausseestraße 97. — Monatsversammlung Donnerstag, den Dezember 1929, 20 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der Hauptverammlung. 2. Vortrag. W. Töllner: Rundfunkstörungen, ihre ntstehung und ihre Beseitigung. 3. Verschiedenes. Wir weisen ch besonders darauf hin, daß die Monatsversammlungen und b Bastelabende vom 5. Dezember ab an jedem Donnerstag im euen Vereinslokal bei Becker (Gesellschaftshaus, Berlin-Britz, hausseestr. 97) stattfinden. Auch die Damen der Mitglieder sind unseren Veranstaltungen freundlichst eingeladen.

**FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: erlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark); Telephon: G 2 teglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Mon- g und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. eschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

**Frieda Weber-Fleßburg — Alexander Fleßburg**
begleitet von **Hermann Scheibenhofer**, auf dem
● **FUNKBALL** ●
unter dem Motto:
**Von Welle Berlin auf Welle Neu-Heringsdorf.**
Abfahrt Sonnabend, 30. November, 20.30 Uhr, von der Schillingsbrücke mit dem geheizten Salondampfer „Berolina" nach Neu-Heringsdorf. — Tombola — Überraschungen. — Zwei Kapellen. — Preis der Teilnehmerkarte pro Person 2 RM. einschließlich Steuer, Dampferhin- und -rückfahrt, Ball, Kaffeetafel, Preisschießen. Karten sind zu haben auf unserer Geschäftsstelle sowie in allen größeren Radiogeschäften.

Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, in denen unsere Mitglieder und Funkfreunde technische Auskünfte erhalten:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 3983.

**FTV. Gruppe Siemens.** 1. Vorsitzender: Th. Törring, Funken-Abt., W. W. 5. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. F./C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2; Montags und Donnerstags 17.15 bis 22 Uhr. — Wir erinnern unsere Einzelmitglieder nochmals daran, daß der Monatsbeitrag ab 1. Juni 1929 2,20 M. beträgt und bitten, bei Überweisung hierauf zu achten. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 3. Dezember, im Lokal von Marsand statt. Den Vortrag hat auf vielseitigen Wunsch Ing. Schilling übernommen und hierfür das Thema „Allgemeine Schwingungsvorgänge" gewählt. Wir erwarten von unseren Mitgliedern eine recht rege Beteiligung.

Für die vom Hauptverein veranstalteten Besichtigungen der Druckerei Rudolf Mosse, Berlin, können von unserer Gruppe noch Karten beschafft werden. Interessenten werden gebeten, dieselben von unserem Schriftführer schriftlich anzufordern. Telephonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

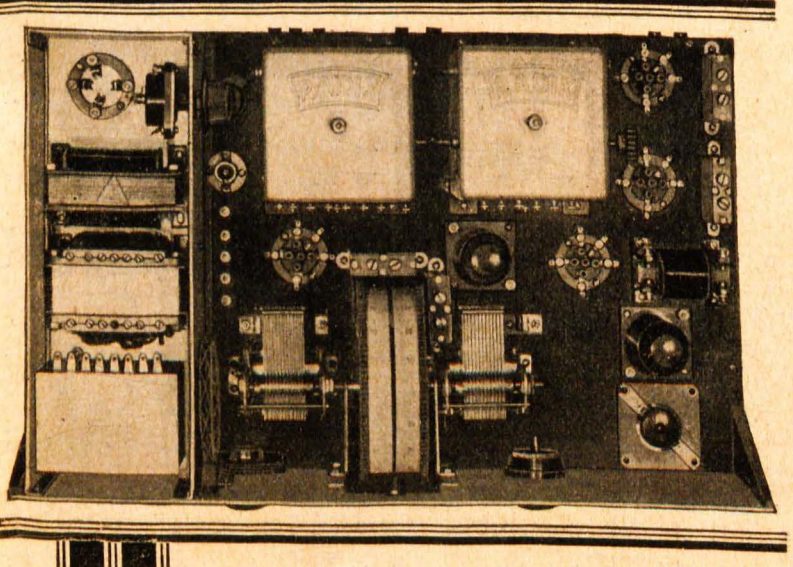
**FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg F.** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Am Dienstag, 3. Dezember, Mitgliederversammlung, die pünktlich 20 Uhr beginnt. — Der Monatsbeitrag von 2,10 M. ist bis spätestens 6. Dezember an unseren Schatzmeister zu zahlen.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle P. Rudolph, O.-v.-Guericke-Straße 26, Fernruf 7870. Kassenverwaltung W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4, Postscheckkonto Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte Herr Rauffuß. Vereinslokal Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr, Leiter Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Unser Vergnügen verlief in ungeahntester Weise höchst stimmungsvoll. Die Begrüßungsansprache unseres 1. Vorsitzenden Haseloff und die gesanglichen Darbietungen der Konzertsängerin Lilly Enge, Leipzig, ferner die Rezitationen unserer Mitglieder Schrott und Buchholz wurden gebührend aufgenommen. Wir können sagen: Unser sechstes Stiftungsfest war ein voller Erfolg für unseren Verein. — Mitte Februar: Maskenball. Mitte Januar: Bötelessen.

**FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nächster Bastelabend Mittwoch, 11. Dezember, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Besonders behandelt werden Schirmgitterempfänger. — Unsere Herbstveranstaltung am 9. Dezember im Flugverbandshause war wieder ein

Der neue, billige

# Schirmgitter-Vierer



für Wechselstrom

*

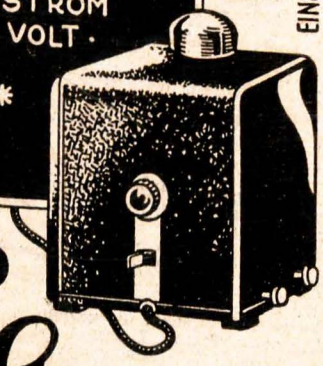
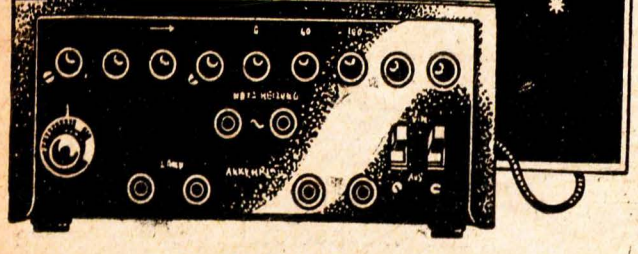
**Preiswert,**
**leicht im Aufbau**
**einfachste Bedienung**

*

Verlangen Sie ausführliche Broschüre mit Bauplan in natürlicher Größe von **„A. Cl. Hofmann, Der Schirmgitter Netz-Vierer «Präses» für Wechselstrom"** zum Preise von RM. 1,50

Katalog gratis!

**G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54**

Universal-Netz-Anode Type: WA 58
FÜR WECHSELSTROM · 125 ODER 220 VOLT ·
LIEFERT HEIZ- U. ANODENSTROM *
PREIS: 98.- MK. EINSCHL. GLEICHRICHTERROHR

In der Leistung unerreicht!
ZUVERLÄSSIG STÖRUNGSFREI
KEINE WARTUNG ERFORDERLICH
SEIBT
PREIS: 140.- MK. EINSCHL. GLEICHRICHTERROHR
Universal-Netz-Anode Type: WA 18
FÜR WECHSELSTROM 125 U. 220 VOLT
LIEFERT HEIZ- U. ANODENSTROM
FÜR 4- U. MEHRRÖHREN-EMPFÄNGER *

DR. GEORG SEIBT · BERLIN-SCHÖNEBERG
MEERWALD

schöner Erfolg. Nur die wenigsten Teilnehmer werden gewußt haben, wieviel „Interessantes und Spitzfindiges aus dem Patentrecht" es eigentlich gibt.

**FTV. Gruppe Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Telephon: Hansa 6640. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Str. 26. Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Am 19. November 1929 fand unsere ordentliche Hauptversammlung statt. Der neugewählte Vorstand setzt sich aus den bereits oben erwähnten Herren zusammen. — Am 3. Dezember: Allgem. techn. Aussprache und Zeitschriftenbesprechung. — Am 10. Dezember, 20 Uhr, findet unter Leitung von Ing. W. Hasenberg ein Lichtbildervortrag statt. Thema: Netzanodengeräte mit Edelgasröhren. — Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß wir am 17. Dezember das alte Jahr mit einem Eisbeinessen abschließen werden.

**FTV. Funkverein Wannseebahn. Sitz Steglitz. E. V.** Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116; Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 430 12. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. — Am Donnerstag, dem 28. November, hält Ing. Erwin Paul im großen Saale des Vereinsheimes Steglitz, Breite Str 40, einen Experimentalvortrag über „Fernempfang auf kurzen, mittleren und langen Wellen" (10 bis 2000 m) unter Benutzung eines 5-Röhrengerätes mit Deukskoppler. Beginn 20 Uhr. Eintritt frei.

Am Donnerstag, dem 5. Dezember, findet eine Mitgliederversammlung, ebenfalls im Vereinsheim, statt. Anfang 20 Uhr. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Wahl zweier Rechnungsprüfer. 3. Verschiedenes. Wir bitten, auch die Mitgliederversammlung zahlreich zu besuchen.

*

## Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns umfangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

**Familienabend verlegt**
**auf Samstag, dem 30. November, 20 Uhr,**
**im gelben Saale des Johannishofes, Saarbrücken 3, Mainzer Straße.**

Programm:

1. Bis 21 Uhr: Vorführungen von Philips-Apparaten mit zweckdienlichen Erläuterungen durch Direktor Dubbelmann.
2. Ab 21 Uhr: Unterhaltung, Tanz, Überraschung. Jede Dame erhält eine ansprechende Erinnerungsgabe.

Zahlreicher Besuch mit Damen erwünscht. Kein Weinzwang.

Zu kaufen gesucht: Netzanode, 220 Volt, Wechselstr., für Fünfröhrengerät, mit Anodenabgr. bis 180 V., mit und ohne Gitterabgr., geräuschfrei. Angebote an Erich Schniebs, Altenkessel-Saar, Gerhardtstr. 27.

Übernächste Veranstaltung im Dezember. Vorführung moderner Netzempfänger und Lautsprecher. Näheres siehe nächste Nummer.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 13. Dezember, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Saarbrücken, Varziner Straße 20, durch Ing. Franke. Vollzähliges Erscheinen der K. W.-Interessenten erwünscht.

Morsekursus in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20: a) für Fortgeschrittene jeden Montag, 20.30 Uhr (Leiter Herr Reuther); b) für Anfänger jeden Dienstag und Freitag, 20.30 Uhr (Leiter Herr Dittmar).

Zu verkaufen: Ein Vierröhrenempfänger Seibt mit Kopfhörer, Lautsprecher, Heiz- und Anodenbatterie, preiswert. Krückemeyer, Fürstenstr. 5, Sbr. 3. — Zwei Satz Honigwabenspulen von 25 bis 300 Windungen billigst. Christmann, Neustr. 49, Sbr. 2.

**Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf.** Kostenlose Aufladung der Blinden-Akkumulatoren. Dem Gesuch des Vorstandes des S. R. C. an die Licht- und Kraftgenossenschaft in Altenkessel-Neudorf, betr. kostenloser Aufladung der Blinden-Akkumulatoren, wurde entsprochen. — Für Samstag, den 7. Dezember, ist ein gemeinsamer Besuch der Funkausstellung in Völklingen vorgesehen. Alle Herren, die sich an der Fahrt nach Völklingen beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis 4. Dezember zu melden. Nächste Versammlung am Mittwoch, dem 4. Dezember, 20 Uhr, Lokal Wahlster. Anschl. Vortrag von Ing. Marcq, Saarbrücken: Moderne Lautsprecher (die Entwicklung der Lautsprecher und ihre Systeme). Danach Vorführung des K. W.-Empfängers durch Techniker Müller.

**Ortsgruppe Rohrbach. Würzbach-Hassel.** Nächster technischer Vortrag über Kurzwellen durch Ing. Franke am Dienstag, dem 3. Dezember. Hierüber und über die nächsten Vorträge, betr. Fernsehen und Tonfilm, s. Ortsgr.-Korrespondenz.

**Funkausstellung vom 7. bis 10. Dezember in Völklingen veranstaltet von der Vereinigung der Funkfreunde.**

**Die Vereinigung der Funkfreunde Völklingen** ladet alle Ortsgruppenmitglieder des S. R. C., Interessenten und Freunde zum Besuch der Ausstellung herzlichst ein. Der Besuch der großzügig angelegten Ausstellung unter dem Protektorat des Herrn Kommerzienrats Röchling wird sich lohnen! Vorführung der modernsten Geräte durch die bedeutendsten Fachgeschäfte des Saargebietes.

Fortsetzung auf Seite 6.

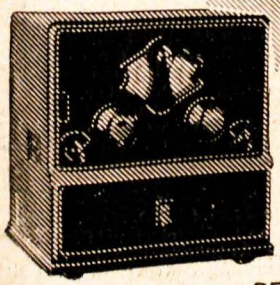
## Es kommt ganz auf Ihren Geschmack an

ob Sie nur Orts- bzw. Bezirksempfang wünschen, oder ob Sie Fernempfang betreiben wollen.



Ermäßigter Preis: 175 RM.

REUSCH



Beide Möglichkeiten bietet Ihnen der

**„De Te We 34"**

Vollkommen netzbetriebener 3-Röhren-Schirmgitter-Empfänger

**DeTeWe** DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G., BERLIN SO 36

Anfragen an Abt. D. F. Telefunkenlizenz

## Eine resonanzfreie Wiedergabe auch der Obertöne

gibt erst den Eindruck des gewaltigen Tonumfanges bei Schallplattenreproduktion und Rundfunkübertragung. Das individuelle Klangbild eines jeden Instrumentes, das neben den tiefsten Grundtönen vor allem die Wiedergabe der höchsten kaum noch hörbaren Oberschwingungen verlangt, kann nur durch eine gleichmäßige Verstärkung eines großen Frequenzbandes zwischen 25 bis 10 000 Hertz hervorgebracht werden. Gerade dies wird erreicht durch die

**WEILO PREFERATO -Kraftverstärkertransformatoren**




**Jetzt lieferbar!**

Die Meßkurve zeigt den bisher noch nicht erreichten mittleren Wirkungsgrad von ca. 90% über den angegebenen Frequenzbereich, so daß der Kraftverstärker trotz einfachstem Aufbau die Höchstleistung abzugeben imstande ist.

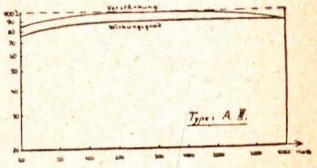


**Tabelle der WEILO „Preferato"-Transformatoren**

| Type | Belastung in Watt | Prüfspannung in Volt | Preis in RM. |
|---|---|---|---|
| Eingangstr. E I | — | — | 57,50 |
| Zwischentr. Z I | — | — | 42,25 |
| Ausgangstr. A I | 10 | 1000 | 55,50 |
| Ausgangstr. A II | 25 | 2000 | 67,50 |
| Ausgangstr. A III | 50 | 4000 | 95.— |

**Verlangen Sie Sonderdruckschrift!** 7 D R P a. Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Für die Apparate bauende Industrie wird eine besondere Einbautype geliefert. — Spezialofferte hierfür auf Anfrage.




**Jetzt lieferbar!**

**Der klangtreue „Preferato" - Lautstärkeregler D. R. P. a.**

besteht aus einer Kombination von 2 Widerständen. Auf rein mathematischer Grundlage entwickelt beweist er in der Praxis, daß die Lautstärke wirklich klanggetreu dem Raum angepaßt werden kann. Eine zusätzliche Dämpfung, wie durch ein Potentiometer oder Parallelwiderstand, kann nicht eintreten. Die Befestigung ist äußerst einfach durch Einlochmontage. Präzisionsausführung — Hochglanz vernickelt. **Preis RM. 13,50.**

**Generalvertrieb für das In- und Ausland:**

**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**

## Die neue KLEIN ADLER

*Die vollkommenste kleine Schreibmaschine mit einfacher Umschaltung und Stoßstangensystem*

·EIN RIESE IN DER LEISTUNG - EIN ZWERG IM PREIS·



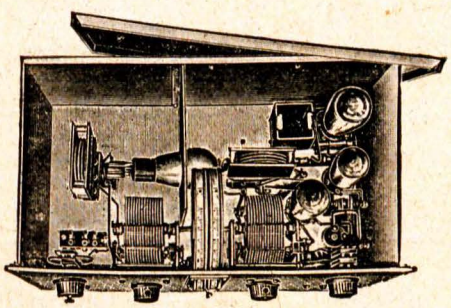

Leicht erlernbar! Leichtes Gewicht!

**ADLERWERKE**

**vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.**

Filialen in Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königsberg/Pr., Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart. Überall vertreten

# QST



**10—2000 m**

## Schaleco-ALL-DX

**Der Universal-Schirmgitter-Vierer für den Selbstbau**

Lassen Sie sich den Schaleco-ALL-DX bei Ihrem Radiohändler vorführen. / Illustrierten Prospekt kostenlos!

**Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.**

**Berlin N 4, Chausseestraße 42**

Darstellung der Rundfunkstörungen und der Mittel zu ihrer Beseitigung; Bildfunksender und Bildfunkempfänger im Betrieb; Kurzwellensender und -empfänger im Betrieb. Ausstellung sämtlicher Instrumente des S. R. C. für die Störungsbeseitigung, für Meßzwecke aller Art usw. Verlosung von Radioartikeln; Hauptgewinn ein wertvoller Rundfunkempfänger im Werte von 3000 Fr.

**Ortsgruppe St. Ingbert.** Am Montag, dem 2. Dezember, 20 Uhr, im Café Neyheusel, Vortrag des Ing. Franke, Saarbrücken. Vortragsthema nach Wahl. Gleichzeitig wird die besondere Aufnahmetechnik des Kurzwellensenders vorgeführt. Im Anschluß hieran Prüfung von Röhren. Nach dem Vortrag Bericht und Aussprache der Betreuer der Blindengeräte. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird im Interesse der wichtigen Angelegenheit gebeten. Gleichzeitig soll eine Besprechung über eine kleine Weihnachtsveranstaltung abgehalten werden.

**Ortsgruppe Heiligenwald.** Einladung zum Klubabend am Samstag, dem 30. November, 20 Uhr, im Lokal Schönwolf. Vortrag über Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung. Beratung in allen Fragen durch Elektrosteiger Mengel, Neunkirchen. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E. V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Dem Funk-Verband Ostsachsen haben sich der Funkverein Dippoldiswalde und der Funkverein Bautzen angeschlossen.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Sonnabend, 30. November, 20 Uhr, Grüner Saal des Hotels Drei Raben, Marienstraße: Experimentalvortrag Reg.-Rat Dr. Lübben, Berlin: „Zwerggeräte". — Sonnabend, 7. Dezember, 20 Uhr, Töpferstr. 2, II. Vortrag Ing.-Chem. Fr. Müller: „Widerstandsverstärker, Netzanschlußgerät und ihre gegenseitige Anpassung".

Zahlungen: Wir möchten unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß wir in den nächsten Tagen die Beitragsrückstände durch Nachnahme einziehen werden, falls sie nicht vorziehen, die Rückstände persönlich in unserer Geschäftsstelle oder auf unser Postscheckkonto Dresden Nr. 8491 einzuzahlen. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle. (Versuche mit Photozellen und Nipkowscheibe).

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Anmeldung. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte, Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

**Funkverein Naumburg a. d. S. und Umg. E. V.** Die vom 8. bis 11. November im „Hotel zur Post" abgehaltene 5. Naumburger Funkausstellung kann als ein Erfolg für Verein und Funksache verbucht werden. Wenn auch die Besucherziffer gegen die der vorjährigen Ausstellung etwas niedriger war, muß doch die Vorarbeit des erweiterten Vorstandes anerkannt werden. Aufbau sow Arrangement ließen erkennen, daß die Leitung in bewährt Händen lag und die Erfahrungen der letzten Ausstellungen z Anwendung gebracht waren. — Am Eröffnungstage (Freitag) b grüßte der 1. Vorsitzende, Stud.-Rat Berger, die geladenen Gäs insbesondere Oberpostrat Linke und Dr. Schenkel (Leipzig). erörterte in kurzen, treffenden Sätzen die Vorarbeiten, die nöt waren, um die Ausstellung so zu gestalten, wie wir sie sahe Auch betonte er, daß es keine reine Bastelausstellung sei, sonde sich Geschäftsleute mit daran beteiligt haben. Ferner dankt allen, welche zum Gelingen beigetragen haben, insbesondere d Naumburger Postbehörde, die dafür gesorgt hatte, daß wir a einer Postleitung über einen Lautsprecher Musik und Geschäft reklame nach der Stadt durchgeben konnten. Ebenfalls statte er Dr. Schenkel seinen Dank ab im Namen des Vereins für d vielseitige Unterstützung bei den Vorbereitungen zur Ausstellun Dr. Schenkel überbrachte die Grüße der Mirag und wünschte d Ausstellung einen recht guten Erfolg. Ein Schreiben des Genera sekretärs Zerlett (Berlin) wurde verlesen. Derselbe wünschte d Ausstellung einen guten Erfolg. Insbesondere sprach er de 1. Vorsitzenden seine Anerkennung aus für die unermüdlic Tätigkeit im Interesse des Vereins und der Funksache. In längere leichtverständlichen Ausführungen sprach Oberpostrat Linke üb das Thema „Taktik und Technik am Rundfunk". Er ging aus v dem weitverzweigten deutschen Funknetz, erwähnte dann die b stehenden Mängel bei der neuen Wellenverteilung für Rundfun wellen und kam im Anschluß daran auf die Kalamität des Lei ziger Senders zu sprechen. Er betonte, daß die Mängel in nächst Zeit beseitigt würden. Zum Schluß sprach er über Störungsschu und Funkrecht. — Am Sonntag fand neben der Ausstellung ei Gausitzung des Gaues Vorthüringen statt. Es waren 6 Vertret anwesend. Besonders hervorgehoben werden muß, daß Geheimr Oschatz und Dr. Schenkel an diesem Tage Gäste der Naumburg Funkausstellung waren. Die Bastelschauabteilung konnte ei große Anzahl hochwertiger Apparate aufweisen, darunter sehr g gebaute Schülerarbeiten. Den Abschluß der Ausstellung bilde eine Verlosung von Gebrauchsgegenständen. Allen, die Geschen zur Verlosung beigesteuert haben, gebührt dafür herzlichster Dan

Nächste Mitgliederversammlung Dienstag, 3. Dezember, im Ca Herfurth. Es folgt ein ausführlicher Bericht über die Ausstellun Auch soll eine Kommission bestimmt werden, welche die Vora beiten zu dem am 1. Februar 1930 stattfindenden „Bunten Aben übernimmt. Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

*

**Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).**

Eröffnung unserer Funkausstellung mit Bastelschau Sonnaben 30. November, 15 Uhr. Näheres durch Aushänge und Plakate.

Der Vereinsabend am 2. 12. (Dienstag) fällt wegen der Ausst lung, deren Dauer bis einschl. 3. 12. festgesetzt ist, aus.

Sonnabend, 7. 12. Vereinsabend mit Vorführung usw. in d Hopfenblüte. Beginn 20 Uhr. — Nächste Vereinsversammlu Dienstag, 10. 12.

Wir bitten unsere Mitglieder, für den Besuch unserer Ausstellu in ihren Freundeskreisen lebhaft zu werben.

**Radio-Vereinigung Dessau E. V.** Im Bastelheim der Vereinigu fand im Oktober die Monatsversammlung am 9., eine technisc Aussprache am 16. und der Vortragsabend des Einführungskurs in die Funktechnik am 23. statt. Nach Beschluß der Monatsv sammlung soll jeder 2. Vortragsabend eine Einführung in d Funktechnik sein und die dazwischenliegenden Vorträge für Fo geschrittene bestimmt sein, während jeder dritte Mittwoch Monat der technischen Aussprache dient. — Mittwoch, den 1 beschäftigte man sich sehr ausführlich mit der Frage: „Wie höhe ich die Abstimmschärfe meines Empfängers?" Alle in Fra kommenden Mittel, wie aperiodische Antenne, Leitkreis, Siebkre Sperrkreis, wurden in Aufbau und Wirkungsweise besprochen u auch auf das einfache Mittel des Verkürzungskondensators in d Antenne hingewiesen, das in vielen Fällen bereits eine wesentlic Besserung auf den kürzeren Wellenlängen bringt. — Mittwoch, den 2 fand unter sehr starker Beteiligung unter der Leitung v W. Krause eine Aussprache über „Widerstände" statt. In A betracht der guten Erfahrungen mit einer derartigen Behandlu eines bestimmten Themas an Stelle eines gebundenen Vortrag hatte der Vorsitzende diese Form gewählt, bei der alle, Fo geschrittene wie Anfänger, sich sehr interessiert beteiligten. D Aussprache befaßte sich zunächst mit der am meisten bekannt Verwendung des Widerstandes, als Vorschaltwiderstand zur He regelung, leitete dann über zur Entwicklung des Ohmschen G setzes, wobei mehrere Bereicherungsbeispiele folgten, und m kam dann auf die Parallelschaltung des Heizwiderstandes sprechen. Es folgte dann die Verwendung und Aufbau sow Wicklungsweise der Widerstände als Gitterableitwiderstände be Audion sowie bei der Lautstärkeregelung in Verstärkern. Ein breiten Raum nahmen natürlich die Potentiometer ein, die ei Regelung der Spannung in Verstärker und Abgriffe bei Net anschlußgeräten gestatten. Auf allgemeinen Wunsch der A wesenden sollen auch die weiteren Themen in der gleichen Wei behandelt werden. — Mittwoch, den 30., hielt Herr Schreiber d angesagten Vortrag über „Wirtschaftlichkeit bei Batterie- u Netzbetrieb". — Eine gutbesuchte Monatsversammlung fand a Donnerstag, dem 7. November im „Kristallpalast" statt. Auf A trag wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Das Bastelheim steht d Mitgliedern außer Mittwoch und Sonnabend ab 20 Uhr noch jed Sonnabend ab 15 Uhr zur Verfügung. — Als zweiter Gerätewa wurde Herr Voigt gewählt. — Die Weihnachtsfeier findet a 28. Dezember im Fürstensaal des „Kristallpalastes" statt. Nähe Angaben erfolgen in den Dezember-Mitteilungen. Im März näc sten Jahres soll eine Fuchsjagd stattfinden, die Mitglieder werd gebeten, sich an dieser Veranstaltung recht zahlreich zu beteiligc Den dazugehörigen Vortrag über Kofferempfänger wird Herr Mar feld im Dezember halten. — Die Bastelstunden Sonnabends und Anschluß an die Mittwochsvorträge im Bastelheim, Teichstraße sind gut besucht. Gäste zu allen Veranstaltungen sind immer ge gesehen.

Fortsetzung auf Seite 8.




Besser u. billiger als Netzgerät

**„Dreyso - Gleichrichter Permanent"** D. R. P. a.

bleibt ständig angeschlossen, durch einfache Schalterdrehung stellt man auf **Laden** oder **Hören** ein.

Dreyso

Netzspannung ist anzugeben!

**Leistung:** 1,2 Amp. . . . . **Type 1 a** den Heiz-Akku RM. 28.— } Netto einschl. 1a deutschen Röhren

100 MA; 70 Zellen **Type 3 a** den Anoden- u. Heiz-Akku RM. 40.— }

**Es laden und kosten:**

Max. 200 V ..... **Siebkette** zu Type 3a pass. RM. 30.— } Anoden-Akku od. Trockenbatterie ersetzend

für Empfänger b. 4 Röhren

**Apparatebau H. Dreyer & Sohn, Potsdam I, Kanal 10, Tel. 3234**

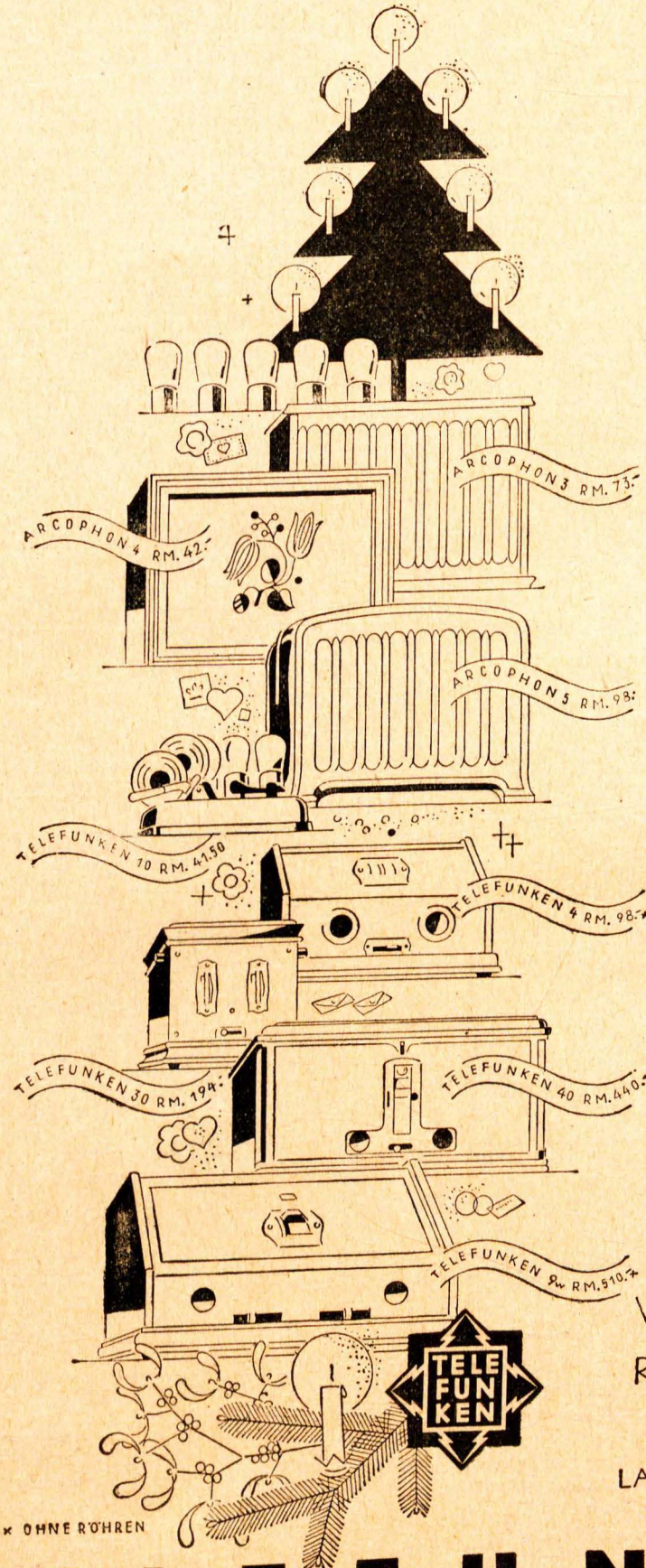
Ehrl

**Transformatoren**
**Drosseln**
**Netzgeräte**
**Gleichrichter**

bürgen für

**Qualität**

**JOS. EHRL / MITTWEIDA** / Sachsen




ZU WEIHNACHTEN
DAS BESTE RUNDFUNKGERÄT:
*Ein echter*
TELEFUNKEN
LAUTSPRECHER, RÖHREN, EMPFÄNGER

* OHNE RÖHREN

# TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgeselischaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Bericht über den letzten Vortragsabend. Ausführlichen Bericht über den am 26. November abgehaltenen Vortrag von Ing. Otto Kappelmayer über das Thema: Hochfrequenz- und Audionprobleme von morgen; deutsche und amerikanische Entwicklungsrichtungen" bringen wir in Heft 76 der DFG.-Mitteilungen.

2. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das viert Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bis her Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung de Postgebühren.

4. DFG.-Mitteilungen. Die DFG.-Mitteilungen Nr. 7 sind erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Diejenige Mitglieder, denen sie nicht zugegangen sind, bitten wir, sie von de DFG.-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch a Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus dem Inhalt der DFG.-Mitteilungen, Heft 75, nennen wir folgende Aufsätze: Der heutige Stand der Fernsehtechnik. — Einige Angaben über den Bau eines Kurzwellenempfängers. — Bildtelegraphie, Fernsehen, Tonfilm. — Neue Radio-Musikinstrumente. — Merkwürdige Störung bei einem Netzempfänger. — Neues vom deutschen Tonfilm. — Allerlei Neuigkeiten. — Neue Schallplatten. — Buchbesprechung. — Briefkasten.

5. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

6. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

7. Neue Mitglieder: Dr. Paul Dolch, Chemiker, Wildau (Kreis Teltow); Jacob Mutter, Zählerrevisor, Rhina (Post Klein-Laufenburg); Walter Voigt, Kaufmann, Erfurt; Erich Röhmer, stud. ing., Altmittweida (Sachsen); Rudolf Greiner, Lehrer, Gern 25 (Post Berchtesgaden); Emil Scharlowski, Kaufmann, Elbing; Albrecht Bereziuk, Techniker, Berlin O 27.





LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER „WELTSPIEGEL"

ÜBERALL FERNEMPFANG OHNE ANTENNE OHNE ERDANSCHLUSS MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

TIP-TOP NETZGERÄT

spart Akku und Anode bei 2- bis 3-Röhren-Empfänger RM. 48,60

REX

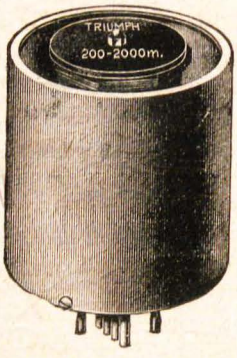
Das Hochleistungs-Netzgerät für alle Empfänger: RM. 88,50. Verlangen Sie sofort Prospekt

R. Anger / Neu-Isenburg

Schirmgitter-Empfänger

bringen Sie zur Höchstleistung mit den gekapselten

Triumph-Schirmgitter-Spulen




Ohne Spulenwechsel umschaltbar von 200—2000 m

Neuartige Ankopplung der Schirmgitterröhre an die Audionstufe gewährleistet größte Verstärkung bei schärfster Abstimmung

**1 Satz für beide Wellenbereiche einschl. Bauplan RM. 32,—**

1 Dreifach-H. F.-Umschalter ..... RM. 3,50
1 H. F.-Drossel „Spezial" ..... RM. 4,50

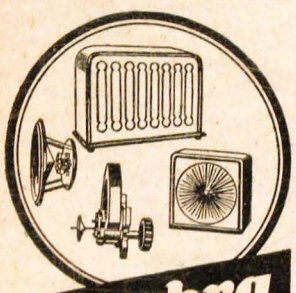
**Triumph-Trommel-Kondensator** (Zweifach) mit Feineinstellung und Korrektur **RM. 35,—**

**Netzteil für alle notwendigen Ströme,** dimensioniert zum Einbau. Betriebsfertig geprüft für Gleich- oder Wechselstrom **RM. 75,—**

**Der komplette Bausatz** mit Netzteil und allen Teilen zum 4-Röhren-Schirmgitter-Empfänger **RM. 200,—**

Fordern Sie ausführliche Druckschriften

**Elektro-Triumph, Berlin-Friedenau, Taunusstr. 30**



Membra
LAUTSPRECHER
ELEKTRODOSEN · KRAFTSYSTEME
KONSKI & KRÜGER
TELEFONFABRIK · BERLIN N 4
CHAUSSEESTR. 117

Verlangen Sie Vorführung in maßgebenden Geschäften

Wer liefert?

Einen **Hochfrequenz-Empfänger** nur m. Schirmgitterr. u. Audion, kapazit. rückgekoppelt, als Vorsatzgerät f. Großverstärker. Solid ausgef. m. stark. Ganzmetallkassette, beleuchtet. Trommelskala m. seitl. Bedienungsknöpfen. Zweiknopfeinstellung. Gute Selektivität / 60 KW Ortssender/Großer Frequenzbereich. Röhrenkoppl. womögl. m. Siebkette. Wellenl. 200-2000 m, ohne Spulenwechs. umschaltbar, eingebaut. Netzanschl. f. Anod. u. Heizstr. f. 220 u. 110 Volt Wechselstr. 50 Per. Sep. Antennenanschl. Ausgang m. Drossel u. Kondensator. Gedrängte Bauart. Beste Materialien.
Gefl. ausführl. Angebot sub: „Qualitätsarbeit" an die Anzeigen-Abteilung d. „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

Beachten Sie den STELLEN MARKT im »FUNK«

# SABA-Preisaufgabe:

Nicht für unsere Freunde, sondern für uns war es wirklich eine schwierige Aufgabe, einen solchen erstklassigen durchkonstruierten Schirmgitter-Netzempfänger zum geringen Preis von RM. 280,– herauszubringen. Aber Saba hat sie gelöst. Hier der Beweis:

Ich habe soeben von Ihnen 3 SW M 4 erhalten und alle mit einer Innenantenne von 3,5 m ausprobiert, zusammen mit Lautsprecher Saba L 60 und auch mit Dynamik-Lautsprecher D 1. Alle drei Apparate funktionierten tadellos. Auf dieser äußerst kurzen Antenne hörte ich fast sämtliche europäischen Sender, die mindestens 2 kW haben, im Lautsprecher. Auch meine Kunden sind damit sehr zufrieden.
Budapest, 25. X. 29. Eduard Rado

In Deutschland und im Ausland die gleiche Anerkennung unter ungünstigsten Empfangsverhältnissen. Saba SW 4 wird auch Sie befriedigen. Unterrichten Sie sich durch unsere Prospekte.

**Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt August Schwer Söhne, Villingen 12 / Schwarzw.**

## Lautsprecher mit Holzschalltrichter

sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.

**Th. Hübner, Hanau**
Holzbearbeitung




Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Gröss. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

**„LILIPUT"**

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

**25—300 Windungen 1 RM. per Stück**

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

**EspeWerk, Potsdam**




mit einfacher Umschaltung.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der illustrierten Druckschrift 320.

Auf Wunsch kleine Anzahlung bequeme Teilzahlung

Generalvertreter:

**Gebr. Weinitschke**

**Berlin SW 19, Seydelstr. 3**
A 6 Merkur 4490—4496.

## ACHTUNG!

*Der höchste Rekord in Leistung und Preisgestaltung:*

## ANODEN

*mit besonders hochwertiger Isolation und verstärkten Elementen.*

*Doppel-Garantieschein*

*für ca.* **4000 mA.**

*und* **4 Monate** *Gebrauchsdauer*

*zu den außergewöhnl. niedrig. Preis.*

| 100 | 120 | 150 | Volt |
|---|---|---|---|
| 7.50 | 9.— | 11,50 | RM |

*Versand täglich frisch gegen Nachnahme zuzüglich Porto. Derartige Höchstleistungen und Preise hat bislang noch keine Fabrik dem Publikum geboten! Jeder Versuch mit meinen Batterien macht zum überzeugten Anhänger. Pertrix, Roß, Daimon, Siemens zum Originalpreis franko einschl. Verp*

**Radio-Kehl**
*Berlin SW 29, Zossener Straße 30*

**Fordern Sie**
unseren neuerschienenen

## Radio-Katalog

**1929/30**
mit interessantem Anhang „S." gegen Einsendung von 30 Pf. i. Marken. Versand zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands.
Zahlreiche Anerkennungen.

**Detzer-Radio**
**Berlin W 57**
Yorckstraße 46, Ecke Mansteinstraße

## Ingenieur sofort gesucht

der mit der Fabrikation drahtloser Widerstände praktisch und theoretisch vollständig erfahren und auch mit den Prüfungsmethoden vertraut ist

Zuschriften erbeten unter Ziffer 1166 an die Anzeigen-Abteilung des FUNK, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

## Gesucht

werden zum sofortigen Antritt akademisch gebildete

## Physiker

mit Spezialkenntnissen in der Hochfrequenztechnik und möglichst mehrjährigen praktischen Erfahrungen im Elektronenröhren-Verstärkerbau.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an die

**FERNSEH A.-G., Berlin-Zehlendorf, Goerzallee**

# Bibliothek des Radio-Amateurs

herausgegeben

1. Band: **Meßtechnik für Radio-Amateure.** Von Dr. **Eugen Nesper.** Vierte, sta erweiterte Auflage. 129 Seiten mit 110 Textabbildungen. 1928. RM. 4

2. Band: **Die physikalischen Grundlagen der Radiotechnik.** Von Dr. **Wilhel Spreen.** Dritte, verbesserte u. vermehrte Auflage. 162 Seiten mit 127 Textabb. 1925. RM. 2,

3. Band: **Schaltungsbuch für Radio-Amateure.** Von **Karl Treyse.** Dritte, vo ständig umgearbeitete und erweiterte Auflage. 138 Seiten mit 172 Textabb. 1926. RM. 3,

4. Band: **Die Röhre und ihre Anwendung.** Von **Hellmuth C. Riepka.** Dritte, v änderte und vermehrte Auflage. 202 Seiten mit 242 Textabbildungen. 1926. RM. 5,

5. Band: **Praktischer Rahmenempfang.** Von Ing. **Max Baumgart.** Zweite, vermehr und verbesserte Auflage. 82 Seiten mit 51 Textabbildungen. Zur Zeit vergriffen!

6. Band: **Stromquellen für den Röhrenempfang.** (Heiz- u. Anodenbatterien.) V Dr. **Wilhelm Spreen.** Zweite, erweiterte Auflage. 80 Seiten mit 57 Textabb. 1926. RM. 2,

7. Band: **Wie baue ich einen einfachen Detektor-Empfänger?** Von Dr. **Euge Nesper.** Zweite, vermehrte Auflage. 60 S. mit 31 Abb. im Text u. auf einer Tafel. 1925. RM. 1,

8. Band: **Nomographische Tafeln für den Gebrauch in der Radiotechni** Von Dr. **Ludwig Bergmann.** Zweite, vermehrte Auflage. 94 Seiten mit 53 Textabbildung und zwei Tafeln. 1926. RM. 2

9. Band: **Der Neutrodyne-Empfänger.** Von **O. Schöpflin** und **Carl Eichelberg** 94 Seiten mit 120 Textabbildungen. 1926. RM.

10. Band: **Wie lernt man morsen?** Von Studienrat **Julius Albrecht.** Zweite Aufl 44 Seiten mit 7 Textabbildungen. 1925. RM.

11. Band: **Der Niederfrequenz-Verstärker.** Von Ing. **O. Kappelmayer.** Zwe verbesserte Auflage. 112 Seiten mit 57 Textabbildungen. 1925. RM.

12. Band: **Formeln und Tabellen** aus dem Gebiete der Funktechnik. Von Dr. **Wilh Spreen.** 80 Seiten mit 34 Textabbildungen. 1925. RM.

13. Band: **Wie baue ich einen einfachen Röhrenempfänger?** Von **Karl Tre** 55 Seiten mit 28 Textabbildungen. 1925. RM.

14. Band: **Die Telephonie-Sender.** Von Dr. **P. Lertes.** 202 Seiten mit 116 Abbildu im Text und auf einer Tafel. 1926. RM. 8,40, geb. RM

15. Band: **Innenantenne und Rahmenantenne.** Von Dipl.-Ing. **Friedrich Die** Zweite, verbesserte und stark erweiterte Auflage. 116 Seiten mit 90 Textabb. 1927. RM

Vorstehende Schriftenreihe ging in unseren Verlag ü

**Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraß**

# Bibliothek des Radio-Amateurs

Dr. EUGEN NESPER

16. Band: **Baumaterialien für Radio-Amateure.** Von **Felix Cremers.** 101 Seiten mit 10 Textabbildungen. 1925. RM. 1,80

17. Band: **Reflex-Empfänger.** Von Ing.-radio **Paul Adorján.** 61 Seiten mit 60 Textabbildungen. 1925. RM. 2,10

18. Band: **Das Fehlerbuch des Radio-Amateurs.** Von Ingenieur **Siegmund Strauß.** 86 Seiten mit 75 Textabbildungen. 1925. RM. 2,10

19. Band: **Rufzeichen-Liste für Radio-Amateure.** Von **Erwin Meißner.** 140 Seiten. 1925. RM. 3,–

20. Band: **Lautsprecher.** Von Dr. **Eugen Nesper.** 145 Seiten mit 159 Textabbildungen. 1925. RM. 3,30; geb. RM. 4,20

21. Band: **Funktechnische Aufgaben und Zahlenbeispiele.** Von Dr.-Ing. **Karl Mühlbrett.** 97 Seiten mit 46 Textabbildungen. 1925. RM. 2,10

22. Band: **Ladevorrichtungen und Regenerier-Einrichtungen** der Betriebsbatterien für den Röhrenempfang. Von Dipl.-Ing. **Friedrich Dietsche.** 62 Seiten mit 56 Textabbildungen. 1926. RM. 2,10

23. Band: **Kettenleiter u. Sperrkreise in Theorie u. Praxis.** Von **Carl Eichelberger.** 100 Seiten mit 120 Textabbildungen und einer Rechentafel. 1925. RM. 3,–

24. Band: **Hochfrequenz-Verstärker.** Von Dipl.-Ing. Dr. **Arthur Hamm.** 134 Seiten mit 106 Textabbildungen. 1925. RM. 3.90

25. Band: **Die Hochantenne.** Von Dipl.-Ing. **Friedrich Dietsche.** 122 Seiten mit 110 Textabbildungen. 1926. RM. 3,90

28. Band: **Die Methode der graphischen Darstellung** und ihre Anwendung in Theorie und Praxis der Radiotechnik. Von Dipl.-Ing. **O. Herold.** 87 Seiten mit 74 Textabbildungen. 1925. RM. 2,70

29. Band: **Die kurzen Wellen.** Sende- und Empfangsschaltungen. Von **Robert Wunder.** 106 Seiten mit 98 Textabbildungen. 1926. RM. 3,60

30. Band: **Funkmusik und Schallplattenmusik.** Richtige Einzelteile und erprobte Schaltungen von Ing. **O. Kappelmayer.** Mit 125 Textabbildungen. X, 161 Seiten. 1928. RM. 6,60

31. Band: **Die Störungen beim Radioempfang.** Von Dr. **Ludwig Bergmann.** 94 Seiten mit 70 Textabbildungen. 1926. RM. 3,–

32. Band: **Vereinfachung und Verbesserung des Radio-Empfanges (Rundfunkautomatik).** Von **Erich Schwandt.** 120 Seiten mit 115 Textabbildungen. 1928. RM. 4,20

Vorstehende Schriftenreihe ging in unseren Verlag über

**Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94**

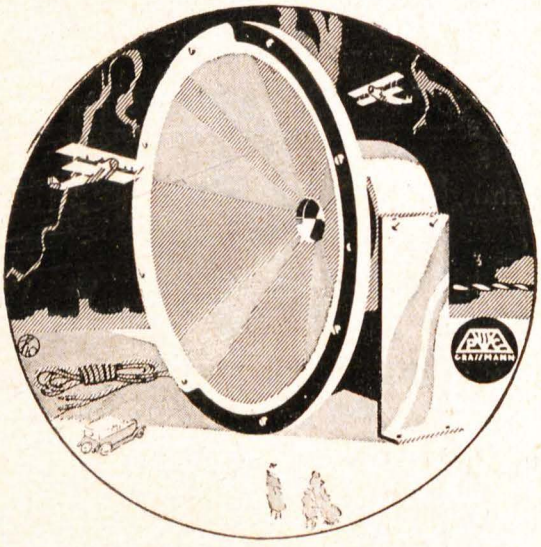
**Leistungsstärke**
**Lagerfestigkeit**
**Lebensdauer**




kennzeichnen die
**SIEMENS Anoden-Batterien**
Zu haben in allen Rundfunkgeschäften

**Siemens & Halske AG**
**Wernerwerk**
**Berlin-Siemensstadt**

**HELIOS-DYNAMUS**
**Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom**
**Erreger-Spannung**




Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

**Tempo der Zeit!**



*Der Schnellwähler*
**SCHAUB U.N.4.**
DER ZUVERLÄSSIGE WIRKLICH TRENNSCHARFE NETZEMPFÄNGER FÜR FERNEMPFANG
PROSPEKT 44 VON
**SCHAUB APPARATEBAUGES., CHARLOTTBG. 4**

**Am billigsten ist doch die Pertrix-Qualitäts-Anode**
**durch längste Lebensdauer!**
Überzeugen Sie sich durch eine Probebestellung!

| 60 | 90 | 100 | 120 | 150 Volt | m. Gitter |
|---|---|---|---|---|---|
| 7,50 | 11,25 | 12,50 | 15,— | 18,75 RM. | |

Ebenso „Varta"-Akkumulatoren zu Originalpreisen
**Jeder Ortsempfänger wird ein prima Fernempfänger**
durch den „Nora" **Hochfrequenz-Vorsatzapparat zu RM. 8,—.**
Wellenzusatzgeräte zum Sperrkreisumbau nur RM. 5,—.

**Selten günstige Gelegenheitskäufe!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Detektor-Apparate | 4,50 | Transformatoren Ahemo | 4,50 u. 5,75 |
| 1-Röhren-Apparat „Nora", „Seibt" | 6,— | Drehkondensatoren 250, 1000 cm | 0,90 |
| 1 Röhren Verstärker, „Nora" | 5,— | Blockkondensatoren | 0,20 |
| 2-Röhren-Apparate „Seibt" | 9,— | Heizwiderstände 4—50 Ohm | 0,30 |
| 3-Röhren-Apparate „Seibt" | 30,— | Heizwiderstandsstreifen | 0,05 |
| Radio-Koffer, komplett | 130,— | Potentiometer | 0,80 |
| Radio-Truhen | 165,— | Variometer | 0,80 |
| *5-Röhren „Ahemo" Netzempfänger nur* | 290,— | Honigwabenspulen 200—500 Wdg | 0,80 |
| Trichter-Lautsprecher | 6,— | Spulenhalter | 1,50 |
| „Seibt"-Lautsprecher | 15,— | Wachsdraht p. Mtr. | 0,02 |
| „N & K"-Lautsprecher | 20,— | einpolige Lichtantenne | 0,40 |
| Ia Doppelkopfhörer | 5,50 | Dreifachstecker | 0,15 |
| Stielhörer „Blaupunkt" | 3,50 | Hartgummiskalen groß 0,28, klein | 0,18 |
| „Loewe"-Röhren, 4 Volt, normal | 1,50 | lederne Werkzeugtaschen | 0,20 |
| Sparröhren | 3,— | Einbaukästen in allen Größen | 0,75, 1,—, 1,50 |
| Transformatoren „Nora" | 3,— | | |

Alle ersten Markenfabrikate sofort lieferbar — Gratis-Prospekt! Versand per Nachnahme, **Händler Rabatte!** Auf Wunsch bei Großbezug Teilzahl. ohne Aufschlag! Umtausch gestattet!
Fordern Sie den reichhalt. Export-Katalog zu 0,50 Mk. und 30 Pf. Porto von
**Export Busch-Altona / E., Barnerstr. 30. Telephon D 2 8227**


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

29. NOVEMBER 1929

HEFT 48

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68

Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Entwicklung des Rundfunks in Italien

## Der Großsender Rom — Eine Kurzwellenstation — Wachsendes Interesse am Rundfunk

Von unserem römischen Korrespondenten

Sie ist nicht sehr erfreulich, die Entwicklung des italienischen Rundfunkwesens, wenigstens bis jetzt nicht. Ausgerechnet das Land Marconis hat die Bedeutung des Rundfunks erst sehr spät begriffen. Man kann sagen, daß es erst jetzt anfängt, sich mehr für den Rundfunk zu interessieren. Vielleicht haben auch die politischen Überzeugungen der herrschenden Regierung mit dazu beigetragen, die Ausbreitung des Rundfunks in Italien zu behindern, denn der Faschismus, der tatsächlich in Italien die alleinige Regierungsmacht bildet, ist neben vielen anderen Parallelen auch darin dem Bolschewismus ähnlich, daß er sich bemüht, seine Landsleute soweit als möglich vom nichtfaschistischen Ausland fernzuhalten. Und da der Rundfunk ja gerade die Eigenschaft hat, keine Grenzen zu kennen, so muß er natürlich einer Regierung recht unsympathisch sein, die ihren Untertanen nur in den allerdringendsten Fällen einmal einen Auslandspaß gewährt . . .

Die erste Sendestation für Rundfunk wurde in Italien Ende 1924 von der Unione Radiofonica Italiana (U. R. I.) in Rom mit einer Leistung von 1,5 kW gegründet. Die Leistungen wie die Reichweite waren schwach. Im Dezember 1925 nahm die Station Mailand mit 1,2 kW Sendeenergie ihren Dienst auf; wie überhaupt der Norden Italiens dem Rundfunk viel mehr Interesse entgegenbringt als Mittel- oder gar Süditalien, so bedeutete auch die Sendestelle Mailand einen Fortschritt im italienischen Rundfunk. Im Mai 1926 wurde in Rom eine neue Sendestation mit einer Leistung von 3 kW installiert. Die alte Station kam nach Neapel.

Nun kommt eine lange Zeit der Stagnation, die sich über zwei Jahre erstreckte. Erst im Januar 1928 wurde in Mailand die erste bedeutendere Sendestation eröffnet, die mit einer Energie von 7 kW arbeitet. Ihre vorzüglichen Sendungen sind ja dem europäischen Publikum allzu bekannt, als daß darüber noch ein Wort zu sagen wäre. Die alte Mailänder Station kam nach Genua. Inzwischen hatte man doch wohl die Bedeutung des Rundfunks erkannt und sah die Notwendigkeit der Errichtung eines Grenzsenders ein. So entstand im Juli 1928 im deutschsprachigen Bozen eine italienische Sendestation mit einer Energie von 0,2 kW. Im Dezember 1928 endlich richtete sich auch das rundfunkbegeisterte Turin eine gute Sendestation mit einer Leistung von 7 kW ein. In der Erkenntnis, daß nun doch etwas für den italienischen Rundfunk getan werden müsse, hatte sich auf Veranlassung Mussolinis und unter dem Vorsitz des Generalsekretärs der faschistischen Partei — damit der Rundfunk nur ja nicht in antifaschistische Hände gerate! — eine Kommission gebildet, die sich dann zu der sogenannten E. I. A. R. (Ente Italiano Audizioni Radiofoniche) entwickelte. Dieser Gesellschaft untersteht heute der italienische Rundfunk.

Die Tatsache, daß Italien, das Heimatland Marconis, heute im Rundfunkwesen hinter Spanien, Finnland und Holland steht, hat nun doch die Regierung etwas aus ihrer ablehnenden Haltung gegenüber dem Rundfunk aufgestört, und so hat man sich denn entschlossen, in Rom eine Sendestation zu errichten, die sich mit den bedeutendsten europäischen Rundfunksendern messen kann. Außerdem sollen in diesem Jahre noch weitere Sender in Triest und in Palermo in Betrieb genommen werden. Auch für Florenz ist ein Sender projektiert. Der neue römische Sender, der ganz kurz vor seiner Inbetriebnahme steht, wird mit einer Energie von 50 kW gespeist werden. Während der jetzige Sender sich im unmittelbaren Stadtgebiet, und zwar in San Filippo bei Parioli befindet, nur wenige hundert Meter von den Besprechungsräumen an der Piazza del Popolo entfernt, wird der neue Sender 26 km von Rom entfernt an der Straße Albano—Anzio, und zwar in San Palomba, also am Rande des Albanergebirges, stehen. Die Senderäume bleiben die gleichen wie bisher, werden auch vorerst nicht geändert, obwohl sie längst nicht mehr den modernen Bedürfnissen entsprechen.

Der neue römische Sender ist von der Radio Corporation of America geliefert worden und wird mit den allerneuesten Verbesserungen versehen sein, die man gegenwärtig in Amerika für Sendeanlagen kennt. So soll die Modulation 100 v. H. betragen an Stelle von 50 v. H., die bisher die Grenze bildeten. Der nötige Gleichstrom wird durch einen neuen Glühkathoden-Gleichrichter geliefert. Zwei Kraftleitungen stehen dem neuen Sender zur Verfügung, und zwar eine 25-Kilovolt-Leitung vom Werk San Paolo und eine 20-Kilovolt-Leitung von der Lazischen Überlandzentrale.

Zu gleicher Zeit wird auch an der Vollendung einer großen Kurzwellenstation in Rom gearbeitet. Diese Anlage wird in Cecchignola, 15 km von Rom entfernt, zur Aufstellung gelangen. Die Sendestärke wird 15 kW betragen, die Wellenlänge ist noch nicht genau bestimmt, man wird sich im Wellenband zwischen 25 und 80 m halten.

Wie groß die Zahl der italienischen Rundfunkhörer ist, darüber hüllen sich die amtlichen Stellen in Schweigen. Man kann sie daher auch nicht annähernd feststellen. Nach einer vor einigen Tagen erschienenen Veröffentlichung sind es nur 51 000 (einundfünfzigtausend!) amtlich eingetragene Hörer. Jedenfalls ist der Rundfunk in Norditalien recht beliebt und auch verbreitet, während in Mittel- und Süditalien für den Rundfunk noch so gut wie lauter Neuland

ist. In diesen Tagen fand die erste italienische Rundfunkmesse in Mailand statt. Sie zeigte das eine wenigstens deutlich, daß die italienische Rundfunkindustrie, sofern man überhaupt von einer solchen sprechen kann, hoffnungslos zurück ist gegenüber Deutschland, Amerika und anderen Ländern. Möglich, daß das jetzt etwas besser werden wird, aber man hat keine allzu großen Hoffnungen. Hier ist wieder einmal eine Gelegenheit restlos verpaßt worden.

Daß das Interesse des italienischen Volkes am Rundfunk gerade in der letzten Zeit schnell gestiegen ist, beweist am besten die Einfuhrstatistik. Danach wurden im 1. Halbjahr 1927 für nur 799 Doppelzentner Funkgeräte nach Italien eingeführt. In dem gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1928 stieg diese Zahl bereits auf 1332 Doppelzentner, und im 1. Halbjahr 1929 hat die Einfuhr die erstaunliche Höhe von 4890 Doppelzentner erreicht. Sie hat sich also innerhalb eines einzigen Jahres beinahe vervierfacht! Die Eröffnung des neuen römischen Riesensenders wird wohl diese Aufwärtsbewegung des italienischen Rundfunks noch beschleunigen. Zeit dazu wäre es . . .

# Hochschule und Rundfunk

Wenn wir auch den Standpunkt vertreten, daß das Programm der „Deutschen Welle" aus seiner Starrheit erlöst werden muß und daß dort neben den pädagogischen auch noch andere Aufgaben zu lösen sind, so geben wir den nachstehenden Ausführungen doch gern Raum, da sie einen neuen Gedanken für die Programmgestaltung enthalten.

Im Herbst 1923 gab Staatssekretär a. D. Dr. Bredow dem deutschen Rundfunk etwa folgende Worte auf den Weg: „Der Rundfunk soll nicht allein ein Mittel zur Unterhaltung sein, sondern auch volkserzieherischen Aufgaben dienen. Er wird nur dann bleibenden Wert behalten, wenn er nicht auf die schlechten Instinkte spekuliert, sondern die guten weckt und die im Volke vorhandene Sehnsucht nach innerer Vervollkommnung befriedigt." Im Juli des darauffolgenden Jahres, zwei Monate nach der Inbetriebnahme des Hamburger Senders, wurde dort die erste Hans-Bredow-Schule für Volkswissenschaft eröffnet, der in der Idee bald auch andere deutsche Sender folgten. Bredows Propagierung des Rundfunks als „Kulturfaktor" fand schließlich mit der Gründung der „Deutschen Welle" ihre Krönung: dient sie doch ausschließlich der Belehrung und Erziehung, ohne ein besonderes „Unterhaltungs"programm aufzustellen. „Landwirtschaftsfunk", „Juristenfunk", „Beamtenfunk", „Arbeiterstunde" sind nur Teilausschnitte aus jener ungeheuren Arbeitsleistung, die stündlich das Programm der „Deutschen Welle" die Darbietungen der anderen Sender um ein Vielfaches überflügeln läßt.

Diese volkserzieherische Einstellung auf seiten der leitenden Männer des deutschen Rundfunks hat uns Hörern oft genug Dozenten vor das Mikrophon gebracht, die in systematischer Klarheit zwanzig Minuten lang das Allerwichtigste ihres Gebietes vor unseren Ohren zu gestalten wußten, und bei denen wir im stillen oft bedauerten, nicht mehr, vielleicht sogar etwas sehr Ausführliches über das von ihnen angeschnittene Thema zu vernehmen. Kurzgefaßte Abrisse mögen manchem Hörer willkommen sein, manchen aber auch stofflich unbefriedigt lassen. Auf seiten des Rundfunks hat man diesen Forderungen durch Reihenvorträge entsprochen, die zeitlich allerdings meist um eine Woche differieren. Hier könnte man — bei den eigens für den Rundfunk geschaffenen Vorträgen — eine tägliche Fortsetzung als wünschenswert erscheinen lassen, wie man es gelegentlich einmal bei Funkromanen, die leider vom Programm verschwunden sind, versuchte. Andrerseits aber — und diese Feststellung muß einmal gemacht werden — hat man es auf seiten des Rundfunks nicht verstanden, enge Verbindungen zwischen Zentren vermittelnder Geisteskultur, wie Universitäten und technischen Hochschulen, zu schaffen.

An dem Tage, an dem das Mikrophon auf dem Dozentenpult des Hörsaals steht, wird lebendige, allerlebendigste Wissenschaft ihren Einzug in das hohe Gebäude des Kulturfaktors vornehmen, wenn der Hörer — oft aus Frage und Antwort — Verständnis für angeschnittene Probleme gewinnt, die im Senderaum vom besten Dozenten nicht so „naturgetreu" wiedergegeben werden können wie an der Stelle seines jahrzehntelangen Wirkens. In Frankreich haben sich — allein aus diesem psychologischen Grunde — die meisten Professoren dagegen gesträubt — und sie tun es heute noch —, vor dem Mikrophon im Senderaum zu sprechen. So hat man ihnen wohl oder übel in Paris beispielsweise den Marmorblock in das Collège de France gehängt, wo täglich Übertragungen auf den Pariser Sender P. T. T. erfolgen. Eine einfache und, wie es scheint, glückliche Lösung. In Deutschland ist man über Mikrophonreportage bei Grundsteinlegungen von Universitäten noch nicht hinausgekommen. Gewiß ergeben sich für die Durchführung dieser Gedanken mannigfache Schwierigkeiten: so müßten vor allem die finanziellen Vereinbarungen über die Zulassung derartiger Übertragungen mit den einzelnen Professoren persönlich abgeschlossen werden, da ja bekanntlich den Vorlesungen in den Hochschulen urheberrechtlicher Schutz gewährt wird und die Dozierenden sich nicht immer leichten Herzens zu der Preisgabe einer oft in jahrzehntelanger Arbeit errungenen Meinung verstehen dürften. Doch sollte auch hier das Allgemeininteresse der Öffentlichkeit letzten Endes den Ausschlag geben. Handelt es sich doch in erster Linie um grundlegende, vielfach interessierende Vorträge nur bedeutender Wissenschaftler, deren unsichtbare Hörer über die tausend Anwesenden hinauswachsen sollen. Damit ergibt sich von vornherein eine maßvolle Beschränkung derartiger Übertragungen, die geeignet sein könnten, den größten Teil der Öffentlichkeit zu interessieren, wobei gleichzeitig diese Vorträge nach Möglichkeit auf die Zeit zwischen sechs und acht Uhr abends zu legen wären, um so Voraussetzungen für ihre Wirksamkeit zu schaffen. Dahingehende Vereinbarungen hätte am besten die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft als Zentrale der deutschen Sendegesellschaften mit den in Frage kommenden Universitäten und Hochschulen abzuschließen, wobei vor allem mehrere Sender an der Übernahme teilnehmen müßten, um eine breite Grundlage für wirklichen Erfolg zu legen versuchen. Daß heute Rundfunk und Hochschule, im Gegensatz zu Volks- und anderen Schulen, eher getrennt als zusammen marschieren, zeugt von einem Mangel gegenseitigen Entgegenkommens. Eine Konkurrenz zwischen beiden Kulturfaktoren erscheint ausgeschlossen: kann doch ein Universitätsstudium in absehbarer Zeit nie von Rundfunkvorträgen völlig ersetzt werden. Die Arbeitsstätte wissenschaftlicher Tätigkeit soll und wird die Hochschule bleiben, aber Grundlagen wissenschaftlicher Bildung können durchaus durch drahtlose Wellen erzeugt werden — das beweisen die Erfolge gerade der „Deutschen Welle".

Rundfunk und Hochschule sollten eine Verständigung zu suchen finden, um damit gemeinsam der Kultur zu dienen.

*H. G. G.*

### Übertragung der rheinischen Befreiungsfeier

Am Sonnabend finden sowohl in Aachen wie in Koblenz Befreiungsfeiern statt. Die in Koblenz beginnt um Mitternacht und wird von den Sendern Frankfurt, Stuttgart, Leipzig, München mit ihren Nebensendern und Königswusterhausen übernommen. Die Aachener Feier beginnt eine Viertelstunde früher und wird auf alle übrigen deutschen Sendestellen, also Berlin, Breslau, Hamburg, Langenberg und Königsberg mit Zwischensendern, übertragen.

### Die Jungfernfahrt der „Europa" im Rundfunk

Wie im Falle der Jungfernfahrt der „Bremen" beabsichtigt dem Vernehmen nach die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, auch die Abfahrt des Schwesterschiffes „Europa" im März 1930 auf mehrere deutsche Sender übertragen zu lassen. Auch bei dieser Fahrt sollen wiederum Übertragungsversuche zwischen Schiff und Rundfunksendern durchgeführt werden.

### Fritjof Nansen vor deutschen Hörern

Der bekannte Polarforscher Prof. Fritjof Nansen spricht am 9. Dezember um 20 Uhr in deutscher Sprache in Oslo über die Möglichkeit der Erforschung der Arktis mittels Luftschiffs. Dieser Vortrag, der im Hinblick auf die geplante Arktisexpedition des „Graf Zeppelin" besonders aktuell ist, wird von dem Sender Königsberg übernommen.

# Zur Aufführung meiner „Alkestis"

## am 22. November im Münchener Senderaum

Von **Prof. Hermann W. von Waltershausen**

Als die „Deutsche Stunde in Bayern" vor ungefähr einem Jahr an mich mit dem Antrage herantrat, einen Kompositionsauftrag für den Funk zu übernehmen, mußte ich mir vor allem Rechenschaft darüber geben, ob es auf Grund der heutigen Erfahrungen bereits möglich sei, Funkmusik zu schreiben, ob überhaupt die Wegscheide zu den Grundfragen eines besonderen Radiomusikstiles bereits überschritten sei. Die Probleme waren mir nicht neu; ich kann sogar für mich in Anspruch nehmen, reichliche Beobachtungen angestellt und Erfahrungen seit Jahren gesammelt zu haben. Eines mußte mir klar vor Augen treten: es kann nicht genügen, wenn man ein Werk schafft, das durch besondere Buntheit der Gegensätze, Kürze der einzelnen Teile, durchsichtige Instrumentation und Einprägsamkeit für die Masse zur Funkaufführung sich lediglich als g e e i g n e t erweisen würde. Jeder Stil ist eine Beschränkung auf bestimmte Ausdrucksmittel und ein besonderes Ausnutzen der Faktoren, die diesen besonders eigentümlich sind. Es galt also nach diesen Richtungen hin eine Emanzipation von den Gesetzen des Konzertsaals. Ob mein neues Werk trotzdem auch für den Konzertsaal möglich sein wird, soll eine sekundäre Frage sein.



Meine „Alkestis" ist eine epische Dichtung für einen Sprecher mit Chor und Orchester. Wir kennen das Melodram im Konzertsaal seit der Zeit, als Rousseau es erfand; wir wissen aber auch, daß dieses Kunstmittel nie so recht zur Blüte kommen konnte. Man hatte zwar seit Humperdinck und Schillings mit der Einführung der Sprechnote die enge rhythmische Verbindung zwischen Wort und Musik geschaffen, die dem alten Melodram noch mangelte. Das unlösbare Problem für den Konzertsaal liegt aber trotzdem stets im Dynamischen. Sobald die Musik anfängt, voll aufzublühen, wird der Sprecher mehr oder weniger gedeckt. Selbst Keußlers stilistisch so hochinteressante Melodramsinfonie zeigt bei jedem Ton die Schranken, die sich der Musiker zugunsten des Dichters setzen muß. Hier kann uns das Mikrophon helfen. Wir können beliebig den Ton des Sprechers vergrößern und den des Orchesters verkleinern. Wir können ein Fortissimo des ganzen Orchesters, ohne ihm die Kraft des Ausdrucks zu nehmen, so weit in der Übertragung dynamisch zurückdrängen, daß selbst das mäßig laut gesprochene Wort, dicht an ein besonderes Mikrophon gebracht, noch vollständig deutlich vernehmbar bleibt. So ist das freie und ungebundene Nebeneinander und Ineinander von Sprecher und Musik aus den stilistischen Eigenkräften des Radios heraus gesichert. Die tieferen Ursachen dieser Erscheinungen liegen in der Tatsache, daß Musikübertragung auf mechanischem Wege die Projektion des dreidimensional sich auswirkenden Klanges auf andere Dimensionsverhältnisse, die wir nur ungenügend mit zwei oder einer Dimension bezeichnen können, bedeutet.

Die Verbindung von Wort und Musik erhält aber durch die Beschränkung auf die rein akustische Wahrnehmung eine erhöhte Bedeutung. Rein optische Eindrücke verstärken die akustische Phantasie; das lehrt uns der Film täglich. Rein akustische Eindrücke erhöhen ebenso die optische Sensibilität. Es gibt keine bessere akustische Kulisse als eine Musik, die durch die Verbindung mit dem Wort die in ihr ruhenden optischen Assoziationen aus sich selbst heraus lebendig machen kann.

Diese Gedankengänge mußten zu einem Punkt führen, von dem aus der Versuch eines Eigenstiles für den Rundfunk unternommen werden kann. Der Stoff mußte einfach, groß, allgemein menschlich und im höchsten Maße bildhaft sein; es soll nicht behauptet werden, daß hiermit der Weg in die Welt der Antike zwangsläufig von jedem beschritten werden muß: mich drängte es in die Nähe der griechischen Epiker und Dramatiker, zu einer Kunst, die wie niemals vorher und nachher die so vollendete Synthese zwischen höchster Geistigkeit und größter volkstümlicher Natur gefunden hatte. Der Alkestisstoff hatte hier besonderen Reiz, da das hier für die Darstellung bedingte Ineinandergleiten von Diesseits und Jenseits ein künstlerisches Ausdrucksmittel brauchte, in dem Raum und Zeit ihre konkrete Gestalt verlieren. Was der Rundfunk hier vermag, zeigt uns jedes, sogar das primitivste Hörspiel. Und überdies: die Geschichte der Gestaltungen dieses Stoffes lehrt uns, wie ungemein dramatisch die Alkestissage ist, und wie sie sich doch seltsam gegen die dramatische Form auflehnt. Der Rundfunkstil macht aber vielleicht das Unmögliche möglich: dramatische, epische und lyrische Faktoren vermögen sich hier wahrscheinlich enger zu verbinden als sonst in irgendeiner anderen Kunstgattung. Jeder rein optische oder jeder rein akustische Eindruck ohne die Komponente des anderen Sinnes verbraucht sich schnell zur Einförmigkeit, bedarf daher, um für sich allein zu bestehen, ganz besonderer und wohlerwogener Mannigfaltigkeit. Ein reines Melodram für den Rundfunk zu schreiben, bedeutet eine Gefahr, ganz besonders, wenn die Möglichkeit eines ganz knapp gestalteten Bildes nicht gegeben ist. Deshalb wurde der Versuch unternommen, die verschiedenartigsten Kombinationen aufeinanderfolgen zu lassen. Große Partien hat der Sprecher für sich allein, weite Strecken verbinden Sprecher und Orchestermelodram. Dazu erscheinen aber sinfonische Sätze, oratorienhafte Elemente, überraschende Einsätze des A-cappella-Chorklanges, endlich Verbindungen von Sprecher, Chor und Orchester zur Einheit. Für die Dichtung war die Möglichkeit stark kontrastierender Bilder erste Voraussetzung; so ergab sich der Rahmen für die bunte musikalische Folge von selbst. Für die Tonsprache mußte ein einfacher und lapidarer Stil gefunden werden: allzu große Polyphonie, besonders eine solche der Mittelstimmen, widerspricht bis heute der Natur des Mikrophons. Ob das letzte und höchste Ziel für ein Rundfunkwerk, die Wirkung auf die Gesamtheit der Hörer, erreicht ist, darüber zu urteilen werden andere nach der Aufführung berufen sein. Jedenfalls soll festgestellt werden, daß vielleicht der allergrößte Wert einer selbständigen Rundfunkkunst in der Zukunft darin liegen wird, daß der allzu esoterische Geist der Kunst der letzten Jahrhundertwende eine Überwindung aus natürlich produktiven Kräften der Zeit finden wird.

---

### Der Weltrundfunkverein tagt

In Barcelona ist Mitte November der Weltrundfunkverein zu einer neuen Tagung zusammengetreten, die sich erneut auch mit dem Wellenverteilungsplan beschäftigen wird, daneben aber vor allem die Erweiterung des Programmaustausches besprechen wird, für den jetzt ein lebhaftes Interesse bei fast allen Ländern besteht, nachdem verschiedene neue Versuche des Sendungsaustausches von Land zu Land mit großem Erfolg geglückt sind.

Deutschland wird auf dieser Tagung durch Ministerialrat G i e s e c k e und Dr. H a r b i c h vom Reichspostzentralamt vertreten.

### Lettow-Vorbeck spricht zu englischen Hörern

Am Montagabend findet in London ein Bankett der Ostafrika-Kämpfer statt. Es werden bei diesem Anlaß die Ansprachen der beiden gegnerischen Führer General von Lettow-Vorbeck und General Smuts durch Rundfunk übertragen.

# Funkformen und Funkstil

Pressebesprechung bei der Schlesischen Funkstunde

Direktor Hadert, dem die Befriedung der Unruhe und des Streites im schlesischen Rundfunkleben zu danken ist, veranstaltete Mitte November eine Pressebesprechung, zu der sich etwa 35 Vertreter der schlesischen Tageszeitungen, der heimischen und auswärtigen Fachblätter versammelt hatten. Der verdiente Regisseur Dr. F. J. Engel berichtete über die heißen Bemühungen der Schlesischen Funkstunde um einen neuen funkdramatischen wie auch funkdarstellerischen Stil. Nach seiner Meinung entsprechen die „Hörfolgen" ganz besonders den Notwendigkeiten und Möglichkeiten des Rundfunks, weil die ganze Buntheit funkischer Darbietung von Bericht über Vortrag zu Musik und Dichtung, von reiner, sachlicher Durchsage zur immerhin schon gestaltenden Reportage sich in diesem künstlerisch geformten Abbild, der Hörfolge, spiegele. Was sie gegenüber dem Bühnenwerk an Tiefe einbüßen, gewinnen sie an Breite; die Vielfalt der Beziehungen und Bindungen, in die der heutige Mensch wie kaum einer vor ihm gestellt ist, vermögen sie wie keine andere Form zu fassen. Sie erscheinen als der geeignetste Tummelplatz einer künstlerischen Übergangszeit, die das Hörspiel großen Stils noch nicht hervorgebracht hat. Während das „Hörspiel" im engeren Sinn — entgegen der Meinung Dr. Engels, der es nur von der Gnade des stofflichen Einfalls abhängig wissen wollte — doch stets eine Dichtung sein muß, wenn es seinen Namen zu Recht tragen will, benötigt die Hörfolge diese hohe Eigenschaft nicht. Trotzdem wird sie aber in ihrer Eigenart einem guten Theaterstück gleich von Wert sein. In manchen Fällen allerdings wird sich zwischen Hörspiel und Hörfolge keine scharfe Grenze ziehen lassen.

Der musikalische Leiter, Dr. Edmund Nick, erblickt in der lyrischen Funksuite, einer Verbindung von gesprochenen und gesungenen Versen zu einem einheitlich geschlossenen Hörakt, eine neue Form für literarisch-musikalische Veranstaltungen, die etwa in der Singfabel ihren formalen Vorgänger hatte. Eine solche Suite, betitelt „Leben in dieser Zeit" von Erich Kästner, wird am 14. Dezember mit der Musik von Dr. Nick als Uraufführung von Breslau gesendet werden. Die Schallplatte, heute ein unentbehrlicher Faktor im Rundfunk, wird zwar von der bedeutendsten amerikanischen Rundfunkgesellschaft abgelehnt, bei guter Regie — in Breslau führt sie Ernst Prade — können aber auch die Schallplattenkonzerte ihren eigenen Stil erhalten und infolge akustischer Verbesserung der Platten selbst Anerkennung finden.

Dr. W. von Grumbkow, Dozent an der Volkshochschule in Breslau und Leiter des Vortragswesens am Breslauer Sender, setzte sich für den Rundfunk als Kulturinstrument, als Volksbildungsmittel im besten Sinne ein, der daher nur bringen kann, was aufbauender Kulturentwicklung in irgendwelcher Form zu dienen vermag. Das Vortragsprogramm wird demgemäß seinem Inhalte nach zur Diagonale aus dem Kräfteparallelogramm mit den beiden Seiten „wie es Euch gefällt" und „was Ihr hören sollt". Den berechtigten Wünschen aus dem Kreise der Hörerschaft sich nicht zu verschließen, andererseits Niveau zu halten und die große Linie nicht aus dem Auge zu verlieren, ist die schwere Aufgabe des Leiters einer Vortragsabteilung. Dem radikalen Einwand, der im Rundfunkvortrag einen pädagogischen Anachronismus sieht, weil eine wirkliche Bildung nur im Wege einer lebendigen Arbeitsgemeinschaft erworben werden kann, begegnet der Rundfunk mit dem Hinweis, daß erfahrungsgemäß die Arbeitsgemeinschaft bei voller Würdigung ihrer Bedeutung niemals das Erste ist, sondern daß vor und neben ihr die Vermittlung von Kenntnissen von Mund zu Ohr stets einhergeht, und daß interessiertes Anhören von Erzählern und Berichterstattern eine niemals auszuschaltende Form geistiger Bereicherung ist.

Intendant Bischoff umriß die Aufgaben des „Sendeleiters" mit einer Rede, die er bereits vor dem „Verband deutscher Funkkritiker" gehalten hat. Seine Gedankengänge sind nicht frei von Übertreibungen, besonders die Einschätzung der Situation im Rundfunk vor fünf Jahren erscheint abwegig. Es ist hier wiederholt anerkannt worden, daß sich der Kunstwille des Dichters Bischoff als schöpferisch erwiesen hat. Die Zuhörer wären dem Intendanten daher dankbar gewesen, wenn er aus dem reichen Vorrat der jungen Rundfunkkunst ein neues Thema gewählt hätte.

Den Gästen wurde noch Gelegenheit gegeben, im Senderaum der Uraufführung von Max Ophüls „Magazin" beizuwohnen. Die Gesamtwirkung ging erklärlicherweise verloren, weil aus verschiedenen Räumen gesendet wurde, doch deutlich spürbar blieb die befeuernde Regie Dr. Engels und die je nach Erfordernis einschmeichelnde oder schmissige Musik der Funkkapelle unter Franz Marszalek.

*Alfred John.*

## Der Kampf um Frankreichs Rundfunk-Organisation

Frankreichs erster nationaler Rundfunkkongreß, der vom 14. bis 16. November in Paris tagte und mit großer Spannung im In- und Ausland verfolgt wurde, hat kein positives Ergebnis gezeitigt. Unter dem Vorsitz des ehemaligen Ministers für Landwirtschaft, J. H. Ricard — der zuständige Minister Germain Martin selbst war nicht erschienen —, gelang es dem Präsidenten der Fédération Nationale de Radiodiffusion, Guiraud, in der Debatte die zahlenmäßig unterlegene Oppositionspartei zum Siege zu führen. Die Unversöhnlichkeit einer nicht allzu großen Majorität erleichterte den endgültigen Bruch zwischen Anhängern und Gegnern eines nationalen Rundfunks. Die Opposition wird unter Guirauds Führung einen neuen Kongreß einberufen, der sich auf folgenden Beschluß stützt: „Unter der Voraussetzung, daß der französische Rundfunk vor allem Informations- und Erziehungszwecken dienen und seine Leitung deswegen auch dem Staat anvertraut sein muß, ist der nächste Kongreß auf folgenden Grundlagen vorzubereiten: Es ist eine Organisation zu bilden, die sämtliche Vertreter nationaler Vereinigungen und Verbände ohne Ausnahme umfaßt; unverzüglich sind die notwendigen Maßnahmen zur absoluten Unabhängigkeit des nationalen Rundfunkwesens von allen finanziellen und fremden Einflüssen zu treffen; die nationale Rundfunkleitung ist auf Gleichberechtigung der ausführenden Organe und deren Organisationen aufzubauen."

Man wird unparteiisch feststellen müssen, daß dieser Rundfunkkongreß nicht nur keine Lösung der Organisationsprobleme des französischen Rundfunks gebracht, sondern die Lage der Dinge nur noch verwickelter gestaltet hat. Nur ein vernünftiges Entgegenkommen der Regierung kann die verfahrene Lage klären; anders erscheint eine endgültige Regelung des französischen Rundfunkwesens schlecht denkbar.

*

## Furtwängler dirigiert für den englischen Rundfunk

In der kommenden Woche sind nicht weniger als drei deutsche Dirigenten im englischen Rundfunk zu hören. Der Wiener Komponist Anton von Webern vermittelt den englischen Hörern am Montag moderne Musik, darunter auch seine „Fünf Stücke für Orchester" op. 10; am Freitag erscheint Franz von Hoeßlin in der Queens Hall als Leiter eines Wagner-Brahms-Abends.

Das interessanteste aber ist die Übertragung eines Gastkonzerts des Berliner Philharmonischen Orchesters, das in der Queens Hall unter Leitung von Wilhelm Furtwängler stattfindet. Herr Furtwängler hat es bekanntlich bisher stets abgelehnt, seine Konzerte in Deutschland durch Rundfunk übertragen zu lassen. Noch während der letzten Berliner Festspiele, als ein Toscanini schließlich die Übernahme einer seiner Opernaufführungen auf die deutschen Sender gestattete, versagte Furtwängler seine Erlaubnis. Lediglich bei offiziellen Akten war er im Rundfunk zu hören.

Um so verwunderlicher, daß er diesen Grundsatz jetzt für England aufgibt, nachdem er in Deutschland zum berühmten Mann geworden ist! Es ist ein peinliches Gefühl für die deutschen Hörer, daß Herr Furtwängler seiner Heimat nicht gleiches Entgegenkommen zeigt wie dem Auslande. *l. bd.*

# Verjüngen Sie Ihren Radioapparat

MIT FRISCHEN TELEFUNKEN-RÖHREN FÜR LAUTSPRECHER-EMPFANG RE 134

TELE FUN KEN




## FUNK Gutschein Nr. 48

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

## FUNK Gutschein Nr. 48

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

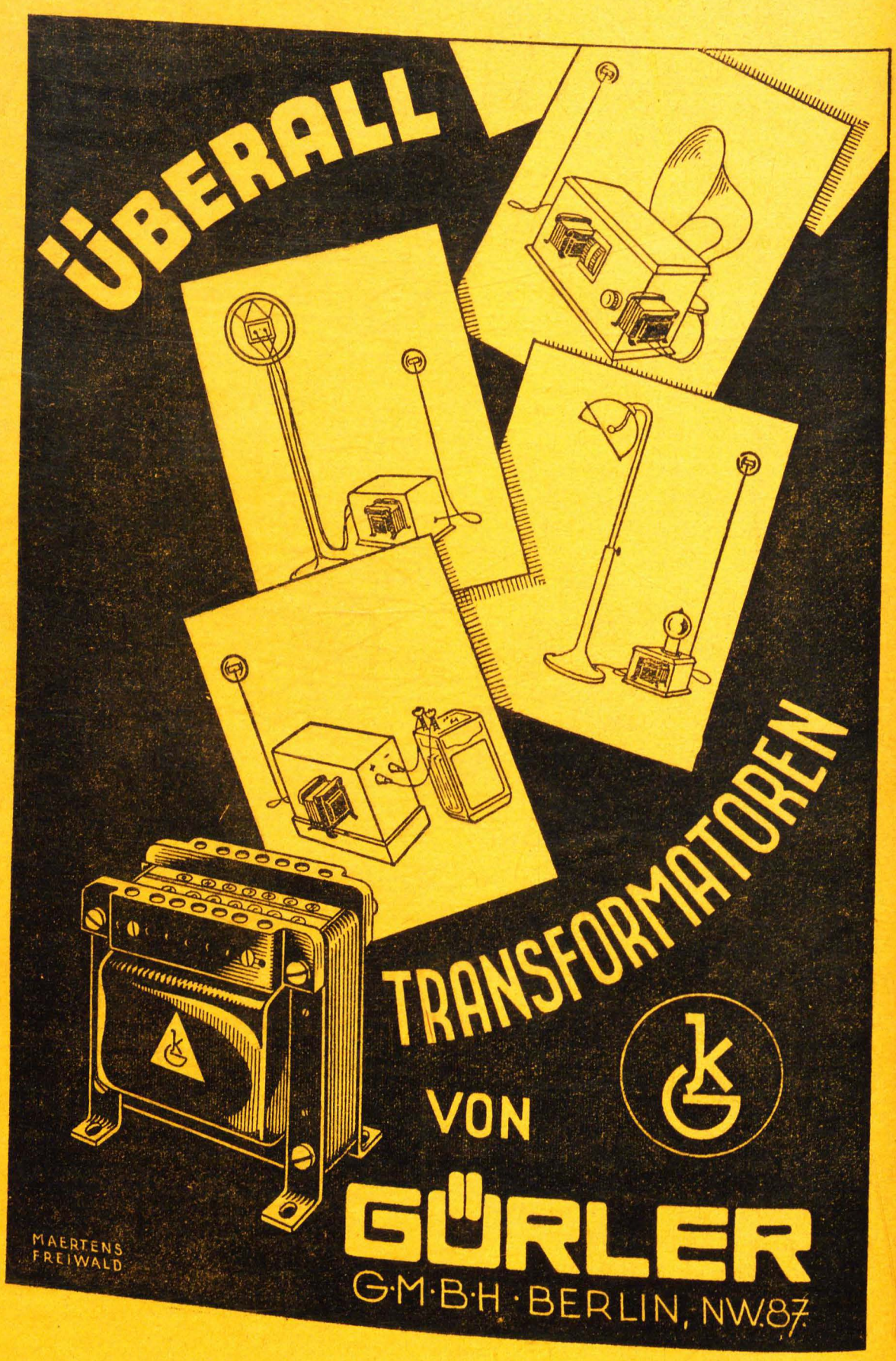
Sprechstunden: Mittwochs von $17^{00}$ bis $19^{00}$ Uhr
Sonnabends von $15^{00}$ bis $17^{00}$ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

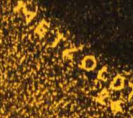
Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein


ÜBERALL
TRANSFORMATOREN
VON
GÜRLER
G·M·B·H · BERLIN, NW.87
MAERTENS
FREIWALD

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



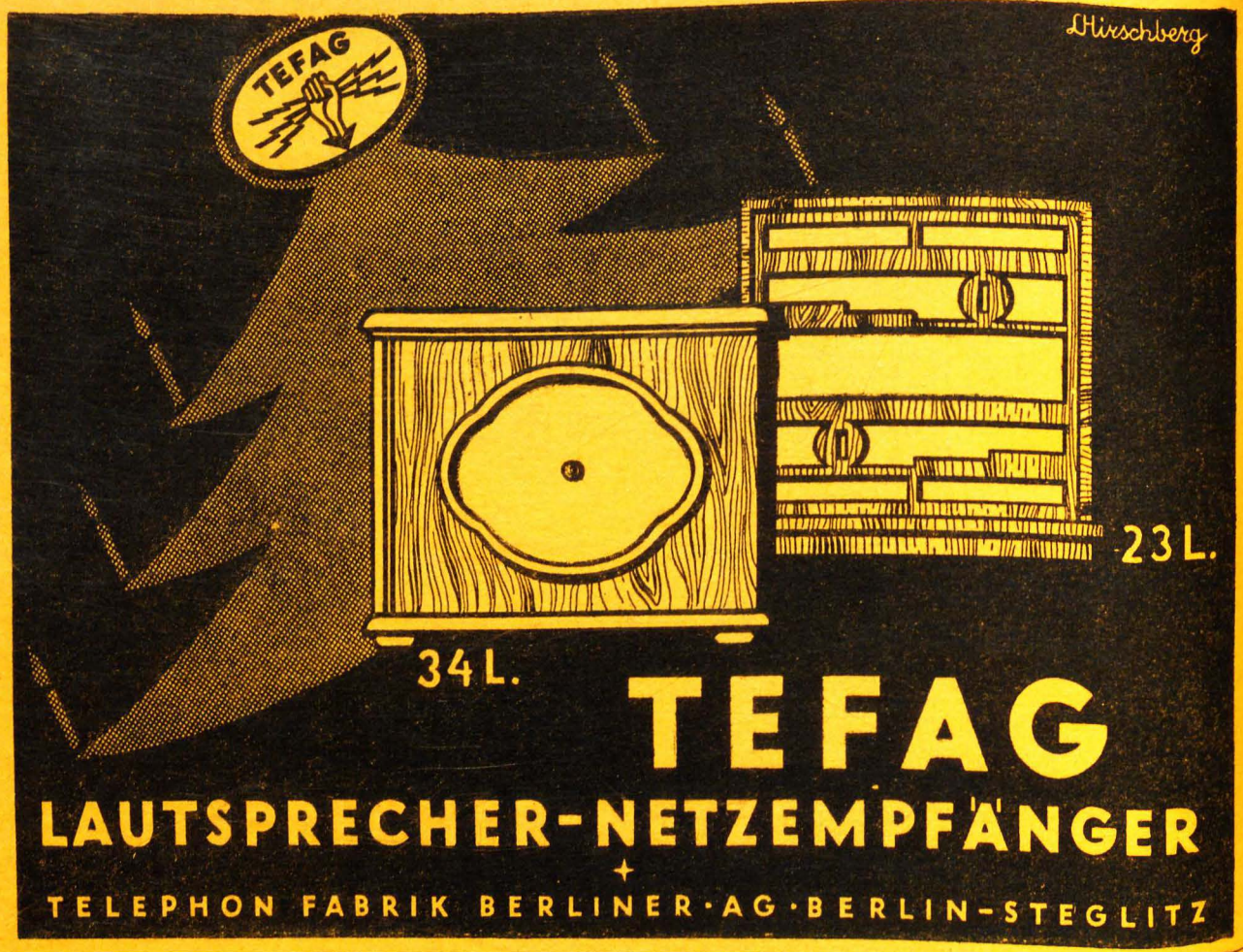

9 Fk 480/10

-9. DEZ. 1929
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 49
6. Dezember 1929



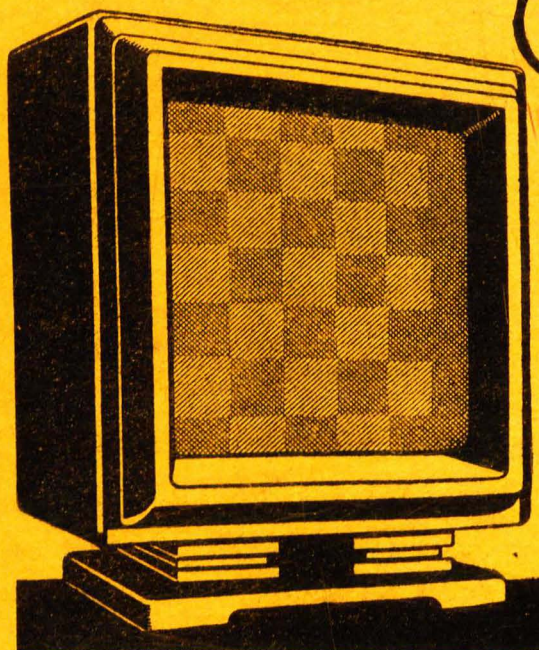

# TEFAG

## LAUTSPRECHER-NETZEMPFÄNGER

TELEPHON FABRIK BERLINER·AG·BERLIN-STEGLITZ

# AEG-LAUTSPRECHER

# GEALION



**der moderne Lautsprecher zum modernen Empfänger**

**eine höhere Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz.**

Preis RM **130,–**

**Verlangen Sie Vorführung in Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften**

# *Was ein moderner Netzempfänger haben muß...*

**selbstverständlich:** Empfindlichkeit, Selektivität, einfache Bedienbarkeit, gute Form

**aber darüber hinaus sind entscheidend**

## einige wenige Punkte

Punkt 1: Frequenztreue Wiedergabe von 30 bis 10000 Hertz = $8^1/_2$ Oktaven

Punkt 2: Auch bei Hochleistungs-Endröhre 604 kein Netzbrummen

Punkt 3: Stetige Regelbarkeit der Lautstärke bis auf Null

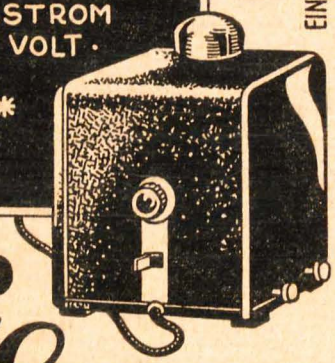
Punkt 4: VDE-Zeichen, außerdem besonderer Berührungsschutz des Lautsprecheranschlusses

## Dies sind die Merkmale der

# AEG-NETZEMPFÄNGER GEATRON u. GEADEM

**Bevor Sie sich für ein Gerät entscheiden, prüfen Sie, ob diese 4 Forderungen erfüllt sind**

Universal-Netz-Anode
Type: WA 58
FÜR WECHSELSTROM
· 125 ODER 220 VOLT ·
LIEFERT HEIZ- U. ANODENSTROM *
PREIS: 98.- MK.
EINSCHL. GLEICHRICHTERROHR



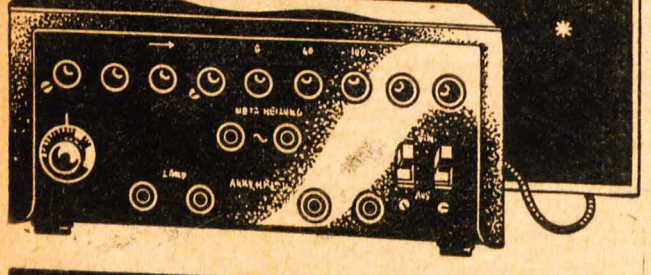
In der Leistung unerreicht!

ZUVERLÄSSIG STÖRUNGSFREI
KEINE WARTUNG ERFORDERLICH

SEIBT

PREIS: 140.- MK.
EINSCHL. GLEICHRICHTERROHR

Universal-Netz-Anode
Type: WA 18
FÜR WECHSELSTROM 125 U. 220 VOLT
LIEFERT HEIZ- U. ANODENSTROM
FÜR 4- U. MEHRRÖHREN-EMPFÄNGER *



DR. GEORG SEIBT · BERLIN-SCHÖNEBERG
—MEERWALD—

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. Funkhilfen. Wie bereits durch die Fach- und Tagespresse bekanntgegeben, wurde am 1. November der „Ausschuß für Rundfunkstörungen" gegründet, der die Zentralstelle für die Organisation eines einheitlichen Kampfes gegen die Rundfunkstörungen darstellt. Die Schaffung von „Bezirksfunkhilfen" für die Bereiche der Sendegesellschaften steht bevor, so daß die notwendigen Verbindungsglieder zwischen den Funkhilfen und der Zentralstelle bald vorhanden sein werden. Um ein erhöhtes Arbeiten der bereits bestehenden Funkhilfen zu fördern, hat die Zentralstelle „Richtlinien" für Funkhilfen ausgearbeitet, die in der ersten Arbeitssitzung des „Ausschusses für Rundfunkstörungen" am 18. November genehmigt worden sind. Diese Richtlinien werden in aller Kürze allen interessierten Organisationen durch die Sendegesellschaften zugestellt werden. Die Richtlinien selbst sind nicht als endgültige anzusehen, sondern lediglich als eine Maßnahme, die im Interesse eines sofortigen und erweiterten Arbeiten der Funkhilfen getroffen wurde.

Auf Antrag des DFTV. wurde dann auch bei der letzten Sitzung des Ausschusses für Rundfunkstörungen eine Kommission gewählt, die die Ausarbeitung der endgültigen Richtlinien so schnell wie möglich durchführen wird. Diese Richtlinien werden u. a. außer einem eingehenden technischen Teil noch die notwendigen Hinweise organisatorischer Natur sowie einen Überblick über die augenblickliche Rechtslage geben. Es ist also beabsichtigt, eine Art Handbuch für den einzelnen Funkhelfer zu schaffen, das möglichst auf alle in der Praxis auftauchenden Fragen Antwort gibt.

Seitens des DFTV. wurde mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die erforderlichen Arbeiten in Angriff genommen werden, um in das Fernmeldeanlagengesetz Bestimmungen zu bringen, die eine öffentlich-rechtliche Handhabe zum Vorgehen gegen Rundfunkstörer bieten.

In derselben Sitzung wurde auf Antrag des DFTV. unter anderem noch beschlossen, daß über alle Sitzungen des Ausschusses für Rundfunkstörungen und über dessen Tätigkeit Veröffentlichungen für die Presse erfolgen. Diese Notizen werden in den regelmäßig erscheinenden und unseren Mitgliedern zugehenden „Mitteilungen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft" veröffentlicht.

Da für ein erfolgreiches Arbeiten der Funkhilfen die Frage der sofortigen Finanzierung ausschlaggebend ist, so war besonders auf diesen Punkt das größte Augenmerk zu legen. Um eine Verzögerung der Arbeiten der Funkhilfen zu verhindern, machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß sich alle Funkhilfen unserer Vereine zwecks Rückerstattung der Kosten schon jetzt mit ihren zuständigen Sendegesellschaften ins Benehmen setzen können.

Einen ausführlichen Bericht über den Ausschuß für Rundfunkstörungen und über die nächstliegenden Arbeiten werden wir in unseren in den letzten Verbandsnachrichten angekündigten DFTV-Mitteilungen, deren Erscheinen infolge technischer Schwierigkeiten leider erst im Laufe des Dezembers zu erwarten ist, bringen.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

**Alpenfest der FTV**

am 15. Februar 1930, um 19.30 Uhr, in sämtlichen Festräumen des Lehrervereinshauses zu Berlin.

Wir bitten um Beachtung unserer weiteren Nachrichten und schon jetzt um rege Werbung!

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jetzt wieder jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages: „Integration rationaler Funktionen".

**Besichtigung der Druckerei Rudolf Mosse!**

Es sind so viele Anmeldungen eingelaufen, daß alle Besichtigungstage besetzt sind. Die Druckerei hat sich aber bereit erklärt, im Januar n. J. weitere Besichtigungen zu gestatten, so daß alle Meldungen Berücksichtigung finden werden.

gez. Dr. Pohle; gez. Hasselkus.

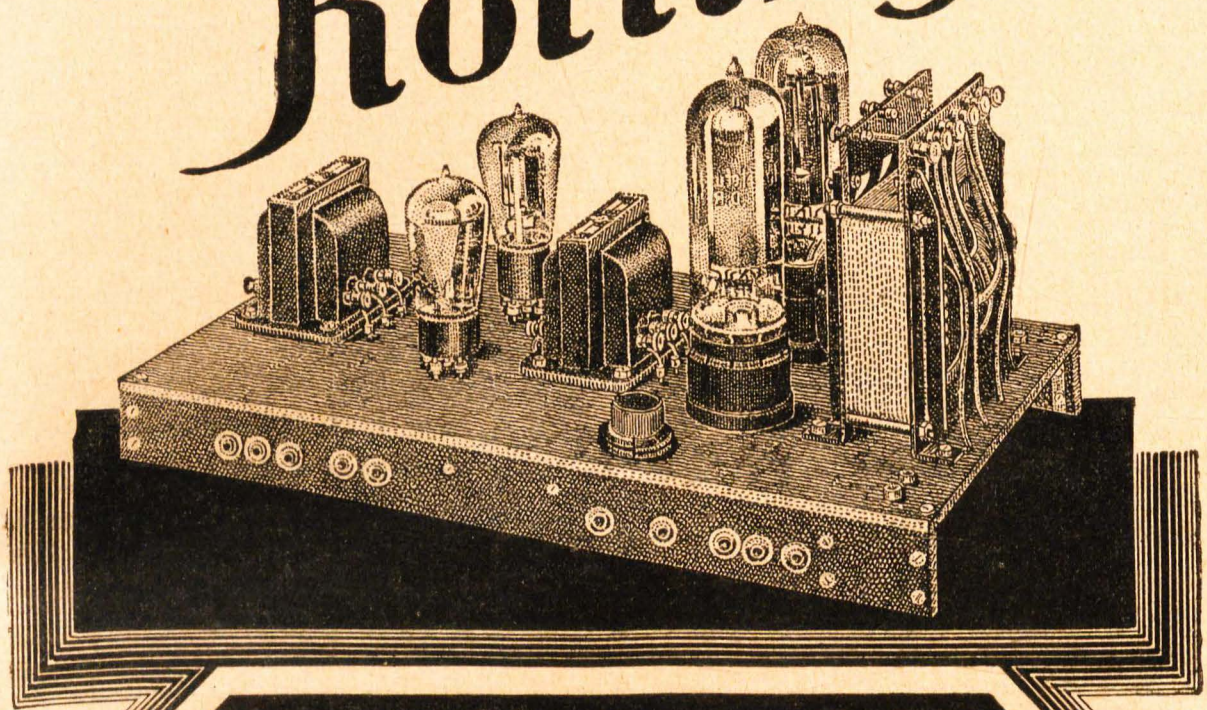
*

**FTV. Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, 6. Dezember, 20 Uhr, im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — Den Bastlern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung.

**FTV. Gruppe Aronwerke.** Bastelstube. Mit Wirkung vom 14. November d. J. ist mit der Gruppe FTV. Radio-Club Schöneberg E. V. ein Abkommen getroffen worden, wonach unseren Mitgliedern an jedem Donnerstag ab 19 Uhr die der genannten Gruppe gehörende Bastelstube zur alleinigen Benutzung zur Verfügung steht. Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser Gelegenheit recht ausgiebig Gebrauch zu machen und die gut eingerichtete und auch günstig gelegene Bastelstube (Ebersstr. 92, etwa

Fortsetzung auf Seite 4.

# Körting



TRANSFORMATOREN
UND
DROSSELSPULEN
FÜR
KRAFTVERSTÄRKER
UND
NETZANSCHLUSS-
GERÄTE

DR

NUR EIN URTEIL!

DRUCKSCHRIFT Nº 1091c. u. Nº 1059e.

»Nachdem ich nun schon mehrere Male von Ihnen bezogen habe, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Anfangs benutzte ich Fabrikate wie....., doch - ohne Komplimente -

KÖRTING bleibt KÖRTING

**DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H. LEIPZIG O 27.**

ALLEINIGE HERSTELLER DER „KÖRTING" TRANSFORMATOREN

10 Minuten vom Ringbahnhof Ebersstraße entfernt) regelmäßig zu besuchen. Die Leitung der Bastelstube liegt in den Händen des technischen Ausschusses, doch haben auch andere, erfahrene Mitglieder unserer Gruppe ihre Mitarbeit zugesagt.

Stiftungsfest. Am Sonnabend, dem 7. Dezember, findet das 5. Stiftungsfest der Gruppe unter dem Titel

**„Eine Nacht in Kairo"**

statt. Der untere Saal des „Eden-Palast", Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 24, erwartet, in morgenländischem Schmucke prangend, alle Mitglieder und Freunde unserer Gruppe nebst Angehörigen zu einem abwechslungsreichen Fest. Gute Musik, lustige Darbietungen und unsere bekannt reichhaltige Tombola werden jedem unserer Gäste etwas bieten, während Tischtelephone der schnellen Verständigung dienen. Es wird ausdrücklich betont, daß es sich um kein Kostümfest handelt, sondern nur der übliche Abendanzug erwünscht ist. Anfang des Festes 20 Uhr, Ende 5 Uhr früh. Der Preis der Eintrittskarte beträgt 2 M.; sie sind bei den unten verzeichneten Vertrauensleuten und beim Schriftführer zu haben. Abendkasse findet nicht statt. Da wir bestrebt sind, dieses Mal etwas Außerordentliches zu bieten, hoffen wir, daß keiner unserer Mitglieder und Freunde an diesem Abend fehlen wird.

Karten sind zu erhalten bei den Herren: Bukofzer (Schaltuhren II), Mischke (C B), Henke (S K), Franke (Stadtverkauf), Seeliger (RM II), Bauer (F II).

**FTV. Funkgruppe Bergmann.** 1. Vorsitzender Paul Seeliger, Berlin N, Transvaalstraße 34. Geschäftsstelle W. Grob, Berlin N, Brüsseler Straße 28. — Nächste Mitgliederversammlung: Montag, 16. Dezember, 20 Uhr, in der Versuchs- und Lehrbrauerei, See- Ecke Amrumer Straße, im Grünen Saal. Zu diesem Abend ist es uns gelungen, von einem Mitglied einen hochwertigen Empfänger mit einem Wellenbereich von 10 bis 2000 m zwecks Vorführung zu erhalten; wir bitten um recht rege Beteiligung. Die offizielle Tagesordnung für die Sitzung am 16. Dezember wird noch besonders im „Funk" bekanntgegeben.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg F.** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Nächster Bastelabend: Dienstag, 10. Dezember, ab 20 Uhr, und zwar wird ein netzgeheizter Schirmgitterempfänger gebaut. — Technische Auskünfte, auch an Nichtmitglieder, werden bereitwilligst erteilt. — Der Monatsbeitrag beträgt 2.10 RM. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Nordost.** Geschäftsstelle: E. Pietsch, Berlin NO 55, Christburger Straße 23. Schriftführer: O. Schurr, Berlin O 34, Ebelingstr. 12. Schatzmeister: R. Schieweck, Berlin NO 55, Grellstraße 63, Postscheckkonto Berlin 189 23. — Freitag, 6. Dezember, Mitgliederversammlung. Anschl. Fortführung des Baues des Tonabnehmers, ferner Eröffnung eines Kursus über Einführung in die Radiotechnik. In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit des Abends bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen. Wir machen nochmals auf unser neues Vereinslokal, Bötzowstraße 23, bei Hensel, aufmerksam.

**FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303 Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Str. 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein: N 58, Kopenhagener Straße 38. — Achtung! Freitag, 6. Dezember, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21.

**FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark); Telephon: G 3 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, in denen unsere Mitglieder und Funkfreunde technische Auskünfte erhalten:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Rest. Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstr. 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, O.-v.-Guericke-Straße 26, Fernruf 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4, Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr, Leiter: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Freitag, 6. Dezember, 20.30 Uhr, Monatsversammlung mit üblicher Tages-

Fortsetzung auf Seite 7.





FUNK **Gutschein Nr. 49**

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK **Gutschein Nr. 49**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von $17^{00}$ bis $19^{00}$ Uhr
Sonnabends von $15^{00}$ bis $17^{00}$ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

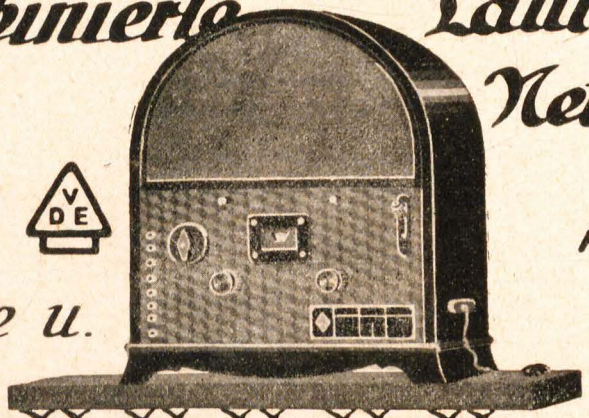
Name: .....

Ort und Straße: .....

Ichbeziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

# NORA-808

Der kombinierte Lautsprecher-Netzempfänger



Klangreine u. unverzerrte Wiedergabe

FÜR ORTS- U. FERNEMPFANG

WELLENBEREICH 200-1900m

EINGEBAUTE SPULEN

OHNE BATTERIEN

FORM K3We L (WECHSELSTROM) RM 168.-
RÖHRENSATZ RM 48.-

NORA-RADIO GMBH · CHARLOTTENBURG





*Spielend leicht*

auch für Sie ist der Selbstbau des Universal-Schirmgitter-Vierers

# SCHALECO-ALL-DX

**10—2000 m**

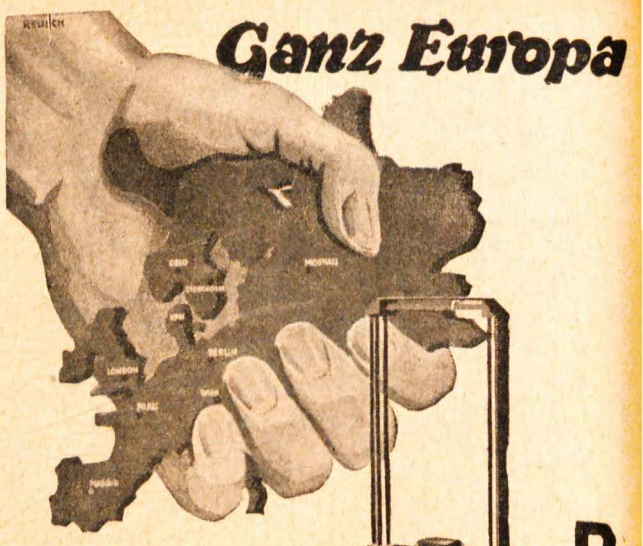
## der Weltempfänger 1930

Schreiben Sie uns noch heute und verlangen Sie kostenlose Zusendung der illustrierten Beschreibung mit Schaltbild

**Lassen Sie sich den Schaleco-All-DX bei Ihrem Radiohändler vorführen**

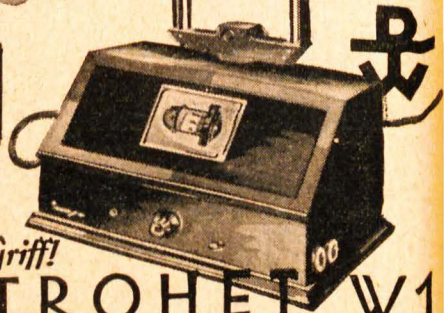
**Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.**
**Berlin N 4, Chausseestr. 42**

---



*Ganz Europa*

Ermäßigter Preis
**RM. 625.—**



*mit einem Griff!*

# NEUTROHET W1

Vollkommen netzbetriebener 8-Röhren-Superheterodyn-Rahmen-Empfänger

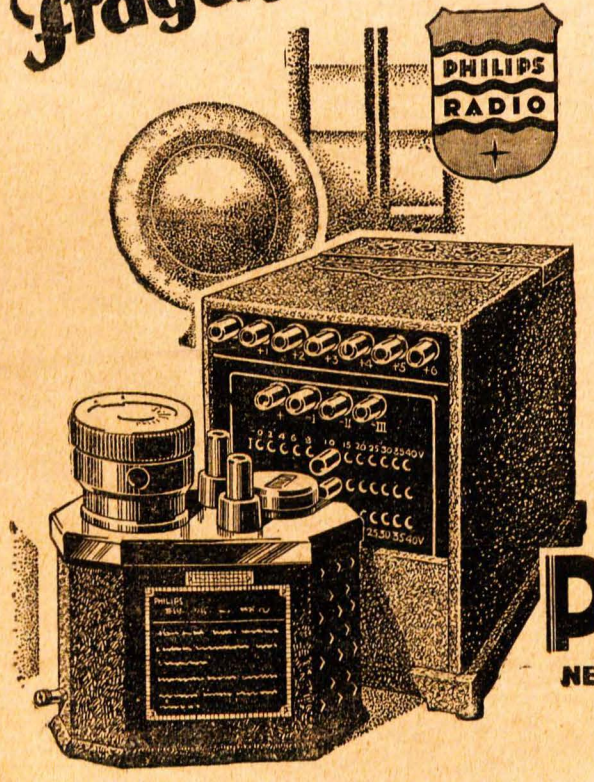
**DeTeWe**

DEUTSCHE TELEPHONWERKE UND KABELINDUSTRIE A.-G., BERLIN SO 36

Anfragen an Abt. D. F. Telefunkenlizenz

---

# Fragen Sie Ihren Radiohändler




wie Sie Ihren Batterieempfänger in ein Netzanschlußgerät umwandeln können. Er wird Ihnen sagen, wie Sie mit **PHILIPS Netzanode und Dauerlader** ohne viel Kosten aus Ihrem alten, bewährten Gerät einen modernen Netzempfänger machen.

# PHILIPS

**NETZANODE DAUERLADER**

HIER ABTRENNEN!

An die Deutsche PHILIPS Gesellschaft m. b. H.
Berlin W 35, Potsdamer Straße 38
Ich bitte um Übersendung eines Prospektes.
Name:
Wohnung:

6. DEZEMBER 1929 HEFT 49

# FRAUEN- UND JUGENDFUNK

## BEILAGE ZUM FUNK

## *Zum Geleit!*

*Zum ersten Male finden unsere Leser in dem hier vorliegenden Heft eine von nun an regelmäßig erscheinende Beilage, die sich an die Frauen und an die Jugend wendet, an jene Hörer also, die abseits aller technischen Probleme in dem neuen Verständigungsmittel den „Unterhaltungsrundfunk" sehen und suchen, als den ihn der Wille seines Schöpfers entstehen ließ. Manches technische Phänomen, manch stilistisches Gesetz mußte erst erkannt und ausgewertet werden, ehe der Unterhaltungsrundfunk in seinem ganzen Umfange sich durchsetzen konnte. Auch Frau und Jugend stehen heute noch bisweilen vor Problemen; sie wissen nicht, wie sie das Wunder der Technik sich selbst dienstbar machen und dem Familienleben einordnen sollen. Handfertigkeitsunterricht und Bastelstunden, Märchenstunden und Jugendbühne, Vortrag und Konzert wollen nutzbringend ausgewertet werden. Hier soll der Frauen- und Jugendfunk hilfreich die Hand reichen.*

## Rundfunk, Frauen und Kinder

Von **Ursula Scherz**

Die kulturelle Mission des Rundfunks kommt dadurch zum Ausdruck, daß Bildungselemente im Volk verbreitet werden. Bildungselemente kann ja auch ein Vergnügungsprogramm enthalten, ebensogut wie unterrichtende und aufklärende Vorträge oder handwerkliche und künstlerische Unterweisungen. Man muß den Begriff „Bildungselemente" natürlich in seinem weitesten Umfange verstehen wollen. Die übliche Wissensbildung als das Kennzeichen des höheren Menschen ist ja glücklicherweise eine im Aussterben begriffene Anschauung. Die schaffenden und schöpferischen Fähigkeiten des Menschen werden plötzlich schmerzlich vermißt und kommen damit wieder zu ihrer ihnen zukommenden Wertschätzung. Damit ist auch die Überschätzung des gelehrten Mannes und die Unterschätzung der ungelehrten Frauen ins Wanken geraten. Menschlichkeit und Tätigkeit kommen zur Geltung. Damit ist die Frau in jeder Beziehung dem Mann ebenbürtig geworden.

Trotzdem bildete die „Frauenfrage" für den Rundfunk nach den verschiedensten Seiten hin eine viel durchdiskutierte Angelegenheit, die heute noch nicht gänzlich aus dem Stadium der Experimente herausgetreten ist. Ein gelungenes und glückliches Experiment bedeutet aber auf jeden Fall die Durchsetzung der „künstlerischen Handarbeitsstunden", die meinem Mitarbeiter, dem bekannten Bildhauer Wauer, gegen den Skeptizismus der leitenden Stellen im Rundfunk gelang. Man darf das ruhig aussprechen, weil es von den kompetenten Stellen vor der Presse selbst festgestellt worden ist. Man gab freudig zu, daß der Erfolg ganz überraschend groß und unerwartet war. Das Interesse gerade der Frauen an künstlerischen Darbietungen auf praktischem Gebiete grenzt nahezu an Enthusiasmus, wie die vielen Hunderte von Briefen beweisen, die uns fortgesetzt zugehen. Es lohnt sich wohl, den psychologischen Ursachen einmal nachzugehen. Die Handarbeit in ihrem häuslichen Sinne war und ist wohl auch heute noch zum allergrößten Teile das Gebiet der Frauentätigkeit, auch dort, wo die Frau berufstätig sein muß. Jede Frau hat auch ein natürliches Bedürfnis nach



Schönheit. Der Geschmack spielt in ihrem Leben eine ausschlaggebende Rolle. Jede Frau hat auch ein gewisses Luxusbedürfnis, und nicht nur etwa die der höheren Kreise. Das wäre schlimm, wenn es nicht mehr in den breitesten weiblichen Volksmassen vorhanden wäre. Es gehört zum weiblichen „Auftrieb", zum „Streben". Dazu kommt noch der besondere Tätigkeitstrieb, den jede Frau hat, die neben ihrem Gatten oder in ihrer Selbständigkeit keinen bestimmten Beruf ausübt und keine Liebhaberei hat, die ihre Zeit ernsthaft ausfüllt. All diesen Bedürfnissen, Notwendigkeiten und Wünschen bieten die „künstlerischen Arbeitsstunden" im Rundfunk unerhoffte Anregungen, die in das Gebiet des Kunstschaffens einzuführen imstande sind oder wenigstens der Kunst näher bringen.

Nur wer selbst zu schaffen versucht, weiß, was „Kunst" dem Menschen sein und bedeuten kann. Ein ganzes Leben ist damit in glücklichster Weise auszufüllen. Gerade hier zeigt sich die pädagogische Begabung meines Mitarbeiters, dem auch ich meine künstlerische Erziehung verdanke. Er versteht es ausnehmend, das künstlerische Moment überall hervorzuheben, es in der kleinsten Arbeitsaufgabe nachzuweisen und immer wieder den Weg zu zeigen, der von unsern unwichtigen Leistungen doch zur Kunst führen kann. Diese glückliche Leitung der praktischen Arbeit, die ich zumeist anrege und fördere, macht wohl so froh, daß sich unsere Mitarbeiterinnen immer und immer wieder entschließen, uns auch Proben ihrer sich steigernden Einsichten und Geschicklichkeiten zuzuschicken. Sie trennen sich oft von wertvollen und geschmackvollen Erzeugnissen ihres persönlichen Schaffens, die sie doch sicher selbst sehr gut brauchen und sicher auch gern behalten würden. Sie müssen ihre eigenen Glücksempfindungen und ihr wachsendes Selbstbewußtsein „mitteilen". Das sind wunderbare und wertvolle Zeugnisse seelischer Erstarkung in unserer gefährdeten Zeit. Es kann diese Aufbauarbeit intimster und sicherster Art nicht intensiv genug betrieben werden.

Ein erörterungswertes Phänomen ist diese Wirkung des Rundfunks. Er gibt eine außerordentliche Gelegenheit zum „Dienst" an der Persönlichkeit des einzelnen. Gerade der „Umgang mit den Dingen" in künstlerischer Richtung und Beziehung pflegt imponderabile Werte, die sich sonst der erzieherischen Einwirkung durchaus entziehen. Gerade in diesem Punkte sind wir, mein Mitarbeiter und ich, bemüht, auch in der Form unserer Zusammenarbeit einen möglichst innigen Zusammenhang zwischen uns und unseren Mitarbeitern herbeizuführen. Wir improvisieren deshalb unsere Dialoge in zwanglosester Weise. Daß dies Verfahren eine sehr unmittelbare und verständniserleichternde Wirkung hat — abgesehen von dem Vergnügen, das diese Art des Zwiegesprächs unsern Zuhörerinnen und Zuhörern macht —, können wir aus Zuschriften tagtäglich neu feststellen.

Ich sprach eben auch von Zuhörern! Sollte man es für möglich halten, daß unsere Arbeitsstunden für „Frauen und Mädchen" ein ebenso eifriges wie zahlreiches Kontingent männlicher Teilnehmer aufweisen? Daß Ehepaare zusammenwirken und begeisterte Briefe schreiben, ist leichter verständlich. Ein geistvoller Journalist behauptet sogar, unsere künstlerischen Frauenarbeitsstunden wären bedeutungsvolle Faktoren im Problem der Ehe in der Provinz und auf dem Lande! Aber auch der einzelne Mann findet seine Rechnung bei uns oder vielmehr: bei künstlerischer Handarbeit!

Besondere Erwähnung verdient die Teilnahme vieler Lehrerinnen und Lehrer, die den Deutschen Sender hören, an unseren Unterrichtsstunden! Da die Volksschulen mehr und mehr dazu übergehen, den Bastelunterricht als Unterrichtsmethode zu benutzen und auszubauen, sind die Lehrenden vor die Notwendigkeit gestellt, selbst zu basteln und eine Ausbildungsmöglichkeit zu suchen. Aus vielen Mitteilungen aus Lehrerkreisen wissen wir, daß unsere künstlerischen Arbeitsstunden als einzige jetzt vorhandene Gelegenheit zu diesem Zwecke gern und mit Erfolg benutzt werden. Damit komme ich zu meinem eigentlichsten Tätigkeitsgebiet im Rundfunk, zum Basteln mit unsern Kindern. So sehr es mit künstlerischer Handarbeit noch in einem reineren und ursprünglichen Zusammenhang steht als das der „Großen", so weit weicht es auch wieder von der Beschäftigung Erwachsener mit künstlerischen Handarbeiten ab. Sein Sinn ist ja in ganz anderer Art „erzieherisch" als bei den reifen Menschen. Das Basteln ist eine unentbehrliche Entwicklungsphase im Werden des Kindes.

Es kann und darf sie weder überspringen noch vernachlässigen, wenn es nicht starke Mängel und unbrauchbare Stellen in seiner geistigen und seelischen Verfassung dem Leben gegenüber behalten soll, die ihm einmal schwer zu schaffen machen und die es nie wieder ausbessern kann. Sein Denken würde gerade an der wichtigsten Stelle unentwickelt bleiben. An der praktischen! Der „unpraktische" Mensch ist nur ein halber Mensch. Er ist der im Leben meist erfolglose Mensch. Sein Zweckdenken ist nicht rechtzeitig angeregt und geübt worden. Damit erhält er eine ganz falsche Einstellung ins Leben, denn er schätzt natürlich das, was er nicht kann, gering ein, weil er es nicht richtig beurteilt. Er überhebt sich gerade da, wo er minderwertig ist. Die Seelenforschung hat uns gezeigt, daß solche schiefen Auffassungen die unausbleiblichen Folgen und natürlichen Ersatzbildungen sind, die sich der Mensch zurechtmacht. Dem Kinde ist also die Bastelperiode seiner Jugendzeit eine Lebensnotwendigkeit. Das ist erkannt worden. Alle Eltern und Erzieher sollten deshalb gerade Kinder, die keine Neigung dazu zeigen, um so mehr zum Basteln aufmuntern, als diese Art Kinder ja gefährdet ist.

Je notwendiger allen den Kindern das Basteln ist, um so bemerkenswerter sind seine Auswirkungen! Wer kann so glücklich sein wie ein Kind? Wer kann so tief und hingegeben seinen Phantasien leben wie ein Kind? Wer kann so stolz und froh angesichts einer eigenen Leistung sein wie ein Kind? Hier liegt das Glück der Jugend. Nicht in einem mehr oder weniger sorglosen und umhegten Dasein. Dann könnten ja arme und ärmste Kinder nicht glücklich sein. Aber sie gerade verstehen das besonders gut. Besitz macht Kinder leicht glückunfähig. Reiche Eltern sollten das beherzigen. Ein verwöhntes Kind wird leichter unglücklich als ein darbendes. Auch reiche Kinder sollen arbeiten lernen. Im Spiel.



Beim Basteln! Meine Kinderschar setzt sich aus Tausenden von Kindern zusammen aus allen Volkskreisen. Die Tausende kenne ich aus ihren Briefen. Da, wie die Erfahrung zeigt, nur der kleinste Teil, ein verschwindender, Briefe schreibt, so mögen hinter meinen Tausenden von Briefschreibern wohl Hunderttausende von Mitarbeitern stecken. Um so besser. Um so beglückter fühle auch ich mich als die „Basteltante" so vieler.

Wenn ich nun zum Schluß noch auf meine Art und Weise, mit den Kindern umzugehen, zu sprechen komme, so geschieht das hauptsächlich deshalb, weil es vielen Leuten so außerordentlich wunderbar vorkommt, daß ich, ohne die arbeitenden Kinder zu sehen, ohne ihre Tätigkeit kontrollieren oder Fehler korrigieren zu können, überhaupt etwas zustande bringe. Einzig durch Worte! Aber diese scheinbaren Erschwerungen und Unmöglichkeiten sind gerade der Vorzug der Funkmethode. Das Wort muß alles lebendig machen. Wie sehr müssen es also die Kinder erleben! Wie genau müssen sie zuhören lernen! Wie sehr müssen sie sich konzentrieren! Alles Gehörte setzen sie aus eigenem Können in Vorstellungen um, die sie sich von dem Gehörten machen müssen. Dann erst können sie das, was sie sich vorstellen, zur Tat werden lassen. Wissen Sie, daß das genau die Art ist, wie ein Künstler schafft? Eine innere Stimme oder eine „Intuition" gibt ihm die Idee. Sie muß in ihm zur Vorstellung werden. Erst dann kann das Werk geformt werden. Ist es nicht prachtvoll, daß unsere Kinder so schöpferisch arbeiten lernen?

---

## Zum zweijährigen Bestehen des Kinderfunks der „Deutschen Welle"

Von **Wilhelm Conrad Gomoll**

Deutschland ist zum Schrittmacher für den Kinderfunk geworden, und die hauptsächliche verdienstvolle Pionierarbeit, die geleistet werden mußte, um Deutschland an die Spitze zu stellen, wurde von der „Deutschen Welle" auf sich genommen, die am 1. Dezember 1927 das Wagnis einging, als erster deutscher Sender einen täglichen Kinderfunk ins Leben zu rufen. Dr. Konrad Dürre war der Vater dieses Gedankens.

Ein Wagnis! . . . Und nun können wir schon auf zwei volle Jahre dieser Arbeit zurückblicken. Aus der gewaltigen Summe der gesammelten Erfahrungen wissen wir, daß nicht eine Stunde vergebliches Bemühen aufgewendet worden ist, nicht ein Deut an Kraft verlorenging. Wir wissen, daß der Kinderfunk eine geradezu segensreiche Einrichtung wurde, auf die heute niemand, der sich ernstlich mit dem Rundfunk beschäftigt, verzichten will. Am Anfang stand die Frage, ob es möglich sein wird, das Kind zum Ohrenmenschen zu erwecken. Heute wissen wir, daß gerade die reine Höraufnahme dazu berufen ist, alles naturhaft in der Ursprünglichkeit des Kindes Verwurzelte, in unverfälschter Einfachheit in ihm Schlummernde zu einem starken, seelisch beschwingten Eigenleben werden zu lassen.

Die Kinderstunde der „Deutschen Welle" erntete, erst einige Monate alt, schon früh die Anerkennung derjenigen, die sich mit den wichtigen Fragen der erzieherischen Beeinflussung des Kindes beschäftigten. Erste Hoffnungen wuchsen zu gesteigerten Erwartungen; sie sind nicht getäuscht worden. Charakteristische Beispiele gab das Kindertheater; selbst in der Presse gab es Stimmen, die aufhorchen ließen, wenn die Feststellungen gemacht wurden, daß „aus dem Nichts ein schönes Werk emporwuchs, ein Werk, das um so reiner zu uns spricht, als es ohne Prätensionen auftritt und die gewaltige Arbeitsleistung hinter einer schlichten, jeden gewichtigen Apparat absichtlich vermeidenden Aufmachung verbirgt". Einen „Glücksfall" nannte man das Zusammentreffen und Zusammenwirken derer, die das funkische Kindertheater der „Deutschen Welle" auf die Beine stellten: des bühnenerfahrenen Nachdichters der Grimmschen Märchen, Otto Wollmann, der den Stoffen die funkeigene Hörspielform gab, durch die sie erst sendefähig wurden, Lilly Dürre-ten Brink, die durch ihre Kompositionen den Spielen ungewöhnliche Stimmungsreize zu verleihen wußte, und Dr. Konrad Dürre als dritter im Bunde, der als unermüdlicher Spielleiter für die hörmäßige Auflockerung eintrat.

Und hier stehen wir nun vor dem großen erzieherischen Problem des Kinderfunks, das alle Eltern, im besonderen alle Mütter interessieren muß. Diese Hörstunden sind Spielstunden mit höchstem Lehrgehalt. Sie sind für die Entwicklung der Kinder von ausschlaggebender Wichtigkeit, da sie an die Stelle des nüchternen, trockenen Unterrichts das freigedankliche Spiel setzen, das den Daseinsäußerungen des Kindes natürlich entgegenkommt. Durch das Gehör den Geist belebend, das Spiel der Phantasie anregend und ständig befruchtend, teilt es sich mit, und je nach dem Inhalt der Funksendung wird das Spiel der Gedanken zum Spiel der Hände, der Glieder, des Körpers, der Augen, der Stimme und des Ohres. Diesen vielseitigen Aufgaben entsprechend und für alle Altersklassen gestuft, wurde denn auch das Programm der täglichen Kinderfunkstunden aufgebaut und durchgebildet. Dem Spiel der Hände und des Auges dienen die Bastelstunden, die frei von allem Pedantischen zur Formungs- und Farbenlust, zur Gestaltungsfreude




*Dr. Konrad Dürre, Lilly Dürre-ten Brink, Otto Wollmann.*

anregen. Das Spiel der Stimme und des Ohres wurde durch von Kindern gesungene Kinderlieder angeregt, die Herz und Gemüt berührten. Aus dem Lied entstand der Reigen, der zum Mitschreiten einlud, entstand das Tanzlied, das die Füßchen erregte, das Arbeitslied, zu dem sich die Arme bewegten, die Hände ineinanderklatschten. Schon bald kam es dazu, daß sich um einzelne auch andere Kinder scharten, daß sich um ein Empfangsgerät ganze Kreise zusammenfanden, die in Gemeinsamkeit, in schöner Kameradschaft das Gebotene aufnahmen. So sammelten sich die Kinder in den Märchen- und Kunterbuntstunden, die mit Natürlichkeit die Erzählung zum Erlebnis werden ließen. Da ist das geschmeidig machende Tanzturnen, das die Hemmungen der Körper der Schulpflichtigen löst und Lebensfreude gibt. Der fortgeschritteneren Jugend enthüllen sich in den Reisen und Abenteuern große Erlebnisse. Die Erde wird weit, ferne Meere und Länder tuen sich auf, wenn Weltreisende über das, was sie erlebten, selbst berichten. Die Welt im großen, aber auch Mensch, Blume und Tier stellen sich in den mannigfachsten Geschichten zueinander, um auf diese Weise vor dem Kinde die große Einheit der lebendigen Natur entstehen zu lassen.

Der Kinderfunk der „Deutschen Welle", vorbildlich für andere deutsche Sendegesellschaften geworden, hat den Beweis gegeben, in welch hohem Maße durch ihn eine weithin wirksame Aufbauarbeit geleistet wird. Er gab den Kindern die Möglichkeit, freudeerfüllt in ihrer eigenen Welt zu leben; er führte sie aber auch in die große Gemeinschaft des menschlichen Lebens ein und streute damit einen Samen aus, der hoffentlich dem heranwachsenden Geschlecht selbst die schönsten Früchte tragen wird.

# Frauen- und Jugendfunk auf deutschen Sendern

## Sonntag, 8. Dezember

**Berlin**
11.00: Elternstunde. Kinderbücher.
14.00: Lisa Tezner: Märchenstunde.
14.30: Weihnachtslieder.
15.00: Edith Herrnstadt-Oettingen: Weihnachten der Vergangenheit.

**Breslau**
15.15: „Der Weihnachtsmarkt". Sendespiel.

**Frankfurt a. M.**
11.00: Fritz Taeuber: Jugendarbeit in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.
11.30: Elternstunde. Henni Pleimes: Wie das Kind im Spiele schöpferische Kräfte zeigt.
14.30: Hanna Lungen: Rübezahl.

**Hamburg**
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde.

**Königsberg**
15.10: „Vonnem Fescher un siener Fru". Märchenspiel.
15.40: Carola Hersel: Etwas vom Schenken.

**Königswusterhausen**
11.00: Johanna Mühlenfeld:: Kinderbücher.
18.25: Dr. J. Hohlfeld: Gedeih und Verderb der Familie in Stadt und Land.

**Langenberg**
16.30: „Reise zu Knecht Rupprechts Werkstatt". Vorweihnachtl. Spiel.

**Leipzig**
16.15: „Der zärtliche Ozuma und die zänkische Panulla". Heiteres japan. Spiel.

**München**
18.00: Viertelstunde der Allerkleinsten.
19.30: Käte Graber: Neue deutsche Frauendichtung.

**Stuttgart**
14.00: „Aus dem Märchenwald". [M. Kyber].
15.00: Else Pfeiffer-Bonhöfer: Karl Weitbrecht.

## Montag, 9. Dezember

**Berlin**
15.20: Erna Arnhold: Familienleben in China.
17.30: Sport-Jugendstunde.

**Breslau**
16.00: Musikfunk für Kinder

**Frankfurt a. M.**
15.15: Fr. Voigt: Mit Arabern auf der Gazellenjagd in Algerien.
16.00: Ella Schwarz: Das Kleinkind in der Familie zwischen Eltern und Geschwistern.
19.05: Dr. Paumgartner: Mozarts Tod.

**Hamburg**
16.15: Mari Teich: Bastelfunk.
16.40: Geschenkbücher für die Jugend.
17.30: E. Harte: Natürlichkeit in der körperlichen Erziehung.
19.25: H. Brennicke: Die soziale Bedeutung der Freizeit für erwerbstätige Jugendliche.

**Königsberg**
15.30: Dr. Lau: Rätselfunk für die Kleinen.
17.30: Stunde der Berufsberatung.

**Königswusterhausen**
14.30: Märchen und Geschichten.
15.00: Elsa Paulsen: Wie beschenken wir die Kinder zu Weihnachten?
15.45: Dr. Else Hildebrandt: Das Recht der Ehefrau auf Arbeit.

**Langenberg**
15.00: Spiele im Zimmer.
16.05: Dr. Elisabeth Cosack: Gedanken zur Psychologie der Lektüre und des Lesens.
16.45: Jugendfunk.

**Leipzig**
10.50: Frau Douvern: Vom Einkaufen.
15.00: L. P. Varma: Die Frau in Indien.

**Stuttgart**
19.05: Dr. B. Paumgartner: Mozarts Tod.

## Dienstag, 10. Dezember

**Berlin**
15.20: Dr. Annie H. Friedländer: Aus der Praxis der Eheberatung.
16.05: G. Neukirch: Wintersport und Volksgesundheit.
17.30: Dr. Landsberger: Seefahrergeschichten.

**Breslau**
18.45: Kinderstunde.
1. Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar. — 2. Was schenke ich Vati und Mutti zu Weihnacht?
19.10: Kriminalkommissarin Hanne Laufer: Die Bedeutung der Frauenpolizei.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Dr. Höfer: Vom Bazillenvater Robert Koch.

**Königsberg**
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
15.30: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde.
18.45: Jugendleiter Metz: Die arbeitsrechtliche Lage der Lehrlinge.

**Königswusterhausen**
14.40: Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.00: Dr. H. Lebede: Wir bauen ein Theater.
15.45: Ursula Scherz, W. Wauer: Bastperlflechten: Handtasche mit Reißverschluß.
17.30: Dr. W. Mahrholz: Neue Bücher.

**Langenberg**
15.00: Weihnachtsgeschichten und Lieder.

**Leipzig**
14.45: Max Zeibig: Bücher, die von Weihnachten handeln.

**München**
14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Thea Bicker: Weihnachtsarbeiten für die Familie. — 2. Elsa Schröder: Rezepte für feinere Bäckereien.
19.30: Ph. Hassencamp: Weihnachtsgeschenke.

**Stuttgart**
15.30: Dr. E. Frank: Soziale Frauenbücher.

## Mittwoch, 11. Dezember

**Berlin**
15.20: Obering. M. Tombrink: Das Gas und seine Verwendung im Haushalt.
17.00: „Das kalte Herz". Von Katarina Bach.

**Breslau**
17.30: Elternstunde.
1. Schulrat Wollnick: Elternschaft und Rundfunk. — 2. Stud.-Rat Dr. Poamplun: Flugwesen und höhere Schule.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Rektor Wehrhan: Frau Holle und ihre Nixen.
18.05: Dr. Altmann-Gotheimer: Die Frau in der internationalen Arbeit.

**Hamburg**
19.25: Stud.-Rat Muchow: Der Jugendliche von heute.
Jugendbewegung und Jugendorganisation als Faktoren der Selbsterziehung.

**Königsberg**
15.30: „Der zärtliche Ozuma und die zänkische Panulla". Heiteres japanisches Hörspiel von Marga Hoffmann.
17.30: Elternstunde. Lehrer Muhlack: Neue Bücher für den Weihnachtstisch unserer Kinder.
19.00: A. Conradt: Was für Spielzeug soll ich meinen Kindern zu Weihnachten schenken?

**Königswusterhausen**
14.45: O. Wollmann: Kindertheater: „Struwelpeter".
15.45: Anna Neumann: Weihnachtsvorbereitungen der Hausfrau.
16.00: Dr. Susanne Engelmann: Die Erziehung des Mädchens zur Staatsbürgerin durch die Schule.

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Handarbeitsstunde für junge Mädchen. „Wir bemalen Papierservietten".
15.45: Dr. Elisabeth Cosack: Gedanken zur Psychologie der Lektüre und des Lesens.

**Leipzig**
10.50: Lotte Hildebrandt: Süddeutsche Weihnachtsbäckerei.
14.30: Für die Jugend. Erna Moser: Von Spinnen und Spinnentieren.

**München**
16.55: Kinderstunde.
1. Peterles Christnacht. — 2. Wir basteln Christbaumschmuck. — 3. „Besuch beim Christkindl". Ein Spiel für die Kleinen von A. Stocker.
18.15: Schachfunk für die Jugend. Stud.-Rat Geist: Napoleon I. als Schachspieler.

**Stuttgart**
15.00: „Auf der Weihnachtsmesse". Mitwirkende: Tante Gretle, Fred Höger, Eugen Thyssen, Rundfunkorchester. Leitung Gust. Görlich.
18.05: Prof. Dr. Elisabeth Altmann-Gotheiner: Die Frau in der internationalen Arbeit.
18.35: Wilhelm Schussen liest aus eigenen Werken.

## Donnerstag, 12. Dezember

**Berlin**
15.20: Dr. W. Hermanns: Die Nahrungsmittel und ihre Herkunft.
15.40: Bücherstunde. Liebes- und Eheromane.
16.05: Dir. Wachler: Sprachpflege, auch eine Forderung des Tages.
17.30: Violoncellokonzert für die Jugend.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Welche Bücher wünsche ich mir zu Weihnachten?

**Hamburg**
18.50: Dora Moldehnke: Gertrud Möller, die bedeutendste Lyrikerin des 16. Jahrhunderts.

**Königsberg**
15.30: Charlotte Schmidtke-Goerlitz: Bastelstunde für unsere Kleinen.
16.00: Werner Gebhardt: Auch die Großen waren einmal klein und jung.

**Königswusterhausen**
10.00: A. Tschentscher und Partner: Einheimische Tiere.
14.30: Oberstlt. a. D. Dühring: Erlebnisse in Kamerun.
15.00: Rektor K. Hahn: Wir rüsten zur Weihnachtsfeier in der Schule.
15.45: Dr. Edith von Lölhöffel: Das Kleinkind im Winter.
17.30: Bernh. Weimann liest aus seiner Erzählung „Besinnliche Reise".

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Kinderspielstunde: Hänneschen-Theater.
16.00: Dr. Kridies: Bücher für die Frau.

**Leipzig**
14.30: A. Findeisen: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend.

**München**
18.45: Dr. Roth: Weihnachtsbücher.

## Freitag, 13. Dezember

**Berlin**
17.30: Prof. Dr. H. Reichenbach: Naturwissenschaftlicher Vortrag für die Jugend.

**Breslau**
16.00: Stunde der Frau.
1. Pastor Forell: Advents- und Weihnachtsgedanken in der Frauenhilfe. — 2. Wochenschau.
17.30: Kinderzeitung. Peer Lhot und Ewald Fröhlich: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.40: Stunde der Technik. Elektrisches Spielzeug unterm Weihnachtsbaum.
19.05: Abendmusik für die kleinen Rundfunkhörer (Schallplatten).

**Frankfurt a. M.**
15.15: Berufsberater Kiesper: Der Lehrling in den kaufmännischen Berufen.

**Hamburg**
17.00: „Märchenbräute". Märchenspiel von Helene Szpitter.

**Königsberg**
8.30: Minni Volze: Turnstunde für die Hausfrau.
15.30: Märchen- und Kinderlieder.
18.15: Elsa Schröder: Rezepte für Weihnachtsbäckerei.

**Königswusterhausen**
14.30: Gertrud van Eyseren: Kunterbunt.
15.45: Dr. Ilse Reicke: Weltverbesserung überall?

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Wir basteln einen Kalender.
15.40: Linni Rundholz und Dr. Daniels: Was will ich werden?
16.45: Rektor Simon: Jugendfunk.

**Leipzig**
14.30: M. Spaeth: Von Fliegern und Flugzeugen.
17.30: Leni Krug: Bücherstunde der Frau.

**München**
14.45: Stunde der Frau. Vorlesungen und Liedervorträge.

**Stuttgart**
18.05: Berufsberater Gottschalk: Die mittleren technischen Berufe.
18.35: Wesen und Bedeutung des ärztlichen Rezeptes.

## Sonnabend, 14. Dezember

**Berlin**
15.20: Dr. W. Benjamin: Jugendstunde.
19.00: Käte Graber: Die kämpfende Frau.

**Breslau**
16.00: Christa Niesel-Lessenthin: Jugendschriften.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Aus dem deutschen Liederkranz. Mädchenklasse V a der Schwanthaler Schule.

**Königswusterhausen**
14.30: Ursula Scherz: Ein Spaziergang durch die Spielwarenabteilung bei Wertheim.
15.00: K. Friebel: Aus der Rundfunkabteilung des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht.
15.40: Maria R. Jünemann: Frauenbücher.

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Kinder vor dem Mikrophon.
16.00: Dr. Meridies: Das Weihnachtsbuch für die Frau.

**Leipzig**
14.30: Bastelstunde für die Jugend hält Susanne Bach.

**München**
18.20: Jugendstunde.
1. O. Willner: Wie baue ich mein Krippel? — 2. Albert Spenger: Geschichten von Ludwig Thoma.

ordnung, u. a. Besprechung über ein Bötelessen und Maskenball. — Gleich nach Weihnachten beginnen wieder neue Kurse. — Neuaufnahmen: Emil Emisch, Magdeburg, Rotekrebsstraße 1b; Fritz Barnbeck, Magdeburg-B., Nordstraße 10; Walter Keitel, Magdeburg, Johannisbergstraße 16 IV; Albert Vogel, Magdeburg-B., Schönebecker Straße 129 (Klosterbergegarten); Daniel Schulz, Magdeburg, Nachtweide 92—94.

**FTV. Gruppe Lorenz E. V.** Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto Berlin 124 648. — Die Arbeiten der Bastelstube für Kurzwellengeräte schreiten gut vorwärts. Wir empfehlen allen Mitgliedern, die sich auf diesem und auf anderen Gebieten unterrichten wollen, den Besuch unserer Bastelabende am Montag, 18 Uhr, im Vereinslokal.

**FTV. Gruppe Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Fernsprecher: Baerwald F. 6 3684. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6 3684. Postscheckkonto Berlin Nr. 238 85. — Materialverkaufsstelle täglich von 11—19 Uhr geöffnet. — Akkuladestation. — Photoartikel. — Nächste Mitgliederversammlung: Donnerstag, 5. Dezember, im Klublokal, Beginn pünktlich 20 Uhr. — Technische Sprechstunden finden regelmäßig jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum statt.

**FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nächster Bastelabend Mittwoch, 11. Dezember, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Besonders behandelt werden Schirmgitterempfänger.

**FTV. Gruppe Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Telephon: Hansa 6640. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Str. 26. Zusammenkunft: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Am 10. Dezember, 20 Uhr, findet unter Leitung von Ing. W. Hasenberg ein Lichtbildervortrag statt. Thema: Netzanodengeräte mit Edelgasröhren. — Wir machen jetzt darauf aufmerksam, daß wir am 17. Dezember das alte Jahr mit einem Eisbeinessen abschließen werden. Meldungen hierzu werden bis zum 10. Dezember von unserem Kassierer Sahland entgegengenommen.

*

**Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. Mecklbg.** Geschäftsstelle: Carl Anders Gr. Moor 7, Fernruf 4709. Vereinslokal: Altdeutsche Bierstube, Salzstr. 5, 1 Treppe. — Nächste Mitgliederversammlung Montag, 9. Dezember, 20 Uhr, im Vereinslokal. Aus der Tagesordnung: Rundfunkstörungen durch Gleichrichter und durch Heilapparate, Vortrag über Beseitigung von Störungen innerhalb eines Rundfunkgeräts. — Bastelabende und Morseübungen finden unter Leitung des Technischen Ausschusses am 1., 3. und 4. Montag in jedem Monat im Vereinslokal statt. Wir bitten um rege Beteiligung.

*

## Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns umfangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

**Funkwerbeschau vom 1. bis 3. Februar 1930,**
veranstaltet von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Berlin, der Südwestdeutschen Rundfunk-A.-G., Frankfurt, und dem Saar-Radio-Club, E. V., in sämtlichen Räumen des Café Kiefer, Sbr.

Wer arbeitet mit? Durch die Mitarbeit einiger Mitglieder und Funkhörer war es in der vergangenen Zeit möglich, zahlreiche Störherde zu ermitteln, einzugrenzen und zu beseitigen. In mehreren Stadtteilen haben auf diese Weise einwandfreie Empfangsverhältnisse geschaffen werden können. Auf die Mitarbeit der Funkhörer kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Jeder, der Interesse daran hat, daß die Rundfunkstörungen in seinem Wohnbezirk beseitigt oder auf ein erträgliches Maß herabgemindert werden, wolle sich mit der Störungsstelle des S. R. C., Varziner Straße 20, Saarbrücken 2, Fernsprecher Nr. 112, in Verbindung setzen, von wo er jede gewünschte Auskunft und das erforderliche Material kostenlos erhalten kann. Tatkräftige Mithilfe und enge Zusammenarbeit der Funkhörer mit dem Störungsdienst des S. R. C. liegen im Interesse einer schnellen Beseitigung der Störungen des Rundfunks.

Nächster technischer Abend: Mittwoch, 11. Dezember, Vorführung moderner Netzempfänger und Lautsprecher. Nähere Mitteilung ergeht schriftlich.

Die Richtlinien der R. R. G. für Funkausstellungen können die Ortsgruppen bei uns anfordern.




Zu kaufen gesucht: Netzanode, 220 Volt, Wechselstr., für Fünfröhrengerät, mit Anodenabgr. bis 180 V., mit und ohne Gitterabgr., geräuschfrei. Angebote an Erich Schniebs, Altenkessel-Saar, Gerhardtstr. 27.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 13. Dezember, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle, Saarbrücken, Varziner Straße 20, durch Ing. Franke. Vollzähliges Erscheinen der K. W.-Interessenten erwünscht.

Morsekursus in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20: a) für Fortgeschrittene jeden Montag, 20.30 Uhr (Leiter Herr Reuther); b) für Anfänger jeden Dienstag und Freitag, 20.30 Uhr (Leiter Herr Dittmar).

Zu verkaufen: Ein Vierröhrenempfänger Seibt mit Kopfhörer, Lautsprecher, Heiz- und Anodenbatterie, preiswert. Krückemeyer, Fürstenstr. 5, Sbr. 3. — Zwei Satz Honigwabenspulen von 25 bis 300 Windungen billigst. Christmann, Neustr. 49, Sbr. 2.

Unsere Broschüre: Ursache, Wirkung und Beseitigung der Rundfunkstörungen wird allen Vereinen des D. F. T. V. und allen Rundfunkteilnehmern des Saargebiets (durch Vermittlung der Oberpostdirektion) demnächst zugestellt werden.

**Funkausstellung vom 7. bis 16. Dezember in Völklingen veranstaltet von der Vereinigung der Funkfreunde.**

**Die Vereinigung der Funkfreunde Völklingen** ladet alle Ortsgruppenmitglieder des S. R. C., Interessenten und Freunde zum Besuch der Ausstellung herzlichst ein. Der Besuch der großzügig angelegten Ausstellung unter dem Protektorat des Herrn Kommerzienrat Röchling wird sich lohnen! Vorführung der modernsten Geräte durch die bedeutendsten Fachgeschäfte des Saargebietes. Darstellung der Rundfunkstörungen und der Mittel zu ihrer Beseitigung; Bildfunksender und Bildfunkempfänger im Betrieb; Kurzwellensender und -empfänger. Ausstellung sämtlicher Instrumente des S. R. C. für die Störungsbeseitigung, für Meßzwecke aller Art usw. Verlosung von Radioartikeln; Hauptgewinn ein wertvoller Rundfunkempfänger im Werte von 3000 Fr. — Samstag, 7. Dezember, 21 Uhr (voraussichtlich), Vortrag von Dr. Friebel, Berlin: „Die kulturelle Bedeutung des Rundfunks". Da die Ausstellung hervorragend organisiert und durchgeführt wird, wäre es erwünscht, wenn alle Ortsgruppenleitungen des S. R. C. sich am Samstag, dem 7. Dezember, 21 Uhr, in Völklingen zur gemeinschaftlichen Besichtigung und Aussprache in wichtigen Vereinsangelegenheiten zusammenfinden wollten.

**Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf.** Dem Gesuch des Vorstandes des S. R. C. an die Licht- und Kraftgenossenschaft in Altenkessel-Neudorf, betr. kostenloser Aufladung der Blinden-Akkumulatoren, wurde entsprochen. — Für Samstag, den 7. Dezember, ist ein gemeinsamer Besuch der Funkausstellung in Völklingen vorgesehen. Alle Herren, die sich an der Fahrt nach Völklingen beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis 4. Dezember zu melden.

**Radioklub Neunkirchen (Saar).** Kaufmännische Versammlung Freitag, 6. Dezember, 20.30 Uhr, im Klublokal. Zahlreicher Besuch erwünscht. — Wir bitten um rechtzeitige Einzahlung der Beiträge.

*

## Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

1. Vorsitzender: Dir. Fr. Reimann, Melchendorfer Str. 14 (Fernsprecher: 4082). 2. Vorsitzender: Tel.-Insp. Wendler, Colmarer Straße 20 (Fernsprecher: 5458). Geschäftsstelle: Techn. Reichsb.-Obersekretär Rahmig, Nordhäuser Str. 106. Schatzmeister: Arno Striepecke, Kaufmann, Poststr. 116 (Fernsprecher 870).

*

## Funk-Verband Ostsachsen E.V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

Dem Funk-Verband Ostsachsen haben sich der Funkverein Dippoldiswalde und der Funkverein Bautzen angeschlossen.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Sonnabend, 7. Dezember, Geschäftsstelle, 20 Uhr, Vortrag Ing.-Chem. Fr. Müller: „Widerstandsverstärker, Netzanschlußgerät und ihre gegenseitige Anpassung". — Freitag, 13. Dezember, 20 Uhr, Grüner Saal des Hotel „Drei Raben". Vortrag Ing. Fehse, Hamburg: „Die neuesten Röhrentypen und ihre günstigste Verwendung, um ein Gerät auf Höchstleistung zu bringen".

Zahlungen: Wir möchten unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß wir in den nächsten Tagen die Beitragsrückstände durch Nachnahme einziehen werden, falls sie nicht vorziehen, die Rückstände persönlich in unserer Geschäftsstelle oder auf unser Postscheckkonto Dresden Nr. 8491 einzuzahlen.

Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle. (Versuche mit Photozellen und Nipkowscheibe).

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2, II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Anmeldung. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte, Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

**Funkverein Bad Schandau.** Die Versammlung vom 11. November war gut besucht und durch Vortrag und Röhrenmessung lehrreich.


**Eine weitere Entwicklung**
**unserer weltbekannten Ledionspule**




**Die umschaltbare Ledionspule**
**für die**
**Neutrodyne-Schaltung**

**Hierfür neue Baupläne zum Selbstbau eines 4- resp. 5-Röhren-Neutrodyne-Empfängers**

Fordern Sie von Ihrem Händler oder von uns unsere ausführlichen Prospekte an

**C. J. Vogel**
**Draht- und Kabelwerke A.-G.**
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

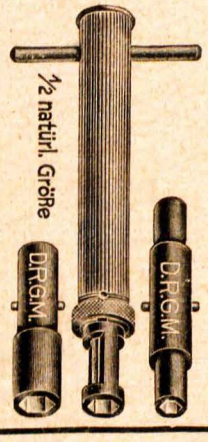
**EVW Anoden-Akkumulator**
**VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom**

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

**Röhren-gleichrichter** für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

| | 90 V. | 120 V. | 150 V. |
|---|---|---|---|
| Zahlung in 4 Monatsraten à M. | 9,75 | 13,— | 16,— |
| Zahlung in 7 Monatsraten à M. | 5,70 | 7,50 | 9,50 |
| Zahlung in 14 Monatsraten à M. | 3,— | 4,— | 5,— |

**Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.**
**MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2**




**Steckschlüssel**

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

**Alfred Büttner**
**Krebsmühle Sommerfeld**
**Nd.-Laus. Land**

Vier Mitglieder wurden neu aufgenommen. — Nächste Versammlung: 9. Dezember, 20 Uhr, bei Gerschner. Vortrag Ing. Dlaske: „Isolierstoffe im Rundfunkapparatebau".

*

**Verein der Funkfreunde Jena E. V.** Am 7. und 14. Dezember findet wegen anderweitiger Benutzung des Zimmers in der Hopfenblüte kein Vereinsabend statt. — Dienstag, 10. Dezember, 20 Uhr, im Vereinslokal, Vereinsversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Niederschrift; 2. Bericht über die Ausstellung; 3. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. Pr.** Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I; Geschäftsstunden: außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto Königsberg Pr. 145. — Am Freitag, 22. November, fand im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung statt. Obering. Domnick gab kurz einige Vereinsmitteilungen bekannt und erteilte dann Herrn Kerger (Hamburg) das Wort, der zuerst dem V. O. F. Grüße vom Hamburger Verein, dem er selbst angehört, übermittelte, berührte dann kurz die schlechten Empfangsverhältnisse des Königsberger Senders, die er in Ostpreußen vorgefunden, und sprach dann über „Die moderne Kathodenröhre, ihre Herstellung und Wirkungsweise". An Hand von Lichtbildern und einem Film hielt er einen überaus fesselnden Vortrag. Der Unterrichtskursus für die Funkwacht hat am Dienstag, dem 26. November begonnen. Weitere Anmeldungen sind erwünscht. Ferner wurde beschlossen, ein Winterfest zu feiern.

**Gesellschaft der Funkfreunde, E. V., Hannover.** Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 39 689. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Klubheim: Weberstraße 25/26. Postscheckkonto: Hannover 35 427. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G.

*

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher Oliva 31 57, 31 58. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Bericht über den letzten Vortragsabend. Ausführlichen Bericht über den am 26. November abgehaltenen Vortrag von Ing. Otto Kappelmayer über das Thema: Hochfrequenz- und Audionprobleme von morgen; deutsche und amerikanische Entwicklungsrichtungen" bringen wir in Heft 76 der DFG.-Mitteilungen.

2. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

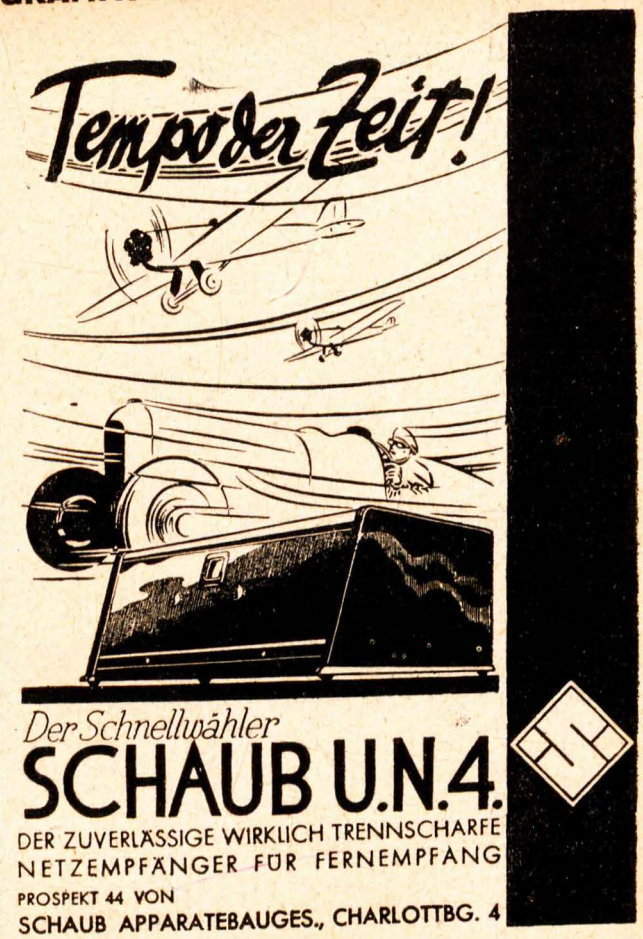
3. Mitgliedbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das vierte Kalendervierteljahr war am 10. September 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

4. DFG.-Mitteilungen. Die DFG.-Mitteilungen Nr. 75 sind erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Diejenigen Mitglieder, denen sie nicht zugegangen sind, bitten wir, sie von der DFG.-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus dem Inhalt der DFG.-Mitteilungen, Heft 75, nennen wir folgende Aufsätze: Der heutige Stand der Fernsehtechnik. — Einige Angaben über den Bau eines Kurzwellenempfängers. — Bildtelegraphie, Fernsehen, Tonfilm. — Neue Radio-Musikinstrumente. — Merkwürdige Störung bei einem Netzempfänger. — Neues vom deutschen Tonfilm. — Allerlei Neuigkeiten. — Neue Schallplatten. — Buchbesprechung. — Briefkasten.

5. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

6. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre

Fortsetzung auf Seite 11.

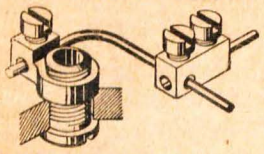


Der Schnellwähler
SCHAUB U.N.4.
DER ZUVERLÄSSIGE WIRKLICH TRENNSCHARFE NETZEMPFÄNGER FÜR FERNEMPFANG
PROSPEKT 44 VON
SCHAUB APPARATEBAUGES., CHARLOTTBG. 4

DAS WIRD EIN FEST!


Grass & Worff, Inh. Walter Vollmann
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18

## Warum löten?
**Geschraubt ist besser!**



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

**B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6**

---

**Fordern Sie**
unseren neuerschienenen

## Radio-Katalog
**1929/30**

mit interessantem Anhang „S." gegen Einsendung von 30 Pf. i. Marken. Versand zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands.
Zahlreiche Anerkennungen.

**Detzer-Radio**
**Berlin W 57**
Yorckstraße 46, Ecke Mansteinstraße.

---

**Original amerikanischer Stromberg-Carlson Neutrodyne**

**rückreisehalber verkäuflich.**

Tanz,
Neukölln, Fontanestr. 14
Tel. Neukölln 5216

---




Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe gesetzl. gesch.

Gröss. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
**„LILIPUT"**

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

**25—300 Windungen 1 RM. per Stück**

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

**EspeWerk, Potsdam**

---

## Vertreter

bei d. Händlerkundschaft bestens eingeführt, mit guten Verbindungen zu den Verbraucher-Organisationen, wünscht noch einige

**gute Vertretungen**

für den Freistaat Sachsen zu übernehmen

Angebote unter **E 3** an die Geschäftsstelle des „Funk" Berlin SW 68 / Zimmerstraße 94

---

## Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

**Anlage von Antennen nach polizeilicher Vorschrift**

sachgemäß, schnell und preiswert, auf Wunsch Teilzahlung, nach System E 3.

**Installationsbüro KARL RIEBOLD**
Berlin W 8 / Wilhelmstraße 53

---

**Ehrl**

**Transformatoren**
**Drosseln**
**Netzgeräte**
**Gleichrichter**

bürgen für

*Qualität*

**JOS. EHRL / MITTWEIDA / Sachsen**

---

## Kaufmann

bilanzsicher, versiert in Propagandawesen und Organisation, mit besten Beziehungen zu den Verbraucher-Organisationen, mit hochfrequenztechn. Kenntnissen, sucht

**leitenden Posten**

in der Funk-Industrie oder im Funk-Handel

Angebote unter **F 15** an die Geschäftsstelle des „Funk" Berlin SW 68 / Zimmerstr. 94

---

## Record-Anoden
ca. 4500 mA 4 Monate Garantie

| Volt | 100 | 120 | 150 |
|---|---|---|---|
| RM | 8.— | 9.60 | 12.— |

## Hochleistungs-Anoden
ca. 3500 mA 4 Monate Garantie

| Volt | 100 | 120 | 150 |
|---|---|---|---|
| RM | 7.— | 8.40 | 10.50 |

## Garantie-Anoden
ca. 2500 mA 3 Monate Garantie

| Volt | 100 | 120 | 150 |
|---|---|---|---|
| RM | 5.80 | 7.— | 9.— |

Wer einmal kauft, bleibt treuer Kunde, weil solche Leistungen noch nie geboten wurden. — Vers. tägl. frisch geg. Nachn. — Höchste Anerkennungen.

**G. STRUWE**
**BERLIN N 65 · RAVENÉSTR. 8**

---

## ALUMINIUM-

**Montage-Kästen D. R. G. M.**
die ideale Vollpanzerung. Ersetzt Holzgehäuse, Frontplatte aus Isolier-Material, Ausschlagen mit Folie oder Blech und besondere Abschirmboxen. Vollst. zerlegbar, sehr stabil, elegant lackiert.

**Aluminium-Frontplatten**
Stärke 3 mm. Vorderseite schwarz-matt oder schwarz-Eisblumenmuster lackiert, sowie unlackiert m. eingepreßtem Muster.

**Gepanzert. Isolierschlauch**
D. R. G. M. zur Abschirmung aller Hochfrequenz führenden Leitungen.

**Erhältlich durch Ihren Radiohändler,** evtl. weisen wir Verkaufsstellen nach.

**Verlangen Sie Prospekte!**

**W. Schönfeld**
Berlin-Neukölln, Schudomastraße 48
Telephon: F 2, Neukölln Nr. 7549.

---

## Super-Huth

7-Röhren-Apparat mit 2 Satz Original Huth-Röhren (neu) für RM. 100,—

**zu verkaufen**

Gefl. Angebote erbeten unter **Nr. 1165** a. d. Geschäftsstelle d. „Funk", Berlin, Zimmerstr. 94

---

*Umständehalber!*

**Neuer Telefunken 40 W für nur RM. 320,— und ein Philips-Lautsprecher mit Umschalteinrichtung für nur RM. 50,—**

*zu verkaufen.*

**Die Geräte sind einwandfrei!**

**Reeckmann**
**Scheessel (Hann.) Am Bahnhof**

Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

7. Neue Mitglieder. Dr. Jochen Schad, Dozent, Ilmenau (Thür.); Herbert Schmidt, Apotheker, Peitz (Niederlausitz); Wilh. Gebhardt, technischer Assistent, Meinigen; Georg Andresen, Kaufmann, Meldorf (Holstein); Karl Heupgen, Steuerinspektor, Siegburg (Rheinland); Werner Springer, Mechaniker, Berlin W 15; Wilh. Zeus, Dipl.-Ing., Dessau; Friedrich Wieting, Schüler, Vechta (Oldenburg); Herbert Wüstenberg, stud. ing., Charlottenburg; Hanns Heinz Wolff, Dipl.-Ing., Berlin-Steglitz.

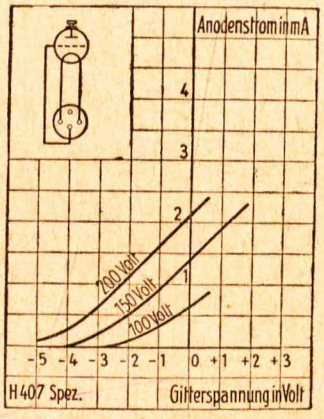
# AUS DER INDUSTRIE

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

**Im Auftrage der Steatit-Magnesia-Aktiengesellschaft** unternimmt Herr Dipl.-Ing. H. O. Riepka, technischer Leiter des Dralowid-Werkes, zur Zeit eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten von Amerika. Es besteht die Absicht, den Stand der Radiotechnik in Amerika sowohl in bezug auf Einzelteile als auf Fertigapparate zu erforschen und die gewonnenen Erkenntnisse der deutschen Industrie, über den Wirkungsbereich des Dralowid-Werkes hinaus, nutzbar zu machen.

*

**Eine neue Hochfrequenzverstärkerröhre.** Es ist bekannt, daß man infolge der außerordentlich großen Widerstandsfähigkeit des in den modernen Valvo-Röhren verwendeten Dunkelstrahlerfadens in der Lage ist, diesen Faden zickzackförmig auszuspannen. Man erreicht dadurch eine erhebliche Vergrößerung der emittierenden Schicht und damit die bekannte große Leistungsfähigkeit dieser Röhren. Naturgemäß mußten aber durch die Verlängerung des Heizfadens auch die übrigen Teile der Röhrenarmatur, nämlich das Gitter und die Anode, ebenfalls beträchtlich vergrößert werden. Eine teilweise unangenehme Begleiterscheinung dieser Vergrößerung ist aber ein Wachsen der inneren Kapazität der Röhren. Wenn auch diese vergrößerte Kapazität in vielen Stufen keine Rolle spielt, gibt es doch Fälle, in denen eine große innere Kapazität unerwünscht, ja vielmehr schädlich ist. Man muß in Betracht ziehen, daß es eine ganze Reihe von Empfangsapparaten gibt, die unter der Bezeichnung Neutrodyneempfänger bekannt sind. Bei mehreren Hochfrequenzstufen besteht die Gefahr der Selbsterregung, und man hebt diese auf, indem man durch einen kleinen Kondensator, der meistens zwischen den beiden Gittern zweier Hochfrequenzröhren liegt, die bekannte Neutralisation vornimmt. Es muß nun bedacht werden, daß viele Neutrodynegeräte gebaut wurden zu einer Zeit, in der der Vorläufer der Dunkelstrahlerröhren, nämlich die Thoriumröhre, verwandt wurde. Der Heizfaden der Thoriumröhre konnte nicht so lang gewählt werden wie der moderne Dunkelstrahlerfaden, und man brauchte deshalb ein kleineres Gitter und eine kleinere Anode, wodurch die innere Kapazität gegenüber der Dunkelstrahlerröhre verhältnismäßig klein war. Die zur Neutralisation verwendeten Kondensatoren sind deshalb vielfach in diesen Geräten so klein, daß sie zur Neutralisation der modernen Dunkelstrahlerröhren nicht ausreichen. Daraus ergeben sich dann Schwierigkeiten bei der Verwendung



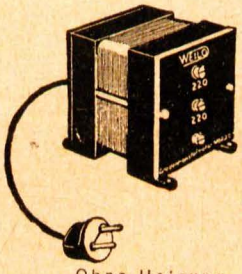

der Dunkelstrahlerröhren in den Hochfrequenzstufen der älteren Neutrodynegeräte. Da man diese Geräte aber doch nicht einfach beiseitestellen kann und es andererseits bald kaum noch möglich





Fragen Sie Ihren Händler!
Günstige Teilzahlungs-Bedingungen.

**SACHSENWERK**
NIEDERSEDLITZ (Sa.)



**Wie wenig Einzelteile**

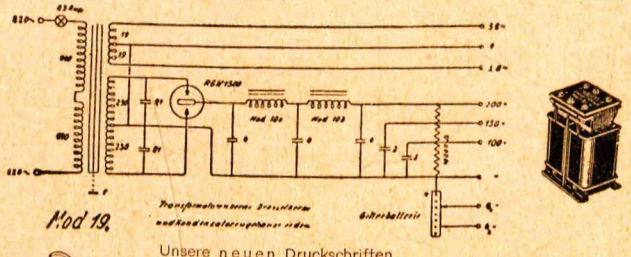
gehören zum Bau eines Netzgerätes, das dem Besitzer täglich die konstante Anodenspannung und den Heizstrom liefert, so daß der Empfänger immer betriebsbereit ist. Die

WEILO - FABRIKATE

erleichtern durch Qualität und grundsoliden Aufbau die Zusammenstellung einer hochwertigen Netzanode für kleine und große Empfänger und auch für Kraftverstärker.

Beispiel:
**Kostenanschlag für Netzgerät, geeignet für max. 5-Röhren-Apparate.**

| Ohne Heizung | | Mit Heizung | |
|---|---|---|---|
| Netztransf. Modell 20 (40 mA—180 Volt) | RM. 12,50 | Netztransf. Modell 19 (70 mA—180 Volt—5 Amp H.) | RM. 20,75 |
| RGN 1500 | „ 9,50 | RGN 1500 | „ 9,50 |
| 1 Doppeldrossel Modell 10 c | „ 16,50 | 1 Doppeldrossel Modell 10 c | „ 16,50 |
| 2 Blockkondens. à 0,1 µF | „ 2,— | 2 Blockkondens. à 0,1 µF | „ 2,— |
| 3 Blockkondens. à 4 µF | „ 10,50 | 3 Blockkondens. à 4 µF | „ 10,50 |
| Silitstab | „ 1,50 | Silitstab | „ 1,50 |
| Kleinmaterial | „ 3,— | Kleinmaterial | „ 3,— |
| | RM. 55,50 | | RM. 63,75 |




Unsere neuen Druckschriften enthalten ausführliche Schaltbilder!




**Der klangtreue „Preferato" - Lautstärkeregler D. R. P. a.**

besteht aus einer Kombination von 2 Widerständen. Auf rein mathematischer Grundlage entwickelt, beweist er in der Praxis, daß die Lautstärke wirklich klanggetreu dem Raum angepaßt werden kann. Eine zusätzliche Dämpfung, wie durch ein Potentiometer oder Parallelwiderstand, kann nicht eintreten. Die Befestigung ist äußerst einfach durch Einlochmontage. Präzisionsausführung — Hochglanzvernickelt.

**Lautstärkeregler** Jetzt lieferbar!

**Preis RM. 13,50.**

**Generalvertrieb für das In- und Ausland:**
**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**

sein wird, Thoriumröhren zu kaufen, mußte die Radioröhrenfabrik VALVO in Hamburg darauf bedacht sein, eine Röhre zu schaffen, die bei Erhaltung der hohen Leistungsfähigkeit der Dunkelstrahlerröhren eine innere Kapazität besitzt, die durch die vorerwähnten Neutrodynekondensatoren zu neutralisieren ist. Das ist nunmehr geschehen durch die Schaffung des Typs VALVO H 407 Spezial, die nicht mit der bekannten VALVO H 406 Spezial zu verwechseln ist. Der Anschluß für die Anode bei dieser Röhre ist, wie bei jeder normalen Empfangsröhre, unten im Sockel, während die H 406 Spezial bekanntlich den Anodenanschluß oben am Glaskolben hat. Die Daten dieser neuen Röhre sind folgende: Heizspannung 4 Volt, Heizstrom 0,08 Amp, Anodenspannung 50 bis 150 Volt, Durchgriff 11 v. H., Verstärkungsfaktor 9, Steilheit max. 1,2 mA, innerer Widerstand 7500 Ohm, Emission 20 mA.

Die Gitter-Anoden-Kapazität beträgt etwa 1 cm, und es kann wohl behauptet werden, daß jeder vorhandene Neutralisationskondensator größer als 1 cm ist. Die Schaffung dieser Röhre füllt eine tatsächlich vorhandene Lücke aus. Diese erwähnten Eigenschaften der Röhre sind besonders wichtig für die Zukunft der Radioempfangstechnik, da wir ja mit einer bedeutenden Vermehrung von Sendern kleiner Wellenlänge, d. h. hoher Frequenz, zu rechnen haben. Nun steigert sich mit kürzer werdender Wellenlänge die Schwierigkeit einer wirtschaftlichen Hochfrequenzverstärkung infolge der bisher sehr großen Gitter-Anoden-Kapazität. Mit kürzer werdender Wellenlänge wird nämlich der Widerstand eines Kondensators für einen Wechselstrom immer geringer, so daß schließlich die Röhre immer mehr zur Selbsterregung neigt, da ja die Kopplung zwischen Anoden- und Gitterkreis mit abnehmender Wellenlänge beständig fester wird. Für derartige Geräte, die auch noch für kurze Wellen eine wirksame Hochfrequenzverstärkung besitzen sollen, sind Röhren mit minimaler Gitter-Anoden-Kapazität unersetzlich.

*

**Anoden-Batterien** soll man grundsätzlich nur von gut berufenen Fachleuten kaufen und sich nicht verleiten lassen, unbekannte Erzeugnisse zu einem scheinbar billigen Preise zu erwerben. Der erfahrene Batterie-Spezialist Aug. Kehl bringt seit einiger Zeit Trockenbatterien auf den Markt, die in bezug auf Leistung und Preisgestaltung alles bisher Dagewesene auf diesem Gebiete weit überragen. Seine nach einem neuen Spezialverfahren hergestellten Batterien haben die normalen Ausmaße, leisten aber etwa doppelt so viel als die allgemein bekannten normalen Typen, dabei stellen sie sich im Preise aber noch niedriger als diese! Eine 100-Volt-Rekord-Anode mit einer garantierten Leistung von etwa 4500 Milliampere kostet nur 7,50 RM.! Unter solchen Umständen stellt sich natürlich der Betrieb mit Trocken-Batterien äußerst rentabel, täglich etwa 3 bis 5 Rpf., je nach dem Stromverbrauch der Empfangsapparate. Die Firma Aug. Kehl, Berlin SW 29, Zossener Straße 30, ist als reelle Bezugsquelle für sämtliche Radioteile bekannt und führt alle Aufträge nach dem bewährten Geschäftsgrundsatz aus: Jeder Kunde wird zur vollsten Zufriedenheit bedient, damit er bei neueintretendem Bedarf immer wieder kommt.

*

**Ultraphon- und Orchestrola-Weihnachts-Plattentaschen.** Fordern Sie diese kostenlos von der Deutschen Ultraphon A. G. in Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 82—86, an oder von der Reklame-Abteilung der Orchestrola-Vocation A. G., Berlin W 8, Mauerstraße 43. Diese Weihnachts-Plattentasche wird Ihnen blanko geliefert, d. h. ohne Platte und ohne jedwede Berechnung für Sie. Dadurch haben Sie den Vorteil, daß Sie jede Ultraphon- und Orchestrola-Platte für Weihnachtsgeschenkzwecke verkaufen können. Außerdem erreichen Sie damit eine ganz hervorragende Schaufensterdekoration, die einen großen Anreiz zum Kauf von Ultraphon- und Orchestrola-Schallplatten vor dem Weihnachtsfest gewährleistet.

*

**Anodenbatteriekauf** ist Vertrauenssache, weil im voraus nicht festzustellen ist, wie lange die Batterie das Empfangsgerät in ausreichender Weise mit elektrischem Strom versorgen wird. Darum sollte jeder Funkfreund grundsätzlich seine Anodenbatterie nur beim reellen Fachmann kaufen, der eine Garantie für eine bestimmte Leistung und Gebrauchsdauer gibt, weil Dutzende von verschiedenen Fabrikaten und Ausführungsarten angeboten werden, die der Privatmann nicht kennt und deshalb kein Werturteil darüber abgeben kann. — Als reelles Spezialgeschäft ist die Firma Wa. Struwe, Berlin N 65, Ravenéstraße 8, bekannt, die erstklassige Markenfabrikate mit Garantiescheinen direkt an Private abgibt; auch alle anderen Radioteile, wie Akkumulatoren, Ladeeinrichtungen, Lautsprecher, Röhren, Netzanoden sowie komplette Anlagen werden in erstklassiger Ausführung zu außergewöhnlich niedrigen Preisen geliefert.


**Achtung**

Neue Teile mit 25% Preisnachlaß verkauft: **KLEIN, Berlin W 30,** Münchener Str. 19, B 6 Cornelius 4267

| | |
|---|---|
| 1 Protos-Lautsprecher | 52,— |
| 1 Schalmey-Lautsprecher | 26,— |
| 2 1a Flächenlautsprecher à | 19,— |
| 2 Röhren RE 604 je | 18,50 |
| 1 Rectron R 250 | 14,50 |
| 16 Drosseln 12 Hy je | 2,60 |
| 1 Deukskoppler | 15,— |
| 10 Blaupunktröhren à Div. RE 1104, 064, 154 | 2,65 |

1 Körting-Gleichrichtertransformator (45,—) FTHM. 23a/50 31471 n- 4,2 Volt und 5 Ampere

Loewe-Apparate, Netzanoden und alles andere auf Anfrage

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 5 und PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen

**mit Valvo Hochleistungsröhren**

**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**

WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

**Lautsprecher mit Holzschalltrichter**

sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.

**Th. Hübner, Hanau**

Holzbearbeitung

**Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen**

**ACHTUNG!**

*Der höchste Rekord in Leistung und Preisgestaltung:*

**ANODEN**

*mit besonders hochwertiger Isolation und verstärkten Elementen.*

**Doppel-Garantieschein**

**für ca. 4000 m/A**

und **4 Monate** Gebrauchsdauer

*zu den außergewöhnl. niedrig. Preisen*

| 100 | 120 | 150 | Volt |
|---|---|---|---|
| 7.50 | 9.— | 11.50 | RM |

*Versand täglich frisch gegen Nachnahme zuzüglich Porto. Derartige Höchstleistungen und Preise hat bislang noch keine Fabrik dem Publikum geboten. Jeder Versuch mit meinen Batterien macht zum überzeugten Anhänger. Pertrix, Roß, Daimon, Siemens zum Originalpreis franko einschl. Verp.*

**Radio-Kehl**

*Berlin SW 29, Zossener Straße 30*

**Achtung!**

**Bastler u. Funkhörer**

128 / 32 / 96

**-förmig gestanzte Bleche,** legiert, zum

Selbstbau von Kleintransformatoren und Drosseln / Fertige Eisenkerne

| | Kernquerschnitt | Belastung | netto |
|---|---|---|---|
| Trans-form. | 32×22 mm | 35 Watt | RM. 4,50 |
| | 32×32 mm | 75 Watt | RM. 5,50 |
| | 32×38 mm | 100 Watt | RM. 6,— |
| | Drossel | Type | |
| | 32×22 mm | 35 Dr | RM. 4,70 |
| | 32×32 mm | 75 Dr | RM. 5,70 |

Tantalblech / Draht / Fertige Transform.

25—1000 Watt Netzspannung angeben

Dreyso

Besser und billiger als Netzgerät. Dreyso-Gleichrichter „Permanent" D. R. P. a.

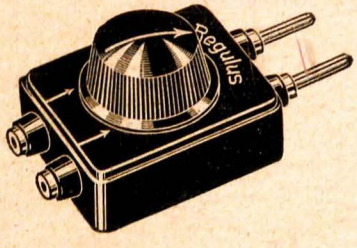
Siebkette-Dreyso-Baukästen D. R. P. a.

Direkter Versand d. d. Fabrikanten

**Apparatebau H. Dreyer & Sohn**

Potsdam I, Kanal 10 Telephon 323

**... UND ZUR REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE**




**VERWENDEN SIE: »REGULUS« DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER**

**VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT**

ALLEINIGER HERSTELLER:

**J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE**

**FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE**

# Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

## Akkumulatoren

Accumulatoren-Fabrik Hermann Estler Dresden A 10 Augsburger Str. 57

Accumulatoren-Fabrik, Aktiengesellschaft Abt. Varta Berlin SW 11 Askanischer Pl. 3

## Anoden-Batterien

C. Erfurth, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 15, Fabrikmarke „Thor"

**„HAGE"** Spar-Anode 100 V nur RM. 5,90, 120 V nur RM. 7,50. Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m.b.H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik für Batterien

## Anodenwiderstände

veränderlich

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Apparate

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

## Apparate für Lautsprecher-Empfang

sämtlicher Stationen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

## Becher-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

## Beleuchtungsschalter für Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

## Blitzschutzpatronen

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische-Fabrik BAD-BLANKENBURG Thür.-Wald

## Blitzschutzschalter

Ant. Kathrein Rosenheim (Ob.-Bayern) Einzige Spezialfabrik f. Blitz- u. Überspannungs-Schutz-Apparate

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische-Fabrik BAD BLANKENBURG Thür.-Wald

## Briola

Gerät für elektrische Schallplatten-Wiedergabe in Verbindung mit der Radioanlage. Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin

## Cantola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Clamo

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Detektoren

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

## Detektor-Empfänger

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Detektor-Kristalle

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

## Doppelkopfhörer

„Milligate" Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Drahtlose Widerstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Dreiröhrengeräte

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Dynamische Lautsprecher

## ACUSTON A.-G., Berlin S 42

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/132

## Elektrostatische Hörer

Schneider & Co. m. b. H. Fabrik elektrotechn. Spezialartikel Stuttgart-Cannstatt

## „Elion"

Ernst Breitenborn Leipzig O 30, Konradstr. 36—38

## „Elite" H. F.

Schutzmarke für Transformatoren und Drosseln der Georg Budich G.m.b.H., Berlin NW 87, Sickingenstraße 4

## Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Empfänger

mit eingebautem Netzanschlußgerät

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Endverstärker

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Entwürfe

für Neu- und Umbauten, künstliche Gehäuse und techn. Formen. Arch. Fiebig, Friedenau, Cranachstr. 39/40 Rheing. 3007.

## Feinsteller

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

## Flächen-Lautsprecher

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Geadem

4-Röhren-Netzempfänger der: Allg. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geador

5-Röhren-Rahmennetzempfänger der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geadux

2-Röhren-Netzempfänger mit eingebautem Lautsprecher der: Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geakord

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Gealion

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geaphon

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geatron

3-Röhren-Netzempfänger der: Allg. Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Geola

Lautsprecher der: Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

## Gleichrichter

„Dreyso-Gleichrichter Permanent" D. R. P. ang. H. Dreyer & Sohn Potsdam I, Am Kanal 10

Gekatron-Gleichrichter. Gustav Heyde G.m.b.H., Dresden-N 23

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/32

## Gleichrichterröhren

Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

## Gleit-Widerstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Großflächen-Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Hochbelastbare Radiowiderstände

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Hochfrequenzdrossel

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Hochfrequenz-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

# Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

## Hochfrequenz-Transformatoren
abstimmbar

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Hochfrequenz-Transformatoren
gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Hochohmwiderstände

WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Holzgehäuse

Th. Hübner, Hanau a. M.

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Radio- und Lautsprechergehäuse.

## Holzschalltrichter

Th. Hübner, Hanau a. M.

## Isomona

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

## Isopress

Schutzmarke der Firma Iso-Presswerk G.m.b.H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

## Isoradin

Feinstellskalen der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 1—6

## Isosimplo

Skalenscheiben und Heizknöpfe der Iso-Presswerk G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Str. 1—6

## Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a

Qualitäts- Selektor Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden




MAX MIERSCH & CO. BERLIN-SCHÖNEBERG Cheruskerstraße 33

## Konzert-Transformatoren

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW87

## Kopfhörer

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Kopplungselemente

„Milligate"
Gregor Kogan Berlin N 65 Chausseestraße 73/74

## Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Kristalle
aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

## Kurzwellenspulen

Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW87

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

## Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

## Lautsprecher

**ACUSTON A.-G., Berlin S 42**

„Clamo", „Cantola", „Gealion", „Geola", „Geakord", „Geaphon", Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln NW. 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

AMIGO

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo-Variété, Schalldosen und Systeme Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups
Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68 Charlottenstr. 6

## Lautsprecher

GRASSMANN

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

LENZOLA-Lautspr. m. exponential schwingend. Luftsäule. Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld

## Lautsprecher
mit Ankersystem

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen Grass & Worff Inh.: Walter Vollmann Berlin SW 68 Markgrafenstraße 18

## Lautsprechergehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Auch Einzelverkauf

## Lautsprecher-membranen
aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Lautsprecher-Schalldosen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Lautstärkenregler

Panadi Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Lichtantennen

Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Lötkolben
elektrische

Teleph.-Appar.-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H. Bln.-Charlottenburg 2 Salzufer 6-7

## Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

## Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H

Körting Fabrik für Transform. u. Widerstände DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Rectifex Westinghouse Cooper Hewitt G. m. b. H., Berlin Wilhelmstr. 131/132

## Netzanschluß-Empfänger

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Netzanschluß-Empfänger
mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Netzanschlußgeräte
für Gleich- und Wechselstrom

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth

Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

## Netzanschlußgeräte
(Wechselstrom)

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Netzempfänger

„Geadem", „Geador", „Geadux", „Geatron", Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Bln. NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2/4

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

# Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

## Netz-Transformatoren
ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

## Neutrodone
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

## Neutrodyne Elstree-Transformatoren
G. Rohland & Co, G. m. b. H., Berlin N 54

## Neutrodyne-Empfänger
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Neutrodynegeräte
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Niederfrequenz-Transformatoren
Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

## Panzer-Transformatoren
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

## Polschuhe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Radix
Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54

## Radio-Blockkondensatoren
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Radio-Schnüre
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Rahmenantennen
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Röhrengeräte
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

## Säureprüfer
für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Aus Glas und Zelluloid in bekannter Qualitätsausführung. F. W. Herbst, Berlin SW 68, Lindenstr. 2 (Dönhoff 7437)

## Schalldosen
Dr. Georg Seibt, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Schalter
jeder Art

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech., Leipzig C 1 Schirmerstraße 3

## Schallwerfer
Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

## Schirmgitterspulen
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

## Schlitz-Anschlußklemmen
für den Apparatebau

Hermann Friedrich, Jena, Johannisstraße 22a

## Stanzteile
für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen an der Elster.

## Spulen
**„HAGE"** Flachspulen gekapselt, allein. Fabrikant Radio Hoxter, Berlin N 54, Weinbergsweg 24

Aug. J. Rumbler, Spulenwickelei, Frankfurt a. M. Eckenheimerlandstraße 60a

## Spulenkoppler
**Mikrokoppler**
**Imperator**
**Rotor-Koppler**

Georg Funcke, Fabrik f. Feinmechanik, Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

„Deuks" Patent-Koppler. Deutsche Korbspulenwickelei E. Paul, Charlottenburg, Droysenstr. 19

## Spulenwickelei
Froitzheim & Rudert, Spulenwickelautomaten Bln.-Weißensee Langhansstr. 129—131

## Tonveredler
WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

## Transformatorenbleche
gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

## Transformatoren-Kerne
nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

## Trichter-Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Trichterlose Lautsprecher
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Trommelskalen
Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

## Tropaformer
G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

## Ultraformer
G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin N 54

## Umschalter
Georg Budich G. m. b. H. Berlin NW 87

## Übertragungsdosen
**ACUSTON A.-G., Berlin S 42**

## Verstärker
Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

## Widerstandsröhren
Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35 Potsdamer Str. 52

## Widerstände
hochohmig

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Widerstände
konstante

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Widerstände
für Netzanschluß

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof



Draht-Spannungsteiler
Herm. Pawlik, Elektrotechn. Fabrik Bad Blankenburg (Thür. Wald).

## Widerstände
veränderliche

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

## Zinkbecher
Wreschner G. m. b. H., Breslau 5, Zinkbecherfabrik f. Batterien

## Zusatzgerät für Kurzwellen
G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin N 54

## Zwischenfrequenz-Transformatoren
G. Rohland & Co., G. m. b. H. Berlin N 54



# Erfahrene Bastler

wissen, welchen maßgebenden Einfluß die in ihre Rundfunkgeräte eingebauten Widerstände auf einen guten Empfang haben. Sie schätzen besonders vollkommene Konstanz des Widerstandswertes und hohe Belastbarkeit. Die Siemens-Hochkonstant-Widerstände sind in dieser Beziehung unübertroffen. Die meisten Bastler haben dies schon lange erkannt und wählen

**Siemens**

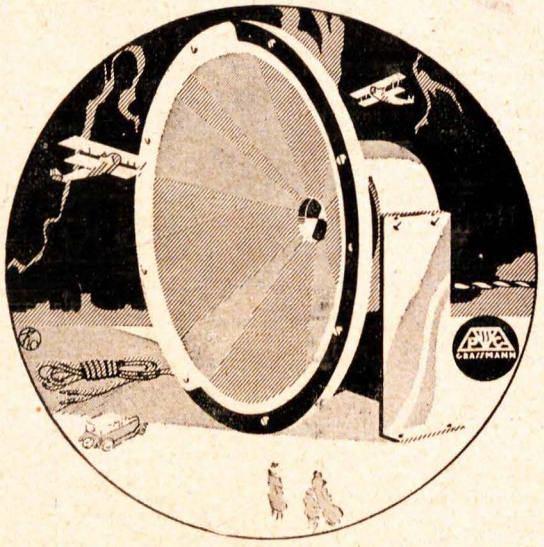
## Hochkonstant-Widerstände

Alle gangbaren Größen in den Rundfunkgeschäften zu haben.

**Siemens & Halske A.-G.**
**Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt**

# HELIOS-DYNAMUS

**Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom Erreger-Spannung**



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086

# Den Triumph-Schirmgitter-Netzempfänger

bezeichnen erfahrene Bastler als **unübertroffen**

### Ein hundertprozentiger Netzempfänger

**Das eingebaute Netzteil liefert alle notwendigen Betriebsspannungen ohne jeden Netzton.**

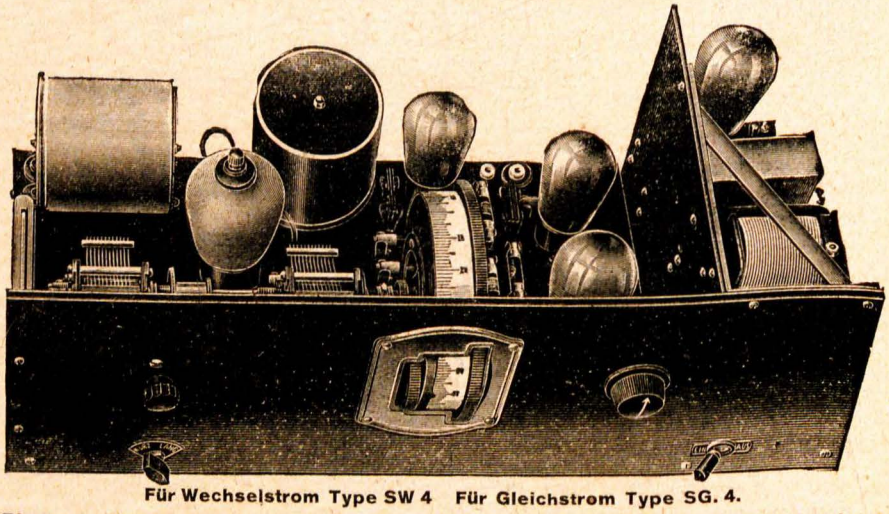
### Ein Fernempfänger großer Leistung:

**Die Sender Europas im Lautsprecher so laut wie der Ortssender.**
**Größte erreichbare Selektivität.**

Bedienung durch Trommelskala mit Feineinstellung und Korrektur. Umschaltbar von 200 — 2000 m ohne Spulenwechsel. Hochfrequenzverstärkung durch Schirmgitterröhre und Spulen mit neuartiger Ankopplung der Audionstufe. Niederfrequenzverstärkung durch Widerstandskopplung. Bei Wechselstrom RE 604 als Endröhre, eingerichtet für Schallplatten-Wiedergabe.

### Was unsere Kunden sagen?

„Der Empfänger übertrifft in jeder Beziehung die kühnsten Erwartungen" G. K.
„Der Netzton ist selbst bei dem hiesigen stark verunreinigten pulsierenden Gleichstrom verschwunden"... Ing. A. H.



**Für Wechselstrom Type SW 4 Für Gleichstrom Type SG. 4.**

**Die Triumph-Schirmgitterempfänger werden als Bausätze mit geschaltetem und betriebsfertigem Netzteil geliefert, das bereits an die Front- und Zwischenpaneelplatte montiert ist.**
**Preis des kompletten Bausatzes einschließlich Spulen RM. 200,—**

Infolge neuartiger Aufbaumethoden bietet die Schaltung des Empfängerteils auch dem Laien keine Schwierigkeiten. Baumappe mit ausführlicher Bauanleitung RM. 1,50 per Nachnahme
**FORDERN SIE AUSFÜHRLICHE DRUCKSCHRIFTEN F. AN**

# Elektro-Triumph, Berlin-Friedenau, Taunusstr. 30

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

6. DEZEMBER 1929

HEFT 49

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Neuordnung des deutschen Sendewesens

## Auch Deutschland baut Großsender — Erweiterung des Gleichwellenrundfunks

Was tut ein Ministerialrat im Reichspostministerium, dem die Sorge um den Rundfunk übertragen ist, wenn ihm Beschwerden beispielsweise über den Brummton des Königswusterhausener Senders zu Ohren kommen? Er veranlaßt bei dem „zuständigen" Oberingenieur Prüfung und Bericht. Der beruhigende, Abhilfe zusagende Bericht geht ein, der Ministerialrat ist beruhigt, aber nicht der Brummton, der fidel weiter anhält, den der Hörer jeden Tag genießt, und den auch ein Ministerialrat oder Oberingenieur hören würde, wenn er sich einmal der kleinen Mühe unterzöge, selbst Rundfunk zu treiben!

Dies ein kleines, nebensächliches Erlebnis aus einer Pressebesprechung bei der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, in der die Pläne zum Ausbau des deutschen Sendernetzes erörtert wurden. Aber ganz so harmlos-heiter, wie diese Szene aus der Diskussion anmutet, ist sie nicht. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, als versuchte man, alle Probleme mehr am grünen Tisch zu lösen und aller Schwierigkeiten durch amtlichen Schriftverkehr oder in Form von Berichten Herr zu werden, denn durch eigene praktische Beobachtung sich von der Berechtigung aller Klagen zu überzeugen.

Unter dem Druck der öffentlichen Meinung und gegenüber der Tatsache des eifrig rüstenden Auslandes ist nun endlich auch bei den deutschen Behörden die Erkenntnis heraufgedämmert, daß der gegenwärtige Zustand nicht länger zu ertragen ist. Den äußeren Anstoß brachte die Haager Konferenz dieses Sommers, auf der man sich international über eine Leistungshöchstgrenze von 100 kW für Rundfunksender verständigte. Inzwischen ist Deutschland bereits von einem Ring fertiggestellter oder im Bau befindlicher Großsender umschlossen, die eine unmittelbare Gefahr für die Empfangsverhältnisse bei uns bedeuten, entschließt man sich nicht, gewissermaßen in letzter Stunde, zu ähnlichen Maßnahmen.

Bei den nun vom Postministerium ausgearbeiteten Plänen werden zwei Gedanken — mit hoffentlich gutem Enderfolg — miteinander verbunden. Mit der Leistungserhöhung der Hauptsender wird eine neue räumliche Verteilung Hand in Hand gehen können, ohne daß der Empfang solcher Distriktssender verschlechtert wird, sie werden für größere Gebietsteile ausreichen. In diesem Falle bekäme Deutschland vielleicht zwei bis drei Wellen frei, die im Dienste eines Gleichwellennetzes dort verwendet werden könnten, wo die Kraft der Hauptsender nicht ausreicht.

Inwieweit sich eine örtliche Verlegung zur Versorgung größerer Gebiete und damit eine Ersparnis an Hauptsendern ermöglichen läßt, soll durch praktische Versuche festgestellt werden. Geplant ist vorläufig eine Verlegung des Breslauer Senders in die Gegend von Oppeln, des Berliner Senders nach Zeesen, des Hamburger Senders etwa nach Lüneburg. Hinaus aus den Großstädten heißt im Moment die Parole!

Ganz so einfach freilich, wie man sich Neuaufstellung und Verstärkung gedacht hat, ist aber die Arbeit nicht durchführbar. So glaubte man die Sendebezirke Frankfurt und Stuttgart durch einen etwa bei Heidelberg zu errichtenden Starksender versorgen zu können; Messungen haben aber ergeben, daß dann die vom Sender abgelegenen Gebiete der beiden Städte keinen brauchbaren Empfang haben.

Das Erfreulichste an der Aussprache war die Zusicherung des Reichspostministeriums, finanziell j e d e Hilfe gewähren zu wollen, um den großzügig angelegten Plan in schnellster Zeit durchführen zu können. Wir hören die Botschaft, und es fehlt uns auch nicht das Vertrauen. Aber diese Bereitwilligkeit zur Gewährung geldlicher Mittel zeigt, daß man sich höheren Ortes des Ernstes der Situation voll bewußt ist, die Gefahr erkannt hat und ihr nun auch schnellstens begegnen will.

Der Leitgedanke für die Neuordnung im deutschen Sendebetrieb ist charakterisiert durch das Streben nach gleichmäßig günstigen Empfangsverhältnissen, die mit einfachen Geräten das Programm des Ortssenders, mit erweiterten das von mindestens zwei deutschen Stationen neben dem des Deutschlandsenders aufnehmen lassen.

Glückt die Durchführung des Planes, dann wird jeder deutsche Rundfunkhörer in den Genuß von zwei bis drei Programmen gesetzt. Viel ist das gewiß nicht und zieht als nächst wichtigen Punkt die Ausgestaltung und Abstimmung der Programme unter den Sendern nach sich, von der man schon oft gesprochen hat, ohne sie zu erreichen. Die technische Neuordnung wird sich unbedingt auch in der Organisation der Programmgestaltung auswirken müssen.

## *Frauen- und Jugendfunk*

### *Eine neue Beilage zum „Funk"*

*Funk, Funkwesen, Rundfunk — das war Jahre hindurch ein Arbeitsgebiet des Mannes, der — vielleicht nicht immer zur Freude der Hausfrau! — seine Geräte bastelte, mit Drähten die Wohnräume durchquerte und dadurch oft die Stätte häuslicher Behaglichkeit in eine Werkstatt verwandelte.*

*Heute ist das Rundfunkempfangsgerät ein Bestandteil der Wohnung, ein Requisit täglichen Bedarfes geworden. Und da die Hausfrau und die Jugend in weit größerem Umfange sich seiner bedienen als der berufstätige Mann, da Frauen- und Jugendfunk einen immer größeren Raum im Programm unserer Sender einnehmen, glauben wir diesem Teile unserer Leserschaft auch eine besondere Beilage widmen zu dürfen, die von jetzt ab regelmäßig erscheinen wird und neben allem Problematischen auch der Unterhaltung über die Fragen des Rundfunks im Familienkreise dienen soll.*

# Wir Hörer über uns selbst

## Aus einem Brief an den „Funk"

Wie oft hört und liest man das ewige Schlagwort von der Intoleranz des Hörer! Seine hartnäckige Unduldsamkeit hat ihn allgemein verschrieen gemacht, und die deutschen Sendegesellschaften fühlen sich fast alljährlich aufs neue berufen, bei passender oder unpassender Zeit, an günstig oder ungünstig gelegenem Ort Beweis anzutreten für die Buntscheckigkeit der Meinungen. Zugegeben, daß sie auch heute noch besteht, obwohl die Sendegesellschaften nun endlich beginnen, in einheitlichen Linien das Programm fest zu umreißen und so auf den Hörer unbewußt einen gewissen Zwang auszuüben, dem selbst der ewige Nörgler unterliegt, zugegeben, daß diese Mischung der Ansichten eines der unauslöschlichen Merkmale der Rundfunkhörerschaft ist — wenn man Psychologe wäre, müßte man das erste Kapitel des demnächst zu erscheinenden Werks „Die vielfältige Gestaltung des Hörergehirns" überschreiben — dies alles gut und gerne eingestanden, meine ich doch, daß mit dem einen Begriff zu Unterschiedliches erfaßt wird.

Wer ist denn der Hörer? Niemand scheut sich, dem modernsten Kulturmittel heimlich oder offen Gefolgschaft zu leisten, überall lauschen Mann, Frau und Kind, vielleicht sogar gemeinsam, dem Lautsprecher. Sie alle freuen sich über dies oder jenes, bemängeln diese Sängerin, loben jenen Komiker, gerade wie sie gestimmt sind, in welcher psychologischen Einstellung zur Darbietung sie sich im Augenblick befinden. Wenn man aber unter vier Augen Mithörer befragt, in welcher Laune sie etwa dieser oder jener Sendung gegenüberstanden, dann pflegen sie zunächst nichts zu sagen (das ist die Mehrzahl), schließlich fangen sie an rückwärts zu denken: „Warten Sie mal! — So, ja, so, — hat mir gefallen, aber — Stimmung? Wie meinen Sie das?"

Durch diese Fragestellung ist das Urteil bereits gefällt: es ist überhaupt keine irgendwie geartete innere Einstellung vorhanden, wenn man zum Apparat geht und den Lautsprecher anstellt. Dabei wird einfach die Zeitung weitergelesen — schließlich ist der Roman oder die Politik doch wichtiger! — oder das Gespräch im Familienkreis wird sogar fortgesetzt. Wo bleibt hier die Wirkung des „Kultur"-Faktors?

Zu verstehen ist diese Auffassung nur durch die mechanische Einstellung zum Rundfunk. Man betrachtet dabei den Rundfunkapparat als Hausmöbel, als besseres Grammophonstück, um jederzeit den etwa auftretenden Bann von Stille oder Einsamkeit brechen zu können. Wir wollen uns ruhig einmal selbst prüfen und die Frage vorlegen: Wozu dient eigentlich mein Apparat? Wenn wir ehrlich sind, werden wir einige der wiedergegebenen Gedanken zugeben müssen; denn das ist die wahre Mentalität des Hörers: aufmerksam gemacht durch das Programm lockt irgendeine Darbietung zum Hören. Wenn sie uns gefällt — schön; wenn nicht — dann ist es ebenso, dann drehen wir einfach ab! Und hierin liegt keine Intoleranz, hierin kein grausames Urteil über den vor dem Mikrophon, sondern die einfache Gedankenfolgerung: Das gefällt uns nicht. Nach einer Viertelstunde sind wir vielleicht über den Lautsprecher schon wieder entzückt.

Selbstverständlich gibt es unter uns Hörern so wie sonst im Leben Nörgler genug, die mit nichts, aber auch mit gar nichts im Rundfunk einverstanden sind. Für diese Leute ist „unser" Rundfunk auch nicht da. Wenn sie sich bemüßigt fühlen, vor dem Lautsprecher herumzuquengeln. dann sollen sie das tun, wenn sie allein sind oder — es für sich behalten! Wenn die deutschen Sendegesellschaften sich durch derartige Hörerbriefe weniger beeinflussen ließen, dann hätten wir ein besseres Programm! Denn schließlich arbeiten auch die Leute im Senderaum, die uns im Augenblick nicht zusagen mögen, für uns.

Damit soll das Interesse am Heimatsender keineswegs geschwächt, der Hörer nicht noch passiver gemacht, keiner Faulheit der Meinungsäußerung das Wort geredet werden! Aber wie in vielen anderen Dingen so ist auch hier alles das zu vermeiden, was nicht unbedingt von sachlichem Wert für Hörer und Sender ist.

Einer deutschen Sendegesellschaft wird es schwer sein, derartige Bitten oder Forderungen zu stellen, wie sie hier vertreten werden, da der Rundfunk an offener Front in breitester Öffentlichkeit steht; wir aber als Hörer wollen uns überlegen, gründlichst überlegen, ob das, was wir mitzuteilen gedenken, für die Allgemeinheit wertvoll genug ist, um es zu Papier zu bringen. Schreiben — ja, doch nur mit gutem Grund. Wenn alle so dächten, dann wäre mit einem Male die sprichwortartige Intoleranz durch die Mitarbeit des Hörers zur sachlichen Auseinandersetzung geworden, und nicht nur die Sendegesellschaft hätte davon einen großen Vorteil, sondern wir Hörer selbst am meisten.

Damit soll jedoch nicht der Anschein erweckt werden, als ob der Funkhörer nur recht oberflächlich zu seinem Problem Rundfunk stände, ihn nur als mechanisches Unterhaltungsmittel betrachte. Davon kann gar keine Rede sein, selbst wenn das Reichsgericht es bis jetzt hat dabei bewenden lassen. Wir alle haben wenigstens einmal den Rundfunk „erlebt", und das ist es, was uns an ihn kettet — dies oft monatelange Warten auf das Erlebnis.

Das ist die suchende Seele des Menschen, die der Rundfunk zu finden weiß; und darin liegt seine Kultur.

---

### Politik im englischen Rundfunk

Im englischen Parlament wird man sich bei der nächsten Tagung auch mit der zukünftigen Ausgestaltung des politischen Rundfunks näher beschäftigen. In maßgebenden englischen Kreisen herrscht allgemein der Eindruck, daß sich seit den letzten Wahlen das Interesse an politischen Aussprachen vor dem Mikrophon merklich gehoben hat und deshalb eine eingehende Regelung vom General-Postmeister im Einvernehmen mit dem Unterhaus geschaffen werden soll.

### Der Rundfunk des britischen Weltreiches

Das Für und Wider über die Errichtung eines englischen Weltrundfunk-Kurzwellensenders hat in der englischen Presse große Beachtung gefunden. Während der eine Teil sich für die Errichtung ausgesprochen hat, steht ein anderer, größerer Teil der öffentlichen Meinung auf dem Standpunkt, daß die Hörergebühren nicht dazu verwendet werden dürften, einen neuen Riesensender für kurze Wellen zu bauen, weil das augenblicklich vorhandene „Regional-System" genug Vorsorge für technische Verbesserungen und zur Hebung der Programme treffe. Man fordert deshalb eine anderweitige Verwendung des Überschusses aus den Hörergebühren.

### Hörspiele in Italien

Dem Vernehmen nach sollen in die Sendefolgen des italienischen Rundfunks wöchentlich zwei Hörspiele aufgenommen werden. Zu diesem Zweck ist aus den besten italienischen Schauspielern und Schauspielerinnen bereits eine besondere Hörspieltruppe gebildet worden. Auch die Gründung einer Schule für die Darstellung vor dem Mikrophon ist beabsichtigt.

### „KDKA"-Großstation in Amerika

Zu Beginn des nächsten Jahres bereits will die Westinghouse Electric Company von East Pittsburg einen neuen Großsender in Betrieb nehmen, der in unmittelbarer Nähe von Saxonburg (Pennsylvanien) errichtet werden soll. Diese Lage ist auf Grund eingehender Beobachtungen als besonders günstig ermittelt worden; man hofft dabei, die geologischen Bedingungen der Umgegend vorteilhaft ausnutzen zu können. Die Station wird nur auf kurzen Wellen arbeiten und dürfte mit ihren Versuchssendungen auch den europäischen Amateuren bald bekannt werden.

### Finanzierung des Rundfunks in Uruguay

In Uruguay hat die Rundfunkkommission einen neuen Plan der Kammer vorgelegt, um eine geldliche Unterstützung des Rundfunks sicherzustellen. Danach sollen die gegenwärtigen Zollgebühren auf Funkgeräte und Zubehörteile von ein Gold-Peso für jedes Kilogramm um 60 v. H. erhöht werden. Außerdem wird eine Steuer in Höhe von 500 Gold-Pesos für jeden Rundfunksender, der Handelswerbenachrichten verbreitet, vorgeschlagen. Mit allen diesen Einnahmen will man die Leistungsfähigkeit des Rundfunks erhöhen.

# Rundfunk und Presse

## Ein Diskussionsabend der Journalisten

Nach sechs Jahren Rundfunk veranstaltete der Bezirksverband Berlin des Reichsverbandes der Deutschen Presse am vergangenen Freitag einen Diskussionsabend unter dem Titel „Rundfunk und Presse". Man sollte glauben, daß nicht nur die Journalisten, die dem Rundfunk fördernd dienen, sondern auch die Journalisten, die dem Rundfunk ferner stehen und ihn teilweise sogar bekämpft haben oder noch bekämpfen, bereits genau unterrichtet waren, wie dieser Apparat organisiert ist, wie Nachrichtenagenturen und die zentrale Nachrichtenstelle der deutschen Rundfunksender, die Dradag, eng miteinander arbeiten, sollten schließlich auch längst gesehen haben, daß der Rundfunk der Presse keinen Abbruch tut. Chefredakteur Dr. Räuscher, der lebendigste Redner des Abends, stellt in seinem Schlußwort jedoch fest, daß es leider immer noch Redakteure und in besonders hohem Maße aber auch Verleger gäbe, die dem Rundfunk feindlich gesinnt sind, weil sie in ihm den Konkurrenten fürchten. Schlagender, als es Dr. Räuscher tat, kann eine rundfunkfeindliche Haltung nicht widerlegt werden. Er bewies quasi, daß das Rundfunknachrichtenwesen einschließlich der Vorträge, die presseähnlichen Charakter tragen, den Hörer geradezu dazu verleiten, zur Zeitung zu greifen, um das gehörte Wort ausführlicher gedruckt nach Hause zu tragen. Prof. Schubotz, Leiter der „Deutschen Welle", vermochte viel weniger eindringlich die Zusammenhänge zwischen Presse und Rundfunk aufzudecken, vielmehr war sein Referat leider nur ein wenig interessanter Abriß und statistischer Nachweis über presseähnliche Vortragsreihen im Rundfunk. Der dritte Redner schließlich, Dr. Feder, ein Mann aus dem Lager der Journalisten, konnte als Korreferent von Dr. Räuscher kaum Neues zu diesen abgegriffenen Themen hinzufügen. Er gab aber die Erklärung ab, daß die schreibende Welt im Nachrichtenredakteur und im sprechenden Journalisten einen ebenbürtigen Kollegen sähe.

Man hatte übrigens den Eindruck, daß die Mehrzahl der Anwesenden keineswegs im Rundfunk eine Konkurrenz sahen, vielleicht stand auch ein großer Teil dem Diskussionsthema nur interessiert gegenüber, da besonders für die Redakteure der großstädtischen Presse all diese Fragen keine Probleme mehr sind. Es wurde jedoch von verschiedenen Seiten gefordert, daß die Presse sich um den Rundfunk zu kümmern habe, daß es Aufgabe des Reichsverbandes der Deutschen Presse wäre, dieses journalistische Arbeitsgebiet dem Journalisten mit erobern zu helfen, und daß diese Tätigkeit sich in besonders hohem Maße auf die Presse im Reich erstrecken müsse. Es ist ein Unding, am Rundfunk, an dem vielleicht 10 Millionen Deutsche teilnehmen, vorüberzugehen, oder ihn gar ganz totschweigen zu wollen. Es ist journalistische Pflicht, in Vertretung der Kulturarbeit der deutschen Presse, hier aktiv mitzuwirken.

Der Erfolg dieses Abends ist hoffentlich als Gewinn zu verbuchen: daß nun auch der letzte rundfunkfeindliche Journalist zum Rundfunk bekehrt, daß der letzte unwissende Redakteur über den Rundfunk aufgeklärt wurde, und daß schließlich die Forderung der Diskussionsredner in Erfüllung geht und der Rundfunk in jedem Blatte die notwendige Würdigung und die noch notwendigere Kritik erfährt. *W. M.*

---

## Umgestaltung des Berliner Programms

### Und der Deutschlandsender?

„Der oft geäußerte Wunsch der Rundfunkhörer" hat, wie es in einer Mitteilung der Berliner Funk-Stunde heißt, zu dem Entschluß geführt, „nach Möglichkeit täglich" von 19 Uhr abends ab ein leichtes Unterhaltungskonzert in das Programm aufzunehmen. Die unerbittlich harte Abgrenzung der Abendveranstaltung — schon letzthin etwas gelockert — wird damit in erweitertem Umfange aufgehoben.

Will man sich einer Hörerschaft anpassen, deren Tätigkeit von einem so unterschiedlichen Rhythmus beherrscht wird, wie ihn gerade Berlin bestimmt, so kann man das niemals mit einem starren Programmsystem. Je lockerer man alles aufbaut, desto eher kann man gewiß sein, weiteste Kreise zu erfassen. Und darauf kommt es schließlich an.

Daß die notwendige Reform auch für den Deutschlandsender Geltung haben soll, wird man vorläufig leider nicht erwarten können, denn die „Deutsche Welle" wird von der ihr zustehenden Zeit bis 20 Uhr nicht eine Stunde abgeben wollen, obwohl viele Gründe für eine grundsätzliche Neugestaltung der Programme gerade dieses Senders sprechen.

*

## Rundfunkempfangsanlagen auf Probe

Die Oberpostdirektionen sind ermächtigt worden, fortan Unternehmern, die sich gewerbsmäßig mit der Einrichtung von Rundfunkempfangsanlagen befassen, auf schriftlichen Antrag widerruflich zu gestatten, unter folgenden Bedingungen Rundfunkempfangsanlagen auf achttägige Probe einzurichten:

1. Der Unternehmer hat von der Absicht, bei einer bestimmten Person oder Firma eine Rundfunkempfangsanlage einzurichten, der Zustell-Postanstalt, in deren Bezirk die Anlage eingerichtet werden soll, schriftlich Mitteilung zu machen; nach Fertigstellung der Anlage hat der Unternehmer dieser Postanstalt den Tag der Fertigstellung sogleich schriftlich anzuzeigen.
2. Innerhalb 8 Tagen — den Tag der Fertigstellung der Anlage mitgerechnet — hat der Unternehmer der erwähnten Postanstalt unverzüglich schriftlich mitzuteilen, ob die Anlage endgültig übernommen wird oder nicht.
3. Falls die Anlage nicht übernommen wird, ist sie sofort abzubrechen.
4. Wird die Anlage endgültig übernommen, so übersendet das zuständige Postamt dem Inhaber die Genehmigungsurkunde; die Genehmigungsgebühren für übernommene Anlagen sind vom 1. des Monats an zu zahlen, in den der Tag der Fertigstellung fällt.
5. Wird die Anlage nicht übernommen, so ist für die Zeit des Probebetriebs eine Gebühr nicht zu entrichten.

Bei Nichtbeachtung der Bedingungen unter 1 bis 3 finden auf den Unternehmer die Bestimmungen des § 15, Absatz 2 a des Gesetzes über Fernmeldeanlagen vom 14. Januar 1928 Anwendung, der eine Gefängnis- bzw. Geldstrafe androht.

## Berlin will den Bildfunk einstellen

Auf der Pressekonferenz der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wurde die keineswegs überraschende Mitteilung bekanntgegeben, daß man beabsichtige, den Bildfunk einzustellen.

Einem großen Teil der Hörer kommt diese Nachricht bestimmt als eine willkommene Erlösung. Es fragt sich aber immer noch, ob an dem Versagen des Bildfunks nicht die verfehlte Organisation die Schuld trägt! Hätte man es von Anfang an verstanden, die Sendungen aktuell zu gestalten und mit dem „akustischen" Programm organisch zu verbinden, dann hätte sich bestimmt wohl ein weiterer Kreis von Interessenten gefunden, dem nicht ausschließlich das technische Neue verlockend erschien, der daneben auch am Inhalt Gefallen gefunden hätte. In letzter Minute, als es längst viel zu spät war, fand man den Weg zu einem Programm, mit dem der Betrieb seinerzeit eigentlich eröffnet werden mußte!

## Wirtschaft und Rundfunk

Die Mitteldeutsche Rundfunk A.-G. wird ihr Vortragsprogramm auf dem Gebiet der Wirtschaft und des Verkehrs in Zukunft gemeinsam mit den großen Wirtschaftsverbänden und Arbeitnehmervertretungen bearbeiten. In einer Besprechung der Leiter des Mitteldeutschen Rundfunks mit Vertretern der Wirtschaft, des Handels, der Industrie, der Gewerkschaften und Arbeitnehmerverbände verständigte man sich dahin, daß auf dem wirtschaftlichen Vortragsgebiet die großen Verbände beratend zur Seite stehen sollen. Ein aus den Verbänden zu bildender gemeinschaftlicher Ausschuß wird auch besondere Vortragsstoffe vorschlagen und die für diese geeigneten Redner benennen, so daß in enger, wechselseitiger Zusammenarbeit eine lebendige, wirkungsvolle Darstellung aller Fragen dieses wichtigen Stoffgebietes gewährleistet ist.

# K. W. Wagner — Träger der Goldenen Heinrich-Hertz-Medaille

## Gemeinsame Festsitzung des Elektrotechnischen Vereins und der Heinrich-Hertz-Gesellschaft

Die Heinrich-Hertz-Gesellschaft zur Förderung des Funkwesens und der Elektrotechnische Verein hielten am 27. November ihre gemeinsame Festsitzung ab, die den äußeren Rahmen für die feierliche Übergabe der Goldenen Heinrich-Hertz-Medaille bildet. Präsident a. D. Professor Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Karl Willy Wagner wurde mit dieser höchsten Auszeichnung für Forschungen auf dem Gebiet der Hochfrequenztechnik unter lebhaftestem Beifall der festlich gestimmten Versammlung durch Graf Arco geehrt.

Wissenschaft und Industrie haben fast den gleichen Anspruch an diesen Mann, auf den Deutschland stolz zu sein alles Recht hat, dessen Name internationale Geltung besitzt, dem Inland und Ausland höchste Ehrungen verliehen. Vom technischen Lehrfach ausgehend, das er als eben Zwanzigjähriger am Technikum Frankenhausen ausübt, bahnt er sich sehr schnell den Weg zu exakten Forschung, ohne die praktische Verwertbarkeit seiner Ideen je aus dem Auge zu verlieren: ist es zunächst das Laboratorium der Siemens-Schuckert-Werke, dem er seine Kräfte widmet, so begegnen wir ihm wenige Jahre später als Assistent von Prof. Simon in Göttingen.

Hier promoviert der 27jährige mit einer Arbeit über den „Lichtbogen als Wechselstromerzeuger", und nun geht es in sprunghaftem Aufstieg weiter: 1912 Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Berlin, 1914 Professor und Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, 1918 Leiter des Telegraphentechnischen Versuchsamtes, 1920 Abteilungsleiter und 1923 Präsident des Telegraphentechnischen Reichsamtes, schließlich 1927 mit der Leitung des Heinrich-Hertz-Institutes für Schwingungsforschungen betraut.

Das Eigenartige an diesem Manne der Forschung ist sein sicherer Blick, sein instinktives Erfassen der praktischen Bedürfnisse. Ohne sich in seiner Entwicklung und seinem Forscherdrang aufhalten zu lassen, schließt jede seiner neuen Arbeiten Lücken im Aufbau des noch jungen Arbeitsfeldes, trägt jede seiner Taten reiche Ernte für die Praxis. In dieser merkwürdig geteilten Einheit ist K. W. Wagner der berufene Führer des Heinrich-Hertz-Institutes, dessen Aufgabe es ist, die wissenschaftliche Forschung in den Dienst der Weiterentwicklung und Förderung der praktischen Arbeit zu stellen.




Wenn ihm heute neben der Goldenen Cedergren-Medaille der Technischen Hochschule Stockholm, die nur alle fünf Jahre zur Verteilung kommt und ihm 1919 verliehen wurde, neben der Mitgliedschaft zur Preußischen Akademie der Wissenschaften, dem Ehrenbürgerrecht der Technischen Hochschule Karlsruhe und anderen Auszeichnungen mehr auch die Goldene Heinrich-Hertz-Medaille ziert, so ist das eine Ehrung, die dem Wissenschaftler wie dem Ingenieur gilt, als den ihn Graf Arco in seiner herzlichen Ansprache feierte, die bei allen Anwesenden begeisterten Widerhall fand.

## „Zeit im Funk"

Unter dieser Überschrift schrieb bereits im „Funk", Heft 47, Robert Seitz. Der Leser weiß also, worum es sich handelt. Es war die erste Stunde des öffentlichen Funkversuchs in München. Also eine Art Studio. Aber doch ein anderes Studio wie etwa in Berlin oder Leipzig.

In München entsteht die Idee des Versuchs bei der Sendeleitung selbst; sie gibt sie an junge Komponisten und Dichter weiter. Die Versuche beschränken sich also nicht nur auf problematische Darbietungen wie in Berlin und Leipzig, sondern sie werden, wie es Intendant von Boeckmann in seiner Einführung ausdrückte, „das gesamte Sendegebiet der Musik, Literatur, Belehrung und Reportage in den Kreis der Experimente einbeziehen". Die Versuche liegen auf dem Wege zum Funkstil. Die Kritik der Sendenden und Hörenden wird jeweils darüber zu entscheiden haben, ob die Versuchsendungen funkecht und hörerecht sind.

Man geht also in München den einzig richtigen Weg. Im Funkhaus kennt man die Möglichkeiten, die akustischen und technischen Bedingungen, und erst wenn sie funkisch durchdacht sind, wird die Idee im Auftragswege an den Komponisten oder Dichter weitergegeben. Der Weg zum Funkwerk geht somit von innen nach außen und nicht umgekehrt.

Bei „Zeit im Funk" von Robert Seitz und Werner Egk war der Sendeleiter Gerhart von Westerman der Vater des Gedankens. Den Inhalt kennt man: Pressemeldungen vom Monat Oktober. Werner Egks Musik dazu ist sehr eigen, sehr persönlich, temperamentvoll und zeitgemäß. Textlich wird den meisten Hörern weniger Sachlichkeit lieber gewesen sein; man wurde nicht recht warm, sondern hörte nur, erstaunt über das Neue, zu. Das Werk ins allgemeine Programm aufzunehmen, dürfte wohl kaum in Frage kommen; die Masse der Hörer wird wenig damit anfangen können und sich ablehnend verhalten.

Aber jeder, der um den Funkstil bestrebt ist, und jeder, der den Funk liebt, wird diesen und jeden weiteren Funkversuch freudig begrüßen, weil aus jedem Experiment etwas gelernt wird.

*W. J.*

*

## Ratifikation des Weltrundfunkvertrages

Der am 25. November 1927 in Washington abgeschlossene Weltfunkvertrag und seine Vollzugsordnungen (allgemeine und Zusatz-Vollzugsordnung), sind vor kurzem erst vom Deutschen Reiche ratifiziert worden. Bis jetzt haben folgende Staaten den Vertrag und seine Vollzugsordnungen bestätigt:

Vereinigte Staaten von Amerika (mit Ausnahme der Zusatz-Vollzugsordnung), Belgien (einschl. Belgisch-Kongo und Ruanda Urundi), Dänemark, Großbritannien, Britisch Indien, Kanada (mit Ausnahme der Zusatz-Vollzugsordnung), Niederlande (einschl. Niederländisch Indien, Suriam und Curacao), Norwegen, Österreich, Irland, Italien, Finnland, Japan, Spanien (einschl. Spanisch Guinea), Südafrikanische Union, Marokko (ausgenommen die spanische Zone), Neuseeland, Ungarn, Tschechoslowakei, Schweden, Syrien und Libanon, Estland, Mexiko, Australien, Siam, Bulgarien, Portugal und Venezuela.

# Was man

vor Kauf eines Radio-Apparates

# wissen muß!

Dies ist das Motto
des **neuen**
**Nachtrages** zum

## Ehrenfeld-Radio-Katalog Nr. 5

Nachtrag gratis / Haupt-Katalog — der auch sämtliche Einzelteile für Bastler und 30 der modernsten Schaltungen mit Stückliste enthält — mit Nachtrag gegen Voreinsendung von RM. —,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerhalb Deutschlands franko

## F. EHRENFELD

Frankfurt am Main 720

---



Sie als besonderer Freund der Musik

konnten natürlich mit den bisherigen Leistungen Ihres Empfangsgerätes nicht zufrieden sein, welches mit einer gewöhnlichen Endröhre arbeitete.

Gerade Sie müssen als Endröhre eine

**VALVO L 415 D**
**PREIS RM. 19.--**

verwenden! Sie ist eine Mehrgitter-Endröhre, welche die Funktionen zweier Röhren in sich vereinigt: nämlich Verstärkung und Leistungsabgabe. Das erspart Ihnen in der Vorstufe eine Röhre. Nur mit dieser Röhre können Sie gleichmäßig starke und reine Töne hören, welche den Rundfunk auch für den Musikfreund erfreulich machen.

In den Adventtagen bringt der Rundfunk viele schöne Melodien aus den heiteren Tagen Ihrer Jugend. Lassen Sie diese Klänge rein und klar an Ihr Ohr gelangen! Holen Sie sich eine VALVO L 415 D!

VALVO

**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**

WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

---

# Am billigsten ist doch die Pertrix-Qualitäts-Anode

### durch längste Lebensdauer!

Überzeugen Sie sich durch eine Probebestellung!

| 60 | 90 | 100 | 120 | 150 Volt | |
|---|---|---|---|---|---|
| 7,50 | 11,25 | 12,50 | 15,— | 18,75 RM. | m. Gitter |

Ebenso „Varta"-Akkumulatoren zu Originalpreisen

### Jeder Ortsempfänger wird ein prima Fernempfänger

durch den „Nora" **Hochfrequenz-Vorsatzapparat zu RM. 8,—.**
Wellenzusatzgeräte zum Sperrkreisumbau nur RM. 5,—.

**Selten günstige Gelegenheitskäufe!**

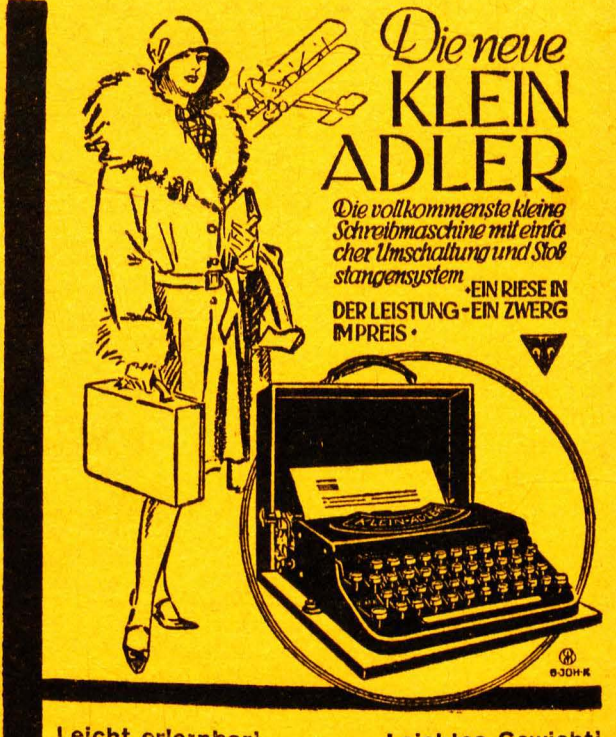
| | | | |
|---|---|---|---|
| Detektor-Apparate | 4,50 | Transformatoren Ahemo 4,50 u. 5,75 | |
| 1-Röhren-Apparat „Nora", „Seibt" | 6,— | Drehkondensatoren 250, 1000 cm | 0,90 |
| 1 Röhren Verstärker „Nora" | 5,— | Blockkondensatoren | 0,20 |
| 2-Röhren-Apparate „Seibt" | 9,— | Heizwiderstände 4—50 Ohm | 0,30 |
| 3-Röhren-Apparate „Seibt" | 30,— | Heizwiderstandsstreifen | 0,05 |
| Radio-Koffer, komplett | 130,— | Potentiometer | 0,80 |
| Radio-Truhen | 165,— | Variometer | 0,80 |
| *5-Röhren „Ahemo" Netzempfänger nur* | 290,— | Honigwabenspulen 200—500 Wdg | 0,80 |
| Trichter-Lautsprecher | 6,— | Spulenhalter | 1,50 |
| „Seibt"-Lautsprecher | 15,— | Wachsdraht p. Mtr. | 0,02 |
| „N & K"-Lautsprecher | 20,— | einpolige Lichtantenne | 0,40 |
| Ia Doppelkopfhörer | 5,50 | Dreifachstecker | 0,15 |
| Stielhörer „Blaupunkt" | 3,50 | Hartgummiskalen groß 0,28, klein | 0,18 |
| „Loewe"-Röhren, 4 Volt, normal | 1,50 | lederne Werkzeugtaschen | 0,20 |
| Sparröhren | 3,— | Einbaukästen in allen Größen | 0,75, 1,—, 1,50 |
| Transformatoren „Nora" | 3,— | | |

Alle ersten Markenfabrikate sofort lieferbar — Gratis-Prospekt! Versand per Nachnahme, **Händler Rabatte!** Auf Wunsch bei Großbezug Teilzahl. ohne Aufschlag! Umtausch gestattet!

Fordern Sie den reichhalt. Export-Katalog zu 0,50 Mk. und 30 Pf. Porto von

**Export Busch - Altona / E., Barnerstr. 30, Telephon D 2 8227**

---



Die neue KLEIN ADLER

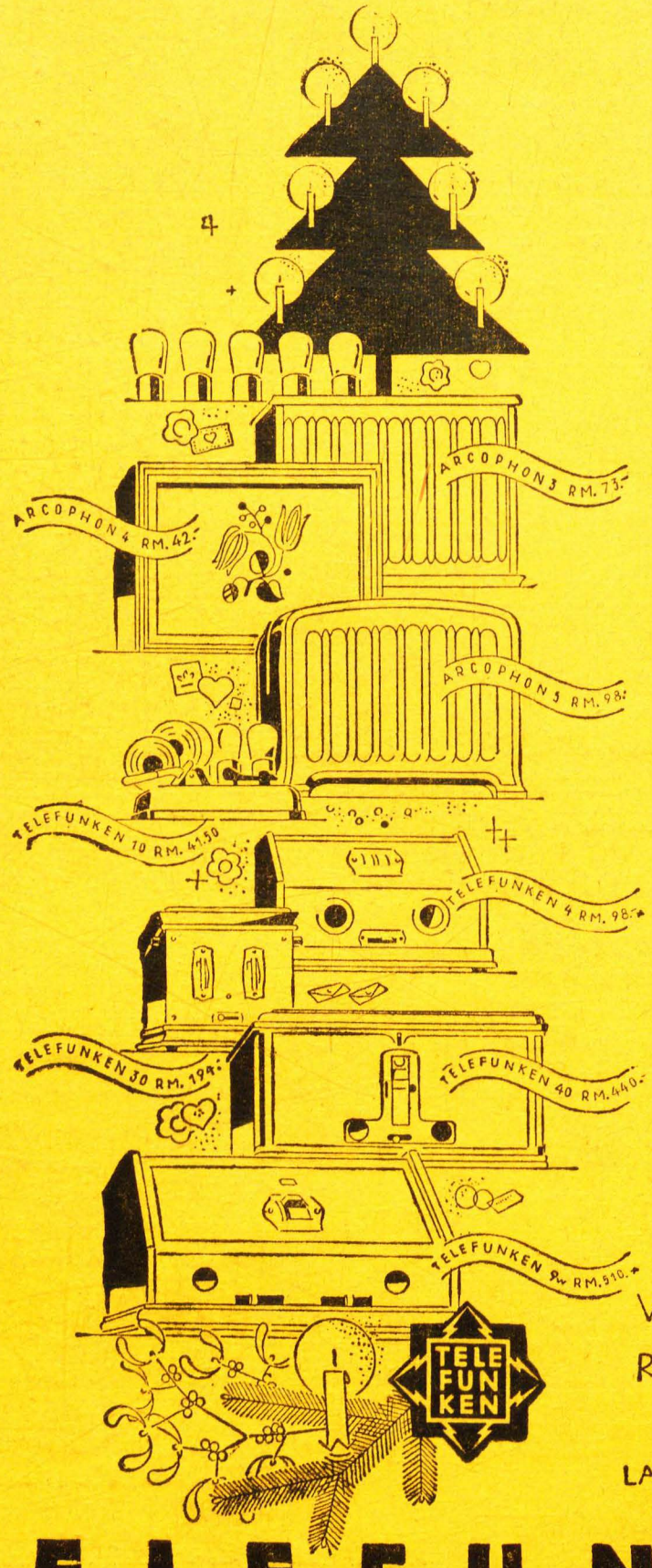
*Die vollkommenste kleine Schreibmaschine mit einfacher Umschaltung und Stoßstangensystem*

• EIN RIESE IN DER LEISTUNG - EIN ZWERG IM PREIS •

Leicht erlernbar! Leichtes Gewicht!

**ADLERWERKE**
**vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.**

Filialen in Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königsberg/Pr., Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart. Überall vertreten




ZU WEIHNACHTEN
DAS BESTE
RUNDFUNKGERÄT:
*Ein echter*
TELEFUNKEN
LAUTSPRECHER, RÖHREN
EMPFÄNGER

# TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE




* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
Heft 50
13. Dezember 1929




# TEFAG

## LAUTSPRECHER-NETZEMPFÄNGER

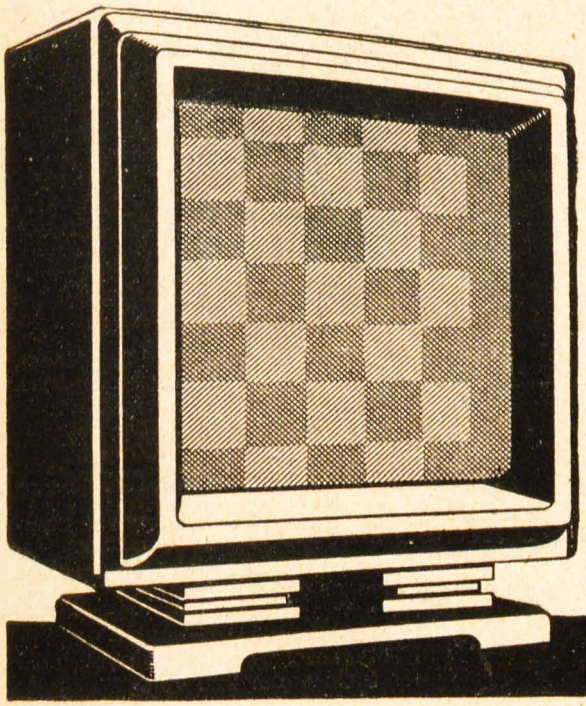
✦

TELEPHON FABRIK BERLINER - AG -

# Der neue Lautsprecher „GEALION"

Gealion bedeutet Erkenntnis der bisherigen Grenzen elektromagnetischer Systeme, ihre Überwindung durch Erfindergeist, Erreichung einer neuen Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz

## *Es geht von Mund zu Mund, daß der AEG-Lautsprecher „Gealion" von überragender Qualität ist*



AEG-FABRIKAT
PREIS RM 130.–

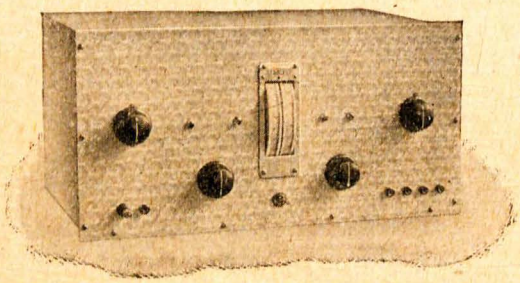
Gealion ist für alle Empfänger geeignet, besonders für solche mit starken Endröhren (z. B. Telefunken RE 604). Die AEG-Netzempfänger „Geatron" (3 Röhren), „Geadem" (4 Röhren) und „Geador" (5 Röhren) können mit dieser Hochleistungs-Endröhre geliefert werden

ERHÄLTLICH DURCH ALLE RADIOHANDLUNGEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTE

SCHALECO RADIO

# Schaleco-ALL-DX

10–2000 m



**der Weltempfänger 1930**

macht seinen

# Siegeslauf

bereits in

Ägypten, Amerika, Argentinien, Australien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, San Domingo, Guayana, Hongkong, Indien, Irak, Kanarias, Kanada, Kolumbien, Kuba, Malaischen Staaten, Mexiko, Nikaragua, Ostafrika, Palästina, Paraguay, Persien, Siam, Südafrika, Südwestafrika, Syrien, Türkei, Uruguay, Zeylon und allen europäischen Staaten, also ein

# Welterfolg!

Unser illustr. Gratis-Prospekt muß auch Sie interessieren

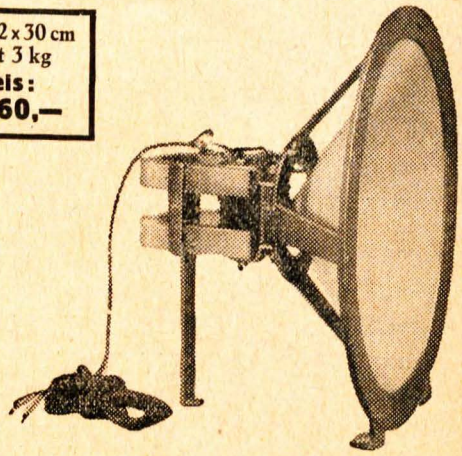
**Schackow, Leder & Co., G. m. b. H.**
**Berlin N 4, Chausseestr. 42**

N&K

# FARRAND—INDUCTOR

D. R. P. angemeldet (Einbausystem).

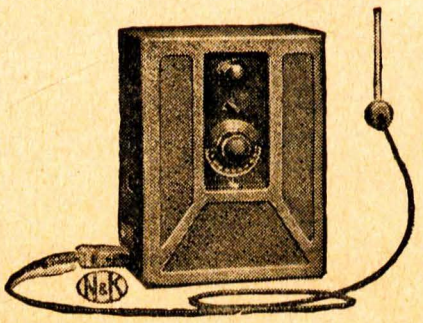
Maße 22 x 30 cm
Gewicht 3 kg
**Preis:**
**RM. 60,—**



**Vollkommen neuartige Konstruktion**

Besser als ein elektrodynamischer Lautsprecher
Keine Tauchspule
Keine Felderregung
Geringes Gewicht
Kräftige Bauart

**Bitte beachten Sie die neuen Preise für unsere Empfangsapparate!**



**„N K 30"** Dreiröhren-Netzanschluß-Empfänger, leichte Anpassung a. jed. Hochantenne. Ausschaltung des Ortssenders. Wellenbereich 180–2000 m. Für Wechselstrom 110/120 Volt.

**Preis kompl. RM. 150.—**

**„Überland u. Mehr"** **Zweiröhren-Netzempfänger**

An guter Hochantenne können mehrere Stationen empfangen werden. Klangreine Wiedergabe von Sprache und Musik. Wellenbereich 180 – 2000 m. Für Wechselstrom 110, 200 Volt, oder für Gleichstrom 220 Volt.

**Preis kompl. RM. 125.—**

**NEUFELDT & KUHNKE G. M. B. H. / KIEL**




WÜNSCHT ALLEN
FREUNDEN

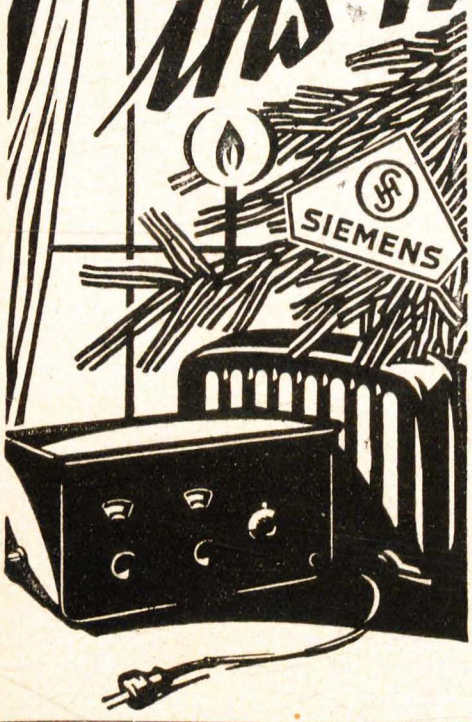
STEATIT-MAGNESIA AKTIENGESELLSCHAFT

DRALOWID-WERK BERLIN-PANKOW

VfB 1646

# Freude ins Heim

## durch Siemens-Rundfunkgeräte.

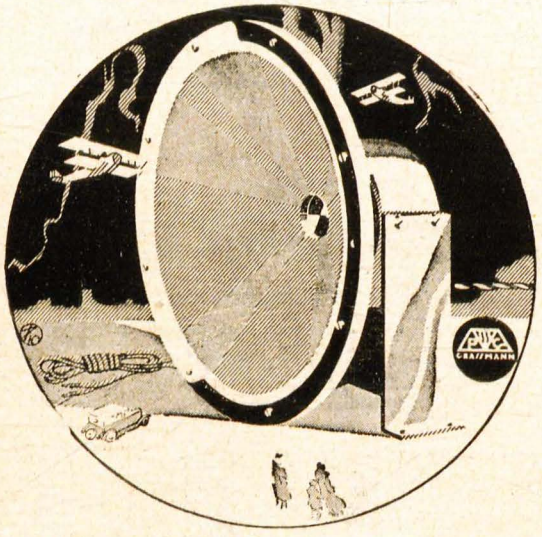



Rundfunkgeräte sind willkommene Weihnachtsgeschenke, sind Geschenke von bleibendem Wert. Was sie alles an Unterhaltung und Anregung vermitteln, steht in keinem Verhältnis zu den Kosten. Aber nur ein hochwertiges Gerät wird die Darbietungen zu einem wirklichen Genuß machen und auf die Dauer befriedigen. Deshalb wählen Sie Siemens-Rundfunkgeräte.

**SIEMENS & HALSKE A.G.**
*Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt*

Ruf 044

**HELIOS-DYNAMUS**
**Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom**
**Erreger-Spannung**

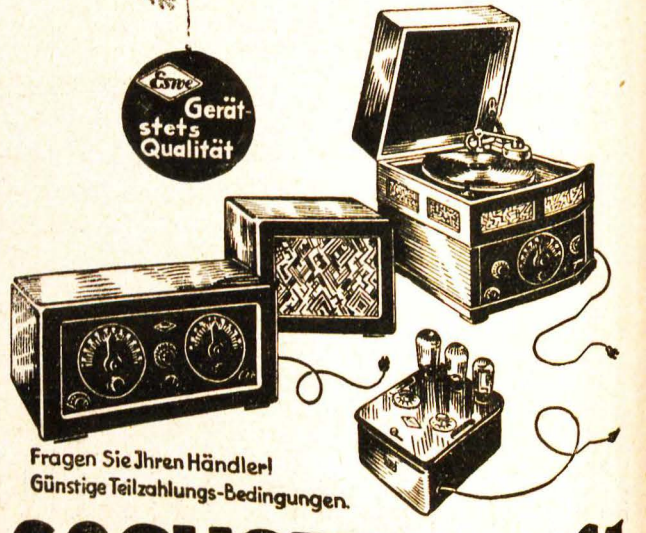


Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086



Das Weihnachtsgeschenk?
Ein Esve-Gerät!




Fragen Sie Ihren Händler!
Günstige Teilzahlungs-Bedingungen.

**SACHSENWERK**
NIEDERSEDLITZ (Sa.)

# An die Lichtleitung

Wenn Sie eine Auswahl von Fernstationen klangrein und einwandfrei empfangen wollen, so wählen Sie den in seiner zweckmäßigen Bauart unerreichten PALADIN 20

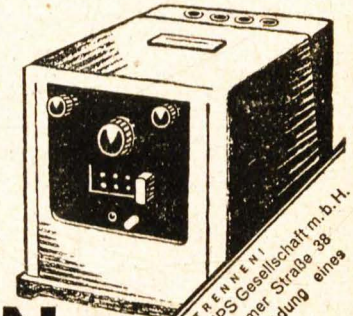


Zum PALADIN der PHILIPS Lautsprecher

Wenn Sie ein Universalgerät wünschen — für reinen, lautstarken Ortsempfang und zur vollendeten Wiedergabe von Schallplattenmusik — dann nur PALADIN 5



Spulenwechsel, Anodenbatterie und Akku benötigt der moderne Musikapparat heute nicht mehr. Anschluß an die Lichtleitung genügt.



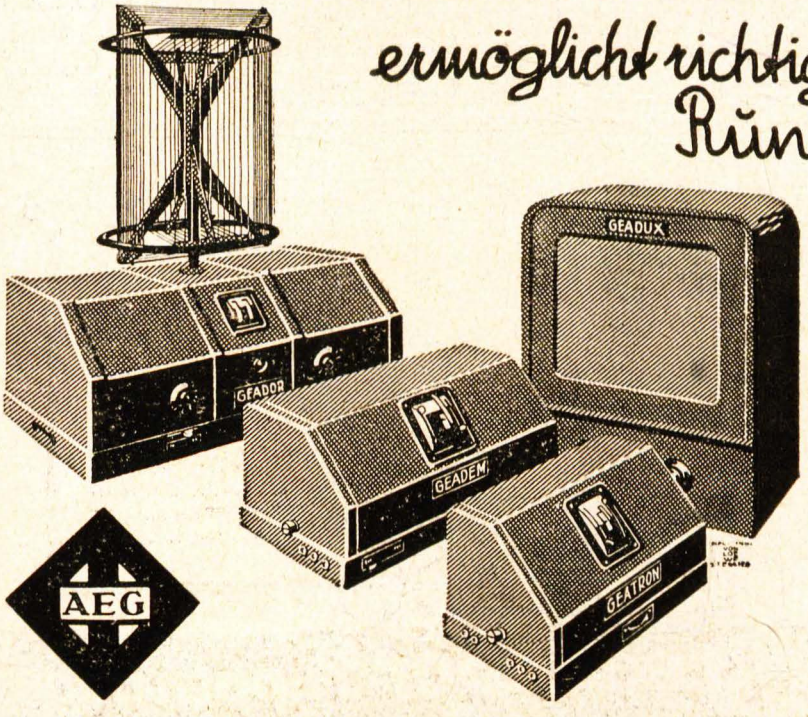
## PALADIN 20 · PALADIN 5

Vertrieb: Deutsche PHILIPS Gesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Hersteller: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof

HIER ABTRENNEN!
P. 5-1-20 An die Deutsche PHILIPS Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35, Potsdamer Straße 38
Ich bitte um Übersendung eines Prospektes.
Name:
Adresse:

## DIE REIHE DER AEG NETZEMPFÄNGER

ermöglicht richtige Wahl der Rundfunkanlage




| | | RM |
|---|---|---|
| „Geadux“ 2 Röhren, Lautsprecher eingebaut | WS | 175,– |
| „Geatron“ 3 Röhren | WS | 198,– |
| | GS | 230,– |
| „Geadem“ 4 Röhren | WS | 375,– |
| | GS | |
| „Geador“ 5 Röhren, mit Rahmenantenne | WS | 975,– |

AEG

Verlangen Sie beim Radiohändler AEG-Broschüre 1108: Die Wahl der Rundfunkanlage

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651 Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jetzt wieder jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages: „Integration rationaler Funktionen".

**Besichtigung der Druckerei Rudolf Mosse!**

Es sind so viele Anmeldungen eingelaufen, daß alle Besichtigungstage besetzt sind. Die Druckerei hat sich aber bereit erklärt, im Januar n. J. weitere Besichtigungen zu gestatten, so daß alle Meldungen Berücksichtigung finden werden.

**Alpenball der FTV**

am 15. Februar 1930, um 19.30 Uhr, in sämtlichen Festräumen des Lehrervereinshauses zu Berlin.

Wir bitten um Beachtung unserer weiteren Nachrichten und schon jetzt um rege Werbung!

gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

**FTV. Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 68, Planufer 23. — Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag, dem 10. Januar 1930, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung; 2. Entgegennahme des Jahresberichts; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Kassenwart und des Berichtes der Kassenprümer; 4. Bericht des Bastelwartes; 5. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 6. Wahl des neuen Vorstandes einschl. der Beisitzer, der Ausschüsse und der Kassenprüfer; 7. Verschiedenes. — Den Bastlern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung.

**FTV. Gruppe Aronwerke.** Ordentliche Hauptversammlung. Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der am Sonnabend, dem 18. Januar 1930, im Vortragssaal in Berlin, Ebersstr. 92, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung satzungsgemäß ein. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung; 2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden; 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister; Bericht der Revisoren; 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. Wahl des neuen Vorstandes, der Rechnungsprüfer, der Ausschüsse; 6. Verschiedenes; 7. Vortrag des Generalsekretärs des Funktechnischen Verbandes, Herrn Zerlett, über Störbefreiungs- und Antennenrechtsfragen. — Die Versammlung beginnt um 19 Uhr, der Vortrag um 20.30 Uhr. Zu letzterem sind die Mitglieder der FTV., Radio-Club Schöneberg, herzlichst eingeladen. Wir bitten die Mitglieder beider Gruppen um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

**FTV. Funkgruppe Bergmann.** 1. Vorsitzender: Paul Seeliger, Berlin N, Transvaalstraße 34. Geschäftsstelle: W. Grob, Berlin N, Brüsseler Str. 28. — Im Nachgange zu der Mitteilung im letzterschienenen „Funk" machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß wir am Montag, dem 16. Dezember, in der Versuchs- und Lehrbrauerei, Amrumer, Ecke Seestraße, im Grünen Saal, 20 Uhr, abermals einen Vorführungsabend mit hochwertigen Geräten haben. Wir bitten, auch zu diesem Vorführungsabend recht zahlreich zu erscheinen. Als Tagesordnung wird festgelegt: 1. Verlesung des Sitzungsberichts vom 22. November 1929; 2. Vortrag des Herrn Meyer über Schirmgitterröhrenempfang; 3. Weitere Beschlußfassung über das im Februar stattfindende Stiftungsfest; 4. Vorführung von Empfängern; 5 Aussprache; 6. Allgemeines.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg.** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Berlin-Spandau-W., Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Am Dienstag, dem 17. d. M., 20 Uhr, Bastelabend. — Wir weisen schon heute darauf hin, daß das Stiftungsfest unserer Vereinigung am Sonnabend, dem 15. Februar n. J., in den Gesamträumen des Lehrervereinshauses stattfindet.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Nordost.** Geschäftsstelle: E. Pietsch, NO 55, Christburger Str 23. Schriftführer: O. Schurr, O 34, Ebelingstraße 12. Schatzmeister: R. Schieweck, NO 55, Grellstr. 63. Postscheckkonto: Berlin 189 23. Vereinslokal: Bötzowstr. 23, bei Hensel. — Der nächste Bastelabend findet am 13. d. M., 20.30 Uhr, statt. — Neben den Bau des Tonabnehmers nimmt noch der Kursus über „Einführung in die Radiotechnik" seinen Fortgang.

**FTV. Gruppe DeTeWe.** Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Straße 28, jeden Mittwoch von 20—23 Uhr. — Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung unserer Gruppe am Mittwoch, dem 8. Januar 1930, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal, zu der wir alle Mitglieder erwarten. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls über die letzte Monatsversammlung vom 6. November d. J.; 2. Entgegennahme des Jahresberichts; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung des Schatzmeisters und des Berichts der Rechnungsprüfer; 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. Wahl des neuen Vorstandes; 6. Wahl der neuen Rechnungsprüfer; 7. Verschiedenes. — Die Bastelabende finden nach wie vor jeden Mittwoch in der Zeit von 20 bis 23 Uhr in obengenanntem Lokal statt. — Da es zum Winter geht, ist die Bastelbeteiligung eine bessere geworden, aber immer noch nicht stark genug, um den Hauptverein zu überzeugen, daß bei unserer Gruppe ein Aufstieg zu verzeichnen ist. Der Verein dient doch dem Zwecke, das Wissen zu bereichern, Ratschläge zu erteilen und zu erhalten und nicht zuletzt dem, die Vereinstätigkeit zu fördern. — Wiederholten Klagen seitens des Kassierers zufolge wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß diejenigen Mitglieder, welche mit den Beiträgen im Rückstand sind, für schnellste Begleichung besorgt sein wollen.

**FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark); Telephon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, in denen unsere Mitglieder und Funkfreunde technische Auskünfte erhalten:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.





Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe

gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

**„LILIPUT"**

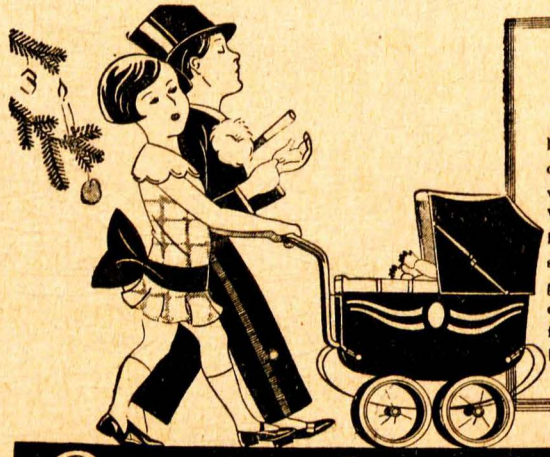
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

**EspeWerk, Potsdam**



*Wahre Weihnachtsfreude*

bereiten Sie Ihrem Töchterchen mit einem Puppenwagen. Es muß aber ein Wagen sein, der in Form und Farbe sowie in der Ausstattung geschmackvoll und gediegen ausgeführt ist, der die Augen Ihres Lieblings vor freudiger Überraschung aufleuchten läßt — eben ein

**Brennabor-Puppenwagen**

In allen führenden Geschäften der einschlägigen Branche erhältlich.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, O.-v.-Guericke-Straße 26, Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4; Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott Techn Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr, Leiter: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Freitag, 13. Dezember, 20.30 Uhr, findet die Vorführung eines wechselstromgeheizten Apparates mit Erläuterungen über: „Vorteile und Nachteile der Wechselstromheizung" durch Ing. Wendt statt. Wir bitten um regen Besuch dieser Veranstaltung.

**FTV. Gruppe Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Fernsprecher: Baerwald F. 6, 3684. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6, 3684. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Akkuladestation, Photoartikel. — Technische Sprechstunde: jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

**FTV. Radio-Club Schöneberg E. V.** Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume. Ebersstr. 92. Fernsprecher: Stephan 6091. Unsere Räume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Außer dem „Funk" liegen verschiedene andere Funkzeitschriften zur Einsicht aus. — Am 13. d. M. gibt Herr Kunze, wie bereits angekündigt, zum erstenmal einen Überblick über die in- und ausländische periodische Funkliteratur. Auch zu dieser Veranstaltung, die für jeden zweiten Freitag im Monat vorgesehen ist, sind Gäste willkommen. In Anschluß an den Vortrag des Herrn Gaedecke über Netzanschlußgeräte und Gleichrichter haben verschiedene Mitglieder mit dem Bau hochwertiger Geräte (200 mA!) bereits begonnen. Wer sich anschließen will, möge sich umgehend melden.

**FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Ordentliche Hauptversammlung der RGT am Mittwoch, dem 22. Januar 1930, 17.15 Uhr, im Telefunken-Verwaltungsgebäude, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12—13, Saal V. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichts; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. Wahl des neuen Vorstandes; 6. Wahl der Rechnungsprüfer; 7. Verlegung des Geschäftsjahres auf den Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. September; 8. Verschiedenes.

**FTV. Gruppe Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Telephon: Hansa 6640. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Str. 26. Zusammenkunft: jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Am 17. Dezember, 20 Uhr, findet in unserem Vereinslokal, als Abschluß des alten Jahres, ein Eisbeinessen statt. — Die erste Zusammenkunft im neuen Jahre ist auf den 7. Januar 1930 festgelegt worden.

*

## Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

1. Vorsitzender: Dir. Fr Reimann: Melchendorfer Straße 14 (Fernsprecher: 4082). 2. Vorsitzender: Telegr.-Insp. Wendler, Colmarer Straße 20 (Fernsprecher: 5458). Geschäftsstelle: Techn. Reichsbahn-Obersekretär Rahmig, Nordhäuser Straße 106. Schatzmeister: Arno Striepecke, Kaufmann, Poststraße 116 (Fernsprecher 870).

**Funkvereinigung E. V., Erfurt.** Geschäftsführ. Vorsitzender: Reichsbahnoberinsp. Neuschild, Erfurt, Preßburger Straße 87; techn. Vorsitzender: Telegr.-Insp. Wendler. Erfurt, Colmarer Str. 20; Geschäftsstelle: A. Menge, Erfurt, Marktstraße 53. — Am 21. Dezember, 20 Uhr, im Saale des Gildehauses. Geselliger Abend mit Tanz. — Wintervortragsreihe: Am 9. Januar 1930. 20 Uhr, im Saale des Gildehauses, Herr Thurow, Berlin: Experimentalvortrag mit Film und Lichtbildern über den Selbstanschluß-Fernsprechbetrieb (Vorführung eines betriebsmäßigen Modells). — Am 23. Januar 1930, 20 Uhr, im Saale des Gildehauses, Telegr.-Insp. Wendler, Erfurt: Einführung in das elektrische Fernsehen mit Lichtbildern (Experimentalvortrag der Fernseh-A.-G. steht in Aussicht). — Die Vorträge für Februar und März werden noch bekanntgegeben — Wir bitten, diese allgemeinverständlich gehaltenen Vorträge zahl-


**R0437, R0424 usw. . . . . sind unsere neuen**

**Rectron-Hochvakuum = Gleichrichter-Röhren**

**Für jedes Gerät gibt es nun eine Hochvakuum oder gasgefüllte Rectron-Gleichrichter-Röhre.**

**Verlangen Sie sofort bei Ihrem Händler die Rectron-Vergleichstabelle**

**Rectron-Gesellschaft m. b. H. / Berlin W 35**

# Um etwa 20% ermäßigt

haben wir die Preise für die Saba-Batterie-Empfänger, die für Bezirke mit Gleichstrom immer noch unübertroffen sind. Gleichzeitig setzen wir aber auch die Preise für einige Wechselstromgeräte herab, um jedem Vorteile zu bieten. Jeder kann sich jetzt ein hochwertiges Saba-Gerät anschaffen. **Lassen Sie sich darum sofort unsere Vorzugsliste schicken,** damit Sie sich von der großen Auswahl überzeugen. Auch einen zuverlässigen Händler weisen wir Ihnen gerne nach.

Neue Preise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| HANN/27 | RM. 168,40 | Universum 6 | RM. 235,90 |
| HANN/28 | „ 185,25 | **4-Röhren-Wechselstromgeräte** | |
| Ökonom 2300 | „ 134 70 | Ökonom WN | RM. 208,— |
| Universum 4 | „ 176,70 | Universum 4 WN | „ 251,80 |

**Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt August Schwer Söhne, Villingen A 12 / Schwarzwald**


reich zu besuchen. Gäste willkommen. — Die Rundfunkhörer werden herzlichst gebeten, der Funkvereinigung zur Förderung der Rundfunkinteressen beizutreten. Es genügt unter Umständen zur beitragsfreien Führung als Mitglied die Angabe, welche Rundfunkzeitung gelesen wird; sonst beträgt der Monatsbeitrag nur 50 Rpf. — Rundfunkhörer, schließt euch zusammen! — Gelegentlich der Vorträge werden auch Auskünfte erteilt!

*

## Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns umfangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

**Funkwerbeschau vom 1. bis 3. Februar 1930,**
veranstaltet von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Berlin, der Südwestdeutschen Rundfunk-A.-G., Frankfurt, und dem Saar-Radio Club, E. V., in sämtlichen Räumen des Cafés Kiefer, Sbr.

Wer arbeitet mit? Durch die Mitarbeit einiger Mitglieder und Funkhörer war es in der vergangenen Zeit möglich, zahlreiche Störherde zu ermitteln, einzugrenzen und zu beseitigen. In mehreren Stadtteilen haben auf diese Weise einwandfreie Empfangsverhältnisse geschaffen werden können. Auf die Mitarbeit der Funkhörer kann auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Jeder, der Interesse daran hat, daß die Rundfunkstörungen in seinem Wohnbezirk beseitigt oder auf ein erträgliches Maß herabgemindert werden, wolle sich mit der Störungsstelle des S. R. C., Varziner Straße 20, Saarbrücken 2, Fernsprecher Nr. 112, in Verbindung setzen, von wo er jede gewünschte Auskunft und das erforderliche Material kostenlos erhalten kann. Tatkräftige Mithilfe und enge Zusammenarbeit der Funkhörer mit dem Störungsdienst des S. R. C. liegen im Interesse einer schnellen Beseitigung der Störungen des Rundfunks.

Die Richtlinien der R. R. G. für Funkausstellungen können die Ortsgruppen bei uns anfordern.

Zu verkaufen: Ein 6-Röhren-Transp.-Empfänger Mende für Rahmen und Freiantenne, Einknopfbedienung, beste Trennschärfe, neu, fast neue Batterien, Ladegleichrichter und Ladetafel mit drei Meßinstrumenten; Empf.- u. Gleichrichterröhren vollständig neu, alles umständehalber für nur 175 RM. bei San.-Rat Dr. Specht, Dudweiler.

Verloren auf dem Familienabend am 30. Nov. ein Damenpelz. Frdl. abzugeben bei Adam Bungert, Krummstraße, Sbr. 5.

Nächster technischer Abend: Freitag, 13. Dez., 20 Uhr, im Bundessaal des Keglerheims Sbr. (Eingang Großh.-Friedr.-Str.). 1. Voraussichtlich Vortrag von Dr.-Ing. Neckenbürger, Berlin: Prinzipielles über Lautsprecher. — 2. Welches ist der beste Lautsprecher? (Es werden alle hier erreichbaren Lautsprechertypen und -systeme vorgeführt, zunächst verdeckt, so daß die Mitglieder zunächst nur nach dem Gehör sich ein unbefangenes Urteil bilden sollen.) — 3. Anschl. Tanz und Unterhaltung. Zahlreicher Besuch mit Damen erwünscht.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 13., und Freitag, dem 20. Dez., in der Geschäftsstelle Varziner Str. 20, Sbr. 2. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Die Filme. Achtung, Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk! und der Rundfunk auf dem Lande (Trickfilm), 1535 bzw. 168 m lang, können den Ortsgruppen zur Verfügung gestellt werden. Sofortige Anforderung unter Angabe von Tag, Vorführtag, Lokal, und ob Vorführer und Geräte zur Verfügung stehen, erforderlich.

Stellenangebot. Mitglied, in der Radiotechnik erfahren, kann bei Radio-Großhandlung Stelle finden. Schriftliche Angebote an den Schriftführer des S. R. C. erbeten.

**Ortsgruppe St. Ingbert.** Infolge Verhinderung des Herrn Franke mußte der Vortragsabend am 2. Dez. ausfallen. Der Vortrag wird im Januar nachgeholt. — Die Kassierung der rückständigen Monatsbeiträge erfolgt in den nächsten Tagen. — Meldungen für den Bastlerwettbewerb auf der Saarbrücker Werbeschau vom 1. bis 3. Februar werden bis zum 15. Dez. vom Vorstand entgegengenommen. Rege Beteiligung erwünscht, da wertvolle Auszeichnungen zur Verfügung stehen werden. — Die Störungen in der Gymnasiumstraße (fehlerhafte Motoren!) werden in kürzester Zeit beseitigt sein. — Am Samstag, dem 14. Dezember, 20.30 Uhr, nächste Versammlung im Café Stopp, Kaiserstraße. Vorführung des K. W.-Empfängers. Anschl. gemütliches Zusammensein, Verlosung von Raritäten, zu denen jeder vorher beisteuern darf. Um zahlreichen Besuch wird freundlichst gebeten.

**Radioklub Neunkirchen (Saar).** Nächster technischer Abend am Freitag, dem 13. Dez., 20.30 Uhr, im Klublokal. Zahlreicher Besuch erwünscht. An die rechtzeitige Einzahlung der Beiträge wird frdl. erinnert.

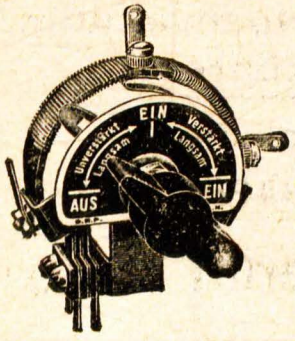
*

## Funk-Verband Ostsachsen E.V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

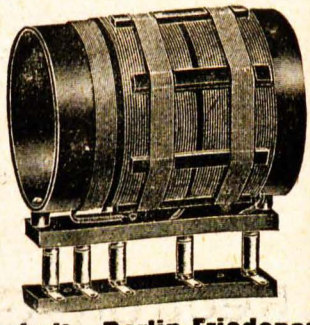

# „WIDO" Mehrfach-Umschalter

**die unbedingte Notwendigkeit jedes modernen Gerätes!**




A. P. W. Umschaltbare H. F. Transformatoren, A. P. W. Wellensieb, Kurzwellenspulen, A. P. W. Skalentrommel, Jowidyn-Universalspulen, Hochfrequenz-Drosseln, veränderliche Blockkondensatoren, Neutralisations-Kondensatoren, Drehkondensatoren, Elstree-Solodyne-Transformatoren, Wido-Ein- und Ausschalter mit Widerstand sowie Transformatoren und Drosseln für Netzanschlußgeräte. **Prospekt kostenlos!**

# A. P. W. Schirmgitterspulen



**Allgemeine Präzisionswerkstätten Max Dobrindt, Berlin-Friedenau**
**Handjerystraße 52** **Telephon: Rheingau 3570**

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000 Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vortrag: Freitag, 13. Dezember, 20 Uhr, Grüner Saal des Hotels „Drei Raben", Marienstraße, Vortrag Ing. Kerger, Hamburg: „Die neuesten Röhrentypen und ihre günstigste Verwendung, um ein Gerät auf Höchstleistung zu bringen", mit Filmvorführung.

Einführungskursus in die Funktechnik. Anfang Januar 1930 beginnt ein Einführungskursus in die Funktechnik. Anmeldungen werden jetzt schon in der Geschäftsstelle entgegengenommen. Da nur eine beschränkte Anzahl daran teilnehmen kann, wird um baldmöglichste Eintragung in die Liste gebeten.

Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Anmeldung. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte, Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

*

**Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).** Der Vorführungsabend am 14. Dezember fällt nicht aus, wie bereits angekündigt wurde. Er findet im Kaiserhof bei Funkfreund Saxenberger statt. Unser neues Mitglied Ing. Fasold führt uns ein sehr wertvolles Empfangsgerät vor. Anschließend Besprechung und geselliges Beisammensein. — Am Dienstag, 17. Dezember, 20 Uhr, bringt unser 1. Vorsitzender, Ing. Kirschner, im Vereinslokal, wieder besondere und wissenswerte Neuigkeiten aus dem Funkwesen, u. a. auch aus dem Funkstrafrecht. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder, auch der neuen, wird erwartet. — Das Bezugsgeld für „Die Mirag" muß bis zum 19. Dezember und für den „Funk" bis zum 23. Dezember für den Monat Januar bezahlt sein.

**Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V.** Geschäftsstelle: Breslau 1, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau. 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1, Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. — Alle Sonnabende, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

*

**DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.**

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Der nächste Vortragsabend findet mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage im Januar 1930 statt. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

2. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. Januar 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für Januar 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

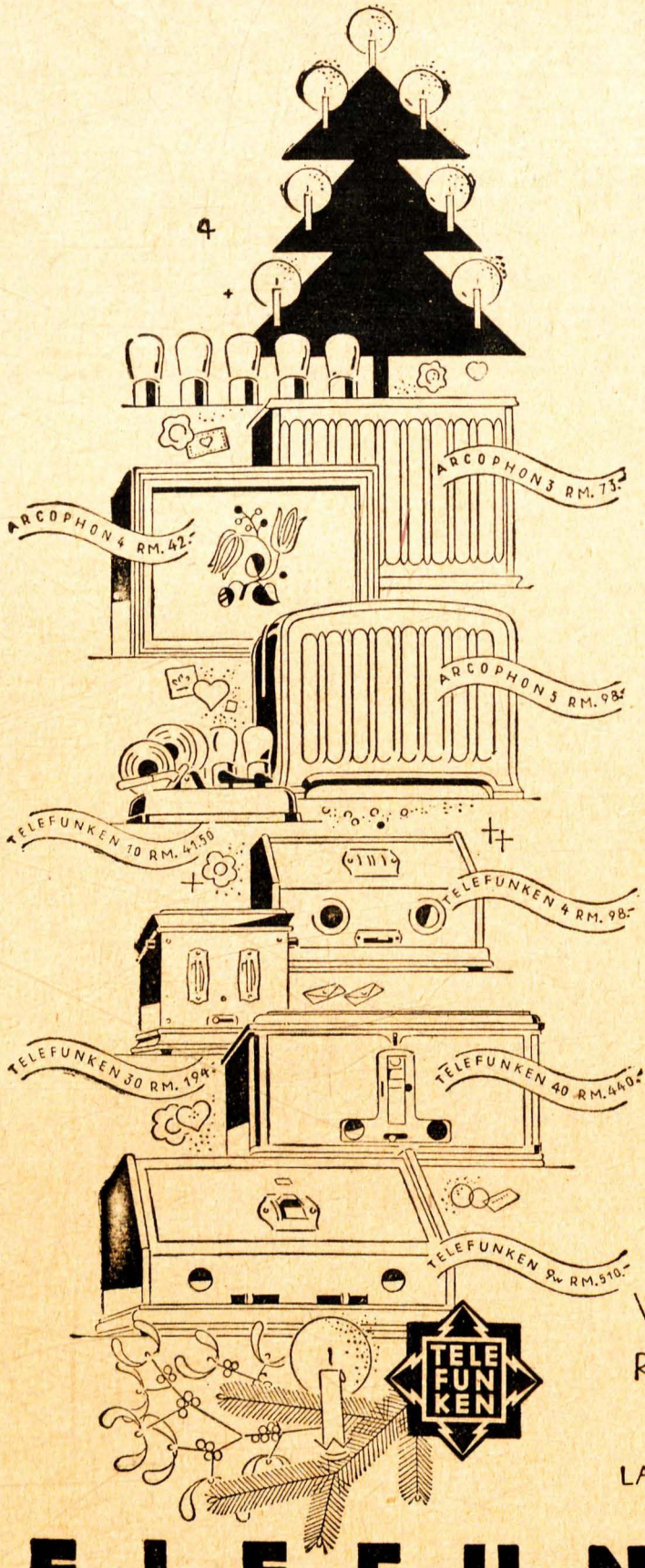
3. Mitgliederbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das erste Kalendervierteljahr 1930 ist am 10. Dezember 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

4. DFG-Mitteilungen. Die DFG-Mitteilungen Nr. 76/77 sind erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Diejenigen Mitglieder, denen sie nicht zugegangen sind, bitten wir, sie von der DFG-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus dem Inhalt der DFG-Mitteilungen, Heft 76/77, nennen wir folgende Aufsätze: Hochfrequenz- und Audionprobleme von morgen. Deutsche und amerikanische Entwicklungsrichtungen. — Die Wirkungsweise der Glimmlampe im Fernsehgerät. Von Oscar Gadamer. — Angaben für den Bau eines Kurzwellenempfängers. Von A. Kloß. — Allerlei Neuigkeiten. — Buchbesprechung. — Neue Schallplatten. — Briefkasten.

5. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäfts-

Fortsetzung auf Seite 12.




ZU
WEIHNACHTEN
DAS BESTE
RUNDFUNKGERÄT:
*Ein echter*
TELEFUNKEN
LAUTSPRECHER, RÖHREN,
EMPFÄNGER

# TELEFUNKEN

**DIE DEUTSCHE WELTMARKE**

13. DEZEMBER 1929 HEFT 50

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

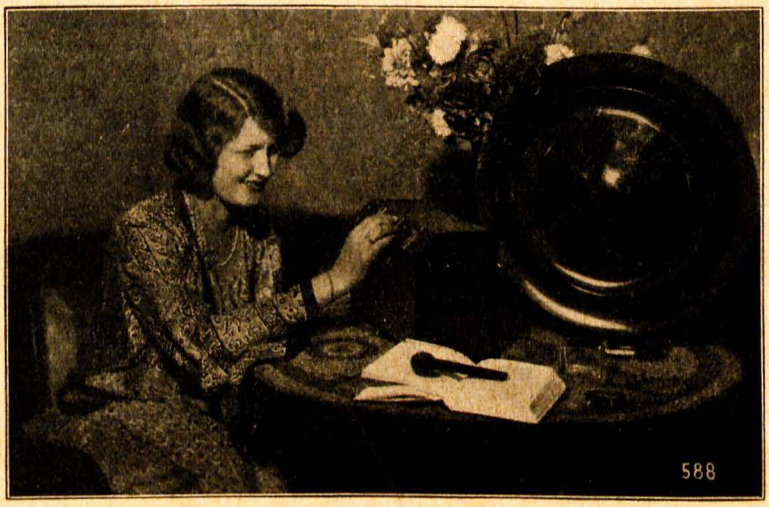
BEILAGE ZUM FUNK

# Die Frau am Rundfunkgerät

Von

**Ewald Popp** (Prag)

Die technischen Gebrauchsgegenstände und Apparaturen zeigen heute ein so geschmackvolles Äußeres und sind so einfach zu bedienen, daß man unwillkürlich zu der Ansicht gelangen könnte, der Konstrukteur habe mit seiner Schöpfung einer schönen Frau ein Geschenk machen wollen. Vom Füllfederhalter angefangen bis zum Auto können wir einen luxuriösen Stil feststellen, der über das Zweckdienliche hinaus den technischen Gebrauchsgegenstand so weit veredelt, daß er sogar in der Hand der Frau hübsch und graziös wirkt.




Es läßt sich nicht leugnen: die Verbindung Frau und Technik trägt einen eigenartigen Reiz in sich. Deshalb ist es gewiß kein Zufall, wenn auch in der Reklame für technische Apparaturen und Gegenstände das Bild der Frau verwendet wird, für die sie oft nicht einmal Verwendung hat. Damit soll nicht nur die Aufmerksamkeit und Gefallen erweckt werden; das Frauenbildnis in der Reklame für technische Gegenstände ist vielmehr ein Hinweis auf die gute Formgebung und die gute Anpassung des angepriesenen Gegenstandes, der in seiner äußeren Form gewissermaßen so vollendet und trotz seiner inneren Kompliziertheit in seinen Linien so schön ist, daß er, selbst neben das untechnischste Wesen, neben die Frau gestellt, eine Herz und Augen erfreuende Harmonie ergibt. Der technische Gebrauchsgegenstand verliert den Nimbus der Maschine, wird in der Hand der Frau zu einem harmlosen, aber nichtsdestoweniger sehr willkommenen Spielzeug, dessen Einfachheit im Gebrauch eben durch die Frau dokumentiert wird.

Denn die Frau verkörpert das „Ideal" — wenn man so sagen darf — des technischen Laien. Sie ist der unschuldsvolle Konsument aller jener hübschen Dingelchen, die von der modernen Technik ausgeklügelt wurden. Deshalb, und weil es eben die „Frau" ist, übt die Bedienung und Handhabung technischer Apparate und Einrichtungen durch die Frau stets einen besonderen Reiz aus. Welcher Mann hätte nicht mit Interesse ihre Stellungnahme zu einer technischen Apparatur beobachtet! Ist es nicht niedlich, zu sehen, wie eine Frau in göttlicher Naivität den Liftknopf drückt, und, wenn sich der Fahrstuhl hierauf in Bewegung setzt, so ein ganz klein wenig stolz auf den Mann blickt, als möchte sie sagen: „Siehst du, er geht doch; auch wenn i c h drücke."

Es ist das unbegrenzte Vertrauen in den Mechanismus, diese Hinnahme als etwas Selbstverständliches, wodurch die Frau an der Maschine so reizvoll erscheint. Je einfacher hierbei die Bedienung, die Inbetriebsetzung erfolgt je weniger von dem inneren Mechanismus verraten wird, also je weniger der Gegenstand an etwas Maschinelles erinnert, und je größer die durch eine kleine Ursache ausgelöste Wirkung — desto eher wird sich im allgemeinen die Frau mit der Apparatur befassen. Denn sie sieht schließlich in dieser Betätigung nichts anderes als eine Spielerei. Sie verlangt aber ein schönes, salonfähiges „Spielzeug". Der Konstrukteur muß daher trachten — und es dürfte ihm ein besonderer Reiz sein —, einem technischen Gebrauchsgegenstand solche Eigenschaften und eine solche Form zu verleihen, daß er nicht nur in der Hand des Laien, sondern „sogar" in der Hand der Frau möglich ist. Die Tendenz hierzu zeigt sich heute allgemein, und es mag vielleicht als Zeichen der fortschreitenden Zivilisation angesehen werden, wenn maschinellen Gegenständen der primitiv anmutende Charakter einer aus Hebeln, Drähten und Rädern bestehenden Maschinerie genommen wird.

Wie vortrefflich ist doch die Lösung, die man beim Rundfunkgerät, diesem komplizierten Apparat voller Geheimnisse und Wunder, gefunden hat. In den Augen der Frau war das Rundfunkgerät einstmals ein böswilliges Ungetüm mit zerbrechlichen Röhren und mit einem Durcheinander von Drähten, dem man in weitem Bogen aus dem Wege gehen mußte. War es nicht entsetzlich, wenn im Zimmer Drähte gespannt und Leitungen verlegt wurden, über die man jeden Augenblick stolperte! Wenn Akkumulatoren, mit beißender Säure gefüllt, auf dem kostbaren Teppich ihren Platz fanden und ein krächzender, unförmiger Trichter mitten auf einen Empireschrank gestellt wurde!

Heute hat sich die Frau jedoch mit dem Rundfunkgerät versöhnt, hat mit ihm sogar gute Freundschaft geschlossen:

es ist zusammengeschrumpft auf ein kleines, gut geformtes Kästchen mit ein oder zwei Abstimmgriffen, mit dem man die Stationen mühelos einstellt. Auch der Lautsprecher hat ein anderes Aussehen bekommen, ist zu einem netten Schmuckgegenstand geworden, der sich der Wohnungseinrichtung gut einfügt.

So kann die Frau heute das Rundfunkgerät ohne männliche Hilfe leicht, sicher und gefahrlos bedienen. Diese Selbständigkeit bereitet ihr Freude und vergrößert ihr Interesse. Von Natur aus neugierig, findet sie es amüsant, durch Drehen an einem kleinen Knopf Musik hervorzuzaubern. Sie hat aber nicht nur das Gerät bedienen gelernt, sondern die moderne Frau kann oft schon ganz hübsch „fachsimpeln". Sie wird todernst behaupten, daß die alte „Wellenverteilung" viel besser war als die neue, weil sie jetzt Wien, ihre Lieblingsstation, nicht mehr hören kann; sie wird vielleicht mit einer abfälligen Bewegung zu ihren Freundinnen äußern, daß das Gerät „selektiver" sein müßte; sie spricht von Königswusterhausen „auf hoher Welle", von einer „Überlagerung" des Stuttgarter Senders durch London und von der schlechten „Modulation" des Prager Senders. Nur — wenn das Rundfunkgerät einmal kaputt ist, weiß sich die Frau keinen Rat und muß es dem Manne überlassen, hier den Fehler zu finden.

Bei der Wahl des Rundfunkgerätes wird die Frau vor allem auf Äußerlichkeiten Wert legen. Damit begeht sie jedoch keineswegs einen Fehler, denn Qualitätsgeräte sind auch in ihrem Äußeren am besten und geschmackvollsten durchgebildet, und es ist ihr heute in gewissen Grenzen die Möglichkeit gegeben, selbst die Farbe des Gerätes und des Lautsprechers nach ihrem Geschmack und der Wohnungseinrichtung entsprechend zu wählen. Für die Hausfrau bedeutet das Rundfunkgerät eine Quelle der Unterhaltung, Zerstreuung und Anregung. Bei der Programmgestaltung wird sie heute durch besondere Veranstaltungen als Hörerin schon besonders berücksichtigt. Viele Rundfunksender verkünden täglich die Marktpreise und geben Kochrezepte an, eine Einrichtung, die von mancher Hausfrau sicher sehr geschätzt wird. Ebenso gibt der Rundfunk viele nützliche Winke durch Zuschneidekurse und Vorträge über Kinder- und Krankenpflege, während das Vor- und Nachmittagskonzert, das der berufstätige Mann meist nicht hören kann, gerade der Hausfrau zugute kommt, denn es ist ihr eine höchst willkommene Zerstreuung bei ihren manuellen Haushaltungsarbeiten. Spielt sie selbst kein Instrument, so gibt ihr das Rundfunkgerät schließlich die Möglichkeit, ihren Gästen jederzeit Musik vorzuführen.

Noch mancherlei wäre vielleicht von der Frau und dem Rundfunkgerät zu sagen. Wie sie etwas zögernd und so ganz anders als der Mann die Skalenscheibe dreht; wie sie lustig die Melodie eines Schlagers mitsummt, wie sie mit ihren Kindern gemeinsam den Erzählungen der Märchentante lauscht, voller Spannung die Worte des Ansagers erwartet, und wie sie zornig werden kann, wenn Störungen ihr Lieblingslied zerstückeln . . .

Unser „technisches Zeitalter" bringt es mit sich, daß sich die Frau im täglichen Leben mehr und mehr mit dem technischen Gebrauchsgegenstand befaßt. Farbenfreudigkeit und schöne Formen, Vereinfachung und Stil haben nicht zuletzt deshalb in der Technik Eingang gefunden, weil man die Kluft überbrücken wollte, die einstmals zwischen Frau und Technik bestand.

# Zur Geschichte des Spielzeugs

Geschichtlich betrachtet dürfte das Spielzeug so alt sein wie die Menschheit selbst. Bereits aus vorgeschichtlicher Zeit ist Spielzeug in Gestalt von einfachen Puppen oder von Tierfiguren aus Ton oder Horn zu uns gekommen; auch fehlen nicht kleine Rasseln aus Ton, Klapperbleche oder Puppengeschirre. Kindergräber sind vielfach die Stätten, an denen dies Spielzeug gefunden wurde. In Griechenland und im alten Rom hatte das sich mit der Spielwarenherstellung befassende Gewerbe einen stattlichen Umfang angenommen. Im Berliner Museum der ägyptischen Altertümer sieht man ein aus Holz sorgfältig geschnitztes Krokodil, dessen Zähne aus kurzen Metallstiften bestehen. Durch eine am Schwanz des Krokodils herauslaufende Schnur war man imstande, den Unterkiefer durch Ziehen an der Schnur zu bewegen.

Das bei den Kindern noch heute beliebte Steckenpferd war schon den alten Römern bekannt; es wird von Horatius um 20 v. Chr. in seinen Satiren erwähnt. Der allbeliebte Kreisel erfreute ebenfalls schon die Jugend Alt-Roms, war aber bereits vorher in Ägypten heimisch. Die Verbreitung des Kreisels als Spielzeug ist auf der Erde bei den verschiedenen Völkern ungemein groß. Der Spielreifen wird von dem römischen Dichter Sextus Properitius etwa 20 v. Chr. erwähnt, und zwar als metallener Schlagreif. Auch Horaz spricht in seinen Oden von dem Reif und dem dazugehörigen Haken.

Von unverwelklichem Reiz und ewig neuer Begeisterung erweist sich für die Kinderwelt das Ballspiel, das sicher mit an der Wiege der menschlichen Kultur stand. Der auch heute noch in der Kinderwelt so allgemein beliebte Zinnsoldat ist seiner Entstehung nach recht alt. Bereits aus der Hallstattzeit ist uns eine aus Blei gegossene kleine Reiterfigur bekannt. Auch in der römischen Zeit scheinen Zinnsoldaten als Spielzeug allgemein verbreitet gewesen zu sein; jedoch sind die bis jetzt bekannten römischen Zinnsoldaten auf der Rückseite flach und nur auf der Vorderseite erhaben.

Ein besonders gern benutztes Spielzeug, durch einen Magneten im Wasser schwimmende Blechteile zu bewegen, läßt sich für das Jahr 1636 nachweisen; da wird ein Magnet erwähnt, mit dem man Schiffchen in einer Schüssel mit Wasser hin und her bewegte.

Das Spiel mit Murmeln, vornehmlich ein Knabenspiel, ist zweifellos alten Ursprungs. Die Murmeln treten in den einzelnen Gegenden unter verschiedenen Bezeichnungen auf. Die ursprüngliche Bezeichnung dieser Spielkugeln war wohl „Marmeln" als Hinweis auf Marmorkugeln. Der vorkommende Name „Schusser" leitet auf schießen hin, da man die Kugeln im Spiel auch „schoß". Am Rhein findet man die Bezeichnung „Klicker", die auf die in früheren Jahrhunderten gebräuchlichen „Glücks"kugeln zurückzuführen ist, die man „Glücker" nannte.

Mit zu den wichtigsten und ältesten Spielzeugen gehört die Puppe, die in der Kinderwelt der Mädchen eine Hauptrolle spielt. Aus der Urzeit ist uns eine ganze Anzahl von puppenartigen Figuren aus dem verschiedensten Material überliefert worden, doch hält es schwer, hier die Bestimmung als Spielzeug mit Sicherheit zu treffen. Wohl in der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um Weihgeschenke für Götter. Sowohl die Kinderwelt der Ägypter als auch die der Griechen und Römer verfügte über die Spielpuppe, die aus Horn oder gebranntem Ton hergestellt wurde. Auch Puppen mit beweglichen Gliedern kannte das Altertum schon.

Schon früh, etwa um 1400, wird ein Sebastian Ott in Nürnberg als „Docken"macher erwähnt. Unter Docke oder Tocke hat man eine aus Stoff hergestellte Puppe zu verstehen. Doch schon aus dem Jahre 1160 ist uns eine Zeichnung von Herrad von Landsberg überliefert, die zwei auf Schnüren tanzende Puppen darstellt. Modellierte Wachsköpfe für Puppen kamen gegen Ende des 14. Jahrhunderts in Italien auf. Im 16. Jahrhundert entwickelte sich eine förmliche Blütezeit des Puppenspiels. Im Jahre 1631 schuf die Jungfer Anna Küferlin in Nürnberg zu Erziehungszwecken ein Puppenhaus, das neben den üblichen Wohnräumen auch eine Bibliothek und eine — Rüstkammer enthielt. Weiter zeigte die Ausstattung zahlreiche Musikinstrumente. Berühmt ist das Dockenhaus des Herzogs Albrecht von Bayern, in dem sich auch ein Tiergarten, eine Kapelle und ein Ballhaus befindet. Infolge des hohen Kunstwertes dieses alten Dockenhauses wurde es der bayerischen Kunstkammer überwiesen. Sogenannte Ankleidepuppen zum Ausschneiden aus Papier lassen sich in England für das Jahr 1791 nachweisen.

Die rastlos nach Vollkommenheit strebende Technik unserer Zeit hat das Spielzeug der Gegenwart vielfach zu einem kleinen Kunstwerk erhoben, damit gelegentlich über den Geist und das Empfinden des Kindes hinausgehend. Mit Recht hat man das Spielzeug als „die erste Poesie" im Leben des Kindes bezeichnet. Daß es an dieser niemals mangele, dafür sorge die Liebe der Eltern. *Dr. P. Martell.*



# Impressionen vom Weihnachtsmarkt

Dichte Flocken bedecken die Erde und schmücken sie mit ihrem zarten Weiß. Klare winterliche Luft, in den Straßen geschäftige Eile, das Fest steht vor der Tür: Weihnachten! — Ein Gefühl der Freude, des Frohsinns entsteht bei diesem Gedanken. Die Herzen der Menschen schlagen höher, Kindermünder jauchzen in Erwartung der so inbrünstig ersehnten Weihnachtstage.

Ein Spaziergang führt uns durch die Straßen. Wir wollen uns von der Arbeit des Tages erholen. Ganz mit unseren Gedanken allein zu sein, ist das Ziel. Und doch, ob wir wollen oder nicht, unwillkürlich werden wir in den Trubel hineingezogen. Seltsam. Gerade der größte Lärm lockt uns an, der Weihnachtsmarkt! In dem dichtesten Gewühl fühlen wir uns wohl! Eigenartig! Ist es vielleicht sogar gerade der Lärm, der uns erwischt, das Marktschreierische, das uns die Prosa des Alltags vergessen läßt und uns in dieses Märchenreich führt? — Man sucht die Stille auf und fühlt sich dort doch nicht wohl! Es ist eben etwas Besonderes um Weihnachten und Weihnachtsmarkt.

Alte schiefwinklige Buden mit glänzendem Flitter geschmückt. Keine grelle Leuchtreklame zerreißt die Stimmung, nur der anpreisende Ruf lockt die Menge herbei.

Grüne Tannenbäumchen versetzen uns in vorweihnachtliche Stimmung. Bittere Kälte, warm angezogen empfinden wir sie nicht. Die Augen glänzen, wir denken an unsere Kindheit zurück, in der es noch keinen solchen Glanz gab. Aber war sie vielleicht nicht doch schöner als die der heutigen Jugend? Früher beherrschten Puppen und Spielzeug den Markt, jetzt dagegen elektrische und technische Gegenstände; selbst Schallplatten und Rundfunk haben sich sogar hier schon eingebürgert. Die ehemalige Poesie, die in diesem Leben und Treiben war, ist verschwunden, die Prosa hat ihr den Vorrang abgelaufen — der heutige Weihnachtsmarkt: Märchen mit Technik gepaart!

Man verläßt den weihnachtlichen Trubel und gelangt wieder in den Lärm der Großstadt. Straßenbahnen, Autos, Lastwagen — der Lärm der Stadt, den wir für einige Zeit vergessen haben, nimmt uns in sich auf. Vorbei das Idyll, dahin die Poesie. Die Arbeit um das tägliche Brot steht uns vor Augen.

Vierzehn Tage lang beherrscht der Weihnachtsmarkt wohl jeden Ort. Erst wenn die Weihnachtslichter am Tannenbaum aufflammen, verschwindet jegliches Leben von der Straße. Der Weihnachtsmarkt fällt für fünfzig Wochen in einen tiefen Schlaf. Die Buden stehen traurig und verlassen da. Dunkel hüllt uns ein. Nur hin und wieder das Geräusch eines [illegible] Gefährtes oder die Klänge eines Weihnachtsliedes. Sonst tiefe Stille. — Heiligabend! — —

## Fips und Stips funken über Breslau

Die beiden Hauptkerle Fips und Stips, denen manche unter unseren „Jugendfunk"lesern schon im Theater begegnet sein mögen, haben doch eine Brieftasche gefunden! Mit einem Lotterielos darin. Kein Wunder, daß sich mit diesem Los Glück verbindet. Es gewinnt und wie — —

Fips und Stips treten, mit einem Sendeapparat ausgerüstet, ihre Weltreise an. An zehn Nachmittagen hintereinander funken die beiden Jungen ihre Erlebnisse an den Breslauer Sender. Schaltet euch auf die Welle 325 ein, Jungen und Mädel, und ihr werdet staunen. Fips und Stips kommen überall herum. Und zu wem sie alles kommen! . . . Zu einem richtigen afrikanischen König, zum reichsten Mann der Welt (ich glaube, er heißt „Verdieneke"), sie fallen auch mal über Bord und sind Gäste im Magen eines Hais. Aber selbst von dieser Notwohnung aus stellen sie noch die funkische Verbindung mit Breslau her. Das Glück bleibt natürlich tüchtigen Jungen hold; wie könnte es, noch dazu kurz vor Weihnachten, anders sein, und sie landen am Heiligabend in ihrem Flugzeug gesund und mit gutem Appetit vor dem Mikrophon im Senderaum der Schlesischen Funkstunde in Breslau! *A. J.*

*

## Probleme der heutigen Jugend im Hörspiel

Hans Jürgen Wille und Erich Ebermeyer haben für die Norag ein neues Hörspiel „Insel der Jugend" geschrieben. Die beiden jungen Autoren nehmen darin Stellung zu den heutigen Problemen der Jugend. Sie suchen der Großstadt zu entfliehen, und inmitten des ländlichen Friedens werden in der Art von Boccaccios Decamerone-Erzählungen novellistisch gestaltete Schicksale und Erlebnisse geschildert, die die Jugend von heute und ihre Problematik widerspiegeln sollen. Den Schluß soll ein bekannterer Schriftsteller der älteren Generation schreiben, der gewissermaßen epilogisierend ein weltanschaulich fundiertes Fazit zu ziehen hätte.

*

## Kinderpreisausschreiben der Orag

In der rhythmischen Spielstunde gab die Orag vor kurzem ein Preisausschreiben für Kinder mit der Aufgabe, auf dem Tamburin rhythmisch geklopfte Lieder nach der Melodie wiederzuerkennen. Eine überaus große Anzahl kleiner Rundfunkhörer hat sich beteiligt; die Zuschriften sind so zahlreich, daß das Preisgericht noch nicht in der Lage war, alle Eingänge zu prüfen.

*

### Erziehungsschwierigkeiten der Übergangsjahre für Mädchen

Über dieses Thema spricht Frau Direktorin Susanne Engelmann am kommenden Freitag zu den Müttern des Hamburger Sendebezirks. Der Vortrag geht von dem oft beobachteten Konflikt mit dem Elternhaus aus, wie sie im Widerstreit zwischen Selbstbehauptung und Unterordnung entstehen, berührt dann die religiöse Krise der Entwicklungsjahre und kommt auf die Berufswahl und Berufsvorbildung zu sprechen. Die Schulzeit und das zu diesem Zeitpunkt oft schwierige Verhalten des Mädchens zum Knaben führt schließlich zu einer Betrachtung über das Mädchen als künftige Staatsbürgerin.

# Frauen- und Jugendfunk auf deutschen Sendern

## Sonntag, 15. Dezember

**Berlin**
11.00: Elternstunde. Bücher für Jugendliche.
14.00: „Dr. Dolittles Abenteuer". Der Tiere Weihnachten. Nach H. Loftings „Dr. Dolittles Postamt".
16.00: „Der Weihnachtsabend". Geistergeschichte von Charles Dickens.

**Breslau**
14.05: Rätselfunk.
15.25: Fips und Stips auf Kinderwelle 325. Weltreise in Übertragungen von M. Ophüls.

**Frankfurt a. M.**
11.00: Dr. Kießling: Erziehung und Bildung: Moderne Psychologie und Pädagogik.
11.30: Elternstunde. Eine Mutter kommt in die Sprechstunde. Zwiegespräch.
13.30: „Tannenmärchen" [Sophie Reinheimer].

**Hamburg**
14.00: Die Bremer Stadtmusikanten. Märchendichtung.

**Königsberg**
14.45: Br. Grützmacher: Im Faltboot und Zelt von Kiel bis Kopenhagen.
15.15: „Marias Traum", Adventsspiel.

**Königswusterhausen**
11.00: K. Knöchelmann: Bücher für Jugendliche bis zum 15. Lebensjahr.
18.00: Geschichten vom Weihnachtsbaum.

**München**
17.50: Ernestine Münchheim liest aus der Novelle von Stefan Zweig „Vierundzwanzig Stunden aus dem Leben einer Frau".

**Stuttgart**
14.00: F. Faßbinder, K. Mann: Märchenstunde.

## Montag, 16. Dezember

**Berlin**
14.00: Lustige Kinderstunde (Schallplatten).
15.20: Dr. J. Günther: Weihnachtsspiele einst und jetzt.
17.30: Jugendstunde (Die Erzählung). „Adalbert Stifter" [Gertr. Kanitz].
18.00: L. Spitzer: Kinder, die im Schatten leben.

**Breslau**
17.15: Musik für Kinder.
18.05: Prof. Dr. Scheller: Hygiene der Arbeit.
19.05: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Jugendstunde: Ein rheinischer Weberjunge erzählt [Dr. Paul Laven].
16.00: Irma Dresdner: 1. Was gibt es Gutes an den Feiertagen? — 2. Selbstgemachtes Spielzeug.
18.15: O. Schleinitz: Vom Weihnachtseinkauf.

**Hamburg**
16.15: Marie Teich: Bastelfunk.
16.45: Märchen und Traumgeschichten.

**Königsberg**
16.00: Dr. W. Abernetty: Bücherstunde.
20.00: „Dornröschen". Märchenspiel.

**Königswusterhausen**
14.30: „Das Heinzelmännchen" [Tante Ursula].
15.00: Min.-Dir. Schindler: Die rechtliche Regelung des Lehrverhältnisses.
15.45: Winter: Tiere als Hausgenossen.

**Langenberg**
15.00: Weihnachtsarbeiten aus Luftschlangen.
16.20: Martha Appel-Möbius: Sollen Kinder im Haushalt beschäftigt werden?
16.45: Jugendfunk.
1. Prof. Schmid: Schätzet das Tier. — 2. H. Raasch: Weihnachtskrippe [Scherenschnitt].
19.40: J. Herions: Erziehung zur Ehrfurcht.

**Leipzig**
15.00: Ella Manns: Von der internationalen Bücherausstellung in Genf.

**München**
17.35: Klaviervorträge für die Jugend.

## Dienstag, 17. Dezember

**Berlin**
15.20: E. W. Balg: Beseeltes Spielzeug.
17.30: Jugendstunde. Konzert.

**Breslau**
18.05: Gertrud Stein: Feierabend und Feste.
18.55: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Dr. Laven: Neues aus Sport und Spiel.
19.30: „Die Bergkönigin", Weihnachtsmärch.

**Hamburg**
16.15: Friedel Mumme: Weihnachtsmärchen.
17.50: Dr. Teich: Der Weltbund für Erneuerung der Erziehung.

**Königsberg**
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
15.30: Kroll: Rhythmische Spielstunde.
18.15: Dr. Philipp: Mensch und Wasser.

**Königswusterhausen**
9.00: Gertrud Mickelait: Weihnachtsüberraschungen für Vater und Mutter.
10.00: W. Meyer: Anleitungen zum Bau von Flugzeugmodellen und Segelflugkunde.
14.30: Tanzturnen für Kinder.
15.00: Dr. Lebede: Wir bauen ein Theater.
15.45: Ursula Scherz u. W. Wauer: Handarbeiten. Zigarettentasche mit Reißverschluß.

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Spaßhafte Lügengedichte und Geschichten.
16.00: Dr. Winker: Jugendschriften aus dem Gebiete der Geschichte.

**Leipzig**
14.45: K. A. Findeisen: Neue Mädchenbücher.
16.00: Oberstudienrat Emma Martens: Die Psychologie der Jugend.
18.05: Oberreg.-Rat Dr. Weiß: Schlüsselgewalt der Frau und Aussteuer der Tochter.

**München**
14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Christbaum und weihnachtlicher Zimmerschmuck. — 2. Die gute Suppe. — 3. Festessen.

**Stuttgart**
15.30: Martha Krockenberger: Weihnachtsvorbereitungen.
19.30: „Die Bergkönigin" [aus Frankfurt].

## Mittwoch, 18. Dezember

**Berlin**
17.30: Jugendbühne. „Humsti Bumsti".

**Breslau**
17.30: Deutsches Weihnachtsspiel nach alter Art von K. Dürre und H. Oeser.
19.05: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.

**Frankfurt a. M.**
15.15: K. Wehrhan: Des kleinen Bahnwarts Christabend und andere Geschichten.

**Hamburg**
19.25: Dr. Oberdörffer: Erziehungsfunk.

**Königsberg**
15.15: Hildegard Borfitz: Märchenfunk.
15.45: Wiercinski: Vom Erzählen u. Vorlesen.

**Königswusterhausen**
14.45: Kindertheater. „Schneewittchen".
15.45: Marg. v. Stumpf: Weihnachtsfreuden auf dem Lande.

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Weben einer Halskette aus kleinen Glasperlen.
16.00: Dr. Marie Fischer: Neue Wege im hauswirtschaftlichen Beruf.

**Leipzig**
10.50: M. Schmidt: Gefährl. Zimmerpflanzen.
14.30: „Frau Holle". Märchenspiel.
21.00: Gespräch zwischen Schüler und Lehrer über den Wert der humanistischen Bildung.

**München**
16.55: Kinderstunde. Weihnachtsgeschichten. Schülerinnen von Teresa Roth singen Kinderlieder und spielen.
18.15: Schachfunk für die Jugend: Studienrat Geist: Eine Perle der Schachkunst.

**Stuttgart**
15.00: Kinderstunde. Singchor der Kinderfreunde Groß-Stuttgart.
18.05: Dr. Marianne Weber: Eheprobleme.

## Donnerstag, 19. Dezember

**Berlin**
9.00: Weihnachtsüberraschungen für Vater und Mutter.
15.20: Dr. Jung: Redefreudigkeit der Frau.
15.40: Dr. Hangheinrich-Anthos: Weihnachtsgebräuche in aller Welt.
17.30: Oskar Loerke spricht zur Jugend.

**Breslau**
15.30: „Der unnütze Weihnachtsengel".
16.00: Stunde mit Büchern.
18.00: Hugo Gnielczyk: Mutter und Kind im Volksglauben. Gespr. von G. Heidemann.
19.05: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.

**Frankfurt a. M.**
12.15: Schallplattenkonzert für die Kleinen.
19.05: Dr. Gerun: Der Nervöse im Kreise seiner Familie.

**Hamburg**
16.15: Thea Delo erzählt Märchen.

**Königsberg**
15.10: Charlotte Schmidtke-Görlitz: Wir kleben eine Weihnachtskarte.

**Königswusterhausen**
9.00: Gertrud Mickelait: Weihnachtsüberraschungen für Vater und Mutter.
9.30: Fr. v. Lucanus: Tierschutz im Winter.
10.00: A. Tschentscher und Partner: Tiere warmer und kalter Länder.
15.45: Dr. Edith v. Lölhöffel: Körpererziehung in der Familie. Unser Schulkind daheim.

**Langenberg**
15.00: Weihnachtsgeschichten und -lieder.
16.25: H. Burhenne: Das dichtende Kind.
16.45: Prof. Schmidt: Aus der Kinderstube der Tiere.

**Leipzig**
14.30: Jugendgeschichten und Liederstunde.
16.30: Weihnachts- und Kinderlieder.

## Freitag, 20. Dezember

**Berlin**
15.20: Dr. Eisner: Woher stammt das Obst auf dem Weihnachtstisch.
15.40: Dipl.-Ing. Karl Säuberlich: Was die Technik dem Kinde beschert.
18.00: Jugendstunde. Prof. H. Reichenbach: Naturwissenschaftlicher Vortrag.

**Breslau**
16.00: Grete Steinberg: Weihnachten in der bildenden Kunst.
19.05: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.
20.30: Schlesische Weihnachtsspiele. Hörfolge

**Frankfurt a. M.**
15.15: Stunde der Jugend. Berufsberaterin Steinhäuser: Das Lehrmädchen im Verkauf.

**Hamburg**
16.15: Marienlieder.
17.00: Märchenstunde.
19.00: Studiendirektorin Dr. Engelmann: Erziehungsschwierigkeiten der Übergangsjahre für Mädchen.

**Königsberg**
8.30: Turnstunde der Hausfrau.
15.30: Märchenstunde.

**Königswusterhausen**
9.30: Weihnachtslieder und -märchen, gesprochen von Kindern für Kinder.
14.30: G. van Eyseren: Kunterbunt
15.00: Dr. Paul: „Schlecht gekaut wird nicht verdaut".
15.45: Dr. Ilse Reicke: Frauenstunde. Kameradschaft der Geschlechter.
16.00: Schulrätin Käthe Feuerstack: Die soziale Not unserer Volksschulmädchen.

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Bastelarbeiten aus Buntpapier für den Tannenbaum.
15.45: Was will ich werden?
1. Dr. Neuloh: Berufe im Bergbau und Hüttenwesen. — 2. Gertrud Bäumer: Berufe für Mittelschülerinnen und Lyzeumsabsolventinnen.
16.45: Jugendfunk.
1. Weihnachtsmusik und -lieder. — 2. Maria Kleu: Figuren für unsere Weihnachtskrippe. — 3. Bemalen und Ankleiden der Figuren.

**Leipzig**
17.30: Dr. I. Liebster: Bücherstunde der Frau.

**München**
14.45: Stunde der Hausfrau.
1. E. v. Schmidt-Pauli: Weihnachtsstimmung. — 2. Hilde Schoen: Wie unsere Nachbarvölker Weihnachten feiern. — 3. Elise Aulinger liest eine Weihnachtslegende. — 4. Maria Kiefl singt Weihnachtslieder.

**Stuttgart**
18.05: Berufsberaterin Buchmüller: Wege zur hauswirtschaftl. Berufsausbildung.

## Sonnabend, 21. Dezember

**Berlin**
15.20: Dr. W. Stengel: Jugendstunde.

**Breslau**
16.00: Stunde mit Büchern.
18.55: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkranz.
19.05: Was schenkt der Arbeiter seinen Kindern zu Weihnachten? Zwiegespräch.

**Königsberg**
14.30: Flugleiter Rot: Eine abenteuerliche Reise im dreimotorigen Flugzeug.
16.45: und Danzig. „O Tannenbaum", Weihnachtsspiel für Kinder von Käthe Graemer.
19.00: und Danzig: Dr. F. Zillmann: Weihnachten in deutscher Dichtung.

**Königswusterhausen**
12.00: Ursula Scherz und W. Wauer: Christbaumschmuck.
14.30: Ursula Scherz: Weihnachtskarten.
19.00: Stille Stunde. Vom Kinde her zum Kinde hin.

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Märchen und Geschichten.
19.40: Maria Haaser: Nachbarschaftshilfe.

**Leipzig**
14.30: S. Bach: Jugend-Bastelstunde.
16.00: Stunde der schulentlassenen Jugend.

**München**
17.00: „Klein Susis Christabend". Spiel von Grete Seitz.
18.20: Jugendstunde. Mein Wintersport.

**Stuttgart**
14.30: Jugendstunde. E. Pfeiffer, K. Köstlin

# Leistungsstärke Lagerfestigkeit Lebensdauer




kennzeichnen die

**SIEMENS Anoden-Batterien**

Zu haben in allen Rundfunkgeschäften

**Siemens & Halske AG**
**Wernerwerk**
**Berlin-Siemensstadt**

---

# Eine weitere Entwicklung
**unserer weltbekannten Ledionspule**




## Die umschaltbare Ledionspule
für die
## Neutrodyne-Schaltung

**Hierfür neue Baupläne zum Selbstbau eines 4- resp. 5-Röhren-Neutrodyne-Empfängers**

Fordern Sie von Ihrem Händler oder von uns unsere ausführlichen Prospekte an

**C. J. Vogel**
**Draht- und Kabelwerke A.-G.**
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858

---

# Als bester Maßstab für die Güte elektrischer Reproduktion

gilt, wie lange man sie anhören kann, ohne den Wunsch nach Originalmusik zu haben. Die Abstrahlung von Zischgeräuschen, die im Original fehlen und erst durch die Apparatur hinzugedichtet werden, hat mit der Wiedergabe auch der höchsten kaum noch hörbaren Oberschwingungen nichts zu tun. Hierdurch wird vielmehr die klare Wiedergabe hoher Frequenzen benachteiligt oder sogar verhindert. Erst die vollkommen neuartige Konstruktion der verzerrungsfreien

WEILO PREFERATO **-Kraftverstärkertransformatoren**

gibt jedem die Möglichkeit, Kraftverstärker ohne zusätzliche Schaltelemente mit den einfachsten Mitteln aufzubauen und sogar die vollkommen naturgetreue Klavierwiedergabe zu verwirklichen.




**Modell A I**
**Jetzt lieferbar!**

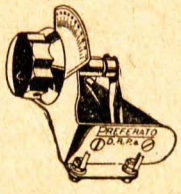
**Tabelle der Weilo-Preferato-Transformatoren**

| Type | Belastung in Watt | Prüfspannung in Volt |
|---|---|---|
| Eingangstransf. E I ..... | — | — |
| Zwischentransf. Z I ..... | — | — |
| Ausgangstransf. A I ..... | 10 | 1000 |
| Ausgangstransf. A II ..... | 25 | 2000 |
| Ausgangstransf. A III .... | 50 | 4000 |

Anmerkung: Die Belastung versteht sich für eine Wechselstromleistung gemessen bei einer Frequenz von 500 Hertz. Bei Anodenverlustleistungen ist der etwa 6 – 8 fache Wert einzusetzen.

Generalvertrieb für das In- und Ausland:
**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**

Für die Apparate bauende Industrie werden diese Typen ohne Kapselung geliefert. — Spezialofferte hierfür auf Anfrage.




**Lautstärkeregler**
**Jetzt lieferbar!**

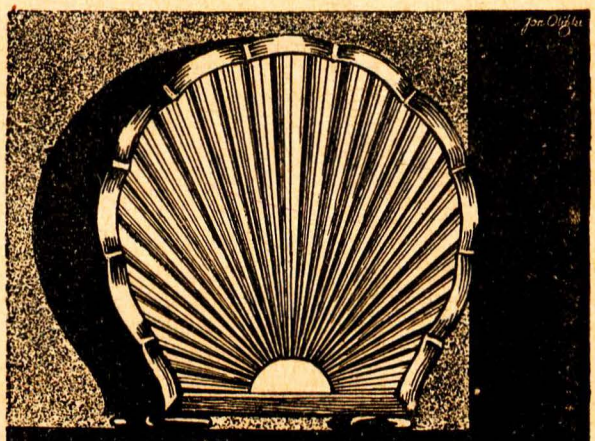
# PREFERATO

**Der dämpfungsfreie Präzisionsregler**

ohne den hochqualifizierte Musikübertragungsanlagen undenkbar sind, entspricht dem letzten Stande wissenschaftlicher Erkenntnis. Leicht und geräuschlos tastet der Schleifhebel mit absolut sicherem Kontakt die Widerstandswindungen ab und kombiniert automatisch genau festliegende Widerstandsteilwerte so miteinander, daß die Dämpfung im gesamten Regelbereich konstant bleibt. — Bequeme Einlochmontage — Hochglanzvernickelt.

**Preis RM. 13,50**

**Fabrikation und Vertrieb:**
**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**




*Ein Konuslautsprecher in vornehmer Ausstattung, vierpoliges einstellbares Differentialsystem für Leistungen bis zu 3 Watt, Grosser Tonumfang / Preis Rm. 48.–*

**MIX & GENEST A.-G.**
BERLIN-SCHÖNEBERG

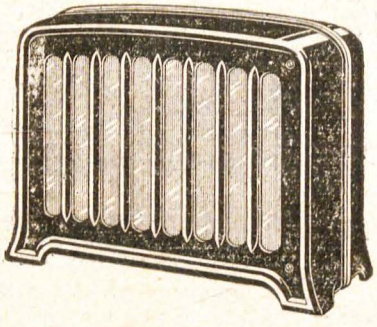
stelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

6. Neue Mitglieder. Hans Eichen, Oberprimaner, Merseburg; Hans Klotz, stud. ing., Berlin-Grunewald; Gustav Wenning, Kaufmann, Zella-Mehlis (Thüringen); Hermann Fach, Dipl.-Kaufmann, Berlin-Charlottenburg; Otto Pohl, Kalkulator, Schweidnitz; Hanns-Heinz Wolff, Dipl.-Ing., Berlin Steglitz; Walter Wegner, Kaufmann, Templin (Uckermark); Hermann Marks, Student, Köln-Sülz; Julius Fürst, Apotheker, Berlin-Charlottenburg; Otto Rothkamm, Kaufmann, Berlin O.

# Aus der Industrie

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

**Was verlangt man vom Lautsprecher?** Genau wie man gegenwärtig an Rundfunkempfangsgeräte hohe Anforderungen bezüglich



Reichweite und Selektivität stellen kann, so darf man auch vom Lautsprecher viel verlangen. Zur Beantwortung der Frage, worin diese Anforderungen bestehen, greift der Techniker gewöhnlich zu einigen Fachausdrücken, wie „Frequenzunabhängigkeit", „wohlausgeglichene Frequenzkurve", der Rundfunkfreund ohne technische Vorbildung drückt das gleiche so aus: „Der Lautsprecher soll so klingen, als wenn ich den Redner oder die Musik unmittelbar höre." Doch wie man auch sagt, eins steht fest: Sowohl tiefe als auch hohe Töne müssen vom Lautsprecher gleich gut wiedergegeben werden, denn die tiefen Töne bedingen die nötige Klangfülle, die hohen Töne die den verschiedenen Instrumenten und der einzelnen Stimme eigene Klangfärbung. Am anspruchsvollsten ist in dieser Beziehung das Klavier, insbesondere in der Wiedergabe der tiefen Töne. Am Instrument hallen diese Töne lange nach und machen dadurch die Fülle des Vortrages aus, am Lautsprecher klingen sie vielfach abgerissen und gleichen mehr einem Geräusch. Die hohen Töne klingen zwar schnell ab, sie verlangen aber eine volle Wiedergabe der sogenannten Obertöne, wenn sie wirklich zur Geltung kommen sollen. Ein charakteristischer Vertreter der Lautsprecherbauarten, bei dem diese Gesichtspunkte berücksichtigt sind, ist der Protos-Lautsprecher von Siemens & Halske, bei dem eine aus einem gefalzten Pertinaxblatt bestehende Membran zur Tonwiedergabe dient. Dieser Lautsprecher wird in verschiedenen Ausführungen und Preislagen geliefert, zeichnet sich aber schon in der einfachsten Ausführung durch sein angenehmes Äußeres aus. Daß er seine Leistungsfähigkeit nur an einem guten Empfangsgerät zeigen kann, ist selbstverständlich. Besonders ausprobiert ist er natürlich mit Siemens-Rundfunkgeräten, die es bekanntlich für jeden Geschmack und jeden Bedarf gibt.

*

**Exponential-Trichter.** Von Ing. Otto Kappelmayer.

Ein Exponentialtrichter hat die Eigenschaft, daß sich der Querschnitt pro Längeneinheit verdoppelt. Wie groß man die Längeneinheit wählt, hängt einfach von dem tiefsten Ton ab, den wir noch abstrahlen wollen. Wählen wir diesen Schritt 1 m, so wird noch die Frequenz von 16 Schwingungen abgestrahlt, wählen wir ihn 0,5 m, so werden noch 32 Schwingungen abgestrahlt. Bei 25 cm würde die Frequenz 85 als tiefste herauskommen, und dann geht es rasch herauf über 100 Hertz, so daß für die Querschnittsverdoppelung beim modernen Kraftlautsprecher der Längenschritt immer zwischen 25 und 50 cm liegen wird. Die Trichterlänge ist dabei von selbst gegeben durch die Maulöffnung des Trichters. Der Durchmesser derselben muß nämlich ein Viertel der Tonwellenlänge ausmachen, die wir noch abstrahlen wollen. Wählen wir einen Durchmesser von 1 m, so würden noch Frequenzen von 60 Hertz abgestrahlt werden. Für die gleiche Frequenz ergibt sich ein Längenschritt von etwa 35 cm, und wenn man den Anfangsdurchmesser zwischen 15 und 20 mm wählt, so kann man leicht ausrechnen, daß dieser Trichter eine Länge von 2 m erreicht. Bei Trichtern aus schwingungstotem Material schließt man nun ein günstiges Kompromiß zwischen dem Querschnitt der Öffnungsweite

Fortsetzung auf Seite 14.

**ACHTUNG!**
*Der höchste Rekord in Leistung und Preisgestaltung:*
**ANODEN**
*mit besonders hochwertiger Isolation und verstärkten Elementen.*
**Doppel-Garant eschein**
**für ca. 4000 mA**
*und* **4 Monate** *Gebrauchsdauer*
*zu den außergewöhnl. niedrig. Preis.*

| 100 | 120 | 150 Volt |
|---|---|---|
| 7.50 | 9.— | 11.50 RM |

*Versand täglich frisch gegen Nachnahme zuzüglich Porto. Derartige Höchstleistungen und Preise hat bislang noch keine Fabrik dem Publikum geboten! Jeder Versuch mit meinen Batterien macht zum überzeugten Anhänger. Pertrix, Roß, Daimon, Siemens zum Originalpreis franko einschl. Verp.*
**Aug. Kehl**
*Berlin SW 29, Zossener Str. 30*

**ARLT**
GROSSER KATALOG BRINGT ÜBER 3000 ARTIKEL! 50 SCHALTUNGEN!!! 800 ABBILDUNGEN!!!
RADIOTISCHVERTRIEB
**ARLT & CO.**
CHARLOTTENBURG, BERLINER STR. 48, S. POSTSCH. 36/69 BERLIN
PREIS NUR 1 MK BEI VOREINSENDUNG




**MIKAFARAD**
**DER VERLUSTARME ROLLBLOCK-KONDENSATOR MIT GLIMMERDIELEKTRIKUM**
**PRÜFSPANNUNG 1000 VOLT**
NÄHERES DRUCKSACHE C 177 KOSTENLOSE ZUSENDUNG DURCH DAS
**DRALOWID-WERK · BERLIN PANKOW**

**Record-Anoden**
ca. 4500 mA 4 Monate Garantie

| Volt | 100 | 120 | 150 |
|---|---|---|---|
| RM | 8.— | 9.60 | 12.— |

**Hochleistungs-Anoden**
ca. 3500 mA 4 Monate Garantie

| Volt | 100 | 120 | 150 |
|---|---|---|---|
| RM | 7.— | 8.40 | 10.50 |

**Garantie-Anoden**
ca. 2500 mA 3 Monate Garantie

| Volt | 100 | 120 | 150 |
|---|---|---|---|
| RM | 5.80 | 7.— | 9.— |

Wer einmal kauft bleibt treuer Kunde, weil solche Leistungen noch nie geboten wurden. — Vers. tägl. frisch geg. Nachn. — Höchste Anerkennungen.
**Wa. Struwe**
BERLIN N 65, RAVENÉSTR. 8

**TIP-TOP NETZGERÄT**
spart Akku und Anode
bei 2- bis 3-Röhren-Empfänger
RM. 48,60
**REX**
Das Hochleistungs-Netzgerät für alle Empfänger: RM. 88,50.
Verlangen Sie sofort Prospekt
**R. Anger / Neu-Isenburg**

Verjüngen Sie Ihren Radioapparat

MIT FRISCHEN TELEFUNKEN-RÖHREN FÜR LAUTSPRECHER-EMPFANG RE 134

TELE FUN KEN

Tempo der Zeit!



Der Schnellwähler

SCHAUB U.N.4.

DER ZUVERLÄSSIGE WIRKLICH TRENNSCHARFE NETZEMPFÄNGER FÜR FERNEMPFANG

PROSPEKT 44 VON SCHAUB APPARATEBAUGES., CHARLOTTBG. 4

Badische Uhrenfabrik A.-G.

Furtwangen (bad. Schwarzwald)

Abt.: Radio Drahtanschr. „Baduf" Fernruf Nr. 1



Baduf-Lautsprecher

Neben den Weltmarken **„Tonkunst" u. „Doppelkonus Nr 1510"** fertigen wir einen **Lautsprecher** (wie im Bilde) unter **„Nr. 1506 MPA"** an, mit **patentamtlich geschützter Membrane-Anordnung**

**Sehr vorteilhafte Preise!**

Alle unsere **Lautsprecher** arbeiten **anerkannt** mit **selten reiner Wiedergabe von Sprache und Musik** ● **Händlerfirmen steht** Prospektmaterial kostenlos zur Verfügung

FUNK Gutschein Nr. 50

gültig als Ausweis für die

kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

FUNK Gutschein Nr. 50

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von $17^{00}$ bis $19^{00}$ Uhr
Sonnabends von $15^{00}$ bis $17^{00}$ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

und des Trichteranfangs und errechnet dann daraus den Längenschritt (da ja für Rundfunklautsprecher gerade die Öffnungsweite beschränkt ist, wohl aber der Trichter aufgewickelt werden kann!). Das gegenwärtig günstigste Kompromiß wurde beim Lenzola-Lautsprecher geschlossen, dessen großes Modell bei einer Austrittsöffnung von fast 50 cm Durchmesser eine Länge von 3,25 m aufweist. Wie Frequenzkurve und Praxis zeigen, gibt dieser Lautsprecher auch die tiefen Töne der Kesselpauke noch einwandfrei wieder, so daß die hier vorliegende Lösung auch vom theoretischen Standpunkt aus als das bestmögliche Kompromiß zwischen den physikalischen und den Forderungen der Praxis aufgefaßt werden darf.


**Seriöses Bukarester Haus**

**sucht Vertretungen**

**von ersten Firmen in der Radiobranche. Speziell Apparate mit direktem Netzanschluß. Zuschriften an**

**Pathefonul Bukarest (Rumänien)**
**Calea Victoriei 39**

*Die idealen Radiostromquellen für Wechsel- und Gleichstrom*

ersetzen Akkumulatoren-, Anoden- und Gitter-Batterien. Sie verwandeln jeden Apparat in einen Vollnetzempfänger

**Heizanoden für Wechselstrom** (Verwend. v. Norm.-Sparröhren)
**Type W** Heizleistung 1300 Milli-Amp. Anodenleistung etwa 80 Milli-Amp. RM **117,—**
**Heizanoden für Gleichstrom**
**Type 1 G** Heizleistung 350 Milli-Amp. ..... RM **68,—**
**Type 2 G** Heizleistung 600 Milli-Amp. ..... RM **83,—**
**Type 3 G** Heizleistung 1300 Milli-Amp. .... RM **74,50**
„ „ besonders für Quecksilber-Dampfgleichrichtnetze
**Elap. Baumappe.** Ausführliche Darstellung und Beschreibung vorzüglicher Typen zum Selbstbau.... RM **1,40**
**Heiz-Anoden für Wechselstrom** mit Röhre ..... RM **49,—**
**Netzanode m. Gitterspann. f. Gleichstrom,** kompl. RM **29,50**

Verlangen Sie kostenlos ausführlichen Prospekt
Neuer großer Katalog gegen RM 0,70 in Freimarken

**R.W. Radio, Berlin N, Fennstr. 61**

**Modernisieren Sie**
**Ihren Empfänger durch Anschaffung einer Netzanode**

**PERPETUUM-NETZANODE**

**Verbesserte Konstruktion, variable Gittervorspannung**

**Vorzüge der Perpetuum-Netzanoden**

24 Abgriffe, passend für alle Empfänger
200 Volt Spannung — 20 Volt Gittervorspannung

Gleichstrom-Netzanode **RM. 30,-** für 1-5 Lamp.-Apparat
Wechselstrom-Netzanode „ **70,-** „ 1-10 „ „
Heimladevorrichtung für Heizakku, Gleichstrom **RM. 2,4**
„ „ „ Wechselstrom „ **25,-**

Katalog gratis! — Vertreter gesucht!

**TELEDYN**

**Spezialfabrik für Netzanoden und Radioneuheiten**

**Berlin S 59, Kottbuser Damm 6**

Telephon: F 2 Neukölln 8576

**Die neuen Einbanddecken:**

**Funk 1929**
**Funk-Bastler 1929**

gelangen Ende dieses Monats zur Ausgabe. Wir bitten Sie, den Betrag von RM. 2,30 für jede Decke auf unser Postscheckkonto Berlin 88378 (Sonderkonto »Funk«) einzuzahlen. Es genügt dann die Angabe der Bestellung auf der Rückseite der Zahlkarte

**Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68**



**Nicht teurer aber besser**

als das bisher übliche Holzspielzeug. Gefällige sportliche Linienführung, größte Haltbarkeit durch gezogenen Stahlrohr-Rahmen, wertvolle Ausrüstung wie gummibereifte Räder, verstellbarer Kindersattel, Glocke u. a. m. erleichtern Ihnen die Wahl. Diese kann nur sein:

**Brennabor Bubi-Rad**

In allen führenden Geschäften der einschlägigen Branche erhältlich.

**Radio-Ingenieur**

in Theorie und Praxis erfahren im modernen Empfänger-, Verstärker- und Netzanschlußbau

**sucht Anstellung**

in Laboratorium, Prüffeld oder Konstruktionsbüro einer Radio- evtl. Fernsehgesellschaft.

Offerten mit Gehaltsangabe erb. unter „Fk" an Anzeigenabteilung d. „Funk", Berlin, Zimmerstr. 94

**Fordern Sie**

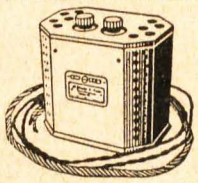
unseren neuerschienenen

**Radio-Katalog 1929/30**

mit interessantem Anhang „S." gegen Einsendung von 30 Pf. i. Marken. Versand zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands. Zahlreiche Anerkennungen.

**Detzer-Radio Berlin W 57**

Yorckstraße 46, Ecke Mansteinstraße.



Besser u. billiger als Netzgerät

**„Dreyso - Gleichrichter Permanent"** D. R. P. a.

Dreyso

bleibt ständig angeschlossen, durch einfache Schalterdrehung stellt man auf **Laden** oder **Hören** ein.

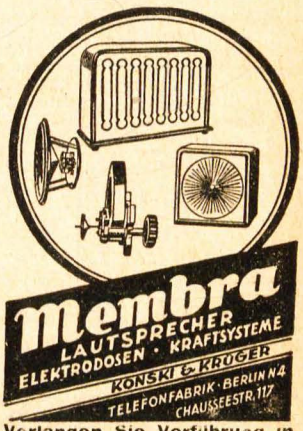
Netzspannung ist anzugeben!

**Es laden und kosten:**

Leistung: 1,2 Amp. . . . . **Type 1a** den Heiz-Akku RM. 28.— } Netto einschl. 1a deutschen Röhren
100 MA; 70 Zellen **Type 3a** den Anoden- u. Heiz-Akku RM. 40.— }

Max. 200 V ..... **Siebkette** zu Type 3a pass. } Anoden-Akku od. Trockenbatterie ersetzend
für Empfänger b. 4 Röhren RM. 30.— }

**Apparatebau H. Dreyer & Sohn, Potsdam 1, Kanal 10, Tel. 3234**




**Verlangen Sie Vorführung in maßgebenden Geschäften**

**Lade zu Hause**




**GEMEINNÜTZIGE ARBEITSSTÄTTEN**
KIEL (HAMMER)
POSTSCHECKKONTO HAMBURG 75999

**Ehrl**

**Transformatoren**
**Drosseln**
**Netzgeräte**
**Gleichrichter**

bürgen für **Qualität**

**JOS. EHRL / MITTWEIDA / Sachsen**

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

Anlage von Antennen nach polizeilicher Vorschrift

sachgemäß, schnell und preiswert, auf Wunsch Teilzahlung, nach System E 3.

**Installationsbüro KARL RIEBOLD**
Berlin W 8 / Wilhelmstraße 53

**Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen**

**Modernisieren Sie Ihren Empfänger durch Anschaffung einer Netzanode**

**Sie vermeiden den Ärger mit Trockenanoden, erzielen eine wundervolle Klangfülle und sparen viel Geld!**

**PERPETUUM-NETZANODEN**

**D. R. P. a. Verb. Konstruktion!**

220 Volt Spannung, 20 Volt Gittervorspannung für Gleichstrom ab **RM 30,—**, f. Wechselstrom **RM. 60,—**

**Netzanoden-Baukästen**

mit Perpetuum-Spannungsteiler 24fache Abgriffe bis 300 mA belastbar per Stück **RM. 8,—**, Bauplan **50 Pf.**

**Perpetuum-Heimlader für Heizakku!**

für Gleichstrom **RM. 2,40**, f. Wechselstrom **RM 25,—**. **Sämtl. Radioteile, Apparate lt. Katalog 50 Pf.**

**Lassen Sie sich**

**die Perpetuum - Netzanode in unserem Geschäft vorführen. Preisliste gratis.**

**Radiohaus Westfunk**
**Berlin W 50, Augsburger Str. 17**



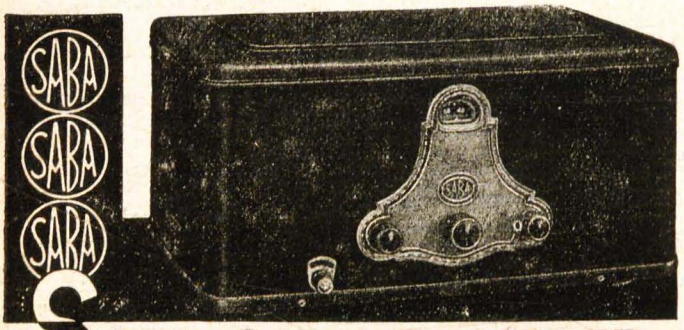

**Jederzeit Musik**
durch
Radio oder Schallplatten
mit dem

# LORENZ-KOMBINATIONS-GERÄT

vereinigt 3 Röhren-Netzempfänger Lautsprecher u. Sprechmaschine.
**Keine Batterien nötig**

**LORENZ-RADIO VERTRIEBS G.M.B.H.**
**BERLIN SW 61**

---

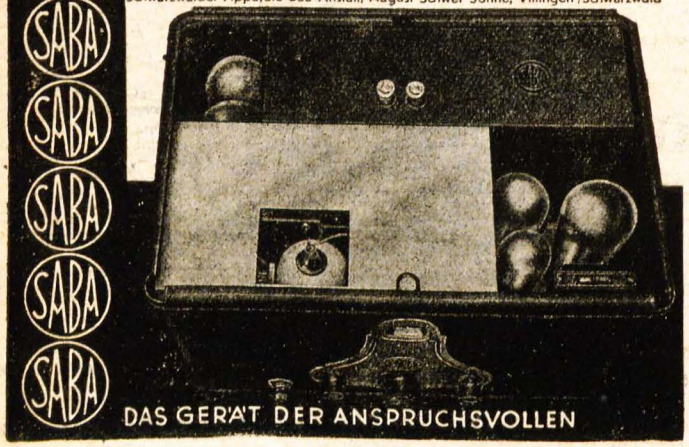



# SABA-SCHIRMGITTER-NETZ-VIERER SWM4, SWH4

Hochleistungs-Fern-Empfänger, umfaßt sämtliche Sender zwischen 200 und 600 und 1000 bis 2000 m. Einfachste Einstellung, betriebsbereit nach Anschluß an das Wechselstromnetz, ohne jeden Zusatz-Verstärker für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, kleine Tanzdielen usw., auch als Schallplatten-Verstärker verwendbar.

Preis: SWM 4 (Metallgehäuse) RM 280.— ohne Röhren
SWH 4 (Edelholzgehäuse) RM 325.— ohne Röhren

Fordern Sie ausführliche Unterlagen von:
Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt; August Schwer Söhne, Villingen /Schwarzwald




# DAS WIRD EIN FEST!




**Grass & Worff, Inh. Walter Vollmann**
**Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18**


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

13. DEZEMBER 1929

HEFT 50

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 | Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Arbeitsgemeinschaften deutscher Rundfunksender

## Neuordnung des innerdeutschen Programmaustausches

„Die technische Neuordnung wird sich unbedingt auch in der Organisation der Programmgestaltung auswirken müssen." Mit diesen andeutenden Worten schlossen wir im letzten Heft des „Funk" unsere Betrachtungen über die Pläne des Reichspostministeriums zur Umgestaltung des deutschen Sendewesens. Schneller noch als wir vermuteten wird jetzt ein Geheimnis entschleiert, das eigentlich schon keins mehr ist, das man aber doch immer noch als ein solches betrachtete. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gibt nämlich bekannt, daß „die Rundfunkgesellschaften zu Berlin, Breslau und Leipzig sich zu einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Ziel zusammengeschlossen haben, einen stärkeren (!) Austausch ihrer wertvollen Darbietungen herbeizuführen. Der Programmaustausch wird sich erstmalig(!) in der Weihnachtswoche auswirken (!)."

Das mag stilistisch nicht gerade einwandfrei sein, besagt aber im Grunde nichts anderes, als daß sich die drei benachbart gelegenen Sender Berlin, Leipzig und Breslau nun endlich offen zu jenem Gedanken bekennen, der im „Funk"[1]) schon vor mehreren Monaten entwickelt wurde, den — zunächst nur sehr vorsichtig und selten — Langenberg mit Frankfurt und Stuttgart aufgegriffen, den ganz planmäßig aber diese beiden letztgenannten südwestdeutschen Sender miteinander schon ausgebaut haben.

Wie sich im mittleren Deutschland Berlin mit Leipzig und Breslau zu gegenseitigem Programmaustausch vereinigt haben, so werden die drei Sender in mehr oder minder großer Entfernung vom Rhein, also Langenberg, Frankfurt und Stuttgart, sich zu einer Interessengemeinschaft zusammenschließen. Die nordwestdeutsche Gruppe mit Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel und Flensburg bleibt vorläufig als selbständiges Sendegebiet erhalten, daneben natürlich auch Bayern, das bisher lieber im Auslande bei Zürich, Budapest oder Wien Anschluß suchte und nur ganz selten mit einem anderen deutschen Sender in Verbindung trat, und schließlich Ostpreußen, dem ja eine besondere Rolle zufällt, auch wenn es sich dann und wann Berlin oder einem anderen Sender anschließt.

Die Konzentrierung auf drei Hauptsendegebiete neben München und Königsberg bedeutet eine Entlastung um ein Drittel für jeden Sender der west- und der mitteldeutschen Sendegemeinschaften. Damit tritt eine Kraftersparnis ein, die sich nur zugunsten der Leistungsqualität auswirken kann. Statt für sechs Tage braucht jetzt nur noch für vier Tage von jedem Sender gesorgt zu werden; die freie Zeit gehört ihnen für die Vorbereitungen der eigenen Darbietungen. Und seien es nur Stunden — sie lassen sich im Dienst am Rundfunkhörer gewinnbringend auswerten.

[1]) Vgl. „Funk", Jahr 1929, Heft 18, Seite 75 f.

Wir erinnern uns — ohne sonderliche Begeisterung! — der Tatsache, daß ein Hörspiel wie „SOS — rao rao — Foyn" von nicht weniger als vier Sendern selbständig vorbereitet wurde. Welch überflüssige Kraftvergeudung, welch eine Belastung mit Arbeit und — Kosten!

Müssen die sechs Sender im rheinischen und mitteldeutschen Gebiet heute während eines Jahres zusammen etwa 2190 Abendveranstaltungen vorbereiten, so genügen später 1460. Statt der 365 Abendprogramme kommen für jeden Sender der beiden Gruppen nur rund 240 in Frage! In der Jahresbilanz bedeutet dieser Gewinn eine recht beträchtliche Zeitspanne!

Durchführen läßt sich der Gedanke natürlich nur mit Hilfe der geplanten Großsender. Technik und Programmgestaltung müssen Hand in Hand gehen! Vielleicht wird sich sogar der technische Entwurf noch ändern müssen, wenn sich die beabsichtigte Regionaleinteilung nicht in dem vorbereiteten Sinne durchführen läßt. Es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß mit Hilfe von Großsendern doch noch diese und jene Welle eingespart wird, die dann auf dem Wege des Gleichwellenrundfunks in den Dienst eines zweiten Programms gestellt werden könnte.

Ganz übersehen lassen sich die Pläne der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft im Augenblick noch nicht. Wir hoffen aber, daß der Ausbau des Sendernetzes sich im engsten Zusammenhang mit der künftigen Programmversorgung Deutschlands entwickeln wird. Denn anders führte die Reorganisation zu einer Katastrophe.

Es wird auch unmöglich sein, diesen konzentrierenden Ausbau, der sich den Verhältnissen anderer Länder geschickt anpaßt, unter Aufgabe der Eigenart jedes Senders durchführen zu wollen. Stuttgart und Köln, Breslau und Leipzig — welche Gegensätze einer aus geographischen und kulturellen Momenten geborenen Volkstümlichkeit. Die Pflege heimatlicher Kultur ist eine der Hauptaufgaben unserer Sender, wir wollen weder darauf verzichten, noch verkennen wir die Notwendigkeit größerer Zusammenschlüsse.

Das alles will reiflich überlegt sein. Denn wenn auch das Reichspostministerium jede erforderliche finanzielle Hilfe zugesagt hat, so darf doch nicht planlos herumexperimentiert werden. Wie gesagt: Technischer Ausbau und künftige Programmgestaltung müssen zusammenarbeiten. Ein dankbares Feld der Betätigung für den Programmrat unter Hinzuziehung der Sendeleitungen!

Das trostlose Nebeneinander der deutschen Sendegesellschaften muß notwendigerweise endlich durch eine planmäßige Zusammenarbeit ersetzt werden. Die fruchtlose, hermetische Abgeschlossenheit der einzelnen Sender gegeneinander kann nicht besser bekämpft werden als durch die gemeinsame Tätigkeit für einen gemeinsam verwalteten und versorgten Sendebezirk. Dann wird sich auch

die „vox populi" melden, die vielleicht entscheidet: das Sinfoniekonzert aus Frankfurt hat mir am besten gefallen, das Sendespiel aus Köln und der Bunte Abend aus Stuttgart erfüllen meinen Wunsch. Und auf diese Weise finden die Sender ihre besondere Eigenart.

Eine Sorge bleibt über dem allen bestehen: Was wird aus dem Deutschlandsender?

So wie bisher kann er dann bestimmt seine Haltung nicht mehr weiter bewahren. Schon heute ist das erstarrte System längst überholt, das vor Jahren vielleicht seine Berechtigung haben mochte. Rundfunkjahre zählen aber nicht wie Kriegsjahre doppelt, sie zählen drei- oder fünffach. Der Rhythmus unserer Zeit ist bestimmend. Kein einziges Land um uns l leistet sich einen ähnlichen Luxus wie wir in Gest des Deutschlandsenders. Soll uns das Ausland auch ni entscheidend vorbildlich sein — weil die innerdeutsch Verhältnisse natürlich auch wieder besondere sind —, kann man doch diesen stärksten, für das ganze Land b stimmten Sender nicht bei der technischen und inha lichen Umgestaltung außer acht lassen.

Wenn sich das deutsche Rundfunkwesen jetzt einer grun sätzlichen Umgestaltung in Technik und Darbietung unt wirft, dann muß es aber auch eine Reformation „an Hau und Gliedern" werden. *Lothar Band*

# Vom Rundfunk im Ausland

## Zürich erweitert sein Programm

Wie in Deutschland mit den Plänen einer Neuordnung des Sendernetzes die Gedanken einer Umgestaltung der Programmorganisation Hand in Hand geht, so entwickelt sich ähnlich in der Schweiz nach Überwindung der Krise auf dem Gebiet der Senderorganisation in der Programmausgestaltung neues, regeres Leben.

Das Zürcher Hausorchester, das sich bei Aufführung größerer Werke stets erhebliche Verstärkungen verpflichten mußte, ist nicht unwesentlich vergrößert worden. Ganz neu ist die Schaffung eines eigenen Funkchores, der sich aus Mitgliedern des Lehrergesangvereins Zürich zusammensetzt. Mit der Gesamtleitung dieses erweiterten künstlerischen Apparates bleibt nach wie vor Kapellmeister Hermann Hofmann betraut. Ihm wird es nun möglich sein, Opern und selbständige Chorwerke als ständigen Beitrag in das Programm aufzunehmen. Dem heimatlichen Volkslied soll von nun an besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Mit J. S. Bachs „Weihnachtsoratorium" wird sich der neue Funkchor in der Weihnachtszeit den Hörern zum ersten Male vorstellen.

Zur Verbesserung der Aufnahmeräume werden gegenwärtig Versuche mit dem „Echoraum" angestellt, der die in London und München gemachten Erfahrungen benutzt. Sollten die Ergebnisse das erwartete günstige Resultat zeitigen, so ist damit zu rechnen, daß sehr bald im neuen Jahr mit den erforderlichen baulichen Veränderungen begonnen wird.

Die Schweiz bemüht sich jedenfalls mit allen Kräften, den Landessender bei seiner Inbetriebnahme sofort mit künstlerisch und aufnahmetechnisch qualifizierten Sendungen beschicken zu können.

Vor wenigen Tagen sind die neuen Großsender in Auftrag gegeben worden, von denen der für die Westschweiz mit 12 bis 25 kW, der für die deutschen Kantone mit 25 bis 60 kW Energie arbeiten wird. Man hofft, die beiden im Herbst in Dienst stellen zu können. *Ld.*

## Japans Rundfunk

Die im Jahre 1926 gegründete japanische Rundfunkgesellschaft, die den gesamten Rundfunkbetrieb für Japan versieht, umfaßt heute außer einer privaten Organisation die drei bedeutenden Sendegesellschaften von Tokio, Osaka und Nagoya. Insgesamt betreiben diese drei Gesellschaften sechs Sender von 10 kW und vier Nebensender von je 1 kW. Die Hauptsender befinden sich in Hiroschima, Kuamoto, Osaka, Sapporo, Sendai und Tokio; die Nebensender in Daiyen, Söul auf Korea, auf der Insel Formosa und in Nagoya. In Nagoya wird z. Zt. ein neuer 10 kW-Sender gebaut. Ferner wird noch ein 3 kW-Telefunken-Sender in Kanasawa errichtet werden.

Alle Sender sind untereinander durch pupinisierte Kabel verbunden, so daß ein Programmaustausch leicht durchführbar ist. Dagegen erhält der auf der Insel Hokkaido gelegene Sender seine Programme nicht durch Kabel, sondern drahtlos. Für die Aufnahme dieser Programmsendungen dient eine sehr gut arbeitende Empfangsstation, die sogar im Sommer nur selten unter atmosphärischen Störungen zu leiden hat, da der Norden Japans ziemlich frei von solchen Einflüssen ist.

In Japan ist der Rundfunk heute sehr beliebt, sowohl auf dem Lande als auch in den großen Städten. Nach den letzten Mitteilungen beläuft sich die Gesamtzahl der Hör auf 700 000. Die Rundfunkgebühren betragen monatli 1 Yen.

Die Sendegesellschaften haben bei der Programmgest tung mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Me als in anderen Ländern steht sich in Japan die alte u die junge Generation gegenüber. Während der ältere J paner fest zu seiner Tradition, seiner östlichen Kultur, deren Literatur und Musik hält, zeigt sich bei der japan schen Jugend ein starkes europäisch eingestelltes Interess Es liegt auf der Hand, daß es für die verantwortlichen Pr grammgestalter ungeheuer schwer ist, den Anforderung dieser zwei Lager gerecht zu werden. Die Entwicklung d japanischen Rundfunks selbst und das Anwachsen der Höre zahlen scheinen aber zu beweisen, daß die Sendeleitung alle an sie gestellten Ansprüchen genügt. *— ett.*

## Das Recht auf Antwort im französischen Rundfun

In der Berufungsinstanz hat jetzt die „Chambre des appe correctionnels de la Seine" ein Urteil erster Instanz be stätigt, wonach das Presse-Berichtigungsrecht, begründe im Gesetz vom 29. Juli 1881, sich nicht auf die Sendunge die unter dem Titel „Journal parlé" laufen, erstrecke. Di französische Presse kritisiert stark dieses Urteil, weil sic aus ihm die Möglichkeit ergibt, vor dem Mikrophon Ver leumdungen auszusprechen, zu deren Zurücknahme von de gleichen Stelle aus niemand gezwungen werden könne, we das Gesetz von 1881 dafür keine Handhabe bietet. Ma verlangt deshalb eine unverzügliche gesetzliche Regelun über das Recht der Antwort im französischen Rundfunk.

## Theaterübertragungen in Frankreich

Die Station Radio-Paris beabsichtigt, in diesem Winte regelmäßige Übertragungen aus Pariser Theatern zu ver anstalten, bei denen die Bühnenwerke einer besonderen Funkbearbeitung unterworfen werden sollen. Mitglieder von Funkhörerverbänden werden an diesen Vorstellunge gegen geringes Entgelt teilnehmen können.

Radio-Toulouse hat ein Abkommen mit dem Theatre du Capitole getroffen, auf Grund dessen die acht großen Konzerte der Saison von dort aus übertragen werden.

## Riesenaufnahmeraum in Leningrad

Rußland will mit allen Mitteln seinen Rundfunk so schnell als möglich aufbauen. Nachdem es in relativ kurzer Zeit ganz ausgezeichnete Erfolge mit seinen Sendern erreichte, geht es nun daran, auch vorbildliche Aufnahmeräume zu schaffen. So wird für Leningrad zur Zeit ein Aufnahmeraum gebaut, der zugleich als Zuschauerraum für etwa 2000 Personen dient und in seiner Akustik den höchsten Anforderungen entsprechen soll.

## Schulfunk auch in Kalifornien

Seit geraumer Zeit veranstalten die kalifornischen Sender besondere Aussendungen für Schulen. Man ist dort im allgemeinen der Ansicht, daß der Unterricht vor dem Mikrophon ganz anders sein muß als in der Klasse selbst. Die Erdkunde z. B. besteht aus interessanten, besonders für die Schüler geeigneten Reisebeschreibungen.

## Auch Amerika baut Großsender

Aus Amerika kommt die Nachricht, daß Rundfunksender mit 50 kW Schwingungsenergie in Vorbereitung sind. In einzelnen Fällen will man sogar über 100 kW hinausgehen.

# Bühnenensemble vor dem Mikrophon

## Oder: Die Problemlosigkeit der Rundfunkkunst

Hat man es sich eigentlich schon einmal überlegt, daß die Rundfunkkunst gar nicht so voll von Problemen ist, wie wir denken, oder zumindest, daß die Probleme ganz woanders liegen, als wir denken? Da schlägt man sich nun schon seit Jahren mit dem Problem der Rundfunkmusik und dem der Schauspieler vor dem Mikrophon herum. Es geht dabei nicht um das Inhaltliche, sondern um das Technisch-Äußere. Unendlich viel ist herumexperimentiert worden, es ging um die Aufstellung der einzelnen Instrumente oder Instrumentgruppen, um eine besondere Sprechkunst und vielerlei Kleinigkeiten mehr. War das nun alles so ungeheuer wichtig? War es mehr als nur eine Anpassung bzw. Überwindung der technischen Schwierigkeiten einer bis heute noch nicht vollkommenen Sendetechnik? Ganz gewiß hat man diese Dinge zu ernst genommen und nimmt sie heute auch noch zu ernst.

Viele Konzerte, und unter ihnen die Übertragungen aus akustisch guten Sälen, wie z. B. der Berliner Singakademie oder Philharmonie, haben erwiesen, daß man alles durch das Mikrophon geben kann. Es kommt gar nicht so sehr auf die „mikrophongeeignete Instrumentierung oder Aufstellung" an, dagegen sehr auf vollendete Beherrschung der Instrumente, auf höchste künstlerische Spieltechnik. Das Problem der Rundfunkmusik ist also kein eigentlich sendetechnisches, sondern höchstens ein kunsttechnisches, auf jeden Fall durchaus musikalisch-seelisches Problem, es geht um die innere, geistige Struktur der Musik.

Und ebenso ist es mit dem Sende- und Hörspiel. Ein frisches Erlebnis sei zum Beweis herangezogen. Die Berliner „Aktuelle Abteilung" (nebenbei auch kein schöner Name) übertrug letzthin aus dem Aufnahmeraum das Ensemble-Gastspiel der „Komödie" mit Knut Hamsuns „Vom Teufel geholt". Wer ein Ohr für die Kunst einer Sprechbühne besitzt, hatte restlosen Genuß an dieser sprecherischen Gestaltung, und wer gar in der glücklichen Lage war, sich die meisterhafte Regieleistung eines Max Reinhardt auf der Bühne anzusehen, konnte vergleichend feststellen, daß die Schauspieler vorm Mikrophon nicht anders sprachen als auf der Bühne, und daß trotzdem oder besser deswegen die Sendung künstlerisch von so hoher Eindruckskraft war. Es lag bestimmt nicht an dem Stück, sondern an den Schauspielern. An Hamsuns Werk könnte man vom Standpunkt zeitgemäßer Geisteshaltung Kritik üben, muß auch feststellen, daß der Schluß des Schauspiels rundfunkdramaturgisch ganz ungeeignet ist, denn wenige Hörer nur werden ihn ohne Bühnenbild verstanden haben. Wie sollte man es auch verstehen in dieser Szene fast ohne Worte, daß ein Neger vor dieser liebehungrigen Frau steht, dem sie in vielfältiger Bedeutung das Wort „Willkommen" werbend entgegenreicht. Weil das Schauspiel also hörmäßig nicht faszinierend war, um so eher hat man daher die Möglichkeit, objektive Schlüsse zu ziehen.

Nun könnte man mit der schönen „Ja aber"-Einwendung kommen, daß in diesem Ensemble eben nur große und ganz große Künstler vereinigt sind. Das ist es jedoch, worauf es genau so wie beim Orchester ankommt, wenn gute Rundfunkmusik gemacht werden soll. Jeder der Schauspieler war ein Virtuose seiner Kunst. Und mit einem solchen Schauspieler-Orchester kann man alles machen. Diese Schauspieler können sprechen, können ihrer Sprache eine Gestalt geben, die auf Kostüm und Maske verzichten darf. In diesem Falle war das Mikrophon nur Prüfstein ihrer Leistungen. Gleichzeitig war es aber auch ein Beweis, daß ein Bühnenregisseur wie Max Reinhardt nicht nur Regie fürs Auge, sondern auch fürs Ohr führt, wenn er Werke für die Schaubühne inszeniert.

Um so auffälliger wurde diese Tatsache, als der beratende „Rundfunk"-Regisseur versagte. Die Glocke des Entrees klang, als ob sie neben dem Sprecher aufgestellt war, die Autohupe vorm Haus oder weit fort vor einer Gartentür, als ob sie der Besitzer mit sich herumtrüge, und schließlich der Schuß im Garten, als ob er im Zimmer abgegeben worden wäre. Das alles war auf der Bühne weit natürlicher. Da also, wo der Rundfunk seinen eigenen Regiegesetzen folgen mußte, d. h. mit anderen Worten, wo er eigentlich der Schaubühne folgen und ein „Hinter-der-Szene" sich schaffen sollte, versagte er.

Was hat nun die jahrelange Diskussion um die richtige und „neue", ganz andersartige Funkkunst genützt? Haben sich die Regisseure, Musiker und Kritiker vielleicht jahrelang durch die Mängel der Sendetechnik verleiten lassen, Probleme zu sehen, wo keine sind? Fast scheint es so. Als der Rundfunk noch in der Wiege lag, da sprach man nur von seinem „Bildungswert", vom „Rundfunk als Kulturfaktor", als man glücklich darüber hinaus war, begannen die Diskussionen über Musiktechnik und Sendespieltechnik, und man versäumte beim Nachdenken über die funkgeeignete Technik der Kunst das eigentliche menschliche, seelische, geistige Problem der Kunst im Rundfunk und die Stellung der Kunst zum Hörer, zum Volke. Hier liegen die Probleme!

---

### Internationaler Programmaustausch

Nachdem die Besprechungen zwischen den Vertretern Deutschlands, Englands und Belgiens vor einiger Zeit abgeschlossen worden sind, wird der erste Programmaustausch zwischen diesen drei Ländern am 3. Januar nächsten Jahres erfolgen. Man hofft, alle sechs Wochen regelmäßig derartige Übertragungen vornehmen zu können.

*

### Ein neues Hörspiel für Berlin

Victor Heinz Fuchs hat im Auftrage der Intendanz der Berliner „Funk-Stunde" eine neue Hörfolge „Wenn wir Stadtbahn fahren" verfaßt, die Anfang Januar 1930 zur Ursendung gelangen wird.

*

### Theater- und Filmkritik im Rundfunk

Im Interesse der Theater und Filmpaläste ist es, im Rundfunk eine jeweilige Kritik der aufgeführten Stücke zu bringen. Dies hat sich auch der „Mitteldeutsche Sender" zu Herzen genommen. Er hält es für seine Pflicht, die künstlerische Tätigkeit und die materiellen Erfolge der mitteldeutschen Bühnen dadurch zu erleichtern, daß er regelmäßig die Ur- und Erstaufführungen seines Sendebezirkes bespricht und somit das Interesse der großen Masse des Publikums für das Theater neu erweckt und belebt. Auch wichtige Filme sollen in den Kreis der Kritik einbezogen werden.

*

### Uraufführung von Rundfunkkompositionen

Die vom Mitteldeutschen Rundfunk bei Ernst Liebermann-Roßwiese und Willi von Moellendorf in Auftrag gegebenen Kompositionen sind jetzt fertiggestellt worden und werden am ersten Weihnachtstag nachmittags zugleich für mehrere andere deutsche Sender aufgeführt. Liebermann-Roßwiese hat ein dreiaktiges musikalisches Lustspiel geschrieben, in dem die einzelnen Sätze mit den ihnen zugeteilten Instrumenten die Personen des Stückes — den Liebhaber, die Liebhaberin, den Charakterkomiker, den Bonvivant und die Salondame — charakterisieren. Willi von Moellendorfs Werk, die „Bunte Reihe", hat suitenartigen Charakter und einen farbigen kontrapunktisch reizvollen Aufbau.

*

### Mehrsprachige Ansage für Kalundborg

Die Leitung des Senders Kalundborg trägt sich, angeregt durch die Bitten vieler europäischer Hörer, die der dänischen Sprache nicht mächtig sind, mit dem Gedanken, die Ansage auch in deutscher, französischer und englischer Sprache zu geben.

*

### Dänemark sorgt für guten Rundfunkempfang

Auf die Klagen dänischer Hörer über Störungen im Empfang des Senders Kopenhagen durch den Regierungssender in Soro, der die telegraphische Verbindung mit der Insel Bornholm unterhält, hat die dänische Regierung sofort eine Untersuchung eingeleitet. Auf Grund der Beobachtungen wird nunmehr der Sender vollständig verschwinden und eine Kabelverbindung mit der Insel hergestellt werden.

# Neue Musik im Rundfunk

Der Hörer, dem Beethovens „Neunte" Gipfelpunkt aller Musik geblieben ist, und dem vielleicht Debussy noch zur Not verständlich, aber Krenek absolut unfaßlich erscheint, jene Schar von Hörern, die seit Jahren, vielleicht Jahrzehnten, inneren Konnex mit Haydn, Schubert, Mozart oder Brahms gefunden hat, lauscht im Rundfunk nur den Schöpfungen ihrer Meister, die sie kennen, die sie mit ganzem Herzen zu lieben verstehen. Diese Hörer aber müssen den Lautsprecher abschalten, wenn irgendeiner der Modernen vor dem Mikrophon erscheint, sie müssen resigniert werden, weil sie hierfür kein Verständnis aufbringen können, mögen sie auch heiß bemüht sein, eine innere Verbindung zu finden. Nicht nur einmal, nein zehn- und mehrmal versuchen es diese Liebhaber der Musik, an die junge Generation heranzukommen, jegliches Vorurteil zu unterdrücken, bereit zu unvoreingenommener Aufnahme. Und doch gibt es immer wieder nur die eine Antwort, jenen Satz, der fast stereotyp wiederkehrt: „Das läßt mich kalt, das verstehe ich nicht." Diese Trennungswand ist zu hoch, hier scheiden sich zwei Generationen, die der unglückselige Krieg für immer auseinandergerissen hat.

Um so hartnäckiger werden aber auch die Anhänger moderner Musik ihre Auffassung jenen entgegensetzen, indem sie bewußt alles Klassische abschütteln und eigene Wege zu gehen versuchen. Daß dabei Fehlgriffe vorkommen, wird sich nie vermeiden lassen, weil jede Entwicklung nicht von heute auf morgen „gemacht" ist, sondern organisch aus der Zeit eine Kunstform herauswächst, die innerstes Spiegelbild der Mitlebenden sein will. Da ist es unmöglich, sofort das Genie zu entdecken, das vielleicht seiner Zeit den Stempel aufdrückt, jenen Musiker, der — wie ein Beethoven oder Wagner — erst nach jahrzehntelangem Ringen sich durchzusetzen weiß. Wir schwer aber mag es zu Beethovens Zeit gewesen sein, in dem Labyrinth deutscher Staaten und Stätlein Anerkennung zu finden und auf die Zeitgenossen zu wirken. Beethoven wurde zu seinen Lebzeiten nur sehr wenigen als großer Musiker bekannt. Besseren Erfolg hatte schon Richard Wagner in seiner Zeit, nachdem er durch furchtbare Mühsale und Entbehrungen sich durchgekämpft hatte.

Die Zahl derartiger, um ihre Lebensauffassung kämpfender Künstler ist groß. Wie müßte die Welt heute aussehen, wenn jene anderen Talente, von denen wir nie etwas vernommen haben, sich neben den größeren auch hätten auswirken können?!

Ihnen allen, auch den verkannten und zurückgezogenen Vermittlern menschlicher Kultur, vermag heute der Rundfunk mit einem Schlage breiteste Plattform zu verschaffen, um sie zu Gehör zu bringen. Es ist dem Rundfunk in erster Linie zu danken, daß er nicht nur durch die Ausschreibung von Hörspielen die Dichter der Gegenwart zu funkeigenen Schöpfungen anregte, sondern auch Kompositionsaufträge vergab, die meistens gern erfüllt wurden. Hier geht es nicht um den Maßstab von Qualität oder Quantität — darüber mag die Kritik der Hörer entscheiden —, hier geht es um die Anregung und Unterstützung junger und jüngster schaffender Künstler.

Da die Musik im Programm der deutschen Sender fast drei Viertel aller Darbietungen umfaßt, ist es ohne weiteres berechtigt, den jungen Musikern weitere Förderung zuteil werden zu lassen. Dadurch bleibt nicht zuletzt auch in diesen Kreisen das Interesse am Rundfunk wach: eine kulturelle Mission, deren Erfolg bei gerechter Verteilung nicht in Frage stehen kann.

Die praktische Auswirkung der Heranziehung moderner Musik an den deutschen Rundfunksendern mag durch folgende Namen gekennzeichnet werden, die im Oktober und November dieses Jahres an deutschen Stationen auftauchten: Berlin brachte u. a. Kompositionen von Toch, Ravel, Paul Hindemith, Josef Matthias Hauer und Arnold Schönberg zu Gehör; Breslau: Hermann Lilge, Ernest Bloch, Strawinsky, Milhaud, eine Uraufführung neuer Rundfunkmusik von Sczuka; Königsberg: Krenek, Strawinsky, Toch, Hindemith, Rich. Strauß; Königswusterhausen: Ravel, Franz Jos. Hirt, Debussy; Hamburg: Fr. Schmidt, Graener, Kodaly, d'Albert, Korngold; Langenberg: G. Kneip, Bettingen, Hermann Unger, Hans Ebert, Arnold Schönberg, Künneke, Urack, Wetzler, Heinz Thiessen, Alban Berg, Igor Strawinsky; Leipzig: Debussy, Thomas, Raphael, Ewald Straesser, Paul Graener; Frankfurt: Paul Pisk, Arthur Schnabel, Alban Berg, Debussy, R. Kahn, A. Küsterer, Zillig, Anton v. Weber, Edgar Varèse, Ernst Pepping; Stuttgart: Weinberger, Wilh. Kempff, Fr. Schmidt, Marx, Schreker; als badische Komponisten: Franz Philipp, Julius Weismann, Robert Kahn, Artur Küsterer.

München scheint sich für zeitgenössisches Leben in der Musik weniger zu interessieren; ebenso ergeht es dem Deutschlandsender, der getrost einmal moderne Kammermusik von Frankfurt oder Langenberg übernehmen könnte. Immerhin mag dieser kurze Querschnitt hinweisen auf die junge Generation der Musiker, die noch viel mehr als bisher am Leben des Rundfunks zu beteiligen wäre. *H. G. G.*

---

## „Leben in dieser Zeit"

### Ein Gespräch mit Edmund Nick

Am 14. Dezember wird im Breslauer Senderaum die Suite „Leben in dieser Zeit" zur Ursendung kommen. Sehr schnell führt das Gespräch über dies bevorstehende Ereignis den musikalischen Leiter der „Schlesischen Funkstunde", der sich in stiller, beharrlicher Arbeit um die Ausgestaltung funkischer Musik große Verdienste erworben hat, auf die Kompositionsaufträge, für die sich Edmund Nick frühzeitig einsetzte, und mit deren Vergebung vor etwa anderthalb Jahren hier in Breslau begonnen wurde. Auf die Frage, ob diese Aufträge bei der Hörerschaft nicht einer gewissen Skepsis begegnet wären, glaubt Dr. Nick feststellen zu müssen, daß es erst eine ganze Anzahl Skeptiker gab, die einen Wert mit dem Hinweis nicht anerkennen wollten, daß ein Kunstwerk aus innerem Drange heraus geschrieben sein müsse, weil die Phantasie eines Schöpfers nicht befehlsgemäß zu arbeiten beginne. Aber selbst eines Johann Sebastian Bachs „Kantaten", Mozarts „Requiem", Verdis „Aida" täten diesen Zweiflern nicht den Gefallen, schwächere Werke geworden zu sein, obwohl sie „auftragsgemäß" komponiert worden sind. Diesen Einwand hat also die Musikgeschichte selbst widerlegt.

Für die Zukunft des Rundfunks haben die Kompositionsaufträge große Bedeutung, weil alte Formen in neuem Gewande erschienen, bisweilen sogar neue Formen gefunden wurden. So wird z. B. eine Ursendung im Januar zu erweisen haben, daß die Form der „Kantate", ins Weltliche und ins textlich Zeitgemäße übersetzt, dem Rundfunk besonders angepaßt ist. Gleichfalls eine neue Form für literarisch-musikalische Veranstaltungen scheint in der lyrischen Funksuite, d. h. einer Verbindung von gesprochenen und gesungenen Versen zu einem einheitlich geschlossenen Hörakt, gefunden zu sein.

Die Suite „Leben in dieser Zeit", diese Dichtung von Erich Kästner, ist nach Meinung Edmund Nicks rein funkisch; unmöglich, sie mit den wenigen Stimmen irgendwie anders zu bringen. So birgt sie für den Komponisten Nick, als einem dem Rundfunk und seiner Eigenart innig verbundenen Künstler, starke Anregungen. Die „Geräuschmontage", die der Textdichter vor jedem der drei Sätze verlangt, wird nicht naturalistisch — z. B. durch Einschaltung eines stark belebten Verkehrspunktes — gebracht, sondern ist rhythmisch stilisiert. Schreibmaschinen, von denen die Tippmamsells im Refrain eines „Liedes mit Damenchor" singen, werden mittels Klavier und Xylophon charakterisiert. Als für das Ganze typisch sieht der Komponist den Sang „Man müßte wieder" an, der als Blues erscheint.

Die Dichtung selbst enthüllt nach dem ersten Eindruck aus dem Manuskript den seelenlosen Betrieb unserer Zeit, scheut sich auch nicht, zu diesem Zweck die Bilder in grotesker Verzerrung zu zeigen. Ob ein Gewinn, ein Erfolg gebucht werden darf, wird die Sendung zu hören und — zu entscheiden geben. *A. J.*

# Das schönste Weihnachtsgeschenk für Stadt und Land

Qualitätsfabrikat bei billigstem Preis

## Der netzgespeiste Ortsempfänger

mit eingebauter Antenne ohne Akku und Anode für Gleichstrom 220 Volt, Wechselstrom 110/220 Volt

**Hersteller: Neufeldt & Kuhnke, Kiel**

**nur RM. 85,50**

**einschl. Telefunken-Röhren**

frei Haus, Verpackung frei, gegen Nachnahme. Wenn irgendwo, dann ist hier das Volksgerät! Kleiner Vorrat, deshalb schnell zugreifen. Lassen Sie sich den Apparat bei Ihrem Radiohändler vorführen.

Vertrieb für Deutschland:

**Firma W. Nibbe**

Hamburg 1, Speersort 8

Fernruf: C 2 Bismarck 0127 und 0128




**ADLERWERKE**

**vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.**

Filialen in Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königsberg/Pr., Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart. Überall vertreten



TRANSFORMATOREN:

# Nachfrage






# immer größer




VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DRUCKSCHRIFT 293/94 b

GÖRLER G·M·B·H· BERLIN, NW. 87.

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS




480
5 TV
TD

23. DEZ. 192
PR. STAATSB

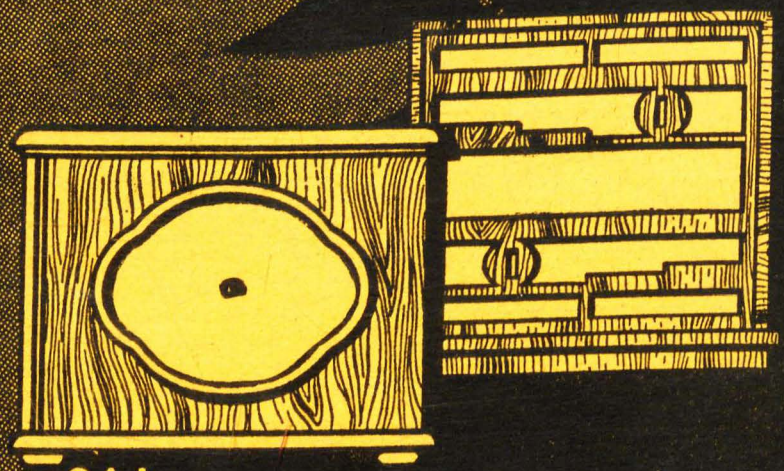
* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 51
20. Dezember 192

L. Hirschberg

TEFAG



34 L.

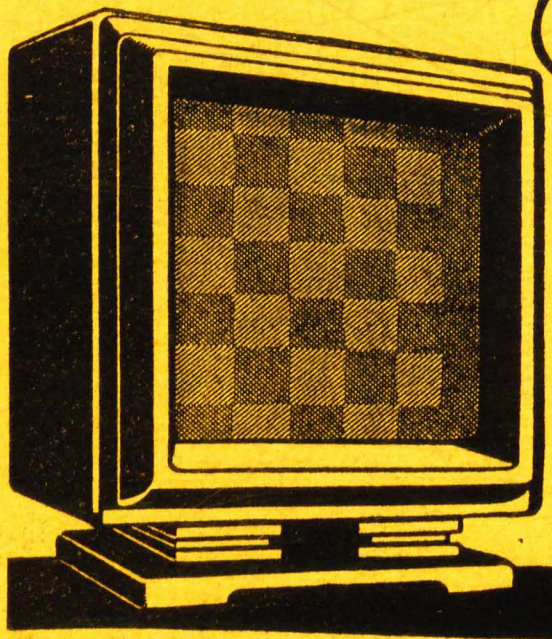
23 L.

# TEFAG

## LAUTSPRECHER-NETZEMPFÄNGER

TELEPHON FABRIK BERLINER · AG · BERLIN-STEGLITZ

# AEG-LAUTSPRECHER GEALION



**der moderne Lautsprecher zum modernen Empfänger**

**eine höhere Stufe von Tonreinheit, Klangfülle, Brillanz.**

**Preis RM 130,–**

**Verlangen Sie Vorführung in Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften**

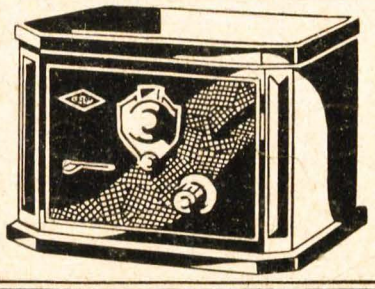
SEIBT

# DIE NEUZEITLICHEN

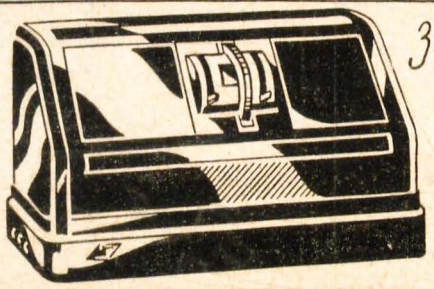
DIE ANERKANNTEN SCHLAGER DER SAISON!

## 2-Röhren-Netzempfänger
· TYPE: EW 298 ·

Orts- und Bezirksempfänger für Wechselstrom 125 u. 220 Volt
Preis einschl. Gleichrichterrohr 130.- Mk
1 Satz Telefunkenröhren 24.50 ·



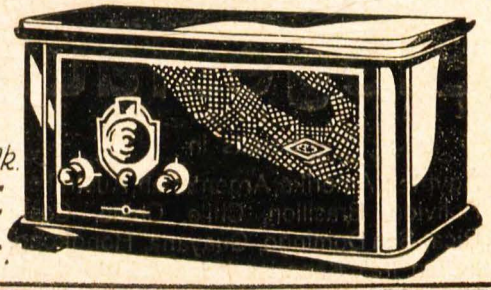
## 3-Röhren-Netzempfänger
· TYPE: EW 374 ·



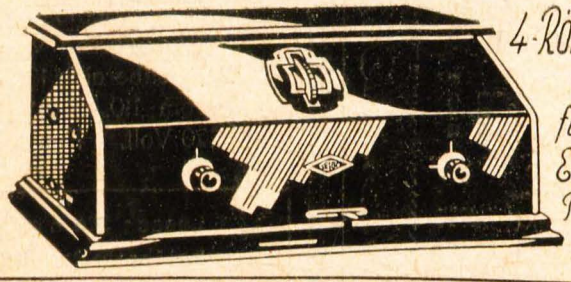
Hochwertiger Fernempfänger für Wechselstrom 125 und 220 Volt
Preis einschl. Gleichrichterrohr 190.- Mk.
1 Satz Telefunkenröhren 38.50 ·
Als Kraftverstärker verwendbar!

## 3-Röhren-Netzempfänger
· TYPE: EW 374 ·LUXUS· ·

Gleiche Leistung wie ·EW 374·
Preis einschl. Gleichrichterrohr 220.- Mk.
1 Satz Telefunkenröhren 38.50 ·
oder 47.- ·
Als Kraftverstärker verwendbar.



## 4-Röhren-Schirmgitterempfänger
· TYPE: EW 496 ·



für Wechselstrom 125 u. 220 Volt
Europaempfang ohne Antenne
Preis einschl. Gleichrichterrohr 360.- Mk.
1 Satz Telefunkenröhren 58.50 ·

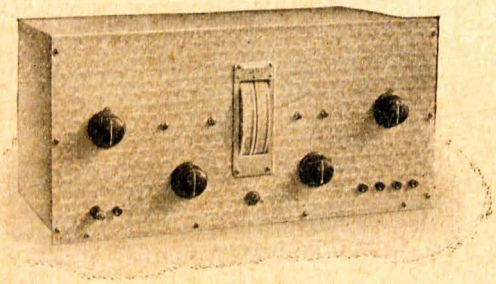
MEERWALD

# NETZEMPFÄNGER

SCHALECO RADIO

# Schaleco-ALL-DX

10–2000 m



**der Weltempfänger 1930**

macht seinen

# Siegeslauf

bereits in

Ägypten, Amerika, Argentinien, Australien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Costa Rica, San Domingo, Guayana, Hongkong, Indien, Irak, Kanarias, Kanada, Kolumbien, Kuba, Malaiischen Staaten, Mexiko, Nikaragua, Ostafrika, Palästina, Paraguay, Persien, Siam, Südafrika, Südwestafrika, Syrien, Türkei, Uruguay, Zeylon und allen europäischen Staaten, also ein

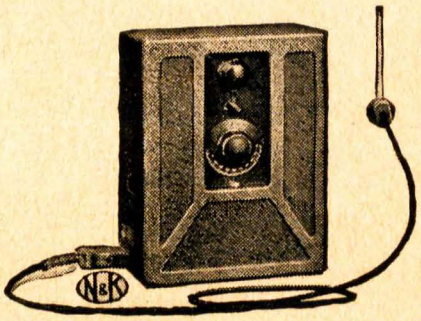
# Welterfolg!

Unser illustr. Gratis-Prospekt muß auch Sie interessieren

**Schackow, Leder & Co., G. m. b. H.**
**Berlin N 4, Chausseestr. 42**

N&K

*Zwei Netzempfänger, zu Preisen, die jedem erschwinglich sind.*



## „N.K. 30"

Dreiröhren-Netzanschluß-Empfänger, leichte Anpassung an jede Hochantenne. Ausschaltung des Ortssenders. Wellenbereich 180—2000 m. Für Wechselstrom 110/220 Volt. **Preis komplett RM. 150.—**

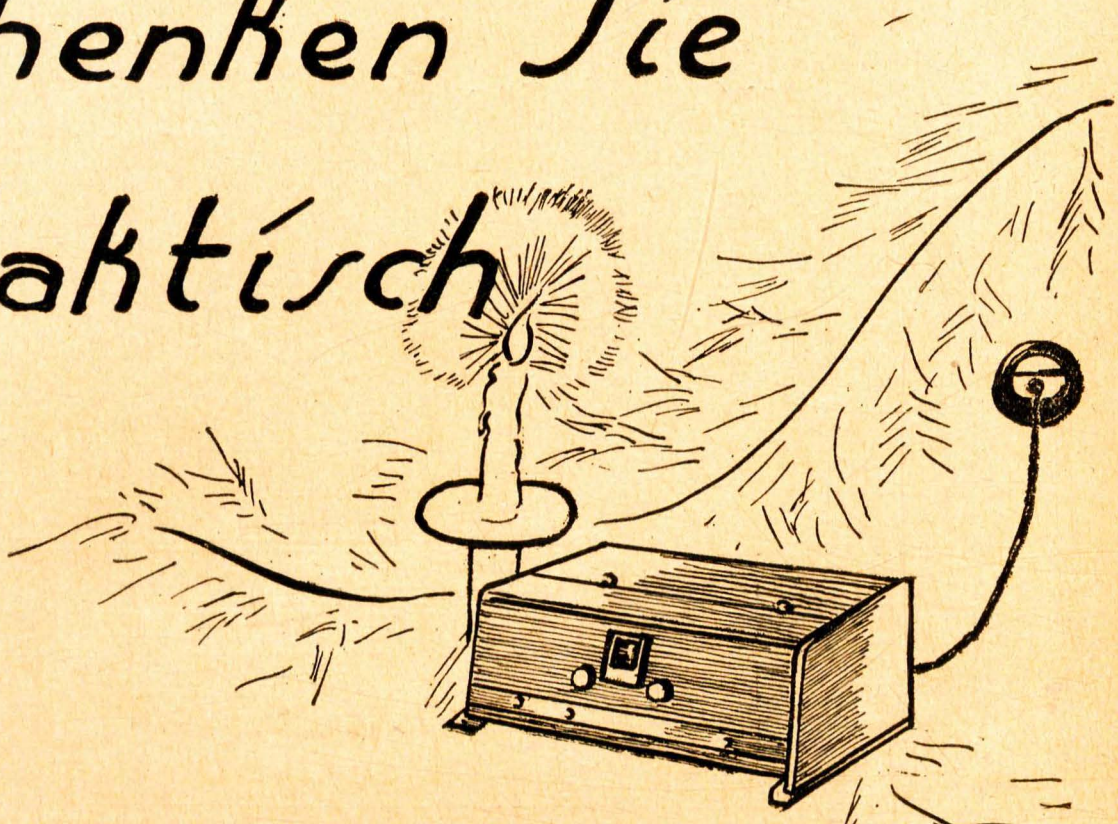
## „Überland und Mehr"

Zweiröhren - Netzempfänger. An guter Hochantenne können mehrere Stationen empfangen werden. Klangreine Wiedergabe von Sprache und Musik. Wellenbereich 180—2000 m. Für Wechselstrom 110, 220 Volt oder für Gleichstrom 220 Volt. **Preis komplett RM. 125.—**

**Lassen Sie sich diese Empfänger bei Ihrem Radiohändler vorführen!**

**NEUFELDT & KUHNKE G. M. B. H., KIEL**
**Werk Ravensberg**

# Schenken Sie praktisch



# Schaub Type U.N.4

## Schnellwähler

DER IDEALE VERSTÄRKER IHRER SCHALLPLATTEN
DER WIRKLICH ZUVERLÄSSIGE TRENNSCHARFE
NETZEMPFÄNGER FÜR FERNEMPFANG.

VERLANGEN SIE SONDERPROSPEKTE NR. 99a VON

**G. Schaub Apparatebauges. M.B.H.**
Bln. Charlottenburg 4

# Freude ins Heim

**durch ein**
**Rundfunk-Zusatzgerät**

Sie wollen Verwandten oder Bekannten eine Weihnachtsfreude ohne allzu große Ausgaben machen. Mit einem Siemens-Zusatzgerät werden Sie bei jedem Rundfunkfreund das Richtige treffen. Es gibt ja heute so viele Möglichkeiten, den Empfang zu verbessern, z. B. einen Siemens-Sperrkreis oder eine Siemens-Störbefreiungsdrossel; auch ein Tonabnehmer wird gewiß gefallen. Siemens-Zusatzgeräte sind Geschenke, die weit über das Fest hinaus Freude bereiten.

Verlangen Sie unsere Druckschriften.



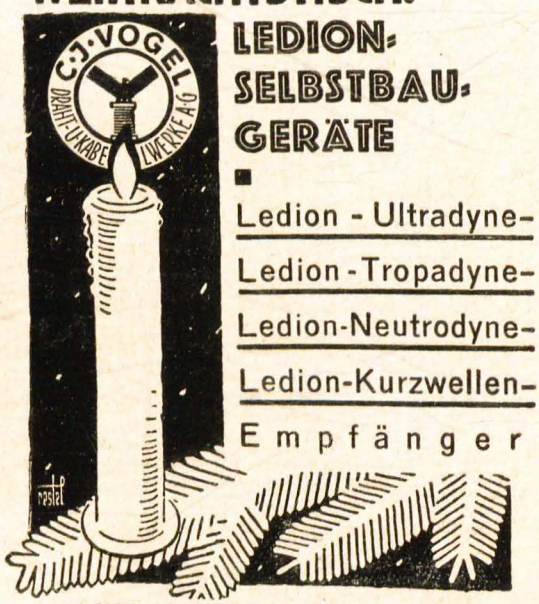
**SIEMENS & HALSKE A.G.**

**Wernerwerk, Berlin - Siemensstadt**

SIEMENS Ruf 05.

---

**FÜR DES BASTLER'S WEIHNACHTSTISCH:**




**LEDION-SELBSTBAU-GERÄTE**

- Ledion - Ultradyne-
- Ledion - Tropadyne-
- Ledion-Neutrodyne-
- Ledion-Kurzwellen-
- Empfänger

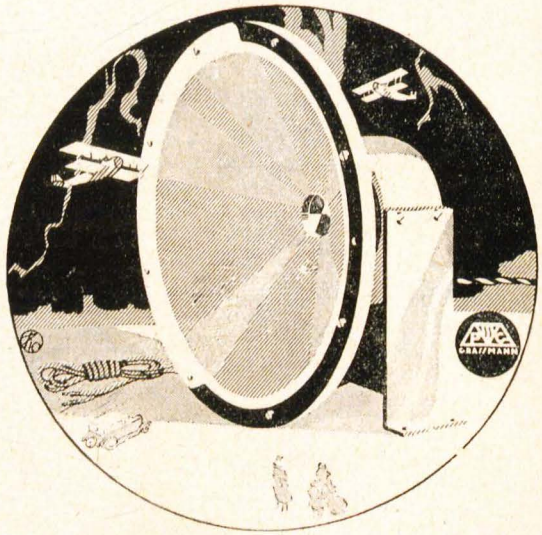
UNSERE SPEZIAL-EINZELTEILE HIERFÜR SIND: Ledion-Former, Ledion-Ultra-Oszillator, Ledion-Tropa-Oszillator, Ledion-Antennenkoppler, Ledion-Schwenkkoppler, Ledion-Neutrodyne-Spule, Ledion-Neutrodyne-Schaltspule, Ledionspule, Ledion-Neutrodon, Ledion-Parallel-Koppler, Vogel-Kurzwellenspule, Vogel-Schaltdraht „Markant".

Baumappen mit farbigem Schaltplan für jeden einzelnen Empfänger zum Preise von RM. 2.— resp. RM. 1.— in jedem einschlägigen Radiogeschäft erhältlich.

---

**HELIOS-DYNAMUS**

**Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom Erreger-Spannung**



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!

**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**

Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**

**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**

Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086




**R0437, R0424 usw. . . . . .**

**sind unsere neuen**

# Rectron-Hochvakuum-Gleichrichter-Röhren

**Für jedes Gerät gibt es nun eine Hochvakuum oder gasgefüllte Rectron-Gleichrichter-Röhre.**

**Verlangen Sie sofort bei Ihrem Händler die Rectron-Vergleichstabelle**

**Rectron-Gesellschaft m. b. H. / Berlin W 35**

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Betr. Neugestaltung des deutschen Rundfunksendernetzes. Wie durch die Fach- und Tagespresse hinreichend bekanntgegeben wurde, fand am 27. November 1929 auf Einladung des Rundfunkkommissars des Reichspostministers eine Aussprache über die künftige Entwicklung des Rundfunks statt. An dieser Aussprache nahmen die am Rundfunk interessierten amtlichen Stellen, Presse und Funkvereine teil. Seitens der Reichspost wurden die Pläne über die Neugestaltung des Sendernetzes bekanntgegeben, die sich zur Hauptsache wie folgt zusammenfassen lassen: Bau von 8 bis 9 Großsendern von 60 kW Antennenleistung, erhöhbar auf 100 kW. Die Erfahrungen mit den ersten derartigen Sendern werden zeigen, wieviel Großsender gebaut werden und welche endgültige Gestaltung des deutschen Gleichwellenrundfunkbetriebs durchgeführt werden kann. Der erste Großsender soll in der Nähe Stuttgarts errichtet werden. Die Auftragserteilung steht unmittelbar bevor, die Bauzeit wird etwa 9 Monate in Anspruch nehmen. Die Geldmittel für den Bau von Großsendern werden von der Reichspost zur Verfügung gestellt. So erfreulich diese Mitteilungen sind, so ändern sie aber nichts an der Tatsache, daß in der Zwischenzeit — also bis zur endgültigen Neugestaltung — unbedingt und schnellstens Mittel und Wege gefunden werden müssen, um eine Besserung der augenblicklichen unhaltbaren Verhältnisse in den einzelnen Sendebezirken zu erwirken. In allererster Linie kommt dies für die Bereiche der Sender Stuttgart, Freiburg, Bremen, Königsberg und Leipzig in Betracht. Auf diese dringende Notwendigkeit wurde auch in der der Sitzung vom 27. November 1929 sich anschließenden Diskussion nachdrücklich durch die Vertreter des D. F. T. V. hingewiesen. In einem Schreiben vom 5. Dezember 1929, gerichtet an das Reichspostministerium, hat der D. F. T. V. nochmals auf diese Notwendigkeit in dringendster Form hingewiesen. Der D. F. T. V. hat unter Bezugnahme auf seine zahlreichen Eingaben und Verhandlungen die Bitte ausgesprochen, daß die Reichspost — trotz ihrer bisherigen großen Bemühungen — alle erdenklichen Schritte unternimmt, um schnellmöglichst eine Änderung für die am stärksten betroffenen Sendebezirke zu schaffen und ferner eine schnellere Durchführung des Neugestaltungsplanes zu ermöglichen. Der D. F. T. V. gab auch nochmals dem Wunsche Ausdruck, daß seitens der Reichspost eine fortlaufende und eingehendere Aufklärung der Öffentlichkeit als bisher erfolgt.

Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

**Besichtigung der Druckerei Rudolf Mosse!**

Es sind so viele Anmeldungen eingelaufen, daß alle Besichtigungstage besetzt sind. Die Druckerei hat sich aber bereit erklärt, im Januar n. J. weitere Besichtigungen zu gestatten, so daß alle Meldungen Berücksichtigung finden werden. Die Besichtigungstage geben wir demnächst bekannt. Neue Anmeldungen können wir nicht mehr annehmen.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jetzt wieder jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages: „Integration rationaler Funktionen".

**Alpenfest der FTV.**

am Sonnabend, dem 15. Februar 1930, 19.30 Uhr, in sämtlichen Räumen des Lehrervereinshauses in Berlin, Alexanderplatz. — Die Einlaßkarten kosten einheitlich 2 RM. und sind gegen sofortige Bezahlung nur im Vorverkauf bei der Hauptgeschäftsstelle erhältlich. Wir raten unseren Gruppen, baldmöglichst Sammellisten aufzulegen. Schluß des Kartenverkaufes am 10. Februar.

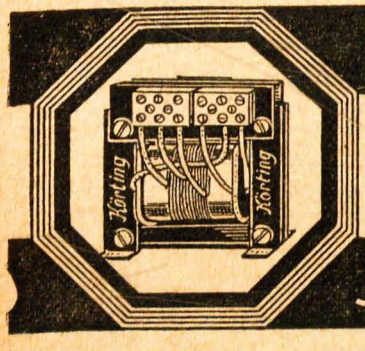
Unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest.

gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

**FTV. Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 68, Planufer 23. — Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag, dem 10. Januar, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung; 2. Entgegennahme des Jahresberichts; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Kas-

Fortsetzung auf Seite 8.

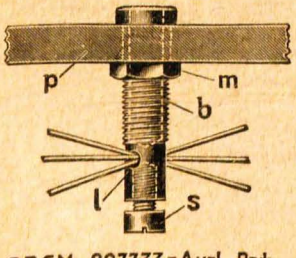




Nur ein Urteil!

Nachdem ich nun schon mehrere Male von Ihnen bezogen habe, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Anfangs benutzte ich Fabrikate wie....., doch – „ohne Komplimente"

Körting bleibt Körting.

**Die praktischste Buchse für den Bastler!**




In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle Sommerfeld Nd.-Laus. Land

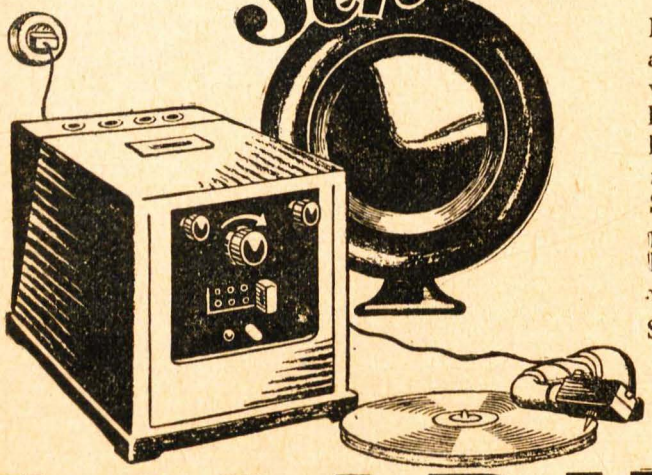
Ehrl

Transformatoren
Drosseln
Netzgeräte
Gleichrichter

bürgen für Qualität

JOS. EHRL / MITTWEIDA / Sachsen

# Radio oder Schallplattenmusik?



Nein — beides: PALADIN 5! Sie drücken nur auf einen Knopf und hören den Ortssender mit voller Kraft und erstaunlicher Tonreinheit im PHILIPS Lautsprecher.
PALADIN 5 ist nicht nur Radioapparat. Sie können mit Hilfe der PHILIPS Elektro-Schalldose jede Sprechmaschine anschließen, und Radio- und Schallplattenmusik erfüllen Ihr Heim mit so unvergleichlicher Schönheit und Tonfülle, daß Sie die musizierenden Künstler vor sich zu sehen glauben.

**Sie erhalten zwei Geräte zum Preise eines einzigen!**

Keine Batterien mehr — Anschluß an die Lichtleitung genügt.

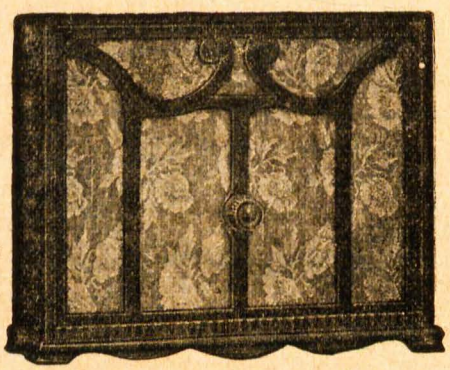
# PALADIN 5

Vertrieb: Deutsche PHILIPS Gesellschaft m. b. H., Berlin W 35 / Hersteller: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof

HIER ABTRENNEN!
An die Deutsche PHILIPS Gesellschaft m. b. H.
Berlin W 35, Potsdamer Straße 38
Ich bitte um Übersendung eines Prospektes.
Name:
Adresse
P. 5/51

---

**Badische Uhrenfabrik A.-G.**
**Furtwangen (bad. Schwarzwald)**
**Abt.: Radio** Drahtanschr. „Baduf" Fernruf Nr. 1



*Baduf-Lautsprecher*

Neben den Weltmarken **„Tonkunst" u. „Doppelkonus Nr. 1510"** fertigen wir einen **Lautsprecher** (wie im Bilde) unter **„Nr. 1506 MPA"** an, mit **patentamtlich geschützter Membrane-Anordnung**

**Sehr vorteilhafte Preise!**

Alle unsere **Lautsprecher** arbeiten **anerkannt** mit **selten reiner Wiedergabe von Sprache und Musik** ● **Händlerfirmen steht** Prospektmaterial kostenlos zur Verfügung

---



**Siemens**
**Gleichrichter Röhren**

besitzen einen ungewöhnlich hohen Wirkungsgrad, denn sie arbeiten bei niedriger Temperatur mit kleinem Heizstrom und geringem Spannungsabfall und haben eine lange Lebensdauer. Infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften stellen die Siemens-Gleichrichterröhren

**eine technische Höchstleistung**

dar. Sie eignen sich vorzüglich für Gleichrichter und Netzanschlußgeräte für den Rundfunk.

**SIEMENS & HALSKE A.-G.**
**Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt**

senwart und des Berichtes der Kassenprüfer; 4. Bericht des Bastelwartes; 5. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 6. Wahl des neuen Vorstandes einschl. der Beisitzer, der Ausschüsse und der Kassenprüfer; 7. Verschiedenes. — Den Bastlern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung.

**FTV. Gruppe Aronwerke.** Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der am Freitag, dem 17. Januar, im Vortragssaal unserer in Berlin, Ebersstraße 92, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung satzungsgemäß ein. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung; 2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden; 3. a) Rechnungsbelegung durch den Schatzmeister; b) Bericht der Revisoren; 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. a) Wahl des neuen Vorstandes; b) der Rechnungsprüfer; c) der Ausschüsse; 6. Verschiedenes; 7. Vortrag des Generalsekretärs des Funktechnischen Verbandes, Herrn Zeriett, über Störbefreiungs- und Antennenrechtsfragen. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr, der Vortrag um 20.30 Uhr. Zu letzterem sind die Mitglieder der FTV, Radio-Club Schöneberg, herzlichst eingeladen. Wir bitten die Mitglieder beider Gruppen um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg.** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstraße 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Am Dienstag, dem 24. Dezember, sowie am Dienstag, dem 31. Dezember, fallen die Bastelabende aus. Nächste Monatsversammlung am Dienstag, dem 7. Januar; zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Besprechung und Auskunft über das Stiftungsfest, das, wie schon bekanntgegeben, gemeinsam mit unserer Vereinigung in den Gesamträumen des Lehrervereinshauses am 15. Februar stattfindet. Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes ist es, zum Ende des Jahres seine Beitragsreste zu bereinigen. — Allen Mitgliedern einen guten „Empfang" zu Weihnachten und „störungsfreien" Übergang ins neue Jahr.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Nordost.** Postscheckkonto: Berlin FTV. 189 23. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Berlin NO 55, Christburger Straße 23. Schriftführer: O. Schurr, O 34, Ebelingstraße 12. Schatzmeister: R. Schieweck, Grellstraße 63. — Der nächste Bastelabend findet am 20. Dezember, 20.30 Uhr, statt. Zum Bau gelangt eine Universalschalttafel.

**FTV. Ortsgruppe Cottbus.** Vorsitzender: Postamtmann Mainwald. Am 9. Januar, 20 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Kaiseradler". Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Rechnungslegung; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Vorstandswahl; 5. Wahl der Rechnungsprüfer; 6. Satzungsänderung; 7. Verschiedenes. — Sollte die erste Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um 20.30 Uhr eine zweite Hauptversammlung statt, die auf jeden Fall beschlußfähig ist.

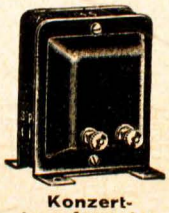
**FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38.

**FTV. Gruppe DeTeWe.** Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Straße 28, jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr. — Wir machen unsere verehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, dem 8. Januar, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal die nächste Jahresversammlung stattfindet, wozu alle Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen sind. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolls über die letzte Monatsversammlung vom 6. November 1929; 2. Entgegennahme des Jahresberichts; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung des Schatzmeisters und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. Wahl des neuen Vorstandes; 6. Wahl der neuen Rechnungsprüfer; 7. Verschiedenes. — Die Bastelabende finden nach wie vor jeden Mittwoch in der Zeit von 20 bis 23 Uhr in obengenanntem Lokal statt. — Da es zum Winter geht, ist die Bastelbeteiligung eine bessere geworden, aber immer noch nicht stark genug, um den Hauptverein zu überzeugen, daß bei unserer Gruppe ein Aufstieg zu verzeichnen ist. Der Verein dient doch dem Zwecke, das Wissen zu bereichern, Ratschläge zu erteilen und zu erhalten und nicht zuletzt dem, die Vereinstätigkeit zu fördern. — Wiederholten Klagen seitens des Kassierers zufolge wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß diejenigen Mitglieder, welche mit den Beiträgen im Rückstand sind, für schnellste Begleichung besorgt sein wollen.

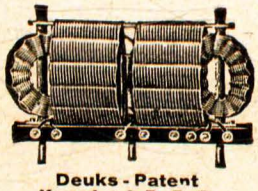
**FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark); Telephon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Es wird beabsichtigt, Anfang Januar wieder eine Arbeitsgemeinschaft „Kurzwellen" zu eröffnen. Mitglieder, die dafür Interesse haben, werden gebeten, unserer Geschäftsstelle davon Mitteilung zu machen. — Im Januar findet wieder eine größere Veranstaltung statt, wozu Einladungen rechtzeitig ausgegeben werden. Wir bitten, Anzeigen für die Tauschliste umgehend der Geschäftsstelle einzureichen. — Allen Mitgliedern wünschen wir ein angenehmes Weihnachtsfest. — Wenn Sie monatlich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin 216 87 des FTV. Groß-Berlin E. V einzahlen, sind Sie Mitglied und erhalten neben kostenloser Lieferung des „Funk" Unterstützung in allen Fragen. Eintritt jederzeit, Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.


**DEUKS-**



Konzert-transformator



Deuks-Patent Koppler 2 D. R. P.

Das **Erstaunen** über die Reichweite und Tonfülle, worüber uns die Bastler fast täglich schreiben, und das **Lob,** das Herr **Prof. Leithäuser** bei unserem letzten Experimentalvortrag im Funkverein Wannseebahn betreffs Selektivität und Empfindlichkeit abgab, bilden ein **maßgebendes Urteil** für die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit des **Deuks-Patentkopplers** (umschaltbarer Wellenbereich 10—2200 m) und seiner Hochfrequenzschaltung in Verbindung mit der vorzüglichen starken **Deuks-Netzanode.**

Wir empfehlen jedem Bastler zwecks unverbindlicher Vorführung an jedem Freitag von 20—22 Uhr, speziell für Kurzwellen von 14—16 Uhr, uns zu besuchen. / Gegen Voreinsendung von 55 Pf. 4-Röhren-, von 1 RM. 5-Röhren-Netzanodenschaltung.

**Deutsche Korbspulen-Wickelei**
**Charlottenburg, Droysenstr. 19 / Bleibtreu 1247**

**Hausmeister-Ehepaar**

für Heim an Lübecker Bucht in Dauerstellung gesucht. Mann muß

**tüchtiger Funkbastler**

sein, mit guten theoretischen Kenntnissen, möglichst m. Lehrbefähigung

Frau muß gut kochen und verwalten können. Daneben kleiner Vieh- und Gartenbetrieb. Antritt März 1930

Angebote mit Gehaltsforderung und Referenzen an

**Franz Westphal, Lübeck, Karpfenstraße 3a**

**EVW**

**Anoden-Akkumulator**

**VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom**

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

**Röhren-gleichrichter** für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

| | 90 V. | 120 V. | 150 V. |
|---|---|---|---|
| Zahlung in 4 Monatsraten à M. | 9,75 | 13,— | 16,— |
| Zahlung in 7 Monatsraten à M. | 5,70 | 7,50 | 9,50 |
| Zahlung in 14 Monatsraten à M. | 3,— | 4,— | 5,— |

**Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.**
**MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2**

In den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften erhalten Sie kostenlos technische Beratung und Unterstüzung beim Versagen Ihrer Empfangsanlage.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2 — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**FTV. Ortsgr. Lichtenberg.** Vorsitzender: A. Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. Ordentliche Sitzung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Berlin-Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag, 20 Uhr, finden dortselbst auch die Bastelabende statt, in denen wir jedem Funkfreund bereitwilligst Auskunft erteilen. Unser Eisbeinessen findet am Sonnabend, dem 11 Januar, statt. Wir bitten um recht rege Beteiligung.

**FTV. Gruppe Lorenz E. V.** Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Für die Besichtigung des Mossehauses ist unsere Gruppe im Januar vorgemerkt. Die genauen Tage werden noch bekanntgegeben Am 23. und 30. Dezember fallen unsere Bastelstunden aus.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender: W. Hasseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, O.-v.-Guericke-Straße 26, Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4; Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Technisches Programm und Leitung: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. Techn. Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr, Leiter: Dipl.-Ing. Obering. Schrott. — Die Kurzwellen-Gruppe bendete in der letzten Woche ihren Morsekursus. Ein neuer Kursus wird Anfang des neuen Jahres beginnen. Anmeldungen Freitags jeder Woche im Klubraum bei Betriebsing. Wendt. Für fortgeschrittene Kurzwellenliebhaber beginnt ebenfalls im Januar ein theoretischer Unterricht. — Bau einer Elektro-Schalldose; Meldungen erbeten.

**FTV. Gruppe Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17. Fernsprecher: Baerwald F. 6, 3684. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6, 3684. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Akkuladestation, Photoartikel. — Technische Sprechstunde: jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum. — Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein gesundes und frohes Weihnachtsfest.

**FTV. Gruppe Siemens.** 1 Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, WWF/CBF. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montags und Donnerstags von 17.15 bis 22 Uhr. — Unsern Mitgliedern der Deutschen Fernkabel Ges. geben wir bekannt, daß die Kassierung der Beiträge ab 1. Januar 1930 durch Herrn Vollraht geschieht. Wir bitten unsere Mitglieder der D. F. K., sich in Zukunft auch in allen anderen Fragen an Herrn Vollraht zu wenden. Herrn Handwerg, der bisher die Obmannsgeschäfte in der D. F. K erledigte, sei für seine aufopfernde Tätigkeit dankend gedacht. An alle Einzelmitglieder richten wir die Bitte, eventuelle Beitragsrückstände bis Ende des Jahres aufholen zu wollen und erinnern daran, daß der Beitrag ab 1. Juni 1929 2,20 M. pro Monat beträgt. — Unsere Bastelstube ist im Besitze einer Akku-Ladeeinrichtung. Mitglieder, welche von derselben Gebrauch machen wollen, werden gebeten, ihre Akkumulatoren an den Bastelabenden hinzubringen und sie am darauffolgenden Bastelabend wieder abzuholen. Die Benutzung der Anlage ist kostenlos. — Die ordentliche Hauptversammlung findet Anfang Januar statt. Tagesordnung und Versammlungslokal werden den Mitgliedern rechtzeitig bekanntgegeben.

**FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT).** Geschäftsstelle: Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken), Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nächster Bastelabend am Mittwoch, dem 15. Januar, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Besonders behandelt werden nochmals Schirmgitterempfänger. — Ordentliche Hauptversammlung der RGT. am Mittwoch, dem 22. Januar 1930, 17.15 Uhr, im Telefunken-Verwaltungsgebäude, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12/13, Saal V Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolles über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. Wahl des neuen Vorstandes; 6. Wahl

Fortsetzung auf Seite 12.

Der
AKKUMULATOR
ist noch immer die einfachste, billigste und sicherste Stromquelle für den Rundfunk.
**Vor allem in Verbindung mit einem Varta-Anschluß-Gerät**
VARTA
**Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft**
**BERLIN SW 11 · ASKANISCHER PLATZ 3**



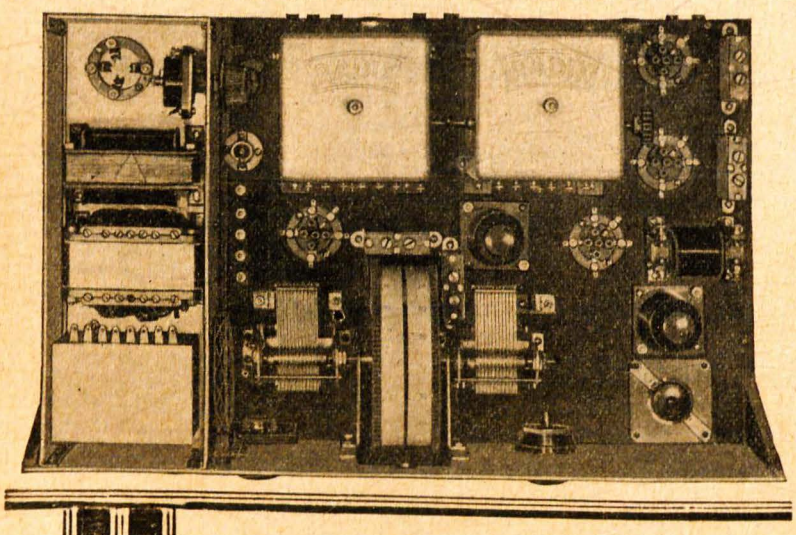

**Jederzeit Musik**
durch
Radio oder Schallplatten
mit dem

**LORENZ-KOMBINATIONS-GERÄT**
vereinigt 3 Röhren-Netzempfänger Lautsprecher u. Sprechmaschine.
**Keine Batterien nötig**

**LORENZ-RADIO VERTRIEBS G.M.B.H.**
**BERLIN SW 61**

Der neue, billige

# Schirmgitter-Vierer



für Wechselstrom

*

**Preiswert,**
**leicht im Aufbau**
**einfachste Bedienung**

*

Verlangen Sie ausführliche Broschüre mit Bauplan in natürlicher Größe von **„A. Cl. Hofmann, Der Schirmgitter Netz-Vierer «Präses» für Wechselstrom“** zum Preise von RM. 1,50

Katalog gratis!

**G. Rohland & Co. G.m.b.H., Berlin N 54**

20. DEZEMBER 1929 HEFT 51

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

# Aus der Geschichte des Weihnachtsbaums

Tannenduft und Tannengrün, dazu heller warmer Kerzenschimmer — das sind für uns die untrüglichen Zeichen des frohen Festes. Und wenn uns das Schicksal jemals der Heimat entführt hat, wenn wir unter fremden Menschen in anderen Breiten unser Heim aufgeschlagen haben, dann werden wir mit Leichtigkeit wohl über die neuen Sitten und Gepflogenheiten hinwegkommen und in vielem Ersatz finden für das, was die Fremde gegenüber der Heimat nicht zu bieten vermag. Nur eins ist unersetzlich: der Weihnachtsbaum.

Schier untrennbar scheint der Lichterbaum mit dem deutschen Weihnachtsfeste verbunden. Denken wir an den Schöpfer des frohen Weihnachtsliedes „Vom Himmel hoch, da komm ich her", das der kinderliebe Reformator den Kindern widmete, so malen wir uns die Szene, da es zum erstenmal erklang, wohl gern als ein Familienidyll im Hause Luthers aus: Luther, die Laute in der Hand, umgeben von seinen Söhnen und Töchtern, neben dem im Lichterglanze erstrahlenden Tannenbaum. Leitet doch auch die fromme Legende den Brauch des Weihnachtsbaumes von dem Reformator her und erzählt, wie Doktor Martin Luther an einem sternenklaren Weihnachtsabende durch den dunklen Wald seinem Wittenberg und damit seinem trauten Heime zuwanderte. Die Pracht des Firmaments, von dessen nächtlichem Schwarz sich das Heer der leuchtenden Gestirne zauberisch abhob, drang dem Reformator so zu Herzen, daß er seinen geliebten Kindern dies Wunder der Weihnachtsnacht im kleinen nachschaffen wollte, indem er das dunkle Grün eines Tannenbaumes mit dem schimmernden Gewande strahlender Kerzen umkleidete.

Leider ist diese zarte, von hingebender Naturverehrung durchwogene Erzählung eben nur — Sage. Luther und seine Zeit kannten den Weihnachtsbaum nicht. Und wenn uns heute der geschmückte mit Lichtern besteckte Tannenbaum als eine Selbstverständlichkeit erscheint und wir darin eine altdeutsche Gewohnheit erblicken, so irren wir sehr. Ein deutscher und nunmehr festgewurzelter Brauch ist der Weihnachtsbaum allerdings geworden, aber es handelt sich dabei um einen verhältnismäßig jungen Brauch, der erst etwa zweihundert Jahre alt ist. Das Mittelalter nahm zum Weihnachtszeichen die Krippe; man hielt sich also an die ursprüngliche Bedeutung des Geburtsfestes und an die Worte der Schrift, daß das eben geborene Christkind in eine Krippe gebettet ward.

Dies erste äußere Zeichen des Weihnachtsfestes hat auch in unserer Zeit noch viele Anhänger; und ein Gang durch größere volkskundliche Sammlungen belehrt uns, daß seit Jahrhunderten an der Herstellung solcher „Krippen" Künstler gearbeitet haben. Italien, die Alpenländer und auch das südliche Deutschland haben wahre Meisterwerke der Kleinkunst auf diesem Gebiete geschaffen.

Aus der Kirche wanderte die Krippe frühzeitig in das Privathaus, hier lange als Alleinherrscher gebietend.

Der Weihnachtsbaum trat erst in der Wende zum 17. Jahrhundert auf den Plan, und zwar nimmt er seinen Ausgang von Straßburg. Die beiden ältesten Nachrichten stammen aus dem Elsaß. Aber diese erste Weihnachtstanne war kein Lichterbaum! Gerade das Licht, das uns daran entzückt, fehlte dem Baum zunächst, den man nur mit Äpfeln, Zuckerwerk und buntem Papier schmückte. Natürlich fanden diese geputzten Bäume nicht das besondere Wohlgefallen der Geistlichkeit, die diese Gewohnheit als Kinderspiel hinstellte und auf den verehrungswürdigeren „geistlichen Zedernbaum" Jesu hinwies.

Mißtrauisch betrachtet und angefeindet dringt der Brauch langsam nach Norden und Osten vor, und erst mit dem 18. Jahrhundert begegnet man dem Brauch häufiger. Von den Städten kommt er auf die Dörfer und hat heute, wenn auch nicht ausschließlich, so doch nahezu ganz Deutschland erobert. Sogar einen Ersatz hatte man für ihn in Berlin (um 1800) in der Pyramide geschaffen, die auch in anderen deutschen Gegenden Aufnahme gefunden hat.

*Kinder träumen von Weihnachten*



# Puppen als Spielzeug einst und jetzt

## Vom Schutzgott zur Käthe-Kruse-Puppe




*Ein historisches Spielzeug: Goethes Puppe.*

Puppen mögen sehr alt sein, man kann sie überall nachweisen, aber Puppen als Spielzeug findet man erst in Zeiten ausgesprochener Kultur. Vorher waren sie Sinnbilder guter und böser Geister, waren sie Heilige oder Schutzgötter, wie man sie heute in abergläubischer Weise als Glückspuppe im Automobil oder Flugzeug mit sich führt.

Der Aufstieg der Puppe als modernstes Spielzeug begann wieder im ersten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts. Da brach eine Renaissance des Puppenspielzeuges an, Künstler in Berlin, München und Dresden versuchten sich an einer Neugestaltung dieses Spielzeuges, die durch Preisausschreiben gefördert wurde. Gelegentlich einer Spielzeugausstellung im Jahre 1912 wurde jene mütterliche Puppenkünstlerin entdeckt, mit deren Namen sich im In- und Ausland der Typus der deutschen Puppe verbindet. Käthe Kruse trat damals zum erstenmal mit ihren Puppen hervor, die als höchstnützliche Gebrauchskunst für die eigenen Kinder entstanden waren. Mit einem unerhörten Gemüt für die Puppenspiele der Kinder entstanden unter ihren Händen Puppen von höchster eindringlicher Lebendigkeit. Und doch waren es am Anfang nur Puppen, die rohe Kartoffeln als Köpfe trugen. Später wurde das Material selbstverständlich echter und haltbarer.

Über die Entstehung ihrer Puppen schrieb Käthe Kruse einmal. „Entstanden sind meine Puppen aus dem Wunsch, das Gefühl zu erwecken, man habe ein Kind im Arm. Ich muß hier sagen, daß dieser Gedanke nicht meinem Hirn, sondern dem meines Bildhauervaters entsprungen ist, der sich mit dem Problem der Wirkung der plastischen Form ein ganzes Leben lang beschäftigt hat . . . Und das Problem Puppe, gleichbedeutend mit Erziehung zur Mütterlichkeit, Erziehung zu fraulichem Tun und fraulichem Glück, vielleicht auch zu einer besseren Verständigung zwischen Mutter und Kind, zwischen Mutter und Mutter, dieses ganze Problem Puppe ist wohl interessant genug." An dieser innigen Verbundenheit mit dem Problem mag es gelegen haben, daß Käthe-Kruse-Puppen bis heute nicht verdrängt werden konnten, daß sie auch heute noch eines der wertvollsten Spielzeuge sind.

# Jugend voran!

## Ein Brief an den Jugendfunk

Wie kamen wir eigentlich zum ersten Male mit diesem technischen Wunder Rundfunk in Berührung? Es war sicher in der Tertia, als man davon munkeln hörte, daß plötzlich zu Haus, im eigenen Zimmer, fremde Stimmen dem Äther entstiegen. Wir glaubten nicht recht daran — in diesem Alter sind wir selten gläubig gewesen — und lachten über den, der uns da Weisheiten vormachen wollte. Einmal aber faßten wir doch den Entschluß, gemeinsam den Vater jenes Klassenkameraden aufzusuchen, der so wunderbare Dinge in die Luft zaubern konnte. Wie wirr lag da alles durcheinander! Draußen hing ein mysteriöses Gebilde, das man uns als Antenne bezeichnete. Schließlich dreht der Vater — nachdem er mehrmals geheimnisvoll die verschiedensten Schnüre verbunden hatte — an mehreren Knöpfen, und wir hörten nun ein Knacken. Das war unser erster „Rundfunk"!

Nach dem Knacken näselte etwas aus einem Trichter heraus und der Vater meinte, das seien die Wirtschaftsnachrichten, die jetzt „durchgesprochen" würden. Was wußten wir vom „Durchsprechen"! (Mit Grausen dachten wir an die Schulstunden, wo man so etwas in höchst langweiliger Weise zu tun pflegte!) Aber schließlich hörten wir doch zu, denn die Stimme wurde klar und deutlich und verabschiedete sich zum Schluß mit einem „Auf Wiederhören".

Das war Stoff für die nächsten Tage in der Schule. Da sagten wir nur noch „Auf Wiederhören"! Und wenn uns jemand verdutzt anguckte, dann lächelten wir uns heimlich zu und grinsten schließlich . . . Wie dumm waren doch diese erwachsenen Leute, daß sie nicht einmal das verstehen konnten!

Bald durften wir wieder einen Besuch im „Wellenhaus" machen, wie wir seit jenem Tage die drahtlose Werkstatt unseres Klassenkameraden bezeichneten.

Es waren nicht wenige unter uns, die sich zum nächsten Weihnachten einen solchen „Apparat" wünschten, aber zu unserem Erstaunen mußten wir vernehmen, daß das „Hören" sehr viel Geld kostete und daß nur unter ganz besonderen Umständen die Erlaubnis dafür erteilt wurde. So faßten wir denn gemeinsam den Entschluß, unseren Physiklehrer ins Vertrauen zu ziehen und mit ihm über die „Regelung dieser Angelegenheit" zu sprechen. Wir waren da aber an den Falschen geraten: der gute Mann hatte davon überhaupt noch keine Ahnung, murmelte etwas von technischen Vorkenntnissen vor sich hin, verschonte uns auch nicht, auf die großen Gefahren aufmerksam zu machen, die mit dem Betriebe eines solchen „Apparates" verbunden seien. Damit war es also auch nichts, und es blieb wieder einmal nur — Selbsthilfe möglich.

In wochenlanger Geduld — für uns wollte das schon etwas heißen — bastelten wir bei dem Vater unseres Klassenkameraden einen Apparat zusammen, mit dem man vorzüglichen Empfang auf langen Wellen herausholen konnte. Als er fertig war, wurde er von uns mit den üblichen Traditionen bei großen Gelegenheiten „eingeweiht"; dabei hätten wir ihn aber beinahe aus allzu großer Freude über die gelungene Tat kaputt gemacht. Martins Vater rettete ihn jedoch noch rechtzeitig aus der festlichen Gesellschaft und behielt ihn vorläufig für sich.

Damals gingen wir fast täglich eine Stunde „hören", und seitdem haben wir „unserem" Rundfunk Treue geschworen. Einer von uns hat sogar später einmal, als er kaum die Schule verlassen hatte, im Kölner Rundfunk gesprochen, und das war das letztemal, als wir alle vor dem alten Apparat, inzwischen auf einen Superhet modernisiert, versammelt waren, um unseren Kameraden aus so weiter Ferne zu hören. Seitdem wissen wir genau, daß einer von uns immer am Hörer ist und diesem oder jenem lauscht.

Die Freude zum Rundfunk aber, die damals in unseren Herzen geschaffen wurde, hat sich von Jahr zu Jahr gesteigert, so daß wir stets bereit sind, jeden, der abfällig über den Rundfunk urteilt, ins Verhör zu nehmen und ihm einmal nachdrücklich die richtige „Erleuchtung von wegen der drahtlosen Wellen" beizubringen. Daß wir dabei unter unseren Kameraden ständige Unterstützung finden, zeugt für die Einstellung der Jugend zum Rundfunk, die ihn aus vollem Herzen bejaht. Was uns mit dem Mikrophon verbindet, ist nicht nur die Technik, sondern vor allem das Erleben. Wer noch nie den Rundfunk „erlebt" hat, kennt ihn nicht und sollte nicht über ihn urteilen.

Nun gibt uns der „Funk" die Möglichkeit, auch unsere bescheidenen Wünsche zu äußern und Probleme aus unserer Einstellung heraus anzuschneiden. Durch rege Mitarbeit wollen wir ihm dafür, daß er auch uns seine Spalten öffnet, unsere Dankbarkeit beweisen!

# Viertelstunde der Allerkleinsten in München

Sechs bis acht kleine Buben und Mädels, die noch nicht in die Schule gehen, sind bei mir im Senderaum. Wir sitzen gemütlich um das Mikrophon, doch die Kleinen wissen nichts davon, daß unser Plauderstündchen draußen im Land belauscht wird. Sie meinen nur, daß die Tante ein wenig schlecht hört und man deshalb laut und deutlich sprechen muß, aber auch nicht durcheinander sprechen darf.



Wir haben uns ja jede Woche soviel zu erzählen! Besonders jetzt vor Weihnachten. Zusammen setzen wir den Christkindbrief auf. Was für unmögliche und überreiche Wünsche kommen da oft aus den kleinen Köpfen heraus! Aber ich sage ihnen, daß sie so ganz große Wünsche lieber nicht aufschreiben sollen, denn sonst denkt das Christkind, daß sie unbescheidene Kinder seien, und bringt gar nichts. Wir besprechen auch kleine Arbeiten und Überraschungen, die für die Eltern, den Großvater, die Tante Berta heimlich gemacht werden. Werner erzählt von dem wunderschönen Bilderbuch, das er für seine Oma kleben will. Und das kleine Mariele hat gestern sogar das Christkind am Fenster vorüberfliegen sehen. Der Nikolaus war auch bei uns; davon mußte ich hinterher aus meiner Kinderzeit vom bösen Knecht Ruprecht erzählen, der mich einmal mitnehmen wollte.

Überhaupt — was ich alles aus meiner frühesten Jugend erzählen soll! Ein anderes Mal werden Rätsel geraten, natürlich ganz leichte, selbsterdachte, mit bekannten Gegenständen, Tieren, Blumen und dergleichen. Am schönsten ist: Märchen erraten. Alle meine Kinder kennen die Märchen genau; nicht nur Rotkäppchen und Schneewittchen sind ihnen gute Bekannte. Nächstens gibt es einen musikalischen Abend. Ich spiele auf dem Klavier bekannte Kindervolkslieder. Wer das Lied zuerst errät, darf es vorsingen. Ein andermal lese ich den Struwelpeter vor. Fast alle können die Verse auswendig und plappern sie mit. Oder wir machen bekannte Spiele mit Frage und Antwort: Mach auf das Tor!, Scherenschleifen usw. Was auch in diesen Viertelstunden erzählt oder getrieben wird, niemals sind die Kleinen bloß stumme Zuhörer. Fast jedes gibt seine Meinung kund, oft recht verblüffend und zuweilen so lebhaft, daß sich ganz aufgeregte Dispute entwickeln.

Draußen aber im weiten Sendebezirk sitzen die jüngsten Hörer vor den Empfangsgeräten und erleben alles völlig natürlich mit, plappern, singen und raten genau wie meine kleinen akustischen Helfer. Der praktische Erfolg ist sehr groß. Die Mütter schreiben mir, daß die Kleinsten nun die aufmerksamsten Hörer geworden seien. Wenn es nach ihnen ginge, müßte jeden Tag „Viertelstunde der Allerkleinsten" sein.

Was aber weder die kleinen noch die großen Hörer wissen, ist, daß diese 15 Minuten für die Rundfunktante selbst eine unerhörte Nervenanspannung sind. Oft komme ich mir mit meiner kleinen Schar wie ein Dompteur vor. Man muß fortwährend Neues erfinden, den geeignetsten Sprecher ans Mikrophon schieben, allzu lautes Durcheinanderreden verhüten, ja sogar manchmal einem der kleinen Übereifrigen den Mund zuhalten. Wie oft setzen uns Kinderfragen in Verlegenheit! Zuhause geht das ja. Aber vor dem Mikrophon?! Neulich zweifelte so ein kleiner Kritiker an der Realität des Himmels. Ein anderer wollte gerade den Nikolaus für den verkleideten Onkel erklären, was ich nur durch schnellstes Eingreifen verhindern konnte. Rundfunktante der Allerkleinsten zu sein ist sehr schön, aber auch sehr anstrengend.

*Ewis Borkmann.*

## „Musik für Kinder" in Breslau

Liebe, kleine Rundfunkhörer!

Viele von euch werden gewiß schon, wenn sie ein Orchester spielen hörten, große Lust bekommen haben, mitzumusizieren. Die große Lust macht es aber nicht, denn ihr werdet euch denken können, daß diese Stücke für großes Orchester meistens sehr schwer sind. Die „Musik für Kinder" habe ich nun leicht ausführbar für Klavier, Violine, Mundharmonika, Hohnerette, Trompete und Glockenspiel komponiert.

Die sechs Sätze sollen im verkleinerten Maßstab das Konzertprogramm einer „richtigen" Kapelle darstellen. Also steht am Anfang eine Ouvertüre. Der zweite Satz ist ein lustiger Marsch und der dritte ein Walzer. Bei diesem werdet ihr wohl zuerst denken, wir hätten uns verspielt und aus Versehen ein ganz bekanntes Lied angefangen. Wenn ihr aber aufmerksam zuhört, werdet ihr gewiß bald merken, daß es doch richtig ist. Der vierte Satz heißt: „Von der böhmischen Seite". (Dies ist bei uns in Schlesien ein sehr geläufiger Ausdruck, weil das Riesengebirge eine deutsche und eine böhmische Seite hat.) Das böhmische Volk lebt mit seinem ganzen fröhlichen Musikerherzen in seinen schönen Tänzen. Der fünfte Satz ist eine Gavotte und der letzte ein Rundgesang, bei dem es stellenweise ein lustiges Durcheinander von Volksliedern zu hören gibt. Euer

*Hans Zielowsky.*

## Kinderfunk der Deutschen Welle

Der Kinderfunk der Deutschen Welle wird am Montag durch die Märchenerzählerin Lisa Tetzner mit einer Legende von Selma Lagerlöf „Die Heilige Nacht" eröffnet. Am Dienstag wird dem Kindertheater, das um 14.30 Uhr beginnt, noch eine plattdeutsche Märchenstunde vorangeschickt, die von dem niedersächsischen Gelehrten Franz Fromme mit einer plattdeutschen Geschichte, dem Märchen „Adam und Eva" von Johann Meyer, für seine kleinen niederdeutschen Freunde bestritten wird. Das Kindertheater selbst bringt ein Krippenspiel von Ludwig Bäte mit der Musik von Lily Dürre-ten Brink, eine Uraufführung, deren Wert in dem Namen des im deutschen Schrifttum hochangesehenen Dichters Ludwig Bäte liegt, und im Anschluß daran die Wiederholung des Hörspiels „Der Weihnachtsmann kommt" von Otto Wollmann. An den beiden Weihnachtstagen übernimmt die „Deutsche Welle" die Kinderdarbietungen von der Berliner „Funk-Stunde". Am Freitag bietet sie Gertrud van Eyserens „Kunterbuntstunde", die angesichts der Weihnachtserlebnisse gewiß sehr lustig werden wird. Die Reihe wird am Sonnabend durch eine Originalerzählung von Lola Landau: „Der Bollejunge", beschlossen. Die Verfasserin, die Gattin des Dichters Armin T. Wegner, wird die heitere Bollejunge-Geschichte selbst erzählen.

# Frauen- und Jugendfunk auf deutschen Sendern

## Sonntag, 22. Dezember

**Berlin**
11.00: Elternstunde. Prof. Dr. v. Drigalski: Pause in der Erziehung.
14.00: Lisa Tetzner: Volksmärchen.
14.30: Ankunft des Weihnachtsmanns in einem Flugzeug auf dem Tempelhofer Feld.
16.30: Kinderlieder.
16.50: E. Bringolf: Weihnachten vor fünfzehn Jahren.
19.00: Märchen und Legenden von Hans Friedrich Blunck.

**Breslau**
15.15: Fips und Stips auf Kinderwelle 325 und 253.
18.00: Märchenstunde. Der Streit der Lichter.
18.30: P. Eisert: Vom Skisport.
19.45: Weihnachtsbücherstunde.

**Frankfurt a. M.**
11.00: Pfarrer Wintermann: Kampf der Jugend um die Lebensfreude.
11.30: Elternstunde. Dr. Wynecken: Vergangenheit und Zukunft der freien Schulgemeinde Wickersdorf.
14.00: Aus dem deutschen Märchenborn: „Fröhliche Weihnacht".
17.15: „Die Geburt Christi". I. Teil des Weihnachtsoratoriums „Christus" v. Liszt.

**Hamburg**
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Ein Weihnachtsmärchen.
15 00: Kinderlieder in der Weihnacht.
17.00: „Die Geburt des Kindes". Weihnachtsspiel.

**Königsberg**
14.30: Flugleiter Roth: Eine abenteuerliche Reise im dreimotorigen Flugzeug.
16.45: „O Tannenbaum", Weihnachtsspiel.

**Langenberg**
15.10: Reise- und Abenteuerbücher.

**München**
15.30: Die praktische Frau.

**Stuttgart**
14.00: Kinderstunde. „Die Reise um die Welt in einer Stunde". Hörfolge.
18.15: E. Franzseph: Weihnacht, Krippe und Christbaum.

## Montag, 23. Dezember

**Berlin**
15 30: Jugendstunde. Sport.
15.45: Dr. Thieme: Eine viertel Milliarde Weihnachtskerzen.
19.00: Arbeiterkinder singen.

**Breslau**
18.00: Elternstunde. W. Neumann: Vom rechten Spiel und Spielzeug unserer Kinder. — B. Fischer: Wie kann das Elternhaus die Kinder zu guter Musik erziehen?
18.55: Fips und Stips auf Kinderwelle 325 und 253.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Fr. Voigt: Auf der Suche nach der Geisterburg in der Sahara verirrt; gefahrvolles Erlebnis des Afrikaforschers Heinrich Barth.
16.00: Der Silvesterkarpfen.
16.50: Frau Rhabanus: Der Dank der Volksgemeinschaft an die alte Generation.

**Hamburg**
16.15: Mari Teich: Bastelfunk.
16.40: Weihnachtsgeschichten f. die Kleinen.
19.25: Johanna H. Reitze: Eheliche und uneheliche Mutterschaft.

**Königsberg**
19.15: Dr. Zimmer: Weihnachten im Werden und Wandel.

**Königswusterhausen**
10.00: Prof. F. Jöde: Weihnachtslieder.
14.30: „Die heilige Nacht", von S. Lagerlöf.
15.45: O. Winter: Tiere als Hausgenossen.

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Kinderspielstunde. Vorbereitungen für Weihnachten.
16 00: Frauenstunde. Luise Diel: Weltfreundschaft unter Kindern.
16.45: Jugendfunk. 1. Zwei Weihnachtslegenden aus Felix Timmermanns „Jesuskind in Flandern"; a) Die Hirten im Stall; b) Die hl. drei Könige. — 2. Werkarbeit. Weihnachtskrippe im Scherenschnitt.
19.40: Frau Reichsrat Schumacher-Koehl: Die Zeitung auf dem Familientisch.

**Leipzig**
15.00: Edith v. Holzhausen: Am stillen Herd.

**München**
17 00: „Kinderheimat". Zum Gedenken ihres Schöpfers Friedrich Güll.

## Dienstag, 24. Dezember

**Berlin**
15.20: Jugendstunde: Weihnachtschöre.
15.40: Dipl. Gartenbauinspektor Tetzner: Aus der Kinderstube des Weihnachtsbaumes.
16.00: O. Specht: Tierwelt und Winternot.
16.20: Aus Breslau. Tausend Töne den Kindern zu Weihnachten.

**Breslau**
16.20: Tausend Töne den Kindern zu Weihnachten.
17.40: Krippenspiel nach alten Weisen.

**Frankfurt a. M.**
15.30: Märchenstunde.
16.15: Konzert für Kinder.
18.15: „Das Gotteskind", Weihnachtsspiel.

**Hamburg**
15.30: Funkheinzelmann holt den Weihnachtsmann.
16 55: „Der Tannenbaum", Märchen.
19.15: Was das Genie dem Kinde schenkte. Konzert.

**Königsberg**
15.15: „Am Himmelstor", Weihnachtsspiel.
17.30: Weihnachtliche Blasmusik.

**Königswusterhausen**
10.00: Ferienfunk. Was werden wir heute abend singen? Unsere schönsten Weihnachtslieder.
14.00: „Adam und Eva", Weihnachtsmärchen.
14.30: Kindertheater. 1. Krippenspiel von Ludwig Bäte (Uraufführung). — 2. Otto Wollmann: Der Weihnachtsmann kommt.
15.40: Ursula Scherz und William Wauer: Der Geschenktisch.
16.00: K. A. Findeisen: Wie die bekanntesten Weihnachtslieder entstanden.
18 00: Weihnachtsfeier.

**Langenberg**
15 30: E. Vordemberge: Weihnachtsmärchen.
17.00: „Christkinds Erdenreise". Märchenoper von Franz Peter Kürten.

**Leipzig**
14 30: C. Zimmermann: „Friede auf Erden".
16.00: Weihnachtsfeier aus der Jakobikirche in Chemnitz.
19.00: „Das Spiel von den hl. drei Königen".

**München**
17.00: Die Kinder warten.
19.15: Pater Dr. Schlund: Gedanken zu Weihnachten.
20.30: Weihnachtsstunde.

**Stuttgart**
14.30: „Die Hirten verkünden", Hirtenspiel.
18.15: „Das Gotteskind", Weihnachtsspiel.
19.30: Weihnachtsmusik.

## Mittwoch, 25. Dezember

**Berlin**
15.45: Renée Stobrawa: Märchen (mit Schallplatten).

**Breslau**
14.00: O. Köhler: Weihnachten in Bethlehem.
15.30: W. Gottheil: Fritzchens Weihnachtstraum.

**Frankfurt a. M.**
13.30: Stunde der Jugend. Weihnachtslieder.
16.00: Hans Schomburgk: Weihnachten im Urwald.

**Hamburg**
14.30: Das Funkheinzelmann-Märchenspiel.

**Königsberg**
13.45: Kinderunterhaltung. Alfred Hein liest aus seinem Kindermärchen „Tuttifäntchen".
16.00: Elternstunde. Dr. Miriam: Vortrag.

**Langenberg**
11.30: Dr. Hungerland: Entstehung der Weihnachtsfeier.
12.35: Dr. Herzog: Von Puppen an Drähten, auf Stöcken und Händen.
14.40: Hedwig Eichbauer: Praktische Friedensarbeit der jungen Generation.
17.30: Dr. Dolittles Abenteuer: „Die Reise nach Afrika".

**Leipzig**
15.30: Ein altdeutsches Weihnachtsspiel.

**Stuttgart**
14.00: „Die Nachtigall", von Andersen.

## Donnerstag, 26. Dezember

**Berlin**
14.00: Kinderstunde. Dr. Zucker: Die längste Nacht.
15.30: Schallplattenmusik für Kinder.

**Breslau**
15.00: „Die Wunderpuppe", Weihnachtsmärchen.

**Frankfurt a. M.**
14.00: „Das Schlaraffenlandspiel". Hörspiel.

**Königsberg**
14.20: „Tannjüngferchen", Märchen.
15 10: Jugendstunde. Lehrer Mulack: Wie Friedrich Hebbel Weihnachten feierte.

**Langenberg**
12.40: J. Moos: Jugend und Staat.
16.30: „Das Spiel von der Christgeburt".

**Leipzig**
14.00: K. A. Findeisen: Weihnachten im Erzgebirge.

**Stuttgart**
13 30: Märchen und Kinderlieder.
14.30: Weihnachtskonzert.

## Freitag, 27. Dezember

**Berlin**
17.30: Jugendstunde. Dr. Freundlich: Warum machen die Astronomen große Reisen, um die Sonnenfinsternis zu beobachten?

**Breslau**
16.00: Hannah Plehn: Was plant Mutter zum Silvesterfest? Küchenzettel, Rezepte.
17.30: Peer Lhot und E. Fröhlich: Schnuffibus und der Zeitungsonkel.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Berufsberaterin Taut: Wie die Käte Kruse-Puppe erfunden wurde.

**Hamburg**
17 00: Märchenstunde.
19.00: Frl. Felten: Hilfen für die gefährdeten Jugendlichen.

**Königsberg**
8 30: Turnstunde für die Hausfrau.
15.45: Dr. Lau: Rätselfunk f. unsere Kleinen.
18.15: Else Hoffmann: Wie muß ich mich benehmen?

**Königswusterhausen**
14.00: von Evmari: Weihnachtsmärchen, von dem man Appetit bekommt.
14.30: Kinderstunde. Kunterbunt.
15.45: Dr. Edith von Lölhöffel: Körpererziehung in der Familie. Freizeitgestaltung.

**Langenberg**
15.00: Kinderspielstunde. Aufzug der Spielsachen. Anführer: Onkel Perlitz.
16.00: Was will ich werden? 1. Gertrud Grabert: Frauenberufe im Handwerk, Hauswirtschaft und Fürsorge. — 2. Reg.-Rat Dr. Stets: Berufe für Abiturienten ohne Hochschulstudium, mittlere Beamte, Reichswehr, Polizei.
16.45: J. Kirschweng: Das Märchen von der eitlen Schneidersfrau.

**Leipzig**
10.50: Gertrud Weidner: Alkoholfreie Bowlen- und Fruchtpünsche.
16.00: Reg.-Rat Dr. Kuhnert: Die soziale Schichtung der akadem. Jugend.
18 05: Dr. Misslack: Schule und Elternschaft.

**München**
14.45: Stunde der Frau.
1. Rose v. Aichberger: Hebbel und Elise Lensing. — 2. Maria Hertel: Wie kann die Frau die Ehe glücklich gestalten? — 3. Elfriede Jessen: Winke der Höflichkeit. — 4. Gartenszene aus „Maria Stuart" von Schiller.

**Stuttgart**
18.05: Berufsberater Wirth: Wichtige Berufe des Metallgewerbes.
19.05: Dr. P. Brock: Ziele und Wege neuzeitlicher kaufmännischer Bildung.

## Sonnabend, 28. Dezember

**Berlin**
15.20: Jugendstunde.
19.30: F. Böhme: Volkstanz und Tanzkunst.

**Breslau**
16.00: Rektor Pfeiffer: Weihnachtswunschzettel an die Eltern unserer Schüler.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranze.

**Königsberg**
16.00: Jugendstunde. Lily Horst: „Die einsame Kerze", Weihnachtsgeschichte.

**Königswusterhausen**
14.30: „Der Bollejunge erzählt", von Lola Landau-Wegner.

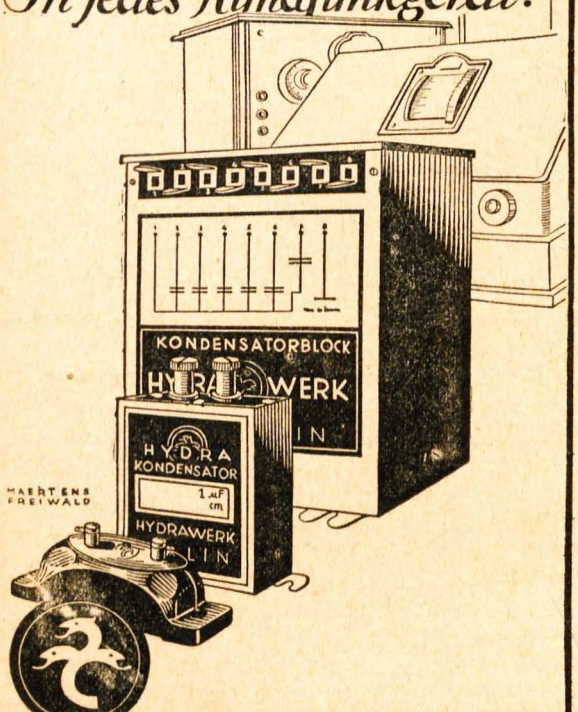
**Langenberg**
15.00: Spiel und Tanz im Märchenland.
16.05: Dr. Voigt: Hand- und Menschenkunde.
19.40: Dr. Gertrud Woker: Frauen gegen den Gaskrieg.

**Leipzig**
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
20.30: Die junge Generation spricht: Dreigespräch über Dichtung in dieser Zeit: Wolfram Brockmeier, Rudolf Habetin, Erich Gottgetreu.

**München**
18 20: Jugendstunde. 1. J. Ernst: Freiballonsport. — 2. G. Vidalewitsch: Wunder in der Natur.

**Stuttgart**
14 30: Jugendstunde.
18.05: I. B. Dieing: Kinderarbeitsschutz in der Landwirtschaft.

*In jedes Rundfunkgerät:*




**HYDRA-KONDENSATOREN**

HYDRAWERK, BERLIN N.20 F



**Als bester Maßstab für die Güte elektrischer Reproduktion**

gilt, wie lange man sie anhören kann, ohne den Wunsch nach Originalmusik zu haben. Die Abstrahlung von Zischgeräuschen, die im Original fehlen und erst durch die Apparatur hinzugedichtet werden, hat mit der Wiedergabe auch der höchsten kaum noch hörbaren Oberschwingungen nichts zu tun. Hierdurch wird vielmehr die klare Wiedergabe hoher Frequenzen benachteiligt oder sogar verhindert. Erst die vollkommen neuartige Konstruktion der verzerrungsfreien

WEILO PREFERATO **-Kraftverstärkertransformatoren**

gibt jedem die Möglichkeit, Kraftverstärker ohne zusätzliche Schaltelemente mit den einfachsten Mitteln aufzubauen und sogar die vollkommen naturgetreue Klavierwiedergabe zu verwirklichen.

**Tabelle der Weilo-Preferato-Transformatoren**

| Type | Belastung in Watt | Prüfspannung in Volt |
|---|---|---|
| Eingangstransf. E I ..... | — | — |
| Zwischentransf. Z I ..... | — | — |
| Ausgangstransf. A I ..... | 10 | 1000 |
| Ausgangstransf. A II ..... | 25 | 2000 |
| Ausgangstransf. A III .... | 50 | 4000 |




**Modell A I**
**Jetzt lieferbar!**

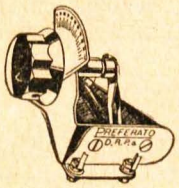
Anmerkung: Die Belastung versteht sich für eine Wechselstromleistung gemessen bei einer Frequenz von 500 Hertz. Bei Anodenverlustleistungen ist der etwa 6–8 fache Wert einzusetzen.

Generalvertrieb für das In- und Ausland:
**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**

Für die Apparate bauende Industrie werden diese Typen ohne Kapselung geliefert. — Spezialofferte hierfür auf Anfrage.

**PREFERATO**

**Der dämpfungsfreie Präzisionsregler**




**Lautstärkeregler**
**Jetzt lieferbar!**

ohne den hochqualifizierte Musikübertragungsanlagen undenkbar sind, entspricht dem letzten Stande wissenschaftlicher Erkenntnis. Leicht und geräuschlos tastet der Schleifhebel mit absolut sicherem Kontakt die Widerstandswindungen ab und kombiniert automatisch genau festliegende Widerstandsteilwerte so miteinander, daß die Dämpfung im gesamten Regelbereich konstant bleibt. — Bequeme Einlochmontage — Hochglanzvernickelt.

**Preis RM. 13,50**

**Fabrikation und Vertrieb:**
**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**



# Bastler-Wettbewerb

**Unser großes Schaltbuch**

**RM. 2,–** **Arlt's Basteltip ist erschienen**

Ein umfassendes Schalt- und Lehrbuch; speziell für den Bastler zusammengestellt. Nur wir, die wir alle Wünsche der Bastler kennen, waren allein in der Lage, ein solch hervorragendes Werk zu schaffen. Arlt's Basteltip ist deshalb auch nach Ansicht anerkannter Fachleute auf dem Radiogebiet das beste und reichhaltigste Schalt buch der Gegenwart und dürfte auch in der Zukunft nicht zu übertreffen sein.

**PREISFRAGE!**

Wir möchten wissen:

Welche Schaltung wird von der Mehrheit deutscher Bastler als die **Beste** in unserem Schaltbuch anerkannt?

Wir werfen für diesen Zweck

**Preise von 2000 RM.**

für diejenigen aus, welche uns die durch Stimmenmehrheit gewählte beste Schaltung nennen. Jeder soll uns also nur schreiben, welche Schaltung er für die Beste hält.

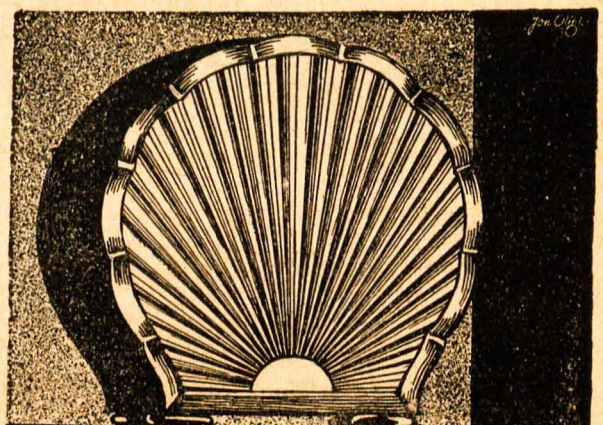
| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. Preis | **1000** | RM. | in Waren nach freier Wahl laut Katal. 1930 |
| 2. „ | **500** | „ | „ |
| 3. „ | **250** | „ | „ |
| 4. „ | **150** | „ | „ |
| 5. „ | **100** | „ | „ |

Die Preisverteilung erfolgt notariell

Nähere Bedingungen in
ARLT'S BASTELTIP

**Arlt & Co.** **Charlottenburg,** Berliner Str. 48
**Berlin,** Potsdamer Straße 132
Postscheck Berlin Nr. 36281





**ARIOPHON**

*Ein Konuslautsprecher in vornehmer Ausstattung, vierpoliges einstellbares Differentialsystem für Leistungen bis zu 3 Watt, Grosser Tonumfang / Preis Rm. 48–*

**MIX & GENEST A.-G.**
BERLIN-SCHÖNEBERG

der Rechnungsprüfer; 7. Verlegung des Geschäftsjahres auf den Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. September; 8. Verschiedenes.

**FTV. Gruppe Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Telephon: Hansa 6640. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Str. 26. Zusammenkunft: jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Die erste Zusammenkunft nach den Weihnachtsferien ist auf den 7. Januar festgelegt worden. Vom 14. Januar ab setzt Ing. W. Hasenberg seinen Lehrgang über Theorie und Wirkungsweise der Elektronenröhre (Lichtbildervorträge) fort. — Wir wünschen unseren Mitgliedern und Freunden ein fröhliches Fest und ein frohes neues Jahr und hoffen, daß sie auch im neuen Jahre an unseren Lehrgängen und Veranstaltungen recht rege teilnehmen werden.

**FTV. Funkverein Wannseebahn. Sitz Steglitz. E. V.** Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Schriftführer und Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116, Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 430 12. Sonderkonto: Funkverein Wannseebahn. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. — Am Donnerstag, dem 28 v. M., hielt Ing. Paul seinen auch an dieser Stelle angekündigten Experimentalvortrag. Es muß von uns anerkannt werden, daß sein Fünfröhrengerät an Selektivität das Äußerste hergab. Das Gerät bestand aus einer Hochfrequenz, Audion und dreimal Niederfrequenz. Die Verstärkung war unverzerrt und von außerordentlicher Tonfülle. Die Lautstärke für den Vortragssaal ausreichend und mußte öfter gedrosselt werden. Der Vortragende hatte aus schaltungstechnischen Gründen von der komplizierten Schirmgitterröhre abgesehen. In der Diskussion anerkannte auch Prof. Dr. Leithäuser die außerordentliche Selektivität dieses Gerätes und glaubte, daß die Schwierigkeiten zur Verwendung der Schirmgitterröhre sich dadurch beheben lassen, daß man zwei Koppler, einen im Hochfrequenz- und den anderen im Audionkreis verwendet. Hierdurch lassen sich getrennte Anodenabstimmungen erzielen und der hohe Verstärkungsgrad der Schirmgitterröhre könne dann auch dieser Schaltung zugute kommen. Er würde sich freuen, von Bastlerarbeiten diesbezüglicher Art zu hören. E. Paul und Prof. Dr. G. Leithäuser fanden starken Beifall des vollbesetzten Saales. Leider scheiterte der Kurzwellenempfang an den augenblicklichen Witterungsverhältnissen. — Der nächste Diskussionsabend findet am Donnerstag, dem 2. Januar, statt.

*

## Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir bitten, die Mitgliedsbeiträge (9,50 Fr. monatlich) möglichst im voraus auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 bzw. beim Ortsgruppenkassenwart einzuzahlen. Vorauszahlung erspart uns umfangreiche Arbeit und den Mitgliedern hohe Einzugsgebühren.

**Funkwerbeschau vom 5. bis 8. Februar 1930.**

veranstaltet von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Berlin, der Südwestdeutschen Rundfunk-A.-G., Frankfurt, und dem Saar-Radio-Club, E. V., in sämtlichen Räumen des Cafés Kiefer, Sbr. Das große Rundfunkorchester; die Künstler und Solisten des Senders; Übertragungen auf den Frankfurter Sender; Lehr- und Werbeschau; Ausstellung der Industrie und des Handels; Bastlerwettbewerb, laufende Vorführungen von Filmen, Störbefreiern, Bildfunk; Kabarett. Am letzten Tage abends Funkball.

Allen Mitgliedern wünschen wir ein fröhliches Weihnachtsfest.

Nächster Clubabend am Montag dem 6. Januar, 20.30 Uhr, im neueingerichteten Gesellschaftssaal des Café Kiefer, 2. Etage, Saarbrücken, Eingang Reichsstraße. Programm: I. Filmvorführungen: 1. Achtung! Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk! Hervorragendster u. aktuellster Funkfilm der Gegenwart! 2. Trickfilm: Der Rundfunk auf dem Lande 3. Humoristischer Trickfilm: Tod der Langenweile. II. Anschließend Aussprache und Tanz. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Zu verkaufen: Ein 6-Röhren-Transp.-Empfänger Mende für Rahmen und Freiantenne, Einknopfbedienung, beste Trennschärfe, neu, fast neue Batterien, Ladegleichrichter und Ladetafel mit drei Meßinstrumenten; Empf.- u. Gleichrichterröhren vollständig neu, alles umständehalber für nur 175 M. bei San.-Rat Dr. Specht, Dudweiler.

Zu verkaufen: 1 Anodenbatterie (80 V.) und 1 Gleichrichter billigst: Heide, Ilseplatz 7, Sbr. 3.

Vorführung des K.W.-Senders am Freitag, dem 3. Januar, in der Geschäftsstelle Varziner Str 20, Sbr. 2. Zahlreicher Besuch erwünscht!

Die Filme. Achtung, Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk! und der Rundfunk auf dem Lande (Trickfilm), 1535 bzw. 168 m lang, können den Ortsgruppen zur Verfügung gestellt werden. Sofortige Anforderung unter Angabe von Tag, Vorführtag, Lokal, und ob Vorführer und Geräte zur Verfügung stehen, erforderlich.

Stellenangebot. Mitglied, in der Radiotechnik erfahren, kann bei Radio-Großhandlung Stelle finden. Schriftliche Angebote an den Schriftführer des S. R. C. erbeten.

**Ortsgruppe St. Ingbert.** Die Kassierung der rückständigen Monatsbeiträge erfolgt in den nächsten Tagen. — Meldungen für den Bastlerwettbewerb auf der Saarbrücker Werbeschau vom 5. bis 8. Februar werden bis zum 15. Dez vom Vorstand entgegengenommen. Rege Beteiligung erwünscht, da wertvolle Auszeichnungen zur Verfügung stehen werden. — Die Störungen in der Gymnasiumstraße (fehlerhafte Motoren!) werden in kürzester Zeit beseitigt sein.

**Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf.** Am Mittwoch, dem 4. Dezember, hielt Ing. Marcq zwei Vorträge über „Lautsprecher und ihre Systeme" und „Schirmgitterschaltungen", die allseitige Beachtung fanden. Danach sprach Oberpostinspektor Schwartz über „Der Störungsdienst und seine Organisation im Saargebiet" und „Die neuen Funkhilfen im Reich". Den beiden Herren sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst für ihre freundlichen Bemühungen gedankt. — Später führte Techniker Müller den Kurzwellen-Empfänger der Ortsgruppe vor. Der Vorsitzende dankte Herrn Müller im Namen des Clubs für die erfolgreiche, uneigennützige Tätigkeit im Interesse des Funkwesens. (Der K. W.-Empfänger wurde auf der Funkausstellung in Völklingen gezeigt.) — Abschließend gab der Vorsitzende noch einen eingehenden Bericht über die Organisation des Störungsdienstes in Altenkessel-Neudorf (Wir bitten, dazu die Ausführungen in den beiden nächsten Nummern des „Funk" zu beachten.)

**Radio-Club Neunkirchen (Saar).** Allen Mitgliedern ein fröhliches Weihnachtsfest! Wir bitten um rege Beteiligung an der Weihnachtsfeier am Sonnabend, dem 28. Dezember, 20 Uhr, im Waldhaus Stuppi Dechen. Verlosung usw.

*

## Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

**Funkvereinigung E. V., Erfurt.** Geschäftsführ. Vorsitzender: Reichsbahnoberinspekt. Neuschild, Erfurt, Preßburger Straße 87; techn. Vorsitzender: Telegr.-Insp. Wendler, Erfurt, Colmarer Str. 20; Geschäftsstelle: A. Menge, Erfurt, Marktstr. 53. — Rundfunkhörer, schließt euch zusammen zur Förderung des Rundfunks! — Beachtet die Aushänge über die Veranstaltungen des Funkvereins in den Radiogeschäften, teilt der Geschäftsstelle eure Anschrift mit und welche Rundfunkzeitung ihr lest, dann seid ihr unter Umständen kostenlos Mitglied der Funkvereinigung.

*

## Funk-Verband Ostsachsen E.V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000 Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: 11. Januar, 20 Uhr, im Vortragsraum Töpferstr. 2, Experimentalvortrag cand. Ing. Schmalz: „Rundfunkeigene Musik und Klangprobleme". 25. Januar, 20 Uhr, im Vortragsraum Töpferstraße 2, Experimentalvortrag Dipl.-Ing. Braune: „Der Tonfilm mit Vorführungen". 31. Januar 1930 im großen Saale des Hotel „Drei Raben" Prof. Leithäuser vom Heinrich-Hertz-Institut Berlin, Experimentalvortrag: „Fernsehen und Fernkino" mit praktischen Vorführungen.

Einführungskursus in die Funktechnik. Am Dienstag, dem 7. Januar 1930, beginnt ein Einführungskursus in die Funktechnik. Anmeldungen werden jetzt schon in der Geschäftsstelle entgegengenommen. Da nur eine beschränkte Anzahl daran teilnehmen kann, wird um baldmöglichste Eintragung in die Liste gebeten.

Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Anmeldung. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte, Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

Am Dienstag, dem 24. Dezember und 31. Dezember, bleibt die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen.

Allen unseren Mitgliedern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest.

*

**Verein der Funkfreunde Jena E. V.** Bis zum 6. Januar n. J. fallen die Vereinsabende wegen der Festtage aus. Erster Vereinsabend im neuen Jahre am 7. Januar im Vereinslokal. Näheres wird rechtzeitig bekanntgegeben. — Für die Mirag-Bezieher zur Kenntnis, daß die Überweisungsgebühr seitens der Post auf 12 Pf. ab 1. Oktober erhöht worden ist. Um diese 4 Pf. ändert sich der Bezugspreis und beträgt demzufolge monatlich 90 Pf., statt wie bisher 86 Pf. — Satzungsgemäß schließt unser Geschäftsjahr mit Ende des Kalenderjahres; wir bitten deshalb alle noch rückständigen Beiträge bis zum 31. Dezember 1929 zu entrichten, damit ein geregelter Kassenabschluß ermöglicht wird.

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.).** Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Mittwoch und Freitag von 10—13 Uhr; Mittwoch und Freitag von 16—19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 20—22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Am Sonnabend, dem 11. Januar, findet in Hammerkrug ein Winterfest statt. Eintrittskarten sind zum Preise von 1 RM. in der Geschäftsstelle erhältlich. Gäste herzlich willkommen. Mitglieder, die zum Gelingen des Festes beitragen wollen, werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle zu melden. — Mitglieder, die die Zeitschrift „Funk" durch die Post beziehen — Preis 2,46 RM. monatlich —, sind von der Beitragszahlung befreit. Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Beitrag gut. — Vereinsabzeichen sind in der Geschäftsstelle

erhältlich. — Unsere „Funkwacht" ist schon stark in Anspruch genommen worden. Wir betonen aber nochmals ausdrücklich, daß wir Reparaturen an Apparaten n i c h t ausführen. Unsere Arbeit, die ehrenamtlich von Mitgliedern unseres Vereins ausgeführt wird, bezweckt Feststellung und Beseitigung von Störungen, unter denen der Rundfunkempfang in Königsberg stark zu leiden hat. Weitere Benachrichtigungen von Störungen erbitten wir an unsere Geschäftsstelle. Am 24., 25. und 26. Dezember bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen.

**Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V.** Geschäftsstelle: Breslau 1, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau. 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1, Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. — Alle Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

*

## DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

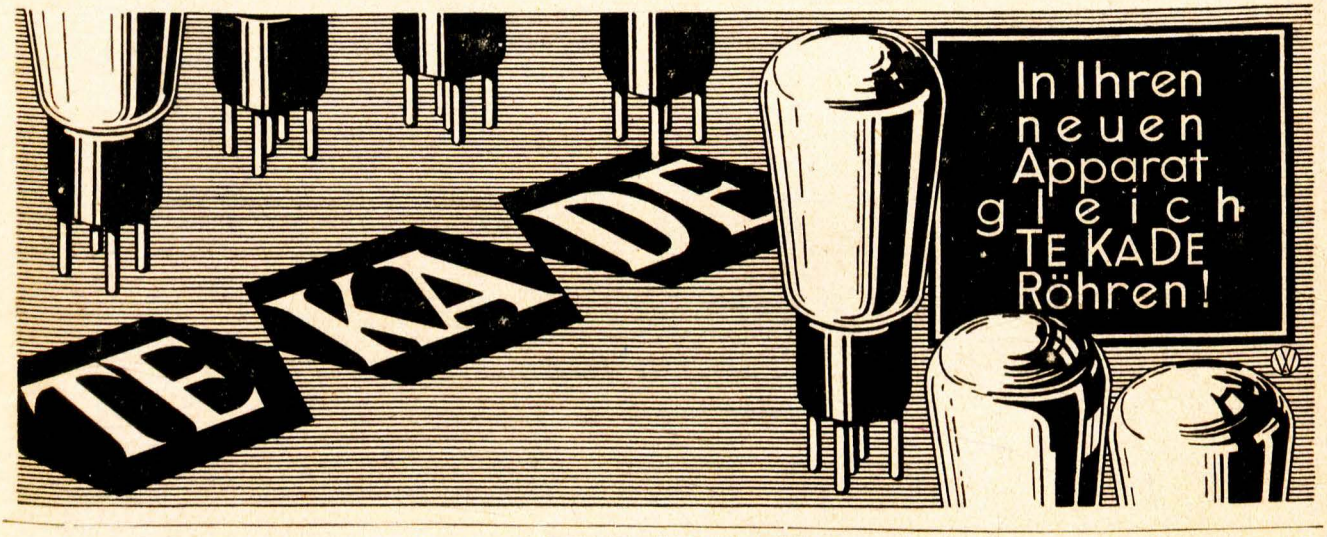
Am Dienstag, dem 14. Januar 1930, findet der nächste Experimental-Vortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt, und zwar im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Straße 170/72 (Eingang durch das Hauptportal). Physiker Manfr. v. Ardenne wird über das Thema: „Die Verwendung des Kathodenstrahl-Oszillographen in der Rundfunktechnik" sprechen (Experimentalvortrag). Eintritt frei. Gäste willkommen.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. M i t g l i e d s c h a f t s b e g i n n. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. April 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für April 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

2 M i t g l i e d e r b e i t r a g. Der Mitgliederbeitrag für das erste Kalendervierteljahr 1930 ist am 10. Dezember 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

3. D F G - M i t t e i l u n g e n. Die DFG-Mitteilungen Nr. 76/77 sind erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Diejenigen Mitglieder, denen sie nicht zugegangen sind, bitten wir, sie von der DFG-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an



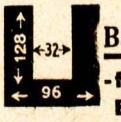

**Nicht teurer aber besser**

als das bisher übliche Holzspielzeug. Gefällige sportliche Linienführung, größte Haltbarkeit durch gezogenen Stahlrohr-Rahmen, wertvolle Ausrüstung wie gummibereifte Räder, verstellbarer Kindersattel, Glocke u. a. m. erleichtern Ihnen die Wahl. Diese kann nur sein:

**Brennabor Bubi-Rad**

In allen führenden Geschäften der einschlägigen Branche erhältlich.

**Achtung!**




**Bastler u. Funkhörer**

**-förmig gestanzte Bleche,** legiert, zum Selbstbau von Kleintransformatoren und Drosseln / Fertige Eisenkerne

| | Kernquerschnitt | Belastung | netto |
|---|---|---|---|
| Trans-form. | 32×22 mm | 35 Watt | RM. 4,50 |
| | 32×32 mm | 75 Watt | RM. 5,50 |
| | 32×38 mm | 100 Watt | RM. 6,— |
| | Drossel | Type | |
| | 32×22 mm | 35 Dr | RM. 4.70 |
| | 32×32 mm | 75 Dr | RM. 5,70 |

Tantalblech / Draht / Fertige Transform.

25—1000 Netzspannung (Dreyso) Watt angeben

Besser und billiger als Netzgerät. Dreyso-Gleichrichter „Permanent" D. R. P. a. Siebkette-Dreyso-Baukästen D. R. P. a. Direkter Versand d. d. Fabrikanten

**Apparatebau H. Dreyer & Sohn**
Potsdam I, Kanal 10 Telephon 3254

Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus dem Inhalt der DFG-Mitteilungen, Heft 76/77, nennen wir folgende Aufsätze: Hochfrequenz- und Audionprobleme von morgen. Deutsche und amerikanische Entwicklungsrichtungen. — Die Wirkungsweise der Glimmlampe im Fernsehgerät. Von Oscar Gadamer. — Angaben für den Bau eines Kurzwellenempfängers. Von A. Kloß. — Allerlei Neuigkeiten. — Buchbesprechung. — Neue Schallplatten. — Briefkasten.

4. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

5. Neue Mitglieder. F. W. Kistermann, Drogist, Görlitz; Eduard Vach, Schüler, Dortmund; Rudolf Neumann, technischer Kaufmann, Berlin-Spandau; Gerhard Busse, Primaner, Berlin-Steglitz; W. Lackner, Kaufmann, Hagen (Westfalen).

## Aus der Industrie

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

**Frau und Rundfunk.** Viele Frauen sind begeisterte Rundfunkhörerinnen, aber so manche Frau hat leider noch immer etwas gegen den Rundfunk. Früher war es die Bastelei. Durchaus verständlich. Kam der Gatte heim, so wollte sie gemütlich mit ihm plaudern. Er aber langte den Werkzeugkasten hervor, bastelte und bastelte und „kein vernünftiges Wort" konnte man mit ihm reden. Heute stolpern diese Frauen über Antennendrähte, obwohl kaum noch welche vorhanden sind. Auf jeden Fall empfinden sie den Rundfunk als einen Störenfried. Um nun auch diese Frauen für den Rundfunk zu gewinnen, hat die Siemens & Halske A.-G. eine reich bebilderte Druckschrift „Wohlbehagen im Heim — das Verdienst der Hausfrau" herausgebracht. Wenn auch in dieser Schrift für Siemens-Rundfunkgeräte Propaganda gemacht wird, so ist doch das Hauptgewicht darauf gelegt, die Frau ganz allgemein für den Rundfunk zu gewinnen. Jede Frau — ob Rundfunkhörerin oder Rundfunkgegnerin — sollte dieses gut ausgestattete Büchlein lesen. Die Siemens & Halske A.-G., Berlin-Siemensstadt, gibt es kostenlos ab

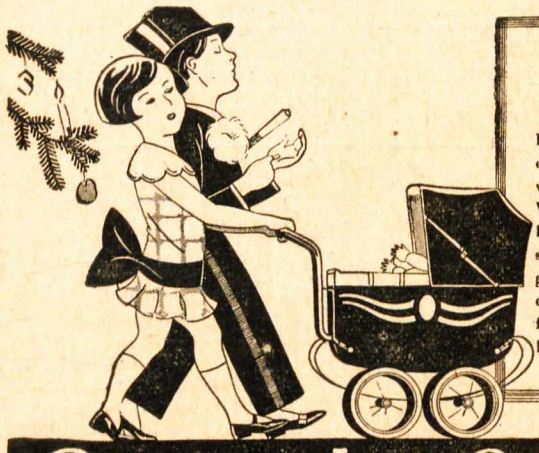



**Die neuen Einbanddecken:**

**Funk 1929**
**Funk-Bastler 1929**

gelangen Ende dieses Monats zur Ausgabe. Wir bitten Sie, den Betrag von RM. 2,30 für jede Decke auf unser Postscheckkonto Berlin 88378 (Sonderkonto »Funk«) einzuzahlen. Es genügt dann die Angabe der Bestellung auf der Rückseite der Zahlkarte

**Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68**



*Wahre Weihnachtsfreude*

bereiten Sie Ihrem Töchterchen mit einem Puppenwagen. Es muß aber ein Wagen sein, der in Form und Farbe sowie in der Ausstattung geschmackvoll und gediegen ausgeführt ist, der die Augen Ihres Lieblings vor freudiger Überraschung aufleuchten läßt — eben ein

**Brennabor-Puppenwagen**

In allen führenden Geschäften der einschlägigen Branche erhältlich.

---

**Lautsprecher mit Holzschalltrichter**

sind noch immer beliebt und haben hervorragende Wiedergabe. Man verlange Angebot.

**Th. Hübner, Hanau**
Holzbearbeitung

---

**Transforma-Netzanoden**

**für Wechselstrom** 180 V Anodenspannung, 45 Milliamp., absolut netztonfrei, unbegrenzte Haltbarkeit. Preis **RM. 39,50**

**für Gleichstrom** 180 V Anodenspannung, für 1—6 Röhrenempfänger, garantiert betriebssicher und netztonfrei Preis **RM. 27,—**

**Verlangen Sie**
kostenlos ausführl. Beschreibungen
**Nicht gefallend, Geld zurück**

**Transforma**
**Berlin SO 31**
**Cöpenicker Straße 145**

---

**Billige Lautsprecher**

**Hegra Dynamik**
mit großem Schallgehäuse (Sonderanfertigung) 220 Volt statt RM. 98,— für **RM. 55,—**

**Hegra 4 pol.**
Magnetsystem mit Conuschassis statt RM. 28,— für **RM. 13,—**

**Reisz**
elektrostat. Lautsprecher mit eingebauter Drosselspule statt RM. 100,— für **RM. 20,—**

**Angebote** unt. Ziffer 1186 an die Anzeigen-Abtlg. des „Funk", SW 68, Zimmerstr. 94

---

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 5 und PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen

**mit Valvo Hochleistungsröhren**

**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**
WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

---

**Gelegenheitskauf!**

Zu verkaufen:

**Schaleco Standard-Neutro IV**

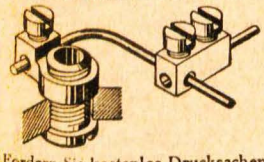
in wunderbarem Eichengehäuse mit **Nora-Netzanode 220 Volt Akkumulator** und **Lautsprecher Eloden Compress.** alles tadellos arbeitend Gesamtpreis **250,—** RM.

Zuschriften erbeten an:

**Alfr. Schlenkermann**
Betriebs-Ingenieur
**Bochum, Kronenstr. 69 / Tel. 62285**

---

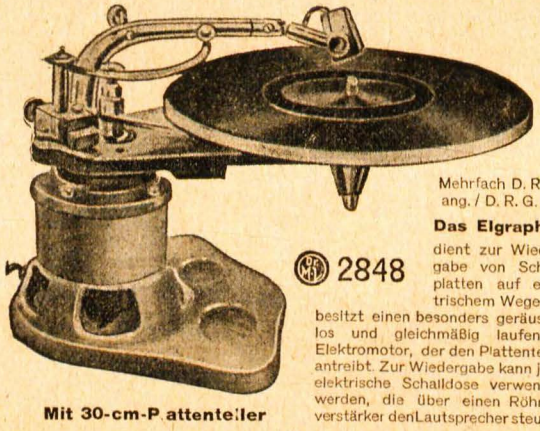
**Warum löten?**
**Geschraubt ist besser!**



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
**B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6**

---

**ELGRAPHON Modell 1930**



Mehrfach D. R. P. ang. / D. R. G. M.

**Das Elgraphon** dient zur Wiedergabe von Schallplatten auf elektrischem Wege. Es besitzt einen besonders geräuschlos und gleichmäßig laufenden Elektromotor, der den Plattenteller antreibt. Zur Wiedergabe kann jede elektrische Schalldose verwendet werden, die über einen Röhrenverstärker den Lautsprecher steuert.

2848

**Mit 30-cm-Plattenteller**



2839

**Als Einbauwerk Kompl. in Holzkästen**

**Kein Kollektor! Keine Bürsten!** Kein Widerstand. Kein Regler. Keine Rundfunkstörung. Nur etwa 20 Watt Verbrauch. Beliebig regelbare Umlaufzahl. Jedes Werk auf besonderen Wunsch auch für 110 und 220 Volt. Period. Wechselstrom, selbsttätige Abstellung

**Max Levy**
G. M. B. H.
**BERLIN N 65, F., MÜLLERSTR. 30 F.**

---

*Guter Fernempfänger*

*5-Röhren-Neutrodyn, in Aluminium gekapselt, aus nur besten Teilen erbaut,*

***preiswert zu verkaufen***

*A. Kirsten, Charlottenburg, Gervinusstraße 19 a*

---




Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

**„LILIPUT"**

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

**25—300 Windungen 1 RM. per Stück**

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

**EspeWerk, Potsdam**

# Die Wellenlängen der europäischen Sender

| Frequenz in kHz | Wellenlänge in m | Sendestelle |
|---|---|---|
| 155 | 1935 | Kowno |
| 160 | 1875 | Huizen |
| 167 | 1796,4 | Lahti |
| 174 | 1724,1 | Radio-Paris |
| 184 | 1635 | **Deutschlandsender** |
| 193 | 1554,4 | Daventry |
| 203 | 1481,5 | Moskau-Komintern |
| 206 | 1458 | Eiffelturm |
| 213 | 1411,8 | Warschau |
| 214 | 1400 | Nishnij Nowgorod |
| 218 | 1380 | Flugfunkdienst |
| 223 | 1348,3 | Motala |
| 230 | 1304,3 | Charkow-Narkompotschtel |
| 250 | 1200 | Boden<br>Donezsender<br>Konstantinopel<br>Reykjavik |
| 260 | 1153,8 | Kalundborg |
| 272 | 1100 | Moskau-Popoff |
| 278 | 1075 | Tiflis |
| 280 | 1071,4 | Hilversum<br>Drontheim |
| 297 | 1010,1 | Basel |
| 300 | 1000 | Leningrad |
| 309 | 972 | Sorö |
| 375 | 800 | Kiew |
| 385 | 778 | Petrozavodsk |
| 389 | 770 | Üstersund |
| 395 | 759,5 | Genf |
| 417 | 720 | Moskau (Versuchssender) |
| 428 | 700 | Minsk |
| 442 | 678,7 | Lausanne |
| 524 | 572 | **Freiburg** |
| 527 | 569,3 | Hamar<br>Laibach |
| 532 | 565 | Smolensk |
| 536 | 560 | **Augsburg**<br>**Hannover** |
| 545 | 550,5 | Budapest |
| 554 | 541,5 | Sundsvall |
| 563 | 533,9 | **München** |
| 572 | 524,5 | Riga |
| 581 | 516,3 | Wien |
| 587 | 511 | Archangelsk |
| 590 | 508,5 | Brüssel |
| 599 | 500,8 | Mailand |
| 604 | 497 | Moskau-Gewerkschaft |
| 608 | 493,4 | Oslo |
| 617 | 486,2 | Prag |
| 622 | 483 | Gomei |
| 626 | 479,2 | Daventry Exp. |
| 635 | 473 | **Langenberg** |
| 644 | 465,8 | Lyon la Doua |
| 653 | 459,4 | Zürich |
| 662 | 453 | **Aachen** |
| 662 | 453,1 | Aalesund |
| 662 | 453,2 | **Danzig**<br>Bozen<br>Klagenfurt<br>Porsgrund<br>Salamanca<br>Tammerfors<br>Tromsoe<br>Upsula |
| 667 | 450 | Moskau |
| 671 | 447,1 | Paris PTT<br>Riukan |
| 680 | 441,2 | Rom |
| 689 | 435,4 | Stockholm<br>Malmberget |
| 698 | 429,8 | Belgrad |
| 703 | 427 | Charkow |
| 707 | 424,3 | Madrid |
| 716 | 418 | **Berlin** |
| 723 | 415 | Bilbao |
| 725 | 413,8 | Dublin<br>Radio Rabat |
| 730 | 411,2 | Odessa |
| 734 | 408,7 | Kattowitz<br>Reval |
| 743 | 403,8 | Bern |
| 748 | 401,3 | San Sebastian |
| 748 | 401 | Koursk |
| 752 | 399 | Daventry 5 GB |
| 752 | 398,9 | Glasgow |
| 761 | 394,2 | Bukarest<br>Frederikstad |
| 770 | 390 | **Frankfurt a. M.** |
| 779 | 385,1 | Genua<br>Wilna |
| 784 | 383 | Dneropetrovsk |
| 788 | 380,7 | Radio-Toulouse |
| 793 | 379 | Artemovsk |
| 797 | 376,4 | Manchester |
| 806 | 372 | **Hamburg** |
| 811 | 370 | Tver |
| 815 | 368,1 | Radio L. L. Paris<br>Sevilla |
| 820 | 366 | Nikolaiev |
| 824 | 364,1 | Radio Algier<br>Bergen |
| 833 | 360 | **Stuttgart** |
| 842 | 356,3 | London |
| 851 | 352,5 | Graz |
| 855 | 351 | Leningrad |
| 860 | 348,8 | Barcelona (eaj 1) |
| 869 | 345 2 | Straßburg |
| 878 | 341,7 | Brünn |
| 887 | 339 | Brüssel II |
| 892 | 337 | Ivan-Voznesensk |
| 896 | 334,8 | Posen |
| 905 | 331,4 | Neapel |
| 914 | 328,2 | Grenoble<br>Petit Parisien (Paris) |
| 923 | 325 | **Breslau** |
| 932 | 321,9 | Falun<br>Göteborg |
| 941 | 319 | **Bremen**<br>**Dresden** |
| 950 | 315,8 | Marseille |
| 959 | 312,8 | Krakau |
| 968 | 309,9 | Cardiff |
| 971 | 308 | Radio Vitus |
| 977 | 307,1 | Agram |
| 986 | 304,3 | Bordeaux-Lafayette |
| 987 | 304 | Agen |
| 995 | 301,5 | Aberdeen |
| 1004 | 298,8 | Hilversum |
| 1013 | 296 | Tallinn (Reval) |
| 1022 | 293,6 | Kaschau<br>Limoges |
| 1031 | 291 | Helsingfors<br>Viborg |
| 1040 | 288,5 | Bournemouth<br>Bradford<br>Dundee<br>Edinburg<br>Hull<br>Liverpool<br>Newcastle<br>Plymouth<br>Sheffield<br>Stoke<br>Swansea |
| 1049 | 286 | Radio-Lyon<br>Montpellier |
| 1058 | 283,6 | Innsbruck<br>Notodden<br>Uddevalla<br>Varberg |
| 1058 | 283 | **Berlin O**<br>**Magdeburg**<br>**Stettin** |
| 1067 | 281,2 | Kopenhagen |
| 1076 | 278,8 | Preßburg |
| 1085 | 276 | **Königsberg** |
| 1094 | 273,2 | Turin |
| 1103 | 272 | Rennes |
| 1112 | 270 | Kaiserslautern |
| 1112 | 269,8 | Hudiksvall<br>Norrköping<br>Trollhättan |
| 1119 | 268 | Radio-Straßburg |
| 1121 | 267,6 | Radio Catalana<br>Oviedo |
| 1130 | 265,5 | Lille |
| 1139 | 263,4 | Mähr.-Ostrau |
| 1157 | 259 | **Leipzig** |
| 1166 | 257,3 | Radio-Montpellier<br>Hörby |
| 1175 | 255,3 | Toulouse PTT |
| 1184 | 253 | **Gleiwitz** |
| 1193 | 251,5 | Almeria |
| 1202 | 249,6 | Prag |
| 1211 | 247,7 | Triest |
| 1220 | 246 | **Kassel**<br>**Kiel** |
| 1220 | 245,9 | Bloemendael<br>Cartagena<br>Eskilstuna<br>Juan les Pins<br>Kalmar<br>Kiruna<br>Linz<br>Jakobstad<br>Säffle<br>**Abo** |
| 1229 | 244,1 | Krakau |
| 1238 | 242,3 | Belfast |
| 1256 | 239 | **Nürnberg** |
| 1260 | 238 | Bordeaux |
| 1265 | 237,2 | Oerebro |
| 1265 | 237 | Monaco-Nizza-Corso |
| 1283 | 234 | **Münster** |
| 1301 | 230,6 | Boras<br>Hälsingborg<br>Malmö<br>Umea |
| 1310 | 229 | Cadix |
| 1319 | 227 | **Köln** |
| 1337 | 224,4 | Cork |
| 1348 | 222,9 | Luxemburg |
| 1355 | 221,4 | Helsingfors |
| 1370 | 219 | Radio-Beziers |
| 1373 | 218 | **Flensburg** |
| 1374 | 218,5 | Innsbruck<br>Karlstadt<br>Örnsköldsvik<br>Pori |
| 1389 | 216 | Halmstad |
| 1449 | 207 | 6. Gemeinschaftswelle |
| 1456 | 206 | 7. Gemeinschaftswelle |
| 1471 | 204 | Gävle |
| 1480 | 202,7 | Kristinehamn |
| 1490 | 201,3 | Jönköping |
| 1500 | 200 | Leeds |
| 1530 | 196 | Karlskrona |

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

20. DEZEMBER 1929

HEFT 51

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Vorträge ohne Manuskript und ohne Zensur

## Lebendige Diskussionen vor dem Mikrophon

Das letzte Rundfunkhalbjahr stand im Zeichen der Aktualität. Man hetzte diese Aktualität der Programme fast zu Tode und blieb dabei doch oft in akademischer Langweile stecken. Woher soll auch „so viel" Aktualität kommen? Der Rundfunk ist keine Zeitung, kann nicht wie sie durch fette Schlagzeilen und aufgebauschte Berichte „Sensationen" machen. Das Mikrophon ist auch hier ein sehr nützlicher Prüfstein. So wie das Mikro unbarmherzig die schlechten von den guten Stimmen scheidet und nur den wahrhaft echten Ton zu hinreißendem Glanz im Lautsprecher wieder erstehen läßt, so prüft es auch den g e i s t i g e n Gehalt aller Sendungen. Das nur s c h e i n b a r Künstlerische, Interessante oder Aktuelle wird niemals zu lebendiger Wirkung durch den Rundfunk gebracht werden. Nur wenn auch der geistige Inhalt der Sendungen von lebendiger Echtheit oder Aktualität ist, können sie die gleiche Wirkung beim Hörer erzielen. Und man muß noch weitergehen: es müssen ganze Menschen und Persönlichkeiten sein, die gläubig und wissend zu ihren Aufgaben stehen, um dieses Ziel durch das Mikrophon zu erreichen.

Trafen letzthin ein Regisseur und ein Kritiker im Berliner Vortragsraum zusammen, stritten sich lange und heftig über O'Neills „Seltsames Zwischenspiel", und das Mikrophon schien nur so durch Zufall eingeschaltet. Es war gewiß ein Thema, das nicht alle Hörer etwas anging, aber wie da die beiden so eine unerhört lebendige Debatte führten, hat gewiß mancher seine ablenkende häusliche Beschäftigung ruhen lassen, um diesen geistigen Boxkampf zu verfolgen, um zu erfahren, wer Sieger bleibt. Man sagte sich, es m u ß doch „etwas" sein, um das es sich lohnt, so heftig zu streiten. Am Schluß blieb für die einen der geistige Gewinn, etwas von der Problematik der Regiekunst und Theaterkritik gelernt zu haben sowie vom Zeitgeist berührt worden zu sein, für andere vielleicht nur die Freude am rhetorischen Kampf.

In dieser Stunde mit der Überschrift „Wovon man spricht" hat man im Laufe des Jahres schon viel tiefgründiges Pathos und viel trockene Gelehrsamkeit vernommen, daß es ordentlich wohltuend war, endlich einmal lebendiges Leben zu verspüren. Aber so sollte es immer sein: das Mikrophon muß in dieser Art das Leben einfangen, ganz gleich, wie man die Sendung an sich aufmacht, ob es also Vortrag, Zweigespräch, Reportage oder Hörspiel ist.

Schon einmal erlebte man — auf der „Deutschen Welle" — eine ähnliche Diskussion zwischen drei Persönlichkeiten; es war die erste improvisierte und unzensierte Debatte im Rundfunk; aber damals scheint man Angst vor dem eigenen Mut bekommen zu haben, und erst jetzt fand man zurück zum manuskriptlosen Sprechen vor dem Mikrophon. Man sollte nun endlich dabei bleiben, nicht aus Furchtsamkeit das Programm immer wieder entwürzen. Noch vor wenigen Wochen hat man in dieser Richtung den Wiener Karl Krauß zu hemmen gesucht, der sich deshalb zu einem neutralen Thema entschied. Der Rundfunk soll doch unsere Zeit widerspiegeln, soll ein Instrument unserer Zeit sein und darf also gar nicht an den Problemen und Strömungen unserer Tage vorbeigehen. Hängt nur das Mikro mitten ins Leben hinein, und der Rundfunk wird interessant und aktuell, ohne daß die Sendeleitungen es nötig haben, die Aktualität besonders zu plakatieren.

War das Zwiegespräch zwischen Herbert Ihering und Heinz Hilpert und ähnlich die Debatte zwischen Prof. Heilfron und M. Felix Mendelssohn nicht der beste Beweis dafür, daß es auch ohne Manuskript geht, und daß man verschiedene Meinungen den Hörern vorsetzen kann, ohne vorher alle Worte und Sätze mit einer Goldwaage auf überparteiliche Objektivität zu prüfen?! Keiner der Hörer erwartet in jedem Rundfunkvortrag abgerundetes Wissen oder hofft durch den Rundfunk ein geschlossenes Weltbild zu erhalten; das ist überhaupt unmöglich! Der Rundfunk soll auch gar nicht eine Hochschule oder gar eine Schule sein, soll nicht pädagogische Gelehrsamkeit verzapfen, sondern nur die Hörer hinführen zu Problemen jedweder Art. Gerade in diesen Heften ist immer und immer wieder betont worden, daß es im Rundfunk nicht auf reine Wissensvermittlung ankommt, sondern auf geistige Anregung und Befruchtung der Hörermassen, der Hörer soll selbst entscheiden, mit welchen Gebieten oder Themen er sich eingehender beschäftigen, welche Bücher er lesen, welche Bildungsarbeit er selbst an sich leisten will.

Und die Form der Diskussion: in Kritik und Antikritik alle Stoffgebiete vor der Hörerschaft behandeln zu lassen, ist die geeignetste Art, lebendige Mitarbeit der Hörer zu erreichen. Im Gegensatz der Meinungen liegt der Reiz und die Möglichkeit, auch den Zuhörer zur persönlichen kritischen Stellungnahme zu zwingen. Nur müssen es wissensbewußte Persönlichkeiten sein, die da in den Äther hinaus sprechen, Menschen, die auch eine eigene Meinung besitzen. So wie die beiden, die sich da um eine Berliner Theaterinszenierung stritten, ohne jedoch auf derselben Plattform zu stehen, ohne aus gegenseitiger Höflichkeit oder aus Konzession an die Hörer zu jenem häufigen und verwirrenden Schluß zu kommen: „Wir sind uns einig, nur du drückst es so aus und ich so." Das war gerade das Schöne an der Diskussion Hilpert-Ihering, daß keiner auch nur um Haaresbreite seinen Standpunkt verließ, daß beide aus innerer Überzeugung sprachen: der eine verliebt in das „Seltsame Zwischenspiel", der eigenen Regiearbeit gegenüber aber kritisch; der andere das Stück ablehnend und einen neuen Theater- und Drameninhalt fordernd. Sie hatten Meinungen, und sie verteidigten sie; und durch die

Wirkung ihrer Persönlichkeit gaben sie den Hörern als ein mit ausgleichender Gerechtigkeit entwürztes Resümee beider Standpunkte.

Diese Entwürzung wäre vorgenommen worden, wenn man die Redner an ein Manuskript oder gar an ein zensuriertes Manuskript geknebelt hätte. Der Rundfunk hat schon so manche vormärzliche Zensurtat vollbracht, und man wird sich vorstellen können, zu welcher aalglatten und höflichen Diskussion man diese temperamentvolle Debatte zusammengestrichen hätte, in der die gegenseitigen Behauptungen, daß der andere ja „Quatsch" rede, gelinde „Entgleisungen" waren, und in der sich die Sprecher erregt anfuhren und sich sogar übersprachen. Das aber war der Gewinn, das gab dem Vortrag mitreißende Lebendigkeit, ließ den Hörer aufhorchen, weil man d i s k u t i e r t e und nicht etwa ein Streitgespräch in frommen, langweiligen Tiraden v o r l a s. So soll es sein!

Im letzten Heft des „Funk" wurde in einem Aufsatz von der Problemlosigkeit der Rundfunkkunst gesprochen, der ein Ruf zur Natürlichkeit war. So wie die Renaissance der Schauspielkunst dadurch entstand, daß ein Joseph Kainz kam und auf der Bühne „wie im Leben" sprach, so wird auch die letzte lebendige Wirkung des Rundfunks in Hörspiel oder Vortrag sich dann offenbaren, wenn man auch hier „wie im Leben" spricht. Auch hier soll man nicht soviel Probleme sehen, denn sie sind nicht vorhanden. „Retournons à la nature!"

Jene Kritik an Büchern, die von einem Arbeiter oder biederem Handwerker stammte und die Dr. Franzen letzthin in einem abendlichen Vortrag verlas, in der behauptet wurde, daß „viele Bücher in einem so gedrechselten Stil geschrieben seien, in dem kein Mensch rede, und die man deshalb nicht lesen könne", gilt fast genau für den Rundfunk. Auch hier wird zuviel überspitzte intellektuelle Akrobatik getrieben, statt das Leben und die Welt in der Sprache zu schildern, wie sie im Volke verwurzelt ist. Goethe verstand es, seinen „Faust" in volkstümlichen Knittelversen zu schreiben, Shakespeares bilderreiche Sprache hat gleichfalls einen echten, natürlichen Klang, ohne Pathos, und sogar die in lateinischer Sprache geschriebenen schwierigen philosophischen Dialoge eines Giordano Bruno sind im Stil von klarer Popularität.

Als man vor Jahren auch den Vortragsstil im Rundfunk zu einem Problem machte, verrannte man sich, und jede noch so fördernd gut gemeinte Beschäftigung mit der neuen Rundfunkrhetorik war nichts anderes als eine Energievergeudung an eingebildeten Schwierigkeiten. Über allen möglichen künstlichen Experimenten vergaß man, den richtigen und einfachsten Weg zu gehen. Die Diskussion Hilpert-Ihering bewies klar, daß es hier keine Probleme gibt, man lasse nur immer Menschen sprechen, lasse sie frei sprechen und gängle weder ihre Meinungen, noch zügle man ihre Temperamente, und der Erfolg und die Wirkung der Rundfunkvorträge ist sichergestellt. *Werner Menzel.*

# Der Hörbericht — eine neue Form des Rundfunkvortrages

Der Münchener Rundfunksender hat seit einiger Zeit im Programm eine regelmäßige Darbietung eingeführt, die den Titel „Hörbericht" trägt. Es ist eine ganz neue Art von Rundfunkvorträgen, die sich inhaltlich mit allen Gegenwartsfragen auseinandersetzt. Die Hörberichte haben weder etwas mit Reihenvorträgen zu tun oder mit ständig wiederkehrenden Übersichten über das Tages- und Weltgeschehen, auch nichts mit der Form der gesprochenen Zeitung, wie sie in Belgien und Frankreich gepflegt wird. Schöpfer dieses Hörberichtes ist der Leiter der Vortragsabteilung der Deutschen Stunde in Bayern, Viktor Schwarz. Nach seinen Worten entstand der Hörbericht einer persönlichen Depression über die übliche Form des Rundfunkvortrages. Redner, Vortragende kamen, sprachen vor dem Mikrophon, sprachen inhaltlich Wichtiges, Interessantes, aber oft war die Form ungeeignet, und in den meisten Fällen war die Sprechtechnik unzulänglich. Auch im Tempo entsprach selten ein Vortrag den Anforderungen. Das Streben nach Vollständigkeit, nach guter Sprechtechnik, schließlich auch nach einem Instrument, das sich leicht in bezug auf Schlagkraft des Wortes und die Zusammenstellung des Stoffes auch im Sinne einer höheren Aktualität beeinflussen ließ, waren die Voraussetzungen für die Geburt des „Hörberichtes", lange Vorbereitung und engste Beschäftigung mit dem Gebiet des Rundfunkvortrages notwendig, um diese neue Form zu finden.

Der Hörbericht bietet einen Weg, den Rundfunkhörer über das Schöngeistige hinaus in weitester Verbreiterung des Stoffgebietes mit der Problematik des täglichen öffentlichen Lebens bekannt zu machen. Durch ihn ist es möglich, dem Hörer, ohne ihn zu langweilen, auch neue Gebiete in verhältnismäßiger Vollständigkeit zu erschließen. Da es aber noch Kreise gibt, die große Neigung zum gediegenen und gedrechselten Rundfunkvortrag haben, wird der übliche Vortrag, wenn auch nur im beschränkten Maße, im Programm beibehalten werden müssen.

Überhaupt kann der Hörbericht nur als Zwischenstadium gewertet werden. Ziel ist ein sprechstilistisch hochstehendes, geistig voll ausgereifter Essay, das nicht ein Thema, sondern die zusammengegriffenen Anlässe des Tages und des Weltgeschehens behandelt. Und ähnlich müßte eine Art von Leitartikel und Ansage das Kunstprogramm so mit dem täglichen Geschehen verschweißen, daß ein reines Wissensprogramm zum großen Teil überflüssig werden würde. In dieser leitenden Ansage müßten alle brennenden Fragen des Tages erläutert werden.

Abgesehen von dieser Zukunftsmusik, die noch nicht ganz für die Ausführung reif ist, wird Viktor Schwarz im Münchener Versuchsfunk seinen Hörbericht wie er jetzt sich auskristallisiert hat, weiter zu entwickeln suchen. Ein Weg hierzu scheint vor allen Dingen im dramatisierten Hörbericht zu liegen. Auf philosophischem Gebiete soll das Hörgespräch versuchen, Leben und Philosophie zu verbinden, und schließlich wird das „dramatisierte Dialogspiel" im Versuchsfunk ausprobiert werden.

Besonders interessant verspricht eine Sendung zu werden, bei der die Autoren des Hörberichtes örtlich getrennt sind. Nach einer kurzen Einführung will man dann von fünf zu fünf Minuten von einem Ort zum andern umschalten. Bei der Behandlung eines Hörberichtes „Soziale Probleme" z. B. würde man in München die Einführung geben, darauf in das Betriebsbüro eines großen Werkes umschalten und von dort jemand sprechen lassen, schließlich vielleicht vom internationalen Arbeitsamt in Genf ein Resümee der behandelten Fragen sich geben lassen.

Der großzügige Ausbau des Hörberichtes wird zwar von äußerlichen Mitteln wie Technik und Finanzen abhängen, aber man hofft in München, wenigstens im kleinen diese Versuche durchführen zu können.

*

### Neben dem Kuckuck der Kanarienvogel

Der italienische Rundfunksender Turin, der bisher auf Welle 1094 kHz (274,2 m) arbeitete, sendet neuerdings mit der Welle 1031 kHz (291 m). Gleichzeitig hat er ein neues Erkennungszeichen eingeführt, das jedoch nur kurz vor Beginn der Sendung und kurz nach jeder Sendung gegeben wird. Das Erkennungszeichen besteht aus einem Kanarienvogeltriller!

### Weltsender Eiffelturm?

Es tut sich 'was um den Eiffelturm! — Schon vor etwa einem halben Jahre wurde sein baldiger Abbruch und die Verlegung der Station in den französischen Rundfunknachrichten angekündigt. Augenblicklich besteht nun aber wieder die Absicht, den Eiffelturm in eine Station für ultrakurze Wellen zum Verkehr mit den Kolonien umzubauen.

### Rundfunk-Neuland

Kaum zu glauben: Es gibt in Amerika Länder, die bis heute noch keinen Rundfunk besaßen! Die südamerikanische Republik Columbien ist erst jetzt im Begriff, ihren e r s t e n Rundfunksender in der Nähe der Hauptstadt Bogota in Dienst zu nehmen. Dies späte Erwachen zum Rundfunk erklärt sich durch das Klima und die Bodengestaltung des Landes, die funkungünstig sind und der Einführung des Rundfunks viele Schwierigkeiten technischer Natur bereiteten. Die ersten Versuche mit dem neuen Sender haben bereits begonnen.

# Dichtung und Rundfunk

## Freies dichterisches Schaffen oder Rundfunktauglichkeit?

Von

**Dr. Erich Fortner**

Die Beschlüsse der Kasseler Tagung haben in weiten Kreisen Interesse für die Frage geweckt, wie man Dichtung und Rundfunk einander näherbringen könnte. Von den Vertretern des Schrifttums wird darüber geklagt, daß der Rundfunk zu wenig der Dichtung diene, von den Vertretern des Rundfunks wird darauf hingewiesen, daß der Förderung der Dichter durch den Geschmack und die Mentalität der Rundfunkhörer Grenzen gezogen seien. Die Vorschläge, die zur Überbrückung dieses Gegensatzes gemacht wurden, enthielten — soviel die Öffentlichkeit davon hörte — nicht allzu viele positive praktische Anregungen, sondern waren ziemlich allgemeiner Natur.

Vor kurzem hat Arno Schirokauer die Frage wieder aufgegriffen und die Ansicht vertreten, daß nicht der Rundfunk zu wenig der Dichtung, sondern die Dichtung zu wenig dem Rundfunk diene. Die bisherige Dichtung sei „für den Rundfunk so unverwendbar, wie die Klassiker für die Feuilletons der Tageszeitungen". Der Schriftsteller von heute habe nur eine Aufgabe: Rundfunktaugliches zu produzieren. Für diese Kunst werde immer Geld da sein.

Ich glaube aber, daß dies doch nicht als befriedigende Lösung angesehen werden kann. Selbstverständlich ist es sehr wünschenswert, daß sich die Schriftsteller um den Rundfunk kümmern, seine Erfordernisse kennenlernen und Brauchbares für ihn liefern, so wie derjenige, der für die Zeitung schreibt, um ihre Erfordernisse Bescheid wissen muß. Es wird auch niemand bestreiten, daß der Rundfunk, ebenso wie es seinerzeit die Schnellpresse tat, den Schriftstellern neue und große Verdienstmöglichkeiten eröffnet, und es ist den Schreibenden nur zu raten, davon Gebrauch zu machen. Aber an dem Kern der Frage geht das doch eigentlich vorbei. Denn das Problem besteht gerade darin: wie hilft man den Dichtern, wie hilft man denjenigen, die nicht für einen bestimmten Gebrauchszweck, sondern eigenen Gesetzen und innerem Zwang folgend, literarisch Wertvolles geschaffen haben. Gewiß werden die Durchschnittsleser einer Zeitung mit einem spannenden Detektivroman mehr anzufangen wissen als mit einem Hamlet in Fortsetzungen. Aber trotzdem wird die Presse, die für die Dichtung etwas tun will, den Dichtern nicht raten, um Gotteswillen keinen neuen Hamlet zu schreiben.

Also so einfach geht das nicht. Man kann den Dichtern nicht verbieten, zu schreiben, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Man kann ihnen nicht befehlen, bei jeder Zeile daran zu denken, ob sie auch für den Rundfunk brauchbar ist. Man kann ihnen nicht sagen: Wenn Ihr nicht folgsam seid, kümmern wir uns nicht um Euch. Eine Pflicht des Dichters gegen die Allgemeinheit in diesem Sinne gibt es nicht. Der Dichter muß in seinem Schaffen völlig frei sein dürfen. Aber es gibt eine Pflicht der Faktoren, die als Vermittler zwischen Publikum und Dichter stehen, also der Presse sowohl wie des Rundfunks, die Allgemeinheit an wertvolle literarische Schöpfungen heranzuführen, auch wenn diese nicht von vornherein dem Verständnis der großen Masse zugänglich sind, auch wenn sie nicht ohne weiteres dem allgemeinen Geschmack entgegenkommen. Die Presse ist sich dieser Pflicht bewußt, sie hat genug Wege gefunden, um sie zu erfüllen; der Abdruck im Unterhaltungsblatt oder im Feuilleton ist nur einer davon, der oft genug nicht gangbar ist. Ähnliche Wege muß auch der Rundfunk erschließen, abseits von seinen Unterhaltungsabenden. Für diese taugen natürlich nur Sachen, die sich von selbst dazu eignen oder speziell dafür geschrieben wurden; hier liegt das Feld der Rundfunkschriftsteller, nicht der Dichter.

Übrigens hat sich diese Erkenntnis im Prinzip wohl schon bei allen Sendern durchgesetzt. Die Durchführung liegt aber fast überall noch in den Anfängen. Viel gibt es hier noch zu tun. Das Funkpublikum bringt den literarischen Darbietungen im allgemeinen noch wenig Verständnis entgegen. Aber es scheint mir gewiß zu sein, daß dieses Verständnis geweckt werden kann, wenn man die Sache richtig anfaßt. Wie das zu geschehen hat, sollte besonders sorgsam erwogen werden. Unzweckmäßige Experimente können hier viel verderben. Gerade hier sollte ein Meinungsaustausch der Fachmänner und anderen Beteiligten auf Grund der gesammelten Erfahrungen einsetzen. Es handelt sich da um einen Kardinalpunkt des Problems, wie man Dichter und Rundfunk zusammenbringen kann.

Unter dem Vielen, das man hier unternehmen könnte, will ich nur eines herausgreifen. Ein besonderes Schmerzenskind der Programmleitungen ist der Vortrag von Gedichten, insbesondere lyrischen Gedichten. Man kann mitunter sogar in dieser oder jener Kritik lesen, daß Gedichte nicht jedermanns Sache sind. Wenn der Berichterstatter so denkt, kann man vom Mann aus dem Volke nicht mehr erwarten. Und doch könnte die Erziehung zum Verständnis dichterischen Schaffens und zur Fähigkeit, sich an den Produkten dieses Schaffens zu erfreuen, gerade bei Gedichten am besten einsetzen, weil sie sich schon wegen ihrer Geschlossenheit und Kürze besonders dazu eignen — vorausgesetzt natürlich, daß die richtige Wahl getroffen wird.

Ein Hauptfehler, der hier immer wieder begangen wird, ist, zu einem literarischen Gedenktag oder auch ohne aktuellem Anlaß, Gedichte eines bestimmten Autors der Reihe nach vorlesen zu lassen. Häufig gehen einleitende Worte voran, die sich aber meist mit dem Autor selbst befassen und zu allgemein sind, um beim Uneingeweihten das Verständnis der nachher vorgetragenen Gedichte wirklich fördern zu können. Eine solche Vorlesung dauert meist eine halbe Stunde, oft auch erheblich länger. Man muß sich vorstellen, was es heißt, Tausende von Hörern, die die gesprochenen Verse noch nicht kennen, die keine Schulung im Erfassen eines Gedichtes, dieser konzentriertesten Form dichterischen Schaffens, und auch nicht die Fähigkeit haben, die verschiedensten Gedanken und Stimmungsinhalte rasch hintereinander aufzunehmen — man muß sich vorstellen, will ich sagen, was es heißt, solchen Hörern eine halbe Stunde Lyrik zuzumuten. Manchmal hat man bei diesen literarischen Abenden zwischen die einzelnen Gedichte verbindende Worte eingelegt, und da war man ganz auf dem richtigen Wege. Aber meist fiel die Erklärung dann wieder zu theoretisch, zu doktrinär aus.

Wilhelm von Scholz hat einmal gesagt, man solle ein Gedicht doch nicht immer verstehen wollen; man könne ja auch einen Baum nicht „verstehen" und freue sich doch an seinem Anblick. Der Gedanke ist sehr hübsch und, richtig erfaßt, ganz zutreffend, aber es wäre falsch, daraus zu folgern, daß man ein Gedicht niemals erklären dürfe. Uns an einem Baum zu erfreuen, das haben wir eben von Natur aus mitbekommen, nicht die gleiche Fähigkeit haben aber viele, wenn es um ein Gedicht geht.

Ich habe bei zahlreichen Vorträgen in Volksbildungsanstalten und auch im Verkehr mit Einzelpersonen die Erfahrung gemacht, daß es meist gar nicht so schwer ist, diese Fähigkeiten zu wecken. Oft geht irgendeinem, der bisher völlig stumpf schien, mit einem Schlage das Verständnis auf. Ich will einige Beispiele geben; es handelt sich um Vorfälle, die an sich ganz unwichtig sind, aber doch klarmachen, was ich sagen will. Einmal zeigte mir ein junger Mensch ein lyrisches Gedicht — ich erinnere mich weder des Titels noch des Autors —, vielleicht hieß es: „Altes Giebeldach", jedenfalls war das sein Inhalt. Er fragte mich, wie man denn auf ein altes Dach ein Gedicht machen könne; da gäbe es doch viel schönere Gegenstände, auch sei „gar keine Handlung dabei". Ich dachte: ein hoffnungsloser Fall, gab aber Bescheid, so gut ich's im Augenblick konnte, ganz kurz, ganz kunstlos und sehr „volkstümlich". Er hörte auf einmal interessiert zu. Er erinnerte sich plötzlich, einmal inmitten der Stadt aus irgendeinem Fenster geschaut und unter sich ein halbverwittertes Dach erblickt zu haben, auf das die Sonne schien. Er wußte noch, daß in der Dachtraufe ein kleines Bäumchen Wurzel gefaßt hatte, das sich im Winde bewegte, und daß damals Frühling war. Er erinnerte sich wohl auch, daß ihn das im Augenblick irgendwie beglückte, ohne daß er wußte warum, und er verstand auf

einmal, daß er, wenn er Dichter wäre, hätte Verse darauf machen können.

Der hoffnungslose Fall kam dann in die ganze Vortragsreihe und war einer der aufmerksamsten Zuhörer.

Oft habe ich im Vortragssaale beobachtet, daß ein nach meiner Ansicht ganz leicht verständliches Gedicht, von dessen Wert ich überzeugt war, nicht gleich verstanden wurde und daher nicht wirkte. Ich versuchte, eine kurze Erklärung voranzustellen — und die Wirkung war auf einmal da. Man darf sich nicht davor fürchten, in simplen Worten den Inhalt eines Gedichtes darzulegen; man darf nicht glauben, daß man dadurch die Aufmerksamkeit für das Gedicht selbst abschwächt und das Interesse dafür vorwegnimmt. Im Gegenteil. Wenn man die Sache richtig anpackt, kann man im Zuhörer vielmehr eine Art Neugierde erregen, wie das, was er eben gehört und vollkommen erfaßt hat, als Gedicht aussehen wird. Und da man ihm die geistige Arbeit des Aufnehmens auf diese Weise sehr erleichtert, tritt Ermüdung viel weniger rasch ein.

Beobachten wir uns doch selbst! Ein Gedicht, das wir zum erstenmal im Buche lesen, muß schon sehr seicht oder sehr uninteressant sein, wenn wir nicht das Bedürfnis empfinden, es ganz oder teilweise nochmals zu lesen und es dadurch wirklich in uns aufzunehmen. Der Zuhörer im Vortragssa kann aber nicht zurückblättern. Er braucht andere Hilfe und er ist dankbar, wenn man sie ihm gibt.

Sollte es nicht auch im Rundfunk möglich sein, m wenigen Worten Verständnis für ein Gedicht wachzurufen Ich glaube ja. Wenn auch nicht bei Hunderttausenden, s doch bei vielen. Das genügt für den Anfang. Man muß nu Stoffe wählen, die alle angehen. Damit meine ich nicht di von Schirokauer anscheinend geforderten Aktualitäten, nich Gedichte, die Reportagen sind oder den Schlagworten de Tages folgen. Es besteht gar kein Grund, den Kreis so en zu ziehen. Ich teile nicht die Ansicht, daß „die eigene Gemütszustände zu eigentümlich sind, um allgemein zu sein Allzu subjektive Lyrik, allzu singuläre Stimmungen scheide natürlich aus. Insbesondere der Expressionismus hat o Seelenverfassungen geschildert, die in ihrer absoluten Ein maligkeit für den Literaturbeflissenen oder Psychoanalytike vielleicht sehr interessant sind, darüber hinaus aber niemand berühren können. Da hilft auch keine Erklärung. Daneben gibt es aber doch eine Lyrik, die durchaus volkstümlich wirken kann, weil sie Stimmungen und Empfindungen aus drückt, denen jeder unterworfen ist, oder die doch in jeden ein Echo erwecken. (Ein zweiter Artikel folgt.)

# Ein deutsches Großsender-Laboratorium

## Versuchsstation bei Zeesen — Der zweite Großsender in Ostpreußen — Der dritte Sender für Frankfurt a. M.

Nachdem der Rundfunkkommissar des Reichspostministers und die Reichspost sich zum Bau deutscher Großsender geäußert haben, beginnt nunmehr die praktische Arbeit. Zwei Großsender sind bei den beiden deutschen Senderbaufirmen in Auftrag gegeben, und es steht bereits fest, daß der erste Sender nach Süddeutschland in die Nähe von Stuttgart und der zweite nach Ostpreußen kommt.

Den ursprünglichen Plan, für die südwestdeutsche Rundfunkecke nur einen Sender etwa in der Gegend von Heidelberg zu errichten, hat man fallen gelassen, und so ist damit zu rechnen, daß ein dritter Großsender seinen Standort in der Nähe von Frankfurt a. M. erhält.

Für Ostpreußen ist es noch ungeklärt, wo man den Sender errichten soll. Vorläufig besteht die Absicht, den Standort dieses Senders in dem von Deutschland abgetrennten Teil zu wählen. Jedoch klagen die Grenzgebiete diesseits des polnischen Korridors am stärksten über schlechten Empfang, und beanspruchen den Sender für ihr Gebiet. Da man die Standorte in die Bevölkerungsschwerpunkte verlegen will, hat diese Forderung eine gewisse Berechtigung. Eine derartige Verschiebung des ostpreußischen Rundfunkzentrums würde gewiß eine Besserung für die Grenzgebiete bedeuten, auf der anderen Seite aber, die Empfangsverhältnisse in der Umgegend von Königsberg, das heute die Mehrzahl der ostpreußischen Rundfunkhörer stellt, außerordentlich verschlechtern. Meßtechnische Untersuchungen werden hoffentlich den richtigen Standort ergeben, denn schließlich darf die Durchführung des Planes der Schaffung eines deutschen Großrundfunksendernetzes nicht nach persönlichen oder gar lokalpatriotischen Gesichtspunkten erfolgen, sondern allein sachliche Gesichtspunkte dürfen maßgebend sein, und nach ihnen müssen guten Empfang garantierende Standorte gewählt werden.

Es ist bedauerlich, daß Deutschland sich überhaupt erst so spät zum Bau des Großsendernetzes entschlossen hat. Das Ausland ist uns um vieles voraus, und wir müssen alles daransetzen, so schnell wie möglich den ausländischen Vorsprung wieder einzuholen. Unter dem Druck der Öffentlichkeit scheint das auch die Deutsche Reichspost eingesehen zu haben, und man darf die Errichtung eines Groß-sender-Laboratoriums auf dem postalischen Gelände bei Königswusterhausen-Zeesen als ein gutes Zeichen dafür auffassen, daß man mit allen Kräften bemüht ist, Erfahrungen an Großsendern zu sammeln, um dadurch den Senderbau zu beschleunigen und die Zeit der Kinderkrankheiten dieser Sender zu verkürzen.

Wie im einzelnen dieses Laboratorium aufgebaut werden wird, muß sich von selbst ergeben. Jedenfalls ist man bereits dabei, durch Umbauten den nötigen Raum zu schaffen, und bald werden die ersten Einzelteile zu Senderbauten dort eintreffen. An Probesendern der deutschen Lieferfirmen werden die notwendigen Versuche durchgeführt. Die deutschen Funkfreunde werden mit gespannter Aufmerksamkeit diese so notwendigen Arbeiten verfolgen, und alle haben nur den einen Wunsch, daß nicht etwa durch den Amtsschimmel oder durch die notwendige „Arbeitsgemeinschaft" der beiden konkurrierenden Firmen die Entwicklung gehemmt wird.

*

## Nach dem nationalen Funkkongreß in Frankreich

Die Kommission für öffentliche Arbeiten der Französischen Kammer hat bei der weiteren Beratung des Rundfunkgesetzes zunächst die Vertreter der privaten französischen Stationen und die Vorstandsmitglieder des Verbandes der französischen Funkindustrie gehört und auch die Klagen des Verbandes geistiger Arbeiter, der Confédération générale du Travail und der Hörervereinigungen entgegengenommen. Während sich die zweite Gruppe der Verbände im großen und ganzen für das von der Regierung vorgelegte Statut günstig aussprach, machten die Vertreter der privaten Stationen und der Funkindustrie gegen die von der Regierung geplante Neuordnung schwere Bedenken geltend.

Der zuständige Minister, Germain Martin, hat sich über den Gang der Verhandlungen unterrichten lassen und hat in einem offiziellen Communiqué die Notwendigkeit der Verabschiedung eines französischen Funkgesetzes in der Kammer betont. „Wenn wir in dem gegenwärtigen Zustand der Desorganisation bleiben", erklärte der Minister wörtlich, „begehen wir deshalb einen schweren Fehler, weil unsere Nachbarn methodisch am Ausbau ihres Rundfunks arbeiten."

In Paris bemerkt man dazu nicht ohne Bitterkeit, daß der Minister auch seine Parlamentskollegen von der Notwendigkeit der Organisation des französischen Rundfunks endlich überzeugen möchte.

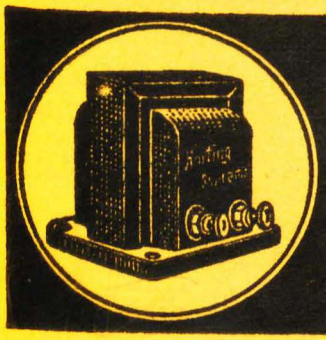
— s —

### Ausbau des Fernsehens in England

Von der British Broadcasting Corporation sind den Bairdschen Fernsehversuchen im englischen Rundfunk weitere Erleichterungen im Sendebetrieb bewilligt worden. Schon von Anfang Oktober ab wurden wöchentlich fünfmal 11 Uhr vormittags Versuchssendungen veranstaltet. Jetzt sollen außerdem noch wöchentlich zweimal je dreißig Minuten lang Fernsehsendungen am Schluß des Abendprogramms erfolgen.

### Auch Österreich gegen die Rundfunkstörer

In Klagenfurt ist es von jetzt an verboten, Hochfrequenzapparate von 19 Uhr bis Mitternacht zu gebrauchen, es sei denn in dringenden Fällen, bei denen jemand in Lebensgefahr schwebt.



# Körting

TRANS-FORMA-TOREN FÜR HÖCHSTE LEISTUNGEN

**Was man**

vor Kauf eines Radio-Apparates

**wissen muß!**

Dies ist das Motto des **neuen Nachtrages** zum

***Ehrenfeld-Radio-Katalog Nr. 5***

Nachtrag gratis / Haupt-Katalog – der auch sämtliche Einzelteile für Bastler und 30 der modernsten Schaltungen mit Stückliste enthält – mit Nachtrag gegen Voreinsendung von RM. –,50 auf Postscheckkonto Ffm. 4628 innerhalb Deutschlands franko

**F. EHRENFELD**

Frankfurt am Main 720



*Alle Freudenbotschaften*

hören wir in diesen Tagen überall! Auch der Rundfunk erfreut unser Ohr mit Liedern und Melodien, die uns an schöne Kindertage erinnern.

Jetzt stört Sie der Verlust eines einzigen Tones oder des leisesten Klanges! Wenn Sie einen klangreichen, ungestörten Empfang wünschen, werden Sie eine

**VALVO L 415 D**

**PREIS RM. 19.--**

nötig haben. Die wunderbare Konstruktion dieser Röhre verbürgt eine gleichmäßige Verstärkung und schenkt Ihnen eine lebenswahre Wiedergabe von Musik und Sprache — eine Freude in den Weihnachtstagen!

Wir wünschen Ihnen ein gesundes frohes Fest im Kreise Ihrer Lieben.

VALVO

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG

WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT ... HAMBURG / NEULOKSTEDTERSTRASSE 101


**FUNK Gutschein Nr. 51**

gültig als Ausweis für die

**kostenlose Antennen-, Geräte- und Haftpflicht-Versicherung des „Funk"**

Schadenfälle sind unmittelbar der „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft", Magdeburg, zu melden, unter Beifügung der letzten acht Gutscheine bzw. (bei Geräteschäden) der Postbezugsquittung über den „Funk". Die Versicherungsbedingungen sind kostenlos vom Verlag zu beziehen.

Name: .....

Ort und Straße: .....

**FUNK Gutschein Nr. 51**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

**Funk-Bastler-Laboratorium**

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

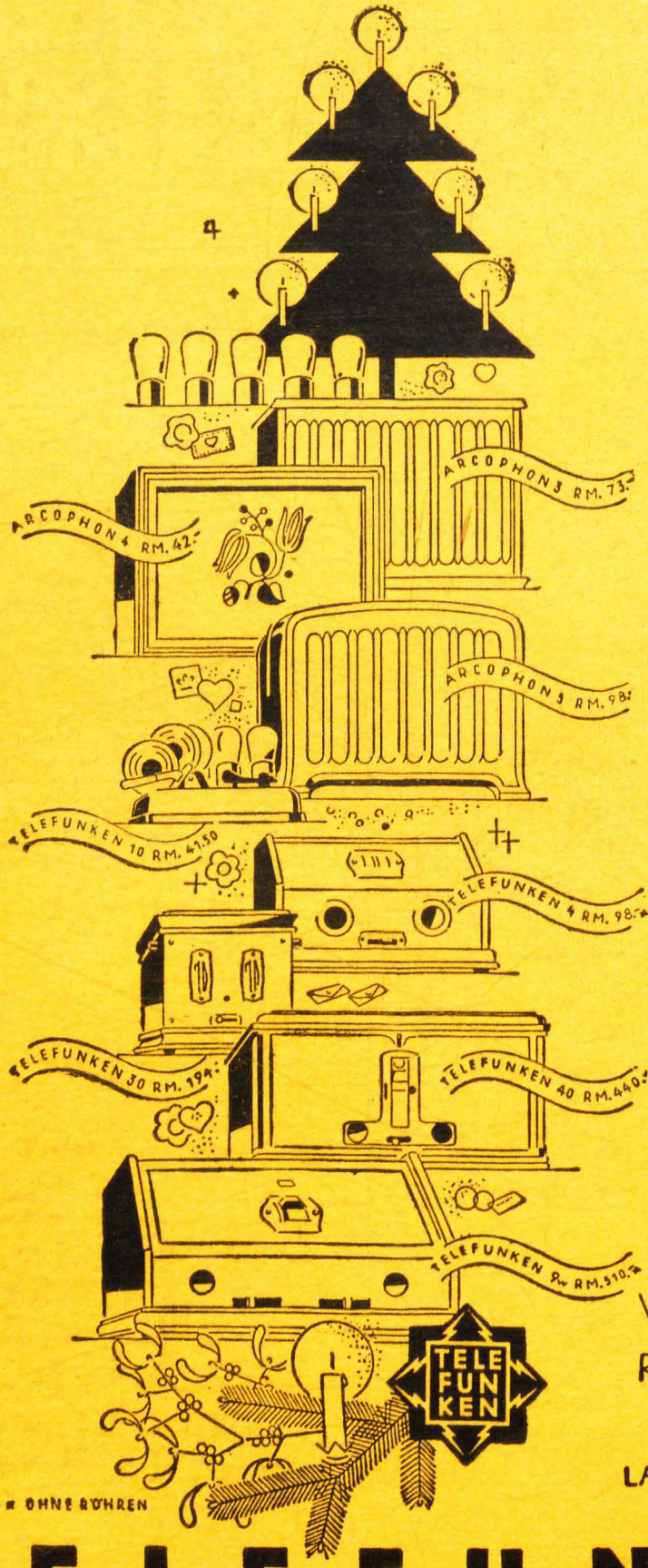
Sprechstunden: Mittwochs von $17^{00}$ bis $19^{00}$ Uhr
Sonnabends von $15^{00}$ bis $17^{00}$ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein




ZU WEIHNACHTEN DAS BESTE RUNDFUNKGERÄT: *Ein echter* TELEFUNKEN LAUTSPRECHER, RÖHREN EMPFÄNGER

* OHNE RÖHREN

# TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

# FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

-2. JAN. 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

480
S IV
TD

* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 52
27. Dezember 1929




*Der Weihnachtswunsch in Stadt und Land!*

**Jederzeit Musik**
durch Radio oder Schallplatten
mit dem

# LORENZ-KOMBINATIONS-GERÄT

vereinigt 3 Röhren-Netzempfänger Lautsprecher u. Sprechmaschine.

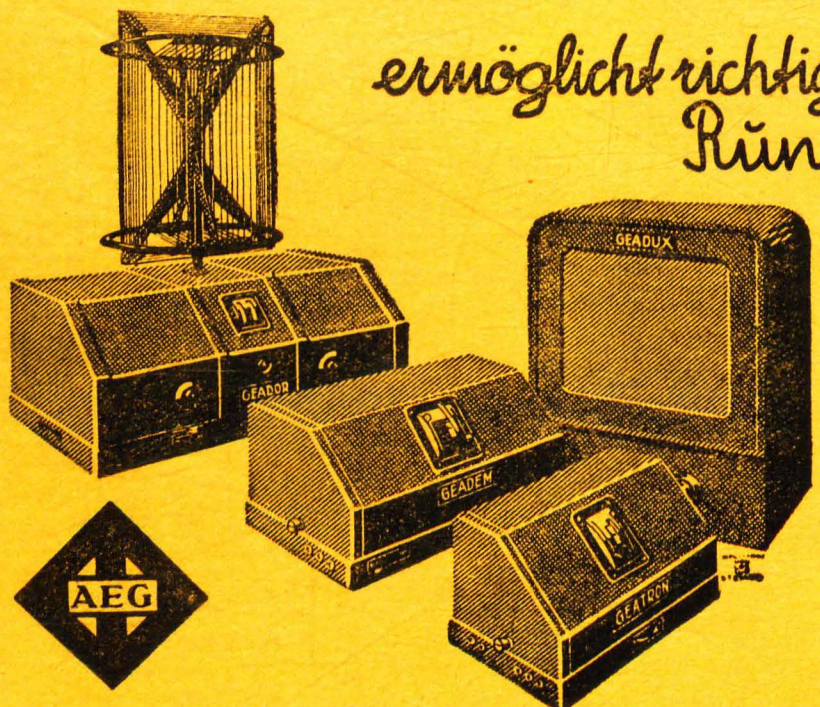
**Keine Batterien nötig**

**LORENZ-RADIO VERTRIEBS G.M.B.H.**
**BERLIN SW 61**

---

# DIE REIHE DER AEG NETZEMPFÄNGER

*ermöglicht richtige Wahl der Rundfunkanlage*




| | | RM |
|---|---|---|
| „Geadux“ 2 Röhren, Lautsprecher eingebaut | WS | 175,– |
| „Geatron“ 3 Röhren | WS | 198,– |
| | GS | 230,– |
| „Geadem“ 4 Röhren | WS GS | 375,– |
| „Geador“ 5 Röhren, mit Rahmenantenne | WS | 975,– |

AEG

Verlangen Sie beim Radiohändler AEG-Broschüre 1108: *Die Wahl der Rundfunkanlage*



# Ausgerechnet in der Silvesternacht

geht die Anodenbatterie zu Ende! Wer PHILIPS Netzanode und Dauerlader benutzt, hat solches Pech niemals zu befürchten.

Die Unkosten für dauernde Erneuerungen fallen mit einem Schlage fort.

**PHILIPS**

**Netzanode und Dauerlader**

PHILIPS RADIO

verwandeln jeden Batterieempfänger in ihrer Wirkungsweise in einen modernen Netzempfänger.

N+D.51 HIER ABTRENNEN!
An die Deutsche Philips Ges. m. b. H.
Berlin W 35, Potsdamer Straße 38
Ich bitte um Übersendung eines Prospektes.
Name:
Adresse:

---

## ELGRAPHON Modell 1930



Mit 30-cm-Plattenteller

Mehrfach D. R. P. ang. / D. R. G. M.

**Das Elgraphon** dient zur Wiedergabe von Schallplatten auf elektrischem Wege. Es besitzt einen besonders geräuschlos und gleichmäßig laufenden Elektromotor, der den Plattenteller antreibt. Zur Wiedergabe kann jede elektrische Schalldose verwendet werden, die über einen Röhrenverstärker den Lautsprecher steuert.

2848



2839

**Als Einbauwerk Kompl. in Holzkästen**

**Kein Kollektor! Keine Bürsten!** Kein Widerstand. Kein Regler. Keine Rundfunkstörung. Nur etwa 20 Watt Verbrauch. Beliebig regelbare Umlaufzahl. Jedes Werk auf besonderen Wunsch auch für 110 und 220 Volt period. Wechselstrom, selbsttätige Abstellung

**Max Levy**
G. M. B. H.
BERLIN N 65, F., MÜLLERSTR. 30 F.

---



*Spielend leicht*

auch für Sie ist der Selbstbau des Universal-Schirmgitter-Vierers

## SCHALECO-ALL-DX

**10—2000 m**

**der Weltempfänger 1930**

Schreiben Sie uns noch heute und verlangen Sie kostenlose Zusendung der illustrierten Beschreibung mit Schaltbild

**Lassen Sie sich den Schaleco-All-DX bei Ihrem Radiohändler vorführen**

**Schackow, Leder & Co., G.m.b.H.**
**Berlin N 4, Chausseestr. 42**

# AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

## Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651 Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep. K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

## Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53

Unsere Sprechstunden finden an jedem Freitag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

**Besichtigung der Druckerei Rudolf Mosse!**

Es sind so viele Anmeldungen eingelaufen, daß alle Besichtigungstage besetzt sind. Die Druckerei hat sich aber bereit erklärt, im Januar u. J. weitere Besichtigungen zu gestatten, so daß alle Meldungen Berücksichtigung finden werden. Die Beteiligung ist so überaus stark, daß wir namens der Druckerei bitten müssen, von weiteren Meldungen abzusehen.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jetzt wieder jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages: „Integration rationaler Funktionen".

**Alpenball der FTV**

am 15. Februar 1930, 19.30 Uhr, in sämtlichen Festräumen des Lehrervereinshauses Berlin. Die Nachfrage nach Karten hat schon jetzt begonnen, so daß wir dringend bitten, Sammellisten auszulegen und uns Bestellungen so zeitig wie irgend möglich zuzusenden. Die Einlaßkarten kosten durchgängig 2 RM und sind nur gegen sofortige Barzahlung in der Hauptgeschäftsstelle zu haben.

gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

**FTV. Gruppe Rundfunk AEG.** 1. Vorsitzender A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag, dem 10. Januar, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße statt. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung. 2. Genehmigung des Jahresberichtes durch den 1. Vorsitzenden. 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Kassenwart und die Kassenprüfer. 4. Bericht des Bastelwarts. 5. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes. 6. Wahl des neuen Vorstandes einschl. der Beisitzer, der Ausschüsse und Kassenprüfer. 7. Verschiedenes.

Am 31. Dezember veranstalten wir eine Silvesterfeier im Grünen Saal des Beamtenheims, zu der wir alle Mitglieder herzlich einladen. Beginn 9 Uhr. Es wird ein Unkostenbeitrag von 1 RM erhoben.

Den Mitgliedern dürfen an dieser Stelle zugleich die besten Wünsche zum Beginn des neuen Jahres und weitere erfolgreiche Zusammenarbeit ausgesprochen werden. — Wir beginnen Mitte Januar mit dem Bau eines Vierröhren-Volksgerätes mit Schirmgitterröhre. Das Gerät kann für Batteriebetrieb oder für Wechsel- und Gleichstrom gebaut werden. Meldungen an den Bastelwart Stuiczinski erbeten.

**FTV Gruppe Aronwerke.** Ordentliche Hauptversammlung. Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der am Sonnabend, dem 18. Januar 1930, im Vortragssaal in Berlin, Eberstr. 92, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung satzungsgemäß ein. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung; 2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden; 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister; Bericht der Revisoren; 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. Wahl des neuen Vorstandes, der Rechnungsprüfer, der Ausschüsse; 6. Verschiedenes: a. Vortrag des Generalsekretärs des Funktechnischen Verbandes, Herrn Zerlett, über Störbefreiungs- und Antennenrechtsfragen. — Die Versammlung beginnt um 19 Uhr, der Vortrag um 20.30 Uhr. Zu letzterem sind die Mitglieder der FTV., Radio-Club Schöneberg, herzlichst eingeladen. Wir bitten die Mitglieder beide. Gruppen um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

**FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg.** Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin Lichtenberg, Friedrichstraße 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jegliches Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Am Dienstag, dem 31. Dezember, fällt der Bastelabend aus. Nächste Monatsversammlung am Dienstag, dem 7. Januar, zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Besprechung und Auskunft über das Stiftungsfest, das, wie schon bekanntgegeben, gemeinsam mit unserer Vereinigung in den Gesamträumen des Lehrervereinshauses am 15. Februar stattfindet. — Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes ist es, zum Jahresschluß seine Beitragsreste zu bereinigen. — Allen Mitgliedern einen „störungsfreien" Übergang ins neue Jahr.

**FTV. Gruppe DeTeWe.** Geschäftsstelle Berlin SO 36, Zeughofstraße 6—9. Vereinslokal Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Straße 28, jeden Mittwoch von 20—23 Uhr. — Unsere ordentliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, dem 8. Januar, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal statt, wozu alle Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen sind.

Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolles über die letzte Monatsversammlung vom 6. November; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung des Schatzmeisters und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. Wahl des neuen Vorstandes; 6. Wahl der neuen Rechnungsprüfer; 7. Verschiedenes.

Die Bastelabende finden nach wie vor jeden Mittwoch von 20 bis 23 Uhr in obengenanntem Lokal statt. — Da es zum Winter geht, ist die Bastelbeteiligung eine bessere geworden, aber immer noch nicht stark genug, um den Hauptverein zu überzeugen, daß bei unserer Gruppe ein Aufstieg zu verzeichnen ist. Der Verein dient doch dem Zweck, das Wissen zu bereichern. Ratschläge zu erteilen und zu erhalten und nicht zuletzt dem, die Vereinstätigkeit zu fördern. — Wiederholten Klagen seitens des Kassierers zufolge wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß diejenigen Mitglieder, welche mit den Beiträgen im Rückstand sind, für schnellste Begleichung besorgt sein wollen.

**FTV. Deutscher Radio-Club Berlin. E. V.** Laboratorium und Bastelraum: 303 Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Max Häuptlein, N 58, Kopenhagener Str. 38. — Wir machen schon jetzt unsere Mitglieder auf unser am 11. Januar im Stargarder Vereinshaus stattfindendes — für Mitglieder freies — Eisvergnügen aufmerksam und wünschen allen ein recht frohes Fest.

**FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V.** Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark); Telephon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Sprechstunden: Montag und Mittwoch ab 19 Uhr. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Der Verein unterhält folgende Arbeitsgemeinschaften, in denen unsere Mitglieder und Funkfreunde technische Auskünfte erhalten:

Norden: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule, Schönfließer Str. 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Str. 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor. Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Str. 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.


AN UNSERE KUNDEN

Alle von uns in den Handel gebrachten Röhren dürfen nur auf unserem Arbeitsgebiet, d. h. nur für **Radio-Zwecke und zur Schallplattenwiedergabe** (nicht synchronisierte Platten) benutzt werden

TELEFUNKEN

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

TELEFUNKEN

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstraße 90.
Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Telephon: Andreas 2983.

**FTV. Ortsgruppe Lichtenberg.** Vorsitzender: A. Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Berlin-Lichtenberg, Knorrpromenade. — Jeden Montag ab 20 Uhr finden dortselbst auch die Bastelabende statt, in denen wir jedem Funkfreund bereitwilligst Auskunft erteilen. Unser Eisbeinessen findet am Sonnabend, dem 11. Januar, statt. Wir bitten um recht rege Beteiligung.

**Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg.** 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, O. v. Guericke-Straße 26, Fernruf: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4; Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr, Leiter Obering. Schrott. — Unseren Mitgliedern wünschen wir ein recht frohes Weihnachtsfest und als Weihnachtsmann neue Röhren und guten Empfang. Am 3. Festtag gemütliches Beisammensein im Zirkus. Auch die Damen unserer Mitglieder sind gern gesehen. Herr Haseloff wird für gute Musik Sorge tragen. — Allen denen, die wir in den letzten Tagen des Jahres nicht mehr sehen, wünschen wir ein gesundes und frohes neues Jahr. — Neuaufnahmen: Franz Fischer, Magdeburg, Kl. Diesdorfer Straße 10 I. Ernst Joost, Magdeburg, Gr. Diesdorfer Str. 231.

**FTV. Gruppe Neukölln.** 1. Vorsitzender: Max Klein, Neukölln, Karlsgartenstr. 17 Fernsprecher: Baerwald F. 6, 3684. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Fernsprecher: Baerwald F. 6, 3684. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. — Akkuladestation, Photoartikel. — Technische Sprechstunde: jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

**FTV. Gruppe Siemens.** 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, WWF/CBF. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montags und Donnerstags von 17.15 bis 22 Uhr. — Unsere ordentliche Hauptversammlung findet am Dienstag, dem 7. Januar, 20 Uhr, im Logenrestaurant, Charlottenburg, Berliner Str. 61 (neben dem Postamt), statt. Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes; 2. Kassenbericht sowie Bericht der Revisoren; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahlen. — Dem Wunsche unserer Mitglieder entsprechend, haben wir von der Abhaltung eines Vortrages Abstand genommen und wollen den Abend mit funktechnischen Vorführungen beschließen. Nähere Mitteilungen gehen unseren Mitgliedern noch rechtzeitig zu. — Betr. Bastelstube. In unserer Bastelstube befindet sich eine Akku Ladeeinrichtung, welche unseren Mitgliedern zur Verfügung steht. Wir bitten, von der Anlage recht regen Gebrauch zu machen.

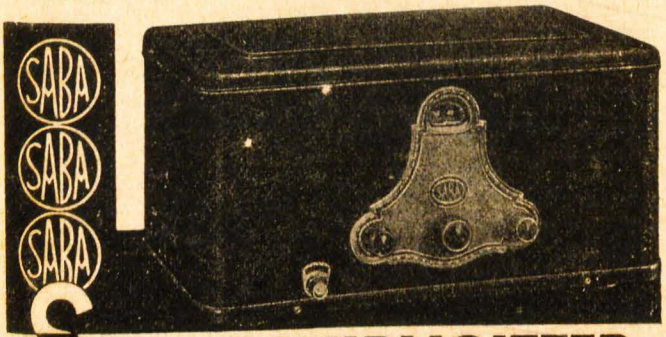
**FTV. Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzernes (RGT).** Geschäftsstelle Obering. Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken), Fernsprecher Bergmann 1871. — Nächster Bastelabend am Mittwoch, dem 15. Januar, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude Berlin, Tempelhofer Ufer 9, Musikzimmer. Besonders behandelt werden nochmals Schirmgitterempfänger. — Ordentliche Hauptversammlung der RGT am Mittwoch, dem 22. Januar, 17.15 Uhr, im Telefunken-Verwaltungsgebäude, Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12/13, Saal V. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolles über die letzte Hauptversammlung; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichtes der Rechnungsprüfer; 4. die Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. die Wahl des neuen Vorstandes; 6. die Wahl der Rechnungsprüfer; 7. Verlegung des Geschäftsjahres auf den Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. September; 8. Verschiedenes. — Unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein glückliches neues Jahr!

**FTV. Gruppe Tiergarten.** Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Telephon Hansa 6640. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23 Kassenwart P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Str. 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Die erste Zusammenkunft nach den Weihnachtsferien ist auf den 7. Januar festgelegt worden. Vom 14. Januar ab setzt Ing. W. Hasenberg seinen Lehrgang über Theorie und Wirkungsweise der Elektronenröhre (Lichtbildervorträge) fort. — Wir wünschen unseren Mitgliedern und Freunden ein frohes neues Jahr und hoffen, daß sie auch im neuen Jahre an unseren Lehrgängen und Veranstaltungen recht rege teilnehmen werden.

*

## Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

**Funkvereinigung E. V., Erfurt.** Geschäftsführ. Vorsitzender: Reichsbahnoberinspekt. Neuschild, Erfurt, Preßburger Straße 87;


SABA-SCHIRMGITTER-NETZ-VIERER SWM4, SWH4

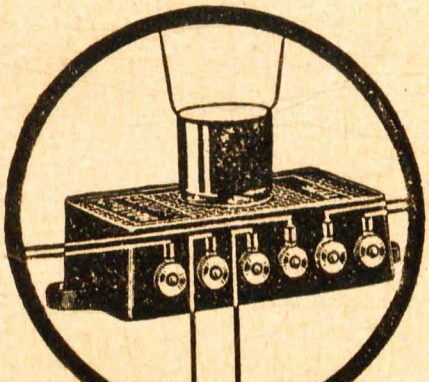
Hochleistungs-Fern-Empfänger, umfaßt sämtliche Sender zwischen 200 und 600 und 1000 bis 2000 m. Einfachste Einstellung, betriebsbereit nach Anschluß an das Wechselstromnetz, ohne jeden Zusatz-Verstärker für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, kleine Tanzdielen usw., auch als Schallplatten-Verstärker verwendbar.

Preis: SWM 4 (Metallgehäuse) RM 280.— ohne Röhren
SWH 4 (Edelholzgehäuse) RM 325.— ohne Röhren

Fordern Sie ausführliche Unterlagen von:
Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt, August Schwer Söhne, Villingen /Schwarzwald




DAS GERÄT DER ANSPRUCHSVOLLEN



DRALOWID ◆ KOMBINATOR

die ideale Schalteinheit für den Laien und Bastler ist infolge der alle Erwartungen noch übersteigenden Nachfrage nur mit etwa 14tägiger Lieferfrist zu beziehen. Rechtzeitige Bestellungen erleichtern dem Wiederverkäufer und der Fabrik die Disposition

**Wer den Kombinator noch nicht kennt, verlangt Drucksache C 143**

Zusendung kostenlos gegen Freiumschlag oder internationalen Antwortschein

DRALOWID ◆ WERK
BERLIN — PANKOW

1645

techn. Vorsitzender: Telegr.-Insp. Wendler, Erfurt, Colmarer Str. 20; Geschäftsstelle: A. Menge, Erfurt, Marktstr. 53. — Rundfunkhörer, schließt euch zusammen zur Förderung des Rundfunks! — Beachtet die Aushänge über die Veranstaltungen des Funkvereins in den Radiogeschäften, teilt der Geschäftsstelle eure Anschrift mit und welche Rundfunkzeitung ihr lest, dann seid ihr unter Umständen kostenlos Mitglied der Funkvereinigung.

*

## Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufm. Raidl, Banque Nationale, Sbr. 3, Viktoriastraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Wir wünschen allen Mitgliedern nebst Familien ein glückliches neues Jahr!

Film- und Familienabend am Montag, dem 6. Januar, 20.30 Uhr, im neuen Gesellschaftssaal, 2. Etage des Cafés Kiefer, Saarbrücken, Eingang Reichsstraße. 1. Filmvorführungen: a) Achtung, Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk! Größter und hervorragendster Funkfilm der Gegenwart. b) Der Rundfunk auf dem Lande (Trickfilm). c) Wenn man sich langweilt (humoristischer Trickfilm). — 2. Anschließend Tanz. Zahlreicher Besuch mit Damen erbeten.

Bastlerwettbewerb. Zum Bastlerwettbewerb vom 5. bis 8. Februar werden Anmeldungen erbeten unter Angabe des zur Ausstellung gelangenden Gerätes usw. und der genauen Adresse. Postkarte genügt.

Störungsbeseitigung. Die Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf hat den Störungsdienst vorbildlich organisiert. Alle Störherde (58 Heilgeräte, 6 Haarschneidemaschinen, Motoren usw.) sind bereits registriert, eine gute Vorarbeit für unsere Ingenieure. Zur Nachahmung allen Ortsgruppen empfohlen.

**Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf.** Störungsorganisation. In letzter Zeit wurden abends durch Ing. Lamour Störpeilungen vorgenommen, die jedoch nur teilweise zum Erfolge führten, da sich an den Beobachtungen nur wenige Funkhörer beteiligten. Wir bitten, regelmäßig wiederkehrende Störungen genau zu notieren und dem Vorstande anzugeben. Wir sind heute so weit, feststellen zu müssen, daß gütliche Verhandlungen mit den Störern vielfach erfolglos sind. Herr Lamour und Herr Schnebs werden mit den Störern in Zukunft einzeln verhandeln zwecks Einbaus des Störschutzes. Zunächst werden alle Geschäftsleute, die im Besitze eines störenden Gerätes sind, besucht werden. Mit Rücksicht auf die große Zahl der Heilgeräte usw. wird dies eine geraume Zeit in Anspruch nehmen. Im „Funk" soll laufend über die Erfolge berichtet werden. Wir bitten alle Mitglieder um tatkräftige Unterstützung.

**Ortsgruppe St. Ingbert.** Am Samstag, 28. Dezember, 20.30 Uhr, findet im Café Stopp, Kaiserstraße, eine Weihnachtsfeier mit Verlosung und Tanz statt. Weitere Überraschungen sind noch geplant. Mitglieder nebst Angehörigen sind freundl. hierzu eingeladen.

**Radioklub Neunkirchen (Saar).** Alle Mitglieder treffen sich mit Familie, Freunden und Bekannten am Samstag, dem 28. Dezember, 20 Uhr, auf dem Weihnachtsfest unseres Klubs in Dechen (siehe Nr. 51 des „Funk-Bastler").

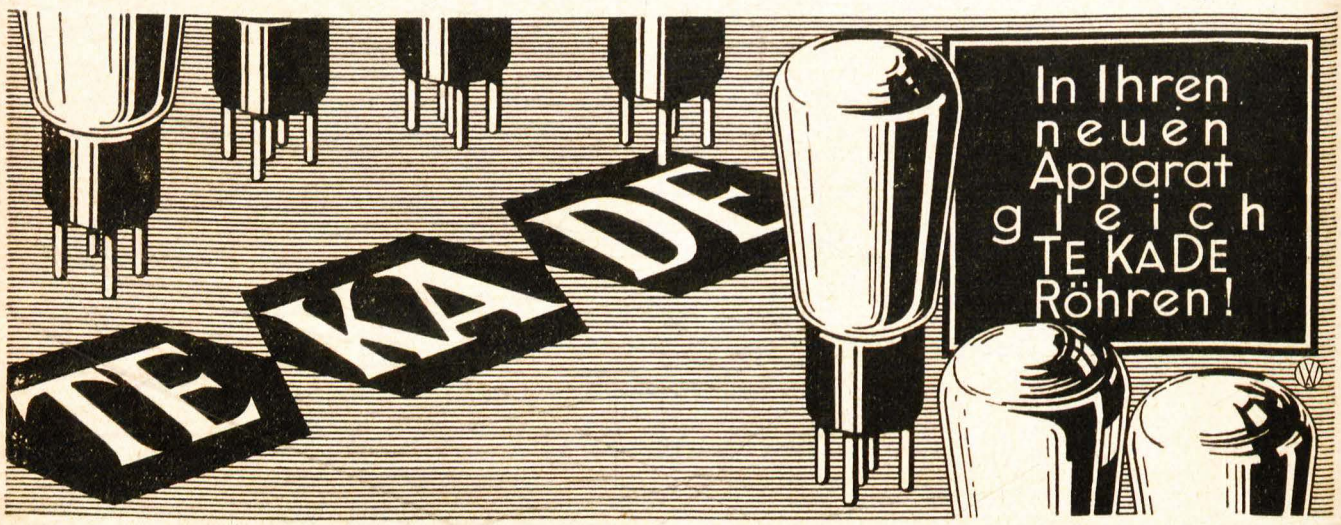
*

## Funk-Verband Ostsachsen E.V.

Geschäftsstelle: Dresden, Töpferstr. 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Tel. 21 000. Postscheckkonto: Dresden 234 29.

**Funk-Verein Dresden E. V.** Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel. 21 000 Postscheckkonto: Dresden 8491.

Fortsetzung auf Seite 6.





Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

**„LILIPUT"**

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

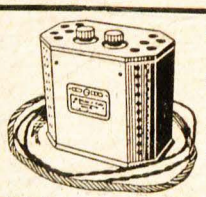
**EspeWerk, Potsdam**

Auch in dem von der Deutschen Philips Gesellschaft vertriebenen Apparat **PALADIN 5 und PALADIN 20** (Fabrikat C. Lorenz A. G.) erzielen Sie die besten Leistungen

**mit Valvo Hochleistungsröhren**

**RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG**

WERK LOKSTEDT/LOKSTEDT bei HAMBURG/NEULOKSTEDTERSTRASSE 101



Besser u. billiger als Netzgerät

**„Dreyso - Gleichrichter Permanent"** D. R. P. a.

Dreyso

bleibt ständig angeschlossen, durch einfache Schalterdrehung stellt man auf **Laden** oder **Hören** ein.

Netzspannung ist anzugeben!

**Es laden und kosten:**

Leistung: 1,2 Amp. . . . . **Type 1a** den Heiz-Akku RM. 2.8.— } Netto einsch. 1a deutschen Röhren
100 MA; 70 Zellen **Type 3a** den Anoden- u. Heiz-Akku RM. 40.— }

Max. 200 V ..... **Siebkette** zu Type 3a pass. für Empfänger b. 4 Röhren RM. 30.— } Anoden-Akku od. Trockenbatterie ersetzend

Apparatebau H. Dreyer & Sohn, Potsdam 1, Kanal 10, Tel. 3234

**Grammophon-Schränke**
für Einbauakustischen u. elektrischer Systeme. Sämtliche Einzelteile und komplette Verstärker-Apparaturen.
**Luxus-Sperrholzkoffer**
Restposten billig.
**KARL RICHARD NOVAK**
Bln.-Kaulsdorf / Cöpenicker Str. 83

**ACHTUNG!**
*Der höchste Rekord in Leistung und Preisgestaltung.*
**ANODEN**
*mit besonders hochwertiger Isolation und verstärkten Elementen.*
*Doppel-Garantieschein*
*für ca.* **4000 mA**
*und* **4 Monate** *Gebrauchsdauer*
*zu den außergewöhnl. niedrig. Preis.*

| 100 | 120 | 150 Volt |
|---|---|---|
| 7.50 | 9.— | 11.50 RM |

*Versand täglich frisch gegen Nachnahme zuzüglich Porto. Derartig. Höchstleistungen und Preise hat bislang noch keine Fabrik dem Publikum geboten! Jeder Versuch mit meinen Batterien macht zum überzeugten Anhänger. Pertrix, Roß, Daimon, Siemens zum Originalpreis franko einschl. Verp.*
**Aug. Kehl**
*Berlin SW 29, Zossener Str. 30*

Ehrl

Transformatoren
Drosseln
Netzgeräte
Gleichrichter

bürgen für *Qualität*

**JOS. EHRL / MITTWEIDA / Sachsen**

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

Anlage von Antennen nach polizeilicher Vorschrift

sachgemäß, schnell und preiswert, auf Wunsch Teilzahlung, nach System E 3.

**Installationsbüro KARL RIEBOLD**
Berlin W 8 / Wilhelmstraße 53

**Als bester Maßstab für die Güte elektrischer Reproduktion**

gilt, wie lange man sie anhören kann, ohne den Wunsch nach Originalmusik zu haben. Die Abstrahlung von Zischgeräuschen, die im Original fehlen und erst durch die Apparatur hinzugedichtet werden, hat mit der Wiedergabe auch der höchsten, kaum noch hörbaren Oberschwingungen nichts zu tun. Hierdurch wird vielmehr die klare Wiedergabe hoher Frequenzen benachteiligt oder sogar verhindert. Erst die vollkommen neuartige Konstruktion der verzerrungsfreien

WEILO PREFERATO **-Kraftverstärkertransformatoren**

gibt jedem die Möglichkeit, Kraftverstärker ohne zusätzliche Schaltelemente mit den einfachsten Mitteln aufzubauen und sogar die vollkommen naturgetreue Klavierwiedergabe zu verwirklichen.




**Modell A I**
Jetzt lieferbar!

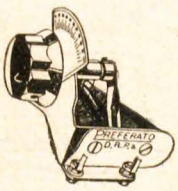
**Tabelle der Weilo-Preferato-Transformatoren**

| Type | Belastung in Watt | Prüfspannung in Volt |
|---|---|---|
| Eingangstransf. E I ..... | — | — |
| Zwischentransf. Z I ..... | — | — |
| Ausgangstransf. A I ..... | 10 | 1000 |
| Ausgangstransf. A II ..... | 25 | 2000 |
| Ausgangstransf. A III .... | 50 | 4000 |

Anmerkung: Die Belastung versteht sich für eine Wechselstromleistung gemessen bei einer Frequenz von 500 Hertz. Bei Anodenverlustleistungen ist der etwa 6–8 fache Wert einzusetzen.

Generalvertrieb für das In- und Ausland:
**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**

Für die Apparate bauende Industrie werden diese Typen ohne Kapselung geliefert. — Spezialofferte hierfür auf Anfrage




**Lautstärkeregler**
Jetzt lieferbar!

**PREFERATO**

**Der dämpfungsfreie Präzisionsregler**

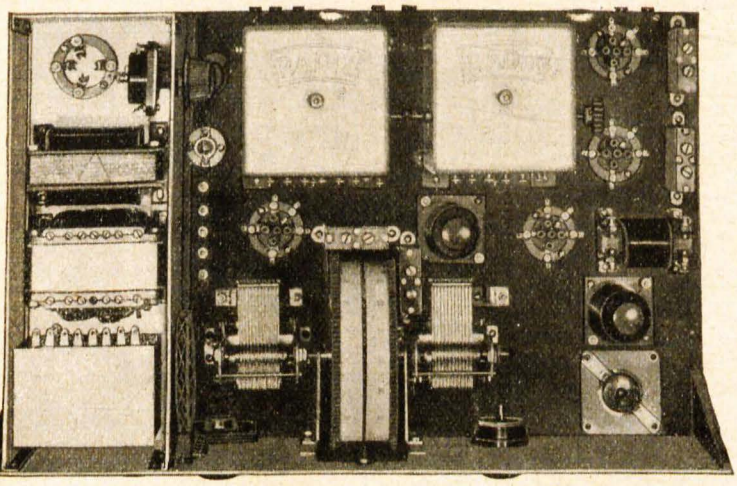
ohne den hochqualifizierte Musikübertragungsanlagen undenkbar sind entspricht dem letzten Stande wissenschaftlicher Erkenntnis. Leicht und geräuschlos tastet der Schleifhebel mit absolut sicherem Kontakt die Widerstandswindungen ab und kombiniert automatisch genau festliegende Widerstandsteilwerte so miteinander daß die Dämpfung im gesamten Regelbereich konstant bleibt. — Bequeme Einlochmontage — Hochglanzvernickelt.

**Preis RM. 13,50**

**Fabrikation und Vertrieb:**
**J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35**

Der neue, billige

# Schirmgitter-Vierer



für Wechselstrom

*

**Preiswert, leicht im Aufbau einfachste Bedienung**

*

Verlangen Sie ausführliche Broschüre mit Bauplan in natürlicher Größe von **„A. Cl. Hofmann, Der Schirmgitter Netz-Vierer «Präses» für Wechselstrom“** zum Preise von RM. 1,50

Katalog gratis!

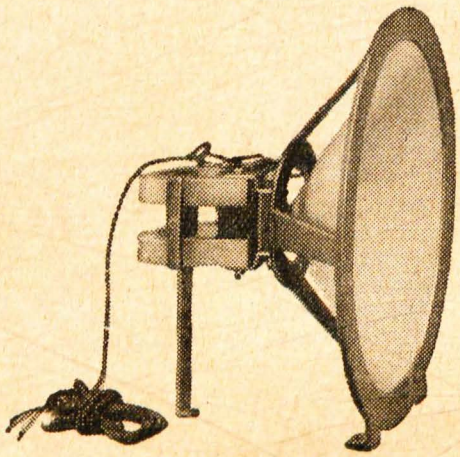
**G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54**

**Eine umwälzende Neuerung auf dem Lautsprecher-Markt:**

N&K

**FARRAND-INDUCTOR**

**D. R. P. angem. (Einbausystem)**



Maße: 22×30 cm, Gewicht 3 kg, Preis **RM. 60.–**

**Vollkommen neuartige Konstruktion**

Besser als ein elektrodynamischer Lautsprecher

Keine Tauchspule · Keine Felderregung

Geringes Gewicht · Kräftige Bauart

**Lassen Sie sich diesen Lautsprecher bei Ihrem Radiohändler vorführen!**

Sie werden über die Naturtreue der Wiedergabe erstaunt sein

**NEUFELDT & KUHNKE G. M. B. H., KIEL**

**Werk Ravensberg**

Vorträge: 11. Januar, 20 Uhr, im Vortragsraum Töpferstr. 2, Experimentalvortrag cand. Ing. Schmalz: „Rundfunkeigene Musik und Klangprobleme". 25. Januar, 20 Uhr, im Vortragsraum Töpferstraße 2, Experimentalvortrag Dipl.-Ing. Braune: „Der Tonfilm mit Vorführungen".

31. Januar im großen Saale des Hotels „Drei Raben": Prof. Dr. Leithäuser vom Heinrich Hertz-Institut Berlin: Experimentalvortrag: „Fernsehen und Fernkino" mit praktischen Vorführungen.

Einführungskursus in die Funktechnik. Am Dienstag, dem 7. Januar, beginnt ein Einführungskursus in die Funktechnik. Anmeldungen werden jetzt schon in der Geschäftsstelle entgegengenommen. Da nur eine beschränkte Anzahl daran teilnehmen kann, wird um baldmöglichste Eintragung in die Liste gebeten.

Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letzteres auch an Nichtmitglieder).

Bildfunkgruppe. Bildfunk- und Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Bastelkursus (Leitung Winter): An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte, Ausnahme bei vorheriger Anmeldung.

Allen unseren Mitgliedern wünschen wir ein gesundes neues Jahr.

**Funk-Verein Bad Schandau.** Die Versammlung am 9. Dezember war gut besucht. Der Vortrag von Ing. Dlaske über „Baustoffe des Funkfreundes" wurde dankbar entgegengenommen und brachte rege Aussprache. Drei Neuaufnahmen. Vorführung von zwei Netzanschlußgeräten löste große Befriedigung aus. Nächste Versammlung am 13. Januar, Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden; 2. Bericht des Kassenwartes; 3. Bericht der Rechnungsprüfer, 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Freie Anträge. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

*

**Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin (Mecklbg.).** Geschäftsstelle Carl Anders, Gr. Moor 7, Fernruf 4709. Vereinslokal Altdeutsche Bierstube, Salzstraße 5, 1 Treppe. — Mitgliederversammlungen am zweiten Montag in jedem Monat im Vereinslokal. Bastelabende und Morseübungen unter Leitung des Techn. Ausschusses am 1., 3. und 4. Montag in jedem Monat ebenfalls im Vereinslokal. — In der letzten Mitgliederversammlung wurden Rundfunkstörungen durch Gleichrichter und Hochfrequenzheilgeräte eingehend erörtert und die Wege zu ihrer Beseitigung besprochen. Der Vortrag des Abends brachte interessante Ausführungen über das Auffinden und die Behebung der häufigsten Betriebsstörungen in den Rundfunkempfangsgeräten, die großen Beifall fanden. — Neues Mitglied: Walter Tamms, Artl.-Rgt. 2, 6. Batt.

**Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.).** Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Mittwoch und Freitag von 10—13 Uhr; Mittwoch und Freitag von 16—19 Uhr. Bastelgemeinschaft: Donnerstag von 20—22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145.

**Verband der Funkfreunde Schlesiens E. V.** Geschäftsstelle: Breslau 1, Alexanderstraße 2. Ortsverein Breslau. 1. Vorsitzender: W. Stäglich, Breslau 1, Alexanderstraße 2, Fernsprecher 284 16. — Alle Sonnabend, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Schulmuseum, Paradiesstraße 25—27. — Interessenvertretung sämtlicher Rundfunkhörer.

*

**DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.**

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Am Dienstag, dem 14. Januar 1930, findet der nächste Experimental-Vortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt, und zwar im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Berliner Straße 170/72 (Eingang durch das Hauptportal). Physiker Manfr. v. Ardenne wird über das Thema: „Die Verwendung des Kathodenstrahl-Oszillographen in der Rundfunktechnik" sprechen (Experimentalvortrag). Eintritt frei. Gäste willkommen.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen; dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und

27. DEZEMBER 1929 HEFT 52

# FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

## Die Welt der Frau im Rundfunk

Als des Rundfunks allmächtige Wellen immer dichter in die Welt hinausstrahlten, immer tiefer in das Leben und die Lebensgestaltung des einzelnen eindrangen, als der Rundfunk über die abendliche Unterhaltung hinauswuchs, fast alle Stunden des Tages ausfüllte, Theater und Konzertsaal ersetzte, ein Katheder der Wissenschaft und eine Tribüne des Zeitgeistes wurde, da bedeutete er nicht mehr nur bequeme Unterhaltung, sondern schuf eine Erweiterung der Welt, in der jeder von uns lebte. Er schob die „vier Wände", zwischen denen besonders die Frauen jahrhundertelang durch die tägliche Arbeit eingesperrt waren, beiseite, verband plötzlich die Frauen mit jener Außenwelt geistigen, tätigen Lebens, die bislang eine bevorrechtigte Domäne männlichen Schaffens gewesen schien. Gewiß waren durch Zeitströmungen und Frauenbewegung schon Breschen geschlagen in die historische Beschränkung der Tätigkeitssphäre der Frau auf das Haus; der Rundfunk jedoch vermehrte erst die Türen und Tore, öffnete mehr, als Zeitung und Zeitschrift es tun konnten, den Blick der Frau in die bewegte Gesamtheit menschlichen Daseins.

Dies mag der größte, aber auch der allgemeinste Gewinn sein, denn im besonderen tut sich im Rahmen aller Rundfunkprogramme auch eine gesonderte frauliche Welt auf, wird dem Aufgabenkreis der Frau und ihres Hauses ein spezielles Interesse zugewendet. Hier werden Vorträge gehalten, die Anregung, Rat und Hilfe bringen sollen für alle großen und kleinen hausfraulichen Nöte. Von der Meldung der Marktpreise vor dem morgendlichen Einkauf über den Küchenzettel des Tages bis zum allgemeinen Vortrag über Säuglingspflege versucht man im Rundfunk meist mit der Unterstützung örtlicher Hausfrauenorganisationen, den vielverzweigten Pflichtenkreis der Gattin, der Mutter und der Hausfrau zu umfassen.

Die Universalität der Bestrebungen macht weder halt vor Klassen, Ständen noch Berufen, gerade hier will der Rundfunk anpacken, und aus jenen Stunden für die Frau erwächst ein tiefer ethischer, sozialer Sinn: Erziehung zur Achtung und zum Verständnis alles Frauenschaffens, auch wenn es nicht im eigenen häuslichen Aufgabenkreis liegt. Durch die Kenntnis anderen Schaffens, fremder Berufe und Pflichten werden Brücken gebaut zwischen den Welten weiblicher, scheinbar widerstrebender Interessen. Die Nur-Hausfrau, die vielleicht abfällig und achtlos an dem werktätigen Mädchen vorbeischaut, weil es unwissend in den Bezirken der Kochkunst und der Nähnadel, wird Achtung erhalten vor ihrem nervenfressenden Leben in Fabrik oder Büro, an der Maschine oder am Telephon. Die Mädchen aber, die mit moderner Geste über die Arbeit der Hausfrau und Mutter spöttisch lächeln, werden erkennen, welche große, aber schöne, welche schwere, aber fruchtbare Arbeit der Dienst an der Familie ist, und wie ihn die wahrhaft moderne Frau beherrschen kann, ohne ihre Freiheit aufzugeben, ohne im lichtlosen Alltag untergehen zu müssen.

Der Rundfunk versucht alle Gebiete, die in das Frauenleben hineinspielen, zu umkreisen; aber er wird nicht alle Probleme tiefgründig durchforschen können oder gar auf einzelne Nöte und Sorgen Antwort geben. Die Grenze seiner Universalität liegt in der Tiefe. Jede Frau wird




*Aus dem Archiv der R. R. G.*

aus der Fülle der Anregungen ihren Anteil, in dem Allgemeinen eine Lösung, einen Lösungsweg für ihre besonderen Verhältnisse zu finden vermögen.

Der Hauptwert liegt auch weniger in den allgemeinen Ratschlägen für die Hausfrau, als in den Vorträgen und Vortragsreihen, die hinweisend belehren über Hygiene, Erziehung, über Wohnungskultur oder Mode, über Säuglingsturnen oder Krankheiten, und was es sonst noch an Themen gibt, die in das Reich der Frau gehören oder daran grenzen. Hier ist der weiteste Tummelplatz, auf dem die Frau ihr Wissen bereichern oder ergänzen kann, wo sie pädagogische Hilfe in der Erziehung, Ratschläge zur Berufswahl findet.

So bildet der Rundfunk eine erfreuliche Bereicherung fraulichen Lebens; nicht etwa nur, weil er überhaupt auf ihre naturgegebene Ideenwelt eingeht, sondern weil er die Frauen aufsucht, weil die worttragenden Wellen zu jenen Stunden am Nachmittag oder Abend in das Heim der Frauen eindringen, da man annehmen muß, daß sie zu dieser Zeit, zwischen Mittag und Nachtmahl, Muße haben, ihnen zu lauschen.

Daneben läuft noch die Kinder- und Jugendstunde, die die Mütter für eine halbe Stunde von ihren kleinen Quälgeistern befreit, ihnen Augenblicke besinnlicher Ruhe schenkt.

Darüber hinaus aber ist es tagtäglich und immer wieder der Rundfunk, der der in der Wohnung oder im Beruf eingeschlossenen Frau den Blick in die weite Welt öffnet, ihr zu jeder Stunde gestattet, ein Stückchen Kenntnis oder Wissen zu erhaschen, sie hinlenkt auf die Ebene, in der der männliche Geist arbeitet und schafft. Auf Weltpolitik und Geschichte, auf Technik und Naturwissenschaften, auf Wirtschafts- und Zeitprobleme, auf Philosophie und Kunstgeschichte, und was der Rundfunk noch behandeln mag. Leichter als bisher wird die Frau ihren Horizont des Wissens erweitern können. So dient der Rundfunk auch der geistigen Annäherung der Geschlechter, bildet ein wichtiges Mittel im Streite um die Anerkennung der Vollwertigkeit der Frau.

Jedes Ding hat seine Licht- und Schattenseite. So trägt auch der Rundfunk seine Gefahr in sich: es ist die des Zuvielhörens. Grundsätzlich ist diese Gefahr bei den Frauen nicht größer als bei den Männern, aber bei den Frauen „liegt" sie näher. Die Hausfrau hat den Apparat so nahe, und die Vielheit und Buntheit des Programms ist oft zu fesselnd. Hier muß die Frau weise Beschränkung walten lassen. Eine „Diät" des Hörens ist notwendig; denn ein Übermaß schädigt nicht nur die Pflichten des Augenblicks, sondern die Hörerinnen selbst, die bald vom gewohnheitsmäßigen, täglichen Hören keinen geistigen Nutzen mehr haben. Jene Frauen würden den Rundfunk, der sie aus den Einsamkeiten ihrer Pflichten hinausführen will in das flutende Leben, wieder zu einem Instrument stumpfsinniger Bildungsmechanik degradieren. Damit ist aber weder den Frauen noch dem Rundfunk gedient.

Über die ganze Anregung und Belehrung, über diese geistige Führung hinaus will und soll der Rundfunk aber auch ein Unterhaltungsfaktor im Leben des einzelnen und der Familie sein. Und auch hierin streift er wieder das Reich fraulichen Webens und Schaffens, greift machtvoll bindend in das Familienleben. Alle Mitglieder einer kleinen Gemeinschaft werden durch den Rundfunk an einem Abend zusammengehalten zu gleichem Erleben, das bindet, Gesprächsstoff schafft und damit geistige Brücken und gegenseitiges Verständnis.

# „Offener Brief"

## An die Leiterin der Abteilung „Stunde der Jugend" einer deutschen Sendestelle

**Sehr geehrte, gnädige Frau!**

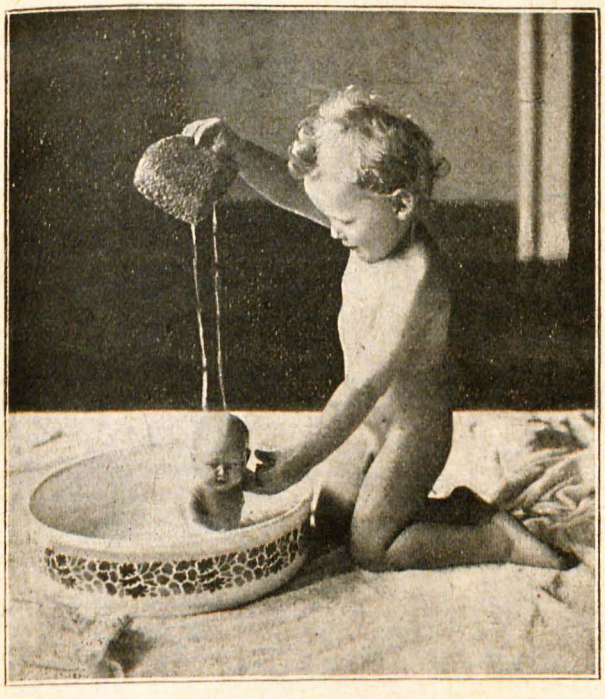
Ihrem Wunsche Folge leistend, hatte ich Ihnen für Ihre Jugendstunde Bücher zum teilweisen Vorlesen und Themen für Vorträge vorgeschlagen. Heute hatte ich nun das Vergnügen, mit Ihnen darüber zu sprechen. Der Inhalt unserer Unterhaltung erscheint mir so wichtig zu sein, daß ich sofort darangehe, ihn schriftlich festzuhalten. Von den Ihnen vorgeschlagenen Büchern gaben Sie mir zwei zurück, weil sie Ihnen als gänzlich ungeeignet für die Jugendstunde erschienen: es waren „Der Kampf der Tertia" von Wilhelm Speyer und die Groteske „Goethe" von Alfred Polgar und Egon Friedell, die ich Ihnen zum Spielen in der Jugendbühne vorschlug. Das erste Buch ist unumstritten eins der erfolgreichsten Jugendbücher der letzten Jahre, vom zweiten sagten Sie selbst, daß Sie nichts Entzückenderes wüßten für die Jungens, „doch", fuhren Sie fort, „für unsere Jugendstunde kommen die Bücher unter keinen Umständen in Frage; bedenken Sie doch, daß uns nach der Sendung alle Eltern, Direktoren, Lehrer usw. mit entrüsteten Briefen bestürmen würden. Übrigens hat hier auch der zuständige Herr im Kulturbeirat mitzusprechen." Mit diesen Worten schnürten Sie mir, entzückend lächelnd, mein Bücherpaket wieder zu. Wahrlich zerknirscht kam ich dann noch auf meine Themenvorschläge zu sprechen, und da sagten Sie mir unter anderem: „. . . Ich möchte etwas in der Art, wie ich es neulich brachte: da hat ein Sechzehnjähriger über einen Schauspielverein „Literaria" gesprochen, den er mit einigen Freunden gegründet hat. Oder bringen Sie mir vielleicht einmal etwas zu dem Thema „Wie verbringe ich meinen Sonntag?" Sehr geehrte, gnädige Frau, ich glaube, weder ich noch ein anderer ehrlicher Altersgenosse wird Ihren Wunsch erfüllen. Folgende Gründe hindern uns daran: Erstens ist das, was die heutige Jugend wirklich beschäftigt, etwas ganz anderes als die Aufführung von Theaterstücken im Verein „Literaria". Neben den vielen ungeistigen Dingen, den verschiedenen Arten des Sports, die uns heute so sehr erfüllen, sind es Fragen politischer und religiöser Art, weltanschaulicher Natur oder aus der Interessensphäre der Schule, Fragen, die das Verhältnis der Geschlechter zueinander behandeln — demnach Gesichtspunkte, die wirklich würdig sind, vor dem Mikrophon behandelt zu werden. Über diese Dinge wird übrigens auch fast jeder g e w e c k t e Junge von heute mit Begeisterung, Geschmack und Takt sprechen können. Zweitens aber ist die Behandlung dieser Fragen im deutschen Rundfunk von heute in jeder Form ganz unmöglich. Sobald man etwas die Jugend Interessierendes zu bieten versucht — einen sehr schüchternen Versuch in dieser Richtung versuchte ich zu machen, indem ich Ihnen die obengenannten Bücher vorlegte —, beginnt eine unhaltbare Zensur einzuschreiten. Wenn ich mit Plänen der oben geschilderten Art an Sie herantrete, werden Sie sie mit den gleichen Argumenten wie die wirklich unschuldigen Bücher verwerfen. Weder Ihnen noch Ihren Vorgesetzten, dem Kulturbeirat usw., ist hier ein Vorwurf zu machen. Denn, sehr geehrte, gnädige Frau, ich zweifle nicht daran, daß hier hohe Schranken bestehen, aber ich bin fest davon überzeugt, daß sie nur gesetzt sind, um einmal übersprungen zu werden. Wer diesen Sprung als Erster wagt, wird für Jugend und Funk eine Kulturtat schaffen. Seien Sie dieser Erste! Wir, die wir noch immer glauben, daß der Rundfunk fähig sei, eine „moralische Anstalt" im Schillerschen Sinne zu sein, können erst dann am deutschen Funk mitarbeiten, wenn dieser Sprung getan ist, wenn jene Fragen erörtert werden, denen wir wirklich mit brennendem Interesse gegenüberstehen, selbst, wenn sie manchem „anstößig" zu sein scheinen.

Mit dem Ausdruck meines lebhaften Bedauerns, Ihnen vorerst unmöglich dienen zu können, bin ich

Ihr sehr ergebener
*Hans Lamm* (Oberrealschüler).

### Frauenfunk auch in England

Erst vor kurzem hat die Londoner Sendeleitung die hauptsächlichsten Neuerungen in ihrem Programm bekanntgegeben. Danach bringt sie jetzt — um den Wünschen der Hörer gerecht zu werden — eine tägliche Stunde für die Hausfrauen, in der vor allen Dingen praktische Winke und Ratschläge gegeben werden. Außerdem soll ein täglicher Küchenzettel der Hausfrau die Arbeit erleichtern. Ferner wird jeden Mittwoch ein weibliches Mitglied des Unterhauses über Parlamentsfragen sprechen. Desgleichen wird sie auch in der Kritik zu Worte kommen. Überhaupt spielt die Frau im Rundfunk eine immer größere Rolle.



*Die erste Puppenwäsche nach dem Fest*

## Kindertheater im Rundfunk

Von **Otto Wollmann.**

Ein Theater für Kinder? Im Rundfunk? Ist das möglich? So fragten viele, als vor zwei Jahren die Deutsche Welle im Rahmen ihres Kinderfunks auch ein ständiges Kindertheater einrichtete. Heute sind diese Fragen verstummt, denn der Widerhall, den gerade das Kindertheater überall fand, die Tausende von Zuschriften einer begeisterten Hörergemeinde, die sich weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus erstreckt, legen für die Bedeutung des Kindertheaters beredtes Zeugnis ab.

Theater! Dieser Begriff läßt Kinderaugen aufleuchten, Kinderherzen höherschlagen. Warum? Weil in jedem Kinde der Spieltrieb, selbst zu agieren und etwas darzustellen, schon frühzeitig erwacht, und weil die kindliche Phantasie im Theater das Leben mit all seinen Rätseln, Geheimnissen, Freuden und Leiden über seine Verstandeswelt hinaus erweitert und gestaltet sieht. — Deshalb ist ein „Theater für Kinder" etwas so Großes und Ernstes. Wenn das Kind zum ersten Male mit dem Begriff „Theater" in lebendige Berührung gebracht wird, muß ihm dieser Begriff im tiefsten und weitesten und vor allem auch im geschmackbildendem Sinne zum Erlebnis werden. Alles muß der Gefühls- und Erlebniswelt des Kindes abgelauscht und angepaßt sein, jedes falsche Pathos, jede Sentimentalität muß vermieden werden. Wohlverstanden — falsche Sentimentalität. Nicht etwa das Klingen und Schwingen von Gefühl, das ja nirgends so reich, so tief und echt ist wie im Kinderherzen.

Selten hatten die meisten Kinder bisher Gelegenheit, ein Theater zu sehen. Nur in den großen Städten war die Möglichkeit dazu gegeben. Und auch da öffnete die Schaubühne gewöhnlich nur einmal im Jahre mit dem Weihnachtsmärchen den Kindern ihre Pforten.

Erst der Rundfunk hat es ermöglicht, daß auch das Theater zu allen kommt, in Land und Dorf, in den entferntesten Waldwinkel, daß es nicht sporadisch, nein jede Woche, am bestimmten Tage, zu den Kindern spricht. Jedoch der wichtigste Bestandteil, die optische Kulisse der Schaubühne und ihre lebendigen Gestalten, die der Rundfunk entbehren muß — zerstört ihr Fehlen nicht auch die Illusion wirklichen Theaters? Nein, im Gegenteil! Die formende und schöpferische Kraft des Kindes, der Glanz seiner Phantasie ist so stark, daß das akustische Miterleben im tiefsten Sinne zu einem akustischen Mitsehen wird. Das Ohr wird zugleich so stark Auge, daß die Schaubühne nicht mehr entbehrt wird. Ich sage das aus Erfahrung, da schon oft Kinder schrieben: „Ich sah das im Rundfunk" — wohlgemerkt, das Kind schrieb nicht, ich „hörte" — „viel schöner als auf der Bühne unseres Stadttheaters."

Natürlich ist Voraussetzung, daß die Sendespiele, die für das Kindertheater geschrieben werden, auch wirkliche Hörspiele sind. Das wichtigste Element, das musikalische, muß sich mit dem Wort verschmelzen. Alle optischen Eindrücke der Schaubühne mit ihren Gestalten, Farben, Gewändern müssen in untermalende Klänge aufgelöst werden, Wort und Musik die Märchen- und Sagengestalten: Könige, Prinzen, Spielleute, Handwerker, Elfen, Nixen, Hexen, Fabelwesen, aber auch Tiere und Pflanzen, den Kindern von Märchenduft und Farbe umwoben, als wirklich und lebendig hinstellen.

Ich hoffe an dieser Stelle noch öfter zu dem Thema „Kindertheater", das sich ja in einem kurzen Aufsatze nur in großen Umrissen skizzieren läßt, das Wort zu erhalten. Über die Wahl der Stoffe, das musikalische Element, die Aktivierung der kindlichen Schöpferkraft, wird zunächst zu reden sein.

## Was bringt die Zeitung?

Oft habe ich die Möglichkeit erwogen, wie man auch schon Kindern zwischen 10 und 16 Jahren die Tageszeitung nutzbar machen könnte. Gewiß ist es nicht immer ratsam, zum mindesten den jüngeren von ihnen, die ganze Zeitung zu überlassen, sie würden das meiste gar nicht, vieles sicher mißverstehen. Auch nicht zu sprechen von dem, was ihren jungen Seelen direkt Schaden zufügt. Das Elternhaus bringt in den seltensten Fällen die Zeit auf, Zeitungsinhait auszuwählen und zu übermitteln; die Schule bietet zu diesem Zweck innerhalb des jetzigen Stundenplanes keinen Raum.

Da hat uns nun unsere Zeitepoche ein herrliches Instrument dafür beschert: den Rundfunk. Alles Nützliche, Gute und Schöne soll besonders unserer Jugend zugute kommen. Sie ist, mehr als alle Jugend vorher, bestrebt, teilzunehmen an realem Geschehen, und das ist nur zu natürlich, kommt sie doch mit allem, was das tägliche Leben angeht, viel inniger und früher in Berührung, als das bei Generationen vor ihr der Fall war. Ganz besonders trifft das auf die Großstadtjugend zu. Rat und Aufklärung durch den Rundfunk an Hand der Tagespresse in einer Form, wie sie den Jugendlichen verständlich, wäre eine sehr dankenswerte Bereicherung der funkischen Jugendprogramme. Wieviel eindringlicher als tägliche Ermahnungen seitens der Eltern wirkte es, wenn das Mikrophon unter Zugrundelegung von Zeitungsnotizen auf die Gefahren im Verkehr mit Fahrzeugen und Menschen hinweise. Nicht jedes Kind wächst wohlbehütet im Schoße der Familie auf. Das junge Menschlein ist an vielen Stunden des Tages sich selbst überlassen. Hier muß der Rundfunk einspringen. Tausendfältige Aufgaben stehen ihm in dieser Richtung bevor.

Er möge nicht nur aufmerksam machen, wie es in dankenswerter Weise seit kurzem geschieht, auf gute Jugendbücher, sondern auch auf geeignete Theater- und Kindervorführungen.

Für die größeren Kinder wäre es sicher von unschätzbarem Wert, wenn man sie auf ihre Berufung als künftige Staatsbürger in Politik und Wirtschaft vorbereitete unter Benutzung der Zeitung entnommener Beispiele von aktuellen Vorgängen im politischen und wirtschaftlichen Leben. Das Feuilleton — man sage ihnen, was darunter zu verstehen ist — birgt Wissenswertes in Fülle: moderne Schriftsteller — auch Zeitungsschriftsteller — von denen man in der Schule kaum etwas oder gar nichts erfährt, mögen erwähnt und besprochen werden. Einführung in Theater- und Kunstkritik. Ferner Besprechung von photographischen Aufnahmen und Handzeichnungen und darüber hinaus überhaupt Besprechung technischer Neuerungen. Erklärung von Wetterkarten und was die Zeitung an Wissenswertem sonst noch bringt.

So vorbereitet und angeregt, könnte die Jugend mit Verständnis den Gesprächen ihrer Eltern und größeren Geschwister folgen und auch teilnehmen an häuslichen Debatten. Ich sehe hier einen Weg, die Generationen einander näherzubringen. Man muß dem jungen Nachwuchs die Möglichkeit geben, sich in interessierender und geeigneter Weise in unsere Welt einzufühlen, um sie allmählich zu begreifen. *Margret Mendzee.*

# Frauen- und Jugendfunk auf deutschen Sendern

## Sonntag, 29. Dezember

**Berlin**
14.30: Dr. Dolittles Abenteuer „Silvester".
16.00: Dr. Götzky: Zu spätes Aufsein des Kindes.

**Breslau**
14.00: Rätselfunk.
15.25: „Pucks Silvestererlebnis", Geschichte von Lucie Treske.

**Frankfurt a. M.**
10.30: Psychologie des Lehrers.
11.30: Elternstunde. K. Wehrhan: Berichtsstunde.
13.45: J. Nußbaum: Lustiger Kindernachmittag. Liesel Simon und R. Freyberg.
18.00: Dr. Helene Turnau: Zeit im Buch. Das untergehende Bürgertum.

**Hamburg**
11.00: Geh. Oberreg.-Rat Neuberg: Das Recht am eigenen Bild und Brief.
14.00: Prof. Jöde: Funkheinzelmanns Singstunde.

**Königsberg**
15.10: Ellen Eichelmann: Weihnachtslegende vom Peitschchen von G. Binding.
17.30: Jugendstunde. H. Schönwaldt: Erlebnisse eines in Amerika arbeitslosen Deutschen (Als Tramp in Argentinien.)

**Königswusterhausen**
16.00: Dr. Götzky: Zu spätes Aufsein des Kindes. (Beschränkung auf das Schulkind.)
18.30: Dr. von Verschuer: Die Zwillingsforschung und Vererbung.

**Langenberg**
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
16.30: „Fürst Fitzebutze". Lustige Hörspielgeschichte von Theo Töller.

**München**
15.30: Die praktische Frau.

**Stuttgart**
14.00: Roderich Arndt liest Märchen. Eugen Thyssen singt Kinderlieder v. G. Petzold.

## Montag, 30. Dezember

**Berlin**
17.30: Paul Kellner: Crawlschwimmen.

**Breslau**
18.15: Jugendstunde. Hans Kafka: Weltreisen zu Marco Polos Zeiten und heute.

**Frankfurt a. M.**
14.20: Fr. Voigt: Mit dem Afrikaforscher Erhard Rohlfs auf abenteuerlichen Pfaden durch die große Wüste.
16.00: Frauennachmittag. 1. Wochenschau und Vereinsmitteilungen. — 2. Punsch und Krappel. — 3. Emmy Ficus: Abschied vom alten Jahr.

**Hamburg**
16.15: Mari Teich: Bastelfunk.
16.40: Landjungen und -mädel erzählen ihre Erlebnisse. Aufsatzstunde.

**Königsberg**
18.15: Frau Dr. Thurau: Hauswirtschaftliche Berufe.

**Königswusterhausen**
10.00: Ursula Scherz und William Wauer: Neujahrsscherze.
14.30: Ursula Scherz: Der Familienkalender 1930.
15.00: Dr. F. Klatt: Pädagogische Besinnungsstunde.
15.45: Franziska Jordan: Der Eislauf, ein Frauensport.
16.00: Dr. Fritz Klatt: Pädagogische Besinnungsstunde.
18.00: Dr. F. Mayer: Chemie im täglichen Leben.

**Langenberg**
15.00: Kinderstunde. Neue Märchen.
16.10: Direktor Dr. Heinrichs: Frauenbildung als besondere Aufgabe der Erwachsenenbildung.
16.45: Jugendfunk. 1. Robert Götz: Lieder zur Laute. 2. Heinz Raasch: Neujahrsglückwünsche im Linolschnitt.
19.40: Dr. Maria Weinand: Eltern und heranwachsende Tochter.

**Leipzig**
15.00: Susanne Zürbig-Zwickau: Mutter und Schulkind.
16.00: Dr. Roch: Brasilianische Landschaftsbilder. Urwaldleben.

**München**
17.25: Richard Staab spielt Klavier für die Jugend.
1. C. Czerny: Zwei Etüden aus dem ersten Band der „Schule der Geläufigkeit". — 2. Neueste Schule der Geläufigkeit von Behrens: Etüden Nr. 1 bis 5. — 3. Aus 25 leichte Etüden, op. 100. Burgmüller: Fortschritt — Anmut — Die Schäferin — Steirischer Tanz — Ballade.

## Dienstag, 31. Dezember

**Berlin**
15.20: Dr. Leidenfrost: Das Jugendamt als Erziehungsbehörde.
16.05: Jos. Delmont: Der Urwaldriese im Tierreich.
17.30: Dr. Zucker: Sagen und Abenteuer.

**Breslau**
17.30: „Rübezahl", ein Hanswurstspiel von Jörg Breuer. Spielleitung Peer Lhot.
18.05: „Jekersch! Kruzitürken! Plautsch!" Ein heiteres Hörszenchen. Spielleitung Peer Lhot.

**Frankfurt a. M.**
15.15: K. Stricker: Tierleben der Heimat: „Der schlimme Rote". Reinecke Fuchs.

**Königswusterhausen**
10.00: Maria Weißleder: Fröhliches Jahresende.
14.30: Margit Hellberg: Schnurren und Schwänke.
15.00: Otto Wollmann: Kindertheater. „Silvesterspuk im Märchenlande".
15.45: Ursula Scherz und William Wauer: Silvesterscherze.

**Langenberg**
15.00: Kinderspielstunde. Hänneschen-Theater

**Leipzig**
14.30: Susanne Bach: Bücherstunde d. Jugend

**München**
14.45: Stunde der Frau. 1. Erna Horn: Silvestergeselligkeit. — 2. Marie Schenck: Der Ausgehtag der Hausfrau. — 3. Rosa Wening: Gedanken zum neuen Jahr. — Musik.

**Stuttgart**
14.30: „Die zwölf Brüder". Silvester-Kinderstunde.
15.30: Mathilde Planck: Silvesterbetrachtung.

## Mittwoch, 1. Januar

**Berlin**
15.00: Lisa Tezner: Volksmärchen.

**Breslau**
15.15: „Silvesterspuk im Puppenladen". Hörspiel von Margot Eckstein.
15.40: Neujahrssingen.

**Königsberg**
15.30: Elternstunde. Studiendirektor August: Der Übergang von der Grundschule in die höhere Schule.
16.00: Kinder-Unterhaltungsstunde. Meta Schlenther-Passarge: Sizilianische Volksmärchen.
18.00: Ilse Stapff: Kinder machen sich selbständig. 1. Erich Kästner: Frau Hebestreit spioniert. — 2. Fred Hildenbrand: Aus „Kinder". — 3. Fritz Müller-Partenkirchen: Das Korsett.

**Langenberg**
16.05: Dr. Hanna Meuter: Frau und Volkshochschule.

**Leipzig**
15.00: „Königskinder". Musikmärchen von Humperdinck.
21.30: Die Jugend grüßt das neue Jahr. Vertreter d. jungen Generation am Mikrophon.

**Stuttgart**
14.00: Märchen im Winter.

## Donnerstag, 2. Januar

**Berlin**
17.30: Ernst Bulowa: Wie die Tiere den Pflanzen helfen und die Pflanzen den Tieren.

**Frankfurt a. M.**
15.15: André Mauvois: Das Land der 36 000 Wünsche. Aus dem Märchenborn.

**Hamburg**
16.15: Loni Lauxmann-Künzelmann: Plaudereien und Märchen für unsere Kleinen.
18.30: Vortrag: Die exotische Frau.

**Königsberg**
16.00: Jugendstunde. Max Metz: Was ich in Brasilien sah.

**Königswusterhausen**
10.00: Fritz Böhme: Deutsche Volkstänze in Beispielen.
14.30: Dr. Senger: Reisen und Abenteuer. Im Autobus zur Eismeerküste.
15.00: Dr. Thea Dispeker: Warum und auf welche Weise sollen wir mit den kleinen Kindern Musik machen?
15.45: Dr. Marg. Jacobsohn: Wandlungen in der sozialen Gesinnung der Frau
16.00: Otto Falk: Praxis der Jugendbühne.

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Wir bemalen Blusenbänder.

**Leipzig**
14.30: Geschichten und Liederstunde für die Jugend. Von Sonne, Mond und Sternen. Vater, Mutter und die kleine Tochter unterhalten sich.

**Stuttgart**
15.45: Blumenpflege.
18.05: Dr. G. H. Graber: Karl Gustav Carus ein Vorläufer moderner Seelenlehre.

## Freitag, 3. Januar

**Berlin**
15.20: Dr. Elsa Möbus: Beeinflußt Frauenarbeit das Familienleben?
17.30: Jugendstunde. Flötenkonzert.

**Breslau**
16.00: Elisabeth Landsberg: Margarete Behm die Vorkämpferin des Heimarbeiterinnenschutzes.

**Frankfurt a. M.**
15.15: Stunde der Jugend.
19.05: Dr. Elgar Kern: Marie Curie-Slodowska die Radium-Entdeckerin.

**Hamburg**
17.25: Märchenstunde.

**Königsberg**
16.00: Literarische Jugendstunde. Hanns Marschall: Wer hat gelebt und wer nicht?
18.15: Hausfrauenstunde. Lola Labdau-Wegner: Die Frau ohne Gesicht. Frauenleben im Orient.

**Königswusterhausen**
10.00: Dora Lux-Falk: Märchenerzählungen.
14.30: G. van Eyseren: Kinderstunde. Kunterbunt.
15.00: Zwiegespräch: Dr. Ilse Reicke, Elli Heuß Knapp: Die Jugendmädchenstunde der Deutschen Welle
15.40: Stud.-Rat G. Thiel: Uhr und Kalender

**Langenberg**
15.00: Elvira Bach: Kinderlieder.
16.00: Was will ich werden?
1. Xaver Guthausen: An Schraubstock und Amboß Berufe in der Metallbearbeitung — 2. Dr. E. Grandpierre: Höhere Lehrberufe einschl. Bibliothekar.
16.45: Jugendfunk. 1. Lehrer Röser: Erlebnisse eines deutschen Jungen in Brasilien. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit. Bildermappe für Drucke und Photos.

**München**
14.45: Stunde der Frau. 1. Amanda Schäfer: Moderne Malerinnen. — 2. Willy Türk: Wahre Tiergeschichten. — 3. Rosa Wening: Frauengestalten: Irmgard von Frauenchiemsee. — 4. Wilh. Bauer: Lieder für die Frau.

**Stuttgart**
18.35: Obertelegraphensekretär Müller: Der deutsche Bordfunkoffizier.
19.05: Übertragung aus Frankfurt.

## Sonnabend, 4. Januar

**Berlin**
15.20: Dr. W. Benjamin: Jugendstunde.
16.05: San.-Rat Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.

**Frankfurt a. M.**
14.15: Jugendstunde.

**Königsberg**
15.30: „Robinson". Hörbilder nach der Jugenderzählung. „Robinson Crusoes Abenteuer" von Carl Brandt.

**Königswusterhausen**
12.00: „Rotkäppchen", frei nach Grimm von Otto Wollmann.
14.30: Ursula Scherz: Vorbereitung von Rosis Geburtstag.
15.45: Ella Behrends: Wünsche, Hoffen und Dienen.
16.00: Hans Würtz: Eine Krüppelwanderung in die Alpen.
17.30: Ministerialamtmann Liese: Der Rechtspfleger, ein neuer Beamtentyp.

**Langenberg**
15.00: Els Vordemberge: Spiele im Zimmer.
16.05: Hertha Maria Funck: Was ist uns die Frauenstunde?
16.25: P. Esch: Du und dein Jugendbund.

**Leipzig**
14.30: Susanne Bach: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Johannes Gilhoff: Jürn Jacob Swehn der Amerikafahrer.

**München**
15.25: Wie bediene ich meinen Rückkopplungsempfänger richtig? Praktische Ratschläge für alle Besitzer von Rückkopplungsgeräten. Zwiegespräch Dipl.-Ing. Frhr. v. Türkheim — Elisabeth Klee.
18.20: Jugendstunde. 1. Ernst Firnholzer: Handwerkszeug- und Materialbereitung. — 2. G. Schneider: Als Sekundaner mit dem Fahrrad durch die Schweiz.

**Stuttgart**
14.15: Jugendstunde.

Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben!

1. Der nächste Vortragsabend findet mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage im Januar 1930 statt. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

2. Mitgliedschaftsbeginn. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. anfängt. Erfolgt also der Beitritt z. B. zum 1. April 1930, so ist der Monatsbeitrag von 2 RM. auch erst für April 1930 zu zahlen, während die kostenlose Zusendung der DFG-Mitteilungen sofort vom Eingang der Beitragsanmeldung ab erfolgt.

3. Mitgliederbeitrag. Der Mitgliedbeitrag für das erste Kalendervierteljahr 1930 ist am 10. Dezember 1929 fällig. Soweit bisher Zahlung nicht erfolgt oder Stundung gewünscht worden ist, erfolgt Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Postgebühren.

4. DFG-Mitteilungen. Die DFG-Mitteilungen Nr. 76/77 sind erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Diejenigen Mitglieder, denen sie nicht zugegangen sind, bitten wir, sie von der DFG-Geschäftsstelle anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus dem Inhalt der DFG-Mitteilungen, Heft 76/77, nennen wir folgende Aufsätze: Hochfrequenz- und Audionprobleme von morgen. Deutsche und amerikanische Entwicklungsrichtungen. — Die Wirkungsweise der Glimmlampe im Fernsehgerät. Von Oscar Gadamer. — Angaben für den Bau eines Kurzwellenempfängers. Von A. Kloß. — Allerlei Neuigkeiten. — Buchbesprechung. — Neue Schallplatten. — Briefkasten.

5. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

6. Neue Mitglieder: Adolf Kläschen, Kaufmann, Schleswig; Walter Grupe, Ingenieur, Charlottenburg; Erich Demisch, Techniker, Berlin Wilmersdorf; Dr. med. Hugo Volmer, Arzt, Hilden (Kreis Düsseldorf); Hans Lemke, Ingenieur, Neuenhagen (b. Berlin); Heinz Schmidt, stud. electr., Wöllstein (Rheinland); Bruno Altenstein, Kupferstecher, Charlottenburg.


**TIP-TOP NETZGERÄT**

spart Akku und Anode bei 2- bis 3-Röhren-Empfänger RM. 48.60

**REX**

Das Hochleistungs-Netzgerät für alle Empfänger: RM. 88,50. Verlangen Sie sofort Prospekt

**R. Anger / Neu-Isenburg**

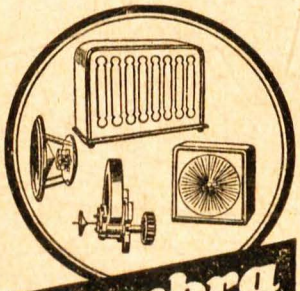
**Billige Lautsprecher**

**Hegra Dynamik**
mit großem Schallgehäuse (Sonderanfertigung) 220 Volt statt RM. 98,— für **RM. 55,—**

**Hegra 4 pol.**
Magnetsystem mit Conuschassis statt RM. 28.— für **RM. 13,—**

**Reisz**
elektrostat. Lautsprecher mit eingebauter Drosselspule statt RM. 100,— für **RM. 20,—**

**Angebote** unt. Ziffer 1186 an die Anzeigen-Abtlg. des „Funk", SW 68, Zimmerstr. 94



**Membra**
LAUTSPRECHER
ELEKTRODOSEN · KRAFTSYSTEME
KONSKI & KRÜGER
TELEFONFABRIK · BERLIN N 4
CHAUSSEESTR. 117

Verlangen Sie Vorführung in maßgebenden Geschäften

**Schaleco-Allwellen-Schirmgitter-Super**

20 — 2000 m

fertig geschaltet, evtl. auch in Einzelteilen, sehr gut arbeitend, mit oder ohne Röhren **zu verkaufen**

30% Nachlaß auf die Originalpreise

**H. SORGE, Lehrer**
Meuselbach, Thür. Wald

**Die neuen Einbanddecken:**

# Funk 1929
# Funk-Bastler 1929

gelangen Ende dieses Monats zur Ausgabe. Wir bitten Sie, den Betrag von RM. 2,30 für jede Decke auf unser Postscheckkonto Berlin 88378 (Sonderkonto »Funk«) einzuzahlen. Es genügt dann die Angabe der Bestellung auf der Rückseite der Zahlkarte

**Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68**

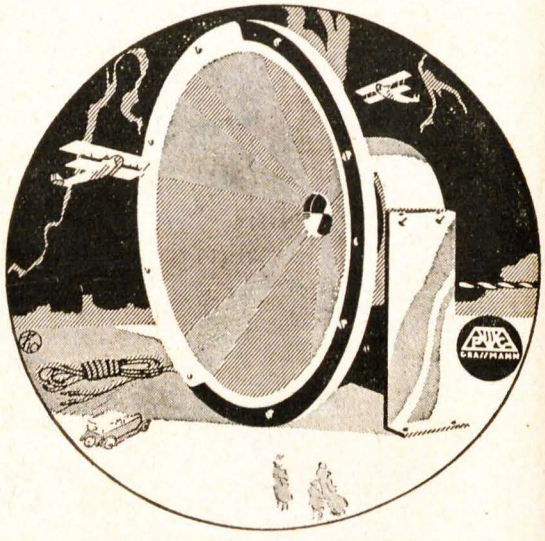
**Leistungsstärke**
**Lagerfestigkeit**
**Lebensdauer**




kennzeichnen die
**SIEMENS Anoden-Batterien**
Zu haben in allen Rundfunkgeschäften

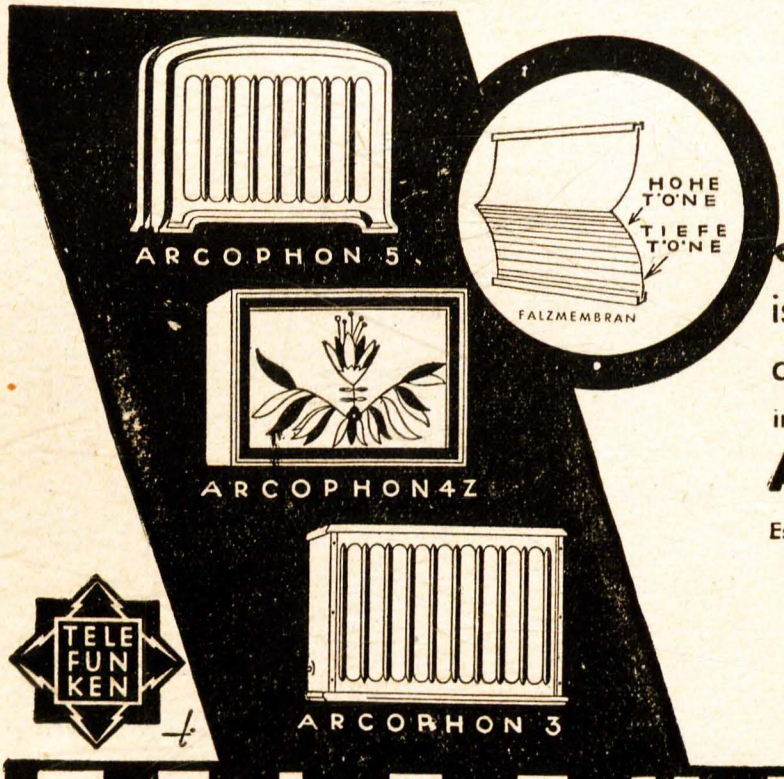
**Siemens & Halske AG**
**Wernerwerk**
**Berlin-Siemensstadt**

**HELIOS-DYNAMUS**
Für 4—6 Volt, 110 Volt, 220 Volt Gleichstrom Erreger-Spannung



Die besten Lautsprecher der Welt sind elektro-dynamische; Helios-Dynamus gehört dazu!
**Mit Gehäuse RM. 98,—, ohne Gehäuse RM. 68,—**
Typen für Wechselstrom mit eingebautem Gleichrichter ebenfalls lieferbar.

**PETER GRASSMANN**
**Berlin-Steglitz / Siemensstraße 19**
Telegramme: LOUDSPEAK / Fernsprecher: STEGLITZ 1084—1086




*Das Geheimnis des guten Lautsprechers*
ist die atmende Fläche
der FALZMEMBRAN
im
**ARCOPHON**

Es gibt einen Telefunken-Lautsprecher in jeder Preislage

**ARCOPHON 4Z** RM 42.—
**ARCOPHON 3** RM 73.—
**ARCOPHON 5** RM 98.—

**TELEFUNKEN**
DIE DEUTSCHE WELTMARKE


Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

27. DEZEMBER 1929 HEFT 52

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

# Das Ende einer Störerausflucht

## Urteil des Amtsgerichts Karlsruhe: Rundfunkstörung niemals ortsüblich

Von **Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus**

Die Verteidigungsmethoden der Rundfunkstörer im Prozeß pflegen eine vierfache Taktik zu verfolgen. Der Störer bestreitet zunächst, daß der Rundfunkempfang des Klägers durch Einwirkungen von außen her gestört werde, und verficht die Behauptung, daß die etwaige Mangelhaftigkeit des Empfangs auf technische Fehler der Empfangsanlage zurückzuführen sei. Hieran schließt sich der weitere Einwand, daß, sofern Störungen durch andere elektrische Anlagen in Betracht kommen, sie durch Vorrichtungen Dritter, keinesfalls durch den Apparat des Beklagten verursacht seien. Der dritte Einwand besagt: Gesetzt, der Beklagte wäre wirklich der Störer, so ist er beim besten Willen außerstande, Abhilfe zu schaffen, da die Technik geeignete Störbefreiungsmittel noch nicht entwickelt habe. Schließlich der vierte Einwand: Selbst wenn alle tatsächlichen Behauptungen des Klägers zuträfen, so bestehe dennoch für den Beklagten keine Rechtspflicht, die Störungen fernzuhalten, da sein störendes Gerät früher als die Rundfunkempfangsanlage des Klägers angeschafft worden, daher kraft des im Fernmelderecht herrschenden Prioritätsgrundsatzes vor dieser privilegiert sei und eine anderweitige gesetzliche Regelung bisher fehle. Diese Einwendungen kehren im Rechtsstreit wegen Rundfunkstörung erfahrungsgemäß wieder. Sie bilden eine Art Vademekum des zur Rechenschaft vor Gericht gezogenen Rundfunkstörers.

Die drei ersten Behauptungen sind durch Zeugen- und Sachverständigenbeweis zu entkräften. Der vierte Einwand ist durch die Rechtswissenschaft widerlegt und durch die Rechtsprechung überholt. In den von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und dem Deutschen Funktechnischen Verbande geführten Störungsprozessen haben die Gerichte einmütig den Standpunkt eingenommen, daß die Beeinträchtigung des Rundfunkempfangs durch andere elektrische Anlagen als Störung des Wohnbesitzes anzusehen ist. Die Frage der Priorität, die nach § 23 des Fernmeldeanlagengesetzes für die Entscheidung maßgebend ist, hat damit ihre praktische Bedeutung zu einem erheblichen Teile eingebüßt. Für die Besitzstörungsfrage ist es vollkommen gleichgültig, ob die störende Vorrichtung früher als die gestörte Rundfunkempfangsanlage vorhanden war.

Mit der besitzrechtlichen Begründung des Anspruchs auf Störbefreiung tauchte ein anderer Streitpunkt auf. Der Wohnungsinhaber kann nach allgemeinem bürgerlichen Rechte die Unterlassung der Störungen nicht verlangen, wenn sie nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken dieser Lage gewöhnlich sind. Das Schrifttum hat diese Frage der Ortsüblichkeit verschiedentlich dahin beantwortet, daß, so lange das Anbringen von Störschutzvorrichtungen noch nicht allgemein üblich geworden sei, der Rundfunkhörer sich mit den Störungen abfinden müsse. Dieser Auffassung ist entgegenzuhalten, daß die Rechtsordnung und die Rechtswissenschaft ihrem Wesen nach gerade dazu berufen sind, der Entwicklung die richtigen Wege zu weisen, und daß sie daher mißbräuchliche Übungen nicht passiv hinzunehmen, sondern auf ihre Beseitigung hinzuarbeiten haben. Ein grundlegender Unterschied zwischen Naturwissenschaft und Geistesforschung besteht gerade darin, daß der Naturforscher Tatsächlichkeiten feststellt, der Geistesforscher aber die Weltbewegung zu einem Ziele lenkt. Darum kann es keine Rechtsbegriffe geben, denen nicht außer tatsächlichen auch wertende, richtende Elemente innewohnten. Das gilt auch von dem Begriff der Ortsüblichkeit. Die Rechtsprechung hat diese teleologische Auffassung des Ortsüblichkeitsbegriffes angenommen und die Rundfunkstörer verurteilt, ohne die Entscheidung darauf abzustellen, ob das Anbringen von Störschutzmitteln im einzelnen Falle als gewöhnlich anzusehen war[1]). Jetzt ist ein Urteil ergangen, das geeignet ist, weitere Erörterungen dieser Streitfrage unnötig zu machen.

Die Klage richtete sich gegen einen Arzt, der durch den Betrieb einer Diathermie- und Röntgenanlage den Rundfunk störte. Das Amtsgericht Karlsruhe verurteilte ihn, an den Wochentagen von 12.30 bis 14.30 Uhr und von 20.00 bis 24.00 Uhr, an den Sonn- und Feiertagen von 11.00 bis 24.00 Uhr Störungen des Rundfunkempfangs durch Inbetriebnahme elektromedizinischer Apparate bei Vermeiden einer Geldstrafe in unbeschränkter Höhe oder einer Haftstrafe bis zu 6 Monaten für jeden Fall der Zuwiderhandlung zu unterlassen. Die Urteilsgründe führen aus: Das Gericht nimmt nicht an, daß das Fernmeldeanlagengesetz eine erschöpfende Regelung der Störbefreiungsfrage enthalte. Das Gericht ist vielmehr der Ansicht, daß die Bestimmungen des BGB. über den Besitzschutz angewendet werden müssen. Der Rundfunkhörer genießt als Wohnungsinhaber Besitzschutz. Elektrische Störungswellen, wie sie von den Geräten des Beklagten ausgehen, stellen sich als wesentliche Beeinträchtigung des Wohnbesitzes dar. Es frage sich, ob sie ortsüblich seien. Hierzu sei zu bemerken: Der europäische Unterhaltungsfunk zählt viele Millionen Hörer. In Deutschland besitzen zwei bis drei Millionen Hörer behördlich genehmigte Rundfunkempfangsanlagen. Sowohl die Sendegesellschaften als auch die Hörer bekämpfen die Störungen des Rundfunks. Neuerdings wurde der im engen Einvernehmen mit der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft arbeitende Ausschuß für Rundfunkstörungen geschaffen. Auch die Technik beschäftigt sich mit der Behebung dieser Störungen. Es werden Vorrichtungen zu mäßigen Preisen in den Handel gebracht, die in die störenden Geräte ein-

[1]) Vgl. hierzu „Funk", Jahr 1928, Heft 46, Seite 315, Jahr 1929, Heft 24, Seite 101 f.

zubauen sind. Die Hersteller solcher Geräte werden in steigendem Umfange störungsfreie Geräte auf den Markt bringen. Aus allen diesen Tatsachen ist zu folgern, daß die Besitzer störender Anlagen die erforderliche Rücksicht auf den Rundfunk zu nehmen beginnen. Diese Rücksichtnahme besteht darin, daß zu den Hauptsendezeiten des Rundfunks die Benutzung der störenden Geräte unterbleibt oder auf das Notwendigste beschränkt wird. Auch der Grundsatz sozial sachgemäßer Rechtsausübung verpflichtet zu dieser Rücksichtnahme, die heute als ortsüblich angesehen werden kann. Hieraus folgt weiter, daß ein Rundfunkhörer, der in den Hauptsendezeiten gestört wird, Anspruch auf Unterlassung der Störung hat. In Anwendung der §§ 858, 862 BGB. war daher, wie geschehen, zu erkennen. Das Urteilsgebot bei Unterlassung war nach feststehender Rechtsprechung allgemein zu fassen, so daß der Beklagte die Wahl hat, in welcher Weise er ihm Genüge leisten will (Urteil vom 4. Dez. 1929, 9 ZH 2247/29).

In diesem Urteil wird also die Ortsüblichkeit der Rundfunkstörungen mit tatsächlicher Begründung allgemein verneint. Die praktische Entwicklung des Störbefreiungsrechtes ist damit einen großen Schritt vorwärtsgekommen.

Bedeutsam sind auch die Erwägungen, aus welchen das Urteil die Anwendung des § 23 des Fernmeldeanlagengesetzes auf diesen Fall ablehnt. Das Gericht stellt fest, daß die Röntgenapparate des Beklagten nicht anders als mit einem Kostenaufwande von mindestens 800 RM. störungsfrei zu machen seien, und daß dem Beklagten nicht zugemutet werden könne, so erhebliche Geldmittel zugunsten eines ungestörten Rundfunkempfanges in den Nachbarstraßen aufzuwenden. Das ist der negative Teil der Begründung. Sie hat aber noch einen sehr positiven Teil, und dieser lautet: Eine andere Entscheidung wäre bei sonst gleichgelagertem Sachverhalt zu treffen, wenn entweder die Kosten der Anbringung von Schutzvorrichtungen niedriger wären, oder wenn es sich bei dem nach § 23 des Fernmeldeanlagengesetzes Verpflichteten beispielsweise um ein öffentliches Krankenhaus, dem größere Geldmittel zur Verfügung stehen, oder um ein Lichtspielunternehmen handelte, das in den Hauptsendezeiten des Rundfunks störende Kraftanlagen benutze und in dieser Zeit erhebliche Einnahmen erziele. Diese Erwägungen des Karlsruher Urteils dürften schon in der allernächsten Phase des dramatischen Kampfes um das Rundfunkrecht eine sehr aktuelle Bedeutung gewinnen: in den Prozessen wegen Straßenbahnstörungen. Der Rundfunk hat das Schwert der Justitia in die Hand genommen. Er wird es nicht eher aus der Hand legen, als bis er sich erkämpft hat, was ihm zusteht.

## Der Weg zum Recht auf die Antenne

Erst vor drei Wochen konnten wir an dieser Stelle einige neue fortschrittliche Urteile im Kampf um die Antenne bekanntgeben[1]). Heute ist die Reihe dieser Entscheidungen wieder um ein Landgerichtsurteil erweitert worden, das sich zugunsten des Rundfunkhörers, des Mieters, gegen den intoleranten Standpunkt des Hauswirts ausspricht. Diesmal ist es das Landgericht Kottbus, das sich in bewußten Gegensatz zu den jetzt schon veraltet anmutenden Entscheidungsgründen des damaligen Reichsgerichtsurteils setzt.

Der klagende Mieter verlangte von seinem Hauswirt, ihm die Anlegung einer Außenantenne zu gestatten, die von einem Fenster der im dritten Stock gelegenen Mietswohnung zu einem gegenüberliegenden Grundstück führt.

Trotz dieses sehr bescheidenen Verlangens hielt es der Hauswirt für richtig, nein zu sagen und es schließlich auf eine Klage ankommen zu lassen. Für seine in Wirklichkeit durch nichts zu begründende Unduldsamkeit machte er folgende Motive geltend: Als gelehriger Schüler des Reichsgerichts bezeichnet er zunächst den Rundfunk als ein „Annehmlichkeitsinteresse", das vor dem „Schutzinteresse" des Hausbesitzers zurückstehen muß. Das sogenannte Schutzinteresse wird dokumentiert mit einer Beschädigungsgefahr, die durch das Anlegen der Antenne entstehe, und — natürlich wieder mit dem Märchen der Blitzgefahr. Außerdem sagt der Hauswirt, bei dem modernen Stande der Technik ist eine Außenantenne überhaupt nicht nötig, mein Mieter kann sich ja ein Vierröhrengerät anschaffen und kommt dann auch ohne seine Außenantenne aus. Auf der ein Seite ist die Technik so modern und so vollkommen, d es auch ohne Außenantenne geht, sagt der Hauswirt. A der anderen Seite ist sie aber so rückständig und unvo kommen, daß die Antennenanlage eine Blitzgefahr darste sagt der Hauswirt! Gerade wie es in den Kram paßt.

Wie kommen die Hausbesitzer eigentlich zu ihrem u kulanten Verhalten gegenüber ihren Kunden, ihren Mieter Hätten wir überhaupt diese Unmenge von Antennenrecht streiten, wenn wir nicht diese katastrophale Wohnungsn hätten? Nur auf Grund dieser traurigen Lage der Woh nungsfrage ist diese aufgeplusterte Sucht nach Verbiete Nichtgestatten, Ablehnen, dieses Pochen auf „das geh mir" und „darüber habe nur ich zu bestimmen" möglic Das hat mit wahren Schutzinteressen, mit einem wirkli moralischen Rechtsempfinden überhaupt nichts mehr zu tu Das sieht man schon daraus, daß gegen Zahlung von b sonderen „Anerkennungsgebühren" und „Duldungsgelder alle Befürchtungen meistens zerstreut sind! Damit n nicht gleich wieder empörte Zwischenrufe kommen: Es ha delt sich hier immer nur um ordnungsgemäß angeleg Antennen!

Das Urteil des Landgerichts Kottbus (3. O. 74. 29/21 vo 1. XI. 1929) hat denn auch dem Klageantrag des Miete stattgegeben und den Hauswirt unter Auferlegung d Kosten, zur Duldung der Antenne verurteilt.

Die Entscheidungsgründe sind sehr interessant und solle kurz im wesentlichen wiedergegeben werden.

Ausschlaggebend war für das Gericht, ob die Auslegun des Mietvertrages unter Berücksichtigung von Treu un Glauben dem Kläger den geforderten Anspruch gibt. Ein Abwägung der beiderseitigen Interessen ergibt, daß da Schutzinteresse des Beklagten dem Interesse des Kläge weichen muß. Eindeutig wird gesagt: „Bei der schnelle Entwicklung des Rundfunks würde es mit der Verkehrs sitte im Widerspruch stehen und eine Überspannung de Eigentumsbegriffes enthalten, wollte man durch engherzig Auslegung von Mietverträgen den Mieter von der Teil nahme am Rundfunk ausschließen . . . Bei der Entwick lung des Rundfunks hat sich ein allgemeines Ver kehrsinteresse herausgebildet, nicht nur ein „An nehmlichkeitsinteresse".

Die Argumente: Blitzgefahr! Beschädigungsgefahr! werde ad absurdum geführt mit den Worten: „Mit demselbe Rechte könnte man bei einem Fernsprechapparat von eine Blitzgefahr sprechen. Im Gegenteil bedeuten ordnungs mäßig angelegte und ordnungsmäßig betriebene An tennen geradezu einen Blitzschutz für das Haus. Die geltend gemachte Beschädigungsgefahr wird durch den Hinweis auf die für alle Rundfunkteilnehmer ausgedehnte Versicherung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft abgelehnt und schließlich noch besonders hervorgehoben: „Selbst wenn aber zur Befestigung der Freiantenne die Inanspruchnahme des Daches erforderlich ist, so würde diese nur eine geringfügige und kaum ins Gewicht fallende Beschädigung des Daches verursachen. Mit demselben Rechte könnte man einem Mieter auch die Anlage eines Fernsprechapparates verweigern."

Auf die Ausführungen des Hauswirts, der Mieter möge sich ein hochwertiges Empfangsgerät anschaffen, das Fern empfang auch ohne Außenantenne gestatte, erwidern die Entscheidungsgründe: „. . . Die Anlegung eines derartigen Apparates verursacht höhere, jedem Mieter nicht ohne weiteres zumutbare Kosten." Also auch dieser Einwand wird mit klarem Menschenverstand entkräftet.

Auffallend ist, daß in diesen Entscheidungsgründen die selben Feststellungen getroffen, dieselben Vergleiche heran gezogen werden wie in den Ausführungen des Landgerichts urteils Königsberg. Obwohl Königsberg eine Woche vor dem Landgericht Kottbus sprach, die Entscheidungsgründe dem Kottbusser Gericht gar nicht bekannt sein konnten sprechen beide Gerichte von der Verkehrssitte — eine hochwichtige Feststellung — und ziehen als Vergleich den Fernsprecher heran, eine Parallele die das Reichsgericht seinerzeit glatt ablehnte.

Vielleicht können wir diese auffallende Übereinstimmung in den Begründungen als ein Zeichen dafür auffassen, daß die Erkenntnis von der Bedeutung des Rundfunks den Sieg über die unbewegliche und kleinliche Auslegung der Gesetzesparagraphen davonträgt.

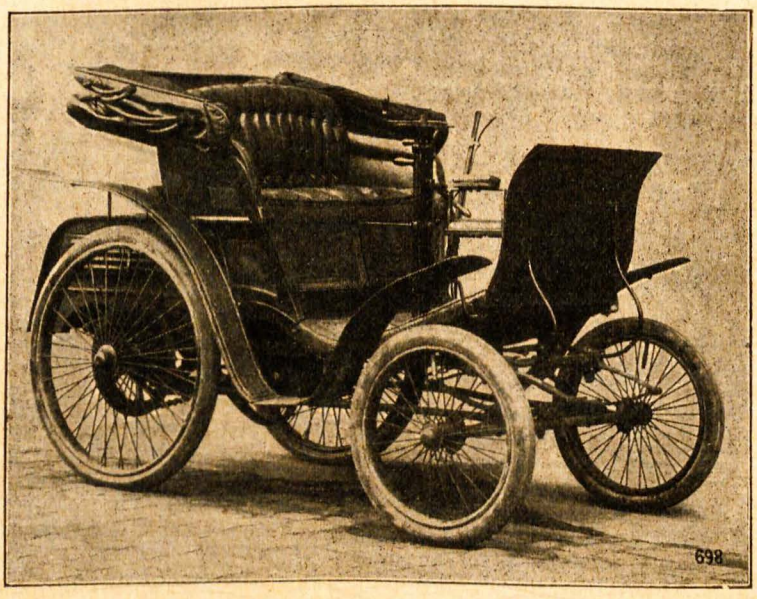
*W. Zerlett.*

[1]) Vgl. Zerlett: Der Kampf um die Antenne. „Funk-Bastler" Jahr 1929, Heft 49.

# Funkarbeit in der deutschen Geltung

Von **Hans Bodenstedt**

Ohne Kenntnis der Dinge gibt es kein Werturteil. Das ist einer der Leitsätze des deutschen Funkwesens, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, neben und in der Unterhaltung immer dafür zu wirken, daß die mühsam errungene, zum Teil schwer erkämpfte Entwicklung der deutschen Kultur im Bewußtsein bleibt und nicht nur eine Sonntagsangelegenheit ist, sondern zum selbstverständlichen Lebensinhalt wird. Das kann sie aber nur, wenn man sie zur Tradition macht, wenn man sie so in uns verankert, daß sie mit dem, was wir innerlich besitzen, zur Einheit verschmilzt.




Wer gewöhnt ist, den Menschen psychologisch zu betrachten, kann die zwangsläufige Einwirkung des Kulturbesitzes auf sein Denken und Handeln in vielen Einzelzügen, immer aber auch in seiner Gesamteinstellung zum Leben festlegen.

Philosophie und Geschichte üben besonders deutlich volkseigene Einwirkungen aus.

Nur die Technik macht darin eine Ausnahme. Sie ist stark propagandistisch beeinflußt durch das Ausland. Wenn wir uns einmal selbst prüfen, müssen wir feststellen, daß wir, wenn wir an Technik denken, eine große Zahl ausländischer Namen und Begriffe mit uns herumtragen, und daß nur sehr wenige deutsche Namen von der Erinnerung ausgelöst werden. Wir denken: Edison, Fulton, Watt, Newton, Marconi usw. Unsere deutschen Namen — bitte, denken Sie! — sind nur wenige darunter.

Wir setzen unsere Funkreihe „Triumphe der deutschen Technik" ein. Wir haben sie in fünf Jahren durch Vorträge vorbereitet; wir haben technische Hörspiele geschrieben, um technische Dinge den Hörern menschlich nahezubringen, und wir gehen heute einen Schritt weiter: wir lassen die Technik erleben. Selbstverständlich in der Form, die der Zeit entspricht, die wir leicht aufnehmen, in uns verarbeiten können, die als ständiger Besitz in unserer Erinnerung bleibt. Wir hängen den Dingen nicht das Mäntelchen der strengen Gelehrtheit um und geben ihnen auch nicht die feierliche Pose und die Humorlosigkeit des überwundenen Magisters. Wir gehen den Weg der modernen Pädagogik, des lächelnden Philosophen, vielleicht sogar darüber hinaus den Weg des Goethischen Schelmen: „Laßt Phantasie mit all ihren Chören, Vernunft, Verstand, Empfindung, Leidenschaft doch, merkt euch wohl, nicht ohne Narrheit hören!"

So kommen wir zu unserer Jahresschlußreportage: „In drei Tagen auf dem historischen Benz von Berlin nach Hamburg."

Wer weiß es heute noch, daß das Auto eine deutsche Erfindung ist? Mehr noch: Wer ahnt es, daß aus der Jugendzeit dieses Autos noch Wagen laufen können, die in jahrzehntelangem Gebrauch gestanden haben, über historisch-holprige Pflaster gerattert sind und trotz aller Kinderkrankheiten das Vorbild der Autoindustrie der ganzen Welt geworden sind? Es ist unsere Pflicht, uns daran zu erinnern, und noch mehr, die Welt daran zu erinnern. Denn unsere Stärke ist die Qualität in allem, nicht nur in der Technik. Diesen Ruf müssen wir uns wieder erringen und erhalten. Das erreichen wir natürlich nicht, indem wir uns und unsere Taten auf hohe Sockel setzen, sondern indem wir mit „Vernunft, Verstand, Empfindung, Leidenschaft" und mit einem Zug Narrheit nicht nur unsere Phantasie, sondern auch die Wahrheit hören lassen.

Darum sitzen im historischen Benz am Steuer „der rasende Reporter", Egon Erwin Kisch, neben dem strengen Wissenschaftler Baurat und Dr.-Ing. Adolf Wasmus und gegenüber der Narrheit Grimm und Graupe, die beiden tragikomischen Typen des nordischen Rundfunks. Sie werden schildern und erzählen, gestalten und bilden an drei Tagen von Berlin nach Hamburg.

---

## Berlins neue Aufträge

Im Auftrage der Berliner Funk-Stunde schreibt Hermann Kesser, der Autor des Sendespiels „Schwester Henriette", ein neues Hörspiel „Arbeiter, Frau, Maschine", ferner Friedrich Wolf ein Hörspiel „John D. erobert die Welt", das den Lebenslauf Rockefellers darstellt. Außerdem wird für Berlin ein rein akustischer Tonfilm „Weekend" (Regie Walter Ruttmann) gedreht, der im Februar zur Uraufführung kommt.

Am 10. Januar 1930 wird Buttings „Heitere Musik für Kleines Orchester" und im Februar eine Suite von Spoliansky uraufgeführt.

### Mascagni macht akustische Versuche

Der Komponist Mascagni ist zur Zeit damit beschäftigt, die vorteilhafteste Anordnung der Musikinstrumente zur Erzielung einwandfreier akustischer Bedingungen in den Aufnahmeräumen des neuen Großsenders bei Rom festzustellen.

### Kompositionsaufträge auch in Italien

Die Leitung des Senders Genua hat einen Wettbewerb für junge Komponisten ausgeschrieben. Es wird verlangt, Musikstücke für eine nicht zu große Besetzung zu komponieren, die besonders zur Aufführung vor dem Mikrophon geeignet sein sollen. Gleichzeitig will man auf diese Weise junge, begabte Tonsetzer zu produktivem Schaffen ermutigen.

### England sendet ein deutsches Hörspiel vom Kriege

Vor einiger Zeit führte die „Deutsche Stunde" in Bayern das Werk „Brigadevermittlung" des jungen Dramatikers Ernst Johannsen mit großem Erfolg auf. Das Stück ist jetzt von den englischen Rundfunksendern erworben worden und wird kurz nach Weihnachten über den Londoner Sender 2LO zu hören sein.

### Britische Uraufführung der Achten Sinfonie von Mahler im Rundfunk

Unter Leitung von Sir Henry Wood soll am 15. April 1930 Gustav Mahlers „Achte Sinfonie" im Rundfunk gesandt werden, die hiermit ihre Uraufführung in England erlebt. Infolgedessen erblickt man in diesem Konzert das größte und bedeutendste musikalische Ereignis, das bisher veranstaltet worden ist.

# Süddeutschlands Großsender kommt nach Mühlacker

## Inbetriebnahme im Herbst 1930

Die vielumstrittene Frage der Aufstellung des neuen Großrundfunksenders in der Südwestecke Deutschlands ist nunmehr entschieden. Der neue Sender wird bei Mühlacker, also an der badisch-württembergischen Landesgrenze errichtet werden. Die Lieferung ist bereits vergeben. Die Inbetriebnahme ist im Herbst nächsten Jahres zu erwarten.

Ministerialdirektor im Reichspostministerium, Dr. Krukkow, machte gelegentlich von Besprechungen, die dieser Tage bei der OPD. Stuttgart und bei der OPD. Karlsruhe mit Vertretern der badischen Regierung stattfanden, und bei einer weiteren Besprechung in Heidelberg mit den Oberbürgermeistern der Städte Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen (Rhein) sowie mit Vertretern der Handelskammer Mannheim usw. folgende interessante Mitteilungen:

Es war anfänglich in Aussicht genommen, in der Südwestecke von Deutschland einen großen Sender aufzustellen, der gleichzeitig Baden, Württemberg, Hessen, die Pfalz, das Saargebiet und die Gegend bis Koblenz versorgen sollte. Dieser ursprüngliche Plan mußte jedoch aufgegeben werden, da eingehende Untersuchungen und Messungen in der Rheinebene usw. ergeben hatten, daß auf diesem Wege das erstrebte Ziel nicht zu erreichen war. Die technischen Prüfungen haben vielmehr ergeben, daß ein Sender weiter südlich aufgestellt werden mußte. Als geeignetster Aufstellungsort für diesen Sender wurde eine Linie Maulbronn-Tiefenbronn und auf dieser Linie als Aufstellungspunkt Mühlacker ermittelt, also ein Punkt etwa halbwegs zwischen Stuttgart und Karlsruhe. Dadurch ist die Senderfrage dem Streit der Meinungen entrückt. Er ist gewissermaßen neutral geworden. Man könnte fast sagen, daß der Sender mit einem Fuß auf badischem und mit dem andern auf württembergischem Boden steht. Diese Neutralität wird dadurch verstärkt, daß von dem Mühlacker Sender unmittelbare Übertragungsleitungen sowohl nach Stuttgart als nach Karlsruhe hergestellt werden. Karlsruhe und Stuttgart befinden sich mithin vom technischen Standpunkt aus gegenüber dem neuen Sender in der gleichen Lage.

Die Empfangslautstärke des neuen Senders wird in Karlsruhe und in Mannheim ein Vielfaches der Lautstärke des jetzigen Stuttgarter Senders sein. Dementsprechend wird sich der neue Sender auch an allen anderen Orten seines Versorgungsbereichs auswirken. Damit dürfte allen berechtigten Wünschen Rechnung getragen sein.

Die bisherigen Sender in Stuttgart, Freiburg und Kaiserslautern bleiben vorerst als örtliche Sender bestehen. Ihr ferneres Schicksal wird von der weiteren Entwicklung der Dinge abhängen.

---

## Funkrechtliches Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

### Dr. Harry Pincus unter den Preisträgern.

Im Februar 1929 hatten Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und Deutsche Studiengesellschaft für Funkrecht ein Preisausschreiben über das Thema: „Das Recht der Allgemeinheit und des einzelnen im Rundfunk" erlassen, zu dem als Preise für die drei besten Arbeiten Beträge von 3000, 1500 und 500 RM. ausgesetzt waren.

Mit dem Preisausschreiben wurde der Zweck verfolgt, zu untersuchen, ob man nach geltendem Rechte bereits zu einem gerechten Ausgleich der Interessen der Allgemeinheit, soweit sie der Rundfunk wahrnimmt, und der Interessen des einzelnen gelangt oder ob sich Ergänzungen oder Änderungen des geltenden Rechtes empfehlen.

Das Preisgericht bildeten die Herren: Universitätsprofessor Dr. Engländer, Leipzig, Reichsgerichtsrat Dr. Pinzger, Leipzig, Ministerialrat Dr. Neugebauer, Berlin, Universitätsprofessor Dr. Opet, Kiel, Rechtsanwalt Dr. Willy Hoffmann, Leipzig.

Das Preisgericht hat beschlossen, den ersten Preis der Arbeit des Referendars Karl-Heinz Hille, Chemnitz, zuzubilligen, den zweiten und dritten Preis zu teilen und mit je der Hälfte, also 1000 RM., den Arbeiten des unseren Lesern bestens bekannten Rechtsanwalts Dr. Harry Pincus, Berlin, und des Landrichters Friedrich Dencker, Hamburg-Bergedorf, zuzuerkennen.

Weiter wurde beschlossen, der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die Aussetzung eines vierten Preises im Betrage von 300 RM. vorzuschlagen und diesen der Arbeit des Zweiten Staatsanwalts Dr. Georg Jochheim, Nürnberg, zuzuerkennen. Diesem Vorschlage hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gern entsprochen.

Die drei erstgenannten Arbeiten werden veröffentlicht werden.

## Achtung, neue Umfrage

Die Deutsche Reichspost bringt in diesen Tagen bei der Einziehung der Rundfunkgebühren eine Fragekarte für alle Rundfunkhörer zur Verteilung, in der u. a. danach gefragt wird, welche Sender der einzelne Rundfunkteilnehmer hauptsächlich empfängt, ob der Empfang unter Störungen leidet usw. Die möglichst baldige und genaue Beantwortung der gestellten Fragen ist außerordentlich wichtig, da das Reichspostministerium aus den Antworten einen Überblick über die Empfangsverhältnisse in den einzelnen Gegenden des Deutschen Reichs gewinnen will.

Die Antworten sollen dem Reichspostministerium mit als Unterlagen für den weiteren Ausbau des deutschen Rundfunksendernetzes zur Verbesserung der Empfangsverhältnisse dienen. Darum versäume niemand, die Antwortkarte sorgfältig und vollständig auszufüllen!

## Norwegens Großrundfunksender in Betrieb

Der neue norwegische Großrundfunksender in Oslo ist Mitte Dezember überraschend plötzlich endgültig der offiziellen Betrieb übergeben worden. Die gesamte norwegische Presse ist voll des Lobes über diesen Sender, der von der Telefunken-Gesellschaft erbaut wurde. Die Schlagzeilen der Zeitungen lauten etwa: „Die neue Großstation erweckt Begeisterung", „Oslo wird von Finnmark bis Ägypten gehört". Eine angesehene Tageszeitung schreibt: Die neue Großstation von Oslo, die heute nachmittag unerwartet eröffnet wurde, scheint ganz vorzüglich zu arbeiten. Die Station ist eine der kräftigsten Europas und hat eine Sendeenergie von 60 kW, während die frühere Station nur 1,2 kW Antennenleistung besaß. Sie wird über das ganze Land gehört, bei ihrer Stärke bereitet sie jedoch auch Mißvergnügen, denn sie macht es bei dem augenblicklichen Stand der benutzten und wenig selektiven Empfänger unmöglich, etwas anderes zu hören als Oslo. Empfangsbeobachtungen haben inzwischen bestätigt, daß man den Osloer Großsender von der nördlichsten Provinz Norwegens, der Finnmark, bis hinunter nach Ägypten hört.

Der Sender arbeitet mit einer Welle von 608 kHz (493 m) und sein Empfang ist in Deutschland teilweise so stark, daß die bisher gut aufzunehmenden Darbietungen des Senders Prag hier zugedeckt werden.

### Rundfunk in Belgien

Der neue belgische Rundfunksender Weltheim bei Löwen wird nicht nur von der Römisch-Katholischen Gesellschaft in Flandern, sondern auch vom Belgischen Sozialistischen Arbeitsverband benutzt werden.

### Inhaltsverzeichnis Jahrgang 1929

Aus technischen Gründen kann das Inhaltsverzeichnis für den Jahrgang 1929 erst dem ersten Heft des nächsten Jahres beigelegt werden.

4. OKTOBER 1929 HEFT 40

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Bau eines elektrodynamischen Lautsprechers

Von

**Oswald Scharfenberg.**

Seit dem Bekanntwerden des Rice-Kellog-Lautsprechers in Deutschland ist die Zahl der Firmen, die dieses Wiedergabegerät bauen, von Jahr zu Jahr gestiegen, und wenn man aus dem Angebot auf die Nachfrage schließen darf, so ist dieses System heute auch in Deutschland schon recht verbreitet.

Der vielfach bestehende Glaube eines großen Leistungsbedarfs des dynamischen Lautsprechers mag wohl darin seinen Ursprung haben, daß dieser Lautsprecher, im Gegensatz zu den meisten anderen Systemen, auch größere Leistungen noch verzerrungsfrei wiedergeben kann und deshalb meist als Saallautsprecher gezeigt worden ist. Ein richtig gebauter und angepaßter dynamischer Lautsprecher gibt sogar mit einer „RE 134" schon eine brauchbare Zimmerlautstärke. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß ein guter Lautsprecher zum einwandfreien Arbeiten auch einen guten Verstärker verlangt und man mit der Aussteuerung der Endstufe besonders bei kleiner Leistung vorsichtig sein muß, da der Lautsprecher jeden Fehler der Verstärkung unbarmherzig wiedergibt.

Für den Selbstbau, auf den es hier ankommt, ist das elektrodynamische System im Aufbau viel einfacher als das elektromagnetische.

Den Aufbau eines solchen Lautsprechers gibt Abb. 1 schematisch wieder: eine starre Konusmembran, die am Rande nachgiebig gelagert, frei schwingen kann, erhält ihren Antrieb durch eine mit ihr starr verbundene leichte Spule, die von den Sprechwechselströmen des Verstärkers durchflossen wird und im Feld eines starken Elektromagneten schwingt. Die soeben beschriebene Membran hat allerdings ohne besondere Maßnahmen nur eine recht geringe Wirkung. Der Schalldruck gleicht sich nämlich, besonders bei tieferen Frequenzen, auf dem kürzesten Weg um die Ränder der Membran aus. Es entsteht also ein akustischer Kurzschluß, der den Wirkungsgrad der Membran stark herabsetzt, den man jedoch verhindern kann, wenn man die Membran als Kolben in der Öffnung einer starren Wand arbeiten läßt.

Wichtige Konstruktionsdaten sind die Drahtlänge der Antriebsspule und die Stärke des Magnetfeldes. Man muß, um eine günstige Wirkung zu erzielen, einen langen Draht von großem Querschnitt in einem möglichst starken Magnetfeld unterbringen. Hier muß nun ein Vergleich geschlossen werden, denn bei der Sprechspule kommt es auf die Länge des aufgewickelten Drahtes, bei der Erregerspule des Magneten dagegen auf das Produkt aus Windungszahl und Strom (Amperewindungszahl) an. Vergrößert man also den Durchmesser der Sprechspule, so muß auch der Kerndurchmesser des Magneten vergrößert werden. Es wächst also auch die für eine Windung der Erregerspule benötigte Drahtlänge. Sollen Strom, Windungszahl und Drahtquerschnitt der Erregerwicklung nun konstant bleiben, dann steigt ihr Widerstand und mit diesem auch die in der Spule in Wärme umgesetzte Leistung. Hält man dagegen die Drahtlänge der Feldwicklung konstant, dann muß der Strom, der geringeren Windungszahl wegen, erhöht werden, was ebenfalls eine Erhöhung der Leistung zur Folge hat. Für die Sprechspule wäre also im Interesse des Wirkungsgrades ein großer, für die Erregerwicklung zur Erzielung des kleinsten Leistungsverbrauches ein kleiner Durchmesser anzustreben. Als besten Mittelweg habe ich bei meinen Berechnungen und Versuchen einen Kerndurchmesser zwischen 30 und 50 mm gefunden.

Für den Leistungsverbrauch des Feldmagneten ist außerdem sein mechanischer Aufbau sowie das Material, aus dem er besteht, von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Über die mechanische Konstruktion wäre zu sagen, daß man alle unnötigen Stoßfugen und Verschraubungen vermeiden soll, da jede Stoßfuge, wenn sie nicht sorgfältig eingeschliffen ist, für den magnetischen Fluß einen Widerstand bedeutet und ihn schwächt. Ich habe bei meinem Lautsprecher daher Mantel, Boden und Kern des Magneten in einem Stück gießen lassen. Hierdurch bietet sich der weitere Vorteil, daß der Magnetkern, nach dem Abdrehen des Topfes auf der

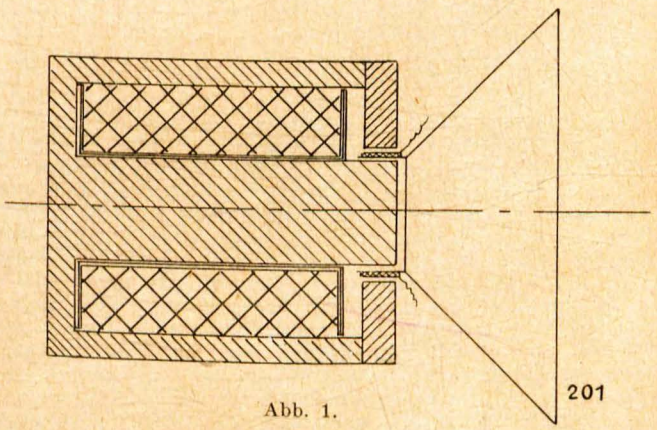


Abb. 1. 201

Drehbank, sicher und unverrückbar zentriert ist; läßt man dann noch in die Unterseite des Deckels, die sowieso bearbeitet werden muß, eine Nut eindrehen, mit der dieser an der inneren Wand des Topfes sich führt, so ist ein vollkommen zentrischer Zusammenbau des Feldmagneten kein Kunststück mehr.

In den magnetischen Eigenschaften des Gußmaterials bestehen große Unterschiede, und wir können durch Wahl einer geeigneten Eisensorte viel an elektrischer Leistung für das Feld und ein gut Teil Magnetgewicht sparen. Wir brauchen ein Eisen von hoher magnetischer Durchlässigkeit, das also schon durch eine geringe Amperewindungszahl möglichst hoch magnetisiert wird.

Sehen wir uns daraufhin die Magnetisierungskurven oder -tabellen, die in großer Zahl in elektrotechnischen Lehr- oder Taschenbüchern veröffentlicht sind, an, so können wir folgendes feststellen: Am ungeeignetsten ist der hierfür auch schon empfohlene Grauguß. Besser ist Stahlguß und hiervon am günstigsten der sogenannte Dynamoguß. Wie groß der Einfluß des Materials auf den Leistungsverbrauch des Feldmagneten ist, möge ein kleines Rechenbeispiel beweisen. Im Luftspalt solle eine Feldstärke von 7000 Gauß erreicht werden. Die Länge des Luftweges betrage 0,2 cm, die mittlere Länge des Kraftlinienweges im Eisen 33 cm, die einzige Stoßfuge, zwischen oberem Topfrand und Deckel, sei für diese Rechnung außer acht gelassen; sie ist klein gegen

die Spaltlänge ($L_1$). Um im Luftspalt die angegebene Feldstärke zu erreichen, sind: $0{,}8\ B_1 \cdot L_1 = 0{,}8 \cdot 7000 \cdot 0{,}2 = 1100$ AW nötig. Aus noch näher zu erörternden Gründen brauchen wir im Eisen eine Feldstärke von 14 000 Gauß. Um im Magneten den entsprechenden Fluß zu erregen, müssen wir bei Gußeisen etwa 300 AW/cm, für die gesamte Magnetlänge also $300 \cdot 33 = 9900$ AW aufwenden; zusammen hätten wir beim Gußeisenmagneten also: $1100 + 9900 = 11\,000$ AW für Luft- und Eisenweg nötig. Die Gegen-

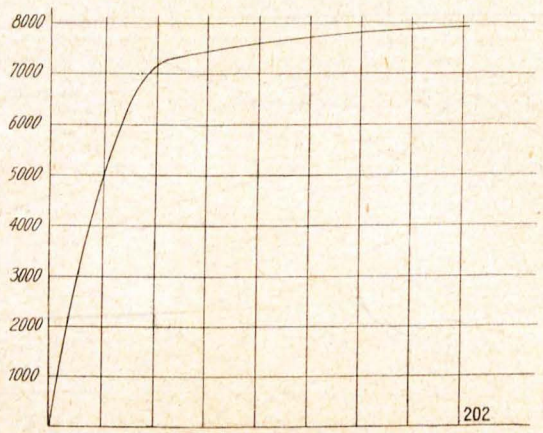



Abb. 2.

rechnung für dasselbe Magnetgehäuse aus Stahlguß ergibt für den Luftspalt, wie oben, 1100 AW, für das Eisen jedoch nur 25 AW/cm, oder $25 \cdot 33 = 825$ AW für die gesamte Eisenlänge. Die Gesamterregung für Luft und Eisen beträgt also $1100 + 825 = 1925$ AW. Nehmen wir nun an, unsere Feldspule habe 4000 Windungen mit einem Widerstand von 50 Ohm, so müßten wir im ersten Fall einen Strom von $11\,000 : 4000 = 2{,}75$ Amp und eine Leistung von $2{,}75^2 \cdot 50 = 376$ Watt aufwenden; die hierzu erforderliche Spannung wäre $2{,}75 \cdot 50 = 137$ Volt. Im zweiten Fall (Stahlguß) brauchte unser Magnet $1925 : 4000 = 0{,}48$ Amp bei 24,1 Volt, also eine Leistung von 11,2 Watt, eine Stromersparnis, um derentwillen sich eine sorgfältige Auswahl des Magneteisens wohl lohnt! In der soeben durchgeführten Rechnung war die Feldstärke im Eisen etwa doppelt so hoch angesetzt als im Luftspalt. Dies hat seinen Grund darin, daß nicht alle Kraftlinien, die aus dem Eisen austreten, geradlinig den Luftspalt durchsetzen, sondern sich aus dem Spalt herauszudrängen suchen, „streuen", und damit für den eigentlichen Zweck verlorengehen. Diese Streuung, die sich durch geeignete Formgebung und Material der Polstücke auf etwa 45 bis 50 v. H. des Gesamtflusses herabdrücken läßt, muß natürlich für den Fluß im Eisen berücksichtigt werden.

Die nun folgende Tabelle 1 möge, als Ergebnis einer Meßreihe an einem ausgeführten Stahlgußmagneten, Aufschluß geben über den für verschiedene magnetische Feldstärken im Luftspalt erforderlichen Leistungsaufwand.

Der Magnet besaß einen Kern von 40 mm Durchmesser, einen Luftspalt von 2 mm Breite und eine Kupferwicklung von 55 Ohm. Er lag zur Messung über einen veränderlichen Vorschaltwiderstand am Lichtnetz. Zur Bestimmung des Leistungsaufwandes wurde die Spannung an den Enden der Wicklung gemessen und daraus Strom und Leistungsverbrauch berechnet. Die Meßmethode zur Bestimmung des Magnetfeldes zu beschreiben, würde an dieser Stelle zu weit vom eigentlichen Thema fortführen. Es war:

Tabelle 1.

| E<br>Volt | J<br>Amp | L<br>Watt | B<br>Gauß |
|---|---|---|---|
| 10,5 | 0,21 | 2,2 | 4080 |
| 16 | 0,31 | 5 | 5500 |
| 26,5 | 0.51 | 13,6 | 7200 |
| 108 | 2,1 | 230 | 7750 |

Die geringste hier gemessene Feldstärke von 4000 Gauß, die mit ungefähr 2 Watt erreichbar ist, dürfte für den Betrieb als Zimmerlautsprecher schon genügen, es ist die, die der von der AEG fabrizierte Geakord-Lautsprecher nach den Angaben der Firma auch besitzt. Eine Leistung von 2 Watt kann man aber getrost dem Heizakku noch entnehmen, ohne ihn allzurasch zu entladen, den 4 Volt und 0,5 Amp gibt noch jede normale Heizbatterie ohne Schaden und zu rasche Entladung her. Auch die Angaben der zweiten Spalte sind für einen Betrieb aus der Heizbatterie noch diskutabel, während man die zur Erreichung der höchsten Feldstärke von ungefähr 7000 Gauß nötige Leistung wohl besser dem Lichtnetz entnimmt. Die letzte Spalte endlich läßt erkennen, daß eine Steigerung des Stromes über 0,5 Amp bei dem vorliegenden Magneten nur Stromverschwendung wäre: die Erhöhung der Leistung bringt hier kaum noch eine merkliche Erhöhung der Feldstärke.

Für alle Messungen wurde, wie schon oben gesagt, immer dieselbe Magnetwicklung benutzt, und daher ergaben sich dann auch die recht unhandlichen Betriebsspannungen. Beim Bau des Magneten wird meist die Spannung gegeben sein, und man hat dann die Wahl des Stromes und der Drahtwicklung frei. Die Tabelle 2 möge hierfür als Anhalt dienen. Drahtstärken und Betriebsstrom sind hier so berechnet, daß der Apparat auch bei mehrstündigem Betrieb kaum handwarm werden dürfte.

Tabelle 2.

| E<br>Volt | I<br>Amp | L<br>Watt | Drahtdurchmesser<br>mm | Drahtbelastung<br>Amp/mm² | Windungszahl | Amperewindungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 0,5 | 2 | 0,98 | 0,67 | 1580 | 790 |
| 4 | 1 | 4 | 1,2 | 0,9 | 1200 | 1200 |
| 25 | 0,5 | 12,5 | 0,6 | 1,8 | 4000 | 2000 |
| 40 | 0,3 | 12 | 0,4 | 2,4 | 5000 | 1500 |
| 100 | 0,13 | 13 | 0,3 | 1,85 | 15400 | 2000 |
| 200 | 0 068 | 13,6 | 0,2 | 2,16 | 29400 | 2000 |

Die Wicklungen für 4 und 25 Volt werden mit Lackdraht, diejenige für 40 Volt mit doppelbaumwolleumsponnenem und die für 100 und 200 Volt mit einmal seideumsponnenem Lackdraht ausgeführt. Die beiden 4 Volt-Wicklungen können ohne Bedenken auch an 8 Volt gelegt werden. Die Amperewindungszahl wird damit auf das Doppelte, der Leistungsverbrauch auf das Vierfache erhöht. Die Kurve Abb. 2 bringt noch einmal die erreichte Feldstärke im Luftspalt in Abhängigkeit von der magnetischen Erregung (Amperewindungszahl). Vergrößert man, um das Zentrieren der Antriebsspule zu erleichtern, den Luftspalt auf 3 mm, so sinkt die in ihm herrschende Kraftliniendichte bei Innehaltung der in Tabelle 2 gegebenen Daten auf etwa 5500 Gauß.

Bevor ich die allgemeine Beschreibung schließe, will ich über die Anschaltung, oder besser gesagt Anpassung des Lautsprechers an den Endverstärker noch einige Worte sagen.

Im Anodenkreis unseres Leistungsverstärkers fließt beim Betrieb ein pulsierender Gleichstrom, den wir in einen reinen Gleichstrom und einen darüber gelagerten Wechselstrom zerlegen können. Würden wir die Antriebsspule unseres Lautsprechers nun direkt in den Anodenkreis legen, so würde die Gleichstromkomponente, wie bekannt, eine unsymmetrische Vorbelastung des Lautsprechers hervorrufen, die Verzerrungen der Wiedergabe zur Folge hätte. Wir müssen das Lautsprechersystem daher entweder durch eine Drosselkopplung (elektrische Weiche) oder durch einen Transformator mit der Röhre koppeln. Welche Art der Ankopplung man wählt, ist theoretisch ziemlich gleichgültig. Die Drosselkopplung hat nur den Vorteil, daß die Verluste, die beim Transformator durch den Ohmschen Widerstand der Sekundärwicklung entstehen, in Fortfall kommen, sie verlangt dafür aber auf dem Konus ziemlich hohe Windungszahlen von sehr dünnem Draht, und derartige Wicklungen sind nicht immer leicht und fehlerfrei herzustellen. Im Betrieb sind beide Arten der Ankopplung annähernd gleichwertig, richtige Anpassung vorausgesetzt. Diese Anpassung darf nicht auf die größte erreichbare Lautstärke geschehen, man muß vielmehr auch hier Kompromisse schließen und zugunsten des Frequenzbereiches auf maximale Lautstärke verzichten. Die folgende Tabelle gibt für verschiedene Röhrenimpedanzen (Spalte 1) in der zweiten Spalte die Induktivitäten der Ausgangsdrossel und in Spalte 3 und 4 die Windungszahlen und Drahtstärken für die Hochohmwicklung

des Lautsprecherkonus. Für die Primärwicklung des Ausgangstransformators gelten ebenfalls die Angaben der Spalte 2; Spalte 5 gibt das Übersetzungsverhältnis des Transformators bei Verwendung eines Konus von etwa 3 Ohm Widerstand. Über die Windungszahlen von Transformator und Drossel kann ich hier keine Angaben machen, sie hängen von den Abmessungen des Eisenkernes ab. Hier sei nur gesagt, daß der Kern auch bei den höchsten auftretenden Anodenströmen nicht gesättigt sein darf.

Tabelle 3.

| Ri | LHy | n | Drahtdurchmesser mm | ü |
|---|---|---|---|---|
| 7000 | 22 | 2500 | 0,05 | 20 |
| 6000 | 19 | 2000 | 0,05 | 19 |
| 5000 | 16 | 1700 | 0,05 | 17,5 |
| 4000 | 13 | 1400 | 0,06 | 15,5 |
| 3000 | 9,5 | 1200 | 0,06 | 13,5 |
| 2000 | 6,5 | 960 | 0,07 | 11 |
| 1000 | 3,2 | 700 | 0,08 | 8 |
| 500 | 1,6 | 460 | 0,10 | 5,5 |

Im ersten Teil des Aufsatzes haben wir Betrachtungen angestellt über die günstigste Dimensionierung der Einzelteile für ein elektrodynamisches Lautsprechersystm. In den nun folgenden Zeilen sei über die Herstellung des Lautsprechers sowie über einige geeignete Empfangsgeräte noch berichtet.

Die Fertigmaße des Gußstückes zeigt die Maßskizze Abb. 3. Nach dieser Skizze läßt man sich, am besten von einem Modelltischler, die erforderlichen Holzmodelle herstellen. Es sei jedoch gleich verraten, daß diese Modelle ein ziemlich kompliziertes Gebilde darstellen, wenn die Stahlgießerei danach einen sauberen Guß liefern soll. Sie sind daher auch entsprechend teuer, so daß sich ihre Herstellung nur beim Bau einer größeren Anzahl von Lautsprechern lohnt. Da mir nun nichts daran liegt, hier eine Baubeschreibung zu geben, deren Befolgung für einen einzelnen der hohen Kosten wegen unrentabel ist, und da sich andererseits nicht immer gleich eine größere Anzahl Gleichgesinnter zum Bau zusammenfinden dürfte, möchte ich an dieser Stelle den Vorschlag machen, daß alle die Bastler oder Gruppen, die nur einen oder wenige Lautsprecher bauen wollen, zur Verbilligung der Herstellung ihre Anschriften bei der Schriftleitung des „Funk" aufgeben; sollte hierbei eine genügende Anzahl Bestellungen zusammenkommen, so dürfte sich wohl ein Weg finden lassen, auf dem auch der einzelne billig zum Ziel kommt.

Zum Wickeln der Feldspule benutzen wir einen Holzkern von 40 mm Durchmesser, auf den wir als Spulenkörper ein Pertinaxrohr von 45 mm Außendurchmesser schieben. Holzkern und Rohr sollen genau die Spulenlänge besitzen. Auf das Rohr werden rechts und links je eine dünne Endscheibe aus Preßspan geschoben, dann erhält der Kern an beiden Seiten Endscheiben, gegen die beim Wickeln die Preßspanscheiben der Spule gedrückt werden. Vor dem Befestigen der Endscheiben am Kern werden zwischen Kern und Pertinaxrohr vier Stückchen Leinenband hindurchgezogen; diese sollen später die fertig gewickelte Spule zusammenhalten, müssen also dementsprechend lang genommen werden und vor Beginn der Wickelarbeit richtig auf den Umfang verteilt sein. Die Wicklung soll möglichst gleichmäßig werden, und man tut gut daran, die Spule auf einer einfachen Wickelvorrichtung herzustellen. Dazu erhält der Holzkern auf der einen Seite eine Achse mit Kurbel, auf der anderen

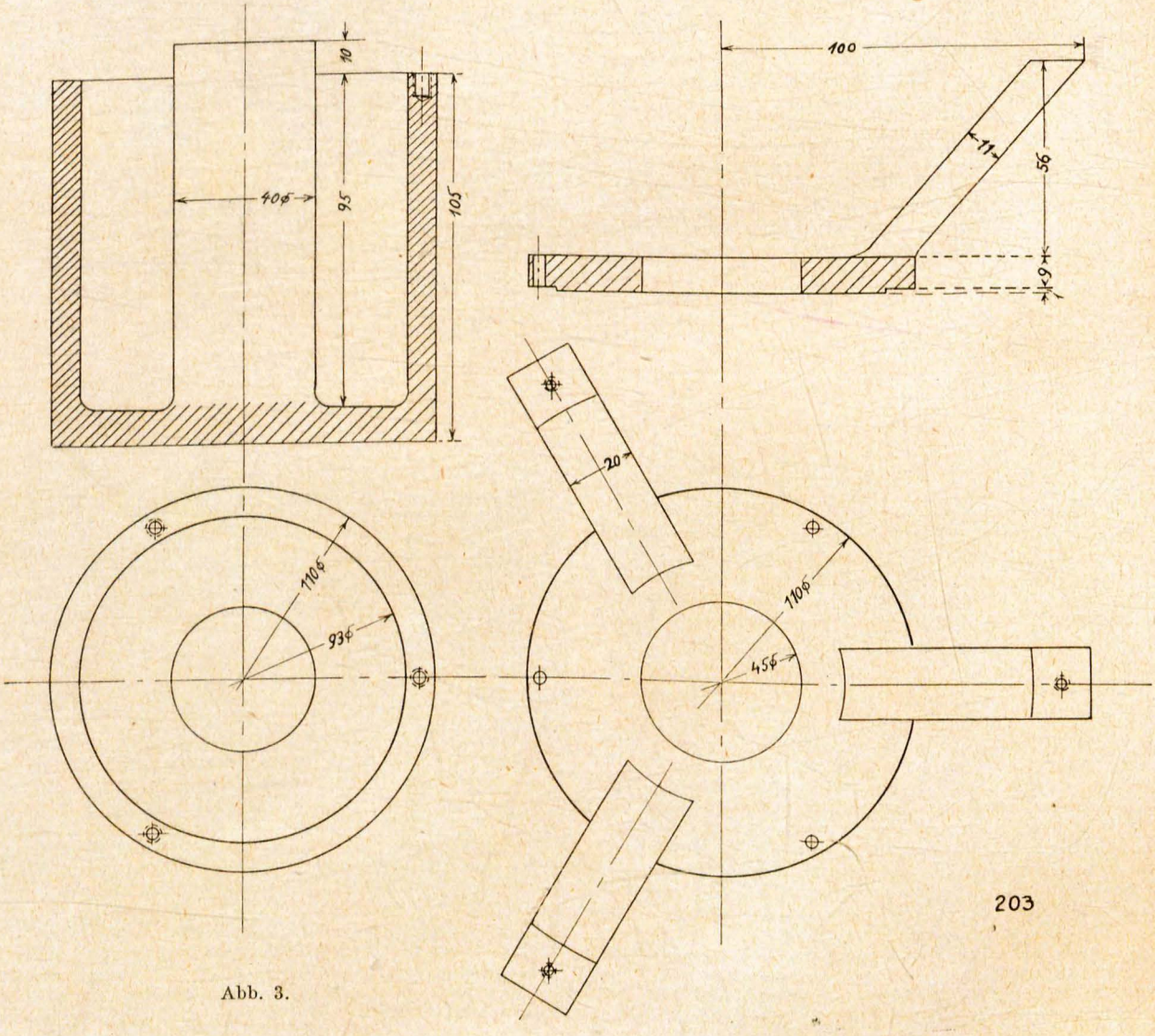



Abb. 3.

einen kurzen Achsstummel und wird damit, etwa in zwei Eisenwinkeln, gelagert, wie dies Abb. 4 zeigt. Ist die Spule voll gewickelt, so werden die beiden Enden eines jeden Leinwandstreifens außen herum recht straff gespannt und zusammengenäht. Man kann hierauf die fertige Spule als festen Körper vom Kern abziehen und auf den Kern des

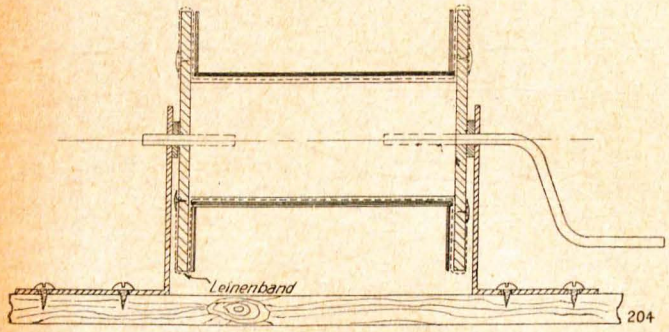



Abb. 4.

Feldmagneten aufschieben. Die Enden der Wicklung werden mit Rüsch-Schlauch isoliert und durch einen Schlitz im oberen Rand des Topfes herausgeführt. Damit wäre der Magnet fertig, und wir können uns nun der Herstellung der Membran und ihrer Antriebsspule zuwenden.

Die Membran wird aus nicht zu starkem Zeichenpapier nach dem Muster der Abb. 5 ausgeschnitten. Die punktiert angedeuteten Überlappungen werden, damit an der Klebestelle keine Materialanhäufungen entstehen, vorsichtig mit feinem Sandpapier dünn geschliffen. Die Lederaufhängung des Konus wird aus vier Segmenten (Abb. 6) hergestellt, die mit ihrer einen Kante längs der strich-punktierten Linie auf dem Innenrand des Konus, etwa mit Syndetikon, festgeklebt werden. Zur Aufhängung kann man dünnes Fensterleder verwenden; ich habe mit gutem Erfolg auch schon alte, dienstunfähige Glacéhandschuhe benutzt. Nach dem Trocknen des Klebstoffes wird der Konus am äußeren Rand der Ledereinfassung mit Stecknadeln auf einer ebenen Unterlage (Reißbrett) nicht zu straff aufgespannt (Abb. 7). Ein Ring aus Preßspan oder Pappe von etwa 1 mm Stärke und den in Abb. 8 gegebenen Abmessungen wird auf der einen Seite mit Syndetikon bestrichen und mit dieser so auf den Lederring gelegt, daß er vom Rande des Konus überall gleichen Abstand hat.

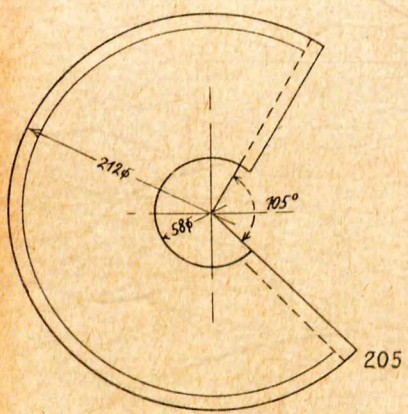



Abb. 5.

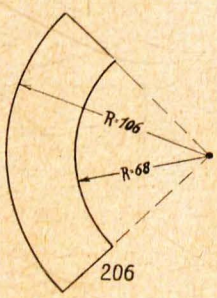



Abb. 6.

gonnen, mit der diese später an den Konus geklebt wird. Verwandt wird Kupferdraht einmal seideumsponnen von 0,25 mm Durchmesser. Die Windungszahl beträgt etwa 80. Schließlich wird die ganze Spule noch einmal mit Schellack bestrichen und darauf möglichst scharf getrocknet. Das Trocknen geschieht am einfachsten dadurch, daß man einen nicht zu starken Strom durch die Wicklung der Spule schickt; die niederohmig gewickelte Antriebsspule kann man hierzu an einen 4 Volt-Akku legen, muß dabei aber achtgeben, daß die Seidenumspinnung des Drahtes nicht verbrennt. Für die hochohmigen Wicklungen mit ihren dünnen Drähten ist dieses Trockenverfahren zu gefährlich, der Draht schmilzt zu leicht durch, und man hat das zweifelhafte Vergnügen, die ganze Wickelei von vorn zu beginnen. Die dünndrähtigen Wicklungen heizt man zum Trocknen daher am besten von außen, wozu ich mit Vorliebe immer den „Fön" nehme. Den Spiritus im Backofen aus der schellackierten Wicklung herauszudestillieren, dürfte nicht ganz ungefährlich sein, es sei denn, daß der Ofen elektrisch geheizt ist. Das Trocknen im Freien (am Akku oder mit dem „Fön") wird fortgesetzt, bis der Schellack aufhört zu „kochen". Danach wird die Beheizung fortgenommen und die Spule zum vollständigen Erhärten noch 24 Stunden liegen gelassen. Beim Lackieren achte man darauf, daß die Klebezacken, mit denen die Spule später an dem Konus befestigt wird, nicht mitlackiert werden, sie lassen sich sonst nicht gut kleben. Ist die Antriebsspule vollständig erhärtet, so wird die Bewicklung des Holzkerns vorsichtig unter der Spule herausgezogen; diese fällt dadurch ohne Anwendung von Gewalt vom Kern. Die Klebezacken werden nun durch die engere Öffnung in den Konus eingeführt, von innen angeklebt und, etwa mit einer Glühlampe von geeignetem Durchmesser, festgedrückt. Die Zuleitungsdrähte der Spule werden außen am Konus straff entlanggeführt und am Außenrande festgenäht. Die Drähte und der unter ihnen befindliche Streifen des Konus werden nun mit einem Benzol getränkten Wattebausch gereinigt und mit einer dicken Schicht Paragummilösung bedeckt. Beim Auftrocknen zieht sich die Gummischicht zusammen und hält so die Zuleitungsdrähte auf dem Papier fest. An drei um je 120° versetzten Stellen werden in den oberen Verstärkungsring der Spule mit einer Nähnadel Löcher gestochen und darin je ein Seidenfaden festgeknotet. Zum Schluß wird endlich der ganze Konus mit dünner Schellacklösung innen und außen bestrichen. Den fertigen Konus zeigt Abb. 7. Die Befestigung der Membran am Lautsprecher kann auf viele Arten erfolgen; zwei davon will ich hier angeben. Die erste und billigere besteht darin, daß man den Ring des Konus

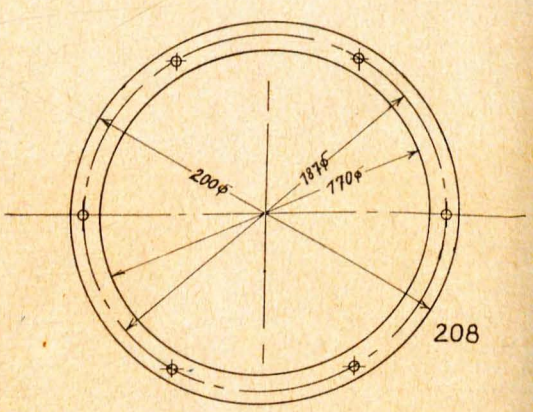



Abb. 8.

Der Träger der Antriebsspule wird aus demselben Papier hergestellt wie der Konus. Wie er auszuschneiden ist, zeigt Abb. 9. Er wird, damit er den richtigen Durchmesser erhält, über dem Holzkern, auf dem wir vorher die Feldspule gewickelt haben, zusammengeklebt. Vor dem Umlegen des Papierstreifens wird auf den Holzkern eine Lage Kupferdraht von 0,5 mm Durchmesser aufgebracht. Die Papierform wird an den Enden noch durch 3 mm breite Papierstreifen verstärkt, die bis zu einer Stärke von etwa 1 mm aufgewickelt werden. Die Form wird nun schellackiert und dann mit der Bewicklung begonnen. Die niederohmige Wicklung für den Anschluß an einen Ausgangstransformator wird in zwei Lagen aufgebracht und auf der Seite der Form be-

zwischen zwei passend ausgeschnittenen Holzplatten festklemmt und diese dann auf die drei am Deckel des Magneten angegossenen Streben aufschraubt (Abb 10). Für die zweite, etwas elegantere Befestigungsart läßt man sich vom Mechaniker zwei Ringe nach den in Abb. 8 gegebenen Maßen aus 2 mm starkem Eisen- oder Aluminiumblech ausstechen und befestigt mit diesen den Konus auf den Streben des Magnetdeckels. Beim Zusammenbau achte man von vornherein darauf, daß die Antriebsspule frei im Luftspalt hängt. Jetzt sind die drei Zentrierfäden nur noch durch die Ösen der drei Spannschrauben (Abb. 11) zu ziehen und darin festzuknoten. Zum Schluß werden endlich die Zentrierfäden vorsichtig so weit angespannt, daß die Antriebsspule

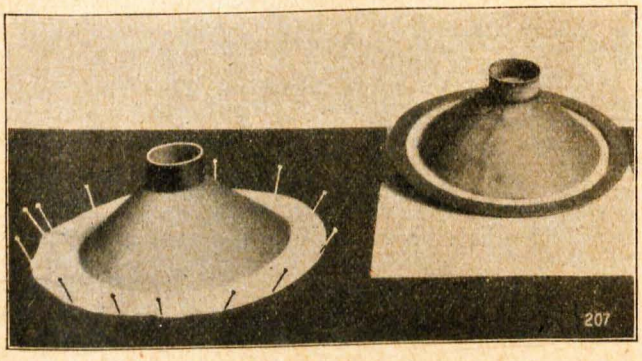



Abb. 7.

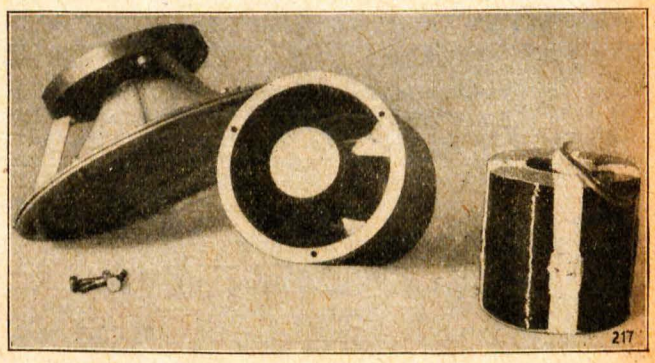



Abb. 17.

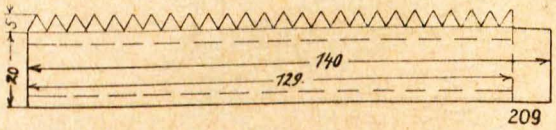



Abb. 9.

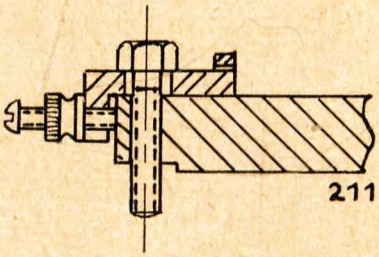



Abb. 11.

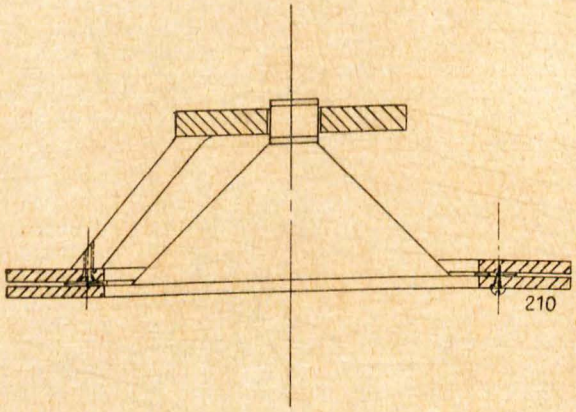



Abb. 10.

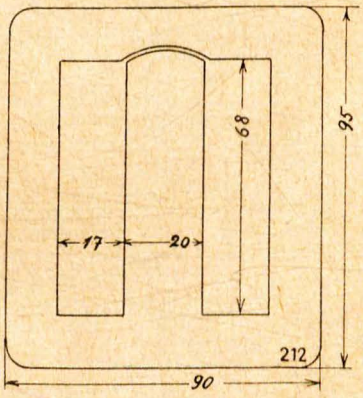



Abb. 12.

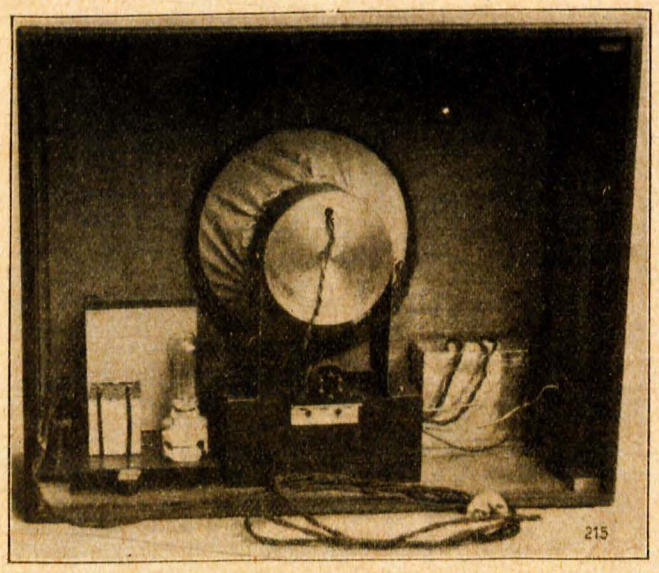



Abb. 15.

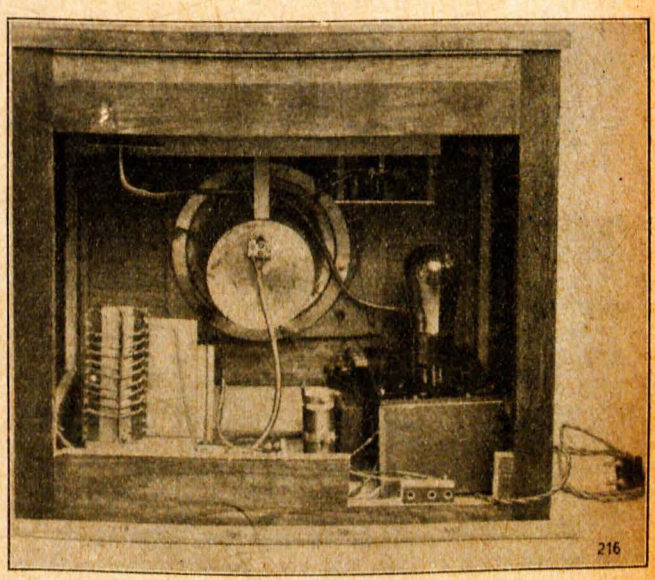



Abb. 16.

im Luftspalt frei und ungehindert schwingen kann und die Wicklung der Antriebsspule in der Achsrichtung gleich weit auf beiden Seiten des Luftspaltes hervorsteht.

Für den Ausgangstransformator des Verstärkers benutzte ich einen Eisenkern von 100 Blechen mit den in Abb. 12 angegebenen Abmessungen. Die für eine bestimmte Induktivität benötigte Windungszahl gibt die untenstehende Kurventafel (Abb. 13). Die Sekundärwicklung des Transformators zum Anschluß der niederohmigen Konuswicklung bestand bei dem angegebenen Kern in allen Fällen aus 230 Windungen eines Lackdrahtes von 0,5 mm Durchmesser.

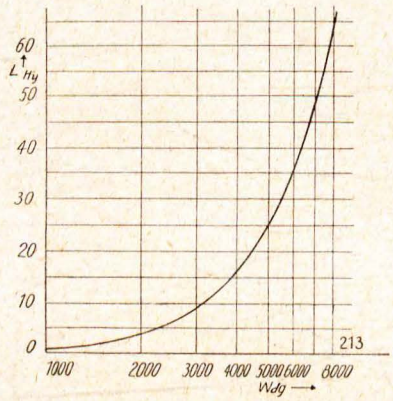



Abb. 13.

Damit wäre die Beschreibung des Lautsprechers am Ende. Über seinen Einbau irgendwelche Vorschriften zu machen, halte ich nicht für ratsam; es muß jedem einzelnen überlassen bleiben, ob er den Lautsprecher in einen Schallschirm einbaut und diesen etwa als Ofenschirm frisiert, oder ob er den Lautsprecher, wie ich es tat, mit dem Netzanschlußgerät zusammen in ein Gehäuse baut und die Feldwicklung des Lautsprechers gleichzeitig als Netzdrossel für Heizung und Anodenspannung benutzt. Das Schaltschema dieser Anlage zeigt Abb. 14. Die Abb. 15 zeigt die ausgeführte Anlage. Die Feldwicklung des Lautsprechers dient hier zur Filterung des gesamten Betriebsstromes, als Vorschaltwiderstand für die Heizung sind zwei kleine Kohlefadenlampen benutzt, wie sie sonst in sogenannten Parfum-Verdunstern Verwendung finden. Der Empfänger, für Empfang des Ortssenders gebaut, ist ein Primäraudion mit Rückkopplung, der Verstärker ist auf großen Frequenzbereich berechnet, wie ich es in einem früheren Aufsatz bereits beschrieb, die Endstufe enthält zwei parallel geschaltete RE 134.

Die letzte Abb. 16 zeigt ein Schallplattengerät mit Anschluß für einen Rundfunkempfänger. Der Verstärker, mit

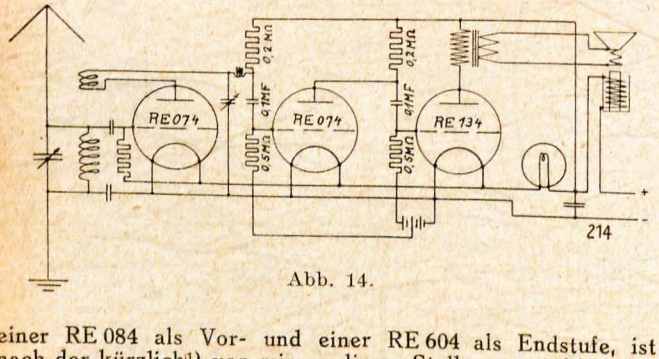



Abb. 14.

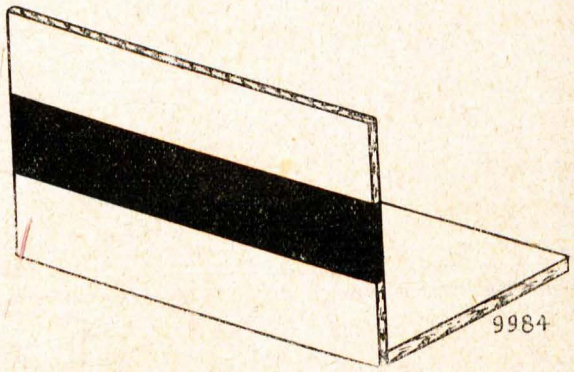
einer RE 084 als Vor- und einer RE 604 als Endstufe, ist nach der kürzlich[1]) von mir an dieser Stelle vorgeschlagenen Schaltung gebaut. Auch bei diesem Gerät werden Heiz- und Anodenspannung des gesamten Verstärkers dem Gleichstromnetz entnommen. Gegen den Zusammenbau des Lautsprechers mit dem Verstärker bestehen bei Verwendung der modernen Azidfadenröhren wohl kaum Bedenken, ich habe jedenfalls, auch bei kleinem Abstand der Röhren vom Lautsprecher, bei den genannten Röhren keine akustische Rückkopplung erhalten. Wenn ich hier als Ausführungsbeispiele zwei Verstärker mit verhältnismäßig großen Endstufen zeigte, soll damit nicht gesagt sein, daß der Lautsprecher mit kleineren Leistungen nicht betriebsfähig sei. Man kann auch n normalen Rundfunkempfängern ganz zufriedenstellende E gebnisse erzielen.

Hoffentlich haben die vorstehenden Zeilen gezeigt, d auch ein guter elektrodynamischer Lautsprecher in Bau u Betrieb nicht so schwierig zu handhaben ist, wie es schein mag. Allen, die sich an den Bau wagen, sei viel Freude der Arbeit und am Erfolg gewünscht.

[1]) Vgl. den Aufsatz im „Funk-Bastler", Heft 39, Jahr 1929, Seite 623.

## Sparmöglichkeit bei Hartgummi-Frontplatten.

Einer der teuersten Teile bei der Herstellung des Em fangsgerätes ist oft die Hartgummi-Frontplatte. Desha liegt es nahe, danach zu trachten, die Kosten herabz drücken. In sehr vielen Fällen ist es jedoch nicht nöt




für die Montage aller Teile unbedingt Hartgummi zu ve wenden. So könnte man z. B., wie in der Abbildung ang geben, nur etwa in der Mitte einen Streifen Hartgummi ei setzen und für die anderen beiden Drittel Holz verwende Auf dem Isolierstreifen werden dann die empfindlichst Teile montiert. Als Buchsen benutzt man dann solche n Isoliermuffen. Die Holzplatten können noch tiefschwa und poliert gemacht werden.

*

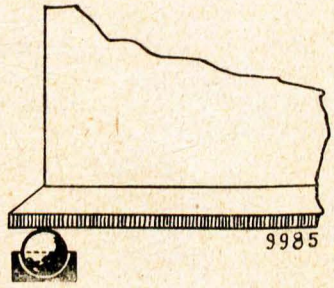
## Kurzschluß-Verhütung.

Mitunter ist es notwendig, während des Betriebes ei kleinere Prüfung oder Reparatur im Innern eines Em fängers vorzunehmen. Viele Amateure hantieren in de Drahtgewirr unbedenklich mit dem blanken Schraube zieher oder dem Schraubenschlüssel. Damit ist jedoch ei große Gefahr verbunden, denn durch eine unglücklic Berührung zweier Drähte oder Buchsen können mit eine Schlage alle Röhren durchbrennen. Es ist deshalb v großem Vorteil, wenn man überhaupt in einem eingeschalt ten Gerät arbeitet, Schraubenzieher und -schlüssel n Isolierband zu umwickeln.

*

## Federnde Aufstellung des Empfangsgerätes.

Ein empfindliches Gerät reagiert sehr zum Nachteil d Empfanges auf die geringsten Erschütterungen und ve ursacht eine Klirren der Röhren, was wiederum der Lau sprecher bemerkbar macht. Oftmals helfen Röhrenschütz allein nicht, die Störungen zu beseitigen. In solch Fällen muß der ganze Apparat federnd aufgestellt werde Zu diesem Zweck beschafft man sich vier kleine Vo




gummibälle, die man, je einen in einem kleinen Näpfch (z. B. solche für Farben), unter die Ecken des Empfänge stellt. Dadurch werden auch starke Erschütterungen völ aufgehoben.

# Eine Röhrenvergleichstabelle

Die Röhrenfabriken sind durch wirtschaftliche Gründe zu einer weitgehenden Normung der Röhren gezwungen worden, zu einer so durchgreifenden sogar, wie sie technische Gesichtspunkte allein vorläufig noch nicht hätten zustande kommen lassen. Da die deutschen Apparatefabriken für ihre Empfänger durchweg Telefunken-Röhren vorschreiben, müssen die Geräte so gebaut sein, daß sie mit den vorgeschlagenen Röhren Höchstleistungen erzielen lassen. Will man Röhren anderen Fabrikates einsetzen, so müssen diese nicht nur die gleichen Heizdaten aufweisen, sondern sie müssen auch in allen anderen Eigenschaften mit den Telefunken-Röhren übereinstimmen, soll sich nicht eine Leistungsverminderung ergeben. Ein solcher Leistungsabfall kann auch durch an sich bessere Röhren begründet sein, nämlich dann, wenn die Röhre früher zum Schwingen kommt und man bei dem Empfänger, der auf weniger früh schwingende Röhren eingestellt ist, aus der Rückkopplung gar nicht herauskommt.

Damit die Röhrenfabriken ihre Röhren also für alle Empfänger verkaufen können, die für Telefunken-Röhren dimensioniert sind, mußten sie ihren Röhren im wesentlichen die gleichen Daten geben, die die Telefunken-Röhren aufweisen. Bei den Valvo-Röhren, die ihrerseits mit den Daten der Philips-Röhren übereinstimmen, ist das schon seit langem der Fall; die vorhandenen Abweichungen sind geringfügiger Natur und stellen das einwandfreie Arbeiten des Gerätes bei Verwendung dieser Röhren an Stelle der entsprechenden Telefunken-Typen nicht in Frage. Zur letzten Funkausstellung hat auch die Tekade die Umstellung vollzogen; es wurde eine große Zahl neuer Röhren herausgebracht, die in ihren Daten den Telefunken-Röhren durchaus entsprechen. Ultra bietet ebenfalls einige Röhren, die den Austausch gegen die hauptsächlichen Telefunken-Röhren zulassen.

Die Röhrenhändler raten trotz allen internen, von den einzelnen Röhrenfabriken herausgegebenen Vergleichstabellen nicht immer dazu, die genau passenden Austauschröhren zu kaufen, wenn jemand den Wunsch hat, an Stelle von Telefunken-Röhren ein anderes Fabrikat, oder an Stelle der bisher gebrauchten Valvo-Röhren nun einmal solche von Telefunken zu gebrauchen. Sie richten sich mehr oder weniger nach dem vorhandenen Lager, empfehlen vor allem das Fabrikat, das ihnen durch großzügigere Rabattgewährung eine größere Verdienstspanne beläßt. Um unsere Leser in den Stand zu setzen, selbständig, ohne Befragen des Händlers, und ohne Briefe an das „Funk-Bastler"-Laboratorium richten zu müssen, die Wahl der passenden Röhren eines anderen Fabrikates vornehmen zu können, veröffentlichen wir heute eine Röhren-Vergleichstabelle, in die die genau übereinstimmenden Typen der vier deutschen Röhrenfabriken eingetragen sind. Manche Typen weisen kleine Abweichungen gegen die als Norm angenommenen Telefunken-Röhren auf; soweit diese Abweichungen eine gleichartige Funktion der Röhren nicht in Frage stellen, wurden sie nicht weiter berücksichtigt. Gehen die Unterschiede über ein gewisses Maß hinaus, so wurde die Typenbezeichnung in Klammern gesetzt. Die Abweichungen von den Normaldaten werden nachstehend zusammengestellt:

UL 411 A: Heizstrom 0,15 statt 0,06 Amp.

| Art und Verwendung der Röhre[1] | | Wichtigste Daten | | | | | | Typenbezeichnung der Röhre | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Batterieröhren | Wechselstromröhren | Heizspannung Volt | Heizstrom Amp | Anodenspannung Volt | Steilheit mA/V | Durchgriff v. H. | Verstärkungsfaktor | Tekade | Telefunken | Ultra | Valvo |
| Anfangsstufenröhre HANO | | 4,0 | 0,06 | 40—150 | 1,1 | 10 | 10 | 4 H 07 | RE 074 | [UL 411 A] | H 406 |
| Audionröhre ANO | | 4,0 | 0,08 | 40—150 | 1,8 | 6 | 16 | 4 A 08 | RE 084 | [UL 409 A] | A 408 |
| Widerstandsverstärkerröhre HW | | 4,0 | 0,06 | 40—200 | 1,2 | 4 | 25 | 4 W 03 | RE 034 | UL 405 W | W 406 |
| Lautsprecherröhre L | | 4,0 | 0,15 | 40—150 | 1,4 | 20 | 5 | 4 L 11 | RE 114 | UL 412 E | L 410 |
| Lautsprecherröhre L | | 4,0 | 0,15 | 40—150 | 2,0 | 20 | 5 | 4 L 12 | RE 124 | Orchestron 4 | L 414 |
| Lautsprecherröhre L | | 4,0 | 0,15 | 40—200 | 2,0 | 10 | 10 | 4 L 13 | RE 134 | — | L 413 |
| Große Lautsprecherröhre LK | | 4,0 | 0,3 | 70—200 | 2,0 | 20 | 5 | [4 K 30] | RE 304 | — | LK 430 |
| Kraftverstärkerröhre LK | | 4,0 | 0,6 | 70—200 | 3,5 | 27 | 3,5 | [4 K 50] | RE 604 | UL 440 L | LK 460 |
| Kraftverstärkerröhre K | | 7,5 | 1,1 | 200—400 | 2,0 | 14 | 7 | — | RV 218 | — | LK 8100 |
| Doppelgitterröhre HAN | | 4,0 | 0,07 | 2—20 | 0,8÷1,0 | 22 | 4,5 | — | RE 074d | — | U 409 D |
| Schirmgitterröhre H | | 4,0 | 0,06 | 100—200 | 0,4 | 0,2 | 500 | — | RES 044 | — | [H 406 D] |
| Schirmgitter-Endröhre L | | 4,0 | 0,15 | 100—200 | 2,0 | 1,0 | 100 | — | RES 164d | — | [L 415 D] |
| Indirekt beheizte Wechselstromröhren | Audionröhre AW | 4,0 | 1,1 | 40—200 | 2,3 | 6,0 | 16 | 4 H 80 | REN 804 | — | A 4100 |
| | Anfangsstufenröhre HAN | 4,0 | 1,1 | 70—200 | 1,5 | 10 | 10 | 4 A 120 | REN 1104 | Sinus A | — |
| | Widerstandsverstärkerröhre AW | 4,0 | 1,1 | 100—200 | — | 3 | 33 | W 4100 | REN 1004 | Sinus W | W 4100 |
| | Lautsprecherröhre L | 4,0 | 2,2 | 100—200 | 3,0 | 10 | 10 | 4 U 130 | REN 2204 | — | L 4100 |
| | Schirmgitterröhre H | 4,0 | 1,1 | 100—200 | 1,0 | 0,4 | 250 | — | RENS 1204 | — | [H 4100 D] |
| Wechselstrom-Kurzfadenröhren | Anfangsstufenröhre HAN | 1,0 | 0,5 | 60—120 | 0,5 | 10 | 10 | 1 W 51 | REN 511 | — | [H 125] |
| | Widerstandsverstärkerröhre WA | 1,0 | 0,5 | 100—200 | — | 3 | 33 | 1 W 50 | REN 501 | — | [W 125] |
| | Lautsprecherröhre L | 1,0 | 0,6 | 40—150 | 1,2 | 15 | 6,5 | 1 W 61 | REN 601 | — | [L 160] |

[1]) A = Audion-, H = Hochfrequenz-, N = Niederfrequenz-, W = Widerstandsverstärkerröhre, O = Oszillatorröhre, L = Lautsprecher-, K = Kraftverstärkerröhre.

UL 409 A: Durchgriff 10 statt 6 v. H.
4 K 30: Steilheit 3,6 statt 2,0 mA/V, Durchgriff 15 statt 20 v. H., Anodenspannung nur bis 150 Volt.
4 K 50: Steilheit 5,0 statt 3,5 mA/V, Heizstrom 0,5 statt 0,6 Amp.
H 406 D: Steilheit 0,8 statt 0,4 mA/V, Durchgriff 0,6 statt 0,2 v. H.
L 415 D: Während bei der RES 164 D die Schirmgitterspannung der halben Anodenspannung entsprechen und höchstens 80 Volt betragen soll, muß bei der L 415 D die Schirmgitterspannung der Anodenspannung gleichgemacht werden. Bei der L 415 D darf die Anodenspannung außerdem nur 150 Volt betragen, und die Steilheit beträgt 1,5 mA/V statt 2 mA/V.
H 4100 D: Steilheit 1,2 statt 1,0 mA/V, Durchgriff 0,1 statt 0,4 v. H.
H 125: Heizstrom 0,25 statt 0,5 Amp, Steilheit 1,2 statt 0,5 mA/V.
W 125: Heizstrom 0,25 statt 0,5 Amp, Durchgriff 4 statt 3 v. H.
L 160: Steilheit 2,4 statt 1,2 mA/V, Durchgriff 20 statt 15 v. H.

# Verzerrungsfreie Hochfrequenzverstärker

Von

**Dr.-Ing. A. Kofes.**

Zahlreiche dem Verfasser des Aufsatzes „Verzerrungsfreie Hochfrequenzverstärker" in Heft 31 des „Funk-Bastler", Jahr 1929, zugegangene Zuschriften, die sich besonders auf die Art des Zusammenbaues und die Berechnung der verwendeten Siebketten erstrecken, geben Veranlassung zu der nachstehenden Ergänzung.

Zunächst einige Worte zur Berechnung der Siebketten. Die zu berechnende Siebkette habe eine Gestalt, wie sie

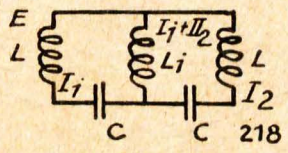



Abb. 1.

Abb. 1 zeigt. Sie besteht also aus zwei Kondensatoren, die in der Leitung liegen, und drei Spulen, die zwischen den Leitungen eingeschaltet sind. Um festzustellen, wie sich eine derartige Kette verhält, wenn eine elektromagnetische Schwingung veränderlicher Frequenz durch sie hindurchgeht, müssen wir annehmen, daß bei E eine elektromotorische Kraft veränderlicher Frequenz induziert wird. — Wir können die Kette allerdings auch auffassen als zwei Schwingungskreise von der Größe $L + L_1$ und C, die über die Gegeninduktivität $L_1$ gekoppelt sind, wollen aber bei der ersten Art der Betrachtung bleiben, da die Berechnung einfacher ist. Wir erhalten dann:

$$E = \left(j\omega L_1 + \frac{1}{j\omega C}\right) I_1 + j\omega L (I_1 + I_2),$$

$$0 = \left(j\omega L_1 + \frac{1}{j\omega C}\right) I_2 + j\omega L (I_1 + I_2),$$

$$\left(j\omega L_1 + \frac{1}{j\omega C} + j\omega L\right) I_2 = -j\omega L I_1,$$

$$E = \left[\left(j\omega L_1 + \frac{1}{j\omega C} + j\omega L\right)\left(\frac{j\omega L_1 + \frac{1}{j\omega C} + j\omega L}{j\omega L_1}\right) + j\omega L\right] I_2,$$

$$j\omega L_1 + \frac{1}{j\omega C} = A,$$

$$A^2 + 2j\omega L A = \omega^2 L^2,$$

$$E = \left(-\frac{A^2}{j\omega L} - 2A - j\omega L + j\omega L\right) I$$

$$= -\left(\frac{4j L_1^2 \delta\omega^2}{\omega L} - 2j L_1 \delta\omega\right) I.$$

Wir lösen die letzte Gleichung am besten graphisch. Sie wird dargestellt durch eine horizontale Gerade, die von einer Parabel geschnitten wird. Die beiden Schnittpunkte sind die beiden Lösungen der Gleichung. Mit anderen Worten heißt das: Die Siebkette hat zwei Resonanzstellen, dargestellt durch die beiden Lösungen der Gleichung. Die Entfernung der Punkte A und B und damit die Breite der Resonanzkurve hängt von $L_1$ ab. Die Breite ist um so größer, je größer $L_1$ ist. Wir haben es also in der Hand, durch geeignete Wahl von $L_1$ die gewünschte Bandbreite einzustellen. Vor allem interessiert also die Größe von $\omega_1$ und $\omega_2$. Die Berechnung ist sehr einfach. Wir erhalten:

$$\omega_1 = \frac{1}{\sqrt{LC}}$$

und

$$\omega_2 = \frac{1}{\sqrt{(L + 2L_1) \cdot C}}.$$

$\omega_1$ ist demnach die Frequenz des Kreises, ohne Berücksichtigung der Spule $L_1$, da wir ja auch

$$\omega_1 = \frac{1}{\sqrt{2L\frac{C}{2}}}$$

schreiben können. D. h. L ist zweimal vorhanden, in Serie geschaltet, also doppelt einzusetzen. Dafür ist aber auch C doppelt vorhanden und in Serie geschaltet, also nur halb einzusetzen. Eine Erklärung dafür, daß $L_1$ hier ohne Wirkung ist, gibt die Tatsache, daß bei $\omega_1$ die Spannungsverteilung so ist, daß an den Enden von $L_1$ keine Spannungsdifferenz liegt und

$$I_1 + I_1 = 0$$

ist. Das wäre also eine Resonanzstelle. Nun die zweite für $\omega_2$. Wie wir sehen, kommt hier zu der Selbstinduktion L

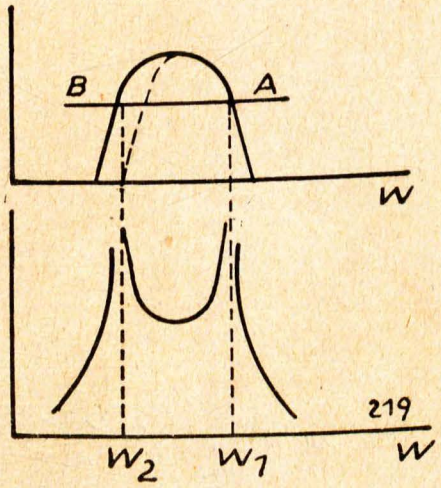



Abb. 2.

noch die doppelte Kopplungsinduktion $L_1$ hinzu. Wir können somit sehr einfach die beiden Resonanzstellen und die Selbstinduktionen der Spulen berechnen. Hierzu sei kurz ein Beispiel gegeben:

Wir wollen eine Siebkette bauen, die bei 600 m eine Breite von $2 \times 10\,000$ Hertz hat. C soll 500 cm betragen. $\lambda = 600$ m entspricht 500 kHz. Also erhalten wir:

$$f_1 = 500 \text{ kHz und } f_2 = 520 \text{ kHz},$$

$$\omega_1 = 2\pi f_1 = 3140 \text{ kHz und } \omega_2 = 2\pi f_2 = 3266 \text{ kHz}.$$

Wir setzen die Werte ein und erhalten:

$$\omega_1 = \frac{1}{\sqrt{L_{Hy} \cdot C_F}},$$

$$L = \frac{1}{\omega_1^2 \cdot C} = \frac{10}{3140^2 \cdot 10^6 \cdot 5{,}5 \cdot 10^{-12}}$$

$$= 1{,}65 \cdot 10^2 \ \mu Hy$$

$$= \underline{1{,}65 \cdot 10^5 \text{ cm.}}$$

wobei zu beachten ist, daß L in Henry und C in Farad einzusetzen sind.

$$900\,000 \text{ cm} = 1 \ \mu F = 10^{-6} \text{ F},$$

$$10^6 \text{ cm} = 10^3 \ \mu Hy = 10^{-3} \text{ Hy}.$$

Weiter erhalten wir:

$$\omega_2 = \frac{1}{\sqrt{(L + 2L_1) \cdot C}},$$

$$L + 2L_1 = \frac{1}{\omega_2^2 \cdot C}$$

$$= \frac{1}{3266^2 \cdot 10^6 \cdot 5{,}5 \cdot 10^{-12}}$$

$$= 1{,}85 \cdot 10^2 \ \mu Hy$$

$$= \underline{1{,}85 \cdot 10^5 \text{ cm.}}$$

Daher:

$$L_1 = \frac{1{,}85 \cdot 10^5 - L}{2}$$

$$= \frac{1{,}85 \cdot 10^5 - 1{,}65 \cdot 10^5}{2}$$

$$= \underline{10\,000 \text{ cm.}}$$

Um unser Ziel zu erreichen, müssen wir also zwei Spulen von $L = 1{,}65 \cdot 10^5$ cm und eine von 10 000 cm herstellen. Diese Spulen können wir nach den Formeln berechnen, die in jedem Lehrbuch zu finden sind. Aber wir müssen sie auch messen! Ohne Messungen kommen wir auf keinen Fall aus!

**Der Zusammenbau.**

Die drei Spulen, die eine Siebkette bilden, dürfen nicht aufeinander koppeln. Es ist also am besten, wenn sie einzeln abgeschirmt werden. Sie müssen dann nur in ihrem Schutzgehäuse gemessen werden. Am einfachsten führt man die Spulen als Zylinderspulen aus, die in oben und unten offenen Kupferzylindern sitzen; wie z. B. die Spulen der Telefunkenempfänger. Man kann dann am bequemsten damit arbeiten. Die Kupfertöpfe können einfach nebeneinander montiert werden und werden alle geerdet.

Ich möchte zum Schluß noch auf einen sehr wesentlichen Punkt aufmerksam machen. Wie die Berechnung und die Messungen zeigen („Funk-Bastler", Heft 31, Abb. 9 und 11), wird die Kurve bei festem $L_1$ immer breiter, wenn wir auf kürzere Wellen gehen. Eigentlich müssen wir daher $L_1$ bei kürzeren Wellen verändern, wenn wir konstante Bandbreite verlangen. Für Ortsempfänger ist das natürlich belanglos, aber wenn wir einen Fernempfänger bauen wollen, so wird die Selektivität bei kurzen Wellen nicht mehr ausreichen, wenn wir auf langen Wellen eine gute Bandbreite haben wollen. Als einziger praktischer Ausweg bleibt eben nur der Superheterodyne-Empfänger. Auch hier ist die Berechnung der Siebkette genau wie geschildert. Es ergeben sich z. B. für 41,7 bis 34,7 kHz Bandbreite die Werte:

$L = 5 \times 10^6$ cm,
$L_1 = 1150 \times 10^3$ cm,
$C = 2500$ cm

für die Siebkette mit zwei Kondensatoren. Wenn die Kette aus schaltungstechnischen Gründen vier Kondensatoren enthält, wählt man alle vier zu je 5000 cm. Die Spulen bleiben genau wie oben angegeben.

# Eine empfehlenswerte Umschaltspule für die Wellenbereiche 220 bis 600 und 700 bis 2000 m.

**Mitteilung aus dem „Funk"-Bastellaboratorium.**

Der Bastler ist bestrebt, in den Konstruktionen seiner eigenen selbstgebastelten Empfangsgeräte die Fortschritte der industriellen Geräte mitzumachen, möglichst aber ihnen vorauszueilen. Einer der unangenehmsten Nachteile vieler selbstgebauten Apparate liegt darin, daß die Spulen ausgewechselt werden müssen, will man vom Empfang des Ortssenders zu dem des Deutschlandsenders übergehen. Neuerdings sind zwar vielfach zwei komplette Spulensätze eingebaut worden; das bedingt einen vier- bis sechspoligen Umschalter und ein Dutzend Schaltleitungen. Diese Methode ist ebenfalls nicht angenehm, besonders dann, wenn es sich um einfachere Audionempfänger handelt, deren übriger Aufbau möglichst übersichtlich gehalten ist. Die Einzelteilfabriken haben eine ganze Reihe umschaltbarer Hochfrequenztransformatoren herausgebracht, zum Teil sogar metallgepanzert, die ausgezeichnet brauchbar sind. Sie sind aber, besonders wenn es sich um einen einfachen und daher billigen Audionempfänger handelt, reichlich teuer. Zahlreiche Bastler legen übrigens auch heute noch Wert darauf, sich die Spulen selbst zu wickeln, und Anfragen nach den Wicklungsdaten bestimmter Spulen gehören zu den häufigsten, die das „Funk-Bastler"-Laboratorium zu beantworten hat.

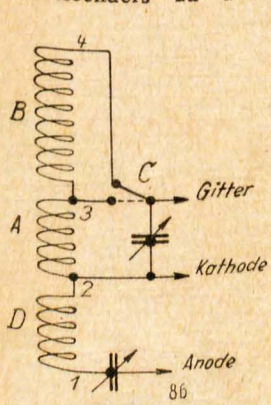



Abb. 1.
Die Schaltung der Umschaltspule.

An einer Umschaltspule für Audionempfänger, die sich dadurch auszeichnet, daß zum Übergang vom Rundfunk- zum Langwellenbereich nur ein einpoliger Schalter zu betätigen ist, dürfte deshalb besonderes Interesse bestehen. Wir haben eine solche Umschaltspule entwickelt; man kann mit ihr die Wellenbereiche 220 bis 560 und 700 bis 2000 m empfangen. Der Aufbau eines Empfängers gestaltet sich bei der Benutzung dieser Spulenkombination außerordentlich einfach. Als Spulenform wurde die einlagige Zylinderspule gewählt, weil sie günstige elektrische Eigenschaften mit leichter Herstellbarkeit vereinigt. Schließlich ist die Spule billig; die

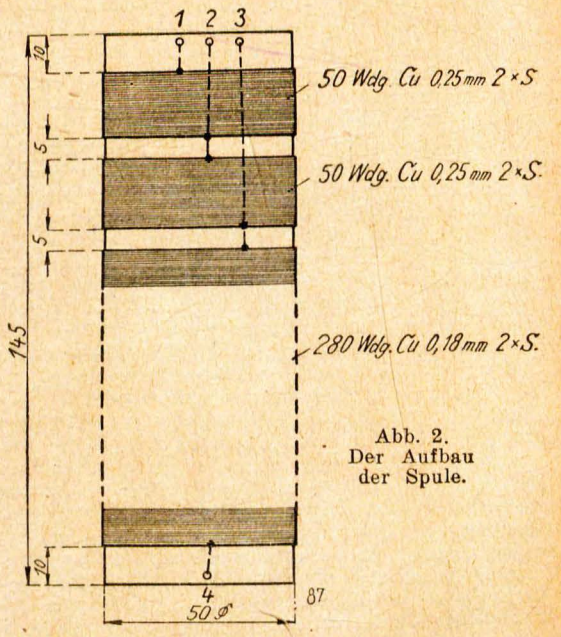



Abb. 2.
Der Aufbau der Spule.

Materialkosten betragen etwa 1,35 M. Die billigste Umschaltspule fabrikmäßiger Herstellung kostet mindestens 10 M.

Der Umschaltspule liegt folgende sonderbarerweise in industriellen Empfängern nur selten zur Anwendung kommende Idee zugrunde: Die Gitterspule wird für den Rundfunkwellenbereich richtig bemessen. Außerdem wird eine zweite Spule vorgesehen, die an die Gitterspule bereits einpolig angeschlossen ist. Diese zweite Spule wird, wenn man den Wellenumschalter betätigt, mit der Gitterspule hintereinander geschaltet; die so entstehende Selbstinduktion bildet die Langwellenwicklung. Die Rückkopplungsspule muß so bemessen werden, daß sowohl auf dem Rundfunk- als auf dem Langwellenbereich eine ausreichend kräftige Rückkopplung erhalten wird, um den Empfänger jederzeit zum Schwingen zu bringen. Die Schaltung der Spulenkombination ist aus Abb. 1 ersichtlich. A ist die Gitterspule für die Rundfunkwellen, B die Verlängerungsspule für die langen Wellen, C der Umschalter, D die Rückkopplungsspule.

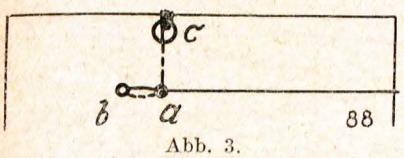


Abb. 3.
Die Befestigung der Wicklungsenden.

Es war vorauszusehen, daß ein gewisser Einfluß der mit der Gitterspule auf gleicher Achse angeordneten Verlängerungsspule auf den Wellenbereich stattfinden würde, in der Weise, daß der Variationsbereich bei gleichem Drehkondensator etwas verkleinert wird. Während man mit der Spule A allein in Verbindung mit einem 500 cm-Drehkondensator normaler Ausführung einen Wellenbereich von 200 bis 600 m bestreichen kann, verengt sich der Variationsbereich durch die neben der Gitterspule angeordnete Verlängerungsspule B auf den Wellenbereich 220 bis 560 m. Dieser Wellenbereich ist aber völlig ausreichend, denn unter 220 m liegen, außer Flensburg auf 218 m, das man aber noch erreichen kann, doch nur bisher unbesetzte und Gemeinschaftswellen, an deren Empfang kaum ein Interesse besteht, und bis auf 600 m kommt man bequem, wenn die weiter unten mitgeteilte Schaltung benutzt wird.

Sehr viel ungünstiger aber wird das Verhältnis, wenn man, etwa innerhalb der Gitterspule, eine besondere Antennenspule vorsieht. Aus diesem Grunde wurde von einer Antennenspule ganz Abstand genommen, und es wird die Ankopplung der Antenne auf kapazitivem Wege vorgeschlagen.

Aus Abb. 2 sind die Wicklungsdaten der Umschaltspule ersichtlich. Als Wicklungskörper dient ein Hartpapierrohr von 50 mm Außendurchmesser und 145 mm Länge. Die Gitterspule A und die Rückkopplungsspule D wurden aus 0,25 mm starkem, doppelt mit Seide besponnenem Kupferdraht gewickelt, die Verlängerungsspule B aus 0,18 mm starkem, doppelt mit Seide umsponnenem Kupferdraht (0,2 mm war beabsichtigt; da aber 0,18 mm-Draht vorhanden war, wurde dieser benutzt). Sämtliche drei Wicklungen verlaufen in gleicher Richtung. Rückkopplungsspule und Gitterspule bestehen aus je 50 Windungen, die Verlängerungsspule hat 280 Windungen.

Die Art der Befestigung der Spulenenden und der Anschlüsse hat sich bewährt; sie sei deshalb etwas ausführlicher beschrieben: Die Anschlüsse 1 bis 3 liegen an dem einen, Anschluß 4 am anderen Ende des Hartpapierzylinders (vgl. Abb. 2). Für jeden Anschluß wird ein Loch von 2,5 mm Durchmesser in den Zylinder gebohrt, Entfernung des Mittelpunktes vom Zylinderende = 3 mm. Gegenseitige Entfernung der drei Bohrungen etwa 10 mm. Die Löcher werden sauber entgratet. Die Rückkopplungsspule beginnt 10 mm vom Ende des Zylinders. In dieser Entfernung werden zwei Löcher von etwa 1 mm Durchmesser in den Zylinder gebohrt, in einer gegenseitigen Entfernung von etwa 5 mm. Auch diese Löcher werden innen und außen sauber entgratet; um den scharfen Hartpapiergrat innen gut abnehmen zu können, verwende man abwechselnd scharfes Taschenmesser und kleine Rundfeile. Während des Entgratens dreht man die Spitze der Rundfeile langsam in die Löcher hinein, um den Grat nach innen durchzudrücken, so daß er hier leicht mit dem scharfen Messer entfernt werden kann. Beginnt man zu wickeln, so steckt man das Ende des Drahtes durch Loch a (vgl. Abb. 3) von außen nach innen durch, zieht ihn durch Loch b nach außen zurück, steckt ihn wieder durch Loch a nach innen, zieht fest an, führt den Draht durch das größere Loch c (Loch 1 Abb. 2) von innen nach außen, befreit das aus dem Loch c herausstehende Ende, das 20 bis 25 mm lang sein mag, von der Umspinnung und wickelt den blanken Draht um den Steg des Hartpapierzylinders, der zwischen der Endfläche und dem Loch stehengeblieben ist. Die bei c nebeneinanderliegenden Windungen werden miteinander verlötet. Ist die Spule später montiert, so führt man die Verbindungsleitung, die an die Spule angeschlossen werden soll, in die Bohrung c ein und verlötet sie mit dem Spulenende. Sämtliche Lötungen müssen selbstverständlich mit einem säurefreien Lötmittel ausgeführt werden.

Die kleinen Bohrungen von je 1 mm Durchmesser, die am Anfang und Ende jeder Wicklung notwendig sind, müssen in der Längsrichtung der Spulenachse um etwa 10 mm gegeneinander versetzt werden, damit die Wicklungsenden, die im Innern des Zylinders nach den Bohrungen an seinem Ende führen, nicht übereinanderliegen und sich nicht kreuzen.

Die Umschaltspule wird in einer Empfängerschaltung gemäß Abb. 4 gebraucht. Hieraus ist zu ersehen, wie die Antenne mit Hilfe eines kleinen Drehkondensators an das Gitterende angekoppelt wird. Dieser Drehkondensator habe eine Größe von 500 cm. Es kann ein Hartpapier-Kondensator Verwendung finden. Da die Anfangskapazität derartiger Kondensatoren etwa 50 cm beträgt, ist die Antenne, wenn man den Kondensator auf 0 stellt, durch einen Kondensator von 50 cm angekoppelt. Dieser kleine Wert ist beim Empfang der Wellen unter 300 m ratsam. Je kleiner die eingestellte Kopplungskapazität ist, um so schwächer ist die Ankopplung der Antenne, um so weniger wird der Empfangskreis durch die Antenne gedämpft, um so selektiver ist der Empfänger, um so leiser unter gewissen Umständen der Empfang. Stellt man größere Werte des Kopplungskondensators ein, so wächst die Lautstärke vor allem der Langwellensender, und die Wellenbereiche verschieben sich dabei um einen gewissen Betrag nach oben, so daß man bis etwa 600 m und bis etwa 2400 m hinaufkommt. Der Kopplungskondensator soll nicht bei jedem Sender bedient werden, sondern man ermittelt einmal den günstigsten Wert beispielsweise beim Empfang der Wellen unter 300 m, dann bei 300 bis 600 m, und schließlich auf dem Langwellenbereich, merkt sich die drei Stellungen und stellt den Kondensator auf den betreffenden

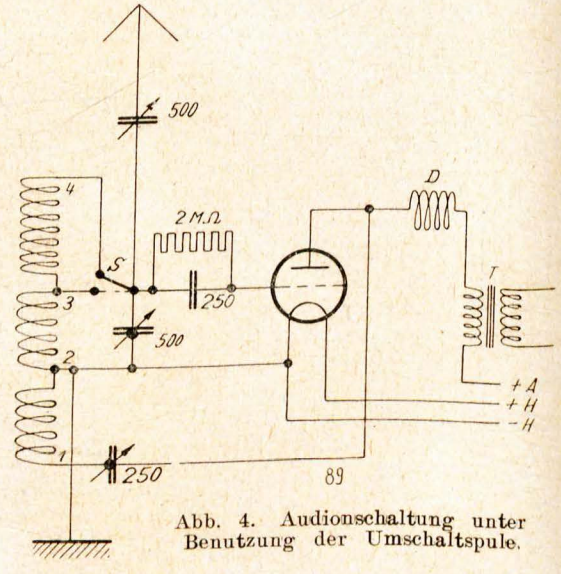


Abb. 4. Audionschaltung unter Benutzung der Umschaltspule.

Wert, ehe man auf die gewünschte Station abstimmt. Das macht nicht mehr Arbeit, als wenn man bei einem anderen Empfänger, der den gleichen Effekt durch Blockkondensatoren verschiedener Größe zu erzielen trachtet, die Antenne umstöpseln muß.

Die beschriebene Umschaltspule eignet sich für sämtliche Audionempfänger, und sie ist vor allem dann am Platze, wenn ein alter Empfänger, der Steckspulen hat oder der die Aufnahme nur eines Wellenbereiches zuläßt, für Rundfunk- und lange Wellen umgeändert werden soll. Entwickelt wurde sie für einen Dreiröhren-Netzempfänger für Gleichstromanschluß, der demnächst an dieser Stelle veröffentlicht werden soll.

# Eine einfache Prüfung von Elektroschalldosen

Von **Paul Just**

In Heft 39 des „Funk-Bastler" waren Meßergebnisse über eine ganze Reihe von Elektroschalldosen mitgeteilt, die lebhaftes Interesse gefunden haben. Wir lassen daher heute eine Anleitung zur Prüfung von Schalldosen folgen.

Viele Funkbastler bedienen sich statt eines akustischen Grammophonapparates der elektrischen Wiedergabe. Sie benutzen für die elektrische Umwandlung der Schallplattenmusik den vorhandenen Niederfrequenzverstärker und den Lautsprecher. Übrigbleibt nur noch der elektrische Tonabnehmer, den der Funkbastler sich oft auch noch selbst baut.

Die Güte der Wiedergabe der Schallplattenmusik durch den Lautsprecher hängt nun ab von einer guten Wiedergabe der einzelnen Frequenzen durch die Elektroschalldose und den Lautsprecher, wenn man den Niederfrequenzverstärker als nahezu verzerrungsfrei ansieht, was bei dem heutigen Stand der Technik wohl angenommen werden kann. Bei der Umwandlung der mechanischen Schwingungen der Nadel in Wechselspannungen durch den elektrischen Tonabnehmer und nach der Verstärkung der Wechselspannungen bei ihrer Umwandlung in akustische Schwingungen durch den Lautsprecher treten entsprechend der mehr oder weniger starken Frequenzabhängigkeit des Tonabnehmers und des Lautsprechers Verzerrungen auf, deren Ursachen verschiedener Art sind, und auf die hier nicht weiter eingegangen werden kann[1]). Man wünscht, daß alle Frequenzen entsprechend ihrer auf der Grammophonplatte aufgezeichneten Stärke auch wiedergegeben werden.

Außer der eben besprochenen Frequenzabhängigkeit spielt auch noch die nichtlineare Verzerrung, d. h. die Zahl und Größe der neuentstehenden Ober- bzw. Kombinationstöne, eine Rolle, die besonders für die tiefen Frequenzen recht groß sein kann. Die Bestimmung der nichtlinearen Verzerrung ist jedoch mit einfachen Mitteln nicht möglich und soll deshalb hier nicht weiter verfolgt werden[2]).

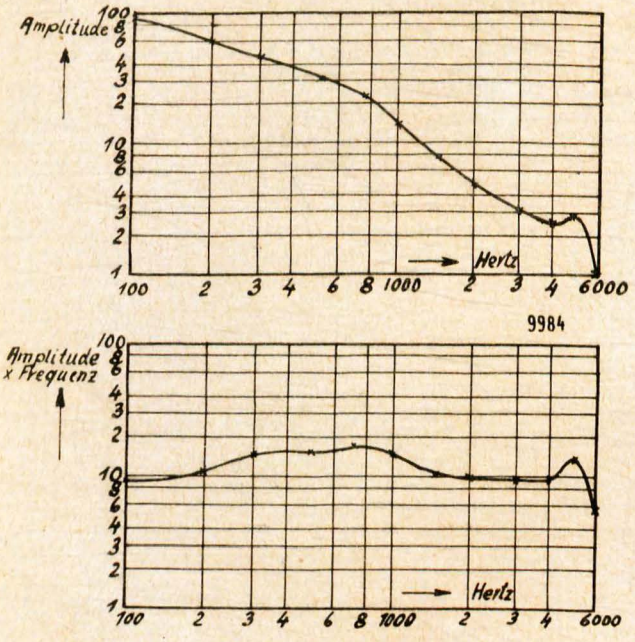



Abb. 1.

Vielmehr soll hier gezeigt werden, wie man die Frequenzkurve eines elektrischen Tonabnehmers mit einfachen Mitteln feststellen kann, was wohl besonders den Bastler interessiert, der sich seinen Tonabnehmer selbst angefertigt hat.

Für die Aufnahme der Frequenzkurve des Tonabnehmers braucht man eine Grammophonplatte, die alle Frequenzen des zu untersuchenden Bereiches enthält, und deren Amplituden man kennt, da man dann erst weiß, in welcher Stärke der zu untersuchende Tonabnehmer erregt wird. Die

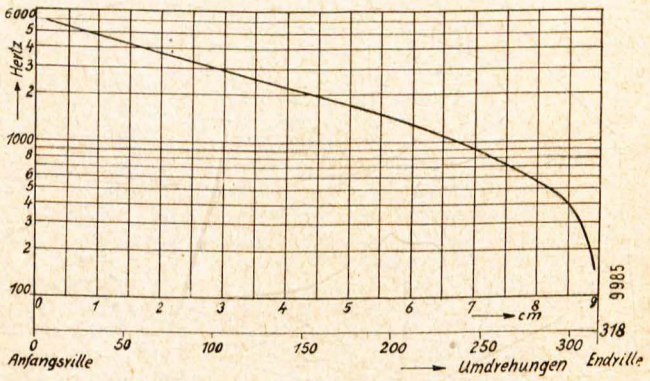



Abb. 2.

Abb. 1 zeigt den Amplitudenverlauf[3]) einer derartigen Grammophonplatte, die einen reinen Ton liefert, dessen Tonhöhe sich stetig von 6000 Hertz bis 100 Hertz herunter ändert und somit den Frequenzbereich umfaßt, der wichtig ist. Die Amplitude nimmt mit steigender Frequenz stark ab. Das Produkt Amplitude mal Frequenz — die Geschwindigkeit, die für die Wiedergabe das Wesentliche ist — gibt die untere Kurve in Abb. 1 wieder; sie verläuft für praktisch-akustische Zwecke hinreichend konstant.

Läßt man die Meßschallplatte nun ablaufen und schließt die elektrische Schalldose an ein zweistufiges Röhrenvoltmeter, so gibt dessen Ausschlag ein Maß für die von dem Tonabnehmer gelieferte Wechselspannung. Falls kein Röhrenvoltmeter vorhanden ist, kann man einen vorhandenen Verstärker sehr leicht dazu umbauen[4]). Die jeweilige Tonhöhe wird der Kurve in Abb. 2 entnommen. Auf der Abszisse sind die Entfernungen auf der Platte von der Anfangsrille in Zentimeter und darunter die Anzahl der nach dem Einsetzen der Nadel in die Anfangsrille erfolgten Plattenumdrehungen aufgetragen. Auf der Ordinate sind die Frequenzen von 100 bis 6000 Hertz im logarithmischen Maßstab angegeben. Bei der Aufnahme einer Frequenzkurve bedient man sich also eines Millimetermaßstabes, den man am besten auf der Schalldose befestigt, und notiert alle 5 mm den Ausschlag des Röhrenvoltmeters, oder man zählt die Plattenumdrehungen und vermerkt den Ausschlag des Instrumentes bei jeder zehnten Umdrehung. Die zu den gemessenen Punkten gehörenden Frequenzen werden dann der obigen Kurve entnommen. Etwaige Maxima oder Minima, die zwischen zwei Ablesungen auftreten, müssen natürlich mitnotiert werden. Im übrigen wird man nach Ausführung einiger Messungen und Auftragen auf Logarithmenpapier sehr bald merken, daß bei den tiefen Frequenzen mehr Ablesungen zur leichten Auftragung der Kurve erforderlich sind als bei den höheren. Die Messung geht sehr schnell vor sich und ist leicht auszuführen, wenn eine Person die Plattenumdrehungen laut zählt und eine andere Person das Instrument beobachtet. Zu beachten ist jedoch noch, daß die richtige Frequenz nur dann wiedergegeben wird, wenn die Platte mit derselben Umdrehungszahl pro Minute abläuft, mit der sie aufgenommen ist; in diesem Fall hier beträgt sie 80 Umdrehungen in der Minute.

Trägt man die am Röhrenvoltmeter abgelesenen Ausschläge über der Frequenz auf, so erhält man eine Kurve, in der jedoch außer der Frequenzkurve der Elektroschalldose noch die Plattenkurve (Abb. 1 unten) enthalten ist,

[1]) Einige Ursachen sind genannt in dem Aufsatz von Dr. Hagemann „Der heutige Stand der Schallplattentechnik" im „Funk-Bastler", Heft 18, 1929.

[2]) Vgl. Erwin Meyer „Über die nichtlineare Verzerrung von Lautsprechern und Fernhörern" ENT, Bd. 4, S. 509, 1927.

[3]) Über die Bestimmung der Amplitudengröße s. in der Arbeit von Erwin Meyer u. Paul Just „Frequenzkurven von elektrischen Tonabnehmern u. mechanischen Grammophonen", ENT, Heft 7, 1929.

[4]) Über Röhrenvoltmeter vgl. „Funk-Bastler" 1928, S. 121 u. S. 720.

denn das Produkt Amplitude mal Frequenz ist über den ganzen Frequenzbereich nicht vollkommen konstant. Dividiert man die gemessene Kurve durch die Kurve in Abb. 1, so erhält man die Frequenzkurve des elektrischen Tonabnehmers, nämlich die von ihm erzeugte und auf konstante Geschwindigkeitsamplitude umgerechnete Spannung in Abhängigkeit von der Frequenz. Für viele Zwecke wird die erwähnte Umrechnung nicht erforderlich sein, und man wird sich mit der gemessenen Kurve ohne weiteres begnügen, denn die Plattenkurve wird im Vergleich zu den Tonabnehmerkurven meist als konstant angesehen werden können.

In der Abb. 3 sind zwei nach dem beschriebenen Verfahren aufgenommene Kurven von z. Zt. auf dem Markt befindlichen Tonabnehmern wiedergegeben[5]). Die Kurven sind mit mittelstarken Nadeln aufgenommen und die Tonabnehmer mit 100 000 Ω belastet worden. Die Nadelstärke hat insofern einen Einfluß auf die Frequenzkurve, als die Schwachtonnadeln die tiefen Frequenzen im allgemeinen schlechter wiedergeben.

Die Kurve I ist als recht gut zu bezeichnen; doch infolge der guten Wiedergabe der hohen Frequenzen kommt das Nadelgeräusch bei diesem Tonabnehmer verhältnismäßig stark durch. Anders z. B. bei dem Tonabnehmer der Kurve II; hier fehlen die hohen Frequenzen und infolgedessen auch das Nadelgeräusch. Welche Elektroschalldose nun vorzuziehen ist, hängt ganz ab von dem persönlichen musikalischen Geschmack. Eine gute Wiedergabe der hohen Töne und eine gleichzeitige Unterdrückung der Nadelgeräusche sind nicht miteinander zu vereinbaren[6]), wenigstens nicht bei der noch nicht genügend feinen Körnung

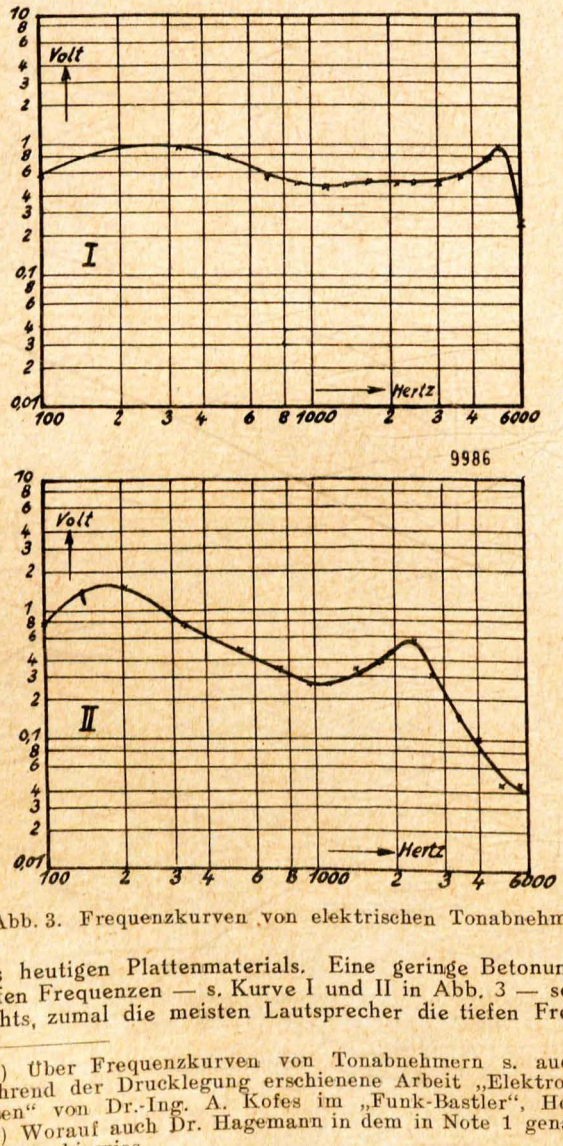



Abb. 3. Frequenzkurven von elektrischen Tonabnehmern.

des heutigen Plattenmaterials. Eine geringe Betonung der tiefen Frequenzen — s. Kurve I und II in Abb. 3 — schadet nichts, zumal die meisten Lautsprecher die tiefen Frequenzen schlecht wiedergeben und die Musik nur bei gu Wiedergabe der tiefen Frequenzen voll klingt.

Um nun die oben beschriebenen und andere ähnliche M sungen ausführen zu können, hat das Reichspostzentrala gemeinsam mit der C. Lindström A. G. Meßschallplatt hergestellt, die für viele elektrische und akustische M sungen eine leicht bedienbare Strom- bzw. Schallque

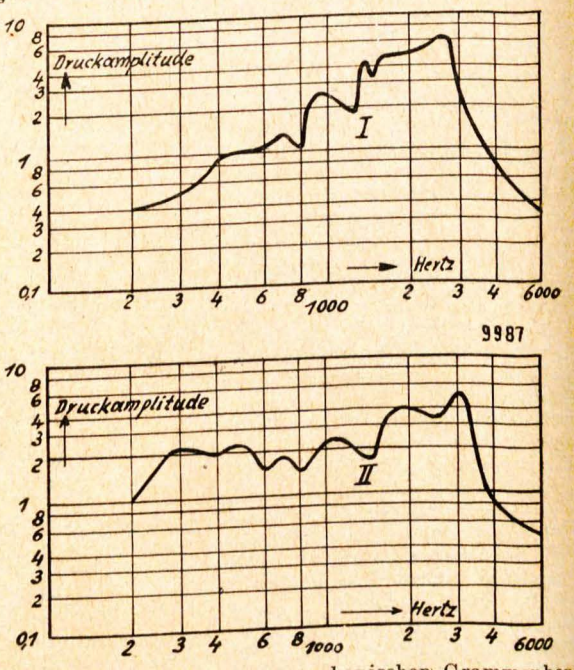



Abb. 4. Frequenzkurven von mechanischen Grammophonen.

darstellen. Diese Platten sind bei der genannten Firm unter Parlophonplatten Nr. 9794 bis 9796 erhältlich. D erste dieser Meßplatten — Nr. 9794 — enthält auf d einen Seite einen reinen Ton, der von 6000 Hertz bis 1 Hertz heruntergleitet und für die hier beschriebene Messu von Tonabnehmern zu verwenden ist.

Auf der zweiten Seite der Platte ist kein reiner To sondern ein sogenannter gleitender Heulton aufgezeichn über dessen Verwendungsmöglichkeiten noch einiges gesa werden soll. Der Heulton ändert etwa zehnmal in der S kunde seine Frequenz um ± 50 Hertz, während die Mitte frequenz stetig von 6000 auf 100 Hertz heruntergleitet. D Platte dient vorzugsweise akustischen Meßzwecken, z. wird sie zur Prüfung von mechanischen Grammophonen u Lautsprechern benutzt. Vor dem Grammophontrichter od dem Lautsprecher wird ein möglichst frequenzunabhängig und geeichtes Mikrophon (Kondensatormikrophon) aufg stellt und die abgegebene Schalldruckamplitude gemesse indem die vom Mikrophon erzeugten Wechselspannung nach ihrer Verstärkung photographisch registriert werde Man verwendet hier einen Heulton, um die Ausbildu stehender Wellen im Aufnahmeraum zu vermeiden. Abb zeigt die so aufgenommenen Frequenzkurven von zwei ve schiedenen mechanischen Grammophonen. Die Kurve zeigt das vollkommene Fehlen der tiefen Frequenzen, w auf einen zu kleinen Trichter zurückzuführen ist, währe das Grammophon II — ein Schrankapparat mit erhebli größerem Trichter — auch die tiefen Töne gut wiedergi

Oft genügt für eine einfache Prüfung eines Grammopho apparates oder Lautsprechers auch schon subjektives A hören, denn Resonanzstellen oder starkes Abfallen d Lautstärke des Heultones kann man mit dem bloßen O feststellen.

---

**Die Internationale Funkausstellung in Paris.** Die er Pariser internationale Funkausstellung findet vom 27. Se tember bis zum 13. Oktober statt. Es sind im ganzen et 125 Anmeldungen eingelaufen, die naturgemäß zum all größten Teil von französischen Firmen stammen. Jedo liegen außer den 98 Anmeldungen aus Frankreich 7 A meldungen aus Deutschland, 4 aus Österreich, 4 aus E land, 4 aus Amerika, 2 aus Holland und eine aus Schweiz vor.

5) Über Frequenzkurven von Tonabnehmern s. auch die während der Drucklegung erschienene Arbeit „Elektroschalldosen" von Dr.-Ing. A. Kofes im „Funk-Bastler", Heft 39.

6) Worauf auch Dr. Hagemann in dem in Note 1 genannten Aufsatz hinwies.

# Welche Leistung kann ein Endverstärker abgeben?

Von

**Manfred v. Ardenne.**

Nachdem im „Funk-Bastler" die Aufsätze von H. Reppisch: „Der Ausgangstransformator" (Heft 32) und von Albrecht Forstmann: „Leistungsabgabe von Eingitter-Endröhren" (Heft 35) veröffentlicht worden sind, bringen wir als dritten Aufsatz zu dem gleichen Thema die folgenden Ausführungen.

Die Aufgabe eines Endverstärkers ist die eines Leistungsrelais. Zu seiner Steuerung stehen vom Vorverstärker her Spannungsamplituden jeder erforderlichen Größe zur Verfügung. Im Sinne einer wattlosen Steuerung arbeitet man mit derart hohen negativen Gittervorspannungen, daß niemals Gitterströme auftreten. Außerdem ist zu verlangen, daß der Arbeitspunkt in der Mitte des aussteuerbaren, d. h. geradlinigen Teiles der Charakteristik liegt. Bei gegebener Charakteristik sind damit die Batteriespannungen eindeutig bestimmt. Diese Zusammenhänge wurden schon im Jahre 1927 vom Verfasser[1]) untersucht und Formeln zur Berechnung der erforderlichen Betriebsspannung angegeben. Der Betrieb des Endverstärkers ergibt als weitergehendes Problem die Gewinnung der größtmöglichen nutzbaren Leistung. Es zeigt sich, daß die Wirkleistung am Lautsprecherwiderstand und damit gleichzeitig die abgestrahlte Schalleistung am größten wird, wenn wohlbestimmte Beziehungen zwischen dem Wechselstromwiderstand des Lautsprechers mit dem inneren Röhrenwiderstand bestehen. Diese Anpassungsfragen sind in einer umfassenden Arbeit von Tellegen[2]) untersucht worden, in der auch die weiteren charakteristischen Endverstärkerprobleme, wie die Verringerung der linearen Verzerrung und die erreichbare Verstärkung, behandelt werden.

Das Folgende soll auf dieser Arbeit aufbauen und die Frage nach der Auffindung und der Größe der optimalen Verstärkerleistung klären. Es soll dabei gezeigt werden, welchen Einfluß auf die Endleistung die Beschränkungen der Gitterwechselamplituden und des aussteuerbaren Anodenstromes haben, die durch die Krümmungsbereiche der Kennlinie hervorgerufen werden. Dabei soll mit allgemein komplexer Belastung gerechnet werden, und die verschiedenen Schaltmöglichkeiten für den Anschluß des Lautsprechers an den Verstärker sollen vergleichend zur Sprache kommen.

### Ersatzschema und Anschaltung des Lautsprechers.

Das elektrische Ersatzbild eines Lautsprechers ist bereits in der zitierten älteren Arbeit des Verfassers eingehend diskutiert worden. Er ist der Serienschaltung einer Induktivität L und eines Wirkwiderstandes $R_a$ äquivalent. Von der im letzteren umgesetzten Wirkleistung ist nur ein verschwindender Bruchteil — wenige Prozent selbst bei den besten Lautsprecherkonstruktionen — als Strahlungsleistung nutzbar, während der Rest zur Deckung der Eisen- und Kupferverluste verbraucht wird. Außerdem ist eine Frequenzabhängigkeit zu beobachten, derart, daß der Nutzanteil des Wirkwiderstandes von tiefen Frequenzen an mit $\omega^2$ ansteigt und bei hohen konstant bleibt. Wenn also nicht durch eine geeignete Bemessung des Vorverstärkers auf diese Verhältnisse Rücksicht genommen wird, so ist eine Benachteiligung der hohen Frequenzen unvermeidlich, wie sie auch praktisch häufig zu beobachten ist.

Von diesen Schwierigkeiten macht sich die vorliegende Untersuchung dadurch frei, daß sie sich auf die Ermittlung der Leistung beschränkt, die dem Verstärker entnommen werden kann, wenn er durch die höchste vorkommende Frequenz allein gesteuert wird. Es ist nach dem Gesagten sicher, daß diese Leistung ein sicher nicht zu ungünstiges Bild der insgesamt zu erwartenden Verstärkerleistung geben wird, ganz abgesehen davon, daß erheblich größere Schallleistungen zu erwarten sind, wenn nicht eine, sondern mehrere Frequenzen gleichzeitig den Verstärker passieren.

Was die Anschaltung des Lautsprechers an den Verstärker betrifft, so lassen sich grundsätzlich die bekannten zwei Schaltungsarten angeben: Ankopplung mit Gleichspannungsverlust oder Ankopplung ohne Gleichspannungsverlust.

Beiden Möglichkeiten entsprechen die Abb. 1 und 2a bzw. 2b. In Abb. 1 kommt nicht die volle Batteriespannung an die Anode, da ein Spannungsabfall im Wirkwiderstand des Lautsprecheroperators $\mathfrak{R}_a$ eintritt. In Abb. 2a und 2b ist dies in dem Maße vermieden, wie es gelingt, die Drossel

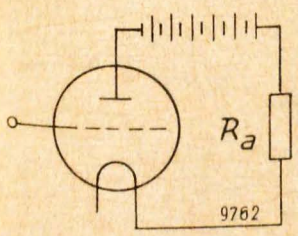



Abb. 1.

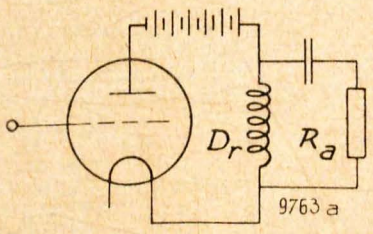



Abb. 2a.

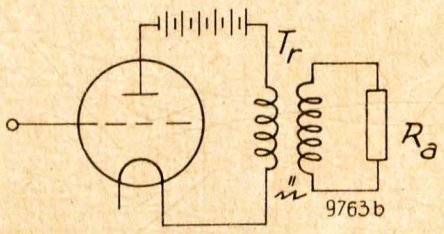



Abb. 2b.

$D_r$ bzw. die Primärseite des Transformators $T_r$ verlustfrei zu gestalten, so daß statisch in diesen Fällen mit der Kurzschlußcharakteristik der Röhre zu rechnen ist. Dynamisch kommt in 2a, falls der Übertragungskondensator, wie erforderlich, für alle vorkommenden Frequenzen als Kurzschluß aufzufassen ist, als Wirkwiderstand der reelle Anteil des Lautsprecheroperators, bei 2b im wesentlichen das $\frac{1}{\ddot{u}^2}$fache desselben zur Wirkung. Über den Fall des Ausgangstransformators wird noch am Schluß der Arbeit gesprochen. Die beiden Kopplungsarten 1 und 2 sollen im folgenden nebeneinander behandelt und verglichen werden.

### Die Ermittlung der Batteriespannungen.

Durch die Beschränkung auf die höchste Frequenz des Bereiches vereinfacht sich die Ermittlung der Strom- und Spannungsgrenzen außerordentlich, wie die folgende Abb. 3 zeigt. Betriebsmäßig sind darin folgende Forderungen zu stellen: Die Grenzgitterspannung darf niemals positiv werden, und der Ruhepunkt P muß auf der Mitte des geradlinigen Teiles liegen.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß nur ein ganz bestimmter Bruchteil der Ruhestromstärke $I_a$, nämlich etwa 50 v. H. bei kleineren Röhren, bis zu 70 v. H. bei größeren Röhren, zur unverzerrten Aussteuerung verwendbar ist. Dieser Bruchteil, der allgemein mit a bezeichnet werden möge, hat, wie sich zeigen wird, wesentlichen Einfluß auf die Größe der erzielbaren Nutzleistung.

*Die angeführten Bedingungen lassen sich wie folgt formulieren: Bedingung 1 lautet:*

$$|J_a| = E_{g_0} \cdot |\mathfrak{S}| = \frac{E_{g_0}}{D\,|R_i + \mathfrak{R}_a|}. \qquad (1)$$

*Bedingung 2 dagegen:*

$$I_a = \frac{-E_{g_0} + D\,(E_a - K)}{D\,(R_i + R_a)} \qquad (2a)$$

*beim Schaltungsfall von Abb. 1;*

[1]) M. v. Ardenne, Jahrb. d. drahtl. Telegr. und Telephon., Band 29, Heft 6, 1927: „Zur Theorie der Endverstärkung".

[2]) Tellegen, Endverstärkerprobleme, Jahrbuch d. drahtl. Telegr. und Telephon., 1928, Band 31, Heft 6, S. 183.

$$I_a = \frac{-E_{g_0} + D\,(E_a - K)}{D \cdot R_i} \qquad (2b)$$

*beim Schaltungsfall von Abb. 2a. Dazu kommt die Aussteuerungsgrenze für den Strom*

$$|J_a| : I_a = a. \qquad (3)$$

*Vereinigt man nun alles, indem (1) durch (2) dividiert und für den Quotienten (3) eingesetzt wird, so folgt die gesuchte Beziehung zwischen den Batteriespannungen*

$$E_{g_0} = \frac{D\,(E_a - K)}{1 + \dfrac{R_a + R_i}{a\,|\mathfrak{R}_a + R_i|}} \qquad (4a)$$

*für den Fall mit Gleichspannungsverlust, und*

$$E_{g_0} = \frac{D\,(E_a - K)}{1 + \dfrac{R_i}{a\,|\mathfrak{R}_a + R_i|}} \qquad (4b)$$

*für den Fall ohne Gleichspannungsverlust. Bei gegebenem Röhren- und Lautsprecherwiderstande und vorgegebener Gitterspannungsamplitude läßt sich daraus die erforderliche Anodenbatteriespannung ermitteln*[3]).

Beachtenswert ist also, daß zur Berechnung der erforderlichen Betriebsspannungen nur noch das Verhältnis a des

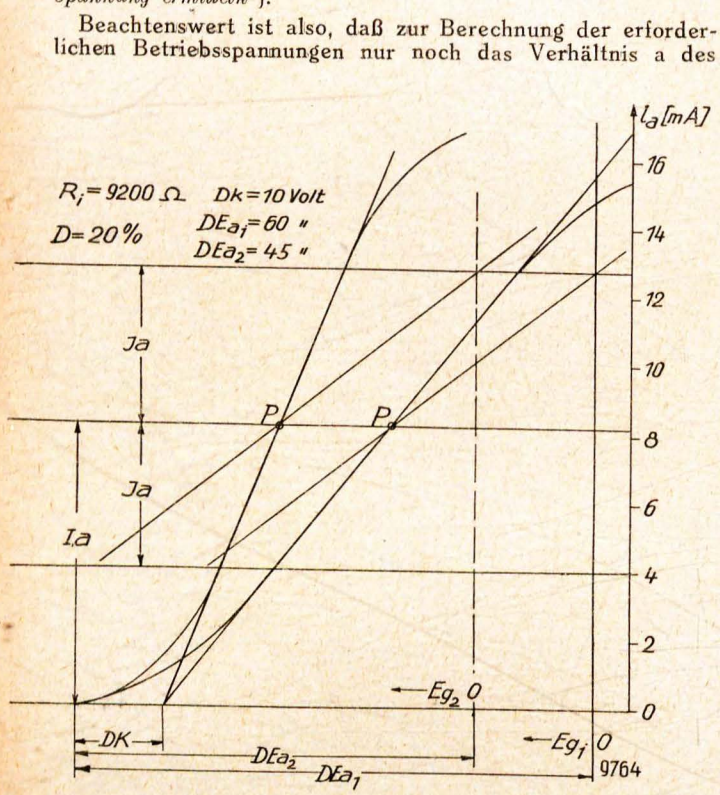



Abb. 3.

steuerbaren Anodenstromes zum Ruhestrom, nicht aber diese Stromwerte selbst bekannt zu sein brauchen. Von der Röhre braucht man vielmehr nur den inneren Widerstand, den Durchgriff und die Krümmungskorrektur der Anodenspannung K zu kennen.

**Die Leistung des Endverstärkers.**

Die Behandlung des eigentlichen Themas und die Ermittlung und Verwirklichung der optimalen Leistung kann nun einsetzen. Es interessieren dabei hauptsächlich folgende Fragen:

1. Wie groß ist die erzielbare Höchstleistung?
2. In welchem Verhältnis steht sie zur aufzuwendenden Ruheleistung?
3. Welche Anpassungsgesetze gelten für sie, und wie lassen sich dieselben praktisch verwirklichen?

### 1. Die Maximalleistung.

Da die Schalleistung der Wirkleistung proportional ist und demnach mit jener zusammen ein Maximum annimmt, so kommt es auf die Ermittlung der Wattleistung an. Zunächst ist klar, daß die Höchstleistung nur zustande kommt, wenn die Röhre mit Grenzgittervorspannungen betrieben wird, d. h. bei der vorliegenden Frequenz mit einer Gitterspannungsamplitude von $\pm E_{g_0}$ Volt. Dann ist die Wirkleistung direkt:

$$W = \frac{1}{2}\,|\mathfrak{J}_a|^2 \cdot R_a, \qquad (5)$$

worin $R_a$ der reelle Teil von $\mathfrak{R}_a$ gemäß $\mathfrak{R}_a = R_a + j\omega L$ ist. Um zu erkennen, daß es sich hier trotz des scheinbar einfachen Baues von (5) um ein komplizierteres Anpassungsproblem handelt, kann man sich folgendes vor Augen halten. Wird zunächst einmal die Grenzgitterspannung $E_{g_0}$ als gegeben betrachtet, so läßt sich nach Gleichung (1) das ebenfalls durch die Röhrenkennlinie gegebene Stromquadrat $J_a^2$ stets einhalten, solange nur $|\mathfrak{R}_a + R_i|$ konstant bleibt. Hierfür ergeben sich allein schon unendlich viele Möglichkeiten der Zusammenstellung von $\mathfrak{R}_a$ und $R_i$, denen aber durchaus verschiedene Wattleistungen entsprechen. $\mathfrak{R}_a$ kann z. B. ein reiner Blindwiderstand sein, so daß die erzielbare Wattleistung verschwindet, während sich für einen reinen Wirkwiderstand in diesem Falle offenbar bei $R_a = R_i$ eine durchaus endliche Maximalleistung ergibt. (Allgemeines Anpassungsgesetz.) Das tatsächlich vorliegende Problem ist aber noch komplizierter als das gekennzeichnete, da nicht die Grenzgitterspannung $E_{g_0}$, sondern die Anodenspannung $E_a$, eventuell auf Grund von Berechnungen aus der statischen Kennlinie, als gegeben zu betrachten ist, mit der die Grenzgitterspannung wiederum durch die Beziehungen (4) verknüpft ist. Das Problem wird dadurch unübersichtlicher, behält aber den Charakter einer Maximumaufgabe, deren Lösungen bei eigentümlichen Anpassungsbedingungen liegen.

*Auf dem skizzierten Wege erhält man, nachdem für $|I_a|$ Gleich. (1) und für $E_{g_0}$ Gleichung (4) eingesetzt wird, eine Beziehung für die Wattleistung W, in der nur noch die Anodenspannung und die Widerstandsgrößen vorkommen, und zwar*

$$W = \frac{a^2\,(E_a - K)^2}{2} \cdot \frac{R_a}{[R_i + R_a + a\,|R_i + \mathfrak{R}_a|]^2} \qquad (6a)$$

*für Schaltungsfall Abb. 1, und*

$$W = \frac{a^2\,(E_a - K)^2}{2} \cdot \frac{R_a}{[R_i + a\,|\mathfrak{R}_a + R_i|]^2} \qquad (6b)$$

*für Schaltungsfall Abb. 2.*

*Meist wird nun der Fall vorliegen, daß der Operator des Lautsprechers $\mathfrak{R}_a$ nach Größe $|\mathfrak{R}_a|$ und Phase $\varphi$ als gegeben zu betrachten ist und der günstigste Widerstand $R_i$ des Generators gesucht wird. Wird zweckmäßig das Verhältnis $y = |\mathfrak{R}_a| : R_i$ eingeführt, so erscheint nach einigen Umformungen folgendes:*

$$W = \frac{a^2\,(E_a - K)^2}{2\,R_i} \cdot f\,(y), \qquad (7)$$

*worin für den Schaltungsfall 1 der Faktor*

$$f_1\,(y) = \frac{y \cdot \cos\varphi}{(1 + y\cos\varphi + a\sqrt{1 + y^2 + 2\,y\cos\varphi})^2} \qquad (7a)$$

*wird, während für den Schaltungsfall 2 die Form*

$$f_2\,(y) = \frac{y \cdot \cos\varphi}{(1 + a\sqrt{1 + y^2 + 2\,y\cos\varphi})^2} \qquad (7b)$$

*entsteht.*

### 2. Die Anpassung.

*Die Leistungen werden also da maximal, wo diese Faktoren $f(y)$ ihre Höchstwerte annehmen. Dies ersieht man am besten aus der graphischen Darstellung der Funktionen f, wie dies in Abb. 4 für $f_1\,(y)$, in Abb. 5 für $f_2\,(y)$ geschehen ist. Man erhält folgende Ergebnisse:*

*Ist a der aussteuerbare Bruchteil des Anodenruhestromes, praktisch zwischen 50 und 70 v. H., so ist die größte Leistung, die man dem Verstärker entziehen kann, für den Fall rein Ohmscher Belastung, d. h. für $\cos\varphi = 1$,*

$$W_{1\mathrm{opt}} = \frac{(E_a - K)^2}{8 \cdot R_i} \cdot \frac{a^2}{(1 + a)^2} \qquad (8a)$$

*für direkte Anschaltung des Lautsprechers, und zwar erhält man sie, wenn das Anpassungsgesetz*

$$|\mathfrak{R}_a| = R_i \qquad (9a)$$

*unabhängig von a erfüllt ist.*

*Wird der Lautsprecher nach Abb. 2a angeschlossen, so ist die Maximalleistung*

$$W_{2\mathrm{opt}} = \frac{(E_a - K)^2}{8\,R_i} \cdot \frac{a}{1 + a} \qquad (8b)$$

[3]) Siehe M. v. Ardenne und L. Müller: Transformatorenverstärker, S. 110, Gl. 125, 1927.

*und das Anpassungsgesetz lautet*

$$|\mathfrak{R}_a| = \frac{1+a}{a} \cdot Ri. \qquad (9b)$$

*Für nichtverschwindende Phasenwinkel φ fallen beide Leistungen gemäß Abb. 6 ab. Die Anpassungsgesetze bleiben aber fast ganz unbeeinflußt*[4]).

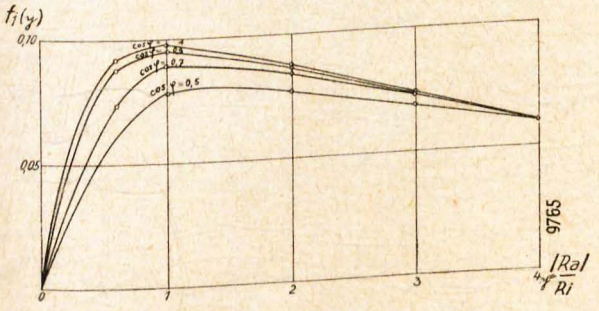



Abb. 4.

Diese Gleichungen sagen in sehr übersichtlicher Weise folgendes aus:

Ganz allgemein steigt die Wirkleistung des Endverstärkers mit dem Quadrat der korrigierten Anodenbatteriespannung und umgekehrt proportional mit dem inneren Widerstand der Röhre. Schaltet man den Lautsprecher ohne Gleichspannungsverlust, d. h. unter Verwendung einer idealen Drossel, nach Abb. 2 a, so muß, wenn a zwischen 0,5 und 0,7 liegt:

$|\mathfrak{R}_a|$ 2,5- bis 3mal so groß als $R_i$

werden.

Nach dem Kurvenverlauf von Abb. 5 sind Abweichungen von dieser Anpassung nur kritisch, wenn $|\mathfrak{R}_a|$ zu klein gemacht wird, nicht dagegen, wenn es wesentlich größer wird als $R_i$. Daraus und im Verein mit der Tatsache, daß die Verkleinerung von $R_i$ die Leistung direkt steigert, ersieht man den Wert einer Parallelschaltung von Röhren im Endverstärker.

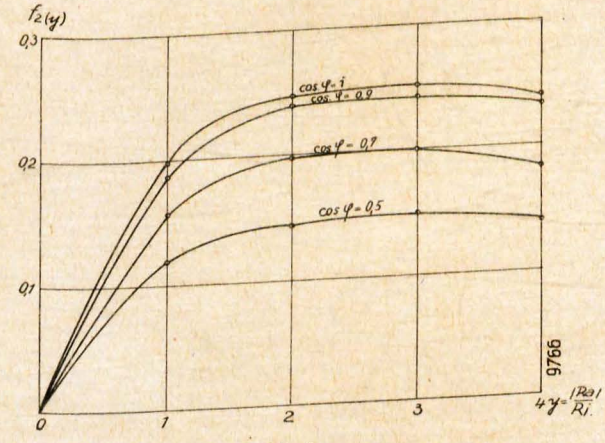



Abb. 5.

Die bei der Drosselankopplung erzielbaren Leistungen sind $\frac{1+a}{a}$, d. h. praktisch, d. h. unter Beschränkung auf nicht zu große Phasenwinkel, 2,5- bis 3mal so groß als bei direkter Anschaltung. Schaltet man direkt ein, so müssen $|\mathfrak{R}_a|$ und $R_i$ ungefähr gleich sein, wobei ebenfalls nach Abb. 4 $|\mathfrak{R}_a|$ besser zu groß als zu klein gegenüber $R_i$ zu wählen ist.

### 3. Der Wirkungsgrad der Ruheleistung.

Zur Beantwortung von Frage 3 muß noch die Ruheleistung ausgedrückt werden. Diese ist direkt gegeben durch:

$$W_0 = I_a \cdot E_a. \qquad (10)$$

[4]) Diese Bemerkung machte schon B. D. H. Tellegen in der zitierten Jahrbuch-Arbeit.

*Wird aus Gleichung* (2a), (2b), *die die Beziehung zwischen* $I_a$ *und* $E_{g_0}$ *bzw.* $E_a$ *darstellt, die Gitterspannung mittels* (4) *eliminiert, so ergibt sich für die statische Batterieleistung*

$$W_{o_1} = \frac{(E_a - K) \cdot E_a}{R_a + R_i + a\,|\mathfrak{R}_a + R_i|}, \qquad (11a)$$

$$W_{o_2} = \frac{(E_a - K) \cdot E_a}{R_i + a\,|\mathfrak{R}_a + R_i|}. \qquad (11b)$$

*Setzt man nun hierin, zunächst unter Beschränkung auf den Fall Ohmscher Belastung, die gefundenen Anpassungsgesetze ein, so ergibt sich überraschenderweise in beiden Fällen genau die gleiche Ruheleistung. Es wird*

$$W_{o_1} = W_{o_2} = \frac{(E_a - K)\,E_a}{2\,R_i\,(1+a)}. \qquad (12)$$

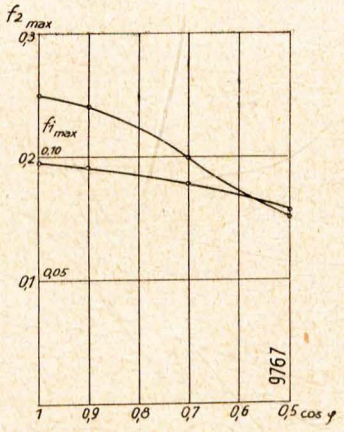



Abb. 6.

Der nutzbare Bruchteil oder „Nutzungsgrad" $\eta$ dieser statischen Leistung ist also für den Fall einer Ankopplung ohne Gleichspannungsverlust:

$$\eta = \frac{1}{4} \cdot \alpha \left(1 - \frac{K}{E_a}\right) \qquad (13)$$

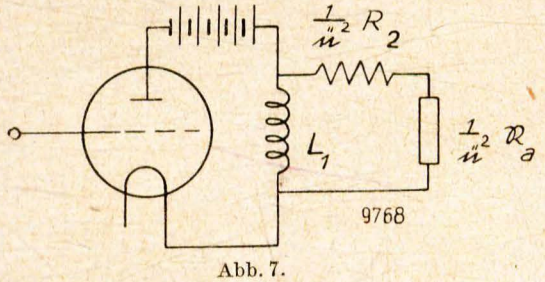



Abb. 7.

Bei direkter Ankopplung mit Gleichspannungsverlust ist der Nutzungsgrad noch um den Faktor $\frac{a}{1+a}$ kleiner[5]). Für nicht rein Ohmsche Last wird $\eta$ noch kleiner, und zwar in demselben Maße, wie es die Abb. 6 für die nutzbare Wirkleistung selbst angibt.

In praktischen Fällen ist meistens $\frac{K}{E_a} \sim \frac{1}{5}$. Je nach der Größe von a zwischen 0,5 und 0,7 liegt also:

$\eta$ zwischen 10 und 14 v. H. bei Drosselkopplung,
$\eta$ zwischen 4 und 6 v. H. bei direktem Anschluß.

Die hohen Werte von 25 bzw. 12,5 v. H., wie sie für den Wirkungsgrad herauskommen, wenn man die Krümmungs-

[5]) Für genauere Berechnungen ist dabei allerdings zu berücksichtigen, daß das Verhältnis $\frac{K}{E_a}$ bei direktem Anschluß etwas kleiner ausfällt als bei Schaltung 2 a, da im ersteren Falle eine größere Anodenspannung aufzuwenden ist (in Abb. 3 z. B.: $\frac{K}{E_a} = \frac{1}{4}$ für Fall 1, $\frac{K}{E_a} = \frac{1}{3}$ für Fall 2). Die Folge davon ist, daß der Nutzungsgrad bei direkter Schaltung nicht um so viel schlechter ausfällt, als der Faktor a : 1 + a angibt.

korrekturen K und a in (13) außer acht läßt, und wie sie in der Literatur angegeben werden, lassen sich praktisch nicht erzielen. Als Faustregel kann vielmehr gelten:

**Die größte Wattleistung eines Endverstärkers beträgt bei reiner Wechselbelastung etwa ein Siebentel, bei gleichzeitiger Gleichbelastung etwa ein Zwölftel der Batterieleistung im Ruhezustande.**

Bedenkt man, daß beim Lautsprecherbetrieb infolge der nichtohmschen Belastung die Wirkleistung noch kleiner wird und daß außerdem der nutzbare, d. h. als Strahlung auftretende Anteil wiederum nur wenige Prozent dieser Wattleistung beträgt, so ist damit der außerordentlich geringe elektro-akustische Wirkungsgrad einer Kraftverstärkeranlage gekennzeichnet.

### Transformatorankopplung.

Abschließend möge noch kurz auf die Bedeutung des Transformators im Rahmen der allgemeinen Anpassungsgesetze hingewiesen werden. Der Einbau eines Übertragers ist nur dann erforderlich, wenn $R_i$ und $|\mathfrak{R}_a|$ sehr verschieden sind und keine Möglichkeit besteht, den Verstärker der Lautsprecheranlage entsprechend anzupassen. Seine Wirkung ist dann, unter Vernachlässigung der Streuung, so aufzufassen, als ob der in Abb. 7 gezeichnete Belastungsfall besteht. Dabei ist extrem feste Kopplung vorausgesetzt. Dieser Fall läßt sich mit dem Schaltungsfall 2a formal identifizieren, sobald angenommen werden kann, daß die Primärwicklung eine sehr wirksame Drossel von verschwindend kleinem Gleichspannungsverlust ist. Der reduzierte Sekundärwiderstand $\frac{1}{\ddot{u}^2} \cdot R_2$ tritt dann an die Stelle des Übertragungskondensators C in der Drosselschaltung (bei letzterer wurden Resonanzfälle ausgeschlossen). In Näherung ist daher die Wirkung des Transformators so aufzufassen, als ob an Stelle von $\mathfrak{R}_a$ die Belastung $\frac{1}{\ddot{u}^2} \cdot \mathfrak{R}_a$ in Schaltung 2a vorliegt. Daraus ergibt sich für den Praktiker die Möglichkeit einer schnellen Abschätzung des erforderlichen Übersetzungsverhältnisses. Das Anpassungsgesetz 9b kann übernommen werden und lautet hier:

$$\frac{1}{\ddot{u}^2} \frac{|\mathfrak{R}_a|}{R_i} = 3; \text{ also } \ddot{u} = \sqrt{\frac{|\mathfrak{R}_a|}{3\,R_i}}. \qquad (14)$$

Praktisch wird sich beim Einbau von Transformatoren die theoretische Bestleistung trotz der Möglichkeit, die Anpassungsbedingungen genau zu erfüllen, nur selten erreichen lassen, da andererseits zusätzliche Eisen- und Kupferverluste auftreten, die die erwartete Verbesserung illusorisch machen können.

# Erfolge der Funktechnischen Vereinigung auf der Funkausstellung

Die Große Deutsche Funkausstellung, um noch einmal darauf zurückzukommen, gab der Funktechnischen Vereinigung die Gelegenheit zu einer Reihe äußerst gelungener Veranstaltungen, die neben der Verteilung unserer Sondernummer des „Funk" auf dem gemeinsamen Ausstellungsstand mit dem D. F. T. V. von großer Werbekraft für unsere Ideen gewesen ist.

Da fand am Donnerstag, dem 5. September, ein Experimentalvortrag von Dr. F. Conrad über das aktuelle Thema: „Wie entstehen Rundfunkstörungen, und durch welche Mittel werden sie beseitigt?" statt, der in Anbetracht der an diesem Tage herrschenden Hitze, die die ermüdeten Ausstellungsbesucher für einen technischen Vortrag wenig aufnahmefähig machte, recht gut besucht war. Der sachliche Inhalt dieses Vortrages ist bereits im „Funk-Bastler", Heft 38, Seite 605, abgedruckt worden.

Lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden für seine hochinteressanten Ausführungen und Demonstrationen. Im Anschluß an den Vortrag fand eine Vorführung des Werbefilms der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft statt, der so glänzend durchdacht und ausgeführt ist, daß nicht nur dem Laien, sondern auch manchem, der glaubte, die Vorgänge beim Senden und Empfang der Funktelephonie zu beherrschen, manches erst jetzt völlig klar wurde. Der vorzügliche Film sei besonders unseren auswärtigen Gruppen bestens für Vortragsabende empfohlen.

Zu Sonnabend, dem 7., und Sonntag, dem 8. September, hatte der Vorstand der Funktechnischen Vereinigung die Führer der auswärtigen und der Berliner Gruppen zu einer Tagung eingeladen, die einen vollen Erfolg hatte. Nach einer Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Dr. Pohle, fand in den Nachmittagsstunden des 7. September zunächst in einzelnen Gruppen eine Führung durch die Ausstellung statt. Am Abend hielt Obering. Kemna vor überfülltem Saale einen ausgezeichneten Experimentalvortrag über „Die technischen Grundlagen des Tonfilms". Der Vortragende zeigte an Hand eines großen Lichtbildermaterials und durch viele Vorführungen die Entstehung und Wiedergabe des Tonfilms. Er ging sehr ausführlich auf die einzelnen Systeme ein, die zur Aufzeichnung der Töne verwendet werden, und erklärte den Mechanismus, der die synchrone Wiedergabe von Bild und Ton bewirkt. An Hand von Lautsprechervorführungen wies er auf die Notwendigkeit hin, einen großen Frequenzbereich zur Verfügung zu haben, damit alle Töne naturgetreu wiedergegeben werden. Durch eine sehr gelungene Demonstration, in der bei einem dynamischen Lautsprecher zuerst die hohen, dann die tiefen und zuletzt beide Tonskalen abgeschnitten wurden, so daß nur die Mitteltöne übrig blieben, bewies der Vortragende, wie nötig der große Bereich ist, und zeigte uns, was wirkliche Musikwiedergabe bedeutet im Gegensatz zu dem, was wir in den vergangenen fünf Rundfunkjahren dafür gehalten hatten. Im Anschluß daran lief wieder der Werbefilm der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Am Sonntag, dem 8. September, traf sich alles um 10 Uhr früh zu einer Besichtigung des neuen Fernamtes in der Winterfeldtstraße. Nach einem einleitenden, höchst interessanten Vortrage unseres Vorstandsmitgliedes Telegrapheninspektor K. Hoffmann über die baulichen und technischen Anlagen des mächtigen, erst in diesem Frühjahr bezogenen neuen Amtes, das man mit Recht als das Herz Mitteleuropas bezeichnet hat, wurden die Teilnehmer durch das ganze Haus geführt. Jeder, der dabei war, hat wohl den Eindruck erhalten, daß dieses Zentralamt aufs modernste und beste eingerichtet ist, und daß er etwas gesehen hat, was man nicht alle Tage zu sehen bekommt.

Um 12 Uhr begann dann in einem Saale des Zahnärztehauses die geschäftliche Tagung, die einen Besuch von mehr als 60 Teilnehmern aufwies. Von den 26 auswärtigen Gruppen hatten 19 Vertreter geschickt. Dem Zweck der Tagung entsprechend, die hauptsächlich einmal den auswärtigen Gruppen Gelegenheit zu einer persönlichen Aussprache mit dem Vorstand und dem Vorbringen ihrer Wünsche und Anregungen geben sollte — die die Berliner Gruppen ja jederzeit haben —, kamen nach einem einleitenden Berichte des ersten Vorsitzenden der Funktechnischen Vereinigung nur die Vertreter der auswärtigen Gruppen zum Wort. Die Ausführungen der einzelnen Redner brachten viel interessantes Material für die Arbeit im Reich und viele neue Anregungen, so daß der erstrebte Zweck der Tagung voll und ganz erreicht wurde.

Im Anschluß an alle Veranstaltungen waren die Teilnehmer noch lange gemütlich zusammen und haben fruchtbare persönliche Aussprachen geführt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die ganze zweitägige Veranstaltung, die äußerst harmonisch verlief, wohl allen Teilnehmern eine Fülle von Anregungen gebracht haben dürfte.

*K. Dan.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94 Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

11. OKTOBER 1929 HEFT 41

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

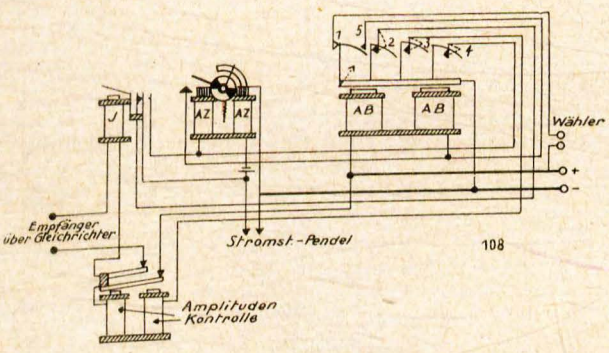
# Drahtloser Weckanruf

## Alarmzeichen im Funkverkehr.

Der Anruf eines bestimmten Empfängers durch einen Sender, so wie ein Fernsprechteilnehmer über Amt oder Selbstanschlußamt jeden anderen Fernsprechteilnehmer anrufen kann, ist bis heute nicht möglich gewesen. Weder bestand eine Möglichkeit, durch Funkanruf den Teilnehmer zu „wecken", noch ihm allein die Nachricht zu übermitteln, ohne daß Unbefugte sie hören und ausnutzen konnten. Die letzte Einschränkung wird in absehbarer Zeit noch bestehen bleiben, denn selbst nach praktischer Einbeziehung der kurzen Wellen — in den von Prof. A. Esau, Jena, erforschten Wellengebieten zwischen 2 und 6 m sollen sich ja 10 000 Sendebereiche ohne gegenseitige Störungen unterbringen lassen — wird man kaum für jede Verbindung eine besondere Welle reservieren können. Hingegen ist neuerdings von Polizeihauptmann Dr. Ristow vom „Polizeiinstitut für Technik und Verkehr", Berlin, eine Einrichtung entwickelt worden, die es ermöglicht, einen bestimmten Empfänger zu „wecken", also auch durch ein Alarmzeichen (Klingel, Lichtzeichen usw.) zu alarmieren. Es ist beim Vorhandensein einer derartigen Einrichtung nicht notwendig, daß dauernd ein Funker Dienst tut, oder daß zur Nachrichtenübermittlung bestimmte Tageszeiten vereinbart werden, was in vielen Fällen, wie gerade bei der Polizei, praktisch unmöglich ist. Die Einrichtung erspart Kosten, da der Bedienungsmann des Empfängers in der meisten Zeit andere Arbeiten leisten kann, von denen ihn das Alarmzeichen an den Empfänger abruft. Jeder in dieser Weise angeschlossene Empfänger hat eine „Nummer" in der Art von Morsezeichen, die aus einem langen Anfangsstrich, aus einer Reihe kurzer Zeichen und einem langen Schlußstrich besteht. Die Einrichtung ist nicht nur für die Polizei, sondern auch für andere Behörden oder Gesellschaften zweckmäßig, bei denen eine Zentralstelle mit zahlreichen untergeordneten Stellen in dauernder Funkverbindung steht (z. B. Zeitungsverlage). Die Wirtschaftlichkeit der Anlage, deren Preis verhältnismäßig erschwinglich ist, steigt, je geringer durchschnittlich die Zahl der täglich durchgegebenen Meldungen ist, und je größer die Zahl der Empfangsanlagen ist, die mit der Zentralstelle in Verbindung stehen.

Praktisch ist die Zahl der Empfänger, die jeder auf ein bestimmtes Zeichen ansprechen, unbegrenzt, da eine beliebig große Zahl von Variationen der Rufzeichen denkbar ist; denn die zwischen den beiden langen Strichen liegenden kurzen Striche können nach Zahl und Länge verschieden groß sein, und ebenso die zwischen ihnen liegenden Pausen. Innerhalb eines Zeichens für einen bestimmten Empfänger müssen die Längen für die Striche und für die Pausen allerdings gleich sein, weil die Apparatur auf einen bestimmten Rhythmus eingestellt ist. Immerhin hat man die Möglichkeit außerordentlich vieler verschiedener Zeichen und damit Teilnehmer. Im Schiffsverkehr gibt es seit geraumer Zeit eine ähnliche Weckeinrichtung, deren Einbau international vereinbart ist auf allen Schiffen, auf denen die Funker nicht dauernd Dienst machen. Diese Anlagen sprechen aber nicht auf Einzelanrufe an, wie die neuerdings entwickelten, sondern nur auf einen bestimmten Sammelanruf, nämlich auf das SOS-Zeichen, auf das sämtliche Empfänger im Empfangsbereich des notrufenden Schiffes reagieren.

Im Berliner „Polizeiinstitut für Technik und Verkehr" sind mit dem neuen Weckanruf, der eine einfache Zusatzeinrichtung zum Empfänger ist, durch den der technische Betrieb nicht erschwert wird, monatelange Versuche gemacht worden, in deren Verlauf 98 v. H. aller Anrufe eines 350 km entfernten 200 Watt-Senders angekommen sind. Auf Grund dieser Erfolge wird die neue Einrichtung jetzt im Polizei-Funkverkehr Preußens eingeführt. Die Schwierigkeit der Konstruktion lag vor allem darin, daß sie durch Störungen entstehende Fehlanrufe gewissermaßen durch eine Art Siebvorrichtung selbsttätig ausschalten und unbedingt auf das vereinbarte Anrufzeichen, auf das sie eingestellt ist, reagieren muß, also auf die bestimmte Anzahl der kurzen Striche zwischen den bestimmten Pausen. Der Empfänger ist auf die Welle, auf der der Anruf erfolgt, abgestimmt, und nimmt daher auch alle anderen Anrufe und Störimpulse des betreffenden Wellengebietes mit auf.




Mit Hilfe mehrerer Relais wird ein aus der Fernsprech-Selbstanschlußtechnik bekannter Schrittwähler vorgetrieben bis zu dem Schritt, an dem sich die Alarmeinrichtung befindet, die nach Beendigung des langen Schlußstriches eingeschaltet wird. Der ganze Anruf dauert durchschnittlich etwa 10 bis 15 Sekunden, und auch in empfangsgünstigen Gegenden werden innerhalb dieser Zeit vielfach Störungen auftreten, die das Anrufzeichen verwischen, also etwa die kurzen Striche verlängern oder in den Pausen den Schrittwähler vorzutreiben versuchen. Trotz dieser Störungsmöglichkeiten soll das vereinbarte Zeichen, und nur dieses, aber bis zum Schrittwähler durchdringen, was durch folgende Anordnung erreicht wird.

**Vom 12. Oktober ab wird die technische Auskunfterteilung des „Funk-Bastler-Laboratoriums" wieder zweimal wöchentlich stattfinden. Sprechstunden sind Mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr, Sonnabends von 15.00 bis 17.00 Uhr.**

Die vom Empfänger aufgefangenen Impulse wirken über einen Gleichrichter auf das Relais J, das bei bestimmten Stromstärken anspricht. Im Stromkreis der Wicklung dieses Relais liegt das wichtigste Mittel der Störbeseitigung, das als Amplitudenkontrolle bezeichnet wird. Jedes elektromagnetische Relais zieht nur bei bestimmter Stromstärke und mit einer gewissen Verzögerung (bis etwa $^1/_{20}$ Sekunde) an. Schon dadurch wird eine erhebliche Zahl von Störungen unwirksam gemacht. Dagegen genügen im angezogenen Zustand viel geringere Stromstärken, um das Relais festzuhalten. Ein Relais mit einer Anzugsempfindlichkeit von etwa 10 mA „klebt" z. B. noch bei etwa 6 mA. Die meisten Störer liegen aber etwa in der Größenordnung von 6 bis 10 mA. Durch die eingeschaltete Amplitudenkontrolle wird auf einfache Weise der Anker des Relais durch kurze Stromunterbrechungen zum Abfall gebracht und zieht erst wieder an, wenn der Impulsstrom 10 mA beträgt. Dadurch ist ein Klebenbleiben infolge von Störimpulsen unter 10 mA ausgeschlossen. Die Apparatur beginnt erst zu arbeiten, nachdem der erste Impuls so lange gedauert hat, wie das Zeitrelais mit Anzugsverzögerung AZ zum Anzug des Ankers braucht. Diese Zeit entspricht der Dauer des langen Anfangsstriches des Zeichens. Dann erst wird das Relais AB zum Ansprechen gebracht, das, im Gegensatz zum Relais AZ, nicht mit einer Anzugsverzögerung arbeitet, sondern mi einer Verzögerung des Ankerabfalles. Bei jedem Anzug de Ankers von AB macht der Schrittwähler einen Schritt vor wärts. Die weitere Steuerung der Apparatur erfolgt nich mehr durch die eintreffenden Impulse des Anrufzeichens sondern selbsttätig durch das Relais AB. Bei Beendigun des Ankerabfalles wird das Relais neu erregt, der Anke zieht wieder an, der Wähler macht einen weiteren Schritt vorwärts. Die eintreffenden Impulse des Anruf zeichens dienen lediglich als Kontrolle dieses Vorganges, mi dem sie synchron laufen müssen. Bei auftretendem Asyn chronismus wird ein Stromstoßpendel ausgelöst, das di Apparatur in die Ausgangsstellung zurückbringt und ei Weitervorwärtstreiben des Schrittwählers, und damit schließ lich die Abgabe des Alarmzeichens, verhindert. Diese Stromstoßpendel arbeitet aber auch mit einer geringen Ver zögerung, um die kurzen Störimpulse, die die Amplituden kontrolle noch durchgelassen hat, nicht zur Auswirkun gelangen zu lassen. Praktisch wird der Weckanruf nu unmöglich gemacht durch lange Störungen hoher Amplituden die von sich aus schon jeden Hörempfang ausschließen, also bei einigermaßen selektiven Empfängern, hauptsächlich durch schwere atmosphärische Störungen, gegen die ma heute im Funkverkehr sowieso noch machtlos ist.

*Dipl.-Ing. A. Lion.*

# Die Rundfunkkonferenz im Haag

## Auf dem Wege zur einheitlichen Berechnung der Sendeenergien. — Wie steht es um die Sendeerlaubnis? — Immer wieder Wellenverteilung.

Im Haag haben sich wieder einmal führende Persönlichkeiten des Funkwesens aller Länder zusammengefunden, um sich über Fragen der Funktechnik, die einer internationalen Regelung bedürfen, auszusprechen und eine Einigung herbeizuführen. Es handelt sich bei dieser Konferenz durchaus nicht lediglich um die Frage der Wellenverteilung, sondern um eine große Anzahl anderer Dinge, die sich aus der länderumfassenden Eigenart des Funkwesens ergeben.

Es können hier nur einige dieser Fragen, soweit sie besonders für die Rundfunkteilnehmer und den Amateur von Interesse sind, kurz gestreift werden. Zu denjenigen Fragen, über die trotz der außerordentlich vielseitigen und einander widerstrebenden Interessen am ehesten eine Einigung erzielt werden dürfte, gehören die Bezeichnungs- und Normungsfragen. Auch diese Fragen sind nicht nur von rein technisch-wissenschaftlicher Bedeutung, sondern berühren auch die Interessen vieler Rundfunkteilnehmer, sofern sie sich mit Fernempfang beschäftigen. Man hört oft Klagen darüber, daß ferne Sender großer Energie nur schwer im Empfänger zu erhalten sind, während andere, deren Energie als wesentlich kleiner angegeben wird, leicht in großer Lautstärke empfangen werden können. Das liegt zum Teil sicherlich in besonderen örtlichen Verhältnissen des Empfängers oder des Senders begründet. Zum Teil ist es aber auch darauf zurückzuführen, daß die Angaben der Sendeenergie für die einzelnen Sender auf ganz verschiedener Grundlage beruhen, so daß gleiche Zahlenangaben für die Sendeenergien keineswegs eine Gewähr dafür bieten, daß die Aussendungen zweier Sender mit gleicher Energie erfolgen. Der eine Sender gibt als Leistung die gesamte Anodenverlustenergie, der andere die abgegebene Schwingungsleistung an, ein dritter die von der Antenne aufgenommene Energie. Das sind völlig verschiedene und untereinander kaum vergleichbare Werte.

Aber selbst dann, wenn man die von der Sendeantenne aufgenommene Energie betrachtet, so ist das für die Telegraphiesender zwar eine einigermaßen eindeutige Angabe, nicht dagegen für die Telephonie. Denn hier kommt es ja im wesentlichen darauf an, bis zu welchem Betrage die Energie ausgesteuert ist. Bekanntlich darf man bei der Telephonie, um einen sauberen Empfang zu gewährleisten, die Sendeenergie nicht zwischen einem Maximalwert und dem Nullwert schwingen lassen, was für die Telegraphie zwecke unbedenklich ist. Vielmehr darf die Energie nur bi zu einem gewissen Prozentsatz der maximalen Energie be der Modulation geschwächt werden. Je kleiner dieser Pro zentsatz ist, um so weniger also durchmoduliert wird, um s besser ist, bis zu einem gewissen Grade wenigstens, di Klangwiedergabe im Empfänger, um so geringer ist abe auch der für die Fernwirkung in Frage kommende Prozent satz der gesamten Antennenenergie.

Man sieht daraus, wie ungeheuer verschieden Angabe über die Sendeenergie sein können, je nachdem, welche Teil der vom Sender erzeugten Energie als Grundlage fü die Angabe benutzt wird. Es ist zu hoffen, daß es de Haager Konferenz gelingt, eine Einheitlichkeit diese Angaben international durchzuführen.

Weitaus schwieriger dürfte es sein, eine Einigung über di vielumstrittene Frage des Amateursendens herbe zuführen. Hier hat Amerika seit langem eine verhältnismäßi freiheitliche Regelung durchgeführt und das Senden auf be stimmten Bändern an die Erfüllung verhältnismäßig leicht z erfüllender Bedingungen geknüpft. Auch Rußland scheint i dieser Beziehung dem amerikanischen Vorbild folgen z wollen. Auch die Stellungnahme Englands wird von de Sendeamateuren optimistisch betrachtet. Dagegen dürfte sich in den meisten andern Ländern starke Bedenke ergeben, so daß es außerordentlich zweifelhaft e scheint, ob es hier zu einer einheitlichen Stellungnahm kommen wird.

Ebenso schwierig liegt die Frage der Wellenver teilung. Hier sind die Wünsche so vielseitig, und t treten stets neue Interessenten mit immer neuen Wünsche auf, daß keine Aussicht besteht, auch nur einigermaße allen Wünschen gerecht zu werden. Bezüglich der Rund funkwellen wäre es jedenfalls dringend erwünscht, wen der jetzt festgelegte Wellenabstand von 9000 Hertz a keinen Fall verkleinert würde. Im übrigen dürfte auf diese Gebiet in absehbarer Zeit kaum eine wesentliche Besseru zu erhoffen sein, es sei denn, daß es gelänge, den Betrie von mehreren Sendern auf gleichen Wellen in weit größere Umfange durchzuführen, als das bisher der Fall ist.

# Dreiröhren-Ortsnetzempfänger

## Baubeschreibung des im Bastel-Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit einem ersten Preis ausgezeichneten Gerätes.

Von

**Frido Kretzschmar.**

Mit der Einführung der Röhren, welche direkt oder indirekt aus dem Wechselstromnetz geheizt werden können, trat ein Wendepunkt im Empfängerbau ein. Doch wie so viele auf dem Markt erscheinenden Neuheiten mußten auch diese Röhren verschiedene Kinderkrankheiten durchmachen, ehe sie in ihrer jetzigen Gestalt und Leistung von den verschiedenen Firmen geliefert werden konnten. Vorsichtige Bastler also, die vorher gezögert hatten, haben jetzt keinen Grund mehr, vor dem Bau von hochwertigen Empfängern mit Hochfrequenzstufen, ausgerüstet mit diesen Röhren, zurückzuschrecken. Mit der Vervollkommnung der Röhren hielt die Herstellung von Transformatoren und Drosseln gleichen Schritt. Es wurde danach gestrebt, die Leistungen dieser wichtigen Bestandteile zu steigern, ihre Dimensionen aber zu verkleinern. Dies wirkte sich insofern günstig aus, als hauptsächlich die von der Industrie in den Handel gebrachten Netzempfänger dem Kunden in kleiner, gefälliger Form vorgesetzt werden können.

Wenn jetzt nun noch mancher Hörer oder Bastler zögert, sich einen Netzempfänger anzuschaffen oder zu bauen, hat dies oft seinen Grund in der Befürchtung, daß, wie augenblicklich in Berlin, sein Stromnetz von Gleich- in Wechselstrom umgeschaltet wird und dadurch sein Empfänger in seiner augenblicklichen Form nicht zu verwenden sein würde. Es gibt allerdings schon Vorsatzgeräte, die diesem Übelstande abhelfen. Dadurch wird aber wieder das Inventar vermehrt, und außerdem machen sich im Empfänger mitunter Abänderungen notwendig, die nicht leicht zu überwinden sind.

Dem Bastler nun, der mehr auf universelle Verwendbarkeit seines Gerätes als auf besonders kleine Ausmaße sieht, soll durch Beschreibung des vorliegenden Empfängers ein Weg gezeigt werden, wie er sein vorläufig für Gleichstrom verwendbares Gerät schon im voraus so schalten kann, daß er später leicht zu Wechselstrom übergehen kann, ohne nochmals neue Leitungen verlegen zu müssen. Angenommen ist hierbei, daß bei Gleichstrombetrieb die Heizung der drei Röhren aus dem Akku erfolgt, bei Wechselstrom dagegen im Audionkreis und der ersten Verstärkerstufe indirekt geheizte Wechselstromröhren und in der zweiten Verstärkerstufe eine gewöhnliche Endverstärkerröhre Verwendung finden.

In dem preisgekrönten Apparat bewirkt ein Stecker mit sehr viel Stiften die Umleitung verschiedener Stromwege.

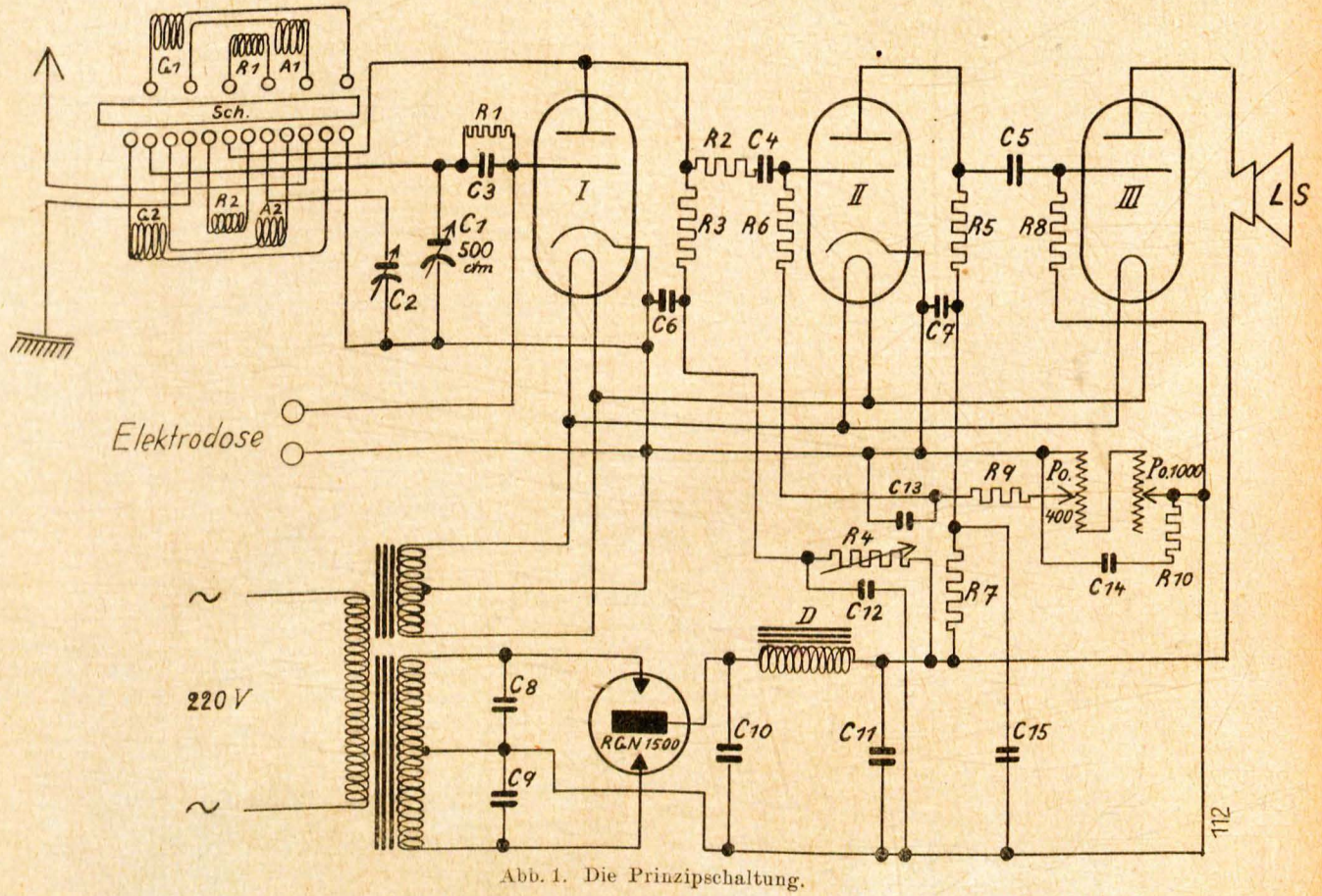



Abb. 1. Die Prinzipschaltung.

Die Bequemlichkeit, mit einem Griff diese Umschaltung vornehmen zu können, erfordert aber eine ziemlich komplizierte Leitungsführung, wie aus Abb. 3 zu ersehen ist. Außerdem dürfte manchem Bastler die Anfertigung eines solchen Steckers große Schwierigkeiten bereiten, und so sei darum in der Beschreibung ein einfacherer Weg gezeigt, der zum gleichen Ziel führt.

### Die Schaltung.

Die Schaltung weicht nur unwesentlich von mehreren veröffentlichten Schaltungen von Netzortsempfängern ab. Es ist ein Widerstandsempfänger mit Leithäuser-Rückkopplung und Gittergleichrichtung. Zuletzt ist eine solche Schaltung im „Funk-Bastler" 1929, Heft 4, veröffentlicht worden. Da einige kleine Abänderungen durch anders angeordnete Gittervorspannung und Verwendung eines Weilo-Transformators mit der Gleichrichterröhre RGN 1500 sich notwendig machten, sei auf das Schaltbild (Abb. 1) verwiesen. Zur Regulierung des Anodenstromes für den Audionkreis wurde ein veränderlicher Hochohmwiderstand

anstatt eines festen vorgesehen. Wenn die Gitterspannung dem Netz entnommen werden soll, spielen sehr viele Zufälligkeiten mit, die einen einwandfreien Empfang gefährden können. Außerdem sind die Aufwendungen an Be-

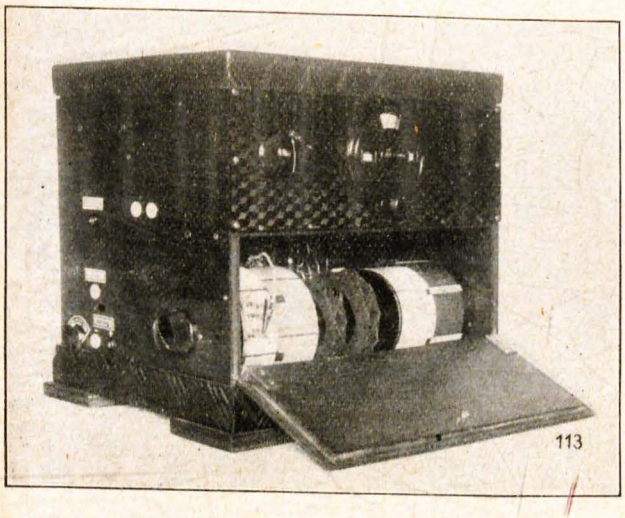



Abb. 2. Vorderansicht des Empfängers, Spulenraum geöffnet.

standteilen unverhältnismäßig hoch gegenüber der Verwendung von kleinen Gitterbatterien, welche billig sind und lange aushalten. Hauptsächlich sind die Potentiometer die

dann noch einmal auseinandergenommen, innen gebeizt, wieder zusammengeschraubt und nun auch außen gebeizt. In Abb. 4 sind a, b und c Hartgummiplatten, a die Vorderplatte 310 × 120 × 6 mm groß. Auf dieser werden die beiden Drehkondensatoren montiert. Zur Vermeidung von Handkapazität ist eine Aluminiumplatte unter den Drehkondensatoren, natürlich ohne diese irgendwo zu berühren, vorteilhaft; b ist eine Hartgummiplatte, 290 × 120 × 6 mm groß, auf der die Röhrenbuchsen und die verschiedenen Hochohmwiderstände für die Verstärkung montiert sind; c ist eine Hartgummiplatte, 290 × 85 × 6 mm groß, auf deren Unterseite die Schaltelemente für die Gitterstromentnahme montiert werden. Der Hinterdeckel des Kastens kann von oben einschiebbar eingepaßt werden. Wenn die Steckerstifte für den Netzstrom im Innern des Kastens angebracht werden, dann muß zur Inbetriebnahme der Stecker durch den Hinterdeckel gesteckt oder umgekehrt der Stecker erst herausgezogen werden, ehe man zum Netzanschluß herankommt. Die Einrichtung entspricht dann den Bestimmungen des V. D. E.

Vor dem Zusammenbau ist noch der Wellenschalter anzufertigen. Es gibt mehrere Mehrfachschalter im Handel. Meistens sind sie in ihren Abmessungen zu klein oder sonstwie ungeeignet. Der nachstehend beschriebene Schalter eignet sich zur Selbstanfertigung. Wenn ein im „Funk-Bastler" 1929, Heft 4 beschriebener Schalter weniger Schwierigkeiten in der Anfertigung machen sollte, kann auch dieser verwendet werden, natürlich mit der gleichen Anzahl von Anschlußfedern. Abb. 5 gibt Aufschluß über die Maße und die Art der Ausführung. Ein 170 mm langes, 35 mm breites Stück Hartgummi a trägt auf beiden Seiten, von unten angeschraubt, zwei Stück Hartgummi b als Lager für die Achse und Walze. Die Walze c besteht aus Hart-

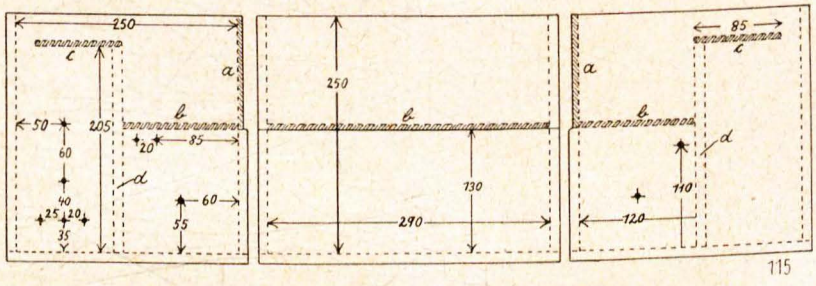



Abb. 4. Die Maße des Holzkastens.

Fehlerquelle. Der Stift, nach dem durch die Schleiffeder der Mittelabgriff Verbindung bekommt, geht meistens im Loch zu lose. Dieser mangelhafte Kontakt hat unreinen Empfang zur Folge. Wer sich den Empfänger nachbauen will, kann also, unter Weglassung der angekreuzten Teile in der Stückliste[1]), billiger mit viel weniger Mühe und vielleicht mehr Erfolg eine Gitterbatterie verwenden, die ihren Platz an der Unterseite der Hartgummiplatte c findet.

### Der Aufbau.

Durch Verwendung von Zylinderspulen mußte der Aufbau des Empfängers gegenüber der obenerwähnten Bauanleitung vollständig verändert werden. Die Abbildungen 2 und 3 zeigen den Empfänger von der Vorder- und der Rückseite. Der von jedem Bastler leicht selbst zusammenschraubbare Holzkasten ist in Abb. 4 von links, rechts und vorn im Schnitt skizziert mit Angabe der Maße für verschiedene Löcher in den Seitenteilen. Die Löcher für die zwei Drehkondensatoren in der Hartgummiplatte a richten sich nach den verwendeten Typen und konnten darum nicht angegeben werden. Der Kasten besteht aus drei Abteilen. Einmal ist der Kasten in seiner Längsrichtung durch eine Zwischenwand halbiert, so daß ein Vorder- und ein Hinterabteil entstehen. Das vordere Abteil ist noch einmal in ein Ober- und Unterabteil unterteilt. Im Oberteil sind die Röhren, die zwei Drehkondensatoren und die Schaltelemente für die Widerstandsverstärkung untergebracht, im Unterteil die Spulen und der dazugehörige Schalter. Der hintere Raum ist zur Aufnahme der Netzanschlußteile bestimmt.

Der Kasten wird aus 8 mm oder besser aus 10 mm starkem Sperrholz zusammengeschraubt. Erst einmal provisorisch,

[1]) Folgt im Heft 42 des „Funk-Bastler".

gummirohr von 11 mm oder 12 mm Außen- und 4 mm oder 5 mm Innendurchmesser. In dieses Hartgummirohr werden sechs Löcher an der auf der Skizze angegebenen Stelle mit

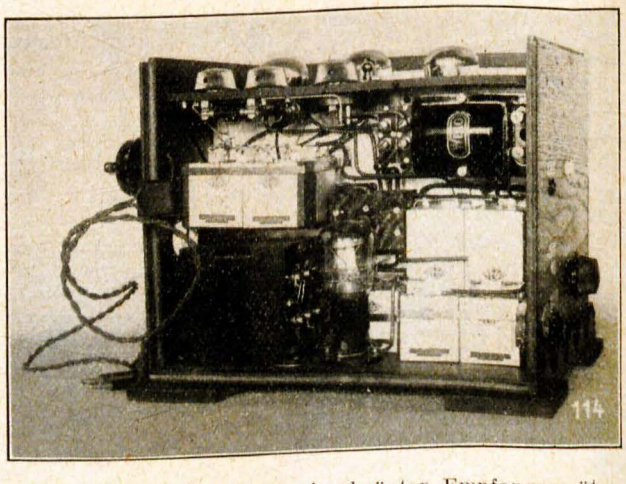



Abb. 3. Innenansicht des preisgekrönten Empfangsgerätes.

einem so starken Bohrer quer durchgebohrt, daß man 1,5 mm starke Kupferstifte, die ungefähr 2 mm länger sind, als das Hartgummirohr stark ist, und auf beiden Seiten abgerundet werden müssen, stramm hineindrücken kann. Um ein Viertel des Walzenumfanges weiter werden zwölf wei-

tere Löcher in gleicher Stärke gebohrt, in welche an beiden Seiten ganz kurz umgebogene Stücke desselben Drahtes eingedrückt werden. Die durch die Walze gehenden Stifte vermitteln beim Umschalten den Empfang auf den Rundfunkwellen, die obenaufliegenden Stifte dagegen bei einer Vierteldrehung des Schalters den Empfang auf langen Wellen. Es sind nun noch aus Messing- oder besser Neusilberfederblech von 0,3 mm Stärke 18 im Winkel gebogene, an einem Schenkel mit 3 mm großem Loch durchbohrte Federn d anzufertigen, von denen auf der einen Seite der Hartgummiplatte 12 Stück im Abstand von je 12 mm, auf der anderen Seite 6 Stück im Abstand von je 24 mm aufgeschraubt werden. In die Walze wird dann auf einer Seite ein kurzes, gut im Loch sitzendes Stück Rundmessing, auf der anderen Seite ein langes, noch durch die rechte Seitenwand reichendes Stück gesteckt. Dies muß mit der Walze

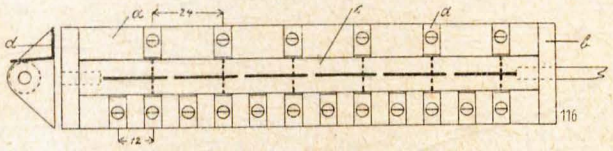



Abb. 5. Der Spulenumschalter.

verstiftet werden, damit beim Drehen des außen befindlichen Knopfes die Walze mitgenommen wird.

### Die Spulen.

Für den Rundfunkbereich ist eine kapazitätsarm gewickelte Zylinderspule[1]) vorgesehen. Sie ist mit Abstand aus 0,7 mm starkem, doppelt baumwollumsponnenem Draht in Form von 52 Windungen, 90 mm Spulendurchmesser, gewickelt. Über dieser Gitterspule sitzt, durch schwache Hartgummistäbchen zentrisch gehalten, die Antennenspule, aus gleichem Draht mit gleichem Wicklungssinn in 18 Windungen von 95 mm Durchmesser gewickelt. Vorteilhaft wird diese Spule an der 14. und 16. Windung angezapft, um sie der Antenne besser anpassen zu können. Die Träger für beide Spulen, d. h. für Rundfunk- und Langwellenbereich, sind zwei Pertinaxrohre von 80 mm Durchmesser. Das Papprohr für den Rund-

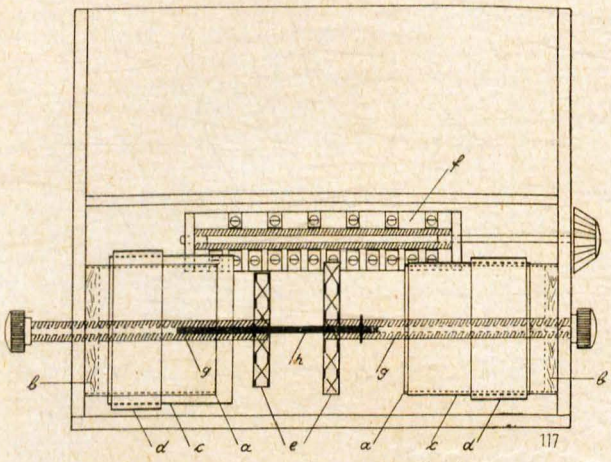



Abb. 6. Die Anordnung der Spulen.

funkbereich wird 80 mm, für die Langwellen 90 mm lang abgeschnitten.

Die Langwellenspule wird mit 205 Windungen im gleichen Windungssinn aus 0,3 mm doppelt mit Seide umsponnenem Draht, Windung an Windung liegend, auf den Pappzylinder gewickelt, 2 mm vom Rohrende anfangend. Die Antennenspule besteht aus 60 Windungen doppelt mit Seide umsponnenem Draht von 0,5 mm Stärke, die man auf einen Zylinder von 85 mm Durchmesser wickelt und, nachdem man sechs schmale Kartonstreifen über die Windungen geklebt hat, davon abzieht. Auch diese Antennenspule wird mit dünnen Papp- oder Hartgummistreifchen zentrisch über der Gitterspule angeordnet. In je eine Öffnung der beiden Papprohre ist eine runde Holzplatte eingepaßt und eingeleimt oder eingeschraubt. Die Holzscheiben haben in der Mitte ein so großes Loch, daß ein Hartgummirohr von 11 mm oder 12 mm Durchmesser, vielleicht das gleiche wie für den Wellenschalter, leicht durchzuschieben geht. Abb. 6

[1]) Die hier verwendete Spule ist im „Funk-Bastler" 1927, Heft 48, ausführlicher beschrieben. — Ein kurzer Auszug aus dieser Anleitung gelangt auf Seite 654 zum Abdruck.

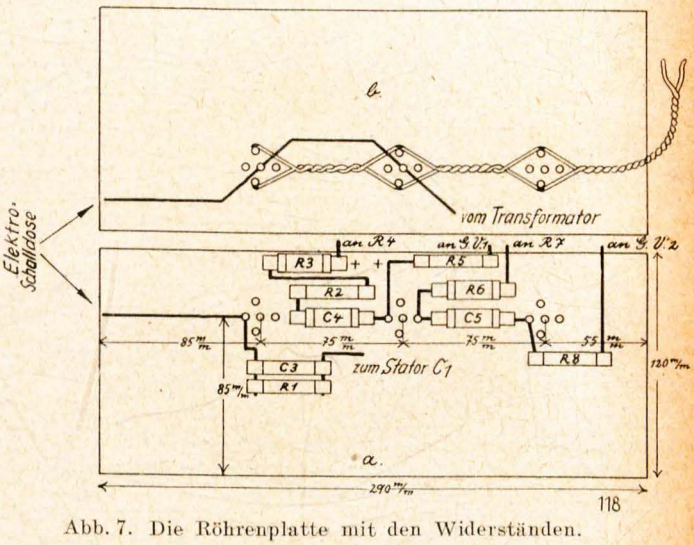



Abb. 7. Die Röhrenplatte mit den Widerständen.

gibt über die ganze Anordnung von Spulen, Rückkopplung und Wellenschalter im Schnitt Aufklärung. a sind die Pertinaxrohre, b die Holzscheiben darin, c die Gitterspulen, d die Antennenspulen, e die Rückkopplungsspulen, f der Wellenschalter, g zwei Hartgummirohre, h ein in das Loch des Hartgummirohres passendes Stück Rundmessing, das mit dem einen Rohr verbohrt ist und im anderen sich sehr leicht schieben lassen muß. Die zwei Spulen werden an die beiden Seitenwände angeschraubt und in den Kasten die gleichen Löcher wie in die Holzscheiben gebohrt. Alles zusammen muß so angeordnet sein, daß man beim Empfang die Rückkopplungsspulen, die auf irgendeine Weise auf den Rohrenden befestigt sind, mit feinem Gefühl leicht hin und her bewegen kann. Die doppelte Regulierbarkeit beim Rückkoppeln bietet große Anpassungsmöglichkeiten, hauptsächlich bei Fernempfang: Zum Grobeinstellen dient die Spulenverstellung, zum Feineinstellen und Lautstärkeregulieren der Rückkopplungskondensator. Die Rückkopplungsspulen sind die im Handel erhältlichen Korbbodenspulen. 50 Windungen für Rundfunk- und 75 Windungen für Langwellenbereich.

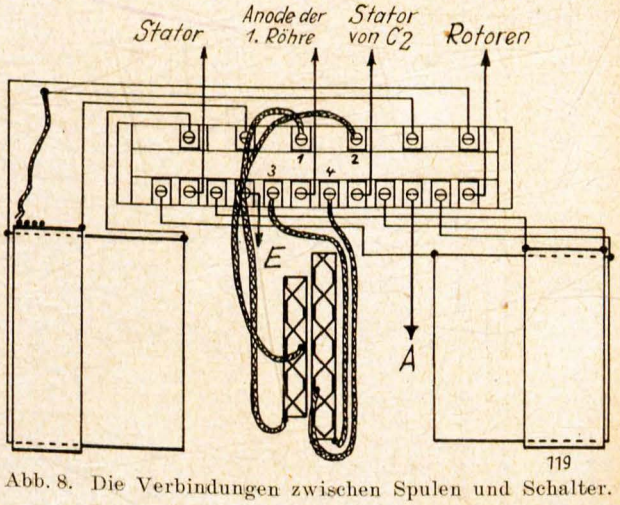



Abb. 8. Die Verbindungen zwischen Spulen und Schalter.

### Die Leitungsverlegung.

Wir beginnen mit dem Schalten der Platte b (Abb. 7), die Löcher für die Röhrenbuchsen werden im angegebenen Abstand gebohrt. Die vier außenstehenden Buchsen werden von unten durchgesteckt und oben angezogen. Die Mittelbuchse dagegen von oben und von unten angezogen. Die Röhrenbuchsen müssen mit rundem Kopf und ohne Lötansatz sein. Abb. 7 zeigt a die Platte von oben, b dieselbe

von unten gesehen. Die Anschlüsse an die Hochohmwiderstände R 3, R 5, R 6 und R 8 kommen vom Netzgerät durch die Holzmittelwand und demnach auch durch die auf ihr liegende Aluminiumplatte. Das Loch für Durchgang dieser Drähte muß genügend groß sein und der Draht in Isolierrohr verlegt werden. Auf der Rückseite der Platte b wird nur mit Litze die Heizleitung, und mit Schaltdraht wird die Kathodenleitung verlegt. Von der Kathodenleitung einerseits und der Gitterbuchse der ersten Röhre andererseits führen zwei Leitungen nach zwei für Schallplattenverstärkung vorgesehenen Buchsen.

In die Platte müssen an den beiden durch Kreuze bezeichneten Punkten zwischen R 3 und R 5 (Abb. 7) zwei Löcher gebohrt werden, durch welche zwei Anschlüsse, einer nach dem Stator des Rückkopplungskondensators und der andere nach der Anodenbuchse der ersten Röhre, führen. Das freie Ende der Litze, mit welcher die Heizleitung verlegt wurde, wird später auch durch die Mittelwand gezogen und muß ungefähr 25 cm lang gelassen werden.

Den zweiten Teil der Drahtverlegung macht Abb. 8 klar. Es ist dazu nichts weiter zu erwähnen. Die zwei Drähte auf der Abbildung oben führen, wie vorher erwähnt, durch die Platte. Die beiden Zuleitungen nach Rotor und Stator des Drehkondensators verlegt man besser im Unterteil in Isolierschlauch, dicht unter der Platte bis unter den Kondensator führend und dann durch die Platte zum Anschlußpunkt. Die Anschlüsse der Spulen an den Schalter stimmen nur dann, wenn der Wicklungssinn aller Spulen der gleiche ist. Wenn die Rückkopplungsspule nicht koppeln sollte, sind die beiden Anschlüsse 1 mit 2, natürlich dann auch 3 mit 4, zu vertauschen. Wenn das Spulenabteil fertig geschaltet ist, kann die Platte b eingesetzt und auch die Platte a vorn angeschraubt werden, um die wenigen Verbindungen im vorderen Teil noch fertigzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

*

## Der Aufbau der dämpfungsarmen Spulen für den Rundfunk-Wellenbereich des Dreiröhren-Netzortsempfängers.

Auszug aus einer Bauanleitung in dem vergriffenen „Funk-Bastler" 1927, Heft 48.

Als Wickelkörper, der zur Herstellung der Wicklung notwendig ist, auf dem die Spule aber nicht verbleibt, wird

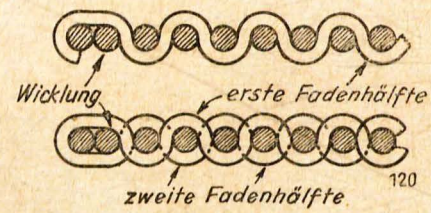



Abb. 1. Das Wicklungsschema. Oben ist erst der eine Faden, unten sind beide durchgenäht.

ein Rohr von genau 90 mm Durchmesser, am besten aus Messing, im Notfall aus Hartpapier, benutzt; Wandstärke 1 mm, Länge 150 mm. Am Umfang wird das Rohr in sechs Teile geteilt; die gefundenen Teilstriche werden 100 mm lang — vom Ende gemessen — mit einer 1 bis 1,5 mm breiten Säge eingeschnitten. Der Sägeschnitt muß sauber entgratet, die Kanten müssen abgerundet werden. Damit sich die sechs federnden Rohrteile beim Bewickeln nicht zusammenziehen, muß oben in das Rohr ein 10 mm breiter, gerade hineinpassender Ring aus Messing oder Hartpapier eingeschoben werden.

Es sind etwa 15 m doppelt mit Baumwolle umsponnener Kupferdraht von 0,7 mm Durchmesser notwendig. Das eine Ende des Drahtes wird wie beim Richten von Schaltdraht an einer Türklinke befestigt, das andere kurz hinter dem 10 mm breiten Ring in einen Schlitz des Wicklungskörpers ein- und aus dem nächsten wieder nach außen geführt. Durch Drehen des Rohres nach sich zu, entgegen dem Uhrzeigersinne, bringt man Windung nach Windung auf, dabei den Draht nicht zu stark anziehend, bis 52 voll sind. Die einzelnen Windungen müssen sich auf dem Wickelkörper noch hin und her schieben lassen.

Zum Abbinden oder Nähen wird Perlgarn, stärkste Nummer (sogenanntes Planetengarn), benutzt. Auf einen Faden von etwa 70 cm Länge werden an beiden Enden nicht zu starke Nadeln gefädelt. Man läßt, von vorn gezählt, zwei Windungen frei, sticht nach der dritten Windung mit der einen Nadel von oben durch einen Schlitz des

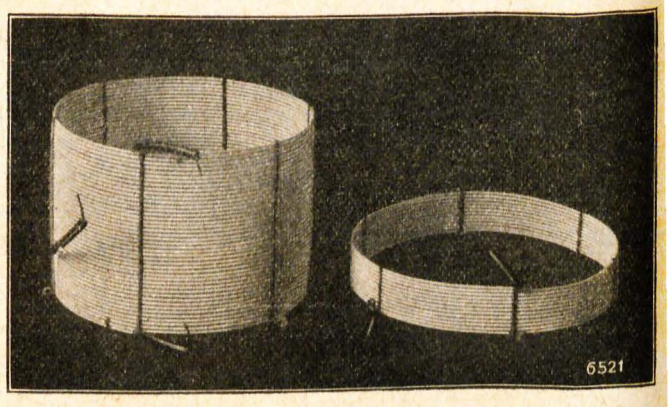



Abb. 2. Die fertiggewickelten und abgebundenen Spulen.

Rohres nach innen, hinter der vierten wieder nach außen. Der Faden wird so weit durchgezogen, bis man zwei gleichlange Hälften hat. Nun sticht man mit der anderen Nadel neben dem eben nach außen gezogenen Faden nach innen, hinter der folgenden Windung wieder nach außen. Und nun abwechselnd weiter, so daß die Wicklung gemäß Abb. 1 festgelegt wird. Hinter der 52. Windung wird mit doppeltem Knoten abgebunden. Der Faden ist stets anzuziehen, damit die Windungen sauber zusammengenäht werden.

So werden alle sechs Nähte ausgeführt und die Spule darauf vom Rohr abgenommen. Die fertige Spule hat das Aussehen der Abb. 2.

Die Antennenspule benötigt einen Wickelkörper von 95 mm Durchmesser, 100 mm Länge, mit sechs 40 mm langen Schlitzen. Sie bekommt 18 Windungen gleichen Drahtes im gleichen Wicklungssinn und Anzapfungen nach der 14. und 16. Windung.

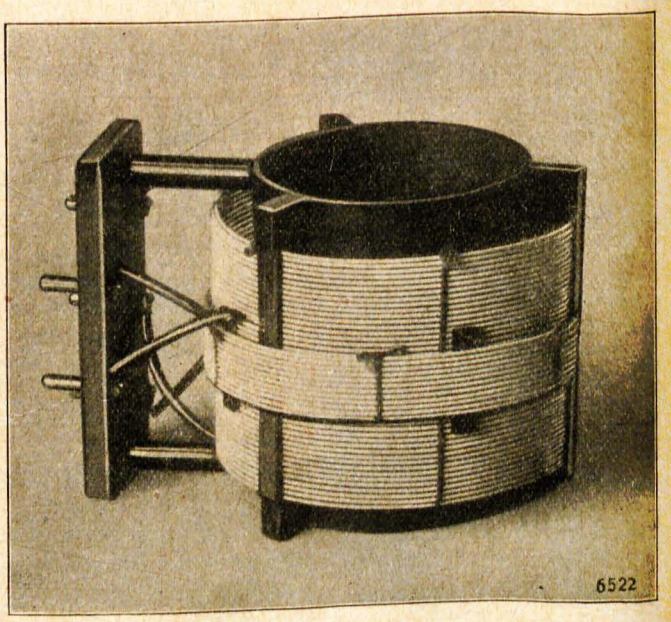



Abb. 3. Die montierte Spule.

Die Montage der Spulen geht aus Abb. 3 hervor. Als Haltekörper dient ein Pertinaxrohr von 80 mm Durchmesser, auf dem drei Hartgummileisten von je etwa 5 mm Höhe befestigt werden müssen, so daß sich die Spule ganz willig darüberschieben läßt. Zum Halten der Antennenspule auf der Gitterspule werden Pappstreifen von 1 mm Stärke zwischen Gitter- und Antennenspule eingeschoben.

# Akustische und elektroakustische Fragen

Von

**Albrecht Forstmann.**

Inhaltsübersicht.

I. Akustik: A. Allgemeines. B. Die Schwingungen von Sprache und Musik. C. Aufnahme und Hörbarmachung von Sprache und Musik durch das Ohr. D. Raumakustik.
II. Elektroakustik: A. Schallempfänger: 1. Mikrophone; 2. Tonabnehmer. B. Schallsender: 1. Lautsprecher; 2. Tonschreiber.
III. Schlußwort.

## I. Akustik.

### A. Allgemeines.

Die Untersuchung von Wiedergabeeinrichtungen, besonders auch von Verstärkern, ist nicht nur ein rein elektrisches, sondern in hohem Maße auch ein akustisches Problem. Besonders die Beurteilung der erforderlichen Breite des zu übertragenden Frequenzbandes, die Größe der zulässigen Benachteiligung der Grenzfrequenzen, ferner die Verstärkungsgröße von Verstärkern unter Berücksichtigung der zur Erzielung des Eindrucks der Natürlichkeit erforderlichen abzugebenden Leistung ist ohne eingehende Berücksichtigung akustischer Momente nicht möglich.

Akustische Gesichtspunkte bei der Beurteilung elektrischer Wiedergabeeinrichtungen weitgehend zu berücksichtigen, wird daher auch in letzter Zeit immer stärker gewürdigt. Ausführungen eines der hervorragendsten Vertreter exakter Behandlungsweise akustischer Probleme[1]) bestätigen diese Notwendigkeit, die im Hinblick auf die Verwendung elektrischer Wiedergabeeinrichtungen für Rundfunk- und Schallplattenmusik besondere Bedeutung gewinnen; sie seien deshalb unseren Besprechungen vorangestellt:

„Infolge der Gleichgültigkeit der Physiker gegenüber Problemen der Akustik ging die Verbindung mit den übrigen Teilen der Physik mehr und mehr verloren, und es konnte so weit kommen, daß die Akustik im wesentlichen der Physiologie und nicht mehr der reinen Physik zugerechnet wurde, eine Idee, auf die man hinsichtlich der Optik niemals gekommen wäre. Erst in neuerer Zeit haben sich die Physiker wieder darauf besonnen, daß die hydrodynamischen und die elastischen und namentlich die allgemeinen Schwingungsprobleme der Akustik nicht weniger reizvoll sind als andere physikalische Fragen, und es ist interessant, daß der Anstoß hierzu im wesentlichen durch Bedürfnisse der Technik gegeben wurde. Ein Musterbeispiel dafür, wie die Technik Anleihen, die sie bei der reinen Wissenschaft macht, mit Zinsen zurückzuzahlen pflegt. Wie sehr das Interesse an akustischen Fragen in den letzten Jahren gestiegen ist, geht schon rein äußerlich daraus hervor, daß Amerika Schallingenieure ausbildet, daß eine ständig wachsende Nachfrage nach gut ausgebildeten Akustikern herrscht, die übrigens in Deutschland nicht befriedigt werden kann, und daß der Verein deutscher Ingenieure vor einigen Jahren einen besonderen Schwingungsausschuß begründet hat, der jährlich tagt und für die Wissenschaft und Praxis wertvolle Arbeit leistet."

Es ist daher auch für die Funkzeitschriften wichtig, sich mit den akustischen Grundtatsachen, den Tönen, wie sie von Sprache und Musik entstehen, sowie ihrer Aufnahme durch das Gehör, zu beschäftigen.

### B. Die Schwingungen von Sprache und Musik[2]).

Wir haben es bei den Schwingungen von Sprache und Musik nicht mit reinen Sinusschwingungen, sogenannten „reinen Tönen", zu tun, sondern es handelt sich hier um zusammengesetzte Töne, die je nach der Art ihrer Zusammensetzung als „Klänge", „Klanggemische" oder „Geräusche" bezeichnet werden.

Zeichnen wir die durch einen Klang verursachte Änderung des Luftdrucks in Abhängigkeit von der Zeit auf, so erhalten wir beispielsweise eine Kurve, wie sie in der Abb. 1 Kurve 1 wiedergegeben ist. Wir sehen, daß es sich hier um periodisch wiederkehrende Änderungen des Luftdruckes handelt. Eine solche Kurve läßt sich nach Fourier in eine Reihe reiner Sinusschwingungen zerlegen, aus denen der Klang zusammengesetzt ist, wir erhalten dann die Beziehung

$$p_0 = p_1 \cdot (\sin\ \omega t + \varphi_1) + p_2\,(\sin\ 2\omega t + \varphi_2) + p_3 \cdot \sin\,(3\,\omega t + \varphi_3) + \ldots \qquad (1)$$

Haben wir nun zwei Klänge, werden also beispielsweise bei zwei Geigen ganz willkürlich zwei Einzeltöne angestrichen, so erhalten wir, wenn wir wieder die Luftdruckänderungen in Abhängigkeit von der Zeit feststellen, eine wesentlich kompliziertere Kurve. Entsprechen die beiden

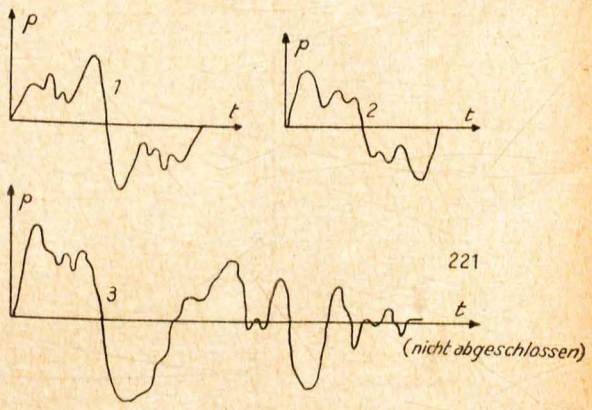



Abb. 1.

Töne beispielsweise den in der Abb. 1 Kurve 1 und 2 wiedergegebenen Schwingungen, so ist die resultierende Schwingung die in der Kurve 3 wiedergegebene. Auch diese Kurve läßt sich zerlegen, und zwar zunächst in die beiden Kurven der einzelnen Klänge und diese weiterhin in je eine Reihe von Sinusschwingungen. Wir erhalten also die beiden Gleichungen

$$p_0 = p_1 \cdot (\sin\,\omega t + \varphi_1) + p_2\,(\sin\,2\,\omega t + \varphi_2) + \ldots$$
$$p'_0 = p'_1 \cdot (\sin\,\omega' t + \varphi'_1) + p'_2 \cdot (\sin\,2\,\omega' t + \varphi'_2) + \ldots, \qquad (2)$$

wobei dann die resultierende Kurve durch die Beziehung

$$p_{res} = p_0 + p'_0 \qquad (3)$$

wiedergegeben ist.

Solche akustischen Gebilde, die sich in eine Vielzahl von Klängen zerlegen lassen, bezeichnet man als „Klanggemische".

Haben wir dagegen eine Kurve, die sich nicht in der beschriebenen Art zerlegen läßt, haben wir es also mit nicht periodischen Vorgängen zu tun, so sprechen wir von einem „Geräusch".

Wenden wir uns nun den Musik- und Sprachschwingungen zu; hier interessieren uns vor allem die „Klänge". Ein

[1]) E. Waetzmann, Unterrichtsbl. f. Math. u. Natw. 33, S. 377, 1927.

[2]) Vgl. hierzu: H. v. Helmholtz: Tonempfindungen, 6. Aufl., 1913; L. Hermann, Arch. f. d. ges. Phys. 45, 1889; 47, 1890; 53, 1892; 58, 1894; 61, 1895; 141, 1911; 150, 1913; C. Stumpf, Tonpsychologie I. 1883, II. 1890; Berl. Ber. 17, S. 333, 1918; Beitr. z. Anal. Physiolog. u. Therap. des Ohres, Berl. Ber. 17, S. 151, 181, u. 636, 1921; W. Köhler, Zeitschr. f. Psych. 54, S. 241, 1910; H. Fletcher, Bell Syst. techn. Journ. I, S. 129 f., 1922; D. C. Miller: The science of musical sounds. 1922; R. Paget, Nature, S. 341, 1922; Ph. Ber., S. 881, 1923; G. W. Stewart, Ph. Ber. 21, S. 718, 1923; S. 430, 1924; H. Fletcher, Ph. Ber., S. 429, 1924; K. W. Wagner, ETZ. 45, S. 451, 1924; Ph. Ber. S. 1908, 1924; F. Trendelenburg, Wiss. Veröff. a. d. Siemens-Konzern, III/2, S. 43, 1924; IV/1, S. 1 f., 1925; Ztschr. f. t. Phys. 5, S. 236, 1924; K. Küpfmüller, Wiss. Veröffentl. a. d. Siemens-Konzern III, S. 153, 1924; M. Grützmacher, Ztschr. f. t. Phys., S. 506, 1924; C. v. Raman, Musikinstrumente und ihre Klänge, Handb. d. Phys. von Geiger und Scheel, Bd. VIII, Kap. 8, 1927; H. Backhaus, Ztschr. f. t. Phys., S. 509, 1927; W. S. Kasansky u. U. S. Rschlokin, Ztschr. f. Phys. 47, S. 233, 1928; M. Grützmacher, ENT. 4, S. 533, 1927; Ztschr. f. t. Phys., S. 506, 1927; C. R. Moore u. A. S. Austis. Bell Syst. techn. Journ. 6, S. 217, 1927; A. G. Landeen, Bell Syst. techn. Journ. 6, S. 230, 1927.

solcher Klang besteht aus einem Grundton und einer Reihe harmonischer „Obertöne", es sind also außer der Grundfrequenz f noch die Frequenzen 2 f, 3 f, 4 f usw. vorhanden. Den Grundton bezeichnet man auch als den ersten „Teilton", die Obertöne als den 2., 3., 4. usw. Teilton. Unharmonische Obertöne entstehen nur bei wenigen Instrumenten, deren Klangcharakter den Geräuschen mehr oder weniger nahekommt, z. B. bei scharf angeschlagenen Triangeln,

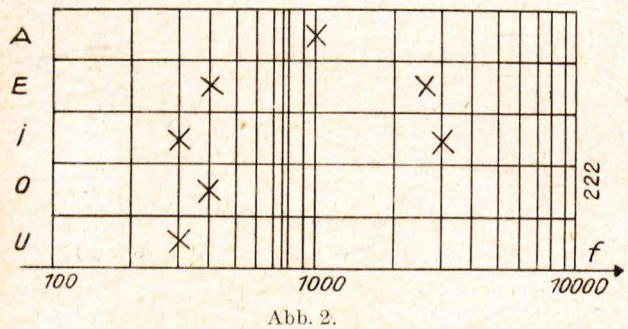



Abb. 2.

Becken, Glocken, Pauken und Trommeln. Man bezeichnet Schallvorgänge dieser Art auch als „flüchtige Klänge".

An und für sich ist die Zahl der Obertöne unbegrenzt, nur nimmt im Durchschnitt ihre Energie nach höheren Frequenzen zu ab, auch liegen die hohen Obertöne oberhalb des Hörbereiches, jedoch können auch diese, wie wir noch sehen werden, von Wichtigkeit sein. Die Obertöne spielen namentlich auch bei den tiefen Tönen eine große Rolle, da hier viel mehr Obertöne als bei hohen Grundtönen im Hörgebiet und, was, wie wir noch sehen werden, von Wichtigkeit ist, im Gebiet größter Ohrempfindlichkeit liegen.

Die Obertöne sind wichtig für den charakteristischen Klang der einzelnen Instrumente, dieser wird nämlich lediglich bestimmt durch das Verhältnis der Intensitäten der Obertöne untereinander und zum Grundton. Ist die Intensität eines oder mehrerer Obertöne klein gegenüber den Intensitäten anderer Obertöne, so können diese fehlen, ohne daß hierdurch der charakteristische Klang des Instrumentes gefälscht erscheinen würde. Andererseits ist es wesentlich, daß solche Obertöne, deren Intensität in der Größenordnung der des Grundtones liegt oder, was auch der Fall sein kann, größer als diese ist, nicht geschwächt werden, da dann, je nach dem Grade der Schwächung, der Klangcharakter wesentlich verändert würde[3]). Dies gilt mehr noch wie für musikalische Klänge für Geräusche, die durch eine Reihe von sehr hohen Obertönen charakterisiert werden, und die daher für oberflächliche, rein gehörmäßige Prüfung von Wiedergabeeinrichtungen am geeignetsten sind.

Die Wichtigkeit der ungeschwächten Übertragung beispielsweise der hohen Frequenzen erkennt man, wenn man die Wiedergabe von Geigenspiel beobachtet. Werden die hohen Schwingungen nicht proportional wiedergegeben, so klingt die Geige wie eine Flöte, mit der sie eine Reihe tieferer Obertöne gleicher Intensität gemeinsam hat. Ebenso kann man eine Flöte ähnlich wie eine Geige klingend machen, wenn man die fehlenden Obertöne ergänzt, was man annähernd dadurch erreichen kann, daß man bei elektrischer Wiedergabe den Klang durch Arbeiten beispielsweise an dem gekrümmten Teil der Röhrenkennlinie eines Verstärkers nichtlinear verzerrt.

Die Art, wie ein Klang empfunden wird, ob weich oder hart, wird ebenfalls durch die Intensität der Obertöne bestimmt. Reine Sinusschwingungen, also Töne, die keine Oberschwingungen haben, ebenso wie Klänge, bei denen nur die ersten Obertöne größere Intensität haben, klingen weich, während der Klang um so härter und schließlich schrill wird, je höhere Obertöne großer Intensität vorhanden sind. Man kann dies bei einem Empfänger beobachten, bei dem man einen sogenannten „Tonveredler" an den Ausgang legt, der aus einem oder mehreren Kondensatoren besteht, die die Tonwechselströme höherer Frequenz am Lautsprecher vorbeileiten; der Klang wird hierdurch weicher, tatsächlich wird aber das Klangbild gefälscht. Die Bezeichnung Tonveredler ist also unangebracht. Relativ mag sie u. U. berechtigt sein insofern, als bei Übersteuerung des Verstärkers auftretende nichtlineare Verzerrungen, also klangfremde Oberschwingungen, durch ihn beseitigt oder reduziert werden.

Ebenso wie der charakteristische Klang eines Instrumentes durch seine Obertöne bestimmt wird, so sind auch für die Vokale der Sprache bestimmte Frequenzgebiete, die sogenannten „Formantengebiete", für ihre Charakterisierung ausschlaggebend[4]).

In Abb. 2 sind die wichtigen Formantengebiete für die einzelnen Vokale wiedergegeben[5]), es ist zu ersehen, daß das A die Formante bei 1000 Hertz hat, das E hat eine Formante bei 400 Hertz und eine weitere bei etwa 2500 Hertz, das I eine solche bei etwa 300 Hertz und eine weitere bei etwa 3000 Hertz, das O hat eine Formante bei etwa 400 Hertz und das U schließlich eine solche bei etwa 300 Hertz. Die Vokale enthalten nur harmonische Oberschwingungen, stellen also Klänge dar.

Beschneidet man nun bei einem E die obere Formante, so wird es wie ein O klingen, da dann nur die O-Formante übrigbleibt, ebenso wird ein I bei Wegschneiden der oberen wie U klingen. Werden bei einem Übertragungssystem also die den oberen Formanten entsprechenden Frequenzen nicht gut wiedergegeben, so entstehen die angegebenen Verzerrungen, die Sprache wird unverständlich, denn die Vokale sind für die Verständlichkeit der Sprache von Wichtigkeit.

Beim Rundfunk wird allerdings eine derartig scharfe Beschneidung des Frequenzbereiches kaum vorkommen, höchstens bei sehr selektiven Empfängern; besonders bei hohen Wellen, also im Zwischenfrequenzteil, ist dies möglich. Früher konnte man solche Verzerrungen beobachten, wenn beim Rundfunk Übertragungen aus anderen Städten gegeben wurden, wenn also über Kabel gegangen wurde; da der Frequenzbereich bei der Kabelübertragung aber wesentlich verbessert worden ist, so sind auch hier derartig scharfe Beschneidungen heute kaum noch vorhanden.

Die Wiedergabe der Formanten spielt eine besonders wichtige Rolle bei der gesungenen Sprache. Ein gesungener Vokal wird als solcher bestimmt durch das Hervortreten der der Formante entsprechenden Oberschwingung. Ist der der Formante entsprechende Ton nun ein sehr hoher Oberton, soll also beispielsweise ein Bassist ein I oder ein E singen, so werden die hohen Formanten nur wenig hervortreten, das I wird also nach einem U, das E nach einem O klingen, da hier die tiefen Formanten identisch sind, während die zur Charakterisierung der erstgenannten Vokale notwendigen hohen Formanten nur sehr wenig hervortreten.

Noch schwieriger liegen die Verhältnisse aber, wenn hohe Töne gesungen werden sollen, wie dies z. B. beim Sopran der Fall ist. Es wird für eine Sopranistin beinahe unmöglich sein, ein U oder ein O zu singen, da die Formante hier tiefer liegt als der gesungene Ton, es werden infolgedessen die genannten Vokale nicht zu erkennen sein, vielmehr wird leicht ein im Sopran gesungenes U nach einem I klingen. Am leichtesten ist noch der Vokal A zu singen, dessen Formante im mittleren Frequenzbereich liegt. Da die Vokale, d. h. ihre richtige Wiedergabe, ausschlaggebend sind für die Verständlichkeit der Sprache, so ist es erklärlich, warum besonders hohe Frauenstimmen schwer oder gar nicht verständlich sind, dies ist nicht nur im Rundfunk der Fall, sondern auch im Konzertsaal und im Theater, wo man allerdings eine gewisse Unterstützung durch das Auge hat. Die Unverständlichkeit der Sprache beruht, wie gesagt, auf dem Unterdrücken der charakteristischen Formanten.

Zur Verständlichkeit der Sprache ist die unbenachteiligte Übertragung eines Frequenzbereiches von etwa 250 bis 3500 Hertz erforderlich. Dieser genügt auch für die Erkennung der persönlichen Klangfarbe der Sprache, für die der Frequenzbereich von etwa 2000 bis 3000 Hertz wichtig ist. Der angegebene Frequenzbereich von etwa 250 bis 3500 Hertz ist daher auch für die Fernkabeltelephonie vorgeschrieben.

Sollen aber, wie es beim Rundfunk, Grammophon und sprechenden Film der Fall sein muß, auch alle Sprachfeinheiten übertragen werden, so müssen an den Umfang des unbenachteiligt übertragenen Frequenzbereichs erheblich weiter gehende Forderungen gestellt werden.

Hier kommt es auch auf die Konsonanten an, bei denen außer den harmonischen Obertönen auch unharmonische

3) Vgl. auch H. Fletcher, Phys. Rev. 23, S. 427, 1924.

4) Vgl. L. Hermann, Pflug. Arch., S. 1, 1911; C. Stumpf Berl. Ber. 17, S. 333, 1918; weitere Literatur auch unter 2).

5) Vgl. F. Trendelenburg l. c., D. C. Miller l. c., C. Stumpf Berl. Ber. 17, S. 151, 1921.

hervortreten. Das beruht darauf, daß der Mundraum eine zum Grundton des Stimmbandklanges unharmonische Resonanzfrequenz hat. Im Gegensatz zur Stimmbildung der Vokale bringt hier der Luftstrom aus der Kehle keine periodischen Schwingungen in die Mundhöhle mit, sondern sie wird nur angeblasen[6]). Derselbe Fall liegt auch beim geflüsterten Vokal vor.

Bei den Konsonanten unterscheiden wir nun sogenannte „stimmhafte" Konsonanten, dies sind die Konsonanten L, M, N und R, die Klanggemische darstellen, und die sogenannten „stimmlosen", dies sind die Konsonanten F, S, Ch usw., die nichtperiodische Vorgänge, also Geräusche, darstellen, ebenso wie die geflüsterten Vokale.

Die für die Höhe des zu übertragenden Frequenzbereiches wichtigsten Konsonanten sind mit ihren Formantbereichen in der Abb. 3 wiedergegeben[7]). Wenn eine Wiedergabevorrichtung diese Konsonanten, insbesondere die Konsonanten, S, F, Ch, Sch, die wichtige Oberschwingungen bis zu f = 10 000 Hertz und mehr haben, gut wiedergibt, kann sie hinsichtlich der hohen Frequenzen als gut bezeichnet werden.

Der ganze Effekt einer Sprachübertragung kann von der unbenachteiligten Übertragung der ganz hohen Schwingungen — die, wie wir später noch sehen werden, auch indirekt von Wichtigkeit sind — abhängen. Man denke nur an ein Lustspiel, in dem jemand dadurch charakteristisch ist, daß er lispelt; das gelispelte S verlangt die gute Übertragung der höchsten Frequenzen (f = 13 000), und der ganze Effekt kann hierbei dadurch vernichtet werden, daß eben diese charakteristischen Oberschwingungen nicht wiedergegeben werden.

Werden die hohen Frequenzen nicht mehr einwandfrei übertragen, fehlen beispielsweise die Frequenzen über etwa 6000 Hertz, so sind die Konsonanten S, F und Ch (Gaumen), namentlich die beiden letzten, nicht mehr zu unterscheiden. Werden die Frequenzen noch weiter beschnitten, geht man unter 4000 Hertz hinunter, so klingt ein S oder F wie ein T, das seinerseits schließlich auch nicht mehr von einem P, B oder D zu unterscheiden ist. Durch Abhören der Zischlaute der Sprache läßt sich die Güte einer Wiedergabeeinrichtung mit Rücksicht auf die hohen Frequenzen oberflächlich ganz gut feststellen, man kann sogar, wenn man das Vorhergesagte beachtet, in großen Zügen angeben, welche Frequenzgebiete noch gut übertragen und welche vernachlässigt werden[8]).

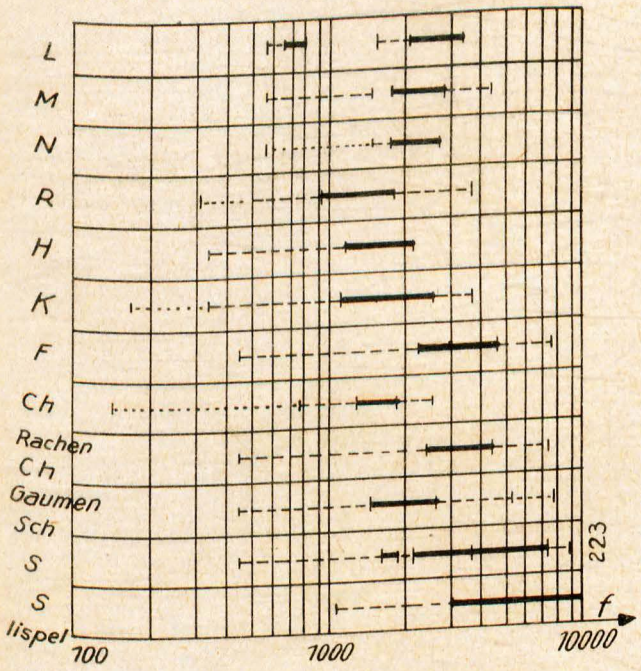



Abb. 3.

Die Prüfung einer Wiedergabeeinrichtung mit Rücksicht auf die gute Wiedergabe der tiefen Töne ist nicht so einfach durchführbar, hier liegen die Verhältnisse komplizierter, man hat auch hier nicht derartige verhältnismäßig günstige Vergleichsmöglichkeiten.

Bei diesen Betrachtungen ist es auch wichtig, Erscheinungen zu erörtern, die für beim Hören auftretende Vorgänge die Voraussetzung sind. Überlagert man zwei reine

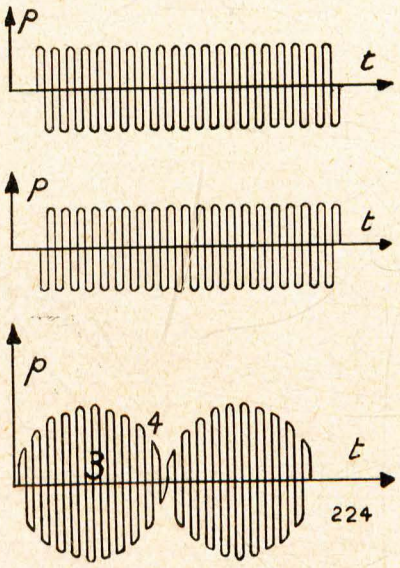



Abb. 4.

Töne, deren Schwingungszahlen differieren, so erhält man sogenannte „Schwebungen", man erhält einen Ton, den „Schwebungston", dessen Schwingungszahl zwischen den Schwingungszahlen der beiden überlagerten Töne liegt, und dessen Stärke mit der Differenzfrequenz der beiden überlagerten Schwingungen schwankt. Die Schwebungsfrequenz bei zwei überlagerten Tönen der Frequenzen f und f' ist also die Frequenz $\frac{f + f'}{2}$, die Frequenz der Amplitudenänderung ist f' — f. Die Verhältnisse sind aus der Abb. 4 zu ersehen, die beiden überlagerten Schwingungen sind dargestellt durch die Kurven 1 und 2, die Kurve 3 ist dann der Schwebungston, und die Umrandungskurve 4 endlich ist die Frequenz, mit der die Intensität des Schwebungstones periodisch schwankt.

Die meisten Schwebungstöne liegen im mittleren Hörbereich, die hörbaren Schwebungsfrequenzen liegen etwa zwischen f = 24 und f = 340, jedoch sind diese Grenzen nicht objektiv, sondern subjektiv bestimmt[9]).

Das Charakteristische der Schwebungen ist die Intensitätsschwankung des schwebenden Tones, seine Amplitudenänderungsfrequenz. Ist diese sehr niedrig, etwa um f' — f = 15, oder liegt sie über f' — f = 150 Hertz, so stört sie nicht, bei bestimmten Lagen aber, etwa bei f' — f = 30, können sie außerordentlich unangenehm sein. Der Charakter des Wiedergegebenen wird unangenehm flatternd. Dies kann bei Auftreten nichtlinearer Verzerrungen auf dem langen Weg vom Mikrophon bis zum Lautsprecher insofern sehr unangenehm werden, als hier Obertöne auftreten können, die ursprünglich nicht vorhanden sind, und die nicht nur an sich, sondern auch durch Bildung von Schwebungen im Gebiet der kritischen Frequenzen außerordentlich störend wirken können.

Neben den Frequenzen der Musik- und Sprachklänge ist nun weiterhin auch die Gestaltung der Lautstärke und deren Abhängigkeit von Frequenz und Amplitude von Wichtigkeit.

Bewegt sich eine Schallwelle durch die Luft, so wird der bisherige Zustand in der Luft geändert, es tritt ein Änderung der Geschwindigkeit der Luftmoleküle, der Luftdichte und

---

[6]) L. Hermann, Natrw., S. 772, 1925.

[7]) Vgl. auch K. W. Wagner l. c. u. F. Trendelenburg l. c., Zeitschr. f. Hochf. 28, S. 84, 1927.

[8]) Über Filter vgl. G. W. Stewart, Ph. Ber., S. 729, 1925; S. 986, S. 1547, 1924; B. Paecock, Phy. Rev. 23, S. 525, 1924. Versuche mit elektr. Filtern wurden auch durchgeführt von K. W. Wagner sowie von H. Backhaus.

[9]) H. Helmholtz l. c., Rayleigh, Theorie des Schalls. C. Stumpf, Tonpsychologie, E. Waltzmann, Resonanztheorie des Hörens.

ihres Druckes sowie endlich der Temperatur ein. Die Luftteilchen erhalten eine zusätzliche Geschwindigkeit, die sogenannte „Zusatzgeschwindigkeit". Den Schwingungsweg, den die Luftteilchen bei ihrer Bewegung zurücklegen, bezeichnet man als ihre „Verschiebung". Die Geschwindigkeit, mit der sich die Luftteilchen bei einer Schallbewegung gegenüber ihrer normalen bewegen, bezeichnet man als die „Teilchenzusatzgeschwindigkeit"; zwischen dieser und ihrer Verschiebung besteht eine Phasenverschiebung von 90°. Die bei der Schallbewegung hervorgerufene Dichteänderung der Luft ist der hierbei erzeugten Druckänderung proportional. Druck- und Dichtewelle eilen der Verschiebungswelle um 90° in der Phase voraus.

Für die Größe der physikalischen Schallstärke — mit dieser ist der Lautstärkeeindruck, den das Ohr empfängt, nicht zu verwechseln — ist maßgebend die in 1 cm³ vorhandene Energie, sie ist bestimmt durch die akustische Energiedichte, die ihrerseits abhängig ist von den oben bestimmten Faktoren — Teilchenzusatzgeschwindigkeit, Teilchenverschiebung, Dichteänderung, Druckänderung und Temperaturänderungen —, die durch eine Reihe von Beziehungen miteinander verbunden sind.

Haben wir zwei Töne, deren physikalische Schallstärke $S_0$ gleich groß, deren Frequenz aber verschieden ist, so ergibt sich z. B. die Beziehung

$$S_0 = \frac{\varrho\,\omega_1^2\,A_1^2}{2\,\pi^2} = \frac{\varrho\,\omega_2^2\,A_2^2}{2\,\pi^2}, \qquad (4)$$

wobei $\varrho$ die normale Dichte der Luft, $\omega_1$ bzw. $\omega_2$ die jeweiligen Kreisfrequenzen und $A_1$ bzw. $A_2$ die zugehörigen Amplituden sind. Bei gleicher physikalischer Schallstärke verhalten sich also die Amplituden

$$\frac{A_1}{A_2} = \frac{\omega_2}{\omega_1} = \frac{f_2}{f_1}, \qquad (5)$$

also umgekehrt wie die zugehörigen Frequenzen.

Um die Töne gleich großer physikalischer Schallstärke zu erhalten, muß also das Produkt aus Frequenz und Amplitude konstant sein, die Amplituden können bei gleichen physikalischen Schallstärken um so kleiner sein, je höher die Frequenzen sind. Wäre dies nicht der Fall, so wäre die Aufnahme von Grammophonplatten — würde man nicht ganz außerordentlich große Geschwindigkeiten, die die Menge des auf der Platte Eingezeichneten außerordentlich beschränkten und andererseits wieder die gute Wiedergabe der tiefen Töne beeinträchtigen würden, anwenden — gänzlich unmöglich, da bei den normalen und erforderlichen Geschwindigkeiten die Krümmung an der Amplitudenspitze bei hohen Frequenzen größer wäre als die der Spitze der Abnahmenadel.

Aus der Abb. 5 sind die Amplitudenverhältnisse bei gleicher physikalischer Lautstärke in Abhängigkeit von der Frequenz wiedergegeben, und zwar gilt die Kurve 1 für lineare, die Kurve 2 für logarithmische Ordinateneinteilung.

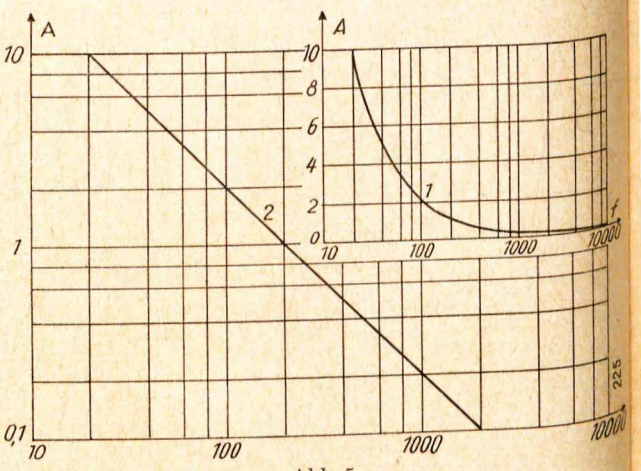



Abb. 5.

Da die Abszisse auch logarithmisch eingeteilt ist, so muß die Kurve 2, da ja das Produkt aus Frequenz und Amplitude konstant sein soll, eine gerade Linie sein.

Aus unseren letzten Feststellungen folgt, daß bei gleicher großer physikalischer Lautstärke die tiefsten Töne die größte Amplitude haben. Dies ist für die Dimensionierung von Verstärkern insofern von Wichtigkeit, als eine Unabhängigkeit der Verstärkung von der Amplitude nur für eine bestimmte Maximalamplitude noch möglich ist, die aus den angegebenen Gründen für die untere Grenzfrequenz bestimmt ist; dies gilt besonders auch bei der Feststellung des Aussteuerbereiches von Röhrenkennlinien usw.

Aus diesen Betrachtungen haben wir die Zusammensetzung der Sprach- und Musikschwingungen kennengelernt und gesehen, welche Momente für die frequenz- und amplitudenproportionale Wiedergabe zu beachten sind. In einem folgenden Aufsatz soll auf die Aufnahme von Sprache und Musik durch das Gehör näher eingegangen werden.

# Negadyne mit Armstrong

## Ein Einröhren-Kurzwellen-Rundfunkempfänger.

Von

**R. v. Sengbusch.**

Verfasser berichtet auf Wunsch einer größeren Anzahl von Funkfreunden über zum Teil schon lange Zeit zurückliegende Versuche mit einem Pendelrückkopplungsempfänger für kurze Wellen, der allerdings infolge seiner geringen Selektivität sich für den Rundfunkempfang auf kurzen Wellen, nicht aber für den reinen Amateurverkehr eignen dürfte.

Versuche, die an sich bereits empfindlichen Negadyne-Empfänger für Rundfunkwellen durch Hinzunahme einer Pendelrückkopplung, sei es Flewelling oder Armstrong, noch empfindlicher zu machen, scheiterten, sofern einiger Wert auf saubere Sprach- und Musikwiedergabe gelegt wurde, scheiterten also selbst dann, wenn man den hohen Pfeifton der Pendelfrequenz in Kauf zu nehmen gewillt war. Um so erstaunlicher ist es, daß beim Kurzwellen- und Ultrakurzwellenempfang der Negadyne mit Pendelrückkopplung ziemlich brauchbare Ergebnisse für Telephonie ergibt.

Die Empfindlichkeit des nachstehend beschriebenen Gerätes ist erstaunlich. Mehr durch einen Zufall erhielt Verfasser spätabends ohne Antenne und Erde am 20. April 1927 in ausreichender Kopfhörerlautstärke mehrere amerikanische Kurzwellentelephoniestationen. Anschließend in gleicher Nacht unter Zuziehung eines zweistufigen Verstärkers bis in die Morgenstunden einen störungsfreien Lautsprecherbetrieb, der mit Rücksicht auf die Nachbarn mehr und mehr gedämpft werden mußte. In der Folgezeit erwies sich ein störungsfreier Amerika-Empfang nicht unter allen Verhältnissen durchführbar, was aber nicht auf Konto des Empfängers gesetzt werden kann. Ein weiteres Beispiel: Der Sender Eindhoven ist mit dem Einröhrenempfänger tagsüber ohne Antenne und Erde so laut zu hören, daß ein starker Kopfhörer angeschlossener Lautsprecher anspricht. Bei loser Ankopplung des Empfängers an eine Antenne konnten günstigenfalls mit amerikanischen Sendern um Mitternacht bereits ähnliche Ergebnisse erzielt werden.

Der hohen Empfindlichkeit des Empfängers steht als wesentlicher Nachteil eine geringe Abstimmschärfe gegenüber. Wellenbenachbarte Telegraphiesender können derart stören, daß ein beabsichtigter Empfang aufgegeben werden muß.

Abb. 1 zeigt das grundsätzliche Schaltbild. R als Spule oder Drahtring und $C_1$ stellen den auf Kurz- oder Ultrakurzwellen abzustimmenden Kreis dar. $C_2$ und W sind Gitterkondensator und sein Hochohm-Ableitwiderstand

S und $C_3$ bilden den Schwingungskreis, in dem die Pendelfrequenz entsteht. T = Telephon mit Überbrückungskondensator $C_4$. HB mit Widerständen $W_1$, $W_2$ und $W_3$ dienen zur Heizung und deren Feinregelung. Die Anodenbatterie AB, durch Block $C_5$ überbrückt, speist die Doppelgitterröhre.

Durchaus wichtig ist es, alle Teile eng aneinander zu bauen, andernfalls in längeren Leitungen die Selbstinduktionen der Schleifen mit vorhandenen Kapazitäten in Resonanz mit eingestellten Empfangskurzwellen geraten und ein Empfang dann an den betreffenden Stellen der Wellenskala nicht mehr erfolgt.

In Abb. 2 bis 6 sind einige der vom Verfasser im Laufe der Jahre gebauten acht Modelle dargestellt. Abb. 2 und 3

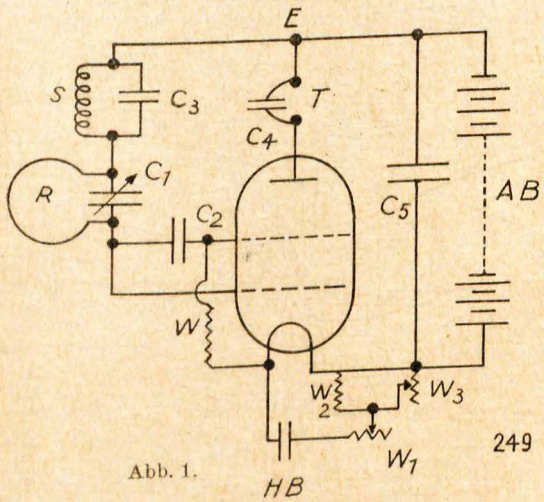



Abb. 1.

sind Aufnahmen eines älteren, in eine Zigarrenkiste eingebauten Versuchsmodelles. Im Vordergrunde die Pendelfrequenzspule mit zugehörigem Kondensator, dahinter für die Kurzwelle der Frequenzkondensator mit Feinstellung. Rechts davon Gitterluftblock und Hochohmwiderstand, dann die Doppelgitterröhre mit Sockel und einem Block.

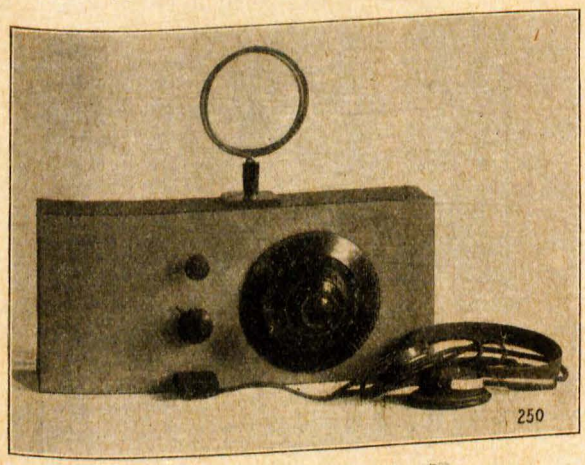



Abb. 2.

Andere Blocks sind unsichtbar. Ganz rechts zwei Taschenlampenbatterien zur Anodenspeisung und ein Taschenlampenakkumulator für die Heizung.

Abb. 4 und 5 sind Bilder eines neueren Modelles. Verwendung fand hier ein raumsparender Frequenzkondensator. Der Röhrensockel fehlt gänzlich, die Anschlüsse für die Röhre bestehen aus starren spiralig gewundenen Kupferdrähten. Die Röhre ist mittels Schwammgummi gelagert. Unter der Pendelspule liegen horizontal zwei Minco-Blocks. Auch dieser Empfänger ist weder zur Demonstration noch für eine Veröffentlichung besonders gebaut, dient vielmehr Versuchszwecken.

Ab. 6 zeigt schließlich an dem mitaufgenommenen Maßstab die Abmessungen und die äußere Bauanordnung eines Ultrakurzwellenempfängers.

Einige Erfahrungsdaten: Um an Heizbatterie zu sparen, wurden 2 Volt-Röhren gewählt. Zuerst die mit 5 Steckern versehene Telefunken-Röhre, später die RE 072 d. Auch die U 409 D erwies sich als gut geeignet. Wer höhere Heiz- und Anodenspannungen nicht scheut, verwendet auch mit

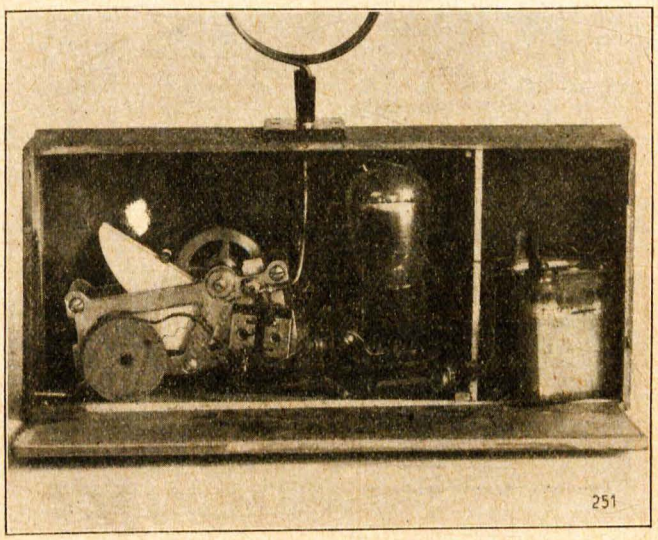



Abb. 3.

Erfolg die billigen DM 300. Mit anderen Röhren liegen Erfahrungen nicht vor.

Zur Heizung wurden in transportablen Geräten ausschließlich 2 Volt-Taschenlampenakkumulatoren verwendet. Als Anodenbatterie dienen gewöhnliche Taschenlampenbatterien, je nach erwünschter Lautstärke eine bis vier in Reihe geschaltet. Höhere Spannungen als 18 Volt erscheinen zwecklos.

Da beim Negadyne-Armstrong sowohl der Schwingungseinsatz für die Empfangswelle als auch für die Pendelfrequenz durch die Heizung bedingt wird, so ist ihre Feinregulierung fast unentbehrlich, muß auch von Welle zu Welle etwas nachgestellt werden. Der veränderliche Widerstand $W_1$ hat zweckmäßig etwa 4 bis 6 Ohm, $W_2$ 5 bis 10 Ohm, $W_3$ 50 bis 200 Ohm, wobei die kleineren Werte für ultrakurze Wellen günstiger sind.

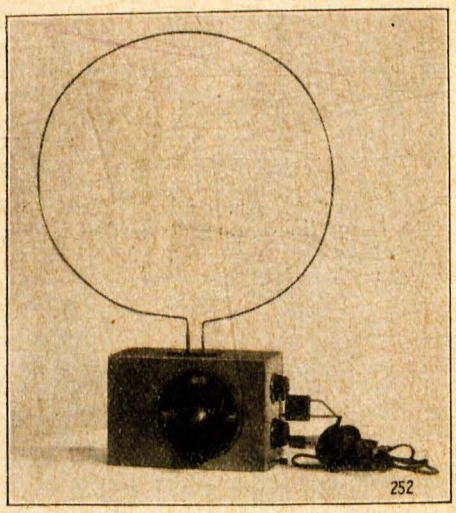



Abb. 4.

Der Abstimmkreis für Kurzwellen erhielt einen Drehkondensator $C_1$ von 250 cm Kapazität, für Ultrakurzwellen wurde verwendet ein Neutrodyne-Kondensator mit etwa 50 cm Maximalkapazität. Im ersteren Fall bestreicht man bei Verwendung eines Drahtringes von rund 35 cm Durchmesser den Wellenbereich 15 bis 33 m, für einen 25 cm-Drahtring gelten 12 bis 27 m. Im Ultrakurzwellenempfänger

ergaben 4 Windungen von 4 cm Durchmesser mit erwähntem 5 bis 50 cm-Kondensator etwa 7 bis 10 m Wellenlänge.

Die Bemessung des Gitterwiderstandes ist, wie beim gewöhnlichen Audion, nicht kritisch, es gelten bezüglich Stabilität und Empfindlichkeit die gleichen Gesichtspunkte wie beim Audion, 2 bis 3 Megohm ist ein guter Mittelwert. Durch Einbau eines Spannungsteilers konnte kaum etwas gewonnen werden. Auch für den Gitterkondensator gelten

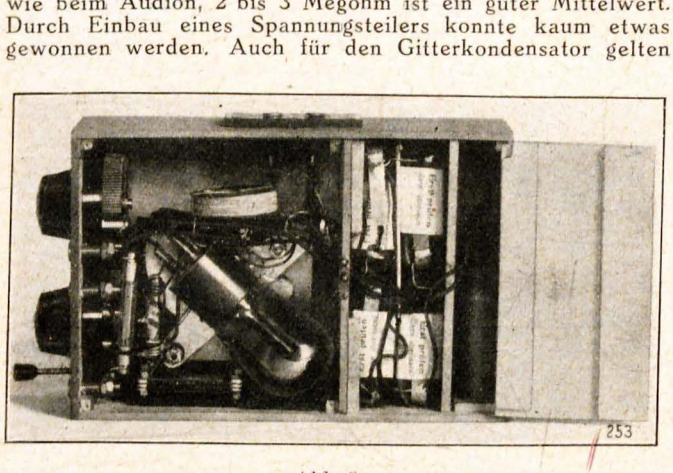



Abb. 5.

analoge Verhältnisse. Als geeignet erweisen sich bis zu Wellenlängen von 15 m abwärts ungefähr 50 cm Kapazität, ein 100 cm-Luftblock halb abgebaut. Für die kürzeren Wellen ist bei zu großer Dämpfung des Aufbaues überhaupt kein Schwingungseinsatz erhältlich. Setzen solche aber ein, so geschieht das sowohl bei 30 cm vorgeschalteter Gitterkapazität als auch schätzungsweise bei 10 cm. Ein ausgesprochenes Optimum ist auch hier nicht zu finden.

Bei der Dimensionierung des Pendelfrequenzkreises hat man am weitesten Spielraum. Durchaus zu empfehlen ist Verlegung der Frequenz über den Hörbereich, also über 15 000. Verfasser bevorzugt in diesem Kreise eine geringe Dämpfung, damit die Schwingung hier unter allen Umständen vor der eigentlichen Kurzwellenschwingung einsetzt. In den ersten Anordnungen fanden 100 Ohm-Lautsprecherspulen aus Heereskopfhörern, wie sie allerorten zu Lautsprechern verarbeitet wurden, Verwendung. Zugehörige Werte für $C_3$ 2000 bis 3000 cm.

Im Ultrakurzwellenempfänger Abb. 6 ist wegen Raummangels die 100 Ohm-Spule beibehalten worden. Sonst fanden Verwendung: 1500 Windungen 0,15 mm-Emailledraht auf einem Spulenkörper von 4/2 cm Durchmesser und 8 bis 10 mm Wickelbreite, aber auch 500 Windungen 0,2 mm-Doppelseidendraht auf demselben Spulenkörper. Systematische Versuche mit Wabenspulensätzen und entsprechenden Kondensatoren haben die Belanglosigkeit genauerer Anpassung erwiesen. Auf einen Umstand sei an dieser Stelle hingewiesen: empfängt man mit Ankopplung an eine Antenne, so kann trotz loser Ankopplung ein auf der Pendelfrequenzwelle arbeitender Langwellentelegraphiesender merklich durchschlagen und den Telephonieempfang stören. Es ist dann die Spule S oder der Kondensator $C_3$ versuchsweise abzuändern.

Die Überbrückungskondensatoren $C_1$ und $C_5$, die nicht immer unbedingt nötig sind, wurden mit 2000 und 5000 cm gewählt.

Arbeitsweise: Die Inbetriebnahme des Empfängers ist außerordentlich einfach. Bei richtiger Bemessung des Pendelkreises und der Heizwiderstände wird beim Einschalten der Heizung sogleich ein leises Rauschen einsetzen, das sich mit Steigerung der Heizung verstärkt. Lautstarke Telephoniestationen, auch viele Telegraphiesender, werden beim Durchdrehen des Kondensators bereits zu hören sein. Um auch schwächere hereinzuholen, ist lose an eine Antenne, gleich welcher Art, anzukoppeln. Der Empfänger nach Abb. 2 und 3 kann in üblicher Weise an eine einzelne Windung angekoppelt werden, die in den Antennen-Erde-Weg eingebaut wurde. Ein Empfänger nach Abb. 4 und 5 wird lose an die Antenne gekoppelt durch einfaches Umschlingen der isolierten Antennenzuführung um den Drahtring. Metallische Berührung des Empfängers mit der Antenne macht jeden Empfang unmöglich. Das Erden des Empfängers steigert den Kopplungsgrad, ist sogar meist überflüssig. Zu starke Ankopplung unterdrückt das Rauschen, d. h. die Schwingung der Empfangsfrequenz setzt aus, der Empfa verschwindet ganz oder wird unzulässig schwach.

Ein nicht modulierter Kurzwellensender macht sich d durch bemerkbar, daß seine Trägerwelle das Rauschen au löscht. Einsetzende Sprache und Musik sind also rein u ohne Eigengeräusche des Empfängers hörbar. Wegen g ringer Abstimmschärfe können allerdings wellenbenachbar Telegraphiesender ganz empfindlich stören. Vielfach gelin es, durch zweckentsprechende Heizstromregelung und Ko densatoreinstellung noch brauchbaren Empfang zu erzwinge

Ist das Hochfrequenzfeld eines fernen Senders zu schwac so vermag dessen Trägerwelle das Rauschen nicht zu unte drücken, und der Empfang bleibt unbefriedigend. Ankop lung an eine gute Freiantenne kann empfangsverbessern wirken. Beim Empfang von fernen Sendern mit starke Fading tritt abwechselnd Rauschen und Ruhe ein, wa recht an das Rauschen der Meeresbrandung erinnert. Bei Empfang von Bandoeng, beispielsweise zu Zeiten, wo di Welle noch nicht durchdringt, ist dieses Spiel regelmäßi zu beobachten.

Beim Empfang der ultrakurzen Wellen setzt das Rausche und damit der Empfang vielfach bereits aus, wenn die Han der abstimmbaren Empfängerspule genähert wird. Deshal wurde das kleine Empfängerkästchen auf eine 40 cm hoh Säule gesetzt, die auf dem Batteriekasten ruhte, und di Kondensatorbedienung wird durch Schnurlauf bewirkt. De Heizregler ist am Batteriekasten angebracht.

Eine interessante Beobachtung sei noch mitgeteilt, die di Leistungsfähigkeit des beschriebenen Einröhrenempfänger in ein gutes Licht setzt. In den Ostertagen 1926 oder 192 verfolgte der Verfasser den Telephonieverkehr von Amateur sendern. Beide Amateure beklagten sich über schwankend Lautstärke bis zum Verschwinden des Empfanges, zugleic über atmosphärische Störungen. Wichtige Daten des Ver kehres wurden zum Schluß mehrfach in Morse wiederhol und sollten noch brieflich bestätigt werden. Verfasse merkte von Fading nichts, verlor kein Wort der Unter haltung, wunderte sich anfangs darüber, daß jeder Sat mehrfach zur Wiederholung kam, hörte keine Störungen Der Empfänger war mit einer Zimmerantenne lose gekoppelt.

Monte Grande wird ab 20.30 Uhr hin und wieder von Telefunken-Ingenieuren in deutscher Sprache besprochen

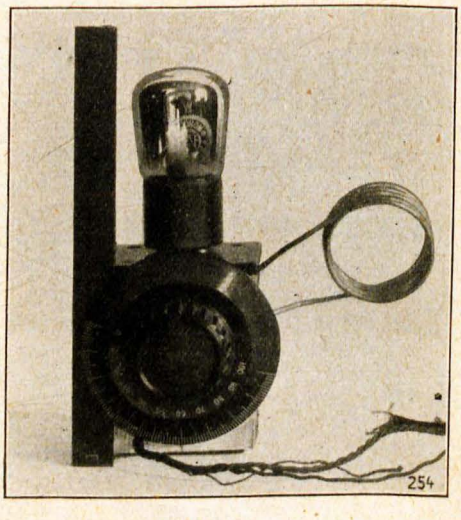



Abb. 6.

man kann jedes Wort wie bei Detektorempfang des Ortssenders verstehen. Desgleichen waren die versuchsweisen Übertragungen der Presseberichte auf kurzen Wellen in Süddeutschland absolut betriebssicher aufzunehmen.

---

**Bildfunk aus Bordeaux.** Der Rundfunksender Radio-Süd-Ost Bordeaux, der gegenwärtig auf der Welle 237 m Rundfunkdarbietungen bringt, sendet zweimal wöchentlich Bildübertragungen nach dem Fultograph-System. *r.*

**Bildfunk in Italien.** Der Sender Mailand wird demnächst regelmäßig Bildfunk senden. Das benutzte System ist eine französische Ausführung (Belinograph). *r.*

# Die Fernschaltung des Empfangsgerätes

Von

**Dipl.-Ing. Hans Jacobshagen.**

Im „Funk-Bastler" ist wiederholt über Einrichtungen zur Fernschaltung berichtet worden. Da den Funkfreunden dieses Gebiet der Fernmeldetechnik aber nicht so vertraut ist wie die eigentliche Funktechnik, ist es nicht leicht für sie, eine für die jeweiligen besonderen Verhältnisse geeignete Schaltung und die geeigneten Apparate auszuwählen, zumal auch die charakteristischen Unterschiede der verschiedenen Möglichkeiten nicht genügend bekannt sind. Es dürfte daher von Interesse sein, diese Verhältnisse einmal mit größerer Ausführlichkeit zu erörtern und die Schaltungen eingehend zu erläutern.

Die Funkfreunde sind sich längst darüber klar, daß für den Empfang nahegelegener starker Rundfunksender eine Fernschalteinrichtung viele Vorteile bietet. Die Fernschalteinrichtung gibt die Möglichkeit, das Empfangsgerät mit allem Zubehör an einem für seine Unterbringung besonders geeigneten Platz aufzustellen und die Bedienung aus der Ferne von den Stellen aus vorzunehmen, wo gehört werden soll. Da an der Abstimmung des Empfangsgerätes im allgemeinen nichts geändert zu werden braucht, so ist an Bedienung im wesentlichen nur die Ein- und Ausschaltung des Betriebsstromes und gegebenenfalls der Außenantenne erforderlich. Nur in besonderen Fällen wird man auch eine Lautstärkeregelung aus der Ferne vornehmen wollen. In verhältnismäßig einfacher Weise läßt sich auch die Auswahl unter zwei verschiedenen Sendern durch Fernschaltung ermöglichen, für Berliner Hörer z. B. die wahlweise Einschaltung eines der Berliner Sender oder des Deutschlandsenders. Man hat also einerseits eine „Zentrale", die wochenlang oder sogar monatelang unbeaufsichtigt sein kann, und andererseits in allen Wohnräumen Steckdosen zum Anschluß von Lautsprechern und Druckknöpfe zum Ein- und Ausschalten des Empfangsgerätes.

### Die Bestandteile einer Fernschalteinrichtung.

Die Fernschalteinrichtung besteht aus dem elektromagnetischen Schaltgerät, das die Ein- und Ausschaltung des Betriebsstromes für das Empfangsgerät bewirkt, den von Hand zu bedienenden Schaltern, mit denen das elektromagnetische Schaltgerät aus der Ferne betätigt wird, den Schaltleitungen und schließlich der Schaltbatterie, die den

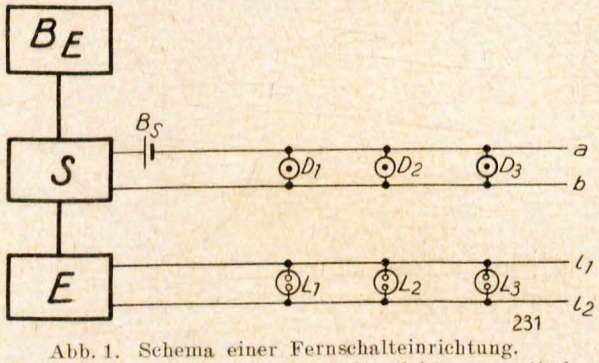



Abb. 1. Schema einer Fernschalteinrichtung.
Das Empfangsgerät E wird durch die elektromagnetische Schaltvorrichtung S ein- und ausgeschaltet. $B_E$ sind die Empfangsbatterien, an deren Stelle auch das Lichtnetz treten kann; a und b sind die Schaltleitungen, die das Schaltgerät S mit den Druckknopfschaltern $D_1$, $D_2$ .... verbinden; $B_S$ ist die Schaltbatterie. $l_1$ und $l_2$ sind die Lautsprecherleitungen, die die Steckdosen $L_1$, $L_2$ .... für die Lautsprecher mit dem Empfangsgerät E verbinden.

Betriebsstrom zum Antrieb des Schaltgerätes liefert. Das Prinzip einer Fernschalteinrichtung zeigt Abb. 1.

Es wird hierbei bewußt anders vorgegangen, als es in der Fernsprechtechnik üblich ist, wo bekanntlich nur zwei Adern vom Teilnehmer zum Amt führen, die sowohl zur Übertragung der Sprache als auch zur Herstellung der Verbindung durch Einstellen der Wähler vom Teilnehmer aus benutzt werden. Technisch möglich ist es natürlich auch hier, die besonderen Schaltleitungen zu sparen und die Lautsprecherleitungen gleichzeitig zur Fernschaltung zu benutzen; Abb. 2 zeigt diese Anordnung im Prinzip. Da hierbei dieselben Leitungen für den Lautsprecher-Wechselstrom

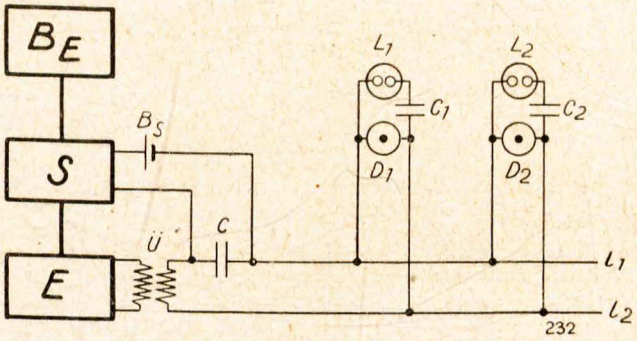



Abb. 2. Schema einer Fernschalteinrichtung, bei der zur Ersparnis besonderer Schaltleitungen die Lautsprecherleitungen für die Fernschaltung mitbenutzt werden.
$B_E$ = Empfangsbatterien, $B_S$ = Schaltbatterie, S = elektromagnetisches Schaltgerät, E = Empfangsgerät, $D_1$ .... = Druckknopfschalter, $L_1$ ... = Lautsprechersteckdosen.

und für den Schalt-Gleichstrom benutzt werden, müssen Vorkehrungen getroffen werden, daß der Wechselstrom nicht das Schaltgerät beeinflußt, und daß der Gleichstrom nicht in das Empfangsgerät oder die Lautsprecher gelangt. Schaltgerät und Schaltbatterie werden daher für Wechselstrom durch einen Kondensator C kurzgeschlossen, und die Lautsprecher werden durch Kondensatoren $C_1$, $C_2$ ... vom Gleichstrom abgeriegelt. Hierbei ist es unerläßlich, daß die Leitungen $l_1$ und $l_2$ durch einen Übertrager Ü (Ausgangstransformator) vom Empfangsgerät isoliert sind.

Ist es schon nicht angenehm, daß man hierbei neben jeder Lautsprechersteckdose noch einen Kondensator anbringen muß, so besteht außerdem noch die Gefahr, daß durch das Schaltgerät, die Schaltbatterie und die Druckknöpfe störende Beeinflussungen der Lautsprecherleitungen erfolgen. Im Interesse höchster Qualität der Lautsprecherwiedergabe müßte man daher Schaltgerät, Schaltbatterie und Druckknöpfe entsprechend der hohen Isolation der Lautsprecher-Doppelleitung besonders gut isolieren. Hinzu kommt, daß man häufig mehr Druckknöpfe als Lautsprecher-Steckdosen vorsehen wird, und dann gezwungen ist, auch für solche Leitungsabschnitte, die nur zu Druckknöpfen führen, das teure Material der Lautsprecherleitung zu verwenden. Es empfiehlt sich daher, stets besondere Schaltleitungen auszuführen; man kann dies um so eher tun, als es sich nicht um so lange Leitungen handelt wie beim Fernsprechbetrieb und die Kosten der Leitungen gering sind, da gewöhnlicher Klingeldraht verwendet werden kann.

### Die Schalter.

Als Schaltorgane zum Betätigen der elektromagnetischen Schaltvorrichtung von den Hörstellen aus kommen ausschließlich Druckknopfschalter mit Schließkontakt nach Art der gewöhnlichen Klingeldruckknöpfe in Betracht. Wenn man mit zwei Schaltleitungen auskommen will, so hat jeder Druckknopf zwei Funktionen zu erfüllen, nämlich Einschalten des Empfangsgerätes und Ausschalten; bei Auswahl unter zwei Sendern wird mit demselben Druckknopf auch noch die Umschaltung auf den zweiten Empfänger bewirkt. Wenn man eine einfachere Schaltvorrichtung wünscht und dafür drei Schaltleitungen in Kauf nimmt, so hat jeder Druckknopf nur eine der genannten Funktionen zu erfüllen. Man vereinigt dann zweckmäßig die für jede Schaltstelle erforderlichen zwei oder drei Druckknöpfe auf einer kleinen Tafel. Man kann die Druckknöpfe selbstverständlich auch beweglich anordnen, z. B. einen aus wertvollerem Material hergestellten Druckknopfschalter auf dem Schreibtisch vorsehen und durch eine biegsame Leitung über Stecker und Steckdose mit den an der Wand verlegten Schaltleitungen

verbinden, oder einen eichelförmigen Druckknopf von der Lampe in der Zimmermitte herabhängen lassen. Naturgemäß eignet sich hierfür am besten die erstgenannte Anordnung, wo ein Druckknopf alle Funktionen erfüllt.

Die Druckknöpfe brauchen keine bessere mechanische Ausführung zu haben als gewöhnliche Klingeldruckknöpfe und brauchen auch nicht besser isoliert zu sein. Selbstverständlich führen sie nur Niederspannung (4 Volt).

Der wesentlichste Grund für die Verwendung von Druckknopfschaltern ist einmal der, daß man dabei, da alle parallel geschalteten Druckknöpfe untereinander gleichwertig sind, ohne weiteres eine Wechselschaltung erhält, und zum andern der, daß man in verhältnismäßig einfacher Weise die wahlweise Einschaltung eines von zwei Empfängern bewirken kann. Eine Wechselschaltung, d. h. eine Schaltung, die es ermöglicht, an einer beliebigen Stelle ein- und an der gleichen oder einer beliebigen anderen Stelle wieder ausschalten zu können, erhält man zwar auch mit den bekannten Wechsel- und Kreuzschaltern. Man braucht hierbei aber unbedingt drei Leitungen, während man bei Druckknöpfen mit zwei Leitungen auskommen kann, und man kann, da mit Dauerstrom gegenüber Stromstößen bei Druckknopfschaltung gearbeitet wird, keine wahlweise Schaltung mehrerer Empfangsgeräte erreichen. Zudem passen starkstrommäßig ausgeführte Wechsel- und Kreuzschalter schlecht in eine Schwachstromanlage. Man müßte also zum mindesten entsprechend wirkende Kellog-Schalter verwenden.

### Die Schaltleitungen.

Während an die Lautsprecher-Doppelleitung ziemlich hohe Ansprüche gestellt werden — man verwendet mit Baumwolle oder Seide besponnenen verdrillten Gummiaderdraht auf Rollen verlegt oder Bleikabel —, genügt für die Schaltleitungen, wie schon erwähnt, gewöhnlicher baumwollisolierter Wachsdraht (Klingeldraht) mit etwa 0,8 mm Drahtdurchmesser. Man kann ihn einfach an die Wand oder an die Scheuerleiste nageln oder, wenn er unsichtbar sein soll, in derselben Weise wie die Hausklingelleitungen in Rillen einlegen, die in die Wand gekratzt werden, gegebenenfalls zusammen mit dem Bleikabel; die Rillen werden danach mit Gips verschlossen und mit Tapete überklebt. Naturgemäß läßt sich das am besten machen, wenn das Zimmer neu tapeziert werden soll. Bei Verwendung von drei Schaltleitungen wählt man zweckmäßig verschiedene Farben, damit der richtige Anschluß der Druckknöpfe keine Schwierigkeiten macht.

### Das elektromagnetische Schaltgerät.

Hier ist zunächst die Frage zu entscheiden: Fernschalter oder Fernsprechrelais? Unter Fernschaltern wollen wir




Abb. 3. Weitverbreitete Form des Fernsprechrelais. Das dargestellte Relais hat einen Umschaltkontakt und, darüber angeordnet, einen Schließkontakt. Drei solcher oder ähnlicher Kontaktsätze können auf dem Relais nebeneinander angeordnet sein. Die Anschlüsse an die Kontaktfedern (oben rechts) und die Anschlüsse an die Wicklungen (unter der Befestigungsschraube) werden durch Löten hergestellt. — Alle Metallteile sind schwarz dargestellt.

hier solche elektromagnetischen Schaltvorrichtungen verstehen, bei denen durch einen Stromstoß (Impuls) ein Schaltvorgang erzielt wird, der im allgemeinen durch einen zweiten Stromstoß wieder rückgängig gemacht wird; zwischen beiden Stromstößen ist die Erregerwicklung des Schalters stromlos. Ein Fernschalter besteht demgemäß aus einem Elektromagneten mit Anker, einer Anzahl Kontaktfedern und einem zweckentsprechend geformten Zwischenstück, das die Kontakte abwechselnd schließt und öffnet. Im Gegensatz dazu wirkt ein Relais in dem hier gebrauchten Sinne einen Schaltvorgang nur so lange, wie es angezogen ist, d. h. solange seine Erregerwicklung von Strom durchflossen ist.

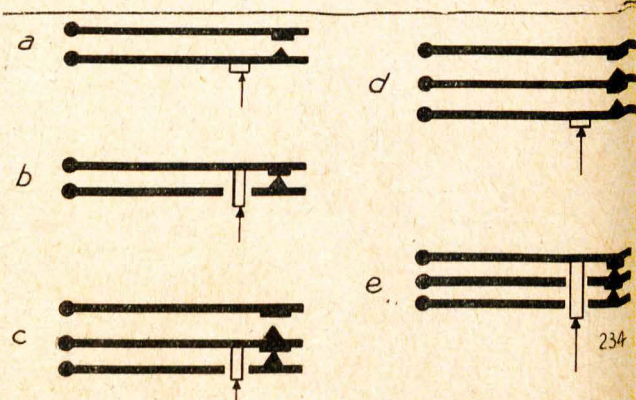



Abb. 4. Kontakte der Fernsprechrelais. a = Schließkontakt (Arbeitskontakt), b = Trennkontakt (Ruhekontakt), c = Umschaltkontakt (Ruhe-Arbeitskontakt, Morsekontakt), d = Doppelschließkontakt, e = Doppeltrennkontakt. Der Ankerdruck wirkt nach oben in der Pfeilrichtung auf ein an einer Kontaktfeder befestigtes Isolierstück. Bei Trennkontakten führt dieses Isolierstück durch Aussparungen in den darunter liegenden Federn hindurch.

Fernschalter erfordert also zum Einschalten des Empfangsgerätes nur einen kurzen Stromstoß, während ein Relais so lange von Strom durchflossen sein muß, wie das Empfangsgerät eingeschaltet sein soll.

Abb. 3 zeigt eine weit verbreitete Form des Fernsprechrelais, Abb. 4 die am häufigsten verwendeten Kontakte. Es empfiehlt sich in den meisten Fällen, Relais zu verwenden und im folgenden werden daher nur Relaisschaltungen beschrieben. Einmal sind Relais einfacher gebaut und billiger als Fernschalter, und insbesondere gebraucht zu sehr billigen Preisen erhältlich, und zum andern werden die hier in Betracht kommenden Relaisschaltungen im allgemeinen einfacher und betriebssicherer als Schaltungen mit Fernschaltern, weil die Relais eine bestimmte Grundstellung haben, die sie immer einnehmen, wenn sie nicht von Strom durchflossen sind.

Der Stromverbrauch der Relais ist sehr gering gegenüber dem Stromverbrauch des Empfangsgerätes; er fällt daher kaum ins Gewicht.

### Das einfachste Schaltgerät für Empfangsgeräte mit Heizbatterie.

Die im folgenden beschriebene Einrichtung ist die einfachste Relais-Fernschalteinrichtung, die überhaupt möglich ist. Sie ist in erster Linie in Verbindung mit Empfangsgeräten zu verwenden, die mit einer 4 Volt-Heizbatterie betrieben werden, kann aber mit zweckentsprechenden Abänderungen auch in Verbindung mit jedem anderen Empfangsgerät gebraucht werden. Sie hat den Vorzug, daß die Heizbatterie gleichzeitig den Schaltstrom liefert, so daß also eine besondere Schaltbatterie nicht erforderlich ist.

Das Schaltgerät besteht hierbei nur aus einem Relais mit einem Arbeitskontakt. Zur Verbindung des Schaltgerätes mit den Druckknöpfen werden drei Schaltleitungen benötigt; es sind demgemäß getrennte Ein- und Ausschaltdruckknöpfe vorgesehen. Durch Hinzufügen eines Relais und eines Druckknopfes bei gleicher Zahl der Schaltleitungen läßt sich die Einrichtung in verhältnismäßig einfacher Weise zur wahlweisen Fernschaltung von zwei Empfängern ausbauen.

Die Abb. 5 und 6 zeigen das Prinzip der Schaltung in zwei verschiedenen Darstellungen, die sich durch die gegenseitige Lage der Relaiswicklung und des Relaiskontaktes unterscheiden. In der Darstellung Abb. 5 ist die Arbeitsweise des Relais deutlich zu erkennen; dieses Bild ist daher zunächst anschaulicher. In Abb. 6 sind Relaiswicklung und -kontakt unabhängig voneinander angeordnet. Da man hierbei das Schaltbild, besonders bei verwickelteren Schaltungen, erheblich übersichtlicher gestalten kann, indem

Kreuzungen nach Möglichkeit vermieden werden, soll diese Darstellungsweise im folgenden bevorzugt werden. Man bezeichnet dabei die Relaiswicklung mit einem großen Buchstaben mit angehängter Ohmzahl und den Kontakt mit dem entsprechenden kleinen Buchstaben, hier also Wicklung

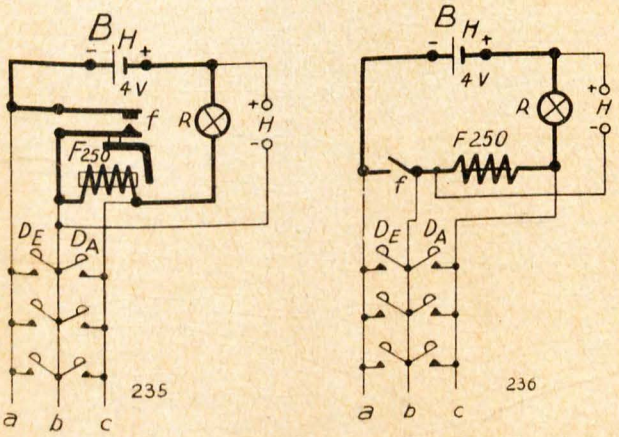



Abb. 5 und 6. Die einfachste Fernschalteinrichtung in zwei verschiedenen Darstellungsarten.

$B_H$ ist die Heizbatterie, F ein Relais mit etwa 250 Ohm Widerstand und einem Kontakt f, R ist eine Glühlampe für 4 Volt. Die Druckknöpfe $D_E$ dienen zum Einschalten, $D_A$ zum Ausschalten. Die Heizanschlüsse des Empfangsgeräts werden mit den Klemmen H verbunden. Die stark ausgezogenen Teile der Schaltbilder zeigen den Stromlauf nach dem Einschalten. Der Kontakt f ist dabei geschlossen.

F 250 und Kontakt f. Wicklung und Kontakt werden getrennt voneinander in zweckmäßiger Weise in geeignete Stellen des Schaltbildes eingefügt. Die Wirkungsweise der Schaltung ist folgende:

Wie man sich leicht überzeugen kann, fließt in dem gezeichneten Zustand der Schaltung kein Strom (Abb. 5 oder 6). Drückt man einen der Einschaltdruckknöpfe $D_E$, so fließt ein Strom vom Plus-Pol der Batterie $B_H$ über den Widerstand R, die Relaiswicklung F 250 und den gedrückten Druckknopf zur Batterie zurück. Das Relais F wird erregt und schließt seinen Kontakt f. Da dieser Kontakt parallel zu den Einschaltdruckknöpfen liegt, wird der Erregerkreis des Relais nicht unterbrochen, wenn man den Druckknopf wieder losläßt, d. h. das Relais bleibt angezogen. Man sagt, das Relais „klebt", und f ist ein Klebekontakt. Der Kontakt f schaltet gleichzeitig den Heizstrom für die an die Klemmen H angeschlossenen Röhren ein. Das Empfangsgerät ist also nunmehr eingeschaltet.

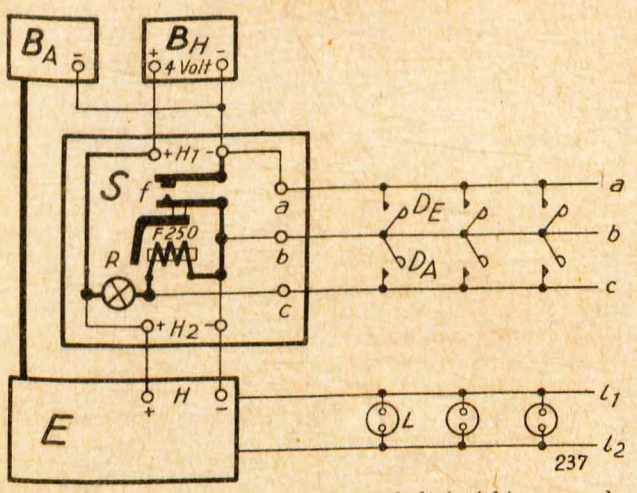



Abb. 7. Zusammenbau der Fernschalteinrichtung nach Abb. 5 und 6 und Verbindung mit dem Empfangsgerät E, den Batterien $B_H$ und $B_A$ und den Schaltleitungen a, b, c. $l_1$ und $l_2$ sind die Lautsprecherleitungen.

Zum Ausschalten drückt man einen der Ausschaltdruckknöpfe $D_A$. Dadurch wird die Relaiswicklung F 250 kurzgeschlossen, so daß das Relais abfällt und dabei seinen Kontakt f öffnet. Relaisstromkreis und Heizstromkreis werden dadurch unterbrochen, so daß das Empfangsgerät nunmehr ausgeschaltet ist. Der Widerstand R ist dazu da, beim Ausschalten einen Kurzschluß der Batterie zu verhüten. Man verwendet dafür zweckmäßig eine Glühlampe für 4 Volt, die dann beim Ausschalten kurz aufleuchtet und durch ihr Erlöschen erkennen läßt, daß die Ausschaltung vollzogen ist. Weiteres Drücken auf Ausschaltdruckknöpfe hat dann keine Wirkung mehr auf das Schaltgerät, ebenso wie nach dem Einschalten weiteres Drücken auf Einschaltdruckknöpfe wirkungslos ist. Es empfiehlt sich nicht, eine Taschenlampenbirne für R zu verwenden, da sie schneller durchbrennt als eine 4 Volt-Glühlampe und dabei das Schaltgerät außer Betrieb setzt.

Bei dem angegebenen Widerstand beträgt der Stromverbrauch des Relais $4 : 250 = 0{,}016$ Amp und fällt also nicht ins Gewicht. Der angegebene Widerstand des Relais von 250 Ohm ist nicht kritisch, er kann kleiner oder auch größer sein. Man wähle ihn aber nicht zu groß, da das Relais sonst bei 4 Volt nicht mehr sicher anzieht. Wenn das Relais bei 3 Volt noch anzieht, so hat man ausreichende Sicherheit.

In Abb. 7 ist angedeutet, wie man das Relais mit der Glühlampe R und den erforderlichen Anschlußklemmen zusammenbaut und mit dem Empfangsgerät und den Schaltleitungen verbindet. Die Fernsprechrelais besitzen für die Montage eine mit Gewinde versehene Verlängerung des Eisenkerns mit Mutter. Die Lage der Relais muß im allgemeinen wagerecht sein, da in den meisten Fällen die Schwerkraft als Rückzugskraft für den Anker verwendet wird. Die Relais müssen daher an einer senkrechten Platte oder auf einem wagerechten Brett mit Hilfe eines Winkelstückes befestigt werden. Häufig wird man das Schaltgerät auch im Innern des Empfangsgerätes anbringen können.

(Fortsetzung folgt.)

## Ausbau des Rundfunks in Frankreich.

Der Pariser Staatliche Sender Paris PTT, der mit 0,8 kW seit 1924 arbeitete, ist einem völligem Umbau unterzogen worden und sendet gegenwärtig mit einem neuen 5 kW starken Sender. Die Erhöhung der Sendeleistung soll in der Hauptsache einen besseren Detektorempfang in Paris gewähren und in den Provinzen den Teilnehmern erlauben, die Darbietungen der Pariser Station abzuhören.

Laut Beschluß der französischen Oberpostdirektion soll in der Stadt Dijon ein neuer Zwischensender mit einer Maximalleistung von 1,5 kW errichtet werden. Der Sender wird die Darbietungen der Pariser Staatlichen Sendestelle Paris PTT übernehmen. *r.*

*

## WINKE FÜR DEN BASTLER.

### Schrauben an unzugänglichen Stellen einzudrehen.

Das ist immer ein kleines Kunststück für den Bastler! Verblüffend einfach wird die Arbeit, wenn man die Schneide des Schraubenziehers ein wenig in flüssig gemachtes Wachs taucht und dann schnell die Schraube ansetzt. Sobald das Wachs erstarrt ist, sitzt auch die Schraube so fest am Werkzeug, daß sie ohne jede Mühe auch an den unzugänglichsten Stellen im Empfänger eingedreht werden kann.

### Empfangsverbesserung an warmen Tagen.

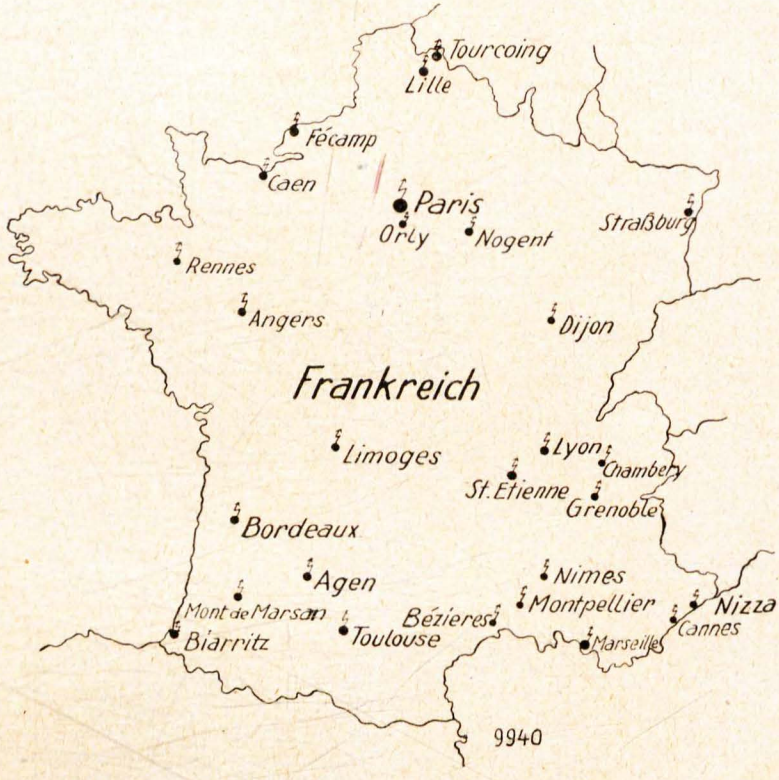
Die Beobachtung, daß an heißen Sommertagen der Empfang besonders schlecht ist, liegt keineswegs immer an atmosphärischen Einflüssen, sondern, häufiger als mancher denkt, an der Erde. Daß eine mangelhafte oder gar schlechte Erdung den Empfang entsprechend beeinflußt, weiß ja jeder Amateur; an heißen Tagen kann nun aber auch eine sonst vorzügliche Erdung schlecht sein, weil durch die starke Sonnenbestrahlung der Boden um die Erdungseinführung herum sehr austrocknet und damit eine bedeutende Verringerung der Leitfähigkeit bewirkt. In solchen Fällen läßt sich einfach dadurch Abhilfe schaffen, daß man an der Stelle, wo der Draht in die Erde gebettet ist, ein bis zwei Eimer Wasser hinschüttet. Der Erfolg für die Empfangsverbesserung ist oft geradezu verblüffend.

# Das französische Funknetz

Frankreichs Funknetz für den öffentlichen Verkehr ist noch immer nicht endgültig ausgebaut, obwohl seit Beendigung des Krieges daran gebaut wird. Der Ausbau ist aber jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen.

Die hauptsächlichsten Küstenfunkstellen (Algier, Bonifacio, Bordeaux, Boulogne, Le Havre, Nizza, Marseille und Saintes-Maries-de-la-Mer) besitzen Sender mit einer Leistung von 2 bis 5 kW. Die letztgenannte versieht, wie in Deutschland die Hauptfunkstelle Norddeich, den Verkehr mit Schiffen auf weite Entfernungen, ebenso wie die mit einem 10 kW-Sender ausgerüstete größte französische Küstenfunkstelle in Quessant. Außer diesen von der französischen Post- und Telegraphenverwaltung betriebenen Funkstellen für den beweglichen Dienst betreibt die Marine noch Stationen in Cherbourg, Dunkerque, Lorient, Oran, Rochefort und Nantes, von denen die letztere mit einem 100 kW-Sender ausgerüstet ist.

Für den Verkehr innerhalb des Landes besitzt die Staatseisenbahn eine Funkstelle in Dieppe. Ferner besteht eine funktelegraphische Verbindung zwischen dem Festland (Brest, La-Roche-sur-Yon und Cros-de-Cagnes) und den Inseln Ouessant, Noirmoutier, Yeu und Korsika. Außerdem besitzt Frankreich ein Landfunknetz für den funktelegraphischen und funktelephonischen Verkehr des Heeres, für den Wetterdienst und für die Luftfahrt. Für die Zwecke der Luftfahrt einschließlich des Flugsicherungs-, insbesondere des Wetterberatungsdienstes, bestehen 31 Funkstellen.




Das zur Verbindung des Mutterlandes mit den Kolonien während des Weltkrieges begonnene Kolonialfunknetz ist im Sommer 1928 fertiggestellt worden. Ihm dienen die Funkstellen auf den Antillen, in Nordafrika, in Französisch West- und Äquatorialafrika, in Französisch-Ozeanien, in Guyana, auf Madagaskar, in Djibouti und in Französisch-Indochina. Von diesen Funkstellen besitzen die in Bamako, Brazzaville, Tananarivo und Saigon besonders leistungsfähige Sender, die den Verkehr der anderen Kolonien mit dem Mutterlande vermitteln.

Für den Auslandsfunkverkehr verfügt Frankreich über eine große Zahl teilweise sehr leistungsfähiger Großfunkstellen. Die Compagnie Radio-France betreibt die Großfunkstelle in Sainte-Assise (bei Melun), die einen Sender von 1500 kW für den Überseeverkehr und außerdem mehrere Sender für den Europaverkehr besitzt (Hochfrequenzmaschinen und Röhrensender). Die für diese Sender erforderlichen Antennen werden von siebzehn 250 m hohen und zwei kleineren Masten getragen. Wie bei allen modernen Großfunkstellen ist zur Sicherstellung einer möglichst schnellen Abwicklung des Verkehrs eine Betriebszentrale eingerichtet, die mit dem Pariser Haupttelegraphenamt räumlich vereinigt ist. Von dieser Betriebszentrale aus werden die Sender betätigt, dort findet auch der Empfang vom Auslande statt. Die Station nimmt den Verkehr mit Argentinien, Brasilien, Japan, Kanada, Sibirien, den Vereinigten Staaten von Amerika und den meisten europäischen Ländern (Balkanstaaten, Großbritannien, Norwegen, Schweden, Spanien, Syrien u. a.) wahr.

Die zweitgrößte Großfunkstelle befindet sich im Süden des Landes, in Bordeaux (Croix d'Hins). Sie ist mit Hochfrequenzmaschinen und Röhrensendern (500 kW) ausgerüstet und dient dem Verkehr mit den Kolonialfunkstellen auf den Antillen, in Französisch-Äquatorialafrika, in Französisch-Indochina, in Französisch-Somaliland und auf Madagaskar sowie mit Mittelamerika.

Die Großfunkstelle Lyon (La Doua) besitzt ebenfalls Hochfrequenzmaschinen und Röhrensender (200 kW); sie verkehrt mit Französisch West- und Mittelafrika, Marokko und Nordafrika, ferner wird sie zur Verbreitung von Nachrichten allgemeiner Art, wie Pressedienst, Zeitzeichen u. a. benutzt.

Die älteste aller Großfunkstellen, der Eiffelturm, dient in der Hauptsache militärischen und wissenschaftlichen Zwecken. Sie verbreitet Wetternachrichten, Zeitzeichen (und zwar für wissenschaftliche Zwecke — Koinzidenzzeichen —, ähnlich wie sie unsere Großfunkstelle Nauen gibt) und amtliche Nachrichten, ferner versieht sie den Telegrammverkehr mit Polen und Ungarn. In den Abendstunden steht sie außerdem im Dienst des Rundfunks. Sie arbeitet mit einer Senderleistung von 12 kW auf Welle 2650 m, daneben neuerdings versuchsweise mit einem 1 kW-Sender auf der Welle 1400 m.

Erwähnt seien ferner die Marinefunkstelle in Nantes, die Nachrichten aller Art für die Schiffahrt verbreitet, sowie die Heeresfunkstellen in Saint-Pierre-des-Corps und in Issy-les-Moulineaux.

Wie alle größeren Länder, so besitzt Frankreich seit einiger Zeit auch einen Kurzwellensender für den kommerziellen Verkehr, der bei der Großfunkstelle Sainte Assise untergebracht ist und zunächst mit Argentinien, Brasilien und Französisch-Indochina in Verkehr steht. Der Rundfunkdienst hat sich infolge des Fehlens einer einheitlichen Organisation in Frankreich weniger günstig als anderwärts entwickelt. Dies ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß neben den von der Post- und Telegraphenverwaltung errichteten, für die Versorgung des gesamten Landesgebiets mit Rundfunkdarbietungen nicht ausreichenden Sendestellen noch eine große Zahl privater Sender im Betriebe sind, deren Leistung aber vielfach so gering ist, daß sie nur zur Versorgung des betreffenden Stadtgebiets ausreicht. Vielfach läßt auch die Güte des Programms zu wünschen übrig; hierfür liegt der Grund darin, daß keine Rundfunkgebühren erhoben werden und die privaten Sendestellen keine Zuschüsse erhalten. Erst das seit langem in Vorbereitung befindliche neue Gesetz dürfte die Verhältnisse in absehbarer Zeit bessern.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

18. OKTOBER 1929 HEFT 42

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Die Haager Funktagung

## Organisation — Begriffsbestimmungen — Funkbetriebsfragen

Von **Oberpostrat Münch**

Die Prager Funkkonferenz ist noch in aller Erinnerung. Sie hatte rein administrativen Charakter und war als europäische Konferenz von der tschechoslowakischen Telegraphenverwaltung zu April d. J. einberufen worden, nachdem sich die europäischen Telegraphenverwaltungen auf Rundfrage bereit erklärt hatten, an ihr teilzunehmen. Ihre Hauptaufgabe war, wie bekannt, die Verteilung der Wellen für den europäischen Rundfunk im Rahmen der im Weltrundfunkvertrag (Washington 1927) festgelegten grundsätzlichen Wellenverteilung. Wenn ein technischer Gesichtspunkt auch insofern mitgesprochen hat, als man es unternehmen zu können glaubte, die Aufteilung der verfügbaren Wellenbänder auf der Grundlage eines Wellenabstandes von 9 kHz zwischen den einzelnen Sendern durchzuführen, so blieb die Wellenverteilung für den Rundfunk doch eine administrative Angelegenheit. Der Weltfunkvertrag (Washington 1927) läßt solche als Sonderabkommen anzusehende Vereinbarungen zu, wenn sie sich an den Vertrag und seine Vollzugsordnungen halten und insbesondere, wenn durch die Ausführung solcher Sonderabkommen Störungen in den Funkdiensten der anderen Länder nicht verursacht werden.

Die Prager Funkkonferenz war mithin eine nach dem Weltfunkvertrag (Washington) zulässige, aber nur einmalige europäische Sonderkonferenz, die auch deshalb ihre Berechtigung hatte, als Einzelfragen bei der grundsätzlichen Wellenverteilung nach dem Weltfunkvertrag ohnehin regionalen Vereinbarungen überlassen werden sollten.

Die Haager Funktagung (18. September bis 2. Oktober 1929) hatte einen anderen Charakter und fußte auf einer anderen Grundlage. Im Weltfunkvertrag (Washington 1927) ist nämlich ein zwischenstaatlicher beratender technischer Ausschuß eingesetzt worden, dessen Aufgabe es ist, sich mit technischen und ähnlich gearteten Fragen des Funkverkehrs zu befassen, die ihm von den beteiligten Verwaltungen und Privatfunkunternehmungen der ganzen Welt unterbreitet werden können. Die Tätigkeit des Ausschusses, der nach der französischen Bezeichnung „comité consultatif international technique des communications radioélectriques" (abgekürzt CCIR) genannt wird, beschränkt sich auf die Abgabe von Gutachten über die von ihm geprüften Fragen durch Vermittlung des internationalen Büros des Welttelegraphenvereins in Bern. Die Zusammenkünfte des Ausschusses, der für jede Tagung aus Sachverständigen der Verwaltungen und zugelassenen Privatfunkunternehmen der ganzen Welt gebildet wird, finden grundsätzlich alle zwei Jahre statt. Die Sachverständigen der zugelassenen Privatunternehmen nehmen an den Arbeiten nur mit beratender Stimme teil. Für die erste Zusammenkunft dieses zwischenstaatlichen beratenden technischen Ausschusses, um die es sich also bei der Tagung im Haag gehandelt hat, ist durch eine Bestimmung in der allgemeinen Vollzugsordnung zum Weltfunkvertrag (Washington 1927) die niederländische Telegraphenverwaltung ersucht worden, die Einberufung und die Aufstellung des Arbeitsplanes zu übernehmen. Der nächste Tagungsort wird jeweils von den Verwaltungen, die sich bei einer Zusammenkunft des Ausschusses haben vertreten lassen — die Teilnahme ist dem Charakter des Weltfunkvertrages entsprechend freiwillig — bestimmt. Die Wahl für die 1931 fällige Tagung ist auf Kopenhagen gefallen.

Die hie und da aufgekommene Meinung, es habe sich im Haag um eine Weiterführung oder eine Revision der Prager Verhandlungen über die Wellenverteilung für den Rundfunk gehandelt, geht nach vorstehendem fehl. Allerdings sind im Haag aber auch den Rundfunk angehende Fragen behandelt worden.

Die Arbeit des zwischenstaatlichen beratenden technischen Ausschusses im Haag läßt sich am besten übersehen, wenn man die Tätigkeit der einzelnen Ausschüsse betrachtet, die im unmittelbaren Anschluß an die Eröffnung der Tagung, für die der altehrwürdige Haager Ridderzaal (Rittersaal) gewählt worden war, in der ersten Arbeitssitzung gebildet worden sind. Es gab vier Ausschüsse, die als Ausschuß für die Organisation (des CCIR selbst), als Ausschuß für Begriffsbestimmungen und Normalisation, als Ausschuß für Zusammenarbeit bzw. einwandfreies Nebeneinanderarbeiten der verschiedenen Funkdienste und als Ausschuß für technische Funkbetriebsfragen bezeichnet wurden. In dem Organisationsausschuß hatte Deutschland den Vorsitz. Die Vorsitze in den drei übrigen Ausschüssen übernahmen der getroffenen Wahl entsprechend Frankreich, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und England.

Zur Beschleunigung der Arbeiten waren noch Unterausschüsse gebildet worden, von denen mehrere unter deutschem Vorsitz tagten, während die übrigen anderen Ländern zufielen. Den Gesamtvorsitz der Haager Tagung hatte Holland. Erwähnt sei noch, daß im Haag 51 Verwaltungen und 30 Funkbetriebsgesellschaften aus der ganzen Welt mit etwa 180 Abgeordneten vertreten waren.

In dem Ausschuß für Organisation wollte sich das CCIR selbst eine Geschäftsordnung geben. Nach den Bestimmungen des Weltfunkvertrages (Washington 1927) ist das CCIR eine in längeren Fristen regelmäßig wiederkehrende Einrichtung. Es mußte Klarheit darüber geschaffen werden, was zwischen den Tagungen geschehen soll. Bei den Beratungen im Haag ist schließlich der Standpunkt durchgedrungen, daß sich das CCIR nach den im Weltfunkvertrag (Washington 1927) gegebenen Richtlinien auf die alle zwei Jahre vorgesehenen Tagungen beschränken und daß für jede Tagung ein besonderes Arbeitsprogramm zugrunde gelegt werden soll.

In der Zwischenzeit soll es aber den interessierten Ver-

waltungen und Privatfunkunternehmen freigestellt sein, im Bedarfsfalle gemeinsam mit anderen Verwaltungen und Privatfunkunternehmen bestimmte noch ungeklärte technische Fragen zu behandeln und das Ergebnis durch Vermittlung des internationalen Büros des Welttelegraphenvereins in Bern bekanntzugeben. Die zu untersuchenden Fragen und die Länder, welche sich mit ihnen beschäftigen wollen, sollen am Schluß jeder CCIR-Tagung festgestellt werden. Im Haag sind, auf den Arbeiten der übrigen Ausschüsse fußend, in der Schlußsitzung sieben solcher Fragen formuliert worden. Es handelt sich dabei um die technischen Mittel für das Funkfernsprechen mit Schiffen in See, besonders auf weite Entfernungen, um die Überleitung von Sprechverbindungen mit Schiffen auf das Drahtfernnetz, um Maßnahmen, die Wellenkonstanz der Funksender zu erhöhen, um die Steigerung der Genauigkeit von Frequenzmessungen, um die Eichung von Frequenzmessern, um Maßnahmen zur Fernhaltung von Störungen in den Kurzwellenbändern, in denen verschiedene Arten von Diensten arbeiten dürfen, und schließlich um Maßnahmen zur Verringerung des von einem Funksender benötigten Wellenbandes. Die Deutsche Reichspost hat für alle Fragen ihre Mitarbeit zugesagt und in der ersten Frage die zusammenfassende Leitung übernommen. Neben diesen Fragen sollen die Verwaltungen nach einem in der Schlußsitzung abgegebenen spanischen Vorschlag bis zur nächsten Weltfunkkonferenz, die 1932 in Madrid stattfinden wird, prüfen, ob die grundlegende Wellenverteilung des gegenwärtigen Weltfunkvertrages zweckmäßig ist, oder ob sie geändert werden kann und soll.

Von Interesse sind noch die Erörterungen über die Sprachenfrage, die allerdings in dem Organisationsausschuß nicht nochmals behandelt worden ist, nachdem in der Eröffnungssitzung für die Haager Tagung eine Grundlage gefunden worden ist. Nach zum Teil recht schwierigen Erörterungen ist am Französischen als Verhandlungssprache festgehalten worden, obwohl die Vereinigten Staaten von Nordamerika, unterstützt von Kanada, England, Japan und China neben dem Französischen Englisch als offizielle Verhandlungssprache zugelassen haben wollten. Es wurde daneben aber vereinbart, daß, sofern ein Abgeordneter des Französischen nicht genügend mächtig sei, er sich einer anderen Sprache bedienen könne, wenn dafür gesorgt würde, daß seine Ausführungen sogleich in die Verhandlungssprache übertragen wurden. Ebenso konnte jeder Abgeordnete die Übersetzung von französisch gehaltenen Ansprachen in eine andere Sprache verlangen. Trotz dieser Bestimmungen ist doch recht viel französisch verhandelt worden. In einigen Ausschüssen mußte allerdings ins Englische übersetzt werden.

Der Ausschuß für Begriffsbestimmungen und Normalisation hatte sich zunächst darüber schlüssig zu werden, was man unter der Leistung eines Funksenders zu verstehen hat, und daneben, welche zusätzlichen Angaben für Kurzwellensender, die mit gerichteten Luftleitergebilden arbeiten, gemacht werden sollen. Man hat sich dahin geeinigt, daß in allen Fällen grundsätzlich die Luftleiterleistung angegeben werden soll. Weil dies die klarsten und einfachsten Verhältnisse schafft, hat sich Deutschland besonders für diese Bezeichnungsweise eingesetzt. Bei Telegraphiesendern soll die Luftleiterleistung ($i^2w$, wobei i der Luftleiterstrom und w der Luftleiterwiderstand ist) bei Dauerstrich gemessen werden. Bei Telephoniesendern (d. h. also auch bei den Rundfunksendern) soll die Luftleiterleistung ($i^2w$) für den Trägerstrom, der bei der höchstzulässigen Modulation auftritt, d. h. bei einer solchen, die keine Verzerrungen ergibt, gemessen werden. Diese Leistungsangabe wird im übrigen für die Mehrzahl der Rundfunksender bereits angewendet. Wenigstens hat der Weltrundfunkverein (Union Internationale de Radiodiffusion) in seinen neuesten Zusammenstellungen über die europäischen Rundfunksender dieser Leistungsfestsetzung entsprechende Angaben gemacht, die auch in den Mitteilungen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft bekanntgegeben worden sind.

Es möchte sich empfehlen, diese Angaben allgemein auch in den deutschen Veröffentlichungen anzuwenden. Auf diese Weise hätten die Rundfunkhörer ein besseres Vergleichsmaß über die Größe der europäischen Rundfunksender, als es jetzt der Fall ist. Trotzdem wird es vorkommen, daß Rundfunksender kleinerer Leistung besser gehört werden als solche größerer Leistung, wenigstens in solchen Gebieten, in denen sich die Raumstrahlung gewisser Sender auswirkt. Mithin kann man aus der Leistungsangabe nicht immer auf die Hörbarkeit eine Senders schließen.

Die zusätzlichen Bezeichnungen für solche Kurzwellensender, welche mit gerichteten Luftleitergebilden arbeiten, werden für die Allgemeinheit weniger Interesse haben, weil im Rundfunk solche Sender in der Regel nicht arbeiten. Sie sind im wesentlichen auch nur für den amtlichen Gebrauch bestimmt. Durch den zusätzlichen Buchstaben D wird angegeben, daß es sich um einen gerichteten Sender handelt. Tritt der Buchstabe R hinzu, so ist ein Reflektor vorhanden. Die Hauptstrahlrichtung wird in der Gradabweichung von der Nordrichtung angegeben.

Da vielfach Unklarheiten über den Begriff der kurzen Wellen bestanden, fiel dem Ausschuß für Begriffsbestimmungen und Normalisation im weiteren die Aufgabe zu, eine Klassifizierung der Wellen vorzunehmen. Es wäre zweifellos am einfachsten gewesen, die Abschnitte für lange, mittlere, kurze und sehr kurze Wellen nach Zehnerpotenzen einzuteilen. Man wollte aber, wie sich bei der Aussprache ergab, die physikalischen Merkmale der verschiedenen Wellen berücksichtigt haben. Daher hat man sich darauf geeinigt, folgende Bezeichnungen zu empfehlen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| lange Wellen | bis | 100 | kHz | (3000 m) |
| mittlere Wellen | „ | 1 500 | „ | (200 m) |
| Grenzwellen | „ | 6 000 | „ | (50 m) |
| kurze Wellen | „ | 30 000 | „ | (10 m) |
| sehr kurze Wellen | darüber | | | (unter 10 m). |

Die französischen (englischen) Bezeichnungen sind: ondes longues (low frequency), ondes moyennes (medium frequency), ondes intermédiaires (medium high frequency), ondes courtes (high frequency) und ondes très courtes (very high frequency).

Schließlich war der Ausschuß für Begriffsbestimmungen und Normalisation noch beauftragt, einheitliche technische Bedingungen für die genehmigten privaten Versuchsfunksender der Funkfreunde (Amateure) aufzustellen. Dieser Punkt wurde aber von der Tagesordnung abgesetzt, weil die Vereinigten Staaten von Nordamerika sowie Kanada, England und Japan die Rahmenbestimmungen des Weltfunkvertrages (Washington 1927) für ausreichend hielten und auch Rußland (URSS) sich an einer solchen Regelung nicht beteiligen wollte. Nach den Erörterungen in dem Ausschuß wurde es den an der Sache weiter interessierten Verwaltungen überlassen, untereinander eine Regelung zu treffen. Außerhalb des CCIR wurde daher auf Betreiben Belgiens unter Beteiligung von Deutschland, Österreich, Belgien (einschl. Belgisch-Kongo), Bulgarien, Spanien, Finnland, Frankreich (einschl. sämtlicher Kolonialländer), Ungarn, Italien, Norwegen, Niederlande, Polen, Rumänien, Schweiz und der Tschechoslowakei ein Sonderabkommen über die technischen Bedingungen für Amateursender vorbereitet.

Die Frage, ob und in welchem Umfange die einzelnen Länder Amateurlizenzen erteilen, ist nicht berührt worden. Es ist vielmehr von verschiedenen Seiten betont worden, daß die Entscheidung über die Zulassung von Funkfreunden (Amateuren) zum Senden ausschließlich Sache jedes Landes sei und bleiben müsse. Durch die Beteiligung Deutschlands an der Aussprache ist daher an der bestehenden Sperre nichts geändert worden.

Da die Frage in eine solche Form gebracht worden ist, daß die Entscheidung den einzelnen Verwaltungen vorbehalten worden ist und die deutschen Behörden sich mit der

Frage noch nicht befaßt haben, muß die Mitteilung der Einzelheiten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Die Arbeiten des Ausschusses für Zusammenarbeit bzw. einwandfreies Nebeneinanderarbeiten der verschiedenen Funkdienste gestalteten sich ziemlich schwierig und langwierig. Es kam darauf an, das Nebeneinanderarbeiten der Sender so zu regeln, daß möglichst viele Sender arbeiten können und trotzdem möglichst wenig gegenseitige Störungen auftreten. Um Irrtümer zu vermeiden wird bemerkt, daß die Wellenverteilung für den Rundfunk durch die Untersuchungen des Ausschusses nicht berührt wird, weil hier ein festes Gefüge durch den Prager Wellenplan vorliegt. Immerhin werden sich hoffentlich Vorteile für den Rundfunk ergeben, weil die Genauigkeit der Frequenzmessungen, eine der Grundlagen für die Beurteilung, welcher kleinste Frequenzabstand zwischen den einzelnen Sendern im allgemeinen nach dem heutigen Stande der Technik erreicht werden kann, einen breiten Raum bei den Verhandlungen eingenommen hat.

Von der Schaffung eines internationalen absoluten Eichmaßes (étalon) für die Frequenzmessungen ist abgesehen worden, weil dies bei dem heutigen Stande der Technik noch nicht wünschenswert erschien. Es soll vielmehr jedes Land ein nationales Eichmaß besitzen. Möglichst häufige und genaue Vergleichung soll angestrebt werden. Jedes Land soll so oft als möglich die Frequenzen seiner Funksender messen.

Für Deutschland bedeuten diese Regeln keine Neuerung, da im Reichspostzentralamt (Telegraphentechnisches Reichsamt) seit langem eine Meßstelle besteht, die mit von der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt geeichten Normalgeräten arbeitet.

Die weiteren Erörterungen des Ausschusses, die sich auf die erreichbaren Frequenzgenauigkeiten, auf die Bandbreiten, die für die verschiedenen Systeme der Nachrichtenübermittlung erforderlich sind, auf die größte zulässige Abweichung der Trägerwelle von der Sollwelle und auf Schutzbandbreiten, die durch die beschränkte Selektivität der Empfänger nötig sind, bezogen, gingen sehr ins Einzelne. Diese rein technischen Erörterungen, die zudem den Rundfunk zur Zeit nicht berühren, wiederzugeben, würde zu weit führen. Im übrigen sind die meisten dieser Fragen auch noch nicht endgültig abgeschlossen.

Der Ausschuß für technische Funkbetriebsfragen hatte Angelegenheiten zu erörtern, die schon in Prag behandelt worden waren. In den Fragen der Wellenzuteilung für den Flugsicherungsdienst, für den internationalen kriminalpolizeilichen Dienst sowie für nationale Dienste hat sich das CCIR allerdings unter Berufung auf seinen technischen Charakter für unzuständig erklärt. Der Ausschuß hat sich darauf beschränkt festzustellen, daß die Dienste in Wellenbändern arbeiten, die laut Washington benutzt werden dürfen.

Schon in Prag hatte Deutschland versucht, eine Begrenzung für die Leistung der Rundfunksender in Europa herbeizuführen. Damals ist dies leider nicht gelungen, obwohl in dem in Prag abgegebenen deutschen Vorschlag die Höchstgrenze unter dem Druck der bestehenden und im Bau befindlichen Sender schon recht hoch, nämlich auf 60 kW Telephonieleistung, gesetzt worden war. Anfänglich sah es bei den Ausschußverhandlungen so aus, als ob der von Deutschland erneut unternommene Versuch, wenigstens für eine gewisse Zeit der Senderleistung eine frei vereinbarte Grenze zu setzen, wieder scheitern sollte. Der Vertreter des Weltrundfunkvereins wollte vermitteln und für gewisse Länder Ausnahmen zulassen, ein Vorschlag, den Deutschland nicht annehmen konnte. Allmählich ist dann der deutsche Standpunkt durchgedrungen, daß, unabhängig von den örtlichen Verhältnissen und unabhängig von der Wellenlänge (es war nämlich auch der Vorschlag gemacht worden, die Höchstleistung nach der Wellenlänge abzustufen, d. h. für kleinere Wellen kleinere Leistungen vorzusehen), mit Rücksicht auf die für Störungen allein entscheidenden Auswirkungen der Raumstrahlung eine einheitliche Höchstleistung für alle Sender wenigstens bis zu einem hinreichenden Ausgleich der bestehenden Leistungsunterschiede festgelegt werden müsse. Rußland (URSS) konnte hiervon ausgenommen werden, weil es mit Rücksicht auf seine Nichtbeteiligung an der Funkkonferenz (Washington 1927) und mit Rücksicht auf seine geographische Lage schon in Prag eine Ausnahmestellung eingenommen hatte. So hat man sich dahin geeinigt, daß als Höchstleistung bis auf weiteres (provisoirement) etwa 100 kW Telephonieleistung angenommen werden soll. Dies gilt aber nur für den Wellenbereich von 545 bis 200 m. Für die längeren Rundfunkwellen kam eine Neuregelung nicht in Betracht, weil schon der Weltfunkvertrag (Washington 1927) bestimmt hat, daß die auf höheren Wellen arbeitenden Rundfunksender in ihrer Leistung nur erhöht werden dürfen, wenn dadurch keine Störungen anderer Dienste eintreten können.

Der Ausschuß für technische Funkbetriebsfragen hatte sich schließlich noch mit der Frage zu beschäftigen, unter welchen technischen Bedingungen ein Funkfernsprechen mit Schiffen in See durchführbar sei. Diese Frage ist aber nicht abschließend behandelt worden.

Die geschilderten Arbeiten der vier Ausschüsse sind in 28 Gutachten des CCIR zusammengestellt worden. Die Gesamtzahl der vor und während der Tagung im Haag gedruckten amtlichen Dokumente übersteigt 200 Stück.

---

# Netzspannungsregulierung bei Wechselstrom-Netzanschlußgeräten

Von

**Ing. H. Reppisch**

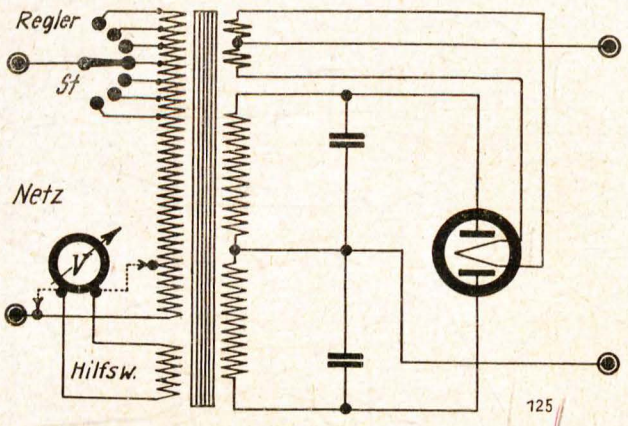
Die elektrischen Starkstromnetze weisen bekanntlich keine konstante Spannung auf. Sie ist vielmehr sehr oft von der Netznennspannung 110 Volt oder 220 Volt verschieden, je nach der Zahl der an das Netz angeschlossenen und eingeschalteten Stromverbraucher. Die Stromentnahme aus dem Starkstromnetz ändert sich mit der Tages- und Jahreszeit ziemlich stark, weshalb innerhalb größerer Zeitabstände die Netznennspannung eben nicht konstant sein kann. Diese Tatsache ist nun für ein Wechselstromnetzanschlußgerät nicht gerade erfreulich, weil durch die Netzspannungsschwankungen natürlich auch Schwankungen der vom Gleichrichter abgegebenen Gleichspannung auftreten.

Bei zu hoher Netzspannung (gegenüber demjenigen Wert, für welchen der Gleichrichtertransformator dimensioniert ist) tritt auch eine Erhöhung der Heizspannung der Gleichrichterröhre ein. Die meisten Gleichrichterröhren sind zwar mit Glühfäden ausgestattet, die gegen Strom- und Spannungsschwankungen wenig empfindlich sind. Hält die zu hohe Netzspannung längere Zeit an, so kann dies der Gleichrichterröhre insofern schaden, als durch die Überheizung der Faden zu sehr erhitzt und dadurch frühzeitig zerstört wird. Besitzt der Gleichrichtertransformator auch eine Wicklung für die mit Wechselstrom zu heizenden Empfängerröhren, so tritt natürlich auch hier eine Überheizung auf, was den Röhren ebenfalls schadet. Bei Verwendung eines nicht regulierfähigen Heiztransformators ist der gleiche Fall gegeben.

Durch die Veränderung der Gleichrichterheizung wird meist nicht nur eine Veränderung der abgegebenen Gleichstromleistung hervorgerufen, sondern es verschieben sich auch die Anoden- und Gitterspannungen und dadurch die Betriebsverhältnisse des Empfängers, worunter Lautstärke und Reinheit der Wiedergabe leiden. Aus all diesen Gründen ist die Überwachung und Regulierung der Betriebsspannung eines Wechselstromnetzanschlußgerätes notwendig.

Es ist zwar sehr erfreulich, daß es durch das Hinzuschalten von Zusatzgeräten möglich ist, die Betriebsverhältnisse eines Netzanschlußgerätes für Wechselstrom zu regulieren und die günstigste Arbeitsspannung einzustellen.

Dies kann bekanntlich mittels eines Autotransformators, der vor den Gleichrichtertransformator geschaltet wird, in einfacher Weise geschehen, jedoch wird durch die Anschaffung eines solchen Zusatzgerätes die Ausgabe für ein den heutigen Verhältnissen möglichst entsprechendes Netzanschlußgerät um eine beachtenswerte Summe vergrößert. Für bereits vorhandene Geräte ist eine Lösung augenblick-




Schaltung eines Gleichrichtertransformators mit Spannungsregulierung.

lich nicht anders möglich als durch die Verwendung derartiger Zusatzgeräte.

Trotz der Einfachheit in der Handhabung und der Gefälligkeit in der Ausführung ergibt sich eine umfangreiche Kette von Einzelapparaten, die zu einem Wechselstromnetzanschlußgerät gehören. Dem Wunsch nach Vereinfachung könnte entsprochen werden, wenn der Gleichrichtertransformator selbst mit den Regulierungsmöglichkeiten ausgestattet würde.

Wird nämlich, wie die Abbildung zeigt, die Primärwicklung des Gleichrichtertransformators mit stufenweise zuschaltbaren Windungen versehen und der Spannungsmesser zur Beobachtung der Spannung an eine Hilfswicklung angeschlossen, die infolge der Anpassung des Meßbereiches an die Windungszahl der Hilfswicklung keinen nennenswerten Wickelraum beansprucht, so ist in dieser Weise eine Spannungsregulierung ohne einen Zusatztransformator möglich. Die Hilfswicklung kann erspart werden, wenn die Primärwicklung mit einem Abgriff ausgerüstet wird, an den der eine Anschluß des Spannungsmessers, dessen andere Klemme mit einem Ende der Primärwicklung verbunden ist, gelegt wird (in der Abbildung punktiert eingezeichnet).

Als Normalstellung des Stufenschalters St gilt diejenige, bei der er auf dem mittleren der möglichen Abgriffe (Windungsanzapfungen) steht. Wird nun beim Anlegen einer Spannung von 220 Volt der Spannungsmesser mit einer Eichmarke versehen (das Instrument ist in seinem Meßbereich so zu wählen bzw. der Hilfswicklung ist eine so große Windungszahl zu geben, daß der Zeigerausschlag bis etwa gegen die Mitte der Skala geht), dann kann bei Spannungsschwankungen durch das Zu- oder Abschalten von Windungen die Betriebsspannung so einreguliert werden, daß auf der Sekundärseite die normalen Spannungsverhältnisse vorhanden sind und keine Schädigung oder Veränderung der auf dieser Transformatorseite angeschlossenen Apparate erfolgt.

Es wäre zu wünschen, daß die im Handel erhältlichen Gleichrichtertransformatoren mit einer entsprechend ausgestalteten Wicklung versehen und dadurch weiter gehend verwendbar würden.

## Ein Zeitschalter

Es sind schon oft Anweisungen zur Anfertigung von Zeitschaltern gegeben. Sie stellen mich aber alle nicht zufrieden. Vor allem waren die Kontakte wegen Oxydierung auf die Dauer nicht zuverlässig, und ein unzuverlässiger Zeitschalter ist gefährlicher als gar keiner. Der nachfolgend beschriebene ist einfach und zuverlässig.

Eine billige Weckeruhr (für 3,50 M.) genügt für diese Zwecke. Die Klingel wird abgenommen. An den Aufziehschlüssel für den Wecker wird ein Draht so angelötet, daß er dem Schlüssel nur eine Drehung von etwa 180 Grad erlaubt, darüber hinaus aber den Schlüssel festhält, so daß er sich gegen die anderen, aus der Rückplatte des Weckers hervorstehenden Teile der Uhr legt. Der Draht muß so angelötet werden, daß der Weckerschlüssel im Ruhezustand senkrecht steht. An dem Weckerschlüssel wird später der Kontakt, wie unten beschrieben, befestigt.

Bei Weckerauslösung zu einer eingestellten Zeit dreht sich der Schlüssel dann also nur noch um etwa 180 Grad.

Der Kontakt ist ein kleines Glasröhrchen oder Fläschchen von etwa 3 cm Länge und ½ bis 1 cm Durchmesser. Das Glasröhrchen wird auf der einen Seite mit einem Kork fest verschlossen, auf der anderen Seite ragen durch den Kork die beiden Kontaktdrähte der Heizleitung einige Millimeter in das Röhrchen hinein. Die Korken können fest versiegelt werden. Die Kontaktdrähte werden mit Isolierband außen am Röhrchen in der Mitte seiner Länge befestigt, damit sie sich bei einer Drehung der Glasröhre im Drehmittelpunkt befinden und die Drehung nicht behindern. Der Kontakt wird bewirkt durch eine kleine Menge Quecksilber im Inneren des Röhrchens.

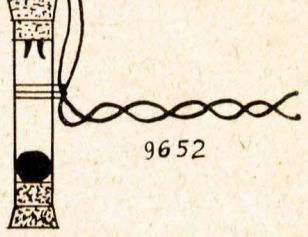
Die Befestigung des ganzen Kontaktes am Wecker erfolgt am einfachsten, indem man den Kontakt an einer kleinen, aber kräftigen Papierklammer (nicht Heftklammer) befestigt, wie man sie in jedem Papierwarengeschäft für wenige Pfennige kaufen kann. Mit dieser Klammer klemmt man das Kontaktröhrchen auf dem Weckerschlüssel fest. Einen festen Sitz der Klammer auf dem Schlüssel erreicht man leicht, wenn man quer über den Schlüssel parallel zwei stärkere Drähte lötet, zwischen die die Klammer fest eingreift.

Der große Vorteil dieser sehr einfachen Vorrichtung besteht darin, daß der Quecksilberkontakt vorzüglich ist, und daß man den Apparat sowohl als Einschalter wie auch als Ausschalter benutzen kann.

Klemmt man das Kontaktröhrchen in der Weise fest, daß die Kontaktdrähte sich oben befinden, so ist ausgeschaltet, und der Schaltvorgang würde das Gerät dann einschalten. Klemmt man dagegen das Kontaktröhrchen umgekehrt fest, so wird mit dem automatischen Schaltvorgang ein Ausschalten bewirkt.

Man kann auch zwei solcher Apparate — einen Einschalter und einen Ausschalter — hintereinander in die Heizleitung legen und würde dann einen Empfänger zu einer bestimmten Zeit ein- und später dann auch selbsttätig ausschalten lassen.

Namentlich bei Anlagen, bei denen in verschiedenen Zimmern Fernschalter bestehen, von denen aus der Empfänger ein- und ausgeschaltet werden kann, empfiehlt es sich, unmittelbar am Apparat einen derartigen Hauptausschalter in die Anlaßleitung zu legen, der regelmäßig den Empfänger abschaltet. Denn bei mehreren Fernschaltern




kann es leicht vorkommen, daß der Empfänger nicht abgeschaltet wird.

Da es schwierig ist, eine einfache Weckeruhr so einzustellen, daß der Wecker sich auf die Minute genau betätigt, worauf es aber beim Rundfunkempfang ankommt, stelle ich ein einziges Mal den Wecker so ein, daß er auf die Minute genau um 12 Uhr weckt. In dieser Stellung lasse ich den Wecker ein für allemal stehen. Soll nun z. B. der Empfänger genau um 8 Uhr anspringen, so stelle ich die Uhr zurück, so daß die Zeiger der Uhr genau auf 12 stehen, wenn es 8 Uhr ist. Der Empfänger springt dann auf die Minute genau an. Wegen seiner Exaktheit ist der Schalter so auch gut als Pausenschalter zu verwenden.

*Leo.*

# Dreiröhren-Ortsnetzempfänger

## Baubeschreibung des im Bastel-Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit einem ersten Preis ausgezeichneten Gerätes

Von

**Frido Kretzschmar**

### Der Netzanschluß[1]).

Es ist unzweifelhaft ein Vorteil, wenn ein Netzanschlußempfänger ohne mühseliges Umschalten je nach Bedarf am Gleich- oder Wechselstromnetz in Betrieb gesetzt werden kann. Wird, wie beim Bau dieses Empfängers, im voraus schon darauf Rücksicht genommen, dann entsteht auch durchaus keine Mehrarbeit. Es brauchen nicht mehr Leitungen verlegt zu werden als sonst, da nur einige Leitungen durch Buchsen unterbrochen werden, in welche je nach Stromart Stecker gesteckt werden müssen.

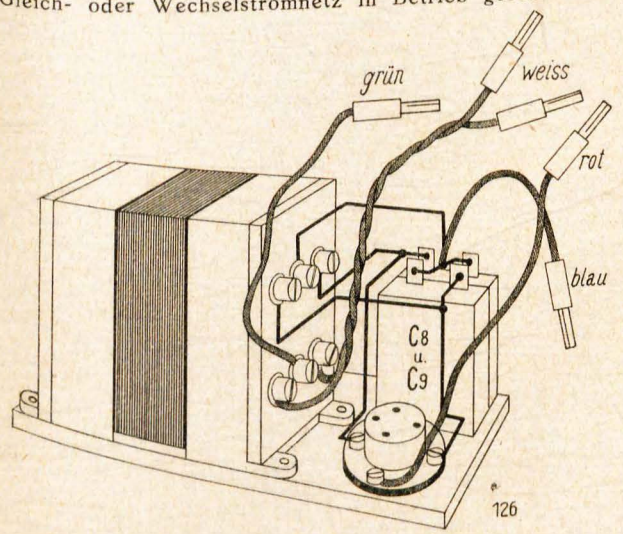



Abb. 9. Der Zusatzteil für den Wechselstrombetrieb.

Während der Netzstrom bei Gleichstrom vom Netz direkt in die Siebkette geht, muß er bei Wechselstrom in die Primärspule des Transformators fließen. In die Siebkette fließt dagegen der gleichgerichtete Strom, und zwar der Minus-Anodenstrom aus der Mittelklemme der 230 Volt-Sekundärwicklung. Der Plus-Anodenstrom wird der Siebkette aus der Gleichrichterröhre zugeführt. Dies wären die Veränderungen im Anodenstromkreis.

Den Heizstrom liefert bei Gleichstrombetrieb ein Akku. Am Minusstrang liegen der Rotor des Drehkondensators und die beiden Minusanschlüsse zweier Beruhigungskondensatoren, auf dem Schaltbild mit $C_6$ und $C_7$ bezeichnet. Bei Wechselstrom fließt dagegen der Heizstrom den Röhren aus der Heizwicklung des Transformators zu, während der Rotor und die obenerwähnten zwei Kondensatorenanschlüsse an der Kathode liegen müssen, die aus der Mittelklemme der Heizwicklung kommt und zu der fünften Klemme des Röhrensockels Verbindung bekommt.

Für die Umleitung wird in der Mitte der Platte, auf der die Teile für den Netzanschluß montiert sind (Abb. 10), eine kleine Hartgummiplatte im Maße von 72 × 40 mm etwas erhöht aufgeschraubt. Damit weder die acht Telephonbuchsen noch einer der Bananenstecker, die später in diese Buchsen gesteckt werden, die Aluminiumplatte berühren können, wodurch Kurzschluß hervorgerufen werden müßte, ruht die kleine Platte am besten auf zwei Seiten auf etwa 15 mm hohen Hartgummileistchen. Die Platte wird für acht Telephonbuchsen gebohrt. Buchse 1 und 2 einerseits und 1 und 3 andererseits können wechselweise durch einen Kurzschlußstecker verbunden werden. Beim Bohren der Löcher muß also darauf Rücksicht genommen werden. Buchse 4, 5 und 6 sind zum Anschluß der Heizleitung vom Transformator bestimmt, während Buchse 7 und 8 für die Anodenleitungen vorgesehen sind. Buchse 2 und 6 sowie 3 und 5 sind, am besten auf der Rückseite der Platte, miteinander verbunden.

Bei Gleichstrom ist der Stromdurchgang folgender: An Buchse 1 mündet die Minusheizleitung des Akku, an Buchse 4 die Plusleitung. Beide sind von den Isolierbuchsen aus fest verlegt. Wenn jetzt der Kurzschlußstecker in Buchse 1 und 2 gesteckt wird, fließt Heizstrom vom Akku in die Röhrenleitung. Die Minusleitung hat vor der Buchse 1 zwei Abzweige bekommen, und zwar durch die Mittelwand hindurch nach dem Rotor des Drehkondensators über den Wellenschalter und im Netzanschlußteil an die zwei Kondensatoren $C_6$ und $C_7$.

Um das Gerät für Gleichstromanschluß betriebsfertig zu machen, sind Kurzschlußstecker in Buchse 1 und 2 und die beiden Stecker der Litze, die vom Hauptschalter kommt, in Buchse 7 und 8 zu stecken.

Um das Umstecken so bequem wie möglich vornehmen zu können, versieht man alle Litzenenden mit farbigen Steckern. Nach festgestellter Polarität erhält die vom Schalter ausgehende Minuslitze einen blauen und die Pluslitze einen roten Stecker. Buchse 7 wird dementsprechend mit roter, Buchse 8 mit blauer Isolierkappe bezeichnet.

Bei Wechselstromanschluß werden der rote und blaue Bananenstecker aus den Buchsen 7 und 8 herausgezogen und an die Enden der Primärseite eines Transformators geführt, also dort, wo für gewöhnlich der Anschluß vom Netz aus erfolgt. Man schraubt zu diesem Zweck zwei Buchsen am Transformator an, in welche die Bananenstecker passen. In die Buchsen 7 und 8 kommen dann die Zuleitungen von der Sekundärseite des Transformators, und zwar von der Mittelklemme des Transformators (230 Volt-Wicklung) aus mit blauem Stecker, von

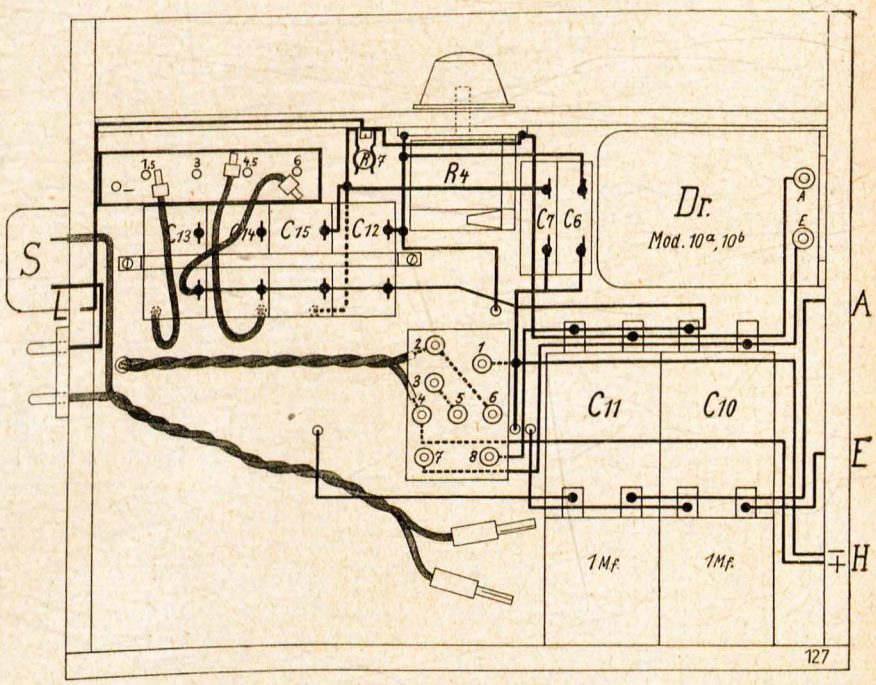



Abb. 10. Der Gleichstrom-Netzteil.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 41, Seite 651.

der Gleichrichterröhre aus mit rotem Stecker. Ein Irrtum ist dann beim Umstecken unmöglich.

Um die ganze Anordnung recht übersichtlich zu machen, ist Abb. 9 perspektivisch gezeichnet worden. Die zwei Seitenanschlüsse der Heizwicklung führen an die Buchsen 4 und 6 und tragen an ihren Litzenenden zwei weiße Bananenstecker, die Buchsen 4 und 6 weiße Isolierkappen. Die Litze von der Mittelklemme der Heizwicklung wird mit grünem Stecker in Buchse 5 mit grüner Isolierkappe gesteckt. Wenn nun der Kurzschlußstecker in Buchse 1 und 3 gesteckt ist, ist die Schaltung für Wechselstrombetrieb, wie im Schaltbild angegeben, erfolgt.

Der Kondensator und die Anschlüsse der Kondensatoren $C_6$ und $C_7$ liegen nun nicht mehr am Strang der Heizleitung, sondern durch die Verbindung der Buchse 1 und 3 an der Kathode. Bei Schaltung auf Wechselstrom ist nur zu beachten, daß die beiden Leitungen bis zu den Buchsen für den Akku-Anschluß unter Strom stehen, ein Akku infolgedessen nicht angeschlossen sein darf.

Wer den Apparat nicht wechselweise verwendbar bauen will, braucht natürlich die Hartgummiplatte mit den Buchsen nicht anzufertigen und kann die unterbrochenen Leitungen fest verlegen. Bei Wechselstrombetrieb wird dann der Transformator, die zwei Kondensatoren $C_8$ und $C_9$ und die Gleichrichterröhre RGN 1500 ebenfalls fest eingebaut.

Zum Netzanschlußgerät wäre noch zu bemerken, daß die Becherkondensatoren mit Messingbügeln auf die Aluminiumplatte aufgeschraubt werden, die durch einen Draht mit der Erdklemme verbunden wird. Drossel- und Transformatorkern werden ebenfalls geerdet. Die übrigen Verbindungen ersieht man einerseits aus dem Schaltbild, andererseits aus Abb. 10. Die verschiedenen Zuleitungen sind hier nur schematisch gezeichnet, können also nach Ermessen noch günstiger verlegt werden. Damit sich die beiden Kondensatoren $C_{10}$ und $C_{11}$ nach der Außerbetriebsetzung schnell entladen können, ist noch ein Entladewiderstand eingebaut worden, der in der Schaltskizze nicht angegeben ist. Es ist ein Dralowid-Universalwiderstand 1 Megohm, welcher den Becherkondensator $C_{11}$ überbrückt und einfach an die beiden Anschlußlippen angelötet wird. Dieser Widerstand kann aber auch fortgelassen werden; die Entladung geht dann nur langsamer vor sich. Da die Anschlüsse von den Widerständen $R_5$ und $R_8$ durch die Mittelwand geführt werden müssen, um zur Gitterbatterie oder der Gitterstromentnahme aus dem Netz zu gelangen, ist es vorteilhaft, die vier Kondensatoren $C_{12}$, $C_{13}$, $C_{14}$ und $C_{15}$ etwas erhöht aufzumontieren, da die Durchführungslöcher, wie man aus Abb. 10 ersieht, vorteilhaft unter diesen Kondensatoren auf kürzestem Wege von $R_5$ und $R_8$ kommen.

### Die Inbetriebnahme.

Wenn alle Anschlüsse richtig ausgeführt worden sind, muß der Apparat, wie man oft so schön sagen hört, „auf Anhieb" funktionieren. Es kommt aber manchmal anders. Bei Gleichstrom wurde der Apparat bei den angegebenen Widerstandswerten mit den Röhren RE 084, RE 034 und RE 134 versehen. Andere Röhren können Abweichungen in den Widerstandswerten bedingen und müßten ausprobiert werden. Wirkt die Rückkopplung überhaupt nicht, müssen die Anschlüsse der Rückkopplungsspule vertauscht werden; ist sie nur zu schwach, muß die Anodenspannung der Audionröhre erhöht werden. Anschließen der Zuleitung zur Antennenspule an einen kürzeren Abgriff erhöht die Selektivität, verringert aber die Lautstärke.

Die doppelte Reguliermöglichkeit beim Rückkoppeln durch Kondensator einerseits und Spulenbewegung andererseits hat den Vorteil der günstigsten Ausnutzung der Rückkopplung. Die Spuleneinstellung wird benutzt, um an den Sender heranzukommen, der Kondensator hauptsächlich dazu, die höchste Lautstärke zu geben. Die vollständig stabilen und festgelegten Spulenverhältnisse wirken günstig auf eine Eichfähigkeit des Empfängers. Die Anodenspannung für die Audionröhre ist durch einen Dralowid-Variator regulierfähig, was notwendig war, weil die wechselstromgeheizte Röhre REN 804 einen höheren Anodenstrom verträgt, als die bei Gleichstrom benutzte Röhre RE 084 für gute Leistung bedarf.

Bei Wechselstrombetrieb wurden verwendet die indirekt geheizten Wechselstromröhren REN 804, REN 1004 und als Endröhre RE 134.

Als Fernempfänger brachte der Apparat 15 km von Berlin entfernt die üblichen 12 bis 15 „Renommier"sender in sehr guter Lautstärke, und bei gutem Funkwetter eine ganze Anzahl auch kleinerer entfernter Sender in angenehmer Lautsprecherstärke. In bezug auf Selektivität kam z. B. Kattowitz vollständig unbeeinflußt von Berlin. Im Zentrum von Berlin, ungefähr 4 km vom Witzlebener Sender, waren oberhalb der Berliner Welle vom Langenberger Sender an bis unterhalb Berlins zum Frankfurter Sender die stärkeren Sender gut zu empfangen. Bedingung für diese Leistungen ist, daß man die Antennenspule für den Rundfunkwellenbereich recht gut durch Windungsanzapfung der Antenne anpaßt, da man doch bei dieser Spulenanordnung durch Verstellung der Antennenspule keine Verbesserungen vornehmen kann.

### Liste der Einzelteile.

C 1 = 1 Drehkondensator, 500 cm, mit Feineinstellskala.
C 2 = 1 Rückkopplungskondensator, 500 cm.
C 3 = 1 Mikafarad-Universalkondensator, 250 cm.
C 4, C 5 = 2 Mikafarad-Universalkondensatoren, 5000 cm
C 6, C 7 = 2 Becherkondensatoren, 1 µF.
C 8, C 9 = 2 Becherkondensatoren, 0,1 µF.
C 10, C 11 = 2 Becherkondensatoren, 6 µF.
C 12, C 13*, C 14*, C 15 = 4 Becherkondensatoren, 2 µF.
R 1 = 1 Konstant-Universalwiderstand, 2 MΩ.
R 2 = 1 Konstant-Universalwiderstand, 1 MΩ.
R 3 = 1 Polywatt-Universalwiderstand, 1 MΩ.
R 4 = 1 Dralowid-Variator, Typ ET 5.
R 5 = 1 Polywatt-Universalwiderstand, 1 MΩ.
R 6 = 1 Konstant-Universalwiderstand, 2 MΩ
R 7 = 1 Polywatt-Universalwiderstand, 0,1 MΩ.
R 8 = 1 Konstant-Universalwiderstand, 2 MΩ.
R 9*, R 10* = 2 Polywatt-Universalwiderstände, 0,25 MΩ.
Po 400* = 1 Potentiometer, 400 Ohm.
Po 1000* = 1 Potentiometer, 1000 Ohm.
1 Transformator, Mod. 19 (Weilo).
1 Drossel, Mod. 10 a oder 10 b (Weilo).
1 Starkstromschalter.
1 Anschlußschnur aus Doppellitze mit Stecker.
1 Hartgummiplatte, 290 × 120 × 6 mm.
1 Hartgummiplatte, 310 × 130 × 6 mm.
1 Hartgummiplatte, 290 × 90 × 6 mm.
15 Röhrenbuchsen mit rundem Kopf.
8 Telephonbuchsen mit Isolierringen und Scheiben.
20 cm Pertinaxrohr, 80 mm Durchmesser.
Draht für Spulen, 0,7 mm Baumwolle, 0,3, 0,5 mm Seide umsponnen.
40 cm Hartgummirohr, 11 oder 12 mm Durchmesser, 4 oder 5 mm Loch.
Je 1 Korbbodenspule, 50 und 75 Windungen.
Holz für Kasten.
1 Aluminiumplatte, 290 × 200 mm, 1 mm stark.
5 m Schaltdraht.

Zum Schluß sei noch auf einen Fehler in einer Zeichnung in Heft 41 des „Funk-Bastler", Jahr 1929, aufmerksam gemacht. In Abb. 7 fehlt der Anschluß an die Anodenbuchse der dritten Röhre. Dieser führt auf kürzestem Wege an die Buchse für den Lautsprecher, welche auf der rechten Seite des Kastens liegt, ungefähr da, wo auf der linken Seite die Buchsen für den Elektrodosenanschluß liegen. Die Zuführung für den Anodenstrom an die zweite Lautsprecherbuchse mündet auf der Netzanschlußseite in der Höhe des Schalters und ist die Stelle (Abb. 10) mit einem L bezeichnet. Die hellen Kreise auf Abb. 10, in welche verschiedene Leitungen enden, sind Durchgangslöcher in der Mittelwand. Die beiden Becherkondensatoren, 1 µF, zwischen Erde und Antenne, sind auf der Schaltskizze nicht angegeben, dagegen in Abb. 10 eingezeichnet. Wer den Apparat ausschließlich für Wechselstrombetrieb bauen will, kann den Kondensator für die Antenne fortlassen, also diese direkt an den Schalter führen.

In Heft 41 ist in Abb. 3 in einem Auszug einer Bauanleitung für verlustarme Spulen eine montierte Spule abgebildet, welche für den vorliegenden Apparat in dieser Form nicht in Frage kommt. Abb. 2 dieses Aufsatzes zeigt die Formen der Gitter- und der Antennenspule. Die Antennenspule wird aber über dem einen Ende der Gitterspule montiert.

In der Zeichnung Abb. 7 steht am Erde der Kathodenleitung, welche über die fünfte Buchse der Röhrensockel führt, angegeben „zum Transformator". Zum Zwecke der Umschaltmöglichkeit muß sie aber durch die Mittelwand führen, um an Buchse 3 der kleinen Hartgummischaltplatte im Netzanschlußteil zu enden.

# Schirmgitter-Eingangsschaltungen für Zwischenfrequenzempfänger

**Bei gitterseitiger Überlagerung die größte Ausnutzung der Verstärkerleistung. — Die Nachteile des Standard-Superhets und ihre Vermeidung durch hohe Oszillatorleistung und sehr lose Ankopplung**

Von

**Dr. F. A. Lentze**

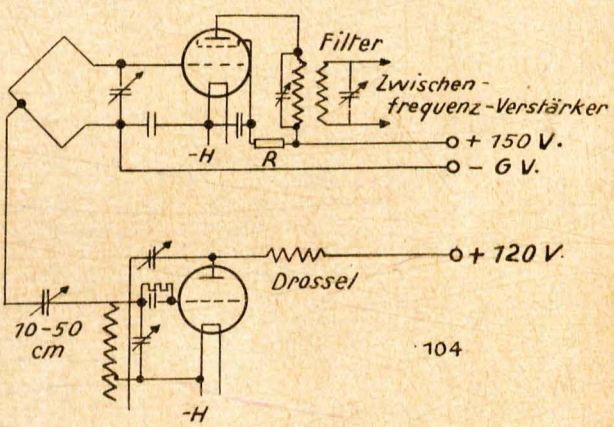
Heinze und Hasenberg haben im „Funk-Bastler"[1]) zuerst darauf hingewiesen, daß sich Schirmgitterröhren ausgezeichnet in Eingangsschaltungen von Transponierungsempfängern verwenden lassen, und zwar in erster Linie zur Erzielung einer völligen Entkopplung von Eingangs- und Oszillatorkreis.

In der Tat ist gerade das Eingangssystem seinem ganzen Aufbau nach von vornherein das geeignetste Glied dieser Empfänger zur Verwendung der Schirmgitterröhre. Der bereits vorhandene abgestimmte Primär-Filterkreis ergibt — als Anodensperrkreis — den erforderlichen Hochfrequenzwiderstand im Anodenkreis; die Ankopplung des Zwischenfrequenzverstärkers erfolgt so günstig wie möglich induktiv durch wiederum abgestimmten Sekundärkreis. Damit sind die Voraussetzungen für eine maximale Verstärkung der Zwischenfrequenz bereits in der Mischröhre von vornherein auf der Anodenseite erfüllt, und die erzielbare Leistung hängt somit allein von der Art des Transponierungsvorganges ab, indem das Optimum dann zu erwarten ist, wenn die Zwischenfrequenz schon am Steuergitter in voller Stärke auftritt. Das Modulationsprinzip nach Art des Ultradyne erscheint unter diesem Gesichtspunkt am wenigsten geeignet, da infolge des sehr geringen Durchgriffs der Schirmgitterröhren außerordentlich hohe Oszillatorleistungen gefordert werden müßten. Auch die in der eingangs erwähnten Schaltung angewendete anodenseitige Überlagerung dürfte — trotz aller sonstigen Vorzüge dieser Anordnung — das Optimum an Verstärkung nicht sichern. Auch die Empfangsfrequenz kann nicht wesentlich verstärkt werden, da für sie der erforderliche hohe Widerstand im Anodenkreis fehlt. — Wohl aus diesen Gründen wird für die genannte Schaltung eine Hochantenne empfohlen.

Wollen wir die erhebliche Hochfrequenzverstärkung durch die Schirmgitterröhre wirklich ausnutzen, so kommt in erster Linie eine Anordnung in Frage, die im Sinne des Original-Superhets von Armstrong Überlagerung und Gleichrichtung bereits im Gitterkreis vornimmt und damit dem Steuergitter die fertige Zwischenfrequenz zuführt. Andererseits muß an die Nachteile dieser Schaltung erinnert werden, die in einer unangenehmen gegenseitigen Beeinflussung des Rahmen- und Oszillatorkreises bestehen und im ungünstigsten Fall — vor allem bei kurzen Wellen — durch Absorption zum Aussetzen des Oszillators führen können. Gerade diese Erscheinung veranlaßte Heinze und Hasenberg zur Heranziehung einer Schirmgitterröhre mit anodenseitiger Überlagerung. In der Tat ist es mit der von ihnen angegebenen Schaltung („Funk-Bastler" S. 381, Abb. 2) möglich, diese Nachteile vollständig zu vermeiden, aber unter Verzicht auf die an sich mögliche Verstärkung.

Bei gitterseitiger Überlagerung erscheint es zunächst aussichtslos, diese gegenseitige Beeinflussung von Rahmen- und Oszillatorkreis verringern oder beseitigen zu wollen. Es ist selbstverständlich, daß hier stets eine gewisse Kopplung bestehen muß, um überhaupt eine Transponierung entstehen zu lassen. Aber andererseits ist der erforderliche Kopplungsgrad um so geringer, je höher die vom Oszillator gelieferten Wechselspannungen sind! Der Verfasser sieht darin einen Trugschluß, wenn immer wieder gerade dem Original-Superhet nachgerühmt wird, daß hier der Oszillator nur geringe Sorgfalt erfordere und in ihm auch alte Röhren verwendet werden könnten, die gerade noch „schwingen". Es erscheint selbstverständlich, daß bei geringer Oszillatorleistung fester an den Eingangskreis gekoppelt werden muß, so daß also gerade in diesem Falle die genannte Energieentziehung durch letzteren besonders groß werden wird, wo der sowieso mangelhaft arbeitende Oszillator sehr leicht zum Aussetzen gebracht werden kann. Versuche des Verfassers ergaben, daß bei Benutzung eines im Gegenteil sehr kräftig schwingenden Oszillators mit gut ausgewähltem Arbeitspunkt und sorgfältig abgeglichener Rückkopplung bereits eine derartig lose Ankopplung an den Eingangskreis zum Zustandekommen des Transponierungseffektes ausreicht, daß auch im Bereich kurzer Wellen eine merkliche gegenseitige Beeinflussung beim Abstimmen oder gar ein Aussetzen des Oszillators vermieden werden kann. Eine gewisse sehr geringe Energieentziehung läßt sich natürlich stets mittels eines in den Anodenkreis des Oszillators gelegten Strommessers bei Resonanz beider Kreise nachweisen, da eine gewisse Kopplung bei gitterseitiger Überlagerung eben stets vorhanden sein muß. Eine Schwächung der Amplituden des Oszillators auf diesem Wege kann dadurch verringert werden, daß die Abstimmung der beiden Kreise beim Empfang durch Verwendung einer größeren Zwischenfrequenz auseinandergerückt wird.

Auf Grund der dargelegten Gesichtspunkte verdient daher der Oszillator des Originalsuperhets dieselbe Beachtung und




Sorgfalt wie etwa weiterhin der des Ultradyne. Es genügt sicher nicht, bei Inbetriebnahme auf irgendeine Weise festzustellen, daß er schwingt. Mitunter kann man dann beobachten, daß die Röhre nach einiger Zeit warm wird, was stets auf Leistungsverlust infolge ungeeigneter Betriebsbedingungen hindeutet. Auf Einzelheiten der Theorie des Röhrengenerators kann hier natürlich nicht eingegangen werden; es sei lediglich daran erinnert, daß für einen rationellen Betrieb der Arbeitspunkt auch hier am besten auf dem geraden Teil der Charakteristik einzustellen ist und eine Verschiebung nach dem unteren Knick hin eine weitere Leistungssteigerung bewirken kann.

Jedenfalls ergibt sich die Notwendigkeit, eine negative Vorspannung vorzusehen. Der zumeist empfohlene Anschluß des Oszillatorgitterkreises direkt an Minusheizung ist an sich wenig vorteilhaft, da dann nur geringe Anodenspannungen wirklich ausgenutzt werden können. Ist die Anbringung einer gesonderten Zuführung für eine Vorspannung nicht möglich — etwa bei metallener Frontplatte —, so sollte das zuerst von Barkhausen angegebene Verfahren herangezogen werden, ein negatives Gitterpotential durch Spannungsabfall des Gitterstromes an einem (für die Hochfrequenz nach Art des Audion-Gitterblocks überbrückten) Hochohmwiderstand zu erzeugen. Der Arbeitspunkt stellt sich dabei nach dem Anschwingen der Röhre automatisch ein und ist von den Daten der Röhre und der Größe des Widerstandes abhängig. Allerdings ergibt sich für unseren Zweck in der Praxis, daß der Wert dieses

[1]) Dr. W. Heinze und Ing. W. Hasenberg: Überlagerungsempfänger mit Schirmgitterröhren. „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 25, Seite 381.

Widerstandes nach oben begrenzt ist, indem nämlich die Kombination Gitterblock—Widerstand ihrerseits zum „Pendeln" neigt und damit unangenehme Heultöne erzeugen kann, die die Zwischenfrequenz modulierend zu akustischen Überraschungen stärksten Grades führen. Obwohl sich dieses Pendeln durch genaues Ausbalancieren der Rückkopplung des Oszillators unterdrücken läßt, sollte man nach den Erfahrungen des Verfassers diesen Widerstand nicht höher als 200 000 Ohm wählen, einen Wert, der z. B. bei der besonders geeigneten Oszillatorröhre Valvo A 408 bereits die Anlegung einer Anodenspannung von 120 Volt unter guten Betriebsbedingungen gestattet.

Auf die Bedeutung einer genauen Einstellung der Rückkopplung des Oszillators wurde bereits hingewiesen; sie sollte zum mindesten stufenweise veränderlich sein. Werden fabrikmäßig hergestellte Oszillatorspulen mit fester Kopplung verwendet, so können die beiden Wicklungen als Reinartzschaltung angeschlossen werden, wie es in der Abbildung für einen käuflichen gepanzerten Oszillator eingezeichnet ist. Im Interesse übersichtlicher Kopplungsverhältnisse endlich ist der ganze Oszillator oder allermindestens die Spulen abzuschirmen.

Nicht geringe Beachtung verdient endlich die Kopplung des Oszillators an den Empfangskreis. Man erhält unstreitig die besten Resultate, wenn sie verändert werden kann, indem für verschiedene Wellenlängen und Feldstärken der einzelnen Sender unter Umständen jeweils verschiedene Einstellungen die größte Lautstärke ergeben. Da sich veränderliche induktive Kopplungsglieder sehr schwierig im Gerät unterbringen lassen, machte der Verfasser Versuche mit kapazitiver Kopplung. Seit langem[2]) ist eine Schaltung bekannt, die den Oszillator durch einen Drehkondensator direkt mit dem Gitter der Mischröhre verbindet. Da dann aber die beiden Abstimmkreise parallel liegen, findet man stets eine unangenehme Beeinflussung der Abstimmungen untereinander, zumal die Kopplung auch mit kleinsten Kondensatoren (unter Hinzurechnung der stets vorhandenen parasitären Kopplungen!) zu fest ist. Diese Nachteile konnte der Verfasser dann vermeiden, wenn die kapazitive Ankopplung nicht direkt an das Gitter, sondern an einen Abgriff des Rahmens in der Gegend seines Mittelpunktes erfolgte (vgl. die Abbildung). Als Kopplungsglied erwies sich ein mittelgroßes Neutrodon von max. 50 cm als ausreichend, auch im Bereich der langen Rundfunkwellen, sofern ein wirklich gut arbeitender Oszillator verwendet wurde. Die einzige Schwäche dieser Anordnung und der kapazitiven Ankopplung überhaupt besteht in einer geringen Verschiebung der Abstimmung des Oszillatorkondensators (aber nicht des Rahmenkondensators!) beim Bedienen des Kopplungsgliedes, so daß dann unter Umständen eine geringe Nachregulierung der Feineinstellung erforderlich wird. Eine eventuelle Eichung des Oszillatorkreises ist trotzdem gut durchführbar, weil der Grad dieser Verstimmung gering bleibt. Sie erklärt sich im übrigen sehr einfach daraus, daß dieser Kopplungskondensator — in Serie mit der halben Rahmenwicklung — dem Oszillatorkreis parallel liegt.

Als Gleichrichtung wurde mit bestem Erfolge Anodengleichrichtung nach v. Kunowski[3]) verwendet. Die erforderliche negative Vorspannung der Mischröhre ist im Betriebe auszuwählen. Sie betrug bei einem Exemplar der Valvo-Schirmgitterröhre H 406 D etwa 8 Volt bei 150 Volt Anodenspannung. Gitterstromgleichrichtung ist ebenfalls gut brauchbar.

Beim Aufbau der Schaltung sollte die vom Verfasser in einem früheren Aufsatz[4]) besprochene Tatsache berücksichtigt werden, daß die im Rahmen liegende Mischröhre hochfrequenztechnisch nicht, wie es zunächst scheint, vom Zwischenfrequenzverstärker getrennt bewertet werden darf, sondern daß Selbsterregung des Langwellenverstärkers durch parasitäre Rückkopplungen auf den scheinbar eine ganz andere Frequenz führenden Eingangskreis zustande kommen kann. Die als Mischröhre in unserem Fall arbeitende Schirmgitterröhre muß daher in erster Linie gegen die Zwischenfrequenz entkoppelt werden. Eine Drossel in der Schirmgitterzuführung oder der positiven Heizleitung hat nur dann Zweck, wenn sie für die Zurückhaltung der Zwischenfrequenz dimensioniert wird (Zwischenfrequenzdrossel). Es bewährt sich daher aus wirtschaftlichen Gründen eher, an der zuerst genannten Stelle einen Hochohmwiderstand zu verwenden. Die Schirmgittervorspannung kann dann unter Vermeidung einer besonderen Zuführung direkt aus der Anodenleitung entnommen werden (vgl. Abbildung). Da der Spannungsabfall ja von der Größe des Schirmgitterstromes abhängt und andererseits die Einschaltung eines Voltmeters der vom Bastler benutzten Art bereits eine Ableitung eines sehr merklichen Teiles dieses geringen Stromes über das Meßinstrument und damit Fehlresultate bewirken muß, kann der Wert dieses Widerstandes nur empirisch im Betrieb mit dem Ohr ermittelt werden. Für die ersten Versuche dürften etwa 50 000 bis 80 000 Ohm einzuschalten sein, die dann während des Empfanges auszuwechseln sind. Wird Anodengleichrichtung verwendet, so steigern sich diese Schwierigkeiten aus bekannten Gründen. Selbstverständlich ist das Schirmgitter mit der Kathode durch einen Block zu verbinden, der mit Rücksicht auf die auch hier schon abzuleitende Zwischenfrequenz möglichst groß gewählt werden sollte. Um parasitäre Kopplungen über die positive Heizleitung der Schirmgitterröhre nach Möglichkeit zu verringern, führte der Verfasser diese Leitung über ein eigenes Kabel getrennt von dem Heizakkumulator heran.

Ein nach diesen Gesichtspunkten aufgebauter Empfänger mit kräftig schwingendem Oszillator und sehr loser Ankopplung an den Rahmenkreis zeigt keine gegenseitige Beeinflussung des Rahmen- und Oszillatorkreises bei der Abstimmung, abgesehen von der genannten geringen Verstimmung des Oszillators beim Verändern des Kopplungskondensators. Beim Empfang kurzer Wellen reicht bereits die geringe Kopplung über die gemeinsamen Batteriezuführungen usw. aus, so daß in diesem Bereich eine besondere Kopplung keine nachweisbare Mehrleistung bedingt. Nach sorgfältiger Entkopplung des Rahmenkreises gegen den Zwischenfrequenzverstärker (vierstufige neutralisierte Kaskade[5]) konnte ferner ein stabiler Betrieb ermöglicht werden. Die Leistung des Empfängers ist durch die erhebliche Verstärkung der Zwischenfrequenz bereits in der Mischröhre bedeutend gegenüber den Resultaten bei Verwendung des Lardelli-Eingangssystems usw. gestiegen. Dem Verfasser gestattete diese Anordnung eine weitere Vervollkommnung des in einem früheren Aufsatz besprochenen Lautsprecherbetriebes bereits am Audion. Vor allem erwies sich die beschriebene Eingangsschaltung als besonders geeignet, um unter Verwendung einer weiteren Schirmgitterröhre im Zwischenfrequenzverstärker mit nachgeordnetem rückgekoppeltem Audion einen kleinen und besonders preiswerten Fünfröhren-Überlagerungsempfänger größerer Leistung aufzubauen.

2) „Radio-Amateur" 1925, Seite 1004, Abb. 18.
3) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 5, Seite 73.
4) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 9.

5) Verlegung der Anodenleitung der Mischröhre in Kupferrohr, Anordnung aller Zwischenfrequenzstufen in Einzelboxen; Zwischenfrequenzdrossel in der Anodenleitung des zweiten Audions.

## Technische Veränderungen an deutschen Sendern

Für den Sendebezirk Ostpreußen, der, wie berichtet, unter schlechten Empfangsverhältnissen leidet, ist nach der nur provisorisch gedachten Maßnahme einer Überholung und Veränderung der Antennenanordnung zwecks besserer Strahlung die Aufstellung eines vollkommen neuen Senders gleicher Energie beabsichtigt.

Berlin übernimmt aus Leipzig den Maschinensender, der dort zur Aufstellung kommen sollte, und gibt dafür seinen Witzlebener Reservesender ab, der bei dieser Gelegenheit durch drei Röhren verstärkt werden soll. Während der Übergangszeit wird Leipzig mit einem dritten, provisorischen Sender arbeiten.

*

## Prag im Jahre 1930 mit 60 kW

Der neue Rundfunksender bei Prag soll mit einer Antennenenergie von 60 kW arbeiten. Um auch den Empfang von ausländischen Stationen in Prag zu ermöglichen, wird der Sender in etwa 30 km Entfernung von der Stadt, bei Böhmisch-Brod, errichtet. Bei dem Entwurf hat man der Möglichkeit, die Energie auf 120 kW zu erhöhen, Rechnung getragen. Der Sender muß bereits 1930 gebrauchsfertig sein. Der Empfang mit Kristalldetektor soll in einem Umkreis von 150 km möglich sein. Die Frequenz wird 670 kHz (448 m) betragen.

# Die Fernschaltung des Empfangsgerätes

Von

**Dipl.-Ing. Hans Jacobshagen**

### Ausbau des Schaltgerätes für den wahlweisen Empfang zweier Sender[1]).

Die Abb. 8 und 9 zeigen die Schaltung in den beiden Darstellungsarten (vgl. oben). Es werden, wie vorher, drei Schaltleitungen verwendet. Hinzu kommt an jeder Schaltstelle ein dritter Druckknopf $D_{E2}$. Außer dem Relais F mit seinem Kontakt f wird noch ein zweites Relais G verwendet, das zwei Wicklungen mit den Widerständen 200 und 20 Ohm hat, die sich also wie 10 : 1 verhalten. Für die Verwendung im Schaltgerät muß dieses Relais einen Doppel-Schließkontakt $g_1$ — $g_2$ haben, an dessen Stelle auch zwei gewöhnliche Schließkontakte $g_1$ und $g_2$ verwendet werden können. Außerdem muß es einen oder zwei Umschaltkontakte (Morsekontakte) $g_3$ und $g_4$ für die Umschaltung auf den zweiten Sender haben.

Wenn man nur e i n Audion verwendet, so müssen die Empfangsspulen umgeschaltet werden (Abb. 10). Verwendet man zwei getrennte Empfänger mit gemeinsamem Verstärker, so müssen Heizung und Antenne umgeschaltet werden, wie Abb. 11 zeigt. Die Umschaltung der Antenne kann man sparen, wenn man zwei verschiedene Antennen verwendet. Bei dieser Schaltung ist zunächst vorausgesetzt, daß beide Audionröhren gleiche Anodenspannung erhalten.

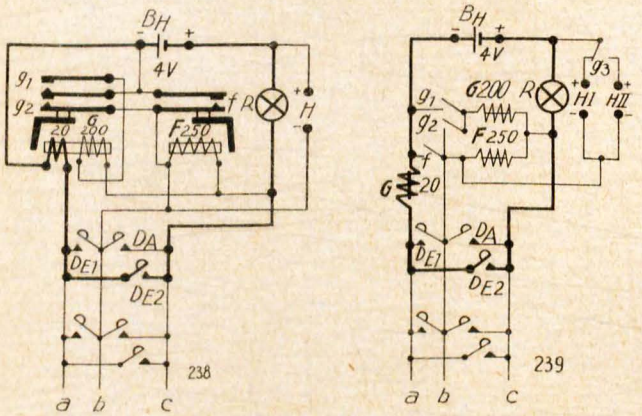



Abb. 8 und 9. Fernschalteinrichtungen zum wahlweisen Empfang zweier Sender, in zwei verschiedenen Darstellungsarten. Die Darstellungsweise nach Abb. 9 gibt einfachere und übersichtlichere Schaltbilder.
Es sind zwei Relais F und G und drei Schaltleitungen a, b, c erforderlich. Das Relais G hat zwei Wicklungen und dient zur Umschaltung auf den Empfang des zweiten Senders.
Abb. 8 (links) wird durch Abb. 10 ergänzt, Abb. 9 (rechts) durch Abb. 11. — Der stark ausgezogene Teil der Schaltbilder zeigt den Stromlauf bei der Erregung des G-Relais durch Niederdrücken eines Druckknopfes $D_{E2}$.

Soll dennoch eine Röhre eine niedrigere Spannung erhalten als die andere, so muß dies durch einen entsprechenden Widerstand direkt vor der betreffenden Anode bewirkt werden.

Die Wirkungsweise dieser Schaltung ist folgende:

Zunächst ist nirgends ein Stromkreis geschlossen (Abb. 8 und 9). Drückt man einen Einschaltdruckknopf $D_{E1}$, so fließt ein Strom vom Pluspol der Batterie über die Glühlampe R, die Relaiswirkung F 250, den gedrückten Druckknopf und die niedrigohmige Wicklung G 20 des G-Relais zur Batterie zurück. F zieht an und klebt wie vorher beschrieben. G zieht nicht an, weil der Strom dafür infolge des hohen Widerstandes F 250 zu schwach ist. Der Kontakt f schaltet gleichzeitig die Heizung ein. Bei Verwendung zweier getrennter Empfänger muß die Pluszuführung der Röhrenheizung über den Kontakt $g_3$ des G-Relais geführt werden, wie in Abb. 9 und 11 angedeutet. Der für den Empfang des Senders I (etwa Berlin) bestimmte Teil des Empfangsgerätes ist also nunmehr eingeschaltet.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 41, Seite 661.

Das Ausschalten geschieht, wie oben beschrieben, mittels eines Druckknopfes $D_A$.

Das Einschalten des für den Empfang des Senders II (etwa Königswusterhausen) bestimmten Teiles des Empfangsgerätes erfolgt mit den Druckknöpfen $D_{E2}$. Drückt man

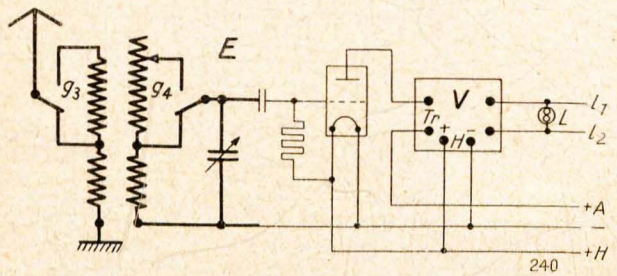



Abb. 10. Wahlweiser Empfang zweier Sender mit e i n e m Empfangsgerät durch Umschaltung der Empfangsspulen. Die Heizung wird in der Minusleitung durch den Kontakt f des F-Relais eingeschaltet (vgl. Abb. 8). Zur Umschaltung auf den Empfang des zweiten Senders zieht Relais G an und schaltet mit seinen Kontakten $g_3$ und $g_4$ die Empfangsspulen um. — Zur Vereinfachung des Schaltbildes sind die Leitungen für die Anoden- und Gittervorspannung des Verstärkers fortgelassen.

einen solchen Druckknopf nieder, so fließt ein Strom vom Pluspol der Batterie über R, den gedrückten Druckknopf und G 20 zur Batterie zurück. In diesem Kreis liegt nur der niedrige Widerstand R und die niedrigohmige „Erregerwicklung" G 20 des G-Relais; der Strom ist daher verhältnismäßig stark. Wenn R = 10 Ohm ist, beträgt er 4 : 30 = 0,13 Ampere. G zieht an und schließt seinen Doppelarbeitskontakt $g_1$ — $g_2$. Durch $g_1$ wird ein Stromkreis über die „Haltewicklung" G 200 des G-Relais vorbereitet, $g_2$ bereitet die Erregung des F-Relais vor und ist auch für die Ausschaltung wichtig. Solange $D_{E2}$ gedrückt ist, sind jedoch G 200 und F 250 durch G 20 praktisch kurzgeschlossen. Läßt man nun den Druckknopf los, so wird dadurch dieser Kurzschluß aufgehoben und G 200 und F 250 werden von Strom durchflossen. G bleibt also angezogen und F zieht

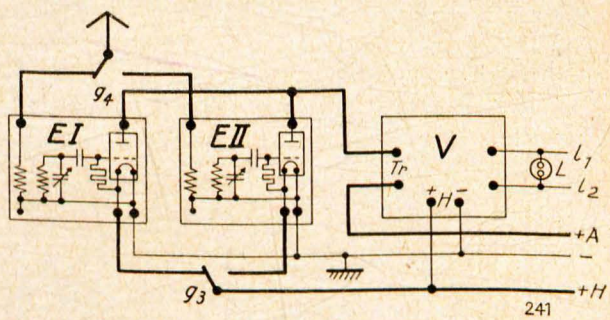



Abb. 11. Wahlweiser Empfang zweier Sender mit zwei Empfängern E I und E II mit gemeinsamem Verstärker V durch Umschaltung der Heizung und der Antenne. Die Heizung wird in der Minusleitung durch den Kontakt f des F-Relais eingeschaltet (vgl. Abb. 9). Zur Umschaltung auf den Empfänger II zieht Relais G an und schaltet mit seinem Kontakt $g_3$ die Heizung in der Plusleitung (vgl. auch Abb. 9) und mit $g_4$ die Antenne um. Der Anodenstrom für E I und E II fließt durch den Eingangstransformator des Verstärkers und dann über die jeweils geheizte Röhre. — Zur Vereinfachung des Schaltbildes sind die Leitungen für die Anoden- und Gittervorspannung des Verstärkers fortgelassen.

jetzt an und schließt seinen Kontakt f. Durch f und parallel dazu auch durch $g_1$ und $g_2$ wird wieder die Heizung eingeschaltet. Bei Verwendung zweier Empfänger schaltet $g_3$ die Heizung und $g_4$ die Antenne um, bei Verwendung eines Empfängers schalten $g_3$ und $g_4$ die Spulen um. Königswusterhausen ist also nun eingeschaltet.

Zum Ausschalten drückt man einen Druckknopf $D_A$. Dadurch werden beide Relaiswicklungen F 250 und G 200 kurzgeschlossen und die Relais fallen ab. Damit das Abfallen des G-Relais sicher erfolgt, muß sich zuerst $g_1$ und dann erst $g_2$ öffnen. Die Kontakte müssen also unbedingt so justiert werden, daß dies geschieht, weil die Schaltung sonst nicht einwandfrei arbeitet.

Den Widerstand des Relais G wählt man zweckmäßig etwas niedriger als den von F, also etwa 200 Ohm oder noch geringer, weil mehr Kontakte betätigt werden müssen und dafür mehr Energie notwendig ist. Beim Aufbau der Schaltung ist darauf zu achten, daß die beiden Wicklungen des G-Relais in gleichem Sinne vom Strom durchflossen werden. Der Stromverbrauch des Schaltgerätes ist beim Empfang von Berlin, wie vorher, 0,016 A, beim Empfang von Königswusterhausen, da hierbei zwei Relais angezogen sind, etwa doppelt so groß.

Der Vollständigkeit halber ist in Abb. 12 noch gezeigt, wie man die Erregerwicklung G 20 des G-Relais durch eine vierte Schaltleitung ersetzen kann. Das G-Relais braucht hierbei also nur eine Wicklung G 200 zu haben, und die Einschaltung des G-Relais wird mittels der vierten Schaltleitung, der d-Leitung, bewirkt. Die Schaltung ist im übrigen gegenüber der in den Abb. 8 und 9 dargestellten Schaltung unverändert.

Die Schaltung nach Abb. 12 kann man noch weiter vereinfachen, wenn man, wie Abb. 13 zeigt, die Ausschaltdruckknöpfe $D_A$ zwischen die a- und c-Leitung legt. Man spart dabei den Kontakt $g_2$ des G-Relais. Die Schaltung unterscheidet sich von den vorbeschriebenen besonders dadurch, daß beim Empfang von Königswusterhausen nicht beide Relais, sondern nur das G-Relais angezogen ist, wie man leicht aus dem Schaltbild ersehen kann. Wenn man zwei getrennte Empfänger gemäß Abb. 11 und zwei Antennen verwendet, so braucht daher das G-Relais ebenso wie das F-Relais nur einen einzigen Kontakt $g_1$ zu haben, da die besondere Umschaltung der Heizung wegfällt, indem F die Heizung für den Empfänger I und G die Heizung für den Empfänger II einschaltet. Die Kontakte können dann allerdings nicht in der Minusleitung liegen, sondern müssen die positiven Heizleitungen ein- und ausschalten. Die Schalteinrichtung wird dadurch bestechend einfach. Sie hat aber zunächst noch den Nachteil, daß es möglich ist, durch Drücken von $D_{E1}$ und $D_{E2}$ beide Relais und damit beide Empfänger einzuschalten, so daß man dann beide Sender gleichzeitig hören würde. Es muß daher noch eine gegenseitige Sperrung der Relais vorgesehen werden, wie Abb. 14 zeigt; das G-Relais muß hierbei einen Morsekontakt statt des einfachen Arbeitskontaktes haben. Wenn man hierbei $D_{E1}$ drückt, so zieht F an; drückt man dann $D_{E2}$, so zieht G an und schaltet dabei F aus.

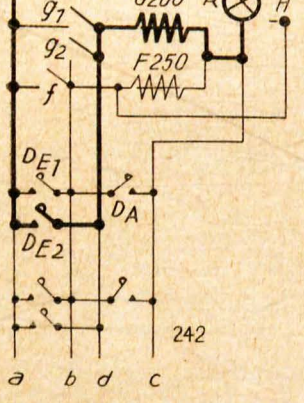



Abb. 12. Fernschalteinrichtung ähnlich der Abb. 8. Die Erregerwicklung G II des G-Relais ist hier durch eine vierte Schaltleitung d ersetzt. — Der stark ausgezogene Teil zeigt den Stromlauf bei der Erregung des G-Relais durch Niederdrücken eines Druckknopfs $D_{E2}$. Die Schaltung kommt hauptsächlich für die Verwendung mit einem Empfänger gemäß Abb. 10 in Betracht.

Drückt man nun wieder $D_{E1}$ so kann F nicht mehr ziehen. Man muß dann erst wieder durch Drücken von $D_A$ ausschalten. Man beachte, daß hier im Gegensatz allen vorbeschriebenen Schaltungen die Glühlampe R nur beim Ausschalten, sondern bei jedem Niederdrück eines Druckknopfes $D_A$ aufleuchtet.

Wenn man auch im allgemeinen nicht über drei Schaleitungen hinausgehen sollte, so wird häufig vielleicht d

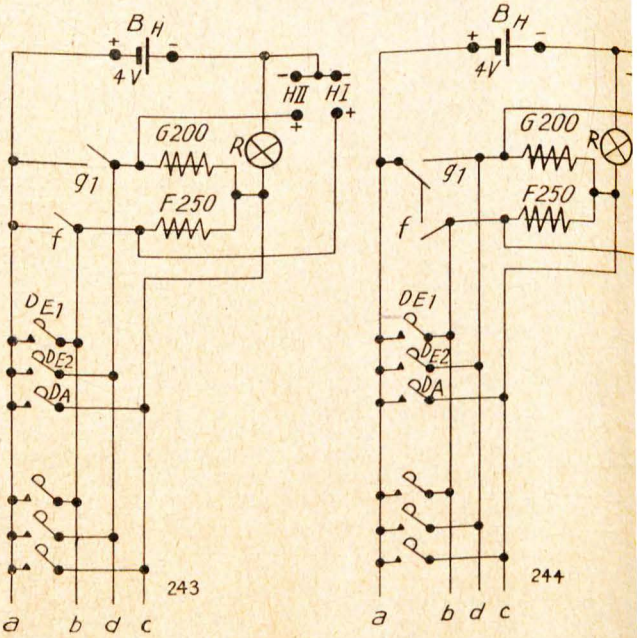



Abb. 13 und 14. Einfachste Fernschalteinrichtung zum wahlweisen Empfang zweier Sender. Beim Empfang des Senders II ist nur Relais G angezogen, F nicht. Bei Benutzung zweier Empfänger gemäß Ab. 11 und zweier Antennen braucht daher Relais F nur einen Kontakt f und G nur einen Kontakt $g_1$ zu haben; es sind indessen vier Schaltleitungen nötig. Es ist die Vertauschung der Batteriepole gegenüber den bisherigen Schaltungen zu beachten. — Für die praktische Verwendung ist nur Abb. 14 (rechts) geeignet, wo eine gegenseitige Sperrung zwischen F und G vorgesehen ist.

die Schaltung nach Abb. 14 infolge der Einfachheit d Schaltgerätes willkommen sein, und man wird dafür d vier Schaltleitungen in Kauf nehmen. Die Schaltung unbedingt betriebssicher und hat, da stets nur ein Rela angezogen ist, einen besonders geringen Stromverbrauch.

### Schaltgeräte für zwei Schaltleitungen.

Bei den Fernschalteinrichtungen, bei denen man mit zw Schaltleitungen auskommen will, wird die Schaltung ve wickelter als bei den bisher betrachteten. Der Vorteil, d man es bei der Ein- und Ausschaltung aus der Ferne nic mit zwei oder drei Druckknöpfen, sondern nur mit eine Druckknopf zu tun hat, wird mit einem teureren und kompl zierteren Schaltgerät erkauft. Die Ersparnis an Leitung kosten fällt zwar hier nicht ins Gewicht, da es sich u relativ kurze Leitungen handelt. Der Vorteil der einfach Bedienung aber ist so groß, daß man das komplizierte Schaltgerät ruhig in Kauf nehmen kann, zumal da es sic hierbei nur um eine einmalige Aufwendung handelt, wä rend sich der Vorteil der einfachen Bedienung dauern auswirkt.

### Schaltgerät zum Empfang nur eines Senders.

Bei allen folgenden Schaltungen muß zunächst einm erreicht sein, daß nach einmaligem Druck auf einen d Druckknöpfe ein oder mehrere Relais angezogen bleibe so daß dadurch das Empfangsgerät eingeschaltet ist, u daß nach nochmaligem Druck auf einen der Druckknöp wieder alle Relais stromlos sind. Die hierfür zweckmäßigs Einrichtung, die bei allen folgenden Schaltungen wiede kehrt, zeigt Abb. 15. Die Widerstände der Relaiswicklu gen sind hier so bemessen, daß zum Betrieb die 4 Vol Heizbatterie benutzt werden kann. Selbstverständlich lä sich die Schaltung mit zweckentsprechenden Abänderunge

aber auch für jede andere Betriebsspannung verwenden (vgl. Abb. 18).

Es werden zwei Relais verwendet, ein Relais F mit einer Wicklung von etwa 50 Ohm Widerstand und ein Relais H mit zwei Wicklungen von etwa 50 und 10 Ohm Widerstand. Zur Verwendung innerhalb des Schaltgerätes muß F einen Arbeitskontakt $f_1$ und H einen Umschaltkontakt $h_1$ besitzen. Zum Einschalten des Heizstroms und gegebenenfalls des

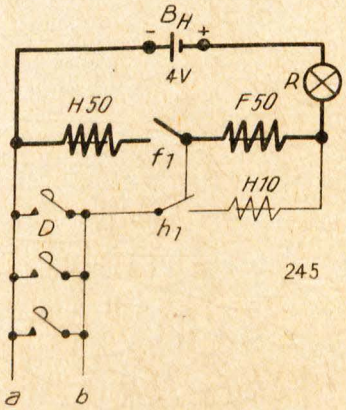



Abb. 15. Grundschaltung für alle Relais-Fernschalteinrichtungen mit nur zwei Schaltleitungen.
Die Einrichtung ist auch für sich zur Fernschaltung beim Empfang nur eines Senders gut verwendbar. Die Einschaltung des Heizstroms erfolgt dann mit einem Kontakt $f_2$ des F-Relais oder $h_2$ des H-Relais. — Der stark ausgezogene Teil des Schaltbildes zeigt den Stromlauf nach dem Einschalten. Der Kontakt $f_1$ ist dabei geschlossen.

Netzanschlußgeräts, von Schauzeichen und dgl. können beliebige weitere Kontakte des F- und H-Relais verwendet werden. R ist ein Widerstand, für den zweckmäßig eine Glühlampe für 4 Volt mit etwa 0,3 Ampere Stromverbrauch gewählt wird.

Die Wirkungsweise der Schaltung ist folgende (Abb. 15): Zunächst fließt kein Strom. Drückt man einen der Druckknöpfe D nieder, so fließt ein Strom vom Pluspol der Batterie BH über die Glühlampe R, die Wicklung F 50 des F-Relais, den Kontakt $h_1$ des H-Relais und den gedrückten Druckknopf zur Batterie zurück. Relais F zieht an und schließt den Kontakt $f_1$. Dadurch wird eine Überbrückung des Druckknopfes über $f_1$ (Klebekontakt) und die Wicklung H 50 des H-Relais hergestellt. Relais H kann aber noch nicht anziehen, weil es von dem gedrückten Druckknopf kurzgeschlossen ist. Läßt man nun den Druckknopf los, so ist dieser Kurzschluß aufgehoben, und das Relais H zieht an. Der Strom fließt nun also vom Pluspol der Batterie über R, F 50, $f_1$ und H 50 zur Batterie zurück. Beide Relais F und H bleiben daher angezogen. Die auf F und H dafür vorgesehenen Kontakte schalten das Empfangsgerät ein. H hat auch seinen Kontakt $h_1$ umgelegt, der die Ausschaltung vorbereitet. Der Vorgang war also der: Beim Niederdrücken des Druckknopfes zog F an, beim Loslassen zog außerdem H an.

Zum Ausschalten drückt man nochmals auf einen der Druckknöpfe D. Da sich der Kontakt $h_1$ jetzt nicht in der in Abb. 15 gezeichneten Lage, sondern im umgelegten Zustand befindet, entsteht ein Strom vom Pluspol der Batterie über R, H 10, $h_1$ und den gedrückten Druckknopf zur Batterie zurück. Die Wicklung H 10 liegt also nun parallel zu den in Reihe liegenden Wicklungen H 50 und F 50. Da sich die Widerstände der beiden Zweige dieser Stromverzweigung wie 1 : 10 verhalten, so verhalten sich die Ströme umgekehrt wie 10 : 1, d. h. die Wicklung H 10 bekommt einen 10mal so starken Strom wie die Wicklungen H 50 und F 50. Infolge des Widerstands R wird dabei der Strom in F 50 so schwach, daß das Relais F abfällt und den Kontakt $f_1$ öffnet. Das Relais H kann dagegen noch nicht abfallen weil es durch den starken Strom, der durch die Haltewicklung H 10 fließt, gehalten wird. Erst wenn man den niedergedrückten Druckknopf losläßt, fällt auch Relais H ab, so daß nunmehr beide Relais und damit auch das Empfangsgerät wieder stromlos sind. H hat dabei den Kontakt $h_1$ wieder in die gezeichnete Stellung umgelegt, wodurch die nächste Einschaltung vorbereitet wird. Der Vorgang beim Ausschalten war also der: Beim Niederdrücken des Druckknopfes fiel F ab, beim Loslassen fiel außerdem H ab.

Beim Aufbau der Schaltung ist darauf zu achten, daß die beiden Wicklungen des H-Relais in gleichem Sinne vom Strom durchflossen werden, damit sie einander in ihrer Wirkung auf den Anker unterstützen.

**Ausbau des Schaltgeräts zum Empfang zweier Sender.**

Wenn man verlangt, daß das Ausschalten stets durch einen einzigen Druck auf einen der Druckknöpfe möglich sein soll, so ist zur Umschaltung auf den Empfänger II bei allen Schaltungen mit zwei Schaltleitungen ein Verzögerungsrelais erforderlich. Dieses Relais soll bei den hier besprochenen Schaltungen seinen Kontakt nicht sofort nach dem Einschalten, sondern erst etwa ½ Stunde später betätigen. Es soll dagegen sofort nach dem Ausschalten abfallen. Erreicht wird dies, indem man die Vorwärtsbewegung des Ankers durch eine Hemmvorrichtung ähnlich wie bei Weckeruhren hemmt oder indem man dem Anker eine besonders große Masse gibt. Man kann z. B. behelfsweise eine elektrische Klingel verwenden, wenn man die Glocke entfernt und an Stelle des Klöppels ein entsprechendes Gewicht anbringt.

Die Abb. 16 und 17 zeigen Schaltungen zum Empfang zweier Sender, bei denen vorausgesetzt ist, daß das Verzögerungsrelais V einen Arbeitskontakt besitzt. In der Schaltung nach Abb. 18 besitzt es einen Trennkontakt (Ruhekontakt). Man erkennt in den Abb. 16 bis 18, daß die Grundschaltung nach Abb. 15 darin enthalten ist.

In diesen Abbildungen fällt als Neuheit auf, daß die Druckknöpfe D nicht direkt auf das Schaltgerät wirken, sondern zuerst mittels einer besonderen Schaltbatterie Bs ein Hilfsrelais S erregen. Dies ist einmal dann erforderlich, wenn durch die Druckknöpfe gleichzeitig zwei Kontakte betätigt werden sollen ($s_1$ und $s_2$ in den Abb. 16 bis 18), es ist aber auch deshalb angenehm, weil dann die

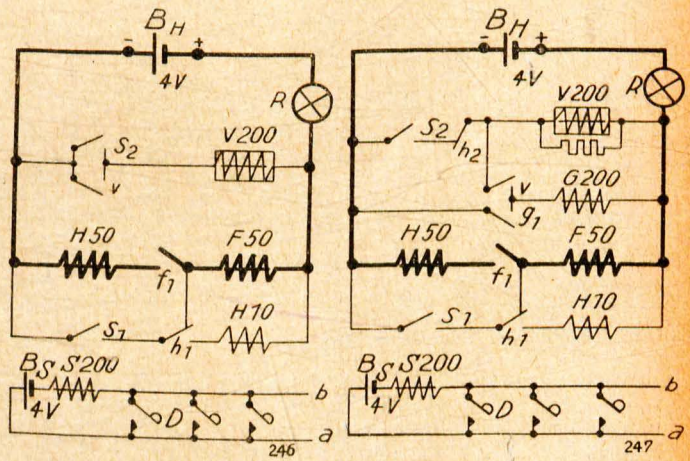



Abb. 16 und 17. Fernschalteinrichtungen zum wahlweisen Empfang zweier Sender, mit nur zwei Schaltleitungen.
V ist ein Verzögerungsrelais, das seinen Kontakt v erst eine halbe Sekunde nach dem Einschalten schließt. Die Druckknöpfe D sind nicht unmittelbar mit dem Schaltgerät verbunden, sondern über ein Hilfsrelais S mit den Kontakten $s_1$ und $s_2$. — Für die praktische Verwendung ist die Schaltung Abb. 17 (rechts) zu empfehlen, wo V nicht direkt die Umschaltung auf den zweiten Sender bewirkt, sondern zunächst ein normales Relais G erregt, das seinerseits diese Umschaltung vollzieht. — Die stark ausgezogenen Teile der Schaltbilder zeigen den Stromlauf nach Einschaltung des Senders I. Der Kontakt $f_1$ ist dabei geschlossen.

direkte Verbindung der Heizbatterie mit den Schaltleitungen, die unter Umständen bei besonders schlechter Isolation der Schaltleitungen Empfangsstörungen verursachen könnte, fortfällt. Wenn für das Schaltgerät Netzspannung verwendet wird wie in Abb. 18, so ist das Hilfsrelais S allein schon zur Isolierung der Schaltleitungen vom Netz unbedingt erforderlich. In diesem Fall muß man nach VDE-Vorschrift ein Relais mit Quecksilberkontakten verwenden. Die Hilfsbatterie Bs ist eine normale Taschen-

lampenbatterie, die, da sie nur kurze Stromstöße mit niedriger Stromstärke herzugeben hat, mindestens ein halbes Jahr vorhält.

Die Wirkungsweise der Schaltung Abb. 16 ist folgende: Durch Niederdrücken eines Druckknopfes D wird S 200 erregt. Relais S schließt seine Kontakte $s_1$ und $s_2$. $s_1$ erregt F 50, $s_2$ erregt das Verzögerungsrelais V. Ist der Druck nur kurz, so öffnen sich $s_1$ und $s_2$ wieder, bevor V seinen Kontakt v geschlossen hat. Es ziehen dann nur F und H an. Ist der Druck lang genug, so schließt V seinen Kontakt v (Klebekontakt) und bleibt damit angezogen. Ausschalten durch nochmaligen Druck, wie oben beschrieben, wobei auch V so wenig Strom erhält, daß es abfällt. Es ist zu beachten, daß sich beim Ausschalten $s_2$ etwas früher öffnen muß als $s_1$, damit V nicht nachträglich wieder anziehen kann.

Bei dieser Schaltung müßte V auch die zur Umschaltung der Empfänger nötigen Kontakte besitzen. Um aber für diese Umschaltung ein normales Fernsprechrelais verwenden zu können, wählt man vorteilhafter die Schaltung nach Abb. 17. Hier wird V nur zur Erregung eines Relais G verwendet, wenn lange (etwa eine halbe Stunde) gedrückt wurde. Das G-Relais hält sich dann mittels seines Klebekontaktes $g_1$. Die Umschaltung der Empfänger wird durch weitere Kontakte des G-Relais entsprechend den Abb. 10 und 11 bewirkt.

Wenn man ein Verzögerungsrelais verwendet, dessen Anker eine besonders große Masse besitzt, so empfiehlt es

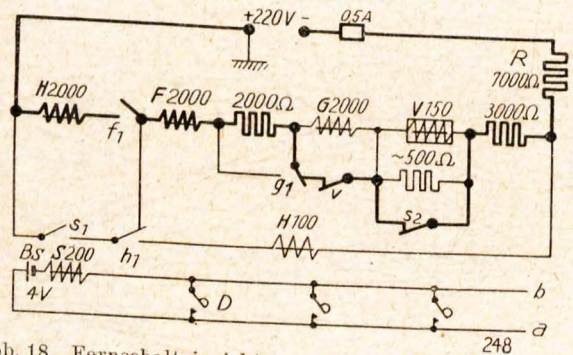



Abb. 18. Fernschalteinrichtung zum wahlweisen Empfang zweier Sender, mit zwei Schaltleitungen.

Diese Schaltung ist zum Betrieb aus dem 220 Volt-Gleichstromnetz eingerichtet. Die Relais haben daher hohe Widerstände und sind in Reihenschaltung angeordnet. Das Verzögerungsrelais V hat im Gegensatz zu den Abb. 16 und 17 einen Trennkontakt. — Der stark ausgezogene Teil des Schaltbildes zeigt den Stromlauf nach Einschaltung des Senders I; der Kontakt $f_1$ ist dabei geschlossen.

sich, dazu einen Widerstand parallel zu schalten, der zur Vergrößerung der Zeitkonstanten des Relais dient. Die Größe des Widerstandes wählt man so, daß V zwar noch sicher, aber nicht zu schnell anzieht.

Die Wirkungsweise ist wohl nach dem Vorhergehenden ohne weiteres verständlich. Zu beachten ist hier ein zweiter Kontakt $h_2$ des H-Relais, ein Trennkontakt, der, nachdem das H-Relais nach erfolgter Einschaltung angezogen hat, das V-Relais vollständig von der Batteriezuführung abtrennt und damit verhindert, daß V beim Ausschalten, wobei $s_2$ noch einmal geschlossen wird, wieder anzieht.

Diese Schaltung (Abb. 17) ist unbedingt betriebssicher und für den wahlweisen Empfang zweier Sender sehr zu empfehlen.

Abb. 18 zeigt eine ähnliche Schaltung, die zum Anschluß an ein 220 Volt-Gleichstromnetz eingerichtet ist. Eine nach diesem Prinzip schon seit mehreren Jahren in Betrieb befindliche Empfangsanlage mit Fernschaltung, die vollständig aus dem Gleichstromnetz gespeist wird und deren Bedienung sich fast ausschließlich auf das Ändern der Abstimmung bei Wellenlängenänderungen beschränkt, soll in einem späteren Aufsatz ausführlich beschrieben werden.

Zur Stromersparnis sind hier (Abb. 18) alle Relais in Reihenschaltung angeordnet, und das Verzögerungsrelais V besitzt demgemäß einen Trennkontakt. Damit das G-Relais „klebt", muß der Kurzschluß des G-Relais, nachdem ihn V mit seinem Kontakt v geöffnet hat, noch einmal durch einen Kontakt $g_1$ des G-Relais geöffnet werden. Da mit die Stromstärke dieselbe bleibt, wenn G eingeschaltet also nicht kurzgeschlossen ist, wird an Stelle des durch G 2000 hinzugekommenen Widerstandes ein anderer gleich großer Widerstand kurzgeschlossen. Dies geschieht ebenfalls mit dem Kontakt $g_1$, der daher ein Umschaltkontakt sein muß. Die Relais F und H besitzen die für den Empfang des Senders I und das Relais G die zur Umschaltung auf den Empfang des Senders II erforderlichen Kontakte.

Die Schaltvorgänge sind kurz folgende: Druckknopf D wird niedergedrückt, S zieht an und schließt $s_1$ und öffnet $s_2$. Durch $s_1$ wird Relais F erregt, das $f_1$ schließt: durch $s_2$ wird der Kurzschluß des Verzögerungsrelais V aufgehoben, so daß es anfängt anzuziehen. Wenn D lange genug niedergedrückt wird, öffnet V seinen Kontakt v; dadurch zieht G an und legt seinen Kontakt $g_1$ um. Wurde D nur kurz gedrückt, so wird v nicht geöffnet und G zieht nicht an. Wird D jetzt losgelassen, so fällt S ab. H zieht an und legt $h_1$ um. V wird durch $s_2$ wieder kurzgeschlossen und wird daher stromlos.

Beim Ausschalten fallen zuerst alle erregten Relais außer S und H ab — V wird dabei nicht noch einmal erregt —, und schließlich, wenn man den Druckknopf losläßt, fallen auch S und H ab, so daß die Anlage wieder stromlos ist. Der Stromverbrauch beträgt, wie man leicht nachrechnen kann, nur 16 mA.

### Schauzeichen.

Bei allen Fernschalteinrichtungen mit zwei Schaltleitungen ist zunächst kein eindeutiges Kennzeichen dafür vorhanden, ob ein- oder ausgeschaltet ist, weil jeder Druckknopf gleichzeitig zum Ein- und Ausschalten dient. Man kann zwar, wenn gerade gesendet wird, am Lautsprecher erkennen, ob ein- oder ausgeschaltet ist. Das ist aber oftmals unsicher, besonders, wenn gerade ein nur leises Pausenzeichen hörbar ist, und es geht überhaupt nicht, wenn nicht gesendet wird oder wenn kein Lautsprecher angeschlossen ist. Es ist daher vorteilhaft, den Zustand des Empfangsgerätes durch Schauzeichen, die in der Nähe der Schaltstellen angebracht sind, zu kennzeichnen.

Als Schauzeichen kommen Lampen oder elektromagnetische Schauzeichen in Betracht. Lampen haben einen ziemlich hohen Stromverbrauch; bei Verwendung elektromagnetischer Schauzeichen braucht man dagegen nur geringe Stromstärken. Hat man ein Lichtnetz zur Verfügung, so kommen bei Gleichstrom hauptsächlich Glimmlampen wegen ihres geringen Stromverbrauchs und bei Wechselstrom Taschenlampenbirnen in Verbindung mit einem Klingeltransformator in Betracht. Bei reinem Batteriebetrieb wird der hohe Stromverbrauch von Lampen im allgemeinen nicht tragbar sein. Man muß dann elektromagnetische Schauzeichen verwenden, etwa solche, wie sie häufig an Fernsprechapparaten angebracht sind, um anzuzeigen, ob der Nebenstellenteilnehmer spricht oder nicht. Dabei ist bekanntlich in einem kleinen Fenster eine weiße oder farbige Scheibe so lange sichtbar, wie die Magnetwicklung des Schauzeichens von Strom durchflossen ist. Solche Schauzeichen müßten unmittelbar neben den Druckknöpfen angebracht werden, weil sie nicht weit sichtbar sind.

Die Ein- und Ausschaltung der Schauzeichen geschieht durch einen Kontakt des F- oder des H-Relais. Zur Verbindung der Schauzeichen mit dem Schaltgerät braucht man im allgemeinen nur e i n e besondere Leitung, da man meistens eine Leitung des Lichtnetzes oder eine der beiden Schaltleitungen mit verwenden kann.

Zu der Verwendung von Glimmlampen als Schauzeichen bei Gleichstromnetzen ist zu bemerken, daß man dabei nur eine Leitung braucht, die ein gewöhnlicher Wachsdraht sein kann, also keine Starkstromleitung. Dies ist indessen nur dann zulässig, wenn man den einen Pol der Glimmlampe, die möglichst in der Nähe von Abzweigdosen angebracht sein muß, mit einer kurzen Starkstromleitung mit dem nicht geerdeten Pol des Netzes verbindet und den anderen Pol der Glimmlampe über die Wachsdrahtleitung und den Schauzeichenkontakt des Schaltgerätes mit dem geerdeten Netzleiter verbindet.

Bei einem Schaltgerät für wahlweise Einschaltung zweier Empfänger kann man es naturgemäß nach Belieben so einrichten, daß beide Empfänger gemeinsame Schauzeichen haben oder daß verschiedenfarbige Lampen den jeweils empfangenen Sender kennzeichnen.

### Lautstärke-Regelung.

Die Regelung der Lautstärke aus der Ferne ist an sich durchaus möglich, sie wird aber nur in den seltensten Fällen erforderlich sein. Es kämen hierfür hauptsächlich Schritt-Schaltwerke, ähnlich den in der automatischen Fernsprechtechnik üblichen Vorwählern, in Betracht.

Das Empfangsgerät selbst wird im allgemeinen mit einer Lautstärke-Einstellung versehen sein, und wenn die Empfangslautstärke einigermaßen konstant ist, so wird man eine mittlere Lautstärke einstellen, die dann längere Zeit nicht geändert zu werden braucht. Bei Verwendung von Innenantennen schwankt oftmals die Empfangslautstärke entsprechend der Witterung. Wenn man es dabei vermeiden will, die Lautstärke bei jedem Witterungswechsel am Empfangsgerät nachzustellen, so muß man Lautstärkeregler an den Lautsprechern vorsehen. Hierfür kommen Widerstände oder sekundär angezapfte Transformatoren in Frage; Transformatoren sind vorzuziehen. Häufig wird dies aber entbehrlich sein, und man wird, da sie nur selten zu betätigen ist, mit der Lautstärkereglung am Empfangsgerät auskommen.

### Erweiterungen der Fernschalteinrichtungen.

Sämtliche vorbeschriebenen Schalteinrichtungen können in der mannigfachsten Weise ausgebaut werden. Es können allerlei Sicherheits-, Kontroll- und sonstige Zusatzeinrichtungen angebracht werden, und es können auch Maßnahmen zum wahlweisen Empfang von mehr als zwei Sendern getroffen werden. Man kann es so einrichten, daß die Außenantenne automatisch eingeschaltet und geerdet wird, daß besonders bei Gewitternähe automatisch die Antenne geerdet und das Empfangsgerät ausgeschaltet wird, ferner daß gegebenenfalls die Batteriespannung automatisch überwacht und daß bei ungenügender Spannung auf die zweite frisch geladene Batterie umgeschaltet oder das Empfangsgerät ausgeschaltet wird, wobei gleichzeitig ein Signal erscheint. Man kann sonstige mögliche Störungen, z. B. das Versagen von Schauzeichen, durch besondere Signale in der „Zentrale" kenntlich machen. Mit einer Schaltuhr kann das Empfangsgerät zu bestimmten Zeiten automatisch ein- und ausgeschaltet werden. Es würde zu weit führen, hier alle Möglichkeiten aufzuzählen, aber man erkennt schon an den angeführten Beispielen, daß man hier ein sehr großes und interessantes Betätigungsfeld findet.

Die vorbeschriebenen Schalteinrichtungen sind für die Verwendung in einem Haushalt gedacht. Es ist dabei vorausgesetzt, daß sämtliche angeschlossenen Lautsprecher gleichzeitig denselben Sender zu Gehör bringen. Für andere Zwecke würden die Schalteinrichtungen natürlich anders gewählt werden müssen. Bei einer Zentral-Empfangsanlage für ein ganzes Haus z. B. geht es nicht an, daß sich sämtliche angeschlossenen Teilnehmer darüber einigen müssen, welchen Sender sie jeweils hören wollen. Hier müßten dann von jedem Teilnehmer besondere Leitungen zur Zentrale führen. An jeder Schaltstelle würde vielleicht eine der aus der automatischen Fernsprechtechnik bekannten Nummernscheiben vorgesehen sein, mit der der gewünschte Sender ausgewählt und die Lautstärke eingestellt werden kann, zusammen montiert mit einem Druckknopf zum Ausschalten und einer Signallampe für alle Sender oder verschiedenfarbigen Lampen zur Kennzeichnung des jeweils eingeschalteten Senders. Hierbei könnte auch eine Abhängigkeit von den Lautsprechern eingeführt werden derart, daß automatisch ausgeschaltet wird, wenn kein Lautsprecher angeschlossen ist. Die Fernschalteinrichtung wird also je nach den Forderungen, die an sie gestellt werden, verschieden ausfallen. Sie bietet außer dem der bequemen Bedienung aus der Ferne noch den Vorteil, daß Laien, die die Anlage mitbenutzen, nicht mehr direkt am Empfangsgerät zu hantieren brauchen und daher auch niemals Schwierigkeiten beim Einschalten haben können.

# Normung des Fernsehens

Von

**Friedrich Winkel**

Die Einführung der Normen in die Industrie war mit so außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, daß man jetzt bei neuen Erfindungen diese vor der Fabrikation in allen Einzelheiten festzulegen versucht. Wenn die Reichspost, die sich seit einem halben Jahr eingehend mit allen Fragen des Fernsehens beschäftigt, schon heute die Normung dieser Erfindung vornimmt, so ist das ein neuer Beweis dafür, daß das Fernsehen für einen praktischen Betrieb reif ist. Da in Deutschland wegen des Vorhandenseins von drei Systemen die Gefahr bestand, daß man etwa mit dem Karolus-Empfänger nicht den Mihaly-Sender aufnehmen könnte, wurde vom Reichspostzentralamt ein eigenes Sendesystem geschaffen, dessen einzelne Daten, im Einvernehmen mit den Erfindern festgelegt, nun für die Konstruktion eines Empfängers, gleichviel ob nach Karolus, Baird oder Mihaly, maßgebend sind.

Nach den Normen des Reichspostzentralamtes soll die Nipkowsche Scheibe 30 Löcher mit gleicher Winkelteilung enthalten, nicht mehr mit „gleicher Zeilenlänge", d. h. gleichem Abstand der Löcher voneinander. Den Fernsehamateuren wird es bekannt sein, daß bei den Versuchssendungen am Berliner Sender lange Zeit beide Scheiben abwechselnd benutzt wurden, bis man einwandfrei feststellte, daß die Bilder bei gleichmäßiger Winkelteilung weniger von schwarzen Linien durchsetzt sind. Die Abtastung und entsprechend die Bildzusammensetzung erfolgt in senkrechten Zeilen, von links oben angefangen, wobei ein Format im Verhältnis 3 : 4 gewählt ist. Baird hat eine Größe von 30 × 40 mm gewählt, Mihalys Bildformat ist in Länge und Breite beim Volksempfänger etwa um 10 mm größer, beim Universalempfänger ungefähr doppelt so groß, Karolus projiziert seine Bilder sogar an die Leinwand. Allerdings werden zur Ausfüllung einer so großen Fläche, selbst bei grobem Raster, viel mehr Bildpunkte benötigt, was einer Erhöhung der Frequenz entspricht; dies System ist bei einer Sendung von 2300 Bildpunkten pro Bild im Rundfunkwellenbereich nicht mehr anwendbar. Während man noch vor wenigen Jahren 5000 Bildpunkte für ein einigermaßen erkennbares Bild theoretisch für notwendig erachtete, hat man nach neueren Untersuchungen 1200 Bildpunkte festgesetzt, wobei eine hinreichende Detaillierung gewährleistet wird. Den Beweis bringt das System von Mihaly, der über den Witzlebener Sender klare und lichtstarke Bilder mit 900 Bildpunkten bei 10 Bildern pro Sekunde, also mit einer Frequenz von 9000 Hertz, zustande gebracht hat. Die Normen schreiben eine Bildfolge von 12,5 Bildern pro Sekunde vor, im Gegensatz zum Kino, wo mindestens ein zehnmaliger Bildwechsel pro Sekunde erfolgt, oder gar zum Tonfilm, der laut internationaler Vereinbarung 20 Bilder pro Sekunde liefert. Beim Fernsehen liegen die Verhältnisse insofern etwas günstiger, als zum Bildwechsel keine Abblendung nötig ist, sondern das Bild immer wieder aus sich selbst heraus „geformt" wird.

Für den Antrieb der Nipkowschen Scheibe hat man noch keine allseits befriedigende Lösung gefunden. Das Ideal wäre der Synchronmotor im Anschluß an das Wechselstromnetz, wobei Sende- und Empfangsseite dieselbe Spannung und Frequenz zur Verfügung haben müßten. Da diese Stromverhältnisse jedoch in Deutschland noch nicht gegeben sind, hat man andererseits den gewöhnlichen Gleich- oder Wechselstrommotor mit „Taktgeber", d. h. besonderer Synchronisierungsvorrichtung, in Erwägung gezogen, obwohl dieser viel umständlicher zu bedienen ist und eine bedeutende Verteuerung zur Folge hat. Es ist aber doch zu hoffen, daß sich der Synchronmotor durchsetzen wird, da die Elektrizitätswerke durch ihre Zusammenschlüsse zum Zweck des Stromaustausches immer mehr zum 50periodigen Wechselstrom übergehen und zum Teil schon besondere automatische Frequenzüberwachung im Werk eingeführt haben, so daß heute vielfach elektrische Uhren mit Synchronmotoren an die elektrische Leitung angeschlossen werden. Eine endgültige Entscheidung des Reichspostzentralamtes in dieser Frage steht bevor.

Selbstverständlich sind die Normen für das Fernsehen

mit Vorbehalt festgelegt, da man bei einer so jungen Erfindung mit noch vielen Verbesserungen rechnen muß, die das System grundlegend ändern können. Jedenfalls haben dank dieser Regelung Mihaly und Baird bereits Lizenzen für die Fabrikation an Berliner Fabriken vergeben können, die in den nächsten Monaten Empfänger fürs Heim auf den Markt bringen werden. Zu diesem Zeitpunkte wird dann auch die Reichspost mit einer offiziellen Fernsehsendung beginnen.

Im Gegensatz zu Deutschland bestehen in Amerika 26 Fernsehsysteme mit 26 eigenen Sendern, ohne daß man mit einem Empfänger auch nur zwischen zwei Sendern wählen kann. Da dort keine Organisation besteht und die Synchronisierung große Schwierigkeiten bereitet, ist das Fernsehen in Amerika noch vollkommen unpopulär.

## Fernsehen im Dunkeln

(„Noctovision.")

Noch steht das Fernsehen im Stadium der Versuche, und schon hat es einen neuen Fortschritt gezeitigt, der vielleicht noch früher praktische Bedeutung erlangen wird als das zur Ergänzung der Nachrichtenübermittlung und des Unterhaltungsrundfunks gedachte eigentliche Fernsehen. Der auch in Deutschland bekannte englische Erfinder John L. Baird hat jetzt seine Versuche mit dem „Noctovisor" (Nachtseher) abgeschlossen und damit ein neues Instrument in den Dienst der Verkehrsunfallverhütung gestellt.

Der „Noctovisor" besteht im wesentlichen aus der Kombination eines normalen Fernsehsenders und -empfängers Bairdscher Konstruktion, mit Nipkowscheibe, Photozelle und Glimmlichtlampe. Der prinzipielle Unterschied gegenüber dem gewöhnlichen Fernseher liegt darin, daß zur Beleuchtung oder Abtastung des zur Fernsehübertragung bestimmten Gegenstandes nicht wie üblich Strahlen aus dem Gebiet des auf unsere Augen wirkenden Spektrums nutzbar gemacht werden, sondern sogenannte unsichtbare Strahlen. Die Photozellen des Noctovisors sind daher im Gegensatz zu den normalen Zellen anstatt gegen gewöhnliches Licht gegen infrarote Strahlen empfindlich. Infrarote Strahlen, auch ultrarote Wärmestrahlen genannt, haben eine Wellenlänge von 0,8 bis 3 $\mu$ (0,0008 bis 0,0030 mm), sind unsichtbar und gehen durch nichtmetallische Stoffe fast ungeschwächt hindurch. Sie treten neben den sichtbaren Lichtstrahlen bei jedem Licht auf, das spektralanalytisch dem Sonnenlicht ähnelt, wie z. B. Bogen- und Glühlampen.

Der Vorgang bei der Noctovision spielt sich folgendermaßen ab: Eine durch irgendwelche äußere Umstände, beispielsweise Nebel, dem menschlichen Auge unsichtbare Lichtquelle sendet infrarote Strahlen aus. Diese treffen durch die Löcher der sich drehenden Nipkowscheibe auf die Noctovisor-Photozelle und lösen dort elektrische Stromstöße aus, die verstärkt und durch Glimmlampen in sichtbares Licht verwandelt werden. Eine zweite Nipkowscheibe oder bei entsprechender Anordnung die gleiche bereits benutzte Scheibe entwirft dann auf der Mattscheibe das Bild der Lichtquelle. Eine Skala in Kombination mit automatischer Lichtstärkenmessung gestattet es, die Entfernung der Lichtquelle vom Standpunkt des Noctovisors direkt abzulesen.

Das ist die Form des Apparates, wie ihn Baird zum Gebrauch für die Schiffahrt konstruiert hat. Weitaus die meisten Zusammenstöße ereignen sich bei Nebel, da unter diesen Umständen dann auch sehr starke Scheinwerfer und Positionslampen nur eine äußerst beschränkte Reichweite haben. Schallsignale lassen sich in ihrer Richtung oft nicht genau bestimmen.

Man würde aber zu einem sehr sicheren Schutz gegen Zusammenstöße gelangen, wenn man in der Lage wäre, fremde Schiffe auch bei Nebel auf größere Entfernung zu „sichten". Daß der Noctovisor diese Bedingung wirklich erfüllt, hat Baird kürzlich in einer Vorführung den Vertretern der englischen Admiralität und der Verkehrsgesellschaften bewiesen. Es war zur Aufgabe gestellt, in einer nebligen Nacht die Scheinwerfer eines sich nähernden Autos auf eine größere Entfernung im Noctovisor sichtbar zu machen, ohne daß auch nur die Anfahrtrichtung des Autos bekannt war. Die Nacht der Vorführung war eine der wenigen englischen Nächte, die nicht neblig sind; man befestigte daher vor den Autoscheinwerfern Ebonitplatten, die zwar für infrarote Strahlen durchlässig sind, aber das Licht der Autolampen so vollständig abblendeten, daß das Auge schon auf wenige Meter Entfernung von dem Wagen nichts mehr erkennen konnte. Dann setzte sich das Auto auf den Standort des Noctovisors zu in Bewegung, und schon auf eine Entfernung von fünf Kilometern erschien das Bild der Scheinwerfer scharfumrissen auf der Mattscheibe des Apparates. Damit war der Beweis für die praktische Eignung des Noctovisors unter erschwerten Bedingungen erbracht. Es erscheint also nicht im geringsten unwahrscheinlich, daß die britische Admiralität beabsichtigt, den Apparat in dieser Form auf den Schiffen der Schlachtflotte einzuführen.

Es ergibt sich noch eine zweite Anwendungsform des Noctovisors, die allerdings in erster Linie für militärische Zwecke in Frage kommt, z. B. für den Fall, daß man bei Nacht den Feind bzw. seine Schiffe oder seine Artillerie erkennen will, ohne selbst seinen Standort zu verraten. Technisch würde das dann so aussehen, daß der Noctovisor selbst durch die Nipkowscheibe infrarote Strahlen aussendet, die von den feindlichen Schiffen, Geschützen usw. zurückgestrahlt werden und auf der Mattscheibe ein Bild des Gegners entwerfen. Baird hat bereits mit dahinzielenden Versuchen begonnen, die allerdings noch im Anfangsstadium stehen, da erst die Reichweite und Reflektionsmöglichkeit der infraroten Strahlen geprüft werden müssen.

*Hanns K. Kobler.*

## Das Fernsehen in der Praxis

Die „Funktechnische Gesellschaft" hatte in den Räumen der Technischen Hochschule zu einem sehr aktuellen und darum stark besuchten Vortrag der Herren v. Mihaly und Dr. Noack über Fernsehen eingeladen. Da Herr v. Mihaly mit sprachlichen Schwierigkeiten für einen längeren Vortrag zu kämpfen hat, so übernahm Dr. Noack den Vortrag als solchen, während Herr v. Mihaly die Versuche vorführte.

Nach einem Rückblick auf die historische Entwicklung des Fernsehens verwies der Vortragende auf die neuen Mittel der Verstärker- und Glimmlampentechnik aus den letzten Jahren, mit deren Hilfe das Fernsehen erst eine brauchbare Form gefunden habe. Für die Verwendung des Fernsehens in Verbindung mit dem Rundfunk bemühen sich in Deutschland die Telehor-Gesellschaft, die Deutsche Fernseh-Gesellschaft und Telefunken durch ihre Arbeiten an Besserungen der dargebotenen Bilder. Während dabei die beiden ersten Firmen ihr Hauptaugenmerk darauf richteten, praktische Fernsehgeräte zu verhältnismäßig billigen Preisen für das Publikum zu schaffen, sei Telefunken zunächst bemüht, die Qualität des Erreichbaren zu verbessern.

Die Verwendung des Fernsehens in Verbindung mit dem Rundfunk dachte sich der Vortragende in der Weise, daß zunächst der Hauptsache nach Diapositive und laufende Filme durch die Fernsehapparatur übertragen würden, und daß von beweglichen direkt gesehenen Objekten zunächst die Vortragenden zu übermitteln seien. Dabei sollte der Rundfunksender als solcher auch zur Übermittlung des Ferngesehenen dienen. Es wäre beispielsweise möglich, bei einem Vortrag zunächst die Hörerschaft aufzufordern, das Fernsehgerät einzuschalten, worauf der Sender das Bild des Vortragenden zeigen würde, darauf den Sender mit Sprache zu beschicken und nun abwechselnd mit der Sprache Diapositive zu zeigen oder einen Film zwischendurch einzuschalten.

Auf dem Gebiet der Technik besprach der Vortragende in erster Linie die jetzt in Vorbereitung begriffenen Empfangssysteme. Diese sollen hinter einen der gebräuchlichen vom Netz gespeisten Rundfunkempfänger geschaltet werden. An den Empfängern des Mihalyschen Systems fällt die außerordentlich einfache und scheinbar doch betriebssichere Bauweise auf. Es war hier eine Nipkowscheibe besonders leichter Konstruktion mit quadratischen Löchern verwendet, die durch ein im Gleichlauf befindlichen Motor in Umdrehung gesetzt wird. Als Lichtquelle dient eine Glimmlampe, die mit Vorspannung aus dem Netzgerät gespeist wird, und deren Licht durch einen kleinen Schornstein mit schräg gestelltem Spiegel dem Beschauer zufällt, der es durch eine Linse betrachtet. Diese Empfänger sind in verschiedenen Größen bereits hergestellt.

Von besonderem Interesse war die Erzeugung des Gleichlaufes zwischen Sender und Empfänger. Bekanntlich muß

auf der Empfangsseite durch eine Nipkowscheibe oder ein Spiegelrad das Bild zusammengesetzt werden und dabei die Umdrehungszahl dieser Organe sich mit den entsprechenden auf der Sendeseite im Gleichlauf befinden. Verwendet man hier Synchronmotoren, die an dem gleichen Wechselstrom liegen, so ist die Erzeugung des Gleichlaufs verhältnismäßig einfach. Dieser Fall wird jedoch in der Praxis verhältnismäßig selten eintreten. Aus diesem Grunde benutzt v. Mihaly neuerdings die Erzeugung des Gleichlaufes mit Hilfe der Frequenz der Bildzeilen. In sehr elegantem Verfahren läßt er nach jeder durchlaufenden Bildzeile auf der Sendeseite die Photozelle kurzschließen, wodurch ein momentaner scharfer Senderstoß erfolgt. Dieser Impuls ist auf der Empfangsseite groß genug, um beispielsweise mit einer Röhre des Typs RE 604 einen kleinen Synchronmotor oder ein phonisches Rad in Gleichlauf zu erhalten.

Die Geräte entsprechen bereits den genormten Werten für das Fernsehen, wie sie vom Reichspostzentralamt festgelegt worden sind. Dies ergibt Bilder im Seitenlängenverhältnis 3 : 4, während 30 Bildzeilen benutzt werden, bei einer Bildfolge von 12½ in der Sekunde. Die Vorführungen mit den aufgestellten Apparaten gelangen vorzüglich und zeigten kontrastreiche Bilder, die nicht etwa infolge schlechten Gleichlaufs schwankten, sondern vollkommen stillstanden.

In der anschließenden Diskussion wurde auf die Bildpunktzahl, auf die Verwendung kurzer Wellen und auf die Bastelmöglichkeit des Gerätes eingegangen.

*

## Die ersten Fernsehversuche in England

Am 30. September, mittags 12.00 Uhr (MEZ.) begann der Sender London 2 LO mit Fernsehversuchen nach dem System Baird. Wie die „Wireless World" meldet, werden diese Versuche nicht mit sonderlichem Enthusiasmus aufgenommen, da sie nur für eine sehr geringe Hörerzahl bestimmt sind. Außerdem schätzt man, daß in ganz England höchstens ein halbes Dutzend Aufnahmeapparate vorhanden sind, und in jeden Apparat können gleichzeitig höchstens 2 bis 3 Personen „einsehen".

Auch die Sendezeiten der Versuche (täglich 12.00 bis 12.30 Uhr mittags (MEZ.) scheinen wenig glücklich gewählt zu sein, denn diejenigen, die sich vielleicht für die Versuche interessieren, können zu dieser ungünstigen Zeit nicht teilnehmen. Unter solchen Umständen hält man es für verfehlt, die Versuche überhaupt noch fortzusetzen.

Es wird der Vorschlag gemacht, wenigstens einen Teil der Sendungen in die Abendstunden oder in das „Weekend" zu verlegen.

# Was ist ein logarithmisches Dekrement?

Man liest oft in Funkfachzeitschriften das Wort „logarithmisches Dekrement". Die wenigsten können sich darunter etwas vorstellen, es soll daher hier einmal erklärt werden. Zunächst gehen wir dem Wortsinn nach. Logarithmisch bedeutet, daß der Ausdruck etwas mit Logarithmen zu tun hat. Da liegt die erste Schwierigkeit, denn nur wenige werden aus ihrer Schulzeit noch Genaues von Logarithmen wissen. Wir wollen, um allen verständlich zu sein, von vorn anfangen. Statt zu schreiben $10 \times 10 = 100$ schreibt man in der Mathematik $10^2 = 100$ und liest: zehn hoch zwei gleich hundert. Jetzt weiß schon jeder, was $10^3$ bedeutet, nämlich $10 \times 10 \times 10 = 1000$. Die hochgestellte Zahl nennt man den Exponenten der Grundzahl (in unserem Falle ist es die Zahl 10), bezogen aber auf das Endergebnis (in unserem Falle 100 bzw. 1000) ist sie deren Logarithmus. Der Logarithmus von 100 ist also gleich zwei, in Formel ausgedrückt:

$$\log 100 = 2$$
$$\text{oder } \log 1000 = 3 \text{ usw.}$$

Der Logarithmus gibt also an, wie oft man 10 als Faktor setzen muß, um das Produkt (hier 100 oder 1000) zu erhalten. Solange der Logarithmus eine ganze Zahl ist, wird man für das Verständnis keine Hindernisse finden. Schwieriger wird es, wenn der Logarithmus eine gebrochene Zahl ist; man kann aber mit Hilfe der Brüche für jede Zahl einen Logarithmus angeben. Man hat nun Logarithmentafeln berechnet, die die Logarithmen aller vorkommenden Zahlen enthalten, so daß man sich mit der Berechnung nicht zu quälen braucht. Wozu die Logarithmen gut sind, das will ich nicht verraten, weil das für unser Thema nicht nötig ist. Ganz kurz gesagt: sie erleichtern das Rechnen.

Außer den gewöhnlichen Logarithmen, die von der Grundzahl 10 ausgehen, gibt es noch die „natürlichen Logarithmen", die man erhält, wenn man die gewöhnlichen mit 2,3 multipliziert. Man schreibt dafür log nat oder noch kürzer ln.

Nun bleibt das Wort: Dekrement zu erklären. Im „Duden" steht „Abnahme, Verminderung". Ich füge hinzu: der Schwingungen. Dann ist eigentlich schon alles erklärt. Statt Abnahme oder Verminderung von Schwingungen sagt man häufig: Dämpfung. Somit ist also Dekrement dasselbe wie Dämpfung. Und was ist ein Dämpfungsdekrement?

Der Theoretiker liebt es, mit einem Wort nicht nur einen qualitativen, sondern auch einen quantitativen Begriff zu verbinden. Sobald er das Wort Dekrement oder Dämpfung hört, will er eine Formel sehen, die ihm eine zahlenmäßige Berechnung der fraglichen Größe gestattet. Das wollen wir jetzt auch versuchen.

Da es sich um Schwingungen handelt, so nehmen wir die am leichtesten herstellbaren, die Schwingungen eines Pendels. Hängt man ein Pendel auf und beobachtet seine Schwingungen, nachdem man es angestoßen hat, so wird man sehen, daß die Ausschläge immer kleiner werden und schließlich ganz aufhören. Die Dämpfung sehen wir sehr deutlich. Aber was sollen wir uns zahlenmäßig darunter vorstellen? Das ist uns zunächst ganz freigestellt. Wir wollen uns aus Gründen der Zweckmäßigkeit an das halten, was große Physiker — willkürlich — festgesetzt haben. Dementsprechend wollen wir die Ablenkungen (e) des Pendels aus der Mittellage in Millimeter messen und mit Buchstaben bezeichnen, z. B.: links $e_1 = 100$ mm; rechts $e_2 = 80$ mm; links $e_3 = 64$ mm; rechts $e_4 = 51$ mm usw. Nun teilen wir $e_1$ durch $e_3$, $e_2$ durch $e_4$ usw. und finden:

$$\frac{100}{64} = 1{,}56, \qquad \frac{80}{51} = 1{,}57.$$

Die Werte stimmen bis auf Kleinigkeiten überein, die wohl auf ungenaue Messung zurückzuführen sind. Jetzt nehmen wir die Logarithmentafel zur Hand und suchen die zugehörigen Logarithmen:

0,193 und 0,196.

Nehmen wir daraus das Mittel mit 0,195 und multiplizieren es mit 2,3, so erhalten wir 0,45, und diese Zahl nennt der Mathematiker „natürlich-logarithmisches Dekrement" der obenbeschriebenen Schwingung. Kleiden wir den Ausdruck in eine Formel:

$$d = 2{,}3 \cdot \log \frac{e_1}{e_3} = 2{,}3 \cdot \log \frac{e_2}{e_4} = \ldots$$

Für die bei der zahlenmäßigen Berechnung herauskommenden Werte muß man zwecks Beurteilung ein gewisses Gefühl bekommen. Man bezeichnet

d kleiner als 0,1 — als kleine
d zwischen 0,1 und 1 — als mittlere
d über 1 — als große

} Dämpfung.

Durch schwierige Rechnungen läßt sich die obige Formel in eine andere umwandeln, die für die Funkpraxis Bedeutung hat:

$$d = \pi \cdot R \cdot \sqrt{\frac{C}{L}}.$$

Hier ist R der Widerstand, C die Kapazität, L die Selbstinduktivität des Schwingungskreises in Ohm bzw. Farad bzw. Henry. Ein Sperrkreis wirkt um so besser, je geringer seine Dämpfung ist. An Hand der Formel läßt sich leicht zeigen, wie ein Sperrkreis aufgebaut sein muß: sehr kleiner Widerstand, kleine Kapazität und große Selbstinduktion, d. h. große Windungszahl der Spule. Bei R ist zu beachten, daß hier nicht der mit Gleichstrom, sondern der mit Wechselstrom von der zu sperrenden Wellenlänge gemessene Wert in Frage kommt.

*Pixavis.*

# BRIEFE AN DEN FUNK-BASTLER

## Plastisches Rundfunkhören

**Riga (Lettland),** September.

Wer einmal die „Opernhörstube" in München besucht hat oder stereophonische Versuche mit guten Mikrophonen und guten Verstärkern angehört hat, wird die Ausführungen in Heft 39 des „Funk-Bastler" 1929 „Unmöglichkeit des plastischen Rundfunkhörens" nicht ohne Widerspruch hinnehmen können. Sollten wirklich die Versuche des Herrn Dr. von Hartel bewiesen haben, daß es ein Fehlgriff war, was namhafte Fachleute in München schufen und was Tausende von Hörern in Staunen versetzt und erfreut hat? Die theoretischen Überlegungen am Schluß des erwähnten Aufsatzes sind schon richtig. Sicher ist aber auch, daß man durch die plastische Schaltung mit Kopfhörern genau die Hörempfindung erzielen kann, die man im Konzertsaal hat, wenn man dort den Kopf stillhält. Das ist doch ein großer Fortschritt! Daß die Illusion verschwindet, wenn man etwas tut, was ebenso unterbleiben könnte, z. B. den Kopf mit dem Kopfhörer dreht, stellt das Phänomen als solches nicht in Frage.

In Riga bekommen wir alle Abendkonzerte plastisch gesandt, auf den Wellen 525 m und 198 m. Verschiedene Instrumente des Orchesters lassen sich im allgemeinen ganz deutlich und richtig nach dem Kopfhörer lokalisieren. Gewiß spielt dabei die willkürliche, aber sehr natürliche Vorstellung mit, daß das Orchester in der horizontalen Ebene vor dem Hörer verteilt ist. Die gleiche Unsicherheit über die Lokalisierung besteht auch, wenn man im Konzertsaal sitzt und die Augen schließt; auch hier läßt sich nicht feststellen, ob das Orchester nicht etwa auch in einer vertikalen Ebene über oder unter dem Hörer verteilt ist, was aber die Klangwirkung nicht störend beeinflußt.

Das plastische Hören beruht nicht nur auf der verschiedenen Lautstärke der Kopfhörerhälften und den Phasendifferenzen, mit denen die Töne der verschiedenen Schallquellen die beiden Ohren erreichen, sondern in hohem Maß auch auf den Schallreflexen im Raume, die von beiden Ohren verschieden aufgenommen werden. So entsteht der Eindruck, daß man mit offenen Ohren im Raume des Orchesters steht, daß die Töne außerhalb des Kopfes frei durch die Luft schweben. Für diesen Eindruck ist das Lokalisierenkönnen nicht notwendig.

Bei Lautsprecherempfang ist die erzielbare Verbesserung gegenüber einfachem Hören lange nicht so groß, wohl auch ein Grund, weshalb sich das plastische Rundfunksenden in den Ländern nicht eingebürgert hat, wo der Lautsprecher die Masse der „Hörer mit Ansprüchen" erobert hat.

*Dr. Roland Walter.*

*

## Netzheizung bei Hochleistungsempfängern

Die Frage der Netzheizung läßt sich entweder durch direkte Wechselstromheizung mit Wechselstromröhren oder aber durch Gleichstromheizung normaler Röhren aus dem Wechselstromnetz mit Hilfe eines besonderen Heizteiles lösen.

Die direkte Wechselstromheizung ist für Hochleistungsempfänger, besonders aber für Kurzwellenempfang, kaum brauchbar. Der Grund liegt in der ungenügenden Brummfreiheit gerade auf kürzeren Wellen.

Der zweite Weg wäre die Benutzung indirekt geheizter Röhren. Während die letzte Funkausstellung zahlreiche Empfänger mit indirekt beheizten Röhren zeigte, waren Netzheizgeräte der zweiten Art wenig zu sehen. Trotz des großen Umfanges der letzten Funkausstellung mußte man mit Bedauern feststellen, daß gerade in dieser Beziehung sehr wenig geleistet und gezeigt worden ist. Ein von der Firma Te-Ka-De gezeigtes, aber noch nicht in den Handel gebrachtes Gerät ist vorläufig für eine Heizleistung von 0,5 Amp bestimmt.

Solch ein Netzheizgerät ist relativ einfach und besteht aus einem Transformator, einem Trockengleichrichter und einer Siebkette. Transformator und Gleichrichter bilden für den Amateur nichts Neues. Interessant und von großer Wichtigkeit ist die Niederspannungs-Siebkette für die relativ hohen Heizstromstärken. Als Kondensatoren werden sogenannte Trockenelektrolyt-Kondensatoren verwendet, die die günstige Eigenschaft haben, eine sehr große Kapazität pro Raumeinheit aufzuweisen und in ihren Preisen ziemlich niedrig liegen[1]).

Die Strom- und Spannungsabhängigkeit bildet gegenwärtig die einzige schwache Seite derartiger Geräte. Aber auch hier handelt es sich, wie seinerzeit bei den Heiztransformatoren für Wechselstromröhren, wobei es sich auch darum handelte, die Spannung von der Belastung praktisch unabhängig bzw. erträglich zu machen, lediglich um eine reine Dimensionierungsfrage des Transformators und des Gleichrichters. In der Siebkette wird man sowieso die Drossel klein und die Kondensatoren recht groß machen. Es ist der große Vorzug eines solchen Netzheizgerätes gegenüber Wechselstromröhren, daß die Umstellung eines Batterieempfängers auf Netzheizung absolut keine Umstände bereitet. Das Netzheizgerät wird einfach wie ein Akkumulator angeschlossen. Für fertige Kurzwellengeräte oder überhaupt bei Fertiggeräten läßt sich das Netzheizteil ähnlich wie die Netzanoden in den Empfänger einbauen, obwohl der feste Einbau des gesamten Netzteiles in einen Empfänger den technischen Bedürfnissen der Amateure nicht entspricht, während er für das große Publikum natürlich ohne weiteres das Gegebene ist. Die Frage der Schaffung brauchbarer und leistungsstarker Netzheizgeräte ist dringend. Es wird zweckmäßig sein, die Konstruktion so zu wählen, daß sie sowohl als Einbaugeräte oder Systeme für Fertiggeräte als auch in gleicher Form einzeln für den Amateur verwendbar sind.

*H. Watter.*

*

# PRAKTISCHE WINKE

### Falsche Bohrungen in Hartgummiplatten auszufüllen

Falsche Bohrungen können auch bei dem geschicktesten Bastler einmal vorkommen. Besonders unangenehm ist wohl ein Versehen bei Hartgummifrontplatten, weil durch das Loch leicht Staub in das Apparatinnere gelangen kann. Diese Falschbohrungen kann man praktisch mit weich gemachtem Schusterwachs ausfüllen, das die gleiche tiefschwarze Farbe besitzt wie die Platte. Überstehendes Wachs entfernt man mit dem Messer und poliert die Stelle noch mit einem wollenen Lappen. Die Bohrung ist dadurch fast ganz unsichtbar.

### Den Drahtbruch in einer Spule zu finden

Um einen Drahtbruch in einer fertiggewickelten Zylinderspule zu finden, wird ein Stückchen Litze einerseits mit einer Nähnadel, andererseits mit dem einen Pol einer Taschenlampenbatterie verbunden. Den anderen Pol der Batterie legt man an das Voltmeter, das seinerseits mit dem Anfang der Spulenwicklung verbunden wird. Sticht man nun mit der Nähnadel der Reihe nach durch die Isolation der einzelnen Drahtwindungen, so wird man bald den Drahtbruch gefunden haben, denn das Voltmeter gibt bei der Unterbrechung keinen Ausschlag.

### Anstrich für Empfängergehäuse und Holzteile

Viele Bastler, die ihre Apparate selbst bauen, stellen auch die dazugehörigen Holzgehäuse, Paneelgrundplatten und andere Holzteile selbst her. Dabei spielt das äußere Ansehen der fertigen Gegenstände eine besondere Rolle. Ein bewährtes Rezept für einen ausgezeichneten schwarzen Holzanstrich läßt sich folgendermaßen herstellen: In etwa 280 g Wasser wird ein Gemisch, bestehend aus 200 g Glyzerin, 12 g Borax und 25 g Schellack getan und das Ganze erhitzt, bis es dünnflüssig geworden ist. Danach fügt man noch 30 g Anilinschwarz hinzu. Nach dem Erkalten ist die Farbe streichfertig. Sie ist sehr deckkräftig und ergiebig. Man kann den damit gestrichenen Holzteilen usw. noch durch einen feinen Glanz verleihen, daß man Fußbodenwachs leicht aufträgt und mit einem Flanellappen poliert.

### Isolieren dünnster Drähte

Dünnste Drähte, sowohl umsponnene wie emaillierte, lassen sich sehr einfach dadurch von der Isolation befreien, daß man den Draht durch zusammengefaltetes feines Sandpapier zieht. Hierbei vermeidet man die Gefahr des Zerreißens, die beim Bearbeiten mit dem Messer immer besteht.

[1]) Vgl. den Aufsatz „Heizung aus dem Wechselstromnetz" von Kinne im „Funk-Bastler", Jahrg. 1929, Heft 25, S. 39.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

25. OKTOBER 1929 HEFT 43

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Vom elektrischen Sprechmaschinenprinzip

Von

**Dr. Karl Teucke**

Die sinnfälligsten praktischen Eigenschaften der elektrischen Schallplattenwiedergabe gegenüber der mechanischen sind: 1. die Möglichkeit, eine Platte gleichzeitig an mehreren Stellen, z. B. in mehreren Räumen, zum Vortrag zu bringen; 2. die räumliche Trennungsmöglichkeit von Platte und Wiedergabegerät (Lautsprecher) und 3. die Verstärkung der aus Schallplatten- und Nadelbewegung verfügbaren akustischen Energie. Diese Eigenschaften haben vor allem den Grund gelegt für die Entwicklung der Kraftverstärkeranlagen, wie sie in Restaurants, Vortragssälen und dergleichen verwendet werden. Vorwiegend die gleichen Merkmale spielen auch bei der Aufnahme von Platten eine Rolle.

Damit allein wäre aber noch nicht entschieden, ob es auch für andere Zwecke, z. B. für gewöhnliche Zimmersprechmaschinen, angebracht ist, das frühere rein mechanische Prinzip durch das elektrische, und zwar insbesondere bei der Wiedergabe, zu ersetzen. Es hat beim Aufkommen der Sprechmaschinen mit elektrischer Wiedergabe an Stimmen nicht gefehlt, die hierin lediglich eine Umständlichkeit und eine Verteuerung der Geräte obendrein erblickten. Die Praxis hat indessen bereits gezeigt, daß außer den genannten äußeren Eigenschaften als weiterer wichtiger Faktor die Qualitätsverbesserung auftritt. Sie äußert sich besonders in einem Abnehmen des Verzerrungsgrades und der Frequenzabhängigkeit.

Die praktischen Eigenschaften einzelner Teile dieser Systeme, insbesondere der Tonabnehmer, sind in der letzten Zeit von zahlreichen Seiten aus empirisch festgestellt worden[1]). Im folgenden sei indessen diskutiert, welches die Grundeigenschaften der einzelnen elektrischen Systemteile an sich sind, und welche Möglichkeiten und Grenzen hinsichtlich einer völlig amplituden- und frequenzgetreuen Reproduzierung des natürlichen Klanges für ihr Zusammenwirken gegeben sind. Behandelt seien dabei in erster Linie die elektrisch-mechanischen Wechselwirkungen der einzelnen Systeme, vorwiegend unter Berücksichtigung ihrer frequenzabhängigen Eigenschaften.

Die qualitativen Mängel des mechanischen Verfahrens seien kurz angeführt: Sie äußern sich vornehmlich in der starken Selektivität der bei der Aufnahme und bei der Wiedergabe gewollt oder ungewollt mechanisch schwingenden Teile, also der Membranen und der Tonführungen. Bei ersteren muß z. B. Wert auf möglichst große Schallstärke gelegt werden; infolgedessen kann die gleichzeitige Resonanzfreiheit erst in zweiter Linie berücksichtigt werden. Die Tonführungen neigen teils zum selektiven Mitschwingen, teils erzeugen sie, insbesondere bei der Aufnahme, durch Reflexion Interferenzen.

Die Frequenzabhängigkeit des elektrischen Aufnahme- und Wiedergabeprozesses ist vorwiegend durch die drei Geräte: Schreiber, Tonabnehmer und Lautsprecher bedingt. Dazu kommen noch das Aufnahmemikrophon, ferner Verstärker usw., deren Einfluß indessen für die nachfolgenden Betrachtungen außer acht gelassen werden soll, da die meisten Verstärker (Widerstandsverstärker) praktisch frequenzunabhängig und amplitudenverzerrungsfrei arbeiten. Auch die für gewöhnlich verwendeten Kontaktmikrophone (z. B. Reisz-Mikrophon) und ebenfalls die elektrostatischen Mikrophone sind praktisch frequenzunabhängig, da sie nur auf den Schalldruck und nicht auf die Geschwindigkeitsamplitude des Schalles (Produkt aus Schalldruck mal Frequenz) reagieren. Für den Schreiber kommt im wesentlichen das elektromagnetische oder das elektrodynamische Prinzip in Betracht, für den Tonabnehmer ebenfalls das magnetische oder dynamische, dazu aber noch das elektrostatische Prinzip oder das Kontaktmikrophon. Bezüglich des Lautsprechers seien das magnetische, das dynamische und das elektrostatische Prinzip behandelt. Hieraus ergeben sich zahlreiche Kombinationen, die wieder in mehrere Gruppen mit im wesentlichen gleicher resultierender (theoretischer) Frequenzabhängigkeit zerfallen. Die einzelnen Geräte arbeiten entweder frequenzunabhängig oder sie weisen mit steigender Frequenz einen zunehmenden oder einen abnehmenden Wirkungsgrad auf. Es besteht infolgedessen die Möglichkeit, die Frequenzabhängigkeit des einen Gerätes durch die eines oder der beiden anderen aufzuheben.

### Der Schreiber.

Die Aufgabe des elektromagnetischen Schreibers besteht in der Umsetzung der durch ein Mikrophon aufgenommenen und durch einen Verstärker verstärkten Sprechströme in mechanische Energie, und zwar mittels eines Ankers, der in einem durch den Sprechstrom gesteuerten Magnetfelde schwingbar angeordnet ist. Der Anker steht dabei unter dem Einfluß der Anziehungskraft des Magneten und einer entgegengesetzt gerichteten mechanischen Kraft, der „Richtkraft", und befindet sich zwischen beiden in einem stabilen Gleichgewichtszustand. Wird nun, bei Änderung des den Magneten (oder auch den Anker) umfließenden Stromes, die Feldstärke geändert, so wird hierdurch der Gleichgewichtspunkt verlagert, wobei die räumliche Differenz zwischen der ursprünglichen und der neuen Gleichgewichtsstellung — genügend leichte Beweglichkeit (nicht zu große Masse) des Ankers vorausgesetzt — nur von der Größe der Stromänderung abhängt, nicht aber von der Zeit, in der diese Stromänderung erfolgt. Praktisch bedeutet dies also, daß die mechanischen Schwankungen des Ankers in ihrer Amplitude nur von der Amplitude der steuernden Sprechströme abhängig sind, nicht aber von deren Frequenz. Es gilt daher für den elektromagnetischen Schreiber:

$$s_0 = c \cdot i_0$$
$$s = c \cdot i_0 \cdot \sin \omega t, \qquad (1)$$

[1]) Z. B.: Meyer-Just: E. N. T. 1929, Heft 7, Seite 264; Just: „Funk-Bastler" 1929, Heft 40, Seite 643.

wobei s die Schwingungsamplitude des Ankers und des mit ihm verbundenen Aufzeichnungsstiftes, i die Amplitude des steuernden Wechselstromes, $s_0$ und $i_0$ die entprechenden Scheitelwerte, $\omega$ die Kreisfrequenz des Steuerstromes und c eine Konstante, in der die übrigen Daten des Systems enthalten sind, bedeuten. Die aus Gleichung 1 an sich hervorgehende Amplitudenunabhängigkeit wird in der Praxis allerdings dadurch beeinträchtigt, daß die Richtkraft eine ziem-

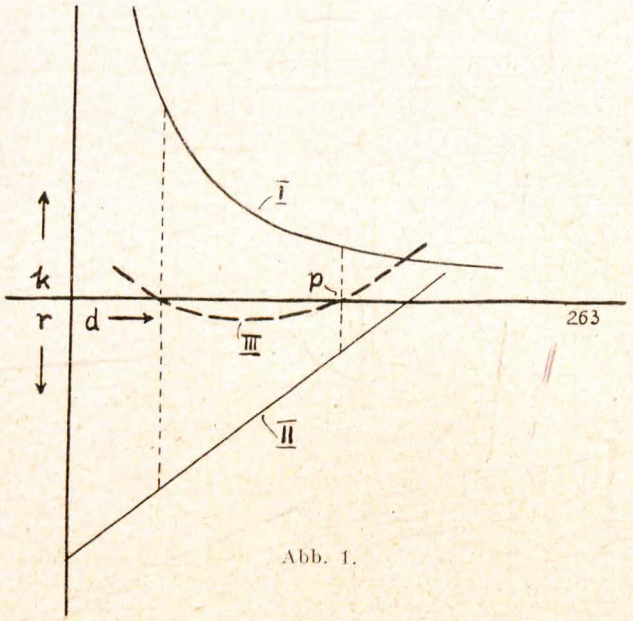



Abb. 1.

lich starre Lagerung des Ankers bedingt und dadurch ein mechanisches Resonanzgebiet hervorruft. Für die Richtkraft ist wiederum der aus Abb. 1 ersichtliche Verlauf der auf den Anker ausgeübten elektromagnetischen Anziehungskraft maßgebend: Der Anker steht unter dem Einfluß einer magnetischen Anziehungskraft vom Werte:

$$k = c \cdot N \frac{1}{d^2},$$

wobei k die Anziehungskraft, N die Feldstärke (Kraftliniendichte) und d den Ankerabstand von den Polen bedeuten. Die Kraft k wird in ihrer Abhängigkeit von d durch die Kurve I, also eine Hyperbel, veranschaulicht. Da nun hiernach der Anker sofort an die Magnetpole herangezogen und dadurch schwingungsunfähig würde (d = 0), so wird er unter dem Einfluß einer entgegengesetzt gerichteten mechanischen Kraft r, dargestellt durch die nach unten aufgetragene Kurve II, gebracht. Die aus der magnetischen Anziehungs- und der mechanischen Richtkraft resultierende Kraft III ist nun in zwei Punkten = 0. Der dem größeren d-Wert entsprechende dieser beiden Punkte (p) stellt ein stabiles Gleichgewicht dar, d. h. bei einer Näherung des Ankers an die Pole überwiegt die entgegengerichtete Richtkraft, bei einer Entfernung von den Polen überwiegt die nach den Polen zu gerichtete magnetische Anziehungskraft. Der dem kleineren d-Wert entsprechende Nullpunkt der Kurve III bedeutet hingegen ein labiles Gleichgewicht und darf daher beim Schwingen des Ankers nicht überschritten werden. Je stärker die Richtkraft r ist, desto höher liegt die Eigenfrequenz des schwingenden Ankers. Man kann die mechanische Richtkraft so stark machen, daß das durch sie bedingte Resonanzgebiet bei relativ hohen Frequenzen liegt; in diesem Falle kann die Frequenzkurve des magnetischen Schreibers für den größten Teil ihres Verlaufes als nahezu wagerecht angenommen werden.

Anders liegen die Verhältnisse beim elektrodynamischen Schreiber. Bei diesem erfolgt das Umsetzen von elektrischen in mechanische Schwingungen nach dem Gesetz, daß ein von einem Strome durchflossener Leiter in einem Magnetfelde eine Bewegung erfährt. Diese fortbewegende Kraft wirkt, falls keine sonstigen Gegenkräfte wirksam sind, und solange der Leiter im Magnetfelde bleibt, ebensolange, wie der Strom im Leiter fließt; der vom Leiter beschriebene Weg ist demnach nicht nur von der Amplitude des in ihm fließenden Stromes, sondern auch von seiner Zeitdauer abhängig. Das bedeutet, daß, falls der steuernde Strom ein reiner Wechselstrom ist, die Bewegungsamplituden des Leiters um so größer sind, je geringer die Frequenz des Wechselstromes — bei gleichbleibender Amplitude — ist, da in diesem Falle jede einzelne Halbwelle dieses Stromes eine längere Zeit wirksam ist als bei einer höheren Frequenz. Im einzelnen gilt zunächst, daß die auf den bewegten Leiter (für gewöhnlich eine Spule) ausgeübte Kraft proportional dem durchfließenden Strome ist, also:

$$k = c \cdot i,$$

d. h. falls i ein sinusförmiger Wechselstrom ist:

$$k = c \cdot i_0 \cdot \sin \omega t. \quad (2)$$

Für diese Kraft und die durch sie der Spule erteilte Beschleunigung gilt nun:

$$k = m \frac{d^2 s}{d t^2} \quad \text{oder} \quad \frac{d^2 s}{d t^2} = \frac{k}{m},$$

wobei m die Masse des bewegten Leiters und s die Schwingungsamplituden bedeuten. Setzt man hier für k den Wert aus Gleichung 2 ein, so erhält man:

$$\frac{d^2 s}{d t^2} = \frac{c}{m} \cdot i_0 \cdot \sin \omega t;$$

durch zweimalige Integration entsteht hieraus:

$$s = -\frac{1}{\omega^2} \cdot \frac{c'}{m} \cdot i_0 \cdot \sin \omega t \quad (3)$$

(das negative Vorzeichen besagt, daß k und s um 180° phasenverschoben sind).

Aus Gleichung 3 folgt, daß die Amplitude der mechanischen Schwingung s dem reziproken Quadrat der Frequenz proportional ist, wenn $i_0$ für alle Frequenzen konstant ist (Abb. 2). Die tiefen Frequenzen werden mithin sehr stark bevorzugt. Selbstverständlich gelten diese Bedingungen nur für den Fall eines völlig frei beweglichen Leiters. Sie sind daher praktisch nur so weit verwirklicht, als nicht noch sonstige, der Bewegung entgegenwirkende Kräfte vorhanden sind. In erster Linie kommt hierfür die Spannkraft der Spulenlagerung in Betracht, die sich, obwohl sie an sich

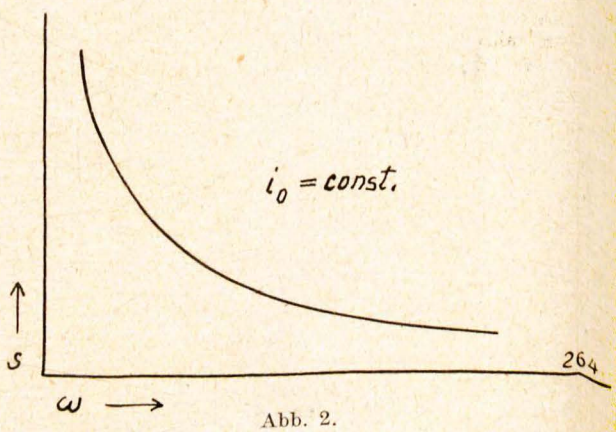



Abb. 2.

geringer ist als beim elektromagnetischen System, gerade bei den großen Amplituden der tiefen Schwingungen sehr stark bemerkbar macht, indem sie diese herabsetzt. Trotzdem bleiben die tiefen Frequenzen im Vergleich zu anderen Systemen merklich bevorzugt.

### Der Tonabnehmer.

Der elektromagnetische Tonabnehmer beruht auf dem Prinzip der Induzierung eines Stromes durch Veränderung

des Flusses in einem Magnetfelde. Zu diesem Zwecke ist ein die Abnahmenadel tragender Magnetanker zwischen oder vor den Polen eines Magneten angebracht, in dessen Felde sich die Stromspule befindet (entweder den Magneten oder den Anker umgebend). Wird nun der Kraftlinienfluß um einen bestimmten Betrag geändert, so wird in der Spule eine Spannung induziert, die außer von der Kraftflußänderung an sich auch von der Zeit, in der diese Änderung stattfindet, abhängig ist. Die induzierte elektromotorische Kraft ist dann:

$$E = c \cdot \frac{dN}{dt} = c' \cdot \frac{ds}{dt},$$

wobei N den Kraftfluß und s die Amplitude der Ankerschwingung bedeuten und die vereinfachende Annahme gemacht ist, daß der Kraftfluß von der Ankerstellung linear abhängig ist (was praktisch für die in Betracht kommenden Schwingungsamplituden auch der Fall sein dürfte). — Wird nun dem Anker durch die in der Platte laufende Nadel eine sinusförmige Bewegung erteilt:

$$s = s_0 \cdot \sin \omega t;$$

so folgt hieraus und aus obiger Gleichung:

$$E = c' \cdot s_0 \cdot \omega \cdot \cos \omega t. \qquad (4)$$

Die induzierte Spannung E ist also bei konstanter Scheitelamplitude $s_0$ des Ankers proportional der Frequenz; in diesem Falle werden daher die höheren Schwingungen gegenüber den tieferen bevorzugt, und es ergibt sich die in Abb. 3 gezeigte (theoretische) Kurve a.

Der praktische Verlauf einer solchen Kurve weicht selbstverständlich von dem theoretischen verschiedentlich ab. So entsteht in der Nähe der mechanischen Eigenresonanz des Ankers (der wie beim elektromagnetischen Schreiber zur Überwindung der magnetischen Anziehungskraft eine ziemlich starre Lagerung nötig hat) eine Ausbeulung. Ferner treten bei höheren Frequenzen auch Eisenverluste auf, die die induzierte Spannung und den induzierten Strom herabsetzen (siehe Abb. 3, gestrichelter Teil). Es ist von Interesse, diese theoretischen Kurven mit den beispielsweise von Meyer[2]) empirisch gefundenen Kurven von elektromagnetischen Tonabnehmern zu vergleichen. Letztere sind mit Versuchsplatten nach Meyer-Salinger aufgenommen. Diese Platten enthalten einen von 100 bis 6000 Hertz in der Frequenz kontinuierlich veränderlichen Ton aufgezeichnet. Da hierbei das Produkt aus Amplitude mal Frequenz für akustische Verhältnisse praktisch ziemlich konstant ist, so müßte (vgl. Gleichung 4 für den Fall $s_0 \omega$ = konstant) die induzierte Scheitelspannung $E_0$ unabhängig von der Frequenz sein. Die tatsächlich erhaltenen Kurven weichen hiervon aber zum Teil beträchtlich ab; sie zeigen beispielsweise etwa den in Abb. 4 gezeigten Verlauf, aus dem hervorgeht, daß der Einfluß der mechanischen Eigenfrequenz des Ankers sehr groß ist, und daß auch die Verringerung von E nach hohen Frequenzen hin, vermutlich infolge von Eisenverlusten usw., sich stark bemerkbar macht. Nach dem heutigen Stand der Praxis wird das Nachlassen des Wirkungsgrades eines elektromagnetischen Tonabnehmers mit steigender Frequenz zunächst noch begrüßt, da die Platte selbst kaum Schwingungen über etwa 5000 Hertz enthält und darüber hinaus nur die lästigen Kratzgeräusche der Nadel vernehmen läßt.

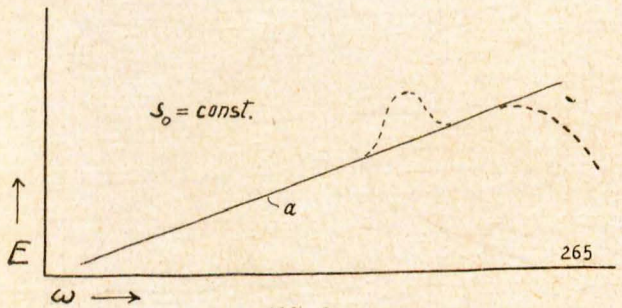



Abb. 3.

Die Amplitudenabhängigkeit des (wohl kaum gebräuchlichen) Prinzips des elektrostatischen Tonabnehmers von der Frequenz ist theoretisch an sich konstant, da die Kapazitätsänderung eines Kondensators nur von dem Betrag der Plattenbewegung, nicht aber von der Geschwindigkeit dieser Bewegung abhängig ist. Eine Frequenzabhängigkeit tritt im wesentlichen nur dann auf, wenn die Anpassung des Kondensatorwiderstandes an den Widerstand des mit ihm verbundenen Schaltelementes eine Rolle spielt. Hat man z. B. eine Niederfrequenzschaltung, so ändert sich bei gleichbleibender Schwingungsamplitude für den erzeugten Wechselstrom die Spannungsverteilung zwischen Kondensator und Abnahmewiderstand in Abhängigkeit von der Frequenz, da der Kondensatorwiderstand mit steigender Frequenz abnimmt. Je nachdem also, ob der Widerstand des mit dem Kondensator verbundenen Schaltelements, für eine mittlere Frequenz betrachtet, höher bzw. niedriger ist als der Kondensatorwiderstand, wird bei den tiefen bzw. den hohen Tönen eine bessere Anpassung und somit ein besserer Wirkungsgrad vorhanden sein. Bei Hochfrequenzschaltungen fällt diese Erscheinung übrigens fort, da der Wechselstromwiderstand des Kondensators nur von der konstant bleibenden Trägerfrequenz abhängig ist.

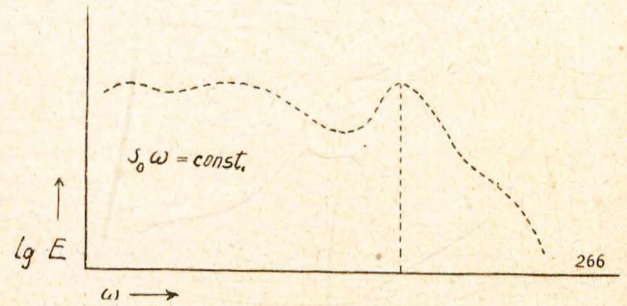



Abb. 4.

Die beste theoretische und auch praktische Frequenzkurve dürfte der als Kontaktmikrophon ausgebildete Tonabnehmer besitzen. Elektrisch betrachtet arbeitet er frequenzunabhängig, da die Widerstandsänderung nur von der Lagenänderung der die Körnerkammer abschließenden schwingenden Membran oder dgl. abhängig ist und nicht von der Geschwindigkeit dieser Änderung. Außerdem ist die mechanische Frequenzabhängigkeit der mit der Schallnadel verbundenen Membran oder dgl., da diese nicht unter einer Richtkraft zu stehen hat, sehr gering. Die schon von zahlreichen Seiten aufgenommenen Frequenzkurven für gute Kontaktmikrophone bestätigen diese Behauptungen.

### Der Lautsprecher.

Da es sich hier wieder um die Umsetzung von elektrischer Energie in mechanische handelt, so kehren hier auch die gleichen Verhältnisse wieder wie beim elektrischen Schreiber. Die Frequenzkurve für den elektromagnetischen Lautsprecher verläuft — theoretisch betrachtet — wagerecht und wird in der Praxis im wesentlichen nur durch die infolge der mechanischen Richtkraft auftretende Eigenfrequenz des schwingenden Ankers beeinträchtigt. Ferner kommen natürlich auch hier frequenzabhängige Verluste durch Eisen oder dgl. in Betracht, und auch die Frage der Anpassung des Lautsprecherwiderstandes an den Widerstand der vorgeschalteten Verstärkerröhre spielt eine um so größere Rolle, je größer das Verhältnis des induktiven Widerstandes zum Ohmschen Widerstand der Lautsprecherwicklung ist. Gegenüber dem Schreiber sind beim Lautsprecher auch die akustischen Strahlungseigenschaften der Membran, die Wirkung des Gehäuses usw. auf die Frequenzabhängigkeit von Einfluß.

[2]) E. N. T. 1929, Heft 7.

Beim elektrodynamischen Lautsprecher finden wir wieder, ähnlich wie beim elektrodynamischen Schreiberprinzip, theoretisch (s. Abb. 2) wie praktisch eine starke Bevorzugung der tiefen Frequenzen, beeinträchtigt bzw. gemildert im wesentlichen nur durch die auftretenden mechanischen Richtkräfte der Spulenlagerung sowie die Strahlungseigenschaften der Membran. — Beim elektrostatischen Lautsprecher ist die Frequenzabhängigkeit praktisch im wesentlichen nur durch die Frage der Anpassung des Wechselstromwiderstandes und in geringerem Maße durch Membraneigenschaften bedingt.

Aus den genannten elektrischen und mechanischen Einflüssen auf die Frequenzabhängigkeit bei den einzelnen Elementen der elektrischen Schallplattenaufnahme und -wiedergabe ergeben sich naturgemäß viele Möglichkeiten der Kombinierung, bei denen die Frequenzabhängigkeit des einen Elementes durch die des anderen kompensierbar ist, so daß die effektive Frequenzkurve der ganzen Anlage praktisch wagerecht verläuft. Diese Möglichkeit liegt beim mechanischen Aufnahme- und Wiedergabeverfahren nicht vor. Die gebräuchlichsten elektrischen Wiedergabesysteme, bei denen der Tonabnehmer elektromagnetisch und der Lautsprecher elektrodynamisch arbeitet, erfüllen diese Aufgabe theoretisch sehr gut und auch praktisch in ausreichendem Maße, da der Tonabnehmer — allerdings nur unterhalb 5000 bis 6000 Hertz — nach höheren, der Lautsprecher nach tieferen Frequenzen hin einen zunehmenden Wirkungsgrad aufweist.

Allerdings gilt dies alles nur unter der Voraussetzung, daß die Aufzeichnung auf der Schallplatte ein amplitudengetreues Abbild der ursprünglichen Schallwellen darstellt. Diese Bedingung ist aber in der heutigen Schallplattentechnik bei weitem noch nicht erfüllt. Insbesondere fehlen die den Klangcharakter vieler Instrumente bestimmenden hohen und höchsten Oberschwingungen bzw. die zuweilen ebenfalls hochliegenden Formanten gewisser Sprachlaute, deren Amplituden oftmals so gering sind, daß die gebräuchlichen mechanisch schwingenden Teile, insbesondere die Anker von Schreiber und Tonabnehmer, für ihre Übertragung zu grob und schwer sind und das Plattenmaterial zu rauh ist. — Aber auch die insbesondere bei den tiefen Frequenzen auftretenden großen Amplituden sind kaum in ihren richtigen Verhältnissen aufzeichenbar, da den in den einzelnen Schallplattenrillen unterbringbaren Amplituden eine viel zu enge Grenze gesetzt ist. Am stärksten tritt dieser Übelstand bei dem Berliner System auf, bei dem die Ebene der eingegrabenen Schallkurve in der Plattenebene liegt. Die Schallrille, die zum Zwecke einer möglichst langen Spieldauer sehr schmal bemessen ist, läßt nur relativ geringe Amplituden zu. Besser liegen diese Verhältnisse bei dem amerikanischen Aufzeichnungsverfahren, bei dem immerhin ein gewisser Teil der Plattendicke für die aufzuzeichnenden Amplituden zur Verfügung steht.

Bei den elektrischen Aufnahme- und Wiedergabeverfahren besteht indessen die Möglichkeit, auch diese Nachteile der Schallplatte zu vermindern, dadurch, daß man die Aufnahmeelemente gewissermaßen als Amplitudenbegrenzer, die Wiedergabeelemente als Amplitudenerweiterer ausbildet. Die Schallplatte enthält dann einen künstlich konzentrierten Amplitudenbereich. Die Amplitudenbegrenzung bzw. -erweiterung erfolgt am besten frequenzunabhängig durch Dämpfen der Amplituden in der Weise, daß bei der Aufnahme die Dämpfung bei zunehmender Amplitude zunimmt (z. B. durch die bekannte Gitterpotentialverlagerung in Abhängigkeit von dem Effektivwert der Ausgangsspannung eines Röhrenverstärkers). Bei der Wiedergabe ist es dann entsprechend umgekehrt.

Weniger aussichtsreich ist die Beseitigung der Nadelgeräusche. Ihr Nachteil beruht weniger darin, daß sie an sich überhaupt hörbar sind (bei der Reproduktion mittlerer und tieferer Töne sind die Nadelgeräusche kaum störend), sondern darin, daß sie mindestens so stark oder stärker sind, als die in den gleichen Frequenzgebieten liegenden Oberschwingungen zahlreicher Töne, wodurch deren Wiedergabe vereitelt wird. Wie schon oben angedeutet, muß man sich in der Praxis zumeist noch damit zufrieden geben, daß diese hohen Frequenzen (etwa 6000 Hertz und mehr) durch den Tonabnehmer abgeschnitten werden. Die Wirkung ist zwar eine geräuschfreie, aber keine natürliche Wiedergabe, da der Klangcharakter der meisten Töne durch die in jenen Frequenzgebieten liegenden Schwingungen sehr stark mitbestimmt wird. — Hier gilt es darum, noch dasjenige Plattenmaterial ausfindig zu machen, das keine Kratzgeräusche hervorruft, wenigstens nicht im Bereich von etwa 6000 bis 12 000 Hertz. Augenblicklich kann selbst der akustisch gänzlich Unerfahrene ohne weiteres die Schallplattenwiedergabe von der natürlichen Musik und Sprache unterscheiden. Die elektrischen Aufnahme- und Wiedergabeverfahren haben trotz vielen akustischen Verbesserungen an dieser Tatsache nichts ändern können. Sie setzen zwar die Frequenzabhängigkeit gegenüber dem mechanischen Prinzip herab, aber noch nicht in einem solchen Maße, daß man sie praktisch als beseitigt ansehen könnte. Auch sind die Aufnahmeverfahren noch keineswegs imstande, die Entstehungsursachen der Nadelgeräusche zu beseitigen, ohne daß die in den entsprechenden Frequenzgebieten liegenden akustischen Schwingungen der wiederzugebenden Laute mit unterdrückt werden. Trotzdem kann nach dem Vorstehenden mit Bestimmtheit angenommen werden, daß das letzte Ziel der Sprechmaschinentechnik — die amplituden- und frequenzgetreue Reproduzierung der natürlichen Laute (wenigstens für die subjektive Feststellung) —, wenn überhaupt erreichbar, nur mit Hilfe der elektrischen Aufnahme- und Wiedergabeverfahren erreicht werden kann.

---

## Funkreportage mittels kurzer Wellen

Bei Übertragungen aktueller Ereignisse, die in der letzten Zeit immer häufiger von den einzelnen Rundfunkgesellschaften vorgenommen werden, hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, für das Mikrophon eine größere Bewegungsfreiheit zu erhalten. Eine derartige Notwendigkeit ergibt sich insbesondere bei Übertragung aller auf dem Wasser stattfindenden Wettkämpfe, wie Ruder-, Segel- und Motorbootregatten, und bei Übertragung aus Flugzeugen, überhaupt bei allen Übertragungen von Orten, in deren Nähe sich kein Fernsprechanschluß befindet oder ein solcher überhaupt nicht in Betracht kommt.

In allen diesen Fällen kann als Zwischenvermittler eine Kurzwellenapparatur eingesetzt werden. Eine solche besteht zunächst aus einem Kurzwellensender kleiner Leistung, der mit dem dazugehörigen Mikrophon an dem Platz, von dem die Übertragung stattfindet, aufgestellt wird. Weiter gehört zu der Apparatur ein Kurzwellenempfänger, der auf die Senderwelle abgestimmt ist und über einen Verstärker an die nächste vorhandene Fernsprechleitung angeschlossen wird.

Versuche, die vom Reichspostzentralamt und einigen Rundfunkgesellschaften mit derartigen Apparaturen in letzter Zeit ausgeführt worden sind, haben verhältnismäßig gute Ergebnisse gezeitigt. Eine ausgedehntere Verwendung ist deshalb in Aussicht genommen.

### Wellenänderung London 5 GB?

Da die Interferenz des Londoner Senders mit dem von Langenberg fortbesteht, geht das Gerücht um, daß London 5 GB beabsichtigt, seine Welle von 479,2 auf 398,5 m herabzusetzen. Dieser Schritt würde jedoch für die südlichen Hörer des Londoner Sendebezirkes neue Sorgen hervorrufen, die schon jetzt während des Versuchsbetriebes Schwierigkeiten haben, den Brookman's Park-Sender auszuschalten, wenn sie das zweite Londoner Programm hören wollen.

### Genügt der 9 Kilohertz-Abstand?

Die Wireless-World gibt der Befürchtung Ausdruck, daß der in Prag festgesetzte Wellenabstand von 9000 Hertz während der Wintermonate unzureichend ist, wie eine Beobachtung der europäischen Wellen während der letzten 14 Tage ergeben haben soll.

# Dreiröhren-Kurzwellenempfänger „Atlantic 29“

**Im Bastelwettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit einem 1. Preis prämiiert**

Von

**Ing. F. Maecker**

Beim Bau eines Gerätes, das nicht nur den kurzen Wellenbereich, sondern auch den Rundfunkwellenbereich beherrscht, ist auf eine besonders verlustfreie Konstruktion Bedacht zu nehmen; daher weicht der mechanische Aufbau des hier beschriebenen Empfängers von der üblichen Bauweise der Empfangsgeräte ab.

### Die Schaltung.

Als Grundlage diente die bekannte Leithäuserschaltung, bei der aber außer der kapazitiven Regelung auch eine induktive vorgesehen wurde. Das prinzipielle Schaltschema zeigt die Abb. 1. Diese Schaltung zeichnet sich als außerordentlich empfangsempfindlich, stabil und genügend selektiv

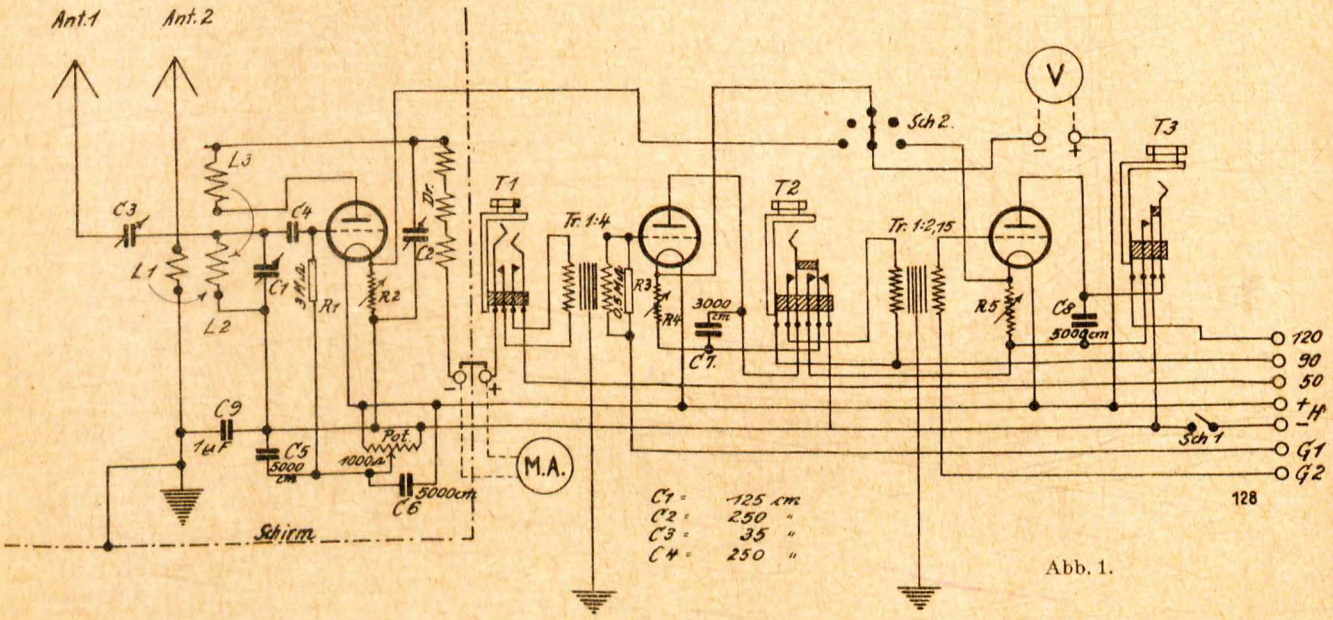



Abb. 1.

aus und hat den Vorteil einer leichten Bedienbarkeit. Der Drehkondensator C 1 stimmt die Gitterspule L 2 ab und hat eine Kapazität von 125 cm. Drehkondensator C 2 dient zur kapazitiven Regelung der Rückkopplung und hat 250 cm Kapazität. Der Drehkondensator C 3 liegt in der Antenne und hat eine Kapazität von 35 cm. Es sind zwei Antennenanschlüsse vorhanden. Bei Ant. 2 kann die Antenne aperiodisch-induktiv, bei Ant. 1 über C 3 kapazitiv angekoppelt werden.

Durch den Drehkondensator C 3 ist es möglich, die Eigenschwingung der Antenne zu ändern und ein etwa vorhandenes Schwingloch an eine andere Stelle der Abstimmskala von C 1 zu verschieben. Dieses kann bei Benutzung von Ant. 2 auch durch Loserkoppeln von L 1 erreicht werden. Wird der Antennenanschluß Ant. 1 benutzt, so braucht die Spule L 1 nicht eingesteckt zu werden. In dem Anodenstromkreis liegt eine Hochfrequenzdrossel mit ganz geringer Kapazität, deren Herstellung weiter unten beschrieben ist.

Der Gitterableitungswiderstand hat 3 Megohm, dem Gitter der Empfangsröhre wird über ein Potentiometer von 1000 Ohm die Vorspannung zugeführt. Um eine Drosselwirkung des Potentiometers aufzuheben, sind zwischen dessen Abgreifer und Plus- und Minusheizleitung die Blockkondensatoren C 5 und C 6 von je 5000 cm gelegt. Der Gitterkondensator C 4 hat eine Kapazität von 250 cm und ist ein gekapselter Luftblockkondensator. Der Niederfrequenzverstärker besitzt Transformatoren als Kopplungselemente und besteht aus zwei Stufen. Der Transformator Tr. 1 hat eine Übersetzung von 1 : 4, der Transformator Tr. 2 eine solche von etwa 1 : 2,15. Die Sekundärseite des Eingangstransformators ist durch den Hochohmwiderstand R 3 von 0,5 Megohm überbrückt. Zwischen der Minusleitung und der Anodenleitung der ersten Niederfrequenzröhre liegt der Blockkondensator C 7 von 3000 cm, desgleichen in den Leitungen der Endröhre der Blockkondensator C 8 von 5000 cm Kapazität.

Diese Blockkondensatoren sollen etwa vorhandene Hochfrequenz an die Minusleitung ableiten. Die Minusleitung ist über den Blockkondensator C 9 von 1 µF Kapazität geerdet. Der Zweck dieses Kondensators wird später erläutert. Jede Röhre hat eine eigene Anodenleitung und die Niederfrequenzverstärkerröhre getrennte Gittervorspannleitungen.

### Der Aufbau.

Wie erwähnt, weicht der Aufbau des Gerätes von der üblichen Bauart der Empfangsgeräte ab. Wie die Abb. 3 und 4 zeigen, sind die Abstimmkondensatoren auf ein zweites Paneel montiert. Dies zweite Paneel, das 75 mm von der Frontplatte entfernt ist, wird durch 4 Hartgummiröhren von 14 mm Ø gehalten. Die genaue Anordnung zeigt die Schnittzeichnung Abb. 2. Der Empfangsteil des Gerätes ist gegen den Niederfrequenzverstärker und gegen die Frontplatte durch 1 mm starke Aluminiumbleche abgeschirmt. Durch die Abschirmung sind nur die allernotwendigsten Leitungen, wie Anodenstrom- und Heizleitungen, für die Empfangsröhre isoliert durchgeführt. Die Abstimmkondensatoren C 1 und C 2 sind an das zweite Paneel, um Verspannungen zu vermeiden, nicht durch die Zentralschrauben, sondern durch die Rahmenschrauben befestigt. Durch die Anordnung des zweiten Paneels bekommen die Abstimmkondensatoren und der Bedienungsgriff für die Rückkopplungsspule lange Achsen. Für die Verlängerungen der Achsen an den Kondensatoren C 1 und C 2 wurde Rundmessing 6 mm Ø verwendet. Es konnte hier unbedenklich Metall gewählt werden, da die Rotoren der Kondensatoren Erdpotential haben. Für die Verlänge-

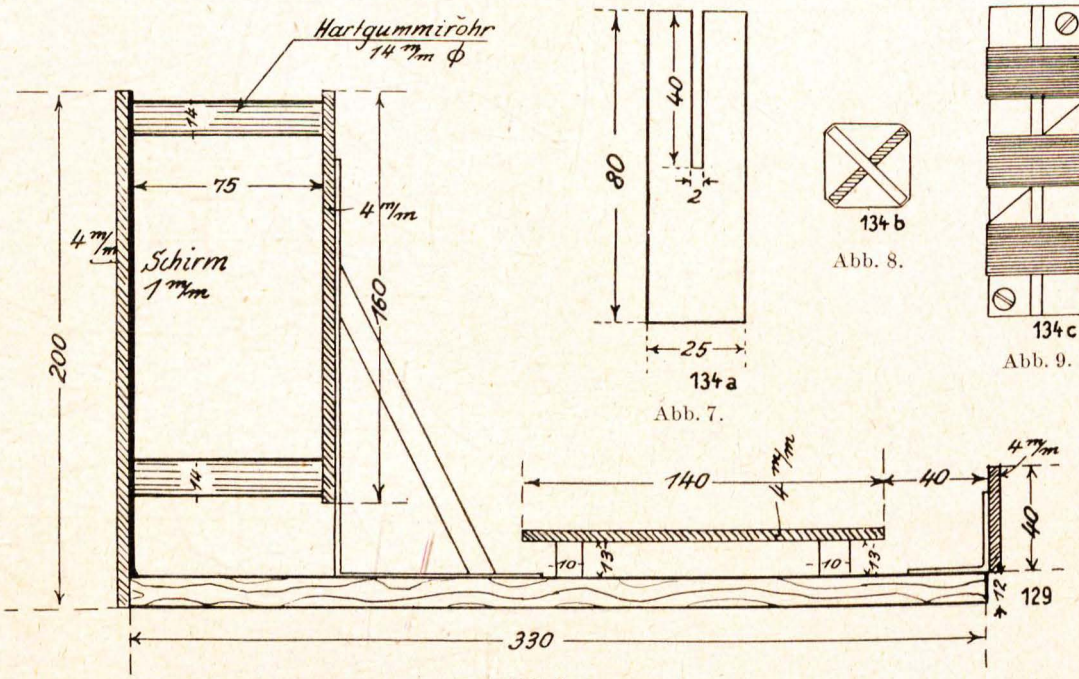



Abb. 7. Abb. 8. Abb. 9.

Abb. 2.

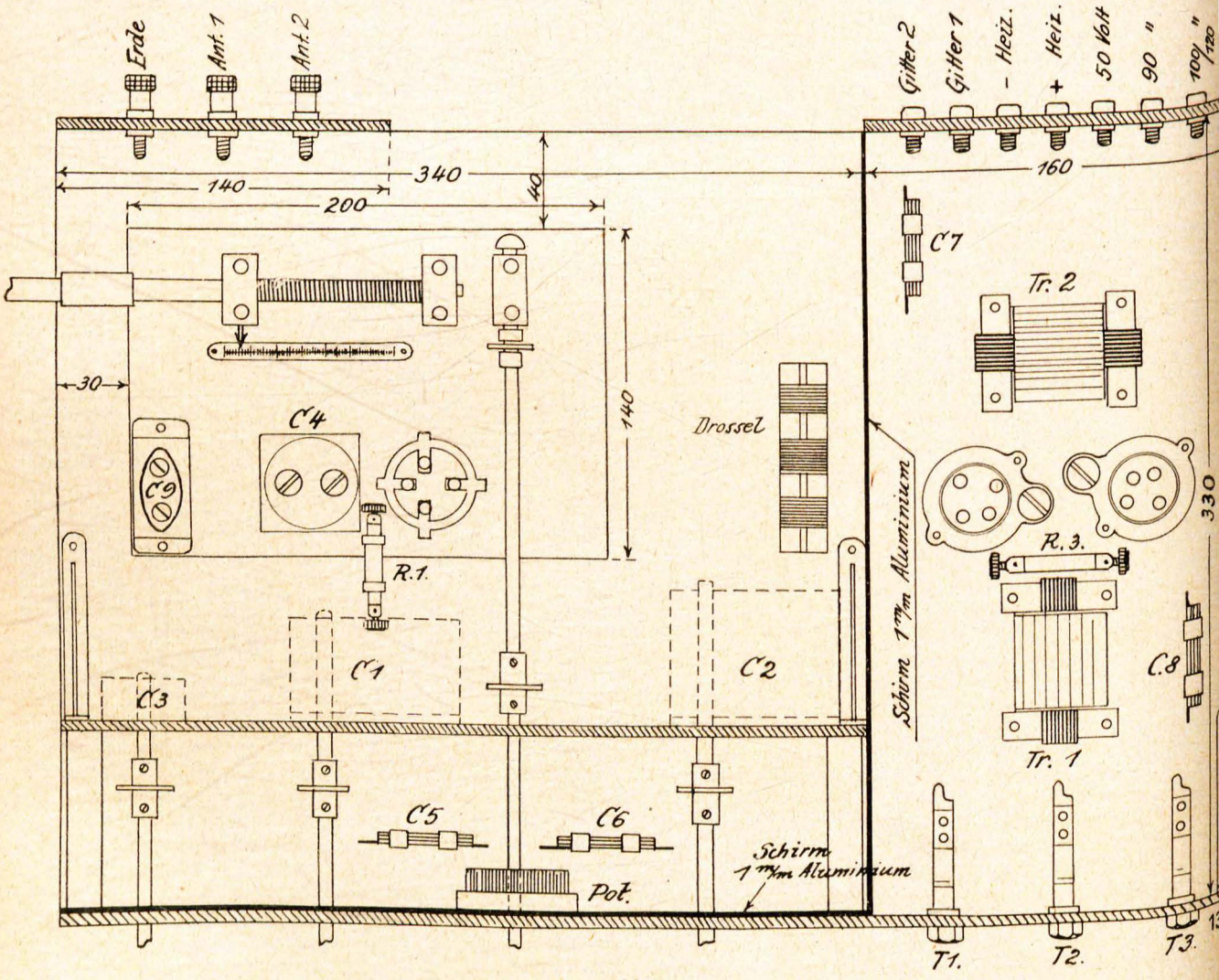



Abb. 3.

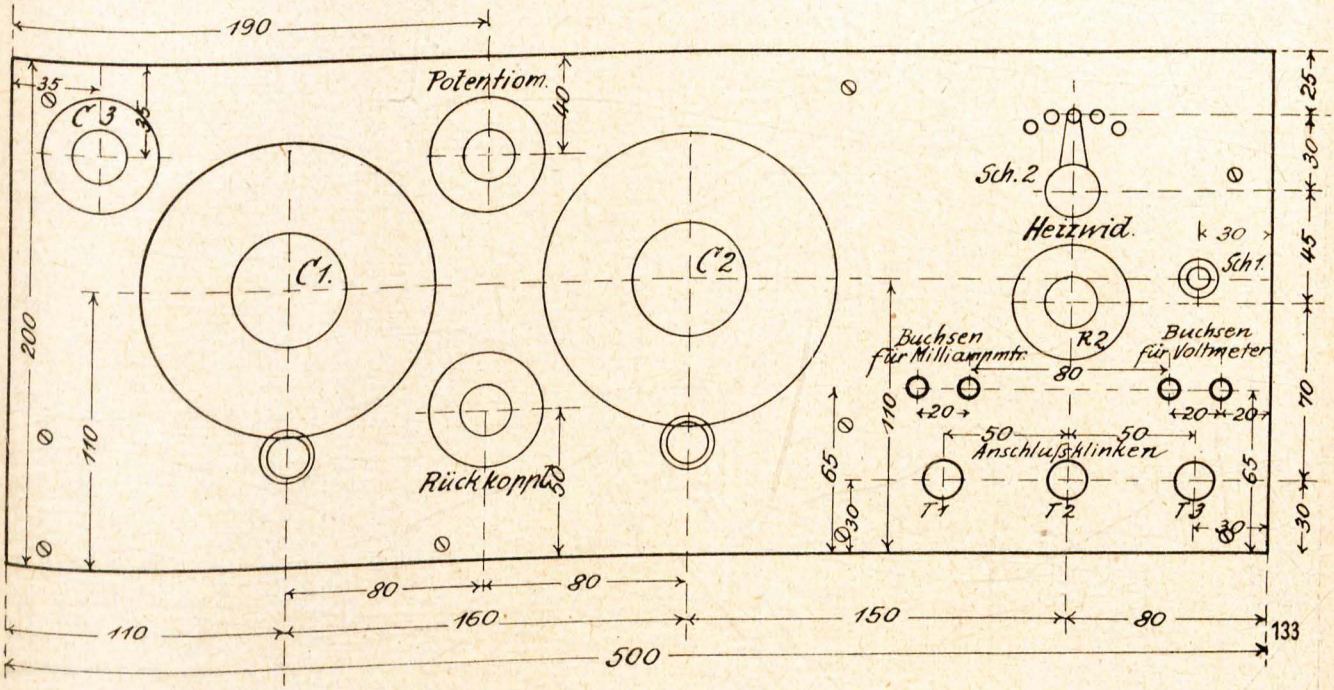



Abb. 6.

rung der Achse des Kondensators C 3 wurde dagegen Hartgummirohr 6 mm ⌀ verwendet. Um einen gleichmäßigen Gang der Achsen zu erreichen, sind Ausgleichkupplungen eingefügt. Die Lage dieser Kupplungen zeigen die Abb. 3 und 4.

Bei der Montage des zweiten Paneels ist folgendes zu beachten. Nachdem man sämtliche Bohrlöcher auf der Vorderplatte nach Abb. 6 angerissen hat, bohre man erst die Löcher für die Befestigungsschrauben. Dann werden die vordere Abschirmplatte und das zweite Paneel mit der Frontplatte mit sogenannten Montageschrauben dicht aufeinander geschraubt und die Löcher für die durchgehenden Achsen mit einemmal durch alle drei Platten senkrecht gebohrt. Durch diesen Vorgang ist bei senkrechter Bohrstellung eine genaue Lage der Löcher zueinander gegeben. Es ist zweckmäßig, von dem Bohrplan Abb. 6 und dem Lageplan der Grundplatte Abb. 3 Zeichnungen in natürlicher Größe zu fertigen, um eine genaue Lage der Bohrlöcher und der Einzelteile kontrollieren zu können.

Nachdem sämtliche Löcher gebohrt sind, wird das zweite Paneel an der Vorderplatte, hinter der das vordere Abschirmblech liegt, mittels der Hartgummiröhren montiert. Nun wird die Vorderplatte genau im rechten Winkel an das Grundbrett angeschraubt und das Ganze durch drei Montagewinkel gestützt. Die Lage der Winkel zeigen die Abb. 3 und 4 und im Schnitt die Abb. 2. Bei der Montage des Potentiometers achte man darauf, daß keine stromführenden Teile mit der Abschirmplatte in Berührung kommen, da sonst Kurzschluß entsteht, eventuell das Potentiometer durchbrennt; man vergesse also nicht, eine dünne Isolationsscheibe dazwischenzulegen.

Die Spulensockel stehen auf einer besonderen Hartgummiplatte, die isoliert auf dem Grundbrett befestigt ist. Auf dieser Platte sind ferner der Gitterblock C 4, der Blockkondensator C 9 und der Röhrensockel für die Empfangsröhre befestigt. Innerhalb des Röhrensockels ist die Hartgummiplatte kreisrund ausgeschnitten, um Verluste durch Kriechströme infolge Staubbildung zu vermeiden.

Sämtliche Bedienungsgriffe sind mit Ausnahme des Knopfes

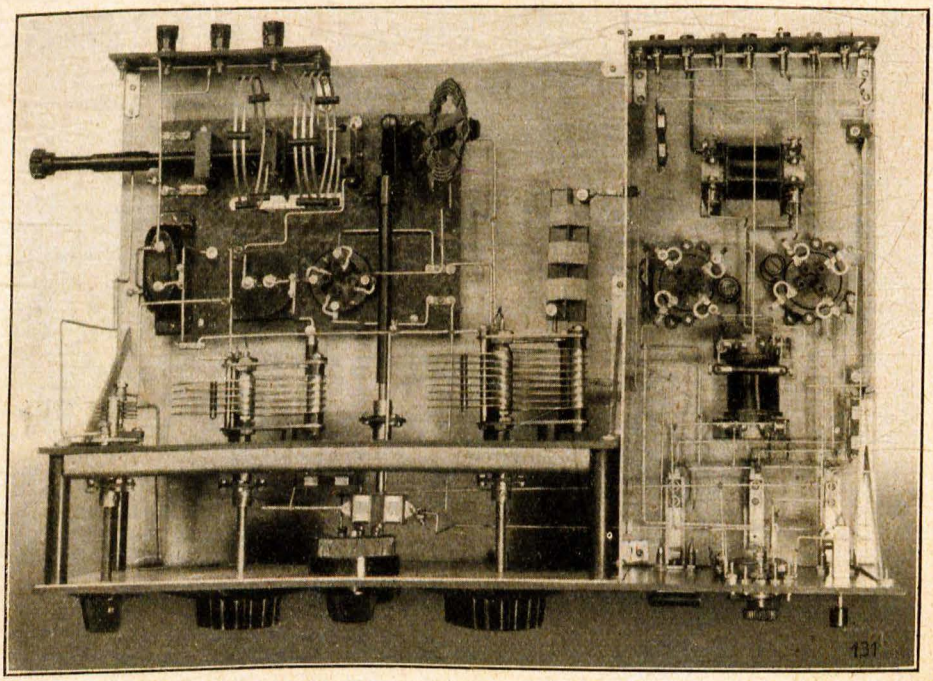



Abb. 4.

für die Kopplung der Antennenspule auf der Frontplatte angebracht. Die Achse dieser Antennenkopplung steht senkrecht zur Achse des Rückkopplungsspulengriffes. Die Empfangsröhre hat einen eigenen Heizwiderstand R 2. Bei den Sockeln der Niederfrequenzverstärkerröhren sind die Heizwiderstände in die Röhrensockel eingebaut. Grund-

heblich stört. Die einmal gefundene Station notiere man sich, wodurch das Auffinden benachbarter Stationen wesentlich erleichtert wird.

Bei dem Empfang mit der Antennenspule muß der Kondensator C 3 auf Null stehen.

An Röhren wurden folgende Fabrikate verwandt:

1. Empfangsröhre A 408, Valvo. Die günstigste Heizspannung für diese Röhre ist 2,8 bis 2,9 Volt mit einer Anodenspannung von 50 Volt.
2. 1. Niederfrequenzröhre Valvo N 406.
3. 2. Niederfrequenzröhre Valvo L 414.

Zum Empfang der Rundfunkwellen wird zweckmäßig die Antenne kapazitiv angekoppelt. Drehkondensator C 3 wird ganz hineingedreht und die Rückkopplung lediglich induktiv getätigt. Als Rückkopplungsspule kommen für den Wellenbereich bis 500 m nur 25 Windungen in Frage. Durch die geringe Abstimmkapazität des Drehkondensators C 1 ist eine Trennung der Stationen im kritischen Wellenbereich von 230 bis 290 sehr leicht. Durch die in der Antenne befindliche kleine Kapazität von C 3 werden die Störungen durch benachbarte Maschinen sowie Hochfrequenzheilgeräte usw. auf ein kleines Maß herabgedrückt.

**Empfangsergebnisse.**

Der Empfänger brachte in Berlin den ganzen Somme über fast regelmäßig die Stationen:

Bandoeng, Java, Niederländisch-Indien, auf de Wellen 15,74 und 17,7;
Schenectady, Amerika, auf den Wellen 19,5 21,96 und 31,48;
Chelmsford auf Welle 25,53;
Pittsburg, Amerika, auf den Wellen 25,40 und 62,5
Eindhoven, Holland, auf Welle 31,4;
Wien, U. O. R., Österreich, auf Welle 49,40;
Cincinnati, Ohio, Amerika, auf Welle 49,50;
sowie zahlreiche Versuchssender und französische Kurz wellenstationen.

Zum Empfang wurde eine gewöhnliche Rundfunkantenn von etwa 35 m Länge benutzt.

Bei normalem Funkwetter ist die Lautstärke des Empfängers mittels Lautsprecher bei den obengenannten Stationen für ein großes Zimmer völlig ausreichend.

Ein Kurzwellenempfänger verlangt aber eine verständige Bedienung und für den Anfänger Geduld und Übung, um das Letzte aus dem Gerät herauszuholen.

# Gedanken zum Schirmgitter-Superhet

Von

**Cai Wendelbo-Jensen**

Dr. Cyprians Aufsatz in Heft 28 d. J.: „Schirmgitterröhre im Ultradyne", veranlaßt mich zu einigen Bemerkungen und Vorschlägen. Daß die Gitterwechselspannung des Oszillators, wie Dr. Cyprian festgestellt hat, bereits als Anodenspannung für die Schirmgitter-Modulatorröhre genügt, ist freilich sehr bemerkenswert. Am nächsten läge es jedoch, die Oszillatorschwingungen nicht am Gitter, sondern an der Anode der Oszillatorröhre abzugreifen. Man erhält dann ohne weiteres auch die anzustrebende hohe Gleichspannung an der Anode der Schirmgitterröhre, und eine entsprechende Verbesserung der Leistung wäre zu erwarten. Die Regelung der Anodenspannung für die Modulatorröhre erfolgt dann selbstverständlich durch die Regelung der Anodenspannung der Oszillatorröhre.

Schon eine gewöhnliche Doppelgitterröhre wird in dieser Schaltung sicher mehr als eine Eingitterröhre leisten; nur muß man darauf achten, daß man — im Gegensatz zu Lardelli — den Rahmenanschluß an das erste Gitter legt. Die Doppelgitterröhre muß also im Sinne der Schirmgitterröhre verwendet werden.

Die Schirmgitterröhre scheint aber außerdem, im Zwischenfrequenzteil angewendet, die seinerzeit zuerst von mir vorgeschlagene Anwendung von nur einer Stufe Zwischenfrequenz neu in Erinnerung bringen zu sollen. („Der Jensen-Superhet", Funk-Bastler 1927, Heft 14). Unter den vielen Varianten meiner Schaltung (vgl. auch „Der Superhet als Volksempfänger", Funk-Bastler 1928, Heft 43), in Verbindung mit den Aufsätzen über die richtige Anwendung von Schirmgitterröhren (Funk-Bastler 1928, Heft 41 u. 45) wird man für entsprechende Versuche Anregung genug finden. Vielleicht bleibt doch die von mir im Funk-Bastler 1927, Heft 14, vorgeschlagene Drosselkopplung[1]) zwischen Zwischenfrequenz und Audion das gegebene, da es ja auf möglichst hohe Induktanz ankommt. Will man indessen den besonderen schalttechnischen Anforderungen der Schirmgitterröhre voll gerecht werden, könnte man diese Kopplungsart im Sinne der Abb. 5 „Funk-Bastler" 1928, Heft 41, Seite 631, ergänzen, indem man diese Schaltung, ganz wie sie dasteht, als Zf-Verstärker einsetzt, wobei dann die Antennenspule, von einem kleinen Blockkondensator (50 bis 100 cm) überbrückt, die Rolle der Primärseite des Filters übernimmt.

Eine durchgreifende Neuerung in dem Überlagerungsempfang, bei welchem bisher wegen der geringen Verstärkung die Zweckmäßigkeit der Transponierung in Frage stand, scheint mir heute ebenfalls durch die Schirmgitterröhre im Bereich des praktisch Möglichen gerückt zu sein. Ich denke dabei an das Abwärtstransponieren („Sub-Superhet", „Infradyne") auf eine Welle zwischen 90 und 200 m, wodurch der große Hauptfehler des Superhets: die Doppeleinstellungen und der daraus folgende Ausfall mehrerer Stationen bzw. das Auftreten von Überlagerungspfeifen wegfällt. Dies war bisher nur durch die Anlegung einer für die Verstärkung heute überflüssigen und wegen des Zuwachses an Bedienungsgriffen lästigen Vorröhre möglich.

Außerdem erübrigt sich dann jede Umschaltung des Oszillators bei dem Wechsel des Wellenbereiches, und Langwellensender werden ebensogut wie die Rundfunksender verstärkt. Ferner würde eine Umschaltung am Oszillator den Empfang der Kurzwellensender ermöglichen.

Wenn auch die Schirmgitterröhre erst bei langen Wellen ihre höchste Leistungsfähigkeit zeigt, so darf man auf einer Zwischenfrequenz von 90 bis 200 m (die Pessimisten wählen eben 150 bis 200 m) doch immer noch eine Verstärkung erwarten, die die einer normalen Zwischenfrequenzstufe mit Eingitterröhre um ein Mehrfaches übertrifft.

Man sollte daher einmal das „Sub-Superhet"-Prinzip in der Praxis probieren. Die „Sub"-Schaltung ist mit der „Super"-Schaltung identisch. Nur sind natürlich für Filter und Drossel (bzw. Sperrkreis oder Ausgangstransformator) entsprechend kleinere Spulen zu verwenden, die selbstredend als verlustarme Zylinderspulen auszubilden sind. Da die Verstärkung auf einer so kurzen Welle stattfindet, gilt es hier erst recht, daß die besonderen schalttechnischen Anforderungen der Schirmgitterröhre berücksichtigt werden sollten. Ob die Rückkopplung von dem Audion auf die Drossel (bzw. Sperrkreis oder Ausgangstransformator) beizubehalten ist, käme auf einen Versuch an. Für die Bestimmung der Oszillatorfrequenz sei auf „Funk-Bastler" 1929, Heft 11, Seite 171, hingewiesen[2]).

Schließlich möchte ich eine Beobachtung bei Zwischenfrequenzempfang, welche meines Wissens bisher nicht veröffentlicht wurde, bekanntgeben, jedoch ohne zu behaupten, daß die von mir beobachteten Fälle sich verallgemeinern lassen: Ich mußte bei verschiedenen Superhets feststellen, daß die Schwingenergie des Oszillators in Beziehung zu dem Dämpfungszustande des Zwischenfrequenzverstärkers

[1]) Vielleicht ist diese Bezeichnung nicht ganz korrekt, da ich ja die „Drossel" im Sinne eines Sperrkreises ohne Kapazität benutze.

[2]) H. Kottas bringt im gleichen Aufsatze auf Seite 173 bereits auch praktische Daten. Ein Drahtdurchmesser von 0,3 mm wäre jedoch für die volle Ausnutzung einer Schirmgitterröhre viel zu gering.

steht, und zwar so, daß eine Zunahme der Oszillatoramplitude eine Abnahme der Schwingneigung im Zwischenfrequenzteil zur Folge hat, und umgekehrt.

Hierdurch findet auch die Tatsache eine Erklärung, daß das Drehen des Oszillatorkondensators oft die Schwingneigung im Zwischenfrequenzteil verändert, denn durch dieses Drehen ändert man ja nicht nur die Frequenz der Hilfswelle, sondern auch ihre Amplitude.

Offenbar vermögen die Oszillatorschwingungen in solchen Fällen das Gitter des zweiten Audions direkt zu beeinflussen, wodurch der Effekt zu erklären wäre. Jedenfalls hat die erwähnte Beobachtung mir seit Jahren ein wertvolles Mittel in die Hand gegeben, Superhets zu stabilisieren. Ist z. B. bei Empfang der Rundfunkwellen die Schwingneigung im Zwischenfrequenzteil gerade richtig, während bei Langwellenempfang die Schwingneigung zu groß ist und zum Verstellen des Potentiometers (oder der Rückkopplung) zwingt, so war eben die Schwingenergie des Oszillators für die langen Wellen zu klein. Man braucht dann nur die Oszillator-Langwellenspulen fester miteinander zu koppeln, um die Schwingneigung im Zwischenfrequenzteil auf das richtige Maß herabzusetzen.

Bei fertiggekauften Oszillatoraggregaten müßte daher zukünftig die Kopplung des einen Spulenpaares regelbar sein. Selbstverständlich ist diese Einregulierung nur eine einmalige, weshalb es unnütz wäre, diese Kopplung von außen bedienbar zu machen.

Zuletzt richte ich an Interessenten höflichst die dringende Bitte, von Anfragen zu diesem Aufsatz absehen zu wollen, da es meine Zeit mir leider noch nicht erlaubt hat, entsprechende Experimente anzustellen. Diese Zeilen sind lediglich als eine Anregung für diejenigen gedacht, die es nicht nötig haben, über Spulendaten u. dgl. nachzufragen. Vielleicht entsteht dann eines Tages der praktisch durchgebildete Sub-Superhet mit genauen Angaben zum Nachbauen für jedermann.

# Ein Widerstandsgerät als Parallel-Ohmmeter für Feldstärkemessungen

Von
**Alfred Stier**

Das hier dargestellte und beschriebene Gerät ist ein nützliches Hilfsmittel für jeden kritischen Funkbastler. Die Ausführungen sollen in erster Linie als Anregung dienen, denn die Anwendungsbeispiele können beliebig ergänzt

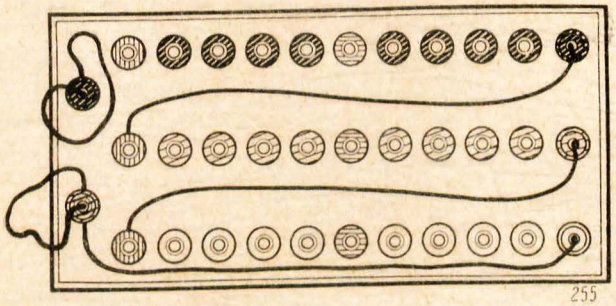



Abb. 1.

werden. Das Gerät empfiehlt sich besonders für das Inventar der Vereinsbastelstuben, in denen es reichlich ausgenutzt werden kann.

Zunächst sei kurz auf die Parallel-Ohm-Methode eingegangen. Man benutzt bekanntlich oft einen dem Lautsprecher parallel liegenden, variablen Widerstand zur Lautstärkenbegrenzung. Macht man nun den Widerstand sehr klein, nur wenige Ohm, so verschwindet der Empfang ganz.

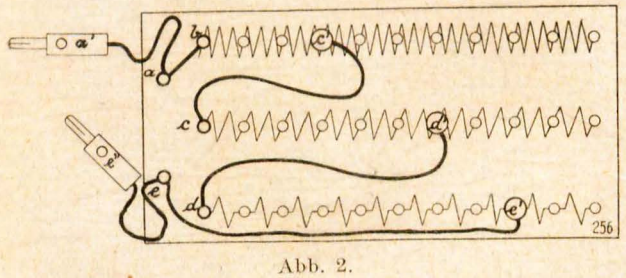



Abb. 2.

Je stärker der Empfang ist, um so kleiner muß der Widerstand gemacht werden, damit nichts mehr zu hören ist. Zu Meßzwecken verwendet man an Stelle des Lautsprechers einen Kopfhörer. Ein guter Lautsprecherstärke entsprechender Empfang verschwindet erst bei 0 bis 5 Ohm, während man bei leisem Detektorempfang mehr als 100 Ohm parallel schalten muß, um noch etwas zu hören.

Auf diese Weise ist es möglich, eine Art Messung der Empfangsintensität (Feldstärke) vorzunehmen. Diese Parallel-Ohm-Methode ist die älteste und einfachste Arbeitsweise; sie ergibt bei einiger Übung recht brauchbare Resultate. Mit Hilfe dieses Meßinstrumentes kann man nun z. B. in Verbindung mit einem Empfangsgerät, das mit einer Rahmenantenne arbeitet, innerhalb eines Senderbezirkes die günstigsten und die weniger günstigen Empfangszonen feststellen; daneben kann man aber auch beim Apparatebau die geeignetsten Einzelteile meßtechnisch bestimmen.

Das zweite Anwendungsgebiet ist für den Bastler das wichtigere. Es ließen sich z. B. die Vorteile des variablen Gitterableitwiderstandes, die Wirkung verschieden gewickelter Spulen usw. feststellen und die Ergebnisse in Kurven festhalten.

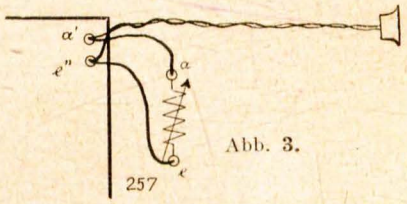



Abb. 3.

Das Widerstandsgerät ist in der Hauptsache eine Anordnung von Widerständen, wie sie in Abb. 1 in ihrem Äußeren mit den Aufbaubuchsen und den Steckern und in Abb. 2 als Schaltplan zu sehen ist.

Drei Reihen Buchsen von je 11 Stück liegen zwischen 10 Widerstandsspulen. Die erste Reihe (schwarze Isolationsbuchsen) hat je 10-Ohm-Spulen von 0—100 Ohm, die zweite Reihe (rote) je 1-Ohm-Spulen von 0—10 Ohm und die dritte Reihe (gelbe) je 0,1-Ohm-Spulen von 0—1 Ohm. Die „Null-Buchsen" b, c und d sind von blauer Farbe (senkrecht gestrichelt!), und die fünfte Buchse in jeder Reihe ist von grüner Farbe (wagerecht gestrichelt). Die Farbengebung ist eine psychologische Hilfe und erspart eine Beschriftung.

Die Widerstände werden durch straffsitzende Stecker bester Konstruktion, die vorteilhaft noch mit einer 4 mm-Buchsenbohrung für weitere Anschlüsse versehen und an gummiisolierten Litzen angebracht sind, miteinander verbunden, und zwar bringt der schwarze Stecker c' (' = Stecker) die 10-Ohm-Werte an die zweite Reihe heran, der rote Stecker d' die einfachen Werte an die dritte Reihe und der

gelbe Stecker e' noch die Zehntelwerte der letzten Reihe an die Buchse e. So lassen sich sämtliche Zehntelwerte zwischen 0—111 Ohm schalten.

Für den Gebrauch als Parallel-Ohmmeter werden die Buchsen a und e mit dem Empfänger verbunden; die Kopfhörerstecker kann man im parallelen Sinne an den Steckern a' und e'' anbringen (Abb. 3).

Als Widerstandsdraht wurde Kupferdraht verwendet, der bei einer Länge von 16 cm für 0,1 Ohm genauestes Arbeiten gewährleistete. Der Kupferdraht stammt von einer jetzt billig zu erstehenden „200-Ohm-Postspule". Da ich nicht den Durchmesser dieses Drahtes messen konnte, um nach der bekannten Formel $w = s \cdot \frac{1}{q}$ die Länge des Drahtes für die benötigten Ohmwerte bestimmen zu können, wickelte ich die ganze Spule auf eine feste Pappe mit genau parallelen Seiten. Für 10 Ohm berechnete ich nun eine Länge von 15,25 m; erhielt aber aus drei Messungen nur einen Durchschnitt von 9,52 Ohm. Nach der Gleichung

$$9{,}25 \text{ Ohm} : 15{,}25 \text{ m} = 10 \text{ Ohm} : x$$

hatte ich nun den Wert von 10 Ohm mit 16,02 m festgestellt.

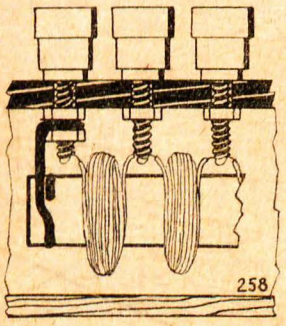



Abb. 4.

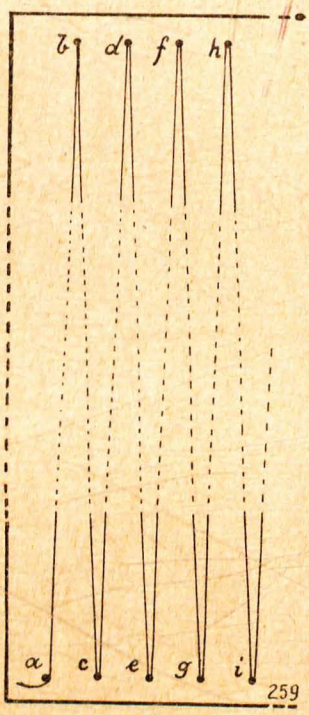



Abb. 5.

Um induktionsfreie Spulen zu erhalten, fängt man beim Wickeln in der Mitte des Drahtes an und spult beide Schenkel gleichzeitig auf. Diese 10-Ohm-Spulen, mit Faden und Paraffin zusammengehalten, kommen auf eine Hartgummileiste, und die Anschlüsse werden an den Schraubenenden der Aufbaubuchsen angelötet. Die Abb. 4 läßt außerdem noch erkennen, wie die Hartgummileiste an ihren Enden mittels starker Drahtbügel zwischen den Muttern mechanisch festgehalten wird.

Während man den $2 \times 8{,}01$ m langen Draht für eine 10-Ohm-Spule am besten auf der Diele aufspannt, kann man den Draht für die 1-Ohm-Spulen in der halben Länge von 80,1 cm + 3 mm für die Lötstellen auf einem langen Brett aufspannen. Nachdem dies geschehen ist (Abb. 5), steckt man bei der halben Länge, bei b, d, f usw., einen trockenen Holzstab durch die Drahtwinkel, befestigt diese mit einem Faden und wickelt die Drähte gemeinsam auf, so wie es in der Abb. 6 darzustellen versucht wurde. So hat man die Anschlußenden gleich zusammenhängend und in dem notwendigen Abstande und kann bequem anlöten.

Die 0,1-Ohm-Spulen hängen in Linsengröße und mit einem Tropfen Paraffin zusammengehalten frei zwischen ihren Lötstellen. Für die 33 Lötstellen ist folgende einfache Arbeitsweise zu empfehlen:

1. Anlöten an das innere Schraubenende der Aufbaubuchsen. Die einzelnen Phasen werden

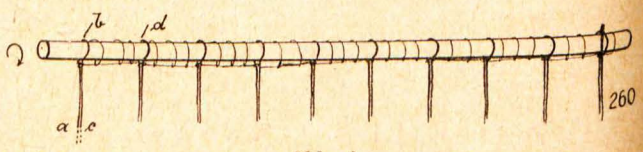



Abb. 6.

durch die einzelnen Bilder der Abb. 7 dargestellt. Die Schraubenenden werden glatt abgefeilt, mit etwas Lötfett versehen, das blanke Drahtende wird mit einer Zange so gebogen, daß es von allein hält, ein kleines 5—8 mm³ großes Stück Lötzinn, das vorher mit der Zange ganz flach gedrückt worden war, wird darauf gelegt, mit dem heißen Kolben berührt, und das Lötzinn fließt zu einer kleinen Kugel zusammen.

2. Anlöten an 0,8 mm starke Kupferdrahtenden. Hat man nach Abb. 4 die 10-Ohm-Spulen angebracht, so ist es schwer möglich, die 1-Ohm-Spulen an dem Holzstäbchen ebenfalls an den Schraubenenden der Aufbaubuchsen anzulöten, weil man nicht mit dem Lötkolben dazu gelangen kann. Man befestigt daher an jeder Schraube durch eine zweite Mutter mindestens 0,8 mm starke Kupferdrahtstücke und biegt an diese kleine horizontale Drahtschlingen von nur 2 mm Durchmesser (Abb. 8). Nachdem man nun den Holzstab an seinen Enden mit starkem Draht (wie bei Abb. 4 bereits geschildert) mechanisch befestigt hat, bringt man die von der Seide befreiten Enden a, c, e, g usw. in je eine solche Drahtschlinge, fettet ein, legt ein kleines Stück Lötzinn auf und lötet.

Bei diesen Arbeitsweisen braucht man nur eine ruhige Hand, die den Lötkolben an das Zinn heranbringt.

Ein solches Widerstandsgerät, das jeden kleinen Zwischenwert einzustellen gestattet, ist selbstverständlich noch für andere Zwecke, vor allem für die Berechnung kleinster Ohmwerte, benutzbar. Zum Messen von Widerständen kann man zwar die Wheatstonesche Brücke benutzen, aber eine solche geeichte Brücke ist recht teuer und erfordert außerdem noch ein Galvanoskop. Kleinere Bastlergemeinschaften dagegen sind froh, wenn sie sich ein einwandfreies Meßinstrument (Mavometer) angeschafft haben. In der Gebrauchsanweisung zum Mavometer ist die Messung kleinster Widerstände angegeben, und ich möchte hier nur betonen, daß es mit dem beschriebenen Widerstandsgerät gelingt, den Widerstand so zu bemessen, daß der Zeiger voll ausschlägt, um möglichst recht unterschiedliche Ablesungen zu erhalten.

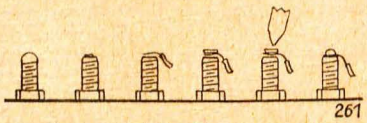



Abb. 7.

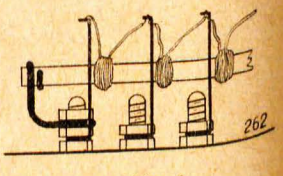



Abb. 8.

Auf diese Weise wurde das gebaute Gerät selbst nachgemessen, und es ergaben sich folgende Werte, alles in Ohm:

| | | |
|---|---|---|
| 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| 0,11 | 1,00 | 10,1 |
| 0,21 | 1,98 | 20,0 |
| 0,32 | 3,01 | 30,05 |
| 0,42 | 4,02 | 40,1 |
| 0,53 | 5,00 | 50,07 |
| 0,63 | 6,01 | 59,98 |
| 0,73 | 6,99 | 70,04 |
| 0,84 | 8,01 | 80,1 |
| 0,95 | 9,01 | 90,12 |
| 1,05 | 10,02 | 100,08 |

Bei der Bemessung der Abstände der einzelnen Aufbaubuchsen wurde außerdem berücksichtigt, daß die Vorschaltwiderstände des Mavometers noch zwischen der letzten schwarzen und letzten gelben Buchse angeschraubt werden können. Auch sind genügend Stecker vorhanden, um diese Widerstände mit ihrem tatsächlichen Werte anzuschließen oder noch mit Zusatzohmwerten zu versehen.

Zum Schluß sei nur noch erwähnt, daß die Hartgummiplatte mit den an ihr befestigten Widerstandsspulen auf einem kleinen Holzkästchen ruht. Die Stecker müssen bei jedem Anschluß straff sitzen. Von Schleiffedern muß man bei einem solchen Widerstandsgerät, an das man in bezug auf Objektivität große Anforderungen stellt, vollständig absehen, weil die Schleiffedern, wie nachgemessen wurde, einen ungewollten bzw. ungemerkten Widerstand bis zu 10 Ohm verursachen können.

# Ein Tropadyne-Kurzwellen-Vorsatzgerät

Die Schwierigkeiten, die sich bei einer wirksamen Hochfrequenzverstärkung kurzer Wellen ergeben, haben dazu geführt, daß man im allgemeinen für den Kurzwellenempfang auf besondere hochfrequente Verstärkung verzichtet und sich mit dem einfachen rückgekoppelten Audion als Eingangsstufe begnügt. Dieser Verzicht auf hochfrequente Verstärkung ließ sich infolge der großen Reichweiten kurzer Wellen durchführen, bringt aber gewisse Nachteile mit sich. Es ist daher wiederholt der Vorschlag gemacht worden, auch für die kurzen Wellen die sonst nur für den normalen Rundfunkbereich verwendete Frequenzwandlung zu benutzen. Der vorliegende Aufsatz gibt die Beschreibung eines für den Kurzwellenempfang bestimmten besonderen Vorsatzgerätes, mit dem die Umwandlung der kurzen Wellen auf etwa die Größe normaler Rundfunkwellen erfolgen soll. Dadurch wird es ermöglicht, das Vorsatzgerät in Verbindung mit einem beliebigen Fernempfänger für Rundfunkwellen zu benutzen. Der Verfasser benutzte für diese Versuche einen üblichen Neutrodyne-Empfänger.

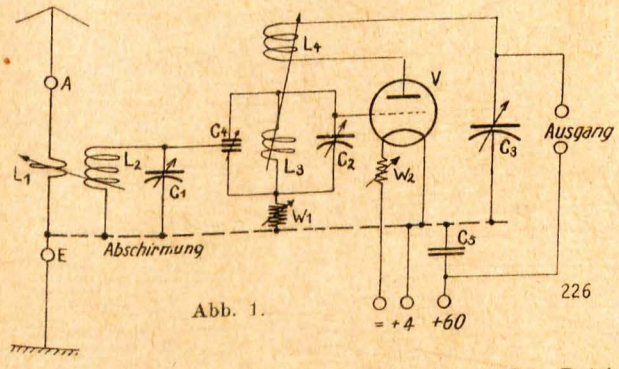


Abb. 1.

Die Abb. 1 zeigt das prinzipielle Schaltbild eines Tropadyne-Kurzwellen-Vorsatzgerätes. Die Röhre V arbeitet als Misch- und Schwingungserzeugerröhre. Wir haben es also mit einer normalen Tropadyneschaltung zu tun. Die hier benutzte unterscheidet sich von der normalen dadurch, daß der elektrische Mittelpunkt der Abstimmspule $L_2$ äußerst bequem durch einen Differential-Kondensator $C_4$ eingestellt werden kann. Ein Abgriff der Spule $L_2$ ist also hier nicht erforderlich. Das gesamte Gerät wird aperiodisch an die Antenne angekoppelt. Am besten ist der Empfang mit einer normalen Zimmerantenne, doch kann auch jede beliebige Hochantenne angeschlossen werden. Der Anschluß der Antenne erfolgt bei A, der der Erde bei E. Die aperiodische Antennenspule $L_1$ überträgt alle empfangenen Schwingungen zur Spule $L_2$, die auf den Sender durch den Kondensator $C_1$ abgestimmt wird. In dem Kreis $L_3$—$C_2$ wird durch die Rückkopplungsspule $L_4$ die zusätzliche Überlagerungsschwingung erzeugt. Der Differential-Kondensator $C_4$ ist ein kleiner Drehkondensator mit einem drehbaren Plattensatz und zwei festen isolierten Plattensätzen. Diese Kondensatoren sind in jedem Spezialgeschäft erhältlich (Kapazität = etwa 50 cm). Die Heizung der Röhre V wird durch den Heizwiderstand $W_2$ reguliert. Im Anodenkreis der Röhre V schwingt nun die Überlagerungsfrequenz, die

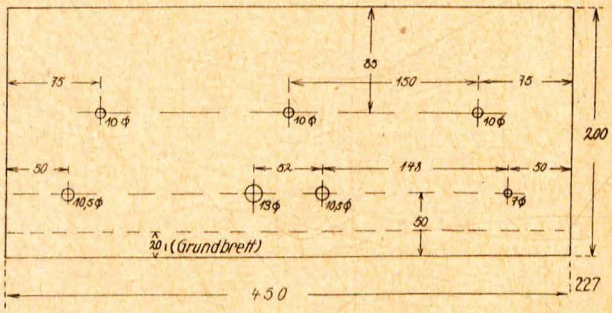


Abb. 2.

einer Wellenlänge von einigen hundert Metern entspricht, und deren Größe von der jeweiligen Abstimmung der Kreise $L_2$ — $C_1$ und $L_3$ — $C_2$ abhängt. $C_3$ ist ein gewöhnlicher Frequenzplatten-Kondensator mit 500 cm Kapazität, der im Verein mit einer an die Ausgangsklemmen anzuschließenden Spule einen Schwingungskreis ergibt, der auf die Zwischenfrequenzwelle abgestimmt wird. Die Spule wird mit zwei flexiblen Litzen, die nicht zu lang sein sollen, an das Vorsatzgerät angeschlossen, und sie wird später beim Betrieb einfach neben die erste Gitterkreisspule des als Zwischenfrequenz- und Niederfrequenzverstärker wirkenden Empfängers gestellt, der sonst zum Empfang der normalen Rundfunksender dient. Auf diese Weise wird das Vorsatzgerät mit dem Empfänger gekoppelt, und es brauchen nun nur sämtliche Abstimmkreise des Rundfunkempfängers zusammen mit dem Kondensator $C_3$ einmal auf die Zwischenfrequenzwelle abgestimmt zu werden, wonach dann nichts an dem Empfänger verändert zu werden braucht.

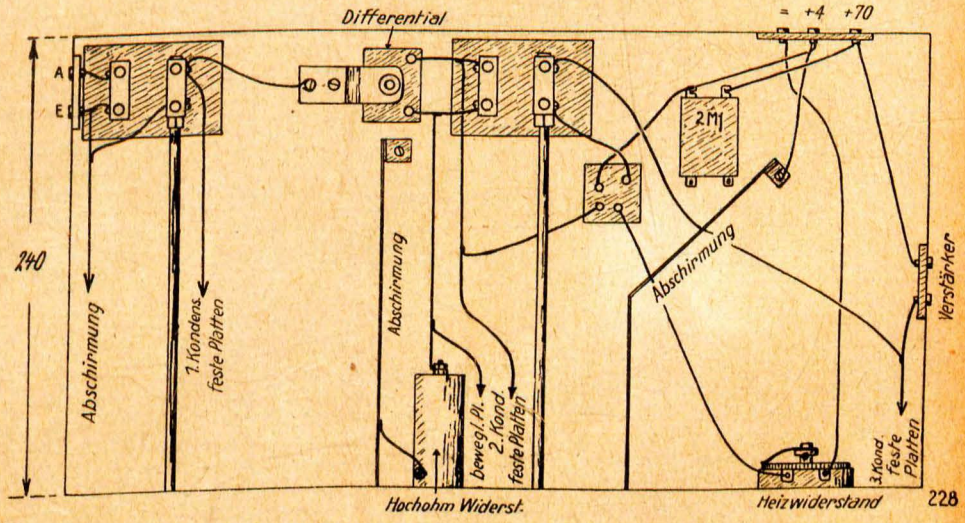


Abb. 3.

Als Spulen im Vorsatzgerät verwendet man die normalen Kurzwellenspulen; man hat lediglich darauf zu achten, daß die Spule $L_2$ immer eine Windung mehr hat als die Spule $L_3$, während die Spule $L_1$ der jeweilig vorhandenen Antenne angepaßt werden muß. In den meisten Fällen wird man für $L_1$ eine bis drei Windungen wählen. Die Spulen $L_2$ und

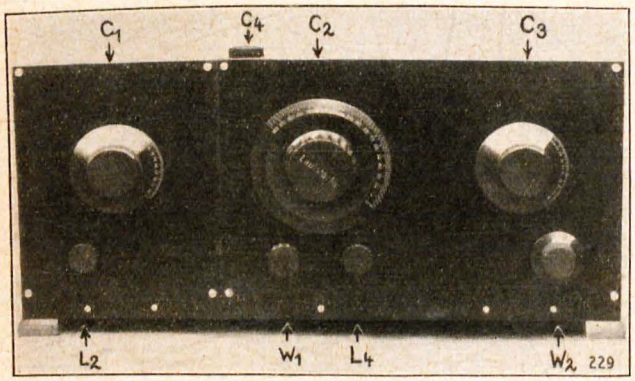



Abb. 4.

$L_3$ bestimmen den Wellenbereich, der mit den Kondensatoren $C_1$ und $C_2$ bestrichen wird. Die Spule $L_4$ muß so groß sein, daß auf dem gesamten Bereich des Kondensators $C_2$ die Röhre V schwingt. Das kann man leicht daran erkennen, daß man in den Anodenkreis, also z. B. zwischen der unteren Ausgangsklemme und Plus 60 ein Milliamperemeter mit einem Meßbereich von 0 bis 5 Milliampere einschaltet. Ist die Spule $L_4$ von der Spule $L_3$ weit entfernt, ist die Rückkopplung also überhaupt nicht vorhanden oder sehr gering, so zeigt das Milliamperemeter einen ziemlich starken Anodenstrom an. Nähert man die Spule $L_4$ der Spule $L_3$, so fällt das Milliamperemeter bei einer bestimmten Stellung plötzlich ruckartig stark zurück: die Röhre V schwingt. Während der Empfangsversuche muß man dann immer darauf achten, daß die Röhre schwingt, da sonst die Entstehung der Zwischenfrequenzwellen verhindert wird.

Der Bau des Gerätes ist denkbar einfach und geht aus den Abb. 2 bis 6 deutlich hervor. Zunächst sei auf den Bohrplan der Frontplatte hingewiesen, der genau so gezeichnet wurde, wie es die bei dem Modellgerät verwendeten Teile erforderten. Man wird in vielen Fällen nicht dieselben Teile erhalten und muß dementsprechend die Durchmesser der Bohrlöcher ändern, ebenso kann die Höhe der Platte etwas von der Vorlage abweichen. Die Abb. 2 soll

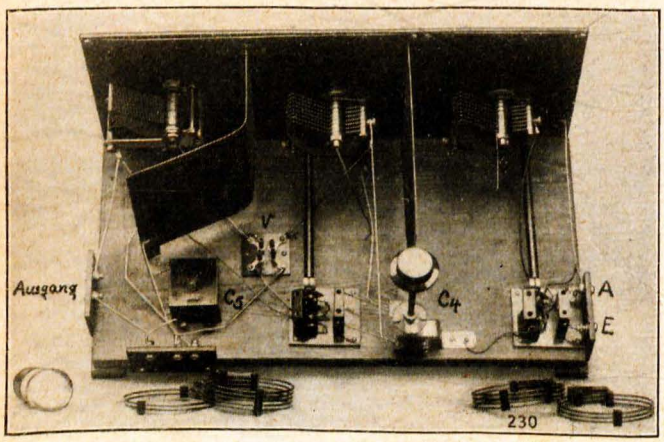



Abb. 5.

nur als Anhalt für die Verteilung der Knöpfe auf der Frontplatte dienen. Genau so verhält es sich mit der Abb. 3, bei der die Anordnung der Einzelteile auf der Grundplatte gezeigt ist. Geringe Abweichungen hiervon spielen keine Rolle, lediglich die Anordnung ist von Wichtigkeit. Wir sehen links oben die Anschlüsse für Antenne und Erde, daneben den Spulenhalter für die Spulen $L_1$ und $L_2$ (rechts). Es folgt dann der Differentialkondensator, in dessen Höhe eine Abschirmplatte verläuft, die den eigentlichen Abstimmkreis von dem Audionkreis trennen soll. Darauf folgt d Spulenhalter für die Spulen $L_3$ und $L_4$ (rechts), der Röhre sockel, eine weitere geknickte Abschirmplatte und schlie lich der große Blockkondensator zur Überbrückung d Anodenstromquelle und der Heizwiderstand. Die Abb.

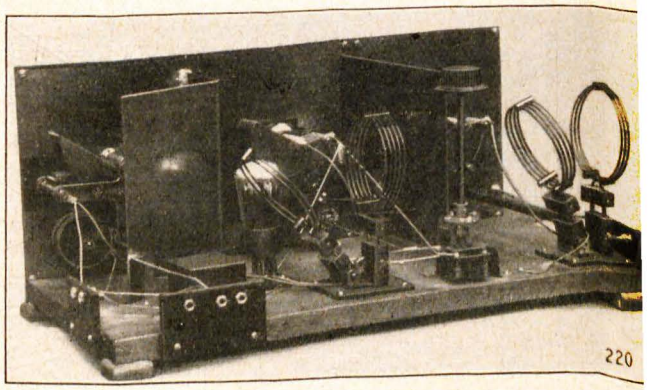



Abb. 6.

bis 3 werden ergänzt durch die Abb. 4 bis 6, mit derer Hilfe der Nachbau sicher leicht gelingen wird.

Zu erwähnen ist noch, daß der Differentialkondensator mi Hilfe eines Messingblechwinkels auf dem Grundbrett auf geschraubt wird, und daß er mittels einer Kupplung eine Verlängerung der Drehachse durch einen Hartgummistab erfährt. Sehr wichtig ist, daß bei der Montage darauf geachtet wird, daß das drehbare Plattenpaket des Kondensators links auf der Frontplatte in leitender Verbindung mit der Abschirmplatte, die sich hinter der Frontplatte befindet, steht. Dies ist auch aus dem Schaltplan Abb. 1 ersichtlich. Das drehbare Plattenpaket von $C_2$ dagegen muß isoliert sein, während das drehbare Paket des Kondensators $C_3$ wieder in Verbindung mit der Abschirmplatte stehen muß. Alle Verbindungen, die nach Abb. 3 und auch nach Abb. 1 gemacht werden, können aus normalem, blankem Schaltdraht hergestellt werden.

Stückliste:

| Pos. | Anzahl | Gegenstand | Größe |
|---|---|---|---|
| 1. | 2 | Kurzwellen-Drehkondensatoren . . . | max 150 cm |
| 2. | 1 | Frequenzplatten-Drehkondensator . . | 500 cm |
| 3. | 1 | Heizwiderstand . . . . . | 30 Ω |
| 4. | 1 | Veränderlicher Hochohmwiderstand | 0,1—5 MΩ |
| 5. | 2 | Zweiteilige Spulenhalter mit Zahnradübersetzung und 20 cm langen Einstellachsen | |
| 6. | 1 | Differentialkondensator . . . . . | 50—100 cm |
| 7. | 1 | Blockkondensator . . . . . | 2 µF |
| 8. | 3 | Anschlußleisten aus Turbonit | |
| 9. | 1 | Frontplatte . . . . . | 200 × 450 × 4 mm |
| 10. | 1 | Grundbrett . . . . . | 450 × 240 × 20 mm |
| 11. | 3 | Drehknöpfe mit extra großem Knopf | |
| 12. | 7 | Steckbuchsen . . . . . | 4 mm |
| 13. | 1 | Röhrensockel | |
| 14. | 1 | Satz Kurzwellenspulen . . . . . | 1—10 Wind. |
| | | Holzschrauben, Abschirmblech aus Messing (0,3 mm), Metallschrauben, Schaltdraht | |

Über die Einstellung und Bedienung des Gerätes sei folgendes gesagt: In die Leitung, die an die positive Spannung der Anodenbatterie führt, wird ein Milliamperemeter eingeschaltet. Die Spulenhalter werden mit den Spulen nach den gemachten Angaben besetzt, und der Heizstrom wird eingeschaltet. Als Röhren benutzte ich entweder die RE 074 oder A 408. Nachdem Antenne und Erde angeschlossen sind, wird an die Ausgangsbuchsen des Vorsatzgerätes mittels zweier einzelner kurzer Litzen eine normale Lichtsteckdose geschaltet, in die eine Flachspule

mit etwa 75 Windungen gesteckt ist. Diese Spule stellt man nun neben die erste Gitterkreisspule eines Neutrodyne-Empfängers, den man vorher betriebsfertig gemacht hat. Am Neutrodyne-Empfänger dürfen natürlich weder Antenne noch Erde angeschlossen werden, jedoch kann für beide Geräte die gleiche Batterie verwendet werden. Sind im Empfänger Zylinderspulen benutzt, dann legt man die Kopplungsspule des Vorsatzgerätes auf den ersten Transformator des Neutrodyne-Empfängers. Auf jeden Fall muß der Zweck, das Zusatzgerät mit dem Empfänger zu koppeln, erreicht werden. Sehr wichtig ist nun, sämtliche Abstimmkreise des Empfängers auf genau die gleiche Welle abzustimmen. Hierfür sucht man sich erfahrungsgemäß am besten eine Welle aus, die etwa bei 300 m liegt. Diese Einstellung ist jedoch nicht kritisch. Man stimme also zunächst den normalen Empfänger (Neutrodyne-Empfänger) in üblicher Weise auf eine etwa bei 300 m liegende Station ab, dann nimmt man die Kopplung mit dem Vorsatzgerät vor. Besitzt das Neutrodyne-Gerät eine Rückkopplung, so muß diese so weit angezogen werden, daß der Empfänger beinahe zu schwingen beginnt. Jetzt verändert man den ersten Kondensator ein wenig, bis der Empfänger ins Schwingen kommt, löst die Rückkopplung etwas und verändert diesen Kondensator wieder, bis der Empfänger wieder schwingt, und so fort, bis durch das Drehen des ersten Kondensators kein Schwingen mehr zu erreichen ist. Die Stellung, bei der der erste Kondensator auf die anderen Kreise abgestimmt ist, kennzeichnet sich durch ein charakteristisches Rauschen. Ähnlich verfährt man mit den übrigen Abstimmkondensatoren, so daß man endlich alle Abstimmkreise auf genau dieselbe Welle einreguliert hat. Die Rückkopplung wird jetzt so stark gemacht, daß der Empfänger gerade anfängt zu schwingen. Nun wird am Vorsatzgerät der Kondensator $C_3$ langsam durchgedreht und auf die Stellung eingestellt, bei der die Schwingungen im Empfänger aussetzen. Dies ist das Zeichen dafür, daß auch der Kopplungsschwingungskreis $C_3$ — Kopplungsspule — auf die Welle des Empfängers eingestellt ist. An dem Kondensator $C_3$ sowie an sämtlichen Abstimmgriffen des Empfängers wird dann während des ganzen Kurzwellen-Empfangs nichts geändert.

Der Differentialkondensator wird annähernd auf Mitte gestellt und das Vorsatzgerät durch Ablesen am Milliamperemeter zum Schwingen gebracht. Jetzt brauchen nur noch die Kondensatoren $C_1$ und $C_2$ (wobei durch $C_2$ die eigentliche Abstimmung auf den Sender erfolgt) reguliert zu werden, um die verschiedenen Kurzwellensender einzustellen. Hat man einen Sender gefunden, so läßt man $C_2$ stehen, reguliert mit $C_1$ nach und stellt einmalig am Neutrodyne-Empfänger auf größte Lautstärke ein. Jetzt hat man die Gewißheit, daß sämtliche Kreise auf das genaueste abgestimmt sind, und man kann nun allein mit den Kondensatoren $C_1$ und $C_2$ Kurzwellensender suchen. Sollte bei einer bestimmten Stellung der Kondensatoren $C_1$ und $C_2$ ein Schwingen des Vorsatzgerätes nicht zu erreichen sein, so braucht man nur den Hochohmwiderstand $W_1$ und das Differential zu verändern, um sicher zum Schwingen der Schaltung zu kommen.

Mit dem Vorsatzgerät war es möglich, die entferntesten Kurzwellensender außerordentlich gut zu empfangen. *St.*

# Eine Induktivitäts- und Kapazitätsmeßbrücke

Von **Dr. G. Zickner**

Von großer Wichtigkeit für den experimentierenden Bastler ist die Kenntnis der Kapazitäten und Selbstinduktionen seiner Apparate, da durch diese beiden Größen die Frequenzen bzw. Wellenlängen der schwingenden Kreise wesentlich bestimmt sind. Während die hinreichend genaue Messung von Kapazitäten mit Hilfe der allgemein eingeführten, handlichen Kapazitätsmeßbrücken ohne Schwierigkeit ausführbar ist, fehlte bisher ein entsprechender Apparat für Selbstinduktionsmessungen. Man half sich entweder mit Erfahrungswerten, was aber nur als unzuverlässiger Notbehelf angesehen werden kann, oder man griff zur Berechnung der Selbstinduktion aus den Dimensionen der Spule. Dieser Weg ist jedoch nicht in allen Fällen gangbar und selbst bei relativ geringen Genauigkeitsansprüchen infolge des meist komplizierten Formelbaues zeitraubend. Die im folgenden beschriebene Meßanordnung gestattet es, in kürzester Zeit jede Selbstinduktion zwischen $10^4$ und $10^8$ cm (0,01 bis 100 Millihenry) zu messen. Der Apparat hat überdies den Vorzug, daß er sich durch eine Schalterdrehung in eine Kapazitätsbrücke umwandeln läßt, mit welcher Kapazitäten von etwa 50 $\mu\mu$F bis zu etwa 1 $\mu$F in bekannter einfacher Weise gemessen werden können. Die Meßgenauigkeit beträgt für Induktivitäten sowohl wie für Kapazitäten etwa ein bis einige Prozent. Der Apparat ist auch im Handel zu haben, doch kann er ohne große Schwierigkeit von einigermaßen geschickten Bastlern auch im Selbstbau hergestellt werden.

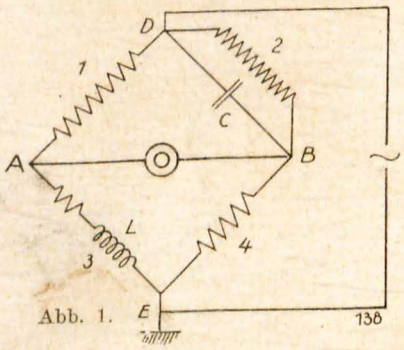


Abb. 1.

### Schaltung[1]).

Der Apparat ist eine Anwendung der bekannten Maxwellschen Brückenschaltung. Zwei einander gegenüberliegende Zweige der Brücke enthalten nur Widerstände, während im dritten ein Drehkondensator mit parallel geschaltetem, im vierten die Spule mit in Reihe geschaltetem Widerstande liegt (Abb. 1). Der Drehkondensator umfaßt einen Kapazitätsbereich von etwa 50 bis etwa 1100 $\mu\mu$F. Der Widerstand im Zweige 1 beträgt 10 000 Ohm; im Zweige 4 sind vier Widerstände von 10 000, 1000, 100 und 10 Ohm durch einen Schalter auswechselbar. Der Apparat besitzt daher vier Meßbereiche, von denen jeder eine der vier Dekaden zwischen

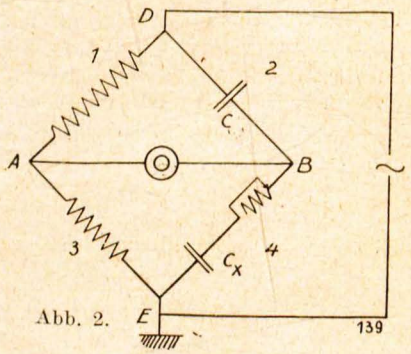


Abb. 2.

$10^{-5}$ und $10^{-1}$ Henry umfaßt. Die Erregung der Brücke geschieht mit Hilfe eines Summers, welcher primär auf einen Transformator arbeitet. Die Sekundärklemmen des letzteren

[1]) Frühere, z. T. ausführlichere Veröffentlichungen d. Verf. über den gleichen Gegenstand siehe Zeitschrift für Fernmeldetechnik **8**, S. 59, 1927; Archiv für Elektrotechnik **19**, S. 49, 1927; Experimental Wireless **5**, S. 280, 1928; Radio-Handel und -Export 1929.

sind mit den Stromzuführungspunkten der Brücke verbunden. Als Indikator für das Gleichgewicht der Brücke dient ein Telephon (200 Ohm).

Wie bei jeder Wechselstrombrücke ist die Erfüllung zweier Bedingungen erforderlich: die eine wird durch Einstellung des Drehkondensators, die andere angenähert durch Änderung des ihm parallel geschalteten hochohmigen Widerstandes erfüllt. Dieser ist zwischen $10^4$ und $10^7$ Ohm stufenweise veränderbar und dient zur Grobeinstellung. Die Feineinstellung geschieht alsdann mit dem kleinen Widerstand (maximal 100 Ohm) im Selbstinduktionszweige, welcher seinerseits noch mit einer besonderen Feinregulierung (maximal 1 Ohm) versehen ist. Man hat daher abwechselnd den Kondensatorgriff und die Widerstandsgriffe zu bedienen, bis ein völliges Schweigen im Brückentelephon erreicht ist.

Durch Betätigung eines Umschalters können die beiden Zweige 3 und 4 miteinander vertauscht und dadurch der Apparat in eine normale Kapazitätsmeßbrücke nach Art der Abb. 2 verwandelt werden. Der zu messende Kondensator wird in diesem Falle an die sonst für die Prüfspule vorgesehenen Klemmen angeschlossen. Der vorgeschaltete Widerstand ist dann in der Regel kurzzuschließen, der dem Drehkondensator parallel liegende Hochohmwiderstand zu entfernen.

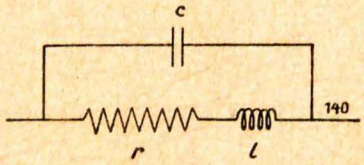



Abb. 3.

**Theorie.**

Für die Maxwellsche Brückenschaltung gelten, wie bekannt, die Gleichgewichtsbedingungen[2])

$$\frac{L}{C} = r_1 \cdot r_4, \tag{1}$$

$$r_1 \cdot r_4 = r_2 \cdot r_3 \tag{2}$$

unter der Voraussetzung, daß sämtliche Widerstände winkelfrei sind[3]). Diese Voraussetzung kann wohl für manche der im Handel erhältlichen Widerstandsstäbchen als erfüllt angesehen werden, nicht aber für Drahtwiderstände. Diese müssen jedoch in den Zweigen 1, 3 und 4 verwendet werden, da stäbchenförmige Widerstände häufig nicht genügend konstant und außerdem in so kleinen Werten, wie hier benötigt, nicht zu haben sind. Auf hohe Konstanz des Widerstandes $r_2$ braucht kein Wert gelegt zu werden, da sein Betrag in die entscheidende Brückengleichung (1) nicht eingeht. Hier sind also Widerstandsstäbchen am Platze.

Die Kapazität c eines Drahtwiderstandes r kann als diesem parallel geschaltet, die Selbstinduktion l als mit ihm in Reihe liegend angesehen werden (vgl. Abb. 3). Der Ausdruck

$$\Theta = \frac{1}{r} - cr \tag{3}$$

heißt die Zeitkonstante des Widerstandes und bestimmt neben der Frequenz seine Phasenverschiebung. Für winkelfreie Widerstände ist $\Theta = 0$, also

$$\frac{l}{c} = r_2. \tag{4}$$

Bei kleineren Widerständen ist $\Theta$ meist positiv, bei größeren negativ. Nun kann der Widerstandsoperator eines Gebildes nach Abb. 3 für Tonfrequenzen auf die Form gebracht werden:

$$a + j\,b = r\,(1 + j\,\omega\,\Theta)^4). \tag{5}$$

Beachtet man, daß $\Theta_2 = 0$ ist, so erhält man für die Operatoren der vier Brückenzweige:

$$a_1 + j\,b_1 = r_1\,(1 + j\,\omega\,\Theta_1), \tag{6}$$

$$a_2 + j\,b_2 = r_2\,(1 + j\,\omega\,Cr_2), \tag{7}$$

$$a_3 + j\,b_3 = r_3 + j\,\omega\,(L + l_3), \tag{8}$$

$$a_4 + j\,b_4 = r_4\,(1 + j\,\omega\,\Theta_4). \tag{9}$$

Die Gleichsetzung der Produkte der Operatoren gegenüberliegender Brückenzweige ergibt die Beziehung

$$r_1\,r_4\,(1 + j\,\omega\,\Theta_1)\,(1 + j\,\omega\,\Theta_4) = \frac{r_2\,(r_3 + j\,\omega\,[L + l_3])}{1 + j\,\omega\,Cr_2}. \tag{10}$$

Hieraus erhält man nach Trennung der reellen und imaginären Terme und unter Vernachlässigung der kleinen Größen zweiter Ordnung nach einigen Umformungen die Brückenbedingungen:

$$L + l_3 = r_1\,r_4\left(C + \frac{\Theta_1 + \Theta_4}{r_2}\right), \tag{11}$$

$$r_1\,r_4 = r_2\,(r_3 + \omega^2\,[L + l_3]\,[\Theta_1 + \Theta_4]). \tag{12}$$

Man hat also durch besondere Wicklungsverfahren die Zeitkonstanten der Widerstände so klein zu halten, daß die Korrektion $\frac{\Theta_1 + \Theta_4}{r_2}$ gegen C nicht in Frage kommt (vgl. Gleichung 11), was man auch dadurch begünstigen kann, daß man $r_2$ nach Möglichkeit groß wählt. Auf diese Weise erreicht man gleichzeitig eine kleine Korrektion $l_3$. Somit ergibt sich für die Eichkurve die lineare Beziehung

$$L = r_1\,r_4\,C - l_3. \tag{13}$$

Für $\Theta_1 = 0$, $\Theta_4 = 0$ und $l_3 = 0$ gehen die Gleichungen (11) und (12) in die Gleichungen (1) und (2) über.

Für die Schaltung als Kapazitätsmeßbrücke müssen die Indizes der Zweige 3 und 4 miteinander vertauscht werden. Da im Meßzweig jetzt statt der Selbstinduktion eine Kapazität liegt, so wird der Operator des Zweiges 4 (vgl. Abb. 2)

$$a_4 + j\,b_4 = r_4 + \frac{1}{j\,\omega\,Cx}. \tag{14}$$

Man erhält in analoger Weise wie oben

$$\frac{r_1\,(1 + j\,\omega\,\Theta_1)\,(1 + j\,\omega\,Cx\,r_1)}{j\,\omega\,Cx} = \frac{r_2\,r_3\,(1 + j\,\omega\,\Theta_3)}{1 + j\,\omega\,Cr_2} \tag{15}$$

und hieraus nach Einführung der Verlustwinkel $\operatorname{tg}\delta_2 = \frac{1}{\omega\,Cr_2}$ und $\operatorname{tg}\delta_4 = \omega\,Cx\,r_4$ die Bedingungen

$$\frac{C}{Cx} = \frac{r_3}{r_1} - \frac{r_4}{r_2}, \tag{16}$$

$$\delta_2 - \delta_4 = \omega\,(\Theta_1 - \Theta_3). \tag{17}$$

Der Quotient $\frac{r_4}{r_2}$ ist eine Korrektionsgröße, er charakterisiert den Einfluß von Verlustwinkeln der Kondensatoren sowie von Widerständen in den Zweigen 2 und 4. Sofern der zu prüfende Kondensator nicht extrem hohe Verluste hat, kann $r_4 \ll r_2$, also $\frac{r_4}{r_2} = 0$ gesetzt werden. Gleichung (16) erhält somit die bekannte Form

$$Cx = C\,\frac{r_1}{r_3}. \tag{18}$$

Die Gleichung (17) ist praktisch irrelevant, solange die Verluste der Kondensatoren nicht sehr hoch sind, was im allgemeinen zutrifft. Die Gleichungen (13) und (18) sind maßgebend für die Eichkurven als Induktivitäts- bzw. Kapazitätsmeßbrücke. (Fortsetzung folgt.)

2) $r_3$ bezeichnet den Widerstand im Zweige 3 (Abb. 1) einschließlich des Spulenwiderstandes.

3) Winkelfrei heißt ein Widerstand, dessen Kapazität und Selbstinduktion sich kompensieren, so daß der Phasenwinkel zwischen Spannung und Strom verschwindet.

4) $j = \sqrt{-1}$, $\omega = 2\,\pi\,f$, f = Frequenz in Hertz, $l_3$ = Selbstinduktion des Zusatzwiderstandes im Zweige 3.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

1. NOVEMBER 1929 HEFT 44

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Wirtschaftlicher Batteriebetrieb

Von

**C. Hertweck**

Der Batteriebetrieb[1]) ist doch nicht so „down and out", wie es die Netzgerätleute haben möchten, kann es auch gar nicht sein, sind doch in Deutschland 60 v. H. aller Wohnungen ohne Lichtleitung! Es erscheint daher angebracht, Fingerzeige zu geben, wie mit beliebigen vorhandenen Empfängern die Kosten für die Anodenstromlieferung ermäßigt werden können.

Als Rechnungsbeispiel nehmen wir ein modernes Vierröhrengerät an, dessen Vorstufen, gleichgültig was für eine Schaltung gewählt ist, bei einer Spannung von 80 bis 90 Volt zusammen 5 Milliampere Strom verbrauchen sollen. Für die Endstufe nehmen wir eine 4 K 30 von TKD, eine kleine Kraftröhre, die schon mit 120 bis 150 Volt zu betreiben ist und dabei etwa 20 Milliampere Strom verbraucht. 20 Milliampere Strom sind sehr viel, und oft wird behauptet, soviel sei gar nicht notwendig. Wenn man aber einen guten vorspannungslosen Lautsprecher, Ausgangsdrossel und gute Niederfrequenztransformatoren verwendet, darf man die so ermöglichte gute Qualität der Wiedergabe nicht durch Übersteuerung der Endröhre gefährden. Man sollte in diesem Falle nicht unter 20 Milliampere Dauerstrom herabgehen. Auch für die Leser, die nicht meiner Ansicht sein sollten, lohnt es sich doch, weiterzulesen, es bleibt ihnen unbenommen, in ihrem Gerät eine kleinere Röhre zu verwenden. Meine Kalkulation wird dann für sie sogar noch günstiger. Ich setze hier nur den Fall, daß größtmögliche Qualität verlangt wird.

Wir haben so mit einem Gesamtstrom von 25 Milliampere zu rechnen. Der Einfachheit der Rechnung halber nehmen wir an, daß mit einer Maximalspannung von 135 Volt gearbeitet werden soll, die man irgendwie aus verschiedenen Batterien nimmt.

Alle Trockenelemente, ob sie nun Salmiak enthalten oder nicht, und gleichgültig auch, wie sie aufgebaut sind, sind doch nur die alten, ehrlichen Leclanché-Zellen, und es haftet ihnen die Eigenschaft an, daß sie keine große Belastung aushalten. Werden sie also im Dauerbetrieb, stundenlang hintereinander, benutzt, so ermöglichen sie bei niedriger Strombelastung die Entnahme einer höheren Amperestundenzahl als bei stärkerem Entladestrom. Es ist verwunderlich, daß man bis heute in der Anodenbatteriefabrikation darauf keine Rücksicht genommen hat.

Eine Anodenbatterie sieht heute noch genau so aus wie vor fünf Jahren. Inzwischen ist aber der Strombedarf der Apparate auf das Zehnfache gewachsen. Selbstverständlich hat man Material und Verarbeitung verbessert, aber eine Verzehnfachung der Leistung läßt sich damit allein nicht erzielen, Braunstein bleibt schließlich immer nur Braunstein und Zink nur Zink. Das Fazit ist, daß wir heute unsere Batterien einfach überlasten.

[1]) Vgl. meine Ausführungen im „Funk-Bastler" 1929, Heft 32.

Als ein sehr probates Mittel wird das Zusammenschalten von zwei Batterien empfohlen, so daß dann jede Batterie nur noch die halbe Stromstärke auszuhalten hat. Tatsächlich halten zwei Batterien in dieser Schaltung aber nicht nur doppelt solange wie eine einzige, sondern sogar dreimal solange.

Doch wozu soll man zwei Batterien verwenden? Es ist doch sicher vorteilhafter, eine Batterie mit doppelt oder dreifach so großen Zellen zu verwenden. Der Arbeitslohn hat am Batteriepreis einen sehr erheblichen Anteil, und es kostet nicht wesentlich mehr Arbeit, eine große Zelle herzustellen als eine kleine. Man spart an Einbaumaterial, Verpackungskosten, Vertriebsspesen usw., wie es denn immer vorteilhafter ist, eine bestimmte Sache in großen Mengen zu kaufen als in kleinen.

Von Großbatterien lagen mir zwei Typen vor, eine mittelgroße und eine ganz große. Die Preise betragen etwa das Doppelte bzw. Dreifache der üblichen kleinen Typen.

Wie verhalten sich die Leistungen? Um für die Mittel- und Großtypen überhaupt zu Resultaten zu kommen, mußte der Laboratoriumsversuch mit 30 Milliampere Belastung durchgeführt werden. Dabei kam die Normalbatterie sehr schlecht weg. Wenn sie im Dauergebrauch bei 10 Milliampere Belastung zwei Amperestunden hat, so hat sie bei 30 nur noch etwa 1,3. Gleichzeitig ein Beispiel, wie man an sich gute Batterien durch Überbelastung ruinieren kann.

Es muß bei der folgenden Kalkulation berücksichtigt werden, daß bei geringerer Belastung, wenn der Nutzeffekt des Normaltyps größer wird, auch der der Großtypen proportional steigt.

Bei 30 Milliampere Belastung hat der Normaltyp wie gesagt 1,3 Amperestunden Kapazität. Der Mitteltyp hat bei gleicher Belastung 5,5 Amperestunden und der Großtyp 7,5 Amperestunden. Die Preise verhielten sich wie 1 : 2 : 3 und die Betriebsstunden entsprechend wie 1 : 4 : 5,5. Man kommt nach überschläglicher Rechnung mit Mittel- und Großtypen rund halb so teuer wie mit Normaltypen.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß es Großbatterien erst seit kurzem gibt und daher die Versuche nur mit relativ hoher Belastung und sehr kurzen Betriebspausen gewonnen werden konnten. Der tägliche Betrieb am Empfänger sieht dagegen täglich nicht selten 20 Stunden Erholungspause vor. Weitere Versuche lassen darauf schließen, daß das Kapazitätsverhältnis, bei üblichem Gebrauch, noch wesentlich günstiger wird.

Weiter kommt noch hinzu, daß man nicht einfach eine größere Zahl erschöpfter Normalbatterien hintereinanderlegen darf, um wieder auf Spannung zu kommen. Die großen inneren Widerstände stellen dabei das Arbeiten der Hochfrequenzstufen in Frage. Großtypen mit ihren großen Zellen haben dagegen nur ganz niedrige Innenwiderstände; man kann daher eine Menge teilweise erschöpfter Batterien

hintereinanderlegen und so mit Gewalt den letzten Funken Kraft herauspressen.

Ich habe jetzt ein halbes Jahr lang Großbatterien in Betrieb und noch keinen erschöpften Block. Die Batterie hat in dieser Zeit noch nicht ganz 25 v. H. in der Spannung verloren, dabei arbeite ich mit der hohen Belastung von 25 Milliampere und glaube bestimmt, daß sich das Kapazitätsverhältnis mindestens wie 1 : 5 : 7,5 stellen wird, wenn nicht noch besser.

Von besonderem Vorteil ist der Aufbau eines Batteriesatzes aus Einzelblocks von etwa 45 Volt. Die Anfangsstufen brauchen nur eine Teilspannung bei 5 Milliampere Strom. Es werden also die ersten beiden 45 Volt-Blocks stärker belastet, nämlich mit 25 Milliampere, als der letzte Block, der nur noch den Endröhrenstrom, 20 Milliampere, zu liefern hat. Man wird die Batterie zweckmäßig aus zwei Blocks des Mitteltyps und einem Block des Großtyps zusammensetzen, die sich alsdann miteinander erschöpfen. Bei Verwendung gleicher Blocks kann man die vorzeitig erschöpften für sich ausscheiden.

Das gilt übrigens für alle Batterien. Meiner Rechnung nach werden 20 v. H. der Batteriekosten unnötig dadurch verursacht, daß die Batterie nur teilweise erschöpft und dann weggeworfen wird. Dem sucht man durch die Schaffung von Gruppenbatterien zu begegnen, bei denen man erschöpfte Batterieteile von 10 zu 10 Volt auswechseln kann, so daß man nie nur teilweise erschöpfte Zellen mit ganz erschöpften wegwerfen muß. Diese Gruppenbatter stellen sich nicht teurer als Normalbatterien.

Weitere 10 v. H. der Batteriekosten gehen mit der Gitt vorspannung verloren. Eine Gitterspannzelle wird nur Lagerfestigkeit beansprucht, da sie keinen Strom zu lief hat. Wenn eine Batterie vollkommen erschöpft ist, hal die Gitterspannzellen noch keine 10 v. H. nachgelassen. M wirft damit weitere 5 bis 10 v. H. der Batteriekosten w Ich besitze eine Gitterbatterie, die zwei Jahre in Dienst und erst 10 v. H. in der Spannung nachgelassen hat.

Eine gesonderte Gitterbatterie sollte man daher imn benutzen, gleichgültig, ob man Normal-, Gruppen- o Großbatterien verwendet. Normalbatterien stellen a einen Luxus dar, man sollte mindestens eine Gruppenbatte nehmen. Und wenn man wirklich billig wirtschaften w um ein Jahr oder noch länger bei starker Benutzung einem einzigen Batteriesatz auszukommen, so sollte m Großbatterien verwenden.

Zum Schluß noch ein praktischer Wink. Bei dies Batterietypen sind die Zellen so angeordnet, daß bei a recht stehender Batterie die Zellen tatsächlich liegen. N lassen sich die Vergüsse nie absolut dicht herstellen, feinsten Fugen muß immer gerechnet werden, und mit d Zeit läuft einmal Elektrolyt aus, der die darunterliegend Zellen kurzschließen kann. Zweckmäßig wird man daher Blocks liegend aufeinanderschichten, so daß die Zell stehen und kein Elektrolyt auslaufen kann.

# Brauchbarer Netzbetrieb mit 110 Volt Gleichstrom

Von **John Hellmann**, Hamburg

Während sich Wechselstrom beliebiger Spannung oder auch 220 Volt Gleichstrom als Anodenstromquelle für Rundfunk-Empfangsgeräte verwenden lassen, kommt der Gleichstrom von 110 Volt (bzw. 100 Volt) Spannung am wenigsten in Betracht, da er — unter Berücksichtigung der Spannungsverluste durch die Siebkette — nur eine nutzbare Spannung von kaum 100 Volt liefert, die voll ausgenutzte Leistungsfähigkeit neuzeitlicher End- und Kraftverstärkerröhren aber im allgemeinen Anodenspannungen von etwa 150 Volt erforderlich macht. Bei 110 Volt Gleichstrom ist daher eine brauchbare Anodenstromentnahme aus dem Starkstromnetz nur unter Verwendung der älteren Verstärkerröhrentypen möglich, die man heute eigentlich nur noch in den ersten Verstärkerstufen zu benutzen pflegt. Trotzdem kann man die geschilderte Schwierigkeit mit Hilfe einiger Schaltungen beheben, die eine Anodenstromentnahme aus dem Lichtnetz bei voller Ausnutzung moderner Verstärkerröhren (wie z. B. RE 134) gestatten. Eine der hier beschriebenen Anordnungen ist seit langem ständig in Betrieb (bis zu 16 Stunden täglich) und hat sich bestens bewährt.

So genügt es, hinter ein normales Netzanodengerät eine zusätzliche Stromquelle zu schalten (Abb. 1). Allerdin wurde bei allen diesen Versuchen eine Anoden-Akku mulatoren-Batterie von 100 Volt Spannung verwende doch wird man mit den üblichen Trockenbatterien wohl de selben Erfolg erzielen können. Entgegen dem Einwand, da hierbei doch wiederum Batterien erforderlich sind, bedenk

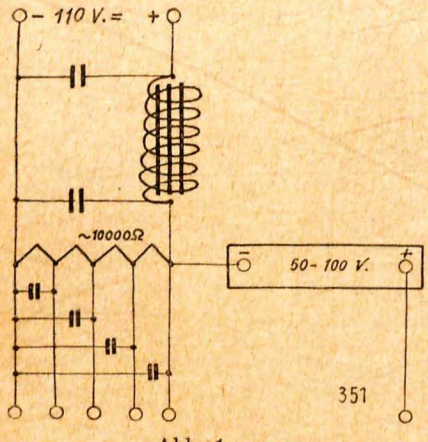



Abb. 1.

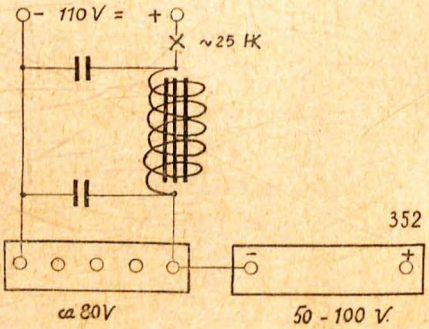



Abb. 2.

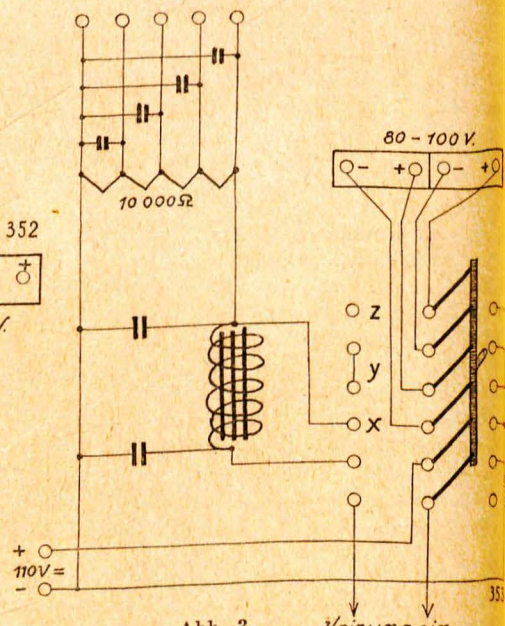



Abb. 3.

man, daß zur Erzielung der meist ausreichenden 150 Volt Anodenspannung die Hinzuschaltung einer 50- bis 60 Volt-Batterie genügt, während ohne Mitbenutzung des Netzes eine 150 Volt-Batterie erforderlich wäre. Außerdem werden ja die Anoden aller Hochfrequenz- und Audionstufen, bei transformatorischer Kopplung auch die erste Niederfrequenzstufe, rein aus dem Netzanschlußteil gespeist, wäh-

rend die Zusatzbatterie nur mit dem Stromverbrauch der Endröhre belastet ist. Ein ökonomischer Vorteil ist also nicht zu leugnen, wenn er auch dem des reinen Netzanodenbetriebs nicht gleichkommt.

Statt des üblichen Potentiometers (Abb. 1) kann man aber auch das Netz mit einer alten 96 Volt-Anoden-Akkumulatorenbatterie puffern (Abb. 2), selbst wenn sie bereits so zerfallen ist, daß sie nach 24stündiger Ruhepause auf etwa 20 Volt (!) absinkt. Also eine Möglichkeit, auch derartige Sorgenkinder noch dienstbar zu machen! Voraussetzung ist nur, daß die Verbindungen der Zellen miteinander noch intakt sind, und daß die Säurefüllung der Zellen ständig kontrolliert wird. Bei dieser Schaltung ist natürlich eine Vorschaltlampe erforderlich; ich benutzte eine kleine Kohlenfadenlampe mit Mignongewinde von 25 HK, wie sie früher zur Kerzen-Imitation verwendet wurden.

Wer als Zusatzbatterie Akkumulatoren verwendet, tut gut, wenn er die Batterie in den Betriebspausen stets mit ganz schwacher Stromstärke lädt. Eine Batterie über 80 Volt Nennspannung muß zu diesem Zwecke in zwei parallel geschalteten Hälften geladen werden. Will man die erforderlichen Schaltungen mit einem Griff vornehmen, so verwende man einen fünfpoligen Umschalter nach Abb. 3. Ein sechster Pol (in der Abbildung nur angedeutet) kann zur Ein- und Ausschaltung des Heizstromes benutzt werden. Etwaige Spannungsabgriffe oberhalb der höchsten Spannung des Netz-Potentiometers macht man vorteilhafterweise nicht direkt auf der Batterie, sondern, wenn möglich, an den Punkten X, Y oder Z des Umschalters. An Punkt Z lege man jedenfalls die Endröhre des Verstärkers. Als Ladelampe verwende man eine Glühlampe mit möglichst hohem innerem Widerstand, also eine recht schwachkerzige Metallfadenlampe (z. B. eine fünfkerzige) oder eine für 220 Volt bestimmte 15 Watt-Lampe.

Die Dimensionierung der Drossel und der Parallel-Kondensatoren richtet sich nach der Stärke des zu eliminierenden Netztons; ich verwende 10 $\mu$F vor und 4 $\mu$F hinter der Drossel sowie je 2 $\mu$F für die einzelnen Abgriffe. Merkwürdigerweise erwies es sich als vorteilhaft, den geerdeten (Minus-) Pol des Netzes noch einmal besonders zu erden.

# Eine Induktivitäts- und Kapazitätsmeßbrücke

Von

**Dr. G. Zickner**

### Praktischer Aufbau.

Für ein technisches Meßgerät[1]) ist ein enger Zusammenbau der Schaltelemente erwünscht, damit das Instrument handlich und transportabel wird. Die gesamten Einzelteile der Brücke werden daher bei der fabrikatorischen Herstellung in einen Holzkasten von den Abmessungen 16 × 17 × 28 cm eingebaut, der sie gleichzeitig gegen Staub und mechanische Beschädigung schützt. Sie sind mit Ausnahme des Elementes für die Erregung des Summers auf der Hartgummiplatte des Kastens montiert (vgl. Abb. 5). Die Verbindung des Summerelementes mit der Brücke geschieht durch Auflagekontakte. Das Telephon wird im Deckel untergebracht. Die Verbindung der Einzelapparate ist aus Abb. 4 zu ersehen, in der die Leitungsführung im einzelnen angegeben ist. Abb. 5 zeigt eine Ansicht des Apparates.

Etwas oberhalb der Mitte der Hartgummideckplatte ist der Drehkondensator eingebaut. Seine Kapazität ist durch ein metallisches Schutzgehäuse, das mit einem der beiden Plattensysteme verbunden ist, eindeutig definiert. Ein Einfluß der Annäherung der Hand des Beobachters auf die Gleichgewichtslage der Brücke ist dadurch praktisch vermieden[2]). Die Anfangskapazität liegt unter 100, die Endkapazität über 1000 $\mu\mu$F.

Etwas unterhalb der Plattenmitte befindet sich der Rastenschalter für die Hochohmwiderstände im Zweige 2. Verwendet werden im Handel erhältliche Widerstandsstäbchen, und zwar in den Größen $10^4$, $2 \cdot 10^4$, $5 \cdot 10^4$, $10^5$, $5 \cdot 10^5$, $10^6$, $5 \cdot 10^6$ und $10^7$ Ohm. Eine neunte Rast gestattet die völlige Ausschaltung des Widerstandes.

Der Zusatzwiderstand im Zweige 3 (Abb. 1) besitzt eine Grobeinstellung (0 bis 100 Ohm) und eine Feineinstellung (0 bis 1 Ohm). Die erstere wird durch einen Widerstandsdraht gebildet, der auf einem kreisförmig gebogenen Streifen Isoliermaterial in einer von Rosenberger erdachten Wicklungsform von geringer Selbstinduktion aufgewickelt ist. Auf einer Seitenfläche des Streifens schleift ein drehbarer Kontaktarm. Die Feineinstellung wird durch einen einzigen, kreisförmigen Schleifdraht gebildet, der auf dem Mantel einer zylindrischen Scheibe aus Isolationsmaterial liegt. Beide Widerstände sind in Reihe geschaltet. Die Selbstinduktion des jeweils eingeschalteten Teiles des Grobeinstellers geht in das Meßergebnis ein und muß in den Meßbereichen I und II von dem eingestellten Selbstinduktionswert abgezogen werden[3]), da bei kleinen zu messenden Selbstinduktionen die Korrektion nicht unerhebliche relative

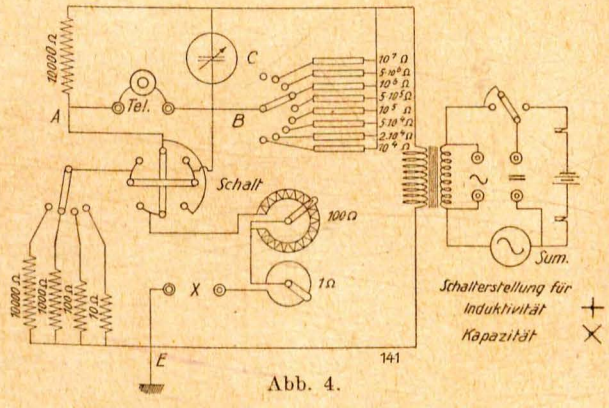



Abb. 4.

Beträge erreichen kann. Die Selbstinduktion dieses Widerstandes ist in der Kurve (Abb. 6) als Funktion der Einstellung dargestellt. Die Abhängigkeit ist angenähert linear, da die Längsdimension der Drahtwicklung groß gegen ihre Querdimensionen ist. Die Selbstinduktion des Feineinstellers ist auch bei kleinen zu messenden Spulen ohne Belang.

Die Bedienungsgriffe der Zusatzwiderstände, des Meßbereichschalters und des Schalters zur Vertauschung der Brückenzweige 3 und 4 sind um den Kondensatorgriff herum angeordnet. Die Wirksamkeit dieses Schalters ist in Abb. 4 angegeben. Die an den Meßbereichschalter angeschlossenen Meßwiderstände sind nach einem Spezialverfahren der Firma Seibt hergestellt.

Auf der Schaltplatte befinden sich ferner die Schalter für Summererregung und -abstimmung sowie die Anschlußklemmen für Prüfobjekt und Telephon und für Speisung der Brücke mit Wechselstrom von hörbarer Frequenz, unter Ausschaltung des Summers. Diese beiden Klemmen liegen unmittelbar an der Primärseite des Transformators.

Für Wechselstrombetrieb ist wegen der Konstanz und wegen der Einwelligkeit seiner Frequenz ein Röhrensummer

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Heft 43, Seite 695.

[2]) Das Kondensatorgehäuse ist nicht geerdet (vgl. Abb. 4). Die Erdkapazität des Kondensatorgehäuses ist der gesamten Brücke parallel geschaltet und geht daher in die Messungen nicht ein.

[3]) In den Bereichen III und IV ist der relative Betrag der Korrektion unwesentlich.

vorzüglich geeignet, der auch nicht, wie der übliche Federsummer, durch Eigengeräusch stört. Die Einstellung ist bei Röhrensummerbetrieb, insbesondere, wenn kleine Selbstinduktionen gemessen werden sollen, wesentlich schärfer als bei Federsummerbetrieb. Über andere Summertypen kann nichts gesagt werden, da keine Versuche darüber angestellt wurden.

Ferner sind zwei Klemmen für die Erregung des Summers durch eine außen anzuschaltende Gleichstromquelle (Element oder Akkumulator) vorgesehen. Beim praktischen Arbeiten im Laboratorium bewährt sich eine außen anzuschaltende Stromquelle häufig besser als eine fest eingebaute.

Stets ist die mit E bezeichnete Anschlußklemme für das Prüfobjekt an Erde zu legen. Für Kapazitätsmessungen ist

die Selbstinduktionseichkurven gerade Linien werden. Da ist für die Eichung des Apparates sehr bequem. Man achte auf eine einigermaßen solide Ausführung des Kondensators, weil spontane Änderungen mehr oder weniger große Fehler in den Messungen verursachen. Der Kondensator ist in ein geschlossenes Blechgehäuse einzubauen (kein Eisenblech!), das mit einem der beiden Plattensysteme verbunden wird, zweckmäßigerweise mit dem drehbaren. Die Skala sei nach Möglichkeit groß und sauber geteilt, der Index ein feiner, auf der Hartgummiplatte eingeritzter und mit weißer Farbe ausgefüllter Strich. Besser als eine Drehskala ist häufig eine festliegende, wenn der Zeiger hinreichend spitz ist. Skala und Index müssen dicht übereinander liegen, damit parallaktische Ablesefehler vermieden werden. Als zweckmäßig erweist sich ferner ein auf der




Abb 5.

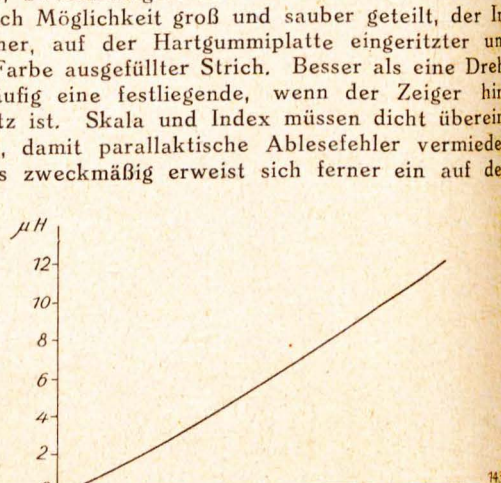



Abb. 6.

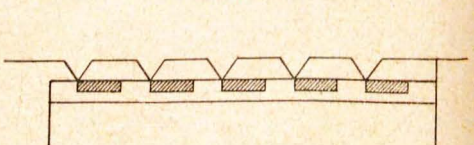



Abb. 8.

das Außensystem des Kondensators (Metallgehäuse, Rahmen, Rotor), bei Antennen die Erdleitung mit E zu verbinden.

### Selbstbau.

Ein Bauplan kommt nicht in Frage, da man dann immer in mehr oder weniger hohem Grade von den verwendeten Einzelteilen abhängig ist. Bastler, die sich mit exakten Messungen befassen, werden in der Lage sein, sich nach den gemachten Angaben selbst einen Bauplan zu entwerfen; wer das nicht kann, lasse besser ganz die Finger davon. Ist auch keine besondere Handfertigkeit für den Aufbau erforderlich, so wird doch immerhin einiges Verständnis für die elektrischen Zusammenhänge vorausgesetzt.

Die innere Einrichtung[4]) des ersten, selbstgebauten Versuchsmodells zeigt Abb. 7. Wenn auch der konstruktiven Fähigkeit des Bastlers, alle Teile des Instrumentes auf möglichst geringem Raum unterzubringen, keinerlei Zügel angelegt werden sollen, so dürfte es sich doch empfehlen, von der aus Abb. 7 erkennbaren Anordnung der Einzelteile nicht allzuweit abzuweichen. So führte z. B. eine Verlegung des Transformators zu Störungen durch dessen Streufeld, das natürlich die Leiterschleifen der Brücke nicht induktiv beeinflussen darf. Dementsprechend sind die Leitungen zu führen. Der Transformator soll aus dem gleichen Grunde, abweichend von Abb. 7, einen geschlossenen Eisenkern besitzen.

Als Kondensator eignet sich ein Drehkondensator von 1000 cm Kapazität mit halbkreisförmigen Platten, da er eine lineare Kapazitätslinie besitzt, was zur Folge hat, daß auch

Drehknopf aufzusetzender Einstellhebel von etwa 20 cm Länge.

Bei den Widerständen ist zu beachten, daß der Widerstand $r_2$ im Kondensatorzweige praktisch völlig kapazitätsfrei sein muß, da er sonst die Einstellung des Kondensators fälscht. Geeignet sind viele der im Handel erhältlichen Widerstandsstäbchen, aber kein Silit, weil Silitstäbe, wie besondere hierüber angestellte Versuche zeigten, verschiedene zum Teil sehr erhebliche Kapazitäten besitzen. Auch mit einem kontinuierlich veränderbaren Hochohmwiderstand an Stelle des in Stufen schaltbaren, wie er z. B. in Abb. 7 links oben noch zu sehen ist, wurden keine guten Erfahrungen gemacht, da einmal sein Variationsbereich in der Regel zu klein ist und außerdem der oft sehr erhebliche inkonstante Übergangswiderstand der Kontaktstelle zu Schwierigkeiten führt. Statt des Stufenschalters kann dagegen auch ein von außen zugänglicher Klemmkontakt angeordnet werden, in welchen die Widerstandsstäbchen je nach Bedarf eingesetzt werden.

Der Widerstand im Induktivitätszweige (Grobregler) muß möglichst induktionsfrei sein, da sich seine Selbstinduktion zu der der Spule addiert und mitgemessen wird. Bei kleinen zu messenden Selbstinduktionen muß, wie bereits bemerkt, dieser Wert l als subtraktive Korrektion in Rechnung gestellt werden[5]). Man findet l nach Rosenberger hinreichend genau, wenn man den Widerstand aus Kupferdraht nachbildet und durch Einschalten dieses Phantoms in einen Schwingungskreis die entstehende Änderung der Eigenwelle des Kreises beobachtet, dessen Daten bekannt sind. Da sich l angenähert proportional mit der Länge des eingeschalteten Teiles ändert, so genügt die einmalige Messung

[4]) Über Außenansicht und Beschreibung des Versuchsmodells siehe Zeitschrift für Fernmeldetechnik, 1. c. Der Summer befand sich bei diesem Modell außerhalb des Kastens.

[5]) Vgl. S. 699.

des gesamten Widerstandes zur Zeichnung der Korrektionskurve.

Praktisch eignet sich für Grob- und Feineinstellung ein gutes Fabrikat der üblichen Röhrenheizwiderstände von etwa 50 bis 100 Ohm mit Feineinstellung. Doch ist dafür zu sorgen, daß der Widerstand bei Drehung gegen den Anschlag nicht ausgeschaltet wird. Die Selbstinduktion der Feineinstellungsschleife kann außer Betracht bleiben.

Für die Widerstände in den übrigen Zweigen 1 und 4 ergibt sich, daß ihre Zeitkonstanten $\Theta_1$ und $\Theta_4$ in die Brückenbedingungen eingehen[6]). Man hat daher diese Werte durch besondere Wicklungsverfahren klein zu halten bzw. die Gleichung zu erfüllen[7]). Bei Selbstherstellung wickelt man die 10 000 Ohm-Widerstände zweckmäßig nach dem Vorgange von K. W. Wagner[8]) als mehrfach unterteilte Chaperon-Widerstände auf ein Rohr aus Isoliermaterial, z. B. Hartgummi oder besser Hartfiber[9]). Abb. 8 gibt einen Querschnitt durch einen solchen Widerstand. In die einzelnen, in das Isolierrohr eingedrehten Kehlen ist der dünne, gut isolierte Manganindraht mehrlagig hineingewickelt. Nach jeder Lage wird der Wicklungssinn umgekehrt. Die so entstehenden, in Abb. 8 schraffiert gezeichneten Widerstandsabteilungen (im vorliegenden Falle 5 Abteilungen zu je 2000 Ohm) sind in Reihe geschaltet. Ein in dieser Weise hergestellter Widerstand zeigt eine kleine, negative Zeitkonstante ($\Theta$ = etwa $-1 \cdot 10^{-7}$). Der 1000 Ohm-Widerstand wird in analoger Weise hergestellt (etwa zwei Abteilungen zu je 500 Ohm). Der 100 Ohm-Widerstand kann bifilar gewickelt werden. Dem 10 Ohm-Widerstand endlich kann durch unifilare Wicklung eine kleine positive Zeitkonstante erteilt werden, welche verhindert, daß das Korrektionsglied $\frac{\Theta_1 + \Theta_4}{r_2}$ bei kleinem $r_2$ zu hohe relative Beträge annimmt.

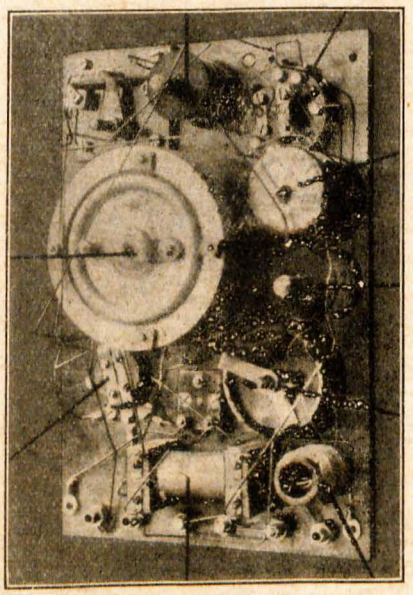


Abb. 7.

Besonderes Gewicht ist ferner auf einwandfreies Funktionieren der Schalterkontakte zu legen. Etwaige Übergangswiderstände liegen, wie Abb. 4 erkennen läßt, zum Teil in Reihe mit den Meßwiderständen und haben natürlich Fehlmessungen zur Folge. Es empfiehlt sich daher, die Kontakte der Schalter durch mehrfaches Hin- und Herdrehen von Zeit zu Zeit zu säubern, eventuell gründlicher zu reinigen und leicht mit Petroleum abzuwischen. Das gleiche gilt übrigens auch für den Feineinstellwiderstand. Bezüglich der Kontaktsicherheit haben sich längsgespaltene Federn aus Neusilberblech bewährt.

Es ist ferner anzuraten, das einwandfreie Arbeiten der Kontakte hin und wieder dadurch zu kontrollieren, daß man eine hinreichend unveränderliche Spule von festem Selbstinduktionswert (Normal) anschließt und die Brücke abgleicht. Ist die bei einwandfreien Kontakten einmal ge-

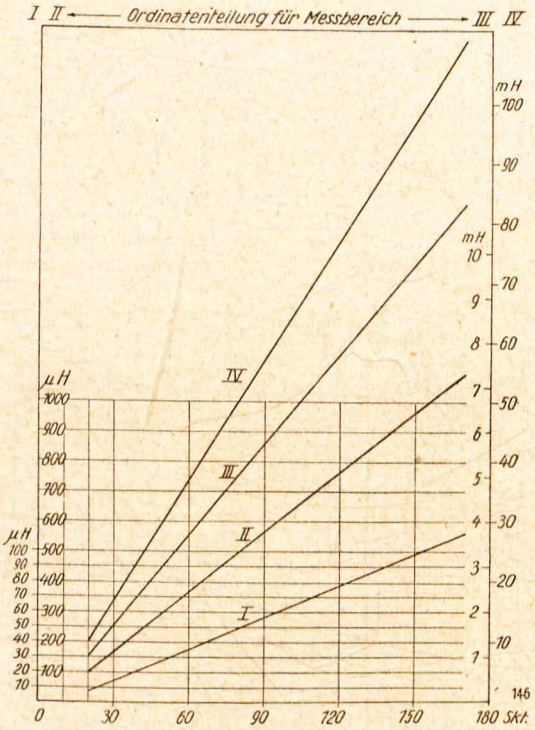



Abb. 9.

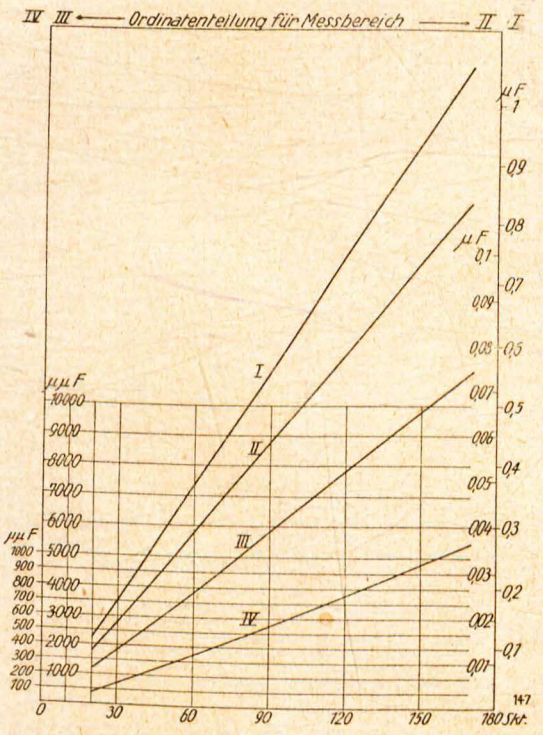



Abb. 10.

6) Vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 43, S. 696.
7) Vgl. S. 699.
8) K. W. Wagner, E. T. Z. **36**, S. 606, 621, 1915.
9) Widerstände auf Hartüberrohr können durch Erwärmung künstlich gealtert werden. Sie erreichen dadurch schnell eine relativ hohe Konstanz.

fundene Einstellung nicht genau reproduzierbar, so sind die Kontakte zu untersuchen.

### Gebrauchsanweisung.

Der Apparat ist zunächst mit einer Reihe bekannter Selbstinduktionsspulen bzw. Kondensatoren (am besten normalen) zu eichen. Die Ergebnisse der Prüfung werden in Eichkurven zusammengestellt. Bei den fabrikatorisch hergestellten Apparaten sind die Eichkurven den Apparaten beigefügt. In den Kurvenblättern (Abb. 9 und 10) sind solche Eichkurven für die Selbstinduktions- bzw. Kapazitätsmessung dargestellt.

Der Gang einer Induktivitätsmessung gestaltet sich folgendermaßen: Nach Anschluß der Prüfspule und des Telephons sowie nach Erdung der dafür vorgesehenen Klemme wird der Hauptschalter auf Selbstinduktionsmessung gelegt und der Summer in Betrieb gesetzt. Hierauf wird mit Meßbereichschalter und Kondensator, eventl. unter Zuhilfenahme des Schalters für den hochohmigen Stufenwiderstand, der Bereich festgestellt, in welchem das Tonminimum liegt. Durch abwechselndes Verändern am Kondensator und am Grob- bzw. Feinregler im Selbstinduktionszweige wird das völlige Verschwinden des Telephontones aufgesucht, wobei der Stufenwiderstand im Interesse der Meßgenauigkeit auf einen möglichst hohen Wert zu bringen ist. Aus der Kondensatoreinstellung und den Eichkurven (Abb. 9) wird der Selbstinduktionskoeffizient in einfacher Weise ermittelt. Bei kleinen Spulen ist noch die obenerwähnte Korrektion 1 anzubringen, deren Wert aus der Korrektionskurve (Abb. 6) abgelesen wird.

Gegeninduktivitäten können mit dem Apparat ebenfalls bestimmt werden. Primär- und Sekundärspule werden zu diesem Zweck gleichsinnig in Reihe geschaltet und die Selbstinduktion beider Spulen zusammen gemessen. Der Wert sei La. Dann wird eine der beiden Spulen umgepolt und die Messung wiederholt. Man erhält jetzt Lb. Dann ist die Gegeninduktion beider Spulen

$$M = \frac{La - Lb}{4}. \qquad (19$$

Für Kapazitätsmessungen ist der Hauptschalter entsprechend umzulegen. Grob- und Feinregler im Prüfzweig sind kurzzuschließen. Der Stufenwiderstand ist auf $\infty$ zu stellen. Alsdann erfolgt die Messung in üblicher Weise durch Einstellen des Drehkondensators allein. Aus der Eichkurven (Abb. 10) ergibt sich der Meßwert. Nur bei sehr großen Kondensatoren mit starken Verlusten können die Widerstände im Prüfzweig 4 und im Meßzweig 2 in beschränktem Maße zur Verbesserung des Tonminimums herangezogen werden.

# Über den Mikrophoneffekt

Von

**Manfred v. Ardenne**

### Das Wesen des Mikrophoneffekts.

Der Mikrophoneffekt bei Verstärkerröhren ist, wie der Name besagen soll, ein elektromechanischer Steuerungsvorgang. Durch die Schwingungen des nach Art einer Saite ausgespannten biegsamen Heizfadens entstehen Abstandsänderungen gegenüber den kalten Elektroden der Röhre. Liegen statische Verhältnisse vor, d. h. befinden sich sämtliche Elektroden der Röhre auf konstantem Potential, so tritt infolge der durch die Abstandsänderung hervorgerufenen Änderungen der Feldstärke an der Fadenoberfläche eine Steuerung des den Faden verlassenden Elektronenstromes ein, die im Anodenkreise abzuhören ist.

*Es läßt sich also die Wirkung des schwingenden Heizfadens quantitativ auch dadurch beschreiben, daß man sich den Faden festgehalten und dafür an das Gitter der mikrophonisch klingenden Röhre eine entsprechende hypothetische Wechselspannung angelegt denkt. Um dies zu verdeutlichen, sei einmal angenommen, daß es sich um eine Röhre mit nur einer kalten Elektrode handelt, die im Abstande d vom Faden ein Potential V gegenüber diesem haben möge. Die Ruhefeldstärke zwischen Faden und Platte ist dann* $\mathfrak{E}_0 = \frac{V}{d}$. *Nähert sich der Faden der Platte um das Stück* $\Delta d$, *so ändert sich die Feldstärke um den Betrag* $\Delta \mathfrak{E} = -\frac{V}{d^2} \cdot \Delta d$. *Eine fiktive Gitterspannungsschwankung von* $\Delta V$ *Volt müßte also, um dieselbe Feldstärkeschwankung hervorzurufen, folgende Größe haben:* $\Delta V = -\frac{V}{d} \cdot \Delta d$.

Aus dieser theoretischen Betrachtung ist zu ersehen, daß der Effekt bei kleinem Abstand besonders deutlich sein muß. Handelt es sich nun nicht um eine Zweielektrodenröhre, sondern um eine normale Verstärkerröhre, so kann die direkte Mikrophonsteuerung auf die Anode infolge ihres größeren Abstandes gegen die Mikrophonsteuerung am Gitter vernachlässigt und der Vorgang so aufgefaßt werden, als ob die Röhre die berechnete hypothetische Gitterspannungsschwankung normalerweise zu verstärken hat. Das Maximum des Mikrophoneffekts liegt daher nahe bei dem Maximum der Verstärkung, ist also gerade bei gut arbeitenden Verstärkern besonders deutlich. Übrigens lassen sich diese Überlegungen durch einfache Versuche leicht bestätigen. — Da der Mikrophoneffekt zusammen mit der Heizung des Fadens erlischt, ist es unmöglich, die Frequenz des kalten Fadens im Anodenkreis abzuhören. Zur Beobachtung der kalten Frequenz kann folgender einfacher Versuch ausgeführt werden: Man bringe die Röhre zwischen die Pole eines permanenten Magneten und verbinde ihre Heizfadenklemmen mit dem Eingangstransformator eines dreistufigen Niederfrequenzverstärkers. Beim Anklopfen an die Glaswand ist hinter diesem Verstärker der Fadenton deutlich hörbar, und zwar dann am lautesten, wenn die Schwingungsebene senkrecht zur Verbindungslinie der Pole

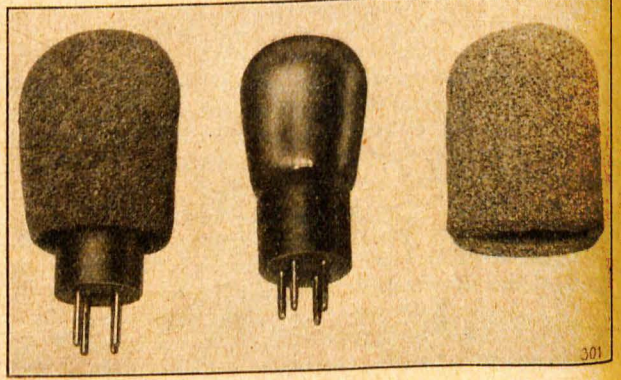


Abb. 1.

steht. Selbstverständlich ist dieses Verfahren auch bei der Beobachtung der Fadenfrequenzen im Betriebe anwendbar.

Außer dem Mikrophoneffekt des Fadens existieren noch Steuerungseffekte infolge von Schwingungen der kalten Elektroden. Der Mechanismus dieser Steuerung ist dabei durchaus derselbe wie der betrachtete des Fadeneffektes. Ob es sich um Schwingungen der Röhrenaufbauten oder um Fadentöne bei einer klingenden Röhre handelt, läßt sich

praktisch sofort dadurch entscheiden, daß die Heizstromstärke des Fadens verändert wird. Der als Saite schwingende Faden ändert dabei infolge der thermischen Ausdehnung und des Nachlassens seiner Anspannung seine Tonhöhe, während die Aufbauschwingungen sich durch unveränderliche Frequenz auszeichnen[1]). Meist sind die Aufbauschwingungen mechanisch stärker gedämpft als die Fadenschwingungen und daher schwerer zu erregen. Sie sind ihnen aber meistens an Lautstärke überlegen. Es ist im übrigen nicht ganz leicht, das außerordentlich reichhaltige Frequenzgemisch, das beim Anschlagen einer modernen Verstärkerröhre mit mehreren Fäden, z. B. einer RE 134, entsteht, im einzelnen zu analysieren. Praktisch ist dies nur dadurch möglich, daß die Erregung der Systemschwingungen nicht durch einen Stoß gegen die Glaswand, sondern durch eine periodische mechanische Kraft unter Ausnutzung mechanischer Resonanz erfolgt, etwa dadurch, daß man den Glaskolben der Röhre dem von einer Tonquelle herrührenden Luftstrom aussetzt oder ihn mechanisch mit einer Telephonmembran koppelt. Dann ist es allerdings leicht möglich, jeden einzelnen Ton des Gemisches durch den Resonanzeffekt besonders deutlich herauszuheben und durch Untersuchung seiner Temperaturabhängigkeit und spektralen Obertonverteilung (bei Saiten harmonisch, bei Elastizitätsschwingungen unharmonisch) als Kathoden- oder Aufbauschwingung zu charakterisieren.

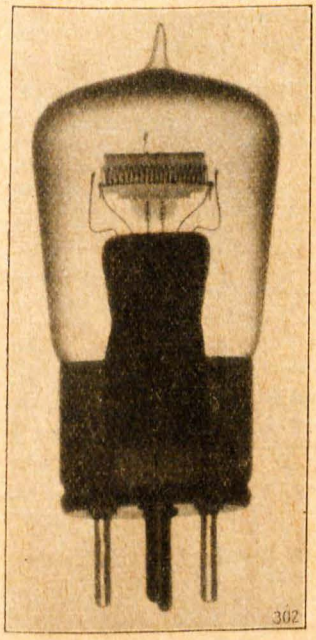



Abb. 2.

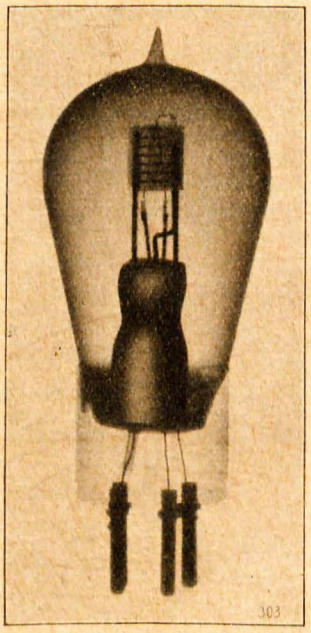



Abb. 3.

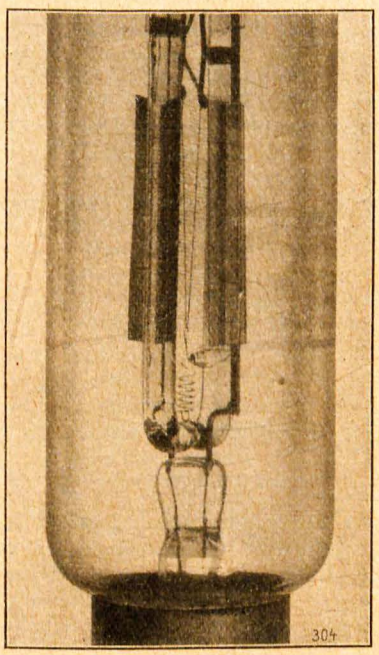



Abb. 4.

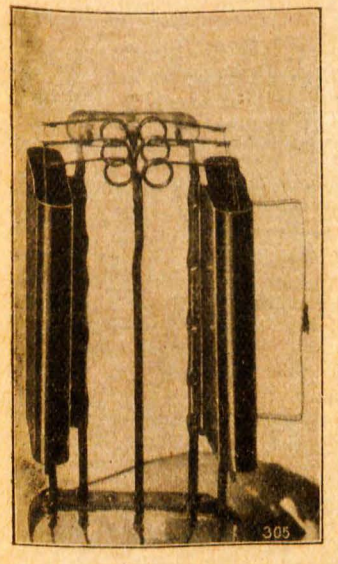



Abb. 5.

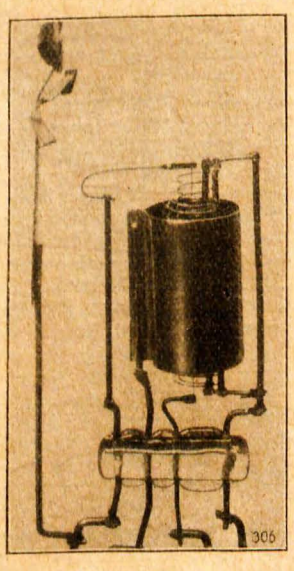



Abb. 6.

**Der Mikrophoneffekt als Störungserscheinung.**

Gerade das im vorigen Abschnitt angegebene Verfahren, die mechanischen Schwingungen des Röhrensystems durch den Luftstrom einer Schallquelle zu erregen, ist es, was in der Funkempfangspraxis häufig die sogenannte akustische Rückkopplung zur Folge hat. Ist hinter einem empfindlichen Verstärker der Lautsprecher so aufgestellt, daß seine Schallstrahlung den Glaskolben der ersten Röhre direkt trifft, so ist unter Umständen, d. h. bei ausreichender Niederfrequenzverstärkung und beim Fehlen jeder Energieabsorption auf dem Wege Lautsprecher—Röhrensystem, die Selbsterregungsbedingung für die Eigenschwingung des Fadens erfüllt. Aufbauschwingungen werden in dieser Weise sehr selten auftreten, da mit ihnen größere Dämpfungsverluste verbunden sind. Anstatt durch die Luft auf rein akustischem Wege kann die Energieübertragung auch durch den Apparatetisch vom Lautsprecherfuß über den Röhrensockel an den Faden gelangen. Auf demselben Wege kommen auch unperiodische Störkräfte, z. B. die Tritte Vorübergehender, Stöße oder Erschütterungen in der Umgebung, auf das System und geben bei klingempfindlichen Verstärkern Anlaß zu dauerndem Tönen. Da die Störungen durch Klingempfindlichkeit gerade bei Verstärkerröhren modernsten Typs mit leichten, für den Betrieb mit schwachen Strömen dimensionierten Fäden und hoher Verstärkung besonders stark aufgetreten sind, ist die Frage, wie man den Mikrophoneffekt verringern kann, in neuerer Zeit eine der wichtigsten auf dem Gebiete des Röhrenbaues.

**Grundlagen zur Vermeidung des Mikrophoneffektes.**

Eine das Prinzipielle beachtende Zusammenstellung der Methoden zur Beseitigung des Klingens ist bereits in einer

[1]) Diese Temperaturabhängigkeit der Fadenfrequenz ist in neuester Zeit von Dr.-Ing. Kurt Schlesinger zur Bestimmung der Glühfadentemperatur ausgenutzt worden. Das Verfahren ist beschrieben in: Annalen der Physik, 5. Folge, Band 2, Heft 8, 1929.

früheren Arbeit[2]) gegeben worden. An dieser Stelle soll unter Verzicht auf komplizierte Verfahren eine mehr das Technische berücksichtigende Zusammenstellung praktischer Ausführungsformen gegeben werden.

Als Grundlage der meisten Methoden, die in die Praxis Eingang gefunden haben, dient die Absorption der mechanischen Energie. Wesentlich ist dabei, daß in den Weg vom Schallsender zum Faden Zwischenglieder eingeschaltet werden, die an der Schwingungsbewegung teilnehmen müssen, dabei aber einen möglichst großen Teil der kinetischen Energie der schwingenden Masse oder der Luftteilchen in Form von innerer Reibung bei ihrer Bewegung verzehren, d. h. in Wärme umwandeln. Diese energieverzehrenden Mittel können außerhalb oder innerhalb des Röhrenkolbens angebracht werden. Beispiele für das erstere sind der Federsockel oder die Bekleidung der Röhren durch Gummischwämme nach Art der Abb. 1. Bei diesen Methoden wird dafür gesorgt, daß die Erschütterung gar nicht erst bis an die Röhre gelangt.

Im Gegensatz dazu stehen die Verfahren, die darauf hinausgehen, mit dem schwingenden Faden selbst elastische Gebilde mit großem Reibungsverlust zu verbinden, bei denen also die Energie erst nach ihrem Eintreffen am Fadensystem vernichtet wird. Hierher gehört die federnde Aufhängung des Fadens, die Verwendung mehrerer Fäden, die sich gegenseitig berühren, und die Verwendung sehr steifer Kathoden.

**Technische Ausführungsbeispiele für Fadensysteme.**

Zur Erläuterung der prinzipiellen Betrachtungen sollen die folgenden Abbildungen dienen, in denen die Fadensysteme älterer Röhren zum Teil als Röntgenbild aufgenommen worden sind. Abb. 2 zeigt ein Fadensystem einer älteren Röhre. Der Gedanke der Energieabsorption durch große, verlustreiche Elastizitäten hat bei der Konstruktion dieser Röhre offenbar nicht vorgeherrscht. Die Röhre gehört in der abgebildeten Form zu einer der mikrophonisch empfindlichsten Typen der Praxis. Das mechanische Dämpfungsdekrement ihres Fadens beträgt nach Messungen an mehreren Modellen etwa 0,1 v. H. im Kaltzustand und etwa 0,2 v. H. im Betrieb. Ein außerordentlich leichter Faden ist zwischen kurzen, starken Drahtstielen ausgespannt, welche ihrerseits direkt mit dem als vollkommener Schwingungsübertrager wirkenden Glasfuß in Verbindung stehen. Infolgedessen ist der Faden praktisch niemals in Ruhe. Man kann dies sehr schön an dem in Abschnitt 1 angegebenen Magnetversuch feststellen. Bei dem Versuch, die Röhre zwischen den Polen des Magneten ruhend zu halten, ist trotzdem die Kaltfrequenz, die bei den üblichen Anfederungen etwa 2000 Hertz beträgt, kontinuierlich zu hören. Eine wesentlich glücklichere Fadenaufhängung gibt Abb. 3 an. Der Faden ist als V-förmige Kathode schon an sich infolge kleinerer Länge stärker gedämpft als ein gerade ausgespannter Draht und außerdem an einer leicht biegsamen Hakenstütze so aufgehängt, daß er diese bei seiner Schwingung periodisch mit verbiegen muß. Eine ähnliche Konstruktion, allerdings bei einer Senderöhre, zeigt Abb. 4. An Stelle der Hakenstütze mußte hier eine Spiralfeder treten, da infolge der großen Länge des Fadens (6 cm) auch die thermische Ausbildung entsprechend groß wird und daher ein Entspannen des Fadens zu befürchten ist, wenn die Nachgiebigkeit der Feder nicht ausreicht. Vom Standpunkt der Empfängertechnik ist eine solche Anordnung dagegen nicht geeignet, da bei ihr der obere Einspannpunkt nicht mehr fest ist, sondern in transversaler Richtung, quer zur Ebene der Fäden, ins Schwingen kommen kann.

Zwei neuere Ausführungsformen, bei denen dies vermieden ist, zeigen die Abb. 5 und 6. Die Federn der Gleichrichterröhre in Abb. 5 sind verkupferte Stahldrähte; ihre Elastizität ist noch wesentlich geringer als die der Bandfeder in Abb. 6. Bei letzterer wird die Nachgiebigkeit des Aufhängungspunktes noch dadurch besonders gefördert, d der Träger der Feder, ein 0,6 mm starker, mehrere Zen meter langer Draht, noch eine besondere Eigenelastizit besitzt. Der Eigenton des Fadens ließ sich bei derartig Röhren, selbst bei direkter Kopplung der Glasbirne mit ein Telephonmembran, auch im Resonanzfall kaum erregen u blieb, infolge der Unveränderlichkeit der Fadenspannu bei thermischer Ausdehnung, in einem weiten Heizstro bereich recht konstant.

2) M. v. Ardenne: Methoden zur Beseitigung des Mikrophoneffektes, Zeitschr. f. Technische Physik, Heft 5, 1929.

## Bau neuer Großsender in Frankreich

Die französische Postverwaltung hat den Bau eines neu 12 kW starken Rundfunksenders für Lille, der den jetzig 0,5 kW-Sender ersetzen soll, vorgesehen. Die Arbeit sollen im Frühjahr 1930 in Angriff genommen werden. A dem Bau wird sich die Stadt Lille mit einem Anteil v 100 000 Franken beteiligen; ferner ist ein jährlicher Kred aus der Stadtkasse in Höhe von 25 000 Franken zur Bestre tung der Programmunkosten bewilligt worden. Mit dies neuen Projekt sind vier neue Großsender in Frankreich g plant, von denen Straßburg mit 15 kW, Lyon mit 15 k und Bordeaux-Lafayette mit 30 kW im Bau sind und vo aussichtlich im Jahre 1930 ihren Betrieb aufnehmen werde

**Radio-Paris sendet Bildfunk.** Der Rundfunksender „Radi Paris" wird demnächst anschließend an die Abenddarbietu gen Bildfunk nach dem System „Sferograf" senden.

*

## NEUE BÜCHER

**Die internationale Regelung der Funktelegraphie u -telephonie** (Weltfunkvertrag Washington, 1927) von Thurn, Ministerialrat im Reichspostministeriu 97 Seiten. 1929. Preis 8,40 M. Verlag Julius Springe Berlin W 9, Linkstr. 23/24.

Das Buch befaßt sich in erster Linie mit dem neue Weltfunkvertrag, der am 1. Januar in Kraft ge treten ist. Einleitend behandelt der Verfasser zunächst di Anwendungsgebiete der Funktelegraphie und -telephon deren Bedeutung für die Schiffahrt und die Luftfahrt a Nachrichten- und als Sicherungsmittel, für den Nachrichte dienst, insbesondere den Überseetelegramm- und Fer sprechverkehr, im weiteren den Verkehr mit fahrende Zügen und schließlich die besonderen Funkdienste, de Presse- und Wirtschafts- sowie den Rundfunkdienst z Unterhaltung und Belehrung. Ferner schildert Verfass den Gang der zwischenstaatlichen Regelung des Funk wesens von der ersten in Berlin abgehaltenen Besprechun im August 1903, über die Funkkonferenzen in Berlin (190 und London (1912) bis zur letzten großen Weltfunkkonfere in Washington (1927).

Von den Konferenzen Berlin (1906) und London (191 bringt der Verfasser das Wichtigste, er geht dann auf d Darstellung der wohl weniger bekannten Vorgänge nach de Kriege und schließlich zur Weltfunkkonferenz in Washingto über. In übersichtlicher Weise sind die Bestimmungen d Londoner Vertrags (1912) denjenigen des neuen Vertrag gegenübergestellt, so daß der Leser sich leicht ein anschau liches Bild über die Entwicklung und die Fortschritte d zwischenstaatlichen Regelung des Funkverkehrs mache kann.

Ein besonderes Kapitel ist dem Rundfunk in seine Beziehungen zum Weltfunkvertrag gewidmet. Gründun Zweck und Ziele des Weltrundfunkvereins sow die Ergebnisse seiner bisherigen Tagungen sind kurz ge schildert; eingehender sind die Vorschriften des Weltfun vertrages und seiner Vollzugsordnungen behandelt, die d Rundfunk betreffen. Schließlich bringt das Buch noch d Vollzugsordnungen zum Weltfunkvertrag mit vielen Hi weisen und Erläuterungen, die das Studium und Verständn der zahlreichen Einzelbestimmungen wesentlich erleichter

Das Buch ist ein Nachschlagewerk für den täglichen G brauch aller Kreise, die geschäftlich, dienstlich oder persö lich mit der Funkerei in irgendeiner ihrer zahlreich Formen zu tun haben. Ihnen allen vermittelt es zuverlässi Rat und Auskunft, dem Funkfreund wie dem Geschäftsma dem Funkoffizier auf hoher See und im Flugzeug wie d Beamten der am Funkdienst beteiligten Behörden und de Angestellten der Funkgesellschaften. be.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

OKTOBER 1929 (D.A.S.D.) OKTOBER 1929

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V. VON DR. TITIUS
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: LÜTZOW 9148
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJAHRLICH 3.— RM

# Amateurfragen auf der Haager Funkkonferenz

Wenn Amateurfragen auf internationalen Konferenzen behandelt werden, so haben diese Besprechungen leider für uns Deutsche nur negativen Inhalt; d. h. wir ersehen daraus, was uns nicht erlaubt werden soll. Ob und wann die positive Erlaubniserteilung für uns herauskommt, ist in Deutschland von ganz anderen Umständen, neuerdings leider innerpolitischer Art, abhängig.

Immerhin haben für uns die Haager Verhandlungen auch in bezug auf ihren negativen Inhalt hohes Interesse. Die Amateurfragen waren im Haag dem „Ausschuß für Begriffsbestimmungen und Normalisation" zugewiesen. Als Vorschlag für die Regelung hatten einige europäische Verwaltungen (darunter Deutschland) Richtlinien ausgearbeitet, die in dem Dokument Nr. 153 abgedruckt sind und folgenden Hauptinhalt haben:

1. Die Länder sollen Funksendeerlaubnisse nur auf Grund einer Funkerprüfung erteilen.
2. Die Länder sollen sich über das internationale Telegraphenbüro (Bern) gegenseitig ihre Prüfungsbedingungen mitteilen.
3. Die Länder sollen Amateurarbeit nur innerhalb der Washingtoner Amateurwellenbänder zulassen.
4. Von beiden zugleich für Amateure und für sonstige Dienste bestimmten Bändern (175—150 und 85—75) sollen auf dem europäischen Kontinent nur die Wellen 85—83,33 für Amateure freigegeben werden.
5. Die Ausstrahlungen von Amateurstationen müssen sich völlig innerhalb der Grenzen der Amateurwellenbänder halten.
6. Es dürfen keine schädlichen Oberwellen ausgestrahlt werden.
7. Jede Amateursendestelle muß dauernd einen behördlich geprüften Wellenmesser gebrauchen, der auf 0,25 v. H. genau sein muß.
8. Die Sendewellen müssen mindestens innerhalb der durch diesen Wellenmesser gegebenen Grenzen konstant gehalten werden.
9. Zulässige Höchstenergie ist 50 Watt, gemessen am Anodenstrom der letzten Stufe, ausschließlich etwaiger Modulationsröhren.
10. Ungerichteter und schlecht filtrierter Wechselstrom ist verboten.
11. Löschfunken und durch Unterbrecher modulierte Wellen sind verboten.
12. Amateure dürfen nur solche Nachrichten austauschen, die sich auf ihre Versuche und Apparateinstellung beziehen, unter völligem Ausschluß jeder anderen Mitteilung.
13. Die Verwaltungen haben dafür zu sorgen, daß jede Station oft genug ihr Rufzeichen in die Sendungen einstreut, wie im Washingtoner Vertrag vorgeschrieben.
14. Den Verwaltungen bleibt überlassen, zum Schutze des Rundfunks ihren Amateuren weitere Einschränkungen aufzuerlegen.
15. Jeder Amateur hat ein Logbuch zu führen, in der Zeit und Wellenlänge seines Senders und das Rufzeichen der Gegenstation aufzuzeichnen sind.
16. Die Verwaltungen haben bei der Amateurüberwachung zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig beobachtete Unregelmäßigkeiten mitzuteilen.

Diese Richtlinien, die die Amateurarbeit viel stärker bedrücken als die Washingtoner Bestimmungen, wurden in der Ausschußsitzung vom 24. September 1929 von Amerika, England, Rußland und einigen außereuropäischen Staaten als zu weitgehend abgelehnt. Infolgedessen kam es zu keiner einheitlichen Stellungnahme; die europäischen Länder werden ihre Amateurarbeit daher allein regeln.

Man wird aber kaum fehlgreifen, wenn man die oben skizzierten Richtlinien auch als die zukünftige Europaregelung ansieht; daher lohnt es sich, sie näher zu betrachten.

Zustimmen wird jeder Amateur den Punkten 3, 6, 8, 10, 11 und 13, deren Innehaltung schon bisher als Anstandsregel im Amateurverkehr galt. Auch mit den Punkten 1, 2, 5, 7, 15 und 16, die zur Reinhaltung des Äthers dienen sollen, wird man sich abfinden können.

Dagegen beeinträchtigt der Punkt 4 schon fühlbar den Arbeitsbereich der Amateure. Die zur Entlastung der 40- und 20 m-Bänder beabsichtigte Verlegung des innerdeutschen Verkehrs auf das 80 m-Band wird durch dessen Verkleinerung stark erschwert. Zu wünschen wäre, daß die Bandbeengung wenigstens nur bis zur Oktave des 20 m-Bandes (85,2 bis 80 m) ginge. Ohnehin ist dieser Bereich gefährdet, da Quarzsteuerung für die kürzeren Bänder meist von Quarzen des 80 m-Bandes ausgeht, wobei leicht versehentlich die Grundwelle mit durchklingt.

Wichtiger noch ist Punkt 9, der die Höchstenergie auf 50 Watt festsetzt, um Störungen anderer Betriebe zu vermeiden. Dies kann uns bei internationalen Wettbewerben sehr in Nachteil setzen, wenn der Amerikaner mit Kilowatts arbeiten darf. Indessen ist die 50 Watt-Grenze in mehreren europäischen Nachbarländern bereits eingeführt, so daß wohl auch die deutschen Amateure sich damit abfinden können. Günstige Nebenwirkung der Höchstgrenze wird sein, daß sie zur Verfeinerung der Apparate und zur Verbesserung des Nutzeffekts anreizt.

Ursache dauernder Schwierigkeiten und Reibungen kann das in Punkt 12 enthaltene Verbot jeder Mitteilung außer den Versuchsangaben werden, weil es erheblich über den Weltfunkvertrag hinausgeht, der den Amateuren auch Nachrichten von untergeordneter Bedeutung erlaubte: also z. B. Grüße, Glückwünsche, Danksagungen, Bestätigungen erhaltener Briefe, Mahnung zu antworten und Anfrage nach Befinden. Wenn also der Amerikaner einen Gruß beifügt, so dürfte der Deutsche ihn nicht erwidern. Nun darf man zwar hoffen, daß die Aufsichtsbehörden diese Bestimmung in der Praxis nicht so rigoros handhaben werden, doch ist es jedenfalls für Klarheit und Rechtssicherheit besser, wenn die ursprüngliche Weltfunkvertragsbestimmung beibehalten wird.

Schließlich darf zu Punkt 14 die dringende Bitte ausgesprochen werden, daß die Sendebeschränkungen zum Schutz des Rundfunks sich möglichst darauf beschränken, daß die örtlichen Postbehörden dort, wo tatsächlich Störungen bemerkt werden, dem Störer Sendebeschränkungen auferlegen.

Im ganzen ist zu den Richtlinien zu sagen, daß sie zwar den Rahmen der Washingtoner Bestimmungen empfindlich beengen, aber doch immerhin den Amateuren so viel Arbeitsmöglichkeit bringen, daß wir erfreut sein würden, wenn auch in Deutschland bald allen Amateuren dementsprechende Sendeerlaubnisse gegeben würden.

# AUS DEM ARBEITSREICH DER KURZEN WELLE

## England

Mit Herbstbeginn hat die Tätigkeit der Amateure wieder zugenommen. Jedoch während der Monate Juli und August war es schwer, auf den meisten Bändern zu verkehren, außer auf 14 m nach 22.00 GMT. Auf diesem Band waren die atmosphärischen Störungen stark, und während der Abendstunden konnte sogar mit geringem Input gearbeitet werden. Nord- und Südamerika (hauptsächlich Brasilien) wurden regelmäßig gehört, dagegen war die Abwesenheit der Südafrikaner und des fernen Ostens merkwürdig. Australien konnte gegen Ende August zwischen 6.00 und 8.00 GMT. gehört werden. Es wurden keine besonderen Verbindungen auf diesem Band durchgeführt.

Man hörte von britischen Hams viele Klagen über Stationen, die rohen AC verwenden. Die schlimmsten darunter waren YM 4 ZO, D 400, UOCY und SDPA (Schwedisches Schiff). Solche Stationen verderben das ganze Band, und wenn da nicht abgeholfen wird, so wird das 14 MC-Band bald genau so schlecht werden wie das 7 MC-Band. Auf diesem letzteren wird es täglich schlimmer, und es ist sogar unmöglich, ein lokales QSO zu tätigen, so groß ist die Interferenz durch AC- und Fonie-Stationen.

Amerikanische Stationen wurden auf 7 MC gegen 6.00 GMT. gehört, aber nur wenige QSO's kamen zustande. Das 28 MC-Band war noch sehr schlecht, aber mit Herbstbeginn erwartet man auch hier eine Besserung. Gewisse Fortschritte hat man auf 56 MC gemacht, aber kein QSO auf größere Entfernung ist zustande gekommen.

Das Hauptereignis war die vierte Jahresversammlung der R. S. G. B. am 27. und 28. September in London, die von weit über 100 Mitgliedern besucht wurde. Die Tagung wurde eröffnet durch einen Vortrag von Herrn H. M. Dowsett über die technischen Fortschritte bei den Sendestationen mit gerichteten Kurzwellen.

Eine Sonderbesprechung der Gruppenverkehrsleiter sämtlicher Distrikte Großbritanniens erwies sich als äußerst fördernd, und viele ausgezeichnete Anregungen wurden den Hauptverkehrsleitern in London übermittelt. Für 1929/30 wurden als Mitglieder der Hauptverkehrsleitung gewählt: G. Marcuse, G 2NM; J. Clarricoats, G 6CL; A. Watts, G 6VN; M. Pilpel, G 6PP; D. Chisholm, G 2CX; G. Thomas, G 5YK, G. Powditch, G 6VL.

Mitglieder des D. A. S. D. sind zur Aufnahme als ausländische Mitglieder der R. S. G. B. herzlich willkommen. Der Jahresbeitrag beträgt 15 RM. Anfragen via D. A. S. D. oder direkt an R. S. G. B., 53 Victoria Street, London SW 1.

Die Versammlung wurde mit einem gemeinsamen Essen unter Vorsitz von Herrn G. Marcuse beschlossen, an der über 100 Amateursender und -empfänger teilnahmen.

*J. Clarricoats G 6 CL.*

*

## Polen

Die Entwicklung des Kurzwellenamateurwesens in Polen begann im Jahre 1925. Der große Aufschwung dieser Bewegung hatte zur Folge, daß bereits nach kurzer Zeit zwei Kurzwellenamateurverbände der „L. K. K." (Lemberger Klub der Kurzwellenamateure) und der „P. K. R. N." (Polnischer Sender-Verband) entstanden, die fast alle polnischen OM's vereinigten. Da es in Polen kein Radiogesetz gibt, versprachen die Behörden alle im „L. K. K." verbündeten Stationen telegraphenbehördlich nicht zu verfolgen, insofern sie nicht gegen die Ordnung verstoßen. Seit dieser Zeit verteilt auch der „L. K. K." die Rufzeichen. Als der „L. K. K." durch die Behörden bereits legalisiert wurde, trat er am 31. September 1928 der „I. A. R. U." als dessen polnische Sektion bei. Jetzt zählt der „L. K. K." ungefähr 140 tätige Sendestationen.

Die Hauptverkehrsleitung befindet sich in Lemberg, wo auch die Klubstation, die das Zeichen sp 3LK führt, sich befindet. Das Gebiet Polens ist in fünf (5) Distrikte geteilt, die durch Distriktmanagers geführt werden, die auch die Kartenvermittlung durchführen. Im Frühjahr dieses Jahres veranstaltete der „L. K. K." auf Wunsch der Behörden einen Hochwasser-Rettungsdienst, der durch lange Zeit tätig war. Viele deutsche OM's hörten wahrscheinlich sp 3-Stationen, die das Wort QRR (SOS auf Land) sendeten. Jetzt arbeiten einige polnische Amateure am 28 m-Band, einige auf ultrakurzen Wellen, der größte Teil aber doch im alten 7 m- und 14 m-Band. In den letzten zwei Bändern haben auch die sp 3 OM's ihre größten DX erlangt. Erwähnenswert sind die QRP-Rekorde.

Sp 3 fs erzielte z. B. r4 im 40 m-Band mit 0,4 Watt Input bei Tag mit einer Zimmerantenne. Sp 3 kx mit 7 Watt Neuseeland. Sp 3 ar mit 0,8 Watt phonische Verbindung mit Paris; mit großem Input erreichte DX's sind: das erste QSO Polen—Japan durch sp 3 ar; es gibt in Polen einige Stationen, die mit allen Weltteilen schon Verbindung hatten. Im 28 m-Band sind jetzt sp 3 fp, sp 3 ev und sp 3 ar zu hören. Im 3 m-Band sp 3 fp und sp 3 av. Sp 3 fp wurde in der Entfernung von 500 km von DE 0107 gehört.

Die polnischen OM's hoffen auf ständiges Zusammentreffen „in der Luft" mit deutschen Stationen; vorläufig wünschen sie allen D-OM's recht baldige Lizenzerteilung und „best" 73"!

*Adolf Feith sp 3 fp.*

*

## Norwegen

Obgleich es in Norwegen nur etwa 30 Amateursender gibt, hat die N. R. R. L. 80 Mitglieder und ist ständig im Wachsen begriffen. Unter den Mitgliedern befinden sich außer den Sendern und Empfängern auch Schiffstelegraphisten, die mit Kurzwellen ausgerüstet sind, Beamte des Norwegischen Meteorologischen Instituts, das sehr viel auf kurzen Wellen arbeitet, und die großen Wal-Expeditionen in den südlichen Meeren. Kürzlich ist begonnen worden, die Kurzwellenhörer zu organisieren, und zwar nach dem Muster der BRS- und DE-Nummern. Die Hörer haben folgende Kennbuchstaben: LA-M-001 usw.

Unsere DX-Kanone ist LA 1G, der Präsident der N. R. R. L., der der einzige ist, der in Norwegen das WAC-Diplom hat. Er stellte neulich einen Rekord auf, indem er in einer halben Stunde drei VK's machte. Vor einigen Tagen machte er sein erstes ZL-QSO, mit ZL 4 AO, der zu seinem Erstaunen ihn in norwegisch ansprach. Sonst ist nicht viel Neues, überall werden die Sender für den Winterbetrieb überholt. Die meisten Amateure arbeiten auf 7MC, aber auch einige auf 14MC, darunter LA 1G. Auf höheren und tieferen Frequenzen gibt es keine Ham's, wir benutzen aber für Lokalverkehr das 3500- und sogar das 1750-Band.

Durch die liebenswürdigkeit des norwegischen Vertreters auf der Haager Konferenz haben wir die Möglichkeit gehabt, unsere Ansichten und Pläne vorzulegen. Wir warfen die Frage auf, den Amateurverkehr international zu regeln, was von größter Wichtigkeit ist, da es gegenwärtig noch viele widersprechende Bestimmungen gibt.

*C. H. Petersen.*

---

## Nachrichten der Hauptverkehrsleitung

### Wechsel in der G. V. L. Schlesien

Der bisherige verdienstvolle Gruppenverkehrsleiter OM Haeske ist aus beruflichen Gründen von seinem Amt als G. V. L. zurückgetreten. An seine Stelle ist OM Rachner, Breslau 16, Meisenweg 10a, zum G. V. L. gewählt worden. Wir verfehlen nicht, OM Haeske für seine dem D. A. S. D. geleistete Arbeit auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

*H. V. L.*

### Zusammenkünfte der Kurzwellenamateure

Die Gruppenverkehrsleitung Württemberg teilt mit, daß sich die Württemberger OM's jetzt jeden Dienstag im Monat um 20.00 MEZ. in Stuttgart im Charlottenhof, Charlottenstraße, treffen.

### Kurzwellentagung in Barcelona

Auf der Internationalen Ausstellung in Barcelona werden im Laufe des November Kurzwellentage in Verbindung mit der International Amateur Radio Union abgehalten werden. Inzwischen wurde bereits mit großem Pomp der Stand des Verbandes spanischer Radioamateure, der der I. A. R. U. angehört, eröffnet und ein Amateursender EAR 104 in Betrieb gesetzt. Welche Bedeutung man in Spanien der Amateur-Kurzwellenbewegung beimißt, beweist die Teilnahme des Militärgouverneurs der Provinz Barcelona als Vertreter des Königs an den Eröffnungsfeierlichkeiten sowie die Anwesenheit von Abgeordneten des Königlichen Wissenschaftlichen Instituts, der Rundfunkgesellschaften von Transradio und der Funkvereine.

# Der neue Empfänger

Von

**F. G. v. Allizar**, Barmen. D 4 ACJ

Nur ein verschwindend kleiner Teil der Amateure verwendet heute schon moderne Kurzwellenempfänger; der weitaus verbreitetste Typ ist der 0-v-2, Wellenbereich möglichst 10—2000 m! Allerdings kann man mit solchen Apparaten recht gute Erfolge erzielen. Wenn man jedoch heute auf dem 40 m-Band Gegenverkehr zu machen versucht, so lautet in fünf bis sech von zehn Fällen die Meldung der Gegenstation: „... vy RM by ... pse rpt!", d. h.: „Ich habe viel Störungen, bitte wiederholen."

Die Ursache zu diesem Übelstand ist das Zusammendrängen der Amateursender auf das schmale Wellenband zwischen 41 m und 42,8 m. Der Versuch, hier eine Besserung zu schaffen, hat zu dem Verbot geführt, Wechselstrom oder schlecht gefilterten, gleichgerichteten Wechselstrom auf der Anode zu verwenden. In praxi ist auch festzustellen, daß schon ungefähr zwei Drittel aller Amateure reinen Gleichstrom für ihren Sender benutzen und vielleicht 30 v. H. T 8 oder T 9, das sind die beiden besten Noten der Tonskala, sind. AC (Wechselstrom) und row-RAC (schlecht gleichgerichteten Wechselstrom) kann man fast ausnahmslos nur noch aus Rußland und Belgien hören; wir deutschen und die englischen Hams sind fast immer T 6 bis T 9 — ein großer Fortschritt, wenn man bedenkt, daß vor zwei Jahren noch mehr als zwei Drittel aller Amateursender mit AC (auf der Anode) betrieben wurden!

Während man also bestrebt ist, auf der Senderseite durch einen reinen Ton und konstante Frequenz die gegenseitigen Störungen verschiedener Stationen zu verringern, hat man die Möglichkeit, auch am Empfänger Verbesserungen anzubringen, noch sehr wenig beachtet. Sie bestehen in erster Linie in der Verwendung eines „Bandempfängers" und in der Hochfrequenzverstärkung mit Hilfe moderner Röhren. Gerade der „Bandempfänger" ist eine primäre Forderung der Zukunft, so daß in absehbarer Zeit wohl alle Amateure einen besitzen werden. Anders der „1-v-2". Mit aperiodisch gehaltener Hochfrequenzstufe ist er auch dem Anfänger keine unüberwindliche Aufgabe; in seiner günstigsten Form aber, mit abgestimmter Hochfrequenzstufe, wird er wohl fürs erste nur von den erfahrensten Hams gebaut und betrieben werden können, da sich oft große Schwierigkeiten einstellen, zu deren Beseitigung manchmal mehr als durchschnittliche theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen nötig sind.

Im Laufe des letzten Jahres ist neben dem Amateur eine zweite Verbrauchergruppe für Kurzwellenempfänger entstanden: der Kurzwellenhörer! Für ihn soll das Gerät bei Drehung des Abstimmkondensators um 180 Grad einen möglichst großen Wellenbereich bestreichen. Man muß auch hier ein Kompromiß schließen: Zwischen 18 m und 100 m darf höchstens dreimal Spulwechsel notwendig sein, anderseits jedoch die Einstellung einzelner Sender durch hohe Dimensionierung der Abstimmkapazität nicht zu schwierig

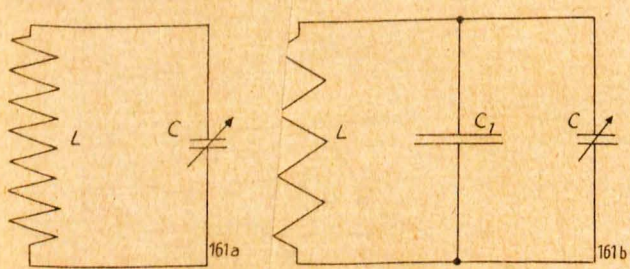



Abb. 1 a. Abb. 1 b.

werden. Man wird den Kondensator aber rund 100 bis 150 cm groß wählen. Ein solcher Empfänger, den auch heute noch die Mehrzahl der Amateure benutzt, leistet natürlich im Betrieb nicht soviel wie der sogenannte „Bandempfänger".

Bei diesem Typ ist die veränderliche Kapazität im Abstimmkreis so klein, daß bei einer Drehung um 180 Grad nur das Band zwischen 40 m und 44 m bestrichen wird. In diesem Falle würde die Drehung der Skala um 1 Grad eine Wellenänderung von nur nahezu 0,023 m bedeuten, während bei einer Kapazität von 200 cm dieselbe Drehung die Welle immerhin um 0,3 m verschieben wird[1]). Besonders wenn man nun noch eine präzise Feinstellskala verwendet, fallen diese Vorteile sofort auf, und kein Amateur, der jemals mit

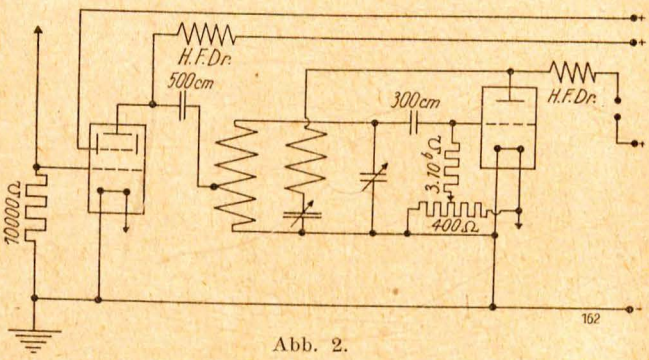



Abb. 2.

einem Bandempfänger gearbeitet hat, wird wieder auf das alte Gerät zurückgreifen. Ein großer Teil aller wegen QRM aufgegebenen QSO's wäre mit einem Bandgerät vielleicht noch durchführbar gewesen, da das Einstellen keine Schwierigkeiten mehr macht und man fast immer noch zwischen allen Störern eine Stelle finden kann, auf der die gewünschte Station lesbar bleibt. Leise Sender kann man oft trotz Luftstörungen gut aufnehmen, da es sehr leicht möglich ist, den Interferenzton auf die günstigste Höhe abzustimmen. Besonders auf dem 20 m-Band waren die Vorteile der bequemen Abstimmung so bedeutend, daß Hams, die auf diesen Wellen arbeiten, schon jetzt Bandempfänger besitzen. Die Verwendung von Gleichstromton hat sich hier noch nicht so einbürgern können wie auf 40 m, weil bei einem scharf begrenzten Band des Senders das Einstellen des Empfängers schwer wurde und schon leichte Frequenzschwankungen zu einem „Verlieren" der Gegenstation führten. Deshalb verwendet man auf 20 m den sogenannten „DX-RAC" (T 4), dessen breites Band etwaige Frequenzänderungen auf der Sender- und Empfängerseite nicht mehr so störend werden läßt. Sind die Stationen jedoch mit Bandempfängern ausgerüstet, kann auch ein Verkehr mit T 7 durchgeführt werden. Außerdem ist der reine (musikalische) Gleichstromton (T 9) bei Luftstörungen immer leichter aufnehmbar als RAC, der sich nur schlecht von den Luftstörungen abhebt, da er ihnen im Toncharakter sehr ähnlich ist.

An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß jeder Empfänger mit einem Lautstärkeregler versehen sein sollte! Wenn starke Störungen den Empfang eines an und für sich lauten Senders schon unmöglich machen, wird die Lesbarkeit beim Abdämpfen der Empfangslautstärke immer besser. Das menschliche Ohr arbeitet nämlich empfindlicher bei nur kleinen oder mittelstarken akustischen Impulsen und reagiert dann auf die kleinsten Schalländerungen. Wächst jedoch die Amplitude über ein bestimmtes Maß, so tritt eine gewisse Unempfindlichkeit, Übersättigung ein.

Die praktische Ausführung eines Bandempfängers ist sehr einfach und unterscheidet sich von der eines Normalempfängers nur durch die kleinen Werte des Abstimmkondensators. (15 bis 30 cm, je nach dem gewünschten Wellenbereich!) Man kann nun den Schwingungskreis nach Abb. 1 a ausbilden, indem man L sehr viele Windungen gibt und C klein wählt, kann jedoch auch nach Abb. 1 b L wie bisher üblich belassen und zu dem Kreis L C (C ist dabei der kleine Kondensator!) noch eine feste Zusatzkapazität parallel schalten, mit deren Hilfe man erst in den gewünschten Frequenzbereich kommt. Meiner Erfahrung

[1]) Die Ziffern gelten nur für das 40 m-Band, bei Verwendung von Frequenz- oder Mittellinienkondensatoren und den gebräuchlichen Verhältnissen im Schwingungskreis.

nach arbeiten beide Systeme gleich gut; einfacher ist wohl das erste. Es wäre nur zu beachten, daß in einem Schwingungskreis die Verluste stark ansteigen, wenn die Kapazität gegenüber der Induktanz relativ klein wird. Auch machen sich dann von außen kommende Einflüsse stärker bemerkbar (wie Handkapazität, mechanische Unstabilität

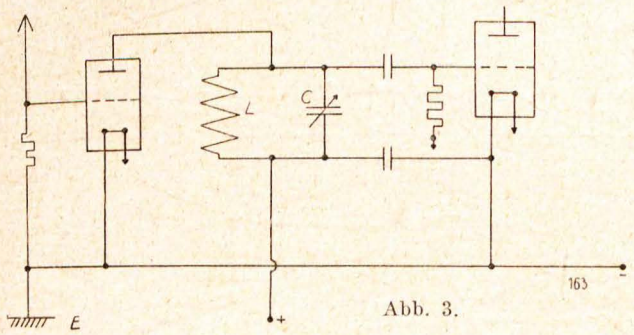


Abb. 3.

der Spule, des Kondensators u. a. m.). Ein Auswechseln der Audionröhre kann wegen der Kapazitätsdifferenzen den Wellenbereich stark verschieben. Bei der Bauart nach Abb. 1b ist es wiederum schwer, eine gute und einfache Ausführung für den Zusatzkondensator zu finden; auch hier treten Verluste auf. Da Kurzwellenempfänger jedoch ausnahmslos mit Rückkopplung ausgerüstet sind, ist eine in gewissen Grenzen bleibende Dämpfung nicht schädlich, weil doch auf jeden Fall „entdämpft" wird. Deshalb habe ich auch praktisch keine Unterschiede in den beiden Verfahren feststellen können und finde überhaupt die oft übertriebenen Bemühungen, eine Konstruktion „Low-Loss" auszuführen, unnötig.

Beim Spulenbau ist nur ein Punkt wichtig: die mechanische Festigkeit! Ich selbst habe bis vor kurzem immer mit verlustfreien, körperlosen Spulen gearbeitet. In letzter Zeit wurden in Veröffentlichungen oft sehr kleine Durchmesser angegeben, so daß ich auch Versuche damit anstellte. Bis auf 3 cm kann man ohne weiteres heruntergehen; es ist jedoch ratsam, die Spule nicht auf einen Körper zu wickeln, der unter Umständen zu große Dämpfung verursachen könnte. Das überall im Handel befindliche Pertinaxrohr eignet sich gut als Träger für die Windungen, die man aus doppelt baumwollumsponnenem Kupferdraht (mindestens 0,5 mm Durchmesser) wickelt. Die ganze Spule wird so sehr klein und ist leicht im Apparat unterzubringen; vor allem hat sie nur ein kleines Streufeld, was ich weiter unten nochmals besprechen werde.

Die praktische Ausführung der Rückkopplung ist natürlich gleichgültig; nur wird man darauf achten, daß die Kopplung kapazitiv geregelt werden kann (Schnell, Boedigheimer). Die Gittervorspannung des Audions mit Hilfe eines Potentiometers zu regulieren und so eine Feinstellung der Rückkopplung zu erzielen, ist sehr zu empfehlen; auch kann man so den besten Schwingungseinsatz einstellen.

Die nächste Verbesserung für den Kurzwellenempfänger (gleichgültig ob Band- oder Normalempfänger) ist das Ankoppeln an eine rein aperiodische Vorstufe. Mit der Erfindung der Schirmgitterröhre ist der Bau solcher Vorstufen in ein anderes Stadium getreten, da das „Kopplungsglied" jetzt auch recht brauchbare Verstärkung liefert.

Hier bietet sich dem Amateur ein einfaches und billiges Mittel, die Leistung seines Gerätes erheblich zu steigern[2]). Das Schema der Apparatur zeigt Abb. 2. Einzelheiten möchte ich hier nicht angeben; Rolf Wigand hat im „Funk-Bastler" 1929, Heft 23, eine sehr ausführliche Beschreibung für den Bau eines solchen Gerätes gegeben. Schwierigkeiten bei der Ausführung werden wohl auch kaum auftreten, wenn man auf kurze Leitungsführung im Hochfrequenzteil achtet; lange Gitterleitungen können Selbsterregung verursachen und den Verstärkungsgrad stark herabsetzen. Der Widerstand im Gitterkreis der Hochfrequenzstufe soll so groß sein, daß die Antenne keine ausgeprägten Resonanzpunkte mehr hat.

Die für Hochfrequenzröhren mit kleinem Durchgriff oft angegebene Schaltung nach Abb. 3 ist für Kurzwellen nicht zu empfehlen, da bei ihr die Möglichkeit fehlt, den Schwingungskreis L C galvanisch an den Nulleiter zu legen. So ist das ganze Gerät unstabil, heult beim Einsetzen der Rückkopplung usw.

Als ich im Herbst 1927 zum ersten Male eine Vorstufe baute, war ich über die gute Leistung schon erstaunt; im Frühjahr 1928 ging ich — gleich nach ihrem Erscheinen — auf Schirmgitterröhren über, wodurch die Verstärkung noch wesentlich besser wurde.

Von da war es nur noch ein Schritt zum abgestimmten Hochfrequenzverstärker. Allerdings treten hier große Schwierigkeiten auf, und nur nach vollkommener Kapselung aller in Frage kommenden Stufen und Teile konnte ich die unerwünschte Selbsterregung der Hochfrequenzstufe beseitigen. Die Leistung des fertigen Gerätes überstieg alle meine Erwartungen. Anfang Mai 1928 hatte ich das erste Modell so ausgearbeitet, daß es von mehreren Hams nachgebaut wurde. Die Ergebnisse waren aber nur zum Teil so, wie ich sie erhofft hatte. Einerseits schrieb mir einer unserer bedeutendsten Amateure: „... es war doch höchste Zeit, daß endlich mit dem alten 0 - v - 2 aufgeräumt wurde!" Aber von vielen Amateuren hörte ich nur Klagen. Es war mir möglich, einzelne Geräte zu prüfen, und ich kam dabei zu dem schon anfangs erwähnten Schluß, daß der 1 - v - 2 in dieser Bauart nur für den wirklich „hard boiled ham" geeignet ist.

Die Schaltung des Gerätes zeigt Abb. 4 (siehe auch „CQ" September 1928). Die Ankopplung der Hochfrequenzstufe an die Audionstufe geschieht über einen als Autotransformator arbeitenden Schwingungskreis. Gitter und Kathode des Audions liegen an den beiden Plattensätzen des Abstimmkondensators. Die Anode der Schirmgitterröhre ist nur ganz lose mit wenigen Windungen angekoppelt (¼ bis 3 Windungen). Engere Kopplung bietet keinen Vorteil. Obwohl der Frequenzwiderstand im Anodenkreis dabei steigt und der Wirkungsgrad der Hochfrequenzstufe besser werden müßte, werden die Spannungen am Gitter des Audions nicht größer, da das Übersetzungsverhältnis des Autotransformators sinkt. Andererseits steigt für die Hochfrequenzstufe die Gefahr der Selbsterregung. Man arbeitet jedoch günstig dauernd mit möglichst enger Rückkopplung. Durch die Entdämpfung steigt nicht nur die Leistung des Audions, sondern auch die der Hochfrequenzstufe, da bei entdämpftem Sperrkreis (Autotransformator) der Wechselstromwiderstand im Anodenkreis größer wird und infolgedessen die Schirmgitterröhre günstiger arbeitet. Die beste Einstellung des Abgriffes auf der Spule ist von den Daten des zur Verwendung gelangten Materials, dem Aufbau und den angelegten Spannungen abhängig; sie muß einmal ausgeprobt werden, eine Veränderung ist dann nicht mehr nötig.

Die Spulendurchmesser sollten möglichst klein sein, da mit dem Durchmesser auch die Größe des Streufeldes sinkt

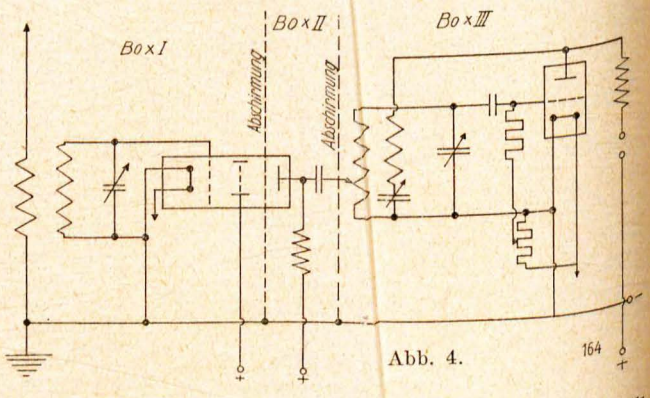


Abb. 4.

und somit etwaige unerwünschte Kopplungen leichter vermieden werden können. Jede Stufe wird gekapselt, wie in Abb. 4 punktiert angedeutet; die Verwendung eines Kastens aus Blech ist sehr zu empfehlen. Die Anode der Hochfrequenzröhre wird durch einen Block von etwa 1000 cm an den Sperrkreis angekoppelt. Größte Sorgfalt muß man bei der Wahl einer geeigneten Ableitdrossel üben, da etwa im Arbeitsbereich liegende Resonanzstellen oder zu große Streuung das einwandfreie Arbeiten des Gerätes unmöglich machen. Einen rein Ohmschen Widerstand als Ersatz zu verwenden, möchte ich nicht empfehlen, da der

[2]) Die Kosten einer Vorstufe betragen im Höchstfalle 25 bis 30 RM.

Spannungsabfall die Anodenspannung zu sehr verringert bzw. sehr hohe Spannungen angelegt werden müßten (bis zu 350 Volt, je nach Belastung und Größe des Widerstandes). Man kann jedoch oft recht gute Erfolge mit dieser an sich sehr einfachen Widerstandskopplung erzielen.

Hier weitere Details zu geben, halte ich nicht für nötig, da jeder Amateur kleine Eigenheiten im Aufbau haben wird. Erwähnen möchte ich noch, daß ich neuerdings den 1-v-2 Bandempfänger umschaltbar vom 20 m- auf das 40 m-Amateurband ausgeführt habe. Auf der Kathodenseite freiliegende oder in sich kurzgeschlossene Windungen haben bei richtiger Dimensionierung keine schädliche Wirkung gezeigt. Das lästige Spulerwechseln beim QSY ist also auch auf kurzer Welle beseitgt.

Die Vorteile, die eine Hochfrequenzstufe dem Amateur bringt, sind wirklich so groß, daß die Konstruktion der komplizierten Apparatur und der mühevolle Aufbau sich lohnen. Als erste Eigenheit ist zu bemerken, daß seltsamerweise die Signale der zu empfangenden Stationen besser verstärkt werden als die Luftstörungen, so daß, wenn man den Lautstärkeregler dann zurückdreht, die Gegenstation oft statt QSA 3 QSA 4-5 wird. Die Lautstärkezunahme durch die Hochfrequenzverstärkung ist so groß, daß ein Sender, der im 0-v-2-Empfänger ~ r 1 ist, unter normalen Umständen r 3 wird. Der nach meiner Erfahrung größte Vorteil der Hochfrequenzverstärkung ist das Entstehen einer gewissen Kraftreserve, die ein bedeutendes Nachlassen des Fadings bewirkt; auch die Auswanderungszeiten verschieben sich etwas. So war in einem besonders krassen Fall ein Sender noch 1½ Stunden hörbar, nachdem er im 0-v-2-Empfänger schon ganz verschwunden war. Aber nur bei richtiger Bedienung tut der 1-v-2-Empfänger solche „Wunder"; dann ist er aber vorzuziehen, da er allen anderen Geräten weit überlegen ist.

# 3 m-Sender und -Empfänger

Von

**Dr. Karl Stoye**

Über 3 m-Empfänger und -Sender hat Dr. E. Busse-Jena wiederholt im „Funk-Bastler" geschrieben und sowohl die theoretischen wie praktischen Grundlagen dieses Gebietes der drahtlosen Telegraphie und Telephonie behandelt. Auf Anregung von Dr. E. Busse erschien dann die Veröffentlichung von O. Schmidt: „Der Empfänger als Sender" und später von Dr. E. Busse selbst eine Arbeit: „Der Empfänger und Sender für ultrakurze Wellen." Die folgenden Ausführungen sollen eine Ergänzung bilden zu den bisher erschienenen Abhandlungen.

In der Schaltskizze (Abb. 1) bedeutet E die Empfangsröhre (von Dr. E. Busse auch Kurzwellenröhre oder Verstärkerröhre genannt), G die Gleichrichterröhre und S die

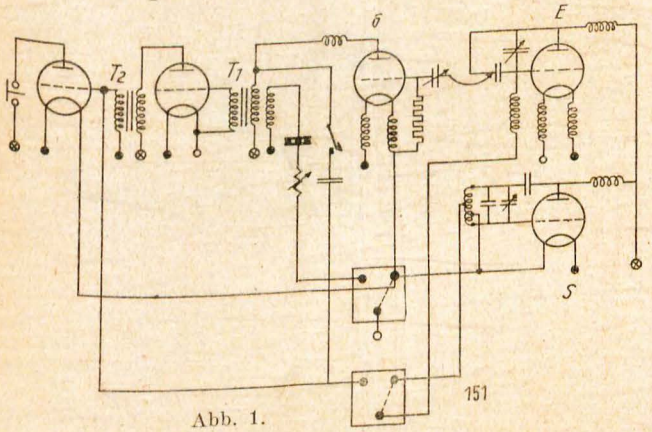



Abb. 1.

Superregenerationsröhre. Um das Schaltbild übersichtlicher zu halten, ist von einer Zeichnung der positiven und negativen Heizleitungen Abstand genommen. Die Anschlüsse an die negative Heizleitung sind durch weiße Kreisflächen, an die positive Heizleitung durch schwarze Kreisflächen und alle Anodenanschlüsse durch Kreisflächen mit Kreuz gekennzeichnet.

Da der Apparat zu Versuchszwecken gebaut ist, wurde besonderer Wert auf geringes Gewicht und Kleinheit gelegt. Die Raummaße betragen: Höhe 16 cm, Breite 35 cm, Tiefe 27 cm. Die Apparatur kann jedoch noch erheblich kleiner gehalten werden. An der Vorderplatte (Abb. 2) befinden sich rechts der Drehknopf des Heizwiderstandes der Verstärkerröhre (oder, was dasselbe ist, der Senderöhre), die Feinstellskala des Abstimmkondensators und der Umschalter für Senden — Empfangen. Links oben sind vier Buchsen zur Aufnahme des Mikrophons oder der Tastvorrichtung. Die Anbringung des Mikrophons hat sich so als praktisch erwiesen, da nach Umschalten auf Senden sofort das Mikrophon besprochen werden kann[1]).

[1]) Telephonie ist in Deutschland nicht erlaubt. Die Schriftleitung.

### Der Abstimmkreis.

Auf der Abb. 3 sind die einzelnen Elemente dieses Kreises sehr gut zu sehen. Die Selbstinduktionsspule in Rechteckform besteht aus 4,5 mm dickem Kupferdraht und ist horizontal gelagert. Die Buchsen gestatten ein rasches Aus-

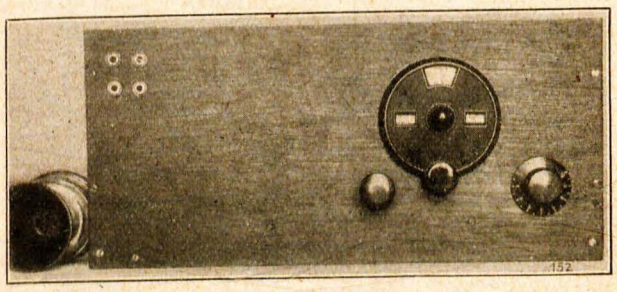



Abb. 2.

wechseln der Spulen. Der Kondensator des Abstimmkreises wurde — was sich immer empfiehlt — selbst hergestellt. Abb. 4 gibt die Form und Maße der Aluminiumbleche (1,3 mm) wieder. Die quadratischen, durchlochten Flächen werden sinngemäß umgebogen (Abb. 3). Mittels der einen Durchbohrung wird die Anodenbuchse, mittels

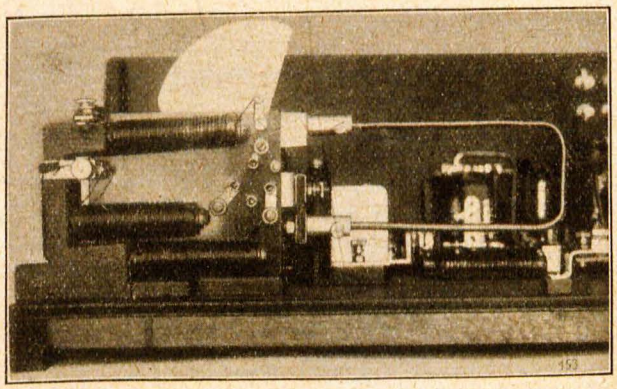



Abb. 3.

der anderen der Gitterblock befestigt. Die Aluminiumteile der Abb. 4 werden auf einer Trolitplatte von dem angegebenen Maße befestigt. Die Röhrenbuchsen sind, wie auf Abb. 3 zu erkennen ist, mit den Aluminiumteilen fest verschraubt. Abb. 5 gibt die Form und Maße der drehbaren Platte des Abstimmkondensators. Als Kondensatorachse kann aus einem alten Drehkondensator eine

Achse gekürzt und ein neues Gewinde angeschnitten werden. Die Gegenschraube für die Kondensatorachse ist, wie die Abb. 3 und 6 zeigen, ebenfalls einem alten Kondensator entnommen. Ebenso kann aus alten Konden-

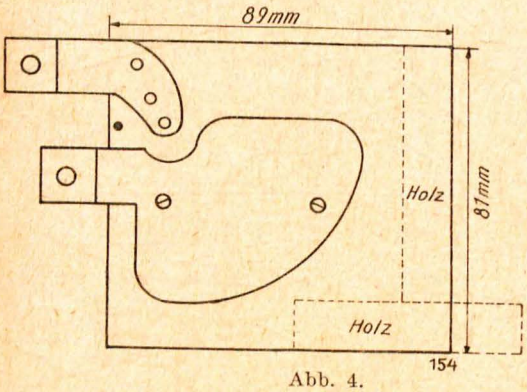



Abb. 4.

satoren das Achsenlager für die Achse genommen werden (Abb. 6). Der Abstand der beiden Kondensatorplatten beträgt 3,5 mm. Die Anordnung der Drosseln (2 Heizdrosseln und 1 Anodendrossel) zeigt Abb. 3. Hinter der unteren

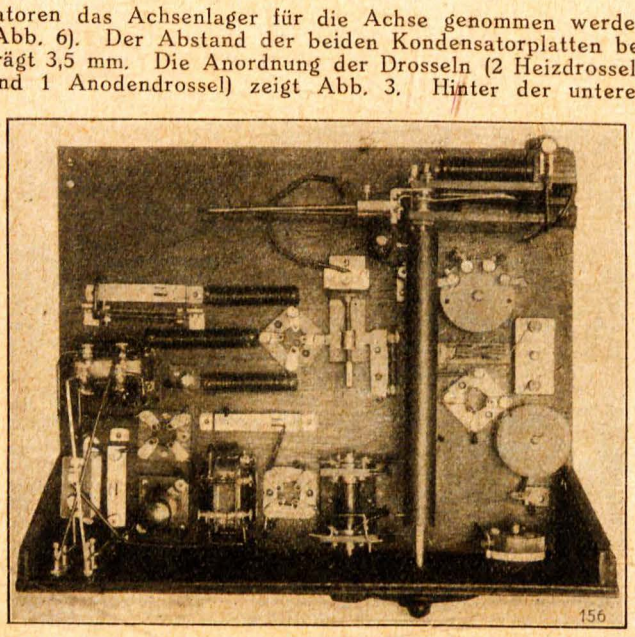



Abb. 6.

Buchse des Abstimmbügels sind die Gitterdrossel und der Ankopplungskondensator der Gleichrichterröhre sichtbar. Die Drosseln der Gleichrichterröhre sind am Bodenbrett festgeschraubt (Abb. 6). Der emaillierte Draht ist auf Holzstäbchen aufgewunden. Abb. 7 und 8 geben ein Bild und die Maße des Ankopplungskondensators. „Je kleiner er ist, desto leichter schwingt die Röhre", sagt Dr. Busse über die Größe dieses Kondensators. Bei meiner Anordnung der Einzelteile ist eine Ankopplung dieses Kondensators an den Abstimmbügel fast nicht mehr nötig, da schon so eine kapazitive Kopplung erreicht wird. Die Ankopplung lag zudem direkt am Gitterblock selbst. Der Ankopplungskondensator wird jetzt nicht mehr von der Vorderplatte bedient, da die feinere Einstellung durch Ändern der Heizung bewirkt werden konnte.

Zur Erzeugung der Pendelrückkopplung wurde die von O. Schmidt erwähnte Anordnung gewählt (Abb. 1). Der Spulenkörper ist aus Hartgummi (Abb. 9) und hat bei einem Durchmesser von 50 mm eine Länge von 21 mm. Jede Aussparung trägt rund 400 Windungen. Der veränderliche Parallelkondensator ist diesmal fortgefallen. Jedoch würde ich empfehlen, diesen Kondensator beizubehalten.

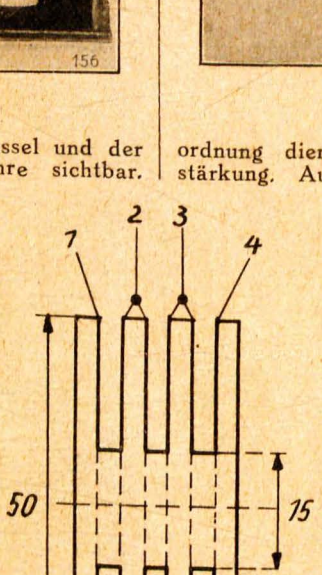



Abb. 9.

Um nun die Apparatur gleichzeitig als Empfänger und Sender verwenden zu können, wurde schon von Dr. Busse der Vorschlag gemacht, den Verstärkertransformator auch als Sprechtransformator zu verwenden. Zu diesem Zweck

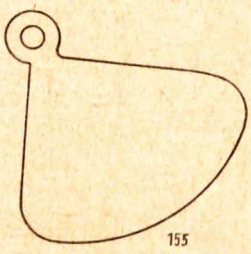



Abb. 5.

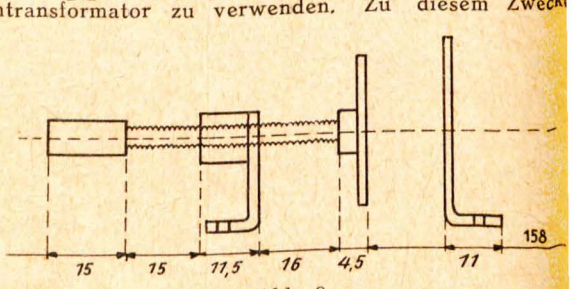



Abb. 8.

wurde ein Weilo-Mignon-Transformator (1 : 4) auseinandergenommen, d. h. die Transformatorenbleche, Klemmschrauben, Pertinaxrahmen entfernt, und 150 Windungen zweifach baumwollumsponnener Kupferdraht von 0,1 mm Durchmesser aufgebracht. Nach Zusammensetzung des Ganzen wurden mittels der vorhandenen Verschraubungen des Transformators noch ein dünnes, mit zwei Schrauben versehenes Pertinaxstück, an dem die beiden Anschlüsse für die aufgebrachte Wicklung führen, aufgesetzt, so daß der Transformator nunmehr 6 Anschlußklemmen zeigt (Abb. 6). Die Sache geht leichter als man denkt. Der zweite Transformator hat ein Übersetzungsverhältnis von 1 : 1. Die Sekundärwicklung ist für sich an die negative Heizleitung angeschlossen (Abb. 1), da beim Senden die fünfte Röhre ausgeschaltet wird. Das Gitter dieser Röhre oder, was dasselbe schaltungsgemäß ist, das eine Ende der Sekundärwicklung des Transformators $T_2$ ist an die Gitterdrossel der Empfangs- (Sende-) Röhre gelegt. Durch diese An-




Abb. 7.

ordnung dient die fünfte Röhre beim Empfang zur Verstärkung. Auf der Abb. 1 stellen die unteren quadratischen Flächen die beiden Trolittäfelchen des Umschalters mit den Anschlüssen dar. Wie in der Schaltskizze gezeichnet, würde jetzt auf „Empfang" geschaltet sein. Der Schalter wurde ebenfalls von mir hergestellt, da sich fabrikmäßig hergestellte als zu unsicher erwiesen (Abb. 6). In dem oberen Quadrat führt der untere Anschluß zur negativen Heizleitung. Beim Umschalten auf „Senden" werden so die Gleichrichter-, Super-regenerations- und zweite Verstärkerröhre ausgeschaltet.

Die freie Fläche oben links auf dem Bodenbrett der Apparatur dient zum Aufsetzen der Abstimmelemente des Antennenkreises.

## Kurzwellenverbindung mit dem Südpol

Ein holländischer Amateur in Breda hat am 25. September mit der sich ungefähr 250 km vom Südpol befindlichen Byrdschen Expedition in Verbindung treten können, die fast eine halbe Stunde dauerte. Die verwendeten Wellenlängen waren 21,2 m (holländische Seite) und 20,8 m (Byrd).

# Mit einer kleinen Kofferstation im Gebirge

Es ist bereits viel über Versuche mit beweglichen Stationen geschrieben worden; interessante Berichte über derartige Versuche auf der See, im Eisenbahnzug und auf dem flachen Lande wurden veröffentlicht, dagegen fehlten bisher Angaben über Erfahrungen im Gebirge. Dieser Umstand bewog mich, auf diesem Gebiete Untersuchungen anzustellen. So entschloß ich mich, in den Sommerferien das Riesengebirge mit den kurzen Wellen unsicher zu machen.

Sender und Empfänger wurden auf ein Grundbrett von 25 × 25 cm montiert und in einen Handkoffer von 50 × 30 × 12 cm eingebaut, derart, daß noch Heizbatterie, Kopfhörer, Taste, Meßinstrument und Antennenmaterial bequem untergebracht werden konnten. Auch der Antennenstromindikator, eine Kombination von Galvanometer plus Detektor, wurde innerhalb des Koffers am Deckel angebracht, während die Anodenbatterien im Rucksack verstaut wurden.

Für den Sender wurde die altbewährte Dreipunktschaltung (Hartley) mit direkter Anodentastung gewählt. Die Röhre, eine RE 134, nahm bei 200 Volt Anodenspannung eine Leistung von rund 4 Watt auf. (Diese geringe Anodenleistung stellte sich nach einer Erhöhung des Gitterwiderstandes ein, der den Input von 8 auf 4 Watt, bei gleichbleibendem Antennenstrom, herabdrückte!)

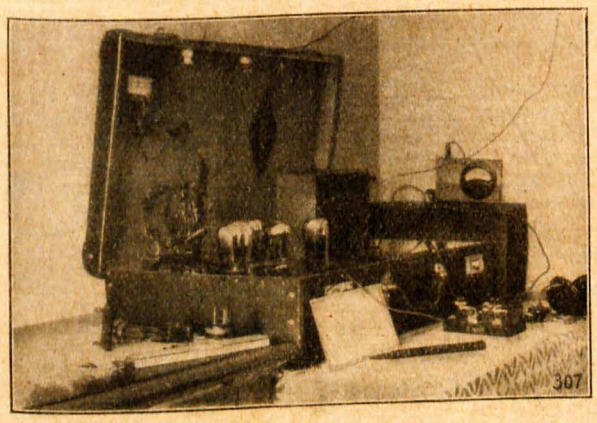



Abb. 1. Gesamtansicht der Kofferstation.

Der Empfänger, ein „Bödigheimer" mit zwei bzw. drei Röhren RE 064, wurde als Bandempfänger ausgebildet, unter Verwendung von Röhrensockelspulen, die sich auch hier ausgezeichnet bewährt haben.

Geheizt wurden beide Geräte aus fünf parallel geschalteten Taschenbatterien, während zwei 100 Volt-Batterien sich gut als Anodenstromquelle bewährten.

Bei schlechtem Wetter und abends wurde der Verkehr an einer 54 m-Antenne abgewickelt. Die Antenne war vom Haus an einen im Garten stehenden Baum gespannt, das Gegengewicht befand sich im Zimmer. Am Tage packte ich mein Köfferchen und zog in die Berge, begleitet von neugierigen Blicken der Passanten, die sich wohl die Köpfe zerbrachen, zu welchem Zweck man einen Koffer auf die Schneekoppe schleppte! Der Standort wechselte täglich, dessen Höhe über dem Meeresspiegel änderte sich zwischen 600 und 1400 m.

Als Antenne diente auf den Wanderungen ein Hertz-Dipol von 2 × 9,5 m. Diese auf ihrer Grundwelle erregte Antenne, die mit dem Schwingungskreis des Senders mittels einer Spule von drei Windungen stromgekoppelt wurde, erwies sich als äußerst vorteilhaft, sowohl in Hinsicht auf die erzielten Reichweiten als auch auf die leichte Montage. Die beiden Antennenzweige, von der Spule kommend, wurden an den Schnappschlössern des Koffers befestigt, die beiden Enden an Bäumen oder Sträuchern in Reichhöhe festgemacht. Die Empfangsantenne bestand aus ein paar Meter Draht, der von dem auf dem Boden stehenden Koffer aus über die Zweige benachbarter Bäume senkrecht zu der Sendeantenne geworfen wurde. In fünf bis zehn Minuten war die „Kiste" für den Betrieb bereit.

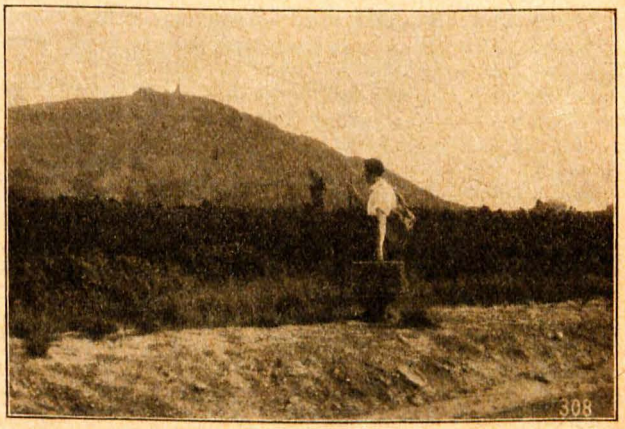



Abb. 2. Auf dem Wege zum Hochgebirge (im Hintergrunde die Schneekoppe).

Während des drei Wochen dauernden Versuchsbetriebes konnten recht interessante Erfahrungen gesammelt werden; über 100 QSO's wurden erreicht, auch glückten einige „bessere Sachen" — ich denke da an eine Verbindung mit Portugal und ein paar QSY-QSO's mit Transkaukasien!

Am hellen Tage betrug die gemeldete Lautstärke durchschnittlich r 4. Die Reichweite stieg, wie vorauszusehen war, mit der Höhe des Standortes; vom Riesengebirgskamm aus (etwa 1400 m hoch) gelangen um die Mittagszeit Verbindungen mit England, Norwegen, Rußland, Italien usw., während diese Länder um dieselbe Zeit aus dem Tal (Höhe rund 550 m) heraus unerreichbar blieben. Mit Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Polen, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn sowie auch Deutschland konnte von jeder Stelle aus verhältnismäßig leicht jederzeit Gegenverkehr erreicht werden.

Gegen Abend gab es ein ganz anderes Bild; die durchschnittliche Lautstärke betrug nun r 7, doch kamen auch




Abb. 3. Station betriebsbereit im Knieholz des Riesengebirgskammes.

Meldungen über r 8, QSA 5, einzelne Stationen berichteten sogar r 9! Die Reichweite stieg bedeutend, obgleich fast ausschließlich um diese Zeit aus dem Hause im Tal gearbeitet wurde. Am besten gelangen abends Verbindungen über eine Entfernung von mehr als 1000 km, also z. B. mit

England und Rußland, wobei oft beiderseits r 8 gegeben wurde. Auch die erwähnten DX-QSO's mit Portugal und Tiflis kamen am Abend zustande; dabei meldete der Portugiese r 6-7, eine Lautstärke, wie ich sie mit 20 Watt von Berlin aus nach diesem Lande noch nicht erzielt hatte.

Infolge der außergewönhlichen QRA gestalteten sich die meisten QSO's recht herzlich, mußten doch oft zahlreiche Rückfragen über Standort, Wetterbedingungen sowie über Art der verwendeten Geräte beantwortet werden. Die Folge war, daß die durchschnittliche Dauer einer Verbindung 30 bis 45 Minuten betrug; mit einem 2 Stunden dauerndem Gegenverkehr mit dem fb-ob G5LW hatte ich dann auch mein längstes QSO gehabt, dem an Qualität die tb — break — in Verbindung mit dem fließend deutschsprechenden Holländer PA-0 QQ kaum nachstand (Dauer 1 Stunde!).

Diese wenigen Beispiele des Gebirgs-test mögen genügen, um die Brauchbarkeit der kurzen Wellen bei geringster Energie im Gebirge zu beweisen. Man kann in Anbetracht des Inputs von nur 4 Watt und des Umstandes, daß ausschließlich auf dem 40-Meter-Band gearbeitet wurde, und zwar mitten im Hochsommer, die erzielten Erfolge als recht bedeutend bezeichnen. Die Versuche haben mich, der bisher das Ideal in einem QRO-Xmtr sah, gründlichst kuriert; das Gefühl, vor einer kleinen Kofferstation sitzend, sich mit den Ham's der verschiedensten Länder verbunden zu fühlen, ist jedenfalls etwas Überwältigendes und hat für mich mehr Reiz als das Bewußtsein, mit -zig Watt meine Zeichen über die Erdkugel flitzen zu lassen.

Zum Schluß noch einige Erfahrungen über die Empfangsbedingungen im Gebirge. Der Empfänger war mit drei Röhren ausgestattet, doch war die Intensität der Zeichen derart, daß gewöhnlich nur zwei Röhren benutzt wurden. Die Zeichen waren meist um 2 bis 3 Einheiten stärker als in der Stadt, obgleich der Empfänger dort an einer Hochantenne mit Gegengewicht betrieben wird, während auf der Reise die erwähnten „paar" Meter Draht ohne jegliches Gegengewicht verwendet wurden.

Interessant waren auch die Empfangsbedingungen der ferneren Stationen: Gegen 9 Uhr abends (MEZ.) setzten die W-Stationen ein, erreichten um 10 Uhr bereits Lautstärken bis r8 und blieben die ganze Nacht in dieser Stärke hörbar, während sich ihnen Stationen anderer Nord- und Südamerikaner zugesellten. Nur an Tagen, an denen wegen lokaler Gewitterstörungen der Empfang getrübt war, hörte man weniger DX-Stationen. Überhaupt war der Einfluß atmosphärischer Bedingungen recht amüsant; manchmal saß ich mitten in den Wolken, ohne irgendwelche Störungen zu bemerken, ein anderes Mal setzten plötzlich kolossale Störungen ein, um nach einiger Zeit ebenso plötzlich zu verebben — verursacht durch schnell vorüberziehende, scheinbar ganz harmlose Wolken!

All den Ham's, mit denen ich das Vergnügen gehabt habe, QSO's durchzuführen, sei auch von dieser Stelle für ihre Freundlichkeit gedankt! Die Om's aber, die während des Sommers sich Notizen über den Empfang von X-4CY gemacht haben, bitte ich, mir darüber zu berichten (sure QSL)!

*4 CY.*

## Frankreichs fleißige Amateure

Die französische Amateurorganisation der REF zählt gegenwärtig 950 Mitglieder, wovon ein Teil in den Kolonien zerstreut ist. Diese „Kolonial-Amateure" sind keinesfalls die Untüchtigsten. Viele von ihnen haben regelmäßige QSO's mit Frankreich und beweisen damit die Möglichkeit einer regelmäßigen Verbindung auf kurzen Wellen zwischen Frankreich und den Kolonien. Die Sektion Nordafrika, die Algerien, Tunis und Marokko vereinigt, ist eine der tätigsten Kolonialsektionen. In Algerien arbeiten oft FM 8 EV, 8JO, 8IP, ebenfalls Artique, der das erste 10 m-QSO Algerien—Finnland tätigte, und der auf derselben Welle USA gehört wurde. In Konstantine hat 8 KR eine wunderbare Fonie, die oft in Frankreich mit r9 empfangen wird. In Marokko vertreten CN 8MA und CN 8MB würdig den REF, sie arbeiten oft und mit der ganzen Welt.

In Zentralafrika gibt es Amateure nur in Kamerun. Einige OM's machen ihren Militärdienst in der Sahara und arbeiten von dort mit kurzen Wellen, haben aber in der Wüste fast unüberwindliche Schwierigkeiten im Aufbauen und Transport der Stationen. In Kamerun haben FQ OCYA, 8 HPG, PM regelmäßige QSO's mit Frankreich, besonders mit 8SC; FQPM arbeitet hauptsächlich mit USA, wo ausgezeichnet empfangen wird. Diese Sektion gewinnt immer mehr an Bedeutung; auch in Senegal, wo es noch vor kurzem keine Ham's gab, beginnt eine rege Tätigkeit. Madagaskar hatte im vorigen Jahr zwei Stationen, FC 8HL und FC 8AA. Sie verkehrten mit Leichtigkeit mit Frankreich, aber 8AA scheint nicht mehr zu senden, und der Op von 8HL ist nach den Comoren gefahren, wo er sicherlich bald senden wird; da wird ein interessantes DX zu machen sein. Auf Réunion arbeitet HYO, eine kommerzielle Station, manchmal mit Amateuren. Sie hat auch schon mit Frankreich verkehrt.

Noch weiter im Süden, in den Gewässern der Kerguelen-Inseln, haben wir zwei französische Kriegsschiffe, FPSC und FPCA; das letztere ist, glauben wir, in Frankreich manchmal gehört worden. Es kam bis jetzt kein QSO zustande, trotz des großen Interesses und vieler Versuche. In Ozeanien arbeitet BAM (Papeete, Tahiti) erfolgreich mit den pazifischen Amateuren, aber die Verbindung mit Frankreich ist sehr schwer herzustellen.

Die tüchtigste Sektion ist zweifellos Indo-China. Es ist sehr schwer, mit dieser Kolonie ein regelmäßiges Trafic zu halten, aber dank der Geschicklichkeit von Fi 1B, KOL und Fi 1E ist diese Verbindung von F 8SF und F 8FD immer aufrechterhalten. Fi 1B wird bald auf 20 m Fonie-Versuche mit Frankreich machen. Auch von Tonkin verkehren einige Franzosen und HVA manchmal mit Frankreich.

Der REF ist in Syrien durch 8UFM, 8LHA, OCOBK vertreten, die sehr gut gehört werden. Sie arbeiten hauptsächlich mit der pazifischen Küste und Ozeanien.

*Le Réseau des Emetteurs Français.*

*

## KURZWELLEN-NACHRICHTEN

### Pse, QSL, OM

Der französische OM F8IPB bittet um Empfangsberichte von deutschen Amateuren. Er ist ab 15. Oktober QRV auf Welle 44 m von 14.00 bis 15.00 Uhr und 21.00 bis 01.00 Uhr MEZ. Er sendet Telephonie und Schallplatten. QRA: Pierre Bonichon, Saint-Aigulin, Departement Charente-Inférieure, 60 km nördl. Bordeaux.

### PK 4 BO

EN 0 BC sucht von neuer QRA aus, unter neuem Rufzeichen PK 4 BO, QSO mit D's. QRH 20 m-Band. QRV fast täglich 14.00—17.00 GMT. T 8. 12 Watts Input. QRA: J. H. H. van Buysen, p. Adr. ADM. DER DELI MY, MEDAN (Sumatra).

### Tageslicht — DX auf 20 m

Am 7. Oktober hatte ich um 17.30 GMT. mit W 7WP in Portland Oregon QSO. Um diese Zeit ist es in Portland 9.30 Uhr vormittags, es liegt also fast die ganze überbrückte Strecke in Tageslicht. Wie man hieraus sieht, ist das 20 m-Band für Tageslicht-DX sehr geeignet. *4JL.*

### PY 3fs, PY 3lv, PY 3xx

bitten um Beobachtung ihrer 20 m - Rufe, gegebenenfalls um QSO. Sendezeit wochentags 23.00—2.00 MGZ., Sonntags auch am Tage.

*

### Wilhelm Baukisch †.

Wir haben einen schweren Verlust zu beklagen: OM Baukisch (DE 0251, CB, D 4 ADF) ist am 23. Oktober gestorben. Wir verlieren mit ihm einen seltenen Ham, er war der Unermüdlichste unter uns; wir wußten unsere Sache durch ihn im Äther gut vertreten. Sein urfideles Wesen machte ihn überall gern gesehen und, bis in die entferntesten Erdteile, gern gehört. *G. V. L. Berlin.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortlich für „CQ": Dr. Titius, Elisabethhöhe. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

8. NOVEMBER 1929 HEFT 45

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Trichter oder Konus?

Von

**Dr.-Ing. A. Kofes**, M. I. R. E.

Wenn man die Entwicklung der modernen Lautsprecher betrachtet, so muß man feststellen, daß der Weg zu immer größerer Wiedergabegüte stark von der Mode beeinflußt wird. Vor etwa 5 Jahren gab es nur Trichterlautsprecher.

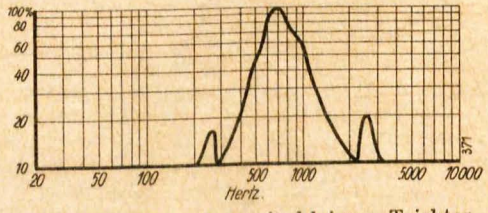



Abb. 1. Lautsprecher mit kleinem Trichter.

Als Antriebssysteme kannte man, mit einer Ausnahme des Magna-Vox-Lautsprechers, nur elektromagnetische Systeme. Die Qualitätsunterschiede waren in der Hauptsache durch die Form und Größe der Trichter gegeben. Später kamen dann die Konuslautsprecher auf den Markt. Man verwandte dieselben Antriebssysteme wie beim Trichter, nur koppelte man sie mittels einer Konusmembran mit der umgebenden Luft. Im allgemeinen wurde durch diese Maßnahme der Tonumfang dem Trichter gegenüber auch verbessert; aber durchaus nicht in allen Fällen. Trotzdem beherrschte der Konuslautsprecher absolut das Feld. Er war eben Mode! Trichterlautsprecher waren unverkäuflich geworden, weil „man" eben Konuslautsprecher verwendete. Das ist natürlich gar kein Gütemaßstab, und die Messung an einigen der damaligen Lautsprecher zeigt auch sofort, daß es Trichterlautsprecher gab, deren Kurve besser aussieht als die von Konuslautsprechern. Trotzdem war natürlich das Urteil richtig, daß die Konuslautsprecher im Durchschnitt besser waren als die damaligen Trichterlautsprecher.

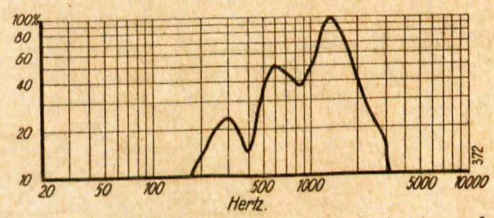



Abb. 2. Sehr weit verbreiteter Konuslautsprecher.

Abb. 1 zeigt als Beispiel die Frequenzkurve eines schlechten Trichterlautsprechers. Der Tonumfang ist außerordentlich gering. Man kann eigentlich nur von einer Resonanzstelle sprechen, und es erscheint sehr wunderbar, daß man bei einer solchen schlechten Wiedergabe überhaupt noch Sprache verstehen und Musik genießen kann. Daß es der Fall ist, ist lediglich ein Beweis für die fast unglaubliche Anpassungsfähigkeit des menschlichen Ohres. Übrigens muß man zugeben, daß es oft schwer fällt, einen solchen Lautsprecher zu verstehen.

Ein etwas besseres Bild gibt aber schon der Konuslautsprecher, dessen Kurve in Abb. 2 wiedergegeben ist. Der Tonumfang ist hier schon beträchtlich gewachsen. Aber gegenüber dem Tonumfang des Gehörs bzw. dem der Musikinstrumente ist er auch hier noch verschwindend klein.

Eine weitere Verbesserung zeigt der Lautsprecher, dessen

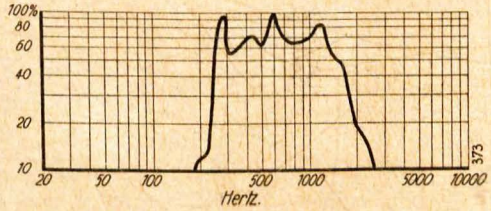



Abb. 3. Großer Trichterlautsprecher.

Kurve Abb. 3 gibt. Es ist dies ein Lautsprecher mit besonders großem Trichter.

Im Verlauf der weiteren Entwicklung schien es aber, wie gesagt, so, als ob der Trichterlautsprecher endgültig das Rennen verloren hätte. Die Güte der modernen Großflächenlautsprecher mit magnetischem Antrieb, für den Abb. 4 ein Beispiel gibt, oder gar mit elektrodynamischem Antrieb, dessen Kurve Abb. 5 ähnelt, scheint im ersten Moment nicht mehr zu übertreffen oder auch nur zu er-

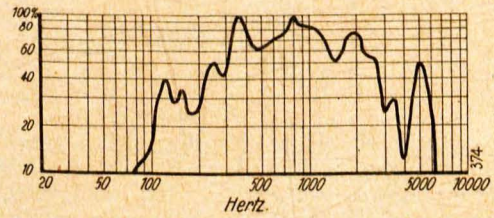



Abb. 4. Großflächenlautsprecher.

reichen zu sein. Aber wenn man den heutigen Markt überblickt, so findet man doch wieder Trichterlautsprecher, und man hört sogar die Meinung, daß die Zukunft dem Trichterlautsprecher gehöre.

Wie die praktischen Ergebnisse gezeigt haben, können auch Trichterlautsprecher sehr gute Tonqualität liefern. Es fragt sich aber, mit welchen Mitteln sich diese Güte erzielen läßt. Nun genügt es aber nicht, festzustellen, daß auch der Trichterlautsprecher qualitativ sehr hochwertig sein kann, und daß man bei richtiger Berechnung aller Teile einen bestimmten Tonumfang erzielt, sondern das Ziel muß mit vernünftigen Mitteln erreicht werden. Wenn nämlich bei der Untersuchung herauskommen sollte, daß eine wirklich gute Wiedergabe nur mit Trichtern von mehreren Metern

Länge und riesigen Öffnungen möglich ist, so ist der Trichterlautsprecher nur sehr beschränkt praktisch verwendbar.

Zunächst seien einmal die theoretischen Grundlagen für die Konstruktion eines Trichters untersucht.

Der Zweck des Trichters ist es, die Schwingungen der Membran in Luftschwingungen umzusetzen, d. h. er ist das Kopplungsglied zwischen Membran und Luft. Es soll mit einer verhältnismäßig kleinen Membran eine möglichst große Luftmasse in Bewegung gesetzt werden. Es fragt sich jetzt, ob etwa die Form des Trichters von Einfluß ist, oder ob es nur auf die Länge ankommt. Wie die Untersuchungen von Clinton R. Hanna und Dr. Slepian im Laboratorium der Westinghouse Co. gezeigt haben, erfüllt der Exponential-

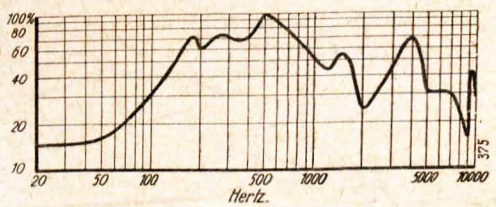



Abb. 5. Dynamischer Konuslautsprecher.

oder logarithmische Trichter alle Forderungen, die man stellen kann.

Wir verlangen die Wiedergabe eines möglichst großen Tonbereichs ohne Resonanzstellen. Wir können diese Forderungen auch mit anderen Trichterformen erreichen, aber von allen Trichtern, die den gleichen Tonbereich decken, ist der Exponentialtrichter der kürzeste. Außerdem hat er den Vorteil, frei von Resonanzen zu arbeiten.

Ein Exponentialtrichter ist ein Trichter, dessen Querschnitt sich in gleichen Längenabständen verdoppelt. Also z. B., wenn der kleinste Querschnitt 2 cm² ist, und ½ m vom Ende ist er 4 cm², so ist der Querschnitt 1 m vom Ende 8 cm², 1½ m vom Ende 16 cm², 2 m vom Ende

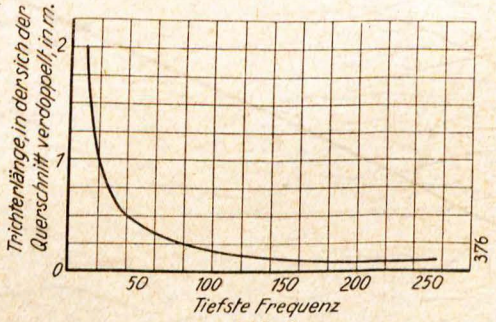



Abb. 6.

32 cm² usw. Das wäre also ein Trichter, dessen Querschnitt sich alle halbe Meter verdoppelt. Diese Abstände brauchen aber nicht gerade halbe Meter zu sein, es könnten auch 25 cm oder 1 m sein, der Trichter wäre stets ein Exponentialtrichter. Welchen Einfluß die Steigung auf die Wiedergabe hat, werden wir gleich sehen. Sie ist nämlich maßgebend für die untere Grenze des Bereichs. Diese Beziehung zeigt Abb. 6.

Wir hätten so also die eine Grenze des Tonbereichs festgestellt und wenden uns zunächst der oberen Grenze zu. Hierfür ist hauptsächlich der engste Querschnitt des Trichters maßgebend. Die Membran pumpt Luft durch den Trichter, und es ist eine Eigenschaft des Trichters, daß dabei ein Druck entsteht, wenn die Frequenz größer ist als die untere Grenzfrequenz des Trichters. Dieser Druck ist proportional der Geschwindigkeit, mit der sich die Luftteilchen unter der Einwirkung der als Pumpe wirkenden Membran bewegen. Wollen wir diese Geschwindigkeit also groß machen, so müssen wir den Querschnitt des Trichters möglichst klein machen. In praxi richtet er sich meistens nach dem Durchmesser der Öffnung des Antriebssyst das verwendet wird. In den wenigstens Fällen we spezielle Antriebssysteme dafür entwickelt. 15 bis 2( Durchmesser sind gute Werte.

Damit wäre das dünne Ende des Trichters bestimmt ebenso seine Steigung. Es fragt sich jetzt, wie lang nun

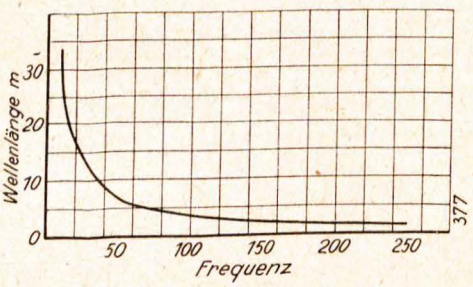



Abb. 7.

Trichter wird? Um das Ergebnis vorwegzunehmen: Länge ist ganz unwesentlich! Maßgebend nur drei Größen:

1. Halsdurchmesser,
2. Steigung,
3. Maulöffnung.

Die Maulöffnung (der größte Durchmesser des Trichte wird dadurch bestimmt, daß im Frequenzbereich keine sonanzen auftreten können. Hier muß man ein Kompro schließen. Die Forderung läßt sich nicht so ganz ideal wirklichen, aber wenn man den Durchmesser des Trichte gleich einer Viertelwellenlänge der unteren Grenzfreque des Trichters macht, so ist man sicher, daß die Resonanz erträglich klein sind. Den Zusammenhang zwischen Fr quenz und Wellenlänge zeigt Abb. 7. Wir lesen z. B. daß 15 Perioden eine Wellenlänge von etwa 20 m hab Wollen wir also einen Trichter bauen, der 15 Perioden no voll wiedergibt, so müßte er eine Öffnung von $\frac{20}{4} = 5$ haben! Derselbe Trichter müßte seinen Querschnitt auf 1,35 m verdoppeln. Lassen wir den Trichter mit 2 cm Durc messer beginnen, so würde er etwa 18 m lang werde immerhin ist dabei zu bedenken, daß die Forderun 15 Hertz noch voll wiederzugeben, außerordentlich a spruchsvoll ist. Trotzdem kann sie erfüllt werden. D Trichter wird allerdings sehr groß, so groß, daß ma ihn praktisch nicht ausführt, selbst wenn große Räume, wi Kinos usw., zur Verfügung stehen.

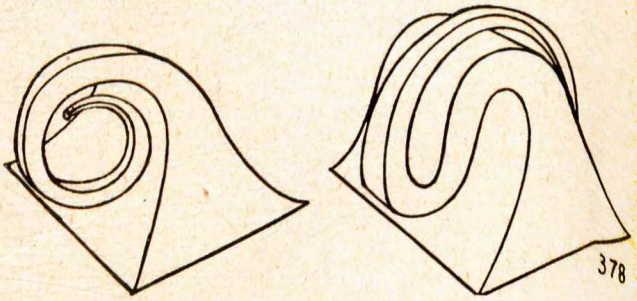



Abb. 8. Trichterform der Western Electric Compagnie.

In Abb. 5 ist die Kurve eines dynamischen Konus-lautsprechers wiedergegeben, die auch nicht bei den ganz tiefen Frequenzen die volle Lautstärke zeigt. Es ist die Kurve eines der besten auf dem Markt befindlichen Laut-sprecher. An sich kann auch er noch viel tiefere Töne voll wiedergeben, aber bei ihm ist die Größe des Schallschirms begrenzt und damit eine untere Grenze gegeben. Als untere Grenzfrequenz können wir in der Kurve Abb. 5 125 Hertz ablesen.

Welcher Trichter würde nun dieselben Daten geben?

Nehmen wir wieder den Halsdurchmesser mit 2 cm an, so erhalten wir die Maulöffnung nach Abb. 7 mit etwa 75 cm. Die Steigung müßte so angesetzt werden, daß sich der

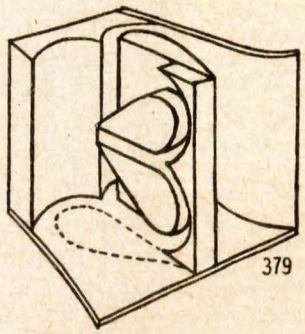



Abb. 9. Trichterform der American Telephon and Telegraph Co.

Querschnitt alle 15 cm verdoppelt. Die Gesamtlänge des Trichters ergibt sich dann zu etwa 150 cm. Einen derartigen Trichter kann man sehr wohl ausführen.

Es ist übrigens durchaus nicht nötig, daß der Trichter gerade ausgeführt wird. Man kann den Trichter beliebig aufrollen oder falten. Er braucht auch nicht rund im Querschnitt zu sein, er kann quadratisch oder rechteckig sein, nur die eine Bedingung muß erfüllt sein, die die Definition des logarithmischen Trichters war: der Querschnitt muß sich in gleichen Abständen verdoppeln. So zeigt Abb. 8 zwei Formen von Exponentialtrichtern, wie sie die Western Electric Co als Kinolautsprecher verwendet.

Man kann noch viel weitergehen und die Tonführung teilen und wieder vereinigen. So zeigt Abb. 9 eine Trichterform der American Telephon and Telegraph Co., bei der die Tonführung zweimal geteilt und wieder vereinigt ist, um Platz zu sparen.

Zum Schluß noch ein paar Worte über das Antriebssystem, mit dem wir den Trichter betreiben wollen. Natürlich nützt der beste Trichter nichts, wenn das Antriebssystem versagt. Was nützt uns der Trichter, der bis 15 Hertz heruntergeht, wenn das System unter 150 Hertz versagt! Am besten eignet sich ein dynamisches System. Ein gutes symmetrisches Magnetsystem, das richtig betrieben wird, liefert jedoch auch gute Ergebnisse.

# Versuche mit ultrakurzen Wellen

Von
**H. Heineck**

Trotz vieler Veröffentlichungen über Sender und Empfänger für ultrakurze Wellen steht die große Zahl der Funkvereine diesem Gebiet der Funktechnik meist ablehnend gegenüber. Dieses passive Verhalten entsteht meist aus der irrigen Annahme, daß die Versuche kostspielig und äußerst schwierig seien. Beide Vorurteile sind verfehlt. Die „vorausgeahnten" großen Kosten sind nirgends zu entdecken, denn allein eine flüchtige Betrachtung der Abbildungen der Geräte zeigt ein wahres Minimum an Materialbedarf. Auch der Betrieb eines Senders mit einem so geringen Energiebedarf, wie er hier gefordert wird, belastet den kleinsten Geldbeutel kaum. Und das zweite Vorurteil? — Auch dieses läßt sich nicht aufrechterhalten, vorausgesetzt daß der Experimentierende die einfachsten Grundbegriffe der Funk- und Elektrotechnik beherrscht und kein Neuling im Gerätebau ist. Allerdings müssen noch zwei Forderungen gestellt werden: etwas Geduld bei den Ausführungen der ersten Versuche und vor allem planmäßige Arbeit — kein „Herumwursteln"! Die Versuche des Verfassers, die meist in der Bastelstube des Berliner Radio-Clubs unternommen wurden, erstrecken sich über den Zeitraum November 1927 bis Februar 1928 und Januar bis April 1929.

### Der Sender.

Die für den Sender verwendete Schaltung (Gegentaktprinzip) zeigt Abb. 1. Ihre Hauptvorteile für den Bastler sind die hochfrequenzfreien Zuführungsleitungen, vorausgesetzt daß auf symmetrischen Aufbau geachtet wird. Es brauchen mithin keine Drosselspulen benutzt werden. Erwähnt sei, daß zur Überbrückung größerer Entfernungen Gitter- und Anodendrossel von Vorteil sind. Weitere Vorteile der Gegentaktschaltung sind große Stabilität der erzeugten Frequenz bei Änderungen der Heiz- und Anodenspannung, also gute Wellenkonstanz und Tongüte. Der Nachteil, daß zwei Röhren erforderlich sind, verschwindet bei der Benutzung von Empfängerröhren, da sich hierdurch die Leistung des Senders erhöht und die Versuchung der Überlastung verringert wird. Stehen größere Röhrentypen (Endröhren) zur Verfügung, so lassen sich mit der Einröhrenschaltung (Dreipunkt) ebenfalls gute Resultate erzielen. Abb. 2 und 3 zeigen den Aufbau des Gegentaktsenders. Die Bezeichnungen stimmen mit denen der Abb. 1 überein.

$L_A$ = Selbstinduktion des Anodenschwingungskreises — 170 mm Durchmesser, 6 mm-Kupferrohr oder 3- bis 4 mm-Kupferdraht. $L_G$ = Selbstinduktion des Gitterkreises — 150 mm Durchmesser, aus dem gleichen Material wie $L_A$. Sp = Sprechtransformator, S = Summerbrettchen und W = Regulierungswiderstand. Summer und Sprechtransfor-

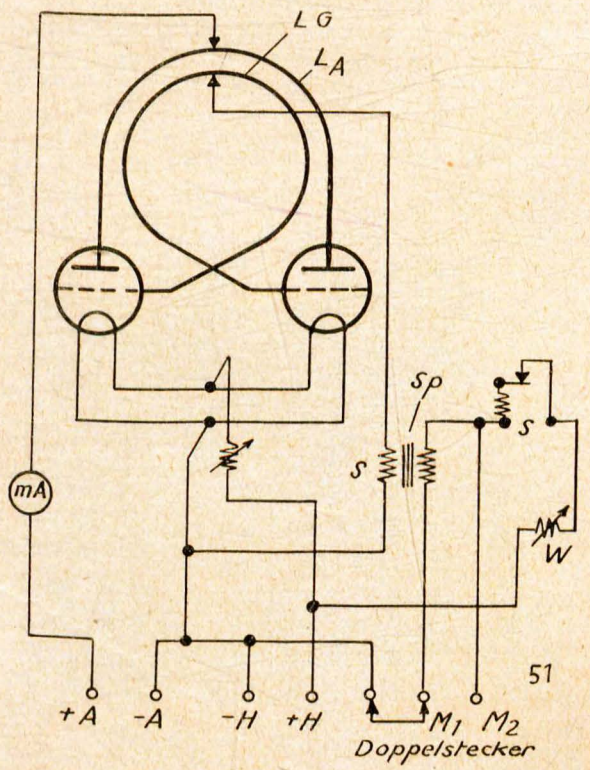



Abb. 1. Gegentaktsender für ultrakurze Wellen. $L_A$ = 170 mm Durchmesser, 3- bis 4 mm-Kupferdraht oder 6 mm-Kupferrohr, $L_G$ = 150 mm aus gleichem Material, Sp = Sprechtransformator, S = Summer, W = Regulierungswiderstand für den Summerstrom. $M_1$ und $M_2$ Anschlußstellen für den Mikrophonkreis.

mator können beim Betrieb des Senders an einem Wechselstromnetz entfallen. Bei Gleichstrom- oder Batteriebetrieb oder Telephonieversuchen sind diese Einzelteile erforderlich. Der Widerstand W ist so abzugleichen, daß der Summer

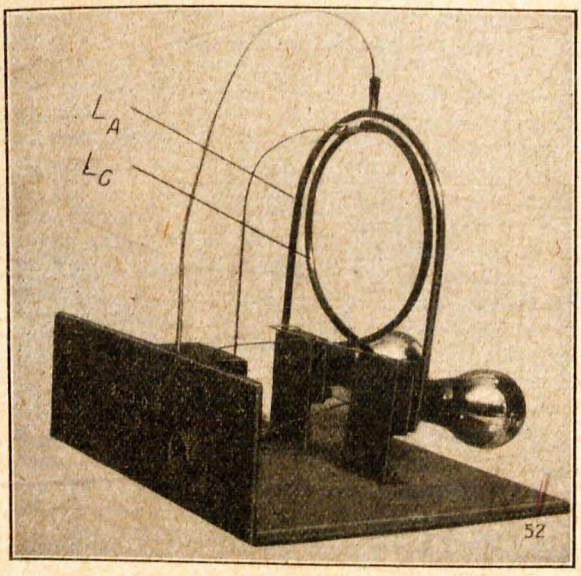



Abb. 2. Seitenansicht des Gegentaktsenders.

einen klaren, reinen Ton gibt. Bei zu hoher Spannung tritt ein schnarrendes Geräusch auf, während im umgekehrten Falle die Lautstärke des Summertones kleiner wird. Erwähnt sei hier, daß ganz besonders auf guten Kontakt der Röhrenfüße in den Buchsen der Sockel zu achten ist. Häufig ist ein Fehler an dieser Stelle die Ursache, daß der Sender keine Schwingungen erzeugt. Die angegebenen Selbstinduktionsdaten ergeben, je nach der Gitter-Anode-Kapazität der gewählten Röhren, eine Wellenlänge von etwa 3 bis 4,5 m, z. B. UL 430 L = 4,4 m, während ältere Empfängerröhren 3,2 m ergaben. Die Abb. 2 und 3 zeigen den Aufbau des Senders wohl so gut, daß eine besondere Baubeschreibung überflüssig ist.

An diesem „Rohbau" lassen sich natürlich noch einige Verfeinerungen vornehmen, um die Leistung zu erhöhen.

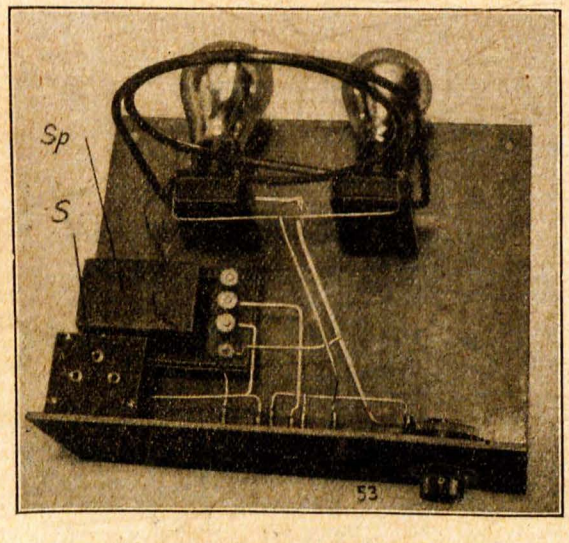



Abb. 3. Sender von oben gesehen.

Hier ist zu erwähnen die Abstimmung des Anodenkreises mit Hilfe eines variablen Kondensators (0 — 15 cm). Bei der Verwendung von Anoden- und Gitterdrosselspulen ist zu beachten, daß nur durch Versuche die günstigsten Windungszahlen bestimmt werden können, denn nicht immer gibt die ganze Drosselläge ein Maximum an Wirkung. Bei hohen Anodenspannungen ist ein Gitterableitwiderstand oder eine Gittervorspannung in den Gitterkreis einzuschalten.

Anschließend sei hier an Hand der Abb. 4 die Herstellung einer Drosselspule beschrieben. Als Material wird 1½ mm starker Kupferdraht verwendet. Für den Wellenbereich von 3 bis 5 m dürften 30 Windungen auf etwa 25 mm Durchmesser bei einem Windungsabstand von 5 mm ein günstiges Verhältnis ergeben. Der Draht wird nach dem Strecken auf einen Holzzylinder (Besenstiel usw.) von etwa 27 mm Durch-

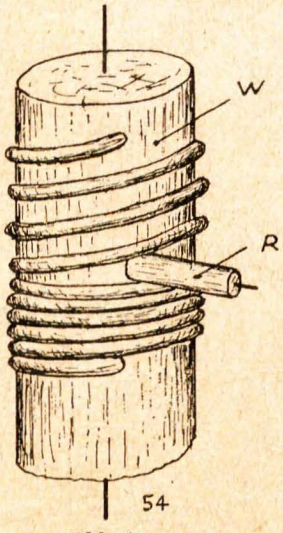



Abb. 4.
W = Wicklungskörper, R = Zwischenstück zur Erzeugung des Windungsabstandes.

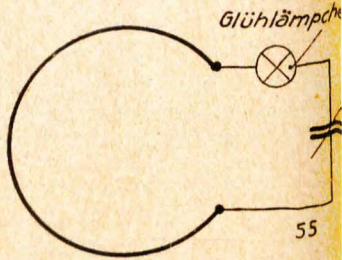



Abb. 5. Absorptionskreis. Der Indikator (Glühlämpchen) leuchtet bei Resonanz mit dem Sender auf.

messer aufgewickelt. Die Drahtspirale hat nach dem Abziehen den gewünschten Durchmesser. Um nun den erforderlichen Windungsabstand zu erhalten, wird die Spirale um den Wicklungskörper W gedreht und zwischen das

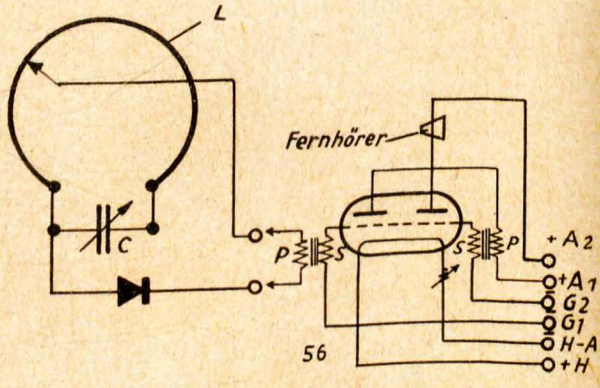



Abb. 6. Kristalldetektorempfänger mit Niederfrequenzverstärker.
L = 180 mm Durchmesser, 3- bis 4 mm-Kupferdraht, C = Neutrodon (Plattendurchmesser 2,7 cm).

obere Ende der Spule ein Stück Rundholz oder -messing R (Isolierstück eines Bananensteckers) gezwängt, dessen Durchmesser etwa 7 mm beträgt. Während also R fest an den Wicklungskörper gepreßt wird, muß die Spirale, wie schon erwähnt, gedreht werden. Mit Hilfe dieser einfachen Mittel ist eine saubere Herstellung möglich.

Um die Wirkung von Schaltungsänderungen am Sender zu beobachten, wird in den Detektorkreis an Stelle des Fernhörers ein Galvanometer eingeschaltet; steht dieses Instrument nicht zur Verfügung, so kann auch ein Milliamperemeter (0 bis 2 mA) verwendet werden. Bei 4 Watt

sind in einer Entfernung von 45 cm etwa 1,5 mA nachweisbar. Auch ein Absorptionskreis nach Abb. 5 läßt sich hierfür verwenden. Wird der Raum, in dem die Versuche ausgeführt werden, verdunkelt oder über das Lämpchen eine Papierhülse gesetzt, so lassen sich auch kleinere Stromänderungen beobachten, allerdings wird immer eine Rückwirkung durch die bedingte feste Kopplung eintreten. Bei der Ausführung dieser Versuche darf der Körper des Experimentierenden oder einer anderen Person nicht zwischen den Geräten stehen, da sonst Fehlresultate nicht zu vermeiden sind.

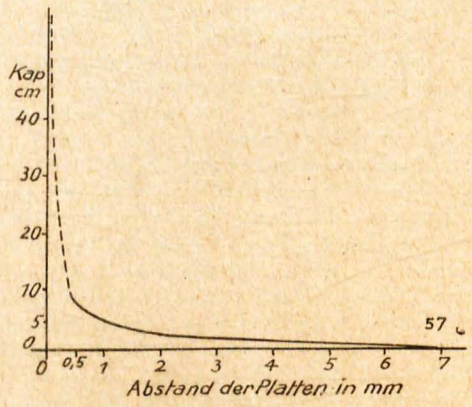



Abb. 7.

Auch treten Beeinflussungen auf, wenn Personen in einiger Entfernung neben oder dicht hinter oder vor dem Sender oder Empfänger sich befinden. In Richtung der Spulenebene ist durch das Nähern einer Person eine „Antennenwirkung" nachweisbar. Einen Beweis, wie groß eine derartige Beeinflussung sein kann, möge der folgende Versuch erbringen. In einem Aufsatz[1]) in der „CQ" führte ich an, daß eine Überbrückung von 30 m ohne Antennen am Sender und Empfänger möglich sei. Bei Wiederholung mißlang der Versuch; irgendwelche Fehler konnten aber an den Geräten nicht entdeckt werden. Das Experiment wurde wiederholt,

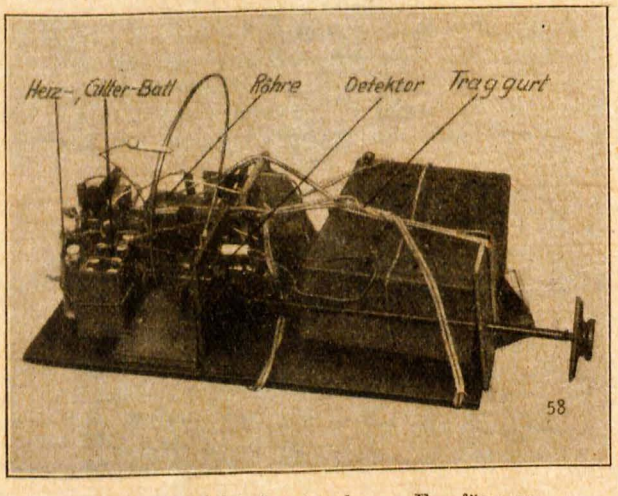



Abb. 8. Ansicht des tragbaren Empfängers.

und plötzlich trat der erwünschte Erfolg ein. Durch ein seitliches Herantreten des Experimentierenden, um den Detektor einzustellen, erfolgte die obenerwähnte „Antennenwirkung" und damit der Empfang. Auf die Wahl des Standortes muß also gut geachtet werden, der am besten senkrecht zur Spulenebene in einiger Entfernung zu wählen ist. Auch treten durch Schaltungsänderungen an den Geräten Wellenlängenverschiebungen auf, so daß immer nachgestimmt werden muß.

[1]) Vgl. den Aufsatz „Empfangsversuche mit Kristalldetektor auf kurzen und ultrakurzen Wellen" von DE 0448 in Heft 14 der „CQ", Jahr 1928.

Die angeführten Mittel zur Leistungserhöhung am Sender sind für die Reichweiten, wie sie in der Bastelstube zur Verfügung stehen, völlig überflüssig, und es genügt der einfache Aufbau. Nun die wichtige Frage des Bedarfes an Meßinstrumenten und Stromquellen. Steht dem Bastler das Lichtnetz, aber kein Netzanschlußgerät zur Verfügung, so ist ein Milliamperemeter im Anodenkreis notwendig, um: 1. die Größe der Vorschaltwiderstände zu bestimmen und die Röhren vor Überlastung zu schützen, 2. bei der Benutzung von Glühlampen als Widerstände ist an der Veränderung der Helligkeit beim Berühren des Gitterkreises deutlich zu ersehen, ob der Sender Schwingungen erzeugt. Weitere Instrumente erübrigen sich, wenn zur Heizung der Röhrenfäden Akkumulatoren oder bei Netzheizung das Anodeninstrument mit einem Shunt benutzt wird. Auch mit Trockenbatterien lassen sich diese Versuche ausführen; allerdings muß die Energie des Senders klein gehalten werden, um keinen hohen Stromverbrauch zu bekommen. Bei Benutzung von Empfängerröhren konnten noch bei 40 Volt Anodenspannung und 4 mA Anodenstrom Schwingungen erzeugt werden.

**Der Empfänger.**

Zur Überbrückung kleinerer Entfernungen und als Kontrollempfänger ist der Kristalldetektorempfänger das Ideal

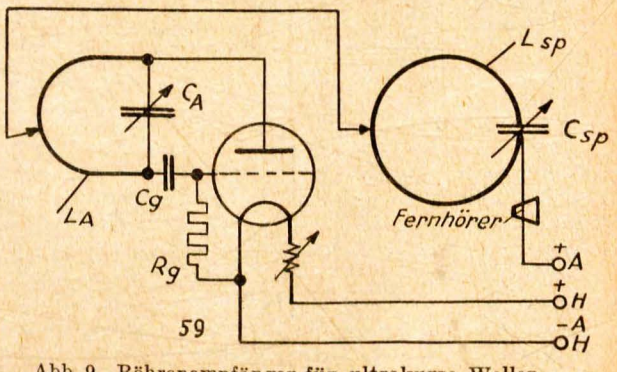



Abb. 9. Röhrenempfänger für ultrakurze Wellen.
$L_A = L_{sp} = 160$ mm Durchmesser aus 3- bis 4 mm-Kupferdraht, $C_A = C_{sp} = 20$ cm, $C_g = 250$ cm, $R_g = 3$ bis 5 Megohm.

in bezug auf Materialbedarf und Bedienung. Abb. 6 zeigt die verwendete Schaltung mit angeschaltetem Verstärker. Die Daten des Schwingungskreises sind L = 180 mm Durchmesser, 3 mm-Kupferdraht, C = Neutrodon (Plattendurchmesser 27 mm, Abstand von 0 bis 7 mm variabel). Wellenbereich etwa 3 bis 5 m. Wie aus Abb. 6 ersichtlich, ist der Detektorkreis galvanisch angekoppelt. Durch diese Kopplung wird die Dämpfung des Schwingungskreises geringer, und somit steigt auch die Lautstärke und die Abstimmungsschärfe. Die günstigste Lage des Abgriffes ist durch Versuche zu bestimmen. Zur Beseitigung der Handempfindlichkeit muß an dem Kondensator ein Verlängerungsstab von 15 bis 20 mm befestigt werden. Bei der Überbrückung des Fernhörers mit einem Blockkondensator wurde beobachtet, daß sich die Lautstärke verringerte. Wird als Abstimmkondensator ein Neutrodon benutzt, dessen eine Platte durch eine Schraube axial beweglich ist, so muß, um eine leichte Abstimmung zu erhalten, auf die Selbstinduktion des Schwingungskreises geachtet werden. Deren Größe, d. h. der Durchmesser, ist so zu wählen, daß der Plattenabstand nicht kleiner als etwa 5 mm wird. Bei kleineren Werten steigt, wie Abb. 7 zeigt, die Kapazität sehr stark an.

Nun wird die Frage auftauchen, wie der Schwingungskreis des Empfängers auf die Senderwelle abzustimmen ist. Bei Anodenleistungen bis etwa 3 Watt ist durch Änderungen des Ausschlages am Anodenstrominstrument oder im Notfalle, wenn der Sender moduliert ist, durch das Verschwinden des Tones im Detektorempfänger die Resonanzlage zu beobachten. Die Kopplung zwischen dem abzustimmenden Kreis und dem Sender soll nicht zu fest sein, etwa 20 bis 25 cm.

Bei geringer Leistung muß loser gekoppelt werden. Stehen 4 Watt und mehr zur Verfügung, so muß in den Schwingungskreis ein Lämpchen (Taschenlampenbirne) eingesetzt werden, das bei Resonanz aufleuchtet (s. Abb. 5). Ist durch unrichtige Dimensionierung des Kreises dieser nicht auf die Grundwelle abgestimmt, so ist die Intensität der Änderungen bzw. des Leuchtens viel geringer.

Der Aufbau des Detektorempfängers mit angeschlossenem Verstärkerteil ist aus Abb. 8 ersichtlich. Als Verstärkerröhre wurde, um einen gedrängten Aufbau zu erhalten, eine

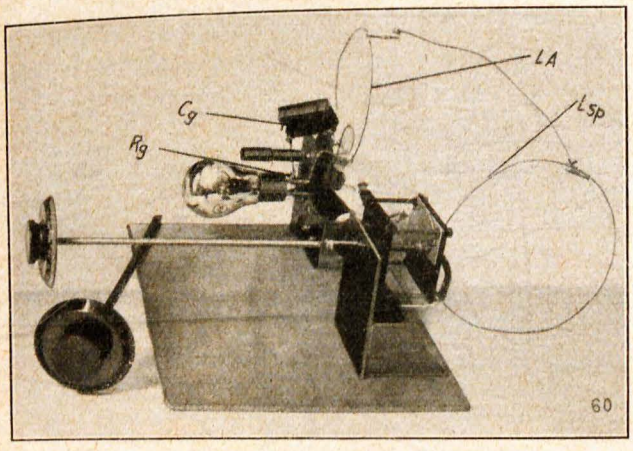



Abb. 10. Aufbau des Röhrenempfängers.

Zwillingsröhre gewählt. Bei einer Anodenleistung von 3 Watt waren mit diesem Empfangsgerät in 80 m Entfernung Zeichen noch aufzunehmen. Hierzu ist zu erwähnen, daß am Standort des Gerätes keine Antenne benutzt wurde und die Anodenspannung für die Verstärkerröhre nur 60 Volt betrug. Bei allen Reichweitenversuchen ist zu beachten, daß an einigen Stellen der Empfang plötzlich ausbleibt und nach dem Verlassen dieser „Empfangslöcher" die normale Lautstärke wieder erscheint (z. B. beim Durchlaufen eines großen Wohnhauses mit dem Empfangsgerät usw.). Für die ersten Versuche ist diese Erscheinung zu beachten, da meist der Detektor als Schuldiger „erkannt" und dann ohne Erfolg stark „bearbeitet" wird. Zum Empfang des Senders kann auch ein vorhandener Kurzwellenempfänger benutzt werden. Mit guter Lautstärke sind die Vielfachen der erzeugten Frequenz im 50, 40, 30, 20 und 10 m-Bereich hörbar. Zum guten Gelingen des Versuches ist eine präzise Feineinstellung und eine restlose Beseitigung der Handempfindlichkeit erste Vorbedingung. Interessanter und technisch wichtiger sind die Versuche mit einem Empfänger, der auf der Grundwelle arbeitet. Das Schaltschema zeigt Abb. 9. Dieses einfachste Prinzip der Röhrenempfänger für ultrakurze Wellen, ohne Superregenerativzusatz oder getrenntem Audion und Kurzwellenempfangsröhre, genügt für den Bedarf des Bastlers völlig. Dem Nachteil der geringeren Empfindlichkeit stehen einfacher Aufbau, geringerer Materialbedarf und leichte Bedienbarkeit als Vorteil gegenüber. Der Aufbau dieses Gerätes ist in Abb. 10 dargestellt.

$L_A$ = Selbstinduktion des Abstimmkreises für 4,5 m Wellenlänge und 20 cm Kapazität, etwa 160 mm Durchmesser, 3- bis 4 mm-Kupferdraht;

$C_A$ = Abstimmkondensator, max = 20 cm;

$L_{sp}$ = Selbstinduktion des Sperrkreises für die gleichen Daten wie $L_A$, etwa 160 mm Durchmesser;

$C_{sp}$ = max 20 cm, $C_g$ = 250, $R_g$ = 3 bis 5 MΩ

Die Kondensatoren $C_A$ und $C_{sp}$ lassen sich leicht aus „alten" Drehkondensatoren herstellen. Die Stator- und Rotorplatten werden bis auf je eine entfernt. Der Abstand, der die maximale Kapazität bestimmt, kann aus einer der bekannten Kapazitätsformeln ermittelt werden.

Die Drahtbügel der Schwingungskreise werden direkt auf die Deckplatten der Kondensatoren montiert; allerdings läßt sich diese Methode nur bei Endplatten aus Isoliermaterial anwenden. Hierdurch ist nur die Verbindung zum Rotor notwendig, die in Form einer Spirale aus Kupferfolie ausgeführt wird. Die Kondensatoren müssen zur Beseitigung der Handempfindlichkeit mit 20 bis 25 cm langen Verlängerungsstäben versehen werden. Aus Abb. 11 ist eine einfache Ausführung ersichtlich. Die Kondensatorenachse $K_A$ wird mit einem Messingstift $M_1$ versehen, an dem die Hülse $H_1$, die mit einem Schlitz versehen ist, angreift. An dem freien Ende von $H_1$ wird eine zweite Hülse $H_2$ angelötet, die den Verlängerungsstab V trägt. Die Hülse $H_2$ und der Stab V werden durchbohrt und mit einem Messingstift $M_2$ versehen, der mit $H_2$ verlötet werden kann. Selbstverständlich läßt sich $H_2$ vermeiden, wenn ein Stab von gleichem oder größerem Durchmesser, wie der der Kondensatorachse, zur Verfügung steht. Wird das auf die Achse $K_A$ geschobene Stück der Hülse $H_1$ möglichst lang gewählt, so ist eine besondere Lagerung des Stabes überflüssig.

Die Abstimmung des Gerätes auf die jeweilige Senderwelle kann nach der gleichen Methode wie beim Detektorempfänger erfolgen. Der Drahtbügel wird dicht an einer Befestigungsstelle aufgeschnitten und das Lämpchen (nach Abb. 5) mit je einem Kontakt an die beiden Enden angelötet. Durch Abstimmen des Kondensators und durch eventuelle Verkleinerung oder Vergrößerung des Bügels kann sowohl der Sperrkreis als auch der Abstimmungskreis des Audions mit dem Sender in Resonanz gebracht werden. Hierbei ist, wie schon erwähnt, die zur Verfügung stehende Energie (mindestens 4 Watt) maßgebend. Bei der Abgleichung des Audionkreises braucht die Röhre nicht entfernt zu werden. Wird der Kreis ohne Röhre abgestimmt, so ist darauf zu achten, daß die Gitter-Anode-Kapazität dem Abstimmkondensator beim Einsetzen parallel geschaltet wird und die Abstimmung verschiebt.

Ist die Abgleichung erreicht, so wird der Sperrkreis in einer Entfernung von 20 cm neben dem Audion montiert und die beiden Spulen durch eine Leitung verbunden. Um induktive Kopplung zu vermeiden, müssen die Spulenachsen senkrecht zueinander stehen. Über die einfache Bedienung des Empfängers ist nur zu erwähnen, daß, wie bei allen Kurzwellengeräten, der Abstimmkondensator sehr langsam bewegt werden muß. Die Klemme am Abstimmkreis wird ungefähr in der Mitte der ersten Hälfte gegen das Gitter zu sitzen. Durch Verschieben des zweiten Abgriffes am Sperrkreis

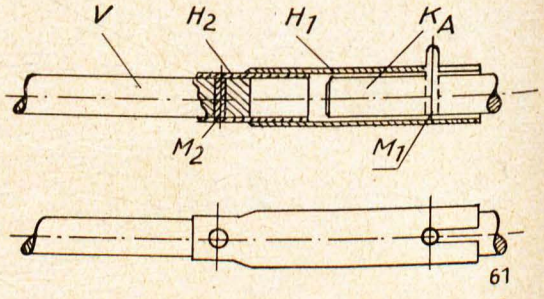



Abb. 11. Befestigung für Verlängerungsstäbe.
$K_A$ = Kondensatorachse, $M_1$ = Anschlagstift, $H_1$ = Führungshülse mit Schlitz, $H_2$ = Verbindungshülse zwischen $H_1$ und V, V = Verlängerungsstab, $M_2$ = Haltestift.

kann die Kopplung der beiden Kreise geändert werden, bis noch gerade ein Schwingungseinsatz zu erreichen ist.

Die „Reichweite" der beschriebenen Geräte, bestehend aus dem Gegentaktsender (etwa 4 Watt) und dem Audion mit einstufigem Verstärker, betrug zur Zeit des Abschlusses der Versuche etwa 1,5 km. Die Lautstärke war zur Aufnahme der Zeichen völlig ausreichend, so daß die Annahme berechtigt erscheint, daß die „Reichweite" noch bedeutend größer ist. Zu diesen Versuchen ist zu bemerken, daß sie nicht etwa auf freiem Gelände vorgenommen wurden.

### Antennen.

Als Sendeantenne wird ein Dipol benutzt, dessen Länge etwa der halben Wellenlänge des Senders entspricht. Hierfür eignen sich ineinander schiebbare Messingröhren. Die Abstimmung läßt sich bei kleineren Leistungen durch Beobachtung des Anodenstrominstrumentes vornehmen oder behelfsmäßig, wie bei der Abstimmung des Detektorkreises schon erwähnt, durch das Verschwinden des Tones im Kontrollempfänger. Der Dipol wird, um die Resonanz zu finden, dem Anodenkreis etwa 7 bis 8 cm seitlich genähert und die Länge verkürzt bzw. verlängert, bis maximale Beeinflussung erreicht ist. Diese Änderung wird bei einigen loseren Kopplungen wiederholt. Bei Leistung von mindestens 5 Watt läßt sich die Resonanz der Antenne durch Aufleuchten eines Lämpchens nachweisen, das in die Mitte des Dipols eingeschaltet wird. Durch eine Vorheizung des Lämpchens ist auch bei kleineren Leistungen das Leuchten gut sichtbar; allerdings müssen in die Batteriezuführungen Drosselspulen gelegt werden.

In einfacher Weise kann der ungefähre Antennenstrom bestimmt werden. Die Anordnung ist im Schema in Abb. 12 dargestellt.

Durch Regulieren des Widerstandes R lassen sich die Helligkeiten der Lämpchen $L_1$ und $L_2$ auf gleiche Werte bringen. Ist diese Abgleichung erreicht, so kann unter Vernachlässigung der verschiedenen Fadeneigenschaften der angezeigte Strom am Milliamperemeter gleich dem Antennenstrom gesetzt werden. Bei diesen Versuchen ist, um Fehlresultate auszuschalten, jede Annäherung an die Antenne zu vermeiden, da der Antennenstrom durch Verringerung des Strahlungswiderstandes steigt und das Lämpchen heller leuchtet. Für den Empfänger ist die Antennenform ohne Einfluß auf die Lautstärke und Reichweite, wie sie für den Bastler in Betracht kommen. Die Antenne (längere Drähte, vorhandene Antennen oder Dipole) kann induktiv gekoppelt werden. Durch Versuche ist der Grad der Kopplung zu bestimmen, nicht immer gibt die festeste Kopplung die größte Lautstärke.

### Wellenlängenmessung.

Für kleine Energien hat die folgende Methode (Lecher-System) zur Wellenlängenbestimmung sich gut bewährt. In einer Entfernung von 5 bis 10 cm werden zwei 8 bis 12 m

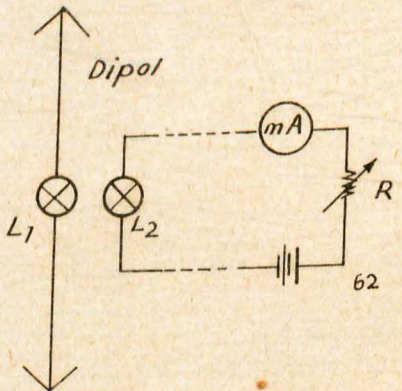



Abb. 12. „Messung" des Antennenstromes ohne Hitzdrahtamperemeter.
$L_1$ und $L_2$ = Glühlämpchen, R = Regulierungswiderstand.

lange und gut gestreckte Kupferdrähte gespannt. Ein freies Ende wird mit einem Drahtbügel und einem Abstimmkondensator versehen und das System mit dem Sender gekoppelt und abgestimmt. Die Abstimmung ist mit den gleichen, schon erwähnten Mitteln nachweisbar. Nach erfolgter Resonanz wird die Kopplung loser gemacht und auf den Drähten eine Brücke, bestehend aus einem U-förmig gebogenen Kupferdraht, bewegt. An einer Stelle des Systems werden die Schwingungen abreißen. Dieser Zustand kann ebenfalls mit einem Anodenstrominstrument oder dem Empfänger beobachtet werden. Durch Regulieren der Kopplung ist eine scharfe Einstellung zu erreichen. Der gewonnene Punkt wird an den Drähten markiert und die Brücke weiter bewegt, bis eine erneute maximale Beeinflussung eintritt. Die Entfernung zwischen den beiden Marken ist gleich der halben Wellenlänge.

Mit diesen Geräten läßt sich eine große Zahl von Versuchen unternehmen. Die beschriebenen Geräte des Berliner Radio-Clubs, Detektor und Sendegerät, wurden verschiedentlich ausgestellt und erhielten die Silberne Plakette des D. F. T. V.

## Ein praktischer Umschalter

Überzählige oder durchgebrannte Heizwiderstände sind wohl bei jedem Amateur zu finden. Aus einem solchen läßt

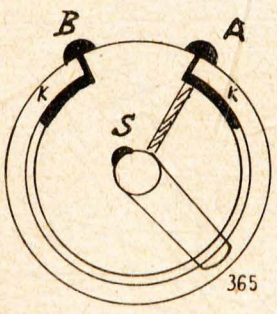



Abb. 1.

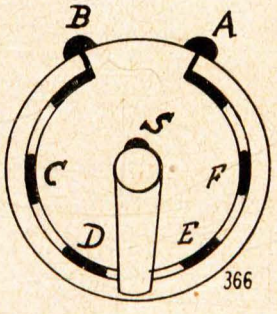



Abb. 2.

sich mit leichter Mühe ein Ein- und Ausschalter oder auch Umschalter herstellen. Man entfernt zu diesem Zweck zunächst den Widerstandsdraht von dem isolierenden Widerstandskörper. Weiterhin muß die Verbindung des Schleifers S mit dem Kontakt A (vgl. Abb. 1) unterbrochen werden. Der Widerstandskörper, der gewöhnlich aus Pertinax besteht, wird an beiden Enden mit etwas Kupferfolie (K) umwickelt. Diese Folie wird mit den entsprechenden Kontakten A und B verbunden.

Eine mit dem Schleifer S verbundene Leitung kann auf diese Weise nach A oder B umgelegt sowie auch abgeschaltet werden, wenn der Schleifer z w i s c h e n die Kontakte A und B gedreht wird.

Die Anzahl der Kontakte läßt sich natürlich auch noch vergrößern, indem man den Widerstandskörper an mehreren Stellen mit einem Streifen Kupferfolie umwickelt (Abb. 2). Die einzelnen Kontakte sind in der Zeichnung durch die schwarzen Stellen auf dem Widerstandskörper angedeutet. Da bei den Kontakten C, D, E und F keine Verschraubungsmöglichkeit besteht, muß der jeweilige Anschlußdraht an diesen Stellen angelötet werden. *W. Klop.*

*

### Erlaß von Rundfunkgenehmigungsgebühren

Auf Antrag können die Rundfunkgebühren künftig auch solchen Personen erlassen werden, die infolge schwerer körperlicher Leiden in ihrer Bewegungsmöglichkeit und im Besuch von öffentlichen Vorführungen dauernd ernstlich behindert sind und sich gleichzeitig in bedrängter wirtschaftlicher Lage befinden. Antragsteller, die — nötigenfalls durch amtliche Bescheinigungen — glaubhaft nachweisen können, daß die Voraussetzungen auf sie zutreffen, richten ihre Anträge an die zuständigen Postanstalten.

### Zwei starke spanische Rundfunksender

Seit Mitte Oktober hat der zweite Sender von Barcelona, „Radio Catalana", seine Sendungen wieder aufgenommen. Der Sender arbeitet täglich von 19.00 bis 20.30 Uhr auf Welle 375 m und mit einer Energie von 10 kW in der Antenne. Der Sender „Radio-Barcelona" verfügt nur über 7,5 kW Antennenleistung, ist aber gleichfalls gut in Deutschland zu hören.

### Bildfunk von Radio-Paris

Am 15. November d. J. wird Radio-Paris mit täglichen Bildübertragungen nach dem Sférograph-System beginnen.

# Bau einer Klangfilm-Wiedergabeapparatur

Von
**Dipl.-Ing. J. Keßler**

Die vielen Verfahren, die es ermöglichen, Tonfilme herzustellen, hat Eduard Rhein in den Heften 30, 31, 33 u. 34 des „Funk-Bastler" 1929 ausführlich geschildert. Heut soll nun eine Apparatur beschrieben werden, die es dem Bastler ermöglicht, selbst Experimente mit Tonfilmen anzustellen. Es handelt sich jedoch dabei nur um die Möglichkeit, den Klangfilm wiederzugeben und nicht aber auch gleichzeitig den Bildfilm[1]). Die Apparatur ist zur Wiedergabe von Klangfilmen berechnet, die die Intensitäts- bzw. die Dichteschrift besitzen (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 33, Seite 517). Die hier beschriebene Tonfilm-, richtig gesagt Klangfilmwiedergabevorrichtung ist von mir bereits schon vor 1½ Jahren gebaut und unter anderem auch für Lautsprecher- sowie Verstärkeruntersuchungen, wozu sie sich gut eignet, verwendet worden.

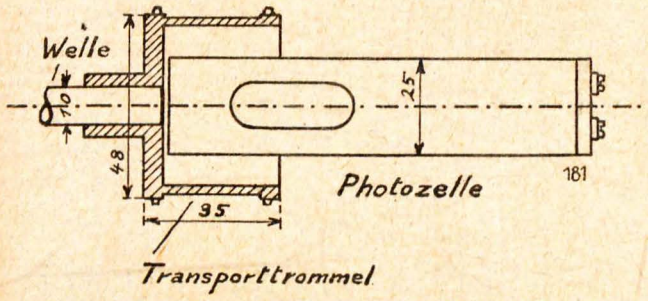



Abb. 1. Transporttrommel und Photozelle. Die Transporttrommel ist geschnitten gezeichnet, während die Photozelle in ihrer Vorderansicht dargestellt ist. Die ovalförmige Eintrittsöffnung für das Licht ist deutlich zu erkennen.

Da jetzt im Handel geeignete Photozellen (sogar in letzter Zeit etwas billiger geworden) leicht zu erhalten sind, und da der Tonfilm in vielen Kinotheatern eingeführt ist[2]), so dürfte eine Beschreibung für den Selbstbau willkommen sein. Die Wiedergabe kann mit jedem guten Lautsprecher erfolgen, wobei lediglich vor den Verstärker (z. B. einen zweifachen Gegentakt-Kraftverstärker) ein zweistufiger Vorverstärker geschaltet werden muß, um die sehr, sehr schwachen Photozellenströme zu verstärken.

Da es schwierig ist, alle Bedingungen, die für eine exakte Wiedergabe der Musik erforderlich wären, beim Selbstbau zu berücksichtigen (ich möchte an dieser Stelle auf das interessante Buch[3]) über den Tonfilm von Dr. Engl, einem der drei Erfinder des Tri-Ergon-Verfahrens, verweisen; das Buch zeigt, welche Mühe es bereitet, einwandfreie Aufnahme wie Wiedergabe zu bewerkstelligen), so darf man keine zu hohen Anforderungen an die Wiedergabe stellen. Es entspricht die Güte der Wiedergabe etwa der einer guten Sprechmaschine, wobei aber angenehmerweise die Nadelgeräusche wegfallen.

### Bau der Klangfilmwiedergabevorrichtung.

Die folgende Baubeschreibung gibt selbstverständlich nur einen Weg an, man kann noch auf mancherlei andere Art die Konstruktion durchführen, sie soll aber, da sie ausprobiert wurde und sich bewährte, genau wiedergegeben werden, um ein Mißlingen des Baues für den weniger erfahrenen Bastler zu verhüten. Der Apparat gestattet die Reproduktion von etwa 30 m Film. Hauptsächlich ist er zur Vorführung endloser Bänder gedacht. Wollte man größere Filmlängen vorführen, so müßte der Wiedergabeapparat nicht nur durch einen Vor- wie Nachwickler (wozu gegebenenfalls eine einzige Zahntrommel benutzt werden kann), ergänzt werden, sondern es müßte noch durch eine Aufwickelvorrichtung dafür gesorgt werden, daß das abgelaufene Filmband sich automatisch wieder aufspult.

Das schwere Schwungrad Sch (vgl. Abb. 5) soll einen möglichst gleichmäßigen Lauf des Filmbandes verbürgen, um Schwankungen der Tonhöhe zu vermeiden; daher darf auch die Kupplung mit dem Motor nicht starr sein. Sie wird bei dem beschriebenen Gerät dadurch elastisch gemacht, daß als Transmissionsschnur eine Spiralfeder verwendet wird (vgl. Abb. 9). Aus dem nämlichen Grunde werden an der Motorwelle die vier Flügel eines alten Ventilators angebracht, die aber so zugebogen werden müssen, daß die Flügelebene parallel der Motorachse ist.

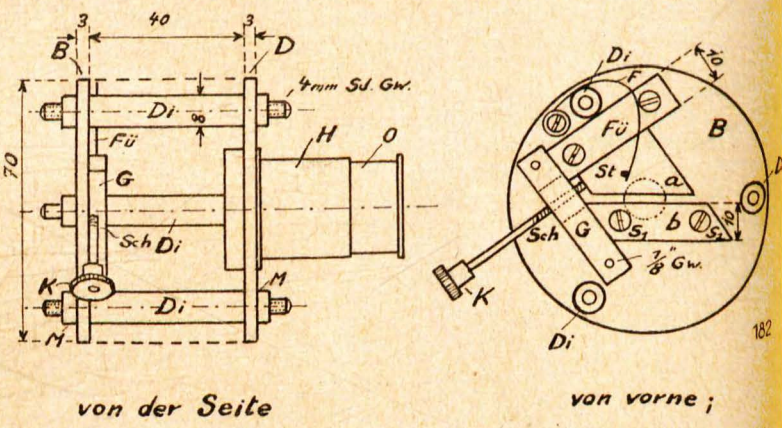



Abb. 2. Spaltanordnung.
Darin bedeutet: B Bodenplatte (Material Messing), Fü Führungsschiene, G Gewindeteil (vgl. Abb. 3), a den verschiebbaren Spaltteil, b den festen, St Messingstift von 1,5 mm Durchmesser (vgl. Abb. 3), $S_1$ u. $S_2$ Befestigungsschrauben, F Stahldrahtfeder, Di Drei Distanzbolzen, M Schlitzmuttern zur Befestigung derselben, Sch Stellschraube mit 3 mm SI-Gewinde, K Stellknopf, H Hülse, O Objektiv.

Die Lichtbilder Abb. 9 und Abb. 10 lassen die Anbringung dieses primitiven Geschwindigkeitsreglers deutlich erkennen.

Als Filmtransporttrommel eignet sich eine Nachwicklertrommel mit 2 × 32 Zähnen, die aber hohl sein muß, um die Photozelle unterbringen zu können[4]) (vgl. Abb. 1). Als Objektiv habe ich ein altes Okular von einem Mikroskop verwendet; es eignet sich aber jedes Objektiv, das achromatisch korrigiert ist und eine Brennweite, die kleiner als 2,5 cm ist, besitzt.

---

[1]) Man könnte auch ohne allzu große Schwierigkeiten ein Hauskino für Normalfilm zur Vorführung von Tonfilmen, d. h. gleichzeitig für Wiedergabe von Bild und Ton, sich selbst durch ein Zusatzgerät einrichten. Daß dieser Gedanke nicht ganz abwegig ist, zeigt, daß Zeiß-Ikon plant, Haustonfilmkinos zu bauen; der Preis des Apparates soll etwa 700 M. betragen.

[2]) Daher wird es für den Bastler leichter sein, in Besitz eines Stück Abfalltonfilms zu gelangen; 1½ m genügen schon, um einige Versuche ausführen zu können; wenn möglich, beschafft man sich aber etwa 8 m.

[3]) Jo Engl.: „Der tönende Film". Verlag Friedrich Vieweg u. Sohn, Braunschweig.

[4]) Es wurde dazu eine gebrauchte Nachwicklertrommel von einem Krupp-Ernemann-Stahlprojektor-Imperator verwendet. Eine solche ist in Kinoreparaturwerkstätten für etwa 1 bis 3 M. zu erhalten.

Die Beleuchtungsvorrichtung, die dazu verwendet wurde, ist die gleiche wie die für das in diesen Heften beschriebene Fernsehmodell (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 16, Abb. 11). Der Bau bzw. Kauf einer derartigen Be-

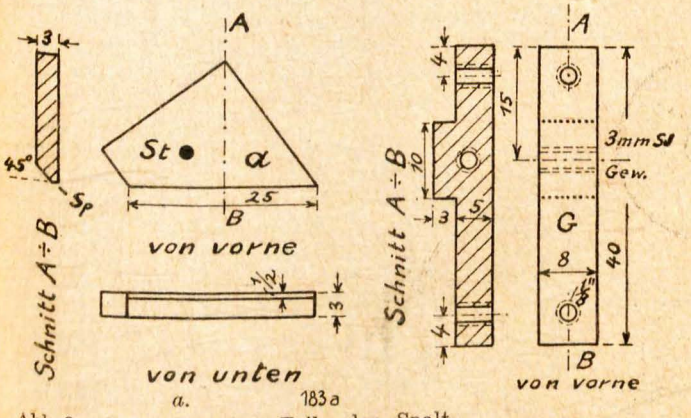



Abb. 3. Zwei wichtige Teile der Spaltanordnung.
Abb. a stellt den verschiebbaren Spaltteil dar, Sp Spaltkante. Abb. b zeigt die genauen Maße des Gewindeteiles, der Ansatz 10×8 soll in eine entsprechende Öffnung der Bodenplatte B versenkt werden.

**Liste der Einzelteile.**

1 Grundbrett, 480×350×10.
2 Leisten, 40×60×350.
2 Hartholzbretter, 27 mm stark, 30×120 und 90×210.
2 Lagerböcke, 55 mm Achslochhöhe, 10 mm Bohrung.
1 Welle Silberstahl, 10 mm Durchmesser, 140 mm lang.
1 Transporttrommel, 2×32, Zähne (hohl).
1 Schwungrad, etwa 150 mm Durchmesser (Gewicht mindestens 2½ kg).
2 Walzen mit Nut und Führungsrollen nach Bedarf.
1 Spaltanordnung mit Objektiv.
1 Beleuchtungsvorrichtung (Lampe, Lampenhaus, Dreifachkondensor).
Messingrohr, 12 mm Außen-, 10 mm Innendurchmesser, 1200 mm lang.
4 mm Silberrundstahl, 500 mm lang.
Diverse Stativklemmen und sonstige kleine Zubehörteile.

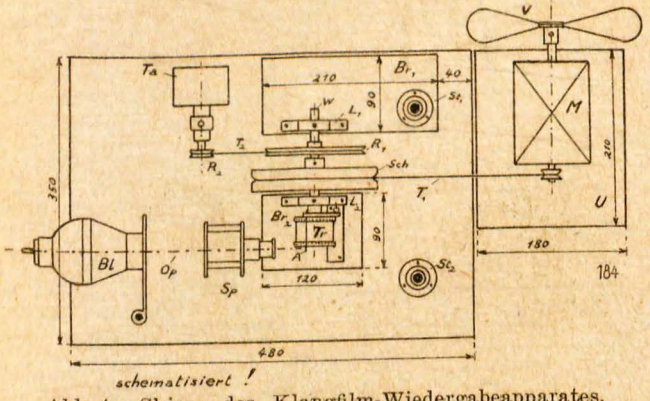



Abb. 4. Skizze des Klangfilm-Wiedergabeapparates. M Motor, V Ventilatorflügel, U Unterlageklotz, $T_1$ u. $T_2$ Spiralfederschnur, $Br_1$ u. $Br_2$ Hartholzbretter, 27 mm dick, $L_1$ u. $L_2$ Lagerböcke, W Welle (aus Silberstahl), Sch Schwungrad, Tr Transporttrommel, A Achse für Walze mit Nut (vgl. Abb. 6), $R_1$ u. $R_2$ Schnurläufe, Ta Tachometer, Sp Spaltanordnung, Bl Beleuchtungsvorrrichtung, Op Optische Achse, St Ständer für Führungsrollenhalter H, $St_2$ Stativ zum Befestigen der Photozelle.

leuchtungsvorrichtung dürfte sich wegen ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeit wohl lohnen.

Da mit dem Klangfilmapparat hauptsächlich musikalische Versuche angestellt werden sollen, ist es notwendig, einen verstellbaren Spalt zu verwenden. Wer den Apparat lediglich zur Musikwiedergabe benutzen will, kann mit einem festen Spalt auskommen, der wesentlich leichter zu bauen ist. Wie ein beweglicher Spalt gebaut werden kann, zeigt Abb. 2. Bei der Anfertigung muß mit großer Sorgfalt vorgegangen werden, besondere Geduld muß auf das Einschleifen der Spaltkante verwendet werden (sie ist in Abb. 3 mit Sp bezeichnet). Beim Schleifen wird folgendermaßen vorgegangen: Auf eine gut ebene Unterlage (am besten aus Metall) legt man feinkörniges Schmirgelpapier, über das man die Spaltkante hin und her bewegt, wobei man das Messingstück a bzw. b senkrecht halten muß. Sind beide Teile (a sowie b) gut eingeschliffen (man soll zuletzt rotes Politurpapier verwenden), so darf man, wenn man beide Spaltkanten aufeinander und gegen eine starke Lichtquelle hält, keinen Lichtschimmer dazwischen bemerken (sonst noch nachschleifen). Beim Zusammenbau der Spaltanordnung wird, bevor der Teil D (vgl. Abb. 2) befestigt wird, der Spaltteil a eingelegt, den eine Feder F aus Stahldraht (0,5 mm) an die Führungsschiene Fü anpreßt, und der, durch die Schraube Sch verschoben werden kann. Mittels dieser wird die Spaltkante des Teiles a bis in die Mitte des Blendenloches L (10 bis 12 mm Durchmesser) verschoben, darauf der Spaltteil b derart festgeschraubt, daß die Spaltkanten genau (Prüfung wie vorher) aufeinanderpassen. Um diese Einstellung erreichen zu können, sind die Löcher für die Schrauben $S_1$ und $S_2$ um 1 mm größer als der Schrau-

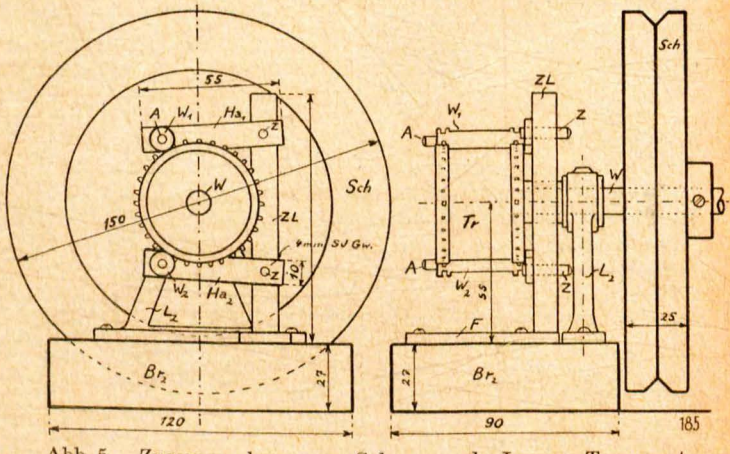



Abb. 5. Zusammenbau von Schwungrad, Lager, Transporttrommel, Walzengabel, Sockel.
ZL Zapfenlagerständer, F Fuß dafür, Ha1 Messingschiene, Z Zapfen, 4 mm Durchmesser aus Silberstahl, W Walze mit Nut (vgl. Abb. 6), A Achse für diese aus Silberstahl, 4 mm Durchmesser. Die übrigen Bezeichnungen sind dieselben wie in Abb. 4.

benhals zu bohren. Die übrige Konstruktion geht wohl aus der Abb. 2 genügend klar hervor. Es sei noch bemerkt, daß diese Art der Spaltanordnung sowohl technisch wie optisch nicht ganz korrekt ist, aber sie hat sich praktisch bewährt und ist leichter zu bauen als eine vollkommen einwandfreie.

Als Lager für die 140 mm lange, 10 mm starke Welle aus Silberstahl, die sehr gut „laufen" muß, haben sich hier ebenfalls zwei Lagerböcke von 55 mm Achslochhöhe, 10 mm Bohrung (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 16, Abb. 10) bewährt.

Die Stative St wie der Führungsrollenhalter (vgl. Abb. 8) wurden aus 12 mm starkem Messingrohr von 1 mm Wandstärke angefertigt. Die diversen Stativklemmen sind z. B. in einer Lehrmittelhandlung erhältlich.

Ein Reißbrett mit Hirnleisten, 480 × 350, benutzte ich als Montagebrett; es ist praktisch, zwei Leisten 40 × 60 × 350 als Füße unter dem Grundbrett zu befestigen (vgl. Abb. 9).

Die Anordnung der Teile auf dem Montagebrett gibt skizzenhaft die Abb. 4 wieder.

Die Abb. 5 zeigt die Anordnung der so wichtigen Transporttrommel, des Schwungrades und auch der beiden

Walzengabeln. Eine Spiralfeder (in Abb. 4 nicht zu sehen) sorgt dafür, daß die beiden Walzen $W_1$ und $W_2$ mit Nut den Film an die Transporttrommel pressen. Letztere darf nicht die geringsten Schwankungen in radialer Richtung sehr bequem zur Kontrolle der Durchlaufgeschwindigkeit des Films.

Die Beleuchtungslampe (25 Watt 6 Volt) muß möglichst mit einer Akkubatterie von 6 Volt (wenn die Wiedergabe zu leise, Lampe mit 8 Volt überheizen) gespeist werden, um durch Netzgeräusche nicht beeinträchtigt zu werden.

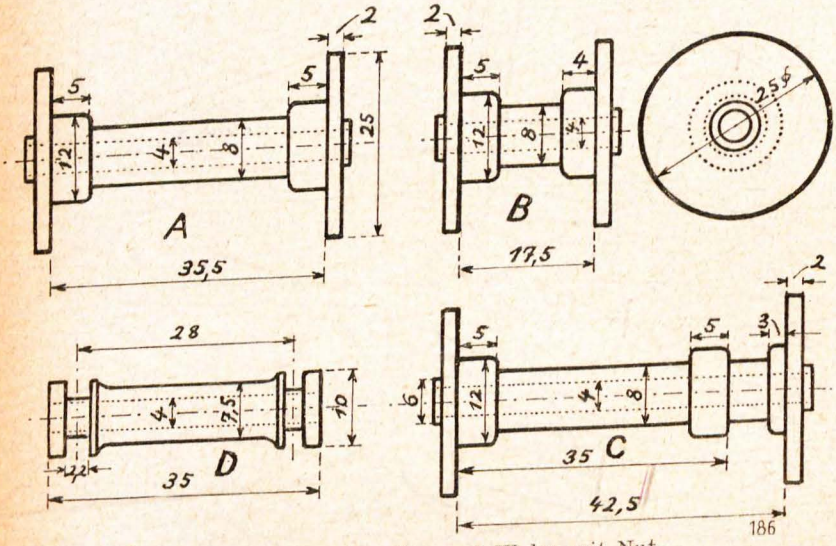



Abb. 6. Führungsrollen und Walze mit Nut.
A Führungsrolle für Normalfilm (Tobis-Ton film), B Rolle für Tri-Ergon-Klang film (siehe diesen in Abb. 7), C Führungsrolle für Tri-Ergon-Ton film, D Walze mit Nut zum Andrücken des Films an die Transporttrommel.

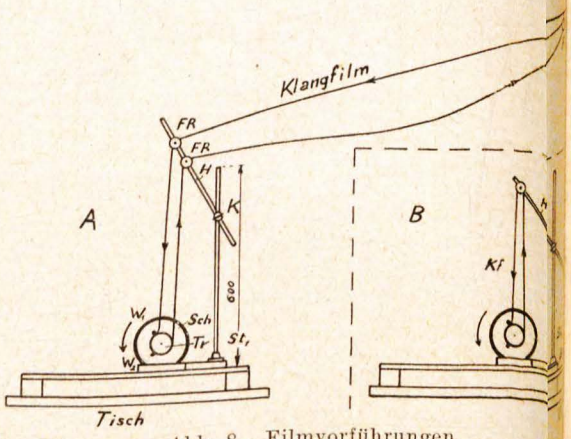



Abb. 8. Filmvorführungen.
Abb. A für längere endlose Bänder, Abb. B für kurze Filme, K Stativklammer, FR Führungsrollen. H Halter für letztere.

ausführen, d. h. sie muß genau zentrisch laufen, da sonst die Tonwiedergabe ungünstig beeinflußt würde. Die Photozelle nebst Hülle ist auch in der Abb. 5, der besseren Übersicht wegen, nicht dargestellt. Wie die Abb. 9 u. 10 deutlich erkennen lassen, wird die Metallhülle (zum Abschirmen) der Photozelle (eine Zelle von Loewe-Radio wurde verwendet) einfach mittels einer Klammer, die wiederum mit einer Winkelklemme (Doppelmuffe) am Stativ $St_2$ (vgl. Abb. 9) befestigt wird, so angebracht, wie es Abb. 1 zeigt.

Das Tachometer Ta ist zwar nicht unbedingt nötig, aber sehr bequem zur Kontrolle der Durchlaufgeschwindigkeit des Films.

### Der Vorverstärker.

In Abb. 11 erblicken wir die Schaltung des Photozellenvorverstärkers und sehen, daß der Bau nicht schwierig ist.

Der ganze Vorverstärker muß unbedingt allseitig (also auch von unten) durch Zink- oder Aluminiumblech abgeschirmt werden, auch die Zuführung zur Photozelle muß durch einen Metallschlauch vor statischen Einwirkungen geschützt werden. Als wünschenswert hat es sich auch erwiesen, den Hauptverstärker abzuschirmen, um von außen kommende Störungen fernzuhalten. Für be-



Abb. 7.
Klangfilm
(Tri-Ergon).

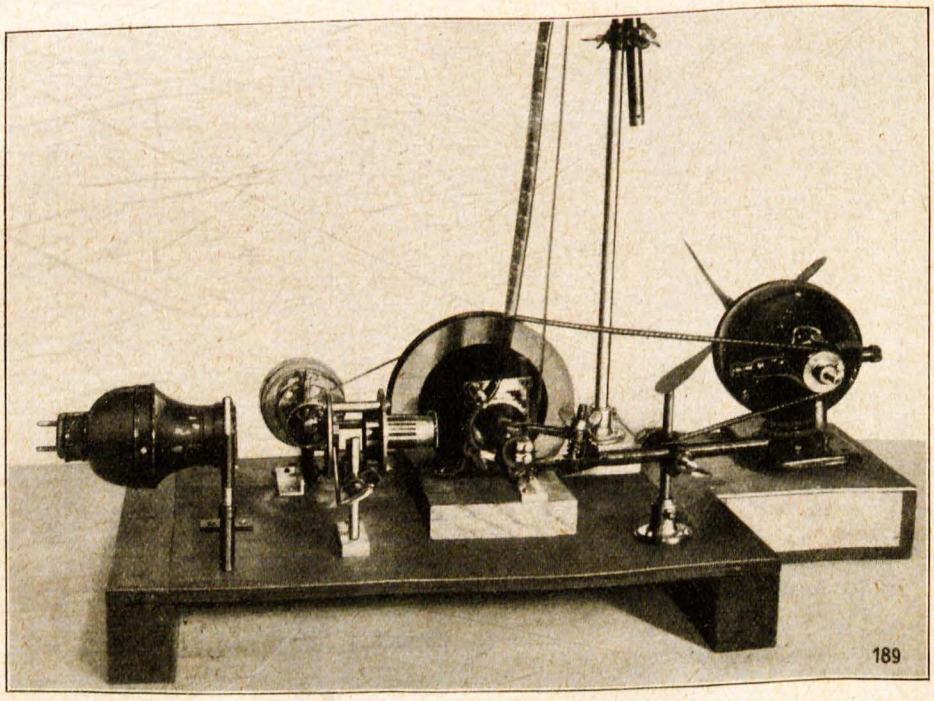



Abb. 9. Der betriebsfertige Apparat (Seitenansicht).

scheidene Ansprüche genügt es, auch mit einem einzigen Verstärker zu arbeiten, der wie der Verstärker in Abb. 19, „Funk-Bastler" 1929, Heft 19, geschaltet und ebenfalls abgeschirmt wird.

Wichtig ist es ferner, den Zellenkreiswiderstand $R_z$ nicht größer als 0,5 Megohm zu wählen, am besten nimmt man für $R_z$ einen Hochohmwiderstand von 0,3 Megohm; als Kopplungskondensatoren C und $C_1$ in Abb. 11 wurden Vakuumkondensatoren von 5000 cm Kapazität verwendet. Auch soll der Gitterableitwiderstand $R_{g1}$ für die erste Röhre nicht größer als 2 Megohm sein, um lineare Verzerrungen zu vermeiden. Aus demselben Grunde wäre es vorteilhaft, für $C_2$ einen Blockkondensator von 0,1 $\mu$F = 90 000 cm zu benutzen, der aber die allerbeste Isolation besitzen muß, dann ist aber $R_{g2}$ etwa 0,5 Megohm zu wählen. $R_a$ wird 0,1 und $R_g$ wird 2 ÷ 0,5 Megohm groß genommen. Die Anodenspannung für die Photozelle muß beträchtlich

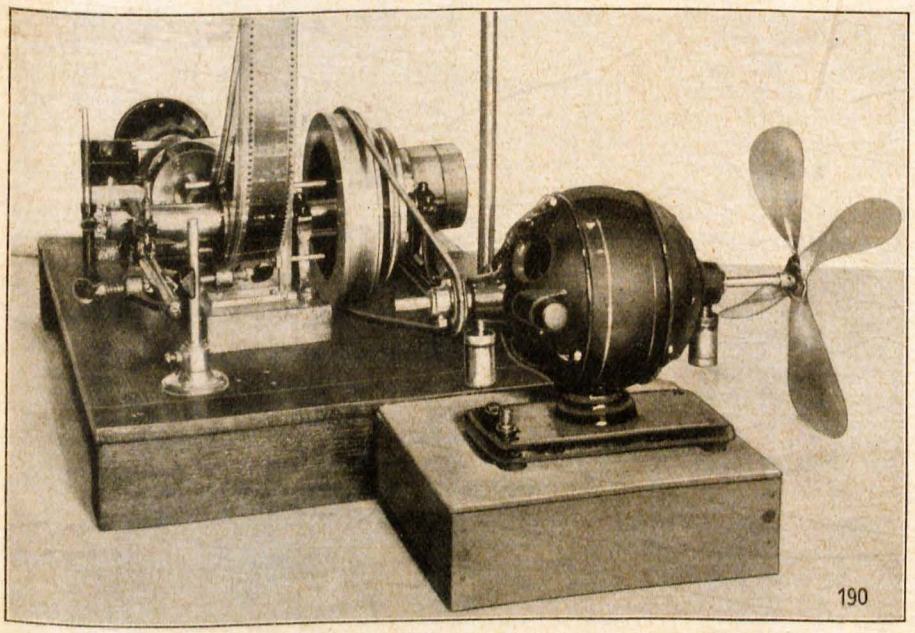



Abb. 10. Der betriebsfertige Apparat (Vorderansicht).

unter ihrer Glimmspannung liegen, um eine möglichst gerade Arbeitskennlinie zu erhalten, damit das Auftreten von nichtlinearen Verzerrungen verhindert wird, wenn auch dadurch die Lautstärke der Wiedergabe etwas sinkt.

Die Saugspannung für die Photozelle kann aus derselben Batterie bezogen werden, aus der die Anodenspannung für die Röhren entnommen wird (vgl. Abb. 11).

Die Photozelle selbst muß ebenfalls unter allen Umständen geschirmt werden. Um eine Selbsterregung der ganzen Verstärkeranordnung zu vermeiden, ist es nötig, die negativen Pole der Heizbatterien und damit die Schirmungskästen einwandfrei zu erden (d. h. gute Erdleitung benutzen), wie auch den Metallschlauch und die Photozellenhülle. Die in Abb. 11 mit $A_1$ und $A_2$ bezeichneten Klemmen werden mit dem Eingangstransformator (möglichst einem Konzerttransformator) des schon erwähnten zweistufigen Hauptverstärkers verbunden. Als Lautsprecher möchte ich einen elektrodynamischen, guten Fabrikates, empfehlen.

### Versuche mit Klangfilmen.

Zum Verständnis des interessantesten Experimentes (dritter Versuch), das mit dieser Wiedergabevorrichtung ausgeführt werden kann, ist es unbedingt erforderlich, sich über den Einfluß der Spalt- und damit der Lichtlinienbreite auf den Frequenzumfang klarzuwerden. Es soll hierbei von der höchsten Frequenz, die für gute Musikwiedergabe in Frage kommt, ausgegangen werden, das ist die Frequenz 10 000[5]).

Bei einer Filmgeschwindigkeit von 400 mm pro Sekunde (der genaue Wert ist 432; vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 33, Seite 517) benötigt eine Periode der Frequenz 10 000 $^4/_{100}$ mm Filmlänge. Da nun auf eine Periode zwei Halbwellen (Wechsel) entfallen, so darf die Breite der Lichtlinie, wenn diese Frequenz noch wiedergegeben werden soll, nur $^2/_{100}$ mm betragen. Die Gründe dafür kann man sich leicht aus der Abb. 12 ableiten.

Die Kurve 1 der Abb. 12 stellt den Verlauf des Glimmlampenstromes und damit ihres Lichtwellenstromes dar (idealisiert). Der Einfachheit wegen ist eine Rechteckkurve[6]) angenommen und aus dem gleichen Grunde volle Aussteuerung der Lampe. Unter dieser Kurve ist die zugehörige Klangfilmaufnahme K (Photogramm; vgl. auch „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 30, Seite 474, und Heft 31, Seite 486) dargestellt, die sich bei unserer Annahme einfach als eine Aneinanderreihung von schwarzen und weißen Rechtecken ergibt (falls eine Lichtlinie von allergrößter Feinheit zur Aufnahme verwendet wurde). Unter dem Photogramm wiederum ist sowohl eine Lichtlinie von $^2/_{100}$ mm Breite (stark vergrößert, wie auch die übrigen Teile der Abb. 12) gezeichnet sowie außerdem noch eine zweite Lichtlinie von der Breite $^4/_{100}$ mm (b in Abb. 12). Denkt man sich nun die Lichtlinie[7]) a nach rechts bewegt, was wegen der Relativität der Bewegung dasselbe ergibt, als würde der Klangfilm bzw. Photogramm (nach links) sich bewegen, was praktisch ja meist der Fall ist, so erhält man einen Lichtwellenstrom von der Form der Kurve 2 a, der somit, wie man erkennen kann, nicht mehr in seiner Form dem der ursprünglichen Kurve 1 gleicht (er ist also verzerrt), jedoch die gleiche Frequenz (10 000) besitzt. Bewegt man dagegen die Lichtlinie b (Breite $^4/_{100}$ mm), so erhält man keinen Lichtwellenstrom mehr, sondern ein dauernd gleichmäßiges Licht, weil die Summe von „Hell" und „Dunkel" konstant bleibt. Unsere Kurve wird daher zu einer Geraden, zur Abzissenachse (Kurve 2 b). Es wird also die im Klangfilm noch aufgezeichnete Frequenz 10 000 nicht mehr wiedergegeben von einem Spalt von $^4/_{100}$ mm Breite. Durch analoge Betrachtungen erhält man folgende Beziehungen:

Die Frequenz 10000 kann nicht mehr durch eine Lichtlinie von $\frac{4}{100}$ mm Breite
„ „ 5000 „ „ „ „ „ „ „ $\frac{8}{100}$ mm „
„ „ 2000 „ „ „ „ „ „ „ $\frac{2}{10}$ mm „
„ „ 1000 „ „ „ „ „ „ „ $\frac{4}{10}$ mm „
„ „ 100 „ „ „ „ „ „ „ 4 mm „
wiedergegeben werden.

---

[5]) Für ganz hohe Ansprüche müßte bis zur Frequenz 15 000 gegangen werden, aber da diese die meisten Rundfunklautsprecher nicht mehr amplitudengetreu wiedergeben, hat es für Amateure keinen Zweck, so hoch zu gehen.

[6]) Eine Rechteckkurve enthält zwar unendlich viele Sinusschwingungen, die aber alle über ihrer Grundfrequenz, hier 10 000, liegen.

[7]) Zur besseren Veranschaulichung kann man sich die Rechtecke („Lichtlinien"), a wie b, in je ein Kartonblatt einschneiden und die Öffnung in demselben über das Querstreifenbild K in Abb. 12 bewegen.

Für die Versuche ist es vorteilhaft, nur mit endlosen Filmbändern zu arbeiten, wobei es für manche Experimente gut ist, kurze (1½ bis 2 m lange) Bänder zu verwenden, während es für andere günstiger ist, einen Film von 7 bis 10 m zu einem endlosen Band zusammenzukleben. Letzterer muß wegen seiner Länge dann über zwei Hilfsrollen führen, von denen die eine an dem Ständer, die andere an der Zimmerdecke leicht drehbar befestigt wird. Die Filmbandführung in beiden Fällen ist aus der Abb. 8 zu ersehen.

### Erster Versuch.

Der Spalt wird für diesen Versuch so klein als möglich eingestellt, um noch die höchsten Frequenzen wiedergeben zu können. Das Objektiv wird so in der Hülse H verschoben, daß sich eine ganz scharfe Lichtlinie auf dem Film abbildet. Die Motordrehzahl wird zunächst so einreguliert, daß das Schwungrad drei Umdrehungen pro Sekunde (180 pro Minute) ausführt und also die Durchlaufgeschwindigkeit des Films 24 Bilder pro Sekunde beträgt, was man durch Zählen der Touren eine Minute lang oder bequemer durch ein Tachometer Ta (vgl. Abb. 4) kontrollieren kann.

Als Klangfilm verwendet man dabei am besten einen Film, der Orchestermusik wiedergibt; auch Gesangs- und Soloinstrumenten-Aufnahmen eignen sich hierfür noch. Ist der Apparat in Ordnung, so muß nach Einschalten der beiden Verstärker und der Beleuchtungslampe klar und deutlich die Musik aus dem Lautsprecher ertönen. Voraussetzung natürlich, daß die Klangfilmaufnahme einwandfrei ist. Erniedrigt man jetzt langsam die Umdrehungszahl, so wird nicht nur das Tempo des Stückes sich verlangsamen, sondern die Tonlage immer tiefer und tiefer werden, so daß z. B. die schnellen Läufe einer Flöte tief und bedächtig klingen und der ganze Charakter des Musikstückes infolge des ungewohnten Hervortretens der Obertöne[8]) und der tief gewordenen Grundtöne ganz eigenartig verändert ist[9]).

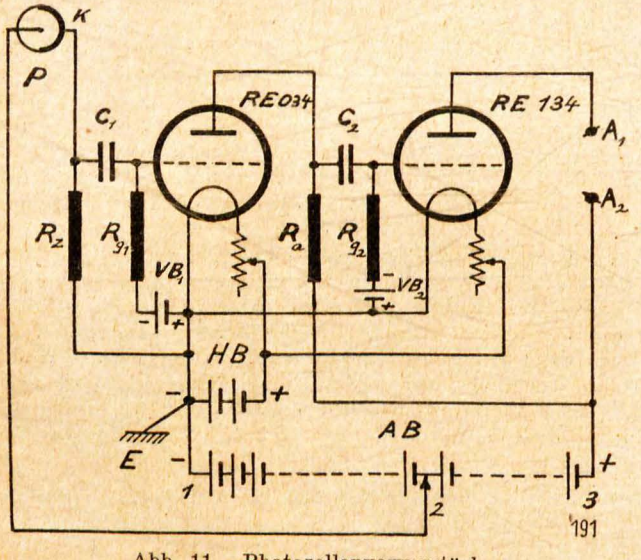



Abb. 11. Photozellenvorverstärker.
P Photozelle, K Kaliumschicht, AB Gemeinsame Anodenbatterie, Spannung zwischen Punkt 1 u. 2 etwa 60 Volt und 1 u. 3 100 bis 150 Volt, VB Vorspannbatterie, —1,5 Volt, $VB_2$ Vorspannbatterie, —3 bis —6 Volt. Schirmungskasten und Metallschlauch nicht dargestellt.

### Zweiter Versuch.

Obwohl dieser Versuch einen mehr spielerischen Eindruck macht, ist er sehr interessant. Man läßt den Klangfilm verkehrt laufen (umgekehrt einlegen!), so daß die Musik oder Sprache „rückwärts" wiedergegeben wird. Den Einfluß auf den Musikcharakter zu beschreiben ist nicht gut möglich.

### Dritter Versuch.

Die Einstellung erfolgt wie beim ersten Versuch. Es wird aber die Filmgeschwindigkeit unverändert gelassen, dagegen die Spaltbreite allmählich vergrößert und dabei gleichzeitig der Lautstärkeregler

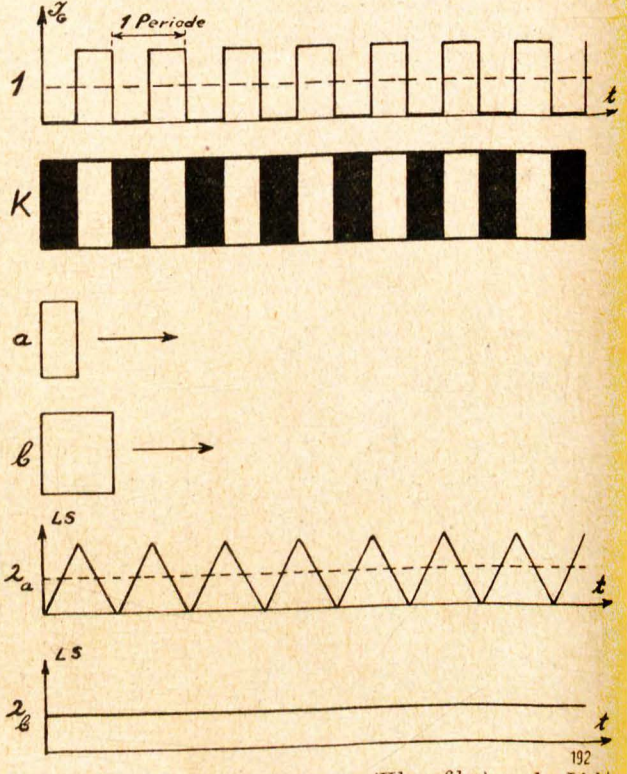



Abb. 12. Kurven, Photogramm (Klangfilm) und „Lichtlinien".

schwächer gestellt, damit die Lautstärke der Wiedergabe trotz der Erhöhung der Photowellenstromamplitude ungeändert bleibt.

Die Veränderung des Klangbildes ist diesmal eine ganz andere wie beim ersten Versuch. Infolge der ungeänderten Filmgeschwindigkeit bleibt sowohl das Tempo wie auch die Tonlage eines Stückes unverändert, aber trotzdem scheint es, als würde die Tonlage tiefer, weil die Obertöne wegzufallen beginnen. Bei weiterer Spaltvergrößerung fallen sogar die hohen Instrumente, z. B. Flötenstimmen, fort, und schließlich sind nur noch die Bässe (ganz verändert in ihrer Klangfarbe) zu hören. Bei einem Cello-Solo z. B. verliert das Instrument seinen tremolierenden Klangcharakter und klingt recht nüchtern.

Die Sprache beginnt, wenn die Lichtlinie breiter als $^2/_{10}$ mm wird, unverständlich zu werden, bei etwa $^4/_{10}$ mm verwandelt sich der Vokal e sogar in o und i in u infolge des Wegfalles des oberen Formantbereiches, der bei e um 2000 und bei i etwa bei der Frequenz 2500 liegt[10]).

Zum Schluß sei erwähnt, daß man, wie schon bemerkt, mit der Klangfilm-Wiedergabevorrichtung Verstärker- wie Lautsprecheruntersuchungen anstellen kann, wozu aber das lange Filmband benutzt werden soll. Der Vorteil, mit Hilfe der Apparatur die erwähnten Prüfungen auszuführen, liegt darin, daß sich immer wieder die gleiche Musikstelle in kleinen Zeitabständen wiederholt, wodurch die Beurteilung sehr erleichtert wird.

8) Beim Tieferwerden der höchsten Töne werden diese scheinbar lauter infolge der Hörempfindlichkeitskurve des Ohres.

9) Eine Sprechmaschine gestattet diesen Versuch nur in sehr kleinem Umfang auszuführen, da nicht nur die auch tief werdenden Nadelgeräusche stark stören, sondern auch die Schalldose bei ganz tiefen Tönen leicht „mitgenommen" wird.

10) Der dritte Versuch läßt sich mit einer Sprechmaschine überhaupt nicht ausführen. Er ähnelt aber dem elektrischen Versuche, Verwandlung der Sprache bzw. Musik mit Hilfe von Drosselketten.

# Empfänger- und Verstärkerschaltungen für totalen Netzanschluß

Von

**Ing. H. Reppisch**

Vielen Funkfreunden wird es nicht ohne weiteres möglich sein, ihre Geräte auf einmal durch die Verwendung von Wechselstromröhren zu modernisieren, um sich dadurch aller Batterien zu entledigen. Es gibt aber auch erprobte, z. T. sehr einfache Empfänger- und Verstärkerschaltungen, die unter Verwendung der üblichen Röhren für totalen Netzanschluß geeignet sind, bei denen also sämtliche Spannungen aus dem jeweils vorhandenen Starkstromnetz entnommen werden. Es wird vorausgesetzt, daß Empfänger und Verstärker fast ausschließlich zur Lautsprecherwiedergabe dienen; für diesen Fall können dann die Stromreinigungselemente (Drosselspulen und Kondensatoren) schwächer dimensioniert werden, womit auch ein geringerer Kostenaufwand verbunden ist. Selbstverständlich kann man diese Schaltungen auch für Kopfhörerempfang verwenden, jedoch sind dann die Drosselketten für diesen Zweck zu bemessen.

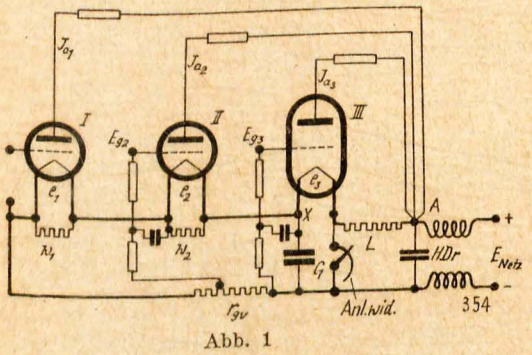



Abb. 1

Die normalen Emfänger- und Verstärkerröhren mit geringem Heizstrom ermöglichen einen wirklich wirtschaftlichen Gleichstromnetzanschluß[1]). Ferner ist es mit Hilfe der modernen Glühkathodengleichrichterröhren, die Gleichspannungen von 100 bis 300 Volt bei einer Gleichstromentnahme von 100 bis 300 mA (je nach Fabrikat) liefern, leicht möglich, auch aus dem Wechselstromnetz Gleichstrom zu erhalten, der zur Heizung der Röhren in ähnlicher Weise wie beim Gleichstromanschluß benutzt wird. Beachtet man, daß Röhren für die Anfangsstufen (Hochfrequenz, Audion und Vorverstärker) mit 70 bis 80 mA Heizstrom bei 3,5 bis 4 Volt Fadenspannung in oft ganz verschiedenen Schaltungen sehr gute Resultate liefern und ferner sehr beträchtliche Leistungen mit Endröhren, die etwa 140 bis 160 mA Heizstrom benötigen, erreicht werden, so erkennt man, daß sich mit solchen Röhren ein Netzanschluß immer noch wirtschaftlich rechtfertigen läßt. Für größere Leistungen, etwa 2 bis 4 Lautsprecher, verwendet man allerdings Endröhren mit Wechselstromheizung; dadurch ergeben sich dann kombinierte Schaltungen.

Um den aus einem Gleichstromnetz oder Gleichrichter entnommenen Gleichstrom möglichst niedrig zu halten, werden sämtliche Röhrenheizfäden in Reihe geschaltet. Ein fester Vorschaltwiderstand wird so bemessen, daß der Spannungsüberschuß an ihm als Spannungsabfall auftritt; für diesen Zweck sind niedrigkerzige Kohlenfadenlampen sehr gut geeignet. Da aber Endröhren im allgemeinen mehr Heizstrom als die Vorröhren benötigen, so müssen den Röhren mit geringem Heizstrom Widerstände parallel geschaltet werden, die den Heizstromüberschuß aufnehmen. Diese Parallelwiderstände werden ebenfalls als feste Widerstände ausgeführt, wodurch eine weitere Vereinfachung und Verbilligung des Gerätes eintritt. Für Verstärkerstufen nötige negative Gittervorspannungen werden vom Heizstromkreis als Spannungsabfall über die Heizfäden der Röhren und auch — wenn diese Spannungen nicht ausreichen sollten (z. B. Vorspannung für die Endröhre) — an zusätzlich in den Heizstromkreis eingeschalteten Widerständen abgegriffen und den Gitterkreisen über eine Kombination aus Hochohmwiderstand und Blockkondensator zugeführt.

Zur Unterdrückung der störenden Strompulsationen (die aus dem Gleichstromnetz oder aus dem Gleichrichter stammen) dient eine einstufige Drosselkette, deren Drosselspule möglichst große Induktivität bei kleinem Drahtwiderstand besitzen soll.

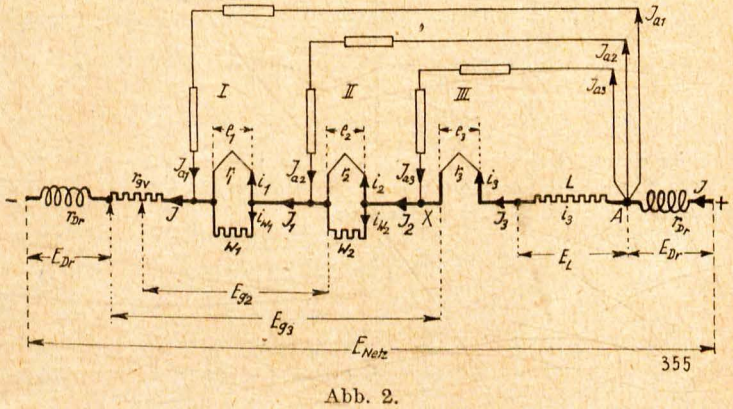



Abb. 2.

Das bei Wechselstromnetzanschluß nötige Gleichrichtergerät besteht aus einem Transformator und einer leistungsfähigen Gleichrichterröhre, die rund 200 bis 300 mA liefern kann. Grundsätzlich ist bei allen diesen Netzanschlußschaltungen zu beachten, daß auch die Anodengleichströme der Röhren mit über den Heizstromkreis fließen; dieser Tatsache ist deshalb Beachtung zu schenken, weil die Röhren der Anfangsstufen normalerweise einen verhältnismäßig geringen Heizstrom besitzen und der Anodengleichstrom der Endröhre mit seinem Wert in die Größenordnung des Heizstromes der Vorröhren fällt. Für die Dimensionierung der Parallel- und Gittervorspannungswiderstände sind also sämtliche Ströme im Heizkreise maßgebend. An einem dreistufigen Empfänger, dessen erste Röhre ein rückgekoppeltes Audion, die zweite Röhre eine Spannungsverstärkerstufe und die dritte Röhre die Leistungsstufe ist, soll das näher erläutert werden. Das Prinzipschaltbild (Abb. 1) zeigt die drei in Reihe geschalteten Röhrenheizfäden mit den Parallelwiderständen, der Drosselkette usw. Für die Berechnung der Widerstände vereinfacht man das Prinzipschaltbild so, daß sich das in Abb. 2 dargestellte Stromlaufbild ergibt. Dabei wird angenommen, daß der gesamte Anodengleichstrom jeder Röhre nach dem negativen Ende (links) des Heizfadens fließt. Aus den Röhrendaten und den Kennlinien entnehmen wir Heizfadenspannung, Heizstrom, Gittervorspannung und den tatsächlichen Anoden-

[1]) Netzanschlußgeräte, die einen totalen Netzbetrieb von Empfängern und Verstärkern ermöglichen, sind in dem soeben, in zweiter Auflage erschienenen Sonderdruck „Netzanschlußgeräte" des „Funk" angegeben; dort finden sich auch moderne Mittel zur Störungsbeseitigung.

ruhestrom[2]). Die sehr einfachen Rechnungen werden hier allgemein geführt, damit die erhaltenen Formeln auf jeden beliebigen Röhrentyp angewendet werden können.

In den Formeln bedeuten:

$i_1$, $i_2$, $i_3$ die Heizströme (wobei $i_3$ größer als $i_1$ oder $i_2$ ist),

$Ja_1$, $Ja_2$, $Ja_3$ die tatsächlichen Anodengleichströme,

$e_1$, $e_2$, $e_3$ die Heizfadenspannungen; dann ist

$r_1 = \frac{e_1}{i_1}$ der Heizfadenwiderstand (im Betrieb) der Röhre I,

$r_2 = \frac{e_2}{i_2}$ derjenige der Röhre II und

$r_3 = \frac{e_3}{i_3}$ derjenige der Röhre III.

Der aus dem Netz oder Gleichrichter nach dem Punkt A (Abb. 1 und 2) hinfließende Strom sei mit J bezeichnet, der sich aus folgenden Einzelströmen zusammensetzt:

$$i_3 + Ja_3 + Ja_2 + Ja_1 = J.$$

Aus der Abb. 2 ersieht man nun, daß folgende Beziehungen gelten:

$$J_2 = i_3,$$
$$J_2 = J_3 + Ja_3 = i_3 + Ja_3 = i_2 + iw_2 \quad \text{und}$$
$$J_1 = J_2 + Ja_2 = J_3 + Ja_3 + Ja_2 = i_1 + iw_1.$$

In parallelen Widerständen verhalten sich bekanntlich die sie durchfließenden Ströme umgekehrt wie diese Widerstände, und es wird daher $\frac{i_2}{iw_2} = \frac{w_2}{r_2}$, woraus sich ergibt:

$$w_2 = r_2 \cdot \frac{i_2}{iw_2};$$

aus der Formel $i_2 + iw_2 = i_3 + Ja_3$ erhalten wir $iw_2 = i_3 - i_2 + Ja_3$; dies in die Formel für $iw_2$ eingesetzt, ergibt den zur zweiten Röhre parallelen Widerstand

$$w_2 = r_2 \cdot \frac{i_2}{i_3 - i_2 + Ja_3}.$$

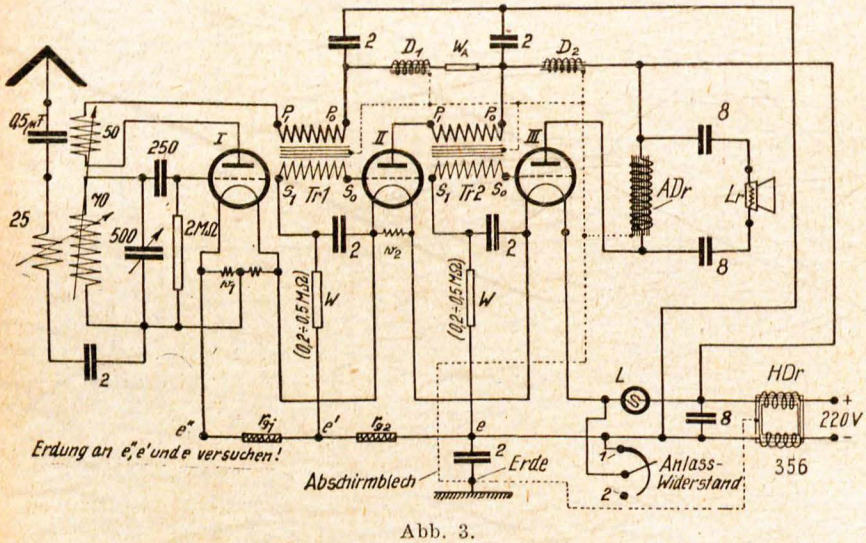



Abb. 3.

Wiederholt man in ähnlicher Weise die gleiche Rechnung für die erste Röhrenstufe, dann wird der zur ersten Röhre gehörige Parallelwiderstand

$$w_1 = r_1 \cdot \frac{i_1}{i_3 - i_1 + Ja_3 + Ja_2}.$$

[2]) Unter dem tatsächlichen Anodengleichstrom ist derjenige zu verstehen, der bei der gegebenen Anodenspannung über den im Anodenkreis liegenden Verbraucher (und damit auch über die zugehörige Röhre) fließt; man kann also den aus den Kennlinien ersichtlichen Anodenstrom nicht ohne weiteres in die Rechnungen einführen, sondern muß die durch den Ohmschen Spannungsabfall des im Anodenkreis liegenden Verbrauchers bewirkte Kennlinienverflachung berücksichtigen.

Damit hätten wir die Formeln für die zu den beiden Vorröhren parallel zu schaltenden Widerstände.

Die Endröhre (III) benötigt eine negative Vorspannung von $E_{g_3}$ Volt; wenn wir auf den Punkt X (negatives Heizfadenende) die Vorspannung beziehen, dann haben wir über die beiden Vorröhren bereits einen negativen Spannungsabfall von $(e_1 + e_2)$ Volt, der aber im allgemeinen zu klein sein dürfte. Ist nun $E_{g_3}$ größer als $(e_1 + e_2)$, dann müssen wir an einem Widerstand $r_{gv}$ durch den Strom J einen so großen Spannungsabfall hervorrufen, daß $e_1 + e_2 + J \cdot r_{gv} = E_{g_3}$ wird; daraus läßt sich nun der noch vor die beiden Röhren (I und II) zu schaltende Widerstand $r_{gv}$ berechnen.

Die letzte Formel ergibt ihn zu

$$r_{gv} = \frac{E_{g_3} - (e_1 + e_2)}{J}.$$

Benötigt die Röhre (II) als Verstärker[3]) schon eine größere Vorspannung ($E_{g_2}$), als der Spannungsabfall an der ersten Röhre ausmacht, so greift man noch einen Teil von dem am Widerstand $r_{gv}$ herrschenden Spannungsabfall ab, so daß man die richtige Gittervorspannung für die Vorverstärkerröhre erhält.

Zur Bestimmung des Vorschaltwiderstandes (L) muß der Ohmsche Widerstand $r_{Dr}$ der Drosselspule HDr bekannt sein, weil es dann leicht ist, den Vorschaltwiderstand L auszurechnen. Für den Betriebszustand ergibt sich dieser, wenn $E_{Netz}$ die Netz- oder Gleichrichterspannung ist, zu:

$$L = \frac{E_L}{i_3} = \frac{E_{Netz} - (2 \cdot E_{Dr} + e_3 + e_2 + e_1 + J \cdot r_{gv})}{i_3},$$

$$L = \frac{E_{Netz} - (2 \cdot E_{Dr} + e_3 + E_{g_3})}{i_3},$$

wobei $E_{Dr} = J \cdot r_{Dr}$ ist.

Damit ist die Schaltung nun gleichstrommäßig bestimmt. Um eine alte Erfahrung bezüglich der Röhrenbeanspruchung beim stoßweisen Einschalten zu berücksichtigen, wird zweckmäßig ein sogenannter Anlaßwiderstand (vgl. Abb. 3 und 4) vorgesehen. Bei Inbetriebnahme des Gerätes schließt man dadurch sämtliche hintereinanderliegende Röhrenheizfäden zuerst kurz (Stellung 1, Abb. 3), legt den Apparat ans Netz und dreht langsam den Anlaßwiderstand, bis er auf „offen" (Stellung 2, Abb. 3) steht; inzwischen haben die Röhren allmählich ihre volle Spannung erhalten[4]).

Von dem betrachteten Prinzipstromkreis in Abb. 1 und 2 kann man je nach den vorhandenen Mitteln und dem Verwendungszweck des Apparates in der Konstruktion mehr oder weniger abweichen, wie dies an Hand einiger praktisch ausgeführter Typen erläutert werden soll.

Der in Abb. 3 dargestellte Netzanschlußempfänger besteht aus einem rückgekoppelten Audion und einem zweistufigen, mittels Transformatoren gekoppelten Niederfrequenzverstärker. Die Schaltung kann sowohl an einem Gleichstromnetz als auch an einem Wechselstromnetz verwendet werden; in diesem Falle ist ein einfacher, noch zu beschreibender Gleichrichter nötig. Bei einem Gleichstromnetzanschluß ist zu beachten, daß häufig ein Leiter oder die Mitte dieser Netzart geerdet ist. Aus verschiedenen Gründen ist es sehr ratsam, einen Ausgangstransformator oder (vgl. Abb. 3) eine Drossel mit zwei Blockkondensatoren zu verwenden. Ferner ist bei dieser Netzstromart unbedingtes Erfordernis, daß Antenne und Erde nur über span-

[3]) Die Vorspannung dieser Röhre ist ja kleiner als die der Endröhre III.

[4]) Vgl. auch: Sonderdruck des „Funk", 4. Heft, „Netzanschlußgeräte"; Kapitel über Netzspannungsregulierung.

nungssichere Blockkondensatoren mit dem Empfänger verbunden werden[5]).

Die Audionröhre I erhält ihre Anodenspannung über eine kleine Drosselspule $D_1$, die auf der Transformatorseite durch einen Blockkondensator von 2 µF nach der Minusleitung überbrückt ist; da diese kleine Drosselspule in ihren Ausmaßen etwa so groß wie ein normaler Niederfrequenztransformator ist und nur von einem geringen Gleichstrom durchflossen wird, besitzt sie selbst bei kleinen Konstruktionsmaßen (2000 bis 3000 Windungen) eine Induktivität. Sie verhindert bei mehrstufigen Verstärkern eine Rückwirkung der zweiten auf die erste Röhre.

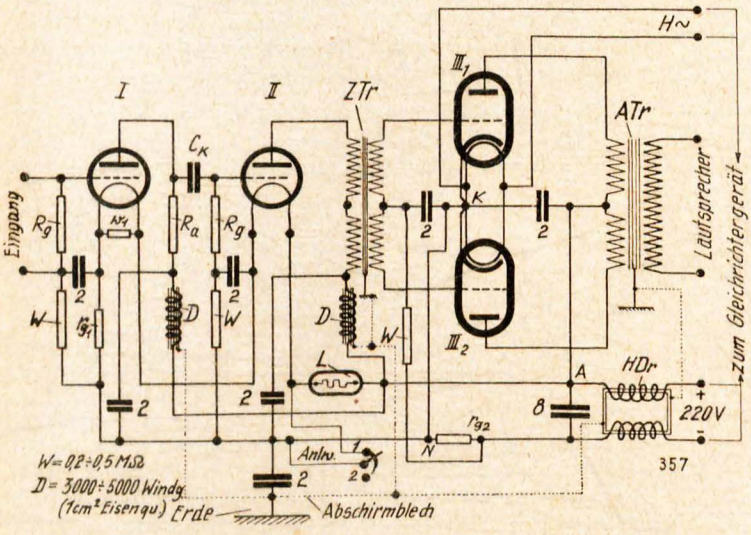



Abb. 4.

Bei Audionschaltungen ist es gut, wenn der Parallelwiderstand einen Mittelabgriff, eventuell auch deren mehrere, besitzt; der eine Pol des Gitterschwingungskreises bzw. der des dazu parallel liegenden Gitterableitwiderstandes wird an denjenigen Abgriff von $w_1$ angelötet, bei dem die Audionröhre am besten arbeitet. Es kann sich auch die günstigste Arbeitsweise des Audions dann ergeben, wenn der Anschluß des Gitterableitwiderstandes (2 Megohm) direkt an das eine oder andere Heizfadenende erfolgt.

Im Heizstromkreis hinter der Vorschaltlampe L (bzw. einem Vorschaltwiderstand L) liegt der schon erwähnte Anlaßwiderstand, der zur Schonung der Röhren beim Anschalten an das Netz oder den Gleichrichter dient; der Schleifer muß dann auf Punkt 1 stehen, wird allmählich über den Widerstandsdraht nach Punkt 2 gebracht, auf dem er im Betrieb stehen bleibt.

Die für die Röhre II notwendige Gittervorspannung wird von dem Spannungsabfall über Röhre I und demjenigen über $r_{g_1}$ gebildet; sie wird dem Gitter der Röhre II über den Hochohmwiderstand W mitgeteilt. Am Verbindungspunkt mit der Sekundärwicklung des Transformators ist ein 2 µF-Kondensator angeschlossen, der mit seinem anderen Pol am Heizfaden der Röhre II liegt (vgl. Abb. 3).

Als Vorschaltwiderstand dient eine Metall- oder Kohlefadenlampe[6]). Die weiteren Einzelheiten gehen aus dem mit Daten versehenen Schaltbild wohl deutlich hervor; verschiedene Angaben sind noch in dem nachfolgenden Zahlenbeispiel genannt. Die mit e, e' und e'' bezeichneten Punkte in Abb. 3 sind (jeder für sich) für die Erdung über einen spannungssicheren 2 µF-Blockkondensator geeignet; die jeweilig beste Erdung ist auszuprobieren.

[5]) Die Starkstromnetze sind, soweit sie für den Netzanschlußbastler von Interesse sind, im Sonderdruck „Netzanschlußgeräte" beschrieben.

[6]) Im Handel werden solche als Illuminationslampen mit Kleingewinde bezeichnet (Nitra-Röhrenlampen).

Zahlenbeispiel zu Schaltung Abb. 3.

1. Röhre I: $e_{i_1} = 3{,}6$ V; $i_1 = 0{,}080$ Amp (= 80 mA); $Ja_1$ vernachlässigbar klein; die Audion-Anodenspannung soll etwa 60 ÷ 80 V sein, die wir dadurch erreichen, daß im Anodenstromkreis ein Hochohmwiderstand $W^A$ von 50 000 Ω eingeschaltet wird. Durch verschieden große Widerstände $W_A$ können wir dann dem Audion auch verschiedene Anodenspannungen geben. Der Transformator zwischen Röhre I und Röhre II hat ein Windungsverhältnis von 1 : 4 bis 1 : 6; man wählt am besten gekapselte Typen (Supremo o. ä.).
2. Röhre II: $e_2 = 3{,}6$ V; $i_2 = 0{,}080$ Amp (= 80 mA); $Ja_2 = 0{,}008$ Amp (= 8 mA); Anodenspannung etwa 200 V. Die Gitterspannung soll etwa 6 ÷ 8 V betragen; da hierbei der Spannungsabfall über die Röhre I nicht allein ausreicht, so ist der Widerstand $r_{g_1}$ im Heizstromkreis nötig. Die Größe desselben wollen wir jedoch erst bei Berechnung der Gittervorspannung für die Röhre III bestimmen. Für den Transformator $Tr_2$ wählt man ein Windungsverhältnis von 1 : 3 bis 1 : 4.
3. Röhre III: $e_3 = 3{,}6$ V; $i_3 = 0{,}160$ Amp (= 160 mA); $J_3 = 0{,}030$ Amp (= 30 mA); Anodenspannung etwa 200 V; $Eg_3 = 20$ V.

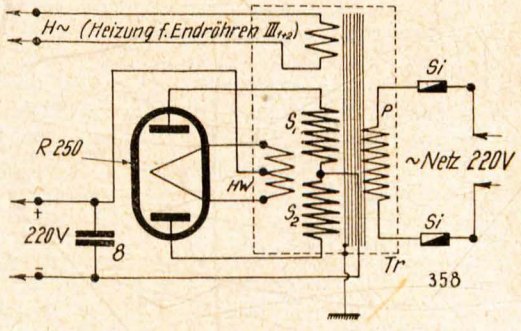



Abb. 5.

Die Drosselspule soll einen Ohmschen Widerstand $r_{Dr}$ von 40 Ω je Wicklung haben. Sodann errechnen sich die verschiedenen nachfolgend angeführten Widerstände aus den angenommenen Werten[7]) zu:

$$r_1 = r_2 = \frac{e_1}{i_1} = \frac{e_2}{i_2} = \frac{3{,}6\text{ V}}{0{,}080\text{ A}} = 45\ \Omega;\quad r_3 = \frac{e_3}{i_3} = \frac{3.6\text{ V}}{0{,}160} = 22{,}5\ \Omega.$$

Daraus ergeben sich dann weiter: Parallelwert zur Röhre II:

$$w_2 = 45 \cdot \frac{0{,}080}{0{,}160 - 0{,}080 + 0{,}030} = 45 \cdot \frac{0{,}080}{0{,}110} = 32{,}7\ \Omega,$$

also rd. 33 Ω. Parallelwert zur Röhre I:

$$w_1 = 45 \cdot \frac{0{,}080}{0{,}160 - 0{,}080 + 0{,}030 + 0{,}008} = 45 \cdot \frac{0.080}{0.118} = 30{,}5$$

Die Gittervorspannung für Röhre III beträgt 20 V; es wird ein zusätzlicher Widerstand nötig, der hier (nach Abb. 3) die Summe der beiden Widerstände $(r_{g_1} + r_{g_2}) = r_{gv}$ ist. Nach unserer früheren Formel wird dieser

$$r_{gv} = \frac{20 - (3{,}6 + 3{,}6)}{0{,}198} = \frac{12.8}{0{,}198} = 65\ \Omega,$$

wobei 0,198 = J ist. Da Röhre II eine Vorspannung von 6 bis zu 8 V erhalten soll, so muß $r_{g_1} = \frac{8 - 3{,}6}{0{,}198} = 22\ \Omega$ sein; es ist also, da $r_{gv} = 65\ \Omega$ ist,

$$r_{g_2} + r_{gv} - r_{g_1}\ 65 - 22 = 43\ \Omega.$$

[7]) Es sind hier keine Typen der Röhren genannt, da sich alle für Audion- und Vorstufen eignenden Röhren der verschiedensten Fabrikate mit ihren Daten in obigen Heiz- und Anodenstromwerten bewegen; ebenso entsprechen die Daten der Endröhre III denjenigen der handelsüblichen Endröhren (siehe Sonderdruck „Moderne Empfänger- und Verstärkerröhren").

Der Vorschaltwiderstand L ergibt sich dann aus der letzten Formel. Da die Drosselspule HDr etwa $2 \cdot 40\,\Omega$ haben sollte und der Gesamtstrom J = 0,198 Amp ist, so ist $2 \cdot E_{Dr} = 2 \cdot 40 \cdot 0{,}198$, etwa 15,8 V. Somit wird nun

$$L = \frac{220 - [15{,}8 + 3{,}6 + 20]}{0{,}160} = \frac{180}{0{,}160} = 1125\,\Omega.$$

Verwenden wir eine Glühlampe, so muß sie demnach bei 180 V einen Strom von 160 mA verbrauchen; dies entspricht etwa einer 20- bis 25 Watt-Lampe.

Zum Schluß soll noch eine kombinierte Netzanschlußschaltung in ihren wesentlichen Teilen beispielsweise berechnet werden. Der in Abb. 4 dargestellte Verstärker mit Gegentaktendstufe würde bei Parallelschaltung der Endröhrenheizfäden nicht mehr wirtschaftlich sein; man geht in diesem Falle zur Wechselstromheizung der Endröhren über. Die beiden Vorröhren sind in C-W-Kopplung geschaltet; zu beachten ist auch hier, daß jede der Vorröhren ihre eigene kleine Anodendrossel besitzt, weil dadurch eine sehr wirksame Störungsbeseitigung mit geringen Mitteln erzielt wird.

Die Eisenkerne sämtlicher Drosseln und Transformatoren, sowie die Blechbecher der Blockierungskondensatoren werden geerdet, die Minusleistung über einen 2$\mu$F-Kondensator.

Zahlenbeispiel zu Schaltung Abb. 4.

1. Röhre I:

$e_1 = 3{,}6$ Volt, $R_g = 0{,}5\,M\Omega$,
$i_1 = 0{,}080$ A, $W = 0{,}3\,M\Omega$,
$J_{a_1} = 0{,}003$ A vernachlässigbar, $R_a = 0{,}08\,M\Omega$,
$C_k = 0{,}05\,\mu F$,
$E_{gv} = 3{,}6$ V, $R_g = 0{,}5\,M\Omega$.

2. Röhre II:

$e_2 = 3{,}6$ V, Z Tr Körting 1 : 6,
$i_2 = 0{,}160$ A, D kleine Drosselspule hier etwa 3 ÷ 5000 Windungen bei 1 cm² Eisenquerschnitt und mittlerer Eisenweglänge 12 ÷ 15 cm,
$J_{a_2} = 0{,}020$ A, W = 200 000 bis 500 000 Ohm,
$E_{g_2} = 7{,}5$ V.

3. Röhre $III_1$ und $III_2$ in Gegentaktschaltung. Kombinierte Schaltung für große Ausgangsleistung[8]). Ultra-Sinus E für Wechselstromheizung; Röhren mit Äquipotentialkathode (Mittelstift mit Schelle). Daten: 2,5 Amp Heizstrom; 1,8 V Heizfadenspannung; Anodenstrom je Röhre $J_{a_3} = 0{,}040$ Amp; $2 \cdot J_{a_3} = 0{,}080$ Amp; der Spannungsabfall über den Ausgangstransformator ist sehr gering und kann normalerweise vernachlässigt werden. Die Drosselspule HDr soll wieder $40\,\Omega$ Widerstand pro Wicklung besitzen.

In dieser Schaltung fließt der Anodengleichstrom der beiden Endverstärkerröhren **nicht** über die Röhren I und II; wie aus Abb. 4 hervorgeht, fließt derselbe von Punkt A über den Ausgangstransformator, durch die beiden Röhren $III_1$ und $III_2$ und kehrt vom K-Punkt über N und den Widerstand $r_{g_3}$ nach dem Minuspol an der Drossel HDr zurück. Der von A über die Vorschaltlampe L und die beiden Vorverstärkerröhren bis Punkt N fließende Strom ist also um den Anodenstrom der Endröhren kleiner als der Gesamtstrom über HDr aus dem Gleichrichter. Der zum Heizfaden der Röhre I parallel zu schaltende Widerstand $w_1$ berechnet sich daher einfach aus

$$\frac{e_1}{i_2 + J_{a_2} - i_1} = w_1 = \frac{3{,}6}{0{,}160 + 0{,}020 - 0{,}080} = \frac{3{,}6}{0{,}100} = 36\,\Omega.$$

Über den Widerstand $r_{g_1}$ fließen:

$$J_{a_1} + i_2 + J_{a_2} = 0{,}160 + 0{,}020 = 0{,}180\text{ A},$$

($J_{a_1}$ hatten wir als vernachlässigbar bezeichnet.) Da nun die Röhre I eine Vorspannung von 3,6 V erhalten soll, so muß

$$r_{g_1} = \frac{3{,}6\text{ V}}{0{,}180\text{ A}} = 20\,\Omega$$

werden; die Vorspannung für die Röhre II ist dann, weil der Spannungsabfall über Röhre I noch zu dem an $r_{g_1}$ hinzukommt, etwa 7,2 V, also ausreichend.

Über die Drossel HDr fließt ein Gleichstrom von

$$i_2 + J_{a_2} + 2 \cdot J_{a_3} = 0{,}160 + 0{,}020 + 0{,}080 = 0{,}260\text{ A};$$

der Spannungsabfall über eine Wicklung von HDr ist also $40 \cdot 0{,}260 = 10{,}4$ V. Am Widerstand $r_{g_2}$ erzeugen wir durch den Strom von 0,260 Amp die für die Endröhren nötige Gittervorspannuug von 26 V, so daß dieser ($r_{g_2}$) $\frac{26\text{ V}}{0{,}260\text{ A}} = 100\,\Omega$ sein muß. Nun ergibt sich der Vorschaltwiderstand L, da $E_{g_1} = 3{,}6$ V und $E_{g_3} = 26$ V war, zu

$$L = \frac{E_{Netz} - [2 \cdot E_{Dr} + e_1 + e_2 + E_{g_1} + E_{g_2}]}{i_2}$$

$$= \frac{220 - [2 \cdot 10{,}4 + 3{,}6 + 3{,}6 + 3{,}6 + 26]}{0{,}160} = \frac{162{,}4}{0{,}160} = 1015\,\Omega.$$

Man sieht, daß die Berechnung der Widerstände leichter ist, als sie auf den ersten Augenblick erscheint. Die Größe der übrigen Einzelteile ist im Schaltbild angegeben. Beim Ausgangstransformator ist allerdings zu beachten, welcher Lautsprechertyp an ihn angeschlossen werden soll; bei den elektrodynamischen Lautsprechern kommt eine starke Stromtransformation in Betracht. Für solche Fälle kommen dann spezielle Ausgangstransformatoren in Anwendung, die ein zum Lautsprechertyp passendes Übersetzungsverhältnis haben.

Das Zusatzgerät für Wechselstrom besteht, wie Abb. 5 zeigt, aus einem Transformator mit vier Wicklungen (Primär-, Sekundär-, Apparat- und Gleichrichter-Heizwicklung), einer Doppelweg-Gleichrichterröhre und einem möglichst großen Ausgleichskondensator (etwa 8 $\mu$F). Berechnungen für Kleintransformatoren wurden im „Funk-Bastler" schon wiederholt angegeben, so daß hier nur darauf verwiesen zu werden braucht.

Die hier im Prinzip beschriebenen Geräte wurden mit Telefunken-, Valvo- und Ultraröhren als Empfänger- und Verstärkerröhren mit sehr gutem Erfolg betrieben; als Gleichrichterröhre arbeitete die Rectron 250.

8) Vgl. auch: H. Reppisch, Großleistungskaskaden-Gleichrichter, „Funk-Bastler" 1929, Heft 33. Dort wird ein zweistufiger Kraftverstärker mit Gegentakt-Endstufe für totalen Netzbetrieb angegeben. Der Körting-Ausgangstransformator besitzt zwei Lautsprecherwicklungen (elektromagnetische und elektrodynamische Lautsprecher).

# KURZWELLEN-NACHRICHTEN

## Neue Kurzwellensender in Afrika

In Bamako (Franz.-Westafrika) und in Brazzaville (Franz.-Aequatorialafrika) werden zwei Kurzwellenstationen errichtet. Rufzeichen der ersten ist FZN auf Welle 14,7, 19,5, 30,7 und 70,9 m, der zweiten FZI auf Welle 16,2, 25, 29,8 und 72,9 m.

*

## Ein neuer Kurzwellensender in Paris

In Paris ist von einer Radiofirma ein Kurzwellensender in Betrieb genommen worden, der auf Welle 31,65 m mit einer Energie von 1 kW täglich nach 22 Uhr MEZ. Schallplattenkonzerte sendet und Gegensprechverkehr mit ausländischen Kurzwellenamateuren tätigt. Der Sender meldet sich: „Ici Paris Expérimental-Radio."

*

## Der Eiffelturm auf kurzer Welle

Die Kurzwellenversuche des Eiffelturms finden zur Zeit Dienstags und Donnerstags von 21.15 bis 22 Uhr statt.

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

15. NOVEMBER 1929

FUNK BASTLER

HEFT 46

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Gegen die Störungen des Rundfunkempfangs

Von

**Wilhelm Wagner**

Direktor der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wenn ich den Lesern dieser Zeitschrift im einzelnen auseinandersetzen würde, daß und wodurch eine zeitweise oder dauernde Störung des Rundfunkempfangs auftritt. Ich würde auch nur alte Binsenwahrheiten anführen, wenn ich mich über die Maßnahmen äußern würde, durch deren Anwendung die Störungen an der Störungsquelle vermieden oder auf ein hinreichend unschädliches Maß gebracht werden können. Viel wichtiger erscheint mir, der Tatsache fest ins Auge zu sehen, daß die Störungen des Rundfunkempfangs im Laufe der letzten Zeit ein Ausmaß angenommen haben, das den Bestand und die Zukunft des Rundfunks in gewissem Umfange gefährden kann. Insbesondere die gewaltige Entwicklung auf dem Gebiet der Herstellung und Verbreitung elektrischer Apparate des hauswirtschaftlichen und gewerblichen Betriebes, wie elektro-medizinische Apparate, Temperaturenregler, Nähmaschinenmotore, Staubsauger, Trockenapparate, Lichtreklame usw., und nicht zu vergessen die Straßenbahn, haben die Gefahr von Tausenden — man kann sagen von Hunderttausenden — von Störherden und Störquellen mit sich gebracht, die ihrerseits der zehnfachen, vielleicht auch zwanzigfachen Anzahl von Rundfunkhörern den Rundfunkempfang verschlechtern, in zahllosen Fällen unmöglich machen.

Es wäre falsch, zu unterstellen, daß das Übel der Störung des Rundfunkempfangs erst jetzt, nachdem es den geschilderten großen Umfang angenommen hat, erkannt worden wäre. Schon von jeher sind die Empfangsstörungen nicht unbeachtet geblieben, und schon solange als es einen Rundfunk gibt, wurde der Kampf gegen Rundfunkstörer geführt. Die Gerechtigkeit fordert auch zu erwähnen, daß von Behörden, Rundfunkgesellschaften und privaten Vereinigungen, oft auch in der uneigennützigsten Weise, viel Arbeit in der Bekämpfung der Störungen geleistet wurde und auch sehr beachtliche Erfolge erzielt wurden. Es muß aber in Erwägung gezogen werden, neue Wege zu gehen und neue Maßnahmen zu ergreifen.

Keinem Zweifel unterliegt es, daß es sich bei der Störungsbekämpfung um viel Kleinarbeit und um die Betätigung an vielen örtlichen Stellen, nämlich bei und um den Störherd, handelt; es hat sich deshalb die Notwendigkeit erwiesen, eine straffe Organisation zu schaffen, die Gewähr dafür bietet, daß nicht nur hie und da etwas geschieht, sondern daß in geregelter Weise den Störungen nachgegangen und in der hartnäckigsten Weise an ihrer Beseitigung gearbeitet wird. Es kommt darauf an, alle Arbeitsstellen im Deutschen Reich zusammenzufassen und unter einen gemeinsamen Hut zu bringen. Zu diesem Zweck wurde auf Veranlassung des Rundfunk-Kommissars, des Herrn Staatssekretärs Dr. Bredow, der „Ausschuß für Rundfunkstörungen" geschaffen, hinter dem alle diejenigen Kreise stehen, denen eine Förderung und Ausbreitung des Rundfunkgedankens am Herzen liegen. Dieser Ausschuß hat im wesentlichen die Aufgabe, die Bewegung des Kampfes gegen die Rundfunkstörungen zusammenzufassen, in die zweckentsprechenden Bahnen zu leiten, Anordnungen zu geben, zu den Arbeiten Stellung zu nehmen usw. Im engen Einvernehmen mit diesem Ausschuß arbeitet die der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft angegliederte „Zentral-Funkhilfe", zu der das bisher bei der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft schon vorhandene Referat der Störungsbekämpfung ausgebaut wird.

Zur örtlichen Bekämpfung der Empfangsstörungen in den einzelnen Bezirken der Rundfunkgesellschaften werden sogenannte „Bezirksfunkhilfen" geschaffen, deren Aufgabe u. a. in der zusammenfassenden Bearbeitung aller Störungsangelegenheiten für den Bereich der Gesellschaft besteht. Für die örtliche Arbeit werden Störungsbezirke abgegrenzt, in denen „Funkhilfen" als Arbeitsgemeinschaften unter Leitung eines Obmannes mit der erforderlichen Zahl geeigneter Funkhelfer gegründet werden.

Es ist natürlich nicht daran zu denken, mit der Durchführung der geschilderten Organisation damit zu beginnen, etwa bereits bestehende Organisationen zur Störungsbekämpfung einfach zu zerschlagen und an ihre Stelle jetzt eine neue Organisation zu setzen; die alten Organisationen mögen ruhig weiter arbeiten, es kommt zunächst aber darauf an, deren Erfahrungen zu sammeln, auszuwerten und in Anpassung an die neu zu schaffende Organisation zu verwerten. Jegliche Stockung in der Bearbeitung von Störungsangelegenheiten muß vermieden werden. Im übrigen lassen die demnächst zur Ausgabe gelangenden „Richtlinien für die Funkhilfen" den einzelnen Gesellschaften genügend Spielraum und Möglichkeit, die Störungsbekämpfung den örtlichen Verhältnissen anzupassen. Allerdings wird man bestrebt sein, die Gesichtspunkte, nach denen in den einzelnen Bezirken der Kampf gegen die Störungen durchgeführt wird, im Laufe der Zeit auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, um — natürlich immer unter möglichster Beachtung örtlicher Eigenheiten — eine möglichst gleichartige Behandlung von Störungsangelegenheiten zu erreichen.

Naturgemäß ist auch nicht daran gedacht, nun mit Hurra und Feldgeschrei gegen die Rundfunkstörer vorzugehen. In zahlreichen Fällen wird es möglich sein, durch gütliche Vereinbarung und im Wege der Verständigung mit den Störern zum Ziel zu gelangen. Zeigt sich allerdings hartnäckiger Widerstand, so wird man von der Anwendung von Gewaltmaßnahmen, soweit gesetzliche Vorschriften solche zulassen, und von der Anrufung der Gerichte, soweit gesetzliche Handhaben gegeben sind, Gebrauch machen müssen.

Hand in Hand mit der unmittelbaren Bekämpfung der Störungen muß ein besonderes Augenmerk auf den Ausbau der gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften gerichtet sein, wozu es nötig sein wird, besondere Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Verbänden und Behörden zu führen. Inzwischen aber gilt es für das Heute und Morgen zu sorgen und mit allen Mitteln darauf bedacht zu sein, für die Gegenwart einen Zustand zu schaffen, der die Störungen des Rundfunkempfangs zum mindesten erträglich macht.

Und nun noch einige Worte an die Störer. Solange ein Mensch in der Einöde und fern von der menschlichen Gesellschaft allein haust, kann er tun und lassen was er will. Er belästigt und stört seine Mitmenschen mit seinem Tun nicht. Wenn der Mensch aber unter anderen Menschen lebt, dann ist er gezwungen, Rücksicht zu nehmen auf die Gewohnheiten der anderen, in gleicher Weise wie er erwartet, daß auf ihn Rücksicht genommen wird.

Ich wünschte, daß jeder Rundfunkstörer selbst Rundfunkhörer sei, so daß er selbst die Unannehmlichkeiten empfindet, die eine Störung des Rundfunkempfanges mit sich bringt, so daß er schließlich selbst zu dem berechtigten Ausruf kommt: „Nehmt Rücksicht auf die Rundfunkhörer!"

# Funkhilfe

An dieser Stelle ist schon oftmals von verschiedenen Seiten über den Kampf gegen die Rundfunkstörungen gesprochen worden. Es würde also lediglich eine Wiederholung bedeuten, über die technischen, organisatorischen und juristischen Maßnahmen zu berichten, die gegen die Rundfunkstörungen unternommen wurden. Die am 1. November 1929 unter dem Vorsitz des Herrn Rundfunkkommissars des Reichspostministers, Staatssekretär a. D. Dr. Bredow, erfolgte Gründung des „Ausschusses für Rundfunkstörungen" läßt aber eine kurze Zusammenfassung des bis heute Geleisteten wünschenswert erscheinen.

Solange es Rundfunkstörungen gibt, solange gibt es auch schon bei den Vereinen des D. F. T. V. „Funkhilfen", deren Aufgabe es ist, die Rundfunkhörer durch Rat und Tat vor Empfangsstörungen zu schützen. Ursprünglich wurde diese Aufgabe in verschiedenster Weise gelöst. In der Hauptsache handelte es sich um Rückkoppler, die ausfindig und durch Aufklärung unschädlich gemacht wurden. Des weiteren kamen Störungen in Frage, deren Ursache im Empfangsgerät zu suchen waren, und die in den meisten Fällen durch Eingreifen der Funkhilfen nicht nur beseitigt, sondern durch Belehrung des Hörers auch für die Zukunft so gut wie ausgeschaltet wurden. Erst bedeutend später trafen die Funkhilfen auf Störungen, deren Beseitigung ihnen erhebliche Kopfschmerzen bereitete. Heute wissen wir nur allzu gut, wer diese Störer sind. Der Stand der Deutschen Reichspost auf der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung zeigte diese „Schreckenskammer der Rundfunkhörer" — alles war an elektrischen Heil- und Haushaltungsgeräten vertreten, was stören kann — und, last not least — der Schrecken aller Schrecken — die Straßenbahn. Nachdem man sich der Störmöglichkeiten dieser elektrischen Anlagen bewußt wurde, nachdem die Technik bald Abwehrmittel gefunden und der D. F. T. V. als erster mit seiner Schrift eine Zusammenstellung dieser Störschutzmittel bekanntgab, waren dadurch den Funkhilfen — in gewissem Umfange wenigstens — die nötigen Hinweise gegeben, um auch gegen diese Art Störungen erfolgreich vorzugehen. Bald mußte man aber erkennen, daß die Elektrifizierung der Haushalte und Hausapotheken eine solche Unmenge von Störquellen schuf, daß die Funkhilfen in erster Linie nur noch gegen „Funkenstörungen" zu kämpfen hatten und alle anderen Störungen, wie Rückkoppler usw., in den Hintergrund traten. Der Aufgabenkreis der Funkhilfen war also riesenhaft erweitert und sein Schwerpunkt vollkommen verschoben worden. Während die Beseitigung der zuerst genannten Störungen (Rückkoppler und Mängel der Geräte) durch äußerste Anspannung der Kräfte der Funkvereine und Funkhilfen zum großen Teil gelang, übersteigt die jetzt im Vordergrund des Interesses stehende Aufgabe bei weitem die Kräfte, die durch eine rein ehrenamtliche Tätigkeit der Funkfreunde in Anspruch genommen werden können.

Es soll hier nicht verkannt werden, welch unendliche Pionierarbeit von den Funkhilfen geleistet wurde. Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, mit welcher zähen Energie der D. F. T. V. jahrelang den Boden für das Gedeihen einer starken, einheitlichen Organisation zum Kampfe gegen die Störungen bearbeitet hat. Auch nicht die wertvolle juristische Vorarbeit, die der D. F. T. V. und die R. R. G. geleistet haben, und die mit der Anerkennung des prägnanten Satzes „Rundfunkstörung ist Besitzstörung" seitens einiger fortschrittlichen Amts- und Landgerichte einen erfreulichen Ausblick für die geplagten Hörer gebracht hat. Schließlich soll auch nicht die aufopfernde Tätigkeit einzelner Oberpostdirektionen und der Sendegesellschaften vergessen werden und endlich auch nicht das Vorgehen einer ganzen Anzahl von Elektrizitätswerken und verschiedener Polizeiverwaltungen.

Aber alle diese Bestrebungen, alle Mühe und Aufopferung sind nur als Teilergebnisse zu werten; die Störquellen vermehren sich tagtäglich und haben sich in der letzten Zeit geradezu zu einer Gefährdung des Rundfunks ausgewachsen. Diese Gefahr hat man in den interessierten Kreisen klar erkannt und sich nach Gegenmaßnahmen umgesehen. Wieder einmal ist es der Initiative des Rundfunkkommissars Dr. Bredow zu verdanken, daß im geeigneten Augenblick der Grundstein zu einem Bollwerk für die Rundfunkhörer und gegen die Rundfunkstörer gelegt worden ist.

Der „Ausschuß für Rundfunkstörungen" ist die Zentralstelle, die einen einheitlichen Kampf organisieren wird. Die Schaffung von „Bezirksfunkhilfen" für die Bereiche der Sendegesellschaften steht bevor, so daß die notwendigen Verbindungsglieder zwischen „Funkhilfen" und der Zentralstelle bald vorhanden sein werden. Wahrscheinlich wird dann noch eine Zwischenschaltung der Oberpostdirektionen aus Zweckmäßigkeitsgründen erforderlich sein, da erfahrungsgemäß der größte Teil aller Störmeldungen an die Oberpostdirektionen geht. Der Aufbau der Organisation liegt in seiner Klarheit und Zweckmäßigkeit auf der Hand und wird sich — ohne irgendwie vorgreifen zu wollen — wie folgt darstellen.



Wie stets wird auch hier erst das praktische Arbeiten und die Erfahrung ausschlaggebend für das endgültige Bild der Organisation sein. Die Leitung und Zusammensetzung der Ausschüsse gibt uns die Gewähr, daß die Gesamtorganisation nicht überorganisiert wird oder erstarrt, sondern immer ein bewegliches und leicht zu handhabendes Kampfmittel bleibt, das unter Berücksichtigung lokaler Verhältnisse und Interessen überall und stets erfolgreich angewendet werden kann.

Welche Arbeiten erwarten nun den „Ausschuß für Rundfunkstörungen"? Eine Unmenge. Es seien daher nur diejenigen hervorgehoben, die dem D. F. T. V. als wichtigste erscheinen.

Da sind zunächst die vielen Aufgaben rein innerorganisatorischer Natur, die hier nicht näher interessieren, aber für einen schnellen und reibungslosen Ablauf der Geschehnisse von ausschlaggebender Bedeutung sind. Die Arbeit, die zur Zeit als die wichtigste erscheint, ist die Herausgabe von „Richtlinien für Funkhilfen". Diese Richtlinien müssen für die Funkhilfen ein Standardwerk sein, das ihnen Auskunft über alle Fragen erteilt, die ihnen im Laufe ihrer Tätigkeit entgegentreten. Ganz roh gesehen, müßten diese Richtlinien drei Hauptthemen enthalten.

1. Organisation der Funkhilfen. Hierunter ist alles das zu verstehen, was der einzelne Funkhelfer bezüglich des reinen Geschäftsverkehrs innerhalb der Funkhilfe wissen muß.

2. Technischer Teil. Eine Zusammenfassung aller bisher bekannten Störschutzmittel mit eingehenden technischen Anleitungen und Vorschriften.

3. Allgemeines. Dieses Kapitel muß sich eingehend mit der derzeitigen Rechtslage befassen und den Funkhelfern die notwendigen Fingerzeige für den Verkehr mit den Inhabern der störenden Geräte und den Gestörten geben.

Eine besonders wichtige Aufgabe, die überhaupt entscheidend für ein allgemeines, erfolgreiches Arbeiten der Funkhilfen ist, ist die Durchführung der Finanzierung, und zwar in einem Maße, daß die Funkhelfer nicht nur ihre Barauslagen schnell zurückbekommen, sondern darüber hinaus ein angemessenes Entgelt für die aufgewendete Arbeit und Mühe erhalten. Naturgemäß kann es sich hierbei immer nur um eine nebenamtliche Tätigkeit und dementsprechende Entschädigung handeln.

Aufgabe der Zentrale wird es auch sein, sich dauernd und eingehend mit der Auswahl der Störschutzmittel zu befassen. Dabei wären gegebenenfalls der Industrie Vorschläge für die weitere Entwicklung der Störbefreiungsmittel zu machen. Mit aller Kraft muß daran gearbeitet werden, daß fabrikatorisch hergestellte Störschutzmittel so schnell wie irgend möglich und zu niedrigsten Preisen auf den Markt gebracht werden. Schon jetzt tritt überall eine lebhafte Nachfrage nach solchen Mitteln auf, eine Nachfrage, die sich in demselben Maße verstärken, wie sich die Tätigkeit der Funkhilfen entwickeln wird.

Ein nicht zu unterschätzendes Arbeitsreich ist das Gebiet der Aufklärung und Propaganda. Hier kann unendlich viel segensreiche Wirkung auf gütlichem Wege erreicht werden. Nicht nur die Sendegesellschaften und Funkvereine müssen hier rührig sein, auch die Post selbst muß ihren Einfluß geltend machen, sei es nun durch Verwendung geeigneter Poststempel oder dergleichen. Eine systematische Aufklärungsarbeit aller interessierten Kreise muß einsetzen, um der Allgemeinheit vor Augen zu führen, welche Rücksichtslosigkeit es ist, unnötigerweise seinen Nachbarn im Rundfunkempfang zu stören. Ein Appell an das gesunde soziale Empfinden unserer Mitbürger, der von allen Seiten immer wieder ertönt, wird hier Wunder wirken. Körperschaften, wie nur beispielsweise der Deutsche Städtetag oder die Vereinigung der Elektrizitätswerke, können hier in hohem Maße ihren Einfluß geltend machen.

Für diese Aufklärungsarbeit steht schon heute ein Druckmittel zur Verfügung, das auch den Rücksichtslosesten auf seine Verpflichtung zur Rücksichtnahme gegenüber seinen Mitmenschen erfolgreich stoßen wird. Nämlich die Tatsache, daß auf Grund der besitzrechtlichen Bestimmungen des BGB. derartige Rundfunkstörungen Störungen des Besitzrechts darstellen. Ein zähes und energisches Vorgehen wird sehr bald zeigen, wie nutzbringend ein Kampf in dieser Richtung ist. Er wird und muß dazu führen, daß Besitzer störender Geräte diese aus eigenem Antrieb mit Störschutzvorrichtungen versehen oder zumindest nur außerhalb der Hauptsendezeiten in Betrieb nehmen. Durch letzteres allein würde schon in vielen Fällen wesentliche Abhilfe geschaffen werden. Eine Propaganda in diesem Sinne wird aber noch weiter führen, und zwar dahin, daß die Nachfrage nach „störfreien" Haushalts- und Heilapparaten steigt und die störenden hoffentlich bald als chronische Ladenhüter ihr Dasein fristen. Ein solches Verhalten des kaufenden Publikums wird seinen Einfluß auf die Herstellerfirmen nicht verfehlen, die sich bisher sicherlich viel zu wenig der Fabrikation störfreier Geräte angenommen haben.

Als letztes der wichtigsten Arbeitsgebiete ist noch die weitere Verfolgung und Durchführung aller mit Störungen verbundenen Rechtsfragen zu nennen. Eine Aufgabe, die sich nicht so schnell durchführen läßt wie die vorerwähnten. Aber doch ein Feld, das intensiv bearbeitet werden muß, um die Lücken, die sich im Fernmeldeanlagengesetz gezeigt haben, auszufüllen. Hoffentlich wird die Klärung dieser Rechtsfragen dazu beitragen, daß wir eines Tages ein Fernmeldegesetz haben, das den Rundfunkhörern genügenden Schutz bietet.

Man sieht aus diesen wenigen Punkten, welch ungeheure Fülle von Arbeit der „Ausschuß für Rundfunkstörungen" vorfindet, welche Unzahl von Fragen damit verknüpft sind, die alle ihrer Lösung harren.

Man muß mit Freude und Dankbarkeit begrüßen, daß die Gründung dieses Ausschusses erfolgt ist, und daß die Leitung des Zentralbüros, dem die Hauptarbeit aufgebürdet wird, in den bewährten und verläßlichen Händen des Direktors Wagner liegt.

Der D. F. T. V. und seine Vereine werden getreu ihrer bisherigen Pionierarbeit alles aufbieten, was in ihren Kräften steht, um an der Erreichung des gemeinsam gesteckten Zieles beizutragen. *W. Zerlett.*

# Einknopfbedienung des Empfängers

Von **Dr. Ernst Schramm**

Die sogenannten hochwertigen Empfangsgeräte hatten meist den Nachteil, daß ihre Bedienung infolge der vielen notwendigen Einstellungen dem Laien fast unmöglich war. Die Technik befaßte sich deshalb bereits seit geraumer Zeit mit der Frage, wie die Abstimmung eines Gerätes möglichst nur durch einen Drehknopf bewerkstelligt werden könnte. Für den Bastler ist diese Frage von gleicher Wichtigkeit. Auch er wird seinen Stolz in einen Empfänger setzen, der in der Bedienung möglichst einfach ist.

Das nächstliegende Mittel zur Erzielung einer Einknopfbedienung, die verschiedenen Abstimmittel einfach mechanisch miteinander zu kuppeln, ist ohne weiteres nicht anwendbar, da die verschiedenen Kreise abweichende Abstimmcharakteristiken haben. Zur Überwindung dieser Schwierigkeit wurden verschiedene Wege beschritten, die aber wegen der hohen, für den Bastler damit verbundenen Kosten für ihn nicht gangbar sind. So wurde z. B. vorgeschlagen, den Kondensatoren der verschiedenen Abstimmkreise einen voneinander verschiedenen Plattenschnitt zu geben, so daß bei Anordnung aller Kondensatoren auf der gleichen Achse sämtliche Abstimmkreise bei Drehung des Drehknopfes über die ganze Skala stets auf die gleiche Wellenlänge abgestimmt sind. Ein weiterer Vorschlag geht dahin, den Abstimmkondensatoren zwar gleichen Plattenschnitt zu geben, ihnen aber Feineinstellkondensatoren parallel zu schalten, deren Umdrehung durch Exzenter geregelt wird, die mit auf der den Hauptkondensatoren gemeinsamen Achse angebracht sind.

Ein gewichtiger Nachteil haftete aber allen auf diese Weise eingerichteten Geräten an, mit dem sich zwar der Amateur, nicht aber der Fabrikant abfinden konnte: die Geräte sind nur für eine bestimmte Antenne geeicht, und es ist daher nur möglich, derartige Empfänger mit einer Rahmenantenne zu benutzen, deren Selbstinduktions- und Kapazitätswerte im wesentlichen von der örtlichen Aufstellung unabhängig sind.

Die Einbeziehung des Antennenkreises ist eine der Hauptschwierigkeiten bei der Einknopfbedienung. Während die Konstanten aller Abstimmkreise durch die zum Bau des Empfängers verwendeten Einzelteile (Spulen und Kondensatoren) festgelegt werden können, sind sie beim Antennenkreise von der in jedem Einzelfalle verschiedenen Lage und Ausbildung der Antennenanlage abhängig. Man müßte deshalb, wenn man die Anwendung komplizierter mechanischer Mittel zur Erzielung der Einknopfbedienung vermeiden will, entweder auf eine Abstimmung des Antennenkreises verzichten, oder der Antennenkreis müßte der einzig abstimmbare in der Schaltung sein. Man hat sich zwar dadurch zu helfen versucht, daß man dem Antennenkondensator einen besonders einstellbaren Ausgleich-Kondensator parallel geschaltet hat; man war damit aber bewußt von der Einknopfbedienung abgewichen.

Die Vermeidung einer Abstimmung des Antennenkreises bedingt die Einführung einer aperiodischen Eingangsstufe.

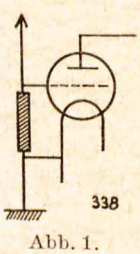



Abb. 1.

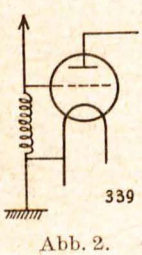



Abb. 2.

Von dieser Stufe müssen also, unabhängig von der Abstimmung des Gerätes, alle Frequenzen gleichmäßig aufgenommen werden. Die erste Röhre darf also im Eingangskreise keine bestimmte Frequenz bevorzugen. Um dieses Ziel zu erreichen, kann man zwischen Antenne und Erde z. B. einen induktionsfreien Widerstand hohen Wertes anordnen (Abb. 1). Eine völlige Aperiodizität des Eingangskreises, und das sei ausdrücklich bemerkt, läßt sich aber nie erzielen.

Auch in der Anordnung, die in Abb. 1 dargestellt ist, hat der Antennenkreis eine Abstimmung, die durch die Eigenkapazität der Antenne und die Selbstinduktion des Antennen- und Zuleitungsdrahtes bestimmt ist. Man kann jedoch die Konstanten der Anlage mühelos so bestimmen, daß die Resonanzfrequenz weit außerhalb des Bereiches der zu empfangenden Frequenzen liegt, und außerdem ist der Antennenkreis durch den hochohmigen Widerstand so stark gedämpft, daß seine Resonanzkurve selbst im Resonanzpunkte einen außerordentlich flachen Verlauf aufweist. Praktisch ist also durch eine Anordnung nach Abb. 1 eine völlige Aperiodizität erzielt. Sogar die Anordnung einer Spule an Stelle des Widerstandes, wie in der Abb. 2 gezeigt, verbürgt noch eine ausreichende Aperiodizität, wenn man nur die Resonanzfrequenz des aus der Spule und der als Kondensator wirkenden Antenne bestehenden Kreises so weit oberhalb oder unterhalb des zu empfangenden Frequenzbereiches verlegt, daß sämtliche Empfangsfrequenzen auf dem einen der fast eben verlaufenden Äste der Resonanzkurven liegen. Unter Umständen kann man hier durch Parallelschaltung eines Kondensators geeigneter Größe nachhelfen, eine Maßnahme, die aber nur in sehr seltenen Fällen erforderlich sein wird.

Diese Anordnung bedingt eine Verminderung der Selektivität des Empfängers, der man durch Erhöhung der frequenzauswählenden Mittel in den nachfolgenden Stufen des Empfängers begegnen kann und muß. Man wird also in den weiteren Hochfrequenz-Verstärkerstufen eine Kopplung mittels abgestimmter Transformatoren verwenden. Bei Verwendung elektrisch gleicher Transformatoren können dann die zur Abstimmung benutzten Kondensatoren, wenn sie von gleichem Plattenschnitte sind, mechanisch miteinander gekuppelt werden. Es ist vorteilhaft, in der Gleichrichterstufe eine Rückkopplung zu vermeiden, da deren Änderung stets auf die Abstimmung einen Einfluß ausübt. Ferner ist die Verwendung von Röhren gleichen Typs angebracht, denn die inneren Röhrenkapazitäten gehen mit in die Abstimmung ein. Eine Schaltung dieser Art zeigt die Abb. 3. Statt der Gitterkreise können auch die Anodenkreise abgestimmt werden. Also auch die in Abb. 4 dargestellte Schaltung kann durch einen einzigen Einstellknopf bedient werden.

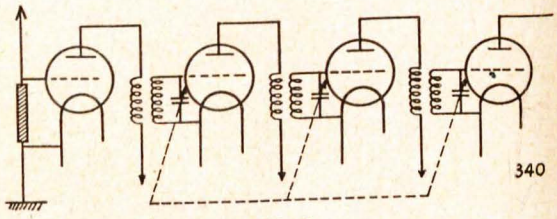



Abb. 3.

Eine weitere Schaltung, die sich für Einknopfempfänger eignet, und die sich durch hohe Selektivität auszeichnen soll, ist in der Abb. 5[1]) dargestellt. Man hat bei dieser Anordnung den Vorteil, daß bereits die erste Stufe zur Auswahl der Frequenz herangezogen werden kann. Der Empfänger ist als Sekundärempfänger ausgebildet. Die Sekundärseiten der Transformatoren sind überbrückt durch einen auf die zu empfangende Frequenz abstimmbaren Schwingkreis. Dadurch wird erreicht, daß nur die Empfangsfrequenz oder wenigstens diese bevorzugt auf den Gittern der Verstärkerröhren zur Wirkung gelangt. Um eine Beeinflussung der Transformatorwicklungen durch die Schwingkreisspule zu verhindern, erscheint es vorteilhaft, z. B. eine entsprechende Abschirmung vorzunehmen.

Wie bereits ausgeführt, besteht ein weiterer Weg zur Erzielung einer Einknopfbedienung darin, die Schaltung derart auszubilden, daß der Antennenkreis der einzig abstimmbare Kreis der Anordnung ist. Einen diesen Anforderungen genügenden Empfänger erhält man z. B. durch Verwendung einer aperiodischen Hochfrequenzverstärkung. Die widerstands-kapazitäts-gekoppelten Verstärker, von denen die Loewe-Mehrfachröhre eine günstige Ausführungsform darstellt, sowie die unter dem Namen Gleichstrom-Verstärker bekannten Verstärker reiner Widerstandskopplung

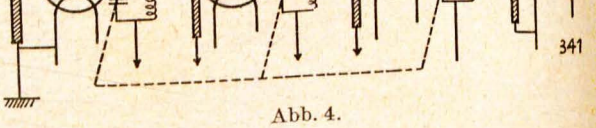



Abb. 4.

sind also zum Aufbau solcher Anordnungen besonders geeignet. Es ist bei dieser Methode zur Erzielung einer Einknopfbedienung aber zu berücksichtigen, daß die erforderliche Selektivität durch einen einzigen Abstimmkreis erzielt werden muß. Die Anwendung eines oder mehrerer fest abgestimmter, wahlweise einschaltbarer Sperrkreise im Antennenkreis ist zu empfehlen. Auch die Entdämpfung des Eingangskreises durch Rückkopplung kann zur Erhöhung der

[1]) Amerikanische Patentschrift 1 717 455.

Selektivität herangezogen werden. Ein weiteres Mittel bildet die Verwendung widerstandsarmer Spulen. Bei Verwendung nicht abgestimmter Transformatoren zur Kopplung der Hochfrequenz-Verstärkerstufen ist eine gute Abschirmung der Transformatoren zu empfehlen oder die Verwendung von Spulen, in denen durch äußere Felder keine Spannungen induziert werden können, z. B. Transformatoren

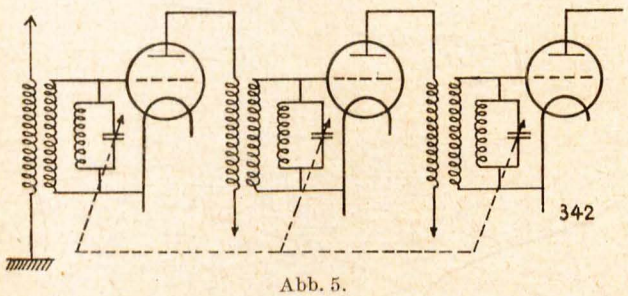



Abb. 5.

nach Art der Achterspulen. Einen solchen Empfänger zeigt z. B. die Abb. 6.

Eine andere interessante Ausbildung eines Einknopfempfängers ist in der Abb. 7[2]) dargestellt. In den Anodenkreisen der Hochfrequenz-Verstärkerröhren ist eine Reihe von Schwingkreisen in Serie angeordnet, die auf bestimmte Stationen abgestimmt sind. Um bei evtl. Wellenwechsel eine Änderung der Abstimmungen der Schwingkreise zu ermöglichen, kann man billige, in gewissen Grenzen veränderliche Kondensatoren verwenden. Werden die Stationen so ausgewählt, daß sie sich nicht gegenseitig stören, so wird bei Verwendung mehrerer Hochfrequenz-Verstärkerstufen eine ausreichende Selektivität erzielt, ohne daß im Eingangskreis besondere, die Selektivität erhöhende Mittel zur Anwendung gebracht werden.

In jedem Falle ist natürlich Vorsorge zu treffen, daß die Selektivität nicht so weit getrieben wird, daß durch Beschneidung der Seitenbänder eine Verzerrung der Wiedergabe eintritt. Ein bekanntes Mittel zur Verhinderung dieser nachteiligen Wirkung beruht auf der Ausnutzung der Doppelwelligkeit eng gekoppelter Kreise. Koppelt man zwei auf die gleiche Frequenz abgestimmte Kreise, deren jeder die in Abb. 8 durch $R_1$ dargestellte Kurve aufweist, miteinander, so wird bei sehr loser Kopplung der beiden Kreise das System die gleiche Frequenzabhängigkeit aufweisen wie jeder der Einzelkreise. Je fester aber die Kopplung der beiden Kreise wird, um so weiter werden sich die Resonanzwellen der beiden Kreise voneinander entfernen; durch die Kurven $R_2$

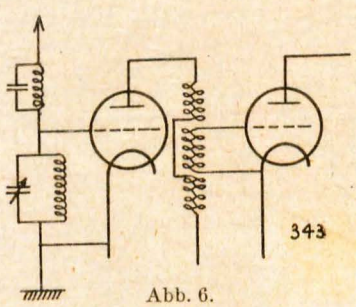



Abb. 6.

und $R_3$ ist dieser Vorgang dargestellt. Bei geeignetster Kopplung ergibt sich dann eine resultierende Kurve $R_4$, die fast rechteckigen Charakter zeigt. Durch entsprechende Wahl des Kopplungsgrades beider Spulen kann man es erreichen, daß eine gleich gute Verstärkung der Trägerfrequenz und der Seitenbandfrequenzen stattfindet, während höhere und niedere Frequenzen so gut wie nicht übertragen werden. Man erzielt also eine hohe Selektivität ohne Beschneidung der Seitenbänder.

[2]) Französische Patentschrift 661 519.

Bei der praktischen Ausführung verwendet man eine Anordnung der beiden Kreise, wie sie in Abb. 9 dargestellt ist. Die beiden Spulen a sind von gleicher Größe, während die Spule b den Kopplungsgrad der beiden Kreise bestimmt. Die mittlere Resonanzfrequenz ergibt sich aus den beiden Spulen a und b und dem Kondensator c. Da beide Kreise auf die gleiche Frequenz abgestimmt werden müssen, können die beiden Kondensatoren mechanisch miteinander gekuppelt werden, so daß also auch bei dieser Anordnung nur ein Bedienungsknopf erforderlich ist.

Jede der bisher beschriebenen Methoden zur Erzielung einer Einknopfbedienung verlangt besondere Maßnahmen zur Erreichung der erforderlichen Selektivität und Verstärkung. Diese Maßnahmen fallen fort, wenn man sich von der Hochantenne unabhängig macht und eine Rahmenantenne verwendet. Allerdings treten damit auch neue, andere Schwierigkeiten auf. Die Verwendung von Kondensatoren gleicher Kapazitätscharakteristik macht es notwendig, daß die Rahmenantenne die gleiche Selbstinduktion aufweist wie die zur Abstimmung der Kopplungskreise verwendeten Spulen. Das bereitet an und für sich keine Schwierigkeiten, jedoch wird die Eigenkapazität des Rahmens meist von der der Spulen wesentlich verschieden sein. Dieser Umstand bedingt, daß trotz gleicher Selbstinduktion der Spulen und gleicher Kapazität der Kondensatoren die Abstimmung des Antennenkreises sich von der der übrigen Kreise unterscheidet, und zwar besonders bei der Abstimmung auf die kürzeren Wellen. Auf die Abstimmung der

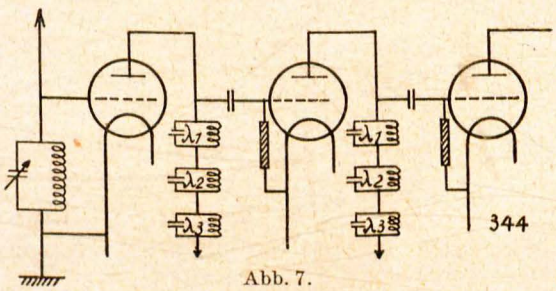



Abb. 7.

einzelnen Kreise wirken außerdem noch die innere Röhrenkapazität, die Leitungs- und Röhrensockelkapazitäten und schließlich bei neutralisierten Verstärkern auch die Neutralisationskapazitäten ein, die jedoch für alle Abstimmkreise im wesentlichen die gleichen Werte haben.

Diese Schaltungskapazitäten — so wollen wir sie kurz nennen — kann man nun dazu benutzen, die Abstimmung der Kreise aufeinander abzugleichen. Bei dem in der Abb. 10 gezeigten Anschluß des Rahmens gehen die Schaltungskapazitäten in dem gleichen Maße wie bei den Kopplungskreisen mit in die Abstimmung ein. Schließt man aber das Gitter der Eingangsröhre nicht an das eine Ende des Rahmens an, so wird der Einfluß der Schaltungskapazitäten um so geringer, je weiter man sich von dem Ende der Rahmenwicklung entfernt. Durch diese Maßnahme kann man also bequem das Mehr der Rahmenkapazität ausgleichen. Voraussetzung für die Anwendung dieser Methode ist aber, daß die Eigenkapazität des Rahmens höher ist als die der Kopplungsspulen. Ein neutralisierter Empfänger, bei dem das zuletzt geschilderte Prinzip zur Anwendung gebracht ist, ist in der Abb. 11[3]) dargestellt.

Die bisher gemachten Ausführungen beziehen sich auf Empfänger mit mehrstufiger Hochfrequenzverstärkung. Die Verhältnisse gestalten sich noch schwieriger bei Überlagerungsempfängern, bei denen noch ein weiterer Abstimmungskreis hinzukommt. Bei Überlagerungsempfängern mit vor der Überlagerung stattfindender mehrfacher Hochfrequenzverstärkung oder bei solchen mehrfacher Frequenztransponierung ist eine Einknopfbedienung ohne Anwendung der den obenerwähnten ähnlichen mechanischen Mittel sinnlos

[3]) Amerikanische Patentschrift 1 721 520.

oder gänzlich unmöglich. Selbst bei einfacher Frequenzwandlung ohne mehrfache Hochfrequenzverstärkung sind Kreise drei verschiedener Abstimmungen vorhanden, nämlich der Antennenkreis, der Oszillatorkreis und die auf gleiche Frequenz abgestimmten Zwischenfrequenz-Verstärkerkreise.

Es bieten sich hier im wesentlichen drei Wege zur Erzielung einer Einknopfbedienung, wenn man von dem Prinzip ausgeht, nur Kreise gleicher Abstimmung gemeinsam abzustimmen. Als erster sei der Fall besprochen, bei dem nur der Antennenkreis abstimmbar ist. In diesem Falle sind alle die oben für den entsprechenden Fall des Empfängers mit Hochfrequenzverstärkung gemachten Ausführungen zu beachten. Es ist also, da der Antennenkreis der einzige für die Frequenzauswahl in Frage kommende ist, auf Erhöhung der Selektivität bei eventl. rechteckiger Verbreiterung der Resonanzkurve zu achten. Der Oszillator wird auf eine feste Frequenz abgestimmt. Die Kopplung zwischen der Mischröhre und den Zwischenfrequenz-Verstärkerröhren ist aperiodisch zu gestalten. Zur Steigerung der Selektivität kann man auch hier im Anodenkreis der Zwischenfrequenz-Verstärkerröhren entsprechend der in Abb. 7 dargestellten Anordnung mehrere auf bestimmte Frequenzen (d. h. den Wellenlängen bestimmter Stationen entsprechende Zwischenfrequenzen) abstimmen.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, den Oszillatorkreis als einzigen abstimmbar zu machen. Der Eingangskreis wird in diesem Falle aperiodisch gestaltet und der Zwischenfrequenzverstärker auf eine feste Frequenz abgestimmt. Besondere Mittel zur Steigerung der Selektivität brauchen hier nicht angewendet zu werden, da die Zwischenfrequenz-Verstärkerstufen zur Erzeugung einer ausreichenden Frequenzauswahl genügen.

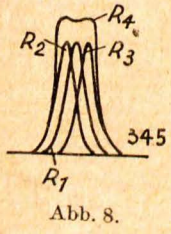


Abb. 8.

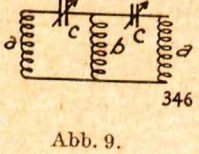


Abb. 9.

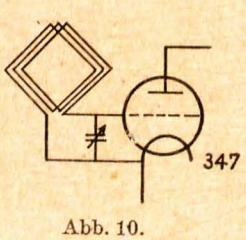


Abb. 10.

Schließlich kann man auch bei aperiodischem Eingangskreis den Oszillator auf eine feste Frequenz abstimmen und die Kopplungskreise der Zwischenfrequenz-Verstärkerstufen abstimmbar machen. Die Kondensatoren der Kopplungskreise können hier mechanisch miteinander gekuppelt werden.

Zum Schluß sei noch eine Überlagerungsempfängerschaltung in Erwähnung gebracht, bei der es durch die Verwendung von zwei örtlichen Schwingungserzeugern ermöglicht wird, alle veränderlichen Kreise, also den Antennenkreis, die Oszillatorkreise und die Zwischenfrequenzkreise gemeinsam durch Betätigung nur eines Drehknopfes abzustimmen. Die Schaltung zeigt Abb. 12. $O_1$ und $O_2$ sind die beiden Oszillatoren. Von diesen wird der eine $O_1$ auf die Empfangsfrequenz, also auf die gleiche Frequenz wie der Eingangskreis abgestimmt. Wegen der veränderlichen Antennenkapazität sind natürlich besondere Maßnahmen erforderlich, um die Abstimmung der beiden Kreise aufeinander abzugleichen. Man kann z. B. eine Rahmenantenne verwenden und durch Anschluß des Gitters der ersten Röhre an eine Anzapfung des Rahmens entsprechend der Abb. 11 die Kapazität der beiden Kreise aufeinander abgleichen. Man kann auch, und diese Methode erscheint wesentlich vorteilhafter, in den Abstimmkreis des Oszillators $O_1$ eine der Antennenkapazität entsprechende Kapazität $C_a$ mit dem Abstimmkondensator in Serie legen. Für diese Kapazität wählt man einen veränderlichen Kondensator, der bei Änderung der Antenne einmalig auf den entsprechenden Wert eingestellt wird und dann auf dem We stehen bleibt. Der Abstimmkreis des Oszillators $O_2$ erh die gleichen Elemente (Selbstinduktion und Kapazität) w die Zwischenfrequenzkreise, ist also stets auf die gleic Frequenz wie diese abgestimmt. Im Eingangskreise d Gleichrichterröhre $Gl_1$ erhält man also eine Überlagerun der aufgenommenen Frequenz $f_1$ mit der durch den Oszill

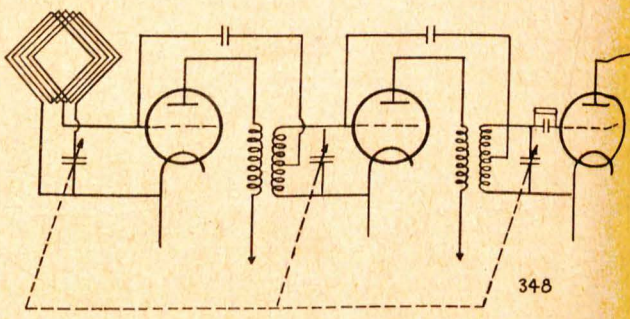


Abb. 11.

tor $O_2$ erzeugten Frequenz $f_2$. Durch die Gleichrichtung i der Röhre $Gl_1$ erhält man im Anodenkreis der Röhre so wohl die Summenfrequenz $f_1 + f_2$ als auch die Differenz frequenz $f_1 - f_2$. Eine dieser Frequenzen wird überlager mit der von dem Oszillator $O_1$ gelieferten Frequenz $f_1$ Durch die Gleichrichtung in der Röhre $Gl_2$ entsteht dann im Anodenkreis dieser Röhre die Frequenz $f_2$, auf die die Kopplungskreise für die folgenden Stufen abgestimmt sind Es ist also völlig gleichgültig, wie sich die Frequenz $f_1$ im Vergleich mit der Frequenz $f_2$ ändert, denn die Zwischenfrequenz wird lediglich durch den Oszillator $O_2$ bestimmt und die Kopplungskreise der Zwischenfrequenz-Verstärkerstufen sind ja stets auf die gleiche Frequenz abgestimmt wie der frequenzbestimmende Kreis dieses Oszillators. Es können also bei dieser Schaltung die Kondensatoren sämtlicher Abstimmkreise mechanisch miteinander gekoppelt werden.

Man erkennt leicht, daß man bei dieser Schaltung eine weitere Vereinfachung dadurch erzielen kann, daß man den Oszillatorkreis $O_2$ und die Zwischenfrequenzkreise auf eine feste Frequenz abgestimmt hält. In diesem Falle sind also überhaupt nur zwei Kondensatoren (Antenne und Oszillator $O_1$) einzustellen.

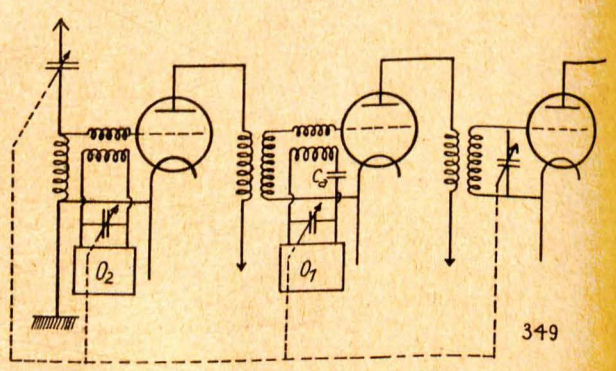


Abb. 12.

Man sieht aus diesen Ausführungen, daß es zur Erzielung einer Einknopfbedienung nicht immer notwendig ist, durch komplizierte mechanische Kupplung den Kondensatoren verschiedene Winkelgeschwindigkeiten zu erteilen, oder die Abgleichung der einzelnen Kreise dadurch vorzunehmen, daß man den einzelnen Kondensatoren durch entsprechende Wahl des Plattenschnittes verschiedene Kapazitätscharakteristik gibt. Man kann in erheblich einfacherer Weise das gleiche Ziel durch Wahl einer geeigneten Schaltung erreichen.

# Kurzwellenempfänger mit Armstrongspule

## Im Bastelpreisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft preisgekröntes Gerät

Von

**Friedrich Nittura**

Die im Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gestellte Aufgabe, ein Kurzwellengerät mit Kunstschaltung und nur drei Röhren zu bauen, war schon aus dem Grunde nicht einfach zu lösen, weil eine Vereinigung der Pendelrückkopplung mit dem Audion ungünstige Resultate ergab. Nachdem ich den Empfänger mehrmals umgebaut hatte und Versuche mit vollständig abgeschirmten Zylinderspulen infolge großer Dämpfungserscheinungen mißlungen waren, kam als Schlußresultat das nachstehend beschriebene Gerät zustande.

Wie aus dem Schaltschema Abb. 1 hervorgeht, benutzt der Empfänger im Prinzip die gleiche Schaltung, wie sie von Dr. Busse-Jena für ultrakurze Wellen angegeben worden ist[1]). Ich habe versucht, diese Schaltung für kurze Wellen umzubauen und durch kleine Ausmaße, gedrängten Aufbau sowie kurze Leitungen das Beste herauszuholen. Der Empfänger hat folgende Größen: Grundbrett (Sperrholzplatte auf Gummifüßchen) 25 × 21 cm, Frontplatte (ohne Abschirmung) 16 × 21 cm. Eine Abschirmung in Form einer Aluminiumplatte war ursprünglich vorgesehen und ausprobiert; bei dem endgültigen Aufbau wurde sie dann aber durch die Anordnung der Kurzwellen-Drehkondensatoren, 8 cm bzw. 4,5 cm von der Frontplatte, überflüssig.

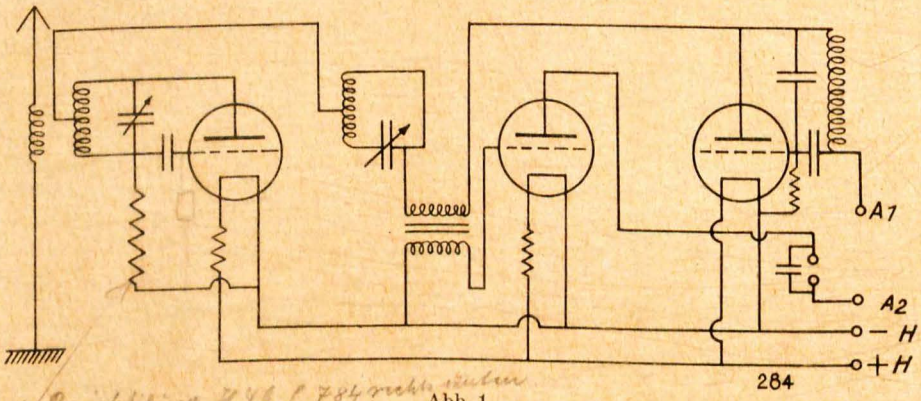



Abb. 1.

Das Gerät besteht aus der Empfangsröhre, die als Audion geschaltet ist, dem Anodensperrkreis, dem Pendelkreis und einer Stufe Niederfrequenz-Transformatorenverstärkung. Die Antennenspule hat auswechselbare Spulen (etwa 1 — 4 Windungen). Sie wirkt induktiv auf die Gitterspule. Gitterspule und Anodensperrkreisspule sind in der Mitte angezapft. Die Gitterspule hatte stets etwa 2 Windungen mehr als die Sperrkreisspule.

Die besten Resultate ergaben Spulen aus 1,5 mm versilbertem Kupferdraht, den man sich für die Selbstanfertigung zweckmäßig in Form einer fertigen freitragenden Spule besorgt. Die erforderlichen Windungen werden unter geringer Zugabe der für die Montage nötigen Enden abgeknipst.

Ferner wird Hartgummirohr benötigt, von welchem man drei Stückchen in etwa Spulenbreite abschneidet. In diese Hartgummiröhrchen werden 2 mm-Löcher gebohrt.

Nunmehr erfolgt die Aufbringung der Röhrchen auf die Windungen. Das Durchziehen des Drahtes macht zuerst einige Schwierigkeit, ist aber nach kurzer Übung bald erlernt. Die Spule wird auf ein Hartgummileistchen montiert, in dem zuvor drei Stecker mit Gewinde und Doppelmuttern befestigt worden sind. Zwei Stecker gehören zur eigentlichen Spule. Von dem dritten, äußeren Stecker führt man den Mittelabzweig auf dem kürzesten Wege der Spule zu.

Die Spulensockel sind mit zwei Hartgummiröhrchen und besonders langen Montageschrauben auf der Grundplatte befestigt. Sie bestehen aus Isoliermaterial mit drei eingelassenen Buchsen, entsprechend den drei Steckern der Spule. Lötungen werden nach Möglichkeit vermieden. Der Halter für die Antennenspule ist aus Hartgummi und wird mit einem Messingwinkel auf dem Grundbrett befestigt. Die beiden Buchsen für Antenne und Erde werden am Lötende angefeilt und zwei weitere Buchsen im rechten Winkel aufgelötet.

Die Empfindlichkeit der Schaltung ist so groß, daß auch ohne eingesteckte Antennenspule, lediglich durch die induktive Kopplung der Buchsenmetallteile, Zeichen aufgenommen werden können, sofern Antenne bzw. Erde angeschlossen sind.

Auf der Frontplatte sind die beiden Abstimmskalen der Kurzwellen-Drehkondensatoren angeordnet. Der Drehkondensator des Gitterkreises besitzt eine Feinstellskala. Oben links liegen die Telephonbuchsen und über den Skalen die beiden Heizwiderstände. Es sind Walzenwiderstände der Firma Schaub, Charlottenburg. Das Audion erhielt einen besonderen Widerstand.

Eine Verbesserung ließe sich hier noch durch Parallelschalten eines Potentiometers (1000 Ohm) für die Feinstellung erzielen. Der zweite Heizwiderstand ist für den Pendelkreis und die Verstärkerröhre bestimmt.

Von der Montage eines Ein- und Ausschalters wurde zunächst Abstand genommen, um mit möglichst wenig Leitungen auszukommen. Der Minuspol der Anodenbatterie wurde außerhalb des Gerätes mit dem Minuspol der Heizleitung verbunden. Um die Verbindung der Mittelabzweigungen des Gitter- und des Pendelkreises möglichst kurz zu halten, wurde der Niederfrequenztransformator auf einer Brücke montiert und die Leitung unten hindurch geführt. Die zuerst beabsichtigte Befestigung des Audionsockels unmittelbar auf dem Gitterkreiskondensator (die Röhre in liegender Form) erwies sich aus Platzmangel als unbrauchbar.

Besonderes Augenmerk beansprucht der Pendelkreis (Armstrongkreis). Er besteht aus einer Wabenspule von 1500 Windungen, zwei Blockkondensatoren von 2000 cm und einem Hochohmwiderstand von 1 Megohm. Der Kreis liegt in der Anodenleitung des Audions. Die Anodengleichspannung wird durch die hochfrequente Wechselspannung überlagert, und es erfolgt das bekannte rhythmische Ein- und Aussetzen der Schwingungen. Die Regelung der Rückkopplung ergibt sich durch Abstimmung des Sperrkreises

[1]) „Funk-Bastler" 1929, Heft 26, Seite 412.

mit dem Gitterkreis. Die Wabenspule ist behelfsmäßig verwendet worden. Eine Spule von etwa 1750 Windungen 0,2 mm-Draht, Seide, zwischen zwei Hartgummiplatten mit der Maschine gewickelt, ist infolge des kleineren Volumens praktischer.

Der Niederfrequenztransformator ist zwischen Audion und Pendelröhre eingeschaltet, um ihn nicht mit dem Gleichstrom der letzteren zu belasten. Das Übersetzungsverhältnis des verwendeten Transformators 1 : 3 läßt sich auch noch durch Einbau eines größeren, etwa 1 : 9, verbessern. Bei den Versuchen habe ich als Audion eine Valvoröhre und in den beiden anderen Stufen je eine V. T. 107 (sämtlich 2 Volt-Röhren) verwendet. Soll das Gerät mit 4 Volt-Röhren betrieben werden, so empfiehlt sich für die Endröhre der Einbau einer besonderen Gitterbatterie. Die V. T. 107 benötigt keine Vorspannung, und deshalb liegt der Sekundäranschluß des Transformators an der Minus-Heizleitung.

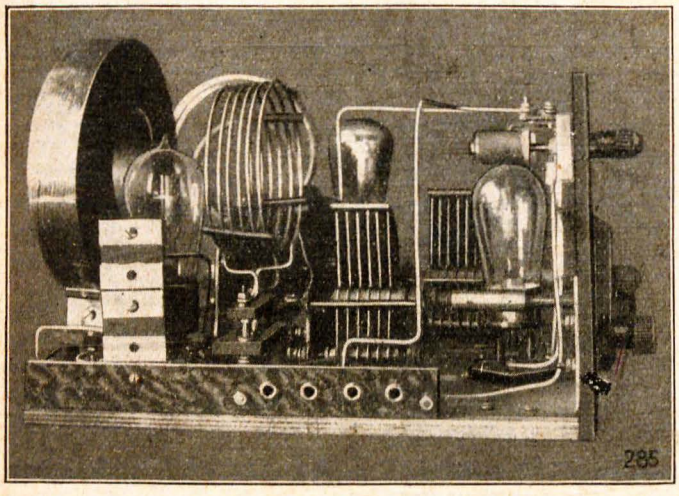


Abb. 2.

**Liste der Einzelteile.**

2 Kurzwellendrehkondensatoren (Fabrikat NSF),
1 Blockkondensator 200 bis 300 cm,
2 Blockkondensatoren je 2000 cm (Pendelkreis),
1 Hochohmwiderstand, 2 Megohm (Audion),
1 Hochohmwiderstand, 1 Megohm (Pendelkreis),
2 Heizwiderstände,
3 Röhrensockel (kapazitätsarm!),
1 Feinstellskala für den Gitterkreiskondensator,
1 Skala für den Sperrkreiskondensator,
1 Blockkondensator 5000 cm für das Telephon,
1 Niederfrequenztransformator.
Ferner Buchsen, Frontplatte und Grundplatte sowie Spulendraht, Schaltdraht und Stecker. Außerdem Hartgummirohr und Montageschrauben.

Zu erwähnen bleibt noch die Anordnung der Drehkondensatoren. Ihre Befestigung erfolgt mit Montageschrauben auf der Grundplatte. Mittels Verbindungsmuffen und Hartgummi- oder Pertinaxrohr werden die Achsen bis zur Frontplatte bzw. Skalenscheibe verlängert. Handkapazität war bei dieser Anordnung nicht festzustellen.

Auf Grund der mit dem Gerät (vgl. auch Abb. 2) vorgenommenen Empfangsversuche kann ich den Nachbau in der angegebenen Form jedoch nicht ohne weiteres empfehlen, da der Superregenerativ- (Armstrong-) Kreis hierdurch ungünstig beeinflußt wird. Dagegen glaube ich, daß bei einer Verteilung der Einzelteile auf einen größeren Raum und bei Berücksichtigung der angegebenen Verbesserungen dieser Nachteil ausgeglichen werden kann.

# Eine Induktivitäts- und Kapazitätsmeßbrücke

## Berichtigung.

In meiner Arbeit „Eine Induktivitäts- und Kapazitätsmeßbrücke", „Funk-Bastler" 1929, Heft 43 und 44, S. 695 bis 696 und 699 bis 702, sind folgende Druckfehler zu berichtigen:

S. 695, rechte Spalte, Fußnote 1). Statt Radio-Handel und -Export 1929 ist zu setzen Helios 35, S. 285, 1929.

S. 696, linke Spalte, Gl. (3) lautet

$$\Theta = \frac{1}{r} - c r;$$

Gl. (4) lautet

$$\frac{1}{c} = r^2;$$

rechte Spalte, Gl. (7) lautet

$$a_2 + j\, b_2 = r_2/(1 + j\, \omega\, C r_2);$$

Gl. (15) Zähler der linken Gleichungsseite lautet

$$r_1 (1 + j\, \omega\, \Theta_1) (1 + j\, \omega\, C x\, r_4);$$

eine Zeile tiefer muß es heißen

$$\operatorname{tg} \delta_2 = \frac{1}{\omega\, C r_2};$$

Fußnote 4) $l_2$ = Selbstinduktion des Zusatzwiderstandes . . .

S. 700, linke Spalte, letzte Zeile: Kapazitätskennlinie.
Fußnote 4) Zeitschrift für Fernmeldetechnik, l. c.

S. 701, linke Spalte, 13. Zeile: Gleichung (4). Fußnote 7) Vgl. S. 696.

S. 702, linke Spalte, 5. Zeile: Normalen;
rechte Spalte, 4. Zeile: Korrektion $l_2$.

Zu Abb. 4. Das Kondensatorgehäuse ist mit dem am Transformator liegenden Brückeneckpunkt D (Bezeichnung fehlt in Abb. 4) verbunden zu denken!

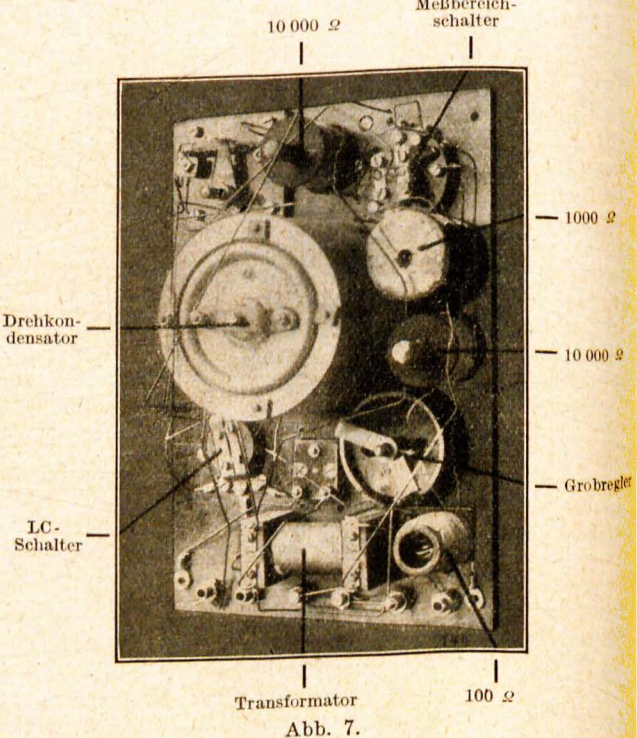



Abb. 7.

In Abb. 8 ist die rechte Begrenzungslinie des Spulenkörpers nach oben nicht bis an den Zuführungsdraht durchgeführt zu denken! *Dr. Zickner.*

# Das elektrische Kurzwellenfeld in der Medizin

## Induktive elektrothermische Einwirkung auf tiefgelegene Organe und Krankheitserreger

Von

**Privatdozent Dr. med. Erwin Schliephake**

Assistent der Universitätsklinik Jena

Die Verwendung des elektrischen Hochfrequenzfeldes hat eine neue medizinische Anwendungsweise höchstfrequenter elektrischer Schwingungen gebracht. Der zu behandelnde Körper braucht in keinerlei Kontakt mit irgendwelchen Elektroden zu stehen, wie dies bei den bisher üblichen Verfahren der Fall ist. Die Wirkung kann besonders bei Verwendung der Esauschen Schwingungskreise beliebig dosiert werden und trifft vor allen Dingen die tiefgelegenen inneren Organe ebenso stark, ja bei geeigneter Anordnung noch stärker als die Oberfläche, und kann unter Umständen bedeutende Veränderungen hervorrufen. Ferner ist jeder überhaupt im Bereich des Feldes befindliche Gegenstand der Wirkung ausgesetzt; im Gegensatz zum Diathermiestrom, der sich an die Organe geringsten Widerstandes hält und dadurch oft von anderen Organen abgelenkt wird, ist das elektrische Feld von allen derartigen Faktoren, wie sie z. B. in den verschiedenen Widerständen der einzelnen Organe und ihren Übergangswiderständen liegen, weitgegend unabhängig.

Eine kurze Besprechung der bisher in der Heilkunde üblichen Hochfrequenzgeräte wird diese Unterschiede deutlich machen. Die gebräuchlichsten Anwendungsweisen sind die Diathermie und die sogenannte Hochfrequenzbehandlung nach dem Arsonvalschen System.

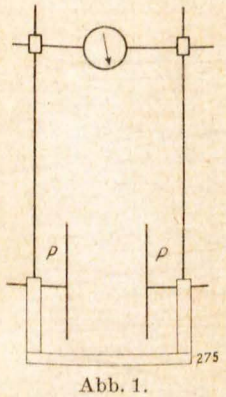



Abb. 1.

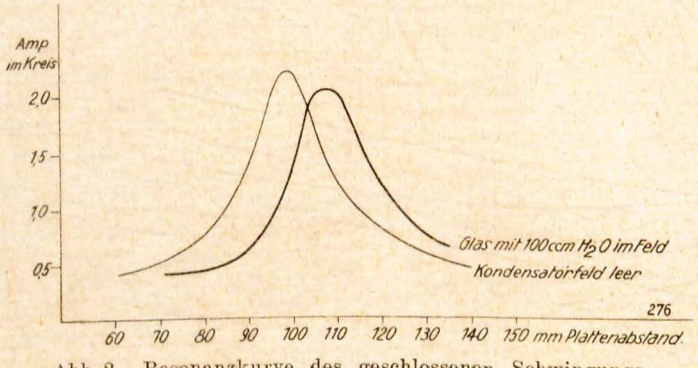



Abb. 2. Resonanzkurve des geschlossenen Schwingungskreises mit Luft als Dielektrikum und mit 100 ccm Wasser im Feld bei Änderung des Plattenabstandes.

Während bei der Diathermie verhältnismäßig geringe Spannungen bei Stromstärken bis zu 2 bis 3 Amp benutzt werden, arbeitet die Hochfrequenztherapie mit hohen Spannungen und kleinen Stromstärken. Bei beiden Verfahren werden die Schwingungen meistens durch Funkenstrecken und Stoßkreis hervorgebracht. Ihre hervorstechendste Wirkung ist die Erwärmung der betroffenen Körperteile, wie es bei der Diathermie schon der Name ausdrückt. Bei ihr ist, entsprechend den großen Stromleistungen, mit denen die Apparate arbeiten, die erzeugte Wärmemenge im Körper sehr groß; über die Verteilung der Energie werde ich mich weiter unten verbreiten.

Bei den viel kleineren und einfacheren Hochfrequenzheilapparaten ist selbstverständlich die Stromleistung viel geringer, aber bei paarweise gegenüberliegender Anordnung der Elektroden, wie sie neuerdings z. B. zur Behandlung der Rachen- und Halsorgane verwendet wird, kann doch eine kräftige lokale Tiefenwirkung erzielt werden.

Die Frequenz liegt bei allen bisher verwandten Geräten in der Größenordnung von $10^6$ Hertz, entspricht also einer Wellenlänge von rund 300 m. Neben der Grundschwingung entstehen immer Oberschwingungen von höherer Frequenz, die bei den modernen, genau arbeitenden Diathermieapparaten jedoch kaum eine Rolle spielen. Dagegen lassen sich im Strahlungsbereich mancher Hochfrequenzapparate Arsonvalschen Systems bei geeigneter Elektrodenanordnung Wellen bis herunter zu etwa 40 m Länge, allerdings mit verschwindend kleinen Energien, mittels Lechersystems nachweisen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die beruhigende Wirkung auf Nervenschmerzen, die bei der Behandlung mit derartigen Apparaten oft angegeben wird, auf einer spezifischen Wirkung besonders hoher Frequenzen auf das Nervensystem beruht, wie ich sie auch am Kurzwellensender beobachtet

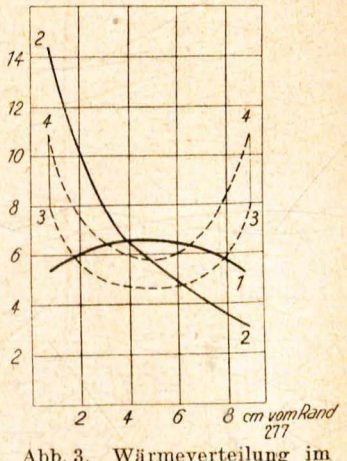



Abb. 3. Wärmeverteilung im Brotmodell zwischen den Kondensatorplatten. 1. Abstand der Platten beiderseits 2 cm von der Seitenfläche. 2. Linke Platte zum Kontakt gebracht. 3. Diathermie (Kontakt beiderseits). 4. Desgl. unter Zurechnung der während des Versuches abgestrahlten Wärme.

habe. Diese Annahme wird gestützt durch die Beobachtung von Müller und Stieböck, die eine beruhigende Wirkung höchstfrequenter Schwingungen geringer Energie bei Neuralgien beschrieben haben. Die genannten Forscher haben zur Schwingungserzeugung Röhrenapparate benutzt, bei denen eine Änderung der Frequenz in weiten Grenzen möglich ist. Auch dabei kommen nur sehr geringe Leistungen zur Verwendung, die dem Körper wie bei den bisher üblichen Verfahren durch Kontaktelektroden zugeleitet werden.

Die Herstellung höchstfrequenter elektrischer Schwingungen und damit ultrakurzer Wellen mit Kilowattleistung ist erst durch die von Esau angegebenen Schaltungen möglich geworden. Die Schaltung benutzt allein die innere Kapazität der Röhre und die innere Rückkopplung, die durch geeignete Abstimmung der Anodendrosseln auf die günstigsten Werte gebracht wird.

Eine Beeinflussung von Lebewesen und sonstigen organischen Objekten kann von einem solchen Sender aus auf verschiedene Weise zustande kommen. Erstens durch die freie Ausstrahlung von Antennen, zweitens durch das im Inneren von Spulen herrschende elektromagnetische Feld und drittens durch das elektrische Feld zwischen den Platten eines Kondensators.

Da sich die letztere Methode als die brauchbarste für meine Zwecke erwiesen hat, sei sie zunächst besprochen.

Die starke Tiefenwirkung auf innere Organe, wie wir sie

jetzt erreichen können, ist nur möglich geworden durch die Verwendung geschlossener Schwingungskreise in der Esau-schen Anordnung (Abb. 1). Wie alle Schwingungskreise enthalten sie Selbstinduktion und Kapazität und können durch Veränderung dieser beiden Werte auf eine bestimmte Welle abgestimmt werden. Die veränderliche Selbstinduktion besteht in einem Drahtkreis, dessen oberer wagerechter Teil eine Verschiebung auf den Seitenteilen und damit eine Änderung der wirksamen Drahtlängen zuläßt. Die Kapazität wird durch die beiden Platten P dargestellt, die ebenfalls gegeneinander verschieblich sind. Auf diese Weise wird der Sekundärkreis auf den Sender abgestimmt. Wird nun das Objekt zwischen die beiden Platten gebracht, so bildet es zum Teil das Dielektrikum des Kondensators. Die Kapazität, die außer von Größe und Abstand der Platten auch von der Dielektrizitätskonstante abhängt, wird durch den eingeschobenen Gegenstand stark verändert, wie sich aus dem Rückgang des vom Amperemeter gezeigten Stromes erkennen läßt. Um wieder Resonanz zu erhalten, muß also durch Verringerung der Selbstinduktion oder durch Auseinanderrücken der Platten nachgestimmt werden.

Die Resonanzkurve des Sekundärkreises wird aber durch das Dielektrikum nicht nur in ihrer Lage verschoben, sondern sie wird auch in ihrer Form stark abgeflacht. (Abb. 2.) Das ist eine Folge der vermehrten Dämpfung im Kreis, die ebenfalls von der Beschaffenheit des Dielektrikums abhängt. Verschiedene Stoffe im Kondensatorfeld haben ihre ganz bestimmten charakteristischen Dämpfungskurven.

Wichtig zur Erzielung guter Leistungen ist ferner die richtige Kopplung des Sekundärkreises mit dem Sender. Bei Annäherung des Kreises aus größerer Entfernung wächst der Strom zunächst an, um bei Überschreitung eines gewissen Punktes wieder zurückzugehen. An dieser Stelle liegt die kritische Kopplung. Wird sie überschritten, dann kann die Rückwirkung des Sekundärkreises auf den Sender so stark werden, daß die Schwingungen völlig abreißen. Man wird den besten Wert für die Kopplung im allgemeinen empirisch feststellen, um die besten Stromwerte im Sekundärkreis zu bekommen.

Ehe ich auf meine Versuchsergebnisse mit diesem Verfahren näher eingehe, komme ich auf die direkte Einwirkung der vom Sender ausgehenden Raumwellen auf den Menschen zurück. Allerdings ist man hier hauptsächlich auf subjektive Beobachtungen der beteiligten Personen angewiesen, da die Erscheinungen meist nervöse Funktionen betreffen und einem objektiven Nachweis nur sehr schwer zugänglich sind.

So zeigten sich bei Personen, die längere Zeit in der Nähe starker Sender beschäftigt waren, bald die verschiedensten Beschwerden. Besonders wurde über Hitzewallungen nach dem Kopf und Kopfschmerzen geklagt. Es trat ferner eine starke Schlafsucht auf; nach länger fortgesetzten Versuchsreihen zeigte sich eine zunehmende nervöse Erschöpfung, die sich in leichter Erregbarkeit, schlechtem Schlaf und Mattigkeit äußerte. Besonders betont sei dabei, daß schon nach ganz kurzem Aussetzen der Versuche alle Beschwerden vollständig wieder zurückgingen.

Bei manchen Personen wurde ferner nach längerem Aufenthalt in großer Nähe des tätigen Senders eine geringe Temperatursteigerung um 0,5 bis 0,7 Grad nachgewiesen. Von einem „Radiofieber" zu sprechen, erscheint mir aber durchaus unberechtigt. Höhere Temperaturen als 38 Grad im After wurden nie beobachtet. Auch wenn die von der Antenne ausgehende Strahlung in der Brennlinie von Hohlspiegeln zusammengefaßt wurde, konnten höhere Wärmegrade nie erreicht werden.

Im Spulenfeld wurden nur wenige Versuche gemacht; es zeigte sich bald, daß die Einwirkung auf organische Substanzen und Elektrolyte nur sehr gering war, im Gegensatz zu Metallen, die sich im Spulenfeld bis zur Glut erhitzten. Zur wirksamen Behandlung von Menschen mit so hohen Frequenzen kamen Spulen außerdem schon von vornherein wegen ihrer hohen Selbstinduktion nicht in Frage.

So war es verständlich, daß ich dem elektrischen Fe zwischen den Kondensatorplatten meine ganze Aufmerk samkeit zuwandte. Die starke Wirksamkeit dieser Anor nung auf Organismen ließ sich schon dadurch zeigen, d Insekten in kürzester Zeit, oft schon in Bruchteilen ein Sekunde, zugrunde gingen; Mäuse starben nach einigen Se kunden, größere Tiere blieben entsprechend länger a Leben. Dabei trat meist im Anfang der Behandlung ei starke Erregung und Schreckhaftigkeit auf. Atmung un Herztätigkeit wurden außerordentlich rasch, und schließlic stellte sich ein Zustand der Lähmung ein, bei dem die Tie vollkommen erschlafft waren und kaum mehr reagierten. Di Fiebermessungen ergaben kurz nach der Ausschaltung de Feldes eine sehr starke Steigerung der Körperwärme, Tem peraturen von 43 Grad waren nicht selten.

Daß die Wärmewirkung eine große Rolle spielt, ging ferne aus Versuchen an organischen Substanzen hervor. Gras un Blätter fingen im elektrischen Feld nach einiger Zeit an z verkohlen, Brotteig konnte gebacken werden. Dagegen wa in guten Isolatoren, wie in Öl, den meisten Glassorten un vor allem in Quarz die Erwärmung kaum merklich, ebens in Metallen, obwohl diese sich in Spulenfeldern durch di dort herrschenden Wirbelströme außerordentlich stark z erwärmen pflegen. Demgemäß kann man selbst empfindlich Thermometer, vorausgesetzt daß sie aus geeigneten Glas sorten bestehen, längere Zeit in starke Kondensatorfelde bringen, ohne daß die Quecksilbersäule ansteigt.

Als Träger der Energieumwandlung in den organische Substanzen kommen also nur die Kolloide und Elektrolyte in Frage. Da salzfreie organische Emulsionskolloide, wie Gelatine oder Agar-Agar, sich im Kondensatorfeld nur langsam erwärmten, wandte ich mein Augenmerk den Elektrolyten zu, und es ergab sich nun, daß die Erwärmung einer bestimmten Menge einer Elektrolytlösung in der Zeiteinheit außer von der Feldstärke von der Frequenz abhängig ist. Sehr wichtig ist ferner die Abhängigkeit der Wärmeumwandlung von der Konzentration der Lösungen.

Ich konnte nämlich zeigen, daß — gleiche Frequenz und Feldstärke vorausgesetzt — die Erwärmung verschieden verdünnter Lösungen verschieden groß ist; für Kochsalz ergab sich zum Beispiel ein Maximum bei einer 0,5 v. H.-Lösung, also einer Konzentration, die der im Blut herrschenden ungefähr entspricht. Sowohl bei stärkeren Verdünnungen als auch bei höheren Konzentrationen nahm die Wärmewirkung wieder ab. Das hier für Kochsalz Gesagte gilt aber nur für eine Wellenlänge von 3 m; bei Verwendung andere Frequenzen liegt das Maximum bei andern Salzkonzentrationen. Nur sehr wenig erwärmt sich destilliertes Wasser sehr stark dagegen Blut. Diese Untersuchungen, deren Verfolgung für mich als Mediziner zu weit geführt hätte, werde im Technisch-physikalischen Institut Jena fortgesetzt. Ihr große Wichtigkeit beruht darin, daß sich voraussichtlic auch ganz bestimmte Beziehungen zwischen Frequenz un Erwärmung einzelner Körpersubstanzen ergeben werde

Zu erwähnen ist noch, daß sich Suspensionskolloide vo kommen anders als Emulsionskolloide verhalten, indem s sich bei bestimmten Wellenlängen sehr stark erwärme während z. B. Gelatine und Agar-Agar nur sehr schwa reagieren.

Den Arzt interessiert viel mehr das spezifische Verhalt einzelner Körpersubstanzen im elektrischen Feld. Versuch die ich in dieser Richtung mit der 3 m-Welle unternomm habe, ergaben eine verschieden starke Erwärmung v gleichen Volumenteilen verschiedener toter Gewebe. erster Stelle standen Knochen und Leber, dann folgten F und Gehirn, schließlich Haut und Muskeln. Diese Verhä nisse sind sehr wichtig, besonders zum Vergleich mit d bisher üblichen Diathermieverfahren, bei dem Ströme ei Frequenz von $10^6$ Hertz mittels Kontaktelektroden du den Körper geleitet werden, um eine Erwärmung der v Strom getroffenen Stellen hervorzurufen. Hierbei erwär sich aber gerade das Fett außerordentlich stark (zwölfr

so stark als Lebergewebe), und so kommt es, daß der größte Teil der Umwandlung des Stroms in Wärme im Unterhautfettgewebe unter den Elektroden vor sich geht; die Tiefenwirkung ist im Verhältnis dazu viel geringer. Um eine große Tiefenerwärmung zu erreichen, müßte der Strom verstärkt werden, was aber an dem wachsenden Hitzegefühl der Haut seine Grenze findet. Auch innerhalb der einzelnen Körperteile muß der Diathermiestrom den Ohmschen Gesetzen folgend die Bahnen geringsten Widerstandes aufsuchen, wird also oft die in der Tiefe gelegenen und häufig durch Fettkapseln isolierten Gebilde umfließen, so daß in ihnen keine nennenswerte Erwärmung zustande kommen kann.

Die örtliche Ausbreitung des elektrischen Feldes bleibt dagegen durch alle diese Dinge unbeeinflußt, wie sowohl Versuche mit Modellen aus Ton und Brotteig als auch Messungen an toten und lebenden Gliedmaßen ergeben haben.

Während also die relative Tiefenwirkung des Diathermiestroms nur gering ist (etwa ⅕ bis $^1/_{10}$ je nach Dicke der Fettschicht), wird die Tiefenerwärmung im Kondensatorfeld ebenso groß wie die Oberfläche. Die in den einzelnen Schichten erzeugte Wärme hängt lediglich von der physikalisch-chemischen Beschaffenheit der betreffenden Stoffe ab, wahrscheinlich von der Ionisierung. Die ganz besonders starke Erwärmung der Knochensubstanz im 3 m-Feld hat sich unter anderm darin gezeigt, daß bei einem Kaninchen, dessen Oberschenkel dem Feld längere Zeit ausgesetzt war, eine isolierte Schädigung des Knochens eintrat, ohne daß die anderen Gewebe nennenswert verändert waren.

Bei der Behandlung von Körperteilen hat sich nun weiterhin gezeigt, daß im Kondensatorfeld der Abstand der Platten vom Objekt eine große Rolle für die gleichmäßige Durchwärmung von oberflächlichen und tiefen Schichten spielt. Diese Gleichmäßigkeit wird nämlich nur dann erreicht, wenn der Abstand genügend groß ist. Werden die Platten zu stark angenähert, so wird die Erwärmung der Oberfläche verhältnismäßig stark, die relative Tiefenwirkung also geringer. Abb. 3 läßt diese Verhältnisse deutlich erkennen. Bei einem beiderseitigen Abstand von einigen Zentimetern kann die Erwärmung in der Mitte des Objekts sogar größer werden als an den den Platten zugekehrten Flächen, wobei allerdings auch die größere Abstrahlung der Wärme von der Oberfläche in Rechnung zu ziehen ist. Je mehr eine Platte angenähert wird, desto stärker erwärmt sich an dieser Stelle die Oberfläche, und es ergibt sich ein Wärmeabfall nach der Tiefe zu. Kommt es zum Kontakt der einen Platte, so ist an der Berührungsstelle die Wärmewirkung sehr stark und sinkt nach der anderen Seite zu ab. Werden schließlich beide Platten in Kontakt zum Körper gebracht, so lassen sich überhaupt keine Schwingungen mehr im Kreis hervorrufen. Die vorhandenen Kapazitäten genügen nicht mehr, um Schwingungen aufrechtzuerhalten, und die Dämpfung ist zu groß geworden. Es geht daraus hervor, daß die Bedingungen für die Übertragung höchstfrequenter Schwingungen auf den Körper durch Kontakt ungünstig sind, und daß von einem solchen Verfahren nicht allzuviel erwartet werden kann.

Ferner geht aus diesen Untersuchungen hervor, daß auch bei der Diathermie mittels Kondensatorbetts, wobei der menschliche Körper den einen Beleg eines Kondensators bildet und von der andern Platte nur durch dünne Isolierschicht getrennt ist, die Oberflächenerwärmung stark über die Tiefenwirkung überwiegen muß.

Daß diese Gesetzmäßigkeiten nicht nur bei totem Gewebe vorhanden sind, sondern beim lebenden noch in viel höherem Maß Gültigkeit besitzen, ließ sich in weiteren Untersuchungen zeigen. Durch thermoelektrische Messungen konnte sowohl bei lebenden Tieren als auch bei Menschen festgestellt werden, daß auch hierbei die starke relative Tiefenwirkung des Kondensatorfeldes diejenige der Diathermie weit übertrifft. Hier bilden die Blutbahnen mit ihrem gut stromleitenden Inhalt Nebenschlüsse, die den Diathermiestrom ablenken und schon bald nach seinem Durchtritt durch die Haut verteilen, so daß die Einwirkung auf die tieferliegenden Organe naturgemäß viel geringer ist. Wie schon vorn erwähnt, ist die Wirkung des Kondensatorfeldes von solchen Einflüssen vollkommen unabhängig, die Verteilung der Wärme auf die einzelnen Organe nur von deren chemischen Beschaffenheit und der Wellenlänge abhängig.

Für die Behandlung von Krankheiten erscheint die Tatsache besonders wichtig, daß die Erwärmung durch das elektrische Feld in Eiterherden schneller und stärker ansteigt als im benachbarten gesunden Gewebe. Das ist an sich begreiflich, weil in solchen Krankheitsherden kein Blut zirkuliert und daher der Abtransport der Wärme durch das Blut wegfällt. Es kann also auf diese Weise eine selektive Einwirkung auf Krankheitsherde erhofft werden.

Für die Möglichkeit einer direkten Einwirkung auf Krankheitserreger sprechen auch Ergebnisse, zu denen ich in gemeinsamen Versuchen mit Dr. Haase von der chirurgischen Klinik Jena gekommen bin. Bei Behandlung von Tuberkelbazillenkulturen ergab sich eine starke Wachstumsverzögerung der mit bestimmten Wellenlängen bestrahlten Kulturen. Während von den unbestrahlten Kulturen abgeimpfte Bazillen sich schon nach 6 bis 8 Tagen wieder deutlich vermehrt hatten, war das Wachstum bei den bestrahlten Kulturen stark gehemmt; die meisten der Kolonien fingen erst nach etwa vier Wochen zu wachsen an.

Diese Versuche, bei denen sich vor allem auch eine Abhängigkeit von der Wellenlänge gezeigt hat, werden mit den verschiedensten Bakterienarten fortgesetzt.

Selbstverständlich habe ich auch schon Untersuchungen über die direkte Heilwirkung der elektrischen Wellen zunächst bei infizierten Tieren, dann aber auch bei kranken Menschen unternommen. Wenn auch die Ergebnisse noch nicht sehr zahlreich sind, so haben sich doch günstige Wirkungen, besonders auf eitrige Prozesse, gezeigt. Furunkel z. B. werden durch 1- bis 2malige Bestrahlung zum völligen Verschwinden gebracht. Auch chronische Erkrankungen einzelner Gelenke, die vorher jeder Behandlung getrotzt hatten, ließen sich in mehreren Fällen entschieden günstig beeinflussen. Endgültiges wird sich aber hierüber erst nach längeren Erfahrungen aussagen lassen.

Nach den bisher gewonnenen Ergebnissen erscheint aber die Hoffnung durchaus berechtigt, daß die Anwendung des Kurzwellen-Kondensatorfeldes, zumal bei der Einfachheit der Handhabung, eine Bereicherung unseres therapeutischen Rüstzeuges zu bilden berufen ist.

## Übersteuerungskontrolle einfachster Art bei netzbetriebenen Kraftverstärkern

Die Eigenschaft der gasgefüllten Gleichrichterröhren (Rectron-Röhren), ein gut sichtbares Glimmlicht zwischen den Elektroden zu bilden, läßt sich bei netzbetriebenen Kraftverstärkern ausgezeichnet zur Übersteuerungskontrolle anwenden. Die Helligkeit des Glimmlichtes ist nämlich von der Gleichstromentnahme abhängig; die Röhre leuchtet um so intensiver, je größer die Stromentnahme ist. Schwankt die Gleichstromentnahme, so schwankt auch die Helligkeit des Glimmlichtes. Wird die Endstufe eines angeschlossenen Verstärkers übersteuert, d. h. tritt ein Schwanken des Anodengleichstromes dieser Röhre ein, so ändert sich hiermit die Gleichstromabgabe der Gleichrichterröhre, und wir können Änderungen der Helligkeit beobachten. Selbst sehr geringe Übersteuerungen machen sich so bemerkbar, und man kann infolgedessen eine Übersteuerungskontrolle gut durch Beobachtung der Gleichrichterröhre vornehmen. Das ist besonders dann von Wert, wenn ein Verstärker irgendwo neu aufgestellt und in Betrieb genommen werden soll und kein Milliamperemeter zur Hand ist. *R.*

*

**Der heutige Stand der Fernsehtechnik.** Im „Funk-Bastler" Heft 42, Seite 678, ist unter diesem Titel über einen Vortragsabend berichtet worden. Der dort falsch angegebene Name des veranstaltenden Vereins lautet richtig „Deutsche Funkgesellschaft".

# Moderne Niederfrequenztransformatoren

## Ihre Eignung im Verstärker[1])

Von

**Albrecht Forstmann**

Verschiedene Veröffentlichungen der letzten Zeit befassen sich mit modernen Niederfrequenztransformatoren und ihrer Verwendung in Verstärkern. Um aber die Verbreitung unrichtiger Ansichten bei den Funkfreunden zu verhindern, scheint es erforderlich, über die Eigenschaften des Gittertransformators unter Berücksichtigung der Forderung, breite

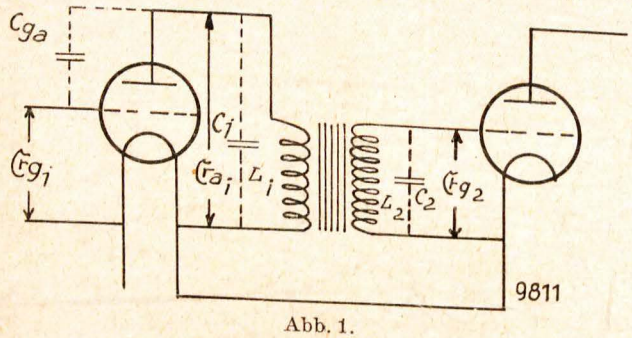



Abb. 1.

Frequenzbänder unverzerrt zu verstärken, kurz zu berichten[2]).

Der Vorteil eines richtig dimensionierten Gittertransformators als Kopplungsglied zur Erreichung einer sowohl absolut als unter Berücksichtigung des nicht geradlinigen Frequenzganges außerhalb des Verstärkers liegender Organe auch relativ frequenzunabhängigen Charakteristik besteht in der Möglichkeit, seine Resonanzeigenschaften bei den Grenzfrequenzen auszunutzen. Diese Feststellung sei den weiteren Ausführungen über diesen Gegenstand mit Rücksicht auf die immer wieder gehörte Behauptung, man müsse Resonanzerscheinungen beim Gittertransformator vermeiden oder unterdrücken, vorangesetzt.

In der Abb. 1 ist das Prinzipschema zweier unter Verwendung eines Transformators gekoppelter Röhren wiedergegeben. Die Selbstinduktion der Primärseite ist $L_1$, die der Sekundärseite $L_2$, die parallel liegenden Spulen- und Röhrenkapazitäten seien entsprechend $C_1$ und $C_2$. Das Übersetzungsverhältnis, das wir hier der einfacheren Übersicht halber mit dem Windungsverhältnis identifizieren wollen, sei

$$\frac{L_2}{L_1} = u = \ddot{u}. \qquad (1)$$

Ist das Windungsverhältnis $u = 3$, und ist die Selbstinduktion der Primärseite 50 Henry, geringere Werte dürfen wir kaum annehmen, so ist die Selbstinduktion der Sekundärseite 150 Henry. Wenn man bei Transformatoren von „Resonanz" spricht, so meint man wohl in der Regel zunächst die Parallelresonanz der Sekundärseite, d. h. die Resonanz für den aus $L_2$ und $C_2$ bestehenden Kreis. Wollte man nun fordern, daß sie oberhalb des Hörbereiches, also beispielsweise $\omega = 100\,000$, läge, so dürfte die Parallelkapazität den Wert von

$$C_{2cm} = \frac{9 \cdot 10^{11}}{\omega^2 L_2} = \frac{9 \cdot 10^{11}}{150 \cdot 10^{10}} = 0{,}6 \text{ cm} \qquad (2)$$

nicht überschreiten. Da man die Parallelkapazität nun aber kaum unter 50 cm herunterbringen kann, so würde die sogenannte „schädliche" Resonanzfrequenz mitten im zu übertragenden Frequenzbereich, und zwar bei der Frequenz

$$\omega_{0_I} = \sqrt{\frac{9 \cdot 10^{11}}{150 \cdot 50}} \approx 11\,000, \text{ also bei } f \approx 1750 \qquad (3)$$

liegen. Der Eingangswiderstand des Transformators wäre hierbei, wenn keinerlei Verluste vorhanden wären, unendlich groß. Ist nun ein solch großer Eingangswiderstand von Nachteil für die Verstärkung, und besonders muß die Resonanzkurve durch Dämpfung abgeflacht werden? Wir betrachten, um hier ein klares Bild zu bekommen, den Einfluß des Eingangswiderstandes $|\mathfrak{U}_1|$ auf die Verstärkung, sie ist gegeben zu

$$V = \frac{\ddot{u} \, |\mathfrak{U}_1|}{a \cdot |\mathfrak{U}_1 + R_i|}. \qquad (4)$$

Stellen wir das Verhältnis $\frac{|\mathfrak{U}_1|}{|\mathfrak{U}_1 + R_i|}$ einmal in Abhängigkeit von $\frac{|\mathfrak{U}_1|}{R_i}$ graphisch dar, wobei der Phasenwinkel $\varphi_i - \varphi_a = 90°$ angenommen sei, so erhalten wir die in der Abb. 2 wiedergegebenen Verhältnisse, der Transformator sei hierbei als verlustfrei angenommen, die Phase $\varphi_i - \varphi_a$ ist also nur durch die Scheinwiderstandsverhältnisse bedingt.

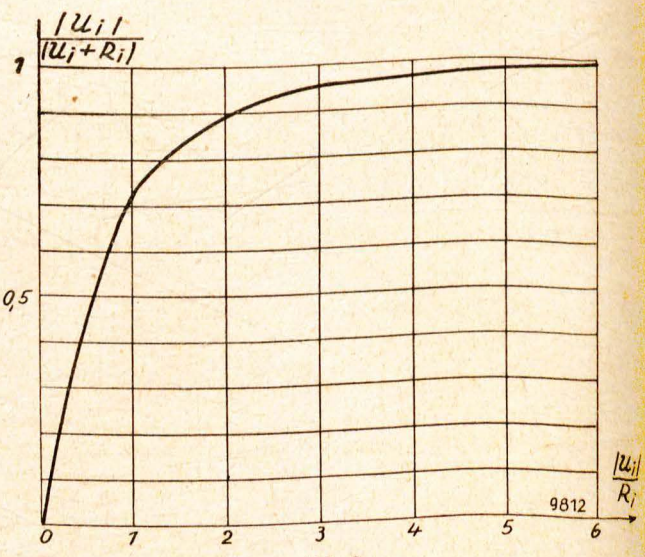



Abb. 2.

Wir erkennen aus der Kurve, daß zur Erreichung einer guten Verstärkung nur zu fordern ist, daß das Verhältnis $\frac{|\mathfrak{U}_1|}{R_i}$ (d. h. Eingangswiderstand zu innerem Röhrenwiderstand) nicht unter einen Minimalwert sinkt. Wohl aber kann es ganz beliebig groß genommen werden, da das Verhältnis $\frac{|\mathfrak{U}_1|}{|\mathfrak{U}_1 + R_i|}$, welches für die Größe der Verstärkung maßgebend ist, wie aus Abb. 2 zu ersehen, niemals größer als 1 werden kann; es ist also für eine frequenzunabhängige Verstärkung ganz gleichgültig, daß die Parallelresonanzfrequenz im Hörbereich liegt. Wollte man dies verhindern, so müßte

---

[1]) Vgl. hierzu auch A. Forstmann und E. Schramm, Die Elektronenröhre, S. 137 f., A. Forstmann und H. Reppisch, Der Niederfrequenzverstärker, S. 154 ff., H. Reppisch, „Funk-Bastler" S. 378, 1928, Jahrb. d. d. T. u. T. 32, S. 22, 1928, H. Rukop, Jahrb. d. d. T. u. T. 32, S. 18, 65, 86, 1928, G. Koehler, Puc. Zusl. Rad. Enj. 16, S. 1742, 1928. Während der Drucklegung erschienene wichtigere Arbeiten: K. Matthies u. G. Ganswindt, Arch. f. El. 21, S. 477, 1929, 5; A. v. Seniters, Rev. Génér. de l'Ectr. 25, S. 13, 1929; M. Osnos, Telef. Ztg. 10, S. 39, 1929; R. Güstler, Telef. Ztg. 10, S. 58, 1929; P. R. Dijksterhaus u. Y. B. F. I. Groeneveld, Exp. Nirel & Wisel-Enj. VI; S. 374, 1929.

[2]) Unsere Feststellungen gelten natürlich nur für den Gittertransformator und nicht für den Ausgangstransformator, der ja sekundärseitig belastet ist, insbesondere auch hinsichtlich der Streuung.

Die für den Ausgangstransformator wichtigen Gesichtspunkte sind kürzlich im „Funk-Bastler" von H. Reppisch und zusammen mit den bei der Leistungsabgabe von Eingitterendröhren zu betrachtenden Momenten vom Verfasser zusammenfassend wiedergegeben; vgl. H. Reppisch, „Funk-Bastler" S. 509, 1929; A. Forstmann, „Funk-Bastler" S. 557, 1929.

man die Selbstinduktionen entsprechend reduzieren oder die Parallelkapazitäten vergrößern. Würde man also die Resonanzfrequenz durch Verkleinerung der Selbstinduktionen oberhalb oder durch Vergrößerung der Kapazitäten unterhalb des Hörbereiches legen, so würde die Verstärkung im ersteren Falle nach den unteren, im letzteren nach den oberen Frequenzen zu außerordentlich frequenzabhängig. Um eine frequenzunabhängige Verstärkung zu erzielen, muß man also, da man in der Größe der Parallelkapazitäten nach oben begrenzt ist und die Selbstinduktion ebenfalls einen unteren Grenzwert hat, die Parallelresonanz in den Hörbereich legen.

Unseren weiteren Betrachtungen wollen wir nun das Ersatzschema der Abb. 3 zugrunde legen; es bedeutet hier L die resultierende primäre Induktion, die wir, insbesondere für die tiefen Frequenzen, wo wir sie besonders benötigen, mit der Induktion der Primärseite identifizieren können, r berücksichtigt die Verluste, $\sigma L_2$ ist die Streuinduktivität und C die entsprechende Parallelkapazität.

Die Verstärkung ist uns als das Verhältnis der Gitterwechselspannung an der zweiten Röhre zu der an der ersten Röhre gegeben. Um sie zu finden, stellen wir zunächst nach dem Kirchhoffschen Gesetz die Beziehung für den Anodenstrom auf zu

$$-\Im_a = \frac{\mathfrak{E}_a}{j\omega L} + \frac{\mathfrak{E}_a}{r} + \mathfrak{E}_a \cdot j\omega C + \mathfrak{E}_a\, j\omega C_{ga}(\mathfrak{E}_a - \mathfrak{E}_{g_1}), \quad (5)$$

dieser ist uns auch gegeben zu

$$\Im_a = S \cdot \mathfrak{E}_{g_1} + \frac{\mathfrak{E}_a}{R_i}. \quad (6)$$

Durch Gleichsetzung dieser beiden Formeln unter Berücksichtigung des Vorzeichens ergibt sich nach Division mit $\mathfrak{E}_a$

$$-\frac{S\,\mathfrak{E}_{g_1}}{\mathfrak{E}_a} - \frac{1}{R_i} = \frac{1}{j\omega L} + \frac{1}{r} + j\omega C + j\omega C_{ga}\left(1 - \frac{\mathfrak{E}_{g_1}}{\mathfrak{E}_a}\right). \quad (7)$$

Der Wirkungsgrad der Röhre in dieser Schaltung ist uns dann gegeben zu

$$\mathfrak{W} = -\frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_{g_1}} = \frac{S - j\omega C_{ga}}{\frac{1}{R_i} + \frac{1}{j\omega L} + \frac{1}{r} + j\omega(C_{ga} + C)}, \quad (8)$$

oder, wenn wir berücksichtigen, daß wir bei Niederfrequenz $j\omega C_{ga}$ gegenüber S vernachlässigen können, zu

$$\mathfrak{W} = \frac{S}{\frac{1}{R_i} + \frac{1}{j\omega L} + \frac{1}{r} + j\omega(C_{ga} + C)}. \quad (9)$$

Die Verstärkung ist uns dann gegeben als das Verhältnis $\frac{\mathfrak{E}_{g_2}}{\mathfrak{E}_{g_1}}$ unter Vernachlässigung der Streuinduktivität zu

$$\mathfrak{B} = \frac{\mathfrak{E}_{g_2}}{\mathfrak{E}_{g_1}} = \frac{\ddot{u} \cdot S}{\frac{1}{R_i} + \frac{1}{j\omega L} + \frac{1}{r} + j\omega(C_{ga} + C)}. \quad (10)$$

Da, wie wir oben festgestellt haben, die Verstärkung in den mittleren Frequenzbereichen am größten ist, so ist zu prüfen, welche Bedingungen zu erfüllen sind, um ein unzulässiges Absinken der Verstärkungskurve nach den Grenzfrequenzen zu verhindern.

Wir betrachten zunächst die Verhältnisse bei den hohen Frequenzen. Vernachlässigen wir hierbei wieder die Streuinduktivität, so erhalten wir

$$\mathfrak{B} = \frac{\ddot{u}\, S}{\frac{1}{R_i} + \frac{1}{j\omega_h \cdot L} + \frac{1}{r} + j\omega_h(C_{ga} + C)}. \quad (11)$$

Da der Wert dieses Ausdrucks im wesentlichen bestimmt wird durch den Ausdruck $j\omega(C_{ga} + C)$, so können wir auch schreiben

$$\mathfrak{B} = \frac{\ddot{u}\, S}{\frac{1}{R_i} + j\omega_h(C_{ga} + C)}. \quad (11a)$$

Um eine unzulässige Senkung der Verstärkungskurve nach hohen Frequenzen zu verhindern, müssen wir fordern, daß

$$\frac{1}{R_i} \gg j\omega(C_{ga} + C)^3). \quad (12)$$

[3]) Vgl. A. Forstmann und E. Schramm a. a. O.

wobei C gegeben ist zu $C_{ak} + \ddot{u}^2 \cdot C_2 = C_{ak} + \ddot{u}^2$

$$\left[C_{gk_2} + C_{ga_2}\left(1 + \frac{1}{\alpha} \cdot \frac{|\Re_{a_2}|}{|\Re_{a_2} + R_i|} \cdot [\cos(\varphi_i - \varphi_a)]\right)\right],$$

d. h. die Parallelkapazitäten im Anodenkreis müssen so klein sein, daß der vornehmlich durch sie bestimmte Scheinwiderstand des Anodenkreises für die höchste zu verstärkende Frequenz noch groß gegenüber dem inneren Röhrenwiderstand ist.

Man wird hier Röhren mit einem nicht zu kleinen Durchgriff verwenden müssen. Es ergibt sich hier ein bereits früher[4]) angegebenes Maximum für das Übersetzungsverhältnis zu

$$\ddot{u}_{max} = \sqrt{\frac{\sqrt[u]{a} - 1}{\omega_h \cdot R \cdot C_2} - \frac{C_{ak}}{C_2}}. \quad (13)$$

Diese Verhältnisse werden sich praktisch kaum realisieren lassen. Einmal müßte man Röhren mit ziemlich niedrigem inneren Widerstand und Transformatoren niedrigen Übersetzungsverhältnisses benutzen, und weiterhin wird sich eine Streuung nicht vermeiden lassen, die die ganzen Verhältnisse grundsätzlich verändert. Die Streuung ist bekanntlich dadurch bedingt, daß nicht alle die Primärseite durchsetzenden Kraftlinien auch die Sekundärseite durchsetzen, sondern daß ein Teil davon „verstreut" wird; hierdurch ist der Kopp-

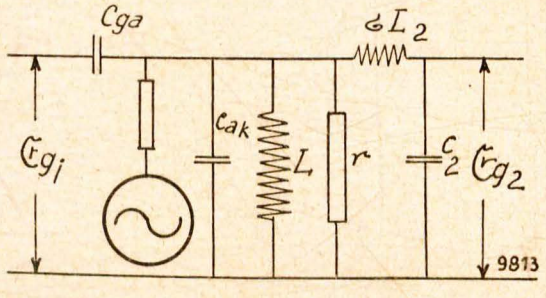



Abb. 3.

lungsfaktor nicht gleich 1, sondern er ist um den Einfluß der Streuung vermindert und gegeben zu

$$k = \sqrt{1 - \sigma}, \quad (14)$$

wobei $\sigma$ der Streukoeffizient ist. Von der Größe der Streuung ist auch das Übersetzungsverhältnis abhängig, für das sich die Beziehung[5])

$$\ddot{u} = u \cdot \sqrt{\frac{1 - \sigma}{\frac{\left[r_a - \omega^2 L_2 C_2\left(r_a + \frac{r_g}{u^2}\right)\right]^2}{\omega^2 L^2} + [1 - \sigma\omega^2 L_2 C_2]^2}} \quad (15)$$

ableiten läßt, ein Ausdruck, der bei Vernachlässigung der Wirkwiderstände zu

$$\ddot{u} = u \cdot \sqrt{\frac{1 - \sigma}{(1 - \sigma\omega^2 L_2 C_2)^2}} \quad (15a)$$

wird.

Ist nun die an dem Serienwiderstand $j\sigma\omega L_2 + \frac{1}{j\omega C}$, der aus der Streuinduktivität $\sigma L_2$ und der Kapazität Gitter—Kathode $C_2$ besteht, liegende Spannung E, so ist die am Kondensator $C_2$, also zwischen Gitter und Kathode der folgenden Röhre, liegende Spannung

$$|\mathfrak{E}_{g_2}| = E \cdot \frac{\omega C_2}{1 - \sigma\omega^2 L_2 C_2}. \quad (16)$$

Zur Vermeidung linearer Verzerrungen bei den oberen Frequenzen macht man also zweckmäßig

$$\omega_h = \frac{1}{\sqrt{\sigma L_2 C_2}}. \quad (17)$$

Durch Verlegung der Serienresonanz von Streuinduktivität und Parallelkapazität auf die obere Grenzfrequenz kann

[4]) A. Forstmann, „Funk-Bastler" S. 437, 1927.
[5]) Vgl. A. Forstmann und H. Reppisch a. a. O., H. Reppisch a. a. O.

man die Verstärkungskurve nach hohen Frequenzen entweder geradlinig machen oder aber auch zum Ausgleich von außerhalb des Verstärkers oder am Ausgangstransformator auftretenden Frequenzbenachteiligungen durch entsprechende mehr oder weniger große Dämpfung den Verhältnissen entsprechend heben.

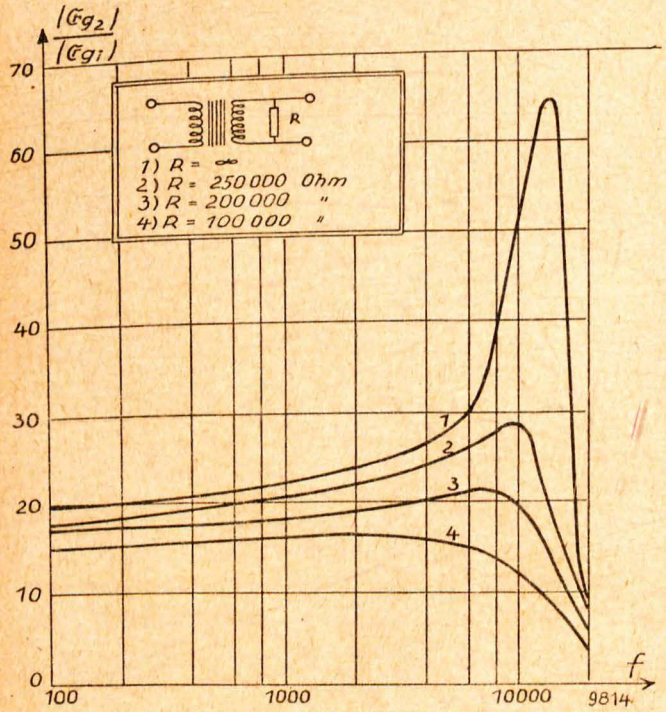



Abb. 4.

Ebenso wie die erste Resonanz, also die Resonanz für den aus $L_2$ und $C_2$ bestehenden Kreis, ist also auch die zweite Resonanz, d. h. die für den aus $\sigma L_2$ und $C_2$ gebildeten Kreis auftretende, im Hörbereich nicht nur nicht schädlich, sondern besonders letztere ist zur Erzielung einer frequenzunabhängigen Wiedergabe von nicht zu unterschätzendem Vorteil.

Eine Regelung der Höhe der Streuresonanzspitzen, d. h. der größeren Verstärkung, die für die in der Nähe der Streuresonanzfrequenz (vgl. Formel 17) liegenden Frequenzen besteht, erreichen wir, allerdings auch in Verbindung mit einer Verschiebung der Streuresonanzfrequenz, durch Parallelschalten eines Hochohmwiderstandes zur Sekundärseite des Transformators. Dies Mittel erscheint in nicht zu weiten Grenzen sehr vorteilhaft, da man durch diese Regulierungsmöglichkeit den Transformator den jeweiligen Verhältnissen entsprechend anpassen kann; der Transformator wird hierdurch universeller verwendbar.

Den Einfluß der Größe des parallel geschalteten Hochohmwiderstandes zur Sekundärseite auf die Streuresonanzfrequenz und Spitze erkennt man aus den Kurven der Abb. 4. Aus den Kurven ersieht man auch, daß man eine Regulierung der Lautstärke nicht durch einen parallel zur Sekundärseite liegenden Hochohmwiderstand vornehmen soll. Er müßte, um zu wirken, verhältnismäßig niedrig sein und würde so die auf diese Weise bewirkte Amplitudenbegrenzung in recht hohem Maße frequenzabhängig machen, besonders würden auch die hohen Frequenzen sehr stark beeinträchtigt werden. Ebenso läßt sich die größere Verstärkung für die in der Nähe der Streuresonanzfrequenz liegenden Frequenzen durch Verwendung von Widerstandsdraht für die Sekundärwicklung herabsetzen; ist aber der Widerstandsdraht von zu hohem Widerstand, so tritt nur noch die schädliche Wirkung der Parallelkapazitäten in Erscheinung, und die Verstärkungskurve fällt nach hohen Frequenzen zu ab, wie z. B. die Kurve 4 in Abb. 4, d. h. man erhält dann eine Benachteiligung der hohen Frequenzen. Ein hoher Ohmscher Drahtwiderstand wirkt aber wie ein verhältnismäßig niedriger Ohmscher Widerstand parallel zur Sekundärseite; schließlich ist auch noch der innere Röhrenwiderstand der Vorröhre auf die Höhe der Resonanzspitze von Einfluß.

Bei oberhalb der Streuresonanzfrequenz liegenden Frequenzen fällt die Verstärkungskurve, wie auch aus der Abb. 4 zu erkennen, ziemlich steil ab. Das liegt daran, daß die an dem die Streuresonanz verursachenden Serienwiderstand liegende Spannung oberhalb der Streuresonanzfrequenz in der Hauptsache an der Streuinduktivität liegt und nicht mehr wie vorher am Gitter der Röhre.

Lediglich aus einem Grunde kann eine gewisse Dämpfung des Transformators entweder durch entsprechenden Ohmschen Drahtwiderstand oder durch einen parallel zur Sekundärseite liegenden Hochohmwiderstand erforderlich sein, nämlich dann, wenn im Anodenkreis der Röhre auch ein Transformator oder eine Drossel liegt. In diesem Falle wird nämlich, solange die Belastung induktiv bestimmt ist, im Gitterkreis durch die Wirkung der Röhrenkapazität Gitter—Anode ein zusätzlicher negativer Widerstand geschaffen. Ist nun die Dämpfung des Gitterkreises zu gering, so kann durch diesen zusätzlichen negativen Widerstand der vorhandene positive kompensiert bzw. überkompensiert werden, was zu unstabilen Verhältnissen bzw. zum Pfeifen des Verstärkers führen würde. Eine solche Pfeifneigung kann man also beseitigen, wenn man parallel zur Sekundärseite des Gittertransformators einen Hochohmwiderstand schaltet. Dieser soll aber aus den schon oben angegebenen Gründen nur so klein sein, daß die Pfeifneigung gut beseitigt wird.

Bei indirekter Belastung des Anodenkreises ist der Scheinleitwert des Gitterkreises gegeben zu

$$\mathfrak{G}_g = \frac{1}{r_g} + j\,\omega\,(C_{gk} + C_{ga}) - \omega^2\, C_{ga}\,\sigma_A \cdot L. \qquad (18$$

Es tritt also im Gitterkreis eine negative Widerstandskomponente auf, ist diese größer als die vorhandene positive Dämpfung, also

$$\omega^2\, C_{ga}\,\sigma_A\, L > \frac{1}{r_g} + j\,\omega\,(C_{gk} + C_{ga}), \qquad (19$$

so ist die Selbsterregungsbedingung erfüllt; der Verstärker schwingt.

Um stabile Verhältnisse und auch keine Verzerrungen durch zu große Einschwingzeiten zu erhalten, muß

$$\frac{1}{r_g} + j\,\omega\,(C_{gk} + C_{ga}) \gg \omega^2\, C_{ga}\,\sigma_A \cdot L \qquad (20$$

sein.

Durch die im vorletzten Absatz und den vorhergehenden geschilderten Verhältnisse ist man auch in der Höhe der

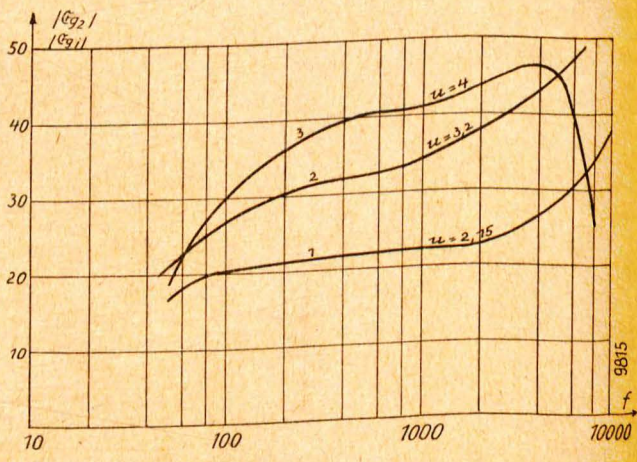



Abb. 5.

Übersetzungsverhältnisses bzw. genauer des Windungsverhältnisses begrenzt. Je größer dies wird, um so größer wird sowohl die Selbstinduktion als auch die Spulenkapazität, wodurch sich die Resonanzfrequenz nach den tieferen Frequenzen zu verschieben würde, was natürlich unter Umständen von Nachteil sein kann. Auch Röhren mit sehr kleinem Durchgriff soll man aus diesem Grunde nicht hinter einem Transformator verwenden.

Diese Verhältnisse sind aus den Kurven der Abb. 5 zu erkennen, das Windungsverhältnis des der Kurve 3 entsprechenden Transformators ist also eigentlich schon zu hoch, der günstigste Transformator ist hier der der Kurve 2 entsprechende mit dem Windungsverhältnis $u = 2{,}15$.

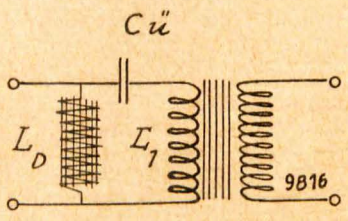



Abb. 6.

Es soll bei dieser Gelegenheit auch noch kurz auf die sogenannte „Anpassung" eingegangen werden, unter der man allgemein versteht, daß $|\mathfrak{U}_1| = R_i$, d. h. Eingangswiderstand und innerer Röhrenwiderstand gleichzumachen sind.

Die leider immer wieder zu hörende Behauptung, man müsse in diesem Sinne „anpassen", ist völlig abwegig.

Um eine möglichst große Verstärkung zu erhalten, muß man nicht $|\mathfrak{U}_1| = R_i$, sondern $|\mathfrak{U}_1| \gg R_i$ machen, das gleiche gilt auch, wie ja auch aus obigem im einzelnen hervorgeht, zur Erzielung einer möglichst großen Frequenzunabhängigkeit.

Auch für die frequenzunabhängige Leistungsabgabe ist die „Anpassung" im allgemeinen am ungünstigsten, man muß hier bei Eingitterröhren ebenfalls $R_a \gg R_i$ machen; man kann bei dieser Dimensionierungsart, wenn man große Gitterwechselspannungen und höhere Anodenbatteriespannungen anwendet, auch wesentlich größere Leistungen als bei kleinen $\frac{R_a}{R_i}$-Werten erhalten[6]).

Wir wollen uns nun mit der Gestaltung der Verstärkungskurve nach den tiefen Frequenzen zu beschäftigen. Die Verstärkung ist hier im wesentlichen gegeben zu

$$V = \frac{\ddot{u} \cdot S}{\sqrt{\frac{1}{R_i^2} + \frac{1}{\omega t^2 L_1^2}}}. \qquad (21)$$

Soll die Verstärkungskurve nach tiefen Frequenzen zu nicht abfallen, so ist zu fordern, daß ähnlich wie oben bei den hohen Frequenzen eine Grenzbedingung für $R_i$ und zwar

$$R_i \gg \omega t\, L_1, \qquad (22)$$

erfüllt ist, d. h. die primäre Selbstinduktion soll so groß sein, daß der durch sie in seiner Größe bestimmte Widerstand des Anodenkreises für die tiefste zu übertragende Frequenz noch groß gegenüber dem inneren Röhrenwiderstand ist.

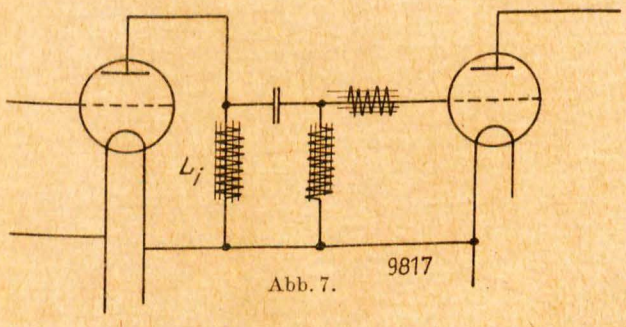



Abb. 7.

Auch der Ohmsche Drahtwiderstand der Primärwicklung spielt hier eine Rolle, bezeichnet man ihn mit $R_1$, so ist zu fordern, daß

$$\omega t\, L_1 \gg R_1. \qquad (22a)$$

Für die Gestaltung der Frequenzkurve nach tiefen Frequenzen sind — gutes Eisen vorausgesetzt — bestimmend im wesentlichen die Größe der primären Induktivität und die des Ohmschen Widerstandes der Primärwicklung.

[6]) A. Forstmann u. H. Reppisch a. a. O., S. 350.

Da man die untere Grenzfrequenz im allgemeinen, um eine amplitudenproportionale Wiedergabe der tiefen Töne zu erhalten, recht niedrig legen muß, so wird sich diese Bedingung, besonders auch unter Berücksichtigung der Vormagnetisierung des Transformators, nur sehr schwer erfüllen lassen.

Aber auch hier bringt uns die „so schädliche" Resonanz ebenso wie bei den hohen Frequenzen wieder große Vorteile. Wenden wir die Schaltung der Abb. 6 an, legen wir also in den Anodenkreis der Röhre eine hochinduktive Drossel und schließen den Transformator über einen Kondensator an, so ist die Verstärkung für diese Frequenz gegeben zu

$$V = \frac{\ddot{u} \cdot S}{\sqrt{\frac{1}{R_i^2} + \frac{1}{\omega t^2 L_D^2}}} \cdot \frac{\omega t^2 L_1 C\ddot{u}}{\omega t^2 L_1 C\ddot{u} - 1}. \qquad (23)$$

Sorgt man nun weiter dafür, daß

$$\omega t\, L_1 > R_i < \omega t\, L_D, \qquad (24)$$

d. h. daß der innere Röhrenwiderstand kleiner ist als der Scheinwiderstand von Drossel und Transformator für die tiefste zu übertragende Frequenz, und ist weiterhin durch Wahl einer geeigneten Übertragungskapazität

$$\omega t = \frac{1}{\sqrt{L_1 \cdot C\ddot{u}}}, \qquad (25)$$

d. h. wählt man als Resonanzfrequenz für den aus $L_1$ und $C_1$ (Abb. 6) bestehenden Schwingungskreis die tiefste (oder

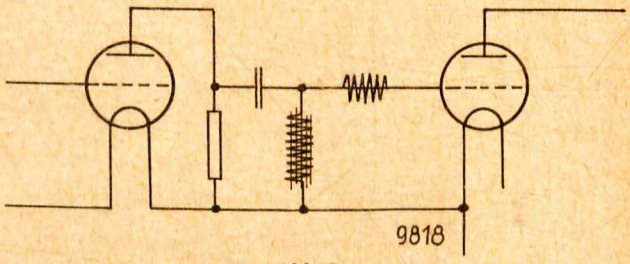



Abb. 8.

eine benachbarte) Frequenz, die zu übertragen ist, so kann man ebenso wie bei den hohen Frequenzen die Verstärkungskurve nicht nur geradlinig machen, sondern man kann sie je nach der Größe der Kreiswirkwiderstände auch mehr oder weniger heben, um Frequenzbenachteiligungen bei außerhalb des Verstärkers liegenden Organen oder beim Ausgangstransformator zu kompensieren[7]). Die an der Primärseite des Transformators liegende Spannung kann also, wie auch die Formeln zeigen, die an den Serienwiderstand angelegte E. M. K. je nach der Größe der Verlustwiderstände nicht unerheblich übersteigen.

Da bei der der Abb. 6 entsprechenden Schaltung der Anodengleichstrom die Primärwicklung des Transformators nicht durchfließt, so erhält man hier, je nach der Anfangspermeabilität[8]) des verwendeten Eisens — diese ist allein wichtig —, recht hohe Werte für die Selbstinduktion schon bei niedrigen Windungszahlen. Erst bei dieser Anordnung kommen die Vorteile von Eisen hoher Anfangspermeabilität (Permalloy) voll zur Geltung[9]), das gegen Gleichstromvormagnetisierung sehr empfindlich ist, da sich seine Magnetisierungskurve nur über geringe $\mu$-Werte erstreckt. Hierdurch kann man unter Umständen auch höhere Übersetzungsverhältnisse erzielen, ohne die Streuresonanzfrequenz unzulässig zu vermindern, da man zur Erzielung der erforderlichen Selbstinduktionswerte nur verhältnismäßig niedrige Windungszahlen benötigt und so die Spulenkapazitäten vermindern kann.

Durch Fortfall der Vormagnetisierung ist auch der aussteuerbare Bereich auf der Magnetisierungskurve vergrößert, man kann also größere Amplituden aussteuern, ohne nichtlineare Verzerrungen befürchten zu müssen; vorausgesetzt

[7]) Vgl. z. B. auch H. Reppisch, „Funk-Bastler" 1928, Heft 1, S. 14.

[8]) Vgl. hierzu auch A. v. Auvers, Helios 33, Nr. 9, 1927.

[9]) Die uns hier interessierende Permeabilität ist die sogenannte reversible Permeabilität, also die Tangente an der Magnetisierungskurve, es ist $\mu = \frac{d\,\mathfrak{B}}{d\,\mathfrak{H}}$.

natürlich, daß die Anodendrossel ausreichend dimensioniert ist. Der nichtlineare Verzerrungsfaktor ist hierbei gegeben, auf die Einheit bezogen zu

$$p = -\frac{1}{\mu}\cdot\frac{d\,\mu}{d\,\mathfrak{H}}. \qquad (26)$$

Man kann das Ersatzschema der Abb. 3 zur für manchen vielleicht klareren Übersicht schaltungsmäßig auch anders nachbilden, beispielsweise durch entsprechende Drosselspulenkopplung[10]). Verwendet man die Schaltung der Abb. 7, so stellt $D_2$ eine kleine Drossel von geringer Selbstinduktion dar, deren Spulenkapazität man auch so niedrig halten kann, daß sie nicht schadet. Verwendet man statt der Anodendrossel einen Hochohmwiderstand, so erhält man die in der Abb. 8 schaltungsmäßig wiedergegebenen Verhältnisse.

Die Verwendung von Hochohmwiderständen kann vielfach, namentlich wenn der Gitterkreis der Vorröhre sehr dämpfungsarm ist, von Vorteil sein, um eine Schwingneigung des Verstärkers zu vermeiden; zu klein dürfen sie aber auch nicht sein, da sie sonst einen ungünstigen Einfluß auf die Resonanzspitzen der Drosselanordnung haben würden.

Zusammenfassung.

Entgegen der bisher immer wieder aufgestellten Behauptung, daß der Transformator keine Resonanz im Hörbereich

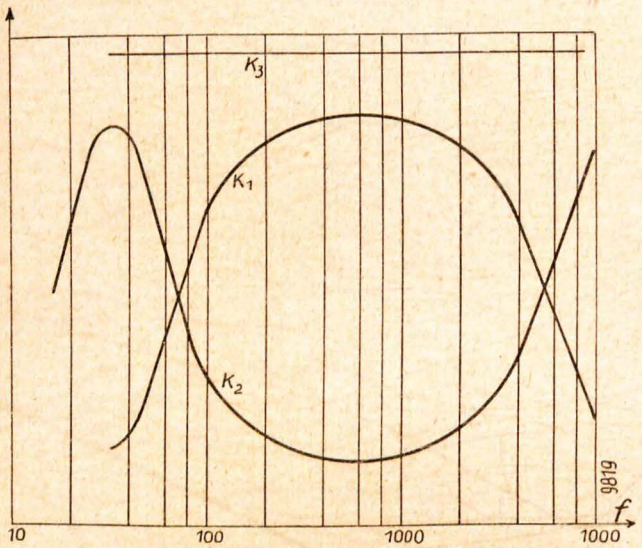



Abb. 9.

haben dürfte — hier ist vornehmlich die Resonanz des aus $L_2$ und $C_2$ bestehenden Schwingungskreises gemeint —, haben wir festgestellt, daß eine solche Resonanz im Hörbereich nicht nur nicht schädlich ist, sondern vorhanden sein muß, wenn nicht eine starke Frequenzabhängigkeit der Verstärkung entweder nach den tiefen oder nach den hohen Frequenzen zu eintreten soll. Eine Abflachung der Resonanzspitzen durch Dämpfung braucht daher mit Rücksicht auf Frequenzunabhängigkeit der Verstärkung nicht zu erfolgen; eine solche tritt allerdings ein, wenn man, um eine Schwingneigung zu beseitigen, für die Wicklungen Widerstandsdraht verwendet oder einen Hochohmwiderstand parallel zur Sekundärseite schaltet.

Fernerhin ist auch die sogenannte Streuresonanz, die durch die Tatsache bedingt ist, daß nicht alle die Primärwicklung durchsetzenden Kraftlinien auch die Sekundärseite durchsetzen, daß also quasi eine zusätzliche Selbstinduktion entsteht, die mit der gesamten aus Röhren- und Leitungskapazität bestehenden Kapazität $C_2$ einen Schwingungskreis bildet, der für eine bestimmte Frequenz in Resonanz kommt, nicht schädlich, sondern von Vorteil, da man es durch sie in der Hand hat, die Verstärkungskurve nach hohen Frequenzen zu geradlinig zu machen oder zu heben, um an andern Orten vorhandene Benachteiligungen der hohen Frequenzen zu kompensieren. In gleicher Weise kann man die Verstärkungskurve ebenfalls unter Anwendung einer Resonanz nach den tiefen Frequenzen zu heben, indem man die aus der Abb. 6 erkenntliche Anordnung aus Anodendrossel, Übertragungskondensator und Transformator anwendet. Man kann eine derartige Entzerrung in mehreren Stufen anwenden und dadurch eine noch stärkere Hebung der Verstärkungskurve nach den Seiten zu erreichen, je nachdem, wie es im einzelnen Fall erforderlich ist.

Eine derartige Entzerrung ist erforderlich, da sowohl die Lautsprecher als auch die Mikrophone eine Frequenzkurve haben, die bei den mittleren Frequenzen Höchstwerte zeigt und nach den Flanken zu abfällt. Stellt die Kurve 1 der Abb. 9 beispielsweise die resultierende Frequenzcharakteristik von Mikrophon und Lautsprecher dar, so muß die Verstärkungskurve die in Kurve 2 wiedergegebene Form haben, damit die resultierende Frequenzcharakteristik der gesamten Wiedergabeeinrichtung geradlinig ist und der Kurve 3 entspricht.

Aus diesen Feststellungen geht hervor, daß ein Transformator als Kopplungsglied, eben wegen der Möglichkeit, in geeigneter Weise von Resonanzerscheinungen Gebrauch zu machen, in hohem Maße geeignet ist, besonders um Frequenzbeteiligungen bei anderen Organen im gesamten Übertragungsgang zu kompensieren. Der Transformatorenverstärker wirkt also, richtig bemessen, nicht nur als Verstärker, sondern auch als Entzerrer, und ist hierdurch dem Widerstandsverstärker zweifellos erheblich überlegen[11]).

Hinsichtlich der „Anpassungsfrage" ist zu sagen, daß zur Erzielung einer sowohl großen als auch frequenzunabhängigen Verstärkung der Eingangswiderstand auch für den ungünstigsten Fall noch groß gegenüber dem inneren Röhrenwiderstand, auf keinen Fall aber gleich diesem sein soll, was sich ja auch immer nur für bestimmte Frequenzen erreichen ließe. Es handelt sich hier also nicht um Anpassung, sondern um Überanpassung.

Es wäre zu begrüßen, wenn die Industrie Einheiten, bestehend aus Anodendrossel, Übertragungskondensator und Transformator, auf den Markt bringen würde, wobei die Resonanzfrequenzen etwas oberhalb der Grenzfrequenzen lägen und verhältnismäßig hohe Spitzen hätten, man könnte dann durch Anwendung eines Parallelwiderstandes zur Sekundärseite eine Regulierung der resultierenden Frequenzkurve der gesamten Apparatur in ziemlich weiten Grenzen erreichen.

## Fusion in der amerikanischen Funkindustrie

New Yorker Blätter veröffentlichen eine Bekanntmachung des Präsidenten der General Motors Corporation und des geschäftsführenden Vizepräsidenten der Radio Corporation of America, in der als Abschluß wochenlanger Verhandlungen eine Fusion beider Verbände auf dem Gebiet der Funkindustrie mitgeteilt wird. Mit einem Grundkapital von 10 Millionen Dollar wird eine neue Gesellschaft, die General Motors Radio Corporation, gegründet. Die Radio Corporation of America, die General Electric Co., die Westinghouse Electric und die Mfg. Co.-Gruppe zahlen zusammen 4,9 Millionen Dollar ein und stellen außerdem sämtliche Funk- und Bildfunkpatente für Empfang und Wiedergabe zur Verfügung. Die General Motors Corporation übernimmt Aktien im Werte von 5,1 Millionen Dollar und sorgt für die Organisierung des neuen Unternehmens.

Daneben bleibt aber die Radio Corporation of America bestehen und wird völlig unabhängig über Erzeugung und Absatz ihrer Fabrikate wachen, während die General Motors Radio Corporation neue geschäftliche Wege zu erschließen sucht.

Durch die Zusammenarbeit zwischen Funkindustrie und Automobilproduktion hofft man, neue Absatzgebiete zu gewinnen. So sind bereits für die Automobiltypen Cadillac und La Salle 1000 Rundfunkempfangsanlagen fertiggestellt worden. Die weitere Radiofizierung der General Motors-Automobile soll in beschleunigtem Tempo fortgesetzt werden.

[10]) Vgl. hierzu auch K. Kafka, Jahrb. d. d. T. u. T. 31, S. 87 f., 1928.

[11]) Der diese Verhältnisse nicht berücksichtigenden Ansicht Barkhausens (vgl. H. Barkhausen: Elektronenröhren, 3. Bd., S. 237/8, Leipzig 1929) kann ich mich nicht anschließen, muß vielmehr dieserhalb auf die entsprechenden Ausführungen Rukops verweisen.

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

22. NOVEMBER 1929 HEFT 47

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Schnellademittel für Heizakkumulatoren?

## Was sie leisten sollen — Die chemische Zusammensetzung — Ihre Wirkung

Von

**E. K. A. Radinger**

In diesem Jahre werden Schnellademittel, wie sie bereits vor einigen Jahren zunächst für die Verwendung in Automobil-Akkumulatoren herausgebracht wurden, auch für Heiz-Akkumulatoren angeboten. Da die Ankündigung dieser Füllflüssigkeiten und Elektrolytsalze Eigenschaften und Wirkungen nennt, die, wenn sie zuträfen, eine Umwälzung hervorrufen müßten, besteht die Notwendigkeit, sich über das Wesen und die Funktion dieser Geheimmittel klarzuwerden. Ehe sich der Bastler zum Kauf einer solchen Neuerung veranlaßt sieht, will er wissen, ob die Mittel wirklich die angekündigte Wirkung besitzen, und ob sie, falls sich ein Mißerfolg herausstellen sollte, wenigstens eine Schädigung des Akkumulators mit Sicherheit ausschließen. Da mir eine ganze Reihe von Unterlagen, insbesondere von Untersuchungsergebnissen über derartige Geheimmittel, vorliegt, möchte ich nachstehend eine Zusammenstellung der angekündigten Leistungen, der chemischen Zusammensetzung und der tatsächlichen Wirkung geben.

Die Ankündigung der Spezial-Elektrolyten, die teilweise in flüssigem Zustand gehandelt werden, teilweise auch als Pulver auf den Markt kommen und der Akkumulatorensäure zugesetzt werden sollen, erfolgt mit Schlagworten wie: Ladung von Radiobatterien erfolgt in 1 bis 2 Stunden! Batterien erzielen die doppelte Lebensdauer, alte verschlammte, unbrauchbare Batterien werden wieder gebrauchsfähig. Ladung der Batterie in Zukunft unnötig! Erhöhte Kapazität! Außerdem wird stets versichert, daß die Spezialsäuren keine Substanzen enthalten, die die Platten angreifen. Liest man die Gebrauchsanweisungen und Beschreibungen sorgfältiger durch, dann ergibt sich allerdings, daß die Behauptung „Ladung der Batterie in Zukunft unnötig" nicht so ernst gemeint ist, wie sie ausgesprochen wird. Sie bezieht sich nur auf Automobilbatterien, die bekanntlich innerhalb des Wagens durch eine besondere Dynamo aufgeladen werden, und ist so zu verstehen, daß nach dem Einfüllen der Spezialsäure die Nachladung in einer Ladestation außerhalb des Wagens überflüssig wird. Heizakkumulatoren müssen natürlich nach wie vor auch bei Benutzung dieser Elektrolyten normal aufgeladen werden. Liest man die Prospekte nur oberflächlich durch, so müssen — und sollen anscheinend — die betreffenden Sätze so verstanden werden, als wäre eine Aufladung des Akkumulators überhaupt nicht mehr notwendig. Nach den Behauptungen der Prospekte sollen aber auch für Heizbatterien die Vorteile gelten, daß die Ladung in kürzerer Zeit vor sich gehen soll („in 20 Minuten aufgeladen!"), daß Kapazität und Lebensdauer erhöht werden, und daß auch unbrauchbare, sulfatierte Batterien wieder brauchbar würden.

Ehe ich auf die Wirkung der „Geheimmittel", wie sie Prof. Dr. K. Arndt treffend bezeichnet (E. T. Z., 1926, Heft 32), näher eingehe, möchte ich auf ihre Zusammensetzung zu sprechen kommen. Prof. Dr. Arndt hat im Jahre 1926 fünf solche Mittel untersucht, weil in jenem Jahr die Propaganda dafür besonders energisch durchgeführt wurde; die Analysen und auch die Ergebnisse von Versuchen in Akkumulatoren wurden in der angegebenen Nummer der E. T. Z. mitgeteilt. In der Zeit nach dieser Veröffentlichung sind alle damals angebotenen Präparate, mit wohl einer Ausnahme, vom Markt verschwunden; aber es sind inzwischen neue Mittel aufgetaucht, die den 1926 untersuchten fast genau entsprechen, so daß es den Anschein hat, als handelte es sich nur um neue Namen für die inzwischen in Mißkredit gelangten alten Mittel, aber nicht um neue Substanzen.

Aus den Analysen von Prof. Arndt ist zu ersehen, daß der Hauptbestandteil aller Mittel verdünnte Schwefelsäure ist, deren spezifisches Gewicht aber höher liegt als das normaler Akkumulatorensäure. Es beträgt 1,25 bis 1,33 spezifisches Gewicht, während die Akkumulatoren-Füllsäure 1,24 spezifisches Gewicht haben soll. Sonst enthalten die Mittel Magnesiumsulfat, Natriumsulfat, Ammoniumsulfat, Aluminiumsulfat und Kupferverbindungen. Eine ähnliche Zusammensetzung weisen auch die heutigen Mittel auf. Mir liegen die Analysen von vier verschiedenen Spezial-Füllsäuren vor, die danach folgende Substanzen enthalten:

I. Spezifisches Gewicht: 1,28.
Bestandteile pro Liter: 435,00 g Schwefelsäure,
4,50 g Kupfervitriol,
19,00 g Aluminiumsulfat,
15,50 g Magnesiumsulfat.

II. Spezifisches Gewicht: 1,24.
Bestandteile pro Liter: 385,00 g Schwefelsäure,
37,00 g Aluminiumsulfat,
10,00 g Ammoniumsulfat.

III. Spezifisches Gewicht: 1,26.
Bestandteile pro Liter: 410,00 g Schwefelsäure,
9,85 g Magnesiumsulfat,
9,55 g Natriumsulfat.

IV. Spezifisches Gewicht: 1,25.
Bestandteile pro Liter, außer Schwefelsäure:
3,00 g Magnesium,
0,36 g Eisen,
nicht gewogene Mengen Chlor.

Auch aus diesen von verschiedenen Seiten durchgeführten Analysen ersieht man, daß Aluminiumsulfat, Magnesiumsulfat, Ammoniumsulfat und Natriumsulfat die wiederkehrenden Bestandteile dieser „Geheimmittel" sind. Daneben finden sich Beimischungen von Kupfer, Eisen und Chlor. Die

von Prof. Dr. Arndt und von anderer Seite durchgeführten praktischen Versuche mit diesen Elektrolyten haben ergeben, daß bei den ersten Entladungen tatsächlich eine gewisse Erhöhung der Kapazität festzustellen ist; insbesondere waren Akkumulatoren von etwa 20 Amp-Stunden Kapazität in der Lage, nach erfolgtem Einfüllen eines der Elektrolyten in den entladenen Akkumulator noch einige Ampere-Stunden herzugeben. Diese Fähigkeit ging aber bald zurück, und nach etwa 20 Entladungen war die Kapazität der mit dem Spezialelektrolyten gefüllten Zellen schon beträchtlich unter das normale Maß gesunken. Die Kapazitätszunahme ist in erster Linie der stärkeren Säure zu verdanken; sie ließ sich auch bei Batterien feststellen, die nicht mit den Geheimmitteln, sondern mit normaler Akkumulatorensäure gefüllt wurden, die aber ein spezifisches Gewicht von 1,30 besaß. Es ist bekannt, daß eine stärkere Säure die Spannung und damit die Kapazität des Akkumulators heraufsetzt, gleichzeitig findet aber auch ein erheblich stärkerer chemischer Angriff auf die Elektroden statt, weshalb die Kapazität bald zurückgeht und die Lebensdauer verkürzt wird.

Die Geheimmittel nützen also zunächst die bekannten Eigenschaften konzentrierterer Säure aus. Daneben versuchen sie mit Hilfe von Ammoniumsulfat durch das darin enthaltene Ammoniak zwar eine kurzzeitige Aufbesserung der positiven Platten herbeizuführen; doch geschieht das auf Kosten der Lebensdauer, denn die aus dem Ammoniak entstehende Salpetersäure greift die Platten an. Auch Kretzschmar (Krankheiten des Bleiakkumulators, 3. Aufl.) weist auf die Verringerung der Lebensdauer der positiven Platten durch Ammoniumsulfat hin. Auch das weiter noch gelegentlich verwendete Magnesiumsulfat wirkt zerstörend auf die negativen Platten ein, und darum warnt Kretzschmar vor der Anwendung aller solcher Mittel. Die praktischen Versuche haben gleichfalls ergeben, daß diese Substanzen auf keinen Fall eine Verbesserung der Kapazität bringen.

Ganz besonders gefährlich sind aber die Beimengungen von Kupfer und Eisen. Auch über deren Wirkung können wir uns aus dem Buch von Kretzschmar unterrichten.

Das Kupfer gehört zu den sogenannten „Nachkochmetallen"; ist es der Säure beigemengt, so wandert es mit dem Ladestrom nach den negativen Platten, wo es sich am Bleischwamm festsetzt. Dort bildet es mit dem Blei eine große Zahl kleiner kurzgeschlossener Primärelemente, die unter Wasserstoffentwicklung (deshalb „Nachkochmetalle", weil die Zellen auch bei beendeter Ladung nicht zu gasen [„kochen"] aufhören) den Bleischwamm in Bleisulfat umwandeln und dadurch die negativen Platten entladen. Diese Selbstentladung durch das Kupfer findet auch während der Ladung statt, so daß die Ladespannung niemals auf den üblichen Wert von 2,7 Volt steigen kann.

Anders wirkt das Eisen. Befindet sich Eisen in der Säure, so bildet sich ein Eisensalz, das aus dem Superoxyd der positiven Platte den Sauerstoff nimmt. Die sauerstoffbeladenen Eisenmoleküle werden vom Ladestrom an die negative Platte gebracht, wo sie den Sauerstoff an den Bleischwamm abliefern, dadurch die negativen Platten ebenfalls entladend. Bei der folgenden Entladung wandern die Eisenmoleküle zu den positiven Platten zurück, hier erneut eine Selbstentladung hervorrufend. Bei der Ladung gelangen sie dann wieder an die negative Platte usw. Der Vorgang der Selbstentladung spielt sich also eigentlich ununterbrochen ab.

Wir sehen hieraus, daß weder die hohe Dichte der Schwefelsäure noch die Beimengungen von Eisen und Kupfer noch die anderen Bestandteile der Geheimmittel irgendeinen Vorteil bringen; sie sind nur von Nachteil, indem sie die Kapazität herabsetzen und die Lebensdauer des Akkumulators verkürzen. Aus diesem Grunde warnen auch die Akkumulatorenfabriken vor der Verwendung derartiger Spezial-Füllsäuren, wie sie sich nennen, und lehnen jegliche Garantie für Akkumulatoren, in die solche Geheimmittel eingefüllt wurden, ab. Wer sich mit den Geheimmitteln etwas näher beschäftigt, kann sich diesen Warnungen nu anschließen.

Ein letzter Punkt, der die Öffentlichkeit interessiere dürfte, ist schließlich das Mißverhältnis zwischen dem Her stellungs- und dem Verkaufspreis dieser Geheimmittel. Pro Dr. Arndt hat die Preise für einige Präparate ermittelt; si seien nachstehend wiedergegeben:

| Mittel Nr. | Menge | Herstellungspreis in RM | Verkaufspreis in RM |
|---|---|---|---|
| 1 | 1 kg | 0,70 | 18,00 |
| 2 | 1 l | 0,30 | 3,25 |
| 3 | 1 l | 0,50 | 50,00 |
| 4 | 1 kg | 0,60 | 32,00 |
| 5 | 1 kg | 1,45 | 44,00 |

Hier handelt es sich zwar um die Präparate aus dem Jahre 1926; bei den heutigen Mitteln ist aber das gleiche Mißverhältnis vorhanden. Propaganda, Wirkung und Preis dieser Mittel überzeugen uns davon, daß es sich hier um wertlose, auf marktschreierische Art angekündigte Präparate handelt, von deren Erwerbung der Benutzer nicht den geringsten Nutzen hat; er verringert durch sie nur die Lebensdauer seiner Akkumulatoren.

## Ein neuer Rundfunkstörer!

Rundfunkstörungen sind der Schrecken aller Hörer, und schon erscheint ein neuer Störer, um den Lauschenden den Genuß am Hören zu verleiden. Mit mehr oder weniger Erfolg ist es gelungen, durch einfache Mittel und dementsprechend ohne Aufwand allzu erheblicher Kosten die durch Hochfrequenzheilgeräte, elektrische Motoren, Haartrockner, Heizkissen usw. verursachten Rundfunkstörungen zu beseitigen bzw. zu vermeiden; lediglich der größte Störer, die elektrische Straßenbahn, strahlt die Störwellen mit unverminderter Stärke in unsere Antennen, aber nicht, weil es noch keine Mittel zur Beseitigung gibt, sondern weil die Straßenbahngesellschaften sich weigern, irgend etwas gegen diesen schrecklichsten der Schrecken zu unternehmen. Ja, damit noch nicht genug, ist die Berliner Verkehrsgesellschaft drauf und dran, die bedauernswerten Berliner Rundfunkteilnehmer und ihre schon arg mißhandelten Trommelfelle durch eine neue Geräuschmaschine zu beglücken.

Erst seit kurzer Zeit sind auf einigen Linien neue verbesserte Triebwagen mit Mitteleingang und eingebautem Führerstand im Betrieb und schon zeigt sich, daß diese modernen Wagen einen neuen Rundfunkstörer darstellen. Diese Wagen haben nämlich an Stelle der bisher üblichen fußbetätigten Warnungssignale elektrisch betriebene Warnungsglocken erhalten. So erschallt nun täglich aus den Lautsprechern, die in der nächsten Nähe der von solchen Wagen durchfahrenen Straßen in Betrieb sind, ein rhythmisches, paukenschlagähnliches Geräusch und zerhackt jeden Empfang. Genau angestellte Beobachtungen haben ergeben, daß die Störungen durch die modernen Warnungssignale verursacht werden. Sobald der Wagenführer auf seinen Knopf drückt, ertönt aus den Lautsprechern das neue Paukenkonzert. Im Gegensatz zu den bisher beobachteten Straßenbahnstörungen, die in der Hauptsache erst nach Sonnenuntergang einsetzten, sind die erwähnten neuen Störungen an keine Tageszeit gebunden, treten vielmehr vor Sonnenuntergang genau so wie am Abend auf.

Täglich werden weitere Züge des neuen Wagentyps in den Verkehr gestellt, und im gleichen Maße nehmen die Störungen zu. Aufgabe der Organisationen wird sein, ohne Zögern die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um den neuen Angriff auf die Nerven der Rundfunkhörer abzuwehren, ehe es zu spät ist bzw. ehe alle Triebwagen mit der neuen Störquelle ausgerüstet sind. Noch ist es Zeit, da erst eine kleine Anzahl von modernen Wagen in Betrieb ist. Größte Eile ist aber im Interesse der Weiterentwicklung des deutschen Rundfunks geboten. *Erich Buch.*

# Die möglichen Transponierungsmethoden

Von
**H. Kottas**, Wien

In den letzten Jahren herrschte das Bestreben vor, die Entwicklung der Einknopfsysteme zu fördern, die Zweiknopfsysteme aber, zu denen in der Hauptsache die Transponierungsempfänger zählen, hat man in der alten im Prinzip von Armstrong, Lacault u. a. angegebenen Form belassen, so daß sie heute den hochgespannten Forderungen nach Bedienungsbequemlichkeit nicht mehr vollauf genügen. Es muß demgegenüber jedoch einmal deutlich gesagt werden, daß die Zweiknopfbedienung an und für sich kein Nachteil eines modernen Gerätes sein kann. Abgesehen davon, daß man mit seinen beiden Händen sehr gut und leicht zwei Drehknöpfe bedienen kann, steigt die Güte eines Apparates auch mit der Zahl der Bedienungsgriffe. Die Zweiknopfsysteme sind daher den Einknopfsystemen unbestreitbar überlegen, wenn die durch die Transponierung hinzukommenden nachteiligen Erscheinungen vermieden werden.

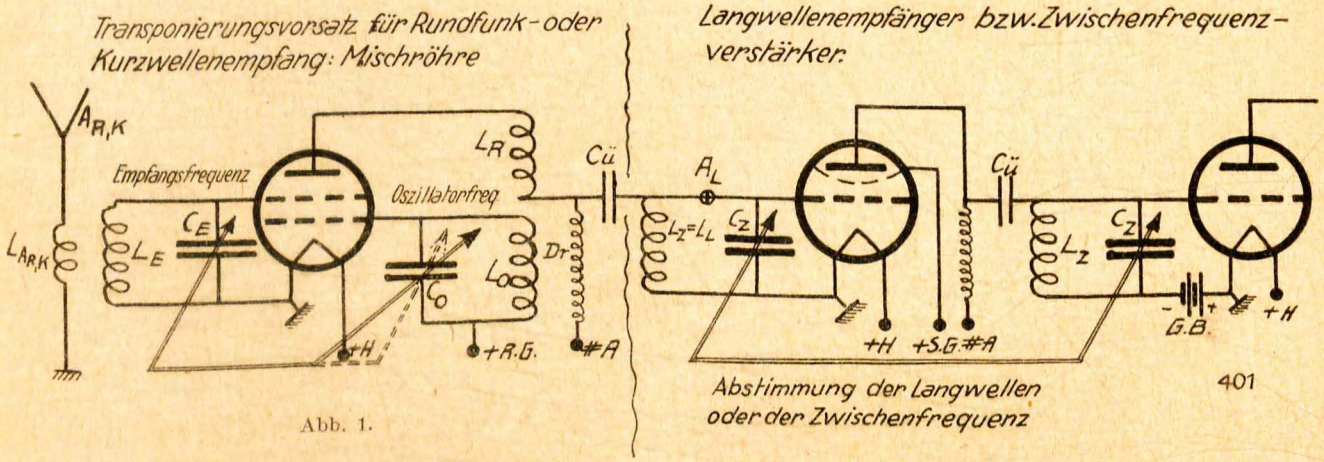



Abb. 1.

Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit diesen Problemen, und es wird gezeigt, wie durch eine zwangsläufige Kupplung der Empfangs- und Oszillatorfrequenzen der Kardinalfehler aller bekannten Transponierungsempfänger, nämlich eine Mehrfachabstimmung von Stationen, vermieden wird. Die dadurch variable Zwischenfrequenz wird gleichzeitig zum Langwellenempfang herangezogen, womit wieder alle Schwierigkeiten des Wellenbandwechsels beseitigt werden. Für Kurzwellenempfang wird, neben Spulenwechsel, ein Vorsatzgerät, also zweifache Transponierung vorgeschlagen. Schließlich wird auf die Anwendung des neuen Prinzipes für Superhetvorsatzgeräte von Hochfrequenzverstärkern hingewiesen.

*

### Drei Frequenzen variabel.

In einer früheren Arbeit[1]) wurden die möglichen Transponierungsmethoden besprochen, wenn immer jeweils eine der drei bei Überlagerungsempfängern vorkommenden Frequenzen konstant gehalten wurde. Der allgemeinste Fall liegt dann vor, wenn man alle drei Frequenzen variabel vorsieht.

Von den Fällen möglicher praktischer Ausführungen, daß entweder jede der drei Frequenzen für sich allein abstimmbar sei oder alle drei zusammen einstellbar sind, soll hier abgesehen werden. Denn der erstere Fall kommt nur für Höchstleistungsempfänger in Betracht, da er mindestens drei Drehkondensatoren zu bedienen erfordert, deren Skalenstellungen zum Unterschied von Geradeaus-Hochfrequenzverstärkern stark voneinander abweichen, was das Auffinden der Sender sehr erschwert. Der zweite Fall läßt sich praktisch infolge der Ungenauigkeiten der Abstimmmittel nicht so realisieren, als es für einen idealen Einknopfempfänger wünschenswert wäre. Das ist durch die Bedienung zusätzlicher Korrekturen bedingt.

Aus der Fülle der sich außerdem noch ergebenden Kombinationsmöglichkeiten, die dadurch auftreten, daß man immer je zwei Frequenzen zusammen abstimmbar machen wird, soll nur der praktisch vorteilhafteste Fall behandelt werden. Und zwar erweist sich als solcher die Simultanbedienung von $\nu_E$ der Empfangsfrequenz und $\nu_O$ der Oszillatorfrequenz, während die Zwischenfrequenz separat für sich abgestimmt wird.

### Ein neuer Superhet für das Rundfunkband.

Das Schaltbild eines solchen Empfängers in der einfachsten Form zeigt Abb. 1. Die erste Stufe dient zur Mischung der Empfangs- und Oszillatorfrequenz, die zweite ist ein Langwellenverstärker und die dritte wirkt als Richtverstärker. Außer einem Niederfrequenzverstärker wird man noch eine Vorröhre, u. U. mit aperiodischem Antenneneingang, einbauen, sowohl zur Erhöhung der Störungsfreiheit als auch um die Unabhängigkeit der Einstellung von $C_E$ von der Antennenankopplung zu erzielen.

Zur Konstruktion des Empfängers muß man wissen, wie die Abstimmkreise zu bemessen sind. Der Eingangskreis $C_E$, $L_E$ richtet sich nach dem zu empfangenden Band, hat also für Rundfunkempfang die normalen Größen, also einen 500 cm-Drehkondensator und eine Spule von 0,2 mH Selbstinduktion. Die Bemessungen des Oszillators und der Zwischenfrequenzkreise können also nicht mehr unabhängig voneinander getroffen werden.

Im vorliegenden Entwurf, der natürlich an Hand der angegebenen und in meiner früheren Arbeit[2]) veröffentlichten Diagramme beliebig abgeändert werden kann, wurde bestimmt, daß die Zwischenfrequenz, die ohnehin schon variabel vorgesehen ist, auch wahlweise zum Empfang des Langwellenrundfunks dienen soll.

Die Zusammenhänge der drei Frequenzen bei der Transponierung zeigt das Diagramm Abb. 2. Das Diagramm umfaßt gerade nur den für uns in Betracht kommenden Teil.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 11, Seite 171.

[2]) „Die möglichen Transponierungsmethoden", „Funk-Bastler", Heft 11, 1929.

(Der Entwurf solcher Rechentafeln wurde im ersten Teil meiner Arbeit ausführlich angegeben.) Diagramm Abb. 2 gibt die Abhängigkeit der Zwischenfrequenz von der Empfangsfrequenz bei jeweils konstanter Oszillatorwelle an. Die Größe der letzteren ist den Funktionsgeraden immer beigeschrieben. Von den auftretenden drei Geradenscharen sind nur zwei eingezeichnet (Schar I und II), die für Differenz- und Summenüberlagerung, weil sie für unseren speziellen Fall Anwendung finden werden.

Bei einem Empfangsbereich von 600 m bis 200 m und einem Zwischenfrequenzbereich von 3000 m bis 1000 m muß die Oszillatorwelle den Bereich von A bis B durchlaufen, also von $\lambda_O = 500$ m bis $\lambda_O = 166{,}6$ m, wenn wir nach Schar I (Bildung der Zwischenfrequenz durch Summenüberlagerung der Empfangs- und Oszillatorfrequenz), oder von $\lambda_O = 750$ m bis $\lambda_O = 250$ m, wenn wir nach Schar II (Differenzüberlagerung) arbeiten.

Es wäre nun sehr angenehm, wenn sich die Änderung der Oszillatorwelle längs der Strecke AB (der Name Kupplungsgerade dafür wird später klarwerden) bewegen würde; denn dann besteht zwischen den Frequenzen im Empfangs- und Oszillatorkreis eine lineare Abhängigkeit, die mit modernen Abstimmitteln (logarithmischen Kondensatoren) leicht erreicht werden kann, wenn die Drehkondensatoren evtl. unter einem gewissen Verdrehungswinkel fest gekuppelt sind.

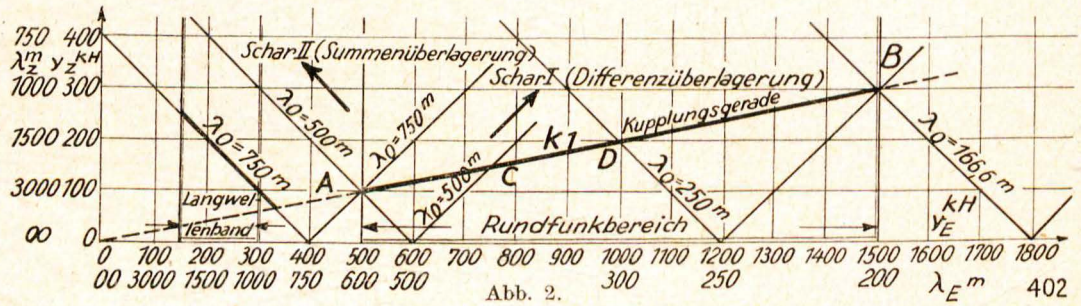



Abb. 2.

Durch eine Kontrolle mehrerer Punkte, z. B. von C (Summenüberlagerung) und von D (Differenzüberlagerung), können wir uns überzeugen, daß sich die Oszillatorfrequenz tatsächlich auf der Kupplungsgeraden bewegt, wenn die Abstimmung und die Zwischenfrequenz geändert werden, und nicht etwa auf irgendeiner zwischen A und B liegenden krummen Linie.

Diese Erkenntnis soll zunächst mathematisch formuliert werden und anschließend daran die Eignung der verschiedenen Kondensatortypen in diesem Empfänger untersucht werden.

*

Die Formel für die Kupplungsgerade lautet:

$$\nu_E = k_1 \cdot \nu_Z. \qquad (1)$$

woraus mit Hilfe des Transponierungsgesetzes folgt:

$$\nu_E = k_2 \cdot \nu_O. \qquad (2)$$

Beim Kreisplatten- sowohl als auch beim frequenzgleichen Kondensator resultiert die Bedingung, daß die Verdrehungswinkel der beiden Rotoren irgendwie zueinander proportional sein müssen. Solches läßt sich also durch eine lineare Übersetzung (Friktion, Zahnrad u. a.) erreichen, aber wegen der Abhängigkeit von den Kreiskonstanten nur schwierig abgleichen. Erst der logarithmische Kondensator führt auf ein brauchbares Resultat. Aus dem Kondensatorgesetz: $\lg C_{E,O} = k_{3'5} \cdot \ldots + k_{4'6}$ folgt mit Hilfe von (2) und unter den Voraussetzungen:

$$\frac{L_E}{L_O} = k_7, \qquad (3a)$$

$$k_3 = k_5 \qquad (3b)$$

und

$$k_4 = k_6 \qquad (3c)$$

das Resultat

$$\Delta\varphi = \varphi_E - \varphi_O = k_8. \qquad (4)$$

Um diese Formel in einem Diagramm (siehe Abb. 3) darstellen zu können, wird sie umgeformt und die Konstante eingesetzt:

$$\lg \frac{L_O}{L_E} = 2 \lg \frac{\nu_E}{\nu_O} + k_3 (\varphi_E - \varphi_O).$$

Das Ergebnis der Rechnungen zeigt, daß unter gewissen Bedingungen, die wir als die Annahmen 3 a, 3 b und 3 c bezeichnet haben, die Kupplung des Abstimm- und Oszillatorkondensators unter Berücksichtigung eines stets gleichbleibenden Verdrehungswinkels vorgenommen werden kann, wenn das Gerät nach Abb. 2 arbeiten soll. Bei jedem anderen Verdrehungswinkel $\Delta\varphi$ erhält die Kupplungsgerade eine andere Neigung, und die Bereiche unserer Schwingungskreise, speziell der Zwischenfrequenz, können nicht mehr voll ausgenützt werden.

Die Bedingungen 3 b und 3 c sind durch Kondensatoren des gleichen Fabrikates stets mit hinreichender Genauigkeit erfüllt. Die erste Bedingung besagt, daß die Richtungstangenten der Kondensatoreichkurven gleich sind, und die letztere Bedingung, daß die Anfangskapazitäten gleich sind. Beides ist nämlich ebenso wie hier für die Kupplung von Kondensatoren in Mehrfach-Hochfrequenzverstärkern Bedingung, und nur zu diesem Zweck hat man den logarithmischen Kondensator konstruiert. Während in Geradeaus-Hochfrequenzverstärkern eine exakte Erfüllung der Kupplungsbedingungen erforderlich ist, da sonst die Abstimmung der einzelnen Kreise etwas gegeneinander verschoben ist, ist bei einem Apparat nach Abb. 1 eine größere Toleranz zulässig, da ganz einfach bei Abweichungen von den Bedingungen 3 b und 3 c und auch von 3 a die Kupplungsgerade anschaulich gesprochen zu einer ganz schwach gewellten oder gekrümmten Linie wird. Das ist aber ohne Einfluß auf irgendeine Abstimmungsgenauigkeit, weil die Zwischenfrequenz ohnedies veränderlich ist.

Die letzte Voraussetzung, die noch auf ihre Erfüllbarkeit hin untersucht werden muß, ist die Bedingung 3 a, die das Verhältnis der Selbstinduktionen im Abstimm- und Oszillatorkreis als konstant annimmt. Bei stets gleichbleibender Antenne und konstanter Rückkopplung im Oszillator ist dieser Forderung Genüge geleistet. Bei Vorhandensein einer Vorröhre sind wir auch noch von der Antenne unabhängig. Beim Bau eines Gerätes sollte jedoch berücksichtigt werden, daß man die Anordnung von Kondensatoren und Spulen so wählt, daß durch die Drehung des Rotorpaketes das Spulenfeld nicht wesentlich geschnitten wird; in einem solchen Falle ergäbe sich eine Änderung der Dämpfung und damit der Frequenz, was sich wie eine Änderung der Selbstinduktion verhält.

Die Rotorverdrehung, die durch die Endgleichung als konstante Größe angegeben ist, wird man so zu wählen trachten, daß sie nie mehr als etwa fünf Skalengrade bei 500 cm Drehkondensatoren beträgt, um den 100gradigen Skalenbereich dadurch nicht auf weniger als 90 Grad zu verkleinern.

Eine direkte Ablesung aller in Betracht kommenden Größen gestattet uns das Diagramm Abb. 3, dessen Gleichung 5 durch einige Umformungen aus der Bedingung, daß der Verdrehungswinkel $\Delta\varphi$ konstant ist, gewonnen wurde

Um ein bestimmtes Diagramm zu zeichnen, müssen die Konstanten bekannt sein. Als solche ist allein $k_3$ besonders zu bestimmen. Es ist die Richtungstangente der Eichkurve der in dem Apparat verwendeten logarithmischen Kondensatoren. Ich bestimmte sie an einem Kondensator, der mir zur Verfügung stand, zu 1,39 bei 20 cm Anfangs- und 490 cm Maximalkapazität und 100gradiger Skala. Die Konstante

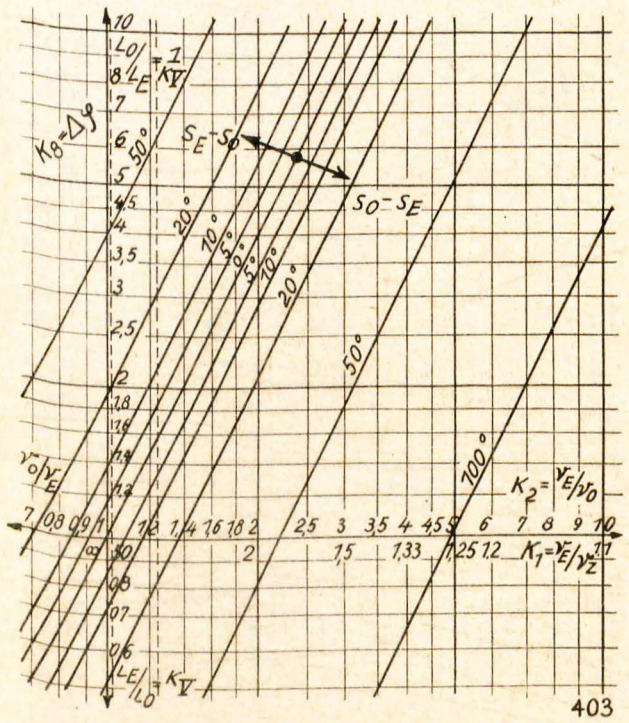



Abb. 3.

ändert sich bei logarithmischen Drehkondensatoren verschiedener Erzeugung nur wenig, so daß das Diagramm Abb. 3 allgemein für 500 cm-Kondensatoren mit ziemlicher Genauigkeit verwendet werden kann.

Die Geradenschar für die Winkelverdrehungen $\Delta\varphi$ erhält man dadurch, daß man $k_3$, also hier 1,39, der Reihe nach mit $\Delta\varphi = 1, 2, 3, 4 \ldots$ usw. multipliziert und diese so erhaltenen Größen in Millimeter auf der $L_O/L_E$-Achse aufträgt. Durch die so jeweils gewonnenen Punkte gehen unter 63½ Grad die betreffenden Geraden.

Für unseren Rundfunkempfänger ist $\frac{\nu_E}{\nu_O} = 1{,}25 = k_2$ eingezeichnet. Bei einem vorhandenen Selbstinduktionsverhältnis, es sei etwa zu 1,85 bestimmt worden, erhalten wir im Schnittpunkt mit dem Frequenzverhältnis den Verdrehungswinkel, in dem angezogenen Beispiel mit $\varphi_E - \varphi_O = 5$ Grad. Umgekehrt ist es mit dieser Methode möglich, für einen eingestellten $\Delta\varphi$-Wert auf ein bestimmtes Selbstinduktionsverhältnis zu schließen.

Ist jedoch jemand in der Lage, sich Selbstinduktionen genau abzugleichen, so wird er natürlich $L_O/L_E$ so wählen (in unserem Fall = 1,6), daß $\Delta\varphi = 0$ ist. Dies ist die eleganteste Lösung bei der Wahl der Abstimmittel, da man hier durch das Wegfallen der Verdrehungswinkel den Skalenbereich des Abstimmkondensators ganz ausnützen kann.

Mit den bisherigen Ausführungen wäre schon ein hochwertiger Überlagerungsempfänger entworfen. Durch die zwangsläufige Kupplung von $C_E$ und $C_O$ ist eine zwei- oder mehrfache Einstellung von Stationen ausgeschlossen, von den Harmonischen des Ortssenders abgesehen; d. h. der Super benimmt sich in diesem Falle genau so wie ein Geradeaus-Hochfrequenzverstärker, womit ein empfindlicher Nachteil der heute gebräuchlichen Transponierungsempfänger radikal beseitigt ist.

### Der Einknopfsuperhet.

Wir sehen aus dem Diagramm Abb. 2, daß die Abstimmung der Zwischenfrequenz, die gewöhnlich auch aus zwei bis drei gekuppelten Drehkondensatoren bestehen wird (entsprechend ein- bis zweifacher Zwischenfrequenzverstärkung), proportional mit der Drehung des $C_E$-$C_O$-Knopfes geschieht. Bauen wir eine weitere Kupplung ein, so können wir alle drei Frequenzen mit einem Knopf bedienen, wobei wir einen kleinen Ausgleichskondensator vorsehen müssen (etwa am besten für die Empfangswelle, schon um für verschiedene Antennenankopplungen eine Angleichung zu erzielen), wenn wir daran denken, daß durch die ungenauen Abstimmittel die Kupplungsgerade stets kleine Krümmungen aufweisen wird.

### Langwellenempfang.

Für den Empfang der langen Wellen erwähne ich zwei Möglichkeiten. Wenn es die Schaltung des Modulators bzw. Oszillators erlaubt, schalten wir normalerweise diese beiden Stufen ab, schließen Antenne und Erde an den Eingangskreis des Zwischenfrequenzverstärkers an und empfangen mit Einknopfbedienung (Abb. 1).

Ein typisch ausgeklügelter Fall ergibt sich dann, wenn wir einmal eine Kombination des Überlagerungstyps mit konstanter Oszillatorwelle (B) mit dem dreier variabler Frequenzen wählen. Den Rundfunkbereich überlagern wir wie bisher durch Kupplung von $C_E$ und $C_O$, was in Abb. 2 durch die Kupplungsgerade mit der Neigung $k_1$ dargestellt ist. Wir setzen jetzt aber voraus, daß die Zwischenfrequenz durch Differenzbildung der Oszillator- und Empfangsfrequenz, also Überlagerung nach Schar I, gebildet wird. Die größte mögliche Oszillatorwelle $\lambda_O = 750$ m ($\nu_O = 400$ kHz) wird zur Summenüberlagerung (gehört also nun Schar II an) des Langwellenbandes 1000 m bis 2000 m herangezogen (Abb. 2).

Praktisch verfährt man so: Sind $C_E$ und $C_O$ ganz eingedreht, so rückt man ihre Kupplung aus, wobei $C_O$ in seiner Stellung bleibt und $C_E$ nach Einsetzen von Langwellenspulen allein variiert wird. Bei Industrieempfängern ließe sich mit dem Spulenwechsel automatisch auch die Kondensatorkupplung ein- und ausrückbar machen. Durch Anbringen von Anschlägen an den Rotoren erreicht man, daß die ursprüngliche gegenseitige Verdrehung trotz Entkupplung erhalten bleibt.

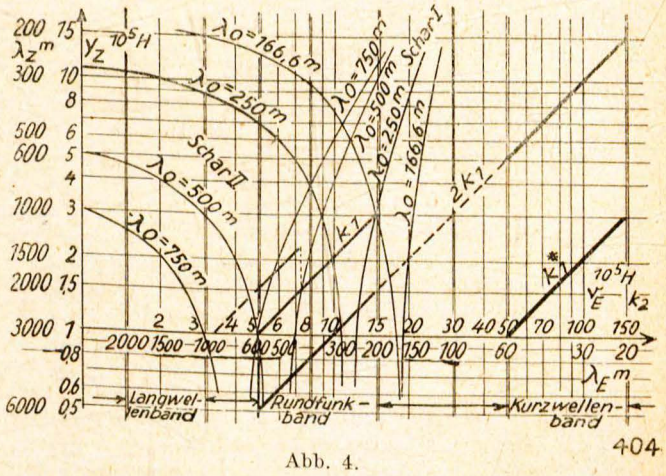



Abb. 4.

Ein weiteres Diagramm (Abb. 4) möchte ich erwähnen, das unter Umständen übersichtlicher ist wie das in Abb. 2 dargestellte. Es ist hier die Unterbringung eines viel größeren Frequenzspektrums auf demselben Raum wie bei linearen Koordinaten möglich, was uns besonders bei den kurzen Wellen sehr zustatten kommt. Die Kupplungsgeraden erscheinen hier alle unter 45 Grad gegen die Achsen geneigt, was

für rasches Zeichnen von großem Vorteil ist. Bei Angabe der $\nu_E$- und $\nu_Z$-Bereiche können sie sofort eingetragen werden, und man hat gleich einen guten Überblick, ob überhaupt bzw. für welche Teilbereiche eine Transponierung möglich ist. Ist z. B. $\lambda_E = 200$ m bis 600 m und $\lambda_Z = 1000$ m bis 2000 m vorgegeben, so reicht eine Kupplungsgerade nicht aus, diese endigt nämlich schon bei $\lambda_E = 400$ m. Um den Rest des Rundfunkbereiches empfangen zu können, muß man eine neue Kondensatorverdrehung $\Delta\varphi'$ herstellen, was mit der Wahl einer neuen Kupplungsgeraden auf dasselbe hinauskommt. Diagramm Abb. 3 gestattet eine direkte Ablesung solcher. $\Delta\varphi$.

Die Scharen für konstante Oszillatorwelle sind nicht mehr Gerade wie im Diagramm Abb. 2. Einige sind zur Illustration eingezeichnet worden.

### Kurzwellenempfang.

Für Kurzwellenempfang kann man nicht umhin, die Spulen vom Modulator- und Oszillatorkreis auswechselbar zu machen. Wir verlangen z. B. den Empfang von 20 m bis 60 m, also gerade die zehnfache Frequenz des Rundfunkbandes. Aus Diagramm Abb. 4 sieht man sofort, daß $k^*_1$ das Zehnfache des Wertes $k_1$ sein muß, eine Tatsache, die durch den Abstand vom Ursprung etwa direkt auf der $\nu_E$-Achse gegeben ist, um auf den gleichen Zwischenfrequenzbereich zu transponieren. Die Rotorverdrehung soll dieselbe bleiben, denn die haben wir durch Anschläge schon einmal fixiert. Es bleibt uns also nunmehr das Verhältnis $L_O/L_E$ übrig, das wir nun für kurze Wellen entsprechend festlegen müssen, nachdem es umgekehrt beim Rundfunkempfang als konstant und vorgegeben angenommen war und daraus $\Delta\varphi$ bestimmt wurde.

In Anwendung des Diagrammes Abb. 3 bei kurzen Wellen zeichnet man sich zuerst die Gerade $\nu_E/\nu_O$ ein (in unserem Falle 50 : 49 = 1,02) und bestimmt bei dem Schnittpunkt mit $\Delta\varphi$ für Rundfunkempfang das Selbstinduktionsverhältnis, das auch annähernd zu erreichen ist. Die primitivste Art ist, die Spulen zu wickeln, deren Windungszahlen sich wie $L_O/L_E$ verhalten. Je genauer man an dieses Verhältnis herankommt, um so besser wird die Ausnützung der zur Verfügung stehenden Wellenbereiche sein.

Man hat noch die Möglichkeit des Kurzwellenempfanges mittels zweifacher Transponierung, d. h. daß man in einem Vorsatzgerät zu unserem Rundfunkempfänger zunächst einmal auf 200 m bis 600 m transponiert, wobei die Neigung von dessen Kupplungsgerade $2k_1$ sein muß. Diese erste, aber noch zu hohe Zwischenfrequenz kann dann normal weiterverarbeitet werden. Hier weise ich wieder auf so einen ausgeklügelten Fall hin, wo wir $C_E$, $C_O$ des Vorsatzgerätes mit $C_E$, $C_O$ des Empfängers kuppeln können, denn die zweifache Transponierung bedingt sonst in allen Fällen die Bedienung von drei Knöpfen. Bedingung dafür ist, daß die Kupplungsgeraden für jede der zwei Transponierungen die gleiche Richtungstangente haben. Wollen wir den Empfang von 20 m bis 60 m haben, und transponieren wir zuerst auf 200 m bis 600 m, welcher Bereich durch das Rundfunkband festgelegt ist, so müssen wir das zweite Mal auf 2000 m bis 6000 m transponieren. Das folgt graphisch (vgl. Abb. 4) daraus, daß die beiden Kupplungsgeraden ($2k_1$) in dieselbe Richtung fallen müssen, also immer die eine die Verlängerung der anderen ist. Der Zwischenfrequenzverstärker ist ebenso zu dimensionieren; er kann dann nicht mehr zum alleinigen Empfang der langen Wellen benützt werden.

Einen Vorteil hat ein Vorsatzgerät nach dem neuen Prinzip bei Hochfrequenzverstärkern, die Einknopfbedienung haben. Hat man sonst immer den Verstärker auf eine konstante Frequenz eingestellt und mit separat variablen $C_E$ und $C_O$ auf diese Frequenz transponiert, wobei die unangenehmen Erscheinungen des Doppelempfanges auftraten, so kuppelt man jetzt $C_E$ und $C_O$, evtl. unter Berücksichtigung eines kleinen Verdrehungswinkels, und stimmt aber auch den Verstärker ab. Die Stationen kommen dann immer nur bei einer einzigen Skalenstellung herein.

Aus der Reihe der angeführten Beispiele sieht man schließlich, daß keine Methode universal sein kann, denn das Ideal wäre, jeden Bereich bei Einknopfbedienung ohne Spulenwechsel hereinzubringen. Aber für die jeweils gestellten Forderungen kann mit Hilfe der von mir entworfenen Diagramme immer das maximal brauchbarste Gerät entworfen werden.

---

## Funkgespräche mit Schiffen in See

Vom 15. November an wird — zunächst versuchsweise — ein Sprechverkehr zwischen Fernsprechteilnehmern im Inland und solchen Schiffen in See, die mit Funksprechgerät für die Wellen 160 und 190 m ausgerüstet sind, über die Küstenfunkstelle Cuxhaven innerhalb deren Reichweite (etwa 250 Seemeilen) unbeschränkt zugelassen. Die Namen der 25 Schiffe sind die folgenden: Die Hochseefischereifahrzeuge Amsel BFOA, Cranz, Ditmar Koel DFOD, Bremen DFOE, Bahrenfeld, Edward, Königsberg DFOK, Nachtigall, Nordland DFOO, Plauen DPOP; die Lotsenfahrzeuge Altenbruch DDAO, Kersten Miles DDSV, Simon von Utrecht DAAS, Walter Körte, Weser DFOF; die Zollfahrzeuge Hindenburg DAHJ, Hohwacht DAJH, Hummel DAEW; die Seezeichendampfer Arkona DAHD; der Seebäderdampfer Adler; die Fahrzeuge Hüxter, Vorwärts DFOV, Chemnitz DDFG; die Feuerschiffe Elbe Eins und Elbe Vier.

Diese Fahrzeuge sowie weiter hinzutretende sind auch aus dem vom Internationalen Büro des Welttelegraphenvereins in Bern herausgegebenen Verzeichnis der Bordfunkstellen zu ersehen. Es handelt sich zunächst hauptsächlich um Hochseefischereifahrzeuge, Seebäderdampfer und Küstenfahrzeuge.

Die Gebühren für den Dienst sind wie folgt festgesetzt:

a) eine Küstengebühr von 7,50 RM. für 3 Minuten Gesprächsdauer;

b) eine Bordgebühr von 4,50 RM. für 3 Minuten Gesprächsdauer;

c) die im Inlandsverkehr geltende Gesprächsgebühr (Ausgangsanstalt Cuxhaven) nebst allenfalls entstehenden Nebengebühren (V = Gesprächsgebühr usw.).

Für überschießende Minuten werden die Gebühren zu a, b und die Fernsprechgebühren anteilig für die Minute berechnet. Die Vorbereitungszeit für die Herstellung der gesamten Verbindung bleibt bei der Berechnung der Gesprächsdauer außer Betracht. Im übrigen gelten für die Ferngespräche die Bestimmungen wie für Ferngespräche im Inlandsverkehr, doch werden die Küsten- und die Bordgebühren für Gespräche in der verkehrsschwachen Zeit nicht ermäßigt.

*

## Weiterbeförderung von Funktelegrammen mit gewöhnlicher oder Luftpost

Funktelegramme können künftig von einer Küstenfunkstelle an eine Bordfunkstelle oder von einer Bordfunkstelle an eine andere Bordfunkstelle zur Weiterbeförderung auf dem gewöhnlichen Postwege oder auch mit Luftpost von einem Anlaufhafen des Schiffes aus übermittelt werden. Die funktelegraphische Weiterbeförderung solcher Telegramme über die empfangende Bordfunkstelle hinaus ist nicht gestattet. Die Anschrift muß wie folgt abgefaßt sein:

1. Gebührenpflichtiger Dienstvermerk „Post" („Poste") oder (für Luftpostbeförderung) „PAV" und Name des Hafens, in dem das Funktelegramm zur Post gegeben werden soll;
2. Name und vollständige Anschrift des Empfängers;
3. Name der Bordfunkstelle, die das Funktelegramm zur Post geben soll;
4. Zutreffendenfalls Name der Küstenfunkstelle.

Beispiel: = Poste (oder PAV) Buenos Aires = Martinez 14 Calle Prat Valparaiso Avon Landsendradio.

Für ein solches Funktelegramm wird vom Absender noch ein Zuschlag erhoben, und zwar für Weiterbeförderung auf dem gewöhnlichen Postwege 0,30 RM., für Luftpostbeförderung 1 RM.

# Verzerrung und Entzerrung

Von

**Hans Reppisch**

Das zwischen dem Sprecher vor dem Mikrophon und dem von ihm räumlich getrennten Hörer liegende elektroakustische Gesamtübertragungssystem setzt sich aus einer Reihe von hintereinander arbeitenden einzelnen Übertragungssystemen verschiedenen Charakters zusammen, von denen jedes für sich betrachtet wiederum aus einer großen Anzahl verschiedener physikalischer Apparate aufgebaut ist.

Für das Verhalten des Einzel- und Gesamtapparates gegen Frequenz und Amplitude akustischer oder elektrischer Schwingungen, die durch das Übertragungssystem umgewandelt, vermittelt oder empfangen werden sollen, ist seine Arbeitscharakteristik maßgebend; diese selbst ist bestimmt durch das Prinzip, nach welchem der jeweilige Apparat arbeitet, der dem Verwendungszweck am besten entsprechenden Konstruktion und der dazu benutzten Baustoffe.

Die Kombination verschiedener Einzelapparate zu einem größeren Apparat bestimmten Verwendungszweckes — denken wir z. B. an einen Verstärker, in dem sich Verstärkerröhren verschiedener Leistungsfähigkeit, Transformatoren und sonstige abgestimmte oder nicht abgestimmte Schaltmittel befinden — ergibt ein Schaltungsgebilde, das in seinem Verhalten gegen Frequenz und Amplitude elektrischer Schwingungen von dem Zusammenarbeiten seiner Grundelemente abhängt.

Wenn wir den Weg eines vor dem Mikrophon gesprochenen Wortes oder eines angeschlagenen Tones über das umfangreiche Übertragungssystem verfolgen, so werden wir das Klanggebilde in den mannigfachsten Stadien bezüglich seiner Amplitude und auch in verschiedenen elektrischen Zuständen finden. Die Schallschwingungen vor dem Mikrophon rufen in diesen Widerstandsschwankungen und damit Strom- und Spannungsschwankungen hervor; diese werden über einen Kopplungstransformator der ersten Verstärkerröhre des Verstärkers mitgeteilt, von hier vielleicht einer langen Kabelleitung, von dieser wieder einem Verstärker usw. Im Kopplungstransformator finden wir das Klanggebilde (Schallenergie) als magnetische Energie, auf der Kabelleitung als fortschreitende elektromagnetische Welle, die auf ihrem Weg immer mehr an Energie verliert, während die an einem Leitungsverstärker oder dergleichen ankommende Restenergie in demselben von Röhre zu Röhre sprungweise erhöht wird, also eine Energievermehrung erfolgt. Ist schließlich das in elektrische Energie umgewandelte Klanggebilde vielfach verstärkt am Eingang des als Vermittler dienenden Hochfrequenzsystemes angelangt, so muß es diesem Träger (nämlich den hochfrequenten Schwingungen) aufgeprägt werden; diesen Vorgang bezeichnet man als Modulation. Den Raum überbrückt das ursprüngliche Wort nun als elektromagnetische Welle, deren Intensität vom Modulator gesteuert wird.

Die auf die Trägerfrequenz abgestimmte Empfangsantenne führt einen winzig kleinen Teil der vom Sender ausgestrahlten Energie dem Demodulator, d. h. demjenigen Apparat zu, der die im Modulator erfolgte Vermengung von Trägerschwingungen mit denen des Klanggebildes wieder auflöst. Nach mehrfacher Verstärkung gelangt es schließlich am Schallsender an, der die Rückverwandlung der elektrischen Energie in Schallenergie vornimmt.

Wie man also sieht, macht das vom Schallumwandler aufgenommene Wort die verschiedensten Verwandlungen durch; von Glied zu Glied eines Übertragungssystems finden wir es in veränderter Größe, von System zu System in verändertem elektrischen Zustand. Alle diese Umwandlungen sollen ohne Einbuße an Natürlichkeit und Reinheit vor sich gehen.

An Hand des in der Abb. 1 dargestellten Prinzipbildes seien die möglichen Verzerrungen und ihre Ursachen näher betrachtet.

Im Raum A befinden sich die Schallquelle Q und der erste elektroakustische Umwandlungsapparat U — das Mikrophon. Dieses bildet das Eingangstor der Schallschwingungen in die vielfältigen elektrischen Systeme, wie wir sie einleitend kurz skizziert haben. Einige alltägliche Beobachtungen liefern uns bereits Material für die Beurteilung von Verzerrungsmöglichkeiten, die auf dem Wege von Schallquelle bis Schallumwandler vorhanden sind. Der die Schallquelle und den Schallumwandler umgebende Raum sowie weitere in diesem vorhandene Gegenstände sind nicht ohne Einfluß auf Ausbreitung und Wirkung des Schalles. In einem vollkommen gegenstandsleeren Raum empfinden wir beim Sprechen je nach der Größe des Raumes ein Hallen der Sprache; bei Anwesenheit von mehreren Personen oder im Raum verteilten Gegenständen, die alle schallaufsaugend wirken, verschwindet die Hallerscheinung merklich. Bei starkem Hallen, das sich etwa bis zum Echo steigern kann, wird die Verständlichkeit sehr gering, wenn nicht überhaupt unmöglich. Als Maßnahme gegen diese Verzerrungsform kennen wir die Absorptionserhöhung des Raumes durch Verwendung von Schallschirmen oder dergleichen sowie die zweckentsprechende Abgrenzung des Raumes. Diese Entzerrungsmaßnahmen werden also von Fall zu Fall verschieden sein, je nach der Schallintensität der Schallquelle und ihrer Verteilung im Raume sowie der akustischen Güte des letzteren.

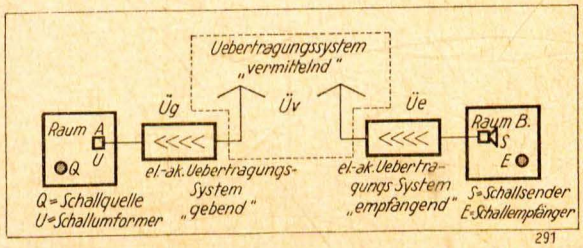



Abb. 1. Schematische Darstellung der elektro-akustischen Übertragungssysteme zwischen Schallquelle und Schallempfänger. (Q und E.)

Die auf den Schallumwandler auftreffenden Schallschwingungen sollen von diesem in elektrische Schwingungen umgesetzt werden, und zwar so, daß für die Frequenzen Gleichheit, für die Amplituden Proportionalität besteht. An einem Beispiel wird diese Forderung leicht klar: Nehmen wir an, daß vor dem Mikrophon ein aus verschieden starken Tönen (deren Lautstärke im Verhältnis a : b : c steht) bestehender Dreiklang angeschlagen wird, so sollen hinter dem Umwandlungsapparat nur die Frequenzen des Dreiklanges vorhanden sein, und ihr Intensitätsverhältnis zueinander soll das gleiche sein. Weicht das umgewandelte Klangbild vom ursprünglichen etwa dergestalt ab, daß noch neue Frequenzen hinzugetreten sind oder das Intensitätsverhältnis ein anderes geworden ist, dann bezeichnen wir das Klangbild als verzerrt. Derartige Verzerrungen können in jedem der hintereinander liegenden Übertragungssysteme auftreten.

Zur Erläuterung des Zusammenarbeitens aller zwischen Schallquelle und Schallempfänger liegenden Systeme sei angenommen, daß von der im Raum A befindlichen Schallquelle Q ein in seiner Höhe veränderlicher, jedoch in seiner Lautstärke gleichbleibender Ton erzeugt wird, der den Schallumwandler erregt. Unter

dieser Voraussetzung ergibt sich für die Lautstärke, abhängig von der Frequenz, das in Abb. 2 gezeigte Bild. Bei verzerrungsfreier Umwandlung durch U und Weiterleitung durch die Übertragungssysteme Üg. Üv und Üe in Abb. 1 wäre zu fordern, daß in jedem einzelnen der verschiedenen Übertragungssysteme das Lautstärke- (Energie-) Niveau ebenfalls über dem zwischen $X_u$ und $X_o$ liegenden Frequenzbereich für sich bei veränderlicher Tonhöhe konstant bleibt; die Größe der Energie in den verschiedenen Systemen kann für die Art und Wirkungsweise desselben verschieden sein und spielt für die augenblickliche Betrachtungsweise keine Rolle. In einem für jedes System geeigneten Maßstab müßte sich der in Abb. 2 angenommene Verlauf der Lautstärke auch auf die Übertragungssysteme anwenden lassen, d. h. den gleichen Charakter haben.

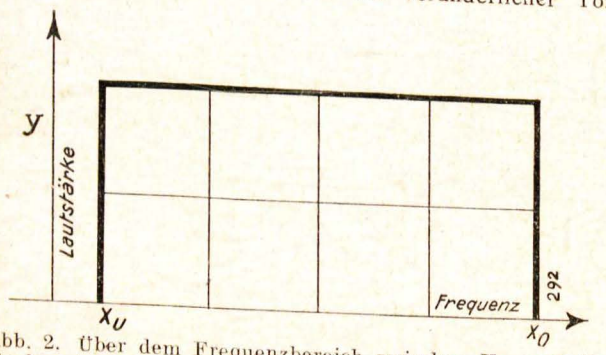



Abb. 2. Über dem Frequenzbereich zwischen $X_u$ und $X_o$ als konstant angenommene Energie, die auf den Schallumwandler auftrifft.

Bei Zu- oder Abnahme der Schallstärke Y vor dem Mikrophon um einen Betrag dY müßte sich in jedem Einzelsystem das dort vorhandene Energieniveau um das gleiche Verhältnis ändern, wenn wir jedes Übertragungssystem als linear arbeitend bezeichnen wollen. Wie weit diese Bedingung eingehalten werden kann, werden wir weiter unten noch kennenlernen. Die Schwierigkeit bei der Verfolgung des Zieles, große Lautstärkeunterschiede verzerrungsfrei zu übertragen, wird sofort klar, wenn man an die dem Musiker zur Verfügung stehenden Betonungsgrade denkt. Zwischen dem ppp und dem fff bestehen einige Zehnerpotenzen Lautstärkeunterschied, dessen Bewältigung der Technik nicht unwesentliche Schwierigkeiten bietet.

Ist die Linearität nicht gewahrt, z. B. dann, wenn sich das Energieniveau in einem der Teilübertragungssysteme nicht

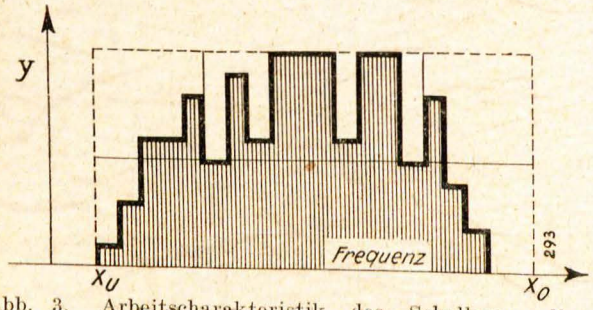



Abb. 3. Arbeitscharakteristik des Schallumwandlers, wenn er eine konstante Schallautstärke zugeführt erhält.

im gleichen Verhältnis ändert wie die Lautstärke vor dem Schallumwandler, dann bezeichnen wir diese Erscheinung als Verzerrung, und weil eine solcher Art die Linearität betrifft, als lineare Verzerrung. Durch sie kommen bekanntlich die Frequenzbenachteiligungen, wie sie sich bei manchen Apparaten zeigen, indem tiefe oder hohe Töne fehlen.

Die Abb. 3 zeigt die Arbeitscharakteristik eines Schallumwandlers, wenn er durch eine gleichbleibende Schallautstärke erregt wird, deren Tonhöhe sich ändert. Aus der rein schematischen Darstellung sieht man, daß bestimmte Frequenzgebiete bevorzugt und andere stark benachteiligt oder gar unterdrückt werden. Setzt man einen Wert fest, um den die mittlere oder größte umgewandelte Lautstärke abweichen darf, ohne daß dadurch eine auffällige Benachteiligung eintritt, so sieht man, daß durch den verschiedenen Wirkungsgrad des Schallumwandlers der ursprüngliche Frequenzbereich ziemlich eingeengt wird. Dies ist jedoch zur naturgetreuen Wiedergabe eines Musikstückes höchst ungünstig.

Das Charakteristikum eines bestimmten Tones besteht in der Anzahl und Amplitude der zu ihm (dem Grundton) gehörigen Nebentöne; als Klangfarbe bezeichnet man die Eigentümlichkeit des Tones, vermöge deren man bei gleicher Tonhöhe des Grundtones diesen nach seinem Ursprung unterscheiden kann, d. h. ob dieser von einer Geige, Flöte usw. erzeugt wird. Bei linearer Verzerrung tritt bereits eine Klangfarbenfälschung ein. Sprache klingt bei Benachteiligung der hohen Frequenzen dumpf, bei Vernachlässigung der tiefen Frequenzen kraftlos.

Sehr entstellend, also verzerrend, wirkt sich die lineare Verzerrung bei Übertragung von Musik aus. Der Frequenzbereich ist hier viel größer als bei der Sprache; noch weit größer ist aber der Amplitudenbereich. Man denke nur an den Lautstärkeunterschied,

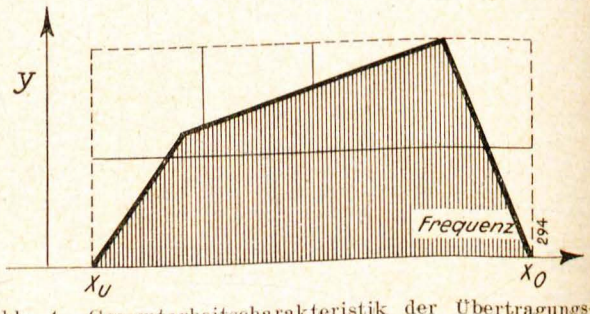



Abb. 4. Gesamtarbeitscharakteristik der Übertragungssysteme zwischen dem Schallumwandler (in Raum A) und dem Schallsender (in Raum B).

der zwischen dem Pianissimo eines einzigen Instrumentes und dem Fortissimo des gesamten Orchesters besteht. In der Beherrschung dieses Amplitudenbereiches liegt die enorme Schwierigkeit der einwandfreien Musikübertragung; die Mittel zur Bewältigung des notwendigen Frequenzbereiches von etwa 30 bis 10 000 Hertz sind einfacher als diejenigen, die für einen Lautstärkenbereich von einigen Zehnerpotenzen notwendig sind. Aus Gründen, die in der Natur der Übertragungssysteme und ihrer Einzelapparate liegen, ist nur ein begrenztes Amplitudenspektrum möglich. Die geringste Lautstärke muß so weit über dem Störungsspiegel liegen, daß die von den Eigengeräuschen der Übertragungssysteme herrührende Lautstärke (Störlautstärke) gegenüber der minimalsten Nutzlautstärke nicht störend in Erscheinung tritt; diese Forderung begrenzt den Amplitudenbereich bereits sehr merklich.

Die in Abb. 1 mit Üg, Üv und Üe bezeichneten Übertragungssysteme können jedes für sich wieder linear verzerrend sein; der Einfachheit halber wollen wir für diese drei zusammen die in Abb. 4 dargestellte Arbeitscharakteristik annehmen. Die Benachteiligung der unteren Frequenzen soll von den Schaltmitteln in den Niederfrequenzapparaten, diejenige der hohen Frequenzen von den Hochfrequenzkreisen (scharfe Resonanzkurve der Empfängerschwingkreise) herrühren. Wir wollen für das in Abb. 1 schematisch dargestellte elektroakustische Übertragungssystem das Zusammenwirken aller Verzerrungsquellen an Hand von der Wirklichkeit angenäherten Arbeitscharakteristiken der Einzelsysteme einfach darstellen. Lassen wir die beiden Systeme, denen die in Abb. 3 und 4 gezeigten

Charakteristiken entsprechen, zusammenarbeiten, dann ergibt sich der in Abb. 5 dargestellte Frequenzgang der am Schallsender im Raum B ankommenden Energie, wenn der Schallumwandler im Raum A mit konstanter Lautstärke erregt wird. Man wird leicht den Einfluß der Arbeitsweise von $Ü_g$, $Ü_v$ und $Ü_e$, die wir in Abb. 4 zeigten, auf die in Abb. 3 dargestellte Kurve erkennen; es erfolgt eine weitere Benachteiligung der mittleren und unteren Frequenzen.

Die Abb. 6 soll die Charakteristik eines Schallsenders (Lautsprechers) darstellen, wenn er über den zwischen $X_u$ und $X_o$ liegenden Frequenzbereich eine konstante elektrische Energie zugeführt erhält (wir könnten auch annehmen, daß die gezeigte Kurve die vom Lautsprecher abgestrahlte Lautstärke ist, wenn am Gitter der Endröhre eine konstante Wechselspannung herrscht). Auch hier finden wir eine sehr starke Abweichung von der Linearität. Wird dieser Schallsender an das bisher genannte Übertragungssystem angeschlossen, so tritt eine weitere, durch ihn verursachte lineare Verzerrung ein, so daß man schließlich den in Abb. 7 gezeichneten Verlauf der Schallautstärke im Raum B erhält, während im Raum A über den gleichen Frequenzbereich eine konstante Lautstärke herrschte. Man sieht, daß die linearen Verzerrungen sich von Übertragungsglied zu Übertragungsglied vererben, wenn keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

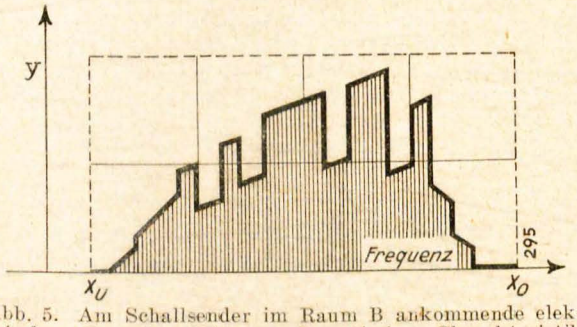



Abb. 5. Am Schallsender im Raum B ankommende elektrische Energie. Diese schematische Charakteristik resultiert aus dem Zusammenarbeiten vom Schallumwandler und den Übertragungssystemen: „gebend, vermittelnd und empfangend".

Bisher wurde immer eine solche Lautstärke vorausgesetzt, bei der noch keins der Übertragungsglieder überbeansprucht — übersteuert — wird. Da durch die Übersteuerung Verzerrungen verursacht werden, die das Klanggebilde nicht nur in seinem Amplitudenverhältnis verändern, sondern auch in den vorhandenen Frequenzen, so muß der Vermeidung solcher Verzerrungen ganz besondere Sorgfalt zugewandt werden.

Wie bereits erwähnt, ist der bei Musikübertragung zu bewältigende Lautstärkenunterschied sehr groß; er kann um so größer sein, je umfangreicher das Orchester bei einer fff-Stelle gegenüber demjenigen Soloinstrument ist, das in seinem Alleinvortrag eine ppp-Stelle hat. Einem solchen Lautstärkenunterschied können die Rundfunkübertragungssysteme mit den heutigen technischen Mitteln nicht folgen. Der Aussteuerungsgrad und damit der Lautstärkenbereich eines Rundfunkübertragungssystems ist einerseits durch den Störungsspiegel (für die geringsten Lautstärken), andererseits (für die größten Lautstärken) durch den möglichen Modulationsgrad des Hochfrequenzsystemes (Aussteuerbereich des Senders) eindeutig begrenzt. Alle übrigen auf der Senderseite liegenden Übertragungssysteme müssen es, ohne selbst übersteuert zu werden, gestatten, diese obere Aussteuerungsgrenze zu erreichen. Andererseits müssen sie die geringste Nutzlautstärke so weit über den Störungsspiegel heben, daß bei solchen Stellen geringer Lautstärke die Störungen praktisch nicht wahrnehmbar sind.

Damit sind dem Eingang und Ausgang jedes einzelnen Übertragungsgliedes auf der Senderseite ganz bestimmte Minimal- und Maximalamplituden zugeordnet, die, ohne Verzerrungen hervorzurufen, nicht überschritten werden dürfen. Der gesamte Lautstärkebereich für die Schallstärke vor dem Mikrophon ist damit gleichzeitig festgelegt.

Wird die untere Lautstärkegrenze unterschritten, dann treten die Störgeräusche deutlich merkbar hervor; erfolgt

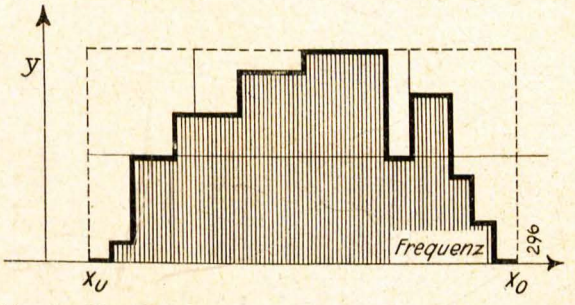



Abb. 6. Charakteristik des Schallsenders im Raum B, wenn ihm eine konstante elektrische Energie für das ganze Frequenzgebiet Xu bis Xo zugeführt wird.

eine Überschreitung der oberen Amplitudengrenze (man bezeichnet diese Tatsache als Übersteuerung), dann tritt eine Verzerrungsform auf, die als nichtlineare Verzerrung bezeichnet wird. Dabei erfährt das Klangbild eine völlige Entstellung, die sogar so weit gehen kann, daß das Klangbild unkenntlich wird. Es ist dann weder eine amplitudengetreue noch frequenzgetreue Übertragung gewahrt. Bei geringen nichtlinearen Verzerrungen erhalten wir eine Klangbildveränderung durch Hinzukommen von Frequenzen, die ursprünglich nicht vorhanden sind. Diese den Frequenzumfang eines Tones meist erweiternden Verzerrungen sind natürlich viel unangenehmer als die nur das Amplitudenverhältnis eines Tones und seiner Nebentöne ändernde lineare Verzerrung. Bei grober Übersteuerung kann man also nicht mehr von einem Klangbild, sondern nur noch von einem unschönen Geräusch sprechen.

Zur Vermeidung von nichtlinearen Verzerrungen durch Übersteuerung, d. h. von Amplituden, denen ein Übertragungssystem nicht mehr gewachsen ist, gibt es einerseits die Möglichkeit, solche Lautstärken vor dem Schallumwandler überhaupt nicht auftreten zu lassen, andererseits Vorrichtungen, die eine Amplitudenbegrenzung bewirken. Eine

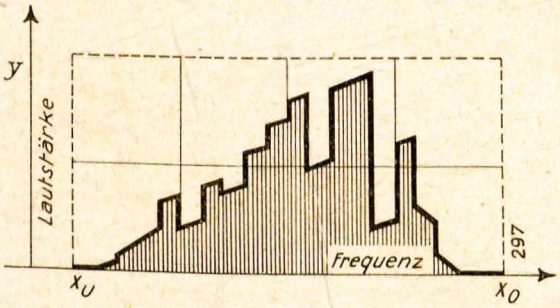



Abb. 7. Wiedergabecharakteristik, die das Zusammenwirken aller Übertragungssysteme zwischen Schallquelle und Schallempfänger darstellt.

Vorrichtung zur Amplitudenbegrenzung ist bereits dort unterzubringen, wo sich die erste übersteuerbare Stelle der langen Kette der Übertragungselemente befindet.

Nichtlineare Verzerrungen treten bei Übersteuerung von Röhren und auch dann auf, wenn ihre Vorspannung nicht richtig eingestellt ist; letzteres zeigt sich durch einen vom Normalwert des Anodenstromes abweichenden Ruhestrom. Um diese Verzerrungsquellen sofort und leicht zu erkennen, werden die Anodenstromkreise von Röhren mit Meßinstrumenten ausgestattet. Die Abb. 8 zeigt einen Endverstärker mit Überwachungs- und Regeleinrichtungen sowie mit einem

automatischen Begrenzer (a. B.). Von Hand zu bedienende Lautstärkeregler werden zur Ersteinregulierung des Verstärkers für die jeweilige Übertragung nötig.

Abb. 9 erläutert die Arbeitsweise eines automatischen Begrenzers. Es wird angenommen, daß ohne Regler die Amplituden im elektrischen System denjenigen im akustischen Systems (z. B. im Raum A) proportional sind, wie es die Kurve I andeutet. Wenn $A_{max\,el.}$ die höchstzulässige Amplitude des elektrischen Systems ist, darf nur eine dem Wert $A_{max}$ entsprechende Schallautstärke auftreten; bei größeren Werten treten nichtlineare Verzerrungen infolge Übersteuerung auf. Die Störungen verursachen die Amplitude $A_{St.}$; die kleinste Nutzamplitude ist $A_{min\,ak.}$, der der Wert $A_{min\,el.}$ entspricht. Durch den Begrenzer werden nun die Amplituden $A_{ak.}$ und $A_{el.}$ einander nicht mehr proportional gehalten, sondern es erfolgt eine stetige Verminderung der Amplitude $A_{el.}$. Dadurch erzeugt man zwangsläufig zwar eine lineare Verzerrung, aber eine andere Art als oben betrachtet. Sie ist bei richtiger Arbeitsweise des Begrenzers unauffällig und hat den wesentlichen Vorteil, die unschönen nichtlinearen Verzerrungen zu vermeiden. Bei mäßigen linearen Verzerrungen bleibt die Verständlichkeit erhalten, während bei mäßigen nichtlinearen Verzerrungen das Klangbild bereits entstellt wird.

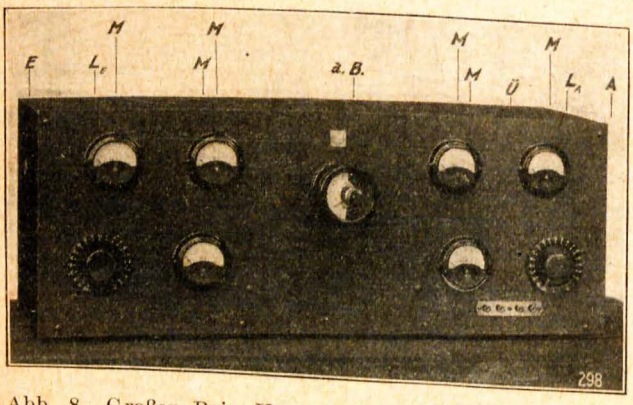



Abb. 8. Großer Reisz-Verstärker mit Einrichtungen zur Erkennung und Verhinderung von Verzerrungen. Die Bedeutung der Bezeichnungen ist folgende: LE und LA Lautstärkeregler am Eingang E und Ausgang A des Verstärkers (Handbedienung); M = Meßinstrumente zur Überwachung der Arbeitsweise der Röhren; a. B. = automatisches Amplituden-Begrenzungsgerät zur verzerrungsfreien Steuerung der Endröhre im Verstärker; Ü = Anschlußbuchsen für die Überwachung der Arbeitsweise des Verstärkers durch eine Person.

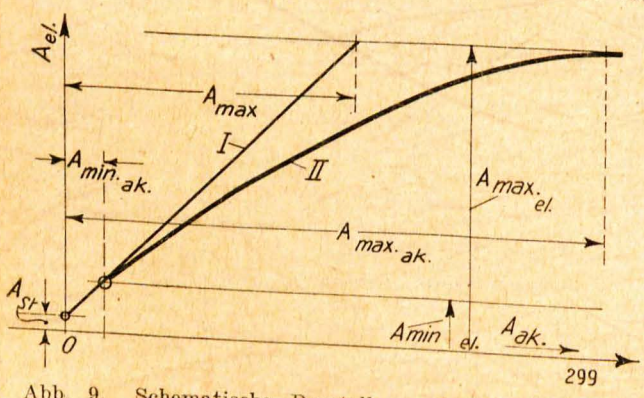



Abb. 9. Schematische Darstellung der Reglungsweise eines Amplitudenbegrenzers (Kurve I ohne, Kurve II mit Regler).

Bei Ausschluß sonstiger linearer Verzerrungen ist während eines Augenblickes das Amplitudenverhältnis der Töne des Klangbildes völlig gewahrt, so daß also keine Klangbildfälschung eintritt. Diese Tatsache wird deswegen besonders erwähnt, weil hier meistens eine Verwechslung mit den weiter oben erläuterten linearen Verzerrungen geschieht. Die linearen Verzerrungen, die durch die verschiedene Durchlässigkeit der einzelnen Übertragungssysteme bedingt sind, sind gleichzeitige und sind stets vorhanden, auch dann, wenn der Begrenzer arbeitet. Von einer Übersteuerung abgesehen, hätten wir diese also auch dann, wenn der Amplitudenbegrenzer nicht vorhanden wäre.

Die durch den Begrenzer verursachte lineare Verzerrung bemerkt man erst dann, wenn man das Amplitudenintegral über einen merklich größeren Zeitabschnitt bildet, als etwa ein einziges Klangbild Zeit erfordert.

## Einzelheiten über den Ausbau des schweizerischen Rundfunknetzes

Die schweizerische Postverwaltung gibt jetzt Einzelheiten über die Durchführung der geplanten Umgestaltung der bestehenden Rundfunkorganisation bekannt. Das Wichtigste an diesem Projekt ist der Bau von drei Großsendern für das sprachlich dreigeteilte Gebiet.

Die erste Sendestation wird bei Munster, in der Nähe des Sempacher-Sees, ungefähr 20 km nordöstlich von Luzern, errichtet werden und eine Sendeenergie von 25 kW haben, die bis auf 50 kW, das Doppelte der vorgesehenen Leistung, gesteigert werden kann. Die Sendungen erfolgen auf der gegenwärtigen Züricher Welle von 459 m. Die Besprechung des Senders erfolgt abwechselnd von den Aufnahmeräumen Basel, Bern und Zürich aus. Die Ansage wird deutsch und italienisch sein.

Die zweite Sendestation erhält ihren Aufstellungsort bei der Ortschaft Scottens, nordöstlich von Lausanne, und ist ausschließlich für das französische Sprachgebiet bestimmt. Eine Energie von 12,5 kW, die bis auf 25 kW gesteigert werden kann, und die Sendewelle von Radio-Bern 403 m sind für diesen Sender vorgesehen. Die Besprechungen erfolgen hier von Genf und Lausanne aus.

Die dritte Sendestation soll dem italienischen Sprachgebiet dienen und ist auf dem Berge Cenera im Tessiner Land, in gleicher Entfernung von Lugano, Locarno und Bellinzona, projektiert. Die Energie wird 3 kW betragen, und als Sendewelle soll die gegenwärtig von Genf benutzte von 760 m Verwendung finden. Hier werden die musikalischen Darbietungen von den Aufnahmeräumen der deutschsprachigen Gebieten übertragen.

Außer diesen angeführten Radiostationen sind noch weitere Zwischensender in Bern, Basel, Sankt Gallen, Zürich, Sion, Genf und Covie mit einer Maximalleistung von 1,2 kW auf dem Gleichwellenband geplant.

Sämtliche Sendestationen werden mittels pupinisierter Kabel untereinander verbunden, womit die Möglichkeit zur Übertragung einer gemeinsamen Darbietung und die Beteiligung an dem internationalen Programmaustausch gegeben ist.

Der technische Überwachungsdienst und die entstehenden Kosten entfallen auf die Postverwaltung; der Programmteil und das Vortrag- und Pressewesen werden von zwei Sendegesellschaften bestritten werden. —r.

*

## Sender in der Wüste

Der Ministerrat der ägyptischen Regierung hat einen Plan genehmigt, wonach Kairo durch eine Kette von beweglichen und feststehenden Sendern in Verbindung mit allen Hauptoasen der Libyschen Wüste gebracht wird. Diese Sender werden tagsüber auf mittleren und nachts auf kurzen Wellen arbeiten. Die Arbeiten zur Fertigstellung des Senders in Kairo sind nahezu vollendet, während die Errichtung der Oasensender naturgemäß langsam und schwierig vor sich geht.

# Ein Glimmlampenrelais

## Die Glimmlampe als Helfer des Amateurs

Die Glimmlampe hat bei den Amateuren noch lange nicht die Beachtung gefunden, die ihr gebührt. Wenige werden z. B. wissen, daß man sich leicht ein Glimmlampenrelais bauen kann; aus diesem Grunde sei einmal die Zusammenstellung eines außerordentlich empfindlichen Glimmlampenrelais beschrieben.

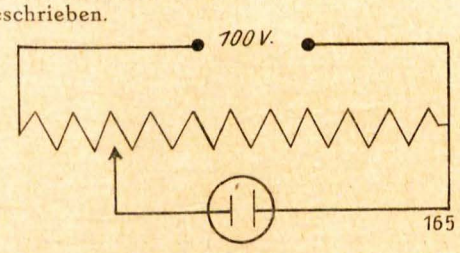



Abb. 1.

In der Glimmlampe besitzen wir ein äußerst empfindliches Anzeigeinstrument: zur Isolationsprüfung, als Signal- und Kontrollampe sowie zur Überspannungsanzeigung, als Reduktor und Niederfrequenzgenerator, Überlagerer, und man kann sie auch zur Demonstration des Photoeffekts benutzen.




Abb. 2.

Für meine Versuche benutzte ich eine normale Bienenkorb-Glimmlampe für 110 Volt. Schalten wir nun einmal eine derartige 110 Volt-Glimmlampe an ein Potentiometer oder eine Anodenbatterie von etwa 100 Volt, wie es Abb. 1 zeigt, und stellen dann das Potentiometer oder die Anodenbatterie so ein, daß die Glimmlampe zündet. — Die Glimmlampe hat nämlich zwei kritische Punkte, an der wir immer arbeiten müssen, die sogenannte Zündspannung und die Abreißspannung. Die Zündspannung liegt bei der 110 Volt-Glimmlampe ungefähr bei 80 bis 90 Volt, die Abreißspannung bei 75 bis 80 Volt. — Hat die Glimmlampe nun gezündet, so gehen wir wieder mit dem Potentiometer so weit herunter, daß die Zündung abreißt; dann geben wir nur ganz wenige Volt mehr, aber so, daß die Glimmlampe noch nicht zündet. In diesem Zustand

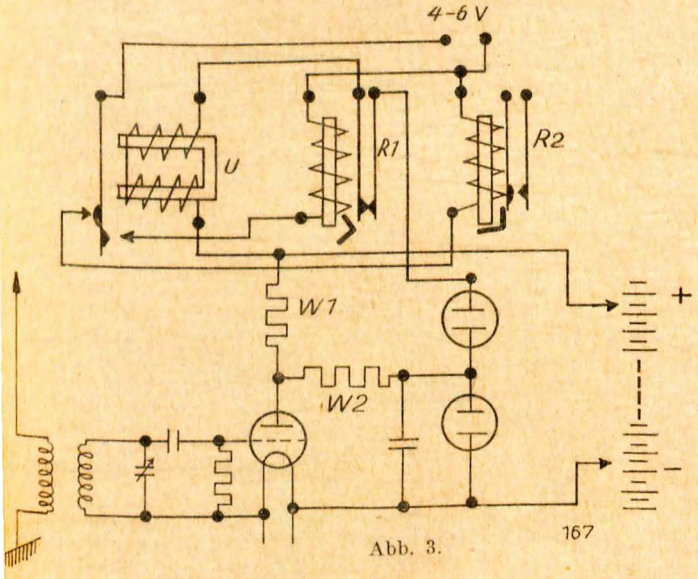



Abb. 3.

genügt es, dann die Glimmlampe mit einer anderen Lichtquelle aus kurzer Entfernung zu belichten, um sie zum Zünden zu bringen. Um sie wieder in Bereitschaft zu setzen, brauchen wir nur kurz den Stromkreis zur Glimmlampe zu unterbrechen, so ist die Glimmlampe wieder für die nächste Lichtanzeigung eingestellt.

Für die Zwecke eines Glimmlampenrelais ist es zweckmäßig, den Vorschaltwiderstand, der sich in jeder Glimmlampe befindet, und der sie beim gewöhnlichen Gebrauch gegen plötzliche Überspannung schützen soll, zu entfernen. Um diese Änderung durchzuführen, wird zunächst der Sockel der Glimmlampe über einer Flamme erwärmt, bis sich die Zuführungsdrähte zum Sockel lösen. Dabei erweicht gleichzeitig die Kittmasse, die den Sockel hält, und man kann den Sockel bequem herunterziehen. Es macht dann weiter keine Schwierigkeit, den Widerstand zu entfernen. Er besteht bei den meisten Glimmlampen aus einer kleinen Tonröhre, die mit Nickelindraht bewickelt ist, und hat bei der 110 Volt-Glimmlampe einen ungefähren Widerstand von 1500 Ohm, bei 220 Volt 4000 Ohm. Der Sockel wird dann wieder mit Siegellack angekittet.

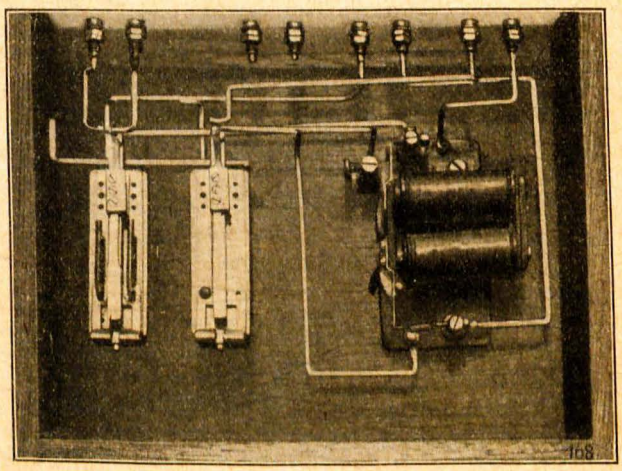



Abb. 4. Ansicht des Glimmlampenrelais von der Unterbrecherseite.

Nun zum Aufbau des eigentlichen Glimmlampenrelais. Hierzu benötigt man zwei Glimmlampen von je 110 Volt, die hintereinander geschaltet werden, wobei sich dann drei Anschlußstellen (Abb. 2) ergeben. Der erste Anschluß ist die Anode (oder Kathode), der zweite die Zündelektrode, der dritte die Kathode (oder Anode). Schalten wir diese Anordnung wieder an ein Potentiometer oder die Anodenbatterie, die aber jetzt 200 Volt hergeben muß, weil zwei Glimmlampen von je 110 Volt hintereinander liegen, und stellen die Spannung wieder unterhalb der Zündspannung ein, so genügt eine ganz geringe Zündelektrode, um beide Glimmlampen zum Zünden zu bringen. Zum Beispiel das Berühren mit einem geriebenen Glasstab oder das Aufladen unseres Körpers an der Anodenbatterie und dann Berühren der Zündelektrode ruft eine sofortige Zündung der Glimmlampen hervor.

Um die Glimmlampen nun in dauernder Bereitschaft zu haben, um sie etwa als Steuerrelais im Bildfunkempfänger oder Morseschreiber zu benutzen, legen wir einen abgeänderten Selbstunterbrecher und zwei Telephonrelais in den Glimmlampen-Stromkreis, so daß sich die Glimmlampen selbsttätig unterbrechen und in dauernder Bereitschaft sind. Abb. 3 gibt die genaue Schaltung an. Der Selbstunterbrecher muß mit einer mindestens 500ohmigen Magnetwindung versehen sein, da sonst der Anker durch

den geringen Glimmstrom von nur 30 bis 50 mA nicht kräftig genug angezogen wird. Der Anker erhält auf der einen Seite eine Verlängerung und auf ihr ein Kontaktplättchen, ihm gegenüber eine Kontaktspitze (vgl. Abb. 3). Der umgearbeitete Unterbrecher wird nun so geschaltet, daß der Glimmstrom durch die beiden Magnetwicklungen über die Kontaktfedern des ersten Telephonrelais geht; die Magnetwicklung des Telephonrelais liegt nun wieder mit dem einen Anschluß an die Kontaktspitze des Unterbrechers, die bei angezogenem Anker Kontakt haben muß. Der andere Anschluß geht zur 4- bis 6 Volt-Batterie oder über eine Glimmlampe als Reduktor an das Lichtnetz. Der freie Pol der Batterie oder des Lichtnetzes führt dann direkt an den Unterbrecheranker. Somit wäre das Relais fertig.

Doch z. B. für einen Bildfunkempfänger oder Morseschreiber können wir es so nicht gebrauchen, weil es die Striche immer nur als eine schnelle Folge von Punkten wiedergibt.

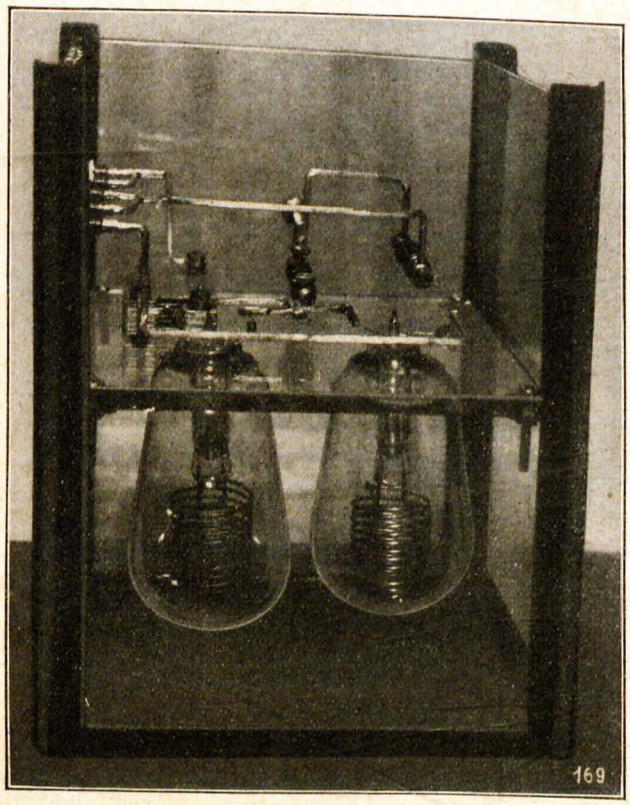



Abb. 5. Das Glimmlampenrelais. Die entsockelten Glimmlampen sind deutlich zu erkennen.

Wir brauchen also das zweite Telephonrelais als ein Verzögerungsrelais, das die Strichperioden überbrückt. Das zweite Relais wird gleichfalls mit dem einen Anschluß von der Magnetwicklung an die 4- bis 6 Volt-Batterie gelegt bzw. über die Glimmlampe an das Lichtnetz. Der andere Anschluß an die zweite Kontaktspitze des Unterbrechers, die bei abgefallenem Anker Kontakt gibt, d. h. daß bei dem zweiten Telephonrelais bei losgelassenem Unterbrecheranker die Kontaktfedern geöffnet sind. Um die Perioden zu überbrücken, habe ich am zweiten Telephonrelais den Anker mit zwei kleinen Gewindestangen, auf denen verstellbare Gewichtchen sitzen, versehen. Der Anker kann dadurch so träge eingestellt werden, daß er bei schnellen Strichperioden nicht mitgehen kann und man im Morseschreiber oder Bildfunkgerät einen glatten Strich erhält.

Wie alle Relaisanordnungen nur mit gleichgerichteten Stromschwankungen arbeiten, so kann auch das hier beschriebene Glimmlampenrelais nur hinter einem Audion oder Gleichrichter arbeiten. Wie Abb. 3 zeigt, ist das Glimmrelais hinter ein Audion geschaltet, dessen Stromverhältnisse folgende sind: Der Pluspol der Anodenbatterie geht über Unterbrecher und Kontaktfedern des ersten Telephonrelais zur Glimmlampe. Von dieser Leitung führt der Anodenstrom über den Widerstand $W_1$ (100 000 Ohm) zur Anode des Audions. Zwischen Audion und Zündelektrode liegt der Widerstand $W_2$ (2 Megohm). In der Leitung von der Zündelektrode zur Kathode liegt ein kleiner Kondensator (200 cm), um die Empfindlichkeit zu erhöhen.

Wird der Glimmlampenstrom kurz vor der Zündspannung eingestellt, so fließt ein bestimmter Anodenstrom vom Audion über $W_1$, der sich auch über $W_2$ ausbreitet, jedoch von $W_2$ so vermindert wird, daß er die Glimmlampe nicht zum Zünden bringt. Trifft jetzt ein Stromstoß auf das Gitter des Audions, so beginnt sofort ein stärkerer Anodenstrom in $W_1$ zu fließen, der sich sofort über $W_2$ mit ausbreitet und die Glimmlampen zum Zünden bringt. Sofort wird in der Glimmlampenleitung ein Strom von 30 bis 40 mA hervorgerufen, der den Anker des Unterbrechers anzieht, gleichzeitig den Stromkreis von $R_1$ schließt und von $R_2$ öffnet. Von $R_1$ wird jetzt der Anker angezogen und öffnet die Kontaktfedern und damit den Stromkreis der Glimmlampe, aber nicht den Anodenstrom. Bei $R_2$ fällt der Anker ab, und die Kontaktfedern schließen sich. Während der Dauer des Stromstoßes pendelt der Anker des Unterbrechers hin und her. $R_2$ bleibt durch seine Trägheit in Ruhe, und die Kontaktfedern bleiben solange geschlossen. Beim Gleichrichter ist die Wirkung fast dieselbe, nur daß im Ruhezustande durch die negative Gittervorspannung kein Anodenstrom über $W_1$ fließt.

Wie empfindlich ein derartiges Glimmlampenrelais arbeitet, kann man daran sehen, daß schon ein geringer Photozellenstrom ohne vorherige Verstärkung genügt, um es zum Ansprechen zu bringen. Beim Anschluß an einen Rundfunkgerät leuchtet und arbeitet das Relais im Rhythmus der Sprache.

Abb. 4 und 5 erläutern den Aufbau der obenbeschriebenen Schaltung.

*Alb. Hiller.*

## Entwicklung des Rundfunks in Australien

In Australien sind zur Zeit 18 Rundfunksender in Betrieb, davon allein 5 in Sydney, 4 in Melbourne und 3 in Adelaide. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer betrug Anfang 1927: 193 500, Anfang 1928: 263 000, Mitte 1929: 301 200 (auf eine Bevölkerungszahl von 6 000 000). Die größeren Sender arbeiten auf den Wellen: Adelaide (5 CL), 759 kHz (395 m); Brisbane (4 QG), 779 kHz (385 m); Hobart (7 ZL), 581 kHz (516 m); Melbourne (3 AR), 619 kHz (484 m) und (3 LO), 808 kHz (371 m); Perth (6 WF), 240 kHz (1250 m); Sydney (2 BL), 849 kHz (353 m) und (2 FC), 678 kHz (442 m).

Die größeren Sender werden von der Regierung oder von zugelassenen Rundfunk-Gesellschaften betrieben, zur Deckung der Ausgaben erhalten sie einen Teil der aufkommenden Teilnehmergebühren (24 Schilling jährlich). Leistungsfähigere Sender befinden sich in Adelaide, Brisbane, Hobart, Melbourne, Perth und Sydney, kleinere (private) Rundfunksender ferner in Bathurst, Newcastle und Toowoomba.

In Neuseeland begann die Entwicklung des Rundfunks Ende 1926 mit der Gründung der Radio Broadcasting Co. of New Zealand, Ltd., welche die vier hauptsächlichsten Rundfunksender (in Auckland, Christchurch, Dunedin und Wellington) betreibt und zur Deckung ihrer Ausgaben einen Teil der aufkommenden Teilnehmergebühren erhält. Außerdem sind noch 10 Privatrundfunksender (4 in Dunedin, 2 in Auckland, je 1 in Christchurch, Gisborne, Palmerston und Wanganui) vorhanden. Die vier Hauptsender, von denen derjenige in Wellington eine Antennenleistung von 5 kW besitzt, arbeiten auf den Wellen: Auckland (1 YA), 900 kHz (333,3 m); Christchurch (3 YA), 980 kHz (306,1 m); Dunedin (4 YA), 650 kHz (461,5 m); Wellington (2 YA), 720 kHz (416,7 m).

Die Zahl der Teilnehmer betrug Ende 1927: 40 000.

# Herstellung einer Elektroschalldose

Von

**Wolfgang Egerland**

Wieweit sich mit der nachstehend beschriebenen Schalldose eine gute Tonwiedergabe erzielen läßt, muß die Erfahrung lehren. Da der Bau sehr einfach ist, kann der Versuch empfohlen werden.

Vor mehr als einem Jahre beschrieb Ewald Popp im „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 29, die Selbstherstellung einer elektrischen Grammophonschalldose. Die dort beschriebene Anordnung habe ich im Laufe der Zeit etwas abgeändert und dadurch die Lautstärke der Dose wesentlich erhöhen können, ohne die Güte der Wiedergabe zu verringern.

Die Dose arbeitet bei mir jetzt mit polarisiertem Anker und setzt sich aus zwei Telephonmagneten (oder einem

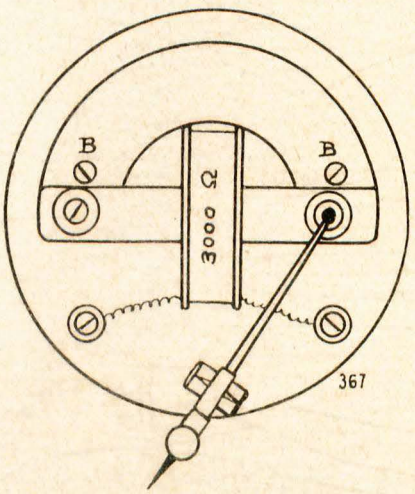



Abb. 1.

Magnet entsprechender Größe), einem Weicheisenanker (1 mm stark, 5 cm lang, 10 mm breit), einer Lautsprecherspule (3000 Ohm), einem Übertragungshebel mit Spitzenlager, zwei Klemmschrauben, einigen Messingschrauben (20 mm lang, 3 mm stark, mit Muttern und Unterlagscheiben) und einer Hartgummischeibe (5 mm stark, 7 cm Durchmesser) zusammen.

Der Arbeitsgang der Herstellung einer solchen Schalldose ist folgender:

Auf die Hartgummi-Grundplatte legt man zunächst einen Telephonmagneten und markiert die erforderlichen Bohrungen auf der Platte (vgl. Abb. 1). Der Mittelpunkt der Platte wird ebenfalls durchbohrt. Das Loch nimmt die Schraube auf, mit der die Dose an ihrem Halter bzw. Tonarm der Sprechmaschine befestigt wird. Man bohrt alsdann noch die Löcher für die Klemmschrauben. Aus 1 mm starker Pappe fertigt man drei Nachbildungen eines Telephonmagneten an. Sie dienen als Unterlage der Magneten und erhalten die gleichen Bohrungen wie diese. Die Zusammensetzung geschieht in der Weise, daß man die drei Unterlagen für die Magneten in richtiger Lage auf die Grundplatte legt, darauf kommen die beiden Telephonmagneten, gleichnamige Pole aufeinander, zu liegen. Es ist darauf zu achten, daß die Magneten besonders an den Polen sehr genau aufeinander passen, so daß kein Spalt zwischen ihnen bleibt. Ist das zunächst nicht der Fall, so hilft Nachschleifen mit feinem Schmirgel. Nach nochmaligem Magnetisieren kann der Zusammenbau fortgesetzt werden. Die Muttern der Befestigungsschrauben B sind fest anzuziehen. Einlegen von Unterlegscheiben ist zu empfehlen.

In dem Raum zwischen den Polen findet die Spule (3000 Ω) ihren Platz (vgl. Abb. 1). Durch die Mittelbohrung der Grundplatte steckt man vorher noch die Schraube, die zur Befestigung der Dose am Tonarm dient, deren Gewinde nach hinten hinausragt, und deren Kopf auf der Vorderseite der Platte versenkt wird. Darauf leimt man ein rechteckiges Stückchen Pappe als Unterlage für die Spule. Diese selbst wird aber noch nicht befestigt! Man steckt vielmehr erst den Weicheisenanker von obengenannter Größe durch die Spule hindurch und verschraubt ihn direkt mit dem einen Magnetpol.

Zwischen Schraubenkopf und Anker ist eine kräftige Unterlegscheibe einzuschalten, damit der Anker stark auf den Pol gepreßt werden kann. Es soll jetzt das freie Ende des Ankers fest auf dem anderen Magnetpol aufliegen. Die Spule wird nun so befestigt, daß der Anker frei durch sie hindurchgeht und überall genügend Spielraum hat. — Die Anschlüsse der Spule werden mit den Befestigungsschrauben der Klemmen verbunden. Die Klemmen selbst befinden sich auf der Rückseite der Hartgummiplatte.

Den Übertragungshebel erhält man für etwa 50 Pf. in einer Grammophonhandlung. Man achte nur darauf, daß man einen Hebel mit Spitzenlagerung bekommt, da dieser ohne Änderung gut brauchbar ist. In die Unterseite des Lagerklötzchens schneidet man eine kleine Bohrung mit Gewinde ein, die die Befestigungsschraube aufnimmt, bzw. man lötet ein mit Gewindeloch versehenes Messingstückchen (2 mm) auf die Unterseite des Klötzchens (vgl. Abb. 2). An das lange Ende des Hebels wird nun, rechtwinklig zu diesem, ein kurzes (5 mm) Messingstiftchen oder -schräubchen gelötet (vgl. Abb. 2), an dessen Kopf man ein etwa 3 mm starkes Korkscheibchen kittet. Das Korkscheibchen wird dann, nachdem man das Lager des Übertragungshebels in richtiger Stellung auf der Grundplatte befestigt hat, auf den Anker gekittet. Nunmehr nimmt man ein kleines Stückchen Watte und schiebt dies zwischen das freie Ankerende und den Magnetpol. Der Abstand zwischen Anker und Pol, der durch das Wattestückchen hervorgerufen wird, beträgt weniger als 0,5 mm. Die Dose ist jetzt fertig.

Die Verbindung der Dose mit dem Tonarm eines normalen Sprechapparates kann in der Weise erfolgen, daß man auf die hervorstehende Schraube auf der Rückseite der Dose einen Korken schiebt, der gerade in die Öffnung der Tonführung paßt. Oder man stellt sich einen einfachen Halter für die Dose selbst her, an dem sie mittels der vorgesehenen Schraube angebracht wird. Der Anschluß erfolgt mittels

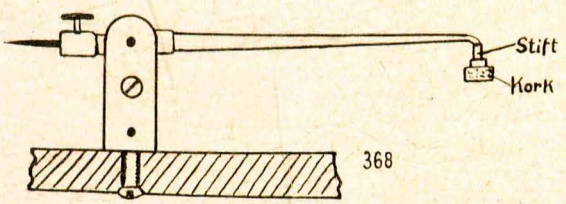



Abb. 2.

biegsamer Litze, die am Tonarm entlang geführt wird, an den vorgesehenen Klemmschrauben.

Die Verbindung mit dem Verstärker ist im „Funk-Bastler" schon oft erörtert worden.

Über die Wirkungsweise sei noch einiges bemerkt. Durch das zwischen Anker und Magnetpol liegende Watteteilchen sollen die Amplitudenverzerrungen verhindert werden, die bei einseitig wirkenden Systemen vor allem bei großen Ankerbewegungen infolge des quadratischen Anwachsens der magnetischen Anziehungskraft bei Annäherung des Ankers an den Pol auftreten. Daß dieser Weg gangbar ist, beweist die Qualität und Lautstärke der Wiedergabe, die mit dieser Anordnung erreichbar ist. Treten beim Aus-

probieren der Dose starke Verzerrungen auf, so berührt bei starken Schwingungen an einer Stelle der Anker den Pol. Durch Veränderung der Lage des Watteteilchens im Spalt mittels einer Rasierklinge bzw. durch Vergrößerung des Wattepolsters ist diesen Verzerrungen in einfacher Weise beizukommen.

## Elektroschalldosen und Gittervorspannung

Von

**Dr.-Ing. A. Kofes**

Im „Funk-Bastler" 1929, Heft 39, gibt O. Scharfenberg einige Schaltungen an, die sich in der Hauptsache auf die Lautstärkeregulierung bei Schallplattenwiedergabe beziehen. Ergänzend hierzu möchte ich einige Angaben über die Gittervorspannung der Eingangsröhre machen, da Scharfenberg wohl erwähnt, daß der Verstärker für seine Schaltung größer dimensioniert werden muß, aber keine Zahlenangaben macht.

Ob man nun eine Potentiometerschaltung in der Anodenseite einer Röhre verwendet, wie Scharfenberg sie vorschlägt, oder vor dem Gitter der Eingangsröhre die Lautstärkenregelung anbringt, ist für die Gittervorspannung an sich belanglos. Bei der Schaltung von Scharfenberg liegt stets die gesamte Spannung am Gitter, während bei Schaltungen, die zwischen Schalldose (pickup) und Eingangsröhre regeln, nur bei voller Lautstärke die ungeschwächte Spannung der Schalldose an das Gitter kommt. Die Schaltungen nach Scharfenberg sind daher in diesem Punkte gefährlicher.

Wenn nämlich die Gittervorspannung zu klein ist, so tritt bei diesen Schaltungen stets eine Verzerrung durch Übersteuern auf, während bei den Schaltungen, die vor dem Gitter regulieren, die Verzerrungen durch den Lautstärkenregler beseitigt werden können. Das ist natürlich kein Grund, die Schaltungen von Scharfenberg, die ja anderer Vorteile wegen entwickelt worden sind, zu verwerfen. Ich möchte hier auch nur auf eine gewisse Gefahr hinweisen. Übrigens ist die eben gekennzeichnete Eigenschaft ein gutes Kriterium, um festzustellen, wo die Verzerrungen liegen. Lassen sie sich durch den Lautstärkenregler beseitigen, so liegen sie hinter dem Regler; tun sie das nicht, so ist es wahrscheinlich die Eingangsstufe, die übersteuert ist.

Nun zur Hauptfrage: Wie groß muß die Vorspannung der Eingangsröhre sein, um Übersteuerung zu verhindern? Das richtet sich nach der Schalldose. Die Vorspannung muß ja auf jeden Fall größer sein als die maximale Spitzenspannung, die die Schalldose in irgendeiner Frequenz liefert. Die folgende Tabelle gibt die Spitzenspannungen in Scheitelwerten, wie sie von den Elektrodosen geliefert werden, und daneben die davon abhängigen Mindest-Gittervorspannungen.

| Schalldose | Scheitelspannung Volt | Gittervorspannung Volt |
|---|---|---|
| Blaupunkt | 1,25 | 1,5 |
| Loewe | 0,28 | 0,5 |
| Philips | 4 | 4,5 |
| Polyfar | 1,15 | 1,5 |
| Igranic | 1,4 | 1,5 |

Wir sehen, daß wir im allgemeinen mit 1,5 Volt Vorspannung, also einer Zelle einer Trockenbatterie, auskommen. Auch bei der Loewe-Dose müssen wir wohl 1,5 Volt nehmen, wenn wir nicht bei 3,5 Volt-Röhren ½ Volt Spannungsabfall am Heizwiderstand zur Verfügung haben, wobei eine Trockenzelle immer noch besser ist, da sie nicht vom Ladungszustand der Batterie abhängt. Nur bei der Philips-Dose muß die Vorspannung erheblich größer sein. Wir müssen mindestens drei Zellen einbauen.

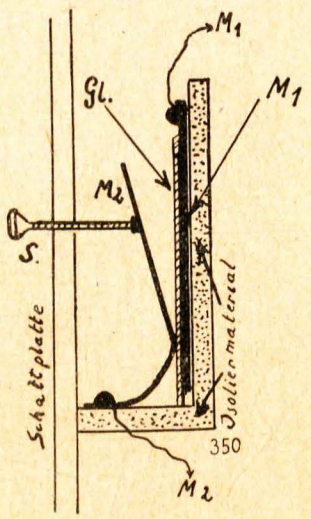
Voraussetzung für ein verzerrungsfreies Arbeiten des Verstärkers ist aber natürlich, daß auch die Anodenspannungen richtig gewählt werden. Wir können die Gitterspannung allein nicht erhöhen, ohne gleichzeitig durch Erhöhung der Anodenspannung dafür zu sorgen, daß die Röhrenkennlinie auch symmetrisch über dem Arbeitspunkt liegt, so daß die Gitterspannungsschwankungen nicht über den geraden Teil der Kennlinie hinausgehen.

*

## Ein einfacher Neutralisationskondensator

Die Selbstherstellung eines Neutralisationskondensators erfolgt am einfachsten gemäß der Abbildung. Der Aufbau besteht aus einem Winkel Isoliermaterial, der seinerseits auf der Innenseite der Schaltplatte befestigt wird.

Auf dem senkrechten Schenkel des Isolierwinkels befestigt man eine Metallplatte des Kondensators ($M_1$). Auf diese Metallplatte wird eine dünne Glimmerscheibe (Gl) gelegt, die sie völlig überdeckt. Die andere Platte des Kondensators besteht aus einer federnden Metallplatte ($M_2$), die in der Weise gebogen wird, daß ihr unterer Teil auf dem wagerechten Schenkel des Isolierwinkels befestigt wird und bei der Biegung fest gegen die Glimmerscheibe drückt. Diese Glimmerscheibe verhütet einen Kontakt der beiden Platten $M_1$ und $M_2$.




Die Veränderlichkeit des Kondensators wird durch eine Schraube (S) geregelt, die durch die Frontplatte geführt wird. Die Spitze der Schraube, die gegen die Platte $M_2$ drückt, wird mit einem kleinen Stückchen Isoliermaterial versehen, so daß das Metall der Schraube keinen Kontakt mit $M_2$ erhält.

*Hans W. Klop.*

*

### Preisausschreiben für Rundfunkprobleme

Die französische Gesellschaft „Les Amis de la T. S. F." hat einen jährlich zur Verteilung gelangenden Preis für die beste Arbeit über theoretische oder praktische Fragen des Rundfunks geschaffen.

### Achtung, hier Rangoon!

Die gesetzgebende Körperschaft von Burma hat 3000 Rupien für die Einrichtung von Rundfunk-Empfangsanlagen in der Nähe von Rangoon bewilligt.

### Kurzwellensender Motala

Die Stockholmer Programme können jetzt auch auf Kurzwellen gehört werden. Der Kurzwellensender Motala sendet regelmäßig ab 5 Uhr nachmittags auf Welle 49 m.

### Kurzwellenverbindung Brüssel—Kongo

Das belgische Kolonialministerium hat mit der Société Belge Radioélectrique einen Vertrag zur Errichtung einer Kurzwellenstation abgeschlossen, die der telegraphischen und telephonischen Verbindung mit dem Kongo dienen soll. Noch vor Ablauf des Jahres 1930 hofft man, die Telephonverbindung mit dem Kongo dem öffentlichen Verkehr übergeben zu können.

# Neuere Tonfilm- und Sprechmaschinenpatente

## Aufnahme- und Wiedergabeverfahren im optisch-photographischen Wege und für Schallplatten

Zu den elektro-akustischen Problemen, mit denen sich heute seit Einführung des Rundfunks neben den Fachleuten auch ein weiter Kreis von Laien beschäftigt, gehören auch die Lautreproduktionsmittel, wie elektrische Sprechmaschine und Tonfilm. Bei dem regen Interesse, das heute weiterhin die patentrechtlichen Fragen für die meisten technischen Gebiete erwecken, glauben wir im Sinne und zum Nutzen unserer Leserschaft zu handeln, wenn wir von Zeit zu Zeit über die neueren deutschen Patente auf dem Gebiete des Tonfilms und der elektrischen Sprechmaschine einen Überblick geben.

Der grundsätzliche Gedanke, eine Tonaufzeichnung oder Wiedergabe auf Film oder Platte durch elektrische Mittel herbeizuführen, ist patentrechtlich nicht geschützt. Die in Betracht kommenden Grundverfahren sind größtenteils schon sehr alt. So ist z. B. der Gedanke des optisch-photographischen Tonfilms bereits von dem deutschen Physiker Ruhmer im Jahre 1901 ausgeführt und beschrieben worden. Die Ruhmersche Anordnung bestand auf der Aufnahmeseite im wesentlichen aus einem von den Sprechströmen gesteuerten Lichtbogen, dessen Lichtstrahlen mittels entsprechender Linsen auf einem photographisch empfindlichen Film ein Querlinienphonogramm erzeugten. Auf der Wiedergabeseite wurde der so hergestellte Film zwischen einer konstant brennenden Bogenlampe und einem vor einer Selenzelle befindlichen Spalt vorbeigeführt. Die durch die Selenzelle erzeugten Ströme wurden in einem Telephon hörbar gemacht.

Für das magnetische Aufzeichnungsverfahren von Paulsen gab es früher ein grundlegendes Patent, das D. R. P. 109 569, das aber wohl kaum wirtschaftlich hat ausgewertet werden können, da es bereits im Jahre 1898 angemeldet worden und nun schon lange wieder erloschen ist. Weiterhin sei hier das D. R. P. 137 316 von Gaumont genannt, das wohl als erstes eine elektrische Synchronisiervorrichtung zwischen Projektionsgerät und Lautwiedergabevorrichtung zum Gegenstand hatte. Von älteren Patenten, die heute noch bestehen, ist vor allem das Vorbeckpatent Nr. 285 492 wichtig, welches die Verwendung eines Mikrophon- oder Röhrenverstärkers für die Zwecke der Aufnahme eines Phonogramms unter Schutz stellt.

Will man sich über die neueren Patente einen Überblick verschaffen, so sind zunächst die Arbeiten an der elektrischen Sprechmaschine von denen am Tonfilm zu unterscheiden. Freilich gibt es auch zahlreiche Fälle, in denen eine solche Unterscheidung nicht durchführbar ist. Vor allem deshalb, weil der Begriff „Tonfilm" noch in sehr verschiedenen Bedeutungen angewendet wird. Künstlerisch versteht man heute unter „Tonfilm" einen von synchronisierter Lautwiedergabe begleiteten Bildfilm. Wie die Lautwiedergabevorrichtung an sich dabei arbeitet, ist gleichgültig; sie kann also beispielsweise auch aus einem Schallplattenapparat bestehen. Der rein technische Sinn des Wortes Tonfilm bezieht sich indessen auf den Begriff des filmartigen, d. h. allgemein des linearen Phonogrammträgers, ganz unabhängig davon, ob ein solcher zur Begleitung eines Bildfilms dient oder zur reinen Lautreproduzierung („Tonkonserve" z. B. für Rundfunkzwecke). Unter den Begriff Tonfilm in diesem technischen Sinne gehören somit in erster Linie das optisch-photographische Aufzeichnungsverfahren mit Amplituden- oder Querlinienphonogramm, ferner die praktisch z. Zt. nicht gebräuchlichen linearen Reliefphonogrammträger oder auch die Filme mit entsprechend dem Tonbild gezackten Rändern. Unter die linearen Phonogrammträger gehört ferner der Magnetdraht von Poulsen. In den folgenden Ausführungen ist unter Tonfilm stets dessen technische Bedeutung zu verstehen.

Der überwiegende Teil der deutschen Tonfilmpatente aus früherer und neuerer Zeit beschäftigt sich, wie zu erwarten ist, mit dem optisch-photographischen Tonfilm. Zweifellos ist dieses Verfahren auch das Verfahren der Zukunft, zumal für den mit Bildfilm synchronisierten Tonfilm. Zwar herrscht gegenwärtig die Schallplatte, nicht zuletzt infolge des amerikanischen Einflusses vor, jedoch ist der wesentliche Grund hierfür darin zu suchen, daß die Schallplattentechnik an sich augenblicklich besser durchgebildet ist, während der Lichttonfilm noch mehr im Anfang seiner praktischen Entwicklung steht. Es ist indessen kaum zweifelhaft, daß die Schallplatte im Rahmen ihrer technischen Möglichkeiten kaum noch besserungsfähig ist, daß hingegen das Photophonogramm vielfach entwicklungsfähig ist und somit grundsätzlich bessere Aussichten auf vollendete Lautreproduzierung bietet. Ihr wesentlichster Vorteil ist die Möglichkeit, die Mittel zur Tonaufzeichnung und Tonabnahme frei von mechanisch schwingenden Teilen, also trägheitslos, sowohl beim Querlinien-Phonogramm-Verfahren (Herstellung eines Tonbildes konstanter Breite und wechselnder Intensität) wie auch beim Amplitudenverfahren (Herstellung einer Tonkurve, die den belichteten Teil des Films begrenzt) auszubilden.

Im folgenden sind die seit Anfang 1928 in Deutschland erteilten Patente besprochen, die sich mit dem Problem der optisch-photographischen Tonaufzeichnung und Reproduktion beschäftigen.

### Patenterteilungen für Aufnahmeverfahren.

Das deutsche Patent 454 487 der Deutschen Tonfilm-A. G., das die dänische Priorität vom 10. April 1923 besitzt, hat eine Aufzeichenvorrichtung für Amplituden-Phonogramme zum Gegenstand, deren Hauptmerkmal eine zwischen der Lichtsteuervorrichtung, insbesondere einem schwingenden Spiegel und dem lichtempfindlichen Aufnahmefilm befindliche Zylinderlinse ist. Vorher hatte man an Stelle dieser Zylinderlinse eine gewöhnliche Linse verwendet, deren Nachteil indessen darin bestand, daß das Lautbild nicht nur in der Querrichtung der aufzuzeichnenden Amplituden (also in der Längsrichtung des Films) verkleinert wurde, sondern auch in der Längsrichtung der Amplituden, wodurch es geschehen konnte, daß zumal die kleineren Amplituden eine in das Gebiet der Korngröße fallende Ausdehnung erfuhren, die die Wiedergabe solcher Amplituden erschwerte. Durch die Zylinderlinse wird indessen dafür gesorgt, daß eine verkleinerte Abbildung des aufzeichnenden Lichtstrahles nur in der Querrichtung der Amplituden, also in der Längsrichtung des Films erfolgt, während senkrecht dazu keine Maßstabänderung eintritt.

Ebenfalls mit der Verfeinerung der Lichtstrahlen-Projektion auf dem Aufnahmefilm beschäftigt sich das deutsche Patent 462 291 von Siemens & Halske, dessen Priorität vom 30. August 1925 ab datiert. Dieses Patent geht davon aus, daß man zur Verschärfung des aufzeichnenden Lichtstrahles zwischen Lichtquelle und Film eine Spaltblende anbringt. Diese Blende muß sich um so näher am Film befinden, je schärfer der Lichtstrahl abgebildet werden soll. Um nun zu verhindern, daß der Film bei Verwendung einer festen Spaltblende mit dieser in Berührung kommt und durch sie beschädigt wird, oder daß bei Vergrößerung des Abstandes zwischen Blende und Film die Aufzeichnung wieder unscharf wird, schlägt das Patent vor, mindestens eine der beiden Blendenkanten als Schleifblende auszubilden, die auf dem Film aufliegt. Da eine solche Blende aus weicherem Material besteht als eine feste und sie auch nachgiebiger ist, so ist eine Verletzung des Films hierbei nicht zu befürchten, und außerdem ist die schärfstmögliche Abbildung des gesteuerten Lichtstrahles auf dem Film gewährleistet.

Das D. R. P. 469 667 von Frieda Engl-Venghaus (Priorität vom 13. April 1926) schlägt eine optische Aufnahmevorrichtung vor, deren einzelne Schaltelemente ohne Energieverbrauch arbeiten. Zu diesem Zwecke erfolgt die Aufnahme der Schallenergie durch ein elektrostatisches Mikrophon, die Lichtsteuerung durch eine Kerrzelle. Beide Schaltmittel arbeiten bekanntlich wattlos. Damit nun verhindert wird, daß durch andere Schaltteile, beispielsweise durch Transformatoren, ein Energieverbrauch auftritt, werden Kondensatormikrophon und Kerrzelle in einem einzigen einfachen Stromkreis, in welchem sich im übrigen nur noch die Spannungsquelle befindet, angeordnet.

Das deutsche Patent 470 239 von Otto Bothe (vom 29. März 1925) greift ein an sich schon länger bekanntes Prinzip der Lichtsteuerung auf, nämlich das Verfahren, einen fluoreszierenden Leuchtschirm durch Kathoden-

strahlen in seiner Lichtausbeute zu variieren. Die Kathodenstrahlen selbst werden dabei wiederum durch den Sprechstrom gesteuert. Das Neue des Patentes beruht darin, den Leuchtschirm und die Mittel zur Steuerung der Kathodenstrahlen in einer einzigen Röhre anzuordnen, indem zwischen der die Kathodenstrahlen aussendenden Kathode und dem Leuchtschirm ein Steuergitter vorgesehen wird, in ähnlicher Weise, wie es bei den Dreielektroden-Verstärkerröhren bekannt ist. Im speziellen wird weiterhin vorgeschlagen, die Anode der Röhre als Spaltblende auszubilden. Durch eine geeignete Linsenanordnung erzeugen dann die gesteuerten Leuchtstrahlen auf dem vorbeilaufenden Film ein Querlinienphonogramm.

Auch das deutsche Patent 469 403 von Quintiliani und Pineschi (ital. Priorität vom 15. April 1926) befaßt sich mit der Verbesserung eines an sich sehr alten Prinzips: nämlich der Steuerung einer leuchtenden Gasflamme durch Regelung der Gaszufuhr mittels einer von den Sprechströmen bewegten Membran. Das Neuartige dieses Patentes besteht darin, daß das Gas zwei Kammern durchsetzt, von denen in der ersten das Magnetsystem angebracht ist, während die zweite in die Brennerdüse endigt. Den Abschluß zwischen beiden Kammern bildet die Membran selbst, die mit einer kapillaren Öffnung zum Durchtritt des Gases versehen ist. Hierdurch soll eine geringere Trägheit der Anordnung erzielt werden als mit den bis dahin bekannten Gasflammen-Lichtsteuervorrichtungen.

**Patenterteilungen für Wiedergabeanordnungen.**

Das D. R. P. 458 807 der Deutschen Tonfilm-A. G. (dänische Priorität vom 11. Mai 1923) hat eine lichtempfindliche Zelle zum Gegenstand, die so schmal ist, daß der bisher erforderliche, vor ihr befindliche Spalt überflüssig wird. Die Nachteile des sonst üblichen Spaltes, der sehr eng sein muß, bestehen darin, daß leicht Interferenzen auftreten, die die Wiedergabe beeinflussen. Dadurch, daß der Spalt entbehrlich wird, werden diese Nachteile beseitigt.

Die deutsche Patentschrift 464 064 der Botophon Radio-Gesellschaft (Priorität vom 29. März 1925) bezieht sich auf die Wiedergabe von Tonfilmen mit Relief-Phonogramm. Die durch das Relief ermöglichten mechanischen Schwingungen werden erfindungsgemäß nicht zur Beeinflussung einer der bekannten Arten von Tonabnehmern verwendet, sondern zur Druckbeeinflussung eines Piezo-Kristalls. Die dem Kristall aufgezwungenen Druckschwingungen setzen sich dann in Spannungsschwankungen um, die dem Gitterkreis eines Verstärkers zugeführt und nach entsprechender Verstärkung durch ein Telephon hörbar gemacht werden.

Das D. R. P. 466 840 der Internationale Maatschappij voor Sprekende Films (Priorität vom 28. Januar 1927) bezieht sich auf eine Verstärkung der Lichtausbeute der den Film durchleuchtenden Lichtquelle auf der Wiedergabeseite. Erfindungsgemäß werden dabei mehrere Lichtquellen vorgesehen, die die gleiche Stelle des Lautschriftträgers beleuchten.

Eine sehr wichtige Aufgabe des Tonfilms wie der Lautaufzeichnungstechnik überhaupt ist die Senkung des Störspiegels, wie er bei der Schallplatte beispielsweise in Form der Materialrauheiten, beim optischen Tonfilm beispielsweise in Gestalt von kleinen Unregelmäßigkeiten, Pünktchen, Kratzern usw. auf der photographischen Schicht auftritt. Um den Störspiegel bei den letztgenannten Aufzeichnungsarten, insbesondere dem Amplitudenverfahren, herabzusetzen, schlägt das D. R. P. 470 403 von Siemens & Halske (Priorität vom 10. April 1927) folgende Lösung vor: Bei dem Amplituden-Phonogrammverfahren sind die durch die Schichtunregelmäßigkeiten hervorgerufenen Störungen um so stärker, je geringer die aufgezeichneten Amplituden sind, da einerseits eine verhältnismäßig große ungeschwärzte Fläche, von der sich die Schichtunregelmäßigkeiten besonders stark abheben, mit durch den Wiedergabespalt tritt und andererseits Störungen an sich schon wegen der geringen Nutzamplituden sehr stark hervortreten. Im geschwärzten Teil kommen diese Verunreinigungen selbstverständlich nicht oder nur ganz wenig zur Geltung. Das Patent schlägt nun vor, die ungeschwärzten Teile des Films derart abzudecken bzw. nachzuschwärzen, daß sie gar nicht mehr auf die Photozelle der Wiedergabeanordnung wirken. Diese Abdeckung b Schwärzung darf natürlich nicht restlos die ganze un lichtete Fläche einnehmen, vielmehr ist sie durch eine Phonogramm umhüllende Kurve begrenzt, so daß relativen Schwärzungsänderungen, wie sie die Tonku selbst erzeugt, in ihrer Wirkung nicht beeinträchtigt werd Der Arbeitspunkt auf der Kennlinie der Photozelle b der ersten Verstärkerröhre wandert dann im Rhythmus Begrenzungskurve hin und her. Selbstverständlich diese Grenzkurve nicht so rasche periodische Schwankun hervorrufen, daß sie selbst hörbar wird. Die Abdeck bewirkt, daß nur noch relativ geringe Teile des Films, n lich die zwischen der Abdeckgrenze und der Phonogram kurve selbst liegenden Teile infolge der in ihnen befindlich Schichtunregelmäßigkeiten Störungen hervorrufen könn die aber praktisch nur noch in geringem Maße zutage tret

Das D. R. P. 468 444 von Graaff und Schilli (Priorität vom 17. Oktober 1920) schlägt vor, daß einers die Aufnahmelichtquelle eine lineare, möglichst träghe lose Fadenglühlampe ist, und daß andererseits bei Wiedergabe eine Selenzelle Verwendung findet, die eb falls lineare Abmessungen besitzt.

Eines der neueren Patente beschäftigt sich auch mit Magnetdrahtaufzeichnung. Es handelt sich das D. R. P. 482 655 von Dr. S. Loewe (Priorität v 11. Februar 1928). Hiernach ist der Abnahmemagnet mit einer Laufrolle an einer Drahtschleife des Lautträgers gebracht. Der Lautträger ist dabei auf eine Walze auf wickelt, so daß beim Drehen derselben die durch das wicht des Magneten nach unten gespannte Schleife allm lich über die ganze Längsausdehnung der Walze wand

*

Im Gegensatz zu den Patenten des optisch-photograp schen Tonfilmverfahrens sind die Patente für elektrische Sprechmaschine weniger zahlre

Es wäre von diesen insbesondere das D. R. P. 452 718 Lindström-A. G. (Priorität vom 23. August 1925) erwähnen. Dieses Patent betrifft eine elektrodyn mische Aufzeichenvorrichtung für Scha platten. Das Erfindungsmerkmal besteht darin, daß Str mit dem Aufzeichenstift verbundene, bewegliche Str spule, die im Magnetfeld liegt, in dem Luftspalt zwisc den Magnetpolen ohne jedwede andere Befestigungsart v kommen frei angeordnet ist. Die Lagerung des schwing den Systems besteht dann im wesentlichen aus ei Schneide, die in der Nähe des Schallstiftes liegt. Di Anordnung bewirkt, daß die Lagerung des Aufzeich systems keine mechanischen Eigenschwingungen hervor

Das deutsche Patent 472 013 des Telegraf Patent-Syndikates (Priorität vom 12. Juli 1923) von den in den letzten beiden Jahren erteilten bis das einzige, welches einen Tonabnehmer zum Geg stand hat. Sein Neuerungsgedanke besteht darin, M mehrere Induktionsspulen vorgesehen sind, wobei die bran mittels eines Kernes oder dergleichen beim Schwin in einer festen Spule Ströme induziert. Diese Ströme du fließen weiterhin eine auf der Membran befestigte, mit also bewegliche Spule, die in einer dritten Spule aber Induktionsströme erzeugt, die dann abgenommen werde

Mit einer Verbesserung des Problems der rau betonten Schallplattenwiedergabe (Pri Küchenmeister) beschäftigt sich schließlich das D. R Nr. 479 771 der Telegraphie G. m. b. H. Sti & W. Schäffer, welches eine Priorität vom 26. Jan 1926 besitzt. Seine Erfindungsidee besteht darin, die dem Küchenmeister-Grammophon erforderlichen zwei T abnehmer durch einen einzigen zu ersetzen und statt des bereits auf der Schallplatte außer dem Hauptphonogra ein zweites, um den erforderlichen zeitlichen Abstand ge dieses verschobene Phonogramm herzustellen. Dies erf einfach dadurch, daß man eine gewöhnliche Platte mit z Tonabnehmern abspielen läßt und die erhaltenen L durch eine besondere Aufnahmevorrichtung (Mikrop Verstärker, Schreiber) der neu herzustellenden Platte drückt. Letztere kann dann an jedem einfachen Spre apparat vorgeführt werden und erzielt dabei den gleic Effekt wie eine gewöhnliche Platte, die mit zwei abnehmern arbeitet. K.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Be Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraß Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

29. NOVEMBER 1929 HEFT 48

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Vollkommener Netzbetrieb für das Empfangsgerät

Von

**F. Bödigheimer**

Das ausschließlich aus dem Lichtnetz gespeiste Empfangsgerät erscheint nicht allein dem „Nur-Rundfunkhörer", sondern auch dem Bastler als erstrebenswert. Während aber vor Jahren bei der Ausbildung brauchbarer Netzanschlußgeräte für die Gewinnung der Anodenspannung die Bastler wesentliche Vor- und Mitarbeit leisteten, sieht es bei der neuen Entwicklung zum netzgeheizten Empfangsgerät so aus, als ob die Bastler ziemlich uninteressiert zur Seite stünden. Die Bastlerschaft verrät nicht einmal große Neigung, die von der Industrie zur Ermöglichung der Netzheizung benutzten Mittel zu kopieren. Der Bastler scheint für sein Mehrröhrengerät auch weiterhin auf die Beheizung aus dem Netz verzichten und sich mit der Gewinnung der Anodenspannung, allenfalls noch der Gittervorspannung aus dem Netz begnügen zu wollen. Es ist auch nicht schwer, die Gründe hierfür festzustellen.

Von den verschiedenen, auch dem Bastler bekannten Methoden zur Ermöglichung der Heizung der Röhren mit Wechselstrom erscheint den Herstellern von Empfangsgeräten offenbar die Verwendung von indirekt geheizten Röhren am besten und einfachsten. Die direkt mit Wechselstrom heizbare Kurzfadenröhre findet nur vereinzelt Verwendung. Für den Fabrikanten von Empfangsgeräten war das Problem der Wechselstromheizung in dem Augenblick gelöst, da die Röhrenfabriken ihm die mit Wechselstrom indirekt zu beheizende Röhre darboten. Ohne Schwierigkeiten konnten diese Röhren in allen üblichen Schaltungen angewandt werden.

Anders liegt die Sache für den Bastler. Ihn hält nicht allein der geringfügige Umbau seines Mehrröhrengeräts davon ab, ebenfalls zu indirekt geheizten Röhren zur Verwirklichung des vollkommenen Netzanschlusses zu greifen. Erstens will er die bisher benutzten vier, fünf oder mehr Gleichstromröhren nicht ohne weiteres außer Dienst stellen, um sie durch sogenannte Wechselstromröhren zu ersetzen, zumal diese teuerer sind als die alten Gleichstromröhren. Zweitens hält er die Wechselstromröhre nicht für ebenso zuverlässig wie die auf langjähriger Erfahrung basierende Gleichstromröhre. Drittens scheut er die Einführung von Wechselstrom in einen vielstufigen Empfänger. Viertens endlich konstatiert er bei Empfängern mit vier bis fünf Wechselstromröhren einen nicht unerheblichen Brummrest, den er teils auf Unvollkommenheiten der Wechselstromröhren, teils auf das Vorhandensein einer Wechselstromleitung in der Verstärkerkaskade überhaupt zurückführt.

Auch von den wiederholt beschriebenen Methoden, niedrig gespannten gleichgerichteten Wechselstrom zu verwenden, macht der Bastler wenig Gebrauch, obwohl sie in bezug auf Störbefreiung außerordentlich befriedigend sind. Die Gründe hierfür sind in den hohen Kosten besonderer Heiznetzanschlußgeräte zu suchen und in den Schwierigkeiten, die auftreten, wenn die Heizung einer oder mehrerer Röhren des Empfängers ausgeschaltet werden soll. Es sind aber auch schon andere Wege gewiesen worden, einen Empfänger unter Beibehaltung der Gleichstromröhren aus dem Netz zu beheizen. Im „Funk-Bastler", Jahrgang 1929, Heft 8, Seite 115, beschreibt Albrecht Forstmann eine Empfängerschaltung, in der der hohe Anodenstrom eines Vielröhrenendverstärkers zur Speisung der Glühfäden der Vorröhren in Serienschaltung benutzt wird. Die Anwendung dieser an sich verlockenden Methode ist aber an eine Voraussetzung gebunden, die für den größten Teil der Bastler nicht zutrifft, nämlich das Vorhandensein eines Kraftverstärkers mit hohem Anodenstromverbrauch. Da aber für den Betrieb eines Lautsprechers auch in großen Wohnräumen eine Endstufe mit einem Anodenstromverbrauch von höchstens 20 mA zur unverzerrten Durchsteuerung der erforderlichen Leistung ausreicht, sind beim Bastler Endstufen höherer Leistung meist nicht vorhanden, so daß die Anwendung der besprochenen Schaltung nur in Spezialfällen möglich ist, wie aus dem angezogenen Aufsatz auch schon hervorgeht.

Eine andere sowohl vom Bastler als auch von der Industrie nicht unversucht gelassene Methode gründet sich auf die Möglichkeit, durch Einschaltung einer oder mehrerer Glühlampen entsprechender Leistung die dem Gleichstromnetz oder dem Gleichrichter entnommene hohe Gleichspannung auf die für die Heizung erforderliche Spannung zu reduzieren. Trübe Erfahrungen in bezug auf die Lebensdauer der Röhren scheinen eine baldige Abkehr von dieser Methode herbeigeführt zu haben. Bei der Einschaltung der Röhrenheizung tritt infolge des geringen Kaltwiderstandes des Glühfadens der Vorschaltlampe für kurze Zeit eine nicht unerhebliche Überlastung der Heizfäden der Röhren ein. Über die nicht leicht übersehbaren Einschaltvorgänge bei solchen Anordnungen sind im „Funk-Bastler" wiederholt Abhandlungen erschienen.

Nachstehend soll nun eine den Belangen des Bastlers Rechnung tragende Methode zur Erreichung des vollkommenen Netzbetriebes, auch eines Vielröhrenempfängers, beschrieben werden, die vom Verfasser vor etwa einem Jahr entwickelt und im Laufe dieser Zeit verbessert und gründlich erprobt wurde. Sie ist entstanden aus der für den Bastler an erster Stelle stehenden Notwendigkeit, die Gleichstromröhren beizubehalten, zumal auch der Ersatz einer unbrauchbar gewordenen Gleichstromröhre wesentlich billiger ist als der Ersatz einer Wechselstromröhre. Im übrigen sollten die Nachteile anderer bereits bekannter Methoden vermieden werden.

Der für die Heizung von Gleichstromröhren allein in Frage kommende Gleichstrom wird dem Gleichstromnetz oder einem Netzanschlußgerät, wie es für die Gewinnung der Anodenspannung gebräuchlich ist, entnommen. Die hinter dem Filter zur Verfügung stehende hohe Klemmen-

spannung wird in die für Heizung und Anodenspannung erforderlichen Spannungsbeträge aufgeteilt.

Die prinzipielle Schaltung zeigt Abb. 1. $K_1$ und $K_2$ sind die Klemmen einer an das Netz oder den Gleichrichter angeschlossenen Drosselkette. Die Röhrenfäden $V_1$, $V_2$, $V_3$ sind hintereinander geschaltet, und in Serie dazu liegt der Widerstand R, dessen Größe sich aus dem erforderlichen Spannungsabfall und dem Heizstrom ergibt. Es wird ein Widerstand aus Konstantandraht benutzt, dessen Temperaturkoeffizient praktisch Null ist, damit der oben

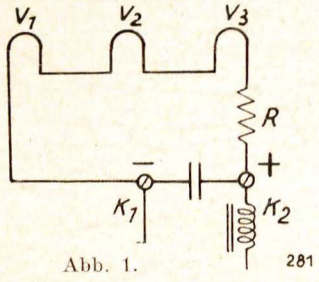



Abb. 1.

gekennzeichnete Mangel eines starken Einschaltstoßes nicht eintritt. In dieser Hinsicht liegen die Verhältnisse hier sogar günstiger als bei Akkumulatorenheizung. Es fließt wegen des überwiegenden Einflusses des Konstantanwiderstandes R von Anfang an kein höherer als der den Röhren zugemessene Strom. Im Gegenteil bewirken die Elemente der Siebkette dann ein allmähliches Ansteigen des Heizstromes, allerdings in einem Bruchteil einer Sekunde, wenn die Einschaltung zwischen Netz und Siebkette bzw. zwischen Gleichrichter und Siebkette vorgenommen wird. Voraussetzung ist wegen der Serienschaltung der Röhrenfäden die Dimensionierung zu teuer würde. So aber kommt man mit den handelsüblichen Einzelteilen für Netzanschlußgeräte sehr gut aus.

Der Spannungsabfall im Widerstand R wird als Anodenspannung für die verschiedenen Stufen ausgenutzt. Es können beliebig viele und beliebig hohe Spannungen abgegriffen werden, wie dies in Abb. 2 angedeutet

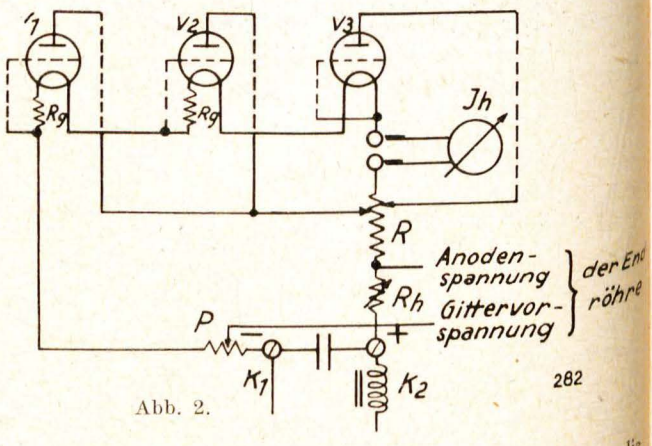



Abb. 2.

ist. Man könnte also die Schaltung so deuten, daß die Röhren mit dem Querstrom des Potentiometers geheizt werden, das durch die gesamten zwischen den Klemmen $K_1$ und $K_2$ liegenden Widerstände gebildet wird. An diesem Potentiometer werden auch noch die verschiedenen Gittervorspannungen abgegriffen. Daraus erhellt sofort die Bedeutung der Widerstände $R_n$ in den Heizleitungen der Röhren $V_1$ und $V_2$ in Abb. 2. Der längs dieser Wider-

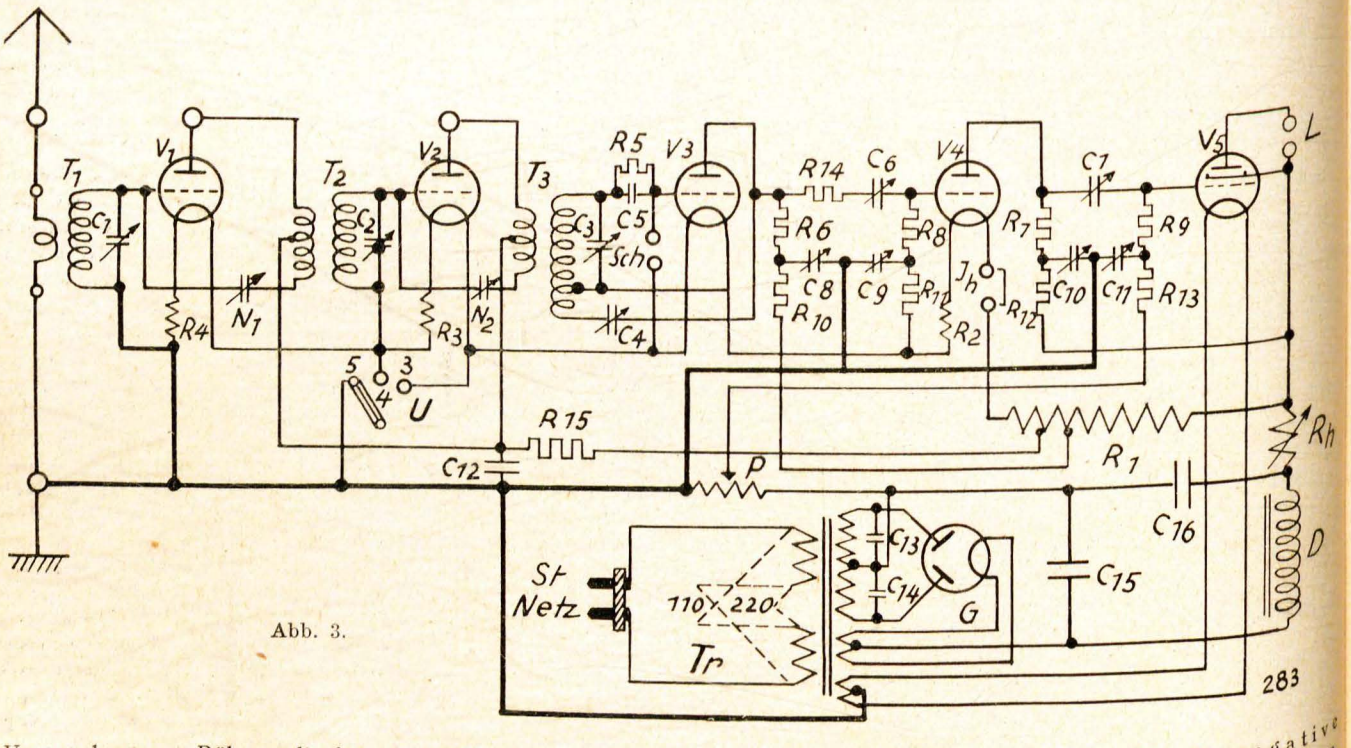



Abb. 3.

Verwendung von Röhren, die für gleichen Heizstrom bestimmt sind, also beispielsweise für 60 bis 65 mA. Diese Bedingung kann leicht erfüllt werden, da lediglich für die Endröhre eine höhere Heizleistung unumgänglich ist. Die Endstufe wird daher in üblicher Weise direkt mit Wechselstrom geheizt, da bei entsprechender Schaltung Störgeräusche hier nicht zu befürchten sind. Die an sich auch mögliche Parallelschaltung der Heizfäden der vorangehenden Röhren würde einen so hohen Stromverbrauch bedingen, daß das Netzanschlußgerät infolge der notwendigen starken

stände auftretende Spannungsabfall ergibt die negative Vorspannung für die Gitter der Hochfrequenzröhren. Für die Röhre $V_3$ ist angenommen, daß sie als Audion dienen soll. Deshalb liegt ihr Gitterfußpunkt am positiven Fadenende. Zur Gewinnung der verhältnismäßig großen Vorspannung einer Endröhre dient das Potentiometer P, das vom Heizstrom und der Summe aller Anodenströme durchflossen wird. Der Abgriff des Potentiometers P hat eine um einen gewissen Betrag niedrigere Spannung als der Punkt o, der daher als Bezugspotential für die Endröhre in

Frage kommt, wie es des näheren in Abb. 3 gezeigt werden wird. Bei $I_h$ sind im Heizkreise zwei Buchsen vorgesehen, die gewöhnlich durch einen Kurzschlußstecker überbrückt werden, in die aber zur erstmaligen Einstellung oder zur Kontrolle des Heizstromes ein Milliamperemeter eingeschaltet werden kann. Gegenüber Abb. 1 weist die Abb. 2 nun noch den Unterschied auf, daß der veränderliche Widerstand $R_h$ dem Widerstand R vorgeschaltet ist. Er ist von solcher Größe, daß mit seiner Hilfe der Heizstrom jederzeit zwischen 60 und 65 mA geregelt werden kann, wodurch auch eine Möglichkeit geboten ist, die in allen Netzen vorhandenen geringen täglichen Spannungsschwankungen auszugleichen.

Die Größe des Widerstandes R ergibt sich roh aus $R = \frac{P}{I}$, worin P die zwischen den Klemmen $K_1$ und $K_2$ herrschende Spannung unter Belastung mit 60 mA Heizstrom und 15 bis 20 mA Anodenstrom, also beispielsweise zusammen 80 mA, und I den Heizstrom bedeutet. R wird also unter Voraussetzung einer Spannung von 240 Volt bei Vollast $\frac{240}{0.08}$ = 3000 Ohm sein. Solche Widerstände sind handelsüblich in der Form von etwa 16 cm langen Röhren von 20 bis 25 mm Durchmesser, mit Konstantandraht bewickelt. Der Widerstand $R_h$ errechnet sich entsprechend der geforderten Variationsmöglichkeit von etwa 10 v. H. zu 300 Ohm. Handelsüblich sind Potentiometer von 400 Ohm, die als Widerstände geschaltet werden können und eine entsprechende Belastung aushalten. Wenn erheblichere Netzschwankungen ausgeglichen werden müssen, wählt man diesen Widerstand entsprechend höher.

Zur Gewinnung der Vorspannung für die Hochfrequenzröhren von etwa 0,5 bis 1 Volt ergibt sich die Größe der Widerstände $R_g$ in ähnlicher Weise wie oben zu 8 bis 16 Ohm. Man wird, zumal wenn Selbstherstellung nicht in Frage kommt, handelsübliche Festwiderstände von 10 Ohm verwenden. Für das Potentiometer P errechnet sich unter Voraussetzung einer negativen Vorspannung von etwa 30 Volt maximal ein Widerstand von rund 400 Ohm. Es wird also hier das gleiche Potentiometer verwendet wie für $R_h$.

Die Abschaltung von einer oder zwei Stufen ändert am Gesamtwiderstand des Heizkreises wenig, nämlich etwa 2½ bzw. 5 v. H., so daß sich der Heizstrom also in einem so wenig merklichen Maße ändert, daß eine Nachregulierung durch $R_h$ nicht einmal unbedingt geboten ist.

In Abb. 3 ist das Schema eines ausgeführten Fünfröhren-Neutrodyne-Empfängers nach dem Solodyneprinzip für vollkommenen Netzanschluß dargestellt. Die Hochfrequenzstufen können einzeln abgeschaltet werden. Durch den Rastenschalter U wird auch die Heizung der abgeschalteten Röhren ausgeschaltet. In der gezeichneten Stellung brennen alle fünf Röhren. Durch Umlegen des Schalthebels vom Leerkontakt 5 auf Kontakt 4 ist der Heizkreis der ersten Röhre, bei Umlegen auf Kontakt 3 auch der Heizkreis der zweiten Röhre kurzgeschlossen. Der Widerstand R aus Abb. 2 ist mit $R_1$ bezeichnet, die Widerstände $R_g$ mit $R_2$, $R_3$ und $R_4$. Die Verstärkerstufen sind widerstandsgekoppelt. Für die erste Verstärkerröhre genügt eine Vorspannung wie für die Hochfrequenzverstärkerröhren von — 0,5 bis 1 Volt, weshalb $R_2$ von derselben Größe gewählt werden kann wie $R_3$ und $R_4$. Es ist im Widerstandsverstärker Gebrauch gemacht von der bekannten Schaltung des Wechselstrompotentiometers, um ihn störungsfrei zu halten. Der Überbrückungskondensator $C_{12}$ ergibt zusammen mit dem in die Anodenspannungszuführung für die Hochfrequenzröhren gelegten Hochohmwiderstand $R_{15}$ ebenfalls ein Wechselstrompotentiometer.

Die stark ausgezogenen Leitungen haben Erdpotential. Sie bilden gewissermaßen die Basis des ganzen Systems. Die Endröhre, die eine normale Lautsprecherröhre oder eine Schirmgitterröhre sein kann, wird mit Wechselstrom geheizt. Die Mittelanzapfung der Heizwicklung des Transformators, gleichbedeutend mit einem künstlich geschaffenen Mittelpunkt des Heizfadens, wird mit dem Nulleiter verbunden, wodurch das bei P abgegriffene Potential zur negativen Vorspannung für die Endröhre wird.

Das eigentliche Netzanschlußgerät weicht in nichts vom normalen Anodenspannungsgerät ab, nur daß die sonst übliche Spannungsverteileranordnung wegfällt. Als Röhre eignet sich nur eine solche, die eine Belastung mit etwa 80 mA auf die Dauer ohne Schaden erträgt. Empfehlenswert sind wegen ihres geringen inneren Spannungsabfalls gasgefüllte Gleichrichter, wie sie die Typen R 220 und R 250 der Rectron-Gesellschaft darstellen. Transformator und Drossel sind von üblichen Dimensionen, beide für 80 bis 100 mA. Als Drossel genügt eine solche von 20 Hy. Der Blockkondensator $C_{15}$ hat 8 µF, $C_{16}$ ebenfalls 8 µF oder mehr. Jedoch ist eine Steigerung über 15 bis 16 µF hinaus zwecklos.

# Funkausstellungen

## Richtlinien der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Von

**Walter Zerlett**

Seit Jahren findet außer der führenden Großen Deutschen Funkausstellung noch eine von Jahr zu Jahr steigende Anzahl von Funkausstellungen im Reich statt, die natürlich in ihren Ausmaßen nicht annähernd der Berliner Ausstellung gleichen, aber im wesentlichen dem Publikum doch einen Überblick über die neuen Erzeugnisse unserer Funkindustrie geben und die Öffentlichkeit über die stete Entwicklung der Funktechnik auf dem laufenden halten. Diese Funkausstellungen werden in den meisten Fällen durch die Funkvereine ins Leben gerufen, die keine Mühen und Kosten scheuen, um auch auf diese Weise der Sache des Rundfunks zu dienen. Ein Rückblick über die bisher im Reich veranstalteten Ausstellungen zeigt deutlich, daß ein hoher Prozentsatz immer wieder in denselben Städten stattfindet, und daß erstaunlicherweise in vielen anderen Städten überhaupt noch keine Funkausstellungen gewesen sind. Dasselbe ist der Fall mit den sogenannten Funkwerbeveranstaltungen, die in kleineren Orten veranstaltet werden. Ein Grund hierfür ist wohl darin zu suchen, daß trotz der eifrigen Unterstützung der Spitzenverbände der Funkvereine und des Handels es bisher immer noch an einheitlichen Richtlinien und Anleitungen gefehlt hat.

Dankenswerterweise ist jetzt von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft eine Broschüre erschienen, die diesem Mangel abhilft und in vorbildlicher Weise auf alle Fragen Antwort gibt, die bei Einleitung, Aufbau und Abbau einer Ausstellung an die Veranstalter herantreten. Die 80 Seiten starke Broschüre nennt sich: Allgemeine Richtlinien für die Vorbereitung und Durchführung kleinerer Funkausstellungen und sonstige Rundfunk-Werbeveranstaltungen im Reiche. Der Inhalt bringt aber noch mehr, als der lange Titel vermuten läßt. Von der Vorbereitung für eine Ausstellung bis zum Abbau und Schlußbericht, an alles ist gedacht. Und alles ist in Form von Anlagen, mit vorgedruckten Formularen, die jede Kleinigkeit bedenken, erläutert. Gerade die viele, unendliche Kleinarbeit, die solche Veranstaltungen mit sich bringen, ist hier sorgsam in Betracht gezogen und übersichtlich zusammengestellt, seien es nun Briefentwürfe an Presse, Behörden oder Persönlichkeiten, Vordrucke für Eintrittskarten, Inserate oder Programme u. a. m.

Ein anerkennenswertes und mit Dank zu begrüßendes Büchlein, das bald in den Händen aller Funkvereine sein sollte und bestimmt dazu beitragen wird, daß das Ausstellungswesen in der kommenden Saison einen wünschenswerten Aufschwung nehmen wird.

# Ausbau des Rundfunks in Kanada

## Zentralisierung des Sendebetriebes — Zwischensender für das Land — Gesetzliche Maßnahmen gegen Störungen

In Kanada liegt der Rundfunk gegenwärtig in den Händen von Privatunternehmen; nur in der Provinz Manitoba sind zwei Rundfunksender Eigentum der Regierung.

Nach dem zur Zeit gültigen Funkgesetz und der dazu erlassenen Funkverordnung (1927) unterscheidet man zwei Arten von Genehmigungen zur Errichtung und zum Betrieb von Rundfunksendern. Die Regierung erteilt sie sowohl an private Geschäftsunternehmen und Gesellschaften als auch an Funkfreunde (Amateure); die Genehmigungsgebühren hierfür betragen in dem einen Fall 50, im anderen 10 Dollar jährlich. Rundfunksender-Genehmigungen werden nur britischen Untertanen oder Gesellschaften erteilt, Amateur-Rundfunksender-Genehmigungen nur anerkannten Funkvereinigungen (keinen Einzelpersonen). Dagegen steht die Beteiligung am Rundfunkempfang natürlich jedermann (auch Ausländern) gegen eine Jahresgebühr von 1 Dollar frei.

Zur Überwachung des Rundfunkdienstes, insbesondere zur Verhütung von Störungen (durch elektrisch betriebene Geräte u. a.) hat die Regierung einen besonderen Kontrolldienst eingerichtet, der von einer Anzahl besonders ausgerüsteter Kraftwagen wahrgenommen wird. Die Kosten für diesen Dienst werden aus den Einnahmen an Teilnehmergebühren gedeckt.

Die Zahl der bisher erteilten Rundfunksender-Genehmigungen betrug:

| | 1922 | 1923 | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 | 1928 | 1929 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a) Private Unternehmen ..... | 62 | 46 | 63 | 55 | 73 | 84 | 79 | 78 |
| b) Funkvereinigungen (Amateure).. | 8 | 22 | 17 | 16 | 23 | 15 | 12 | 9 |
| Zusammen... | 70 | 68 | 80 | 71 | 96 | 99 | 91 | 87 |

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer betrug im Jahre

| 1922 | 1923 | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 | 1928 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 954 | 31 609 | 91 996 | 134 486 | 215 650 | 268 055 | 296 926 |

Von den jetzt vorhandenen Rundfunksendern werden 15 von Zeitungen (Nachrichtenbüros) betrieben, 13 von Funkunternehmen und Rundfunkgesellschaften, 12 von der Eisenbahnverwaltung, 3 von Bildungsinstituten, 2 von kirchlichen Vereinigungen, 2 — und das sind die beiden staatlichen — von der Fernsprechverwaltung Manitoba, die übrigen von sonstigen Gesellschaften und Unternehmen. Die Leistung der Sender ist verhältnismäßig gering, es haben:

4 Sender eine Leistung von 5 kW,
5 „ „ „ „ 1—2 „ ,
34 „ „ „ „ 0,5 „ ,
44 „ „ geringere Leistung (z. T. nur 25 Watt).

Sie benutzen allgemein Wellen zwischen 1200 und 536 kHz (250 bis 560 m); nur ein Sender in Winnipeg-Manitoba (Rufzeichen CJRX, Leistung 2 kW) arbeitet auf der Kurzwelle 11 720 kHz (25,6 m).

Die stärksten Sender, deren Aufnahme in Deutschland unter Umständen vielleicht möglich ist, sind:

| Sendestelle (Provinz) | Rufzeichen | Leistung kW | Welle kHz | Welle m |
|---|---|---|---|---|
| Montreal (Quebec) ..... | CKAC | 5 | 730 | 411 |
| Toronto (Ontario) ..... | CKGW | 5 | 960 | 312,5 |
| Winnipeg (Manitoba)..... | CKY | 5 | 780 | 384,6 |
| Toronto (Ontario) ..... | CFRB | 4 | 960 | 312,5 |
| Montreal (Quebec) ..... | CNRM | 3—5 | 730 | 411 |
| Winnipeg (Manitoba)..... | CJRX | 2 | 11 720 / 780 | 25,6 / 384,6 |
| Montreal (Quebec)..... | CFCF | 1,6 | 1 030 | 291,3 |
| Red Deer (Alberta) ..... | CHCT | 1 | 840 | 357,1 |
| Red Deer (Alberta) ..... | CKLC | 1 | | |

Die Entwicklung eines ständig wachsenden Interesses ließ vor etwa Jahresfrist die Frage einer Neuorganisation (vor allem der Betriebs- und wirtschaftlichen Verhältnisse) notwendig erscheinen. Ein daraufhin eingesetzter Ausschuß hat inzwischen seine Arbeiten abgeschlossen und vorgeschlagen, den Sendedienst einer nationalen Gesellschaft Canadian Radio Broadcasting Company (CRBC) zu übertragen, die also die Stationen errichtet, damit deren Eigentümer ist und sie auch betreibt. Der Überwachungsdienst soll beim Marineministerium verbleiben, die Programmgestaltung von den Provinzialbehörden überwacht werden. Für jede Provinz wird ein beratender Ausschuß gebildet.

Das Sendernetz soll so ausgebaut werden, daß auch in weniger bevölkerten Gegenden des Landes ein Rundfunkempfang möglich ist. Zu diesem Zweck soll jede Provinz zunächst einen Hauptsender mit einer Antennenleistung von 50 kW erhalten. Später soll durch Beobachtungen festgestellt werden, in welchen Gegenden der Empfang unter Verwendung eines Fünfröhrengerätes nicht ausreicht. Dort sollen dann kleinere Sender in Betrieb genommen werden.

Nach Durchführung dieses Planes dürfen keine Rundfunksender mehr von anderen Gesellschaften oder Einzelpersonen unterhalten werden.

Zur Deckung der Ausgaben für den Rundfunkbetrieb sollen die Teilnehmergebühren sowie die Einnahmen aus der Rundfunkreklame, eventuell durch einen Zuschuß der Regierung ergänzt, verwendet werden. Zur Fernhaltung von Störungen schlägt der Ausschuß den Erlaß eines Gesetzes vor, durch das die Inhaber elektrisch betriebener Geräte verpflichtet werden, die Einrichtung der Geräte auf eigene Kosten so zu ändern, daß Störungen des Rundfunks vermieden werden. Da die Ausgaben für den Betrieb der großen Sender und die gute Ausgestaltung des Rundfunkprogramms ziemlich hoch sind, sollen die Teilnehmergebühren auf das Dreifache (3 Dollar jährlich) erhöht werden.

Eine solche großzügige Neuregelung des Sendedienstes liegt ohne Zweifel im Bedürfnis des Landes und seiner Bevölkerung. Jetzt sind in einzelnen Städten nicht weniger als 6 bis 8 Sender im Betrieb, in weniger bevölkerten Gegenden dagegen steht kein einziger. Und da die Stationen als Privatunternehmen aus überwiegend geschäftlichen Interessen betrieben werden, lassen auch die Darbietungen der Sender vielfach zu wünschen übrig. Diese schlechten Verhältnisse wirken sich natürlich auch zahlenmäßig aus: von den 9½ Millionen Einwohnern sind nur 300 000 Rundfunkhörer.

## Rundfunk auf den Philippinen

Der Rundfunk hat sich auf den Philippinen bisher noch nicht sonderlich entwickelt. Mit der Verbreitung befassen sich zwei Sender in Manila. Ein Sender (Radio Corporation of the Philippines RCP) gibt in der Regel täglich zwischen 4 bis 11 Uhr nachmittags Gesangs-, Musik- und andere Vorträge. Ferner übermittelt er in dieser Zeit Tagesnachrichten. Der zweite Sender (Becks Warenhaus in Manila) gibt 1½ Stunde Schallplattenkonzerte.

Mit den üblichen 7- und mehr Röhrenapparaten kann man auf den Philippinen den Shanghai- und japanische Rundfunksender hören. Europäische und amerikanische Sender sind im allgemeinen nicht hörbar, doch hat sich die Station der RCP einige Male auf den Rundfunk europäischer und amerikanischer Sender eingeschaltet und ihn an ihre Hörer weitergeleitet.

Für Rundfunkempfangsanlagen ist eine jährliche Gebühr von 10 Pesos zu entrichten. Angeblich gibt es gegen 300 eingetragene Rundfunkhörer; die Zahl der Schwarzhörer wird gleich hoch geschätzt.

*

## Kampf gegen Rundfunkstörungen in Holland

Die Niederländische Union für Radio-Telegraphie hat sich um Mitarbeit an alle holländischen Rundfunk-Gesellschaften gewandt, zwecks Schaffung einer Zentralstelle zur Bekämpfung der durch andere elektrische Anlagen hervorgerufenen Rundfunkstörungen.

# Was zeigen unsere Meßgeräte an?

## Volt- und Amperemeter — Was ist ein Ampere? — Messung von Gleich- und Wechselstrom

In der Elektrotechnik und für den Amateur spielen Meßgeräte eine bedeutsame Rolle. Für den Amateur sind der Spannungsmesser und der Stromstärkenmesser von großer Wichtigkeit. Aufgabe des elektrischen Spannungsmessers ist es, Spannungen anzuzeigen, die in Volt gemessen werden; diese Instrumente sind daher in Volt, mitunter auch in Millivolt und sogar in Kilovolt geeicht. Zur Messung elektrischer Stromstärken dienen die Amperemeter, die nach Ampere, oft auch in Milliampere, geeicht sind. Weniger wichtig sind für den Funkfreund die Leistungsmesser, auch Wattmeter genannt, die, wie

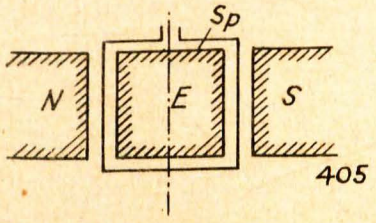



Abb. 1.

ihr Name schon sagt, in Watt oder auch in Kilowatt eingeteilt sind. Schließlich sind für jeden mit Elektrizität versorgten Haushalt die elektrischen Arbeitsmesser von Bedeutung, die man meist Zähler oder ganz laienhaft die elektrische Uhr nennt. Sie geben den elektrischen Verbrauch in Kilowattstunden an.

Damit ist zunächst erklärt, welche Aufgaben diese Meßgeräte zu erfüllen haben; um ihre Arbeitsweise auch zu verstehen, ist es notwendig, sich noch etwas mehr mit ihnen zu beschäftigen.

Wenn man Stromstärken messen will, muß man auch wissen, was Stromstärke ist. Als Stromstärke bezeichnet man die Anzahl von Elektronen, die in 1 Sekunde das Meßgerät durchfließen. Das ist nun eine so ungeheuer große Zahl, sogar bei schwachen Strömen, daß man mit ihr schwer rechnen kann. Man hat deshalb international eine praktischere Einheit gewählt: das Ampere. Diese Stromstärke ist dann vorhanden, wenn in einer Sekunde $6{,}4 \cdot 10^{18}$ Elektronen durch die Meßstelle wandern.

Die Messung von Stromstärken ist so lange klar und eindeutig, solange die Stromstärke unverändert bleibt. Wenn sich jedoch die Stromstärke in kleinsten Zeitabschnitten, etwa innerhalb einer hundertstel Sekunde, mehrmals ändert, kann der Zeiger des Gerätes diesen schnellen Schwankungen nicht mehr folgen. Und wenn er es täte, könnten wir mit unseren Augen diesen schnellen Schwankungen nicht folgen. Sowohl der Zeiger als auch unsere Augen sind zu träge.

Wie also verhält sich der Zeiger bei veränderlichem Strom? Um diese Frage zu beantworten, sei zunächst der innere Aufbau eines Stromstärken-Meßgerätes näher beschrieben.

Die Abb. 1 zeigt den Schnitt durch ein Drehspul-Meßgerät. Rechts und links sind der Süd- und Nordpol eines Dauermagneten, in der Mitte ein walzenförmiger Eisenkörper E und die ihn umgebende Spule Sp, die sich um die strichpunktierte Achse drehen kann. Aus Gründen der Einfachheit ist in der Abbildung nur eine Windung gezeichnet, während in Wirklichkeit 100 oder noch mehr vorhanden sind. Durch feine Spiralfedern wird der Strom zu- und abgeführt. Bei Stromdurchgang entsteht zwischen der Spule und dem Dauermagneten eine Kraft $P_1$, die von der Stromstärke I abhängt, gemäß der Formel:

$$P_1 = c_1 \cdot I.$$

Hier ist $c_1$ eine unveränderliche Größe, die durch den geometrischen Aufbau bedingt ist.

Diese Kraft sucht nun die Spule aus der gezeichneten Lage zu verdrehen, so daß sie in der Abbildung mit der Papierebene einen Winkel bildet. Da mit der Spule ein Zeiger verbunden ist, so schlägt der Zeiger um diesen Winkel aus. Zugleich werden die Federn, die den Strom der Spule zuführen, verdreht. Dabei entwickeln sie eine Gegenkraft, und es wird sich ein Gleichgewicht zwischen der Stromkraft und der Federkraft einstellen müssen. Letztere hat die Größe:

$$P_2 = c_2 \cdot A,$$

wenn man unter A die Zeigerablenkung versteht und $c_2$ wieder eine konstante Größe bedeutet, die durch die Abmessungen der Federn bedingt ist. Sobald der Zeiger still steht, sind die Kräfte gleich:

$$c_1 \cdot I = c_2 \cdot A$$

oder

$$I = k \cdot A,$$

wenn man zur Vereinfachung $c_2/c_1$ durch k ersetzt. Aus der Formel ersehen wir nun, daß Zeigerausschlag und Stromstärke einander entsprechen.

Bei Stromänderungen wird sich der Zeiger infolge seiner Trägheit auf den mittleren Wert der verschiedenen Ausschläge einstellen, die die einzelnen Stromstärken von ihm verlangen. Wir lesen dann die mittlere Stromstärke ab.

Wird ein solches Instrument nun in einen Wechselstromkreis eingeschaltet, so bekommt es abwechselnd Anstöße nach links und rechts, alle gleich oft und gleich stark, und die Folge ist, daß der Zeiger sich überhaupt nicht bewegt. Ein Drehspulgerät spricht also nur auf Gleichstrom an. Ändert sich der Gleichstrom regelmäßig, so kann man einen solchen Strom als einen unveränderlichen Strom auffassen, dem sich ein Wechselstrom überlagert. Den Wechselstromanteil zeigt das Instrument jedoch nicht an, und man kann mit einem solchen Instrument überhaupt nicht feststellen, ob er vorhanden ist. Wird ein Wechselstrom auch nur vermutet, ist große Vorsicht am Platze, wenn man das Drehspulgerät nicht beschädigen will.

Ein Drehspulgerät zeigt also den Mittelwert eines Stromes oder den Wert seines Gleichstromanteiles an, aber keinen Wechselstrom.

Soll Wechselstrom gemessen werden, so muß eine grundsätzlich andere Anordnung gewählt werden, deren Kraft nicht von I sondern z. B. von $I^2$, also nicht von der ersten, sondern von der zweiten Potenz von I abhängt. Wenn nämlich beim Drehspulgerät der Strom I sein Vorzeichen wechselt, d. h. wenn er seine Richtung umkehrt, dann kehrt sich auch die Kraftrichtung um, und wenn die Wechsel sich schnell genug folgen, so gibt es keinen Ausschlag. Hat man dagegen die Gleichung:

$$P = c \cdot I^2,$$

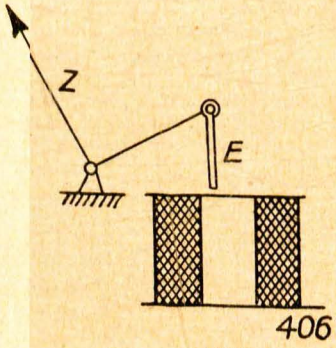



Abb. 2.

so kann I positiv oder negativ sein, das Quadrat ($I \cdot I$ oder die zweite Potenz) ist immer positiv, und der Zeigerausschlag geht stets nach derselben Seite.

Dieser Anforderung entsprechen die Weicheisengeräte. Abb. 2 zeigt den Schnitt durch ein derartiges Instrument. Man braucht also eine Spule (sie ist in der Abbildung kreuzweise schraffiert), vor der mittleren Öffnung hängt ein Eisenstift E, der durch ein Gelenk mit dem Winkelhebel Z verbunden ist. Dieser ist in seinem Knick fest gelagert. Z stellt den Zeiger dar.

Schickt man nun einen Strom durch die Spule, so wird ihre Umgebung magnetisch; das obere Ende sei der Nord-, das untere der Südpol. Dadurch wird das Eisenstäbchen E in die Spule hineingezogen, und der Zeiger schlägt aus. Natürlich muß auch hier eine Gegenkraft auftreten, die das System wieder in die Ruhelage bringt, etwa eine Feder, oft wird auch die Erdanziehung benutzt. Kehrt man die Stromrichtung um, so entsteht oben ein Südpol, der aber genau wie der Nordpol das Eisen anzieht. Man merkt daher gar nichts von der Umkehrung, höchstens ein kleines Zucken des Zeigers, weil man nicht schnell genug umschalten kann. Wechselstrom, der in der Sekunde meistens 100mal seine Richtung ändert, wird daher einen ganz ruhigen Zeigerausschlag ergeben.

Ändert man nun die Stärke des Stromes, so wird auch die Kraft sich ändern und damit der Ausschlag. Da dieser aber von $I^2$ abhängt, so wird der mittlere Ausschlag dem Mittelwert aller $I^2$ entsprechen. Es fragt sich nun, ob die Mittelwerte von I und von $I^2$ dasselbe sind, oder ob ein Unterschied besteht. Rechnen wir einmal ein Zahlenbeispiel durch: Die Zahlen 3, 4 und 5 haben den Mittelwert 4, wie man sofort erkennt. Ihre Quadrate sind 9, 16 und 25, die Summe beträgt 50, im Mittel also 50/3 = 16,66. Die Quadratwurzel daraus ist 4,08, etwas mehr als das frühere Mittel 4. Es ist also ein Unterschied zwischen den beiden Mittelwerten vorhanden, und wir müssen festzustellen suchen, welcher Wert richtig ist. Um es gleich vorwegzunehmen, beide sind richtig. Man muß die Werte nur richtig deuten. Das Drehspulgerät würde in diesem Zahlenfall den reinen Gleichstrom mit der Stärke 4 anzeigen. Die Änderungen sind ihm völlig gleichgültig. Das Weicheisengerät dagegen spricht auf die Änderungen wie auf einen Wechselstrom an, es zeigt also Gleich- und Wechselstrom zugleich an, und dadurch muß der Ausschlag natürlich größer sein.

Von besonderer Bedeutung sind diese Überlegungen bei Messungen in Gleichrichterstromkreisen. Der abgegebene Gleichstrom ist stets von einem Wechselstrom überlagert, weswegen man Drosselspulen und Kondensatoren zum Glätten einbaut. Es ist verkehrt, den Gleichstrom mit einem Weicheisengerät zu messen, weil dieses auch den unerwünschten Wechselstrom anzeigt. Richtig ist nur der Gebrauch eines Drehspul-Amperemeters, das auf den wirklich verwertbaren Gleichstrom anspricht. Schaltet man außerdem noch das andere Gerät ein, so kann das eine wertvolle Kontrolle des Gleichrichters ergeben. Zeigen beide Geräte dasselbe an, so ist die Gleichrichtung gut, weil kein merkbarer Wechselstrom mehr da ist[1]).

Die hier beschriebenen Geräte eignen sich auch als Voltmeter, wenn sie genügend viel Widerstand haben. Drehspulgeräte werden daher häufig mit passenden Widerständen geliefert, die man einzeln kaufen kann.

Auch ein Nichtfachmann kann schon von außen erkennen, welche Art von Gerät er vor sich hat. Ein zuverlässiges Kennzeichen des Gleichstromgerätes ist die gleichmäßige Teilung des Zifferblattes, während das Weicheisengerät eine Teilung hat, die am Anfang eng ist und bei höheren Werten immer weiter wird. Ein anderes Kennzeichen ist, daß das Drehspulgerät stets einen Stahlmagneten besitzt. Beim Durchfließen eines Stromes ist das Drehspulgerät von der Stromrichtung abhängig, das Eisengerät dagegen fast nicht. Die Angabe + und — ist kein sicherer Anhalt für das Vorliegen eines Drehspulgerätes, da man diese Zeichen auch an Eisengeräten findet, weil sonst die Eichung nicht stimmt.

*Dr.-Ing. Karl Mühlbrett.*

# NEUE BÜCHER

**Die Krankheiten des Bleiakkumulators,** ihre Entstehung, Feststellung, Beseitigung, Verhütung. Für die Praxis von F. E. Kretzschmar. Verlag von R. Oldenbourg, München und Berlin, 1928, 181 Seiten Text, 98 Abbildungen.

Das in dritter Auflage vorliegende Buch behandelt auf etwa 180 Seiten den Bleiakkumulator und befaßt sich in der Einleitung kurz mit seiner Konstruktion und seinem Verwendungszweck. Es werden die im normalen Gebrauch oder bei unsachmäßiger Behandlung auftretenden Fehler und die Abhilfemaßnahmen ausführlich erörtert. Das Buch ist in der Hauptsache auf große stationäre Batterien und deren Behandlung zugeschnitten. Für den Bastler und Rundfunkhörer, der sich lediglich über die Behandlung des Heizakkumulators und der Anodenakkumulatoren orientieren will, ist das Werk etwas zu umfangreich. *G.*

**Funkmusik und Schallplattenmusik.** Richtige Einzelteile und erprobte Schaltungen. Von O. Kappelmayer. Bibliothek des Radio-Amateurs, 30. Band. 161 Seiten Text, 125 Abbildungen. Preis steif geheftet 6,60 RM.

Wie man aus dem Inhaltsverzeichnis, das jede klare Disposition vermissen läßt, leicht erkennt, hat der Verfasser hier kunterbunt alles zusammengestellt, was ihn im Laufe der letzten Zeit beschäftigt hat. Wie das Buch zu seinem Titel kommt ist rätselhaft. Viele falsche Zahlenangaben und Druckfehler dienen nicht gerade dazu, den Wert des Buches zu erhöhen. Einer kritischen Besprechung hält das Werk keineswegs stand; wir wollen daher von einem genaueren Eingehen absehen und nur die ersten Zeilen der Einleitung als charakteristisch mitteilen: „Wenn der Leser das Vorwort . . . beherzigt hat, wird er wissen, daß in den folgenden Blättern nicht bloß Wege gezeigt werden, die zum sichern Erfolg . . . führen, sondern auch Straßen, die auf Umwegen dem Ziel entgegenführen und manche, die sich überhaupt im Sand verlieren."

In der Tat: Das Buch hält, was es verspricht. *—bus.*

**Moderne Empfangsschaltungen.** Von Manfred v. Ardenne. Verlag Rothgießer & Diesing, Berlin 1929.

In dieser neuen Veröffentlichung wird eine Reihe von besonders bewährten Empfängern behandelt, u. a. Schaltungen mit Schirmgitterröhren und Mehrfachröhren. Es handelt sich nicht um ausführliche Baubeschreibungen der einzelnen Geräte, sondern vielmehr um eine vergleichende Betrachtung oder um eine Würdigung der Vorteile und Nachteile der einzelnen Schaltungen, wobei gleichzeitig verschiedene praktische Kunstgriffe angegeben werden.

Radiotechnische Sammlung. Herausgegeben vom Deutsch-Literarischen Institut, Berlin W 35.

Band IV. **Der Be-Kurzwellenempfänger.** Von W. Ziebarth.

Der für Kurz- und Rundfunkwellen bestimmte Empfänger enthält eine Audionröhre und eine Loewe-Niederfrequenz-Dreifachröhre. Um über einen möglichen Fernempfang auf Rundfunkwellen keine unerfüllbaren Vorstellungen zu erwecken, spricht der Verfasser im Titel des Buches nur von einem Kurzwellenempfänger, da ein Fernempfang im Gebiete der Rundfunkwellen im Innern einer Sendestadt natürlich nur im beschränkten Maße möglich ist. Das Buch enthält eine genaue Bauanleitung für das Gerät, dessen wesentliche Einzelteile „Bestag"-Fabrikate sind.

Band V. **Der Deli Sinus Drei.** Von Erich Schwandt. Das Büchlein enthält eine ausführliche Bauanleitung für einen Dreiröhren-Lichtnetzlautsprecherempfänger (Wechselstromnetz), für den auch ein Bauplan in natürlicher Größe geliefert wird. Da im Gegensatz zu den käuflichen Empfängern dieser Gattung hier keine teuren Wechselstromröhren verwendet werden, sondern die gewöhnlichen Röhren, so dürfte diese in erster Linie für Lautsprecherempfang des Ortssenders bestimmte Schaltung viel Anklang finden. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß der Bau mit Schwierigkeiten verbunden, also nur dem fortgeschrittenen Bastler zu empfehlen ist.

Band VI. **Vierröhren-Schirmgitter-Jowidyne.** Von Joachim Winckelmann.

Die kleine Schrift bietet eine ausführliche Bauanleitung für einen Empfänger mit einer Schirmgitter-Hochfrequenzstufe. Über Vor- und Nachteile der Schirmgitterröhre sind in letzter Zeit zahlreiche Veröffentlichungen erschienen, so daß es sich erübrigt, an dieser Stelle darauf einzugehen. Obwohl ein Bauplan in natürlicher Größe vom Verlag herausgegeben ist, kann die Schaltung wegen der bereits erwähnten Bedienungsschwierigkeit von Schirmgitterempfängern nur dem erfahrenen Bastler empfohlen werden.

*E. Sch.*

---

1) Näheres hierüber im „Funk-Bastler" 1929, Heft 5, Seite 542 ff. im Aufsatz: „Die Messung gemischter Ströme und die Stromverhältnisse beim Gleichrichter" von Dr. W. Burstyn.

# Orts- und Fernnetzempfänger mit Gegentaktendstufe

## Baubeschreibung des im Bastelwettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit einem zweiten Preis ausgezeichneten Gerätes

Von

**K. König**

Das nachfolgend beschriebene, im diesjährigen Wettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft für die Gruppe der Ortsnetzempfänger gebaute Gerät ist auch als Fernempfänger verwendbar. Für den Lautsprecherempfang des Ortssenders genügt der Betrieb mit einer Verstärkungsstufe. Wünscht man aber den Ortssender oder einen Fernsender in besonders großer Lautstärke, oder will man das Gerät für die elektrische Schallplattenwiedergabe benutzen, dann erweist sich die Gegentaktendstufe als besonders geeignet, starke niederfrequente Wechselströme unverzerrt an den Lautsprecher abzugeben und die zeitweise erheblichen Spannungsamplituden, wie sie der Tonabnehmer erzeugt, unverzerrt zu verarbeiten. Die Zu- oder Abschaltung der Endstufe geschieht, wie später ausführlich dargelegt werden wird, durch einfaches Umstöpseln eines Klinkensteckers, an dem sich die Lautsprecherzuleitung befindet. Dabei wird

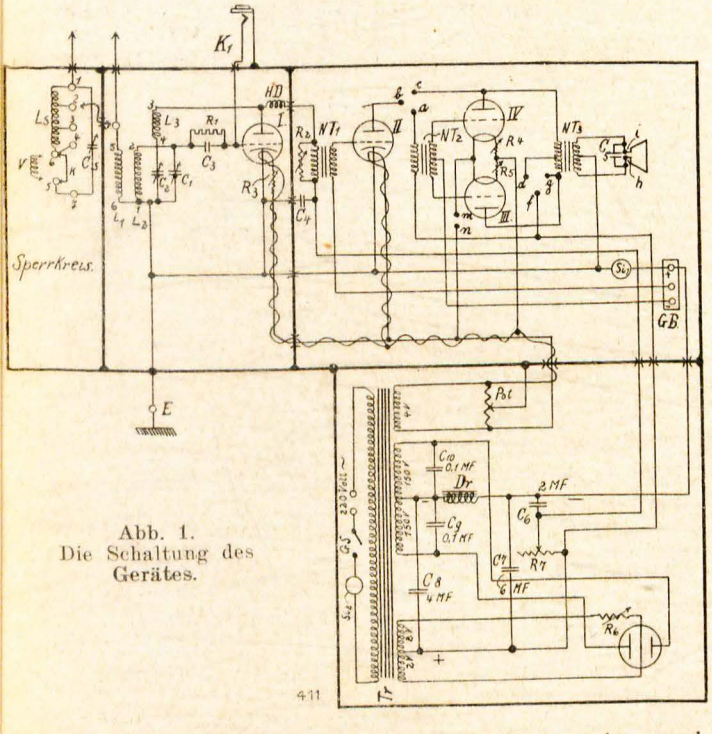



Abb. 1.
Die Schaltung des Gerätes.

die Selektivität außerhalb des Ortssenderbereiches auch ohne Einschaltung des Sperrkreises in den meisten Fällen eine genügend scharfe Trennung der Sender gewährleisten.

### Schaltung und Einzelteile.

Für den Aufbau wurden durchweg fertig käufliche, in praktischer Erprobung bewährte Einzelteile benutzt. Dadurch dürfte sich der Nachbau wesentlich erleichtern, und es ist damit zugleich schon für den weniger Geübten eine gewisse Gewähr für den Erfolg im Nachbau gegeben. Wie aus Abb. 1 ersichtlich ist, handelt es sich um ein Leithäuser-Audion mit zwei Verstärkungsstufen, von denen die Endstufe im Gegentakt arbeitet. Die Rückkopplung ist durch den Kondensator $C_2$ von 250 cm kapazitiv regulierbar. Der eingebaute Sperrkreis kann je nach Bedarf zu- oder abgeschaltet werden. Die aperiodische Antennenspule $L_1$ ist bei 6 auch galvanisch gekoppelt. Alle drei Spulen $L_1$, $L_2$ und $L_3$ sind in dem hier benutzten Normal-Audion-Transformer (Abb. 2) als einlagig gewickelte Zylinderspulen ausgeführt. Für den Rundfunk- und Langwellenbereich sind getrennte Wicklungskörper vorhanden (Abb. 2 und 7). Die beiden Spulenkörper sowie der daneben befindliche Umschalter U sind auf einer Hartgummiplatte montiert. Die

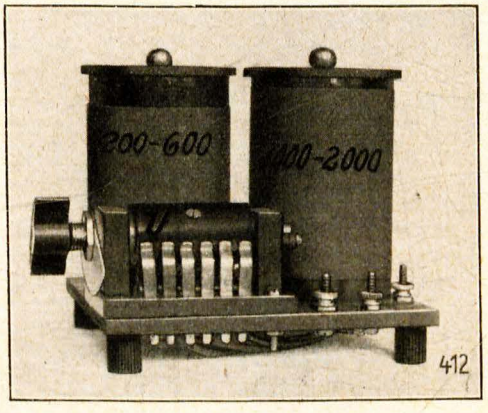



Abb. 2. Die K.-E.-Audion-Spule.

Verbindungen des Umschalters mit den Spulen sind bereits ausgeführt, so daß sich die Schaltarbeit für den Bastler sehr vereinfacht, denn es sind nur die sechs Anschlußbuchsen (durch die Zahlen 1 bis 6 in Abb. 1 und 7 bezeichnet) mit den übrigen Schaltelementen zu verbinden. Durch kürzeste Leitungsführung in der Wellenumschaltung und zweckmäßige Verteilung der Anschlußbuchsen ergibt sich eine günstige Leitungsführung im Gerät. Durch den Umschalter wird die jeweils nicht benutzte Spulengruppe vollkommen abgeschaltet.

Der Sperrkreis muß so konstruiert sein, daß er nur ein ganz schmales Wellenband heraussiebt. Der Aufbau muß daher so dämpfungsarm wie möglich vorgenommen werden. Diesen Anforderungen entspricht z. B. der hier benutzte Telefunken-Sperrkreis. Wie er für den Einbau



Abb. 3.
Die Netztransformator-Drossel-Einheit.

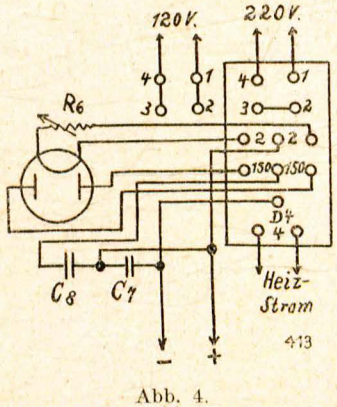



Abb. 4.
Die Schaltung von Transformator und Drossel.

zweckentsprechend hergerichtet wird, soll später gezeigt werden. Der Sperrkreis besteht aus der Spule Ls und dem Drehkondensator Cs. Die Spule besitzt zwei Anzapfungen (2 und 3) für die verschiedene Ankopplung der Antenne. Will man den Sperrkreis auch für den Langwellenbereich benutzen, so kommt in die Buchsen 5 und 6 eine Verlängerungsspule in Form einer Espe-Liliputspule. Für den Rund-

funkwellenbereich wird sie durch einen Kurzschlußstecker K ersetzt. Im Anodenkreis des Audions liegt die übliche Hochfrequenzdrossel HD zur Abriegelung des Hochfrequenzstromes vom Verstärkerteil. Für den Kondensator $C_1$ von 500 cm ist unbedingt eine Feinstellskala zu wählen. Der Rückkopplungskondensator $C_2$ von 250 cm besitzt Hartpapier als Dielektrikum. Die Klinke $K_1$ dient zum Anschluß der Elektroschalldose. Der Heizwiderstand $R_3$ hat einen Widerstand von 2,5 Ohm bei einer Belastbarkeit von 4,5 Amp. $R_1$ und $C_3$ sind von normaler Größe (2 Megohm, 250 cm).

Die zweite Röhre arbeitet in einfacher Niederfrequenzverstärkung über einen Transformator 1 : 5. Parallel zur Primärwicklung dieses Transformators liegt ein veränderlicher Hochohmwiderstand $R_2$ von 50 000 Ohm als Lautstärkenregler.

Die Endstufe weist Gegentaktschaltung auf, für die zwei Röhren mit gleichen Kennlinien zu verwenden sind. Man kann Röhren gleicher Charakteristik ohne Mehrkosten beziehen und nachbestellen (kenntlich bei Valvo durch eine aufgeklebte Marke mit Nummer). Hier wurden zwei L 414 benutzt. In den ersten beiden Stufen werden indirekt geheizte Wechselstromröhren benutzt, z. B. A 4100 und L 4100. Auch in der zweiten Stufe erwies sich A 4100 geeignet. Infolge der Netzheizung sind alle zu erdenden Teile, die sonst am Minuspol der Heizung liegen, mit der Kathode, dem fünften, in der Mitte befindlichen Röhrenanschluß, zu verbinden. Die beiden Heizwiderstände $R_4$ und $R_5$ sind Schiebeheizwiderstände für Innenmontage, die wenig Raum beanspruchen, von je 20 Ohm. Ihre Einstellung ist von Einfluß auf die Unterdrückung des Netztones. Der Lautsprecher ist über einen Ausgangstransformator $NT_3$ (1 : 1) angeschlossen. Die Eisenkerne der drei Transformatoren sowie die Kapselungen und die Mittelanzapfung der Sekundärwicklung des Ausgangstransformators sind geerdet (an Abschirmung gelegt).

Durch Verwendung zweier Klinken ($K_2$ und $K_3$, Abb. 7, 12, 16) kann man wahlweise entweder nur mit einer Verstärkerstufe arbeiten (Lautsprecherstöpsel in Klinke $K_2$) oder die Endstufe zuschalten (Lautsprecherstecker in $K_3$). Der Ausgangstransformator bleibt jedoch in beiden Fällen vor dem Lautsprecher, so daß niemals der Anodenstrom durch den Lautsprecher fließen kann. Der Metallwinkel beider Klinken ist mit dem einen Ende der Sekundärwicklung des Ausgangstransformators verbunden (i in Abb. 1), die nächste Klinkenfeder beider Klinken mit dem andern Ende h. Wird der Klinkenstecker in $K_2$ geführt, so werden (Abb. 1) b und c, f und g miteinander verbunden. Der Anodenstrom für den Verstärkerteil nimmt also seinen Weg über die Primärwicklung des Ausgangstransformators zur Anode der Röhre II. Die Gegentaktstufe ist ausgeschaltet. Wird der Klinkenstecker in die Klinke $K_3$ geführt, so werden die vorigen Verbindungen unterbrochen und die Verbindungen zwischen a und b, f und d, m und n (Heizstrom) hergestellt, so daß die Endstufe mit eingeschaltet ist.

Das Gerät ist, wie aus Abb. 1 ersichtlich, für Vollnetzbetrieb eingerichtet. Der Netzanschlußtransformator besitzt außer den üblichen Wicklungen eine Heizwicklung für den Betrieb von drei bis vier indirekt geheizten Wechselstromröhren mit 4 Volt und etwa 1,1 Amp je Röhre. Der benutzte Transformator (Abb. 3) ist mit einer zu ihm passenden Drossel (Dr) zusammen in ein starkes Eisengehäuse eingebaut. Die Verbindungen zwischen Transformator und Drossel sind bereits im Innern ausgeführt. Die Anschlüsse für die Gleichrichterröhre usw. sind nach einer außen befindlichen, genau bezeichneten Klemmenleiste geführt. Abb. 4 zeigt die Schaltung dieser Kombination für 120 oder 220 Volt sowie die Klemmenleiste. Durch den gedrängten Aufbau beider Teile sowie durch die starke Panzerung erweist sich diese Transformatordrosselverbindung als ein sehr praktisches Schaltelement zum leichten Aufbau eines Netzempfängers. Die beiden Verstärkerstufen erhalten dieselbe feste Anodenspannung, während die Spannung für Audionstufe durch einen von außen bedienbaren veränd lichen Hochohmwiderstand $R_7$ regulierbar ist. Die Re lierbarkeit der Audionspannung ist wichtig. Das Pot tiometer Po von 100 Ohm, das mit seinen beiden Auß klemmen an den Enden der Heizwicklung des Netztra formators und mit seinem Mittelabgriff an der Abschirm liegt, dient zur Herstellung eines neutralen Punktes zwe Unterdrückung des Netztones. Die Gittervorspannung w einer kleinen Trockenbatterie entnommen, da diese störun freier arbeitet als bei der Entnahme aus dem Netz. M braucht nicht die Umständlichkeiten einer häufigen A wechslung zu befürchten, da die Gitterbatterie bei rich bemessener Vorspannung entsprechend ihrer Lagerfähigk lange ausreicht. Als Sicherung gegen ein Durchbrennen Empfängerröhre dient eine kleine Fassung $Si_1$ mit Zwe gewinde für die Aufnahme eines Daimon-Anodensicherun lämpchens. Eine gleiche Fassung $Si_2$ mit einer Birne 0,5 Amp Höchstbelastung liegt in der Primärwicklung Netzanschlußtransformators.

(Fortsetzung folgt.)

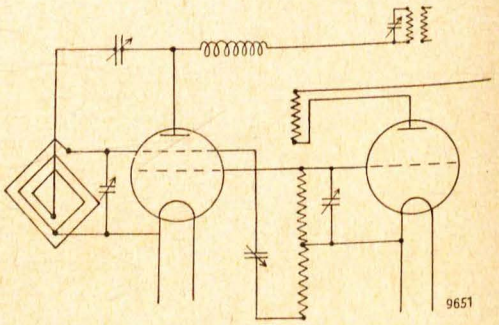
## Die gute Eingangsschaltung

Im „Funk-Bastler" 1928, Heft 1 bis 3, erschien ein Aufs über Neutralisierung der englischen Doppelgitterröhre Mischschaltung und der Lardelli-Schaltung, die ich als se günstig bestätigen kann.

Vor etwa 1½ Jahren hatte ich mit der von Dr. Lent angegebenen Lardelli-Eingangsschaltung große Schwier keiten, da das Arbeiten der Schaltung sehr abhängig ist v der richtigen Einstellung der Heizwiderstände der Dopp gitterröhre und der Oszillatorröhre.

Durch die nun im „Funk-Bastler" mitgeteilte Neutralisati fallen diese Schwierigkeiten weg. Die Einstellung der H zung ist nicht mehr kritisch.

Um die Leistungsfähigkeit der Schaltung noch mehr steigern, versuchte ich, eine Rückkopplung anzuwenden.




Einfachstes und Bestes hat sich bei mir die kapazitive Rüc kopplung auf den Rahmen erwiesen. Ich wickelte auf mein Rahmen von 16 Windungen noch 4 Windungen als Rüc kopplung zu und nahm einen 500 cm-Hartpapier-Konde sator. In die Anodenleitung muß vor den Filter, falls Primärseite abgestimmt ist, eine Hochfrequenzdrossel e gefügt werden, was in der Skizze ersichtlich ist.

Etwas kritisch ist hierbei die Wahl der Doppelgitterröh Bei zwei Röhren RE 074 d gelang mir die Sache nicht, sofort bei Anwendung der Rückkopplung die Neutralisati über den Haufen geworfen war. Trotz Einkapseln des Osz lators, was bei der Neutralisation immer notwendig ist, induktive Einwirkung des Rahmenkreises zu vermeiden, ze sich bei einsetzender Rückkopplung eine starke Abhäng keit des Rahmenkreises vom Oszillatorkreis.

Nachdem ich aber eine U 409 D benutze, sind diese Schw rigkeiten bei richtiger Neutralisation überwunden. Die L stungsfähigkeit ist selbstverständlich enorm durch die Rü kopplung zu steigern. Mir ist es ohne weiteres möglich, Tage verschiedene Stationen in großer Lautstärke auf d Lautsprecher zu bringen, bei einer Anwendung einer einzig Niederfrequenzstufe.

*M. Ehrlich*

FUNK BASTLER

CQ MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

NOVEMBER 1929 (D.A.S.D.) NOVEMBER 1929

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V. VON DR. TITIUS
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: LÜTZOW 9148

DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3.— RM

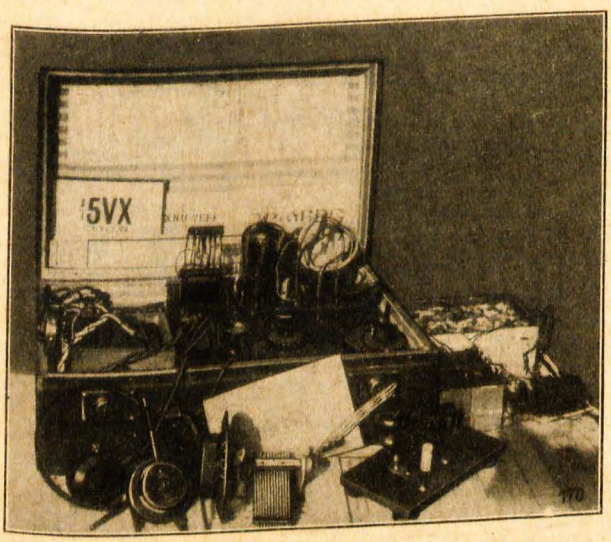
# Barometerstand, der wichtigste Faktor des Empfanges

## Untersuchungen über Hörbarkeit und Wetter — Beobachtungsaufgaben für alle Amateure

Von

**Hans H. Plisch, OK 3 SK, DE 486, RP 24**

Als ich gelegentlich eines Aufsatzes in einer Wiener Zeitschrift eine Feldstärkenberechnung samt Beispielen durchführte, bekam ich zahlreiche Zuschriften, in denen es hieß: „Wie kann man nur die Lautstärke berechnen wollen; es sind da doch viele andere Faktoren, die in dieser Formel nicht Berücksichtigung finden." Wie ich das meinte, soll hier gezeigt werden. Zunächst kurz etwas über meine Station. Für diese Versuchsreihe wurde mein kleiner transportabler Dreipunktsender verwendet, wobei der Input auf




Der transportable 3 Watt-Sender, Dreipunkt-Schaltung, und Zweiröhren-Kurzwellenempfänger von OK 3 SK. DX-QSO's: AC, AG, AP, AJ, VU, Yi; FE, FM, FK; VE, XW 7, CE, PY; ZL.

3,0 bis 3,4 Watt konstant gehalten wurde. Die von der Antenne abgegebene Leistung beträgt dann rund 2 Watt (60 v. H. Wirkungsgrad, den ich durch Schwingungen zweiter Art erreiche; die Gittervorspannung wird von der Anodenspannung durch einen Abfallwiderstand entnommen). Die Schwingleistung wird mit einem Belastungskreis, bestehend aus Spule, Kondensator, Meßwiderstand (Achtung: Skinwirkung!) und Thermokreuzinstrument bestimmt. Einigemal wurde der Antennenwirkungsgrad an einem eigenwellenerregten Dipol kontrolliert. Ich benutzte also immer einen konstanten Output, wodurch die Kurvenaufstellung sehr erleichtert wurde.

Zunächst war meine Frage, wovon die Lautstärke in einer bestimmten Entfernung überhaupt abhängt. Natürlich von der ausgestrahlten Energie, dann von der Tages- und Jahreszeit und den Einflüssen, die wir atmosphärische nennen.

### I. Die ausgestrahlte Leistung und die Feldstärke.

Es würde hier zu weit führen, wollte ich auf Röhren-, Apparat- und Antennenwirkungsgrad eingehen. Wie die Messungen vorgenommen wurden, ist bereits geschildert; im Durchschnitt werden 2 Watt bei meinen 3,4 Watt Input ausgestrahlt. Um ein Maß für die Feld- und Lautstärke zu bekommen, beachtete ich die toten Zonen, die Witterungs- und Zeiteinflüsse nicht, auch arbeitete ich ohne sogenannte Brechungsexponenten, um die Anschaulichkeit noch zu erhöhen. Es hätte auch keinen Sinn, den Brechungsfaktor einzuführen, da wir ja nur ein Maß zur praktisch erreichten Feldstärke haben wollen, d. i. die theoretische Feldstärke. Eine Formel dafür lautet:

$$E_{V/M} = 120\,\pi \frac{h_{EFF} \cdot i_{ANT}}{\lambda \cdot d_m}, \qquad (1)$$

worin $E_{V/M}$ = Feldstärke in Volt pro Meter, $h_{EFF}$ = effektive Antennenhöhe in Metern, $i_{ANT}$ = Antennenstrom in Ampere, $\lambda$ = Wellenlänge in Metern, d = Entfernung in Metern bedeuten.

Setzt man nun $W = E \cdot I$ und nach dem Ohmschen Gesetz $E = I \cdot R$, so erhält man

$$W = I^2 R \text{ oder } I^2 = \frac{W}{R}, \quad I = \sqrt{\frac{W}{R}}. \qquad (2)$$

Dieses R ist in unserem Falle der Strahlungswiderstand

$$R = 80\,\pi^2 \left(\frac{h_{EFF}}{\lambda}\right)^2 = \left(\frac{28{,}10 \cdot h_{EFF}}{\lambda}\right)^2 \qquad (3)$$

für eine nicht geerdete (Hertz-) Antenne.

Gleichung (3) in (2) ergibt

$$= \sqrt{\frac{W}{\left(\frac{28{,}10 \cdot h_{EFF}}{\lambda}\right)^2}} = \frac{\lambda}{28.10 \cdot h_{EFF}} \sqrt{W}. \qquad (4)$$

Gleichung (4) in (1)

$$\underline{E_{V/M}} = 120\,\pi \frac{h_{EFF} \cdot \lambda \cdot \sqrt{W}}{28{,}10 \cdot h_{EFF} \cdot \lambda \cdot d_m} = \underline{13{,}4 \frac{\sqrt{W}}{d_m}} \qquad (5)$$

oder

$$\underline{E_{\mu V/m} = 13\,400 \frac{\sqrt{W}}{d_{km}}}. \qquad (5a)$$

Diese Gleichung ist sehr interessant, denn sie ermöglicht leicht eine Diskussion: Die Feldstärke ist nur von der zweiten Wurzel aus der ausgestrahlten Energie und umgekehrt von der Entfernung abhängig. Dies ist die theoretische Feldstärke. Ich glaube, daß diese Formel wohl jedermann verständlich sein muß. Da mein Output konstant ist, so ergibt sich:

$$E_{\mu V/m} = 13\,400 \frac{\sqrt{W}}{d_{km}} = 13\,400 \frac{\sqrt{2}}{d_{km}} = \frac{19\,000}{d_{km}}.$$

Nun kann also die Feldstärke als Funktion der Entfernung gebracht werden, und man erhält die Kurve Abb. 1. Die Ko-

ordinaten sind im logarithmischen Maßstab gehalten, weil andernfalls die Anfangswerte nicht zur Geltung kämen. Die Erfahrung hat einen Zusammenhang zwischen Feldstärke und Hörbarkeit (r-Skala) herausgebracht. Abb. 2 zeigt zwei Kurven. Kurve I sind die Werte nach Fuchs, die nach meinen Versuchen korrigiert in Kurve II erscheinen. Trage ich in Abb. 1 statt der Feldstärke die Hörbarkeit ein, so ergibt sich Abb. 3, die einen Zusammenhang von Lautstärke und Entfernung gibt. Man sieht sofort, daß eine Kurve

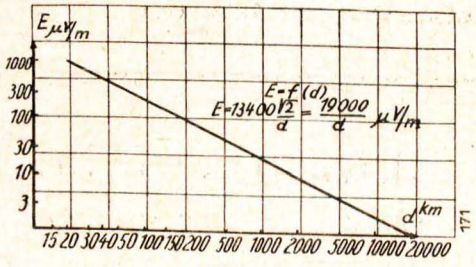



Abb. 1.

dieser Art keinesfalls als „Lautstärkenkurve" im praktischen Sinn zu werten sei, sie ist nur unser Vergleichsmaß!

### II. Tages- und Jahreszeit.

Über den Einfluß der Tages- und der Jahreszeiten ist schon ziemlich viel bekannt. Nacht und Winter rücken die tote Zone (und auch das Maximum der Lautstärke) hinaus. Dieses Hinausrücken macht sich in der Dämmerstunde durch Lautstärkeänderungen (Fading!) besonders lästig bemerkbar. Ähnlich sind auch die Übergänge von Winter und Sommer, denn um diese Zeit ist eine regelmäßige DX-Verbindung eine Seltenheit.

Weil mit niedriger werdender Wellenlänge die tote Zone (und das Maximum) hinausrücken, so ersieht man aus dem bisher Gesagten, daß man am Tage niedrigere Wellen als bei Nacht verwenden wird und im Sommer niedere als im Winter.

Schwieriger lassen sich die Einflüsse durch das Wetter erfassen.

### III. Einflüsse der Atmosphäre.

Lange Zeit wußte ich nicht, wie ich die Einflüsse der Atmosphäre untersuchen sollte. Da schrieb mir mein Freund Ing. Vydra (2 YD), daß er beobachtet habe, daß DX auf 40 und 30 m nur möglich sei, wenn der Barometerstand bei ihm 720 bis 725 mm sei, das entspricht 768 bis 773 mm am Meeresniveau. Zuerst glaubte ich es nicht, dann kaufte ich mir jedoch ein Barometer und hatte bei den mir mitgeteilten Barometerständen 16 DX's. Weil ich kein DX-Jäger bin, blieb ich auch QRV, wenn das Barometer schlecht stand, und machte interessante Erfahrungen. 2 YD schrieb mir ferner, daß er nicht genau wüßte, ob diese Regel auch

Wie gesagt, ich habe auf 10 m noch kein DX, doch diese Werte halte ich für unbedingt verläßlich. Höchstens kann eine Schwankung um 2 mm nach unten eintreten. Jedenfalls steht für mich fest, daß man selbst mit 10 kW Energie von U. S. A. nach Europa nicht kommen kann, wenn das Barometer über 777 mm steht; sollte es doch der Fall sein, so gratuliere ich dem, der dann QSO macht, denn seine Zeichen gingen um die Erde ein oder gar mehrmals herum!

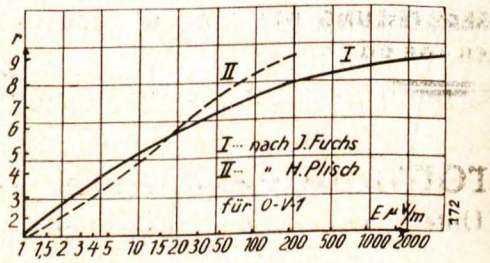



Abb. 2.

Welches waren aber die Gründe für all diese Erscheinungen? Ich stellte fest, daß ein niederer Barometerstand die tote Zone (und das Maximum) näherrückt (geringere Anzahl von Kilometer) und umgekehrt ein hoher Barometerstand alles hinausrückt. Da gibt es nun ein Arbeitsfeld für DE-Leute, denn so etwas ist sicher dankbarer, als „über 5000 Karten bereits verschrieben" zu haben.

Natürlich gibt es auch noch andere Faktoren, die die Zonenbildung beeinflussen (Sonnenflecken!), jedoch ist das maßgebende der Barometerstand. Es genügt zwar nicht allein, den Barometerstand beim Sendeort zu wissen, eine Wetterkarte muß zu Rate gezogen werden, denn der Barometerstand der ganzen dazwischenliegenden Zone (im Mittel) ist maßgebend, obwohl der Schwerpunkt beim Sender liegt!

Die Aufgabe der Hams und DE's möge nun die sein: Man zeichne sich etwa 15 Stück Diagramme nach Abb. 3 und halte für eine bestimmte Tages- und Jahreszeit für jeden Barometerstand (Sprünge von 4 mm) und jede Wellenlänge (20, 40, 80, falls möglich auch 10 m) ein Kurvenblatt reserviert. Wer genau ist, arbeite auch mit Berücksichtigung der Sonnenflecken. Jeder Beobachter muß zunächst den Output des beobachteten Senders reduzieren (auf 1 Watt z. B.). Sollte keine Outputmessung vorliegen, so rechne man mit 30 v. H. (im Mittel) als Wirkungsgrad. Daß der Luftdruck der ganzen Strecke zwischen beiden Stationen maßgebend ist, bewiesen einige Versuche, von denen der folgende wohl am besten ist. Ich war einmal in Kairo r 8, wenige Tage hatte ich wieder QSO und war r 2, obgleich der Luftdruck gleichgeblieben war, auch wurde zur selben Uhrzeit verkehrt. Der Grund war eine Änderung des

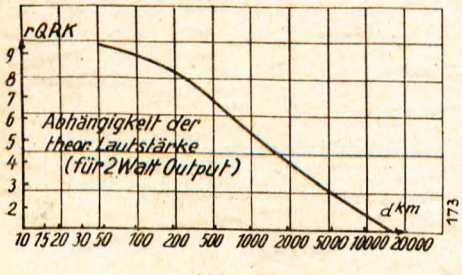



Abb. 3.

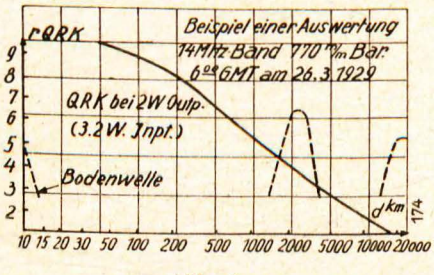



Abb. 4.

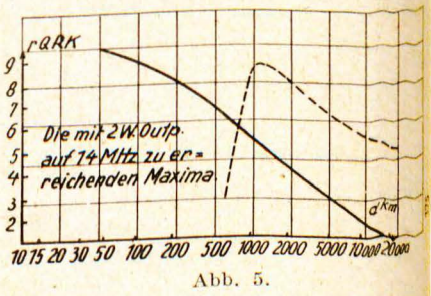



Abb. 5.

auf 20 m zutrifft, denn er habe mit Südafrika und U. S. A. bei 763 mm gearbeitet. Eine längere Versuchsreihe von mir gab Klarheit, daß der Barometerstand der wichtigste Faktor des Wettereinflusses auf den Empfang sei. Es wurde auf 20 und 40 m gearbeitet. Auf 10 m habe ich noch nichts gemacht (außer einem QSO mit G 5 QF in London, wobei 5 QF auf 20 und ich auf 10 m war, hi). Ich kann aber bestimmt sagen, daß z. B. U. S. A.-QSO's nur zu machen sind, wenn bei uns, in U. S. A. und auf der zwischenliegenden Strecke durchschnittlich ein Barometerstand von 765 bis zu 768 mm im Winter und 767 bis zu 773 mm im Sommer herrscht.

Barometerstandes der Zwischenstrecke und des Empfangsortes (Kairo).

Nun zu den Beispielen. Recht interessant verhält sich die Bodenwelle. Bei der 400 m-Welle ist ihre Reichweite 300 bis zu 320 km. Mit kleiner werdender Wellenlänge nimmt ihre Reichweite ab und hat tatsächlich in 7 km Entfernung bereits Unhörbarkeit erlangt (40 m-Band). Nun trifft aber bei einer Welle von 21 m (in 7 km Entfernung) die Bodenwelle bereits wieder mit r 7 ein. Auf 20 m-Wellen ist die Bodenstrahlung in Größenlagen von ungefähr ein Tausendstel der Raumstrahlung (Umgebung: hohe, bewaldete Berge!). Die Raumstrahlung gelangt nun in einer hohen

Luftschicht weiter. Diese Luftschicht rechnen wir als Volleiter.

Nun trifft in ungefähr 2000 km (20 m-Band, Dämmerung, 763 mm Luftdruck, Frühjahr) eine Strahlung wieder auf den Erdboden, und die Feldstärke beginnt von dort an abzunehmen.

Ein Beispiel einer Kurve zeigt Abb. 4. Warum in 2000 km und mehr so ganz unerwartete Lautstärken auftreten, hat seinen Grund darin, daß im Umkreis von 1000 km gar keine Energie verbraucht wird; so ist es denkbar, daß ich in London r 9, Kairo r 8, Indien r 6, Neu-Seeland r 5 war (2 Watt Out = 3,4 Watt Input). Abb. 5 gibt ein Bild der Ausbreitung der 20 m-Welle.

Nun wäre noch eine Anzahl Diagramme zu zeichnen; das will ich mir für einen folgenden Aufsatz bereit halten, denn ich hoffe, daß mir viele Hams in Kürze einige Kurvenblätter, wie oben gesagt, zukommen lassen. Ich ersuche also um zahlreiche Mitarbeit aller DE's.

# Vom Müggelsee zur Südsee

Im Dezember vorigen Jahres wurden mit dem im Aprilheft der „CQ" beschriebenen transportablen (QRP-) Sender, der eine Eingangsleistung von 8 Watt hatte, mehrere Verbindungen auf dem 40 m-Band mit Nordamerika hergestellt.

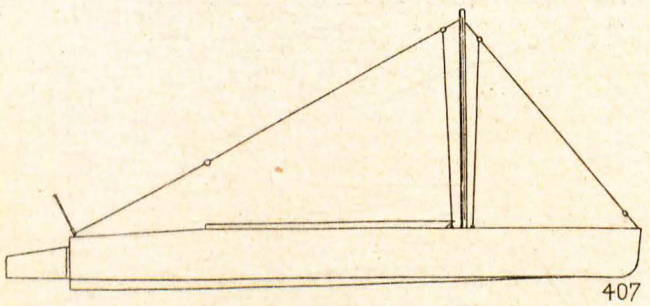



Abb. 1. Die Antennenanlage im Boot.

Die gemeldeten Lautstärken waren für die ungünstigen Antennenverhältnisse (54 m-Eindrahtantenne mitten in Berlin) immerhin noch befriedigend. Im Frühjahr wurde der kleine Sender und ein handlicher Empfänger an einigen Tagen auf einer Anhöhe bei Müncheberg aufgebaut und betrieben. Als Antenne diente hier ein Dipol von etwa 2 mal 10 m Länge, der etwa 1,50 m über der Erde ausgespannt war. Bei diesen Versuchen im 40 m-Bereich waren die gemeldeten Lautstärken bereits besser. Im Europaverkehr stieg die Lautstärke um r 2—3, im Fernverkehr um r 1—2. Anfang Juni wurden Sender und Empfänger dann zu Versuchen in ein kleines Außenbordmotorboot eingebaut. Als Sendeantenne wurde wieder ein Dipol benutzt (Abb. 1), der vom achteren Flaggenstockhalter über den Mast zu dem auf dem Verdeck stehenden Sender und von dort wieder über den Mast zum Stern des Bootes gespannt war. Als Empfangsantenne wirkten beide Arme des Dipols zusammen mit einer Erde, die durch eine am Kiel entlang führende Messingschiene eine gute Verbindung mit dem Wasser herstellte. Sender und Empfänger (Abb. 2), dieser ein Schnell O-V-1 (RE 144 als Audion und RE 074 als Verstärkerröhre), wurden aus gemeinsamer Heizbatterie (Edisonsammler) und einer 150 Volt-Hochleistungsbatterie betrieben. Bei einer Anodenstromaufnahme von 30 mA, RE 134 als Senderöhre, hatte also der Sender 4,5 Watt Eingangsleistung. Der Antennenstrom betrug bei ziemlich loser Kopplung 0,12—0,15 Amp.

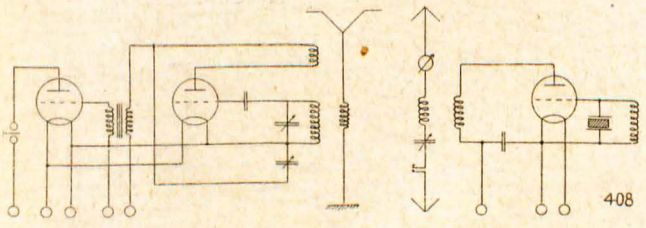



Abb. 2. Die Schaltung.

Mit dieser Anordnung gelang Verkehr mit fast allen Ländern in Europa. Die gemeldeten Lautstärken waren durchschnittlich r 4—8. Die größte erreichte Entfernung war eine Verbindung mit AU-7as Tiflis im Kaukasus, der r 5—6 meldete. Der O-V-1 Schnell-Empfänger gab mit der beschriebenen Antenne immer ausreichende Lautstärken. Luftstörungen (QRN) waren wenig zu hören, Motorstörungen (Motor-QRM) stellten sich nur ein bei einem Versuch, während der Fahrt des Bootes zu arbeiten. Die Funken am Unterbrecher und an der Zündkerze des hochtourigen Motors verursachten derartige Störungen, daß ein Empfang nicht möglich war. Bei Sendeversuchen während der Fahrt blieb die ausgesandte Welle, dank dem Kristall, vollkommen konstant. Die Gegenstationen meldeten, daß kein Unterschied zwischen Fahrt und Stand wahrzunehmen sei. Da auf dem 40 m-Band bei Tag mit Fern- (DX-) Verbindungen nicht zu rechnen war, erfolgten noch einige Versuche in den Nachtstunden. Es gelang dabei, mit YI-1mdz in Mesopotamien und CT -2aa auf den Azoren in Verbindung zu treten. Mehr war mit der geringen Energie auf diesem Bande scheinbar nicht zu erwarten.

Da das Boot hauptsächlich nur tagsüber und in den frühen Abendstunden unterwegs war, sollten die Versuche auf das 20 m-Band verlegt werden, das in diesen Zeiten eher DX-Erfolge erhoffen ließ. Ein Frequenzverdoppler war für den kleinen kristallgesteuerten 40 m-Sender auf dem beschränkten Raum nicht gut unterzubringen, und da die Leistung eines

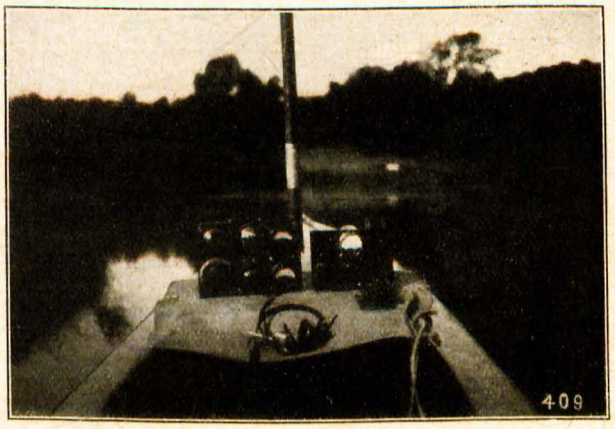



Abb. 3. Der eingebaute Sender.

einfachen Verdopplers bei der zur Verfügung stehenden Spannung nicht besonders günstig ist, wurde für die ersten 20 m-Versuche ein kleiner selbsterregter Hartley mit gleicher Leistung in Betrieb genommen. Schon bei den ersten Verbindungen beklagten sich die Gegenstationen über starkes Schwanken der Zeichen, das teilweise so stark war, daß der Sender aus dem Hörbereich des eingestellten Empfängers verschwand. Wie dann festgestellt wurde, rührten die Schwankungen von Kapazitätsveränderungen des Antennengebildes beim Schaukeln des Bootes, sowie bei Annäherung und Entfernung des Körpers an die Antenne her. Das war nun jedoch nicht ganz zu vermeiden.

Guter Rat war teuer, denn ein fremdgesteuerter Sender schied aus Platz- und Energiemangel aus. Die Rettung kam in Form eines 20 m-Kristalls, der von befreundeter Seite zur Verfügung gestellt wurde. Die Spulen des kleinen Senders wurden nun einfach ausgewechselt und der Sender abgestimmt. Antennenstrom 0,11 Amp bei loser Kopplung. Gleich beim ersten QSO meldete die Gegenstation fb t 9 cc? Nun wurde während der nächsten Sendeperiode das Boot kräftig geschaukelt. Auf eine Rückfrage meldete der OM an der anderen Taste, daß Ton und Welle vollkommen konstant seien. Selbst eine direkte Berührung der Antenne mit der Hand veränderte die ausgestrahlte Welle nicht, lediglich die

Lautstärke sank ein wenig. Diese Wellenkonstanz war einzig und allein dem Kristall zuzuschreiben.

Nach einigen Europaverbindungen gelang dann an einem Abend ein QSO mit AU-1aw in Nowosibirsk, der r6, und VS-3ab in D'Johore, Malaya, der r4 meldete. Das war ein schöner Erfolg und sollte für diesen Abend eigentlich genügen. Als aber, durch die vorher gehabten Erfolge übermütig gemacht, einem CQ rufenden Japaner J-1tx geantwortet wurde und dieser prompt mit r5 quittierte, war ich noch mehr erstaunt. Aber es sollte noch besser kommen. Nachdem eines Morgens ein QSO mit ZL-4ba Dunedin, Neuseeland, zustande kam, folgte ein DX dem anderen. Es gelangen, um einige zu nennen, innerhalb kurzer Zeit folgende Verbindungen:

| | | |
|---|---|---|
| W-2 cvj | Hartsdale, N. Y. USA. . . . . | r 5 |
| W-2 amr | Passaic, N. J. USA. . . . . | r 7 |
| W-1 cmx | Fall River, Mass. . . . . | r 6 |
| AU-1 ai | Tomsk, Sibirien . . . . . | r 5 |
| VE-1 br | Sidney, Kanada . . . . . | r 5 |
| PK-1 jr | Bandoeng, Java . . . . . | r 5 |
| PK-4 az | Batangtaro, Sumatra . . . . | r 4 |
| PY-2 aj | Sao Paolo, Brasilien . . . . | r 4 |
| CE-3 bm | Santiago, Chile . . . . . | r 5 |
| LU-2 fi | Santa Fé, Argentinien . . . . | r 5 |
| ZL-2 ab | Otuki, Neuseeland . . . . . | r 5 |
| ZL-2 bg | Hataitai, Neuseeland . . . . | r 5 |
| VK-2 rx | Rockdale, Australien . . . . | r 6 |
| VK-3 rj | Melbourne, Australien . . . | r 6 |

Die Gegenstationen meldeten immer fb pdc. Es ist bemerkenswert, daß bei Verbindungen mit näher gelegenen Ländern, z. B. Ägypten, Nordafrika, Irak usw., die Lautstärke meist nur r4, dagegen bei größeren Entfernungen fast ausschließlich r5—6 betrug. Mit etwas Geduld, Beobachtung der Wetterlage und richtiger Zeit sind auch mit einfachen Mitteln gute Reichweiten zu erzielen. Weitere DX-Erfolge blieben auch nach Einbau des Senders mitten in der Stadt (Gegend Berlin-Alexanderplatz) nicht aus.

Durch Einbau von geeigneten Drosseln, Abstimmung des Anodenkreises usw. kann der Wirkungsgrad des kleinen Senders noch entsprechend gesteigert werden. Die bei den Versuchen verwendeten Spulen sind die gleichen wie auf dem 40 m-Band, nur mit entsprechend weniger Windungen. Die Anodenspule hat deren 6, die Gitterspule 12 und die Antennenspule 3 Windungen. Die Windungszahl ist auf diesem Band ziemlich kritisch. Besonders bei Verwendung anderer Röhren, auch des gleichen Typs, variiert sie um ±1—2 wegen der verschiedenen inneren Röhrenkapazitäten.

Hoffentlich bilden diese Erfolge mit so geringen Mitteln einen Ansporn, sich mehr als bisher mit transportablen kleinen Sendern zu beschäftigen. *4 BX.*

## Nachrichten der Hauptverkehrsleitung

### Adressenänderung des QSL-Büros in Portugal.

Die neue Adresse des portugiesischen QSL-Büros lautet: Rêde dos Emissores Portuguêses (R. E. P.), Lissabon (Portugal), 93, Rua da Senhora da Gloria.

### WAC

OM Schmelzer, D-4 aar, wurde am 25. Juli in den WAC-Klub aufgenommen. Best congrats OB!

### Preisfrage der Leipziger Hams.

Was tun Sie, wenn Sie ein Telegramm folgenden Inhalts bekommen: „Im Bezirk Seuche ausgebrochen, Infektionsgefahr groß"?

### 3 m-Versuche.

D 4 afj sendet im November und Dezember:
Sonntags von 10.00—12.00, 15.00—17.00 Uhr MEZ;
Montags von 15.00—17.00 Uhr MEZ;
Dienstags von 15.00—17.00 Uhr MEZ auf $\lambda = 3{,}40$ m.
Hörmeldungen erbeten via D. F. T. V., Berlin.

### Kurzwellenverbindung mit dem Südpol.

Der norwegische Amateur LA 1 G machte Ende September ein fb-QSO mit Byrd auf 78 Süd, 163,30 West, Entfernung 18 000 km. Die Verbindung dauerte ¾ Stunde, und viele Grüße wurden vermittelt. Operator war auf WFA der Norweger Peterson (Pete), der LA 1 G QSA r 4 gab. — LA 1 G arbeitet auf 21 m, nur wenn schönes DX-Wetter ist. Hi! Input 80 watt. 317 QSO's, unter denen 104 DX.

*

## Ein Buch für den Kurzwellenamateur

Fuchs-Fasching: Signalbuch für den Kurzwellenverkehr.

Schon die erste, im Herbst 1927 erschienene Auflage des „Signalbuches für den Kurzwellenverkehr" von Fuchs-Fasching wurde von allen Kurzwellenamateuren mit großer Freude begrüßt, und es hat kaum einen deutschsprechenden Kurzwellenamateur mehr gegeben, der das „Signalbuch" nicht gekannt hätte. Um so mehr ist die zweite Auflage dieses bewährten Führers für die Praxis des Amateurkurzwellensendens zu begrüßen, die eine sorgfältige Umarbeitung und starke Vermehrung des Stoffes erfahren hat. Man erkennt darin die sachkundige Hand des Autors, der nur das wirklich Notwendige, aber in bester Vollständigkeit, aufgenommen hat.

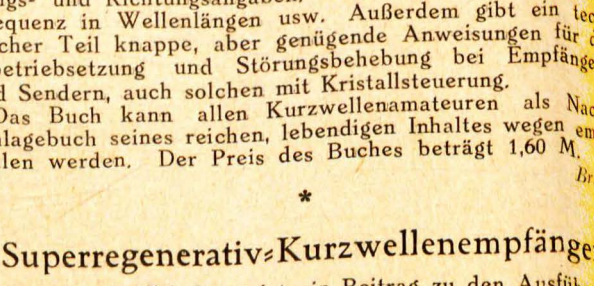
Das „Signalbuch" enthält alle mit dem 1. Januar 1929 international in Geltung getretenen, von der Washingtoner Konferenz beschlossenen neuen Verkehrsregeln und Abkürzungen, die einen namhaften Umfang haben. Daneben ist aber der größte Teil der praktischen Abwicklung des Amateurverkehrs gewidmet, der bis in alle Einzelheiten dargestellt ist. Wie weit dies geschieht, sollen nur einige willkürlich herausgegriffene Kapitelüberschriften erkennen lassen: Fehler, die beim Senden gemacht werden. — Verkehrsordnung für Kurzwellen-Amateursender. — Betriebsabwicklung. — Antwort auf einen CQ-Ruf. — Zeichentempo. — Die Sprache des Amateursenders. — Normale Abwicklung eines Wechselverkehrs. — Die „tote Zone". — Q- und Z-Code. — Zeitumrechnungstabelle. — Häufig gebrauchte technische Ausdrücke. — Weltkarte mit Entfernungs- und Richtungsangaben. — Umwandlungstabelle von Frequenz in Wellenlängen usw. Außerdem gibt ein technischer Teil knappe, aber genügende Anweisungen für die Inbetriebsetzung und Störungsbehebung bei Empfängern und Sendern, auch solchen mit Kristallsteuerung.

Das Buch kann allen Kurzwellenamateuren als Nachschlagebuch seines reichen, lebendigen Inhaltes wegen empfohlen werden. Der Preis des Buches beträgt 1,60 M. *Br.*

*

## Superregenerativ-Kurzwellenempfänger

Die folgende Schaltung ist ein Beitrag zu den Ausführungen über denselben Typ im Heft 31 und 38 des „Funk-Bastler". Die Antennenkopplung ist, da es sich als sehr




vorteilhaft erwies, induktiv geworden. Als Gitterableitwiderstand der Empfangsröhre wurde ein Dralowidvariator vom Typ ET 2 (0,5 bis 10 Megohm) benutzt. Für den Kopfhörerempfang war eine Verstärkung unnötig. Es gelang sogar, die Telephonie einer deutschen Kurzwellenamateurstation im Lautsprecher zu empfangen (40 m-Band). *S.*

# Versuche über Empfang und Absorption der ultrakurzen Wellen

## Wellenlänge 2,60 m

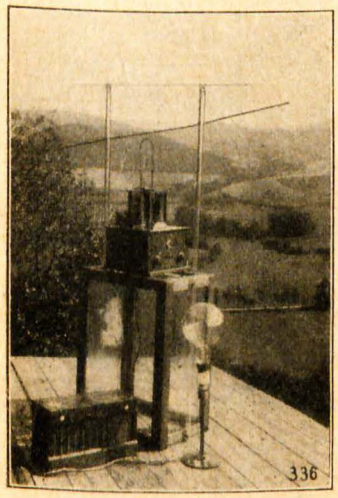



Abb. 1.

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung konnte ich bei Empfangsversuchen mit ultrakurzen Wellen feststellen, daß die Empfangslautstärke in keinem Verhältnis zur Entfernung steht. In der Tabelle sind die Daten der einzelnen Versuche angegeben. Die Versuche wurden ohne Empfangsantenne, jedoch mit Sendeantenne, gemacht. Als Empfänger diente ein Pendelrückkopplungsempfänger mit einmaliger Niederfrequenzverstärkung. Auffallend ist der Unterschied zwischen Versuch II und V, gleiche Lautstärke bei vierzehnfacher Entfernung. Ein Empfangsversuch auf dem mit Pfeil, Versuch II, bezeichneten Berge brachte Erklärung. Auf diesem Berge war außerordentlich lautstarker Empfang möglich, die Wellenzüge schienen sich hier zu verdichten und dann von dem Berg absorbiert zu werden. Dieselbe Beobachtung war vor dem Bach in Versuch I zu verzeichnen. Bei Versuch IV vermute ich ebenfalls, daß ein Teil der Wellenzüge von der vorgelagerten Kuppe verschluckt wird. Welche Materie die Absorption verursacht, habe ich nicht herausfinden können.

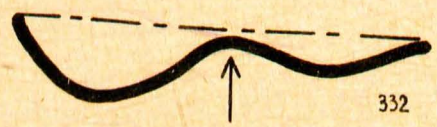



Abb. 2.

Um genaue Resultate zu erhalten, ist es wichtig, den Empfangsapparat auf ein Stativ zu montieren, mit dem man in der Lage ist, bei jedem Versuch den Apparat in gleicher Distanz vom Erdboden zu halten (Abb. 2). Ebenfalls muß der Sender bei jedem Versuch auf den Empfangsort gerichtet werden, dabei ist zu beachten, daß der Abstand zwischen Induktionsbügel und Dipol gleichbleibt, da andernfalls die Sendeintensität sich ändert. Abb. 1 zeigt den benutzten Sender wieder. Eine 1000 Watt-Lampe gab jeweils den Standort des Senders an.

Empfangsresultate.

Höhenlage des Senders: 500 m. — Standort des Senders: Bieberstein (Rhön).

| | Empfangsort | Entfernung km | Höhendifferenz m | QSA | Landschaftsprofil der überbrückten Strecke | Anmerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I | Talsohle ..... | 0,6 | — 100 | 4 |   | Gelände ist feucht, teils sumpfig |
| II | Waldsaum an der Fohlenweide..... | 1,7 | — 50 | 3 |   | — |
| III | Milseburg ..... | 4,9 | + 333 | 5 |   | Gelände ist trockener Basalt |
| IV | Wasserkuppe ..... | 11,5 | + 450 | 4—3 |   | Gelände ist trockener Basalt |
| V | Stoppelsberg ..... | 24,0 | — 30 | 3—4 |   | Gelände ist trockener Basalt |

# Erfolge auf dem 20 m-Band

Während der Monate August und September nahm 4 yt nach längerer Pause seine Tätigkeit wieder auf. Im Vergleich zu den Erfahrungen auf dem 20 m-Band (21 m) im Vorjahr fiel zunächst auf, daß sich die Zahl der arbeitenden Stationen um ein Vielfaches gesteigert hatte; außerdem war recht angenehm festzustellen, daß sich nur ganz wenige Anfänger auf diesem Band tummelten. Soweit es sich um überseeische Verbindungen handelt, fand 4 yt so ziemlich alle seine Erfahrungen, über die damals in der „CQ" berichtet wurde, bestätigt.

Nach vollständigem Umbau des Huth-Kühn-Senders (250 bis 500 Watt mit einer RS 18) ergaben sich an einer 45 m langen L-förmigen Antenne mit Gegengewicht sofort ganze Serien von dx-QSO's (Gegenverkehr) mit allen Teilen der Welt. Die Lautstärke wurde schließlich von allen Kontinenten mit rq gemeldet, die Frequenzstabilität gleichfalls durchweg als sehr gut befunden. Während die Bedingungen für Fernverkehr, besonders für Nordamerika, sich recht oft und schnell änderten und daher kein regelmäßiger Verkehr zu erhalten war, konnte im Gegensatz dazu mit neuseeländischen und in der Hauptsache mit australischen Stationen vier Wochen lang jeden Tag zwischen 6.00 und 10.00 Uhr MEZ, meist mit Leichtigkeit, Verbindung hergestellt werden. Die erzielten Lautstärken waren dabei auffallend gleichmäßig und betrugen im Durchschnitt etwa r 7. Schwunderscheinungen wurden beiderseits nur sehr selten beobachtet. In bezug auf Ostasien konnten keine großen Erfahrungen gesammelt werden, da der Betrieb des Senders wegen örtlicher Rundfunkdarbietungen spätestens um 16.00 Uhr MEZ eingestellt werden mußte. Doch scheint bemerkenswert, daß am 1. Oktober 1929 bereits um 14.45 Uhr MEZ auf Cq-dx-Ruf ac 1 bd (Hongkong, China) sich meldete und die Lautstärke von 4 yt mit r 6 angab. Ein andermal wurde pk 4 az auf Sumatra um 14.35 Uhr MEZ mit gutem Erfolg geantwortet. Einige Tage später meldete 4 az bei einem zweiten QSO um 14.50 Uhr r b. Au 1 ai (Tomsk) notierte meine Zeichen ab 14.00 Uhr MEZ nicht unter r 8.

Am 1. Oktober 1929 überhaupt herrschte am Nachmittag außerordentlich gutes Funkwetter, denn zwischen 14.00 und 16.00 Uhr MEZ konnten folgende Stationen empfangen und zum Teil mit ihnen verkehrt werden: au 1 ai (qso), au 1 ab, ac 1 bd (qso), vk 4 rb (qso), w 1 aze, w 3 jm, w 6 ts (qso) und unter zahlreichen Europäern auch eine deutsche Station, die jedoch ganz leise war. W 6 ts antwortete auf Anruf um 15.05 Uhr MEZ (!!). Welchen Weg die Wellen nach Kalifornien genommen haben, dürfte in diesem Fall schwer zu beurteilen sein. Dies war übrigens der erste Kalifornier, der seit langer Zeit zu hören war. Gearbeitet wurden neben vielen Stationen des 1. bis 5. sowie des 8. und 9. Distrikts w 7 pv, w 7 afo und w 7 wp, und zwar die drei letzteren zwischen 7.00 und 9.00 Uhr morgens. w 7 po meldete qsa 5 r 7. An zentralamerikanischen Stationen konnte nur Kfr 5 (Panama) gehört und mit ihm verkehrt werden.

Von den südamerikanischen Sendern waren die fernsten am leichtesten erreichbar. Oa 4 s (Lima, Peru) teilte auf QSL-Karten mit, daß das QSO mit 4 yt am 26. Juli 1929 die erste Verbindung Deutschland—Peru gewesen sei. Qrk dort r b. Der Peruaner war mit r 4 gut lesbar. Einige Zeit später folgten auch oa 4 l und oa 4 t (beide Lima). Während die ce 2- und ce 3-Sender bald nach Mitternacht in die tote Zone rückten, blieb ce 7 aa (ganz im Süden) öfters mit unverminderter Lautstärke die ganze Nacht hindurch hörbar. Ein QSO mit dieser Station ergab eine beiderseitige Lautstärke von r 7.

Wenn im Vorjahr mit 20—40 Watt auf etwa 250 Fernverbindungen (dx-QSO's) nur eine einzige Europaverbindung kam, so ist es jetzt ganz anders geworden. Die weiter abgelegenen Länder Europas waren tagsüber immer sehr leicht zu erreichen; selbst deutsche Stationen, wie d 4 aa und andere, konnten einwandfrei aufgenommen werden. Die Entfernung bis zum Standort eines deutschen Senders betrug übrigens etwa 70 km. Das dürfte die erste Verbindung mit einem 20 m-Sender auf einer derartig kurzen Entfernung gewesen sein. Was sagt die Theorie dazu? 400 km ist bisher die geringste nachweisbare Entfernung, in der die Station 4 yt durch Raumstrahlung empfangen werden konnte. Die Bodenstrahlung reicht vielen Versuchen zufolge nur etwa 15 km im Umkreis.

Während einer Zeit von acht Arbeitsmonaten wurden folgende Fernverbindungen von 4 yt durchgeführt; die Ziffern bedeuten jeweils die Anzahl der Verbindungen: Nordamerika 246, Südamerika 68, Afrika 32, Asien 21, Neuseeland 60, Australien 84, Schiffe 11

*yt.*

# Vom Juli bis November auf der 10 m-Welle im Äther

Die Monate Juli und August werden mit Recht als die „Tote Saison" bezeichnet. In dieser Zeit wurden nicht einmal die sonst so lauten Oberschwingungen von WIK, WIY, WIZ und SUZ aufgenommen, geschweige denn irgendeine Amateurstation. Trotzdem wurde jeden Sonntag um 11.00 und um 15.00 Uhr MEZ wieder „cq ten" gerufen und am 11. August um 11.55 Uhr MEZ tatsächlich Antwort erhalten. Jedoch war die Lautstärke der antwortenden Station so leise (QSA 1), daß es nicht möglich war, das Rufzeichen aufzunehmen. Vor einer Woche erhielt ich jedoch eine Karte aus Schottland von G-6 WL, nach der diese Station mich angerufen hatte. Meine Lautstärke war drüben r 4-6. Die Energie von 6 WL war, ebenso wie meine, ungefähr 20 Watt kristallgesteuert. Es kann also demnach vorkommen, daß die eigene Station in anderen Gegenden gut gehört wird, während die antwortende kaum aufzunehmen ist.

Im September wurde ebenfalls an jedem Sonntag „cq-ten" gerufen, doch sind bis jetzt irgendwelche Hörmeldungen nicht eingelaufen. Am 15. September um 15.00 Uhr MEZ gelang es zum erstenmal seit April, wenn auch nur für eine halbe Stunde, die Oberschwingung von WIY mit QSA 2 aufzunehmen. Bis Ende September wurde nichts weiter beobachtet.

Ab Anfang Oktober scheinen sich die Bedingungen für das 10 m-Band wieder bedeutend zu bessern. Am 6. Oktober wurde schon um 11.00 Uhr MEZ wieder die bekannte Oberschwingung von SUZ mit QSA 2-3 beobachtet. Um 12.30 Uhr MEZ war die Lautstärke mit QSA 4-5 (QRK r 6-8) am größten, um dann bis 15.45 Uhr MEZ wieder allmählich bis auf Unhörbarkeit abzufallen. Nebenbei wurde ab 15.15 Uhr MEZ auf 11,08 m die zweite Harmonische einer neuen Station, HJO, beobachtet. Im „Amateur Callbook" ist die genaue Adresse nicht enthalten; es handelt sich um eine Großstation in Colombia. Um 16.00 Uhr MEZ verschwand auch diese Station.

Am 9. Oktober wurde nur um 15.00 Uhr MEZ ganz kurz SUZ mit QSA 2 beobachtet. Am 11. Oktober tauchte schon um 14.45 Uhr MEZ HJO mit QSA 3-4 auf, und um 15.30 Uhr MEZ zum erstenmal seit einem halben Jahre die allbekannte WIK mit QSA 4; bald darauf auch WIY mit QSA 5 (r 7-9). Auf ungefähr 10,35 m wurde die zweite Oberschwingung einer neuen amerikanischen Großstation WKU empfangen, die ebenfalls mit QSA 5 bei überraschend gutem cc zu hören war. Die Grundwelle von WKU auf 20 m war die ganze Zeit über konstant r 9. Zugleich wurde eine, wenn auch sehr schwache (QSA 1-3) mit Telephonie modulierte Trägerwelle auf ungefähr 10,5 m festgestellt. Es war, wie sich dann herausstellte, die in der Mitte von 20 m-Band so laut hörbare Transatlantik-Telephonie-Station, die die Verzerrung der Sprache durch Unterdrückung des einen und Verbreiterung des anderen Seitenbandes der Trägerwelle bewirkt. Hierdurch bilden sich scheinbar ein ziemlich stark ausgeprägte Oberschwingungen aus, wodurch der seltene Fall eintritt, daß die zweite genau so wie die Grundwelle moduliert wird. Ab 16.15 Uhr MEZ trat WIK, WIY und WKU langsam Fading auf, und um 16 Uhr MEZ (Sonnenuntergang in Deutschland!) waren die Stationen ziemlich plötzlich verschwunden.

Der nächste Tag war leider nicht so günstig. Erst

16.40 Uhr MEZ (!) tauchten SUZ, WIK und WIY sehr plötzlich mit QSA 3-4 auf. SUZ sollte eigentlich um diese Zeit überhaupt nicht mehr zu hören sein, da in Ägypten schon eine Stunde vorher Sonnenuntergang eintrat. Um 17.00 Uhr MEZ sind die beiden Amerikaner ebenso plötzlich, wie sie erschienen waren, wieder verschwunden; SUZ kurz danach.

Vom 13. bis 27. Oktober wurde als einzige Station SUZ aufgenommen. Sie war gewöhnlich ab 14.00 Uhr MEZ zu hören, um dann langsam ab 17.00 Uhr MEZ zu verschwinden. Die Lautstärke blieb dabei ziemlich konstant etwa QSA 2-3. Am folgenden Tage wurde wieder einmal ab 16.45 Uhr MEZ das allbekannte WIY und WIK beobachtet; beide QSA 5 und für kurze Zeit ziemlich konstant.

In den letzten Wochen kam hier während des Nachmittags öfter Nebel, und im gleichen Augenblick setzten die Zeichen vollständig aus. Umgekehrt konnte man aus dem schnellen Schwächerwerden der Zeichen auf baldigen Nebel schließen, der dann auch immer eintrat.

So war in den vergangenen Wochen ein regelmäßiger Empfang kaum möglich, geschweige denn, daß irgendein QSO zustande kam. Amateurstationen wurden bis zum 7. November nicht empfangen.

Es scheint also, daß sich auch erst im Herbst die Bedingungen für das 10 m-Band, ebenso wie mit den anderen Bändern, bessern, trotzdem man meinen könnte, daß die 10 m-Welle als ausgesprochene „Tageswelle" am besten im Sommer gehen würde. Für die Verbindung Deutschland—Übersee scheinen die Monate jetzt am günstigsten zu sein, denn im Winter sind die Tage wieder zu kurz, so daß beide Länder kaum zur gleichen Zeit im Gebiet von „nach Sonnenaufgang" bzw. „vor Sonnenuntergang" liegen werden. Doch scheinen manchmal, wie zum Beispiel bei SUZ im 12. Oktober, die Grenzen nicht so scharf gezogen zu sein.

Ich würde mich freuen, wenn einige andere OM's mir ihre Beobachtungen auf 10 m zur Auswertung zukommen lassen würden (via DASD-Berlin). Man könnte sich dann vielleicht eher ein genaueres Bild von den Ausbreitungsverhältnissen machen, da bis jetzt nur so wenig Stationen auf 10 m tätig sind. *4 UE.*

---

# BERICHTE AUS DEM AUSLAND

## England

Die Bedingungen sowohl auf 7 MC als auch auf 14 MC waren während des Monats Oktober und Anfang November sehr schlecht. Sehr wenig DX war in London auf dem 14 MC-Band nach 19.00 Uhr GMT zu hören. Während der frühen Nachmittagsstunden wurden gewisse östliche und südliche DX's gehört, aber eine Empfangsbeständigkeit wurde nicht gemeldet. An keinem Abend während des Monats waren nordamerikanische Zeichen klar zu empfangen, ausgenommen kurze Perioden; ebenso war auch Südamerika nicht zu hören.

Beträchtliches Interesse herrschte für Verbindungen auf dem 1,7 MC-Band. Eine große Anzahl britischer Stationen sind vor kurzem nach den niedrigen Frequenzen ausgewandert und erhielten interessante Ergebnisse. Nach dem fieberhaften Suchen nach DX's auf den hohen Frequenzen scheint es, daß das alte ursprüngliche Überseeband wieder zu seiner früheren Bedeutung bei den englischen Amateuren kommt. Berichte von Amateuren in anderen Ländern, die unsere Zeichen auf diesen Frequenzen gehört haben, sind sehr willkommen.

Vor kurzem hatten viele Amateure im Norden Englands eine Versammlung in Manchester. Viele interessante Dinge wurden besprochen, einschließlich der neuesten Entwicklung im Zusammenhang mit der Arbeit auf 56 MC. Mr. Noden, G 6 TW, einer unserer bahnbrechenden Experimentatoren auf dieser Welle, gab Einzelheiten über seine Apparate und zollte seine Anerkennung Mr. West und auch anderen bekannten amerikanischen Amateuren, die in den vergangenen wenigen Monaten sich sehr bemühten, die Geheimnisse, die die ultrahohen Frequenzen umgeben, zu enträtseln.

Das 28 MC-Band hat viele Anhänger, aber nur sehr geringe wirkliche Fortschritte beim Senden oder Empfangen auf große Entfernungen wurden gemeldet. Seit der Gründung der Publicity Section hat die Mitgliederzahl der R. S. G. B. schnell zugenommen, nahezu 100 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Viele dieser Leute sind aus den englischen Kolonien und Dominions, außerdem haben sich auch viele fremde Amateure angeschlossen.

Die kolonialen Empfangsstationen haben nun besondere Kennummern erhalten, und es ist zu hoffen, daß sich diese Neueinrichtung in der nächsten Zeit von beträchtlichem Wert erweisen wird.

Die jährliche Generalversammlung der R. S. G. B. wird am 13. Dezember in London abgehalten.

*J. Clarricoats, G 6 CL.*

*

## Dänemark

Infolge scharfer QRM's und QRN lagen die Verkehrsverhältnisse im Oktober nicht ganz so günstig wie sonst. Auf dem 7 MC-Band wurde besonders ZL morgens gut gehört, desgleichen der 1., 2., 3. und 8. Distrikt der U. S. A. Die europäischen Stationen waren tagsüber, besonders um 17.00 Uhr GMT, gut aufzunehmen. Abends dagegen waren zumeist nur entferntere Länder, wie I, EAR, CT und USSR, zu hören.

Auf 14 MC lagen die Verhältnisse sehr schlecht. ZL und VK und vereinzelt CE, LU und PY konnten von 6.30 bis 9.00 Uhr GMT aufgenommen werden; jedoch im allgemeinen schwieriger als im Vormonat. Tagsüber waren die meisten europäischen und nordafrikanischen Stationen mit mäßiger Lautstärke hörbar. Gegen 17.00 Uhr GMT konnten vereinzelt Stationen in PK, ZS, FK und auf den Azoren aufgenommen werden, aber gleichfalls mit verminderter Lautstärke.

Auf 28 MC waren nur Oberwellen der kommerziellen Stationen zu hören, diese aber mit guter Lautstärke.

*Helmer Petersen, OZ 7 S.*

*

## Norwegen

Im Oktober 1929 setzte ein erheblich verstärkter Verkehr auf dem 14 MC-Band ein, da das 7 MC-Band zu sehr unter QRM leidet. Außer LA 1 G arbeiten nun auch LA 1 W, LA 2 C und SA 1 J auf 14 MC. LA 1 G arbeitete mit WFA, im Roß Meer (78 Grad südl. Breite), und LA 1 W kam in Kontakt mit ZL 3 CM. Die beste Zeit für QSO's mit ZL und VK ist 6.00 bis 8.00 Uhr GMT. *G. H. Petersen, LA 1 D.*

*

## Hörbericht von D-4 AAR

Sender: Ultraschaltung, 25 Watt, RV 218, RDN 0,5 Amp HT 500 Volt RAC (Einweg). Antennen: Für Südafrika Dipol 10 + 5 m, sonst L-Antenne 53 + 5 m Gegengewicht.

Mit L für ZS, ZU, FK keine Erfolge, für FE FM leiser als Hertz. Nordamerika: W 123 489, VE 123, VO, TF, CT 2 (Azoren); Südamerika: LU, PY, CE; Ozeanien: ZL, VK, PK; Afrika: SU, FM, ZU, ZS.

Es wurden gehört im 20 m-Band: gerufen von DX: 4 yt (AC), 4 uak (FK), 4 jl (W 2); gerufen von E: 4 ic, 4 kg, 4 uy, 4 qb, 4 jl, 4 uan, 4 ma, 4 uab, 4 abr; direkt gehört: 4 ma (10mal), 4 an (fb cc), 4 uak, 4 yt (breiter ac).

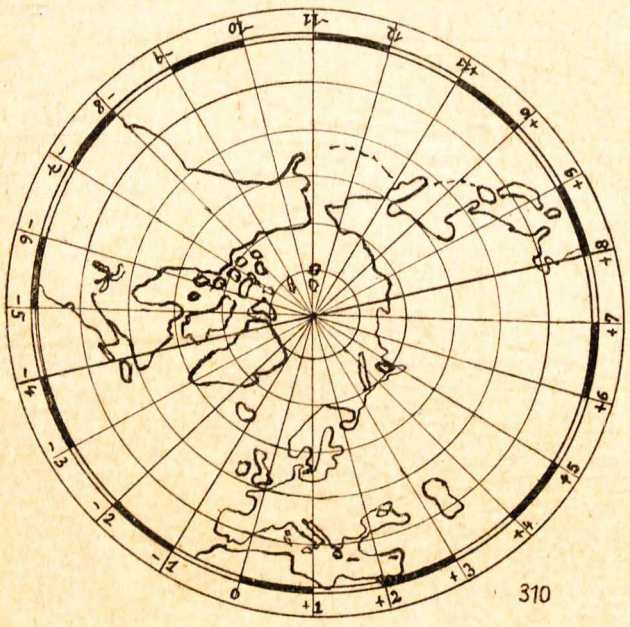
AC-1 BD arbeitet auf 14 MC (unteres Bandende) mit DC. Er ist seit einem Monat in Betrieb und „machte" schon 26 Länder! QRA: Hongkong. Zeit: 15.00 bis 17.30. QSO hr 1. Oktober 1929. — T 7 wird in DX nicht als QSSS (chirp) gebraucht, sondern für: near DC fb stdi! — ZU-1 D bittet um QSO mit D. Mitgeteilt von ZU-6 N. — Viele E-Stationen antworten noch immer auf DX-Rufe, besonders G's, sogar abends.

Folgende Commercials sind unangenehm im 14 MC-Band zu hören: RKV AC 500 neg. Welle, sehr breit; JRT T 9; PLJ AC 500, clics, neg. Welle, sehr breit; LSD-LSF AC 500, ein Viertel des Bandes durch clincs störend.

AC-Stationen und andere Helden vom schlechten Ton: F-8 pbg 14 MC T 3; F-8 jdf 7 MC AC; F-8 spp 7 MC AC; G-2 dv 14 MC AC sehr breit; I-1 coc 14 MC AC sehr schlecht; FM-8 kik 14 MC AC; ON-r 33 14 MC AC; OH-5 no 14 MC teilweise AC, manchmal fb RAC, teilweise nur clincs; VE-1 bw 14 MC teilweise gut, manchmal breit. *4 AAR.*

# QRB und QTR

Im Amateurverkehr ist eine genaue Feststellung der überbrückten Entfernungen immer von Wichtigkeit. Bei DX-Stationen ist dies besonders interessant. Der gewöhnliche Weg, die gesuchte Entfernung auf irgendeiner, die Standorte der beiden Stationen enthaltenden Karte nach dem angegebenen Maßstab mit dem Stechzirkel abzugreifen, ist recht ungenau, denn durch die Projektion der Landesumrisse




Karte der nördlichen Halbkugel mit Stundenweg.

von der Kugelfläche auf die ebene Karte müssen stets Verzerrungen entstehen.

Je nach dem Zweck der Karten werden hier sehr verschiedene Projektionen angewandt, nämlich erstens flächentreue Projektion, nach der meistens die Atlanten hergestellt sind, zweitens winkeltreue Projektion bei Seekarten und drittens längentreue Projektionen, die allein für Entfernungsmessungen geeignet sind. Solche Karten stehen aber nur sehr selten zur Verfügung und besonders nicht für ganze Erdteile. Trifft man nicht zufällig auf eine der seltenen längentreuen Karten, so sind Fehler unvermeidlich. Die Verzerrung der wahren Längen ist um so größer, je größer die Kugelfläche ist, die auf die ebene Karte projiziert wurde, also je größer das Gebiet ist, das die Karte darstellt. Praktisch kann man hiernach, ohne einen bedeutenden Fehler zu machen, nur eine Karte, die eine Fläche von etwa der Größe Deutschlands umfaßt, zur direkten Entfernungsmessung benutzen. Für weitere Messungen von Deutschland aus kann noch jede Europakarte angewandt werden, ohne daß der Fehler größer als 100 km, also höchstens 5 v. H. wird.

Zu einer genauen Entfernungsmessung ist nur die zugleich flächen-, längen- und winkeltreue Darstellung der Erde, der Globus, geeignet. Den hierzu notwendigen Maßstab kann man sich dadurch leicht herstellen, daß man einen Papierstreifen oder besser einen durchsichtigen Zelluloidstreifen nimmt und ihn einmal um den Globus herumlegt. Seine ganze Länge entspricht dann dem Erdumfang von 40 000 km. Die Hälfte hiervon, 20 000 km, ist die größte für den Amateur in Betracht kommende Entfernung auf der Erde. Markiert man sich auf diesem Streifen 20 Teilpunkte, so entspricht jeder 1000 Kilometer. Je nach der Größe des Globus kann man dann auch noch feiner unterteilen. Den Nullpunkt dieses Maßstabes wird man zweckmäßig dauernd mit einer Nadel im Standort der eigenen Station auf dem Globus befestigen und kann dann leicht die Entfernung jedes Punktes der Erde vom eigenen Standpunkt aus bestimmen. Das Meßband hat den großen Vorteil, daß es sich immer auf den größten Kugelkreis legt, während man beim Abstechen der Entfernung auf dem Atlas leicht geneigt ist, einen ganz anderen Weg einzuschlagen und dadurch oft einen weiteren Fehler in die Messung hineinbringt.

*

Aber nicht nur zur genauen Entfernungsmessung, sondern auch zur Feststellung der augenblicklichen Ortszeit der Gegenstation ist der Globus sehr geeignet. Die Kenntnis der Tageszeit der Gegenstation ist insofern wichtig, als man daraus Schlüsse auf die Ausbreitungsverhältnisse ziehen kann. Es ist meist von großem Einfluß, wie hier die Tages- und Nachtzeiten auf der überbrückten Strecke verteilt sind. Gerade diese Verhältnisse werden noch viel zu wenig von dem Amateur beachtet. Aus ihrer genaueren Kenntnis wird man großen Nutzen für den Verkehr ziehen können.

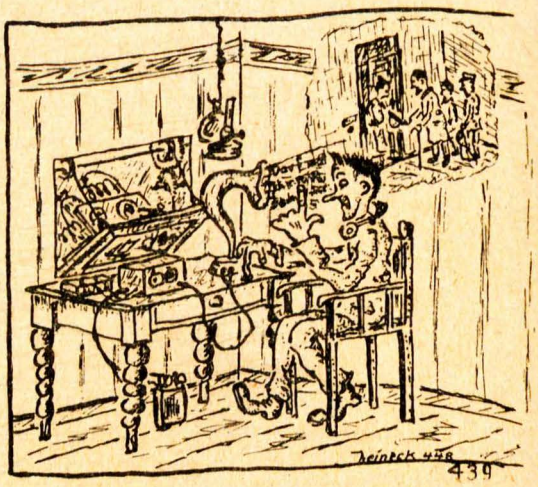
Um den Globus für die Feststellung der Ortszeiten brauchbar zu machen, legt man um den Äquator einen Papierring, auf den man, den 24 Zeitzonen der Erde entsprechend, 24 Abschnitte aufträgt. Jeder Abschnitt (15 Längengrade) entspricht einer Stunde Zeitdifferenz. Da alle Zeiten auf GMT bezogen werden, rechnet man auch hier vom Längengrad Null aus (Abb.). Man hat dann, von hier nach Osten gehend, pro 15 Längengrade eine Stunde zur Greenwicher Zeit zu addieren bzw. nach Westen zu subtrahieren, um die jeweilige Ortszeit zu erhalten.

Den Ring kann man auch verschiebbar anbringen und die Teilung bis 24 durchgehen lassen. Man stellt dann an diesem Ring für Deutschland auf dem 15. Längenkreis die augenblickliche MEZ ein und kann sofort für jeden anderen Ort der Erde durch Herauf- bzw. Herabloten des der dortigen Zeitzone entsprechenden Längenkreises die gesuchte Zeit am Ring ohne weiteres ablesen. Durch einfache Überlegung läßt sich dann auch die Verteilung von Licht und Dunkelheit für jede Strecke bequem feststellen. *E. Graff.*

## Gehörte Rufzeichen von ex-D-4 a 3 N

Ex-D-4a 3 N in Rio de Janeiro hörte in der Zeit vom 26. August bis zum 7. September 1929 folgende Stationen: D: 4 KU; F: 8 JC, 8 IX, 8 WB; G: 5 AZ, 5 GQ, 5 MS, 5 UB, 6 NT, 6 WT, 6 XQ; ON: 4 BM, 4 BZ, 4 FP, 4 JJ, 4 OJ, 4 RS; OH: 2 NAG; SM: 4 UK; I: 1 COC. — Vom 7. September bis 16. September 1929 war der Empfang europäischer Stationen fast unmöglich. Hat man in Deutschland am 7. und 14. September Südamerikaner gehört?

*




„Darf man mal Ihre Funkanlage sehen?“

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortlich für „CQ“: Dr. Titius, Elisabethhöhe. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk“.

6. DEZEMBER 1929 HEFT 49

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Der Kampf um die Antenne

## Neue Gesichtspunkte bei der Bemessung der Schadenersatzpflicht des Hauswirts

### Das Antennenrecht der Nachbarländer — Landgericht Berlin gegen Hausbesitzer — Landgericht Königsberg gegen Reichsgericht

Von

**Walter Zerlett**

An dieser Stelle ist mehrfach über die vom D. F. T. V. herbeigeführten Gerichtsurteile berichtet worden, die sich gegen das eigenmächtige Vorgehen verschiedener Hauswirte richteten. Die Frage, ob der Hauswirt berechtigt ist, eine bereits längere Zeit bestehende Antennenanlage eigenmächtig zu entfernen, muß auf Grund dieser Urteile verneint werden, unabhängig davon, ob eine solche Antenne seinerzeit mit oder ohne Genehmigung des Hauswirts errichtet worden ist. In jedem Falle macht sich also der Hauswirt durch ein derartiges Vorgehen der unerlaubten Eigenmacht schuldig und kann dann zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes angehalten werden.

Einen sehr interessanten Beitrag zu dieser Kategorie von Antennenrechtsfragen stellt ein Urteil des Amtsgerichts Bochum dar (19. C. 194/29 vom 28. Juni 1929). Eine seit längerer Zeit bestehende Außenantenne wurde plötzlich vom Hauswirt entfernt mit der Begründung, die Antenne sei nicht vorschriftsmäßig und stelle eine erhöhte Blitzgefahr dar. Vor Gericht machte der Hauswirt geltend, er habe die Antenne beim Heraufziehen eines Gewitters entfernt, es habe sich also um einen „Notstand" gehandelt. Der Antennenbesitzer, der bald darauf seine Wohnung wechselte, klagte auf Zahlung des Wertes der Antennenanlage und weiter auf Zahlung der von ihm inzwischen entrichteten Rundfunkgebühren für 4½ Monate. Obwohl das vom Gericht eingeholte Gutachten die Anlage als nicht den VDE-Vorschriften entsprechend bezeichnete, aber das Vorgehen des Hauswirtes als zum mindesten übertrieben ängstlich darstellte, kam das Gericht zu einer Verurteilung entsprechend dem Klageantrage. Der Hauswirt muß also in diesem Falle nicht nur den Wert der Antenne ersetzen, sondern darüber hinaus noch die vom Kläger gezahlten Rundfunkgebühren zurückerstatten. Letzteres ist das Besondere an diesem Urteil im Gegensatz zu den vielen anderen, sonst gleichlautenden Entscheidungen. Der Fehler des Hauswirts war wiederum der, daß er es vorzog, eigenmächtig in das Besitzrecht eines Mieters einzugreifen, statt ihn auf Änderung der Antennenanlage zu verklagen bzw. eine entsprechende einstweilige Verfügung gegen ihn zu erwirken[1]).

*

Eine andere Art von Antennenrechtsfragen, die für die Hörerschaft von noch höherem Interesse ist, ist die immer wiederkehrende Kardinalfrage: Haben die Hörer ein Recht, eine Außenantenne zu errichten oder nicht? Diese Frage ist bis heute immer noch nicht endgültig beantwortet worden, immer noch müssen Hunderte und Tausende von Hörern um ihre Antenne kämpfen. Es ist tatsächlich ein unerträglicher Zustand, den wir letzten Endes dem sattsam bekannten, ebenso unverständlichen wie anfechtbaren Reichsgerichtsurteil vom Februar 1927 verdanken.

Ein Zustand, den man in anderen Ländern überhaupt nicht kennt, weil man dort solche überspannten Eigentumsbegriffe nicht gelten läßt. Die höchstrichterliche Instanz Österreichs z. B. entschied Monate vor unserem Reichsgericht zugunsten des Antennenbesitzers. In Frankreich stellt sich schon im Mai 1926 das „Tribunal Civil de la Seine" eindeutig auf seiten des Antenneninhabers, kommt genau wie in Österreich zu vorbildlich fortschrittlichen Entscheidungsgründen und fühlt sich verpflichtet, dazu beizutragen, daß „die wissenschaftlichen Ideen und die des Fortschrittes den Sieg über die kleinlichen Versuche einiger rückständiger Geister feiern werden[2])".

Schließlich noch ein großes „Rundfunk-Land" — England! Dort hat man das Ei des Kolumbus gefunden. In der Praxis wird die Frage sehr einfach gelöst: Man errichtet seine Antenne und überläßt es dem Hauswirt, den Beweis anzutreten, daß ihm durch die Anlage ein Schaden an seinem Eigentum zugefügt worden ist. Da dieser Beweis bei ordnungsgemäß gebauten Antennen — und von solchen kann nur die Rede sein — wohl kaum geführt werden kann, hüten sich die englischen Hauswirte, kostspielige und sehr zweifelhafte Prozesse anhängig zu machen.

Wie gesagt, bei uns sind wir aber noch nicht so glücklich wie in den Nachbarländern, bei uns kranken wir noch an der reichsgerichtlichen Entscheidung, die hauptsächlich auf der Ansicht basiert, der Rundfunk habe für den Menschen nur ein „Annehmlichkeitsinteresse". Aber diese schon damals höchst anfechtbare, heute durch die Ausbreitung und Leistungen des Rundfunks längst widerlegten Gründe sind immer noch ein entsetzlicher Hemmschuh, der endlich aus der Welt geräumt werden muß und wird.

*

Der D. F. T. V. hat es daher als eine seiner vornehmsten Pflichten angesehen, durch Herbeiführung neuer Urteile den Boden für eine Antennenrechtsprechung zu ebnen, die nicht einer unbeweglichen, starren Auslegung der Paragraphen entspricht, sondern das Gesetz so anwendet, wie es die jeweiligen Lebensbedürfnisse erfordern. Erfreulicherweise ist seit dem schwarzen Reichsgerichtsurteilstag in den Jahren 1927 bis 1929 eine ganze Anzahl von günstigen Urteilstagen gekommen, die die Aktien der Hörer langsam, aber stetig steigen ließen. Außer den vielen antennenfreundlichen Urteilen, die an dieser Stelle schon oftmals

[1]) Vgl. „Funk" 1929, Heft 14, Seite 60: „Noch einmal: Eigenmächtige Antennenentfernung."

[2]) Vgl. „Funk" 1928, Heft 9, Seite 67: W. Zerlett: „Das Un-Recht auf die Antenne."

bekanntgegeben wurden[3]), konnten wir noch vor nicht allzu langer Zeit das fortschrittliche Urteil des Landgerichts Halle begrüßen[4]). Heute können wir die Reihe der Urteile, die dem Reichsgericht die Gefolgschaft versagen, um drei neue aus der allerletzten Zeit erweitern.

I.

Der Kläger (Antennenbesitzer) besitzt seit vier Jahren ohne Widerspruch des Beklagten (Hauswirt) eine Dachantenne. Anfang 1929 fordert der Hauswirt den Antenneninhaber auf, sich durch schriftlichen Vertrag zur Zahlung einer monatlichen Duldungsgebühr zu verpflichten. Der Kläger lehnte diesen plötzlichen Versuch des Hauswirts, aus der Antennenanlage eine kleine Einnahmequelle zu machen, natürlich ab und ersuchte bei Gericht um Bestätigung, daß er das Recht habe, eine Antenne auf dem Dache zu halten. Das Amtsgericht Berlin-Mitte gab der Klage statt und stellte fest, daß der Kläger zum Halten einer Außenantenne berechtigt ist.

Mit diesem Feststellungsurteil gab sich der Hauswirt nicht zufrieden und legte Berufung ein. Das Landgericht I Berlin wies die Berufung kostenpflichtig zurück.

Aus den Entscheidungsgründen ist sehr interessant, daß das Landgericht auf den Einwand des Klägers, er habe zumindest ein Kündigungsrecht, sagt:

Da die stillschweigende Duldung der Anlage nur dann als ein widerrufliches Entgegenkommen zu deuten sei, wenn der Hauswirt die Genehmigung nur unter Vorbehalt erteilt hätte, steht ihm ein Kündigungsrecht nicht zu. „Ein Kündigungsrecht", so heißt es wörtlich, „steht ihm nicht zur Verfügung, da das Antennenrecht kein selbständiges Mietrecht, sondern durch die Genehmigung ein Teil des Mietvertrages, der sich in der Hauptsache auf die Wohnung erstreckt, geworden ist." (Landgericht I Berlin vom 3. Oktober 1929 79. S. 136/29.)

II.

Ein anderer vom D. F. T. V. durchgeführter Antennenprozeß erbrachte ein Amtsgerichtsurteil, das in seiner Fortschrittlichkeit an der Spitze marschiert.

Hier lag der Fall folgendermaßen: Eine Rundfunkhörerin ließ sich von einer auf dem Nachbarhaus befindlichen Antenne einen Zuleitungsdraht in ihre Wohnung legen. Vierzehn Tage später zerstörte die Hausbesitzerin diese Anlage. Daraufhin Klage der Antennenbesitzerin auf Duldung der Zuleitung. Die beklagte Hauswirtin behauptet, sie habe sich nur der „verbotenen Eigenmacht" erwehrt, da sie der Klägerin keine Erlaubnis zur Anbringung einer Empfangsanlage gegeben habe.

Das Gericht verurteilte die Hauswirtin, die Anlage zu dulden.

Die Entscheidungsgründe sind ebenso einfach wie fortschrittlich und sprechen in ihrer Klarheit für sich selbst. Es heißt dort: „Die Klägerin hat, auch wenn ihr die Erlaubnis seitens der Beklagten nicht erteilt sein sollte, ein Recht auf Anbringung und Unterhaltung einer Außenantenne. Es stände mit der Verkehrssitte im Widerspruch und enthielte eine Überspannung des Eigentumsbegriffes, wollte man durch engherzige Auslegung von Mietverträgen den Mieter von der Teilnahme am Rundfunk selbst in solchen Fällen ausschließen, in welchen er die Antenne auf dem Nachbargrundstück anbringen läßt. Die Anbringung der bloßen Zuführung des Zuleitungsdrahtes stellt einen so geringen Eingriff in das Eigentum dar, daß die Verweigerung der Erlaubnis zur Rechtsausübung nur Schikane wäre, die nach § 226 BGB. unzulässig ist." (Amtsgericht Köslin 11. Oktober 1929 3. C. 1337/29.)

III.

Als drittes und schwerstes Geschütz: der Entscheid Landgerichts Königsberg. Dies Urteil stellt sich in je Beziehung in schroffstem Widerspruch mit dem unbegr lichen Reichsgerichtsurteil.

Bereits das Amtsgericht Königsberg verurteilte den Ha wirt, die Antenne seines Mieters zu dulden, und sagt: Rundfunk ist heute als Verkehrsmittel anzusehen. Der Ha wirt ist daher nach Treu und Glauben verpflichtet, sein Mieter die Anbringung einer Hochantenne zu gestatten.

In der Berufungsinstanz trat das Landgericht dem Ur des Vorderrichters bei und begründet in seiner Entsch dung: „Nach § 535 BGB. ist der Vermieter verpflichtet, d Mieter den Gebrauch der vermieteten Sache zu gewähr Soweit sich der Umfang des Gebrauchs nicht unmittell aus dem Vertrage ergibt, ist für ihn die Verkehrssit maßgebend, da nach § 157 BGB. Verträge so auszuleg sind, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkeh sitte es erfordern. Nach der Verkehrssitte hat beispie weise regelmäßig der Vermieter dem Mieter die Einrichtu einer Fernsprechanlage zu gestatten. Dieses ist in d Rechtsprechung allgemein anerkannt."

Den Vergleich mit den Fernsprechanlagen lehnte d Reichsgericht glatt ab, obwohl wir seinerzeit in Deutschla ungefähr 2,7 Millionen Fernsprechstellen und schon 2 M lionen Rundfunkteilnehmer hatten. Allein aus diese Zahlenverhältnis hätte man ersehen können, daß auch d Rundfunk ein in weitesten Kreisen benutztes Verkehrsmitt geworden war.

Das Landgericht sagt dann weiter: „Seit dem Kriege i neben dem Fernsprecher mehr und mehr die drahtlose Übe mittlung von Nachrichten aufgekommen. Die hierzu nötige Geräte haben mit der Zeit eine solche Vervollkommnung e fahren, daß sich die Deutsche Reichspost in der sichere Voraussicht der kommenden Bedeutung dieses neuesten Ver kehrsmittels der Regelung des Rundfunkwesens angenomme hat." Hier wird die Bedeutung des Rundfunks als Verkehrs mittel schon hervorgehoben.

Wenn dann ausgeführt wird, „dieselbe Verkehrssitte, di dem Vermieter zumutet, den Fernsprechmast zu dulden fordert von ihm auch, daß er die Anbringung eines Maste für die Rundfunkanlage seines Mieters gestattet", so wird endlich einmal von einem Landgericht mit vollem Recht genau das Gegenteil von dem festgestellt, was das Reichsgericht sagte.

Die Einsicht des Königsberger Gerichts geht aber am klarsten aus dem anschließenden Satz hervor: „Die Frage, ob für den Mieter eine wirtschaftliche Notwendigkeit zur Beschaffung einer Rundfunkanlage vorliegt, ist nicht ausschlaggebend."

Die verständnisvolle Beurteilung der Bedeutung des Rundfunks wird im nachfolgenden Absatz am besten dokumentiert. Es heißt dort: „Der Rundfunk ist auch kein Luxusspielzeug, auch kein Gegenstand verständnisloser Sensationsbedürfnisses, sondern ein öffentliches Verkehrsmittel von nicht zu unterschätzender Bedeutung, woraus sich ergibt, daß im allgemeinen kein Staatsbürger von der Teilnahme am Rundfunk ausgeschlossen werden darf. Wollte man dem Grundstückseigentümer gestatten, Rundfunkanlagen seinen Mietern ohne zwingenden Grund zu verbieten, so würde dieses zu einem Ausschluß weiter Volksschichten von der Teilnahme an einem Gemeingut und zu einer durch nichts gerechtfertigten Bevorzugung der Hausbesitzer führen." Auch diese Ausführungen verleiten wieder zu einem Vergleich mit den gegensätzlichen Ansichten des Reichsgerichts, das in völliger Verkennung der Sachlage den Rundfunk als einen Gegenstand reinen „Annehmlichkeitsinteresses" wertet, also als einen Luxusgegenstand! (Landgericht Königsberg Pr. vom 24. Oktober 1929 8. S. 133/29.)

3) Vgl. „Funk" 1929, Heft 15, Seite 61: Pincus: „Aesthetik und Antennenrecht." — Vgl. „Funk" 1929, Heft 18, Seite 78: Pincus: „Auf dem Wege zum freien Antennenrecht."

4) Vgl. „Funk" 1929, Heft 39, Seite 177: Pincus: „Die Antennenrechtsfront gegen Leipzig."

Hoffen wir, daß diese letzten Urteile und deren eindeutige, von Verständnis für die Fortentwicklung unserer Lebensbedürfnisse diktierten Begründungen dazu beitragen, daß wir bald unser Ziel erreicht haben. Unser Ziel, das noch nicht einmal so sehr in der Herbeiführung eines neuen, dann aber antennenfreundlichen Reichsgerichtsurteil zu erblicken ist, sondern praktisch schon dadurch erreicht wird, daß eine allgemeine Rechtsprechung der Amts- und Landgerichte zugunsten der Hörerschaft Platz greift. Wegen des hohen Streitwertes (über 6000 M.), der für eine Behandlung dieser Fragen beim Reichsgericht erforderlich ist, wird es nur in den seltensten Fällen möglich sein, Antennenstreitfragen bis zur letzten Instanz durchzufechten.

Um so mehr ist es zu begrüßen, wenn die für diese Prozesse in der Praxis ausschlaggebenden Instanzen — die Landgerichte und besonders die Amtsgerichte — ein fortschrittliches rundfunkfreundliches Rechtsempfinden im Interesse eines tagtäglich an Umfang und Bedeutung wachsenden Gemeingutes des deutschen Volkes zeigen.

# Orts- und Fernnetzempfänger mit Gegentaktendstufe

## Baubeschreibung des im Bastelwettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit einem zweiten Preis ausgezeichneten Gerätes

Von

**K. König**

### Der Aufbau[1]).

Das Gerät ist durch Einbau in ein erst in neuester Zeit auf dem Markt erschienenes Aluminium-Einbaugehäuse vollkommen nach außen abgeschirmt. Dies wird von besonderem Vorteil beim Fernempfang innerhalb des Ortssenderbereiches sein, weil auf diese Weise eine direkte Energieaufnahme aus dem Raum verhindert wird. Der Montagekasten wird zerlegt mit dem nötigen Zubehör geliefert und vom Bastler leicht selbst zusammengesetzt. Er ist für Bodenmontage gedacht, wurde hier aber für Zwischenpaneelmontage eingerichtet. Abb. 5 zeigt die Einrichtung des Montagekastens in der hier benutzten Form. Das fertig montierte Gehäuse besitzt, wie aus Abb. 16 ersichtlich, eine einfache Zweckform. Die Frontplatte (F, Abb. 5 D) besteht aus 3 mm starkem, schwarz matt spritzlackiertem Aluminium und schützt daher gegen jede Beeinflussung durch Handkapazität. Boden (Bo, Abb. 5 A), Seitenwände (LS, RS), Rückwand (R, Abb. 5 D) und Deckel bestehen aus 1,5 mm starkem Aluminiumblech mit schwarzer Eisblumenlackierung an der Außenseite und angebogenen, zum Zusammenbau fertig gebohrten Laschen (x, z, Abb. 5 E, F für die Seitenwände, n, m, v, r, Abb. 5 A, D, für den Boden). Der Deckel mit seitlich und vorn übergreifender Lasche wird mit einem Scharnierband an der Rückwand verschraubt. Die vorderen Laschen des Bodens und Deckels und der Seitenwände bilden gleichzeitig eine einfache geschmackvolle Umrahmung der Frontplatte (Abb. 16). Auf dem Aluminiumboden liegt eine Sperrholzplatte H von 10 mm Stärke. Die untere Kante der Frontplatte steht zwischen Holzplatte und vorderer Lasche v des Bodens, während die anderen Laschen des Bodens innerhalb der übrigen Gehäusewände liegen. Holzschrauben, die gleichzeitig durch die Laschen des Bodens und den unteren Rand der vier Gehäusewände führen (Abb. 5 D), verbinden Gehäusewände und Boden miteinander. Die Trennwände der einzelnen Stufen (I und II) sowie die Zwischenpaneele a, b, c (Abb. 5 A, B, C) bestehen ebenfalls aus Aluminiumblech von 1,5 mm Stärke. Die untere Lasche u der Zwischenwände ruht (ohne Verschraubung) auf der Holzplatte H, die hintere Lasche h wird durch je eine Schraube s (Abb. 5 B, C) an der Rückwand des Gehäuses befestigt. Mit einer Laubsäge schneiden wir aus den Trennwänden einen Ausschnitt heraus, entsprechend den Angaben in Abb. 5 B und C, um bequem die von einer zur anderen Stufe führenden Verbindungen verlegen zu können. Die verschiedene Höhe der

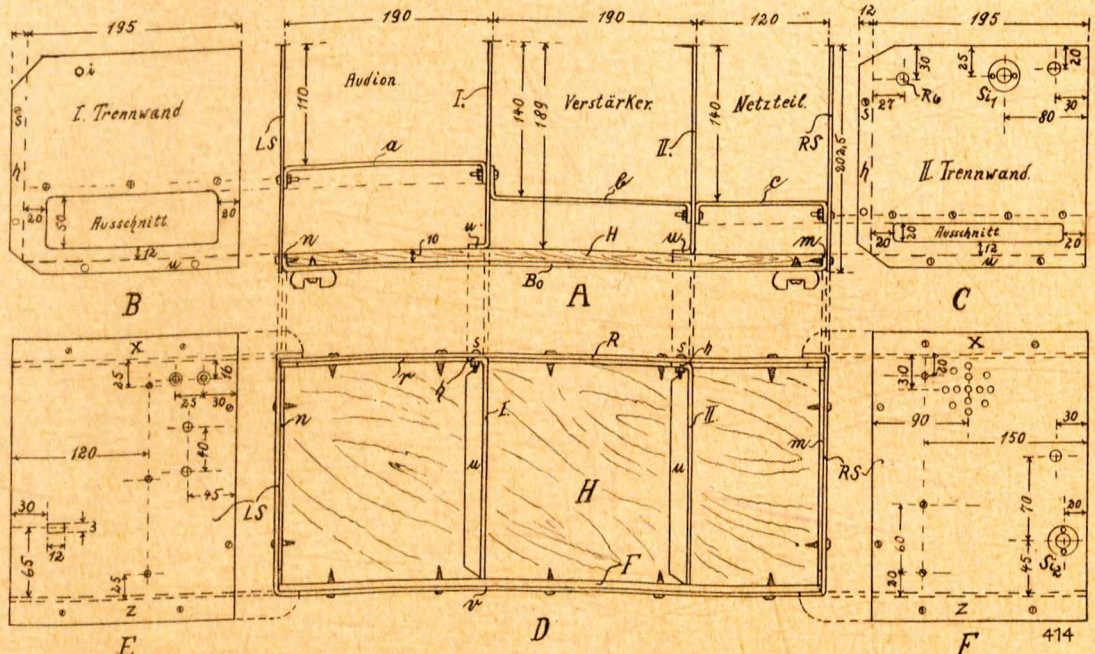



Abb. 5. Die Einrichtung des Aluminium-Einbaugehäuses. A: Längsschnitt. B: I. Trennwand. C: II. Trennwand. D: Querschnitt. E: Linke Seitenwand. F: Rechte Seitenwand.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 48, Seite 767.

Zwischenpaneele ist bedingt durch die Abmessungen der Einzelteile.

Einige Erläuterungen über Montage und Verdrahtung des Gerätes seien vorweggenommen. Der ganze Aufbau wird stufenweise in bestimmter Reihenfolge vorgenommen, die bei Benutzung des hier zur Verwendung gekommenen Gehäuses einzuhalten ist. Wir montieren zunächst die Einzelteile auf die Zwischenplatten a, b, c (Abb. 5), außerhalb des Gehäuses, vor dem Zusammenbau, und verlegen die Leitungen, soweit dies möglich ist. Die Sockel für die Empfängerröhren I bis IV sind für Zwischenpaneelmontage eingerichtet, also nur für den Anschluß von unten gedacht. Sie bestehen aus dem eigentlichen Sockel aus Bakelit, der in einem Metallring hängt, mit dem sie auf der Montageplatte befestigt werden. Wir nehmen den Ausschnitt in der Montageplatte aber etwas größer, als es der Durchmesser des Bakelitkörpers erfordert, so daß wir auch von oben Anschlüsse vornehmen können, weil dies in mehreren Fällen eine günstigere Leistungsführung ergibt. Montage und Verdrahtung zeigen Abb. 7 bis 10. Die Erdung einzelner Teile geschieht auf einfachste Weise dadurch, daß wir den von den zu erdenden Teilen kommenden Draht mit unter die Schraube legen, mit der die Einzelteile auf der Montageplatte befestigt sind. Da sämtliche Metallwände des Gehäuses nach dem Zusammenbau miteinander und mit der Erdungsbuchse E in leitender Verbindung stehen, ist auf diese Weise die Erdungsfrage bequem gelöst. Bei den Gehäusen und Kernen der Transformatoren und den Bechern der Blockkondensatoren des Netzanschlußteiles geschieht die Erdung ohne weiteres durch ihre Befestigung an den Metallplatten des Gehäuses. Alle schräg gestrichelten und mit z gekennzeichneten Platten dienen zur Isolierung von den Gehäusewänden.

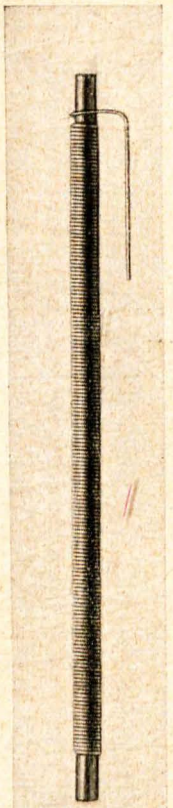


Abb. 6. Der gepanzerte Isolierschlauch.

Für alle Teile, die eine durch eine Metallwand führende und von dieser zu isolierende Achse besitzen, hat sich folgendes Verfahren als praktisch und sicher erwiesen: Man bohrt an entsprechender Stelle der Metallwand und der größeren beider Isolationsplatten eine Öffnung, deren Durchmesser gleich dem Achsendurchmesser des Einzelteiles ist, ferner in die Isolationsplatte die nötigen Löcher für die Schraubendurchführung zur Befestigung an der Gehäusewand. Nun legt man die Isolationsplatte auf die Gehäusewand, Bohrung genau auf Bohrung, und markiert durch die Schraubenlöcher der Isolationsplatte hindurch die Befestigungslöcher an der Metallwand. Die Bohrung für die Achsendurchführung wird dann durch einen Aufreiber genügend erweitert und der dabei entstehende Grad mit einer Feile beseitigt. Nach Befestigung der Isolationsplatte legen wir auf die Gegenseite zwischen Metallwand und Befestigungsschraubenmutter des Einzelteiles eine kleinere Isolationsplatte, deren Achsenbohrung gleich dem Achsendurchmesser des Einzelteils ist. Eine Berührung von Metallteilen des Einzelteiles mit der Metallwand des Gehäuses ist auf diese Weise ausgeschlossen.

Alle abgeschirmten Leitungen sind als solche in den Abb. 7 und 9 gekennzeichnet. Benutzt wurde hierzu ein äußerst praktisches Schaltmittel (Abb. 6), bestehend aus einem starken Isolierschlauch, der von einem weichen Kupferdraht umsponnen ist. Zum Gebrauch wird ein passendes Stück des gepanzerten Schlauches abgeschnitten, die Drahtumwindung auf etwa 5 mm an beiden Enden abgewickelt und der abgewickelte Draht des einen Endes gleich zur Erdung benutzt. Die Drahtwicklungen benachbarter Leitungen können auch zunächst untereinander verbunden und dann gemeinsam geerdet werden.

Der hier benutzte Telefunken-Sperrkreis mußte für die Zwecke des Einbaues entsprechend hergerichtet werden. Abb. 11 A und B zeigen den Sperrkreis in der käuflichen Form. Auf einem runden Sockel So, der die Anschlußbuchsen 1 bis 5 trägt sowie zwei Buchsen 6 und 7 für die erwähnte Verlängerungspule, steht eine zylinderförmige Schutzhülle Z, in deren Innern sich am unteren Ende die Sperrkreisspule, am oberen Ende der Sperrkreiskondensator befindet. Für den Einbau wird zunächst die Pappscheibe P entfernt, die den hohlen Sockel unten abschließt. Wir sehen nun die Verdrahtung, wie sie Abb. 11 C zeigt, in der die vom Sperrkreiskondensator kommenden Leitungen durch Einzeichnung des Symbols für den Kondensator besonders kenntlich gemacht wurden. Wir lösen nun die Enden der Leitungen an den Buchsen 1 bis 7 und schnei-

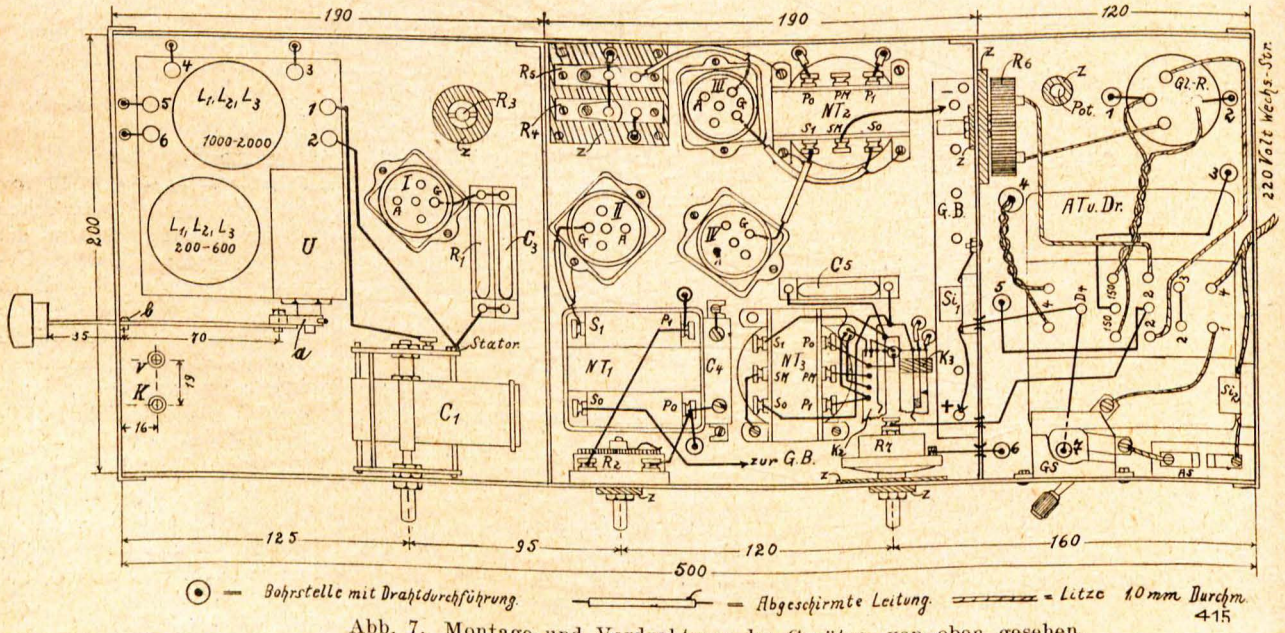



Abb. 7. Montage und Verdrahtung des Gerätes, von oben gesehen.

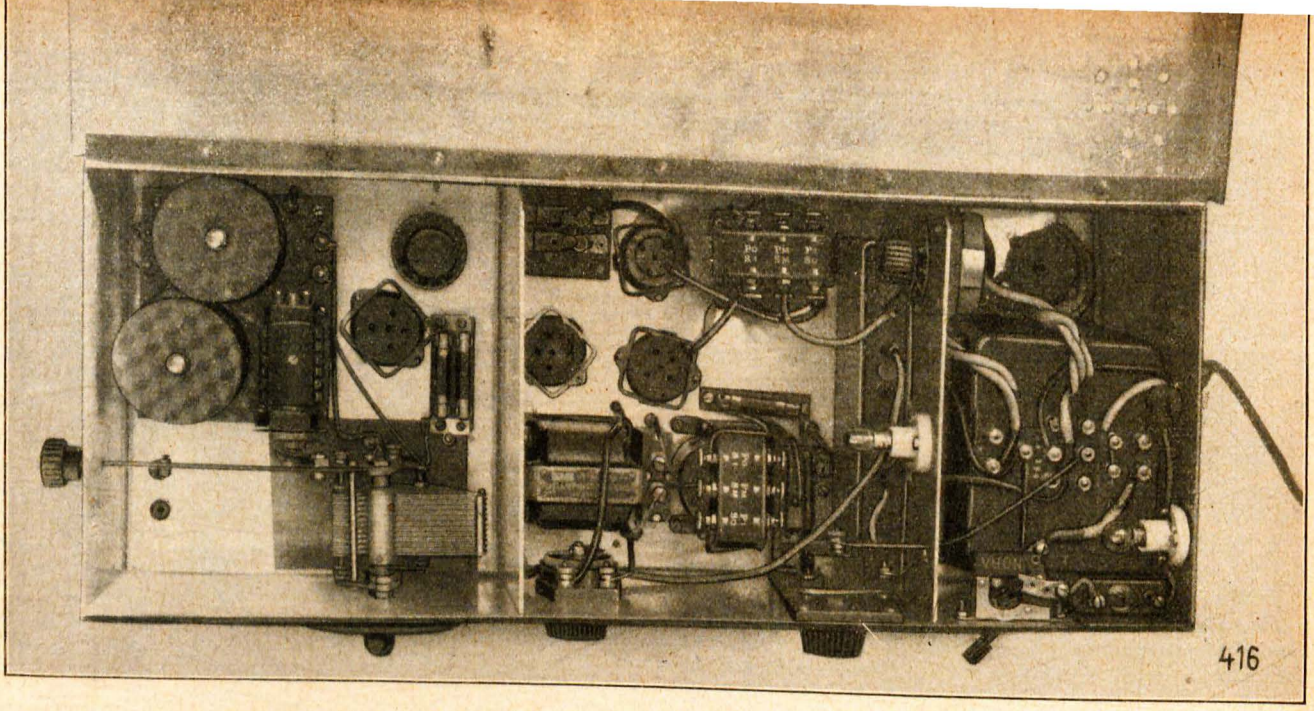



Abb. 8. Der fertiggeschaltete Empfänger, von oben gesehen.

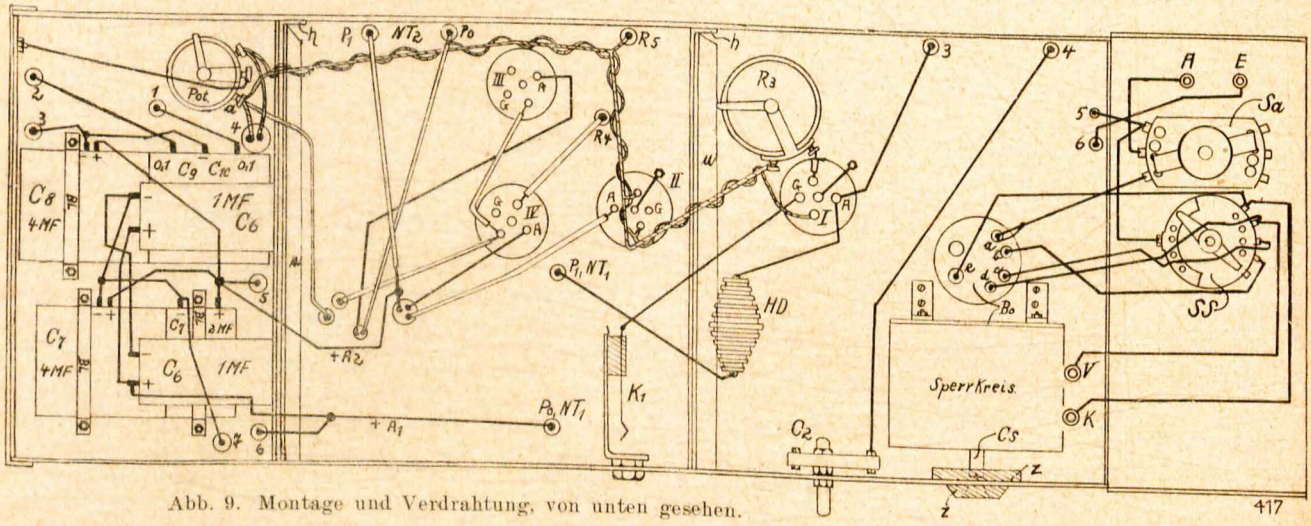



Abb. 9. Montage und Verdrahtung, von unten gesehen.

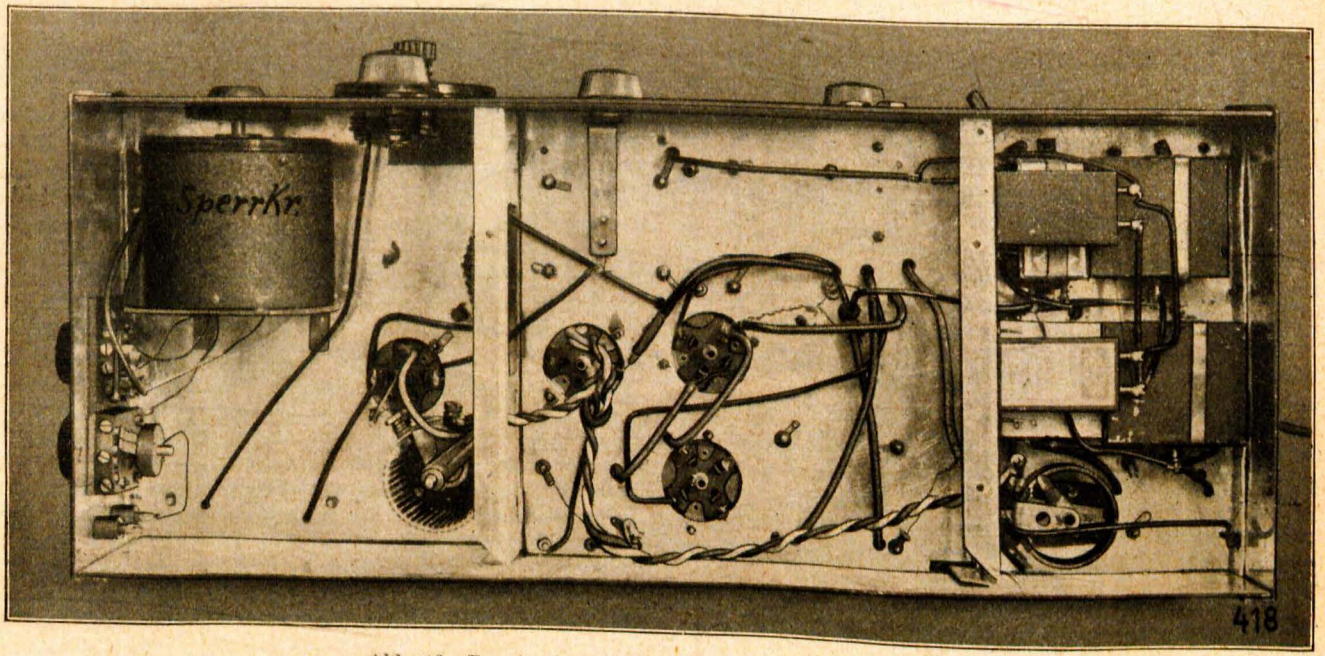



Abb. 10. Das fertiggeschaltete Gerät, von unten gesehen.

den den gestrichelt gezeichneten Teil des Sockels mit einer Laubsäge ab, so daß nur eine viereckige Platte übrigbleibt. Zwei kleine Montagewinkel, die an diese Platte verschraubt werden, dienen zur Befestigung an der Montageplatte a, Abb. 9 und 10. Abb. 9 zeigt die Verbindung mit den Schaltern Sa und SS. Die Bodenplatte des Sperrkreises ist in Abb. 9 noch einmal gesondert gezeichnet, die linke Seitenwand ist heruntergeklappt, um die Verdrahtung zu zeigen. Die Achse des Sperrkreiskondensators ist nicht durch die Frontplatte geführt, sondern die Einstellung erfolgt durch einen Schraubenzieher. In die Achse wurde zu dem Zweck ein entsprechender Schlitz gesägt. Wer jedoch die Bedienung durch eine Skala wünscht, kann dies leicht dadurch erreichen, daß er den Sperrkreis näher an die Frontplatte rückt. V und K in Abb. 7 und 9 sind die Buchsen für die Aufnahme der Verlängerungsspule oder des Kurzschlußsteckers.

Im Verstärkerteil sei besonders auf die beiden Klinken $K_2$ und $K_3$ aufmerksam gemacht, die in Abb. 7 liegend und aus Raummangel teilweise nur andeutungsweise gezeichnet wurden. In Wirklichkeit sind beide Klinken so montiert, daß die Klinkenfedern übereinander liegen. Abb. 12 zeigt noch einmal deutlich die vorzunehmenden Anschlüsse. Die Klinke $K_2$ wurde aus den Einzelteilen von auseinandergenommenen Klinken hergestellt. Die beiden Klinken werden vor dem Einbau mit je zwei Schrauben, die durch den Metallwinkel der Klinke führen, auf einer Isolationsplatte nebeneinander verschraubt. Die mit den beiden Klinken versehene Platte wird dann auf der Montageplatte b befestigt, und zwar so, daß zwischen den nach oben gebogenen Teilen der Klinkenwinkel und der Frontplatte noch eine Isolationsplatte liegt, durch die die beiden Buchsen der Klinken führen. Durch die Frontplatte bohren wir zwei genügend große Löcher für die Klinkendurchführung (oder

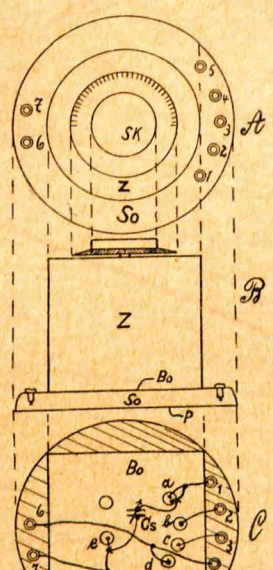



Abb. 11. Die Herrichtung des Sperrkreises für den Einbau.

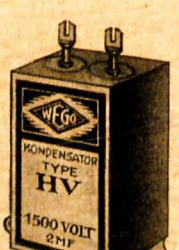



Abb. 13. Der raumsparende Blockkondensator.

entsprechender Ausschnitt), so groß, daß die Klinken nicht die Frontplatte berühren. Die Bohrstelle decken wir durch eine Isolationsplatte ab (Abb. 16), so daß diese zwischen Frontplatte und Klinkenmutter liegt. Die beiden Isolationsplatten verhindern eine Berührung der Klinken mit der Frontplatte.

Bei der Montage der Zwischenplatte c des Netzanschlußteiles (Abb. 5 A, c) werden zunächst alle auf der Oberseite befindlichen Teile befestigt (Abb. 7 bis 10). Die Durchführungsstellen von Leitungen sind auf der Ober- und Unterseite gleichmäßig durch Zahlen bezeichnet. Die Unterbringung der nötigen Blockkondensatoren auf so kleinem Raum ist nur möglich bei Verwendung der hier (außer $C_9$, $C_{10}$) benutzten Wegoblocks, Typ HV (Abb. 13), die bei einer Prüfspannung von 1500 Volt nur etwa die Hälfte des Raumes

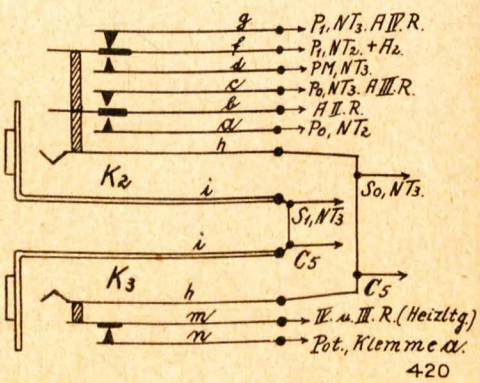



Abb. 12. Die Anschlüsse bei den Klinken $K_2$ und $K_3$.

der üblichen Blocks beanspruchen. Der Block $C_7$ besteht aus zwei parallel geschalteten Blocks von 2 und 4 µF, entsprechend der Block $C_6$ aus zwei einzelnen von je 1 µF. Der Block $C_9$, $C_{10}$ (in einem Becher) wird durch seine Befestigungsösen an der Montageplatte c verschraubt, $C_7$ und $C_8$ werden liegend durch Streifen aus Messingblech (Bl) befestigt. Die beiden Blocks von je 1 µF ($C_6$) werden erst nach dem Zusammenbau der Zwischenböden a, b, c mit den Trennwänden I und II und den Seitenwänden an der zweiten Trennwand verschraubt.

Nachdem die Trennwände entsprechend hergerichtet sind, werden sie mit den Montageplatten a, b, c verschraubt, und die von einer zur anderen Stufe führenden Leitungen können verlegt werden. Wir richten nun die beiden Seitenwände nach Abb. 5 B und C und Abb. 14 her und die Frontplatte nach Abb. 15 und versehen sie mit den Einzelteilen. Dabei werden die Drehkondensatoren $C_1$ und $C_2$ sowie die Klinke $K_1$ direkt (ohne Isolierung) an der Frontplatte verschraubt. Außer dem Ausschalter GS (Abb. 7) ist noch eine automatische Ausschaltvorrichtung eingebaut (AS), die die ganze Stromzuführung beim Öffnen des Deckels unterbricht. Eine der beiden Zuleitungen vom Netz geht also erst über die Sicherung $Si_2$, den Schalter GS und AS zum Netztransformator, so daß der Schalter GS erst nach Schließen des Gehäusedeckels wirksam ist. Die Zuleitung zum Netz ist fest mit dem Gerät verbunden. Die Ausführung der automatischen Ausschaltvorrichtung zeigt Abb. 17. Hier stellt B den Teil dar, der an der Frontplatte verschraubt ist. Er besteht aus einem Isolationskörper a, durch den zwei Schraubenbolzen b führen, mit denen die Federn f aus Bronzeblech an den Isolationskörper angeschraubt sind. Die Befestigung der Zuleitungen geschieht am oberen Bolzenende. Der andere Teil A besitzt einen federnden Messerkontakt p aus Bronzeblech, der mit den Schrauben m und n an der Isolationsleiste i befestigt ist. Teil A wird an entsprechender Stelle an den Gehäusedeckel angeschraubt.

Wir setzen nun die Frontplatte und die beiden Seitenplatten an die schon miteinander verschraubten Gehäuseteile und verschrauben die Seitenwände mit der Frontplatte und den Paneelen a bzw. c. Wir können nun noch bequem die restlichen Leitungen verlegen, da das Gerät von unten, oben und rückwärts zugänglich ist. An die Achse des Wellenschalters (U, Abb. 7 und 9) befestigen wir einen Klemmhebel a und daran eine Pertinaxschubstange (2 × 10 × 115 mm), um die Umschaltung von außen vornehmen zu können. Eine kleine Montageschraube b, die wir durch die Schubstange führen, und der an der Schubstange befindliche

Knopf (der zur Aufnahme des Kopfes durch Einsägen einen Einschnitt erhält) geben einen Anschlag an der linken Seitenwand, um eine übermäßige Beanspruchung des Umschalters zu vermeiden. Das Gerät ist in dieser Aufbaustufe nach dem Einsetzen der Röhren und der Befestigung der Bedienungsskalen schon betriebsfertig, wenn wir die

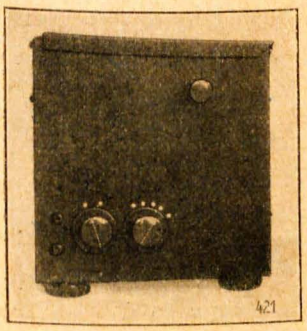



Abb. 14.
Die linke Seitenwand.

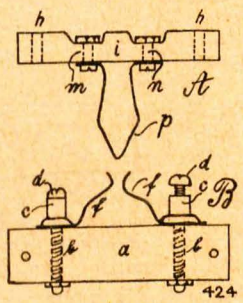



Abb. 17.
Die automatische Ausschaltvorrichtung.

beiden Federn des Schalters AS verbinden (Vorsicht, nichts innen berühren). Wir können etwa sich zeigende Fehler jetzt noch bequem beseitigen, da noch alle Teile zugänglich sind. Mit dem beigelieferten Messingscharnierband befestigen wir den Gehäusedeckel an der Rückwand und verschrauben diese mit den Seiten- und Trennwänden. An der ersten Trennwand befestigen wir bei i (Abb. 5 B) eine kleine Kette, deren anderes Ende an entsprechender Stelle des Deckels verschraubt wird, um beim Öffnen ein Überschlagen des Deckels zu vermeiden. Endlich setzen wir das Gerät auf die Bodenplatte und verschrauben diese (Abb. 5 D) mit den vier Gehäusewänden und gleichzeitig mit dem Holzbelag der Bodenplatte. Zum Schluß werden von unten noch die vier Füße angeschraubt.

### Liste der Einzelteile.

1 K.-E.-Spule normal für Audion $L_1$, $L_2$, $L_3$ (K. Ellon),
1 Klemmhebel a (Lindner),
1 Telefunken-Sperrkreis,
1 Hochfrequenzdrossel HD (Selektor),
1 Drehkondensator $C_1$ = 500 cm (NSF),
1 Feinstellskala (Emkabe),
1 Drehkondensator mit festem Dielektrikum $C_2$ = 250 cm,

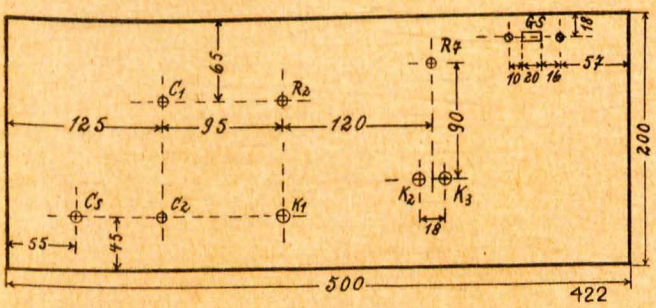



Abb. 15. Bohrplan für die Frontplatte.

1 Mikafarad-Wickelkondensator $C_3$ = 250 cm,
1 Mikafarad-Wickelkondensator $C_5$ = 5000 cm,
1 Blockkondensator $C_4$ = 0,75 µF,
1 Gitterwiderstand $R_1$ = 2 Megohm,
3 Widerstandshalter,
1 veränderlicher Hochohmwiderstand (Lautstärkenregler) $R_2$ = 50 000 Ohm (Preh),
1 Heizwiderstand $R_3$ = 2,5 Ohm, 4,5 Amp (Preh),
2 Schiebeheizwiderstände $R_4$, $R_5$, je 20 Ohm (Baduf),
1 Niederfrequenztransformator $NT_1$ = 1 : 5,
2 Gegentakttransformatoren $NT_2$, $NT_3$ (Weilo, Modell 7),
1 Fassung mit Zwerggewinde $Si_1$,
1 Klinke $K_1$, zweifach,
1 Klinke $K_2$, achtfach,
1 Klinke $K_3$, vierfach,
1 Umschalter Sa, 2mal dreifach (Lindner, Typ 7a),
1 Rastenschalter SS, 1mal 5 Kontakte (Lindner),
4 Röhrensockel für Zwischenpaneel-Montage (NFS),
1 Röhre (I) Valvo A 4100,
1 Röhre (II) Valvo L 4100,
2 Röhren (III und IV) Valvo L 414, mit gleicher Kennlinie,
1 Aluminium-Einbaugehäuse, 500 mal 200 mal 200 mm mit zwei Zwischenwänden (Schönfeld),
abgeschirmter Isolierschlauch (Schönfeld).

Netzteil.

1 Transformator mit Drossel Tr, Dr, (Engel, Typ DAT 4),
2 Blocks $C_6$, je 1 µF (Wego, Typ HV),
1 Block $C_7$ = 4 µF (Wego, Typ HV),
1 Block $C_7$ = 2 µF (Wego, Typ HV),
1 Block $C_8$ = 4 µF (Wego, Typ HV),
1 Block $C_9$, $C_{10}$ = 2 mal 0,1 µF,
1 Heizwiderstand $R_6$ = 4 Ohm, 2 Amp (DTW),
1 veränderlicher Hochohmwiderstand $R_7$ („Durus"),
1 Potentiometer Pot. = 100 Ohm (Selektor),
1 Röhrensockel,

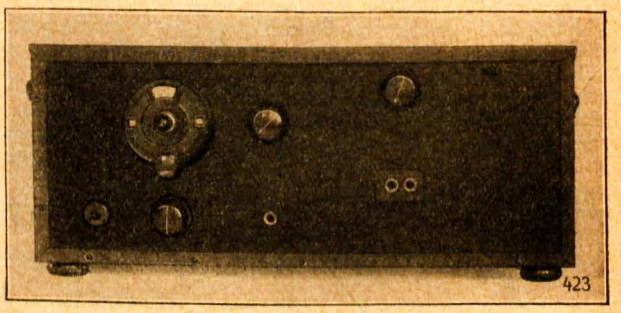



Abb. 16. Frontansicht des fertigen Gerätes.

1 Gleichrichterröhre, Valvo Mikrotron,
1 Starkstrom-Kippschalter GS,
1 Fassung mit Zwerggewinde $Si_2$,
1 Gitterbatterie GB, 9 bis 12 Volt.

### Die Bedienung.

Bei Inbetriebnahme arbeiten wir zunächst ohne Sperrkreis. (Das Gerät zeigt übrigens auch so eine relativ hohe Selektivität, die außerhalb des Ortssenderbereiches eine Benutzung des Sperrkreises meistens entbehrlich macht.) Sind beide Schalter an der linken Seitenwand (Abb. 9 und 14) nach links gedreht, so ist der Sperrkreis ausgeschaltet. Werden beide Schalter um einen Kontakt nach rechts gedreht, so ist der Sperrkreis eingeschaltet. Hierbei ist die Antennenzuführung mit dem Anfang 1 der Sperrkreisspule Ls (Abb. 1) verbunden, und der erste Abgriff 2 der Spule liegt gleichzeitig am Anfang 5 der Antennenspule $L_1$. Bei dieser Schalterstellung haben wir die loseste Ankopplung, die meist zu wählen ist und zunächst ausprobiert wird. Bei der Verwendung des Sperrkreises geht man so vor, daß man zunächst ohne eingeschalteten Sperrkreis den Ortssender auf größte Lautstärke einstellt. Nun wird der Sperrkreis mit lostester Kopplung, wie beschrieben, eingeschaltet. Durch langsames Drehen des Sperrkreiskondensators Cs sucht man eine Stelle zu finden, bei der der Ortssender scharf verschwindet. Sollte der Ortssender hierbei nicht vollständig genug zum Verschwinden kommen, so versuche man durch weitere Rechtsdrehung des Schalters SS das Ziel zu erreichen. Man vergesse jedoch nicht, daß nun bei der stärkeren Kopplung auch eine größere Benachteiligung der in der Wellenlänge benachbarten Sender eintritt.

Zunächst wird sich der Netzton bemerkbar machen. Wir verändern nun die Stellung des Potentiometers Pot. (Abb. 7)

bis zur größtmöglichen Schwächung des Netztones. Durch Nachregulieren von $R_4$ und $R_5$ sowie $R_6$ läßt sich auch der restliche Netzton beseitigen. Die günstigste Gittervorspannung muß ebenfalls ausprobiert werden. Die Einstellung des Heizwiderstandes $R_3$ der Audionröhre erwies sich nicht als kritisch, wesentlich ist jedoch die Regulierfähigkeit der Audionspannung durch den veränderlichen Widerstand $R_7$. Natürlich braucht diese nur einmalig auf den günstigsten Wert eingestellt zu werden. Über die Verwendung der Klinken wurden die nötigen Angaben schon gemacht. Im übrigen stellt die Bedienung des Gerätes keine besonderen Anforderungen.

## Hertzsche und infrarote Strahlen als Nachrichtenmittel

Vortrag des Direktors Dr. F. Schröter von der Telefunken-Gesellschaft bei der Festsitzung des Elektrotechnischen Verbandes und der Heinrich-Hertz-Gesellschaft.

Das Wellengebiet unterhalb von etwa 10 m, das man bisher als das der ultrakurzen Wellen bezeichnete, wird neuerdings als das Gebiet der „sehr kurzen" Wellen bezeichnet. Man könnte es zweckmäßigerweise auch als das Gebiet der „quasi optischen" Wellen bezeichnen. Es reicht nach unten bis zu Wellen von etwa 1 mm und schließt sich somit an das Gebiet der langen Wärmewellen (infrarote Strahlen) an. Die elektrischen Wellen unterhalb der Länge von 8 m unterscheiden sich von den darüberliegenden kurzen Wellen dadurch, daß sie nicht mehr an der Heavisideschicht reflektiert werden, sondern sich geradlinig im Raume fortpflanzen. Ihre Reichweite ist durch den optischen Horizont begrenzt. Bis herab zu Wellen von 3,5 cm Länge ist ihre Erzeugung mit Hilfe von Elektronenröhren möglich. Die kürzesten Wellen dieses Gerätes werden im allgemeinen nicht mehr mit den sonst gebräuchlichen Rückkopplungsschaltungen erzeugt, sondern mit Spezialschaltungen, z. B. der Barkhausen-Kurzschaltung, oder mit Hilfe des Magnetrons. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß sie sich gut in Form von Strahlenbündeln konzentrieren lassen und der Störungsspiegel sehr niedrig liegt. Für die Erzeugung noch kürzerer Wellen muß man leider auf die Erzeugung durch Funkenstrecken zurückgreifen. Benutzt man als Oszillatoren Emulsionen von feinen Metallspänen in einem Isoliermittel, kann man auf Wellen bis zur Größe von 1 mm herunterkommen, deren Nachweis mit den gleichen Mitteln, z. B. Bolometer, wie bei den langwelligen Wärmestrahlen möglich ist. Um mit Hilfe von Funkenstrecken größere Energien zu erzeugen, ist es nötig, die Funkenfrequenz möglichst hoch zu wählen. Man hat daher zur Speisung der Funkenstrecke Röhrengeneratoren benutzt. Ein nach den Angaben von Ludenia hergestellter Sender für elektrische Wellen von wenigen Zentimetern Länge wurde vorgeführt. Da die Funkenfrequenz dieser kleinen Funkensender oberhalb der Hörfrequenz liegt, ist es möglich, sie als Telephoniesender zu benutzen, und zwar wird hierbei der die Funken erzeugende Röhrengenerator moduliert. Es wurde gezeigt, wie diese Wellen sich in ganz analoger Weise wie optische Wellen reflektieren und polarisieren lassen.

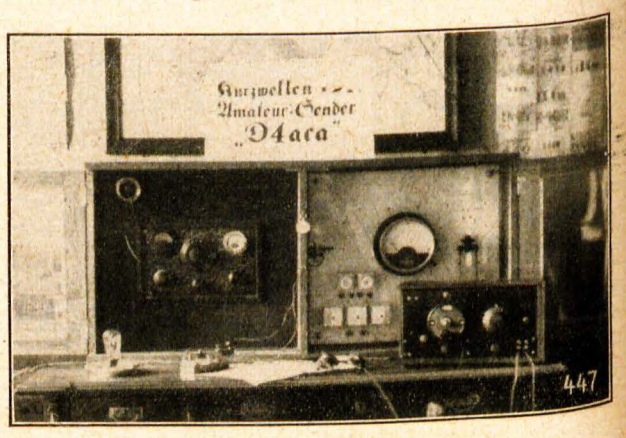
Zur Erzeugung infraroter Wellen bedient man sich der Wärmestrahler. Die Energieausbeute ist verhältnismäßig günstig. So liegen z. B. 35 v. H. der Strahlung einer Bogenlampe im infraroten Gebiet. Zum Empfang der infraroten Strahlen kann man Selenzellen benutzen, die allerdings durch besondere Zusätze für die langen Wärmewellen empfindlich gemacht werden müssen. Dies gelingt durch Zusatz von Tellor- oder Thalliumsulphit und ferner dadurch, daß man das Selen in außerordentlich dünner Schicht verwendet. Zur Modulation der infraroten Wellen kann man, wenn es sich um die Erzeugung einfacher Töne handelt, eine vor der Wärmequelle rotierende Lochscheibe benutzen. Aber auch Telephoniemodulation ist möglich, z. B. mit Hilfe einer Karolus-Kerr-Zelle, oder wenn man zur Erzeugung der infraroten Strahlen besonders konstruierte Heliumröhren benutzt, deren Speisestrom moduliert wird. Es wurde auch Telephonieübertragung mit Hilfe infraroter Wellen vorgeführt, zu deren Konzentrierung man keine Spiegel mehr benötigt, sondern mit Vorteil optische Linsen benutzt. Auch diese infraroten Wellen werden, wie der Vortragende zeigte, durch leitende Schicht, z. B. eine Blechtafel, absorbiert und reflektiert, während sie durch eine Hartgummitafel hindurchgehen, dabei stark diffus zerstreut werden. Die Annahme, daß die infraroten Strahlen auf Grund des Raileighschen Gesetzes eine ganz wesentlich stärkere Durchtreibungsfähigkeit durch Nebel aufweisen, hat sich nicht ganz bestätigt. Trotzdem sind sie aber für Signalzwecke bei Nebel sehr gut geeignet und haben Vorteile gegenüber den Lichtstrahlen, da die Nebelblendung fortfällt. Die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der verschiedenen hier erwähnten Strahlenarten lassen sich zur Zeit noch nicht übersehen, doch bieten sich, obwohl es sich hier um ein Gebiet handelt, dessen Erforschung eigentlich erst begonnen hat, schon zahlreiche Möglichkeiten der Ausnutzung, insbesondere für Navigationszwecke im See- und Flugverkehr.

Wir werden über diesen außerordentlich interessanten Vortrag demnächst einen ausführlichen Bericht bringen.

*

## Der Sender der ostdeutschen Funkfreunde

Immer mehr dringt in das Vereinsleben der deutschen Funkfreunde die Erkenntnis ein, daß Amateur zu sein nicht nur Bastler sein heißt, sondern daß es dabei immer neue funktechnische Aufgaben zu lösen gibt. Der Verein Ost-




Der ostpreußische Amateursender D 4 aca.

deutscher Funkfreunde E. V. in Königsberg betreibt aus diesem Grunde einen Kurzwellen-Amateursender, der seit dem 1. Juni d. J. mit gleichgerichtetem, filtriertem Wechselstrom arbeitet. Der Sender, dessen Rufzeichen D 4 aca ist, arbeitete durchschnittlich mit einer Energie von 20 input auf dem Wellenband von 41,1 bis 42,8 m. In den letzten fünf Monaten konnten 214 Verbindungen mit anderen Amateurstationen hergestellt werden, von denen die weiteste nach Osten Samarkand in Russian (Mittelasien) war. Nach Westen war der weiteste Verkehr mit Portugal, während Verbindungen mit Afrika oder Amerika trotz vieler Bemühungen nicht zustande kamen.

Beobachtungen des Senders D 4 aca sind sehr erwünscht, entweder über den D. A. S. D. oder direkt an den Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. Pr., Weidendamm 25 I.

*

## Kurzwellenempfänger mit Armstrongspule

Berichtigung

Durch einen Zeichenfehler ist in Abb. 1 zu dem Artikel „Kurzwellenempfänger mit Armstrongspule („Funk-Bastler" 1929, Heft 46, S. 735) keine Gitterableitung des Audions gezeichnet. Entsprechend der von Dr. Busse angegebenen und hier erwähnten Originalschaltung ist das Gitter der ersten Röhre über einen Ableitwiderstand (bzw. Hochfrequenzdrossel) mit dem Heizfaden zu verbinden. Diese Ableitung wurde irrtümlich auf der vom Gitter abgewendeten Seite des Gitterblockkondensators gezeichnet.

# Prüfung von lichtempfindlichen Zellen

## Lichteinheiten — Bau der Lichtmeßbank — Aufnahme der statischen und der Arbeitskennlinie

Von

**Dipl.-Ing. J. Keßler**

Für den Bastler, der sich mit dem Selbstbau von Fernsehern befassen möchte und sich sogar an eigenen Konstruktionen versuchen will, ist es unbedingt erforderlich, sich eingehend mit dem Wesen lichtempfindlicher Zellen zu beschäftigen.

In Heft 12 des „Funk-Bastler", Seite 181, wurden bereits Prüfmethoden für solche Zellen angegeben, die jedoch nur eine qualitative Prüfung ermöglichten. Nunmehr sollen Verfahren geschildert werden, die gestatten, durch genauere Messungen die Eigenschaften der lichtempfindlichen Zellen zu ermitteln, und die zu einem objektiven Vergleich zwischen mehreren Zellen geeignet sind. Die hier beschriebenen Verfahren benutzen verhältnismäßig einfache Mittel und machen daher keinen Anspruch auf höchste Genauigkeit; jedoch sind sie sehr brauchbar und dürften den Ansprüchen interessierter Amateure genügen.

Für viele Messungen an lichtempfindlichen Zellen muß die Beleuchtungsstärke (es genügt schon die relative) bekannt sein, und es sei daher einiges sowohl über Lichteinheiten als auch Lichtmessungen vorweg geschickt.

Die wichtigsten Lichteinheiten sind die: a) Einheit der Lichtstärke = 1 Hefnerkerze = 1 HK; b) Einheit des Lichtstromes = 1 Lumen = 1 Lm; c) Einheit der Beleuchtung = 1 Lux = 1 Lx; d) Einheit der Belichtung = Luxsekunde = 1 Lx/sec.

Für die hier beschriebenen Messungen kommen hauptsächlich die Lichtstärkeeinheit 1 HK und die Beleuchtungseinheit 1 Lx in Betracht.

Unter einer Hefnerkerze versteht man die horizontale Lichtstärke der mit reinem Amylazetat beschickten von Hefner-Alteneckschen Normallampe[1]). Die Höhe der frei brennenden Flammen muß 40 mm betragen, bei einem Luftdruck von 760 mm.

Die Beleuchtungseinheit 1 Lux ist gegeben auf einer Kugelfläche vom Radius r = 1 m, wenn im Mittelpunkt sich eine Lichtquelle von der Stärke 1 Hefnerkerze befindet. Auf einer kleinen Fläche[2]), z. B. 1 cm² senkrecht zu der Lichteinfallsrichtung, ist die Beleuchtung in Lux gleich der Lichtstärke in HK einer Lichtquelle, die sich in 1 m Abstand befindet.

Das photometrische Grundgesetz für zwei Lichtquellen, die so aufgestellt sind, daß sie auf einer Fläche die gleichen Beleuchtungsstärken ergeben, lautet:

$$\frac{I_1}{I_2} = \left(\frac{r_1}{r_2}\right)^2.$$

$I_1$, $I_2$ Lichtstärken; $r_1$, $r_2$ Entfernung der Lichtquellen von der beleuchteten Fläche. Die Beleuchtungsstärken $E_1$ und $E_2$ verhalten sich umgekehrt wie die Quadrate der Entfernungen bei gleicher Stärke der Lichtquelle, d. h.:

$$E_1 : E_2 = \frac{1}{r_1^2} : \frac{1}{r_2^2}.$$

### Bau einer Lichtmeßbank.

Zur bequemen Messung der Beleuchtungsstärke bzw. deren Unterschiede benutzen wir eine Art Photometerbank, deren Bau kurz beschrieben sei. Man benötigt dazu folgende Teile:

1 Holzbrett, Länge 120 cm, Breite 21 cm, Stärke 2 cm;
2 Leisten, Länge 100 cm, Breite 2 cm, Stärke 1 cm;
2 Holzklötze (beide genau gleiches Maß), 54 × 54 × 135 mm;
1 Klein-Edison-Fassung und 1 Fassungshalter;
1 Stück Flachmessing, 4 × 30 mm, 13 mm lang;
1 Halbwattlampe, 25 Watt, 6 Volt (Kinoxlampe-Osram);
10 Messingzeiger (siehe Abb. 1 a und 2 a);
1 Stück Zink- oder Aluminiumblech, 0,5×135×320 mm.
Diverse Schrauben.

Das gut gehobelte Brett wird schwarz gebeizt und dann mattiert. Die Leisten sowie der Holzklotz werden mit Nußbaumbeize und Mattierung behandelt. Nach vollständiger Trocknung werden die Leisten dann auf das Brett festgeschraubt, wie es die Abb. 1 zeigt. Es empfiehlt sich dabei, folgendermaßen vorzugehen: Zuerst wird nur die eine Leiste ($L_1$) festgeschraubt, dann werden an die Stellen A und B die Holzklötze gelegt (in Abb. 1 punktiert angedeutet), die Leiste $L_2$ nunmehr an sie angelegt und auch festgeschraubt. Es soll jeder der Holzklötze sich leicht, aber ohne seitlich wackeln zu können, auf der Bank verschieben lassen. Die Montage der Lampenfassung am Holzklotz und die Anbringung des Schutzschirms Sch[3]), der mattschwarz gestrichen werden soll, ist aus Abb. 2 und 3 a (ohne Schutzschirm) zu ersehen. Sehr viel Sorgfalt erfordert die Anbringung des Zeigers am Lampenklotz und die Befestigung der Meßmarken an den Leisten. Die Meßmarken sind besonders zur schnellen Messung[4]) außerordentlich vorteilhaft.

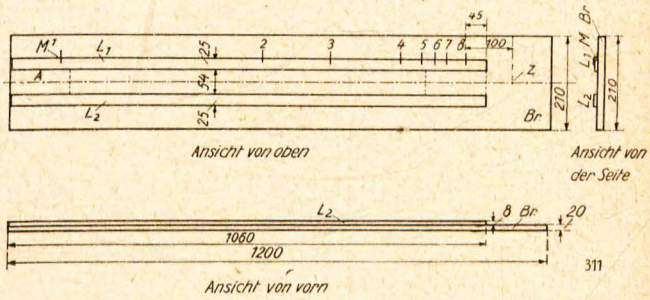



Abb. 1. Lichtmeßbank.
Br Grundbrett, $L_1$ und $L_2$ Führungsleisten, M Meßmarken, Z Stelle für die lichtempfindliche Schicht der Zelle.

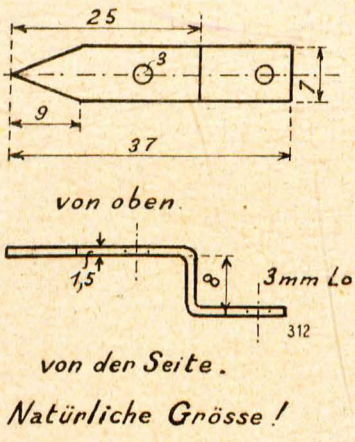



Abb. 1a. Meßmarke.

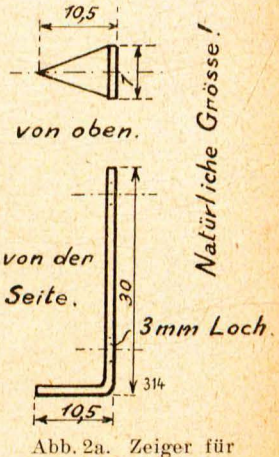



Abb. 2a. Zeiger für Lampenklotz.

[1]) Sie enthält einen massiven Docht in einem zylindrischen Röhre aus Neusilber von einem inneren Durchmesser von 8 mm und einem äußeren von 8,3 mm.

[2]) Hier spielt wegen der relativen Kleinheit der Fläche zur Entfernung von der Lichtquelle die Abweichung von der Kugelform praktisch keine Rolle mehr.

[3]) Die Augen müssen vor dem grellen Licht geschützt werden.

[4]) Schnell zu messen ist nicht nur nützlich, um Zeit zu sparen, sondern hauptsächlich um zu verhindern, daß die Lichtstärke der Lampe sich während der ganzen Meßzeit ändert.

Die Zeiger (Flachmessing, 1,5 × 7 mm, Länge 45 mm) werden nach Abb. 2 a angefertigt und dann an den Holzklötzen befestigt. Zweckmäßig feilt man sie schon vor dem Umbiegen spitz und stellt sich im gleichen Arbeitsgang auch die übrigen acht Zeiger her, die als Meßmarken dienen sollen (vgl. Abb. 1 a).

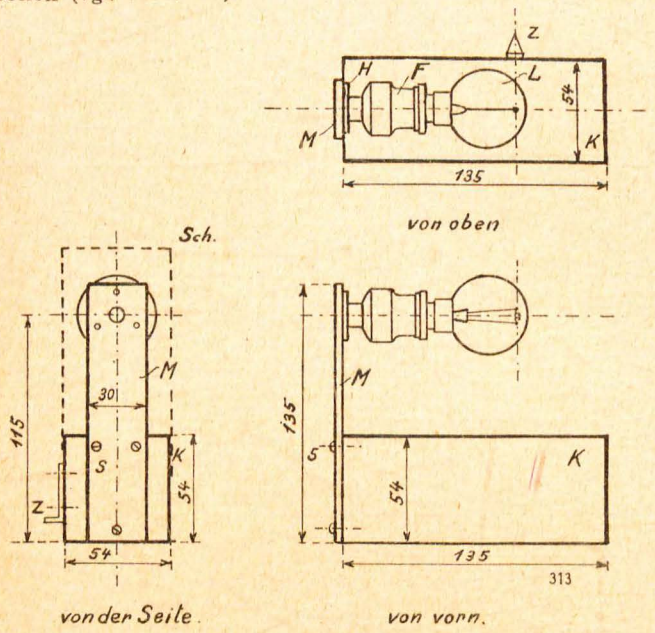



Abb. 2. Lampenklotz.
K Holzklotz, M Messingschiene, F Lampenfassung, L Lampe, H Fassungshalter, Z Zeiger, S Holzschraube zur Befestigung der Messingschiene, Sch Schutzschirm (nur in der Seitenansicht gestrichelt gezeichnet).

Der Zeiger muß an dem Holzklotz so befestigt werden, daß seine Spitze sich genau senkrecht unter der Leuchtspirale der Lampe befindet (vgl. Abb. 3 a). Zuvor muß man durch Verdrehen der Fassung die Leuchtspirale der Lampe in vertikale Lage bringen.

Ehe die Meßmarken befestigt werden können, muß man sich nicht nur über das maximale Verhältnis der kleinsten zur größten Beleuchtungsstärke, das man erhalten möchte, einig sein, sondern sich auch schlüssig werden über die Meßpunktzahl, die man zu bekommen wünscht. Eine größere Punktzahl lieferte zwar eine genauere Kurve, aber erforderte zur Messung mehr Zeitaufwand. Zu meinen eigenen Versuchen wählte ich das obenerwähnte Verhältnis 1 : 100, für die meisten Fälle wohl ausreichend. Als Meßpunktzahl a c h t Punkte, die bei richtiger Verteilung über den ganzen Meßbereich gerade noch genügen, um eine brauchbare Kennlinie aufnehmen zu können.

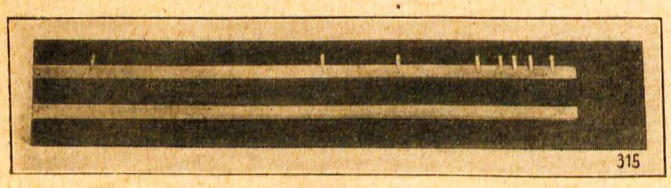



Abb. 3. Photometerbank.

Die Verteilung der Meßpunkte wurde folgendermaßen vorgenommen: Die Entfernung der Meßmarken von der Zelle wurde gewählt zu

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 100, | 141, | 173, | 200, | 245, | 400, | 548, | 1000 mm |
| Meßmarken: | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |

Das Beleuchtungsstärkeverhältnis, errechnet auf Grund der erwähnten photometrischen Gesetze, ist dann: 240 : 120 : 80 : 60 : 40 : 15 : 8 : 2,4.

Die Anbringung der Meßmarken auf dem Holzbrett (vgl. Abb. 1) erfolgt mit größter Sorgfalt in folgender Weise: Die Meßmarke 8 wird in etwa 45 mm Entfernung vom fang der Leisten (vgl. Abb. 1) so angebracht, daß zwar Spitze ganz nahe der Zeigerspitze des Holzklotzes zu li kommt, aber dessen Verschieben nicht behindert. Da schreibt man sich die Zahlenreihe der Entfernungen, mindert um je 100 mm, nochmals auf. Ich lasse sie der ständigkeit wegen hier folgen und notiere die zugehör Meßmarkennummern darunter:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Entfernungen: | 0, | 41, | 73, | 100, | 145, | 300, | 448, | 900 mm |
| Meßmarken: | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |

Die Befestigung der Meßmarke 7 sei noch genau besch ben, die übrigen werden dann auf die gleiche Weise gebracht. An die Spitze der Meßmarke 8 wird die marke eines Lineals mit g e n a u e r Millimetereinteilung Deckung gebracht, hierauf in 41 mm Entfernung die Sp der Meßmarke 7 gelegt und wiederum so befestigt, daß Zeiger am Holzklotz zwar nahe, aber ungehindert sich beibewegen kann. Bei Anbringung der anderen Meßma dient die Meßmarke 8 immer als Nullpunkt, die Entfern von ihr gibt die Tabelle an.

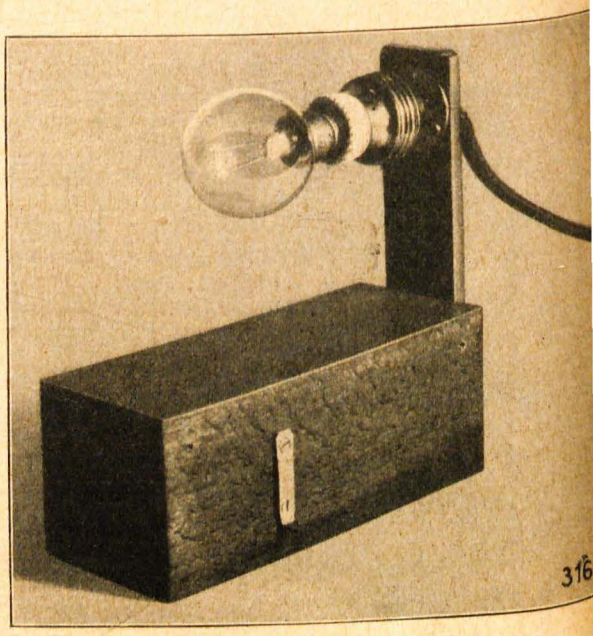



Abb. 3a. Lampenklotz.

Die Aufstellung der lichtempfindlichen Zelle, die geme werden soll, muß so erfolgen, daß sich ihre Mitte nicht in der gleichen Höhe wie die Mitte des Leuchtdrahtes findet und über der Mittellinie der Photobank (in Abb. strichelt gezeichnet) senkrecht zu liegen kommt, son auch so, daß die lichtempfindliche Stelle der Zelle (bei Photozelle z. B. die Kaliumschicht) in g e n a u 100 mm fernung von dem Leuchtdraht der Lampe sich befi wenn der Zeiger Z am Holzklotz auf die Meßmarke 8 gestellt ist.

**Aufnahme der statischen Kennlinie.**

Unter der statischen Kennlinie soll die Kennlinie der verstanden sein, die die Abhängigkeit des Photostr (Zellenstromes) von der Beleuchtungsstärke angibt, wenn Zellenspannung konstant gelassen wird. Sie entspricht nur vergleichsweise der Röhrenkennlinie, die die Abhä keit des Anodenstromes von der Gitterspannung wiede bei konstanter Spannung an der Anode.

Abb. 5 gibt die Schaltung zur Aufnahme der statis Kennlinie an. Es ist u n b e d i n g t erforderlich, daß Galvanometer mindestens eine Empfindlichkeit 6 × Amp, d. h. $\frac{6}{10\,000\,000}$ Amp pro Grad hat, denn Photo ströme sind außerordentlich klein. Es wurde dazu ein

spul-Zeigergalvanometer von Phywe verwendet, das Fadenaufhängung besitzt, sein innerer Widerstand beträgt etwa 50 Ohm. Um den Meßbereich vergrößern zu können, wurde noch ein Nebenschluß angeordnet, der durch einen Schalter (vgl. Abb. 5) mit dem Galvanometer verbunden werden kann, um damit die Empfindlichkeit auf ein Fünftel herabsetzen zu können. Vorteilhaft ist es auch, eine Kurzschlußvorrichtung für das Galvanometer zu dessen Schutz vorzusehen.

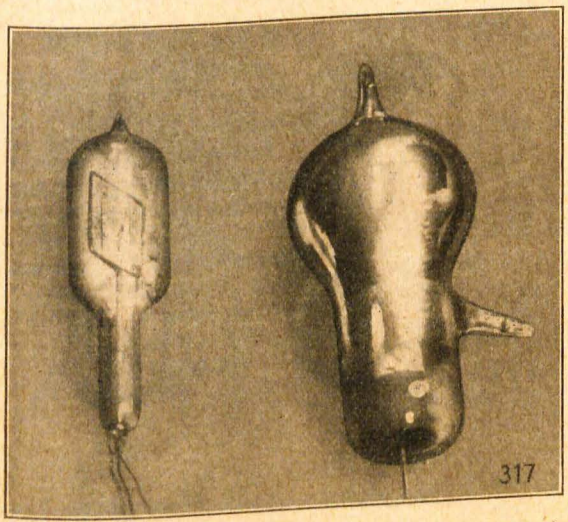



Abb. 4. Zwei Photozellen verschiedener Art. Links eine Loewe-Radio-Zelle, rechts eine Zelle, die nach Angabe des Verfassers gebaut wurde.

Beim Messen von Photozellen soll immer ein Widerstand von etwa 10 000 Ohm in den Stromkreis eingeschaltet sein, um sowohl die Zelle als auch das Galvanometer zu schützen, wenn durch Eintreten von Glimmentladungen (darüber später ausführlicher) der Strom plötzlich ansteigt.

Der Vorgang bei der Kennlinienaufnahme sei an Hand eines Beispieles erklärt. Es soll z. B. die Charakteristik einer Photozelle[5]) aufgenommen werden.

Die Messungen müssen im dunklen Zimmer bei schwacher künstlicher Beleuchtung ausgeführt werden. Nachdem die Zelle[6]) nach Angabe auf Seite 786 aufgestellt ist, werden die Verbindungsdrähte angelegt, wobei darauf zu achten ist, daß der negative Pol mit dem Zuführungsdraht zur Kaliumschicht verbunden wird, dabei darf aber der positive Pol noch nicht in die Anodenbatterie gesteckt sein. Beim Galvanometer muß der Kurzschlußschalter fürs erste eingelegt werden.

Die Lampe speist man am günstigsten aus einer Akkumulatorenbatterie von 6 Volt, die einen Entladestrom von 5 Amp zulassen muß. Äußerst wichtig ist es, mittels eines Spannungsmessers (Drehspulinstrument, Meßbereich 0 bis 6 Volt) die Spannung der Lampe kontrollieren zu können. Eine Spannungsänderung von 1 v. H. bei einer derartigen Nitralampe ergibt schon eine 3,5prozentige, somit beachtbare Änderung der Lichtstärke, die Stromänderung beträgt aber nur etwa 0,5 v. H., woraus man ersehen kann, daß es viel vorteilhafter ist, auf Grund einer Spannungs- als einer Strommessung die Konstanz der Lichtstärke zu kontrollieren.

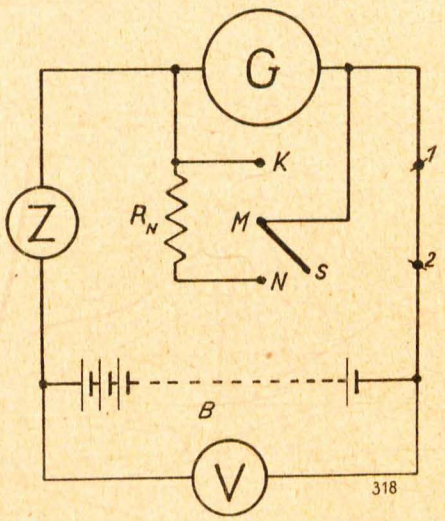



Abb. 5. Schaltung zur Kennlinienaufnahme mit Galvanometer.
G Galvanometer, Z Lichtempfindliche Zelle, V Voltmeter (Drehspulinstrument), $R_N$ Nebenschlußwiderstand, S Schalterhebel, K Kurzschlußkontakt, N Nebenschlußkontakt, B Anodenbatterie (zwischen Punkt 1 und 2 ist gegebenenfalls ein Schutzwiderstand einzuschalten).

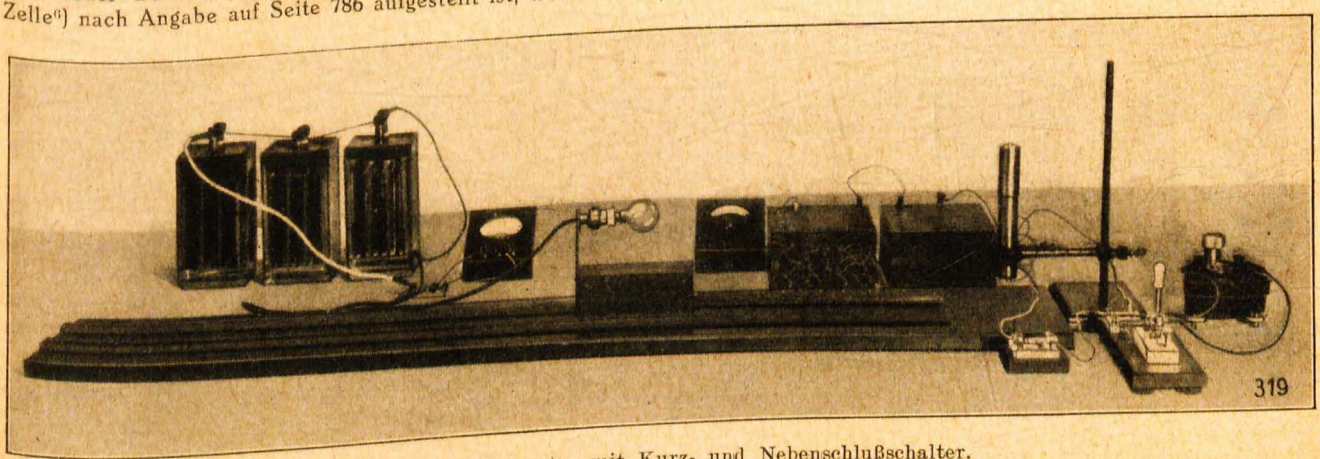



Abb. 6. Galvanometer mit Kurz- und Nebenschlußschalter. Der Nebenschlußwiderstand ist unter dem Brett (versenkt) befestigt.

Die Zuführung des Stromes zur Lampe muß mit einer doppeladrigen Starkstromlitze erfolgen, um sowohl den Spannungsabfall bei der hohen Stromstärke nicht zu groß werden zu lassen als auch eine ungehinderte Verschiebmöglichkeit des Holzklotzes zu erhalten.

In die Leitung wird am besten kein Ausschalter eingebaut, da er leicht zu Übergangswiderständen Anlaß gibt. Die An- wie Abschaltung der Lampe wird durch An- bzw.

[5]) Der Preis dieser Zelle beträgt etwa 30 RM.
[6]) In der Abb. 6, die den Gesamtversuchsaufbau zeigt, ist nur die Hülle, in der sich die Photozelle befindet, zu erkennen, eine derartige Hülle empfiehlt sich, um sowohl die Zelle vor Beschädigung zu schützen als auch sie elektrostatisch abzuschirmen.

Abklemmen des einen Drahtes (bzw. Kabelschuhes) von der Akkubatterie bewirkt.

Bevor mit der Messung begonnen wird, soll die Lampe wenigstens drei Minuten einbrennen, damit ihre Lichtstärke möglichst konstant bleibt, auch dürfen keinerlei Schwankungen der Spannung während der Messung auftreten[7]).

Der Holzklotz wird nun auf der Lichtmeßbank so weit verschoben, daß sein Zeiger auf die Meßmarke 1 zeigt. Bei eingeschalteter Lampe wird jetzt auch die Leitung, die zum positiven Pol der Photozelle führt, an die Anodenbatterie bei 90 Volt angeschlossen. Diese Spannung erhöht man durch „Umstöpseln" so weit, bis in der Photozelle Glimmentladung eintritt, was an deren rötlichem Aufleuchten zu erkennen ist. Es muß jetzt sofort abgeschaltet werden, denn längeres Bestehen der Glimmentladung würde die Zelle stark schädigen. Das Eintreten der Glimmentladung sei z. B. bei 120 Volt Anodenspannung (Saugspannung) erfolgt. Es wird daher für die erste Meßreihe die Anodenspannung 10 Volt kleiner, d. h. gleich 110 Volt, gewählt[8]). Jetzt schaltet

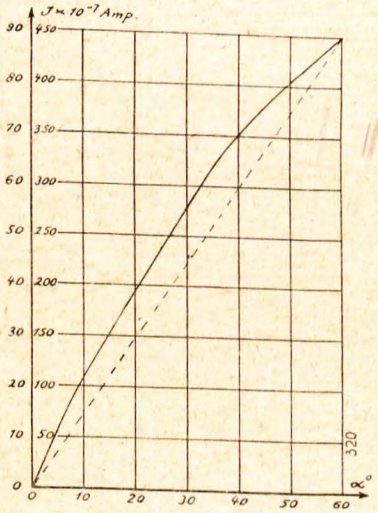



Abb. 7. Eichkurve des Galvanometers. Die ausgezogene Linie stellt die Eichkurve dar, während die gestrichelte Linie eine ideale Eichkurve zum Vergleich gibt.

man die Photozellenspannung ab, löst die Arretierung am Galvanometer und kontrolliert, ob der Galvanometerzeiger noch auf die Ruhelage einspielt. Hierauf wird wiederum die gewählte Saugspannung eingeschaltet (110 Volt), und man notiert in einer vorher angelegten Tabelle den vom Galvanometer angezeigten Ausschlag.

Ist der Meßpunkt 1 ermittelt, so wird der Klotz bis zur Meßmarke 2 verschoben (man muß sehr darauf achten, den Tisch des Galvanometers wegen nicht zu erschüttern) und wiederum das Galvanometer abgelesen und notiert[9]). So fährt man fort bis zur Meßmarke 8.

Nicht immer geht die Meßpunktaufnahme so glatt vonstatten. Es werden dabei öfters Abweichungen auftreten, die sehr beachtet sein wollen. Erstens kann der Zeiger des Galvanometers bei der Meßmarke 6 z. B. schon nahe an der Grenze des Meßbereiches sein, dann muß, bevor der Lampenklotz zur nächsten Meßmarke (hier z. B. 7) geschoben wird, der Nebenschlußwiderstand durch Umlegen des Schalters S in Stellung N (vgl. Abb. 5) umgeschaltet werden. Diese Umschaltung soll in der Tabelle berücksichtigt werden, indem man neben die nunmehr abgelesenen Gradzahlen irgendein Zeichen schreibt (z. B. 2), vgl. die später

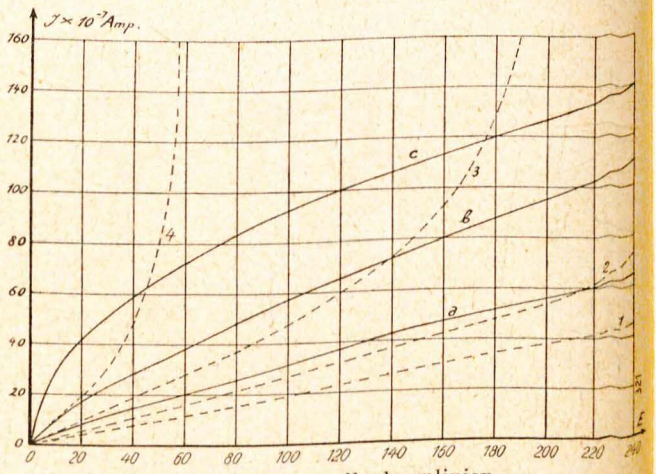



Abb. 8. Photozellenkennlinien.
Die Kennlinien 1, 2, 3 und 4 sind die statischen Kennlinien einer käuflichen Photozelle. Bei Kurve 1 beträgt die Saugspannung 80 Volt, bei Kurve 2 90 Volt, bei Kurve 3 100 Volt, bei Kurve 4 110 Volt.
Die Kurven a, b, und c stellen dagegen die Arbeitskennlinien derselben Zelle dar bei einem Widerstand von 1,7 Megohm, und zwar ist Kurve a mit 100 Volt, b mit 110 Volt und c mit 120 Volt Anodenspannung aufgenommen, die Beleuchtungsstärke E ist im relativen Maße angegeben, der Beleuchtungsstärke 2,4 entspricht in roher Annäherung eine absolute Beleuchtungsstärke von 40 Lux.

folgende Tabelle. Zweitens z. B. kann beim Verschieben der Lampe vom Meßpunkt 4 auf 5 plötzlich Glimmentladung einsetzen, die durch sofortige Stromausschaltung beseitigt werden muß. Durch Einschiebung einiger Hilfsmeßpunkte könnte der genauere Kurvenver-

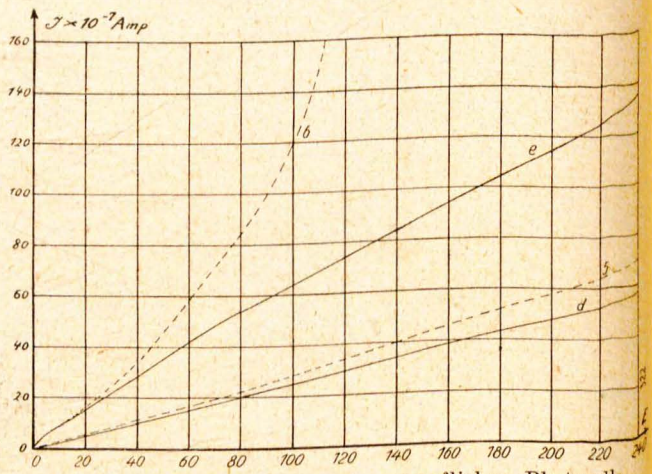



Abb. 9. Arbeitskennlinien einer käuflichen Photozelle.
Bei der Kurve 5 und 6 betrug der Zellenkreiswiderstand 270 000 Ohm, die Saugspannung jedoch zuerst 90 Volt, dann aber 110 Volt. Die Kennlinien d und e gelten für einen Widerstand R = 1 Megohm, wobei Kurve d bei 90 Volt, die Kurve e bei 110 Volt Saugspannung aufgenommen ist.

lauf ermittelt werden, ist aber umständlich und auch nicht von großer Bedeutung[10]). Bei der Aufnahme der Kennlinie 4 in Abb. 8 lag dieser Fall vor, ein ähnlicher bei Kurve 3 in der gleichen Abbildung.

[7]) Als höchst zulässig wäre eine Spannungsänderung von $^1/_{10}$ Volt von Beginn bis zum Schluß der Messung.

[8]) Es ist notwendig, ein Drehspul-Voltmeter während der Messung dauernd an die Batterie eingeschaltet zu lassen, damit keine Zellenspannungsschwankungen durch Belastungsänderungen beim An- und Abschalten des Instrumentes auftreten können. Für unsere Messung aber ist der Zeiger zur Vergrößerung des Meßbereiches auf dem äußersten Teilstrich links mit Hilfe des Torsionskopfes am „Türmchen" einzustellen.

[9]) Bei der Anschaffung eines Galvanometers ist es praktisch, ein solches mit dem Nullpunkt in der Mitte zu wählen, um gegebenenfalls das Instrument zur Brückenmessung benutzen zu können.

[10]) Beim praktischen Betrieb darf man die Anodenspannung für die Zelle nicht so hoch nehmen, daß man nahe an die Glimmentladungsgrenze herankommt.

Sind sämtliche Meßpunkte ermittelt, so muß man mit Hilfe der Galvanometereichkurve, vgl. Abb. 7, die den Gradzahlen entsprechenden Stromwerte feststellen und in die Tabelle eintragen, anschließend kann die Kennlinie gezeichnet werden. Wie dies ausgeführt wird, zeigt Abb. 8 und 9.

Um die Messung zu vervollständigen, führt man die eben beschriebene Meßpunktaufnahme bei einer oder besser noch bei zwei anderen Anodenspannungen (Saugspannungen), z. B. 100 und 90 Volt, aus und zeichnet die Kurven in das gleiche Millimeterpapier ein (vgl. Kennlinie 1, 2, 3 und 4 in Abb. 8). Zur Erläuterung der statischen Kennlinien (Abb. 8) seien einige Bemerkungen angefügt. Während die Kurven 1 und 2 (vgl. Abb. 8) fast geradlinig verlaufen, zeigen die Kennlinien 3 und 4 einen schnellen Anstieg der Kurve, der, wie bei der Aufnahme sich ergab, auf das plötzliche Einsetzen einer Glimmentladung zurückzuführen ist. Es handelte sich dabei um gasgefüllte Photozellen. In einer derartigen Zelle haben wir es nicht mit einem reinen Elektronenstrom zu tun, sondern auch mit dem durch die Gasfüllung verursachten Ionenstrom (ähnlich wie in gasgefüllten Elektronenröhren). Bei kleiner Beleuchtungsstärke bzw. kleinem Zellenstrome (niedriger Saugspannung) ist noch Proportionalität zwischen Zellenstrom und Beleuchtungsstärke vorhanden. Bei größer werdender Beleuchtungsstärke bzw. höheren Anodenspannungen tritt aber durch Stoßionisierung[11]) bedingter stärkerer Stromanstieg (Kurvenanstieg) auf, der schließlich zur selbständigen Glimmentladung führt, die auch beim Verdunkeln der Zelle bestehen bleibt, und die nur durch Abschalten der Spannung zum Erlöschen gebracht werden kann. Bei einer Hochvakuumzelle dagegen kann letzterer Zustand nicht auftreten. Die Kennlinie einer derartigen Zelle ist der einer Verstärkerröhre sehr ähnlich. Hochvakuum-Photozellen werden aber praktisch wegen ihrer bedeutend geringeren Empfindlichkeit kaum mehr angewandt.

Es ist auch von Interesse, die statischen Kennlinien von einer Selenzelle, die nach dem Verfahren in Heft 12, „Funk-Bastler" 1929, Seite 180, gebaut und für das Fernsehmodell verwendet wurde[12]), zu sehen. In Abb. 10 sind diese wiedergegeben. Ihre Aufnahme erfolgte auf die gleiche Art wie bei der Photozelle. Wie man leicht erkennt, beginnt k e i n e Kennlinie im Nullpunkt des Koordinatensystems. Der Grund hierfür ist der, daß die Selenzellen schon einen gewissen Dunkelwiderstand haben, der einen Strom auch im unbelichteten Zustand zur Folge hat.

Erwähnt sei noch, daß in dem Kurvenblatt Abb. 10 auch eine Kennlinie einer zwar nach dem gleichen Verfahren hergestellten, aber wesentlich niederohmigeren Zelle aufgetragen

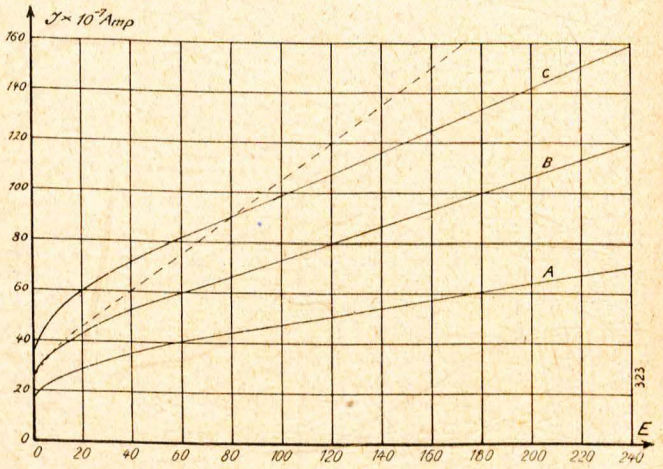



Abb. 10. Kennlinien von einer hochohmigen Selenzelle. Die Kurve A gilt für 60 Volt, Kurve B 90 Volt, Kurve C 120 Volt Zellenspannung. Die gestrichelte Kurve ist die Charakteristik einer etwas niederohmigeren Selenzelle bei einer Zellenspannung von nur 10 Volt.

ist. Will man handelsübliche Selenzellen messen, so muß man an Stelle des Galvanometers ein Milliamperemeter benutzen, da infolge ihres geringeren Widerstandes die Zellenströme erheblich größer sind. Selbstverständlich darf dann auch hier kein Schutzwiderstand mehr eingeschaltet werden.

Unerwähnt soll schließlich nicht bleiben, daß die Kennlinien der hochohmigen Selenzelle in Abb. 10 in ihrem Verlaufe sehr den Arbeitskennlinien von Photozellen ähneln, was zu mancherlei Vermutungen Anlaß geben könnte. Darauf aber näher einzugehen, würde hier zu weit führen.

(Fortsetzung folgt.)

# Die Prüfspannung von Becherkondensatoren

Becherkondensatoren werden in der Fabrikation mit hohen Gleich- oder Wechselspannungen geprüft. Je nach der Höhe der Prüfspannung hat einerseits auch die Durchschlags- oder Spannungsfestigkeit, andererseits die Dicke des Dielektrikums verschiedene Werte. Ferner hängen davon die Güte des Einbaus, die Größe des Bechers und der Preis ab. Da der Preisunterschied zwischen Kondensatoren, die mit geringeren Spannungen geprüft wurden, und solchen, an die man bei der Prüfung höhere Spannungen legte, oft beträchtlich ist und auch in den Bechermaßen erhebliche Differenzen bestehen, neigt der Verbraucher dazu, Kondensatoren mit den niedrigsten, gerade noch zulässigen Prüfspannungen zu verwenden.

Um einen Überblick über den Zusammenhang zu geben, seien in nebenstehender Tabelle die Durchschnittspreise und Größen von 2 $\mu$F-Kondensatoren der gebräuchlichen Prüfspannungen zusammengestellt.

Man ersieht aus dieser Tabelle, daß der Preisunterschied zwischen 500- und 700 Volt-Kondensatoren ganz unbeträchtlich ist, und daß ferner 1000 Volt-Kondensatoren nicht etwa das Doppelte von denen für 500 Volt kosten, sondern noch nicht einmal 50 v. H. teurer sind. In der 1500 Volt-Reihe sind zwei Ausführungen angegeben; die nicht eingeklammerte ist die normale, die eingeklammerte ein neu herausgekommener Hochvolt-Typ, bei dem man durch besonders dünnes Papier und durch den Fortfall von Paraffin zu einem sehr kleinen Volumen, durch eine besondere Behandlung der Wickel aber zu einer überraschend hohen Durchschlagsfestigkeit gelangt. Der Kondensator ist noch nicht einmal so groß wie ein solcher für 500 Volt Prüfspannung, er ist aber mit einer dreimal so hohen Spannung geprüft.

| Prüfspannung in Volt Gleichstrom | Preis des 2 $\mu$F-Kondensators in RM | Volumen des 2 $\mu$F-Kondensators in cm³ | Gebrauchsspannung in Volt max |
|---|---|---|---|
| 500 | 2,10 | 56,25 | 200 |
| 700 | 2,36 | 78,75 | 250 |
| 1000 | 3,00 | 146,25 | 350 |
| 1500 | 3,80 (3,20) | 233 (45) | 500 |
| 1650 | 3,20 | 90 | 600 |
| 2000 | 10,50 | 810 | 700 |

Die auch sonst übliche V o r s c h r i f t d e r d r e i f a c h e n S i c h e r h e i t hat auch bei der Verwendung von Becherkondensatoren Geltung. In der Tabelle sind an letzter Stelle die Spannungen eingetragen, mit denen die

[11]) Diese kann man, falls sie eine gewisse Grenze erreicht hat, an einem rötlichen Glimmlicht erkennen, das aber beim Verdunkeln der Zelle wieder verschwindet.

[12]) Vgl. „Funk-Bastler" Heft 16, 1929.

Kondensatoren im praktischen Betrieb belastet werden dürfen. Über diese Spannungen hinausgehen heißt, den Kondensator gefährden und u. U. seinen Durchschlag herbeiführen. Gerade von den Bastlern, aber auch von zahlreichen Erzeugern von Netzanschlußgeräten wurden die Kondensatoren meist nur nach der Kapazität, aber nicht nach der Prüfspannung ausgesucht. Deshalb sind Kondensatoren-Durchschläge bei billigen industriellen Netzanschlußgeräten, in denen sich schon mit Rücksicht auf den Preis Kondensatoren geringer Prüfspannung befinden, verhältnismäßig häufig, während sie in teuren Geräten fast niemals auftreten. Es ist tatsächlich eine Seltenheit, daß man in billigen Netzgeräten andere Kondensatoren als solche einer Prüfspannung von 500 Volt vorfindet, gleichgültig, ob es sich um Gleich- oder Wechselstromgeräte handeln würde. Treten im Netz Spannungsspitzen auf, und ist gleichzeitig die Stromentnahme aus dem Gerät gering oder gar Null, so kann es leicht vorkommen, daß der Kondensator für sehr kurze Augenblicke, die aber zum Durchschlag ausreichen, mit Spannungen belastet wird, die über der Prüfspannung von 500 Volt liegen. Spannungsspitzen sind für Kondensatoren besonders gefährlich. Der Durchschlag von Kondensatoren kann in solchen Fällen u. U. bereits unterhalb der Prüfspannung geschehen. Das Verhältnis zwischen Prüfspannung und Durchschlagsspannung, nach dem häufig gefragt wird, läßt sich überhaupt nicht definieren. Es ist möglich, daß ein Kondensator durchschlägt, wenn man die Spannung nur 5 v. H. größer als die Prüfspannung werden läßt, es kommt aber auch vor, daß er eine um 50 v. H. höhere Spannung erträgt. Die Durchschlagsspannung kann man in der Fabrik nicht feststellen, denn läßt man die Prüfspannung bis zum Durchschlag ansteigen, so wird der Kondensator unbrauchbar. Für die Praxis sollte man deshalb Durchschlagsspannung gleich Prüfspannung setzen, aus der Erwägung heraus, daß vielleicht ein Durchschlag hätte erfolgen können, wenn man die Prüfspannung nur um einige Volt höher gewählt hätte. Man sollte die Kondensatoren deshalb so auswählen, daß die Betriebsspannung bei normalem Gebrauch, d. h. ohne Berücksichtigung eventueller Überspannungen und Spitzenwerte, rund ein Drittel der Prüfspannung beträgt. Eine größere Sicherheit wird von einigen Kondensatorenfabriken schon insofern in die Fertigung hineingetragen, als man die Prüfung nicht mit den angegebenen Spannungen vornimmt, sondern mit solchen, die bis 20 v. H. über den listenmäßigen Prüfspannungen liegen.

Hier sei eingeschaltet, welche Wechselspannungen den angegebenen Gleichspannungen entsprechen, um eine gleich strenge Prüfung zu erhalten:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 500 | Volt | Gleichstrom | od. | 350 | Volt | Wechselstrom | 50 | Period. |
| 700 | „ | „ | „ | 500 | „ | „ | 50 | „ |
| 1000 | „ | „ | „ | 700 | „ | „ | 50 | „ |
| 1500 | „ | „ | „ | 1000 | „ | „ | 50 | „ |
| 2000 | „ | „ | „ | 1400 | „ | „ | 50 | „ |
| 4000 | „ | „ | „ | 2800 | „ | „ | 50 | „ |
| 6000 | „ | „ | „ | 4000 | „ | „ | 50 | „ |
| 8000 | „ | „ | „ | 5000 | „ | „ | 50 | „ |

Ist also in einer Bauanleitung vorgeschrieben, daß Kondensatoren von 500 Volt Wechselstrom verwendet werden sollen, so kann der Bastler, falls er Kondensatoren dieser Prüfspannung nicht erhält, auch solche verwenden, die mit 700 Volt Gleichspannung geprüft sind.

Der Bastler möge sich nun aber nicht unbedingt auf die Spannungsangaben verlassen, die er hier und da in Bauanleitungen liest oder die ihm der Händler macht. Oft kommen die Spannungsangaben in Bauanleitungen folgendermaßen zustande: Der betreffende Bastler baut zunächst ein Netzanschlußgerät mit einer kleinen Gleichrichterröhre oder für Gleichstrom, in dem die Maximalspannung nicht über 200 Volt liegt, und er baut hier Kondensatoren einer Prüfspannung von 360 oder 500 Volt ein. Später wird das Gerät erweitert, etwa für 250 oder gar für 300 Volt eingerichtet. Die Kondensatoren aber bleiben, sie werden nicht gegen solche höherer Prüfspannung ausgewechselt, und da das neue Gerät vielleicht beschrieben wird, treten die 360- oder 500 Volt-Kondensatoren auch in der Bauanleitung auf, trotzdem in dem erweiterten Gerät solche von mindestens 700 oder gar von 1000 Volt notwendig sind.

Über die Bemessung von Becherkondensatoren in Empfängern und Netzanschlußgeräten in bezug auf die Spannungsfestigkeit ist folgendes zu sagen: In allen Empfängern ist für die meist als Überbrückungskondensatoren gebrauchten Becher die höchste Anodenspannung maßgebend, denn dieser sind die Becher im ungünstigsten Fall ausgesetzt. Handelt es sich um Batterieempfänger, deren maximale Anodenspannung in der Regel 150 Volt beträgt, so sind Kondensatoren von 500 Volt Prüfspannung einzubauen ($3 \times 150 = 450$ Volt; nächste normale Größe 500 Volt). Liegt ein Gleichstrom-Netzempfänger oder ein Gleichstrom-Netzanschlußgerät für 110 Volt vor, so kommen ebenfalls 500 Volt-Kondensatoren in Frage; es können aber auch die von einigen Fabriken noch geführten Kondensatoren von 360 Volt Prüfspannung eingebaut werden. In Netzanodengeräten für den Anschluß an Gleichstrom 220 Volt kann man ebenfalls Kondensatoren von 500 Volt Prüfspannung verwenden, trotzdem solche von 700 Volt richtiger wären; in Gleichstromnetzen ist mit gefährlichen Spannungsspitzen aber seltener zu rechnen, so daß 500 Volt-Kondensatoren als ausreichend zu erachten sind. Becher von nur 360 Volt Prüfspannung dürfen hier aber auf keinen Fall eingebaut werden.

Etwas schwieriger ist die Bestimmung in Netzanschlußgeräten und Lichtnetzempfängern für den Anschluß an Wechselstrom. Wir haben hier zwischen den zwei kleinen Kondensatoren von je 0,1 $\mu$F, die den hochfrequenten Kurzschluß der Anodenkreise der Gleichrichterröhre bewirken, den Kondensatoren der Siebkette und denen parallel zum Spannungsteiler bzw. zu den Vorschaltwiderständen zu unterscheiden. Die Kondensatoren an den Röhren sind der Wechselspannung ausgesetzt, die zwischen einem anodenseitigen Ende und der Mitte der Anodenwicklung des Transformators herrscht und die in der Regel 150 bis 350 Volt beträgt; infolgedessen sind Kondensatoren von 1000 Volt Prüfspannung zu verwenden. Die Kondensatoren in der Siebkette müssen für die höchste Gleichspannung dimensioniert sein, die im Durchschnittsgerät 250 Volt beträgt; es sind also solche einer Prüfspannung von 700 Volt einzubauen. Dabei ist eventuell der Spannungsabfall der Drossel zu berücksichtigen bzw. der der beiden in Serie liegenden Drosseln; ist er beträchtlich, so kann der zweite oder wenigstens der dritte Kondensator von niedrigerer Prüfspannung sein. Die Kondensatoren parallel zum Spannungsteiler bzw. diejenigen, die zwischen Kathode und dem empfängerseitigen Ende vielleicht vorhandener Vorschaltwiderstände anzuordnen sind, werden für die maximale Gleichspannung dimensioniert, die an diesen Stellen auftritt. Infolgedessen wird man an den positivsten Abgriffen des Divisors, an denen man 180 Volt und darüber abnehmen kann, solche einer Prüfspannung von 700 Volt einbauen, während an die unteren Abgriffe, dort, wo man weniger als 150 Volt oder gar nur die wenigen Volt der Gitterspannung entnimmt, Becher von 500 Volt oder schließlich von 360 Volt angeschaltet werden können. Baut man einen Kraftverstärker oder ein dazu benötigtes Netzgerät und kommen hier Anodenspannungen von beträchtlich über 200 Volt zur Verwendung, so achte man dagegen streng darauf, daß 1000 Volt-Becher eingebaut werden. Nachlässigkeiten in dieser Beziehung haben oft das Durchschlagen der Becher zur Folge, das man jetzt nicht einem angeblich mangelhaften Fabrikat zuschreiben kann, sondern das bei jedem noch so hochwertigen Fabrikat vorkommen muß und einfach darin seine Ursache hat, daß die einfachsten Sicherheitsgrundsätze nicht beachtet wurden.

*E. Schwandt.*

# Doppellautsprecher mit Sektormembranen

Von

**Dipl.-Ing. Erich Holverscheit**

Angeregt durch den Nesperschen Aufsatz „Konusmembranen und Sektormembranen" im „Funk-Bastler" 1929, Heft 10, habe ich mir einen Sektormembranlautsprecher gebaut. Dem einen folgte ein zweiter, auf Grund der gesammelten Erfahrungen verbesserter, und schließlich der dritte, endgültige. Das Urteil von W. Egerland[1]) über die

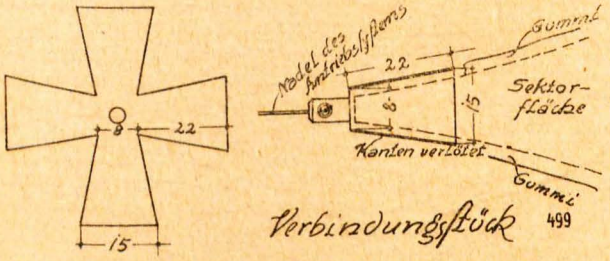



Abb. 1.

Wiedergabegüte dieses Lautsprechertyps kann ich nur voll bestätigen, ja, ich habe unter den besten im Handel befindlichen elektromagnetischen Lautsprechern noch keinen gefunden, der bezüglich Klangreinheit (selbst bei sehr hoher Belastung) und Tonumfang meinem Lautsprecher gleichkäme.

Der Lautsprecher wird mit einem zweistufigen Gegentakt-Kraftverstärker betrieben, in dessen Endstufe zwei Ultra UL 430 L arbeiten. Diese Röhren erhalten 220 Volt Anodenspannung. Die dem Lautsprecher zugeführte Energie ist somit recht hoch. Selbst wenn bereits dem Verstärker eine erhebliche Energie zugeführt wird — etwa Schallplattenmusik, mit Reiszdose aufgenommen — und somit die erzielte Schallstärke, sofern sie nicht gedrosselt wird, das für Wohnräume Erwünschte weit überschreitet, ist die Wiedergabe des Lautsprechers unvermindert gut. Beim Vergleich mit einem guten elektrodynamischen Lautsprecher war schwer zu entscheiden, welcher von beiden den Vorzug verdiente. Kaum merklich strahlt der dynamische die tiefsten Tonlagen wohl etwas voller ab.

Aus der Erwägung heraus, daß die Wiedergabe mit einem einzelnen System vor allem bei Orchestermusik insofern unnatürlich klingt, als das Orchester in einem Punkt zusammengedrängt erscheint, gab ich meinem Lautsprecher zwei getrennte Systeme in einem gemeinsamen Rahmen. Die Abmessungen des Ganzen sind daher erheblich, die Unterbringung ist nicht ganz einfach, zumal ja die beiden Systeme nebeneinander und nicht etwa übereinander arbeiten müssen. Die Aufstellung des Lautsprechers in einer Zimmerecke ist wegen der Schallabstrahlung und -verteilung im Raum vorteilhaft.

Von grundlegender Bedeutung für die Wiedergabe ist neben einem verzerrungsfrei arbeitenden Verstärker die Güte des Magnetsystems. Nach verschiedentlichen Versuchen entschied ich mich für das übrigens sehr „leicht ansprechende" vierpolige Hegrasystem mit ausbalanciertem Anker. Trotzdem habe ich aber noch sehr viel Mühe auf genaueste Regulierung der Ankerstellung zwischen den Magnetpolen verwendet, um zu erreichen, daß der Anker auch bei sehr starken Schwingungen nirgends die Polschuhe berührt. Mit der vorhandenen Reguliervorrichtung läßt sich die Ankerplatte nämlich nur in Richtung der Längsachse des Systems kippen, nicht aber quer, was häufig erforderlich ist. Hier hilft ein nicht zu grober Schraubenzieher, den man an der zu engen Stelle zwischen Anker und Polschuh führt und verkantet, während man mit einem zweiten Schraubenzieher an der andern Seite des Ankers in geeigneter Weise gegenhält. Das Verfahren ist etwas gewalttätig, führt aber zum Erfolg. (Ich habe sogar bei einem meiner Systeme, dessen Magnetschlitz im ganzen zu eng war, und das deshalb schon bei geringerer Energie lauter arbeitete als das andere System, während bei Zuführung größerer Energie der Anker bereits gegen die Polschuhe schlug, den ganzen Schlitz etwas erweitert.)

Ob man die beiden Systeme in Serie oder parallel schalten soll, hängt von den elektrischen Verhältnissen der Sekundärwicklung des Ausgangstransformators bzw., wo ein solcher nicht verwendet wird, von dem inneren Widerstand der Endröhre ab und kann durch Probieren schnell ermittelt werden. Da das Hegrasystem einen sehr geringen Widerstand hat, ergab sich eine bessere Leistung bei Reihenschaltung der Systeme.

Über das Rahmengestell ist nichts Besonderes zu sagen. Alles Erforderliche ist aus der Abbildung 2 zu entnehmen. Wichtig ist es, trockenes Holz zu verwenden, damit der Rahmen sich nicht nachträglich verzieht. Die einzelnen Hölzer sollen gut verleimt werden, da sonst leicht störende Eigengeräusche auftreten.

Der neben dem Antriebssystem wichtigste Teil des Lautsprechers ist die Sektormembran. Ich habe zahlreiche Versuche mit den verschiedensten Papiersorten ge-

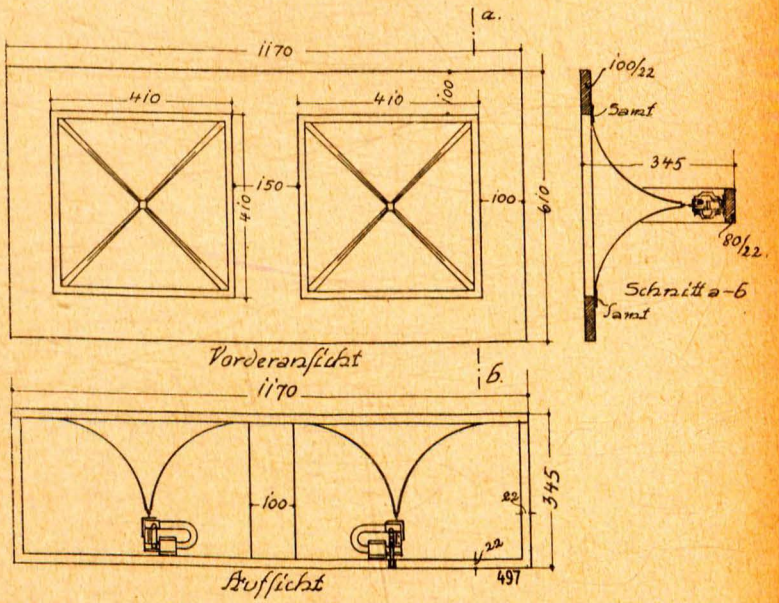



Abb. 2.

macht, habe einmal eine tiefere Trichterform, ein anderes Mal eine flacher ausladende Form gewählt und auch verschiedene Materialien für die Verbindung der Sektoren untereinander und mit dem Rahmen probiert mit dem Ergebnis, daß sich ein mittelstarkes, nicht zu stark geleimtes Zeichenpapier gut als Membranmaterial eignet. Da zwei Trichter verwendet wurden, wählte ich für den einen ein etwas härteres, für den anderen ein weicheres Papier. Dadurch ergeben sich zum Vorteil der Gesamtwiedergabe Unterschiede in der Klangfärbung. Als Material für die

[1]) Vgl. W. Egerland: „Schallschirmlautsprecher mit Sektormembran." „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 35, Seite 553.

Verbindung der Sektoren untereinander ist reines Gummituch oder weißer Gummistoff, wie er in Form von Untertuchern für Säuglinge verkauft wird, am geeignetsten, da beide äußerst elastisch und dabei völlig schalltot sind. Zum Anschluß der Trichter an den Rahmen benutzte ich Kordsamt (Waschsamt) in Stücken von 45 × 4 cm.

Größte Sorgfalt ist der Form der Sektoren und deren Zusammensetzung zu widmen. Werden die Sektoren nicht äußerst sauber geschnitten, d. h. sind die vier Sektoren eines Trichters nicht einander genau gleichgeformt, so wird es kaum zu vermeiden sein, daß zwei benachbarte Sektoren einander berühren, wodurch während des Arbeitens ein schabendes Geräusch entsteht. Deshalb empfiehlt sich folgendes Verfahren zur sicheren Herstellung genau gleicher und günstig geformter Sektoren. Man fertige sich aus etwas dickerem Papier, etwa aus einem Aktendeckel, eine Schablone (siehe Abb. 3). Dabei muß, wie gesagt, sehr

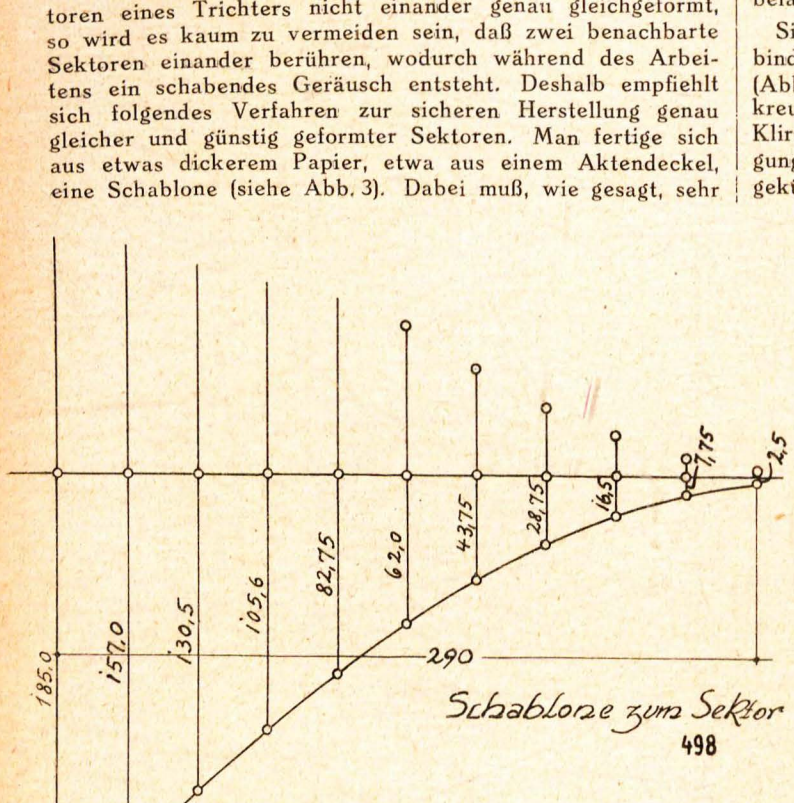



Abb. 3.

sorgfältig vorgegangen werden, weshalb auch die Maße der Halbordinaten sehr genau angegeben sind. Mit Hilfe eines Kurvenlineals läßt sich die Verbindungslinie der Ordinatenendpunkte bei einiger Geschicklichkeit leicht ziehen. Darauf wird die Schablone mit einer scharfen Schere ausgeschnitten. Jetzt spanne man das für die Sektoren bestimmte Papier auf ein Reißbrett, lege die Schablone darauf, befestige sie mit drei Heftzwecken und umfahre sie eng mit einer Ziehfeder. In dieser Weise zeichnet man dann sämtliche acht Sektoren auf und schneidet sie aus.

Bei der Herstellung der Gummistreifen ist darauf zu achten, daß sich Gummistoff nicht ganz einfach gerade schneiden läßt. Da es aber auch hier auf genaueste Arbeit ankommt, damit der gegenseitige Abstand der Sektoren gleichmäßig wird, empfiehlt es sich, das Gummituch, das nicht unter 35 × 15 cm groß sein darf, auf ein Reißbrett zu legen und ohne jede Spannung nur glattzustreichen und dann an den Ecken mit Heftzwecken zu befestigen. Dann markiere man an einer der Schmalseiten mit der Ziehfeder Abstände von 5 mm, ziehe durch diese Punkte mit ganz leicht gleitender Ziehfeder Parallelen (Vorsicht, Stoff nicht verschieben, Reißschiene fest anlegen) und schneide mit der Schere auf jeder dritten Linie entlang. So werden acht Streifen von 32 cm Länge hergestellt, die in der Mit zwei Linien von 5 mm Abstand tragen. Bis an diese Lini heran werden später die Sektoren geklebt.

Das Zusammensetzen des Trichters erfordert viel Geduld. Als Klebstoff dient Syndetikon oder ein anderes Material gleicher Klebkraft, sofern es schnell trocknet. Das ist wesentlich! Eine Beschreibung des Zusammensetzens würde zwecklos sein. Ob man an der Trichtervorderkante zu kleben anfängt oder am Trichterzentrum, ist praktisch belanglos.

Sind die Trichter fertig, so folgt die Herstellung des Verbindungsstückes aus etwa 0,3 mm starkem Messingblech (Abb. 1). Die Kanten des entsprechend gebogenen Blechkreuzes werden in ihrer ganzen Länge verlötet, damit kein Klirren auftreten kann. Die Schraubvorrichtung zur Befestigung der Nadel des Antriebssystems liefert der entsprechend gekürzte Kern eines Bananensteckers. So kurz wie möglich, damit die Masse gering gehalten wird. Das Röhrchen wird, wie Abb. 1 zeigt, auf den Kopf des Verbindungsstücks gelötet. Durch das Röhrchen hindurch wird, nachdem die Madenschraube entfernt ist, das Blech des Verbindungsstücks für den Durchtritt der Systemnadel durchbohrt.

Dann wird das Verbindungsstück in den Trichter eingeklebt. Zweckmäßig rauht man die Klebfläche des Blechs mit einem spitzen Pfriem stark an und führt das mit Syndetikon versehene Verbindungsstück in den Trichter ein. Genau axiale Anordnung ist zu beachten.

Zum Schluß wird der Trichter mit dem 4 cm breiten Kordsamtstreifen umklebt, und zwar werden die Streifen in 1 cm Breite auf die Außenseite, d. h. die Rückseite des Trichterrandes, geklebt.

Sind beide Trichter fertig, so erfolgt das Einsetzen in den Rahmen. Zu diesem Zwecke legt man den Rahmen mit der Vorderfläche auf den Tisch, füttert die quadratischen Öffnungen mit Heften, Brettstücken in Rahmenholzstärke auf und legt den Trichter in seine endgültige Lage. Dann bestreicht man das Holz, soweit es erforderlich ist, mit Klebstoff und drückt den Samt fest, jedoch ohne ihn zu spannen. Er soll nur gerade glattgestrichen sein, sonst kann der Trichter später nicht kolbenartig im Rahmen spielen.

Als letztes folgt die Befestigung der Antriebssysteme, deren Stellung so genau ermittelt werden muß, daß die Nadel bzw. der Anker nicht etwa nach Anschrauben des Trichters seitlich verspannt wird. Das ist nicht schwierig; man führt die Nadel in das Röhrchen des Verbindungsstückes ein, lehnt das System gegen das als Systemträger dienende hintere Längsholz und verschiebt es auf diesem derart, daß die Nadel die Wandung des Röhrchens nirgends mehr berührt. Diese Stellung des Systems wird auf dem Holz genau markiert, dann die Befestigung vorgenommen und die Nadel festgeschraubt.

Jetzt kann der Lautsprecher in Gebrauch genommen werden.

Dem Geschmack des einzelnen mag die besondere Behandlung des Äußeren überlassen bleiben. Mich störten die Trichter, und deshalb habe ich die ganze Vorderfläche mit dezent gehaltenem, leichtem Brokatstoff bespannt und eine einfache Profilleiste ringsherum aufgesetzt. Diese Verdeckung behebt die gefühlsmäßig vielleicht störende Gegenstellung der beiden Schallzentren völlig. Die Wirkung ist verblüffend. Man hat den Eindruck, daß sich hinter der großen Stofffläche in voller Breite des Lautsprechers ein Orchester entwickelt, und dies Gefühl in Verbindung mit der hervorragenden Wiedergabegüte gibt der Musik aus diesem Lautsprecher einen Klang von seltener Naturtreue

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

13. DEZEMBER 1929 HEFT 50

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Hertzsche und infrarote Strahlen als Nachrichtenmittel

Nach dem Vortrag auf der Tagung des Elektrotechnischen Vereins und der Heinrich-Hertz-Gesellschaft am 27. November 1929

Von

**Dr. Fritz Schröter**

Das für den Weltfunkverkehr ausschlaggebende Kurzwellenphänomen hört bei etwa 8 m Wellenlänge auf, da der Strahl aus der Heavisideschicht nicht zurückkehrt. Wellen unter 8 m sind daher für den transozeanischen oder transkontinentalen Funkbetrieb unverwendbar. Sie können, da die von der Antenne ausgehenden Strahlen sich geradlinig im Raume fortpflanzen (Ausnahmen bei sehr guter Leitfähigkeit für die Bodenwelle möglich), nur auf Entfernungen benutzt werden, die innerhalb des Senderhorizontes liegen. Infolge dieser Übereinstimmung mit den Lichtstrahlen schlägt Verfasser für den Bereich zwischen 8 m und 0,7 $\mu$, der Grenze gegen das leuchtende Spektrum, die Bezeichnung „quasioptische Wellen" vor. In diesem Gebiete hat Heinrich Hertz seine klassischen Entdeckungen gemacht.

Nur ein kleiner Teil des Bereiches der quasioptischen Wellen eignet sich für drahtlose Verbindungen. Mit Rücksicht auf Absorption in der Atmosphäre (Wasserdampf, Ionengehalt) ist nur das Band von 8 m bis etwa 10 cm und das kurzwellige Infrarot zwischen etwa 2,4 $\mu$ und 0,7 $\mu$ brauchbar.

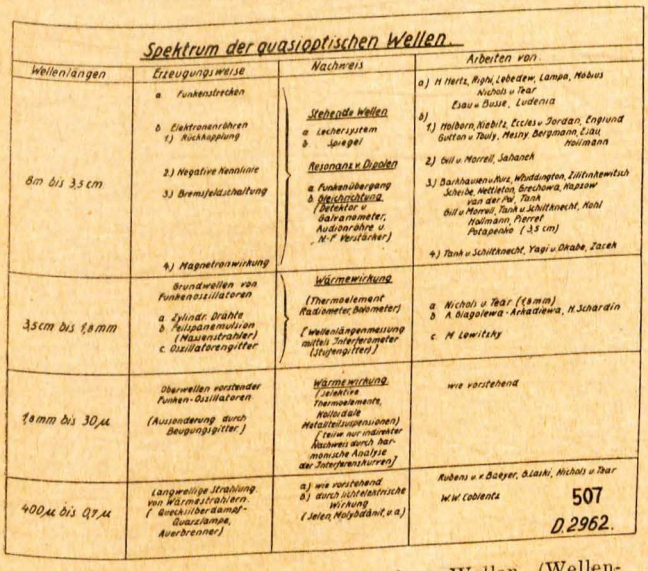



Abb. 1. Spektrum der quasioptischen Wellen (Wellenlängen, Erzeugungsweise, Nachweis und Bearbeiter).

In dem erstgenannten Bereich werden die Wellen durch Elektronenröhren oder Funkenstrecken erzeugt (makroskopische Dipole), im zweitgenannten mittels Wärmestrahlern (molekulare Dipole). Den Übergang zwischen beiden

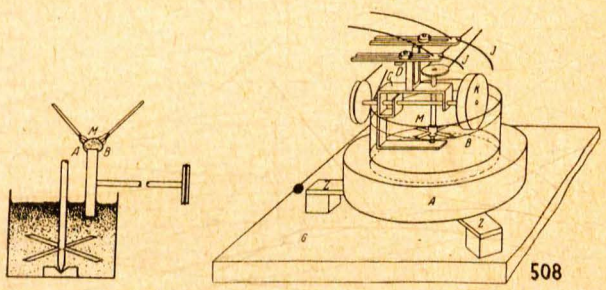



Abb. 2. Der Massenstrahler von Frau Glagolewa-Arkadiewa (Funkenübergang in Feilspanemulsion).

bildet der Massenstrahler von Frau Glagolewa-Arkadiewa, in welchem winzige Fünkchen zwischen feinen Metallfeilspänen durchschlagen. Die Oberschwingungen dieser mikroskopischen Hertzschen Oszillatoren reichen in ein Gebiet hinein, in welchem auch Wärmestrahler, z. B. die hochbelastete Quecksilberdampflampe, linien- oder bandmäßig emittieren.

Das Gebiet zwischen 8 m und etwa 1 m ist bereits ziemlich weitgehend durchforscht worden. Die ersten praktischen Anwendungen waren die sogenannten Radioleuchtfeuer (Radiobaken, drehbare Peilstrahlsender), die den Ersatz optischer Signale bei Nebel bezweckten. Infolge der relativ kleinen Wellenlängen kann die Strahlung durch Gruppen von Dipolen oder Reflektoren erheblich gebündelt und daher konzentriert werden. Dies setzt den Wattaufwand des Senders herab und ermöglicht zugleich Anwendungen mehr oder weniger scharf gerichteter Strahlung in der technischen Navigation, bei Kurzstrecken-Funkverbindungen, eventuell auch für einen örtlich beschränkten Rundfunk, in welchem Strahlenkegel gleicher Wellenlänge störungsfrei nebeneinander arbeiten können, sofern sich die Horizonte der einzelnen Sender nicht überschneiden. Für den Empfang wird die hochempfindliche Superregeneration benutzt, die allerdings für Rundfunk noch zu starkes Rauschen zeigt.

Für die Erzeugung von Wellen unter 1 m kommen Elektronenröhren in der sogenannten Barkhausen-Kurz-Schaltung (Bremsfeld) oder in der Magnetronanordnung (Hull) in

Betracht. Sie liefern ungedämpfte Wellen, aber nur geringe nutzbare Strahlungsleistungen. Funkenstrecken senden zwar stark gedämpfte Wellenzüge aus, dafür aber in einfachen Anordnungen wesentlich intensivere Strahlung. Dipol und Funkenstrecke sind miteinander vereinigt; das Ganze sitzt in der Brennachse eines Hertzschen Spiegels von mäßigen Dimensionen. Mit derartigen Anordnungen hat in neuerer Zeit W. Ludenia bei tönender Telegraphie 20 km überbrückt, wobei im Empfangsspiegel ein Kristalldetektor oder ein in Barkhausen-Kurz-Schaltung arbeitendes Audion benutzt wurde. Speist man die Sende-Funkenstrecke von einem modulierten Röhrengenerator aus, so läßt sich damit Telephonie übertragen (Senderleistung etwa $^1/_{10}$ Watt). Wesentlich für hohe Strahlintensität ist die Kombination der Elektrodenmetalle (Stahl-Aluminium). Mit solchen Dezimeterwellen können schon sehr scharfe Bündel hergestellt und wichtige Aufgaben der technischen Navigation (drehbare Peilstrahlsender, Ersatz optischer Leuchtfeuer) gelöst werden. Ferner kann man durch sehr wenig divergierende Bündel Strahllinien her-

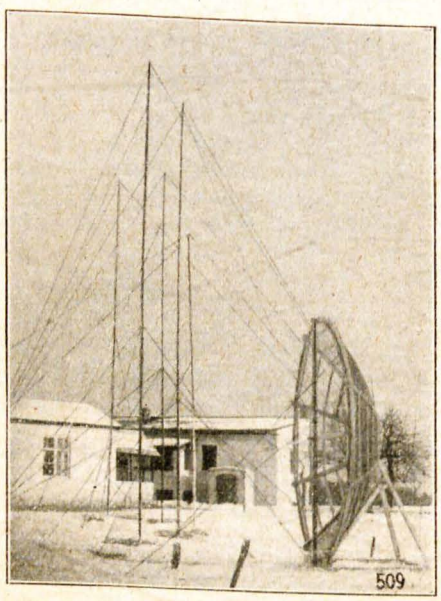



Abb. 3. Parabolspiegel für Bündelung von Dezimeterwellen nach Ludenia.

stellen, die relaisartig zu Ketten aneinandergereiht sind und dazu dienen, mittels relativ billiger Anlagen schnell veränderliche Amplituden, z. B. für Vielfachtelegraphie, Vielfachtelephonie oder Fernsehen, zu übertragen. Derartige Einrichtungen können teure Kabel ersetzen, über die auf größere Entfernungen so hochfrequente Vorgänge aus Dämpfungsgründen gar nicht zu übermitteln wären. Die Spiegelabmessungen sind für die Praxis bereits tragbar.

Zur Erzeugung moduliertер Infrarotstrahlung, die bei der Signalgebung zur Unterscheidung von störenden Licht- und Wärmequellen erforderlich ist, können die normalen temperaturstrahlenden Lichtquellen der Technik dienen. Bei der Bogenlampe liegen 36 v. H., bei der gasgefüllten Glühlampe 22 v. H. ihrer Gesamtstrahlung in dem nutzbaren Bereich 0,7 $\mu$ bis 1,1 $\mu$. Das Licht wird durch Lochscheiben oder durch besondere Lichtventile unterbrochen bzw. gesteuert. Hervorragend geeignet ist die Kerrzelle, mit deren Hilfe Telephonieübertragung vorgeführt wird. Andere Infrarot-Lichtquellen sind Gasentladungen. Besonders eignet sich Helium (Resonanzlinie bei 1 $\mu$). Die Telephoniemodulation erfolgt hier durch Überlagerung der verstärkten Sprachfrequenz in den Speisestromkreis der Lampe.

Für die Bündelungsfähigkeit, die Konzentration und Fernwirkung bestehen bei Infrarot die gleichen Möglichkeiten wie für Lichtscheinwerfer. Die wesentliche Schwächungsquelle bei der Ausbreitung ist die Zerstreuung an Nebeltröpfchen. Sie ist merklich geringer als bei Licht, daher sind höhere Reichweiten zu erwarten. Andererseits sind die heute anwendbaren Infrarotdetektoren nicht so empfindlich wie das auf sichtbares Licht direkt ansprechende menschliche Auge; dessen extrem niedrige Reizschwelle, die

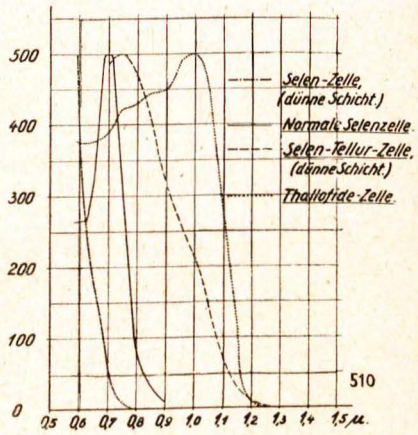



Abb. 4. Kurven der spektralen Empfindlichkeitsverteilung verschiedener Infrarot-Indikatoren.

eine Überlegenheit der Anwendung leuchtender Strahlen gegenüber dem infraroten Licht bedeuten könnte, gilt aber nicht im diffusen Tageslicht, wenn Nebel herrscht. Ferner kann das Auge infolge seiner Trägheit die unumgänglich notwendige Modulation nicht erkennen; zu ihrem Nachweis wäre man also doch auf eine Zelle in Verbindung mit einem Verstärker angewiesen, und da es sich dann nur um die einfallende Leistung handelt, gewinnt Infrarot seine Überlegenheit zurück, weil es besser durchdringt. Außerdem spricht für seine Anwendung noch die Tatsache, daß 1 Watt Strahlungsleistung dabei viel weniger Energieaufwand erfordert als 1 Watt sichtbares Licht.

Als Empfänger modulierter infraroter Strahlung dienen Substanzen, deren lichtelektrische Empfindlichkeit für diesen Bereich künstlich gesteigert worden ist. Als solche wurden bei Telefunken dünnschichtige Selen-Tellur-Zellen und Tallofide-Zellen entwickelt. (Arbeiten des Verfassers und gemeinschaftlich mit Dr. F. Michelssen.) Es wird gezeigt, daß die Trägheitslosigkeit dieser Zellen für Telephonieübertragung ausreicht. Die Grenze des Effektes liegt bei etwa 1,2 $\mu$. Integrierende Empfänger, wie Thermoelemente usw., sind nicht benutzbar, da, wie gesagt, mit Rücksicht

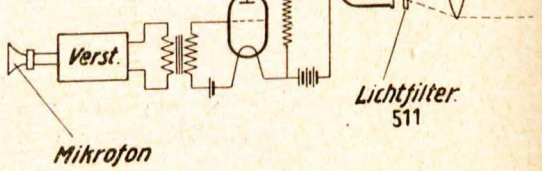



Abb. 5. Infrarot-Telephoniesender mittels modulierter Heliumglimmlampe von großer Flächenhelligkeit

auf Selektion gegenüber Störstrahlung nur modulierte Aussendung in Frage kommt.

Die Anwendungen werden wegen der nicht sehr hohen Reichweite in erster Linie in der Navigation liegen (z. B. Kollisionssicherung für Schiffe auf einige Seemeilen Entfernung durch Ersatz der optischen Positionslichter durch Infrarotstrahler), ferner werden diese Strahlen für die Luftfahrt Bedeutung erlangen durch die Möglichkeit, dem Flieger bei Nebel auf ausreichende Entfernungen Kennungen

des Landungsortes und der Landungsrichtung, evtl. seiner momentanen Höhe über dem Erdboden, zu vermitteln. Weitere Anwendungen liegen in der Blinktelegraphie und -telephonie, hauptsächlich für militärische Zwecke, wobei die Unsichtbarkeit der infraroten Strahlen wie auch ihre bessere Durchdringungsfähigkeit für Nebel entscheidend sind. Endlich sind Diebessicherungen zu erwähnen, wobei die Anlage, vom Auge unerkannt, so arbeitet, daß ein Strahlenbündel auf dem Wege zu einem Ruhestromdetektor durch den menschlichen Körper unbewußt abgeschnitten wird.

# Die Aussichten des Gleichwellenrundfunks

Von

**Oberpostrat Münch**

Das deutsche Rundfunksendernetz ist heute so aufgebaut, daß an jedem Hauptsender ein oder mehrere Nebensender hängen, deren Aufgabe es ist, dichtbevölkerte Gebiete, in erster Linie große Städte, in denen ein Empfang des Hauptsenders mit einfachem Gerät nicht möglich oder schwierig ist, besonders zu versorgen. In der Regel strahlen die Nebensender also das Programm ihres Hauptsenders mit örtlich beschränkter Reichweite auf einer eigenen Welle nochmals aus; sie können aber technisch und betrieblich auch eigene Darbietungen bringen. Um einen Gleichwellenrundfunk handelt es sich hierbei nicht. Unter Gleichwellenrundfunk versteht man vielmehr den Betrieb mehrerer Sender auf derselben Welle, die stets von einer Stelle aus besprochen werden müssen.

In der ersten Zeit des Rundfunks, als noch eine ganze Anzahl europäischer Länder abseits stand, waren auch für Nebensender genügend Wellen vorhanden. Aber schon bald verschlechterte sich die Lage. Schon 1925 war man infolge der ständigen Ausdehnung des Rundfunks in Europa gezwungen, sich für die Nebensender auf bestimmte Wellen, die als internationale Gemeinschaftswellen bezeichnet wurden, zu beschränken. Diese internationalen Gemeinschaftswellen sollten alle europäischen Länder nach Belieben gemeinsam benutzen dürfen, allerdings mit der Einschränkung, daß nur Sender ganz geringer Leistung (bis 0,5 kW Telephonieleistung) sich ihrer bedienen dürften. Wegen des rein örtlichen Charakters der Nebensender erschien dies angängig. Anfänglich gab es 16 solcher internationaler Gemeinschaftswellen, die in dem Rundfunkwellenbande von 200 bis 545 m zum Teil recht günstig lagen. Unter dem Druck der Verhältnisse, die in der Natur der Sache begründet sind, brachte die internationale Wellenregelung von 1928 nun aber zunächst eine Verminderung der Zahl der internationalen Gemeinschaftswellen von 16 auf 10; gleichzeitig wurden sie mit Ausnahme von zwei Wellen ganz an die untere Grenze des Wellenbandes um 200 m herum gelegt. Die Prager Funkkonferenz 1929 hat dann noch den Wunsch ausgesprochen, die Länder möchten die Zahl der Nebensender auf internationalen Gemeinschaftswellen möglichst beschränken und bei Bedarf an Nebensendern diese im Gleichwellenbetrieb auf eigenen Wellen betreiben.

Deutschland betreibt nun zur Zeit einige seiner Nebensender noch auf anderen als den international vorgesehenen Gemeinschaftswellen, da es ihm gelungen ist, auf Grund besonderer Verhandlungen anderen Ländern gehörige Wellen, die diese aus irgendwelchen Gründen noch nicht verwenden, leihweise benutzen zu können. Ein Dauerzustand kann dies jedoch nicht sein. Erst kürzlich ist die in Bremen benutzte Welle, die Belgien gehört, zurückverlangt worden. Wiederholen sich solche Fälle an anderer Stelle, so wird Deutschland wohl nicht anders können, als für die betroffenen Nebensender zunächst auf die international festgelegten Gemeinschaftswellen zu gehen. Dieser Hinweis ist notwendig, weil es ohne Kenntnis der Dinge unverständlich ist, daß trotz der Wellenregelung auf der Funkkonferenz in Prag für einige Nebensender Wellenänderungen eingetreten sind oder noch eintreten können. Die Zwischenregelung hat aber immerhin das Gute, daß für verschiedene deutsche Nebensender der Vorteil einer besseren Welle noch einige Zeit geboten werden kann.

Mit der Einführung des Gleichwellenrundfunks würden in dem Gesamtwellenplan für Europa Wellen nicht gespart werden. Denn selbst wenn Deutschland oder auch andere Länder für die Nebensender nicht mehr auf die internationalen Gemeinschaftswellen, deren Zahl, wie gesagt, außerdem sehr beschränkt ist, zurückgreifen, so werden diese trotzdem für Länder, die nur eine oder wenige eigene Wellen haben, unentbehrlich bleiben. Durch Einführung des Gleichwellenrundfunks kann somit nur erreicht werden, daß die Länder, die über genügend Wellen verfügen, auch mit ihren Nebensendern unabhängig werden und daß dadurch solchen Ländern, die auf die internationalen Gemeinschaftswellen angewiesen bleiben, die Lage verbessert wird. Der gleichzeitige Betrieb vieler Sender mit getrennten Programmen auf einer Welle — auf einer der internationalen Gemeinschaftswellen liegen zur Zeit z. B. 9 Sender — wird ja auch stets nur ein unzulänglicher Notbehelf bleiben, weil namentlich infolge der Raumstrahlung trotz der geringen Leistung der Sender Überlagerungen doch nicht ganz zu vermeiden sind, die höchstens dort nicht stören, wo die Lautstärke des eigenen Senders gegenüber den anderen Sendern sehr erheblich überwiegt. Gerade die Auswirkungen der Raumstrahlung haben dazu geführt, daß die Funkkonferenz von Prag die gleichzeitige Benutzung von Wellen in den verschiedenen Ländern eingeschränkt wissen wollte.

Allgemein muß im weiteren betont werden, daß im Gleichwellenrundfunk arbeitende Sender ebenso, wie es für die jetzigen Nebensender gedacht war, nur dazu dienen können, dichtbevölkerte Gebiete, in erster Linie große Städte, falls erforderlich, besonders zu versorgen. Es muß also immer im Auge behalten werden, daß die Gleichwellensender nur rein örtlichen Charakter haben können, wie die am Schluß meiner Ausführungen folgenden Angaben über die Ausbreitungsvorgänge beim Gleichwellenbetrieb noch besonders hervorheben.

Ein weiteres besonderes Kriterium des Gleichwellenbetriebs ist es, daß für alle auf derselben Welle arbeitenden Gleichwellensender zwangsläufig dasselbe Programm ausgestrahlt werden muß, so daß die jetzt noch in einzelnen Fällen bestehende Möglichkeit, den Nebensendern ein eigenes Programm zu geben, vollständig fortfällt.

Bei dem von der Deutschen Reichspost beabsichtigten Bau von Großsendern wird sich unter Umständen die Anordnung der Nebensender gegen jetzt verschieben können. Wird z. B. ein Gebiet oder eine Großstadt durch einen der neuen Großsender in ausreichender Weise versorgt, so könnte ein etwa vorhandener Nebensender entbehrt werden. Andererseits könnte der Gleichwellenrundfunk dazu dienen, in gewissem Umfange Doppelprogramme einzuführen. Dem örtlichen Charakter der Gleichwellensender entsprechend könnten den Nutzen einer solchen Anordnung bei Gebrauch einfacher Geräte nur einzelne Gebiete oder Großstädte

haben. Da bei Durchführung der Großsenderpläne nur drei Wellen oder wenig mehr für den Gleichwellenrundfunk in Deutschland zur Verfügung stehen können, müßte die Frage der Doppelprogramme unter Einführung des Gleichwellenrundfunks sorgfältig überlegt werden. Es wird nicht angängig sein, etwa die gleiche Welle für räumlich getrennte besondere Gleichwellennetze (z. B. im Hamburger Bereich und in Schlesien oder dgl.) zu benutzen, da die Raumstrahlung Störungen hervorrufen würde. Im übrigen wird es zur Lösung der Frage der Doppelprogramme wohl beitragen, daß bei Durchführung der Großsenderpläne voraussichtlich auch in den Großstädten vielfach mehrere deutsche Großsender zu empfangen sein werden. Entschlüsse für die endgültige Gestaltung des Gleichwellenbetriebs lassen sich nach diesen Überlegungen erst fassen, wenn die Versuche mit Großsendern weiter gefördert worden sind.

Inzwischen muß die technische Seite des Gleichwellenrundfunks weiter gefördert werden. Für die Technik des Gleichwellenrundfunks kommen zwei Systeme in Frage.

1. Das System der unabhängigen Sender, d. h. der Sender, bei denen die Trägerfrequenz am Orte selbst erzeugt und durch geeignete Mittel so konstant wie möglich gehalten wird. Hierbei dürfen die Abweichungen der einzelnen Sender untereinander nicht mehr als höchstens 15 Hz betragen, also unterhalb einer Frequenz liegen, die dem menschlichen Ohr als Ton wahrnehmbar ist.

2. Das System der von einer Stelle aus über Leitungen gesteuerten Gleichwellensender. (Die Möglichkeit der drahtlosen Steuerung soll unerörtert bleiben, da sie für die Praxis nicht in Frage kommt.)

Bei beiden Systemen werden die zu einem Gleichwellennetz zusammengeschalteten Sender von einer Stelle aus über musikpupinisierte Kabelleitungen besprochen.

Nach dem System 2 arbeiten die Versuchsgleichwellensender Berlin O, Stettin und Magdeburg. In Berlin steht ein Grundfrequenz-Generator (kleiner Röhrensender), der im vorliegenden Fall eine Frequenz von rund 1870 Hz erzeugt. Diese Frequenz wird zum Sender Berlin O über eine direkte Zuleitung und zu den Sendern Stettin und Magdeburg über Kabelleitungen geleitet. Vor jedem der drei Rundfunksender Berlin O, Stettin und Magdeburg befindet sich eine besondere Anordnung, die in drei Stufen unter Anwendung von Frequenzwandlern oder neuerdings unter Anwendung von besonderen Röhrenschaltungen diese Frequenz auf die Trägerfrequenz der auszustrahlenden Welle = rund 1060 kHz vervielfacht. Die Frequenzvervielfachung ist also 567fach. Die beim Gleichwellenrundfunk für jeden Sender nötige Zusatzanordnung ist in ihrem Aufbau ziemlich verwickelt, weil durch Einbau von Siebketten die bei der Frequenzvervielfachung unvermeidlich auftretenden Nebenwellen unterdrückt und zwischen den Vervielfachungsstufen Verstärker vorgesehen werden müssen, um die zur Steuerung des eigentlichen Rundfunksenders nötige Endleistung zu erhalten. Es hat anfangs erhebliche Schwierigkeiten gemacht, Rückwirkungen der zahlreichen Kreise aufeinander auszuschließen. Die Einrichtungen für diese Art des Gleichwellenbetriebs sind von der C. Lorenz A. G. geliefert worden.

Für das System 1 gibt es zwei Möglichkeiten. In beiden Fällen fallen die Steuerleitungen zwischen den einzelnen Sendern fort, da ja die Trägerfrequenz der auszustrahlenden Welle am Ort jedes Senders selbst erzeugt und konstant gehalten wird. Die erste Möglichkeit besteht in der Verwendung einer röhrengesteuerten Stimmgabelvorrichtung, die für jeden Rundfunksender gleichartig vorhanden ist und über eine ähnliche Zusatzanordnung, wie sie für das System 2 angegeben worden ist, auf den Rundfunksender arbeitet. Da Temperaturänderungen die Frequenz der Stimmgabel verändern, muß eine Einrichtung zur Konstanthaltung der Temperatur um die Stimmgabel herum getroffen werden. Dies kann durch eine Art Kochkiste oder durch Verwendung von Thermostaten oder dergleichen geschehen. Bei der Bedienung der röhrengesteuerten Stimmgabelanordnung muß größte Sorgfalt angewendet werden. Es gelingt dann, Genauigkeiten zu erreichen, die noch weniger als 15 Hz von der Normalfrequenz abweichen. Während man bei System 2 mit der Grundfrequenz so niedrig gehen muß, daß sie über Kabelleitung gut übertragen werden kann, gestattet die Stimmgabelsteuerung, von einer höheren Grundfrequenz auszugehen. Wollte man die Gleichwellensender Berlin O, Stettin und Magdeburg mit Stimmgabelsteuerung betreiben, so könnte man nach einer von Telefunken in zwei Ausführungen entwickelten Anordnung, die aber noch der Ergänzung bedarf, von der Grundfrequenz 4907,5 Hz ausgehen. Trotzdem die Vervielfachung hierbei nur 216fach ist, ist die Zusatzanordnung in ihrer Gesamtheit nicht einfacher als bei System 2.

Die zweite Möglichkeit der örtlichen Steuerung und Konstanthaltung ist die Kristall- oder Quarzsteuerung, wie sie dem Grundsatz nach im übrigen bei allen neuzeitlichen Sendern angewendet wird. Sie beruht auf dem piezoelektrischen Effekt: wird ein aus einem Quarzkristall hergestellter Stab durch Hochfrequenz erregt, so kommt er in mechanische Schwingungen, wenn die mechanische Resonanzschwingung des Stabes mit der Frequenz der erregenden elektrischen Schwingung zusammenfällt. Da die mechanische Resonanzschwingung des Quarzstabes von seiner Länge in bekannter Weise abhängt, lassen sich solche Stäbe für die verschiedensten elektrischen Schwingungen passend herstellen. Für kleine Wellen, deren Frequenz also hoch ist, wird auch hier eine Vervielfachung angewendet, da Quarzstäbe unter einer bestimmten Größe nicht herstellbar sind. Es kann aber in jedem Falle von einer gegenüber den bisher angegebenen Methoden wesentlich höheren Grundfrequenz ausgegangen werden, so daß die Vervielfachungsschaltung ganz erheblich einfacher wird. Man kann damit rechnen, daß in der Regel nur zweifach vervielfacht zu werden braucht. Der Vorteil für den Betrieb würde offensichtlich sein. Bei der Firma C. Lorenz A. G. sind zwei solche Kristallsteueranordnungen für den Gleichwellenrundfunk auf Bestellung der Deutschen Reichspost in Arbeit, die Mitte Januar zur Verfügung stehen werden. Die Firma garantiert ein Tausendstel vom Hundert Genauigkeit, das sind bei Welle 300 m 10 Hz und bei Welle 200 m 15 Hz maximale Abweichung der Trägerfrequenz. Für die Genauigkeit, zu deren Erreichung noch besondere Maßnahmen erforderlich sein werden, wird also die Mindestforderung erfüllt.

Zum Vergleich der beiden Hauptsysteme vom technischen und betrieblichen Standpunkt kann gesagt werden, daß das System 1, d. h. die örtliche Steuerung und Konstanthaltung der einzelnen Sender, den Vorteil hat, daß die den Betrieb nicht unwesentlich verteuernden Steuerleitungen fortfallen. Der zweite Unterfall des Systems 1, d. h. die Kristallsteuerung, wiederum hat den Vorzug der größten Einfachheit im Aufbau und im Betrieb. Welche der drei Arten für Deutschland die endgültige sein wird, läßt sich noch nicht sagen, da sich die bisherigen Versuche nur auf System 2 erstreckt haben und die Schaltanordnungen für System 1 erst kürzlich entstanden sind oder erst hergestellt werden. Es ist beabsichtigt, neben dem bisherigen Gleichwellennetz Berlin O, Stettin und Magdeburg nach System 2 an anderer Stelle bald Versuche mit System 1 unter Anwendung beider Unterarten durchzuführen.

Der Empfang von Gleichwellensendern muß meist besser sein als der Empfang von Sendern, die mit Sendern in anderen Ländern zusammen — also mit getrennten Programmen — auf einer internationalen Gemeinschaftswelle arbeiten. Man kann annehmen, daß der eigene Sender die anderen, die dieselbe internationale Gemein-

schaftswelle verwenden, 100 bis 200 mal an Lautstärke übertreffen muß, wenn der Empfang völlig einwandfrei sein soll. Dies ist bei den kleinen Nebensendern nur in ganz geringem Umkreise der Fall. Nun zeigt sich aber beim Gleichwellenrundfunk, daß zwischen den Sendeorten Gebiete liegen, in denen der Empfang zum Teil ganz ausbleibt oder stark verzerrt ist. Die Engländer nennen dieses Gebiet „Verwirrungsgebiet". Das „Betriebsgebiet" um den Sender herum, um wieder den englischen Ausdruck anzuwenden, ist klein. Mit einem brauchbaren Empfang ist nach den bisherigen Beobachtungen nur in dem Gebiet zu rechnen, in dem die Lautstärke des eigenen Senders zehnfach die Lautstärke der anderen Gleichwellensender übersteigt. In der Praxis braucht man diese Erscheinung beim Gleichwellenbetrieb aber nicht tragisch zu nehmen, da das „Verwirrungsgebiet" bei der Leistung der Gleichwellensender wohl immer außerhalb der Reichweite für einfache Geräte liegt. Sie muß aber dazu führen, daß jemand, der trotzdem einen Gleichwellensender in einem „Verwirrungsgebiet" an sich empfangen könnte, ihn unbeachtet läßt.

Nach Durchführung der Großsenderpläne wird ein solcher Fall, daß der Betreffende dann ohne Empfang ist, nicht vorkommen. Man wird jedenfalls mit einem „Betriebsgebiet" für die Gleichwellensender von 5 bis 10 km rechnen können, so daß der Zweck, dem die Gleichwellensender in Zusammenhang mit der Durchführung der Großsenderpläne dienen können, sich erfüllen lassen wird.

# Der Bau einer Schaltwalze

Es sind bereits mehrfach sogenannte Schaltwalzen beschrieben worden, wie man sie häufig für allerlei Arten von Umschaltungen verwendet. Die folgende Anleitung behandelt die Herstellung einer Umschaltvorrichtung (Schaltwalze) für drei Empfangsmöglichkeiten. Der Verfasser benutzt diese Vorrichtung bei einem verhältnismäßig einfach zu bedienenden und klangrein arbeitenden Rückkopplungsempfänger. Durch die verschiedenen Stellungen der Walze wird schneller Übergang ermöglicht von: Rahmenempfang (mittlere Wellen) auf Antenne—Erde (mittlere Wellen) und Antenne—Erde (Langwellen).

Die Vorrichtung besteht aus der eigentlichen Walze und dem Gehäuse. Die Walze, die von jedem Drechsler für einen geringen Preis herzustellen ist, besitzt die aus der Zeichnung ersichtlichen Abmessungen. Sie muß aus trockenem Hartholz hergestellt werden. Beim Bohren der Löcher für die Kontaktschrauben ist darauf zu achten, daß die sechs Bohrungen der einen Seite genau um 180 Grad den zwei der anderen Seite gegenüberliegen. Der Anschluß der vier Leitungen an die jeweiligen Kontakte bereitet gewisse Schwierigkeiten, ist aber mit einigem Geschick bald hergestellt. Diese Leitungen sind möglichst lang zu lassen

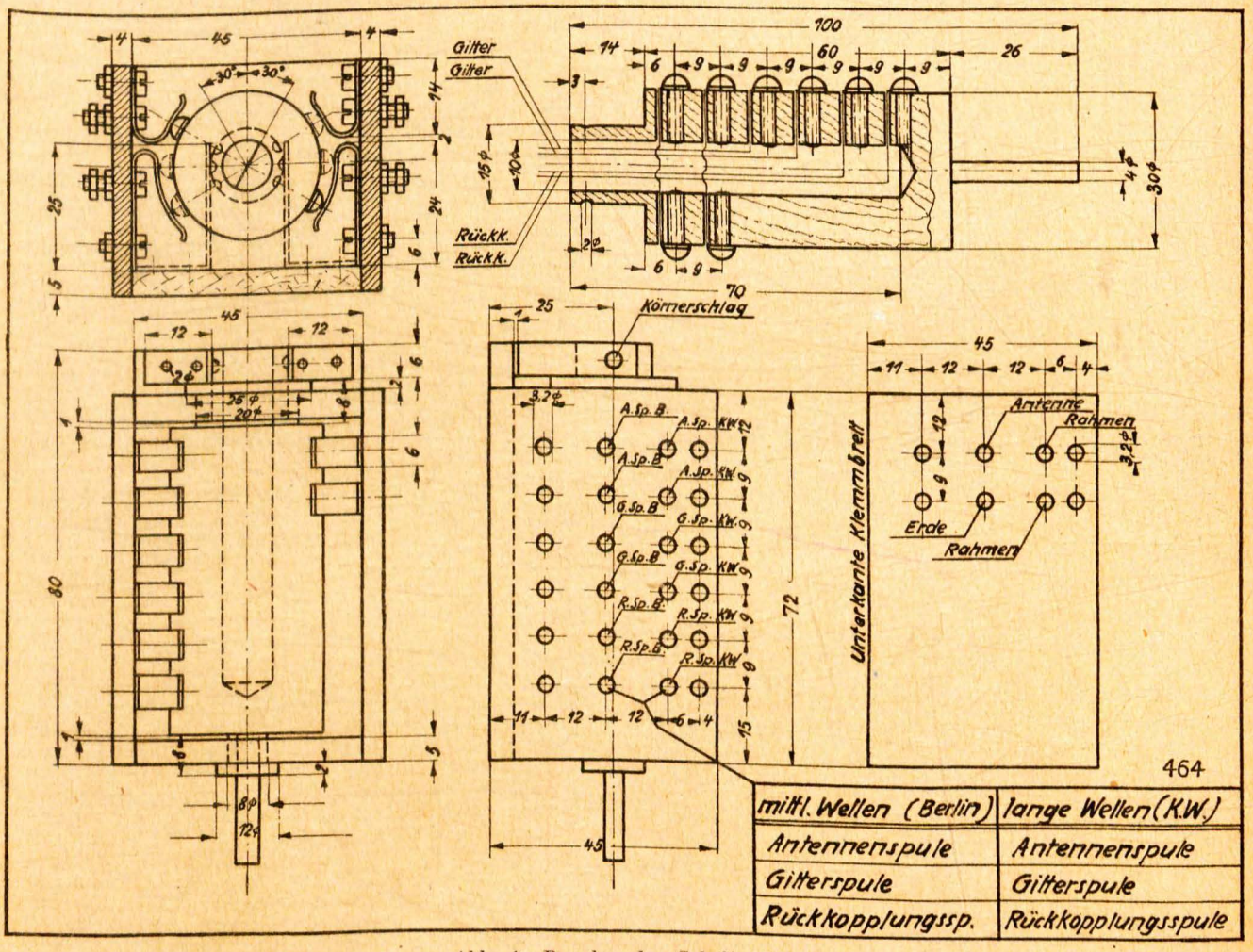



Abb. 4. Bauplan der Schaltwalze.

und erst nach dem Einbau der Vorrichtung in den Empfänger auf die richtige Länge zu bringen. Es empfiehlt sich ferner, die Kontakte auf der Walze vom Knopf aus mit den Zahlen 1 bis 4 zu kennzeichnen. (Die letzten beiden Kontakte werden mit den auf der anderen Seite liegenden zwei Kontakten verbunden.) Dann ist mittels des Akkumulators und einer Taschenlampenbirne jede einzelne Leitung zu prüfen und mit einer auf einem kleinen Papierschildchen

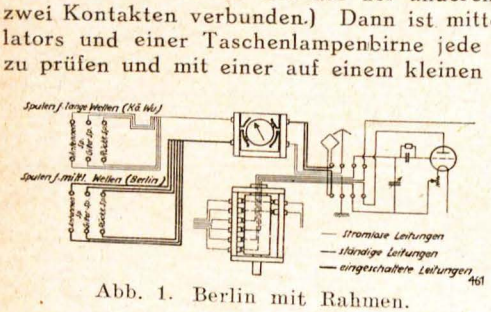



Abb. 1. Berlin mit Rahmen.

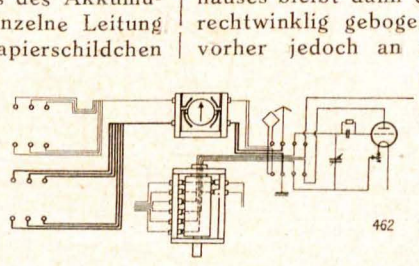



Abb. 2. Berlin mit Antenne—Erde.

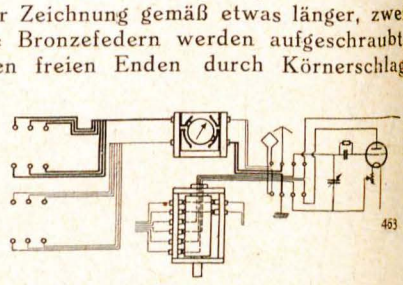



Abb. 3. Königswusterhausen mit Antenne—Erde.

stehenden und dem Kontakt entsprechenden Zahl zu versehen.

Die Seitenwände des Gehäuses bestehen zweckmäßig aus Isolierpreßmaterial (Hartgummi oder Trolit), während für den übrigen Teil der Billigkeit halber trockenes Holz genommen werden kann. Als Lager für die Schaltwalze werden Metallbuchsen in die beiden Querseiten des Gehäuses eingepreßt. Im Notfalle kann man diese Buchsen auch wegfallen lassen, da die Walze doch nur Bewegungen von 30 Grad nach jeder Seite ausführen muß. Da für das einwandfreie Arbeiten der Vorrichtung sehr genaue Herstellung der Bohrungen in der Walze und den Seitenwänden erforderlich ist, muß man selbstverständlich sehr scharfe Werkzeuge verwenden und die Bohrungen nach dem Vorzeichnen durch Körnerschläge festlegen. Es ist besser, die Abstände noch einmal zu vergleichen, da bei der Kleinheit der Vorrichtung ein Versetzen der Bohrung nach einer Seite leicht unregelmäßigen Kontakt verursachen kann.

Als Kontaktblech verwandte ich Bronzeblech von etwa 0,5 mm Dicke. Die Streifen werden in 6 mm Breite von der Tafel geschnitten, sodann, der Form der aufgezeichneten Feder entsprechend, mit etwas Vorspannung gebogen (kleine Rundzange) und nach Fertigstellung aller Federn mit den Bohrungen versehen. In Ermangelung von Zylinderkopfschrauben größerer Länge habe ich zur Befestigung der Federn die handelsüblichen Linsenkopfschrauben mit kleinen Unterlegscheiben benutzen müssen.

**Liste der Einzelteile.**

1 Grundbrett, 80×45×5 (Holz, trocken);
2 Querbretter, 45×40×5 (Holz, trocken);
2 Kontaktleisten, 75×45×4 (Hartgummi oder Trolit);
8 Kontaktbügel, 40×6×0,5 (Bronzeblech);
8 Kontaktbügel, 30×6×0,5 (Bronzeblech);
8 Kontaktschrauben für Walze, Gewinde 3 mm, 10 mm lang (eventuell auch Holzschrauben);
8 Unterlegscheiben, $^3/_{64}$;
2 Federn (Blatt), 40×6×0,5—1 mm (Bronzeblech);
diverse Befestigungsschrauben (Messing);
8 Kontaktschrauben für Klemmleiste, Gewinde 3 mm, 12 mm lang (Messing);
16 Unterlegscheiben dazu 8 mm lang (Messing);
1 Walze, 304×100 mm lang (Hartholz, trocken).

Der Zusammenbau der Walze mit dem Gehäuse erfolgte mit der einen Querwand, die dann verschraubt wurde. Die ganze Vorrichtung wird nun noch einmal durchgeprüft, ob bei den verlangten Verbindungen auch Kontakt besteht, es können leicht Unregelmäßigkeiten durch Biegen der Federn beseitigt werden. Der Einbau der Vorrichtung in den Empfänger erfolgt mit drei Schrauben und Scheiben an der Rückseite der Frontplatte. Der Bedienungsknopf wird mit einem Pfeil versehen und ermöglicht eine leichte Einstellung auf die auf der Frontplatte festgelegten Skalenteile von 30 Grad bzw. 60 Grad. Diese drei Stellungen können auch auf dem Durchmesser von 15 mm der Leitungseinführung der Walze fixiert werden. Die Grundplatte des Gehäuses bleibt dann der Zeichnung gemäß etwas länger, zwei rechtwinklig gebogene Bronzefedern werden aufgeschraubt vorher jedoch an den freien Enden durch Körnerschlag kleine Ausbuchtungen gebildet, durch die die Federn in entsprechende Vertiefungen der Schaltwalzennabe einschnappen.

## Unterlegscheiben für Skalen

Mancher Hörer hat es gewiß schon unangenehm empfunden, daß die eine oder andere Skalenscheibe seines Empfängers stark auf der Schaltplatte schleift. Hierdurch wird nicht nur die Schaltplatte sehr verschrammt und verkratzt, sondern auch eine feine Abstimmung des Kondensators fast unmöglich gemacht. Auch werden dadurch häufig die Röhren bei jeder neuen Einstellung der Skala erschüttert, was sich in dem lästigen glockenartigen Klingen der Röhren bemerkbar macht, falls diese nicht in federnden Sockeln stecken.

Das Schleifen der Skalen beseitigt man folgendermaßen: Man schneidet aus einem filzartigen Stoff ein kreisrundes Stück, dessen Durchmesser etwa ¼ bis ½ cm geringer als der der Skalenscheibe ist. Die Stoffdicke beträgt etwa 1 mm. In die Mitte der Scheibe macht man ein kleines Loch, durch welches die Achse des Kondensators geführt wird. Diese Tuchscheibe wird nun zwischen Skalenscheibe und Schaltplatte gelegt und ein Schleifen somit unmöglich gemacht. An Stelle der Tuchscheibe kann allenfalls auch eine Scheibe aus dickem Löschpapier verwendet werden.

*

## Ein Klebemittel für den Radioamateur

Ein gutes, billiges Klebemittel, das besonders für den Funkbastler geeignet ist, läßt sich ohne Mühe aus alten Filmresten herstellen, die man in Azeton auflöst. Vorher müssen jedoch die Filme gründlich von ihrer Gelatineschicht befreit werden. Dieses wird durch Aufweichen der Filme in heißem Wasser erreicht. Darauf spült man den Film in kaltem Wasser ab und löst ihn in Azeton auf. Die Lösung muß äußerst dickflüssig hergestellt werden. Dieses Klebemittel läßt sich u. a. auch zur Versteifung körperlos gewickelter Spulen verwenden. Die Herstellung muß jedoch äußerst vorsichtig erfolgen, da die Lösung sehr feuergefährlich und explosiv ist.

Ein weiteres Klebemittel, das sich hauptsächlich zum Aufkleben von Papier auf Hartgummi, Zelluloid oder Trolit eignet, stellt man folgendermaßen her: Man nimmt einen dünnen Stärkebrei und setzt so lange Dextrin zu, bis der Brei ganz dick und zähflüssig geworden ist. Vor der Benutzung läßt man den Kleister am besten etwa 5 bis 6 Stunden in einer gut verschlossenen Dose an einem kühlen Ort stehen. Soll das aufgeklebte Papier wieder abgelöst werden, so feuchtet man es ein wenig an und läßt die Feuchtigkeit einige Augenblicke auf den Kleister einwirken.

*

**Vollkommener Netzbetrieb für das Empfangsgerät.** In Abb. 3 vorstehenden Aufsatzes (Heft 48, Seite 762) wurden infolge eines Zeichenfehlers die Kondensatoren $C_6$, $C_7$, $C_8$, $C_9$, $C_{10}$ und $C_{11}$ als Drehkondensatoren wiedergegeben. Es sind natürlich Blockkondensatoren gemeint. Wir bitten unsere Leser, die Zeichnung entsprechend zu berichtigen.

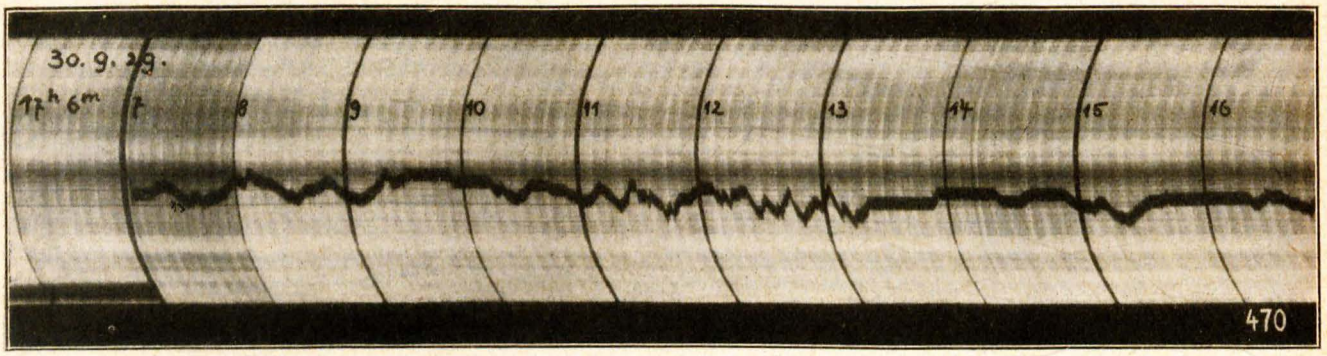



Abb. 11.

# Registrier- und Schreibvorrichtung zum zeitlichen Vergleich von Empfangsfeldstärken

**Preisgekröntes Gerät aus dem Bastel-Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft**

Von

**Karl Winkler,** Leipzig

Jeder Funkfreund, der an Stelle des Kopfhörers bei seinem Detektorgerät ein Milliamperemeter benutzt, führt eigentlich schon Messungen über Empfangsstärken eines Senders aus. Die vom Sender ausgestrahlten und im Empfänger aufgenommenen Hochfrequenzströme werden im Detektor gleichgerichtet, und diese gleichgerichteten Ströme lassen sich am Milliamperemeter ablesen. Sie geben bereits Vergleichswerte für die vom Sender ausgestrahlte Hochfrequenzenergie. Am Milliamperemeter lassen sich also auch die vom Sender herrührenden Schwankungen der Empfangsstärken ablesen, ganz gleich, ob der Sender modulierte oder unmodulierte Schwingungen ausstrahlt. Allerdings lassen sich solche Messungen mit einem Detektorgerät nur in geringer Entfernung vom Sender aufnehmen. In größeren Entfernungen wird der Ausschlag des Milliamperemeters zu gering, um noch abgelesen werden zu können.

Ein solches Detektorgerät gestattet also nur, in geringer Entfernung vom Sender dessen Ausstrahlungen zu kontrollieren. Man kann es, wie Abb. 1 es zeigt, gewissermaßen als kleines Universalgerät schalten. Es sind drei Antennen- (A) und zwei Erdanschlüsse (E) vorgesehen. Bei Verwendung von $A_1$ und $E_1$ ist induktive Antennenkopplung vorhanden — $A_3$ und $E_3$ sind dabei kurzzuschließen; es empfiehlt sich daher, die beiden Buchsen $A_3$ und $E_3$ in 20 mm Abstand zu setzen, damit man einen normalen Kurzschlußstecker verwenden kann. Will man mit direkter Antennenkopplung empfangen, so ist die Antenne entweder in $A_2$ oder in $A_3$ zu setzen. Benutzt man $A_2$ und $E_2$, so ist, wenn man $A_3$ und $E_3$ durch Kurzschlußstecker verbunden hat, Kapazität und Selbstinduktion nebeneinander gelegt. Bei Verwendung von $A_3$ und $E_3$ liegen Kapazität und Selbstinduktion hintereinander.

Durch diese Vorkehrungen erreicht man unter den verschiedenen örtlichen Empfangsverhältnissen ein günstiges Einstellen des Milliamperemeters auf seinen Höchstausschlag. Unter Benutzung eines Klinkenschalters (vgl. Abb. 2) kann man wahlweise das Telephon oder das Milliamperemeter an den Detektorkreis anschalten. Für das Milliamperemeter wähle man einen Meßbereich von 0 bis 1 mA. Einen größeren Bereich zu wählen, ist unnötig. Sollte trotzdem bei Messungen der Maximalausschlag überschritten werden, so hat man die Möglichkeit, durch Veränderung der Kopplung den Zeigerstand des Meßinstrumentes herabzudrücken. Es empfiehlt sich, um auch etwaige Wellenlängenschwankungen registrieren zu können, dieses Herabdrücken des Zeigers nicht durch Veränderung des Abstimmkondensators hervorzurufen.

Gleichzeitig ist das Gerät so eingerichtet, daß die Gleichrichtung der Hochfrequenzschwingungen durch eine Röhre bewirkt werden kann. In Abb. 2 ist die Schaltung des Röhrendetektors ersichtlich. Gitter und Anode sind zu diesem Zweck miteinander verbunden. Aus der Schaltskizze ersieht man auch den Anschluß des Gleichrichters.

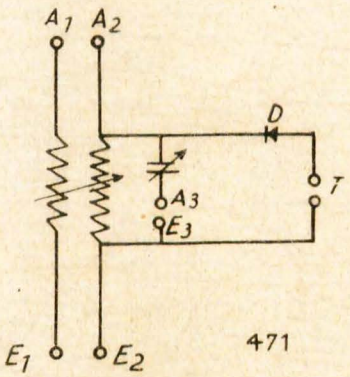



Abb. 1.

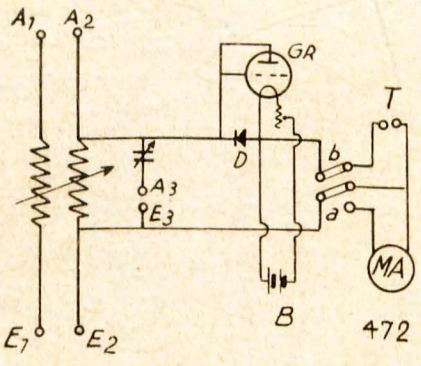



Abb. 2.

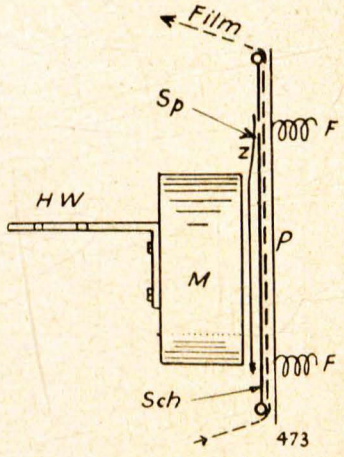



Abb. 3.

Wie kann man nun die Schwankungen des Milliamperemeters registrieren, d. h. auf einen Papierstreifen oder ein ähnliches Gebilde übertragen? Zu diesem Zweck wurde ein zweites Milliamperemeter mit dem ersteren in Serie geschaltet, das Gehäuse und die Skala des zweiten Meßinstrumentes entfernt und an den Magneten M ein beson-

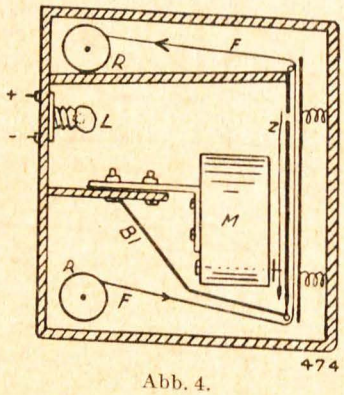



Abb. 4.

derer Befestigungswinkel HW angebracht. Abb. 3 zeigt den Aufbau des Meßinstrumentes und die Anbringung des Haltewinkels. Dicht vor dem Zeiger Z ist ein Blechschirm Sch angebracht, in den ein bogenförmiger schmaler Spalt Sp eingeschnitten ist. Die Bogenkrümmung des Spaltes entspricht genau der Bahn des Zeigers des eingebauten Meßinstrumentes. Der Abstand des Zeigers von dem Schirm beträgt 0,2 bis 0,3 mm. Der Meßbereich beträgt ebenfalls 0 bis 1 mA und verteilt sich auf eine Bogensehne von 3 cm.

Hinter dem Schirm bewegt sich langsam ein Film vorbei, der durch den Spalt belichtet wird, ausgenommen die Punkte, auf die der Zeiger einen Schatten wirft. Auf dem wandernden Film werden dann die Zeigerveränderungen als Kurve sichtbar sein. Die Registrierung erfolgt also rein optisch. Eine mechanische Übertragung ist von vornherein wegen der geringen Drehkraft des Zeigers unmöglich.

Da der vorbeiwandernde Film von keiner anderen Stelle her Licht erhalten darf, muß das ganze Gebilde der Registriereinrichtung in eine Dunkelkammer gesetzt werden. Es wurde deshalb von mir zur Herstellung dieser Einrichtung eine kleine Kamera verwendet. Das bedingt selbstverständlich einen vollkommenen Umbau der Kamera. Unnötige Teile, wie Verschluß, Linse, Stativschrauben usw., sind zu entfernen. Auf einer Holzscheibe wird dann eine Fassung befestigt und in diese eine Taschenlampenbirne L von 2 Volt Spannung eingeschraubt, das Ganze wird dann in die Öffnung,

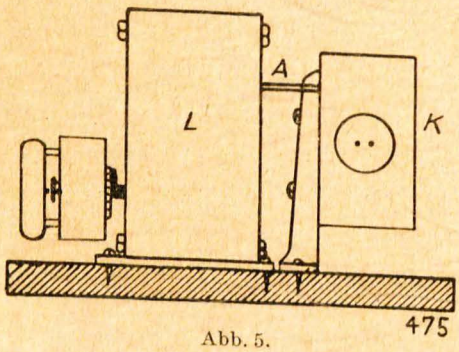



Abb. 5.

in der sich vorher das Objektiv befand, eingesetzt. Aus Abb. 4 ist zu erkennen, wie das zweite Milliamperemeter in die Kamera eingebaut wird, nachdem einige Veränderungen der in der Kamera befindlichen Holzteile vorgenommen worden sind. Nach dem Einbau habe ich die gesamte Einrichtung lichtdicht durch Verkleidung mit Blech Bl abgeschlossen.

Die in der Kamera angebrachte untere Rolle R nahm den unbelichteten Film auf, während die obere das Aufrollen übernahm. Als Film wurde ein kleiner Normalfilmstreifen, wie er in jedem Photogeschäft zu haben ist, benutzt; ungefähre Länge 60 cm. Die federnde Platte P, die in den Photoapparat eingebaut ist, drückt den Film plan gegen den Schirm, in dem sich der bogenförmige schmale Spalt be-

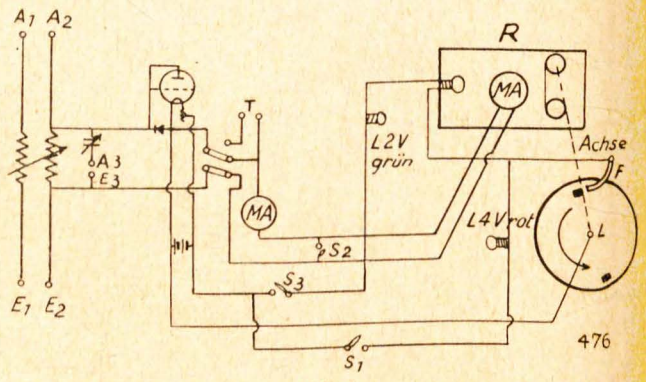



Abb. 6.

findet. Aus Abb. 5 ist das Montieren der Kamera sowie die Verbindung mit dem Laufwerk durch Achse A zu ersehen. In Abb. 10 ist die Kamera geöffnet. Vor der Kamera befindet sich das Laufwerk.

Da die Registriereinrichtung auch einen zeitlichen Vergleich gestatten sollte, war es notwendig, in bestimmten Zeitabständen ein besonderes Zeichen unabhängig von den Empfangsstärken-Registrierungen auf den Filmstreifen aufzukopieren. Das geschieht bei dem hier beschriebenen Gerät jede Minute. In den letzten 3 Sekunden jeder Minute wird nämlich die Belichtung des Filmstreifens unterbrochen. Da der Filmstreifen aber unterdessen über den Spalt weitergewandert ist, bleibt er für diese Zeit unbelichtet. Diese regelmäßige Unterbrechung der Belichtung geschieht durch ein Uhrwerk, das gleichzeitig den Transport des Filmstreifens übernimmt. Das Triebwerk wird weiter unten noch beschrieben werden.

Um dauernd eine Kontrolle über das Lämpchen im Inneren der Registriereinrichtung zu haben, wurde es mit einem

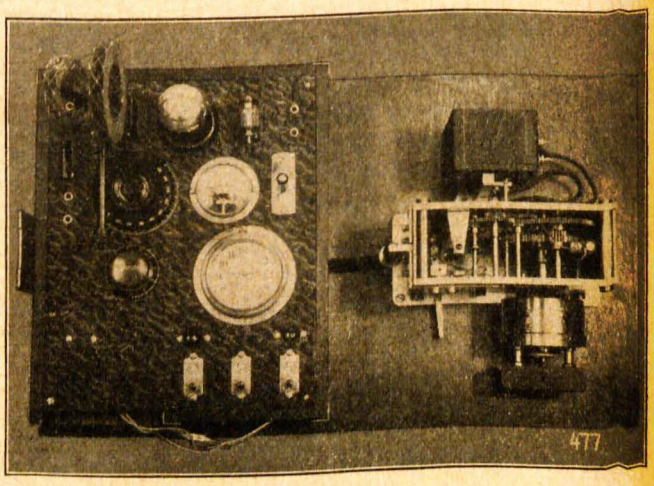



Abb. 7.

2-Volt-Lämpchen außerhalb der Kamera hintereinander geschaltet. Dieses Kontrollämpchen verlöscht also ebenfalls in den drei letzten Sekunden jeder Minute, zeigt aber auch ein ungewolltes Verlöschen, also Versagen, des Lämpchens im Inneren der Kamera während der Registrierzeit an.

Als Laufwerk benutzte ich einen alten Morseschreiber, der aus den Beständen der Reichspost käuflich erworben und für seinen Verwendungszweck brauchbar umgebaut

wurde. Man muß also alle unnötigen Teile entfernen, den Schreibhebel, den Anker, die beiden Magnetspulen, den Ständer, der den Ausschlag des Schreibhebels begrenzt, die Spannfeder, das Farbenkästchen, die Druckwalze und die kleine Schreibfläche. Um auf langsamere Touren des Laufwerkes zu kommen, mußte in diesem Fall außerdem die Feder des Windfanges beseitigt werden, damit der Flügel des Windfanges beim Umdrehen sich wagerecht stellte.

Dem Laufwerk fallen zwei Aufgaben zu: Es soll den Film transportieren und jede Minute, wie schon oben erwähnt, die Belichtungseinrichtung im Inneren der Kamera drei Sekunden verlöschen lassen. Deshalb wurde das große Zahnrad des Laufwerkes — im Prinzipschaltbild Abb. 6 mit L bezeichnet —, das direkt von dem Feder-Trommelrad angetrieben wird, mit zwei Unterbrechungsstellen versehen, die um 180° versetzt worden sind, sich also genau gegenüberliegen. An diesen Stellen wurde das Zahnrad in einer Breite von 5 mm und einer Länge von 6 mm 2 mm tief ausgefräst und die entstandenen Vertiefungen mit Isoliermasse ausgegossen und wieder abgeschliffen. Auf diesem Rade arbeitet eine Feder F, die den Kontakt über eine Batterie für

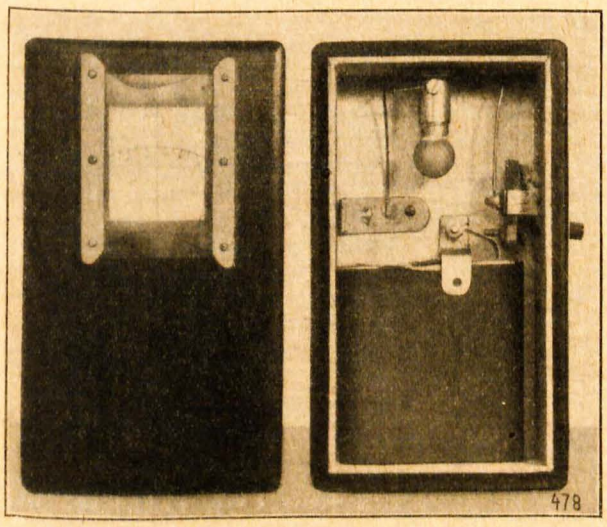



Abb. 8.

die Belichtung der Registriereinrichtung herstellt. Das große Laufwerk wird nun so einreguliert, daß das große mit den Unterbrechungsstellen versehene Rad in zwei Minuten eine Umdrehung macht, daß also jede Minute die Belichtung auf wenige Sekunden unterbrochen wird. Im Prinzipschaltbild (Abb. 6) ist die Führung der Leitungen für die Belichtung zu ersehen. Als Feinregulierung zu der Minuten-Synchronisierung ist noch an die Welle, die unmittelbar den Windfang bewegt, eine Bremsvorrichtung angesetzt, ähnlich wie bei Antriebswerken, die in Sprechmaschinen Verwendung finden. Diese Bremsvorrichtung wurde aus der Regulierfeder, die sonst beim Morseschreiber den Schreibhebel von dem Magneten zurückzieht, hergestellt und ist seitlich an den Kasten des Laufwerkes montiert (vgl. Abb. 7). Da das Laufwerk außerdem den Film transportieren soll, mußte eine neue Achse mit einem Zahnrad eingesetzt werden. Diese Achse A steht mit der oberen Filmrolle in der Kamera in Verbindung und zieht den Filmstreifen am Belichtungsspalt vorbei und wickelt ihn gleichzeitig wieder auf. Die Bedeutung des Schalters $S_1$ wird in der Bedienungsvorschrift noch näher erläutert. Die 4-Volt-Trockenbatterie B ist unter der Montageplatte des Empfängers neben den drei Schaltern untergebracht.

**Bedienungsvorschrift.**

Die ganze Meßeinrichtung habe ich in einen kleinen Koffer (vgl. Abbildungen) eingebaut. Zum besseren Arbeiten nimmt man jedoch das gesamte Gerät (Abb. 9) an den beiden Seitengriffen aus dem Koffer heraus. Nachdem durch Stecken der Antennen- und Erdzuleitung der Empfänger auf den Sender mit dem Kopfhörer eingestellt ist, schaltet man den Klinkenschalter auf Stellung a. Daraufhin läßt sich am Milliamperemeter der im Detektorkreis fließende Strom ablesen. Man achte hierbei auf richtige Polung des Detektors, da sonst der

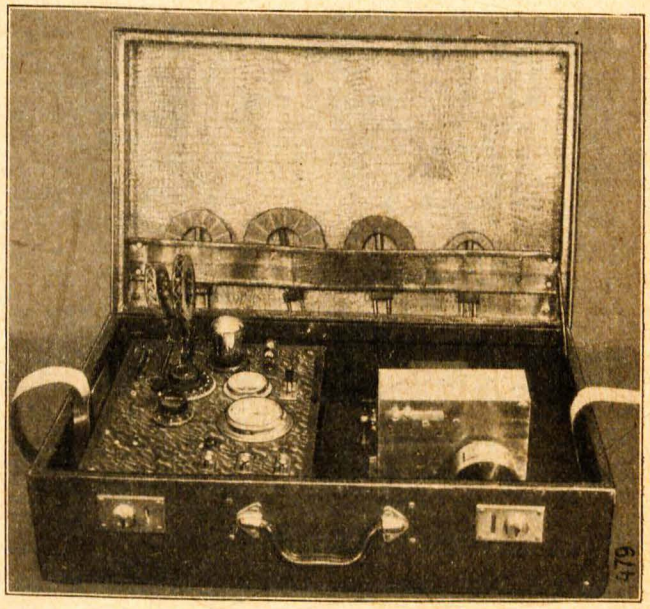



Abb. 9.

Ausschlag des Milliamperemeters nach falscher Seite hin verläuft. Schwankungen, die bei der vom Sender kommenden Hochfrequenz auftreten, verursachen ebensolche im Detektorkreis und werden in R registriert. In R wird vorher der Film eingesetzt, wie es bei jeder Kamera mit Rollfilm geschieht, und das Laufwerk aufgezogen. Am Bremshebel stellt man das Werk auf Gang. Nach Ingangsetzen des Laufwerkes drückt man den roten Knopf des Schalters $S_1$ ein. Dabei wird die rote Lampe aufleuchten und in Minutenabständen verlöschen.

Die Kamera R hat ein kleines, rotes Fensterchen, in dem beobachtet werden kann, wie weit der Film abgelaufen ist.

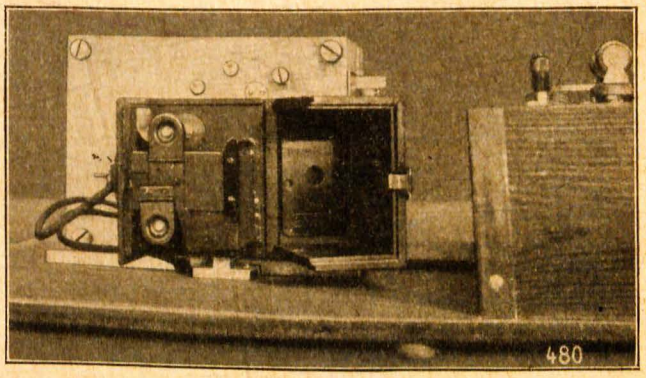



Abb. 10.

Am Anfang verpasse man nicht das Achtungszeichen (zeigende Hand im schwarzen Kreis!), darauf erscheint Nr. 1.

Hier halte man das Laufwerk an, und zwar dann, wenn gerade die rote Lampe verlöscht. Man erreicht dadurch, daß man mit der vollen Minute zu registrieren anfängt. Nun schaltet man die rote Lampe ab, drückt dafür aber die roten Knöpfe der Schalter $S_2$ und $S_3$. Durch $S_2$ ist jetzt das Meßinstrument in der Kamera R mit dem Amperemeter des Empfängers hintereinander geschaltet und macht sämtliche Schwankungen mit. Durch $S_3$ ist die Beleuchtungseinrich-

tung eingeschaltet worden. Die auf dem Empfänger befindliche Uhr dient zur Zeitorientierung.

Sobald die Uhr die volle Minute anzeigt, schalte man das Laufwerk ein. Jetzt wird auch die grüne Lampe über $S_2$ aufleuchten und in der 57. bis 60. Sekunde verlöschen. Sie liegt mit der 2-Volt-Lampe in R hintereinander. Sie dient nur als Kontrollampe.

Nun braucht das Gerät keine Wartung, es läuft vollkommen selbsttätig ab und registriert etwa 35 Minuten lang die Schwankungen der Empfangsstärken. Zum Schluß nimmt man den Filmstreifen, der sich auf der oberen Rolle aufgewickelt hat, heraus und entwickelt ihn. Von den entwickelten Filmstreifen sind Kopien nicht erforderlich.

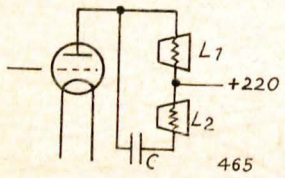
Um die Schwankungen ablesen zu können, kann man sich eine Ablesevorrichtung bauen, deren Aufbau in Abb. 8 dargestellt ist. Der Deckel ist abgenommen, im Inneren ist eine Taschenlampenbatterie mit einer Birne und einem Druckschalter untergebracht. Im Deckel ist oberhalb der Birne ein Fensterchen eingeschnitten und eine Zelluloidskala unter gebracht. Zwischen den rechts und links des Fensterchen befindlichen Laufschienen und einer oberen Zelluloidplatte wird der entwickelte Film hindurchgeführt. Beim Einschalten der Glühbirne kann man bequem mit der durchscheinenden Skala die Größe der Schwankungen ablesen. Zum Zwecke der besseren Wiedergabe ist die Kopie einer Aufnahme (Abb. 11) am Anfang des Aufsatzes abgedruckt. Es sind Feldstärkenschwankungen des Leipziger Senders. Die Zeit der Aufnahme läßt sich auf der Kopie, auf der sie nachträglich mit Tusche aufgezeichnet ist, ablesen. Die querlaufenden Bogen sind Minutenabstände.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß das Gerät außerdem Verwendung finden kann als Gleichrichter hinter einem exakt arbeitenden Hochfrequenzverstärker, so daß damit die Möglichkeit besteht, auch ferne Sender empfangen und Registrierungen der Empfangsstärkenschwankungen vornehmen zu können.

# Lautsprecher und ihre Schaltung

Über Lautsprecher ist im „Funk-Bastler" bereits so viel geschrieben worden, daß es überflüssig scheinen möchte, noch etwas hinzuzufügen. Und doch ist dieses so interessante Thema durchaus noch nicht erschöpft.

Vielfach ist der Eindruck geweckt worden, daß der elektromagnetische Lautsprecher keine Daseinsberechtigung mehr hat und daß nur der elektrodynamische Trumpf ist. Ich habe nun seit mehreren Jahren Versuche mit selbstgebauten Lautsprechern angestellt und glaube, daß die Lage für den elektromagnetischen Lautsprecher doch nicht hoffnungslos ist. In den Fällen, in denen sehr große Lautstärken




verlangt werden, wird er allerdings nicht in Frage kommen, in der weitaus größten Zahl der Fälle wird man aber keine wesentlich größere Lautstärke, als sie ein gutes Grammophon hergibt, verlangen und die gibt ein guter elektromagnetischer Lautsprecher noch ohne merkbare Verzerrung her.

Wie kann man nun dieses Ziel erreichen? Oberster Grundsatz muß zunächst sein: Fort mit allen resonanzfähigen Teilen, wie Holzkästen, schüsselartigen, zur Verstärkung oder Verbesserung des Tons gedachten Gebilden und ähnlichem. Diese Notwendigkeit ist vielen fortgeschrittenen Bastlern schon längst bekannt, wird aber von der Industrie leider noch nicht in allen Fällen beachtet. Ferner ist es beim elektromagnetischen Lautsprecher nicht möglich, mit nur einer Membran und nur einem Antriebssystem eine gute Wiedergabe der Rundfunksendungen oder von Schallplatten zu erreichen. Zahlreiche und eingehende Versuche haben dieses Ergebnis immer wieder bestätigt. Die Lautsprecher mit hoher Resonanzlage klingen spitz, die mit tiefer dumpf und die mit mittlerer in der Höhe und Tiefe unbefriedigend. Man muß also zu der durchaus nicht neuen Kombination von mehreren Lautsprechern greifen, wobei es nicht genügt, zwei verschiedene Membranen an einem Antriebssystem zu befestigen, sondern jede Membran ein eigenes, ihr angepaßtes, haben muß. Ich habe Kombinationen von 2, 3 und 4 Lautsprechern von verschiedener Tonhöhe zusammengestellt, wobei sich ergab, daß zwei gut sich ergänzende genügen. Der tiefere erhält eine ziemlich große Membran, die Membran des höheren wird leichter gehalten. Bei den Versuchen benutzte ich solche mit Durchmessern bis zu 90 cm, bin aber später von den „Wagenrädern" abgekommen und bei 41 cm stehen geblieben.

Auch die Anschaltung an die Endröhre ist von größter Wichtigkeit. Nach vielen Versuchen bin ich bei der in der Abbildung angegebenen Schaltung geblieben. Der Anodenstrom wurde aus dem Gleichstromnetz entnommen. $L_1$ ist der tiefe Lautsprecher mit einer Spule von ziemlich hoher Selbstinduktion. Er ist so eingerichtet, daß er den Anodenruhestrom verträgt. Der Lautsprecher $L_2$ von hoher Tonlage ist mittels des Blockkondensators C, dessen Größe mit 10 000 cm erprobt wurde, angeschlossen, wobei die Spule des Lautsprechers $L_1$ als Drossel wirkt. Der Vorteil dieser Anordnung liegt darin, daß der Lautsprecher $L_1$ im wesentlichen nur die tieferen Töne zu verarbeiten hat, da die höheren den Weg über Kondensator C und die Spule von $L_1$, die vorteilhaft eine geringere Selbstinduktion hat, vorziehen und umgekehrt die verhältnismäßig geringe Kapazität von C = 10 000 cm die tiefen Töne von $L_2$ fernhält. Ein Versuch bestätigt dies sehr ohrenfällig. Tatsächlich klingt in dieser Schaltung der Lautsprecher $L_2$ hoch und spitz, $L_1$ tief und etwas dumpf. Beide zusammen klingen jedoch ausgezeichnet. Das Ohr hat nur die Aufgabe, die beiden aus verschiedenen Punkten kommenden Klänge zu einem Gesamtklangbild zu vereinigen. Für Lautsprecher $L_2$ verwendet man vorteilhaft ein ausbalanciertes System.

Als nicht unwesentlicher Punkt einer guten Klangwirkung sei die Aufstellung der Lautsprecher im Raume erwähnt. Abermals habe ich durch Versuche ermittelt, daß es nicht gleichgültig ist, ob die beiden Lautsprecher nebeneinander, übereinander oder hintereinander stehen. Ein Nebeneinanderstellen, das bei Orchestermusik ganz gut wirkt, ist z. B. bei Empfang eines gesprochenen Vortrags unmöglich, da der Vortrag aus zwei verschiedenen Richtungen zu kommen scheint, was als unnatürlich und bei längerer Dauer auch lästig wirkt; auch ein Übereinanderstellen bessert nicht viel. Dagegen wird durch die Hintereinanderstellung der Lautsprecher tatsächlich diese Schwierigkeit beseitigt. Man montiert zweckmäßig die beiden Lautsprecher auf einem Grundbrett mit einer Entfernung der beiden Membranen von 30 cm voneinander, und zwar den hohen vorn und dahinter den tiefen.

Der Bau solcher Lautsprecher kann nur Bastlern empfohlen werden, die über eine genügende Fertigkeit in feinmechanischen Arbeiten verfügen, um sich die Antriebssysteme selbst herzustellen und abzugleichen, die aber außerdem auch das Ohr besitzen, das eine genügende musikalische Schulung besitzt, um die hier nicht ganz einfachen Verhältnisse zu beherrschen und kritisch werten zu können.

*Dr. Paszkieb.*

# Widerstandsmessungen in der Brücke

## Verwendung eines Stromanzeigers mit einseitigem Zeigerausschlag

Von

**H. Tiede**

Widerstände können mit Hilfe des Ohmschen Gesetzes $R = \frac{E}{I}$ bestimmt werden. Dieses Verfahren ist für genauere Messungen schwierig und nur durchführbar, wenn die sonst im Stromkreise vorhandenen Widerstände — innerer Widerstand der Stromquelle, innerer Widerstand der Meßeinrichtung — bekannt sind.

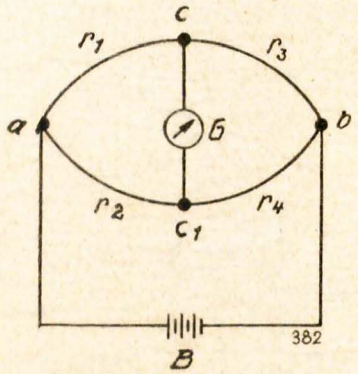



Abb. 1.

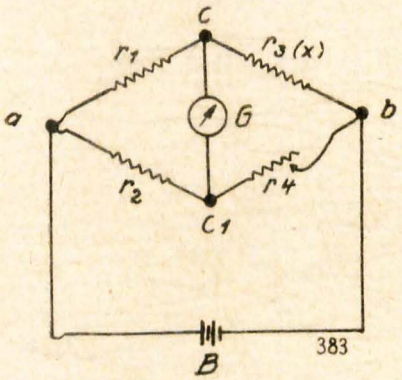



Abb. 2.

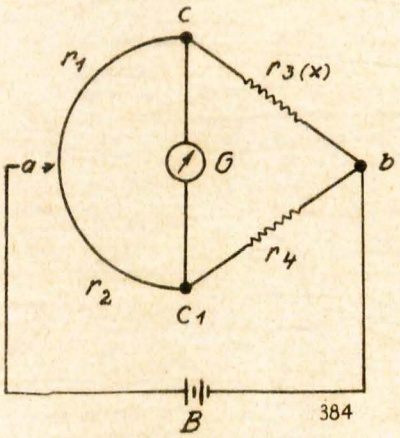



Abb. 3.

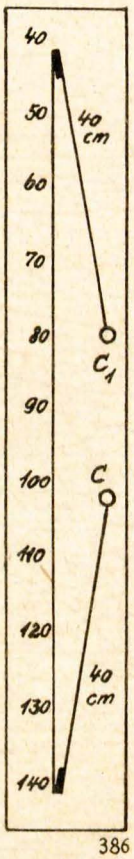



Abb. 5.

Ungleich leichter und zuverlässiger ist die Widerstandsmessung in der Brückenmeßschaltung, deren grundsätzliche Schaltung zunächst entwickelt werden soll.

In Abb. 1 ist ein Stromkreis mit der Stromquelle B und der Stromverzweigung zwischen den Punkten a und b dargestellt. Zwischen den Punkten a und b herrsche eine Spannung von beispielsweise 10 Volt, dann können die Teilspannungen 0 bis 10 Volt auf beiden Wegen der Verzweigung nachgewiesen werden. Ferner muß sich zu einer Teilspannung im Punkt c des Weges a—c—b ein Punkt $c_1$ auf dem Wege a—$c_1$—b finden lassen, der mit c dieselbe Teilspannung hat. Verbindet man die Punkte c und $c_1$ mittels einer Brücke, so kann über diese kein Strom fließen, da die Voraussetzung für das Fließen eines Stromes, nämlich ein Spannungsunterschied, fehlt. Umgekehrt kann gefolgert werden, daß zwischen den Punkten c und $c_1$ kein Spannungsunterschied herrscht, wenn ein in die Brücke eingeschalteter Stromanzeiger keinen Strom anzeigt.

Von dem Gesamtstrom I im Stromkreise fließt dann ein Teilstrom $i_1$ von a über c nach b und ein Teilstrom $i_2$ von

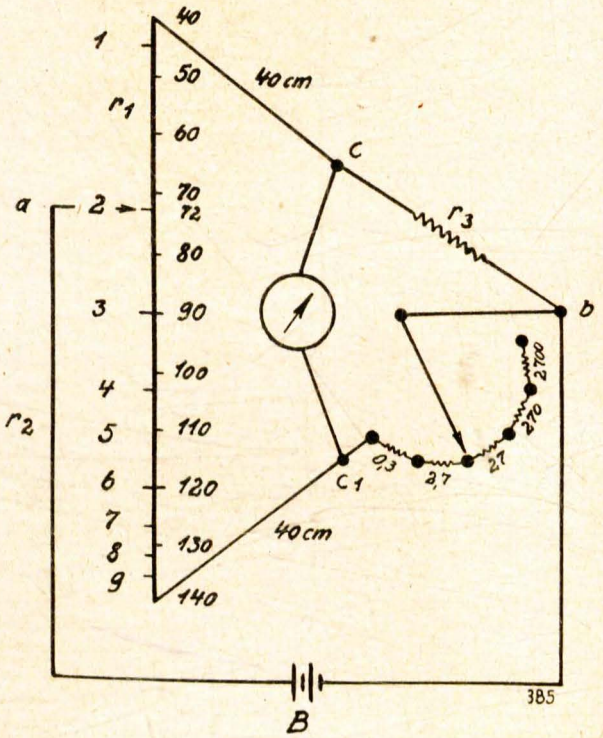



Abb. 4.

a über $c_1$ nach b. Nach dem Ohmschen Gesetz ist $E = I \cdot R$. Demnach sind die Teilspannungen

$e_1$ (zwischen a und c) $= i_1 \cdot r_1$,
$e_2$ ( „ a „ $c_1$) $= i_2 \cdot r_2$,
$e_3$ ( „ c „ b) $= i_1 \cdot r_3$ und
$e_4$ ( „ $c_1$ „ b) $= i_2 \cdot r_4$.

Wie wir oben gesehen haben, sind die Teilspannungen $e_1 = e_2$ und $e_3 = e_4$, wenn über die Brücke kein Strom fließt. Setzen wir an Stelle der Spannungen die oben gefundenen gleichen Werte ein, nämlich das Produkt aus Stromstärke und Widerstand, so ist

$i_1 \cdot r_1 = i_2 \cdot r_2$ und
$i_1 \cdot r_3 = i_2 \cdot r_4$. Durch Division erhalten wir

$$\frac{r_1}{r_3} = \frac{r_2}{r_4} \text{ oder } r_1 : r_3 = r_2 : r_4.$$

Das Ergebnis dieser Entwicklung heißt in Worten ausgedrückt:

In einer Brückenschaltung ist das Produkt der gegenüberliegenden Seiten gleich.

Das Ergebnis kann nun für die praktische Widerstandsmessung in der Weise ausgenutzt werden, daß die Widerstände $r_1$ und $r_2$ die gleiche Größe erhalten und $r_4$ zu einem

veränderlichen Widerstande ausgebildet wird, dessen Teilgrößen die Zusammenstellung und Ablesung aller Widerstandsgrößen von 0,1 bis etwa 5000 Ohm gestatten. Eine solche Meßeinrichtung ist in Abb. 2 angedeutet.

Ist $r_4$ so eingestellt, daß die Brücke stromlos ist, so ist der Widerstand

$$x = \frac{r_1 \cdot r_4}{r_2} \text{ oder (bei } r_1 = r_2)$$

$x = r_4$, dessen Wert man unmittelbar ablesen kann.

Ein Widerstand mit genauer Unterteilung der Zehntel, Einer, Zehner, Hunderter und Tausender wird jedoch den meisten Bastlern nicht zur Verfügung stehen. Für sie kommt deshalb die Widerstandsmessung mit veränderlichen Brückenarmen und festem Vergleichswiderstand in Anwendung.

Diese Brückenmeßschaltung, die sich jeder Funkbastler mit einfachen Mitteln selbst herstellen kann, ist in Abb. 3 und 4 grundsätzlich dargestellt.

Die Brückenarme $r_1$ und $r_2$ bestehen aus einem Widerstandsdraht von 180 cm Länge. Auf diesem ist der Punkt a verschiebbar, $r_4$ ist ein fester Widerstand, der zweckmäßig — wie in Abb. 4 — unterteilt ist.

Durch Verschieben des Punktes a wird das Verhältnis der Brückenarme $r_1$ zu $r_2$ so eingestellt, daß kein Strom über G fließt. Dann ist — nach Vertauschung der Innenglieder —

$$r_1 : r_2 = r_3 : r_4 \text{ und}$$

$$r_3 = \frac{r_1 \cdot r_4}{r_2}.$$

Die Größe der Widerstände $r_1$ und $r_2$ wird nach ihrer Länge in Zentimetern bestimmt, $r_4$ ist ein bekannter fester Vergleichswiderstand. Demnach ist nach dem Beispiel in Abb. 4

$$r_3 = \frac{72 \cdot 3}{108} = 2 \text{ Ohm.}$$

Eine derartige Meßanordnung, Widerstandsmeßbrücke, ist außerordentlich einfach zu bauen.

Ein etwa 110 cm langes und 10 cm breites Brett wird mit Millimeterpapier überzogen. Damit das Papier ohne Falten und ohne Größenänderungen auf dem Holze gut haftet, wird es zweckmäßig zunächst auf mittelstarke Pappe geklebt und diese dann mit Tischlerleim auf das Holz geleimt. Ferner wird ein Widerstandsdraht von etwa 1 mm Durchmesser zwischen den Klemmen c und $c_1$ (nach Abb. 5) so aufgespannt, daß die Mitte des Drahtes mindestens 1 m lang geradlinig verläuft und die Gesamtlänge zwischen den Punkten c und $c_1$ genau 180 cm beträgt. Die Eckpunkte werden aus Isolierstoffen (Ebonit) gebildet. Die Enden des Drahtes von den Eckpunkten bis zu den Klemmen c und $c_1$ finden bei der Abgleichung keine Verwendung. Das Ergebnis der Abgleichung wird ungenau, wenn das Verhältnis $r_4$ zu $r_3$ das Verhältnis 1 : 3 oder 3 : 1 überschreitet. Diese Verhältnisgrößen liegen, wie noch gezeigt werden wird, auf der mittleren Geraden. Die Anschaltung der übrigen Schaltelemente ergibt sich aus Abb. 4.

Soll ein unbekannter Widerstand $r_3$ ermittelt werden, so schaltet man bei geringer Spannung in der Meßbatterie die Vergleichswiderstände $r_4$ nacheinander ein und versucht, ob bei Stellung des Punktes a auf einer Welle der mittleren Geraden Stromlosigkeit im Meßgerät eintritt. Bei Verwendung von sog. Nullinstrumenten — das sind Stromanzeiger mit dem Nullpunkt in der Mitte der Skala — kann man zum Schutze des Stromanzeigers diesem zunächst einen veränderlichen Widerstand parallel schalten und ihn so gegen Überlastung schützen. Ist der passende Parallelwiderstand $r_4$ gefunden, so erfolgt die genauere Abgleichung. Diese wird zur Einstellung des Nullpunktes von beiden Seiten ausgeführt. Bei weniger empfindlichen Stromanzeigern findet man so zwei Punkte, die rechts und links in gleichem Abstande von der richtigen Nulleinstellung liegen. Diesen Vorgang erläutert Abb. 6. Die Linie a—b bezeichnet die Empfindlichkeitsgrenze des Meßgerätes. Bei der Richtung des Stromes von c her liegt die Nulleinstellung im Punkt d, bei der Richtung des Stromes von $c_1$ in $d_1$. Die genaue Abgleichung auf den Nullpunkt liegt in der Mitte zwischen d und $d_1$.

Mit dem Vergleichswiderstand $r_4 = 3000\ \Omega$ können Widerstandswerte bis 9000 Ohm gut gemessen werden. Sollen noch höhere Werte gemessen werden, so ist der Vergleichswiderstand $r_4$ entsprechend zu erhöhen.

Eine solche Meßbrücke kann man für die Größen 1 bis 9 auch eichen. Es bestehen die Beziehungen $r_1 : r_2 = r_3 : r_4$. Wir erinnern uns nun des Lehrsatzes: Die Summe der Vorderglieder einer Proportion verhält sich zu einem Vorderglied wie die Summe der Hinterglieder zu demselben Hinterglied. Es ist also

$(r_1 + r_2) : r_1 = (r_3 + r_4) : r_3$.

$r_1 + r_2$ ist gleich 180 cm, $r_1$ ist unbekannt. Für $r_3$ setzen wir nacheinander die Größen 1, 2, 3 usw. bis 9 ein und für $r_4$ 3 Ohm.

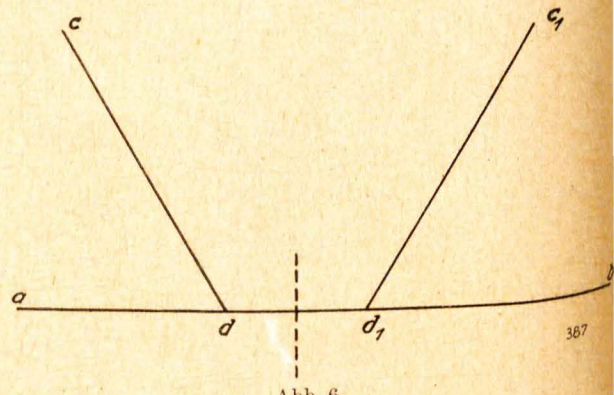



Abb. 6.

Wir erhalten dann bei $r_3 = 1$ Ohm

$$r_1 = \frac{(r_1 + r_2) \cdot r_3}{(r_3 + r_4)}$$

oder

$$r_1 = \frac{180 \cdot 1}{4} = 45 \text{ cm.}$$

Bei $r_3 = 2$ Ohm ist

$$r_1 = \frac{180 \cdot 2}{5} = 72 \text{ cm.}$$

Bei $r_3 = 3$ Ohm ist

$$r_1 = \frac{180 \cdot 3}{6} = 90 \text{ cm usw.}$$

In Abb. 4 sind die Widerstandsgrößen 1, 2, 3 bis 9 an entsprechender Stelle eingerückt. Diese können bei der Länge der Brücke (1 m) auf 1,1, 1,2 usw. noch gut unterteilt werden.

Bei der Ablesung der Widerstandswerte nach diesen Eichzahlen ist jedoch zu beachten, daß die abgelesenen Werte bei $r_4 = 0{,}3$ mit dem Faktor 0,1, bis $r_4 = 30$ mit dem Faktor 10, bei $r_4 = 300$ mit 100 und bei $r_4 = 3000$ mit dem Faktor 1000 zu multiplizieren sind.

### Der Stromanzeiger bei Brückenmessungen.

Ein besonders wichtiger Teil für die Brückenmessungen ist der Stromanzeiger. Als solcher wird in der Regel ein möglichst hochempfindliches Nullinstrument benutzt werden. Für Strom- und Spannungsmessungen ist ein solches Meßgerät wegen seiner kurzen Skala jedoch weniger gut geeignet. Der Funkbastler wird deshalb vorzugsweise ein Meßgerät mit einseitigem Zeigerausschlag besitzen, das bei seiner größeren Skala eine genauere Ablesung der gemessenen Werte gestattet. Da in der Brückenmeßschaltung Ströme in beiden Richtungen zu messen sind, so ist ein solches Meßgerät für die Brückenmessungen zunächst nicht geeignet. Zur Messung in der Brückenschaltung mit einseitig anzeigendem Meßgerät muß deshalb eine besondere Kunstschaltung angewendet werden. Für die folgenden Ausführungen sind die Abmessungen des Mavometers zugrunde gelegt, da der Verfasser dieses Instrument benutzt hatte. Das Mavometer hat einen Stromverbrauch von 0,002 Amp bei vollem Ausschlage und einen inneren Widerstand von 50 Ohm. Der Zeiger wird durch eine besondere Stromquelle — wie in Abb. 7 — bis zur Mitte der Skala abgelenkt. Der für die Ablenkung erforderliche Strom wird einer Taschenlampenbatterie von 4,5 Volt entnommen und durch einen Widerstand von 500 Ohm (Potentiometer in Widerstandsschaltung) reguliert. Parallel zum Meßgerät liegt der zur Abgleichung aufgespannte Widerstandsdraht. Da dessen Widerstand gering ist, wird

der Spannungsabfall über diesen Parallelweg sehr groß sein, wenn nicht der Widerstand r von etwa 6 Ohm diesen Spannungsabfall begrenzen würde.

Zweckmäßig stellt man den Widerstand r mit einem Heizwiderstand bis 10 Ohm her. Man kann ihn später durch einen festen Widerstand ersetzen. Mit Hilfe der beiden Widerstände r und R kann man den Strom aus der Stromquelle B so einstellen, daß der Zeiger des Meßinstrumentes auf der Mitte der Skala — 25° der 50-Teilung — steht.

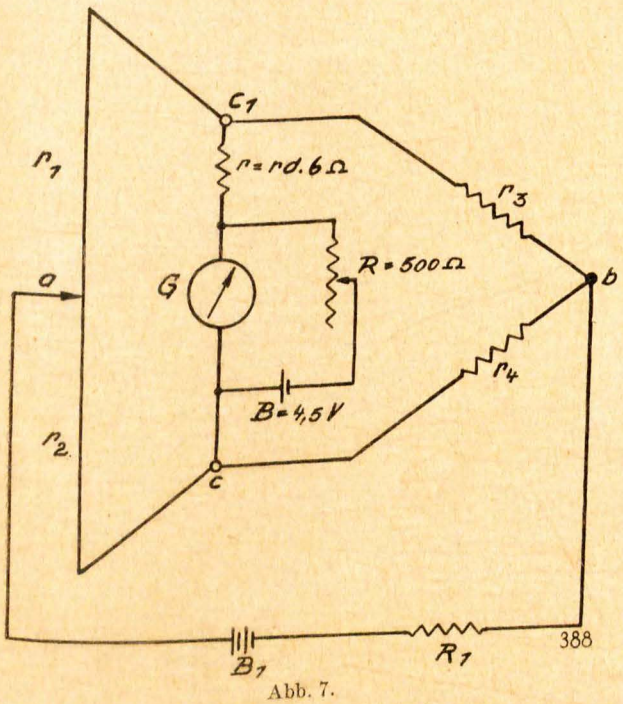



Abb. 7.

Ein Strom aus der Meßbatterie $B_1$, der bis zur richtigen Abgleichung der Brückenarme von c über G nach $c_1$ fließt, addiert sich zu dem Strom aus B und lenkt den Zeiger weiter ab. Ein Strom von $c_1$ über G nach c ist ein Gegenstrom zu dem Strom aus B und verringert den Zeigerausschlag. Das Meßgerät zeigt so beide Stromrichtungen an.

Als Meßbatterie $B_1$ verwendet man zweckmäßig eine Anodenbatterie, der man zur Vermeidung einer Überlastung des Meßgerätes einen Widerstand von ungefähr 1000 Ohm als Sicherungswiderstand vorschaltet. Man benutzt zunächst eine Spannung von 1,5 Volt und versucht mit dieser Spannung eine ungefähre Abgleichung. Hat man diese und auch den richtigen Vergleichswiderstand $r_4$ ermittelt, so kann die Meßspannung und damit die Empfindlichkeit der Meßeinrichtung erhöht werden. Durch den Widerstand $R_1$ wird auch eine Überlastung der Stromquelle vermieden. Auch bei einer Spannung von 100 Volt kann immer nur eine Stromstärke von $I = \frac{E}{R}$ oder $\frac{100}{1000} = 0{,}1$ Amp fließen.

Zum Schlusse soll als praktisches Beispiel einer Widerstandsmessung die Abgleichung der Einzelwiderstände von $r_4$ besprochen werden. Dazu ist ein Präzisionswiderstand erforderlich, am besten der Widerstand 0,3 Ohm. Zur Abgleichung des nächsten Widerstandes von 2,7 Ohm muß zunächst ein Zwischenwiderstand von 0,6 Ohm abgeglichen werden. Wir berechnen zunächst den Punkt a, auf dem der Gleitkontakt bei richtiger Abgleichung stehen muß, nach der Proportion $(r_1 + r_2) : r_1 = (r_3 + r_4) : r_3$. Dann ist

$$r_1 = \frac{(r_1 + r_2) \cdot r_3}{r_3 + r_4}$$

oder

$$r_1 = \frac{180 \cdot 0{,}6}{0{,}9} = 120 \text{ cm.}$$

Dieselbe Berechnung wurde bei Eichung der Meßbrücke ausgeführt. Wir benutzen nun als Vergleichswiderstand $r_4$ die Widerstände $0{,}3 + 0{,}6 = 0{,}9$ Ohm und können mit diesem den Widerstand 2,7 Ohm abgleichen.

$$r_1 = \frac{180 \cdot 2{,}7}{3{,}6} = 135 \text{ cm.}$$

Als nächster Hilfswiderstand muß ein Widerstand von 6 Ohm abgeglichen werden. Als Vergleichswiderstand $r_4$ stehen die Widerstände $0{,}3 + 2{,}7 = 3$ Ohm zur Verfügung. Dann ist

$$r_1 = \frac{180 \cdot 6}{9} = 120 \text{ cm.}$$

Als nächster Vergleichswiderstand $r_4$ dient der Widerstand von 3 Ohm + 6 Ohm, abgeglichen wird der Widerstand von 27 Ohm.

$$r_1 = \frac{180 \cdot 27}{36} = 135 \text{ cm.}$$

In derselben Weise wird dann die Abgleichung der übrigen Teilwiderstände des Widerstandes $r_4$ fortgesetzt.

Bei sorgfältigem Arbeiten wird die so beschriebene Brückenschaltung dem Funkbastler die Möglichkeit geben, die Widerstände, die er nötig hat, mit der erforderlichen Genauigkeit selbst abzugleichen.

# Der Zweistationenempfänger

Von **Dipl.-Ing. Fritz Fraenkel**

Vielen Hörern genügt der Empfang zweier Stationen, da sie die Qualität der Quantität vorziehen, womit aber nicht gesagt werden soll, daß in der Quantität keine Qualität liegt. Deswegen sei im folgenden ein Ortsempfänger beschrieben, der durch Bedienen eines einfachen Umschalters den wahlweisen Empfang des Berliner Senders Witzleben und Deutschlandssenders ermöglicht. Hierbei wird das Ziel verfolgt, den Empfänger ohne die Notwendigkeit der Neueinstellung von Drehkondensatoren oder Spulenkopplern, ohne zeitraubende oder mühevolle Einstellarbeit vom Empfang des Ortssenders auf Aufnahme des Königswusterhausener Senders nur durch zwei Schalter zu bedienen.

Um den Bau des Empfängers auch für den wenig geübten Bastler recht einfach zu gestalten, wurde eine Loewe-Dreifachröhre benutzt. Die Schaltung zeigt Abb. 3. Ein zweifacher Umschalter verbindet in der Schaltung zur Aufnahme des Senders auf niedriger Wellenlänge (Berlin-Witzleben) die Antenne mit dem Kondensator $C_k$ und das erste Gitter der Dreifachröhre mit der Verbindung beider Spulenteile. Wird der Schalter umgelegt (zum Empfang Königswusterhausens), dann liegt die Antenne an $C_l$ und das erste Gitter der Dreifachröhre am Ende der Langwellenspule. Der Drehkondensator C wird, falls man keine Lautstärkeregulierung wünscht, mit Hilfe eines Messingwinkels an die Grundplatte angeschraubt.

Von größter Wichtigkeit ist die Herstellung der Spule. Als Spulenkern verwendet man Pertinaxrohr von 40 mm Durchmesser und 95 mm Länge. Man läßt etwa 5 mm vom Spulenkern frei und beginnt dann mit dem Wickeln der Spule $L_k$, die 50 Windungen erhält. Nachdem das Drahtende befestigt ist, wird nach einem Zwischenraum von 5 mm die Langwellenspule $L_l$ in demselben Sinne gewickelt. Es kommen auf den Spulenkern zunächst 150 Windungen. In einer zweiten Lage werden darüber 100 Windungen in demselben Wicklungssinn aufgelegt. Wenn man einen längeren Spulenkern von 130 mm Länge benutzen will, kann man selbstverständlich die Spule von 250 Windungen einlagig herstellen. Für die Spule verwendet man doppeltumsponnenen Kupferdraht von 0,25 mm Durchmesser. Am Ende der Baubeschreibung folgt noch die Abgleichung der Spule $L_l$.

Die Frontplatte aus Isoliermaterial hat eine Größe von 150×200 mm. Auf dieser Platte befestigt man die Buchsen für den Antennen- und Erdanschluß und für den Lautsprecher, den doppelpoligen Umschalter und den Einschalter für den Heizstrom der Dreifachröhre (möglichst mit

Widerstandswicklung). Den Sockel der Dreifachröhre trägt ein Holzbrettchen, das senkrecht an die Grundplatte geschraubt ist. Die Grundplatte selbst ist mit zwei Messingwinkeln an der Frontplatte angebracht.

Sind die wenigen Verbindungsleitungen nach Abb. 3 hergestellt, dann kann man die Windungszahl der Langwellenspule $L_1$ so weit ändern, daß nur durch Umlegung des Schalters vom Empfang Berlins auf Königswusterhausen übergegangen werden kann. Dadurch verzichtet man zwar auf eine Lautstärkeregulierung, die sonst mühelos durch Verdrehen des Drehkondensators erreicht wird, gewinnt aber dafür ein Gerät, das an Einfachheit der Bedienung kaum noch übertroffen werden kann. Wer nicht auf die Lautstärkeveränderung verzichten will, muß den Drehkondensator auf der Frontplatte befestigen; dadurch wird aber die Bedienung etwas erschwert. Es besteht auch die Möglichkeit, eine von der einmaligen Einstellung des Gitterdrehkondensators unabhängige Lautstärkenregulierung zu erreichen durch Veränderung der kapazitiven Antennenkopplung, wenn man einen Doppeldrehkondensator zu je 500 cm einbaut. Allerdings wird dadurch der Ortsempfang erheblich komplizierter. Eine entsprechende Schaltung zeigt Abb. 2. Einen Blick in das Innere des Empfängergehäuses gibt Abb. 1, aus der auch die Anordnung der Einzelteile zu entnehmen ist.

**Zusammenstellung der Einzelteile.**

1 3 NF-Röhre;
1 Mehrfachröhrensockel;
1 Drehkondensator C = 500 cm;
1 Blockkondensator $C_K$ = 100 cm;
1 Blockkondensator $C_l$ = 250 cm;
1 doppelpoliger Umschalter;
1 Heizschalter $H_W$;
1 Frontplatte, 150×200 mm;
1 Grundplatte, 130×200 mm;
1 Holzplatte für den Röhrensockel, 80×130 mm;
Buchsen, Pertinaxrohr, 25 m Kupferdraht 0,25 mm, zweimal Seide, Schaltdraht, 5adrige Batterieschnur, Messingwinkel.

Das Pertinaxrohr, das die Spulen trägt, wird mit einem Messingwinkel an der Frontplatte befestigt, indem im

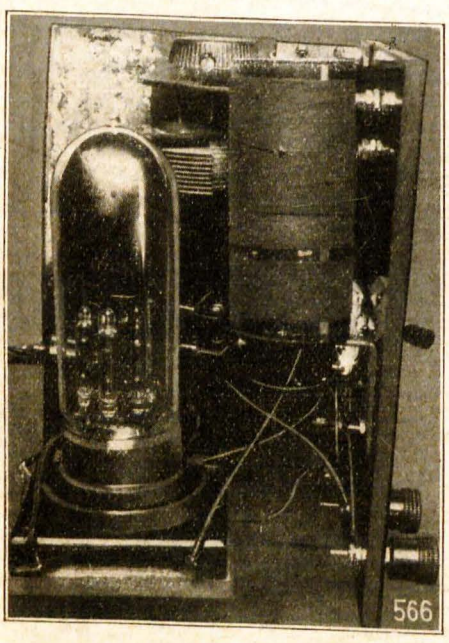



Abb. 1.

Innern des Spulenkerns ein kleines Holzbrettchen von den Abmessungen des Hohlzylinders angenagelt wird, durch das die Verbindung mit dem Messingwinkel hergestellt wird. Jetzt sollen Antenne, Erde, Lautsprecher und Batterien an den Empfänger angeschlossen werden. Wenn der Drehkondensator bei Stellung des Umschalters auf „Kurz" zum Empfang des Witzlebener Senders abgestimmt ist, legt man den Schalter auf „Lang" um. Auf der Suche nach dem Deutschlandsender wird man in den meisten Fällen die Stellung des Drehkondensators ändern müssen. Gebraucht man eine größere Kapazität für die lange Welle, so enthält die Langwellenspule zuviel Windungen; infolgedessen

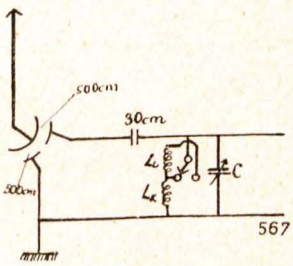



Abb. 2.

müssen einige Windungen vom Spulenende abgenommen werden. So entfernt man immer etwa 5 Windungen der Spule $L_1$, bis Berlin und Königswusterhausen bei derselben Drehkondensatorstellung erscheinen. Wenn man aber bei Umschaltung auf lange Welle den Drehkondensator hinausdreht (kleinere Kapazität), so ist die Anzahl der Windungen von $L_1$ zu gering, und man muß einige Windungen zu $L_1$ hinzufügen.

Man erhält so ein Empfangsgerät, das das lästige Spulenwechseln beim Übergang auf hohe Welle vermeidet. Ein-

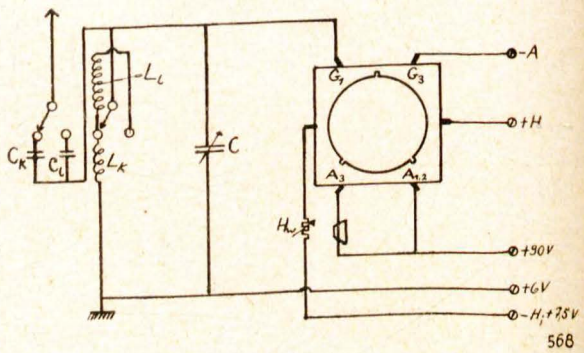



Abb. 3.

schaltung der Röhrenheizung und Bedienung des Umschalters sind die einzigen Handgriffe, die zum Empfang der beiden Sender auf kurzer und langer Welle notwendig sind

## Entsulfatierung von Akkumulatoren

Der Bastler wird schon oft bemerkt haben, daß seine Akkumulatoren nach längerem Gebrauch sulfatieren, d. h. die Platten überziehen sich mit einer weißen Schicht, die aus kristallisiertem Bleisulfat ($PbSO_4$) besteht. Beim Laden sowohl als auch beim Entladen verhindert diese Schicht die vollständige, chemische Umsetzung der Platten und vermindert dadurch die Kapazität der Batterien.

Diese lästige Erscheinung beseitigt man auf einfache und sichere Weise dadurch, daß man die Säure des entladenen Akkumulators abgießt und, nachdem man ihn gründlich mit destilliertem Wasser durchspült hat, etwa 24 Stunden mit destilliertem Wasser aufgefüllt stehen läßt, um das Bleisulfat genügend aufzuweichen. Darauf lädt man den Akkumulator mit einem Fünftel der angegebenen maximalen Ladestromstärke, läßt aber die Platten in dem destillierten Wasser stehen. Hierdurch erreicht man, daß das überflüssige Bleisulfat durch den am positiven Pol entstehenden Sauerstoff in Bleioxyd übergeführt wird. Der Akkumulator braucht selbstverständlich die fünffache Ladezeit. Man beendet diese Behandlung erst, nachdem die Platten ihre dunkelbraune Farbe wiedererhalten haben.

Wenn man das destillierte Wasser, das inzwischen durch das Laden in Schwefelsäure umgesetzt ist, wieder entfernt und gewöhnliche Akkumulatorsäure aufgefüllt hat, empfiehlt es sich, noch ein bis zwei Stunden zu laden. Die Batterie ist dann wieder gebrauchsfertig. *A. Leyn.*

# Im Kampf gegen Rundfunkstörungen

## Richtlinien für die Funkhilfen

Im „Funk-Bastler" 1929, Heft 46, berichteten Direktor Wilhelm Wagner und Generalsekretär Walter Zerlett über die Schaffung des „Ausschusses für Rundfunkstörungen" und seine Ziele, die einer straffen Organisation der „Funkhilfen" zustreben, um in breiter Front den Kampf gegen die Rundfunkstörungen aufnehmen zu können.

Von jenem Ausschuß sind nunmehr in gemeinsamer Arbeit „Richtlinien für Funkhilfen" aufgestellt worden, die wir hiermit unseren Lesern zur Kenntnis bringen.

### § 1
### Allgemeines

Die Funkhilfe dient der örtlichen Bekämpfung der Empfangsstörungen im Rundfunk; sie ist eine gemeinnützige, völlig neutrale Einrichtung; ihre Hilfe wird kostenlos durch Beratung gewährt.

Für die Bekämpfung der Rundfunkstörungen liegt ein öffentliches Interesse vor.

Die nachstehenden Richtlinien geben einen Anhalt für die wichtigsten Gesichtspunkte, damit die Arbeit — unter organischer Fortentwicklung der örtlich bereits vorhandenen Einrichtungen — überall so bald als möglich verstärkt aufgenommen werden kann; sie lassen den einzelnen Rundfunkgesellschaften weitgehenden Spielraum.

Die allmähliche Herbeiführung eines einheitlichen Verfahrens wird angestrebt; Abweichungen oder örtliche Zusätze zu den Richtlinien, die sich als wünschenswert herausstellen, sind daher vor Inkraftsetzung der Zentralfunkhilfe der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Stellungnahme zuzuleiten.

### § 2
### Gliederung der Funkhilfe

Für die obere Leitung der Funkhilfe besteht in Berlin ein „Ausschuß für Rundfunkstörungen", der der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft angegliedert ist. In ihm sind außer der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die Deutsche Reichspost (Reichspostministerium und Reichspostzentralamt), das Preußische Ministerium des Innern, das Preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und die Spitzenorganisationen der Funkindustrie, des Funkhandels, der Installateure und der Funkvereine vertreten. Den Vorsitz führt der Rundfunk-Kommissar des Reichspostministers, Staatssekretär Dr. Bredow; stellvertretender Vorsitzender ist Ministerialdirektor Dr. Kruckow vom Reichspostministerium.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft unterhält für die federführende Bearbeitung aller Störungsfragen eine Geschäftsstelle „Zentralfunkhilfe der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft". Dieser Dienststelle liegt die vorbereitende Bearbeitung aller grundsätzlichen Fragen ob, die Rundfunkstörungen angehen, ferner die Bearbeitung laufender Störungsangelegenheiten von besonderer Bedeutung, die Zusammenarbeit mit den einzelnen Funkhilfen, die Sichtung und Auswertung des hereinkommenden Materials sowie eintretendenfalls die Ergänzung der Richtlinien für die Störungsbeseitigung.

Bei den Rundfunkgesellschaften werden „Bezirksfunkhilfen" gebildet, als deren Leiter geeignete Fachleute, und zwar im allgemeinen die technischen Betriebsleiter der Gesellschaften zu bestellen sein werden. Ihre Aufgabe ist die zusammenfassende Bearbeitung aller Störungsangelegenheiten für den Bereich der Gesellschaft. Einzelstörungsfälle werden von ihnen insoweit unmittelbar in Behandlung genommen, als die örtlichen Stellen sie nicht selbständig erledigen können. (Vgl. § 4.) Über Störungen von besonderer Bedeutung, über ungewöhnliche Schwierigkeiten und dergleichen berichtet die Rundfunkgesellschaft an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Ebenso erstattet sie nach näherer Regelung von Zeit zu Zeit zusammenfassende Berichte über den Störungsdienst.

Für die örtliche Arbeit werden Störungsbezirke abgegrenzt, in denen unter dem Namen „Funkhilfe" Arbeitsgemeinschaften unter Leitung eines Obmannes mit der erforderlichen Zahl geeigneter Funkhelfer gegründet werden. Für die Tätigkeit des Obmannes kommen Postbeamte, ferner die durch den Schulfunk interessierten Lehrer und die Mitglieder von Funkvereinen in Betracht. Wie die Störungsbezirke abzugrenzen sind, richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. Nach Umständen können mehrere Störungsbezirke zu einer größeren Einheit vereinigt werden. Anzustreben ist, die Funkhilfen, soweit tunlich, nach Oberpostdirektionsbezirken zusammenzufassen. Die Namen und Anschriften der Obmänner werden den Postanstalten, in deren Bereich sie tätig sind, bekanntgegeben.

### § 3
### Ausweise

Die Angehörigen der Funkhilfen erhalten Personalausweise, die nach Erfordernis mit Lichtbild und mit Abdruck des Dienststempels einer Postbehörde versehen werden können. Der Inhalt des Ausweises ist so abzufassen, daß er beim Vorzeigen sogleich über den Zweck des Besuches Aufschluß gibt. Die Ausweise sind im allgemeinen unaufgefordert vorzuzeigen.

### § 4
### Tätigkeit der Funkhilfen

Ein hoher Hundertsatz der Störungen geht von elektrischen Geräten, Motoren usw. aus, deren Besitzer über die Störwirkung der benutzten Geräte nicht unterrichtet sind. Für die Störbekämpfung ist daher bei der ständig steigenden Zahl jener Geräte eine planmäßige und laufende Aufklärung der Öffentlichkeit von grundlegender Bedeutung. Hierüber sowie über sonstige vorbeugende Maßnahmen und Einzelheiten bei der Störbeseitigung gibt die „Anleitung für die vorbeugenden Maßnahmen der örtlichen Funkhilfen" nähere Auskunft.

Es muß dafür gesorgt werden, daß jedem Inhaber einer Rundfunkgenehmigung bekannt ist, bei welcher Stelle er schriftlich, durch Fernsprecher oder mündlich seine Störmeldung anbringen kann. Dies wird in vielen Fällen bei den Postanstalten erfolgen können; an den Orten mit Sendegesellschaft kann es zweckmäßig sein, die Störungen bei der Bezirksfunkhilfe unmittelbar anmelden zu lassen. Jeder Funkhelfer muß unterrichtet sein, wer Meldungen entgegennimmt. Das Anbringen von Störmeldungen ist nach Möglichkeit zu erleichtern.

Alle eingehenden Meldungen werden dem örtlichen Obmann zugeleitet, der sie, im besonderen auch die mündlich und fernmündlich eingegangenen, auf einem Meldevordruck schriftlich festlegt und sie sodann auf die einzelnen Funkhelfer verteilt. Nach Erledigung der Störung füllt der beteiligte Funkhelfer oder der Obmann den Vordruck ordnungsmäßig aus. Der Obmann gibt diesen dann, sofern kein Anlaß zu sofortiger Einreichung vorliegt, bei Anforderung der Kosten mit dem etwa sonst in der Sache entstandenen Schriftwechsel an die Rundfunkgesellschaft weiter, was monatlich oder zu sonst vereinbarten Fristen geschehen kann. Grundsätzlich ist dafür zu sorgen, daß jede Meldung auf dem kürzesten und schnellsten Wege dem zuständigen Obmann zugeleitet und — soweit ausführbar — möglichst sogleich am Orte unmittelbar erledigt wird. Bei Störungen, die nach Art und Umfang am Ort nicht erledigt werden können, ist die Bezirksfunkhilfe (§ 2) in Anspruch zu nehmen, die alles weitere zur Eingrenzung und Behebung veranlaßt.

Die Erledigung einer Störungsmeldung wird im allgemeinen folgenden Gang nehmen:

Der Obmann stellt die Störungsmeldung dem beteiligten Funkhelfer zu. Dieser begibt sich zum Beschwerdeführer und stellt auf Grund der Aussagen, gegebenenfalls durch eigene Erkundung bei den Teilnehmern im näheren Umkreis der Wohnung des Beschwerdeführers die Ursache der Störung fest. Ist dies gelungen, so wird zunächst der Beschwerdeführer über die Art der Störung, über die Möglichkeit ihrer Beseitigung, sowie über die rechtlichen Verhältnisse unterrichtet. In gleicher Weise wird auch der Besitzer des störenden Geräts aufgeklärt. Weigert sich der Besitzer des störenden Geräts, die Störung zu beheben, oder erklärt er sich im Hinblick auf die für die Umänderung aufzuwendenden Kosten dazu außerstande, so ist die Stellungnahme des Störers auf dem Fragebogen des näheren zu vermerken. Weiterbearbeitet werden solche Beschwerden dann nötigenfalls durch die Rundfunkgesellschaft.

Bei Beschwerden über Rückkoppler, in denen der Störer nicht festgestellt werden konnte, ist der Störherd möglichst eng einzugrenzen. Es kommt in solchen Fällen in Betracht, den Störherd in den Tages- und Fachzeitungen oder in sonst geeigneter Weise öffentlich bekanntzugeben und den Rückkoppler zu verwarnen.

In einem größeren Umkreis auftretende und nicht ohne weiteres zu behebende Störungen (z. B. durch Straßenbahnen usw.) sind ausführlich in ihrer Art und Wirkung zu beschreiben; die in solchen Fällen notwendig werdende weitere Behandlung erledigt die Rundfunkgesellschaft.

Fälle, die ihrer Natur nach durch die Deutsche Reichspost weiter verfolgt werden müssen (Anträge auf Entziehung der Genehmigung, Entdeckung von Schwarzhörern usw.), werden dem zuständigen Postamt zugeleitet. Hierzu gehören auch die Fälle, in denen Funkhelfern der Zutritt zu den Räumen usw. verweigert wird.

Die Beseitigung von Störungen ist, wie meistens bei Hochfrequenzheilgeräten und auch in zahlreichen anderen Fällen, durch bloße Verständigung mit dem Störer möglich und erfordert insofern in vielen Fällen keine besonderen technischen Maßnahmen. Soweit jedoch Arbeiten an Starkstromanlagen, z. B. Anbringung von Schutzmaßnahmen an elektrischen Maschinen, Geräten usw. nötig werden, ist darauf zu achten, daß sie nur durch Elektro-Installateure ausgeführt werden dürfen, die bei dem zuständigen Elektrizitätswerk zugelassen sind.

*

**Anleitung für die vorbeugenden Maßnahmen der örtlichen Funkhilfen**

Die in § 4 als besonders wichtig bezeichnete Aufklärung der Öffentlichkeit über Rundfunkstörungen kann geschehen durch regelmäßig wiederkehrende kurze Presseaufsätze, durch häufige schlagwortartige Hinweise in der Tagespresse — Kopfleisten —, durch kurze Vorträge im Rundfunk, durch Verteilung von Handzetteln durch Händler und Funkhelfer, in denen die Käufer und die Besitzer von Heilgeräten über deren Störwirkung und die Käufer und die Besitzer von Rundfunkgeräten über die Vermeidung von Rückkopplerstörungen aufgeklärt werden, ferner durch mündliche Aufklärung durch die Rundfunkhändler beim Kauf von Geräten, durch Mitbenutzung behördlicher, im besonderen auch gemeindlicher Veröffentlichungsmethoden, z. B. u. a. Aushang am schwarzen Brett der Universitäten, der Gemeinden usw., in kleinen Orten auch Ausklingeln; schließlich kommt auch das Aufkleben kleiner gedruckter farbiger Zettel auf die monatlichen Stromrechnungen der Elektrizitätswerke usw. in Betracht.

Rückkopplungsstörungen werden vielfach bei neuerrichteten Anlagen beobachtet. Soweit angängig, empfiehlt sich daher planmäßiger Besuch der neuen Anlagen durch Funkhelfer. Die Postanstalten sind ermächtigt, ihre Nachweise der Rundfunkgenehmigungsinhaber für die Zwecke der Funkhilfe zur Verfügung zu stellen.

Wichtig ist die Einrichtung von örtlichen Beratungsstellen, die ihre Tätigkeit nach Erfordernis auch auf Rechtsberatung ausdehnen, sich nötigenfalls die erforderlichen Unterlagen von der Rundfunkgesellschaft beschaffen und umgekehrt der Rundfunkgesellschaft die zur rechtlichen Verfolgung geeigneten Fälle zur weiteren Veranlassung zuleiten. Die Berater erteilen den gewünschten Rat auf Wunsch auch außerhalb der Beratungsstelle, und zwar je nach Erfordernis des Falles bei dem Meldenden oder bei dem Störer. Bestimmte Fabrikate dürfen von den Funkhilfen weder empfohlen noch kritisiert werden.

Ein großer Teil der Störungen wird durch Hochfrequenzheilgeräte verursacht. Es ist daher mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß diese Geräte, soweit sie nicht mit wirksamem Rundfunkschutz versehen sind, innerhalb der Hauptrundfunkzeiten nur insofern benutzt werden, als ein Herausbleiben aus diesen Zeiten für den Störer nachweislich unmöglich ist. Mit den Ärztevereinigungen, Naturheilvereinen usw. sind Verhandlungen aufzunehmen und Abkommen zu treffen, in denen die Ausnahmen näher zu bezeichnen wären. Für alle übrigen Fälle ist ein dahingehendes Verbot in den Stromabnehmerbedingungen der Elektrizitätswerke, von denen möglichst ein Vertreter für jede örtliche Funkhilfe zu gewinnen ist, mit Nachdruck anzustreben. Die Elektrizitätswerke haben an der ungestörten Entwicklung des Rundfunks insofern ein Eigeninteresse, als der Rundfunk einen nicht unbeträchtlichen Mehrverbrauch an elektrischem Strom herbeiführt, und zwar nicht nur für Sender und Empfänger, sondern auch durch den auftretenden erhöhten Lichtverbrauch. Eine Anzahl Elektrizitätswerke haben demzufolge bereits Zusätze zu den Stromlieferungsbedingungen in etwa folgender Fassung in Kraft gesetzt:

„Bestrahlungsapparate (Hochfrequenzheilgeräte und dergleichen), die mit hochfrequenten Schwingungen arbeiten und nicht mit Rundfunkschutz versehen sind, dürfen innerhalb der Hauptrundfunkzeiten nicht an das Starkstromnetz angeschaltet werden. Was Hauptrundfunkzeiten sind, bestimmt die Postbehörde. Bei Zuwiderhandlungen kann das Werk dem Bezieher die fernere Anschaltung der Hochfrequenzgeräte ganz untersagen, nach Umständen auch — z. B. bei Wiederholungen — den Starkstromanschluß sperren oder entziehen."

Da die meisten Benutzer solcher Geräte — abgesehen vielleicht von Ärzten usw., mit denen, wie schon gesagt, besondere Abmachungen zu treffen sind — sie täglich selten mehr als zwei- bis dreimal für je 10 bis 20 Minuten betreiben, wird es bei gutem Willen den Beteiligten im allgemeinen ohne weiteres möglich sein, außerhalb der Hauptrundfunkzeiten zu bleiben. Die Bestimmung tritt also nur für die Gleichgültigen oder für die wenigen, denen der gute Wille, auf die Allgemeinheit der Rundfunkhörer Rücksicht zu nehmen, fehlt, in Kraft. Dies wäre bei den Verhandlungen mit den Elektrizitätswerken zu betonen.

Auch wenn es sich um Rundfunkstörungen z. B. durch Elektrizitätswerke, Straßenbahnen, elektrische Hausgeräte usw. handelt, bedarf es im einzelnen der Feststellung, inwieweit durch Ergänzung der örtlichen Unterhaltungs- und Bedienungsvorschriften für die funkende Anlage eine Besserung herbeigeführt werden kann. In einer Anzahl Fälle sind in solchen elektrischen Anlagen Mängel festgestellt worden, zu deren Beseitigung der Besitzer nach den einschlägigen V. D. E.-Vorschriften angehalten werden konnte.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

20. DEZEMBER 1929 HEFT 51

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Aktuelle Berichterstattung durch den Rundfunk

## Die Technik des beweglichen Kurzwellen-Zwischensenders

Von **F. Weichart**

In der letzten Zeit tritt immer häufiger die Forderung nach aktueller Berichterstattung durch die Rundfunksender auf.

In gewisser Weise übt der Rundfunk eine solche ja schon seit je; denn wenn beispielsweise über den Ausfall von Wahlen bereits unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Ergebnisse den Hörern Mitteilungen zugehen, so ist das bestimmt schon „aktuell". Noch aktueller ist beispielsweise die Berichterstattung bei Pferde- oder Autorennen, die den Rundfunkhörern die Möglichkeit gibt, die einzelnen Phasen des Kampfes mitzuerleben.

Und doch ist das immer noch nicht aktuell genug. Bei der Übertragung derartiger Wettkämpfe usw. handelt es sich nämlich stets um Ereignisse, die programmäßig vorher bestimmt sind und deren Zeitpunkt bereits lange vorher bekannt ist. Allen diesen Übertragungen ist daher gemeinsam, daß die betreffende Sendegesellschaft in der Lage ist, rechtzeitig vorher die Durchschaltung und unter Umständen auch die Neuverlegung von Leitungen bei der Reichspost zu beantragen.

Die Berichterstattung macht in diesem Falle keine weiteren Schwierigkeiten. Einige Zeit vor der Übertragung erscheint ein Techniker mit Mikrophon und Vorverstärker an Ort und Stelle, schließt an den Ausgang des Verstärkers die fertig vorbereitete Leitung an, und schon kann die Übermittlung beginnen. Mit einer Ausnahme allerdings. Nicht ganz so einfach ist die Sache nämlich dann, wenn der Berichterstatter, z. B. bei einer Ruder- oder Segelregatta, auf einem sich bewegenden Fahrzeug aufgestellt ist.

Nicht minder erschwerend sind die Umstände, wenn der Berichterstatter sich zwar nicht dauernd bewegt, aber beauftragt oder genötigt ist, während der Berichterstattung öfter seinen Standort zu wechseln. In diesem Falle muß natürlich für jeden Standort eine besondere Leitung zur Verfügung stehen, sofern die einzelnen Standorte nicht so nahe beieinander liegen, daß das mitgeführte bewegliche Kabel von allen Punkten bis zu dem Leitungsanschluß reicht. Hat dies Kabel etwa eine Länge von 100 m, dann ist der „Aktionsradius" des Berichterstatters ein Kreis von 200 m Durchmesser mit dem Leitungsanschluß als Mittelpunkt.

Nun gibt es aber auch Geschehnisse, deren Eintreten überhaupt nicht im voraus bekannt sein kann; wir brauchen nur an Naturereignisse aller Art zu denken. In diesem Falle besteht beispielsweise die Möglichkeit, von dem nächsten Fernsprechanschluß aus zu berichten.

Schließlich kommt es vor, daß zwar der Ort des Ereignisses im voraus bekannt ist, nicht aber der voraussichtliche Standort des Berichterstatters, wie es bei Automobil- oder Radrennen, bei der Landung von Luftfahrzeugen, bei öffentlichen Empfängen, bei Umzügen und ähnlichen Vorgängen der Fall sein kann.

Dann wäre es natürlich erwünscht, den „Aktionsradius" des Berichterstatters sehr erheblich zu vergrößern und ihn soweit wie möglich von jeder festen Bindung überhaupt unabhängig zu machen. Das ist möglich mit Hilfe eines beweglichen Kurzwellen-Zwischensenders.

*

Ein hierzu geeignetes Gerät haben wir im Reichspostzentralamt entwickelt. Mit ihm erfolgte beispielsweise die Berichterstattung bei der Großen Grünauer Ruderregatta am 23. Juni und bei der Radfernfahrt „Rund um Berlin" am 25. August 1929.

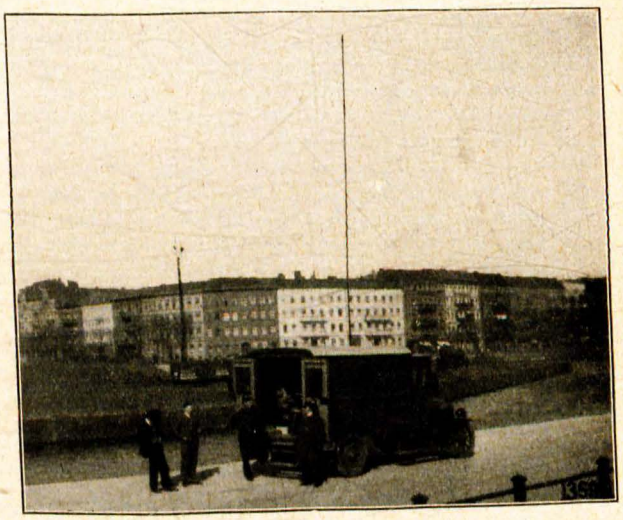


Abb. 1.

Es handelt sich um einen kleinen Sender, der mit einer Antennenleistung von 10 bis 20 Watt auf Wellen zwischen 50 und 110 m zu arbeiten vermag. Die Reichweite beträgt, je nach den örtlichen Verhältnissen, 1 bis etwa 5 km, in besonders günstigen Fällen auch noch mehr. Dadurch ergibt sich für den Berichterstatter als „Aktionsradius" ein Kreis von 2 bis 10 km Durchmesser um die Empfangsstation herum. Das heißt: Der Berichterstatter kann innerhalb dieses Gebietes seinen Standort nach Belieben wechseln und sich den jeweilig vorliegenden Anforderungen anpassen.

Eine solche Einrichtung ist auf einem Lastkraftwagen in Gestalt von zwei vollständigen Sende- und Empfangsapparaturen untergebracht (Abb. 1). Als Antenne dient ein Aluminiumrohr von 7½ m Länge, das aus fünf ineinander steckbaren Stücken von je 1,60 m besteht und mit Hilfe zweier Isolatoren am Wagen befestigt wird.

Soll nun beispielsweise über eine Ruderregatta Bericht erstattet werden, dann fährt der Wagen zunächst ans Ufer und lädt die eine vollständige Station dort aus; sie wird in

das zur Begleitung des Rennens bestimmte Motorboot eingebaut. Dann begibt sich der Wagen an den vorbereiteten Leitungsanschluß und baut dort auf, d. h. er richtet seine Empfangseinrichtung zur Übertragung her. Um aber nicht nur die Berichterstattung als solche, sondern auch eine Verständigung zwischen Wagen und Boot zu ermöglichen, ist das Boot auch mit einem Empfänger und der Wagen auch mit einem Sender ausgerüstet.

Nun setzt ein „Vorbereitungsverkehr" zwischen Boot und Wagen ein. Das Boot fährt die Rennstrecke ab und macht dabei Wechselsprechverkehr mit dem Wagen, der so die Möglichkeit erhält, seinen Empfänger günstigst einzustellen. Sollte sich herausstellen, daß die zunächst gewählte Sendewelle gestört ist, dann wird eine andere Welle in dem oben angegebenen Wellenbereich gewählt. Ist alles aufs beste eingestellt, dann kann die Übertragung beginnen.

*

Bei dem bisher mit Erfolg benutzten Gerät ist der Sender in zwei Stufen aufgebaut. Die erste Stufe enthält eine Röhre RE 134 und wird durch einen Quarzkristall gesteuert. Die von ihr gelieferte hochfrequente Wechselspannung wird dem Gitter der Röhren der zweiten Stufe (zwei Röhren RE 604 parallel) zugeführt. In Zukunft werden allerdings alle diese Röhren durch einen neuen Typ, der sich zur Zeit noch in der Entwicklung befindet, ersetzt werden. Die neuen Röhren haben die gleiche Form, den gleichen Heizfaden und die gleiche Anode wie die RE 604, aber einen kleineren Durchgriff (6 bis 7 v. H.).

Die Modulation erfolgt durch zwei Röhren RE 604 in der Heisingschaltung. Die niederfrequente Spannung, die dem Gitter dieser Röhren zugeführt wird, liefert ein Reisz-Mikrophon mit einem nachfolgenden Dreiröhren-Vorverstärker in Widerstandskopplung.

Sowohl der Heiz- als auch der Anodenstrom wird einer Sammlerbatterie entnommen, ersterer einer solchen von 4 Volt, letzterer einer solchen von 200 Volt. Infolge dieser Stromlieferung durch Sammler und infolge der Verwendung eines Quarzoszillators ist die denkbar größte Konstanz der ausgesandten Wellen gewährleistet. Außerdem ergab sich durch die Quarzsteuerung das überraschende Resultat, daß sich beim Senden vom Motorboot aus der Bootsmotor selbst bei schnellstem Lauf nicht störend bemerkbar machte, daß weder eine mechanische noch eine elektrische Beeinflussung auftrat. Daß die Geräte allerdings bestens gefedert sein müssen, ist wohl selbstverständlich.

Als Empfänger wird eine einfache Audionschaltung mit kapazitiv regulierter Rückkopplung und nicht abgestimmtem Antennenkreis benutzt, hinter der sich noch eine einfache Niederfrequenzverstärkung befindet.

*

Für die Benutzung eines solchen Zwischensenders ergeben sich zwei Möglichkeiten. Erstens die oben beschriebene Verwendung zur Berichterstattung über eine Ruderregatta. Hier wird der Sender ausgeladen, und der Wagen stellt die Empfangsanlage dar. Im anderen Falle wirkt der Wagen als Sender, der Empfänger dagegen wird vorher irgendwo ausgeladen, wo sich eine behelfsmäßige Empfangsstation erstellen läßt und ein Leitungsanschluß vorhanden ist. So wurde die Vorrichtung bei der Radfernfahrt benutzt. Der Wagen stand hier als Sender in Klein-Machnow, die Empfangsstation war in Zehlendorf untergebracht. Die dabei überbrückte Entfernung betrug rund 3½ km.

Hinter den Empfänger wird wiederum ein Dreiröhrenvorverstärker geschaltet, dessen Ausgang mit der zum Rundfunksender führenden Leitung verbunden wird.

Man darf annehmen, daß sich die Sendegesellschaften in steigendem Maße solcher Kurzwellen-Zwischensender bedienen werden. Voraussetzung eines betriebssicheren Arbeitens ist allerdings, daß der Sendewagen stets betriebsfertig und fahrbereit ist, ebenso wie ein Feuerwehrfahrzeug. Infolge der hohen Kosten einer solchen Einrichtung dürfte sich aber noch einige Schwierigkeiten ergeben, die sich vo aussichtlich aber dadurch überwinden lassen, daß der Wag nicht nur für Kurzwellensendungen benutzt, sondern a gemein als „Übertragungswagen" eingerichtet wird. In ih müßten sich also neben dem Kurzwellensender und -em fänger alle Geräte, die zu Übertragungen gebraucht werd wie Mikrophone, Vorverstärker, Kabel, Batterien aller A Röhren usw., bequem zugänglich und betriebsbereit befind

*

Bei dem Motorboot bewährte sich folgende Anordnu (Abb. 2): Von dem vorderen Bootsmast wurde eine a Zündkabel bestehende, eindrähtige Antenne (L-Form) einem auf dem Heck behelfsmäßig aufgestellten Mast g zogen; ihr horizontales Stück war etwa 8 m lang. A Gegengewicht diente ein um den Bootskörper heru gelegtes, gleich langes und gleichartiges Kabel. Sender u Empfänger waren in der Kajüte untergebracht, die Batteri im Heckraum. Das Reisz-Mikrophon wurde ebenfalls a Heck an einem Bügel so aufgehängt, daß der Berich erstatter einen freien Ausblick nach allen Seiten hatte.

Der als Empfangsanlage dienende Wagen stand am Uf bei den Tribünen. Sein für Betriebsmeldungen bestimmt Sender arbeitete auf Welle 47,5 m, der Bootssender a Welle 60 m. Die größte zu überbrückende Entfernung b trug, der Länge der Rennstrecke entsprechend, etwas me als 2 km. Technische Schwierigkeiten ergaben sich bei d Übertragung nicht. Die Wellen standen so fest, daß e Nachstimmen während der zweistündigen Dauer der Übe tragung nicht nötig war. Allerdings gab es trotzdem no mancherlei unvorhergesehene Zwischenfälle. Um dem Les eine Vorstellung von einer solchen, zunächst noch behelf mäßigen Übertragung zu geben, sei daher noch eine kur Schilderung der Grünauer Übertragung angefügt.

*

Um die Mittagszeit war alles fertig eingebaut, und di Verbindung bei fahrendem Boot sollte erprobt werden. Nac kurzer Fahrt auf den Langen See hinaus beginnen wir z senden. „Bitte teilen Sie uns mit, wie Sie uns empfange haben! Wir schalten um und gehen auf Empfang!" Scho kommt die Antwort: „Sprache tadellos, Lautstärke seh groß, aber leider eine unangenehme Mitteilung: Währen des Fahrens ist starkes Bootsmotorgeräusch zu hören. Schnell wird alles genau durchgeprüft, denn wir haben kein Zeit zu verlieren. Mikrophon und Verstärker sind vollkom men in Ordnung; auch an dem Sender ist kein Fehler z entdecken; bei stillstehendem Boot ist alles gut; auch wen es langsam läuft, geht es noch; wird aber eine höhere Ge schwindigkeit erreicht, dann meldet der Wagen sofor wieder das Auftreten der Geräusche. Zwar sind sie nich so stark, daß die Übertragung gefährdet werden könnte aber sie sind doch vorhanden und unangenehm; wir möchte es doch gern völlig störungsfrei haben.

Die Uhr zeigt eins, und noch keine Änderung! Wir ver suchen ein anderes Gegengewicht. Vergeblich!

Da im Empfänger eine überreichliche Lautstärke zur Ver fügung steht, vermindern wir den Modulationsgrad unsere Senders; die Störungen werden zwar geringer, aber weg sind sie immer noch nicht! Obwohl es uns eigentlich zweck los erscheint, versuchen wir auch noch ein anderes Mikro phon. Es hilft aber alles nichts.

Es ist zwei. In einer Stunde und fünf Minuten beginn die Übertragung! Wir trösten uns mit dem Gedanken, daß eine geringe Geräuschamplitude ja schließlich nicht schadet, vielleicht sogar eine ganz nette „akustische Ku lisse" bedeuten kann. Schlimm ist, daß man das Auftrete des Fehlers im Boot selbst nicht beobachten kann, denn wenn der Bootsmotor mit voller Tourenzahl läuft, ist ein Abhören praktisch unmöglich, zum mindesten sind geringe Geräusche im Kopfhörer bei dem allgemeinen Lärm nicht festzustellen.

2¾ Uhr. Müssen an Land, um die Berichterstatter an Bord zu nehmen. Auf der Fahrt zum Start wird nochmals die ganze Anlage überprüft. Da, an dem Heizsammler des Senders ist eine Klemme locker; aber die, an der nicht die zum Sender führende Leitung, sondern die aus dem Sammler herausführende Bleileitung angeschlossen ist. Ist endlich in letzter Minute der Störenfried gefunden? Noch eine kurze Probesendung bei voller Fahrt. Und darauf die erlösende Antwort: „Keine Störung; von Geräuschen ist nicht die Spur mehr zu hören!" Unsere Freude war begreiflich.

So konnte die Berichterstattung vom begleitenden Motorboot aus pünktlich ihren Anfang nehmen. Ein Flaggenzeichen von den Tribünen sollte anzeigen, wenn die drahtlose Übermittlung nicht funktionierte. In diesem Falle sollte vom Lande aus berichtet werden. Das Flaggenzeichen kam aber nicht . . .

Doch mit des Geschickes Mächten . . . Wir hatten gehofft, daß das Wetter sich am Nachmittag aufheitern würde. Leider vergeblich. Schon peitschen uns Regenschauer ins Gesicht; es ist ein waschechter Platzregen. Die Antennenkreisabstimmung ändert sich dabei etwas; der Antennenstrom sinkt. Durch geringes Nachstimmen ist der Schaden wieder behoben. Das erste Rennen ist übertragen!

Zurück zum Start! Eben sind wir auf der Höhe des 1000 m-Punktes, da kracht es plötzlich; Holz splittert; der Bootsmast stürzt um und damit legt sich unsere Antenne auf das Dach der Kajüte. Was ist geschehen? Wir sind mit voller Geschwindigkeit gegen ein Stahlkabel gefahren, das von dem in der Mitte des Flusses verankerten Prahm zum Ufer gezogen ist und sehr stark durchhängt.

Schnell ist der Mast wieder emporgerichtet; zum Glück ist er an der Befestigungsstelle ausgebrochen. Ein Mann muß hinauf aufs Vorderdeck und ihn zunächst halten. Die Sendung darf nicht unterbrochen werden. Der ganze Unfall hat nur einige Sekunden gedauert. Es gelingt, in voller Fahrt ein Drahtseil, das sich im Boot vorfindet, um den Mast

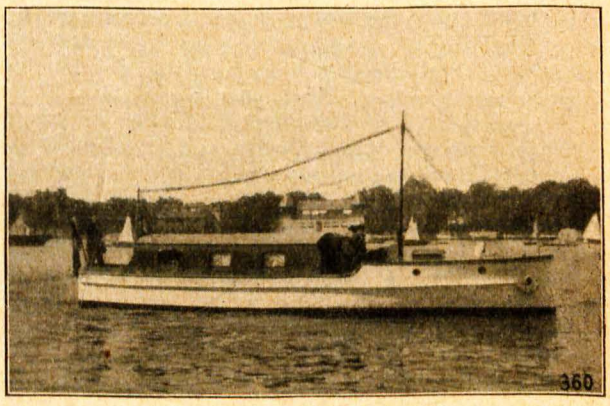


Abb. 2.

herumzuschlingen und ihn so behelfsmäßig zu verspannen. Die Lage ist gerettet!

Unser Sender lief so tadellos, daß die Übermittlung, die ohne Unterbrechung zwei Stunden dauerte, als g e g l ü c k t bezeichnet werden konnte.

Und damit hatte die Berichterstattung mit Hilfe eines quarzgesteuerten Kurzwellensenders ihre Feuertaufe bestanden.

# Muß der Wellenkrieg zum Wellenchaos führen?

Von **Balticus**

Die nachfolgenden Ausführungen, die, von einer Betrachtung der amerikanischen Verhältnisse ausgehend, die Lage in Europa beleuchten und Wege aufzeichnen wollen, die trotz der Aufstellung starker Sender das Rundfunkchaos vermeiden, decken sich zwar nicht in jeder Hinsicht mit unserer Ansicht; wir halten es aber trotzdem für nützlich, diesen Beitrag zu dem so überaus aktuellen Problem auch noch jetzt, wo manche der angeschnittenen Fragen inzwischen schon einer Lösung nähergeführt sind, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Nachdem auf der letzten Funkkonferenz im Haag in der Frage des Wettstreites der Völker Europas um die stärksten Rundfunksender wenigstens insofern eine Einigung erzielt worden ist, als man als höchst zulässige Senderstärke eine Antennenleistung von 100 kW festgesetzt hat, soll auch in Deutschland der Bau von Rundfunksendern großer Leistung planmäßig in Angriff genommen werden. Über diese Pläne der Deutschen Reichspost haben wir erst kürzlich gelegentlich eines Berichtes über eine Konferenz zwischen Vertretern der am deutschen Rundfunk beteiligten und interessierten Kreise Näheres mitgeteilt.

Es wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß die Gefahr groß und schnelle Hilfe nötig ist. Schon jetzt sind die deutschen Sender ziemlich weit zurückgedrängt. An vielen Orten kann man feststellen, daß neben dem Bezirkssender mehrere ausländische Stationen besser und daher lieber empfangen werden als der nächstbeste deutsche Sender. In Ostdeutschland gilt dies z. B. für die Sender Warschau, Kattowitz, Budapest, Kalundborg, Prag und London. Gänzlich unhaltbar sind die Zustände hinsichtlich des Stuttgarter Senders. Auch in den Sendebezirken Leipzig und Bremen werden die Empfangsverhältnisse immer unerträglicher.

Wenn Deutschland noch länger Wert darauf legt, den ihm gebührenden Platz unter den Rundfunksendern einzunehmen und sich nicht einfach niederschreien zu lassen, muß es in der Verstärkung der Sender mit dem Auslande Schritt halten. Es sollte sogar entsprechend dem Stande seiner Technik führend bleiben, obwohl es gewiß der Reichspost nicht gerade angenehm sein muß, die teuren Sender, die kaum richtig „warm geworden" sind, schon wieder durch neue, bedeutend stärkere und entsprechend kostspieligere zu ersetzen. Die deutsche Rundfunkhörerschaft hat aber wohl ein Recht darauf, zu fordern, daß auf den deutschen Einzelwellen Sender arbeiten, die sich genügend gegen benachbarte Ausländer durchsetzen.

Die Verstärkung der Senderenergie bietet dem Rundfunkhörer zunächst einen sehr großen Vorteil: sie ist das einzige aussichtsvolle Mittel gegen die atmosphärischen Störungen, denen er sonst machtlos gegenübersteht. Zweifellos nehmen dafür aber die gegenseitigen Störungen der Sender wesentlich zu. Das erfordert aber immer selektivere Empfangsgeräte, die schließlich für die Mehrzahl der Rundfunkhörer nicht mehr erschwinglich sind. Hier liegt die Gefahr, die durch die fortschreitende Verstärkung der Senderenergien droht.

Im Hinblick auf die in Aussicht stehende Entwicklung im europäischen Rundfunkbereich ist es vielleicht interessant zu betrachten, wie man in den Vereinigten Staaten, der Heimat des Rundfunks, das Wellenproblem zu lösen versucht. Die anfängliche volle Sendefreiheit ließ bald Zustände entstehen, die eine behördliche Regelung erforderlich machten. Die dazu eingesetzte Kommission verminderte zunächst die Zahl der Sender von etwa 1600 (!) auf rund 610, von denen 70 mit Energien von 5 bis 200 kW arbeiten, etwa ebensoviel Leistungen von 1 bis 5 kW haben. Da der Wellenbereich von 1300 bis 1700 m in Amerika anderen Zwecken dienen muß und daher für den Rundfunk nicht

benutzt werden darf, waren die 610 Sender in einem Frequenzbereich von 950 kHz unterzubringen. Es war dabei noch Rücksicht zu nehmen auf etwa 50 Sender benachbarter Länder (Kanada, Mexiko usw.).

Das Ergebnis ähnelt in mancher Beziehung der europäischen Wellenverteilung. Das gewagte europäische Experiment, die den einzelnen Sendern zugestandene Bandbreite auf 9 kHz zu beschneiden, hat jedoch an der amerikanischen Wellenverteilung kein Vorbild. Jedem Rundfunksender steht in den Vereinigten Staaten ein Wellenband, „channel", von 10 kHz Breite zu. Bei der riesigen Senderzahl kann es dann natürlich nicht ausbleiben, daß viele Sender ihre Welle mit anderen Stationen teilen müssen (Gemeinschaftswellen). In der Hauptsache sind Sender geringerer Energie, die doch nur örtliche Bedeutung haben können, auf Gemeinschaftswellen gelegt worden. Man hat sich dabei nicht damit begnügt, nur 3 bis 5 Sendern dieselbe Welle zuzuteilen. Es arbeiten z. B. auf Welle 247,8 m 37, auf 228,9 m 46, auf Welle 249,9 m sogar 48 Sender. Trotz dieser starken Zusammenfassung der Stationen auf den Gemeinschaftswellen erfreuen sich nur fünf Sender überhaupt des ungeteilten Besitzes eines „channels". Von diesen hat der stärkste, Pittsburg, 50 kW.

Besonders schwierig erscheinen die amerikanischen Verhältnisse, wenn man untersucht, wie die Sender über das Land verteilt sind. Die Stationen sind größtenteils in Privatbesitz und werden von Industrieunternehmungen, Elektrizitätsgesellschaften usw. betrieben. Da man in Amerika keine Rundfunkgebühren kennt, müssen sich die Stationen durch ihre Reklamewirkung erhalten. Sie liegen daher in den großen Städten und Industriebezirken besonders dicht. So befinden sich z. B. in der Stadt New York einschl. Brooklyn und Schenectady nicht weniger als 24 Rundfunksender, Chikago beherbergt 18 Sender, während Los Angeles 8, Seattle (Wash.) 11, San Franzisko und Denver (Col.) je 5 Rundfunkstationen besitzen.

Wie man sieht, hat man sich in den Vereinigten Staaten über die Möglichkeit, in einer Stadt Doppel- oder gar Mehrfachprogramme zu geben, nicht lange den Kopf zerbrochen. Allerdings gibt nicht jeder Sender ein eigenes Programm, da ein großer Teil der Stationen einer der Senderketten angeschlossen ist, die ihre Darbietungen von demselben Aufnahmeraum beziehen.

Eine Anzahl Stationen arbeitet nur am Tage und gibt ihre Wellen abends anderen Sendern frei. Eine weitere Entlastung des Wellenbereiches wird dadurch erzielt, daß zwei oder gar mehrere räumlich dicht beieinander liegende Sender dieselbe Welle benutzen müssen, so daß nur jeweils einer von ihnen arbeiten kann.

Trotz dieser Maßnahmen muß der Empfang, besonders in den großen Städten der Vereinigten Staaten, mit Schwierigkeiten verbunden sein, wie wir sie in Europa bisher noch nicht kennengelernt haben. Daß diese Schwierigkeiten aber gut überwunden werden, dafür ist wohl der gewaltige Aufschwung, den die amerikanische Rundfunkindustrie genommen hat, Beweis genug. Das berechtigt uns aber noch lange nicht, es in Europa zu ähnlichen Verhältnissen im Rundfunkbereich kommen zu lassen. Amerika ist reich, und der Amerikaner kann sich im Durchschnitt einen viel höherwertigen Empfänger leisten als wir. Genau so, wie drüben fast jeder Arbeiter sein Auto hat, so vermag sich auch die Mehrzahl der amerikanischen Rundfunkhörer einen Netzanschlußapparat mit 6 bis 7 (!) Röhren und elektrodynamischem Lautsprecher anzuschaffen. Der Sechsröhrenempfänger (mit 3 bis 4 Schirmgitterröhren!) ist auch zur Zeit der Standardtyp des Rundfunkgerätes in den Vereinigten Staaten. Zu der großen Verbreitung derartiger Empfänger trägt viel bei, daß sie im Verhältnis zu ihrer Hochwertigkeit nicht nur sehr einfach bedienbar, sondern vor allem auch sehr billig sind. Es kostet z. B. einer der besten und bekanntesten amerikanischen Rundfunkapparate, ein Achtröhrengerät mit vier Schirmgitterröhren, Netzanschluß, Bandkreisen, mit Kraftverstärker und elektrodynamischer Lautsprecher in einen Schrank eingebaut, komplett 160 Dolla Unter Berücksichtigung der Kaufkraft des Dollars i Amerika ist dies ein Preis, zu dem man in Deutschlan höchstens ein Vierröhren-Netzanschlußgerät, aber ohn Lautsprecher, mit vielleicht einer Schirmgitterröhre erhäl Außer der in Amerika möglichen Massenauflage spielt b der Preisbildung enscheidend mit, daß die Rundfunkemp fänger infolge Fehlens eines Langwellenbereiches nur fü die Wellen 200 bis 540 m gebaut werden.

Auswechselbare Spulen, komplizierte Umschaltvorrich tungen u. dgl. sind daher unnötig. Die Abgleichung de Kreise aufeinander gestaltet sich viel leichter. Gemein samer Antrieb aller Drehkondensatoren ist ohne groß Schwierigkeiten durchführbar. Rückkopplung ist verpönt bei der großen Röhrenzahl ja auch zu entbehren, Sperr kreise, die bei der Menge der Ortssender doch zwecklo wären, sind kaum in Anwendung. Trotzdem scheint es mi einem amerikanischen Standardempfänger nicht schwierige zu sein, in New York Fernempfang zu erzielen, als es i Berlin mit einem deutschen Durchschnittsrundfunkgerät ist

Wie schon angedeutet, sind derartig hochwertige Empfänger in den Vereinigten Staaten ein zwingendes Erfordernis, für den größten Teil der europäischen und besonders der deutschen Hörerschaft unerschwinglich. Soll daher die zunächst wohl kaum aufzuhaltende Verstärkung und Vermehrung der Rundfunksender in Europa nicht endlich zu einer allgemeinen Abkehr vom Rundfunkhören führen, so muß ein Weg gefunden werden, der Fernempfang mit nach europäischen Begriffen wohlfeilen Apparaten auch in Zukunft sichert. Von einer Verbilligung der Empfänger ist in absehbarer Zeit wohl nichts Entscheidendes zu hoffen. Der Weg wird daher unbedingt über eine durchgreifende Änderung der Wellenverteilung führen müssen.

Vor allem ist es das den Sendern zugestandene schmale Frequenzband von nur 9 kHz, das den wunden Punkt der jetzt in Kraft befindlichen Wellenverteilung bildet. Die Verstärker- und Modulationseinrichtungen der Sender sind ebenso wie die Niederfrequenzverstärker der Empfänger zum großen Teil so dimensioniert, daß sie Frequenzen von etwa 30 bis 8000 kHz wirklichkeitsgetreu verarbeiten. Das bedeutet aber, daß die Sender zwei Seitenbänder von je etwa 8 kHz Breite ausstrahlen, daß ihr Frequenzspektrum also einen Bereich von 16 kHz umfaßt. Zwei derartige Sender, die nur einen Frequenzabstand von 9 kHz voneinander haben, müssen sich also mit ihren Seitenbändern zum größten Teil überdecken. Bei gleicher Empfangsintensität bleibt von jedem Sender nur die Trägerwelle und etwa 1000 Hertz eines Seitenbandes von Überlagerungen frei. Das Resultat ist ja wohl jedem, der sich in letzter Zeit um Fernempfang bemüht hat, aus eigener Erfahrung bekannt. Zum Glück ist die Energie der Seitenfrequenzen verhältnismäßig gering. Außerdem haben ja auch zwei frequenzbenachbarte Sender infolge verschiedener Entfernung und Energie kaum je die gleiche Empfangsintensität, sonst wären die Zustände schon längst unhaltbar geworden. Der stärkere Sender ist Sieger im Empfangswettbewerb.

Gegen restliche Überlagerungen bzw. Überdeckungen muß bei einfacheren Empfängern meist schärfstes Anziehen der Rückkopplung helfen, ein Gewinn an Selektivität, der mit mangelhafter Güte des Empfangs bezahlt wird. Haben die Sender nicht den ihren Seitenbändern entsprechenden Frequenzabstand, dann hilft selbst der Empfang mit Sieb- oder Bandkreisen nichts. Von den vielen Sendern, denen durch das enge Zusammenrücken eine Einzelwelle gegeben werden konnte, sind denn auch außer dem Bezirkssender selbst auf dem Lande nur etwa zehn besonders starke einigermaßen einwandfrei, d. h. ungestört bzw. ohne daß man im Empfänger die Seitenbänder übermäßig beschneiden muß, aufnehmbar. Alles andere geht in dem allgemeinen Tumult auf den niederen Rundfunkwellen unter. Der stärkste Sender hat das Wort. Nicht viel anders würde es sein, wenn

alle Sender die gleiche Energie hätten. Dann wären eben die zehn Sender mit der geringsten Entfernung vom Empfangsort bevorzugt.

Was kann zur Abhilfe dieser Zustände geschehen? Wenn die Rundfunksender sich dazu verstehen würden, Einrichtungen zu treffen, die ein Ausstrahlen von Seitenbändern über 4,5 kHz Breite verhindern, wären bei einem Frequenzabstand der Sender von 9 kHz Überdeckungen der Seitenbänder vermieden. Es erscheint jedoch sehr fraglich, ob sich die Rundfunkstationen zu einer derartigen Einschränkung, die zu einer Verminderung der Güte auch des Ortsempfangs führt, herbeilassen werden. Der Wettbewerb erstreckt sich ja nicht nur auf die Energie, sondern auch auf die Qualität des Dargebotenen. Außerdem bleibt dabei die Gefahr bestehen, daß die Sender sich bei weiterer allgemeiner Verstärkung der Energie in größerem Maße mit ihren Trägerwellen überlagern.

So zeigt sich denn nur noch ein Mittel, eine allgemeine Besserung der Fernempfangsverhältnisse zu erzielen: die Vergrößerung des Frequenzabstands der Sender. Es dürfte nur wenig Erfolg zeitigen, wenn wieder auf den früheren Frequenzabstand von 10 kHz zurückgegangen würde. Ideal wäre ein Frequenzabstand von etwa 16 kHz. Doch dafür ist der Frequenzbereich, der für die niederen Rundfunkwellen zur Verfügung steht, zu gering, ist die Zahl der Sender bzw. der Länder, die in Europa gehört werden wollen, zu groß. Das Frequenzband, in dem die vielen Sender unterzubringen sind, umfaßt 950 kHz, wie schon oben angeführt. Wenn hierfür 600 kHz den Sendern auf Einzelwelle zur Verfügung gestellt werden, so lassen sich bei einem Frequenzabstand der Sender von 15 kHz 40, bei 12 kHz Frequenzabstand 50 Sender in diesem Bereich unterbringen. Die letztere Zahl ist wohl genügend groß, um nicht nur alle Länder Europas zu berücksichtigen, sondern auch darüber hinaus verschiedenen Staaten entsprechend ihrer Größe, Einwohnerzahl und sonstigen Bedeutung mehrere Einzelwellen zuzuteilen. Bei einem Frequenzabstand von 12 kHz könnte aber schon auf guten Empfang aller 50 Sender auf Einzelwelle mit verhältnismäßig einfachen Apparaten gerechnet werden. In einiger Entfernung von einem Ortssender dürfte dazu schon das Dreiröhrengerät mit Rückkopplung, das in Deutschland so große Verbreitung gefunden hat, ausreichend sein. Die geringe Intensität der Seitenfrequenzen über 6 kHz würde störende Überdeckungen auf ein sehr geringes Maß herabsinken lassen. Die Gefahr des gegenseitigen Überschreiens der Sender wäre gebannt, eine Beschränkung der Senderleistungen nicht nötig. Das Gegenteil könnte sogar erwünscht sein. Das Resultat wäre besserer Fernempfang auch im Sommer.

Nun zu den Gemeinschaftswellen. Da ein Sender auf Gemeinschaftswelle für den Fernempfang doch nicht in Frage kommt, ist für ihn auch die für die Einzelwelle erwünschte freizuhaltende Bandbreite nicht erforderlich. Es könnte hier bei der bisherigen Bandbreite von 9 kHz bleiben. Um diese Möglichkeit voll auszunutzen, würde es sich wohl empfehlen, die Gemeinschaftswellen nicht wie bisher über den ganzen Rundfunkwellenbereich zu verteilen, sondern sie alle zusammen in seinen unteren Teil zu verlegen. Es würde dann nicht mehr vorkommen, daß ein schwacher Sender, der etwas von seiner Gemeinschaftswelle abgerutscht ist, einen Einzelwellensender derart überlagert, daß der Empfang schon in verhältnismäßig geringer Entfernung völlig verdorben wird. Die gleichzeitige Zuteilung der längeren Wellen (über 300 m) an die Einzelsender brächte diesen die Vorteile der größeren Reichweite auch am Tage, geringerer Schwunderscheinungen, ermöglichte ihnen die Anwendung größerer Antennen, höherer Masten usw.

Diese Regelung hätte allerdings den Nachteil, daß für einen Hörer, der in der Nähe eines Senders auf Einzelwelle wohnt, die Fernempfangsbedingungen schlechter werden, da sich die Einzelwellen ja jetzt alle dicht um die des Ortssenders gruppieren und nicht mehr so wie bisher über die ganze Skala verteilt sind. Der Nachteil, der sich auf besonders ungünstige Fälle beschränkt, erscheint jedoch kaum schwerwiegend genug, die Vorzüge dieser Regelung aufzuheben, zumal ja für den Fernempfang auch noch die Wellen über 1000 m zur Verfügung stehen. Es ist dies einer der Gründe, die dafür sprechen, die Rundfunkwellen über 1000 m beizubehalten, trotzdem die Abschaffung dieser Wellen, wie das Beispiel Amerikas zeigt, auch ihre Vorzüge hat. Besonders erfreut würden über eine Abschaffung der langen Rundfunkwellen aber die Behörden, Post, Eisenbahn, Polizei, Heer und Marine usw. sein, die sich jetzt den Bereich mit den Rundfunksendern teilen müssen, ein Zustand, bei dem beide nicht gerade gut wegkommen. Wenn aber die zur Einführung breiterer Frequenzbänder bei Einzelsendern unter 540 m zu beseitigenden Widerstände und Hemmungen schon sehr groß sein werden, so ist an ihre Überwindung zwecks Beseitigung der Rundfunkwellen über 1000 m wohl nicht zu denken. Bei diesen Wellen erscheint selbst die Zuteilung breiterer Frequenzbänder kaum durchführbar, da sich wohl keins der beteiligten Länder verdrängen lassen wird und die Maßnahme sich ohne Verminderung der vorhandenen Sender eben nicht durchführen läßt. Ist es doch bisher noch nicht einmal möglich gewesen, alle Sender zu veranlassen, sich genau an die zugeteilten Wellen zu halten.

Kurz seien jedoch noch einmal die Vorschläge zusammengefaßt, deren Durchführung möglich erscheint:

Verlegung aller Einzelwellen nebeneinander in den Bereich über 300 m, Frequenzabstand 12 bis 15 kHz, entsprechende Verminderung der Einzelwellen auf 40 bis 50, Zuteilung von Einzelwellen nur an die stärksten Sender. Verlegung aller Gemeinschaftswellen in den Bereich unter 300 m, Frequenzabstand 8 bis 10 kHz. Erfolg: guter Fernempfang fast aller Sender auf Einzelwelle selbst mit billigen Geräten, keine Überlagerungen und Überdeckungen, kein Beschneiden der Seitenbänder im Empfänger nötig, daher erhöhte Güte der Wiedergabe.

Als notwendig dürfte sich dabei aber eine Begrenzung der Energie der Sender auf Gemeinschaftswelle erweisen, deren Zahl hingegen vorläufig noch erheblich steigen kann, bevor es notwendig wird, 40 auf eine Welle zu legen. Wenn es so weit kommt, hat jede mittlere Stadt Europas ihren Ortssender. Dann ist auch an jedem Ort Detektorempfang mindestens eines Senders möglich, wenn der Detektor vorher nicht eines sanften Todes gestorben sein wird.

## Auch der Arzt darf den Rundfunk nicht stören

In einem vom Deutschen Funktechnischen Verband durchgeführten Prozeß gegen einen Arzt, der verschiedene Rundfunkhörer durch den Betrieb seiner elektromedizinischen Apparate im Rundfunkempfang störte, hat das Amtsgericht Karlsruhe unter dem 4. Dezember 1929 für Recht erkannt:

„Der Beklagte wird verurteilt, an den Wochentagen in der Zeit von 12.30 bis 14.30 Uhr und von 20.00 bis 24.00 Uhr, an den Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 11.00 bis 24.00 Uhr Störungen des Rundfunkempfangs des Klägers, die durch Inbetriebnahme elektrische Schwingungen erzeugender elektromedizinischer Apparate entstehen, bei Vermeiden einer Geldstrafe in unbeschränkter Höhe oder einer Haft bis zu sechs Monaten für jeden Fall der Zuwiderhandlung zu unterlassen.

Die Kosten des Gerichtsstreites werden dem Beklagten auferlegt. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar."

Die Entscheidungsgründe sind außerordentlich interessant; wir werden in Heft 52 des „Funk" mit einem ausführlichen Artikel aus berufener Feder noch darauf zurückkommen.

### Bestrafte Schwarzhörer

In den Monaten Juli bis September 1929 sind wegen nichtgenehmigter Errichtung oder nicht genehmigtem Betrieb von Funkanlagen 217 Personen rechtskräftig verurteilt worden, gegenüber 177 im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 238 in den Monaten April bis Juni 1929.

# Sir Humphry Davy's Wirken im Dienste der Funktechnik

Von

**Ing. B. Duschnitz**

Am 17. Dezember 1778 wurde Humphry Davy als ältester Sohn eines wenig bemittelten Holzschnitzers in der kleinen Hafenstadt Penzance der südwestlichen Grafschaft Cornwall geboren. Schon mit 15 Jahren galt seine Schulerziehung als abgeschlossen, und so kam er 1795 zu einem Chirurgen, der nebenbei das Apothekergewerbe betrieb, in die Lehre. Dort erwachte in ihm reger Wissensdurst, der ihn zu zahlreichen Wissenszweigen führte. In dem Bestreben, auch chemische Studien zu treiben, richtete sich Davy ein kleines Laboratorium für praktische Experimente ein. Ungewöhnlich umfangreich war sein Lehrplan, den er in wenigen Jahren durchführte. Bald war er so weit, daß er auch in noch unerforschte Gebiete eindrang und diese auf experimentellem Wege zu erschließen trachtete, und bereits 1798 stand Davy in brieflichem Meinungsaustausch mit dem Arzt Dr. Beddoes über Probleme von Wärme und Licht.

Dr. Beddoes, bekannt durch die Anwendung des Ätherrausches als künstliches Schlafmittel, gründete in Bristol ein „Pneumatisches Institut", an dem Davy vom Jahre 1799 an als Verwalter wirkte. Für seine Beobachtungen setzte er auch sein Leben aufs Spiel, wenn er Versuche mit sich selbst durchführen ließ, um festzustellen, daß Stickoxydul, in geeigneter Dosis eingeatmet, ausgelassene Fröhlichkeit, Lachlust usw. bewirkt. Durch diese und andere Arbeiten lenkte Davy die Aufmerksamkeit der Gelehrten Englands rasch auf sich und ebnete sich so die Wege zu einer glänzenden Laufbahn.

Schon 1801 wurde Davy Dozent an der Royal Institution in London. Seine Vorlesungen bildeten, mit gut gelungenen Experimenten gewürzt, ein wissenschaftliches Ereignis. 1802 war er demzufolge bereits Professor der Chemie.

Seit 1800 benutzte Davy in seinen Experimenten auch die Voltasäule und baute sie nach und nach zur mächtigsten Batterie aus. Mit ihrer Hilfe vollführte er die großartigsten wissenschaftlichen Leistungen jener Zeit. 1806 und 1807 hielt er Vorlesungen hierüber, die wesentliche Grundlagen der heutigen Elektrochemie bilden. Das Bedeutsamste aber war die Entdeckung des Kaliummetalls, das heute in den Photozellen der Fernsehapparate verwendet wird.

Als die Davyschen Versuche, die zu dieser Entdeckung führten, bekannt wurden, gingen die Gelehrten der übrigen Länder daran, sie zu wiederholen; infolge unzureichender Batterien gelangen sie aber nur wenigen, bewirkten aber immerhin, das Voltas Erfindung nicht mehr in Vergessenheit geriet und sich die junge Elektrizitätslehre rasch zu entfalten begann.

Auf die Entdeckung des Kaliums folgte die des Natriums, Bariums, Strontiums, Kalziums, Magnesiums und Chlors ebenfalls durch Davy. Seine für die Chemie und Elektrochemie grundlegenden Erfolge verschafften ihm die Mittel zum Bau einer Riesenbatterie mit 2000 Plattenpaaren, mit deren Hilfe er Mitte 1810 eine seiner glänzendsten Vorlesungen hielt. Platin und Iridium wurden augenblicklich geschmolzen und die ebenfalls als unschmelzbar gehaltene Kohle wurde durch Davy im luftleeren Raume zur Verdampfung gebracht, als wäre sie nie vorhanden gewesen.

Mit dieser mächtigen Batterie erzeugte Davy den elektrischen Lichtbogen zwischen Kohleelektroden bis zu 4 Zoll Länge. Erst später schuf er den Namen „Lichtbogen", der sich bis heute erhalten hat. Damit wurde Davy zum Vater der zahlreichen Lichtbogenapparate, wie Bogenlampen, Projektionslampen, die auch heute noch in der Beleuchtungs- und Reproduktionstechnik usw. eine große Rolle spielen und auch beim Bildfunk unentbehrlich sind. 1821 gelang es ihm, den Lichtbogen mittels eines kräftigen Magneten zur Ablenkung zu bringen, und wenn wir von Blasmagneten hören, die z. B. bei der elektrischen Lichtbogenschweißung unentbehrlich sind, so sind sie Davy zu verdanken.

Gleich bei seinen ersten Versuchen brachte Davy mittels der Voltabatterie einen Platindraht zum hellen Leuchten und schuf so den ersten Glühlampenleuchtfaden, der auch zum Vorbild der Radioröhren-Heizfäden wurde. Selbst Edison konnte sich noch 1879 nur schwer von der Platinlampe trennen, die also bis zu Davy zurückreicht. Aber auch der Kohleleuchtkörper stammt von Davy.

1812 erhielt Davy die Ehrung „Sir", 1818 wurde ihm der Titel eines Barons verliehen und 1820 die höchste wissenschaftliche Ehrung Englands durch Ernennung zum Präsidenten der Royal Society in London. Am 29. Mai 182 starb er nach einem arbeitsreichen Leben.

## Eine Lautsprecher-Besprechungsanlage

In nachstehendem sei kurz die Selbstanfertigung eines „Heimsenders", d. h. einer Anlage zur Besprechung des

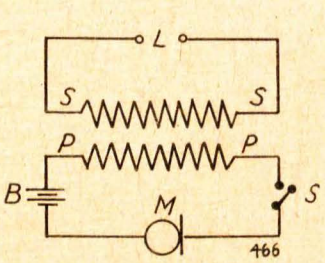



Abb. 1.

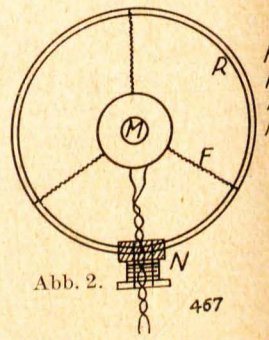



Abb. 2.

eigenen Lautsprechers, beschrieben. Eine derartige „Sendeanlage" kann sich jeder Funkbastler unter Aufwendung geringer Kosten leicht selbst herstellen.

Das Schaltprinzip ist aus Abb. 1 ersichtlich. Der aus einer zweizelligen Batterie B kommende Strom geht über das Mikrophon M, den geschlossenen Schalter S in die Primärspule P zurück zur Batterie B. Die Sekundärspule S dient zur Weiterleitung der Schwingungen in einen Lautsprecher, Kopfhörer oder Verstärker.

Der Vorgang der Umsetzung von Sprache in Stromschwankungen dürfte bekannt sein: Die im Mikrophon befindlichen Kohlekörner werden nämlich beim Besprechen mehr oder weniger erschüttert, wodurch Stromschwankungen entstehen. Im Sekundärkreis werden daraufhin Wechselströme erzeugt, die im Lautsprecher ohne Benutzung eines davor geschalteten Verstärkers in der gleichen Lautstärke wahrnehmbar sind wie die de in das Mikrophon Sprechenden.

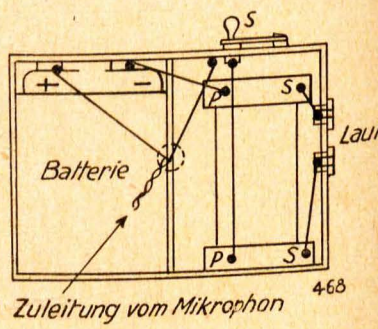



Abb. 3.

Zum Bau benötigt man:

1 Mikrophon (Ortsbetrieb OB) mit Kugel- oder Körnerfüllung, 8—15 Ohm, etwa 200 mA;
1 Batterie, etwa 3 Volt;
1 Schalter;
1 Induktionsspule, primär 0,8 Ohm, etwa 250 Windungen, sekundär 200 Ohm, etwa 3900 Windungen (Posttyp).

Das Mikrophon muß federnd aufgehängt werden, wie etwa Abb. 2 zeigt. Die günstigste Unterbringung und Schaltung sämtlicher Teile ist gleichfalls aus den Abbildungen zu ersehen, doch bleibt es jedem einzelnen überlassen, auch eine andere Anordnung zu treffen.

*Kurt Küllmann.*

# Die Modernisierung veralteter Empfangsgeräte

Von
**Erich Schwandt**

Es ist kein sehr angenehmes Gefühl, einen Empfänger in seinem Besitz zu wissen, der einige Jahre alt ist, und dessen Schaltung, Konstruktion und Leistung den Anforderungen von heute nicht mehr entsprechen. Ich denke hier nicht so sehr an die Empfänger, die sich im Besitz wirklicher Funkbastler befinden, sondern meine die selbstgebauten und auch gekauften, mit denen Laien und technisch weniger interessierte Funkfreunde arbeiten. Denn der Funkbastler nimmt aus sich heraus alle Neuerungen und Verbesserungen am Empfänger vor, über die er in den Funkzeitschriften liest, während der Funkfreund, dem Prozramm und störungsfreier Empfang die Hauptsache sind, möglichst lange Zeit mit einem Gerät arbeiten will, ohne daß sich Änderungen als notwendig erweisen.

Gerade bei solchen Geräten ist eine Modernisierung notwendig, denn in ihnen gelangten häufig Teile zur Verwendung, die nicht den heute als selbstverständlich geltenden Anforderungen an elektrische Güte und mechanische Festigkeit entsprechen; auch die Schaltung ist in vielen Fällen verbesserungsbedürftig. Die nachstehenden Ausführungen über die Modernisierung solcher Geräte dürfen deshalb von all denen übergangen werden, die einen modernen oder doch immer wieder nach neuesten Schaltungen umgebauten Neutro-, Super- oder Schirmgitterempfänger ihr Eigen nennen; sie sind jedoch für die bestimmt, die mit ihrem Empfänger, der nun schon einige Jahre Dienst tut, seit einiger Zeit nicht mehr ganz zufrieden sind und doch nicht recht wissen, was sie tun sollen.

Ehe man an eine Modernisierung denkt, untersuche man den Empfangsapparat sehr gründlich auf durch Staub gebildete Nebenschlüsse, unsichere Kontakte, gebrochene oder dicht vor dem Abreißen stehende Spulenanschlüsse, lockere Befestigungs- und Klemmschrauben, oxydierte Verbindungsleitungen, lockere Kondensatoren- und Drehwiderstandsachsen, wackelnde Knöpfe und gelockerte Lötstellen. Der Empfänger muß auch in seinem Innern einer gründlichen Reinigung unterzogen werden; man blase ihn sorgfältig aus, lockere aber während des Blasens den Staub durch einen kleinen, nicht zu weichen Haarpinsel. Ist diese Arbeit beendet, so muß man die Sicherheit haben, daß wirklich nirgends auf den Montageplatten oder an den Einzelteilen Staub haften geblieben ist, vor allem nicht an Röhrenfassungen, Hochfrequenztransformatoren, Spulenfassungen und Kondensatoren. Bei dieser Generalreinigung, die mit jedem Empfänger jährlich wenigstens einmal vorgenommen werden sollte — man glaubt gar nicht, wieviel Staub mit der Zeit durch die Ritzen des Gehäuses dringt und sich im Innern festsetzt! —, werden einem schon sämtliche defekten oder doch nicht mehr ganz sicheren Verbindungsleitungen und alle Schäden an Spulen, Anschlüssen, Kondensatoren usw. auffallen. Sind Verbindungsleitungen, z. B. durch zurückgebliebene Lötsäure angefressen, so müssen sie erbarmungslos entfernt und durch neue ersetzt werden. Es ist besser, die ganze Schaltung neu zu verdrahten, als eine solche unsichere Leitung im Empfänger zu lassen.

Ehe man an die Herstellung der neuen Verbindungsleitungen geht, ist die Schaltung genau zu prüfen, und es ist zu überlegen, wo Verbesserungen der Prinzipschaltung, der Leitungsverlegung oder auch der Einzelteile möglich sind.

### A. Die Modernisierung der Schaltung.

An älteren Empfangsgeräten wird zumeist die Trennschärfe bemängelt. Sieht man sich die Schaltungen daraufhin genauer an, so muß man feststellen, daß die Antenne oft unmittelbar an das Gitter angeschaltet ist. Der dadurch bedingten schlechten Selektivität kann durch eine sogenannte aperiodische Ankopplung der Antenne abgeholfen werden. Man versuche die Schaltungen so zu ändern, daß sich eine Anordnung nach Abb. 1 oder 2 ergibt. In Abb. 1 wird eine besondere Antennenspule gebraucht; diese Schaltung hat den Vorteil, daß sie sich jeder Antenne ideal anpassen läßt. Aber nicht immer kann eine Antennenspule angebracht werden, denn häufig ist im Empfänger nur ein zweipoliger Spulenhalter vorhanden, der beibehalten werden soll, oder es ist nur eine einlagige Zylinderspule als Gitterspule benutzt, und man weiß nicht, wo man die besondere Antennenspule anbringen soll. In solchen Fällen greift man zweckmäßig zur Schaltung Abb. 2. An der Gitterspule ist eine Anzapfung anzubringen, und zwar zählt man vom erdseitigen Anschluß der Gitterspule ab etwa ein Fünftel der Gesamtwindungszahl. Um die Schaltung der Antenne besser anpassen zu können, ist es zweckmäßig, mehrere Anzapfungen anzubringen und diese an Buchsen oder an die Kontakte eines Umschalters zu führen, wie es Abb. 3 zeigt. Es ist dann auch bei dieser beschränkt-aperiodischen Antennenkopplung möglich, den Kopplungsgrad zu verändern und die günstigsten Verhältnisse einzustellen.

Zweckmäßiger ist es, wenn sich die Schaltung der Abb. 1 verwirklichen läßt. Man sollte hier ruhig einige Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen und eine Anordnung ersinnen, die sich in dem gerade vorliegenden Fall anwenden läßt. Ist die Gitterspule eine im Empfänger fest angebrachte, nach keiner Richtung hin kippbare oder schwenkbare Spule, so setzt man neben sie einen kippbaren Einfachspulenhalter, etwa so, wie Abb. 4 zeigt. Doch immer ist hierfür nicht Platz genug vorhanden, genau so, wie man die käuflichen

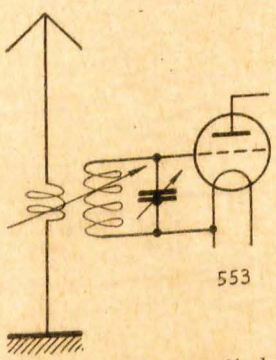



Abb. 1. Günstigste aperiodische Ankopplung der Antenne durch besondere Antennenspule.

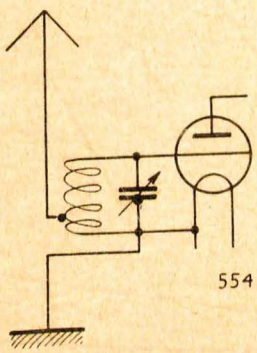



Abb. 2. Läßt sich eine besondere Antennenspule nicht anwenden, so zapft man die Gitterspule an.

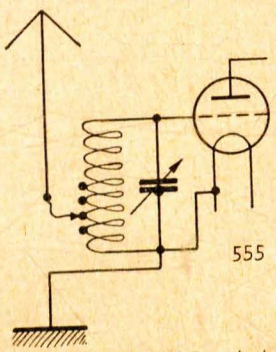



Abb. 3. Eine veränderliche Antennenkopplung erhält man, wenn man der Gitterspule mehrere Anzapfungen erteilt.

Steckspulen nur in seltenen Fällen wird verwenden können. Häufig ist aber wenigstens für Liliputspulen, deren Maße aus Abb. 5 ersichtlich sind, genügend Platz vorhanden, und es handelt sich dann nur darum, eine geeignete Kopplerkonstruktion zu finden. In manchen Fällen wird man mit einer Anordnung gemäß Abb. 6 arbeiten können; G ist die Gitterspule, L die Antennenspule (Liliput) und H der Halter, der aus Hartgummi gefertigt ist und sich in den Schlitzen S der Montageplatte P verschieben läßt. Auf diese Weise läßt sich die Entfernung zwischen den Spulen und damit auch der Kopplungsgrad ändern.

Eine weitere Möglichkeit der Kopplungsänderung bei aperiodischer Antennenankopplung ist bei der Verwendung einer Schaltung gemäß Abb. 7 gegeben. Diese Anordnung wendet man an, wenn in der Nähe der Gitterspule überhaupt kein Platz ist, so daß hier eine Antennenspule angebracht werden könnte. Sie kommt hauptsächlich für Zylinderspulen in Frage, und zwar werden auf die Gitterspule 30 Windungen aufgewickelt, unter Zwischenlage eines entsprechenden Streifen Wellpappe, damit zwischen der Wicklung der Gitterspule und der Antennenspule ein Abstand von einigen Millimetern entsteht, mit Anzapfungen von fünf zu fünf Windungen. Durch Umschalten des Antennenanschlusses kann die Kopplung verschieden fest gemacht werden.

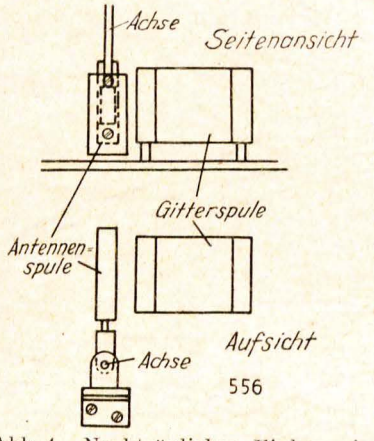



Abb. 4. Nachträglicher Einbau einer schwenkbaren Antennenspule.

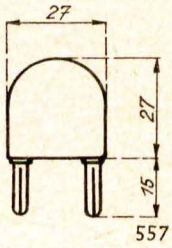



Abb. 5. Die Maße der Liliputspule.

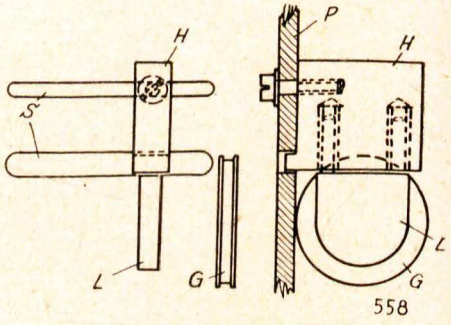



Abb. 6. Eine wenig Raum einnehmende veränderliche Antennenkopplung unter Benutzung der Liliputspule.

Liegt ein Variokoppler vor, der in der Regel so geschaltet ist, daß die äußere Wicklung zusammen mit einem Drehkondensator den Abstimmkreis und die innere drehbare Wicklung die Rückkopplungsspule bildet, so kann man, wenn die Wicklungen zylindrisch sind, an Hand der Schaltung Abb. 7 eine aperiodische Antennenkopplung herstellen, indem man die Antennenspule auf die Gitterspule aufwickelt. Bei dem großen Durchmesser des Variokopplers, der meist um 80 mm herum liegt, kommt man aber mit einer kleineren Windungszahl (höchstens 20 Windungen) aus. Ist jedoch ein Kugelvariokoppler eingebaut, so stößt das Aufbringen weiterer Windungen auf Schwierigkeiten, und es empfiehlt sich eine Methode gemäß Abb. 8, nach der neben dem Koppler eine besondere Steckspule als Antennenspule angeordnet wird. Man kann die Ankopplung in gewissen Grenzen ändern, wenn man als Antennenspule solche verschiedener Windungszahl ausprobiert, besser ist es aber, wenn die Stellung der Spule veränderlich ist. Ist jedoch nicht genügend Platz vorhanden, um die Spule zu verschieben, so läßt sie sich vielleicht doch verdrehen, wodurch ebenfalls die gewünschte Kopplungsänderung erzielt wird. Die Spule muß dann auf einer Achse aus Hartgummi oder Holz befestigt werden, die durch die Frontplatte nach außen ragt und hier mit einem Knopf versehen ist, gemäß Abb. 9. Die Windungszahl einer drehbaren Antennenspule darf aber nicht zu klein gewählt werden. Zweckmäßig ist es, wenn die Auswechselungsmöglichkeit beibehalten wird, was bei der Konstruktion gemäß Abb. 10 der Fall ist.

Nicht immer weist der Schwingungskreis die aus den Abb. 1, 2 usw. hervorgehende Schwungradschaltung auf. Oft ist bei älteren Empfangsgeräten die sogenannte „Kurzschaltung" angewendet worden, bei der Kondensator und Spule in Serie liegen. Diese Schaltung hat infolge des großen Einflusses der Antenneneigenschaften und des kleinen Wellenbereiches, den man mit einmaligen Durchdrehen des Drehkondensators bestreicht, als veraltet zu gelten, und wo sie angetroffen wird, sollte sie stets in die normale Schwungradschaltung umgeändert werden. Es kann dazu allerdings notwendig werden, daß die Windungszahl der Spule geändert werden muß, um den normalen Wellenbereich 200 bis 600 m zu bestreichen. Um welchen Betrag, kann man vorher niemals sagen; das ist von Fall zu Fall durch einige einfache Versuche festzustellen. In zahlreichen Fällen wird es vorteilhaft sein, die in dem alten Empfänger befindlichen Spulen durch einen neuen Spulensatz zu ersetzen. Dann ist es ein leichtes, die Schaltung Abb. 1 zu verwirklichen. Über den Einbau käuflicher Spulensätze wird im Zusammenhang mit der Erweiterung des Wellenbereiches im zweiten Teil dieser Arbeit noch einiges gesagt.

Die vorstehenden Ausführungen gelten für den Fall, daß die erste Röhre des Empfängers ein Audion ist, sie gelten aber auch dann, wenn sie als Hochfrequenzverstärker arbeitet. Ein Audionempfänger besitzt meist eine Rückkopplungseinrichtung; fehlen wird sie nur bei einigen sehr alten Geräten. Hier sollte sie unbedingt nachträglich angebracht werden, da die Leistungsfähigkeit des Empfängers durch Rückkopplung erheblich gesteigert wird. Es wird häufig gesagt, daß die nach Leithäuser kapazitiv regulierbare Rückkopplung der gewöhnlichen induktiv regelbaren in der Leistung überlegen wäre. Das ist bei gleich richtiger Dimensionierung nicht der Fall. Bei der Leithäuser-Rückkopplung ist aber die Regulierung bequemer, da man hierzu einen kleinen Drehkondensator benutzen kann, während die Spulen nicht bewegt zu werden brauchen. Ich will durch diese Gegenüberstellung der beiden Rückkopplungsarten nur sagen, daß es keinen sonderlichen Zweck hat, eine gut arbeitende Rückkopplung mit induktiver Regelung in eine solche mit kapazitiver Regelung umzuändern. Jedoch dann, wenn die Ankopplung der ersten Niederfrequenzröhre an das Audion nicht durch einen Transformator, sondern durch Hochohmwiderstand und Kondensator vorgenommen wird, ist die Leithäuser-Rückkopplung vorzuziehen, da sie auch bei großen Widerständen im Anodenkreis einwandfrei arbeitet. Will man einen Empfänger, der Steckspulen besitzt, mit einem Satz fester Spulen oder mit irgendeiner Umschaltspule ausrüsten, so wird man vorteilhaft von der Leithäuser-Rückkopplung Gebrauch machen,

da es konstruktiv immer einfacher ist, einen kleinen Drehkondensator einzubauen, als die Rückkopplungsspule beweglich zu machen. Von den verschiedenen Arten der durch einen Kondensator zu regulierenden Rückkopplungsschaltungen möchte ich die der Abb. 11 empfehlen, bei der — gleiche Abmessungen und Eigenschaften der Spulen vorausgesetzt — der Einfluß der Rückkopplungsänderung auf die Abstimmung am geringsten zu sein scheint. Abb. 11

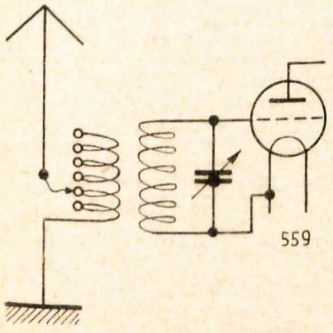



Abb. 7. Nach dieser Schaltung läßt sich auf die Gitterspule eines Variokopplers die mehrfach angezapfte Antennenspule aufwickeln.

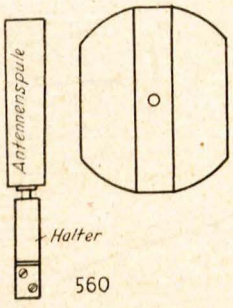



Abb. 8. So bringt man neben einem Kugelvariometer eine besondere Antennenspule an.

stellt gleichzeitig die Normalschaltung eines Audions dar, in die die Schaltungen veralteter Empfänger nach Möglichkeit stets umgeändert werden sollten.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Rückkopplung, wenn der Empfänger mit neuen Röhren ausgerüstet werden soll, wenn man also das tut, was bei den meisten mehr als ein Jahr alten Empfangsgeräten erstes Erfordernis ist. In der Regel wird der Empfänger ein wüstes Pfeifen hören lassen, und aus der Rückkopplung kommt man gar nicht mehr heraus. Das hat seinen Grund darin, daß der Rückkopplungseffekt bei den neuen, leichter schwingenden und hochwertigeren Audionröhren ein viel stärkerer ist; die Rückkopplungsspule ist viel zu groß. Man muß sie verkleinern, und nicht selten muß mehr als die Hälfte abgewickelt werden. Während die Rückkopplungsspule vor zwei, drei Jahren bei einer Gitterspule von 50 Windungen 75 oder 100 Windungen besaß, darf sie heute in der Regel nicht größer als 35 Windungen sein.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Beseitigung der sogenannten Handkapazität. Man darf keine Verände-

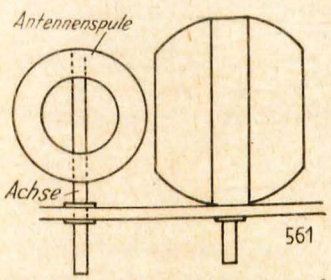



Abb. 9. Drehbare Antennenspule neben Kugelvariometer.

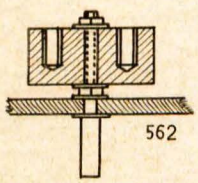



Abb. 10. Drehbarer Sockel für eine auswechselbare Antennenspule.

rung der Lautstärke und Abstimmung spüren, wenn man die Hand der Frontplatte oder einem Drehknopf nähert. Nicht immer ist hierzu eine Abschirmung der Frontplatte durch eine Metallfolie notwendig, nicht immer aber ist auch eine Metallfolie wirksam. Zunächst ist zu untersuchen, ob stets die Belegung des Drehkondensators, der die Hand am nahesten kommt, also die drehbare Belegung, die wir durch die im Knopf befindliche Metallachse gewissermaßen in der Hand haben, an Erde liegt. Der Stator soll stets mit dem Gitter bzw. beim Rückkopplungskondensator mit der Anode, der Rotor mit der Erde bzw. mit der Heizung verbunden sein. Wo das nicht der Fall ist, pole man um. Bei Kondensatoren, deren Achse in keiner leitenden Verbindung mit einer Belegung steht, wende man die gleiche Art der Anschaltung an, um zu verhindern, daß die am Gitter liegende Belegung durch Veränderung ihrer räumlichen Stellung verschieden großen, wilden Kopplungen ausgesetzt wird. Befinden sich Spulen in der Nähe der Frontplatte, die natürlich ebenfalls handkapazitätsempfindlich sind, so ist, wenn sich die Entfernung der Spulen von der Bedienungsplatte nicht vergrößern läßt, eine Abschirmung der Frontplatte mit Metall notwendig. Dünne, z. B. 0,1 mm starke Folie sollte man aber nicht verwenden; sie ist nicht nur schwer zu bearbeiten, d. h. schlecht in eine gute glatte Lage zu bekommen, sondern auch elektrisch nicht einwandfrei. Am zweckmäßigsten hat sich Aluminiumblech von 0,5 mm bis 1 mm Stärke erwiesen, das man in gleicher Größe wie die Frontplatte benutzt und von hinten an diese anschraubt. Dabei sind die Löcher für die Achsen der Drehkondensatoren und der anderen Bedienungsgriffe, auch der Klemmen, so groß einzuschneiden, daß keine Berührung der Schirmplatte mit diesen Metallteilen stattfinden kann. Bei einfachen Audionempfängern ist eine solche Abschirmung

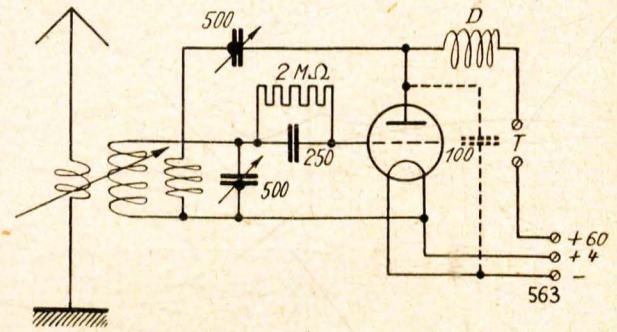



Abb. 11. Standardschaltung eines Rückkopplungsaudions.
Durch den punktiert eingezeichneten Kondensator von 100 cm, dessen genauer Wert durch Versuch festzustellen ist, ließ sich dann, wenn die Rückkopplung nicht sauber arbeiten wollte, ein guter Einsatz erzielen. Er ist also nicht immer notwendig, kann bei einem störrischen Rückkopplungsaudion aber oft eine nennenswerte Verbesserung bringen.

übrigens immer unnötig. Bei ihnen läßt sich durch richtige Schaltung der Drehkondensatoren und durch nicht zu geringen Abstand der Spulen von der Frontplatte immer eine genügende Befreiung von der Einwirkung der Handkapazität erzielen.

Etwas anderes ist es dagegen bei Empfängern mit Hochfrequenzstufen, die nicht nur eine Abschirmung der Frontplatte, sondern darüber hinaus eine vollständige Schirmung der kompletten Röhrenstufen verlangen. Bei Hochfrequenzstufen stellt die Abschirmung eine sehr wichtige und notwendige Verbesserung und Modernisierung dar. Die Änderungen der Schaltung und des Aufbaus durch sie sind aber meist so einschneidend, daß ein völliger Neubau des Empfängers, meist in größeren Abmessungen, notwendig wird. Es würde zu weit führen, in dieser Abhandlung darauf einzugehen, zumal im „Funk-Bastler" über Panzergeräte und die Ausführung der Panzerung des öfteren gesprochen wurde[1]). Ich möchte hier nur bemerken, daß man auch bei der Verwendung einer Schirmgitterröhre die Panzerkästen oben offen lassen kann, ohne Rückkopplungen befürchten zu müssen. Gründlicher muß die Abschirmung nur dann vorgenommen werden, wenn man zwei Schirmgitterröhren hintereinander schaltet.

Ältere Empfänger weisen vor dem Audion häufig eine Hochfrequenzstufe auf, die nicht neutralisiert ist. Ein solcher

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1928, Nr. 23 und 36, Jahr 1929, Nr. 2, 6, 18, 24, 27, 37 und 48.

Empfänger läßt sich, besonders nach dem Einsetzen neuer Röhren, nicht voll ausnutzen, da er zu früh in Selbsterregung kommt. Auch die Trennschärfe ist infolge der Überkopplung vom ersten zum zweiten Spulensatz ungenügend. Da solche primitiven Vierröhrenempfänger meist Steckspulen besitzen, die man gegen hochwertige Hochfrequenztransformatoren oder Zylinderspulen auswechseln wird, bereitet der Einbau eines Neutrodons keine Schwierigkeiten. Für neutralisierte Hochfrequenzstufen verwendet der moderne Bastler in der Regel industriell hergestellte Hochfrequenztransformatoren, die einen besonderen Anschluß für das Neutrodon aufweisen; ich kann mich deshalb darauf beschränken, auf die verschiedenen von Einzelteilfabriken herausgegebenen Baupläne und Schaltungen zu verweisen. Bei der Modernisierung eines mit Hochfrequenzstufen ausgerüsteten Empfängers, die hauptsächlich durch den Einbau moderner Hochfrequenzstufen bewirkt wird, sollte man sich dieser Baupläne bedienen.

Auf ausgesprochene Höchstleistungsschaltungen wie Neutrodyne- und Superheterodyne-Empfänger möchte ich hier nicht eingehen, da der Bau solcher Geräte eine so große Erfahrung und ein ständiges Mitgehen mit allen neuen Erkenntnissen der Empfangstechnik erfordert, daß die Besitzer schon aus sich bzw. an Hand der zahlreichen im „Funk-Bastler" erschienenen Spezialaufsätze eine stetige Modernisierung durchgeführt haben werden. Dagegen möchte ich mich ausführlicher mit der Schaltung des Niederfrequenzteiles beschäftigen.

Bei älteren Empfangsgeräten, die für die damaligen Lautsprecherröhren, die in Emission und Steilheit nicht einmal an unsere heutigen Anfangsstufenröhren heranreichten, gebaut sind, ist den Niederfrequenzröhren keine besondere negative Gittervorspannung gegeben. Man hat den Fadenanschluß des Niederfrequenztransformators einfach an die negative Heizleitung gelegt, außerdem den Heizwiderstand in diese Leitung geschaltet und so den Spannungsabfall von oft nur dem Bruchteil eines Volt als Gitterspannung ausgenützt. Setzt man in einen solchen Empfänger ohne besonderen Gitterbatterieanschluß eine moderne Lautsprecherröhre ein, so kommt nicht nur ein erheblicher Gitterstrom zum Fließen, der eine starke Verzerrung der großen Amplituden bewirkt, sondern der Anoden-Ruhestrom wird außerdem so groß, daß die Röhren überlastet werden können, auf jeden Fall aber eine schnelle Erschöpfung der Anodenbatterie erzielt wird. Die wichtigste Änderung an

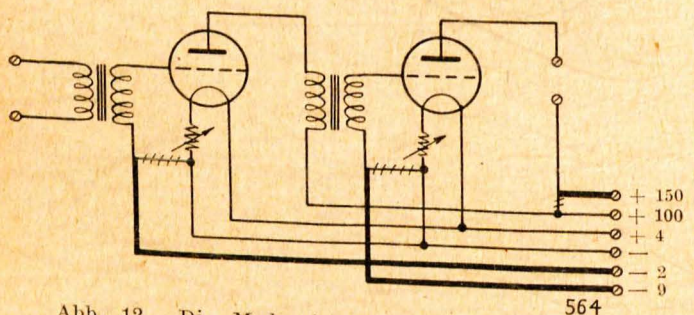



Abb. 12. Die Modernisierung eines Niederfrequenzverstärkers.

allen veralteten Niederfrequenzverstärkern ist die Herstellung eines Anschlusses für die Gitterbatterie. Man sollte sich nicht darauf beschränken, der Endröhre eine negative Gittervorspannung zu erteilen, sondern sollte auch die erste Niederfrequenzstufe mit einem Gitterbatterieanschluß versehen. Abb. 12 zeigt, wie ein Niederfrequenzverstärker alter Schaltung zu modernisieren ist; die durchgestrichenen Leitungen sind zu entfernen, die stark ausgezogenen neu zu verlegen.

Es wird sich ferner häufig als notwendig erweisen, einen transformatorgekoppelten Niederfrequenzverstärker in einen widerstandsgekoppelten umzuändern. In den alten Verstärkern sind durchweg minderwertige Transformatoren enthalten, die eine jämmerliche akustische Qualität liefern. Gewiß ist ein Ersatz dieser Transformatoren durch moderne Konzerttransformatoren möglich, jedoch ist dieser Ersatz im Hinblick auf das Alter des Empfängers und auf die verhältnismäßig kurze Zeit, die er vielleicht überhaupt nur noch zu leben hat, aber nicht nur kostspielig, sondern die

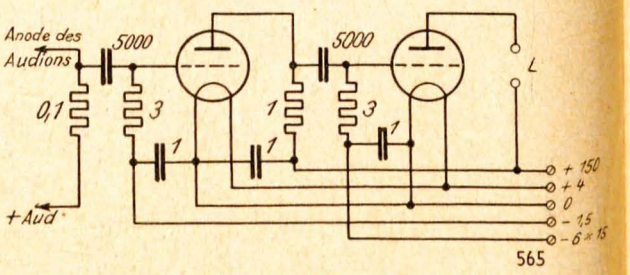



Abb. 13. Standardschaltung eines Widerstandsverstärkers.

meisten modernen Konzerttransformatoren sind so groß und schwer, daß sie in den alten Empfänger nicht ohne weiteres eingebaut werden können. Es ist einfacher, billiger und oft auch lohnender, hier die Transformatorenverstärkung in eine Widerstandsverstärkung zu ändern. Der Vollständigkeit halber sei in Abb. 13 das Prinzipschaltbild eines normalen Widerstandsverstärkers wiedergegeben, das zusammen mit dem Normalschaltbild des Rückkopplungs-Audions in Abb. 11 einen modernen, leistungsfähigen Dreiröhrenempfänger darstellt. Hier sei noch besonders auf die großen Überbrückungskondensatoren von 1 $\mu$F hingewiesen, die auch für Batteriebetrieb wichtig sind, da sie das Selbsttönen, das bei Benutzung alter Trockenbatterien eintritt, vermeiden.

Die Zusammenschaltung der Batterien und die Anschaltung an den Empfänger ist bei älteren Empfängern nicht immer genügend eindeutig erfolgt. Sucht man in dem Gerät einen Fehler, so wird die Suche durch die verschiedenartige Batterieschaltung unnötig kompliziert. Einmal sind minus Anodenbatterie und minus Heizbatterie zusammengenommen, ein anderes Mal minus Anodenbatterie und plus Heizbatterie. Es ist heute gebräuchlich, stets die beiden negativen Batteriepole zusammenzuschalten, also minus Anodenbatterie und minus Heizbatterie. Die so entstehende gemeinsame Minus- oder Nulleitung ist gleichzeitig der Pluspol der Gitterbatterie. Auf diesen Punkt, also auf das negative Fadenende, werden alle Spannungen im Empfänger bezogen. Im Interesse der Einheitlichkeit ist es zweckmäßig, wenn alte Empfänger, die modernisiert werden sollen, auch in der Batterieschaltung entsprechend geändert werden.

Die wichtigsten schaltungstechnischen Modernisierungen, die an veralteten einfacheren Empfängern vorgenommen werden müssen, sind also folgende:

1. Aperiodische Anschaltung der Antenne.
2. Verbesserung der Rückkopplungseinrichtung, evtl. Regelung durch einen Drehkondensator.
3. Neutralisierung der Hochfrequenzstufen.
4. Beseitigung der Handkapazität und Vornahme evtl. notwendiger Abschirmungen.
5. Anbringung von Gittervorspannungsanschlüssen am Niederfrequenzverstärker.
6. Normalschaltung der Batterieanschlüsse.

Diese Ausführungen dürften den Leser sicherlich zum Umbau seines alten, rückständigen Funkgerätes bewegen. Die Modernisierung durch die Auswechselung veralteter gegen neuzeitliche Einzelteile, der Einbau von Spulenumschaltungen, die Erhöhung der Selektivität durch Verbesserung der Selbstinduktionsspulen und die Anpassung von Batterieempfängern an den Netzbetrieb werden in einem zweiten Teil dieser Arbeit behandelt.

# Der Anodenakkumulator im Bastlerlaboratorium

## Mitteilung aus dem „Funk-Bastler"-Laboratorium

Für die Arbeiten im Laboratorium des Bastlers ist eine Anodenakkumulatorenbatterie unerläßlich, sobald das Ziel dieser Arbeiten nicht nur die Konstruktion eines oder auch mehrerer leistungsfähiger Empfänger ist, sondern daneben systematische Versuche und Messungen durchgeführt werden sollen. Das Netz als Stromquelle scheidet für solche Versuche und Messungen fast stets deshalb aus, weil der hohe innere Widerstand der Netzanschlußgeräte in den wenigsten Meßschaltungen kompensiert werden kann; in der Regel zieht die Abhängigkeit der Klemmenspannung von der Stromentnahme eine Fälschung des Meßergebnisses nach sich. Trockenbatterien sind wieder deshalb nur bedingt verwendbar, weil oft verhältnismäßig starke Ströme verlangt werden, die Trockenbatterien nur in höchst unökonomischer Weise liefern können. Anodenakkumulatoren haben bei diesen Arbeiten den unschätzbaren Vorteil, einen inneren Widerstand von gleich Null zu besitzen und infolge der Aufladeмöglichkeit verhältnismäßig große Stromstärken hergeben zu können.

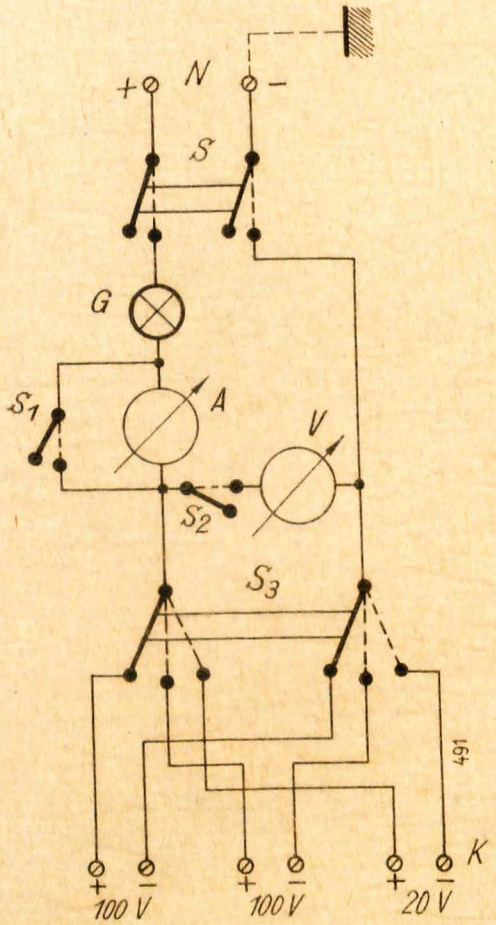



Abb. 1. Schaltung der Gleichstrom-Ladeeinrichtung.

Die Möglichkeit der Aufladung ist gleichzeitig der Zwang dazu; auch wenn die Akkumulatoren nicht gebraucht werden, müssen sie alle vier Wochen aufgeladen werden. Die Aufladung ist zwar im Prinzip sehr einfach vorzunehmen, gleichgültig ob die Lichtleitung Gleich- oder Wechselstrom führt, sie ist aber umständlich, in ihren Vorbereitungen zeitraubend, und sie wird deshalb nicht selten über Gebühr vernachlässigt. Es ist daher notwendig, Ladeschaltungen anzuwenden und Ladevorrichtungen zu konstruieren, bei denen der Anschluß zur Ladung nicht ein Abklemmen von den Stromverbrauchern und einen Anschluß an die Ladeeinrichtung erfordert — gerade das sind die Arbeiten, die gescheut und vergessen werden! —, sondern durch das Umlegen eines Schalterhebels bewirkt werden kann. Auf genau so einfache Weise muß eine Prüfung des Lade- und Entladezustandes eines jeden Teiles der Akkumulatorenbatterie möglich sein.

Ganz besonders wichtig sind solche Ladeeinrichtungen für die Bastelstuben der Funkvereine und für deren Laboratorien. Deshalb ist es gerechtfertigt, selbst heute im Zeitalter des Voll-Netzanschlußbetriebes, Ladeeinrichtungen für Anodenakkumulatoren zu beschreiben, die sich im praktischen Betrieb gut bewährt haben.

**Die Ladeeinrichtung zum Anschluß an ein Gleichstromnetz.**

Am einfachsten und billigsten ist die Herstellung einer Ladeeinrichtung, wenn ein Gleichstromnetz zur Verfügung steht. Man braucht dann nur eine Umschaltvorrichtung mit einer Glühlampe als Vorschaltwiderstand, den Anschlußklemmen für die Batterien und den Kontrollinstrumenten auf einer kleinen Ladetafel zu vereinigen. Abb. 1 zeigt die Schaltung einer derartigen Ladeeinrichtung. Sie wird für eine Anodenakkumulatorenbatterie von insgesamt 220 Volt gebraucht, die in drei Teile unterteilt ist: 20, 100 und 100 Volt. Die 20 Volt-Gruppe wird als Gitterbatterie, die beiden 100 Volt-Gruppen hintereinandergeschaltet als Anodenbatterie gebraucht. Zur Ladung steht ein 220 Volt-Netz

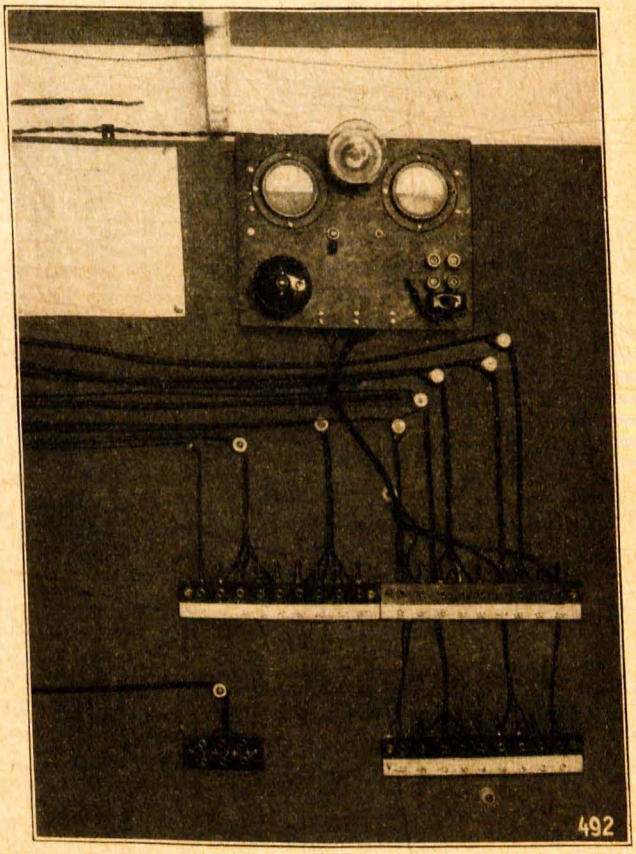



Abb. 2. Die Gleichstrom-Ladeeinrichtung, montiert und betriebsfertig.
Die Buchsenleisten unterhalb der Ladevorrichtung sind zum Anschluß der Empfänger und Versuchsschaltungen bestimmt. Die nach links führenden Leitungen sind die Batterieleitungen, die nach den in einem besonderen Schrank untergebrachten Anodenakkumulatoren führen.

zur Verfügung. Wenn es auch möglich ist, von diesem Netz 80 Zellen, also eine Batterie von 160 Volt Nennspannung, zu laden, so wurde die erwähnte Unterteilung schon deshalb gewählt, weil die drei Gruppen mit erheblich voneinander abweichenden Strömen entladen werden. Die 20 Volt-Gruppe wird so gut wie überhaupt nicht entladen, die erste 100 Volt-Gruppe am stärksten, die zweite 100 Volt-Gruppe bedeutend weniger stark, da sie nur von den Lautsprecherröhren in Anspruch genommen wird.

In Abb. 1 ist S ein doppelpoliger Ausschalter (Starkstrom-Dosenschalter), G die Vorschaltglühlampe, A ein Amperemeter zur Kontrolle des Ladestromes (Meßbereich 100 mA), $S_1$ ein Schalter, der die Überbrückung des Amperemeters zuläßt, V ein Voltmeter, $S_2$ eine Taste, die die kurzzeitige

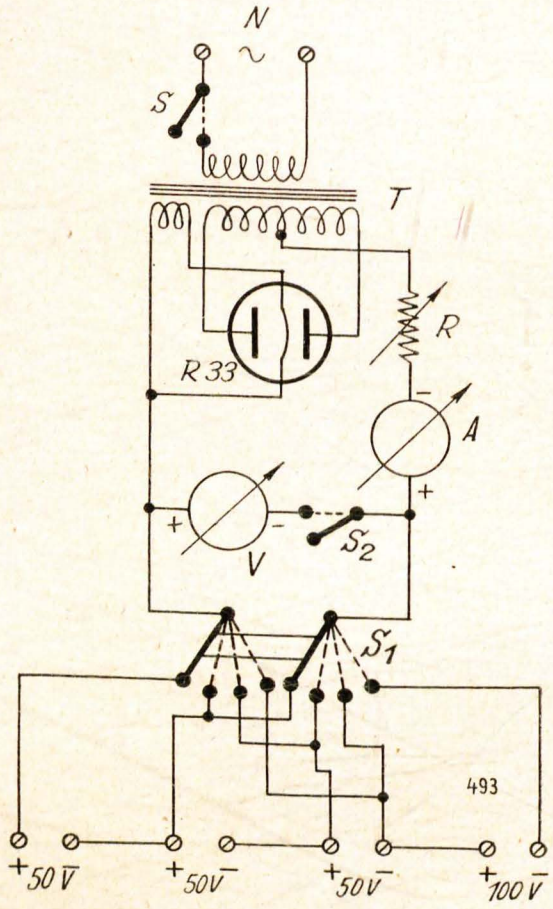



Abb. 3.
Prinzipschaltung der Wechselstrom-Ladeeinrichtung. Beim Ausführen dieser Schaltung ist darauf zu achten, daß zwischen je zwei Stromkontakten des Schalters $S_1$ ein toter Kontakt liegen muß, um Kurzschlüsse zu vermeiden (vgl. Abb. 4).

Einschaltung des zur Kontrolle der Lade- und Entladespannung dienenden Voltmeters bewirkt, $S_3$ ein Umschalter, um jede der drei Gruppen an das Voltmeter und an die beiden Ladeleitungen legen zu können, und K sind schließlich die Klemmen zum Anschluß der Batterien. Die Teile wurden auf eine Trolitplatte in den Maßen 180 × 225 mm montiert. Als Meßinstrumente kamen zwei Einbauinstrumente mit Flansch gleichen Durchmessers zur Verwendung. Die Fassung für die Glühlampe ist eine sog. Illuminationsfassung, der Schalter $S_2$ eine Abrahamsohn-Voltmetertaste. Als Umschalter wurde ein Starkstrom-Doppelstecker in Verbindung mit drei Paaren von in je 19 mm Abstand montierten Steckbuchsen benutzt. Damit ein umgekehrtes Einsetzen vermieden wird, wurde der schwarze Stecker zur Hälfte gelb lackiert, und je eine Steckbuchse wurde mit gelbem, je eine mit schwarzem Isolierteil benutzt.

Die Bedienung dieser aus Abb. 2 in der Gesamtansicht ersichtlichen Einrichtung ist sehr einfach: Die Klemmen + N und — N werden nach Feststellung der Polarität des Netzes mit der nächsten Netzsteckdose verbunden und der Stecker so gekennzeichnet, daß er nicht verwechselt werden

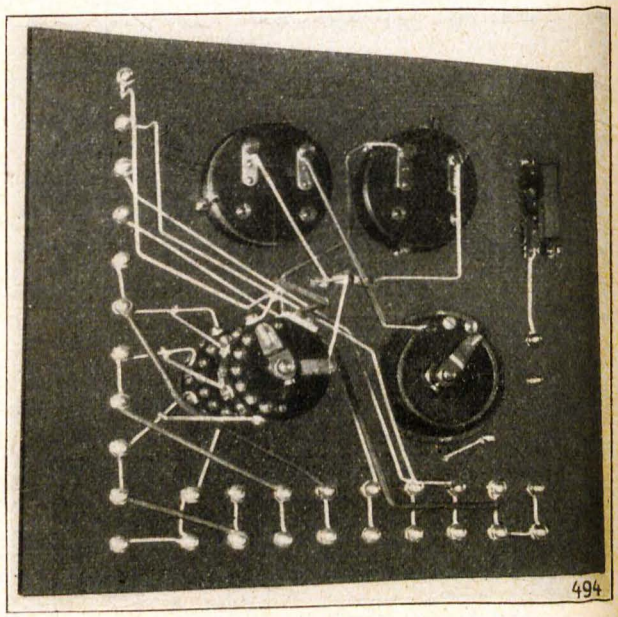



Abb. 4. Die Schaltplatte der Wechselstrom-Ladeeinrichtung, von hinten gesehen.

kann. Die Anodenakkumulatoren sind an die dafür bestimmten Klemmen angeschlossen. Soll geladen werden, so wird der Doppelstecker $S_3$ auf die Steckbuchsen der betreffenden Batteriegruppe gestöpselt und der Schalter S eingeschaltet. Öffnet man $S_1$, so zeigt das Amperemeter den Ladestrom an; benutzt man bei einer 100 Volt-Gruppe eine Nitralampe 220 Volt 15 Watt, so ergeben sich rund 40 mA.

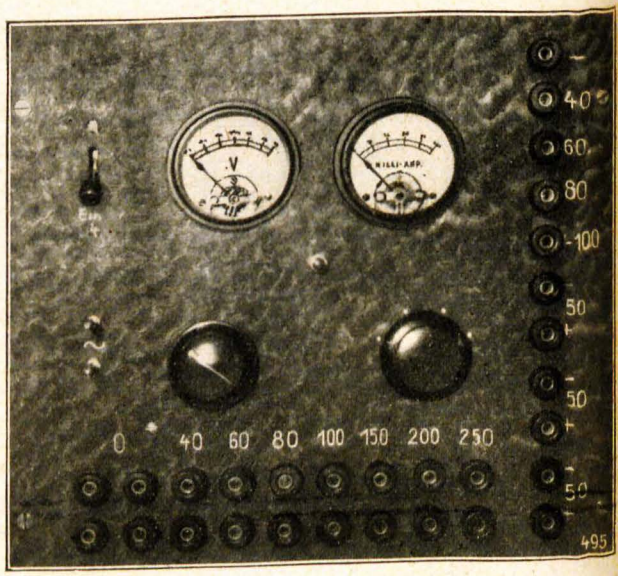



Abb. 5. Die Frontansicht der Ladeeinrichtung zum Anschluß an Wechselstromnetze.

Drückt man $S_2$, so zeigt das Voltmeter die Spannung der Batteriegruppe an. Man ladet so lange, bis es eine Spannung von 2,7 Volt mal Zellenzahl anzeigt.

Um zu ermitteln, welche Gruppe aufgeladen werden muß, braucht man den Doppelstecker nur nacheinander in jedes der drei Buchsenpaare zu stecken und dabei die Taste zu

drücken. Zeigt das Instrument dabei eine Spannung an, die sich der Entlade-Endspannung von 1,8 Volt mal Zellenzahl nähert, so ist die betreffende Gruppe zur Ladung einzuschalten. Dabei ist monatlich mindestens einmal zu laden.

Natürlich kann der Doppelstecker auch durch einen regelrechten dreipoligen Umschalter ersetzt werden. Ein Doppelstecker wurde hier nur benutzt, weil er eher zur Hand war und billiger ist, im übrigen seinen Zweck sicherer erfüllt

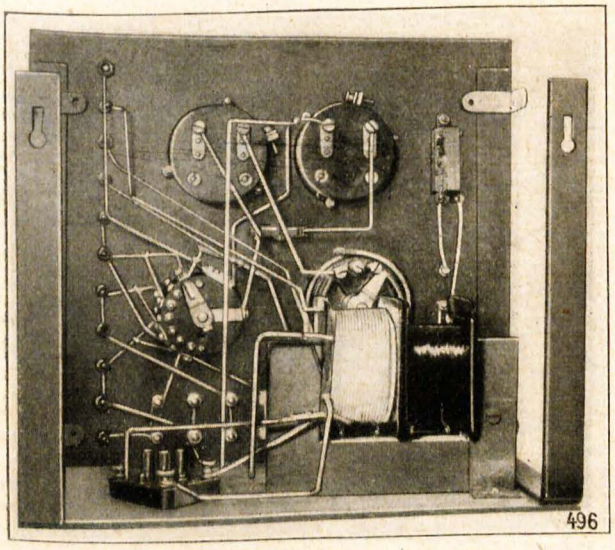



Abb. 6. Rückansicht des Wechselstrom-Ladegerätes.

als die üblichen kleinen Umschalter mit den Störungen leicht unterworfenen Kontakten. Wünscht man eine feinere Regulierung des Ladestromes, als sie durch die Benutzung von Glühlampen verschiedenen Wattverbrauchs möglich ist, so kann man hintereinander mit der Lampe bzw. mit einer solchen von 25 Watt einen Regulierwiderstand von 1000 Ohm schalten.

**Die Ladeeinrichtung zum Anschluß an ein Wechselstromnetz.**

Ist an Stelle des Gleichstromnetzes ein Wechselstromnetz vorhanden, so muß ein Gleichrichter benutzt werden. Die Schaltung des Gerätes bei Benutzung eines gasgefüllten Glühkathodengleichrichters, der zur Ladung einer Anodenakkumulatorenbatterie von insgesamt 250 Volt dient, ist aus Abb. 3 ersichtlich. N sind die Netzklemmen, S ist der Einschalter, T ein Transformator, der sekundärseitig zwei Wicklungen besitzt; die Heizwicklung liefert 1,8 Volt bei 2,8 Amp, die Anodenwicklung 2 × 125 Volt bei 0,1 Amp. Als Gleichrichterröhre wird die Rectronröhre R 33 gebraucht. Zur Begrenzung des Ladestromes auf den gewünschten Wert dient der Regulierwiderstand R von max 1200 Ohm (ein gewöhnliches, als Regulierwiderstand geschaltetes Drehpotentiometer mit möglichst dickem Widerstandsdraht). Er ist mit dem Amperemeter A von 100 mA Meßbereich hintereinandergeschaltet. Der Schalter $S_1$ dient zur Einschaltung einer der vier Batteriegruppen, die hier die Spannungen 100, 50, 50 und 50 Volt besitzen. Der Schalter wurde aus zwei vierpoligen Stufenschaltern selbst hergestellt[1]). Das Voltmeter V (Meßbereich 180 Volt) zeigt die Spannung der gerade eingeschalteten Batteriegruppe an, sobald die Taste $S_2$ gedrückt wird.

Sämtliche Teile dieser Ladeeinrichtung fanden auf einer 240 × 270 mm großen Isolierplatte Platz, an die unmittelbar an der unteren Kante, mit Hilfe entsprechender Eisenwinkel, eine Grundplatte angeschraubt wurde, die den Transformator und die Röhrenfassung aufnahm. Aus Abb. 4 ist eine Rückansicht der Apparateplatte mit den beiden Meßinstrumenten, dem Hauptschalter, dem Umschalter, der Taste, dem Regulierwiderstand und den Klemmen ersichtlich. Abb. 5 bringt eine Vorderansicht dieser Platte, aus der die zahlreichen Klemmen zu ersehen sind. An die rechte senkrechte Klemmenreihe werden die Batterien angeschlossen, während an die beiden parallelen unteren Klemmenreihen die Empfänger und Versuchseinrichtungen angeschaltet werden. Abb. 6 bringt schließlich eine Rückansicht der kompletten Ladeeinrichtung. Die aus diesem Photo ersichtlichen Winkel sind U-förmig gebogen und so eingerichtet, daß sie nicht nur den Zusammenhang zwischen den beiden Platten vermitteln, sondern außerdem zum Aufhängen der Vorrichtung an der Wand dienen. Damit die Inneneinrichtung vor Staub geschützt ist, wird der Abschluß nach außen durch eine Blechhaube mit Löchern für die Luftzirkulation vorgenommen.

Die Bedienung der Wechselstrom-Ladeeinrichtung ist genau die gleiche wie die der für den Anschluß an Gleichstromnetze. Sind die Batterien angeschlossen, und ist die Einrichtung mit dem Wechselstromnetz verbunden, so wird durch Umschalten der Batteriegruppen und Drücken der Voltmetertaste festgestellt, welche Gruppe geladen werden muß; dann bringt man den Hauptschalter in die Einschaltstellung und reguliert am Widerstand, unter Beobachtung des Amperemeters, den Ladestrom ein. Um festzustellen, ob die Ladung beendet ist, braucht nur wieder die Taste des Voltmeters gedrückt zu werden, das darauf die Ladespannung anzeigt.

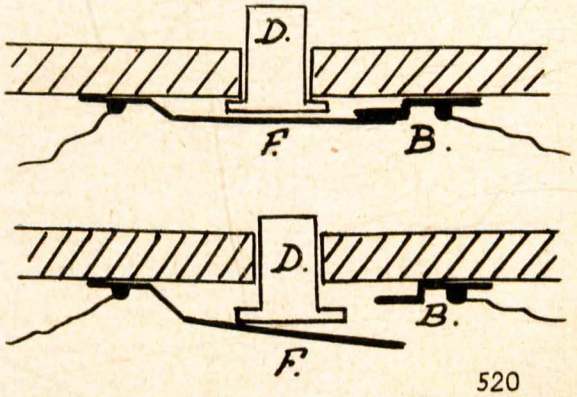
Ein Kurzschlußschalter für das Amperemeter ist hier nicht vorhanden. In das Gleichstromgerät wurde er eingebaut, weil dort ein empfindlicheres Instrument verwendet wurde, das nur kurzzeitig eingeschaltet werden soll. Will man nicht ablesen, so wird das Instrument durch den Schalter überbrückt, so daß der Zeiger auf Null zurückgeht.

[1]) Vgl. die Beschreibung im „Funk-Bastler" 1928, Heft 14, Seite 213.

## Automatischer Ausschalter für Reiseempfänger

Der in den beiden Abbildungen dargestellte Aus- und Einschalter findet in den Koffergeräten Verwendung, bei deren Bedienung zuerst der Deckel geöffnet werden muß.

Der Schalter läßt sich ohne weiteres selbst herstellen, da er nur aus einem Druckknopf (D), einem kleinen Metallbügel (B) und einer Metallfeder (F) besteht. Sobald auf den Druckknopf ein Druck ausgeübt wird, wird die Feder ebenfalls zurückgedrückt und dadurch der Kontakt zwischen B und F aufgehoben (Abb. 2). Wenn man nun diesen Schal-




ter in die Heizleitung des Gerätes so einbaut, daß beim Schließen des Deckels eine an diesem angebrachte sog. Nase den Knopf herunterdrückt, dann wird hiermit gleichzeitig das ganze Gerät ausgeschaltet. Sobald der Deckel des Kofferempfängers jedoch geöffnet wird, springt die Feder wieder in ihre alte Lage zurück und schaltet somit den ganzen Empfänger automatisch ein. Auf diese Weise erübrigt sich ein Ausschalten des Gerätes.

*Hans W. Klop, Dortmund.*

# NEUES VOM BÜCHERMARKT

**Der Lizenzvertrag,** erläutert an Beispielen aus der Rechtspraxis, von Patentanwalt Dr. Hans Hederich; neunte, veränderte Auflage, 80 Seiten, Friedrich Huths Verlag, Berlin-Charlottenburg 4, Preis 1,80 M.

Das Thema „Lizenzvertrag" ist, wie kein Patentrechtler bestreiten wird, unerschöpflich, und eine Zusammenfassung auch nur eines Teils aller praktischen rechtlichen Möglichkeiten, die damit zusammenhängen, könnte Bände füllen. Es ist ein besonderes Verdienst von Patentanwalt Dr. Hans Hederich, daß er die wichtigsten rechtlichen Grundzüge dieses Gebietes herausgegriffen hat und in der oben angeführten Broschüre auf 70 Druckseiten behandelt. Die Ausführungen bringen trotz des geringen Umfanges der Schrift in gedrängter und sachlicher Form eine große Anzahl von Beispielen aus der Praxis, begleitet von über 160 Hinweisungen auf wichtige gerichtliche Entscheidungen. Von Vorteil ist auch die für die Abfassung von Lizenzverträgen vorgesehene Aufstellung praktischer Grundlinien, die in Form von zahlreichen Fragen die verschiedenen Fälle eines auf Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen bezüglichen Vertrages behandelt. Das Buch bietet in erster Linie dem in der Praxis stehenden Patentingenieur oder Geschäftsführer von Firmen manchen wichtigen Fingerzeig, aber auch der private Erfinder, der seine Schutzrechte verwerten möchte, kann aus den grundlegenden rechtlichen Lehren und Beispielen des Buches Nutzen ziehen. — *kt* —

*

Deutsche Radio Bücherei. Deutsch-Literarisches Institut. Berlin W 35, 1929.

Band III. **Universalschaltungsbuch.** Von Joachim Winckelmann.

Die Schrift enthält Beschreibungen von 50 grundlegenden Schaltungen vom einfachen Audion bis zum modernen Vielröhrengerät. Die Zusammenstellung der Schaltungen mit den dazugehörigen Erörterungen der Vor- und Nachteile gewährt einen guten Überblick über die gebräuchlichen Geräte und bietet außerdem dem fortgeschrittenen Bastler manche Anregung. Baupläne und genaue Angaben über die Einzelteile sind dagegen in dem Büchlein selbst nicht enthalten, so daß der Anfänger, der in der Regel theoretische Schaltbilder nicht zu deuten vermag, nach diesem Büchlein allein nicht bauen kann, sondern dazu die gesondert herausgegebenen Baupläne benötigt.

Band IV. **Fünf Hochleistungsempfänger.** Von Joachim Winckelmann.

Derselbe Verfasser behandelt in diesem Band einige Hochleistungsempfänger, Geräte mit drei, vier und mehr Röhren. Obwohl für diese Schaltungen auch genaue Baupläne vom Verlage zu beziehen sind, möchten wir es nicht unterlassen, die von dem Verfasser des Buches vertretene Ansicht zu unterstreichen, daß Vielröhrenschaltungen nur für den Gebrauch von erfahrenen Bastlern geeignet sind.

**Mehrfachröhren-Empfänger.** Von Manfred von Ardenne. Verlag Rothgießer & Diesing, Berlin 1929.

Eine Neuauflage der Broschüre „Selbstbau von Empfängern mit Mehrfachröhren", die den Anhängern der Mehrfachröhre sehr willkommen sein wird, da sie neue Schaltungen enthält sowie Erörterungen der für einen erfolgreichen Selbstbau zu beachtenden Gesichtspunkte.

**Streifzüge durch die Empfangstechnik.** Von Manfred von Ardenne. Verlag Rothgießer & Diesing, Berlin 1929.

Der Verfasser stellt hier Einzelaufsätze über Themen zusammen, die er teilweise im Jahre 1928 in Funkzeitschriften behandelt hatte, so z. B. Die Bedeutung des Rahmens als Empfangsantenne, Die Eignung von Spulen und Kondensatoren, Hochfrequenzverstärkung, Anoden- und Gittergleichrichtung, Einstellung der Gitterspannung beim Audion, Röhrenkapazitäten und endlich Messungen beim Fernempfang.

**Grundbegriffe der Elektrotechnik.** Von Dr. W. Kesseldorfer. Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Velter & Co., Berlin 1929.

Der Verfasser will für Laien eine Einführung in die Elektrotechnik schreiben; deswegen wird an keiner Stelle der Darstellung eine Bekanntschaft des Lesers mit mathematisch-physikalischen Begriffen vorausgesetzt; im Gegenteil werden diese in anschaulicher Betrachtungsweise erläutert bzw. entwickelt, so z. B. Begriffe wie Spannung, Potential, Widerstand usw. Die Erörterung der Grundgesetze der Elektrotechnik, des Ohmschen Gesetzes, der Gesetze der Stromverzweigung, der Erscheinungen der Induktion und Selbstinduktion, der mathematischen Grundlagen des Wechselstromes und Drehstromes ist klar und leichtverständlich, so daß das Buch im Kreise der Laien sicherlich viele Freunde finden wird.

**Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik.** Herausgegeben von F. Weichart. Weidmannsche Buchhandlung, Berlin 1928/29.

Die drei Bändchen sind eine Neubearbeitung der im Jahre 1925 erschienenen Hefte 4 bis 7 des „Funk"-Taschenbuches, bei der Anregungen und Wünsche der Leser soweit wie möglich berücksichtigt wurden. Neu aufgenommen ist ein kurzer Überblick über die Verwendung der kurzen Wellen und ein Abschnitt über den Aufbau eines modernen Rundfunksenders. Der Abschnitt über Bedeutung und Anwendung der Elektronen-Röhre ist vollständig umgearbeitet, so daß er dem gegenwärtigen Stande der Röhrentechnik entspricht.

Da der Verfasser sich darauf beschränkt, diejenigen Erscheinungen der Elektrizitätslehre zu erörtern, die zum grundlegenden Verständnis der Funktechnik erforderlich sind, so ist das klar und einfach geschriebene Buch am besten für denjenigen geeignet, dem die Grundtatsachen der Elektrizitätslehre geläufig sind, und der über ein gewisses Maß von mathematischen Kenntnissen verfügt. Es handelt sich also nicht um ein Bastelbuch, sondern um einen guten Berater in theoretischen mathematisch-physikalischen Fragen.

**J'ai compris la T. S. F.** Von E. Aisberg. Verlag Chiron, Paris 1929.

Das Werk enthält eine Erklärung der Vorgänge der drahtlosen Telegraphie in Form von 16 amüsanten Plaudereien, die zweifellos dem Laien manche wertvolle Anregung bieten. Da auch in anderen Ländern die Klagen nicht verstummen wollen, daß Funkbücher für Laien unverständlich, so hat der Verfasser des zunächst nur in französischer Sprache erschienenen Buches den Versuch unternommen, ein für jedermann verständliches Buch zu schreiben, Zwiegespräche zwischen einem wißbegierigen 16jährigen Jüngling und seinem Onkel, einem Fachmann auf dem Gebiete der drahtlosen Technik. Dem für viele Leser sicherlich schwierigen Gegenstand wird dadurch die oft beklagte Trockenheit genommen, und die zahlreichen lustigen Bildchen tragen dazu bei, das Buch zu einer recht lesenswerten Lektüre zu machen.

Zum Schluß sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Buch auch in der Anordnung des Stoffes grundsätzlich verschieden ist von anderen Einführungswerken, indem sofort mit der Erörterung der wichtigsten Erfindung, der Elektronenröhre, begonnen wird. *E. Sch.*

*

**Elementar-Handbuch des Rundfunkhörers.** Von W. H. Fitze. Verlag von Rothgießer & Diesing, Berlin 192[illegible] 80 Seiten Text, 66 Abbildungen.

Eine Verbesserung des „Handbuchs des Rundfunkteilnehmers" des gleichen Verfassers. In sechs Kapiteln werden behandelt: 1. Das Wesen der drahtlosen Telephonie (10 S.), 2. Ein Besuch beim Rundfunksender (9 S.), 3. Bestandteile einer Empfangsanlage (34 S.), 4. Die Abstimmung von Rundfunkempfängern (11 S.), 5. Die Grundschaltungen der Rundfunkempfänger (5 S.), 6. Winke für Kurzwellenempfang (4 S.).

Der Verfasser hat sich zwar bemüht, möglichst leichtverständlich zu bleiben, kann aber doch nicht umhin, im Verfolg seiner Ausführungen dies oder jenes „als bekannt vorauszusetzen". — *bus.*

# Ein einfacher Schirmgitterempfänger

Von
**Sigmund Brüller**

Der folgende Aufsatz wendet sich ausschließlich an den Durchschnittsbastler, der sich infolge der häufig erwähnten Schwierigkeiten beim Aufbau eines Schirmgittergerätes bisher noch nicht an ein solches herangewagt hat. Das Gerät ist trotz seiner großen Leistung einfach im Aufbau, frei von allen Tücken und wird, falls keine Schaltfehler gemacht werden, bestimmt zur Zufriedenheit arbeiten.

## Einleitung.

Neben Neutro und Superhet ist die Schirmgitter-Hochfrequenzschaltung heute eine der leistungsfähigsten. Infolge der hohen verstärkenden Kraft der Schirmgitterröhre hat sie vor den genannten Apparattypen sogar noch den Vorzug, daß es mit verhältnismäßig einfachen Mitteln gelingt, Geräte zu schaffen, die auch hochgestellte Anforderungen vollkommen befriedigen. Die Industrie verwendet darum heute gerade in ihren leistungsfähigsten Apparaten mit Vorliebe die Schirmgitterröhre, und auch der „Funk-Bastler" hat in richtiger Erkenntnis ihrer großen Bedeutung für den Bastler im Laufe des letzten Jahres verschiedentlich in Theorie und Praxis auf die vorteilhafte Verwendung dieser neuen Röhrengattung hingewiesen. Trotz der vielfachen Bearbeitung dieser Materie klafft heute noch eine Lücke, und das ist eine Bauanleitung, die sich vor allem an den Durchschnittsbastler wendet, an die große Gemeinde derer, die für ihr Leben gern basteln und auch Erfolg dabei haben, obwohl ihnen die theoretischen Voraussetzungen oft bis zu einem erheblichen Grade mangeln. Daß sie besonders der Schirmgitterröhre mißtrauisch gegenüberstehen, ist erklärlich; denn alles, was bisher von berufener Feder darüber geschrieben wurde, beginnt mit dem verheißungsvollen Hinweis, daß nur bei genauer Kenntnis und Befolgung der theoretischen Grundlagen ein Erfolg garantiert werden kann. Auch die Röhrenindustrie hat sich mehrfach in diesem Sinne ausgesprochen. Wo aber die Schwierigkeiten eigentlich liegen, und welche Mittel zu ihrer Behebung anzuwenden sind, findet man meist nur in Formeln ausgesprochen, mit denen ein gewöhnlicher Sterblicher nicht viel anzufangen weiß.

Wie verhält sich nun die Sache? Lauern hinter diesen an sich klaren Schaltschematas wirklich Klippen, an denen der Nichtfachmann scheitern muß? Ist für ihn der Erfolg bestenfalls nur ein Spiel des Zufalls, und ist wirklich das ganze Rüstzeug der Theorie nötig, um der Schirmgitterröhre ihre Vorteile abzuringen? Eins ist richtig: Die Schirmgitterröhre stellt den Unkundigen vor allerlei Überraschungen, insbesondere den, der seine Bastlerlorbeeren bisher nur auf den Gefilden des Detektors oder des Audions pflückte; wer baut, sorglos, wie er bisher gebaut hat, und wahllos Teile verwendet, wie er sie gerade zur Hand hat, muß schon ein vom Glück ganz außerordentlich Begünstigter sein, wenn ihm eine Schirmgitterschaltung auf den ersten Anhieb gelingen sollte. Die Schwierigkeiten sind da; aber sie sind nicht so groß, daß sie nicht an Hand einer eingehenden Bauanleitung, die das Wesentliche entsprechend betont, und die vor allem aus der praktischen Erfahrung heraus entstanden ist, spielend überwunden werden könnten.

Der vorliegende Aufsatz bemüht sich darum, die Verwendung der Schirmgitterröhre in ihrer Eigenschaft als Hochfrequenzröhre auch dem nicht theoretisch vorgebildeten Bastler handgerecht zu machen. Er bringt nichts grundsätzlich Neues, sondern fußt vielmehr auf den in den bereits veröffentlichten Arbeiten gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen. Als Vorzug darf er für sich vielleicht das eine in Anspruch nehmen, daß die geistige und praktische Auswertung des bisher Erschienenen nach dem Grundsatz geschah: Prüfe alles und behalte das Beste! Er stellt also gewissermaßen eine Auslese dar und enthebt somit den Nachbauenden der Notwendigkeit, die einzelnen Schaltungen durchproben zu müssen, um die leistungsfähigste zu finden.

Zunächst seien jene Forderungen genannt, die unbedingt erfüllt sein müssen, wenn nicht eine mangelhafte Leistung nach der einen oder anderen Seite hin das Ergebnis sein soll. In allen übrigen Punkten kann jeder seine eigenen Wege gehen. Das gilt besonders für die Ausgestaltung des Niederfrequenzteiles, wenngleich auch hier die im Schaltschema vorgesehene Schirmgitterröhre in Widerstandsschaltung ganz vorzüglich arbeitet. Auf folgende Punkte kommt es an:

1. Vollkommene Panzerung der beiden Spulensätze. Der bloße Einbau von Querwänden entspricht dieser Forderung nicht vollständig, da derartige Boxen sowohl oben als auch unten offen sind. Man braucht bloß einmal von oben her die Hand derartig abgeschirmten Spulen zu nähern, um zu erkennen, wie weit ihr Kraftfeld aus der Abschirmung heraustritt.
2. Sauberste Trennung der Hochfrequenzwege von allen übrigen Leitungen; daher wohlüberlegte Drahtführung und Überbrückung aller Anodenleitungen durch Blockkondensatoren von 0,1 $\mu$F. Bei Verwendung eines Netzanschlußgerätes entfallen die Kondensatoren, da sie bereits vorhanden sind.
3. Sachgemäße Montierung der Schirmgitterröhre. Der oft empfohlene Einbau mit in die Boxe ist aus folgendem Grunde ungünstig: Einer der Hauptvorzüge der Schirmgitterröhre ist bekanntlich ihre äußerst geringe Gitter-Anoden-Kapazität, und man hat daher alle Sorgfalt darauf zu verwenden, daß diese unangetastet bleibt. Nun sind aber die Röhrensockelbuchsen von unten her durch versenkte Schrauben im Isoliermaterial des Sockels befestigt. Wird der Röhrensockel auf dem geerdeten Metallboden der Boxe befestigt, so bildet dieser mit den beiden Schrauben für den Gitter- und Anodenstecker der Röhren einen Kondensator, der der Hochfrequenz andere Wege frei macht, als sie wünschenswert sind. Bei gelöschter Hochfrequenzröhre darf auch vom stärksten Sender kein Hauch durchdringen.
4. Richtige Bemessung der Hochfrequenzdrossel; auf einige Dutzend Windungen kommt es nicht an, doch sollte man die angegebene Windungszahl nicht unterschreiten. Man kann sich durch Verwendung verschiedener Drosseln mit verschiedenen Windungszahlen und Drahtstärken leicht davon überzeugen, wie sehr die Leistung der Röhre von der richtigen Dimensionierung dieses Schaltelements abhängt.
5. Der hohe Ohmsche Widerstand dieser Drossel bedingt eine genügend hohe Anodenspannung. Wer mit Spannungen unter 80 Volt arbeitet, wird von der so viel gerühmten Leistung der Schirmgitterröhre nicht gerade überzeugt sein.

Ein weiterer Punkt bedarf noch der Klarstellung, nämlich die Trennschärfe des Gerätes. Die schlechte Selektivität der Schirmgitterschaltungen wird ja fast stets bemängelt. Sie ist zunächst eine notwendige Folge der hohen verstärkenden Kraft der Schirmgitterröhre. Telefunken sagt darüber: „. . . Die sehr große Hochfrequenzverstärkung, die mit einer Stufe bereits erreicht wird, kann selbstverständlich auf die Trennschärfe einen ungünstigen Einfluß haben, so daß die Selektivität scheinbar verschlechtert wird; denn die

durch das einwandfreie Arbeiten der Schirmgitterröhre erzielte große Wechselstromamplitude (Lautstärke) am folgenden Abstimmkreis verursacht, daß ein lautstarker Sender einen wesentlich größeren Platz auf der Skala des betr. Drehkondensators beansprucht . . ." Glücklicherweise aber gibt es Maßnahmen genug, die Leistung des Gerätes auch in dieser Hinsicht so zu steigern, daß es allen praktischen Anforderungen genügt. Vor allem ist folgendes zu beachten:

1. Die Antennenspule darf auf keinen Fall mehr als 12 Windungen haben; jede Windung mehr verschlechtert die Trennschärfe zusehends. Der erzielte Gewinn an Lautstärke ist praktisch wertlos, da er auf der Niederfrequenzseite nicht mehr verarbeitet werden kann, falls man nicht einen Kraftverstärker einbaut. Nach Eintritt der Dunkelheit kann man sogar bis auf 6 Windungen heruntergehen und ist auch dann noch gezwungen, ganz ausgiebig den Lautstärkeregler zu bedienen, um einer Übersteuerung der Endröhre vorzubeugen. Die Antennenspule erhält also an der 6. und 9. Windung eine Anzapfung.
2. Für weitgehende Kopplungsmöglichkeit zwischen Antennen- und Gitterspule ist Sorge zu tragen; Zylinderspulen können an dieser Stelle also nicht verwendet werden. Durch möglichst lose Kopplung (bis zu 70°) lassen sich Störsender sehr gut ausscheiden. Der damit verbundene Verlust an Lautstärke kann durch Nachstimmen des Primärkondensators nahezu wiederaufgeholt werden.
3. Die Gitterspule wird n i c h t geerdet; es liegt also auch die negative Heizleitung nicht an der Erde; die im Schaltschema eingezeichnete Verbindung a b wird nicht hergestellt; die Kopplung zwischen beiden Spulen ist rein induktiv.
4. Die Antenne muß bezüglich ihrer Länge dem Apparat angepaßt sein. Mit einer 100 m langen Hochantenne wird man mit nur zwei Abstimmkreisen mit keinem Gerät ausreichende Trennschärfe erzielen. Als günstig haben sich bei normalen Empfangsverhältnissen 35 bis 40 m erwiesen. Bei extrem kurzen Innenantennen (unter 15 m) ist eine Vergrößerung der Antennenspule empfehlenswert (20 Windungen mit Anzapfung an der 15. und 10. Windung), um auch am Tage ausreichen Lautstärke zu erzielen.
5. Durch geschickte Bedienung der Rückkopplung l sich die Selektivität außerordentlich steigern; man beitet am besten immer möglichst nahe am Schw gungspunkt und regelt die Lautstärke mit der Ant nenkopplung, wenn man nicht, was am empfehle wertesten ist, einen eigenen Lautstärkeregler vorsie

Im übrigen ist hinsichtlich der Trennschärfe eines G rätes folgendes sehr wohl zu beherzigen: Bei dem heutig engen Wellenabstand, der ganz bestimmt schon unter d praktisch zu fordernden Minimum liegt, gewährleistet r noch der abgeschirmte Rahmen infolge seiner Richtwirku einwandfreie Selektivität. Die andere Maßnahme, die t noch zur Verfügung steht, die Erhöhung der Zahl der A stimmkreise nämlich, hat unweigerlich eine Beschneidu des Wellenbandes zur Folge, geschieht also auf Kosten d Klangreinheit. Die Frage der Selektivität läßt sich demna nur auf dem Wege des Kompromisses lösen, d. h. man wi immer vor der Wahl stehen, entweder eine große Zahl v Sendern empfangen zu können, jedoch nur unter merkbar Beeinträchtigung des Klangbildes, oder aber wenige, die ab gut. Nachdem der Radioapparat heute längst seines tec nischen Zaubers entkleidet und zu einer Lebensnotwendi keit geworden ist, zu einem Vermittler von Unterhaltu Belehrung und Erbauung, kann kein Zweifel bestehen da über, für welche Richtung man sich zu entscheiden h Die Phrase „Sie hören ganz Europa!" ist nicht zu verwir lichen, wenigstens nicht unter Wahrung der einfachst ästhetischen Anforderungen; sie ist auch keineswegs e erstrebenswertes Ziel; denn wie es um diesen „Europ empfang" in Wirklichkeit bestellt ist, sagt sehr zutreffe E. Scheiffler in seinem Aufsatz „Gefährliche Feinde d Rundfunks" („Funk-Bastler" 1928, Heft 52). Man lese bit nach und lasse sich sagen, daß es heute noch nicht merkli besser geworden ist und in absehbarer Zeit auch nic besser werden wird. Wir müssen uns also bescheiden: wen aber gut. Und wenn wirklich jemand das unstillbare V langen in sich trägt, in die Ferne zu schweifen: mit ein einfachen Kurzwellenempfänger steht ihm nahezu der ga Erdball offen.

(Die praktische Bauanleitung folgt im nächsten Heft

## Herstellung von Eisblumenlackierung

Um die bei vielen Rundfunkapparaten angewandte Eisblumenlackierung zu erhalten, ist ein Spezial-Eisblumenlack erforderlich, der aufgespritzt oder auch mit dem Pinsel aufgetragen wird. Die lackierten Teile werden zum Trocknen in einen Ofen gebracht, der auf etwa 50° Celsius angeheizt ist. In diesem Ofen muß eine offene Gasflamme brennen. Die Verbrennungsgase dieser Flamme streichen über die lackierten Flächen hin und verursachen die Eisblumenbildung. Hat man kleinere Teile zu lackieren, wie es beim Bastler meist der Fall sein wird, so kann man auch eine offene Gasflamme (Kocherflamme) benutzen, über der man den lackierten Gegenstand anwärmt. Bei 50° Celsius tritt dann die Bildung der Eisblumen ein. Es ist Bedingung, daß die Erwärmung des Gegenstandes möglichst gleichmäßig erfolgt, damit auch eine schöne, gleichmäßige Lackierung erhalten wird. Da eine gleichmäßige Erwärmung an der offenen Flamme nicht so sicher erhalten wird wie in einem Ofen, so ist die Benutzung des letzteren auch dem Bastler anzuraten. Die Industrie verwendet für diese Zwecke ausschließlich Öfen. Der Bastler kann zu diesem Zweck einen Bratofen benutzen. Steht ein Gasbratofen zur Verfügung, so braucht in diesem keine besondere Flamme angeordnet zu werden, sondern die Eisblumenbildung wird bereits durch die Flammen verursacht, die den Ofen anheizen, vorausgesetzt daß ihre Verbrennungsgase wenigstens zum in den Ofen gelangen können.

## Wie stellt man seinen Rückkopplungsempfänger e

Wie oft wird die Darbietung eines auswärtigen Sen durch laute Pfeiftöne gestört, die von dem Rückkopplu empfänger eines anderen „Rundfunkfreundes" ausgehen sich bemüht, denselben Sender zu empfangen! Dazu se sagt: Man regelt die Lautstärke einer Darbietung n i e der Lautstärke des Rückkopplungspfeifens. Das ist ein bequemes Mittel, stört aber den Rundfunkempfang ganzen Umgebung.

Der rücksichtsvollere Rundfunkfreund wird stets fo dermaßen verfahren: Hört er das Pfeifen der gewüns Station, so koppelt er sofort (!) aus und regelt e r s t j die Lautstärke. Wenn jeder auf diese Art und Weise s Empfänger einstellt, wird den Hörern viel Ärger er bleiben, und die Klagen über „Rückkoppler" werden hören!

*H. Wender*

**Der Amateur-Kurzwellenbetrieb.** Eine gemeinver liche Darstellung des Liebhaberverkehrs auf kurzen W Von Max V a n t l e r. 31 Seiten mit 10 Abbildungen. lag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin 1929.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar B a n d , Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. G e h n e , Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstra Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

27. DEZEMBER 1929 HEFT 52

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

# Das Bandfilter in der Praxis

Von

**C. Hertweck**

Wie das ja immer so zu sein pflegt, stellen sich nach den ersten überschwenglichen Berichten über eine neue Sache wieder Bedenken ein, so auch beim Bandfilter. Auf ein bisher noch nicht erörtertes Bedenken sei zunächst hingewiesen. Bandfilter erfordern eine ganz besonders peinliche Präzision der Arbeit, wenn sie bisher auch bei „schwierigen" Empfängern nicht nötig war. Selbst beim kompliziertesten Superheterodynempfänger hat man die Möglichkeit, durch unermüdliches Probieren ein schlecht arbeitendes Gerät schließlich doch noch zur Höchstleistung zu bringen. Ein Bandfilter m u ß von vornherein sehr präzise gebaut werden. Unbedingt notwendig ist die eindeutige Angabe der Kopplung der Filterspulen. Welche bis jetzt erschienene Baubeschreibung nimmt Rücksicht darauf, wie es einem Bastler gelingen kann, die angegebenen Maße einzuhalten? Und die Kopplung der Spulen ist beim Bandfilter alles. Es hat keinen Zweck, einfach zwei koppelbare Spulen anzuordnen und deren Kopplung dem Bastler zu überlassen. Hat überhaupt schon jemand untersucht, inwieweit Montageungenauigkeiten selbst bei exakten Maßangaben die Bandbreiten versetzen? Die gewünschte Kopplung wird im Originalgerät mittels zweier Hilfssender ermittelt. Aber wer hat zwei Hilfssender? Wie soll man aber diese Kopplung mittels einfacher Maßangaben eindeutig festlegen? Dabei ist die Kopplung ganz ungewöhnlich kritisch.

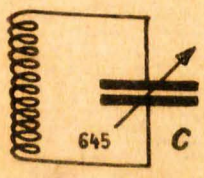


Abb. 1.

Es handelt sich aber nicht allein um kritische Kopplungen. Wer hat schon versucht, zwei genau gleiche Spulen zu wickeln? Beim Solodynegerät ist das schon schwierig, aber da hat man Ausgleichskapazitäten, Peridynescheiben und ähnliche Korrekturmittel.

Beim Wellenfilter bleibt dem Bastler nur die Möglichkeit, durch Verwendung von entsprechendem Material schon beim Wickeln Gleichheit zu erstreben. Und diese Möglichkeit ist so schwach, daß sogar Hammarlund, die Herstellerfirma der ersten amerikanischen Bandfilter, darauf verzichtet. Hammarlund wickelt die Spulen wild und mißt die passenden zusammen.

Ferner benötigt man zwei gleiche Drehkondensatoren, die mit genau gleicher Kapazität anfangen und aufhören. Die Genauigkeit des gebastelten Gerätes hängt mit in direkter Linie davon ab, wie es gelingt, Doppelkondensatoren zu erhalten, deren Charakteristiken bis auf Bruchteile eines Prozentes zusammenstimmen.

In meinem Aufsatz über „Selektivität und Reinheit"[1]) ist auseinandergesetzt, daß die theoretische Möglichkeit fehlt, einen Sender ungestört zu empfangen, wenn er gleich starke Nachbarn hat, gleich stark vom Standpunkt des Empfängers aus.

Die meisten Rundfunksender modulieren im Gegensatz zu den Amerikanern bis auf 8000 Hertz. Und diese 8000 Perioden Musikbandbreite möchten wir doch hereinbekommen, also müßten wir unsere Bandfilter so bemessen, daß die Abstimmkurve einen 16 000 Perioden breiten Top bekommt. Die einzige Aussicht, die wir dann für unsern Empfang haben, ist die, daß die beiden Nachbarn des jeweils gewünschten Senders so schwach kommen, daß sie im Lautsprecher übertönt werden. Um diese Möglichkeit zu verbessern, darf die Verstärkung unseres Hochfrequenzteiles nicht allzu groß sein. Für unsere augenblicklichen europäischen Verhältnisse dürfte kein Gerät mehr als eine bescheidene Hochfrequenzstufe haben.

Über die Theorie des Bandfilters ist schon eine Menge geschrieben worden, und wenn ich nochmals kurz darauf eingehe, dann nur deshalb, um sogleich auf Fehlermöglichkeiten hinweisen zu können.

Ein Abstimmkreis, wie er in allen Hochfrequenzverstärkern zur Röhrenkopplung benutzt wird, besteht aus einer Selbstinduktion bzw. einer Summe einzelner Teilselbstinduktionen und einer Kapazität bzw. wieder einer Summe von Teilkapazitäten, denn maßgebend ist nicht allein Spule und Drehkondensator, sondern dazu noch die Induktion und Kapazität der Leitungen. Hat man zwei Kreise mit gleichen Teilen, so bleibt einem zur Erzielung genauer Übereinstimmung nur ein absolut gleicher Aufbau der Kreise übrig.

In Abb. 1 ist die Induktion durch L, die Kapazität durch C bezeichnet. Stößt man diesen Kreis an, so wird er in einer Periodenzahl schwingen, die gegeben ist durch

$$F = \frac{1}{6{,}283\sqrt{L \cdot C}}.$$

L und C sind dabei in Henry und Farad gemessen. Will man eine andere Frequenz haben, so muß man einen der beiden Faktoren L oder C oder beide ändern.

Die auf diese Weise abgestimmten Kreise eines Senders oder Empfängers sprechen aber nicht allein auf die durch die Formel festgelegte Welle an, sondern auch noch auf mehr oder weniger stark abweichende Seitenwellen. Diese Erscheinung rührt von dem Vorhandensein des Ohmschen Widerstandes in den Kreisen her. Auch Energieverluste durch Strahlung und durch Induktion in benachbarten Kreisen wirken ebenso wie ein Ohmscher Widerstand im Kreise selbst.

In Abb. 2 ist auf der Wagerechten eine Reihe Frequenzen eingetragen, 1 Teilstrich gleich 1000 Perioden; senkrecht eingetragen ist die Stärke des Ansprechens des betreffenden Kreises. Die jeweils auftretenden Maximalströme sind auf gleiche Werte gebracht. Ein idealer Kreis, abgestimmt auf beispielsweise 300 000 Perioden, würde die Abstimmkurve I

[1]) „Funk-Bastler" 1929, Heft 24, Seite 369 ff.

geben, eine gerade Linie, die besagt, daß nur im Resonanzpunkt ein Ansprechen erfolgt. Einen Kreis mit Ohmschem Widerstand gibt die Kurve II, die um so spitzer sein wird, je geringer der Ohmsche Widerstand ist. Zwecks Erzielung guter Musikübertragungen dürfen wir aber nicht allein die Frequenz 300 000 empfangen, vielmehr müssen die Fre-

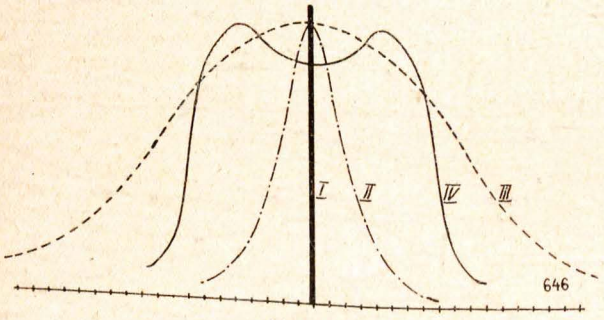



Abb. 2.

quenzen bis 308 000 und 292 000 auch noch zur möglichst vollen Wirkung kommen. Der nächstliegende Weg dazu wäre die Einführung von so viel Ohmschem Widerstand, daß eine Kurve III entsteht, die flach genug ist, die Seitenfrequenzen noch genügend stark zur Wirkung zu bringen. Man sieht aber, daß Kurve III nicht nur die gewünschten Seitenfrequenzen, sondern auch noch erheblich weiter ab liegende Frequenzen zur Wirkung bringt, so daß die Wellen fremder Stationen stören würden. Wünschenswert wäre eine Kurve wie IV, die wohl die 8000 Perioden beiderseits der eigenen Station hereinläßt, weiterhin aber sehr scharf abfällt.

Um dies zu erreichen, koppelt man zwei einzelne Kreise nach Abb. 3 miteinander. Sind die Kreise L, C und L', C' genau gleich abgestimmt und ganz lose gekoppelt, so sprechen sie selbstverständlich gleich stark auf die gleiche von außen kommende Frequenz an und wirken infolge der Kopplung der beiden Spulen prinzipiell nicht viel anders wie ein Kreis allein. Sowie aber die Kopplung halbwegs fest gestaltet wird, sprechen die Kreise nicht mehr auf die frühere gemeinsame Welle an, sondern jeder Kreis reagiert auf zwei neue Frequenzen, die je etwas höher und tiefer liegen als die frühere Frequenz. Es sieht so aus, als sei jeder Kreis durch die Kopplung verstimmt worden. Der Grad der Verstimmung richtet sich ganz einfach nach dem Grad der Kopplung. Das gibt einen Anhalt zur Berechnung der Verstimmung.

Die induktive Kopplung zweier Kreise wirkt sich so aus, als ob die beiden Kreise einen Teil der Induktion gemeinsam besäßen. In Abb. 4 ist ein solches Kopplungsgebilde dargestellt. Die Induktion M gehört beiden Kreisen gemeinsam an, es ist die koppelnde Induktion. Die Frequenzen $F_1$ und $F_2$, auf die die beiden Kreise ansprechen, sind dann gegeben durch die Formeln

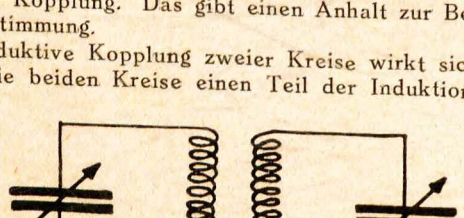



Abb. 3.

$$F_1 = \frac{1}{6{,}283\sqrt{(L+M)\cdot C}},$$

$$F_2 = \frac{1}{6{,}283\sqrt{(L-M)\cdot C}},$$

Je größer man M, die gegenseitige Induktion, macht, desto größer wird der Frequenzunterschied sein. Zeichnen wir nach dem Verfahren von Abb. 2 wieder die beiden Kreisen gemeinsame Frequenzkurve auf, so erhalten wir eine Kurve, die am Top eine Einsattlung aufweist, also in ihrer Form der weiter oben als erwünscht bezeichneten Abstimmkurve IV der Abb. 2 entspricht.

Zwei je sehr scharf abgestimmte Kreise, fest gekoppelt, werden eine Kurve wie I in Abb. 5 ergeben. Wir sehen, daß sie in der Mitte eine tiefe Einsattelung zeigt, so daß also die nahe bei der Trägerfrequenz liegenden Wellen vernachlässigt und infolgedessen die Bässe abfallen würden. Wenn also schon Töne von 6000 bis 8000 Perioden richtig wiedergegeben werden sollen, so dürfen die Einzelkreise nicht zu scharf abgestimmt sein. Sie dürfen ruhig etwas Dämpfung haben, damit die Einsattelung nicht zu stark fühlbar wird und eine Kurve wie II (Abb. 5) herauskommt.

Nun noch ein Punkt: Wir sahen, daß für die Bandbreite direkt der Kopplungsgrad (feste oder lose Kopplung) der Spulen maßgebend ist. Eindeutig bestimmt ist die Bandbreite eines Filters für Rundfunkwellen, jedoch nur für eine bestimmte Welle. Für längere Wellen wird das Band schmaler, für kürzere Wellen breiter. An Hand der Formeln läßt sich nun ausrechnen, wie groß die gegenseitige Kopplung sein muß, um 8000 Hertz Bandbreite für eine mittlere Rundfunkwelle zu erhalten. Sie beträgt etwa 1,3 v.H. einer Einzelinduktion.

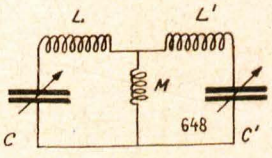



Abb. 4.

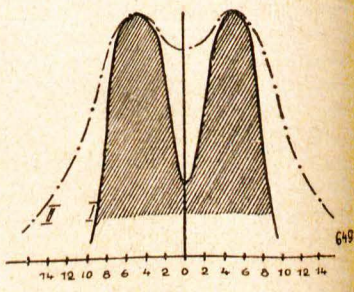



Abb. 5.

Ergebnis: Bei konstanter Kopplung der Spulen werden wir im Rundfunkbereich für längere Wellen beispielsweise 7000 Perioden Bandbreite haben, für mittlere Wellen 8000 und für kürzere um 200 m herum schon 9000.

Die schöne Kurve, die man beispielsweise zu einem Roberts-Empfänger bekommt, gilt nur für eine mittlere Welle.

Zu Anfang wurde schon darauf hingewiesen, daß ein Bandfiltergerät heute nur da am Platze ist, wo eine bestimmte Station nur zwei schwache Nachbarn hat, sofern man wirklich die vom Sender gegebenen 8000 Perioden auch ausnutzen will. Rutscht einem aus Versehen die Bandbreite auf 10 000 hinauf, so riskiert man schon, daß die übernächsten Nachbarn hereinkommen. Es ist leicht möglich, daß man Stuttgart empfängt und London zwar in das Band fällt, aber wegen allgemeiner Schwäche nicht gehört wird. Das starke Graz aber kann bei einem nur wenig zu breitem Band schon hereinschlagen. Die einzige große Frage beim Bau von Bandfiltern ist neben der Erstrebung möglichster Gleichheit aller Abstimmelemente die, die Kopplung der Filterspulen so festzulegen, daß auch in Bastlerfingern mit nicht mehr als 500 Perioden Abweichung der Bandbreiten gerechnet werden kann.

## Die Oberwellen des Eiffelturmsenders beseitigt

Seit einiger Zeit stört die dritte harmonische Welle des Eiffelturmsenders in einem beachtlichen Umkreis um Paris den Empfang. Diese außerordentlich starke Strahlung ergab sich dadurch, daß der Eiffelturm nach dem Prager Wellenplan seine Welle um ein weniges ändern mußte. Von 205,76 kHz mußten die Abstimmkreise auf 207,5 kHz umgestellt werden, was naturgemäß sämtliche Kopplungsverhältnisse umwarf und eine völlige Neueinstellung des Senders erforderte. Dieser provisorische Zustand ist jetzt beendet.

# Rückkopplungssperren in Netzanschlußempfängern

## Mitteilung aus dem „Funk-Bastler"-Laboratorium

Netzempfänger gehören in diesem Jahr zu den beliebtesten Selbstbaugeräten; Bauanleitungen für Lichtnetzempfänger sind besonders begehrt, und etwa 50 v. H. aller an das „Funk-Bastler"-Laboratorium gelangenden Anfragen haben Netzanschlußdinge zum Gegenstand. Bei den uns vorgelegten Schaltungsskizzen und Geräten, die zur Prüfung und Untersuchung eingereicht werden, tritt ein ganz bestimmter Fehler immer wieder auf, der sich in einem starken Pfeifen, Knarren, Brodeln, Zischen oder einem ähnlichen, stets periodischen, aber in ganz verschiedener (auch unhörbarer, die erst durch Überlagerung in Erscheinung tritt) Frequenz zeigenden Nebengeräusch oder Störton äußert. Zuweilen sind auch nur die Folgen dieser Selbsterregung in Form mehr oder minder starker Verzerrungen spürbar. Die Einzelteile und Röhren sind von den Bastlern, deren Empfänger die geschilderte Krankheit aufweisen, zumeist geprüft worden, und man hat auch festgestellt, daß der Empfänger mit der Prinzipschaltung übereinstimmt. Also muß der Fehler bereits vorhanden sein.

Das ist auch tatsächlich der Fall, und zwar handelt es sich um Rückkopplungen über den sehr großen inneren Widerstand der Anodenstromquelle, als die ein Spannungsteiler oder bei einfacheren Empfängern allein die Gleichrichterröhre mit Drossel und Kondensatoren dient. Es ist vergessen worden, diese unbeabsichtigte Rückkopplung durch den Einbau besonderer Rückkopplungssperren zu verhindern. Manchmal sind die Sperren in die dem Empfänger zugrunde liegende Bauanleitung nicht eingetragen, weil sie sich bei dem Mustergerät aus irgendwelchen Gründen als überflüssig erwiesen haben. Es kommt nämlich manchmal vor, daß ein Netzempfänger auch ohne Sperren einwandfrei arbeitet, während ein zweiter, unter Verwendung fast des gleichen Materials und nach der gleichen Schaltung aufgebaut, versagen muß.

Man sollte es sich deshalb zum Grundsatz machen, in netzbetriebenen Mehrröhren-Empfängern stets Rückkopplungssperren vorzusehen, die im Prinzip aus einem selbstinduktionsfreien Hochohmwiderstand und einem großen Kondensator bestehen. Der Widerstand wirkt als Wechselstromsperre, während der Kondensator die Frequenz nach

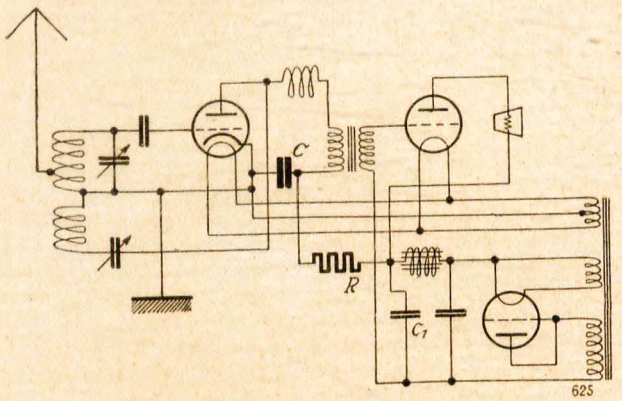



Abb. 1. Rückkopplungssperre in der ersten Anodenleitung eines Zweiröhrennetzempfängers für Wechselstrom. Der Spannungsteiler für die Gittervorspannung wurde nicht mitgezeichnet.

der Kathode ableitet; er stellt ihr den geringeren Widerstand dar und verhindert demzufolge Kopplungen über den größenordnungsmäßig höheren Widerstand des Netzteils.

Die Anwendung einer Rückkopplungssperre ist aus Abb. 1 zu ersehen. R ist der Widerstand, der in der Anodenleitung liegt, C der Kondensator. Es ist das Beispiel eines Zweiröhren-Empfängers angenommen, der aus dem Wechselstromnetz gespeist wird; einige für die Funktion der Rückkopplungssperre unwesentlichen Schaltelemente sind im Interesse der Übersichtlichkeit fortgelassen. In der Anodenleitung der Endröhre ist die Rückkopplungssperre überflüssig.

Den Kondensator wählt man zweckmäßig 1 µF groß, während der Wert des Widerstandes von dem zulässigen

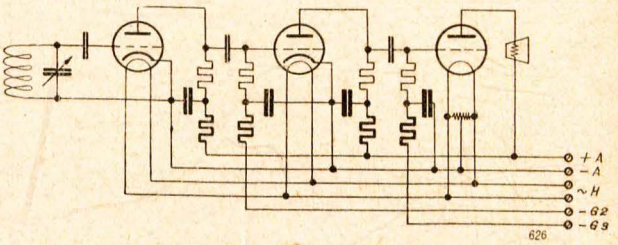



Abb. 2. Rückkopplungssperren in den Gitter- und Anodenleitungen eines Widerstandsempfängers.

Spannungsabfall abhängig ist. Je größer er sein kann, um so besser ist die Sperrwirkung. Liegt er in der Anodenleitung einer widerstandsgekoppelten Niederfrequenzstufe, so kann er sehr groß sein; ein Wert, der sich gut bewährt hat, ist 0,1 des Kopplungswiderstandes. Genau berechnet man ihn, indem man die Differenz zwischen der notwendigen Anodenspannung und der vom Netzteil zur Verfügung gestellten durch den Anodenstrom teilt. Liefert der Netzteil beispielsweise 200 Volt (vgl. Abb. 1), während die Audionröhre nur 80 Volt erhalten soll, und fließen bei 80 Volt Anodenspannung 3 Milliampere Anodenstrom, so rechnet man $\frac{(200 - 80)}{0{,}003} = 40\,000$ Ohm.

Die ungewollte Rückkopplung könnte man allerdings auch dadurch beseitigen, daß man den Hochfrequenzwiderstand des Netzteils durch die Parallelschaltung großer Kondensatoren sehr klein macht. Dieser Weg ist jedoch recht kostspielig, da die notwendigen Kapazitäten zuweilen sehr groß sein müssen (bei einem von einem Bastler gemäß Abb. 1 gebauten Empfänger mußte $C_1$ beispielsweise bis auf 8 µF vergrößert werden, um die Selbsterregung zu unterdrücken); bei komplizierten Mehrröhrenschaltungen führt er manchmal aber überhaupt nicht zum Ziel. Es ist immer einfacher und billiger, von Rückkopplungssperren Gebrauch zu machen. Allerdings sollte man hier nach Möglichkeit hochbelastbare Hochohmwiderstände (Polywatt-Widerstände) benutzen, da der Sperrwiderstand, wenn der Anodenstrom beträchtlich ist und eine große Spannungsdifferenz zur Verfügung steht, eine ansehnliche elektrische Leistung vernichten muß.

Rückkopplungssperren sind nicht nur in die Anoden-, sondern auch in die Gitterleitungen einzubauen. Abb. 2 zeigt an dem Beispiel eines 3-Röhren-Widerstandsempfängers für den Betrieb aus einem Netzanodengerät, wie die Gitter- und Anodenleitungen mit Sperrwiderständen zu versehen sind und auf welche Weise man die Überbrückungskondensatoren einschaltet. Die zu den Rückkopplungssperren benötigten Schaltelemente sind besonders stark gezeichnet, um die Abbildung übersichtlich zu halten. Die Sperrwiderstände in den Gitterleitungen können größer sein als die in den Anodenleitungen; man verwendet zweckmäßig 1 Megohm. Die Kondensatoren haben die gleiche Größe.

Hat man einen netzbetriebenen Empfänger entworfen, so empfiehlt es sich, in alle Gitter- und Anodenleitungen Rückkopplungssperren einzuschalten, um zunächst ein sicheres Arbeiten zu erzielen. Funktioniert der Empfänger einwandfrei, so versucht man, eine Sperre nach der anderen herauszunehmen, denn es kann natürlich sein, daß

sich vor allem die eine oder andere Gitter-Rückkopplungssperre als gar nicht notwendig erweist. Da Widerstände und auch Kondensatoren Geld kosten, ist man bestrebt, sie nicht unnötig in ein Gerät einzubauen. Zeigt sich aber, daß nach der Entfernung eines Sperrwiderstandes (man nimmt bei den Versuchen, während der Apparat eingeschaltet ist, den Widerstand aus seinem Halter und trennt die provisorisch verlegten Verbindungen zum Kondensator) die Wiedergabe schlechter wird oder ein Störton auftritt, so ist das ein Beweis dafür, daß die eben entfernte Sperre unbedingt notwendig ist.

Man muß sie also im Empfänger belassen und versuchen, ob vielleicht eine der anderen Sperren entbehrt werden kann. Erfahrungsgemäß kann gesagt werden, daß sich die Sperre in der Gitterleitung der letzten Röhre oft als überflüssig erweist, zuweilen auch die in der Gitterleitung der vorletzten Röhre. Die Anodensperren können selten entbehrt werden, in der Regel nur dann, wenn der Netzteil die Spannungsteilerschaltung aufweist und die Abgriffe desselben mit genügend großen Kondensatoren überbrückt sind. In diesem Fall sind die Verhältnisse die gleichen wie beim Anschluß eines beliebigen Batterieempfängers an ein Netzanodengerät; auch hierbei setzt man voraus, daß das Netzgerät bereits so geschaltet und dimensioniert ist, daß sich besondere Sperrwiderstände im Empfänger nicht als notwendig erweisen. Andererseits kann man gerade beim Anschluß von Widerstandsempfängern an wenige gute Netzanodengeräte feststellen, daß wilde Rückkopplungen über den hohen inneren Widerstand des Netzgerätes auftreten, so daß Rückkopplungssperren also unter Umständen selbst dann notwendig sind, wenn zwei selbständige Geräte zusammengeschaltet werden.

## Ein dreipoliger Ausschalter für netzbetriebene Geräte

Beim Betrieb von Geräten mit Netzanode benötigt man gewöhnlich einen dreipoligen Ausschalter zum doppelpoligen Ausschalten des Netzes und zum Unterbrechen der Heiz-

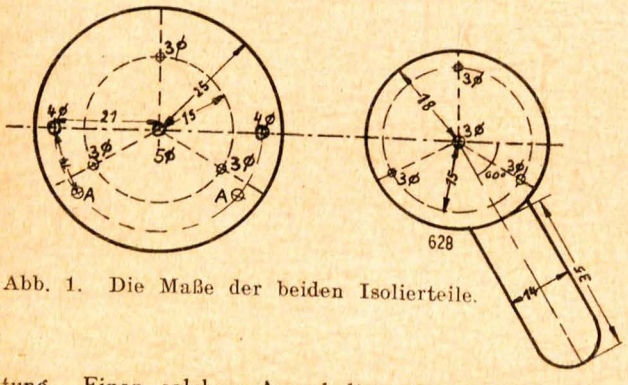



Abb. 1. Die Maße der beiden Isolierteile.

leitung. Einen solchen Ausschalter, der mit einem Griff zu bedienen ist, dabei aber nicht zu groß und doch starkstromsicher gebaut ist, ist bisher industriemäßig noch nicht hergestellt worden. Daher habe ich mir einen solchen

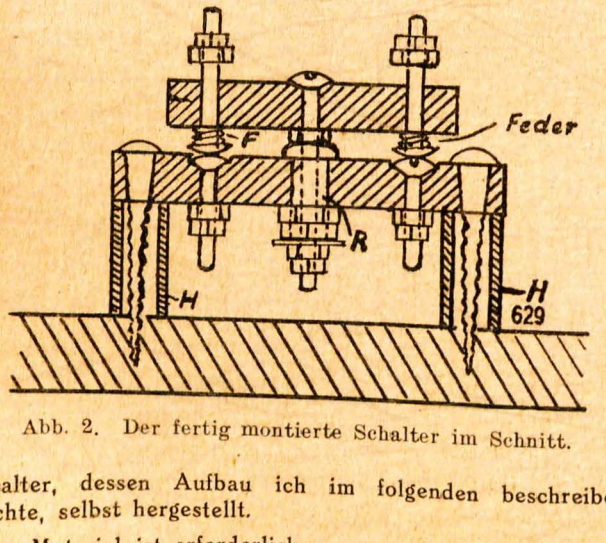



Abb. 2. Der fertig montierte Schalter im Schnitt.

Schalter, dessen Aufbau ich im folgenden beschreiben möchte, selbst hergestellt.

An Material ist erforderlich:

| | |
|---|---|
| 1 Trolitplatte, 90×70×6 mm . . . . | 0,50 M. |
| 9 Montageschrauben . . . . . | 0,40 M. |
| Stahldraht, 0,4 mm . . . . . | 0,10 M. |
| Holzschrauben, Steckerhülsen, Buchse | 0,20 M |
| | 1,20 M. |

Aus der Trolitplatte werden zwei kreisförmige Teile ausgesägt, von denen der eine einen hebelförmigen Ansatz hat. Die Maße sind aus der Abb. 1 ersichtlich. Diese Kreisscheiben werden in der Weise, wie es die Zeichnung angibt, mit Löchern versehen.

Die Kontakte werden durch Montageschrauben hergestellt, von denen immer eine leicht bewegliche durch Federkraft auf eine feststehende drückt. Die drei Spiralfedern F (Abb. 2) kann man sich leicht aus 0,3 bis 0,4 mm dickem Stahldraht selbst wickeln.

Der genaue Aufbau ergibt sich aus Abb. 2. Das Lager wird aus der Röhrenbuchse R gebildet. Es ist darauf zu achten, daß die Doppelmutter an der Schraube, die als Achse dient, gut festsitzt. Der ganze Schalter ruht auf zwei Hülsen von alten Bananensteckern und wird mit Holzschrauben auf dem Bodenbrett befestigt. Die Kontaktschrauben der feststehenden Scheibe versieht man zweckmäßig mit kurzen Drahtstücken, die seitlich über den Rand der Scheibe hinausragen. An diese Drähte werden dann später die Anschlüsse gelötet. Die Anschlußdrähte der beweglichen Scheibe müssen aus Litze bestehen. Die Schrauben A in Abb. 1 dienen als Anschlag für den Hebel.

*

## London sendet auf zwei Wellen

### Versuchsbetrieb mit Doppelprogramm

Dieser Tage hat der zweite Londoner Großsender seinen Probebetrieb aufgenommen; damit ist der Doppelprogrammdienst der British Broadcasting Corporation eröffnet. Das sogenannte Reichsprogramm wird auf Welle 261 m und gleichzeitig über den Sender Daventry 5 XX (Welle 1554,4 m) gegeben. Wer nicht in Reichweite der kürzeren Londoner Welle liegt, kann also das Programm über Daventry 5 XX abhören. Ein zweites Programm sendet die längere Londoner Welle 356 m, die eine größere Reichweite als die Welle 261 m besitzt. Bis Ende des Jahres werden die Versuche mit dem eigentlichen Doppelprogramm in den Vormittagsstunden, dann zwischen 13.00 und 14.00 Uhr sowie spätabends während der letzten Hälfte der Tanzmusik durchgeführt. Außerhalb dieser Zeit läuft auf beiden Londoner Sendern gleichzeitig das gewöhnliche Doppel-Reichsprogramm.

Das eigentliche Doppelprogramm soll Anfang Januar in vollem Umfange aufgenommen werden. Da der Empfang der beiden Wellen bei manchen Geräten gewisse Schwierigkeiten bereiten dürfte, um die Wellen voneinander zu trennen, übt die BBC. einen erfreulichen „Dienst am Kunden", indem sie an jeden Hörer auf Anforderung kostenlos ein Handbuch abgibt, in dem technische Ratschläge gegeben werden und genau beschrieben ist, wie man am besten und einfachsten die Selektivität der Empfänger erhöhen kann.

# Ein einfacher Schirmgitterempfänger

Von

**Sigmund Brüller**

Im „Funk-Bastler", Heft 51, wurden die allgemeinen Erörterungen über die Verwendung der Schirmgitterröhre als Hochfrequenzstufe in einem einfachen Schirmgitterempfänger veröffentlicht.

Bei dem Gerät selbst (Abb. 2) trägt die Frontplatte aus poliertem Ahornholz nur die Trommelskala mit den beiden Drehkondensatoren zu je 500 cm. Unter der Skala, auf der Frontleiste, ist ein Saba-Doppelheizwiderstand

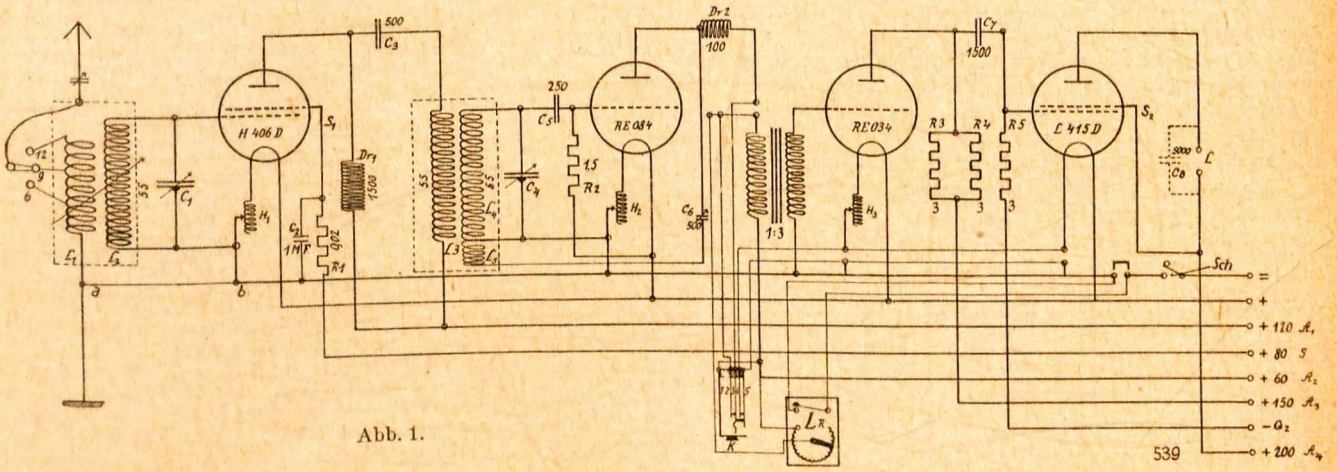



Abb. 1.

für die Schirmgitterröhre und das Audion, rechts davon der Rückkopplungskondensator von 250 cm. Außerdem sehen wir links unter der schwarzen Leiste eine etwas aus dem Gerät herausragende, horizontal liegende Drehscheibe zur Betätigung der Antennenkopplung. Diese einfache Ausgestaltung der Frontseite läßt schon erkennen, daß sich die Bedienung des Gerätes auf wenige Handgriffe beschränkt. In die linke Seitenleiste sind zwei Buchsen für Antenne und Erde isoliert eingelassen. Die Antennenankopplung wird durch einen dreipoligen Schalter betätigt, dessen Kontakte mit der 6., 9. und 12. Windung der Antennenspule verbunden sind. Außerdem ist hier auch der Verkürzungskondensator C angebracht, der einen erheblichen Einfluß auf die Verbesserung der Selektivität hat. Die rechte Seitenleiste trägt den Schalter, zwei Buchsen für Grammophonanschluß, die Kopfhörerklinke und die Buchsen für den Lautsprecher. Eine Abhörmöglichkeit mit drei Röhren ist nicht vorgesehen, da der Empfang mit Kopfhörer hinter dem Audion ausreichend stark ist.

Der Lage- und Schaltplan (Abb. 4) zeigt die praktische Auswertung des Schaltschemas. Die Anordnung der einzelnen Schaltelemente ist versuchsmäßig genau festgelegt, und es empfiehlt sich, nicht wesentlich davon abzuweichen. Die Grundplatte wurde der Billigkeit halber aus 6 mm starkem Eichenholz geschnitten. Zur isolierten Anbringung der Spulenbuchsen sind darin zwei viereckige Trolitstücke eingelassen und mit Azetonkitt festgekittet. Für die Spulen des Antennenkreises kann man einen der käuflichen zweiteiligen Spulenschwenker benützen. Etwas eleganter vielleicht, ganz bestimmt aber billiger ist die in den Abb. 5, 6 vorgeschlagene Lösung: Das Trolitstück, das die beiden Buchsen für die Gitterspule trägt, ist drehbar in einen Ausschnitt eines etwas größeren Trolitstückes eingesetzt und wird durch einen Schnurzug und eine Spiralfeder hin und her bewegt. Die Schnur, eine E-Violin-Saite (Seide), wickelt sich auf einer Rolle auf und ab, die durch eine aus dem Apparat etwas herausragende und mit dem Daumen sehr bequem zu bedienende Drehscheibe aus Trolit oder Hartgummi gedreht wird. Die Schraube, mittels der diese Drehscheibe an der Unterseite der Grundplatte befestigt ist, muß so stark angezogen sein, daß die Reibung der Scheibe die Zugkraft der Feder etwas überwiegt, so daß die Spule in jeder Lage unverrückbar fest steht. Sowohl im Antennen- wie auch im Audionkreis sind für die umfangreicheren Spulen des Hochwellenbereiches Parallelbuchsen mit entsprechend weiterem Abstand vorgesehen. Von einem festen Einbau dieser Spulen

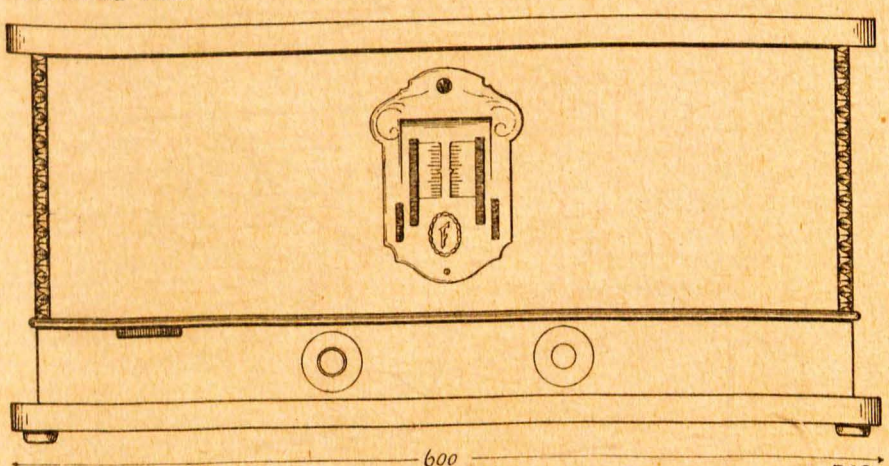



Abb. 2.

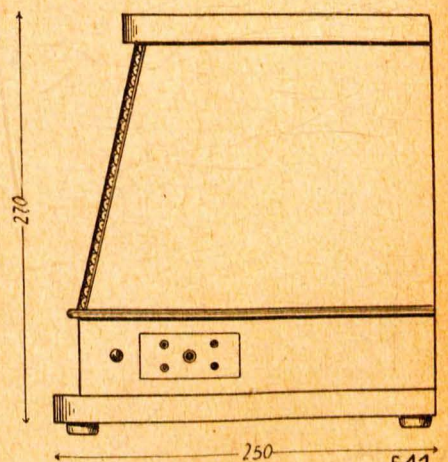



Abb. 3.

wurde nach reiflicher Überlegung abgesehen, nicht nur um den viel komplizierteren Aufbau zu vermeiden, sondern vor allem auch deswegen, weil erfahrungsgemäß gerade der Wellenschalter sehr häufig eine recht unangenehme Störquelle im Apparat bildet.

Für den Antennenkreis können wegen der veränderlichen Kopplung nur Steckspulen verwendet werden, die man sich selbst wickelt. Das nachfolgend beschriebene Wicklungsverfahren hat sich als sehr praktisch bewährt. Man stellt zunächst eine nicht ganz sirupdicke Lösung von farblosem Zelluloid in Azeton her. Einstellen des entstöpselten Fläschchens in warmes Wasser beschleunigt die Lösung sehr. Als Wickler dient ein 2 cm starkes Hartholzbrettchen, in das auf einem Kreis von 6,5 cm 13 Nägel eingeschlagen werden. (Abb. 7.) Bohrt man mit einem etwas dünneren Spiralbohrer 1 cm tief vor, so kommen die Nägel genau an die gewünschte Stelle und stehen auch ganz senkrecht. Als Draht verwendet man 0,5 mm (2mal Baumwolle). Die gewickelte Spule bleibt auf dem Wickler und wird an den Kreuzungsstellen der Drähte, also dort, wo sich dieselben um die Nägel legen, ausgiebig mit Zelluloidlösung betupft, die so rasch trocknet, daß man ohne Unterbrechung zweimal herumgehen kann. Nach zehn Minuten Trocknen an einem warmen Ort werden die Nägel vorsichtig herausgedreht und die Spule mit einer dünnen Messerklinge vom Brettchen losgelöst. Man wird sich dabei überzeugen können, daß die auf diese Weise hergestellten Spulen eine ganz vorzügliche Festigkeit aufweisen; ein Lockern der Windungen ist auch bei robuster Behandlung nicht zu befürchten. Der Hauptvorteil des Verfahrens aber liegt darin, daß nachträglich überzählige Windungen ohne weiteres wieder abgewickelt werden können. Man wird also für die Gitterspule einige Windungen mehr geben als vorgesehen sind, so daß man bei der späteren Abgleichung der beiden Kondensatoren genügenden Spielraum hat. Den Spulenfuß mit den beiden Steckern zeigt die Abb. 8. Material ist Trolit, das sich mit Zelluloidlösung sehr haltbar kitten läßt. Die Antennenspule erhält seitlich noch zwei Rundkopfschrauben, an welche die 6. und 9. Windung geführt werden. Wie aus der Abb. 5 zu ersehen ist, legen sich diese beiden Schräubchen beim Einstecken der Spule an zwei Messingfedern und gestatten so ein einfaches Schalten. Gewinde werden in Trolit folgendermaßen eingeschnitten: Mit einem Spiralbohrer, der etwas kleiner ist als die einzusetzende Schraube, bohrt man vor und bringt dann mit einem Holzstäbchen in die Bohrung etwas Zelluloidlösung. Dann wird die leicht eingefettete Schraube vorsichtig eingedreht und nach einigen Minuten wieder herausgenommen. Nach zehn Minuten ist das Gewinde genügend erhärtet. Die Spulen für den Hochwellenbereich werden als Wabenspulen gewickelt; $L_{11}$ = 100 Windungen, $L_2$, $L_3$, $L_4$ je 200 Windungen.

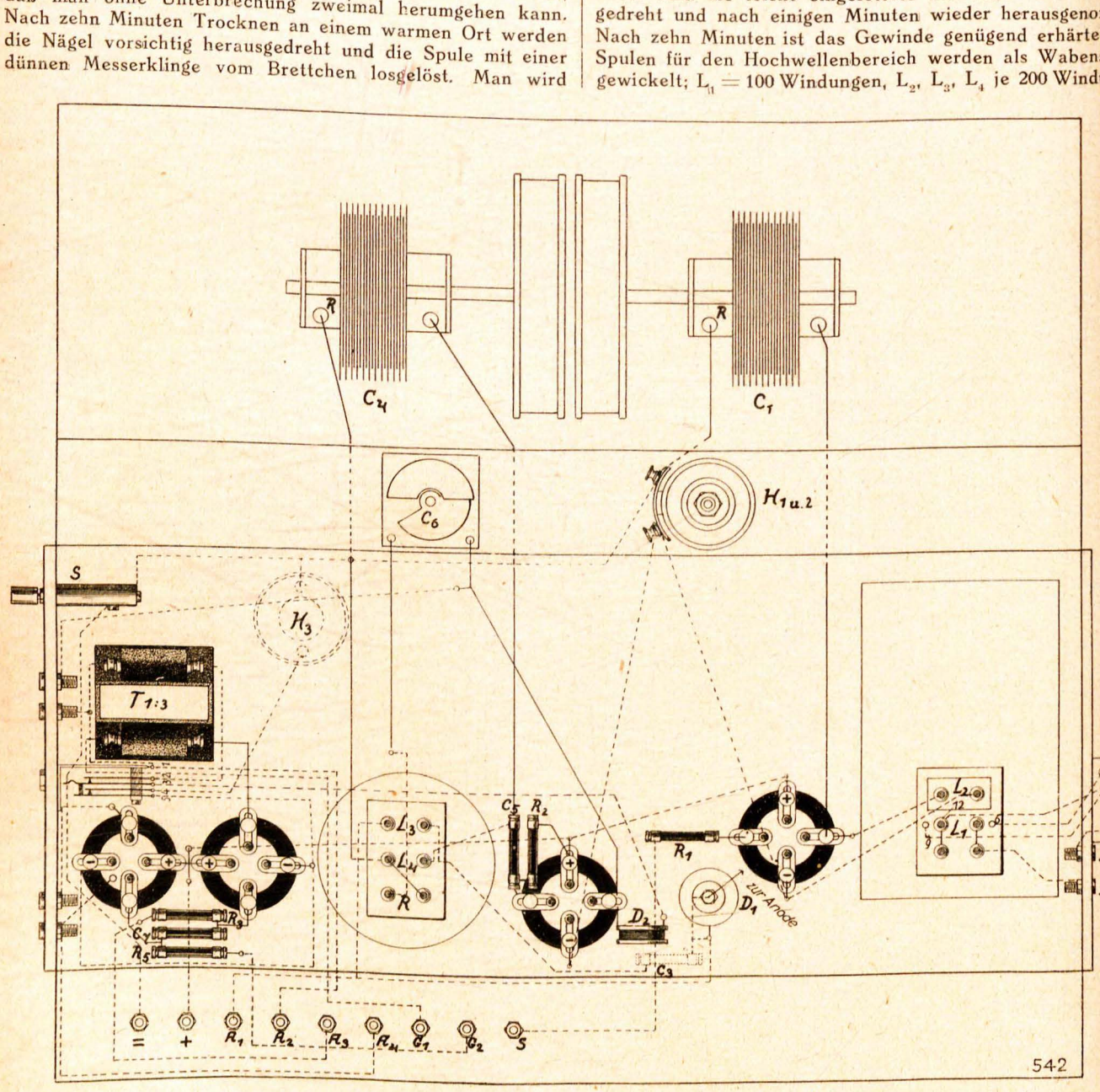



Abb. 4.

Man erreicht damit noch bequem die Durchgaben der Telegraphen-Union.

Im Audionkreis ist für die Spulen des Rundfunkwellenbereiches ein Hochfrequenztransformator vorgesehen, der gegenüber den anfänglich verwendeten Steckspulen eine merkbare Erhöhung der Leistung ergibt. Man vergleiche in diesem Zusammenhange den Aufsatz: „Schirmgitterröhrenempfänger" von Dipl.-Ing. Ernst Deuring, „Funk-Bastler"

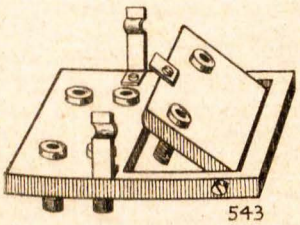



Abb. 5.

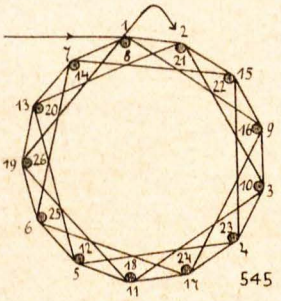



Abb. 7.

1928, Heft 27. Entgegen der Ansicht des Verfassers des genannten Aufsatzes bereitet die Selbstanfertigung dieses Transformators keine Schwierigkeiten. Spulenkörper 55 mm Ø, 90 mm Höhe. (Vgl. Abb. 9.) Man wickelt zunächst 45 Windungen 0,5 mm-Draht, Baumwolle oder Seide, auf. Hierauf erhält der Spulenkörper eine kleine Bohrung, in die ein Holzzäpfchen eingeleimt wird. Der Draht wird nun um dieses herumgeführt und dann in entgegengesetzter Richtung in weiteren 45 Windungen aufgewickelt. Nach einem Abstand von 5 mm wickelt man im gleichen Windungssinn 20 Windungen 0,2 mm-Draht als Rückkopplungsspule auf. Zur Aufbringung der Sekundärspule fertigt man sechs Stäbchen aus 5 mm starkem Trolit, 60 mm lang, verteilt sie gleichmäßig auf dem Spulenkörper und hält sie vorläufig durch ein darüber gezogenes Gummiband fest. Ein Stäbchen erhält unten, am Windungsanfang, eine Bohrung, durch die der Draht befestigt werden kann. Man wickelt nun über den Stäben

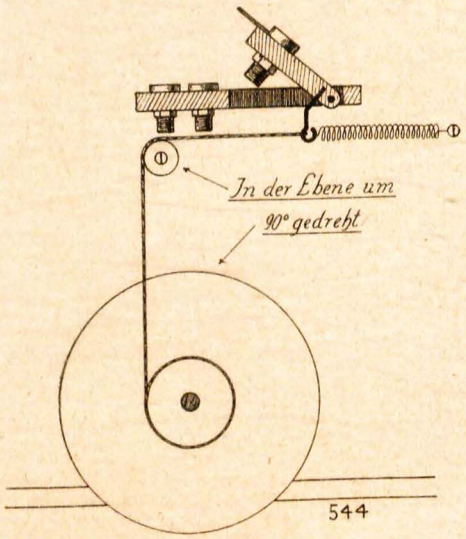



Abb. 6.

40 Windungen im gleichen Sinn wie die darunterliegende Primärwicklung auf, kehrt über dem Holzzäpfchen um und trägt nochmals 40 Windungen auf. Der Spulenboden aus Trolit (mit Zelluloidlösung einkitten!) erhält statt der üblichen und notwendigen 5 Stecker 6, weil man dann für den Hochwellenbereich, wo der Transformator keine besonderen Vorteile mehr bringt, gewöhnliche Waben-Steckspulen benutzen kann. Wie Abb. 9 erkennen läßt, ist der Spulenkörper oben durch einen gedrehten Holzdeckel abgeschlossen, wodurch die Gefahr vermieden ist, daß die Wicklung beim Auswechseln beschädigt wird.

Den Spulenkörper für die Hochfrequenzdrossel läßt man sich nach Abb. 10 aus Hartholz drehen (Höhe 5 cm, unterer Durchmesser 3 cm, oberer 2 cm) und legt ihn dann so lange in heißes Paraffin, als noch Luftblasen aufsteigen. In die

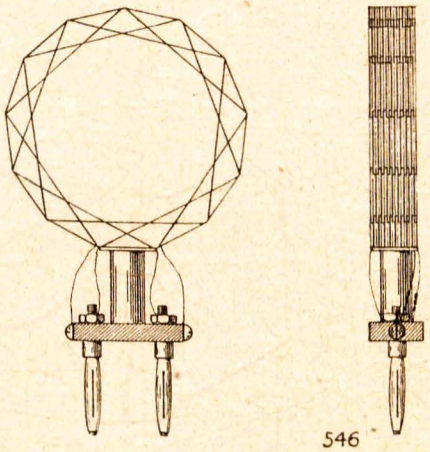



Abb. 8.

Bohrung fügt man einen beiderseits vorstehenden, 7 mm starken Trolitstab, der die beiden Anschlußklemmen trägt. Die fünf Nuten werden mit 0,1 mm Emailledraht voll bewickelt (etwa 1500 Windungen).

Die Boxe für den Antennenkreis wird aus 0,7 mm Messingblech zusammengesetzt und verlötet. Der Deckel ist abnehmbar, der Boden erhält einen entsprechenden Ausschnitt für die Buchsen. Die Maße dieser Boxe sind: 18 × 12 × 10 mm. Für die zweite Boxe besorgt man sich einen henkellosen Aluminiumtopf von 9 cm Durchmesser und 12 cm Höhe. Er sitzt auf einem am Grundbrett festgeschraubten Mes-

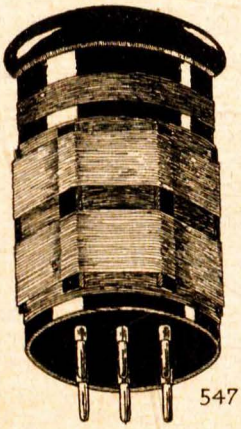



Abb. 9.

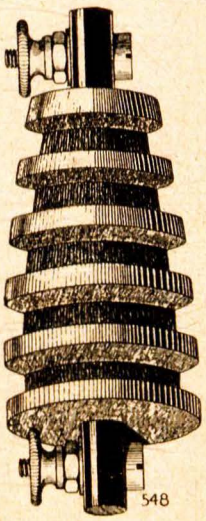



Abb. 10.

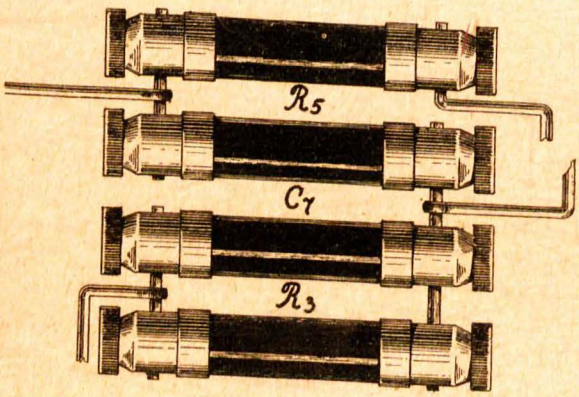
singteller von 10 cm Durchmesser, auf den man ringsum einen Messingstreifen auflötet, so daß der Topf darüber gestülpt werden kann.

Wenn der Apparat am Netzanschlußgerät arbeiten soll, können im Verstärkerteil nur die hochbelastbaren Polywatt-Hochohmwiderstände gebraucht werden. Die häufigen Klagen über den Widerstandsverstärker haben ihren Grund zumeist in ungeeigneten Widerständen, die der hohen Belastung nicht gewachsen sind. Wer in dieser Beziehung

ganz sicher gehen will, verwende im Anodenkreis der dritten Röhre zwei parallel geschaltete Polywattstäbe der doppelten Ohmzahl (siehe die Abb. 11). Bei Verwendung der Mikafarad-Stabkondensatoren ergibt sich eine sehr günstige Zusammenschaltung von Widerständen und Kondensatoren.

Bezüglich der Leitungsverlegung verfährt man am besten so, daß man die Heizleitungen möglichst an den Leisten entlang führt und mit kleinen Trolitstückchen daran festklemmt. Die Gitterleitungen sind sämtlich so kurz, daß über ihre Verlegung kein Zweifel bestehen kann. Für die Anodenleitungen verwendet man am besten Gummilitze, die man kreuz und quer zieht, immer auf dem kürzesten Wege. Es gibt allerdings Bastler, die einen besonderen Ehrgeiz dareinsetzen, alle Leitungen womöglich mit Silberdraht schön rechtwinklig zu verlegen. Solange das ganze Leitungssystem „oberirdisch" liegt und also gewissermaßen ästhetische Momente hereinspielen, ist gegen diesen Sport nichts einzuwenden. Sicher zwecklos aber dürfte es sein, soviel technische Schönheit unterhalb der Grundplatte zu verwenden.

Die Inbetriebnahme und Bedienung des Gerätes ergibt keine neuen Gesichtspunkte. Als günstigste Anodenspan-




549

Abb. 11.

nungen haben sich erwiesen: Audion 40 bis 60 Volt, Hochfrequenz 120 bis 150 Volt, Schirmgitter etwa 30 Volt niedriger, 1. Niederfrequenz (RE 034) 100 Volt bei —3 Volt Gittervorspannung; die Anodenspannung der 2. Niederfrequenz richtet sich nach der verwendeten Röhre und den zur Verfügung stehenden Stromquellen. Es ist heute allgemein bekannt, daß eine einwandfreie musikalische Wiedergabe nur bei hoher Endleistung möglich ist; das setzt aber ein Netzanschlußgerät voraus; denn die modernen Endröhren mit ihrer hohen Emission erschöpfen auch den besten Anodenakku in wenigen Tagen. Die Schirmgitterröhre L 415 D erfordert 150 Volt Anoden- und Schirmgitterspannung. Sie höher zu belasten, ist nicht anzuraten, da sie sich sonst, trotz hoher Gittervorspannung, zu sehr erhitzt. Die negative Gittervorspannung wird so einreguliert, daß ein in die Lautsprecherleitung geschaltetes Meßinstrument etwa 25 mA anzeigt; sie kann bis zu 20 Volt betragen. Die Lautstärke des Gerätes ist aber so groß, daß auch diese Röhre nicht immer imstande ist, sie unverzerrt auszusteuern. Man wird daher gut tun, in der Endstufe einen Parallelsockel vorzusehen, den man mit einer RE 134 besetzt. Die Verwendung der RE 604 ist nur dann zu empfehlen, wenn das Netzgerät reichlich genug dimensioniert ist; bei ungenügender Stromzufuhr arbeitet diese Röhre schlechter als eine gewöhnliche Lautsprecherröhre. Hier wird aller Wahrscheinlichkeit nach die in nächster Zeit auf dem Markt erscheinende RE 304 eine fühlbare Lücke ausfüllen.

Angaben über Empfangsergebnisse sollen absichtlich unterbleiben, da sie fast stets mehr die jeweiligen örtlichen Empfangsverhältnisse kennzeichnen als die Leistungsfähigkeit eines Gerätes. Dagegen soll in diesem Zusammenhang folgendes erwähnt werden: Das Gerät wurde unter den verschiedensten Verhältnissen mit einer größeren Anzahl nur hochwertiger Industrieerzeugnisse ganz objektiv verglichen, und es hat sich allen zum mindesten als gleichwertig erwiesen. Vor allem ist die Sauberkeit der musikalischen Wiedergabe kaum mehr zu überbieten. Selbst Berufsmusiker, die dem Rundfunk durchaus ablehnend gegenüberstanden, erklärten, daß sie eine so vollendete Wiedergabe nicht für möglich gehalten hätten. Allerdings wird nur ein dynamischer Lautsprecher in der Lage sein, die letzten, im Gerät schlummernden Möglichkeiten zu wecken. Besonders eine Kombination zweier solcher Lautsprecher, von denen der eine durch einen Parallelblock etwas dunkler gefärbt ist, ergibt Klangwirkungen von solcher Plastik, daß schon die Verdunkelung des Zimmers genügt, um die Illusion des Konzertsaales hervorzurufen. Erwähnt sei auch noch das im Wesen der Schirmgitterröhre liegende hervorragend gute Arbeiten auf den hohen Wellen. Gelegentlich des Zeppelin-Weltfluges ist das Gerät der Lokalpresse zur Verfügung gestellt worden, die, obwohl selbst im Besitze eines Spezial-Pressegerätes, versicherte, daß die Aufnahme von Nachrichten mit einem solchen Apparat ein wirkliches Vergnügen sei. Abgehört wurden vom frühen Morgen bis in den späten Nachmittag hinein das Wolff-Büro und die Telegraphen-Union, und zwar ausschließlich mit zwei Röhren im Kopfhörer. In Anbetracht der anerkannt schlechten Empfangsverhältnisse in Berchtesgaden gewiß eine schöne Leistung.

**Liste der Einzelteile.**

1 Trommelskala (Förg);
2 Drehkondensatoren, 500 cm (Förg);
1 Niederfrequenztransformator, 1 : 3;
2 Doppelheizwiderstände (Saba);
4 Lampensockel;
1 federnder Audionsockel;
1 Schalter;
1 Glimmerdrehkondensator, 500 cm;
1 Glimmerdrehkondensator, 250 cm;
3 Blockkondensatoren, 250, 500 und 10 000 cm;
4 Hochohmwiderstände, 0,02, 1, 2 und 3 Megohm (Polywatt);
1 Mikafarad-Kondensator 5000 cm;
1 Klinke;
1 Klinkenstecker;
4 Blocks, 0,1 $\mu$F;
1 Valvo H 406 D;
1 Valvo L 415 D;
1 RE 084;
1 RE 034;
Draht und Schrauben;
Holz;
Abschirmboxen.

Schließlich sei noch verraten, daß das Gerät versuchsweise neben einem Superhet entstand mit dem Erfolg, daß dieser bald darauf auf den Dachboden des Hauses wanderte, wo er sich heute — nach ¾ Jahren — noch befindet.

## Rundfunkgeräte können nicht gepfändet werden

In Holstein hatte der Gerichtsvollzieher einem Landwirt das Rundfunkgerät gepfändet. Der Landmann verlangte die Aufhebung der getroffenen Maßnahme, da er sein Rundfunkgerät unbedingt zum Empfang der Marktberichte und der Wettermeldungen benötige. Er könne unter Beweis stellen, daß er und seine Nachbarschaft durch die Rundfunkmeldungen schon oft vor großem Schaden bewahrt worden seien. Das Amtsgericht wollte von dieser Begründung nichts wissen. Das Landgericht aber zog ein Gutachten der Württembergischen Landwirtschaftskammer an, in dem es heißt, daß der Landwirt durch die Börsen- und Marktberichte des Rundfunks in die Lage versetzt werde, erfolgreich mit den großen städtischen Getreidefirmen zu konkurrieren. Die Zivilprozeßordnung sieht vor, daß Dinge, die zum Wirtschaftsbetriebe eines Landwirts unbedingt notwendig sind, nicht gepfändet werden dürfen. Mithin wurde der gepfändete Rundfunkapparat freigegeben.

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

DEZEMBER 1929 (D.A.S.D.) DEZEMBER 1929

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V. VON DR. TITIUS
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: LÜTZOW 9148
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJAHRLICH 3.— RM

# Tastfragen bei QRP-Sendern

Von

**W. Dieminger, D 4 UAB**

Im Februarheft 1929 der „CQ" wurde eine Tastmethode beschrieben, die das chirping beseitigt, wie es durch das Absinken der Anodenspannung bei belastungsabhängigen Hochspannungsquellen auftritt. Nun entsteht aber auch bei absolut konstanten Anodenspannungsquellen bei Tastung der Anodenleitung in vielen Fällen ein recht beträchtliches chirping. Das haben zu ihrem großen Leidwesen die meisten OM's erfahren, die ihre Anodenspannung dem Gleichstrom-Lichtnetz entnehmen. In diesem Falle haben wir es mit einer Stromquelle zu tun, deren Spannung sich bei Belastung mit den 50 bis 100 mA Anodenstrom des Senders bestimmt nicht ändert, und trotzdem ist der Ton nicht konstant. Und zwar ist dieses „tui-tui" bei Wolframröhren kaum bemerkbar, schon recht unangenehm bei Thoriumfäden und ganz unerträglich bei den modernen Azidkathoden.

Einen Hinweis, wo wir den Grund zu suchen haben, gibt uns eine Erscheinung, die wir rein äußerlich an den Röhren wahrnehmen, nämlich das „Flackern" im Rhythmus der Tastung. Bei dem einen leuchten die Röhren bei niedergedrückter Taste heller, beim anderen dunkler als in den Tastpausen. Das läßt darauf schließen, daß die Heizung der Röhren nicht konstant ist; das trifft auch wirklich zu. Der Anodenstrom überlagert sich beim Einschalten dem Heizstrom und bewirkt dadurch, je nach dem Punkt der Zuführung, eine Verminderung oder Vermehrung des effektiven Heizstromes. Eine Veränderung der Heizung beeinflußt aber die elektrischen Daten einer Röhre, und das hat wiederum eine Änderung der erzeugten Frequenz zur Folge. Es gibt wohl eine Möglichkeit, mit einer Doppelgitterröhre in besonderer Schaltung eine von der Heizung und auch von der Anodenspannung weitgehend unabhängige Frequenz zu erzeugen, doch ist dieses Verfahren anscheinend nur auf Meßsender von ganz geringer Schwingleistung anwendbar.

Zunächst wollen wir uns darüber klarwerden, um wieviel Prozent sich der Heizstrom bei der Überlagerung durch den Anodenstrom ändern kann. Betrachten wir zunächst eine bekannte Wolframröhre, die RS 5. Der Heizstrom beträgt etwa 3 Amp, der mittlere Anodengleichstrom in schwingendem Zustand etwa 70 mA, das sind rund 2,5 v. H. des Heizstromes. Um diesen Betrag kann also die Heizung der Röhre schwanken. In der Praxis ist die Änderung kaum bemerkbar. Nehmen wir dagegen die RE 504, Heizung 0,5 Amp, Anodenstrom 35 mA. Hier schwankt der Heizstrom bereits um 7 v. H. Noch schlimmer wird es bei der RE 134; bei 0,15 Amp Heizung beträgt der Ruhestrom etwa 40 mA oder rund 25 v. H. der Heizung. Daß bei einem derartigen Schwanken der Heizung von Konstanz der erzeugten Frequenz keine Rede mehr sein kann, liegt auf der Hand. Etwas günstiger sind die Verhältnisse bei der Kurzfadenröhre RE 601 mit 0,6 Amp bzw. 40 mA. Hier beträgt die Änderung nur mehr etwa 7 v. H. Da infolgedessen bei dieser Röhre, die in den elektrischen Daten der RE 134 etwa gleichwertig ist, auch die einseitige Überlastung des Heizfadens prozentual geringer ist, dürfte es sich überhaupt empfehlen, im Sender an Stelle der RE 134 die RE 601 zu verwenden.

Nun ist es allerdings möglich, durch Schalttricks, z. B. durch Mittelzuführung des Anodenstromes über ein Potentiometer, zu bewirken, daß er über beide Heizfadenenden in die Röhre gelangt. Man kann dann erreichen, daß die zusätzliche Erwärmung der einen Fadenhälfte durch verminderte Heizung der anderen Hälfte ausgeglichen wird. (NB! Das Aufhören des „Flackerns" der Röhren darf nicht als Kriterium für die Konstanz der Wellenlänge betrachtet werden. Hier hilft nur: „Tonprüfen"!) Alle diese Schaltungen sind aber meist unstabil; sie können in der Hand des erfahrenen Amateurs Erstaunliches leisten, dem Anfänger, der doch am meisten mit dem „chirping" zu kämpfen hat, möchte ich nicht dazu raten.

Ein anderes Mittel, um den schädlichen Einfluß des Anodenstromes auf die Heizung zu vermindern, ist die Heizung mit Wechselstrom, wie sie auch in dem eingangs erwähnten Aufsatz angegeben wird. Es läßt sich mathematisch unschwer nachweisen, daß dann die Schwankungen des Heizstromes in durchaus zulässigen Grenzen bleiben, so daß kein chirping auftritt. Man kann sich in der Praxis leicht von der Richtigkeit dieser Behauptung überzeugen und braucht nur einmal einen Sender mit Anodenlastausgleich, der bei ac-Heizung einen fabelhaften t 8 liefert, „zur Verbesserung des Tones" mit Gleichstrom zu heizen: das schönste Tui-Tui wird die Folge sein! — Doch wird den OM's, die ihre Anodenspannung, wie eingangs angenommen, dem Gleichstromnetz entnehmen, kaum Wechselstrom zur Heizung der Röhren zur Verfügung stehen.

Eine ideale Lösung ermöglichen die sogenannten indirekt geheizten Wechselstromröhren, bei denen Heiz- und Anodenkreise vollständig getrennt sind, so daß eine Rückwirkung aufeinander nicht möglich ist. Praktische Untersuchungen an der REN 1104 und REN 2204 haben ergeben, daß sich mit diesen Röhren, die auch in den elektrischen Daten recht geeignet erscheinen, bei Anodentastung eine Konstanz erzielen läßt, wie man sie sonst nur bei Kristallsteuerung gewohnt ist. Allerdings ist der Heizstromverbrauch dieser Röhren ziemlich hoch (1,1 bzw. 2,2 A), ferner macht die durch die Konstruktion bedingte lange Anlaufzeit (bis zu 60 Sek.) eine dauernde Heizung auch während der Sendepausen notwendig.

Es wird daher in vielen Fällen zweckmäßig sein, das Übel bei der Wurzel zu packen und die Schwankungen des Heizstromes überhaupt zu beseitigen, d. h. dafür zu sorgen, daß der Anodenstrom während des Tastens seinen Wert möglichst wenig ändert. Lassen wir z. B. den Sender durchschwingen und schalten die Antenne im Takte der Morsezeichen an und ab, so bleibt der Anodenstrom ziemlich konstant. In der Praxis ergaben sich z. B. für eine RE 504

(Hartley ohne Gitterkomplex, $V_a = 200$ V) bei gedrückter Taste 35 mA, in den Tastpausen 32 mA. Aber auch bei Schwankungen von 30 auf 15 mA (Hartley mit Gitterkomplex, $V_a = 400$ V) wurde noch kein chirping beobachtet. Daß die Antennentastung trotzdem verhältnismäßig wenig

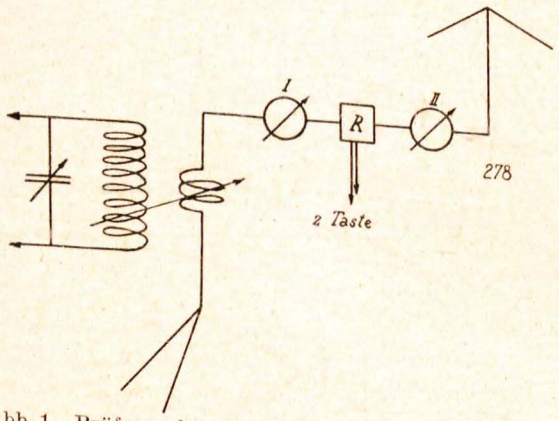



Abb. 1. Prüfung des Relais auf geringe Kapazität.

verbreitet ist, liegt in einigen Schwierigkeiten der praktischen Ausführung, die jedoch zu überwinden sind.

Zunächst erweist es sich als durchaus überflüssig, Antenne und Gegengewicht gleichzeitig abzuschalten, in der Praxis genügt es vollständig, nur die Zuleitung zur Antenne zu unterbrechen. Die Befürchtung, daß das noch eingeschaltete Gegengewicht eine negative Welle von merklicher Amplitude ausstrahlen könnte, bestätigt sich nicht. Es ist ja nur noch durch die meist sehr geringe Kapazität der Schwingkreis- und Antennenspule gegeneinander ganz lose angekoppelt, außerdem ist die wirksame Höhe des Gegengewichtes in normalen Fällen recht gering, so daß die Ausstrahlung in den Tastpausen vernachlässigt werden kann. Sollte sie sich trotzdem auch auf größere Entfernungen als negative Welle störend bemerkbar machen, so läßt sich dieser Übelstand durch Verwendung von Spulen geringer gegenseitiger Kapazität und entsprechende Anordnung des Gegengewichtes beseitigen.

Eine andere Schwierigkeit liegt darin, daß es oft unmöglich ist, die Taste unmittelbar in die Antenne zu legen;

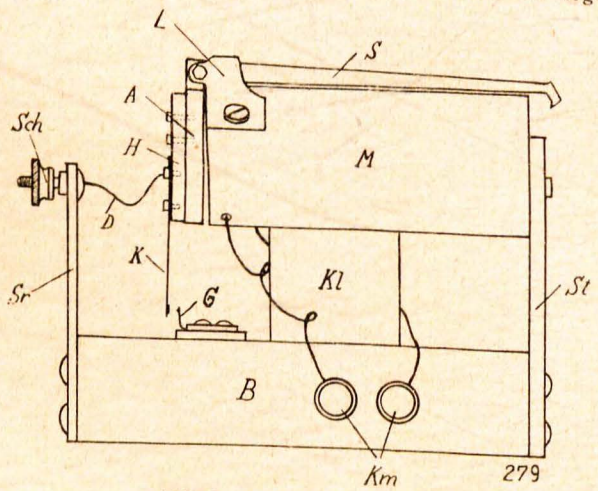



Abb. 2. Skizze des Relais.

wir brauchen also ein Relais, das einmal möglichst trägheitslos arbeitet und zweitens keine merkliche Kapazität zwischen den Unterbrecherkontakten sowie zwischen dem zu unterbrechenden Stromkreis und dem Tastkreis besitzt. Im letzten Falle fließt sonst ein großer Teil des Antennenstromes nicht in die Antenne, sondern in die Tastleitung. Man braucht nur einmal bei einen ungeeigneten Relais ein Amperemeter erst vor (I), dann hinter (II) das Relais zu schalten (Abb. 1). Zeigt z. B. das Amperemeter bei I 0,4 Amp bei II 0,2 Amp, so folgt daraus, daß etwa die Hälfte des Stromes in die Tastleitung fließt. Ein Relais, das die oben aufgestellten Forderungen recht gut erfüllt, sich außerdem durch niedrigen Stromverbrauch auszeichnet, habe ich mir vor einigen Jahren selbst gebaut, und es hat sich in etwa 600 QSO's auf 80, 40 und 20 m so gut bewährt, daß ich es hier beschreiben möchte.

Als Ausgangsmaterial benutzen wir ein altes Fallklappenrelais, wie es bei alten Postämtern oder in Hotels zu finden ist. Wir entfernen zunächst alles Überflüssige, bis nur noch der zylindrische Magnetkörper M mit dem Lager L und der Anker A mit der Auslösestange S übrigbleibt. (Abb. 2). Auch der Kontaktstreifen wird vom Anker abgeschraubt, ebenso der Gegenkontakt an der Unterseite des Magnetkörpers mitsamt den dort befindlichen Anschlüssen. An Stelle des Kontaktstreifens tritt ein Stückchen Hartgummi H, das mit seinem oberen Teil am Anker befestigt ist, während es unten den Kontaktstreifen K trägt. Dadurch wird erreicht, daß der zu schließende Stromkreis, in unserem Fall der Antennenkreis, vollständig vom Eisengestell des Relais

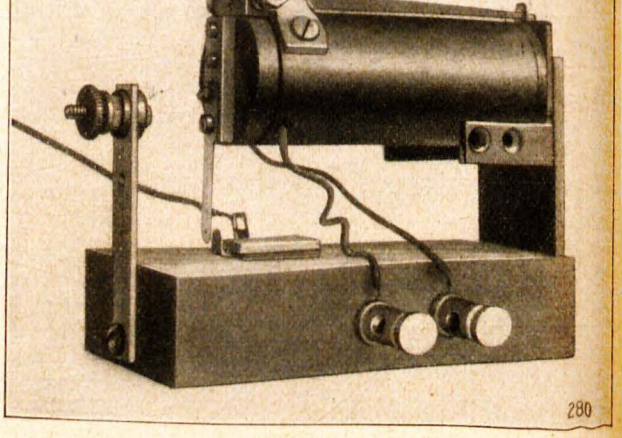



Abb. 3. Das fertige Relais.

getrennt ist. Dann wird die ganze Vorrichtung mittels eines kräftigen Metallstreifens St an der Schmalseite eines Holzbrettchens B befestigt. Die Höhe ist so einzurichten, daß sich das untere Ende des Kontaktstreifens wenige Millimeter über dem Brettchen befindet. Um ein Vibrieren des Magnetkörpers zu vermeiden, schiebt man, wenn nötig, zwischen ihn und das Grundbrettchen einen Holzklotz Kl. Der Gegenkontakt des Streifens G wird nun, sorgfältig isoliert, so auf dem Sockel befestigt, daß bei angezogenem Anker gerade Berührung eintritt. An die noch freie Schmalseite des Grundbrettes kommt nun ein Streifen, der am oberen Ende eine Schraube Sch mit Rändelmutter trägt, deren Kopf durch einen dünnen Draht D (keine Spirale!!) mit dem Kontaktstreifen verbunden ist. Die beiden Zuführungen zur Magnetwicklung werden zweckmäßig seitlich am Sockelbrettchen an Klemmschrauben Km geführt.

Die Schaltung des Relais versteht sich von selbst. Mein Relais (Abb. 3) spricht auf 2 bis 3 mA sicher an; bei einem Eigenwiderstand von etwa 600 Ω genügt also eine Taschenlampenbatterie auf Monate zu seinem Betrieb.

Es kann vorkommen, daß das Gewicht der Auslösestange nicht genügt, nach Öffnen des Erregerstromkreises, d. i. nach Loslassen der Taste, den Anker in seine ursprüngliche Lage zurückzubringen. Durch Aufbringen von Drahtreitern auf läßt sich dem leicht begegnen.

Nun genügt es aber durchaus nicht, das Relais in die Antenne zu legen und zu tasten. Es kann auch bei Antennentastung chirping auftreten, besonders wenn die Antenne

fest angekoppelt ist. Auch können Prellkontakte und Nachzieherscheinungen entstehen, wenn der Kontakt nicht richtig eingestellt ist. Dies feststellen zu können, dazu dient der Tonprüfer[1]), wie ich ihn seit 1926 zur Einstellung und dauernden Überwachung meines Senders verwende, und wie er neuerdings in amerikanischen Zeitschriften unter dem viel weniger bezeichnenden Namen „Monitor" auftaucht. Nach dem Tonprüfer wird der Sender eingestellt (der Empfänger gibt oft gänzlich irreführende Resultate), und wenn es auch am ersten Tag noch kein fb t6 oder t8 wird, „chirping bd" darf von nun an keine Gegenstation mehr melden. Nicht ratsam erscheint es, das Relais an dem Brett zu befestigen, auf dem der Sender montiert ist. Es tritt sonst leicht durch die, wenn auch geringe, Erschütterung der Schwingkreisspule ein „Wimmern" des Tones auf.

[1]) Siehe „CQ", 1927, Heft 8, Seite 142 ff., „Tonprüfen" von Viktor Gramich.

# Sonnenflecken, Erdmagnetismus und Empfangsstärke

## Interessante Untersuchungen für alle Amateure

Von

**Dr. Karl Stoye, Quedlinburg**

In Heft 38 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, wurde vom Verfasser eine Arbeit: „Der Einfluß von erdmagnetischen Störungen auf elektromagnetische Wellen" veröffentlicht. Nachdem amerikanische Arbeiten über dies Problem bekanntgeworden sind und meine Ergebnisse in diesem Aufsatz völlig mit den amerikanischen

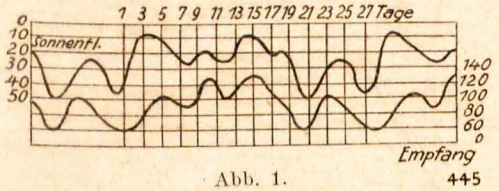



Abb. 1.

Ergebnissen von G. W. Pickard übereinstimmen, sei hier kurz der Inhalt der amerikanischen Arbeit mitgeteilt.

G. W. Pickard setzt die Zeit des sogenannten Sonnates (Sonnenumdrehung) gleich 27,3 Tage und stellt dann den Satz auf: „Alle Einflüsse, die von der Sonne herrühren, wiederholen sich nach 27,3 Tagen; alle Einflüsse, die nicht mit der Sonne zusammenhängen, fallen heraus." Pickard nimmt das Mittel aus den Sonnenflecken einer größeren Zahl von Sonnaten und ebenso das Mittel aus den Lautstärken. Die Kurve A der Abb. 1 stellt das Ergebnis dar. Hohen Sonnenfleckenzahlen entsprechen Minima der Lautstärke. Es handelt sich dabei um die Frequenzen $15—25 \cdot 10^3$ Hz/sek und $8—9 \cdot 10^6$ Hz/sek. Pickard untersuchte weiter den Verlauf der Harmonischen der Grundperiode von 27,3 Tagen. Es ergaben sich dieselben Beziehungen wie oben (Kurve Abb. 2).

**Auf Maxima der erdmagnetischen Störungen folgt schlechter Nachtempfang und besserer Tagempfang[1]).**

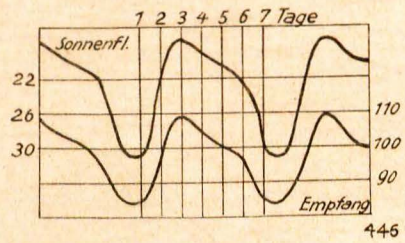



Abb. 2.

Jedenfalls ist die Beziehung des Nachtempfanges zu den erdmagnetischen Störungen ganz außerordentlich.

Die mir zugänglichen Veröffentlichungen von Lautstärkekurven habe ich auf Grund der von Pickard und mir aufgestellten Theorie untersucht und gefunden, daß die Zusammenhänge alle Erwartungen übertrafen. Auch die mir von einigen Kurzwellenamateuren zugesandten QSO-Resultate gaben eine glänzende Bestätigung der Theorie. Untersucht man das Auftreten der Kurzwellenechos („Weltraumecho"), so erkennt man aus den Deklinationskurven sehr gut, daß es die Zeiten waren, in denen der Weltenerdraum von der Korpuskularstrahlung der Sonnenflecken getroffen wurde.

Die Deklinationskurven dieses Jahres — die mir in liebenswürdigster Weise von der Erdmagnetischen Warte in Bochum zur Verfügung gestellt wurden — zeigen vom Januar an bis August (der letzte bisher veröffentlichte Monat) in der Zeit vom 11. bis 16. (Sonnat!) starke Störungserscheinungen. Es wäre interessant, daraufhin einmal die Logbücher nach außergewöhnlichen Ergebnissen durchzusehen und zu veröffentlichen. Wie ich schon 1917 dargelegt habe, sind die elektromagnetischen Wellen ein Mittel zur Erforschung von Vorgängen in den uns unzugänglichen Schichten unserer Atmosphäre und des weiteren Weltenraumes. An dieser Stelle möchte ich außerdem nochmals hinweisen auf den Einfluß der Änderungen des erdmagnetischen Feldes zum Mondauf- und -untergang auf elektromagnetische Wellen. Obwohl die von mir durch Hunderte von Beobachtungen erhärtete Tatsache im Jahrbuch für drahtlose Telegraphie und Telephonie (Bd. 19, S. 58 ff.) veröffentlicht worden ist, ist bisher keine Untersuchung weiter erfolgt. Dem Kurzwellenamateur tut sich hier ein weiteres Gebiet der Betätigung durch genaueste Empfangsbeobachtung auf. Auf dem hier besprochenen Gebiete der Zusammenhänge zwischen Sonnenflecken, Erdmagnetismus und Lautstärken muß eine Zusammenarbeit der Kurzwellenamateure der Erde erstrebt werden.

[1]) Vgl. meinen Aufsatz im „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 38.

*

# Der Barometerstand, der wichtigste Faktor des Empfanges?

Eine Entgegnung von Dr. K. Stoye

In der Novembernummer der „CQ" veröffentlichte H. H. Plisch „Untersuchungen über Hörbarkeit und Wetter" und kommt zu dem Schluß, „daß der Barometerstand der wichtigste Faktor des Wettereinflusses auf den Empfang" sei. Da der Verfasser seit 15 Jahren diese Probleme des Wettereinflusses auf elektromagnetische Wellen bearbeitet hat, glauben wir, in Anbetracht der Wichtigkeit der Frage, einer Erwiderung dieses langjährigen Forschers auf diesem Gebiet hier Raum geben zu dürfen.

H. H. Plisch läßt leider alle Veröffentlichungen, die sich mit dem von ihm als neu angesehenen Problem beschäftigen, unberücksichtigt. Außerdem sind seine Beobachtungen an Zahl so gering, daß er unmöglich daraus schon einen Schluß ziehen konnte. Die Arbeiten von J. Fuchs und vom Verfasser zu dem Thema werden nicht erwähnt, zumal gerade wir beide schon vor längerer Zeit über dasselbe Problem eine eingehende Aussprache auf der Dresdener Tagung hatten.

Nun ist die Untersuchung der U. S. A.-Lautstärken gar nicht so verwickelt, wie mancher glaubt. Man kommt am

besten zum Ziel, wenn man sich den Satz von Pickard zu eigen macht, nach dem „alle Einflüsse, die von der Sonne herrühren, sich nach 27,3 Tagen (oder deren Harmonischen) wiederholen; alle, die nicht mit der Sonne zusammenhängen, herausfallen". Auch die von J. Fuchs in der Zeitschrift für Hochfrequenztechnik, Jahrgang 32, Heft 4, veröffentlichten U. S. A.-Lautstärkenkurven, die den Nachweis des Einflusses des Barometerstandes auf der Zwischenstrecke (!) Amerika—Europa erbringen sollten, bringen deutlich den Zusammenhang zwischen Lautstärken und Sonnenflecken zum Ausdruck. Nicht der Barometerstand ist es, der alle Europa-QSOS so stark beeinflußt, sondern die Atmosphäre mit ihrem so schwankenden Feuchtigkeitsgehalt (vgl. meine Veröffentlichungen in der „CQ").

Es müßten ja merkwürdige Verhältnisse obwalten, we auf großen Strecken der Barometersand der Zwischs strecke maßgebend sein sollte. Wo verlaufen sich denn die elektromagnetischen Wellen?

Es hat wenig Zweck, im Zusammenhang mit den Em fangslautstärken von Stationen, die n · 1000 oder n · 100 entfernt sind, die Barometerstände, Wolkendecken u relativen Feuchtigkeitswerte der Bodenstationen zu unt suchen.

Allen Amateuren, die Zusammenhänge zwischen Wet und Empfang suchen, möchte ich raten, die Stationsregistr rungen der Verhältnisse von 3000 m an aufwärts (Linde berg, de Bilt usw.) bis zur Stratosphäre zu studieren. Üb allem aber steht die Sonne mit ihrer Macht!

# Der „Band"-Sender

Von

**Rolf Wigand,** DE 0065

Wir haben den „Band"-Empfänger schon vor langer Zeit kennengelernt, und eine große Anzahl Amateure verwenden ihn mit bestem Erfolg. Sein charakteristisches Merkmal ist der sehr kleine Variationsbereich des in ihm verwendeten Abstimmkondensators und damit der sehr geringe Wellenbereich überhaupt. Während es früher der Ehrgeiz fast aller Amateure war, mit möglichst wenig Spulen „auszukommen", besteht er heute, wo nur wenige, sehr schmale Frequenzbänder für den Amateur von Interesse sind, darin, gerade immer nur den notwendigen Bereich mit einer Spule zu bestreichen.

Bei den Sendern findet man fast durchweg immer noch sehr große Variationsbereiche bei den Drehkondensatoren. Das ist insofern sehr nachteilig, als man in dem Heer von Stationen leicht gestört wird und um Veränderung der Betriebswelle gebeten wird. Bei großem Variationsbereich des Abstimmkondensators ist das aber recht schwierig, da die kleinste Drehung am Abstimmknopf die Welle so weit verschieben kann, daß sie unter Umständen bereits außerhalb des Bandes liegt, zumindest aber so weit, daß ihr Wiederauffinden durch die Gegenstation erheblich erschwert wird. Hierzu beigetragen haben die amerikanischen Bauanweisungen für „High-C"-Sender, d. h. Sender, deren Abstimmkreise eine sehr hohe Abstimmkapazität enthalten.

Es soll damit nichts gegen die Verwendung einer großen Kapazität in den Kreisen selbsterregter Sender gesagt werden. Sie ist vielmehr sehr zu empfehlen, da durch ihre Verwendung alle in der Röhre durch Annäherung der Hand, Schwankungen der Antenne im Winde usw. vorkommenden Kapazitätsschwankungen einen viel geringeren Einfluß auf die Sendewelle haben als bei Verwendung geringerer Abstimmkapazitäten.

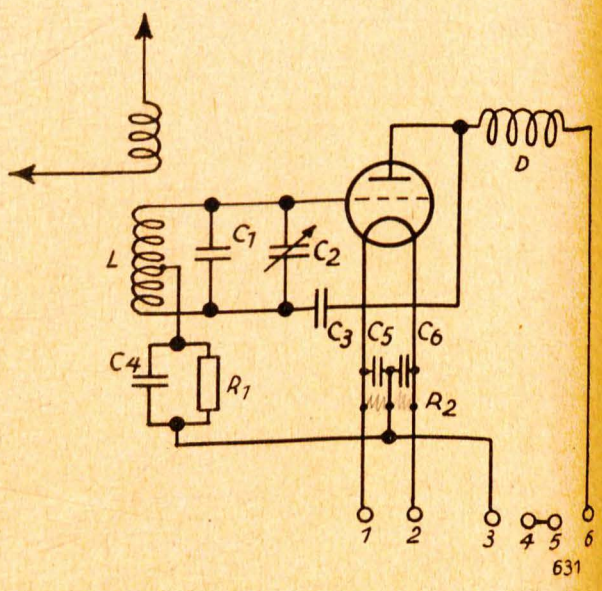
Zur Vereinfachung der Bedienung ist indessen die Anwendung großer, variabler Kondensatoren nicht ratsam. Vielmehr ist zu empfehlen, der Schwingungskreisspule eine entsprechend große, feste Kapazität parallel und dazu parallel einen kleinen Abstimmkondensator zu schalten, dessen Variationsbereich so beschaffen ist, daß er gerade das betreffende Band zu überstreichen gestattet.

Die große Abstimmkapazität läßt zwar den Wirkungsgrad des Senders kleiner werden, trägt aber so erheblich zur Verbesserung der Konstanz der ausgesandten Welle und des Toncharakters bei, daß die etwas geringere Leistung auf der anderen Seite durch leichtere Aufnehmbarkeit des Senders reichlich wettgemacht wird.

Um nun den Abstimmbereich den verschiedenen Variationsbereichen den verschiedenen Amateurbändern entsprechend anpassen zu können, muß man die große Zusatzkapazität regulierbar machen. Zu diesem Zweck wird am besten ein in den Sender innen eingebauter Drehkondensator verwendet, der beim Übergang auf ein anderes Band auf den dafür erforderlichen Wert eingestellt wird. Die Abstimmu wird immer mit der kleinen, parallel geschalteten, variabl Abstimmkapazität vorgenommen. Die Wahl der Daten ist zu treffen, daß sich das eingestellte Band gerade über d ganzen Bereich (180°) des Abstimmkondensators erstreck Man kann dann kleinste Änderungen in der Betriebswell wie sie im Verkehr sehr häufig vorkommen, leicht und sich vornehmen, und die Gegenstation wird einem dafür ste dankbar sein.

Um auch sonst gute Erfolge zu erzielen, sind die verwe deten Drosselspulen so zu dimensionieren, daß sie gerade dem zu verwendenden Band ihre größte Wirksamkeit habe d. h. also, daß für jedes Band ein besonderer Satz Drossel verwendet wird. Das ist nicht so schlimm, wie es auf de ersten Blick aussehen mag, geht man doch kaum währen eines Verkehrs auf ein anderes Amateurband über. Außer dem ist ja bei der auch heute noch beliebtesten Hartley schaltung nur eine Drossel anzuwenden, was bei Verwendun von Steckern mit einem Griff erledigt werden kann.

Das Schaltbild eines Hartley-„Band"-Senders zeigt die Ab bildung. L ist die Spule des Abstimmkreises, die infolge de




631

großen Abstimmkapazität nur wenige Windungen besitzt, C ein 500 cm-Drehkondensator, der nur bei Änderung des Wellenbandes und damit des Variationsbereiches nachgestellt wird.

$C_2$ ist ein 8 cm-Drehkondensator mit Einstellhebel, um allzu große Annäherung der Hand zu vermeiden, $C_3$ ein Blockkondensator von 2000 cm, der die volle Anodenspannung aus-

halten muß, $C_4$ ein Blockkondensator von 850 cm. $R_1$ ist der Gitterableitungswiderstand. Seine Größe hängt sehr von der verwendeten Röhre ab. Sein Wert wird so einreguliert, daß der Gitterstrom keinesfalls mehr als 5 bis 8 v. H. des Anodenstroms beträgt. $R_2$ ist ein mittelangezapfter Widerstand von 100 bis 200 Ohm, der für Hochfrequenz durch die beiden Kondensatoren $C_5$ und $C_6$ (je 5000 cm) überbrückt ist. D ist eine auswechselbare Hochfrequenzdrossel. Die Anschlüsse sind: Heizung an 1 und 2, Taste und Tastclickfilter an 3 und 4, und die Anodenspannung an 5 und 6.

Versuche mit einem derartigen Sender ergaben seine hervorragende Eignung für den Amateurbetrieb.

# 80 m-Wellen für Europaverkehr

Von

**Stefan Liebermann**, Agram

Mitte November fand die 75. Serie der Kurzwellenversuche des Office National Météorologique in Paris statt. Es wurden 24-, 36-, 56- und 95 m-Wellen ausgesendet, die also für den Amateurverkehr laut Bestimmungen der Washingtoner Konferenz nicht in Betracht kommen.

Immerhin dürfte es von allgemeinem Interesse sein, einige Ergebnisse bezüglich der Beziehungen zwischen Wellenlänge, Lautstärke und Zeit für mittlere Entfernungen zu besprechen. Das Verhalten der 24- und 95 m-Welle kommt für den Amateur besonders in Betracht, da deren Eigenschaften mit denen der 20- und 80 m-Bänder übereinstimmen, die laut Washingtoner Konferenz dem Amateurverkehr offenstehen.

Die Beobachtungen wurden in Agram (Jugoslawien) unternommen, d. h. in einer Entfernung von 1100 km vom Sender. Die aus der Abbildung ersichtlichen Kurven[1]) stimmen jedoch annähernd bei Entfernungen bis etwa 1800 km überein, wie durch früher unternommene Versuche festgestellt wurde. Somit zeigt die Abbildung das Verhalten von verschiedenen Wellen für den gesamten Europaverkehr auf mittlere Entfernungen.

Zunächst ist die allgemein bekannte Tatsache ersichtlich, daß die 24 m-Welle auf mittlere Entfernungen nur bei Tageslicht brauchbar ist. Mit Eintritt der Dämmerung — am Beobachtungstage gegen 17 Uhr MEZ. — fällt die Lautstärke enorm ab, um dann endgültig für die Nacht zu verschwinden[2]).

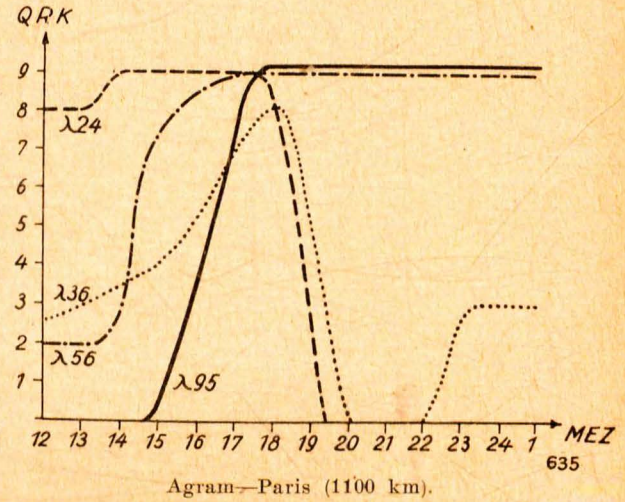
Die 36 m-Welle dagegen erreicht ihr Maximum an Lautstärke kurz nach der Dämmerung. Das Verhalten dieser Welle ist jedoch höchst unbeständig. So wurden für die übrigen Tages- und Nachtzeiten an drei aufeinanderfolgenden Tagen voneinander verschiedene Kurven aufgenommen. Demnach kommt diese Welle für Überbrückung mittlerer Entfernungen überhaupt nicht in Betracht.

Auf 56 m konnten erst am frühen Nachmittage brauchbare Ergebnisse erzielt werden. Gegen 14 Uhr steigt die Lautstärke plötzlich an, um in der Dämmerung den Höhepunkt zu erreichen, worauf sie während der ganzen Nacht gleichmäßig bleibt.

Sehr ähnlich verhält sich die 95 m-Welle. Gegen Mittag unhörbar, ist ein großer Anstieg der Lautstärke etwa eine Stunde vor Eintritt der Dämmerung festzustellen. Der Höhepunkt wird bei Eintritt der Dunkelheit erreicht und bleibt während der Nacht vollkommen beständig[3]).

Zu gleicher Zeit veranstaltete Telephonieversuche gaben nur auf 56 und 95 m zufriedenstellende Ergebnisse, hervorgerufen durch die immer gleichbleibende Lautstärke der Trägerwelle und Mangel an jeglichen Schwankungen.

Obgleich sich die angegebenen Kurven nur auf die beobachtete Entfernung von 1100 km beziehen, soll jedoch hervorgehoben werden, daß zur Nachtzeit 80 m-Sender in Entfernungen von 150 bis 500 km ebenfalls mit derselben großen Lautstärke empfangen wurden. Somit ist einwandfrei festgestellt, daß sich Wellen von 56 bis 95 m hervorragend für nächtlichen Europaverkehr eignen. In diesem Bereiche liegt auch das dem Amateur offenstehende, aber fast gar nicht benutzte 80 m-Band (75 bis 85,7 m).




Agram—Paris (1100 km).

Zur Zeit ist es eine Regel geworden, daß insbesondere Anfänger ihren Europaverkehr im 40 m-Band abwickeln und somit nicht nur durch etwa mangelhaft abgestimmte Sender oder durch schlechten Ton, sondern durch ihre große Anzahl jeden DX-Verkehr unmöglich machen[4]). Der kommende Winter jedoch ermöglicht gerade im 40 m-Band Überbrückung großer Entfernungen mit kleinen Eingangsleistungen, wenn entschlossene Schritte unternommen werden, die Störungen beträchtlich herabzusetzen. Abgesehen davon, daß die Herstellung der 80 m-Sende- und Empfangsspulen mit keinerlei erwähnenswerten Kosten verbunden ist, hat der Amateur auch großes Interesse, das 80 m-Band zu benutzen, da es 500 Kilohertz umfaßt, wogegen auf 40 m nur 300 Kilohertz laut Washington zur Verfügung stehen.

Ich kenne viele Amateure, die wegen der unerträglichen Störungen das 40 m-Band vollkommen aufgegeben haben und auf große Entfernung (DX) nur noch auf 20 m tätig sind. Der Nutzen solcher passiven Resistenz ist jedoch relativ, da einerseits auf 20 m nicht zu jeder Jahreszeit große Entfernungen überbrückt werden können, andererseits wieder solche Amateure von jedem Nahverkehr absehen müssen.

Es soll noch besonders hervorgehoben werden, daß seinerzeit die ersten Fernverbindungen auf 80 m hergestellt wurden, womit den Ungläubigen nur bewiesen werden möge, daß ihre Abneigung gegen diese — man könnte ja sagen — traditionelle Amateurwelle keinesfalls gerechtfertigt ist.

[1]) Die Kurven beziehen sich nur auf die Zeit von 12 bis 1 Uhr MEZ. Es wäre sehr interessant, weitere Ergebnisse von 5 bis 12 Uhr MEZ. zu sehen. Beiträge dazu sind von allen Kurzwellenamateuren sehr erwünscht.

[2]) Die Ausbreitungsverhältnisse im 20 m-Band sind jedoch in hohem Maße von der Jahreszeit abhängig; die tote Zone erstreckt sich bei Tageslicht oft über 2000 km.

[3]) Am besprochenen Tage wurden am Empfangsort in allen Wellenbändern bis etwa 47 m empfindliche Lautstärkenschwankungen beobachtet. Die gleichmäßige Ausbreitung im 80 m-Band war jedoch geradezu verblüffend.

[4]) Der verwendete Empfänger ist ein eigens für diese Experimente erbauter, abgeschirmter 1-V-2 mit H. F.-Schirmgitterröhre, Lautstärkeregler usw. Der Apparat leistet Hervorragendes bezüglich Empfindlichkeit und Lautstärke, ist aber auch in seiner vollendetesten Form den Störungen (QRM) in den Amateurbändern nicht gewachsen. Dies läßt sich nur durch Einbau einer z. B. auf Frequenz 1000 abgestimmten Niederfrequenz beseitigen, wodurch der Empfänger jedoch für Telephonieempfang untauglich bzw. kompliziert wird. Ein Tonfilter kann auch die Aufnahme von nicht unbedingt stabilen Zeichen sehr erschweren, ja selbst unmöglich machen.

Mit vorliegenden Ausführungen möge also folgendes festgestellt sein: 1. Internationaler Fern-Nachtbetrieb ist im 40 m-Band zur Zeit wegen der vom Europaverkehr herrührenden Störungen (QRM) fast unmöglich; 2. das 80 m-Band ist wegen seiner regelmäßigen Ausbreitung hervorragend für den Europaverkehr bei Nacht geeignet; 3. auf 80 m stehen 500 kHz zur Verfügung, also um 200 kHz mehr als im 40 m-Band.

Somit liegt es im Interesse aller Kurzwellenamateure, endlich einmal das 80 m-Band vollkommen auszunützen. Jeder „1930-OM" muß wenigstens drei Spulen besitzen: 20, 40 und 80 m[5]).

## Versuche auf 20 m

Da es fast unmöglich war, auf 40 m ein einwandfreies QSO zu tätigen, habe ich mich entschlossen, auf 20 m überzugehen. Das 40 m-Band ist mit fonie und fb rac hi! hi! so „verseucht", daß ein anständiges QSO kaum gemacht werden kann.

Schnell, wie es bei den meisten Amateuren gehen muß (da für diesen Zweck eigentlich nur wenig Zeit zur Verfügung steht), baute ich den Sender (Schaltung Hartley) zusammen. Als Senderöhren benutzte ich drei RE 97. Die Röhren fanden einst Verwendung als Empfangsröhren und waren wegen Altersschwäche zur Seite gelegt. Zum Löten der einzelnen Stellen hatte ich keine Zeit, also klammerte ich die einzelnen Teile zusammen, zwickte Antenne und Gegengewicht so weit ab, bis ich einen maximalen Antennenstrom bei Welle 21,3 m hatte. Um für das 20 m-Band eine Empfangsspule zu haben, wickelte ich in aller Eile auf ein Papprohr von 7 cm Durchmesser 4 und 5 Windungen. So war ich empfangs- und sendebereit.

Zunächst versuchte ich Europaverkehr zu machen, da ich als Neuling für Überseeverbindungen (DX) zu schüchtern war. Es gelang mir sogar, auf dieser Welle mit einem „D" in Verbindung zu treten, mit dem ich mich eine halbe Stunde unterhielt.

In Europa hatte ich gute Erfolge, wodurch die Furcht vor den DX-QSO's sich allmählich legte. Als ich eines Tages, es war am 1. 7. 29, cq DX rief, blieb der Erfolg nicht aus. Ich kam in Verbindung mit einem VE, der r5 meldete. Zwei Tage später rief ich 2 W-Stationen, die mir antworteten, zu gleicher Zeit und hatte auch Glück, beide miteinander bzw. nach vorhergehender Verständigung nacheinander zu tätigen. Nun war ich stolz und überaus glücklich, denn ich brauchte mich nun nicht mehr zu den Neugeborenen zählen. Nachdem die Verbindungen mit U. S. A. so gut geklappt hatten, versuchte ich es mit dem Osten. Es dauerte ebenfalls nicht lange, und ich konnte eine Verbindung mit zl 4 ao (Dunedin) herstellen. Mir wurde r8 gemeldet.

Im Monat Juli waren die DX-Bedingungen sehr gut. Mir gelang es, 40 Überseeverbindungen in vier Wochen herzustellen. Ich hatte nun sämtliche Kontinente gemacht und versuchte meinen Sender ordnungsgemäß aufzubauen. Ich dachte mir, jetzt müßte er erst recht gut arbeiten. Es war aber das Gegenteil! Einige Änderungen behoben die aufgetretenen, für mich sehr lehrreichen Erscheinungen. Monat August und September wiesen ebenfalls DX-Wetter auf, so daß 60 Überseeverbindungen zustande kamen. Seit Oktober ist der Westen, das Dollarland, fast nicht mehr zu hören, eine Verbindung herzustellen fast ausgeschlossen. Dagegen ist der Osten ohne große Mühe und mit wenig Energie zu erreichen.

In den letzten Wochen war das Wetter für Australien und Südafrika sehr günstig. Es gelang mir, drei Tage hintereinander VK um 15.00 MEZ. mit Lautstärke r6 zu erreichen.

Mein Sender wurde aus einem 220 Volt-Gleichstromnetz gespeist und hatte ein Input von 15 Watt. Meine Antenne ist 37 m lang, 20 m hoch. Die Länge des Gegengewichts beträgt 4,5 m. Ich hatte bis jetzt QSO's mit 55 Ländern.

*D 4 uaK.*

*

## Das 4 M C-Band

Im Laufe der Monate Oktober und November sind zwischen D 4 abv (Breslau), D 4 adu (Liegnitz) und einigen anderen Stationen Versuche auf dem 4 M C-Bande durchgeführt worden. Es war beabsichtigt, innerhalb der G. V. L. Schlesien eine regelmäßige Verbindungsmöglichkeit zu beweisen, nachdem sich das 7 M C-Band als ungeeignet erwiesen hatte.

Es hat sich gezeigt, daß das 4 M C-Band im Oktober noch zu jeder Tages- und Nachtzeit mit Sicherheit solche QSO's ermöglichte. Die Lautstärken außerhalb des G. V. L.-Gebietes waren jedoch sehr viel größer. An einem Abend der Versuchsreihe erschwerte heftiges qrn die QSO's.

Im November hatten sich die Verhältnisse grundlegend geändert. Es herrschte meistenteils ausgesprochenes DX-Wetter, die tote Zone betrug > 150 km und unterbannt innerhalb des G. V. L.-Bezirks fast alle Verbindungen. Gleichzeitig konnten die W-Stns zahlreich und mit größter Lautstärke im QSO untereinander beobachtet werden.

Die Versuchsreihen haben ergeben, daß das trotz mancher Bemühungen noch immer mißachtete 4 M C-Band zur Entlastung der 7- und 14 MC-Bänder mehr herangezogen werden sollte. Die „Übervölkerung" dieser beiden Bänder mit ihren unerfreulichen Begleiterscheinungen muß über kurz oder lang auch bei uns eine Abwanderung nach 4 M C zur Folge haben.

Auch aus taktischen Gründen wird die Ausnutzung dieses Bandes notwendig; denn schon melden sich Stimmen, die — nach dem bisherigen Zustande mit Recht — eine Beschneidung dieses Amateurbandes fordern.

Die nächsten Versuche auf dem 80 m-Band werden von D 4 abv und D 4 adu am 14. 1. und 14. 2. 30 ab 23.00 Uhr MEZ. und am 26. 1. und 23. 2. 30 von 5.00 bis 7.00 MEZ unternommen. Wir würden uns freuen, den einen oder anderen Ham aus anderen Bändern auf 4 MC wiederhören zu können.

*G. V. L. Schlesien.*

*

## Arbeiten der Münchener Amateure

Die „Kurzwellengruppe München" (Unterabteilung des Süddeutschen Radio-Klubs), die vor etwa einem Jahr ins Leben gerufen wurde und jetzt einen Mitgliederstand von 32 aufweist, hat dank der Ratschläge des G. V. L., Dipl.-Ing. V. Gramich, gute Fortschritte gemacht. Aus den Morsekursen sind 12 DE's hervorgegangen, die z. T. rege ihren Verpflichtungen obliegen und schöne Erfolge erzielen.

Der Klubsender des Süddeutschen Radio-Klubs (Rufzeichen D 4 uail) wird in Zukunft von der Gruppe betrieben werden. Er wird gegenwärtig umgebaut, so daß Anfang 193 der Verkehr (zunächst im 7 MC-Band) aufgenommen werden kann.

Das Vereinslokal der Gruppe ist: Gaststätte „Zirngibl" München, Gärtnerplatz. Zusammenkünfte sind jeden Dienstag ab 20.00 Uhr (ausgenommen jeden ersten Dienstag im Monat). Kurzwelleninteressenten sind als Gäste stets willkommen. Die „Kurzwellengruppe München" hat das Vergnügen, verschiedene auswärtige OM's, die gegenwärtig in München weilen, häufig an den Dienstagabenden begrüßen zu können. Es sind dies besonders YL 2 ad und YL 2 az aus Riga, D 4 aar aus Lichtentanne (Sachsen), D 4 uab aus Amberg und DE 0758 aus dem Saargebiet.

*A. Hempel DE 0956*

*

## Ein 40 Minuten-QSO auf 40 m

4 CM gelang es am 22. November 1929 auf 40 m um 18.0 Uhr GMT, ein QSO während 40 Minuten mit VO 8 AF St.-Anthony, Neufundland, aufrechtzuerhalten. Inpt. bei 4 CM 26 Watt. Gegenseitige Lautstärken r 4—5. Die Signale kamen so sicher hinüber, daß das QSO gegen Schluß in ein rag-chewing ausartete! Bemerkenswert ist, daß drüben heller Tag war.

*4 CM.*

[5]) Die Windungszahl der 80 m-Spule ist hauptsächlich vom verwendeten Drehkondensator abhängig und läßt sich für alle Fälle nicht einheitlich bestimmen. Als sicherer Anhaltspunkt kann jedoch folgendes Verhältnis dienen: Hat die bereits verwendete 40 m-Spule A Windungen mit Windungsabstand X, so wird die 80 m-Spule bei gleichem Durchmesser und Draht- oder Rohrstärke $2 \times A + 20$ v. H. Windungen bei Windungsabstand $\frac{X}{2}$ besitzen. Zu Empfangszwecken sind folgende Dimensionen zu empfehlen: auf 5 cm Rohrdurchmesser 18 Windungen 0,2, $2 \times$ Seide einlagig ohne Abstand gewickelt, als Gitterspule; 6 Windungen wie oben als Rückkoppelung in 10 mm Abstand von der Gitterspule. Als Antennenspulen für Senden oder Empfang werden 6 Windungen in den meisten Fällen am günstigsten sein.

## Mitteilungen der H. V. L.

**Allen in- und ausländischen Freunden der Kurzwellenbewegung ruft der Deutsche Amateur-Sende- und Empfangsdienst zum bevorstehenden Jahreswechsel beste Grüße und Wünsche für weiteres freundschaftliches Zusammenarbeiten zu. Vy congrats es best DX for 1930!**

*

### Lösung der Preisfrage

Eine Antwort auf die Frage in der November-„CQ". „Ich drücke auf den Kontaktknopf und — die Infektionsgefahr ist beseitigt!" Hi-Hi! *DE 0448.*

*

## Notschrei der Kurzwellenamateure

Wenige Tage trennen uns nur noch von dem Beginn eines neuen Jahres. Wenn dann um 24.00 Uhr die Glocken dem neuen Jahre feierlich den Willkommensgruß entbieten, dann wird es trübe um das Herz des deutschen Kurzwellenamateurs bestellt sein. Er möchte nicht nur dem Austausch der Glückwünsche der Ham's seiner Nachbarländer lauschen. Nein, er möchte teilhaben an der Freude, auch er möchte ihnen seine „congrats und 73's und DX" für 1930 zurufen. Aber leider, er kann es nicht, denn er — darf es nicht. Würde er den Druck der Taste wagen, was würden ihm diese hinausgesandten Glückwünsche einbringen? Wir wissen es alle, aber auch die Ham's der Nachbarländer wissen es, und sie trauern mit uns, denn unter Kurzwellenamateuren besteht keine Feindschaft, sie brauchen keine großen Verhandlungen, um sich endlich, nach den langen Jahres des großen Krieges, freundschaftlich drahtlos die Hände zu reichen. Deshalb der Notschrei des deutschen Amateurs: „Gebt uns Raum, gebt uns Sendefreiheit, damit auch wir auf diesem Wege mithelfen können am großen Werk des Völkerfriedens!"

Euch aber, liebe Behörden, sagen wir in aller Eindringlichkeit: „Gebt uns endlich das gleiche Recht, wie unsere Auslandsfreunde es genießen. Wir wollen die Sendegenehmigung, wir wollen sie unter den gleichen günstigen Bedingungen. Wir wollen nicht länger warten, wir wollen die Anerkennung, die man unserer Mitarbeit auf diesem Gebiete schon lange schuldig ist. Und darum: „Gebt uns die Sendegenehmigung!"

Wenn aber jemand am grünen Tisch sagt, die Staatssicherheit könne durch das Arbeiten der Amateure bedroht werden, so halten wir ihm in aller Entschiedenheit entgegen: Gerade für den Staat gibt es keine bessere Sicherheit, als wenn jeder Amateur, polizeilich angemeldet und konzessioniert, seinen Verkehr unter den Augen der Behörden durchführt. Sorgfältig wird er dabei alle Vorschriften innehalten: schon, um die Lizenz nicht zu verlieren. Gefahren aber werden nur durch die Fortdauer des gegenwärtigen Verbots heraufbeschworen, unter dessen Druck fanatische Amateure das Verstecken lernen. Ist dies aber erst einmal, entgegen allen Verboten und sportlichen Regeln, eingerissen, so hören Treu und Glauben im Verkehr auf: der anständige Amateur ist dann nicht mehr vom politischen Schädling zu unterscheiden. Den Schaden davon werden aber wir alle haben: der Staat, die deutschen Amateure und der Verein; drum muß immer wieder an dieser Stelle unser Notschrei in die Welt hallen: Rettet den ehrbaren Amateur! Wir wollen unser Recht! Gebt uns die Sendegenehmigung! *Ein DE.*

*

**An unsere Mitarbeiter!**

Zur Vermeidung von Druckfehlern bitten wir, alle Manuskripte in Maschinenschrift einzureichen. Besondere Sorgfalt muß bei Wiedergabe von Rufzeichen und Formeln angewendet werden.

**Berichtigung!** In der vorigen „CQ" sind zwei Druckfehler unterlaufen. — Der Verfasser des Artikels „Vom Müggelsee zur Südsee" ist 4BY. Die Rufzeichen auf Seite 776 wurden von ex-D-4abn gehört.

## Kapazitätsempfindlichkeit der Hörerzuleitungen

Eine der am schwersten zu beseitigenden Störerscheinungen beim Kurzwellenempfang ist die Kapazitätsempfindlichkeit der Hörerzuleitungen, die sich bei jeder Kopfbewegung bemerkbar macht und oft zu einer weniger wirksamen Einstellung (Erhöhung der Rückkopplung) zwingt. Diese Erscheinung tritt stets auf, wenn eine schlecht leitende, zu lange oder auch gar keine Erdung verwendet wird; sie ist daher auch durch kapazitive Überbrückung der Anodenbatterie usw. nicht zu beseitigen.

Sichere Abhilfe schafft hier die vollkommene Trennung des Kopfhörers vom Hochfrequenzteil. Sie kann ganz normal durch zwei Drosseln geschehen, und es liegt nahe, sie zur Erhöhung der Wirkung induktiv zu koppeln. Nun wurde versucht, die beiden Drosseln auf einen Spulenkörper zu wickeln. Wegen der Eigenkapazität dieser Spule ist es vorteilhaft, den Hörer an den beiden inneren Wicklungsenden anzuschließen; dann müssen die Wicklungshälften gegeneinander gewickelt sein. Eine Distanzierung der Hälften ist nicht nur unnötig, sondern schädlich.

Gewickelt wird mit Kupferdraht, zweimal Baumwolle, 0,3 mm Ø, auf einem Spulenkörper von 2 bis 3 cm Durchmesser, Windung an Windung. Wenn die eine Wicklungshälfte aufgebracht ist, wird der Draht befestigt, eine Schleife von etwa 10 cm Länge gemacht und, direkt anschließend, in entgegengesetzter Richtung weitergewickelt. Zuletzt wird die Schleife zerschnitten, und die Enden werden mit den Hörerbuchsen verbunden; die beiden äußeren Enden führen zur Anode und zur Batterie. Für den 20 m-Bereich bekommen die Wicklungshälften je 50 bis 60, für den 40 m-Bereich je 100 bis 120 Windungen.

Die Anordnung wurde bei drei Amateurempfängern ausprobiert und beseitigte stets die Kapazitätsempfindlichkeit vollständig, es war z. B. in einem früher „hoffnungslosen" Fall mit der 20 m-Drossel von 15 bis 33 m eine Tonhöheänderung durch Bewegung der Hörerschnur nicht mehr nachzuweisen.

Die Drossel kann aber auch z. B. in der Tastleitung eines Senders usw. verwendet werden. In diesen Fällen ist nur auf den richtigen Anschluß zu achten, da andernfalls die beiden Hälften gegeneinander wirken. Vielleicht ist es auch möglich, das berüchtigte Heulen in zweistufigen Verstärkern auf diesem Wege zu beseitigen. *Rob. Adler-Wien, DE 1081.*

*

## QRH!

Die Ausführungsbestimmungen für die Sendeerlaubnis schreiben allgemein den Besitz eines auf 0,5 v. H. genauen Wellenmessers vor. Deshalb ist es wichtig, die QRH eines gehörten cc-Senders zu wissen und seinen Wellenmesser danach zu eichen.

Auf Grund einer früheren Rundfrage und nach Angaben auf den QSL crds wiederholen wir einige QRH's:

D 4 aal 41,97 20,98 (auch 41,18 und 20,59),
D 4 aav 43,76,
D 4 aff 43,6 — 6880 kHz,
D 4 abr 43,4,
D 4 agn 42,31, 42,67,
D 4 kza 42,3, 21,2,
SM 6 ua 42,45 — 7068 kHz,
SP 3 ju 42,6,
UOPY 83,87, 42,24, 21,12.

Weitere Wellenlängen cc-gesteuerter Sender geben wir auf Anfrage bekannt.

Alle in- und ausländischen Hams, die regelmäßig cc gesteuert arbeiten, werden gebeten, ihre QRH und OSY via D. A. S. D. der G. V. L. Schlesien zur Veröffentlichung einzureichen.

Zum zweitenmal in kurzer Zeit hat der Tod in unsere Reihen eingegriffen. OM Fritz Hort, DE 0436, Bildstock-Saar, den OM's von der Taste her wohlbekannt, ist am 5. 11. 1929 an einer Herzlähmung gestorben. Wir werden unserem treuen Freunde ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der H. V. L.
Berlin
Rach

Im Namen der G. V. L.
Frankfurt a. M.
Bödigheimer

# BERICHTE AUS DEM AUSLAND

## England

Der neugewählte Vorstand der R. S. G. B. wünscht allen Amateuren in der Welt ein erfolgreiches neues Jahr. Mit jedem Jahr wird die internationale Verbindung zwischen den Radioamateuren enger, und wir hoffen auf einen Internationalen Amateurkongreß, bei dem die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Amateuren, im Äther täglich angebahnt, noch vertieft werden.

Während des November waren die DX-Verhältnisse auf allen Bändern recht schlecht, nur zu gewissen Tagesstunden ließen sich von Europa aus Verbindungen mit Australasien herstellen, während besonders die Nord- und Südamerika-QSO's fast zur Unmöglichkeit wurden. Auf 7 MC bot sich für W-QSO's in den frühen Morgenstunden einige Gelegenheit, aber nur wenige englische Stationen verkehrten mit den Amerikanern.

Während des kommenden Jahres setzt sich der Vorstand der R. S. G. B. aus den Amateuren Gerald Marcuse, Vorsitzender, H. Bevan Swift, stellv. Vors., E. Dawson Ostermeyer, Schatzmeister, und J. Clarricoats, Schriftführer, zusammen. *J. Clarricoats (G 6 CL).*

*

## Frankreich

An wichtigen Ereignissen ist vom Sommeranfang noch nachzutragen, daß günstige Verbindungen mit der pazifischen Küste der Vereinigten Staaten erzielt wurden. Im 20 m-Band waren F8 EO, F8 EX, F8 JF und F8 BQ die tüchtigsten und versuchten viel mit W6 und W7, M. Piéton wurde in Alaska mit 3 Watt gehört. F8 FK und F8 JF hatten QSO mit Peru, Nordkanada (Yukon), Mexiko und Hawai.

Die Ausstrahlung war im allgemeinen gegen Abend in östlicher Richtung gut. Es gab viele Verbindungen mit Java, Sumatra, Indien, China, einige mit Japan. F8 YA hatte QSO mit Siam, OM Coutier mit YK 2XX (Formosa), beides seltene Verbindungen. F8 BF, 8 JF und 8 EX hatten Sked mit Indochina.

In südlicher Richtung kamen viele QSO's mit Äquatorial-Afrika, Kenia, Uganda und Rhodesia zustande. Auf 20 m gelang es F8 HR, ein fonie-QSO-Sked mit einem Schiff, das nach Kamerun ging, aufrechtzuerhalten. Mit weniger als 1 Watt hatte Revirieux mehrere Male QSO mit SN 1 AA (Ascension).

Das Hauptereignis war die internationale Radioausstellung, auf der der REF einen Stand für sich hatte. Sender und Empfänger im Betrieb interessierten das Publikum sehr. Seltene oder historische QSL-Karten schmückten den Stand: erste Verbindungen zwischen Europa (F8 AB) und Amerika, Indochina (F8 BF), Neuseeland (F8 BF), Sumatra (F8 FK), Madagaskar (F8 JF). Viele Besucher fühlten sich so hingezogen, daß sie Mitglieder vom REF wurden.

Es gab viele französische und ausländische Amateure auf dem Stand zu sehen. Am Sonntag, dem 6. Oktober, vereinigte das „gewaltige" Mittagessen eine große Anzahl von in- und ausländischen Amateuren.

REF wird bald eine neue, offizielle Zeitschrift haben, Einzelheiten können darüber aber erst später mitgeteilt werden. *R. E. F.*

*

## Norwegen

Im Monat Oktober setzte ein erheblich verstärkter Verkehr auf dem 14 MC-Band ein, da das 7 MC-Band zu sehr unter QRM leidet. Außer LA 1G arbeiten nun auch LA 1W, LA 2C und SA 1J auf 14 MC. LA 1G arbeitete mit WFA, im Roßmeer (78° südl. Breite), und LA 1W kam in Verbindung mit ZL 3CM. Die beste Zeit für QSO's mit ZL und VK ist 06.00 bis 08.00 GMT. Während des Monats November sind noch einige norwegische Amateure auf 14 MC übergegangen, und die Berichte lassen einstimmig auf recht gute Verhältnisse auf diesem Band schließen. LA 1G teilt uns mit, daß er mit Neuseeland jeden Sonntag morgen von 07.00—09.00 GMT arbeitet, während von australischen Stationen um diese Zeit nichts zu hören war. Einige W-Stationen konnten zwischen 13.00—16.00 GMT gehört werden, dagegen konnten keine QSO's mit den Amerikanern getätigt werden. Jedenfalls scheinen die Bedingungen augenblicklich recht ungünstig zu sein.

Vom Zentralsitz der I. A. R. U. erhielten wir die Mitteilung, daß die N. R. R. L. nunmehr als norwegische Ländergruppe der I. A. R. U. offiziell anerkannt worden sei.

Wir haben die Ergebnisse der Haager Konferenz sorgfältig studiert, da wir im Dezember mit unseren behördlichen Stellen über Abänderung unserer Lizenzbedingungen zu beraten haben. Im Hinblick auf die Stellungnahme der Behörden verschiedener europäischer Länder gegenüber ihren Amateuren darf man die Teilnahme des Delegierten der A. R. R. L. und seine Arbeit für die Amateure keinesfalls unterschätzen. *G. H. Petersen (LA 1D).*

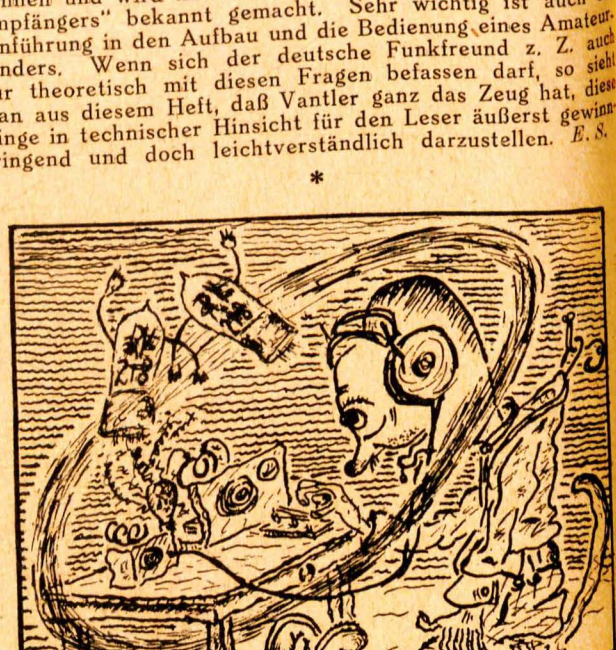
---

# NEUE BÜCHER

**Der Amateur-Kurzwellenbetrieb.** Eine gemeinverständliche Darstellung des Liebhaberverkehrs auf kurzen Wellen, mit 10 Abbildungen. Von Max Vantler. Fachschriftenreihe des „Funk". Band 2. Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin. 1929. (32 Seiten, Preis geh. 0,75 RM.)

Das Büchlein gibt in anschaulicher Weise eine Einführung in die Praxis des Kurzwellen-Amateurverkehrs, die weniger für Kurzwellenamateure, als für die bestimmt ist, die sich heute noch unter den „Niederfrequenzlern" befinden (wie der Kurzwellenliebhaber die Rundfunkbastler nennt), aber Neigung haben, der Kurzwellengilde beizutreten. Es wird erzählt, wie die Entdeckung und Nutzbarmachung der kurzen Wellen durch die amerikanischen Amateure erfolgte, man lernt die Anordnung und Betriebsbedingungen einer einfachen Kurzwellenempfangsstation kennen und wird mit der Tätigkeit des DE, des „Deutschen Empfängers" bekannt gemacht. Sehr wichtig ist auch die Einführung in den Aufbau und die Bedienung eines Amateursenders. Wenn sich der deutsche Funkfreund z. Z. auch nur theoretisch mit diesen Fragen befassen darf, so sieht man aus diesem Heft, daß Vantler ganz das Zeug hat, diese Dinge in technischer Hinsicht für den Leser äußerst gewinnbringend und doch leichtverständlich darzustellen. *E. S.*

*




**Das 10 m-Preisausschreiben.**

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. Verantwortlich für „CQ": Dr. Titius, Elisabethhöhe. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Zuschriften und Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 6. bis 12. Oktober 1929

# Die neue Rundfunkwoche

Übertragung von nah und fern. — Opernzyklus in Langenberg. — Ein neues Hörspiel vom Auditor.

Der Sonntag schlägt die Brücken weithin nach Ost und West. Da findet am Vormittag, von fast allen deutschen Sendern übernommen, eine öffentliche Kundgebung des Reichsverbandes der heimattreuen Ost- und Westpreußen statt; und während uns in dieser Stunde die volkspolitische und wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Ostmark, ihr landschaftliches Gesicht geschildert wird, führt uns der Nachmittag auf die Rennbahn des Bois de Boulogne bei Paris, von der aus Georg Lüdecke und Paul Laven einen Bericht über den Kampf um den Prix de l'Arc de Triomphe geben, an dem sich Pferde internationaler Bedeutung beteiligen. Einen Fußball-Länderkampf zwischen der Schweiz und der Tschechoslowakei in Prag übernehmen die Sender beider Länder; Breslau führt am Nachmittag auf den Gleiwitzer Flugplatz.

Berlin setzt nach der Sportübertragung aus Frankreich seine Führung durch die Berliner Theater mit dem Dreiakter „Die andere Seite" fort, das auch von Breslau übernommen wird. Zur Feier des 50jährigen Bestehens seines Theaters vermittelt Genf Rossinis Oper „Wilhelm Tell". In Langenberg beginnt die auf mehrere Abende verteilte Aufführung der Wagnerschen Oper „Siegfried".

*

Klassische Musik des 18. Jahrhunderts bringt der Montag, wenn in der Düsseldorfer Tonhalle ein „Collegium musicum" stattfindet, Budapest eine Mozart-Stunde veranstaltet, Breslau Dichtung und Musik des 18. Jahrhunderts ankündigt. Auf klassisches musikalisches Gebiet heiteren Charakters führen die polnischen Sender mit einer Aufführung der Straußschen „Fledermaus". Dagegen wendet sich Leipzig modernem musikalischen Schaffen zu mit einer Reihe von Uraufführungen für Orchester sowie für Gesang mit Orchesterbegleitung. Berlin-Königswusterhausen vermitteln die erste diesjährige öffentliche Veranstaltung der Funk-Stunde, ein Orchesterkonzert von Karl Schuricht in Übertragung aus der Singakademie.

*

Den Dienstag charakterisiert in seinem abendlichen Programmteil die Oper. Langenberg setzt seinen Siegfried-Zyklus fort, Stuttgart-Frankfurt erinnern sich der Auberschen Märchenoper „Das eherne Pferd", München überträgt aus dem Nationaltheater die Frankensteinsche Oper „Li-Tei-Pe". Daneben bringt Berlin die für den Rundfunk eingerichtete Übertragung der Operette „Die drei Musketiere" aus dem Großen Schauspielhaus. An einem erneuten Besuch in Paris beteiligen sich an diesem Abend neben Königswusterhausen mehrere andere deutschen Sender.

Zum Vergleich mit der Langenberger Sendespielaufführung des Wagnerschen „Siegfried" kann man am Mittwoch aus Paris die Übertragung des 1. Aktes des gleichen Bühnenwerkes hören. An diesem Tage dirigiert Siegfried Wagner in Leipzig eigene Werke und Kompositionen seines Vaters. Königswusterhausen bringt alte und neue Chormusik.

Reich ist dieser Abend an Sendespielen: Zu gleicher Zeit wird in Frankfurt-Stuttgart und Berlin-Königsberg ein neues Hörspiel vom Auditor „Krug Aktien 117" zur Uraufführung gebracht. Bei diesem Spiel handelt es sich nicht um ein juristisches Problem, sondern um ein wirtschaftliches: das Eindringen des amerikanischen Kapitals in die heimatliche Industrie, Börse, Aufsichtsratssitzungen, Generalversammlungen der Aktionäre sind einige der Szenen, aus denen sich das Spiel zusammensetzt. Als Intermezzo bringt Langenberg den „Überfall auf Professor Weltmann".

*

Am Donnerstag bringt der Berliner Sender Charpentiers lyrische Oper „Luise" unter einer neuartigen künstlerischen Leitung: Regie führt Prof. Franz Ludwig Hörth von der Staatsoper, als Dirigent ist Robert F. Denzler von der Städt. Oper in Berlin verpflichtet. In der gleichen Besetzung und unter gleicher Leitung wird das Werk am nächsten Tag von Königswusterhausen wiederholt. In Stuttgart wird der Liederabend von Paul Althouse, dem ersten Tenor der Metropolitan Opera, aus dem Festsaal der Liederhalle übernommen.

*

Aus dem gleichen Saal übernimmt dieser Sender am Freitag das Sinfoniekonzert unter Leitung von Leo Blech, das zugleich auf die Sender Frankfurt und Bern weitergegeben wird. Eine andere interessante Übertragung, den Liederabend von Frau Cahier, bietet aus seinem Konzerthaussaal Wien.

Ein Kammerspiel, „Das Land im Rücken" von Herbert Scheffler, wird in Langenberg als Sendespiel aufgeführt. Basel übernimmt aus seiner Funkausstellung eine „Radiorevue im Glaskasten" als sichtbares Hörspiel in zwölf Bildern; in Kopenhagen wird Webers „Freischütz" aus dem Kgl. Theater übernommen.

*

Das heitere Wochenende wird in Stuttgart-Frankfurt mit der Suppéschen Operette „Leichte Kavallerie" gefeiert, Berlin unterhält mit einem Kabarett unter Leitung Willi Schäffers, Langenberg hat sich für seinen lustigen Abend den Runxendorfer Sendeleiter Manfred Lommel verschrieben. Leipzig bringt Humor und musikalische Scherze, Breslau eine heitere Hörfolge „Magazin".

## Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

**Sonntag, 6. Oktober.**

7.30—8.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. Dormanns: P Kp.

**Dienstag, 8. Oktober.**

18.55—19.25: Huizen: K.
*19.00—19.30: Bern: K.
*19.00—19.30: Kiew: K.

**Donnerstag, 10. Oktober.**

18.00: Paris P. T. T.: N.
20.00: Laibach: P.
*20.20—20.35: Kowno: N.

**Freitag, 11. Oktober.**

*19.50—20.00: Stuttgart, Freiburg. Professor Christaller: P.
20.00—20.10: Tallinn-Reval. Tartu-Dorpat: N über Estland.
22.30: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 12. Oktober.**

18.10—18.20: Breslau, Gleiwitz. E. Koschate: V.
*19.25—19.30: Königsberg, Danzig: P.
21.15—21.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

## — INLAND —

Alphabetisch geordnet.

**662 kHz Aachen** 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
Siehe München.

**716 kHz Berlin** 4 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 1,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

**887 kHz Bremen** 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

**923 kHz Breslau** 4 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**662 kHz Danzig** 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

**1373 kHz Flensburg** 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m
Siehe Stuttgart.

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m
Siehe Breslau.

**806 kHz Hamburg** 4 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Zeit, Wetter, Presse.
7.20: Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Börse, Presse, Wetter, Wasser, Binnenschiffahrt.
13.30—14.45: Schallplattenmusik. — Scarpa-Orchester. (Sonnabends Schiffahrt.)
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**536 kHz Hannover** 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
Siehe München.

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

**1220 kHz Kiel** 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

**1319 kHz Köln** 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

**1085 kHz Königsberg** 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.10: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.05: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise, Sonn. Arbeitsmarkt.
19.45: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**183,5 kHz Königswusterh.** 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse, Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

**635 kHz Langenberg** 40 kW 473 m
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Schallplattenmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung.

**1157 kHz Leipzig** 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter.

**1058 kHz Magdeburg** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**568 kHz München** 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter, Presse.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.30: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**1283 kHz Münster** 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m
Siehe München.

**1058 kHz Stettin** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**833 kHz Stuttgart** 4 kW 360 m
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

## — AUSLAND —

**1500 kHz Leeds** 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1382 kHz Salzburg** 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1358 kHz Helsingfors** 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter
18.59: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch und Finnisch.

**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1260 kHz Bordeaux** 1 kW 238 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1238 kHz Belfast** (2 be) 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1148 kHz Newcastle** (5 no) 261,3 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1141 kHz Mähr.-Ostrau** 10 kW 263 m
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 0,6 kW 268 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1121 kHz Straßburg** (8 gf) 268 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
23.30: Tanzmusik.
24.00: Glockenspiel.

**1111 kHz Toulouse-Pyr P. T. T.** 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

**1110 kHz Radio-Catalana** 10 kW 270,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

**1094 kHz Turin** 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1076 kHz Preßburg** (Feriby) 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.15: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.

**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

**1067 kHz Kopenhagen** 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1059 kHz Notodden** 283 m
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 493 m.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

**1040 kHz Liverpool** 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 288,5 m
**1040 kHz Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 288,5 m
**1040 kHz Stoke** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Bournemouth** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.

17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Swansea** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1040 kHz Plymouth** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
17.00: Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1031 kHz Radio-Lyon** 291,3 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
18.00—19.00: Schallplattenmusik.
21.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
23.00: Presse.

**1022 kHz Kaschau** 2,2 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

**1013 kHz Tallinn** 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

**1004 kHz Huizen** 298 m
Siehe Huizen, Welle 1071 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**984 kHz Marseille** P. T. T. 0,5 kW 305 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

**974 kHz Agram** 0,7 kW 308 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Glockengeläut von der Markuskirche.
12.30: Wirtschaft, Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
22.30: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 310 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1,5 kW 313 m
11.58: Turmmusik, Zeit.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.09: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

**901 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**896 kHz Posen** 1,5 kW 335 m
12.30—12.50: Bildfunk.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 342 m
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**855 kHz Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
12.00: Wetter.
13.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
19.00: Stundenschlag, Börse.
14.30—15.45: Triokonzert.
22.00: Börse, Presse, Wetter.
23.00: Börse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**842 kHz London** 3 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**824 kHz Bergen** 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 381 m
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: Konzert.
14.00: Zeit.
14.45: Presse, Markt, Börse.
21.00: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter.
12.05: Konzert.
12.50: Wetter.
17.00—17.20: Nachrichten.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**761 kHz Frederikstad** 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**761 kHz Bukarest** 394 m

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

**725 kHz Dublin** 413 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424 m.

**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
Siehe Paris 447 m.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**703 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
13.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** P. T. T. 447 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan** 447 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Porsgrund** 453 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Bozen** 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**628 kHz Lyon-La Doua** P. T. T. 478 m
14.00: Mittagskonzert.
14.30: Presse, Wetter, Börse.
20.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

**626 kHz Daventry-Exp.** 15 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 487 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**613 kHz Zürich** 0,65 kW 489,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**608 kHz Oslo** 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien-Rosenhügel** 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**545 kHz Budapest** 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00 u. 16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
19.55: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**526 kHz Hamar** 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**524 kHz Laibach** 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

**441 kHz Lausanne** 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Triokonzert.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**395 kHz Genf** 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**375 kHz Kiew** 2 kW 800 m
5.30: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**364 kHz Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen.

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Huizen** 7 kW 1071 m
Bis 18.00 Uhr 298 m (1004 kHz).
11.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

**278 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popow** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Konstantinopel** 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

**230 kHz Charkow** 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

**223 kHz Motala** 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98.9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**212,5 kHz Warschau** 10 kW 1411 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrich

**202,5 kHz Moskau** 40 kW 14
(Komintern).
5.30: Gymnastik, Presse.
11.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 16
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 4

**174 kHz Radio-Paris** 8 kW 172
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 180
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

**160 kHz Hilversum** (hdo) 10 kW 187
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Pre
Wetter, Schallplattenmusik.

**155 kHz Kowno** 7 kW 193
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,4 m
Unregelmäßige Versuche.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 15.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 13.00—16.00, Donnerstags 11.30—15.00, Freitags 12.30—16.00 (Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLF** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9494 kHz Lyngby** 31,6 m
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 0.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford 5 SW** 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30 und 19.00—24.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Ab 20.00: Programm der deutschen Welle.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 23.00—24.00;
Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00;
Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW** 31,8 m
Donnerstags und Sonnabends siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 42
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff** 43,
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 5
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplatt
konzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.0
Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**6073 kHz Wien—UOR 2** 49,
Unregelmäßig.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,2
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 10
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
8.00: Für den Landwirt.
1. Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof [Dipl.-Landwirt Hilmar Deichmann und Dipl.-Landwirt Tröscher]. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Direktor Hamm: Wie kann der Landwirtschaft durch zweckmäßige Werbung geholfen werden?
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier.** „Der Dreiklang des Erntedankfestes".
1. Orgelvorspiel. — 2. Schütz: Psalm 146 [Jugendchor der staatl. Akademie für Kirchen- und Schulmusik; Leitung Prof. H. Martens]. — 3. Vorspruch. — 4. Krieger: Der Herr ist mein Hirt [Heinz Marten, Tenor; Ernst Lothar von Knorr, Violine]. — 5. Rezitationen [Else Johannsen]. — 6. Schütz: Psalm 147 [Jugendchor]. — 7. Ansprache des Pfarrers Baehrens, Sorau. — 8. Bach: Orgelchoral und Solo: Sollt ich meinem Gott nicht singen [Heinz Marten]. — 9. Rezitationen [Else Johannsen]. — 10. Schütz: Psalm 117 [Jugendchor]. — 11. Schlußliturgie und Orgelausklang [an der Orgel und am Flügel Gerh. Schwarz; Sprecher Joh. Schulzke].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.50: Elternstunde. Herbstzeugnis. Gespräch zwischen Vater und Lehrer.
**11.15: Öffentliche Kundgebung des Reichsverbandes der heimattreuen Ost- u. Westpreußen E. V.** — Aus dem Wintergarten, Berlin.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Eröffnungsansprache: Oberreg.-Rat Hoffmann-Berlin, geschäftsführendes Mitglied des Präsidiums. — 3. Vortrag: Was bedeutet uns Ost- und Westpreußen in volkspolitischer u. wirtschaftlicher Beziehung? [Graf Baudissin, Berlin, Regierungspräsident z. D.]. — 4. Vortrag: Das Gesicht der Ostmark [Dr. h. c. Max Halbe, München, Ehrenbürger von Marienburg]. — 5. Schlußansprache: Obering. Scheunemann, Essen, Mitglied des Präsidiums. — 6. Richard Strauß: Festmarsch [Winnig-Orchester. Leitung Walter Winnig].
**12.30: Mittagskonzert. Hansheinrich Dransmann mit seinem Titania-Orchester.**
1. Jessel: Die kleinen Rekruten, Charakterstück. — 2. Korngold: Viel Lärm um nichts, Suite (Mummenschanz — Gartenszene — Mädchen im Brautgemach). — 3. Dransmann: Heroische Elegie. — 4. Brahms: Liebeslieder-Walzer I und II. — 5. Scheinpflug: Gavotte und Marsch aus „Suite der Freude". — 6. Ravel: Pavane. — 7. Reger: Deutsche Tänze. — 8. Königsberger: Herbstnebel, Impression. — 9. Dransmann: Clownerie. — 10. Schmalstich: Anbetung. — 11. Schmalstich: Träume der Nacht, Walzerintermezzo. — 12. Strauß: Zwischenspiel, aus „Intermezzo". — 13. Schütt: A la Bien-Aimée, Walzer. — 14. Offenbach: Fantasie aus „Der Goldschmied von Toledo".
14.15: „Im gleichen Tempo" (Schallplatte u. Literatur). Sprecher: Walter Frank.
14.50: Bildfunk. Einlauf der Rennbahn Bois de Boulogne.
**15.00: „Dr. Dolittles Abenteuer". 4. Die Orchesterprobe.** Nach H. Loftings „Die Tieroper". Als Hörspiel bearbeitet von Herm. Kasack und E. L. Schift.
**15.45: Marek Weber spielt.**
1. Mozart: Marcia. — 2. Kremser: Alt Wien, Walzer über Lanners Melodien. — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Friml: L'amour, toujours l'amour. — 5. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila".
**16.30: Rennen um den Prix de l'Arc de Triomphe von der Rennbahn Bois de Boulogne** in Paris. Am Mikrophon Chefredakt. Georg Lüdecke und Dr. Paul Laven.
17.00: Programm der aktuellen Abteilung. Berliner Theater. III. Deutsches Künstler-Theater. Direktion: Dr. Robert Klein. (Aus dem Senderraum der Funk-Stunde.) **„Die andere Seite".** 3 Akte von R. C. Sherift. Regie: Heinz Hilpert.
Personen: Mathias Wiesmann, Friedrich Kayßler, Hans Brausewetter, Paul Otto, Erhard Siedel, Ludwig Stössel, H. J. Moebis, Heinrich Marlow, Werner Schott. Jürgen von Alten.
Anschl. Werbenachrichten.
**19.00: Gestern modern, heute? Alte Klavierstücke** — Alte Schlager. Arthur Kistenmacher, Tenor; Awiasaw Bernstein, Flügel.
19.30: Alfr. Kerr: Tagesglossen.
**20.00: Populäres Orchesterkonzert aus der Philharmonie. Philharmonisches Orchester.** Dirigent Prof. Julius Prüwer.
1. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse für Violine [Henry Holst, Violine]. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite, Nr. 1. — 5. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 6. Eccles: Adagio; Couperin: Pastorale; Senaille: Allegro spirituoso [Jos. Schuster, Violoncello]. — 7. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.**

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

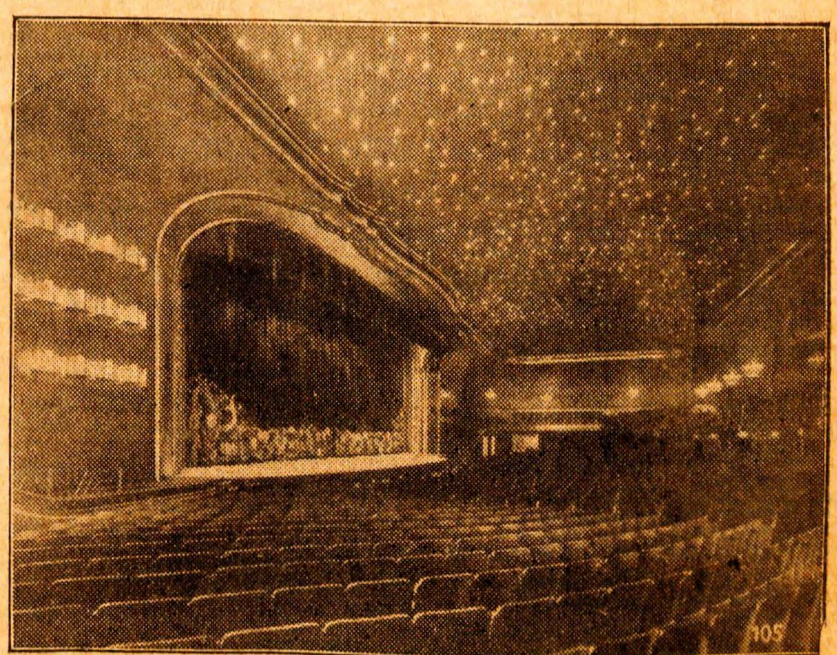
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. G. Schreck: Nun danket alle Gott, Choral [Kammerchor, Leitung Alfr. Aumann]. — 2. Johannes Lux: Die große Meisterin des Lebens. — 3. Haydn: Aus dem Dankliede zu Gott, Motette [Kammerchor].
**12.00: Mittagskonzert.** Reichsbahn-Orchestervereinigung Breslau. Leitung O. Lindner.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Wagner-Schmidt: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Lincke: O Frühling, wie bist du schön, Walzer. — 4. Grieg: Zwei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar" (Vorspiel — Huldigungsmarsch). — 5. Joh. Strauß: Großes Potpourri aus „Die Fledermaus". — 6. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna".
13.30: Rätselfunk.
13.40: Ad. Kramer: Schachfunk.
14.05: Dipl.-Landwirt Dr. Fischer: Bewertung der deutschen Kartoffelarten. Sprecher: Peer Lhot.
**14.30: Mit dem Mikro auf dem Gleiwitzer Flugplatz.** Oberschlesischer Volksflugtag. Ernst Udet rammt Ballons. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel.
14.45: Der Arbeitsmann erzählt. Der Schornsteinfeger. Karl Nerten, Herbert Brunar.
15.10: Kinderstunde. Friedrich Reinicke erzählt Schnurren und Schwänke.
15.35: Mit dem Mikro auf dem Gleiwitzer Flugplatz. Oberschlesischer Volksflugtag. Kunstflüge des Altmeisters Ernst Udet. Fallschirmabsprung. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel.
16.10: Militärmärsche (Schallplatten).
1. A. Courtade: a) Der alte Grenadier; b) Marsch der Schildträger, Fanfarenmärsche. — 2. O. Rauski: Marche de La Sambre et de La Meuse. — 3. Salut an 85e. — 4. La Brabançonne. — 5. Polka con retreta; Punto de marcha. — 6. I Pifferi. — 7. Marsch des sibirischen Grenadier-Regiments. — 8. Williams-Judge: It's a long Way to Tipperary. — 9. J. M. Rogan: Freundschaftsbundmarsch. — 10. W. Kopetzky: Egerländer-Marsch; O. Wiedemann: 42er Grenadiermarsch. — 11. Friedrich d. Gr.: Hohenfriedeberger-Marsch. — 12. O. Hackenberger: Großer Zapfenstreich.
**17.00: „Die andere Seite". Aus Berlin.**
19.25: Wettervorhersage.
19.25: A. Hein: Ostpreußische Miniaturen.
19.50: Dr. W. Mahrholz: Die Jugendbewegung des Hohen Meißner.
20.15: Wiederholung der Wettervorhersage.
**Anschl. Sven Scholander, Lieder zur Laute.**
1. S. Scholander: Dalekarlierermarsch. — 2. Der Schweinehirt, schwedisches Volkslied. — 3. Weber: Serenade. — 4. Ballade von den drei Schneidern, rheinisches Volkslied. — 5. Volksweisen: a) Schnützelputzhänsel; b) Wie es in der Mühle aussieht; c) Nun, dann nicht!; d) Tageserwarten. — 6. Bellmann: An die Alte im Kruge Thermopolium Boreale.
**21.15: Achtung für Willy Schäffers. Funkkapelle.** Leitung Fr. Marszalek.
22.10: Presse.
**22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.** Leitung Marszalek.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

**9.00: Morgenandacht.** Pfarrer Telschow.
1. Fr. Bach: Kein Hälmlein wächst auf Erden. — 2. Choral. — 3. Ansprache. — 4. Choral. — 5. O. Wermann: Hilf mir, Herr, die Flügel spreiten . . .
11.15: Übertragung aus Berlin.
12.20: Übertragung aus Königsberg.
15.00: Helmut Wiebe: Als Werkstudent auf einer Werft in Hamburg.
15.30—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Kriminalkommiss. Dobiat: Wie schützt sich der Geschäftsmann gegen Betrug?
19.10: Rund um Sonne, Mond und Sterne! Eine Planetenfahrt mit Dichtern und Musikern. Verbind. Worte E. Ruschkewitz.
20.05: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

**7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.**
**8.15: Katholische Morgenfeier.** Pater Ferd. Steenaerts S. J.; Maria Kilb, Sopran; Jean Heckwolf, Chorbegleitung. Cäcilienverein, Cronberg. Dirigent L. Sauer. An der Orgel Ludwig Sauer.



*Der Wintergarten in Berlin,*
*aus dem die Kundgebung des Reichsverbandes der heimattreuen Ost- und Westpreußen auf fast alle deutschen Sender übertragen wird.*

1. Griebacher: Chor: Kyrie und Sanctus. — 2. Morlachi: Agnus Dei [Sopransolo]. — 3. Ansprache. — 4. Chor: Sauer: a) Herr, mein Gott, Du bist die Liebe; b) Halleluja. — 5. Händel: Orgelkonzert B-dur.

11.00: Prof. Dr. Weimer: Die erzieherische Verarmung des Elternhauses.

11.30: Elternstunde. P. Krupp: Vom Verziehen durch Schwäche.

**12.00: Blaskonzert.** Rundfunk-Blasorchester. Leitung Kapellmeister Eugen Bodart.

1. Suppé: Triumph-Ouvertüre. — 2. Lewalter: Schwälmer Tänze. — 3. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 4. Meyerbeer: Marsch nach Motiven aus „Die Hugenotten". — 5. Ziehrer: Donausagen, Walzer. — 6. Bratfisch: Steinmetz-Marsch; Golde-Gravert: Preußen-Marsch.

13.00: Landwirtschaftsfunk.

1. Ist in diesem Jahr mit dem Auftreten von Knochenerkrankungen unserer Haustiere zu rechnen?". — 2. Vorbereitungen im Kelterhaus für die neue Weinernte. — 3. Bekämpfung des Frostnachtspanners durch Leimringe.

13.15: Konzert. Gesangverein Sängerlust, Bretzenheim-Mainz.

14.15: Liesel Simon: Kasperl unter d. Wilden.

15.15: Stunde des Landes.

1. Fritz Ullius: Erntezeit im Brauch der Heimat. — 2. Dr. Hans Lerch: Von der Not der zweiten und dritten Söhne.

**16.30: Von der Rennbahn in Bois de Boulogne, Paris:** Oleander in Paris. Preis des „L'arc de Triomphe", 600 000 Frcs. — Strecke 2400 m. Sprecher Chefred. Georg Lüdecke und Dr. Paul Laven.

**17.00: Konzert aus Stuttgart.**

18.30: Oberstud.-Direk. Dr. Breuer: Johannes Janssen, ein deutscher Geschichtsschreiber.

19.15: Opernhaus vom 6. bis 12. Oktober.

**20.00: Konzert.**

**22.00: L V Z 17 funkt!** Musikalische Leitg. Eugen Bodart.

1. Männecke: Graf Zeppelins Weltreise, Potpourri. Intermezzo: **„Der blinde Passagier".** Funkgroteske in einem Akt von Paul Leuchsenring. Spielt in der Funkkabine des Transozean-Luftschiffes LVZ 17. Spielleitung Manfred Marlo. — 2. Brösecke: Graf Zeppelin. Marsch.

**23.15—0.30: Tanzmusik** aus der Künstlerklause. **Kapelle Pinkus Langer.**

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 887 kHz | Bremen | 0,7 kW | 339 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

**7.00: Hafenkonzert** auf dem Dampfer „Cap Arcona".

1. Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Choral zum Erntedankfest: Nun danket alle Gott. — 4. Wiggert: Niedersachsen, Marsch. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 6. Boccherini: Menuett. — 7. Lehár: Melodien aus „Friderike". — 8. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 9. Köpke: Graf Waldersee, Marsch. — 10. Gnauck: Auf Adlers Schwingen, Marsch.

**7.55: Flaggenparade** an Bord eines Schiffes der Reichsmarine im Kieler Hafen.

8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.

8.40: Dr. Erdmann: Werften und Eisenindustrie.

9.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Direktor Korell: Die Arbeitsmarktlage 1. September.

9.00: Hannover, Bremen. Dr. Pössel: Die Arbeitsmarktlage in Niedersachsen.

9.15: Harry Reuß-Löwenstein: Betrachtungen zu der großen Altonaer Kunstausstellung.

**9.30: Erntedankfest** a. d. Kirche in Husby. Predigt Pastor Barhan-Husby.

1. Morgenglanz der Ewigkeit, Duett. — 2. Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: Kommt, laßt uns Gott lobsingen. — 4. Eingangsspruch und Gloria patri. — 5. Sündenbekenntnis und Gnadenverheißung. — 6. Chor: Doxologie von Bortniansky. — 7. Salutatio, Gebet und Schriftlesung. — 8. Chor: Lobet den Herren alle, die ihn ehren. — 9. Gemeindegesang: Die Ernt' ist nun zu Ende. — 10. Erntedankpredigt (Matth. 22, 35—40). — 11. Gemeindegesang: Und diesen Gott sollt' ich nicht ehren. — 12. Duett: Singen wir aus Herzensgrund. — 13. Gebet und Segen. — 14. Schlußlied: Gib, daß zu dir uns lenket. — 15. Bach: Präludium und Fuge, d-moll.

**11.15: Übertragung aus dem Wintergarten, Berlin.**

**12.15: Feierstunde. Frei sei der Mensch.**

1. Goethe-Reichardt: Beherzigung. — 2. Barthel: a) Für Euch, für Euch; b) Der große Rhythmus [Just Scheu]. — 3. Ansprache [Gertrud Völcker]. — 4. Barthel: Der Proletarier [Just Scheu]. — 5. Schönlank-Nicolai: Wächterruf [Chorverein].

13.05: Sonntagskonzert.

14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Das Märchen vom Erntedank. Instrumentalmusik. Siegfried Scheffler: Wir bringen mit Gesang und Tanz.

15.00: Konzert. Scarpa-Orchester.

**15.45: Blasmusik.** Vereinigung ehem. Marinehoboisten. Leitung G. Richter.

1. Morena: Gammeljägermarsch. — 2. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer. — 3. Christern: Aus deutschen Gauen, Liederpotpourri. — 4. Merkling: Zwei elsäss. Bauerntänze. — 5. Lehár: Gern hab' ich die Frau'n geküßt, aus „Paganini". — 6. Kühne: Böhmische Polka. — 7. Heiser: Grüßt mir das blonde Kind am Rhein. — 8. Prigge: Potpourri über Seemannslieder. — 9. Metra: Die Welle, Walzer. — 10. Blon: Volldampf voraus! Marsch.

17.15: Ostpreußischer Humor in Königsberger Mundart. Bruno Albrecht mit selbstverfaßten Schnurren.

**17.45: Erntelieder.** Leitung Arthur Armand.

1. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur. — 2. Ansorge: a) Und wieder ein Gang durch die Heide; b) Sieh, wie hell der Himmel quillt; c) Du träumst so süß im Morgenwind [Christel Rahusen]. — 3. Charpentier: Gebet; Brahms: Feldeinsamkeit. — 4. Ansorge: a) Ginstergold und rote Heide; b) Ein heller Teich mit dem Himmel d'rin. — 5. Valerius: Dankgebet; Goldmark: Im Garten, aus der Sinfonie „Ländliche Hochzeit". — 6. Ansorge: a) Hier steht das Korn in vollen Garben; b) Sterne kommen [Christel Rahusen]. — 7. Ladmirault: Kirchengang an Abend.

**18.45: Operettenlieder.** Norag-Orchester.

1. Lehár: a) Ich bin ein Wiener Kind, aus „Der Rastelbinder"; b) Lied der Elvira, aus „Die ideale Gattin". — 2. O. Straus: a) Im Schönbrunner Park, aus „Hochzeit in Hollywood"; b) Zwei Lieder aus „Der letzte Walzer". — 3. Künnecke: Vogelstellerlied aus „Der Vielgeliebte"; b) Strahlender Mond, Lied aus „Der Vetter aus Dingsda". — 4. Joh. Strauß-Benatzky: Dein gedenk' ich immer wieder, Lied und Barkerole aus „Casanova". — 5. Lindemann: Du bist meine erste Liebe, aus „Heinrich Heines erste Liebe".

19.30: Ch. Gelberg: Ist Boxen ein roher Sport?

19.40: Sport, Wetter.

**20.00: Hans Heinz Bollmanns Wiener Abend.** Dirigent Dr. Felix Günther.

1. Lehár: Ouvertüre zu „Zigeunerliebe". — 2. Jos. Strauß: Entree aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Joh. Strauß: Lagunenwalzer aus „Eine Nacht in Venedig". — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Reinhard: Launische Dame. — 6. O. Straus: Leise, ganz leise, aus „Ein Walzertraum". — 7. Lehár: a) Ouvertüre zu „Wiener Frauen"; b) Ging da nicht eben das Glück vorbei?; c) Wenn eine schöne Frau befiehlt. — 8. Ivanovici: Donauwellen. — 9. Pepök: Parfum d'amour. — 10. Engelberger: Sie sehn heut wieder reizend aus. — 11. Brandl: Der alte Stephansturm [Felix Günther]. — 12. Arnhold: Draußen in der Wachau. — 13. Stolz: Im Prater blühn wieder die Bäume.

22.15: Aktuelle Stunde.

**22.45: Tanzfunk** aus dem Wiener Café, Hannover.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Potsdamer Stundenglockenspiel.

**9.00: Morgenandacht.**

11.00: Wetter.

11.15: Übertragung aus Berlin.

12.20: Mandolinen- und Gitarren-Vereinigung Elbing. Leitung G. Krieh.

1. Schau: Frohsinn-Festmarsch. — 2. Wölki: Ouvertüre D-dur, op. 2. — 3. Gounod: Faust-Fantasie aus „Margarethe". — 4. Köhler: Mandoletta, Intermezzo, op. 57. — 5. Schau: a) Wiener Kinder, Konzertwalzer; b) An der Wolga, Paraphrase. — 6. Ritter: Unter der Dorflinde, deutsche Volks- und Tanzweisen. — 7. Stengel: Schneidige Amazonen, Marsch.

13.45: Mittagskonzert.

14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.

15.00: Übertragung aus Danzig.

15.30: O. Behrens: Tonfilmfieber in Amerika.

16.00: Schallplattenmusik.

**16.30—17.00: Übertragung von der Rennbahn Bois de Boulogne in Paris.** S. Frankfurt.

**17.00—18.30: Konzert.** Leitung Leo Borchard.

1. Gretry: Ouvertüre zu „L'epreuve villageoise". — 2. Mozart: Deutsche Tänze. — 3. Mendelssohn: Konzert für Violine und Orchester [Volkmar Skalák]. — 4. Haydn: Sinfonie C-dur.

18.30—20.00: Übertragung aus Danzig.

**20.05: Volkstümliches Orchesterkonzert.** Dirigent Erich Seidler.

1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Puccini: Fantasie üb. „Manon Lescaut". — 3. Verdi: a) Ständchen; b) Ach, wie so trügerisch, aus „Rigoletto"; c) Stretta aus „Troubadour" [Jos. Poerner]. — 4. Raff: Polonäse. — 5. Liszt: II. ungarische Rhapsodie. — 6. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 7. Meyerbeer: Land, so wunderbar, a. „Die Afrikanerin"; Thomas: Leb wohl, Mignon, aus „Mignon" [Jos. Poerner]. — 8. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust. — 9. Sibelius: Tanzintermezzo.

22.10: Presse, Sport.

**22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

7.00—8.15: Übertragung aus Hamburg.

8.20—16.30: Übertragung aus Berlin.

**16.30: Marek Weber spielt.**

1. Gungl: Hydropathen-Walzer. — 2. Rimsky-Korßakoff: Chanson Hindou. — 3. Raymond: In einer kleinen Konditorei. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 5. Yellen: Das Herz einer Mutter. — 6. Boccherini: Menuett. — 7. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 8. Tschaikowski: Chant sans paroles. — 9. Rudolphe: Ich küsse deine Lippen. — 10. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 11. Kapeller: Ich hab' amal a Räuscherl g'habt. — 12. Tarénghi: Serenade.

18.00: Oberstlt. Dühring: Die Jagd der Eingeborenen in Westafrika.

18.30: Emil Bischoff: Fremde Menschen. Russen und Franzosen. Dichtungen von Remisow, Baudelaire, Claudel u. a.

19.30: Margarete Jokl: Eleonore Duse zum Gedächtnis.

**20.00: Ein Schrammel-Quartett spielt auf. Original-Dietrich-Schrammel-Quartett.**

1. Dietrich: Dort, wo ausg'steckt ist, Heurigenmarsch. — 2. Ziehrer: a) Verliebt, Romanze; b) Das liegt bei uns im Blut, Mazurka. — 3. Harmonika-Solis: Saint-Saens: Danse de la Gipse; Dietrich: Valse Viennois; Botsford: Black and White [Paul Dietrich, Harmonika; am Flügel Ingnaz Dietrich]. — 4. Dietrich: Unter uns, Lieder.

**20.45: Übertragung aus Leipzig.**

Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.

7.50: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.

8.10: Olly Wirtz-Koort: Unterricht in der Stößellaute.

8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für Fortgeschrittene und Programmvorschau.

9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.

**9.05: Katholische Morgenfeier.** Redner: Heider, Elberfeld. Kirchenchor St. Hubertus, Düsseldorf. Leitung Franzen.

1. Aichinger: Chorgesang: O sacrum convivium, 5stimm. gem. a-cappella; Die Königin des Himmels, 1stimm. Kirchenlied; Reger: Mariä Wiegenlied, 5stimm. gem. a-cappella. — 2. Ansprache: Triebleben und Seele. — 3. Maria, Himmelskönigin, 4stimmig gem. a-cappella; St. Galler: Die Braut von Nazareth, 1stimm. Kirchenlied; Kyrie aus der Missa choralis, mit Orgel.

10.40: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache

**11.15: Übertragung aus dem Wintergarten, Berlin.**

12.20: Manfred Hausmann: Kleine Abenteuer eines Wanderers.

12.45—13.00: Erntedank [Josef Lodenstein].

1. Stadler: Mein Herz steht bis zum Hals in gelbem Erntelicht. — 2. Kneip: Die Ernte. — 3. Keller: In meiner Heimat. — 4. Castelle: Erntefeier aus „Heilige Erde". — 5. Leifhelm: Nach der Mahd.

13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.

1. Bennet: Ouvertüre zu „Die Najaden". — 2. Strauß: Marienklänge, Walzer. — 3. Wagner: Melodien aus „Lohengrin". — 4. Stenberg: Menuett Es-dur; Mozart: Menuett D-dur. — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Faust und Margarethe". — 6. Schumann: Träumerei. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger".

14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine: Funkliteratur.

14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.

15.10: Verwdir. Molitor: Stenographie.

**15.35: Dr. Mondorf: Steuerfunk.**

# Sonntag, 6. Oktober

16.00: Dr. Böger: Leistungsprüfungen und deren Notwendigkeit für die Aufzucht ertragreicher Tiere.
**16.30: Chorkonzert aus der Christuskirche in Köln.** Verband Evangelischer Kirchenchöre des Kirchenkreises Köln. Kölner Volksorchester und die vereinigten Kirchenchöre. Leitung: Musikdirektor Eduard Walther; an der Orgel Wilh. Bredack.
1. Pachelbel: Singet dem Herrn ein neues Lied [Doppelchor]. — 2. Gumpeltzheimer: Lobt Gott getrost mit Singen; Eccard: Ein feste Burg ist unser Gott [Chor]. — 3. Bach: Toccata und Fuge d-moll, für Orgel. — 4. Bach: a) Kommt, Seelen, dieser Tag muß heilig sein besungen; b) Komm, Heiliger Geist, Herre Gott [Chöre]. — 5. Händel: Einleitung zum Oratorium „Esther", für Orgel und Orchester. — 6. Walther: Jauchzt alle Lande, Kantate für Chor, Orgel und Orchester.
18.00: M. Th. van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.
18.25: Prof. Dr. Schmid: Beobachtungen an einheimischen Tieren: Vom Fuchs.
18.50: Menschen im Beruf. Hans Trautmann: Der Straßenbahner.
19.20: Peter Backes: Der Rhein, ein Strom der Schelme.
19.45: Sportvorbericht.
20.00: Dr. H. G. Fellmann: Einführungsvortrag zu „Siegfried".
**20.30: Wagner-Zyklus. „Siegfried". Erster Aufzug.** Handlung von Rich. Wagner. Musikalische Leitung: Buschkötter. Spielleitung: Anheisser.
Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

8.00: Otto Baersch-Olichschläger: Anwendung von Preßluft im Land- und Forstwirtschaftsbetrieb.
8.30: Orgelkonzert aus der Marktkirche in Halle. Organist: Oskar Rebling.
1. Bach: Wachet auf, ruft uns die Stimme (Choralbearbeitung). — 2. Händel: Präludium und Fuge. — 3. Bach: Passacaglia und Doppelfuge, c-moll. — 4. Schlußchoral: Soll ich meinem Gott nicht singen.
9.00: Morgenfeier. Alfred Holländer. Gesang: Fritz Schertel, Cello: Fritz Weitzmann, Klavier. Gesangsbegleitung Friedbert Sammler.
**11.00: Morgenfeier aus dem Stadttheater in Halle: Ernst Lissauer liest.**
1. Aus „Die ewigen Pfingsten": Psalm von der Langsamkeit. — 2. Aus „Flammen und Winde": Gespräch mit dem Gebirge. — 3. Aus „1813": Yorck in Tauroggen. — 4. Aus der Handschrift: Gesang vom Schauspiel. — 5. Aus dem Drama „Luther und Thomas Münzer", III. Akt.
12.00: Konzert. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Mercadante: Einleitung und Chor aus „Der Schwur". — 3. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez, spanische Fantasie. — 4. Koschat: Am Wörther See, Walzer. — 5. Komzak: Wiener Volksmusik.
13.00: Schallplattenkonzert.
13.30: Erwin Höffner: Von sächsisch-thüringischen Eisenbahnen.
14.00: Aktuelle Stunde.
**14.45: Die Ernte von Korn und Wein** [Josef Krahé].
1. Eichendorff: Herbstlied. — 2. Claudius: Abendlied eines Bauersmannes. — 3. Kopisch: Tomte i Garden. — 4. J. W. Wolf: Der Zwerglein Hilfe. — 5. Liliencron: Die zwei Sensen. — 6. Chamisso: Der Szekler Landtag. — 7. Streuvles: Aus der Erzählung „Die Ente". — 9. Tolstoi: Das Korn so groß wie'n Ei. — 10. Joh. Peter Uz: Die Weinlese. — 11. Klopstock: Der Rheinwein. — 12. Storm: Oktoberlied. — 13. Viktor Blüthgen: Oktober. — 14. Lessing: Das Paradies.
**15.30: Unter der Dorflinde.** Dirigent Weber.
1. Scharwenka: a) Ländliches Fest; b) Menuett; c) Liebesklage und Ständchen; d) Hochzeitsfest. — 2. Carl Reinecke: Tanz unter der Dorflinde. — 3. Alfr. Bortz: Ein Festtag im Dorfe. — 4. Suk: Volkstanz. — 5. Fall: Der fidele Bauer, Walzer. — 6. Künnecke: Ensembles, Lied und Ländler aus „Dorf ohne Glocke".
17.00: Übertragung aus Berlin.
**18.15: Klavierkonzert Joseph Pembaur.**
1. Schubert: Wanderer-Fantasie, C-dur. — 2. Chopin: Polonäse.
18.45: Dr. Th. Wolff: Vom lachenden Denken.
**19.15: Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent A. Szendrei. Afrem Kinkulkin, Violoncello.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 1 (Pastorale). — 2. Schumann: Konzert für Violoncello und Orchester. — 3. Beethoven: Sechste Sinfonie B-dur.
20.45: Aus Kriminalromanen [Carl Zimmermann].
1. Aus dem Roman „Unterm Birnbaum" von Th. Fontane. — 2. Aus den Kriminalgeschichten „Das Gesetz der Vier": „Der Mann mit den großen Eckzähnen" von Ed. Wallace. — 3. Aus der Parodie „Männer, die im Keller husten" von Hans Reimann.
**21.30: Kammermusik. Reitz-Quartett, Weimar.** Brahms: Streichquartett.
22.30: Lieder zur Laute. Gerti Dellwihk.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m
**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m

**10.00: Evangelische Morgenfeier.** Pfarrer W. Meyer. „Aus Glauben in Glauben". Erntedankfest.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.20: Alte und neue Chormusik. Holles Madrigal-Vereinigung, Stuttgart.
I. Madrigale aus dem 16. Jahrhundert: 1. Lieblich hat sich gesellet (unbekannter



*Sven Scholander,*
*der berühmte schwedische Lautensänger ist um 20.15 Uhr über die Sender Breslau-Gleiwitz zu hören.*

Meister); Bennet: Fließt dahin, ihr Tränen; Morley: Heller Pfeifen lust'ger Klang (vier- und fünfstimmig). — 2. Monteverdi: a) Leis murmeln die Wellen; b) Ach, laßt mich sterben; c) Ich bin jung und lache (fünfstimmig). — II. Zeitgenössische Chormusik: 3. Karl Marx: a) Die Nacht wächst wie eine schwarze Stadt; b) Herbsttag (vierstimmig, nach Gedichten von R. M. Rilke). — 4. Hugo Herrmann: Aus der A-cappella-Suite, op. 27 (Text aus dem „Hohenlied in Minneliedern"): a) Hymnus quasi chorale; b) Recitativo e arioso; c) Musette (vier- bis achtstimmig).
12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle.
13.15: Dr. A. Kögel: Bekämpfung der Rindertuberkulose in Deutschland.
13.45: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachfunk.
14.30: Tänze auf Schallplatten.
15.40: Oberforstmeister G. Hauber: Der Edelhirsch.
**16.00—17.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.** Max Oliver, Tenor.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Glinka: Kamarinskaya, Fantasie. — 3. Godard: Florentinische Serenade. — 4. Jensen: O lass' dich halten, gold'ne Stunde; Brahms: Minnelied; Rich. Strauß: Zueignung. — 5. Moszkowski: Serenata op. 15. — 6. Borodin: Notturno aus dem 2. Streichquartett. — 7. Rich. Strauß: Ruhe süß Liebchen; Jensen: Am Ufer des Manzanares; Rich. Strauß: Heimliche Aufforderung. — 8. Heinecke: Romantischer Walzer (Erinnerung an Schweden). — 9. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Ruinen von Athen".
**18.00: Konzert.** Stefan Frenkel, Violine; Irma Drummer, Alt; am Flügel R. Staab.
1. Platti: Sonate e-moll. — 2. Frenkel: Fünf Stücke für Alt (ohne Worte), Violine mit Klavierbegleitung, op. 11. — 3. Händel-Flesch: Pastorale für Solovioline. — 4. Drei Gesänge für tiefe Stimme: Westermann: a) Über den Sümpfen; b) Geheimnis; c) Lebewohl. — 5. Frenkel: Noveletta op. 6a; Ries: La Capricciona.
**18.40: „Der Morgen".** Werk für Sprechchor von Carl Bröger. Sprechchor der Volkshochschule Nürnberg. Leitung Dr. H. Hom.
**19.05: Münchener Oktoberfest.** Musik der Kapelle Max Pfahler. Festwirt Clemens Hauenstein. — Übertragung aus der Festhalle Winzerer Fähndl.
19.45: Nikolaus von Gagern: Meine Tankstelle erzählt.
**20.15: „Die Siegerin". Musikalische Komödie** in drei Akten von Tschaikowskij. Rundfunkorchester. Rundfunkchor. Musikal. Leitg. K. Pastor. Spielleitung Rud. Hoch.
22.20: Presse.
**22.45—24.00: Konzert und Tanzmusik** aus dem Café Maximilian. Broadway-Band.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

**7.00: Hafenkonzert von Hamburg.**
**11.00: Evangelische Morgenfeier.** Leitung u. Ansprache Lic. Waldenmaier, Prof. Dr. Hermann Keller, Schülerchor. Dein Reich komme!
1. Grußwort. — 2. Joh. Gg. Ebeling: Orgelspiel und Choral: Du meine Seele singe. — 3. Schriftworte. — 4. Gesang: H. G. Nägeli: Dich will ich, o Jehova, loben, 1—3. — 5. Ansprache. — 6. Choral: Hindurch, hindurch mit Freuden. — 7. Worte des Glaubens. — 8. Auf dich hab ich gehoffet.
12.00: Konzert aus Mannheim. Stephanie Pellissier, Klavier; Dr. A. Polack, Violoncello.
1. Händel: Sonate g-moll, für Violoncell u. Klavier. — 2. Scarlatti: Sonate für Klavier (Pastorale — Capriccio); Rameau: a) L'Egyptienne; b) Deux ménuets. — 3. Bruch: Kol nidrei, für Violoncell und Klavier. — 4. Mozart: Fantasie c-moll, für Klavier. — 5. Beethoven: Variationen über ein Thema von Mozart aus der Zauberflöte, für Violoncell und Klavier.
Anschl. Von Kindern, Tieren und Spielzeug (Schallplattenkonzert).
14.00: Kinderstunde.
**15.00: Volksmusik.** Schlierseer Virtuosentrio. Leitung Carl Schwarz. Brüderquartett Bachmayer-Heyler.
1. Eysler: Gesellenmarsch aus „Die goldene Meisterin". — 2. Original Schlierseer Ländler. — 3. Kahnt: Der Apotheker. — 4. Silcher: Bin i net a Bürschle. — 5. Kastl: Stieglitz-Polka. — 6. Schlierseer Ländler. — 7. Nepler: Abschied hat der Tag genommen. — 8. Silcher: Durchs Wiesetal gang i jetzt na. — 9. Schwarz: Kärntner Liederpotpourri.
**16.30: Von der Rennbahn im Bois de Boulogne in Paris. — Siehe Frankfurt.**
**17.00: Konzert.** Leitung G. Görlich.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Bach: Hirtenmusik aus dem Weihnachtsoratorium. — 3. Volkmann: Serenade. — 4. Wolf: a) Der Knabe und das Immlein; b) Das verlassene Mägdlein; c) Storchenbotschaft [Julie Heinrich, Sopran]. — 5. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan." — 7. Beethoven: a) Freudvoll und leidvoll; b) An die Hoffnung [Julie Heinrich]. — 8. Haydn: Sinfonie Nr. 6 (mit dem Paukenschlag). — 9. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 10. Tschaikowskij: Trepak aus dem Ballett „Der Nußknacker".
18.45: Zeit, Sport.
19.00: Else Rüthel-Schaber liest aus eigenen Schriften.
19.30: Dr. v. Seeger: Römisches Badewesen.
20.00—0:30: Übertragung aus Frankfurt.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glockengeläut aus der Markuskirche.
12.05: Vormittagskonzert.
**15.30: Frei für eine Fußballübertragung.**

19.45: Kulturelle und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.**

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

13.00: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
22.00: Sport.
**22.15: Orchesterkonzert.**
22.45: Ramon Portusach: Große Spanier: Mathilde Diez.
**23.00: Lieder- und Orchesterkonzert.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.00: Kapelle The Cosmopolitans.
**20.30: Spiel und Gegenspiel.** Szenen aus klassischen und modernen Dramen mit verbindenden Zwischentexten von Hermann Gerig. Else Dobler, Herm. Gerig. Musikeinlagen.
**22.15—22.35: Konzert. Kapelle The Cosmopolitans.**

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.30—23.30: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

9.00: Gottesdienst aus der Saborna Crkva.
12.25: Orchesterkonzert.
17.05: Zigeunerorchester Stevica Nikolic.
18.05: Landwirtschaft.
**20.00: Abend des Schriftstellervereins „Kosovo".**
1. M. Pavlovic eröffnet den Abend. — 2. D. J. Filipovic: Gedichte. — 3. Dr. Mladenovic: Das Halsband, dramatische Geschichte, II. und III. Teil. — 4. Sima Pandurovic, M. Jelic und F. Djukic: Gedichte. — 7. M. Djuricic: Hinter der Kokarde.
22.10: Niemals mehr, Monolog.
**22.35: „Carmen".** Oper von Bizet. Schallplatten.

## 824 kHz Bergen 364 m

10.30: Hohe Messe aus der Johanneskirche.
17.00: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.50: Frau Lunde: Gesang, Gesangunterricht und Stimmpflege.
21.30: Vorlesung.
21.45: Inlandsschau.
22.20—24.00: Spaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

10.30: Römisch-katholische Predigt.
11.15: Bücherschau.
11.45: Rätsel für den Sonntag.
12.45—14.15: Mandolinenorchester.
14.30: Reportage vom Fußball-Länderwettspiel Schweiz—Tschechoslowakei in Prag.
17.40—18.10: Schach.
19.30: Sport vom Sonntag.
19.30: Dr. Joh. Jegerlehner liest aus seinem Oberländerroman „Bergführer Melchior".
**20.00: Kirchenkonzert** der Französischen Kirche. Gertrud Meisner, Altistin; Emmy Born, Violine; Otto Schaerer, Orgel.
**21.20—22.40: Konzert.** Kursaalorchester.

## 662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Schallplattenmusik.
17.30: Kinderstunde.
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Siede: Walzer. — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 4. Ricci: Serenata appassionata. — 5. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 6. Vallaro: Canzone. — 7. Lehár: Aus „Eva".
Anschl. bis 23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

8.10: Schachfunk.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
**11.00—12.30: Matinee aus dem Nationaltheater.**
12.30: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.40: Übertragung aus Prag.
18.40: Märchenstunde.
**19.00: Ouvertüren.**
1. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit". — 2. Weber: Aus „Der Freischütz". — 3. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 4. Rossini: Aus „Wilhelm Tell". — 5. Thomas: Aus „Mignon". — 6. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut".
19.45: Dr. Visinka: Im Lande der Mitternachtssonne.
20.00: Übertragung aus Prag.
**21.35—22.00: Tanzmusik.**
**22.15: Tanzmusik** aus dem Restaurant des Landeshauses.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

Ab 8.30: Alle anderthalb Stunden Bericht über den Brieftaubenflug.
16.30: Konzert.
18.00: Teemusik.
19.00: Kinderstunde.
**21.15: Orgelkonzert.**
21.45: Rezitationen und Konzert.
22.55: Tanzmusik auf Schallplatten.

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Kirchliche Musik und Predigt.
11.30: Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche am Wiener Torplatz.
12.30: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum.
1. Lieder aus dem Freiheitskriege. — 2. Vorträge.
17.15: Orchesterkonzert.
19.00: Gedenkfeier zum 6. Oktober 1849. Festrede von „Gyula diak".
19.15: Sport- und Rennberichte.
**19.30: „Bánk Bán".** Oper in drei Akten von Ferenc Erkel. — Übertragung aus dem Opernhause.
22.30: Zeit, Wetter.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Imre Magyari.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

16.30—22.00: Übertragung aus London.
22.05: Konzert aus der Park Hall.
23.00: Übertragung aus London.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m**

9.00: Kinderkonzert.
10.00: Landwirtschaft.
16.30: Hygiene.
17.00: Kammermusik.
18.00: Radioarbeiterzeitung.
18.35: Musikalische Unterhaltung.
**20.00: Übertragung eines auswärtigen Senders.**

## 626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.30: Streichorchesterkonzert.
17.45: Vorlesung: Werke von Alfred Lord Tennyson.
21.00: Übertragung aus Glasgow.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.00: Militärkonzert.**
1. MacCunn: Ouvertüre. — 2. Bach: Fuge c-moll. — 3. Thomas: Arie aus „Mignon"; Hue: J'ai pleure en reve [Sopran]. — 4. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 5. Massenet: Meditation aus „Thais"; Schubert-Friedberg: Rondo [Violine]. — 6. Kornettsolo. — 7. Lieder. — 8. Smetana: Drei Tänze aus „Die verkaufte Braut". — 9. Lieder. — 10. Tschaikowskij: Slawischer Tanz.

## 395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
**20.30: „Wilhelm Tell".** Oper von Rossini. — Übertragung aus dem Großen Theater anläßlich des 50jähr. Jubiläums des Theaters.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.45: Gottesdienst aus der Kirche di Sant Antonio.
11.15: Spanisch.
12.30—13.25: Triokonzert.
13.25: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Schallplattenkonzert.
**20.40: „Die lustige Witwe".** Operette in drei Akten, von Lehár.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.30: Übertragung aus London.
21.00: Dankgottesdienst aus der Kathedrale.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

## 160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

11.40: Vortrag.
12.20: Konzert.
13.40: Vortrag.
14.10: Konzert.
16.10: Sport, Schallplattenkonzert.
**19.55—22.10: Orchesterkonzert. Don-Kosaken-Chor.**
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die Prinzessin". — 2. Mussorgski: Gopak „Der Jahrmarkt von Sarotschinik". Don-Kosaken-Chor. — 4. Bizet: L sienne-Suite Nr. 2. — 5. Rachman Präludium. — 6. Paderewski: Menuet 7. Don-Kosaken-Chor. — 8. Lehár: dien aus „Der Zarewitsch". — 9. ton: Zingaresca. — 10. Ohlsen: Russi Marsch.

## 280 kHz Huizen 7 kW 1

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

8.10: Morgenfeier.
10.10: Hochmesse aus Hertogenbosch.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Vorträge, Konzert.
16.10: Krankenstunde.
19.10: Vorträge.
**20.00: Konzert. Musikkorps der K Niederl. Zigarrenfabrik.**
1. Teike: Alte Kameraden. — 2. S Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". Waldteufel: Pomone Valse. — 4. F Solo für Trompete aus „Alma". Beethoven: Largo; Verdi: Aus „ letto". — 6. Morks: Kleine Suite. Luigini: Egyptisches Ballett. — 8. W Marche Populaire.
22.25: Geistliche Chorlieder.

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW

8.10: Schachfunk.
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.30: Übertragung aus Preßburg.
15.30: Märchen für Kinder.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Magyarische Sendung. 1. Dr. Erd Politische Rechte der Magyaren in europäischen Staaten.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Prof. Somvarsky: Der Militärdienst seine wohltuende Wirkung von der schen, physischen und sozialen Seite.
19.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.35—22.00: Übertragung aus Preßburg.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 40

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00—16.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.00: Populäres Orchesterkonzert.
17.00: Prof. Fr. Bogocz: Wahl der bäume für Oberschlesien.
17.20: A. Moszkowski: Schachfunk.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.25: K. Rutkowski: Italienische Eindr
20.00: Übertragung aus Wilna.
**20.30: Populäre polnische Musik.**
22.00—23.45: Übertragung aus Warschau.

## 375 kHz Kiew 2 kW

7.00: Morgengymnastik aus Moskau.
10.00: Bauernzeitung.
10.45: Morgenkonzert für das Land, Vo
12.20: Landwirtschaftsbericht.
13.00: Stunde für die Schuljugend.
15.00: Tanzmusik.
17.00: Rotarmistenzeitung.
18.15: Literarische Stunde.
**18.30: Konzert.**

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW

**260 kHz Kalundborg 7 kW**

10.00: Gottesdienst aus der Frederiksk
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag.
20.00: Dänischer Abend.
1. Dr. Ussing: Einleitender Vortrag. Volkstänze. — 3. Glaß: Sonate Salomon: Notturno; Jensen: Tara [Cello]. — 4. Vorlesung.
**22.00: Orchesterkonzert.**
1. Lange-Müller: Ouvertüre zu „Wik Blut". — 2. Aug. Enna: Aus „Hexe 3. Hartmann: Zwei Charakterstück Streicher. — 4. Hornemann: Ballett aus „Aladdin". — 5. Nielsen: Adag Streicher. — 6. Henriques: Aus „Die Seejungfrau". — 7. Gröndahl: Vo zum 3. Akt aus „Tyrfing". — 8. gersnap: Orientalischer Marsch aus din".
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Rest Nimb.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.00: Für Kinder.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
17.50: Quintett.
18.00: J. Ardickas: Für Landwirte.
18.45: Zeit, Wetter, politische Umschau.
19.05: Schützenvereinsstunde.
19.35: Vortrag und Musik für das Militär.
20.05: Vortrag über Vilnius in litauischer und hebräischer Sprache.
**20.35—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.20: Übertragung aus Warschau.
17.15: Dr. C. Michalik: Pflichten und Ziele der polnischen Luftfahrt.
17.40: Übertragung aus Warschau.
19.00: Verschiedenes.
19.15: Literarische Veranstaltung.
20.00: Übertragung aus Wilna.
**20.30: Polnisches Volksliederkonzert.**
22.00: Übertragung aus Warschau.

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
11.00: Konzert.
15.00: Kellerwirtschaft.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Humoristische Lektüre.
**20.00: Übertragung aus Agram.**

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst aus der St. Laurent-Kirche.
12.30: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus Bern.
19.30: A. A. Vaucher: Sportvortrag.
20.00: Protestantischer Gottesdienst.
20.30: Katholischer Gottesdienst.
**21.00: Konzert aus Genf.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.00: Sowjet-Carelien: Antireligiöse Plauderei, Land und Partei, Chronik.
10.20: Arbeitermusik.
11.20: Sowjet-Carelien: Leitartikel, Feuilleton, Wissenschaftliches.
13.00: Radiozeitung Bauernwahrheit.
14.10: Bauernkollektive und deren Vorteile.
15.20: Stunde der Bauernfrau.
16.20: Jugendstunde.
17.30: Leichte Musik.
18.20: Amtl. Mitteilungen.
**19.00: Buntes Konzert.**
22.00: Stunde der Radiofreunde.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m
16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
16.30: Militärkonzert.
18.15: Religiöser Vortrag.
18.30: Vorlesung aus der Bibel.
**18.45: Wo soll ich fliehen hin?** Bach-Kantate.
21.00: Dankgottesdienst aus der Kathedrale in Glasgow.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.05: Lobgesang.** Sinfonie-Kantate von Mendelssohn.
23.30: Epilog.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Triokonzert.
16.00: Lustspiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
**20.30: „Die Favoritin".** Operette von Donizetti.
Anschl. bis 0.15: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.30: Konzert. Vom Frühling zum Herbst.
18.15—23.30: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
7.00: Morgengymnastik.
7.30: Wie verbringe ich den Sonntag?
9.00: Musikalische Kinderstunde.
11.00: Arbeitermusik.
12.00: Zyklus: Landesverteidigung.
13.30: Rotarmistenzeitung.
14.30: Arbeiter- und Bauernuniversität.
15.00: Bücherschau.
17.00: Arbeiterradiozeitung.
18.00: Wissenschaft und Technik.
19.00: Abendveranstaltung.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
10.30: Übertragung einer Mittagsvorstellung.
15.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Radioroman.
**19.00: Opern- oder Operettenübertragung.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)
7.00: Zeit, Wetter.
7.30: Presse, Morgengymnastik.
9.00: Antireligiöse Plauderei.
10.00: Wochenüberblick.
11.30: Meteorologische Mitteilungen.
12.00: Humoristischer Sonntagmittag.
13.30: Unterhaltungsstunde.
15.00: Bücherschau.
16.30: Leben und Lehre Lenins.
17.00: Radiomeeting mit musikalischer Einlage.
**18.00: Konzert und Tanzmusik.**
23.00: Presse.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde, Jazzmusik.
**21.02: „Lunapark".** Operette in drei Akten von Ranzato.
23.00: Jazzmusik aus dem Hotel Royal.

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

**658 kHz Aalesund** 455,9 m
**760 kHz Frederikstad** 394 m
**526 kHz Hamar** 570 m
**1059 kHz Notodden** 283 m
**662 kHz Porsgrund** 453 m
**671 kHz Rjukan** 447 m
10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Kathedrale in Trondheim.
18.15: Liedervorträge.
18.45: Regine Normann liest aus eigenen Werken.
19.30: B. Carsen: Die Obdachlosen.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Liszt: Polonäse E-dur. — 2. Tschaikowskij: Klavierkonzert h-moll. — 3. Schumann: Larghetto aus der 1. Sinfonie. — 4. Ole Olsen: In den Steppen Finnlands. — 5. Trygve Torjussen: Melodie. — 6. Lalo: Norwegische Rhapsodie. — 7. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.05: Violin- und Klavierkonzert. — Bruch: Concerto g-moll.
22.35: Tanzmusik auf Schallplatten.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

8.10: Schachecke.
9.00—10.15: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.30: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.35—22.55: Übertragung aus Prag.
22.55—23.00: Programmansage für den folgenden Tag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267 m
**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
**984 kHz Marseille P. T. T.** 0,5 kW 305 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m
**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280 m
**1154 kHz Toulouse-Pyr.** 0,5 kW 260 m
13.30: Orchesterkonzert.
20.00: Sportbericht.
20.15: M. Salomon: Plauderei.
20.30: Bericht vom Völkerbund.
**20.45: Konzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
13.00: Religiöser Vortrag.
13.45: Schallplattenmusik.
**17.30: Teemusik.**
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Literarische Stunde.
**21.30: Orchesterkonzert.**

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.10—13.15: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.15: Szczepkowski: Casimir Pulaski.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
19.00: Polnische Liederstunde.
19.25: Saxophonsoli.
19.45: Silva rerum.
**20.30: Konzert aus Krakau.**
22.30: Bildfunk.
**23.00—24.00: Konzert aus dem Carlton.**

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

8.10: Prof. Lad. Prokes: Vom internationalen Schachturnier in Budapest.
9.00—10.15: Übertragung aus Preßburg.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.30: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Ant. Penc: Exporthandel.
13.40: B. Pokorny: Nachtarbeit in Gewerbeunternehmungen.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Dr. Meißner: Autonomie in der Verfassung CSR.
18.05: Deutsche Sendung. Else Lord-Meißner.
19.00: Übertragung aus Brünn.
19.45—20.00: Jan Dlabae: Die Reklameausstellung in Berlin und die Reiseausstellung in Dresden.
**20.00—21.35: Konzert aus dem Smetana-Saal. Arien und Duette.** Ada Sari, Sopran; Celestino Sarobe, Bariton.
**21.35: Klavierkonzert Ervin Schulhoff.** — Beethoven: Sonate für Klavier D-dur, op. 10, Nr. 3.
**22.15—22.55: Tanzmusik aus dem Café Lloyd.**

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

8.10: Übertragung aus Prag.
9.00: Evangelischer Gottesdienst.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.30: Mittagskonzert.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.30: Übertragung aus Prag.
18.20: Blazena Zákovská: Kleine Erzählungen.
18.40: Milan Fric: Unternehmungsgeist.
19.00: Abendkonzert.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.35—22.00: Konzert.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

10.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.00: Opernabend.**
1. **„Mese Mariano".** Einakter von Giordano. — 2. **„Cavalleria rusticana".** Oper von Mascagni.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
**901 kHz Falun** (Privatsender) 2 kW 333 m
**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
**1150 kHz Hörby** 10 kW 257 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m
**222 kHz Motala** 30 kW 1348 m
**3033 kHz Motala** (versuchsweise) 98,9 m
**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m
11.00: Gottesdienst aus der Petrikirche, Malmö.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Salemkirche.
14.00: Sinfoniekonzert. Stockholmer Konzertverein. Dirigent Vaclav Talich; Solist Ernst Törnquist.
1. J. Ch. Bach: Sinfonie B-dur. — 2. Mozart: Violinkonzert A-dur. — 3. Schubert: Sinfonie Nr. 7, C-dur.
16.15: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Schwedische Dichterinnen: Anna Maria Lenngren.
18.00: Gottesdienst aus der St. Peterskirche.
**19.15: „Hohes Spiel".** Schauspiel in drei Akten, von Ernst Didring. Regie August Falck.
20.45: Musik für zwei Violinen, von Johnny Schönning und Nils Alderling.
**21.40—23.00: Populäres Orchesterkonzert.**
1. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch. — 2. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar". — 3. Lalo: Andante aus der spanischen Sinfonie, für Violine und Orchester. — 4.

# Sonntag, 6. Oktober

Weingartner: Liebesfeier; Rich. Strauß: a) Morgen; b) Heimliche Aufforderung [Gunnar Schiller]. — 5. Gounod: Potpourri aus „Romeo und Julia". — 6. R. Wagner: a) Frühlingslied aus „Die Walküre"; b) Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger". — 7. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 8. Schubert-Berté: Aus „Das Dreimäderlhaus".

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Marktdienst.
**18.40: Abendkonzert.**
**20.15: Hörspiel.**
**20.35: Alte Tanzmusik.**

## 883 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

7.30: Kinderkonzert und Märsche.
8.40: Radiozeitung in georgischer Sprache.
9.25: Populäre Musik und Lieder.
11.35: Bastelstunde.
16.00: Radiopionier.
17.30: Jugendstunde.
18.00: Zeit, Wetter.
**18.30: Unterhaltungsmusik.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

10.00: Englisch.
10.30: Geistliche Musik und Lieder.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Konzert des Quintetts.
**20.30: Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 312,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus der Philharmonie. Werke von Karlowicz.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.20: Konzert.
16.00: Dr. Burdecki: Vortrag.
16.20: Schallplattenkonzert.
17.15: Prof. Moscicki: Geschichtliche Erinnerungen.
**17.40: Konzert der Polizeikapelle.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Moniuszko: Schuhplattler. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 5. Halévy: Aus „Die Jüdin". — 6. Verdi: Finale, 2. Akt aus „Aida".
19.25: J. Kossowski: Der Fall Jakubowski. Persönliche Eindrücke von der Schwurgerichtsverhandlung.
20.00: Übertragung aus Wilna.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Bizet: Arlésienne-Suite Nr. 1. — 2. Fauré: Rosen von Ispahan; Dvorak: Zigeunerlied; Gretchaninow: Berceuse [Gesang]. — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 4. Vorlesung aus Remarques „Im Westen nichts Neues". — 5. Lieder. — 6. Paderewski: a) Berceuse aus „Manru"; b) Menuett; Osmanski: Polnisches Liederpotpourri.
22.00: K. Wierzynski: Eine Stunde bei Charlie Chaplin.
22.30: Plauderei.
**23.00—23.45: Tanzmusik** aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 0,5 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

**10.20: Orgelvortrag.** Prof. Louis Dité.
1. Bach: Präludium und Fuge. — 2. Rheinberger: Thème varie.
**11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Bruno Vondenhoff, Gera.
1. Mozart: a) Sinfonie D-dur; b) Hör mein Flehen, o Gott der Liebe, Arie der Gräfin aus „Die Hochzeit des Figaro". — 2. Mendelssohn: Musik zu „Ein Sommernachtstraum"; a) Ouvertüre; b) Scherzo; c) Notturno. — 3. Rich. Strauß: a) Tanz der Salome, aus „Salome"; b) Drei Lieder: Morgen; Liebeshymne; Cäcilie [Grete Pohl]; c) „Don Juan", sinfonische Dichtung für großes Orchester, op. 20.
**16.00: Konzert. Orchester Max Geiger.**
18.20: Ludwig Klinenberger: Spitzbergen.
**19.00: Kammermusik.**
1. W. Klein: Streichquartett Es-dur. — 2. Joh. Brahms: Klavierquartett, op. 25, G-moll. Sedlak-Winkler-Quartett.
20.05: Einleitende Worte.
**20.15: „Der Rappelkopf".** Komödie in drei Akten von Carlo Goldoni. Deutsche Übersetzung von Lola Lorme. Spielleitung Wawra.
**Anschl. Volkstümliches Konzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Joh. Strauß: Schallwellen, Walzer. — 3. Czibulka: Rosengavotte. — 4. Max Ast: Unvergeßlicher Abend, Lied. — 5. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 6. Lehár: Vorspiel zu „Eva". — 7. Nehl: Paraphrase über Abts Lied: Waldeinsamkeit (Frühmorgens, wenn die Hähne krähen). — 8. E. Arnold: a) Maria; b) Abschiedslied. — 9. Rud. Navratil: Mein kleiner Bobbybär. — 10. Komzak: Pikante Blätter, Potpourri. — 11. Rud. Navratil: Feuerwehr-Marsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00—17.40: Übertragung aus Warschau.
17.40: St. Romer: Die Verdienste der polnischen Luftfahrt.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Bericht der Luftverkehrsgesellschaft.
20.00: „Der Kirchturm von Lamarzin", Novelle von J. Meissner.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: „Il Trovatore" von Verdi. Schallplatten-Kurzoper.
19.33: Katholische Predigt.
**20.00: Klassische Violinmusik.**
**20.30: Wunschkonzert.** Lieder im Volkston.

## Kurzwellenprogramme

**9494 kHz Lyngby 31,6 m**

21.00—21.30: Cellokonzert.
22.00—23.00: Orchesterkonzert. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.27 Uhr
Sonnenuntergang 17.41 „

Mondaufgang 11.48 Uhr
Monduntergang 19.28 „

# Montag, 7. Oktober

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender Berlin O, Magdeburg, Stettin 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Walter v. Molo.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
1. Mozart: Vier deutsche Tänze. — 2. Bessiere und Marinier: Bon soir, Madame la Lune [Bariton]. — 3. Kreisler: Marche miniature Viennoise. — 4. Schubert-Friedmann: Alt Wien [Klavier]. — 5. Lisz: Zweite Polonäse. — 6. Varney: Valse du colibri [Sopran]. — 7. Proch: Lied und Variationen [Sopran]. — 8. Sarasate-Földesy: Zigeunerweisen [Cello]. — 9. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen [Klavier]. — 10. Haydn: Serenade [Rosé-Quartett]. — 11. Elgar: Bayerische Tänze.
15.20: Günther Plüschow spricht zur Jugend.
15.45: Prof. Dr. Marcuse: Der Sternhimmel im Monat Oktober.
16.05: Hans Ullendorff, New York: Tagesfragen der Amerika-Ausfuhr.
**16.30: Konzert.** Nicolas Lambinon, Frieda Mosheim, Godfried Zeelander.
1. Mozart: Divertimento für Violine, Viola und Violoncell. — 2. Beethoven: Streichtrio D-dur, op. 9, Nr. 2.
17.30: W. v. Molo liest eigene Dichtungen.
**18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Roosz.**
1. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 2. Massenet: Gepflegte Blumen. — 3. Godard: Pompadour, Menuett. — 4. Tschaikowskij: Introduktion und Arie des Lensky, aus „Eugen Onegin". — 5. Andor: Elite Csardas. — 6. Pinozzi: Liebesabschied auf Corsica. — 7. O. Straus: Potpourri aus „Marietta". — 8. Benatzky: Wenn nur ein Mädel tanzen kann, Walzerlied aus „Die tanzende Maske".
**19.10: Franz Schubert.**
1. a) Gruppe aus dem Tartarus; b) Die Stadt; c) Der Atlas; d) Dithyrambe. — 2. a) Prometheus; b) Nachtstück; c) Rastlose Liebe [Johannes Willy, Bariton; am Flügel Willy Jaeger].
19.35: Staatsminister a. D. Dominicus, Präsident des Deutschen Luftfahrt-Verbandes: Luftsport und Publikum.
19.45: Dr. Ernst Rothe: Jeder ist seines Glückes Schmied. 3. Vortrag. Soll man optimistisch sein?
**20.10: Sinfoniekonzert aus der Singakademie. Funkorchester.** Dirigent Generalmusikdirektor Carl Schuricht.
1. Händel: Ouvertüre D-dur. — 2. Hindemith: Kammermusik Nr. 4, Violinkonzert op. 36, Nr. 3: Signal — Sehr lebhaft — Nachtstück — Lebhaft — So schnell wie möglich [Konzertmeister Mauritz van den Berg]. — 3. Max Reger: Variationen und Fuge über ein lustiges Thema von J. A. Hiller, op. 100.
22.30: Funktanzunterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.**

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

16.00: Dr. Stumpff: Beschaffenheit der Nebelflecke und ihre Stellung im Raum.
16.25: Dr. Stumpff: Himmelsbeobachtungen im November.
16.30: Schallplattenkonzert. Lieder.
1. H. Wolf: a) Wächterlied auf der Wartburg [Bariton]; b) Epiphanias [Bariton]; c) Heimweh [Alt]; d) Verborgenheit [Tenor]; e) Verschwiegene Lieb; f) Er ist's [Bariton]. — 2. J. Brahms: a) Immer leiser wird mein Schlummer; b) Sapphische Ode; c) Der Mond steht über dem Berge [Tenor]; d) Wie bist du meine Königin [Bariton]; e) Von ewiger Liebe [Sopran]; f) Schwesterlein; g) Marschieren [Chor].
17.30: Bruno Sanke: Musikfunk für Kinder.
18.15: Paul Rilla: Kunst und Literatur.
18.40: Dora Münzer-Bandmann: Handelskorrespondenz.
**19.05: Unterhaltungsmusik.** Leit. Marszalek.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Le nouveau Seigneur de Village". — 2. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 3. Joh. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 4. Ganne: Zwei Tänze (Persischer Tanz — Ägyptischer Tanz). — 5. E. Nevin: Ein Tag in Venedig, romantische Suite. — 6. Clemus: Burlesque fantastique. — 7. Gabriel-Marie: Eine romantische Geschichte. Ouvertüre.
20.05: Toni Simmel: Junge und Mädel im Hause.
**20.30: O/S spricht: Aus der Gleiwitzer Hütte** (Eisen- und Stahlgießerei). Dr. Fritz Wenzel, Paul Kania.
**21.15: Das 18. Jahrhundert spricht. Dichtung und Musik.** Herbert Brunar, Ernst Prade.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.
23.15: Bericht d. Deutschen Landwirtschaftsrats.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

13.15—16.00: Übertragung aus Königsberg.
**16.00: Unterhaltungskonzert.**
1. Döring: Treue Freunde, Marsch. — 2. Fétras: Märchen aus dem Quellental, Walzer. — 3. C. Zimmer: Vivat Academia, Ouvertüre. — 4. Millöcker: Ich setz' den Fall, Duett aus „Der Bettelstudent". — 5. Ippolitow-Iwanow: Suite caucasienne. — 6. Kozar-Slobodzki: Märchen, Walzer Boston. — 7. Profes: Elefantenliebe, Charakterstück. — 8. Morena: Spaß muß sein
17.30: Dr. Lebede: Der unbekannte Schiller
18.15: Dr. Sauerlandt: Der Einfluß des Kakes auf die Löslichkeit der Phosphorsäure im Boden.
18.45—22.15: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390

**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246**

12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Von dem unglücklichen Ende eines Bergsteigers auf dem Aletschhorn.

16.15: **Hausfrauen-Nachmittag.**
17.25—18.00: **Konzert aus Stuttgart.**
18.10: Lesestunde. Aus dem „Münchhausen".
18.30: Dialog aus dem Alltagsleben: Das Recht im Mietshaus.
18.40: G. Hamilton: Emily Hobhouse, eine Vorkämpferin für Friede und Vernunft.
19.00: Erich Franzen: Neuere amerikanische Dichtung.
19.20: Englische Literaturproben.
19.35: Englischer Unterricht.
20.00: **Operetten-Abend. Hans Heinz Bollmann.** Rundfunk-Orchester.
21.30: **Literarische Veranstaltung.** Max Kominski.
1. R. Billinger: Bauernfriedhof; H. Uhlig: Russisches Gastmahl; V. Wittner: Telephon. — 2. E. Kästner: Ein Mann gibt Auskunft; Th. Kramer: Der Zehnte. — 3. L. Trenk: Atmen; Bert Brecht: Barbar; E. Kästner: Rezept für Städter. — 4. E. Kästner: Umzug; Kolpe: Berlin und ich.
22.45—24.00: Heitere Stunde auf Schallplatten.
1. Jesse Greer: One step to heaven. — 2. Kurt Weill: Seeräuber-Jenny. — 3. Das Groschenlied. Die Trommlerin als Schießbudenfigur; Der Taler [Blandine Eibinger]. — 4. Leopoldi: Money macht froh [Klavier-Humorist]. — 5. Edwards: Der kleine Liebeswalzer. — 6. Friedemann: Bayrisch Blau. — 7. Der Ententraum; Der Spritzenbrunnen-Aufdreher [Karl Valentin]. — 8. Hauptmann: Berlin, Berlin, Marsch. — 9. Mein erster Boxkampfbesuch, humorist. Szene [Max Hansen]. — 10. Bei feinen Leuten; Erlebnisse, humorist. Szenen [Paul Morgan]. — 11. Guarente: Supplication Valse. — 12. Zwei ungarische Volkslieder. — 13. Ungarischer Schnellczardas. — 14. Jovés: Buenos Aires, Tango Cacion. — 15. Danza Espanola — La Argentinita. — 16. Jovés: Por un Carino, Tango cacion. — 17. Fred Ralph: Bitte recht freundlich. — 18. Spoliansky-Dostal: Mein Mady nennt sich Baby.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 887 kHz | Bremen | 0,7 kW | 339 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

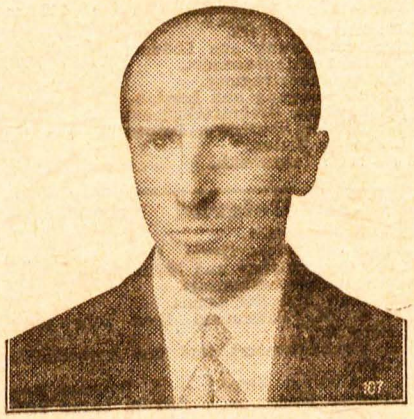
6.30: Morgengymnastik.
16.15: Jugendstunde. Tiergeschichten deutscher Erzähler.
17.00: Dr. Fr. Michel: Erlebnis der Selbsterkenntnis.
17.20: **Konzert** aus dem Europa-Café.
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert von Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: G. Dahrendorf: Die soziale Bedeutung des Jugendheimes für die Jugendarbeit.
20.00: **Edgar Allan-Poe-Stunde.** Zum 80. Todestage des Dichters. Einführender Vortrag Dr. Albert Ehrenstein. **„Geierauge."** Dramatische Szene nach Edgar Poe von Anni Neumann-Hofer. Regie Hans Freundt.
20.45: **„Lilofee".** Ein Spiel von Liebe von Manfred Hausmann. Musik von Wilh. Maler. Regie Karl Pündter. Musik. Leitung Fritz Gartz.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: **Konzert aus dem Café Wallhof.**

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

13.15: Mittagskonzert.
15.30: Herb. Rosen: Die Briefmarken der Schweiz.
16.00—18.40: Übertragung aus Danzig.
18.45: Freiherr v. Maltzahn: Theater in Frankreich.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: **Kammermusik für Bläser.** Rich. Wendt, Oboe; Willi Tautenhahn, Klarinette; Ad. Kregenow, Fagott; Max Herbert, Horn; am Flügel Erich Seidler.
1. Beethoven: Klavierquintett Es-dur. — 2. Hugo Herrmann: Suite op. 24.
20.35: **Else Lasker-Schüler liest eigene Dichtungen.**
21.10: **Orchesterkonzert. Serenaden.** Großes Funkorchester. Dirigent Leo Borchard.
1. Mozart: Kleine Nachtmusik. — 2. Volkmann: Serenade d-moll [Hermann Weil]. — 3. Tschaikowskij: Serenade für Streichorchester.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.45: Übertragung aus Langenberg.
12.00: Englisch für Schüler. Breakfast and Leaving Home.



*Generalmusikdirektor Carl Schuricht, dirigiert das Sinfoniekonzert in der Berliner Singakademie, das über Berlin und Königswusterhausen zu hören ist.*

14.30: Marg. Markstein: Märchen.
15.00: Berufsberatung. Luise Walbrodt: Aufstiegsmöglichkeiten für Volksschülerinnen.
15.45: Frauenstunde. Lisbet Dill: Im Hause von Selma Lagerlöf und August Strindbergs Zimmer.
16.00: Direktor Friebel und Lektor Mann: Englisch, kulturkundl.-literarische Stunde.
16.30: **Konzert aus Berlin.**
17.30: Dr. J. Günther: Geschichte der Fabel.
18.00: Dr. Max Boehm: Volk, Staat u. Nation.
18.30: Direktor Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Rittergutsbesitzer Reinhardt: Wirtsch. Verwendung der Düngemittel i. d. Praxis.
19.20: Ed. Voigt: Aus der Praxis des Motorradfahrers.
Ab 20.00: **Übertragung aus Berlin.**

## 635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

9.45: Schulfunk: Rheinische Mundarten.
10.00—10.25: Schulfunk.
1. Jakob Kneip: Rheinische Landschaft. — 2. Rheinische Mundarten.
11.15: Schulfunk. Pelze als Kleidungs- und Luxusartikel.
12.10: Schallplattenmusik.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Schlenk: Bayrischer Artillerie-Marsch. — 2. Millöcker: Traum-Walzer. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenceragen". — 4. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung. — 5. Soli für Alt. — 6. Sullivan: Maskerade, Suite. — 7. Raff: Kavatine. — 8. Kling: Waldteufeleien, Potpourri.
15.00—15.30: Kinderstunde. Märchen und Geschichten.
16.00: Franz P. Brückner: Nordamerikanische Erzähler der Gegenwart.
Theodore Dreiser: Schwester Carrie — Sinclair Lewis: Der Mann, der den Präsidenten kannte — Ernst Hemmigway: Fiesta — Nathan Asch: Als die Firma verkrachte — Jane Grey: Wüstengold.
16.25: Paula Hellmann: Ein neuer Hausfrauentypus.
16.50: Jugendfunk.
1. Sang und Klang für frohe Kinder. — 2. Werkarbeit für die Jugend: Wir basteln uns ein Schachspiel.
17.35: **Vesperkonzert.**
1. Wallace: Maritana-Ouvertüre. — 2. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 3. Stolz: Im Prater blüh'n wieder die Bäume. — 4. Pick: Wiener Fiakerlied. — 5. Fucik: Herkulesmarsch. — 6. Sylva, Brown und Henderson: Anna hat Geld, Foxtrott. — 7. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 8. Steinke: Schmetterlings-Intermezzo. — 9. Sylva, Brown und Henderson: Jumbo-Foxtrott. — 10. Makaroff: Darum hab' ich dich so lieb. — 11. Drizot: Mein Glas ist leer [Nikola Meinikoff]. — 12. Sibelius: a) Frühlingslied; b) Trauriger Walzer. — 13. Fucik: Husarenvedette, Marsch.
18.30: Dr. Wolfg. v. Weisl: Als Bettelmönch im Himalaya.
19.15: Prof. Dr. Bergius: Rohstoffvorrat und Rohstoffveredelung.
19.40: Dr. Hennes: **Die Ernährung des Schulkindes.**
20.00: **Collegium musicum. Leitung Dr. Alfr. Fröhlich. Österreichische Tonmeister aus zwei Jahrhunderten.** Kammerorchester; Brunhilde Schneider, Cembalo; Julian Gumpert, Violine. — Übertragung aus der Städt. Tonhalle, Düsseldorf.
1. Joh. Jos. Fux (1660—1741): Ouvertüre, Suite, B-dur: Ouvertüre — Arie — Menuett I und II — Gavotte — Passepied („Der Schmied") — Gigue. — 2. Haydn (1732 bis 1809): Ouvertüre „L'isola disabitata" (Die unbewohnte Insel) in g-moll: Sehr langsam — Sehr lebhaft — Mäßig schnell — Sehr lebhaft. — 3. Haydn: Violinkonzert Nr. 1, C-dur: Mäßig schnell — Sehr langsam und getragen — Sehr schnell. — 4. Joh. Georg Albrechtsberger (1736—1809): Sinfonia Concertino, D.
21.35: **Das deutsche Volkslied.** Leitung Prof. Edmund Josef Müller. Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann; Stempel-Nettebohm, Sopran; Mann, Alt; Legrand, Tenor; Wocke, Bariton; Grape, Begleitung.
Lieder aus dem Siebengebirge.
1. Frau Nachtigall als Botin, für Mezzosopran. — 2. Der Jäger mit dem Horn, für Bariton. — 3. Der Rechte nicht, Duett für Tenor und Sopran. — 4. In der Nacht [gemischter Chor]. — 5. Abschied, für Bariton. — 6. Schäfer und Edelmann, für Mezzosopran. — 7. Getreu bis in den Tod, Duett für Tenor und Sopran. — 8. Abgeblitzt [gemischter Chor]. — 9. Ich ging einmal spazieren, für Sopran. — 10. Polterabendlied, für Tenor. — 11. Liebeskummer, für Bariton und Mezzosopran. — 12. Brautfahrt, für gemischten Chor.
Anschl. bis 24.00: Jazz auf Schallplatten.

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenkonzert. I. Mozart-Stunde. II. Leichte Unterhaltungsmusik.
14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
14.30: Dramaturg Herb. Becker: Der Winterspielplan des Leipziger Schauspielhauses.
15.15: Dr. Doris Hertwig-Bünger: Die Mitwirkung der Frau bei der Wohnungsgestaltung.
16.00: Englisch.
16.30: **Konzert. Kaufmann-Orchester.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Der Bauer von Preston". — 2. Goldmark: Melodie aus „Die Königin von Saba". — 3. Blon: Triumph der Schönheit. — 4. Bruch: Vorspiel zu „Die Loreley". — 5. Schmalstich: Die Glocken von Saint Cyr, Rokoko-Gavotte. — 6. Holländer: Schaukel-Walzer. — 7. Heyer: Paraphrase über das Lied: Ich hatte einst ein schönes Vaterland, von Lassen. — 8. Joh. Strauß: Potpourri aus „Tausendundeine Nacht".
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. Arno Schirokauer: Menschen nach dem Kriege.
1. Alfred Machard: Kinder unter sich. — 2. G. Bjelych: Schkid. — 3. A. E. Johann: Die innere Kühle. — 4. Erich Ebermayer: Nacht in Warschau. — 5. Fred Hildenbrandt: Annel und ihre Leichtathleten. — 6. Walter Harich: Die beiden Czybulleks. — 7. Hans Sochaczewer: Menschen nach dem Kriege.
19.00: Dr. Talheim: Handel und Handelspolitik.
19.30: **„Die lustigen Weiber von Windsor"** (Schallplatten). Oper von Nicolai.
20.15: **Sven Scholander singt zur Laute.**
1. Sven Scholander: Frühlingssinfonie (Baumbach). — 2. Rätsellied, Volkslied. — 3. Nun, dann nicht!, Volkslied. — 4. Der lustige Schneider und sein Weib, Volkslied aus Livland. — 6. Schnützelputzelhäusel, Volkslied. — 6. Wie es in der Mühle aussieht, Volkslied. — 7. Schwäwelhölzle, Volkslied aus Baden. — 8. Walzer, schwäbisches Volkslied. — 9. 's ist mir Schnuppe, Volkslied aus Schweden. — 10. Lied vom Bauernjungen, der so schön Harmonika spielte, Volkslied aus Schweden. — 11. Das Mädel und ich, Volkslied aus Schweden.
20.45: **Uraufführungen.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent A. Szendrei. M. Spilcker, Gesang.
1. Gerhard Maaß: Kleine Suite für Orchester. — 2. Max Spilcker: Drei Lieder für Bariton und kleines Orchester nach Texten aus „Die chinesische Flöte". Nachdichtung chinesischer Lyrik von Hans Bethge. I. Der Unwürdige (La-Kon-Feng). II. Alte Weisheit (Lo-Tschan-Nai). III. Die geheimnisvolle Flöte (Li-Tai-Po). — 3. Hermann Ambrosius: Kleine Musik für Orchester.

21.45: Zum Gedächtnis des Dichters: Edgar Allan Poe. Gest. 7. Oktober 1849. „Die schwarze Katze". Sprecher Karl Huth.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
Anschl. Tanzmusik auf Schallplatten.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30—13.30: Pfälzer Herbstfahrt. Bad Türkheim. — Übertragung aus der Winzergenossenschaft und der Obsthalle.
14.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Lesestunde. „Cattaro" und „Der Bandit". Berichte aus dem Balkan von Anton Schnack.
**16.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Bernh. Bischoff.**
17.30: Liederstunde. Hans Braun, Tenor.
1. Karl Pfister: a) Lied in der Nacht; b) Singend über die Heide; c) Frühling (Uraufführung). — 2. Brahms: Aus „Die schöne Magelone": a) Keinen hat es noch gereut; b) Traum! Bogen und Pfeil; c) Ruhe süß, Liebchen; d) So willst du des Armen.
18.00: Englisch.
18.45: Europäische Völkergeschichte.
19.00: Hermann Eßwein: Blick in die Münchener Fachschulen.
19.30: Schallplattenkonzert.
1. Rossini: a) Ouvertüre zu „Tell"; b) Frag' ich mein beklomm'nes Herz, Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Gluck: Ballettsuite. — 3. Wagner: Dich, teure Halle, aus „Tannhäuser". — 4. J. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 5. Ich war in Heidelberg Student, Lied. — 6. Wer hat dich, du schöner Wald (Liederkranz New York). — 7. Dvorak: Humoreske. — 8. Joh. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 9. Kern: Aus Showboat. — 10. Ol'man river und Can't help loving that man.
20.40: Dr. Erich Drach liest aus dem altassyrischen Epos „Gilgamesch".
**21.15: Kammermusik.** Pro Arte-Quartett, Brüssel. Alphonse Onnou, 1. Geige; Laur. Halleux, 2. Geige; Germain Prevost, Viola; Robert Maas, Cello.
1. Mozart: Streichquartett D-dur, Nr. 21. — 2. Brahms: II. Streichquartett op. 51 Nr. 2.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

10.00: Schallplattenkonzert.
**16.15: Unterhaltungskonzert.** Leitg. Görlich.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der Postillon von Lonjumeau". — 2. Beethoven: Trauermarsch aus der Sinfonie Nr. 3. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Schubert: a) Ganymed; b) Ave Maria; c) Litanei [Else Schubert]. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 6. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 7. Mussorgski: Kinderlieder [Else Schubert]. — 8. Smetana: Ballettmusik aus „Zwei Witwen". — 9. Schuyer: Serenade. — 10. Meyerbeer: Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin".
18.15: Else Rüthel-Schaber liest Anekdoten und kurze Prosa.
18.45: Prof. Dr. Guenther: Der Vogelschutz.
19.15: Prof. Dr. Hans Halm, Irkutsk: Bei den Lamas am Baikalsee.
20.00—24.00: Übertragung aus Frankfurt.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

15.40: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Vortrag: Hockey.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.50—24.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.30: Konzert aus dem Europa-Palace-Kino.
**20.30: Frei für eine Übertragung.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
22.05: Heitere Wochenschau.
**22.20: Orchesterkonzert.**
23.05: Literarische Stunde.
**23.30: Orchesterkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

**20.00: Kammermusik aus Lausanne.**
21.00—22.00: Übertragung aus Zürich.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

13.00: Mittagskonzert.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Leichtes Orchesterkonzert.**
**22.50: „Ulster Shulers".** Potpourri über das Leben in Ulster.
23.30—24.00: Tanzmusik.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: Modenbericht.
17.25: Ziv. Radosavljevic liest Fragmente über Geschwister- und Mutterliebe.
17.50: Schallplattenkonzert.
20.00: Frau und Pazifismus.
20.30: S. M. Palezanski liest sein Werk „Herr X".
**21.00: Kirchenkonzert aus der katholischen Kirche.**
1. Präludium [Orgel]. — 2. Dvorak: Zwei biblische Lieder. — 3. Haydn: Largo assai aus dem g-moll-Streichquartett. — 4. Verdi: Ave Maria, aus „Othello". — 5. Bach: Largo ma non troppo, aus dem Konzert für zwei Violinen. — 6. Mozart: Agnus dei aus der Messe C-dur. — 7. Haydn: Adagio cantabile aus dem D-dur-Streichquartett. — 8. Vivaldi: Largo. — 9. Postludium [Orgel].

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.00: Frauenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Rednerkursus.
**20.30: Orchesterkonzert.**
21.00: Prof. Heiland-Hansen: Museumsvortrag.
21.30: Vorlesung.
21.45: Auslandsschau.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

19.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30: Prof. Dr. Müller: Neue Sachlichkeit in der Literatur.
**20.00: Kammermusik** aus Lausanne.
21.00—22.00: Übertragung aus Zürich.
**22.15—22.40: Spätkonzert** aus dem Kursaal.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Violinkonzert.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Vorlesung.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung.
1. V. Fritsch: Vortrag. — 2. Ing. Marcus: Die Wasserversorgung in der Berliner Ausstellung Gas und Wasser.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.35: Jugendrundfunk.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Dr. Morávek: Natur und Volk in Kalifornien.
**20.15—22.00: Radiokabarett.**
**22.15—22.55: Konzert** aus Zemans Café.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Vorlesung.
19.15: Mr. Laroche: Abhängigkeit der Gesundheit von Ernährung, Alter und Jahreszeit.
**21.15: Orchesterkonzert.**
22.30: Wallonische Kirchenlieder.

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.15: Vortrag.
**17.45: Ungarische Volkslieder.** Akos Morvay.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.35: Novellenstunde.
**20.10: Mozart-Konzert.** Dir. O. Berg.
1. Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Abendruh [Hornquartett]. — 3. Lieder. — 4. Sinfonie G-dur.
**Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle J. Farkas.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

14.15: Mittagskonzert.
15.00: Übertragung aus London.
17.45: Vortrag.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: Übertragung aus London.
**22.50—24.00: Walisisches Programm.**

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Gewerkschaftsstunde.
19.00: Bastelstunde.
19.30: Musikalische Sendung für das Land.
**20.30: Musikalische Kultur.** Leit. Patkowski.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Balladenstunde.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: Moderne Kammermusik.**
1. Hindemith: Sonate für Viola und Klavier. — 2. Milhaud: Les soirées de Pétrograde [Sopran]. — 3. Hindemith: Kleine Sonate für Viola d'Amore und Klavier. — 4. Roussel: a) Sarabande; b) A un jeune gentilhomme; c) Jazz dans la nuit; Debussy: Les chansons de Bilitis [Sopran]. — 5. Hindemith: Trio für Viola, Heckelphone und Klavier.
22.00: Bunte Stunde.
23.15: Tanzmusik aus dem Ambassador.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Kleine Wochenchronik.
**20.50: „Die Verliebten".** Von Regnard.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

**20.30: „Ein Maskenball".** Oper von Verdi.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Schottisches Balladenkonzert.**
22.50—24.00: Übertragung aus London.

## 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.40: Für die Jugend.
17.40: Orchesterkonzert.
18.25: Bücherfunk.
18.55: Englisch.
**19.41: „Der fliegende Holländer".** Oper von Richard Wagner.

## 280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
18.40: Stenographie.
19.10: Vortrag.
**19.40: Abendveranstaltung.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

**17.10—18.00: Konzert.** Salonorchester.
**19.05—20.00: Slowakische Stunde.**
1. Prof. Dr. Martinek: Dem slowakischen Volke bekannte Versteinerungen. — 2. J. Gresak: Kammersinfonie. — 3. B. Jamnicky: Rezitation a. slowakischen Werken.
20.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
17.15: Ciahotny: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.05: Harmonikakonzert.
19.25: Polnisch.
20.00: M. Orlicz: Polnische Theatergeschichte. Das Werk W. Boguslawskis.
**20.30—23.45: Übertragung aus Warschau.**

## 375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

16.00: Funkbriefkasten.
18.30: Kammermusik.
**19.00: Übertragung oder Konzert.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30: Fünf Minuten für die Frau.
15.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Französisch.
19.16: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.45: G. Lett: Polizei, Klagerecht, Gerichtshof.
20.15: Chor- und Solistenkonzert.
21.15: Dänischer Abend.
1. Vorlesung. — 2. Dänische Lieder.

**22.05: Populäres Orchesterkonzert.**
1. Neruda: Slowakischer Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 3. Lanner: Abendsterne, Walzer. — 4. Lincke: Aus „Lysistrata". — 5. Steck: Flirtation. — 6. Fantasie über jütländische Lieder. — 7. Grieg: Ave maris stella. — 8. Ganne: Pariser Marsch.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag: Buch und Studium.
18.50: Klaviersoli.
19.00: Welche Denkmäler brauchen wir?
19.20: Literatur für Kinder.
**19.40: Abendkonzert.**
20.30: Vortrag.
20.50: Plauderei in französischer Sprache.
**21.10—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.15: Vortrag.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Bastgen: Vortrag.
19.25: Frau Dr. Broß: Europa in 100 Jahren.
20.05: Vortrag.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag über Hygiene.
19.30: Deutsche Sprachlehre.
20.00: Konzert. Kammertrio.
**21.00: Orchesterkonzert.**

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
18.00: Konzert aus dem Café Lumen.
19.32: Orchesterkonzert.
**20.00: Kammermusik.**
1. Mendelssohn: Trio d-moll. — 2. Mozart: Trio B-dur.
**21.00: Arien und Lieder.**
1. Lehár: Aus „Paganini". — 2. Denza: Haben Sie mich verstanden? — 3. Piccolino: Ich habe einen Traum gehabt. — 4. Wayne: Chiquita. — 5. Friml: O meine Rose-Marie. — 6. Shilkret: Jeannine.
21.30: Zigeunermusik aus dem Zentral-Bellevue-Hotel.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
16.30: Genossenschaftswesen.
17.00: Kunstgewerbe im Genossenschaftswesen.
18.05: Radioarbeiterzeitung.
18.50: Die Hausfrau im Kulturleben.
19.10: Arbeiter- und Bauerninspektion.
**19.30: Sinfoniekonzert der Philharmonie.**
22.30: Morse-ABC.

## 1040 kHz Liverpool 288.5 m

| | | |
|---|---|---|
| **1040 kHz** | **Bradford, Hull** | 288.5 m |
| **1040 kHz** | **Sheffield, Stoke** | 288,5 m |
| **1500 kHz** | **Leeds** | 200 m |

16.00: Übertragung aus London.
16.20: Übertragung aus Manchester.
17.00—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m / 25 kW 1554,4 m

**193 kHz Daventry**
12.00—12.30: Fernsehversuche.
13.00: Lieder und Duette.
13.30: Orgelkonzert. — Übertragung.
14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly.
14.00: Daventry. Klavierkonzert.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik aus dem Cecil.
19.00: Lady Trevelyan: Vortrag.
**19.45: Beethoven-Trio.**
20.00: MacCarthy: Theaterkritik.
20.25: Französische Plauderei.
20.45: Militärkonzert.
22.20: Dean Inge: Zeitkritik.
**22.50: Orchesterkonzert.**
1. Cherubini: Konzertouvertüre. — 2. Mozart: Arie aus „Don Giovanni" [Baß]. — 3. Jongen: Tableaux pittoresques, Suite. — 4. Drei Lieder. — 5. Debussy: Childrens Corner, Suite. — 6. Fauré: Ouvertüre zu „Masques et Bergamasques".
0.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
1.00—1.15: Bildfunk.

## 1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

**21.15—23.00: Konzert.**

## 599 kHz [illegible]land (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Operettenübertragung.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.00: Übertragung aus London.
16.20: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
15.00: Stunde für die Mutter.
15.30: Arbeiter- und Bauernuniversität.
16.00: Die Stunde der Delegierten.
19.00: Rotarmistenradiozeitung.
20.00: Kunst für die Massen.
21.30: Sprachunterricht.
**22.00: Studentenstunde.**
23.00: Aphorismen der Weltliteratur.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Westliche Musik.
16.00: Unterricht für Musiker und Sänger.
17.00: Radiopionier.
18.00: Gewerkschaftskursus.
18.30: Hygiene.
**19.00: Konzert oder Übertragung.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)
12.30: Stunde für die Lehrerschaft.
13.00: Kinderstunde.
14.00: Landwirtschaftl. Polytechnikum.
16.00: Radiobauernzeitung.
17.00: Leichte Musik für das Land.
20.00: Alte Bolschewiken am Mikrophon.
21.00: Kommunistische Radiouniversität.
22.00: Populärwissenschaftliche Vorträge.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Tosca".** Oper von Puccini.

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Liederstunde.
**21.00: Orchesterkonzert.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

| | | |
|---|---|---|
| | | 455,9 m |
| **658 kHz** | **Aalesund** | 394 m |
| **760 kHz** | **Frederikstad** | 570 m |
| **526 kHz** | **Hamar** | 283 m |
| **1059 kHz** | **Notodden** | 453 m |
| **662 kHz** | **Porsgrund** | 447 m |
| **671 kHz** | **Rjukan** | |

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.00: M. V. Mogens: Auslandschronik.
**20.30: Konzert aus dem Hotel Cecil.**
21.00: M. B. Helland-Hansen: Das Meer.
22.05: Moderne norwegische Lieder.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

**15.00: Frauenstunde.**
16.10: Vortrag für Bergleute.
**16.30: Unterhaltungsstunde.**
17.30: Vorlesung.
18.00: Prof. Balcar: Musikübersicht.
18.10: Dr. Pliml: Die Gemeinde.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Dr. V. Martinek: Tschechische Köpfe: Josef Dobrovsky.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1091 kHz** | **Bordeaux-Lafayette** | | 275 m |
| **721 kHz** | **Grenoble** | 1,5 kW | 416 m |
| **1122 kHz** | **Lille P. T. T.** | 1,5 kW | 267 m |
| **1049 kHz** | **Limoges** | 1 kW | 285,7 m |
| **984 kHz** | **Marseille P. T. T.** | 0,5 kW | 305 m |
| **177 kHz** | **Paris (Eiffelturm)** | | 1685 m |
| **1071 kHz** | **Rennes P. T. T.** | 1,5 kW | 280 m |
| **1154 kHz** | **Toulouse-Pyr.** | 0,5 kW | 260 m |

20.00: Pierre Petit: Die Amateurphotographie.
20.15: M. Panisset: Plauderei.
20.30: M. D. Auge: Wissenschaftl. Vortrag.
**21.00: Orchesterkonzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
21.00: Gartenfunk.
21.15: Klassische Musik.
**22.15: Kammermusik.**

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.55: Neuerscheinungen.
17.15: Schachfunk.
17.35: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Rezitationen.
19.50: Sendung für das Militär.
20.10: Vortrag.
**20.50: Operettenübertragung aus Warschau.**

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.00: Frauenfunk.
16.10: Dr. Varner: Licht- und Schattenseiten der hygienischen Volkserziehung.
16.20: Prof. Hribek: Ein persisches Festmahl.
**16.30—17.25: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Naegle: Die Ermordung des heiligen Wenzel. Zum Gedenken seines 1000. Todestages.
18.10: J. Dusek: Übergabe der Genossenschaftshäuser.
18.20: Übertragung aus Brünn.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Dr. A. Sommer-Batek: Wissenschaftl. Plauderei.
20.15: Übertragung aus Brünn.
**22.15—22.55: Schallplattenmusik.**

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.20: Bráblik: Bücherverkauf und Bibliothekwesen im Altertum.
17.40: Dr. Kühn: Lurden.
18.00: Konzert. Preßburger Trio.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.00—23.10: **Leichte Musik und Spiel.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **250 kHz** | **Boden** | 1 kW | 1200 m |
| **901 kHz** | **Falun** (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| **932 kHz** | **Göteborg** | 10 kW | 322 m |
| **1150 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 1 kW | 231 m |
| **222 kHz** | **Motala** | 30 kW | 1348 m |
| **3033 kHz** | **Motala** (versuchsweise) | | 98,9 m |
| **390 kHz** | **Östersund** | 1 kW | 770 m |
| **554 kHz** | **Sundsvall** | 1 kW | 542 m |

13.00: Schulfunk. Der Unterschied zwischen Schwedisch und Dänisch.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00: Die Viertelstunde der Frauen.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Haydn: Sinfonie Nr. 11 G-dur (Militärsinfonie). — 2. Schumann: Romanze und Scherzo aus der Sinfonie Nr. 4 d-moll. — 3. Mendelssohn: Konzert Nr. 1 g-moll für Klavier und Orchester.
**21.40:** Moderne Dramatik. **S. O. S.** (Save our souls!) Regie Per Lindberg.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Pothmann: Die Ausnutzung der Kraftquellen der Welt.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Großrussisches Ensemble.
20.00: Olbrei: Funkplauderei.

## 283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

16.00: Stunde für die Schuljugend.
16.25: Radiozeitung.
17.00: Kammermusik.
18.10: Zeitung mit musikalischer Einlage.
**20.15: Populäres Konzert.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

**21.00—22.55: Sinfoniekonzert.**
1. Corelli: Concerto grosso Nr. 2. — 2. Monteverdi: Sonata sopra „S. Maria" (Erstaufführung für Turin). — 3. Tartini: Violinkonzert. — 4. Rossi: Plauderei. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 6. Martucci: Notturno. — 7. Halffter: Sinfonietta D-dur.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Kinderstunde. Geburtstage.
16.45: Schallplattenkonzert.
17.15: Französisch.
17.45: Konzert aus dem Café Gastronomja.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.15: Musikgeschichtliche Plauderei.
**20.30: „Die Fledermaus".** Operette von Joh. Strauß.
22.00: T. Strzezelski: Stierkampf in San Sebastian.
**23.00—23.45: Tanzmusik.**

# Montag, 7. Oktober

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

15.15: Musikalische Kinderstunde.
**16.00: Konzert. Quartett Silving.**
17.25: Jugendstunde. Aus Lafcadio Hearns Welt.
18.00: Dr. Rebel: Vom aussterbenden Wisent.
18.00: Graz. Dr. Leifhelm: Wie wähle ich meinen Beruf?
18.30: Prof. Dr. Weixlgärtner: Ferdinand Schmutzer.
18.30: Graz. Prof. Dr. Swoboda: Die Rechtsangleichung auf dem Gebiet der Zwangsvollstreckung.
19.00: A. de Nora. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Erwin Weill.
19.00: Graz. Dr. Theiß: Sommer- und Herbstbräuche in Steiermark.
19.30: Franz Koch: Ein Gang durchs Hauptmünzamt.
19.30: Innsbruck. Herm. Schwaighofer: Tiroler Seen.
19.30: Linz. Prof. Dr. Rud. Klug: Johannes Kepler in Linz.
**20.00: Opernabend.**
1. **„Coeur-Dame".** Oper in einem Aufzug von Hugo Röhr. (Uraufführung.) Musik. Leitung Dr. Ludw. Kaiser. — 2. **„Das höllisch Gold".** Deutsches Singspiel von Julius Bittner. Musik. Leitung Dr. Ludw. Kaiser.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Prof. Zongollowicz: Rektor Stroynowki und die Universität in Wilna.
19.25: Prof. Limanowski: Vortrag.
20.05: Unsere Bauern über den Luftverkehr, heiterer Dialog.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Konzert. Handharmonikaklub Edelweiß.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: Fritz Hagmann: Entstehung der Familiennamen.
19.00: Grete Trapp: Sind's die Füße?
19.33: Dr. Pulver: Über Adressen.
20.00: Klavierwerke von Schumann u. Mendelssohn, mit Orchester. Solist: Theophil Demetriescu. Leitung Hofmann.
**21.00: Aus Mozarts „Entführung aus dem Serail".**

## Kurzwellenprogramme

**9494 kHz Lyngby 31,6 m**

20.15—21.15: Chor- und Solistenkonzert.
22.05—23.05: Orchesterkonzert. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.28 Uhr
Sonnenuntergang 17.38 „

Mondaufgang 12.58 Uhr
Monduntergang 20.02 „

# Dienstag, 8. Oktober

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Szenenbild aus „Die drei Musketiere".
14.00: Schallplattenkonzert. Slawische Musik. 1. Strawinsky: Der Feuervogel. — 2. Mussorgsky: Lied der Parassia, aus „Der Jahrmarkt von Sorotschintzi" [Sopran]. — 3. Mascha am Bach, russisches Volkslied [Baß]. — 4. Suk: I. Satz aus dem Streichquartett B-dur. — 5. Scriabine: Prélude op. 11 Nr. 10 [Klavier]. — 6. Kreisler: Paraphrase über zwei russische Volkslieder [Violine]. — 7. Glasunow: Stenka Rasin.
**15.20: Jugendstunde.** Sagen und Abenteuer. **„Von Achilles zu Charlie Chaplin".** Am Mikrophon Wolf Zucker.
15.45: Margarete Caemmerer: Von der Tagung des Bundes deutscher Frauenvereine.
16.05: Schädlingsbekämpfung. Reg.-Rat Dr. Schlumberger: Kartoffelfäule.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle L. Löwenthal.**
1. J. Strauß: Schwert und Leyer, Walzer. — 2. d'Albert: Fantasie aus „Die schwarze Orchidee". — 3. Weninger: Anatolischer Tanz. — 4. Krenek: Divertissement aus „Schwergewicht". — 5. Robrecht: Wiener Operettenrevue, Potpourri.
17.45: Dr. Alfred Kuhn: Was muß man vom Kunstmarkt wissen? Fingerzeige anläßlich der Versteigerung der Kunstsammlung Dr. Eduard Simon.
**18.15: Modeformen des Gesellschaftstanzes. Kapelle Gebrüder Steiner.**
1. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 2. Strauß: A la cour, Quadrille. — 3. Uschmann: Schützenliesel, Rheinländer. — 4. Bransen, Deta, deutscher Tanz. — 5. Uschmann: Tyrolienne. — 6. Waldteufel: Bella, Polka. — 7. Czibulka: Stephanie-Gavotte. — 8. Robrecht: Dear one, Twostep. — 9. Serrano: La verde verbe, Schottish espagnol. — 10. Atzler: Cake walk in Uncle Toms Cabin. — 11. Bovel-Clerc: La Machiche. — 12. Offenbach: Cancan aus „Orpheus in der Unterwelt".
19.00: Stunde mit Büchern. Musikdirektor Fr. Ohrmann: Neue Musikbücher. Alfred Einstein: „Das neue Musiklexikon" — Frank-Altmann: „Kurzgefaßtes Tonkünstler-Lexikon" — Karl Nef: „Die neun Sinfonien Beethovens" — Max Reger: „Briefe eines deutschen Meisters" — Hans Pfitzners gesammelte Schriften, Bd. III — Hermann Unger: „Musikgeschichte in Selbstzeugnissen" — Ernst Descey: „Die Spieldose" — Dr. Julius Kapp: „Das Opernbuch; Geschichte der Oper und musikalisch-dramatischer Führer durch die Repertoireopern" — Dr. Karl Storck u. Paul Schwers: „Das Opernbuch" — Paul Schwers u. Martin Friedland: „Das Konzertbuch" — Georg Richard Kruse: „Reclams Opernführer" — Kothe-Chop: „Abriß der allgemeinen Musikgeschichte".
**19.30: Neue Violinmusik.** Max Rostal, Violine; Franz Osborn, Flügel.
1. A. Weprik: Suite für Violine und Klavier, op. 7 (Erstaufführung) (Comoditto — Barocco — Capriccioso, ma placido). — 2. A. Casella: Minuetto aus „Scarlattiana" (Erstaufführung).
19.55: Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
**20.00:** Programm der aktuellen Abteilung: Berliner Theater, IV. Großes Schauspielhaus. Für den Rundfunk eingerichtete Übertragung. **„Die drei Musketiere".** Spiel aus romantischer Zeit mit Musik von gestern und heute. Text nach Motiven des Alexander Dumas von Rudolph Schanzer und Ernst Welisch. Musik und Arrangement der Einlagen von Ralph Benatzky. Musik. Leitung Ernst Hauke. Regie: Erik Charell.
Personen. d'Artaghan: Alfred Jerger — Porthos: Siegfried Arno — Aramis: Max Hansen — Die Königin: Göta Ljungberg — Der König: Robby Hanke — Der Kardinal: Paul Wegener — Leona: Trude Hesterberg — Caramel: Paul Morgan — Brissard: Kurt Mikulski — Seine Frau: Rose Lichtenstein; Miotte: Trude Lieske — Manon: Käte Lenz — Der Bettler von St. Eustach; Pater Ignotus: Max Schreck — Laredo: Joseph Schmidt — Aminta: La Jana — Wirtin: Else Reval — Hauptmann der Kardinalgarde: Fritz Berger — Ausrufer: Theo Maal — Tréville: Kurt Heller — Äbtissin: Margarete Raack. — Musketiere, Gardisten, Zigeuner, Zigeunerinnen, Bärenführer, Gaukler, Tänzerinnen, Mönche, Chorknaben, Bettler und Bettlerinnen u. a. — I. Teil: Vorspiel: Die drei Musketiere (Straße in Alt-Paris); 1. Bild: Die rote Eminenz (Im Palais des Kardinals); Zwischenspiel: Erste Begegnungen (Vor der Kirche von St. Eustache); 2. Bild: Das verbotene Duell (Im Hof der Musketierschenke); Zwischenspiel: Die Saat des Bettlers (An der Stadtmauer); 3. Bild: Der König schläft (Vor dem Königl. Schlafgemach im Louvre); Zwischenspiel: Der Ausmarsch des Heeres (Eine Straße von Paris); 4. Bild: Schach der Königin (Im Heerlager von Rouen). II. Teil: 5. Bild: Der König spielt (Im Park des Luxembourg); Zwischenspiel: Bei den Zigeunern; 6. Bild: Leona (Im Schmuggler-Hafen von Castro); Zwischenspiel: Es klappert die Mühle; 7. Bild: In der Falle (Die „Schwalbenmühle" vor den Toren von Paris); Zwischenspiel: Das Heer der Gespenster (Vor der Kirche von St. Eustache); 8. Bild: Die Musketiere des Königs (Im Schloßhof des Louvre).
Anschl. Dr. J. Räuscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

16.00: Prof. Dr. Landsberger: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
16.30: Walzer auf Schallplatten.
1. Lanner: Die Schönbrunner. — 2. Joh. Strauß: Du und du. — 3. Joh. Strauß: O schöner Mai. — 4. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 5. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen. — 6. Joh. Strauß: Wiener Bonbons. — 7. Komzak: Fideles Wien. — 8. Waldteufel: Espana.
17.30: Kinderstunde.
18.05: Chefred. Dr. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
**18.55: Konzert.** Funkkapelle. Leit. Marszalek.
1. Méhul: Ouvertüre zu „Der junge Heinrich". — 2. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits riens". — 3. Volkmann: Serenade, d-moll, für Cello u. Streichorchester [Curt Becker, Cello]. — 4. Haydn: Adagio E-dur. — 5. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
**20.00: Verirrte Mikrophone in Paris.** Übertragung aus Paris. Siehe Frankfurt.
**21.15: Klavierkonzert. Erwin Schulhoff.**
1. Komponisten des ehemaligen böhmischen Adels, aus der Privatsammlung von Karl Balling, Prag: V. E. Kozeluh: Variationen über „L'Addio"; J. Vitasek: Rondo, B-dur; J. Rösler: Rondo. — 2. Schulhoff: a) Erste Klaviersonate in einem Satz; b) Fünf Etudes de Jazz (Charleston — Blues — Chanson — Tango — Toccata über den Shimmy „Kitten on the Keys" von Zez Confrey).
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.
**0.30—1.30: Nachtkonzert.** Nur Breslau.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
1. Fétras: Von Bühne zu Bühne, Fantasie. — 2. Reznicek: Walzer-Serenade. — 3. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Ein Herbstmanöver". — 5. Senig: Frühling ist's, Serenata idellio. — 6. Blankenburg: Frohsinn, Marsch.
15.30—16.20: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungsmusik.** Leitung Salzberg.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Gilbert: Walzer aus „Katja, die Tänzerin". — 3. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 4. Lucchessi: Mi Tormento, Tango. — 5. Siede: Puppenlustig und fidel, Intermezzo. — 6. C. Robrecht: Wiener Operetten-Revue, Potpourri. — 7. Eilenberg: Die Wachtparade kommt, Charakterstück. — 8. Glessmer: Regimentskinder, Marsch.
18.15—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m**

13.15—14.30: Schallplattenkonzert.
15.15: K. Stricker: Tierleben auf der Wiese.
**16.15: Konzert.** Leitung Reinh. Merten. Elisabeth Kandt, Sopran.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Grétry: Chor der Scharwache aus „Die beiden Geizigen". — 3. Arie. — 4. Joncières: Fantasie aus „Johann von Lothringen". — 5. Boieldieu: Ouvertüre zu „Das Fest im Nachbardorf". — 6. Arie. — 7. Auber: Tarantella aus „Die Stumme von Portici". — Neue Tanzmusik. 1. I'm just in the Mood to -night, Foxtrott. — 2. Dein Mund sagt nein, Tango. — 3. The Hollow of a Hill, Foxtrott. — 4. Liebesbriefe, Slowfox. — 5. Taint Nobody's Fault but my Own, Foxtrott. — 6. Tango macabre. — 7. Lauretta, Foxtrott. — 8. Argentino Amor, Tango.
18.10: Lesestunde. Aus dem Dekamerone des Boccaccio.
18.30: Frankfurt. Wanderratschläge.
18.40: Kummrow: Arbeitssparende Verfahren in der Landwirtschaft.
19.00: Dr. Fischer-Defoy: Bewußtseinsstörungen und Vergiftungen.
19.20: Prof. Dr. Mannheimer: Erläuterung von Schachpartien.

19.40: Martens: Die berufliche Bildung des Kaufmanns.
**20.00: Verirrte Mikrophone in Paris. — Übertragung aus Paris.**
1. Boulevard sur Bastille. — 2. Musée Carnavalet. — 3. Sacre coeur mit Montmartre. — 4. Aus dem Arbeiterviertel Buttes Chaumont. Sprecher Ernst Schoen u. Dr. Paul Laven.
21.15: Übertragung aus Stuttgart.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 887 kHz | Bremen | 0,7 kW | 339 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

**16.15: Violinkonzert.** Georg Steinmeyer. Norag-Orchester.
1. Mozart: Türkischer Marsch; Dittersdorf: Ländler. — 2. Kreisler: Nina. — 3. Wieniawski: Mazurka; Schubert: L'Abbeille (Die Biene); Kéler-Béla: Ungar. Idyll. — 4. Kéler-Béla: Der Sohn der Heide. — 5. Massenet: Elegie; Hauser: Ungar. Rhapsodie. — 6. Michiels: Zika, ungar. Czardas.
17.00: Runfdunk-Singstunde. Leitung Prof. Fritz Jöde. Lieder der Jugend.
17.50: Studienrat Hevekerl: Von der Elbequelle zur Elbmündung.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Funkwerbekonzert.
19.00: Direktor Bussen: Genossenschaftliches Wirken.
19.25: Dr. G. Schwarz: Die Regelung von Lohnrückständen bei Konkursverfahren.
**20.00:** Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. **„De Bilöper".** Nedderdütsch Drama in veer Akten von Ernst Schnackenberg. **Uraufführung.**
**20.00:** Hannover. **Dvorak—Brahms-Duette.**
1. Dvorak: a) Serenade, op. 85,9; b) Vergebliches Hoffen; c) Der Kranz [Friedel Heck, Ernst Lefmann]; d) Aus dem Böhmerwald [Orchester]; e) Das Seidenband; f) Der Abschied [Friedel Heck, Ernst Lefmann]; g) Berceuse [Orchester]. — 2. Brahms: a) Schwesterlein; b) Ach englische Schäferin [Fr. Heck, E. Lefmann]; c) Ballade d-moll [Orchester]; d) Da unten im Tale; e) Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehen [Fr. Heck, E. Lefmann]; f) Ungar. Tänze Nr. 3 und 15.
**21.00:** Hannover. **Aus dem Bilderbuch ohne Bilder** von H. C. Andersen. Carl Schmidt. Norag-Orchester.
22.10: Aktuelle Stunde.
**22.25: Konzert** aus dem Café Continental, Hannover.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

13.15—14.15: Übertragung aus Danzig.
15.30: Rhythmische Spielstunde.
16.00: Willy Schulz: Besprechung funktechnischer Bücher.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Schulrat Dr. Fuchs: Sittliche Erziehung in der ländl. Fortbildungsschule.
18.45: Werner Lufft: Wirtschaftsdemokratie.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Verirrte Mikrophone in Paris.** Siehe Frankfurt.
**21.20: Musik für Harfe und Gesang.** Elli Sendler, Mezzosopran; Rahel Draber, Harfe.
1. Debussy: Arabesque [Harfensolo]. — 2. a) Altdeutsches Liebeslied; b) Schlesisches Volkslied „Maria auf dem Berge"; c) Russischer Vespergang. — 3. Hasselmann: Ballade [Harfensolo]. — 4. Reichardt: Wenn die Rosen blühen; H. Wolf: Weylas Gesang.
**22.30—24.00: Spätkonzert.** Dirigent Seidler.
1. Berlioz: Ouvertüre „König Lear". — 2. Grieg: Holberg-Suite. — 3. Cherubini: Ballettmusik aus „Anacreon". — 4. Mendelssohn: Scherzo a capriccio. — 5. Smetana: Ouvertüre „Der Kuß". — 6. Tschaikowskij: Schäferspiel aus „Pique Dame". — 7. Wagner-Svendsen: Träume. — 8. Rubinstein: Bal costumé.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

10.00: Prof. Fritz Jöde: In der Werkstatt der Musik. 1. Musikstunde.
12.00: Stud.-Dir. Grabert u. Lektor Grander: Französisch für Schüler: La Rentrée des Classes.
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.00: Wilh. Mayer: Jugendstunde. Flugzeugmodellbau.
15.45: Ursula Scherz und William Wauer: Bastelstunde. Papparbeit: Briefmappe.
**16.30: Konzert aus Leipzig.**
17.30: Dr. J. Günther: Geschichte der Fabel.
18.00: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30: Lektor Grander u. G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Hans Bell: Rechtsstellung und Immunität der Abgeordneten.
19.20: Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr.-Ing. Albrecht: Das Aufspeichern von Wärme in Natur und Technik.
**20.00: Verirrte Mikrophone. — S. Frankfurt.**
**21.30: Klaviervorträge. Celeste Chop-Groeneveit.**
1. Chopin: a) Präludium Des-dur, op. 28, Nr. 15; b) Walzer cis-moll, op. 64, Nr. 3; c) Notturno Fis-dur, op. 15, Nr. 2. — 2. Lizst: Zwei Franziskus-Legenden: a) Die Vogelpredigt; b) Franziskus auf den Wogen schreitend.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

11.15—11.55: Schulfunk. Besuch in einer Silberfuchsfarm.
13.05: Italienische Opernmusik. Leitung Kühn. Emil Stoye, Mandoline.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Don Pasquale". — 2. Spinelli: Intermezzo aus „A basso porto". — 3. Cilea: Vorspiel zum dritten Aufzug „Adriana Lecouvreur". — 4. Verdi: a) Ballettmusik aus „Othello"; b) Ouvertüre zu „Die Macht des Geschickes"; c) Vorspiel zu „Aida"; d) Ballettmusik aus dem ersten und dritten Aufzug „Aida"; e) Hymne und Triumphmarsch aus „Aida".
15.00: Kinderstunde. Mit Buntpapier und Schere.
16.30: Lorenz Pauper: Deutsche Lesebücher für große Leute.
17.00: Studienrat Dr. Lücke: Die Hausaufgabe im erdkundlichen Unterricht.
**17.35: Vesperkonzert.** Marietta Kever-Froitzheim, Klavier; Henk W. Kever, Violine.
1. Reger: Sonate für Violine und Klavier, op. 139. — 2. Brahms: Sonate für Violine und Klavier, d-moll, op. 108.
18.30: Rabbiner Dr. Rosenthal: Aus der talmudischen Weltanschauung: Der Messias.
19.15: Dr.-Ing. Netz: Kommt der Kohlenstaubmotor?
19.45—20.25: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
**20.30: Wagner-Zyklus. „Siegfried". Zweiter Aufzug.** Handlung von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Buschkötter. Spielleitung: Anheisser.

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,7 kW | 319 m |

12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Stunde der Jugendschriften. K. A. Findeisen: Gassenjungen und Lausbuben.
15.15: Schallplattenkonzert.
16.00: Otto Krüger: Entwicklung des Eisenbahnpersonenwagens in 100 Jahren.
**16.30: Hausmusik.** Arno Bräunling, Flöte; Fritz Schneider, Violine; Hans Riphahn, Bratsche; Alexander Kropholler, Cello; Theodor Blumer, Klavier.
1. Händel: Sonate für Flöte und Klavier, Werk 7. — 2. Beethoven: Duett mit zwei obligaten Augengläsern, Sonatensatz, für Bratsche und Violoncell. — 3. Mozart: Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncell.
18.05: Marta Breiting: Die hauswirtschaftliche Ausbildung unserer Tochter in der Berufsschule.
18.30: Französisch.
19.00: Dr. Schuftan: Körper im Raum.
**19.30: Konzert. Altenburger Mandolinen-Orchester.** Leitung Karl Schau.
1. Schau: Russische Festhymne. — 2. Swoboda: Ouvertüre II. — 3. Barbirolli: E tui mi Fai morir, Valse lento. — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler".
**20.00: Paganini-Stunde.** Zur Erinnerung an Paganinis erstes Auftreten in Leipzig am 5. Oktober 1829. Florizel von Reuter, Violine. Am Flügel: Alfred Simon.
1. Einführende Worte. — 2. Paganini: Violinkonzert. — 3. Paganini: Fantasie über eine Arie aus Rossinis Oper „Moses", für die G-Saite allein. — 4. Paganini: Zwei Capricen für Violine allein: a) La Campanella; b) 24. Caprice.
21.00: Reportage aus dem Wolfsschacht in Eisleben. Kupferbergarbeiter Martin Kiefner, Halle.
**22.15: Aus Operetten.** Dirigent Hilmar Weber. Solist: Walter Jentzsch.
1. Lehár: a) Melodien aus „Der Zarewitsch"; b) Pallikarenlied aus „Fürstenkind"; c) Fünfdreiviertel! das spricht Bände, aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Fall: a) Walzer aus „Die Rose von Stambul"; b) Lied des Stefan aus „Der fidele Bauer"; c) Lied Fredys aus „Dollarprinzessin". — 3. Kálmán: a) Walzer aus „Gräfin Mariza"; b) Wienerlied aus „Die Herzogin von Chicago"; c) Lustig sitz ich da, aus „Hollandweibchen". — 4. Granichstaedten: a) Melodien aus „Bacchusnacht"; b) Lied aus „Bacchusnacht".
**Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Kaffeehaus Naschmarkt. **Kapelle Joseph Rose.**

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,7 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 4 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 5,3 kW | 239 m |

11.20: Schallplattenkonzert.
12.30—13.30: Pfälzer Herbstfahrt. Wachenheim. — Übertragung aus der Sektkellerei Schloß Wachenheim.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Frau.
1. Paula Gura: Es herbstelt. — 2. Agnes Eberl: Flickstunde. — 3. Hanna Derlam: Von der Pflege unserer Kranken.
16.00: Nelly L. Brandenburg: In Konstantinopel.
16.35: Pfälzer Herbstfahrt. „Wachenheim-Weinlese". Übertragung vom Weingut „Müller".
18.00: Französisch.
18.45: H. Stoll und H. Schneider: Die Durchschreibebuchführung.
19.05: Postdirektor Dr. R. Wagenbrenner: Winke für praktische Postbenutzung.
**19.30: „Li-tai-pe".** Oper in drei Akten von Rudolf Lothar. Musik von Clemens von Franckenstein. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 527 kHz | Freiburg | 0,7 kW | 569 m |

15.45: Agnes Schnapper: Die Frau in der Dichtung.
**16.15: Konzert aus Frankfurt.**
18.15: Dr. W. Milch: Literaturpreise.
18.45: Martin Lang: Menschenfreunde. Karen Jeppe in Armenien.
19.15: Karl Götz: Große Deutschamerikaner. Franz Daniel Pastorius.
**20.00: Aus Paris. Verirrte Mikrophone. — Siehe Frankfurt.**
**21.15: „Das eherne Pferd".** Märchenoper in drei Aufzügen von Auber. Rundfunkbearbeitung u. musikalische Leitung E. Kahn.
**Anschl. Tanzmusik** aus dem Café Belbe, Mannheim.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
15.40: Übertragung aus Glasgow.
19.15—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: Konzert. Vergessene Schlager.**
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Übertragung aus Laibach.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.05: Frauenstunde.
19.30: Triokonzert.
21.30: Englisch.
**22.05: Sardanas.**
**23.05: Sinfoniekonzert aus Madrid.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.00: Prof. Dr. Mangold: Der Geburtenrückgang in der Schweiz.
**20.30—22.15: Übertragung aus Bern.**

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Orchester- und Liederkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.00: Dr. Mara Ilic: Psychologie der Frau im Zusammenhang mit der Theorie G. Lombrosos.
**18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".**

20.00: Französischer Sprachkursus.
**20.30: Kammermusik. Belgrader Klavierquartett.**
1. Beethoven: Streichtrio G-dur. — 2. Sergej I. Tanejev: Klavierquartett.
22.05: Konzert. Tamburaschenorchester der Vojvodiner Studenten.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.20: Landwirtschaft.
19.50: Englisch für Anfänger.
**20.20: Orchesterkonzert.**
20.50: Prof. Bull: Die moderne Presse.
**21.21: Liederstunde.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.45: Die Stunde der Hausfrau.
19.00: Esperanto.
19.30: Dr. E. Fischer: 100 Jahre Lokomotive im öffentlichen Dienste.
20.00: Mélodéclamations humoristiques. Prof. Paul Robert dans son nouveau Répertoire.
**20.30: Konzert im heiteren Ton.**

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Bertelli: Marsch. — 2. Translateur: Walzerintermezzo. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 4. Ferri: Orientalische Legende. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Freund Fritz". — 6. Cremieux: Melodie.
Anschl. bis 23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Prof. Boh. Janovská: Rettet unsere Kinder.
**16.30—17.25: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung.
1. Fritz Bürger: Ländliche Geselligkeit im Winter. — 2. Fritz Firkussny: Was soll der Feld- und Gartenbesitzer von seinem Boden wissen?
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: Spaziergänge durch Brünn.
**19.05: Militärkonzert.**
20.00: Ant. Kheil: Erziehung durch Gesang.
20.15: Klavierkompositionen.
**20.30—22.00: Rundfunkszene.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Französisch.
**21.15: Konzert.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

**17.10: Leichte Musik.**
18.00: Prof. Lukinich: Ungarns Geschichte in Biographien.
18.30: Briefkasten.
**19.30: Konzert. Zigeunerkapelle B. Radics.**
20.25: Trabrennberichte.
**20.30: 25 Jahre Budapester Kabarett.** Regie Tibor Hegedüs.
**Anschl. Militärkonzert.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusikübertragung.
19.00: Vortrag.
20.35: Übertragung aus Glasgow.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

9.00: Arbeiterkonzert.
16.30: Das Oktoberkind.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.20: Komsomolstunde.
18.30: Radiozeitung Rote Selbstverteidigung.
19.30: Konzert. Charkower Garnison.
**20.30: Zeitgenössische Musik.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: Leichte Musik.
**21.00: „Faust", II. Akt.** Oper von Gounod. Dirigent Sir Thomas Beecham. — Übertragung aus dem Opernhause in Manchester.
**21.25: Orchester- und Liederkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Verdi: Arie aus „Othello"; Massenet: Elegie [Bariton]. — 3. Bach: Air auf der G-Saite. — 4. Poldini: Poupee valsant. — 5. Melvin: Melodie. — 6. Grainger: Handel in the Strand. — 7. Lieder. — 8. Urbach: Fantasie über Werke von Chopin. — 9. Lieder. — 10. Wood: Supplication. — 11. Leon Peter: Menuett. — 12. Grainger: Molly on the shore. — 13. Lieder. — 14. Grieg: Lyrische Suite.
**23.15: Variationen.**
1. Dohnanyi: Variationen über ein Kinderlied. — 2. Haydn-Wood: Variationen über ein Volkslied. — 3. Franck: Sinfonische Variationen.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: W. Aeschlimann: Straßentypen, alte Schlußreime und Persönlichkeiten.
21.00: Übertragung aus Lausanne.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05: Englisch.
21.00: Einführung zum Konzert.
**21.15: Sinfoniekonzert.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenkonzert.
15.40: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik.
19.00: Vortrag.
20.00: Vorschau auf die schottischen Programme.
20.35: Prof. Gregory: Die Schöpfung.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

## 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

17.10: Konzert. Zigeunerorchester.
18.25: Englisch.
19.40: Konzert. Blasorchester Die Posaune.
**20.40: Konzert. Rundfunk-Oktett.**

## 280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Frauenecke.
14.40: Zuschneidekursus.
16.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Plauderei in Esperanto.
18.40: Vorträge.
**19.40: Konzert. Arnhemer Orchester-Vereinigung.**
1. Bach: Sinfonie. — 2. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Franck: Sinfonie d-moll.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

**17.10—18.00: Konzert.**
19.05: Dr. Hüttel: Krankheiten der Schuljugend.
19.20: Radioamateurecke.
19.35: Slowakisch für die Ungarn.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
**21.05: Konzert.** Zum Andenken an den 115. Geburtstag von Verdi.
1. Einführungswort. — 2. Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Fantasie aus „Maskenball". — 4. Fantasie aus „La Traviata". — 5. Fantasie aus „Aida". — 6. Fantasie aus „Othello".
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.15: Dr. F. Francic: Der aktuelle Kriminalroman.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.10: Pfadfinderstunde.
19.20: St. Nitsch: Erfindungen und Erfinder.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

17.00: Klubkonzert.
18.30: Esperanto.
19.00: Bastelstunde.
19.30: Vortrag.
**20.00: Gewerkschaftskonzert.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Vortrag.
20.00: Nordische Duette.
20.20: „Familie Hansen". Lustspielsituation.
**20.35: Kammermusik. Mozart-Stunde.**
1. Streichquartett C-dur. — 2. Streichquartett Es-dur.
21.20: Vorlesung.
**22.05: Opernmärsche und Walzer.**
1. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 2. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Meyerbeer: Marsch aus „Die Afrikanerin". — 4. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 5. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba". — 6. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 7. Meyerbeer: Walzer aus „Dinorah". — 8. Gounod: Marsch aus „Faust".

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Für Landwirte.
18.50: Rundfunk auf dem Lande.
19.05: Vortrag.
19.25: Vortrag: Wissenschaftl. Plauderei.
**19.45—22.00: Abendkonzert.**
20.35: Medizinischer Vortrag.

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

12.05: Übertragung aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Wilkosz: Funktechn. Vortrag.
19.20: Vortrag.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Slowenische Literaturgeschichte.
19.30: Französischer Sprachunterricht.
20.00: Vortrag.
**20.30: Einakter.**
**21.00: Orchesterkonzert.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
18.00: Konzert aus dem Café Lumen.
19.32: Italienisch.
**20.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Lully: Arie des Amadis; Haydn: An die Freundschaft. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Gluck: Arie aus „Iphigenia auf Tauris"; Mascagni: Sicilienne aus „Cavalleria rusticana". — 5. Gretschaninoff: Berceuse. — 6. Sinding: Frühlingsrauschen. — 7. Aubry: a) Der Traum des Madro; b) Dancing moon. — 8. Strauß: Sag du zu mir, Walzer.
**21.15: Orchesterkonzert.**
1. Lehár: Fantasie aus „Paganini". — 2. Tosti: Aus „Mattinata". — 3. Marcucci: Canzone Vesuviana. — 4. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 5. Myddleton: Down South.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

17.30: Literarische Diskussion.
18.05: Rotarmistenradiozeitung.
**19.00: Übertragung aus dem Kleinen Opernheater.**

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
21.00—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: Fernsehversuche.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Leichte Musik.
15.00: Daventry. Bildfunk.
15.30: Schulfunk.
17.00: Orgelkonzert aus dem Prixton-Astoria.
17.30: Konzert aus dem Prixton-Astoria.
19.00: Gedichte von Richard Church.
19.45: Beethoven-Trio.
20.00: Vortrag für Automobilisten.
20.25: Übertragung aus Glasgow.
**20.45: Populäres Konzert.**
**22.40: Bunte Stunde** und Varieté aus dem Coliseum.
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

21.15: Konzert.
22.00: Wissenschaftl. Vortrag.
22.15: Rezitationen.
22.45: Konzert.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.31: Orchester- und Liederkonzert.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
**14.00: Balladenstunde.**

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Haushaltungsfunk.
20.00: Ansprache des Bürgermeisters von Hull anläßlich der Huller Woche.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Glasgow.
**20.45: Klavierkonzert.**
21.00—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m
(Versuchssender.)

16.00: Stunde für die Mutter.
17.00: Radioarbeiterzeitung mit musikalischen Einlagen.
19.00: Russische Volksmusik.
20.00: Kammermusik.
21.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.30: Sprachunterricht.
**22.00: Studentenstunde.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Opernfantasien.
16.00: Humor.
17.00: Musikal. Jugendstunde.
18.00: Technik.
18.30: Orchesterkonzert.
19.00: Opernübertragung.
**21.00: Literarisch-musikalischer Abend.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern.)

12.30: Informationen für örtliche Rundfunkstationen.
13.00: Das Oktoberkind.
14.00: Landwirtschaftl. Polytechnikum.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Bauwesen.
19.00: Industrie, Genossenschaftswesen, Rationalisierung.
**21.00: Radiotechnikum.**

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: Abendkonzert.**

## 111 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
13.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Dialektvortrag.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Militärkonzert, Lieder.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

| | | |
|---|---|---|
| 658 kHz | Aalesund | 455,9 m |
| 760 kHz | Frederikstad | 394 m |
| 526 kHz | Hamar | 570 m |
| 1059 kHz | Notodden | 283 m |
| 662 kHz | Porsgrund | 453 m |
| 671 kHz | Rjukan | 447 m |

18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Englisch.
20.00: M. J. Höie: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: „Das blaue Papier", Sketch.
**22.05: Orchesterkonzert.**
1. Halvorsen: Einzug der Bojaren, Marsch. — 2. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 3. Waldteufel: Mein Traum. — 4. Laasby: Radiomarsch. — 5. Lacome: Zigeuner-Tango. — 6. Robrecht: Wiener Operetten-Potpourri.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m
**15.00: Konzert.**
16.10: Vortrag für Bergleute.
**16.30: Konzert.**
**17.30: „Ihr wahres Angesicht".** Szene in einem Akt.
18.00: Prof. Dr. Martinek: Literatur.
18.10: Dr. Slabihoudek: Wie man sich einen Arzt vorstellt.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Emil Vrba: Das Leben in China.
19.05—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15: Übertragung aus Preßburg.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1091 kHz | Bordeaux-Lafayette | | 275 m |
| 721 kHz | Grenoble | 1,5 kW | 416 m |
| 1122 kHz | Lille P. T. T. | 1,5 kW | 267 m |
| 1049 kHz | Limoges | 1 kW | 285,7 m |
| 984 kHz | Marseille P. T. T. | 0,5 kW | 305 m |
| 177 kHz | Paris (Eiffelturm) | | 1685 m |
| 1071 kHz | Rennes P. T. T | 1,5 kW | 280 m |
| 1154 kHz | Toulouse-Pyr. | 0,5 kW | 260 m |

20.00: Englisch.
20.30: Bericht des Internationalen Arbeitsbureaus.
**20.45: Konzert.**
22.00: Auslandschronik.

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

21.00: Literarische Stunde.
**21.35: „Der Troubadour", Oper von Verdi.**

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
17.25: Französisch.
17.45: Konzert aus Warschau.
**19.50: Opernübertragung.**
22.45: Bildfunk.
**23.15—24.00: Tanzmusik** aus dem Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m
16.00: Dr. St. Picek: Schutz vor Frauenkrankheiten.
16.10: Prof. A. Novák: Peter Chelcicky
**16.20: Kinderecke.**
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Wilh. Gubisch: Wie stehen wir zum Okkultismus? — 2. Prof. Dr. Jungbauer: Der Atlas der deutschen Volkskunde.
18.10: Arbeitervortrag.
18.20: Französisch.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.45: Vortrag.
**20.00: Konzert.**
**21.00: Violinkonzert Kitty Cervenková.**
1. Bach: Adagio und Fuge g moll. — 2. Mozart: Andante, Menuett und Rondo.
21.30: Übertragung aus Brünn.
22.15: Tanzmusik aus dem Café d. Nár. dum.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m
**16.30: Nachmittagskonzert.**
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakischer Sprachkursus.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.00: Konzert.
21.05: Übertragung aus Kaschau: Konzert des Salonorchesters.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: **Zigeunermusik** aus dem Café Barossky.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m
21.00: **„La Navarraise".** Oper von Massenet.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 250 kHz | Boden | 1 kW | 1200 m |
| 901 kHz | Falun (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| 932 kHz | Göteborg | 10 kW | 322 m |
| 1150 kHz | Hörby | 10 kW | 257 m |
| 1301 kHz | Malmö | 1 kW | 231 m |
| 222 kHz | Motala | 30 kW | 1348 m |
| 3033 kHz | Motala (versuchsweise) | | 98,9 m |
| 390 kHz | Östersund | 1 kW | 770 m |
| 554 kHz | Sundsvall | 1 kW | 542 m |

14.45: Schulfunk. Englisch.
18.30: Rich. Wolfram: Österreichische Volksmusik.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Hansson: Die Gesellen des Zunftwesens.
20.00: Militärmusik.
**20.55: Sonatenkonzert.**
21.40: Dr. Söderman. Literarische Chronik.
**22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Elternstunde.
**19.00: Verdi-Abend.**

## 283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m
15.30: Kinderkonzert.
16.00: Radiopionier in georgischer Sprache.
17.10: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Musikalisch-literarische Jugendstunde.
**19.30: Konzert oder Übertragung.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
**20.55: Leichte Musik und Spiel.**
**Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.**

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
15.20: T. Maltze: Unsere Leichtathletik-Champions im Auslande.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Mosciecki: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 0,5 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

15.15: Kinderstunde. Bastelkursus.
**16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Ferd. Domansky.**
18.00: Prof. Dr. Eisler: Vom Wesen des Malerbriefes.
18.30: Ing. Schwarz: Herbstarbeiten auf Wiesen und Weiden.
19.00: Französischer Sprachkursus.
**19.30: Orchesterkonzert.** Leitung Prof. Rob. Heger. — Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Jos. Haas: Variationssuite über ein altes Rokoko-Thema, op. 64 (Erstaufführung in Wien). — 3. A. Bruckner: VII. Sinfonie E-dur.
Anschl. **Konzert. Jazzkapelle Ch. Gaudriot.** 1. Profes: Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln, Foxtrott. — 2. Squires: Broken Idoll, Foxtrott. — 3. May: Rajah, Blues. — 4. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich adieu, Valse. — 5. Shilkret: a) Just a sweethead, Foxtrott; b) Kiddie Kappers, Foxtrott. — 6. Berlin: How about me, Foxtrott. — 7. Kola: Angelica, du Stern der Sterne, Tango. — 8. Rotter: Wunderschöne Frau, tanz' diesen Tango mit mir, Tango. — 9. Dietz: In a little Hide-away, Foxtrott. — 10. Rixner: Goldene Leier, Yale-Blue. — 11. Brown und Henderson: Kannst du mir gut sein, Foxtrott. — 12. Fall: Das schönste der Wunder auf Erden, Valse-Boston. — 13. Pakay: Poor old bum, Slow-Fox. — 14. Robrecht: Backe, backe Kuchen, Foxtrott.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
17.20: Kinderstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.45: Freie Diskussion.
19.05: St. Romer: Humoristische Plauderei.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
**23.00—24.00: Übertragung fremder Sender.**

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
19.33: S. Sulzberger: Conférence „L'ame romantique".
**20.00: Franz Liszt.** H. S. Sulzberger, Klavier; Lisa Haemig-Burgmeier, Gesang; Otto Strauß am Klavier. Hausorchester.
**21.20: Wiener Volksmusik.**

## Kurzwellenprogramme

**9494 kHz Lyngby 31,6 m**
20.35—21.20: Kammermusik. S. Kopenhagen.
22.05—23.05: Opernmärsche und Walzer. Siehe Kopenhagen.





**Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr Lautsprecher!**

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

**LENZOLA - Lautsprecherfabrik, Krefeld 30**

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

14.00: Schallplattenkonzert. Romanische Musik.
1. Fauré: Pelleas et Melisande, Sicilienne. — 2. Rossini: Semiramide. — 3. Rossini: Ich bin das Faktotum der schönen Welt, aus „Der Barbier von Sevilla" [Bariton]. — 4. Berlioz: Tanz der Sylphiden. — 5. Delibes: Glöckchenarie, aus „Lakmé" [Sopran]. — 6. Verdi: Verhaßter Anblick, aus „Ernani" [Baß]. — 7. Puccini: In quelle trine mobide, aus „Manon Lescaut". — 8. Debussy: Notturnus I, Nuages. — 9. Honegger: Le cahier romand [Klavier]. — 10. Debussy: Nocturnus II, Fétes.
**15.20: Jugendbühne. „Von Morgens bis Mitternacht".** Von Georg Kaiser. Einleitende und verbindende Worte Hermann Kasack.
**16.20: Unterhaltungskonzert. Kapelle Eugen Sonntag.**
1. Popy: Suite Parfum. — 2. Mussorgsky: Gopak. — 3. Hauts: Romanze. — 4. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 5. Dowell: Waldidyllen, Suite (An eine wilde Rose — Plantagenklänge — Beim alten Stelldichein). — 6. Katscher: Butterfly. — 7. Kockert: Tintoretto. — 8. Albéniz: a) Herbstwalzer; b) Tango; c) Capricho Catalan.
17.30: Ing. J. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
17.55: Bildfunk. Wovon man spricht.
**18.05: Gesänge.** Arthur Fleischer, Bariton; am Flügel Karl Rockstroh.
1. Schubert: a) Wehmut; b) Widerschein. — 2. Mahler: a) Wo die schönen Trompeten blasen, aus „Des Knaben Wunderhorn"; b) Des heiligen Antonius Fischpredigt, aus „Des Knaben Wunderhorn".
18.20: Gartendirektor Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
18.40: Rabbiner Dr. S. Weisse: Die Idee des jüdischen Versöhnungsfestes.
**19.00: Lustige Lieder und Duette.**
1. May: Sonntag treff' ich meinen Schatz [Gerh. Pechner]. — 2. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren [Trude Lieske]. — 3. Planquette: Die Reise um die ganze Erde, aus „Die Glocken von Corneville" [Gerh. Pechner]. — 4. Benatzky: Sei nur ein kleines bißchen verrückt nach mir [Trude Lieske]. — 5. Raymond: Schau nie zu tief in schöne Augen [Trude Lieske, Gerh. Pechner]. — 6. Fall: Es war einmal ein Musicus, aus „Der liebe Augustin" [Trude Lieske, Gerh. Pechner].
**19.30: Klaviervorträge.** Erwin Schulhoff.
1. Georg Benda (1722—1795): Sonate G-dur. — 2. Jan Hugo Vorisek (1791—1825): Rhapsodie. — 3. Erwin Schulhoff: Esquisses de Jazz (Rag — Boston — Tango — Blues — Charleston — Black Bottom). — 4. Erwin Schulhoff: Hot Music, zehn Syncopations.
20.00: Wovon man spricht.
**20.30: „Krug Aktien 117".** Hörspiel von Auditor. Regie Alfred Braun.
Personen. Kommerzienrat Leonhard Krug, Vorsitzender des Aufsichtsrats der L. Krug A.-G. für landwirtschaftliche Maschinen — Adam Krug, sein Sohn, Direktor bei der Krug A.-G. — Eva Juanita Johannsen, Braut von Adam Krug — Jacob Weber, Prokurist bei der Krug A.-G. — Exzellenz von Grammwitz, Mitglied des Aufsichtsrats der Krug A.-G. — Rechtsanwalt Justizrat Dr. Rosenbaum, Mitglied des Aufsichtsrats der Krug A.-G. — Wilhelmine Schurrer, Arbeiterin in den Krug-Werken — Fritz Völp, Arbeiter in den Krug-Werken — Anton Mellmann, Arbeiter in den Krug-Werken — Martin Kregel, Arbeiter in den Krug-Werken — Kaleillukat, Kantinenwirt in den Krug-Werken — Leopold Loppstädt, Finanzagent — Harry G. Morrawitz, Direktor der Union-Bank — Wallace J. Cox, Vizepräsident der Empire Trust Comp. in New York — William G. Webster, Generalmanager der Websters Masch. Limited, Chikago — Dr. Ruth Toeplitz, Journalistin — Yvonne, Bardame in der Jockeybar — Kapellmeister der Jockeybar — Effektenhändler der Union-Bank — Der Notar — Rechtsanwalt Kilser — Telephonist. — Ort der Handlung: Altstadt. — Zeit: Gegenwart.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.** Gesangseinlagen Alexander Fleßburg. Am Flügel H. Scheibenhofer.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

16.00: Dr. Wilcynsky: Hans Thoma zum Gedächtnis. Aus unveröffentlichten Briefen (2. 10. 1839). Sprecher Herbert Brunar.
**16.30: Unterhaltungsmusik.** Leit. Marszalek.
1. Mendelssohn: Kriegsmarsch aus „Athalia". — 2. Schouten: Holländischer Bauern-Festwalzer. — 3. Joh. Strauß: Fantasie aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 5. Becce: Serenata amorosa. — 6. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 7. Vandermissen: Ouvertüre burlesque. — 8. Blankenburg: Der Tausendkünstler, Marsch.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes Deutschlands e. V., Bezirksgruppe Breslau.
18.15: Studienrat Dr. Wolf: Schule und Jugend im neuen Staat.
18.40: Musikfunk. Wie eine Komposition entsteht. Dialog mit musikalischen Beispielen. Rudolf Bilke und Partner.
19.05: Von der Mailänder Skala (Schallplatt.).
1. Boito: Vorspiel und Chor der himmlischen Heerschar, aus „Mefistofele"; b) Kennst du den Faust?, aus „Mefistofele". — 2. Verdi: Aus „Aida": a) Sieh dort den Todesengel [Sopran]; b) Leb wohl, o Erde [Tenor]. — 3. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut". — 4. Verdi: Aus „Rigoletto": a) O wie so trügerisch [Sopran]; b) Holdes Mädchen, sieh mein Leiden [Tenor]; c) Zwei Arien aus „Falstaff" für Bariton und Sopran. — 5. Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen, aus „Bohème" [Tenor]. — 6. Rossini: Ich bin das Faktotum, Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Bariton]. — 7. Wolf-Ferrari: Vorspiel zu „Susannes Geheimnis".
20.05: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
**20.30: Erich Kästner empfängt Gäste.** Kaete Nick-Janicke, Marianne Rub, F. W. Bischoff, Helmuth Hallendorf, Erwin Poplewski, Samuel Kaufmann. Am Flügel Dr. Ed. Nick. Leitung Herbert Brunar.
22.35: Funkrechtlicher Briefkasten.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m
13.15—16.10: Übertragung aus Königsberg.
**16.15: Unterhaltungskonzert.**
1. P. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 2. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 3. Kienzl: Fantasie aus „Der Kuhreigen". — 4. Weingartner: Liebesfeier. — 5. Egen: Die Loreley, Marschlied. — 6. Lehár: Potpourri aus „Der Göttergatte". — 7. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 8. Döring: Reiterattacke.
17.30—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: Italienische Lieder.** Dr. Paul Lorenzi.
1. Tosti: a) Ideale; b) La serenata; c) Penso. — 2. Curtis: Carmela. — 3. Gastaldoni: Musica proibita. — 4. Leoncavallo: Mattinata. — 5. Fonzo: Zingara.
20.30: Übertragung aus Berlin.
**22.30—24.00: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

13.10—14.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Von Riesen und Zwergen.
**16.15: Konzert aus Stuttgart.**
18.10: Bücherstunde. Friedrich Dessauer: Kooperative Wirtschaft.
18.30: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.45: L. H. Schütz: Italienischer Humor.
19.05: Französische Literaturproben.
19.20: Französischer Sprachunterricht.
19.45: Prof. Dr. Wülker: Lebensdauer und Tod in der Natur.
**20.00: „Krug-Aktien 117".** Ein Hörspiel von Auditor.
Ort der Handlung: Altstadt — Zeit: Gegenwart. Spielleitung: Ben Spanier.
21.30: Konzert aus Stuttgart.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 887 kHz | Bremen | 0,7 kW | 339 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

14.05—16.00: Konzert aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Willibald Roese: Schachgeschehen.
**16.30: Konzert und Bootsmanöver auf dem Dampfer „Resolute".**
17.30: Ministerialrat Dr. Seelig: Gedanken über soziale Bühnenkunstpflege, Besucherorganisation und Theaterplanwirtschaft.
18.00: Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. Wossidlo: Erntebräuche.
19.25: H. Barrelet: Sportreportage im Funk.
**19.55: „Der Barbier von Sevilla".** Komische Oper in zwei Akten von Rossini. — Übertragung aus dem Stadttheater.
22.45: Aktuelle Stunde.
**23.00: Übertragung** aus dem Regina-Pala Bremen.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276
13.15—14.15: Mittagskonzert.
**15.30: „Ein Groschen auf der Wanderschaft".** Hörspiel für den Kinderfunk von O Wollmann.
16.15—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Lehrer Gernhuber: Der freie Spielnac mittag.
18.15: Herb. Bartel: Obstweinbereitung.
18.30: Hans Jungbauer liest eine Novelle v Arthur Schnitzler.
19.30: Stud.-Rat Dr. Wißmann: Richtig Deutsch.
20.00: Übertragung aus Danzig.
**20.30: Übertragung aus Berlin.**
**22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635
9.30: Rektor Spielhagen: Was uns die He matflur erzählt. Die Flur und der Mense
10.00: Übertragung aus Langenberg.
10.30: Übertragung der Herbsttagung de Deutschen Land. Ges. Dresden. Ritte gutsbes. v. Lochow: Werbung, Reklame i Rundfunk im Dienste der Landwirtschaf Anschl. Neueste Nachrichten und Mitteilu gen des Reichsstädtebundes.
14.45: Kindertheater. „Gockel, Hinkel un Gackeleia" von Otto Wollmann.
15.45: Grete Michels: Frauenstunde. Lebens mitteleinkauf und seine richtige Aus wertung.
16.00: Vizepräsident Dr. Grimme: Erziehun zur Selbstverantwortung.
**16.30: Konzert aus Hamburg.**
17.30: Dr. H. Möller und Mitwirkende. Wan dernde Melodien. Ausländische Volkslieder
18.00: Walther Maschke: Arbeiternachwuch und seine Ausbildung.
18.30: G. van Eyseren u. Cesar Mario Alfieri Spanisch für Anfänger.
18 55: Prof. Dr. Rothfels: Der deutsche Staats gedanke von Friedrich dem Großen bi zur Gegenwart.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.30: Alte und neue Chormusik. Madrigal-Vereinigung Stuttgart.** Holle Leitung Hugo Holle. Mitglieder: Hedwig Gertrud Dreher, Maria Geiger, Sopran Marg. Kramer, Elisa Keller, Else Sihler, Alt; Anton Knoll, Albert Blank, Tenor Hans Hager, Alfons König, Baß; Berliner Funkchor. Leitung Maximilian Albrecht. 1. Marx: Werkleute sind wir, Motette für achtstimmig. gem. Chor a cappella. — 2. Drei alte Chorlieder des 16. Jahrhunderts: De Langenau: Lieblich hat sich gesellet; Othmayr: Es ist ein Schnee gefallen; Lemlin: Der Gutzgauch. — 3. Drei Madrigale des 16. Jahrhunderts: Marenzio Scaldava il sol (italienisch); Monteverdi Jo mi son giovinetta (italienisch); Sweelinck: Tu as tout seul (niederländisch). — 4. Vier Madrigale nach altdeutschen Texten: Luther: Vom Hausregiment; Burggraf zu Regensburg: Frauenklage; Reimar: Heimliches Glück; Hindemith: Landknechtstrinklieder. — 5. Vier slowakische Volkslieder, mit Klavierbegleitung. Bartók: a) Hochzeitslied; b) Heuerntelied; c) Lied; d) Tanzlied.
21.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Geczy. Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 40 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

10.00: Schulfunk: J. Kneip: Rheinische Mundarten.
10.45: Schallplattenkonzert.
11.20: Musikalischer Schulfunk.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Tschaikowskij: Kleine Ouvertüre aus dem Ballett „Der Nußknacker". — 2. Strauß: Delirien-Walzer. — 3. Bizet: Melodien aus „Die Perlenfischer". — 4. Schumann: Papillon, op. 2, Nr. 10. — 5. Barisoli: Brüll: Sechse, sieben oder achte; Lortzing: Arie des Grafen „Heiterkeit und Fröhlichkeit"; Höser: Frühling am Rhein, Lied. — 6. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 7. Drdla: a) Ich denk' daran; b) Pagoda-Intermezzo [Rodens, Bariton]. — 8. Zimmer: Mosaik, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. Bekannte und unbekannte Klavierwerke zum Nachspielen.
16.00: Antonie Möllmann: Mein Wirtschaftsbuch.

16.25: Dr. Hans Nüchtern: Der große Friede.
17.00: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Stilistische Übungen in der Oberstufe.
**17.35: Schallplattenkonzert.**
1. Wagner: a) Vorspiel zum 3. Aufzug „Lohengrin"; b) Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 2. Korngold: Lied der Marietta aus „Die tote Stadt". — 3. Thomas: Kennst du das Land, Lied aus „Mignon". — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 5. Volkmann: Walzer aus der Serenade für Streicher. — 6. Boccherini: Menuett. — 7. Bohm: Still wie die Nacht; Jensen: O, laß dich halten, gold'ne Stunde. — 8. Mraczek: Tanzsuite 1 und 2. — 9. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre.
18.30: Lebende Dichter. Kurt Heynicke: Von Schauspielern.
19.15: Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40: Prof. Dr. von Beckerath: Verkehr und Wirtschaft.
**20.00: Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
**Schlager und Tänze von gestern und heute.**
1. Holländer: Schaukelwalzer; André: s'Schützenlisl, Rheinländer; Strauß: „Fledermaus"-Polka. — 2. Lincke: a) Es war einmal, aus „Im Reiche des Indra"; b) Rollschuhlied; Kollo: Das war in Schöneberg, aus „Wie einst im Mai" [Fritz Neumann]. — 3. Ganne: Die Zarin, Mazurka; Ivanovici: Donauwellen-Walzer. — 4. Stolz: Du sollst der Kaiser meiner Seele sein; Rebner: Blaue Adria [Fritz Neumann]. — 5. Intermezzo: **„Überfall auf Professor Weltmann".** Hörspiel in Telephon- und Sendergesprächen von M. Felix Mendelssohn. Spielleitung Kandner. — 6. Heins: Goldfischchen, Salon-Mazurka; Eysler: Rheinländer aus „Der lachende Ehemann". — 7. Brown: Wenn Buddha träumt [Fritz Neumann]. — 8. Packay: Ein Tag, Foxtrott; Coots: Liebesgeschichten aus dem Elsaß, Foxtrott. — 9. Peres-Freire: Schlaf ein, Blondengelein; Cowler: Drüben in der Heimat blüh'n die weißen Rosen; Egen: Heut' hab' ich sie geseh'n [Fritz Neumann]. — 10. Alfonso: Die Schönste von Madrid, Onestep.
**Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Iseglio.**

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
**941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m**

10.50: Charl. Götting: Zweckmäßige Kinderkleidung.
12.00: Schallplattenkonzert. 1. Operettenlieder. 2. Musik auf der Wurlitzer Orgel. 3. Instrumental-Terzette.
**14.30: Für die Jugend. „Die chinesische Nachtigall".** Uraufführung. (Nach Andersen.) Märchenspiel für groß und klein von Hans Peter Schmiedel.
16.00: Dr. Sängewald: Fortschritte der Physik und Technik 1928/29.
**16.30: Alte und neue Walzer.** Dirigent W. Rettich.
1. Lanner: Der Werber. — 2. Millöcker: Traumwalzer. — 3. Joh. Strauß: Marienklänge. — 4. Ziehrer: Märchen aus Alt-Wien. — 5. Waldteufel: Herzenskönigin. — 6. Lincke: Verschmähte Liebe. — 7. Lehár: Rote Rosen. — 8. Kálmán: Manöverklänge, aus „Herbstmanöver".
17.30: Otto Schabbel: Mit dem Auto in die Wüste von Tripolis.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Dr. Wetzel: Das Erfrieren der Pflanzen.
19.30: Prof. Dr. Zeitler: Maler der Seele.
**20.00: Siegfried Wagner dirigiert das Leipziger Sinfonieorchester.** Hans Bassermann, Violine.
1. Siegfried Wagner: Glaube, Zwischenspiel aus „Heidenkönigin"; Scherzo; Violinkonzert; Heilige Linde. — 2. Richard Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde"; Ouvertüre zu „Tannhäuser".
21.30: Hans Böhm: Deutsche Sagen.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg-Orchester.**

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m
**536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m**
**1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m**
**1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m**

12.30—13.30: Pfälzer Herbstfahrt. „Deidesheim". Aus der Geschichte des Weinbaus „Der Rheinpfalz". G.-Rat Dr. von Bassermann-Jordan: Kellerei. — Übertragung vom Weingut Bassermann-Jordan.
**Anschl. bis 14.00: Schallplattenkonzert.**
**16.00: Schachfunk für die Jugend.**
**16.30: Teekonzert. Funktrio.**
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Verdi: Fantasie a. „Aida". — 3. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik; c) Koboldtanz [Klavier]. — 4. Lanner: Die Werber, Walzer. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 6. Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume; Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön.
17.30: Kinderstunde.
18.45: Dr. Dürheim: Aktuelle Steuerfragen.
19.00: Justizrat Rud. Laturner: Aus dem Recht des täglichen Lebens. Mein Nachbar und ich.
**19.30: „Matheis bricht's Eis".** Lustiges Singspiel aus Oberbayern von Georg Queri. Musik von H. Gerstetter. Spielleitung Rolf Pinegger. Musikal. Leitung C. List.
21.20: Pfälzer Herbstfahrt. „Neustadt an der Hardt". Weinprobe. Übertragung von der Naturweinkellerei Eduard Witter.
**22.45—24.00: Konzert- und Tanzmusik aus dem Hotel „Der Reichsadler". Kapelle Luise Guldemond.**



*Siegfried Wagner*
*dirigiert in Leipzig ein Konzert mit eigenen und Werken seines Vaters.*

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
**527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m**

**12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.**
13.00: Schallplattenkonzert. Zum Zeitvertreib.
15.00: Kinderstunde. Sieben fröhliche Rätsel für kleine und große Leute!
**16.15: Nachmittagskonzert.** Leitg. Görlich.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Tschaikowskij: Romanze. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 4. Gluck: Arie aus „Iphigenie auf Tauris"; Weber: Arie aus „Der Freischütz" [Adolf Harlacher]. — 5. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 6. Jensen: O laß dich halten, goldne Stunde; Rubinstein: Sehnsucht [Ad. Harlacher]. — 7. Donizetti: Finale aus „Lucia di Lammermoor".
18.15: F. A. Schmidnörr liest aus eigenen Schriften.
18.45: Freiherr von Autenried: Plantagenleben der Europäer in Niederländisch-Indien.
19.15: Esperantokursus.
20.00: Übertragung aus Frankfurt.
**21.30: Aus Singspiel und Operette.** Rundfunkorchester. Dirigent Gustav Görlich.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.45: Schottische Musik.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
**17.30: Nachmittagskonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Scassola: Amabilis, Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Becce: Serenata amorosa. — 5. Renzi: Orchideen-Walzer. — 6. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 7. Leoncavallo: Mattinata. — 8. Micheli: Kleine Suite.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.**
22.10: Tanzmusik.

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
21.30: Französisch.
**22.05: Orchesterkonzert. Rezitationen.**
**23.05: Orchester- und Liederkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

**20.00: „Rigoletto".** Oper in drei Akten von Verdi. — Übertragung aus dem Stadttheater.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der Ulster-Ausstellung.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Klaviervorträge.
19.15: Übertragung aus London.
22.35: **„Cabaradio".** Potpourri.
23.30—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: Mica Bandic liest Märchen.
17.30: V. Jankovic: Die Lage der Intellektuellen.
20.00: Prof. Budimir: Die alte und die neue Welt.
**20.30: Radio-Quartett.**
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Sommernachtstraum". — 2. Goldmarck: Brautlied. — 3. Debussy: La Boite a joujoux. — 4. Borodin: Chor der Banner. — 5. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 6. De Micheli: Dritte Suite.
**21.30: „Gusce bukovacko".** Komödie in einem Akt.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.30: Übertragung aus Oslo.
20.00: Englisch.
**20.30: Orchesterkonzert.**
**21.15: Magda Blanc: Nordische Lyrik.**
**22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.**

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.30: Kinderstunde.
19.00: Dr. Leemann: Wie läßt sich für den Gewerbestand die Kreditfrage befriedigend lösen?
19.30: Dr. Walter: Plauderei über Mexiko.
**20.00—22.30: Oper.**

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Liederkonzert.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00—16.30: Dr. Blatny: Neuheiten in der tschechischen Literatur.
**16.30: „Kasperl filmt".**
17.30: Deutsche Sendung. „Dr. Quido Glück und vier Schauspieler". Lustspiel.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkurs.
18.35: Rundfunk für Kinder und Jugend.
19.00: Übertragung aus Prag.
**22.15—22.55: Übertragung aus dem Café des Neuen Landeshauses.**

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Kammermusik.
19.00: René Verboom: Sprichwörter.
19.15: P. Hubaut: Vortrag.
**21.15: „Das Glöckchen des Eremiten", komische Oper von Maillard.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Morsezeichenkursus.
16.10: Slowakischer Sprachunterricht.
17.10: Vortrag.
**17.40: Konzert. Salonorchester Mandits.**
18.45: Italienischer Sprachunterricht.
19.20: Funktechnischer Briefkasten.
**20.00: Konzert. Trio Hubay-Kerpely-Stefánial.**
21.15: Konzert. Vokalquartett Békefi.
**Anschl. Konzert aus dem Café Ostende.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

14.15—15.00: Sinfoniekonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Triokonzert.
17.45: Tanzmusik.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
**230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m**

Keine Sendung.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.

19.30: Leichte Musik.
21.00: **Orchester- und Chorkonzert.**
1. Schumann: Festouvertüre, op. 123. — 2. Walford Davies: Three Jovial Huntsman, Kantate. — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 4. Mase: England, für Chor und Orchester. — 5. Elgar: Triumphmarsch.
22.00: Bunte Stunde.
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.
0.15—0.45: Bildfunk.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: E. Martin: Modenplauderei.
**20.50: Orchesterkonzert.**
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Moszkowski: Spanische Tänze. — 3. Guiraud: Melodrama aus „Piccolino". — 4. Widor: Serenade. — 5. Bizet: Aus „Carmen". — 6. Liszt: a) Liebestraum; b) Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
**22.10: Tanzmusik** aus dem „Fantasio".

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05: Spanisch.
**21.10: Bunte Musik.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Café Imperia.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.15: Tanzmusikübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Schottisches Konzert.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

## 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

15.40: Klavierunterricht.
16.40: Konzert aus dem Café Moderne, Amsterdam.
18.25: Italienisch.
18.55: Italienisch.
**19.41: „Der Kaufmann von Venedig".** Drama von Shakespeare.

## 280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Vortrag.
19.41: **Abendveranstaltung.** Christl. Rundfunkorchester.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35: Magyarische technische Sendung. K. Borsa: Zeit, Geld, Leben.
19.05: Dr. Vesely: Pferdezucht in der Slowakei.
19.25: M. Maloch: Vortrag.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

11.00: Übertragung aus Wilna.
16.15: Kinderstunde.
17.15: O. Rengorowicz: Polnische Literatur.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: C. Nitsch: Reisen in Skandinavien.
19.30: R. Sumowski liest aus „Von Bar nach Savannah", anläßlich des 150. Todestages Casimir Pulaskis.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in franz.. Sprache.

## 375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

16.00: Das Oktoberkind.
17.45: Hygiene.
18.50: Bauernstunde.
**19.30: Bauernkonzert.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: Vorträge.
**20.15: „Die erste Violine".** Komödie in vier Akten von Jens Petersenn und Gustav Wied.
**22.00: Operettenmusik.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 2. Strauß: Walzer aus „Prinz Methusalem". — 3. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 4. Millöcker: Polka-Mazurka aus „Die sieben Schwaben". — 5. Lehár: Aus „Clo-Clo". — 6. Fall: Walzer. — 7. Kálmán: Slowfox aus „Die Herzogin von Chicago". — 8. Kern: Marsch.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Trauertag für Vilnius.

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.15: Kinderstunde. „Aschenbrödel".
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: M. D. Syryjczyk: Die Entwicklung der Eisenbahn.
19.25: Dr. E. Haecker: Vortrag.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

17.30: Meine Reise durch Amerika.
19.00: Die französische Epoche bei Slowenen.
19.30: Russischer Sprachunterricht.
**20.00: Übertragung aus Prag.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
18.00: Kinderstunde.
19.32: Landwirtschaft.
**20.00: Opernübertragung aus Basel.**

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Radiopionier.
18.05: Radioarbeiterzeitung.
18.35: Jugendstunde.
**19.30: Literarisch-musikalischer Abend.**
22.30: Der Stand der Funkindustrie.

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m
15.30—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
12.00—12.30: Fernsehversuche.
12.30: Daventry: Schallplattenmusik.
13.00: Balladenstunde.
13.40: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Konzert aus dem Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Beethoven-Trio.
20.00: Arthur Ponsonby: Auswanderungsratschläge.
20.25: Roger Fry: Kunstkritik.
20.45: **„Russische Dämmerung".** Von M. H. Allen. Musik zusammengestellt von Doris Arnold.
21.25: Tanzmusik Jack Payne.
22.15: Th. Gann: Wunder des Urwalds.
22.35: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Schneevoigt.
1. Sibelius: Sinfonie Nr. 5, Es-dur. — 2. Bach: Konzert d-moll für Klavier und Streicher. — 3. Kodaly: Hary Janos, Suite.
0.00—1.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

## 1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

**21.15: Konzert.**
Anschl.: Aus „Fausts Verdammung", Oper von Berlioz.
22.00: Vortrag.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

21.00: Sendespiel.
**22.10—24.00: Bunte Musik.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
**16.45: Verdi-Konzert.**
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Leichte Musik.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
15.30: Arbeiter- und Bauernuniversität.
17.00: Gewerkschaftsmusik.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Rotarmistenradiozeitung.
**19.30: Balalaika-Orchester aus dem Moskauer Radiotheater.**

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Leichte Musik.
17.00: Radiopionier.
18.00: Technischer Kursus.
18.30: Medizinische Stunde.
19.00: Musikalischer Zyklus: Das Hören v Musik.
20.00: Aus der Funkpresse.
**20.30: Literarisch-musikalische Stunde.**
21.30: Spaziergang durch den Äther.

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481

(Komintern.)
12.30: Stunde für die Lehrerschaft.
13.00: Das Oktoberkind.
16.00: Bauernradiozeitung.
17.00: Bauernkonzert.
18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
**19.30: Konzert.**

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4

**21.02: Wunschkonzert.**

## 1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Teemusik.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493

**658 kHz Aalesund** 455,9
**760 kHz Frederikstad** 394
**526 kHz Hamar** 570
**1059 kHz Notodden** 283
**662 kHz Porsgrund** 453
**671 kHz Rjukan** 447
18.00: Kinderstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Dr. Nielsen: Unsere Polarbewohner.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Grieg: Zwei norwegische Lieder. — Haydn: Oxford-Sinfonie. — 3. Rimsk Korßakoff: Aus „Le Coq d'or".
21.00: Dr. Kiestöl: Norweg. Erzählungen.
22.05: Tanzmusik auf Schallplatten.

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263

**15.00: Konzert.**
**16.30: „Hannchen und der Nöck".** Ein Mä chenspiel in vier Akten.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Volkswirtschaftl. Übersicht.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Ing. Novák: Der Gemüsegarten i Oktober.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275
**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416
**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267
**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7
**984 kHz Marseille P. T. T.** 0,5 kW 305
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685
**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280
**1154 kHz Toulouse-Pyr.** 0,5 kW 260
22.00: Englisch.
**20.30: Konzert. Alte französische Chanson**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Col seum.

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725

(Radio Paris.)
21.00: G. Colomb: Ferienerinnerungen.
**21.35: „Siegfried".** Erster Akt, Oper v Wagner.

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335

11.00: Übertragung aus Wilna.
17.30: Kinderstunde.
19.30: Plauderei in französischer Sprache.
19.45: Wochenchronik.
20.00: Gedenkfeier zum 150. Todestag des Ge nerals Casimir Pulaski.
**21.30: Übertragung aus Warschau**
22.30: Bildfunk.
**23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.**

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487

16.20: Dr. Veleminsky: Bilder aus London.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Dr. Klein: Was jede Frau von de Zahnheilkunde wissen muß. — 2. Heinric Müller: Die sozialistische Arbeiter-Sport Internationale, ihre Ziele und ihr Wirken
18.10: Ludvik Voticky: Über die internatio nale Kochausstellung.
19.40: Einführung zum Konzert.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem Smetana** Saal. Tschechische Philharmonie. Dir gent O. Jeremiás.
1. Novák: Ouvertüre zu „Der Korsar". — 2. Vomácka: Der verschneite Wege, Lie

derzyklus. — 3. Háha: Scherzo. — 4. Krejci: Sinfonietta. — 5. Mjaskovskij: Sinfonie Nr. VII.

## 1076 kHz Freiburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.55: Erzählungen für Kinder.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Paul Sochan: Was erzählt sich das slowakische Volk von den Sternen?
**19.05: Konzert.**
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Brahms: Quartett a-moll. — 2. Lieder. — 3. Beethoven: Andante con moto e Allegro molto aus dem Quartett C-dur op. 59.
Anschl. bis 23.30: Bunte Stunde.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 250 kHz | Boden | 1 kW | 1200 m |
| 901 kHz | Falun (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| 932 kHz | Göteborg | 10 kW | 322 m |
| 1150 kHz | Hörby | 10 kW | 257 m |
| 1301 kHz | Malmö | 1 kW | 231 m |
| 222 kHz | Motala | 30 kW | 1348 m |
| 3033 kHz | Motala (versuchsweise) | | 98,9 m |
| 390 kHz | Östersund | 1 kW | 770 m |
| 554 kHz | Sundsvall | 1 kW | 542 m |

13.00: Schulfunk. Geographie Schwedens.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.00: Humoristischer Vortrag.
19.30: Prof. Ask: Medizinischer Vortrag.
**20.00: Sinfoniekonzert.** Dirigent Tor Mann.
1. Berwald: Sinfonie Es-dur. — 2. Vivaldi: Violinkonzert g-moll. — 3. Hugo Wolf: Italienische Serenade.
21.40: Per Jacobsohn: Rechtsschutz der Minoritäten.
22.10: Tanzmusik.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englische Stunde.
**18.30: Militärkonzert.**
20.00: Vortrag.

## 283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

16.00: Das Oktoberkind.
17.10: Volksgesang.
17.50: Populär-wissenschaftl. Vortrag.
18.20: Radiozeitung mit unterhaltenden Einlagen.
**19.10: Kammermusik.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

**21.15: Orchesterkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Marengo: Aus „Ballo Excelsior". — 3. Zwei Lieder [Sopran]. — 4. Catalani: Fantasie aus „La Wally". — 5. Gounod: Arie aus „Faust"; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 6. Cipolla: Notturno. — 7. Strauß: Rund um die Liebe, Walzer. — 8. Sinigaglia: Arie; Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 9. Dreyschock: Trepak, russischer Tanz.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

11.00: Übertragung aus Wilna.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenkonzert.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
**20.15: Gedenkfeier zum 150. Todestag des Generals Casimir Pulaski.**
**23.00—23.45: Tanzmusik.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 0,5 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

15.15: Musikalische Jugendstunde. Schönes aus fernen Tagen.
**16.00: Konzert. Kapelle Bernh. Wolfsthal.**
17.45: Ed. Paul Stocker: Sonnige Fahrt in die Hundsheimer Berge.
18.15: Prof. Dr. Eisler: Von Führich bis Cornelius.
18.45: W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Oberstadtbaurat Hein: Die Großstadt einst und jetzt.
19.30: Dr. Hajek: Klang und Geräusch.
**20.00: Kammermusik. Pro Arte-Quartett.** — Übertragung aus dem mittleren Konzerthaussaal.
1. Mozart: Streichquartett d-moll, Nr. 13. — 2. Beethoven: Streichquartett Nr. 13, op. 130 (1825), B-dur. — 3. Debussy: Streichquartett op. 10, G-dur.
**Anschl. Konzert. Orchester Ad. Pauscher.**
1. Charles: Marsch. — 2. Gilbert: Potpourri aus „Hotel Stadt Lemberg". — 3. Coste: Vinka, sinfonischer Fox. — 4. Rixner: Goldene Leier, sinfonischer Blues. — 5. Saxophonsolo. — 6. Klaviersolo. — 7. Comtes: O du lieber Augustin, weißt du, wieviel Sterne steh'n. — 8. Ailbout-Herms-Niel: In Sanssouci, dort, wo die alte Mühle steht, Valse. — 9. Dreyer, Ruby, Axt u. Mendoza: Märchennacht, Fox. — 10. José: In der roten Mühle, Tango. — 11. Robrecht: Marsch-Potpourri. — 12. Gilbert: Fox-Potpourri. — 13. Engel-Berger: Tausend Worte Liebe, Slow-Fox. — 14. Schwarz: Wenn ich die blonde Inge, Lied-Fox. — 15. Ralph: Ein bißchen Seide — und darin du! Slow-Fox. — 16. Robrecht: Das fidele Alt-Berlin, Fox.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

11.00: Übertragung der Beisetzungsfeier in der St. Johann-Kirche anläßlich der Überführung der Asche des Joachim Lelewel von Paris nach Wilna.
16.15: Kinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Eröffnung der Tagung des Schriftstellerverbandes.
19.05: Vortrag.
19.30: Wanda Januszkiewicz: Ein Besuch bei Chesterton.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Jugend.
17.55: Konzert. Hausquintett.
18.30: K. W. Goldschmidt: Abseitige Dichter.
19.00: Maria Gerwig: Aus den Ferien zurück und doch — nicht erholt.
19.33: Dr. Hintermann: Berauschende Getränke und Trinksitten der Südamerikaner.
**20.00: Unterhaltungsabend.** Conférence Hans Renée. J. Schmid und Sepp Eckerli singen zur Laute.

## Kurzwellenprogramme

**9494 kHz Lyngby 31,6 m**
22.00—23.00: Operettenmusik. S. Kopenhagen.

# Mittwoch, 9. Oktober

Sonnenaufgang 6.32 Uhr
Sonnenuntergang 17.34 „

Mondaufgang 14.48 Uhr
Monduntergang 21.44 „

# Donnerstag, 10. Oktober

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin 1,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplatte und Film. Einführende Worte W. Gronostay.
**15.20: Jugendstunde.**
1. Mozart: Sonate [Else C. Kraus, Klavier]. — 2. Schubert: Sonatine D-dur [Ruth-Ingeborg Kelsch, Violine].
15.45: Dr. Siegfr. Mauermann: Überkultur — Zurück zur Natur.
16.05: Dr. med. G. Hausdorf: Ursachen und Formen des Irrsinns.
**16.30: Musikalischer Ausschnitt aus dem jüdischen Gottesdienst am Neujahrsfest und Versöhnungstag.**
1. Einleitende Worte Arno Nadel. — 2. W'hogen baadenu, Kantor und Chor. — 3. Socharti loch, Kantor und Männerchor. — 4. Al taschlichenu, Kantor und Orgel. — 5. Lewandowski: Seelenfeier, Chor und Orgel. — 6. Kol nidre, bearb. von Weintraub, Kantor und Chor. — 7. Sulzer: Halleluja, Psalm 150, Chor und Orgel. Kantorsoli Oberkantor Leo Goleanin. Chor der Synagoge Lützowstraße. Leitung Alexander Weinbaum. An der Orgel Arthur Zepke.
17.30: Kurzgeschichten. Einführende und verbindende Worte Erich Franzen. Leseproben Erwin Kaiser.
**18.20: Hermann Reutter.**
1. Vier Nachtstücke aus op. 28. — 2. Tanzsuite op. 29 (Ländler — Walzer aus der Ferne — Tarantella — Spanischer Tanz — Valse Boston — Shimmy) [Der Komponist am Flügel].
18.50: Bildfunk. Zum Interview der Woche.
19.00: Dr. Wolfg. Pohl: Sozialpolit. Umschau.
19.30: Das Interview der Woche.
**20.00: „Louise".** Musikroman in fünf Teilen. Dichtung und Musik von Charpentier. Ins Deutsche übertragen von Otto Neitzel. Regie Franz Ludwig Hörth. Dirigent Robert F. Denzler.
Personen: Der Vater: Cornelis Bronsgeest — Die Mutter: Hildegard Gajewska — Louise: Olga Tschörner-Schramm — Julien: Joseph Schmidt — Der Narrenkönig: Max Kuttner. — Bohèmes, Grisetten, Bewohner von Montmartre, Bummler, Strolche, Straßenjungen, Bettler, Gemüseverkäufer, Böttcher, Besenbinder, jüngere und ältere Näherinnen, Kinder, Tänzerinnen. — Die Handlung spielt in Paris in der Gegenwart.
22.30: Walter Carlos: Tanzunterricht.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.**

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

9.30: Schulfunk. Mit dem Mikro auf der Burgruine Tost.
16.00: Dr. Kempner: Wirtschaftl. Zeitfragen.
**16.30: Beliebte Ouvertüren.**
1. Boieldieu: „Der Kalif von Bagdad". — 2. Auber: „Die Stumme von Portici". — 3. Flotow: „Alessandro Stradella". — 4. Maillart: „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Nicolai: „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Rossini: „Der Barbier von Sevilla". — 7. Thomas: „Raymond".
17.30: Gad M. Lippmann: Roman-Literatur. Panait Istrati: Die Disteln des Baragan — Berthold Viertel: Das Gnadenbrot — Martin Andersen-Nexö: Im Gottesland.
18.15: Anton Hellmann: Herbstfahrt durch das Kreuzburger Land.
18.40: Dr. Meißner-Breslau: Schlesiens Textilindustrie und Textilveredelung.
19.05: Wettstreit d. Tanzorchester auf Schallplatten.
1. Sylva-Brown-Henderson: The Song I love [Joe Rines Orchester — Hotel Orchester]. — 2. Henderson-Valee: Deep Night, Foxtrott [Marek Weber — Ipana Troubadours]. — 3. Wayne-Gilbert: Angeline, Waltz [Jack Hylton — Paul Whiteman]. — 4. Brown-Freed: Puppenhochzeit, Foxtrott [C. Burtnetts Los Angeles Biltmore — Sam Lanin]. — 5. M. Spoliansky: Die blaue Stunde, Tango [Paul Godwin — Barnabas v. Géczy]. — 6. May-Schwarz: Rajah, Slow-Fox [Paul Godwin — Efim Schachmeister]. — 7. E. Donato: A media Luz, Tango [Valentin Comero-Tangokapelle — Dajos Bela]. — 8. J. Berlin: How about me, Foxtrott [Paul Whiteman — Ben Bernie, Hotel-Roosevelt-Orchester].
20.05: Wilhelm Kremser: Die Lage der Arbeiter und Angestellten in der vorgewerkschaftlichen Zeit.
**20.30: Sinfoniekonzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Prof. Dr. Georg Dohrn.
1. Wagner: Eine Faust-Ouvertüre. — 2. Saint-Saens: Konzert für Violine und Orchester h-moll, op. 61 (Allegro non troppo — Andantino quasi Allegretto — Allegro non troppo) [Hans Bassermann, Violine]. — 3. J. Brahms: Erste Sinfonie c-moll, op. 68 (Un poco sostenuto, Allegro — Andante sostenuto — Un poco Allegretto e grazioso Finale. Adagio. Più Andante, Allegro, ma non troppo e con brio).
22.30: Tanzunterricht aus Berlin.
**23.00—24.00: Tanzmusik.**

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 2. Lindsay-Theimer: Poranek, Walzer. — 3. Lincke: Siamesische Wachtparade, Charakterstück. — 4. Matron: Liebesnacht auf Hawai, Walzerserenade. — 5. Ascher: Potpourri aus „Hoheit tanzt Walzer". — 6. Kálmán: Wiener Musik, Lied aus „Die Herzogin von Chicago". — 7. Hoffmann: Funk-Heil! Marsch.

15.30: **Unterhaltungsmusik.** Leit. Salzberg. 1. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 2. Jessel: Walzer aus „Schwarzwaldmädel". — 3. Moniuszko-Fétras: Fantasie. — 4. Rubinstein: Bajaderentanz. — 5. Iwanow: Wiegenlied. — 6. Siede: Auf der Promenade, Capriccio. — 7. Kohlmann: Studentenlieder-Potpourri. — 8. Blon: Durch Kampf zum Sieg, Marsch.
17.30: Georg Schölzel: Unsere Großvögel.
18.15—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: Orgel- und Violinkonzert aus der Johanniskirche.** Eva Boehm, Violine; Walter Drwenski (Berlin), Orgel.
1. Händel: Orgelkonzert Nr. 9, B-dur. — 2. Leclair: Sonate „Le tombeau", c-moll. — 3. Walther: Meinen Jesum laß ich nicht. — 4. Bach: Sonate E-dur. — 5. Kellner: Was Gott tut, das ist wohlgetan.
21.00: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Frau Dr. Rumpf: Ein Stündchen bei Frau Aja. Geschichten a. d. Goethe-Hause.
**16.15: Konzert.** Leitung Reinh. Merten. Franz Tibaldi, Bariton.
I. Verdi: 1. Vorspiel zu „Aida". — 2. Arie des Rigoletto, aus „Rigoletto". — 3. Fantasie aus „Der Troubadour". — 4. Posas Tod aus „Don Carlos". — 5. Fantasie aus „Ein Maskenball". — II. Alte Tanzmusik. 1. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 2. Kálmán: Fedora, großer Walzer aus „Die Zirkusprinzessin". — 3. Lehár: Potpourri aus „Libellentanz". — 4. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 5. Nedbal: Verliebte Brüder, Marsch aus „Polenblut".
18.10: Anton Betzner: Vorlesung aus eigenen Werken.
18.30: Esperanto-Unterricht.
18.50: Ernst Berg: Zum fünfjährigen Todestag von Anatole France.
19.10: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.00: Konzert Paul Althous. — Übertragung aus der Liederhalle Stuttgart.
**21.00: Klavierkonzert. Richard Byk.**
1. Debussy: a) Ein Abend in Granada; b) Feuerwerk. — 2. J. Albeniz: Sevilla. — 3. H. Villa-Lobos: Von der Seele Brasiliens. — 4. Swan Hennessy: In der Art von . . . (Weber — Schumann — Chopin — Massenet — Clementi — Verdi). — 5. Rich. Byk: Indianische Fantasie.
**22.00: Konzert. Rundfunkorchester.**
**23.00—24.00: Satiren.** Literarisch-musikalische Veranstaltung.

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

**887 kHz Bremen** 0,7 kW 339 m
**1373 kHz Flensburg** 1,5 kW 218 m
**536 kHz Hannover** 0,7 kW 560 m
**1220 kHz Kiel** 0,7 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. „Einkehr ins Alter". Novelle von Willi Fehse (Kreis der Zwölf). Gelesen vom Verfasser.
16.15: Kiel, Flensburg. Dr. Bernh. Engelke: Die französische Opera comique des 18. Jahrhunderts und ihr Verhältnis zur deutschen Bühne. Vortrag mit Notenbeispielen.
16.15: Hannover. Hannoversche Dialektskizzen. Hugo Trapp. Norag-Orchester.
**16.15: Bremen. Nößler-Stunde.** Erna Twiestmeyer.
1. Sonate. — 2. Stürmisch. — 3. Frage. — 4. Elfen im Mondschein. — 5. Capriccio op. 26.
**17.00: Etté spielt im Trocadero.**
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.45: Eugenie von Garvens: Herbstliche Arbeiten im Blumengarten und Vorbereitungen zum nächstjährigen Frühlingsflor.
19.00: Maria Regina Jünemann: Das Gesicht der Frau in der Kulturschöpfung. Äbtissin, Regentin und die höfische Zeit.
19.25: Prof. Dr. Schwarz: Gefahren durch ausströmende Gase.
**20.00: Amerikanischer Abend.** 2. Bericht unseres Amerikareisenden.
22.10: Aktuelle Stunde.
**22.25: Konzert** aus dem Georgs-Palast, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

13.15—18.10: Übertragung aus Danzig.
18.15: Jürgen Steputat: Vom Einbaum zum U-Boot.
18.45: „Pizzicato", eine Kurzgeschichte von Walter Anatole Persich.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Übertragung aus Danzig.
**21.00: Unterhaltungskonzert.** Dirigent Karl Hrubetz. Rich. Tauber auf Schallplatten.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 3. Toselli: Serenade; Geehl: Für dich allein. — 4. Ziehrer: Potpourri aus „Fremdenführer". — 5. Curtis: Serenade „Erinnerungen an Sorrent"; Lehár: Erste Liebe, Valse-Boston. — 6. M. Schulz: Mein Prinzeßchen, Gavotte. — 7. Christiné: Nur du bist die Schönste von allen. — 8. Katscher: Schwarz ist dein Auge; Rudolphe: Ich küsse deine Lippen. — 9. Waldteufel: Les fleurs, Walzer. — 10. Meyer-Helmund: Gute Nacht, mein holdes, süßes Mädchen.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

10.00—10.25: Botanisch-geologische Wanderungen. Dr. Curt Hueck: Wie untersuche ich eine Pflanzengesellschaft?
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30: Jugendstunde. Leonore Wulff: Hat Lederstrumpf gelebt? Wer war Daniel Boone?
15.00: Lehrer Walter: Wie kann die Landschule besonders begabte Kinder fördern?
15.45: Frauenstunde. Lillie Oberwarth: Moderne Säuglingspflege.
16.00: Direktor Stolzenberg: Zukunftsaufgaben der gewerblichen Berufsschule.
**16.30: Konzert aus Berlin.**
17.30: Dr. H. Möller und Mitwirkende: Wandernde Melodien. Ausländische Volkslieder.
18.00: Prof. Dr. Mersmann: Kleine Formen der Klaviermusik.
18.30: G. van Eyseren u. Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Wilhelmi: Düngemittel. Thomasmehl.
19.20: H. W. Tümena: Kundendienst und Kundenbedienung.
**20.00: Militärkonzert.** Musikkorps der Kommandantur Berlin. Leitung Obermusikmeister Friedrich Ahlers.
1. Rosey: Der Freiheitsgeist, Marsch. — 2. Schubert: Leise flehen meine Lieder, Ständchen. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 4. Rodominsky: Vöglein im Baum, Fantasie-Polka für kleine Flöte. — 5. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 6. Zwei Heeresmärsche: Orlin: II, 167, Defiliermarsch; Leonhardt: II, 161, Alexander-Marsch.
**21.00: „Wasser".** Ein Überblick.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

**662 kHz Aachen** 0,7 kW 453 m
**1319 kHz Köln** 4 kW 227 m
**1283 kHz Münster** 1,5 kW 234 m

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Döring: Ein Sommerabend an der Nordsee, Walzer. — 3. Suppé: Melodien aus „Leichte Kavallerie". — 4. Graener: Aus dem Divertimento, op. 67. — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 14. — 6. Blon: Meditation. — 7. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron".
15.00: Kinderstunde. Spiele im Zimmer.
16.00: Laurenz Kiesgen: Das Bilderbuch.
16.30: Fritz Ohle: Eine Pantherjagd in Afrika.
17.00: H. v. Wedderkop: Paris, London, Berlin.
**17.35: Chorkonzert. Wanderlieder.** Hornquartett, Kammerchor des Westd. Rundfunks. Leitung Breuer.
1. Zöllner: Wanderschaft [Männerchor]. — 2. Hatzfeld: Wer recht in Freuden wandern will; Fröhliche Wanderschaft [Gem. Chor]. — 3. Waldhornquartette: Zeh: Die Freude; Silcher: Das Klosterfräulein; Otto: Es rauscht dem Jägersmann der Wald. — 4. Gem. Chöre: a) Wohlauf, in Gottes schöne Welt; b) Lieb Heimatland, adel, Volkslieder. — 5. Waldhornquartette: Mendelssohn: Der Jäger Abschied; Rieding: Träumerei; Schwäbisches Volkslied. — 6. Gem. Chöre: a) Niemals wieder; b) Abschied, neuere Volkslieder.
18.30: Direktor Bischoff: Die Handelsgenossenschaften des Auslandes.
19.15: Dr.-Ing. Netz: Krafterzeugung aus Abfallstoffen.
19.40: Dr. Loose: Die Weltwirtschaft des Holzes.
20.05: Lebende Dichter. Rich. Billinger: Aus dem dichterischen Werk.
**20.40: Wagner-Zyklus. „Siegfried". Dritter Aufzug.** Handlung von Richard Wagner. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheisser.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. Bunte Musik.
14.00: Bücherbesprechung der Sächsischen Landesbibliothek, Dresden. Dr. Jacob Jatzwank: Slawische Geschichte.
14.30: Märchen- und Liederstunde.
16.00: Wilh. Wittig: Der 33. deutsche Krankenkassentag.
16.30: Konzert. Dirigent Hilmar Weber.
1. Carl Reinecke: Ouvertüre zu „König Manfred". — 2. Rich. Strauß: Serenade. — 3. Kurt Atterberg: Suite Nr. 3, für Violine und Viola (Prélude — Pantomine — Vision). — 4. Bela Bartock: Rumänische Volkstänze. — 5. Dirk Schäfer: Javanische Rhapsodie, C-dur, op. 7. — 6. Nedbal: Valse caprice.
18.30: Spanisch.
19.00: Oberschulrat Dr. Anna Siemsen: Das englische Gewerkschaftswesen.
**19.30: Lieder.** Elisabeth van Endert.
1. Volkslieder: Brahms: a) Vergebliches Ständchen; b) In stiller Nacht; c) Ständchen; d) Wie komm' ich denn zur Thür herein. — 2. Kinderlieder: Anna Hegele: a) Mirlamei; b) Die böse Moes; Blech: a) Tintenheinz und Plätscherlottchen; b) Heimkehr vom Fest; Oscar Straß: Aus „Marietta": a) Romanze; b) Man liebt mich; c) Ein Rosenstrauß. — 3. Chansons: Musik und Text von Clemens Schmalstich (Uraufführung): Nur einmal im Leben kommt das Glück; Nelson: Ich glaub' nicht, daß du mich verehrst; Hans May: Ich hör' so gern Musik, wenn ich verliebt bin; Ralton: Eine kleine Liebelei.
**20.00: Kammerkonzert.** Lisa Wechsler, Alb. Fritz Rucker, Paul Scheffel, Flöte; Eduard Seifert, Trompete; Dresdner Streichquartett; Th. Blumer, Klavier. Leitung Th. Blumer.
1. d'Indy: Suite im alten Stil, für Trompete, zwei Flöten, zwei Violinen, Bratsche und Violoncell. — 2. Paul Graener: Rhapsodie für Streichquartett, Klavier und eine Altstimme. (Worte von Hans Bethge.)
21.00: Fred Anton Angermeyer liest aus eigenen Schriften. Zur Uraufführung seines Schauspiels „Flieg, roter Adler" in Weimar am 11. Oktober.
**21.30: Schallplattenkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Mendelssohn-Bartholdi: Scherzo und Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Puccini: Verwandlungsmusik und Marsch aus „Turandot". — 5. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 7. Johann Strauß: An der schönen blauen Donau. — 8. Berlioz: Ungarischer Marsch und Tanz der Sylphiden aus „Fausts Verdammnis". — 9. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 10. Ravel: Alborado del Gracioso aus „Miroirs". — 11. Verdi: Ballettmusik aus „Othello".
22.15: Funkpranger.
22.30: Funk-Tanzunterricht von Berlin.

## 563 kHz München 4 kW 533 m

**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m

12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Hans Neuert: Störungsfreier Rundfunkempfang.
**16.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
17.30: Klavierkonzert. Joh. Strauß, Berlin.
1. J. Brahms: Romanze — Intermezzo es-moll — Rhapsodie Es-dur. — 2. Smetana: Am Seegestade; Ravel: Jeux d'eau; S. Prokofieff: Gavotte — Prélude op. 12, 7.
18.00: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Schnider: Umschau vor dem Erwerb eines Landgutes.
18.45: Rud. v. Scholtz: Büchertisch.
**19.00: Schrammelmusik.**
1. Oscheit: Husaren-Attacke, Marsch. — 2. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 3. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzerträumerei. — 4. Siede: Indischer Brautzug. — 5. Strecker: Drunt in der Lobau. — 6. Kuchenreuter: Ländler [Kuchenreuter, Raß, Jochner].
19.40: Dr. Franz Weiß: Wirtschaft (Petroleum — Tagung des Reichsverbandes der Industrie — Deutscher Genossenschaftstag — Deutsche Sparkassentagung — Geh. Rat Dr.-Ing. e. h. Rosenthal — Bayerische Wirtschaftsfragen).
**20.15: Pfälzer Herbstfahrt. Sinfoniekonzert** aus der Fruchthalle in Kaiserslautern. Pfalzorchester. Leitung Ernst Boehe. Anni Betzak, Violine.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".

— 2. Dvorák: Konzert für Violine und Orchester a-moll (Allegro ma non troppo — Adagio ma non troppo — Finale Allegro giocoso ma non troppo). — 3. Tschaikowskij: Sinfonie h-moll op. 74 (Adagio — Allegro con grazia — Allegro molto vivace — Finale [Adagio lamentoso]).
22.05: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

**833 kHz Stuttgart** 4 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

15.45: Blumenpflege.
**16.15: Konzert aus Frankfurt.**
18.15: Dr. Zimmermann: Die moralische Wirkungen der Musik.
18.45: Ärztevortrag. Die schulärztliche Untersuchung.
19.15: Obering. Buggeln: Öffentliche Elektrizitätswirtschaft.
**20.00: Liederabend. Paul Althouse,** 1. Tenor der Metropolitan-Opera New York. **Aus dem Festsaal der Liederhalle.**
21.30—23.30: Übertragung aus Frankfurt.

# — AUSLAND —

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

15.30—1.00: Übertragung aus London.

**974 kHz Agram** 0,7 kW 308 m

17.30: Konzert aus „Manon".
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.20: Einführung in die Übertragung.
**19.30: Opernübertragung aus Laibach.**

**855 kHz Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Kinderstunde.
21.30: Englisch.
**22.10: Couplets.**
23.05: Liederstunde.
**23.30: Kammermusik.**
Borodin: Quartett Nr. 1 A-dur.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010 m

**20.00: Übertragung aus der Radioausstellung.**
**20.30: Arien-, Duette- und Klavierabend.** Dr. Joachim, Tenor; Martha Joachim, Sopran; Clara Hirt, Klavier
21.45: Orchesterkonzert.
**22.10—22.45: Heitere Stunde,** veranstaltet von Papa Thoms.

**1238 kHz Belfast** (2 be) 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik.
19.15: Übertragung aus London.
**21.00: Sinfoniekonzert.**
23.30—1.00: Übertragung aus London.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: Dr. Ovetkovic: Hygiene der Schönheit.
17.30: Milan Bajsanski: Instrumentation. Klarinette.
20.00: Französischer Sprachkursus.
**20.30: Konzert.**
21.45: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

**824 kHz Bergen** 364 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
**20.00: Harmonie-Orchesterkonzert.**
21.30: Lektor Kofstad: Vortrag.

**743 kHz Bern** 1,5 kW 403 m

16.30: Kinderstunde für Französisch sprechende Kinder.
19.00: Jahn: Vom Bau des Oberhasli-Werkes.
19.30: Dr. Klaus: Die Frau in der Handschrift.
**20.00: „Literatur".** Lustspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler.
20.40: Orchester-Zwischenmusik.
**21.00: Violinabend.** Helene Reitz, Dresden.
**Anschl. bis 22.40: Orchesterkonzert.**

**662 kHz Bozen** (1 bc) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Mandolinenorchesterkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Prof. Dr. August Mader: Wetterkunde. — 2. Prof. Hans Mayer: Rom und seine Kunst im Mittelalter.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.35: Rundfunk für die Jugend und Kinder.
**19.05: Abendkonzert.**
1. A. Franchetti: Ouvertüre zu „Asrael". — 2. Scassola: Schweizer Dichtung. — 3. Giordano: Aus „André Chénier".
19.45: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Militärkonzert.

**590 kHz Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämisch.
**21.00: Orchesterkonzert.**

**545 kHz Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum. Trio Waldbauer.
1. Dohnányi: Serenade. — 2. Vortrag.
17.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.40: Konzert. Zigeunerkapelle I. Magyari.
18.50: Kurzschriftunterricht.
19.25: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Klavier-Violin-Sonaten.**
1. Brahms: G-dur-Sonate. — 2. Brahms: D-moll-Sonate.
**21.00: Leichte Musik.** Dir. T. Polgár.
1. Kinizsi-Marsch. — 2. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 3. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Morena: Telefunken-Potpourri. — 5. Alfred Wagner: Der Traum des Persers, Charakterbild. — 6. Pazeller: Tropenzauber, Walzer. — 7. Geiger: Leháriana-Potpourri. — 8. Lincke: Siamesische Wachtparade, Charakterstück.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Mándor Sovánka.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag für die Frauen.
17.45: Konzertübertragung.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

**703 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Stunde für die Schuljugend.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Bauernradiozeitung.
19.15: Mitteilungen des Landwirtschaftskommissariats.
20.10: Unterhaltungsmusik. Leitung Prof. Polferow.
**20.35: Buntes Konzert.** Leitung Patkowski.

**626 kHz Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzert.
19.30: Orgelkonzert aus der Coventry Cathedrale.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
**20.30: Orchesterkonzert.**

**395 kHz Genf** 1,5 kW 760 m

20.35: Liedervorträge.
**21.00: Übertragung aus Bern.**

**779 kHz Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.00: Einführung zum Konzert.
**21.15: Sinfoniekonzert.**

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.30: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

**160 kHz Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

15.40: Für die Krankenhäuser.
17.41: Konzert. Zigeunerorchester.
18.55: Französisch.
19.41: Schallplattenkonzert.
**19.55: Konzert aus dem Concertgebouw, Amsterdam.** Leitung Willem Mengelberg.

**280 kHz Huizen** 7 kW 1071 m
Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert, Rezitation.
18.40: Orgelkonzert.
**19.41: Abendveranstaltung.** Christl. Rundfunkorchester.

**1022 kHz Kaschau** 2,2 kW 293 m

**17.10—18.00: Konzert.** Salon-Orchester.
19.05: M. Stepica: Rezitation.
19.30: N. L. Zverina: Humoreske.
19.45: Übertragung aus Prag.
22.15: Übertragung aus Brünn.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.00: Übertragung aus Wilna.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Prof. Dziegiel: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: St. Steczkowski: Briefkasten.
19.30: Dr. Zaluski: Sport.
20.05: Konzert aus Krakau.
**21.35: Übertragung aus Wilna.**
22.40: Presse.
23.00: Tanzmusik.

**375 kHz Kiew** 2 kW 800 m

16.00: Stunde für die nationalen Minderheiten. Anschl. Unterhaltungsmusik.
18.15: Wirtschaftsvortrag.
**19.00: Konzert aus Moskau.**

**1067 kHz Kopenhagen** 4 kW 281 m
**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Französisch.
19.16: Stig Bredstrup: Heinrich Pestalozzi.
**20.15: Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg.**
1. Hartmann: Ouvertüre zu „Correggio". — 2. Niels W. Gade: Fantasie für Soli, Klavier und Orchester op. 23. — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 4. Saint-Saens: Violinkonzert h-moll op. 61. — 5. Roussel: Suite. — 6. Saint-Saens: Havanaise für Violine und Orchester op. 83. — 7. Ravel: Bolero.
22.30—1.00: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Wirtschaftl. Bedeutung d. Kooperation.
18.50: Violinsoli.
19.00: Litauische Heldengräber.
19.20: Vortrag: Erziehung des Willens.
19.40: Rundfunk beim Dorfschullehrer.
**19.55—22.00: Abendmusik.**
20.45: Vortrag: Esperanto.

**959 kHz Krakau** 1,5 kW 313 m

10.00: Übertragung aus Wilna.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Frauenstunde. Dr. Fredro-Boniecka: Der Wert des weiblichen Sports im Sommer.
19.25: M. L. Krzyzanowski: G. B. Shaw.
20.15: Übertragung aus Warschau.
**20.30: Klavier- und Violinvorträge.**
22.30: Übertragung aus Warschau.

**524 kHz Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Aus dem Leben der Ameisen.
19.30: Wochenübersicht.
**20.00: Opernübertragung.**

**441 kHz Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
18.00: Konzert aus dem Café Lumen.
19.32: L. Delacretaz: Bilder aus dem Hochgebirge.
20.00: Moderne und alte Tanzmusik. Jodler auf Schallplatten.
**20.45: Konzert aus dem Kursaal Montreux.**

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m

18.05: Radioarbeiterzeitung.
**19.00: Übertragung aus dem Theater für Oper und Ballett.**

**1040 kHz Liverpool** 288,5 m
**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30—1.00: Übertragung aus London.

**842 kHz London** 3 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: Fernsehversuche.
13.00: Solistenkonzert.
14.00: Orgelkonzertübertragung.
15.00: Daventry. Bildfunk.
15.30: Schulfunk.
16.00: Gesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
**19.45: Beethoven-Trio.**
20.00: F. Toye: Musik im Theater.
20.25: Dr. Coulton: England im Mittelalter.
21.00: Leichte Musik.

22.15: V. Bartelett: Der Lauf der Welt.
**22.35: Violinkonzert.**
1. Sammartini: Passacaglia. — 2. Clarke: Midsummer Moon. — 3. Malipiero: Il canto della Contananza. — 4. Nin: Tonada Murciana.
**23.00: „The First Second".** Sequenz für Rundfunk von Peter Godfrey.
23.30—1.00: Tanzmusik.

## 1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

**21.15—23.00: Konzert.**
22.00: José Mas liest Gedichte.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: G. C. Paribeni: Mascagni.
**20.45: „Il Piccolo Marat".** Oper von Mascagni.
In der Pause: Wissenschaftl. Vortrag.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

12.00: Eröffnung der Huller Woche durch den Prinzen George.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
21.00: Abendkonzert.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
14.30: Stunde für die Dorfjugend.
15.30: Chorstunde.
17.00: Arbeiterradiozeitung.
19.00: Ethnographische Musik.
20.00: Vortrag: Kunst.
21.00: Kammermusik.
21.30: Sprachunterricht.
**22.00: Studentenstunde.**
22.30: Lustige Gesangs- und Musikvorträge.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Russische Musik.
16.00: Opernfragmente.
17.00: Radiopionier.
18.00: Technisches und Gewerkschaftliches.
18.30: Hygiene.
19.00: Öffentlicher Meeting aus dem Radiozentrum. Funktechnik.
**22.00: Konzert.**
22.30: Geschichtl. Vortrag.

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)
13.00: Kinderstunde.
16.00: Radiobauernzeitung.
17.00: Dorfstunde.
18.00: Stunde für Analphabeten.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
**21.00: Kommunistische Universität.**

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Miß Amerika".** Operette von Nardella.

## 1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

13.00—14.10: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: A. Morris: Die Gatesheader Gesundheitswoche.
19.15—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

| | | |
|---|---|---|
| 658 kHz | Aalesund | 455,9 m |
| 760 kHz | Frederikstad | 394 m |
| 526 kHz | Hamar | 570 m |
| 1059 kHz | Notodden | 283 m |
| 662 kHz | Porsgrund | 453 m |
| 671 kHz | Rjukan | 447 m |

18.45: Gottesdienst.
19.30: M. Hans Mohr: Intellektuelles Zusammenwirken der Nationen.
**20.00: Violoncello- und Harfenvorträge.**
1. Hans Trnecek: Schubert-Fantasie. — 2. Reger: Adagio. — 3. Massenet: Elegie. — 4. Brustard: Die Lotosblumen Li-Tai-Po. — 5. Gabriel Verdalle: Valse caprice. — 6. Saint-Saens: Der Schwan. — 7. Glazounow: Spanische Serenade.
21.00: A. Naeß: Mißhandlungen unserer Sprache.
22.05: Männerchor- und Violinkonzert.

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

15.00: Frauenstunde.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Vorlesung.
18.00: Prof. Vacek: Die bildende Kunst.
18.10: Prof. V. Hruby: Aus der Geschichte der Orlová.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Fr. Strejcovsky: Durch Bulgarien.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.45: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1091 kHz | Bordeaux-Lafayette | | 275 m |
| 721 kHz | Grenoble | 1,5 kW | 416 m |
| 1122 kHz | Lille P. T. T. | 1,5 kW | 267 m |
| 1049 kHz | Limoges | 1 kW | 285,7 m |
| 984 kHz | Marseille P. T. T. | 0,5 kW | 305 m |
| 177 kHz | Paris (Eiffelturm) | | 1685 m |
| 1071 kHz | Rennes P. T. T. | 1,5 kW | 280 m |
| 1154 kHz | Toulouse-Pyr. | 0,5 kW | 260 m |

18.00: Esperanto.
20.00: Deutsch.
20.30: Gartenfunk.
**21.00: Übertragung aus Lille.**

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
**21.00: Abendkonzert.**

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

10.15: Übertragung aus Wilna.
17.25: Morsekursus.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.40: A. Rubach: Die Kirchen in Wilna.
20.05: Französisch.
**20.30: Orgel- und Liederkonzert.**
22.15: Bildfunk.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Prof. Klima: Beispiel und Gewohnheit, die wirksamsten Erziehungsmittel.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Kammermusik.**
17.30: Deutsche Sendung.
1. Dr. Werber Milch: Volkslied, Bänkelsang, Chanson und Song. — 2. Hans Georg Marek: Moderne Lyrik, Rezitation.
18.10: Fr. Täuber: Handwerker als Pioniere des Genossenschaftsgedankens.
18.20: Übertragung aus Brünn.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
19.45: Vortrag.
**20.00: „Im verzauberten Schloß".** Lustspiel in vier Akten von Karel Leger.
22.15: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

**16.00: Nachmittagskonzert.**
18.20: Stkpt. Kujan: Beteiligung der Slowaken am ausländischen Abwehrkampf.
18.40: Dr. Kühn: Tschechoslowakisch. Drama.
**19.05: Abendkonzert.**
19.45: Übertragung aus Prag.
22.15: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.00—23.30: Französische Musik.**

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 250 kHz | Boden | 1 kW | 1200 m |
| 901 kHz | Falun (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| 932 kHz | Göteborg | 10 kW | 322 m |
| 1150 kHz | Hörby | 10 kW | 257 m |
| 1301 kHz | Malmö | 1 kW | 231 m |
| 222 kHz | Motala | 30 kW | 1348 m |
| 390 kHz | Östersund | 1 kW | 770 m |
| 554 kHz | Sundsvall | 1 kW | 542 m |

17.30: Andachtsstunde.
18.30: Chorgesang.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
**20.00: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Rachmaninoff: Konzert c-moll op. 18 für Klavier und Orchester. — 3. Mendelssohn: Andante aus der Sinfonie Nr. 4 A-dur. — 4. Brahms: Liebeslieder-walzer. — 5. Bizet: Orchestersuite Nr. 2 aus „Carmen".
21.40: Prof. Helge Nelson: Die Energievorräte der Erde. Kohle.
**22.10—24.40: Kammermusik.**

## 1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Frl. Hansum: Nahrungsmittel.
**19.00: Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Beethoven: VI. Sinfonie. — 3. Wagner: Siegfriedidyll. — 4. Schubert: Rosamunde. — 5. Wagner: a) Vorspiel zu „Tristan und Isolde"; b) Einzug der Gäste in Walhall.

## 283 kHz **Tiflis** 10 kW 1060 m

Keine Sendungen.

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

**20.30: Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

10.00: Übertragung aus Wilna.
15.20: Vortrag für das Militär.
15.45: Bericht der Gesellschaft gegen Luft- und Gasangriffe.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
17.45: Kammermusik.
1. Haydn: Trio G-dur für Flöte, Violine und Klavier. — 2. Händel: Sonate F-dur für Flöte und Klavier. — 3. Haydn: Trio C-dur für Flöte, Violine und Klavier.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Vortrag.
**20.30: Orchester- und Harfenkonzert.**
**23.00—23.45: Tanzmusik** aus dem Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 0,5 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

15.15: Kinderstunde. Tiergeschichten.
**16.00: Konzert. Quartett Silving.**
17.30: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
17.50: Kärnten in Lied und Wort. I. Teil: Lieder und Volksweisen [Deutscher Volksgesangverein, Leitung Dr. Georg Kotek]. — II. Teil: Sage und Dichtung [Philipp Zeska, Otto Loewel.
19.00: Oberstadtbaurat E. Hein: Die Großstadt einst und jetzt.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: „Im Praterkino".** Hörbare Revue in drei Abteilungen von The Liwi's. Spielleitung Hermann Wawra.
**20.00: Graz. „Spiritus".** Komödie in vier Akten von H. Brix. Spielleitung Dir. Willibald Frankl.
**21.00: Wiener Praterleben.** Kleine heitere Ausschnitte aus Vergangenheit und Gegenwart der populärsten Vergnügungsstätte Wiens. Von Edmund Skurawy.
21.30: Graz. Salonorchester Hüttl.
1. Wagnes: Flitsch-Marsch. — 2. Mambour: Peppina, Intermezzo. — 3. May: Jeden Tag Sonnenschein, engl. Waltz. — 4. Geiger: Leháriana, Potpourri. — 5. Uhl: Du bist die Frau, von der ich träume. — 6. Freudental: Mein Schatz ist braun wie Schokolade. — 7. Mannfred: Auf der Wanderschaft, deutsche Lieder. — 8. Markush: Hast du im Herzen ein Plätzchen frei? — 9. Strauß: Donauweibchen, Walzer. — 10. Frederiksen: Tonbilder aus Skandinavien. — 11. Eysler: Gesellenmarsch aus „Die gold'ne Meisterin".

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.15: Übertragung der Messe aus der Kathedrale anläßlich des 350jährigen Bestehens der Universität Wilna.
12.00: Übertragung der Feierlichkeiten aus der Universität.
17.15: Übertragung aus Warschau.
19.00: Prof. Jean Muszynski: Gas — das Gespenst des Krieges.
19.25: Funktechnischer Vortrag.
**20.15: Konzert aus Warschau.**
21.30: Hörspiel.
22.20—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: J. Bührer: Zeitprobleme auf der Bühne.
**20.00:** 1. u. 2. Akt aus **„Boccaccio".** Operette in 3 Akten von Suppé. Musikal. Leitg. Osk. Mehler. Inszenierung Emil Reissner. — Übertragung aus dem Stadttheater.

# Kurzwellenprogramme

## 9494 kHz **Lyngby** 31,6 m

20.15—22.15: Konzert. Siehe Kopenhagen.

## 9434 kHz **Posen** 31,8 m

0,250 kW

20.30: Abendkonzert. Siehe Posen.
22.15—22.45: Bildfunk.

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Stadtverordnetenvorsteher Haß.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Stationen der Chortechnik.
1. Gregorianischer Choral [Paderborner Sängerknaben]. — 2. di Lasso: Benedictus, Agnus dei, aus der „Missa Octavi Toni". — 3. Palestrina: Gloria aus der „Missa Papae Marcelli" [Westminster-Chor]. — 4. Schütz: Schlußsatz aus der „Deutschen Messe" [Staats- und Domchor]. — 5. Bach: All was Odem hat, Schlußfuge aus der Motette „Singet dem Herrn" [Thomanerchor, Leipzig]. — 6. Händel: Hallelujah, aus „Der Messias" [Bruno-Kittel-Chor]. — 7. Haydn: Stimmt an die Saiten, aus „Die Schöpung" [Chor der Singakademie]. — 8. Mozart: Transeamus [Basilica-Chor]. — 9. Schubert: Benedictus aus der G-dur-Messe [Philharmonischer Chor, London]. — 10. Mendelssohn: Dank sei dir Gott, aus „Elias" [Londoner Chor]. — 11. Beethoven: Et resurrexit, aus der „Missa Solemnis" [Bruno-Kittel-Chor]. — 12. Schumann: Im Walde [Basilica-Cor]. — 13. Brahms: Denn alles Fleisch, es ist wie Gras, aus „Ein deutsches Requiem", I. und II. [Chor der Singakademie].
15.20: Jugendstunde (Sport). Am Mikrophon: Olympiasieger in Athen Goeldel.
15.45: Theodor Kappstein: Die Schweiz in der deutschen Dichtung.
16.05: Fritz Windisch: Kohlensäure als Kühlbrikett.
16.30: Max Kolpe liest „Gebrauchslyrik".
**17.00: Konzert.**
1. Mozart: Sonate für Violine und Klavier, B-dur: Allegro moderato — Andantino sostenuto e cantabile — Rondo (Allegro) [Francis Aranyi, Violine; Susanne Kiß-Gottfried, Flügel]. — 2. Bartok: Rumänische Volkstänze [Susanne Kiß-Gottfried]. — 3. Chopin-Wilhelmy: Nocturne; Pugnani-Kreisler: Tempo di Menuetto; Aranyi-Woiku: Alt-Ungarische Weisen Nr. 5 [Francis Aranyi].
18.00: Stadtverordnetenvorsteher Haß: Bedeutung der Stadtverordnetenwahlen.
18.25: Das neue Buch.
**18.35: Unterhaltungsmusik. Godwin-Quintett.**
1. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut": Polka — Furiant — Tanz der Komödianten. — 2. Lubbe: Liebesszene, Boston. — 3. Lecocq: Potpourri aus „Mamselle Angot". — 4. Becce: Serenata amorosa. — 5. Joh. Strauß: Sorgenbrecher, Wiener Walzer. — 6. Granados-Kreisler: Spanischer Tanz. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 8. O. Straus: Es gibt Dinge, die muß man vergessen. — 9. Benatzky: Draußen in Schönbrunn. — 10. Gillet: La Toupie. — 11. Moszkowski: Liebeswalzer. — 12. Lewandowski: Mazur Akademici.
20.00: Jack London, Gelesen von Alfred Beierle.
**20.40: Bläser-Kammermusik.** Erich Schröder, Flöte; Willy Siegismund, Oboe; Hermann Schrader, Klarinette; Emil Seide, Horn; W. Ruft, Fagott; W. Kaempfer, Flügel.
1. Mozart: Quintett für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier, Es-dur: Largo: Allegro moderato — Larghetto — Rondo (Allegretto). — 2. Roussel: Divertissement op. 6, für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier. — 3. Thuille: Sextett op. 6, für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier.
**21.35: „Stationen".** (Ablauf des Lebens im Alltag.) **II. Kinderkrankheiten des Körpers.**
**22.30: Abendunterhaltung.** Max Roth mit dem Wintergarten-Orchester.
1. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — 2. Onesti: Serenata. — 3. Recktenwald: 's kommt ein Vogel geflogen, Variationen über das Lied, im Stile neuerer Meister. — 4. Rhode: Vom Rhein bis zur Donau, Potpourri. — 5. Lincke: Fraureuther Porzellan-Püppchen, Intermezzo. — 6. de Michelli: Kleine Suite. — 7. Lindemann: Chinesischer Hochzeitstanz. — 8. Morena: Anno Dazumal, Potpourri. — 9. Roth: Im Zoologischen Garten, Intermezzo. — 10. Roth: Wintergarten-Sterne.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Hanna Plehn: Allerlei über die Frauen Spaniens.
16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café „Goldene Krone".
1. Riedel: Herleinberg, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Fetras: Nachruf an Mendelssohn. — 4. Becucci: Tesero mio.
17.30: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Paul Döblitz: Fünfundzwanzig Jahre Arbeiter-Turn- und Sportbewegung in Schlesien.
18.15: Musikfunk. Oberschlesisches Musikleben; Prof. Oskar Meister und sein Werk.
18.40: Postdirektor Gerke, Liegnitz: Hausbriefkastenfrage.
19.05: Naturbilder auf Schallplatten.
1. Smetana: Moldau, sinfonische Dichtung. — 2. Wagner: Waldweben aus „Siegfried". — 3. Schreker: Waldszene aus „Der ferne Klang". — 4. Grieg: Peer Gynts Heimkehr (Stürmischer Abend an der Küste). — 5. Schreker: Mit dem Wind im Frühling, aus der Suite „Der Geburtstag der Infantin". — 6. Borodin: In den Steppen Asiens. — 7. Debussy: Wolken.
**20.00: „Vater und Sohn".** Lustspiel in drei Akten von Gustav Esmann. Deutsche Bearbeitung von Rudolf Presber. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel.
**21.15: Franz Baumann singt.** Am Flügel Ed. Nick. — Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal Breslau.
1. O. Lob: Student sein, wenn die Veilchen blühen. — 2. G'rad' aus dem Wirtshaus, spanische Weise. — 3. O Akademia, Studentenlied. — 4. O. Lob: Ich war zu Heidelberg Student. — 5. A. Baer: My Mothers Eyes (Folg' deinem Mütterlein). — 6. M. Wayne: Chiquita. — 7. T. Fiorito: Lach, Clown, lach! — 8. W. Rollins: Sing mir noch einmal das Lied jener Nacht.
22.35: Reichskurzschrift.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

13.15: Übertragung aus Königsberg.
**16.40: Unterhaltungskonzert.** Leit. Salzberg.
1. Chr. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 2. Fétras: Königsmaid, Walzer. — 3. Fétras: Erinnerung an Meyerbeers „Hugenotten". — 4. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 5. Parés u. Parys: Lulu, Fantasie. — 6. Rust: Mit dem Flugzeug um die Welt.
18.15—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.10: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Berufswünsche unserer Jugend.
**15.15: Konzert.** Leitung: Hans Rosbaud. Gertrude Weinschenk, Alt.
1. Cui: Feuerlicher Marsch. — 2. Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittelasien. — 3. Glinka: Zwei Romanzen: a) Vergebens suchst du mich zu rühren; b) Ach, mein Herzelein, schönes Mägdelein. — 4. Glinka: Kamarinskaja, Fantasie über zwei russische Lieder. — 5. Borodin: Zwei Lieder: a) Zum Heimatstrand zurückzukehren; b) Der Gernegroß. — 6. Mussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge.
18.10: Lesestunde. Aus dem autobiographischen Roman „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.30: Dr. Behne: Die Wohnung, wie sie nicht sein soll.
18.50: Architekt Kramer: Die Wohnung, wie sie sein soll.
19.10: Umgestaltung der Arbeitslosenversicherung. Zwiegespräch zwischen Stadtrat Dr. Michel und Arbeitersekretär Dornheim.
19.30: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50: Film-Wochenschau.
Ab 20.00: Konzert aus Stuttgart.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m
## 887 kHz Bremen 0,7 kW 339 m
## 1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
## 536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
## 1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

**16.15: Liederstunde.**
1. Schubert: a) Im Haine; b) Wanderers Nachtlied; c) Im Abendrot; d) Nähe des Geliebten [Elisabeth Block-Wille]. — 2. Weber: Trio für Klavier, Flöte und Violoncello [R. Krug, O. Nicolay, W. Marx]. — 3. Brahms: a) Komme bald; b) Minnelied; c) Wir wandelten [E. Block-Wille].
17.00: Dr. Tschierpe: Notenfunk.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Konzert vom Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Dr. Schmincke: Neue arbeitsrechtliche Entscheidungen zur Frage der Kündigung.
19.25: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. Fritz Rheinhold: Wanderung durch die Kieselgurfundstätten und die Kieselgurverwertung in der Lüneburger Heide.
19.25: Kiel, Flensburg. Rektor Paulsen: Im
**20.00: Drittes volkstümliches Norag-Konzert.** Lande Klaus Groths.
Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters. Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Solistin Margarete Perras, Berlin. Am Flügel Adolf Secker.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Carneval". — 2. Mozart: Arie aus „Die Entführung aus dem Serail" (Martern aller Arten). — 3. Spendiarow: Die drei Palmen. — 4. Rich. Strauß: Vier Lieder mit Klavier: a) Amor; b) Heimkehr; c) Ich wollt' ein Sträußlein binden; d) Schlechtes Wetter. — 5. Schaub: Musik für Rundfunkorchester. — 6. Alfén: Midsommarvaka, schwedische Rhapsodie. — 7. Bizet: Balletmusik aus „Carmen". — 8. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
**21.40: Konzert.** Scarpa-Orchester.
22.30: Aktuelle Stunde.
**22.45: Konzert** a. d. Restaurant Ostermann.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30: Kindergeschichten von Lise Lewinneck.
16.10: Lina Schaertl: Haushaltführen — eine Kunst.
16.40—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Dipl.-Ing. Hillmann: Behandlung und Überwachung elektrischer Anlagen auf dem Lande.
**18.45: Kompositionen für Flöte und Klavier.** Walter Schulz, Flöte; Carl Ninke, Klavier.
1. Kuhlau: Sonate Es-dur für Flöte und




LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER
„WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG, OHNE ANTENNE, OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

Klavier, op. 64. — 2. Gabriel-Marie: Cuiquantaine; Rameau: Rigaudon; Saint-Saens: Romanze; Durand: I. Walzer. — 3. Ciardi: Russischer Karneval.

**20.10: „Ein Fallissement".** Schauspiel in vier Akten von Björnstjerne Björnson. Neueinrichtung in 3 Akten von Rob. Overweg. Regie Walther Ottendorff.

**22.30—24.00: Unterhaltungsmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Stadtarzt Dr. Franzmeyer: Gesundheitspflege. Unser Haarkleid.
10.00: Prof. Dr. Ed. Wildhagen: Der japanische Inlandsee.
14.30: G. van Eyseren: Kinderstunde. Kunterbunt.
15.00: Prof. Dr Ehrmann: In welchen Krankheitsfällen muß man den Arzt sofort benachrichtigen?
15.45: Frieda Radel: Das junge Mädchen der Gegenwart. Beruf und Familie.
16.00: Dipl. Handelslehrer Kitzmann: Bericht über die 18. deutsche Berufsschultagung in Halle.
**16.30: Konzert aus Leipzig.**
17.30: Prof. Dr. H. Mersmann: Gespräch über Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00: Dr. Kaysenbrecht: Wandlungen der Wirtschaft in den Diktaturländern.
18.30: Direktor Friebel u. Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Luesse: Der Kraftfahrer im Recht.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Zahnärzte.
**20.00: „Louise".** Musik-Roman in fünf Teilen. Dichtung und Musik von Charpentier. Ins Deutsche übertragen von Otto Neitzel. Regie Franz Ludwig Hörth. Dirigent Robert F. Denzler
Personen. Der Vater: Cornelis Bronsgeest — Die Mutter: Hildegard Gajewska — Louise: Olga Tschörner-Schramm — Julien: Joseph Schmidt — Der Narrenkönig: Max Kuttner. — Bohèmes, Grisetten, Bewohner von Montmartre, Bummler, Strolche, Straßenjungen, Bettler, Gemüseverkäufer, Böttcher, Besenbinder, jüngere und ältere Näherinnen, Kinder, Tänzerinnen. — Die Handlung spielt in Paris in der Gegenwart. Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Kéler-Béla: Komische Ouvertüre. — 2. Moszkowski: Liebeswalzer. — 3. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Ettinger: Der Schubert, der Lanner, der Strauß, Wiener Lied; Gastaldon: Verbotener Gesang, Lied. — 5. Ippolitoff: Iberia, kaukasische Skizzen. — 6. Botsford: Grizzly-Bär; Darewsky: Silbermond, Intermezzo. — 7. Gilbert: Was jeder singt.
15.00: Wir basteln ein Gesellschaftsspiel.
16.00: K. Röttger: Legende von meinen Eltern.
16.30: Willi Schäferdiek: Neue Romane aus Italien, Spanien und Argentinien.
Grazia Deledda: Das Geheimnis — Grazia Deledda: Der Alte und die Jungen — Ramon Gomez de la Serna: Das Rosenschloß — Enrico Laretta: Versuchungen des Don Ramiro.
16.50: Jugendfunk.
1. Mittelalterlich Volk und Leben. Prof. Heggen: Geschichten aus der Zimmerschen Chronik. Alte Volkslieder zur Laute, gesungen von Rob. Götz. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schachspielen.
**17.35: Kammermusik.** Thea Cosack, Alt; Erw. Schulhoff, Klavier.
1. Johann Vitásek (1770—1839): Rondo B-dur. — 2. Jan Hugo Vorisek (1791—1825): Rhapsodie e-moll. — 3. Rösler: Rondo B-dur. — 4. Dvorák: Vier Lieder im Volkston (Gute Nacht — Die Mäherin — Klage — Besitz und Verlust) [Thea Cosack]. — 5. Schulhoff: Zweite Klaviersonate. — 6. Schulhoff: Fünf Jazzstudien (Charleston — Blues — Brettllied — Tango — Toccata über den Shimmy „Kätzchen auf den Tasten" von Zez Confrey).
18.30: Direktor Rähr: Die erzieherischen Aufgaben der Genossenschaften des Handels.
19.15: Reichsbahndirektor Ministerialrat a. D. Dr.-Ing. e. h. Wilh. Wechmann: Die Frage der Elektrifizierung von Vollbahnen.
19.40: Prof. Dr. Mann: Die wirtschaftlichen Aussichten der deutschen Reparationspolitik.
**20.00: Die unsterbliche Stimme. Schallplatten. Paul Knüpfer.**
1. Wagner: Aus „Lohengrin": a) Königsgebet; b) Du kündest nun dein wahr' Gericht. — 2. Lortzing: a) Auch ich war ein Jüngling, aus „Der Waffenschmied"; b) Aus „Undine" (Lied an die Flasche — Im Wein ist Wahrheit). — 3. Loewe: Tom der Reimer, Ballade. — 4. Rehfeld: Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. — 5. Zenger: a) Die Werbetrommel geht durchs Land; b) Grad geschossen, grad geschaut.
**20.45: „Das Land im Rücken".** Kammerspiel in drei Aufzügen von Herbert Scheffler. Spielleitung Rieth.
**Anschl. bis 1.30: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. 1. Leichte Musik auf dem Klavier. 2. Moderne Tänze.
15.00: Leni Krug: Bücherstunde der Frau.
16.00: Dr. Schlesinger: Wirtschaftslage in Jugoslawien.
**16.30: Zeitgenössische Musik für kleine Orchester.** Dresdner Philharmonie. Dirigent Th. Blumer.
1. Aug. Reuß: Sommeridylle, Werk 39, I. und II. Satz. — 2. Delius: a) Beim ersten Kuckuckruf; b) Im Frühling; c) Sommernacht am Flusse. — 3. Cyrill Scott: Ägypten, Ballettsuite in 5 Sätzen: I. Im Tempel zu Memphis; II. An den Wassern des Nils; III. Ägyptisches Schifferlied; IV. Trauermarsch des großen Ramses; V. Gesang der Geister des Nils.
18.05: Invaliden-, Kranken-, Angestellten-, Arbeits- und Unfallversicherung.
18.30: Englisch.
19.00: Hilde Berthold: Die Ausbildung der weiblichen Jugend in der Berufsschule.
**19.30: Volkstümliches Orchesterkonzert.** Dirigent Wilhelm Rettich.
1. Alfr. Bortz: Sinfonietta, Pastorale. — 2. Smetana: Hochzeitsszenen. — 3. Rudolf Karel: Slawische Scherzo-Capriccio. — 4. Aler. Zarzycki: Mazurka und Polonäse. — 5. Dvorák: Walzer, op. 54. — 6. Komzák: Ouvertüre zur Volksoper „Edelweiß". — 7. Fall: Fantasie aus „Der fidele Bauer".
**21.00: „Der verwandelte Komödiant".** Ein Spiel aus dem deutschen Rokoko von Stefan Zweig. Spielleitung Joseph Gielen vom Staatl. Schauspielhaus, Dresden, a. G.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

## 563 kHz München 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,7 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 4 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 5,3 kW | 239 m |

11.20: Schallplattenkonzert.
12.30: Mittagskonzert. Kammerquartett Rosenberger. Siede-Stunde.
1. Fortuna-Marsch. — 2. Indiskretionen-Walzer. — 3. Leuchtkäferchens Stelldichein. — 4. Ein Sommernachtsfest, Suite. — 5. Chinesische Straßenserenade. — 6. The Weekend-Girl, Intermezzo. — 7. Ballettsuite. — 8. Illusion. — 9. In voller Wichs.
**14.45: Stunde der Frau.**
1. Amanda Schäfer: Frauengestalten: Helene Doenniges. — 2. Aus dem Tagebuch einer lebensklugen Frau. — 3. Drei Hunde, Skizzen von H. Strehle.
16.00: Heinz Beckh: Wenn sich etwas bewegt. Technische Plauderei.
**16.30: Teekonzert. Funktrio.** Mila von Milde-Ziccala, Sopran. Am Flügel R. Staab.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 3. Bolzoni: Menuetto. — 4. Elisabeth Kayser: a) Abend; b) Die Nacht; c) Leidenschaft; d) Gebet um inneren Frieden. — 5. Humperdinck: Albumblatt C-dur. — 6. Leoncavallo: Brise de mer. — 7. Kayser: Czardas für Klavier. — 8. Liszt: Notturno Nr. 3 aus „Liebesträume".
**17.30: Orgelkonzert.** Gustav Schoedel. Werke von Max Reger.
1. Introduktion und Passacaglia d-moll. — 2. Fantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46.
18.00: Hauptlehrer Keller: Lehrerfunk. Wie schmücke ich mein Schulzimmer.
18.45: C. B. Schwerla: Wildflußfahrten in Kanada.
19.00: Dr. N. Wührer: Das Dreifensterhaus, Bauen und Wohnen in Holland.
19.30: Schallplattenkonzert.
**20.30: Originalmusik für Rundfunk.**
1. Vorspiel und Arie nach Versen von Max Dauthendey für Sopran, Gambe und Kammerorchester von Paul Graener. — 2. Drei Bruchstücke aus der Musik von Paul Hindemith zum **„Lindbergh-Flug"**. Text von Bert Brecht: Der Nebel — Der Schneesturm — Der Schlaf. Irma Drummer, Alt; Wilh. Bauer, Bariton; Ferdinand Classen, Sprecher; Rundfunkorchester. Leitung H. A. Winter. — 3. **„100 Kilometer".** Groteske Kantate. Text v. Erich Borrmann. Musik v. Fr. Büchtiger (Uraufführung). Personen: Die Mutter: Maria Most — Kurtchen: Maria Kieß — Amalie: Elisabeth Hallstein — Adolf, Amaliens Bräutigam: Wilhelm Bauer. Leitung der Komponist. — 4. **Ein neuer Sender sagt sich an.** Text von Robert Seitz, Musik für großes Orchester und Männerstimmen von Werner Egk (Uraufführung). Rundfunkorchester, Rundfunkmännerchor, Leitung der Komponist.
**21.35: „Das Licht im Turm".** Szene aus der Zeit Richelieus von Valerian Tornius.
22.05: Funknachrichten.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

15.45: Prof. Aly: Der Schwabe im Ausland.
**16.15: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Dr. Zimmermann: Vom Wesen der Nationalmusik.
18.30: Carl Walter: Volkskundliche Streiferei durchs Elsaß.
19.00: Dr. Klien: Die südwestdeutsche Wirtschaft.
19.30: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
19.50: Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem Festsaal der Liederhalle.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Generalmusikdirektor Leo Blech.
1. Bizet: Musik zu Daudets „L'Arlésienne" (Ouvertüre — Menuetto — Carillon — Pastorale — Intermezzo — Menuetto — Farandole). — 2. Resphighi: Fontane di Roma, sinfonische Dichtung (Die Fontana di Valle Giulia bei Tagesanbruch — Die Fontana del Tritone am Morgen — Die Fontana di Trevi am Mittag — Die Fontana di Villa Medici bei Sonnenuntergang). — 3. Rich. Strauß: Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".
**21.30: Bei uns zu Lande. Weinlese.** Zusammengestellt von Martin Lang.
1. Schwäbische Ländler. — 2. Der Württemberger Wein, Plauderei. — 3. Deutsche Volkslieder: a) Vom Wasser und vom Wein; b) Der liebste Buhle; c) So trinken wir alle. — 4. Geschichten vom Wein (1. Teil). — 5. a) Schwäbische Volkslieder: b) Mer sitzet unter Aepfelböm; c) Drunten im Unterland; d) Muß i denn. — 6. Geschichten vom Wein (2. Teil).
**22.45: Unterhaltungskonzert.** Meta Weber, Sopran; Aug. v. Manoff, Bariton; Lilly v. Manoff, Klavier; Freiburger Mandolinen- und Gitarrenverein. Leitung Emil Köhler.
1. Chartoffilax: Mandolinistenmarsch. — 2. Köhler: Verlorens Glück, Walzer nach russ. Motiven. — 3. Fink: Schattenspiele. — 4. Kreutzer: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 5. Gesangseinlage. — 6. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 7. Schubert: Menuett. — 8. Gesangseinlage. — 9. Salvetti: Spanische Rhapsodie. — 10. Köhler: Japanisches Intermezzo. — 11. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

15.50: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Internationale Potpourris.
20.15: Englischer Sprachkursus.
**20.35: Operettenabend.**
**22.00: Slawische Musik.**
1. Savasta: Der Montenegriner. — 2. Moszkowski: Liebeswalzer. — 3. Tschaikowskij: Fantasie a. „Eugen Onegin". — 4. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 4 und 6. — 5. Moszkowski: Konzertwalzer. — 6. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 8. — 7. Lincke: Valse. — 8. Fucik: Florentiner Marsch.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.05: Frauenstunde.
21.30: Französisch.
**22.20: Moderne Tanzmusik.**
**23.20: Wagner-Konzert.**
1. Einzug der Götter in Walhall, aus

„Rheingold". — 2. Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 3. Vorspiel zum 3. Akt aus „Tannhäuser".

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

**20.00: Übertragung aus der Radioausstellung.** 1. Albert Thurnherr: Der heutige Stand der drahtlosen Bildübertragung und das Fernsehen.
**20.20—22.00: „Radio-Revue im Glaskasten".** Sichtbares Hörspiel in drei Bildern. Dr. Max Degen.
**22.10—22.45: Volkstümliche Musik.** Damenhandharmonikaklub; Jodler-Doppelquartett Edelweiß.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Gustav-Holst-Stunde.
19.00: Haushaltungsfunk.
**20.45: Schottisches Konzert.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.30: Petrovic: Koch- und Zuckerbäckerkünste.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
19.50: Einführung zur Übertragung.
**20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: M. Birkeland: Norweger in Kanada und U. S. A.
**20.50: Orchesterkonzert.**
21.15: Prof. Bull: Die moderne Presse.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

19.00: Sportschau.
19.30: Dr. Alb. Schweitzer: Indische Städte.
**20.00: Sinfoniekonzert aus Stuttgart.**
**Anschl. Unterhaltungskonzert.**

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Violinkonzert.** 1. Antoniotto: Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 3. Alegiani: Arabische Melodie. — 4. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Schutt: Canzonetta; Saint-Saens: Der Schwan; Beethoven-Kreisler: Rondo; Bettinelli: Notturno d'amore [Violine]. — 6. Penna: Aus „La leggenda delle ciliege". — 7. Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Rundfunk für Frauen. 1. J. Eberhardová: Weißstickerei und die Technik des Unterlegens. — 2. K. Hladká: Kinderspiel.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Berg Schulz: Mazedonische Bergfahrt. — 2. Prof. Dr. Zeisel: Der literarische Entwicklungsgang der Jugend.
18.00: Wochenkulturübersicht.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35—18.50: Rundfunk für die Jugend und Kinder.
**19.05: Chorkonzert. Zum Kindertag in Mähren.**
19.45: Prof. Loubal: Sokol-Hilfe in der Slowakei vor 10 Jahren.
20.00: Jan Vrba: „Die sündige Spinne", Rezitation.
20.20—20.55: Übertragung aus Preßburg.
20.55—22.55: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Plauderei in flämischer Sprache.
19.15: J. Flamment: Marionetten.
**21.15: Orchesterkonzert.** 1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Saint-Saens: Danse macabre. — 3. Mortier: Die Ordensbrüderschaft der Derwische. — 4. Charpentier: Fantasie aus „Louise". — 5. Massenet: Scènes pittoresques. — 6. Coates: Four Ways. — 7. Drei Lieder. — 8. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Märchenstunde.
17.10: Vortrag.
**17.40: Militärkonzert.**
19.00: Französischer Sprachunterricht.
**19.45: „Ein Sommernachtstraum".** Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. Musik von Mendelssohn.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle B. Radics.
23.00: Bachmann-Jazzband.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: Vortrag.
**20.45: Militärkonzert.**
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

9.00: Arbeitermusik.
17.00: Kammermusik.
17.30: Bauernradiozeitung.
18.30: Hygiene.
19.00: Stunde für die Minderheiten.
19.30: Nationale Musik.
**20.35: Konzert.**



*Leo Blech*
*ist der Dirigent des Sinfoniekonzertes des Stuttgarter Philharmonischen Orchesters, das außer von Stuttgart und Frankfurt auch von Bern übernommen wird.*

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzert.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: **„Peep-Bo-Hemia".** Von Clifford Seyler. Musik von Harry S. Pepper.
**22.00: Leichtes Orchesterkonzert.** 1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 3. Saint-Saens: Alegrische Suite. — 4. Lieder. 5. Berlioz: Sylphentanz und ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".
23.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Ambassador.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

**20.35: Orchesterkonzert.** 1. Grieg: a) Triumphmarsch; b) Holberg-Suite im alten Stil. — 3. Oboensoli. — 4. Moszkowski: a) Serenade; b) Liebeswalzer. — 5. Oboenvorträge. — 6. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 7. Berlioz: Ung. Marsch.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.06: Englisch.
**21.00: Bunte Musik.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Imperia.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.30: Schulfunk.
17.00: Moderne Musik.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Lieder.
21.40: Alte Tanzmusik.
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.40: Vortrag.
17.10: Konzert. Zigeunerorchester.
18.25: Spanisch.
18.55: Vortrag.
**19.41: „Der lachende Kavalier".** Oper von Julius Röntgen.
22.10: Tanzmusik aus dem Kabarett La Gaite, Amsterdam.

## 280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.25: Vortrag.
18.40: Schönschreibeunterricht.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

**17.10—18.00: Konzert.** 1. Bach-Schumann: Chaconne aus der Sonate Nr. 4. — 2. Slowakische Volkslieder. — 3. Kalivoda: Notturno, op. 186. — 4. Slowakische Volkslieder.
18.40: Slowakisch für die Ungarn.
**19.05: „Katarina — Katelin", Posse.**
**19.40: Orchesterkonzert.**
20.20: Übertragung aus Preßburg.
20.55—22.55: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

19.05: Dr. W. Chrzanowski: Die Geschichte der Polnischen Bank.
19.30: A. Kitschmann: Arien und Lieder.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

## 375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

10.00: Gewerkschaftskonzert.
16.00: Radiozeitung „Bolschewik".
16.30: Revolutionäre Musik.
17.45: Medizinischer Vortrag.
18.15: Bauernzeitung. Anschl. Konzert.
**19.00: Konzert.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
14.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
18.00: Einleitung zur Oper.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.16: Vortrag aus der Universität.
**20.00: „Der Freischütz".** Oper von Weber. — Übertragung aus dem Kgl. Theater.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Die Wärme an der Erdoberfläche.
18.50: Cellosoli.
19.00: Für Landwirte.
19.20: Funktechnische Plauderei.
**19.40—22.00: Abendkonzert.**
20.30: Stunde für die Ukrainer.

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.00: Dr. Bebrowska: Ferienerinnerungen.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
19.25: St. Broniewski: Techn. Briefkasten.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Hauswirtschaftslehre.
19.30: Esperanto.
**20.00: Bunter Abend.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

16.15: Frauenstunde.
18.00: Konzert aus dem Café Lumen.
19.32: Englisch.
**20.00: Orchesterkonzert.** 1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Händel: Largo. — 4. Schubert: Frühlingsnacht. — 5. Offenbachiana, Fantasie über Werke von Offenbach.
**20.45: Vokal- und Instrumentalkonzert.** 1. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Zwei Arien. —

3. Dvorak: Zwei Lieder. — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Saint-Saens: Arien aus „Samson und Dalila". — 6. Schubert: a) Ave Maria; b) Die Erwartung. — 7. Meyerbeer: Arie des Fides, aus „Der Prophet". — 8. Leopold: Erinnerungen an Rußland.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

17.30: Rund um den Sport.
18.05: Radioarbeiterzeitung.
18.50: Stunde der Arbeiterfrau.
19.00: Vortrag.
**19.30: Konzert.**
22.30: Esperanto.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

15.30: Übertragung aus London.
20.45—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—13.00: Fernschversuche.
13.00: Sonatenkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
**16.45: „Der Kaufmann von Venedig". Jugendstunde.**
17.30: Konzert aus dem May Fair Hotel.
19.00: Haushaltungsfunk für Berufstätige.
19.30: H. S. Martin: Nach dem Weltpfadfinderkongreß.
19.45: Beethoven-Trio.
20.00: E. Newman, der B. B. C.-Musikkritiker.
20.25: Vortrag.
**20.45: Militärkonzert, Lieder.**
22.20: Der englische Charakter. Diskussion zwischen André Maurois und Prof. Salvador de Madariaga mit MacCarthy.
23.20: Chorlieder.
**23.45: Überraschungen.**
0.00: Tanzmusik aus dem Ambassador.
1.00—1.15: Bildfunk.

## 1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

**21.15—23.00: Konzert.**
22.00: Fleury-Thomas: Astronom. Vortrag.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Orchesterkonzert.**
1. Mancinelli: Romantische Ouvertüre. — 2. Sinding: Sinfonie d-moll. — 3. Mangiagalli: Sortilegi für Klavier und Orchester. — 4. Zanni: I Minaretti, arabisches Intermezzo. — 5. Moussorgsky: Persischer Tanz.
**23.15—24.00: Leichte Musik.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Hausfrau.
17.00: Radioarbeiterzeitung.
18.00: Jugendstunde.
19.00: Historisches und Ethnographisches aus der Musik.
21.00: Rund um die Sowjetunion.
21.30: Sprachunterricht.
**22.00: Studentenstunde.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Pionierstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
**18.30: Opernübertragung.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

13.00: Kinderstunde.
14.00: Landwirtschaftl. Polytechnikum.
17.00: Radiobauernzeitung, Unterhaltungsstunde.
18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
21.00: Vortrag: Sozialistischer Aufbau im Dorfe.
22.00: Populärwissenschaftliche Vorträge.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Luisa Miller". Oper von Verdi.**

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Konzertübertragung.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

**658 kHz Aalesund** 455,9 m
**760 kHz Frederikstad** 394 m
**526 kHz Hamar** 570 m
**1059 kHz Notodden** 283 m
**662 kHz Porsgrund** 453 m
**671 kHz Rjukan** 447 m

18.00: Haushaltungsfunk.
18.30: Schallplattenmusik.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem Logen-Saal.**
1. Haydn: Sinfonie G dur (Militärsinfonie). — 2. Mozart: Sinfonie Nr. 39 Es-dur. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-dur.
22.05: Helga Berger: Das Riesengebirge, das Königreich des Rübezahl.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

**15.00: Konzert.**
**16.30: Nachmittagskonzert.** White Star Band.
17.30: Kammermusik.
18.00: Bücherschau.
18.10: J. Repka: Dilettantentheater.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Prof. Neuwirth: Die Slowakei.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.20: Übertragung aus Preßburg.
20.55—22.55: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267 m
**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
**984 kHz Marseille P. T. T.** 0,5 kW 305 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m
**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280 m
**1154 kHz Toulouse-Pyr.** 0,5 kW 260 m

20.00: Spanisch.
20.30: Bericht vom Völkerbund.
**20.45: Orchesterkonzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

21.00: M. Stan Golestan: Rumänische Musik.
**21.35: Orchesterkonzert.** Dirigent Bigot. Beethoven: Neunte Sinfonie.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.40: Englisch.
18.00: Liederstunde.
19.15: E. Skiwski: Die Welt des Buches.
20.00: Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Oberst Dr. Diblik: Entstehung der Fliegerabwehr.
16.20: Kinderecke.
16.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. R. Schreiber: Moderne Schweinemast.
18.10: Fr. Sobotka: Marionettentheater und die Arbeiter.
18.20: Übertragung aus Brünn.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.45: Bäder (Vortrag).
**20.00: Klavierkonzert.** Viktor Dabin.
20.20: Übertragung aus Preßburg.
20.55: Einführung zum Konzert der „Zeitgenössischen Musik".
**21.00: Konzert. Zeitgenössische Musik. Ondricek-Quartett.**
1. Bloch: Klavierquintett. — 2. Casella: Sonate für Violoncello und Klavier, C-dur.
**22.15—22.55: Tanzmusik** a. d. Café Prag.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
**17.30: „Ich hab keine Zeit . . ."**
18.00: Dr. Karvas: Die Entwicklung der Verkehrsmittel in der Slowakei.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakischer Sprachkursus.
19.05: Ungarische Stunde.
20.00: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
20.20: Frana Devinsky singt slowakische Volkslieder mit Begleitung einer Zigeunerkapelle.
20.55: Übertragung aus Prag.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.00: „Primarosa". Operette von G. Pietri.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
**901 kHz Falun (Privatsender)** 2 kW 333 m
**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
**1150 kHz Hörby** 10 kW 257 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m
**222 kHz Motala** 30 kW 1348 m
**3033 kHz Motala (versuchsweise)** 98,9 m
**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m

14.45: Schulfunk. Deutsch.
18.20: Vaudeville.
19.10: Alrik Lundberg: Sieg über die Blindheit.
19.30: Hannes Sköld: Ein Ritt über das Dach der Welt.
**20.00: Streichorchesterkonzert.**
21.40: Französischer Sprachunterricht.
22.10: Übertragung ausländischer Stationen.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englische Stunde.
**18.30: Unterhaltungskonzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
21.10: E. Riismann: Reisebeschreibung.

## 283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

15.30: Märchenstunde.
17.10: Stunde für die Minderheiten.
18.10: Militärische Radiozeitung.
18.40: Bastelstunde.
**19.10: Buntes Konzert.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

**20.30: Übertragung aus Mailand.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Hygienisch-medizinische Plauderei.
17.45: Tanzmusik.
19.25: Schallplattenkonzert.
20.00: Musikgeschichtlicher Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

**851 kHz Graz** 0,5 kW 352,5 m
**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246 m
**1382 kHz Salzburg** 217 m

16.00: Schallplattenkonzert.
**16.45: Akademie.**
1. Debussy: a) Zwei Arabesken; b) Präludium [Cesia Kaufler, Klavier]. — 2. Mahler: a) Frühlingsmorgen; b) Ich ging mit Lust; c) Starke Einbildungskraft; Reger: Volkslied [Gertrude Hauk, Gesang]. — 3. Beethoven: Sonate für Violine und Klavier, A-dur, op. 30, Nr. 1 (dem Kaiser Alexander I. von Rußland gewidmet) [Grete Löw-Smetana].
17.45: Prof. Preiß: Körpersport.
18.00: Dr. Hajek: Schall und Schwingungsform.
18.30: Prof. Dr. Stransky: Fürsorge bei Störungen des seelischen Gleichgewichtes.
19.00: Kommerzialrat Prof. Schigut: Das Buchsachverständigenwesen in Österreich.
19.30: Italienischer Sprachkurs.
**20.00: Liederabend Mme Charlis Cahier aus dem großen Konzerthaussaal.**
I. Brahms: a) Auf dem Kirchhof; b) Unbewegte laue Luft; c) Salome; d) Von ewiger Liebe. — 2. Mahler: a) Der Schildwache Nachtlied; b) Liebst du um Schönheit? c) Ich bin der Welt abhanden gekommen; d) Scheiden und Meiden. — 3. Klemperer: Laß mich bei dir ruh'n. — 4. Grosz: Drei Liebeslieder: a) Aus dem Russischen; b) Aus Tunis; c) Aus dem Magyarischen. — 5. Hahn: a) Fetes Galantes; b) A Chloris. — 6. Tuku, tuku, finnisches Volkslied. — 7. Tosti: Les Filles de Cadix.

**Anschl. Konzert. Orchester Heinz Morawetz.** 1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Offenbach: Abendblätter, Walzer. — 3. Gounod: Fantasie aus „Faust und Margarethe". — 4. Grieg: Ases Tod, aus der Peer-Gynt-Suite. — 5. Wensky: Liebesgrüße, Walzer. — 6. Willi Engel-Berger: Ein bißchen Seide — und darin du, Lied und Slow. — 7. Katscher: Butterfly, kleine Frau, japanische Serenade. — 8. Heinz Morawetz: Ischler Promenaden, Potpourri. — 9. Joh. Strauß: Persischer Marsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Viktor Piotrowicz: Silhouetten Wilnaer Professoren: Joseph Kallenbach.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: W. Hulewicz: Briefkasten.
19.25: Vortrag.
**20.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung fremder Sender.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Schallplatten-Neuheiten.
19.33: K. W. Goldschmidt: Die europäischen Literaturen der Gegenwart.
**20.00: Bunte Unterhaltung.**
**20.30: „E Verlobig über de Wille", es Stückli ab em Land von Alfred Huggenberger.**

## Kurzwellenprogramme

**9494 kHz Lyngby 31,6 m**

20.00—22.45: „Der Freischütz". Oper von Weber.

Sonnenaufgang 6.35 Uhr
Sonnenuntergang 17.30 „

# Sonnabend, 12. Oktober

Mondaufgang 15.54 Uhr
Monduntergang Sonntag

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Neuheiten der Herbstmode.
14.00: Schallplattenkonzert. Zwei Pole der Musik.
1. Pfitzner: Die Rose vom Liebesgarten, Trauermarsch. — 2. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade [Mundharmonika-Orchester]. — 3. Brahms: Die Mainacht. — 4. Bastyr: Das Bergmannskind. — 5. Debussy: Menuett [Cello]. — 6. Toselli: Serenade [Violine]. — 7. Strauß: Liebeslieder-Walzer. — 8. Translateur: Mondnacht auf der Alster. — 9. Debussy: La fille aux cheveux de lin [Violine]. — 10. Baumgartner: Noch sind die Tage der Rosen [Pistonsolo]. — 11. Mahler: Sinfonie Nr. 5, Adagietto. — 12. Lincke: Verschmähte Liebe [Mandolinen- und Lautenorchester].
**15.20: Jugendstunde. Die Erzählung.** Hebel — Wilhelm Schäfer. Am Mikrophon: Leo Reuß.
15.45: Federico Nielsen Reyes, Generalsekretär des Iberoamerikanischen Atheneums, Berlin: Europa und Hispano-Amerika.
16.05: Elsa Herzog: Was bringt die Herbstmode Neues?
16.30: Wenn man verliebt ist. (Schallplatten und Literatur.) Sprecher: Norb. Schiller.
18.30: G. van Eyseren, Cl. Grander: Französisch für Anfänger.
**19.00: Musik aus den Alpen. Original Oberbayerisches Schrammeltrio D'Loisachtaler.** 1. Hauser: Mir san die Loisachtaler. — 2. Ländler-Potpourri. — 3. Fittig: Gruß aus Ober-Inntal. — 4. Bayerisches Lieder-Potpourri. — 5. Stelzl: Liebelei. — 6. Wanker: Bayerisches Oberland, Marsch. — 7. Koschat: Am Wörther See, Walzer.
19.30: Erich v. Salzmann, Peking: Abenteuer an der tibetanischen Grenze.
**20.00: Kabarett.**
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.**

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

16.00: Dr. Werner Milch: Stunde m. Büchern: 1. Literaturgeschichte: Lewin Schücking: Gerwin und Ludmilla — Felix A. Teilhaber: Goethe — Nikolaus Walter: Geschichte der französischen Literatur — Paul Fechter: Deutsche Dichtung der Gegenwart. — 2. Problematische Romane: Heinz Liepmann: Nächte eines alten Kindes — Paul Zifferer: Kaiserstadt — Otto Flake: Die Scheidung.
16.30: Ungarische Musik auf Schallplatten. 1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 2. Zwei ungarische Volksweisen. — 3. Ungarische Weisen, Lied und Czardas. — 4. Hubay: Czardas [Violine]. — 5. Kuruczenlieder aus dem 18 Jhdt. — 6. Ungarische Volkslieder der Gegenwart. — 7. Hubay: Heire Kati. — 8. Ungarische Volkslieder. — 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 10. Berlioz: Rakoczymarsch.
17.30: Die Filme der Woche.
18.10: Esperanto. Elsa Koschat: Herbst- u. Wintermode 1929.
18.30: Französisch für Anfänger.
**19.00: Neue Tänze.** Funk-Jazzorchester. Leitung Franz Marszalek.
1. Meisel: Süße, küß mich noch einmal, Foxtrott. — 2. Eisemann: Du bist mein Stern, du bist mein Mond und meine Sonne, Tango. — 3. Grün: Duftende Maiglöckchen, Slow-Fox. — 4. Rosen: Weißt du noch, wie ich deinen roten Mund geküßt?, Tango. — 5. Friml: Die Musketiere, Foxtrott. — 6. Yowa: Ich pfeif auf Liebe, Foxtrott. — 7. Mercier: Argentinische Nächte, Tango. — 8. Guy u. Macomber: Rhapsonette, Foxtrott. — 9. Sylviano: Les Cerises, langsamer Walzer. — 10. Ralph: Menelaus auf Weekend, sinfonisches Potpourri über Melodien aus Offenbachs Operetten. — 11. Fall: Leb wohl! Ich küß' noch einmal deine Hände! Tango. — 12. Robrecht: Blauer Himmel, Foxtrott. — 13. Silver: Lauretta, Foxtrott.
20.05: Wie sag' ich's unserem Mikrophon? Gespräche über Sprecherziehung. Vilma Mönckeberg, F. Bischoff, Dr. Franz Joseph Engel, Herbert Brunar, Dr. Waldemar v. Grumbkow, Hörspielensemble der Schlesischen Funkstunde.
**20.30: Magazin.** Heitere Hörfolge von Max Ophüls. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikal. Leitung Franz Marszalek.
**22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.**

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

10.15: Schulfunk. Gerüst einer Melodie.
Ab 13.15: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m**

13.15—14.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Jugendstunde. „Erdwurm". Märchen.
**16.15: Konzert.** Leitung Reinhold Merten.
I. 1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Sullivan: Cachoucha, spanischer Tanz. — 3. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten, orientalische Fantasie. — 4. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 5. Poliakin: Die kleinen Trommeln, Charakterstück. — 6. Leoncavallo: Romanesca, Romanze. — 7. Lehár: Zigeunerfest, Ballettszene. — 8. Ketelbey: Silberwolken, indianisches Intermezzo. — 9. Michaelis: Türkische Scharwache, Charakterstück. — II. 1. Marsch der Regimentskolonne. — 2. Der Dessauer Marsch. — 3. Marsch aus Petersburg. — 4. Flotow-Neumann: Marsch nach Motiven „Indra". — 5. Marsch des I. Bataillons Garde. — 6. Reckling: Weidmannsheil, Jägermarsch. — 7. Joh. Strauß: Radetzkymarsch. — 8. Komzak: Lustiges Marschpotpourri.
18.10: Lesestunde. Aus dem Roman „Rot und schwarz" von Stendhal.
18.30: Briefkasten.
18.50: Dr. Helene Turnau: Psychologische Bemerkungen über Schundliteratur.
**19.20: Viergespräch** über das Thema: Öffentliche oder private Betriebe. Dr. Neumark, Dr. Goldschmidt, Rektor Landgrebe und Oberbürgermeister Dr. Granzin.
Ab 20.00: Übertragung aus Stuttgart.

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **887 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 339 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

15.30: Bücherfunk.
16.00: Dr. Thorn: Hamburger Miniaturen. Wilhelm Tischbeins Hamburger Lehrjahre, Otto Speckter.
**16.30: Musikalische Landschaftsbilder.** Leitung von Sosen.
1. Debussy: Im Garten. — 2. Lalo: a) Heuernte; b) Im Dickicht; c) Meeresstimmung. — 3. Honnegger: Schatten. — 4. Godard: Auf dem See. — 5. Tschaikowskij: a) Gesang des Schnitters; b) Die Ernte, aus „Die Jahreszeiten". — 6. Halvorsen: Abendlandschaft. — 7. Ole Olsen: Sonnenuntergang.
17.30: Lieder und Arien. Rudolf Dresslmair, Tenor. Am Flügel Hans Döring.
18.00: W. Brauns: Vagabundenfahrt ins Reich der Renaissance. Persönliche Erlebnisse.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
**19.00: Romantisches Konzert.** Eva Preuß, Gesang; Margarete Wilmanns, Violine; Elly Preuß, Klavier.
**20.00: „Die schöne Helena".** Buffo-Oper in drei Akten von Offenbach. Musik. Leitung Adolf Secker. Regie Herm. Beyer.
22.20: Aktuelle Stunde.
**22.50—1.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.**

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30: Jos. Delmont: Von lustigen Tieren und dummen Menschen.



*Erich von Salzmann,*
*der bekannte Reiseberichterstatter, ist augenblicklich in Deutschland und spricht im Berliner Rundfunk über Abenteuer an der tibetanischen Grenze.*

**16.00: Volkstümliches Orchesterkonzert.** Dirigent K. Hrubetz. **Volkslieder und Duette.** 1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Franz: Stille Sicherheit; Schubert: Der Musensohn; Schumann: Der Hidalgo [Rud. Balve]. — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Duette von Schumann: a) Liebesgarten: „Die Liebe ist ein Rosenstrauch"; b) Schön ist das Fest des Lenzes; c) Unterm Fenster. — 5. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 6. a) Da droben, auf jenem Berge; b) Drei Laub auf einer Linden; c) Spinnerliedchen [Ch. Bonsa-Piratzky]. — 7. Schubert-Berté: Potpourri a. „Dreimäderlhaus"; Wiedecke: Paraphrase über das Lied „Das war eine köstliche Zeit". — 8. Volksliederduette: a) Sandmännchen; b) Treue; c) Hans und Liesel. — 9. Carl: Mussinan-Marsch.
17.30: Prof. Dr. Krebs: Das Deutschtum in Groß-Rumänien.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
**18.30: Königsberger Motette aus der Neuroßgärter Kirche.** Funkchor. Leitung Hugo Hartung.
1. Jos. Haas: Eine deutsche Singmesse. — 2. Gluck: Gebet. — 3. Mendelssohn: Der 2. Psalm. — 4. Haydn: Aus den Dankliedern zu Gott.
19.10: Programmankündigung in Esperanto.

# Sonnabend, 12. Oktober

19.40: **Neuere französische Musik.** Dirigent Leo Borchard. Bronislaw Gimpel, Violine. 1. Debussy: L'apres midi d'une faune. — 2. Chaussons: Poeme lyrique. — 3. Ravel: Ma mere l'oye. — 4. Berlioz: Orchesterstücke aus „Fausts Verdammung“: a) Irrlichtertanz; b) Sylphentanz; c) Ungar. Marsch.
21.00: **Heiteres auf Schallplatten.** Conférence Hans G. v. d. Burchard.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Peter Harlan. Markenkirchen mit dem Harlan-Lucas duis Trio. Musizieren auf alten Instrumenten.
14.30: Ursula Scherz: Kinderbastelstunde. Das Treibhaus.
15.00: Min.-Rat Landé: Schulrecht u. Elternrecht.
15.40: G. van Eyseren u. Cesar Mario Alfieri: Spanisch, kulturkundlich-literarische Stunde; Amado Nervoli.
16.00: Anregung für die Musikpflege. Darbietung und Besprechung neuer oder neu erschienener Werke für Haus, Schule, Singkreis und Chorverein. Leitung Prof. Jöde.
16.30: **Konzert aus Hamburg.**
17.30: Reg.-Rat Pietsch: Ein Jahrzehnt Beamtenhochschulbewegung.
18.00: Rob. Sachs: Arbeiterschaft und Wohnungsbau.
18.30: Lektor Grander u. G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Prof. Dr. Rothfels: Der deutsche Staatsgedanke, von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart.
20.00: **Orchesterkonzert.** Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Waverley“. — 2. Lopatnikoff: Klavierkonzert op. 5 (Risoluto — Andante — Allegro molto vivace) [der Komponist am Flügel]. — 3. Bizet: Roma-Suite. — 4. Mozart: Divertimento, F-dur (Allegro — Andante grazioso — Minuett — Adagio — Minuett — Andante — Allegro assai). — 5. Brahms: Serenade D-dur, op. 11. — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio“.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

11.30: Schulfunk.
12.15: Übertragung der Einweihung der Düsseldorf—Neusser Rheinbrücke.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lincke: Gardejäger zu Pferde, Marsch. — 2. Komzák: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin“. — 4. Weninger: Erinnerung aus Verdis „Aida“. — 5. Unger: Anatolische Reisebilder, für Violine [Heinrich Pensis]. — 6. Monti: Die Heimat des Pierrot. — 7. Ailbout: Verherrlichung. — 8. Komzák: Pikante Blätter, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. Frohe Kinderlieder.
15.40: Telegrapheninspekt. Wurbs: Neue Empfangsröhren.
16.00—16.20: Dr. Peerenboom: Volkswirtschaftliche Überlegungen für Haushaltführung.
16.20: Dr. Hans Stein: Wirtschaftssorgen des Saargebiets.
16.40: Dr. Ernst Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkung.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.35: **Vesperkonzert.** Leitung Kühn. **Österreichische Komponisten.**
1. Weinberger: Puppenspiel, Ouvertüre. — 2. Korngold: Suite aus „Viel Lärm um nichts“. — 3. Bittner: Tänze aus Österreich.
18.30: Prof. Dr. Stier-Somlo: Der moderne Rechtsstaat, seine Gestaltungsweise und seine Entwicklungsmöglichkeit.
18.50: Mitteilungen d. Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine; Vereinsnachrichten.
19.15: Die Stunde des Arbeiters. Übertragung von der Gautagung des Bundes der technischen Angestellten und Beamten (Butab) im Werkmeisterhaus M.-Gladbach. Ing. Gröttrup: Die wirtschaftspolitischen Ziele des deutschen Technikers.
19.40: Reichsbahndirektor Ministerialrat a. D. Dr.-Ing. e. h. Wilh. Wechmann: Die Frage der Elektrifizierung von Vollbahnen.
20.05: **Lustiger Abend.** Ludwig Manfred Lommel, Willi Schaeffers u. a. Kapelle Mario Iseglio. Einlage: **Großfeuer in Runxendorf.**
22.30—23.00: Carl Schäfer jun.: Funktanzstunde für Anfänger.
**Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Schallplattenkonzert.
16.00: R. M. Blümich: Funkschach.
16.30: **Unterhaltungskonzert.** Dir. W. Rettich.
1. Keler Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Lincke: Lieder der Liebesnacht, Walzer. — 3. Nehl: Zigeunerständchen. — 4. Bode: Glockenklänge für Xylophon [Paul Holzner]. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 6. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 7. Kollo: Aus „Der Juxbaron“. — 8. Fucik: Florentiner Marsch.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: **Kammermusik. Geraer Streichquartett.**
19.00: Hermann Häfker: Zu Hause.
19.30: Dr. Schweitzer: Vom deutschen Wein.
20.00: **Humor und musikalische Scherze.** Kurt Perlitz, Köln, Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Clemus: Josofa, heitere Ouvertüre. — 2. Lohengrin-Parodie [Curt Perlitz]. — 3. Clemus: Rast im Walde, lyrisches Intermezzo. — 4. Musikalische Balladen [Curt Perlitz]. — 5. Clemus: Das Herz des Pierrot, sinfonische Episode. — 6. Imitationen am Klavier [Curt Berlitz]. — 7. V. Dyck: Eine lustige Geschichte. — 8. Variationen auf ein altes Volkslied [Curt Perlitz]. — 9. Gabriel-Marie: a) Jovialités; b) Lustige Wagenfahrt.
22.30: Luise Walker, Wien, Gitarre-Virtuosin. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 563 kHz München 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,7 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 4 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 5,3 kW | 239 m |

12.30: Schallplattenkonzert.
15.25: Dr.-Ing. Bergtold: Grundbegriffe. Was ist Strom, Spannung, Widerstand?
16.00: Zitherkonzert Willy Schweitzer.
1. Huber: Mit Lust und Liebe, Konzertfantasie. — 2. Fischer: Aus dem Isarwinkel, Ländler. — 3. Herkomer: Der Handwerksbursche, Charakterstück. — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarethe-Faust“. — 5. Koller: Rigi-Marsch.
16.30: **Nachmittagskonzert. Funktrio,** Thea Eisele, Sopran; am Flügel Richard Staab.
18.00: Stunde der Jugend. G. Lapper: Aus dem Leben der chinesischen Jugend.
18.30: Arbeitsmarktbericht.
18.50: Der Weltteil Asien, Dreigespräch zwischen Dr. Albrecht Wirth, Dr. Paul Rohrbach, Prof. Dr. Carl Haushofer.
19.20: Zehn Minuten für die Empfangsanlage.
19.35—20.35: **Militärkonzert.** Musikkorps des II./21. Bayer. Inf.-Regts. Leitung L. Gaul.
1. Rath: Excelsior Alemania, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche“. — 3. Lindemann: Hurra! Die Musik kommt, Marschpotpourri. — 4. Komzak: Neue Wiener Volksmusik. — 5. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
20.40: Taten und Meinungen des Herrn Maxe aus München: Ich war in Amerika.
20.50: **Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester,** Leitung Kurt Pastor.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“. — 2. Eysler: Junge Mädchen tanzen gern, Walzer. — 3. **Das Lichtbad, eine Groteske von Dan Bergmann,** gelesen von Ferdinand Classen. — 4. Siede: a) Sefira; b) Flandrische Mädels, Intermezzi. — 5. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri. — 6. Eilenberg: a) Die Post kommt; b) Das erste Herzklopfen, Salonstücke. — 7. **Michl Ehbauer liest ein Trum aus seiner Bayerischen Weltgeschicht'.** — 8. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 9. Hruby: Rendezvous bei Lehár, Potpourri.
22.45: **Konzert- und Tanzmusik** aus dem Café Stadt Wien. **Kapelle Max Pfahler.**
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: **Konzert.** Leitung Gustav Görlich.
17.00: **Tanztee** aus dem Pavillon Exzelsior. Kapelle Stanley Wiesenberg.
18.15: Rich. Huelsenbeck: Die Beisetzung Sun-Yat-Sens in Nanking.
18.45: Dr. med. H. Göhrum: Lebenswissenschaft und Ernährung.
18.45: Freiburg. Dr. Rappenecker: Aus der Werkstatt eines Kalendermannes.
19.15: Dr. Wolff: Zahlungsverkehr I. Arbeitsplan. Unser Geldwesen.
20.00: **„Leichte Kavallerie“.** Komische Oper von Suppé. Musikal. Leitung Kurt Elwenspoek.
21.30: **Rund um die Kurbelwelle,** von Karl Köstlin.
1. Translateur: Automarsch. — 2. Köstlin: Als Mitfahrer; Paul Rebour: Ein billiger Ausflug [Th. Brandt]. — 3. Gilbert: Duett aus „Autoliebchen“ [Käte Mann, Hans Hanus]. — 4. Geoffrey Williamson: Das grüne Kariolett [Karl Köstlin]. — 5. Rosey: Motormarsch. — 6. W. I. Bloem: Autorennen [Karl Köstlin]. — 7. Hans Reimann/Zink [Theodor Brandt]. — 8. Schurschl: kauf mir an Automobil [Käte Mann]. — 9. Bert Brecht: Barbara [Karl Köstlin]. — 10. Morgan und Bela Lasky: Garage [Käte Mann]. — 11. Friedr. Schander: Umleitung! Aus der Reservekanne [Karl Köstlin]. — 12. Mönch: Mercedes-Benz-Marsch.
23.00: **Tanzmusik** aus dem Pavillon Exzelsior. **Kapelle Stanley Wiesenberg.**

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.30—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Musikalische Kinderstunde.
18.30: Aus der Kinderpoesie.
20.00: Deutscher Sprachkursus.
20.30: **Opernabend.** Radioorchester. Käthe Staller-Stotter, Sopran.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“. — 2. Mozart: Arie der Suzanne aus „Figaros Hochzeit“; Wagner: Hallenarie aus „Tannhäuser“; Weber: Cavatine der Agathe aus „Freischütz“. — 3. Weber: Fantasie aus „Freischütz“. — 4. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell“. — 5. Rossini: Du stiller Wald, Romanze aus „Wilhelm Tell“. — 6. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Landwirtschaft.
22.10: **Orchesterkonzert.**
23.05: **Abendveranstaltung.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

20.00: **Übertragung aus der Radio-Ausstellung. Solisten-Kammerkonzert.** Erica Frauscher, Sopran; Gustav Bley, Bariton; Lilly Weiß-Wien, Violine; Beatrice Reichert-Wien, Violoncello; am Flügel Gottfried Becker.
22.10—22.45: Schallplattenmusik.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.00: Übertragung aus der Ulster Minor Hall, Belfast.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Schallplattenkonzert.
19.45: Übertragung aus London.
20.30: **Militärkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.05: Mica Bandic liest Märchen.
17.30: Hygiene und Gefahren der Schulzeit.
18.00: Orchesterkonzert.
1. Fontenelle: Marsch. — 2. Jos. Strauß: Mein Lebensweg ist Lieb und Lust, Walzer. — 3. Kuhlau: Der Erlenhügel, Ouvertüre. — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt, Charakterstück. — 5. Kálmán: Fantasie aus „Bajadere“. — 6. Mommaert: Babil, Intermezzo. — 7. Siede: Naschkätzchen, Intermezzo. — 8. Potuznik: Kindermarsch.
20.00: Ing. Boksan: Teslas Arbeit auf dem Gebiete der Kraftübertragung.
20.30: **Liederabend.**
21.30: **„Und jetzt gute Nacht!“** Lustspiel in einem Akt, von Petar Petrovic Pecija.
22.10: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

## 824 kHz Bergen 364 m

18.30: Kinderstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: Chr. Wildhagen: Kulturhistorische Plauderei.
21.00: **Unterhaltungsprogramm.**
22.20—24.00: **Tanzmusik.**

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

13.45—14.00: Herr und Mode
16.30: Wie Bobi auf dem Mond landete. Wettbewerb für Kinder.
18.15: Lektüre. Gottfried Kellers „Fähnlein der sieben Aufrechten“.

18.45: Unterhaltungskonzert.
19.20: Rundgefunkel vom Radiofax. Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Musik vom Lande. Kapelle Hauser.
**20.00: E hohle Zahn.** Dialektspiel in Berner Mundart von Fred Stauffen. Leitung der Dichter.
22.15: Jodellieder-Vorträge.
**22.30—24.00: Tanzmusik.**

## 662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.00: Schachfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
**17.30: Deutsche Sendung.** Lieder.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Dr. Kojecky: Die Bedeutung des 14. Oktober 1918.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.35: Lustige Erinnerungen aus der Schule.
19.05: Altbrünner Blasmusik.
20.00: Nr. Nabelek: Botanische Universitätsreise nach den Balkan. In Bulgarien.
20.15: Leos Janácek: Schlesische Lieder.
**20.30—22.00: Abendkonzert.**
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin", op. 30. — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Couperin: Pièces en concert: I. Prélude — II. Sicilienne — III. La tromba — IV. Plainte — V. Air de diable [J. Krenek, Violoncello]. — 4. Saint-Saens: Danse macabre, sinfonische Dichtung, op. 40. — 5. Franck: Melodie, Pièce héroique. — 6. Chabrier: Espagna, Rhapsodie.
**22.20: Konzert** aus dem Koliste.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Orchesterkonzert.
18.45: Englisch.
**21.15: Konzert.**

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m

17.10: Vortrag.
17.40: Konzert. Rundfunk-Hausquartett.
18.45: Bürgermeister von Szombathely: Vorlesung. Dr. Istvan Kiskos.
19.30: Feier anläßlich des 100. Geburtstags von Gustav Nyizsnyay.
**20.15: Teile aus Pantomimen ungarischer Tondichter.** Dirigent Otto Berg.
1. Kerner: Der Eisenmensch. — 2. Károly Szabades: Viora. — 3. Miklos Radnai: Geburtstag der Infantin. — 4. Hubay: Die Maske.
**Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle I. Magyari.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

13.45: Konzertübertragung.
17.45: Tanzmusik.
19.00: Rugby-Fußballspiel im Westen.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: A. G. Powell: Amerikas Schuld an Bristol.
**20.45: Konzert aus der City Hall.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m**
15.30: Schallplattenmusik.
16.30: Kindermusik.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Kapitalistische Weltwirtschaft.
**19.00: Gemeinschaftsprogramm Moskau, Leningrad und Charkow.**

## 626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.30: Instrumentalkonzert.
17.30: Tanzmusik.
19.45: Leichte Musik.
21.00: **Sendespiele.**
1. „The Test". — 2. „The Master of the House".
**22.00: Sinfoniekonzert.**
1. Elgar: Ouvertüre zu „Coctaigne". — 2. Brahms: Violinkonzert D-dur. — 3. Nedford: Orientalischer Tanz. — 4. Grainger: Shepherds Hey. — 5. Dvorák: Sinfonie Nr. 4 G-dur, op. 88.
0.15—0.45: Bildfunk.

## 395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Klavierkonzert.
21.00: Übertragung aus Lausanne.
**22.10: Tanzmusik aus dem „Fantasio".**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.20: Sportvortrag.
**21.00: Abendkonzert.**

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m

16.10: Vorträge.
17.10: Deutsch.
**17.41: Orchesterkonzert.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Lacome: Spanische Suite. — 3. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 4. Samehtini: Opernpotpourri. — 5. Neruda: Berceuse. — 6. Kockert: Schlummerlied. — 7. Morena: Ein Besuch bei Millöcker. — 8. Ziehrer: Wiener Bürger. — 9. Alford: Colonel Bogey, Marsch.
19.40: Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins. Vortrag und Konzert.

## 280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
13.40: Jugendstunde.
15.10: Esperanto.
16.10: Englisch.
15.40: Vortrag, Schallplattenkonzert.
17.40: Konzert aus Eindhoven.
**19.40: Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 3. Tschaikowskij: Andante aus dem Streichquartett op. II. — 4. Arie aus „Die Jungfrau von Orleans". — 5. Humperdinck: Knusperwalzer aus „Hänsel und Gretel". — 6. Eilenberg: Schmeichelkätzchen. — 7. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 8. Händel: Flammende Rose; Mozart: Ruhe sanft, mein holdes Leben. — 9. Elgar: Salut d'amour. — 10. Waldteufel: Soirée d'été. — 11. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 12. Wagner: Vorspiel zum III. Akt aus „Lohengrin".
22.40: Hawaiische Musik.

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

16.30: Übertragung aus Preßburg.
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Wochenübersicht.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
**21.00: Tanzmusik.**
22.20: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.10: Briefkasten für Kinder.
17.45: Kinderstunde.
19.05: Prof. Dr. Simm: Giftige Tiere.
19.30: Literarische Stunde.
20.00: D. Doborzynski: Technischer Vortrag.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
22.00: St. Dzikowski: Plauderei.
22.40: Presse.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 2 kW 800 m

16.00: Populäres Konzert.
17.45: Sport am Sonntag.
18.15: Jungkommunistische Zeitung.
**19.00: Gemeinschaftsprogramm Moskau, Leningrad, Charkow.**

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

**260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m**
14.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten des dänischen Künstlerkongresses. 1. Carl Nilesen: Künstlerlied, Hymne für Orchester und gem. Chor. Text von Sophus Michaelis. — 2. Ansprache des Präsidenten Erick Struckmann.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Axel Broe: Georges Duhamel.

**Schirmgittersuper**

7 Röhren, ganz Europa klangrein im Lautsprecher. Kompl. **RM. 275,—**

Hempel, Berlin-Lankwitz
Frobenstraße 41

18.20: Englisch.
19.30: Vortrag.
20.00: Dänischer Dichterabend: Jens Baggesen.
20.45: Vortrag über alte Musik mit musik. Beispielen.
**21.45: Leichte Musik.**
**23.00—0.15: Tanzmusik** aus dem Industrierestaurant.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Medizinischer Vortrag.
19.05: V. R. M.-Nachrichten.
19.35: Flugpropaganda.
**19.55: Konzert.**
20.45—22.15: Tanzmusik.

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Frau Z. Glassner: R. N. Coudenhove-Kalergi und sein Werk.
19.25: Dr. J. Regula: Politische Umschau.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

17.00: Zitherkonzert.
19.00: Juristischer Vortrag.
19.30: Pädagogischer Vortrag.
**20.00: Übertragung aus Agram.**

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

18.00: Konzert aus dem Café Lumen.
19.32: Orchesterkonzert.
**20.30: Konzert aus der Grand Hall de Beaulieu.**
1. Duquesne: Die Centauern, Marsch. — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 3. Verdi: Aus „Rigoletto". — 4. Massenet: Les Erinnyes, Orchestersuite. — 5. Doret: Cartège du Printemps. — 6. Gilson: Ouvertüre zu „Richard III." — 7. Thomas: Sommernachtslied. — 8. Liszt: Ungarischer Tanz Nr. 2.
**22.02: Tanzmusik** aus dem Central Bellevue Hotel.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Der Rundfunkhörer vor dem Mikrophon.
16.40: Wie verbringe ich den morgigen Sonntag?
17.00: Internationale Umschau.
17.30: Schallplattenmusik.
18.05: Radioarbeiterzeitung.
**19.00: Gemeinschaftsprogramm Moskau, Leningrad und Charkow.**

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m**
**1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m**
**1500 kHz Leeds 200 m**
13.00: Übertragung aus Manchester.
17.15—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**
13.00—14.00: Leichte Musik.
16.30: Militärkonzert.
**17.15: Fußballmatch Arsenal—Derby.**
19.45: Beethoventrio.
20.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
20.30: Orchesterkonzert.
22.15: G. Barby: Die Woche in London.
**22.35: „Peep-Bo-Hemia".** Von Clifford Seyler.
23.35—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

**21.15—23.00: Konzert.**
22.00: Wissenschaftl. Vortrag.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Bunte Musik.**
**23.15—0.30: Leichte Musik.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

13.00—14.00: Balladenstunde.
**15.00: „The Flame of Love".** Operette von Walter Mudie. Übertragung aus dem Opernhaus in Manchester.
17.15: Übertragung aus London.
19.00: Fußballbericht.
20.00: K. Russell Brady: Fünf Minuten in Amerika.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: Konzert und Spiel.**
**22.35: Humoristische Übertragungen.**
23.35—1.00: Übertragung aus London.

# Sonnabend, 12. Oktober

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m
(Versuchssender.)
15.30: Zyklus für Musik in den Dorfklubs.
16.00: Mutterstunde: Hygiene.
17.00: Radioarbeiterzeitung.
18.00: Musikalische Jugendstunde.
**19.00: Literarisch-musikalischer Abend mit Humor. Gemeinschaftsprogramm Moskau, Leningrad, Charkow.**
22.00: Tanzmusik.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Opernfantasien.
16.00: Kammermusik.
17.00: Kindermusik.
18.00: Amtl. Mitteilungen.
19.00: Zyklus: Das Hören von Musik.
**20.00: Konzert.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern.)
12.30: Informationen f. örtl. Funkstationen.
13.00: Das Oktoberkind.
14.00: Landwirtschaftl. Polytechnikum.
16.00: Radiobauernzeitung.
17.00: Abendunterhaltung für das Land:
18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
**21.30: Jugenduniversität.**

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: „La Fidanzata di Cesare".** Komödie von Zambaldi.

## 114 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Militärkonzert.
21.00: **Konzert** aus der Ausstellung.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

| | | |
|---|---|---|
| 658 kHz | Aalesund | 455,9 m |
| 760 kHz | Frederikstad | 394 m |
| 526 kHz | Hamar | 570 m |
| 1059 kHz | Notodden | 283 m |
| 662 kHz | Porsgrund | 453 m |
| 671 kHz | Rjukan | 447 m |

18.15: Kinderstunde.
19.30: Prof. Liestöl: Norwegische Erzählungen.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Wagner: a) Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin"; b) Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Arien. — 3. Lortzing: Aus „Der Wildschütz". — 4. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramos".
22.05: Rezitationen.
22.35: Tanzmusik auf Schallplatten.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m
**15.00: Blasmusik.**
16.30: Jugendstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Ivo Cancik: Stabilisationsbilanz.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1091 kHz | Bordeaux-Lafayette | | 275 m |
| 721 kHz | Grenoble | 1,5 kW | 416 m |
| 1122 kHz | Lille P. T. T. | 1,5 kW | 267 m |
| 1049 kHz | Limoges | 1 kW | 285,7 m |
| 984 kHz | Marseille P. T. T. | 0,5 kW | 305 m |
| 177 kHz | Paris (Eiffelturm) | | 1685 m |
| 1071 kHz | Rennes P. T. T. | 1,5 kW | 280 m |
| 1154 kHz | Toulouse-Pyr. | 0,5 kW | 260 m |

20.00: M. Lasalle: Schriftsteller und Dichter.
20.30: A. Saudemont: Juristischer Vortrag.
**20.45: Abendveranstaltung.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)
21.00: M. L. Gauthier: Schwimmen, eine Notwendigkeit, nicht Sport.
21.15: Liedervorträge.
**22.15: Tanzmusik.**

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m
16.45: Englisch.
17.05: Vortrag.
17.25: Vortrag.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
20.00: Frauenecke.
20.15: Rezitationen.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
22.45: Funkkabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m
15.50: Jugendstunde.
16.20: Prof. Kohout: St. Wenzels Literatur.
16.30: Schallplatten-Tanzmusik.
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Prachner: Heitere deutsche und italienische Lieder zur Gitarre.
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.20: Dr. Ron: Flugschiffe und Flugzeuge.
19.05: Blasmusik.
**19.45: Violinkonzert.** Ervina Brokesová.
**20.00: Unterhaltungsabend.**
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
**23.00—23.30: Tanzmusik** aus dem Café Lloyd.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m
16.00: Vereinigung der Realgymnasiasten in Preßburg.
16.30: Marionettentheater.
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Pavel Sochán: Vortrag.
**19.05: Konzert.**
1. Mozart: a) Arie aus „Die Entführung aus dem Serail"; b) Arie aus „Die Zauberflöte" [N. Bakosova]. — 2. Th. Böhm: Variations sur un air allemand, op. 22 [Flöte]. — 3. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Jadassohn: Notturno, op. 133 [Flöte]. — 5. Schneider-Trnavsky: Lieder.
**20.00: Abendkonzert.**
21.00—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m
**21.00: Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Grieg: Sonate G-dur für Violine und Klavier. — 2. Humor. — 3. Dvorak: Zigeunerlieder [Sopran]. — 4. Sammartini: Menuett. — 5. Scarlatti: Burleske. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 7. Beethoven: Ah! perfido. Rezitativ und Arie. — 8. Künstlerische Plauderei. — 9. Weber: Rezitativ und Arie aus „Der Freischütz". — 10. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster".

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 250 kHz | Boden | 1 kW | 1200 m |
| 901 kHz | Falun (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| 932 kHz | Götehorg | 10 kW | 322 m |
| 1150 kHz | Hörby | 10 kW | 257 m |
| 1301 kHz | Malmö | 1 kW | 231 m |
| 222 kHz | Motala | 30 kW | 1348 m |
| 3033 kHz | Motala | (versuchsweise) | 98.9 m |
| 390 kHz | Östersund | 1 kW | 770 m |
| 554 kHz | Sundsvall | 1 kW | 542 m |

18.30: Rezitation von Mathias Taube.
19.00: Kabarett.
**20.15: Klavierkonzert. Walter Gieseking.**
1. Bach: Präludium und Fuge Cis-dur. — 2. Debussy: Zwei Arabesken. — 3. Ravel: Jeux d'Eau. — 4. Rachmaninoff: Zwei Präludien D dur und Es-dur.
20.45: Komödie der Woche.
**21.45: Alte und moderne Tanzmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m
18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag: Selbstbildung.
**19.00: Leichte Musik.**
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Weißen Saal. The Murphy Band
20.55: Programmansage.
**21.05: Tanzmusik.**

## 283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Musikalische Jugendstunde.
17.10: Bauernkonzert.
17.50: Sozialistischer Wettbewerb.
**19.00: Volks- und Arbeitermusik.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m
20.30: Übertragung aus Mailand.
**21.05: „La Citta Rosa".** Operette von Ranzato.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m
15.45: Flottenbericht.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Moscicki: Lelewel und die Universität Wilna, anläßlich des 350jährigen Bestehens der Universität.
17.45: Kinderstunde. „Die Abenteuer des Ignatz Kupczyk".
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Vortrag.
**20.30: Abendkonzert.**
22.00: St. Dzikowski: Pensionen.
**23.00—23.45: Tanzmusik** aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 0,5 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1226 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Märchen der Weltliteratur. Französische Märchen.
**16.00: Konzert. Kapelle I. Geiger.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Jos. Strauß: Loreley-Rheinklänge, Walzer. — 3. Kienzl: Fantasie aus „Der Kuhreigen". — 4. Elliot Smith: Das Eichkätzchen, Charakterstück. — 5. Pfeffer: Jackie, mein! Lied aus dem Schauspiel „Der Jazzsänger". — 6. Ascher: Die Englein im Himmel. Lied aus „Was Mädchen träumen". — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Rastelbinder". — 8. Dostal: Wir flüstern, Schlagerpotpourri.
**17.40: Sonatenabend.**
1. Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier, F-dur, op. 99. — 2. Beethoven: 7 Variationen für Klavier und Violoncello über das Thema „Bei Männern, welche Liebe fühlen" aus Mozarts „Die Zauberflöte" (Es-dur). — 3. Schumann: a) Mondnacht; b) Widmung; Brahms: a) Dein blaues Auge; b) Feldeinsamkeit [Gesang].
18.00: Graz. Dr. Grete Lesky: Von Almgeistern und Waldschatten.
18.30: Graz. Prof. Dr. Swoboda: Die Rechtsangleichung auf dem Gebiet der Zwangsvollstreckung.
18.40: Ferdinand-Kürnberger-Abend (14. Oktober 1879 gest.). Aus seinen Werken [Herm. Wawra]. Einleitende Worte Dr. Lederer.
19.00: Graz. Wilh. Förstner: Auf dem Motorrad von Graz bis zur Brennergrenze.
19.30: Aktueller Vortrag.
19.30: Graz. Dr. Nasse: Zweck, Wesen und Entwicklung der Sozialversicherung.
**20.00: „Die Journalisten".** Lustspiel in vier Aufzügen von Gustav Freytag. Spielleitung Aurel Nowotny.
**Anschl. Volkstümliches Konzert. Orchester Ganglberger.**
1. Joh. Strauß: Jubelfestmarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Drdla: Chant d'amour, Valse-Chanson. — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Wieniawski: A-dur-Polonäse; Kreisler: Schön-Rosmarin [Violinsoli]. — 6. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — 7. R. Wagner: Fragmente aus „Rheingold". — 8. Recktenwald: Gasteinerlied. — 9. Ganglberger: Goldblondes Mädl, Lied. — 10. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 11. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m
17.15: Vortrag.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: Schallplattenmusik.
19.25: Wochenchronik.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m
17.00: **Erster** Akt aus „Carmen". (Schallplatten).
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: Ballettmusik.**
20.30: **Quartett** des Männerchors Zürich, mit Solo- und Quartettgesängen.
**21.25: Perlen der Walzerliteratur.**

## Kurzwellenprogramme

### 9494 kHz Lyngby 31,6 m
20.45: Dänischer Dichterabend. Siehe Kopenhagen.
21.45—23.00: Leichte Musik.

### 9434 kHz Posen 31,8 m
0,3 kW
22.15: Bildfunk.
22.45: Funkkabarett.
0.00—2.00: Nachtkonzert.

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 13. bis 19. Oktober 1929

## Vergangenheit und Gegenwart im Rundfunkprogramm

Fast um die gleiche Stunde begegnen sich am Sonntagvormittag zwei musikgeschichtliche Epochen, die bei aller Verschiedenartigkeit doch etwas überraschend Verwandtes in sich tragen. Um diese Stunde wird im Berliner „Studio" eine Rundfunkkantate „Der Stein" zur Uraufführung gebracht. Wie die heutige Zeit, besonders in diesen Werken, die zur Aufführung im Studio bestimmt sind, nach neuen Stilgesetzen sucht, so rang man 300 Jahre früher um das Problem der Oper, die als solche nicht vorhanden war, sondern auf dem Wege des Experiments und als Ergebnis ganz anderer Bestrebungen urplötzlich entstand. Und der eigenartige Zufall will es, daß eins der Frühwerke jener musikalischen Formgattung, daß Monteverdis „Orpheus" zu der Stunde in München aus dem Residenztheater übernommen wird, da man in Berlin die Studioaufführung veranstaltet.

Als Reportage erleben wir an diesem Tage, auch etwa zu der gleichen Stunde, die Einweihung der Großen Rheinbrücke bei Köln-Mülheim über die westdeutschen Sender. Stuttgart vermittelt uns etwas später einen Festakt des Bayreuther Bundes der Deutschen Jugend, der im Ehrenhof des Schlosses von Karlsruhe eine Gedenktafel für Richard Wagner enthüllt. Hannover übernimmt die Einweihung einer Gedenktafel für Pastor Sackmann aus Limmer, Hamburg ein großes Männerchorkonzert aus dem Colosseum in Lübeck. Diese norddeutschen Sender blicken am Abend auf „100 Jahre heitere Oper" zurück. Die Oper selbst ist in Frankfurt mit „Fra Diavolo" und in Königsberg-Danzig mit „Oberon" vertreten; Berlin übernimmt die neue Operette „Marietta", Langenberg führt „Das Schwarzwaldmädel" auf.

Am Montag überträgt München aus dem Odeon eine Aufführung von Haydns „Jahreszeiten" anläßlich des Kreissängerfestes des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.

Während sich Berlin seiner Gepflogenheit gemäß an dem internationalen Konzert beteiligt, das diesmal aus Prag kommt, hören wir aus Breslau wieder ein neues Werk besonderer Rundfunkmusik. „Heitere Rundfunksuite" nennt E. A. Voelkel diese kleine Komposition, die zugleich vom Leipziger Sender mit übernommen wird. Leipzigs Dirigent Alfred Szendrei vermittelt dafür an diesem Abend den Hörern der Norag Werke mitteldeutscher Komponisten.

In Frankfurt erscheint Hermann Kessers Novelle „Schwester" als Hörspiel unter dem Titel „Schwester Henriette". Auf die neue Rundfunkmusik läßt Breslau zwei Funksketchs folgen.

Da gegenwärtig in München eine Konzertwoche der Vereinigung für zeitgenössische Musik stattfindet, beteiligt sich auch der Sender dieser Stadt in der Form an den Veranstaltungen, daß er beispielsweise am Dienstag den Hindemith-Abend aus der Tonhalle überträgt. Berlin und die Sender der Mirag übernehmen am Vormittag aus Frankfurt a. d. Oder die Einweihung des neuen Musikheimes.

Stuttgart übernimmt vor einem eigenen Bunten Abend ein Konzert des Wendling-Quartetts aus der Liederhalle, in Berlin konzertiert das „Pro-Arte"-Quartett, Breslau führt uns ebenfalls auf kammermusikalische Gebiete nach Alt-England.

Hamburg berichtet in einer Reportage über das, was an diesem Abend in Hamburg los ist.

Den Mittwoch bestimmt auf beinahe allen Sendern des In- und Auslandes das Thema eines „Norwegischen Abends". In besonderer Form stattet München sein Programm aus, wenn es sich unmittelbar aus der norwegischen Hauptstadt in späterer Abendstunde einen Beitrag liefern läßt. Stuttgart und Frankfurt lassen auf die Norwegische Stunde einen Dialektaustausch zwischen beiden Sendern folgen.

Unbeabsichtigt pädagogisch, wie wir annehmen, stellt Berlin am Donnerstag eine Gruppe verwandter Instrumente gegenüber und schließt daran die Aufführung von „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" unter Regie des Dichters.

Des weiteren bringt dieser Tag eine Reihe von Beiträgen zum Thema Hörspiel. München führt das Hörbild „Brigade-Vermittlung" von Ernst Johannsen, Stuttgart das Hörspiel „Heimkehr" von E. Moes und O. Rombach, Breslau nach einem Besuch in einer Zuckerfabrik die Hörfolge „City" von Erna Fell und E. A. Goldschlag, Hamburg die Rundfunkoper „Die schweigende Glocke" auf. Königsberg bietet Niccodemis Komödie „Scampolo"; Langenberg wendet sich dem in letzter Zeit etwas vernachlässigten, für den Rundfunk aber sehr geeigneten Gebiet der „Wortmusik", d. h. den Melodramen, zu.

Am Freitag bringt Leipzig Alfred Döblins „Untergang der Patagonia" in einer besonderen Rundfunkbearbeitung zur Uraufführung.

Als Übertragungen sind in Breslau und Berlin Opern zu hören. Schlesien übernimmt die „Salome" von Richard Strauß aus Breslaus Stadttheater, Berlin „Tiefland" aus der Städtischen Oper. Das Schauspiel „Charlotte Stieglitz" wird in Hamburg vor dem Mikrophon aufgeführt.

Als Reportage führt München um die Mittagsstunde durch die Löwenbrauerei, um uns den Weg des Bieres von der Sudpfanne bis zum Maßkrug zu zeigen. Am Abend streifen wir auf den bayerischen Sendern in Wort und Ton auf einem nächtlichen Gang durch Nürnberg.

Durch die Großstadtnacht, durch Theater, Varieté, Kino, Kabarett, Tanzdiele und Café geleitet Breslau am Sonnabend seine Hörer. Hamburg veranstaltet einen Alt-Berliner Possenabend, Leipzig bringt eine alte Oper „Der Herr Kapellmeister" von Paër zur Uraufführung.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

**K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.**

**Sonntag, 13. Oktober.**

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. Dormanns: P Kp.
8.50—9.05: Hilversum N. F. L. E.: N.

**Montag, 14. Oktober.**

18.00—18.30: Nürnberg, München, Augsburg, Kaiserslautern. A. Starke: Kp.
20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord: K.

**Dienstag, 15. Oktober.**

18.30—19.00: Kiew: K.
*19.00—19.30: Bern: K.
19.25—19.30: Huizen: K.
19.50—20.30: Minsk. D. Snojko: V.
20.45—21.15: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 16. Oktober.**

18.45—18.55: Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg. W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.15: Brüssel: K.

**Donnerstag, 17. Oktober.**

18.00: Paris P. T. T.: N.
20.00: Laibach: P.
*20.20—20.35: Kowno: N.

**Freitag, 18. Oktober.**

18.05—18.20: Leipzig, Dresden. Prof. Dr. Dietterle: V: El Literaturo kaj Movado.
*19.50—20.00: Stuttgart, Freiburg. Professor Christaller: P.
20.00—20.10: Tallinn-Reval. Tartu-Dorpat: N über Estland.
22.30: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 19. Oktober.**

16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
18.10—18.20: Breslau, Gleiwitz. Par: E. Koschate: V.
19.10—19.15: Königsberg, Danzig: P.
21.15—21.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

## — INLAND —

Alphabetisch geordnet.

**662 kHz Aachen** 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
Siehe München.

**716 kHz Berlin** 4 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 1,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

**887 kHz Bremen** 0,7 kW 339 m
Siehe Hamburg.

**923 kHz Breslau** 4 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**662 kHz Danzig** 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

**1373 kHz Flensburg** 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m
Siehe Stuttgart.

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m
Siehe Breslau.

**806 kHz Hamburg** 4 kW 372 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Schallplattenmusik. Scarpa-Orchester.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**536 kHz Hannover** 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
Siehe München.

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

**1220 kHz Kiel** 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg

**1319 kHz Köln** 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

**1085 kHz Königsberg** 4 kW 276 m
6.00: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.10: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.05: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise, Sonn. Arbeitsmarkt.
19.45: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**183,5 kHz Königswusterh.** 80 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse, Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

**635 kHz Langenberg** 40 kW 473 m
6.45: Leibesübungen.
7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenmusik.
10.30—10.40: Presse. Wasserstand.
12.10—12.50: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Mittagsmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**1157 kHz Leipzig** 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter.

**1058 kHz Magdeburg** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**563 kHz München** 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Zeit, Wetter, Presse.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.30: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**1283 kHz Münster** 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m
Siehe München.

**1058 kHz Stettin** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**833 kHz Stuttgart** 4 kW 360 m
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

## — AUSLAND —

**1500 kHz Leeds** 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1382 kHz Salzburg** 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1358 kHz Helsingfors** 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.59: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch und Finnisch.

**1301 kHz Malmö** 1 kW 23
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1260 kHz Bordeaux** 1 kW 23
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1238 kHz Belfast** (2 be) 242,
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 24
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 25
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1148 kHz Newcastle** (5 no) 261,
18.15: Für die Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1141 kHz Mähr.-Ostrau** 10 kW 26
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, P
grammansage.

**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 26
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 44

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 0,6 kW 26
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1121 kHz Straßburg** (8 gf) 26
22.00: Glockenspiel, Konzert.
23.30: Tanzmusik.
24.00: Glockenspiel.

**1111 kHz Toulouse-Pyr P. T. T.** 26
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 44

**1110 kHz Radio-Catalana** 10 kW 270,
Arbeitet zur Zeit nicht.

**1094 kHz Turin** 7 kW 274,
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichte
Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 27
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 45

**1076 kHz Preßburg** (Feriby) 0,5 kW 27
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konz
13.15: Deutsche und ungarische Presse, O
nachrichten.
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.)
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Program
ansage.

**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 28
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 44

**1067 kHz Kopenhagen** 4 kW 28
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1059 kHz Notodden** 28
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 493 m.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 44

**1040 kHz Liverpool** 288,
**1040 kHz Bradford** 288,
**1040 kHz Hull** 288,
**1040 kHz Sheffield** 288,
**1040 kHz Stoke** 288,
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Bournemouth** 288,
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.

17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Swansea** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1040 kHz Plymouth** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
17.00: Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1031 kHz Radio-Lyon** 291,3 m
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
18.00—19.00: Schallplattenmusik.
21.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
23.00: Presse.

**1022 kHz Kaschau** 2,2 kW 293 m
12.00: Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, ung. Berichte.

**1013 kHz Tallinn** 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

**1004 kHz Huizen** 298 m
Siehe Huizen, Welle 1071 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**984 kHz Marseille** P. T. T. 0,5 kW 305 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

**974 kHz Agram** 0,7 kW 308 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel.
13.20: Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
21.50: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 310 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1,5 kW 313 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.09: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

**901 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**896 kHz Posen** 1,5 kW 335 m
12.30—12.50: Bildfunk.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 342 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
14.30: Börse.
17.45: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**855 kHz Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
12.00: Wetter.
13.00: Stundenschlag, Zeit, Wetter.
19.00: Stundenschlag, Börse.
14.30—15.45: Triokonzert.
22.00: Börse, Presse, Wetter.
23.00: Börse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 0,5 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**842 kHz London** 3 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**824 kHz Bergen** 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 381 m
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: Konzert.
14.00: Zeit.
14.45: Presse, Markt, Börse.
21.00: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
12.50: Wetter.
17.00: Nachrichten.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**761 kHz Frederikstad** 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**761 kHz Bukarest** 394 m

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

**725 kHz Dublin** 413 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424 m.

**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
Siehe Paris 447 m.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**703 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** P. T. T. 447 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan** 447 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Porsgrund** 453 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Bozen** 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**628 kHz Lyon-La Doua** P. T. T. 478 m
14.00: Mittagskonzert.
14.30: Presse, Wetter, Börse.
20.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

**626 kHz Daventry-Exp.** 15 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 487 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.00: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**613 kHz Zürich** 0,65 kW 489,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**608 kHz Oslo** 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien-Rosenhügel** 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**545 kHz Budapest** 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
13.00 u. 16.45: Zeit, Wetter, Wasserstände.
14.30: Presse, Wirtschaft.
19.55: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**526 kHz Hamar** 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**524 kHz Laibach** 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

**441 kHz Lausanne** 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
18.00: Triokonzert.
18.40: Wirtschaft.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**395 kHz Genf** 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**375 kHz Kiew** 2 kW 800 m
5.30: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**364 kHz Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen.

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Huizen** 7 kW 1071 m
Bis 18.00 Uhr 298 m (1004 kHz).
11.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

**278 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popow** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Konstantinopel** 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

**230 kHz Charkow** 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

**223 kHz Motala** 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**212,5 kHz Warschau** 10 kW 1411 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrich

**202,5 kHz Moskau** 40 kW 148
(Komintern).
5.30: Gymnastik, Presse.
11.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447

**174 kHz Radio-Paris** 8 kW 1725
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1800
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

**160 kHz Hilversum** (hdo) 10 kW 1875
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Pres
Wetter, Schallplattenmusik.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,4 m
Unregelmäßige Versuche.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 15.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Mittwochs 13.00—16.00, Donnerstags 11.30—15.00, Freitags 12.30—16.00
(Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLF** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 0.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford 5 SW** 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30, 19.00—24.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Ab 20.00: Programm der deutschen Welle.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Kenya, Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 23.00—24.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30. 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW** 31,8 m
Mittwochs und Sonnabends siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 43
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff** 43,6
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.

**6060 kHz Lyngby** 49,5
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplatte
konzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00;
Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**6073 kHz Wien—UOR 2** 49,4
Unregelmäßig.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funkgymnastik.
8.00: Für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Dipl.-Landwirt Scher: Aufgaben der landwirtschaftl. Versuchsringe.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier.**
1. Briem-Feldkirch: Gegrüßest seist du, Maria; Dematttia: O unbefleckt empfangnes Herz, op. 6a; Zahlfleisch: Maria, süße Mutter mein [Liebfrauenkirchenchor, Dir. O. Henschel]. — 2. Eigene Dichtungen [Martha Große]. — 3. Nardini: Andante für Violine und Klavier [Gabriele Witrowetz, Violine; am Flügel Dr. Wilh. Schosland]. — 4. Max Fiedler, Berlin-Oberschöneweide: Ave Maria, gratia plena. — 5. Kromolicki: a) Ich sehe dich in tausend Bildern, op. 10, Nr. 1; b) Sagt an, wer ist doch diese, op. 10, Nr. 2 [Chor]. — 6. Rezitation [Martha Große]. — 7. Beethoven: Adagio aus der Sonate A-dur, Nr. 1 [G. Witrowetz].
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
**11.00: Studio: „Der Stein".** Kantate für Rundfunk von Herbert Trantow. Lisa Frank, Sopran; Hildegard Gajewska, Alt; Arthur Kistenmacher, Tenor; Ed. Kandl, Baß; Sprecher Gerd Fricke; am Flügel Der Komponist. Kammerorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
11.30: Elternstunde. Kinder am Sonntag.
**12.00: Mittagskonzert.** Kapelle Marek Weber.
1. Lanner: Pesther Walzer. — 2. Rachmaninoff: Prélude. — 3. Bolzoni: Menuett. — 4. Komzák: Volksliedchen u. Märchen. — 5. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio". — 6. Nevin: Der Rosenkranz. — 7. Johann Strauß: Schatzwalzer. — 8. Offenbach: Menuett und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Drdla: Chant d'amour. — 10. Benatzky: Draußen im Schönbrunner Park. — 11. Becce: Erinnerung an Capri. — 12. Rohde: Dornröschens Brautfahrt. — 13. d'Ambrosio: Traum. — 14. Komzák: Weaner Madeln, Walzer. — 15. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 16. Kálmán: Zwei Märchenaugen aus „Die Zirkusprinzessin". — 17. Glinka: Der Zweifel. — 18. Kreisler: Wiener Refrain. — 19. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler".
13.55: Bildfunk. Szenenbild zur Veranstaltung um 5 Uhr, „Berliner Theater".
14.05: Heinz Gordon: Heiteres vom Theater.
**14.30: Konzert.**
1. Dvorák: a) Rusalkas Lied an den Mond; b) Zigeunerlieder (Mein Lied ertönt; Ei, wie mein Triangel; Als die alte Mutter; Darf des Falken Schwinge) [Rita Weise, Sopran; am Flügel James Simon]. — 2. Grieg: a) Norwegischer Bauerntanz; b) Kobold; c) Halling; Liszt: a) Waldesrauschen; b) Rigoletto-Paraphrase [James Simon]. — 3. Puccini: Arien der Liu aus „Turandot"; Moussorgsky: „Aus der Kinderstube": a) Abendgebet; b) Mit der Puppe"; c) Im Winkel [Rita Weise].
**15.20: Jugendstunde.** Märchen. Am Mikrophon Lisa Tetzner.
**15.45: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Roosz.
1. C. Monfreed: Russische Erzählung. — 2. Chaminade: Erinnerst du dich. — 3. Drdla: Dolce Minuetto. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 5. Heykens: Ständchen. — 6. Kuruczen-Lied. — 7. Tschaikowskij: Romanze F-dur. — 8. Benatzki: Die Frau, die ich verehre, Lied und Boston aus „Die drei Musketiere".
17.00: Programm der aktuellen Abteilung.
19.00: Schallplattenkonzert. Claude Debussy.
1. Prélude á l'après midi d'un faune. — 2. Sternennacht [Alt]. — 3. La Cathédrale angloutie [Klavier]. — 4. La fille aux cheveuf de lin [Violine]. — 5. Ondine [Klavier]. — 6. Iberia II.
19.30: Rechtsanwalt Dr. Frey: Liebe und Verbrechen.
20.05: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
**20.15: Berliner Theater. IV. Metropol-Theater: „Marietta".** In fünf Bildern von Sascha Guitry. Deutsch von Alfr. Grünwald. Musik von Oscar Straus. Künstlerische Gesamtleitung Alfred und Fritz Rotter. Dirigent Kapellmeister Perak. Regie Fritz Friedmann-Fredrich.
Mitwirkende: Prinz Louis Napoleon Bonaparte: Michael Bohnen — Marietta: Käthe Dorsch — Graf Persigny: Hermann Böttcher — Plumeaux, Regisseur und Opernsänger: Ferry Sikla — Amadée Cassard: Eugen Rex — Clementine Dunard: Grete Finkler — Mlle. Lanval: Ida Perry — Jérome Bonaparte, Exkönig von Westfalen: Gustav Matzner — Coletta, Urenkelin Mariettas: Margarete Schlegel — René, Schauspieler: Albert Bennefeld — Herzog von Morny: Kurt Franz — Nathalie Gonad, Hausdame der Marietta: Hansi Arnstädt — Der Oberkellner: Hans Lüpschütz — Theaterdiener: Heinrich Müller — Pierre, Diener: Rudolf Schönwiese — Gäste der Marietta — Freundinnen der Colletta.
1. Bild: In der Orchesterloge des Operntheaters zu Amiens im Jahre 1848. — 2. Bild: Im Konversationszimmer des Operntheaters zu Amiens. — 3. Bild: Im Séparée des Restaurants „Jardin Lumineux" in Amiens. — 4. Bild: Im Palais der Marietta in Paris, in der Nacht des 1. Dezember 1851. — 5. Bild: Im Palais der Marietta in Paris im Jahre 1929.
Während einer Pause: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m
**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
**11.00: Katholische Morgenfeier.**
1. Mittmann: Messe, op. 67, für gem. Chor und Orchester [Kirchenchor St. Michael]. — 2. Unseren Brüdern und Schwestern auf dem Krankenbett [Caritasdirektor Hugo Schuster]. — 3. Gedanken großer Menschen: Ignatius von Loyola — Thomas von Kempis — Schwester Ludwig XVI. — Aloysius von Gonzaga [Oberkaplan Alf. Härtel].
**12.00: Mittagskonzert.** Leitung Marszalek.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Die Mainacht". — 2. Wolff: Gavotte antique. — 3. Gál: Intermezzo. — 4. Braunfels: Taubenhochzeit aus „Die Vögel". — 5. Graener: Sérénade pittoresque. — 6. Sibelius: Finlandia. — 7. Tscherepnin: Der See von Zarskoje Sjelo, Melodie. — 8. Debussy: a) Aus einem Skizzenheft; b) Ein ganz langsamer Walzer. — 9. Reger: Humoreske.
14.00: A. Greis: Herbstarbeiten im Garten.
14.10: Tr. Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
14.35: Schachfunk.
15.00: Dr. Oberstein: Pflanzkartoffelanerkennung.
15.25: Kinderstunde. „Mätzchen Mohr".
15.50: Karl Ettling: Haifischjagd.
16.15: Was ist aus unseren Sommerplänen geworden? Christa Niesel-Lessenthin, Dora Lotti Kretschmer, Ernst Schenke.
16.40: Neue Klaviermusik. Franz Bollon.
1. Respighi: Drei Präludien. — 2. Krenek: Zwei Suiten, op. 26.
17.10: Sehen — hören — lieben. Kurzgeschichten von Eberhard von Wiese.
**17.35: Militärmusik auf Schallplatten.**
1. Französisch: O. Rauski: Marche de la Sambre et de la Meuse: Salut an 85e; La Brabançonne. — 2. Spanisch: Polka con retreta; Punto de marcha. — 3. Italienisch: I Pifferi. — 4. Russisch: Marsch des Sibirischen Grenadier-Regiments. — 5. Englisch: Williams-Judge: It's a long Way to Tipperary; Rogan: Freundschaftsbundmarsch. — 6. Österreichisch: Kopetzky: Egerländer-Marsch; Wiedemann: 42er Grenadiermarsch. — 7. Deutsch: Friedrich der Große: Hohenfriedberger Marsch; Hackenberger: Großer Zapfenstreich.
18.25: Hans Schadewaldt: Streifzüge durchs Kärtner Land.
**18.50: Ausländische Volkslieder.** Rozsi Haaz.
1. Ravel: Hebräische Melodien: Kaddisch; L'enigme éternelle. — 2. Ravel: Griechische Volkslieder: La bàs vers l'église; Quel galant; Tout gai!. — 3. de Falla: Spanische Volkslieder: Jota; Asturiana; Seguidilla; Nana; El pano; Polo.
19.30: Wettervorhersage.
19.30: Emilie Gründler: Am goldenen Horn.
19.50: David Luschnat liest eigene Werke.
**20.20: Unterhaltungsmusik.** Schlesische Philharmonie. Leitung Julius Einödshofer.
I. Werke von Julius Einödshofer. 1. Athletik-Club-Marsch. — 2. Ouvertüre zu „Das Paradies der Frauen". — 3. Serenade aus „Der Mandarin von Tsing-Ling-Ting". — 4. Schwabenlandlied [Pistonsolo]. — 5. Am Meeresgrund, Walzer aus „Die verkehrte Welt". — 6. Wenn die Veilchen blühn, Duett aus „Die Frau ohne Mann". — 7. Berliner Frauen, Walzer aus „Eine tolle Nacht". — 8. Sport-Marsch. — II. 1. Kéler Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Fall: Aus „Der liebe Augustin".
22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

9.00—12.00: Übertragung aus Königsberg.
12.05: Mittagskonzert. Leitung Salzberg.
1. Rosey: Siegreicher Adler, Marsch. — 2. Fucik: Donausagen, Walzer. — 3. Eberle: Sang und Klang aus dem Osten, Fantasie. — 4. Rubinstein: Melodie. — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6.
13.05—18.35: Übertragung aus Königsberg.
18.40: Dr. Gertrud Selbiger: Vorbeugung bei Kinderkrankheiten.
19.15—22.30: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Tanzmusik. Leitung Salzberg.**

## 770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m
**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m**

**7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.**
8.15: Evangelische Morgenfeier aus der Friedenskirche in Kassel.
11.00: Stunde der Jugendbewegung.
11.30: H. Bückert: Kind und Theater.
12.00: Platzkonzert aus Kassel. Reichswehrkapelle.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer.
1. Kurze Betrachtungen über falsch angewandte Herbstdünger. — 2. Die Vorbereitungen in den Kellerräumlichkeiten für die neue Weinernte. — 3. Das Anlegen der Leimringe zur Bekämpfung des Frostnachtspanners.
13.30: Jugendstunde. Aus dem deutschen Märchenborn.
**14.30: Konzert.** Männergesangverein Gustavsburg.
15.30: Stunde des Landes.
1. Gräfin Wrangel: Aufgaben und Bedeutung der ländlichen Hausfrauenvereine. — 2. August Straub: Der Westerwald.
**16.30: Konzert.** Leitung R. Merten.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Sullivan: Cachoucha, spanischer Tanz. — 3. Ketelby: In einem chinesischen Tempelgarten, orientalische Fantasie. — 4. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 5. Poliakin: Die kleinen Trommler, Charakterstück. — 6. Leoncavallo: Romanesca, Romanze. — 7. Lehár: Zigeunerfest, Ballettszene. — 8. Ketelby: Silberwolke, indianisches Intermezzo. — 9. Michaelis: Türkische Scharwache, Charakterstück.
Leitung Walter Caspar.
1. Marsch der Regimentskolonne. — 2. Der Dessauer Marsch. — 3. Marsch aus Petersburg. — 4. Flotow-Neumann: Marsch nach Motiven der Oper „Indra". — 5. Marsch des I. Batls. Garde. — 6. Reckling: Weidmanns Heil, Jägermarsch. — 7. J. Strauß: Radetzky-Marsch. — 8. Komzák: Lustiges Marschpotpourri.
18.00: Dr. H. Kranz: Die Zeit im Buch.
18.30: Vortrag.
19.00: Opernhausspielplan.
19.10: Sport.
**19.30: „Fra Diavolo"** oder „Das Gasthaus von Terracina". Komische Oper in drei Aufzügen von Auber.
**22.30: Klavierkonzert. Erwin Schulhoff.** Eigene Werke.
23.30—0.30: Tanzmusik a. der Künstlerklause. Kapelle Pinkus Langer.

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **887 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 339 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

**7.00: Frühkonzert auf dem Dampfer „Reliance".**
1. Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 3. Hackenberger: Deutsches Gebet. — 4. Fetras: Deutschland zur See, Marsch. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 6. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Fliegender Holländer". — 7. Lincke: Geburtstagsständchen. — 8. Kling: Waldteufeleien, Melodienkranz. — 9. Gilbert: Durch Berlin fließt immer noch die Spree, aus „Annemarie". — 10. Sieczynksi: Wien, du Stadt meiner Träume, Walzerlied. — 11. Moret: Mohnblumen, japanische Romanze. — 12. Vollstedt: Hamburg bleibt Hamburg, Marsch. — 13. Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.

8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen: Konjunkturbetrachtungen im Herbst.
9.00: K. Peter: Buntes Papageien-Allerlei.
**9.20: Morgenfeier. Anbetung Gottes am Herbstmorgen.** Elisabeth Albrecht, Rezitation; Mecklenburgischer Landeschor. Leitung Ad. Emge.
1. Aug. Bünte: Morgenglanz der Ewigkeit. — 2. Sophie Kloerß: Fragen, Rezitation. — 3. M. Hauptmann: Morgengesang. — 4. Goethe: Gesang der Erzengel, Rezitation. — 5. Schriftlesung: Jesaias 6, 3. — 6. Riegel: Heilig, heilig, heilig. — 7. Schriftlesung: Psalm 103. — 8. O. H. Lange: Lobe den Herrn, o meine Seele. — 9. Schriftlesung: Matthäus 6, 25—33. — 10. Bach: O König aller Ehren. — 11. Meyer: Alle, Rezitation. — 12. Mendelssohn: Lob Gott getrost mit Singen.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel. Prediger: Pastor Ottmer, Orgel: Luise Dimigen. Kammermusikvokalvereinigung. Leitung Frau Günther-Vetter.
1. Glockenläuten. — 2. Walther: Choralvorspiel. — 3. Gemeindegesang: „Jesu, meine Freude". — 4. Eingangsspruch, Gebet und Schriftverlesung (Joh. 1, 1—14). — 5. Bach: Quartett: „Der Herr ist mein getreuer Hirt" (Psalm 23). — 6. Gemeindegesang: „Einer ist's, an dem wir hangen". — 7. Predigt über Hebr. 13, 8. — 8. Gemeindegesang. — 9. Magnus: Quartett: „Herr Jesu Christ, mein Leben". — 10. Vaterunser und Segen. — 11. Orgelspiel.
**11.00: Hamburg, Bremen. Konzert aus dem „Kolosseum" in Lübeck.** Zum fünfzigjährigen Bestehen der vereinigten Männergesangvereine zu Lübeck.
1. V. Lachner: Eröffnungschor: Hymne an die Musik. — 2. Begrüßung der Sänger und Gäste durch den Vorsitzenden der Vereinig. — 3. Gesamtchöre: W. Nagel: Das Ringlein; H. Radecke: Aus der Jugendzeit; Finnisches Volkslied, Volksweise. — 4. Festansprache. — 5. Gruppenchöre: a) Gruppe Reinisch; b) Gruppe Kloth: Schubert: Der Lindenbaum; c) Gruppe Lüdemann: D. Lindblad: Auf den Bergen, Volkslied aus dem Schwedischen. — 6. Ehrung durch den Bundessprecher. — 7. Gesamtchöre: Fr. Silcher: a) Frisch gesungen; b) Oberschwäbisches Tanzlied; F. Glück: In einem kühlen Grunde. — 8. Schlußwort.
**11.15: Hannover. Einweihung der Gedenktafel für Jac. Sackmann. Weiland Pastor zu Limmer 1680 bis 1718.** Senior Blumenberg, Neustädter Kirche; Superintendent Stalmann, St. Nikolaikirche, Limmer; Liedertafel „Augustus", Leitung Studienrat Hans Heinrichs; Posaunenchor der Neustädter St. Johanniskirche, Hannover, Dirigent Obersekretär Schulz.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen [Posaunenchor]. — 2. Schubert: Sanctus [Liedertafel]. — 3. Senior Blumenberg: Weiherede. — 4. Fläming: Eintracht und Liebe [Liedertafel]. — 5. Superintendent Stalmann: Schlußwort. — 6. Händel: Großer Gott [Posaunenchor].
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg. Sonntagskonzert.
13.05: Hannover, Bremen. Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Konzert. Scarpa-Orchester.
**16.30: Kammermusik. Kieler Streichquartett.** Ernst Träger, 1. Violine; Jos. Winter, 2. Violine; Erich Foerster, Bratsche; John de Jager, Cello.
1. Haydn: Streichquartett C-dur, Vogelstimmen-Quartett. — 2. H. Suter: Streichquartett G-dur, Amselrufe.
17.30: Opernfantasien. Leitung O. von Sosen.
1. Goldmann: Aus „Das Heimchen am Herd". — 2. Jenatschek: Aus „Jenufa". — 3. Leoncavallo: Aus „Zaza". — 4. d'Albert: Aus „Die toten Augen".
**18.30: Mandolinenkonzert.** Mandolinen- und Gitarrenverein „Weser", Leitung Wilh. Beermann.
1. Muschler: Frisch voran. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Rosenkranz: Immortellenkranz auf das Grab Lortzings. — 4. Rivelli: Solo für Mandoline: Serenade napoletana. — 5. Ziehrer: Weaner Madl'n, Walzer. — 6. Zeller: Aus „Der Vogelhändler".
19.30: G. H. Heß: Ergänzungssport der Ruderer.
19.40: Sport, Wetter.
**20.00: Hundert Jahre heitere Oper.** Leitung Horst Platen.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; b) Arie des Blondchen, aus „Die Entführung aus dem Serail"; c) Neue Freuden, neue Schmerzen, aus „Figaros Hochzeit" [Erna Kroll-Lange]. — 2. Rossini: Verleumdungsarie aus „Der Barbier von Sevilla" [Bernh. Jakschtat]. — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Mozart: Champagnerarie aus „Don Juan"; Lortzing: Arie: 500 000 Taler, aus „Der Wildschütz" [B. Jakschtat]. — 5. Boieldieu: Komm, o holde Dame, aus „Die weiße Dame"; Adam: Lied des Postillon, aus „Der Postillon von Lonjumeau" [Hans Depser]. — 6. Maillart: Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Erna Kroll-Lange]. — 7. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 8. Lortzing: Duett aus „Undine"; Flotow: Duett aus „Alessandro Stradella" [F. Bolt, B. Jakschtat]. — 9. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise". — 10. Smetana: a) Ich weiß dir einen braunen Schatz, aus „Die verkaufte Braut" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]; b) Weiß ich doch eine, aus „Die verkaufte Braut" [H. Depser, B. Jakschtat]; c) Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 11. Wagner: Aufzug der Zünfte, Tanz der Lehrbuben und Gruß an Hans Sachs, aus „Die Meistersinger".
22.30: Aktuelle Stunde.
**23.00: Tanzmusik** aus dem Wiener Café, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

8.55: Potsdamer Stundenglockenspiel.
**9.00: Morgenandacht.**
Becker: a) Der Herr ist Meister; b) Mache mich selig, o Jesu [Elisabeth Maschke].
11.00: Wetter.
**11.05: Deutsche Hausmusik aus fünf Jahrhunderten. 1. Folge.** Musikalische Geselligkeit zu Simon Dachs Zeiten. Charlotte Bonsa-Piratzky, Sopran; Paul Heidecker, Tenor. Verbindende Worte Prof. Dr. Müller-Blattau.
1. J. H. Schein: Canzon aus „Studentenmusik"; Streichquintett. — 2. Lieder mit Violinbegleitung: a) Mein Dornkopfer; b) Soll denn mein junges Leben; c) Soll sich der Mensch; d) Anke von Tharau. — 3. Lieder für Zweien: a) Die Jungfrau und der Rosenstock; b) Zwei Vorjahrslieder; c) Schäferliches Idyll. — 4. Joh. Fischer: Heitere Suite für drei Streicher. — 5. Lieder mit Cembalo: a) Ich armer Madensack; b) O der rauhen Grausamkeit; c) Tanz: O laßt mir doch den Willen. — 6. Tänze, zu zweien gesungen, mit Instrumenten: a) Wer erst den Tanz hat aufgebracht; b) Junges Volk, man rufet dich.
12.05: Übertragung aus Danzig.
13.05: Schallplattenkonzert.
14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00: Jugendstunde. Freiherr v. Autenried: Indische Erzählungen. Vom Kaffeeanbau.
**15.40: Lieder zur Laute.** Hans Elbe.
1. Erdlen: Horch auf die träumende Tannenforst. — 2. Rosen rot, schles. Volkslied. — 3. Stauch: Meine Heimat, am Rhein. — 4. Schmid-Kayser: Flink, Mädel, flink. — 5. Löns: a) Der Abschiedsstrauß; b) Die schönste Jagd. — 6. Volkslieder aus Westdeutschland: a) So grün als ist die Heiden; b) Steh'n zwei Stern am hohen Himmel.
**16.10: Nachmittagskonzert.** Dir. K. Hrubetz.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 3. Michael Pichon erzählt „Kleinigkeiten von großen Leuten" [Fritz Mack]. — 4. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 5. Morena: Hallo! Hallo! Hier Wien!, Potpourri. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 7. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 8. Eysler: Potpourri aus „Bruder Straubinger". — 9. Elzemann: Musikgenie Vogel, musikal. Scherz. — 10. Ziehrer: Mietzerl-Polka-Mazur. — 11. Strauß: Tick-Tack-Polka. — 12. Gruber: Lassalle, Marsch.
18.10: Hans Priwin: Von Agamemnon bis Morse.
18.40: Übertragung aus Danzig.
19.15: Martin Andersen-Nexö liest: a) Getroffen; b) Die Passagiere der leeren Plätze; c) Tiefseefische.
**20.10: „Oberon".** Oper in 3 Akten von Weber. Musikal. Leitung Erich Seidler. Regie Kurt Lesing.
**22.30: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
**18.00: Liebesduette Richard Wagner — Mathilde Wesendonck.** Einführung Dr. Gustav Manz. Lilly Dreyfuß, Gesang; am Flügel Prof. Eduard Behm.
19.00: Emil Bischoff: Fremde Menschen: Skandinavier (Prosa von Hamsun, Kiergegaard, Pontoppidan).
19.30: Prof. Dr. Otto Franke: Sun-Yat-S... der Nationalheros der Chinesen.
**20.00: Militärkonzert.** Kapelle des III. Ba... Inf.-Regts. 11. Dirigent Obermusikmeis... Ferd. Bier.
1. Becker: Der Brautwerber, Marsch. — Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — Parademarsch des ehemaligen Grenadi... Regiments 101. — 4. Weninger: Jun... Deutschland, Marschpotpourri. — 5. ... brecht: Erstes Walzerpotpourri. — 6. ... tega: Zaragoza-Marsch. — 7. Jessel: Me... dien aus „Das Schwarzwaldmädel". — ... Kohlmann: Zweites Studentenlieder-P... pourri. — 9. Der große Zapfenstreich.
**21.15: Richard Strauß als Liederkomponi...** Maria Janowska, Sopran; Karl Aug. N... mann, Tenor; am Flügel Alf. Simon.
1. a) Nachtgang; b) Rosenband; c) N... Mut. — 2. a) Breit' über mein Haupt; ... Die Nacht; c) Zueignung. — 3. a) An ... Nacht; b) Waldseligkeit; c) Einerlei; ... Schlechtes Wetter; e) Sehnsucht; f) Trau... durch die Dämmerung; g) Heimliche A... forderung.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 40 kW 473

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 |

8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus...
8.30: Alf. Dormanns: Esperanto für Fort... schrittene und Programmvorschau.
9.00: Geläut der Reinoldikirche, Dortmun...
**9.05: Evangelische Morgenfeier.** Leitu... und Ansprache: Pastor Gizewski-Witte... Chor und Orchester der Evang. Kurrend... Bochum, Leitung Pastor Niedermei...
I. Becker-Glebe, Sopran; M. Glebe, Alt...
1. J. Rosenmüller: Sonate e-moll, ... Streichorchester und Cembalo. — 2. Bac... Gib dich zufrieden und sei stille [Chor]. ... 3. Schriftlesung. — 4. Bach: Er kennt ... rechten Freudenstunden, Arie für Sopr... und Alt, aus Kantate Nr. 93. — 5. Gu... pelzhaimer: Lobt Gott getrost mit Sing... [Chor]. — 6. Ansprache. — 7. Weilan... Geistliches Konzert: Jauchzt Gott al... Lande. — 8. Bach: Jesu, meine Freude...
10.15: Besuch am Krankenbett.
10.50: Übertragung der Einweihung d... Köln-Mülheimer Brücke.
12.00: F. Worm: Wert und Ehre deutsch... Sprache.
**12.30: Erntedankfest.** Herbstbild aus de... Bauernleben nach Reimen und Volksli... dern von Franz Peter Kürten. Musik v... Gustav Kneip. Orchester und der Kam... merchor des Westd. Rundfunks, Leitun... Zimmermann. Erntebild — Feierabend ... Heraus zum Fest.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsen... mühle". — 2. Ziehrer: Ball bei Hof, Wal... zer. — 3. Wagner: Melodien aus „Tann... häuser". — 4. Nevin: Narcissus; Drdla: Er... innerung. — 5. Friedemann: Slawisch... Rhapsodie. — 6. Lincke: Ballettszene au... „Frau Luna". — 7. Plessow: Schneewitt... chens Hochzeitstraum, Charakterstück. ... 8. Lehár: Potpourri aus „Paganini".
14.30: Mitteilungen der Interessengemein... schaft Westd. Funkvereine: Funkliteratur...
14.50: Dr. v. Nüß: Schachfunk.
15.10: Verwaltungsdirektor Molitor: Fertig... keitsprüfung für Kurzschriftler.
15.35: Reg.-Rat Dr. Geis: Das Verfahren be... der Einkommenbesteuerung.
16.00: Für den Landwirt. Kammerdirektor... Dr. Müller: Die öffentlichen Maßnahmen... zur Hebung der landwirtschaftl. Tierzucht...
16.30: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Hermann Kesser: Es war nichts. Er... zählung eines Reisenden.
18.30: Prof. Dr. Raoul Francé: Aus welchen... Quellen schöpfen wir Energie?
19.00: Rud. Jonas: Der Kraftfahrer.
19.25: D. H. Sarnetzki: Der sterbende Cato. ... Skizze um Gottschede.
19.50: Sport.
**20.00: „Schwarzwaldmädel".** Operette in drei... Akten von Leon Jessel. Musik. Leitung: ... Kühn. Spielleitung: Anheißer. Chöre: ... Zimmermann.
Anschl. Presse, Bericht über das geistige ... Leben, Sport.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,7 kW | 319 m |

8.00: Dr. Arland: Düngungserscheinungen.
8.30: Orgelkonzert aus der Kreuzkirche, ... Dresden [Bernh. Pfannstiehl].
1. Guilmant: Sonata d-moll. — 2. Bach: ... Toccata E-dur.

# Sonntag, 13. Oktober

**9.00: Morgenfeier.** Elly Hartwig-Correns, Gesang; Cläre Schmidt-Guthaus, Violine; Alfr. Gleisberg, Oboe. Am Flügel Fr. Sammler. 1. Walter: Aus dem „Himmelsgarten". — 2. Schütz: Herr, auf dich vertraue ich, Arie für Alt, mit obligater Violine. — 3. Haydn: II. Satz aus dem Oboe-Konzert. — 4. Weber: a) Melodie für Violine; b) Die Zeit; c) Klage; d) Wenn Kinder süßen Schlummers Ruh'. — 5. Rheinberger: Rhapsodie, f-moll, für Oboe.

11.00: Dr. Brattskoven: Gottfried Semper, ein Vorläufer der Baukunst.

11.30: Konzert. Dir. Hilmar Weber. 1. Bruckner: Ouvertüre e-moll. — 2. Brahms: Menuett und Scherzo aus der Serenade D-dur. — 3. Hegar: Ballade für Violine [Emil Luh]. — 4. Unger: Bilder aus dem Orient. — 5. Schumann: Walzer.

13.00: Dr. B. Schulzebeer: Volkslied und Tanz von New York bis zum Kap. (Mit musikalischen Beispielen.)

14.30: Aktuelle Stunde [A. v. Weiher].

15.00: Schallplattenkonzert.

**16.00:** Zwei Einakter. 1. **„Besuch um Fünf".** Sketch von Franz Paul. — 2. **„Der Selbstmörder".** (Du bist mein Freund.) Ein Akt von A. Awertschenko. Spielleitung Carl Blumau.

**17.00: Walter Niemann spielt eigene Werke.** „Bali". Visionen und Bilder aus dem Fernen Osten. Werk 116. (Uraufführung.) 1. Einsames Reisfeld. — 2. Idyllische Landschaft. — 3. Tempel im Morgenwind. — 4. Festlicher Opferzug. — 5. Mittagsstille auf dem Meere. — 6. Adindas Tanz. — 7. Hahnenkampf. — 8. Notturno (Zwiegespräch in der Nacht). — 9. Marschlied der Träger. — 10. Der Wasserfall.

17.45: Reportage: Hinter den Kulissen des Theaters [Josef Krahé].

18.30: Heinrich Mann liest aus eigenen Werken.

**19.00: Der unbekannte Lortzing.** I. Konzertmusik. Dresdner Orchester. Dirigent Th. Blumer. 1. Jubelouvertüre über den Dessauer Marsch. — 2. Bretzel-Walzer (Warme weeche Bretzel). — 3. Die Schatzkammer des Inka. Marsch. II. Liederspiel: **„Der Pole und sein Kind".** Musikal. Leitung Th. Blumer. Regie Carl Blumau.

**20.00: Militärkonzert.** Kapelle des III. Batls. Inf.-Regt. 11. Dirigent Ferd. Bier. 1. Becker: Der Brautwerber. Marsch. — 2. Parademarsch des ehemaligen Grenadier-Regiments 101. — 3. Weninger: Jung Deutschland, Marschpotpourri. — 4. Robrecht: Erstes Walzer-Potpourri. — 5. R. Ortega: Zaragoza-Marsch. — 6. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel". — 7. Kohlmann: Zweites Studentenlieder-Potpourri. — 8. Der große Zapfenstreich.

**21.15: Richard Strauß als Liederkomponist.** 1. a) Nachtgesang; b) Rosenband; c) Nur Mut [Maria Janowska]. — 2. a) Breit' über mein Haupt; b) Die Nacht; c) Zueignung [K. A. Neumann]. — 3. a) An die Nacht; b) Waldseligkeit; c) Einerlei; d) Schlechtes Wetter [M. Janowska]. — 4. a) Sehnsucht; b) Traum durch die Dämmerung; c) Heimliche Aufforderung [K. A. Neumann].

**22.30: Konzert.** Dir. Wilh. Rettich. 1. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. Fall: Melodien aus „Die geschiedene Frau". — 3. Suppé: Humoristische Variationen über: Was kommt dort von der Höh'. — 4. v. Fielitz: Spanischer Tanz Nr. 3. — 5. Grosz: Tango aus „Baby in der Bar". — 6. Fucik: Donausagen.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.

11.10: Funkbildwetterkarte.

**11.15: Orpheus.** L'Orfeo di Claudio Monteverdi. Favola in musica (1607). Neugestaltet für die deutsche Bühne von Carl Orff. Text von Dorothee Günther. Musik. Leitung Dr. Hallasch. Münchener Bachverein. Leitung Carl Marx. Staatstheaterorchester. — Übertragung aus dem Residenztheater.

13.00: Zeit. Wetter, Programmdurchsage.

13.15: Maria Zacharias: Gedanken und Ratschläge zur Ernährung der landwirtschaftlichen Bevölkerung Bayerns.

13.45: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachliteratur.

14.30: Sind Sie ein Feind von Jazzmusik? Helmuth Grohe und Bruno Aulich plaudern über ein heikles Kapitel.

15.30—16.00: Nürnberg. Pfarrer Weber: 75 Jahre Neuendettelsau.

**16.00: Teekonzert. Funktrio.** R. Sengeleitner, Tenor; am Flügel: R. Staab. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 3. Moszkowski: Konzertwalzer F-dur. — 4. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 5. Bizet: Blumenarie aus „Carmen"; Verdi: Arie des Rodolfo, aus „Luisa Miller". — 6. Rebikoff: Romanze ohne Worte. — 7. Ganne: Ekstase. — 8. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 9. Puccini: a) Arie des Linkerton, aus „Madame Butterfly"; b) Arie des Grieux, aus „Manon Lescaut". — 10. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 11. Mendelssohn: Kriegsmarsch der Priester, aus „Athalia".

17.30: Lesestunde. Drei Geschichten von Fritz Müller. Partenkirchen.

**18.00: Kammermusik.** Zilcher-Trio. 1. Schumann: Trio in d-moll, op. 63, für Violine, Violoncello und Klavier. — 2. Beethoven: Zehn Variationen op. 121 über das Lied: „Ich bin der Schneider Kakadu", für Violine, Violoncello, Klavier.

19.00: Hans Nüchtern: Der Autor liest.

**19.30: Volksliederstunde.** Rundfunkchor. Leitung Prof. Zengerle. 1. Wach' auf, meine Herzensschöne. — 2. Kleffel: Vergiß nicht mein. — 3. Spielmann und Mägdelein, niederländisch, aus dem 16. Jahrhundert. — 4. Zwei Rosen. — 5. Heimliche Liebe. — 6. Frauenchor: Pjland: a) Es fing ein Knab' ein Vögelein; b) Der Frosch; c) Schlaf', Kindchen schlaf'. — 7. Gem. Chor: Hans Lang: a) Es ritten drei Reiter; b) Schatz, mein Schatz; c) Morgen marschieren wir.

19.40: Wetter, Sport.

19.45: **Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Hans A. Winter. Sean Neeson, Cork (Irland), Bariton; W. Stuhlfauth, Violine. 1. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 2. Schubert: Andante cantabile aus der großen C-dur-Sinfonie. — 3. Sean Neeson singt altirische Lieder. — 4. Bruch: Konzert für Violine und Orchester, g-moll. Vorspiel (Allegro moderato — Adagio — Allegro energico). — 5. Sean Neeson singt altirische Lieder. — 6. Rimsky-Korßakoff: Capriccio espagnol.

20.00: Wetter, Sport.

20.05: Rundfunkorchesterkonzert.

21.15: Schallplattenkabarett.

21.35: Sie werden lachen!

22.20: Abendmeldungen.

**22.45—0.30: Konzert und Tanzmusik** aus dem Café Maximilian. **Broadway-Band.**

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 569 m

11.00: Katholische Morgenfeier. Kirchenchor von Herz-Jesu, Leitung Chordirektor Klotzbücher. Oberlehrer Sonnentag, Orgel. Solistin: Frau Maier. Ansprache: Studienrat Gutmann. Motto: Der gerechte Gott und das Unrecht in der Welt. 1. Karl Venth: Kyrie. — 2. Griesbacher: Agnus Dei. — 3. Schriftabschnitt. — 4. Zangerl: Ach, wenn sie's alle wüßten. — 5. Ansprache. — 6. Heftrich: Ave maris stella.

**12.00: Festakt** der Ortsgruppe Karlsruhe des Bayreuther Bundes der deutschen Jugend E. V. anläßlich der **Enthüllung** einer Gedenktafel für **Richard Wagner** im Ehrenhof des Schlosses in Karlsruhe. 1. Huldigungsmarsch [Harmoniekapelle, Leitung Hugo Rudolph]. — 2. Wach auf! Huldigungschor aus „Die Meistersinger von Nürnberg", für Männerchor bearb. von Hugo Rahner [Männergesangverein Liederhalle, Leitung Hugo Rahner]. — 3. Festrede des 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Karlsruhe des Bayreuther Bundes der deutschen Jugend E. V., Christian Lorenz. — 4. Ehrt eure deutschen Meister, Schlußchor aus „Die Meistersinger von Nürnberg", für Männerchor.

Anschl. Schallplattenkonzert. 1. Wagner: Albumblatt. — 2. Schumann: Träumerei. — 3. Roland: Flötenserenade. — 4. Razigade: Idylle passionelle. — 5. Chopin: Valse Nr. 7. — 6. Lumbye: Traumbilder. — 7. Lange: Großmütterchen. — 8. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 9. Klose: Lieb Mütterchen. — 10. Macbeth: Vergißmeinnicht. — 11. Francis: Persiflage. — 12. Eilenberg: a) Schmeichelkätzchen; b) Plappermäulchen. — 13. Richards: Abendstimmung. — 14. Blaauw: Die Spieluhr. — 15. Tarantola: Meiner Mutter.

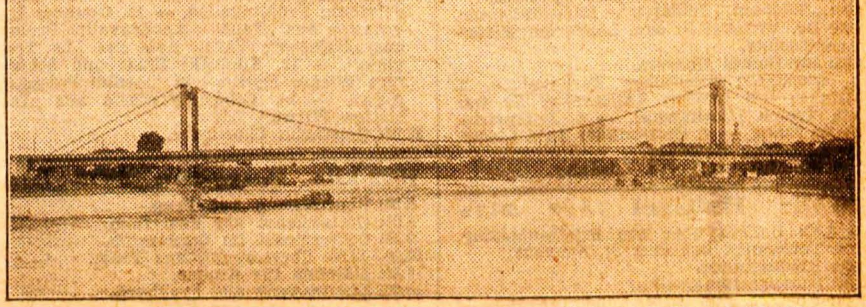
14.00: Märchen aus fernen Ländern [Eva Bischoff].

15.00: Dr. Goetz: Das geistige Gesicht des deutschen Provinztheaters.

15.30: Dr. Martin: Neuzeitliches Wohnen in der Karlsruher Dammerstock-Siedlung.

16.00: Heiteres Schallplattenkonzert.

**16.30: Konzert aus Frankfurt.**



*phot. W. Matthäus, Köln.*

*Die neue Rheinbrücke bei Köln-Mülheim*
*ist die größte Kabelhängebrücke Europas. Die Spannweite der Hauptmittelöffnung beträgt 315 m.*
*(Zur Reportage der westdeutschen Sendergruppe.)*

18.00: Zeit, Sport.

18.20: R. Huelsenbeck: Reise durch die Mandschurei.

18.50: Kurt Walter Goldschmid liest aus eigenen Schriften.

**Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glockengeläute der Markuskirche.
15.00: Fußballwettspielübertragung.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.

## 855 kHz **Barcelona** (ea j 1) 20 kW 350,5 m

14.00: Mittagskonzert.
22.00: Sport.
**22.15: Orchesterkonzert, Lieder.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

20.00—22.45: Übertragung aus dem Studio in der Schweizer Mustermesse.
20.00: Triostunde. Margret Abegglen, Klavier; Abegglen, Violine; E. Vogel, Flöte.
**21.00: Volkstümlicher Abend.** Mandolinen-Gesellschaft Riehen, Leitung Alf. Windt; Stadt-Jodler-Doppelquartett; Fritz Rheinhardt: Ernste und heitere Rezitationen.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
17.00: Nachmittagskonzert.
**20.00: Orchesterkonzert.**
**21.00: Violinsoli.**
21.30: Vorlesung.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Bücherschau der Deutschen Gedächtnisstiftung.
12.45—14.15: Konzert.
13.00: Rätsel für den Sonntag.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.40: Schachfunk.
19.30: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Reg.-Rat Dürrenmatt: Staat und Kirche.
20.00: Kammermusik. Schiffmann-Quartett.
**21.00: „La Traviata"**, Oper in drei Akten von Verdi (Schallplatten).

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

8.00: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Kirchenmusik.
10.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Lieder und Arien.
18.30: Märchenstunde.
**19.00: Orchesterkonzert.**
1. Dvorak: Meine Heimat, Ouvertüre op. 62. — 2. Suk: Serenade für Streichorchester, op. 6. — 3. Foerster: Abendmusik, op. 70. — 4. Novák: Unter Kindern: Am Tanzboden. Aus der slowakischen Suite. — 5. Fibich: Eine Nacht auf dem Karstein.
**20.00: „Soldaten, Soldaten".** Rundfunkszene.
21.00: Dr. Visinka: In dem Lande der Mitternachtssonne.
**21.15: Russisches Konzert.**
1. Glazunov: Russischer Karneval. — 2. Glinka: Die Lerche; Kalisevsky: Es war ein Traum [Hochmann]. — 3. Rubinstein: Suite Russe. — 4. Grezaninov: Zwei Lieder; Barzinowski: Romanze.
22.15: Militärkonzert von Luzánky.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

Ab 8.30: Bericht über den Brieftaubenflug.
18.00: Tanzmusik aus dem St. Sauveur.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
**21.00: Konzert aus dem Concertgebouw in Amsterdam.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Protestantischer Gottesdienst.
11.15: Griechisch-katholischer Gottesdienst. Anschl. Orchesterkonzert.
15.30: Weinlese. — Übertragung aus einem Weingarten.
16.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
**17.20: Konzert.**
18.30: Orchesterkonzert.
20.00: Sport.
**20.15: Sendespiel.** Regie G. Csanády.
21.15: Schallplattenkonzert.
**Anschl. Zigeunerkapelle Imre Magyari.**

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

9.00: Märchen.
16.00: Landwirtschaft.
16.30: Bauwesen.
17.00: Bericht d. Volksbildungskommissariats.
17.30: Bauernkonzert.
**18.35: Bunter Abend.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

16.30: Aus Oratorien.
18.00—23.30: Übertragung aus London.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.30: Orgelkonzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Gottesdienstübertragung.
**22.00: Kammermusik.**
1. Franck: Quartett D-dur. — 2. Lieder für Bariton. — 3. Haydn: Quartett C-dur, op. 13, Nr. 3.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
**20.30: Übertragung aus Lausanne.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

8.42: Schallplattenkonzert.
8.50: Plauderei und Vortrag.
9.05: Orgelkonzert.
9.40: Frühkonzert.
11.40: Zeit, Plauderei.
12.20: Mittagskonzert.
13.40: Theaterkritik.
14.55: Nachmittagskonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.20: Vortrag.
17.40: Orgelkonzert.
19.10: Vortrag.
**19.48: Konzert aus dem Konzertsaal Amsterdam.** Dirigent Willem Mengelberg.
22.10—23.40: Schallplattenkonzert.

## 280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

8.10: Morgenfeier.
10.10: Gottesdienst.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Gottesdienst-Unterricht.
13.40: Vortrag.
14.10: Sängerwettstreit.
16.10: Vortrag.
**19.50: Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Brahms: Liebeslieder, Walzer, Suite Nr. 1. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Mendelssohn: Zwei Arien aus „Paulus". — 5. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 7. Loewe: Tom der Reimer, Ballade; Schumann: Die beiden Grenadiere. — 8. Grieg: Norwegischer Tanz. — 9. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 10. Mendelssohn: Frühlingslied. — 11. Gounod: Invocation aus „Faust"; Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo"; Verdi: Arie aus „La Traviata". — 12. Komzak: Ernst und Scherz fürs Wiener Herz. — 13. Chopin: Polonäse A-dur. — 14. Lehár: Fantasie aus „Die lustige Witwe".
22.25: Geistliche Chorlieder.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

8.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst im Senderaum.
10.00—13.30: Übertragung aus Prag.
15.30: Märchen für Kinder.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: H. Békefi-Propperová: Das Weib ohne Gefährten.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Dr. Oravcová: Eindrücke aus Italien.
**19.00: Unterhaltungsmusik.**
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00: Übertragung aus Preßburg.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus dem Franziskaner Kloster.
12.10: Übertragung aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Abbé Dr. Rosniski: Pflichten der Eltern und das Elternhaus.
15.40: Gartenfunk.
**16.00: Orchesterkonzert.**
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.20: Schachfunk.
**17.40: Konzert der Polizeikapelle.**
19.25: K. Rutkowski: Der Herbst in Polen.
20.00: Literarische Stunde.
**20.30: Abendkonzert.**
**21.05: Literatur.**
22.00: T. Strzetelski: Eindrücke aus Lourdes.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

7.00: Morgengymnastik.
9.00: Stunde des Atheisten.
10.00: Bauernzeitung.
10.45: Bauernkonzert.
12.20: Landwirtschaftliches.
13.00: Jugendstunde. Anschl. Konzert.
15.00: Unterhaltungsmusik.
17.00: Rotarmistenzeitung.
18.15: Literarische Stunde.
19.30: **Ethnographisches Konzert.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Übertragung aus dem Nikolaihaus.
14.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
18.20: Fr. Heegard: Die Wirkungsweise des Rundfunkempfanges.
19.30: E. Skovrup: Mads Hansen.
**20.00: Ältere dänische Musik.**
21.15: Vorlesung.
**21.45: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lust und Lust, Walzer. — 3. Mendelssohn: Scherzo turo aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Gounod: Aus „Faust". — 5. Mozart: Andante und Adagio aus dem Konzert B-dur für Fagott. — 6. Akimenko: Ukrainische Lieder. — 7. Popper: Orientalische Serenade für Violoncello und Orchester. — 8. Brahms: Intermezzo Es-dur. — Auber: Aus „Die Stumme von Portici".
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935

17.00: Für Kinder.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
17.50: Lieder.
18.00: J. Ardickas: Für Landwirte.
18.45: Zeit, Wetter, Politische Rundschau.
19.05: Schützenvereinsstunde.
19.35: Für das Militär.
20.05: Vortrag über Vilnius in litauischer und polnischer Sprache.
**20.35—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaft.
15.20: Übertragung aus Warschau.
16.50: E. Dortheymer: Psychologie der Apathie.
17.15: Th. Dynowski: Schutz gegen Gasangriffe.
17.40: Übertragung aus Warschau.
19.15: J. A. Galuszka: Etienne Grabinski.
20.00: Literarische Plauderei.
**20.30: Konzert aus Posen.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.30—17.30: Übertragung aus Bern.
19.30: Sportvortrag.
20.00: Schallplattenliederstunde.
**20.30: Orchesterkonzert.**
1. Czibulka: Militärparade. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 5. Delibes: Suite aus „Coppelia".

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000

9.00: Sowjet-Carelien.
10.10: Konzert.
12.20: Radiouniversität.
13.00: Bauernzeitung.
13.50: Vortrag: Vor dem allrussischen Tag der Kollektivisation.
14.10: Selbstbetätigung der Schüler.
14.50: Schallplattenmusik.
15.10: Stunde der Arbeiterfrau.
16.20: Arbeiter- und Bauerninspektion.
**16.50: „Paddelboot".** Eine antireligiöse Komödie.
18.00: Arbeiterzeitung.
**19.00: Konzert.**
22.00: Funknachrichten.

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5
**1500 kHz Leeds** 200

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Duette für zwei Klaviere.
18.30: Vorlesung aus der Bibel.
**18.45: Schmücke dich, o liebe Seele,** Bach-Kantate.
20.55: Gottesdienst aus der St. Martins-in-the Fields.
**21.05: Militärkonzert, Lieder.**
1. Berlioz: Rakoczy-Marsch. — 2. Mancinelli: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 3. Lieder. — 4. Coleridge-Tailor: Die vier Visionen aus der Musik zu „Faust". — 5. Arensky: Intermezzo op. 13. — 6. Trowell: a) Lied; b) Caprice ancien; Chopin: Notturno B-dur; Popper: Mazurka [Violoncello]. — Svendsen: Karneval in Paris, sinfonische Dichtung. — 8. Hildach: Vier Lieder.
9. Holste: Zweite Suite.

## 1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

13.00—14.00: Konzert.
13.30: Presse.
21.00: Presse, Sport, Börse.
21.15: Konzert.
22.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
**22.15: Tanzmusik.**
23.00: Presse.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
**723 kHz Bilbao** 415 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Konzert.**
Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.
23.30—1.30: Tanzmusik a. d. Nationalhotel.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.30: Leichte Nachmittagsmusik.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
**22.05: Geistliche Chor- und Orchestermusik.**

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m
(Versuchssender.)

7.00 und 8.00: Morgengymnastik.
9.00: Kinderstunde.
11.00: Konzert.
12.00: Die Landesverteidigung.
13.30: Militärische Stunde.
14.30: Arbeiter- und Bauernuniversität.
15.00: Bücherschau.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Wissenschaft und Technik.
**19.00: Musikalischer Abend.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

10.30: Übertragung einer Oper oder Operette.
15.00: Leichtes Konzert.
18.00: Roman.
**19.00: Opernübertragung.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern.)

7.00: Wetter, Presse.
8.00: Konzert.
9.00: Antireligiöse Stunde.
10.00: Wochenüberblick.
12.00: Für das Land.
13.30: Für die Bauernfrau.
14.30: Hygiene.
15.00: Bücherschau.
15.30: Mitteilungen für den Bauern.
16.30: Leben und Lehre Lenins.
17.00: Radiomeeting mit musikalischer Einlage.
**18.00: Konzert.**
21.00: Tanzmusik.
23.00: Presse.

## 1145 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

| | | |
|---|---|---|
| **658 kHz** | **Aalesund** | 455,9 m |
| **760 kHz** | **Frederikstad** | 394 m |
| **526 kHz** | **Hamar** | 570 m |
| **1059 kHz** | **Notodden** | 283 m |
| **662 kHz** | **Porsgrund** | 453 m |
| **671 kHz** | **Rjukan** | 447 m |

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
16.30: Konzert aus dem Hotel Cecil.
17.20: K. Gudmundson: Isländische Poesie.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
19.30: E. Herstad: Das Leben der Blinden.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Liszt: Polonäse Es-dur. — 2. Schumann: Larghetto aus der ersten Sinfonie. — 3. Dimitrescu: Rumänische Fantasie. — 4. Debussy: Aus „L'enfant prodigue". — 5. Reger: Humoresque. — 6. Fibich: Ein Gedicht. — 7. Ritzau: Humoristische Variationen über „Karneval in Venedig".
21.00: Ch. Kent: Literarische Stunde.
21.50: Aktuelle Plauderei.
**22.05: Leichte Musik.**
22.45—24.00: Schallplatten-Tanzmusik.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

8.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—13.30: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00—22.00: Übertragung aus Preßburg.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1091 kHz** | **Bordeaux-Lafayette** | | 275 m |
| **721 kHz** | **Grenoble** | 1,5 kW | 416 m |
| **1122 kHz** | **Lille P. T. T.** | 1,5 kW | 267 m |
| **1049 kHz** | **Limoges** | 1 kW | 285,7 m |
| **984 kHz** | **Marseille P. T. T.** | 0,5 kW | 305 m |
| **177 kHz** | **Paris (Eiffelturm)** | | 1685 m |
| **1071 kHz** | **Rennes P. T. T.** | 1,5 kW | 280 m |
| **1154 kHz** | **Toulouse-Pyr.** | 0,5 kW | 260 m |

13.30: Orchesterkonzert.
14.45: M. Bocquillon: Vortrag.
20.00: Sportberichte.
20.15: M. Salomon: Plauderei.
20.30: Bericht vom Völkerbund.
**20.45: Konzert.**
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik** aus dem Coliseum.

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

13.00: Religiöser Vortrag.
13.45: Mittagskonzert.
17.30: Schallplattenmusik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Literarische Stunde.
**21.15: Konzert.** Dirigent Bigot.
1. Moszkowski: Sechs Ballettarien. — 2. Massenet: Präludium und Mondscheinserenade aus „Werther". — 3. Delibes: Ballettmusik aus „La Source". — 4. Massenet: Suite aus „Aschenbrödel". — 5. Debussy: Zwei Arabesken. — 6. Fourdrain: La legende du point d'aegentan. — 7. Saint-Saens: Ballettmusik. — 8. Palarra: Habanera. — 9. Chabrier: Bourée. — 10. Ravel: Le tombeau de Couperin. — 11. Nevade: Dances alsaciennes. — 12. Dubois: La Farandole.
23.15: Jazzmusik.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.05—13.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.30: Bildfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
19.00: Liederstunde.
19.45: Silva rerum.
20.05: Heiteres aus Krakau.
**20.30: Abendkonzert.**
22.00: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

8.00: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Übertragung aus Brünn.
**10.00: Übertragung vom Palacky-Ufer. Feierliche Einsetzung der Tafel d. Jar. Vrchlicky an dem Hause Nr. 12.**
1. Smetana: Festchor. — 2. A. Klastersky: Begrüßung der Gäste. — 3. Dr. Jar. Borecky: Festrede. — 4. Kundgebung der Stadtvertreter. — 5. Kundgebung der Gäste. — 6. Tschechische Staatshymnen.
11.00: Matinee. Kompositionen von Foerster.
12.00: Mittagskonzert.
13.30: A. Libicky: Umgang mit Lebensmitteln.
13.40: Dr. Riha: Ermüdung der Industriearbeiter.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Prof. Mikan: Arbeiter u. Kunstkultur.
18.00: Deutsche Pressenachrichten.
18.05: Deutsche Sendung. Volkslieder [Schlesisches Frauenterzett].
19.00: Sport. Bericht über die Vorschlußrunden der Prager Pokalkonkurrenz. Ansager Jos. Laufer.
**19.10: Blasmusik.**
19.45: Aug. Mencak: Bienenzucht.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00—22.00: Abendkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Gesang: — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Gesang. — 5. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann".
22.15—22.25: Konzert aus dem Café „Prag".

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

8.00: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—13.30: Übertragung aus Prag.
16.00: Konzert.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Stefan Mihal: Bestimmungen des Pensionsgesetzes.
18.20: „Agitator". Humoreske v. Zescenka.
**19.00: Unterhaltungsmusik.**
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00: Tanzmusik.
**22.15—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **250 kHz** | **Boden** | 1 kW | 1200 m |
| **901 kHz** | **Falun (Privatsender)** | 2 kW | 333 m |
| **932 kHz** | **Göteborg** | 10 kW | 322 m |
| **1150 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 1 kW | 231 m |
| **222 kHz** | **Motala** | 30 kW | 1348 m |
| **3033 kHz** | **Motala (versuchsweise)** | | 98,9 m |
| **390 kHz** | **Östersund** | 1 kW | 770 m |
| **554 kHz** | **Sundsvall** | 1 kW | 542 m |

10.30: Vortrag: Bildungsverein der Arbeiter.
11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst.
13.30: Sinfoniekonzert.
16.00: Militärmusik.
17.00: Jugendtheater: „Minna von Barnhelm". Von Lessing.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Johan Olof Wallin — 150 Jahre.
1. Rede [Dr. Josua Mjöber]. — 2. Rezitation [Gerda Lundequist].
**20.15: Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Brahms: Klavierkonzert, op. 15. — 2. Mozart: a) Vier deutsche Tänze; b) Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail".
**21.40: „Ingrediens X".** Hörspiel.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
14.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Landwirtschaftl. Marktdienst.
**18.40: Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Morena: La bella Lokita, Walzer; La Barca: Asi soy yo, Tango. — 3. Keler-Bela: Schmetterlingsjagd. — 4. Toselli: Filia del Mar. — 5. Lehár: Marsch aus „Die blaue Mazur".
**20.15: Alte Tanzmusik.**

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

9.30: Bauernkonzert. Heitere Musik.
11.35: Technische Ratschläge.
16.00: Jugendstunde.
17.05: Die Bauernfrau vor dem Mikrophon.
17.30: Nachrichten.
18.30: Tanzmusik.
**19.20: Konzertübertragung.**

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst a. der Basilika in Wilna.
12.10: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Werke von Tschaikowskij.
1. Suite d-moll Nr. 1. — 2. Rokoko-Variationen für Violoncello und Orchester. — 3. Sinfonie Nr. 5 e-moll.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00: Landwirtschaftl. Ratschläge.
15.20: Nachmittagskonzert.
16.00: E. Porebski: Werdegang berühmter Millionäre.
16.20: Schallplattenmusik.
16.30: Prof. Janowski: Die Juden in Palästina.
16.55: Schallplattenkonzert.
17.15: Prof. Moscicki: Chopins Leben.
17.40: Konzert der Polizeikapelle.
19.25: S. Kawecki: Die Gründer des Films.
20.00: Heiteres aus Krakau.
**20.30: Populäres Konzert, Vorlesung.**
22.00: T. Strzetelski: Lourdes, der Wallfahrtsort in den Pyrenäen.
23.00: Tanzmusik aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 0,5 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 246 m |
| **1382 kHz** | **Salzburg** | | 217 m |

10.20: Orgelvortrag Prof. Karl Walter.
1. Reger: a) Introduktion; b) Passacaglia. — 2. Walter: Improvisation.
**11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Generalmusikdirekt. Bernh. Tittel.
1. Dvorák: Carneval (Ouvertüre). — 2. Mozart: Klavierkonzert D-dur (Krönungskonzert) [Prof. Stella Wang]. — 3. Beethoven: V. Sinfonie c-moll, op. 67. — 4. Liszt: Les Préludes.
15.30: Bildfunk.
**16.00: Konzert. Orchester André Hummer.**
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Lehár: Walzer aus „Die ideale Gattin". — 4. Hummer: Pucciniana, Fantasie über Puccinis berühmte Opern. — 5. Hubay: a) Soloszene aus „Der Geigenmacher von Cremona"; b) Miniature, Konzertstück

# Sonntag, 13. Oktober

für Violine. — 6. Bayer: Ballettmusik aus „Die Puppenfee". — 7. Kálmán: Zwei Märchenaugen, musikalische Szene aus „Die Zirkusprinzessin".
17.45: Walther Schäfer: Samoa, ein Tropenparadies (Reisevortrag).
**18.25: Kammermusik.** Mildner-Quartett.
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Dvorák: Streichquartett, op. 61, D-dur.
19.30: Stefan Zweig. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Prof. Specht.
**20.15: „Eva".** Operette in drei Akten von Lehár. Dirigent Otto Feit. Spielleitung Viktor Flemming.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.10—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Humoristische Plauderei.
19.25—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: Übertragung aus Krakau.
**20.30: Übertragung aus dem Großen Theater.**
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Ballettmusik und Balladen.
15.00: Schauspielmusik und berühmte Arien.
16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.00: Erster Akt aus „Carmen", Oper von Bizet (Schallplatten).
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: Ballettmusik.** Hausorchester.
**20.30: Jodeldoppelquartett.**

## Kurzwellenprogramme

**6060 kHz Lyngby 49,5 m**

20.00—21.15: Ältere dänische Musik.

Sonnenaufgang 6.38 Uhr
Sonnenuntergang 17.26 „

# Montag, 14. Oktober

Mondaufgang 16.33 Uhr
Monduntergang 1.14 „

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender Berlin O Magdeburg Stettin 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Russisches Kindertheater.
**14.00: Schallplattenkonzert.** Aus Opern.
1. Mascagni: „Cavalleria rusticana": a) Vorspiel I. Teil; b) Vorspiel II. Teil und Siziliana „O Lola"; c) Vorspiel III. Teil; d) Eingangschor. — 2. a) Kirchenchor I: „Regina coeli, laetare"; b) Kirchenchor II: „Laßt uns preisen den Herrn". — 3. „Als euer Sohn einst fortzog" [Sopran]. — 4. „O süße Lilie" [Sopran]. — 5. „Abschied von der Mutter" [Tenor]. — 6. Cavalleria-rusticana-Fantasie. II. Puccini: „Madame Butterfly. — 7. Duett Butterfly-Linkerton „Die prunkvolle Schleife laß endlich uns lösen" [Sopran und Tenor]. — 8. „Ob's echte Liebe, möcht' ich mich fragen". — 9. Madame-Butterfly-Fantasie.
**15.20: Jugendstunde.** Prof. H. Reichenbach: Naturwissenschaften.
15.45: Dr. Elsa Matz, M. d. R.: Familie und Gesetzgebung.
16.05: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
**16.30: Das deutsche Volkslied des 15. und 16. Jahrhunderts.** Einführender Vortrag: Dr. Franz Bachmann. Praktische Proben: Madrigalchor. Dirigent Prof. Carl Thiel.
1. All mein Gedanken, Melodie aus dem Lochheimer Liederbuch um 1540. — 2. Ach herzigs Herz, Volksweise vor 1536. Satz von Heinrich Fink (1536). — 3. Ich hab heimlich ergeben mich, Volksweise vor 1539. Satz von Paulus Hofhaimer (1459—1537). — 4. Heinrich Isaac (1495): Innsbruck, ich muß dich lassen. — 5. Dich Meiden. — 6. Hans Beutler. Satz von Ludwig Senfl (1544). — 7. Leonhard Lechner (1588): Gott behüte dich. — 8. Hans Leo Hasler (1596): Herzlieb' zu dir alleine. — 9. Der Gutzgauch, alte Volksweise. Satz von Laurentius Lemlin (1540). — 10. Untreue, Volksweise des 16. Jahrhunderts. Satz von Rob. Kahn. — 11. Mit Lust vor wenig Tagen, Volksweise des 16. Jahrhunderts. Satz von Heinrich Weinreis. — 12. Spielmann und Mägdelein. Scherzlied des 15. und 16. Jahrhunderts.
17.30: Teemusik. Kapelle Barnabas von Géczy aus dem Hotel Esplanade.
18.00: Peter Flamm: Russ. Kindertheater.
**18.30: Heitere Lieder in verschiedenen Dialekten.** Eugen Rex, Lieder zur Laute.
1. Lippe-Detmold (Westfälisch). — 2. Burlala (Plattdeutsch). — 3. Tod von Basel (Schwyzer-Dialekt). — 4. Ein Schlosser hat ein G'sellen g'habt (Bayrisch). — 5. Ein niedliches Mädchen (Volkslied). — 6. Ich ging einmal spazieren (Hannoveranisch). — 7. Der Mensch soll sich nicht mit der Liebe abgeben (Ostpreußisch). — 8. Der Fensterstock (Bayrisch). — 9. Hymne an die Arbeit (Berliner Dialekt).
19.00: Dr. Ernst Rothe: Jeder ist seines Glückes Schmied.
**19.30: Stationen.** III. Start: Kinderkrankheiten der Seele.
**20.00: Lieder.**
1. Wolf: a) Mein Liebster siegt; b) Heut Nacht erhob ich mich (aus dem italienischen Liederbuch); c) Morgenstimmung; Schönberg: a) Schenk mir den goldenen Kamm; b) Erwartung; c) Lockung; Hindemith: a) Geburt Maria; b) Vor der Passion [Beate Roos-Reuter, Sopran; am Flügel Bruno Seidler-Winkler]. — 2. Strawinsky: Pastorale für Sopran, Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott [Beate Roos-Reuter, Sopran; Erich Schröder, Flöte; Willy Sigismund, Oboe; Hermann Schrader, Klarinette; Walter Ruft, Fagott].
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**
22.30: Funk-Tanzunterricht [Walter Carlos]. Danach Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.
0.30: Nachtkonzert. Kapelle Alfred Brox.
1. J. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 2. Schmalstich: Reigen aus „Peterchens Mondfahrt". — 3. Jurman: Einmal im Leben, Lied und Waltz; Meisel und Schwabach: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie; Krausz: Wenn du einmal mich betrügst, Tango; Friedmann und Rotter: Küsse niemals die Frau vom Freund, Lied; Rosen: Weißt du noch wie ich deinen roten Mund geküßt [Raimund Gessner, Tenor; am Flügel Herm. Scheibenhofer]. — 4. Castaldo: Bolivia-Tango. — 5. Alfonso: Schönste Frau von Madrid.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Alte und neue Hausmusik.
**16.00: Hanns Ph. Weitz: Die Kunst des Hörens.**
**16.30: Aus Spanien.** Leitung Marszalek.
1. Lozano: Cordoba. Paso doble Flamenco. — 2. Albeniz: Spanische Suite. — 3. Perez: Cagancho, Paso doble — 4. de Orue: Brisas Portenas, Tango. — 5. Palau: Espana Torera, Paso doble. — 6. Guerrero: a) Soldadito espanol; b) Lagarteranas. — 7. Vidal: Granada, Paso doble. — 8. Turina: a) Mauriſches Lied; b) Baile castizo, kastilianischer Tanz. — 9. Gravina: Siempre Espana, Paso doble. — 10. Albeniz: Capricho catalan. — 11. Luna: Ballesteros, Paso doble.
17.30: B. Sanke: Musikfunk für Kinder.
18.15: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Ing. F. Flemming: Kunstseide.
**19.05: Mixed-Pickles auf Schallplatten.**
1. Brown-Davis-Conrad: Hi-Ho! The Merrio! Foxtrott. — 2. Ralton: Baby, du hast dich verändert. — 3. Tschaikowskijana, Fantasie über Tschaikowskij-Melodien. — 4. Luciano: Zigeunerweisen [Mundharmonika]. — 5. Lacalle: Lola, Tango [Sopran]. — 6. Lynton: Mistakes, Waltz [Accordeon]. — 7. Grosz: Baby in der Bar, Shimmy [Klavier]. — 8. Kahn-Donaldson: Viel Geschrei [Tenor]. — 9. Russische Lieder: a) Kohanotchka; b) Krakowiak [Balalaikaorchester]. — 10. May-Amberg: Bim-Bam-Bulla, Foxtrott. — 11. Milton-Amberg: Sellerie, Foxtrott. — 12. Turk u. Tobias: Nach Lachen kommt Weinen. — 13. Handy: New St. Louis-Blues.
20.05: Dr. E. Nick: Unterhaltungsmusik.
**20.30: Neue Rundfunkmusik.** Kompositionsauftrag II der Schlesischen Funkstunde.
**„Heitere Funksuite"** von Ernst August Voelkel. Gauklerzug — Schäferspiel — Reigen — Pierrette — Pierrot — Schelmenlied — Romanze — Kleiner Marsch — Mummenschanz. Funkorchester. Leitung: Der Komponist.
**20.55: Sensationen.** Funksketchs. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. **„Souper im Kessel"** von Hanns Philipp Weitz. Einleitende Worte des Autors. — **„Die Brücke"** von Schimmel-Falkenau.
22.10: Funktechnischer Briefkasten.
22.30: Übertragung aus Berlin.
23.00: Theaterplauderei.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

13.15—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: Operettenschlager.**
1. O. Straus: Aus „Marietta": a) Fantasie: b) Frauen, ihr macht uns das Leben schön [Emil Schroers]; c) Man küßt sich, man liebt sich [Betty Küper]. — 2. Benatzky: a) Foxtrott; b) Die Frau, die ich verehre [E. Schroers]; c) Wenn du treulos bist [Betty Küper]; d) Mein Herz ist butterweich [E. Schroers]; e) Marschlied.
**21.40: Ut de gode ole Tid.** Plattdeutsche Kulturgeschichten. Gustav Bellin a. G.
1. Rud. Tarnow: De schwre Globus. — 2. Fritz Wischer: Nachtwächter Det'l Bock. — 3. H. Bandlow: Det Telefon. — 4. Fr. Wischer: De kaiserliche Werft. — 5. Fritz Reuter: De Sokratische Method. — 6. Rud. Tarnow: Änner Tiden.
**22.30—24.00: Tanzmusik.** Leit. Alois Salzberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

**12.20: Lullus-Fest aus Bad Hersfeld.** Feier in der Stiftsruine. Festansprache, Musikstück.
15.15: Jugendstunde. Ein Tag am Gardasee.
16.15: Hausfrauen-Nachmittag. Wochenschau und Vereinsmitteilungen. Herbstlicher Wochenküchenzettel.
17.05: 1. Dr. phil. Martha Wertheimer: Wie sag' ich's meiner Zeitung?. — 2. Frau Dr. R. Kempf: Ostiagung deutscher Frauen in Königsberg.
**17.30: Konzert aus Stuttgart.**
18.10: Frankfurt. Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.20: Kassel. Dialog aus dem Alltagsleben: Als Zeuge vor Gericht.
18.30: Wo uns der Schuh drückt: Die Zimmervermieterin. Frager Dr. Paul Laven.
18.50: Englische Literaturproben.
19.05: Englischer Unterricht.
**19.30: Erstes Montagskonzert** vom großen Saal des Saalbaues. Leitung Hans Rosbaud. Richard Crooks, Tenor. Rundfunkorchester.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 25 F-dur (Wassermusik). — 2. Gluck: Arien mit Orchesterbegleitung „O de mio dolce ador"; Mozart: Rezitativ und Arie aus „Judas Makkabäus"; Händel: Sound an alarm. — 3. Bruckner: VI. Sinfonie.
**21.30: „Schwester Henriette".** Hörspiel nach der Novelle „Schwester" von Hermann Kesser [Leontine Sagan].
**22.30: Verdi-Abend.** Alfr. Borchardt, Laurenz Hofer. Leitung Eugen Bodart.
1. Lodernde Flammen schlagen zum Himmel, Arie aus „Troubadour". — 2. Fantasie aus „Aida". — 3. In dieser feierlichen Stunde, Szene und Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 4. Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Ja, du warst's, Szene und Arie aus „Ein Maskenball".
**23.15: Schallplattenkonzert.**
1. My blue heaven. — 2. The varsity drag. — 3. Dancing Keys. — 4. Wistaria. — 5. The best Things in life are free. — 6. Marionetten. — 7. Dog in the Piano. — 8. Trail of dreams. — 9. Cavaquintro. — 10. Ein gewisser Jemand. — 11. Tschaikowiak. — 12. Ganz mein. — 13. Fort mit Knigge. — 14. Flirt.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 887 kHz | Bremen | 0,7 kW | 339 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Jugendstunde. Fritz Gansberg: Liebe Nachbarskinder.
**17.00: Fünf-Uhr-Tee. Scarpa-Orchester.**
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.05: Bremen. Konzert von Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Heinz Nagel: Psychologie des Arbeiters und sein Lied. Vortrag mit Illustrationen.
**20.00: Mitteldeutsche Komponisten.** Leitung Kapellmeister Alfred Szendrei, Dirigent des Mitteldeutschen Rundfunks.
1. Th. Wünschmann: Ouvertüre zu einem altflämischen Ritterspiel. — 2. Kurt Beilschmidt: Serenade. — 3. Herm. Ambrosius: Suite für Rundfunk. — 4. Th. Blume:

Drei Stücke für Orchester. — 5. Kurt Strigler: Rondo burlesk.
**21.25: Balladen, Lieder und Duette.**
22.15: Aktuelle Stunde.
**22.30: Übertragung** aus dem Europa-Café, Bremen.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

13.15: Mittagskonzert.
15.30: Dr. Lau: Rätselfunk.
**16.00: Blasmusik.** Trompeterkorps der 1. (Preuß.) Fahrabteilung. Leitung Wiech.
1. Leonhardt: Alexandermarsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 4. Siede: Indischer Brautzug, Charakterstück. — 5. Scherzer: Bayerischer Defiliermarsch. — 6. Fr. Wagner: Ich sende diese Blume dir, Lied für Trompete. — 7. Kockert: Falter und Rosen, Intermezzo. — 8. Reckling: Waldteufeleien, Potpourri. — 9. Evert: Telefunkenmarsch.
17.35: Dr. Löwenstein: Die Kinderfreundebewegung.
18.15: Dr. Pernice: Altes und Neues vom Mais und seinem Anbau in Ostpreußen.
18.45: Stadtverw.-Insp. Gerth: Der mittlere Verwaltungsbeamte.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Übertragung aus Danzig.
**20.40: Orchesterkonzert.** Dir. E. Seidler.
1. Gluck: Vier Sätze aus dem Ballett „Don Juan". — 2. Mozart: Klavierkonzert B dur [Prof. Fritz v. Bose (Leipzig), Klavier]. — 3. Haydn: Sinfonie concertante.
**Ab 21.40: Übertragung aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

**12.00—12.25: Rektorin Hoppe und Lektor W. Mann: Englisch für Schüler: In the Boy Scoute Camp.**
14.30: Kinderstunde. Vilma Mönckeberg erzählt Märchen und Geschichten.
15.00: Berufsberatung. Dr. Richard Liebenberg und Rektor Heyne: Aufstiegsmöglichkeiten der Volksschüler.
15.45: Frauenstunde. Dr. Helene Simon-Eckardt: Hexen in alter und neuer Zeit.
16.00: Stud.-Rat Hartig und Lektor Claude Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dr. Johannes Günther: Geschichte der Fabel.
18.00: Dr. Max Hildebert Boehm: Volk, Staat, Nation.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Hille: Düngemittellehrgang. Superphosphat und andere Phosphatdünger.
19.20: Dr. Karl Luesse: Der Kraftfahrer im Recht.
**20.00: Zur Unterhaltung.** Sylvia Jafté, Sopran; Lui Evanell, Mandoline; am Flügel Theo Mackeben.
**20.30: Heitere Funksuite. Von Ernst August Völkel. — Übertragung aus Breslau.**
**21.00: Heitere Stunde.** Resi Langer, Erwin Eckersberg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
11.15: Schulfunk. Die Entdeckung Amerikas.
12.10: Mechanische Musik.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Buschkötter.
1. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge von Ossian". — 2. Gluck-Mottl: Ballett-Suite. — 3. Beethoven: Elf Wiener Tänze. — 4. Giordano: Fantasie a. „Andreas Chénier". — 5. Glinka: a) Ouvertüre zu „Fürst Cholinsky"; b) Kamarinskaia, Fantasie über zwei russische Lieder. — 6. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 7. Grieg: Drei Orchesterstücke a. der Musik zu „Sigurd Jorsalfar": In der Königshalle — Borghilds Traum — Huldigungsmarsch.
15.00: Kinderspielstunde.
16.00: Jugenderziehung. B. Lask: Rußland.
16.30: Die Welt im Buch. Dr. K. Blume: Nordische Erzähler der Gegenwart. Martin Andersen-Nexö: Im Gottesland — Aage Madelung: Das Gut auf dem Mond — Johan Falkberger: Brandopfer — Henrik Pontoppidan: Hans Quast — Nils Magnus Folcke: Architekt Sergius.
16.50: Jugendfunk.
1. Ernstes und Heiteres von Katzen und Hunden. — Heinz Raasch: Werkarbeit. Buchschutzhülle aus Stoffresten.



*Otakar Jeremiás*
*leitet das heute von Prag ausgehende Orchesterkonzert für den mitteleuropäischen Programmaustausch.*

17.35: Konzert auf Schallplatten.
1. R. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Joh. Strauß: Fantasie aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Weninger: Potpourri „Auf Wiederhören".
18.30: Dr. Hans Penzel: Die Mandschurei.
19.15: Prof. Dr. Raoul Francé: Aus welchen Quellen schöpfen wir Energie?
19.40—20.00: Elternstunde. Josef Herions: Häuslicher Zwist.
**20.00: Leichte Musik.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Berlioz: Ungarischer Marsch a. „Fausts Verdammnis". — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 3. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna". — 4. R. Strauß: Walzer aus dem „Rosenkavalier". — 5. Ponchielli: Tanz der Stunden, Ballettmusik aus „La Gioconda".
**Anschl. Unsterbliche Walzer.**
1. Lanner: Die Schönbrunner. — 2. Arditi: Kußwalzer. — 3. Ziehrer: Wiener Bürger. — 4. Lehár: Ballsirenen, Walzer aus „Die lustige Witwe". — 5. Gounod: Faust-Walzer. — 6. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wiener Wald.
**Anschl. bis 23.15: Konzert** aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.
23.15—24.00: Jazz auf Schallplatten.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Dr. Alice Rühle-Gerstel: Warum sind wir so eifersüchtig?
16.00: Französisch.
**16.30: Konzert.** Dir. Hilmar Weber.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 3. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 4. Vieuxtemps: Träumerei. — 5. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 6. Bayer: Melodien aus „Die Puppenfee".
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. Thalheim: Handel und Handelspolitik.
19.00: Zwiegespräch: Walther von Molo—Dr. Egbert Delphy.
19.30: Bunte musikalische Stunde. Frieda Cramer, Violine; Max Kuttner, Gesang; H. Neemann, Laute; am Flügel A. Simon.
**20.30: Heitere Funksuite von Ernst August Völkel.** — Übertragung aus Breslau.
**21.00: Zeitgenössische Literatur:** Aus dem Roman **„Boetius von Orlamünde"** von Ernst Weiß.
21.30: Schallplattenkonzert.
22.30: Funk-Tanzunterricht und anschl. Tanzmusik aus Berlin.

## 563 kHz München 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,7 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 4 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 5,3 kW | 239 m |

16.00: Helene Risch: Erinnerungen an Martin Greif.
16.15: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
**16.30: Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.**
1. Wenninger: Erinnerung an Verdis „Aida". — 2. Clemus: Narrenspiel, Burlesque comique. — 3. Frank: Die Jungfrau von Creche. — 4. Matausch: Fantasie aus „Graziella". — 5. Bose: Moosröschen, Valse lente. — 6. Kostal: Italienische Suite: a) Das Meer; b) Serenade d'amour; c) Karneval. — 7. Ash: Englische Wachtparade. — 8. Ganne: Husarenwalzer.
18.00: Esperanto.
18.45: Dr. J. Schober: Profile europäischer Staatsmänner.
19.00: Stunde der Arbeit. Ludwig Lade: Der Arbeiter und die Musik.
**19.40:** I. Kreissängerfest des Kreises I im Gau Südbayern des Deutschen Arbeitersängerbundes. **„Die Jahreszeiten".** Oratorium von Joseph Haydn. Leitung Alfons Braun. Felice Hüni-Mihacsek, Sopran; Albert Seibert, Tenor; Erik Wildhagen, Baß; Münchner Volkschor und Volkschor Schwabing. Rundfunkorchester. — Übertragung aus dem Odeon.
22.10: Kabel aus London.
22.20: Steuerterminkalender für die zweite Oktoberhälfte.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

**16.15: Konzert.** Leitung Gustav Görlich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Bach: Frühlingserwachen. — 4. Maillart: Trinklied des Belamy aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Hermann Grotz]; Leoncavallo: Duett Nedda—Silvio aus „Der Bajazzo" [Hilde Keefer-Bluthardt, Hermann Grotz]. — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Kienzl: Volksszenen aus „Der Evangelimann". — 7. Wolf: a) Gesang Weylas; b) Er ist's [Hilde Keefer-Bluthardt]. — 8. Wagner: Duett aus „Der fliegende Holländer". — 9. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 10. Fucik: Schneidig vor! Marsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Dr. Blumenthal: Die Kunst des Zuhörens.
18.45: Dr. Beermann: Nietzsche als Erzieher.
19.15: Stuttgart. Geh. Archivrat Dr. Krauß: Napoleon und König Friedrich.
19.15: Freiburg. Dr. H. Mohr liest aus seiner Novelle „Der Klosterschneider von St. Märgen".
**Ab 20.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Musik aus dem Europa-Palace-Kino.
20.00: Französisch für Anfänger.
20.25: Einführung in die Übertragung.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
**22.05: Konzertübertragung.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Willi Niggeling, Wilhelmshaven, Klavier. Werke moderner Meister: Baines, Hanspeter, Godowsky, Rüdli, Philipp, Morén, Skriabin, Rubinstein-Wasilow.
**20.15: Orgelkonzert aus dem Basler Münster. Bach-Abend.** Adolf Hamm, Orgel; H. Sandreuter, Sopran; J. Rauch-Godot, Violoncello.
21.45—22.30: Orchestervorträge.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

13.00: Liederstunde.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Tanzmusik von der Plaza.
17.00: Leichte Musik.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic-Cinema.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Bach-Stunde.**
**22.50: „Round the Town"**, Sketche.
23.30—24.00: Tanzmusik aus der Plaza.

## 824 kHz Bergen 364 m

19.00: Frauenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.

20.00: Rednerkursus.
**20.30: Lieder- und Orchesterkonzert.**
21.15: Pastor Marthinussen: Das Leben nach dem Tode.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
19.00: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30: Prof. Dr. Dettling: Chemischer Nachweis der Trunkenheit.
**20.00: „Bastien und Bastienne". Oper von Mozart. Leitung Kurt Joß.**
20.50: Orchester-Zwischenspiel.
**21.00: Klavierabend.** Fritz Indermühle. Kompositionen von Beethoven.
21.30: Unterhaltungskonzert.
22.15—22.40: Spätkonzert aus dem Kursaal.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Drasier: Spanischer Marsch. — 2. Hestschel: Walzer. — 3. Petrella: Ouvertüre zu „Jone". — 4. Gastaldon: Intermezzo. — 5. Rezitationen. — 6. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 7. Malvezzi: Mazurka. — 8. Moszkowski: Spanische Tänze. — 9. Amadei: Tango. — 10. Foxtrott. — 11. Zapateado.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Humoresken.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Schönfeld: Hypnose und Verbrechen.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.35: Jugendfunk.
**19.05: Jägerabend.**
20.10: Prof. Dr. Wollman: Zeitgenössische Kultur in Jugoslawien.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.15: M. Laroche: Vortrag.
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 3. Vortrag. — 4. Delibes: Aus „Coppélia". — 5. Massenet: Elsässische Szenen. — 6. Lied. — 7. Lehár: Fantasie aus „Der Graf von Luxemburg". — 8. Lied. — 9. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 10. Ketelbey: Sanctuaire du coeur. — 11. Fucik: Ohne Fanfaren.

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Slowakischer Sprachunterricht.
**17.40: Operettenteile und Walzer.**
18.50: Deutscher Sprachunterricht.
19.25: Konzert Edit Diosys.
20.00: Vortrag.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**
Anschl. Konzert aus dem Café Spolarich.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

14.15: Konzert aus dem National-Museum.
15.00: Übertragung aus London.
17.45: West-Country-Sketche.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Walisisches Programm.**
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Bauwesen.
**19.35: Musikalische Kultur.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Liederstunde.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: Vaudeville.**
**22.00: Militärkonzert. Lieder.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre C-dur. — 2. Glinka: Kamerinskaja. — 3. Lieder. — 4. Widor: Ballettsuite aus „La Korrigane". — 5. German: Bourée und Gigue. — 6. Lieder. — 7. Sullivan: Aus „Patience".
23.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.00: Übertragung aus Bern.
20.45: Übertragung aus Genf.
21.00: Kleine Wochenchronik.
**21.15: Schallplattenmusik.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

**20.50: „Bajazzo". Oper von Leoncavallo.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.00: Tschaikowskij-Stunde.
17.45: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert.** Polizeikapelle Glasgow.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

## 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

16.40: Jugendstunde.
18.25: Bücherecke.
18.55: Englischer Unterricht.
19.41: Konzert. Chor Polyhymnia.
**20.40: Konzert. Rundfunkorchester.**
1. Haydn: Ouvertüre zu „L'Isola disabitata". — 2. Haydn: Klavierkonzert d-moll op. 21. — 3. Mozart: Sinfonie Nr. 39 E-dur.
21.55: Leichte Musik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Strauß: Du und du, Walzer. — 3. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 4. Teike: Alte Kameraden.
22.40—23.40: Schallplattenkonzert.

## 280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
13.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
19.10: Stenographie.
**19.40: Abendveranstaltung.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

**17.10: Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite.
18.00: R. Minarik: Entwicklung der Arbeiterbewegung in der Slowakei.
18.15: E. Szarvas: Benutzung der Kunstdüngung im Herbst.
18.35: Dr. Warner: Die tschechoslowakischen Hygiene-Beziehungen.
19.05: Tanzmusik.
20.10: Übertragung aus Preßburg.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.15: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Chorkonzert.
19.25: Polnischer Unterricht.
20.00: Br. Romaniczyn: Die heiligen Täler des Himalaja.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**
23.00: E. Konopka: Polnisches Universitätsleben. Vortrag in französischer Sprache.

## 375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

16.00: Briefkasten.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.45: Populäre Wissenschaft.
18.30: Kammermusik.
**19.00: Konzert.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

12.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.35: Nachmittagskonzert.
17.50: A. Nygaard: Das Unendliche.
18.20: Französischer Unterricht.
19.15: Th. Madsen: Die Geschichte der Photographie.
19.45: G. Lett: Vortrag.
20.15: „Familie Hansen". Lustspielsituation.
**20.30: Dynastie Strauß.**
1. Joh. Strauß sen.: Loreleyklänge. — 2. Joh. Strauß jun.: a) Ballettmusik aus „Ritter Pasman"; b) Aus „Die Fledermaus"; c) Wiener Frauen, Walzer. — 3. Ed. Strauß: a) Wo man lacht, Polka; b) Polarsterne, Polka. — 4. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 5. Joh. Strauß jun.: Ouvertüre zu „Indigo".
**21.45: Neuere italienische Musik.**
1. Sinigaglia: Ouvertüre zu „La baruffe chiozzotte". — 2. Bespighi: Le Fontane di rome. — 3. Casella: a) Violinkonzert a-moll; b) Italienische Rhapsodie.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Wir gehen den eigenen Weg. Vortrag für Schüler.
18.50: Cellosoli.
19.00: Vortrag: Kultur.
19.20: Vortrag: Märchenliteratur für Kinder.
19.40: Abendmusik.
20.30: Vortrag.
20.50: Französische Plauderei.
**21.10—22.00: Kammermusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: A. Klosinski: Schwachmotorige Privatflugzeuge.
17.45: **Übertragung aus Warschau.**
19.25: Vortrag.
20.05: J. Skulski: Das Jahr mit 13 Monaten.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.30: Filmkonzertübertragung.
19.00: Deutscher Unterricht.
**20.00: Konzert und Rezitationen.**
**21.00: Konzert d. italienischen Philharmonie.**
1. Rousseau: Italienischer Marsch. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Idomenée". — 3. Janin-Jaubert: Konzertwalzer. — 4. Popy: Orientalische Suite. — 5. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 6. Giovanoli: Allegro militaire.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.00: Konzert.
17.00: Kunstgewerbe.
17.45: Jungkommunistische Diskussion.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.10: Vortrag: Wendung nach rechts in den Sektionen der Komintern.
**19.30: Rote-Schwestern-Abend.**
22.30: Morsekursus.

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m
**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Übertragung aus Manchester.
17.00—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: Fernsehversuche.
13.00: Solistenkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Leichte Musik aus d. May Fair Hotel.
14.00: Daventry. Klavier- und Orchesterkonzert.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik. Jack Payne.
17.15: Leichte Musik aus dem Hotel Cecil.
19.00: Jugendstunde.
19.45: Klavierwerk von Schumann.
20.00: James Agate: Theaterkritik.
20.25: Dr. Pastor: Spanische Plauderei.
**20.45: Orchester- und Klavierkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Williams: Potpourri. — 3. Chopin: Andante Spionato aus der Polonäse [Klavier und Orchester]. — 4. Warlock: Capriol, Suite. — 5. Klaviervorträge. — 6. Tschaikowskij: Thema und Variationen, Suite G-dur.
**22.20: Bernard Shaw: Lebensanschauungen.**
**22.50: Kammermusik.**
1. Elgar: Quartett e-moll. — 2. Lieder für Tenor. — 3. Szabo: Zwei ungarische Volkslieder. — 4. Macmillan: Zwei französische kanadische Volkslieder.
0.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.
1.00—1.15: Bildfunk.

## 1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
**723 kHz Bilbao** 415 m

20.00: Tanzmusik.
**23.00: „Fausts Verdammung". Oper von Berlioz.**
Anschl. bis 1.30: Tanzmusik.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Operettenübertragung.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Aus italienischen Opern.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

# Montag, 14. Oktober

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchssender.)
15.00: Pädagogik für Mütter.
16.00: Stunde der Delegierten.
20.00: Kunst für die Massen.
21.30: Fremde Sprachen.
22.00: Studentenstunde.
23.00: Aphorismen der Weltliteratur.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Musik und Gesang.
18.00: Gewerkschaftliches.
18.30: Gesundheitsstunde.
**19.00: Konzert oder Übertragung.**

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m
(Komintern.)
17.00: Konzert.
18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
**19.00: Unterhaltungsabend.**
**20.00: Alte Bolschewiken am Mikrophon.**
21.00: Kommunistische Universität.
22.00: Populäre Wissenschaft.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: „Die Favoritin".** Operette in 4 Akten von Donizetti.

## 1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m
15.00: Übertragung aus London.
19.30: Liederstunde.
**21.00: Orchesterkonzert aus der Ausstellung.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m
| | | |
|---|---|---|
| **658 kHz** | **Aalesund** | 455,9 m |
| **760 kHz** | **Frederikstad** | 394 m |
| **526 kHz** | **Hamar** | 570 m |
| **1059 kHz** | **Notodden** | 283 m |
| **662 kHz** | **Porsgrund** | 453 m |
| **671 kHz** | **Rjukan** | 447 m |

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Stenographie.
19.30: Deutsch.
**20.00: Kammermusik.**
22.05: Th. Reiß: Rezitationen.

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m
15.00: Frauenfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre miniature. — 2. Tschaikowskij: Arie der Jelecky, aus „Pique Dame". — 3. Arensky: Silhouetten, Kompositionen für zwei Klaviere. — 4. Tschaikowskij: Arie des Onegin, aus „Eugen Onegin". — 5. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 6. Tschaikowskij: Arie d. Tomsky, aus „Pique Dame". — 7. Rubinstein: Persische Suite.
17.30: Vorlesung.
18.00: Musikalische Übersicht.
18.10: Dr. Flögel: Aufgaben der Gemeinde.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Tscheika: Bedeutung des Handels.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m
| | | | |
|---|---|---|---|
| **1091 kHz** | **Bordeaux-Lafayette** | | 275 m |
| **721 kHz** | **Grenoble** | 1,5 kW | 416 m |
| **1122 kHz** | **Lille P. T. T.** | 1,5 kW | 267 m |
| **1049 kHz** | **Limoges** | 1 kW | 285,7 m |
| **984 kHz** | **Marseille P. T. T.** | 0,5 kW | 305 m |
| **177 kHz** | **Paris (Eiffelturm)** | | 1685 m |
| **1071 kHz** | **Rennes P. T. T.** | 1,5 kW | 280 m |
| **1154 kHz** | **Toulouse-Pyr.** | 0,5 kW | 260 m |

20.00: Cap. Jallois: Plauderei.
20.15: M. Touchet: Astronomischer Vortrag.
20.30: M. Collin: Amateurphotographie.
**20.45: „Fausts Verdammung".** Oper von Berlioz.

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)
16.45: Schallplattenmusik.
21.00: Gartenfunk.
**21.15: Abendkonzert.**

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m
17.15: Schachfunk.
18.00: Leichte Musik
19.30: Vortrag.
20.10: Vortrag über Posen.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag**
22.45: Tanzunterricht.

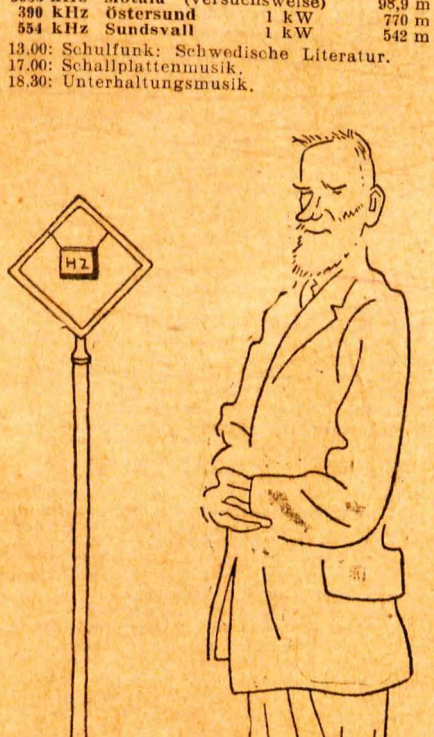
## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m
16.00: Frauenrundfunk.
16.10: Dr. Vrany: Die Grippe.
16.20: Prof. Dr. Lukás: Autonomie der Sozial-Versicherungsanstalt.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Alfr. Wutke: Auf Funkwache während der Weltfahrt. — Dr. Edith Vogl: Was muß der Laie von den musikalischen Formen wissen?
18.00: Rat Habersberger: Der radiotechnische Kursus.
18.10: Vl. Görner: Tschechische Jugendorganisation.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.30: Internationales Konzert.** Ada Nordenová; Orchester des Radio-Journals, Dir. O. Jeremiás.
1. Smetana: Prager Karneval. — 2. Vycpálek: In Gottes Hand, Liederzyklus. — 3. Ostrcil: Suite c-moll.
22.15: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m
16.00: Konzert.
17.25: Prof. Dr. Cermák: Das Schulwesen in Frankreich.
17.40: Prof. Dr. Hodál: Das Gerichtswesen der slowakischen Städte im Mittelalter.
**18.00: Kammerquartett.**
Grieg: Quartett g-moll, op. 27.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.10: Reg.-Rat Pisecky: Ján Holly.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m
**21.02: Leichte Musik und Sendespiel.**

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
| | | | |
|---|---|---|---|
| **250 kHz** | **Boden** | 1 kW | 1200 m |
| **901 kHz** | **Falun** (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| **932 kHz** | **Göteborg** | 10 kW | 322 m |
| **1150 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 1 kW | 231 m |
| **222 kHz** | **Motala** | 30 kW | 1348 m |
| **3033 kHz** | **Motala** (versuchsweise) | | 98,9 m |
| **390 kHz** | **Östersund** | 1 kW | 770 m |
| **554 kHz** | **Sundsvall** | 1 kW | 542 m |

13.00: Schulfunk: Schwedische Literatur.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Unterhaltungsmusik.




*George Bernard Shaw,*
*lange Zeit hindurch ein Feind des Rundfunks, spricht heute zu den englischen Hörern.*

19.10: Frauenstunde.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Gesetzgebungschronik.
**20.30: Konzert.**
1. Händel: Sonate für Violine und Klavier, g-moll. — 2. Beethoven: a) Mit einem gemahlten Bande; b) Die Turteltaube; c) Der Kuß. — 3. Bach: Arie: Dittersdorff-Burmester: Anglaise; Chopin-Wilhelmi: Nocturne A-dur. — 4. Stenhammar: a) Die Milchstraße; b) Melodie; E. Sjörgen: a) Das erste Rendezvous; b) Hab' ein Röslein.
21.40: Vortrag: Ein Zwergvolk in Südamerika.

## 1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m
18.00: Ed. Laamann: Die russische Revolution und das neue Rußland. Der Aufstand.
19.00: Orgelkonzert.
**19.30: Mandolinenkonzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 279 kHz **Tiflis** 4 kW 1075 m
**19.00: Sinfoniekonzert.**

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m
**21.00: Kammermusik.**
1. Brahms: Sonate g-moll für Violine und Klavier. — 2. Händel: Lied. — 3. Saint-Saens: Trio für Klavier, Violine und Violoncello. — 4. Scarlatti: Drei Klaviersonaten. — 5. Pugnani: Präludium und Allegro; Block: Improvisation für Violine und Klavier. — 6. Respighi: Lieder. — 7. Beethoven: Septett.
23.00—24.00: Konzert aus dem Café Alfiero.

## 212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französisch.
**17.45: Leichte Musik aus dem Gastronomja.**
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.15: Musikalisches Feuilleton.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**
22.00: Z. Kleszczynski: Die Kunst, Frauen zu gefallen.
23.00: Leichte Musik aus dem Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m
| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 0,5 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 246 m |
| **1382 kHz** | **Salzburg** | | 217 m |

15.15: Musikalische Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.40: Jugendstunde. A. Preiss: Reisen ins unentdeckte Land mit Sven Hedin.
17.40: Graz. Jugendstunde. Dr. H. Leifhelm: Wie wähle ich meinen Beruf?
18.15: Graz. Dr. Fritz Popelka: Steiermarks Natur- und Kunstschätze. Wanderungen durch das obere Ennstal.
18.30: Ing. R. Teufelberger: Gefahren der Raumheizung.
18.50: Graz. Dr. V. Thiel: Das geschichtliche Aufkommen der Mineralkohle im Wirtschaftsleben.
19.00: Ing. H. Baravalle: Hundert Jahre Eisenbahn. Zum „Wettrennen von Rainhill", 6. bis 8. Oktober 1829.
19.00: Klagenfurt. Schulrat Sekora: Der Wörthersee.
**19.25: Graz. „Der Komet".** Abergläubische Bauernkomödie in einem Akt. Bearb. von Willibald Frankl.
**19.30: Irische Volkslieder** [Sean Neeson (Cork)].
**20.00: Liederabend.** Kammersänger Alexander Krajeff. Am Flügel: Prof. Erich Meller.
1. Stojanoff: Romanze. — 2. Georgieff: Arie aus „Tahir Begowitza". — 3. Spassoff: Das Mädchen Kipra. — 4. Wladigeroff: Die Blumen weinten. — 5. Bobtschevski: Mutter, man lädt mich ein.
**20.30: Internationales Konzert aus Prag.**
**22.00: Abendkonzert.** Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Schwarz: Wenn ich die blonde. — 2. D. Sonn: Youre far from home. — 3. Jolson: Kannst du mir gut sein. — 4. Egen: Verzeih mir und sei wieder gut. — 5. Rotter: Wenn die Violine spielt. — 6. Jolson: There's a Rainbow round my shoulder. — 7. Rotter: Tränen weint jede Frau so gern. — 8. R. Fall: Lebwohl, ich küß noch einmal deine Hände. — 9. Sanders: Wenn ich wieder in Warschau bin, geh ich zu meiner Sascha hin. — 10. Gesangssoli: Arnold: Mutterls Geburtstag; F. Markush: Rozsi; Lehár: O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike" [Viktor Sternau]. — 11. H. Revel: Drifting alon. — 12. A. Fitsch: Ich lieb' dich, ich lieb' dich! — 13. Riesenfeld:

Hermann Sagerer, Orgel. — **Paul Hindemith.** — Übertragung aus der Tonhalle. 1. Konzert für Orgel und Orchester. — 2. Konzert für Klavier: Kammermusik Nr. 2 op. 36 (Lebhafte Achtel — Sehr langsame Achtel — Kleines Potpourri, sehr lebhafte Achtel — Finale. Schnelle Viertel). — 3. Konzert für Bratsche: Kammermusik Nr. 5 op. 36 (Schnelle Halbe — Langsam — Mäßig schnell — Variante eines Militärmarsches).

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

15.45: Luise Hainlen: Wert und Verwendung unserer Seefische.
**16.15: Konzert aus Frankfurt.**
18.15: Hans Neuert: Kultur des Rundfunkempfangs.
18.45: Kapitän Reichert: Fischdampfer bei der Arbeit.
19.15: Pfarrer Grisebach: Deutscher Tag im Westen Kanadas. Ein Erlebnis auf meiner Studienreise 1929.
**20.00: Kammermusik aus dem Konzertsaal der Liederhalle.** Wendling-Quartett: Prof. Karl Wendling, Hermann Hubel, Ludwig Natterer, Alfred Saal.
1. Schubert: Streichquartett d-moll. — 2. Mozart: Streichquartett C-dur.
**21.15: Bunter Abend.** Leitung Carl Struve. Käte Mann, Jenny Schneider, Thea Struve-Jöhnssen, Else Reimann, Hans Hanus, Max Marx, C. Struve, Rundfunkorchester. U. a. **„Einsamkeit zu zweit".** Radiohumoreske in 2 Szenen von Emma Schiller.
**22.30: Tanzmusik** a. dem Palasthotel „Mannheimer Hof". **Kapelle Curt Brümann.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

15.40: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Ballettmusik.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert aus Laibach.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Frauenstunde.
19.30: Trio Iberia.
22.05: Heitere Wochenschau.
22.20: Sardanas.
**23.05: Lieder- und Orchesterkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Dr. Zimmermann: Bekanntes und Unbekanntes aus der Tierwelt.
**20.15: Kammermusikabend aus dem Hans-Huber-Saal.** Basler Streichquartett: Fritz Hirt, Rodolfo Felicani, Violine; Albert Bertschmann, Viola; Hermann Beyer-Hané, Violoncello; Carlo Morini, Kontrabaß; Oskar Gerstner, Klarinette; Karl Würkner und Albert Schaller, Hörner; Anton Wettengl, Fagott.
1. Mozart: Divertimento D-dur für Streichquartett und zwei Hörner. — 2. Beethoven: Septett Es-dur, op. 20.
22.10—22.30: Orchesterkonzert.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus der Plaza.
18.00: Lieder.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: W. F. Marshall: Im Busch.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert aus der Ulster Minor Hall.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Vic. Smith: Jugend- und Kinderbücher.
**20.50: Orchesterkonzert.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: Frau Marti-Wieseli: Forderungen an die räumliche Gestaltung der Wohnung.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
19.30: Dr. Hans Walter: Kunstdenkmäler der Schweiz. Das Berner Münster.
20.00: M. Sukennikow, Berlin: Negerdichtung. Ein neuer Zweig der Weltliteratur. Vortrag mit Proben.
**20.30: Übertragung aus Lausanne.**
**21.20: Leichte Kost.**

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Liederkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Frauenfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung.
1. Fr. Hilmer: Die landwirtschaftlichen Vereine und ihre Aufgaben. — 2. Fritz Firkussny: Was muß der Feld- und Gartenbesitzer von seinem Boden wissen?
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: Vlad. Pokorny: Auf dem Motor durch sechs Staaten.
19.05: Balalaikaorchester und Gesangschor.
19.45: Einführung zu „Die Brüder Karamasoff".
20.10: Meine Protektorin. Rezitation.
20.30: Rob. Henriques. Suite für Hoboe mit Klavierbegleitung.
20.45: Klavierkonzert.
21.00: Übertragung aus Prag.
22.15: Übertragung aus Preßburg.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

19.00: Französisch.
**21.15: Orchesterkonzert.**
1. Fauré: Aus „Masques et bergamasques". — 2. J. Dillen: Jan Stobaerts, ein belgischer Maler. — 3. Debussy: Prélude aus „L'après-midi d'un faune". — 4. Lied. — 5. Ravel: Pavane pour une infante defunte. — 6. Beethoven: Erster Teil aus der Klaviersonate op. 53. — 7. F. Schmitt: Intime Musik. — 8. Lied. — 9. Klaviervorträge. — 10. Mozart: Sinfonie g-moll.

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Märchenstunde.
**17.10: Konzert. Zigeunerkapelle Sándor Bura.**
18.00: Vorlesung. Prof. Dr. Lukinich: Ungarns Geschichte in Biographien.
18.30: Technisches.
19.30: Vorlesung.
**20.00: Konzert.**
**20.45: Leichte Musik.**
1. Pazeller: Kossuth-Marsch. — 2. Lehár: Walzer aus „Die lustige Witwe". — 3. Huszka: Prinz Bob, Ouvertüre. — 4. Pécsi: Foxtrott-Potpourri. — 5. Popy: Orientalische Suite. — 6. Lörl: Brautzug in Siam. — 7. Lehár: Paganini-Potpourri. — 8. Erkel: Hunyadi-Marsch.
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: F. O. Miles: Vater Film.
20.00: Walisisches Zwischenspiel.
20.45: Übertragung aus London.
**20.45: The Super-Six. Liederstunde.**
**21.45: Violinvorträge.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

16.00: Für die Schuljugend.
16.30: Kinderstunde.
19.00: Das Flugwesen (von „Osoawichim").
**20.35: Sinfoniekonzert. Zeitgenössische Musik.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: Leichte Musik.
21.00: Klavierkonzert.
21.30: Plantagenlieder.
22.00: Orchesterkonzert.
23.15: Lieder- und Violavorträge.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

**20.00: Übertragung aus Lausanne.**
21.15: Haushaltungsfunk.
**21.30: Neue Schallplattenmusik.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

**20.40: „Madame de Thèbe".** Operette in 3 Akten von Bard.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

11.45: Ernährung der Kinder.
12.00: Schallplattenmusik.
15.40: Schulfunk.
16.30: Leichte Musik.
18.00: Orgelkonzert.
19.00: MacGregor: Alpiner Vortrag.
20.00: W. Power: Schottische Literatur.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Schottische Balladenstunde.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

17.10: Englischer Unterricht.
18.25: Ungarische Zigeunermusik.
**20.25: Konzert. Rundfunkorchester.** Leitung N. Treep.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Schreiner: Von Gluck bis Wagner. — 3. Wagner: Albumblatt. — 4. Puccini: Aus „La Bohème". — 5. Plauderei. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 7. Waldteufel: Mosaik. — 8. Geiger: Good Bye. — 9. Morena: Johann Strauß spielt auf. — 10. Grit: Eola-Intermezzo. — 11. Blankenburg: Der Tausendkünstler.
22.40—23.40: Tanzmusik aus dem La Gafte-Amsterdam.

## 280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Frauenecke.
14.40: Zuschneidekursus.
16.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Kirchenlatein-Unterricht.
**19.41: Konzert. Harlemer Orchester-Verein.**
1. Beethoven: a) Ouvertüre zu „Fidelio"; b) Klavierkonzert Nr. 5, Es-dur; c) Sinfonie Nr. 7.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

**17.10—18.00: Tschechische Musik.**
1. Jeremiás: Drei Lieder. — 2. Suk: Liebeslied [Geige]. — 3. Vycpálek: Aus dem Zyklus „Stille Versöhnung". — 4. Smetana: Aus der Heimat [Geige]. — 5. Janácek: Hukvalder Volkspoesie. — 6. Suk: a) Un poco triste; b) Burleska; Dvorak: Erinnerung [Geige].
19.05: Radioamateur-Ecke.
19.20: Volkswirtschaftliche Sendung. M. Malocha: Genossenschaften.
19.35: Slowakisch für Ungarn.
**20.00: Sonaten-Stunde.**
1. Beethoven: Sonate op. 47. — 2. Franck: Sonate A-dur.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.15: Vortrag: Der polnische Pfadfinderbund bei der Tagung in England.
17.45: Konzert aus Warschau.
**19.30: „Baltische Legende".** Oper in drei Akten von Nowowiejski.

## 375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

**17.00: Klubabend.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

12.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Vorlesung.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Marg. Petersen: Der internationale Schulkongreß in Helsingfors 1929.
**20.00: Chor- und Solistenkonzert.**
21.00: „Geschäft ist Geschäft". Schauspiel in drei Akten, von Mirabeau.
**22.45: Polnische Klaviermusik.**
1. Chopin: Etüden: a) Es-dur; b) Ges-dur; c) c-moll; d) f-moll; e) cis-moll; f) a-moll. — 2. Roszycki: a) Legende; b) Polnischer Tanz [Franz v. Lukasiewicz].

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Für Landwirte.
18.50: Vortrag.
19.05: Vortrag: Vorbereitung zur Feier Vytautas des Großen.
19.25: Musikgeschichtl. Vortrag.
**19.55: Abendkonzert.**
20.35: Vortrag: Selbstmord.
**20.55—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Übertragung aus Warschau.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.40: Teekonzertübertragung.
19.00: Italienisch.
19.32: Moderne Literatur.
**20.00: Orchesterkonzert und Negerlieder.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.10: Konzert. Klavier und Cello.
16.30: Gesundheitsstunde.
16.40: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Eröffnung der I. Arbeiter-Bauern-Radiouniversität in Leningrad.
18.05: Militärische Stunde. Kriegserinnerungen.
**19.00: Übertragung aus Moskau.**

## 1040 kHz Liverpool 288.5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00: Daventry: Fernsehversuche.
13.00: Orgelkonzert.
14.00: Leichte Musik aus dem Cecil.
15.00: Daventry: Bildfunk.
15.30: Schulfunk.
17.00: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Spanisch.
17.30: Konzert aus dem Brixton Astoria.
19.00: Vorlesung.
19.45: Klavierwerke von Schumann.
20.00: Wenn London schläft. Von einem Covent-Garden-Wächter.
20.25: Prof. Watts: Wie die Welt entstand.
**20.45: Orchesterkonzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Arensky: Intermezzo, op. 13. — 3. Bubeck: Polonäse, op. 12. — 4. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 5. Lacome: Alte Suite. — 6. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 7. Zwei Lieder. — 8. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 9. Desormes: Spanische Ballettmusik.
21.00: Daventry: Prof. Burgh: Vortrag.
22.15: Sir Davies: Musik und der Laienhörer. Worte und Musik.
**22.40: Übertragung vom Bankett der „Hull Civic Woche".**
23.10: Studentenlieder.
23.30—1.00: Tanzmusik aus d. Café de Paris.

## 1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**
22.00: Ing. Pichon: Seidenherstellung.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

**723 kHz Bilbao** 415 m

20.00: Kinderstunde.
21.00: Tanzmusik.
**23.00: Abendkonzert.**
1. Chapi: Ouvertüre. — 2. Schubert: Die schöne Müllerin. — 3. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 4. Albeniz: Spanische Rhapsodie. — 5. Granados: Rondo aragonaise. — 6. Juaranz: La Giralda. — 7. Lieder.
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
**20.31: Abendkonzert.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15: Konzert aus der Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Ouvertüren.
18.00: Seeräubergeschichten.
19.00: Major Godfrey: Handelskontrolle in einer Industriestadt.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert und Sendespiel.**
22.40: Übertragung aus London.
23.30—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.00: Für die Lehrer.
15.30: Dramatischer Zyklus für Dorfklubs.
16.00: Stunde der Mutter.
19.00: Russische Volksmusik.
**20.00: Kammermusik.**
21.00: Wissenschaft und Religion.
21.30: Fremde Sprachen.
**22.00: Studentenstunde.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Aus Operetten.
17.00: Für die Schuljugend.
18.00: Technik.
18.30: Harmonikakursus.
**19.00: Opern- oder Operettenübertragung.**
21.00: Literatur und Musik.

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

17.00: Unterhaltungsstunde für das Land.
18.00: Das Bauwesen.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.30: Sozialistischer Aufbau.
21.00: Radiotechnik.
22.00: Jungkommunistische Universität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Populäres Konzert.**

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: P. Mail: Vögel im Garten.
19.30: Liederquartett.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Dialektvortrag: Durham.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Solistenkonzert.**
22.00: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

**658 kHz Aalesund** 455,9 m
**760 kHz Frederikstad** 394 m
**526 kHz Hamar** 570 m
**1059 kHz Notodden** 283 m
**662 kHz Porsgrund** 453 m
**671 kHz Rjukan** 447 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Anna Sethene: Literarische Stunde.
20.00: Th. Kierulf: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Lieder und Revuen der Woche.
21.00: K. Liestöl: Norwegische Erzählungen.
**22.05: Orchesterkonzert.**
1. J. S. Bach: Fuge a-moll für Streichinstrumente. — 2. Mendelssohn: Sinfonie D-dur. — 3. Holst: Japanische Suite.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

**15.00: Konzert.**
16.30: Unterhaltungsstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Prof. Dr. Martinek: Literar. Übersicht.
18.10: Dr. Slabihoudek: Einnehmen der Medizin.
18.20: Dr. Mateika: Infektionskrankheiten.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267 m
**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
**984 kHz Marseille P. T. T.** 0,5 kW 305 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m
**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280 m
**1154 kHz Toulouse-Pyr.** 0,5 kW 260 m

20.00: Englisch.
20.30: Bericht des internat. Arbeitsbüros.
**20.45: Orchesterkonzert.**
22.00: Auslandschronik.

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: Literatur: Das Leben Molières von Ramon Fernandez.
**21.35: „Le coeur et la main", von Lecocq.**

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.25: Französisch.
17.45: Konzert aus Warschau.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.00: Prof. Dr. Veitz: Der internationale Kongreß der geistigen Arbeiter im Haag.
16.10: Prof. Kohout: Jubiläen der St. Wenzels Literatur.
16.20: Kinderecke. Kirchweihfest.
16.30: Mittagskonzert.
1. Mussorgski: Scherzo, türkischer Marsch. — 2. Rubinstein: Sonate für Viola und Klavier. — 3. Kjuj: Berceuse und Cantabile. — 4. Tschaikowskij: a) Barkarole; b) Trojka.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Dr. Imhofer: Akustik des Tonfilms. — 2. A. Gaeth: Utah (U. S. A.), die Hauptstadt des Mormonenlandes — meine Heimat.
18.10: V. Kasal: Dorfjugend bei Arbeit und Unterhaltung.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Vereinigung der Tamburizzachöre Groß-Prag.
19.45: Dr. Lachout: Die Sonne.
**20.00: Orchesterkonzert.** Dir. O. Jeremiás.
1. Brahms: a) Rhapsodie Nr. 2; b) 2 Lieder; c) Walzer. — 2. Wolf: a) 2 Lieder; b) Italienische Serenade.
**21.00—22.00: Kammerkonzert.**
1. Jirák: II. Streichquartett. — 2. Smetana: II. Streichquartett d-moll.
22.15: Konzert aus dem Café de Nar. dum.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Konzert.**
17.45: Karel Vragassy: Heiterer Monolog.
18.00: Hana Gregorová: Aus der Frauenwelt.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Orchesterkonzert.
20.00: Übertragung aus Kaschau.
21.00: Übertragung aus Prag.
22.15: Zigeunermusik a. dem Café Barosska.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: Solistenkonzert, Sendespiel.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
**901 kHz Falun (Privatsender)** 2 kW 333 m
**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
**1150 kHz Hörby** 10 kW 257 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m
**222 kHz Motala** 30 kW 1348 m
**3033 kHz Motala (versuchsweise)** 98,9 m
**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m

14.45—15.10: Schulfunk. Deutsch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Soldatenlieder usw. und Ziehharmonika.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Die Gesellen der Zunftzeit.
20.00: Konzert des Pianisten Simon Barer.
1. Beethoven: Sonate Nr. 27, op. 90. — 2. Schumann: Carneval. — 3. Skrjabin: Sonate Nr. 4, op. 30.
20.50: Vortrag: Wächter des Meeres.
**22.10: Kammermusik für Holzbläser.**
1. Rossini: Quartett F-dur für Flöte, Klarinette, Horn und Fagott. — 2. Rieti: Sonate für Piano, Flöte, Oboe und Fagott.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Vortrag.
**19.00: Adolf-Vedro-Abend.**

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.10: Unterhaltungsmusik.
18.10: Jugendstunde.
**19.00: Übertragung aus Moskau.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—17.45: Übertragung aus Mailand.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. De Micheli: Serenade. — 3. Pietri: Fantasie aus „Addio giovinezza". — 4. Sinding: Frühlingsrauschen.
21.00: Esperanto.
21.15: Leichte Musik.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Frau Prazmowska: Körperliche Erziehung der Frau.
15.45: Flugnachrichten.
16.15: Künstlerecke.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Ing. Frydrychewicz: Giftige Schlangen.
**17.45: Orchester- und Liederkonzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Moussorgsky: Zwei Lieder aus dem Zyklus „Ohne Sonne"; **Gretschaninoff: Nachtgeräusche. — 3.**

# Dienstag, 15. Oktober

Tschaikowskij: a) Walzer; b) Divertimento aus der Suite Nr. 2. — 4. Resphighi: a) Nebbia; b) Scherzo: Castelnuovo Tedesco: Sinfinito [Gesang]. — 5. Spinelli: Tempo di Minuetto; Verdi: Triumphmarsch aus „Aida".

**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 0,5 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453.2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

15.15: Kinderstunde. Bastelkursus.
16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Haupt.
17.40: Dr. E. Felber: Musikalische Erlebnisse in Konstantinopel.
18.00: Prof. Dr. Max Eisler: Der deutsche Malerbrief im XIX. Jahrhundert. Moriz von Schwind.
18.30: Ing. Alb. Hochleitner: Einfluß der genossenschaftlichen Organisation auf die Qualitätsverbesserung unserer Milchprodukte.
19.00: Französisch.
19.35: Englisch.
**20.00: Konzertabend.** Begleitung Prof. Erich Meller.

1. Gesangsvorträge Opernsängerin Marion Marx: P. G. Curran: Dawn; B. Hamblen: Swaying Willow; Negro Convict song „Water Boy"; F. Knight Logan: Pale Moon; Earl Cranston Sharp: Japanese death song; Clutsam: Croon, Croon an Southern Love-Song; Dowell: Thy Beaming Eyes. — 2. Violoncellovorträge Rafael Lanes: R. Strauß: Cellosonate, F-dur; Ph. E. Bach: Andante; Valentini: Grave und Allegro; Fauré: Elegie; Valensin: Menuett; Hindemith: Capriccio, op. 8; Popper: Vito.
**21.30: Wiener Sturmtage vor 400 Jahren.** Eine Stunde des Gedenkens an die glückliche Beendigung der ersten Türkenbelagerung am 15. Oktober 1529. Musikalische Bearbeitung und Leitung: Hans Heinz Scholtys. Verbindender Vortrag: Dr. Leopold Nowak. Ein kleiner Chor und die Philharmoniker. F. Dengler, Trompete; H. Stiegler, Trompete; L. Schatzinger, Posaune; und F. Bahner, Posaune.
1. Jobst von Brant: Frisch auf in Gottes namen, vierstimmiger Chor mit Bläsern. — 2. Anonym: Der türkisch keiser ist zornig worn, einstimmig a-cappella. — 3. L. Senfl: O herr ich ruf dein namen an, vierstimmiger Chor a-cappella. — 4. Anonym: Die Schlacht, vierstimmiges Instrumentalstück. — 5. Hans Sachs: Ein tyrannisch that der Türken vor Wien begangen. — 6. Arnold von Bruck: Ir Christen allgeleiche (
new lied, wie der Türk Wien belagert
mit schanden abzogen"), vierstimm
Chor mit Bläsern. — 7. Josquin des P
Te Deum laudamus, vierstimmiger C
mit Bläsern.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 38

17.05: Frauenstunde.
17.25: Freie Diskussion.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Reisevortrag: Italien.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,

17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Dr. Äppli: Deutsche Dichtung Barock, Rokoko und der Klassik.
**20.00: Unterhaltungsabend.**

## Kurzwellenprogramme

**6060 kHz Lyngby 49,5**

20.00—21.00: Chor- und Solistenkonzert.
22.45—23.15: Klavierkonzert. S. Kopenhag

Sonnenaufgang 6.41 Uhr
Sonnenuntergang 17.21 „

# Mittwoch, 16. Oktober

Mondaufgang 17.00 U
Monduntergang 3.45 „

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Porträt Karl Kraus.
**14.00: Schallplattenkonzert. Brahms.**
1. Allegro non troppo aus dem Quartett a-moll, op. 51, Nr. 2. — 2. a) In stiller Nacht; b) Vor dem Fenster [Sopran]. — 3. a) Rhapsodie h-moll, op. 79, Nr. 1; b) Rhapsodie g-moll, op. 79, Nr. 2 [Klavier]. — 4. Un poco sostenuto, Allegro aus der Sinfonie Nr. 1 c-moll, op. 68.
**15.20: Jugendstunde.** „Der zerbrochene Krug". Von Heinrich von Kleist. Regie Dr. Wolfgang Hoffmann-Harnisch.
**16.15: Unterhaltungsmusik.** Ali Pach mit seinem Orchester.
1. Rupprecht: Don Quichote, grotesker Marsch. — 2. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 3. Delibes: Fantasie a. „Lakmé". — 4. Bach-Gounod: Meditation. — 5. Meyer-Helmund: Liebesgespräch. — 6. Heuberger: Intermezzo aus „Der Opernball". — 7. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz Nr. 1. — 8. Lehár: Rote Rosen, Valse boston. — 9. Pachernegg: Altsteyrische Spiel- und Tanzmusik (Bauernmarsch — Tafelstück — Arie — Walzer — Ländler — Bäuerischer Tanz. — 10. Dauber: Klänge aus Rumänien, Potpourri.
17.30: Gerh. Müller: Warum Einheitskurzschrift.
17.50: Obering. Elbel: Rationalisierung und Personalausbildung.
**18.15: Heitere Stunde.** Am Mikrophon Ferdinand Bonn.
**19.00: Sonaten.**
1. Busoni: Sonate Nr. 2 für Violine und Klavier op. 36a (Langsam — Presto — Andante con moto — Poco piu andante — Alla marcia — Andante — Allegro desico — Tempo de Tema [Prof. Josef Wolfsthal, Violine; Winfried Wolf, Flügel]. — 2. Hondegger: Sonate für Viola und Klavier (Andante — Allegretto moderato — Allegro non troppo) [Reinh. Wolf, Viola; Winfried Wolf, Klavier]. — 3. Otokar Ostrcil: Sonatina für Viola, Violine und Klavier, op. 22 [Prof. Wolfsthal, Reinhard Wolf und Winfried Wolf].
**20.00: Aus dem Bechstein-Saal: Theater der Dichtung. „Die Prinzessin von Trapezunt".** Operette von Offenbach. Bearbeitet von K. Kraus. Am Mikrophon: K. Kraus. Begleitung: Georg Knepler.
**21.00: Jacques Offenbach.** Hans Heinz Bollmann, Tenor; Funkorchester, Dirigent: Bruno Seidler-Winkler.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Elternstunde.
**16.30: Benjamino Gigli singt.**
1. Puccini: Wie sich die Bilder gleichen, Arie aus „Tosca". — 2. Mascagni: Abschied von der Mutter, aus „Cavalleria rusticana". — 3. Donizetti: Engel, du im Strahlenkleide, Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Puccini: Wo lebte wohl ein Wesen, Arie aus „Manon". — 5. A. Boito: a) Nicht mehr kann ich entfliehen, Arie aus „Mefistofele"; b) Von den Feldern, von den Wiesen, Arie aus „Mefistofele". — 6. Tagliaferri: Mandulinata a Napule. — 7. de Curtis: Sentinella, Lied. — 8. Peccia: Povero Pulcinella, Lied. — 9. Donizetti: Tombe degl' avi miei, Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 10. Puccini: Die zarten Hände, Arie aus „Tosca". — 11. Cannio: Neapolitanisches Lied. — 12. Puccini: Ach Geliebte, nie kehrst du wieder, aus „Bohème". — 13. Donizetti: Wer vermag's, den Zorn zu hemmen?
17.30: Jugendstunde.
„Die Zwangsheirat". Komödie von Molière. Leitung Dr. Fritz Wenzel.
18.15: Was ein Erfinder vom Patent wissen muß [Wilhelm Mitrenga, Paul Kania].
18.40: Studienrat Dr. Wolf: Schule und Jugend im neuen Staat.
**19.05: Heitere Musik.** Leitung Marszalek.
1. Blankenburg: Hoch meine Musika!, Marsch. — 2. Christiné: Fantasie aus „J'adore ca". — 3. Mommaert: a) Babil, Intermezzo; b) Mignonette, Air de Ballett. — 4. Kéler Béla: Französische Lustspiel-Ouvertüre. — 5. Köhler: Tanzbilder-Suite. — 6. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee".
20.05: Martin Darge: Blick in die Zeit.
**20.30: Norwegische Musik.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Svendsen: Sinfonie D-dur, op. 4. — 2. Grieg: Konzert a-moll, für Klavier und Orchester, op. 16 [Prof. Joseph Schwarz, Klavier]. — 3. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren.
**21.30: Fröhliche Funken von Alfons Fink** unter Mitwirkung der Funkkapelle.
22.35: Dr. Epstein: Theaterplauderei.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

9.00: Französische Vorlesung.
10.15—16.00: Übertragung aus Königsberg.
**16.00: Unterhaltungsmusik.**
17.30—22.30: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Vom freundlichen Heinzelmännchen.
**16.15: Konzert.** Leitung Hans Rosbaud.
I. Richard Wagner.
1. Vorspiel zum dritten Aufzug, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Gesang. — 3. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung". — 4. Gesang. — 5. Siegfriedidyll.
II. Alte Tanzmusik.
18.10: Bücherstunde.
18.30: Esperanto-Unterricht.
18.45: Dr. R. Mertens: Tiergesellschaften.
19.10: Mannheim. Reportage — „Revolutionäre unter Glas und Rahmen", Zwi
gespräch anläßlich der Ausstellung d
Mannheimer Schloßmuseums — „Die po
tische Bewegung der Jahre 1848—184
[Museumsdirektor Prof. Dr. Walter, R
dakteur Würth].
19.20: Französische Literaturproben.
19.35: Französischer Sprachunterricht.
**20.00: „Norwegischer Abend".** Musikalisch
Teil aus Stuttgart, literarischer Teil a
Frankfurt.
1. Knut Hamsum: „Wir sind gekommen
— 2. Johan Bojer: Aus dem Roman „D
Lofotfischer". — 3. Knut Hamsun: Gra
stätte.
**21.00: Dialekt-Austausch-Abend.** Stuttgart
Frankfurt; u. a. Reportage aus einer Äpfe
weinkelterei.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372

| | | | |
|---|---|---|---|
| 887 kHz | Bremen | 0,7 kW | 339 |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 |

12.15: Bremen. Musik. Schulfunk. Wa
man aus einem Volkslied machen kann
13.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk
16.15: Walther Brauns: Vagabundenfahr
ins Reich der Renaissance.
14.15—16.00: Konzert aus dem Matrosenheim
der Hamburg-Amerika-Linie.
**16.30: Seemannslieder und -balladen au
vielen Meeren.**
1. Seemannslieder aus Norwegen und
Dänemark: a) Saa hiver vi vort Anker op
b) Gutter om Bord; c) Dae var eigong e
Kung'e. — 2. Schwedische und finnische
Seeleute: a) Der gik en jungfru; b) Fra
Engeland te Skottland; c) Auf dem Mee
bin ich geboren (finnisch: Merälla syn
tynt. — 3. Unter dem Union Jack: a)
Irisches Seemannslied; b) Der Schiffe
(Hebriden). — 4. Frankreich: a) Die dre
Matrosen (Bretagne); b) Der 31. August
c) Des Seemanns Heimkehr (Bretagne). —
5. An Südamerikas Küsten: a) La bata
lera (Peru); b) El marinero (Chile). —
Im Mittelmeer: a) O Meer, du großes
bittres Meer (Insel Chalkidike); b) In
mezo al mar (Triest); c) O pescator dell
onde (Venedig). — 7. Zwischen Hamburg,
Amsterdam und Batavia: a) Hollandsch
Matrozenlied; b) Het liefje; c) Schuster
gesell Matrose (Emden 1643); d) Störte
beker-Ballade.
**17.30: Sonaten von H. Trimborn.**
1. Musik für zwei Klaviere [Hans Trim
born, Reinh. Krug]. — 2. Sonatine für
Flöte und Klavier [H. Harjes — Hans
Trimborn]. — 3. Trio für Flöte, Oboe und
Fagott [H. Harjes, H. Schmiedecke, H.
Hoffmann].
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.20: Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. Mensing: Die ältesten Denk
mäler der niederdeutschen Sprache.
19.25: Konsul F. Schlömer, Batavia: Der
Deutsche in Niederländisch-Indien.
**20.00: Gedenkfeier Albert Schwarz (70. Ge**

burtstag). Einführungsworte Hermann Quistorf; Rezitation Anne Schwarz; Chorgesang Singschar „Liederfreunde"; Leitung Max Landau.
**20.30: Norwegischer Abend.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Einführende Worte Theobald Bieder.
1. Svendsen: Festpolonaise. — 2. O. Bull: Der Sennerin Sonntag. — 3. Grieg: Altnorwegische Romanze. — 4. Skirnirs Fahrt, aus der „Edda", Rezitation [Karl Pündter]. — 5. Sinding: Vier Lieder mit Klavier: a) Ich hatte einen Herzensschatz; b) Viel Träume; c) Es schrie ein Vogel; d) Du kannst ja doch nicht singen [Margret Eibenschütz-Cords]. — 6. Halvorsen: Thema und Variationen aus der „Suite ancienne". — 7. Ibsen: Sängerfahrt, Rezitation [Karl Pündter]. — 8. Grieg: Aus der Peer Gynt-Suite Nr. 1 und 2: a) Morgenstimmung; b) Aases Tod; c) Arabischer Tanz; d) Solveigs Lied. — 9. Svendsen: Karneval in Paris.
22.10: Aktuelle Stunde.
**22.30: Eté spielt** im Trocadero.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

9.10: Übertragung aus Danzig.
10.15: Schulfunk.
15.30: Märchenfunk. „Die Nachtigall" von Andersen.
16.00: Übertragung aus Danzig.
17.30: Hildeg. Kowalkowski: Kindergärten und Kinderhorte.
18.15: Dr. Kroll: Einführungsvortrag zum Sinfoniekonzert am 18. Oktober.
**18.45: Literatur.** Das dichterische Werk von Franz Thieß: a) Vortrag von Max Lach; b) Rezitation aus dem Roman „Das Tor zur Welt" [Erich Kiel].
19.30: Richtiges Deutsch.
**20.00: Zither-Vereinigung Königsberg.** Leitung Otto Lenzing.
1. Lechner: Auf ins Chiemgau, Marsch. — 2. Wormsbacher: Klänge vom Eriesee. — 3. Duett für zwei Diskant-Zithern. — 4. Trio für zwei Diskant- und eine Elegie-Zither: Swoboda: Alpenmärchen, Tonstück; Rehfeld: Großmütterchens Rosengarten. — 5. Kollmanek: Lockende Sirenen. — 6. Bauer: Vorwärts, Marsch.
**20.45: Norwegischer Abend.**
**1. Literatur.** I. Lyrik. 1. J. N. Brun: Norwegen. — 2. Ibsen: a) Ein Vers; b) Macht der Erinnerung; c) Der Eidervogel. — 3. Björnson: a) Sünde, Tod; b) Der Baum. — 4. Hamsun: Der Ton. — II. Novelle. „Der Vater" von B. Björnson. — III. Drama. „Brand" von Hendrik Ibsen, III. Akt, 1. Szene. Personen: Agnes, Brand.
21.40: **2. Musik.** Edvard Grieg. Dir. L. Borchard.
1. Im Herbst, Ouvertüre. — 2. Holberg-Suite. — 3. Musik aus „Peer Gynt".
**22.30: Tanzmusik** aus Danzig.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Erich Landsberg: Feurioh. Ein Stadtbrand in alter Zeit.
10.00: Dr. Hans Hajek: Fabel, Anekdote und Märchen.
14.45: Kinderstunde. Kindertheater von Otto Wollmann; „Gockel, Hinkel und Gackeleia".
15.45: Frauenstunde. Toni Kuessner: Ist die Seidenraupenzucht als einträglicher Nebenverdienst anzusehen?
16.00: Direktor Würtz: Das Seelenleben des Krüppels.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Dichterstunde. Walther Eggert-Bayreuth: Max Mell, der Dichter und sein Werk.
18.00: Ob.-Ing. Karl Schob: Aus den Lehrwerkstätten eines großen Industriewerkes.
18.30: Gertrud van Eyseren, César Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Prof. Dr. Hans Mersmann: Gespräche über Musik (Arbeitsgemeinschaft).
19.20: Dr. Max Roscher: Die Großfunkstation Nauen im Weltkriege.
**20.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
**20.45: Norwegische Dichtungen.** Gelesen von Eugen Klöpfer.
**21.15: Norwegische Musik. — Übertragung aus Leipzig.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

**11.30:** Musikalischer Schulfunk. Melodiebildung in der Schule. Anleitung zum bewußten musik. Hören.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Keler-Bela: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Brahms: Liebeswalzer, Suite I. — 3. Massenet: Melodien aus „Werther". — 4. Catalani: Tanz der Wellen. — 5. Schmalstich: Lieder für Tenor: Glück, Lerchenlieder, Siehst du die Sonne (Uraufführung). — 6. Haensch: Sang und Klang aus dem Osten, Fantasie. — 7. Albeniz: Tango. — 8. Tiel: Rheinlands Huldigungsmarsch.
15.00: Kinderstunde. Bekannte und unbekannte Klavierwerke zum Nachspielen
16.00: Jugenderziehung. B. Lask: Rußland.
16.30: Dr. Palitzsch: Aktuelle Klassik.
17.00: Von der deutschen Sprechkunst in der Volksschule.
**17.35: Heitere Schallplatten.**
1. Borchert: Hören Sie zu, Schlagerpotpourri. — 2. Donop: a) Onkel Jupp hört Radio; b) Das Motorrad. — 3. Fall: Gesänge aus „Der liebe Augustin": a) Und der Himmel hängt voller Geigen; b) Laß dir Zeit. — 4. Leopoldi: Im grünen Klee; Profes: In der Schweiz und in Tirol [Klavierhumorist]. — 5. Benatzky: a) Ein Rätsel das Leben; b) Heut' hätt' i Zeit. — 6. Herbert: Al Fresco, Xylophonsolo; Foort: Ein Spatz singt. — 7. Ehrlich: Das goldene Lachen; Katscher: Madonna. — 8. Fink: Klänge aus aller Welt.
18.30: Prof. Dr. Kantorowicz: Die planmäßige Schulzahnpflege.
19.15: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter: Redakteur Georg Beyer. Einführende Worte Prof. Dr. Kuske.
19.40: Dr. Hans Stein: Aus der Geschichte des modernen Verkehrswesens.
20.00: Dr. Hans Hartmann: Norwegen, ein Vorposten abendländischer Kultur.
**20.20: Norwegischer Abend.** Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Halfdan Cleve: Klavierkonzert A-dur, op. 3. — 2. Ibsen: **Szenen aus „Peer Gynt".** Spielleitung Rieth. — 3. Svendsen: Sinfonie Nr. 2 D-dur.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

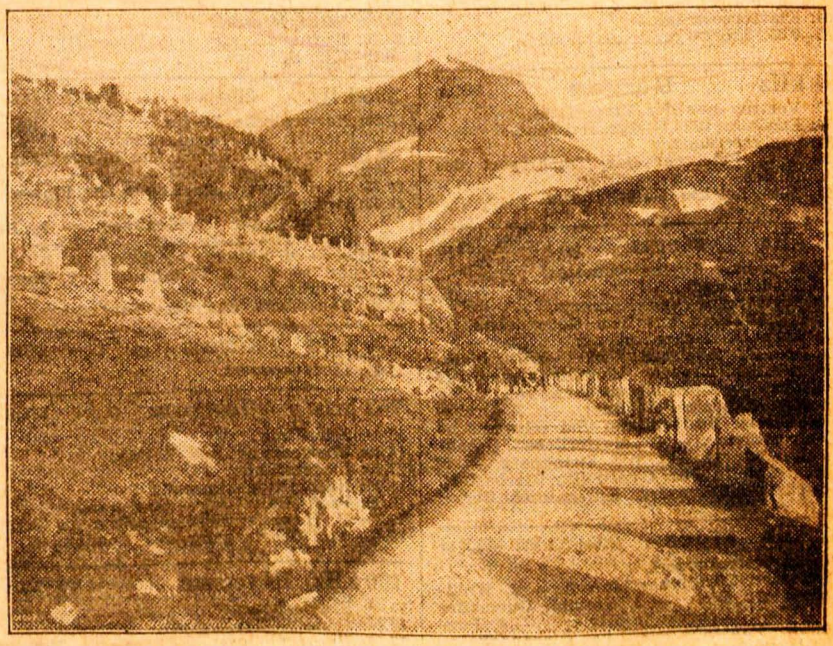
**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. — 1. Beethoven-Stunde. — 2. Leichte Lieder.
14.30: Für die Jugend. Für die Kleineren. Richard Hennings: Geschichten von einem Großstadtjungen. Sprecherin: Ada Maurice.
16.00: Dr. Graßmann, Stockholm: Griffenfeld und Struensee, zwei Deutsche in Skandinaviens Geschichte.
**16.30: Operettenmusik.** Dir. Wilh. Rettich.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Afrikareise". — 2. Reinhardt: Melodien aus „Das süße Mädel". — 3. Holländer: Monbijou-Walzer aus „Jockeiklub". — 4. Lincke: Melodien aus „Halloh! Die große Revue". — 5. Fall: Walzer aus „Die geschiedene Frau". — 6. Künnecke: Melodien aus „Wenn die Liebe erwacht".
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Die junge Generation spricht. **Kurt Liemann:** Nietzsche und die neue Jugend.
19.30: Studio der Mitteldeutschen Sender. Junge Dichter vor dem Mikrophon. Alfred Matusche liest eigene Gedichte und kleine Prosa. Fritz Diettrich: Prometheus: Zwei Szenen. Sprecher: Josef Krahé.
**20.00: Jugendwerke von Richard Strauß.** Dresdner Philharmonie. Dir. Th. Blumer. Generalmusikdirektor Dr. E. Cremer, Klavier; W. Reiner, Violine; P. Plötner, Horn.
1. Konzert für Waldhorn und Orchester. — 2. Burleske für Klavier und Orchester. — 3. Konzert für Violine und Orchester.
**21.15: Norwegischer Abend.** Dresdner Philharmonie. Dir. Paul Scheinpflug.
1. Sinding: I. Sinfonie d-moll, Werk 21. — 2. Schjelderup: Sommernacht auf dem Fjord.
**Anschl. bis 24.00: Wiener Walzer.** Dirigent H. Weber.
1. Joh. Strauß (Vater): Loreley-Rheinklänge. — 2. Lanner: Die Schönbrunner. — 3. Ziehrer: Wiener Bürger. — 4. Joh. Strauß: Morgenblätter. — 5. Eysler: Junge Mädchen tanzen gern, aus „Frauenfresser". — 6. Fall: Studentenliebe, Walzer aus „Die Studentengräfin". — 7. Lehár: Walzer aus „Eva".

## 563 kHz München 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,7 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 4 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 5,3 kW | 239 m |

16.00: Schachfunk für die Jugend.
**16.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.** Das Komponisten-ABC.
17.30: Kinderstunde. 1. Nora Helgardt: Von den Heinzelmännchen. — 2. Emilie Burk: Von den Kindern auf Sumatra.
18.15: Viertelstunde der Allerkleinsten.
18.45: Ein pfälzischer Handwerker spricht: Joh. Georg Hufnagel. Poesie und Prosa im Schuhmacherhandwerk.
19.00: Hörbericht: Wissenschaft.
**19.30: „O diese Männer — o diese Frauen".** Gastspiel Erich Fortner.
20.30: Klavierkonzert Erwin Schulhoff, Prag.
1. Hauskomponisten des ehem. böhmischen Hochadels: Joh. Vitásek: Rondo B-dur; Kozeluch: Variationen über „L'addio". — 2. Schulhoff: Fünf Jazzetüden: Charleston — Blues — Chanson — Tango — Toccata über den Shimmy „Kitten on the Keys", von Confrey.
21.05: Was uns begegnet.
**21.30: Fjeld und Fjord.** Eine Stunde Norwegen.
22.45: Von Welle zu Welle. Übertragung fremder Sender durch Oberregierungsrat Prof. Dr. G. Baumgartner.



*Landschaftsbild aus Norwegen.*
*Zu dem international veranstalteten norwegischen Abend.*

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.40: Kinderstunde. „Zu Großmütterleins Geburtstag". Fröhlicher Kindernachmittag.
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.00: Dr. Glogau: Das menschliche Gehirn — ein Empfänger, Transformator und Sender der Wellenenergie.
18.30: Pater Dr. Winthuis: Völkerkundliche Beobachtungen in der Südsee.
19.00: Revolutionäre unter Glas und Rahmen. (Zwiegespräch anläßlich der Ausstellung des Mannheimer Schloßmuseums.
19.35: Schachfunk.
20.00: Von und nach Frankfurt. Norwegischer Abend.
1. Musik. — 2. Johan Bojer: Aus „Der große Hunger" [Curt Elwenspoek]. — 3. Musik. — 4. Knut Hamsun: Drei Gedichte aus „Das ewige Brausen" [Heinrich Cassimir]. — 5. Musik. — 6. Knut Hamsun: „Alexander und Leonarda, Novelle [Poldi-Sangora]. — 7. Musik.
21.00: Dialekt-Austauschabend Stuttgart—Frankfurt.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
15.40: Übertragung aus Glasgow.
16.00: Orgelkonzert.
16.40: Übertragung aus London.
16.56: Nachmittagskonzert.
19.15—0.35: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
17.00: Märchenstunde.
17.30: Konzert. Von den Klassikern zu den Romantikern.
20.00: Deutscher Sprachkursus.
20.30: Norwegischer Abend.
1. Einleitender Vortrag. — 2. Grieg: a) Sonate für Violine und Klavier, op. 13, G-dur; b) Gesangsvorträge; c) Ballade für Klavier über ein norwegisches Thema; d) Gesangsvorträge; e) Streichquartett g-moll, op. 27.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
18.30: Nachmittagskonzert.
22.05: Orchesterkonzert, Rezitationen.
23.05: Mandolinenkonzert.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.30—22.30: Übertragung aus Bern.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Klaviervorträge.
19.15—0.35: Übertragung aus London.

## 824 kHz Bergen 364 m
19.30: Vortrag aus der Universität.
20.00: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: Orchesterkonzert.
21.15: Leon Petersen: Der Trabersport des Festlandes.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
16.00: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Mitteilungen aus dem Getreidebau.
19.30: Skandinavischer Abend.
1. Dr. K. Axelsen: Uralte kulturhistorische Beziehungen Skandinaviens zur Schweiz. — 2. Kompositionen von Grieg [Renato Rappaini, Violine]. — 3. Orchesterkonzert. Norwegische und schwedische Kompositionen. — 4. „Mutterliebe", Schauspiel in einem Akt von Strindberg. — 5. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite [Orchester].
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m
21.00: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Türkischer Marsch. — 2. Waldteufel: An Dich. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 4. Ponchielli: Fantasie aus „La Gioconda". — 5. Mascheroni: Carezze — 6. Lehár: Aus „Die lustige Witwe".
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
16.00: Bücherneuheiten.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Rundfunk für Kinder und Jugend.
19.05: Mährische Volksballaden.
19.45: Prof. Benes: Maschinen zum Registrieren der Telephongespräche.
20.00: Norwegischer Abend.
1. Vortrag. — 2. Grieg: Im Herbst, Ouvertüre. — 3. Selmer: Zwei Björnson-Gedichte für Sopransolo, op. 34. — 4. Grieg: Geigensonate c-moll. — 5. Grieg: Ases Tod, Fragmente aus Ibsens „Peer Gynt". — 6. Sinding: Episode chevaleresques, Orchester-Suite. — 7. Schjelderup: Lieder. — 8. Grieg: Norwegische Tänze, op. 64.
21.30: Operettenmusik.
22.15: Konzert aus dem Café d. Neuen Landhauses.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
19.00: Vortrag: Die Schlacht an der Yser.
19.15: Esperanto.
21.15: Norwegischer Abend.
1. Swendsen: Norwegische Rhapsodie. — 2. Sinding: Frühlingsrauschen. — 3. Lieder. — 4. Olsen: Plauderei über Norwegen. — 5. Grieg: a) Peer-Gynt-Suite für Orchester; b) Klavierstücke; c) Sinfonische Tänze; d) Lieder; e) Marsch aus „Sigurd Jorsalfar"; f) Violoncello-Sonate; g) Norwegische Tänze.

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m
15.30: Morsezeichenkursus.
16.10: Vorlesung.
17.10: Vortrag der Turanischen Gesellschaft.
17.40: Konzert. Zigeunerkapelle Jancsi Rigo.
19.00: Italienischer Sprachunterricht.
19.40: Technischer Briefkasten.
20.30: Norwegischer Abend. Dir. Otto Berg. Anschl. Konzert aus dem Café Ostende.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
14.15: Sinfoniekonzert aus dem National-Museum.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45—0.35: Übertragung aus London.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
Keine Sendung.

## 626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m
16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Vorlesung.
21.30: Militärkonzert.
23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly.
0.15—0.45: Bildfunk.

## 395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
20.20: Norwegische Lieder.
1. Kjerulf: a) Ingrids Lied; b) Lied. — 2. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Die Prinzessin; c) Solvejgs Lied.
20.35: René Gouzy: Im Lande der Fjorde.
20.50: Grieg-Abend.
1. Hochzeit auf Troldhaugen. — 2. Holberg-Suite im alten Stil. — 3. Peer-Gynt-Suite. — 4. Sinfonische Tänze. — 5. Zwei Lieder. — 6. Im Frühling. — 7. Norwegische Tänze.
22.20: Tanzmusik aus dem Fantasio.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m
21.00: Liederkonzert.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
15.40: Schulfunk.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: Liederstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Prof. Rait: Jugenderziehung.
19.30: V. Howells: Herbstarbeiten im Garten.
19.45—0.35: Übertragung aus London.

## 160 kHz Hilversum (hdo) 10 kW 1875 m
15.40: Klavierkonzert.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert aus dem Café Moderne, Amsterdam.
18.10: Vortrag.
18.25: Italienischer Unterricht.
20.55: Norwegischer Abend.
1. Svendsen: Ouvertüre zu Norwegis Künstlerkarneval. — 2. Grieg: Kla konzert e-moll. — 3. Plauderei. — 4. Zwei Stücke für Streichorchester. — Svendsen: Romanze für Violine und chester. — 6. Grieg: Ungarischer Ma aus „Sigurd Jorsalfar".
22.40—23.40: Schallplattenkonzert.

## 280 kHz Huizen 7 kW 10
Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
14.10: Unterhaltungskonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Abendveranstaltung des Christlic Rundfunkorchesters.

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 29
17.10: Orchesterkonzert.
18.00: Dr. Komza: Naturwissenschaft, Mu der Heilkunde.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: J. F. Brym: Die ethischen Beziehun des Menschen zu Tieren und Pflanzen.
19.05: Konzert.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.16: Neuerscheinungen in der Literatur.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Konzert.
19.30: Camilla Nitsch: Reisen in Skandinavi
20.15: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprac

## 375 kHz Kiew 2 kW 80
15.30: Märchenstunde.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.45: Vortrag.
19.00: Bauernzeitung.
19.30: Konzert für das Land.

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153
15.30: Nachmittagskonzert
17.50: Mitteilungen für Hörervereinigung
18.20: Englischer Unterricht.
19.15: Außenpolitische Monatsschau.
20.00: Norwegischer Abend.
Vortrag, Vorlesung, Orchester-, Chor- u Solistenkonzert.
21.30: H. Tandrup: Merkwürdige Mensch Vidocy.
22.05: Operettenmusik.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935
18.30: Ratschläge zur Gesundheit.
18.50: Flötensoli.
19.30: Abendkonzert.
20.15: Haus und Frau.
20.45: Vortrag: Die Wärme auf der E oberfläche.
21.05—22.00: Konzert.

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 31
16.15: Übertragung aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. d'Abancourt: Geisteskultur.
19.25: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
20.05: Übertragung aus Warschau.

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 68
15.40: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.32: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Übertragung aus Bern.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000
16.40: Pionierstunde.
17.30: Stunde der Hausfrau.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: „Schlumm". Komödie in 4 Akten v Marcel Pagnol.
22.30: Funknachrichten.

## 1040 kHz Liverpool 288,5
1040 kHz Bradford, Hull 288,5
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5
1500 kHz Leeds 200
15.30—0.35: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,
193 kHz Daventry 25 kW 1554,
12.00: Daventry: Fernsehversuche.
13.00: Balladenstunde.

13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Konzert aus dem Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Klavierwerke von Schumann.
20.00: Lord d'Abernon: Englands wirtschaftliche Aufgaben in Südamerika.
20.25: Vortrag von R. Fry.
20.45: Alte Vaudeville-Stunde.
22.15: Vortrag.
**22.35: „Captain Brassbounds Coversion".** Von Bernard Shaw.
0.35—1.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly.

## 1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**
22.00: Vortrag.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

20.00: Tanzmusik.
**23.00: Norwegischer Abend.**
1. Svendsen: Oktett Nr. 3. — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1.
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Leichte Musik.
**21.00: Sendespiel.**
**22.10—24.00: Bunte Musik.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der Funkausstellung.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert aus der Funkausstellung.
22.00—0.35: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogik für Mütter.
16.00: Für die Hausfrau.
19.00: Militärische Stunde.
19.30: Balalaikakursus.
**20.00: Abendveranstaltung.**
22.00: Funkstille.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Technik.
18.30: Gesundheitsstunde.
**20.00: Hörspiel.**
**21.30: Musikalische Versuche.**
22.00: Funkstille.

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)

18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
**19.30: Musikalischer Dorfabend.**
22.00: Wellenspaziergang durch den Äther.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Wunschkonzert.**

## 1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Teemusik.
19.00—0.35: Übertragung aus London.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

| | | |
|---|---|---|
| 658 kHz | Aalesund | 455,9 m |
| 760 kHz | Frederikstad | 394 m |
| 526 kHz | Hamar | 570 m |
| 1059 kHz | Notodden | 283 m |
| 662 kHz | Porsgrund | 453 m |
| 671 kHz | Rjukan | 447 m |

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Prof. Schetelig: Ursprung und Entstehung der Erdkruste.
**20.00: Norwegischer Abend.**
21.50: P. Gjesdahl: Humoristische Vorträge.
22.35: Tanzmusik.

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

**15.00: Polnische Komponisten.**
1. Noskowski: Kosakentanz op. 43, Nr. 5. — 2. Szymanowski: Geigenkonzert op. 35. — 3. Rozycki: Krakowiak, aus dem Ballett „Pan Twardowski". — 4. Chopin: Lieder. — 5. Paderewski: a) Notturno; b) Menuett.
**16.30: „Drachenbraut".** Komödie in 5 Akten.
**18.00: Volkswirtschaftliche Sendung.**
18.10: B. Kriz: Mittelalterliche Feldwirtschaft in der Walachei.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1091 kHz | Bordeaux-Lafayette | | 275 m |
| 721 kHz | Grenoble | 1,5 kW | 416 m |
| 1122 kHz | Lille P. T. T. | 1,5 kW | 267 m |
| 1049 kHz | Limoges | 1 kW | 285,7 m |
| 984 kHz | Marseille P. T. T. | 0,5 kW | 305 m |
| 177 kHz | Paris (Eiffelturm) | | 1685 m |
| 1071 kHz | Rennes P. T. T. | 1,5 kW | 280 m |
| 1154 kHz | Toulouse-Pyr. | 0,5 kW | 260 m |

20.00: Englisch.
20.30: J. Terral: Literarische Stunde.
**21.00: Norwegischer Abend.**
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik** aus dem Coliseum.

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: Vortrag.
**21.35: Abendkonzert.** Dirigent Bigot.
1. Beethoven: Neunte Sinfonie. — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia".

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.00: Rezitation.
18.00: Überraschungen.
19.30: Französische Plauderei.
19.50: Wochenchronik.
20.15: Vortrag aus Warschau.
20.30: Leichte Militärmusik.
**21.30: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: **Tanzmusik** aus dem Carlton.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.20: Prof. Dr. Kozák: Fragen der praktischen Philosophie.
**16.30: „Kasperl geht in die Welt".** Original-Marionettenspiel für Kinder.
17.30: Deutsche Arbeitersendung.
18.10: Svozilová-Hokesová: Das Arbeitermädchen in der Gesellschaft.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.45: J. Karásek ze Lvovic: Vlastimil Hofmann.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.30: Volksliederstunde.**

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Konzert.**
17.55: Erzählungen für Kinder.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Dr. Lányi: Das Gewissen.
19.05: Orchesterkonzert.
20.00—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: „Die Macht des Schicksals".** Oper von Verdi.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 250 kHz | Boden | 1 kW | 1200 m |
| 901 kHz | Falun (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| 932 kHz | Göteborg | 10 kW | 322 m |
| 1150 kHz | Hörby | 10 kW | 257 m |
| 1301 kHz | Malmö | 1 kW | 231 m |
| 222 kHz | Motala | 30 kW | 1348 m |
| 3033 kHz | Motala (versuchsweise) | | 98,9 m |
| 390 kHz | Östersund | 1 kW | 770 m |
| 554 kHz | Sundsvall | 1 kW | 542 m |

13.00—13.30: Schulfunk: Geographie.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Vortrag: Wächter des Meeres.
**20.00: Norwegischer Bund. (Übertragung aus Oslo.)**
21.55—24.00: Alte und moderne Musik.

## 1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englische Stunde.
**18.30: Humoristische Stunde.**
19.00: Dr. E. Kirschenberg: Erkrankung des Nervus sympathicus.
**20.00: Alte Tanzmusik.**

## 279 kHz **Tiflis** 4 kW 1075 m

17.10: Musikalische Übertragung für das Dorf.
17.50: Medizinischer Vortrag.
**19.00: Kammermusik.**

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

17.00—17.45: Übertragung aus Mailand.
**21.15: Orchesterkonzert, Lieder.**
**23.00—24.00:** Konzert aus dem Café Alfiero.

## 212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Jugendstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: M. Ankiewicz: Die Frau auf der Bühne nach Erinnerungen von J. Kotarbinski.
**17.45: Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: a) Militärmarsch aus „Athalia"; b) Lied ohne Worte, op. 30. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 3. Schütz: Rokoko. — 4. Blon: Tanz. — 5. Robrecht: Wiener Operettenrevue. — 6. Nedbal: Marsch. — 7. Leopold: Jeu de papillons. — 8. Strauß: Wiener Blut.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Prof. Moscicki: Zauberer an königlichen Höfen.
**20.30: Norwegischer Abend.**
1. Vortrag über Norwegen. — 2. Vortrag über norwegische Musik. — 3. Konzert: a) Havorsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 1; b) Grieg: Klavierkonzert; c) Bull-Svendsen: Stille auf den Bergen; d) Grieg: Sinfonische Tänze op. 64. — 4. Szenen aus **„Die Kronprätendenten"** von Ibsen.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Bristol.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 0,5 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

15.15: Musikalische Jugendstunde. Kleine Stücke für Violine und Klavier.
16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
17.45: Dr. Leo Hajek: Vom Schall und vom Hören. Die Laute der Sprache.
18.15: Prof. Dr. E. Graff: Bedeutung der Blutgruppen für Mutter und Kind.
18.45: Esperanto.
19.00: Rosa Jochmann: Aus dem Leben der Fabrikarbeiterinnen.
**19.30: Das wandernde Mikrophon.** Im Uhrenmuseum der Stadt Wien. Führung mit Dir. Rud. Kaftan.
**20.05: Norwegischer Abend.** I. **„Die Kopie".** Von Helge Krog. Spielleitung Paul Pranger. — II. **Norwegische Musik.** Orchester Max Geiger.
1. Nordreak: Nationalhymne. — 2. Blom: a) Sonner of Norge; b) Boer jeg joadet hoje Fjeld; c) For Norge Kjaempers Födeland. — 3. Gade: Ouvertüre zu „Nordische Sennfahrt". — 4. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Solvejgs Lied; c) Der Schwan; d) Im Kahne; e) Wiegenlied [Berta Kiurina]. — 5. Haeland: Fantasie über Norwegische Volkslieder. — 6. Bacher-Grondahl: Serenade. — 7. Kjerulf: Berceuse. — 8. Hexkens: Elfentanz. — 9. Frederiksen: Aus dem Nordlande, Suite. — 10. Bohm: Nordische Sage [Max Geiger, Violinsolo]. — 11. Sinding: Frühlingsrauschen. — 12. Halvorsen: La Melancolie. — 13. Frederiksen: Eine Hochzeitsreise durch Skandinavien. — 14. Olsen: Vaeringetog.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

16.55: Kinderstunde.
17.20: Schallplattenmusik.
17.55: Überraschungen.
18.00: Übertragung aus der Ostra Brama.
19.00: V. Meysztowicz: Die Eherechtsreform.
19.25: Schallplattenkonzert.
19.40: Vortrag aus Warschau.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: „Der Mordiofuhrmann", von Jeremias Gotthelf.
17.55: Konzert. Hausquintett.
18.30: H. W. Hartmann: Die Negerfrage in den Vereinigten Staaten.
19.00: Dr. Hölscher: Altflorentiner Strafjustiz.
19.33: Schweizerwoche. Dr. Edg. Steuri: Schweizerarbeit am Ehrenplatz.
**20.00: Norwegische Stunde.**
**20.50: Das Rokoko im Spiegel des 19. und 20. Jahrhunderts.**

## Kurzwellenprogramme

**6060 kHz Lyngby 49,5 m**

22.05—23.10: Operettenmusik. S. Kopenhagen.

**9434 kHz Posen 31,8 m**
0,250 kW

18.00: Überraschungen.
20.30: Leichte Musik.
**22.30—23.00: Bildfunk.**

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Max Barthel: Im Flugzeug über Berlin.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Die Frankfurter Internationale Kochkunst-Ausstellung (Bildfunk).
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Parodien.
1. Youmans: Sinfonische Jazz-Variationen über „Halleluja"; Ager-Jack-Yellen: Sinfonische Jazz-Variationen über „Ain't she sweet". — 2. Cl. Doucet: a) Chopinata; b) Wagneriana. — 3. Josef Plaut: a) Jonny spielt auf; b) Jazz in Krimitschau. — 4. Der Dorfmusikant. — 5. Reimann: Des Kindes Schutzengel. — 6. Mälzer: a) Eisenbahn-Parodie; b) Chaplin-Parodie. — 7. Schauspieler-Parodien. Kurt von Wolowsky: Aufmarsch der Prominenten. — 8. Bryan u. Meyer: Sinfonische Jazz-Variationen über „Blue river".
**15.20: Jugendstunde.**
1. Schumann: Kinderszenen [Gisela Springer, Klavier]. — 2. Mendelssohn: a) Auf Flügeln des Gesanges; b) Venezianisches Gondellied; c) Im Grünen [Hede Türk, Sopran; am Flügel Gisela Springer].
15.45: Dr. Langheinrich-Anthos: Dichter und Dichtung des Herbstes.
16.05: Alfr. R. Meyer: Die Frankfurter Internationale Kochkunst-Ausstellung.
**16.30: Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 96, D-dur. — 3. Rimsky-Korßakoff: Serbische Fantasie op. 6. — Als Einlage: Dichtung in Esperanto. Gelesen von Magnus Stifter. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 5. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 6. Liszt: Orpheus, sinfonische Dichtung.
18.30: Ministerialdirektor Dr. C. Falck: Die Beamtenschaft will die Verwaltungsreform. (Der neue Gewerkschaftskursus des Deutschen Beamtenbundes.)
18.50: Dr. K. E. F. Schmitz: Durch Spanien und Marokko. Erlebnisse auf einer Film-Reise.
**19.15: Verwandte Instrumente.** Orgel, Harmonium, Bandonion, Drehorgel.
1. Debussy: Sentimentale Landschaft; Brüsselmans: Gesang in der Dämmerung; Souchay: Pastorale [Fritz Wenneis, Dominator-Orgel]. — 2. Drdla: Menuett; Openshaw: Spring will come; Wenneis: Auf dem Marcusplatz [Fritz Wenneis, Meisterharmonium]. — 3. Myddleton: Des Negers Traum, eine amerikanische Fantasie; J. Strauß: Künstlerleben; Pörschmann: Vater Rhein [Arthur Mersiowsky, Bandonion]. — 4. Schallplatte. J. Preßburg: Hallo Californie [Holländische Drehorgel]. — 5. Schallplatte: Polnischer Walzer [Holländische Drehorgel].
**20.00: „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt".** Von Paul Apel. Regie Paul Apel a. G.
22.30: Funk-Tanzunterricht. Walter Carlos. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Rätsel des Vogelfluges.
16.00: Eberh. von Wiese: Stunde mit Büchern.
**16.30: Kurzoper auf Schallplatten. „Der Barbier von Sevilla".** Von Rossini.
17.30: Kinderstunde. Tiermärchen von Luise Meineck-Crull: Das Bummelchen.
18.15: Kurt Swolinsky: Einhundert Jahre deutsche Sozialpolitik: Arbeiterschutz.
18.40: Syndikus Karl Fleischer: Papierverarbeitung und chemische Industrie in Schlesien.
**19.05: Kammermusik.** Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Br. Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello.
Anton Dvorák: Streichtrio für zwei Violinen und Bratsche, op. 74. — Zypressen, Liebeslieder für Streichquartett. — Streichquartett F-dur, op. 96.
20.00: Hans Nüchtern liest aus eigenen Werken.
**20.30: Unbefugten ist der Zutritt verboten! Mit dem Mikro durch eine Zuckerfabrik.** Dr. Fritz Wenzel, Obering. Walter Rosenberg.
**21.20: „City".** Hörfolge von Erna Feld und George A. Goldschlag. Spielleitung F. W. Bischoff.
22.30: Funktanzunterricht aus Berlin.
**23.10—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

13.15: Mittagskonzert.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarelle". — 2. Lincke: Winterlandschaften, Walzer. — 3. Leoncavallo: Mattinata, Lied. — 4. Bion: Blumengeflüster, Charakterstück. — 5. Gilbert: Großes Potpourri aus „Katja, die Tänzerin". — 6. Hahn: Hoch! Graf Zeppelin! Marsch.
**16.00: Unterhaltungsmusik.**
17.30: Felix Scherret: Tempo der Zeit.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz **Frankfurt a.M.** 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Märchen und Geschichten von Helene Brehm.
**16.15: Konzert aus Stuttgart.**
18.10: A. Ehrenstein: Egar Allan Poe.
18.35: Ratschläge für den Gartenfreund.
18.50: Landwirtschaftslehrer Kummrow: Arbeitsparende Verfahren in der Landwirtschaft.
**19.15: Nach der Jagd.** Dr. P. Laven und Jäger. Reportage aus einer Krähenhütte.
**Ab 20.00—24.00: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **887 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 339 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Albert Petersen (Heimatspuk — Das letzte Lied — Küstenherbst) [Karl Pündter]. — Gustav Leuteritz. Einführender Vortrag von Hugo Sieker. (Der Abend — An den Tod — Elegie — Liebender Mann — Abglanz — Bettler) [gelesen vom Verfasser].
16.15: Kiel, Flensburg. Novellen von Theodor Storm.
**16.35:** Kiel, Flensburg. **Schubert—Schumann.** Doris Ohliger, Sopran; am Flügel Hans Döring.
16.15: Hannover, Bremen. Dichtungen in Vers und Prosa von Gellert, Reinick, Kopisch, Timmermanns, Zetterström usw. [Zelia Normann-Reimer, Max Reimer].
**17.00:** Dr. Rud. Tschierpe: **Chopin als Klavierkomponist. Zum 80. Todestag.**
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
18.55: Evelyn Faltis: Die Frau als Komponistin.
19.25: Zahnarzt Dr. Lichtwarck: Das kindliche Gebiß und seine Erhaltung.
**20.00: Die Komponistin.**
1. Mary Wurm: Rigaudon für Klavier [Erik Schönsee]. — 2. Adele aus der Ohe: Suite für Klavier (6 kleine Stücke). — 3. Cornelie v. Osterzee: Streichquintett für 2 Violinen, Bratsche und 2 Celli. — 4. Ilse Fromm-Michaelis: Vier Puppen (für Klavier) [gespielt von der Komponistin]. — 5. Evelyn Faltis: Sonate für Klavier und Violine [am Flügel: die Komponistin; Ilse Meinert, Violine]. — 6. Marta Linz: Sechs Lieder für Gesang und Klavier [am Flügel: Secker]. — 7. Grete v. Zieritz: Präludium-Fuge [am Flügel: Erik Schönsee].
**21.30: „Die schweigende Glocke".** Rundfunkoper in einem Akt, von Alice Fliegel. Musik von Horst Platen. Musik. Leitung: Der Komponist. Regie Hermann Beyer.
22.15: Aktuelle Stunde.
**22.30: Konzert aus dem Café Wallhof.**

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

13.15: Übertragung aus Danzig.
**15.30: Literarische Jugendstunde.** a) Die kleine Trösterin; b) Der Besuch. Kinderszenen von O. Baum.
16.00—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Brandobering. Rumpf: Jugendstunde. Hüte dich vor Feuer und Licht.
18.45: Schuhmachermeister Rud. Eilendt: Das Schuhmacherhandwerk einst und jetzt.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Café Bauer. **Kapelle Glatzel.**
**20.45: „Scampolo".** Komödie in drei Akten von Niccodemi. Regie W. Ottendorff.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 80 kW 1635 m

9.00: Max Barthel: Im Flugzeug über Berlin.
10.00: Dr. Walther Noelle: Tiere des Aquariums.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preu Landgemeinden.
14.30: Jugendstunde. Leonore Wulff: Reis und Abenteuer: Helden um Lederstrum
15.00: Alfred Tschentscher: Verwendung v Baukästen im Raumlehreunterricht. Z Vorbereitung auf die Schulfunkstund am Donnerstag, dem 24. und 31. Oktob von 9.30—9.55 Uhr.
15.45: Frauenstunde. Dr. Laura Turnau: M derne Säuglingspflege.
16.00: Prof. Dr. Paul Hildebrandt: Selb verwaltung in der höheren Schule.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dichterstunde. Stud.-Rat Monzel, Ma garete Jokl: Paula Grogger.
18.00: F. H. Reimesch: Auslandsdeutsc Weinbauern.
18.30: Gertrud van Eyseren, César Mar Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Baudirektor Scheelhaase: Die versch denen Aufstellungsarten im Rindviehsta im Hinblick auf das Reichsmilchgesetz.
19.20: Alfred Meyer: Verkaufsgespräche.
**20.00: Literatur und Musik.**
1. Liebesbriefe aus dem 16. und 17. Jah hundert [Walter Franck]. — 2. Hayd Trio Nr. 1, G-dur (Andante — Poco Ad gio, Cantabile — Rondo all' Ongares Presto) [Prof. Moritz Mayer-Mahr, Flöte Alfred Wittenberg, Violine; Joseph Sch ster, Cello]. — 3. Liebesbriefe aus de 18. Jahrhundert [Walter Franck]. — Beethoven: Trio B-dur op. 97 (Allegro m derato — Scherzo, Allegro — Andante ca tabile — Allegro moderato: Presto). — Liebesbriefe aus dem 19. Jahrhundert [W Franck]. — 6. Brahms: Trio C-dur op. (Allegro — Andante con moto, Thema m Variationen — Scherzo, Presto — Final Allegro giocoso].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 40 kW 473

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Volpati: Stierkämpfer-Marsch. — Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer. — Kéler-Béla: Ungarische Konzertouvertür — 4. Donizetti: Melodien aus „Die Favor tin". — 5. Bizet: Kleine Orchestersuite. 6. Moret: Marionetten-Charakterstück. 7. Morena: Pudding, Potpourri.
15.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Alice Berend: Aus dem Roman „D Herr Direktor".
17.00: Prof. Dr. Tietze: Moderne Kunst un alte Kunst.
**17.35: Zeitgenössische Tonsetzer.** Leit. Kühn
1. Gustav Kneip: Ouvertüre zu „Die Hei zelmännchen von Köln". — 2. Bettinger Violinkonzert [Regnerus Ringnalda]. — Herm. Unger: Ländliche Szene.
18.30: Dr. Hartmann: Der religiöse Sozialismus.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40—20.00: Dreißig junge Arbeiter berichte von ihrem Leben. Berichterstatter: Re Georg Beyer.
**20.00: Abendmusik.** Leitung Eysoldt.
1. d'Albert: Ouvertüre zu „Der Improv sator". — 2. Wetzler: Pagenduett au „Wie es euch gefällt". — 3. Debuss Spielzeugdose, Ballettfantasie. — 4. Mos kowski: Serenata. — 5. Rosenkranz: E Immortellenkranz auf das Grab Lortzing — 6. Strauß: Liebeslieder-Walzer.
**21.00: Wort-Musik.** Leitung Ernst Augu Voelkel. Dr. Peter Esser, Rezitation Hubert Flohr, Klavier.
E. A. Voelkel: a) Rahab, die Terichonitin Ballade von Börries von Münchhausen melodramatische Musik für Klavier; Suite im alten Stil für vier Blasinstru mente (Flöte, Klarinette, Saxophon, Fa gott), Ciacona — Bourreé — Minuetto Sarabanda — Giga; c) Christoffer, de Gaukler, Legende von Friedrich Castell melodramatische Musik für Klavier, Vio line, Viola und Violoncello; d) „Idylle des Pan", für Flöte und Klavier (Pan b der Nymphe Syrinx — Reigentanzend Oreaden — Pan im heiligen Hain — Tan der Panisken; e) Das Wiegenlied, Ballad von Lulu von Strauß und Torney, melo dramatische Musik für Klavier, zwei Vio linen, Viola und Violoncello.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tan**

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319

12.00: Schallplattenkonzert. 1. Aus klassische Opern. 2. Gesungene Schlager.

14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend.
16.00: Dr. Sängewald: Fortschritt der Physik und Technik 1928/29.
**16.30: Konzert.** Dir. Wilh. Rettich.
1. Händel: Ouvertüre zu „Agrippina". — 2. Rameau: Rigaudon. — 3. Gluck: Ballettmusik aus „Armida". — 4. Hofmann: Serenade für Streichorchester. — 5. Rode: Konzert für Violine Nr. 9 [Emil Luh]. — 6. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa".
18.30: Spanisch.
19.00: Dr. Sachs: Wirtschaftsrundschau.
**19.30: Von der klassischen Operette bis zur Haller-Revue.**
21.00: Aus William Yeatz Werken.
**21.30: Irische Lieder** [F. Neeson].
1. Una Bhan (Una, du Schöne). Liebeslied. — 2. Gasadh an tsugain (Strohseile flechten), Spottlied. — 3. Cath Ceim' an Fhiadh (Die Schlacht am Hirschsprung), Ballade. — 4. Druimfrionn Donn Dills (Meine liebe, weißgescheckte, braune Kuh). — 5. Spailpin a Ruin (Mein Geliebter vom Lande). — 6. Sliabh na Mban (Der Berg der Frauen). — 7. Eamonn a'Chnuic (Ned-Eduard vom Berge). — 8. Gill-Mhuire (Marienkirch), bearb. von C. Ct. Hardebeck.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

16.00: H. Ebbinghaus: Wanderungen am Niederrhein.
16.15: Das Erlebnis [Ferd. Classen].
**16.30: Vokale Hausmusik.** Nini Diehl, Sopran; Carl Winler, Violine; Hugo Reker, Violine; Paul Keller, Bratsche; Ludw. Gerheuser, Cello; H. Larsen, Kontrabaß; R. Staab, Klavier. Einleitende und verbindende Worte Dr. Ludwig Gerheuser.
17.30: Revue der Instrumente, auf Schallplatten.
18.00: Prof. Dr. Spann: Aufstallung des Viehes.
18.45: R. v. Scholtz: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: D. v. Weber: Staat.
**19.30: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor. Wilh. Bauer, Bariton.
1. Wolf: Prometheus, für Gesang und Orchester. — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 3. Gossek: Gavotte; Boccherini: Menuett. — 4. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 5. Mauke: Einleitung und Monolog aus „Der Herzog komponiert". — 7. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise".
20.45: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
**21.00: Uraufführung. „Brigade-Vermittlung".** Hörbild von Ernst Johannsen. Für den Rundfunk bearb. von Hellmuth Habersbrunner. Spielleitung Hellmuth Habersbrunner. Personen: Soldaten der deutschen Armee. Zeit: Sommer 1918. Ort: Ein Unterstand an der Westfront.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 569 m

**16.15: Konzert.** Leitung G. Görlich.
18.15: Prof. Nagel: Cosima Wagner als Schriftstellerin.
18.45: Ärztevortrag: Die schulärztliche Untersuchung.
19.15: Prof. Dr. Verweyen: Der Kirchenvater Augustinus als Denker.
**20.00:** Ursendung: **„Heimkehr".** Hörspiel von Eberhard Moes und Otto Rombach. Spielleitung Karl Köstlin.
**21.00: Die Entwicklung der europäischen Musik seit Mozart.** 1. Abend (1800—1827). Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn. Wilhelm Bauer, Bariton.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre III. — 2. Schubert: a) Erlkönig; b) Der Lindenbaum; c) Ganymed. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon".
**22.15: Hausmusik der Stilwende um 1750** für Flöte, Violine und Klavier. Rich. Röhler, Flöte; Nell Ueter, Violine; Anne Winterhalter, Klavier.
1. Bach: Sonate für Klavier und Flöte D-dur. — 2. Wagenseil: Divertimento B-dur für Klavier. — 3. Carl Stamiz: Trio G-dur für Flöte, Violine und beziff. Baß (Klavier). — 4. Phil. E. Bach: Sonate h-moll für Klavier und Violine.
0.30—1.30: Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Stanley Wiesenberg.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.00: Übertragung aus Glasgow.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.30: Skandinavische Musik.
18.30: Tanzmusik.
19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
19.20: Einführung in die Übertragung.
**19.30: Opernübertragung aus Laibach.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.10: Kinderstunde.
**23.05: Kammermusik.**



*Alfred Szendrei,*
*der Dirigent des Leipziger Rundfunks, leitet gastweise am Montag in Hamburg einen Abend mitteldeutscher Komponisten und am Donnerstag das aus Axelborg auf den Kopenhagener Sender übernommene Sinfoniekonzert.*

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Dr. J. Thommen: Hugo v. Hofmannsthal. Leben und Werk, mit Rezitationsbeispielen.
**20.30: Richard - Strauß - Liederabend.** Karl Theo Wagner, Gesang; Marguerite Michels-Kirchhofer, Klavier.
22.10—22.30: Orchesterkonzert.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.45: Militärkonzert, Lieder.
22.35: „Der Eremit".
23.35—1.00: Übertragung aus London.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
20.00: Violinkonzert.
Tartini: Sonate g-moll für Violine und Klavier.
20.20: Ing. Klaer: China einst und heute.
**20.50: Lieder- und Orchesterkonzert.**
21.20: Klavierkonzert.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: L'Heure de la jeunesse.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Ing. T. Heinzelmann: Die moderne elektrische Küche.
19.30—20.00: Übertragung aus Lausanne.
20.00: Frische dein Wissen auf! Examen-Wettbewerb mit Kleinen für Große.
**20.30: Im Röseligarten.** Volkstüml. Abend mit Gesang, Musik und Plaudereien.
22.15—22.40: Spätkonzert.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Mandolinenkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung.
1. Prof. Mayer: Rom und seine größten Künstler in der Zeit der Renaissance. — 2. Pianistin Emmy Bach: Lebensgeschichte Mozarts. Vorlesung eines Briefes des 16jährigen Mozarts. Klaviervortrag.
18.00: Volkswirtschaftliche Übersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Musik für die Jugend. J. Vanhal: Trio für zwei Flöten, Violoncello, mit Waldhörnern.
**19.05: Abendkonzert.**
1. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio, op. 45. — 2. Bizet: Roma, Suite. — 3. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz.
19.40: Prof. Dr. Nabelek: In Konstantinopel.
**20.00: „Unsere Großmutter".** Komödie.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

19.00: Flämisch.
19.30: Kolonialbericht.
**21.00: Konzert.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Mosonyi-Lieder. — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
**17.40: Leichte Musik.**
18.50: Kurzschriftunterricht.
19.25: Englischer Sprachunterricht.
**20.15: Chopin-Gedenkfeier** anläßlich des 80. Todestages.
Anschl. Konzert.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Haushaltungsfunk.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Konzert aus Bristol.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

16.00: Für die Kleinen.
18.00: Genossenschaftswesen.
**19.00: Ethnographisches Konzert.** (Beteiligt sind die Sender Moskau, Charkow, Kiew, Tiflis.)
**21.30: Ernste Musik.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzertübertragung.
17.30: Orgelkonzert.
19.30: Orgelkonzertübertragung.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
**20.30: Konzert aus der Free Trade Hall.** Dirigent Sir Hamilton Harty.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger". — 2. Mozart: Divertimento Nr. 17, D-dur. — 3. Brahms: Sinfonie Nr. 3, F-dur, op. 90.
21.45: Vorlesung im Senderaum.
22.00: Konzertfortsetzung.
4. Strauß: Ein Heldenleben, sinfonische Dichtung.
22.40: Die Vögel in Poesie und Musik.
**23.15: Aus Opern.**

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.20: G. Verdene: Kriegsliteratur.
**20.45: Solistenkonzert.** J. Soullier-Paris, Tenor; Henri Honegger, Violoncello; Jean-Marc Pasche, Klavier.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.50: Einführung zur Oper.
**21.00: „Bajazzo".** Oper in 2 Akten von Leoncavallo.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.30: Vortrag.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.40: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Schottisches Konzert.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

15.40: Krankenstunde.
17.10: Konzert.
18.55: Französischer Unterricht.
**19.55: Konzert aus dem Konzerthaus Amsterdam.** Leitung Dr. Willem Mengelberg.
Anschl. Tanzmusik aus dem Café Moderne, Amsterdam.

## 280 kHz Huizen 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert.
**19.41: Abendveranstaltung des Christlichen Rundfunkorchesters.**

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

**17.10: Kammermusik.**
1. Beethoven: Quartett op. 18, Nr. 1. — 2. Mendelssohn-Bartholdy: Quartett op. 80.
18.40: J. Janecek: Unfallversicherung.
**19.05—20.00: Konzert. Werke von Gounod, anläßlich seines Todestages.**
20.00: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

12.30: Konzert aus Warschau.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dziegiel: Schlesien vor 1000 Jahren.
**17.45: Solistenkonzert.**
19.20: Briefkasten.
20.00: Sportvortrag.
**20.30: Chopin-Abend.**
22.00: Dr. Francis: Die Posener Ausstellung und ihre Bedeutung für die slawischen Nationen. Vortrag in serbisch-kroatischer Sprache.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 2 kW 800 m

15.30: Ethnographisches Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Landwirtschaft.
**19.00: Ethnographisches Konzert.** Beteiligt sind die Sender: Moskau, Charkow, Kiew, Tiflis.

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

**260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m**

12.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.50: Rud. Simonsen: Musikgeschichtl. Vortrag: Joh. S. Bach.
18.20: Französischer Unterricht.
19.15: Dr. Spärck: Der Garten.
19.45: Prof. Jörgensen: Walther Rathenau.
**20.15: Konzert aus dem Sall in Axelborg.** Dirigent Alfred Szendrei, Leipzig.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Händel: Arie aus „Ezio". — 3. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 4. Weber: a) Ouvertüre zu „Oberon"; b) Arie aus „Euryanthe". — 5. Wagner: a) Karfreitagszauber aus „Parsifal"; b) Arie aus „Der fliegende Holländer"; c) Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.30—1.00: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Organisation der Konsumvereine.
18.50: Akkordeonsoli.
19.00: Vortrag: Was man von der Elektrizität wissen muß.
19.20: Vortrag: Litauische Heidengräber.
**19.40: Abendmusik.**
20.30: Esperanto-Vortrag.
**20.50—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Frauenstunde.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.25: K. Kalinowski: Zum 80. Todestage von Chopin.
20.15: Z. Lesnodorski: Erinnerungen am Kamin.
**20.30: Solistenkonzert.**
1. Chopin: Allegro aus dem Klavierkonzert. — 2. Mozart: Arie des Paganini, aus „Die Zauberflöte". — 3. Brahms: Rhapsodie Es-dur [Klavier]. — 4. Mozart: a) Arie des Sarastre, aus „Die Zauberflöte"; b) Arie der Constanze, aus „Die Entführung aus dem Serail". — 5. Novak: Frühlingslied; Rozycki: Melodie [Klavier]. — 6. Mozart: a) Zweite Arie des Sarastre, aus „Die Zauberflöte"; b) Arie der Königin der Nacht, aus „Die Zauberflöte". — 7. Liszt: a) Loreley; b) Rhapsodie Nr. 12 [Klavier]. — 8. Mozart: Zweite Arie der Königin der Nacht, aus „Die Zauberflöte".

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.40: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
19.00: Französische Literatur für alle.
19.32: Vortrag: Neue Frauenberufe.
20.00: Violoncello- und Klaviervorträge.
**20.30: Violin- und Klaviervorträge.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Prof. N. Petrow: Der Krebs und seine Bekämpfung.
16.40: Schallplattenmusik.
17.00: Bauernstunde.
17.20: Wie lebt jetzt die Jugend?
**19.00: Übertragung aus dem Theater für Oper und Ballett.**
22.45: Morsekursus.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m**
**1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m**
**1500 kHz Leeds 200 m**

13.00: Übertragung aus Glasgow.
15.30—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

12.00: Daventry. Fernsehversuche.
14.00: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Solistenkonzert.
15.00: Daventry. Bildfunk.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Miss Grierson: Schottlandreisen im 18. Jahrhundert.
17.00: Lieder- und Klavierkonzert.
19.00: Rundfunknachrichten.
19.45: Klavierwerke von Schumann.
20.00: Miss Sackville-West: Neue Novellen.
20.25: Dr. Coulton: England im Mittelalter.
**20.45: Militärkonzert. Lieder.**
22.15: V. Bartelett: Aus dem Weltgeschehen.
**22.35: Norwegischer Abend.**
23.35—1.00: Tanzmusik Jack Payne.

## 1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

**21.00: Abendkonzert.**
22.00: Medizinische Plauderei.
**22.15: Aus „Rigoletto". Oper von Verdi.**

## 707 kHz Madrid (caj 7) 3 kW 424 m

**723 kHz Bilbao 415 m**

20.00: Tanzmusik.
**23.00: Konzert.**
Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.
23.30: Konzert aus dem Nationalhotel.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
20.30: G. M. Ciampelli: Einführung zur Oper.
**20.45: Opernabend.**
1. **„Schwester Angelika".** Oper von Puccini. — 2. E. Bertarelli: Wissenschaftliche Plauderei. — 3. **„Alcestis"** von Euripides. Musik von Romagnoli.
Anschl. bis 24.00: Konzert.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

13.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert aus der Radioausstellung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert aus der Free Trade Hall.** Dirigent Sir Hamilton Harty.
1. Mozart: Divertimento Nr. 17, D-dur. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 3, F-dur, op. 90.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

14.30: Für die Lehrer.
15.30: Kursus für Chorgesang.
16.00: Die Arbeiterfrau vor dem Mikrophon.
**19.00: Ethnographisches Konzert.** (Beteiligt sind die Sender Moskau, Charkow, Kiew, Tiflis.)
20.00: Kunstvortrag.
21.00: Kammermusik.
21.30: Fremde Sprachen.
22.00: Studentenstunde.
22.30: Schallplattenmusik.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Gesundheitsstunde.
**19.00: Übertragung eines Meetings aus der Radiozentrale.** — Anschl. Konzert.
22.30: Geschichte.

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

18.00: Stunde für Analphabeten.
19.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
21.00: Kommunistische Jugenduniversität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Katja, die Tänzerin". Operette von Kálmán.**

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493

**658 kHz Aalesund 455,9**
**760 kHz Frederikstad 394**
**526 kHz Hamar 570**
**1059 kHz Notodden 283**
**662 kHz Porsgrund 453**
**671 kHz Rjukan 447**

18.45: Gottesdienst aus dem Senderaum.
19.30: Deutsch.
20.00: Prof. Dr. Fröhlich: Bekämpfung der Tuberkulose. Ernährung des Kindes in den ersten Lebensjahren.
20.30: „Cavalleria rusticana", Oper von Mascagni (Schallplatten).
**22.10: Klavier- und Liedervorträge.**
1. Bach: Präludium, Fantasie und Fuge — 2. Memberg: Hindu-Lied. — 3. Godard: Berceuse. — 4. Massenet: Elegie mit obligater Violine. — 5. Chopin: Notturno a-moll und Scherzo h-moll. — 6. Regel: Maria Wiegenlied. — 7. Mozart: Il re pastore.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263

15.00: Frauenfunk.
**16.30: Volksmusik.**
17.30: Vorlesung: „Unter Schindeldächern".
18.00: Prof. Vacek: Bildende Kunst.
18.10: K. Schmidt: Elektrizität im Haushalt.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Neumann: Selbstbildung.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette 275**
**721 kHz Grenoble 1,5 kW 416**
**1122 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 267**
**1049 kHz Limoges 1 kW 285,7**
**984 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 305**
**177 kHz Paris (Eiffelturm) 1693**
**1071 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 280**
**1154 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 260**

18.00: Esperanto.
20.00: Deutscher Unterricht.
20.30: Gartenfunk.
**20.45: Orchesterkonzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725

(Radio Paris.)

16.45: Klassische Musik.
21.00: Abendveranstaltung.
**22.00: Abendkonzert.**

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335

17.25: Capt. Mickiewicz: Die kurzen Wellen.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Französisch.
**20.30: Chopin-Abend aus Warschau.**
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 487

16.10: Prof. Zelinka: Bücherumschau.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung.
1. Prof. Dr. Strzygowski: Rafael als Opfer der Macht. — 2. Dr. Tichy: Zweckmäßige Ernährung.
18.00: V. Prokspek: Die Landfrau in alten Zeiten.
18.10: V. Stoces: Politik, Parteibewegung und Jugend.
18.20: Englischer Sprachkursus.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
20.00: Übertragung aus Brünn.
**22.15—22.55: Schallplattenmusik.**

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279

**16.00: Konzert.**
17.30: J. Kujan: Beteiligung der Slowaken am ausländischen Abwehrkampf.
17.50: Andrej Mráz: Frauengestalten in Vajans Werken.
19.05: Konzert.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1

**21.02: Sinfoniekonzert.**
1. Geminiani: Andante. — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll op. 64. — 3. Frauenberichte. — 4. Ravel: Sonatine in drei Sätzen, für Klavier. — 5. Respighi: Le fontane di Roma, sinfonische Dichtung. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".

# Donnerstag, 17. Oktober

— 7. Vortrag. — 8. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 9. Bizet: Farandole aus der L'Arlésienne-Suite. — 10. Tanzmusik.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 250 kHz | Boden | 1 kW | 1200 m |
| 901 kHz | Falun (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| 932 kHz | Göteborg | 10 kW | 322 m |
| 1150 kHz | Hörby | 10 kW | 257 m |
| 1301 kHz | Malmö | 1 kW | 231 m |
| 222 kHz | Motala | 30 kW | 1348 m |
| 890 kHz | Östersund | 1 kW | 770 m |
| 554 kHz | Sundsvall | 1 kW | 542 m |

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Gebetstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
**20.00: „Die Schlüssel des Himmels".** Märchenspiel von A. Strindberg.
21.40: Vortrag: Der Energievorrat der Erde.
**22.10—23.00: Schallplattenmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Frauenstunde. Aufbewahrung der Nahrungsmittel.
**19.00: Chopin-Abend.**

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

**19.00: Ethnographisches Konzert.** (Beteiligt sind die Sender Moskau, Charkow, Kiew, Tiflis.)

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
20.05: Englisch.
**20.30: Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

12.30: Konzert für die Schuljugend in der Philharmonie.
15.45: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftangriffe.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Moscicki: Wappen der Tartaren.
17.45: Solistenkonzert.
19.25: Schallplattenkonzert.
20.15: Feuilleton.
**20.30: Chopin-Abend anläßlich seines 80. Todestages.**
23.00: Tanzmusik aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 0,5 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

14.00: Linz. Ing. Rossi: Der Getreidebau und seine wirtschaftliche Bedeutung.
15.15: Märchen der Weltliteratur. Norwegen [Gerda Dreger; Lieder zur Laute: Adelheid Bergmann].
16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.45: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.00: Prof. Dr. Max Eisler: Der deutsche Malerbrief im XIX. Jahrhundert. Feuerbach und Marées.
18.30: Dr. V. Lang: Wie liest man ein Kursblatt?
19.00: Reg.-Rat Fr. Rottenberger: Herbstarbeiten im Haus- und Kleingarten.
**19.30: „Iphigenia in Aulis".** Lyrische Tragödie in drei Akten von Gluck. — Übertragung aus der Staatsoper, Wien.
**Anschl. Abendkonzert.** Jazzkapelle Hanns Robert Korngold.
1. Ager: Aint that a grand and glorious feeling. — 2. Donaldson: My blue heaven. — 3. R. B. Fagan: Therefls a boatman on the Volga. — 4. B. Grün: Duftende Maiglöckchen. — 5. Yellen und Ager: What do you say? — 6. Jurmann: Was weißt denn du, wie ich verliebt bin. — 7. Ralton: Baby, du hast dich verändert. — 8. Saxophonsolo [Gustav Vogelhut]. — 9. Katzman: The swan. — 10. Valerio: Via Dolorosa. — 11. Leslie und Nicholls: Persian Rosebud. — 12. Young und Pollack: Just a night for meditation. — 13. Ager und Yellen: Ain't she sweet? — 14. Dostal: Achtung, Achtung, wir senden Tanzmusik. — 15. Simon und Ash: Gonna get a girl.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.55: Schallplattenmusik.
17.16: Übertragung aus Warschau.
18.50: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Filmschau.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
21.30: Literarische Stunde.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Jakob-Stutz-Abend.
1. **„Die bekehrten Spieler". — 2. Hörspiel: „Schrecken und Verwirrung".**
21.00: Schweizer Volksmusik.

## Kurzwellenprogramme

**6060 kHz Lyngby 49,5 m**

20.15—22.15: Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.45 Uhr
Sonnenuntergang 17.17 „

# Freitag, 18. Oktober

Mondaufgang 17.28 Uhr
Monduntergang 6.20 „

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.05: Stettin. Mitteilungen für den Landwirt.
13.50: Szenenbild aus „Tiefland" (Bildfunk).
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. — Mehr Effekt — weniger Effekt.
1. Liszt: Rhapsodie Espagnole. — 2. Bach: Prélude und Allemande, b-moll. — 3. Paganini: Caprice Nr. 24. — 4. Beethoven: Sonate F-dur (1. Satz: Allegro). — 5. Arditi: Parla-Walzer. — 6. Wolf: Heimweh. — 7. Sárasate-Földesy: Zigeunerweisen. — 8. Bach: Adagio. — 9. Chopin: Grande Valse brillante. — 10. Bach: Das italienische Konzert (1. Satz). — 11. Saint-Saens: Introduktion und Rondo Capriccioso, I. und II. — 12. Brahms: Violinkonzert op. 7 (2. Satz: Adagio).
**15.20: Jugendstunde** (Sport). Unterhaltung zwischen dem Berliner Turner Hanns Mock und Oberturnlehrer Gutsch.
15.45: Dr. Hilde Oppenheimer: Arbeitsmarkt und Wirtschaft.
16.05: Prof. Baur: Neue Wege der Pflanzenzüchtung.
**16.30: Ludwig van Beethoven.**
1. Sonate g-moll, op. 49, Nr. 1 (Andante — Allegro [Rondo]). — 2. Sonate As-dur, op. 110 (Moderato cantabile, molto espressivo: Molto Allegro — Adagio, ma non troppo: Fuga [Allegro ma non troppo]) [Walter Welsch, Klavier].
17.00: Wolfgang Bardach: Soziale Reportagen. Vortrag mit Leseproben.
**17.20: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Charpentier: Impressione italien. — 2. Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittelasien. — 3. Bortkiewicz: Gavotte caprice, op. 3. — 4. Tschaikowskij: Humoreske. — 5. Ippolitow-Iwanow: Zwei Sätze aus der Kaukasischen Suite (Dans la mosquée — Cortège du Sardare).
18.10: Das neue Buch.
18.20: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.55: Aus der Welt der Technik. Dr. Kurt Samson: Vom Werden unserer Glühlampe.
19.20: Programm der aktuellen Abteilung.
19.50: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
**20.00: „Tiefland".** Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Akten. Text nach A. Guimera von Rudolph Lothar. Musik von Eugen d'Albert. Dirigent: Hans Zander. — Übertragung aus der Städtischen Oper. Personen. Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer: Max Roth — Tommaso, der Älteste der Gemeinde: Anton Baumann — Moruccio, Mühlknecht: Edwin Heyer — Marta: Mafalda Salvatini — Pedro, ein Hirte: Josef Burgwinkel — Nando, ein Hirte: Albert Reiß — Pepa: Henriette Gottlieb — Antonia: Belli Heermann — Rosalia: Änne Maucher — Nuri: Marguerite Perras.
Ort: Hochalpe der Pyrenäen und spanisches Tiefland von Katalonien.
**Anschl. Abendunterhaltung.** Kapelle Bruno Hardenberg.
1. Leoncavallo: Brise de mer; Glinka: a) Valse Fantasie; b) Mazurka russe. — 2. Svendsen: Romanze. — 3. Kreisler: a) Marche miniature Viennoise; b) Syncopation. — 4. Brown: Puppenhochzeit; Krausz: Vielleicht [Alice Hechy, Gesang; am Flügel Ludwig Preiß]. — 5. Brahms: Zwei Walzer, op. 39, Nr. 2 und 15; Cui: Orientale; Saint-Saens: Der Schwan. — 6. Brown: Dich schuf Gott für mich; Yellen-Pollack: Das Herz einer Mutter; Brown: Das ist die Brodway-Melodie [Alice Hechy]. — 7. Dvorák: Slawischer Tanz, e-moll, Nr. 10; Zemlinsky: Walzerzwischenspiel aus „Kleider machen Leute"; Brahms: Rondo alla zingarese, op. 25.
19.45: Einführung in die Oper.
**20.00: „Salome".** Musikdrama in einem Aufzug von Rich. Strauß. In Szene gesetzt von Hans Steinschneider. Musik. Leitung Adolf Kienzl. — Übertragung aus dem Stadttheater.
**21.45: „Herodias".** Von Gustave Flaubert. Herbert Brunar.
22.35: Reichskurzschrift.

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

16.00. Tina Koerner: Die hl. Hedwig, die erste Kulturträgerin Schlesiens.
**16.30: Liederstunde.** Margarete Dittmann, Alt; Hans Zielowsky, Klavier.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel. Ewald Fröhlich, Peer Loht.
18.00: Georg Hallama: Im Südwesten des Riesengebirges.
18.15: Rektor A. Pfeiffer: Goethes schlesische Reise und seine Werbung um Henriette v. Lüttwitz.
18.40: Oberpostrat R. Jaffke: Die diesjährige deutsche Funkausstellung in Berlin.
19.05: Virtuose Violinmusik auf Schallplatten.
1. Sarasate: a) Zigeunerweisen; b) Introduktion und Tarantella [Vasa Prihoda]. — 2. Wieniawsky: Capriccioso valse [Erika Morini]. — 3. Paganini-Kreisler: Caprice [Carl Flesch]. — 4. Hubay: Zephir [Efrem Zimbalist]. — 5. de Sarasate: Fantasie über „Carmen" [Ibolyka Zilzer]. — 6. Kreisler: Tambourin Chinois [Fritz Kreisler].

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

13.15—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.10: Frauenstunde. Heimzauber.
**16.40: Unterhaltungskonzert.**
1. Fétras: Fantasie aus „Coppelia". — 2. Lindsay-Theimer: Der Liebe Freud' und Leid, Walzer. — 3. Rachmaninoff: Prélude. — 4. Jessel: Potpourri aus „Die Postmeisterin". — 5. Kranz: Liebestraum. — 6. Siede: Am Lagerfeuer, Intermezzo. — 7. Czibulka: Waldesflüstern, Charakterstück. — 8. Popy: Orientalische Suite.
18.15—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m**

12.45—13.30: Reportage aus München.
15.15: Führung ins Berufsleben. Dr. Busold: Über Berufseignungsprüfungen und wie es dabei zugeht.
**16.15: Konzert.** Leitung Reinhold Merten. Agnes Braunfels, Alt.
18.10: Conrad Hub: Die Bedeutung des 18. Oktober im alten Frankfurt.
18.40: Schachstunde. Erläuterung v. Partien.
19.00: Fortschritte in Wissenschaft u. Techn.
19.20: Film-Wochenschau.
19.30: Stunde der „Frankfurter Zeitung".
**20.00—24.00: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 887 kHz | Bremen | 0,7 kW | 339 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Märchenstunde.
11.00: Hannover. Schulfunk. Die Landwirtschaft Ostasiens als Grundlage der ostasiatischen Kultur.
11.30: Kiel, Flensburg. Musik. Schulfunk. Wie ich mit meinen Kindern musiziere.

13.20: Hamburg. Musik. Schulfunk. Was ist ein Motiv, wie wird es zur Melodie?
16.15: Norag-Tanztee. Kapelle Erfurdt.
17.00: Märchenstunde.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert vom Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Kurt Siemers: Innsbruck, ich muß dich lassen! Vortrag mit musikalischen Illustrationen.
19.25: Hamburg. Dr. Schröder: Wanderung durch Stade.
19.25: Kiel, Flensburg. Dr. Erich Kolumbe: Vom Selenter See über den Hessenstein nach Lütjenburg.
19.25: Hannover. Wilh. Carl: Wacholderparks der Lüneburger Heide.
19.25: Bremen. Fr. Lindemann: Hammefahrt mit Torfkahn.
**20.00: „Charlotte Stieglitz".** Schauspiel aus den dreißiger Jahren, von Hans Kyser. Regie Karl Pündter.
**22.00: Konzert für Streichorchester.** Leitung Otto Ebel v. Sosen.
1. J. Ph. Gotthard: Suite für Streichorchester, op. 152. — 2. Schubert: Rondo für Violine und Streichorchester [Ludwig Lauboeck]. — 3. Suk: Serenade für Streichorchester, opus 6. — 4. Kronke: Kammerkonzert für Flöte und Streichorchester [Fritz Zille]. — 5. Kämpf: Zwei Melodien: a) Liebeslied; b) Wanderlied.
23.00: Aktuelle Stunde.
23.15: Konzert aus dem Restaurant Ostermann.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

13.15: Mittagskonzert.
15.30: Hedi Kettner: Kinderstunde.
16.10—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Dr. Manns, Direktor Schroeder: Wie füttere ich mein Milchvieh?
18.45: Dr. v. Papen: Eine Fahrt auf der Saharabahn.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Sinfoniekonzert aus der Stadthalle.** Orchester des Opernhauses. Dirigent Hermann Scherchen. Alma Moodie, Violine.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Krenek: Violinkonzert. — 3. Bruckner: III. Sinfonie.
**22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

9.30: Rektor Oskar Pathe: Wetterkundliche Tagesfragen. Niederschläge.
14.30: Kinderstunde. Gertrud van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Geh. San.-Rat Prof. Dr. H. Strauß: Über Zubereitung von Krankenkost.
15.45: Frauenstunde. Frieda Radel: Das junge Mädchen der Gegenwart. Liebe und Ehe.
16.00: Rektor Fritz Westermann: Kurzschriftdiktate.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Dr.-Ing. h. c. Feldhaus: Fünfzig Jahre elektrisches Licht.
18.00: Landrat Egidi: Praktische Erfahrungen aus der ländlichen Siedlung.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Hagemann: Technischer Lehrgang. Das Textilgewerbe. Die wirtschaftliche Bedeutung d. Textilwirtschaft.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
**20.00: Herbstkonzert des Kosleckschen Bläserbundes E. V. Unter Mitwirkung des Erkschen Männer-Gesangvereins, E. V.** — Übertragung aus dem Berliner Konzerthaus „Clou".
1. Brase: Große Zeit, neue Zeit! Preismarsch der Woche. — 2. Mehul: Ouvertüre zu „Joseph in Ägypten". — 3. Rossow: Fackeltanz. — 4. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer [Kosleckscher Bläserbund, Leitung Albert Gleue]. — 5. Jannoske: Deutsches Volksgebet. — 6. Stange: Schwur aus „Wilhelm Tell". — 7. Hegar: Jung Volker. — 8. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Volksweise (Satz von M. Stange) [Erkscher Männer-Gesangverein. Leitung Richard Gütte]. — 9. Wagner: Kaisermarsch. — 10. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond" [Kosleckscher Bläserbund, Leitung Prof. Oskar Hackenberger]. — 11. Schumann: Bist du im Wald gewandelt, aus „Der Rose Pilgerfahrt" (mit Begleitung von vier Waldhörnern und einer Posaune). — 12. Othegraven, Satz von M. Stange: Der Jäger aus Kurpfalz (mit Begleitung von vier Waldhörnern). — 13. Chr. Jacob, Satz von M. Stange: Wohlauf, Kameraden, Reiterlied (mit Begleitung von vier Waldhörnern). — 14. Torgauer Marsch (mit Orchesterbegleitung, Satz von M. Stange) [Erkscher Männer-Gesangverein]. — 15. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 16. Zwei Fanfarenmärsche mit Heroldstrompeten und Kesselpauken: a) Alter Marsch, genannt „Der Zorndorfer", Armeemarsch III, 88; b) Frieseke: Heimattreue, Fanfarenmarsch [Kosleckscher Bläserbund, Leitung Prof. Hackenberger].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Rubinstein: Einleitung zur Tanzsuite „Maskenball". — 2. Saint-Saens: Die Jugend des Herkules. — 3. De Taye: Gondellied, Humoreske. — 4. Bériot: Duett Nr. 3 für zwei Violinen [Else Weisbeck, Heinrich Pensis]. — 5. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Fantasie. — 6. Delibes: Naila-Intermezzo.
15.00: Kinderstunde. Turnen und Reigenspiele.
16.00: H. Ullendahl: Hotelwesen in Amerika.
16.30: Die Welt im Buch. Dr. Hanns Ullmann: Englische Erzähler der Gegenwart. Aldous Huxley: Parallelen der Liebe — John Galsworthy: Ein Heiliger — Joseph Conrad: a) Lebenserinnerungen; b) Freya von den sieben Inseln.
16.50: Jugendfunk.
1. **„Der Zauberring"** oder „Die drei Wünsche". Kasperlkomödie von Franz von Pocci. Spielleitung Ullmann. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schachspielen.
**17.35—18.30: Vesperkonzert.** Leitung Buschkötter.
18.30: Dr. Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkung.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.35: Dr. Mann: Die wirtschaftlichen Aussichten der deutschen Reparationspolitik.
20.00: Heinrich Mann: „Herr Gewert", eine Erzählung.
**20.30: Kirmes! Send!** Phantastisch bunte Ergötzlichkeit. Jahrmarkts-Intermezzo v. Hans Oeser und Wilhelm Wahl. Leitung Haslinde. Es wirken mit: Fagott, Zither, Bandonium, Harmonium, Xylophon, Drehorgel, Spieluhr, Gong, Klingeln, Schellen, Knarren, Kindertrompeten, Tierstimmen des Zirkus, Tanzbär, Marionetten, Figuren der Wurfbude, die 10 singenden Fratzen des Negers, Studenten.
Ferner spielt Kasperle mit sein. Theater: **„Kasperl in der Türkei".** Konstantinopolitanisches Lustspiel mit Gesang und Musik in zwei Aufzügen von Franz Graf von Pocci.
**Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Handelshof in Essen.** Kapelle Farkas-Miska.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00: Amerikanische Tanzplatten.
12.45—13.30: Sudpfanne und Maßkrug. Übertragung aus der Löwenbrauerei, München.
13.40: Schallplattenkonzert.
15.15: Schallplattenkonzert.
**16.00: Instrumental-Duette,** Karl Schütte, Klarinette; G. Fritzsche, Violine; Hans Riphahn, Viola; Alex. Kropholler, Cello; Paul und Else Lehmann-Osten, Klavier.
1. Halvorsen: Sarabande mit Variationen für Violine und Bratsche. — 2. H. Huber: Sonate für zwei Klaviere (original), B-dur. — 3. Ravel: Duo für Violine und Violoncello. — 4. Weber: Grand Duo Concertant, Es-dur, für Klarinette und Klavier.
17.30: Dr. Schirokauer: Unsere Zeit hat Unterbilanz. — A. Mariengof: „Zyniker". — E. Ehrenberg: „Gasse am Moskaufluß". — N. Ossorgin: „Der Wolf kreist". — Sinclair Lewis: „Der Mann, der den Präsidenten kannte". — M. Meisner: „Heringsbärtchen". — J. Roth: „Rechts und Links".
18.05: Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kay movado (Esperanto).
18.30: Englisch.
19.00: Oberschulrat Prof. Dr. Schubert: Das technische und kunstgewerbliche Unterrichtswesen in Mitteldeutschland.
**19.30: Konzert für Streichorchester.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. P. Kletzki: Sinfonietta. — 2. Rob. Fuchs: Serenade.
20.30: Alfred Döblin liest a. eigenen Werken.
**21.00: „Der Untergang der Patagonia".** von Alfred Döblin. **Uraufführung.** Musik: Wilh. Rettich. Regie: Hans Peter Schmiedel. Für den Rundfunk bearb. von H. P. Schmiedel.
22.00: Walter Steinbach: Bühne und Funk.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.** Kapelle Kilian.

## 563 kHz München 4 kW 533 m

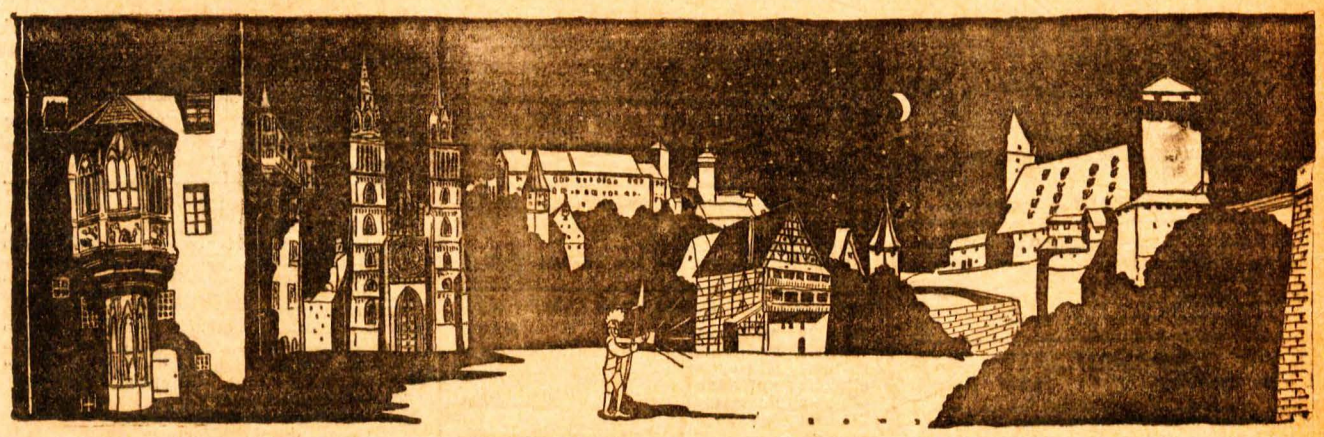
| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,7 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 4 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 5,3 kW | 239 m |

**12.45: Sudpfanne und Maßkrug.** — Übertragung aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu.
14.45: Aus Mutters Jugendzeit.
16.00: Lesestunde. Zwei Geschichten von Georg Britting: 1. Das Liebespaar und die Greisin. — 2. Ambros.
**16.30: Teekonzert. Funktrio.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Offenbach: Intermezzo und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Leoncavallo: Fantasie über Themen aus „Der Bajazzo". — 4. Dvorak: Aus den Slawischen Tänzen. — 5. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 6. Bayer: Walzer aus der Pantomime „Die Puppenfee". — 7. Morena: Anno dazumal, Potpourri. — 8. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch.
**17.30: Orgelkonzert.** Gustav Schoedel.
1. Mendelssohn: Präludium und Fuge G-dur, op. 37. — 2. Frank: Choral E-dur.
18.00: Lehrerfunk.
18.45: C. Borro Schwerla: In den Bergen und Prärien Kanadas.
**19.00: Richard-Wagner-Stunde.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Sandro Vitoschy, Tenor.
1. Eine Faust-Ouvertüre. — 2. Traumerzählung des Erik, aus „Der fliegende Holländer". — 3. Holländer-Ouvertüre. — 4. Siegmunds Liebeslied, aus „Die Walküre". — 5. Siegfried-Idyll.
20.10: Selbstzeugnis der Jugend. Lisa Gellus: Wie ich Sportlerin wurde.
20.40: Liederstunde Elisabeth Feuge-Friederich, Sopran. Am Flügel: R. Staab.
1. Liszt: a) Der Fischerknabe; b) In Liebeslust und Sehnsuchtsschmerz; c) Wo weilt er; d) Es muß ein Wunderbares sein. — 2. Händel: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, aus „Der Messias".
**21.15: Nächtlicher Gang durch Nürnberg.** Gretl Sandner-Reittinger, Alt; Wilh. Ludwig, Bariton; Mischa Rubasch, Klavier; Kammerchor des Nürnberger Männergesangvereins, Leitung W. Klink; Puckenhofer Kinderchor, Leitung W. Maisenbacher; Gesellschaft der Nürnberger Gitarrefreunde, Leitung E. Feist. Schallplatten. Alex. Starke und Reg. Buse. Intimes Theater, Rezitation. Gesamtleitung Dr. Alf. Graf.
Guide Kolbenheyer: Paracelsus geht durch die Stadt um die Stunde der Feuerglocke. — Klabund: Nürnberg. — Theowill Übelacker: Abendlegende. — Hans Pflug: Dom in der Nacht. — Wilhelm Kunze: Einsame Nacht. — Alfred Graf: Burg zu Nürnberg, Nächtlicher Gang. — Georg Moeninus: Gotik in Nürnberg.
Brahms: a) Ständchen; b) Ritter und Nonne. — Fliedermonolog aus Wagners Meistersinger. — Nächtlicher Liebesgruß, altdeutsche Weisen. — Brahms: Nachtwache II. — Widmann: Trinklied. — Lechner: Wann kommen wird meine letzte Stund', geistliches Lied der Kurrendeschüler.
22.20: Funknachrichten.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

**16.15: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Dr. Hans Penzel: Die Mongolei.
18.30: Dr.-Ing. W. Reißer: Heutige Fernsehverfahren a. d. Berliner Funkausstellung.
19.00: Dr.-Ing. R. L. Mehnke: Technik und Wirtschaft.
19.30: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
19.50: Hauptveranstaltung der kommenden Woche in Esperanto.
**20.00: Klavierkonzerte der Klassiker aus dem Festsaal der Liederhalle.** Walter Rehberg, Klavier. Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn.
1. Bach: Klavierkonzert d-moll. — 2. Beethoven: Klavierkonzert G-dur op. 58. — 3. Brahms: Klavierkonzert B-dur.
**22.00: „Das jüngste tschechische Lied in Wort und Ton".** Dr. Käthe Haar (Prag); Ellen Beck, Gesang.
1. Dr. Käthe Haar: Einleitung. — 2. Förster: Rosen der Erinnerung [Klavier]; Novák: Ich nahm die Geige zur Hand [Gesang und Klavier]; Suk: Un poco triste [Violine und Klavier]. — 3. Rezitationen aus Werken von Brezina, Toman, Stramek. — 4. Uycpalek: März; Kricka: Albatros; Vomacka: Der Soldat im Feld; Jirak: Gute Nacht [Gesang und Klavier]. — 5. Rezitationen: Kricka, Peter, Wolker. — 6. Janacek: Sträucher am Gehsteich [Klavier].



*Nächtlicher Gang durch Nürnberg. Zur Abendveranstaltung des Münchener Senders.*

— 7. Nationallieder in der Bearbeitung von Janacek, Novák, Stepan [Gesang und Klavier].
**23.15—24.00: Unterhaltungskonzert.**

# — AUSLAND —

### 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.15: Übertragung aus Glasgow.
19.00—23.40: Übertragung aus London.

### 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Musik aus der Konditorei Manon.
20.00: Humor und Groteske in der Musik.
20.15: Englischer Sprachkursus.
**20.35: Heiterer Abend.**

### 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

19.00: Frauenstunde.
22.10: Moderne Jazzmusik.
**23.30: Saxophonsoli.**

### 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

### 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

13.00: Orgelkonzert.
13.40: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus der Plaza.
19.00: Übertragung aus London.
**21.00: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft aus der Ulster Hall.**

### 824 kHz **Bergen** 364 m

19.00: Jim Johannessen: Harmonielehre.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
**20.20: Orchesterkonzert.**
20.50: V. Smith: Jugend- und Kinderbücher.
21.20: Vortrag.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

### 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.00: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
19.00: Dr. Kaiser: Gibt es ein Sportherz?
19.20—19.28: Bericht des Automobilklubs.
19.30: Übertragung aus Basel.
**19.55: Übertragung aus Zürich.**

### 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Violinkonzert.**

### 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Frauenfunk.
16.30: Kammermusik. — Übertragung a. Prag.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Hans Krcal: Die alte Bergstadt Iglau. — 2. Dr. Gajdeczka: Anekdoten.
18.00: Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Rundfunk für Kinder und Jugend.
19.05: Prof. Dr. Podpera: Die Natur in Rußland.
19.20: Übertragung aus Preßburg.
22.15—22.55: Konzert von Luzanky.

### 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

19.00: Flämisch.
19.15: Vortrag: Wie entsteht eine „gesprochene Zeitung"?
**21.15: Orchesterkonzert.**

### 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Vortrag.
17.00: Konzert. Salonorchester Mándits.
18.00: Vorlesung in deutscher Sprache.
18.50: Französischer Sprachunterricht.
**19.30: Übertragung aus dem Opernhaus.**
Anschl. Konzert aus dem Grandhotel.
**22.30: Bachmann-Jazz aus dem Grandhotel.**

### 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: K. Fletcher: Walisisches Theater.
19.15—23.40: Übertragung aus London.

### 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

17.00: Opernfantasien.
18.30: Medizinischer Vortrag.
19.00: Minderheitenstunde.
**19.35: Ethnographisches Konzert.**

### 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzert.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: „Smoke Rings".** Betrachtungen eines Junggesellen, von Dorothy Eaves.
**22.00: Konzert.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

### 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.20: Esperanto.
**20.30: Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Strauß: Aquarellen, Walzer. — 3. Flotow: Aus „Martha". — 4. Becce: Liebestraum. — 5. Bolzoni: Menuett. — 6. Kálmán: Aus „Hollandweibchen". — 7. Plong: The Hollow of the Hill.

### 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

**20.40: „Madame de Thèbe".** Operette in 3 Akten von Bard.

### 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.15: Konzert für die Schulen.
17.00: Tanzmusik.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.15—23.40: Übertragung aus London.

### 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

13.45: Schulfunk.
14.25: Klavierkonzert.
16.10: Schallplattenkonzert.
18.25: Spanischer Unterricht.
18.55: Vortrag.
**19.41: „Die verkaufte Braut".** Oper von Smetana.
Anschl. Schallplattenkonzert.

### 280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

16.40: Unterhaltungskonzert.
18.40: Schönschreib-Unterricht.

### 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
18.00: Magyarische literarische Sendung.
18.15: Prof. Somvársky: Die heikelste Erziehungsfrage.
18.35: Slowakisch für Ungarn.
19.20—22.20: Übertragung aus Preßburg.

### 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.15: H. Pawlicowa: Von Hamburg nach Cadix.
17.45: Mandolinenkonzert.
19.10: M. Orlicz: Polnische Theatergeschichte: S. Wyspieanski.
**20.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

### 375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

16.00: Kommunistische Zeitung.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
18.15: Konzert für das Land.
**19.00: Opernübertragung.**

### 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

12.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.00: Kinderstunde. Sendespiel.
17.50: Svend Skov: Vortrag.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.16: Wilh. Jespersen: Die Gesellschaftsklassen.
**20.00: Dänemarks Geschichte in Dichtung und Musik.** Das XV. Jahrhundert.
21.15: „Die vielen Rollen". Einakter.
**22.00: Orchesterkonzert.**
1. Lassen: Festouvertüre. — 2. Rubinstein: Valse Caprice. — 3. Enna: a) Aus „Komödianten"; b) Schwäbischer Tanz. — 4. Ernst: Ungarische Melodie [Violine]. — 5. Nilesen: Festpolonäse. — 6. Lumbye: Mac Mahon-Marsch.

### 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag: Litauische Heidengräber.
18.50: Klarinettsolo.
19.05: Für Landwirte.
19.25: Radioamateurecke.
**20.45: Abendmusik.**

### 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Übertragung aus Warschau.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.04: Übertragung aus Warschau.**

### 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
19.00: Briefkasten.
19.32: Englisch.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 3. Tosti: Zwei Lieder. — 4. Stolz: Melodie.
**20.45: Aus französischen Operetten.**
1. Lecocq: Aus „Mamsell Angot". — 2. Offenbach: Aus „Die Tochter des Tambourmajors". — 3. Varney: Aus „Les mousquetaires au Couvent". — 4. Audran: a) Aus „Die Puppe"; b) Aus „Der Großmogul". — 5. Offenbach: Aus „Die schöne Helena".

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Stunde der Schuljugend.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Prof. A. Petrowski: Elektrizität und Magnetismus.
17.40: Mutterstunde.
19.00: Sozialistischer Wettbewerb.
**19.20: Erinnerungen zum 10. Jahrestag der Verteidigung von Petrograd im Jahre 1919.**
22.45: Landwirtschaft (in Esperanto).

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m

15.30—23.40: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554.4 m

12.00: Daventry. Fernsehversuche.
13.00: Violin- und Klaviervorträge.
13.25: Übertragung aus der Guildhall.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Schulfunk.
16.00: A. Sullivan: Die Eskimos.
16.25: Schulfunk.
17.30: Leichte Musik aus dem May Fair.
19.30: Landwirtschaft.
19.45: Klavierwerke von Schumann.
20.00: Filmkritik.
20.25: John H. Beal: Vortrag.
20.45: Klaviervorträge.
**21.00: Delius-Abend aus der Queens Hall.** Dirigent Sir Thomas Beecham.
1. Abenteuer: Orchesterballade. — 2. Cynara für Bariton und Orchester (Uraufführung). — 3. Klavierkonzert. — 4. Arabeske für Bariton, Chor und Orchester (Uraufführung). — 5. Appalachia, Variationen f. Chor und Orchester.
23.10: Sir Oliver Lodge: Aus den Anfängen der Elektrizität.
23.25: Überraschungen.
23.30: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
1.00: Bildfunk.

## 1031 kHz Radio-Lyon 291,3 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**
22.00: Sportvortrag.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

723 kHz Bilbao 415 m

20.00: Tanzmusik.
**23.00: Sinfoniekonzert.**
1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 2. Debussy: Notturno. — 3. Franck: Sinfonie d-moll. — 4. Honegger: Pazific 231. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
**20.30: Sinfoniekonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Rimsky-Korßakoff: Antar, sinfonische Dichtung. — 3. Bruno Roghi: Vortrag. — 4. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur. — 5. Mario Terrigini: Vortrag. — 6. Lualdi: Die Legende vom alten Matrosen, sinfonische Dichtung. — 7. Marinnari: Andantino all'antica. — 8. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".
23.15—24.00: Konzert.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Miss Masterson: Kitty Wilkinson.
19.15—23.40: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 325 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Hausfrau.
19.00: Gemischtes Konzert.
21.00: Rund um die Sowjetunion.
21.30: Fremde Sprachen.
22.00: Studentenstunde.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
**18.30: Übertragung.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

13.00: Kinderstunde.
14.00: Landwirtschaft.
18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
21.00: Sozialistischer Aufbau.
22.00: Populäre Wissenschaft.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Ein Maskenball". Oper in 4 Akten von Verdi.**

## 114 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Konzertübertragung.
19.00—23.40: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

658 kHz Aalesund 455,9 m
760 kHz Frederikstad 394 m
526 kHz Hamar 570 m
1059 kHz Notodden 283 m
662 kHz Porsgrund 453 m
671 kHz Rjukan 447 m

**12.15: Übertragung der Abfahrt der „Bergensfjord".**
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: Dr. Grieg: Das Tal Saeterz von einst.
**20.30: Konzert.**
1. Matheson: Sonate für Flöte und Klavier. — 2. Mozart: Konzert für Klarinette A-dur. — 3. Beethoven: Trio für Flöte, Oboe und Klarinette, op. 87.
22.05: Dr. Dahlström: Hygiene des Geistes.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

**15.00: Konzert.**
16.30: White Star Band.
17.30: Kammermusik.
E. Dohnanyi: Sonate für Violoncello und Klavier, op. 8.
18.00: Der Büchermarkt.
18.10: Jan Bohác: Dänemark, Muster des europäischen Genossenschaftswesens.
18.20: J. Folprecht: Das Ostrau-Karviner Steinkohlenrevier.
19.20—22.00: Übertragung aus Preßburg.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

1091 kHz Bordeaux-Lafayette 275 m
721 kHz Grenoble 1,5 kW 416 m
1122 kHz Lille P. T. T. 1,5 kW 267 m
1049 kHz Limoges 1 kW 285,7 m
984 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 305 m
177 kHz Paris (Eiffelturm) 1685 m
1071 kHz Rennes P. T. T. 1,5 kW 280 m
1154 kHz Toulouse-Pyr. 0,5 kW 260 m

20.00: Spanisch.
**20.30: Orchesterkonzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: Musikgeschichtl. Vortrag: Tanz und Musik.
**21.35: Abendkonzert.** Dirigent Bigot.
1. Saint-Saens: Sinfonie Nr. 1. — 2. Vivaldi: Sonate Nr. 4, für Violoncell und Orchester. — 3. Massenet: Therese.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.40: Englisch.
18.00: Liederstunde.
19.15: N. Skwinski: Die Welt des Buches.
20.00: Dr. Tomaszewski: Vom Ursprung der Literatursprache.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.20: Kinderecke.
**16.30: Kammermusik.**
1. Mozart: Jägerquartett. — 2. Beethoven: Quartett Es-dur, op. 74.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Dr. Wilmeyer: Zentral-Wanderbücher. — 2. Hr. Schmidt: Obstbaumschnitt.
18.10: Dr. Veleminsky: Geisteswerkstätte der Jungen.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Sirovy: Von China nach Japan.
19.20—22.00: Übertragung aus Preßburg.
22.15—22.55: Konzert aus dem Café Lloyd.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Konzert.**
17.30: Magyarische Stündchen.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Pavel Sochán: Svetozár Hurban Vajansky und Zigeuner Misa.
19.20: Einführung zur Oper.
**19.30: Übertragung aus dem Nationaltheater.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: „Gräfin Mariza". Operette in 3 Akten von Kálmán.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m

14.45—15.10: Schulfunk. Englisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.30: Wertheimers Wienerkapelle.
19.30: Geographischer Vortrag.
**20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Grosz: Ouvertüre zu einer Opera buffa. — 2. Oscar Lindberg: Florez und Blanzeflor. — 3. W. Stenhammar: Ithaka. — 4. Sibelius: a) Karelia-Suite, op. 11; b) Finlandia.
21.40: Französischer Sprachunterricht.
**22.10: Orgelkonzert.**
1. Matthison-Hanson: Fantasie über ein dänisches Volkslied. — 2. Aug. Söderman: Hymnus; Gustav Norén: Der König der Könige. — 3. Alfvén: Elegie für Waldhorn und Orgel, op. 7. — 4. Widéen: Zwei Legenden für Gesang und Orgel. — 5. Eklöf: Sternenzündung — 6. Saint-Saens: Rhapsodie Nr. 3, a-moll, für Orgel.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englische Stunde.
**18.30: Abendkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Micheli: Petite suite. — 3. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 4. Ippolitow-Ivanov: Kaukasische Skizzen. — 5. Moszkowsky: Spanische Tänze.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: E. Riismann: Wanderung in Indien.

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Für die Schuljugend.
17.10: Minderheitenstunde.
17.40: Der Fünf-Jahr-Plan.
18.10: Militärische Stunde.
18.40: Bastelstunde.
**19.00: Populäres Konzert.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
**20.30: Übertragung aus Mailand.**
23.00—24.00: Leichte Musik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Hygienisch-medizinische Plauderei.
17.45: Mandolinenkonzert.
19.25: Schallplattenkonzert.
20.05: Musikgeschichtl. Vortrag.
**20.15: Konzert aus der Philharmonie.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 0,5 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

16.00: Schallplattenkonzert. Berühmte Instrumentalisten der Gegenwart.
**16.45: Akademie.**
1. Liszt: Benediction de Dieu dans la solitude [Ludwig Miller]. — 2. Ungarische Gesänge: Erkel: Arie aus „Bank ban"; Hubay: Vogellied aus „Der Geiger von Cremona"; Volkslieder [M. Szterenyi; Begleitung Prof. Erich Meller].
17.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Ricco Pizzini: Der Segelflug.
18.30: Prof. Dr. Martin Pappenheim: Psychische Hygiene. Großstadtnervosität und psychische Hygiene.
19.00: Dr. V. Lang: Wie liest man ein Kursbuch?
19.30: Italienisch.
**20.00: Solistenkonzert. Joseph Szigeti, Violine. Orchesterleitung Prof. Robert Heger.**

Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal.
1. Brahms: Violinkonzert, D-dur, op. 77. — 2. Casella: Violinkonzert (Erstaufführung unter Leitung des Komponisten). — 3. Beethoven: Violinkonzert, op. 61, D-dur.
**Anschl. Leichte Abendmusik.** Kapelle Silving-Geißler.
1. Strecker: Blondes Mädl, ein Wanderlied. — 2. Ganglberger: Wilde Rosen, Walzer. — 3. Recktenwald: Alles singt mit, Potpourri. — 4. K. M. Jäger-Uhl: Draußen beim Radetzky. — 5. Morena: Spaß muß sein!, Potpourri. — 6. Nedbal: Monte-Carlo, Walzer. — 7. L. Fall: Potpourri aus „Rose von Stambul". — 8. Kremser: Aus den Alpen, Ländler. — 9. Haupt: Grenadiere, Marschlied. — 10. Benatzky: Nachts von zwölf bis eins, Marschlied.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.55: Kinderstunde.
17.30: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.50: Technischer Briefkasten.
19.15: „Nikolaus Ivanowitsch und seine Frau im Auslande". Rundfunkspiel.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Konzert. Handharmonika-Jugendklub.
19.33: Dr. Zimmermann, Bremen: Die moralischen Wirkungen der Musik.
**20.00: „Orpheus".** Oper in drei Akten von Gluck. Musik. Leitung Max Conrad. Inszenierung: Paul Trede. — Übertragung aus dem Stadttheater.

## Kurzwellenprogramme

**6960 kHz Lyngby 49,5 m**

20.00—21.15: Dänemarks Geschichte in Dichtung und Musik.
22.00: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.47 Uhr
Sonnenuntergang 17.15 „

# Sonnabend, 19. Oktober

Mondaufgang 17.44 Uhr
Monduntergang 7.43 „

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
1. Marsch der ehemaligen Lübbener Jäger. — 2. a) Fandanguillo de Almeria; b) Tranvias Sevillanos; c) La Argentinita. — 3. Stochelli: Parisienne. — 4. Lommel: Neues aus Runxendorf. — 5. Thielscher: Thielschers Traum. — 6. Jessel: Schwarzwaldmädel als Kurzoperette.
**15.20: Jugendstunde.**
15.45: Leopold Lehmann: Was wir von Berlin wissen müssen. Die Arbeit des Stadtplanungsamtes.
**16.05: Männergesang im alten und neuen Stil.** Meisterquartett der Elite-Sänger.
1. Croé: Mein altes Berlin, Potpourri aus Liedern von Anno dazumal; In einem kühlen Grunde. — 2. Sidney, Clare, Pollak, Richman: Miss Annabelle Lee; Berlin: Spiel mir mein Lieblingslied; May: Ich hab' eine kleine, braune Mandoline; Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt; Jurman-Rotter: Ausgerechnet Donnerstag; Benatzky: Drei Musketiere [Comedian Harmonists]. — 3. Croé: a) Liebeswerben in früherer Zeit, Intermezzo; b) Schön-Elschen; c) In fröhlicher Runde, Stammtischpotpourri. — 4. Kern und Hammerstein: Ol man river; Wayne und Rotter: Chiquita; Jigg Walk, eine Jazzimitation; Spoliansky: In der Eisenbahn (Geräuschimitation aus „Zwei Krawatten"); Joh. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald [Comedian Harmonists].
**17.30: Heiteres.** Am Mikrophon Trude Lieske.
**18.00: Lieder.** Susanne Holländer, Sopran; am Flügel Willy Jaeger.
1. Franz: a) In meinem Garten die Nelken; b) Die Lotosblume; c) Für Musik; d) Mutter, o sing mich zur Ruh; e) Das macht das dunkelgrüne Laub; f) Sterne mit den gold'nen Füßchen. — 2. Brahms: a) Serenata; b) Auf dem Schiffe; c) Lied; d) Auf dem See; e) Sandmännchen.
18.30: Französisch für Anfänger [Gertrud van Eyseren und Claude Grander].
18.55: Porträt zum „Interview der Woche" (Bildfunk).
19.05: Das Interview der Woche.
19.30: Jos. Delmont: Abenteuer in den Urwäldern Afrikas und den Dschungeln Indiens.
**20.00: Heiterer Abend.** Mitwirkende: Marcell Salzer; Kapelle Dajos Béla.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m
**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

10.10: Einweihungsfeier des Reformrealgymnasiums in Anwesenheit der Herren: Reichsminister des Inneren Severing; Preußischer Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung Prof. Dr. Becker; Preußischer Finanzminister Dr. Hoepker-Aschoff; Oberpräsident der Provinz Niederschlesien Lüdemann; Landeshauptmann Dr. v. Thaer; Regierungspräsident Jaenicke; Landrat des Kreises Guhrau und Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden.
16.00: Erich Landsberg: Der große Brockhaus, Band II.
16.30: Für die Kleinen.
1. Humperdinck-Fried: Aus „Hänsel und Gretel", I. Teil. — 2. Blech: Heimkehr vom Feste. — 3. Kinderlieder: Mit dem Pfeil dem Bogen; Sehnsucht; Suse, liebe Suse. — 4. Die Bremer Stadtmusikanten. — 5. a) Nachtigall; b) Schwarzplättchen; c) Gartengrasmücke; d) Gesang des Kanarienvogels. — 6. L. Simon: a) Kasperl bei Frau Holle; b) Kasperl rettet Hänsel und Gretel. — 7. Humperdinck-Fried: Aus „Hänsel und Gretel", II. Teil.
17.30: Die Filme der Woche.
18.10: Esperanto. Elsa Koschate: Musik der Jugend in Deutschland.
18.30: Französisch für Anfänger.
18.55: Dr. Noack: Der Rundfunkempfänger in Vergangenheit und Zukunft.
**19.20: Ballettmusik.** Leitung Fr. Marszalek.
1. Tschaikowskij: Suite aus „Der Schwanensee". — 2. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pásmán". — 3. Moszkowski: Aus dem Ballett „Laurin".
20.10: Direktor Eberh. Giese: Das Wohlfahrtswesen auf dem Lande.
**20.35: Mit dem Mikro durch die Großstadtnacht.** Musikalische Reportage aus: Theater und Varieté, Kino und Kabarett, Tanzdiele und Café. Sprecher: Dr. Fr. Wenzel, Herbert Brunar.
**22.35—24.00: Tanzmusik.** Funk-Jazzorchester.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

10.15—15.20: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.05: Musikalische Abendunterhaltung.** Alt- und Neu-Berlin, wie es weint und lacht, wie es singt und tantz nach Weisen von August Conradi und Paul Lincke. Vortrag und Leitung Rudolf Senger, Berlin.
22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m**

10.40: Schulfunk: Französisch.
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranze. Bürgerschule 10, Kassel. Chorleiter Lehrer Hornung. Schiller-Lieder.
**16.15: Konzert aus Stuttgart.**
**18.00: Frankfurter Motette.** Kantate von Joh. Seb. Bach. — Übertragung aus der Peterskirche in Frankfurt.
18.45: Briefkasten.
18.55: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.10: Med.-Rat Dr. Ascher: Hygiene der Arbeit.
19.30: Dipl.-Ing. Frank: Unter Afghanen.
20.00: Zeitberichte. XII. Französische Stimmen zur weltpolitischen Lage.
**20.40: Mainz. Funkschaubrettl.** U. a. Irene Ambrus; Willi Schaeffers, Hans Sylvester Bunsel, Tenor. Rundfunkorchester.
**22.30: „Bühne und Leinwand".** Heitere literarische Veranstaltung. Leit. Ben Spanier.
1. Ossip Kalenter: Oper; Mich. Sostschenko: Die Kinovorstellung. — 2. Ludwig Thoma: a) „Kabale und Liebe"; b) „Kino".
22.45—0.30: Tanzmusik.

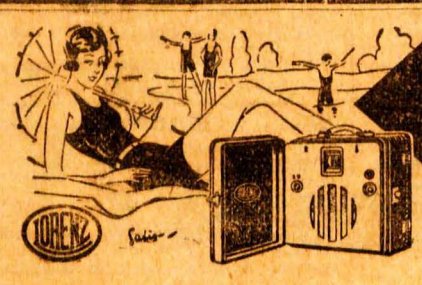
## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **887 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 339 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

11.00: Hannover. Schulfunk. Aufgaben und Methoden der neueren Vegetationsforschungen in Nordwestdeutschland.
15.30: Bücherfunk.
16.00: H. Wölffer: Die Kulturbewegung des Bühnenvolksbundes.
**16.30: Alte Kammermusik.** Lina Rosenlöcher, Klavier; Hans Rosenlöcher, Violine; Rud. Kupfer, Cello.
1. J. S. Bach (1685—1750): Invention Nr. 4, für Violine und Klavier. — 2. Henri Eccles (1670—1742): Sonate g-moll, für Cello und Klavier. — 3. Ph. E. Bach (1714—1788): Sonate c-moll, für Violine und Klavier. — 4. J. Ph. Krieger (1649—1725): Sonate für Violine, Cello und Cembalo.
**17.30: Szenen aus Manon Lescaut.** Oper von Puccini. Einführung und verbindende Worte: Dr. Frodewin Illert; am Flügel: Hans Döring.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
19.00: „Eine Stunde beim Bankdirektor". Hörspiel von L. F. Singer.
**20.00: Altberliner Possenabend.**
22.30: Aktuelle Stunde.
**23.00: Konzert** a. d. Georgspalast, Hannover.
**24.00: Tanzfunk** a. d. Wiener Café, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

10.15: Schulfunk.
13.15: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus Danzig.
**16.00: Unterhaltungskonzert.** Dir. Hrubetz.
1. Neidhardt: Es gibt nur a Wien, Marsch. — 2. Kéler Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Waldteufel: Espana-Walzer. — 4. Gounod: Fantasie über „Faust". — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Komzak: Neues Leben, Walzer. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Zirkusprinzessin". — 8. Neswadba: Loreley, Paraphrase. — 9. Ziehrer: Immer lustig, Polka. — 10. Lehnhardt: Ehrenwache.
17.30: Ministerialrat Goslar: Wie liest man den Parlamentsbericht einer Zeitung?
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.



LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER „WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG OHNE ANTENNE OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

# Sonnabend, 19. Oktober

18.30: Orgelkonzert auf Schallplatten.
18.50: K. W. Goldschmidt: Betrachtsames von einer Balkanreise.
20.05: Übertragung aus Danzig.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Zentralhotel. Kapelle Berger.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 80 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Kaete Förder, Sprecherin; das Prof.-Felix-Schmidt-Quartett; Dr. Hans Fischer, Vortrag: Rheinische Sage und rheinisches Lied.
14.30: Kinderbastelstunde. Leitung Ursula Scherz. Tüchtigs Gemüsegarten.
15.00: Stephan Konetzky: Bericht über die Studienfahrten des Zentralinstituts im Sommer 1929.
16.00: Direktor Friebel und Dr. Karl Würzburger: Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik (Dialog).
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Theodor Kotzur: Bildungsquellen des Beamten.
18.00: Fritz Schröder: Um die Reform der Arbeitslosenversicherung.
18.30: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Prof. Dr. Wilhelm Dibelius: Das moderne England.
**20.00: Orchesterkonzert.** Funk-Orchester. Leitung Bruno Seidler-Winkler.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 2, D-dur, op. 36 (Adagio molto: Allegro con brio — Larghetto — Scherzo, Allegro — Allegro molto). — 2. Chopin, gest. 17. 10. 1849: Fantasie über polnische Lieder, op. 13, für Klavier und Orchester [Fanny Weiland, Flügel]. — 3. Chopin-Erinnerungen [Theodor Loos]. — 4. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 5. Tiessen: Totentanz-Suite, op. 29, für Violine und Orchester (Allegro moderato — Totentanz — Melodie — Spukhaft bewegt) [Siefan Frenkel, Violine; Dirigent der Komponist]. — 6. Schubert: Sinfonie Nr. 5, B-dur (Allegro — Andante con moto — Menuetto, Allegro molto — Allegro vivace).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 40 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

11.30: Schulfunk. Deutsche Wortkunst. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Urbach: Fliegermarsch. — 2. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 4. d'Albert: Melodien aus „Die toten Augen". — 5. Lieder für Alt. Rob. Schumann: a) Was soll ich sagen; b) Sehnsucht; c) Loreley; d) Auf dem Rhein; e) Er ist's. — 6. Suppé: Chor und Präludium aus „Das Pensionat". — 7. Lehár: a) Wenn zwei sich lieben; b) Gern' hab' ich die Frauen geküßt. — 8. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler".
15.00: Märchen und Schallplatten.
15.40: Studienrat Brüls: Der Gleichwellenrundfunk.
16.00: Reg.-Rat Josefine Erkens: Die weibliche Polizei in Deutschland und ihre Arbeitserfolge.
16.20: Valentin Bulgakow: Tolstoi — Lenin — Gandhi.
16.45: Prof. Dr. Ermatinger: Das dichterische Kunstwerk.
17.10: Prof. Hase: Englisch.
**17.35: Vesperkonzert.** Leitung Kühn. **Wolfgang Amadeus Mozart.**
1. Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Konzert A-dur für Klavier und Orchester [Josephine Bayer]. — 3. Serenade Nr. 6.
18.30: Prof. Dr. Stier-Somlo: Der geistige Inhalt des Staatsrechts und des Verwaltungsrechts.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19.15: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter Redakteur Georg Beyer.
19.40: M. Cohen-Reuß: Branntweinwirtschaft und Branntweingesetzgebung.
**20.05: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.**
22.30—23.00: Carl Schäfer jun.: Tanzstunde.
**Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. — 1. Russische Musik. — 2. Bunte Musik.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Landgerichtsrat Paul Gäbler und Amtsgerichtsrat Dr. Paul Mayer: Haftung der Eltern für ihre Kinder.
**16.30: Konzert. Kapelle Gustav Agunte.**
1. Ponchielli: Ballettmusik a. „Gioconda". — 2. Moszkowsky: Serenade. — 3. Blon: Blumengeflüster. — 4. Vieuxtemps: Air varié. — 5. Boyer: Melodie. — 6. Komzak: Kinderliedchen und Märchen. — 7. Giovanni Bolzoni: Menuett. — 8. Gilson: Suite im alten Stil.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Bei der Feuerwehr. Sprecher Josef Krahé. Eine Reportage.
19.00: Josef Delmont liest aus seinem Buch „Gaukler und Bestien".
**19.30: Die Gitarre in der Hausmusik vor 100 Jahren.** Walter Götze, Gitarre; Karl Bartuzat, Flöte; Hanns Schork, Bratsche.
1. Konitzer: Trio für Flöte, Bratsche und Gitarre. — 2. Weber: Menuett für Flöte, Bratsche und Gitarre. — 3. Matyegka: Serenade für Flöte, Bratsche und Gitarre.
**20.15: Uraufführung. „Der Herr Kapellmeister" oder „Antonius und Kleopatra".** Komische Oper in einem Akt von Ferdinand Paer. Neuausgabe in Text und Musik von Hans Brumert und W. Kleefeld. Musikal. Leitung: Th. Blumer. Regie: Carl Blumau.
21.10: Schallplatten-Kabarett.
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

15.25: Dr. Bergtold: Was ist Kapazität?
16.00: Zitherkonzert. Johann Prüflinger.
1. Prüflinger: Festmarsch. — 2. Mühlauer: Gebirgsländler. — 3. Stolz: Im Prater blüh'n wieder die Bäume. — 4. Prüflinger: a) Ländler; b) Glockenfantasie. — 5. Krettner: Tölzer Schützenmarsch.
**16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio.** Franziska Walter, Sopran.
18.00: Jugendstunde.
18.40: Arbeitsmarktbericht.
**18.50: Unterhaltungskonzert.** Leitung Kurt Pastor. Josef Machoi, Xylophon.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Lincke: Grigri-Walzer. — 3. Schwer: Die Goldamsel, Polka; Kahnt: Der Specht, Mazurka [Xylophon]. — 4. O. Straus: Potpourri aus „Hugdietrichs Brautfahrt". — 5. Zimmer: Türkisches Abendständchen. — 6. Zehentbauer: Am Waldsee, Walzer. — 7. Morena: Seid einig, Marschpotpourri.
19.50: 10 Minuten für die Empfangsanlage.
20.00: Bühnenkünstler Wohlmuth.
**20.30: Heitere Lieder.** Ernstes und Heiteres im Quartett.
1. Schrader: Es haben zwei Blümlein geblüht. — 2. All meine Gedanken, Madrigal. — 3. Dregert: Zieh' hinaus. — 4. Nagler: Nächtliches Ständchen. — 5. Kirchl: a) Erster Ball; b) Der alte Goethe.
**21.00: Nur nicht hinaufregen,** eine lustige Stunde. Leitung Philipp Weichand.
**22.00—0.30: Konzert- und Tanzmusik** aus dem Café Stadt Wien. **Kapelle Pfahler.**
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Clara Brat, Lieder zur Laute: „Aus der Biedermeierzeit". Intermezzi am Klavier Willy Hahkn.
**16.15: Konzert.** Leitung Gustav Görlich. Französische Meister.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Gounod: Serenade. — 3. Berlioz: Sylphen-Tanz. — 4. Saint-Saens: Sieh' mein Herz erschließet sich aus „Samson und Dalila" [Emma Mayer]. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Délibes: Intermezzo aus dem Ballett „Naila". — 7. Thomas: Kennst du das Land aus „Mignon" [Emma Mayer]. — 8. Audran: Olesia-Walzer. — 9. Godard: a) Der Freund; b) Wiegenlied aus „Zocelja" [Emma Mayer]. — 10. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
18.15: Dr. Kurt Berendt: Vortrag.
18.45: Ernst Lissauer liest aus eig. Werken.
19.15: Dr. H. Wolff: Die Entwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.
**Ab 20.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

17.45: Übertragung aus Glasgow.
21.00: Konzert aus der Cowdray Hall.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Märchen für die Kleinsten.
17.30: Tanzmusik.
19.15: Bücherstunde.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.**
22.10: Leichte Abendmusik.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
21.30: Deutsch.
22.00: Landwirtschaft.
**22.05: Orchesterkonzert.**
**23.05: Übertragung aus Madrid.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Dr. Hans Ehinger: Einführung in das Sinfoniekonzert.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem großen Musiksaal des Basler Stadtkasinos.** Leitung Dr. Felix Weingartner. Mischa Elman, New York, Violine. Werke von Beethoven, Brahms, Suter.
22.10—22.40: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.25: Grundsteinlegung zum neuen Gerichtsgebäude.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Bericht vom Fußballmatch Irland—England.
19.15: Übertragung aus London.
**20.30: Leichtes Konzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 824 kHz Bergen 364 m

18.30: Kinderstunde.
**20.00: Operettenmusik.**
21.30: Trackspielkonzert.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

13.45: Modeplauderei.
16.00: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
16.30: Jugendstunde für Knaben.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.15: Lektüre. Gottfried Kellers „Fähnlein der sieben Aufrechten".
18.45: Unterhaltungskonzert.
19.20: Rundgefunkel vom Radiofax.
19.30: Dr. Leo M. Kern: Aus dem religiösen Sagengut unserer Väter. Die Toggenburgische Ida-Legende.
**20.00: Übertragung aus Basel.**
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
22.40—24.00: Tanzmusik.

## 662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 3. Gastaldon: Musica proibita. — 4. Auber: Fantasie aus „Fra Diavolo". — 5. Malvezzi: Intermezzo. — 6. Cosa: Tutta mia. — 7. Bertelli: Azura. — 8. Spanelli: Onestep.
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.00: Schachfunk.
**16.30: Altbrünner Blasmusik.**
17.30: Deutsche Sendung. Lieder und Arien.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Prof. Bilek: Eisengießereien.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Jugendfunk. Anfertigung von Gegenständen aus Papier.
19.05: Prof. Sima: Volksornament.
19.20: Übertragung aus Prag.
22.20: Konzert aus dem Café Avion.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Kammermusik.
18.45: Englisch.
21.15: Orchesterkonzert.
21.55: Reportage.
**22.00: Konzert aus dem Festsaal des Palais der „Schönen Künste".**

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Vorlesung.
17.10: Literarischer Nachmittag.
**18.00: Zitherkonzert.**
18.50: Vorlesung.
19.25: Vortrag.
**19.45: „Die Glocken von Corneville".** Operette in 3 Akten von Planquette.
**Anschl. Konzert aus dem Grandhotel.**

# Sonnabend, 19. Oktober

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.00: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
20.45: Konzert aus der City-Hall.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

16.00: Für die Schuljugend.
16.30: Musik für Kinder.
19.00: Antireligiöse Plauderei.
19.30: Übertragung für das Land.
**20.35: Konzert.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

15.30: Kinderkonzert in der Town Hall, Birmingham.
15.45: Tanzmusik.
17.45: Balladenkonzert.
**20.00: „Captain Brassbound's Coversion".** Von Bernard Shaw.
**22.00: Sinfoniekonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre op. 101. — 2. Händel: Arie aus „Alceste". — 3. Beethoven: Violinkonzert D-dur. — 4. Sibelius: Marschsuite „Karella". — 5. Lieder. — 6. Borodin: Sinfonie Nr. 2, h-moll.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

**20.00: Übertragung aus Basel.**
22.10: Tanzmusik aus dem Fantasio.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.20: Sportvortrag.
21.00: Einführung zum Konzert.
**21.15: Sinfoniekonzert.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Heimliche Ehe". — 2. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 3. Corelli: Sarabande. — 4. Rimsky-Korßakoff: Sadko, sinfonische Dichtung. — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Wagner: Einzug der Götter in Walhall.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.50: Fußballmatch.
17.45: Orgelkonzert.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: M. Thomson: Vortrag.
**20.30: „Jinin the Kirk".** Schottischer Einakter.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 160 kHz **Hilversum** (hdo) 10 kW 1875 m

14.10: Konzert aus Amsterdam.
16.10: Vortrag.
17.10: Deutscher Unterricht.
17.41: Konzert.
19.40: Vortrag.
**20.40: Konzert. Vara-Orchester.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Kontsky: La Révaille du Lion. — 4. Ketelby: By the blue Hawaiian Waters. — 5. Ritzau: Humoristische Variationen über „Karneval in Venedig". — 6. Yoshitomo: All Round the World. — 7. Dostal: Wir flüstern. — 8. Teike: Alte Kameraden.
22.25: Lieder aus dem Leben.
22.55: Schallplattenkonzert.

## 280 kHz **Huizen** 7 kW 1071 m

Bis 17.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

13.40: Jugendstunde.
15.40: Esperanto-Unterricht.
16.10: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Vorträge.
**19.41: Orchesterkonzert.**
1. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Händel: Largo. — 3. Paganini: Violinkonzert Nr. 1. — 4. Plauderei. — 5. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 6. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 7. Godard: Berceuse. — 8. Waldteufel: Espana-Walzer. — 9. Humoristische Plauderei. — 10. Millöcker: Fantasie aus „Der Bettelstudent". — 11. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 12. Thiele: Ein Walzerabend bei Suppé.
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

**17.00: „König Jecminek".** Marionettentheater.
18.20: Allgemeine Wochenübersicht.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.10: Kinderstunde.
19.05: B. Gorecki: Aus Polen.
20.00: Prof. Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 375 kHz **Kiew** 2 kW 800 m

17.00: Arbeiterzeitung.
18.30: Kammermusik.
**19.00: Konzert oder Opernübertragung.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

15.00: Kinderstunde.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.50: K. Jeppe: Auf Arbeit unter Armeniern.
18.20: Englischer Unterricht.
19.30: P. Bech: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.00: Leichte Musik.**
**21.55: Leichte Unterhaltung.**
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Medizinischer Vortrag.
18.50: Quartett auf litauischen Zupfinstrumenten (Kankliai).
19.40: Vortrag: Was man von der Elektrizität wissen muß.
**20.00: Konzert.**
**21.00—22.15: Tanzmusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Stein: Ursachen der Einwanderungssperre nach Amerika.
17.45: Kinderstunde.
19.25: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Konzertübertragung.
**19.00: Konzert.**
**20.00: Übertragung aus Basel.**
22.02: Tanzmusik aus dem Central Bellevue.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.50: Schallplattenmusik.
16.50: Prof. A. Petrowski: Gesetze der elektrischen Gegenwirkung.
17.30: Der Leningrader Rundfunkhörer.
18.40: Jugendstunde.
**19.30: Operettenübertragung** aus dem Staatlichen Volkshaus.
23.05: Wellenspaziergang durch den Äther.

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

13.00: Übertragung aus Manchester.
16.30—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

11.45: Vortrag: Herbstmoden.
14.00: Leichte Musik aus dem May Fair.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert.
19.45: Klavierwerke von Schumann.
20.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
20.30: Übertragung aus Manchester.
**20.45: Militärkonzert** aus der Kings Hall, Manchester.
22.15: G. Barry: Die Woche in London.
**22.35: Bunte Stunde.**
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1031 kHz **Radio-Lyon** 291,3 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

**723 kHz Bilbao** 415 m

20.00: Tanzmusik.
**23.00: Operettenabend.**

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.45: Konzert des Quintetts.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Sopran]. — 2. Chopin: Fantasie f-moll [Klavier]. — 3. Scarlatti: Zwei Lieder. — 4. Lulli: Gavotte; Chopin: Notturno für Klavier und Violoncello. — 5. Rachmaninoff: Zwei Lieder. — 6. Lieder. — 7. Pedrollo: Fantasie über Nirvana; Crispi: Rondo; Chopin: Fantasie f-moll [Klavier]. — 8. Rubinstein: Zwei persische Lieder. — 9. Mussorgski: Berceuse; Duparc: Lied.
23.15—0.30: Leichte Musik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Alderman Mitchel: Aus dem Tagebuch eines Bürgermeisters.
20.30: Dialektvortrag.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Mutter.
18.00: Jugendstunde.
**19.00: Lustiger Abend.**
22.00: Tanzmusik.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Nachmittagsmusik.
18.00: Amtliche Mitteilungen.
19.00: Vortrag mit musikal. Erläuterungen.
**20.00: Sinfoniekonzert.** — Übertragung von einem auswärtigen Sender.

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)

14.00: Landwirtschaft.
18.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
20.00: Konzert für das Land.
21.30: Jungkommunistische Universität.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Il poeta e la signorina".** Komödie in 3 Akten von Brerini.

## 1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

13.00: Leichte Musik.
16.30: Übertragung aus London.
20.30: Konzert.
**21.00: Konzert aus der Funkausstellung.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

**658 kHz Aalesund** 455,9 m
**760 kHz Frederikstad** 394 m
**526 kHz Hamar** 570 m
**1059 kHz Notodden** 283 m
**662 kHz Porsgrund** 453 m
**671 kHz Rjukan** 447 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: K. Holter erzählt die Geschichte von „Laksdola".





**Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr Lautsprecher!**

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

**LENZOLA - Lautsprecherfabrik, Krefeld 30**

**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 3. Hubay: Aus „Der Violinmacher von Cremona". — 4. Moszkowsky: Serenade. — 5. Großmann: Czardas. — 6. Sinding: Walzer. — 7. Joney: Aus „Geisha".
21.00: Prof. Liestöl: Norweg. Erzählungen.
**22.05: Schallplatten-Tanzmusik.**
22.30: Kabarett.
23.15—24.00: Tanzmusik.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

**15.00: Blasmusik.**
16.30: Jugendstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.20: Prof. Dr. Martinek: Josef Jungmann.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1091 kHz | Bordeaux-Lafayette | | 275 m |
| 721 kHz | Grenoble | 1,5 kW | 416 m |
| 1122 kHz | Lille P. T. T. | 1,5 kW | 267 m |
| 1049 kHz | Limoges | 1 kW | 285,7 m |
| 984 kHz | Marseille P. T. T. | 0,5 kW | 305 m |
| 177 kHz | Paris (Eiffelturm) | | 1685 m |
| 1071 kHz | Rennes P. T. T. | 1,5 kW | 280 m |
| 1154 kHz | Toulouse-Pyr. | 0,5 kW | 260 m |

20.00: G. Geville: Literarische Plauderei.
20.30: M. Cepede: Wissenschaftl. Vortrag.
**21.00: Übertragung der Veranstaltung des Eisenbahner-Radioklubs aus dem Wagram-Saal.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
21.00: Vortrag: Die nationale Obstausstellung.
**21.15: Populäres Konzert.**
22.00: Tanzmusik.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.45: Englisch.
17.05: Vortrag.
17.45: Kinderstunde aus Wilna.
19.15: Mandolinenkonzert.
**19.50: Operettenübertragung aus Bromberg.**
**23.15: Kabarett.**
0.00—2.00: Nachtmusik.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

15.50: Jugendstunde.
16.20: P. M. Schaller: Gottesdienstgewänder.
16.30: Konzert. Wiener Jazzorchester.
17.30: Deutsche Sendung.
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.20: Prof. Dr. Hamza: Vortrag.
19.05: Vortrag: François Villon, sein Leben und Werk.
19.20: Einführung zur Operettenübertragung.
**19.30: „The Vagabonds King".** Operette von Rud. Friml.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Konzert aus dem Café „Prag".

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.30—17.30: Marionettentheater.
**17.30: Orchesterkonzert.**
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.40: Prof. Férényi: Französische Renaissancemenschen.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: Militärkonzert.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 250 kHz | Boden | 1 kW | 1200 m |
| 901 kHz | Falun (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| 932 kHz | Göteborg | 10 kW | 322 m |
| 1150 kHz | Hörby | 10 kW | 257 m |
| 1301 kHz | Malmö | 1 kW | 231 m |
| 222 kHz | Motala | 30 kW | 1348 m |
| 3033 kHz | Motala (versuchsweise) | | 98,9 m |
| 390 kHz | Östersund | 1 kW | 770 m |
| 554 kHz | Sundsvall | 1 kW | 542 m |

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: „Nein". Vaudeville von J. L. Heiberg.
19.30: Aktueller Vortrag.
19.55: Beethoven: Sonate Nr. 26, op. 81, für Piano.
**20.15: Militärmusik.**
21.45: Humor der Woche.
22.15—24.00: **Alte und moderne Musik.**

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
**19.00: Unterhaltungskonzert.**
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Veißem Saal The Murphy Band.
20.55: Wochenprogramm.
**21.05: Tanzmusikübertragung.**

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

17.10: Bauernkonzert.
**19.00: Konzert aus dem Arbeiterklub.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—17.45: Nachmittagskonzert.
**20.30: Konzert.**
21.05: „Das Dreimäderlhaus". Operette von Schubert-Berté.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Alfiero.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Briefkasten.
17.45: Kinderstunde.
19.25: Schallplattenmusik.
**20.30: Leichte Musik.**
22.00: Anekdoten.
23.00: Leichte Musik aus dem Bristol.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 0,5 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

14.00: Linz. Ing. Rossi: Der Getreidebau und seine wirtschaftliche Bedeutung.
Anschl. Wiener Übertragung.
**15.15: Jugendbühne. „Schneewittchen".** Wintermärchen von Karl von Felner. Spielleitung Aurel Nowotny.
16.45: Nachmittagskonzert. Orchester Fritz Recktenwald.
**17.50: Kammermusik.** Anita Ast-Quartett.
1. Mozart: Streichquartett, G-dur. — 2. Schubert: Streichquartett, Es-dur, op. 125.
17.50: Graz. Dr. K. Hans: Die geschichtliche Entwicklung des Polizeiwesens in Steiermark.
18.25: Graz. Dr. Fritz Popelka: Steiermarks Natur- und Kunstschätze. Der Schöckel.
19.00: R. Plattensteiner: Niederösterreichische Volksgestalten.
19.00: Graz. Dr. Ad. Gstirner: Bilder aus der steirischen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte. Die steirische Landwirtschaft vor 800 Jahren.
**19.30: Graz. 1. „Liebe und Gift".** Hörspiel in einem Akt von H. Unger. Spielleitung Anton Hamik. — 2. **„Pause".** Hörspiel von Peter Flamm. Spielleitung A. Hamik.
19.35: Aktuelles Thema.
**20.00: Streifzüge durch das heitere Wien von einst.** Bunte Bilder aus der Großstadt von Prof. Lange und Karl Tautenhayn. Lya Beyer, Operettensängerin; Richard Waldemar; Viktor Norbert; das Tautenhayn-Quartett; Konzertorchester Holzer. Am Flügel Kapellmeister Josef Holzer.
1. Auf der dritten Galerie während einer Nachmittagsvorstellung im Josefstädtertheater. — 2. Promenadekonzert im Volksgarten. — 3. Im Theater an der Wien. — 4. Beim Ronacher. — 5. In Dornbach bei der „Güldenen Waldschnepfe". — 6. Bei den Volksbarden in Lerchenfeld. — 7. Im Vergnügungsetablissement „Venedig in Wien".
**Etwa 21.15: Graz. Konzert der Regimentsmusik des A.-J.-R. 9.** Leitung Militärkapellmeister J. Jarosch.
1. Wagner: Felsenfest fürs Vaterland, Marsch. — 2. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 3. Ziehrer: Echt Wienerisch. — 4. Komzák: Lustiges Marsch-Potpourri. — 5. Vivat: Mein Schloßberg, Lied. — 6. Ganne: La housarde, Walzer. — 7. Mühlberger: Kaiserjäger-Marsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.55: Schallplattenkonzert.
17.20: Heiteres Feuilleton.
**17.45: „Die Nachtigall".** Märchen.
18.45: W. Hulewicz: L. H. Morstin und sein Roman „Kopernikus".
19.10: Schallplattenmusik.
19.30: Aktuelle Lektüre.
20.05: Wochenchronik.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

18.30: C. M. Artz: Musikgeschichtl. Vorträge.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rud. Unger: Esperanto.
19.35: Landwirtschaftslehr. Marbach: Herbstaussaat der Kartoffeln.
**20.00: Konzert. Übertragung aus München.**
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

# Kurzwellenprogramme

## 6060 kHz Lyngby 49,5 m

20.00—21.00: Ältere Musik.
21.55—23.00: Leichte Unterhaltung.

## 9434 kHz Posen 31,8 m
0,3 kW

19.15: Mandolinenkonzert.
19.50: Operettenübertragung aus Bromberg.
22.45: Bildfunk.
23.15: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

# Verspätet eingetroffene Programme

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

**Sonntag, 13. Oktober.**

9.00: Gottesdienst aus der Saborna Crkva.
12.25: Liederkonzert.
**17.05: Weinlesefest.** Mit Musik, Gesang und Rezitationen.
17.30: Gb. Markovic: Vorbereitungen zur Weinlese.
17.50: Fortsetzung des Weinlesefestes.
19.30: Dr. Vosnjak: Napoleons Illyrien. Anläßlich der Enthüllung des Denkmals Napoleon I. in Laibach.
**20.00: Solistenkonzert.**
**21.45: Konzert. Tamburaschenorchester der Vojvodiner Studenten.**

**Montag, 14. Oktober.**

17.05: Neueste Modeschöpfungen.
17.25: Aus Werken Maxim Gorkis.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Kammermusik.**
1. Suk: Trio für Klavier, Violine und Cello. — 2. Fibich: Quintetto Nr. 42, für Violine, Klarinette, Horn, Violoncello und Klavier.
21.00: General Rankovic: Krieg.
21.45: Funkquartett.

**Dienstag, 15. Oktober.**

17.05: Prof. Koffmann, Wien: Die Musik als Rhythmus.
17.30: D. Trifunac: „Das Dorfmädchen", Rezitation.
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
19.30: Ing. Boksan: Tesla als Erfinder und Mensch.
**20.00: Konzert.**
**21.00: „Das zerstreute Fräulein",** lustiger Monolog.
**21.30: Leichte Tanzmusik.**

**Mittwoch, 16. Oktober.**

17.00: Märchen für die Kleinen.
17.30: Cvetkovic: Hygiene der Schönheit.
19.30: Prof. Dr. Moskovljevic: Jos. Dobrovski. Anläßlich des 100. Todestages.
**20.00: Konzert.**
**21.20: „Die lachende Frau".** Tragikomödie in einem Akt von Cantini.
21.55: Konzert aus dem Ruska Lira.

**Donnerstag, 17. Oktober.**

17.30: H. Bajsanski: Instrumentation.
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert.**
**21.20: Tanzmusik** aus dem Palast-Hotel.

**Freitag, 18. Oktober.**

17.05: Die Montenegriner in Erzählungen und Anekdoten.
19.20: M. Djordjevic: Funktelephonie.
19.50: Vorwort zur Opernübertragung.
**20.00: Opernübertragung aus dem Königl. Nationaltheater.**

**Sonnabend, 19. Oktober.**

17.05: Märchen für die Kleinen.
17.30: Orchesterkonzert.
19.30: Dr. Schneider: Gesundheits-Verbände.
**20.00: Konzert** auf alten russischen Volksinstrumenten.
**21.05: „Der Bucklige".** Drama in einem Akt von Decak.
21.50: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 20. bis 26. Oktober 1929

### Richard Strauß dirigiert vor dem Mikrophon — Neue Rundfunkmusik — Niederdeutsche Spiele in Hamburg und Königsberg

Mehr und mehr bekehren sich Deutschlands größte Künstler zum Rundfunk; Außenseiter, die ihn grundsätzlich ablehnen, gibt es kaum noch. Auch Richard Strauß war bisher schon verschiedentlich bei Übertragungen als Dirigent zu hören; im Senderaum ist er u. W. jedoch noch nie erschienen. An diesem Sonntag aber dirigiert der Meister vor dem Leipziger Mikrophon nun auch einmal unmittelbar, wendet sich damit noch intensiver an seine Hörerschaft, und es ist darum zu verstehen, daß sich eine Reihe von Sendern, so Hamburg, Breslau, Frankfurt, Stuttgart, diesem Ereignis anschließt. Der Komponist dirigiert an diesem Abend eigene Werke.

Die Sonntags meist innegehaltene Form einer leichten, aber guten Unterhaltung wahrt Langenberg mit einer Aufführung von Cornelius' komischer Oper „Der Barbier von Bagdad", Hamburg läßt auf den Richard-Strauß-Abend Wiener Komponisten zu uns sprechen, Berlin hat Viktor Holländer als Dirigent eigener Werke verpflichtet. An die Vergangenheit der Reichshauptstadt erinnert der Sender nachmittags mit einer Aufführung von drei Glaßbrennerschen Bildern „Alt-Berlin", die das Ensemble des Kleinen Theaters interpretiert.

In München erlebt man unter dem zum Titel erhobenen bekannten Kommando „Achtung! Aufnahme!" Filmszenen.

Als Übertragung vermittelt uns Breslau um die Mittagsstunde einen Festakt, und am frühen Nachmittag sind wir auf den westdeutschen Sendern Gäste der Einweihungsfeier, mit der die Gewerkschafts-Jugendherberge auf der Otto-Platte eröffnet wird.

An die Jugend wendet sich ein Sinfoniekonzert unter Leitung Felix von Weingartners, das von Stuttgart aus Konstanz übernommen wird.

Am Montag beteiligt sich München an einer Übertragung, die der Budapester Sender aus Oedenburg (Sopron) vornimmt; über Leipzig ist aus dem Chemnitzer Opernhaus „Das goldene Kreuz" von Brüll zu hören, Hamburgs Niederdeutsche Funkbühne gastiert mit dem „Fährkrog" im Königsberger Senderaum.

Hilversum übernimmt aus Amerika (Shenectady) eine Edison-Feier.

Der Dienstag soll die neue eigene Musikliteratur für den Rundfunk um ein neues Werk bereichern, das vom Westdeutschen Rundfunk in Auftrag gegeben worden ist; mehrere deutsche Sender beteiligen sich an dieser Ursendung. Daneben erweckt großes Interesse der Liederabend Umberto Urbanos, an dem sich außer Frankfurt und Stuttgart auch Köln und der Deutschlandsender beteiligen.

Berlin führt an diesem Tage in Stettin „Dantons Tod" auf und übernimmt es auf seine Sendergruppe, München schließt an die Übertragung aus Köln ein Volksstück „Der brennende Hof", wie Stuttgart auf das Konzert Urbanos die Szene „Wo kommen die Löcher im Käse her" folgen läßt. Im Königsberger Senderaum gastiert ein russisches Künstlerensemble.

Am Mittwoch überträgt Berlin aus dem Metropoltheater „Das Land des Lächelns", in einer Aufführung, die unter Leitung des Komponisten Franz Lehár stattfindet. Der Operette begegnen wir bereits am Nachmittag mit Suppés „Schöner Galathee" auf den Sendern der Norag.

Als Sendespiel führt Langenberg das dramatische Gedicht Hugo von Hofmannsthal „Die Hochzeit der Sobeide" auf. Die Abwesenheit der Niederdeutschen Funkbühne der Norag wird in Hamburg zu einem Gastspiel der Kieler niederdeutschen Bühne benutzt, die dort mit einem lustigen Dialekt-Dreiakter gastiert. Auf dem Deutschlandsender ist der Berliner Lehrergesangverein zu hören.

Zahlreich vertreten sind in den Rundfunkprogrammen am Donnerstag größere geschlossene Werke. Da bringt zunächst der Deutschlandsender Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht". Leipzig führt „Die Fahrt nach Feuerland", drei Akte von Sidney Wells auf, Frankfurt und Stuttgart senden die Schicksalsgroteske „Der Floh im Panzerhaus", Königsberg ein Hörspiel „Das Spiel ohne Frau". Auf musikalischem Gebiete die gleiche Fülle an geschlossenen Werken, wenn Breslau Adams Buffo-Oper „Der Toreador" und Hamburg Webers „Oberon" aufführt, München eine Übertragung aus dem Nationaltheater ankündigt.

Hamburg veranstaltet am Freitag ein viertes öffentliches Konzert im Großen Saal der Musikhalle. Daran schließt sich für Bremen eine Übertragung vom Bremer Freimarkt. Aus der Mannheimer Kunsthalle ist über Frankfurt-Stuttgart ein Kammermusikkonzert des Wiener Kolisch-Quartetts zu hören. Dieser intimen Kunst stehen in Berlin „Höhepunkte aus großen Opern" gegenüber, ein Programm, zu dessen Ausführung Orchester, Chor und Solisten aufgeboten worden sind.

Die aus Friedrichs des Großen Jugend bekannte Gestalt Trencks ist von Herbert Schönlank zum Mittelpunkt eines Hörgeschehens gemacht worden, das von Köln aus auf die westdeutschen Sender gegeben wird. Der südöstliche deutsche Sender Breslau führt zu etwa gleicher Zeit Lion Feuchtwangers „Petroleuminseln" in eigener Funkbearbeitung auf.

Aus den üblichen heiteren Abenden, mit denen die Wochen im Rundfunk zu schließen pflegen, heben sich Berlins populäres Orchesterkonzert, Danzigs Aufführung der Operette „Mascottchen" und Stuttgarts Übertragung der „Regimentstochter" aus dem Württembergischen Landestheater vorteilhaft ab.

Für den jetzt gekelterten Wein des vielversprechenden „Jahrgangs 1929" interessieren sich die Hamburger, die uns von Weinreife, Weinlese und Weinprobe zu berichten haben.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

**Sonntag, 20. Oktober.**

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. Dormanns: P Kp.
9.00—10.05: Hilversum N. F. L. E.: N.

**Montag, 21. Oktober.**

19.15: Brüssel. D-ro Kempeneers: K.
*20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord: K.

**Dienstag, 22. Oktober.**

18.00—18.30: Nürnberg, München, Augsburg, Kaiserslautern. A. Starke: Kp: Ossaka — Großmütterchens Tiger. „Rotkäppchen" im japanischen Gewande.
18.30—19.00: Kiew: K.
19.00—19.30: Bern: K.
19.25—19.40: Huizen: K.
19.50—20.30: Minsk. D. Snojko: V.
*20.45—21.15: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 23. Oktober.**

18.45—18.55: Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg. W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.15: Brüssel: K.

**Donnerstag, 24. Oktober.**

18.00: Paris P. T. T.: N.
20.00: Laibach: P.
*20.20—20.35: Kowno: N.

**Freitag, 25. Oktober.**

19.50—20.00: Stuttgart, Freiburg. Professor Christaller: P.
20.00—20.10: Tallinn-Reval. Tartu-Dorpat: N über Estland.
22.30: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 26. Oktober.**

16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
18.55—19.05: Breslau, Gleiwitz. M. Polier: V.
19.10—19.15: Königsberg, Danzig: P.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

## — INLAND —

Alphabetisch geordnet.

**662 kHz Aachen** 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
Siehe München.

**716 kHz Berlin** 4 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 1,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

**941 kHz Bremen** 0,7 kW 319 m
Siehe Hamburg.

**923 kHz Breslau** 4 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**662 kHz Danzig** 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

**1873 kHz Flensburg** 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

**770 kHz Frankfurt** a. M. 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse. Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft:
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m
Siehe Stuttgart.

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m
Siehe Breslau.

**806 kHz Hamburg** 4 kW 372 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Schallplattenmusik, Scarpa-Orchester.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.59: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**536 kHz Hannover** 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
Siehe München.

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

**1220 kHz Kiel** 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg

**1319 kHz Köln** 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

**1085 kHz Königsberg** 4 kW 276 m
5.55: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen. Wetter.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.05: Landwirtschaft, Don. Fleischpreise, Sonn. Arbeitsmarkt.
19.45: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**183,5 kHz Königswusterh.** 40 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse, Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

**635 kHz Langenberg** 30 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen. Presse.
13.05—14.30: Mittagsmusik, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
16.25: Wirtschaft.
17.30—18.30: Vesperkonzert.
18.50: Vom Tage. Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**1157 kHz Leipzig** 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter.

**1058 kHz Magdeburg** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**563 kHz München** 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.30: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**1283 kHz Münster** 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m
Siehe München.

**1058 kHz Stettin** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**833 kHz Stuttgart** 4 kW 360 m
10.15: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

## — AUSLAND —

**1500 kHz Leeds** 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1382 kHz Salzburg** 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1358 kHz Helsingfors** 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse. Presse, Zeit, Wetter.
18.59: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf Schwedisch und Finnisch.

**1301 kHz Malmö** 1 kW 231
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1260 kHz Bordeaux** 1 kW 238
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1238 kHz Belfast** (2 be) 242,3
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1148 kHz Newcastle** (5 no) 261,3
18.15: Für die Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1141 kHz Mähr.-Ostrau** 10 kW 263
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1122 kHz Lille** P. T. T. 1,5 kW 267
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 0,6 kW 268
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1121 kHz Straßburg** (8 gf) 268
22.00: Glockenspiel, Konzert.
23.30: Tanzmusik.
24.00: Glockenspiel.

**1111 kHz Toulouse-Pyr** P. T. T. 270
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m

**1110 kHz Radio-Catalana** 10 kW 270,3
Arbeitet zur Zeit nicht.

**1094 kHz Turin** 7 kW 274,2
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m

**1076 kHz Preßburg** (Feriby) 0,5 kW 279
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater Programmansage.
22.55: Programmansage.

**1071 kHz Rennes** P. T. T. 1,5 kW 280
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

**1067 kHz Kopenhagen** 4 kW 281
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1059 kHz Notodden** 283
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 493 m.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286
13.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
18.00—19.00: Schallplattenmusik.
21.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
23.00: Presse.

**1040 kHz Liverpool** 288,5
**1040 kHz Bradford** 288,5
**1040 kHz Hull** 288,5
**1040 kHz Sheffield** 288,5
**1040 kHz Stoke** 288,5
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Bournemouth** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London
17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Swansea** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1040 kHz Plymouth** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
17.00: Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1022 kHz Kaschau** 2,2 kW 293 m
12.30: Konzert.
13.30: Ortsnachrichten.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1013 kHz Tallinn** 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1071 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**984 kHz Marseille** P. T. T. 0,5 kW 305 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447 m.

**974 kHz Agram** 0,7 kW 308 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel.
13.20: Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
21.50: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 310 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1,5 kW 313 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

**901 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**896 kHz Posen** 1,5 kW 335 m
12.30—12.50: Bildfunk.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 342 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
15.55: Börse.
17.25: Presse in Deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**855 kHz Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
19.00: Stundenschlag, Börse.
14.30—15.00: Triokonzert.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**842 kHz London** 3 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**824 kHz Bergen** 364 m
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.50: Tagesstimme.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 381 m
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: Konzert.
14.00: Zeit.
14.45: Presse, Markt, Börse.
21.00: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
12.50: Wetter.
17.00: Nachrichten.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**761 kHz Frederikstad** 394 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**761 kHz Bukarest** 394 m
16.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.

**725 kHz Dublin** 413 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424 m.

**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
Siehe Paris 447 m.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**704 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** P. T. T. 447 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan** 447 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Porsgrund** 453 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Bozen** 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**628 kHz Lyon-La Doua** P. T. T. 478 m
14.00: Mittagskonzert.
14.30: Presse, Wetter, Börse.
20.00: Presse, Sport, Wetter, Börse, Zeit und Vorträge.

**626 kHz Daventry-Exp.** 15 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 487 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.55: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**613 kHz Zürich** 0,65 kW 489,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**608 kHz Oslo** 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse. Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien-Rosenhügel** 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**545 kHz Budapest** 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**526 kHz Hamar** 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**524 kHz Laibach** 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

**441 kHz Lausanne** 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**395 kHz Genf** 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.30: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**364 kHz Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen.

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m
Bis 6.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**278 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popow** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Konstantinopel** 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

**230 kHz Charkow** 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

**223 kHz Motala** 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 98,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**212,5 kHz Warschau** 10 kW 14
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrich

**202,5 kHz Moskau** 40 kW 14
(Komintern).
5.30: Gymnastik, Presse.
11.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 168
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 44

**174 kHz Radio-Paris** 8 kW 172
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 180
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

**160 kHz Huizen** 10 kW 187
11.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
Anschl. an die Abendveranstaltung Pre

**155 kHz Kowno** 7 kW 193
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

**20 229 Nauen — dgw** 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,04 m
Täglich 17.00—20.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,07 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 15.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Montags 12.30—16.00.
Mittwochs 13.00—16.00, Donnerstags 11.30—15.00, Freitags 12.30—16.00
(Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLF** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 0.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford 5 SW** 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30, 19.00—24.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Programm der deutschen Welle.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 23.00—24.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9434 kHz *Posen** 0,25 kW 31,8 m
Mittwochs und Sonnabends siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW.
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 43
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff** 43,6
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.

**6073 kHz Wien—UOR 2** 49,4
Unregelmäßig.

**6060 kHz Lyngby** 49,5
(Dänemark)
Siehe Tagesprogramm.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplatte
konzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.0

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00;
Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9
Sendezeiten wie Döberitz 40 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
8.00: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Dr. H. Feuersänger: Leistungsprüfungen in der landwirtschaftlichen Tierzucht.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier. „Menschen in Not".**
1. Vorspruch, Eingangsliturgie und Orgelvorspiel. — 2. Kuck: Rüstet euch, ihr Christenleute [Doppelquartett für Kirchengesang. Leitung Wolfg. Auler]. — 3. Rezitation [Dr. Hans Christian]. — 4. Bach: Gottvertrauen [Marg. Roll, Sopran]. — 5. Ansprache des Pfarrers Pfeiffer, Tempelhof. — 6. Bach: Ist Gott mein Schutz [Doppelquartett]. — 7. Rezitation. — 8. Treuer Wächter Israel [Marg. Roll]. — 9. Schlußliturgie und Chor: Bach: Ich laß dich nicht [Doppelquartett]. An der Orgel und am Flügel: Martin Philipps; Sprecher: Ernst Wilhelmy.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.20: Bildfunk. Victor Holländer dirigiert.
11.30: K. Wehrhan, Frankfurt a. M.: Elternstunde: Schulbegabung und Lebensbegabung.
**12.00: Mittagskonzert.** Artur Guttmann mit dem Terra-Tonfilm-Orchester.
1. Gilbert: Potpourri aus „Hotel Stadt Lemberg". — 2. Rosen: Liebesbriefe, Slowfox. — 3. Volpate: Träumerei e-moll. — 4. Drdla: Dolce Minuetto. — 5. Dufort: Columbine, Intermezzo. — 6. Geisler: Die Zeitlupe, Karikatur-Tanz, Walzer. — 7. Rollins: Vor dem Brandenburger Tor, Slow-Fox. — 8. Mikulicz: a) Harlekin, Groteske; b) Humoreske. — 9. Messager: Fantasie aus „Coups de Roulins". — 10. Waens: Wenn das letzte Licht verlischt, Slow-Fox. — 11. Guttmann: a) Wenn der Petrus schlafen geht; b) Wiegenlied für Solo-Violine und Kammerorchester. — 12. Clemus: Erzählung eines Abenteurers, sinfonische Episode. — 13. Debussy: Im Garten. — 14. Guttmann: Im Autobus, Marsch.
14.00: Munkepunke liest „Neue Lachlichkeit".
**14.30: Alte Musik.**
1. Voigtlaender: Zum Lobe der Musik; Reichardt: Die Liebe; Hammerschmidt: Kunst des Küssens; Voigtlaender: Ach, böses Herz; Scholtze: Absage an das Glück [Lotte Theile, Sopran]. — 2. Händel: Sonate A-dur (Andante — Allegro — Adagio — Allegretto moderato) [Tinette Pasch, Violine]. — 3. Hurlebusch: Schäferlied; Zelter: Rastlose Liebe; Rheineck: Hinterm Ofen zu singen; Neefe: Die Wassernymphe; Gölle: Der Schneider in der Höll', aus „Das unschuldige Vergnügen" [Lotte Theile]. — 4. Veracini: a) Aria rustica; b) Allegro assai [Tinette Pasch; am Flügel Th. Mackeben].
15.20: Jugendstunde (Märchen) [Lisa Tetzner].
15.40: Programm der aktuellen Abteilung: Deutschlandsender Königswusterhausen.
**15.40: Aus Wien.** Ali Pach mit seinem Orchester. Grete Finkler, Sopran; Walter Simlinger, Bariton.
1. Beethoven: Wiener Tänze; Lanner: Die Schwimmer, Walzer. — 2. Böhm: Auf der Lehmgruab'n und auf der Wieden; Biczo: Das Glück is a Vogerl. — 3. Joh. Strauß: a) Wiener Bonbons, Walzer; b) Perpetuum mobile. — 4. Pick: Fiakerlied; Krakauer: Du guater Himmelvater; Sioly: Der alte Drahrer. — 5. Eysler: Weinlied; Benatzky: Ich muß wieder einmal in Grinzing sein; Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön. — 6. Fall: Zwei Fußerln zum Tanzen; Eysler: Das Lied vom blauen Paradies. — 7. Stolz: a) In Wien gibt's manch winziges Gasserl; b) Im Prater blüh'n wieder die Bäume; Fiebrich: Das Weaner Lied [am Flügel L. Kuckartz].
**17.00:** Programm der aktuellen Abteilung: Berliner Theater. **V. Kleines Theater.** Dir. Fritz Friedmann-Frederich. (Aus d. Senderaum der Funk-Stunde.) **„Alt-Berlin".** Drei Bilder nach Adolf Glaßbrenner. Regie: Fr. Friedmann-Frederich. Musikalische Illustration und Neukompositionen von Rudolph Nelson. Ausgeführt auf zwei Flügeln von Rudolph Nelson und Walter Joseph.
Personen. 1. Bild: Nante, der Eckensteher. Conrad Ferdinand Schwabbe, genannt Nante, der gebildete Lulcy: Max Adalbert — Buffey, Bürger und Rentier: Hans Herrmann-Schaufuß — Röschen: Margarethe Schlegel; Hulda: Ellen Frank, seine Kinder — Kloppenberg, der junge Mann aus Kottbus; Heinz Sarnow — Schwamm, ein Geschäftsmann: Rich. Starnburg — Schneller, Volkssänger: Berthold Reißig — Fieke: Colette Corder — Rieke: Inge Larsen, Dienstmädchen — Die Hökerin: Käthe Erlholz — Ein Stutzer: Manfred Voß. — 2. Bild: Polterabend bei Buffey, Bürger und Rentier. Nante: Max Adalbert — Buffey: Hans Herrmann-Schaufuß — Röschen: Margarethe Schlegel, Hulda: Ellen Frank, Wilhelm: Lieselotte Stübs, seine Kinder — Flitter, sein Eidam: Manfred Voß — Kloppenberg: Heinz Sarnow — Schwamm, ein Geschäftsmann: R. Starnburg — Schmidt, Bibliothekarius: Ernst Krampff — Jette, Nantes Braut: Käthe Erlholz — Fieke: Colette Corder — Gäste. — 3. Bild: In der Tabagie beim Karnaljenvogel. Nante: Max Adalbert — Buffey: Hans Herrmann-Schaufuß — Kloppenberg: Heinz Sarnow — Hoffmann, genannt Karnaljenvogel, Wirt einer Tabagie: Richard Starnburg — Lowiese, seine Frau: Cläre Reigbert — Jette, Nantes Braut: Käthe Erlholz — Schneller: Berth. Reißig — Dulder: Georg Feicht — Krempe: Ernst Krampff — Brammel: E. Pittschau — Ein Gendarm: Anton Richrat — Luleys.
19.00: Auf amtliche Veranlassung. Preußisch. Innenminister Grzesinski spricht über das Volksbegehren.
19.30: Programm der aktuellen Abteilung: Ein Hauptmann-Jubiläum (20. Oktober 1889 Erstaufführung „Vor Sonnenaufgang"). Am Mikrophon: Alfred Kerr.
**20.00: Victor Holländer.** Dirigent: Der Komponist. Am Flügel: Der Komponist. Terra-Film-Orchester.
1. Avantageur-Marsch, aus „Durchlaucht Radieschen". — 2. a) Die Jahreszeiten der Liebe, aus „Die Herren von Maxim"; b) Ein Vorschuß auf die Seligkeit, aus „Auf ins Metropol" [Alfr. Strauß, Tenor]. — 3. Intermezzo aus „Sumurun". — 4. a) Horch, es flüstern leis' die Geigen"; b) Ich laß mich gerne belehren, aus „Der Sonnenvogel" [Anni Frind, Sopran]. — 5. a) Kleine Montecarlinette; b) O du mein Pusselchen [Anni Frind und Alfr. Strauß]. — 6. Kasino-Walzer. — 7. a) Das Kartenlied, aus „U.A.w.g."; b) Die Kirschen in Nachbars Garten [Alfr. Strauß]. — 8. a) Wenn die Rosen blühn; b) Der standhafte Zinnsoldat [Anni Frind]. — 9. a) Chantecler; b) Willst du mein Kusinchen sein? [Anni Frind, Alfr. Strauß]. — 10. Aus Victor Holländers Schlagermappe, Potpourri.
**21.15: Arthur Rimbaud zum 75. Geburtstag.** Gedenkrede: Alfr. Wolfenstein. Aus den Werken liest Ernst Ginsberg.
Anschl. Zeit, Wetter, Börse, Sport.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.**

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Morgenkonzertes.
**11.00: Evangelische Morgenfeier.**
1. Bach: Verzage nicht du Häuflein klein, Choral, Präludium Es-dur [Evang. Kirchenmusikverein]. — 2. Verlesung des Evangeliums [Pastor Holm]. — 3. H. Schütz: Ich will den Herrn loben alle Zeit, geistliches Konzert für eine Singstimme und Klavier [Elsbeth Berndt, Sopran]. — 4. Jesus der Kinderfreund [Pastor Holm]. — 5. Choralvorspiel für Klavier über „Ein' feste Burg" mit Kantus firmus [Kirchenmusikverein, Leitung Max Schweichert].
**12.00: Festakt aus der Aula Leopoldina der Universität** anläßlich des fünfzigjährigen Jubiläums des Provinzialvereins Schlesischer Buchhändler.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre [Waetzoldscher Männergesangverein]. — 2. Festansprache und Begrüßung der Gäste [Bernh. Ausner]. — 3. Festvortrag Prof. Menz, Leipzig: Die Stellung des Buches in der Gegenwart.
14.00: Rätselfunk.
14.10: A wing Schläsches [Alfred Eduard Kleinert].
Arscht een Stuck — Dar versuffne Toaler — De Freede — Doas vürsichtige Jüngla — A freches Perschla — Reinerzer Kinder.
14.35: Schachfunk.
15.00: Dr. Alberti: Wünsche für die Winterfütterung.
**15.25: „Der glückliche Prinz".** Märchenspiel nach Oscar Wilde von Friede Gewecke. Spielleitung Peer Lhot.
15.50: Eliland-Lieder. Richard Kretschmer, Tenor. Am Flügel Franz Kauf. — Übertragung aus Gleiwitz.
1. Stilles Leid. — 2. Frauenwörth. — 3. Rosenzweige. — 4. Heimliche Grüße. — 5. Am Strande. — 6. Kinderstimmen. — 7. Mondnacht. — 8. Wandertraum.
16.20: Karl Paulsen: Chile als Ziel deutscher Auswanderer.
**16.45: Unterhaltungsmusik.** Reichsbahn-Orchestervereinigung. Leitung O. Lindner.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Wagner-Schmidt: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 4. Grieg: Zwei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar": a) Vorspiel; b) Huldigungsmarsch. — 5. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 6. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna".
17.45: Red. Karl Okonsky: Heiteres aus der Förderschale.
**18.10: Klavierwerke von Hermann Lilge.**
1. Drei Impromptus, op. 15: a) Andante quasi allegretto; b) Sostenuto e cantabile; c) Allegretto capriccioso [Hermann Lilge]. — 2. Zwölf Variationen über ein eigenes Thema, für zwei Klaviere, op. 22 [Gerda und Hermann Lilge]. — 3. Drei Lautenstücke alter schlesischer Meister, für Klavier bearbeitet, op. 6: Silvio Weiß: a) Sarabande; b) Courante; Esaias Reusner: Gavotte [Hermann Lilge].
19.00: Wettervorhersage.
19.00: Preußischer Minister des Innern Grzesinski: Das Volksbegehren. — Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Wiederholung der Wettervorhersage.
19.30: Übertragung aus Leipzig.
**21.00: Konzert.** Leitung F. Marszalek.
1. Dvorák: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Mussorgskij: In der Krim, Suite: a) An der azurblauen Küste der Krim; b) Im Dorf; c) Nahe den südlichen Ufern der Krim. — 3. Scott-Kreisler: Lotusland; Granados-Kreisler: Spanischer Tanz [Bruno Janz, Violine; am Flügel E. Poplewski]. — 4. Glazunoff: Drei Variationen a. dem Ballett „Die Jahreszeiten": a) Das Eis; b) Der Hagel; c) Der Schnee. — 5. Luigini: Türkischer Karneval, sinfonisches Tonbild. — 6. Rachmaninoff: a) Prélude; b) Orientalischer Tanz [Curt Becker, Cello; am Flügel F. Marszalek]. — 7. Scassola: Spartacus, Ouvertüre.
**22.30—24.00: Tanzmusik.** Funk-Jazzorchester.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

8.55—17.00: Übertragung aus Königsberg.
**17.00: Wunschkonzert.** Leitung Salzberg.
18.30: Felix Scherret: Tempo der Zeit.
19.10: Dr. Nüchtern, Wien, liest aus eigenen Dichtungen.
20.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m.

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert von Hamburg.
7.55: Flaggenparade von Hamburg.
**8.15: Evangelische Morgenfeier.** Missionar Lauk, Ansprache; Chor der pädagogischen Akademie, Leitung Prof. Gambke; Lic. R. Wallau, Emma Wurst-Lindloff, Violine; Ludwig Theis, Orgel.
1. Bach: Präludium a-moll, für Orgel. — 2. Antonio Veracini: Sonate in c-moll, für zwei Violinen und Orgel (Adagio — Andante affettuoso). — 3. Vorspruch. — 4. Reger: Lasset uns den Herren preisen, o ihr Christen überall, für fünfstimm. gem. Chor. — 5. Ansprache über Röm. 1, 14—16: Die große Schuld. — 6. Antonio Veracini: Sonate in c-moll, für zwei Violinen und Orgel (Vivace — Affettuoso). — 7. Nachspruch. — 8. Bach: Ich freue mich im Herrn, für vierstimm. gem. Chor und Orgel. — 9. Bach: Fuge in a-moll, für Orgel.
11.00: Dr. Deiters: Neuordnung der Lehrerbildung.
11.30: Elternstunde. Das anstellige Kind.
**12.00: Blaskonzert.** Leitung Bodart.
1. Suppé: Triumphouvertüre. — 2. Lewalter: Schwälmer Tänze. — 3. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 4. Marsch nach Motiven aus „Die Hugenotten". — 5. Ziehrer: Donausagen, Walzer. — 6. Bratfisch: Steinmetz-Marsch; Golde-Gravert: Preußen-Marsch.
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Welche Bodenbearbeitungsmaßnahmen tragen dazu bei, Auswinterungsschäden vorzubeugen? — 2. Welche Vorbereitungen muß der Winzer für die Weinlese treffen? — 3. Was soll man beachten, wenn man einen Baum pflanzen will?

13.10: Das Frankfurter Opernhaus vom 20. bis 26. Oktober.
14.00: R. Oehlert: Was will die Deutsch-Französische Gesellschaft?
14.30: Jugendstunde. Aus dem deutschen Märchenborn.
15.30: Stunde des Landes.
1. Dr. H. Horny: Die Praxis des genossenschaftlichen Obst- und Gemüseverkaufs bei unseren Bauern und Gärtnern. — 2. Dr. H. Kranz: Was geht in der Welt vor, und was geht es mich an?
16.30: Konzert von Stuttgart.
18.00: Konzert der Arbeitsgemeinschaft Jostscher Chöre.
19.00: Dr. Paul Leser: Leben, Liebe und Arbeit eines Südseevolkes.
19.30: Richard-Strauß-Abend aus Leipzig.
21.00: Quer durchs Wellenband am Fernempfänger.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Künstlerklause.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert auf dem Dampfer „St. Louis".
1. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Voigt: Ambrosianischer Lobgesang. — 4. Stieberitz: Marsch marsch, hurra. — 5. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 6. Brathon: Baby-Bärenparade, Charakterstück. — 7. Schreiner: Mit allen Finessen, Potpourri. — 8. Lehár: Walzer aus „Die lustige Witwe". — 9. Blume: Hapag-Marsch. — 10. Platen: Norag-Marsch.
7.55: Flaggenparade an Bord des Linienschiffes „Hessen" im Kieler Hafen.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: L. Singer: Die norddeutschen Banken.
9.00: Wilh. F. Thiede: Das kommende Berufsausbildungsgesetz.
9.20: Morgenfeier. „Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen in den Wolken sehen." Ansprache Pastor Lic. Dosse.
10.55: Kiel, Flensburg. Reichsjugendtag des B. D. J. (Bund deutscher Jugendvereine). Prediger: Pastor Schröder-Kiel. Orgel: Luise Dimigen. Chor: Glieder des Kieler B. D. J. — Übertragung aus der Universitätskirche, Kiel.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. General Electric contra Beacon Company. Ein Prozeß aus den Anfangstagen der Glühlampe. Hörbild von Dr. Funk.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Matinee im Café Wallhof. Scarpa-Orchester.
12.15: Feierstunde. Das Lied vom täglichen Brot. 10. Gruppe des Arbeiter-Sängerkartells, Hannover, Dirigent Lehrer Schinke. Richard Mattheus, Sprecher. Hans Teschendorf, Rezitation. Sprechchor der Freien Volksbühne, Hannover.
1. Lütge: Von Not und Kampf. — 2. Southay: Die Klagen der Armen; Schönlak: Das Lied vom täglichen Brot [Rezitation]. — 3. Ansprache Richard Mattheus. — 4. Th. Tiger: Monolog mit Chören [Sprechchor]. — 5. Karl Henckel: Das Lied vom Arbeiter.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg. Sonntagskonzert.
13.05: Hannov., Bremen. Schallplattenkonzert.
14.00: Das Märchen vom Rosenwunder. (Lob des Schönen und der Liebe.) Instrumentalmusik: Helmuth Weiß: „Weiß mir ein schönes Röselein".
15.00: Deutschland—Finnland. Übertragung des Länderfußballspiels aus dem Altonaer Stadion. Sprecher Henry Barrelet.
16.40: Orchesterkonzert. Leitung H. Döring.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Paßmann". — 3. O. Straus: Potpourri aus „Der letzte Walzer". — 4. Jos. Strauß: Aquarellen, Walzer.
17.30: Musik aus alter Zeit.
1. O. Chilesotti: a) Pezzo tedesco; b) Hunergschrei [Heino Klein, Laute]. — 2. Saint George: Preludio — Bourée; Rameau: Gavotte, für Violine und Laute [A. Armand, Heino Klein]. — 3. H. Albert: Sonate Nr. 1 [H. Klein, Gitarre]. — 4. Weber: Andante con moto; Hummel: Walzer, op. 53, für Klavier und Gitarre [R. Krug, H. Klein]. — 5. Molino: Notturno, op. 38; Giuliani: Variationen über ein alt-italienisches Lied, für Flöte und Gitarre [Otto Nicolay, H. Klein]. — 6. Diabelli: Sonatine, op. 68, für Klavier und Gitarre [R. Krug, H. Klein].
18.15: Konzert. Leitung von Sosen.
1. Lortzing: Vorspiel zu „Die Opernprobe". — 2. Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olav Trygvason". — 3. Clemus: Jocosa, heitere kleine Ouvertüre. — 4. Sibelius: Rondino, op. 68, Nr. 2. — 5. Fritz Recktenwald; 's kommt ein Vogel geflogen, Variationen im Stile neuerer Meister. — 6. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer.
19.00: J. Krause: Formen und Werte der Mehrkämpfe.
19.10: Sport, Wetter.
19.30: Übertragung aus Leipzig.
21.00: Drei Wiener Meister. Lanner — Strauß — Lehár. Leitung Fritz Gartz.
1. Joh. Strauß: Persischer Marsch. — 2. Jos. Lanner: Marienwalzer. — 3. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 4. Jos. Lanner: Die Werber, Walzer. — 5. Lehár: a) Viljalied aus „Die lustige Witwe"; b) Auftrittslied der Eva aus der gleichnamigen Operette [Erna Kroll-Lange, Norag-Chor]. — 6. Joh. Strauß: a) Auf zur Arbeit, aus dem II. Akt „Der Zigeunerbaron"; b) Werberlied aus „Der Zigeunerbaron" [Hs. Depser, Norag-Chor]. — 7. Joh. Strauß: Liederquadrille. — 8. Jos. Lanner: Abendsterne, Walzer. — 9. Lehár: a) Potpourri aus „Zigeunerliebe"; b) Marsch aus „Die lustige Witwe".
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzfunk aus dem Wiener Café, Hannover.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

8.55: Potsdamer Stundenglockenspiel.
9.00: Morgenandacht. Konsistorialrat Laudien, Musikal. Leitung Ernst Maschke. Duette von Schütz: a) O hilf, Christe, Gottes Sohn; b) Erhöre mich, wenn ich rufe [Clare Wübken, Elisabeth Maschke].
11.00: Wetter.
11.05: Grundfragen des Musikverstehens. Gruppengespräch. Leitung Prof. Dr. Müller-Blattau.
11.30: Orchesterkonzert. Dir. K. Hrubetz.
1. Fetras: Carmen-Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 3. Kálmán: Königswalzer. — 4. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Johann Straußsche Operetten. — 5. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 6. Leuschner: Berliner Konzertbummel, Walzer. — 7. Bayer: Wiener Café-Polka. — 8. Dostal: Frisch drauf los, Marsch.
13.05: Ausgewählte Schallplatten.
14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00: Schlackenbahnrennen für Motorräder, veranstaltet vom A. D. A. C. Gau VIIIa Ostpreußen. Sprecher Hans v. d. Burchard. — Übertragung vom V. f. B.-Sportplatz.
15.40: „Die Verlobung bei der Laterne". Operette in 1 Akt von Offenbach. Leitung Leo Borchard. Regie Kurt Lesing.
16.30: Jugendstunde. Das Wiesel. Plauderei von Max Schilling.
17.00—19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Abendkonzert. Dir. E. Seidler.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Boccherini: Sinfonie C-dur. — 3. Joachim Quantz: Konzert für Flöte [Walter Bärtich]. — 4. Wann wir altern. Dramatische Plauderei von Oscar Blumenthal. Regie Walther Ottendorff. — 5. Beethoven: Musik zu einem Ritter-Ballett. — 6. Schubert: Deutsche Tänze. — 7. Strauß: Kaiserwalzer.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 40 kW 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Zylmann: Stunde des Landes: Knochen und Scherben im Acker.
18.25: Armin T. Wegener: Reisen und Erlebnisse im heutigen Persien.
19.00: Auflage-Vortrag. Staatsminister Grzesinski, Preuß. Minister des Innern, spricht über: Das Volksbegehren.
19.30: Richard-Strauß-Abend aus Leipzig.
21.00: Heitere Grotesken von Karl Kinndt; gelesen vom Verfasser.
21.20: Irische Volkslieder. Sean Neeson, Bariton; am Flügel Max Nahrath.
1. Una Bhan (Una, du Schöne). — 2. Casach an tsugain (Strohseile flechten). — 3. Cath ceim' an Fhiadh (Die Schlacht am Hirschsprung). — 4. Druimfhionn donn dilis (Meine liebe, weißgescheckte, braune Kuh). — 5. Spailpin a Ruin (Mein Geliebter vom Lande). — 6. Sliabh na mban (Der Berg der Frauen). — 7. Eamonn a' chnuic (Ned-Eduard vom Berge). — 8. Cill-Mhuire (Marienkirch).
21.40: Gitarren-Vorträge. Luise Walker.
1. Sor: Andante Largo op. 5. — 2. Fortea: Etude. — 3. Chopin: Notturno op. 9, Nr. 2. — 4. Godard: Berceuse.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 30 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: Alf. Dormanns: Esperanto für Fortgeschrittene und Programmvorschau.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche, Köln.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Leitung Pastor Windfuhr, Elberfeld. Elberfelder Kurrende. Leitung E. vom Baur. Joachim Krause, Orgel. Lebensgemeinschaft.
1. Bach: Toccata und Fuge [Orgel]. — 2. Seele, was ermüd'st du dich [Choral]. — 3. Bibellesung. — 4. Bach: Zwei Chöre: Singet dem Herrn ein neues Lied, 1. Teil aus der Motette gleichen Namens. — 5. Ansprache. — 6. Bach: Präludium e-moll [Orgel]. — 7. Herz und Herz vereint zusammen [Choral]. — 8. Geläut der Alten Reformierten Kirche in Elberfeld.
10.00: Übertragung der Hohensyburg-Rundstreckenprüfung. Start.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.50: Dr. Orlovius: Entwicklung der Reisegeschwindigkeit.
12.20: Lebende Dichter. Jakob Kneip. Martin Krimkorn liest aus dem Roman „Porta Nigra".
12.50: Übertragung der Hohensyburg-Rundstreckenprüfung (während des Rennens).
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Neumann: Scala-Erinnerungen, Marsch. — 2. Ziehrer: Natursänger, Walzer. — 3. Balfe: Ouvertüre zu „Die Mädchen von Tu-Artois". — 4. Puccini: Melodien aus „Turandot". — 5. Abschiedsgruß; Im Auge hast du Veilchen; In der Nacht [Sopran]. — 6. Frederiksen: Aus dem Nordlande, Suite. — 7. Becce: Liebeslegende. — 8. Krausz: Aus „Eine Frau von Format".
14.30: Einweihungsfeier der Gewerkschaftsjugendherberge auf der Otto-Platte Langenberg. Posaunenchor des Männer- und Jünglingsvereins von 1847 E. V. Langenberg. Leitung R. Berthold. Schülerchor Langenberg. Singschar der Sozialistischen Arbeiterjugend, Essen.
1. Mozart: Priestermarsch und Arie aus „Die Zauberflöte". — 2. a) Krönt den Tag; b) Wir sind jung. — 3. Weiherede: Ministerialrat Profit vom Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Berlin. — 4. Dort nied'n in jenem Holze, Volkslied. — 5. Mignonette von J. Baumann.
15.15: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
15.35: Fertigkeitsprüfungen f. Kurzschriftler.
15.55: Übertragung der Hohensyburg-Rundstreckenprüfung (Schluß des Rennens).
16.10: Prof. Dr. Janson: Einwinterung der Bienenvölker. Honigpflege.
16.30: Vesperkonzert aus Stuttgart.
18.00: V. Bulgakow: Das religiöse Leben in Sowjet-Rußland.
18.25: Prof. Dr. Schmid: Beobachtungen an einheimischen Tieren. Vom Dachs.
18.50: Menschen im Beruf. Alfred Stöcker: Der Krankenkassenbeamte.
19.15: Dr. Dr. Venzmer: Dalmatien.
19.35: Sportvorbericht.
19.45: Paul H. Gehly: Peter Cornelius und sein „Barbier von Bagdad".
20.00: „Der Barbier von Bagdad". Komische Oper in zwei Aufzügen von Peter Cornelius. Musik. Leitung Buschkötter. Spielleit. Anheißer. Chöre: Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

8.00: Hans Schmidt: Der Garten im Winter.
8.30: Orgelkonzert aus der Jakobikirche, Chemnitz [Hans Hartung].
9.00: Morgenfeier. R. Lindner, Bratsche; Kinderchor; Leitung Ernst Smigelski. Am Flügel Sammler.
1. Morgenglanz der Ewigkeit, Choral; H. Nägli: Lobt froh den Herrn [Kinderchor]. — 2. J. S. Bach: a) Langsam; b) Bourree für Bratsche. — 3. Volkslieder für Kinderchor: a) Nimmer ermüden die Hände; b) Was frag ich viel nach Geld und Gut; c) Das Laub fällt von den Bäumen. — 4. C. Herrmann: Variationen über eine ernste Weise für Bratsche. — 5. Schumann: a) Kinderwache; b) Das Blümlein [Kinderchor]. — 6. Sitt: Fantasie für Bratsche.
11.00—12.00: Mandolinenkonzert. Chartofilax-Estudiantina.
1. Maciocchi: Festmarsch. — 2. Boucheron:

Eindrücke aus Spanien. — 3. Maciocchi: Erntefest. — 4. Hans May: Russische Volksweise. — 5. Sartori: Die Glocken von San Domilio. — 6. Franzia: Der Zigeuner.
12.00: Prof. Dr. Raab: Der Finanzausgleich im Deutschen Reich.
12.30: Schallplattenkonzert.
14.00: A. von Weiher: Aktuelle Stunde.
15.00: „Varieté". Ein Akt von Heinrich Mann. Als Sendespiel. Erstaufführung. Spielleitung Josef Krahé.
16.20: **Kammermusik. Altenburger Streichquartett.**
17.00: Opernsänge und Duette.
1. Händel: Arie aus „Xerxes"; Lortzing: Arie aus „Der Waffenschmied" [Ludwig Eybisch]. — 2. Lortzing: Duett aus „Der Waffenschmied"; Nicolai: Duett aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Nicolai: Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Weber: Arie aus „Der Freischütz" [Willy Bader]. — 4. Gounod: Duett aus „Margarethe".
18.00: Min.-Rat Prof. Dr. Pfaundler: Der Finanzausgleich im Bundeslande Österreich.
18.30: **Konzert. Leipziger Männerchor.** Dirigent Prof. Wohlgemuth. Männerchöre lebender Komponisten.
1. Hans Heinrichs: Die Spielleute. — 2. Paul Geilsdorf: Trinklied. — 3. Rud. Hoffmann: a) Nachts; b) Heimweh. — 4. Alf. Szendrei: Allerlei Arbeit. — 5. G. Wohlgemuth: Der Garten.
19.00: Pr. Minister des Innern Grzesinski: Das Volksbegehren.
19.30: **Richard Strauß dirigiert eigene Werke.** Leipziger Sinfonie- u. Rundfunkorchester.
1. Vorspiel zu „Guntram". — 2. Don Juan, sinfonische Dichtung. — 3. Der Bürger als Edelmann, Suite: Ouvertüre zum 1. Aufzug — Menuett — Der Fechtmeister — Auftritt und Tanz der Schneider — Das Menuett des Lully — Courante — Auftritt des Cleonte — Vorspiel zum 2. Aufzug — Das Diner. — 4. Till Eulenspiegels lustige Streiche, sinfonische Dichtung.
21.00: **„Der weiße Fächer".** Spiel von Hugo von Hofmannsthal (1879). Als Sendespiel Erstaufführung. Spielleitung Joh. Steiner, Dresden.
22.00: Zeit, Presse, Sport.
**Anschl. bis 0.30: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.**

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

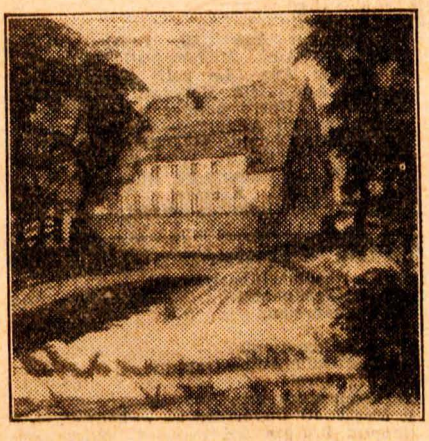
536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Studienrat Knott.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.30: Morgenkonzert. Funktrio.
1. Haydn: Klaviertrio Nr. 13. — 2. Beethoven: Larghetto quasi Andante aus der zweiten Sinfonie D-dur. — 3. Gál: Variationen über eine Wiener Heurigen-Melodie, op. 9. — 4. Scheinpflug: Aus der Triosuite. — 5. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad". — 6. Borodin: Notturno aus dem 2. Streichquartett. — 7. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 8. Pfitzinger: Rhapsodie über bayerische Volksweisen.
12.55: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: Oberreg.-Rat Dr. Maier: Herbstarbeiten des Teichwirtes.
13.45: Dr. Dyckhoff: Schachfunk. Internationales vom Weltmeisterkampf.
14.30: „Kirta!" Geschichten u. Gedichte von Peter Auzinger und Ludwig Thoma [Schallplatten].
15.30: Viertelstunde für die Kleinsten.
15.45: Ferd. Classen: Das Erlebnis.
16.00: **Unterhaltungskonzert. Kapelle Schwarz.**
1. Georg Fürst: Fleury-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Lortzing: Jagdchor und 1. Finale aus „Der Wildschütz". — 4. Pausala plaudert über Kinder und Erziehung. — 5. Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — 6. Schwarz: Hört ihr das deutsche Volkslied? Großes Potpourri. — 7. Hünn: Bayer. Zapfenstreich.
17.30: Das Grabmal des Marquis. Fränkische Geschichte von Helene Hirschmann.
18.05: **Kammermusik.** Edith v. Voigtländer, Violine; R. Staab, Klavier.
1. Brahms: Sonate für Violine und Klavier, d-moll, op. 108. — 2. Reger: Sonate für Violine und Klavier, c-moll, op. 139.
19.00: Das Volksbegehren. Vortrag Grzesinski, Berlin.
19.05: Hans Scherzer: Heimat.
Bei den Urwelttieren in der Banzer Petrefaktensammlung — Volkskundliches aus Franken — Die Mutterkirche der Ostmark, ein Sorgenkind der Denkmalpflege — Neues aus der Heimatbewegung.
19.35: **Abendkonzert.** Leitung Kurt Pastor. Linus Köhler, Horn.
1. Dvorak: Poetische Suite. — 2. Lorenz: Abendgesang, Fantasie für Horn und Orchester. — 3. Dr. Willy Schmidt: **Die Oberfranken in der Fremde. Übertragung vom Oberfränkischen Heimattag Nürnberg 1929.** — 4. R. Strauß: Aus der „Rosenkavalier"-Suite. — 5. Rubinstein: Valse Caprice. — 6. Massenet: Intermezzo aus „Werther". — 7. Hieber: Romanze für Horn (Uraufführung). — 8. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland".
21.00: **Achtung! Aufnahme!** Im Filmatelier — Asta Nielsens Gesicht — Die Filmwurzen — Henny Porten — Traumland Hollywood — Bei Emil Jannings — Don't try to gish me — Die Extras — Chaplin macht Ferien — Pola Negri — Morgan als Gagman — Tom Mix parodiert sich — Musik der Nationen — Elise Aulinger — Ellen Caren — Ferdinand Classen — Rudolf Hoch — Albert Spenger. — Leitung Joachim von Delbrück.
22.45—0.30: **Konzert- und Tanzmusik** aus dem Café „Der Reichsadler". **Kapelle Luise Guldemond.**

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 569 m

7.00: **Hafenkonzert aus Hamburg.**
11.15: **Orgelkonzert aus dem Münster in Ulm** [Fritz Hayn].
1. Bach: Passacaglia und Doppelfuge in c-moll. — 2. Hasse: a) Gott des Himmels und der Erden; b) Alles ist an Gottes Segen. — 3. Kaminski: Toccata über den Choral „Wie schön leucht' uns der Morgenstern".
12.00: Konzert aus Mannheim. Stephanie Pellissier, Klavier; Dr. Polack, Violoncello.
1. Händel: Sonate g-moll, für Violoncello und Klavier. — 2. Scarlatti: Sonate für Klavier (Pastorale — Capriccio); Rameau: a) L'Egyptienne; b) Deux menuets. — 3. Bruch: Kol nidrei, für Violoncello und Klavier. — 4. Mozart: Fantasie c-moll für Klavier. — 5. Beethoven: Variationen über ein Thema von Mozart aus der „Zauberflöte", für Violoncello und Klavier.
13.00: Von Kindern, Tieren und Spielzeug. Schallplattenmusik.
14.00: Max und Moritz. Clara Brat-Berlin. Am Flügel Willy Hahn.
14.30: **Sinfoniekonzert für die Jugend.** Leitung Generalmusikdirektor Dr. Felix v. Weingartner. — **Übertragung aus Konstanz.**
1. Schubert: Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 2. Mozart: Menuett aus der Sinfonie in Es-dur. — 3. Saint-Saens: Le Rouet d'Omphale, op. 31. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer".
16.00: **Opernnachmittag.** Leitung Görlich.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Meyerbeer: Fackeltanz. — 3. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 4. Smetana: Ballettmusik aus „Zwei Witwen". — 5. Dvorák: Lied der Rusalka, aus „Rusalka" [Marg. Wetter]. — 6. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" [Herm. Lingor]. — 7. Verdi: Vorspiel zu „Aida". — 8. Verdi: a) Kerkerszene aus „Troubadour"; b) Todesszene aus „Aida" [Marg. Wetter, Herm. Lingor]. — 9. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 10. Puccini: Duett aus „Manon Lescaut". — 11. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 12. Gounod: Faust-Walzer.
18.00: Robert Neumann liest aus eigenen Werken.
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.30: **Richard-Strauß-Abend aus Leipzig.**
21.00: Willy Buschhoff rezitiert.
1. Der Untergang des Hauses Usher (Poe). — 2. Die Alte (Turgenjeff). — 3. Der Staretz Sossima (Dostojewski).
Ab 21.45: Übertragung aus Frankfurt.



*Die Gewerkschafts-Jugendherberge auf der Ott-Platte,*
*deren Einweihungsfeier von den westdeutschen Sendern übernommen wird.*

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glockengeläute von der Markuskirche.
12.05: Vormittagskonzert.
17.00: Konzert aus der Konditorei Manon.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: **Opernübertragung.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

14.00—16.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Sport.
22.15: Orchesterkonzert, Lieder.
23.00: Violoncellokonzert.
23.30: **Russische Musik.**
1. Rimsky-Korßakoff: Aus „Das Märchen vom Zaren". — 2. Tschaikowskij: Sérénade mélancolique.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Übertragung aus Bern.
20.00: Konzert aus dem Métropole.
20.30: **„Der Troubadour".** (Schallplatten.)
21.30: Paula Kistler liest „Gilbert, der Krüppel von Grand Rocher".
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

16.30: Übertragung aus London.
19.15: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Gottesdienstübertragung.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

9.00: Gottesdienst aus der Saborna Crkva.
12.20: „Carmen". Oper von Bizet. Schallplatten.
17.05: **Volksweisen. Zigeunerorchester.**
17.30: M. Gavrilovic: Arbeitsweise des Hauptverbandes der serb. landwirtschaftl. Vereine.
18.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.30: Mih. S. Petrov: Herbstausstellung im Künstlerpavillon.
20.00: **Jugoslawische Musik.**
1. Davorin Jenko: Ouvertüre zu „Djido". — 2. Petar Konjovic: Szene aus „Knez od Zete". — 3. Petar Krstic: Serbische Tänze Nr. 2 und 3. — 4. Milan Sachs: a) Oj Ivanek; b) Großmütterchen; c) Mädchen und Rosen. — 5. P. Krstic: Zulumcar. — 6. Baranovic: Notturno. — 7. Vilhar: Wohin. — 8. J. Mokranjac: V. Rukovet [Chor].
22.20: **Russischer Liederabend.**

## 824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Hohe Messe aus der Kreuzkirche.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: J. Wahl: Bergens Militär und die Landesverteidigung.
21.00: **Orchesterkonzert.**
21.25: **Chorkonzert.**
21.45: Inlandschronik.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Aether.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.30: Katholische Predigt.
11.15: Französische Bücherschau.
12.45—14.15: Unterhaltungskonzert.
13.00: Rätsel für den Sonntag.
15.30: **Nachmittagskonzert.**
17.40: Schachfunk. Die franz. Partie.
19.30: Dr. Fankhauser: Der Sinn des Aberglaubens.
20.00: **Kirchenkonzert aus der Französischen Kirche.** Männerchor Typographia. Arbeiterorchester.
21.30: **Unterhaltungskonzert.** Kursaalorchester.
22.15—22.40: **Spätkonzert aus dem Kursaal.**

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

16.00: Konzert aus dem Casino di Cura.
17.40: Kinderstunde.
19.30: Bunte Musik.
**21.30: Konzert aus dem Casino di Cura.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Kaschau.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Matinee. Vilém Petrzelka. Einleitungswort: Der Komponist.
1. Winterstimmung, für Violine und Klavier [am Klavier der Komponist]. — 2. Drei Lieder im Volkstone (Uraufführung). — 3. Streichquartett e-moll.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung.
1. Offenbach: Lied der Antonie, aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Dvorak: Arie aus „Die Wassernixe". — 3. Puccini: Arie aus „Turandot".
18.30: Märchenstunde.
**19.00: Abendkonzert.**
1. Moor: Belgrader Suite. — 2. Roob: a) Des Mondes Zaubermacht, op. 148; b) Intermezzo, op. 147. — 3. Suda: Lesetinsky kovár, Fantasie. — 4. Jindrich: Morgenstimmung in den Bergen, Elegie. — 5. K. Weiß: Sturm auf die Mühle, Fantasie. — 6. Blodek: Zwei Ouvertüren für Orchester.
**20.00: „Funkpotpourri".** Kabarettszene.
20.30: Prof. Dr. Kudela: Banska Bystrice.
**21.00—22.00: Tanzmusik.**
22.15—22.55: Übertragung aus dem Café des Neuen Landhauses.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

Ab 8.30: Bericht über den Brieftaubenflug.
18.00: Tanzmusik aus dem St. Sauveur.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
**21.15: Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Lied. — 4. Delibes: Pas des fleurs. — 5. Ketelbey: Heilige Stunde. — 6. Massenet: Meditation aus „Thais". — 7. Lied. — 8. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 9. Lied. — 10. Chabrier: Espana. — 11. Lied. — 12. Massenet: a) Gavotte und Menuett aus „Manon"; b) Duett. — 13. Tschaikowskij: Nußknackersuite.

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.15: Unitarischer Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum.
1. Ungarische Volkslieder. — 2. Vorträge.
17.15: Konzert aus dem Redoutensaal.
19.00: Schallplattenkonzert.
19.40: Sport- und Rennberichte.
**19.50: Einakter.** Regie Tibor Hegedüs.
21.50: Zeit, Wetter.
**Anschl. Konzert aus dem Hotel Hungaria.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
19.30: Walisischer Gottesdienst.
21.00: Übertragung aus London.
22.05: Konzert aus der Park Hall.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

7.00: Antireligiöses Konzert.
8.00: Radiojournal „Der Gottlose".
9.30: Kinderkonzert.
16.30: Vortrag.
17.00: Kammerkonzert.
19.30: Jugendstunde.
**20.00: Unterhaltungsabend.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.30—18.00: Kammermusik.
**20.50: Jahresgottesdienst der Birminghamer Jugendvereinigung** in der St. Martins Paris Kirche.
21.45: Übertragung aus London.
**22.00: Alb. Sander-Orchester aus dem Park Lane Hotel.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Ketelbey: Sanctuary of the Heart. — 3. Saint-Seans: Lied. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 5. Schubert: Ave Maria; Mozart-Kreisler: Rondo [Violine]. — 6. Tschaikowskij: Melodie. — 7. Flotow: Aus „Martha".

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

11.00: Gottesdienst aus der Victoria-Halle.
**21.30: Orchesterkonzert.**
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Elfenhöh". — 2. Strauß: Walzer. — 3. Fauré: Berceuse. — 4. d'Albert: Aus „Tiefland". — 5. Dvorák: Slawischer Tanz. — 6. Rubinstein: a) Himmlischer Traum; b) Toréador et Andalouse. — 7. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza".

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.45: Gottesdienst aus der Kirche Sr. Ambrogio.
11.15: Spanisch.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.06—21.00: Schallplattenmusik.
**21.00: Kammermusik.**
1. Bartlett: Konzertpolka; Sivift: Daydreamy vals; Decker: Campane a sera. — 2. Frank: Prozession; Borodin: Die schlafende Prinzessin [Sopran]. — 3. Beethoven: Kreutzersonate. — 4. Couperin: Chanson Louis XV et Pavane [Flöte]. — 5. Liszt: Rhapsodie.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.30—19.15: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1175 kHz** | **Abo** | | 255 m |
| **167 kHz** | **Lahti** | 40 kW | 1800 m |
| **1010 kHz** | **Pori** | | 297 m |
| **750 kHz** | **Tampere** | | 400 m |
| **1355 kHz** | **Viipuri** | | 221 m |

8.15: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.30: Presse.
10.40: Sonaten aus dem 16. und 17. Jahrhundert.
11.50: Vortrag.
12.10: Arien und Duette.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
14.30: Volkskonzert.
16.00: Hörspielwettbewerb.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.30: Solistenkonzert.
20.05: Vortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 6.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

9.40: Vortrag, Schallplattenkonzert.
9.50: Vortrag in Esperanto und holländisch.
10.05: Frühkonzert.
13.20: Mittagskonzert.
14.40: Theaterkritik.
15.10: Konzert.
16.40: Erzählungen mit Klavierbegleitung.
17.40: Schallplattenkonzert. Jugendstunde (298 m).
18.25: Vortrag (1071 m).
18.40: Unterhaltungskonzert. Vara-Orchester.
20.10: Bridgeunterricht.
20.50: Vortrag.
**21.05: Konzert.**
1. Sullivan: Aus „Die Geisha". — 2. Hervé: a) Aus „Mademoiselle Nitouche"; b) Hervé: Aus „Le petit Faust". — 3. Auran: Aus „Miß Helyvett". — 4. Kálmán: Aus „Herbstmanöver". — 5. Lecocq: Aus „Mamsell Angot". — 6. Bach: Fantasie a-moll; Chopin: a) Ballade op. 47; b) Notturno op. 55, Nr. 1; c) Walzer op. 64, Nr. 2; Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6 [Anton Bilotti, Klavier].
23.40—24.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

10.00: Gottesdienstübertragung.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Plaudereien.
15.10: Konzert.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Gottesdienstübertragung.
20.10: Plauderei.
**20.50: Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Chopin: Prélude Nr. 15. — 3. Paderewski: Menuett. — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Mozart: Arie aus „Die Entführung aus dem Serail". — 6. Moes: Meditation [Cello]. — 7. Strauß: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 8. Mozart: Arie aus „Die Entführung aus dem Serail". — 9. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine" und Zimmermann". — 10. Wagner: Lied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 11. Schubert: a) Gott im Frühling; b) An die Nachtigall; c) Ständchen. — 12. Lehár: Gold und Silber. — 13. April, Melodie. — 14. Ganne: Tartarenmarsch.
21.25: Geistliche Chorlieder.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
15.30: Märchen für Kinder.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Magyarische Sendung. A. Juhász: Schutz der Kinderschöpfung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Prof. Blum: Slowakische Geschichte.
19.00: Übertragung aus Brünn.
21.00: Übertragung aus Preßburg.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW

7.00: Übertragung aus Moskau.
8.00: Bauernkonzert.
9.00: Musikalischer Morgen für Kinder.
11.30: Musikalische Sendung für das Land.
12.30: Stunde der Bauernfrau.
13.15: Stunde der Arbeiterfrau.
14.00: Rotarmisten-Radiozeitung.
14.45: Nachmittagskonzert.
15.30: Sozialistischer Wettbewerb.
16.00: Radiobauernzeitung.
16.45: Lustiger Dorfabend.
17.15: Arbeiterzeitung mit musikal. Einlage.
18.00: Politische Umschau.
18.30: Hörspiel.
**21.00: Übertragung aus Moskau.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW

**260 kHz Kalundborg** 7 kW

10.00: Gottesdienst a. d. Haverslever Dom.
12.00: Vormittagskonzert.
13.00: Sprachunterricht.
14.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
19.30: E. Möller: Peder R. Möller.
**20.00: Historische Personen in Dichtung und Musik. Napoleon Bonaparte.**
1. Axel Kjerulf: Vortrag. — 2. Beethoven: Erster und zweiter Satz aus der Sinfonie Es-dur (Eroica). — 3. de Lisle: Marseillaise. — 4. Opernfragmente und Lieder von Cherubini, Méhul, Gossec, Spontini und Paer.
**21.15: Violinkonzert Mogens Hansen.** Hubay: a) Arioso; b) Solo aus „Der Geigenmacher von Cremona"; c) Romanze; d) Hejre Kati.
**21.40: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Meyerbeer: Arie aus „Der Prophet". — 3. Saint-Saens: a) Ballettmusik aus „Heinrich VIII."; b) Arie aus „Samson und Dalila". — 4. Ravel: Präludium, Menuett und Gigue aus „Le tombeau de Couperin". — 5. Debussy: Lias Arie aus „L'enfant prodigue". — 6. Aulin: Schwedischer Tanz. — 7. Schwedische Volksweisen. — 8. Alfvém: Mittsommer-Rhapsodie.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Restaurant Nimb.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW

17.00: Für die Kinder.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
18.00: J. Ardickas: Für die Landwirte.
18.45: Zeit, Wetter. Politische Rundschau.
19.05: Schützenvereinsstunde.
19.35: Für das Militär. Vortrag und Musik.
20.05: Vortrag über Vilnius in litauischer und russischer Sprache.
**20.35—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Landwirtschaft.
14.50: Übertragung aus Warschau.
15.00: Dr. Ormicki: Landwirtschaftl. Berichte.
15.15: Übertragung aus Warschau.
16.00: Übertragung aus Kattowitz.
17.15: W. Midowicz: Legenden der Beskiden.
17.40: Übertragung aus Warschau.
19.10: Literarische Stunde.
**20.30: Übertragung aus Kattowitz.**

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Milchwirtschaft.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Humoristische Lektüre.
16.30: Leichte Musik.
**20.00: Übertragung aus Agram.**
22.15: Tanzmusik.

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus Bern.
19.30: Sportvortrag.
**20.00: Violin- und Orgelkonzert.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.00 und 7.30: Morgengymnastik.
9.00: „Sowjet-Carelien" in finnischer Sprache.
10.10: Unterhaltungskonzert.
11.20: „Sowjet-Carelien" in finnischer Sprache.
12.20: Zyklus „Weltanschauung und Atheisten. Dr. Majoroff: Glaube und Wissen.
13.00: Bauernzeitung: Resultate der Kollektivisation.
13.50: Agronomisch-genossenschaftl. Vereinigung.
14.10: Stunde der Schuljugend.
15.10: Stunde der Arbeiterfrau.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Arbeiter- und Bauerninspektion.
17.10: Internationale Radiozeitschrift.
18.00: Arbeiterzeitung.
**19.00: Buntes Konzert aus dem Radiotheater.**
22.00: Der Radiofreund: Radio im Dorfe; Der Ätherjäger; Funkauskünfte.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

16.30: Militärkonzert, Lieder.
18.00: Bibelvorlesung.
18.15: Kindergottesdienst.
**18.45: „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir".** Bach-Kantate.
19.30: Daventry: Walisischer Gottesdienst.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
**22.05: Orchesterkonzert.** Lotte Lehmann, Sopran.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Erlanger: Prélude romantique. — 3. Hermann Goetz: Arie [Sopran]. — 4. Beethoven: Sinfonie C-dur (Jena). — 5. Strauß: a) Zueignung; b) Wiegenlied; c) Ständchen [Sopran]. — 6. Slavensky: Balkanaphonia.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
20.30: Presse, Sport.
**21.00—23.00: Abendkonzert.**
22.00: Landwirtschaft.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

**723 kHz Bilbao** 415 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Operettenmusik.**
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Jones: Aus „Geisha". — 3. Suppé: Aus „Boccaccio". — 4. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 5. Lehár: Aus „Die lustige Witwe".
**1.00—1.30: Tanzmusik** aus dem Palais des Beaux Arts.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.40: Geistliche Musik und Lieder.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: G. M. Ciampelli: Puccinis „Schwester Angelika".
**20.45: Abendveranstaltung.**
1. „Schwester Angelika". Oper von Puccini. — 2. „Alceste" von Euripides. Übersetzung, Bearbeitung u. Musik von Ettore Romagnoli.
**Anschl. bis 0.15: Konzert.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00—19.15: Übertragung aus London.
20.50: Gottesdienst aus der Central Hall.
21.35: Geistliche Musik.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

16.30: Arbeiteruniversität.
17.00: Vortrag: Die Arbeiterfrau in den Betriebsberatungen.
19.00: Roman: „Die Sowjetunion im Jahre 1950".
**20.00: Künstlerischer Abend.** Humor und Satire.
23.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

16.30: Konzert.
18.00: Bücher über die Oktoberrevolution.
19.00: Gewerkschaftlich-technischer Kursus.
**19.30: Opernübertragung** aus dem Großen Staatstheater.

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

6.00: Gymnastik.
6.30: Konzert, Presse.
7.10: Konzert, Presse.
8.10: Wie verbringe ich den heutigen Sonntag?
9.00: Vortrag: Soll der Kulak zur Kollektivwirtschaft zugelassen werden?
10.00: Wie „Gottlosen"-Zirkel organisiert werden sollen.
10.30: Stunde des Dorfschülers. „In der Kohlengrube", Hörspiel.
11.00: Bäuerinnen-Berichte über ihre Arbeit am Kollektivisierungstage.
11.30: Politischer Vortrag für das Land: Warum macht der Staat Anleihen?
14.45: Wetter für das Land.
15.00: Wolgalieder und Musik.
15.45: Genossenschaftswesen im Dorfe.
16.10: Schallplattenmusik.
16.30: Bauernzeitung.
17.30: Sozialistischer Aufbau im Dorfe: Wie Kollektivwirtschaften errichtet werden?
18.15: Wie man Musik hören und verstehen soll.
18.50: Zeit.
19.00: Russischer Sprachunterricht.
**20.00: „Die letzte Front", Hörspiel.**
22.00: Tanzmusik und Spiele.
23.30: Presse.
23.55: Übertragung vom Roten Platz, Stundenschlag vom Kreml.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französisch.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde und Konzert.
**21.02: „Der Graf von Luxemburg".** Operette von Lehár.

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

**658 kHz Aalesund** 455,9 m
**760 kHz Frederikstad** 394 m
**526 kHz Hamar** 570 m
**1059 kHz Notodden** 283 m
**662 kHz Porsgrund** 453 m
**671 kHz Rjukan** 447 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst.
18.45: Konzert.
19.30: Dr. Jörgensen: Die Tuberkulose.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mozart: Klavierkonzert. — 3. Honneger: Suite aus „König David".
21.50: Aktuelle Plauderei.
22.05: Rezitationen.
**22.30: Vortrag über „Journey's End"** (Die andere Seite) von Sheriff.
22.50—24.00: Schallplatten-Tanzmusik.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Übertragung aus Brünn.
**17.30—18.00: Übertragung aus Prag.**
19.00: Übertragung aus Brünn.
21.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267 m
**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
**984 kHz Marseille P. T. T.** 0,5 kW 305 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m
**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280 m
**1154 kHz Toulouse-Pyr.** 0,5 kW 260 m

13.30: Orchesterkonzert.
20.00: Sportbericht.
20.15: M. Salomon: Vortrag.
20.30: Bericht vom Völkerbund.
**20.45: Rundfunkkonzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

13.00: Religiöser Vortrag.
13.30: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
17.30: Teemusik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Literarische Stunde.
**21.30: Orchesterkonzert.**
**22.15: Konzert.**
1. The temple Belis. — 2. Less than the dust. — 3. Ketelbey: Les Jardins du Monstere. — 4. Germain: Nell Gywne Dances. — 5. Grieg: Der Morgen. — 6. Ketelbey: Persischer Markt. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.05—13.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Katholische Jugendbundnachrichten.
19.00: Polnische Musik.
**20.00: Übertragung aus Warschau.**
**20.30: Übertragung aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

8.40: Schachfunk.
**9.00: Kirchenmusik.**
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.40: Dr. Bresky: Mitarbeit an der Gesundheitspflege und der Sozialfürsorge.
16.00: Konzert. Übertragung aus Brünn.
17.30: Fr. Klátil: Das Fortbildungsschulwesen für die jungen Fabrikarbeiter.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung.
Lieder aus Wien.
19.00: Bericht über die Ligawettspiele Sparta-Viktoria Zizkov, Cechie Karlin-Slavia.
19.10: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
19.45: Prof. Dr. Parma: 150 Jahre Silbergrube Vojtesska in Brezové hory.
20.00: Kabarett aus Brünn.
**21.00: Konzert.** Dr. Jeremias.
1. Gabriel-Marie: Chinesische Rhapsodie. — 2. Debussy: a) Drei Präludien; b) Reflets dans l'eau, aus dem Zyklus „Imayes" [Klavier]. — 3. Pierné: Izeyl, Suite. — 4. Debussy: Pour le piano: a) Prélude; b) Sarabanda; c) Toccato [Klavier]. — 5. Chausson: a) Hochzeitslied; b) Sicilienne.
22.15: Übertragung aus Brünn.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienstübertragung.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Mittagskonzert.
16.00: Übertragung aus Brünn.
**17.30: Übertragung aus Prag.**
18.00: Tido J. Gaspar: Zwei Adler, Novelle.
18.20: Prof. Dr. Cermák: Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Frankreich.
**19.00: Abendkonzert.**
21.00: Konzert.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

10.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Mulé-Konzert** unter Leitung des Komponisten.
1. Orchesterwerke. — 2. „La Monacella della Fontana". Musik von Mulé. — 3. „Le prime Rose". Komödie von Val. Gavi.
**Anschl. Tanzmusik.**

# Sonntag, 20. Oktober

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
901 kHz Falun (Privatsender) 2 kW 333 m
932 kHz Göteborg 10 kW 322 m
1150 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m
222 kHz Motala 30 kW 1348 m
3033 kHz Motala (versuchsweise) 98,9 m
390 kHz Östersund 1 kW 770 m
554 kHz Sundsvall 1 kW 542 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Missionskirche.
12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Presse, Wetter, Zeit.
14.00: Stockholmer Konzertverein. Sinfoniekonzert aus dem Konzerthaus.
16.00: Religiöser Chorgesang.
16.30: Kinderstunde.
17.30: Schwedische Dichtung.
18.00: Gottesdienst aus der Klara-Kirche.
**19.15: „Das Fürstenkind".** Operette von Fr. Lehár.
**21.40: Unterhaltungsprogramm.**
1. Mozart: Quintett für Horn, Violine, zwei Bratschen und Violoncello. — 2. Mendelssohn: a) Lieder ohne Worte, für Klavier; b) Scherzo fis-moll. — 3. Sinigaglia: Romanze für Waldhorn und Streichquartett.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Marktdienst.
**18.40: Abendkonzert.**
19.40: Lesestunde.
**20.00: Alte Tanzmusik.**

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

7.35: Kinderkonzert.
8.45: Radiozeitung in georgischer Sprache.
9.30: Musikalische Sendung für das Land.
11.35: Stunde der Gesellschaft der Funkfreunde.
16.00: Radiopionier in russischer Sprache.
17.05: Stunde der Arbeiterfrau.
**18.30: Tanzmusik.**
19.30: Übertragung einer Oper oder Operette.

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

10.00: Englisch.
10.30: Geistliche Musik und Lieder.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
**20.30: Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus der Philharmonie. Werke von Beethoven.
1. Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Klavierkonzert G-dur. — 3. Sinfonie Es-dur.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.20: Konzert.
16.00: Prof. Moscicki: Geschichtl. Erinnerungen.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Reiseeindrücke aus der Tschechoslowakei.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Burdecki: In der Welt der Atome und Elektronen.
**17.40: Konzert der Polizeikapelle.**
1. Chopin: Polonäse As-dur. — 2. Zelenski: In der Tatra, Konzertouvertüre. — 3. Moniuszko: Bergtänze aus „Halka". — 4. Sielski: Liederpotpourri von Moniuszko. — 5. Niewiadomski: Aus d. Zyklus „Der Mohn". — 6. Nowowiejski: Marsch.
19.25: Dr. Breiter: Ein Schriftsteller am Hof von Assisi.
**20.05: Konzert.**
1. Nowowiejski: Marsch aus „Quo vadis". — 2. Joteyko: Populäre polnische Suite. — 3. Namyskowski: a) Mazurka; b) Hochzeit der Margueritte; c) Krakowiak; d) Wirbelwind; e) Mazurka.
21.10: Vorlesung aus einem Roman.
21.35: Rezitationen.
22.00: Red. Grek: Vortrag.
23.00: Tanzmusik aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m
1382 kHz Salzburg 217 m

10.30: Josef Rheinberger: Cantus missae, op. 109, für achtstimmigen A-cappella-Chor [Kammerchor, Leit. Prof. A. Weißenbäck].
**11.20: Konzert.** Wiener Sinfonieorchester. Leitung Dr. Anton Webern.
1. Wolf: Italienische Serenade. — 2. Mozart: Klavierkonzert Es-dur [Steuermann]. — 3. Milhaud: Le printemps, für Kammerorchester. — 4. Brahms: Serenade f. kleines Orchester, A-dur, op. 16.
**14.45: Übertragung des Rennens um den Austria-Preis in der Freudenau.**
15.30: Bildrunfunk.
**16.00: Nachmittagskonzert.** Orchester Wilh. Wacek.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Kálmán: a) Wiener Musik; b) Rose der Prärie, Lied aus der Operette „Die Herzogin von Chicago". — 3. L. Fall: Dollar-Walzer. — 4. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 5. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 6. Lehár: Aus „Zigeunerliebe". — 7. Joh. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 8. Komzák: Fürs Herz und Gemüt, Potpourri. — 9. Wilhelm Wacek: Buchberger Marsch.
17.50: Dr. R. Stigler: Das Negerkönigreich Uganda.
**18.35: Kammermusik.** Martha Schlager, Gesang; Sedlak-Winkler-Quartett; am Klavier Friedr. Frischenschlager.
1. Beethoven: Streichquartett, op. 18, Nr. 1, F-dur. — 2. Friedr. Frischenschlager: „Einsamkeiten", Kammerlieder für Alt und Klavierquintett: Bin ich auch einsam ganz; Mein Schatz ist untreu; Über unsere Liebe; Ich bitte dich, Herrgott . . .; Wie kann ich singen; Zarter Wind umkost die Reben. — 3. Arien und Lieder: a) Donizetti: Arie aus „Lucia v. Lammermoor"; b) Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte"; c) Zwei bulgarische Volkslieder [Marie Milkova-Zolotovitsch; Begleitung Prof. Erich Melle].
**20.00: „Meine liebe, dumme Mama".** Lustspiel in drei Akten von Ludwig Nerz und Louise Maria Mayer. Spielleitung Hermann Wawra.
**Anschl. Abendkonzert.** Orchester A. Dostal.
1. Stolz: Schubert, in dich ist die Welt verliebt. — 2. V. Flemming: So süß wie ein Bonbon ist Ihr Mund, schöne Frau. — 3. H. Reinhardt: Launische Dame, Walzerlied. — 4. R. Fall: Wenn ich in Ihre falschen Augen schaue. — 5. H. Love: Das alte Lied. — 6. Geiger: Good bye. — 7. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Heimkehr aus der Fremde". — 8. J. Strauß: Du und du, Walzer. — 9. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 10. A. Zarzycki: Mazurka. — 11. Lehár: Szenen aus „Friederike". — 12. Percy-Zimmer: Besuch beim Waldspecht, Intermezzo. — 13. D. Ertl: Ein Abend bei den Deutschmeistern, Potpourri. — 14. Kutschera: Mit dem Edelweiß, Fanfarenmarsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

10.00: Gottesdienst aus Posen.
11.55—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Prof. Limanowski: Neues aus Wilna.
19.25: Prof. Jozefowicz: Erinnerungen an Mlynarski und Paderewski.
**20.50—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenkonzert.
**16.50: „Das neue Spanien".** Hans Bänninger liest von Miguel de Unamuno: „Ein Besuch beim alten Dichter".
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: Heitere Lieder.** Lia Kuhn.
**21.00: Tessinerlieder.** Werner Huber. Hausorchester: Italienische Musik.

## Kurzwellenprogramme

**6060 kHz Lyngby 49,5 m**

21.15: Violinsoli.
21.40—23.00: Konzert. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 6.50 Uhr
Sonnenuntergang 17.11 „

# Montag, 21. Oktober

Mondaufgang 18.35 Uhr
Monduntergang 10.35 „

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

12.00: Werbevortrag.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Mafalda Salvatini.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Aus Sachsen, Bayern und vom Rhein.
1. Komzak: Marsch der Leibgarde in Dresden. — 2. Das Fischerkind von Norderney [Humorist]. — 3. Seiferts Oskar auf der Leipziger Messe. — 4. Joh. Strauß: Münchner Française aus „Die Fledermaus". — 5. a) Valentin: Valentin als Feuerwehrtrompeter; b) Beim Taucher auf der Oktoberwiese. — 6. Menge: Karnevalsmarsch. — 7. Tünnes und Schaal: Karneval am Rhein. — 8. Kölsch-Trummeleed. — 9. Dort, wo der Rhein mit seinen grünen Wellen, Völkerliederbuch.
15.20: Prof. Dr. W. Kahl spricht zur Jugend.
15.45: Dr. Annie H. Friedländer: Aus der Praxis der Eheberatung.
16.05: Dr. Hans Bollmann: Die Sportschau des Monats.
**16.30: Konzert.**
1. Bach: Englische Suite, g-moll (Prélude — Allemande — Courante — Sarabande — Gavotte I und II — Gigue) [Prof. Paul Eggert, Flügel]. — 2. Pasqualin: Sonate A-dur [Otto Urack, Cello; Th. Mackeben, Flügel]. — 3. Weber: Perpetuum mobile; Schubert-Liszt: Erlkönig [Prof. Eggert]. — 4. Hindemith: Sonate, op. 11 Nr. 3 [Otto Urack, Th. Mackeben].
17.30: Herm. Kesten liest eigene Dichtungen.
**18.00: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Leo Bermann.
1. Moszkowski: Italienische Suite. — 2. Waldteufel: Ein Tag in Sevilla, Walzer. — 3. Micheli: Kußserenade. — 4. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 5. Zimmer: Mosaikpotpourri. — 6. Manfred: Die bösen Buben. — 7. Lehár: Evawalzer.
19.15: Dipl.-Ing. zur Nedden: Die Welt-Kraft-Konferenz, Berlins größter technischer Kongreß.
19.35: Prof. Dr. Julius von Farkas: Die deutsch-ungarischen kulturellen Beziehungen.
**20.00: Orchesterkonzert aus dem Konzerthaus Stettin.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Weber: Ozean, du Ungeheuer, aus „Oberon" [Mafalda Salvatini, Sopran]. — 3. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete) (Allegro moderato — Andante con moto). — 4. Marschner: An jenem Tag, aus „Hans Heiling" [Cornelis Bronsgeest, Bariton]. — — 5. Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn. — 6. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 7. Wagner: Wie aus der Ferne längst vergangener Zeiten, aus „Der fliegende Holländer" [Mafalda Salvatini, Cornelis Bronsgeest]. — 8. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 9. Verdi: Die Stimme Himmel, aus „Der Troubadour" [Mafalda Salvatini, Cornelis Bronsgeest]. — 10. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung", op. 24.
22.30: Walter Carlos: Funktanzunterricht.
**Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.**

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Nüchternheits-Unterricht.
16.00: Dr. Fritz Gerathewohl: Rhetorik im täglichen Leben.
**16.30: Originalkompositionen für Salonorchester von S. B. Clemus.** Leitung Franz Marszalek.
17.30: Musikfunk für Kinder.
18.15: Dr. H. Adler: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Dr. Kotterba: Steuerersparnis und Steuerumgehung.
**19.05: Lehárіana** (Schallplatten).
1. Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg" mit Chor und Solisten. — 2. Aus „Die lustige Witwe": a) Auftrittslied des Danilo; b) Viljalied. — 3. Gold und Silber, Walzer. — 4. Willst du?, aus „Der Zarewitsch". — 5. Ballsirenen-Walzer aus „Die lustige Witwe". — 6. Hab' ein blaues Himmelbett, aus „Frasquita" [Tenor]. — 7. Aus „Der Zarewitsch": a) Trinkt man auf du und du, Tango; b) Heute abend

komme ich zu dir, Onestep. — 8. Lied und Czardas. — 9. Ich hol' dir vom Himmel das Blau [Sopran]. — 10. Aus „Friederike": a) O Mädchen, mein Mädchen; b) Sah ein Knab ein Röslein stehn [Tenor]. — 11. Potpourri aus „Die lustige Witwe".

20.05: Vom Klang der Welt (Allgemeine Harmonik) [Dr. H. Kayser, Ernst Prade].

**20.30: Ludwig Hardt:** Zwei große deutsche Volksdichter: Johann Peter Hebel und Matthias Claudius.

**21.20: Musik der Zeit. Kammerorchester.** Leitung Ernst Prade.
1. E. Toch: Die chinesische Flöte, Kammersinfonie für vierzehn Soloinstrumente und eine Sopranstimme, op. 29, in sechs Sätzen [Alice Weitzen, Sopran]. — 2. E. Krenek: Sinfonische Musik für neun Soloinstrumente in zwei Sätzen, op. 11.

22.30: Tanzunterricht aus Berlin.

23.00: Funktechnischer Briefkasten.

23.15: Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.

16.00: Diplomlandwirt Werner: Schutz der Erntevorräte gegen pflanzliche und tierische Schädlinge.

**16.30: Unterhaltungskonzert.**

18.15—22.25: Übertragung aus Königsberg.

**22.30—24.00: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW ‚390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert. Arien aus italienischen Opern.

15.15: Jugendstunde. Fr. Voigt: Bilder aus Andalusien und dem span. Binnenlande.

16.15: Lehrer Stricker: Was das Kind von seinem Erzieher fordert.

**17.25: Konzert von Mannheim.** Konzertorchester Hohmann-Webau. Johanna Orth, Sopran. Leitung Hohmann-Webau.
1. Hohmann-Webau: Notturno aus „Junker Satan". — 2. Straus-Benatzky: Potpourri aus „Casanova". — 3. Benatzky: Ich liebe dich, aus „Die drei Musketiere". — 4. Lehár: Elsässer Kind, aus „Friederike". — 5. Lehár: a) Einer wird kommen, Lied aus „Friederike"; b) Warum hast du mich geküßt, aus „Der Zarewitsch".

18.10: Emil Lind: Schauspielerelend und Theaternot.

18.30: Dr. A. Ehrenstein: Palästina heute.

19.00: Dr. H Hartmann: Die junge Generation in Frankreich.

19.20: Englische Literaturproben.

19.35: Englischer Unterricht.

**20.00: „Der Gedanke".** Drama in sechs Bildern von Leonid Andrejew.

21.30: Konzert.

**22.45: Zerrspiegel.** Robert Taube, Dr. Paul Laven, Rezitation; Rundfunkorchester. Literarisch-musikalische Veranstaltung.
1. Mannfred-Wagner: Die neugierige Bajadere, indischer Tostepp. — 2. Lichtenberg: Vorrede des Türhüters. — 3. Mannfred-Gounod: Mädi — Tati — On — Fox. — 4 Friedrich Wendel: Geschichte in Anekdoten. — 5. Mannfred: Ein Strauß-Walzer, haydnmäßig fesch. — 6. Lichtenberg: Die Bittschrift der Wahnsinnigen von Celle. — 7. Mannfred-Beethoven: Die Nonner Wachtparade, Charakterstück. — 8. Friedrich Wendel: Geschichte in Anekdoten. — 9. Mannfred: Feuerzauber in Finsterwalde. — 10. Tucholsky: Werbeveranstaltung. — 11. Des deutschen Volkes Liederschatz, Rundfunkvortrag mit gesungenen Beispielen von Peter Panter. — 12. Mannfred: Der Liszt'ge Rixdorfer.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

7.00: Morgengymnastik.

16.15: Ernstes und Heiteres aus der Jugend Wilhelm Bodes.

**17.00: Een Stünn bei Georg Semper.**
1. Elfriede Nissen spricht: Wenn in Holsteen de Wind weiht; Plattdütsch Fruensliid. — 2. Walther Bullerdieck singt mit de Klamp: Lütt Marie; Speelmannsleed. — 3. Elfriede Nissen singt: Sandmann; Kruskopp. — 4. Hans Drewe singt: Weihelied beim Trinken; Denn Bier muß frisch getrunken werden. — 5. Elfriede Nissen und Hans Drewe singen: Fleujägerleed; Buerndeern un Seematros; Lena. — 6. Walther Bullerdiek singt mit de Klamp: In'n Mai; Hüpp-hüpp. — 7. Elfriede Nissen singt: Snubbensnut; Wat de Stut to dat Fahlen seggt. — 8. Hans Drewe singt: Müsing; Spreematz; Vetter Kirchhoff, der feine Junggesell. — 9. Elfriede Nissen und Hans Drewe singen: Wannerleed; Wat de Düffer to de Duv seggt. — 10. Alltohop singt mit de Klamp: Nun will ich einsam streifen; Plattdütsch Land.

**18.00:** Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**

18.00: Bremen. **Konzert** von Söllners Guten Stuben.

18.30: Englisch für Anfänger.

19.25: Senator Eisenbarth: Der Schutz der Republik.

**20.10: Konzert aus der Johanniskirche Göttingen anläßl. der 400-Jahrfeier der Reformation.** Käthe Hecke-Isensee, Sopran; Hedwig Rode, Alt; Ernst Meyer, Tenor; Kurt Wichmann, Baß; Dr. Henkeshoven, Continuo, Cello; Herm. Fürchtenicht, Orgel u. Cembalo. Orchester der akadem. Vereinigung. Leitung K. Hogrebe.
Bach: 1. Kantate Nr. 80: Eine feste Burg ist unser Gott. — 2. Kantate Nr. 80: Lobe den Herrn, meine Seele.

**21.40: „Überfall auf Prof. X".** Hörspiel von Felix Mendelssohn. Regie Hans Freundt.

22.15: Aktuelle Stunde.

**22.30: Konzert** aus d. Europa-Café, Bremen.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Literarische Jugendstunde. Aus Hans Francks Buch: „Der Regenbogen".

16.00—18.00: Übertragung aus Danzig.

18.15: Dr. W. Abernetty: Bücherstunde.

18.45: Dr. Stapelfeldt: Das Gesicht Hamburgs.

19.30: Englischer Sprachunterricht.

**20.00:** Gastspiel der Niederdeutschen Funkbühne der Norag Hamburg: **„De Fährkrog".** Ein dramatisch Gliknis in drei Akten von Hermann Bossdorf. Verbindende Worte und Regie Dr. Hans Böttcher. Vorspruch Hans Langmaack.

**22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 40 kW 1635 m

9.20—10.00: Übertragung aus Köln.

12.00: Stud.-Assessorin Erna Zoller, Lektor W. Mann: Englisch für Schüler.

14.30: Kinderstunde. 1 Robert Reinick: Der Vogelsteller. — 2. Eine Sage von Rübezahl [Ilse Fischer-Ramin].

15.00: Dr. Bruno Klopfer und Partner: Die weiteren Aufgaben d. Erziehungsberatung.

15.45: Dr. Helene Simon-Eckardt: Frauenstunde. Hexen in alter und neuer Zeit.

16.00: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch (kulturkundlich-literarische Stunde).

**16.30: Konzert aus Berlin.**

17.30: Dichterstunde: Arno Nadel. Einleitung Felix Stössinger; Rezitation Erna Feld.

18.00: Dr. Max Hildebert Boehm: Volk, Staat und Nation.

18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.

18.55: Prof. Dr. Eckstein: Düngemittellehrgang: Kali.

19.20: Technischer Lehrgang. Min.-Rat Peters: Das Baugewerbe. Einführung in die Vortragsreihe.

**20.00: Lieder.** Margarethe Roll, Sopran, am Flügel Erna Klein.
1. Schumann: a) Heiß mich nicht reden; b) Geisternähe; c) Sandmännchen. — 2. Brahms: a) Sommerabend; b) Auf dem See; c) Ständchen. — 3. Wolf: a) Gesegnet sei; b) Heb' auf dein blondes Haupt; c) Wenn du zu den Blumen gehst; d) Zitronenfalter im April.

**20.30: Unterhaltungmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.**
1. Mussorgski: In der Krim, Suite. — 2. Tschaikowskij: Elegie. — 3. Karganow: Erste lyrische Suite. — 4. Tschaikowskij: Die aufrichtige Schäferin, aus „Pique Dame". — 5. Glasunoff: Bacchanal aus dem Ballett „Die Jahreszeiten".

**21.00: Gespensterstunde.** Helene Weigel, Hermann Vallentin. Kapelle Gebrüder Steiner.

Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 30 kW 462 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

9.20: Besuch der Flugwetterwarte Köln.

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Weber: Turandot-Ouvertüre. — 2. Weinberger: Deutsche Lieder, Walzer. — 3. Tschaikowskij: Melodien aus „Eugen Onegin". — 4. Korngold: Tanzlied des Pierrot, aus „Die tote Stadt". — 5. Tschaikowskij: a) Herbstlied; b) Lustiges Ständchen; c) Largo [Albert Steinmann, Cello]. — 6. Lassen: Über allen Zaubern Liebe, Ballettmusik. — 7. Percy: Indische Hochzeit, Charakterstück. — 8. Suppé: Potpourri aus „Fatinitza".

15.00: Kinderspielstunde. Wer singt mit?

16.00: Reg.-Rat Josefine Erkens: Die weibliche Polizei in Deutschland und ihre Arbeitserfolge.

16.25—16.45: Die Welt im Buch. Fritz Worm: Neue Künstlerbriefe.
Hildebrand-Fiedler: Briefwechsel — Rainer Maria Rilke: Briefe — Hans Thoma: Aus 80 Lebensjahren.

16.45: Jugendfunk. 1. **„Der Kraftbonbon".** Ein Großstadtmärchen von Bruno Schönlank. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Wir bedrucken eine Kissenplatte im Linolschnitt.

**17.30: Vesperkonzert.** Grete Eweler, Violine; Gerard Bunk, Klavier.
1. Beethoven: Frühlingssonate. — 2. Smetana: Aus der Heimat. — 3. Grieg: Aus dem Volksleben, Suite für Klavier (Auf den Bergen — Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen — Aus dem Karneval). — 4. Brahms: Walzer op. 39, Nr. 15; Kreisler: a) Slaw. Tanz; b) Chinesisches Tamburin.

18.30: Dr. Helene Turnau: Der Courths-Mahler-Leser.

19.15: Spanische Unterhaltung.

19.40: Elternstunde. Lehrer Schrank: Sonntagsvergnügen der Familie.

**20.00: Koppel-Abend.** Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt. Robert Koppel, Gesang und Rezitation.
1. Leuchner: Faschingsouvertüre [Orchester]. — 2. Gesänge mit Klavierbegleitung. Meyer-Helmund: Bei der Zigeunerkapelle; Jurmann: Deine Mutter bleibt immer bei dir; Fließ: Mädelchen vom Rhein; Hans May: Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut. — 3. Armandola: Ich bin ein Kind vom Rhein, Charakterstück [Orchester]. — 4. Gesänge mit Klavierbegleitung. Karl M. May: Wenn du von mir fortgehst; Hans May: Sonntag; Meisel: Das hat der Herrgott fein gemacht; Richard Fall: Wenn ein altes Dromedar. — 5. Orchester. — 6. Rezitationen. Hasse Zetterström: Wahrheitsliebe; Roda Roda: Der Gewissenhafte; Hasse Zetterström: Der Schraubenschlüssel; Wilhelm von Hebra: Rekord. — 7. Bendix: Tanz der Derwische [Orchester]. — 8. Tanzlieder mit Jazzorchester. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich Adieu; Egen und Rosen: Je länger ich dich anseh; Willi Kollo: Grüß mir mein Hawai; Egen: Du bist ein Veilchen; Rosen: Der schönste Frühling; Sanders: Wenn ich wieder in Warschau bin; Stolz: a) Damals, Liebling, damals; b) Du weißt, daß ich dir treu bin; Rosen: Erst trinken wir noch eins.

**Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café** Corso, Dortmund. **Kapelle Mario Iseglio.**

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
1. Suiten und Ballettmusiken. — 2. Werke für Violine und Klavier.

14.00: Mitteilungen des Landwirtschaftsrates.

15.00: Diktatur der Mode?

16.00: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch.

**16.30: Orientalische Musik.** Dir. A. Szendrei.
1. Bortkiewicz: Tausend und eine Nacht, orientalische Ballettsuite. — 2. J. G. Mraczek: Orientalische Skizzen für Kammerorchester. — 3. A. Elukhen: Kaukasische Fantasie. — 4. Hermann Unger: Bilder aus dem Orient.

18.05: Die Sendeleitung spricht.

18.30: Karl Söhle, Dresden, liest aus eigenen Werken.

19.00: Dr. Joh. Prüfer: Elternsprechstunde.

**19.30: „Das goldene Kreuz".** Oper in zwei Aufzügen von Ignaz Brüll. Musikal. Leitung Martin Egelkraut. Spielleitung Hugo Speiser. — Übertragung aus dem Opernhaus, Chemnitz.

21.30: Alfr. Wolfenstein, Berlin: Arthur Rimbaud (geb. 20. 10. 1854).

**22.30—24.00: Funktanzunterricht** und **Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,7 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 4 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 5,3 kW | 239 m |

16.00: „Auf dem Liggstein". Eine Erinnerung von Franz Michael Felder [Th. Auzinger].

# Montag, 21. Oktober

16.30: Teekonzert. Funktrio.
17.30: Klavierkonzert Grace O'Brien.
1. Brahms: Rhapsodie h-moll, op. 79. — 2. Debussy: Delphische Tänzerin — Schleier — Die Hügel von Anacapri — Das Mädchen mit den blonden Haaren — Unterbrochenes Ständchen.
18.00: Französisch.
18.45: Europäische Völkergeschichte.
19.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Kurt Pastor. Jacques Offenbach.
1. Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Intermezzo und Barcarole aus „Pariser Leben". — 3. Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — 4. Entreakt aus „Pariser Leben". — 5. Ouvertüre zu „Die beiden Savoyarden". — 6. Quadrille aus „Die schöne Helena". — 7. Walzer aus „Pariser Leben". — 8. Ouvertüre zu „Blaubart". — 9. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 10. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
20.00: Konzert aus Oedenburg. S. Budapest.
21.40: Nürnberger Sendung. Hörbericht Heimat.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

16.15: Blasmusik. Polizeikapelle. Leitung Musikdirektor Benning. Soldatenlieder [Hans Hofele].
18.15: Dr. Beermann: Nietzsche als Erzieher.
18.45: Dr. Th. Bossert: Moderne kriminologische Institute in Österreich.
19.15: Dr. Curt Berendt: Von Raimund bis Zuckmayer — ein Jahrhundert „Deutsches Volksstück".
20.00—24.00: Übertragung aus Frankfurt.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
16.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
17.30: Konzert aus dem Europa Palace Kino.
19.45: Vortrag: Körperkultur.
20.00: Französischer Sprachkursus.
20.25: Einführung in die Übertragung.
20.30: Frei für eine Übertragung.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
19.00: Trio Iberia.
21.30: Vortrag.
22.05: Heitere Wochenchronik.
22.20: Orchesterkonzert.
23.05: Abendkonzert.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.30: Übertragung aus Bern.
20.30—22.30: Übertragung aus Genf.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
13.00—14.00: Leichte Musik.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Leichte Unterhaltung.
22.20: Übertragung aus London.
22.50: „Talkie Town".
23.30—24.00: Tanzmusik aus der Plaza.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
17.05: Aus der europäischen Lyrik. Vorlesung.
17.30: Schallplattenkonzert.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Sonate G-dur für Klavier und Violine. — 2. Schubert: Trio B-dur für Klavier, Violine und Cello.
21.45: Konzert.
1. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 2. Gesang. — 3. Rousseau: Chanson et Rondo. — 4. Gesang. — 5. Delibes: Suite aus „Sylva".

## 824 kHz Bergen 364 m
19.00: Frauenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Rednerkursus.
20.30: Fortsetzung des Konzerts.
21.00: Dr. Gaarder: Die Chemie im Haus.
21.30: Humoristische Bilder.
21.45: Auslandschronik.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
19.00: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30: Prof. Dr. Burckhardt: Silhouetten großer Schweizer der letzten 100 Jahre.
20.00: Sinfoniekonzert. Bernische Musikgesellschaft. Leitung Dr. Brun. Max Kloos, Baßbariton.
22.15—22.40: Spätkonzert.

## 662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m
21.00: Orchester- und Solistenkonzert.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
16.00: Prof. Dr. Haskovec: Neuheiten in der französischen Literatur.
16.30: Übertragung aus Prag
17.30: Deutsche Sendung.
1. Prof. Dr. Müller: Geschichte der Namen. — 2. St. Kirsch: Deutsche Dialektdichtung.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.35: Jugendstunde.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: „Der keusche Ambrosius", von Fall.
22.15—22.55: Zigeunermusik.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: Triokonzert.
19.00: Literarische Stunde.
19.15: Esperanto.
21.30: Orchesterkonzert.

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m
15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Vorlesung.
18.45: Deutscher Sprachunterricht.
19.25: Liederkonzert. Sebök Stefi.
20.00: Galakonzert zum 100jährigen Bestehen des Oedenburger Musikvereins. — Übertragung aus Oedenburg. Orchester des Oedenburger Musikvereins, Budapester Philharmonische Gesellschaft, Oedenburger Gesangschor, Budapester Gesangschor Basilika, Ferenc Székelyhidy. Dirigenten Ernö Dohnányi und Károly Zwinz.
1. Weber: Oberon. — 2. Bartok: Rhapsodie. — 3. Kodály: Psalmus Hungaricus. — 4. Dohnányi: Suite.
Anschl. Jazz aus dem Hotel Dunapalota.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
15.00: Übertragung aus London.
15.15: Konzert aus dem National Museum.
17.45: W. P. Hicks: Alte Kirchen im Westen Englands.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: Übertragung aus London.
22.50—24.00: Walisisches Programm.

## 704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Technik den Massen.
18.30: Radiobauernzeitung mit musik. Einlage.
19.30: Vortrag.
20.35: Konzert oder Übertragung.

## 626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m
16.00: Filmmusik.
17.00: Balladenkonzert.
17.40: Tanzmusik.
19.40: Leichte Musik.
21.00: Militärkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Lieder. — 3. Rimsky-Korßakoff: Zwei Sätze aus der Scheherezade. — 4. Holst: Jupiter. — 5. Glinka: Polonäse aus „Das Leben für den Zaren".
22.00: Bunte Stunde.
23.15—24.00: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
21.00: Amerikanische Lieder und Fantasien.
21.15: Kleine Wochenchronik.
21.30: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Victoria-Halle.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m
20.30: „Addio Giovinezza". Operette in drei Akten von Pietri.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
16.00: Schubert-Stunde.
17.00: Schottische Musik.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Vortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m
18.00: Kantelemusik.
18.20: Englisch für Anfänger.
19.30: Lieder.
19.50: Vortrag.
20.10: Klaviersoli.
20.30: „Joutsenlaulu". Hörspiel von A. Tschechow.
20.50: Tanzmusik.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 7 kW 1071 m
Bis 6.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
17.40: Jugendstunde.
19.25: Bücherecke.
19.55: Englischer Unterricht.
20.40: Edison-Feier. — Übertragung aus Schenectady (U. S. A.).
21.40: Vortrag.
22.10: Konzert aus Groningen.

## 160 kHz Huizen 10 kW 1875 m
13.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
18.40: Stenographieunterricht.
19.10: Vortrag.
19.40: Abendveranstaltung der N. C. R. V.

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m
17.10: Konzert.
18.40: J. Brousek: Entwicklung der Sozialgesetzgebung.
19.05—21.00: Übertragung aus Preßburg.
21.00: Tanzmusik.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m
15.00: Zyklus „Musikalische Erziehung".
16.00: Pionierzeitung „Sei bereit".
16.45: Musikalische Pionierstunde.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Jüdische Stunde.
20.00: Literarisch-musikalischer Abend in jüdischer Sprache; jüdische Volksmusik.
21.30: Populäres Konzert.
22.30: Funktechnik.

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30: Frauenstunde.
15.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Vorlesung.
18.20: Französisch.
19.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.45: G. Latt: Staatswissenschaftl. Vortrag.
20.15: Bläser-Kammermusik.
1. Telemann: Tafelmusik für Flöte, Oboe, Fagott und Klavier. — 2. Marcello: Konzert c-moll, für Oboe und Klavier. — 3. Rimsky-Korßakoff: Quintett für Flöte, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier.
21.15: Vorlesung.
21.45: Übertragung aus dem Phönix-Theater.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
18.30: Vortrag: Student und Vaterlandsliebe.
19.00: Vortrag.
19.20: Literaturabende in den Schulen.
19.40: Abendmusik. Vortrag.
20.50: Französische Plauderei.
21.10—22.00: Kammermusik.

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
16.15: Übertragung aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Francic: St. Waclav, Patron der Tschechen.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.25: K. Nitsch: Von Bergen nach Trondheim.
20.00: Übertragung aus Warschau.

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
19.00: Vortrag: Hygiene.
19.30: Serbokroatische Sprachlehre.
20.00: Romantische Musik.

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
15.40: Filmkonzertübertragung.

17.00: Kinderstunde.
19.00: Literarische Stunde.
19.30: Die Schweizer Woche. Vortrag.
**20.00—22.00: Konzert aus Zürich.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.30: Informationen für das Land.
15.00: Das Oktoberkind: Die Oktobergruppen bei der Arbeit.
15.40: Genossenschaftswesen, Reklame.
16.00: Neue Musik.
17.00: Kunstgewerbliches.
17.45: Diskussion im Komsomol-Klub.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.00: „Der Feind vor den Toren".** Von G. A. Awlow, in 18 Episoden. Regie J. Kalganow. Zur Erinnerung an den Abend der 10jährigen Verteidigung von Petrograd im Jahre 1919.
22.00: Arbeiterzeitung.
22.30: Morse-ABC.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Übertragung aus Manchester.
17.00—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

12.00—12.30: Fernsehversuche.
13.00: Liederstunde.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
13.15: Daventry. Konzert aus Cardiff.
14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly.
14.00: Daventry. Klaviervorträge.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik aus dem Cecil.
19.00: Mrs. Cran: Gärtner, die ich traf.
19.45: Bachs Orgelmusik: Präludium und Fuge Es-dur.
20.00: Mac Carthy: Theaterkritik.
20.25: Französische Plauderei.
20.45: Tanzmusik Jack Payne.
**21.15: „More Airy Nothings"** von Gordon Mc. Connel.
22.20: H. G. Wells: Lebensanschauungen.
**22.50: Kammermusik.**
1. Thelemann: Quartett e-moll. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Nicolas-Chedéville: Pastoral-Suite Nr. 3 für Flöte und Violine. — 4. Boccherini: Pastorale; Rameau: Le Rappel des Aiseaux [Klavier]. — 5. Mozart: Andante con variazione Duo h-moll, für Violine und Viola. — 6. Grieg: a) Ein Traum; b) Frühling; Liszt: Es muß ein Wunderbares sein [Sopran]. — 7. Dubois: Terzettino. — 8. Gooßens: Impromptu, Serenade und Divertissement für Flöte, Violine und Klavier.
0.00: Tanzmusikübertragung.
1.00—1.15: Bildfunk.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

**723 kHz Bilbao** 415 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Sinfoniekonzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Respighi: Die Pinien Roms. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll. — 4. Liszt: Les préludes. — 5. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung".
**1.00—1.30: Tanzmusik.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Operettenübertragung.**
Anschl. bis 23.30: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Orchesterkonzert aus der Ausstellung.
21.20: Übertragung aus London.
**21.50: Konzert und Spiel.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 3. „The new poor". Einakter von Gertrude E. Jennings. — 4. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila".

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

16.00: Pädagogik für Mütter: Wie Kinder erzogen werden sollen.
16.30: Arbeiteruniversität. Pädagogische Abteilung.
17.00: Stunde der Hausfrau: Die Tätigkeit der Hausfrau in den Sektionen des Gesundheitswesens und der Volksbildung.
20.00: Rotarmistenzeitung.
**20.40: Humor und Satire.**
22.30: Deutscher Unterricht.
23.00: Religion vom Standpunkte der marxistischen Weltanschauung.
23.30: Schallplattenmusik.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

16.30: Konzert.
18.00: Radiopionier.
19.00: Eindrücke einer Auslandsreise.
19.30: Umbau der Lebensweise.
**20.00: Sinfoniekonzert.** Übertragung aus dem Konservatorium.

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

16.30: Landwirtschaftliches Polytechnikum.
17.00: Bauernzeitung.
17.30: Aufgaben der Parteizellen im Dorfe.
19.00: Bauernuniversität.
**20.00: Klassische und Volksmusik.**
21.00: Instruktionen f. Dorfkorrespondenten.
22.00: Kommunistische Universität.
22.25: Jungkommunistische Universität.
23.00: Feuilleton.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Fra Diavolo".** Oper in drei Akten von Auber.

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.00—24.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

**658 kHz Aalesund** 455,9 m
**760 kHz Frederikstad** 394 m
**526 kHz Hamar** 570 m
**1059 kHz Notodden** 283 m
**662 kHz Porsgrund** 453 m
**671 kHz Rjukan** 447 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Stenographie.
19.30: V. Mogens: Auswärtige Politik.
**20.00: Klaviervorträge und Lieder.**
1. Mendelssohn: Arie aus dem Paulus-Oratorium. — 2. Händel: Arie aus „Rinaldo". — 3. Lotti: Pur diceste. — 4. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse. — 5. Mozart: a) Arie aus „Die Zauberflöte"; b) Arie aus „Don Juan". — 6. Nicolai: Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Halvorsen: Norwegischer Tanz.
21.00: Bergen. Dr. Gaarder: Chemische Bedingungen für das Leben im Meer.
**22.05: Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. Lanner: Hofballtänze. — 3. Ganne: Florise. — 4. Eysdin: Volkslieder und schwedische Tänze. — 5. Strauß: Quadrille aus „Karneval in Wien". — 6. Grieg: Norwegischer Tanz Nr. 2. — 7. Kálmán: Marsch aus „Die Zirkusprinzessin".

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

15.00: Frauenfunk.
**16.30: Konzert.**
17.30: Vorlesung.
18.00: Prof. Balcar: Musikübersicht.
18.10: J. Minar: Sozialversicherung.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Ivo Cancik: Stabilisationsbilanz.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267 m
**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
**984 kHz Marseille P. T. T.** 0,5 kW 305 m
**177 kHz Paris (Eiffeiturm)** 1685 m
**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280 m
**1154 kHz Toulouse-Pyr.** 0,5 kW 260 m

14.00: Konzert.
20.00: Dr. Marceron: Vortrag.
20.15: M. Paniesset: Vortrag.
20.30: M. Collin: Amateurphotographie.
**20.45: Übertragung aus Bordeaux.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
21.00: Gartenfunk.
**21.15: Orchesterkonzert.**
1. Maeterlinck: Aus „Pelleas und Melisande". — 2. 24 Etuden von Chopin. — 3. Zwei Lieder. — 4. Das Calvet-Quartett. — 5. Kinderlieder. — 6. Das Calvet-Quartett.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.50: Bibliothekarische Plauderei.
17.10: Schachfunk.
17.30: Vortrag über Posen.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.30: Funktechnische Plauderei.
19.50: Bücherstunde.
**20.30: Operettenübertragung aus Warschau.**
22.45: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.00: Frauenfunk.
16.10: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
16.20: Prof. Dr. Lukás: Autonomie der Sozialversicherungsanstalt.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Frl. Dr. Wien-Claudi: Zur Geschichte der Kirchenmusik. — 2. Maler Wolf Braun: „Cesanne".
18.10: Karel Krása: Winke für praktische Leitung der Lehrlings-Erholungsstunden.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.40: P. S. Zvonicky: Bedeutung von Veilchen und Nelke bei der slow. Jugend.
**18.00: Kammertrio.**
19.05: Slowakische Stunde.
1. Kafenda: Sonate D-dur. — 2. Moyzes: Vest Pocket, Suite.
20.00: Heitere Musik.
**21.00—22.00: Tanzmusik.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: Leichte Musik und Sendespiel.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
**901 kHz Falun** (Privatsender) 2 kW 333 m
**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
**1150 kHz Hörby** 10 kW 257 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m
**222 kHz Motala** 30 kW 1348 m
**3033 kHz Motala** (versuchsweise) 98,9 m
**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m

13.00—13.30: Schulfunk: Norwegisch.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Stunde der Frauen.
19.30: Englischer Vortrag.
20.00: Gesetzgebungschronik.
**20.20: Moderne Orchestermusik.**
1. Weill: Suite aus „Die Dreigroschenoper". — 2. Krenek: Drei lustige Märsche für Blasinstrumente. — 3. Schreker: Wiegenlied aus „Schatzgräber". — 4. Zemlinsky: Walzerintermezzo. — 5. Enesco: Rumänische Rhapsodie Nr. 1.
21.40: Dr. Bolinder: Wie die Naturvölker Krieg führen.
22.10: Violoncellosolo.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: A. Oinaa: Nationalökonomie.
19.00: Mandolinenorchesterkonzert.
**19.30: Orgelkonzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

**283 kHz Tiflis** 10 kW 1060 m

16.00: Radiopionier.
16.25: Radiozeitung in georgischer Sprache.
17.10: Presse in georgischer Sprache.
**19.00: Sinfoniekonzert.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

**21.00: Sinfoniekonzert.**
1. Corelli: Concerto grosso Nr. 2. — 2. Monteverdi: Sonata sopra Santa Maria, Sopran und Orchester. — 3. Tartini: Violinkonzert. — 4. Rossi: Madame Pompadour und das Theater, Plauderei. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 2. — 6. Martucci: Notturno. — 7. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte".
**23.00—24.00: Tanzmusik** aus dem Café Alfieri.

# Montag, 21. Oktober

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenkonzert.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenkonzert.
20.00: T. Strezetelski: Herbst auf dem Asphalt.
**20.30: „Die blaue Mazur".** Operette von Lehár.
22.00: T. Strezetelski: Begegnungen auf dem Ozean.
**23.00: Leichte Musik** aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

15.30: Musikalische Kinderstunde für die Kleinen.
16.00: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.40: Jugendstunde. Bergbesteigungen. Der Mont Blanc.
17.40: Graz. Dr. L. Obersteiner: Gesäuse, das Prunkstück der Ennstaler Alpen.
18.10: Graz. Dr. Grete Lesky: Moderne Kunstfragen.
18.30: Jos. Soyka: Zur Ausstellung „Holländische Kunst" im Künstlerhaus.
18.30: Linz. Dr. Ign. Ziebermayr: Das oberösterreichische Landesarchiv.
18.30: Innsbruck. E. Tschofen: Herbstfahrten im Kaunergrat.
18.40: Graz. Dr. K. Aßmann: Steiermarks wirtschaftliche Grundlagen.
19.00: G. Ad. Witt: Das bäuerliche Volksbildungsheim Hubertendorf.
**19.10: Graz. Kabarett-Abend.** Spielleitung und Conférence: Rolf Gradnitzer. Mitwirkend: Maria Schwarz, Liesl Steiner, Karl Meinl, Karl Schulz, Fritz Diestl; Ensemble des Schauspielhauses; Salonkapelle Hüttl.
1. „Hilfe! mein rekommandierter Brief" von Courteline. — 2. „Minna Magdalena" von Kurt Götz. — 3. „Die Dame mit dem Herzfehler" von Fritz Schick.
19.30: Prof. Dr. Joh. M. Verweyen (Bonn): Lebensweisheit des Alltags.
**20.00: Violinkonzert. Georg Steiner.** Orchesterleitung Prof. Robert Heger. — Übertragung aus dem gr. Konzerthaussaal.
1. Bach: Violinkonzert E-dur. — 2. Beethoven: Romanze für Violine, G-dur. — 3. Vitali: Ciaconna. — 4. Mendelssohn: Konzert für Violine, e-moll.
**21.20: Graz. Konzert der Regimentsmusik des A.-J.-R. 9.** Leitung J. Jarosch.
1. Wagnes: Felsenfest fürs Vaterland, Marsch. — 2. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 3. Ziehrer: Echt Wienerisch. — 4. Komzák: Lustiges Marsch-Potpourri. — 5. Vivat: Mein Schloßberg, Lied. — 6. Ganne: La housarde, Walzer. — 7. Mühlberger: Kaiserjäger-Marsch.
**22.00: Abendkonzert.** — Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Doucet: Chopinata. — 2. Friend: I do anything for you. — 3. Schmal: Nur mit deinem Mund, dem süßen. — 4. Fields: a) Diga — Diga — Doda; b) I must have that man. — 5. Delibes-Lange: Foxtrott-Intermezzo „Naila". — 6. Rainger: a) Moanin, Low; b) 12 th. street Rag [Klarinettensolo Ch. Gaudriot]. — 7. Geiger: Ein Blick ins Auge. — 8. Crossing: Rio. — 9. P. V. Loan: Feist's, Jingles Nr. 1, Angeline. — 10. Katzmann: Arabique-Foxtrott. — 11. Mohr: Resignation. — 12. O. Straus-Schneider: Foxtrott-Fantasie aus „Ein Walzertraum".

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Louis Jerome Morstin liest aus eigenen Werken.
19.15: Prof. Zongollowicz: Der Unterricht und die Studenten der Universität Wilna.
**20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Mario und Vuagniaux, auf „Hohners".
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: Dr. Gysi: Das Alphorn, musikhistorische Darstellung.
19.00: Dr. Aeppli: Grimmelshausens Simplizissimus, eine Faustische Dichtung des 17. Jahrhunderts.
19.33: Übertragung aus Bern.
**20.00: Zur Schweizerwoche.** Karl Rehfuss: Gesänge von Othmar Schoeck und V. Andreae. Streichtrio. Hausorchester, Leitung Herm. Hofmann.
**20.40: Aus Franz Schuberts Lied- und Kammermusikschaffen.** Karl Rehfuss, Gesang; Otto Strauß, Klavier; E. Gilbert, Max Scherbaum, Violine; Vikt. Chmelik, Viola; J. Bächi, Cello; Jean Saporiti, Kontrabaß; Raffaele Terminiello, Klarinette; Otto Smrcek, Fagott; Arthur Böhler, Horn.
21.10: Konzert. Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

**6060 kHz Lyngby 49,5 m**

20.15—21.15: Bläser-Kammermusik.
21.45—23.00: Übertragung aus dem Phönix-Theater.

Sonnenaufgang 6.51 Uhr
Sonnenuntergang 17.09 „

Mondaufgang 19.17 Uhr
Monduntergang 11.58 „

# Dienstag, 22. Oktober

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Lehrer Karl Nase: Berlin im Gedicht.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Sinfonischer Jazz.
1. Gershwin: Rhapsodie in blue. — 2. Tschaikowskijana. — 3. The three bears. — 4. Herblit: Serenadensuite. — 5. Achtung, Achtung, wir senden Tanzmusik. — 6. Finck: Klänge aus aller Welt.
**15.20: Jugendstunde.** Sagen- und Abenteuer. **„Unter der Erde".** König Laurin-Geschichte eines Bergarbeiters. Am Mikrophon Wolt Zucker.
15.45: Magistrats-Oberbaurat Koeppen: Moderner Städtebau. Möglichkeiten zur Schaffung von Grünflächen im Stadtbilde.
16.05: Max Zodykow: Der blindgeborene Dichter.
**16.30: Stunde blinder Künstler.** Mitwirkende: Margarethe von Winterfeldt, Sopran; Peter von der Osten, Gesang; Hans Johow, Flügel; Anna Höllering, Rezitation.
17.30: Meister ihrer Heimat. Lothar Brieger: Karl Larsson und Schweden.
**18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Eugen Sonntag.**
1. Gál: Serbische Weisen. — 2. Dvorak: Polonäse. — 3. Chabrier: Espana. — 4. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 5. Albéniz: Mallorca. — 6. Arditi: Parla-Walzer. — 7. Gossec: Gavotte. — 8. Krenek: Fantasie aus „Jonny spielt auf".
19.00: Auf amtliche Veranlassung. Reichspostminister Schätzel spricht über das Volksbegehren.
19.25: Bildfunk. Der diesjährige Kleist-Preisträger.
19.35: Programm der aktuellen Abteilung. Wilhelm von Scholz: Über den Kleist-Preis.
**20.00:** Aus Stettin. **„Dantons Tod".** Von Georg Büchner. Regie Alfred Braun. Musik-Arrangement Dr. Giuseppe Becce. Berliner Funkorchester.
George Danton: Eugen Klöpfer — Camille Desmoulins: Günther Hadank — Robespierre: Paul Bildt — St. Just: Alfred Braun — Julie, Dantons Gattin: Maria Fein — Lucile, Gattin des Camille Desmoulins: Grete Jacobson — Marion: Lucie Mannheim — Legendre, Hérault-Séchelles, Lacroix, Philippeau, Deputierte; Rosalie, Adelaide, Grisetten; Deputierte; Henker usw.
Anschl. Dr. Josef Räuscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Dr. F. Gerathewohl: Deutsche Kriegsdichtung.
**16.30: Ludwig Spohr** († 22. 10. 1859). Leitung Franz Marszalek.
1. Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Sechs Lieder für Gesang, Klavier und Klarinette, op. 103: a) Sei still, mein Herz; b) Zwiegesang; c) Sehnsucht; d) Wiegenlied; e) Das Heimliche Lied; f) Wach auf! [Leo Klaka, Bariton; Rainer Grund, Klarinette; am Flügel F. Marszalek]. — 3. Duett für zwei Violinen [Bruno Janz, Ernst Prade]. — 4. Ouvertüre zu „Faust".
17.30: Kinderstunde. „Feuermännchen", Märchen von Amanda Sonnenfels.
18.05: Landgerichtsrat Dr. Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.00: Reichspostminister Schätzel: Das Volksbegehren. — Übertragung aus Königswusterhausen.
19.35: Frau Schloßmann-Lönnis: Der Mütterschulgedanke im Leben der werktätigen Frau.
**20.00: Neue Rundfunkmusik aus Köln.**
**20.25: Mond über Harlem.** Suite aus der Hörfolge „Song" von F. W. Bischoff. Musik von Edmund Nick.
**21.10: Sie flüstern dir ins Ohr!** Jack Smith, Paul O'Montis, Austin Egen. Auf Schallplatten. Leitung Herbert Brunar.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

13.15: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.00: Unterhaltungskonzert.**
1. Lincke: Kwang Hsü, chinesischer Marsch. — 2. Fetras: Lieb und Lust, Walzer. — 3. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Carneval in Rom". — 4. Glinka: Mazurka aus „Das Leben für den Zaren". — 5. Urbach: Lortzings Lieblingskinder, Fantasie. — 6. Percy: Klingender Traum, Walzerintermezzo. — 7. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 8. Blankenburg: Künstlerblut.
17.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
Ab 20.00: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m**

13.30: Schallplattenkonzert. Imitationen.
15.15: Jugendstunde. K. Stricker: Kohlraupe und Schlupfwespen.
**16.15: Konzert.** Leitung H. Rosband. Joh. Willy, Bariton; Erich Itor Kahn am Klav.
1. 1. Wagner: Huldigungsmarsch. — 2. Wolf: a) Der Freund; b) Der Musikant. — 3. Liszt: Erste ungarische Rhapsodie in F-dur. — 4. Wolf: a) Der Tambour; b) Gesellenlied. — 5. Liszt: Polonäse E-dur. II. Neue Tanzmusik.
18.15: Übertragung aus Stuttgart.
18.45: Postinspektor Günzel: Einrichtungen der Post zur beschleunigten Übermittlung und Zustellung von Postsendungen.
19.00: Vortrag aus Kassel.
19.20: Funkhochschule. Abtlg. Gesundheitswissenschaft.
19.40: Armin Geßner: Der Ausbau der Angestelltenversicherung.
**20.00: Arien- und Lieder-Abend Umberto Urbano.** Am Klavier Hans Gareis.
1. Giordani: Caro mio ben, Arietta; Carissimi: Vittoria, vittoria, Kantate. — 2. Bellini: Zwei Kavatinen aus „Die Puritaner": a) Ah! per sempre io ti perdei (Ach, auf ewig muß ich entsagen); b) Bel sogno beato (Ihr seligen Träume). — 3. Verdi: Per me giunto è il di supremo (Schon seh' ich den Tag erscheinen), Arie (Posas Tod) aus „Don Carlos"; Leoncavallo: Zaza, piccolo Zingara (Zaza, kleine Zigeunerin), Arie aus „Zaza". — 4. Rossini: Largo al factotum della città (Ich bin das Faktotum der schönen Welt), Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Donizetti: Vien, Leonora, a' piedi tuoi (Leonore, meine Krone), Arie aus „Die Favoritin". — 6. Thomas: O vin, discacciа la tristezza (O Wein, zerstreue unsre Sorgen), Trinklied aus „Hamlet". — 7. Verdi: O de' verd' anni miei (Ihr holden Jünglingsträume), Kavatine aus „Ernani".
22.00: Übertragung aus Stuttgart.
**23.00: Kammermusik. Pro-Arte-Quartett.**

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,7 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

10.25: Wer ist schuld an der Krankheit der Tiere?
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk.
11.00: Kiel, Flensburg. Lautreines Deutsch.



*Umberto Urbano,*
***der Mailänder Tenor, gibt in Kassel einen Arien- und Liederabend, der von Frankfurt, Stuttgart und dem Deutschlandsender übernommen wird.***

11.00: Hannover. Musikalischer Schulfunk.
11.30: Hamburg. Musikalischer Schulfunk. Die Musik als Begleiterin im Leben.
16.15: Lyrische Szenen für Solostimme, Frauenchor und Orchester. Mia Hüper-Buff, Sopran; Frauenchor; Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Meyerbeer: Chorszene und Arie der Königin, aus „Die Hugenotten". — 2. Goldmark: Szene der Sulamith, aus „Die Königin von Saba". — 3. Saint-Saens: Die Nacht, für Solostimme, Frauenchor und Orchester.
**17.00: Rundfunk-Singstunde.** Leitung Prof. Fritz Jöde. Kleine Liedkantaten.
1. E. Lothar von Knorr: Die heilige Flamme. — 2. Beethoven: Opferlied mit Instrumenten. — 3. Ludwig Weber: Laß die Wurzel unsres Handelns Liebe sein. — 4. Gerh. Maaß: Wenn alle untreu werden. — 5. E. Lothar von Knorr: Aufruf (Wollen wir noch länger warten).
17.50: Studienrat Hevekerl: Von der Elbequelle zur Elbmündung.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Unterhaltungskonzert.**
18.15: Hannover. Schallplattenmusik.
18.20: Bremen. Schallplattenmusik.
19.00: Graf Luckner, Gut Schulenburg: Die Jagd zur Pflege des Wildes.
19.25: Hamburg, Bremen, Hannover. Otto Kayser: Eindrücke von einer Südosteuropareise.
19.25: Kiel, Flensburg. Erich Munk: „Jud Süß" von Lion Feuchtwanger, bearb. von Eukes. Einführungsvortrag anläßlich der Erstaufführung im Kieler Stadttheater.
**20.00: Konzert.** Leitung Horst Platen.
1. Recznicek: Ouvertüre „Donna Diana". — 2. Wetzler: Pagenduett aus „Wie es Euch gefällt" [Margret Eibenschütz-Cords, Erna Kroll-Lange]. — 3. Kienzl: Komm mit nach Lareol, Duett aus „Kuhreigen" [M. Eibenschütz-Cords, Hans Depser]. — 4. Blocx: Karneval aus „Herbergsprinzessin". — 5. Verdi: Spottchor aus „Ein Maskenball". — 6. Smetana: Fantasie aus „Der Kuß". — 7. Flotow: Porterlied aus „Martha"; Maillart: Lied des Belamy, aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Bernh. Jakschtat]. — 8. Thomas: Entreacte aus „Mignon". — 9. Lortzing: Auftrittslied aus „Die beiden Schützen" [Erwin Bolt]. — 10. Auber: Ouvertüre „Das eherne Pferd". — 11. De Falla: Spanischer Tanz. — 12. Strauß: Walzer „Wein, Weib, Gesang" [Norag-Herrenquartett]. — 13. Jos. Strauß: Du warst der Held meiner Träume, aus „Der tapfere Soldat". — 14. Goldmark: Lied des Takleton, aus „Heimchen am Herd" [Bernh. Jakschtat]. — 15. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche".
22.30: Aktuelle Stunde.
**22.45: Konzert aus dem Café Continental, Hannover.**

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

11.15—11.50: Schulfunk aus Köln.
15.30: Rhythmische Spielstunde.
16.00—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Dr. Lentz: Land und Leute von Russisch-Turkistan.
18.15: Schulrat Czyborra: Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur durch die ländliche Fortbildungsschule.
18.45: W. Lufft: Wirtschaftsdemokratie.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Gastspiel Aptjekaroff's Künstlertheater „Gamajun".** Regie Viktor Almasoff. Musikal. Leiter Boris Matusis. Direktion N. A. Aptjekarjoff.
1. Tajga (Sibirischer Urwald), Originallieder sibirischer Landstreicher: a) Bajkal; b) Träumende Wolken; c) Sieben Schwiegersöhne (Sibir. Scherzlied) [Ensemble Gamajun]. — 2. Rotkäppchen (musikalischer Scherz). Musik von Prof. Popello-Dawydow, Worte von Wladimir Nowikow [Anna Osto, Nikolaj Wostokoff, Viktor Almasoff]. — 3. „König, Dame und Bub". Komische Oper in einem Aufzug. Musik von Pergament, Worte von Tschuch-Tschuschenin [Anda Osta, J. Uraganowa, N. Wostokoff]. — 4. Ukrainische Volkslieder [Anda Osta]. — 5. Borodino, russische Soldatenlieder von 1812. — 6. An der Wolga, musikalisches Bild, arrangiert v. Prof. Popello Dawydow [J. Uraganowa, N. Wostokoff und Chor]. — 7. Die Fassadenmaler, musik. Groteske. Musik von Prof. Popello-Dawydow, Worte von Schein [J. Uraganowa, A. Osta, V. Almasoff, N. Wostokoff]. — 8. Boublitischki (Straßenlied) [Ensemble Gamajun]. — 9. Liebe im März, musik. Groteske. Musik von Prof. Popello-Dawydow, Worte von Schein [Anda Osta, Dimitrij Sokoloff]. — 10. Sologesang: Nikolaj Wostokoff: a) Schlaf ruhig, Adler des Krieges, Musik von Korniloff; b) Spanische Serenade, Musik von M. Retschkunowa. — 11. Ukrainische Hochzeit, musikal. Volksbild, Musik von Prof. Popello-Dawydow [Ensemble Gamajun].
**21.30: Dichtungen über „Franziskus von Assisi"** [Raul Nowakowsky].
1. Aus den Blümlein des heiligen Franz: a) Von dem Wunder, das Franziskus tat, als er den grimmigen Wolf von Gobber bekehrte; b) Wie St. Franziskus den Vögeln predigte und den Schwalben Ruhe gebot. — 2. Die Armut und Franziskus, von Rainer Maria Rilke. — 3. Der Sonnengesang. — 4. Das letzte Stündlein des Papstes Innozenz III., von Heinr. Federer.
**22.30: Spätkonzert.** Dir. Erich Seidler.
1. Bruckner: Ouvertüre g-moll. — 2. d'Albert: Konzert C-dur, op. 20, für Violoncello und Orchester [Franz Kirchberger, Cello]. — 3. Liszt: Les préludes.
**0.30—1.30: Nachtmusik.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

9.00: Karl Nase: Berlin im Gedicht.
9.25: Übertragung aus Köln.
10.00—10.25: Reichskunstwart Dr. Redslob: Deutsche Bauten als Dokumente deutscher Geschichte
12.00: Stud.-Dir. Dr. Grabert, Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler.
14.30: M. Wallmann: Tanzturnen f. Kinder.
15.00: Jugendstunde. Wilh. Mayer: Flugzeugmodellbau.
15.45: Ursula Scherz, William Wauer: Künstlerische Handarbeiten f. Frauen: Silhouettenschnitt, Buchschmuck.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Heinrich Heine, Dichtung und Prosa. Einführung Dr. Ernst Weiß; Rezitation Else Beyer.
18.00: Dr. K. Luesse: Der Kraftfahrer im Recht.
18.30: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
19.00: Auflage-Vortrag. Reichspostminister Schätzel spricht über: Das Volksbegehren.
19.30: Albrecht Schaeffer liest aus eigenen Werken.
**20.00: Es war einmal. — Übertragung aus Langenberg.**
**Anschl. Übertragung aus Frankfurt a. M.**

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

9.25: Schulfunk. Willy Speck: Funkoffizier von „Graf Zeppelin": Mit dem Luftschiff über dem Ozean.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Buschkötter.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Spohr: Doppelkonzert für zwei Soloviolinen mit Orchester [Rudi Rhein, Regnerus Ringnalda]. — 3. Klaas: Aus galanter Zeit, Ballettsuite für Kammerorchester (Sarabande — Gavotte — Menuett — Rigaudon). — 4. Enesco: Rumän. Rhapsodie.
15.00: Kinderstunde. Mal- u. Zeichenstunde.
16.30: Ungedruckte Dichter. Alfred Erich Sistig: „Die Badeanstalt".
17.00: Studiendirektor Dr. Mader: Grammatische Fragen aus dem altsprachlichen Unterricht.
17.30: Konzert auf Schallplatten.
1. Goldmark: Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba". — 2. Mozart: Registerarie aus „Don Giovanni" (Feodor Schaljapin). — 3. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 4. Puccini: Aus „Tosca": a) Und es blitzen die Sterne; b) Wie sich die Bilder gleichen [Enrico Caruso]. — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Beethoven: Romanze F-dur, Violinsolo. — 7. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin".
18.30: Dr. Ehrenstein: Die Reden Gotamo Buddhos.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
**20.05: Abendmusik.** Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Buschkötter. Zeitgenössische Tonsetzer.
**1. Uraufführung. Musik für Rundfunk.** Hans Ebert: Es war einmal (Großmutter erzählt — Rotkäppchen und der Wolf — Klein-Däumling — Aschenputtel). — 2. **Uraufführung.** Bettingen: Suite im alten Stil für Kammerorchester (Ouvertüre — Allemande — Courante).
**21.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.**

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
**941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m**

12.00: Schallplattenkonzert.
1. Richard Wagner: Vorspiele und Ouvertüren. — 2. Boston und Tango.
14.30: Jugendschriften. Alb. Zirckler: Mundartliche Schriften.
15.15: Schallplattenkonzert.
16.00: Margarethe Driesch: Film und Schauspiel im heutigen China.
**16.30 Konzert.** Dirigent Wilh. Rettich.
1. Weinberger: Puppenspiel-Ouvertüre. — 2. Albeniz: Capricho catalan. — 3. Giordano: Melodien aus „Das Mahl der Spötter". — 4. d'Albert: Melodien aus „Mareike von Nymwegen". — 5. Weber: Ouvertüre und Marsch aus „Turandot".
18.05: Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Französisch.
19.00: Reichspostminister Dr. Schätzel: Das Volksbegehren.
**19.30: Kammermusik.** Erfurt, Streichquartett. Richard Wetz: Streichquartett, Werk 43.
**20.00: Übertragung aus Langenberg.**
**20.30: Im Dreivierteltakt.** Wanda Schnitzing, Sopran; G. Fritzsche, Violine; G. Seifert, Bratsche; A. Kropholler, Cello; Th. Blumer, Klavier.
1. Bach: Menuett für Cello. — 2. Boccherini: Menuett aus dem Streichquartett, A-dur. — 3. Schubert: Deutsche Tänze, für Klavier. — 4. Mozart: Menuettsätze aus dem Streichtrio, Es-dur. — 5. Arditi:



*Wilhelm Buschkötter*
***dirigiert im Kölner Senderaum die Uraufführung der Musik für Rundfunk.***

Kußwalzer. — 6. Beethoven: Polacca, für Streichtrio. — 7. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia". — 8. Chopin: Polonäse, cis-moll, für Klavier. — 9. Delibes: Chanson espagnole. — 10. Schütt: Walzermärchen, für Klavier, Violine und Violoncell. — 11. Strauß: Zitronenwalzer.
21.30: Aus dem Leben für das Leben. Carl Wallauer, Präsident d. Deutschen Bühnengenossenschaft. Der Zulauf zum Theater.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Dampfschiffhotel, Dresden-Blasewitz.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Erna Horn: Vom Honig. — 2. Paula Gura: Die Bequemlichkeiten des Münchener Hauptbahnhofes. — 3. Elsa Schröder: Cremespeisen.
16.00: Nürnberger Sendung. Die Bienen im Spätherbst.
16.00: Georg Neuner: Vortrag.
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Königshof, Nürnberg. Kapelle B. Gallico.
17.30: Solistenstunde. Käte Jordan, Alt; am Flügel Mischa Rubasch.
1. A. Jensen: a) O laß dich halten, goldne Stunde; b) Mein Engel, hüte dein; c) Letzter Wunsch; d) Sternbotschaft. — 2. Rich. Strauß: a) All mein Gedanken, mein Herz und mein Sinn; b) Nachtgesang; c) Wie sollten wir geheim sie halten.
18.00: Esperanto.
19.00: Reichspostminister Schätzel: Volksbegehren.
19.30: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester.
1. Eysler: Potpourri aus „Die goldne Meisterin". — 2. Ein paar Bosheiten von Chr. F. Gellert [Sprecher Ferd. Classen]. — 3. Lehár: Fürstenkinder-Walzer.
20.00: Übertragung aus Köln.
20.30: „Der brennende Hof". Volksstück in vier Akten von Lorenz Strobl.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

15.45: Else Eberhard: Weibliche Berufsnöte.
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.00: M. Lang: Menschenfreunde: Kagaba.
18.30: F. W. Schmid: Die württembergischen Truppen in Südafrika und Indien.
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.30: Th. Brandt: Erinnerungen eines Mitwirkenden an die erste Gerhart-Hauptmann-Aufführung am 20. Oktober 1889.
20.00: Übertragung aus Langenberg.
20.25: Übertragung aus Frankfurt.
22.00: „Wo kommen die Löcher im Käse her?" Szene von Kurt Tucholsky. Bearbeitung und Spielleitung Karl Köstlin.
Anschl. Kammermusik aus Frankfurt.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.40: Übertragung aus Glasgow.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Populäres Nachmittagskonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 2. J. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 3. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Fucik: Donausagen. — 5. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 6. Gungl: Träume a. d. Ozean. — 7. Weezel: See und Dünen. — 8. Logan: The Missuri waltz. — 9. Carena: Il misteri dell Adige. — 10. Alvars: Griechischer Piraten-Marsch.
19.30: Englischer Sprechkursus.
20.00: Konzert-Übertragung aus Laibach.

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

19.05: Frauenstunde.
19.35: Konzertfortsetzung.
21.30: Englischer Unterricht.
22.05: Sardanas.
23.05: Sinfoniekonzert aus Madrid.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Basel. Dr. H. Frey: Was ist die Schweizerwoche-Bewegung?
Ab 20.00: Übertragung aus Zürich.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

13.00: Übertragung der Einweihungsfeierlichkeiten des Städt. Museums und der Kunstgalerie im Botanischen Garten.
16.00: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik von der Plaza.
18.00: Harfensoli.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag des Stationsdirektors.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Bunte Stunde.
22.15— 1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: A. Cvetkovic: Hygiene der Schönheit.
17.30: Modeneuheiten.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Konzert.
1. Tschaikowskij: Adagio lamentoso aus der VI. Sinfonie. — 2. Bruch: a) Kol Nidrei; b) Wiegenlied. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Massenet: Fantasie aus „Manon".
21.00: „Frau und Schreibmaschine". Einakter.
21.45: Konzert. Tamburaschenorchester der Vojv. Studenten.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
20.50: J. Wahl: Bergens Militär und die Landesverteidigung.
21.20: Liederkonzert.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Aether.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.45: Praktische Winke für die Küche.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
19.30—20.00: Übertragung aus Zürich.
20.00: Kindertheater. Kinderszene vor Strit Franzens Schaufänster.
20.30: Russischer Abend. Tscherkessen Quintett. Leitung Grigorij Slatkoff.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Gazvin: Marsch. — 2. Amadei: Walzer. — 3. Chesi: Intermezzo. — 4. Mozart: Arie aus „Il re pastore", für Sopran, Violine und Klavier. — 5. Verdi: Terzett aus „I Limbardi". — 6. Leoncavallo: Mattianata; Puccini: Arie aus „Turandot". — 7. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 8. Moffa: Tango.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Frauenfunk.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Hanisch: Bedeutung der Felduntersuchungen für Landwirte. — 2. Dr. St. Gottlieb: Krieg und technischer Fortschritt.
18.00: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Rundfunk für die Jugend.
19.05: „Über dem Abgrund".
19.55: F. Pilát: Bairds Fernsehapparat.
20.10: Konzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Weber: Arie aus „Oberon". — 3. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 4. Wagner: Arie der Elisabeth, aus „Tannhäuser". — 5. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba".
21.10—22.00: Konzert. Vereinigte Hochschüler in Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Französisch.
21.15: Orchesterkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Ganne: Fantasie aus „Cocorico". — 3. Tschaikowskij: Arie der Lisa aus „Pique Dame". — 4. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 5. Borodin: Rezitativ des Prinzen Galitzky aus „Prinz Igor". — 6. Rimsky-Korßakoff: Trinklied aus „Sadko". — 7. Schubert: Moment musical. — 8. Galudi: Serenade an Lisette. — 9. Godart: Mazurka. — 10. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 11. Désormes: Neapolitanischer Tanz. — 12. Delibes: Ballett aus „Lakme". — 13. Vier Arien. — 14. Demersemann: Aus „Ein Fest auf Aranjuez". — 15. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 16. Marti: Neapolitanische Nacht.

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Märchenstunde.
17.10: Zigeunerkapelle Jancsi Rigo.
18.00: Vortrag.
18.30: Briefkasten.
19.30: Vorlesung.
20.00: Konzert. Liszt-Erinnerungen. — Übertragung aus Oedenburg. Jeno Hubay, Ernö Dohnányi, Béla Bartok, Imre Stefániai, Székelyhidy. Am Flügel O. Herz.
Anschl. Konzert aus dem Café Ostende.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Sir W. Davies: Die walisische Musik.
20.25: Übertragung aus London.
20.45: Liederstunde.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m

16.30: Das Oktoberkind.
17.00: Radiozeitung „Ukrainischer Pionier".
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Der 5. Jahresplan.
19.15: Mitteilungen des Landwirtschaftskommissariats.
20.35: Konzert aus dem Senderaum.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik.
20.00: Leichte Musik.
21.00: Klavierkonzert.
21.30: Orchesterkonzert.
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis". — 2. Mackenzie: Ballettmusik aus „St. Johns Eve". — 3. Rossini: Arie auf „Der Barbier von Sevilla". — 4. Cowen: Zweite alt-englische Tanzsuite. — 5. Lieder. — 6. German: Thema und sechs Diversionen. — 7. Bantock: Variationen über ein Thema H. F. B. (Helena).
23.15—0.15: „The Monkey's Paw". Geschichte in drei Szenen von W. W. Jacobs.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

21.30: Prof. Goldberry: Plauderei in englischer Sprache.
21.45: „Das Lachkabinett". Hörspiel.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.00: „La Gioconda". Tragödie in vier Akten von D'Annunzio.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.40: Schulfunk.
18.00: Orgelkonzertübertragung.
19.00: A. Stalker: Waverly, Scotts erste Novelle.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Solistenkonzert.
21.40: Die St. George Musik-Gesellschaft.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Vilpuri 221 m

18.00: Kinderfunk.
18.00: Lahti. Schallplattenkonzert.
18.30: Gesang.
18.30: Lahti. Vortrag.
19.15: Lahti. Violinsoli.
19.40: Lahti. Vortrag.
20.00: Lahti. Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Sibelius: Romanze C-dur. — 3. Melartin: Sphäre [Pia Ravenna, Gesang]. — 4. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Nicode: Bilder aus dem Süden. — 6. Plauderei. — 7. Klaviersoli.
21.00: Rezitation.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 6.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

16.40: Konzert.
19.25: Englischen Unterricht.

**20.40: Konzert. Aus italienischen Opern.** Anschl.: Tanzmusik aus dem „La Caite", Amsterdam.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

14.40: Frauenecke.
15.40: Zuschneidekursus.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.35: Kirchenlatein-Unterricht.
**20.00: „Zar und Zimmermann".** Oper von Lortzing. — **Übertragung aus dem Stadttheater in Aachen.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
19.05: Radioamateur-Ecke.
19.20: Prof. Loubal: Körpererziehung und Schule.
19.35: Slowakisch für die Ungarn.
**20.05: Tschechische Musik.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

13.30: Kinderstunde.
14.15: Nachmittagskonzert.
15.00: Revolutionäre Lieder und Musik.
16.00: Radiobauernzeitung.
16.45: Konzert: Westliche Komponisten.
17.15: Radioarbeiterzeitung.
19.00: Genossenschaftswesen.
**20.00: Übertragung aus Leningrad.**
22.00: Humor, Tanzmusik.
23.00: Mozart-Kammermusik.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Schwed. Vorlesung: Gustav Fröding.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Svend Trier: Dänische Industriegesetze.
**20.00: Klaviersoli.**
1. Schumann: Davidsbündlertänze. — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
20.35: Vorlesung.
**21.10: „Lebensmoral".** Schauspiel in einem Akt von Otto Erich Hartleben.
**21.45: Sinfoniekonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Beethoven: a) Klavierkonzert G-dur, op. 58 Nr. 4 [Walther Rehberg]; b) Sinfonie Nr. 4, B-dur, op. 60.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Für die Landwirte.
18.50: Lieder.
19.05: Vortrag: Die Bedeutung Wytaut des Großen in Litauen.
19.25: Vortrag: Mehrstimmige Musik.
**19.55—22.00: Abendmusik, Vortrag.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Wirtschaftsgeographie.
17.45—19.30: Übertragung aus Warschau.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag: Rechtswissenschaft.
19.30: Russische Sprachlehre.
**20.00: „Die Braut".** Drama von Jalen.
**21.00: Orchesterkonzert.**
**22.15: Leichte Musik.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Teekonzertübertragung.
16.45: Mme. Muller: Frauenstunde.
19.00: Italienisch.
19.30: Moderne Literatur.
**20.00: Sinfoniekonzert.**
**20.40: Opernmusik.**
1. Marcucci: Pascal Fargeau. — 2. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 3. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Bizet: Blumenarie aus „Carmen". — 5. Wagner: Erinnerungen an Bayreuth.
**21.30: „Der Esel und der Bach".** Komödie von A. de Musset.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Gesundheitsstunde:** Schutz der Kindernerven.
**16.40: Nachmittagskonzert.**
17.00: Dr. Majoroff: Idealismus und Materialismus.
17.20: Kommunistische Stunde.
**18.05: Rotarmistenzeitung: Das Leben und** Schaffen berühmter Menschen. Große Komponisten. **Zum 80. Todestag von Chopin.**

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

14.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: Fernsehversuche.
13.00: Orgelkonzert.
14.00: Leichte Musik aus dem Cecil.
15.00: Daventry. Bildfunk.
15.30: Schulfunk.
17.00: Orgelkonzertübertragung.
17.15: W. Helmore: Das Flugzeug im Kriege.
17.30: Leichte Musik aus dem Brixton.
19.00: Vorlesung.
19.45: Bachs Orgelmusik: Nun kommt der Heiden Heiland.
20.00: C. Moore-Beabzon: Die Motorausstellung.
20.25: Prof. Watts: Die Entstehung der Erdteile.
**20.45: Abendkonzert.**
**22.40: Bunte Stunde.**
23.45—1.00: Tanzmusik aus dem Piecadilly.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**
22.00: M. Leduc: Wissenschaftl. Vortrag.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

**723 kHz Bilbao** 415 m

20.00: Kinderstunde.
21.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Konzert aus dem National-Hotel.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus d. National-Hotel.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Konzert aus Turin.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: P. Chadwick: Wie Geschichten entstehen.
19.15: Übertragung aus London.
**20.45: Liszt-Abend.**
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.30: Stunde des Dorfschülers: Wo Baumwollstoffe gewebt werden.
16.30: Instruktionen für dramatische Zirkel.
17.00: Stunde der Mutter: a) Ernährung der Neugeborenen; b) Gesetze über den Schutz der nährenden Mutter.
18.50: Instruktionen für Arbeiterkorrespondenten.
**20.00: Konzertübertragung** aus Leningrad.
22.00: Fortschritte der Arbeiterkorrespondenten.
22.30: Englischer Unterricht.
23.00: Zeitung „Rote Studentenschaft".
23.30: Morsekursus.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

16.30: Konzert, Humor und Satire.
18.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder: Vorbereitungen zur Oktoberrevolution.
19.00: Gewerkschaftlich-technischer Kursus.
19.30: Balalaikaunterricht.
**20.00: Funkoper.**
**22.00: Musikalisch-literarischer Abend.**
23.00: Tanzmusik.

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder: Selbständigkeit der Kinder.
16.00: Arbeiteruniversität.
17.00: Bauernzeitung.
17.30: Dorfstunde: Vorträge über Organisierung von Kollektivwirtschaften, Landwirtschaftliche Genossenschaften.
19.00: Radiozeitung „Po troika".
19.30: Mitteilungen über physische Kultur und Hygiene.
20.00: Arbeiteruniversität: Rationalisierung der Industrie.
**21.00: Genossenschaftswesen.**
21.30: Buchbesprechungen.
22.00: Radiotechnikum.
22.30: Kommunistische Universität.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.00: Populäres Konzert.**

## 1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: P. Mail: Dorfgeschichten.
19.30: Mundharmonikakonzert.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: H. Horton: Dialektvorträge.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Ausstellungserinnerungen 1929.** Funkrevue von E. A. Bryan.
22.00: Übertragung aus London.
23.45: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

**658 kHz Aalesund** 455,9 m
**760 kHz Frederikstad** 394 m
**526 kHz Hamar** 570 m
**1059 kHz Notodden** 283 m
**662 kHz Porsgrund** 453 m
**671 kHz Rjukan** 447 m

18.35: Haushaltsfunk.
19.30: Englisch.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**
1. A. Kleven: Elegie und Präludium. — 2. Lange-Müller: Kormodsglansen. — 3. Pettersen-Berger: Irmelin rose. — 4. Sibelius: Walzer. — 5. Halvorsen: Alte Suite. — 6. Monrad-Johansen: Nar brore gjek gjennem porthuset ved kjyrkja.
**22.05: Chorkonzert.**

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

**15.00: Konzert.**
16.30: Heitere Stunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: J. Lancova: Vorbereitung der Mädchen für den Beruf.
18.20: E. Vrba: Singapore.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
**1122 kHz Lille** P. T. T. 1,5 kW 267 m
**1040 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
**984 kHz Marseille** P. T. T. 0,5 kW 305 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m
**1071 kHz Rennes** P. T. T. 1,5 kW 280 m
**1154 kHz Toulouse-Pyr.** 0,5 kW 260 m

14.00: Konzert.
20.00: Englisch.
20.30: Bericht des internat. Arbeitsbüros.
**Anschl. Orchesterkonzert.**

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Konzert.
21.00: A. Billy: Literarische Stunde.
**21.35: Orchesterkonzert.**
„L'Attaque du Moulin" von Bruneau.

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.25: Französisch.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Rezitationen.
19.25: Das Patriarchat Breslau im Mittelalter und seine Beziehungen zu Polen.
**19.50: Opernübertragung.**
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.00: Studenten-Ferienkolonien.
16.10: Ruzena Budelovská: Verantwortung der Frau im öffentlichen Leben.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Konzert der tschechischen Philharmonie für die Schüler.** Dir. Fr. Stupka. — Übertragung aus dem Smetana-Saal.
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Kretschmer: Nervenklinik Marburg: Vortrag.
18.10: E. Vidovicová: Das Mädchen in der Fabrik, Hauswirtschaft und Gesellschaft.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Tanzmusik.
19.45: Prof. Dr. Curcik: 80 Jahre Bergschule in Pribram.
20.05: Unterhaltungsmusik.
**21.00: Konzert.**
1. Weinberger: Ouvertüre zum Puppenspiel. — 2. Smetana: Polka; Dvorák: a) Auf einer alten Burg; b) Bacchanale [Klavier]. — 3. Förster: Zwei Entreakte. —

# Dienstag, 22. Oktober

4. Weinberger: Gravüren: a) Präludium und Fuge zum Andenken an ein unbekanntes Mädchen aus dem XVI. Jahrhundert; b) Präludium und Fuge zum Andenken an den Clown des Königs Wenzel IV.; c) Präludium und Fuge zum Andenken an den Dudelsackpfeifer Svanda [Klavier]. — 5. Kricka: a) Großmutter-Tanz; b) Estradata-Polka. — 6. Balling: Tschechischer Tanz.
22.15—22.55: Übertragung aus dem Café Národní dum.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.45: Slowakisch für die Ungarn.
19.05: Václav Mulac: Das Bier und sein Einfluß auf das Gesellschaftsleben.
20.00: Konzert.
21.00—22.00: Übertragung aus Prag.
22.15: Zigeunermusik a. dem Café Barosska.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: Finnische Musik.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 250 kHz | Boden | 1 kW | 1200 m |
| 901 kHz | Falun (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| 932 kHz | Göteborg | 10 kW | 322 m |
| 1150 kHz | Hörby | 10 kW | 257 m |
| 1301 kHz | Malmö | 1 kW | 231 m |
| 222 kHz | Motala | 30 kW | 1348 m |
| 3033 kHz | Motala (versuchsweise) | | 98,9 m |
| 390 kHz | Östersund | 1 kW | 770 m |
| 554 kHz | Sundsvall | 1 kW | 542 m |

14.45—15.10: Schulfunk: Englisch.
**18.30: Unterhaltungsmusik.**
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: J. Forsström: Die Natur des Lichtes.
**20.00: Militärmusik.**
20.55: Liederstunde. Augustin Kock.
1. Zwei Lieder von J. Jonsson. — 2. Zwei Lieder von J. Eriksson.
21.40: Prof. Skottsberg: Geograph. Vortrag.
**22.10: Streichorchesterkonzert.**

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Dir. Roos: Elternstunde.
**19.00: Militärorchester.**

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

15.30: Kinderkonzert.
16.00: Stunde für die Schuljugend.
17.10: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Musikalische Jugendstunde.
**19.00:** Leben und Schaffen berühmter Menschen. Große Komponisten. **Chopin.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

**20.30: Konzert.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Carlini: Notte bianca, Serenade. — 3. Zerkowitz: Fantasie.
21.00: Esperantobericht.
**21.15: Leichte Musik.**
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

12.05: Sendung für die Kinder.
15.45: M. Ziembinski: Ungeziefervertilgung in Wald und Flur mit Hilfe von Gas und Flugzeugen.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: A. Kaminski: Eindrücke vom internationalen Pfadfindertreffen in England.
**17.45: Nachmittagskonzert.**
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

15.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
16.00: Nachmittagskonzert. Österreichische Komponisten. Orchester Otto Wacek.
18.00: Prof. Dr. Max Eisler: Der deutsche Malerbrief im 19. Jahrhundert. Von Menzel bis Liebermann.
18.30: Dr. Wilh. Liebscher: Die Verwertung der Kartoffeln in der Landwirtschaft.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
**20.05: Konzertabend.** Ada Sari; am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Caccini: Amarilli. — 2. Rossini: Tarantella Napolitana. — 3. Niewiadomski: Mach auf, Janku. — 4. Frieman: Deine wunderschönen Augen. — 5. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Bachelet: Chere nuit. — 7. Dvorák: Romanze. — 8. Farley: Night Wind. — 9. Grieg: Der Traum. — 10. Strauß: Cäcilie. — 11. Verdi: Arie aus „La Traviata". — 12. J. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
**21.15: Konzert.** Arbeiter-Mandolinen-Orchester. Dir. Hans Ortmann.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Gillet: Loin du Bal. — 3. Bacci: Am späten Abend. — 4. Lehár: Pikanterien, Walzer. — 5. Maillart: Potpourri aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 6. G. Macho: Staccato-Serenade. — 7. Sartori: Il canto del Diavolo. — 8. Coletta: Mandolinata Spagnuola.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: L. Szeligowski: Die Filmindustrie.
19.10: Frau Minkiewicz: Vortrag.
**19.50: Übertragung aus Posen.**
23.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Schallplattenmusik für die Jugend.
19.33: Dr. Eichhorn: Tonfilm.
**20.00: „Julius II."** Historische Szenen aus „Die Renaissance", von Graf Gobineau (deutsch von Ludwig Schemann). Radiobearb. und Spielleitung Hans Bänninger.
**21.15: Konzert.** Rico Jenny, Lautenlieder.

## Kurzwellenprogramme

**6060 kHz Lyngby 49,5 m**

20.00: Klavierkonzert. Siehe Kopenhagen.
21.45—23.00: Sinfoniekonzert. S. Kopenhagen.

**9434 kHz Posen 31,8 m**
0,250 kW

**19.50: Opernübertragung aus Posen.**
22.45—23.15: Bildfunk.

Sonnenaufgang 6.53 Uhr
Sonnenuntergang 17.07 „

# Mittwoch, 23. Oktober

Mondaufgang 20.15 Uhr
Monduntergang 13.11 „

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Porträt zum Interview der Woche.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Exotische Musik, nachempfunden und echt.
1. Glazunoff: Orientalischer Tanz. — 2. Yoshitomo: Japanisches Kirschblütenfest. — 3. a) Exotische Völkerschau; b) Einzug der Aschanti-Karawane [Felix Praga, Humorist]. — 4. M. Torres: a) Saeta; b) Lo pasean por el pueblo. — 5. Standing in the meed of prayer [Maskat Shrine Quartett]. — 6. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasischer Marsch. — 7. Ketélbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 8. Blackey: The horse paweth in the valley. — 9. Ellington: High Life. — 10. Lincke: Siamesische Wachtparade. — 11. Hope I'll join the band. — 12. Japanese Dream.
**15.20: Jugendbühne.** Szenen aus „Der Londoner verlorene Sohn". Unbekanntes Werk Shakespeares. Bearb. und szenisch ergänzt von Ernst Kamnitzer. Einleitende Worte Hermann Kasack.
**16.20: Konzert.**
1. Bach-Busoni: Choralvorspiel f-moll; Bach-Alcan: Siziliano aus der Sonate für Flöte und Klavier; Respighi: Italiana [Alice Jacob-Loewenson, Klavier]. — 2. Martini: Piacer d'amore; Gluck: O bell' mio dolce ador [Lilli Dreyfuß, Alt; am Flügel Alice Jacob-Loewenson]. — 3. Achron: Begrüßung; Krein: a) Klavierstück; b) Petit poeme; c) Cortège mystique [Alice Jacob-Loewenson]. — 4. Moussorgsky: a) Trepak; b) Wiegenlied; c) Ständchen; d) Gopak [Lilli Dreyfuß].
17.15: Milana Jank: Gefahren und Freuden führerloser Hochtouren.
17.35: Geh. R. Prof. Dr. **Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.**
**18.00: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Ferdy Kauffmann.
1. May: Eine Kreuzer-Etüde, Ouvertüre. — 2. Königsberger: a) Herbstnebel; b) Xantippchen. — 3. Jos. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 4. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 5. Bullérian: a) Melancholie; b) Madrigalett. — 6. Lindemann: Pierrots und Pierrettes Liebestod, Ballett. — 7. Künneke: Fantasie aus „Lady Hamilton". — 8. Rachmaninoff: a) Prélude; b) Polichinelle. — 9. Schmalstich: Träume der Nacht. — 10. Tschaikowskij: Dornröschen, Ballettsuite. — 11. Rollins: Süß singt die Geige. — 12. Kronberger und Mariot: Buddhas Liebesfeier.
19.30: Das Interview der Woche.
20.05: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
**20.15: Berliner Theater. VI. Metropol-Theater** (Übertragung): „Das Land des Lächelns". Operette in drei Akten von Victor Leon, Ludwig Herzer u. Dr. Löhner. Musik von Franz Lehár. Künstlerische Gesamtleitung: Alfred und Fritz Rotter. Regie: Fritz Friedmann-Frederich. Musikalische Einstudierung und Leitung: Franz Lehár.
Personen: Prinz Sou Pon, Chinesischer Gesandter in Wien: Richard Tauber — Gräfin Lisa, verwitwete Gräfin Karoly: Vera Schwarz — Fürst Lichtenfels, ihr Vater: Fritz Spira — Graf Pottenstein: Willy Stettner — Prinzessin Mi, Schwester des Prinzen Sou Pon: Hella Kürty — Exzellenz Tschang, Oheim des Prinzen Sou Pon: Ad. Edgar Licho — Haushofmeister des Prinzen: Ferry Sikla — General von Feldburg: Hans Arnim — Gräfin Schweidnitz: Else Wasa — Damen und Herren der Gesellschaft in Wien, chinesische Würdenträger. Der erste Akt spielt beim Fürsten Lichtenfels, der zweite und dritte Akt beim Prinzen Sou Pon in Peking.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. **Fred-Bird-Tanzorchester.**

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: H. Bahlinger: Der Film als literarisches Problem.
**16.30: Konzert.** Leitung Franz Marszalek.
17.30: Kinderstunde. Margot Daniger: Der Herbst hat Geburtstag.
18.15: Chefred. H. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
18.40: Dr. Epstein: Stunde mit neuen Musikbüchern. Anton Meyer: Geschichte der Musik — Hertha Wien-Claudi: Zum Liedschaffen C. Ph. E. Bachs — Heinrich Nelson: Beethoven der Mensch — Friedrich Eckstein: Erinnerungen an Anton Bruckner — Arthur Neißer: Giacomo Puccini, — Max Brodt: Leos Janacek.
19.05: Kammermusik auf Schallplatten.
1. Händel: Sonate für Viola da Gamba und Cembalo. — 2. Mozart: Andante und Menuett aus dem Quartett d-moll. — 3. Haydn: Variationen über „Gott erhalte Franz den Kaiser" aus op. 76, Nr. 3. — 4. Onslow: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn.
20.05: Dr. R. Reiße: Blick in die Zeit.
**20.30: Mütterchen Rußland lacht.** 1. Auf der Fahrt nach Moskau. 2. Russisches Theater. Leitung Herbert Brunar.
22.35: Funkrechtlicher Briefkasten.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

9.10—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: Violinkonzert. Hans Bassermann.**
1. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse. — 2. Wagner: Albumblatt; Mozart-Kreisler: Rondo. — 3. Sarasate: Romanza Andalouza; Nachez: Zigeunertanz. — 4. Wieniawsky: Valse-Caprice; Zarzycki: Mazurka.
Ab 20.50: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

10.40—11.00: Schulfunk. Von Zwergen und Kobolden.
13.30: Militärkonzert. Schallplatten.
15.15: Jugendstunde. Leben und Taten eines wunderlichen Heinzelmannes.
**16.15: Konzert aus Stuttgart.**
18.10: Bücherstunde.
18.35: Oscar A. H. Schmitz. Das sind ja Menschen, unveröffentlichte Novelle, vorgelesen vom Autor.
19.05: Französische Literaturproben.
19.20: Französischer Sprachunterricht.
19.45: R. Richter: Aktuelle Naturwissenschaft.
**20.00: Slawischer Abend. Von Stuttgart.**
21.00: Übertragung aus Stuttgart.
**21.30: Orgelkonzert. Walter Braunfels.**

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

9.00: Hannover. Schulfunk. Gedichtvortrag.
11.00: Kiel, Flensburg. Engl. Schulfunk.
11.00: Hannover. Engl. Schulfunk.
12.15: Bremen. Musikalischer Schulfunk.
13.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk.
**14.15—16.05: Konzert aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.**
16.15: Eugenie von Garvens: Von der Obsternte und Aufbewahrung des Obstes.
**16.30: „Die schöne Galathee".** Oper in 1 Akt von Suppé. Musik. Leitung Fritz Gartz. Regie Hermann Beyer.
17.30: H. K. Schippers: Die Friesen als Mathematiker und Astronomen.
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Schallplattenmusik.
19.00: Prof. Dr. Mensing: Die ältesten Denkmäler der niederdeutschen Sprache.
19.25: Hannover, Bremen. Kurt Siemers: Rund um den He. Nepomuk. Prager Bilder mit musikal. Illustrationen.
19.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. H. Strakosch: Die Kunst der Bühne.
**20.00: Aus der Welt des Arbeiterkindes.**
1. Einleitung; Schumann: Bittendes Kind. — 2. Claudius/Weigmann: Wir haben die Sonne so lieb [Gem. Chor]. — 3. Karl Dantz: a) Auf der Straße; b) Das schmutz. Paket; c) Martha [Rezitation]. — 4. Karl Dantz: Mit hundert Besen fegt der Wind [Frauenchor]. — 5. Ernst Preczang: Peter Klupschek [Rezitation]. — 6. E. Preczang: Versunken ist das alte Lied [Gem. Chor]. — 7. Bruno Schönlank: Macht auf das Tor zum Kinderland [Frauenchor]. — 8. Herm. Erdlen: Aufbruch.
**21.00: Kiel, Hamburg, Bremen, Flensburg. „Snieder Nöring".** Lustig Speel in drei Akten von Paul Schurek. **Gastspiel der Kieler Niederdeutschen Bühne.** Leitung Prof. Dr. Otto Mensing.
**21.00: Hannover. Abendkonzert.**
1. Reger: Intermezzo, op. 45, 5. — 2. Reger: An die Hoffnung [Else Schürhoff]. — 3. Schumann: Aufschwung. — 4. Schumann: a) Dein Angesicht; b) Röselein [Else Schürhoff]. — 5. Schumann: Schlummerlied. — 6. Pfitzner: a) Nachts; b) Ich hört ein Vöglein locken [Else Schürhoff]. — 7. G. Schumann: Süßes Erinnern, op. 61, Nr. 13. — 8. J. H. Wetzel: a) Ach, wie ist's möglich dann; b) Wenn ich ein Vöglein wär' [Else Schürhoff]. — 9. Mahler: Ich ging mit Lust.
23.00: Aktuelle Stunde.
**23.15: Konzert aus d. Restaurant Ostermann.**

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

9.10: Engl. Schulfunk.
10.15: Schulfunk. Die Fischerei auf dem Kurischen Haff und das Leben der Haffischer.
15.30: Zum Kaffee bei Tante Mathilde. Ein Stündlein für die ganz Kleinen.
**16.00: Nachmittagskonzert.** Dir. L. Borchard.
17.30: Rektor Klein: Die fürsorgebedürftigen Kinder unserer Landschulen.
18.15: Schaljapin singt auf Schallplatten.
18.40: Der Arbeiterdichter Ernst Preczang. Vortrag Wilhelm Matull. Rezitation Alfr. Schulz-Escher.
19.30: Richtiges Deutsch.
20.00: Übertragung aus Danzig.
**20.50: Richard Dehmel.** Martha Maria Newes (a. G.), Hans Carl Müller. Soziales; Liebeslyrik; Kinderlieder; Prosa; Nachdichtungen (nach Verlaine, Verhaeren, Pierre Louys).
1. Liebeslyrik: Die Frage. Durch die Nacht. Nächtliches Zwiegespräch. An die Ersehnte. Nicht doch. Der weise König. Die stille Stadt. Wunsch. Umworbene. Die Magd. Wellentanzlied. — 2. Soziales: Ballade vom Volk. Predigt an das Großstadtvolk. Der Arbeitsmann. Prometheus. — 3. Nachdichtungen: Einkehr. Lied Kaspar Hausers. Mirakel. Chinesisches Trinklied. — 4. Kinderlieder und Prosa: Frühlingskasper. Frecher Bengel. Furchtbar schlimm. Fitzebutze. Die Pfauenfeder. Das Karussell. Die Schaukel. Der arme Lazarus. Das richtige Pferd.
21.30: Liederkonzert Robert Bröll, Leipzig.
1. Fritz Jürgens: a) Verbaden Leev; b) Seliger Eingang; c) Regen; d) Schön Ann und jung Detlef; e) Husaren-Durchmarsch. — 2. Karl Bertling: 6 Lieder.
**22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

9.30: Alb. Pietsch: Wir untersuchen Kartoffelstärke.
10.00: Jos. Bunzl: Fabel, Anekdote und Märchen (Beispiele).
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Kindertheater. „Gockel, Hinkel und Gackeleia", von Otto Wallmann.
15.45: Frauenstunde. Elli Heese: Was tat die Landfrau mit ihren neuen Rechten? Ein Rückblick auf zehnjährige Arbeit.
16.00: Min.-Rat Ziertmann: Zum Ausbau der Volksschule. Neuntes Schuljahr oder I. Berufsschuljahr.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Dr. Heinrich Möller und Mitwirkende: Schönste Volkslieder des Auslandes.
18.00: Dr. Röhr: Zur Arbeitsideologie des christlichen Gewerkschaftlers.
18.30: G. van Eyseren u. César Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Dr. Jahnke: Gutes Deutsch für jedermann.
19.20: Dr. Hans Roeseler: Berlin, seine deutsche und europäische Sendung.
20.00: Ernst Zahn liest aus eigenen Werken.
**20.45: Konzert des Berliner Lehrer-Gesangvereins. E. V.** Leitung Prof. Hugo Rüdel.
1. Mozart: Bundeslied: Brüder, reicht die Hand. — 2. Groos: Freiheit. — 3. Gelübde: Ich hab mich ergeben, Volksweise. — 4. Straesser: a) Ein Tag im goldnen Licht; b) Nachtgedanken. — 5. Heinemann: Bitte. — 6. Schumann: Blüt oder Schnee. — 7. Kaun: Nacht am Rhein. — 8. Wiesner: a) Heimat; b) Traum an der Siegfriedquelle. — 9. Otto: Das treue deutsche Herz. — 10. Radecke: Aus der Jugendzeit; Fr. Wagner: Mein Heimattal; Adam: Abendlied. — 11. a) Des Abends, für zwei Chöre, Volksweise aus dem Siebengebirge; b) Gut Nacht, Volkslied; c) Horch, was kommt von draußen rein, Volksweise. — 12. Klughardt: Kamerad, komm.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

11.20: Musikalischer Schulfunk.
13.05: Mittagskonzert. Richard Wagner.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Elsas Traum, aus „Lohengrin" [Kläre Hansen]. — 3. Fliedermonolog aus den „Meistersingern von Nürnberg" [Wilhelm Strienz]. — 4. Vorspiel zum dritten Aufzug, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger, aus den „Meistersingern von Nürnberg". — 5. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 6. Hallenarie aus „Tannhäuser" [Kläre Hansen]. — 7. Huldigungsmarsch.
14.50—15.20: Kartellpreis der Zweijährigen. Sprecher Probst. — Übertragung von der Rennbahn Mülheim-Ruhr.
15.25: Kinderstunde. Bekannte und unbekannte Klavierstücke zum Nachspielen.
16.00: Marie Theres van den Wyenbergh: Aus „Führende Frauen Europas" von Mary F. Allen.
16.30: Lebende Dichter. Franz Johannes Weinrich: Aus eigenen Schriften.
17.00: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Ganzlektüre in der Oberstufe.
17.35: Vesperkonzert aus Stuttgart.
18.30: Landesrat Dr. Mewes: Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten.
19.15: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter Red. Georg Beyer.
19.40: Dr. Napp-Zinn: Aufbau und Leistung der deutschen Binnenschiffahrt.
**20.00—20.55: Abendmusik.** Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. de Taye: Russischer Tanz. — 3. Boieldieu: Melodien aus „Die weiße Dame". — 4. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 5. Drigo: Ballett-Suite „Esmeralda". — 6. Zimmer: Frühling am Mühlbach.
**21.00: „Die Hochzeit der Sobeide".** Dramatisches Gedicht von Hugo von Hofmannsthal. Spielleitung Richt.
**Anschl. bis 23.00: Nachtmusik und Tanz.**
23.00—24.00: Meister des Jazz [Schallplatten].

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

10.50: Anna Kröber: Winke f. den Haushalt.
12.00: Schallplattenkonzert.
1. Russische Musik. — 2. Alte Tänze.
**14.30: Für die Jugend. „Däumelinchen".** Nach H. Chr. Andersen. Für den Rundfunk bearb. von Marg. Dietrich. Musik Wilh. Rettich. Regie Josef Krahé.
16.00: Dr. Sängewald: Künstliches Gold?
**16.30: Opernnachmittag.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfr. Szendrei.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Nur zu flüchtig, Arie der Gräfin, aus „Figaros Hochzeit" [Fanny Cleve]. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 4. Weber: Ozean, du Ungeheuer, Arie der Rezia, aus „Oberon" [Fanny Cleve]. — 5. Cornelius: Ouvertüre zu „Barbier von Bagdad". — 6. Hermann Götz: Die Kraft versagt, Szene und Arie aus „Der Widerspenstigen Zähmung [Fanny Cleve]. — 7. Wagner: a) Karfreitagszauber, aus „Parsival"; b) Dich, teure Halle, grüß' ich wieder, Arie der Elisabeth, aus „Tannhäuser" [Fanny Cleve]; c) Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold".
18.05: Arbeitsmarkt.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Prof. Dr. Steche: Das Überwintern der Wirbeltiere.
**19.30: Militärkonzert.** III. Batl. Inf.-Regt. 10. Dirigent Hermann Schmidt.
1. Parademarsch d. ehem. Inf.-Rgts. Nr. 96 (nach Motiven aus den „Hugenotten" von Meyerbeer). — 2. Kluge: Jägerliederpotpourri. — 3. Frantzen: Der treue Husar, Marsch. — 4. Teichert: Parademarsch des ehem. Gren.-Rgts. Nr. 7. — 5. Bodenkirchen: Konzertstück für zwei Trompeten. — 6. Neßler: Fantasie aus „Trompeter von Säckingen".
20.30: Dr. F. A. Hünich, Dr. A. Schirokauer, Dipl.-Ing. Krüger, Karl Minde: Der Widerstand der stumpfen Welt.
**21.15: Das wohltemperierte Klavier von Joh. Sebastian Bach.** Einführung in das Werk von Prof. Walter Petzet.
I. Abend. 1. Allgemeine Einleitung, Besprechung und Spiel der Fugen C-dur, c-moll und As-dur aus dem 1. Teil.
21.45: Kabarett: Tempo.
**Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik aus dem Kaffeehaus Naschmarkt.**

## 563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,8 kW 239 m

16.00: H. Geist: Schachfunk für die Jugend.
**16.30: Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.**
17.30: Kinderstunde.
1. Ferd. Denzel: Der verzauberte Ball. — 2. Lore Schröter, Köln, singt Kinderlieder. — **3. „Dornröschen".** Märchenspiel von Grete Botsch. Spielleitung F. Borkmann.
18.45: Hans Stoll, Heinrich Schneider: Durchschreibebuchführung.
**19.00: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
1. Wallace: Maritana-Ouvertüre. — 2. Offenbach: Die Verlobung bei der Laterne, Fantasie. — 3. Gungl: Amorettentänze, Walzer. — 4. Komzak: Volkslied und Märchen. — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 6. Nedbal: Potpourri, aus „Polenblut". — 7. Lehár: Niemand liebt dich so wie ich, Lied. — 8. Fetras: Carmen-Marsch.
**20.00: Hörbericht.** Sport.
Dr. Stresemann und der deutsche Sport — Der Länderkampf Deutschland-Japan — Der deutsche Turnertag in Berlin — Die Jahresversammlung des Deutschen Fußballbundes in Breslau — Die Weltgeltung des deutschen Sportes.
**20.30: Konzert.** Leitung Hans A. Winter. Lubka Kolessa, Klavier.
1. Gretry: Drei Tanzstücke aus dem „Heroischen Ballett". — 2. Mozart: Konzert für Klavier und Orchester, C-dur, Nr. 4 — 3. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 4. Liszt: Konzert für Klavier und Orchester, Nr. 1, Es-dur.

21.45: Weltwirtschaftliche Rundschau.
22.45—24.00: Konzert- und Tanzmusik aus der Gaststätte Neue Börse. Quartett Greiner.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Kinderstunde. Zu Großmütterleins Geburtstag.
16.15: Nachmittagskonzert. Leitung Görlich.
18.45: Franz Karl Ginzkey liest aus eigenen Schriften.
19.15: L. Ankenbrand: Juden und Araber in Palästina.
19.45: Dr. Vogt: Esperantokursus.
20.00: Slawischer Abend. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. Meta Hagedorn-Hamburg, Klavier.
1. Borodin: Scherzo aus der II. Sinfonie, Nr. 1, Es-dur. — 2. Rimsky-Korßakoff: Klavierkonzert cis-moll. — 3. Strawinsky: Orchestersuite aus „Der Feuervogel".
21.00: Else Lasker-Schüler rezitiert aus eigenen Werken.
1. Gedichte. — 2. Hebräische Balladen. — 3. Aus „Der Prinz von Theben".
21.30: Orgelkonzert aus Frankfurt.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m
16.00: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m
17.00: Märchenstunde.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m
21.30: Französischer Unterricht.
22.05: Orchesterkonzert.
23.05: Spanische Musik.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m
19.30: Stenographie.
20.00: Übertragung aus Zürich.
20.45: Konzert. Gustav Bley, Bariton; Georg Quitt, Flöte; Gottfried Becker, Klavier. Werke von Scarlatti, Caldara, Mozart, Schubert, Humperdinck.
22.10: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Russische Musik.
17.30: Tanzmusik.
18.00: Miß Murphy: Der Landtanzmeister.
19.00: Schallplattenmusik.
20.45: Militärkonzert.
22.35—24.00: Skandinavische Musik.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m
17.05: Kinderstunde.
17.30: Vorlesung aus Remarques: „Im Westen nichts Neues".
19.30: Prof. Dr. Petkovic: Der nationale Charakter unserer Kunst.
20.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Petrov: Glaub nicht, mein Kind; Plotnikov: Der goldene Mai. — 3. Schubert: a) Ave Maria; b) Der Erlkönig. — 4. Chopin: Walzer a-moll. — 5. Bleichmann: Fliederduft; Glinka: Wünsche. — 6. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer".
21.25: Balalaikakonzert aus dem Restaurant „Ruska Lira".

## 824 kHz Bergen 364 m
19.30: Übertragung aus Oslo.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert.
20.55: J. Kolrud: Bilder einer Reise nach England.
21.25: Flötenkonzert.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m
16.30: Kinderstunde. Der Bilderbuchonkel.
19.00: H. Hulliger: Wie soll und wie kann sich der Industriearbeiter erholen?
19.30: A. Küenzi: Réflexions sur le bilinguisme.
20.00: Buntes und Improvisiertes.
21.00: Musik vom Lande. Berner Jodlerklub. Bauernkapelle Heimberg.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m
21.00: Orchesterkonzert, Lieder.
1. Michiels: Madrid, Marsch. — 2. Desenzani: Addio amore, Walzer. — 3. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 4. Fino: Paesaggio orientale. — 5. Ponchielli: Arie aus „I Lituani"; Zandonai: Arie aus „Julia und Romeo". — 6. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 7. Schlembri: Intermezzo. — 8. Penna: Aus „Rataplan". — 9. Tänze.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Casino.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m
16.00: Vorlesung L. N. Tolstoj: Der Verbannte.
16.30: „Die Zaubermühle". Marionettenkomödie.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Emmy Basch: Plauderviertelstündchen. — 2. A. Schartz: Schonzeit für Wild.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Erzählungen für die Jugend.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Tanzmusik aus dem Neuen Landeshause.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: Triokonzert.
19.00: Vortrag: Moderne Dramatikerschulen.
19.15: Esperanto.
21.15: Orchesterkonzert.
21.30: St. Faye: Literarische Stunde.
21.40: Walzer.
22.05: Konzert. Werke von Lecocq.
22.40: Tanzmusik.

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m
15.30: Morsezeichenkursus.
16.10: Novellenstunde.
17.10: Vortrag.
17.40: Leichte Musik.
18.50: Italienischer Sprachunterricht.
19.25: Technischer Briefkasten.
20.00: Ungarische Lieder.
21.00: Militärkonzert.
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m
14.15—15.00: Sinfoniekonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus London.
20.45: Operettenmusik.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
230 kHz (Narkompotschtel) 12 kW 1304 m
Keine Sendung.

## 626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m
16.00: Militärkonzert, Lieder.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Klavier- und Violinkonzert.
22.00: Operettenmusik.
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz Genf 1,5 kW 760 m
21.30: E. Combes: Ungehörige Kritik.
21.50: Orchesterkonzert.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m
20.45: „Manon Lescaut". Oper in vier Akten von Puccini.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: Liederstunde.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m
18.00: Kinderfunk.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Violin- und Klaviervorträge.
W. Godard: Sonate für Piano und Violoncello.
20.05: Vortrag.
20.25: Lieder.
20.45: Harmonikamusik, Lieder.

## 289 kHz Hilversum (hdo) 7 kW 1071
Bis 6.40 Uhr 298 m (1004 kHz).
16.40: Klavierkonzert.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.41: Konzert, Plauderei.
22.55: „Der Mann der Zukunft", von Shaw.

## 160 kHz Huizen 10 kW 1875
14.10: Unterhaltungskonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Vortrag.
20.00: Abendveranstaltung. Christl. Rundfunkorchester.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800
14.00: Gewerkschaftsstunde.
15.30: „Wissenschaft und Technik".
16.00: Pionierzeitung „Sei bereit".
17.15: Arbeiterzeitung mit musik. Einlage.
18.30: Übertragung aus dem Opernhaus.

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281
260 kHz Kalundborg 7 kW 1153
12.15: Schulfunk.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen für Hörervereinigungen.
18.20: Englischer Unterricht.
19.15: Dr. Begtrup: Ansteckung durch Nahrungsmittel.
19.45: Prof. Jögrensen: Oswald Spengler.
20.15: Familie Hansen.
20.30: Ältere Tanzmusik.
21.45: Moderne Tanzmusik.
23.15: Tanzmusik aus dem Palasthotel.
0.30—2.00: Tanzmusik a. d. Restaurant Nimb.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m
18.30: Ratschläge zur Gesundheit.
19.30: Abendmusik.
20.10: O. Masiotienė: Haus und Frau.
20.40: Vortrag: Niederschläge.
21.00—22.00: Konzert.

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m
16.15: Kinderstunde. „Verzauberte Puppen" nach Andersen.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Müller: Vergessene polnische Emigranten in Lettland.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.25: St. Leszczycki: Polen und seine Nachbarn.
20.15: Übertragung aus Warschau.

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m
16.30: Kinderecke.
19.00: Vortrag: Verwaltung und Wirtschaft Ilyriens.
19.30: Französisch.
20.00: Übertragung aus Prag.

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m
15.40: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Kinderstunde.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Mandolinenkonzert.
20.45: Kammermusik.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
16.40: Pionierstunde.
17.30: Die Hausfrau vor dem Mikrophon.
19.00: „Ihr Weg". Von J. Bolotow.
22.30: Neues über Kurzwellen.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m
1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m
1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m
1500 kHz Leeds 200 m
15.30—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
12.00—12.30: Daventry. Fernsehversuche.
13.00: Balladenkonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Leichte Musik aus dem Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Bachs Orgelmusik: Präludium und Fuge e-moll.
20.00: Prof. Watson: Vortrag.
20.25: Roger Fry: Das Betrachten von Bildwerken.
20.45: Orchesterkonzert.

22.15: Kurzbiographien: Harold Nicolson über William Fletcher.
22.35: „Zwölf Nächte" oder „Was Ihr wollt". Drama von Shakespeare.
0.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

21.00—23.00: Abendkonzert.
22.00: Vortrag.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m / 415 m

723 kHz Bilbao
20.00—21.25: Tanzmusik.
23.00: „La Traviata". Oper von Verdi.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Leichte Musik aus Turin.
21.00: Sendespiel.
22.10—24.00: Bunte Musik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert aus der City Hall.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
16.00: Pädagogischer Kursus für Mütter: Besonderheiten der Kleinen.
16.30: Arbeiteruniversität. Pädagogische Abteilung.
17.00: Stunde der Bauersfrau: Die Teilnahme an dem Kampf mit dem „Kulakentum".
20.30: Politische Übersicht.
21.10: Künstlerischer Abend.
23.00: Funkstille.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
16.30: Konzert. Humor in der Sinfoniemusik.
18.00: Radiopionier.
19.00: Vortrag.
19.30: Vorlesung über Körperkultur. Kampf mit religiösen Vorurteilen.
20.00: Alte Bolschewisten am Mikrophon.
20.30: Literarischer Abend.
22.30: Kurzwellenempfang.
23.00: Funkstille.

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)
14.00: Kinderstunde: Erzählung.
16.30: Landwirtschaftl. Polytechnikum.
17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Arbeiteruniversität. Allgem. Bildung.
20.00: Dorfabend.
21.00: Populäre wissenschaftl. Vorlesungen.
21.30: Arbeiteruniversität. Antireligiöse Abteilung.
23.00: Funkstille.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Abendkonzert.

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Teemusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
19.30: Liederstunde.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 658 kHz | Aalesund | | 455,9 m |
| 760 kHz | Frederikstad | | 394 m |
| 526 kHz | Hamar | | 570 m |
| 1059 kHz | Notodden | | 283 m |
| 662 kHz | Porsgrund | | 453 m |
| 671 kHz | Rjukan | | 447 m |

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Dr. Sommerfeldt: Sprache und Gesellschaft.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Prof. M. K. Liestöl: Norweg. Poesie.
22.05: Schallplattenmusik.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

15.00: Konzert.
16.30: „Die sieben Goldschlüssel". Marionettentheater.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Fr. Sterjcovsky: Jugoslawische Riviera.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1091 kHz | Bordeaux-Lafayette | | 275 m |
| 721 kHz | Grenoble | 1,5 kW | 416 m |
| 1122 kHz | Lille P. T. T. | 1,5 kW | 267 m |
| 1049 kHz | Limoges | 1 kW | 285,7 m |
| 984 kHz | Marseille P. T. T. | 0,5 kW | 305 m |
| 177 kHz | Paris (Eiffelturm) | | 1685 m |
| 1071 kHz | Rennes P. T. T. | 1,5 kW | 280 m |
| 1154 kHz | Toulouse-Pyr. | 0,5 kW | 260 m |

14.00: Konzert.
20.00: Englisch.
20.30: M. Teral: Literarische Stunde.
20.45: Altfranzösische Lieder.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
16.45: Orchesterkonzert.
21.00: Plauderei.
21.35: Orchesterkonzert.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.15: Kinderstunde.
17.45: Opernarien.
18.15: Mandolinenkonzert.
19.25: Französische Plauderei.
19.45: Wochenchronik.
20.16: Abbé Michalowicz: Der 6. Katholikentag in Posen.
20.30: Johann-Strauß-Abend. Militärkonzert.
21.30: Opernarien.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.20: J. Münzer: Aufgaben der literarischen Kritik.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. 1. H. Zimmermann: Mensch und Tier. — 2. Ernst Paul: Arbeiter und Wahlen.
18.10: Dr. Vancura: Gesundheitsprobleme der Arbeiterjugend.
19.05: J. Vodák: Aus der Geschichte des tschechischen Theaters.
19.40: Einführung zum Konzert.
20.00: Sinfoniekonzert des Radiojournals. Tschechische Philharmonie, Dir: Dr. Julius Kopsch, Berlin. Solist: Alfredo Casella. — Übertragung aus dem Smetana-Saal.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert.
17.30: Erzählungen für Kinder.
17.45—18.00: Rezitation. Slowakische Werke.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.02: „Die Macht des Schicksals". Oper in vier Akten von Verdi.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 250 kHz | Boden | 1 kW | 1200 m |
| 901 kHz | Falun (Privatsender) | 2 kW | 333 m |
| 932 kHz | Göteborg | 10 kW | 322 m |
| 1150 kHz | Hörby | 10 kW | 257 m |
| 1301 kHz | Malmö | 1 kW | 231 m |
| 222 kHz | Motala | 30 kW | 1348 m |
| 390 kHz | Östersund | 1 kW | 770 m |
| 554 kHz | Sundsvall | 1 kW | 542 m |

13.00—13.30: Schulfunk: Geographie.
18.30: Ziehharmonikamusik.
18.30—19.00: Falun. Konzert.
19.00: Rezitation.
19.30: Prof. Haglund: Medizinischer Vortrag.
20.00: Kammertrio mit alten Instrumenten. Ernst Wolff, Cembalo; Reinhard Wolf, Viola d'amour; Eva Heinitz, Viola di gamba. — Übertragung aus dem Konzerthaus.
20.45: Major Gran: Pinguine des Südpols.
21.40: „Herr Sleemann kommt". Komödie.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englische Stunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.00: N. Kaasik: Die europäischen Bundesstaaten.
20.00: Operettenmusik.
21.00: Alte Tanzmusik.

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m
15.30: Kinderstunde.
17.10: Bauernkonzert.
17.50: Vortrag.
19.10: Kammermusik.

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.30: Konzert.
1. Gomez: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Drdla: Serenade Nr. 2. — 3. Monti: Fantasie aus „Natale di Pierrot".
21.00: Technische Plauderei.
21.15—22.55: Abendkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.45: Pfadfindernachrichten.
16.15: Kinderstunde aus Krakau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: M. Cynarski: Rainis, der große lettische Poet.
17.45: Orchesterkonzert.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Funktechnischer Vortrag.
20.15: M. Melina: Der Geschmack des Provinztheaterpublikums.
20.30: Mozart-Abend.
1. Ouvertüre zu „Titus". — 2. Menuett a. der Sinfonie Es-dur. — 3. Violinkonzert.
21.10: Vorlesung aus einem Roman.
21.25: Violinkonzert I. Dubiska.
1. de Falla-Kreisler: Spanische Suite. — 2. Strauß-Hubay: Träumerei. — 3. Brahms: Walzer. — 4. Hubay: Hejre Kati.
22.10: H. Broszkiewicz: Meine ersten Seeschlachten.
23.00: Leichte Musik aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

15.30: Musikalische Jugendstunde. Klaviervorträge.
16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Alois Dostal.
17.45: Dr. Ewald Heller: Vom Musikdrama zur Kurzoper.
18.15: Dr. Ferd. Scheminzky: Sprechorgan und Lautbildung.
18.45: Esperanto.
19.00: Dr. Dav. Jos. Bach: 25 Jahre Arbeiter-Sinfoniekonzerte.
19.30: Dr. Heinrich Kogerer: Moderne Geisteskrankenfürsorge in der Stadt.
20.05: Jagd auf Menschen.
1. Zufälle und Abenteuer [Paul Pranger]. — 2. „Der Tunnel von Goroje". Hörspiel nicht in einem Auf-, sondern in einem russischen D-Zug von Herbert Schönlank-Schall. Spielleitung Paul Pranger.
21.30: Konzert. Kammerquintett für volkstümliche Musik. Josef Klein, Klavier; Jos. Niedermayr, Flöte; Armin Tyroler, Oboe; Hans Löw, Klarinette; Otto Schiedler, Fagott.
1. Jos. Klein: Rokoko (Marche militaire). — 2. F. Ippisch: Pierrots Liebeswerben, Vorträge [Schmatzer-Quartett]. — 4. Vollweiler: Ungarische Fantasie [Kammerquintett]. — 5. Vorträge des Schmatzer-Quartetts. — 6. Schubertiade.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.10: Rezitationen.
18.20: Liederstunde Sophie Swiecicka.
18.45: Frau Wokulska: Joseph Conrad.
19.10: Schallplattenmusik.
19.20: Frauenstunde.
19.40: Vortrag aus Warschau.
20.05: M. Puciata: Kirche und Staat in Rom.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Jugend.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: Ing. Haeling: Entwicklung der modernen Seifenindustrie.
19.00: Prof. Dr. Guyer: Jugend und Volkswirtschaft.
19.33: Susi Gauchat: Mein Schrebergärtchen.
20.00: Schweizer Kammermusik. Schachtebeck-Streichquartett Leipzig.
20.45: Unterhaltungskonzert. Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

### 6060 kHz Lyngby 49,5 m

20.30—21.30: Ältere Tanzmusik.
21.45—23.00: Moderne Tanzmusik.

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Hauptmann a. D. Willy Meyer: Mit dem Mikrophon auf dem Flugplatz Tempelhof.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Szene aus „Wenn der junge Wein blüht".
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Gleiche Themen, verschiedene Ausführungen.
1. Liszt: Au bord d'une source. — 2. Schubert: Des Baches Wiegenlied. — 3. Grieg: Arabischer Tanz, aus „Peer Gynt". — 4. Tschaikowskij: Danse Arabe, aus der „Nußknacker"-Suite. — 5. Smetana: Zigeunertanz. — 6. Sarasate: Zigeunerweisen. — 7. Debussy: Clair de Lune. — 8. Myers: Moonlight on the Ganges. — 9. Schubert: Ständchen: Leise flehen meine Lieder. — 10. Gounod: Mephisto-Serenade, aus „Margarete".
**15.20: Jugendstunde.** Max Butting: Das Orchester.
15.45: Dr. C. Michaelis: Private Krankenversicherung.
16.05: U. Scherping: Das Jagdjahr 1929.
**16.30: Unterhaltungsmusik.** Paul-Godwin-Quintett.
1. Lindsay-Theimer: Pußtalegenden, Walzer-Rhapsodie. — 2. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 3. Borodin: Notturno aus dem Streichquartett Nr. 2. — 4. Tschaikowskij-Lochmann: Aus „Eugen Onegin" — 5. Silesu: Un peu d'amour. — 6. Gillet: Loin du bal. — 7. Rousseau: Marche italienne.
**17.30: Karl Ditters von Dittersdorf** (gest. 24. Oktober 1799).
1. Streichquartett C-dur Nr. 4 (Allegro — Menuetto — Andante, Thema con variazione [Bruinier-Quartett: Aug. H. Bruinier, 1. Violine; Fritz Wehmeyer, 2. Violine; Karla Höcker, Viola; Paul Blumenfeld, Cello]. — 2. Aus den Lebenserinnerungen von Dittersdorf [Richard Derschinsky, Rezitation]. — 3. Streichquartett Es-dur Nr. 5 (Allegro — Andante — Menuetto, Non troppo presto — Finale, Allegro vivace [Bruinier-Quartett].
18.45: Prof. Dr. S. Flatau: Von Stimm- und Sprachstörungen. Einführung.
19.05: Kurt Großmann: Jugend und Völkerversöhnung.
**19.30: Auf zwei Klavieren.** Dr. Wilhelm Grosz und Walter Kauffmann.
1. Kern: Can help loving dat man. — 2. Bryan: You went away too far. — 3. Grasherin: Fascinating rhythm. — 4. Browns: Broadway melody. — 5. Grosz: Tango op. 20. — 6. Grosz: Shimmy aus dem Ballett „Der arme Heinrich". — 7. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 8. Joh. Strauß: I Tüpferl, Polka.
**20.00: Heitere ungarische Volksmusik.** Barnabás von Géczy mit seinem Orchester.
1. Poor: Ungarisches Volksliederpotpourri. — 2. Ungarische Romanzen [Irene de Noiret, Gesang]. — 3. Belti: Lied; Hubay: Violinsolo aus „Der Geiger von Cremona"; Brodszky: Pardon Signora, Tangolied. — 4. Alte Kurucz-Lieder [Irene de Noiret]. — 5. Poor: Altes ungarisches Volksliederpotpourri. — 6. Altes ungarisches Volksliederpotpourri [Irene de Noiret].
**21.00: Alte Meister.** Berliner Funkorchester. Dirigent Dr. Ludwig Landshoff.
1. G. Muffat: Dulce somnium, Konzert für fünfstimmiges Streichorchester (Grave — Allemanda — Sarabanda — Aria — Allemanda — Gavotte). — 2. Erlebach: a) Ihr Gedanken, quält mich nicht; b) Fortuna, du scherzest [Philippine Landshoff]. — 3. Haydn: Largo und Menuett aus einer Sinfonie A-dur. — 4. Gluck: Menuett aus „Il trionfo di Clelia"; J. Chr. Bach: Am Bach lehnt unterm Schattenbaum, Konzertarie [Philippine Landshoff]. — 5. Ouvertüre B-dur (Allegro assai — Andante — Presto).
22.30: Funktanzunterricht [Walter Carlos].
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.** Gesangseinlagen The two Jazzers, Gesang.

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Wie entsteht eine Zeitung? Mit dem Mikro durch eine Breslauer Zeitungsdruckerei. Dr. Fritz Wenzel und ein Redakteur erklären zwei Schülern den Betrieb.
16.00: Dr. Kohl: Wirtschaftl. Zeitfragen.
16.30: Péter Tschaikowskij (Schallplatten).
17.30: Martin Darge: Stunde mit Büchern. Geschichtliche Werke. M. Pokrowski: Geschichte Rußlands. Gustav Amann: Sun Yatsens Vermächtnis.
18.15: Estera Cohn-Strumpfner: Die Frauen im Leben Hebbels.
18.40: Schlesiens Industrie.
1. Syndikus Dr. Neuhaus-Görlitz: Das heimische Holzgewerbe. — 2. Syndikus Dr. Bögner-Brieg: Schlesiens Schuh- und Lederindustrie.
**19.05: Tanzmusik aus dem Café Wien.**
20.05: Wilh. Kriewitz: Der Tarifvertrag im Spiegel des Arbeitsrechts.
**20.30: „Der Toreador".** Buffo-Oper in zwei Akten von Adam. Musik. Leitung Dr. Edm. Nick. Spielleitung Herb. Brunar. Orchester Schlesische Philharmonie.
22.30: Tanzunterricht aus Berlin.
**23.00—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.00: Unterhaltungsmusik.**
17.30: Dr. Luckwaldt: Der Aufstieg Napoleons. General Bonaparte.
18.15: Übertragung aus Königsberg.
18.45: Jugendstunde. Sportbetrieb und berühmte Sportsmänner bei den Griechen.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Unterhaltungsmusik. Schallplatten.
15.15: Jugendstunde. König Reinhold und andere Taunusmärchen von Marg. Arndt.
**16.15: Konzert.** Leitung R. Merten. Clara Ebers, Sopran.
Alte Tanzmusik. Einlagen Anne Lönholdt, Sopran.
18.10: L. Fischer: Auf zur Weinlese am Rhein.
18.30: Ernst Herberg: Neuzeitliche Geflügelzucht.
**18.50: Aus der Arbeit des Gerichtschemikers. Reportage aus dem Laboratorium und Kriminalmuseum von Professor Dr. Georg Popp.** Sprecher Prof. Dr. Georg Popp, Dr. Hans Popp und Dr. Laven.
19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
**20.00: Solistenkonzert. — Übertragung aus Stuttgart.**
**21.00: Übertragung aus Stuttgart.**
**22.45: Konzert.** Salonkapelle H. Snoda.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Weber: Conzertino für Klarinette-Solo. — 3. Beethoven: Andante. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 5. Doppler: Air valaque [Flötensolo]. — 6. Schubert: Allegretto quasi Andantino. — 7. Wagner: Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus „Lohengrin". — 8. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, chronologisches Potpourri. — 9. Gounod: Serenade [Pistonsolo]. — 10. Rossini: Fantasie nach Melodien aus „Tell [Xylophonsolo]. — 11. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer.

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m
| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,7 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Märchen von Hans Friedrich Blunck. Gelesen vom Verfasser.
16.15: Kiel, Flensburg. Dr. B. Engelke: Die französische Opera comique des 18. Jahrhunderts und ihr Verhältnis zur deutschen Bühne. Vortrag mit Notenbeispielen.
16.15: Hannover. Fritz Reuter. Aus „Ut de Franzosentid" liest Paul Hagemann.
16.15: Bremen. Plattdeutscher Humor im Wartezimmer. Heinrich Rahmeyer.
1. G. Ruseler: Wunnerdoktor. — 2. H. Rahmeyer: Jürn Burker un sin krank' Been. — 3. E. Behrens: Tänpien.
**17.00: Etté spielt** in dem Trocadero.
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Schallplattenmusik.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Maria Regina Jünemann: Das Gesicht der Frau in der Kulturschöpfung. Vom Erwachen der intellektuellen Frau bis zum Berliner Kongreß 1929.
19.25: Dr. Poniemunski: Gesundheit und Schönheit.
**20.00: „Oberon".** Romantische Oper in drei Aufzügen von Weber. Für den Rundfunk bearb. von Hans Bodenstedt. Regie H. mann Beyer. Musik. Leitung Horst Plat
22.20: Aktuelle Stunde.
**22.35: Konzert aus dem Café Wallhof.**

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276
15.30: Ing. Müsch: Betriebsbereitschaft u. Verhütung von Unfällen bei Automobil und Motorpflügen.
16.00—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Übertragung aus Danzig.
**18.15: Hebräische Musik.** Oberkantor Weinstein.
18.45: Übertragung aus Danzig.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Populäres Orchesterkonzert.** Dirig. Karl Hrubetz.
1. Kálmán: Husarenmarsch aus „Herbstmanöver". — 2. Suppé: Ouvertüre „Die schöne Galathé". — 3. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 4. M. löcker: Potpourri aus „Der Bettelstuden — 5. Lincke: Die Liebe kam vom Märch land, Barkerole. — 6. Fritsch: Hie A deutsch, Marsch.
**21.05: „Das Spiel ohne Frau".** Hörspiel v. Ewald Fröhlich. Regie Kurt Lesing.
Stimmen. Sostheim, ein um seine E stenz kämpfender Schriftsteller — Pe der streng-kühle Kritiker — Illing, Fu regisseur, stets geschäftig — Eichler, Funkreporter — Laband, Kapellmeister Ossler, ein stets aufgeregter Revuetheat direktor — Harrach, Bürgermeister ei kleinen Städtchens — Nehras, der gehet Nachtredakteur — Ebel, ein Funktech ker — Freising, Polizeihauptmann Reumelt, eine biederer Varietéportier Albers, ein Rundfunksprecher — Ulbri ein tüchtiger Rechtsanwalt. — Dann s noch zu hören: Stimmen auf der Stra am Telephon, im Hotel, bei einer Revu probe, an einer Theaterkasse, im Theat Ansager.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635
9.00: W. Meyer: Mit dem Mikrophon dem Flugplatz Tempelhof.
9.50: Alfr. Tschentscher: Verwendung v Baukästen im Raumlehreunterricht.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Pre Landgemeinden.
14.30: Jugendstunde. Herb. Baldus: Reisen Abenteuer. Beim Oberhäuptling der K skiha-Indianer.
15.00: Schulrat Wolff, Stephan Konetzk Lehrer- und Schülerfrage im neuzeitlich Unterricht.
15.45—16.00: Lillie Oberwarth: Frauenstun Moderne Säuglingspflege.
16.00: Prof. Dr. Paul Hildebrandt: Pra der Selbstverwaltung in d. höheren Schu
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dr. Heinrich Möller und Mitwirken Schönste Volkslieder des Auslandes.
18.00: Dr. Arndt: Die Schätze des Meeres
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: S nisch für Fortgeschrittene.
18.55. Dr. Arland: Die Düngung der Gärt
19.20: Dr. Moosberg: Grundlagen erfolgreich Kundenwerbung im Einzelhandel.
**20.00: „Wenn der junge Wein blüht".** Lu spiel von Björnstjerne Björnson. Deutsc Übertragung von Julie Elias. Regie M Bing.
Personen. Vilhelm Arvik: Heinz Salf — Frau Arvik: Lucie Höflich — Albe ihre Tochter: Renate Müller — Helene: E ihre Tochter: Käte Haack — Helene: H Theel — Hall, Probst: Theodor Loos — vilde, seine Tochter: Edith Braun — K Tonning: Fritz Alberti — Gunda: R Poelzig — Joseph: Ingeborg Bartsch Anna: Margot Klein.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 47
| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 45 |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 22 |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 23 |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Mendelssohn: Meeresstille und glü liche Fahrt, Ouvertüre. — 2. Pata: M Herz, Romanze. — 3. Yoshitomo: Osta tische Suite. — 4. Fall: Puppenmädel-W zer. — 5. Tafanel: Fantasie für Flöte, „Migon" [Otto Stier]. — 6. Wolf-Ferr Melodien aus „Der Schmuck der W donna". — 7. Morena: Hallo! Hier W
15.00: Kinderstunde. Spiele im Zimmer.
16.00: Lebende Dichter. Eduard Reinac „Karl muß sterben", Erzählung.
16.30—16.55: Die Welt im Buch. Dr. Ma

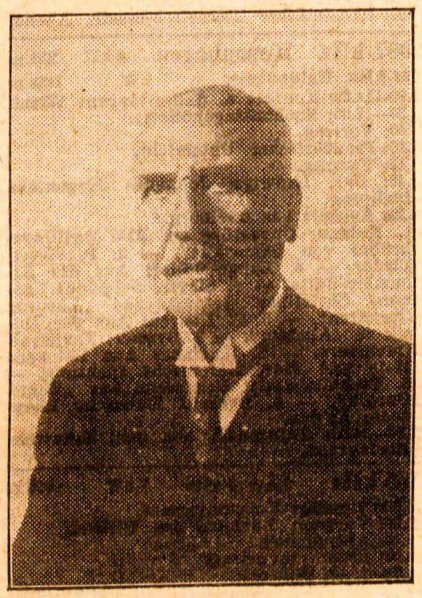
Rockenbach: Neue deutsche Prosadichtung. Konrad Weiß: Die Löwin — Konrad Weiß: Tantalus — Ludwig Strauß: Der Reiter — Albrecht Schaeffer: Kaiser Konstantin.
17.00: Paul Westheim: Erfolgreiche und verkannte Maler. A. R. Mengs — C. D. Friedrich.
**17.30: Vesperkonzert.** Luise Walker, Gitarre; Johanne Marie Unkel, Alt.
1. Sor: Andante Largo, op. 5. — 2. Fortea: Etüde. — 3. Malata: Spanische Serenade. — 4. Grieg: a) Letzter Frühling; b) Herbststurm; c) Solveigs Lied [Johanne Marie Unkel]. — 5. Chopin: Nottorno. — 6. Mozart: Allegro alla turca. — 7. Godard: Wiegenlied.
18.30: Lebende Dichter. Walter v. Molo: Aus dem Roman: „Die Scheidung".
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Loose: Die Weltwirtschaft des Holzes.
**20.00: Abendmusik.** Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Holstein: Ouvertüre zu „Der Haideschacht". — 2. Taylor: Mylady und der Gondoliere, Serenade. — 3. Bortkiewicz: Tausend und eine Nacht, Suite. — 4. Ohlsen: Ein Abend in Sevilla, Walzer. — 5. Bizet: Melodien aus „Carmen". — 6. Schubert: Militärmarsch.
**21.00: Nietzsche und die Musik.** Leitung Dr. Eugen Gürster. Orchester und der Chor des Westd. Rundfunks. Leitung Buschkötter. Bella Fortner-Halbaerth, Kläre Hansen, Sopran; Leonardo Aramesco, Tenor; Begleitung Grape. Sprecher Dr. Eugen Gürster.
1. Dr. Eugen Gürster: Nietzsche und die Musik. — 2. Nietzsche im geistigen Banne Schopenhauers: Vorspiel z. „Tristan und Isolde" und Isoldens Verklärung (Liebestod) [Bella Fortner-Halbaerth]. — 3. Erste Bedenken Nietzsches gegen Schopenhauer und Wagner: Siegfried-Idyll. — 4. Wagners „Parsifal" und Nietzsches „Menschliches — Allzumenschliches" [Klavierbeispiele]. — 5. Nietzsche und die südliche Musik: a) Hymnus auf das Leben, für gemischten Chor und Orchester, Dichtung von Lou Andreas, Musik von Friedr. Nietzsche; b) Bizet: Ouvertüre zu „Carmen". — 6. Nietzsches innerer Abschied von Richard Wagner: Vorspiel zu „Parsifal". — 7. Kampf gegen Rich. Wagner: Peter Gast: a) Duett aus „Der Löwe von Venedig" [Kläre Hansen, L. Aramesco]; b) Ouvertüre zu „Der Löwe von Venedig".
**Anschl. bis 24.00: Konzert** aus der Bastei, Köln. **Kapelle Harry Blum.**

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
1. Puccini-Arien. — 2. Fox und Step.
14.00: Dr. H. Hofmann: Alpine Literatur.
14.30: Jugendstunde. Unter Mitwirkung des Kinderchors der Chorvereinigung Leipzig-Ost. Dirigent Ed. Nietner.
1. Märchen von Rudolf Kirsten: a) Das Märchen von der Bettelprinzeß und der Unke; b) Das Püppchen; c) Der Frosch und die Eidechse. — 2. Märchen von Thea Reimann: a) Der Löwentöter; b) Die Geschichte von dem Einsiedler.
16.00: Prof. Dr. Gedan: Lebensäußerungen des Kleinkindes.
**16.30: Bunte Musik.**
1. Gluck: Melodie; Reger: Mariä Wiegenlied [Li Hümpfner]. — 2. Ju, ju, ihr Leutchen, kommt heran, flämisches Volkslied; Naumann: Mondnacht; Ich hab' die Nacht geträumt, Volkslied [Walter Kretschmar]. — 3. Kollmaneck: An die Freude, Fantasie (Uraufführung) [F. Kollmaneck]. — 4. Simonetti: Madrigale; Kreisler: Ländler [Li Hümpfner]. — 5. Durchs Wiesental gang i jetzt na, Volkslied; Kretschmar: Ständchen; Die Gedanken sind frei, Volkslied [W. Kretschmar]. — 6. Deutsche Volksweisen: a) Der Wirtin Töchterlein; b) Ännchen von Tharau; c) Wenn ich den Wanderer frage; d) Jetzt gang i ans Brünneje [Ferd. Kollmaneck]. — 7. Brahms: Walzer; Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli [Li Hümpfner]. — 8. Erich W. Degner: Marienwürmchen, setze dich; Hannes Ruch: Wer nicht liebt; R. Naumann: In der Mühle [W. Kretschmar]. — 9. Ferd. Kollmaneck: „Iris", Intermezzo (Uraufführung) [Ferd. Kollmaneck]. — 10. Paganini-Kreisler: Caprice; Brahms: Ungarischer Tanz [Li Hümpfner]. — 11. a) Wat han se denn förn Stadtmaur da, Volkslied; b) W. Kretschmar: Ich bin a Musikantenseel' [W. Kretschmar]. — 12. Klänge aus den Alpen: a) I bin a Steirerbua; b) Almarausch und Edelweiß [F. Kollmaneck].
18.30: Spanisch.
19.00: Dr. Franz Große: Das amerikanische Gewerkschaftswesen.
**19.30: Konzert der Bergkapelle Halle a. S.** Dirigent Hans Teichmann.
1. Wilhelmus von Nassauen: Preuß. Armeemarsch III., Nr. 122, aus altniederländischen Kriegerliedern, bearb. von Th. Grawert. — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 3. Blon: Triumpf der Schönheit. — 4. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 5. Schröder: Im schönen Elbflorenz, Mazurka. — 6. Krohme: Heimatklänge, Volkslieder-Potpourri.
**20.50: „Fahrt nach Feuerland".** Heiteres Spiel in drei Akten von Sidney Wells. Sendespiel. Erstaufführung. Regie Hans Peter Schmiedel.
22.00: Dr. Wilh. Hitzig: Einführung zum 3. Abend der deutschen Sinfonie, am 25. 10.
22.15: Funkpranger.
22.30: Funktanzunterricht aus Berlin.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m
**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m

15.15: Zitherkonzert. Zachmeier.
16.00: Der Hochzeitshecht. Lustige Anglergeschichte von Arthur Schubart.



*Prof. Dr. Georg Popp,*
*aus dessen Laboratorium und Kriminalmuseum Frankfurt eine Reportage veranstaltet.*

**16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio.**
**17.30: Kleine Kammermusik.** Lore Schröter, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Bruno Winkler, Violine; Carl v. Perfall, Violine; G. della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello.
1. Honegger: Sonatine für zwei Geigen (Allegro non tanto — Andantino — Allegro moderato). — 2. Georg Jokl: a) Verloren; b) Großmütterchen erzählt den Kindern; c) Mutter; d) Wiegenlied der Wasserfrau.
18.00: Hans Dörfler: Der Betrieb im Lauf.
18.45: R. von Scholtz: Bücher zum Programm.
19.00: Stunde der Arbeit. Heinz Thelen: Die engl. Arbeiterbewegung.
**19.30: Opernübertragung „Traviata".**

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

15.45: Blumenpflege.
**16.15: Konzert aus Frankfurt.**
18.15: Ernst Franzseph: Aus der guten alten Zeit: Aus der deutschen Schule.
18.45: Ärztevortrag: Narkose und Narkosetechnik im Wandel der Jahrzehnte.
19.15: Direktor Auernheimer: Kraftquellen d. elektrischen Energieerzeugung.
19.45: Dr. Bofinger, Vorstand der Südd. Rundfunk-A.-G.: Das Winterprogramm des Süddeutschen Rundfunks.
**20.00: Solistenkonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. Francis Aranyi-Berlin, Violine; Paul Naumann, Flöte.
1. Dittersdorf: Der Kampf der menschlichen Leidenschaften, Divertimento (zum 130. Todestag am 24. Oktober) (Der Stolze — Der Unterwürfige — Der Zarte — Der Zufriedene — Der Standhafte — Der Einfältige — Der Melancholische — Der Lebhafte). — 2. Mozart: Violinkonzert A-dur. — 3. Busoni: Divertimento für Flöte und Orchester. — 4. Delius: Violinkonzert.
**21.15: „Der Floh im Panzerhaus".** Schicksals-Groteske von Robert Forster-Larrinaga. Spielleitung Ernst Stockinger.
**22.45: Konzert. Salonkapelle Hugo Snoda.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Weber: Konzertino für Klarinette-Solo. — 3. Beethoven: Andante. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 5. Doppler: Air valaque [Flötesolo]. — 6. Schubert: Allegretto quasi Andantino. — 7. Wagner: Einleitung zum 3. Akt und Brautchor, aus „Lohengrin". — 8. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, chronologisches Potpourri. — 9. Gounod: Serenade [Pistonsolo]. — 10. Rossini: Fantasie nach Melodien aus „Tell" [Xylophonsolo]. — 11. Strauß: Künstlerleben, Walzer.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m
16.00: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m
17.30: Musik aus der Konditorei „Manon".
19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
19.20: Einführung in die Übertragung.
**19.30: Opernübertragung aus Laibach.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
19.10: Kinderstunde.
21.30: Englisch.
22.05: Leichte Musik, Couplets.
23.05: „Der Messias". Oratorium von Händel.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m
**19.30: Zeitgenössische Schweizer Komponisten.** Werke von Othmar Schoeck und Rudolf Moser. Kaethe Möller, Klavier; Rud. Moser, Violine; Arnold Geering, Baß.
20.00: Übertragung aus Bern.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus der Plaza.
19.00: Schallplattenmusik.
19.15: Übertragung aus London.
**20.45: „Der vierjährige Posten".** Oper in zwei Akten von Schubert. Anschl. Ouvertüre zu „Rosamund".
22.15—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m
17.05: „Der Musiker". Novelle von Bordeau.
17.30: Vl. Bajsanski: Instrumentation.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert.** Klavier und Violine.
**21.45: Konzert** aus dem Hotel „Palace".

## 824 kHz **Bergen** 364 m
18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.30: Ing. Kiaer: Gute und böse Geister in China.
**21.00: Orchesterkonzert.**
21.30: Vorlesung.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m
16.30: Causerie enfantine.
19.00: Ing. Bitterli: Die projekt. aargauischen Großkraftwerke.
19.30: Übertragung aus Basel.
**20.00: „Die Hochzeit des Figaro".** Komische Oper in vier Aufzügen von Mozart. — Übertragung aus dem Stadttheater.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m
**21.00: Orchester- und Mandolinenkonzert.**
**23.00—23.30: Tanzmusik.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m
16.30: Übertragung aus Prag.

17.30: Deutsche Sendung. Löns-Lieder. Rosemarie — Vorspruch — Erwartung — Der König — Der Kuckuck — Die Königin.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Vorgeschrittene.
18.35—18.50: Musik für die Jugend. J. Slunicko: Suite für Streichorchester. — Einleitungswort J. Gregora.
**19.05: Abendkonzert.**
Mendelssohn: Sinfonie a-moll, op. 56, Nr. 3.
19.45: Prof. Dr. Duchâcek: Die Bierbrauerei.
20.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Flämisch.
**21.00: Konzert aus dem Concertgebouw in Amsterdam.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum.
17.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Kurzschriftunterricht.
18.55: Englischer Sprachunterricht.
**19.30: Operettenteile.**
**21.00: Konzert.** Klavier, Bratsche.
**Anschl. Konzert aus dem Café Baross.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag für die Frauen.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert aus der Central Hall.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

16.00: Kinderstunde.
17.00: Radiopionier, mit musik. Einlage.
17.30: Radioarbeiterzeitung.
18.30: Sozialistischer Wettbewerb.
20.10: Unterhaltungsstunde.
**20.35: Konzert.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.30: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzert aus der Messiaskirche.
19.30: Orgelkonzert aus der Coventry Hall.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
**20.30: Sinfoniekonzert aus der City Hall.**
21.25: Vorlesung im Senderaum.
**21.45: Konzertfortsetzung.**
**22.40: „Dixie Land".** Musikalischer Sketch von Norman Timmis.
**23.15: German-Programm.**
1. Finale, 1. Akt aus „Merrie England". — 2. Tanzsuite aus „Nell Gwyn". — 3. Introduktion und Chor aus „Tom Jones". — 4. Tanzsuite aus „Heinrich VIII".

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

21.00: H. Tanner: Unsere tägliche Milch.
**21.30: Übertragung aus Lausanne.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

**21.00: Abendkonzert.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.30: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Übertragung aus London.
**20.45: Zwei Spiele von Walter Scott.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1175 kHz | Abo | | 255 m |
| 167 kHz | Lahti | 40 kW | 1800 m |
| 1010 kHz | Pori | | 297 m |
| 750 kHz | Tampere | | 400 m |
| 1355 kHz | Viipuri | | 221 m |

18.00: Musik, Rezitation.
18.00: Lahti. Unterhaltungsmusik.
19.35: Vortrag.
19.35: Lahti. Vortrag.
**20.00:** Lahti. **Sinfoniekonzert** aus Turku. Abo-Stadtorchester.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 6.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

15.40: Schallplattenkonzert
16.40: Krankenstunde.
18.10: Orchesterkonzert.
19.25: Vortrag.
19.55: Französischer Unterricht.
**20.55: Konzert aus dem Konzerthaus Amsterdam.** Leitung Dr. Mengelberg.
**Anschl.:** Tanzmusik aus dem „Café Moderne", Amsterdam.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

14.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Rezitation.
**19.40: Abendveranstaltung. Christl. Rundfunkorchester.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

**17.10: Konzert.**
18.40: Magyarischer Wirtschaftsfunk. Dr. Sipos: Winterfütterung.
19.05: Prof. Boleka: Schriftstellerarbeit der slowakischen Frauen.
19.20: B. Jamnicky: Rezitation.
19.35: K. Linhart: Selbstbildung d. Arbeiters.
**20.05: Tanzmusik.**
21.00—22.00: Schallplattenmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

13.30: Kinderstunde.
14.00: Konzert.
15.00: Satire und Humor.
16.00: Radiobauernzeitung.
16.45: Unterhaltung für das Land.
18.00: Komsomolstunde.
**19.00: Übertragung aus Moskau.**
20.30: Ukrainischer literarisch-musik. Abend.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Französischer Unterricht.
19.15: Vortrag.
19.45: Chr. Ludwigs: Johannes Jörgensens Dichtung.
**20.15: Konzert aus Axelborg.**
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Die Zwillingsbrüder von Damaskus". — 2. P. Heise: Lieder. — 3. Lange-Müller: Aus der Alhambra-Suite. — 4. Siegfr. Salomon: Leonora Christinas Gesang, aus „Leonore Christina". — 5. C. Nielsen: Aus der Musik zu „Aladdin". — 6. Dvorak: Karnevai-Ouvertüre. — 7. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinfonische Dichtung. — 8. Tschaikowskij: Briefszene aus „Eugen Onegin". — 9. Dvorak: Slawische Rhapsodie As-dur.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag: Konsumvereine.
19.20: Vortrag: Stärkung des Willens.
19.40: Abendmusik.
20.30: Esperantovortrag.
**20.50—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

12.30: Übertragung aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: L. Krzyzanowski: Der englische Frauenroman.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.25: M. Czuchnowski: Die Metaphor in der heutigen Kunst.
**20.05: Solistenkonzert.**
**21.30: Übertragung aus Posen.**
22.15: Tanzmusik aus Warschau.

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag: Leben der Ameisen.
19.30: Wochenübersicht.
**20.00: Orgelkonzert.**
**22.15: Leichte Musik.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
16.45: Mme. Muller: Frauenstunde.
19.00: Deutsch.
19.30: Ing. Carbaz: Lautsprecher.
20.00: Werke holländischer Komponisten.
**20.30: Kirchenkonzert aus dem Volkshaus.**

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

11.00: Meteorologisches Bulletin aus dem Observatorium.
16.00: Prof. Powarin: Alkohol und psychopathische Personen.
16.40: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag: Brennvorräte — die Aufgabe des Tages.
17.20: Komsomolstunde.
**19.00: Übertragung aus Moskau.**
22.45: Morse-ABC.

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5

| | | |
|---|---|---|
| 1040 kHz | Bradford, Hull | 288,5 |
| 1040 kHz | Sheffield, Stoke | 288,5 |
| 1500 kHz | Leeds | 200 |

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,2

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Solistenkonzert.
14.00: Orgelkonzert.
15.00: Daventry. Bildfunk.
15.30: Schulfunk.
15.50: Vortrag.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Bachs Orgelmusik: Fuge h-moll.
20.00: F. Toye: Musik im Theater.
20.25: Dr. Coulton: Englands Handel u. Verkehr im Mittelalter.
**20.45: Militärkonzert, Lieder.**
22.15: V. Bartelett: Der Lauf der Welt.
**22.35: Orgelkonzert.** aus dem Bishopsgate Institute.
23.05: Platos Beschreibung vom Tod des Sokrates [Ronald Watkins].
23.30—1.00: Tanzmusik Jack Payne.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286

21.00: Abendkonzert.
**22.00:** Aus **„Tannhäuser".** Oper von Wagner.
1. Ouvertüre. — 2. Arie der Elisabeth. — 3. Lied an den Abendstern. — 4. Pilgerchor.
Anschl. Tanzmusik.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424

**723 kHz Bilbao** 415

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Chorkonzert, Violinvorträge.**
1.00—1.30: Tanzmusik aus dem Palais des Beaux arts.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8

20.30: G. C. Paribeni: Mulé und seine Oper „Dafni".
**20.45: „Dafni".** Oper von Mulé.
In der Pause wissenschaftl. Plauderei.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4

13.00—14.00: Schottische Balladenstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Lieder für Tenor.
21.00: Übertragung aus London.
**23.05: „The Sundowners".**
23.30—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825

(Versuchssender.)

15.30: Stunde der Dorfschüler: Klubstunde.
16.30: Chorgesang.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau.
**20.00: Konzertübertragung** aus Kiew.
**21.40: Kammermusik.**
22.30: Deutscher Unterricht.
23.00: Geschichte und Memoiren.
23.30: Esperanto.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

16.30: Fragmente aus Opern.
18.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder. Erzählung.
19.00: Gewerkschaftlich-technischer Kursus.
19.30: Stunde des Erfinders.
**20.00: Öffentlicher Abend im Funktheater der Moskauer Funkzentrale.**
**22.40: Konzert.**

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)

6.30: Musikal. Kalender, Presse, Musik.
7.15: Funkgymnastik für die 2. Gruppe.
7.45: Musik, Presse, Ausflüge, Musik.
13.30: Wetter für das Land.
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Arbeiteruniversität.
17.30: Dorfstunde: Der fünfjährige Plan für den Bau landwirtschaftlicher Maschinen.
19.00: Vorlesungen über Lenin und den Leninismus.
19.30: Verwirklichung des fünfjähr. Planes.
20.00: Arbeiteruniversität: a) Rationalisierung der Industrie; b) Genossenschaftswesen.

# Donnerstag, 24. Oktober

22.00: Jungkommunistische Schule.
22.30: Kommunistische Universität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Casta Diva". Operette in drei Akten von Bellini.**

## 1145 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
**21.00: Konzert aus der Ausstellung.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

| | | |
|---|---|---|
| **658 kHz** | **Aalesund** | 455,9 m |
| **760 kHz** | **Frederikstad** | 394 m |
| **526 kHz** | **Hamar** | 570 m |
| **1059 kHz** | **Notodden** | 283 m |
| **662 kHz** | **Porsgrund** | 453 m |
| **671 kHz** | **Rjukan** | 447 m |

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutsch.
20.00: Ch. Kent: Literarische Stunde.
**20.30: Violinvorträge.**
1. Boccherini: Konzert D-dur. — 2. Bach: Chaconne. — 3. Scott: Cherry ripe. — 4. Debussy: La fille aux cheveux de lin. — 5. Kreisler: Slawische Fantasie.
22.05: Dr. S. Dahlström: Hygiene des Geistes.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

15.00: Frauenfunk.
**16.30: Konzert.**
17.30: Vorlesung.
18.00: Prof. Vacek: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: J. Vejvoda: Die Kunst des Verkaufens.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Dr. Martinek: Frantisek Palacky.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1091 kHz** | **Bordeaux-Lafayette** | | 275 m |
| **721 kHz** | **Grenoble** | 1,5 kW | 416 m |
| **1122 kHz** | **Lille P. T. T.** | 1,5 kW | 267 m |
| **1049 kHz** | **Limoges** | 1 kW | 285,7 m |
| **984 kHz** | **Marseille P. T. T.** | 0,5 kW | 305 m |
| **177 kHz** | **Paris (Eiffelturm)** | | 1685 m |
| **1071 kHz** | **Rennes P. T. T.** | 1,5 kW | 280 m |
| **1154 kHz** | **Toulouse-Pyr.** | 0,5 kW | 260 m |

14.00: Konzert.
18.00: Esperanto.
20.00: Deutsch.
20.30: Gartenfunk.
**20.45: Orchesterkonzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

13.00: Protestantischer Gottesdienst.
16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Gorki: Les Bas-Fonds. — 2. 24 Etuden von Chopin. — 3. Hure: Sonate in f-moll. — 4. Chabrier: Schwertlied. — 5. Carcias: Dornröschen.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.15: Sendung für die Soldaten.
17.30: R. Fengler: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: A. M. Swinarski: Die Welt der Farben.
19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Englisch.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Beethoven: Sonate G-dur. — 2. Violinsoli. — 3. Klaviersoli.
**22.15: Italienische Liederstunde.**

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Fr. Liska: Sokolschutzarbeit.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Kammermusik.**
17.30: Bernh. Aschner, Dr. Gg. Mannheimer: Vorlesung aus eigenen Werken.
18.00: Gärtner Prokop: Blumen im Winter.
18.10: Al. Hatiná: Sozialversicherung für Lehrlinge und junge Arbeiter.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Blasmusik.
**20.00: Sendespiele: 1. „Artois", von Vl. Plechaty. — 2. „Ein Traum", von Grmela. — 3. „Die Unseren in Rußland", von Jonás.**
21.15: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Konzert.
17.30: J. Kujan: Beteiligung der Slowaken am Auslands-Abwehrkampf.
17.50: Vilam Kopecny: Aus eigenen Werken.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.00: Unterhaltungsmusik.**
21.00—22.00: Schallplattentanzmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: Italienische Instrumentalmusik.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **250 kHz** | **Boden** | 1 kW | 1200 m |
| **901 kHz** | **Falun (Privatsender)** | 2 kW | 333 m |
| **932 kHz** | **Göteborg** | 10 kW | 322 m |
| **1150 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 1 kW | 231 m |
| **222 kHz** | **Motala** | 30 kW | 1348 m |
| **3033 kHz** | **Motala (versuchsweise)** | | 98,9 m |
| **390 kHz** | **Östersund** | 1 kW | 770 m |
| **554 kHz** | **Sundsvall** | 1 kW | 542 m |

17.30: Andachtstunde. Boras.
18.30: Männerquartett.
18.45: Beethoven: Sonate für Klavier, op. 109, E-dur.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Dr. Meyer: Deutscher Vortrag.
19.50: Debussy: Kleine Suite.
20.05: Dr. Karl Nordlund: Vortrag.
20.50: Übertragung ausländischer Stationen.
22.10: Tanzmusik.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Stunde für Frauen.
**19.00: Franz-Liszt-Abend.**

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

19.00: Übertragung aus Moskau.

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.05: Englisch.
**20.30: Opernübertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Konzert.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW. 1411 m

12.30: Konzert für die Schulen.
15.45: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftkrieg.
16.15: Schallplattenkonzert.
17.15: Bücherstunde.
**17.45: Solistenkonzert.**
19.25: Schallplattenmusik.
**20.30: Leichte Musik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Donna Juanita". — 2. Sudessi: Tanz und Flirt. — 3. Godard: Berceuse. — 4. Lieder. — 5. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 6. Franchetti: Pizzicato, Arabeske. — 7. Moszkowski: Ungarischer Tanz. — 8. Strauß: Italienischer Walzer.
21.30: Übertragung aus Posen.
**23.00: Tanzmusik aus dem Oaza.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 246 m |
| **1382 kHz** | **Salzburg** | | 217 m |

14.00: Linz. Ing. Rossi: Saatverbesserung.
15.30: Märchen für die Kleinen.
16.00: Nachmitttagskonzert. Quartett Silving.
17.45: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.05: Prof. Dr. M. Eisler: Der deutsche Malerbrief im 19. Jahrhundert.
18.30: Dr.-Ing. H. Kallbrunner: Dänische Bauernwirtschaft.
19.00: Dr. Eugen Nesper: Der moderne Empfangsapparat.
**19.30: Übertragung aus der Staatsoper, Wien.**
**22.00: Abendkonzert.** Orch. Adolf Pauscher.
1. Riesenfeld-Benatzky: Drei Musketiere. — 2. A. Fitsch, K. Fitsch und Bert Löwe: Ich lieb' dich! Ich lieb' dich! Ich lieb' dich! — 3. Katcher: Butterfly, Boston-Serenade [E. Davis]. — 4. Dostal: Tempo-Tempo, Schlagerpotpourri. — 5. Al. Jolson, Billy Rosen und Dawe Dreyer: Du bist meine erste Liebe . . . [E. Davis]. — 6. Saxophonsolo [Bert Noé]. — 7. Ad. Pauscher: Konzert-Slow-Fox. — 8. Dostal: Fox-Potpourri. — 9. Rosen: Marsch. — 10. Walden: Ein Walzer klingt. — 11. Robrecht: Samum. — 12. Eisemann Mihaly: Du bist mein Mond [E. Davis]. — 13. Gilbert: Hab' heut' die Sternlein am Himmel gezählt aus „Hotel Stadt Lemberg". — 14. Engel-Berger: Ein bißchen Seide — darin bist du! [E. David]. — 15. Schmidt-Boelke: Beef und Steak. — 16. Maurice Yvain: Onestep aus „Schön und schick".

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.15: Vortrag aus Warschau.
18.45: Funktechnischer Vortrag.
**19.10: „Driade", Sketch.**
20.05: Filmschau.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Italienische Plauderei.
**20.00: Übertragung aus Lausanne.**

## Kurzwellenprogramme

**6060 kHz Lyngby 49,5 m**

Keine Sendung.

Sonnenaufgang 6.57 Uhr
Sonnenuntergang 17.03 „

# Freitag, 25. Oktober

☾ Mondaufgang 22.52 Uhr
Monduntergang 14.46 „

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Generalmusikdirektor Manfred Gurlitt.
14.00—14.55: Mozart (Schallplattenkonzert).
1. Allegretto aus dem Quartett D-dur, Nr. 21, Satz 1. — 2. Nur ihren Frieden, Arie des Oktavio aus „Don Juan". — 3. Rondo F-dur. — 4. Ihr, die ihr Triebe, Arie des Cherubin aus „Figaros Hochzeit". — 5. Rondo G-dur (bearb. von Kreisler), Sinfonie Es-dur (Adagio [Allegro] — Andante — Menuett — Finale).
15.20: Jugendstunde. Was muß der Jugendliche vom Boxen wissen [Boxlehrer Schäfer].
15.45: Anna Kappstein: Die Frauenmode als Kulturerscheinung unserer Zeit.
16.05: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
**16.30: Konzert.**
1. Franz: a) Gute Nacht; b) Ja, du bist elend; c) Stille Sicherheit; d) Im Rhein, im heiligen Strome [Hilde Ellger, Alt; am Flügel: Bruno Seidler-Winkler]. — 2. R. Schumann: Zwei Romanzen für Oboe [Willy Siegismund]. — 3. Reger: a) Du meines Herzens Krönelein; b) Waldeinsamkeit; c) Schlecht Wetter; d) Maiennacht; e) Mein Schätzelein [Hilde Ellger].
17.15: Dr. Eulen: Zehn Jahre Kriegsgräber-Fürsorge.
**17.40: Unterhaltungsmusik.** Kapelle E. Roosz.
1. Dvorak: Slawischer Tanz. — 2. Massenet: Elegie. — 3. Kreisler: Liebesfreud. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 5. Schubert: Ständchen. — 6. Joh. Strauß (Vater): Loreley-Rheinklänge, Walzer. — 7. Denza: Wenn du mich liebtest, Melodie. — 8. Gabriel-Marie: La Cinquantaine. — 9. G. Gabaroche: So süß kann nur im Mondschein, Valse Boston.
19.00: Ministerialrat Dr. L. Seelig: Preußische Theaterpolitik.
19.25: Das neue Buch.
**19.40: Italienischer und amerikanischer Gesangsstil** (Schallplattenkonzert).
1. Ponchielli: Himmel und Meer, aus „La Gioconda". — 2. Jolson, Sylva, Brown, Henderson: Little Paly. — 3. Verdi: Wer steigt beim Klang der Hymne, aus „Aida". — 4. Jolson, Sylva, Brown, Henderson: I'm in seventh heaven. — 5. Verdi: O, ew'ge Götter, aus „Der Troubadour" — 6. Johns: In Buenos Aires.
20.00: Wovon man spricht (Redner und

Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben).
**20.30: Höhepunkte aus „Großen Opern".** Leitung: Cornelis Bronsgeest. Dirigent: Generalmusikdirektor Manfred Gurlitt. Solisten: Berta Kiurina, Josef Schmidt, Ed. Erhard. Chöre: Maximilian Albrecht. Halévy: Aus „Die Jüdin". — Rossini: Aus „Wilhelm Tell". — Rubinstein: Aus „Dämon". — Boito: Aus „Mephistopheles". — Wagner: Aus „Rienzi". — Meyerbeer: Aus „Prophet". — Goldmark: Aus „Die Königin von Saba". — Massenet: Aus „Thais".
**22.30: Abendunterhaltung.** Kapelle L. Löwenthal.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna"; Löwenthal: Deutscher Liederschatz, Walzerpotpourri über deutsche Lieder. — 2. Fuhrmeister: Am sonnigen Rhein; Schmalstich: Spielmanns Art; Fuhrmeister: Protest [Paul Seebach, Baß; am Flügel Herm. Scheibenhofer]. — 3. Rubinstein: Toreador und Andalouse; Kochmann: Moderne Tanzsuite; J. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 4. Trunk: Landsknecht; Lazarus: Was soll ich meiner Tante schenken; Bönicke: Tacitus und die alten Deutschen [Paul Seebach]. — 5. Siede: Feierabend; Armandola: Goldkäferchens Brautfahrt; Simon: Intermezzo aus „Das korsische Gesetz".

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

16.00: Else Schoch: Stunde der Frau.
16.30: Dusolina Giannini auf Schallplatten.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Ewald Fröhlich: Wochenendvorschlag: Zur alten Hampelbaude und zum neuen Jugendkammhaus im Riesengebirge.
18.15: Dramaturg Dr. Sommerfeld: Panik im Theater.
18.40: Dr. Treuenfels: Die Entwicklung der Zahnheilkunde.
**19.05: Neue Tänze.** Leitung F. Marszalek.
1. Benatzky: Aus „Die 3 Musketiere"; a) Sei nur ein kleines bißchen verrückt nach mir, Foxt.; b) Wenn du treulos bist, Tango; c) Mein Herz ist butterweich, Slow-Fox; d) Die Frau, die ich verehre, langsamer Walzer; e) Turk und Ahlert: Mütterlein, bleib immer bei mir, langsamer Foxtrott. — 2. Nelson: Soviel Liebe kannst du nicht verlangen, langsamer Foxtrott. — 3. Einegg: Nachtfalter, Slow-Fox. — 4. Kernell: Sally of my Dreams, Foxtrott. — 5. May: Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut, langsamer Foxtrott. — 6. Rosen: a) Liebesbriefe, Slow-Fox; b) Dein Mund sagt ‚Nein', doch deine Augen sagen ‚Ja'. Tango. — 7. Spoliansky: Aus „Zwei Krawatten": a) Slow-Fox-Potpourri; b) Foxtrott-Potpourri.
20.05: Dr. Werner Milch: Literaten zanken sich. Der unbegabte Goethe (Kritiken aus drei Jahrhunderten).
**20.30: „Die Petroleuminseln".** Ein Stück von Lion Feuchtwanger. Funkbearb. u. Spielleitung Dr. F. J. Engel.
22.35: Reichskurzschrift.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30: Else Hoffmann: Kleine Kniffe im Haushalt.
16.00: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungsmusik.**
17.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.30: Übertragung aus Berlin.
**22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 770 kHz **Frankfurt a.M.** 4 kW 390 m
**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Dr. Frey: Der Lehrvertrag in Handwerk, Handel und Industrie.
**16.15—18.00: Konzert.** Leitung R. Merten. Hans Schneider, Tenor.
18.10: Aus dem autobiographischen Roman „Ende und Anfang" von H. zur Mühlen.
18.30: Wolfg. Weyrauch: Die Illustrierte Zeitung.
18.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.10: Film-Wochenschau.
19.20: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.40: Prof. Dr. Mannheimer: Schachstunde.
**20.00: Kammermusik aus der Kunsthalle Mannheim. Veranstaltung der Gesellschaft für neue Musik.** Kolisch-Quartett, Wien.
1. Paul Pisk: Erstes Streichquartett op. 8 Andante-Allegro (Gehend-geschwind) — Scherzo: Ziemlich rasch — Adagio (langsam) — Epilog: Allegretto — non troppo allegro (ein wenig geschwind — nicht zu geschwind). — 2. Arthur Schnabel: Drittes Streichquartett in einem Satz 1922.
21.00: Übertragung aus Stuttgart.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

11.00: Hamburg. Balladenstunde.
11.00: Kiel, Flensburg. Französisch.
11.00: Hannover. Engl. Schulfunk. On the sky-scraper. Hörspiel.
11.30: Hamburg. Musik. Schulfunk.
11.30: Kiel, Flensburg. Musik. Schulfunk. Wie ich mit meinen Kindern musiziere.
**16.15: Russische Weisen.** Leitung von Sosen.
17.00: Märchenstunde.
**17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
**18.00: Bremen. Konzert** vom Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Syndikus Dr. Förster: Die Reichsverdingungsordnung, ihr Wesen und Wert.
19.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. W. Rob. Klahn: Wattenwanderung von Büsum aus.
19.25: Hannover. Hinrich Braasch: Das Hohle Moor zwischen Buschwedel und Fuhrberg.
19.25: Bremen. Dietrich Steilen: Herbstfahrt auf der Vegesacker Geest.
**20.00: Viertes öffentliches Norag-Konzert aus dem großen Saal der Musikhalle.** Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters. Leitung Generalmusikdir. José Eibenschütz. Lupka Kolessa, Klavier.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Mozart: Konzert für Pianoforte und Orchester. — 3. Grieg: Lyrische Suite: a) Hirtenknabe; b) Bauernmarsch; c) Notturno; d) Zug der Zwerge. — 4. Spinelli: Vorspiel zu „A basso porto". — 5. Weber: Konzertstück für Pianoforte und Orchester. — 6. Halvorsen: Thema und Variationen aus der „Suite ancienne". — 7. Saint-Saens: Dance macabre (Totentanz). — 8. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.
**21.40: Hannover, Hamburg, Kiel, Flensburg. Pistonkonzert.** Hermann Passel, Norag-Orchester.
1. Eilenberg: Durch Wald und Feld. — 2. Lutz Wilhelm: Halali, Jagdfantasie für Kornett und Piston. — 3. E. P. Thiele: Waldfantasie. — 4. Schmidt: Die Teufelszunge. — 5. Leybach: Bolero brillant.
**21.40: Bremen. Bremer Freimarkt.** Unter Mitwirkung prominenter Freimarktstypen und eines viel-harmonischen Orchesters.
22.25: Aktuelle Stunde.
22.40: Vom Bremer Freimarkt.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Else Hoffmann: Kleine Kniffe im Haushalt. — Übertragung aus Danzig.
16.00: Dr. Pernice: Altes und Neues vom Mais und seinem Anbau in Ostpreußen.
16.30—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Ernst Jerosch: Das neue Gesicht von Rußlands Hauptstädten (Moskau und Leningrad).
18.15: Martin Borrmann: Berlin, Paris, Port Said.
**18.45: Alte Musik für Cello und Klavier.** Stefan Auber, Erich Seidler.
1. Eccles: Sonate. — 2. Frescobaldi-Cassado: Toccata. — 3. Vivaldi: Sonate. — 4. Senaillé-Salmon: Allegro spirituoso.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Kammermusik.** Brahms: Horn-Trio. Stefan Frenkel, Violine; Max Herbert, Horn; Leo Taubmann, Klavier.
**20.30: Übertragung aus Berlin.**
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 40 kW 1635 m

9.30—9.55: Rektor Oskar Pathe: Wetterkundliche Tagesfragen: Temperatur.
14.30: Kinderstunde. G. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Dr. Majut: Vernünftige und unvernünftige Zahnpflege.
15.45: Frauenstunde. Frieda Radel: Das junge Mädchen der Gegenwart. Staatsbürgerliche Aufgaben.
16.00: Stud.-Rat Jauerning: Die 57. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Salzburg.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Gerh. Kunze: Klima und Wetter in ihrer Bedeutung für die Volksgesundheit.
18.00: Dr. W. Hoffmann: Das Tabakland Bulgarien.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Hagemann: Die wirtschaftliche Bedeutung der Textilwirtschaft.
19.20: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.30: Klaviertrios.** Pozniak-Trio: Bronislaw v. Pozniak, Flügel; Carl Freund, Violine; Josef Bernstein, Cello.
1. Beethoven: Trio Es-dur, op. 70, Nr. 2 (Poco sostenuto — Allegro ma non troppo — Allegretto — Allegretto ma non troppo — Allegro). — 2. Brahms: Trio C-dur, op. 87 (Allegro — Andante con moto — Scherzo — Allegro giocoso).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. C. Rost, Bariton.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Donna Juanita". — 2. Waldteufel: Bei dir, Walzer. — 3. Urbach: Godard-Zyklus, Fantasie. — 4. Loewe: Die Uhr; Seidel: Mein Herz, tu dich auf; Möskes: Am Rheine [Carl Rost, Bariton]. — 5. Scheinpflug: Suite der Freude (Kleine Lustspiel-Ouvertüre — Gavotte — Märchenland — Marsch). — 6. Krome: Jacquelino; Leopold: Es leuchtet der Mond. — 7. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin".
15.00: „Im Schlaraffenland". Märchenspiel von O. Wollmann. Spielleit. Kandner.
16.25: Paul Westheim: Erfolgreiche und verkannte Maler: Peter Cornelius — Alfred Rethel.
16.50: Jugendfunk.
1. Schwänke von Joh. Pet. Hebel [Prof. Heggen]; Schelmenlieder zur Laute [Rob. Götz]. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen: Der Bauer — Der Bauer und die achte Linie — Bauernendspiel.
**17.30: Vesperkonzert. Franz Ludwig.** Franz Ludwig, Klavier; E. Schmidt-Carlén, Baß.
1. Lustige Sonate, op. 3, Nr. 1, für Klavier (Allegro assai con humore — Andante — Allegro moderato). — 2. Fünf Minnelieder für eine Baßstimme und Klavier (Uraufführung). — 3. Sechs Ländler, op. 14.
18.30: Dr. Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkung.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Prof. Dr. Rothacker: Weltbild und Weltanschauung.
**20.00: Abendkonzert. Dortmunder Kammerorchester.** Leitung van Kempen. Karl Beier, Flöte.
1. Boccherini: Ouvertüre. — 2. Dittersdorf: Die vier Weltalter. — 3. Quantz: Zwei Sätze aus dem Konzert für Flöte und Kammerorchester. — 4. Mozart: Menuett u. Allegro. — 5. **„Trenck".** Hörgeschehen aus den Tagen Friedrichs des Großen von Herbert Schönlank. Spielleitung Haslinde. — 6. Gluck: Ballettmusik aus „Don Juan". — 7. Mozart: Kontertänze.
**Anschl. bis 23.00: Nachtmusik und Tanz.**
23.00—24.00: Konzert aus dem „Tabaris", Düsseldorf.

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
1. Opernarien. — 2. Bunte Musik.
**16.00: Dittersdorf-Stunde** (Zu Dittersdorf 130. Todestag, 24. 10. 1799).
1. Sonate, B-dur, für Violine und Klavier [Hans Mlynarczyk, Fritz Weitzmann]. — 2. Arien aus „Doktor und Apotheker": a) Verliebte brauchen keine Zeugen; b) Jedem ist sein Los beschieden [Milda Thiele]. — 3. Sonate, Es-dur, für Bratsche und Klavier [Hans Mlynarczyk, Fritz Weitzmann]. — 4. Zwei Arien aus „Hieronymus Knicker": a) Ei, Sie müssen sich schämen [Milda Thiele]; b) Himmel, wie trüben sich meine Sinne.
17.30: Bücherstunde der Frau.
18.05: Invaliden-, Kranken-, Angestellten-, Arbeits- und Unfallversicherung.
18.30: Englisch.
19.00: Oberschulrat Prof. Dr. Schubert: Das kunstgewerbliche und technische Unterrichtswesen in Mitteldeutschland.
19.30: Schallplattenkonzert.
**20.00: Geistliche Abendmusik aus der Jacobikirche, Chemnitz.** Jacobikirchenchor. Leitung Prof. Mayrhoff. Orgel H. Hartung.
1. Jan Pietersz Sweelink: Fantasie chro-

matica für Orgel. — 2. Francesco Durante: Misericordias Domini [Doppelchor a cappella]. — 3. Zwei Vertonungen d. 98. Psalms: Joh. Pachelbel: Singet dem Herrn; Heinr. Schütz: Singet, für achtstimmigen Doppelchor. — 4. Bach: Fuge h-moll, für Orgel. — 5. A. Becker: Erquicke mich mit deinem Licht; M. Bruch: Herr, schicke was du willst. — 6. Bach: Nun lob mein Seel. — 7. Bach: Präludium und Fuge, Es-dur, für Orgel.

**21.00: Die deutsche Sinfonie. III.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfr. Szendrei. 1. Christoph Graupner: Zwei Sinfonien: a) G-dur; b) D-dur. — 2. Johann Heinrich Graun: Zwei Sinfonien: a) G-dur; b) D-dur.

**22.30—24.00: Operettenmusik.** Dir. H. Weber. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Irrfahrt ums Glück". — 2. Dellinger: Melodien aus „Don Cesar". — 3. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer aus „Die Landstreicher". — 4. Fall: Melodien aus „Der fidele Bauer". — 5. Stolz: Walzer aus „Mädi". — 6. Granichstaedten: Melodien aus „Orlow".

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30: Schrammelkonzert. 1. Löffelmeier: Servus, Freunderl, Marsch. — 2. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 3. Lincke: Siamesische Wachtparade, Walzer. — 4. Krakauer: Du guata Himmelvata, Wienerlied. — 5. Parrisch: Girl, Onestep. — 6. Ascher: Lercherl von Hernals. — 7. Stolz: Frühling in Wien, Lied. — 8. Wagner: Unter dem Doppeladler, Marsch.

14.45: Stunde der Frau. 1. Rosa Wening: Frauen berühmter Männer: Johanna v. Bismarck. — 2. Elfriede Jessen: Ms. Corbett-Ashby, Präsidentin des Frauen-Weltbundes. Die Frau und die neue Sachlichkeit. — 3. Grieg: Aus der Musik zu „Peer Gynt".

16.00: Dr. Kurt Laux: Pfälzer Städte, Frankenthal. Die historische Entwicklung.

16.30: Herbstliche Musik. Funktrio.

**17.30: Orgelkonzert.** Gustav Schoedel. 1. Mozart: Fantasie f-moll. — 2. Jos. Rheinberger: Sonate e-moll, op. 27.

18.00: Georg Keimel: Jugendpflegearbeit in der Landschule.

18.45: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

19.00: Oberreg.-Rat Frank: Soziale Probleme. Der neue Geist unseres Soziallebens — Arbeitsgemeinschaft — Naumanns soziale Gedankenwelt — Die Wohnungsfragen der kinderreichen Familien — Notizen.

**19.30: Konzert Umberto Urbano.** Bariton der Mailänder Scala. Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter.

20.45: Der Autor liest: Robert Neumann.

**21.10: Konzert. Münchener Bläser-Vereinigung.** Prof. K. Millée, Oboe; K. Albrechtskirchinger, Oboe; Prof. K. Wagner, Klarinette; H. Nobel, Klarinette; Prof. J. Suttner, Horn; A. Lettenmeyer, Horn; Prof. M. Abendroth, Fagott; H. Zierl, Fagott. 1. Beethoven: Rondino Es-dur, für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte. Andante (Nachgelassenes Werk). — 2. A. Reuß: Oktett, f. 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte, H-dur, Werk 37.

22.00: Funknachrichten.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

15.55: Dr. Quarder: Rückblick auf d. Wetter.

**16.15: Konzert aus Frankfurt.**

18.15: Dr. Wallisch: Der vatikanische Staat (die kleinste Großmacht der Welt).

18.45: Berufskundlicher Vortrag. Dr. Breitinger: Kosten des Hochschulstudiums.

19.15: Prof. Dr. Lampe: Diskont- und Währungspolitik.

19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto.

**20.00—21.40: Übertragung aus Frankfurt.**

**21.40: „Seine Schwester".** Hauskomödie in einem Akt von Dr. Erich Fischer. Musik von Offenbach. Am Flügel Karl Heim. Musik. Leitung Oswald Kühn. — Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper.

**22.30—24.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Café Wilhelmsbau. **Kapelle Willi Wende.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

15.30: Übertragung aus Glasgow.
19.00—23.45: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: „Im Wind und Sturm". Nachmittagskonzert.
18.30. Tanzmusik.
20.00: Dr. Markovac: Grundbegriffe der Musikästhetik.
20.15. Englischer Sprachkursus.
**20.35: Konzert.**
**22.00: Französische Musik.** 1. Loudet: Alcindamas, Ouvertüre. — 2. Bosc: Rose mousse. — 3. Delibes: Coppelia, Ballett. — 4. Roufosse: Loin des bruits. — 5. Yvain: Ta bouche, Potpourri.

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

19.05: Frauenstunde.
21.30: Französisch.
22.20: Moderne Tanzmusik.
**23.20: Vokalquartett. Orchesterkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Übertragung aus Bern.
20.00: Edith Gurdi rezitiert aus Prosa und gereimten Dichtungen von Karl Spitteler, Hans Roelli und Henriette Schwabe.
21.00—22.00: Übertragung aus Bern.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusikübertragung.
18.00: Violinvorträge.
19.00: Miss Irwin: Haushaltungsfunk.
19.15: Übertragung aus London.
**21.00: Orchesterkonzert.**
23.15—23.45: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: A. Petrovic: Koch- und Zuckerbäckerkünste.
17.30: Prof. Dr. Vitezica: Anselm Feuerbach.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Vorwort zur Opernübertragung.
**20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater,**

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
**20.20: Orchesterkonzert.**
20.50: J. Kolrud: Bilder einer Reise nach England.
**21.20: Liederstunde.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Aether.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

19.00—19.20: Hans Meyer: Die Erziehung der Jugend zum Geräteturnen.
19.30: Dr. Baumgartner: Vorteile und Nachteile der Zweisprachigkeit.
**20.00: Kammermusik schweizerischer Komponisten.** Werke von Andreae und Schoeck. Grete Leonhard, Klavier; M. Kremer, Violine; Hans Leonhard, Cello. Carl Rehfuß: Lieder von Doret, Schoeck und Andreae.
21.30—22.00: Unterhaltungskonzert.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Violinenkonzert.** 1. Ricci: Marsch. — 2. Cérimaux: Un sorriso. — 3. Cimarosa: Ouvertüre zu „Heimliche Ehe". — 4. Tonelli: Scherzando. — 5. Mozart: Sonate; Ferrari-Corti: Menuett [Violine]. — 6. de Berriot: Ballettszene. — 7. Monti: Aus „Il Natale di Pierrot". — 8. Tänze.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Frauenfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Langer liest aus eigenen Werken. — 2. E. Hrabalová: Kommunales Fürsorgewesen.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Märchenstunde.
**19.05: Abendkonzert.**
20.20: Prof. Dr. Kudela: Unbekannte Korrespondenz des Obersten Svec. Zum elfjährigen Todestag.
20.35—22.55: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Vortrag in flämischer Sprache.
19.15: Theo Fleischman liest aus seinem Werk „Das Abenteuer".
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Märchenstunde in deutscher Sprache.
17.10: Vorlesung.
**17.45: Orchesterkonzert.** 1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Akimenko: Bilder aus der Ukraine. — 3. José Mommaert: Mignonette — Ballettszene. — 4. Lenard Daves: Das erste Heidenröslein, Intermezzo. — 5. Gustav Doret: Sinfonische Suite.
18.55: Französischer Sprachunterricht.
**19.30: Opernübertragung.**
Anschl. Konzert aus dem Hotel Dunapalota.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.15—23.45: Übertragung aus London.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

17.00: Kammerkonzert.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Radiobauernzeitung.
19.00: Minderheitenstunde.
**20.35: Musik für nationale Minderheiten.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
17.00: Tanzmusik.
**19.30: Leichte Musik.**
**21.00: Bunte Stunde.**
**22.00: Militärkonzert.**
23.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

21.15: Esperanto.
**21.30: Orchesterkonzert.** 1. Weber: Jubel-Ouvertüre. — 2. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 3. Liedervorträge. — 4. Fétras: Erinnerungen an Chopin. — 5. Brahms: Zwei ungar. Tänze.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.05: Englisch.
**21.00: Kammermusik.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.15: Konzert für die Schulen.
17.00: Instrumentalkonzert.
**17.45: Orgelkonzertübertragung.**
19.00—23.45: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

1175 kHz Abo 255 m
167 kHz Lahti 40 kW 1800 m
1010 kHz Pori 297 m
750 kHz Tampere 400 m
1355 kHz Viipuri 221 m

18.00: Gesang und Kantelespiel.
18.00: Lahti. Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
18.30: Lahti. Vortrag.
19.15: Klavierkonzert. Prof. Palmgren.
19.35: Lahti. Vortrag.
20.15: Plauderei.
20.15: Lahti. Vortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 6.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

17.40: Plauderei, Konzert.
19.25: Spanischer Unterricht.
**21.25: Orchesterkonzert.**

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

**17.40: Unterhaltungskonzert.**
19.40: Schönschreibunterricht.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Tanzmusik.
18.00: Magyarische literarische Sendung.
18.15: Prof. Somvársky: Die Bedeutung des Willens, Mittel und Hindernisse seiner Entwicklung.
18.30: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.55—22.55: Übertragung aus Prag.

## 375 kHz **Kiew** 0 kW 800 m

15.00: Stunde für den Dorflehrer.
16.00: Pionierzeitung „Sei bereit".

18.00: Minderheitenstunde.
21.00: Deutscher Sprachkursus.
**22.30: Übertragung aus dem Senderaum.**

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m
**260 kHz Kalundborg 7 kW 1153 m**

11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert aus dem Palasthotel.
14.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Sören Holm: Jens Anderssen Beldenak.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.16: H. Gammelgaard: Klassenunterschiede.
**20.00: „Alte Weisen". Schauspiel in drei Akten von Verner Nielsen.**
**22.15—23.00: Sinfonischer Jazz. Kompositionen von Gershwin und Krenek.**

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag: Kultur.
19.00: Für die Landwirte.
19.20: Funktechnische Plauderei.
**19.40—22.00: Abendmusik, Vortrag.**

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.00: Dr. Szybalska: Individuelle Psychologie auf der Grundlage der Debatten des Kongresses „Neue Erziehung".
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Übertragung aus Warschau.
19.25: Briefkasten.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Hauswirtschaftslehre.
19.30: Italienisch.
**20.00: Slowakisches Sängerquintett.**
21.00: Orchesterkonzert.

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.40: Teemusikübertragung.
16.45: Frauenstunde.
19.00: Englisch.
19.30: Ed. Muller: Pädagogischer Vortrag.
**20.00: Populäres Konzert.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.00: Fragen und Antworten.
14.50: Kammermusik.
15.30: Pionierstunde: Kinderschaffen.
15.40: Schallplattenmusik.
16.20: Reklame.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.00: Prof. Petrowski: Die Wirkungen des elektrischen Stromes.
17.40: Mutterstunde: Schwer zu erziehende Kinder.
**19.00: Ein Abend aus dem historisch-theatralen Zyklus.**
22.45: Vortrag in Esperanto: Kulturaufbau der Sowjet-Union.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m
**1040 kHz Bradford, Hull 288,5 m**
**1040 kHz Sheffield, Stoke 288,5 m**
**1500 kHz Leeds 200 m**

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—23.45: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

12.00—12.30: London-Fernsehversuche.
13.00: Sonatenkonzert.
13.30: Orgelkonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.00: C. C. Clay: Als Adam grub und Eva spann.
16.45: Jugendstunde. Julius Cäsar.
17.30: Leichte Musik aus dem May Fair.
19.00: Miss Randall: Mittagessen für Berufstätige.
19.30: Lady Baden-Powell: Die Entwicklung der Mädchenbewegung.
19.45: Bachs Orgelmusik: Sonate d-moll.
20.00: E. Newman: Der B. B. C.-Musikkritiker.
20.25: Major Ackers: Motorkraft auf dem Lande.
**20.45: Klaviervorträge.**
**21.00: Erstes Rundfunk-Sinfoniekonzert in der Queens Hall.** Dirigent Sir Henry Wood. Walter Gieseking, Klavier.
23.15: E. Wrench: Wien und London, ein Kontrast.
23.30: Überraschungen.
23.45: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**
22.00: Sportvortrag.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m
**723 kHz Bilbao 415 m**

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Orchesterkonzert.**
23.30: Konzert aus dem National-Hotel.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Franck: Sinfonie d-moll. — 3. Vortrag. — 4. Sinding: Violinkonzert A-dur. — 5. Carloni: Aus „Franziskus von Assisi". — 6. Cabella: Variationen. — 7. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
23.15—24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Konzert aus der City Hall.
19.00: Marg. Masterson: Ann Jemina Clough.
19.15—23.45: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m
(Versuchssender.)

16.00: Information f. örtliche Radiozentralen.
17.00: Stunde der Hausfrau.
18.50: Instruktionen für Arbeiterkorrespondenten.
**20.00: Konzert.** Werke von Polowinkin unter Leitung des Komponisten.
22.30: Englischer Unterricht.
23.00: Für die Studenten.
23.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

16.30: Negermusik.
18.00: Funkpionier.
19.00: Populäre wissenschaftl. Vorlesungen.
**19.30: Opernübertragung.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.30: Landwirtschaftl. Polytechnikum.
17.30: Dorfstunde.
19.00: Bauernuniversität.
**20.00: Dorfabend.** Literarischer Abend mit musikalischen Einlagen.
21.10: Arbeiteruniversität.
22.00: Funktechnikum.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Hoffmann".** Oper in drei Akten von Laccetti.

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00—23.45: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

| | | |
|---|---|---|
| **658 kHz** | **Aalesund** | 455,9 m |
| **760 kHz** | **Frederikstad** | 394 m |
| **526 kHz** | **Hamar** | 570 m |
| **1059 kHz** | **Notodden** | 283 m |
| **662 kHz** | **Porsgrund** | 453 m |
| **671 kHz** | **Rjukan** | 447 m |

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: Ulf Selmer: Rezitationen.
20.30: M. Birger Moß-Johnsen: Die Bretagne und ihre Bewohner.
**22.05: Kammermusik.**
1. Dvorák: Dumka-Quartett. — 2. Haydn: Quartett d-moll.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

**15.00: Konzert.**
**16.30: Jazzband.**
**17.30: Konzert.**
18.00: Büchermarkt.
18.10: Dr. Flögl: Aufgaben des Landes.
18.20: Vortrag.
19.00—22.40: Orgelkonzert aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1091 kHz** | **Bordeaux-Lafayette** | | 275 m |
| **721 kHz** | **Grenoble** | 1,5 kW | 416 m |
| **1122 kHz** | **Lille P. T. T.** | 1,5 kW | 267 m |
| **1049 kHz** | **Limoges** | 1 kW | 285,7 m |
| **984 kHz** | **Marseille P. T. T.** | 0,5 kW | 305 m |
| **177 kHz** | **Paris (Eiffelturm)** | | 1685 m |
| **1071 kHz** | **Rennes P. T. T.** | 1,5 kW | 280 m |
| **1154 kHz** | **Toulouse-Pyr.** | 0,5 kW | 260 m |

14.00: Konzert.
20.00: Spanisch.
20.30: Bericht vom Völkerbund.
**20.45: Künstlerkonzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

16.45: Orchesterkonzert.
21.00: P. Orlan: Militärmusik. Musikgeschichtlicher Vortrag.
**21.35: Orchesterkonzert.**
1. Debussy: Präludium aus „Ein Nachmittag des Faun". — 2. Drei Lieder. — Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 4. Leoncavallo: Aus „Der Bajazzo".

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.25: Englisch.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Prof. Dr. Jedlicki: Das heutige Frankreich.
19.50: M. Swinarski: Feste der Beskiden.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
23.10—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Vl. Roubal: Aufgaben und Arbeiten unseres „Památník Odboje".
16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung: Hermann Lothring: Was werden wir den Landhausfrauen im Rundfunk sagen?
18.10: Prof. Bures: Allgemeinbildung des arbeitenden Nachwuchses.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Tanzmusik.
19.45: Prof. Chyskym: Entwicklung des tschechoslowakischen Staates.
20.00: Unterhaltungsmusik.
20.55: Einführung zum Konzert.
**21.00: Zeitgenössische Musik.**
1. Hába: Streichquartett op. 5. — 2. Picha: Streichquartett cis-moll.
**22.20—22.40: Orgelkonzert** aus dem Kino Bétánek **[Prof. Wiedermann].**

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.45: Slowakisch für die Ungarn.
19.10: Milan Fric: Das Holz und seine Verarbeitung.
19.30: Magyarische Stunde.
**20.30: „Verstelle dich nie".** Amerikanisches Schauspiel in 1 Akt von J. H. Neebe.
20.55—22.40: Übertragung aus Prag.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: „Don gil dalle calze Verdi".** Operette in drei Akten von Carabella.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **250 kHz** | **Boden** | 1 kW | 1200 m |
| **901 kHz** | **Falun (Privatsender)** | 2 kW | 333 m |
| **932 kHz** | **Göteborg** | 10 kW | 322 m |
| **1150 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 1 kW | 231 m |
| **222 kHz** | **Motala** | 30 kW | 1348 m |
| **3033 kHz** | **Motala (versuchsweise)** | | 98,9 m |
| **390 kHz** | **Östersund** | 1 kW | 770 m |
| **554 kHz** | **Sundsvall** | 1 kW | 542 m |

14.45—15.10: Schulfunk: Deutsch.
18.20: Unterhaltungsmusik.
19.00: Major Gran: Besteigung des Vulkans Erebus.
19.30: Sal. Vinberg: Modernes Transportwesen.
**20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Boccherini: Konzert für Violoncello und Orchester, B-dur. — 3. Rameau: Hippolyte und Aricie, Ballettsuite. — 4. Mascagni: Sicilienne aus „Cavalleria rusticana"; Leoncavallo: Zwei Arien aus „Bajazzo". — 5. Rubinstein: Suite aus „Feramors". — 6. Puccini: Arie a. „Manon Lescaut"; Bizet: Arie aus „Carmen".
21.40: Französischer Sprachunterricht.
**22.10: Kammermusik.**
1. Inghelbrecht: Sonatine für Flöte und Harfe. — 2. Dubois: Terzettino für Flöte, Bratsche und Harfe.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englische Stunde.
**18.30: Konzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: E. Riismann: Reiseerlebnisse in Indien.

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
283 kHz Tiflis 10 kW 1060 m

15.30: Märchenstunde.

# Freitag, 25. Oktober

17.10: Minderheitenstunde mit musikalischer Einlage.
18.10: Militärische Stunde.
**19.10: Konzert.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

**20.30: Sinfoniekonzert aus Mailand.**
23.00—24.00: Leichte Musik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: M. Siwak: Die Schlösser Nordpodoliens.
**17.45: Banjo-Konzert.**
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Einführung zum Konzert.
**20.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.** Hans Bassermann, Violine.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „König Lear". — 2. Honegger: Impressions d'été. — 3. Dvorák: Violinkonzert. — 4. Dukas: La péri. — 5. Strauß: Also sprach Zarathustra, sinfonische Dichtung.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

15.30: Schallplattenkonzert. Berühmte Virtuosen.
**16.15: Konzertakademie.**
17.15: Wochenbericht für Körpersport.
17.30: Hans Watzlik liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte Erwin H. Rainalter.
18.00: Dr. Ferd. Scheminzky: Der Aufbau der Sprachlaute.
18.30: Ing. Dr. Exner: 50 Jahre Technologisches Gewerbemuseum.
19.00: Ing. Dr. I. Tomaides: Wärmewirtschaft und Rationalisierung.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
**20.00: Graz. Konzert.** Grazer städt. Orchester. Leitung Karl Tutein.
1. Schubert: Unvollendete Sinfonie h-moll. — 2. Liszt: Rhapsodie Nr. 1. — 3. Saint-Saens: Danse macabre. — 4. G. H. Müller: a) Ouvertüre zu einem deutschen Lustspiel; b) Kavatine. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Delibes: Suite aus dem Ballett „Coppélia".
**Anschl. „Der Radioteufel".** Eine Bauernposse in einem Akt von Dr. O. Liwa. Spielleitung Dir. Willibald Frankl. — **„Die Erbschaft".** Ländliche Komödie, bearb. v. W. Frankl.
**20.05: „Mutter Sorge".** Wiener Volksstück in vier Aufzügen von Rud. Hawel. Spielleitung Hermann Wawra.
**Anschl. Abendkonzert.** Jazzkapelle Hans R. Korngold.
1. Dreyer und Ruby: Märchennacht. — 2. Erwin: Vier Worte möcht' ich dir nur sagen. — 3. Fall-Korngold: Ja, wenn ich eine Freundin hätt'. — 4. Nußbaum: Rhapsodie Russe. — 5. Erwin: Die schönsten Augen hat meine Frau. — 6. F. Schwarz: Wenn die blonde Inge . . . — 7. Yack Yellen und Milton Ager: Sugar. — 8. Rotter und Kaper: Tränen weint jede Frau sogern. — 9. Snyder: Under The Moon. — 10. Gesangssolo [Hans Grünhut]. — 11. Katcher: Butterfly, kleine Frau. — 12. Rose und Snyder: That night in Araby. — 13. Sanders: Wenn ich wieder in Warschau bin, geh' ich zu meiner Sascha hin.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: W. Hulewicz: Briefkasten.
**19.10: „Das wahre Berlin",** heiteres Hörspiel.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Schallplatten-Tanzmusik.
19.33: Rud. Unger: Esperanto.
19.50: Red. Odermatt: Festspielmusik in der Schweiz.
**20.00: Alte Cembalomusik.**
**20.50: 1. Italienische Opernmusik des 19. Jahrhunderts.** — 2. Übertragung des letzten Aktes der Oper **„Sly"** von Wolf-Ferrari aus dem Stadttheater.

## Kurzwellenprogramme

**6060 kHz Lyngby 49,5 m**

20.00: Schauspiel. Siehe Kopenhagen.
22.15—23.00: Sinfonischer Jazz.

Sonnenaufgang 6.59 Uhr
Sonnenuntergang 17.01 „

# Sonnabend, 26. Oktober

Mondaufgang Sonntag
Monduntergang 15.15 Uhr

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Bei den Wolgadeutschen.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Humoristische Stunde.
1. I lift up my finger und I say Tweet Tweet. — 2. Preil: Lustiges, Sägespäne oder „Das traute Heim". — 3. Kraus-Elka, Amberg: Wenn ich Richard Tauber wär'. — 4. Von'n Pastor sien Kauh. — 5. Johannes: Das Ferth [Felix Johannes, Rezitationen]. — 6. Morena: Alt-Berliner Gesangsmelodien. — 7. Ein fideles Gefängnis nach J. Strauß' „Fledermaus" [J. Plaut]. — 8. Stracke: Fatinitza-Polka. — 9. Laura, ein Gedicht aus Sachsen; Sago, kein Gedicht aus Sachsen [Reimann]. — 10. Zeller: Schenkt man sich Rosen aus Tirol, aus „Der Vogelhändler".
**15.20: Jugendstunde.** Die Erzählung. Heinrich von Kleist [Lothar Müthel].
15.45: Dr. Hahm: Die Staatliche Sammlung für deutsche Volkskunde in Berlin (zum 40jährigen Bestehen des Museums).
**16.10: Unterhaltungsmusik.** Hansheinrich Dransmann mit seinem Titania-Orchester.
1. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 2. Honegger: König David, 1. Suite (Einleitung und Heereszug — Psalm — Ephraims Gesang und Gesang der Dienerin — Tanz vor der Bundeslade). — 3. Schreker: Menuett und Gavotte aus „Ein Tanzspiel". — 4. H. Drankmann: Im wogenden Ährenfeld, Pastorale. — 5. S. Clemus: Narrenspiel, Burleske. — 6. R. Fuchs: Zwei Wiener Walzer. — 7. Joh. Strauß: Erinnerung an Pasman, Konzertwalzer. — 8. Weinberger: Furiant, aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 9. H. Wetzler: Suite zu Shakespeares „Wie es Euch gefällt" (Pagenduett — Liebesszene — Erster Schäfertanz — Rosalindes Abschied — Zweiter Schäfertanz). — 10. Schmalstich: Romanze. — 11. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 12. Ketélbey: Cockney-Suite (Astate procession — The Cockney Lover — At the palais de danse — Elegy — Bank Holiday). — 13. Goldmark: Vorspiel zum III. Akt „Das Heimchen am Herd".
18.10: Balder Olden liest aus seinem Roman „Kilimandscharo".
18.30: Französisch für Anfänger [Gertrud van Eyseren, Claude Grander].
**19.00: Johann Sebastian Bach.**
1. Aus den „Kleinen Präludien": a) C-dur; b) D-dur. — 2. Drei Inventionen: a) F-dur; b) E-dur [zweistimmig]; c) c-moll [dreistimmig]. — 3. Aus dem „Wohltemperierten Klavier": a) Präludium und Fuge D-dur; b) Präludium und Fuge B-dur. — 4. Fantasie c-moll [Anna Linde, Cembalo].
19.30: Dr. Palfner: Bei den Wolgadeutschen.
20.00: Programm der aktuellen Abteilung.
**20.30: Populäres Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Spohr: Violinkonzert Nr. 8 (in Form einer Gesangsszene), op. 47 (Allegro molto — Adagio — Allegro moderato) [Georg Kniestädt]. — 3. Mendelssohn: Erste Sinfonie, c-moll, op. 11. — 4. Kienzl: Fantasie aus „Der Evangelimann". — 5. J. Strauß: Klänge aus der Raimundszeit.
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.**

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

16.00: Herbert Bahlinger: Stunde mit Büchern. Lebensbeschreibungen. Henry de Jouvenel: Graf Mirabeau, der Volkstribun. Otto Rühle: Karl Marx, Leben u. Werk.
**16.30: Leo Fall — Oscar Straus.**
17.30: Die Filme der Woche.
18.05: Curiöse, dennoch würckliche historia von der haubtstatt Bresslau wie auch der Schlesien geträulich erzehlet vom Erich Landsberg.
18.30: Französisch für Anfänger.
18.55: Esperanto. Marg. Polier: Schles. Gold.
19.05: Heitere Stunde mit Schallplatten.
1. Gilbert-Dostal: Foxtrott-Potpourri aus „Polnische Wirtschaft". — 2. Zeller: Schenkt man sich Rosen in Tirol, aus „Der Vogelhändler"; Millöcker: Ach ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt, aus „Der Bettelstudent". — 3. Whiting-Donaldson: My blue Heaven, Klavier.' — 4. In der Bar. — 5. Stolz: Einmal möcht' ich Sie küssen, gnädige Frau. — 6. Marbot-Stransky: Meine drei Cousinen, Gesangsquartett. — 7. Eine verwickelte Verwandtschaftsgeschichte. — 8. Fucik: Der alte Brummbär, komische Polka (Fagott). — 9. Tucker-Schuster-Siras: Tanz der Papierpüppchen, Foxtrott. — 10. Ein Lied aus Hawaii. — 11. dell' Aqua: Villanelle. — 12. Offenbach-Toscanin-Grünwald: Laß dir nit von Hoffmann erzählen.
20.05: Was kann schon passieren — morgen fliegen wir! Dr. Heinz Orlovius und Ilse Molzahn.
**20.30: Funkwirbel.** Leitung Herbert Brunar. Rosl Albach, Marianne Rub, Emma Schmidt, Kitty Seiffert, Alexander Feit, Alfons Fink, Helmuth Hallendorf, Erich Hoinkis, Fritz Kaatz, Samuel Kaufmann, Erwin Poplewski, Carl Rau, Friedrich Reinicke, Alexander Runge. Funkkapelle. Leitung F. Marszalek.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: „Mascottchen".** Operette in drei Akten von Walter Bromme. Spielleitung Otto Normann. Leitung Otto Selberg.
22.30: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m**

10.40—11.10: Dr. Schollich: Schulfunk — Auslandsdeutschtum.
13.30: Schallplattenkonzert. Ouvertüren.
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranz.
**16.15: Konzert. — Übertragung a. Stuttgart.**
17.00—18.00: Tanztee aus Stuttgart.
18.10: H. A. Joachim: Pennäler als Helden der Dichtung.





**Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr Lautsprecher!**

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

**LENZOLA - Lautsprecherfabrik, Krefeld 30**

18.30: Briefkasten.
18.40: Gerh. Sauer: Weltspartag und Arbeiterschaft.
19.00: Dr. Dauber: Philosophie des Lächelns.
**19.30: Übertragung aus Stuttgart.**
**21.45: Bunter Abend aus Stuttgart.**
**23.15: Jazzkapelle Homann-Webau.**
1. Robrecht: Titania, Foxtrott. — 2. F. Grothe: Ellora, Boston. — 3. W. Coste: Vinka, ungarischer Foxtrott. — 4. A. Strasser: Blues sinfonique. — 5. H. de Bozi: Mytho, Foxtrott. — 6. P. Cambier: Funny Cats, Intermezzo. — 7. W. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tango. — 8. C. Robrecht: Foxtrottpotpourri nach Lehárs „Die lustige Witwe". — 9. Homann-Webau: Du Paradies am Oberrhein, Marschlied.
**0.30—1.30: Frankfurt. Nachtkonzert.** Leitung Hans Rosbaud.
1. Mozart: Acht deutsche Tänze: Nr. 5 mit Trio „Der Kanarienvogel"; Nr. 6 mit Trio „Der Leiermann"; Nr. 8 mit Trio „Die Schlittenfahrt". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Joh. Strauß (Sohn): Kaiserwalzer. — 4. Liszt: Der Tanz in der Dorfschenke (Mephisto-Walzer). — 5. Rich. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,7 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. In der Werkstatt eines Waffenfabrikanten um 5000 vor Christi Geburt.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Wie es zur Eiszeit bei uns aussah.
11.00: Hannover. Englischer Schulfunk. The practical Englishman.
15.30: Bücherfunk.
16.00: J. Mollath, M. d. R.: Deutsche Kaufmannsarbeit im Ausland.
**16.30: Meister der Mannheimer Schule.** Leitung Hans Döring.
1. Joh. Stamitz: Sinfonie D-dur, op. 3, Nr. 2. — 2. Carl v. Dittersdorf: Der Kampf der menschlichen Leidenschaften, Divertimento.
**17.30: Lieder und Arien.** Olga Tofflova-Witt, Sopran. Am Flügel Hans Döring.
1. Mozart: a) Das Veilchen; b) Wiegenlied; c) Schon klopfet mein lieder Busen. — 2. Verdi: Arie der Elvira aus „Ernani".
18.00: Karl Minor: Einführung in die Grundsätze der Mnemotechnik.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.20: Bremen. Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
19.00: Rattenfängerlieder. Aus Julius Wolffs „Rattenfänger von Hameln", vertont von Max von Weinzierl.
1. a) Die Schuhe geflickt; b) Laß mich dir sagen [Walter Latsch]. — 2. Frühlingsbilder in Tanzform. — 3. a) An meiner Türe; b) Rothaarig ist mein Schätzelein [W. Latsch]. — 4. Frühlingsbilder, II. Teil. — 5. a) Wenn der Stern über'm Kirchturm; b) Willekum [W. Latsch].
**20.00: Jahrgang 1929.** I. Weinreife; II. Weinlese; III. Weinprobe. Otto Brues, Karl Pündter, Erna Kroll-Lange, Hans Depser, Bernh. Jakschtat, Erwin Bolt, Norag-Damenchor, Norag-Herrenchor, Norag-Orchester, Scarpa-Orchester. Musikalische Leitung Fritz Gartz.
22.30: Aktuelle Stunde.
**23.00—1.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.**

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Humor in der Musik.
15.30: Übertragung aus Danzig.
**16.00: Konzert.** Dir. E. Seidler.
17.30: Märchenfunk.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Königsberger Streichquartett. Beethoven: Streichquartett op. 18, Nr. 6.
19.00: Programmankündigung in Esperanto.
19.05: Dr. Ad. Leckzyck: Die deutsche Handelspolitik in der Nachkriegszeit gegenüber den osteuropäischen Staaten, Polen und Randstaaten.
20.05: Übertragung aus Danzig.
**22.30: Tanzmusikübertragung.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 40 kW 1635 m

12.00—13.00: Übertragung aus Köln.
14.30: Kinderstunde. Ursula Scherz: Bastelstunde. Hans Tüchtig bekommt den Hund Fifi und baut ihm eine Hundehütte.
15.00: Prof. Dr. Lampe: Aus dem Zentralinstitut und Unterricht.
15.40: Emil Bischoff: Fremde Menschen, Skandinavier. Prosa von Hamsum, Kierkegaard, Pontoppidan.
16.00: Direktor Behrend: Die Vielgestaltigkeit des höheren Schulwesens.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Carl Rausch: Wenn der Beamte an das Parlament petitioniert.
18.00: Graf A. Stenbock-Fermor: Als Werkstudent unter Bergarbeitern.
18.30: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Prof. Dr. Wilh. Dibelius: Das moderne England.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.30: Kabarett.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

10.00—10.30: Schulfunk. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten. Jean Paul.
11.00: Feier der Grundsteinlegung des Universitätsneubaus in Köln.
12.00: Schulfunk. Hansen, Sopran; Guermanova, Alt; Mann, Alt; Strienz, Baß; Begleitung Grape.
13.05: Operettenmusik. Leitung Kühn.
1. O. Straus: a) Ouvertüre zu „Rund um die Liebe"; b) Walzer aus „Der Liebeszauber". — 2. Reinhardt: Melodien aus „Das süße Mädel". — 3. Lehár: Aus „Die lustige Witwe": a) Vilja-Lied; b) Zauber der Häuslichkeit. — 4. Ziehrer: Mein Herz hängt an Wien, Walzer. — 5. Strauß-Reiterer: Melodien aus „Frühlingsluft". — 6. O. Straus: Intermezzo aus „Der tapfere Soldat". — 7. Stolz: Walzer aus „Die Bauernprinzessin". — 8. Nedbal: Glück im Spiel, Marsch aus „Polenblut".
**15.00: Übertragung aus der Stadthalle Elberfeld: Herbsttagung des Gaues Rheinland-Westfalen im Verband reisender Kaufleute Deutschlands.** Verbandsdirektor A. Günther: Wandlungen in der Berufstätigkeit des reisenden Kaufmanns.
15.40: Oskar Kuhl: Vorschriften über den Bau von Außenantennen.
16.00: Lesestunde. Aus Kiplings: „Aus dem dunklen Indien".
16.25: Dr. Margarethe Thomae: Was geschieht zur Verminderung der Arbeitslosigkeit der Frauen?
16.45: Paul Westheim: Erfolgreiche und verkannte Maler: Franz v. Lenbach — Hans v. Marcées.
17.10: Prof. Hase: Englisch.
**17.30: Vesperkonzert.** Oberhausener Soloquartett. Leitung Musikdirekt. Steinhauer.
1. Mozart: Divertimento Nr. 14. — 2. Soloquartette. Geiß: Wie ich so lieb dich hab'; Hirsch: Treue Liebe; van Hoffs: Des Grafen Kind; Zander: Minnelied. — 3. Lefèbre: Zwei Sätze aus der Suite für Blasinstrumente. — 4. Soloquartette. Süther: Drei Röselein; Schubert: Wiegenlied; Schaaf: Gestörtes Ständchen; Zölner: Speisezettel. — 5. Blumer: Menuett, Bostonwalzer und Onestep.
18.30: Prof. Dr. Stier-Somlo: Geschichte des deutschen Staats- und Verwaltungsrechts bis zur Gegenwart.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19.15: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter G. Beyer.
19.40: Dr. Josef Wilden: Der Anteil des rheinisch-westfälischen Industriegebiets am Welthandel.
**20.00: Lustiger Abend.** Kapelle Eysoldt. Intermezzo: **Enten und Seeschlangen.** Phantastische funkjournalistische Angelegenheit von Hermann Tölle. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung Kandner. Musik. Leitung Breuer.
22.30: Carl Schäfer jun.: Tanzstunde.
**23.00: Nachtmusik.** Leitung Eysoldt.
0.00—1.00: Meister des Jazz [Schallplatten].

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

| | | |
|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,7 kW 319 m |

12.00: Schallplattenkonzert.
1. Konzert-Suiten. — 2. Schlager.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Herb. Becker: Einführung in die Uraufführung „Der rote Rost" von Kirchon im Leipziger Schauspielhaus.
16.00: R. M. Blümich: Eine interessante Schach-Endspiel-Studie.
**16.30: Aus französischen Spielopern.** Dirigent Alfred Simon.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Auber: Angereihte Stücke aus „Der schwarze Domino". — 3. Maillart: Melodien aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 4. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Blaubart". — 6. Planquette: Melodien aus „Die Glocken von Corneville".
18.00: Funkbastelstunde.
19.00: Dr. Behm: Aktuelle Probleme der handwerklichen und industriellen Produktionsgestaltung. Der Betriebs- und Unternehmungsaufbau.
**19.30: Kammermusik. Chemnitzer Streichquartett.**
Ewald Straesser: Streichquartett, Werk 12, G-dur.
**20.00: Funkkabarett.** Leitung H. P. Schmiedel. Susanne Bachrich, Chansons; Rolf Cossetty, Musikimitator; Engelbert Milde, Lieder und Conférence; am Flügel Alfred Simon.
**21.30: Konzert der Weintraub Synkopators.**
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,7 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 4 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 5,3 kW | 239 m |

15.30: Dr.-Ing. Bergtold: Was ist Selbstidukation und Kopplung?
16.00: Zitherkonzert. Martin Strauß.
1. Moog: Sei gegrüßt, du schöne Schweiz, Marsch. — 2. Freytag: Münchener Madln, Konzertwalzer. — 3. Jungmann: Heimweh, Romanze. — 4. Roß: 's Silberglöckerl, Mazurka. — 5. Fucik: Schneidige Truppe.
**16.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.** Schweitzer, Bariton.
**18.00: Jugendstunde.**
1. G. Graßmann: Interessantes aus aller Welt. — 2. Kurt Trampler: Wir richten ein Aquarium ein.
18.40: Arbeitsmarktbericht.
**18.50: Konzert für zwei Klaviere.** Li Stadelmann — Wolfgang Ruoff.
1. Rachmaninoff: Suite für zwei Klaviere op. 17. — 2. Saint-Saens: Scherzo für zwei Klaviere, op. 87.
19.30: O. Herzog: Eine schwierige Kletterpartie in die Laliderer Wand.
19.50: 10 Minuten für die Empfangsanlage.
**20.00: Heiterer Abend.** Rundfunkorchester unter K. Pastor. Solist Konrad Scherber.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Södermann: Schwedische Volkslieder und Tänze. — Konrad Scherber singt: Es war ein Traum — Das Wandervogellied — Lenzesgebot — Die Geschichte eines Alt-Wiener Liedes — 5. Lanner: Aus der guten alten Zeit, 6. Schubert: Potpourri aus „Dreimäderlhaus". — 7. Ochs: Kommt ein Vogerl geflogen, nach verschiedenen Komponisten — 8. Konrad Scherber singt: Der Hasenstolz — Die Bauernkirchweih — Arabeske — Variationen über einen Text aus: Des Knaben Wunderhorn. — 9. Reschke: Oberst-List-Marsch. — 10. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona, Potpourri. — 11. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer.
**22.00—0.30: Konzert- und Tanzmusik aus dem Café Maximilian. Kapelle L. Duval.**
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 527 kHz | Freiburg | 0,7 kW | 569 m |

14.00: Jugendstunde.
**15.00: Nachmittagskonzert.** Leitung Görlich.
**17.00: Tanztee** aus dem Pavillon Excelsior.
18.15: Dr. J. Landau liest eigene Schriften.
18.45: Dr. Wolff: Zahlungsverkehr.
**19.30: „Die Regimentstochter".** Komische Oper in zwei Aufzügen von Donizetti. Musik. Leitung Fr. Konwitschny. Spielleitung Albin Swoboda. — Aus dem Großen Haus der Württ. Landestheater.
**21.45: Bunter Abend.** Leitung G. Görlich.
1. Spohr: Festmarsch (unbekannte, bisher unveröffentlichte Komposition). — Scherber: Der Streit der Städte [Otto Erich Lindner, Bariton]. — 3. Kauer: Wünsche aus dem „Donauweibchen" [Otto Erich Lindner]. — 4. Amor und die Jungmagd (aus einer handschriftl. Liedersammlung aus dem Jahre 1790) [Valerie Lindner]. — 5. Sor: Andante, Largo op. 5 [Lutz Walker]. — 6. Zwei alte Tänze: a) Vexierwalzer; b) Vexierhopser (aus einer Auswahl beliebter Hamburger Tänze 1820 bis 1830). — 7. Das Lied von der Amsel. Volkslied [Valerie und Otto E. Lindner]. — 8. Fortea: Etude [Luise Walker]. — Tanz der vier Mohren. Ballettmusik aus einem unbekannten Singspiel von E. T.

A. Hoffmann (1799). — 10. Das stumme Weib, humoristisches Volkslied [Otto E. Lindner]. — 11. Schubert: Topsy-Polka (mit Benutzung einer Negermelodie). — 12. Mein Christian, humoristisches Volkslied [V. Lindner]. — 13. Malats: Spanische Serenade [L. Walker]. — 14. Moscheles: Walzer.
**23.15—0.30: Jazzmusik** aus Frankfurt.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

**17.30: Musikalische Kinderstunde.**
18.30: Aus der Kinderpoesie.
19.45: Bücherstunde.
20.00: Deutscher Sprachkursus.
**20.30: Kammerabend.**
**21.30: Aus Johann Strauß' Werken.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

19.15: Übertragung aus der Basilica de la Merced.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.05: Orchesterkonzert.
**23.05: Übertragung aus Madrid.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Frauenfragen. Georgina Gerhard: Bilder vom Kongreß des Weltbundes für Frauenstimmrecht in Berlin.
**20.00: Volkstümlicher Abend.** Ländlermusik Familie Abegglen; Jodler-Doppelquartett Allschwil; Th. Bärwart, Vorlesungen aus eig. Schriften in baseldeutscher Mundart.
22.10—22.45: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.30: Übertragung der Einführungsfeierlichkeiten.
16.30: Leichte Musik.
17.45: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: E. Brown: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
**20.30: Coleridge-Thaylor-Programm.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: Kinderstunde.
**17.30: Vokalquintett.**
19.30: B. Nusic: Jagdplaudereien.
20.00: Vortrag: Hygiene.
**20.30: Konzert.**
**21.30: „Der Weg um die Welt".** Radiokomödie.
**22.05: Tanzmusik** aus dem Hotel „Palace".

## 824 kHz **Bergen** 364 m

18.30: Mädchenstunde.
19.00: Knabenstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
21.00: V. Smith: Vortrag.
**21.30: Liederstunde.**
**22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.**

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

13.45—14.00: Modeplauderei. Die Winter-Herrenhutmode.
16.30: Jugend-Kameradschaftsstunde.
18.15: Lektüre. Gottfried Kellers „Fähnlein der sieben Aufrechten".
**18.45: Unterhaltungskonzert.**
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Prof. Hirt: Die Sonne als Wärmequelle.
**20.00: „Le Roi David".** Oratorium in drei Teilen von Arthur Honegger. — Übertragung aus Solothurn.
Anschl. Unterhaltungskonzert.
**22.40—24.00: Tanzmusik.**

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Liederkonzert.**
**23.00—24.00: Tanzmusik** aus dem Casino.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Schachfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Altbrünner Männergesangschor.
18.00: Zeitschriftenumschau.
18.10: J. Bátková: Das Frauenwahlrecht.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Bilder aus der Westslowakei.
20.30: Prof. Dvoracek: Ruhm und Verfall.
**20.45: Kammermusik.**
**21.15—22.00: Tanzmusik.**
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Kammermusik.
18.45: Englisch.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Vortrag des Pfadfinderlandesvereins.
17.10: Vortrag.
17.40: Konzert. Salonorchester Mándit.
18.40: Vorlesung.
19.25: Dr. Sylvester v. Somogyi, Bürgermeister von Szeged: Vortrag.
**20.00: „Das Liszt-Konzert".** Lyrisches Spiel mit Musikbegleitung von Kálmán Vándor.
**Anschl. Konzert** aus dem Café Emke.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.00—13.45: Konzert a. d. National Museum.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
17.45: Tanzmusik.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: V. Thomas: Walisische Musik.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: The Brute. Zwiegespräch von F. Morton Howard.
**20.45: Konzert aus der City Hall.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
**230 kHz (Narkompotschtel)** 12 kW 1304 m

17.30: Radioarbeiterzeitung.
19.00: Der Gottlose.
19.30: Bauernkonzert.
**20.30: Konzert aus dem Senderaum.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.30: Instrumentalkonzert.
17.30: Tanzmusik aus der Dance Hall.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Vorlesung.
21.30: **Liszt-Konzert.**
**23.20: Abendkonzert.**
0.15—1.45: Bildfunk.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

21.00: Übertragung aus Bern.
**23.00: Tanzmusik auf zwei Klavieren.**
23.20: Tanzmusik aus dem „Fantasio".

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik.
17.45: Lieder.
19.00: Fußballmatch.
**20.15: Abendveranstaltung.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1175 kHz | Abo | | 255 m |
| 167 kHz | Lahti | 40 kW | 1800 m |
| 1010 kHz | Pori | | 297 m |
| 750 kHz | Tampere | | 400 m |
| 1355 kHz | Viipuri | | 221 m |

17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Vortrag.
18.20: Balalaikamusik.
19.15: Violoncellovorträge.
19.35: Vortrag.
**19.55: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 6.40 Uhr 298 m (1004 kHz).

15.10: Konzert aus dem Tuschinski-Filmtheater, Amsterdam.
16.40: Vortrag.
18.10: Deutscher Unterricht.
**18.40: Orchesterkonzert.**
21.40: Orgelkonzert.
21.50: Vortrag.
**22.10: Konzert. Vara-Orchester.**
1. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 2. Bizet: Jeux d'enfants. — 3. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.10: Esperanto.
17.40: Katholische Berichte.
18.10: Englischer Unterricht.
18.25: Plauderei.
18.40: Konzert aus dem Chicago-Filmtheater, Eindhoven.



*Louise Walker,*
*die junge Wiener Gitarrekünstlerin, wirkt im Stuttgarter Nachtkonzert mit.*

20.10: Plauderei.
**21.40: Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

16.30: Slowakisches Marionettentheater.
17.30: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Brünn.
19.05: Konzert.
**20.00—21.00: Unterhaltungsmusik.**
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

13.30: Für Kinder.
15.00: Wunschkonzert.
16.00: Bauernstunde, musikal. Unterhaltung.
17.15: Radioarbeiterzeitung.
18.00: Radiomeeting.
19.00: Ukrainische Musik und Lieder.
**22.00: Lustiger Abend.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m
**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m

13.15: Schulfunk.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Dr. Paul Elsner: Goethe und die Frauen.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: S. Rinding: Auslandspolitik.
19.45: Svend Aage Lund: Wasserkräfte.
**20.15: Sonatenkonzert.**
Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier e-moll, op. 38.
**20.45: Dänischer Dichterabend.** Johan Herman Wessel.
**21.45: Dänische Volksmusik und Lieder.**
23.00: Tanzmusik a. d. Industrie-Restaurant.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag.
19.30: Flugpropaganda.
19.50: Konzert.
**21.00—22.15: Tanzmusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Raj Behari Lal Mathuri: Nationalfeste der Hindu.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.25: Dr. Regula: Auslandspolit. Umschau.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Erziehungsvortrag.
19.30: Deutsch.
**20.00: Populäres Konzert.**
**22.15: Leichte Musik.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Teemusikübertragung.
19.00: Konzert.
19.30: Haushaltsfunk.
**20.30: Orchesterkonzert.**
**22.02: Tanzmusik** aus dem Central-Bellevue.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.30: Populäres Konzert.
15.30: Wie verbringe ich den morgigen Sonntag?
16.20: Sport.
16.50: Funkinformation.
17.30: Der Leningrader Rundfunkhörer.
18.40: Eine satirische Zeitschrift — über Zeitschriften.
**19.20: Populäres Konzert.**
**21.20: Blasorchesterkonzert.**
23.05: Spaziergang durch den Äther.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

**1040 kHz Bradford, Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield, Stoke** 288,5 m
**1500 kHz Leeds** 200 m

13.00: Übertragung aus Manchester.
17.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

14.00—15.00: Leichte Musik aus dem May Fair.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Bachs Orgelmusik: Passacaglia und Fuge.
20.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: Abendkonzert.**
22.15: G. Barry: Die Woche in London.
**22.35: Heitere Stunde im alten Stil.**
23.35—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

**723 kHz Bilbao** 415 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Operettenabend.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Buntes Konzert.**
23.15—0.30: Leichte Musik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus London.
19.00: Fußballmatch.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Alderman-Mitchell: Aus dem Tagebuch eines Bürgermeisters.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: Sinfoniekonzert aus der Stadthalle, Leeds.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

16.30: Ratschläge für ländliche Musikzirkel.
17.00: Stunde der Heimarbeiterin.
**20.00: Programmaustausch zwischen Moskau, Leningrad, Charkow.**
22.30: Reise durch die Sowjetunion.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

16.30: Kammermusik.
18.00: Literarische Stunde für Pioniere und Schulkinder.
19.00: Gewerkschaftlich-technischer Kursus.
**20.00: Opernübertragung.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

14.00: Kinderstunde: Erzählung.
16.00: Arbeiteruniversität.
17.30: Dorfstunde: Das Leben der Landarbeiter in China.
19.00: Bericht der Regierung.
**20.00: Dorfabend.**
22.30: Kommunistische Universität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Uccidimi".** Komödie in drei Akten von Mario Corsi und M. Salvini.

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

13.00—14.00: Leichte Musik.
16.30: Übertragung aus Manchester.
17.45: Übertragung aus London.
**20.30: Liederstunde.**
**21.00: Konzert aus der Ausstellung.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

**658 kHz Aalesund** 455,9 m
**760 kHz Frederikstad** 394 m
**526 kHz Hamar** 570 m
**1059 kHz Notodden** 283 m
**662 kHz Porsgrund** 453 m
**671 kHz Rjukan** 447 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: Prof. Knut Liestöl: Norwegische Poesie.
**20.00: Orchesterkonzert.**
22.05: Leichte Musik, Lieder, Hornsextett.
22.45: Kabarett.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

**15.00: Blasmusik der Staatspolizei.**
16.30: Jugendstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10—18.20: Übertragung aus Brünn.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267 m
**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
**984 kHz Marseille P. T. T.** 0,5 kW 305 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m
**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280 m
**1154 kHz Toulouse-Pyr.** 0,5 kW 260 m

14.00: Konzert.
20.00: M. Lasalle: Literarische Stunde.
20.30: A. Sandemont: Juristischer Vortrag.
**21.00: Abendkonzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Kinderstunde.
Anschl. Tanzmusik.
21.00: Mme Malaterre-Sellier: Genf und der Völkerbund.
21.15: Klaviervorträge internation. Künstler.
**21.30: Orchesterkonzert.**
22.15: Schallplattenmusik.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.45: Englisch.
17.05: Journalistische Plauderei.
17.20: J. E. Skiwski: Das Schaffen Romain Gineykos.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.05: Rezitationen.
**19.30: Klavierkonzert.** Madeleine Lipkowska.
**20.00: „Der Zarewitsch".** Operette von Lehár. — Übertragung aus Bromberg.
**23.15: Kabarett.**
0.00—2.00: Nachtkonzert.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

15.50: Jugendstunde.
16.20: Alois Lunácek: Von Konstantinopel nach Boussy.
**16.30: Schallplatten-Tanzmusik.**
17.30: Deutsche Sendung. Musik. Jugendstunde.
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.20: J. V. Rosulek: Wie habe ich mich zu der heutigen Schöpfung durchgearbeitet?
19.05: Unterhaltung.
**20.30: Konzert aus dem Großen Saal des Radio-Palastes, Kr. Vinohrady.** Vereinigung der Mandolinen- und Gitarrenspieler.
22.20: Konzert aus dem Café „Praha".
23.00: Konzert aus dem Café „Lloyd".

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Marionettentheater.
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.40: J. Kujan: Aus dem Humor der tschechoslowakischen Armee in Rußland.
19.00: Übertragung aus Prag.
**20.30—22.00: Tanzmusik.**
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
**901 kHz Falun** (Privatsender) 2 kW 333 m
**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
**1150 kHz Hörby** 10 kW 257 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m
**222 kHz Motala** 30 kW 1348 m
**3033 kHz Motala** (versuchsweise) 98,9 m
**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m

18.30: Kabarett.
19.15: Dr. Grimberg: Julius Cäsar.
**20.00: Militärmusik.**
21.00: Komödie der Woche.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Alte Tanzmusik.
23.00—24.00: Moderne Tanzmusik.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
**19.00: Unterhaltungskonzert.**
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia weißem Saal.
20.55: Wochenprogrammansage.
**21.05: Tanzmusik.**

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

**283 kHz Tiflis** 10 kW 1060 m

15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Jugendstunde.
17.10: Musikalische Sendung für das Land.
18.00: Sozialistischer Wettbewerb.
**19.00: Bunte Musik.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

**20.30: Leichte Musik.**
**21.05: „Das Dreimäderlhaus".** Operette von Schubert-Berté.
**23.00—24.00: Tanzmusik** aus dem Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
19.25: Schallplattenmusik.
**20.30: Leichte Musik.**
**23.00: Tanzmusik** aus dem Bristol.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246 m
**1382 kHz Salzburg** 217 m

14.00: Linz. Ing. Rossi: Saatverbesserung.
15.30: Märchen für groß und klein.
16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Max Geiger.
**17.25: Kammermusik.**
17.25: Graz. Jugendvortrag. Wilh. Friebe: Leibesübungen.
17.55: Graz. Dr. Rob. Meeraus: Wanderungen durch die Oststeiermark.
18.15: Aus Felix Dörmanns Werken († 26. Oktober 1928). Gesprochen von Philipp Zeska. Einleitende Worte Dr. Oscar Bendiener.
18.25: Graz. Dr. B. Nasse: Die österreichische Sozialversicherung.
18.55: Vortrag.
**19.30: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.** Dirigent Generalmusikdirektor Bruno Walter. Solisten: Rosette Anday, Wien; Julius Patzak, München. — Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal.
**21.30: Abendkonzert.** Orchester Wilh. Wacek.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Heitere Plauderei.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Freie Diskussion.
19.05: Schallplattenmusik.
19.20: Aktuelle Lektüre.
20.05: Wochenchronik.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Zitherkonzert.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: Dr. O. Eberle: Das schweizerische Mundartspiel.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Dr. Gschwind: Englischer Vortrag.
19.35: Vortrag.
**20.00: Heiteres Wochenende.**
**22.10—23.00: Schallplatten-Tanzmusik.**

## Kurzwellenprogramme

## 6060 kHz Lyngby 49,5 m

20.15: Sonatenkonzert. Siehe Kopenhagen.
20.45: Dänischer Dichterabend. Siehe Kopenhagen.
21.45—23.00: Dänische Volksmusik.

## 9434 kHz Posen 31,8 m

0,3 kW

19.25: Liederstunde.
**19.50: „Der Zarewitsch".** Operette von Lehár. — Übertragung aus Bromberg.
22.45: Bildfunk.
**23.15: Kabarett.**
0.00—2.00: Nachtmusik.

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 27. Oktober bis 2. November 1929

## Querschnitt durch das Wochenprogramm

Der richtige Berliner soll nach einem bekannten Wort aus Schlesien stammen. Dem Wort scheint eine gewisse Berechtigung anzuhaften, denn der Breslauer Sender zeigt am Sonntag einen „Querschnitt Berlin W", mit dem er die Weltstadt im Chanson lebendig werden läßt. Zu diesem schlesischen Chansonabend gesellt sich zeitgemäß und stilgerecht ein Saxophonkonzert aus Frankfurt. Auch sonst ist durch Hamburgs musikalischen Kostümball und anderwärts durch bunte Unterhaltungen oder populäre Konzerte für ein sonntäglich leichtes Programm gesorgt.

Nur Stuttgart wendet sich mit einer zum Hörspiel ausgestalteten Chronik „Malmgreen" dem tragischen Schicksal der Nobile-Expedition des Frühsommers 1928 zu und wahrt damit ein ernsteres Gesicht.

An Sportübertragungen ist aus Hamburg der Hockey-Länderkampf Deutschland—Dänemark und aus Berlin das Endspiel um die deutsche Wasserball-Meisterschaft zu hören.

Am Montag besuchen die Hörer des Frankfurter Senders auf dem jetzt so bequemen Weg der Reportage die preußische Domäne in Eltville, um sich über die Weinlese, die Vorgänge im Kelterhaus und die Behandlung des fertigen Weines in den Lagereien zu unterrichten. Der Abend bringt eines der bekannten Montagskonzerte des Frankfurter Orchestervereins, das auch von Stuttgart übernommen wird.

In Breslau kommt das „Urwaldschiff", eine Hörspielbearbeitung nach dem Roman von Arnold Höllriegel, zur Aufführung. Königsberg feiert „Die Macht der Tonkunst" in dem nicht gar zu oft gehörten Oratorium von Händel, das unter dem Namen „Alexanderfest" vielleicht bekannter ist. Kammermusik bringen zu späterer Stunde, aber fast gleichzeitig, sowohl Breslau wie Berlin und München. Zum Gegenstand einer Hörfolge aus Lied und Wort hat Langenberg für diesen Tag die Gestalt des jungen Heine gemacht.

Schon am Sonntagnachmittag hatte der Leipziger Sender aus dem Reußischen Theater in Gera eine Aufführung von Bizets „Carmen" übernommen; an diesem Dienstag überträgt er aus dem gleichen Hause die Uraufführung der „Ungöttlichen Komödie" des Grafen Zygmunt Krasinski. Derselbe Sender bringt am Abend eine Szenenfolge „Romeo und Julia", die nach der Novelle des Italieners Bandello unter Benutzung des Shakespeareschen Bühnenstückes entstanden ist. Hamburg vermittelt die Uraufführung eines Sendespiels „Drama um einen Hut" von Alfred Müller-Förster, Stuttgart versetzt uns für eine Stunde nach München ins „Platzl".

Diesen sendespielreichen Tag setzt Berlin am Mittwoch mit der Operette „Giroflé-Girofla" gewissermaßen fort. Auch Hamburg wartet mit einer Operette, dem „Boccaccio" von Suppé, auf, während uns Breslau einmal einen Blick „Hinter die Kulissen einer Opernbühne" tun

Über den Deutschlandsender geht an diesem Tage als Übertragung aus der Berliner Philharmonie ein großes Chorwerk: „Der Totentanz", für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel von Felix Woyrsch, zu dessen Aufführung sich eine Reihe Berliner Chöre vereinigt.

Mit heiteren Veranstaltungen warten an diesem Abend Breslau, Danzig und Langenberg auf. Alte Gebräuche aus Nürnbergs Vergangenheit finden sich im Münchener Programm. Leipzig übernimmt die festliche Reformationsfeier aus seiner Universitätskirche, Wien Verdis „Requiem" unter Bruno Walters Leitung. Berlin stattet am Reformationstage der Lutherstadt Wittenberg mit dem Mikrophon einen Besuch ab.

Zwei Uraufführungen auf dem Gebiete des Hörspiels stehen am Donnerstag an: in Berlin der „Prozeß Sokrates" von Hans Kyser, in Leipzig „Der Erfinder" von Bruno Schönlank.

In Königsberg wird das Singspiel aus Goethes Jugendzeit: „Sah ein Knab' ein Röslein stehn" und in Stuttgart Leo Blechs melodiöse Operette „Die Strohwitwe" unter Leitung des Komponisten vor dem Mikrophon gespielt. Mailands berühmter Sänger Umberto Urbano singt an diesem Tage in Breslau und stellt sein öffentliches Konzert auch dort zur Übertragung zur Verfügung.

Die Gruppe moderner Kurzopern, die vor wenigen Wochen in der Berliner Krolloper zum ersten Male erschien, wird am Freitag auf den Berliner, Breslauer und Königswusterhausener Sender übernommen. Zur gleichen Stunde bringt München Honeggers „König David", ein gleichfalls streng modernes Werk.

Das alte Spiel vom Sterben des reichen Mannes, das Hugo von Hofmannsthal als „Jedermann" erneuert hat, wird von Langenberg aufgeführt. Mit dem Hörspiel „Gefangener Nr. XVIII" bestreitet Stuttgart zugleich mit für Frankfurt sein Abendprogramm.

In Stuttgart und Berlin beginnen an diesem Abend zu später Stunde die Übertragungen von den „Sechs-Tage-Rennen".

Entgegen sonstiger Gewohnheit, die für das Wochenende leichte Unterhaltung vorsieht, bringt der Sonnabend dieser Woche überraschend viel geschlossene Werke.

Breslau unterhält uns mit dem Lustspiel „Meine Frau, die Hofschauspielerin", Hamburg läßt „Zar und Zimmermann" als Sendeoper hinausgehen und kommt um die mitternächtige Stunde mit einer Uraufführung der Nachtbühne des Kreises der Zwölf „Die zwölfte Stunde", einem Hörspiel von Martin Beheim-Schwarzbach. Königsberg übernimmt das schon mehrfach aufgeführte Hörspiel „Überfall auf Professor Weltmann". In München wird das Drama aus dem Bergmannsleben „Das Leben trennt — der Tod eint" im Senderaum gegeben, Leipzig vermittelt uns die Erstaufführung der Oper „Maschinist Hopkins" aus der Dresdner Staatsoper.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

**K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.**

**Sonntag, 27. Oktober.**

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. Dormanns: P Kp.
9.50—10.05: Brüssel N. F. L. E.: N.

**Montag, 28. Oktober.**

19.15: Brüssel. D-ro Kempeneers: K.
*20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord: K.

**Dienstag, 29. Oktober.**

*18.30—19.00: Kiew: K.
19.00—19.30: Bern: K.
19.50—20.30: Minsk. D. Snojko: V.
*21.00—21.30: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 30. Oktober.**

18.45—18.55: Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg. W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.15: Brüssel: K.

**Donnerstag, 31. Oktober.**

18.00: Paris P. T. T.: N.
20.00: Laibach: P.
*20.20—20.35: Kowno: N.

**Freitag, 1. November.**

18.05—18.20: Leipzig, Dresden. Prof. Dr. Dietegle: V. El literaturo kaj movado.
19.50—20.00: Stuttgart, Freiburg. Professor Christaller: P.
20.00—20.10: Tallinn-Reval. Tartu-Dorpat: N über Estland.
20.20—20.30: Genf: K.
22.30: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 2. November.**

16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
18.10—18.20: Breslau, Gleiwitz: Par. M. Pelier: V. Allerseelen.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.00—19.05: Königsberg, Danzig: P.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

## — INLAND —

Alphabetisch geordnet.

**662 kHz Aachen** 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
Siehe München.

**716 kHz Berlin** 4 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 1,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

**941 kHz Bremen** 0,7 kW 319 m
Siehe Hamburg.

**923 kHz Breslau** 4 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**662 kHz Danzig** 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

**1373 kHz Flensburg** 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m
Siehe Stuttgart.

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m
Siehe Breslau.

**806 kHz Hamburg** 4 kW 372 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.15: Schallplattenmusik, Scarpa-Orchester.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**536 kHz Hannover** 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
Siehe München.

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

**1220 kHz Kiel** 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

**1319 kHz Köln** 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

**1085 kHz Königsberg** 4 kW 276 m
5.55: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.05: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.45: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**183,5 kHz Königswusterh.** 40 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse, Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

**635 kHz Langenberg** 30 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.115—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
17.30—18.30: Vesperkonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**1157 kHz Leipzig** 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter.

**1058 kHz Magdeburg** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**563 kHz München** 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 18.30: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**1283 kHz Münster** 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m
Siehe München.

**1058 kHz Stettin** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**833 kHz Stuttgart** 4 kW 360 m
10.15: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

## — AUSLAND —

**1500 kHz Leeds** 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1382 kHz Salzburg** 217 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1358 kHz Helsingfors** 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.59: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1345 kHz Radio-Luxemburg** 223 m
Versuchssendungen von 21.00—22.00 Uhr.

**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1260 kHz Bordeaux** 1 kW 238 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1238 kHz Belfast** (2 be) 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1151 kHz Toulouse-Pyr P. T. T.** 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1148 kHz Newcastle** (5 no) 261,3 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1141 kHz Mähr.-Ostrau** 10 kW 263 m
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 0,6 kW 268 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1121 kHz Straßburg** (8 gf) 268 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
23.30: Tanzmusik.
24.00: Glockenspiel.

**1110 kHz Radio-Catalana** 10 kW 270,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

**1094 kHz Turin** 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1076 kHz Preßburg** (Feriby) 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
22.55: Programmansage.

**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1067 kHz Kopenhagen** 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
18.00—19.00: Schallplattenmusik.
21.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
23.00: Presse.

**1040 kHz Liverpool** 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 288,5 m
**1040 kHz Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 288,5 m
**1040 kHz Stoke** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Bournemouth** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.

17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Swansea** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1040 kHz Plymouth** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
17.00: Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1022 kHz Kaschau** 2,2 kW 293 m
12.30: Konzert.
13.30: Ortsnachrichten.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1013 kHz Tallinn** 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1071 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**990 kHz Marseille** P. T. T. 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**974 kHz Agram** 0,7 kW 308 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel.
13.20: Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
21.50: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 310 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1,5 kW 313 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

**901 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**896 kHz Posen** 1,5 kW 335 m
12.30—12.50: Bildfunk.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 342 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
15.55: Börse.
17.25: Presse in deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**869 kHz Frederikstad** 345,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**855 kHz Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**842 kHz London** 3 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**824 kHz Bergen** 364 m
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 381 m
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: Konzert.
14.00: Zeit.
14.45: Presse, Markt, Börse.
21.00: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
12.50: Wetter.
17.00: Nachrichten.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**761 kHz Bukarest** 394 m
16.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin** 413 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424 m.

**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**704 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

**671 kHz Notodden** 447 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**671 kHz Rjukan** 447 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Porsgrund** 453 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Bozen** 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**655 kHz Paris Tel.-Schule** P. T. T. 458 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**654 kHz Zürich** 0,65 kW 459 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elité-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**628 kHz Lyon-La Doua** P. T. T. 478 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**626 kHz Daventry-Exp.** 15 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 487 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.55: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**609 kHz Belgrad** 2,5 kW 492,5 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

**608 kHz Oslo** 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien-Rosenhügel** 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.15: Bildfunksendung.
19.55: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**545 kHz Budapest** 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**526 kHz Hamar** 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**524 kHz Laibach** 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

**441 kHz Lausanne** 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**395 kHz Genf** 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.30: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**364 kHz Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchsweise.) Siehe Moskau 1481 m.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m
Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**278 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Konstantinopel** 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

**230 kHz Charkow** 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

**223 kHz Motala** 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**212,5 kHz Warschau** 10 kW 1411 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**202,5 kHz Moskau** 40 kW 1481 m
(Komintern.)
5.30: Gymnastik, Presse.
11.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**174 kHz Radio-Paris** 8 kW 1725 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

**160 kHz Huizen** 10 kW 1875 m
10.40: Krankenstunde (Montags, Mittwochs).
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

**20 229 kHz Nauen—dgw** 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,04 m
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 15.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Montags 12.30—16.00.
Mittwochs 13.00—16.00, Donnerstags 11.30—15.00, Freitags 12.30—16.00 (Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLF** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford 5 SW** 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 12.30—13.30, 19.00—24.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Programm der Deutschen Welle.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 23.00—24.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dfenstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW** 31,8 m
Donnerstag, Sonnabend siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff** 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2** 49,4 m
Unregelmäßig.

**6060 kHz Lyngby** (Dänemark) 49,5 m
Siehe Tagesprogramm.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.00—23.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

7.00: Funkgymnastik.
8.00: Für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Ober-Reg.-Rat Dr. Schwartz: Neuzeitliche Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Vergebet, so wird euch vergeben. An der Orgel und am Flügel Willy Jaeger; Sprecher Joh. Schultzke.
1. Vorspruch, Eingangsliturgie, Orgelvorspiel: Händel: Choral Lob sei dir, der den Morgen (K. Heinrich) [Blanka von Farkas, Alt; Berliner Kammerchor, Leitung Hans Georg Görner]. — 2. Franck: Gottvertrauen [Blanka v. Farkas]. — 3. Rezitation [Ilse Fischer]. — 4. Mir ist Erbarmung widerfahren [Kammerchor]. — 5. Pfarrer D. Ulrich: Ansprache. — 6. Händel: Jehova sieh!, Arie aus „Judas Maccabäus" Blanka von Farkas]. — 7. Rezitation [Ilse Fischer-Ramin]. — 8. Schlußliturgie und Choral: Bach: Du Friedefürst, Herr Jesu Christ.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.50: Bildfunk. Zur Veranstaltung der aktuellen Abteilung um 15.45.
11.00: Elternstunde. Flegeljahre.
11.30: Aktuelle Abteilung.
**Anschl. Mittagskonzert.** Kapelle Marek Weber.
1. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 2. Marchetti: Coeur affolé. — 3. Haydn: Menuett. — 4. Stewart: La lettre d'amour. — 5. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 6. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 7. Einlage: Heiteres [Eug. Rex]. — 8. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 9. O. Straus: Frauen, ihr macht uns das Leben schön, aus „Marietta". — 10. Massenet: Meditation aus „Thais". — 11. Liszt: O lieb, solang' du lieben kannst. — 12. Jensen: Murmelndes Lüftchen. — 13. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 14. Braga: Engellied. — 15. Eberle: Paraphrase über: Ein Vöglein sang im Lindenbaum. — 16. Einlage: Heiteres [Eugen Rex]. — 17. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 18. Mozart: Wiegenlied. — 19. Pergolese-Kreisler: Nina. — 20. Komzak: Wien bei Nacht.
14.30: Dr. Dolittles Abenteuer. „Die Befreiung der Seerobbe". Als Hörspiel bearbeit. von H. Kasack und E. L. Schiffer.
**15.15: Konzert.**
1. Weber: Rondo brillant Es-dur [Alfred Schmidt-Badekow]. — 2. Verdi: Er ist es, Arie aus „La Traviata"; Delibes: Glöckchen-Arie aus „Lakmé"; Arditi: Parla-Walzer [Cläre Probst-Nitschke, Sopran; am Flügel Max Nahrath]. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz [Alfr. Schmidt-Badekow].
15.45: Aktuelle Abteilung, Sport.
**16.40: Wagner.** Schallplattenkonzert.
1. Kaiser-Marsch. — 2. Gesang der Rheintöchter, aus „Götterdämmerung". — 3. Hagens Wacht, aus „Götterdämmerung". — 4. Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 5. Als du in kühnem Sange, aus „Tannhäuser". — 6. Abendlich strahlt die Sonne Auge, aus „Rheingold". — 7. Abschied, aus „Lohengrin". — 8. Vorspiel zu „Lohengrin". — 9. Einsam wachend, aus „Tristan und Isolde". — 10. Aufzug der Zünfte, aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
17.50: Aktuelle Abteilung, Sport.
**18.15: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Adam: Ouvertüre zu „König für einen Tag". — 2. Fetras: Holzschuhtanz. — 3. Contopassi: Rusticanella. — 4. Eilenberg: Husaren-Attacke. — 5. Joumans: No, no, Nanette. — 6. Einlage: Heiteres aus dem dunklen Berlin [Leo Heller]. — 7. Jessel: Andalusisches Ständchen. — 8. Czibulka: Hamburger Gavotte. — 9. Blon: Blumengeflüster. — 10. Bortkiewicz: Im Hühnerstall; Mussorgski: Tanz der Küchlein in der Eierschale. — 11. Meyerbeer: Fackeltanz aus „Dinorah". — 12. Translateur: Hochzeitszug in Liliput.
**20.00: Aus der Welt des Films.** Eidth Esther Corten, Leo Hirsch, Raul Lange, Dr. Becces Terra-Symphoniker.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik.** Ben-Berlin-Orchester.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
**10.40: Katholische Morgenfeier.**
1. Büning: Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat, op. 19 [Gem. Chor]. — 2. Rektor Sabel: Helden des Alltags. — 3. Büning: Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat, op. 19 [Gem. Chor]. — 4. Klug: Aus „Marienrosen": Den Du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast; Der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat [Gerda Ortens, Rezitation]. — 5. Büning: Der Herr ist König, op. 18 [Kirchenchor St. Nicolaus, Leitung J. Kraus].
11.30: Übertragung aus Berlin.
12.25: Klavierkonzert. Eva Ebner-Robert.
1. Brahms: a) Rhapsodie g-moll; b) Capriccio h-moll. — 2. Prokofiew: a) Gavotta; b) Menuetto. — 3. Scriabine: Poème. — 4. Dechend: a) Capriccio; b) Königs Jagdlied aus „Heva". — 5. Liszt: Le Rossignol.
14.00: A. Greis: Kleingarten-Herbstarbeiten.
14.10: A. Windt: Preisentwicklung der Briefmarken.
14.35: Schachfunk.
15.00: Graf Stosch: Bedeutung der Oder für die Landwirtschaft.
15.25: Kinderstunde. Kitty Seiffert erzählt Geschichten von Irmgard Faber du Faur.
15.50: Zitherkonzert.
Grünwald: a) Herzliches Gedenken, Impromptu op. 18; b) Paraphrase über ein Thema von Joh. Pugh op. 67; c) Sonatine C-dur op. 15 [Heinz v. Beckerath].
16.20: Max Fleischer: Ein Vierzigjähriger auf der Arbeitssuche. Interview mit Dr. von Grumbkow.
**16.45: Ausländ. Volkslieder.** Rozsi Haas, Alt.
1. Ravel: Hebräische Melodien: a) Kaddisch; b) L'enigme éternelle. — 2. Ravel: Griechische Volkslieder: a) La bàs vers l'église; b) Quel galant; c) Tout gai! — 3. de Falla: Spanische Volkslieder: a) Jota; b) Asturiana; c) Seguidilla; d) Nana; e) El pano.
17.25: Karl Schück: Einwanderung und Amerikanertum.
17.50: W. E. Spaethe: Sport für den Laien.
**18.10: Unterhaltungskonzert.** Leit. Marszalek.
1. Filipucci: Marsch der glorreichen Stadt. — 2. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 3. Urbach: Aus Offenbachs Musterkoffer, Fantasie. — 4. Hubay: Valse Caprice [Bruno Janz, Violine]. — 5. Heidingsfeld: Zwei Zigeunertänze. — 6. Blaauw: Die Spieluhr. — 7. Jacobi: Miami, Valse Boston. — 8. Becce: a) Tendresse; b) Ouverture mignonne.
19.15: Wettervorhersage.
19.15: Zerstörung durch Liebe, von Herbert Schlüter [Marianne Rub].
19.45: Saisonbeginn. Ein Gespräch zwischen Herbert Ibering und Paul Rilla.
20.15: Wiederholung der Wettervorhersage.
**20.15: Querschnitt Berlin W. Die Weltstadt im Chanson.** Willy Schäffers und Dolly Haas. Funkkapelle. Leitung Marszalek.
**22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

9.00—11.15: Übertragung aus Königsberg.
11.15: Vormittagskonzert.
13.05—22.30: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
**8.15: Katholische Morgenfeier.** Gesänge des Gregorianischen Chorals. Schallplatten.
11.00: Dr. Wehn: Vom romantischen Erleben.
11.30: Direktor Jensen: Rüttli-Schule Neukölln, eine Reformschule.
**12.00: Blaskonzert.**
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Was ist bei der Verwendung von größeren Mengen Futterkartoffeln zur Schweinemast zu beachten? — 2. Was ist bei der Weinlese zu beachten?
**13.10: Übertragung aus dem Landesmuseum Kassel: Die Stadt im Licht,** anläßlich der Lichtreklame-Ausstellung in Kassel. Diskussion von Prof. Dr. Luthmer, Prof. Cornelius, Dr. Hartmann, Syndikus der Handelskammer, Reg.-Baumeister Borkowsky, Oberbaurat Geßner, Installateur Heine, Direktor Becker des K. D. V.
14.20: Das Opernhaus vom 27. Oktober bis 2. November.
**14.30: Chorkonzert.** Kirchenchor der Luthergemeinde. Leitung W. Heuser.
1. Weber: a) Die Sonn' erwacht; b) Im Wald. — 2. Sehnsucht, altdeutsches Minnelied; Lindenlaub, altdeutsches Tanzlied. — 3. Gastoldi: Fahren wir froh im Nachen, ital. Madrigal. — 4. Ich fahr' dahin, a. d. 15. Jahrh.; H. Isaak: Innsbruck. — 5. Ich stand auf Bergeshalde, Volksweise; Mendelssohn: Ruhethal.
15.30: Kindertheater. „Frau Holle". Erntespiel von Irma Dresdner.
16.30: Konzert aus dem Wiener Café.
1. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 2. Leutner: Festouvertüre. — 3. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 4. Grothe: Rosen und Frauen, Tango. — 5. Gounod: Ave Maria. — 6. Russische Lieder Romanzen. — 7. Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 8. Sentis: Amor Criollo, Tango.
18.00: Stunde des Landes.
1. Ein Gang über die Gemeindeviehweide auf dem Westerwald. Führung mit dem Mikrophon v. Landwirtschaftsrat Schultze-Rößler-Westerburg, und Hugo Ramm. — 2. Pfarrer A. Meyenschein: Selbsthilfe und Gemeinsinn auf dem Lande.
19.00: Die Zigeuner in der Volksdichtung. Bertha Schemann, Rezitationen.
19.30: Sport.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
**21.15: Saxophonkonzert.** Franz Hauck.
1. Jascha Gurewich: Konzert für Saxophon und Klavier, op. 102. — 2. Rudi Wiedoeft: Valse mazanetta. — 3. Edwin H. Lemaire: Andantino. — 4. Klaviersoli. — 5. Rudi Wiedoeft, Hugo Frey: Rubenola. — 6. Will Donaldson: Rhapsodie für Saxophon. — 7. Sebastian Yradier: La Paloma. — 8. Solo für singende Säge. — 9. Rimsky-Korsakoff: A Song of India. — 10. Brown: 12-th Street.
**22.15: Tanzmusik** von der Künstlerklause.

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

**941 kHz Bremen** 0,7 kW 319 m
**1373 kHz Flensburg** 1,5 kW 218 m
**536 kHz Hannover** 0,7 kW 560 m
**1220 kHz Kiel** 0,7 kW 246 m

**7.00: Frühkonzert auf dem Dampfer „Antonio Delfino"** (der Dampfer geht um 9.00 in See).
1. Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 3. Nun danket alle Gott. — 4. Möller: Unter dem Gardestern, Marsch. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 6. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 7. Kokkert: Bleisoldaten, Charakterstück. — 8. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 9. Hill: Das Herz am Rhein, Lied. — 10. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 11. Möllendorf: Parademarsch Nr. 1. — 12. Horst Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Wirtschaftl. Zeitfragen: Deutschland exportiert.
9.00: H. Landrock: Vom herbstlichen Blätterfall.
**9.20: Musikalische Morgenfeier aus der Eutiner Stadtkirche.** Irmg. Hofmeier, Sopran; Else Hofmeier-Olimart, Alt; Prof. A. Hofmeier, Orgel.
1. Bach: Präludium und Fuge, C-dur. — 2. Händel: Nur zu deinem Ruhm und Preis, Duett mit Orgel. — 3. Reger: Ave Maria aus den Monologen op. 63. — 4. Rubinstein: Aller Berge Gipfel ruhn in dunkler Nacht; Tschajkowskij: Tränen der Menschheit, Duette mit Orgel. — 6. Louis Thiele: Chromatische Fantasie.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Prof. Dr. Diederich: Johann Reinhold Forster, der Weltumsegler und erste moderne Geograph. Zum 200. Geburtstag einer problematischen Natur.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Scarpa-Orchester aus dem Café Wallhof.
12.30: Konzert a. d. Restaurant Ostermann.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg: Konzert.
13.05: Hannover, Bremen. Schallplattenmusik.
14.00: Funkheinzelmann.
**14.30: Hockey-Länderkampf Deutschland—Dänemark auf dem Hockeyplatz am Voßberg.**
**16.00: Wiener Musik.** Leitung A. Armand.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 2. Joh. Strauß: Trau, schau, wem, Walzer. — 3. Kálmán: Dorfkinderwalzer. — 4. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 5. Eysler: Walzer aus „Frauenfresser". — 6. Schramml: Wien bleibt Wien, Marsch.
**16.45: Nachmittagsunterhaltung.** Verein der Zitherfreunde, Neumünster. Dirigent O. Eriksson.
1. H. Ludwig: Unter deutschen Eichen, Marsch. — 2. Hasse-Zetterström: Groteskes

[Otto Kempert]. — 3. J. Ludwig: Konzertouvertüre für Quartett. — 4. G. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 5. Hasse-Zetterström: Grotesken [Otto Kempert]. — 6. H. Wagner: Teplitzer Kinder, Marsch.

17.50: Zweite Halbzeit **Wasserballspiel Hellas-Magdeburg gegen Wasserfreunde-Hannover.** — Übertragung aus Magdeburg.

18.15: **Operettenlieder.** Isa Marsen-Stolberg.
1. Lehár: a) Ich bin ein Wiener Kind, aus „Der Rastelbinder"; b) Lied der Elvira, aus „Die ideale Gattin". — 2. O. Straus: a) Im Schönbrunner Park, aus „Hochzeit in Hollywood"; b) Zwei Lieder aus „Der letzte Walzer. — 3. Künnecke: Vogelstellerlied aus „Der Vielgeliebte"; b) Strahlender Mond, Lied aus „Der Vetter aus Dingsda". — 4. Joh. Strauß-Benatzky: Dein gedenk ich immer wieder, Lied und Barkerole aus „Casanova". — 5. Lindemann: Du bist meine erste Liebe, aus „Heinrich Heines erste Liebe".

19.30: W. Weche: Jugenderziehung und Sport.

19.40: Sport, Wetter.

20.00: **Musikalischer Kostümball.** Norag-Orchester. Leitung Fritz Gartz. Scarpa-Orchester; Norag-Solisten.

22.30: Aktuelle Stunde.

23.00: **Tanzfunk** aus dem Wiener Café, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

8.55: Übertragung des Potsdamer Stundenglockenspiels.

9.00: **Morgenandacht.**

11.15: Übertragung aus Danzig.

13.05: Schallplattenkonzert.

14.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.

14.45: **Orchesterkonzert.** Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Solistin Nina Lützow.
1. Reger: Sinfonischer Prolog. — 2. Wagner: a) Der Engel; b) Im Treibhaus; c) Schmerzen; d) Steh still; e) Träume [Nina Lützow]. — 3. Wagner: a) Siegfried-Idyll; b) Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde".

16.15: Jugendstunde. Ulrich Graf von Reischach: Von Manaos mit dem Flußdampfer nach Para.

16.45: **Unterhaltungsmusik-Übertragung.**

18.15: Literatur. Aus dem Madonnenlegendenbuch von Alice Fliegel [Ruth Trumpp].

19.00—19.30: Schallplattenkonzert.

19.30: Ernst Jerosch: Kunst und Theater in Rußland.

20.00: **Zur Unterhaltung.** Leit. Karl Hrubetz.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Mendelssohn: Bei der Wiege; Mozart: a) Das Veilchen; b) Schlafe mein Prinzchen [Friedel Beckmann]. — 3. Chaminat: Spanische Serenade; Kreisler: Tambourin chinois; Paganini: Kleine Sonatine [Bronislaw Gimpel, Violine]. — 4. Bayer: Liebesgeflüster, Walzer. — 5. R. Strauß: Das Schloß am Meer; Rinkens: Die Heinzelmännchen. — 6. Bruno Seidler-Winkler: Klänge aus Andalusien, Intermezzo. — 7. Seidler-Winkler: a) Ein Schäfermädchen weidete; b) Ach, wie ist's möglich dann; c) Die Auserwählte [Friedel Beckmann — Josef Poerner, Königsberger Streichquartett]. — 8. P. Lincke: Amina, ägyptisches Ständchen. — 9. Durch die Wälder, durch die Auen, aus „Freischütz", im Spiegel verschiedener Charaktere, für Klarinette u. Klavier [Willy Tautenhahn, Klarinette]. — 10. Fall: Rote Rosen, Slow-Fox aus „Rosen aus Florida". — 11. Fall: Aus „Rosen aus Florida": a) Das schönste der Wunder auf Erden; b) Wer kann die Frauen je ergründen [Josef Poerner]. — 12. Kollo: Dann ziehn wir mit Musik.

22.30: **Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

7.—18.00: Übertragung aus Berlin.

18.00: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. His: Einfluß der Zivilisation auf die menschliche Gesundheit.

18.50: Armin T. Wegner: Reisen und Erlebnisse im heutigen Persien.

19.15: Dr. Ernst Weiß, Käthe Graber (Rezitation): Liebesduette: Robert Browning—Elizabeth Barret-Browning.

20.00: **Walter Niemann.**
1. „Gartenmusik", nach einem Märchen aus dem „Granatapfelhaus", von Oskar Wilde, op. 117 (Allegretto moderato — ed amabile — Andantino tenuto e molto tranquillo — Moderato e liquido). — 2. Pavane (zum Gedächtnis der Eltern) und Gavotte, op. 108 (Erstaufführungen). Am Flügel: Der Komponist.

20.30: „Martin Kressanders Paradies", von Klaus Gustav Holländer. Bruchstücke, gelesen vom Autor.

21.00: **Blasorchesterkonzert. Mitglieder der Staatl. akad. Hochschule für Musik u. a. m.** Dirigent Professor Rudolf Hindemith.
1. Mendelssohn: Ouvertüre für Harmoniemusik. — 2. Ernst Toch: Spiel für Blasmusik, op. 39. — 3. Paul Hindemith: Konzertmusik für Blasorchester, op. 44. — 4. Meyerbeer: Fackeltanz, B-dur.

Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 602 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

7.00: **Hafenkonzert aus Hamburg.**

8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.

8.30: A. Dormanns: Esperanto u. Programmvorschau.

9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.

9.05: **Katholische Morgenfeier.** Religionslehrer Dr. Mergenthaim, Wipperfürth. Kirchenchor St. Anna, Köln-Ehrenfeld. Leit. M. Klöth. Hans Hilgers, Klavier u. Orgel. J. V. Goller: Jesu Königreich, Lied für einstimmigen Volkschor und Orgel. — 2. Bach: Präludium und Fuge D-dur [Klaviersolo]. — 3. Kagerer: Graduale vom Christkönigsfest [vierstimmiger gem. Chor mit Orgel]. — 4. Umwelt und ich. Ansprache. — 5. Bach: Präludium und Fuge Es-dur [Klaviersolo]. — 6. Kagerer: Christus König [geistlicher Festchor für vier- bis sechsstimmig. gem. Chor mit Orgel].

10.15: Besuch am Krankenbett.

11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.

11.35: Prof. Dr. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.

12.00: Lesestunde. Dr. Wilhelm Leyhausen: Aus Kipling „Kleine Geschichten".

12.30: Dr. Rockenbach: Die Zeit im Buch.

13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Dübourg: Schaluppen-Walzer. — 3. Weber: Melodien a. „Der Freischütz". — 4. Bertelsen: Menuett im alten Stil; Jessel: Pierrots Geständnis. — 5. Ganne: Terpsichore, Ballett-Fantasie. — 6. Schmalstich: Die Glocken von St. Cyre, Gavotte. — 7. Leopold: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 8. Ettinger: Toreador-Marsch.

14.30: Mitteilungen d. Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine. Funkliteratur.

14.50: Dr. van Nüß: Schachfunk.

15.10: Literatur zur Berufsberatung.

15.35: Verw.-Dir. Molitor: Stenographie.

16.05: Reg.-Rat Dr. Geis: Das Verfahren bei der Einkommenbesteuerung.

16.30: **Vesperkonzert aus Frankfurt.**

18.00: Vilma Mönckeberg-Kollmar: Aus der Märchentruhe.

18.30: Alb. Schaeffer: Belladonna (Erzählung).

19.00: Menschen im Beruf. Annemarie Jacobs: Die Telephonistin.

19.25: Dr. Block: Das Leben der Zigeuner.

19.50: Sportvorbericht.

20.00: **Aus bekannten Opern.** Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Rossini: Arie der Rosine aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Meyerbeer: a) Kavatine aus „Der Prophet"; b) Pagenarie aus „Die Hugenotten". [Nora Gruhn]. — 4. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 5. Gumbert: An des Rheines grünen Ufern, Einlage zu Lortzings „Undine" [Heinz Holwe]. — 6. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 7. Thomas: a) Zwischenspiel aus „Mignon"; b) Arie der Philine aus „Mignon" [Nora Gruhn]. — 8. Gounod: Valentins Gebet, aus „Margarethe" [Heinz Holwe]. — 9. Bizet: a) „Habanera" und „Seguidilla" [Helene Guermanova]; b) Ballettmusik aus „Carmen". — 10. Puccini: a) Walzer der Musette aus „Bohème"; b) Vorspiel zum dritten Aufzug aus „Madame Butterfly". — 11. Wagner: a) Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [Heinz Holwe]; b) Venusbergbacchanale aus „Tannhäuser".

Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.

Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus der Bastei, Köln.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,7 kW | 319 m |

8.00: C. W. Rodemann: Teichwirtschaft in Mitteldeutschland.

8.30: Orgelkonzert aus der Frauenkirche Dresden [Alfred Hottinger].
1. Bach: Toccata und Fuge d-moll. — 2. Choralvorspiel über „Morgenglanz der Ewigkeit". — 3. Kaun: Fantasie und Fuge c-moll.

9.00: Morgenfeier. Lotte Mäder-Wohlgemuth, Gesang; Rundfunkorchester. Dir. H. Weber. Am Flügel F. Sammler.
1. H. Hasler: Sechsstimmige Intraden: a) Breit und wuchtig; b) Majestätisch. — 2. Buxtehude: „Sicut Moses", Kantate für Sopran und Orchester. — 3. Rubinstein: Vorspiel und Elegie. — 4. K. Eckert: Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, Arie für Sopran. — 5. E. Kretschmer: a) Morgengruß; b) Rosmarie am Wege; c) Am Weiher.

11.00: Dr. Dülberg: Deutsche und holländische Sinnesart.

11.30: Konzert. Dirigent H. Weber.
1. W. v. Baußnern: Champagner-Ouvertüre. — 2. M. Trapp: Notturno. — 3. Wieniawski: Polonäse As-dur. — 4. Suk: a) Elegie; b) Un poco triste. — 5. Kaun: Drei Bagatellen. — 6. Unger: Deutsche Tänze. — 7. Brahms: Liebeslieder-Walzer.

13.00: Schallplattenkonzert.

14.00: Aktuelle Stunde.

14.30: Auslandsspiegel.

15.00: **„Carmen".** Oper in vier Akten von Bizet. Musikal. Leitung B. Vondenhoff. In Szene gesetzt von O. F. Schuh. **Übertragung aus dem Reußischen Theater in Gera.**

18.30: Ludwig Emanuel Reindl liest aus eigenen Werken.

19.00: **Chorkonzert „Gut G'sell und du mußt wandern".** A-cappella-Chöre. Kantoreigesellschaft der Versöhnungskirche, Dresden. Leitung Alf. Stier.
1. Mendelssohn: a) Die Nachtigall; b) Die Waldvögelein; c) Lerchengesang; d) Jagdlied. — 2. Alte und neuere Volkslieder: a) Auszug zur Hochzeit; b) Schabab; c) Das Mühlrad; d) Matrosenlied; e) Trutze nicht; f) Reiters Liebchen. — 3. E. N. v. Reznicek: Deutsche Volkslieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert: a) Gruß aus der Ferne; b) Im Maien; c) Der Tummler; d) Tanz, Mägdelein, tanz.

20.00: Rob. Neumann: Aus dem Roman „Sintflut".

20.30: **Bunter musikalischer Abend.**
1. Hellmesberger: Ich hab' ihr ins Auge, ins dunkle, gesch'n, aus „Das Veilchenmädchen"; Eysler: Vera Violetta, Walzerlied [Hugo Böhm]. — 2. Rob. Winterberg: Aus „Anneliese von Dessau": a) Kuckuck, lieber Vogel du; b) Wieder ist der Herbst gekommen [Melitta Wittenbecher-Neumann]. — 3. Schubert-Liszt: Aus „Soirées de vienne" [Rolf Schroeder]. — 4. Eysler: Geh'n wir hutschen, Duett aus „Hanni geht tanzen". — 5. H. Götz: Ein Brief an das Glück; E. Ziegler: Stille die Tränen, mein Kind [H. Böhm]. — 6. O. Straus: O la la, aus „Der letzte Walzer"; Bromme: Es gibt im Leben manchesmal Momente, aus „Mascottchen" [M. Wittenbecher-Neumann]. — 7. Lehár: Mädel klein, Mädel fein, aus „Der Graf von Luxemburg"; Bromme: Bist du glücklich, Schatz, aus „Mascottchen" [Duette]. — 8. Menuett aus dem Ballett „Le Jugement de Paris"; Joh. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer [R. Schroeder]. — 9. Henri Love: Das alte Lied; Perez Freire: Ay-Ay-Ay, Serenade [H. Böhm]. — 10. O. Straus: Love me (Liebe mich), aus „Die Königin"; Krome: Eine Frühlingsmärchennacht [M. Wittenbecher-Neumann]. — 11. Gilbert: Gehst du mit nach Honolulu, Duett aus „Äffchen".

22.30—0.30: **Tanzmusik von Berlin.**

## 563 kHz München 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,7 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 4 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 5,3 kW | 239 m |

11.00: Glockenspiel.

11.10: Funkbildwetterkarte.

11.20: **Saat und Ernte.** Wilhelm Bauer, Rudolf Hoch, Maria Kiefl, Erika Micheler, Albert Spenger, Richard Staab, Eva Waechter-Weißhaar; Bläser des Rundfunkorchesters, Leitung: v. Delbrück.
Morgenlied — Der Pflüger — Säerspruch — Lob des Sommers — Mittag im Felde — Vor der Ernte — Wir Bauern — Gott im Mittag — Der Mäher — Erntegewitter — Schnitterlied — Bauernerbe — Freude soll in deinen Werken sein — Erntezug.

12.00 Mittagskonzert. Funktrio.
1. Keler Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Moussorgsky: Fantasie aus „Boris Godounow". — 3. G. Noren: Berceuse [Cello]. — 4. Fauchey: Interlude. — 5. Gröschel: Stunden, die wir nie vergessen, Walzer. — 6. Suppé: Potpourri aus Boccaccio. — 7. Fetras: Carmen-Marsch.

12.55: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: Dr. Horlacher: Ernährungsbilanz des deutschen Volkes vor und nach dem Kriege.
13.45: Schachfunk. Dr. Dyckhoff: Das Turnier um die Meisterschaft von München für 1930.
14.30: Warum sind manche Stücke so beliebt? Von der Toselli-Serenade bis zum Persischen Markt. Plauderei Hellmuth Grohe - Bruno Aulich [Schallplatten].
15.30: Religiöse Lyrik. Gedichte von Andreas Radlinger. Vom Autor gelesen.
**15.45: Kunterbunt.** Leitung: Kurt Pastor.
1. Mendelssohn: Heimkehr aus der Fremde, Ouvertüre. — 2. Grieg: Im Kahn, Lied. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Fr. Mack: Prominente in Hemdsärmeln, Anekdoten. — 5. Juon: Schaljapin singt, Stück für Streichorchester. — 6. Tucholsky: Herr Wendriner erzählt eine Geschichte. — 7. Svendsen: Romanze für Violine und Orchester. — 8. Die Revellers: Comin'Home. — 9. Strauß (Vater): Rakoczy-Marsch. — 10. Strauß (Sohn): Kaiserwalzer. — 11. Erwin: Vier Worte möcht' ich dir jetzt sagen, Lied. — 12. Berges: Nord und Süd, ein Zeugenverhör. — 13. Musikalisches Rendezvous bei Lehár. — 14. Suppé: Fatinitza-Marsch.
17.30: Interview mit Rastelli. Übertragung vom Deutschen Theater, München.
**17.50—18.15: Endspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft. Hellas-Magdeburg—Wasserfreunde-Hannover. — Übertragung aus dem Luna-Wellenbad Berlin-Halensee.**
18.15: Dr. Eckardt: Reise durch Österreich.
**18.45: Konzert.** Rona Valdez, London, Sopran; Kenneth Walton, London, Klavier.
1. Walton: a) Morgengrauen; b) Die See [Klavier]. — 2. Fr. Delius: a) Abendstimmung; b) Klein-Veneville. — 3. Ronald: Adonis; Bantock: Laternenfest. — 4. Scott: Wasservogel; Griggs: Gigue; Somerville: Mondlicht auf dem Fluß [Klavier]. — 5. Walton: a) Einsamkeit; b) Launen; c) Deine Talente.
**19.30: Populäres Konzert aus der Tonhalle.** Konzert-Verein München E. V. Dirigent: Musikdirektor Julius Schröder. Adolf Hempel, Orgel; Paul Frantz, Violoncello; Anton Schwab, Trompete.
1. Bach: Präludium, Choral und Fuge. — 2. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 3. Händel: Largo für Streichorchester, Harfe und Orgel [Violinsolo: Paul Künl; Harfe: Katerina Holl; Orgel: Alfons Hilsenbeck]. — 4. Mendelssohn: II. und III. Satz aus der Sonate B-dur für Orgel. — 5. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 6. Volkmann: Serenade für Cello und Streichorchester. — 7. Wagner: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 9. Neßler-Nickisch: Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen". — 10. Weber: Aufforderung zum Tanz.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik** aus dem Café Stadt Wien. **Kapelle Max Pfahler.**

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

**11.15: Geistliche Gesänge.** Harlan-Lucas-Duis-Trio.
1. Silberweis, aus einem Hans-Sachs-Spiel entnommen [Gesang, Bockflöte, Tenorgambe]. — 2. Prätorius: Wie schön leuchtet der Morgenstern [Gesang und Viole]. — 3. Ducis: An Wasserflüssen Babylons [Gesang, Bockflöte, Altviole]. — 4. Josquin de Prés: a) Zwiegesang [zwei Blockflöten]; b) Benedictus aus „Amor colei" [drei Bockflöten]. — 5. Dowland: Abendlied [Gesang, Laute, Diskantviole]. — 6. J. J. Froberger: Tombeau (sur la mort de . .) [Clavichordsolo]. — 7. J. Obrecht: O vos omnes [Gesang und zwei Violen]. — 8. Ochsenkuhn: Geistliches Lied [Lautensolo]. — 9. Schlick: Maria zart [Gesang, Viole, Tenorblockflöte]. — 10. Klemens non papa: Psalm 77 [Gesang, zwei Violinen]. — 11. Gumpelzhaimer: Domine refugium [Kanon zu dreien]. — 12. Rhauws: Agnus Dei aus „Bicinia" [Gesang, Viole]. — 13. Bach: Liebster Herr Jesu (Schemellis Gesangbuch) [Gesang, zwei Violen]. — 14. Schütz: Lobgesang (aus kleinen geistlichen Konzerten) [Gesang, Diskantviole u. continuo].
**12.00: Promenadenkonzert** vom Schloßplatz. Anschl. Aus Italien (Schallplatten).
**14.00: Kinderstunde.** Märchen, Kinderlieder.
15.00: Dr. Goetz: Warum gehen wir ins Theater?
**15.30: Unsere Heimat. Haigerloch.** An Ort und Stelle aufgenommene Übertragungen zur Heimatkunde, zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. Bürgermeister Bausinger, Pfarrer Waldenspuhl, Studienrat Widmaier, Apotheker Winter, Organist Nerlich, Schlossemile, Kirchenchor Haigerloch, Liederkranz, Stadtkapelle, u. a. Szenen aus dem Heimatspiel der Stadt Haigerloch: „Mechtild von Hohenberg", von Studienrat Karl Widmaier.
17.00: Konzert aus Frankfurt.
18.20: Ludwig Bäte liest a. eigenen Schriften.
**19.00: Konzert.** Prof. Willy Rehberg, Klavier; David Altytzer, Cello.
1. Beethoven: Sonate F-dur. — 2. Brahms: Sonate e-moll. — 3. Scharwenka: Sonate g-moll.
**20.00: „Malmgreen".** Chronik der Nobile-Expedition im Mai 1928 von W. E. Schäfer. Spielleitung K. Köstlin. Ursendung.
**Ab 21.15: Übertragung aus Frankfurt.**



*Professor Paul Hindemith*
*dirigiert das heutige Blasorchesterkonzert des Deutschlandsenders.*

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m
16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m
11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.05: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Konzert aus dem Café Manon.
20.30: Kultur- und Vereinsnachrichten.
**20.35: Kammermusikabend.**
1. Pleyel: Trio concertant op. 11 Nr. 3. — 2. Schubert: Trio für Violine, Violoncello und Viola. — 3. Beethoven: Serenade für Violine, Viola und Violoncello op. 8.
**22.00: Aus Schuberts Werken.**
1. Reitermarsch. — 2. Ständchen Nr. 1 u. 2 [Violine]. — 3. Fetras: Nachruf an Schubert. — 4. Berceuse [Violine]. — 5. Schubert-Berté: Aus „Das Dreimäderlhaus".

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
14.00—15.00: **Nachmittagskonzert.**
22.00: Sport.
22.15: Konzert.
22.45: Große Spanier: Alonso de Ercilla.
23.00: Klavierkonzert.
**23.25—24.00: Orchesterkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m
19.30: R. Feldhaus: Kinder und Tiere.
**20.00: Abendfeier aus der Elisabethenkirche.** Motetten-Chor, Leitung Ernst Sigg. Dr. E. Großmann, Flöte; R. A. Brenner, Violine. Werke von J. S. Bach, Händel, Loeillet, Ahle, Piatti, Neumark, Nardini u. a.
21.40—22.30: Konzert a. d. Métropole.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m
16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m
9.00: Gottesdienst aus der kath. Kirche.
12.20: Konzert. Russischer Gesangverein der Vasnesenska-Kirche.
**17.05: Nachmittagskonzert.**
17.30: Landwirtschaft.
17.55: Fortsetzung des Konzertes.
19.30: Literarischer Abend d. Klubs Kosovo.
**20.30: Solistenkonzert.**
1. C. Saint-Saens: Sonate für Oboe u. Harfe. — 2. Godard: Renouveau-Harfe. — 3. Klicka: Romanze für Oboe und Harfe. — 4. Trnecek: Schubert-Fantasie [Harfe]. — 5. Dahlhof: Pan und Nymphe für Flöte, Oboe und Harfe.
**21.50: „Damit wir uns verwechseln".** Lustspiel.
**22.20: Orchesterkonzert.**
1. Ziehrer: Gebirgskinder, Walzer. — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Fall: Walzer aus „Rose von Stambul". — 4. Kálmán: Tanzen möcht ich . . ., Walzer. — 5. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 6. Benatzky: Wiener Walzer. — 7. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer. — 8. Fall: Rosen aus Florida, Valse Boston. — 9. Waldteufel: Espana-Walzer.

## 824 kHz **Bergen** 364 m
10.30: Hohe Messe aus dem Dom.
17.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: Orchesterkonzert.
20.50: G. Nygaard: Herbststimmung.
**21.20: Spiel auf der Hardangerfele.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m
10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Prof. Blum: Bücherschau.
12.45—14.15: Mittagskonzert.
13.00: Radiorätsel für den Sonntag.
**14.55:** Reportage über das **Fußball-Länder-Wettspiel Österreich—Schweiz** im Neufeld, Bern. Sprecher Dr. Paul Küpfer.
**16.45: Nachmittagskonzert.** Leitung Matthès.
17.40: Rud. Heisig: Schachfunk.
**19.30: Berner Dialekt-Abend.**
1. Karl Grunder liest aus seinen neuen Dialektdichtungen. — 2. Ländlerkapelle Racheten. — 3. Lieder. Gem. Jodlergruppe „Heimatsang". — 4. Gastspiel des Heimatschutztheaters: **„Nume das nid".** Dialekt-Lustspiel von O. v. Greyerz. — 5. Ländlerkapelle Racheter. — 6. Jodel-Lieder.
21.30—22.40: Konzert a. dem Kursaal Schänzli.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m
12.30—13.30: Triokonzert.
16.00—17.40: Konzert aus dem Casino Bozen-Gries.
17.40—18.00: Kinderstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
**21.30: Konzert aus dem Kasino Bozen-Gries.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m
9.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Konzert aus Preßburg.
17.30: Arbeitersendung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Konzert.
18.30: Märchenstunde.
**19.00: Militärkonzert.**
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: St. Goldbach: Komponist und Hörer.
**21.30: Mährische Musik.**
1. Jar. Kvapil: Drei Lieder. — 2. Janacek: In Nebeln [Klavier]. — 3. V. Petrzelka: a) Meine Mutter; b) Gebet [Gesang].

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
16.00: Konzert.
18.00: Tanzmusik aus dem St. Sauveur.
19.00: Kinderstunde.
20.15: Konzert.
**21.15: Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 3. Lied. — 4. Wagner: Albumblatt. — 5. Rimsky-Korßakoff: Aus „Le Coq d'or". — 6. Godard: Florentinische Serenade. — 7. Lied. — 8. Charpentier: Napoli. — 9. Lied. — 10. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 11. Saint Saens: Tarantella, für Flöte und Klarinette. — 13. Rabaud: Divertissement über russische Lieder. — 14. Lied. — 15. Massenet: Les Erynies.

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m
8.30: Hochamt aus der Innerstädtischen Pfarrkirche.
10.00: Kirchenmusik aus der Krönungskirche.
11.30: Konzert aus dem Städt. Theater.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Chorgesang. Gesangverein Beszkart. — 2. Vorträge.
**17.15: Leichte Musik.**
18.50: Vorlesung.
**19.20: Sport- und Rennberichte.**

**19.35: Kuruzen-Abend.**
1. Kuruzen-Lieder aus der Zeit Ferenc Rakoczis (18. Jahrh.). — 2. „Der Blumenschmuck", Einakter von Gyula diak. Anschl. Zigeunerkapelle Imre Magyari.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.05: Konzert aus der Park Hall.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

9.00: Das Oktoberkind.
16.30: Vortrag.
17.00: Bericht des Volksbildungskommissariats.
18.35: Musikalische Unterhaltung.
**20.00: Heiterer Abend.** Anschl. Tanzmusik.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Vorlesung.
20.50: Gottesdienst aus der St. Giles-Kirche, Northampton.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.00: „The Golden Legend".** Oratorium von Sullivan.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.45: Gottesdienst aus der S. Ambrogio-Kirche.
11.15: Spanischer Unterricht.
12.30—13.25: Triokonzert.
13.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.10: Schallplattenmusik.
20.30: Einführung zur Oper.
**20.40: „Manon Lescaut".** Oper in vier Akten von Puccini.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m

8.15—8.45: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.40: Konzert.
14.30: Volkskonzert aus dem Gemeindehaus.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.59: Zeit, Wetter.
**19.10: Konzert.**
19.30: Vortrag.
**20.00: Italienische und französische Musik.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m
Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

9.42: Schallplattenkonzert.
9.50: Plauderei in Holländisch und Esperanto.
10.05: Orgelkonzert.
10.40: Frühkonzert. Vera-Orchester.
13.20: Mittagskonzert.
14.40: Frauenstunde.
15.10: Nachmittagskonzert.
17.10: Sport. Schallplattenkonzert.
17.40: Plauderei.
17.55: Jugendstunde.
**20.48: Konzertübertragung aus Amsterdam.** Leitung Willem Mengelberg.
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

9.10: Morgenfeier.
9.55: Übertragung der Hochmesse.
13.10: Mittagskonzert. Vortrag.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vorträge.
**20.50: Konzert.** Strauß-Abend.
1. Prinz-Eugen-Marsch. — 2. Fantasie aus „Casanova". — 3. An der schönen, blauen Donau. — 4. Helenen-Quadrille. — 5. Gondellied aus „Eine Nacht in Venedig". — 6. Wiener Kinder-Walzer. — 7. Fantasie auf „1001 Nacht". — 8. Freut euch des Lebens. — 9. Lustig im Kreise.
21.25: Geistliche Chorlieder.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
10.00: Evangelischer Festgottesdienst.
11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
**15.20: „Die zwölf Monde".** Märchen.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Magyarische Sendung. Festrede am Vorabend des tschechoslow. Nationalfeiertages, gesprochen von Prof. A. Nagya.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: E. Rusko: Festrede.
**19.00: Orchesterkonzert.**
20.00: Übertragung aus Prag.
**21.00: Tanzmusik.**

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus Warschau.
15.05: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Dr. Rosinski: Gefühl und Religion.
15.40: Die landwirtschaftl. Kreditgenossenschaften.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.20: Schachfunk.
17.40: Nachmittagskonzert.
19.20: Flötensolo: Bach: Sonate A-dur.
19.30: Humoristische Stunde.
**20.30: Schumann-Konzert aus Krakau.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

5.00 u. 6.15: Übertragung aus Moskau.
9.00: Musikalische Kinderstunde.
10.30: Stunde der Gottlosen.
11.30: Bauernkonzert.
14.45: Opern-Arien.
15.30: Zum Oktobertag.
16.00: Bauernkonzert.
18.00: Politischer Umblick.
**18.30: Radio-Novelle.**
21.00: Tanzmusik aus Moskau.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom in Aarhus.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Sprachunterricht.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Fr. Heegaard: Funktechnik.
19.30: H. Budde-Lund: Zakarias Nielsen.
**20.00: Dänischer Abend.** Männerchor, Bläser.
21.15: Vorlesung.
**21.40: Romantische Musik.**
1. Hartmann: Ouvertüre zu „Liden Kirsten". — 2. N. W. Gade: Scherzo und Andantino grazioso aus der Sinfonie Nr. 1, c-moll. — 3. Lange-Müller: a) Romanze für Violine und Orchester, G-dur. — 2. Suite aus der Musik zu Drachmanns „Es war einmal". — 3. Hartmann: Ouvertüre zu Ibsens „Nordische Heerfahrt".
22.50—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.00: Kinderstunde.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
17.50: Violinsoli.
18.00: J. Ardickes: Landwirtschaft.
18.45: Zeit, Wetter, politische Umschau.
19.05: Schützenvereinsstunde.
19.35: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
20.05: Vortrag über Wilna in litauischer und hebräischer Sprache.
**20.30—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20: Übertragung aus Warschau.
14.30: Die Molkereien in Holland.
14.50: Übertragung aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftschronik.
15.20: Übertragung aus Warschau.
16.00: Übertragung aus Kattowitz.
17.15: M. Orlicz: Das heutige Berlin.
17.40: Übertragung aus Warschau.
19.25: K. Kalinowski: Die Legende um Wavel.
20.00: Übertragung aus Kattowitz.
**20.30: Schumann-Abend.**
1. Kinderszenen op. 15. — 2. Drei Lieder. — 3. Romanze für Oboe und Klavier, op. 94. — 4. Papillons. — 5. Zwei Lieder. — 6. Zwei Romanzen aus dem Zyklus op. 94. — 7. Zwei Lieder. — 8. Waldszenen.
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
10.50: Schallplattenmusik.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Vortrag: Weinbau.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Volksspiel.
**17.00: Leichte Musik.**
**20.00: Übertragung aus Agram.**
22.15: Tanzmusik.

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.00—17.30: Übertragung aus Genf.
19.30: Sportvortrag.
20.30: Flöten- und Klaviervorträge.
**21.15: Lieder- und Klaviervorträge.**
1. Händel: Arie der Rodelinda [italienisch]. — 2. Brahms: Drei Lieder [deutsch]. — 3. Brahms: Drei Intermezzi. — 4. Rachmaninow: Chanson géorgienne; Rimsky-Korßakoff: Abendfrieden. — 5. Bortkivitz: Impromptu. — 6. Doret: Schweizer Volkslieder.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

7.00 und 7.30: Morgengymnastik.
9.00: Für Bauern.
10.10: Konzert.
11.20: Für Arbeiter.
12.20: Dr. Majeroff: Idealismus und Materialismus.
13.00: Bereitet euch zum 12. Oktobertag vor!
13.50: Agronomische Genossenschaft.
14.10: Rezitation.
14.50: Tribüne des Gottlosen.
15.10: Gespräch der Textilarbeiterfrauen von Leningrad und Iwanowo-Wosnjesjensk.
16.40: Schallplattenmusik.
17.00: Wettbewerb junger Musiker und Sänger.
18.00: Nachrichten.
**19.00: Konzert.**
22.00: Bastlernachrichten.

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Liederstunde. Olga Haley.
18.30: Bibelvorlesung.
**18.45: Was soll ich aus dir machen, Ephraim?** Bach-Kantate.
20.55: Gottesdienst aus der St. Marys-Kirche.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.05: Konzert aus dem Grand Hotel Eastbourne.**
1. Bizet: Arlésienne-Suite. — 2. Elgar: Nachtlied. — 3. Verdi: a) Arie aus „La Traviata"; b) Arie aus „Rigoletto" [Sopran]. — 4. Händel: Sonate E-dur, für Violine und Klavier. — 5. Zwei Lieder. — 6. Bizet: Große Fantasie aus „Carmen".
23.30: Epilog.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

13.00—14.00: Konzert.
13.30: Presse.
16.30: Presse, Sport, Börse.
**21.00: Abendkonzert.**
22.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
23.00: Presse.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Abendkonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.40—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Triokonzert.
16.00: Sendespiel.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: G. C. Paribeni: Mulé und seine Oper „Dafni".
**20.45: „Dafni".** Oper von Mulé.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 0.15: Tanzmusik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

16.30: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
**22.05: Musik von Roger Quilter.**
1. Kinder-Ouvertüre. — 2. Zwei englische Tänze. — 3. Lieder [Sopran]. — 4. The Rake, Ballettsuite. — 5. Lieder. — 6. Where the Rainbow ends, Suite.

# Sonntag, 27. Oktober

## 361 kHz **Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchssender.)

10.00: Morgenkonzert.
15.30: Militärisches.
16.00: Der 5-Jahresplan der Volksaufklärung und des Gesundheitswesens.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Roman: „Die Sowjetunion im Jahre 1950".
**22.10: Abend für die Massen.**
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Wunschkonzert.
17.00: Erzählung.
18.00: Zeichenunterricht.
**18.30: Opernübertragung.**

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m
(Komintern.)

6.00: Morgengymnastik.
7.10: Wie verbringe ich den Sonntag?
8.00: Musik für das Land.
9.00: Antireligiöse Stunde.
9.30: Für die Landschuljugend.
10.00: Stunde der Bauernfrau.
10.30: Die Entlassung ungeeigneter Sowjetangestellter.
14.00: Für das Land.
15.10: Schallplattenmusik.
15.30: Bauernzeitung.
17.15: Vom Hören und Verstehen der Musik.
18.00: Arbeiteruniversität: Allgemeine Wissenschaften.
**19.00: Für das Land.**
21.00: Tanzmusik.
21.30: Presse, Stundenschlag vom Kremlturm.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französischer Unterricht.
10.00: Geistliche Musik.
**21.02: „Orpheus in der Unterwelt".** Operette in drei Akten von Offenbach.

## 1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
19.30: Bilder aus Oslo aus den 40er und 50er Jahren.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: a) Slawischer Marsch; b) Andantino aus der Sinfonie Nr. 4. — 2. Sinding: Lieder. — 3. Lalo: Norwegische Rhapsodie. — 4. Grieg: Der Schwan. — 5. Halvorsen: Serenade. — 6. Schubert: Moment musical. — 7. Urbach: Aus Bizets Werken.
22.05: Humoristische Plauderei.
22.35: Tanzmusik (Schallplatten).

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

9.00—13.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Prof. R. Tlapak: Die Bedeutung des 28. Oktober.
19.00: Übertragung aus Preßburg.
**20.00—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m

14.30: Orchesterkonzert.
21.00: Sportbericht.
21.15: M. Salomon: Vortrag.
**21.30: Rundfunkkonzert.**
Anschl. Tanzmusik aus dem Coliseum.

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

13.00: Religiöser Vortrag u. Kirchenkonzert.
13.30: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
17.30: Teemusik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Literarische Stunde.
**21.15: Orchesterkonzert.**
1. Messager-Delsaux: Madame Chrysantheme. — 2. Debussy-Mouton: Wolken. — 3. Silver: Rondo. — 4. Bizet: Kleine Suite. — 5. Debussy-Mouton: Verzückung. — 6. Saint-Saens: Träumerei. — 7. Lalo-Mouton: Divertissement. — 8. Massenet-Mouton: Aus „Don Quichotte". — 9. Thome: Ländliche Szenen. — 10. Bourgault-Ducoudray: Menuett und Gavotte. — 11. Pagno: Schmetterlinge. — 12. Vidal: Melodie. — 13. Mozart: Türkischer Marsch.

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.05—13.10: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendnachrichten.
**18.50: Liederstunde.**
19.35: Silva rerum.
20.00: Übertragung aus Kattowitz.
**20.30: Übertragung aus Krakau.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

9.00: Kirchenmusik.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
**11.00: Matinee.** Kompositionen von Novák.
12.00: Musik der Schützenvereinigung.
12.30: Ant. Penc: Beziehungen im Exporthandel.
13.00: Schallplattenmusik.
13.40: Dr. Madar: Krankenversicherung der Arbeitslosen.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Fr. Soukup: Wahlen einst und jetzt.
18.00: Deutsche Presse.
18.05: Deutsche Sendung. Lieder von Rich. Strauß.
19.00: Bericht über den Ligawettkampf Slavia und Viktoria, Zizkov.
**19.05: Blasmusik.**
19.45: Marie Stefanová-Sisová: Beziehungen zu Bulgarien.
**20.00: Konzert.**
1. Glinka: a) Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren"; b) Arie aus „Das Leben für den Zaren". — 2. Sekalsky: Skandinavische Ballade. — 3. Rimsky-Korßakoff: Intermezzo aus „Die Zarenbraut". — 4. R. Schumann: Die beiden Grenadiere; Koeneman: Als der König in den Kampf zog. — 5. Mussorgsky: Im Schloßgarten, aus „Boris Godunow". — 6. Tideman: Gusli, russisches Volkslied; Taskion: Kalanola. — 7. Rubinstein: Tanz aus „Feramors".
**21.00: Unterhaltungsmusik.**
22.15: Konzert aus dem Café Lloyd.

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

9.00—13.00: Übertragung aus Prag.
**16.00: Konzert.**
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Dr. Kühn: Voltaire und Rousseau.
18.20: Vlad. Plicka: Die Burg Sarys.
18.40: Prof. Dr. Hodál: Das Gerichtswesen in der Slowakei im Mittelalter.
**19.00: Tanzmusik.**
20.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Tanzmusik.
**21.02: Militärkonzert, Sendespiel.**

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m

10.30: Vortrag: Arbeiter-Bildungsvereine.
11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Kristinenkirche.
12.45—13.00: Falun. Presse, Wetter, Zeit.
14.00: Sinfoniekonzert aus dem Konzerthaus Dirigent: V. Talich; Solist: R. Watzke.
16.00: Unterhaltungsprogramm.
16.45: Kinderstunde.
17.30: Schwedische Dichtung: Atterbom und Stagnelius.
18.00: Gottesdienst aus der Bethelkapelle.
19.15: „Der gestiefelte Kater", Komödie.
20.45: Chorkonzert.
1. W. Petersen-Berger: Acht Lieder. — 2. A. F. Lindblad: Frühlingslied.
**21.40: Orchesterkonzert.**
1. Rezycki: Monna Lisa Gioconda, sinfonische Dichtung. — 2. Ed. Moritz: Drei Lieder für Bariton und Orchester zu Gedichten von Rabindranath Tagore [Leonid Sibirzeff]. — 3. Ravel: Le tombeau de Couperin. — 4. Bizet: Kinderspiele, kleine Orchestersuite. — 5. Sinigaglia: Zwei piemontesische Tänze.

## 1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
11.00: Übertragung aus dem Theater.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: Abendkonzert.
19.40: Autorenstunde.
**20.00: Alte Tanzmusik.**

## 279 kHz **Tiflis** 4 kW 1075 m

7.00: Radiopionier.
8.15: Radiozeitung.
9.30: Bauernkonzert.
11.35: Technische Ratschläge.
16.00: Jugendstunde.
17.05: Die Bauernfrau vor dem Mikrophon.
18.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
**19.20: Konzertübertragung** aus dem Arbeitsklub.
Anschl. Tanzmusik.

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

10.00: Englischer Unterricht.
10.30—11.30: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15—20.25: Leichte Musik.
**20.30: Opernübertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie. Wagner-Programm.
14.00: H. Fochow: Geflügelzucht in England.
14.30: Für die Landfrau.
15.00: S. Medrzecki: Was man hören und wissen muß.
16.00: Dr. Burdecki: Das Geheimnis der unsichtbaren Wellen.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Z. Kleszczynski: Reiseeindrücke aus der Tschechoslowakei.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Mascicki: Leben und Geschichte der Nation.
**17.40: Konzert. Polizeikapelle.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Durand: Gavotte pastorale. — 3. Saint-Saens: Totentanz. — 4. Litolf: Ouvertüre zu „Robespierre". — 5. Bizet: Arlésienne-Suite Nr. 2.
19.25: Ing. Porebski: Hat die Maschine eine Seele?
20.00: Übertragung aus Kattowitz.
**20.30: Populäres Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Toselli: Serenade. — 3. Leoncavallo: a) Sevillana; b) Gitan-Tango. — 4. Puccini: Arie aus „Turandot"; Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 5. Bizet: Suite „Roma". — 6. Vorlesung. — 7. Gounod: Zwei Duette aus „Romeo und Julia". — 8. Leoncavallo: Gavotte aus „Bajazzo". — 9. Komzák: Walzerpotpourri. — 10. Scharwenka: Mazurka.
22.00: T. Hiz: Honig und Absynth im Leben eines Journalisten.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 246 m |
| **1382 kHz** | **Salzburg** | | 217 m |

**10.20: Orgelvortrag** Walter Pach. Joh. Seb. Bach: a) Fantasia c-moll à 5 voci; b) Toccata und Fuge, F-dur.
**11.00: Alexander-Zemlinsky-Konzert.** Wiener Sinfonieorchester. Leitung d. Komponist.
**16.40: Konzert.** Wiener Frauen-Sinfonieorchester. Leitung Prof. Jul. Lehnert.
1. Rud. Braun (zu seinem 60. Geburtstag): a) Serenade für Streichorchester und zwei Harfen; b) Ich schone dein; Meine Träume; Mondnacht [Frieda Elström-Piculell]. — 2. Mozart: Andante aus der C-dur-Sinfonie. — 3. Schubert: Deutsche Tänze. — 4. V. Williams: Fantasie über ein Thema von Tallis für zwei Orchester. — 5. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij.
18.30: Dr. V. Pietschmann: Ein Tiertransport von Java nach Schönbrunn.
**19.10: Kammermusik.** Das Gottesmann-Quartett: Rob. Friedmann, Klavier.
1. Schumann: Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello, Es-dur, op. 44. — 2. A. Goedicke: Russische Volks-

# Sonntag, 27. Oktober

lieder, mit Begleitung von Klavier, Violine und Violoncello [Konzertsängerin Clarisse Stukart]. — 3. Schumann: Sonate für Violine und Klavier, a-moll, op. 105.
20.25: Zeit, Sport.
**20.30: „Der Orlow".** Operette in drei Akten von Bruno Granichstaedten. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Neues aus Wilna.
**19.30: „Carmen".** Oper von Bizet. (Schallplatten.)
22.25—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

11.00: Vormittagskonzert.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Übertragung vom Fußball-Länderwettkampf Schweiz—Österreich, in Bern.
17.00: Schallplattenkonzert.
19.33: Katholische Predigt.
**20.00: Biedermeiergesänge zur Laute.** Klara Brat, Hausorchester.
**20.50: Quartett. Männerchor Zürich.**

## Kurzwellenprogramme

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00—21.15: Männerchor- und Bläserkonzert.

Sonnenaufgang 7.02 Uhr
Sonnenuntergang 16.57 „

# Montag, 28. Oktober

Mondaufgang 1.41 Uhr
Monduntergang 15.51 „

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Porträt des Staatsministers Becker.
14.00—14.55: Märsche, Volkstänze, Volkslieder. Schallplattenkonzert.
1. Der Marsch. — 2. Komzak: Badner Mad'ln. — 3. Was hab ich denn meinem Feinsliebchen getan? [Volkslieder-Chor]. — 4. a) Uralter Urner; b) Schottisch. — 5. A bissel siggerisch, a bissel saggerisch. — 6. Hie guet Brandenburg allewege, Fanfarenmarsch. — 7. Überall san d' Laden zu, Walzer. — 8. a) In der Ferne; b) Freie Liebe. — 9. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch.
**15.20: Jugendstunde.** Sport. Hans Sobeck erzählt aus seinem Fußball-Leben.
15.45: Frauenfragen und Frauensorgen. Der Familienschutz in der Sozialversicherung [Ministerialdirektor Dr. Grieser und Dr. Martha Bode].
**16.05: Stunde mit Büchern.** Gestalten aus dem deutschen Katholizismus. Am Mikrophon Dr. Hans Grundei.
Wilhelm Schellberg: „Josef von Görres" — „Josef Görres". Auswahl aus seinen Werken und Briefen — Fritz Vigener: „Ketteler" — „Drei Gestalten aus dem modernen Katholizismus" — Karl v. Köth S. J.: „Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler" — W. Franzmathes: „Bischof von Ketteler" — Momme Nissen: „Der Rembrandtdeutsche Julius Langbehn" — Theodor Brauer: „Ketteler, der deutsche Bischof und Sozialreformer" — Dr. Franz Müller: „Franz Hitze und sein Werk" — Dr. Hans Grundei: „Dr Carl Sonnenschein" — „Dr. C. Sonnenschein".
**16.30: Konzert.**
1. Beethoven: Sonate pathétique, op. 13 (Grave — Molto Allegro e con brio — Adagio cantabile — Rondo, Allegro) [Ivan Engel, Klavier]. — 2. Nordqvist: Gebet; Stenhammar: Minnegensang; Moe: Sei gut zu mir; Jordan: a) Herbstgang; b) Og se hun, à la Rigaudon [C. Edelberg, Sopran; am Flügel W. Liachowsky]. — 3. Bartock: a) Sonatina; b) Allegro barbaro [I. Engel]. — 4. Wolf: a) Wandl' ich in den Morgentau; b) Wie glänzt der helle Mond; c) Verschwiegene Liebe; d) Wiegenlied [Carin Edelberg].
17.30: „Der Tanz ins Dunkel". Ein Roman von Leo Lania. Bruchstücke, gelesen vom Autor.
**18.00: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Emil Roosz.
1. Lehár: Eva-Walzer. — 2. Wolff-Ferrari: Engelreigen; Järnefelt: Präludium. — 3. S. Gastaldon: Musica Proibita. — 4. Hubay: Violinsolo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 5. A. Wilke: Soljanka, Potpourri über russische Melodien. — 6. Eysler: Weinlied aus „Der lachende Ehemann".
**18.45: Stationen.** Der Ablauf des Lebens im Alltag. Nach der Einschulung.
19.15: Dr. Anton Meyer: Das Hohelied der Reben. Eine Studie über den Wein und seine Landschaft.
19.35: Hans Horbat: Die soziale Lage der Angestellten.
20.00: Minister Dr. Becker: Die geistige Krise der Gegenwart.
**20.30: Musik aus den Alpen.** Oberbayerisches Schrammel-Trio D' Loisachtaler.
1. Lauser: Mir san die Loisachtaler. — 2. Ländler-Potpourri. — 3. Fittig: Gruß aus Ober-Inntal. — 4. Bayerisches Lieder-Potpourri. — 5. Stelzl: Liebelei. — 6. Wanker: Bayerisches Oberland, Marsch. — 7. Koschat: Am Wörther See, Walzer.
20.55: Goethe [Leontine Sagan].
**21.05: Beethoven: Quartett** B-dur, op. 130 (Adagio ma non troppo: Allegro — Presto — Andante con moto ma non troppo — Alla danza tedesca, Allegro assai — Cavatina, Adagio molto espressivo — Große Fuge) [Havemann-Quartett: Prof. Gustav Havemann, 1. Violine; Hans Michaelis, 2. Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello].
22.30: Tanzunterricht [Walter Carlos].
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Wir gucken in eine Orgel hinein.
16.00: Dora Lotti Kretschmer: Reminiszenzen des Sommers.
16.30: Unterhaltungsmusik. Leitg. Marszalek.
1. Fucik: Fest und treu, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 3. Krieg: Suite a. der Musik „Wie es Euch gefällt". — 4. C. Schmeidler: Ungarisches Violinstück [Bruno Janz, Violine; am Flügel der Komponist]. — 5. Hermite: Chanson de Lune, Serenade. — 6. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 7. Ries: Gondoliera. — 8. Lüling: Altdeutsche Gavotte. — 9. Löwenthal: Heimatklänge, Marsch.
17.30: Bruno Sanke: Musikfunk für Kinder.
18.15: Georg Lichey: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Ing. Bühler: Moderne Lichtreklame.
**19.05: Abendmusik.** Leitung Marszalek.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „König Lear". — 2. Brahms: a) Schwermut; b) Verzagen; d) Der Gang zum Liebchen; e) Unentwegte, laue Luft [Marion Pöppelmann, Alt]. — 3. Meyer-Olbersleben: Vorspiel zum 3. Akt aus „Clare Dettin". — 4. Trunk: a) Stilles Lied Nr. 1 und 2; b) Der Winter; c) Der Brief; d) Das Königskind [Marion Pöppelmann]. — 5. Glinka: Kamarinskaja, Fantasie über zwei russische Volkslieder.
20.05: Vom Klang der Welt (allgemeine Harmonik), Gespräche von Dr. Hans Kayser [Herbert Brunar und Ernst Prade].
**20.30: „Das Urwaldschiff"** von Arnold Höllriegel. Szenen aus dem Roman. Für den Funk bearbeitet von Alex. Runge.
**21.10: Kammerkonzert. Pozniak-Trio:** Bronislaw v. Pozniak, Klavier; Paul Freund, Violine; Jascha Bernstein, Cello.
1. Juon: Litaniae op. 70. — 2. Casella: Siziliana und Burleske. — 3. Frischen: Drei Tänze aus der Suite op. 46: Javanischer Tanz — Pastourelle — Marokkanisch. Tanz.
22.30: Tanzunterricht aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Konzert.** Leitung Salzberg.
1. Kockert: Mit leichtem Schritt, Marsch. — 2. Gilbert-Fetras: Walzer aus „Die keusche Susanne". — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 4. Tschaikowskij: Romanze f-moll. — 5. Donizetti-Schreiner: Fantasie aus „Luccia di Lammermoor". — 6. Piquet: Auf das, was wir lieben, Walzer. — 7. Krausz: Potpourri aus „Eine Frau von Format". — 8. Holzmann: Fliegender Pfeil, Intermezzo.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Eine Reise nach dem mittelalterlichen Prag.
**16.00: Reportage aus der Preußischen Domäne in Eltville.**
1. Konzert des Rundfunkorchesters (Weinlieder). — 2. Reportage von der Weinlese im Gewann Hallgartner Wegkehr (Schilderung der Lese, Gesang der Winzerinnen, Arbeit der Winzer, Traubenmühle). — 3. Reportage aus dem Kelterhaus (Anfahren der Traubenmaische aus den Weinbergen, Umladen in die Maichbottiche, Füllen der Traubenpresse, Kelterung und Umpumpen des Weins in Gärfässer). — 4. Reportage aus den Kellern (im Gärkeller, Abstich des Weines in die Lagerfässer, Gang durch das Edelweinlager, die Behandlung des Weins im Faß, Abfüllen auf Flaschen, Verpacken und Versand). — 5. Konzert des Rundfunkorchesters (Weinlieder).
18.00: Lesestunde. Aus dem „Münchhausen".
18.20: Prof. Rovidotti: Neue italien. Literatur.
18.50: Englische Literaturproben.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
**19.30: Montagskonzert des Frankfurter Orchestervereins.**
**22.30: Hans-Reimann-Abend.**

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

7.00: Morgengymnastik.
10.15: Deutsche Jugendstunde.
**17.00: Fünf-Uhr-Tee. Scarpa-Orchester.**
**18.00:** Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.05: Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Fortsetzung des Konzert.
19.25: Lehrer Böse: Das Bild im Hause des Werktätigen.
**20.00: Marinekonzert.** Musikkorps der 1. Marineartillerieabteilung. Leitung Kühn.
1. Präsentiermarsch der Reichsmarine. — 2. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 3. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor, aus „Der fliegende Holländer". — 4. Prigge: Seemannliederpotpourri. — 5. Ivanovici: Meereswellen, Walzer. — 6. Blankenburg: Mit Paradeflaggen, Marsch. — 7. Voß: Über den Ozean, Marsch. — 8. Reißiger: Ouvertüre zu „Der Schiffbruch der Medusa". — 9. Benda: Des Meeres und der Liebe Wellen. — 10. Ziehrer: Meerleuchten, Walzer. — 11. Hannemann: Deutscher Sang, Potpourri. — 12. Eilenberg: Flottenparade.
22.15: Aktuelle Stunde.
**22.30: Konzert** aus dem Europa-Café, Bremen.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: Dr. Lau: Rätselfunk f. unsere Kleinen.
16.00: Lattke: Was muß der Landwirt vom Jagd- und Fischereirecht wissen?
**16.30: Konzert** aus dem Café Bauer.
18.15: Gerh. Birnbaum: Bücherstunde.
18.45: Schallplattenkonzert.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.35: Alexanderfest** oder **Die Macht der Tonkunst.** Eine Ode als Oratorium komponiert von Händel, Bearb. Chrysander. Henny Wolff, Sopran; Josef Poerner, Tenor. Funkchor, Funkorchester. Leitung Hartung.
22.30—23.30: Internat. Tanzkapellen. Schallplatten.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 40 kW 1635 m

10.00: K. Graef: Rezitation (Kleingeschichten).
12.00: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler.
14.30: Kinderstunde. Vilma Mönckeberg: Märchen und Geschichten.
15.00: Oberschulrat Hilker: Erziehungsberatung. Charaktererziehung in Schule und Alltag.
15.45: Frauenstunde. Dr. Helene Simon-Eckardt: Hexen in alter und neuer Zeit.
16.00: Stud.-Dir. Grabert, Lektor Cl. Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**

17.30: Dr. Max Tau, Wolfgang v. Einsiedel: Lebendige Bücher. Auseinandersetzung mit wesentlichen Werken der gegenwärtigen Literatur.
18.00: Dr. Jahnke: Gutes Deutsch für jedermann.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Düngemittellehrgang: Dr. Ahlgrimm: Stickstoff.
19.20: Ratsmaurermeister Przybilski: Das Baugewerbe. Werkstoffe des Maurers.
20.00: Prof. D. Dr. Becker: Die geistige Krisis der Gegenwart.
**20.30: Unterhaltungsmusik. Orchester Schmidt-Gentner.**
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinella". — 2. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer. — 3. Gretschaninoff: Traurig ist die Steppe. — 4. Tschaikowskij: So schmerzlich, so selig. — 5. Schmidt-Gentner: Einmal singt für uns die Liebe, Boston. — 6. Foulds: Suite fantastique. — 7. Scheinpflug: Verklärung und Vollendung. — 8. Morena: Anno dazumal, Stimmungspotpourri. — 9. Debussy: Melodie sentimentale. — 10. Ravel: Ein Mantel für Blumen. — 11. Ketelbey: Valse appassionata. — 12. Onesti: Serenade. — 13. Doucet: Chopinata. — 14. Tschaikowskij: Fantasie a. „Pique Dame".
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

11.15: Schulfunk. Fußgänger und Verkehr.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Buschkötter.
1. Manén: Vorspiel zum 3. Akt des Musikdramas „Akté". — 2. Chopin-Sarasate: Notturno Es-dur; Piatti: Tarantelle [Dodja Feldin]. — 3. Arensky: Variationen über ein russisches Thema von Tschaikowskij. — 4. Andreae: Notturno-Scherzo. — 5. Charpentier: Erinnerungen an Italien.
15.00: Kinderstunde. Am Kartoffelfeuer. (Herbstlieder, Gedichte und Geschichten.)
16.00: Frauenstunde. J. Mentzerath: Besonderheiten der Vermittlung von Erwerbsbeschränkten.
16.25: Aus Dostojewski: „Die Sanfte".
16.50: Jugendfunk.
1. Lehrer Röser: Erlebnisse eines deutschen Jungen in Süd-Brasilien (Seereise und Landung. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit.
**17.30: Vesperkonzert.** Sven Scholander, Lieder zur Laute; Eugen Hey, Gitarre.
1. Lieder z. Laute: Scholander: Dalmarsch; Reissiger: Vater Noah; Weber: Serenade; Himmel: Ballade von den drei Schneidern, Volkslied. — 2. Gitarresoli: Diabelli: Präludium; Padovetz: Polonäse. — 3. Lieder zur Laute: Schnützelputzäusel, Volkslied; Kleffel: Schneckenlied; Raaf: Fragefritze und Plappertasche; Reinecke: Wie es in der Mühle aussieht; Pennes: Zwei lustige Mädels. — 4. de Visée: Gitarresoli aus der „Lautensuite": a) Präludium; b) Menuett. — 5. Lieder zur Laute: Nun, denn nicht, polnisches Volkslied; Weber: Der bayrische Bettler; Das Pappelmaul, Volkslied; Die Binschgauer Wallfahrt, bayr. Volkslied.
18.30: Oscar A. H. Schmitz: Der Schloßherr, Erzählung.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Elternstunde. J. Klein: Der Vater in der kinderreichen Familie.
20.00—20.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
**21.00: Der junge Heine.** Im Lied lebt der Dichter, und dort schweigt der Kampf um Heine. Max J. Wolff. Dr. Heinz Stolz, Sprecher; Frieda Hummel, Louis Rainer, Rezitation; Gerta Stern, Mezzosopran; Dr. Ludwig Poell, Bariton; Quartett-Verein Beethoven. Leitung J. Diefenbach. Am Flügel Dr. A. Fröhlich.
1. Männerchor Loreley. — 2. Stolz: Der junge Heine: Kleines Schattenbild. — 3. Buch der Lieder: Grieg: a) Mein Wagen rollet langsam; b) Hör' ich das Liedchen klingen; Jensen: a) Spätherbstnebel, kalte Träume; b) Lehn' deine Wang'; Cornelius: a) Mein Herz, mein Herz ist traurig; b) Warum sind denn die Rosen so blaß; Schubert: a) Die Linde blühte; b) Still ist die Nacht; Brahms: a) Es fällt ein Stern herunter; b) Der Tod, das ist die kühle Nacht. — 4. Aus den „Memoiren". — 5. Franz: a) Mutter zum Lieselein; b) Ein Jüngling liebt ein Mädchen; Pfitzner: Sie haben heut' abend Gesellschaft; b) Der Herbstwind rüttelt die Bäume; Rubinstein: a) Täglich ging die Wunderschöne; b) Deutschland; H. Wolf: Wo wird einst des Wandermüden. — 6. Ich hab' im Traum geweint [Männerchor].
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik** aus dem Tabaris, Düsseldorf.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

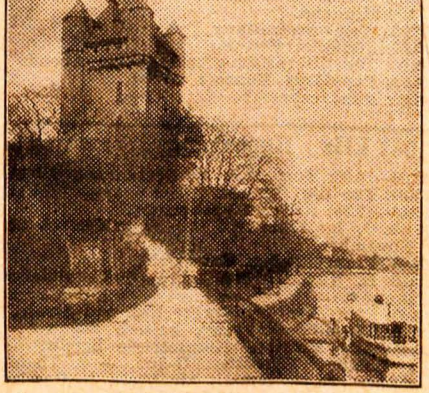
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenkonzert. Lieder.
15.00: Elisabeth Hörig: Schutz des Säuglings und Pflegekindes.
16.00: Französisch.
**16.30: Konzert.** Dir. W. Rettich.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Rameau: Gavotte. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 4. de Micheli: Suite Nr. 1. — 5. Waldteufel: Herzenskönigin, Walzer. — 6. Sullivan: Aus „Der Mikado".
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. E. K. Fischer: Romane der neuen Gesellschaft.
**19.00: Zitherkonzert. Zitherverein Neu-Rössen.**
1. Mieth: Hoch Almenrausch, Marsch. — 2. Grünert: Klänge aus Steyermark, Idylle. — 3. Keilhofer: Sendlinger Madln, Walzer. — 4. Hauschild: Frohsinn, Marsch.
**20.00: Volkstümlicher Liederabend Franz Baumann aus dem Vereinshaussaal, Dresden.**
1. Silcher: a) Ännchen von Tharau; b) Nun leb' wohl, du kleine Gasse; c) Mädle ruck' ruck' ruck, schwäb. Volkslied. — 2. Schütt: a) Unbegehrt; b) Die Funken; c) Die Nachtigall; Ludw. Neubeck: a) Ganz im Geheimen; b) Höhenwärts; c) Pfingstfahrt. — 3. Otto Lob: a) Student sein, wenn die Veilchen blühen; b) Grad aus dem Wirtshaus, spanische Weise; M. Hecker: O Academia, Studentenlied; Otto Lob: Ich war zu Heidelberg Student. — 4. Mabel Wayne: My Angeline (Im Monat Mai); Avel Baer: My Mothers Eyes (Folg' deinem Mütterlein); Mabel Wayne: Chiquita; Will Rollin: Sing' mir noch einmal das Lied jener Nacht.
**22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.**

## 563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

12.30—13.55: Mittagskonzert.
16.00: Aus den „70 Geschichten der Papageien", von Wilh. Schmidtbonn.
**16.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Massenet: Fantasie aus „Esklarmonde". — 3. Haydn: Rondo all' Ongarese, aus dem G-dur-Trio. — 4. Södermann: Intermezzo skandinave. — 5. Moszkowsky: Liebeswalzer. — 6. Pergolese: Nina. — 7. Schütt: A la Gavotte. — 8. Michiels: Czardas Nr. 8.
**17.30: Brahms-Duette.** Margot Leander, Sopran; Anny Stang-Greß, Alt; am Flügel: Richard Staab.
18.00: Englisch.
18.45: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
19.00: H. Thelen: Die engl. Arbeiterbewegung.



*Die Burg von Eltville,*
***aus deren Umgebung Frankfurt eine Reportage veranstaltet.***

19.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.
1. Kienzl: Kroatische Tanzweisen. — 2. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf". — 3. Kálmán: Komm' mit nach Varasdin. — 4. Lumby: Champagnergalopp. — 5. Lanner: Steyerische Tänze. — 6. Dialektgedichte von Konrad Dreher [Albert Martens]. — 7. Urbach: Zwei schwäbische Tänze. — 8. Monti: Czardas. — 9. Waldteufel: Prestissimo-Galopp. — 10. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
20.45: Dr. Paul Rohrbach: Französische Wirtschaftsblüte und englische Wirtschaftssorgen. — Staat und Kirche in Italien. — Die Jugoslawen und ihre neue Verfassung. — Tschechen und Slowaken. — Bemerkungen zur österreichischen Staatsreform. — Kulturgeschichtliches aus Sowjetrußland. — Amerikanische Gedanken zu MacDonalds Besuch. — Englische Kolonialideen und deutsche Kolonien. — Merkwürdiges aus Afrika.
**21.15: Kammermusik. Peter-Quartett, Krefeld.** Fritz Peter, Geige; Anton Heß, Geige; Gustav Peter, Viola; Karl Drebert, Cello.
1. v. Dittersdorf: Streichquartett Es-dur. — 2. Wolf: Serenade. — 3. Beethoven: Streichquartett op. 18, Nr. 1, F-dur.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

**16.00: Übertragung aus Frankfurt.**
18.00: Dr. Beermann: Wesen und Werden des Talmuds.
18.30: E. Franzseph: Aus der guten alten Zeit: Goldmacher am Württembergischen Hof.
Freiburg. P. Wiesen: Menschenhilfe einst und jetzt.
19.00: Dr. Gerh. Venzmer: Der Hort der Freiheit — Reise durch Dalmatien.
**19.30: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

15.40: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Konzert aus dem Europakino.
19.30: Französischer Sprachkursus.
19.45: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Festkonzert** aus Prag.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

21.30: Astronomische Plauderei.
22.05: Heitere Wochenchronik.
22.20: Konzert.
**23.05: Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung". — 3. Weingartner: Liebesfest. — 4. Chausson: Zwischenspiel. — 5. Gluck: Arie aus „Iphigenie auf Tauris"; Händel: Arie aus „Samson". — 6. Finck: Tanz.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Dr. P. Vosseler: Ein Fest in Avila.
20.00: Musik zu Ernst Kreidolfs „Ein Wintermärchen" von Max Kaempfert, für zwei Violinen, Schellen, mit verbindendem Text.
**21.05: Übertragung aus Zürich.**
21.30—22.30: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

13.00—14.00: Leichte Musik.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.10: Übertragung aus London.
22.50: „At the Sign of the Tabard".
23.30—24.00: Tanzmusik aus der Plaza.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.05: Wöchentlicher Modebericht.
17.30: Schallplattenkonzert.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Italienische Opernmusik.**
1. Donizetti: a) Ouvertüre zu „Regimentstochter"; b) Arie aus „Die Favoritin"; c) Arioso a. „Don Pasquale". — 2. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda" [Radio-Quartett]. — 3. Verdi: a) Arie aus „Ein Maskenball"; b) Arie aus „La Traviata". — 4. Verdi: a) Fantasie aus „Falstaff"; b)

Arie aus „Der Troubadour"; c) Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals".
21.30: B. Nusic liest kleine Plaudereien.
22.10: Liederstunde. Branko Pomorisac.

## 824 kHz Bergen 364 m

19.00: Frauenstunde.
19.30: Rednerkursus.
**20.00: Sinfoniekonzert.**
21.30: Liederstunde Henriette Strindberg.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

6.45: Frühturnen.
19.00: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30: Max, Herzog zu Sachsen, Prof. an der Universität Freiburg: Charakteristik der russischen Literatur.
**20.00: „Das Grabmal des unbekannten Soldaten".** Drei Akte von Raynal.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert.**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.00: Konzert aus Preßburg.
**17.30—22.15: Übertragung aus Prag.**
**22.15—22.55: Militärkonzert** aus dem Neuen Landeshaus.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Literarische Stunde.
19.15: Esperanto.
**21.15: Orchesterkonzert.**
22.15: Wallonische musikalisch-literarische Veranstaltung.

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Slowakischer Sprachunterricht.
17.45: Ungarische Volkslieder.
19.10: Deutscher Sprachunterricht.
19.50: Dr. Hans Friedrichs: Nürnberg und Ungarn. Vortrag in deutscher Sprache.
**20.30: Internationales Konzert aus Berlin.**
**Anschl. Jazz** aus dem Grand-Hotel.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

14.15—15.00: Mittagskonzert.
15.00: Übertragung aus London.
17.45: Potto Hicks: Alte Kirchen: St. James, Bristol.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00—22.50: Übertragung aus London.
22.50: Orgelkonzert aus der St.-Mary-Parish-Kirche.

## 704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

19.00: Bastelstunde.
19.15: Bauwesen.
19.30: Musik für das Land.
**20.30: Stunde musikalische Kultur.**

## 626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Filmmusik.
17.00: Balladenkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**20.30: „Aida". Oper von Verdi.** — Übertragung aus dem Parlophone-Studio.
23.30—0.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

21.00: Einführung zum Konzert.
**21.10: Italienische Musik.**
1. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Le baruffe chiozotte". — 2. Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff". — 3. Mancinelli: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 4. Martucci: Notturno; Respighi: Le fontane di roma. — 5. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 6. Wissenschaftl. Plauderei.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

15.40: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m

18.00: Balalaikasoli.
18.20: Englisch für Anfänger.
19.30: Anna Ulrich: Die Entwicklung des deutschen Liedes. Vortrag mit Gesang.
20.00: Vortrag.
20.20: Violoncellosoli.
**20.40: „Aiti".** Hörspiel von Boijer.
21.10: Tanzmusik.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Vortrag.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Bücherecke.
19.55: Englischer Unterricht.
**20.41: „Soli Deo Gloria".** Leitung Koning.
**21.40: Abendkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Haydn: Sinfonie D-dur. — 3. Mozart: Violinkonzert D-dur. — 4. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 6. Ziehrer: Wiener Bürger. — 7. Kalman: Aus „Das Hollandweibchen". — 8. Teike: Alte Kameraden.

## 160 kHz Huizen 10 kW 1875 m

17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
19.10: Stenographie.
19.40: Vortrag.
**20.20: Abendveranstaltung der NCRV.**

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

9.00: Festgottesdienst aus dem Dom.
10.30: Übertragung aus Prag.
12.00: Marathon der tschechoslowakischen Republik. Start aus der Bad-Dépendence der Vereinigung der tschechoslow. Offiziere und Verlauf der ersten 10 km.
12.35: Freiheitsgedichte.
14.15: Finish Marathon der tschechoslow. Republik von dem Spielplatz an dem Staatl. Krankenhaus.
15.00: Der Freiheitstag in einer Schulklasse.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Arbeitersendung.
18.15: Dr. Varner: Impfung gegen Infektionskrankheiten.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Konzert aus Krakau.
19.20: Polnischer Unterricht.
19.45: Bratschenkonzert.
20.00: Br. Romaniszyn: Die heiligen Täler des Himalaja.
**20.30: Internationales Konzert aus Berlin.**
23.00: Vortrag in schwedischer Sprache: Polen und seine großen Söhne. Zum 80. Todestage von Chopin.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.00: Zyklus: Musikpflege.
16.00: Musik und Kunst für Pioniere und Schuljugend.
18.00: Komsomolzeitung.
19.00: Jüdische Zeitung.
20.00: Jüd. literarisch-musikalischer Abend.
**21.30: Populäres Konzert.**
22.30: Funktechnische Ratschläge.

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30: Für die Frauen.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: C. L. Janssen: Der Sternhimmel im November.
18.20: Französischer Unterricht.
19.16: E. Nielsen: 500 Jahre Goldschmiedeinnung.
19.45: Prof. Krabbe: Verbrechen und Strafe.
20.30: „Familie Hansen", heitere Szene.
**20.45: Alte Meister.** Kammertrio Berlin.
1. Loeillet: Triosonate G-dur. — 2. Thelemann: Sonate e-moll, für Viola da Gamba und Cembalo. — 3. Händel: Suite E-dur, für Cembalo. — 4. Stamitz: Sonate D-dur, für Viola d'Amore und Cembalo. — 5. Leclair: Triosonate D-dur.
22.00: Lieder des Südens.
**22.25: Mandolinenkonzert.**
1. van Call: Andante; Carulli: Largnetto und Andante varié, für zwei Gitarren. — 2. Händel: Arioso. — 3. Kuhlau: Walzer. — 4. Munier: Variationen, für Mandoline.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag: Notwendigkeit der Mathematik.
19.05: Medizinischer Vortrag.
19.25: Vortrag: Kultur der Kindersprache.
19.45: Abendmusik.
20.35: Rundfunk und Handel.
20.55: Französische Plauderei.
**21.15—22.00: Kammermusik.**

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.15: Übertragung aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.10: Übertragung aus Warschau.
19.25: A. Grosza: Neues aus der Elektrotechnik.
20.05: Abbé Kruszynski: Die Kunstausstellung im 18. Jahrhundert in Venedig.
**20.30: Internationales Konzert aus Berlin.**
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag: Hygiene.
19.30: Serbokroatische Sprachlehre.
**20.00: Orchesterkonzert.**

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.40: Filmkonzertübertragung.
17.00—17.30: Kinderstunde.
19.00: Typen in der französischen Literatur.
19.30: Vortrag zur Schweizer Woche.
20.00: Populäres Schallplattenkonzert.
**20.30: Sinfoniekonzert.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kunstgewerbliches.
17.45: Diskussion im Komsomolklub.
19.00: Bereitet euch zum 12. Oktobertag vor!
**19.30: Konzert zeitgenössischer ukrainischer Musik.** Werke von Rewutzki, Kositzki, Werikowski, Koljada.
22.30: Morsekursus.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Übertragung aus Manchester.
17.00—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Liederstunde.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik aus dem Cecil.
19.00: Miß Haslett: Frau und Elektrizität.
19.45: Lieder von Liszt.
20.00: J. Agate: Theaterkritik.
20.25: Spanische Plauderei.
**20.45: Bunte Stunde.**
22.20: J. B. S. Haldane: Lebensanschauungen.
**22.50: Militärkonzert, Lieder.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Händel: Zwei Arien. — 3. Glazounow: Charakter-Suite op. 9. — 4. Zwei Lieder. — 5. Mendelssohn: Andante und Rondo Capriccioso. — 6. Grainінger: Sheperds Hey.
24.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
1.00—1.15: Bildfunk.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**
22.00: Vortrag.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.10: Sinfoniekonzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812. — 2. Rabaud: Marouff, Ballettmusik. — 3. Schumann: Sinfonie Nr. 4 d-moll. — 3. Wagner: Siegfriedidyll. — 4. Prokoffieff: Marsch

aus „Die Liebe zu den drei Orangen". — 5. Albeniz-Arbos: Triana.
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Operettenübertragung.**
23.30: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00—22.50: Übertragung aus London.
**22.50: Konzert und Spiel.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Pitt: Ballettszene. — 3. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 4. „Establishin Relations", Einakter. — 5. Coleridge-Taylor: Drei Impromptus. — 6. Matt: Marsch.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.00: Für die Mutter.
15.30: Arbeiteruniversität: Der 5-Jahresplan des sozialistischen Aufbaues.
16.00: Stunde der Hausfrau.
**19.40: Humor und Satire.**
22.00: Das Planetarium.
22.30: Schallplattenmusik.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Auslandsreisen.
18.30: Umstellung der Lebensweise.
**19.00: Sinfoniekonzert.** I. Sinfonieensemle ohne Dirigent.

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

13.00: Hörspiel für Kinder.
14.00: Landwirtschaft.
18.00: Arbeiteruniversität: Allgemeine Wissenschaften.
**19.00: Jüdischer Abend.**
21.00: Kommunistische Universität.
22.00: Feuilleton, Bücherschau.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Susannens Geheimnis".** Operette von Wolf-Ferrari.
**22.00: „Schwester Angelika".** Oper von Puccini.

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.00—24.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

18.00: Mittagskonzert.
19.00: Stenographie.
19.30: V. Mogens: Auswärtige Politik.
20.00: S. C. Hammer: Der tschechische Nationaltag.
**20.30: Violin- und Klaviervorträge.**
1. Vitali: Ciaccona. — 2. Couperin: Chanson Louis XIII. und Pavane. — 3. Chopin: Polonäse, Fantasie. — 4. Beethoven: Menuett. — 5. Schumann: a) Träumerei; b) Russisches Volkslied. — 6. d'Ambrosio: Andantino. — 7. Kreisler: London derry Air. — 8. Moszkowski: a) Barcarole; b) Im Herbst. — 9. Vogrish: Stacoato Caprice.
22.05: Schallplattenmusik.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

16.00—17.30: Übertragung aus Preßburg.
**17.30—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m

15.00: Konzert.
21.00: Cap. Jallois: Vortrag.
21.15: M. Chapont: Vortrag.
21.30: D. Auge: Technischer Vortrag.
**21.45 Abendveranstaltung.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Konzert.
21.00: Gartenfunk.
**21.15: Abendveranstaltung.**
1. Molière: Aus „Die Gezierten". — 2. Levade: Madrigal de Ronsard. — 3. Hirschmann: Duett aus „Die kleine Marie". — 4. Stan Golestan: Venedig. — 5. Haydn: Quartett. — 6. Ravel: Quartett.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

16.50: Vortrag.
17.10: Schachfunk.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.30: Funktechnische Plauderei.
19.50: Bücherstunde.
20.10: Wirtschaftsprobleme.
**20.30: Tschechische Musik.**
1. Tschechische Nationalhymne. — 2. Ansprache des Konsuls Mitousek. — 3. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 4. Dvorak: Drei Lieder; Smetana: Arie aus „Der Kuß". — 5. Dvorak: a) Violoncellokonzert; b) Zwei slawische Tänze. — 6. Smetana: Marsch. — 7. Fibich: Arie aus „Szarka"; Smetana: Arie aus „Libussa".
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

**16.00: Nachmittagskonzert** aus Preßburg.
17.30: Prof. Macek: Um die Wirtschaftsfreiheit.
17.50: Prof. Dr. Svoboda: Der Wert der Freiheit.
18.05: Deutsche Sendung. Lieder mit Gitarrenbegleitung.
18.30: Bericht über den Länderkampf Tschechoslowakei—Jugoslawien.
**19.00: „Der Sieg"**, Spiel von Ant. Fischerová.
**20.00: Konzert der tschechischen Philharmonie** aus dem Smetana-Saal. Dirigent L. V. Celansky. — Smetana: „Mein Vaterland", sinfonische Dichtungen.
22.15—22.55: Militärkonzert aus Brünn.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

**16.00: Festkonzert.**
1. Staatshymnen. — 2. Smetana: a) Festouvertüre; b) Prophezeiung Libuscás aus „Libuscá". — 3. Dvorák: Polonäse (aus dem Nachlaß). — 4. Zd. Fibich: Fantasie aus „Sárka". — 5. Bystry: Festmarsch.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Vlad. Plicka: Die Burg Sarys.
18.20: Dr. Kühn: Kempelen und der Schach.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: Sinfoniekonzert und Spiel.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m

13.00: Schulfunk: Schwedische Literatur.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Stunde der Frauen.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Josef Haydn: Schottische Volkslieder für Gesang, Violine und Violoncell.**
1. Ich muß zurück in jene Stadt. — 2. Ihr Blumen dort am Ufersaum. — 3. Einst ging ich in der Sonne. — 4. Jung Jokey ging ich in der Sonne. — 4. Jung Jockey tat sich sehr hervor. — 5. Am Blumenstrand der klaren See. — 6. Holdes Mädchen willst du gehen.
20.30: Rezitation. Novelle von Jarl Hemmer.
20.55: Beethoven: Sonate für Klavier, op. 110.
21.40: Bolinder: Kannibalismus und Menschenopfer.
**22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Ed. Laamann: Weltrevolution.
19.00: Mandolinenquintett.
**19.30: Schallplattenmusik.**
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

16.00: Für die Schuljugend.
**19.00: Sinfoniekonzert.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

**21.00: Sinfoniekonzert.**
1. Gretry: Ballettsuite. — 2. Wagner: Siegfriedidyll. — 3. Mozart: Klavierkonzert d-moll. — 4. Catalani: A sera für Streichorchester. — 5. Martucci: Noveletta. — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus".
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Sprachunterricht.
17.45: Leichte Musik aus dem Oaza.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Musikalisches Feuilleton.
**20.30: Internationales Konzert aus Berlin.**
22.00: Kapt. Filanowicz: Kriegserinnerungen eines Fliegers.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

**15.30: Musikalische Kinderstunde.** Von fremden Ländern und Menschen.
**16.00: Konzert. Quartett Silving.**
17.40: O. Biegler: Berühmte Bergbesteigungen. Der Kilimandscharo.
18.30: Dr.-Ing. Löffler: Raumheizung.
18.30: Graz. Jugendstunde. Dr. G. Wolfbauer: Bunte Spiele.
19.00: Franz Ruhm: Spezialitäten der Wiener Küche.
19.00: Graz. Prof. Dr. Hoffer: Aus dem steirischen Jagdkalender. Wildhege und Wildernte im November.
19.30: H. Gastgeb: Leibesübungen für jung und alt.
19.30: Graz. Dr. Meeraus: Wanderungen durch die Oststeiermark.
19.30: Klagenfurt. Ing. Mattl: Kärntens Waldwirtschaft.
20.00: Arien- und Liederstunde. Maria Gerhart; am Flügel Prof. Meller.
**20.30: Bunter Abend.** Maria Mayen, Paul Silten, Fred Hennings, Walter Huber. Conférence: Fred Hennings.
**22.00: Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.**
1. Dimde: Fanny, Foxtrott. — 2. Davis: The Album of my Drams, Foxtrott. — 3. Meisel: Liebling, wie ist dein Name, die Adresse und dein Telephon, Foxtrott. — 4. Heagney: Bells of Haway, Valse. — 5. Baer: My mothers eyes, Foxtrott. — 6. Gaudriot: Königin der Nacht, Slow-Fox. — 7. Friend: I do anything for you, Foxtrott. — 8. Tauber: Heute fliegt der Luxus-Zeppelin, One-Step. — 9. Gaudriot: Saxophon-Solo. — 10. Paulik: Tango Erotik, Tango. — 11. Geiger: Du bist mein Schicksal, Tango. — 12. Dr. Rob. Katscher: Ich schenk dir das Herz einer Rose [Viktor Sternau, Gesang; am Flügel der Komponist]; Ernst Arnold: Turandot; Frank Fox: Du schöne Rosemarie. — 13. Jay Wallis: All by yourself in the moonlight, Slow-Fox. — 14. Meisel: Das hat der Herrgott fein gemacht, engl. Valse. — 15. May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet, Slow-Fox. — 16. K. M. May: Bimbambulla, Foxtrott. — 17. Profes: In der Schweiz und in Tirol, Foxtrott.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: „Der mysteriöse Auftrag des Herrn Dumphry".
19.15: Prof. Zongollowicz: Studentenleben in Wilna.
20.05: Prof. Jozefowicz: Meine musikalischen Erinnerungen.
**20.30: Internationales Konzert aus Berlin.**
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Konzert. Handharmonikaklub Edelweiß.
17.55: Schallplattenmusik für Kinder.
18.30: Dr. Job: Schweiz. Literaturbericht.
19.00: Prof. Dr. Enderlin: Unveröffentlichtes Kapitel aus dem Roman „Hans im Weg".
19.33: Übertragung aus Bern.
**20.00: Ludwig Wüllner** singt und rezitiert; am Klavier Hans Berger. Hausorchester.
**21.00: Vom Menuett zum Walzer.**

## Kurzwellenprogramme

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.45: Alte Meister. — S. Kopenhagen.
22.25: Mandolinenkonzert. — S. Kopenhagen.

## 716 kHz / 1058 kHz Berlin

4 kW 418 m

Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Bernh. Schmidt: Warum Hundesperre?
14.00—14.55: Richard Strauß. Schallplattenkonzert.
1. Freundliche Vision. — 2. Traum durch die Dämmerung. — 3. Ein Heldenleben, sinfonische Dichtung.
15.20: Jugendstunde. Naturwissenschaften [Prof. H. Reichenbach].
15.45: Ludwig Spitzer: Vergnügungsstätten an der Peripherie der Großstadt.
16.05: Hans Neuert: Kultur des Rundfunkempfangs.
16.30: Arnold Ulitz [Einführung: Dr. Lutz Weltmann; Leseproben: Marg. Hruby].
**17.00: Unterhaltungsmusik.** Hansheinrich Dransmann mit seinem Titania-Orchester.
1. Clemus: Jocosa, heitere Ouvertüre. — 2. Bizet: Aus „Kinderspiele": a) Marsch (Trompeter und Trommler); b) Wiegenlied (Die Puppe); c) Impromptu (Der Kreisel); d) Duo (Kleiner Mann, kleine Frau;) e) Galopp (Der Ball). — 3. Massenet: Malerische Szenen: a) Marsch; b) Air de ballet; c) Angelus; d) Fete bohème. — 4. Godard: Ländliche Legende aus „Schottische Szenen". — 5. Tschaikowskij: Sérénade mélancolique. — 6. Bortkiewic: Tausendundeine Nacht, orientalische Ballett-Suite (Der Kalif Harun-al-Raschid — Geschichte des armen Fischers — Tanz der jungen Mädchen — Orientalischer Tanz — Das verzauberte Schloß — Zobeide — Tanz der Trauer — Tanz der drei Schwestern). — 7. Napravnik: Festmarsch (Über den Marsch Peters des Großen und ein russisches Volkslied).
18.35: Bildfunk: H. Fidesser am Mikrophon.
**18.45: Stunde mit Büchern.** Bücher über England. A. Demangeon: „Das britische Weltreich" — Erich Obst: „England, Europa und die Welt" — R. Kircher: „Engländer" — F. Croner: „Sturm über England" — Engelbert Graf: „England am Scheidewege" — Ramsay Macdonald: „Unsere Politik" — Egon Wertheimer: „Das Antlitz der britischen Arbeiterpartei" — Rothstein: „Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung in England" — Milne-Bailey: „Wirtschaftsdemokratische Strömungen in England" — Dr. Willy Neuling: „Die Stellung der drei großen Dominen im Britischen Reich nach dem Kriege". — Am Mikrophon: Dr. Lothar Erdmann.
**19.15: Deutsche Volkslieder.** Doppelquartett des Berliner Lehrer-Gesangvereins. Leitung Johannes Müller.



*Direktor Friedrich Georg Knöpfke spricht anläßlich des sechsjährigen Bestehens der „Funk-Stunde".*

1. Zöllner: Das Wandern ist des Müllers Lust. — 2. Silcher: Ach du klarblauer Himmel. — 3. Zuccalmaglio: Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 4. Das Lieben bringt groß' Freud'. — 5. Muß i denn zum Städtele 'naus. — 6. Horch, was kommt von draußen rein. — 7. Mir wird so traurig, mir wird so trübe. — 8. Ein Jäger aus Kurpfalz.
19.45: Friedrich Georg Knöpfke: 6 Jahre Berliner Funk-Stunde.
**20.00: Orchesterkonzert.** Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Chöre: Maximilian Albrecht.
1. Bach: Suite C-dur (Grave — Vivace — Grave — Courante — Gavotte — Forlane [Danza veneziana] — Menuetto — Passepied). — 2. Mozart: Tränen, vom Freund getrocknet, Arie aus „Don Juan" [Hans Fidesser, Tenor]. — 3. Mozart: Konzert für Violine und Orchester, G-dur (Allegro — Adagio — Rondo [Allegro]) [Maurits van den Berg]. — 4. Beethoven: Einleitung zum II. Akt und Arie des Florestan, aus „Fidelio" [Hans Fidesser]. — 5. Weigl: Schlußsatz der sinfonischen Kantate „Weltfeier", nach Gedichten von Heinrich Hart, op. 17. — 6. Rich. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche.
**21.30: Aktuelle Abteilung: „Was hörten Sie das erstemal?"** Eine Rundfunkfrage. Anschl. Presseumschau [Dr. Jos. Räuscher].
**Gegen 22.25: Aktuelle Abteilung. Fest der Sportpresse im Berliner Sportpalast.** Reportage aus dem Sportprogramm.

## 923 kHz Breslau

4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

16.00: Lesestunde. „Vater und Sohn". Aus einem unveröffentl. Roman v. J. Wiessala.
**16.30: Konzert** aus dem Café Goldene Krone.
1. Bohm: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 3. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 4. Heykens: Melodie. — 5. Geisler: Blanka, Tango.
17.30: Kinderstunde. „Bum, Bam, Bom, Bim, Bem und August mit dem falschen Hosenboden".
18.05: Dr. Boehlich: Fortschritte der Bodenforschung im deutschen Osten.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Von der Mailänder Scala (Schallplatt.).
1. Verdi: Ballettmusik aus „Aida". — 2. Wolf-Ferrari: Ich bin kein Trottel, aus „Sly" [Francesco Merli, Tenor]. — 3. V. Bellini: Aus „Die Puritaner": a) Ihr seligen Träume beglückender Tage; b) Soll auf immer ich dir entsagen [Umberto Urbano]. — 4. Puccini: a) Chöre aus „Turandot": Warum zögert der Mond; Schleifet das Messer; b) Aus „Bohème": Man nennt mich jetzt Mimi [R. Pampanini, Sopran]. — 5. Giordano: Aus „Andréa Chenier": Als Feind des Vaterlandes"; Verdi: Aus „Il Trovatore": Ihres Auges himmlische Strahlen [Umberto Urbano]. — 6. Puccini: Terzett aus „Turandot". — 7. Verdi: Aus „Traviata": Hat dein heimatliches Land [Riccardo Stracciari].
20.05: Hans-Bredow-Schule, Abt. Wirtschaft.
1. Schlesiens Industrie, Einzelbilder aus der Zahl ihrer Hauptgruppen; im Rahmen einer Vortragsreihe vorbereitet von Dr. Hermann Rosenberger, Breslau (7. Abend). — 2. Syndikus Dr. Hermann Rosenberger: Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — 3. Dr. Ziglesny: Die heimische Bauwirtschaft und verwandte Gewerbe.
**20.30: Sinfonische Suite.** Leitung Marszalek.
1. Charpentier: Sinfonische Suite aus „Louise". — 2. Bizets Roma. Konzertsuite.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

## 662 kHz Danzig

0,7 kW 453 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.00: Unterhaltungsmusik.** Leitg. Salzberg.
1. Zimmer: Hurra! Die Musik kommt! Marsch-Revue. — 2. Huntly: Der tanzende Tod, Valse Boston. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 4. Schmalstich: Liebesnacht, Lied. — 5. Elukhen: Russische Suite. — 6. Rhode: Elfengeflüster, Charakterstück. — 7. Morena: Anno dazumal, Stimmungs-Potpourri. — 8. Vogel: In der Manege, Marsch.
17.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00: Italienische Liederstunde.** Dr. Paul Lorenzi; am Flügel Otto Selberg.
1. Tosti: a) Le ideale; b) Penso. — 2. Curtis: Carmela. — 3. Gastaldoni: Musica proibita. — 4. Albeniz: La pertenza. — 5. Italienische Volkslieder: a) Barcarola veneziana; b) La Scillitana. — 6. Leoncavallo: La mattinata.
20.30—22.30: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—23.30: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M.

4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

15.15: Jugendstunde. Der Mikrobenjäger — Mikroben als Gefahr.
16.00: Hausfrauen-Nachmittag.
17.00: Frau Prof. Kuntze: Erziehungsfragen der Kleinstadt.
**17.30: Konzert aus Stuttgart.**
18.00: Lesestunde. Aus dem „Dekamerone" des Boccaccio.
18.20: Luise Diehl: Käthe Kollwitz.
18.40: Funkhochschule. Abtlg. Gesundheitswissenschaft.
19.00: David Luschnat liest aus seinen Kurzgeschichten „Gott und das Kind".
19.30: Unterhaltungskonzert.
**20.25: Sonaten-Abend aus Mannheim.** Georg Val. Panzer, Viola; Dora Matthes, Klavier.
1. Brahms: Sonate f-moll, op. 120, Nr. 1 für Viola und Klavier. — 2. Reger: Sonate B-dur, op. 107, für Viola und Klavier. — 3. Hindemith: Sonate F-dur, op. 11, Nr. 4, für Viola und Klavier.
**Ab 21.30: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg

4 kW 372 m

**941 kHz Bremen** 0,7 kW 319 m
**1373 kHz Flensburg** 1,5 kW 218 m
**536 kHz Hannover** 0,7 kW 560 m
**1220 kHz Kiel** 0,7 kW 246 m

10.25: Dr. Eggerss: Milchlieferung im Winter.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dritte Aufsatzstunde.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Oelrich: Die geistesgeschichtlichen Grundlagen der Romantik.
11.00: Hannover. Schulfunk. Neuzeitliche Pflanzenzüchtung.
11.30: Hamburg. Schulfunk. Völker im Volkslied. Italien.
13.05: Hannover. Schulfunk. Schwimmen — was jeder wissen und können muß.
**16.15: Musik zu Shakespeare.** Leitung Döring.
1. Humperdinck: Musik aus „Was ihr wollt". — 2. Wetzler: Musik aus „Wie es euch gefällt". — 3. Korngold: Musik aus „Viel Lärm um nichts".
17.00: Prof. Dr. Petsch: Kunstformen der Dichtung. Das Gedicht.
17.25: Dr. P. Th. Hoffmann: Sinn und Ethos der Großstadt. Die Großstadt und ihr Wirken im gegenwärtigen Stadium unseres Planeten.
17.50: Ing. Rumpff: Elektrizität im modernen Haushalt.
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.20: Bremen. Konzert.
19.00: Oberförster Lüdecke: Heideaufforstung.
19.25: H. Barrelet: Sportreportage im Funk.
**20.00: „Drama um einen Hut".** Sendespiel von Alfred Müller-Förster. Regie Karl Pündter. **Uraufführung.**
**20.30: Hamburg. Friedrich-Robert-Volkmann-Konzert.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Solist Ernst Ackermann, Hannover, Violoncello. Am Flügel Adolf Stecker.
1. Ouvertüre zu „Richard III". — 2. Violoncellokonzert a-moll. — 3. Serenade für Streichorchester F-dur. — 4. Romanze für Violoncello mit Klavier. — 5. Serenade d-moll für Violoncello und Streichorchester.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Übertragung auswärtiger Sender.

## 1085 kHz Königsberg

4 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde.
16.00—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Dr. Jenisch: Aus Königsbergs Theatergeschichte.
18.15: Lehrer Deckert: Die ländliche Fortbildungsschule im Dienste der Ertragssteigerung in den ländlichen Betrieben.
18.45: Reg.-Gewerberat Gebhardt: Schutz der Heimarbeit.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.30: Fritz Diettrich liest eigene Dichtungen. Psalm. Maria und der Engel. Maria mit dem Kinde. Lied vom Sankt Martin. Herbst. Lied. Davids Klage. Gebete des greisen David. Emmaus. Christus in Flandern.
**21.10: Moderne Orchesterwerke.** Musik. Leitung u. verbindende Worte Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
1. Honegger: Pacific 231. — 2. Strawinsky: Oktett für 1 Flöte, 1 Klarinette, 2 Fagotte,

2 Trompeten und 2 Posaunen. — 3. Schönberg: Kammersinfonie op. 9.
**22.30—23.30: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

9.00: Rektor B. Schmidt: Warum Hundesperre?
9.30: Wilh. Mayer: Praktische Anleitung zum Bau von Flugzeugmodellen.
10.00: Dr. Redslob: Deutsche Bauten als Dokumente deutscher Geschichte.
12.00: Stud.-Dir. Dr. Grabert, Lektor Cl. Grander: Französisch für Schüler.
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.00: Jugendstunde. Wilh. Mayer: Flugzeugmodellbau.
15.45: Frauenstunde. Ursula Scherz, William Wauer: Künstlerische Handarbeiten. Linoleumschnitt: Bibliothekszeichen.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Dietzenschmidt: Dichtung und Religion. Das religiöse Drama.
18.00: Dr. Arndt: Die Schätze des Meeres.
18.30: Lektor Cl. Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. D. Paul Althaus: Die geistesgeschichtliche Bedeutung der Reformation.
**Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.**

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Poesie der Landstraße. 1. Ein Meilenstein erzählt. 2. Lautenlieder [Robert Götz].
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Wallace: Loreley - Ouvertüre. — 2. Strauß: Aquarellen-Walzer. — 3. Beyer: Sehnsucht; Curtis: Erinnerung an Sorrento. — 4. Lortzing: Melodien aus „Undine". — 5. Soli. — 6. Luigini: Türkischer Karneval, sinfonisches Gedicht. — 7. Friedl: Langsamer Walzer; Mühlenau: Wiener Puppen, Intermezzo. — 8. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe".
15.00: Kinderstunde. Wir besuchen die Oktober-Kirmes.
16.25—16.50: Dr. Martin Rockenbach: Neue deutsche Prosadichtung. 1. Konrad Weiß: Die Löwin. 2. Konrad Weiß: Tantalus. 3. Ludwig Strauß: Der Reiter. 4. Albrecht Schaeffer: Kaiser Konstantin. 5. Wilhelm v. Scholz: Der Weg nach Ilok.
16.50—17.30: Oberstudienrat Bös: Archäologie und alte Sprachen.
**17.30: Konzert.** Graf Wesdehlen, Klavier. Chopin: a) Ballade g-moll, op. 23; b) Ballade F-dur, op. 38; c) Ballade f-moll, op. 52; d) Zwei Präludien; f) Walzer.
18.30: Jugendbücher. Martha Appel-Möbius: Reise- und Abenteuerbücher.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
**20.05: Abendmusik.** Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Waldteufel: Vergißmeinnicht, Walzer. — 3. Planquette: Melodien aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Liszt: Liebesträume. — 5. Künneke: Potpourri aus „Wenn die Liebe erwacht".
**21.00: Bach (2).** Orchester; Kinder- und der Kammerchor des Westd. Rundfunks. Leitung Zimmermann. Hildegard Hennecke, Alt; Ventur Singer, Tenor; Gerhard Hüsch, Baß; Breuer, Cembalo; Hilgers, Orgel. 1. Kantate Nr. 159: Sehet, wir geh'n hinauf gen Jerusalem, für Alt-, Tenor- und Baßsolo, Knabenchor, gem. Chor, Orchester und Continuo. — 2. Ouvertüre D-dur (Suite) (Ouvertüre — Arie — Gavotte 1 — Gavotte 2 — Bourrée — Gigue). — 3. Kantate Nr. 20: O Ewigkeit, du Donnerwort, für Alt-, Tenor- und Baßsolo, Knaben-, gem. Chor, Orchester und Continuo.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. 1. Joh. Strauß. 2. Kammermusik.
14.00: Musikalien-Neuerscheinungen.
14.45: Schallplattenmusik.
**15.15: Uraufführung im Reußischen Theater zu Gera: „Die ungöttliche Komödie",** von Graf Zygmunt Krasinski, deutsch von Fr. Th. Csokor. 1. Einführender Vortrag: Erbprinz Heinrich Reuß. 2. Szenen, übertragen aus dem Reußischen Theater, Gera.
16.00: Dr. Karl Thalheim: Handel und Handelspolitik.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Dresdner Philharmonie. Dir. Th. Blumer. 1. Jos. G. Mraczek: Sinfonische Burleske, frei nach Buschs „Max und Moritz". Dirigent: Der Komponist. — 2. Reinecke: Bilder aus dem Süden, Werk 86. — 3. Rubinstein: Ballettmusik aus „Dämon".
18.05: Dr. Jenny Härting: Das chemische ABC der Küche.
18.30: Französisch.
19.00: Dipl.-Ing. Lillge: Gefahren der Technik im Haushalt.
**19.30: Schlagerlieder.** Walter Jentzsch. 1. Rosen: Einen Sommer lang. — 2. Raymond: Ich such' eine Frau so wie du. — 3. May: Ich sag' dir heimlich Du! — 4. Schick: Weißt du, was das ist? — 5. Rotter und Doelle: Nur einen Tag hast du mich reich gemacht. — 6. Rosen: Wenn du mich liebst, ist immer Frühling. — 7. Ager: Man liebt dich, man küßt dich. — 8. Rotter und Grothe: Es gab nur eine, die ich geliebt hab'. — 9. Bernauer: Mit einem Herzen darf man nicht spielen. — 10. Rosen: Weißt du noch, wie ich deinen roten Mund geküßt? — 11. Benatzky: Wenn du treulos bist.
**20.00: „Romeo und Julia".** (Erstaufführung.) Nach der Novelle des Matteo Bandello. Übertragen und mit Benutzung von Szenen aus dem Trauerspiel Shakespeares. Für den Rundfunk bearb. von Martin Kunath. Musik Wilh. Rettich. Spielleitung Krahé.
**21.00: Das zeitgenössische Lied. I. Deutschland.** R. Klewitz, Gesang; Dr. Felix Günther, Begleitung und Erläuterungen. 1. Jos. Haas: a) Graue Tage; b) Kopf hoch. — 2. Trunk: a) Die Stadt; b) In meiner Heimat. — 3. Fleck: Königskinder. — 4. Rinkens: Eines Maienmorgens stand früh ich auf. — 5. Ebel: Nachtwandler. — 6. Windsperger: Der Wanderer. — 7. Hindemith: Trompeten. — 8. Graener: a) Der alte Herr; b) Das Gespenst.
**Anschl. bis 24.00: Walzer** (Schallplatten).

## 563 kHz München 4 kW 533 m

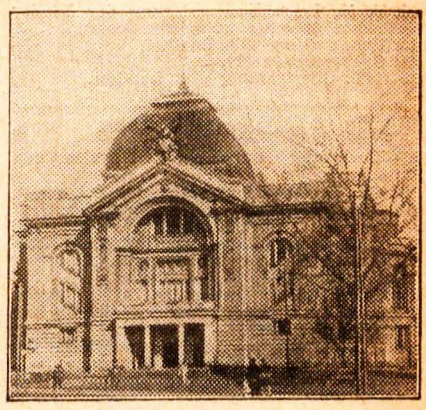
| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,7 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 4 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 5,3 kW | 239 m |

12.30: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Hausfrau. 1. Frauenkalender für November. 2. Allerseelengebäck. 3. Vom Selbstfärben. 4. Winterpflege der Zimmerpflanzen.
16.00: Walter Maria Schult: Russische Emigranten in Paris.
**16.30: Teekonzert. Funktrio.** 1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 3. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 4. Wieniawski: Erinnerung an Moskau, Violinsolo. — 5. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 6. Scheinpflug: Alla Gavotte aus der Suite für Trio. — 7. Gungl: Die Hydropathen, Walzer.
**17.30: Schrammelkonzert.** Wilhelm-Fihrle-Reichl. 1. Oscheit: Masurenmarsch. — 2. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer. — 3. Fiebrich: In der Faßbindergass'n, Wienerlied. — 4. Garci: Die Marionetten, Fox. — 5. Ascher: In Heiligenstadt steht ein Bankerl am Bach, Wienerlied.
18.00: Französisch.
18.45: Oberreg.-Rat Dr. Engelhard: Zum Weltspartag.
**19.00: Über den Wellen. Funktrio.** 1. Haydn: Ouvertüre zu „Die unbewohnte Insel". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Zdenko-Bayer: Barcarole. — 4. Becce: Serenata della Laguna. — 5. Eilenberg: Träumende See. — 6. Saint-Saens: Der Schwan. — 7. Tosti: Fischersang. — 8. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 9. Sousa: El capitano, Marsch.
20.00: Dr. G. Seiffert: Gesundheit (Kropf und Kropfverhütung — Grenzen ärztl. Könnens — Erkältung — Unfälle im Haushalt).
**20.30: „Hans Sachs".** Komische Oper in drei Akten, von Lortzing. Für den Funk bearbeitet von Bruno Aulich. Musik. Leitung Kurt Pastor. Spielleitung R. Hoch.
22.00: C. B. Schwerla: Kultur im Urwald.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

15.30: Emmy Gutschale: Ausländische Frauenliteratur.
**16.00: Operettenmusik.** Konzertorchester Homann-Webau. 1. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 3. O. Straus: a) Eine weiße Frauenhand; b) Teresina, Teresina aus „Die Teresina" [Johanna Orth]. — 4. Kálmán: Fedora, Valse lente aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Homann-Webau: Notturno aus „Junker Satan". — 6. Straus-Benatzky: Potpourri aus „Casanova". — 7. Benatzky: Ich liebe dich, aus „Die drei Musketiere". — 8. Lehár: Elsässer Kind, aus „Friederike". — 9. Lehár: a) Einer wird kommen, Lied aus „Friederike"; b) Warum hast du mich geküßt, aus „Der Zarewitsch" [Joh. Orth]. — Robrecht: Wiener Operetten-Revue, Potpourri. — 11. O. Straus: Niki-Marsch aus „Ein Walzertraum".
18.00: Hans Eschelbach liest aus eigenen Schriften.
18.30: Karl Walter: Kehl, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg von 1820 im Urteil eines Engländers.
19.00: Dr. G. Manz: Auf deutscher Bildungsfahrt im europäischen Südosten.
**19.30: Liederstunde.** Annetrix Marwall, Alt. 1. Bellini: Ah se tu dormi. — 2. Giordani: Caro mio ben. — 3. Stradella: Pieta signore. — 4. Rubinstein: Asra. — 5. Wolf: Verborgenheit. — 6. Schubert: Doppelgänger.
**20.00: Sonaten-Abend aus Frankfurt.**
**21.15: „Am Platzl".** Heitere Stunde in München, von Carl Struve.
22.30—24.00: Konzert aus dem Café Friedrichsbau.



*Das Reußische Theater zu Gera, aus dem die Uraufführung der „Ungöttlichen Komödie" auf die mitteldeutschen Sender erfolgt.*

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

15.40: Übertragung aus Glasgow.
19.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Jugoslawische Musik.
19.30: Englischer Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.** 1. **„Dubravka".** Schäferspiel von C. Fr. Gundulic. Musik von J. Gotovac. — 2. **„Licitarsko Srce"** („Le coeur du pain d'epice"). Ballett aus dem kroatischen Volksleben in 3 Bildern. Musik von K. Baranovic. Dirigent Jakob Gotovac.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

19.05: Frauenstunde.
19.35: Triokonzert.
21.30: Englischer Unterricht.
22,05: Sardanas.
**23.20: Moderne Musik.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Übertragung aus Bern.
**20.30: „Das Bacchusfest".** Spiel in einem Akt von Arthur Schnitzler.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus der Plaza.
**19.00: Übertragung aus London.**

20.00: T. H. Ivey: Einwanderung der Kinder britischer Seeleute nach Neu-Seeland.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Orchesterkonzert.**
22.15—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: Vorlesung aus einer Novelle von Strindberg.
17.30: Dr. Cvetkovic: Hygiene der Schönheit.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
20.00: Anne-Marie Loose rezitiert das Nibelungenlied in deutscher Sprache.
**20.30: Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Fingalshöhle". — 2. Vasiljenko: Die Nacht; Tschaikowskij: Romanze. — 3. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 4. Rachmaninoff: Der Flieder; Rimsky-Korßakoff: Romanze. — 5. Wagner: Wotans Abschied aus „Die Walküre".
**21.30: „Am Tage nach der Hochzeit".** Lustspiel.
22.00: Schallplattenkonzert.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
**20.20: Orchesterkonzert.**
21.30: Vortrag.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.30: Marti-Wiesli: Möbelinstandhaltung.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
**19.30: In memorian Dr. Gustav Stresemann.**
1. Beethoven: Adagio molto aus dem Streichquartett op. 49 Nr. 1 [Schiffmann-Streichquartett]. — 2. Ansprache v. Chefredakteur Dr. Oeri: Der Europäer Gustav Stresemann. — 3. Beethoven: Adagio aus dem Streichquartett Nr. 1 op. 19.
**20.15: Heiterer Abend.** Hochdeutsche Dichtungen von Sveking, Fontane, C. F. Meyer, Busch, Morgenstern und Ringelnatz. Ferner kleine Geschichten von Fritz Reuter. Heitere Quartettsätze aus Werken von Mozart und Haydn.
**21.20—22.00: Leichte Musik** aus dem Kursaal.

## 662 kHz **Bozen** (1 bo) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Konzert und Spiel.**
1. Cabella: Indischer Marsch. — 2. Malvezzi: Ville d'Este, Walzer. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 4. Limenta: Anatoliana. — 5. „Natale", Einakter von Niccodemi. — 6. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godounow". — 7. Barbieri: Neapolitanische Rhapsodie Nr. 1. — 8. Lehár: Aus „Clo-Clo". — 9. Manetti: Fiori e fango. — 10. Fall: Foxtrott. — 11. Onestep.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Frauenfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Otto Keck: Winterfütterung. — 2. Prof. Dr. Blum: Vorlesung aus eigenen Werken.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französisch für Anfänger.
**18.35: Jugendfunk.**
**19.05: „Im Banne der Kraft", Einakter.**
20.00: Dr. Soucek: Das Gefühl der Minderwertigkeit beim Kinde.
**20.20: Alt-Brünner Blasmusik.**
21.20: Ch. V. Rychlik: Kompositionen für Klavier und Geige: a) Andante religioso; b) Lullaby; c) Meditation; d) Recollections.
21.50: Prof. Dr. Kudela: Stille Erinnerung.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

19.00: Französisch.
21.15: Konzert. Haydn: Quartett Nr. 6.
21.15: Flämische Sendung auf Welle 338,2 m.
21.30: L. Tasnier: Die Schlacht an der Yser. Anschl. Fortsetzung des Konzertes.
22.30: Schallplattentanzmusik.
**23.15: Flämisches Konzert.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

**15.30: Märchenstunde.**
17.10: Konzert. Salonorchester Mandits.
19.00: Vortrag.
18.30: Briefkasten.
**19.30:** 1. Schubert: **„Der Musenkuß".** — 2. Dohnanyi: **„Der Tenorist".** — Übertragung aus dem Opernhaus.
**Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Rigo.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
20.00: Walisisches Zwischenspiel.
20.25: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert aus der City Hall.**
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

**19.00: Übertragung aus Moskau.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
**20.00: Leichte Musik.**
**21.00: Bunte Stunde.**
**22.00: Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Gounod: Walzerlied aus „Romeo und Julia". — 3. Fred Adlington: Clowntänze. — 4. Elgar: Drei Ländler. — 5. Zwei Lieder. — 6. Fletcher: Famous Beauties, Suite.
**23.15: Zwei Sendespiele.**
1. „Michael". Spiel in drei Szenen von Miles Malleson nach Volstoi. — 2. „Ein Menuett". Spiel in Versen von N. Parker.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.30: Einführung zur Operette.
**20.40: „Addio Giovinezza".** Operette in drei Akten von Pietri. — In den Pausen Plaudereien.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Mrs. Drever: Die Ballade von Jamie Douglas.
19.30: Übertragung aus London.
**22.45: „The jolly Beggars".** Kantate.
**21.20: Schottisches Konzert.**
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m

18.00: Kinderfunk.
18.00: Lahti. „Se oikea", Hörspiel.
18.30: Lahti. Violinsoli und Gesang.
19.35: Rhea Relander: Rezitation.
19.35: Lahti. Vortrag.
**20.00: Lahti. Funkorchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m
Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.25: Schallplattenkonzert.
15.40: Vortrag.
16.40: Konzert.
19.20: Englischer Unterricht.
**20.40: Abendkonzert.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Luigini: Ballett Ägyptien. — 3. d'Ambrosio: Tarantella. — 4. Tosti: a) April; b) Chanson de l'adies. — 5. Stirz: Elegie. — 6. Berrie: My Hobby. — 7. Plauderei. — 8. Waldteufel: Was Blumen träumen. — 9. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 10. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 11. Widor: Serenade. — 12. Mannfred: Paraphrase über „La Paloma". — 13. Spolanski: Das hör' ich so gerne. — 14. Bidgood: Die braven Jungens.
Anschl. Tanzmusik a. d. La Gaite, Amsterdam.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

14.40: Frauenecke.
15.40: Zuschneidekursus.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.35: Kirchenlatein-Unterricht.
**20.00: „Leontientjes",** von Felix Timmermanns.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

18.35: Slowakisch für Ungarn.
**19.05: „Transport Nr. 20",** Rundfunkszene.
**21.00: Unterhaltungsmusik.**
**22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.**

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
**19.20: „Ein Maskenball".** Oper von Verdi.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

13.30: Unterhaltungsmusik.
15.00: Revolutionäre Musik und Lieder.
16.00: Bauernzeitung.
16.45: Westliche Musik.
**19.00: Übertragung aus Moskau.**
**21.00: Heitere Stunde.** Anschl. Tanzmusik.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
15.00—17.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Deutsche Vorlesung. Dr. Anton Wildgans liest aus eigenen Werken.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Svend Trier: Industriegesetzgebung.
**20.00: „Über die Kraft".** Schauspiel in zwei Akten von Björnson. Als Vorspiel: Beethoven: Adagio, für Streicher.
**21.30: Schwedische Volksweisen.**
**22.05: Populäres Orchesterkonzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Le Cid". — 2. Lanner: Hoffnungsstrahlen, Walzer. — 3. Boieldieu: Aus „Die weiße Dame". — 4. Nedbal: Dunka u. Krakowiak aus „Polenblut". — 5. Bull: Melodie. — 6. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 7. Lumbye: Militärgalopp.
23.05—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Landwirtschaft.
19.00: Vortrag.
19.20: Vortrag: Mehrstimmige Musik.
19.40: Abendmusik.
20.30: Vortrag: Kunst und Schönheit.
**20.50—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

12.05: Übertragung aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Übertragung aus Warschau.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag: Genossenschaftswesen.
19.30: Russische Sprachlehre.
20.00: Violinsoli.
**21.00: Orchesterkonzert.**
**22.15: Leichte Musik.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Teekonzertübertragung.
16.45: Mme. Muller: Frauenstunde.
19.00: Italienisch.
19.30: Moderne Literatur.
**20.00: Opernmusik.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Wagner: Wagneriana, Potpourri. — 3. Mascagni: Große Fantasie aus „Cavalleria rusticana".
20.35: Vokal- und Instrumentalkonzert.
**21.30: Leichte Musik.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Stolz: Nur eine Nacht, Fantasie. — 3. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.10: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderhygiene.
16.40: Konzert.
17.00: Prof. N. Kammenschtschikow: Das Reich der Planeten.
18.05: Die rote Armee zum Oktobertag.
**19.00: Übertragung aus dem Theater für Oper und Ballett.**

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
**22.40—1.00: Übertragung aus London.**

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Leichte Musik aus dem Cecil.
15.00: Daventry. Bildfunk.
15.30: Schulfunk.
17.00: Orgelkonzertübertragung.
17.30: Leichte Musik.
19.00: Moderne Dichtung. Vorlesung.
19.45: Lieder von Liszt.
20.00: Während London schläft. In einer Garage beim Waschen.
20.25: Prof. Watts: Wie die Welt entstand. Berge, Flüsse und Seen.
20.45: Orchesterkonzert.
21.00: Daventry. Prof. Burgh: Fragen der Ethik.
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
**22.40: Violin- und Klavierkonzert.**
1. Mozart: Sonate Es-dur. — 2. Beethoven: Sonate A-dur, op. 47.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

21.00: Konzert.
22.00: P. Michon: Die Seidenherstellung.
Anschl. **Aus „Die Walküre"**, Oper von Wagner.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00: Kinderstunde.
21.00—21.25: Tanzmusik.
**23.30: Konzert aus dem Nationalhotel.** Dirigent Martin Domingo.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.31: Konzert des Quintetts.**
23.00—24.00: Leichte Musik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15—15.00: Konzert aus der Houdlsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Miss Humphreys: Canton.
20.00: Dunning: Das unbekannte Yorkshire.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: „Der Hafen von Liverpool".** Historische Szenen von Matthew Anderson.
21.30: Übertragung vom Cicic Bankett, Liverpool.
22.40: Übertragung aus London.
23.30—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchssender.)

14.30: Stunde der Dorfschüler.
15.30: Dramatischer Dorfzirkel.
16.00: Hygiene für Neugeborene.
**19.00: Konzert.**
1. Weber: Vorspiel aus „Euryanthe". — 2. Verdi: Arien aus „Don Carlos". — 3. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer". — 4. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 5. Leoncavallo: Arie aus „Zaza". — 6. Kowal: Straßenlieder. — 7. Schlechter: Romanzen. — 8. Dawidenko: Lieder.
21.30: Englisch.
22.00: Studentenstunde.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert.
17.00: Pioniere am Mikrophon.
18.00: Grundlage der Elektrotechnik.
18.30: Balalaika-Unterricht.
**19.00: „Eugen Onegin".** Oper von Tschaikowskij.
Anschl. Tanzmusik.

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m
(Komintern.)

13.00: Kinderstunde.
16.30: Landwirtschaft.
18.00: Stunde der Bauarbeiter.
**19.00: Arbeiteruniversität.**
21.00: Der 5jährige Radiofizierungsplan.
22.55: Der rote Platz um Mitternacht: Verkehr und Geräusche.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Wunschkonzert.**

## 1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: H. Orton: Dialektvortrag.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert.**
22.00: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

18.35: Haushaltsfunk.
19.30: Englisch.
**20.00: Klaviervortrag.**
20.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.00: Ch. Kent: Literarische Stunde.
**22.05: Orchesterkonzert.**
1. A. Wingar: Najadea, indische Rhapsodie. — 2. Grieg: Zwei norwegische Tänze. — 3. Svendsen: Romanze. — 4. Chr. Elling: Resignation. — 5. O. Olsen: Kleine Suite.

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

**15.00: Konzert.**
**16.30: Jazzband.**
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Jar. Minar: Sosialversicherung.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: Fr. Strejcovsky: Sport als Erziehung.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m

15.00: Konzert.
21.00: Englisch.
21.30: Bericht des internat. Arbeitsbüros.
23.00: Auslandschronik.

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

16.45: Orchesterkonzert.
21.00: René Lalou: Literarische Zeitberichte.
**21.35: Sinfoniekonzert.** Dirigent Bigot.

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Sportvortrag.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.00: Dr. Steidler: Intelligenz im Kampfe um die Freiheit.
16.10: Ant. Sorm: Allerheiligen-Feiertag.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Heimchen am Herd". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 3. Sibelius: Suite mignon. — 4. Lalo: Scherzo. — 5. Grünfeld: Barkerole. — 6. Godard: Zwei Märchen. — 7. Blech: Kinderlieder.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Prof. Salz: Die Börsen und ihre Stellung in der Weltwirtschaft. — 2. Prof. Dr. Verweyen, Bonn: Die Kunst des Rundfunkhörens.
18.10: E. Strnad: Aus den Anfängen der Gewerbegenossenschaften.
18.20: Französischer Sprachkursus.
**19.05: Konzert. Tamburizzachöre Groß-Prag.**
19.45: Ed. Maska: Bedeutung des richtigen Denkens.
**20.00: Unterhaltungsmusik.**
**21.00: Violoncello-Sonaten.**
1. Händel: Sonate g-moll. — 2. Grieg: Sonate a-moll. — 3. Strauß: Sonate F-dur.
22.15—22.55: Übertragung aus dem Café d. Nár. dum, Kr. Vinohrady.

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Konzert.**
17.30: A. Mráz: Ästhetische Ansichten des Vajansky.
17.50: Dr. Kühn: Kempelen und der Schach.
18.30: Übertragung aus Brünn.
18.45: Prof. Miskuv: Slowakisch für Ungarn.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
20.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Zigeunermusik.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: „Fra Diavolo".** Oper von Auber.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m

14.45: Schulfunk: Deutsch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: S. G. Forsström: Die Natur des Lichtes.
**20.00: Sinfoniekonzert. Kgl. Hofkapelle.** Dirigent: Armas Järnefeldt.
1. Bruckner: Sinfonie Nr. 7, E-dur. — 2. R. Wagner: Siegfrieds Tod und Schlußszene, aus „Götterdämmerung".
22.00: Literarischer Vortrag.
**22.30: Populäre Violinmusik.**
1. Ernst: Elegie. — 2. Kreisler: Aucassin und Nicolette. — 3. Paganini: Sonata. — 4. V. Ranzato: Dans les Bois.

## 1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Vortrag.
**19.00: Johann-Strauß-Abend.**

## 279 kHz **Tiflis** 4 kW 1075 m

15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Kindermusik.
18.10: Jugendstunde.
**19.00: Übertragung aus Moskau.**

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

19.15: Leichte Musik.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Brunetti: Ekstase. — 3. Gilbert: Fantasie aus „Die keusche Susanne".
21.00: Esperanto.
**21.15: „Ein Walzertraum".** Operette von Strauß.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

15.45: Ing. Kawecki: Neueste Flugzeugmodelle.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Körpererziehung der Frau.
**17.45: Populäres Konzert.**
1. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 3. Rossini: Arie aus „Semiramis"; Gounod: Walzer aus „Die Königin von Saba". — 4. Järnefelt: Berceuse. — 5. Noszkowski: Ukrainischer Tanz. — 6. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren. — 7. Zwei Lieder.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 246 m |
| **1382 kHz** | **Salzburg** | | 217 m |

15.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
**16.00: Konzert. Orchester Ganglberger.**
18.00: Dr. S. Nadel: Musikalische Akustik.
18.30: Dr. H. Zuderell: Folgeerscheinungen des abnormalen Winters und Sommers 1929 im Obst- und Weinbau.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Internationales Konzert aus Berlin.**
**21.30: Volkstümliches Konzert.** Orchester Fr. Recktenwald.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Frauen.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Dr. Oppenheim: Blutdruck und Blutdruckkrankheiten.
**20.00: Konzert. Aus Singspiel und Spieloper.**
**20.30: Paul Winter mit eig. Kompositionen.**

## Kurzwellenprogramme

**9493 kHz Lyngby** 31,6 m

**22.05: Orchesterkonzert.** — S. Kopenhagen.

## 716 kHz / 1058 kHz Berlin — 4 kW — 418 m

Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk: Aus Mexiko.
14.00—14.55: Sinfonische Dichtungen. Schallplatten. 1. Liszt: Les Préludes. — 2. Berlioz: Phantastische Sinfonie.
**15.20: Jugendbühne.** Szenen aus „Florian Geyer" von Gerhart Hauptmann.
**16.20: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kauffman.**
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Lalo: Namouno-Suite. — 3. Weinberger: Deutsche Lieder, Walzer. — 4. Micheli: Suite Nr. 3. — 5. Schreker: Wiegenlied der Els aus „Der Schatzgräber" — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Moszkowski: Aus aller Herren Länder. — 8. Schmalstich: Anbetung. — 9. Künneke: Wenn die Liebe erwacht, Potpourri. — 10. Königsberger: Auf einem Jahrmarkt.
17.15: Paul Markwald-Caro: Der Weltspartag und seine volkswirtschatliche Bedeutung.
17.30: Dr. von der Gabelentz: Mexiko, das Land der Zukunft?
18.00: Barmas-Quartett: Prof. Issay Barmas, 1. Violine; Karl Knaak, 2. Violine; Otto Klust, Viola; Fritz Dechert, Cello.
Franck: Streichquartett D-dur — Poco lento: Allegro — Scherzo (Vivace) — Larghetto — Finale.
18.40: Max Herrmann-Neiße liest eigene Gedichte. Aus dem Manuskript.
**19.00: Lustige Lieder und Duette.**
1. Planquette: Die Reise um die ganze Erde, aus „Die Glocken von Corneville" [Gerhard Pechner]. — 2. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren [Trude Lieske]. — 3. May: Sonntag treff' ich meinen Schatz [G. Pechner]. — 4. Benatzky: Sei nur ein kleines bißchen verrückt nach mir [Trude Lieske]. — 5. Raymond: Schau nie zu tief in schöne Augen [Trude Lieske, G. Pechner]. — 6. Fall: Es war einmal ein Musikus, aus „Der liebe Augustin" [Tr. Lieske, G. Pechner; am Flügel Theo Mackeben].
19.30: Programm der aktuellen Abteilung. Zum Reformatfonsfest. Mit dem Mikrophon in Wittenberg.
**20.00: „Giroflé-Girofla".** Komische Oper in drei Teilen von Albert Vanloo und Eug. Leterrier. Musik von Lecocq. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Ignaz Waghalter.
Personen. Don Boléro d'Akarazas: Franz Groß — Aurora, seine Gemahlin: Mizzi Schütz — Giroflé, Giroflá, Töchter: Anni Frind — Pedro: Max Kuttner — Paquita: Marianne Thalau — Marasquin: Carl Jöken — Mourzouk: Rudolf Hofbauer. — Hochzeitsgäste, Cousins der Familie Boléro, Herren und Damen des Palastes, Ehrenfräulein, Pagen, Piraten, Mauren im Gefolge Mourzouks, Dienerschaft.
Ort der Handlung: Spanien. Zeit: Ende des 13. Jahrhunderts. Chöre: Maximilian Albrecht.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

## 923 kHz Breslau — 4 kW — 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

16.00: Elternstunde.
1. Konrad Schwierskott: Der Ausbau der Breslauer Volksschule durch gehobene Klassen. — 2. Margot Eckstein: Die Lüge und ihre Wirkungen auf das Kind.
**16.30: Konzert.** Leitung Marszalek.
1. Smetana: Hochzeitsszenen: Hochzeitszug — Das Brautpaar — Das Hochzeitsfest. — 2. Jensen: a) Margarethe am Tore; b) An der Linden; c) Maria am Fenster; d) Alt-Heidelberg du Feine [Paul Maier, Tenor]. — 3. Chaminade: Herbst, sinfonisches Tonbild. — 4. Englische Lieder: Wood: Roses of Picardy; Smith: Gypsy, Love-Song; Pinsuti: Bedouin, Love-Song [Paul Maier]. — 5. Chabrier: Eine verfehlte Erziehung.
17.30: Der Fluglehrgang an den höheren Schulen Breslaus. Gespräch zwischen Studienrat Dr. Karl Pumplun und zwei Schülern des Kurses.
18.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.25: Red. Aulich: Anekdoten aus Oberschlesiens alter Zeit.
18.50: Frank Warschauer: Entwicklung, Blüte und Krisis des Konzertlebens.
19.15: Tschechische Musik (Schallplatten).
1. Smetana: a) Ouvertüre zu „Libussa"; b) Es muß gelingen, aus „Die verkaufte Braut"; c) Tanz und Produktion der Komödianten aus „Die verkaufte Braut". — 3. J. Suk: a) Un poco triste; b) Burleske [Violine]. — 3. Heiliger Wenzel, alttschechischer Choral. — 4. A. Dvorák: Karneval.
19.50: Unbefugten ist der Zutritt verboten. **Hinter den Kulissen einer Opernbühne.** Leitung Dr. Wenzel, Obering. Rosenberg.
**21.00: Heitere Quartette. Heiteres Oberschl. Funkquartett.** Wahre Geschichten.
1. Piber: a) Männer taugen alle nit; b) Das schwarze Haar; c) Zeitrechnung in der Schlafstube; d) Das hohe C. — 2. A. Kirchl: Unbeständig. — 3. V. Keldorfer: Treue. — 4. J. Roscher: a) Stoßseufzer; b) Das hartnäckige Leiden.
21.50: A. Runge: Blick in die Zeit.
22.35: Funkrechtlicher Briefkasten.

## 662 kHz Danzig — 0,7 kW — 453 m

10.15: Schulfunk. Danzigs Wahrzeichen.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Dr. Wagner: Die körperliche Züchtigung in Schule und Haus.
16.30—20.00: Übertragung aus Köngsberg.
**20.00: Funkbrettl.**
1. Charles: Schatz, warum so traurig?, Marsch. — 2. Edda Harloff singt und pfeift. Benatzky: Nur keine Liebe; R. Gilbert: Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling; Clutsam: Negerwiegenlied; Meyer-Helmund: Das Zauberlied. — 3. Metra: Valse espagnole; Johannsen: Norwegischer Bauerntanz; Friedemann: Kaiser-Friedrich-Walzer [Henry Erichsen]. — 4. O. Straus: Dideldudel, Parodie; Pretsch: Die goldene Kette, bayerische Mundart; Rosen: Mein Mann muß aussehen wie der Conrad Veidt; Voigt: Die sächsische Loreley; Erwin: Parodie auf: Ich küsse ihre Hand, Madame [Arnold Meister]. — 5. W. Kollo: Einer sagt's dem andern, Marschlied.
21.15: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—0.40: Tanzmusik aus Berlin.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. — 4 kW — 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

11.45: Schulfunk. Die Kulturlichtspiele im November.
15.15: Jugendstunde. Von hilfreichen Kobolden.
**16.00: Konzert aus Stuttgart.**
18.00: Bücherstunde.
18.20: Dr. R. Mertens: Tiergesellschaften.
18.35: Stenographischer Fortbildungskursus.
18.50: Französische Literaturproben.
19.05: Französischer Unterricht.
**19.30: Lieder- und Arien-Abend.** Beatrice Sutter-Kottlar und Paul Althous.

## 806 kHz Hamburg — 4 kW — 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

9.00: Hannover. Schulfunk. Gedichtvortrag.
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk.
11.00: Hannover. Schulfunk. Dichtungen in niederdeutscher Sprache.
12.15: Bremen. Schulfunk. Der langsame Satz der Sinfonie.
13.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk.
**14.15—16.00: Konzert** aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.00: Pastor D. R. Muuß: Die Friesen als Deichbauer und Bezwinger des Meeres.
**16.30: Mozart-Konzert.** Leitung H. Platen.
1. Zwei Sätze aus dem Konzert für Flöte und Harfe [Wilma Krüger, Hans Wurm]. — 2. Arie aus „Il re pastore" [oblig. Violine Dr. Carl Brückner; Erna Kroll-Lange]. — 3. Sinfonie Nr. 39, Es-dur.
**17.30: Herbst.**
1. Schubert: Herbst; Franz: Die Heide ist braun [Elisabeth Möller-Orlopp]. — 2. Ferd. Laub: Adagio für Viola alta [Arthur Armand]. — 3. Schumann: a) Herbstlied; b) Abschied vom Walde; c) Die letzten Blumen starben [E. Möller-Orlopp]. — 4. Paul Juon: Russische Romanze für Viola alta [A. Armand]. — 5. Brahms: Herbstgefühl; Grieg: Herbststurm [E. Möller-Orlopp].
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.20: Bremen. Schallplattenkonzert.
19.00: Prof. Dr. Mensing: Die ältesten Denkmäler der niederdeutschen Sprache.
19.25: Dr. Fritzsche: Deutschlands Spartätigkeit.
**19.55: „Boccaccio".** Operette in drei Akten von Suppé. Mit einem Rahmenspiel und neuen Couplettexten von Willy Hagen. Inszenierung Intendant Leopold Sachse. Musik. Leitung Generalmusikdirektor Egon Pollak. — Übertragung a. d. Stadttheater.
23.00: Aktuelle Stunde.
23.15: Konzert a. d. Restaurant Ostermann.

## 1085 kHz Königsberg — 4 kW — 276 m

10.15: Übertragung aus Danzig.
15.30: Kinderunterhaltungsstunde.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: Lieder von Hans Schmid [Henny Wolf].
**17.00: Konzert** aus dem Café Alhambra.
18.15: Deutsche Lyrik 1928/1929 [Fritz Dietrich].
18.45: Dr. Lehmann: Zum Weltspartag.
19.30: Richtiges Deutsch.
20.00: Übertragung aus Danzig.
**21.15: Berühmte Märsche.** Bläserkorps des Funkorchesters. Dirigent Erich Seidler.
Hohenfriedberger. Finnländischer Reitermarsch. Sambre et Meuse. Bersaglieri-Marsch. Hochländermarsch. Kadettenmarsch. Preobrashenski-Marsch. Spanischer Königsmarsch. Wilhelm Nassauen. Radetzki-Marsch.
**22.30—0.40: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen — 40 kW — 1635 m

10.00: Gerh. Hermann Mostar: Singfabel „Tierschlaraffenland".
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
**14.45: Jugendbühne.** Klassische Szenen aus „Don Carlos", von Friedrich v. Schiller.
15.45: Frauenstunde. Käthe v. Schulz: Hausschlachtung.
16.00: Prof. Silbermann: Das Abendgymnasium.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dichterstunde. Einführung Dr. Günther Birkenfeld: Werner Türk.
18.00: Min.-Dir. Dr. v. Leyden: Zeitgedanken über das Sparen.
18.30: G. van Eyseren, Cesar M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Dr. Hackler: Im Unterseeboot zum Nordpol.
19.20: Dr. Fritz Moses: Der Arme und sein Anwalt.
19.55: Personenverzeichnis zur Übertragung.
**20.00: „Totentanz".** Mysterium für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel, op. 51, von Felix Woyrsch. — **Übertragung aus der Philharmonie.** Solisten: Maria Toll, Sopran; Irmgard Sturtz, Alt; Andree Kreuchauff, Tenor; Louis van de Sande, Bariton; Prof. Albert Fischer, Baß. Dirigent Theodor Jakobi. An der Orgel: Walter Drwenski. Chöre: Charlottenburger Lehrer-Gesangverein; Neuer Berliner Frauenchor, verstärkt durch den Frauenchor der Caecilia-Melodia und des Krauseschen Frauenchors; Jugendchor (Knabenstimmen) der staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik; Philharmonisches Orchester.
Eingangschor: Der Zug des Todes. 1. Der König (Sardanapal). 2. Der Landsknecht. 3. Das Kind. 4. Der Spielmann. 5. Der Greis (Der Gelehrte).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg — 30 kW — 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

7.00—8.00: Morgenkonzert.
11.30—12.00: Melodiebildung in der Schule.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lehár: a) Sah ein Knab' ein Röslein stehn; b) O Mädchen, mein Mädchen, aus der Operette „Friederike". — 2. Strauß: Auftrittslied des Barinkay aus dem „Zigeunerbaron" [Leonardo Aramesco].
15.00: Kinderstunde. Bekannte und unbekannte Klavierstücke zum Nachspielen.
16.00: Martha Schipper: Mutterschutzbestimmungen in der intern. sozialpolitischen Gesetzgebung.
16.25: D. Luschnat: Verse und kleine Prosa.
16.50: Aussprache über Schulfunk und Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft.
17.30: Vesperkonzert. Leitung Kühn.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Guiraud: Caprice für Violine mit Orchester [Rudi Rhein]. — 3. Bizet: Suite aus „Carmen". — 4. Delibes: Tanz der Blumen, aus dem Ballett „Naila". — 5. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri.
18.30: Freyer: Der deutsche Turniersport 1929, ein Rückblick.
19.15: Bürgermeister Steinbüchel: Der wirtschaftliche Zweck des Sparens.
19.35: Max Cohen-Reuß: Öffentliche Wirtschaft und Privatwirtschaft.

**20.00: Lustiger Abend. Intermezzo: Vom „Bruder Straubinger" zur „Goldenen Meisterin".** Begegnung mit Edmund Eysler. Lieder, Duette und Potpourris aus seinen Operetten. Edmund Eysler, Dirigent und Begleitung am Flügel; Rosy Werginz, Soubrette; Rud. Sulzer, Tenor und Ansager; Westfalia-Orchester; Schrammeltrio Gebrüder Schneider-Steurer.
22.30: Funktanzstunde.
23.00: Konzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.
**23.00: Meister des Jazz.** Schallplatten.

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenmusik. — Fritz Kreisler.
13.00: Schallplattenmusik. Jazz-Kings.
**14.30: „Tiefsee"**, von Erna Moser.
16.00: Prof. Dr. Paul Gedan: Vom Seelenleben des Kindes in seinen ersten Lebensjahren: Sprechen und Denken.
**16.30: Konzert.** Dir. W. Rettich.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampyr". — 2. A. Enna: Melodien aus „Cleopatra". — 3. Millöcker: Aus „Der Feldprediger". — 4. Weinberger: Aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer": a) Böhmische Polka; b) Furiant. — 5. Schillings: Schleier-Intermezzo a. „Mona Lisa". — 6. Verdi: Vorspiel zu „Die Schlacht von Legnano".
17.50: Arbeitsmarktbericht.
18.00: Ministerialdir. Dr. von Leyden: Zeitgedanken über das Sparen.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Dr. Heuß: Einführung zur Reformationsfeier.
19.30: Klaviermusik. Prof. Bertrand Roth. Beethoven: Klaviersonate D-dur.
20.00: Thomas Mann liest: „Prosa als Plauderei".
**20.30: Reformationsfeier aus der Leipziger Universitätskirche.** Leipziger Oratorienvereinigung. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Alf. Szendrei. Solisten: Anny Quistorp, Margarethe Krämer-Bergau, Kurt Wichmann. Orgel: Karl Hoyer.
1. Bach: Choralvorspiel. — 2. Joh. Ph. Krieger (1688): Ein' feste Burg ist unser Gott, Choralkantate für gem. Chor, Streichorchester, Orgel und Cembalo. — 3. H. Schütz: Nun danket alle Gott, geistliches Konzert für Doppelchor, Streichorchester und Orgel. — 4. Bach: Präludium und Fuge C-dur. — 5. Händel: Der 100. Psalm: Jauchze dem Herrn alle Welt, für Soli, Chor, Orchester und Orgel.
**22.30: Herbststimmung.** Dir. Wilh. Rettich. Solist: Paul Losse.
1. Tschaikowskij: Oktober, aus der Suite „Die Jahreszeiten". — 2. Haydn: Arie aus „Die Jahreszeiten". — 3. Sibelius: Die Jagd, aus der Suite „Historische Szenen". — 4. Mendelssohn: a) Da lieg ich unter den Bäumen; b) Herbstlied; c) Reiselied. — 5. Palmgren: Tanz der fallenden Blätter. — 6. Matthai: Das Laub fällt von den Bäumen; Franz: Die Heide ist braun. — 7. Johann Strauß: Herbstrosen, Walzer.
24.00: Schallplattenkonzert.
**0.30—1.30: Nachtmusik. Kammermusik des Gewandhaus-Streichquartetts:** Prof. Edgar Wollgandt, Karl Wolschke, Carl Hermann, Hans Münch-Holland.
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Beethoven: Streichquartett op. 59.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m
**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m

16.00: Schachfunk für die Jugend.
16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Kretschmer: Eriks Gang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Graener: Vierter Satz aus dem Divertimento op. 67. — 3. Hubay: Hullanzo-Balaton; Zarzyoki: Mazurka [Violin-Solo]. — 4. Mozart: Romanze. — 5. Kubin: Serenade. — 6. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 7. Clemus: A mare, Intermezzo amoroso. — 8. Robrecht: Wiener Operetten-Potpourri.
17.30: Kinderstunde. 1. Der Spinnlein Dank. 2. Der achtjährige Heinrich Frei spielt chromatische Handharmonika. 3. Die unordentliche Puppenmutter.
18.45: Oberpostrat Dr. Krinner: 80 Jahre bayerische Briefmarken.
19.00: Dipl.-Ing. Wacker: Funk.
**19.30: Abendkonzert. Funktrio.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 3. Dvorak: Aus der poetischen Suite. — 4. Glazounow: Spanische Serenade [Cello]. — — 5. Popy: Ballettsuite. — 6. Gounod: Walzer aus „Margarete". — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 7 [Klavier].
20.30: Der Autor liest: Herbert Philander Hassencamp.
**21.15—22.20:** Nürnberg. **Vo alti Nernberger Kerwabräuch.** Fischpartie — Kränzle und Gänsbäuch. Peter Ulsch, Sprecher; Berta Friedrich, Hannah Zierlein, Gretl Teufel, Franz Bauer, Rezitation. Kapelle Johann Schwarz. Gesamtleitung Dr. Alfr. Graf. Bericht frei nach „Schmeckasträußla", von Peter Ulsch. — Valentin Wehfritz: Die Kirchweihküchlein. — Konrad Grübel: Das Kränzlein. — Wolfgang Weickert: Die Schütter Kirchweih. — Kirchweihliedle. — Wolfgang Weickert: Das Kranzlied. — Märsche und Tänze a. d. guten alten Zeit.
**22.45—24.00: Tanzmusik** aus dem Café Maximilian. **Kapelle Ludwig Duval.**

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

11.45: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
14.45: Josef Ernst: Briefmarkenkunde.
15.00: Kinderstunde.
**16.00: Nachmittagskonzert.** Leitung Görlich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Beethoven: Andante aus der 5. Sinfonie. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Schumann: Mondnacht [Willy Wilfried]; Jensen: Klinge, mein Pandero [Paula Wagner]; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Willy Wilfried]. — 5. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 6. Gounod: Faustwalzer. — 7. Thomas: Arie aus „Mignon" [Paula Wagner]; Weber: Arie des Max aus „Der Freischütz". — 8. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 9. Weber: Potpourri aus „Der Freischütz". — 10. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch.
18.00: Dr. W. R. Rickmers: Die deutsch-russ. Pamir-Expedition 1928.
18.30: Dr. G. Manz: Von Jean Paul bis Wilhelm Busch
19.00: Dr. Vogt: Esperantokursus.
**Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.30: Übertragung aus London.
16.45: Schottische Musik.
19.30: Gartenfunk.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Märchen für die Kleinen.
**17.30: Holländische Weisen.**
20.15: Deutscher Sprachkursus.
**20.35: Mozart-Abend.**
1. Sonate D-dur für Violine und Klavier. — 2. Arie aus „Titus". — 3. Fantasie c-moll für Klavier. — 4. Lieder. — 5. Konzert Es-dur für Violine.
**22.00: Tanzmusik.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

21.30: Französischer Unterricht.
22.05: Couplets, Konzert.
**23.05: „Carmen"**, Drama in drei Akten von Miguel Nieto.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

**19.30—22.15: Übertragung aus Bern.**

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus der Plaza.
18.00: Miß Murphy: Der irische Spielmann.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30—24.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Sobajic: Die Luftfahrt.
19.30: Prof. Jankulov: Das erste Gesetz der Freiheit und die erste religiöse Resolution in der Weltgeschichte.
**20.00: Konzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Rachmaninoff: Romanze; Tschaikowskij: Romanze. — 3. Rimsky-Korßakoff: a) Hindulied; b) Hummelflug. — 4. Thomas: Polonäse aus „Mignon". — 5. Gounod: Valse aus „Mirella". — 6. Saint-Saens: Duett aus „Samson und Dalila". — 7. Bizet: a) Adagietto; b) Carillon. — 8. Meyerbeer: Fackeltanz aus „Dinorah". — 9. Grieg: Soire d'été. — 10. Mussorgsky: Spanischer Tanz. — 11. Puccini: Fantasie aus „Bohème". — 12. Saint-Saens: Totentanz.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.30: Universitätsvortrag.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: Sonatenabend.
21.00: Vortrag aus Oslo.
**21.30: Klassische Musik.**
22.20—24.00: Leichte Musik und Tänze.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

6.45—7.05: Frühturnen.
16.30—17.00: Tanzstunde.
19.00: R. Tramer: Landwirtschaft und Vogelschutz.
19.30: Les dressage des chiens pour les aveugles.
**20.00: Alte Kammermusik auf historischen Instrumenten.** (Diskantviole, Viola d'amore, Viola da gamba, Laute, Clavichord, Blockflöten; Gesang.)
**21.20—22.40: Konzert.** Kursaalorchester.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Stadtkasino.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

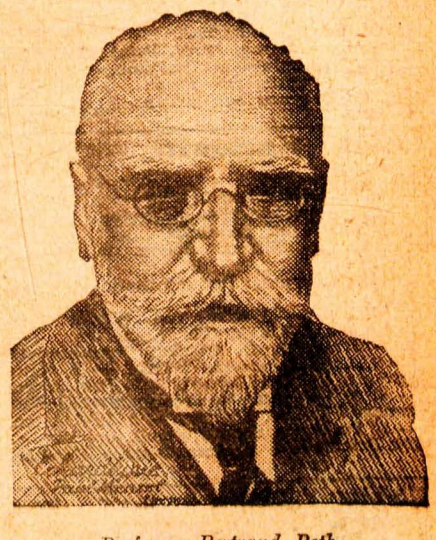
16.00: André Lichtenberger: Der Irrtum.
16.30: Kinderstunde.
17.30: Deutsche Sendung. 1. **Ing. Fritsch:** Grundlagen des elektrischen und radiotechnischen Fernsehens. — 2. **O. Sedlar:** Das Thyathal.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Märchenstunde.
19.05: Prof. Benes: Die technische Ausrüstung des modernen Handels.
19.20: Übertragung aus Prag.
22.15: Levays Zigeunerkapelle.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Geburtstage im November. Plauderei.
19.15: Esperanto.
**21.15: Orchesterkonzert, Lieder.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.30: Morsezeichenkursus.
16.15: Vorlesung.
17.10: Novellenstunde.
**17.45: Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Pertis.**
19.00: Italienischer Sprachunterricht.
19.35: Technischer Briefkasten.
**20.15: Mit dem Radio rund um die Welt. Anschl. Konzert aus dem Café Ostende.**



*Professor Bertrand Roth*
*spielt in Dresden Beethovensche Klavierwerke.*

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 310 m

14.15—15.00: Sinfoniekonzertübertragung.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45—24.00: Übertragung aus London.

**704 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

Keine Sendung.

**626 kHz Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Konzert des Qintetts.
22.30: „Ikey gets His".
23.15: Tanzmusik aus dem Coventgarden.
0.15—0.45: Bildfunk.

**779 kHz Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.30: Schallplattenmusik.
**21.00: „Elogio del Furto".** Komödie in drei Akten von Signorini.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.00: Vortrag.
16.15: Tanzmusikübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Schottisches Konzert.
19.30: Gartenfunk.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

**1358 kHz Helsingfors** 1,5 kW 221 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m

18.00: Kinderfunk.
19.15: Erläuternder Vortrag zur Oper.
**19.30: „Der Troubadour".** Oper von Verdi. Übertragung aus der finnischen Oper.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).
15.40: Vortrag.
16.40: Klavierkonzert.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Italienischer Unterricht.
**22.25: Militärkonzert.**
1. Avro-Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 3. Im Zigeunerlager. — 4. Einödshofer: Im Fluge durch die Welt. — 5. Blankenburg: Mit Siegespalmen. — 6. Bichese: Orientalische Sketche. — 7. Möller: Kameruner Wachtparade. — 8. Blankenburg: Adler von Lille.

**160 kHz Huizen** 10 kW 1875 m

16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
**19.40: Abendveranstaltung. Christl. Rundfunkorchester.**

**1022 kHz Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Radioamateurecke.
18.20: Landwirtschaftsfunk.
19.05: Poln. Vortrag. Prof. Bolek: Tschechoslowakisch-polnische Tradition.
**19.20: Übertragung aus Prag.**
22.15: Übertragung aus Brünn.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Neue Bücher über Schlesien.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Camilla Nitsch: Reisen in Skandinavien.
20.05: M. Baczynski: Der internationale Spartag.
**20.30: Konzert. Werke von Witold Friemann.** Am Klavier der Komponist.
1. Vortrag: Prof. Mitscha: Charakteristisches über Friemanns Werke. — 2. Suite antique, op. 54 [Klavier]. — 3. Drei Arien. — 4. a) Romanze; b) Greorgianisches Wiegenlied [Violine, Klavier]. — 5. Drei Arien. — 6. Polnische Sonate e-moll, op. 15.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m

15.30: Technik.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Der 5-Jahres-Plan.
18.30: Russische Musik.
20.30: Plauderei.
**21.30: Sinfoniekonzert.**
22.30: Esperanto.

**1067 kHz Kopenhagen** 4 kW 281 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen für Hörvereine.
18.20: Englischer Unterricht.
19.15: Nic. Blaedel: Auslandspolitik.
19.45: Prof. Jöroens: Albert Einstein.
**20.15: Dänische Vaterlandslieder.**
**20.30: Neuere dänische Weisen.**
**21.45: Opernmusik von Puccini.**
1. Aus „Manon Lescaut". — 2. Arie aus „Tosca"; Rudolphs Arie aus „Bohème". — 3. Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 4. Arie der Butterfly, aus „Madame Butterfly"; Musettes Walzerlied aus „La Bohème". — 5. Aus „Tosca".

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m

18.30: Ratschläge zur Gesundheit.
19.35: Abendmusik.
20.15: O. Masiotiene: Haus und Frau.
20.45: Vortrag: Elektrizität in der Luft.
**21.05—22.00: Konzert.**

**959 kHz Krakau** 1,5 kW 313 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: R. Gajda: Meine Reisen in der Tschechoslowakei.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.10: Übertragung aus Warschau.
19.25: Dr. Frackowiak: Menschliche Fähigkeiten und Möglichkeiten.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**

**524 kHz Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Geschichtlicher Vortrag.
19.30: Französische Sprachlehre.
**20.00: Übertragung aus Prag.**

**441 kHz Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Schallplattenmusik a. d. Café Lumen.
16.00: Konzert.
16.45: Kinderstunde.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.30: J. Ravussin: Öffentlichkeit und Reklame.
20.00: Einakter.
**21.00: Lieder- und Klaviervorträge.**

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m

16.40: Für die Schuljugend.
17.30: Stunde der Hausfrau.
**19.00: „Die Wanze",** Satire von Majakowski.
22.30: Bastlernachrichten.

**1040 kHz Liverpool** 288,5 m

15.30—24.00: Übertragung aus London.

**842 kHz London** 3 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00: Daventry: Fernsehen.
13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Leichte Musik aus dem Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Liszt-Lieder.
20.00: Vortrag.
20.25: R. Bry: Das Betrachten von Gemälden.
20.45: Klaviervorträge.
**21.00: „Aida".** Oper in 4 Akten von Verdi. — Übertragung aus dem Parlophone Studio.
0.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**
22.00: Plauderei.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Aus „La Bohème". Oper von Puccini.**

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Leichte Musik aus Turin.
21.00: Sendespiel.
**22.30—24.00: Bunte Musik.**

**797 kHz Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

**364 kHz Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
15.00: Pädagogischer Kursus für die Mutter.
15.30: Pädagogik.
16.00: Für die Bauernfrau.
19.30: Die gegenwärtige Politik.
**20.10: Kunst für die Massen.**
22.00: Funkstille.

**272 kHz Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Für die Schuljugend.
18.00: Gewerkschaftliches.
18.30: Stunde des Erfinders.
**19.00: Meeting im Radiotheater.**
21.40: Vortrag über kurze Wellen
22.00: Funkstille.

**202 kHz Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)
18.00: Technik.
19.00: Für das Land.
20.00: Flüsse und Seen der Sowjet-Union.
20.30: Marxismus und Religion.
22.00: Funkstille.
22.55: Der rote Platz um Mitternacht.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Abendkonzert.**

**1148 kHz Newcastle** (5 no) 261,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Konzertübertragung.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

**608 kHz Oslo** 1,5 kW 493 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: J. Scheteling: Entstehung und Beschaffenheit der Erdoberfläche.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Armida". — 2. Haydn: Cellokonzert D-dur. — 3. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 4. Mahler: Andante aus der Zweiten Sinfonie. — 5. Strauß: Till Eulenspiegel, sinfonische Dichtung. — 6. Moszkowski: a) Aus aller Herren Länder; b) Tanzsuite.
**22.05: Balalaikakonzert.**
22.35: Schallplattenmusik.

**1141 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

**15.00: Weber-Kompositionen.**
16.30: Kinderstunde.
**17.30: Konzert.**
18.00: V. Kolar: Volkswirtschaftl. Übersicht.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.35: B. Kriz: Heimindustrie der Walachei in der Geschichte einst und heute.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m

15.00: Konzert.
21.00: Englisch.
21.30: J. Terral: Literarische Stunde.
21.45: Gartenfunk.
Anschl. Tanzmusik aus dem Coliseum.

**174 kHz Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: Plauderei.
**21.35: „Manon",** Oper von Massenet.

**896 kHz Posen** 1,5 kW 335 m

17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Französische Plauderei.
**19.45: Wochenchronik.**

# Mittwoch, 30. Oktober

20.05: Prof. Wojciechowski: **Das Patriarchat** Breslau im Mittelalter und seine Beziehungen zu Polen.
**20.30: Populäres Konzert.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.00: Frauenecke.
16.10: Ing. Lutovky: Kanzleiarbeit.
16.20: V. Kamareith: Schule im Hause.
16.30: Kinderstunde aus Brünn.
17.30: Deutsche Arbeitersendung. Dr. Heller: Arzt und Patient.
18.10: Fr. Langer: Zukunft der Baugenossenschaften.
19.20: Einführung zur Operette.
**19.30: Operettenübertragung aus der Vinohradská zpevohra.**

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Opernstunde.**
18.05: Kinderstunde.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: V. Mulac: Udschak, die Blutrache bei den Albanern.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: Konzert und Spiel.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-dur (Pastorale). — 2. „La Giovinezz", dramatisches Gedicht von A. Butti. — 3. Franchetti: Vorspiel und Finale aus „Die Tochter von Jericho". — 4. Mangiagalli: Rondo. — 5. Liszt: La Campanella [Klavier]. — 6. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre". — 7. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m

13.00: Schulfunk: Geographischer Vortrag.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Ziehharmonikamusik.
18.45: F. Mansson: Tag der Sparsamkeit.
19.15: Per Jakobssohn: Alkohol und Haushaltung.
**19.45: „Dantons Tod".** Von Georg Büchner.
21.40: Tanzmusik und Kabarett.

## 1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

17.30: Kinderstunde.
18.06: Englische Stunde.
**18.30: Konzert.**
19.30: Dr. Kirschenberg: Erkrankung der Nerven.
20.00: Alte Tanzmusik.

## 279 kHz **Tiflis** 4 kW 1075 m

15.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Märchen.
17.10: Musik für das Land.
17.50: Hygiene.
**19.10: Kammermusik.**

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

19.15: Leichte Musik.
**20.30: Konzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Silvery: Alice, Intermezzo. — 3. Scassola: Vague bercante.
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Dinorah". — 2. Verdi: Rezitativ und Arie aus „La Traviata". — 3. Debussy: Arabeske. — 4. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 5. Spirindelli: Melodie. — 6. Gitarresoli. — 7. Gounod: Arie aus „Faust". — 8. Ganne: Walzer. — 9. Bizet: Jeux d'enfants.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Alfieri.

## 212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Naturgeschichtlicher Vortrag.
17.45: Orchesterkonzert.
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Dr. Stepowski: Radiochronik.
20.15: Feuilleton.
**20.30: Kammermusik.**
1. Beethoven: Quartett aus der Sinfonie f-moll, Nr. 1. — 2. Vorlesung. — 3. Vivaldi: Violinkonzert a-moll. — 4. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank"; Bizet: Arie aus „Carmen". — 5. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; Kreisler: Caprice viennois; Pierné: Serenade. — 6. Puccini: Arie aus „La Bohème"; Buzzi-Peccia: Serenade a. „Lolita".
22.10: Red. Kleszczynski: Die öffentl. Meinung.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Bristol.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

**15.30: Musikalische Jugendstunde.** Ständchen und Serenaden [Oskar Jölli].
1. **Mozart: Ständchen aus „Don Juan".** — 2. Gounod: Ständchen des Mephisto aus „Margarethe". — 3. Wolf: Ständchen (aus dem spanischen Liederbuch). — 4. Schubert: Ständchen.
**16.00: Konzert. Kapelle Karl Haupt.**
17.50: Prof. Dr. Ludwig: Wie die Volkskunst der Toten gedenkt.
18.20: Dr. V. Gegenbauer: Anzeigepflicht bei Infektionskrankheiten.
18.50: Esperantowerbung für Österreich.
19.10: Ing. Dr. Teißl: Organisation des technischen Arbeitnehmerschutzes.
**19.45: „Requiem" von Verdi. Für Soli, Chor, Orchester und Orgel.** Dirigent Bruno Walter. Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal. Maria Nemeth, Rosette Anday, José Riavez, Josef Manowarda, Wiener Singakademie, Wiener Sinfonieorchester.
**22.00: Leichte Musik.** Kapelle Silving-Geißler.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Jos. Strauß: Deutsche Grüße, Walzer. — 3. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 4. Joh. Strauß: a) Glücklich ist, wer vergißt; b) Tik-Tak, Polka schnell aus „Die Fledermaus". — 5. Toselli: a) Canzonetta; b) Serenata. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 7. Fahrbach sen.: In der schönen grünen Steiermark, Walzer. — 8. H. Strecker: Drunt' in der Lobau.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

17.20: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: „Reise nach Paris". Heitere Szene.
19.15: Überraschungen.
**19.40—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Für die Jugend. Aus „Anneli kämpft um Sonne und Freiheit".
17.55: O. M. Artz: Entwicklung der Sinfonie.
19.00: Dr. Briner: Neuzeitliche Grabmalkunst.
19.33: H. Eppenberger-Luchsinger: Die Entstehung von Belgisch-Kongo.
20.00: Übertragung aus Bern.
**20.40: Ballettmusik.**

## Kurzwellenprogramme

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.15: Dänische Vaterlandsweisen.
20.30: Neue dänische Weisen.
21.45: Puccini-Abend. — S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.07 Uhr
Sonnenuntergang 16.52 „

# Donnerstag, 31. Oktober

Mondaufgang 5.39 Uhr
Monduntergang 16.32 „

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

**8.00: Stadtbaurat Wagner: Warum wird in Berlin gebuddelt?**
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Porträt zum Interview der Woche.
14.00—14.55: Musik aus drei Jahrhunderten. Schallplatten.
18. Jahrhundert. 1. Haydn: Sinfonie Nr. 4, D-dur. — 19. Jahrhundert. 2. Brahms: Klavier-Quintett f-moll, op. 34. — 3. Wagner: Verwandlungsmusik aus „Parsifal". — 20. Jahrhundert. — 4. Hindemith: Streichquartett op. 22.
**15.20: Jugendstunde. Das Orchester.** Am Mikrophon Max Butting.
15.45: Oberstudienrat Dr. Bruno Borchardt. Was die Sonne nicht an den Tag bringt. Das Geheimnis der infraroten und ultravioletten Strahlen.
16.05: Dr. Franz Bachmann: Luther und die Musik.
16.30: Neue Lieder. Drei Minnelieder aus dem 13. Jahrhundert: Alois Pachernegg: a) Die Lieb' ist weder Mann noch Weib; b) Tanz im Maien; c) Glück der Hoffnung. — 2. Gerh. F. Wehle: a) Werbung; b) Fernes Klingen; c) Bitte. — 3. Lena Stein-Schneider: a) Erwartung; b) Die schlanke Birke; c) Ich trage meine Liebe [am Flügel die Komponistin]. — 4. Friedr. Welter: a) An die Gefallenen; b) Junges Mädchen singt ein Lied; c) Begegnung [Gerti Ost, Sopran; am Flügel Theo Mackeben].
**17.00: Teemusik** aus dem Hotel Kaiserhof. **Kapelle Géza Komor.**
17.30: Zur Lektüre großer Dichter. Ein Essai von Friedrich Burschell. Sprecher der Autor.
18.00: Geistliche Chormusik. Schallplatten.
1. Bach: So ist mein Jesus nun gefangen, aus „Matthäus-Passion". — 2. Händel: a) Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn, aus „Messias"; b) Sieh, das ist Gottes Lamm.
18.15: Dr. Fritz Gumpert: Erholungsfürsorge für Kinder und Jugendliche. Zur Ausgabe der neuen Wohlfahrts-Briefmarken.
18.35: Von Stimm- und Sprachstörungen. Rektor Bernhardt: Die Sprachheilschule in Neukölln.
19.00: Reger: Sonate B-dur, op. 107, für Klarinette und Klavier (Moderato — Vivace — Adagio — Allegretto con grazia) [Hermann Schrader, Klarinette, Dr. V. E. Wolff, Flügel].
19.30: Das Interview der Woche.
**20.00: „Prozeß Sokrates".** Spiel in vier Akten von Hans Kyser (Uraufführung). Regie Alfred Braun.
Personen: Sokrates — Gerbermeister Anytos, Schriftsteller Melitos, Lehrer Lykon, Ankläger — der Vorsitzende — der Reporter — Geschworene — Volk.
22.30: Funk-Tanz-Unterricht [Walt. Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.**




## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

9.30: Schulfunk. Vor Allerseelen.
16.00: Kinderstunde. Margot Eckstein: Wie der Funkpurzel den Bergriesen suchte.
16.30: Johann Strauß (Schallplatten).
1. Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Nur für Natur, aus „Der lustige Krieg" [Tenor]. — 3. Kaiser-Walzer. — 4. Aus „Die Fledermaus": a) Herr Chevalier, ich grüße sie; b) Genug damit, genug [Sopran, Tenor]. — 5. An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Walzerduett aus „Wiener Blut". — 7. Wer uns getraut, aus „Der Zigeunerbaron" [Sopran, Tenor]. — 8. Daß zwei wie wir sich schnell verstehen, Tango aus „Casanova". — 9. Dein gedenk ich immer wieder, aus „Casanova". — 10. Mackeben: Straußfantasien.
17.30: Erich Landsberg: Ausländische Erzähler. Robert Gore-Browne: Verdacht; James Oliver Curwood: An den Grenzen der Welt; E. Temple Thurston: Charmeuse; Hillaire Belloc: Millionär wider Willen.
18.00: Dipl. Handelslehrer Joh. Leider: Streifzüge durch die Handelskunde. Das Unternehmen.
18.25: Ferd. Medlin: Stellung der Gewerkschaften zum Berufsschulwesen.
18.50: Frank Warschauer: Lernt Musik im Rundfunk hören.
**19.15: Abendmusik.** Leitung F. Marszalek.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneus". — 2. Tartini: Konzert C-dur [Curt Becker, Cello]. — 3. Haydn: Serenade. — 4. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenceragen".
**20.00: Arien- und Liederabend Umberto Urbano, aus dem großen Konzerthaussaal.**
1. Giordano: Caro mio ben. — 2. Carissimi: Vittoria, Vittoria. — 3. Bellini: Arie aus „Die Puritaner". — 4. Verdi: Arie aus „Don Carlos". — 5. Leoncavallo: Arie aus „Zaza". — 6. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 7. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin". — 8. Thomas: Trinklied aus „Hamlet". — 9. Verdi: Arie aus „Ernani". Am Flügel Hans Gareis.
Ab 22.30: Übertragung aus Berlin.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

**16.30: Unterhaltungsmusik.** Leitung Salzberg.
1. Suppé: Fantasie a. „Leichte Kavallerie". — 2. Waldteufel: Amour et printemps, Walzer. — 3. Tschaikowskij: Chant sans paroles. — 4. Eilenberg: Musizierende Zigeuner, Charakterstück. — 5. Verdi-Tavan: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzerlied. — 7. Zimmer: Schützenfest in Kuckuckshausen, Tongemälde. — 8. Siede: In vollem Wichs, Marsch.
17.00—18.15: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Kurzgeschichten von Fritz Müller.
Ab 18.45: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m**

15.15: Jugendstunde. Fabeln und Parabeln der Weltliteratur.
**16.00: Konzert des Rundfunkorchesters.**
18.00: Lesestunde.
18.20: Wanderratschläge des Taunus-Clubs.
18.30: Dr. Fr. Koch-Wawra: Ein Journalist startet durch drei Erdteile.
19.00: Stunde der Frankfurter Zeitung.
**19.30: Unterhaltungskonzert.**
**Ab 20.15: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

7.00: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Mäkelbörger Heimatstünn' [Rezitation Ludwig Karnatz].
1. Karl Schöning: Min Vaderhus. — 2. a) Heimatglocken; b) Königsschuß; c) De Turners kamen. — 3. Karl Schöning: Späk plattdütsch.
16.15: Kiel, Flensburg. Hans Ehrke aus eigenen Werken.
1. Eine Heimkehr. — 2. Aus: Die letzte Meile.
16.15: Hannover, Bremen. **Aus den Lausbubengeschichten von Ludwig Thoma.** Rudi Bach. Norag-Orchester.
1. H. Mannfred: Die bösen Buben. — 2. L. Thoma: Der vornehme Knabe [Rudi Bach]. — 3. M. Levine: Humoreske op. 6. — 4. L. Thoma: In den Ferien [Rudi Bach]. — 5. Kockert: Der kleine Pfiffikus.
16.40: Kiel, Flensburg. **Liebeslieder.** Else Veith, Sopran; Hans Döring, am Flügel.
**17.00: Fünf-Uhr-Tee im Café Wallhof.**
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Unterhaltungskonzert.**
18.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.45: W. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Vortrag.
19.25: Kinderarzt Dr. Blühdorn: Das ständig „erkältete" Kind.
**20.00: Unterhaltungskonzert.**
1. Reinecke: Friedensfeier, Ouvertüre. — 2. Auber: a) Nonnenchor III. Akt aus „Der schwarze Domino"; b) Duett aus dem IV. Akt „Der schwarze Domino" [Erna Kroll-Lange, Olga Spannuth]; c) Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 3. Mozart: Duett Cherubin—Susanne, aus „Figaros Hochzeit" [Erna Kroll-Lange, Olga Spannuth]. — 4. Lortzing: a) Ensemble aus „Die beiden Schützen"; b) Quartett aus „Der Wildschütz" [Erna Kroll-Lange, Frieda Cornelius, Hans Depser, Bernhard Jakschtat]. — 5. Bittner: Serenade für kleines Orchester. — 6. Kaiser: Duett aus „Stella maris". — 7. Volkmann: Walzer aus der Serenade. — 8. Goldmark: Vorspiel III. Akt aus „Heimchen am Herd". — 9. Offenbach: Barkerole. — 10. Bittner: Österreichische Tänze. — 11. Offenbach: Fantasie aus „Die Verlobung bei der Laterne". — 12. Lanner: Schönbrunner, Walzer.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.45: **Konzert** aus dem Café Continental, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

15.30—17.00: Übertragung aus Danzig.
17.00: Jugendstunde. Das Perpetuum mobile.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Maurer- und Zimmermeister Zielke: Das Handwerk in Staat und Gemeinde.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Prof. Przybyllok: Himmelserscheinungen im Monat November.
**20.15: „Sah ein Knab' ein Röslein stehn".** Singspiel aus Goethes Jugendzeit von Wilh. Jacoby. Musik von Heinrich Spangenberg. Regie Lesing. Musik. Leitung Hrubetz.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

9.00: Stadtbaurat Wagner: Warum wird in Berlin gebuddelt?
9.30: Alfr. Tschentscher: Verwendung von Baukästen im Raumlehreunterricht.
10.00: Dr. Noelle: Einrichtung und Pflege des Terrariums.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30: Jugendstunde. Frhr. v. Autenried: Reisen und Abenteuer: Kannibalen in Indien.
15.00: Schulrat Wolff, Stephan Konetzky: Wie lernt der Schüler lernen? Erwerb der Lerntechniken in der Schule.
15.45: Frauenstunde. Else Croner: Zur Psyche der reifen Frau.
16.00: Ober-Stud.-Dir. Behrend: Die Gestaltung der Reifeprüfung.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Ob.-Stud.-Dir. Prof. H. Werner: Anselm Feuerbach und J. Viktor Scheffel in Kastell Toblino.
18.00: Prof. Dr. Mersmann: Musikverstehen 1. Stufe. Kleine Formen der Klaviermusik.
18.30: G. van Eyseren, Cesar M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Dr. Honcamp: Nacherzeugnisse der Zuckerfabriken als Futtermittel.
19.20: Dr. Moosberg: Werbemittel des Einzelhändlers.
**20.00: Reformationsfest.**
1. Nicolaus Bruns: Präludium G-dur; Dietrich Buxtehude: Orgelchoral „Erhalt' uns Herr bei deinem Wort"; Arnold M. Brunckhorst: Präludium und Fuge e-moll; Bach: Präludium G-dur [Prof. Fritz Heitmann, Orgel] **Übertragung aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche.** — 2. Aus Luthers Briefen [Sprecher Arthur Krauß-neck]. — 3. Cornelius Becker: Psalm 29 „Bringt Ehr und Preis dem Herrn"; Martin Luther: Aus dem 73. Psalm „Herr, wenn ich nur dich habe", für Doppelchor; Heinrich Schütz: Psalm 95 „Kommt herzu, laßt uns fröhlich sein" [Berliner Funkchor, Leitung Maximilian Albrecht]. — 4. Bach: Grave und Fuge aus der a-moll-Sonate für Violine [Henry Holst]. — 5. Martin Luther: Mit Fried und Freud ich fahr dahin (nach Joh. Walther. Satz von Jakob Praetorius); Martin Luther: Non moriar, sed vivam!; Nicolaus Selnecker: O Herre Gott, in meiner Not (Jacobus Handl, genannt Gallus); Martin Luther: Verleih uns Frieden gnädiglich (Bartholomäus Gesius) [Funk-Chor]. — 6. Bach: Sonate für Flöte und Violine G-dur (Andante — Presto — Adagio — Fuge) [Albert Harzer, Henry Holst]. — 7. Aus Luthers Reden [Sprecher Arthur Krauß-neck]. — 8. Bach: a) Toccata E-dur (vierteilig); b) Orgelchoral „Nun freut euch, lieben Christen g'mein"; c) Zwei geistliche Lieder: Dir, dir, Jehova, will ich singen; Gott lebet noch; d) Toccata und Fuge d-moll [Prof. Fritz Heitmann] **Übertragung aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Chabrier: Ouvertüre zu „Die mißglückte Erziehung". — 2. Granada: El Turia, Walzer. — 3. Verdi: Melodien aus „Othello". — 4. Trémisot: Die Entflohene. — 5. Soli. — 6. Tschaikowskij: Dornröschen-Suite. — 7. Taylor: Sonnenstäubchen, Tanz-Idylle. — 8. Bayer: Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee".
15.00: Kinderstunde. Wir schneidern für die Puppe.
16.30: Willi Schäferdiek: Neue deutsche Romane. 1. Arnolt Bronnen: O. S. — 2. Otto Rombach: Es gärt in Deutschland. — 3. A. E. Johann: Die innere Kühle. — 4. A. Artur Kuhnert: Paganini. — 5. Gottfried Kapp: Das Loch im Wasser. — 6. Klaus Mann: Abenteuer.
17.00: Fritz Ohle: Marokkanische Rebellen.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Delibes: Thema und Variationen aus „Coppelia". — 2. De Taye: Epilog. — 3. Lincke: Casanova-Ouvertüre. — 4. Heinecke: Erinnerung an Schweden, Walzer. — 5. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — 6. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba".
18.30: Dr. Kritzinger: Sternschau im November.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter: Red. Georg Beyer.
**20.00: Das deutsche Volkslied.** Leitung Prof. Edm. Jos. Müller. Chor des Westd. Rundfunks, Leitung Zimmermann. Selma Lindenberg, Mezzosopran; Liselotte Mann, Alt; Aloysius Heinrichs, Violine; Ad. Kehl, Flöte; Begleitung: Breuer.
1. Vögelein im Tannenwald, Solo für Mezzosopran mit Violine. — 2. Das Kuckuckslied [Chor]. — 3. Schäferin und Kuckuck [Chor]. — 4. Gänsekantate, Solo für Mezzosopran mit Violine. — 5. Ich geh' durch einen grasgrünen Wald [Chor]. — 6. Es saß ein wild' Vögelein [Chor]. — 7. Viel Freuden mit sich bringet [Zweistimmiger Gesang]. — 8. Frau Nachtigall [Chor]. — 9. Ihr kleinen Vögelein, Solo für Mezzosopran. — 10. Nachtigall im Tannenwald [Chor]. — 11. Horch, wie schallt's dorten [Chor]. — 12. Vogelhochzeit.
**20.45: Sinfoniekonzert.** Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Haydn: Zweite Pariser Sinfonie, D-dur (Sehr langsam, schnell — Sehr langsam — Menuett — Schnell und lebhaft). — 2. Mozart: Klavierkonzert c-moll (Schnell — Langsam — Mäßig schnell) [Helene Zimmermann]. — 3. Beethoven: Vierte Sinfonie B-dur (Langsam, schnell und lebhaft — Langsam — Schnell und lebhaft — Schnell, doch nicht zu sehr).
22.00: Carl Schäfer jun: Tanzstunde.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

**941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m**

12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Für die Jugend. Zwei Klaviergeschichten von Kurt Arnold Findeisen: 1. Das Notenbüchlein der Anna Magdalena Bachin. Vorkommende Werke Johann Sebastian Bachs aus dem „Notenbüchlein".
**15.15: Eine Reportage: Die Mirag sendet sich selbst.**
16.00: Dr. Rud. Sängewald: Fortschritte der Physik und Technik 1928/29.
16.30: Konzert. Dir. W. Rettich.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Der Cid". — 2. Massenet: Malerische Szenen: a) Marsch; b) Air de Ballett; c) Angelus; d) Zigeunerfest. — 3. Paderewski: Liebeslied und Menuett. — 4. Halévy: Ballettmusik aus

„Die Jüdin". — 5. Othmar Schoeck: Serenade. — 6. Michiels: Czardas Nr. 1.
18.30: Spanisch.
19.00: Landgerichtsdirektor A. Ner: Der strafrechtliche Schutz d. menschl. Arbeitskraft.
**19.30: Lieder und Arien.** Karl Kamann.
1. Altitalienische Arien: Gluck: O del mio dolce ardor; Händel: Ombra mai fu. — 2. Schubert: a) Der Wanderer; b) An die Leier; c) Ungeduld. — 3. Loewe: Archibald Douglas. — 4. Schillings: a) Wie wundersam; b) Aus den Nibelungen. — 5. Italienische Arien: Leoncavallo: Arie a. „Zaza"; Giordano: Arie aus „Andrea Chenier".
**20.15: „Der Erfinder".** (Uraufführung.) Sendespiel in 8 Hörbildern von Bruno Schönlank. Regie Carl Blumau.
21.15: Sigfrid Karg-Elert mit eigenen Werken. Dr. Sigfrid Karg-Elert, Klavier. Schachtebeck-Streichquartett. Margarete Peiseler-Schmukler, Gesang.
1. Gesänge für Sopran, Streichquartett und Kunstharmonium: a) Abendharmonien; b) Abendstern. — 2. Aus den Aphorismen für Klavier. — 3. Espressionata (Nachtgedanken) für vier Streichinstrumente.
**22.30: Tanzunterricht aus Berlin.**

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m

11.30—12.15: Nürnberger Sendung.
12.30—13.55: Mittagskonzert. Das Funktrio. Schallplatten.
1. Corelli: Adagio und Allegro. — 2. Bach: Air aus der Orchester-Suite D-dur. — 3. Beethoven: Adagio aus der Mondschein-Sonate. — 4. Mozart: Larghetto aus dem Krönungsmarsch. — 5. Reger: Air und kleine Romanze [Cello]. — 6. Paderewski: Menuett. — 7. Mendelssohn: Spinnlied aus den Liedern ohne Worte [Klavier].
16.00: Europäische Völkergeschichte.
16.15: Elfriede Jessen: Spaziergang durch die Stadt.
16.30: Hausmusikstunde. Das Streichquartett. Einleitung und Überblick.
17.20: Aus Opern Richard Wagners. Schallplatten.
18.00: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Schnider: Umschau vor dem Erwerb eines Landgutes.
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Rud. Hoch: Kunst.
19.20: Italienische Stimmen. Benjamin Gigli, Amelita Galli-Curti [Schallplatten].
1. Flotow: Ach so hold, aus „Martha". — 2. Delibes: Arie aus „Lakme". — 3. Meyerbeer: O Paradies, aus „Die Afrikanerin". — 4. Leoncavallo: Hüll' dich in Tand, aus „Bajazzo". — 5. dell'Aqua: La Vilanelle. — 6. Denza: Funiculi-Funicula. — 7. Bellini: Ja, ich eil're mit leisen Zephiren, aus „Die Nachtwandlerin".
**19.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
1. Mozart: Aus dem Klaviertrio E-dur. — 2. Mendelssohn: Zweiter Satz aus dem Trio d-moll. — 3. Gade: Novelletten. — 4. Beethoven: Fantasie aus „Fidelio". — 5. Cui: Cantabile [Cello]. — 6. Reger: Maria Wiegenlied. — 7. Boccherini: Menuett. — 8. Rubinstein: Reve angélique.
20.30: George—Rilke—Werfel: Ausgewählte Verse [Marga Muff-Stenz, Zürich].
**21.00 Sinfoniekonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Sophie Selzmann, Klavier; Willy Stuhlfauth, Violine; **Serge Prokofieff.**
1. Klavierkonzert. — 2. Violinkonzert D-dur, op. 19.
22.20: Steuerterminkalender. Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m

15.30: H. Maria Funck: Schwiegermütter.
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Geh. Archivrat Dr. R. Krauß: Der Stuttgarter Charakterspieler Karl Grunert. Freiburg. Amtsgerichtsrat Dr. Wolff-Williger: Über eheliches Güterrecht: Verwaltungsgemeinschaft oder Gütertrennung?
18.30: Ärztevortrag: Die neuesten Ergebnisse der Krebsforschung.
19.00: Oskar Peter: Die Technik des Sechstagerennens.
19.15: H. Bühler: Der Sternhimmel im November.
**19.30: Konzert.** Freiburger Mandolinen- und Gitarrenverein. Dirigent Emil Köhler.
1. E. Köhler: Hoch Freiburg, Marsch. — 2. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 3. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Lincke: Geburtstagsständchen. — 5. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 6. Köhler: Per aspera ad astra, Serenade. — 7. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 8. Blankenburg: Abschied d. Gladiatoren, Marsch.
**20.15: „Die Strohwitwe".** Operette in drei Akten von Leo Blech. Musikal. Leitung Leo Blech. Spielleitung Carl Struve.
**22.45 bis 24.00: Konzert** aus dem Café Cafasö, Mannheim. **Kapelle Manfred Herve.**

# AUSLAND

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.00: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.30: Konzert aus dem Café Manon.
19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
19.20: Einführung in die Übertragung.
**19.30: Opernübertragung aus Laibach.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

19.05: Kinderstunde.
19.30: Trio Iberia.
21.30: Englischer Unterricht.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Hans Bretscher: Schweizerwoche und Milchwirtschaft.
**20.00: Schweizer Komponistenabend.** Madeleine Marthe, Sopran; am Flügel Gottfried Becker; Suzanne Wetzel-Favez, Klavier; Hermann Wetzel, Violine.
Werke von Huber, Suter, Courvoisier, Schoeck, Füglistaller, Heusser, Doret, Lauber, Jaques-Dalcroze, Jesinghaus u. a.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus der Plaza.
18.00: Lieder.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Übertragung aus London.
**20.45: Bunte Stunde.**
**21.30: Militärkonzert, Lieder.**
23.00—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: D. Stefanovic: Wintertraining.
17.30: Bajsanski: Instrumentation.
19.30: Französischer Sprachunterricht.
**20.00: Sonaten für Violine und Klavier.**
1. Haydn: Sonate D-dur. — 2. Mozart: a) Sonate F-dur; b) Sonate B-dur.
21.20: Konzert aus dem Palast-Hotel.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Prof. Hannaas: Vortrag.
**21.30: Saxophonsoli.**

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.30: Causerie pour jeunes filles.
19.00: Was die Technik Neues bringt.
**19.30—21.20: Übertragung aus Basel.**
21.20—22.40: Konzert a. dem Kursaal Schänzli.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

**16.30: Kammermusik aus Prag.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Gustav: Der 31. Oktober als 5. Tag der Weltsparsamkeit. — 2. John Helmuth Koch: Thomas Manns „Buddenbroocks".
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Musik für die Jugend.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
**22.15—22.55: Militärkonzertübertragung.**

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämisch.
**21.00: Konzert aus dem Concertgebouw in Amsterdam.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst aus der Kirche am Kalvinplatz.
11.15: Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche am Wiener Torplatz.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Flötenvariationen. — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Vortrag.
18.10: Konzert. Hausquartett.
19.10: Vorlesung.
19.30: Kurzschriftunterricht.
**20.00: Graf-Istvan-Tisza-Gedenkfeier.**
**20.50: Klavier-Cello-Sonaten.** Bela Bartok u. Jenö Kerpely.
1. Marcelo: Sonate. — 2. Kodaly: Sonate. — 3. Bartok: Rhapsodie. — 4. Beethoven: Sonate C-dur.
22.00: Vorlesung in deutscher Sprache: Graf Tisza.
**Anschl. Schallplattenkonzert.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Haushaltungsfunk.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Streichorchesterkonzert.
19.35: Übertragung aus London.
20.45: Vorträge.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Für die Schuljugend.
19.05: Mitteilungen des Landwirtschafts-Kommissariats.
**20.35: Gemischtes Konzert.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzertübertragung.
17.30: Orgelkonzert.
19.30: Orgelkonzertübertragung.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
**21.00: Brass-Band-Konzert.**
**22.00: Bunte Stunde.**
**23.15: Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Gaze Cooper: Klavierkonzert., op. 6. — 3. Järnefelt: Präludium. — 4. Elgar: Zweite „Wand-of-Youth"-Suite.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.30: Einführung zur Oper.
**20.40: „Adriana Lecouvreur".** Oper in vier Akten von Cilea.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

**16.00:** Tanzmusikübertragung.
16.40: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Varieté.
19.30: Übertragung aus London.
**21.00: Konzert a. d. Ulster Hall, Edinbourgh.**
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m

**18.00: „Surrogat", Hörspiel.**
**18.00: Lahti. „Nuori Myllärі", Hörspiel.**
18.30: Lahti. Duette.





**Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr LAUTSPRECHER!**

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

**LENZOLA-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30**

19.15: Vortrag.
19.15: Lahti. Vortrag.
**19.40: Lahti. Funkorchesterkonzert.**
20.15: Vortrag.
**20.50: Lolan Wasström: Rezitation.**

## 280 kHz Hilversum (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).
14.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Krankenstunde.
19.25: Vortrag.
19.55: Französischer Unterricht.
**20.55: Konzert aus Amsterdam.** Leitung Dr. Willem Mengelberg.

## 160 kHz Huizen 10 kW 1875 m

14.40: Schulfunk.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Rezitation.
**19.41: Abendveranstaltung. Christl. Rundfunkorchester.**

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

**17.10: Konzert.**
**19.05: „Im Zuchthaus".** Proben aus dem 1. und 2. Akt des Dramas.
19.35: Arbeitersendung.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
**22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

**12.30: Konzert aus Warschau.**
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dziegel: Schlesien zur Zeit der Romanen.
**17.45: Konzert aus Warschau.**
**19.05: Briefkasten.**
**19.30: Dr. Zaluski: Sportvortrag.**
**20.05: Konzert aus Krakau.**
**21.30: Übertragung aus Wilna.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

**14.00: Kinderkonzert.**
**15.00: Heiteres Nachmittagskonzert.**
16.45: Für das Land. Anschl. Konzert.
21.00: Deutsch.
**21.30: Buntes Konzert.**

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Knabenstunde.
17.50: J. Jensen-Kleis: Der internationale Spartag.
18.20: Französischer Unterricht.
19.16: S. Bredstrup: Pädagogischer Vortrag.
19.45: Dr. Münch: Die Völkerbundversammlung in Genf.
**20.15: Schwedische Musik. Konzert aus dem Konzertsaal Axelborg.**
1. Hugo Alfén: Sinfonie Nr. 3, Es-dur, op. 23. — 2. Atterberg: Vorspiel zu „Härvard Harpolekare". — 3. Zwei Lieder. — 4. Broman: Dridtjof und Ingeborg, Tondichtung. — 5. Lieder. — 6. Alfén: Mittsommernacht, schwedische Rhapsodie op. 19.
22.30—1.00: Tanzmusik a. d. Restaurant Nimb.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Bedeutung der Konsumwirtschaft.
18.50: Vorträge.
**19.45: Abendmusik.**

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Frauenstunde. Die Frau in der polnischen Geschichte.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Sinko: Klassische Plauderei.
**20.05: Solistenkonzert.**
**21.30: Übertragung aus Wilna.**
22.35—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag: Leben der Ameisen.
19.30: Englische Sprachlehre.
20.00: Wochenübersicht.
20.30: Konzert. Sängervereinigung Laibach.
**21.30: Orchesterkonzert.**
**22.15: Tanzmusik.**

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.40: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.45: Mme. Muller: **Frauenstunde.**
**19.00: Deutsch.**
19.30: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Basel.
**21.30 Lieder Schweizer Komponisten.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Das Dorf zum Oktobertag.
17.20: Jungkommunistische Zeitung.
**19.00: Übertragung aus dem Theater für Oper und Ballett.**
22.45: Morsekursus.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**
12.00: London. Fernsehversuche.
13.00: Solistenkonzert.
14.00: Orgelkonzertübertragung
15.00: Daventry. Bildfunk.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang a. d. Westminster Abbey.
16.45: Miss Grierson: Deutschland im 19. Jahrhundert.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: **Liszt-Lieder.**
20.00: **Miss Sackville: Neue Novellen.**
20.25: Dr. Coulton: England im Mittelalter.
**20.45: Konzert aus Manchester.**
23.00: V. Bartelett: Der Lauf der Welt.
23.15—24.00: Tanzmusik.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**
22.00: Medizinische Plauderei.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Lieder- und Violinkonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: G. C. Paribeni: G. Mulé und seine Oper „Dafni".
**20.45: „Dafni".** Oper von Mulé.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

13.00—15.00: Leichte Musik.
17.30: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert aus der Free Trade Hall.** Dirigent Sir Hamilton Harty.
1. Sibelius: Violinkonzert, op. 47. — 2. Borodin: Sinfonie Nr. 2, h-moll. — 3. Vorlesung im Senderaum. — 4. Prokokieff: Ala and Lully, Seythi an Suite. — 5. Violinsoli. — 6. Liszt: Mazeppa, sinfonische Dichtung.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
15.30: Chorgesang.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
19.00: Konzert aus Iwanow-Wosnesensk.
**20.30: Kammermusik.**
21.30: Fremde Sprachen.
22.00: Geschichten und Memoiren.
22.30: Esperanto.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Pionierstunde.
18.00: Technischer Kursus.
18.30: Der Erfinder.
19.00: Meeting aus dem Radiotheater.
**21.40: Abendkonzert.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)
18.00: Lenin und der Leninismus.
18.30: Der 5-Jahresplan.
**19.00: Arbeiteruniversität.**

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „E'Arrivato l'Ambasciatore", Operette in drei Akten von Bellini.**

## 1148 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Vorlesung.
19.30: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutsch.
**20.00: „Madame Butterfly".** Oper in 3 Akten von Puccini.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

15.00: Frauenfunk.
**16.30: Französische Kammermusik.**
17.30: B. Trebizsky: Unter Schindeldächern.
18.00: Prof. Vacek: Umschau in d. bild. Kunst.
18.10: J. Hain: Struktur d. internat. Handels.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Dr. Martinek: Jan Kolar.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

**177 kHz Paris (Eiffelturm) 1685 m**
15.00: Konzert.
**19.00: Esperanto.**
21.00: Deutsch.
21.30: Gartenfunk.
**21.45: Orchesterkonzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

**(Radio Paris.)**
13.00: Protestantischer Gottesdienst.
16.45: Klassische Musik und Literatur.
21.00: M. Arnaud: Geschichtliche Dokumente: Der 24. Februar 1848.
22.00: Klavier- und Liederkonzert.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.15: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Kammermusik aus Warschau.
19.05: Vortrag: Der Telegraphie-Code.
19.40: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.00: Französischer Unterricht.
**20.15: Abendkonzert.**
1. Brahms: Sonate d-moll, für Violine und Klavier. — 2. Beethoven: Romanze F-dur. — 3. Saint-Saens: Violinkonzert h-moll.
**21.30: Übertragung aus Wilna.**
23.00: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: J. Hlavácek: Der Tonfilm.
16.20: Kinderecke. Des Vaters Grab.
**16.30: Kammermusik.**
1. Novák: Klavierquintett a-moll, op. 12. — 2. Suk: Streichquartett B-dur, op. 11.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Wenzel: Der 31. Oktober als fünfter Weltspartag.
18.00: Landwirtschaftsfunk für die Frauen.
18.10: J. Fukar: Erfahrungen mit d. Arbeitsorganisation in der Gewerbeindustrie.
18.20: Englischer Sprachkursus.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
**20.00: „Der Herbst ist da",** Rundfunkrevue.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

**16.00: Unterhaltungsmusik.**
17.30: Dr. Wágner: Der Novemberhimmel.
17.50: T. J. Gaspar: „Dämon des Alkohols".
18.10: Slowakische Lieder.
19.05: Konzert.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

**21.02: „Andrea Chenier".** Lyrische Oper in vier Akten von Giordano.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

**1301 kHz Malmö 1 kW 231 m**
13.00—13.30: Schulfunk: Geschichte.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Dr. Aslander: Landwirtschaft.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
20.00: Militärmusik.
21.40: Prof. Hellquist: **Lehnwörter in der schwedischen Sprache.**

# Donnerstag, 31. Oktober

**22.10: Kammermusik. Glazunov-Quartett.**
1. Tschaikowskij: Streichquartett Nr. 3, es-moll. — 2. Mendelssohn: Kanzonetta für Streichquartett.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
**19.50: Geistliches Konzert.**
**19.00: Orgelkonzert.**
19.20: A-cappella-Chor.

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

19.00: Übertragung eines auswärtigen Senders.

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

20.05: Englischer Unterricht.
**20.30: Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

12.30: Konzert für die Schulen.
16.15: Vortrag anläßlich des internationalen Spartages.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
**17.45: Kammermusik.**
1. Mozart: Klaviertrio D-dur. — 2. Brahms: Klaviertrio c-moll, op. 101.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Feuilleton.
**20.30: Leichte Musik.**
1. Sansoni: Catalogna, spanischer Onestep. — 2. Lucchesi: Florecita. — 3. Bredschneider: Chanson du moulin. — 4. Drei Lieder. — 5. Suppé: Aus „Das Pensionat". — 6. Jessel: Walzer aus „Das Schwarzwaldmädel". — 7. Lieder. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 9. Straus: Intermezzo aus „Ein Walzertraum". — 10. Fall: Marsch aus „Die schöne Risette".
**21.30: Übertragung aus Wilna.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246 m
**1382 kHz Salzburg** 217 m

14.00: Linz. Landwirtschaftl. Funk. Dr. H. Gleißner: Allgemeine Fragen des Marktes, der Börse und des Handels und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft.
15.30: Marg. Königswarter-Formes: Märchen für groß und klein.
**16.00: Konzert. Quartett Silving.**
17.40: Erwin Deinlein: Städte Österreichs. Baden.
18.05: Prof. R. Specht: Zur Inszenierung der Oper „Der Freischütz".
18.30: F. J. Zrzavy: Was ist Konjunktur?
19.00: Dr. Autengruber: Moderne Geisteskrankenfürsorge auf dem Lande.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.05: „Der Freischütz".** Romantische Oper in drei Akten von Weber. Musik. Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
20.00: Graz. Volkstümlicher Abend. Leitung Prof. Riedinger.
1. Koschat: Am Wörther See, Marsch; Wondraschek: In goldenen Saiten, Walzer [Tambouraschenklub]. — 2. a) D' Jodler; b) Von der Weit'n [Puch-Quartett]. — 3. Debiasi: Alt-Wiener Tänze [Zither- und Gitarrevorträge]. — 4. „Die beiden Hanswürste in der Heimat" oder „Die unzertrennlichen, öfters feindlichen, doch aber wieder sich vereinigenden, lustigen Zwillingsbrüder", Posse mit Gesang von X. Flock. — 5. Wondraschek: Über Berg und Tal; Yoshitomo: Japanischer Laternentanz [Tambouraschenklub]. — 6. Michalki: D'Haltabuam; Koschat: 's Röserl vom Wörther See [Sepp Potsch]. — 7. a) In Esel sein Ehrentrunk; b) Wia da Fronz Biaderl ins Nornhaus g'führt is worn (Peter Rosegger) [Bauernkomiker Ferd. Jestl]. — 8. Ed. Wagnes: 's Gwild und die G'wilderer; Ad. Kirchl: Unbeständig; V. Keldorfer: D'Lisl und i [Puch-Quartett]. — 9. Chlumsky: Parademarsch; Schwazer Rinder, Walzer [Zither- und Gitarreduo]. — 10. a) Wann's Monschein schön scheint; b) Almrausch und Enzian [Sepp Potsch]. — 11. Wos da Großtrefflbauer in Bergkraxlern angetan hat (Karl Bienenstein); Da g'spaßige Tram (Pflanzl) [Bauernkomiker Ferd. Jestl]. — 12. Pachernegg: Ein Ländler; Oscheit: Siegesflaggen, Marsch [Tambouraschenklub].

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

12.30: Konzert aus Warschau.
17.20: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Funktechnischer Vortrag.
19.35: Schallplattenmusik.
20.05: Vortrag zum Tode des polnischen Malers Jacek Malczewski.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
**21.30: „Die drei Gauner".** Spiel von Nestroy.
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: „Aschenputtel". Hörspiel für Kinder.
**19.33: Übertragung aus Basel.**

## Kurzwellenprogramme

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
20.15: Konzert a. Axelborg. — S. Kopenhagen.

**9434 kHz Posen 31,8 m**
0,3 kW
20.15—21.30: Violin- und Klavierkonzert.
22.30—23.00: Bildfunk.

Sonnenaufgang 7.09 Uhr
Sonnenuntergang 16.50 „

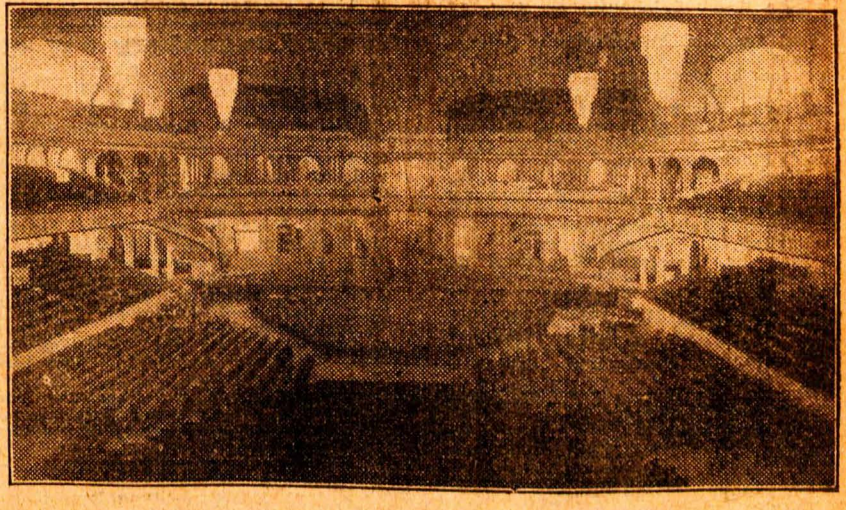
# Freitag, 1. November

Mondaufgang 6.56 Uhr
Monduntergang 16.47 „

## 716 kHz Berlin 4 kW 413 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk: Szenenbild aus „Der arme Matrose".
14.00—14.55: Romantisches, allzu Romantisches (Schallplatten).
1. Schumann: Erster Satz aus der Fantasie [Klavier]. — 2. Grieg: An den Frühling. — 3. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Ketelbey: Das Heiligtum des Herzens. — 5. Chopin-Cerné: Berceuse [Violine]. — 6. Pressel: An der Weser [Piston]. — 7. Frank: Sonate A-dur [Violine]. — 8. Löewenthal: Liebesglück, Charakterstück für Violine und Cello. — 9. Tschaikowskij: Andante cantabile.
**15.20: Jugendstunde.** Bedeutende Männer sprechen zur Jugend.
15.45: Louise Diel: Die Frauenbewegung am Wendepunkt?
16.05: Prof. Dr. Ludwigs: Bekämpfung der Gartenschädlinge im Winter.
**16.30: Orchesterkonzert. Funk-Orchester.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale, op. 52. — 2. Wedig: Orchestersuite op. 3 (Toccata — Andante — Finale). — 3. Grieg: Zwei nordische Weisen, op. 63. — 4. Massenet: Scènes de Féerie. — 5. Dvorak: Slawische Rhapsodie op. 45. — 6. Joh. Strauß, Vater: Cäcilien-Walzer.
18.00: Das neue Buch.
18.10: Weltliche Chormusik (Schallplatten).
1. Kolotilin: Signalmarsch der Kavallerie. — 2. a) Bitte an St. Raphael; b) Der gute Kamerad. — 3. Mendelssohn: Die Nachtigall. — 4. Dawidowsky: Der Reifen platzte am Wasserkübel; Ach du meine Schalmei. — 5. Zuccalmaglio: Mein Mädel hat einen Rosenmund; Silcher: Mädle, ruck an meine grüne Seite.
18.40: Magistratsbaurat Heinr. Höltje: Bekämpfung des Straßenlärms.
19.00: Georg Eugen Kitzler: Herbstträume am Liepnitz- und Hell-See.
19.50: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
**20.00:** Übertragung aus der Krolloper: **„Spanische Stunde".** Musik. Komödie in einem Akt. Text von Frank-Nohain. Deutsch **von Rud. Leonhard und Stefan Strasser.** Musik von Maurice Ravel. Musik. Leitung Alexander von Zemlinsky. In Szene gesetzt von Gustaf Gründgens.
Personen. Conception, Frau des Torquemada: Jarmila Novotna — Gonzalvo, ein Schöngeist: Artur Cavara — Torquemada, Uhrmacher: Albert Peters — Ramino, Mauleseltreiber: Fritz Krenn — Don Inigo Gomez, Bankier: Martin Abendroth.
**„Der arme Matrose".** Klage in drei Akten von Jean Cocteau. Deutsch von Marie Pappenheim. Musik von Milhaud. Musik. Leitung A. von Zemlinsky. In Szene gesetzt von Gustaf Gründgens.
Personen. Der Matrose: Erik Wirl — Seine Frau: Moje Forbach — Sein Schwiegervater: Martin Abendroth — Sein Freund: Leonhard Kern. — Das Stück spielt in unserer Zeit.
**„Angélique".** Buffo-Oper in einem Akt. Text von Nino. Deutsch von Marie Pappenheim. Musik von Jacques Ibert. Musikal. Leitung A. von Zemlinsky. In Szene gesetzt von Gustaf Gründgens.
Angélique: Magret Pfahl — Erste Gevatterin: Else Ruziczka — Zweite Gevatterin: Marie Schulz-Dornburg — Boniface: Albert Peters — Charlot: Leo Schützendorf — Der Italiener: Artur Cavara — Der Engländer: Bernhard Bötel — Der Neger: Iso Golland — Der Teufel: Erik Wirl — Nachbarn und Nachbarinnen. — Die Szene spielt in einem Hafen.
Danach **Unterhaltungsmusik. Kapelle Eddy Walis.**
1. Karl: Zwei Temperamente. — 2. Gruber: Mei Mutterl war a Weanerin. — 3. Bolzoni: Menuett. — 4. Benatzky: Draußen in Schönbrunn. — 5. Waldteufel: Ein Sommerabend. — 6. Cui: Orientale. — 7. Gossec: Gavotte. — 8. Dufort: Columbine. — 9. Benatzky: Heut' hätt' i' Zeit. — 10. Leoncavallo: Brise de mer. — 11. Lehár: Aus „Die lustige Witwe".



*Blick in den umgebauten Berliner Sportpalast, in dem das Sechstagerennen stattfindet.*

23.30: Um Mitternacht beim Sechstagerennen. Übertragung aus dem Sportpalast.

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Stunde der Frau.
1. Hedwig Fischer: Allerseelentag in Paris. — 2. Clara Pasch: Sozialer Frauendienst.
16.30: Kammermusik.
1. Bach: Chaconne für Violine allein [Ernst Bradel]. — 2. Graener: Trio op. 61, für Klavier, Violine und Cello [Franz Marszalek, Klavier; E. Prade, Violine; C. Becker, Cello].
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Georg Hallama: Schlesische Städte.
1. Piastenstadt Oppeln.
18.15: Dr. Pyrkosch: Die besonderen Verhältnisse des oberschl. Steinkohlenbergbaues.
18.40: Oberpostrat Jaffke: Die diesjährige Große Deutsche Funkausstellung in Berlin.
19.05: Schlesische Kunststätten. 1. In der Kreuzkirche (Übertragung). Zwiegespräch. Oberkapl. Alfons Härtel, Dr. Fritz Wenzel.
19.50: Übertragung aus Berlin.
20.00: Übertragung aus der Oper Am Platz der Republik, Berlin.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

11.05—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leitg. Salzberg.
1. Lehár: Walzersuite aus „Die blaue Mazur". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Leoncavallo: Reverie. — 4. Meacham: American Patrol. Charakterstück. — 5. Sibelius: Finlandia, Tondichtung. — 6. Wenrich: Blumenmädchen, Intermezzo. — 7. Lehár: Aus „Frasquita".
18.15—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
22.30—23.30: Fröhliche Weisen. Ltg. Salzberg.

## 770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Geistliche Musik, Schallplattenkonzert.
15.15: Winke und Ratschläge für die Berufswahl der Mädchen.
16.00: Konzert f. Flöte, Klarinette u. Klavier.
18.00: Lesestunde. Aus dem Roman „Ende und Anfang" von Hermynia zur Mühlen.
18.20: Dialog aus dem Alltagsleben: Ach ja, wir Frauen.
18.30: Prof. Dr. Mannheimer: Schachstunde. Erläuterungen von Partien.
18.50: Fortschritte in Wissenschaft u. Technik.
19.10: Filmwochenschau.
19.20: Briefkasten.
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Märchenstunde.
11.00: Kiel, Flensburg. Franz. Schulfunk.
11.30: Kiel, Flensburg. Musikal. Schulfunk. Wie ich mit meinen Kindern musiziere.
13.20: Hamburg. Musik. Schulfunk. Was ist eine Variation?
16.15: Eine kleine Tafelmusik am Hofe Ludwigs XIV.
1. Paul Fauchey: Alte klassische Suite. — 2. Gabriel-Marie: Tänze Ludwig XIV: a) Rigaudon; b) Sarabande; c) Forlan; d) Gavotte; e) Tambourin [Quintett: Flöte, Oboe, Fagott und Hörner]. — 3. L. Pouget: Ballett Ludwig XIV: a) Pavane; b) Tricotets; c) Hirtentanz; d) Duetto amoroso; e) Gigue; f) Finale-apotheose.
17.00: Märchenstunde.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Frau Dr. Hermann: Grundsätze der Kinderpflege.
19.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. H. A. Plöhn: Kreuz und quer durch Lauenburg.
19.25: Hannover. Th. Bertallot: Harzwanderung von St. Andreasberg nach Herzberg.
19.25: Bremen. D. Speckmann: Stippvisiten an der Wümme.
20.00: Bremen, Hamburg, Kiel, Flensburg. Gastspiel des Oldenburger Kring.
Plattdeutsche Märchen [Prof. Wisser, Oldenburg]. — Plattdeutsche Volkslieder [Lautenabteilung des Oldenburger Kring].
20.00: Hannover. Gedichte von Stefan Zweig. Marianne Stoldt, Norag-Orchester.
20.30: Engelbert Humperdinck. Leitung von Sosen.
1. Fantasie aus „Das Wunder". — 2. a) Rosmarin; b) Die Lerche; c) Wiegenlied (mit Streichquintett) [A. C. Schoene-Blank]. — 3. Fantasie aus „Königskinder". — 4. a) Die Schwalbe; b) Das Waldvögelein [A. C. Schoene-Blank]. — 5. Knusper-Walzer aus „Hänsel und Gretel".
21.00: Bremen, Hamburg, Kiel, Flensburg. „Leege Lüd". Lustspeel in een Törn von Hinr. Wriede. — Gastspiel der Niederdeutschen Bühne, Oldenburg.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.25: Konzert aus dem Georgs-Palast, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

11.05: Dr. Schumann: Bedeutung der Tierzucht und Haltung für die Landwirtschaft.
15.30: Otto Krüger: Die Winterbehandlung der Zimmerpflanzen und Kakteen.
16.00: Dr. Munier: 4 Jahre Landwirtschaftsfunk.
16.30—18.00: Blasmusik. Leit. F. Prawniczak.
1. Rust: Von Donop, Marsch. — 2. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 4. Kockert: Glockenserenade. — 5. Karius: Die Ehrenkompagnie, Marsch. — 6. Blankenburg: Geschwindmarsch. — 7. Lehár: Cupido-Walzer aus „Der Göttergatte". — 8. Lindemann: a) Die Puppenparade, Kinderlieder-Foxtrott; b) Dort unten in der Mühle. — 9. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 10. Laukin: Durch Nacht zum Licht, Marsch.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Dr. Kroll: Einführungsvortrag zum Sinfoniekonzert.
18.45: Georg Bamberger: Die Verpflegung des Junggesellen.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Sinfoniekonzert aus der Stadthalle. Orchester vom Opernhaus. Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Josef Szigeti, Violine.
1. Beethoven: Ouvertüre und Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 2. Bartok: Rhapsodie I für Violine und Orchester (Uraufführung). — 3. Busoni: Violinkonzert D-dur. — 4. Bruckner: II. Sinfonie.
20.30—23.30: Übertragung aus Danzig.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

10.00: Karl Megerle v. Mühlfeld: Die Trockenlegung der Zuidersee.
14.30: Kinderstunde. G. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Frau Dr. Eilenburg: Die Hausfrau und Mutter als Hüterin der Gesundheit.
15.45: Frauenstunde. Luise Reich: Pelzverarbeitung in der neuen Mode.
16.00: Dr. Hilde Lion: Die deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit als Einrichtung der Erwachsenenbildung.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Prof. Dr. Mersmann: Gespräche über Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00: Geh.-Rat Claussen: Das Problem der Reparationssachlieferungen.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Hagemann: Die wirtschaftliche Bedeutung der Textilwirtschaft.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
Ab 19.50: Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.
9.05: Katholische Morgenfeier. Universitätsprofessor Dr. Grosche. Kammerchor und das Streichtrio des Westd. Rundfunks (Schneiderhan, Violine; Leitung: Zimmermann; Grape, Klavier).
1. Koch: Heile du mich, Herr, deutsche Motette [gem. Chor]. — 2. Brahms: Andante aus dem Klavierquartett c-moll. — 3. Koch: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, deutsche Motette [gem. Chor]. — 4. Ansprache: Gnade und Versuchung im heiligen Leben. — 5. Reger: a) Langsamer Satz mit Variationen aus dem Streichtrio d-moll; b) Trost [gem. Chor mit Klavier].
11.00: Dr. Wallisch: Der vatikanische Staat, die kleinste Großmacht der Welt.
11.35: Lorenz Pauper: Hermann Stehrs Werk und Persönlichkeit.
12.00: Hermann Stehr: Der Feuersamen.
12.30: Fr. Freksa: Cypern.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Gade: Hamlet-Ouvertüre. — 2. Schütt: Der Geliebten, Walzer. — 3. Delibes: Melodien aus „Lakmé". — 4. Dvorak: Auf der alten Burg. — 5. Soli. — 6. Frederiksen: Stimmungen von Island und den Farör, Suite. — 7. Hildach: In meiner Heimat; Carosio: Liebeslied. — 8. d'Albert: Melodien aus „Tiefland".
14.35: W. Weber: Blumenpflege im Zimmer.
15.00: Kinderstunde. Geschichte von der kleinen Christa.
15.30: Reg.-Rat Dr. Geis: Das Verfahren bei der Einkommensbesteuerung.
16.00: Dr. Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkung.
16.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Tschaikowskij: Suite aus „Pique Dame". — 3. Komzák: Volksliedchen und Märchen. — 4. Klenau: Melodien aus dem Ballett „Klein Idas Blumen". — 5. Langer: Großmütterchen. — 6. Kockert: Großer chromatischer Walzer. — 7. Wolf-Ferrari: Engelreigen.
18.00: Jugendfunk. 1. Japanische Volksmärchen: a) Die Warze und die Kobolde; b) Der Wunderkessel. 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen.
18.45: Paulheinz Wantzen: Westfalens Schulwesen um 1815.
19.15: Dr. Ad. Reifferscheidt: Die Kartellierung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie.
19.40: Philosophische Weltbilder. Prof. Dr. Rothacker: Das neue Denken.
20.10: „Jedermann". Das Spiel vom Streben des reichen Mannes, erneuert von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Einar Nilson. Spielleitung: Kandner, Musik. Leitung: Breuer.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. 1. Enrico Caruso und Mattia Battistini. 2. Bunte Musik.
16.00: Dr. Schiller: Der Sternenhimmel im November.
16.30: Solistenkonzert.
1. Mozart: Menuett B-dur; Beethoven: Ecossaisen [Fritz von Bose]. — 2. Cl. Krauß: a) Und reden sie dir jetzt von Schande; b) Der Abend ist mein Buch; c) Gehst du außen die Mauern entlang [Paul Schönfeld]. — 3. Desplanes: Intrada; Veracini: Menuett und Gavotte [Carl Münch]. — 4. Schumann: a) Des Abends; b) Traumeswirren [Fritz von Bose]. — 5. Hans Hermann: a) Der öde Garten; b) Serenade [Paul Schönfeld]. — 6. Darius Milhaud: Le Printemps; C. Debussy: La fille aux cheveux de lin [Carl Münch]. — 7. Anatole Liadow: a) Impromptu; b) Valse [Fritz von Bose]. — 8. Trunk: a) Stilles Lied I; b) Stilles Lied II; c) In meiner Heimat [P. Schönfeld]. — 9. Kreisler: Recitativo und Scherzo-Caprice für Violine allein [Carl Münch]. — 10. Fritz von Bose: Zwei Etüden [Fritz von Bose]. — 11. Wagner: Gebet des Rienzi [Paul Schönfeld]. — 12. Couperin: Chanson Louis XIII. und Pavane; Wieniawsky: Saltarelle [C. Münch].
18.05: Prof. Dr. Joh. Dietterle: Esperanto.
18.30: Englisch.
19.00: Prof. Dr. Ziegler: Das kaufmännische Unterrichtswesen in Mitteldeutschland.
19.30: Schallplatten-Uraufführungen.
1. Dukas: Der Zauberlehrling, Scherzo nach einer Ballade von Goethe. — 2. R. Strauß: Dialog: Mein Gott, 's war mehr wie eine Farce, und Terzett: Hab' mir's gelobt, ihn lieb zu haben, aus „Der Rosenkavalier". — 3. Sarasate: Jota Navara. — 4. Schumann: Aus „Kinderszenen": a) Wichtige Begebenheit; b) Träumerei; c) Am Kamin. — 5. Verdi: Wenn das Kraut, Arie der Amelia aus „Ein Maskenball". — 6. Freed-Brown: Dich schuf Gott für mich. — 7. O. Straus: Frauen, ihr macht uns das Leben so schön, aus „Marietta". — 8. Collins und Gilbert: Laughing Marionette. — 9. Bryan-Wilhite: Ich bin dir ewig treu.
20.10: Dr. Schönewolf: Einführung zu „Maschinist Hopkins".
20.30: Werke von Ludwig Spohr. Erna Richter, Gesang; Prof. Rud. Bärtich, Violine; R. Rokohl, Viola; W. Schilling, Cello; A. Starke, Kontrabaß; F. Rucker, Flöte; H. König, Oboe; K. Schütte, Klarinette; P. Plötner, Horn; W. Knochenhauer, Fagott.
1. Lieder mit Klarinette: a) Wiegenlied; b) Das heimliche Lied; c) Wach auf. — 2. Nonett, für Violine, Viola, Violoncell, Kontrabaß, Flöte, Klarinette, Oboe, Horn, Fagott.
21.30: Legenden. 1. Anatole France: Der Gaukler unserer lieben Frau. — 2. Gottfried Keller: Das Tanzlegendchen [Antonia Dietrich].

Anschl. **Konzert.** Dresdner Philharmonie. Dir. Th. Blumer. Edeltraut Eiben, Klavier. 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Brahms: Serenade A-dur. — 3. Weber: Klavierkonzert Es-dur, Nr. 2. — 4. Graener: Musik am Abend. — 5. Grieg: Aus Holbergs Zeit, Suite im alten Stil.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz **Augsburg** 0,7 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 4 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 5,3 kW 239 m

**10.00: Katholische Morgenfeier.** Stadtpfarrer I. Landgraf: Allerheiligengedanken.
11.15: Funkbildwetterkarte.
**11.30: Morgenveranstaltung.** El. Rothballer, Alt; Ad. Bruno Winkler, Violine; G. Schoedel, Orgel. Rundfunkchor, Leitung Prof. Zengerle.
1. Grabner: Media vita in morte sumus, Präludium, Passacaglia und Fuge für Orgel, op. 24. — 2. Drei A-capella-Chöre: Palestrina: Ex quomodo; Kiel: Die mit Tränen säen; Harre meine Seele. — 3. Söhner: Requiem, Solokantate für Alt und Orgel nach Versen von Ilse v. Stach. — 4. Frank: Choral E-dur für Orgel. 5. Müller: Aus der Totenmesse: a) Introitus; b) Offertorium; c) Agnus Dei, für vierstimmigen gem. Chor, Violine und Orgel.
14.30: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
14.45: Stunde der Frau. 1. Allerseelen. 2. Das kleine Haus am Bach. 3. Blumen und Bücher. 4. Geistliche Lieder von L. v. Beethoven (Bitten — Die Liebe des Nächsten — Vom Tode — Die Ehre Gottes in der Natur — Gottes Macht und Vorsehung — Bußlied) [Gildis Engelhardt].
16.00: Novellen von Paul Ernst [Carl Stueber].
**16.30: Kammermusik.** Erik Wildhagen, Bariton; am Flügel: Richard Staab. Das Rheinische Trio: Prof. Josef Klein, Violine; Karl Klein, Violoncello; H. Wolf, Klavier. 1. Courvoisier: a) Segen; b) Nachtlied; c) Arme Seele. — 2. Pfitzner: Klaviertrio, F-dur, op. 8. — 3. Brahms: a) Denn es gehet dem Menschen; b) Ich wandte mich; c) O Tod; d) Wenn ich mit Menschen. — 4. Brahms: Klaviertrio, c-moll, op. 101.
17.45: K. Dreher erzählt aus seinem Leben.
18.45: Prof. Dr. Günther: Sprache der Landschaft.
19.00: Klavierkonzert. Richard Staab. 1. Mendelssohn: Variations serieuses. — 2. Liszt: Sonate h-moll.
19.45: Profile europäischer Staatsmänner. Erinnerungen an den Grafen Tisza.
20.00: Der Autor liest: Wilhelm Kunze.
**20.20: „König David".** Sinfonischer Psalm nach dem Drama von René Morax. — Deutscher Text in freier Nachdichtung von Hans Reinhart. — Musik von Arthur Honegger. Marg. Leander, Sopran; Irma Drummer, Alt; Max Meili, Tenor; Otto Framer, Sprecher. Rundfunkorchester; Rundfunkchor. Leitung Hans A. Winter. I. Teil. Einleitung. — Davids Hirtenlied. — Psalm „Lob sei dem Herrn". — Fanfare und Auftritt Goliaths. — Siegesgesang. — Heereszug. — Psalm „Fürchte dich nicht". — Psalm „Ach hätte ich die Flügel einer Taube. — Gesang der Propheten. — Psalm „Fühle, o Gott, Mitleid mit mir". — Das Lager Sauls. — Psalm „Gott, mein Herr, du bist mein Licht". — Marsch der Philister. — Die Klage von Gilboa. — II. Teil. Festgesang. — Tanz vor der Bundeslade. — III. Teil. Gesang: „Horch, mein Herz erklingt im Gesange". — Gesang der Dienerin. — Bußpsalm. — Psalm „Ich bin gebannt in Sünd und Not". — Psalm „Ich hebe meine Augen auf zum Berge". — Gesang von Ephraim. — Marsch der Israeliten. — Psalm „Ich werde mich ergeben in treuer Liebe". — Psalm „In deinem Zorne, mein Gott". — Krönung Salomons. — Davids Tod.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,7 kW 569 m

**14.30: Fußball-Länderwettkampf Süddeutschland—Ungarn.** Übertragung aus Budapest. Sprecher Dr. Laven.
**16.15: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Dr. Schairer: Das Märchen als Gefahr für die Kinderseele.
18.30: Dr. Breitinger: Aussichten in den akademischen Berufen.
19.00: Prof. Dr. Lampe: Fragen der Kreditgewährung.
**19.30: Sinfoniekonzert** aus dem Festsaal der Liederhalle. Philharmonisches Orchester. Dirigent Generalmusikdirektor Leo Blech. Sigrid Onegin, Alt.
1. Schumann: Sinfonie Nr. II, C-dur, op. 61 (Sostenuto assai — Allegro ma non troppo — Scherzo Allegro vivace — Adagio espressivo — Allegro molto vivace). — 2. Mozart: Arie aus „Titus". — 3. Rossini: Arie aus „Aschenbrödel". — 4. Mendelssohn: Musik zu „Ein Sommernachtstraum".
**21.30: „Gefangener Nr. XVIII".** Hörspiel von Karl Albr. Böhringer. Spielleitung Ernst Stockinger.
**23.00: Sechstagerennen** aus der Stadthalle.
**23.30: Kammermusik,** mit Gitarre. Richard Dittrich, Flöte; Hans Köhler, Bratsche; Artur Faiß, Gitarre.
1. Ph. Gragnani: Sonate für Flöte und Gitarre. — 2. Kreutzer: Trio für Flöte, Bratsche und Gitarre.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.10: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Englischer Sprachkursus.
**20.30: Frei für eine Übertragung.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

22.05: Konzert.
22.45: Lieder.
**23.00: Orchester- und Liederkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: R. H. Döring: Puschkin, Gogol.
**20.00: Vokal- und Klaviermusik.** Martha Joachim, Sopran; Dr. Joachim, Tenor; am Flügel: Elsy Lang.
21.00—22.00: Übertragung aus Zürich.
22.10—22.30: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
**21.00: Sinfoniekonzert aus der Ulster Hall in Belfast.** Dirigent Sir Henry Wood.
1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold"; c) Waldesrauschen aus „Siegfried"; d) Szene der Kundry aus „Parsifal"; e) Träume; f) Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre"; g) Walkürenritt. — 2. Brahms: a) Sapphische Ode; b) Mainacht; c) Die Schmiede. — 3. Drei Lieder. — 4. Turina: Drei fantastische Tänze.
23.40: Tanzmusik aus der Plaza.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429 m

17.05: Moderne französische Lyrik.
17.30: A. Petrovic: Koch- und Zuckerbäckerkünste.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einleit. Worte zur Opernübertragung.
**20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

## 824 kHz **Bergen** 364 m

10.30: Hohe Messe aus dem Dom.
17.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: Nordische Musik.
20.50: Frau Isaachsen: Vortrag.
**21.20: Orgelkonzert aus dem Dom.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

10.30: Katholische Predigt.
19.00: Ernst Meier: Das Charakteristische des Boxsportes.
19.30: Dr. Baumberger: Sind Kinder Eigentum der Eltern? Gemeinverständliche Plauderei über die rechtlichen Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.
20.00: Mit dem Fernempfänger durch die europäischen Abendprogramme.
**21.20—22.00: Unterhaltungskonzert.**

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Klassische Musik.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart: Romanze; Haydn: Menuett [Trio]. — 3. Tartini: Sonate; Loeillÿ: Menuett [Violine]. — 4. Klaviersoli. — 5. Schubert: Sonate [Trio]. — 6. Violinsoli. — 7. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 8. Mascagni: Marsch.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
**17.30—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Vortrag in flämischer Sprache.
19.15: G. Ramaekers: Legenden a. Branbant.
**21.15: Orchesterkonzert, Lieder.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

10.00: Gottesdienst aus der Innerstädtischen Pfarrkirche.
15.45: Vortrag.
17.10: Vortrag.
17.35: Vorlesung.
**18.00: Allerheiligen-Feier.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: Vortrag.
19.30—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

17.00: Kammermusik.
17.30: Bauernkonzert.
18.30: Vortrag.
19.30: Musikalische Unterhaltung f. d. Land.
**20.35: Konzert.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Violin- und Orgelkonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
**21.00: Rundfunk-Sinfoniekonzert in d. Queens-Hall, London.**
„Eine Messe des Lebens", für Soli, Chor und Orchester von Delius.
23.15—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Einführung zur Operette.
**20.40: „Katja, die Tänzerin".** Operette in drei Akten von Gilbert.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

**16.15: Konzert für die Schulen.**
17.00: Tanzmusik.
19.45: Übertragung aus London.
**20.45: „Tribut", Sendespiel.**
**22.15: Kammermusik.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

167 kHz **Lahti** 40 kW 1800 m

18.00: Vortrag.
18.25: Liederkonzert.
19.15: Orgelmusik.
19.15: Lahti. Kinderfunk.
19.45: Lahti. Ake Claeson: Rezitation.
19.50: Vortrag.
20.05: Lahti. Vortrag.
**20.30: Orchester- und Solistenkonzert.**
20.30: Lahti. Übertragung aus Helsingfors.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert.
17.40: Vortrag. Konzert.
19.25: Spanischer Unterricht.
**20.40: Orchesterkonzert.** Opernfragmente.
1. Rossini: a) Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla"; b) Aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Mozart: a) Aus „Don Juan"; b) Szenen aus „Don Juan". — 3. Leoncavallo: Aus „Bajazzo".

# Freitag, 1. November

## 160 kHz Huizen 10 kW 1875 m

17.40: Unterhaltungskonzert des NCRV.
19.40: Schönschreibeunterricht.

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Brünn.
16.30: Kammermusik.
1. Verdi: Quartett. — 2. Mozart: Quartett.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Magyarische Sendung. O. Jakubcáková: Rezitation.
18.20: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

12.10: Konzert aus Warschau.
16.00: Schallplattenmusik.
17.15: H. Pawlicowa: Eindrücke von den Ausstellungen in Sevilla und Barcelona.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: K. Rutkowski: Der Herbst in Polen.
20.05: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Genossenschaftliches.
15.30: Konzert.
16.00: Minderheitenstunde.
21.00: Deutsch.
21.30: Populäres Konzert.

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Französische Plauderei.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.16: Vortrag aus der Universität.
20.00: „Nej". Einakter von Heiberg.
21.00: Klavierkonzert.
1. Taranghi: a) Sorgente mistoriosa; b) Burlesca. — 2. Albeniz: Chants d'Espagnole, op. 232.
21.35: Vorlesung.
21.55: Mozart-Abend.
1. a) Ouvertüre zu „La finta semplice"; b) Rosinas Arien aus „La finta semplice". — 2. Menuett und Allegretto aus „Galimathias musicum". — 3. Konzert Nr. 1, B-dur, für Fagott und Orchester. — 5. Ein musikalischer Spaß, Serenade.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag.
19.00: Landwirtschaft.
19.20: Technische Plauderei.
19.40: Abendmusik. Vortrag.

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

12.10: Übertragung aus Warschau.
16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
Ab 19.25: Übertragung aus Warschau.

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

10.00: Religiöser Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Volksspiel.
16.00: Rezitationen.
17.00: Konzert.
20.00: Konzert. Slowakisches Sängerquartett.

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.40: Teemusikübertragung.
16.45: Mme. Muller: Frauenstunde.
19.00: Englisch.
19.30: Ed. Muller: Pädagogischer Vortrag.
20.00: Konzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Grieg: Zwei Lieder. — 3. Schubert: a) Die Rose; b) Das Kind. — 4. Algano: Aus „Auferstehung".
20.45: Vokal- und Instrumentalkonzert.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.00: Briefkasten.
14.50: Für das Land.
15.30: Für die Schuljugend.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Funktechnik.
17.40: Stunde der Mutter.
19.00: Übertragung aus Moskau.
22.45: Esperanto.

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: E. B. Powley: Emiliy Bronte.
19.30—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: London. Fernsehversuche.
13.00: Sonatenkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.45: Konzert für die Schulen.
19.00: Miß Chamberlain: Das Hockeyspiel.
19.45: Liszt-Lieder.
20.00: Filmkritik.
20.25: Vortrag.
20.45: Militärkonzert, Lieder- und Klaviervorträge.
22.20: Lir Olover Lodge: Lebensanschauungen.
22.50: Bunte Stunde.
0.00: Überraschungen.
0.15—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

21.00—23.00: Abendkonzert.
22.00: Sportvortrag.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00: Kammermusik.
1. Händel: Sonate c-moll. — 2. Schubert: Oktett F-dur.
21.00—21.30: Tanzmusik.
23.30—1.30: Konzert aus dem Nationalhotel.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Mendelssohn: Schottische Sinfonie. — 3. Vortrag. — 4. Pizzetti: Drei Präludien. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
23.15—24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.30: Übertragung aus London.
20.45: Heitere Musik.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
16.00: Die Frau in der Revolution.
19.30: Musik für die Minderheiten.
21.30: Fremde Sprachen.
22.00: Studentenstunde.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Ethnographisches Konzert.
18.00: Populäre wissenschaftl. Vorlesung.
18.30: Opern- oder Operettenübertragung.

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)
14.00: Landwirtschaft.
18.00: Arbeiteruniversität.
21.00: Funktechnikum.
21.30: Unter dem Banner des Marxismus.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „Lucrezia Borgia". Oper in drei Akten von Donizetti.

## 1141 kHz Newcastle (5 no) 261,3 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.30—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst.
19.30: Aus Edin Holmes Werken.
20.00: Sinfoniekonzert aus dem Logensaal.
1. Bach: Suite D-dur. — 2. Händel: Largo. — 3. Grieg: An den Frühling. — 4. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 5. Beethoven: Coreolan-Ouvertüre. — 6. Wagner: Karfreitagszauber und Trauermarsch, aus „Götterdämmerung".
22.05: Balalaika-Musik.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

16.30: Konzert.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Dr. Junger: Herbstsorgen der Bewohner des Wasserreiches.
18.20—22.55: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 447 m

177 kHz Paris (Eiffelturm) 1685 m

14.30: Konzert.
21.00: Spanisch.
21.30: Bericht vom Völkerbund.
21.45: Konzert.

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: P. Le Flem: Emmanuel Chabrier, ein großer Verkannter der franz. Musik.
21.35: Sinfoniekonzert. Dirigent Bigot.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
16.40: Kinderstunde.
17.25: Englisch.
17.45: Arien-Stunde.
19.05: Prof. Jedlicki: Das heutige Frankreich.
19.50: Rezitationen.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

9.00: Kirchenmusik.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Matinee.
12.00: Mittagskonzert aus Brünn.
16.00: Unterhaltungsmusik.
17.30: Arbeitersendung. 1. Fr. Bauer: Wir gedenken der Toten. — 2. Dr. J. Snobr: Herbst in den Bergen.
18.20: Einführung zur Oper.
18.30: „Lohengrin". Romantische Oper in drei Akten von R. Wagner. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.15—22.55: Konzert aus dem Café Praha.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Brünn.
13.30: Deutsche und ungarische Presse.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Reg.-Rat Pisecky: Frant. Ladislav Celakovsky.
18.20—22.50: Übertragung aus Prag.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

21.02: „Die Bajadere". Operette in 3 Akten von Kálmán.
23.10: Tanzmusik.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

1301 kHz Malmö 1 kW 231 m

14.45: Schulfunk. Englisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Sal. Vinborg: Transportmittel.
20.00: Prof. Cramér: Ökonomischer Vortrag.
20.30: Beethoven: Konzert für Violine und Orchester, op. 61, D-dur.
21.40: Französischer Sprachunterricht.
22.10: Schallplattenmusik.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
17.30: R. Kress: Estnische Orthographie.
18.00: Englische Stunde.
18.30: Unterhaltungskonzert.
19.30: Reiseplaudereien: Indien.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Konzert.

## 279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m

15.00: Populäres Nachmittagskonzert.
16.00: Für die Schuljugend.
17.10: Minderheitenstunde.
18.10: Vorbereitung zum Oktobertag.
18.10: Bastelstunde.
19.00: Populäres Konzert.

# Freitag, 1. November

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

19.15: Konzert.
**21.30: Sinfoniekonzert aus Mailand.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

12.10: Sinfoniekonzert in der Philharmonie.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: F. Frankiewicz: Ahnen der Elefanten.
17.45: Orchesterkonzert.
19.25: Prof. Moscicki: Geschichte und Leben der Nation.
20.05: Musikgeschichtlicher Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.**
1. Bach: Brandenburgisches Konzert. — 2. Beethoven: Violinkonzert. — 3. Wertheim: Sinfonische Variationen. — 4. Rathaus: Sinfonie Nr. 2.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

**10.20: Orgelvortrag** Bruno Seidlhofer.
1. Bach: Präludium und Fuge G-dur. — 2. Schmidt: Präludium und Fuge c-moll (Erstaufführung).
**11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Prof. Konrath.
1. Brahms: a) Tragische Ouvertüre; b) Sinfonie Nr. 4, e-moll, op. 98. — 2. Schumann: Klavierkonzert a-moll, op. 54. — 3. Rich. Strauß: Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung.
**16.00: Konzert. Orchester Wilh. Wacek.** Mitwirkend Anton Arnold.
**18.20: Kammermusik. Buxbaum-Quartett.**
1. Schubert: Streichquartett d-moll (mit den Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen"). — 2. Beethoven: Streichquartett c-moll, op. 18, Nr. 4.
19.35: Vier ernste Gesänge von Brahms. Anton Tausche; am Flügel: Prof. E. Meller.
**20.05: „Der Ackermann und der Tod".** Streit- und Trostgespräch aus dem Jahre 1400 von Johannes v. Saaz. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschl. **„Elmsfeuer am Mast".** Hörspiel von W. Burggraf. Spielleitung Dr. H. Nüchtern.
**21.45: Abendmusik. Orchester Josef Holzer.**
1. Petrella: Ouvertüre zu „Jone". — 2. Fauchy: Scène funèbre. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff". — 4. Raimann: Waldandacht, Tonstück. — 5. Nedbal: Valse triste aus dem Ballett „Der faule Hans". — 6. Händel: Largo; Simonetti: Madrigale [Violinsolo: Konzertm. W. Drahozal]. — 7. Kienzl: Fantasie über Motive aus „Der Evangelimann". — 8. Ketelbey: Wanderers Heimkehr. — 9. Czibulka: Serenade italienne. — 10. R. Eilenberg: Abendläuten. — 11. Flotow: Ouvertüre zu „Martha".

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

12.10: Konzert aus Warschau.
17.20: „Totenfest". Hörspiel.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.45: Briefkasten.
19.10: Rezitationen.
**19.15: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

## 613 kHz Zürich 0,65 kW 489,4 m

17.15: Schallplattenkonzert
19.33: Prof. Dr. Müller: Zum 170. Geburtstag von Friedrich Schiller am 10. November.
20.00: Einführung zu „König David".
**20.15: „König David". — Übertragung aus München.**

## Kurzwellenprogramme

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.00: „Nej". — Übertragung a. Kopenhagen.
21.00: Klavierkonzert. — S. Kopenhagen.
21.55: Mozart-Abend. — S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.11 Uhr
Sonnenuntergang 16.48 „

# Sonnabend, 2. November

Mondaufgang 8.14 Uhr
Monduntergang 17.05 „

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Frauen-Leichtathletik.
14.00—14.55: Claire Waldoff — Otto Reutter. Schallplatten.
1. Rosendahl-Frey: In Weißensee träumt eine alte Pappel [Cläre Waldoff]. — 2. Ist doch schön — so bequem [Otto Reutter]. — 3. Mendelssohn: Hermann heeßt er [Claire Waldoff]. — 4. Strasser-Mendelssohn: Lied der Harfenjuhle [Cl. Waldoff]. — 5. a) Einmal im Jahr; b) Wenn du sterbst [Otto Reutter]. — 6. Rosendahl-Frey: Einmal lebt man nur; Paul Hassenstein: Was braucht der Berliner, um glücklich zu sein [Claire Waldoff]. — 7. a) Ick wundre mir über jarnischt mehr; b) In der Einsamkeit [Otto Reutter]. — 8. Mendelssohn: Warum soll er nicht mit ihr; Rosendahl-Kersten: Haben wir det nötig [Claire Waldoff]. — 9. a) Kinder, was sind das für Zeiten; b) Es geht mir besser, immer besser [Otto Reutter]. — 10. Witt-Hagen: Guido vom Lido [Cläre Waldoff]. — 11. Mir ham se als geheilt entlassen [Otto Reutter].
**15.20: Jugendstunde (Berlin).** Am Mikrophon Dr. Manfred Georg.
15.45: Franziska Henne: Zehn Jahre Frauen-Leichtathletik.
16.05: Friedrich Natteroth: Das nächtliche Heer der Arbeit.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Orchester Schmidt-Boelcke.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Siede: Vielliebchen, Intermezzo. — 3. Schmidt-Gentner: Stunden, die man nicht vergißt. — 4. Schmidt-Boelcke: Beef und Steak, Foxtrott. — 5. Lieurance: An den Wassern des Minetonka. — 6. Erwin: Die schönsten Augen hat meine Frau. — 7. Polla: Arabian Romance. — 8. Benatzky: Tango macabre. — 9. Giordano: Fantasie aus „Andrée Chenier". — 10. Rimsky-Korßakoff: Zwei Sätze a. „Scheherazado". — 11. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 12. Ralf: Champion-Marsch.
18.30: Französisch für Anfänger.
**19.00: Arbeit. Musik und Dichtung.**
1. Heinz Tießen: Arbeitsrhythmus [Erwin-Lendvai-Quartett. Leitung Walter Hänel]. — 2. Max Bartel: Das große Weltkino; Heinrich Lerch: Mensch in Eisen; Otto Wohlgemut: Er; Karl Bröger: Arbeiterinnen [Sprecher: Fritz Genschow]. — 3. Erwin Lendvai: Glockenlied [Quartett]. — 4. Karl Bröger: Fabrikstadt (1—3); Max Bartel: a) Im Lärm; b) Hymne an den Abend; Wilh. Haas: Rundblick bei Nacht [Sprech.: Hannah Zweig]. — 5. Felix Malden: Der Arbeitsmann [Quartett]. — 6. Oskar Maria Graf: An eine Arbeiterhand; Karl Bröger: Gebet zum Volk; Oskar Maria Graf: Arbeiter; Gerrit Engelke: Ein herbstliches Lied für zweie [Sprecher: Fritz Genschow]. — 7. Das Glück (Uraufführung). Text und Musik von Arnold Schönberg [Quartett]. — 8. Josef Voss: Feierabend; Paul Klose: a) Mädchen am Schacht; b) Die Nachtigall; Otto Wohlgemuth: Erde [Sprecherin: Hannah Zweig]. — 9. Lendvai: Kampflied der Arbeit [Quartett].
**20.00: Zeitberichte.** Amerika im Kampf gegen die politische Korruption. Streiflichter aus dem Shearer-Skandal. Gleichzeitig mit der Frankfurter Uraufführung.
**20.45: Lustige Musik aus Operetten.** Funk-Orchester. Dirigent Br. Seidler-Winkler.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche der Indra". — 2. Planquette: Fantasie aus „Die Glocken von Corneville". — 3. Jos. Strauß: Lagunen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig"; Lehár: Walzerlied aus „Der Zarewitsch" [Hans Heinz Bollmann, Tenor]. — 4. Offenbach: Zwischenaktmusik aus „Pariser Leben". — 5. Reinhard: Launische Dame, aus „Das süße Mädel"; Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen, aus „Der liebe Augustin"; Kálmán: Grüß mir mein Wien, aus „Gräfin Mariza" [Hans Heinz Bollmann]. — 6. Lecocq: Gabrielen-Walzer aus „Hundert Jungfrauen". — 7. O. Straus: Bulgarenmarsch aus „Der tapfere Soldat".
Danach **Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchest.**
**23.45:** Um Mitternacht beim Sechstagerennen. — **Übertragung aus dem Sportpalast.**

## 923 kHz Breslau 4 kW, 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m**

15.30: Gad M. Lippmann: Zeitromane. Henrik Pontoppidan: Hans Quast; Max René Hesse: Partenau; Walter von Molo: Die Scheidung; Rudolf Borchardt: Das hoffnungsvolle Geschlecht.
16.00: Händel und Gluck (Schallplatten).
1. Händel: Denn die Herrlichkeit Gottes, aus „Der Messias". — 2. Händel: a) Dank sei dir, Herr; b) Largo. — 3. Gluck: Furientanz und Reigen seliger Geister, aus „Orpheus und Eurydike". — 4. Händel: Aus „Der Messias": a) Hoch tut euch auf; b) Hallelujah. — 5. Gluck: Ach, ich habe sie verloren, aus „Orpheus und Eurydike" [Alt]. — 6. Händel: Il penpieroso. — 7. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis".
17.00: Obersteuerinspektor Potzel: Zehn Jahre Reichssteuerverwaltung.
17.30: Die Filme der Woche.
18.10: Esperanto. Marg. Polier: Allerseelen.
18.30: Französisch für Anfänger.
18.55: Marienborn. Legende v. Lucie Treske.
19.10: Sterben ist eine harte Buß'. Kurze Sonata. „Ich wöllt, daß ich doheime wär".
20.05: Syndikus Dr. Freymark: Die Wasserwirtschaft im Odergebiet.
**20.30: „Meine Frau, die Hofschauspielerin".** Lustspiel von Alfred Möller und Lothar Sachs. Spielleitung Herbert Brunar.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

15.45—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m**

11.15: Schulfunk. Das Landknechtslied.
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranze.
16.00—18.00: Übertragung aus Stuttgart.



*Hans Heinz Bollmann*
*singt für Berlin und Königswusterhausen Operettenlieder.*

18.00: Lesestunde. Aus dem Roman „Rot und schwarz" von Stendhal.
18.20: Universitätslektor Roedemeyer: Dichter des Herbstes.
18.40: Dr. Henrik de Man: Die Stellung des Arbeiters zur Maschine.
19.00: Prof. Sittig: Der Himmel im November.
**19.30: Unterhaltungskonzert.**
**20.15: Zeitberichte.** Amerika im Kampf gegen die politische Korruption. Streiflichter vom Shearer-Skandal.

21.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00: Zeitgenössische polnische Literatur.
Ab 1.00: Übertragung aus Stuttgart.

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Lautreines Hochdeutsch.
11.00: Hannover. Musik. Schulfunk. Contrafacta.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Dr. Wilh. Heinitz: Was ist Programmmusik? Musik. Plauderei mit Beispielen.
16.30: **Musikalische Anekdoten.** Musik. Leitung Gartz. Verbind. Worte Kurt Siemers. 1. Händel: Aus der Wassermusik. — 2. Haydn: a) Schlußsatz aus der Abschiedssinfonie; b) Aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag; c) Satz aus der Kinder-Sinfonie; d) Ochsenmenuett. — 3. Mozart: a) Kegelstatt-Trio; b) Sechsstimmiger Kanon: Lebet wohl, wir sehn uns wieder [Norag-Chor]. — 4. Beethoven: a) Die Wut über den verlorenen Groschen; b) Allegretto aus der VIII. Sinfonie.
17.30: **Tanzlieder.** Leitung A. Armand. 1. Mozart: Ouvertüre zum Ballett „Les petits riens". — 2. Rob. Franz: Zum Reigen herbei; H. Schmidt-Gregor: Wie es der hochmütigen Liese erging [Karl-Oskar Dittmer]. — 3. Reger: Deutsche Tänze. — 4. Mahler: Hans und Grete; Ernst Licht: Der Kuckuck und der Piedewitt [K. O. Dittmer]. — 5. Mozart: Kontretänze für zwei Violinen, Violoncello, Baß, Flöte und Trommel. — 6. Weber: Reigen; d'Albert: Tanzlied aus „Tiefland" (K. O. Dittmer]. — 7. Lenzewski: Tänze des 16. und 17. Jahrhunderts.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.20: Bremen. **Konzert** vom Europa-Café.
19.00: **Arien.** Annemarie Holst, Sopran. Norag-Orchester. Leitung Hans Döring. 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenceragen". — 2. Haydn: Nun beut die Flur, Arie aus „Die Schöpfung". — 3. Mozart: Ave verum. — 4. Händel: O hätt' ich Jubals Harf', Arie aus „Josua". — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen".
20.00: **„Zar und Zimmermann".** Komische Oper in drei Akten von Lortzing. Musik. Leitung Horst Platen. Regie H. Beyer.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: **Lustiger Abend.**
24.00: Nachtbühne des Kreises der Zwölf. **Uraufführung. „Die zwölfte Stunde."** Hörspiel von Martin Beheim-Schwarzbach. Regie Intendant Hans Bodenstedt. Personen. Stimme einer alten Frau: Maria Einödshofer — Stimme eines etwa dreißigjährigen Mannes: Hans Freundt — Stimme eines Unbekannten: Karl Pündter.
0.30: **Übertragung aus dem Trocadero.**

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

10.15: **Schulfunk.** Das Schullied.
15.45: Hedi Kettner: Märchenfunk.
16.15: **Konzert.** 1. Bach-Liszt: Fantasie g-moll [Hanna Zabel, Klavier]. — 2. Trio dall'Alacco [Ninketung Trio]. — 3. Haydn: Lieder mit Triobegleitung [Gertrud von Borzestowski]. — 4. Liszt: Pensée des morts [Hanna Zabel]. — 5. Schubert: Litanei; Cornelius: a) Andenken; b) Treue; c) Auftrag [Gertrud von Borzestowski]. — 6. Mozart: Trio E-dur.
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Dr. Leckzyck: Deutschlands handelspolitische Beziehungen zu den osteuropäischen Staaten. Sowjet-Union.
19.00: Programmankündigung in Esperanto.
19.05: Prof. Scheibert: Die ersten Anfänge des englischen Theaters.
20.00: **„Überfall auf Prof. Weltmann".** Hörspiel in Telephon- und Sendergesprächen, von M. F. Mendelsohn. Regie: W. Ottendorff.
20.50: **Unvergessene auf Schallplatten.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus d. Zentralhotel.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule: „Allerseelen". Prof. Dr. H. J. Moser, Gesang; Dr. Hans Fischer, Klavier; Käte Graber, Rezitation.
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Wir spielen mit Familie **Tüchtig und helfen auf dem Markt.**
15.00: Direktor Friebel: Aus der Rundfunkabteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht.
15.45: Schulrat G. Wolff, Stephan Konetzky: Lehrerarbeitsgemeinschaft. Psychologische Schülerbeobachtung.
16.30: **Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Ob.-Steuerinspektor Potzel: Zehn Jahre Reichssteuerverwaltung.
18.00: Wir erwerbstätigen Frauen. Zwiegespräch zwischen zwei Frauen aus ihrem Berufsleben.
18.30: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Obst: Unsere europäischen Nachbarn.
19.20: Prof. Dr. Saitschick: Politische Weisheit, die uns nottut.
20.00: **„Prozeß Sokrates".** Spiel in vier Akten von Hans Kyser. Regie Alfred Braun. Personen. Sokrates — Gerbermeister Anytos, Schriftsteller Melitos, Lehrer Lykon, Ankläger — der Vorsitzende — der Reporter — Geschworene — Volk.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

11.30: Schulfunk. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten.
13.05: **Orgelkonzert aus der Großen Messehalle Köln.** [Prof. Hans Bachem.] 1. Mendelssohn: Grave und Adagio c-moll. — 2. Franke: a) Choral „Wie sie so sanft ruh'n"; b) Fantasie über den Choral „Wer nur den lieben Gott läßt walten", Intermezzo [Streichquartett des Westd. Rundfunks]; c) Beethoven: Streichquartett B-dur, op. 18, Nr. 6. — 3. Joh. Bach: a) Choral „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Leben"; b) Choral „Alle Menschen müssen sterben"; c) Präludium 2-moll; d) Choral „Wenn ich einmal soll scheiden"; e) Adagio 2 dolce F-dur; f) Dorische Toccata.
15.00: Kinderstunde. Allerseelentag.
15.40: Studienrat Brüls: Der Bildfunk.
16.00: Dr. Ilse Uhlich-Beil: Was will die Open-Door-Councilbewegung?
16.20: Dr. Kleinsorg: Die Stadtvertretung in Preußen.
16.45: Dr. Ad. Reifferscheidt: Drei Jahre deutsche Rohstahlgemeinschaft.
17.05: Prof. F. Hase: Englisch.
17.30: **Kammermusik. Dortmunder Streichquartett.** 1. Dvorak: Terzett C-dur, op. 74, für zwei Violinen und Viola. — 2. Mozart: Streichquartett C-dur (Köchel Nr. 465).
18.30: Prof. Dr. Stier-Somlo: Staatsform und Verfassungsform.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19.15: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter: Red. Georg Beyer.
19.45: Dr. Wilhelm Hendel: Einführung zum Oratorium „Frohsinn und Schwermut".
20.00: **Übertragung aus der Städt. Tonhalle Duisburg.** Rheinisch-Westfälisches Sinfonie-Orchester; Volkschor Duisburg, Leitung: Gustav Stern; Helene Fahrni, Sopran; Wolf Leoni, Tenor; Dr. Trieloff, Baß. 1. Händel: Ouvertüre zu „Agrippina". — 2. Händel: „Frohsinn und Schwermut". Oratorium für Soli, Chor und Orchester. Dichtung von John Milton, übersetzt und eingerichtet von E. Zander.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.30: Militär-Monstrekonzert, ausgeführt von sämtlichen Musik- und Trompeterkorps des Standortes Dresden. Leitung Militärmusikinspizient Professor Hackenberger. Übertragung aus dem Zirkus Sarasani.
16.45: „Das Märchen vom sicheren Mann" von Eduard Mörike [Sprecher Jos. Krahé].
17.00: **Aus Opern.** Dirigent W. Rettich. 1. Ferd. Paer: Ouvertüre zu „Sophonisbe". — 2. Mercadante: Introduktion und Chor aus „Der Schwur". — 3. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 4. Mozart: Melodien aus „Don Giovanni". — 5. Schubert: Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 6. Rousseau: Aus „Der Dorfwahrsager".
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: K. Stockhausen: Die Entschleierung des Dürerbildes „Melancholie".
19.00: **„Maschinist Hopkins".** Oper in einem Vorspiel und drei Akten (12 Bildern) von Max Brand. Musik. Leitung Hermann Kutzschbach. Spielleitung Otto Ehrhardt. **Übertragung aus der Dresdner Staatsoper (Erstaufführung).**
22.30: **Funkbrettl.** St. Bürokratius reitet den Amtsschimmel. Leitung H. P. Schmiedel.

## 563 kHz München 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

15.25: Baurat Dipl.-Ing. Singer: Die richtige Luftleiteranlage.
16.00: **Schrammelkonzert.** Neumayer-Kästl-Wüst. Ernste Dialektgedichte [Elise Aulinger].
17.00: Brahms: Sonate für Klarinette und Klavier, op. 120, Nr. 2, Es-dur [J. Laberer, Klarinette; R. Staab, Klavier].
17.20: **Der Kreuzweg,** für gem. Chor a capella, von Wilhelm Müller. Chor der St. Ruppertskirche, Leitung Josef Ruzeck.
18.00: Jugendstunde. 1. Was ich vom Motorfliegen wissen möchte. 2. Großmutters Tod.
19.00: Was uns begegnet.
19.20: 10 Minuten für die Empfangsanlage.
19.30: **Abendkonzert.** Hannah Eschenbrücher, Sopran; Willy Stuhlfauth, Geige; Carl List, Gambe; G. Schoedel, Orgel. 1. Kerll: Passacaglia d-moll für Orgel. — 2. Bach: a) O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen; b) Bist du bei mir? — 3. Bach: Sonate für Gambe und Kontinuo in G-dur. — 4. Brahms: Arie für Sopran aus dem Requiem „Ihr habt nun Traurigkeit". — 5. Reger: Largo aus der Suite im alten Stil, für Geige und Orgel, op. 93. — 6. Reger: Toccata und Fuge d-moll, op. 59, für Orgel.
20.30: **„Das Leben trennt — der Tod eint".** Drama aus dem Bergmannsleben in vier Akten, von Alois Außerer. Spielleitung Rolf Pinegger.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

11.15: **Katholische Totenfeier.** 1. Händel: Trauermarsch a. „Saul" [Franz Philipp, Orgel]. — 2. Mendelssohn: Beati mortui (Selig sind die Toten) [Schubert-Quartett]. — 3. Ansprache von Msgr. Dr. Gröber. — 4. Bach: Bist du bei mir, gehe ich mit Freuden zum Sterben [H. Schulz]. — 5. Rezitationen. — 6. Schubert: Psalm 123 Der Herr ist mein Hirt [Schubert-Quartett]. — 7. Brahms: Aus dem deutschen Requiem, 7. Satz: Selig sind die Toten [Orgel].
14.30: Jugendstunde.
15.30: **Nachmittagskonzert.** Leitung Görlich. 1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Beethoven: Adagio aus der „Sonate phathétique". — 3. Loewe: Spirito santo; Lucci: Ave Maria [Ellen Beck]; Schubert: a) Litanei; b) Verklärung [Max von Wistinghausen]. — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Paulus". — 5. Händel: Largo; Mahler: Ich bin der Welt abhanden gekommen [Max von Wistinghausen]. — 6. Borodin: Im Kloster. — 7. Brahms: Auf dem Kirchhof [Ellen Beck]; Schubert: Der Tod und das Mädchen; Rich. Strauß: Allerseelen [M. v. Wistinghausen]. — 8. Tschaikowskij: Adagio aus der V. Sinfonie.
16.30: Stand des Sechstagerennens.
16.50: **Tanztee** aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Stanley Wiesenberg.
18.00: Prof. Dr. Lampe: Betrachtungen zur Reform der Kraftfahrzeugsteuer.
18.30: Dr. H. Schick: Wie liest man den Handelsteil einer Zeitung?
19.00: Dr. Wolff: Zahlungsverkehr. Der Wechsel.
19.30: Börries von Münchhausen liest aus eigenen Werken — Margarete Wetter singt Vertonungen von Münchhausen von Hugo Huller. Am Flügel Artur Haagen.
20.15: **Zeitberichte** aus Frankfurt.
21.00: **Serenaden-Abend** aus Kassel.
22.00—1.00: **Übertragung aus Frankfurt.**
1.00—2.40: **Sechstagerennen.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.30: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.30—1.00: **Übertragung aus London.**

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Tanzmusik.
19.45: Bücherstunde.
20.00: Deutscher Sprachkursus.
**20.30: Konzertabend.**
1. Händel: Sonate g-moll für zwei Violinen und Klavier. — 2. Lieder. — 3. Corelli: Kammersonate für zwei Violinen und Klavier. — 4. Lieder. — 5. Bach: Konzert c-moll für zwei Violinen und Klavier.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Landwirtschaft.
22.05: Orchesterkonzert.
**23.05: Übertragung aus Madrid.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Dr. Ernst Mohr: Einführung in das zweite Sinfoniekonzert.
**20.00: II. Sinfoniekonzert aus dem großen Musiksaal des Stadtkasinos.** Leitung Dr. Felix Weingartner. Solist Jul. Weismann, Klavier.
Werke von Lully, Berlioz, Vincent dIndy, Pfitzner und Weismann.
22.10—22.40: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.30: Leichte Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.30: „Sax Appeal".
21.30: Übertragung aus London.
22.35: Konzert.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429 m

17.05: Kinderstunde.
18.30: Vokalquintett. Ukrainische Lieder.
19.30: D. Djordjevic: Bälle in früheren Zeiten.
20.00: Hygienische Plauderei.
**20.30: Konzert.**
**21.45: „Die geistvolle Frau".** Komödie in 1 Akt.
22.20: Konzert aus dem Palast-Hotel.

## 824 kHz Bergen 364 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.00: Knabenstunde.
20.00: Leichte Musik.
20.30: Vortrag aus Oslo.
**21.00: Leichte Musik.**
21.15: A. Paulsen: Vortrag.
**22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.**

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.30—17.00: Jugendstunde für Knaben.
18.15: Lektüre. Gottfried Kellers „Fähnlein der sieben Aufrechten".
18.45: Unterhaltungskonzert.
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Dr. Laur-Belart: Die Erforschung des Römerplatzes Vindonissa im Lichte der neuesten Ausgrabungen.
**20.00: Sinfoniekonzert aus Basel.**
**22.15: Spätkonzert.** Kursaalorchester.
**22.40—24.00: Tanzmusik.**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.00: Schachfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
18.00: Zeitschriftenumschau.
18.10: Dr. Holub: Alters- und Invalidenversicherung.
18.20: Englisch für Anfänger.
**18.35: Jugendfunk.**
**19.05: Abendkonzert.**
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. J. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 3. Kálmán: Estudiantina.
19.30: Lustiger Rundfunkdialog.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
4. Siede: Sefira, Intermezzo. — 5. Ziehrer: Strauß-Millöcker-Suppé, Potpourri. — 6. S. Clemus: Narrenspiele, komische Burleske.
20.15: Dr. Schnabel: Wie dringen wir in das Erdinnere ein?
**20.30: Konzert aus Prag.**
21.35: Schallplattenmusik.
**22.20: Konzertübertragung.**
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Kammermusik.
18.45: Englisch.
21.15: Orgelkonzert aus d. Carmeliter-Kirche.
**21.30: Solistenkonzert.**

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m

10.00: Kirchenmusik aus der Krönungskirche.
12.05: Konzert. Hausquartett.
16.00: Vortrag der Missionsgesellschaft.
17.10: Vortrag.
**17.40: Orchester-Konzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Sizilianische Vesper". — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Leoncavallo: Fantasie a. „Bajazzo". — 4. Puccini: Fantasie aus „Turandot".
18.45: Vortragsabend Sari Fedaks.
**19.45: „Der Müller und sein Kind", Drama. Anschl. Militärkonzert.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

13.00—13.45: Konzertübertragung.
16.10: Übertragung aus London.
19.00: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.30: Schallplattenmusik.
16.30: Kindermusik.
**19.00: Gemeinschaftskonzert.**

## 626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.30: Tanzmusik.
17.40: Militärkonzert, Lieder.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Vorlesung.
**21.30: Kammermusik.**
1. Brahms: Quartett c-moll, op. 51. — 2. Lieder. — 3. Gardiner: Quartett. — 4. Schubert: Nacht und Träume; Holländer: Die Ablösung; Reger: Waldeinsamkeit; Wolf: a) Der Gärtner; b) Der Freund. — 5. Williams: Quartett Nr. 2.
**23.20: Orchesterkonzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Stanley Wilson: Klavierkonzert. — 3. Berlioz: Sylphentänze, aus „Faust". — 4. Wilson: Zwei Impressionen. — 5. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar".

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bericht über den Fußballmatch England—Schottland.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag.
20.30—1.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Englisch für Fortgeschrittene.
**18.30: Lieder und Orchesterkonzert.**
20.00: Vortrag.
**20.30: Lieder.**
20.40: Zwiegespräch.
21.00: Xylophonmusik.
21.20: Harmonikamusik.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Jugendstunde.
16.40: Vortrag.
18.10: Deutscher Unterricht.
**18.40: Orchesterkonzert.**
**20.40: Konzert. Vara-Orchester. Der Tanz aller Zeiten.**

## 160 kHz Huizen 10 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.40: Esperanto-Unterricht.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
**20.40: Konzert.**

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

9.00: Übertragung des Requiems a. d. Dom.
**17.00: Kinderstunde.**
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.20: Allgemeine Wochenübersicht.
**19.05: Konzert.**
**20.00: Übertragung aus Prag.**
21.35: Schallplattenmusik.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.25: Kinderstunde.
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Kinderstunde.
19.25: Literarische Plauderei.
20.00: Prof. Simm: Im Königreich der Natur.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

10.00: Für die Schule.
13.30: Für die Kleinen.
15.00: Wunschkonzert.
18.00: Radio-Meeting.
**19.00: Konzert mehrere russischer Sender.**
21.30: Antireligiöser Vortrag.
**22.00: Lustiger Abend.** Anschl. Tanzmusik.

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Einar Thomasen: Puschkin und Lermontoff.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: Gartenfunk.
19.45: S. Michaelis: Bedeutung und Berechtigung der Kunst.
**20.15: Die Dynastie Lumbye.**
1. H. C. Lumbye: a) König Christian IX., Ehrenmarsch; b) Kolumbinen-Mazurka; c) Konzertpolka für zwei Violinen; d) Traumbilder, Fantasie; e) Amelien-Walzer; f) Salut für August Borneville, Galopp. — 2. Carl Lumbye: Alle pi, Polka. — 3. H. C. Lumbye: Cäcilien-Walzer. — 4. Georg Lumbye: a) Dina-Polka; b) Elektrische Funken.
**21.20: Vorlesung.**
**22.00: Moderne Melodien.**
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Industrierestaurant.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.30: Vortrag.
19.30: Medizinischer Vortrag.
**19.50: Konzert.**
**21.00—22.15: Tanzmusik.**

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.25: J. Pietrzycki: An der Grenze von zwei Welten.
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Kinderstunde.
19.25: Übertragung aus Warschau.
19.30: Dr. Regula: Auslandspolitische Umschau.
**Ab 20.00: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Arbeiterstunde.
19.30: Deutsche Sprachlehre.
20.00: Gesangsoli.
**21.00: Orchesterkonzert.**
**22.15: Leichte Musik.**

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.00: Konzert.
19.30: Haushaltsfunk.
**20.00: Übertragung aus Basel.**
22.50: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.00: Briefkasten.
14.30: Kammermusik.
15.30: Wie verbringe ich den Sonntag?
15.50: Schallplattenmusik.
16.20: Der Sonntagssport.
17.30: Rundfunkhörer und Funkkorrespondent.
**19.30: Übertragung aus dem staatl. Volkshaus** (voraussichtlich Operette).

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

13.00: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
**20.25—1.00: Übertragung aus London.**

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m
25 kW 1554,4 m
193 kHz Daventry

14.00: Leichte Musik aus dem May Fair.
16.10: „Arsenal" — „West Ham United". Fußballbericht.
17.15: Lieder.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Liszt-Lieder.
20.00: B. Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
20.30: Abendkonzert.
21.30: „Ikey gets His".
22.15: G. Barry: Die Woche in London.
**22.35: Aus Operetten.**
23.35—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: „Don Juan Tenorio".** Drama von Zorrilla. Für den Funk bearbeitet.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
**20.30: Bunte Stunde.**
**22.35: Leichtes Orchesterkonzert.**
23.35—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchssender.)

15.30: Musikzirkel im Dorfe.
16.00: Bäuerin und Revolution.
**19.00: Konzert mehrerer russischer Sender.**
21.30: Rund um die Sowjet-Union.
22.00: „Radio an alle".

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Kammermusik.
17.00: Für die Schuljugend.
18.00: Gewerkschaftliches.
**19.00: Opern- oder Konzertübertragung.**

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m
(Komintern.)

19.00: Unterhaltungsprogramm für das Land.
22.30: Kommunistische Universität.

## 1148 kHz **Newcastle** (5 no) 261,3 m

13.00: Übertragung aus Manchester.
16.10: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
20.25—1.00: Übertragung aus London.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: Norwegische Lieder.
**20.00: Übertragung aus dem Theater Chat noir.** Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

**15.00: Blasmusik der Staatspolizei.**
16.30: Jugendstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Zeitschriftenumschau.
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.35: B. Kriz: Viehzucht.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
21.35—22.00: Schallplattenmusik.
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 447 m
177 kHz Paris (Eiffelturm) 1685 m

15.00: Konzert.
16.00: Konzert.
18.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem Theater des Champs Elysées.
21.00: G. Geville. Literarische Stunde.
21.30: Sportbericht.
21.30: C. Cepede: Wissenschaftlicher Vortrag.
**21.45: Orchesterkonzert.**

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
21.00: M. Armbruster: Die Hundertjahrfeier Schutzenbergers.
21.15: Klaviervorträge.
21.30: Liedervorträge.
**22.30: Schallplattenmusik.**

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

8.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Plauderei über den Journalismus.
17.45: Kinderstunde.
17.25: Pfadfinderstunde.
19.05: J. E. Skiwski: Theorie der Trivialität.
19.30: Mandolinenkonzert.
20.15: Frauenecke.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
**22.45: Radiokabarett.**
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

15.50: Jugendstunde.
16.20: Alois de Boussy: Von Konstantinopel nach Boussy.
**16.30: Jazzmusik.**
17.25: Deutsche Sendung. 1. Lily Chochola: Gedichte von Dehmel. — 2. Emma Saxl: Klaviermusik alter Meister.
18.10: Arbeitersendung aus Brünn.
18.20: Prof. Dr. Smotlacha: Sport als organisierte Tätigkeit.
19.05: Prof. Dr. Shysky: Prager Friedhöfe.
19.05: Rezitation.
**20.00: Gustav-Mahler-Konzert** a. Königgrätz.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Mahler: Kinder-Totenlieder. — 2. Franck: Sinfonie d-moll.
**21.35: Klavierkonzert.**
22.20—22.55: Konzert aus dem Café Lloyd.
23.00—23.30: Konzert aus dem Café Praha.

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: „Eine Million".** Marionettentheater.
17.30: Prof. Dr. Lányi: Der Tod, das Tor zum ewigen Leben. Warum wir sterben müssen.
18.10: Übertragung aus Brünn.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
**20.00: Übertragung aus Prag.**
21.35—22.00: Schallplattenmusik.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.30: Bauernmusik.
19.00: Vortrag: Der Käse.
19.20: Beethoven: Sonate für Klavier f-moll.
**19.45: Unterhaltungsprogramm.**
21.00: Komödie der Woche.
21.45: Aktueller Vortrag.
**22.00—24.00: Tanzmusik.**

## 1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
**19.00: Konzert.**
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia weißen Saal.

## 279 kHz **Tiflis** 4 kW 1075 m

15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Unterhaltung.
17.10: Bauernkonzert.
18.00: Vortrag.
**19.00: Konzert mehrerer russischer Sender.**

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

19.15: Leichte Musik.
**20.30: Konzert.**
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. de Micheli: Aus „Ninna nanna". — 3. Costa: Fantasie aus „Die Geschichte eines Pierrot".
**21.05: Abendkonzert**

## 212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

8.45: Übertragung aus Posen.
12.05: Schallplattenmusik.
16.35: Technischer Briefkasten.
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
**20.00: Allerseelen-Feier.**

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |
| 1382 kHz | Salzburg | | 217 m |

14.00: Linz. Dr. H. Gleißner: Allgemeine Fragen des Marktes, der Börse und des Handels und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft.
15.30: Louise Liebstöckl: Märchen von den fallenden Blättern.
**16.00: Nachmittagsmusik. Quartett Silving.**
17.40: Dr. J. Braunstein: Aus Beethovens Werkstatt.
**18.05: Kammermusik. Wiener Trio:** Annie Bock-Walters, Klavier; Erny Alberdingk, Violine; Luitgard Wimmer, Violoncello.
1. Liszt: Klaviersonate h-moll [Poldi Mildner]. — 2. Beethoven: Klaviertrio c-moll, op. 1, Nr. 3. — 3. Schubert: Notturno für Klavier, Violine und Violoncello, Es-dur, op. 148.
18.05: Graz. Reg.-Rat Rath: Schmiedeeiserne Grabkreuze im Kunstgewerbemuseum in Graz.
18.40: Graz. Dozent Dr. Karl Sapper: Das religiöse Lied von J. S. Bach bis G. Mahler. Gesangsvorträge: Opernsängerin Paula Ulm.
19.15: Allerseelenvorlesung [Käthe Ehren]. Gustav Fukar, Gesang.
**20.05: Abendkonzert.** Oskar Jölli; Kammerchor; Wiener Sinfonieorchester, Leitung Musikdirektor Max W. Ast.
1. Mozart: Andante aus der Sinfonie Nr. 7, D-dur. — 2. Schubert: Litanei. — 3. Mendelssohn: Verleih uns Frieden. — 4. Gounod: Aus „De profundis", für Chor und Orchester. — 5. Beethoven: Trauermusik aus „Egmont". — 6. Rezitation: Den Toten zum Gedächtnis. — 7. Wagner: Trauermarsch zu Siegfrieds Tod aus „Götterdämmerung". — 8. Schumann: Trauerchor und Sterbeszene aus „Der Rose Pilgerfahrt". — 9. Wetchy: Gespräch mit Peterchen [Baritonsolo: Konzertsänger O. Jölli]. — 10. Schubert: Sinfonie c-moll (Tragische).

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

16.35: Wochenchronik.
17.00: Gottesdienst aus der Kapelle Ostra Brama.
18.00: Kinderstunde aus Krakau.
19.00: Aktuelle Lektüre.
19.20: Freie Diskussion.
**20.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 613 kHz **Zürich** 0,65 kW 489,4 m

17.15: Schallplattenkonzert.
17.55: Konzert. Handharmonikaklub Helbling.
18.30: Ratschläge für den Gartenbesitzer.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Aus der neuen Gedichtsammlung „Trost der Nacht" von Hermann Hesse.
19.50: J. P. Samson: Plauderei in Französisch.
**20.00: Zitherkonzert und Duette zur Zither.**
**21.00: „Der Verräter",** Kurzgeschichte.
**21.15: Aus der Musik z. Winzerfestspiel 1927.**
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

## Kurzwellenprogramme

## 9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

20.15: Dynastie Lumbye. — S. Kopenhagen.

## 9434 kHz **Posen** 31,8 m
0,250 kW

19.30: Mandolinenkonzert.
22.15: Bildfunk.
22.45: Kabarett.
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 3. bis 9. November 1929

# Die neue Woche im Rundfunk

### Neue Hörspiele — Öffentliche Rundfunkkonzerte — Bemerkenswerte Übertragungen

Verschiedene Sender erinnern am Sonntag an das Reformationsfest; meist stehen diese Gedenkstunden in Verbindung mit der Morgenfeier, doch zeigt Hamburg auch am Nachmittag unter dem Titel „Die Wittenbergisch Nachtigall" Bilder aus der Reformationszeit.

Eine Reihe von Hör- und Sendespielen interessiert an diesem Tage. Vor dem Berliner Mikrophon spielt das Ensemble der „Tribüne" am Nachmittag Oskar Wildes „Bunbury". Wenig später beginnt in Leipzig eine Wiederholung von Alfred Döblins Sendespiel „Der Untergang der Patagonia". Am Abend setzt Hamburg seine im Vorjahre begonnene Serie „Dreitausend Jahre Parlamente und Prozesse" mit Szenen vom Reichstag zu Worms fort. In später Stunde gastiert eine englische Schauspielertruppe vor Münchens Mikrophon mit einem Einakter von Bernard Shaw.

Als Übertragung ist in München am Spätnachmittag Wagners „Lohengrin", in Frankfurt gegen Abend Bizets „Carmen" zu hören; als Sendeoper gibt Langenberg Beethovens „Fidelio", Breslau Mozarts „Cosi fan tutte".

*

Der Montag bringt nach den Anstrengungen und der Vielseitigkeit des Sonntags musikalische Unterhaltung. Zum Teil erinnert man sich hierbei, so beispielsweise in Leipzig mit „Liedern des Barock" oder in München mit Teilen aus unbekannten Opern, der älteren Zeit, während Hamburg mit einer Übertragung aus Kiel und ebenso Frankfurt-Stuttgart mit ihrem Abendkonzert der neuen Musik huldigt. Auch das gesprochene Wort kommt an diesem Tage zur Geltung, wenn Berlin „Lebendige Dichter", Breslau „Ein Herz voll Wünsche" bietet oder in Frankfurt Ludwig Hardt für die südwestdeutsche Sender rezitiert.

Dieser Tag war aber nur die Stille vor dem Sturm; denn am Dienstag ist das Hörspiel „S. O. S. . . . Rao . . . rao . . . Foyn" von Friedrich Wolf auf den Sendern Königswusterhausen mit Frankfurt und Stuttgart, Breslau und München nebst Zwischensendern zu hören.

Von den nichtbeteiligten Sendern wendet sich Hamburg einem Besuch Hannovers zu, feiert Langenberg den Hubertustag in einer Jagdhütte, zeigt Königsberg Hörbilder aus der praktischen Wirtschaft in Form eines Besuchs im Chefkabinett einer Großbank und erinnert Leipzig nach Wechselgesängen aus dem Italienischen Liederbuch von Hugo Wolf an den zu Beginn des Krieges gefallenen Dichter Georg Trakl.

*

Langenberg verlegt in dieser Woche seinen heiteren Mittwoch nach China und vermittelt uns zwei alt-chinesische Liebeskomödien in deutscher Uraufführung. Mit einer Uraufführung wartet auch Hamburg auf, wo die Studentenkomödie „Ut di warrt nicks" noch vor ihrer Bühnenaufführung als Sendespiel gegeben wird.

Julia Kerweys Märchenoper „Die schöne Lau" erscheint jetzt in Stuttgart als Sendeoper. Berlin überträgt aus der Stadthalle in Magdeburg ein Orchesterkonzert des Berliner Funkorchesters, Leipzig vermittelt ein Gespräch zwischen Komponisten über das unerschöpfliche Thema vom Schlager.

In Stuttgart hat am Mittwochabend bzw. in der ersten Morgenstunde des Donnerstag das dortige Sechstagerennen seinen Abschluß gefunden; in Berlin wird am Donnerstagabend die letzte Stunde des Sechstagerennens aus dem Sportpalast übertragen. Am Nachmittag führt uns Breslau zum Schlesischen Fischzug an die Militzsch-Trachenberger Seen.

Hamburg übernimmt aus dem Bremer Stadttheater Mozarts „Zauberflöte", Frankfurt-Stuttgart führt die Operette „Der letzte Walzer" von Oscar Straus auf.

*

Der Freitag bringt eine neue Hausse in „S. O. S. . . . Rao . . . rao . . . Foyn". Diesmal sind an die Berliner Aufführung Königsberg und Danzig angeschlossen, daneben bringt es Langenberg für seine Sender in eigener neuer Besetzung.

Die Sender der „Mirag" haben sich die Uraufführung des Singspiels „Als Geschiedene empfehlen sich" gesichert. München erinnert an Tschaikowskijs musikalische Komödie „Die Siegerin". Hamburg überträgt sein fünftes volkstümliches Norag-Konzert aus der Musikhalle, Stuttgart gleichfalls ein öffentliches Konzert aus der Liederhalle, und auch Breslau hat ein großes Orchesterkonzert, das von Bach-Weill führt, angesetzt.

Mit der Sendefolge „Buch der Träume" beenden die südwestdeutschen Sender den Abend literarisch. Über Königswusterhausen ist der Tenor Richard Crooks aus der Berliner Philharmonie zu hören.

*

In der Heiterkeit des Sonnabends trägt die Leipziger Aufführung von Bachs „Kunst der Fuge" einen ernsteren Charakter. Das gleiche gilt von der Übernahme der „Friedensmesse" aus Karlsruhe auf die Sender Frankfurt und Stuttgart oder der Übertragung von Mozarts c-moll-Messe auf den Danziger Sender. Dagegen stimmt die Aufführung von Mozarts „Hochzeit des Figaro", die Berlin und Königswusterhausen unter der Regie von Karlheinz Martin und der musikalischen Leitung Alexander von Zemlinsky bringen, wieder zu dem heiteren Charakter eines Wochenendes.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

**Sonntag, 3. November.**

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. A. Dormanns: P: V: La lastaj tagoj de D-ro Zamenhof.
9.50—10.05: Hilversum. N. F. L. E.: N.
10.30—11.00: Eskilstuna. A. Agron: K.

**Montag, 4. November.**

18.00—18.30: Nürnberg, München, Augsburg, Kaiserslautern. A. Starke: Kp: Lia unua okazo von A. Bratt.
19.15: Brüssel. D-ro Kempeneers: K.
20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord: K.

**Dienstag, 5. November.**

19.00—19.30: Bern: K.
19.25—19.40: Huizen. P. Heilker: N.
*19.50—20.30: Minsk. D. Snejke: V.
*21.00—21.30: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 6. November.**

18.45—18.55: Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg. W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.15: Brüssel: K.

**Donnerstag, 7. November.**

18.00: Paris P. T. T.: N.
20.00: Laibach: P.
*20.30—20.45: Kowno: Das litauische Staatswappen.

**Freitag, 8. November.**

19.50—20.00: Stuttgart, Freiburg. Professor Christaller: P.
20.00—20.10: Tallinn. Tartu: N: über Estland.
20.20—20.30: Genf. P. Bouvier: K.
22.30: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 9. November.**

16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
18.10—18.20: Breslau, Gleiwitz. M. Polier: V: Die Schlesier.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.10—19.15: Königsberg, Danzig: P.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

## — INLAND —

Alphabetisch geordnet.

**662 kHz Aachen** 0,7 kW 453 m
Siehe Langenberg.

**536 kHz Augsburg** 0,7 kW 560 m
Siehe München

**716 kHz Berlin** 4 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 1,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

**941 kHz Bremen** 0,7 kW 319 m
Siehe Hamburg.

**923 kHz Breslau** 4 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**662 kHz Danzig** 0,7 kW 453 m
10.56: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**941 kHz Dresden** 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig.

**1373 kHz Flensburg** 1,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m
Siehe Stuttgart.

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m
Siehe Breslau.

**806 kHz Hamburg** 4 kW 372 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.15: Schallplattenmusik, Scarpa-Orchester.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen, Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**536 kHz Hannover** 0,7 kW 560 m
Siehe Hamburg.

**1112 kHz Kaiserslautern** 4 kW 270 m
Siehe München.

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

**1220 kHz Kiel** 0,7 kW 246 m
Siehe Hamburg.

**1319 kHz Köln** 4 kW 227 m
Siehe Langenberg.

**1085 kHz Königsberg** 4 kW 276 m
5.55: Wetter, Turnstunde
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.05: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.45: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**183,5 kHz Königswusterh.** 40 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse, Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

**635 kHz Langenberg** 30 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.115—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
17.30—18.30: Vesperkonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**1157 kHz Leipzig** 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter.

**1058 kHz Magdeburg** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**563 kHz München** 4 kW 533 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 18.30: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**1283 kHz Münster** 1,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

**1256 kHz Nürnberg** 5,3 kW 239 m
Siehe München.

**1058 kHz Stettin** 1,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**833 kHz Stuttgart** 4 kW 360 m
10.15: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

## — AUSLAND —

**1500 kHz Leeds** 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1358 kHz Helsingfors** 1,5 kW 221 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.59: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1345 kHz Radio-Luxemburg** 223 m
Versuchssendungen von 21.00—22.00 Uhr.

**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1260 kHz Bordeaux** 1 kW 238 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1238 kHz Belfast** (2 be) 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**1154 kHz Toulouse-Pyr P. T. T.** 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1148 kHz Neweastle** (5 no) 261,3 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1141 kHz Mähr.-Ostrau** 10 kW 263 m
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1122 kHz Lille P. T. T.** 1,5 kW 267 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 0,6 kW 268 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1121 kHz Straßburg** (8 gf) 268 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
23.30: Tanzmusik.
24.00: Glockenspiel.

**1110 kHz Radio-Catalana** 10 kW 270,3 m
Arbeitet zur Zeit nicht.

**1094 kHz Turin** 7 kW 274,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

**1091 kHz Bordeaux-Lafayette** 275 m
Siehe Paris, Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1076 kHz Preßburg** (Feriby) 0,5 kW 279 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
22.55: Programmansage.

**1071 kHz Rennes P. T. T.** 1,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1067 kHz Kopenhagen** 4 kW 281 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1049 kHz Limoges** 1 kW 285,7 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
18.00—19.00: Schallplattenmusik.
21.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
23.00: Presse.

**1040 kHz Liverpool** 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 288,5 m
**1040 kHz Hull** 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 288,5 m
**1040 kHz Stoke** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Bournemouth** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.

17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Swansea** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1040 kHz Plymouth** 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
17.00: Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1022 kHz Kaschau** 2,2 kW 293 m
12.30: Konzert.
13.30: Ortsnachrichten.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1013 kHz Tallinn** 5 kW 296,2 m
20.30: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 298 m
Siehe Hilversum, Welle 1071 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**990 kHz Marseille P. T. T.** 0,5 kW 303 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**974 kHz Agram** 0,7 kW 308 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel.
13.20: Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
21.50: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 310 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1,5 kW 313 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
17.50: Ausstellungsbericht.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 322 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

**901 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 333 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**896 kHz Posen** 1,5 kW 335 m
12.30—12.50: Bildfunk.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 342 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
15.55: Börse.
17.25: Presse in deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**869 kHz Frederikstad** 345,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**855 kHz Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**842 kHz London** 3 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**824 kHz Bergen** 364 m
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 381 m
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: Konzert.
14.00: Zeit.
14.45: Presse, Markt, Börse.
21.00: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
12.50: Wetter.
17.00: Nachrichten.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**761 kHz Bukarest** 394 m
16.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,5 kW 403 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin** 413 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424 m.

**721 kHz Grenoble** 1,5 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**704 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

**671 kHz Notodden** 447 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**671 kHz Rjukan** 447 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Porsgrund** 453 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**662 kHz Bozen** 0,2 kW (1 bg) 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**655 kHz Paris Tel.-Schule P. T. T.** 458 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**654 kHz Zürich** 0,65 kW 459 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**628 kHz Lyon-La Doua P. T. T.** 478 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**626 kHz Daventry-Exp.** 15 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 487 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.55: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**608 kHz Oslo** 1,5 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien-Rosenhügel** 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 4 kW 525 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

**554 kHz Sundsvall** 1 kW 542 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**545 kHz Budapest** 20 kW 550 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**526 kHz Hamar** 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493 m.

**524 kHz Laibach** 2,5 kW 572 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

**441 kHz Lausanne** 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**395 kHz Genf** 1,5 kW 760 m
20.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

**390 kHz Östersund** 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.00: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**364 kHz Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchsweise).

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
6.00—6.30: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.
23.00: Zeit, Wetter.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m
Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**278 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7 kW 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281 m.

**250 kHz Boden** 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Konstantinopel** 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

**230 kHz Charkow** 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

**223 kHz Motala** 30 kW 1348 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 436 m.

**212,5 kHz Warschau** 10 kW 1411 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**202,5 kHz Moskau** 40 kW 1481 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse.
10.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich. Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

**174 kHz Radio-Paris** 8 kW 1725 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m
Siehe Helsingfors, Welle 221 m.

**160 kHz Huizen** 10 kW 1875 m
10.40: Krankenstunde (Montags, Mittwochs).
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender.

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen.

**20 229 kHz Nauen—dgw** 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,04 m
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Montags 12.30—16.00.
Mittwochs 13.00—16.00, Donnerstags 11.30—15.00, Freitags 12.30—16.00
(Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLE** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford** 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
14.00—14.55 u. 20.00—0.30: Programm der Deutschen Welle.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW** 31,8 m
Donnerstag, Sonnabend siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff** 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2** 49,4 m
Unregelmäßig.

**6060 kHz Lyngby** (Dänemark) **oxq** 49,5 m
Siehe Tagesprogramm.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

7.00: Funk-Gymnastik [Arthur Holz].
8.00: Für den Landwirt.
1. Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof [Dipl.-Landwirt Deichmann und Dipl.-Landwirt Tröscher]. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. A. Bergmann: Hühnerhaltung im Winter.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier. Ein feste Burg ist unser Gott.** — Übertragung aus der Aula der staatl. Akademie für Kirchen- und Schulmusik, Charlottenburg.
1. Orgelvorspiel über den Choral „Ein' feste Burg". — 2. Bach: Ein' feste Burg ist unser Gott [Jugendchor; Leitung Prof. Heinrich Martens]. — 3. Bach: Mit unsrer Macht ist nichts getan [Emmy v. Stetten, Sopran; H. J. Moser, Baß]. — 4. Psalm 46 [Karl Graef, Rezitation]. — 5. Bach: Komm in mein Herzenshaus, Arie [E. v. Stetten]. — 6. Ansprache: Pfarrer Lic. Koch. — 7. Bach: Und wenn die Welt voll Teufel wär' [Jugendchor und -orchester]. — 8. Lutherworte [K. Graef]. — 9. Bach: Das Wort sie sollen lassen stahn [Jugendchor und -orchester]. — 10. Schlußliturgie und Orgelausklang. An der Orgel Heinz Mende. Sprecher Joh. Schulzke.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.55: Bildfunk. Szenenbild aus „Bunbury".
11.00: Elternstunde.
**11.30: Orgelkonzert** aus dem Bach-Saal. W. Drwenski.
1. Händel: Orgelkonzert B-dur, Nr. 9 (Allegro — Larghetto — Spiritoso — Menuett). — 2. Reger: a) Intermezzo op. 80, 10; b) Basso ostinato op. 69. — 3. Bossi: Idylle. — 4. Karg-Elert: Angelus aus „Aquarellen". — 5. Bossi: Toccata aus der d-moll-Sonate.
**12.00: Mittagskonzert.** Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. Dvorák: Karneval, Ouvertüre. — 2. Godard: Canzonetta. — 3. London: Scherzo. — 4. Dvorák: a) Legende; b) Bacchanale. — 5. Debussy: a) Ballade; b) Valse romantique. — 6. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 7. Heuberger: Aus dem Morgenlande, Suite (Mädchen beim Tanz — Zwiegespräch am Brunnen — Ramadan-Fest). — 8. Mraczek: Tanz-Suite (Walzer — Menuett — Reigen). — 9. Blech: Kinderlieder-Suite (Mutiges Lied — Vorm Einschlafen — Wiegenlied im Herbst — Strampelchen — Heimkehr vom Fest). — 10. Coleridge-Taylor: Zigeuner-Suite (Zigeunerchor — Lied der Zigeunerin — Ballade — Zigeunertanz). — 11. Fourdrain: Lutecia. — 12. v. Kaskel: Karneval-Miniaturen (Harlekin und Colombine — Gavotte — Im Karnevalstreiben). — 13. Reger: Reigen. — 14. Foulds: Die Zuaven, Marsch aus der französischen Suite.
14.00: Heiteres vom Theater [Olly Boeheim].
**14.20: Klaviertrios.** Maria Zweig, Klavier; Charlotte Rosen, Violine; Eva Heinitz, Cello.
1. Bach: Klaviertrio D-dur (Allegro con brio — Menuetto). — 2. Beethoven: Klaviertrio B-dur, op. 11 (Allegro con brio — Agadio — Allegretto). — 3. Mozart: Klaviertrio E-dur (Allegro — Andante grazioso — Allegro).
15.20: Jugendstunde (Märchen) [Lisa Tetzner].
15.45: Pablo Casals, Cello (Schallplatten).
1. Granados: Goyescas-Intermezzo. — 2. Saint-Saens: Le Cygne. — 3. Rubinstein: Melodie F-dur. — 4. Debussy: Menuett.
Anschl. Fritz Kreisler, Violine (Schallplatten).
1. De Falla-Kreisler: Spanischer Tanz. — 2. Albeniz-Kreisler: Tango. — 3. Friedberg: Altfranzösische Gavotte. — 4. Kreisler: Rondino über ein Thema von Beethoven. — 5. Tschaikowskij: Humoreske. — 6. Rimsky-Korßakoff: Arabisches Lied aus „Scheherazade". — 7. Kreisler: Tambourin chinois.
**16.30: Aktuelle Abteilung. Berliner Theater.** VII.: Die Tribüne. (Aus dem Senderaum der Funk-Stunde.) **„Bunbury".** Triviale Komödie für seriöse Leute in drei Akten von Oscar Wilde. Deutsch von Franz Blei. Regie Eugen Robert.
Personen. John Worthing, Anton Edthofer — Algernon Montford: Arthur Schröder — Lady Brancaster: Adele Sandrock — Gwendoline, ihre Tochter: Lia Eibenschütz — Cecily Cardew, Worthings Mündel: Anita Dorris — Miß Prism, ihre Gouvernante: Ellen Plessow — Kanonikus Chasuble, Pfarrer in Woolton: Wilhelm Diegelmann — Merriman, Kammerdiener bei Worthing: Robert Forsch — Lane, Diener bei Montford: Paul Marx.
18.00: Teemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.
18.30: Zigeunergeschichten [Alex. von Sacher-Masoch].
**19.00: Russische Volks- und Kinderlieder.** Zwei Gardanoff. Am Flügel Karl Rockstroh.
1. Mütterchen Wolga entlang. — 2. Eine Birke steht im Felde. — 3. Was ich im Kasten habe. — 4. Wiegenlied einer Kosakenmutter. — 5. Freiheit. — 6. Der Kuckuck. — 7. Sonne wandert auf und nieder. — 8. Wolgaschlepperlied. — 9. Tanjka, Wanjka.
19.30: Aktuelle Abteilung. Tagesglossen [Alfred Kerrl.




*Oscar Wilde,*
*dessen Komödie „Bunbury" in der Besetzung des Berliner Theaters „Die Tribüne" am Nachmittag vor dem Mikrophon gespielt wird.*

**20.00: Zwei Komponisten interpretieren ihre Werke.**
I. Leon Jessel.
1. Poseidon-Marsch. — 2. Mexikanische Legende, Charakterstück. — 3. Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 4. Frühling in Japan. — 5. Mondscheinzauber, Walzer. — 6. Hochzeitsläuten. — 7. Aufzug der Stadtwache. — 8. Der Rose Hochzeitszug. — 9. Die kleinen Rekruten. — 10. Marokkanische Patrouille. — 11. Die Parade der Zinnsoldaten.
II. Robert Winterberg.
1. Slawischer Tanz aus „Graf Habenichts". — 2. Ballettmusik aus „Günstling der Zarin". — 3. Walzer aus „Hoheit, der Franz". — 4. Frühling, Vorspiel zum 1. Akt „Blumen der Maintenon". — 5. Sehnsucht, Vorspiel zum 3. Akt „Blumen der Maintenon". — 6. Potpourri a. „Dame in Rot". — 7. Schluß des 2. Aktes aus „Anneliese von Dessau". — 8. Auf Erden ist es zum Weinen bestellt, aus „Die Dame vom Zirkus".
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester. Während der Pause Bildfunk.
23.45: Übertragung aus dem Sportpalast.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
**9.30: Evangelische Morgenfeier.**
1. Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit, Tonsatz von M. Vulpius (1560—1616) [Aumanns Kammerchor, Leitung Alfred Aumann]. — 2. Pastor Heuser: Verlesung des Evangeliums. — 3. Erhalte uns, Herr, bei Deinem Wort, Tonsatz von J. Jeep (1582—1650) [Kammerchor]. — 4. Pastor Heuser: Luther, der Held des Gewissens. — 5. Grosse: Fest steht Dein Wort, Motette [Kammerchor].
**11.00: Eröffnungsfeier der Ausstellung „Krieg und Frieden"** aus den Räumen des früheren Generalkommandos. Ansprachen u. a.: Oberpräsident Lüdemann, Dr. Julius Bekker, Genf, Kläre Marck, Studienrat Knopf, Beuthen. Musikalische Umrahmung Streichquartett der Schlesischen Funkstunde.
**12.15: Freireligiöse Feier.**
1. Mozart: Eine kleine Freimaurer-Kantate [Ernst Gühler-Matzke, 1. Tenor; Walter Montag, 2. Tenor; Alfred Heimeyer, Baß; Männerchor des Gem. Chores Bildungskranz]. — 2. Mozarts Ethik [Karl Pietsch]. — 3. E. Lendvai: Aufschwung, op. 26 [M.-Ch.].
14.00: Rätselfunk.
14.10: Paul Döblitz: Ziel und Aufgaben des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.
14.35: Ad. Kramer: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Landwirtschaftsrat Stade: Winke zum Aufbau ein. erfolgreichen Geflügelwirtsch.
15.25: Kinderstunde. Fried. Reinicke erzählt von „Bum, Bam, Bom, Bim Bom und August mit dem falschen Hosenboden".
**15.50: Tanzlieder.** Schlesisches Frauenterzett: Edith Baumert-Ossadnik, Sopran; Irma Lenz Horti, Mezzosopran; Ella Lenz-Peiffer, Alt; am Flügel Erwin Poplewski.
1. H. L. Haßler: Alte Reigen- und Tanzlieder a cappella Gagliarda, älterer Tanz italienischen Ursprungs (1601); Lindenlaub, altdeutsches Tanzlied (1540); Alter Reigen (17. Jahrh.); Th. Morley: Tanzlied im Mai (1600). — 2. Neuere Tanzlieder a cappella. Jütländisches Tanzlied (1913); F. Nagler: Tanzlied; Czardas, ungar. Volkslied, bearb. von A. Haag; W. Zilcher: Intermezzo, bayrischer Schuhplattler. — 3. Lieder in Tanzform mit Klavierbegleitung. Ph. Gretscher a) Das Nest, Walzer; b) Rosenzeit, Walzer; c) Tarantella.
16.35: Lesestunde. „Onkel Eppeeppee", Skizze von Angela Prelinger.
**17.00: Zur Laute.** Ruth Keßler.
1. Lyrisches. L. v. Wolzogen: a) Polnisches Wiegenlied; b) Choe am Bach: Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn, Volkslied; Jubilate Amen, Vespergesang aus dem Russischen. — 2. Heiteres. Die Freier beim Tanz, Volkslied aus Schlesien; L. v. Wolzogen: Eherezept; O. R. Hübner: Das Fensterlein; F. Kollmaneck: Das Faunlegendchen. — 3. Lustiges. Mädel, wasch dich, altes Volkslied; L. v. Wolzogen: Dorette; K. Hyan: Das Schreiberlein zu Osnabrück; C. Osterloh: Die drei jungen Leute.
17.45: Walter Ransch: Berufsaussichten des deutschen Angestellten im Auslande.
18.10: Junge Lyriker [Sprecher Peer Lhoti].
**18.35: Unterhaltungsmusik.** Leit. Marszalek.
1. Ch. Dufort: San Sebastian, Marsch. — 2. Drigo: Suite aus dem Ballett „Esmeralda". — 3. Micheli: a) Valencia, Pase doble; b) Serenata di baci; c) Ninna-Nanna, Valse berceuse. — 4. B. Bernhards: Wovon man spricht, Potpourri. — 5. Kleinschmidt: Polka di zigano [Bruno Janz, Violine; Erwin Poplewski, Klavier]. — 6. Lincke: Winterlandschaft, Walzer. — 7. Lindemann: Rittersporn, Marsch.
19.30: Wettervorhersage.
19.30: Prof. Dr. Oskar Erich Meyer: Geologische Wanderung durchs Riesengebirge.
19.55: Einführung in die Oper.
**20.00: „Cosi fan tutte".** Komische Oper in zwei Akten von Mozart. Spielleitung Dr. W. A. Roon. Musik. Leitung Generalmusikdirektor Heinrich Knapstein. Kammerorchester der Gemeinnützigen Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst. Gastspiel der Berliner Kammeroper Berlin. Leitung Erich Frhr. Wolff von Gudenberg.
**22.25: Hallensportfest des Vereins Breslauer Sportpresse. Amateur-Stunden-Mannschaftsrennen.** Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle.
**23.10—24.00: Tanzmusik** auf Schallplatten.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

**9.00: Morgenandacht.** Pfarrer Heck, Lutherkirche. Ernste Gesänge: Max Bergemann; am Harmonium: Edith Haupt.
1. Bach: Es kostet viel, ein Christ zu sein. — 2. Choral. — 3. Ansprache. — 4. Choral. — 5. Bach: Dir, Dir Jehova, will ich singen.
11.05: Übertragung aus Königsberg.
12.05: Unterhaltungskonzert.
12.55—15.00: Übertragung aus Königsberg.
15.00: Jugendstunde. Diplom-Ing. Beeck: Als Ferienkind in Finnland.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Tanzmusik. Leitung Salzberg.
18.40—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.**

# Sonntag, 3. November

## 770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert von Hamburg.
9.30: Elternstunde. Ein Vater kommt in die Sprechstunde. Zwiegespräch zwischen Rektor Wehrhan und Obering. Scheyrer.
**10.00: Morgenfeier. Aus der Erlöserkirche Oberrad.** Pfarrer Probst. Bach: Reformationskantate. Kirchenchor der Erlösergemeinde. Leitung Dr. Holle.
11.00: Dr. Weimer: Die pädagog. Akademien.
**11.30: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden.** Kurorchester Wiesbaden.
12.30: Empfindsame Zwiesprache. Rudolf Rith und Hildegard Rhode. Aus Zwiegesprächen der Weltliteratur.
I. Franz Werfel: Das leichte und das schwere Herz. — 2. Goethe: Edelknabe und Müllerin. — 3. Ed. Mörike: Gesang zu zweien in der Nacht. — 4. Richard Dehmel: Herr und Herrin. — 5. Ma-Huang-Tschung: Die Trennung (aus dem Chinesischen). Deutsch von Hans Bethge. — 6. Theod. Fontane: Denkst du verschwundener Tage. — 7. Goethe an Frau von Stein (Vice Versa). — 8. Goethe an Bettina Brentano (Vice Versa). — 9. Anton Wildgans: Wechselgespräch aus dem letzten Aufzug der Tragödie „Liebe".
13.00: Landwirtschaft.
1. Die Verfütterung von Kartoffeln an Rinder und Pferde. — 2. Das Ausschulen der Veredlungen aus der Rebschule. — 3. Das Pflanzen eines Baumes.
13.10: Dr. Herbert Graf: Das Frankfurter Opernhaus vom 3. bis 9. November.
14.00: Jugendstunde. Kasperlestunde. „Das verlorene Lachen".
15.00: Stunde des Landes.
1. Dipl.-Landwirt Alt: Maßnahmen zur Steigerung der Milchleistung. — 2. Dipl.-Landwirt Völling: Stärkung und Bedeutung des landwirtschaftl. Pressewesens.
**16.00: Stunde des Chorgesangs.** Männergesangverein Kassel-W. 186. Leitung Konrad Damm.
1. P. Faßbender: Das deutsche Lied. — 2. F. Hoffmann: Morgen im Walde; Th. Nestler: Zieh mit; Steh'n zwei Stern, bearbeitet von W. Bein. — 3. H. Kaun: Die Hütte; O. Neubner: Ständchen. — 4. F. Hegar: In den Alpen. — 5. K. Glück, F. Silcher: In einem kühlen Grunde; K. Isemann; Heute scheid' ich; Kapitän und Leutnant, bearb. von H. Heinrichs.
**17.00: Kantate** von Karl Hasse. Leitung Professor Gambke. — Übertragung aus der reformierten Kirche Frankfurt a. M.
18.00: Batty Weber: Michel Rodange, der Dichter Luxemburgs.
19.00: Sport.
**19.30: „Carmen".** Oper in vier Akten von Bizet. Musik. Leitung Eugen Jochum. — Übertragung aus dem Nationaltheater Mannheim.
**23.00: „Lacht euch gesund".** [Aus Stuttgart].
**0.00—0.30: Tanzmusik** aus der Künstlerklause. **Kapelle Pinkus Langer.**

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 1,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,7 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,7 kW 246 m

**7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Polonio".**
1. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Ach, bleib mit deiner Gnade. — 4. Voigt: Armeemarsch Nr. 205. — 5. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 6. Grieg: Zwei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar": a) Das Nordlandvolk; b) Königslied. — 7. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 8. Weber: Melodien aus „Preziosa". — 9. Vollstedt: Am schönen Strand der Elbe, Marsch. — 10. Schmidt: Liebesspiel, Intermezzo. — 11. Stefan Neumann: Frankfurter Rundfunk-Marsch. — 12. Horst Platen: Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Dr. Erdmann: Schiffahrts- und Schiffbausubventionen.
9.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Direktor Korell: Der Arbeitsmarkt im Oktober.
9.00: Hannover, Bremen. Reg.-Rat Held: Die Arbeitsmarktlage in Niedersachsen.
9.20: Adolf Götz: Hallenbauten.
**9.55: Reformationsfestgottesdienst der St.-Petri-Kirche.** Predigt: Hauptpastor D. Knolle. Orgel und Chorleitung: Gustav Knak. Orgelbegleitung: Richard Wolterstorff. Kirchenchor. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters.
11.30: Matinee im Café Wallhof.
**12.15: Feierstunde. Mensch sein, heißt Kämpfer sein.** Chorverein Treue v. 1877, M. d. A. S. B. Leitung: Franz Backhaus. Senator Neumann, Ansprache. Norag-Orchester. Leitung Fritz Gartz.
1. Beethoven: Eingangschor aus „Ruinen von Athen". — 2. Ansprache: Senator Neumann. — 3. Willi Zürn: Ein Arbeiterleben [Chor mit Orchester].
**13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg. Sonntagskonzert.**
13.05: Hannover, Bremen. Schallplattenkonzert.
14.00: Dr. Würzburger: Kinderstunde.
**15.00: Orchestermusik des 18. Jahrhunderts.** Leitung Arthur Armand.
1. J. A. Hasse: Kleine Orchesterstücke: Marsch aus „Arlasasa" und „Cleofide", Bauerntanz aus „Nuwa". — 2. J. A. Hasse: Ouvertüre und Ballettmusik aus „Piramus und Tisbe". — 3. Gluck: Zwei Sätze aus dem Ballett „Don Juan". — 4. Ph. E. Bach: Sinfonie D-dur.
**16.00: Die wittenbergisch' Nachtigall.** Bilder aus der Reformationszeit vor dem Reichstag zu Worms.
1. Conr. Ferd. Meyer: Luther. Aus „Huttens letzte Tage". — 2. Ave Maria, Chorlied aus dem 15. Jahrhundert, bearb. von Herm. Kretzschmar. — 3. Von der Einswerdung. 10. Kapitel aus der „Deutschen Theologie" nach Luthers Ausgabe von 1518. — 4. U. von Hutten: Prophezeiung an den Papst Leo X., 1516. — 5. **„Der Geist der Zeit".** Hörszene aus der Zeit vor 1521. (Ulrich von Hutten — Franz von Sickingen — Ein Brief der „Dunkelmänner" — Landsknechtslieder — Pirkheimer — Erasmus — Luther). — 6. Conr. Ferd. Meyer: Die deutsche Bibel. Aus „Huttens letzte Tage".
17.00: Ostpreußischer Humor in Königsberger Mundart. Bruno Albrecht spricht selbstverfaßte Schnurren.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Joh. Popp: Bosseln.
19.40: Sport, Wetter.
**20.00: 3000 Jahre Parlamente und Prozesse: Worms.**
**21.00: Konzert.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Am Flügel: Adolf Secker.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Mozart: Arie der Ilia aus „Idomeneo" [Rose Walter]. — 3. Gluck: Ballett-Suite Nr. 1. — 4. Händel: La bianca rosa, Solokantate. Fassung Prof. Arold Schering [Rose Walter]. — 5. Mozart: a) Das Veilchen; b) An Chloe [Rose Walter]. — 6. Rabaud: Der nächtliche Zug (nach Lenaus „Faust"). Erstaufführung für den Nordischen Rundfunk. — 7. Schubert: a) Suleikas erster Gesang; b) Suleikas zweiter Gesang (In der Orchestrierung von Mottl) [Rose Walter].
22.30: Aktuelle Stunde.
**23.00: Tanzfunk** aus dem Wiener Café, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

8.55: Übertragung des Potsdamer Stundenglockenspiels.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Lic. Leege (Cranz). Musik. Leitung. Ernst Maschke. Zwei Reformationsfest-Chöre: Greiter-Goudimel: Gott rückt als Kriegsheld in das Feld; Ernst Maschke: Frisch auf in Gottes Namen [Königsberger Vokalquartett].
**11.05: Deutsche Hausmusik aus fünf Jahrhunderten.** Königsberger Tafelmusik aus der Reformationszeit. Singstimmen und Instrumente. Einführende und verbindende Worte Prof. Dr. Müller-Blattau.
1. Agricola: Ein' feste Burg. — 2. Isaac: Innsbruck, ich muß dich lassen. — 3. Stolzer: Entlaubet ist der Wald. — 4. Hofhaimer: Ich hab's im Sinn. — 5. Kugelmann: Lustige Motette. — 6. Senfl: Ich armes Käuzlein. — 7. Tänze und Tanzlieder. — 8. Zwei Zwiegesänge. — 9. Ein Martinslied und ein Doppelkanon.
12.05: Übertragung aus Danzig.
13.05: Schallplattenmusik.
14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00: Übertragung aus Danzig.
**15.30: Konzert.** Dirigent: Leo Borchard.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 3. Glinka: Valse-Fantasie. — 4. Liszt: Sinfonische Dichtung „Orpheus". — 5. Tschaikowskij: Suite aus „Dornröschen".
17.00: Literarische Jugendstunde.
1. Kreuz und quer: Kurzgeschichten von Emil Maxis. — 2. Die Trommel, Erzählung von Hermann Kesten.
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.40: Dr. Anger: Forschungsreisen in Sibirien 1926/29.
19.10: Dr. Panoff: Der russische Tanz, Vortrag mit Schallplattenillustration.
**Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Arthur Berger: Die Hubertussage.
18.30: Geh.-Rat Goldscheider: Arzt u. Patient.
19.00: Dr. Richard Benz: Deutschlands Anteil an der Weltmusik.
**20.00: „Träume".** Hermann Kasack, verbindende Worte; Fritta Brod, Erwin Kalser, Rezitationen.
**21.00: Robert Kahn.**
1. Aus dem Klavierzyklus „Zwischen Sommer und Herbst": a) Nr. 3 A-dur; b) Nr. 11 fis-moll; c) Nr. 10 Des-dur [Der Komponist, Klavier]. — 2. Morgenstern: Liebesbrief; Schmidt: Ein Sommertag; Falcke: Idyll; Reinick: Wiegenlied; Mörike: Der Gärtner [Eva Jekelius-Lißmann, Mezzosopran; am Flügel: der Komponist]. — 3. Klaviertrio e-moll, op. 72 [Der Komponist, Klavier; Prof. Karl Klingler, Violine; E. Silberstein, Cello].
Anschließend Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,7 kW 453 m
1319 kHz Köln 4 kW 227 m
1283 kHz Münster 1,5 kW 234 m

7.00—8.00: Morgenkonzert [Schallplatten].
1. Kreutzer: Schäfers Sonntagslied. — 2. Serradell: Morgenstimmung. — 3. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Schumann-Weber: Sonntag am Rhein. — 5. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 6. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 7. Hannemann: Aus Winkeln und Gassen. — 8. Lincke-Brandt: Vom Rhein der Wein, Marsch. — 9. Leoncavallo: Mattinata. — 10. Widor: Serenade. — 11. Melichar: Schubertiana.
8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: Alf. Dormanns: Esperanto und Programmvorschau.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche.
**9.05: Reformationsfeier.** Leitung Pfarrer Encke. Klara Encke, Sopran; Kölner Chorvereinigung, Leit. Studienrat Bredack.
1. Choral: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen. — 2. Einleitende Bibelworte. — 3. Graun: Singt dem göttlichen Propheten [Sopransolo]. — 4. Graun: Freuet euch alle, ihr Frommen [Chor] mit Choral: Wie herrlich ist die neue Welt. — 5. Lutherworte. — 6. Solo mit Chor: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 7. Evangelium. — 8. Händel: O hätt' ich Jubals Harf' [Sopransolo]. — 9. Ansprache. — 10. Bach: Ein' feste Burg ist unser Gott [Chor].
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Lebende Dichter. P. Apel: Kleine Prosa.
12.00: Hofrat Prof. Schaffer: Das dampfende Land, eine Wanderung auf Neuseeland.
12.30: Peter Kintgen: „De Groß" und andere Geschichten in Kölner Mundart.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lassen: Fest-Ouvertüre. — 2. Strauß: Walzer aus „Ritter Pasmann". — 3. Weber: Melodien aus „Der Freischütz". — 4. Becce: Erinnerungen an Capri, Serenade. — 5. Popy: Ballettsuite. — 6. Micheli: Angelus; Elgar: Liebesgruß. — 7. Fall: Melodien aus „Madame Pompadour".
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westd. Funkvereine: Funkliteratur.
**15.00: Übertragung vom Internationalen Schwimmfest in Duisburg-Ruhrort.** Sprecher Morher.
15.40: Fertigkeitsprüfungen f. Kurzschriftler.
16.10: Dr. Schmehl: Beginn und Dauer der Zuchttauglichkeit bei landwirtschaftlichen Haustieren.
**16.30: Langemarck-Gedenkfeier** der Kölner Ortsvereinigung des ehemaligen Grünen Korps, in Verbindung mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge. — Übertragung aus der Großen Halle im Rheinpark, Köln-Deutz.
1. Orgelvortrag [Prof. Hans Bachem]. — 2. Vorspruch von Seidenfaden [Paul Senden]. — 3. Männerchöre: Trunk: Flamme empor; Zöllner: Deutschlands Trost [Unterbund Köln des Rheinischen Sängerbundes, Leitung Heinrich Ferrenberg]. — 4. Rudolf G. Binding: Gedenkrede.
18.00: Stadtsyndikus Dr. Kleinsorg: Die Stadtvertretung in Preußen.
18.25: Gerd Fricke: Seefahrt in Not.
18.50: Ernst Hirsch: Der Provisionsvertreter.
19.15: Dr. Block: **Als Zigeuner unter Zigeunern.**

19.35: Sportvorbericht.
19.45: Dr. Benedict: Einführende Worte zu „Fidelio".
**20.00: „Fidelio".** Oper in zwei Aufzügen von Beethoven. Musikal. Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheißer. Chöre: Zimmermann.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
**941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m**

8.00: Dr. R. Völker: Bekämpfung der Rindertuberkulose.
**8.30: Orgelkonzert** aus der Universitätskirche. Prof. Ernst Müller.
**9.00: Morgenfeier.** Leipziger Trompeterchor. 1. Choral: Ein feste Burg ist unser Gott [Trompeterchor]. — 2. Mendelssohn: a) Wachet auf, ruft uns die Stimme; b) Ich danke dir, Herr, mein Gott, aus „Paulus" [R. F. Schmidt]. — 3. Schubert: Psalm; Brahms: Adoramus [Trompeterchor]. — 4. Heinr. Kasp. Schmid: „Der Pilger" (5 Gedichte von Eichendorff) [R. F. Schmidt]. — 5. J. Engel: Motette „Gott ist die Liebe"; Kosleck: Feierlicher Marsch [Trompeterchor].
11.00: Dr. E. Ad. Hünich: Schauspiel der Straße.
**11.30: Militärkonzert.** Kapelle des III. Batl. Inf.-Reg. 11, Leipzig. Dirig. Ferd. Bier. 1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". 3. Fétras: Mit Feuer und Schwert, Marschpotpourri. — 4. Heyer: Paraphrase über Lassens Lied „Ich hatte einst ein schönes Vaterland". — 5. Robrecht: Zweites Walzerpotpourri. — 6. Hannemann: Fantasie über Soldatenlieder. — 7. Buchwald: Großes Kinderlieder-Potpourri. — 8. Parademarsch des ehem. 106. Inf.-Regts.: a) Gruß an Deutschlands Söhne; b) Zehner-Marsch. — 9. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci, Tongemälde. — 10. Meißner: Zum Städt'l hinaus, Marsch. — 11. Zapfenstreich.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Asmus v. Welher: Aktuelle Stunde.
15.00: Humor. Erich Wolf.
15.30: Bühnenvorschau. Operndirektor W. Brügmann; Schauspieldirektor D. Sierck.
16.00: Dr. Gerh. Gleißberg: Vom Sinn und Wert der Karikatur. Zwiegespräch.
**16.30: Kammermusik.** Erdmann Warwas, Violine; Georg Seifert, Bratsche; Emil Klinger, Klavier. 1. Hans Koeßler: Trio-Suite für Violine, Viola und Klavier.
**17.00: „Der Untergang der Patagonia".** Von Alfred Döblin. Sendespiel-Wiederholung. Musik: W. Rettich. Regie H. P. Schmiedel.
**18.00: Konzert.** Zitherverein „Fortschritt". 1. Ludwig: Hymne an die Musik. — 2. Weyts-Schiffel: Mazurka. — 3. Schulze: Herbstblumen, Walzer [Zither-Terzett]. — 4. Zumpe: Dem Banner treu, Marsch.
18.30: Dr. Spaeth: Die rasende Depesche.
19.00: „Von rosen ein kräntzelein" (Altflämische Volkslieder). Olga und Dora Ronnthaler, Duette. 1. Nach Ostland (ältestes Auswandererlied). — 2. Der Morgenabschied (Wächterlied aus ältester Zeit). — 3. Es naht die holde Zeit (Schäferlied). — 4. Die zwei Gespielinnen (Antwerpen 1544). — 5. Könnt ich des Mondes Schein bedecken (Tanzlied). — 6. Ich trag in meinem Herzen. — 7. O Island (Flandrisches Fischerlied). — 8. O Röslein rot. — 9. Anne Marieken (Kinderlied). — 10. Die Jagd (Französisch-Flandern.
**19.30: Scherzando.** Dirigent Alf. Szendrei. 1. Bach: Drei Sätze aus der Suite h-moll. — 2. Telemann: Drei Sätze aus der Tafelmusik: a) Postillon; b) Schmeichelei (Flatterie); c) Badinage (Neckerei). — 3. Unbekannt: Altfranzösische Gavotte. — 4. Mozart: Ein musikalischer Spaß. — 5. Haydn: Zweiter Satz aus der Militärsinfonie. — 6. Beethoven: Scherzando (II. Satz) aus der 8. Sinfonie. — 7. Schubert: Balletmusik Nr. 2 aus „Rosamunde". — 8. Rubinstein: Drei Stücke aus „Kostümball": a) Schäfer und Schäferin; b) Toreador und Andalusierin; c) Neapolitanischer Fischer. — 9. Wetzler: Schäfertanz aus der Suite „Wie's Euch gefällt". — 10. Korngold: Mummenschanz aus der Suite „Viel Lärm um nichts". — 11. Kaskel: Karneval-Miniaturen: a) Harlekin und Colombine; b) Gavotte; c) Karnevaltreiben.
**21.00: Robert Koppel mit seinem Programm.** Am Flügel Alfr. Simon. Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber. 1. Meyer-Helmund: Bei der Zigeunerkapelle; Walter Jurmann: Deine Mutter bleibt immer bei dir; Ralph Benatzky: **Illusion; Hans May: Ich hab kein Auto** mehr. — 2. Willi Meisel: Das hat der Herrgott fein gemacht; Willi Kollo: Grüß mir mein Hawai; Richard Fall: Wenn ein altes Dromedar. — 3. Will Meisel: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie; Richard Fall: Es wird alles anders sein übers Jahr; Willy Rosen: Dein Mund sagt: Nein; Augustin Egen und Willy Rosen: Je länger ich dich anseh. — 4. Richard Fall: Wenn du mich nicht mehr lieb hast; Franz Grothe und Schmidt-Buß: Mit Marie möcht ich mal auf den Funkturm gehn; Herm. Krome: Lust'ge Jungs von der Waterkant.
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik von Berlin.**

## 563 kHz München 4 kW 533 m
**536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m**
**1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m**
**1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m**

**10.00: Evangelische Morgenfeier.** Dr. Karl Prieser, Bayreuth: **Wahrheit und Freiheit — Reformationsfest.**
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
**12.00: Kammerquartett Anny Rosenberger.** 1. Kienzl: Vorspiel und Szenen aus „Der Evangelimann". — 2. Kreisler: a) Old Folks at Home; b) Allegretto. — 3. Lassen: Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden. — 4. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik. — 5. Becce: Isola bella, Serenade. — 6. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer.
13.15: Dipl.-Ing. H. Lutz: Behandlung der Maschinen und Geräte vor dem Winter.
13.45: Schachfunk. Dr. Dyckhoff: Mannschaftskampf Innsbruck gegen München.
14.30: Spanische Volksweisen (Schallplatten).
15.30: Prof. Dr. Schmid: Neue Beobachtungen an einheimischen Tieren.
**15.45:** Lesestunde. **„Das letzte Gleichnis",** a. d. Novelle „Kreuzigung" von Martin Beheim-Schwarzbach.
**16.00: Nachmittagskonzert. Funktrio.** 1. Kéler Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Cassado: Serenade [Cello]. — 4. Korngold: Aus der Pantomime „Der Schneemann". — 5. Ferdinand Classen: Momentbild. — 6. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 7. Wieniawski: Legende [Violine]. — 8. Delibes: Coppelia-Suite. — 9. Ferdinand Classen: Kleinigkeiten von großen Leuten. — 10. Benatzky: Wiener Walzer. — 11. Komzak: Wiener Spaziergänge. — 12. Strauß: Radetzky-Marsch.
17.40: Lustiges von Franz Volz.
17.55: Wetter, Sport.
18.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
**18.05: „Lohengrin".** Oper in drei Akten von Richard Wagner. Musik. Leitung Paul Schmitz; Spielleitung Kurt Barré. — **Übertragung aus dem Nationaltheater.**
**22.45: „The dark lady."** Ein Akt von Bernard Shaw. Gastspiel der Truppe **„The English Players".**

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m
**527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m**

**11.15: Evangelische Morgenfeier.** Reformationsfest. Ansprache Prälat Dr. Schöll. Gesangsquartett. Am Harmonium Arnold Strebel. 1. Ein feste Burg, Choral. — 2. Bach: Wenn wir in höchsten Nöten sein, Choralfuge. — 3. J. Escard: Herr Christe tu mir geben. — 4. Ansprache. — 5. Schütz: Du tust viel Guts beweisen Deinem getreuen Knecht, Tonsatz des 119 Psalms, IV. Teil. — 6. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes, Römer 8. 35, 38, 39.
**12.00: Brahms-Weismann-Konzert.** Pauline Strehl, Alt; Julius Weismann, Klavier; Herbert Fröhlich, Violine und Bratsche. 1. Brahms: a) Erster Satz aus der Violinsonate G-dur, op. 78; b) Zwei Bratschenlieder; c) Walzer. — 2. Weismann: Aus meinem Garten, Klavierstücke, op. 48: a) Blumen im Winde; b) Unterm Laubdach; c) Fledermausstunde; d) Aprilschauer. — 3. Weismann: Lieder op. 70, Gedichte von Walter Calé. — 4. Weismann: Lieder mit Begleitung von Violine und Klavier, op. 54: a) Wiegenkied; b) Abendlied.
Anschl. Festmusik [Schallplatten].
14.00: Kinderstunde. Roderich Arndt liest Märchen, Lotte Herzog singt Kinderlieder. Rundfunkorchester, Leitung G. Görlich.
**15.00: Unsere Heimat.** Zyklus an Ort und Stelle aufgenommener Übertragungen zur Heimatkunde, zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. VIII. Nachmittag: **„Möckmühl"** (Stammburg Götz von Berlichingens). Mitwirkende: Stadtschultheiß **Lay,** Stadtpfarrer Gommel, Reallehrer Gäckle, die Herren Horsch, Kraft, Sauer, Sängerkranz, Stadtkapelle, Schülerchor. U. a. **„Götzens Ehrentag".** Volks- und Heimatspiel aus Möckmühls Vergangenheit. Dritter Akt.
16.30: Dr. Manuwald: Der antike Mensch und sein Grab.
17.00: Übertragung aus Frankfurt.
**18.20: „Maler als Dichter".** Paul Smolny, Mathilde Heerdt. 1. Kurze Einleitung. — 2. Michelangelo. — 3. Salomon Geßner. — 4. Friedrich Müller, gen. Maler Müller. — 5. William Blake. — 6. Carl Spitzweg. — 7. Osk. Kokoschka.
**19.30: „Carmen".** — Übertragung aus Frankfurt.
**23.00: „Lacht euch gesund".** Lustige Reise durch Dialekte in Wort und Lied. Gustav Jacoby und Sven Scholander.
**24.00: Sechstagerennen aus der Stadthalle.**

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.05: Konzertfortsetzung.
12.30: Küchenzettel und Kochrezepte.
17.00: Konzert aus der Konditorei „Manon".
19.45: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.**

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

14.00—16.00: Mittagskonzert.
22.00: Sport.
22.15: Orchesterkonzert.
22.45: Große Spanier: Tirso di Molina.
23.00: Liederstunde.
23.30: Dialog.
**23.40—24.00: Orchesterkonzert.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Hermann Schneider liest aus eigenen Schriften.
**20.00: „Die Fledermaus".** Operette in drei Akten von Joh. Strauß. Musik. Leitung Dr. Felix Weingartner. — Übertragung aus dem Stadttheater.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 609 kHz Belgrad 2,5 kW 492,5 m

9.00: Gottesdienst aus der Saborna Crkva.
12.20: Schallplattenkonzert.
**17.05: Konzert.** Zigeunerkapelle Ante Grujic.
17.30: Landwirtschaftl. Stunde.
18.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.30: V. Jankovic: Die neue Bewegung in Indien (zum 60. Geburtstag Gandis).
**20.00: Jugoslawisches Konzert.**
22.15: Tanzmusik.

## 824 kHz Bergen 364 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
18.00: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
**20.00: Orchesterkonzert.**
21.00: Pastor Skogen: Die norweg. Kirche.
21.45: Inlandschronik.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Bücherschau.
**12.45—14.15: Mittagskonzert.**
13.00: Radiorätsel für den Sonntag.
**15.30—17.30: Nachmittagskonzert.**
19.00: Rudolf Heisig: Schach. Die Karo-Kann-Eröffnung.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
**19.30—22.40: Von Basel.**

## 662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Triokonzert.
16.00—17.40: Konzert aus dem Kasino Gries.
**19.30: Abendkonzert.**
21.30: Konzert aus dem Kasino Gries.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

8.30—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Josef-Blatny-Matinee. Jindrich Polasek, Geige; Mährisches Quartett.
12.00: Übertragung aus Preßburg.

# Sonntag, 3. November

**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.30—18.40: Übertragung aus Prag.
18.40: Onkel Thomas erzählt Märchen.
**19.00: Wagner-Ouvertüren.**
1. Aus „Rienzi". — 2. Aus „Der fliegende Holländer". — 3. Aus „Lohengrin". — 4. Aus „Tannhäuser". — 5. Aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
**20.00: „Bei den Menschenfressern".** Funksketch von V. Rypar.
21.00: Prof. Sanka: Der sibirische Urwald.
**21.20: Operettenmusik.**
**22.15: Tanzmusik.**

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
**21.15: Konzert.**
22.30: Tanzmusik (Schallplatten).

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Protestantischer Gottesdienst.
11.15: Griechisch-katholischer Gottesdienst.
**12.35: Orchesterkonzert.**
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Alte Kirchenlieder. 2. Vorträge.
**17.15: Konzert aus dem Redoutensaal.**
**19.00: Vorlesung.**
**19.30: Sportberichte.**
**19.45: Drei Hörspiele.**
22.00: Konzert a. d. Grand-Hotel Britannia.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

**16.30—22.00: Übertragung aus London.**
22.05: Konzert aus der Park Hall.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

7.00: Antireligiöses Konzert.
8.00: Radio-Journal „Der Gottlose".
9.30: Kinderstunde.
17.00: Kammermusik.
17.30: Musikalische Sendung für das Land.
19.30: Jugendstunde.
**20.00: Bunter Unterhaltungsabend.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.30: Streichorchesterkonzert.
21.00: Gottesdienst aus dem Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.00: Balladenkonzert.**

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Halle.
15.00: Sinfoniekonzert aus dem Saal des Plainpalais.
**20.00: Übertragung aus Basel.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

10.45: Gottesdienst aus der St. Ambrogio-Kirche.
11.15: Spanischer Unterricht.
12.30: Triokonzert.
13.25—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.10: Schallplattenkonzert.
20.30: Einführung zur Oper.
**20.40: „Adriana Lecouvreur".** Oper in vier Akten von Cilea.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m

8.15—8.45: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.55: Solistenkonzert.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schallplattenkonzert. Vortrag.
20.30: Historischer Vortrag.
21.00: Chorgesang.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).
12.40: Zeit.
12.41: Vortrag.
13.20: Konzert.
**14.40: Reportage aus dem Stadion.** Amsterdam. Fußballkampf Holland-Norwegen.
16.40—17.40: Sportfunk, Schallplattenkonzert.
20.10: Bridge.
20.40: Zeit, Wetter, Presse.
**20.55: Konzert aus dem Concertgebouw.**
21.55: Vortrag.
**22.10: Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Gounod: Serenade. — 3. Lacombe: Aubade printanière. — 4. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 5. Meyer-Helmund: Rokoko, Liebeslied. — 6. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 7. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 8. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 9. Harry Waldau: Ein Walzer klingt. — 10. Sentis: Kolibri-Tango. — 11. Treep: Avro, Marsch.
Anschl. bis 24.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienstübertragung.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Gottesdienstunterricht.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: Kammermusik.
16.10: Schallplattenkonzert.
17.10: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
**20.50: Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Haydn: Klavierkonzert D-dur, op. 21.
21.40: Schallplattenkonzert.
22.10: Konzertfortsetzung
3. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 4. Rameau: Dardamus. — 5. Beethoven: Klavierkonzert D-dur. — 6. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 7. Wagner: Waldweben aus „Siegfried". — 8. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia".
23.25: Geistliche Chorlieder.

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

8.10—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst im Senderaum.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
15.30: Onkel Samko erzählt Märchen.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Magyarische Sendung. A. Juhásza: Slowakisch-literarische Denkwürdigkeiten aus der Hussitenzeit.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.35: Prof. Bodo: Handelsgesellschaften
**20.00: Übertragung aus Brünn.**
**21.00: Übertragung aus Preßburg.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Dr. B. Rosinski: Die Eltern und die Jugend.
14.30: Prof. J. Golaschowski: Ein neuer Beschluß über die Fleischbeschauung.
15.00: S. Medrzecki: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.20: Populäres Konzert.
17.20: A. Moszkowszki: Schachfunk.
17.40: Italienische Kirchenmusik.
19.20: Konzert. Werke von Boccherini.
1. Andante. — 2. Allegro. — 3. Menuett.
19.30: S. Ligon: Heitere Stunde.
20.00: Übertragung aus Posen.
**20.30: Abendkonzert.**
21.10: Literarische Stunde.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

5.00 u. 6.16: Übertragung a. Moskau (1481 m).
8.00: Morgenkonzert.
9.00: Konzert für Kinder.
10.30: Eine Kindervorstellung.
11.30: Stunde des Gottlosen.
13.15: Stunde für die Bauern- und Arbeiterfrau.
14.45: Opernfantasien.
16.00: Radio-Bauernzeitung.
16.45: Musikalische Sendung für das Land.
18.30: Sendespiel.
**21.00: Tanzmusik und Spiele.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00: Französisch: Montaigne.
13.20: Deutsch: Deutsches Mittelalter im Spiegel der Dichtung.
13.40: Englisch: My house is my castle.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
**18.00: Kinderchor, Konzert.**
18.20: C. C. Lassen: Friederike Brun.
19.30: Vortrag über Carl Möller.
**20.00: Dänische Musik.**
1. Weyse: Ouvertüre zu „Fest auf Kenilworth". — 2. Fröhlich: Ballettmusik aus „Fest in Albano".
**20.20: Historische Persönlichkeiten in Dichtung und Musik:** Berthel Thorwaldsen.
**21.15: Konzert. Kuhlau und Weyse.**
1. Weyse: Lieder. — 2. Kuhlau: Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello c-moll, op. 32.
**22.00: Moderne Operettenmusik.**
23.00: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

16.00: Für Kinder.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
16.50: Violinsoli.
17.00: Landwirtschaft.
17.50: Zeit, Wetter, Politische Umschau.
18.10: Schützenvereinsstunde.
18.40: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
19.10: Vortrag: Bedeutung des Rundfunks.
**19.30: Abendveranstaltung. Musik, Lieder.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Übertragung aus Kattowitz.
17.15: M. Orlicz: Künstlerische und intellektuelle Werte des polnischen Theaters.
17.40: Übertragung aus Warschau.
19.15: Plauderei: Der Humor in der modernen polnischen Poesie.
**20.00: Übertragung aus Posen.**
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Schallplattenmusik.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Vortrag: Landwirtschaft.
15.30: Volksstück.
16.00: Zither und Gesang.
17.00: Leichte Musik.
**20.00: Übertragung aus Agram.**
**22.15: Tanzmusik.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.00—17.30: Übertragung aus Genf.
19.30: Sportvortrag.
20.00: Protestantischer Gottesdienst.
20.30: Katholischer Gottesdienst.
**21.00: Übertragung aus Basel.**

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

7.00 u. 7.30: Morgengymnastik.
9.00: Sowjet-Karelien in finnischer Sprache.
10.10: Morgenkonzert.
11.20: Sowjet-Karelien in finnischer Sprache.
12.20: Reklame, Arbeiter- und Bauern-Radiouniversität:
13.00: „Bauern-Wahrheit durch Funk".
13.50: Genossenschaftliches.
14.10: Musikalische Stunde.
15.10: Stunde der Arbeiterfrau.
16.20: Schallplattenmusik.
18.00: Radio-Arbeiterzeitung.
**19.00: Konzert aus dem Radio-Theater.**
22.00: Journal der Gesellschaft der Funkfreunde.

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

16.30: Militärkonzert.
17.45: Klavierkonzert. Steuermann.
18.15: Wohltätigkeitsvortrag.
18.30: Vorlesung aus der Bibel.
**18.45: Wohl dem, der sich auf seinen Gott verläßt.** Bach-Kantate.
21.00: Gottesdienst aus Bournemouth.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.05: Kammermusik. Kutcher-Trio.**
23.30: Epilog.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
20.00: Presse, Wetter.
21.30: Konzert.
22.00: Landwirtschaft.
**22.15: Abendkonzert.**

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
**23.00: „Martierra". Operette von Guerrero.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 ml) 7 kW 500,8 m

10.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30: Konzert aus Turin.
20.30: G. C. Paribeni: G. Mulé und seine „Dafni".
**20.45: „Dafni". Oper von Mulé.**
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 0.15: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

16.30: Sinfoniekonzert.
18.15—23.30: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

10.00: Morgenkonzert.
15.30: Wie der Arbeiter und Bauer Militärflieger oder Flugtechniker werden kann.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.00: Komsomol-Radioztg., Unterhaltendes.
18.00: Radio-Roman: „Die Sowjetunion im Jahre 1950".
**19.00: Unterhaltungsabend.**
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert. Tschaikowskij und Schumann.
17.00: Stunde der Schuljugend. Diskussion über den Klassenkampf in Liedern.
Anschl. Lieder.
18.00: Gewerkschaftliches, Technisches.
**18.30: Opernübertragung.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

5.00 u. 6.15: Morgengymnastik, Presse, musikalische Einlagen, Kalender.
7.10: Ratschläge für den Sonntag.
8.00: Vortrag: Die Oktoberrevolution im Dorfe.
9.00: Vortrag: Trennung der Kirche vom Staat.
9.30: Für die Schuljugend auf dem Lande.
10.00: Vortrag.
10.30: Vortrag: Entlassung von ungeeigneten Sowjet-Angestellten, „Reinigung" genannt.
13.45: Zeit, Wetter.
14.00: Lieder der Völker der Sowjetunion.
14.45: Vortrag: Die Konsumgenossenschaft von der Oktoberrevolution bis heute.
15.10: Schallplattenmusik.
16.30: Vorträge: a) Sozialistischer Aufbau im Dorfe; b) Die Lage der Landwirtschaft vor der Oktoberrevolution.
17.15: Wie man Musik hören und verstehen soll.
18.00: Allgemein Wissenswertes.
**20.00: Bunter Abend für das Land.**
21.00: Tanzmusik und Spiele.
22.55: Der rote Platz um Mitternacht: Verkehr und Geräusche.
23.00: Stundenschlag vom Kremlturm.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französischer Unterricht.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde und Konzert.
**21.02: „La Danzatrice Scalza".** Operette in drei Akten von Albini.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst.
17.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
18.00: Tore Oerjasaeter liest aus eigenen Werken.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: John Grieg Müller: Die glückliche Insel.
**20.00: Orchesterkonzert.**
21.00: Arnulf Oeverland liest aus eigenen Werken.
**22.05: Kammermusik.**
1. Grieg: Frühlingssonaten. — 2. Brahms: Sonate A-dur.
22.35—24.00: Schallplattenmusik.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

8.10—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Übertragung aus Brünn.
**17.30: Übertragung aus Prag.**
19.00—21.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00: Tanzmusik aus Preßburg.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

**177 kHz Paris (Eiffelturm) 1685 m**

12.45: M. Bocquillon: Die Rundfunkmusik.
14.30: Orchesterkonzert.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.30: Sinfoniekonzert. Übertragung aus dem Theater des Champs Elisées.
21.00: Sportbericht.
21.15: M. Salomon: Vortrag.
**21.30: Konzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

13.00: Geistl. Ansprache und Kirchenkonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
17.30: Teemusik.
19.30: Schallplattenmusik.
**20.45: Literarische Stunde.**
**21.30: Orchesterkonzert.**

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

10.15: Übertragung aus Wilna.
12.05—13.10: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.50: Klavier- und Liederkonzert.
20.00: Heitere Sendung.
**20.30: Abendkonzert.**
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

8.10: Schach. Distriktkampf Prag—Brünn.
8.30: Orgelkonzert. Prof. Wiedemann.
**9.00: Kirchenmusik** aus Preßburg.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Mittagskonzert aus Preßburg.
13.40: H. Mach: Sozialfürsorge in Bulgarien.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Josef Dusek: Genossenschaftshäuser.
18.05: Deutsche Sendung. Adele Baum, Operettenlieder.
18.40: Bericht über die Wettspiele Sparta—Hungaria und Slavia—Ujpest. Ansager Red. J. Laufer.
**19.00: Blasmusik.**
19.45: Dr. Zuna: Pedanten und Sonderlinge, gesunde und kranke Menschen.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00: Violinkonzert.** M. Theimerova.
1. Schubert: Fantasie op. 154. — 2. Beethoven: Rondino. — 3. Reger: Capriccio.
**21.30: Unterhaltungsmusik.**
22.15—22.55: Übertragung aus dem Café Prag.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

8.10—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Jozef Sekora: Unser Cyrano [Humor].
18.20: Prof. Dr. Vondrácek: Die Mittelschulen-Studenten.
19.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00: Tanzmusik.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 4 kW 525 m

10.15: Lettischer Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Kirchenkonzert aus der Mara-Kirche.
18.00: Vorträge.
**19.00: Konzert. Werke französischer Komponisten.**
21.35—23.00: Tanzmusik aus dem Kloster-Café.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Konzert des Quintetts.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: „Giulietta e Romeo".** Lyrisches Drama in drei Akten von Zandonai.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1168 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 1 kW | 231 m |

11.00: Gottesdienst aus der Immanuelkirche.
15.30: Jämtländisches Programm.
16.15: Kinderstunde.
17.10: Axel Ylander: Weihnachten schwedischer Seeleute in fremden Häfen.
17.30: Schwed. Dichter: Erik Gustaf Geijer.
18.00: Gottesdienst a. d. Gustaf-Vasa-Kirche.
**19.15: „Herr Slooman kommt".** Spiel.
**20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Verdi: Arie aus „Don Carlos". — 3. Bizet: Aus der L'Arlésienne-Suite. — 4. Kock: a) Traurige Frühlingsnacht; b) Herbstgefühl; Sinding: Sylvolin; Nordqvist: In die hohe See. — 5. Atterberg: Sinfonia picola, schwedische Volksmotive.
21.40: Alte Tanzmusik.
22.15—23.00: Moderne Tanzmusik.

## 1121 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

15.00—17.00: Werbekonzert.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
13.00: Nachmittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.45: Marktdienst, Presse.
**19.00: Konzert aus dem Estonia-Konzertsaal.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

10.00: Englischer Unterricht.
10.40—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Abendkonzert.
**20.30: Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

10.15: Übertragung aus Wilna.
**12.10: Sinfoniekonzert** aus der Philharmonie. **Werke von Grieg.**
1. Im Herbst, Ouvertüre. — 2. Klavierkonzert. — 3. Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 4. Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 5. Marsch aus „Sigurd Jorsalfar".
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00: S. Medrzecki: Was man hören und wissen muß.
16.00: M. Ascher: Eindrücke von einer Reise nach Südamerika.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Z. Kleszczynski: Eindrücke von einem Aufenthalt in der Tschechoslowakei.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Moscicki: Sagen und Wirklichkeit der Geschichte.
**17.40: Italienische Musik.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Brunetti: Liebeslächeln, Walzer. — 3. Chiesa: Unter dem blauen Himmel Italiens, Potpourri. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 6. Fabiani: Venedig, Marsch.
19.25: J. Ejsmond: In den großen Wäldern Polens.
20.00: Heitere Stunde aus Posen.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Massenet: Fantasie aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 2. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana"; Puccini: Arie der Mimi, aus „La Bohème". — 3. Elgar: Liebesgruß; Macura: Barkarole; Ketelbey: Tanzintermezzo. — 4. Vorlesung aus dem Roman „Nagan" von St. Rembeka. — 5. Vidal: Arietta; Noszkowski: Tristesse; Niewiadomski: Marquise, Lieder. — 6. Zelenski: Aus „Wit Stwosz". — 7. Ochs: Kommt ein Vogerl geflogen.
22.00: H. Wahl: Wie hält man sein Haus in Ordnung.
23.00—24.00: Tanzmusik aus d. Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 246 m |

10.00: Linz. Kollomann-Hofer: Die Süßmostbereitung.
**10.20: Orgelvortrag** Gertrud Cornelius.
1. Franck: Choral h-moll. — 2. Cornelius: Zwei Choralvorspiele: a) Wie schön leucht' uns der Morgenstern; b) Über einen altböhmischen Weihnachtschoral.
**11.00: Messe d-moll (Nelson-Messe).** Konzertante Aufführung. Leitung Musikdirektor Prof. Dr. Kassen. Solisten: Josefine Stransky, Emilie Rutschka, Lambert Haselbrunner, Anton Tausche. Chor und Orchester des Gesang- und Musikvereins St. Pölten. — Übertragung aus dem St. Pöltner Dom.
**12.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Spörr.**

# Sonntag, 3. November

1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Brüll: Serenade Nr. 3, F-dur, op. 67. — 3. Herold: Arie aus „Der Zweikampf" [Clara Musil; Violinsolo: Prof. Hugo Gottesmann]. — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer [Clara Musil]. — 5. Joh. und Jos. Strauß: Pizzikato-Polka. — 6. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6.

15.30: Bildfunk.

**16.00: Konzert. Kapelle I. Geiger.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 3. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Robrecht: Wiener Operetten-Revue. — 5. Ascher: In Heiligenstadt steht ein Bankerl am Bach. — 6. Recktenwald: Noch einmal der Fiaker. — 7. Jascha: Wie man's macht, macht man's g'fehlt. — 8. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 9. Geiger: Halloh! Hier die Schlager der Saison 1928/29.

17.45: Reg.-Rat Dr. Pietschmann: Ein Tiertransport von Java nach Schönbrunn.

**18.30: Kammermusik.**
1. Brahms: Klarinettensonate, Es-dur, op. 120, Nr. 2. — 2. Schumann: Phantasiestücke für Klavier und Klarinette, op. 73 [Prof. Edgar Schiffmann, Klavier; Prof. Viktor Polatschek, Klarinette]. — 3. Liedervorträge [Bella Alten]. — 4. Mittler: a) Ave Maria; b) Zigeunerlieder.

19.30: Franz Rebiczek. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Dr. Antoine.

**20.15: „Die Glocken von Corneville".** Operette in drei Akten von Planquette. Spielleitung Victor Flemming. Dir. Jos. Holzer.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.10—15.20: Übertragung aus Warschau.
16.50: Juristische Ratschläge.
17.15—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Neues aus Wilna.
19.25: Deutscher Unterricht.
**20.00: Übertragung aus Posen.**
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 654 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Spitzweg-Bilder; biedermeierliche Tonmalerei mit Schallplatten.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Rud. H. Doering: Deutsches Geistesleben um 1800.
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: Reformationsfeier aus dem Großmünster.** Johanna Matthaei, Sopran; Anna Züst, Alt; Dr. Peter Willi, Tenor; Dr. H. Müller, Baß; Vikt. Schlatter, Orgel; Hausorchester, Leitung Herm. Hofmann.
**21.10: Konzert. Hausorchester.**

---

Sonnenaufgang 7.14 Uhr
Sonnenuntergang 16.45 „

# Montag, 4. November

Mondaufgang 10.42 Uhr
Monduntergang 17.59 „

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Porträt Dr. Alsberg.
14.00—14.55: Schallplatte und Film. Schallplattenkonzert. Verbindende Worte: Walter Gronostay.
15.20: Jugendstunde. Sagen und Abenteuer. Erich Kästner: Emil und die Detektive.
15.45: Lola Landau: Die Frau ohne Gesicht. Begegnungen mit Frauen des Orients.
16.05: Prof. Dr. Ad. Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat November.
**16.30: Sonaten.** Hedwig Faßbaender-Rohr, Violine; Hanns Rohr, Klavier.
1. Beethoven: Sonate G-dur, op. 96 (Allegro moderato — Adagio espressivo — Scherzo, Allegro — Poco Allegretto). — 2. Brahms: Sonate G-dur, op. 78 (Vivace ma non troppo — Adagio — Allegro molto moderato: Più moderato).
17.30: Fr. Wolf: „Tank verteidigt sein Leben", Roman. Bruchstücke gelesen vom Verfasser.
**18.00: Lieder.** Else Jörn, Sopran; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. E. J. Wolff: a) Dornröschen; b) Alle Dinge haben Sprache; c) Märchen; d) Die Krone gerichtet. — 2. N. Medtner: a) Impromptu; b) Alt Mütterlein. — 3. Gretschaninow: Wiegenlied. — 4. Tschaikowskij: Das war im ersten Leuzesstrahl.
18.25: Ministerialrat Dr. Feßler: Volkswirtschaftliche Tagesfragen.
18.45: Conrad Conradus: Die ersten Freiheitstage am Rhein. Eine Fahrt durch das Räumungsgebiet.
**19.10: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Ferdy Kauffmann.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Knümann: Erotische Suite. — 3. Grünfeld: Romanze. — 4. Heinecke: Valse fantastique. — 5. Micheli: Serenata espagnola. — 6. Weninger: Lied der Barkenschlepper an der Wolga. — 7. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 8. Bernards: Wovon man spricht, Marschpotpourri.
20.00: Rechtsanwalt Dr. Alsberg: Aus der Werkstatt des Verteidigers.
20.30: Aktuelle Abteilung.
**20.50: Unterhaltungskonzert** aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Geza Komor.
**21.10: Lebendige Dichtung.** Ein Querschnitt [Lotte Lenja, Walter Franck].
22.30: Funk-Tanzunterricht [Walter Carlos].
Anschl. Tanzmusik. Carl Robrecht-Orchester.
23.45: Übertragung aus dem Sportpalast.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Vom Luftballon zum Luftschiff „Graf Zeppelin". Gruppengespräch.
16.00: Dr. v. Grumbkow: Zeitschriftenschau.
16.30: Stelldichein der Instrumente [Schallplatten].
17.30: Musikfunk für Kinder. Leitung Bruno Sanke.
18.15: Paul Rilla: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: W. Mehlhose: Kampf der Eisenbahn gegen den Winter.
**19.05: Abendmusik. Felix Mendelssohn-Bartholdy.**
1. Variations sérieuses, op. 54 [Felicia Posener, Klavier]. — 2. Konzertstück für Klarinette, Bassethorn und Klavier f-moll, op. 113 [Rainer Grund, Klarinette; Paul Spilke, Bassethorn; Felicia Posener, Klavier]. — 3. Scherzo-emoll op. 16 Nr. 2; Capriccio a-moll op. 16 Nr. 1; Capriccio E-dur op. 16 Nr. 3 [Felicia Posener, Klavier]. — 4. Konzertstück für Klarinette, Bassethorn und Klavier f-moll op. 113 [Rainer Grund, Klarinette; Paul Spilke, Bassethorn; Felicia Posener, Klavier]. — 5. Lieder ohne Worte [F. Posener, Klavier].
20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
**20.30: Herz voll Wünsche.** Ein Rahmen für Dichtungen von Dora Lotti Kretschmer. Leitung Herbert Brunar. Mitwirkende u. a.: Dora Lotti Kretschmer.
**21.30: Der Dichter als Stimme der Zeit. Ernst Weiß.** Gespräch mit dem Dichter [Dr. Franz Joseph Engel]. Ernst Weiß liest aus eigenen Werken.
22.30: Funktanzunterricht aus Berlin.
23.00: Intend. Dr. Weber: Theaterplauderei.
23.15: Funktechnischer Briefkasten.
23.30: Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

11.15: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Dr. W. Herbst: Wertbeurteilung von Futtermitteln.
17.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—23.30: Tanzmusik. Leitung Salzberg.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Am Rhein beim Wein [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Mit Renntierschlitten durchs verschneite Lappland.
16.00: Hausfrauennachmittag. Lotte Volksheimer: Fischgerichte. — Hausfrauen und Körperkultur.
**17.00: Gesangskonzert.** Frau Zimmermann-Behn. Indianische Gesänge. Kompositionen nach Originalmelodien verschiedener Indianerstämme.
1. Wakefield Ladmann: From Wigwam and Tepee: a) The Place of Breaking Light (Thippewa-Lied); b) From the Long Room of the Sea (Thippewa-Lied); c) Ho. Ye Warriorson the Warpath (Sioux-Chippewa-Thema); d) The Thunderbirds lome from the ledars (Chippewa-Thema); e) B. Hamblen: Crying, Water (Miniahoton-Lied); f) P. Hulten: The White Swan. — 2. Th. Lieurance: a) Love Song (From the red willow Pueblos-Stamm); b) Th. Lieurance: Her Blanket (Navoja-Lied); c) Wakefield Cadmann: From the Land of the Sky-blue Water (Omahastamm-Melodie); d) Irokesen-Thema: The Withe Dawn is Stealing; e) Far Off I Heara Lover's Flute (Omaha-Lied); f) The Moon Drops Low (Omahastamm-Gesang).
18.00: Dreigespräch: Die Frau in der Politik.
18.40: Von Kassel.
18.50: Englische Literaturproben.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
**19.30: Blasmusik** von Stuttgart.
20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
**20.15: Sinfoniekonzert.** Rundfunkorchester. Betty Mergler, Alt.
1. Schumann: Zweite Sinfonie. — 2. P. von Klenau: Gespräche mit dem Tode, für Altstimme und Orchester. — 3. Delius: Apalachia, Variationen für Orchester mit Schlußchor.
**Anschl. Literarischer Abend.** Ludwig Hardt liest aus Werken von Johann Peter Hebel, Matthias Claudius.
21.30: Vortrag mit Demonstrationen über das Thema: Brülle China.
**Anschl. Tanzmusik.**

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,7 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Kinderreime und Kinderlieder.
1. Georg Clasen: Einführung für die Mütter und Vorlesung. — 2. Rud. Möller: Lieder zur Laute.
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Schallplattenkonzert.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: A. Gayk: Der Elternrat in der Schule.
**20.00: Neue Musik aus dem großen Saal des Gewerkschaftshauses, Kiel.** Ria von Hessert, Sopran; Hermann Hoppe, Klavier. Städtisches Orchester, Kiel. Gesamtleitung Generalmusikdir. Prof. Dr. Fritz Stein.
1. H. Kaminski: Concerto grosso. — 2. I. Strawinski: Klavierkonzert. — 3. A. Schönberg: Lied der Waldtaube aus den Gurreliedern. — 4. P. Hindemith: Klavierkonzert.
22.20: Aktuelle Stunde.
**22.35: Konzert** a. dem Europa-Café, Bremen.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

11.15: Dr. Vageler: Bedeutung der Bodenarten und deren zweckmäßige Ausnutzung.
16.00: Übertragung aus Danzig.
**16.30: Richard Wagner** [Schallplatten].
17.30: Herbert Rosen: Wie behandelt man die Briefmarken?
18.15: Regierungsrat Giseyius: Die Stellung des Juristen im Staate.
**18.45: Zyklus: Das wohltemperierte Klavier** von J. S. Bach [Rudolf Winkler].
Präludium und Fuge d-moll — Präludium und Fuge Es-dur. — Präludium und Fuge es-moll. — Präludium und Fuge E-dur.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.30: Ouvertüren, Fantasien, Potpourris.** Dirigent Erich Seidler.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Flotow: Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 4. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 5. Strauß: Ouvertüre zu „Der lustige Krieg". — 6. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 7. Suppé: a) Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien; b) Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
**22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik** aus dem Zentralhotel. **Kapelle Berger.**
**22.30—23.30: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 40 kW 1635 m

10.00: Min.-Rat Viktor Fadrus: Österreich, Land und Leute.
12.00: Rektorin Magda Hoppe und Lektor W. Mann: Englisch für Schüler: „At School".
12.30—14.30: Schallplattenkonzert.
14.30: Kinderstunde. Margot Daniger: Märchen und Geschichten.
15.00: Luise Walbrodt und Käthe Feuerstack: Die Berufsmöglichkeiten der Schulabgängerinnen mit mittlerer Reife.

15.45: Margarete Weinberg: Frauenstunde. Welche Widerstände begegnen der neuzeitlichen Frauenbewegung?
16.00: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch (kulturkundlich-literarische Stunde) „On liberty".
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Prof. Sachs: Religiöse Kultmusik.
18.00: Direktor Bäuerle: Geschichte des freien Volksbildungswesens.
18.30: Direktor Friebel: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Blohm: Arbeitsleistung und Maschinenanwendung in der nordamerikanischen Landwirtschaft.
19.20: Maurermeister Arendt: Techn. Lehrgang. Baugewerbe: Die Verarbeitung der natürlichen und künstlichen Steine.
20.00: Rechtsanwalt Dr. Max Alsberg: Aus der Werkstatt des Verteidigers.
**20.30: Klaviervorträge.** Franz Josef Hirt.
1. Ravel: Sonatine. — 2. Franz Josef Hirt: a) La Puerta del Vino; b) Ondine; Debussy: Minstrels.
**21.00: Märsche. Musikkorps der Kommandantur Berlin.** Leitung: Friedrich Ahlers.
1. Friedrich der Große: Heeresmarsch I, Nr. 1. — 2. Heeresmarsch I, Nr. 9. — 3. Der Koburger Heeresmarsch I, Nr. 27. — 4. Hackenberger: Feinde ringsum (Flamme empor); Präsentiermarsch; Heeresmarsch I, Nr. 107. — 5. Prinz Heinrich von Preußen: Präsentiermarsch der ehem. I. Matrosen-Division. — 6. Graf v. Redern: Heeresmarsch II, Nr. 163. — 7. Lübbert: Helenenmarsch, Heeresmarsch II, Nr. 173. — 8. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch, Heeresmarsch II Nr. 145. — 9. Marsch der freiwilligen Jäger, Heeresmarsch II, Nr. 239. — 10. Rode: Der Jäger aus Kurpfalz, Heeresmarsch II, Nr. 243. — 11. Langsamer Marsch, Heeresmarsch III, Nr. 17. — 12. Schwedischer Reitermarsch, Heeresmarsch III, Nr. 70. — 13. Möllendorf: Parademarsch, Heeresmarsch III, Nr. 51. — 14. Friedemann: Barcelona-Marsch. — 15. Fucik: Florentiner Marsch. — 16. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Die ersten westdeutschen Eisenbahnen.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Schumann: Genoveva-Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Die Siegerin, Walzer nach Motiven der Musikalischen Komödie. — 3. d'Albert: Melodien aus „Der Golem". — 4. Mommaert: Mignonnette — Babil. — 5. Baermann: Fantasie Es-dur, für Klarinette [August Schwartz]. — 6. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 7. Micheli: Italienisches Ständchen; Mambour: Pippina-Intermezzo. — 8. O. Straus: Potpourri aus „Marietta".
15.00: Kinderstunde. En' Stund für Kinder, die plattdütsch künne.
16.30: Marie Theres van den Wyenbergh: Vom Wahlrecht der Frau.
16.50: Jugendfunk. 1. Über den Grenzen, Märchen von H. Schulz. 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch. — 2. Döring: Klänge aus Wien, Walzer. — 3. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Der Nordstern". — 4. Fetras: Erinnerungen an Chopin, Fantasie. — 5. Neßler: Behüt' dich Gott, Lied. — 6. Rubinstein: Bajaderentänze.
18.30: Tilly Wedekind: Aus Frank Wedekinds Werken.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Berufsberater Pucklitsch: Unser Kind muß den Beruf wechseln.
**20.00: Die große Moritat: Am Rande der Straßen.** Lieder, Balladen und Szenen von Vaganten, Gaunern und Vagabunden. Musik aus Weills „Dreigroschenoper". Frida Hummel, Li Nolden, Ernst Duis, Hermann Greid, Max Grube. Jazzorchester des Schauspielhauses Düsseldorf, Dirigent Hanns W. David. Leitung Castelle.
**Anschl. bis 24.00: Konzert** a. d. „Tabaris", Düsseldorf.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,7 kW | 319 m |

14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
15.00: Susanne Zürbig: Die Mutter in der Kinderstube.
16.00: Englisch.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
1. Wagner: Polonäse D-dur. — 2. Reger: Deutsche Tänze op. 10. — 3. Marx: Menuett aus der F-dur-Suite. — 4. Heidingsfeld: Der Totentanz, Werk 9. — 5. Raebel: Norwegische Tänze, Werk 37.
18.05: Die Sendeleitung spricht 15 Minuten für alle.
18.30: Dr. Arno Schirokauer: Rebellen aus 5 Jahrtausenden, von Moses bis Kemal Pascha.
1. Edmund Fieg: Moses. — 2. Barbusse: Jesus. — 3. Otto Flake: Ulrich von Hutten. — 4. Jouvenel: Graf Mirabeau. — 5. Stefan Zweig: Fou-Lé. — 6. Reck-Malleczewen: Marat. — 7. Ludw. Marcuse: Ludwig Börne. — 8. Trotzki: Mein Leben. — 9. Mikusch: Kemal Paścha. — 10. Valerian Marcu: Schatten der Geschichte.
19.00: Aus dem Leben für das Leben. Gespräch mit Oberkellner R. Uhlich.
**19.30: Unterhaltungskonzert.** Kap. Plietzsch-Marko. Dir. E. Plietzsch.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Translateur: Was Blumen träumen. — 3. Morena: Halloh, hier Wien, Potpourri. — 4. Kálmán: Komm, Zigany. — 5. Fall: Fantasie aus „Der fidele Bauer". — 6. Lehár: Rote Rosen. — 7. Povel: Lockenköpfchen.
20.30: Prof. Dr. Bie: Musik fürs Publikum.
**21.00: Lieder des Barock.** Hedwig Heß; am Flügel Alfred Simon.
1. Thomas Selle (1599—1663): Vom Dreißigjährigen Kriege. — 2. Andreas Hammerschmidt (1612—1675): Kunst des Küssens. — 3. Christian Dedekind (1628—1694): a) Schäfers Totenlied; b) Wandel der Zeit. — 4. Adam Krieger (1634—1666): a) Abendlied; b) Junggesellenfreuden. — 5. Aus Schemellis musikalischem Gesangbuch: a) Nördlingen, Anfang 18. Jahrh.: Brich entzwei; b) Darmstadt 1698: Wo ist mein Schäflein; c) Freylinghausen 1700: Morgenlied. — 6. L. W. Franck (1641—1688): Vergänglichkeit. — 7. Joh. Ph. Sack (1772 bis 1763): Ode. — 8. Aus Sperontes „Singende Muse an der Pleiße" (I. S. Scholtzel) (1705 bis 1750): Blaustrumpflied.
21.45: Dramaturg Herbert Becker vom Leipziger Schauspielhaus: Einführung in die Uraufführung „Der rote Rost", von Kirchon, im Leipziger Schauspielhaus.
22.30—24.00: Tanzunterricht und **Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz München 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,7 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 4 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 5,3 kW | 239 m |

12.30—13.55: Mittagskonzert.
16.00: Lesestunde. Aus dem Roman „Die Jungen der Paulstraße", von Mollnár.
**16.30: Konzert** aus dem Café Königshof.
1. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 2. Grieg: Peer Gynt, I. Suite. — 3. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 4. Gounod: Meditation von Bach. — 5. Grothe: Es liegt so viel im Wörtchen Liebe.
17.30: Duette. Betty Neu, Sopran; Willy Götz, Tenor; am Flügel: Prof. Fritz Kehr.
1. Cornelius: a) Liebessprache; b) Der beste Liebesbrief; c) Ein Wort der Liebe; d) Ich und du. — 2. Brahms: a) Da unten im Tale; b) Schwesterlein; c) Die Sonne scheint nicht mehr; d) Feinsliebchen, du sollst.
18.00: Esperanto.
18.45: Reg.-Rat Hefner: Aktuelle Steuerfragen.
19.00: Georg Koch: Ein Tiefbauarbeiter schildert sein Tagewerk.
19.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio mit Sandro Vitoschy, Tenor.
20.30: Der Autor Fritz Reck-Malleczewen liest eine unheimliche Geschichte: „Der Freund in den Drähten".
**21.35: Konzert.** Licco Amar, Violine; am Flügel Richard Staab.
1. Barbella: Sonate Es-dur. — 2. Schubert: a) Konzertstück; b) Träumerei; Berlioz: Caprice. — 3. Weinberger: Böhmische Lieder und Tänze.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **527 kHz** | **Freiburg** | 0,7 kW | 569 m |

12.15: Opernchöre (Schallplatten).
13.15: Pariser Operette im 19. Jahrhundert (Schallplatten).
15.30: Prof. Dr. Grüninger: Die Bedeutung Bruckners.
16.00: Konzert aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau.
**17.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Paul Smolny u. Mathilde Heerdt lesen aus Max Mells Werken.
1. Porträt von Hugo von Hofmannsthal. — 2. Gedichte. — 3. Erste Begegnungen.
18.30: Prof. Beutel: Eine Fahrt durch den Weltraum.
19.00: Dr. Kurt London: Ton-Film-Musik (Zwiegespräch zwischen Filmmusiker und Kinotechniker). Sprecher: C. Elwenspoek und Ernst Stockinger.
**19.30: Blasmusik. Trompeterkorps der 5. Nachrichtenabteilung.** Leitung M. Langer.
1. Scherzer: Bayerischer Defiliermarsch. — 2. Hage: Von der Tann, Marsch. — 3. Seyffert: Ludwig-Marsch. — 4. Meyerbeer: a) Armeemarsch Nr. 9; b) Armeemarsch Nr. 118. — 5. Marsch des Hessischen Kaiserregiments. — 6. Landgraf Ludwig: Althessischer Reitermarsch. — 7. Weber: Parademarsch Hessen-Kassel. — 8. Rode: Der Jäger aus Kurpfalz, Marsch. — 9. Marsch der Freiwilligen Jäger im Befreiungskrieg. — 10. Reckling: Weidmannsheil, Marsch. 11. Marsch des schwäbischen Kreisregiments Baden-Durlach. — 12. Unrath: König-Karl-Marsch. — 13. Mahle: Schwabenland, mein Heimatland.
20.30—24.00: Übertragung aus Frankfurt.
**0.00: Sechstagerennen aus der Stadthalle.**

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

16.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.30: Konzert aus dem Europa-Palace-Kino.
20.00: Französisch für Anfänger.
**20.30: Frei für eine Übertragung.**

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.10: Trio Iberia.
21.30: Vortrag: Die ägyptischen Pyramiden.
22.00: Heitere Wochenschau.
22.20: Orchesterkonzert.
23.05: Lieder.
**23.35: Bach-Abend.**
1. „Gloria", „Patrem Omnipotentem" und „Crucifixus" aus der Messe g-moll. — 2. Toccata und Fuge.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Übertragung aus Bern.
**20.00: Violinabend.** Dr. Hilde Weizäcker, Stuttgart. Am Flügel: Ed. Henneberger.
Werke von Bruch, Sinding, Vieuxtemps, Wieniawski, Kreisler.
21.00—22.00: Übertragung aus Bern.
**22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.**

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

13.00—14.00: Leichte Musik.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Hamilton-Harty-Konzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: „A pageant of Carrickfergus".** Aus Ulsters Vergangenheit.
22.20: Übertragung aus London.
22.50—24.00: Konzert.

## 609 kHz Belgrad 2,5 kW 492,5 m

17.05: Modebericht.
17.30: Mica Bandic liest Liebesliteratur.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Radio-Quartett.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia". — 2. R. Wagner: Arie aus „Rheingold". — 3. Wagner: a) Arie aus „Rheingold"; b) Erzählung aus „Götterdämmerung" [Frau Radenkovic]. — 4. Tschaikowskij: Schwanensee, Ballettsuite.
21.45: Konzert a. d. Restaurant Ruska Lira.

## 824 kHz Bergen 364 m

19.00: Hausfrauenstunde.
**19.30: Orchesterkonzert.**
20.00: Rednerkursus.
20.30: Pastor Marthinussen: Das Leben nach dem Tode in der persischen Religion.
21.00: Prof. Nordhagen: Vortrag.
**21.30: Liederkonzert** Klara Irgens.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

18.15: Schallplattenkonzert.
19.00: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30: Silhouetten großer Schweizer der letzten hundert Jahre. Nationalrat Küenzi.

**20.00: Sinfoniekonzert der Bernischen Musikgesellschaft.** Leitung Dr. Fritz Brun. Verstärktes Stadtorchester. Damen des Cäcilienvereins. Gabriel Bouillon, Violine.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**22.00: Orchesterkonzert.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Prof. Dr. Bakacek: Neue Übersetzungen aus dem Italienischen.
**16.30: Konzert** aus Preßburg.
17.25: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Kreisler: Einführung zu Goethes „Faust" I. Teil. — 2. Prof. Dr. Wallisch: Der vatikanische Staat, die kleinste Großmacht der Welt.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.35: Prof. Jandasek: Körperkraft der alten Tschechen.
19.05: Slowakische Stunde.
**20.00: „Maharadschas Liebling"** von E. Stary.
**22.15—22.55: Militärkonzert** aus dem Café des Neuen Landeshauses Brünn.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: M. Laroche: Vortrag.
19.15: Esperanto.
21.15: Schallplattenmusik.
**21.30: Sinfoniekonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildrundfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Slowakischer Sprachunterricht.
17.45: Konzert. Zigeunerkapelle Laci Rácz.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.30: Vorlesung.
20.00: Technischer Briefkasten.
**20.30: Orchesterkonzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Lieder. — 3. Goldmark: Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba". — 4. Lieder. — 5. Charpentier: Erinnerung an Italien.
22.00: Jazzmusik a. d. Hotel Dunapalota.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

14.15—15.00: Konzert aus d. Nationalmuseum.
15.00: Übertragung aus London.
17.45: Alte Kirche.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: „The Barber of Bath".** Operette in einem Akt von Offenbach.
**21.30: Elizabetanische Tage.** Rezitation.
22.20: Übertragung aus London.
22.50—24.00: Orchesterkonzert.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

18.30: Vorträge, Unterhaltendes für das Land.
19.30: Vortrag.
**20.35: Opernübertragung.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Filmmusik.
17.00: Balladenkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
**19.30: Leichte Musik.**
**21.00: Moderne Musik.**
1. Hans Eisler: Sonate für Klavier; Alban Berg: Sonate für Klavier in einem Satz. — 2. Schönberg: Fünfzehn Gedichte aus „Das Buch der hängenden Gärten" [Sopran]. — 3. Busoni: Fantasia contrappuntistica [Klavier].
**22.15: „Carnival".** Eine Londoner Vorkriegsgeschichte von Compton Mackenzie und Holt Marvell.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.15: Prof. Goldberry: Plauderei in engl. Sprache.
20.30: Amerikanische Fantasie und Melodien auf dem Klavier.
20.40: Heitere Wochenchronik.
**20.50: Schallplattenmusik.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.15—20.50: Schallplattenmusik.
20.50: Einführung zum Konzert.
**21.00: Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan Tutte". — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 5 C-dur. — 3. Pilati: Suite für Klavier und Streicher. — 4. Ippolitow-Ivanow: Kaukasische Suite. — 5. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals".

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

16.00: Mendelssohn-Stunde.
17.00: Wiener Walzer.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Kammermusik.**
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m

18.00: Kantelespiel: Finnische Melodien.
18.20: Englisch für Anfänger.
19.30: Orchesterkonzert.
20.05: Vortrag.
20.25: Violinsolo.
**21.05: Italienische Opernmusik.**
1. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 2. Bellini: Melodien. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

12.55: Konzert. Ung. Zigeunerorchester.
14.40: Vortrag.
15.25: Filmmusik a. d. Rembrandt-Theater, Amsterdam.
17.40: Für die Jugend.
18.41: Schallplattenkonzert.
19.25: Bücherfunk.
19.55: Englisch.
**20.41: Chorkonzert aus Dordrecht.**
1. Opstal: Souvenir de Résidence, Marsch. — 2. Strauß: Künstlerleben. — 3. Dies Irae. — 4. Verdi: Aus „Rigoletto". — 5. De Rots in Zee [Chor]. — 6. Opstahl: Dordrecht, Marsch.
**21.40: „Der Schauspieldirektor".** Hörspiel in einem Akt von Mozart. Für den Rundfunk bearbeitet von Louis Schmidt. Leitung Nico Treep. Regie L. Roberts.
**23.10: Konzert.** Leitung Nico Treep.
1. Sousa: Stars and Stripes, Marsch. — 2. Lehár: Fürstenkind, Walzer. — 3. Kálmán: a) Komm, Zigany; b) Komm mit nach Varasdin, aus „Gräfin Mariza". — 4. Meyer-Helmund: Ballgeflüster. — 5. Lucchesi: Ribera del turia, spanischer Marsch.
Anschl. bis 24.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Zeit, Schallplattenkonzert.
19.10: Literarische Vorlesung.
19.40: Für die reifere Jugend.
**20.40: Übertragung aus Utrecht.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10: Konzert.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Carmen". — 2. Lalo: Namouna, Ballettsuite. — 3. Mascagni: Fantasie.
18.40: Dr. Siposa: Magyarischer Landwirtschaftsfunk.
19.05: Slowakische Stunde.
**20.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Funktechnische Plauderei.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Dr. Lepkowski: Jacek Malczewski.
19.30: Polnisch.
20.05: Dr. M. Korowicz: Am Ufer der Orava.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
23.00: E. Konopka: Universitätsleben in Polen.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Jugendstunde.
16.45: Musikalisch-literarische Jugendstunde.
17.15: Radio-Arbeiterzeitung.
**19.00: Jüdische Literatur und Musik.**
22.30: Bastelstunde.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30: Fünf Minuten für die Hausfrauen.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: John Foltmann: Graf Zeppelin.
18.20: Französischer Unterricht.
19.16: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45: Vortrag aus der Universität.
**20.30: Tänze aus alter Zeit.**
1. Joh. H. Schein: Suite aus „Banchetto musicale", 1617, für Bläser. — 2. Rosenmüller: Suite aus der Studentenmusik, 1654, für Streicher und Cembalo. — 3. Lully: Ballettsuite zu Molières „Der Bürger als Edelmann". — 4. Bach: Ouvertüre-Suite C-dur.
**21.30: Dänische Dichter: Johan Skjoldborg.**
**22.30: Klavierkonzert** Ole Willmusen.
1. Couperin: a) Le bavolet flottant; b) Les barricades mystérieuses. — 2. Rameau: Les tendres plaintes. — 3. Couperin: Le tictecchoe. — 4. Beethoven: Sonate f-moll, op. 57.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Die fremde Sprache nach Absolvierung der Schule.
18.05: Vortrag: Der Völkerbund.
18.25: Konzert.
20.00: Vortrag: Volksdichter in Vergessenheit.
20.20: Vortrag: Wir sollen den eigenen Weg gehen.
20.40: Vortrag: Das Nordlicht.
**21.00—22.00: Kammermusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.25: J. Pietrzycki: Reiseeindrücke aus Italien.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Vortrag: Zuckerkrankheit.
19.30: Serbokroatische Stunde.
**20.00: Paul-Lincke-Abend. Orchesterkonzert.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Filmkonzertübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.00: Briefkasten.
19.30: Fortbildungsschule für Jugendliche.
**20.00: Populäres Konzert.**
1. Massenet: a) Barcelona, Marsch; b) Sonntagmorgen, aus „Scènes elsassiennes". — 2. Drei Lieder. — 3. Rezitationen. — 4. Lieder.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.00: Unterhaltung für Kinder.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.00: Kunstgewerbliches.
19.00: Konzert oder Übertragung.
22.30: Morse-ABC.

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

15.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Balladenkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: London. Leichte Musik aus dem Cecil. Daventry. Klavierkonzert. Anschl. Übertragung aus Cardiff.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik aus dem Cecil.
19.00: Miss More: Gartenfunk.
19.45: Alte englische Klaviermusik.
20.00: Mac Carthy: Theaterkritik.
20.25: Französischer Vortrag.
**20.45: Brass-Band-Konzert.**
22.20: Mr. G. Lowes Dickinson: Lebensanschauungen.
**22.50: Abendkonzert.**
1. Grieg: Norwegische Tänze. — 2. Wagner: Albumblatt. — 3. Mendelssohn: Dämmerung; Mozart: Arie aus „Don Giovanni" [Sopran]. — 4. Dvorak: Slawischer Tanz e-moll. — 5. Fontenailles: Obstination. — 6. Lalo: Aubade. — 7. Bach: Adagio und Gigue. — 8. Vier Lieder. — 9. Bridgwater: Serenata amoroso — 10. Fiocco: La Fringante. — 11. Scott: a) Cherry Ripe; b) Walzer. — 12. Russischer Tanz.
0.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

**20.00—21.20: Tanzmusik.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**21.00—24.00: Bunter Abend.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Brass-Band-Konzert.**
22.00: Übertragung aus London.
**22.50: Konzert und Spiel.**
1. Alison Travers: Kompaß-Suite. — 2. Glazounow: Meditation. — 3. „A Family Matter". Einakter von Maud Cassidy. — 4. Finck: Ouvertüre zu einer komischen Oper.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.00: Stunde für Mütter.
15.30: Vortrag: Der 5-Jahres-Plan des sozialistischen Aufbaus.
16.00: Stunde der Hausfrau.
17.00: Radio-Arbeiterzeitung.
19.40: Estrade: Humor und Satire.
22.00: Vortrag: Marxismus über den Ursprung der Religion.
**22.30: Schallplattenmusik.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Pionierstunde.
18.00: Auslandsreisen.
18.30: Vortrag: Umstellung der Lebensweise.
**19.00: Opernübertragung.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

**13.00: Das Oktoberkind.**
16.00: Radio-Arbeiterzeitung.
18.00: Allgemein Wissenswertes.
**19.00: Revolutionäre Musik und Lieder.**
20.00: Der Dorfkorrespondent.
22.00: Feuilleton, Bücherschau.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

17.00: Nachmittagskonzert.
**21.00: „Crispino e la Comare".** Oper in drei Akten von Rissi.

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Auslandschronik.
19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Gottesdienstübertragung.**
21.00: Vortrag aus Bergen.
**22.05: Klavierkonzert.** Edvard Sylou Kreutz.
1. Grieg: a) Notturno; b) Hochzeit auf Troldhaugen; c) Karneval. — 2. Sinding: a) Caprice f-moll; b) G-dur; c) Notturno; d) Marche groteske.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

15.00: Frauenfunk.
**16.30: Walzerstunde.**
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. J. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 3. J. Strauß: Wein, Weib, Gesang. — 4. Waldteufel: Schlittschuhläufer. — 5. Lehár: Gold und Silber. — 6. Fucik: Wintersturm.
17.25: Konzert auf zwei Klavieren.
1. Mozart: Sonate D-dur, op. 53. — 2. Fischhof: Trois scènes aragonaises.
18.00: Prof. Balcar: Musikalischer Unterricht.
18.10: J. Lancova: Die Frau als Volkswirtschaftsfaktor im Staate.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Emil Vrba: Chinesisches Theater.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
**20.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m

21.00: Pierre Petit: Amateurphotographie.
21.15: M. Panisset: Vortrag.
**21.30: Konzert.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Konzert.
21.00: Gartenfunk.
**21.15:** Abendveranstaltung.
1. de Virga: Chevalerie Rustique. — 2. Vidal: Drei Lieder. — 3. Mendelssohn: Sextett.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.10: Schachfunk.
17.45: Lieder- und Violinvorträge.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: Vortrag: Flotte und Nation.
20.05: Sendung für das Militär.
**20.30: Operettenübertragung aus Warschau.**
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.00: Frauenfunk. Modebericht.
16.10: Dr. Varner: Licht- und Schattenseiten der Hygiene-Erziehung.
16.20: Fr. Patek: Kulturleben auf dem Lande.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Hans Reimann mit eigenen Werken.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: E. Görnerova-Pleskotova: Nachrichten für Frauen.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Slowakisches Stündchen. — Übertragung aus Kaschau.
**20.00: Unterhaltungsmusik.**
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Smetana: Festouvertüre C-dur. — 2. Dvorák: Tschechische Suite.
**21.30: Klavierkonzert.** Prof. J. Herman.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

**16.00: Russische Musik.**
17.25: Russisch für Anfänger.
17.40: Stefan Figura: Amateur-Photographie.
17.55: Slowakische Gedichte.
18.10: Schallplattenmusik.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
**20.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 572 kHz Riga 4 kW 525 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Französisch.
18.30: Englisch.
19.00: Liedervorträge aus dem Konservatorium.
**21.00—21.30: Orchesterkonzert.**
Anschl. bis 23.00: Varieté und Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Konzert und Spiel.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

**1168 kHz Hörby** 10 kW 257 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m

13.00—13.30: Schulfunk: Norwegisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
**18.30: Russische Unterhaltungsmusik.**
19.10: Die Viertelstunde der Frauen.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Dr. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
20.30: Militärmusik.
**21.40: „Die Korallen".** Spiel von Kaiser.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

18.00: Alb. Kivikas: Mait Metsanurk und sein Schaffen.
19.00: Orgelkonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30: Rossini-Konzert.**
1. Kriegslied. — 2. Aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Aus „Die diebische Elster". — 4. Vortrag über Rossini und sein „Wilhelm Tell". — 5. Kriegslied. — 6. Aus „Aschenbrödel". — 7. Aus „Wilhelm Tell". — 8. Kriegslied. — 9. Aus „Tancred". — 10. Aus „Die Belagerung von Korinth".
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenkonzert.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert a. d. Café Gastronomja
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.10: Musikalisches Feuilleton.
**20.30: „Die Großherzogin von Gerolstein".** Operette von Offenbach.
22.00: S. Kawecki: Normaler und anormaler Arbeitstag.
23.00—24.00: Leichte Musik a. d. Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246 m

15.30: Musikalische Kinderstunde. Marianne Kuranda: Von fremden Ländern und Menschen.
**16.00: Konzert. Quartett Silving.**
17.40: Berühmte Flüchtlinge. Jens Friedrich: Casanovas Flucht aus den Bleikammern von Venedig.
17.40: Graz. Prof. Dr. Lukas: Steiermarks Natur- und Kunstschätze. Der Raabgau: Oststeiermark — Südburgenland.
18.15: Graz. Prof. Dr. Wittschieben: Völkerbundanleihe und Reliefschulden.
18.30: Dr. Maria Mundprecht: Eine Fahrt durch das Burgenland.
18.45: Graz. Hofrat Dr. Thiel: Beamtenleben im 16. Jahrhundert.
19.00: A. Unterberg: Das Wintertraining als Vorbereitung des sportlichen Erfolges.
**19.20:** Graz. Zwei Hörspiele. Spielleitung Anton Hamik. **„Liebe und Gift".** Ein Akt von H. Unger. — **„Pause".** Hörspiel von Peter Flaum.
19.30: Emil Kläger: Das unverstandene Mädchen von heute in Dichtung und Wirklichkeit.
19.30: Innsbruck. Dr. Ernst Verdroß: Tirols Salzstadt Hall in Tirol. Kulturhistorische Skizze.
19.30: Linz. Dr. C. Preiss: Berühmte Musiker in Linz.
**20.05: Violoncellovorträge. Antoni Sala;** am Flügel Otto Schulhof.
1. Porpora: Sonate. — 2. Godowsky: Elegie. — 3. Sammartini: Allegro. — 4. Granados: Dance. — 5. Senallie: Allegro Spiritoso.
21.00: Vorlesung Anton Amon.
**21.00:** Graz. **Konzert. Regimentsmusik des A. J. R. 9.** Leitung Leo Jarosch.
1. Wagnes: Felsenfest fürs Vaterland, Marsch. — 2. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 3. Ziehrer: Echt Wienerisch, Original Wiener Lieder und Tänze. — 5. Komzák: Lustiges Marschpotpourri. — 5. Vivat: Mein Schloßberg. — 6. Ganné: La Housarde. — 7. Mühlberger: Kaiserjäger-Marsch.
**22.00: Abendkonzert.** Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Markoff: O, ya, ya, Foxtrott. — 2. Lange: By the waters of Minnetonka, Foxtrott. — 3. Engel-Berger: Du hast so blaue Augen, wie die blaue Adria, Foxtrott. — 4. Fibich: Poem von Fibich, Valso boston. — 5. Yatove: Hot Ramblers, Foxtrott. — 6. Kálmán: Ein kleiner Slow-Fox mit Mary, Slow-Fox. — 7. Barnes: Dainty Miss, Foxtrott. — 8. Baroll: Laf. — 9. Sax: Foxtrott. — 10. Borchert: Was weißt denn du, wie ich verliebt bin, Boston. — 11. Lally: Up in archaies aeroplane, Foxtrott. — 12. Revel: Drifting along, Foxtrott. — 13. Meisel: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie, Tango. — 14. Rotter: Es gab nur eine, Tango. — 15. Nichols: Original Dixieland Onestep. — 16. Kern: Can't help lovin, Foxtrott. — 17. Foster: Symphonie Medley Foxtrott. — 18. Kern: Ol, man River, Foxtrott. — 19. Robrecht: Kinderlieder-Potpourri, Foxtrott.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.15: Kinderstunde.
16.40: Nachmittagskonzert.
17.25: Polnischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
**18.45: „Sachem".** Novelle.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: Vortrag.
**20.30: Polnische Kammermusik.**
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 654 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

**17.55: Franz Odermatt liest aus eigenen Werken: „D'r Hälfer Guet"; „Ae schlächte Schnyder", Dialektskizzen; „Der alte Mettler", Erzählung.**
19.00: Dr. Laur-Belart: Neue Ausgrabungen in Vindonissa.
19.33: Rud. H. Doering: Deutsches Geistesleben um 1850.
**20.00: Johann-Strauß-Gedenkfeier im Stadttheater.** Zürcher Theaterverein. Dr. Salten, Vortrag; Mitglieder des Stadttheaters; Männerchor Zürich; Tonhalle-Orchester. **Musikleitung: Dr. Kolisko; Hermann Hofmann. Spielleitung: Direktor Paul Trede.**

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

9.00: Dir. Paul Eipper: Was ihr im Berliner Zoo seht und was ihr sehen solltet.
12.30: Für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Zeichnung zur Veranstaltung „S. O. S. . . . rao rao . . . Foyn".
14.00—14.55: Impressionistische Musik (Schallplatten).
1. Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune. — 2. Ravel: Jeux d'eau. — 3. Debussy: Valse la plus que lente. — 4. Ravel: Alborado del Gracioso, a. „Miroir". — 5. Scott: Danse. — 6. Debussy: Iberia, Orchestersuite: a) Auf Straßen u. Wegen; b) Der Hauch der Nacht; c) Am Morgen des Festes.
15.20: Jugendstunde. Berliner Jugend im Spiel und Sport [Oberturnrat Max Preuß].
15.45: Dr. Zacher: Schädlingsbekämpfung in Haus und Hof. Insekten als Zerstörer von Möbeln und Bauholz.
16.05: Hellmut Krommer: Bei den Deutschen in Karpatho-Rußland.
**16.30: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Gebr. Steiner.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Catalani: Danza delle Ondine. — 3. Dubois: La Farandole, Suite. — 4. Schünemann: Assunta, Serenade. — 5. Messier: Dämmerung in Oudjda. — 6. Pata: Mon coeur. — 7. Demersseman: Fest in Aranjuez, spanische Fantasie. — 8. Thomé: Duo d'amour. — 9. R. Strauß: Heimliche Aufforderung, Lied. — 10. Poot: Burleske. — 11. Scassola: Ein Idyll in Siam. — 12. Chaminade: Sérénade espagnole.
**18.00: Stunde mit Büchern.** Kriegsbücher-Nachlese. A. Kuhnert: „Kriegsfront der Frauen". — Ernst Johannsen: „Vier von der Infanterie an der Westfront". — Ernst Johannsen: „Fronterinnerungen eines Pferdes". — Edwin Erich Dwinger: „Die Armee hinter Stacheldraht". — Karl Wilke: „Prisonnier Halm". — Prof. Philipp Witkop-Freiburg: „Kriegsbriefe gefallener Studenten". — Martin Beradt: „Schipper an der Front". — Alfred Polgar: „Hinterland". — Georg Grabenhorst: „Fahnenjunker Volkenborn". — Eduard Lachmann: „4 Jahre". — Ralph H. Mottram: „Der spanische Pachthof". — Wilh. Michael: „Infanterist Perhobstler". — A. M. Frey: „Die Pflasterkästen". — Alfred Klein: „Eine Kompanie Soldaten". — Am Mikrophon Heinrich Bachmann.
**18.30: Reger: Streichtrio a-moll,** op. 77 b. Sostenuto: Allegro agitato — Larghetto — Scherzo (Vivace) — Allegro con moto [Rud. Deman, Violine; K. Reitz, Viola; C. Dechert, Violoncello].
**19.00: Georg Trakl.** Einführung: Heinrich Fischer. Leseproben: Anna Höllering. Zwischenmusik. Ravel: Sonate für Violine und Violoncello (Allegro Tres vif — Lent — Vif, avec entrain [Rud. Deman u. C. Dechert].
**20.00: Sonaten.**
1. Busoni: Sonate Nr. 2, für Violine und Klavier, op. 36 a (Langsam — Presto — Andante con moto — Poco piu andante — Alla marcia — Andante — Allegro desico — Tempo de Tema) [Jos. Wolfsthal, Violine; Winfried Wolf, Klavier]. — 2. Honnegger: Sonate für Viola und Klavier (Andante — Allegretto moderato — Allegro non troppo) [Reinh. Wolf, Viola; Winfr. Wolf, Klavier]. — Zehn Minuten: Rilke [Franziska Kinz]. — 3. Ostreil: Sonatina für Viola, Violine und Klavier, op. 22 [Jos. Wolfsthal, Reinh. Wolf, Winfr. Wolf].
**21.10: Unterhaltungsmusik.** Orchester Schmidt-Boelcke.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 3. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 5. Komzák: a) Volksliedchen; b) Märchen — 6. Dvorák: Slawische Tänze.
Anschl. Presse-Umschau des Drahtlosen Dienstes [Dr. Jos. Räuscher].
Anschl. Übertragung aus dem Sportpalast.

## 923 kHz **Breslau** 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

16.00: Prof. Dr. Landsberger: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
**16.30: Aus Operetten.** Leitung Marszalek.
1. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Joh. Strauß: Mein Herr Marquis, aus „Die Fledermaus" [Gretl Sedlaczek, Sopran]. — 3. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 4. Lehár: a) Warum hast du mich wachgeküßt, Lied aus „Friederike"; b) Einer wird kommen, Lied aus „Der Zarewitsch"; Kálmán: Wenn mir der Zufall, aus „Die Faschingsfee" [Gretl Sedlaczek]. — 5. Kálmán: Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin".
17.30: Kinderstunde. Kitty Seiffert bastelt mit ihrer Schar und erzählt eine Geschichte von Luise Meineck-Crull „Das Bummelchen".
18.05: Studienrat Dr. Wolf: Schule und Jugend im neuen Staat.
18.30: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Hie Berlin — Hie Wien [Schallplatten].
1. Hauptmann: Berlin, Berlin, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. H. Hirsch: Verklungenes Berlin [Max Hansen]. — 4. R. Benatzky: Draußen in Schönbrunn. — 5. P. Strasser: Die Tante is nich meine Tante [Claire Waldoff]. — 6. R. Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume [Hans Clemens]. — 7. W. Sieber: Zieh Leine, Mensch! [Fritzi Frou]. — 8. G. Pick: Wiener Fiakerlied. — 9. H. May: Berliner sein genügt [Fritzi Frou]. — 10. H. Strekker: Auf der Lahmgruabn, da steht ein altes Haus [Harry Payer]. — 11. Lincke: Indra-Walzer. — 12. W. Rosendahl: In Weißensee träumt eine alte Pappel [Claire Waldoff]. — 13. R. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 14. M. Spoliansky: Es liegt in der Luft.
20.05: Toni Simmel: Muttersorgen bei der Einschulung der Kinder.
**20.30: „S. O. S. . . . rao rao . . . Foyn"** („Krassin" rettet „Italia") von Friedrich Wolf. Funkbearbeitung und Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. (Ausführliches Programm siehe Königswusterhausen.)
**21.30: Chansons.** Herta Cassirer, Sopran; am Flügel Fr. Kauf. Conférence Paul Kania.
1. J. Henning: Ja, das ist schön. — 2. Granichstaedten: Einmal kommt die Zeit. — 3. Springefeld: Wo die Balalaika klingt. — 4. Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt. — 5. Whiteman: Im Rausch einer Nacht.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes Schles. Rundfunkhörer.

## 662 kHz **Danzig** 0,7 kW 453 m

15.30—19.15: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00—23.30: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

13.30: Aus populären Opern [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. „Ein Verkannter" (Der Regenwurm).
**16.00—17.00: Konzert** von Stuttgart.
18.00: Von Kassel.
18.30: Prof. Dr. Stern: Moderne Therapie.
18.50: Französische Literaturproben.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
**19.30: Blasmusik.** Hanauer Orchesterverein.
**20.30: „S. O. S. . . . rao rao . . . Foyn".** Hörspiel von Friedrich Wolf. Übertragung aus Königswusterhausen.
**22.00: Gesangskonzert.** Alberto Uzielli.
1. Händel: Zwei Arien aus „Rodelinde". — 2. Vier alt-englische Ayres (Frühes 17. Jahrhundert). — 3. Otto Braun: Vier Lieder. — 4. D. Milhaud: Acht Skizzen aus „Soirées de Petrograde". — 5. Italienische Volkslieder.
**Anschl. Tanzmusik.**

## 806 kHz **Hamburg** 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

10.25: Direktor Boeker: Wann muß die Wintersaat beendet sein?
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. Teich: Praktische Wege zur Stilbildung.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Tode: Die ältesten Bewohner unserer Heimat.
11.00: Hannover. Schulfunk. Lucie Matthias-Tronnier: Märchen.
11.30: Hamburg. Schulfunk. Dr. Wodick: Die Musik als Begleiterin im Leben.
**16.15: Moderne Opernmusik.** Leitung Döring.
1. Schmidt: Zwischenspiel aus „Notre Dame". — 2. Graener: Serenade aus „Don Juans letztes Abenteuer". — 3. Kodaly: Intermezzo aus „Harry Janos" — 4. d'Albert: Aus „Die schwarze Orchidee".
17.00: Wiener Lieder.
1. Ralph Benatzky: Glocken der Liebe, Valse boston. — 2. Benatzky: Wienerstadt; Benno Vigny: Noch einmal fahr mit mir hinaus [Polly Sending]. — 3. Rob. Stolz: Frühling in Wien. — 4. Rob. Stolz: Ein Garterl mit blühendem Weine; A. Wertau: Was brauchen wir an Shimmy [Polly Sending]. — 5. Grünfeld: An mein Wien. — 6. Rob. Stolz: Wien, du Märchen aus 1001 Nacht; Herm. Leopoldi: Rozsika.
17.50: Prof. Dr. Roeder, Hildesheim: Die erste deutsche Ausgrabung der Nachkriegszeit in Ägypten.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. **Unterhaltungskonzert.** — Hannover. Schallplattenkonzert.
19.00: Dr. Iwersen: Das Einmieten der Feldfrüchte.
19.25: Prof. Dr. Rohde: Die allgemeine Bedeutung der Arbeit am Auslandsdeutschtum, unter besonderer Berücksichtigung des Deutschtums in Lettland.
**20.00:** Zweites deutsches Städtebild: **Hannover.**
22.30: Aktuelle Stunde.
**22.45: Konzert.** — Übertragung aus dem Café Continental Hannover.

## 1085 kHz **Königsberg** 4 kW 276 m

15.30: L. Kroll: Rhythmische Spielstunde.
16.00: Dr. Gabriel: Der Garten im November.
**16.25: Unterhaltungsmusik** aus dem Café Bauer. **Kapelle Glatzel.**
17.30: Oberlandwirtschaftsrat Kuhn: Wie wirkt sich die Notlage des deutschen Ostens in der Landbevölkerung aus?
18.15: Die kleine Form. Skizzen von Auburtin, Polgar und Tucholsky [Paul Schuch].
18.45: Carl Demmer: Die Rationalisierung vom Standpunkt des Arbeiters.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Hörbilder aus der praktischen Wirtschaft** von Hans Georg Pauls und Leonhard Singer. **Eine Stunde im Chefkabinett der Großbank.** Regie Walther Ottendorff.
**21.10: Sinfoniekonzert.** Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 7. — 2. Butting: Sinfonie Nr. 3.
**22.30—23.30: Neue Schlager** [Schallplatten].

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 40 kW 1635 m

9.00: Paul Eipper: Was ihr im Berliner Zoo seht und was ihr sehen solltet.
10.00: Min.-Rat V. Fadrus: Österreich, Land und Leute.
12.00: Dr. Grabert, Lektor Cl. Grander: Französisch für Schüler: „Le Malade qui guérit quandmeme".
12.30—14.30: Schallplattenkonzert.
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.00: Wilh. Mayer: Jugendstunde. Flugzeugmodellbau.
15.45: Ursula Scherz, William Wauer: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten: Der Druck vom Linoleumschnitt.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Oskar A. H. Schmitz: Bücherstunde.
18.00: Prof. Dr. Mersmann: Musikverstehen. 1. Stufe. Kleine Formen der Klaviermusik.
18.30: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Jahnke: Gutes Deutsch für jedermann.
19.20: Prof. Dr. Rob. Saitschick: Politische Weisheit, die uns not tut.
**20.00: Heitere Lieder.** Leo Schützendorf, Bariton; am Flügel Willy Jäger.
1. Kleiner Haushalt. — 2. Loewe: Hinkende Jamben. — 3. Marschner: Kuriose Geschichten. — 4. Weber: Kirmesreigen. — 5. Der Schneider Jahrestag, Volkslied.
**20.30: „S. O. S. . . . rao rao . . . Foyn". „Krassin" rettet „Italia".** Von Friedrich Wolf. Regie: Alfr. Braun. (Uraufführung.)
1. Überfällig. — 2. Nachtredaktion im Tageblatt. — 3. Eisscholle, treibend auf 80° 50′ nördl. Breite, 27° 15′ östl. Länge, am 31. Mai 1929. — 4. Russisches Dorf Voznesenskoje im Gouvernement Wjatka. — 5. Straße in Berlin. — 6. Funkstation Rom, Sao Paolo. — 7. Wissenschaftliche Abteilung beim Kommissariat des Äußeren in Moskau. — 8. Das „Rote Zelt" auf der Eisscholle. — 9. Funkstation Rom, Sao Paolo. — 10. Arbeiterrat eines Eisenwalzwerkes bei Leningrad. — 11. An Bord des Eisbrechers „Malygin" vor Kap Leig Smit, Position 78° 55′ Nord, 34° Ost. — 12. Berichte der „Prawda". — 13. Café Telschow, am Bahnhof Zoo Berlin. — 14. Das „Rote Zelt" auf der treibenden Eisscholle. — 15. Große Eisscholle bei der Halbinsel Wreede

am 10. Juli. — 16. An Bord des „Krassin" 80° 39' Nord, 26° 27' Ost, 12. Juli, 17 Uhr. — 17. Funkstation Christiania. — 18. Eisscholle mit „Rotem Zelt". — 19. Eisscholle bei der Insel Brock, Abend des 15. Juli. — 20. Zwei Briefe von „Italia" zum „Krassin".
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Besuch der Hauptreparaturwerkstätte der Reichsbahn in Opladen.
13.05: Mittagskonzert aus dem Hansa-Café, Düsseldorf. Kapelle Pierlings-Herres.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Ersterl: Verlassen bin i, Paraphrase. — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Micheli: Küsse im Dunkeln, Serenade. — 6. Hünemeyer: Blutrote Rosen, Slowfox. — 7. Robrecht: Wiener Operettenrevue, Potpourri. — 8. Zeitberger: Muschi-Muschi, Marsch.
15.00: Kinderstunde. Helene Guermanova, Alt; Egbert Grape, Klavier; Richard Macha, Xylophon.
16.30: Helmut Jaro Jaretzki: Werkstattbesuch bei Georg Kolbe.
16.50: Studienrat Dr. Hanschke: Rhythmus und Melodie in der Antike.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Kühn.
1. Franckenstein: Variationen über ein Thema von Meyerbeer. — 2. Brockt: Wanderlieder (Lebewohl — Scheiden und Meiden — In der Ferne — Morgenlied — Nachtreise — Winterreise — Abreise — Einkehr — Heimkehr) [Josef Schömmer]. — 3. Mancinelli: Venezianische Szenen.
18.30: Ernst Lissauer: Aus eigenen Schriften.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschenium. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
**20.10: Weidmannsheil.** St. Hubertus-Feier in einer Jagdhütte. Wilhelm Hochgrewe, Hans Mühlhofer, Anton Imkamp, Fritz Schröder, Hermann Probst, Wilhelm Wahl, Dortmunder Waldhornquartett.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,7 kW | 319 m |

14.30: A. Findeisen: Jugendschriften.
15.15: Hebräische Musik. Schallplatten.
16.00: Dr. Bettmann: Der Buchladen von gestern und heute.
**16.30: Alte Musik.** Doris Walde, Gesang; Lotte Erben-Groll, Cembalo; Alwin Starke, Viola da Gamba; Theo Bauer, Felix Bauer, Violine.
1. Loillet (1653—1728): Trio-Sonate G-dur für Violine, Viola da Gamba und Cembalo. — 2. Händel (1685—1759): Suite g-moll für Cembalo. — 3. Buxtehude (1637—1707): „Singet dem Herrn", Solokantate für Sopran, Violine und Cembalo. — 4. Ph. E. Bach (1714—1758): Sonate G-dur für zwei Violinen, Viola da Gamba und Cembalo. — 5. Jomelli (1714—1774): Canzonetta; Francesco Durante (1684—1755): Arietta (Tanze, tanze). — 6. Joh. Stamitz (1717 bis 1757): Trio-Sonate G-dur für zwei Violinen, Viola da Gamba und Cembalo.
18.05: Elisabeth Boehm: Die Landfrau und ihre Hilfskräfte.
18.30: Französisch.
19.00: Dr. Sängewald: Fortschritte der Physik und Technik 1928/29.
**19.30: Kurzoperetten auf Schallplatten. „Schwarzwaldmädel".** Operette in drei Akten von Neidhardt und Jessel. **„Der Mikado".** Burleske Operette in zwei Akten von Sullivan.
20.00: Wechselgesänge aus dem „Italienischen Liederbuch von Hugo Wolf. Cläre Gerhardt-Schultheß und Reinhold Gerhardt. Am Flügel Alfr. Simon.
1. Er: Ein Ständchen euch zu bringen, kam ich her (XXII). — 2. Sie: Schweig einmal still, du garstiger Schwätzer dort (XLIII). — 3. Er: Hoffärtig seid Ihr, schönes Kind (XIII). — 4. Sie: Nein, junger Herr, so treibt man's nicht, fürwahr (XII). — 5. Er: Was soll der Zorn, mein Schatz (XXXII). — 6. Sie: Du denkst, mit einem Fädchen mich zu fangen (X). — 7. Er: Nun laß uns Frieden schließen, liebstes Leben (VIII). — 8. Sie: Wohl kenn' ich Euren Stand, der nicht gering (XXIX). — 9. Er: Wenn du mich mit den Augen streifst und lachst (XXXVIII). — 10. Sie: Mein Liebster singt am Haus im Mondenscheine (XX). — 11. Er: Ihr seid die Allerschönste weit und breit (III). — 12. Sie: Oh, wär' mein Haus durchsichtig wie ein Glas (XL). — 13. Er: Und willst nur deinen Liebsten sterben sehen (XVII). — 14. Sie: Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf (XXXVI).
**21.00: Zum Gedächtnis des Dichters Georg Trakl.** (Gefallen am 5. November 1914.) Sprecher H. Böhm. Einleitende Worte und Auswahl von Dr. E. K. Fischer. Gedichte: Die schöne Stadt. Melancholie des Abends. Im Herbst. Die Ratten. In den Nachmittag geflüstert. Menschliches Elend. Trompeter. Menschheit. Amen. Am Moor. Herbstseele. Föhn. Das Gewitter. Grodek.
**21.30: Moderne Violinsonaten.** Licco Amar, Violine; Dr. Ernst Latzko, Klavier.
1. Reger: Sonate für Violine und Klavier d-moll. — 2. Debussy: Sonate für Violine und Klavier g-moll.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Ernst Kilian, Dresden.**

## 563 kHz München 4 kW 533 m

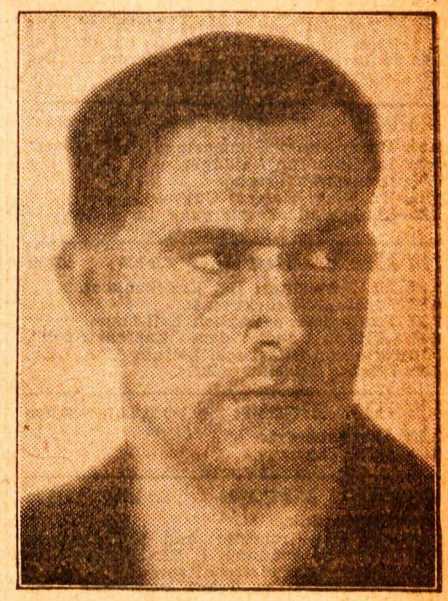
| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,7 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 4 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 5,3 kW | 239 m |

12.30—13.55: Mittagskonzert.
14.45: Stunde der Hausfrau. 1. Erna Horn: Meine Erlebnisse auf einer Kaffeeplantage. 2. R. Schindler: Was tut die Hausfrau bei Unfall, Überfall und Feuersnot. — 3. Die Farbe in Küche und Haus.
16.00: Europäische Völkergeschichte.
16.15: Dr. Hanns Braun: „Ein Weltmann würde sagen . . ."
**16.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
**17.25: Russische Musik.** Einleitende Worte von Dr. L. Gerheuser. Das Rundfunk-Streichquartett. Nini Diehl, Sopran; Richard Staab, Klavier.
1. Moussorgski: Klaviermusik. — 2 Russische Volkslieder. — 3. Glière: Streichquartett op. 2, A-dur.
18.00: Englisch.
18.45: L. G. Greck: Zugkräftige Schaufenster.
19.00: Norbert Jacques — War es ein Zufall? (Was war das für ein Geld? — Der Ring — Ein Wiedersehen in Kolomea — Das Schloß der bösen Geister — Die falsche Tür.)
19.30: Ludwig K. Mayer: Wandlungen des Bühnentanzes. Vortrag mit musikalischen Beispielen. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
**20.40: Liederstunde. Annamarie Lenzberg,** Sopran; am Flügel Richard Staab.
1. Brahms: a) Auf dem See; b) Mädchenlied (Auf die Nacht); c) Feldeinsamkeit; d) Wehe, so willst du mich wieder; e) Ständchen. — 2. Grieg: a) Der Schwan; b) Ich liebe dich. — 3. H. Reimann: a) Gestern abend in der stillen Ruh; b) Hoffnung; c) Das Gäßle, das i gange bin.
**20.30: „S. O. S. . . . rao rao . . . Foyn"** („Krassin" rettet „Italia"). Von Friedrich Wolf. Spielleitung Rudolf Hoch. (Ausführliches Programm siehe Königswusterhausen.)
**21.40: Konzert. Jazzkapelle Magdé Landes.**
1. Louisana, Foxtrott. — 2. Sonny Boy, Foxtrott. — 3. Heut' hab' ich sie gesehn, Slow-Fox. — 4. Argentino Amor, Tango. — 5. Tränen weint jede Frau so gern, Tango. — 6. I can't give, Foxtrott. — 7. My Angeline, engl. Waltz. — 8. Wladiwostok, Foxtrott. — 9. Just like a melody, Foxtrott. — 10. Sennorita, Tango. — 11. Payma, Tango. — 12. Drifting along.

## 833 kHz Stuttgart 4 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 527 kHz | Freiburg | 0,7 kW | 569 m |

12.15: Geige und Cello (Schallplatten).
13.15: Wetterbericht.
Anschl. „Ein Stündchen bei Papa Haydn" (Schallplatten).
13.15: Freiburg. „Von fahrendem Volk" (Schallplatten).
15.30: Dora Weber: Gemeinschaftserziehung durch Familie und Schulheim.
**16.00: Nachmittagskonzert.** Leitung Gustav Görlich.
18.00: Martin Lang: Menschenfreunde: Der Gesellenvater Kolping.
18.30: Robert Hernried: Rhythmische Erziehung.
19.00: Hilde Reimesch-Dominik: Siebenbürgischer und baltischer Humor.
**19.30: „Vier Jahrhunderte Tanzmusik".** Leitung Gustav Görlich.
1. H. L. Haßler: Tänze (1564—1612). — 2. Boccherini: Menuett (1743—1805). — 3. Mozart: Deutsche Tänze (1756—1791). — 4. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer (1801 bis 1843). — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau (1825—1899). — 6. W. Groß: Tango aus „Baby in der Bar". — 7. Krenek: Leb wohl, mein Schatz, aus „Jonny spielt auf".



*phot. Atelier Jacobi, Berlin-Charlottenburg.*

*Friedrich Wolf,*
*dessen Hörspiel „S. O. S. . . . rao rao . . . Foyn" heute und am Freitag von einer Reihe deutscher Sender aufgeführt wird.*

**20.30: „S. O. S. . . . rao rao . . . Foyn".** Hörspiel von Friedrich Wolf. — Übertragung aus Königswusterhausen.
21.30: Übertragung aus Frankfurt.
22.00: Übertragung aus Frankfurt.
**23.15: Sechstagerennen aus der Stadthalle.**

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 301,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.40: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: „Hamespun"** von Artur Black.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz Agram 0,7 kW 308 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: Aus italienischen Opern.**
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert aus Laibach.**
22.10: Wellenspaziergang im Äther.

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.05: Frauenstunde.
19.30: Trio Iberia.
21.30: Englischer Unterricht.
22.05: Sardanas.
**23.05: Konzert. Vokalquartett.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Übertragung von Zürich.
20.00: Unterhaltungskonzert. Hausorchester.
**20.15: II. Kammermusikabend** der Gesellschaft für Kammermusik, Basel. Basler Streichquartett. Werke von Adolf Busch, Walther Geiser und Tschaikowskij. — Übertragung aus dem Hans-Huber-Saal.
22.10: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
**17.30: Leichte Musik.**
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Leichtes Orchesterkonzert.
22.15—1.00: Übertragung aus London.

## 609 kHz Belgrad 2,5 kW 492,5 m

17.05: Dr. Cvetkovic: Hygiene der Schönheit.
17.30: Aca Raskovic liest die „Ersten Weihnachten auf dem Meere" von Sima Matabuka.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
**20.00: Sinfoniekonzert der Philharmonie.** Dirigent Stevan K. Hristic.
1. Schubert: Sinfonie h-moll. — 2. Smetana: Vltava, sinfonische Dichtung. — 3. Wag-

ner: Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 4. Frank: Der verzauberte Jäger. — 5. Dvorak: Der Wasserträger, sinf. Dichtung.

## 824 kHz Bergen 364 m

19.20: Henry Oma: Sommertage in Finnland.
19.50: Englisch für Anfänger.
**20.20: Orchesterkonzert.**
21.15: Dr. Bing: Homers Odyssee.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.45: Ida Schlachter: Die Krankenkost.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
19.30: Teddy Bear's English half-hour.
**20.00: „Urlaub nach dem Zapfenstreich".** Operette von Offenbach. Leitung Chr. Lerz.
**21.00: Leichte Abendmusik.**

## 662 kHz Bozen (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.00: Frauenfunk.
16.30: Balalaika-Orchester und Gesangschor.
17.25: Deutsche Sendung. 1. Fr. Hilmer: Verkauf der Landwirtschaftsprodukte. — 2. Fr. Firkussny: Der Tabak und seine Ausbreitung in Europa.
18.00: Volkswirtschaft. Wochenübersicht.
18.10: Tschechischer Sprachkursus.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: Jugendfunk. Lad. Pulkrabek: Was beachten wir bei Betrachtung eines Bildhauerkunstwerkes?
**19.05: Abendkonzert.** Gesangsquartett.
19.30: Prof. Dr. Neumann: Von Kairo nach Assonan und Jerusalem.
**19.45: Aus Smetanas Jugend.** Begleitworte: Der Ansager. Regie Dr. K. Vetterl. Kompositionen von Smetana.
1. Luoisenpolka. — 2. Georginepolka. — 3. Galopp der Bajaderen, Menuett. — 4. Fantasie über ein Volkslied. — 5. Impromptu. — 6. Bagatellen. — 7. Drei Lieder. — 8. Zwei Märsche aus dem Jahre 1848. — 9. Kompositionen von Fr. Hilmar, J. Strauß und Ad. Henselt.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Französisch.
**21.15: Orchesterkonzert.**
21.30: G. D. Perier: Südafrikanische Literatur. Anschl. Fortsetzung des Konzertes.
21.15: Flämisches Konzert (Welle 338 m).

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m

16.00: Tiermärchen.
17.10: Konzert. Salonorchester Mándits.
18.00: Vortrag.
18.30: Briefkasten.
19.30: Konzert. Vokalquartett Békefi.
**20.15: Ungarische Kammermusik.**
1. Goldmark: B-dur-Streichquartett. — 2. Dohnányi: Es-moll-Klavierquintett.
21.45: Konzert aus dem Café Spolarich.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: F. O. Miles: Filme von Fritz Lang.
19.20: Übertragung aus London.
**20.45: Humor.**
21.00: Vortrag.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Ukrainischer Radiopionier.
**19.00: Übertragung aus Moskau** (Versuchssender 825 m).

## 626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: Leichte Musik.
**20.45: Übertragung aus Liverpool.**
**23.15: Orchester- und Liederkonzert.**
1. Besly: Suite Romanesque. — 2. Drei Lieder. — 3. Pugnani-Kreisler: Tempo di menuetto; Gray: Nocturne im Mists; Cyril Scott: Water Wagtail; Pierné: Marsch der Zinnsoldaten. — 4. Drei Lieder. — 5. Landon Ronald: Liederpotpourri.

## 395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.15: H. Tanner: Literarische Stunde.
20.35: Übertragung aus Basel.
**21.30: Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 2. German: Tom Jones. — 3. Goublier: La demoiselle de printemps. — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Weber: Aus „Der Freischütz". — 6. Messager: Passionément. — 7. Albisi: a) Intermezzo; b) Italienisches Volkslied.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.15: Englischer Unterricht.
**21.00: Kammermusik.**
22.30—23.00: Konzert aus dem Café Imperia.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.40: Französischer Unterricht.
16.30: Schottisches Konzert.
18.00: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Vortrag: Schottische Volkssagen.
19.20: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
**20.45: Übertragung aus Aberdeen.**
22.40—1.00: Tanzmusik aus London.

## 1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m

18.00: Kinderstunde.
18.00: Lahti. Hörspiel.
18.30: Lahti. Klavierkonzert.
19.15: Lieder.
19.15: Lahti. Landwirtschaftl. Vortrag.
19.35: Vortrag.
19.35: Lahti. Lieder.
**20.00: Lahti. Orchesterkonzert.**
21.00: Rezitationen.
21.20: Lahti. Großbergs Mandolinenquartett.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Vortrag.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Intermezzo.
18.10: Konzert. Ung. Zigeunerorchester.
19.25: Englisch.
19.55: Englisch.
**20.41: Konzert. Italienische Opernmusik.**
21.40: Vortrag.
**22.25: Konzert-Fortsetzung.**
Anschl. bis 24.00: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 10 kW 1875 m

17.40: Schallplattenkonzert.
18.55: Vorträge.
19.40: Lateinischer Unterricht.
20.10: Vortrag.
**20.45: Konzert.** Gesangverein Die Post, Philharmonisches Orchester Rotterdam.

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

17.10—18.00: Konzert.
18.45—19.00: Radio-Amateurecke.
19.05: Internationaler Arbeiterschutz.
19.20: Slowakisch für Ungarn.
19.45—21.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00—22.00: Konzert.**
1. Fall: Ouvertüre zu „Die geschiedene Frau". — 2. Jessel: Im Spielzeugwarenhaus. — 3. Lindsay-Theimer: Blumenzauber. — 4. Besque: Japanischer Karneval. — 5. Lehár: Potpourri aus „Rastelbinder". — 6. Siede: Bacchantinnenreigen. — 7. Weiß: Neuer tschechischer Traum.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

12.05: Kinderstunde.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Wlosik: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.10: Pfadfinderstunde.
19.20: Ing. Nitsch: Im Fluge durch die Welt. Eindrücke, Entdeckungen und Persönlichkeiten.
**19.50: Operettenübertragung aus Posen.**

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.15: Musik für Kinder.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Genossenschaftswesen.
**19.00: Übertragung aus Moskau** (Versuchssender 825 m).
22.00: Kammermusik. Anschl. Tanzmusik.

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Gedichte von Nils Petersen.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: H. Pade: Rationalisierung und dänische Industrie.
**20.00: „Mittelalterlich".** Melodram in sechs Abteilungen von Holger Drachmann, Musik von Lange-Müller.
**20.30: Mozart-Stunde.** Klavier- und Violinsonaten.
1. Sonate F-dur Nr. 9. — 2. Sonate B-dur Nr. 15.
**21.25: Altdänische Lieder.**
**21.45: Orchester- und Solistenkonzert.**
22.45—0.30: Tanzmusik.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.05: Streichorchesterkonzert. Vortrag.
19.15: Abendmusik.
20.30: Vortrag: Schachfunk.
**20.50—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Jedlicki: Politisches Leben in Holland.
**19.15: Operettenübertragung aus Posen.**

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

19.00: Der Amateurphotograph.
19.30: Russische Stunde.
**20.00: Opern-Duette.**
**22.15: Leichte Musik.**

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.40: Teekonzertübertragung.
16.45: Mme. Müller: Frauenstunde.
19.00: Italienisch.
19.20: Italienische Literatur.
19.30: Moderne Literatur.
**20.00: Aus italienischen Opern.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: Aus „La donna e mobile". — 3. Puccini: a) Aus „La Bohème"; b) Arien aus „Tosca". — 4. Giordano: a) Fantasie aus „Feodora"; b) Arie aus „André Chenier"; c) Stundentanz aus „La Gioconda".
**21.15: Konzert.**
1. Urbach: Auszug aus Schumanns Werken. — 2. Gillet: Aus „Lettre de Manon". — 3. Wagner: Albumblatt. — 4. Godard: Berceuse de Jocelyn. — 5. Grieg: Norwegischer Tanz III.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Arbeiter- und Bauernuniversität.
17.20: Jungkommunistische Stunde.
**19.00: Übertragung aus Moskau** (Versuchssender 825 m).
22.30: Morse-ABC.

## 1040 kHz Liverpool 288.5 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
**20.45: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft Liverpool.**
22.45—1.00: Tanzmusik aus London.

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Orgelkonzert, Lieder.
14.00—15.00: Leichte Musik aus dem Cecil.
15.30: Schulfunk. Musikunterricht.
16.00: Orgelkonzertübertragung.
16.35: Französischer Unterricht.
17.16: W. Helmore: Handelsluftfahrt.
17.30: Leichte Musik a. d. Brixton Astoria.
19.00: Vorlesung.
19.45: Altenglische Klaviermusik.
20.00: H. C. Lafone: Plauderei für Automobilisten.
20.25: Air Woodward: Der Ursprung des Lebens.
**20.45: Orchesterkonzert.**
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
**22.40: Bunte Stunde.**
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00: Kinderstunde.
**21.00—21.30: Tanzmusik.**

**23.00: Übertragung aus dem Gran Teatro Liceo, Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.30: Orchester- und Liederkonzert.**
1. Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals" [Sopran]. — 2. Beethoven: Neun Variationen [Trio]. — 3. Lunghi: Sonate für Violine und Klavier. — 4. Verdi: Arie aus „Ernani" [Bariton]. — 5. Valentini: Sonate für Violoncello. — 6. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Sopran]. — 7. Turina: Aus „Erzählungen aus Spanien". — 8. Giordano: Arie aus „Andrea Chenier"; Wagner: Liebeslied aus „Tannhäuser".
22.00—24.00: Übertragung aus Turin.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.14: Konzert aus der Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Mrs. Masterson: Die sonderbare Geschichte von Guy Fawkes.
19.20: Übertragung aus London.
**20.45: Übertragung aus Liverpool.**
23.45—1.00: Tanzmusik aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)
14.30: Stunde für die Dorfschüler.
15.30: Glinka und die neuen Moskauer Komponisten.
16.00: Mutterstunde.
17.00: Radio-Arbeiterzeitung.
17.50: Arbeiter-Korrespondent.
**19.00: Konzert. Zum 125. Geburtstag Glinkas.** Leitung Kabalewsky und Schirinsky.
1. Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Zaubertänze. — 3. Eine Nacht in Madrid. — 4. Phantasiewalzer. — 5. Quartett. — 6. Romanzen moderner russischer Komponisten.
21.00: Briefkasten.
21.30: Englischer Sprachkursus.
**22.00: Studentenstunde.**
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Satire und Humor.
17.00: Plauderei für die Schuljugend.
18.00: Vortrag: Grundlagen d. Elektrotechnik.
18.30: Musik.
**19.00: „Turandot", Oper.**
21.00: Literarisch-musikalischer Almanach.
**22.00: Tanzmusik.**

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)
**13.00:** Das Oktoberkind: Kinderkunst.
16.00: Radio-Bauernzeitung.
18.00: Radiozeitung für Bauarbeiter.
18.30: Medizinische Körperkultur.
19.00: Radio-Arbeiteruniversität.
20.30: Bücherschau.
**21.30: Jungkommunistische Schule.**
**22.55: Der Rote Platz um Mitternacht: Verkehr und Geräusche.**

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

17.00: Konzert, Rezitationen.
**21.02: Leichte Musik.**

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**
22.05: Liederstunde. Aksel Böhler, Tenor.

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

16.30: Deutsche moderne Kammermusik.
1. R. Strauß: Sonate, op. 18, Es-dur. — 2. Reger: Serenade für Flöte, Violine und Viola, op. 77 a.
**17.30: Tschechische Tanzmelodien.**
18.00: Prof. Dr. Martinek: Literarische Übersicht.
18.10: Jar. Minar: Das Sozialversicherungsgesetz.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Tlapak: Unter Kirkisen.
19.05: Übertragung aus Brünn.
21.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m
## 177 kHz Paris (Eiffelturm) 1685 m

16.00: Konzert für Kranke.
21.00: Englisch.
21.30: Der Luftverkehr.
21.40: Auslandschronik.
**22.00: Übertragung aus Lyon la Doua.**

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)
16.45: Orchesterkonzert.
21.00: A. Billy: Literarische Stunde.
**21.35: „Sappho", Oper von Massenet.**

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.05: Vortrag: Missionsarbeit in China.
17.25: Französisch.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.30: Vortrag.
**19.50: „Gräfin Mariza".** Operette von Kálmán. — Übertragung aus dem Opernhaus.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.00: Prof. Dr. Veitz: Der Internationale Kongreß der geistigen Arbeiter in Haag.
16.10: Dr. Hrudka: Der St. Wenzel-Siegel.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Arthur Korn-Berlin: Bildtelegraphie und elektrisches Fernsehen.
18.10: Prof. Kulhanek: Vorbereitungskurse der Mittelschulen in der Zentral-Arbeiterschule.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Tanzmusik.
19.30: Edvard Maska: Seelische Gymnastik.
19.45: Übertragung aus Brünn.
**21.00: Prof. Jiranek: Smetana-Kompositionen.** Vortrag mit Musikbeispielen.
22.15—22.55: Übertragung aus dem Nar dum.

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

**16.30: Konzert.**
17.45: Prof. Dr. Cermák: Züricher Börse.
18.00: Milan Fric: Weltfinanzmänner. A. Löwenstein.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Kuhn: Zborov.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**21.00: Unterhaltungsmusik.**
22.15—22.55: Zigeunermusik aus dem Café „Barosska".

## 572 kHz Riga 4 kW 525 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Lettisch.
18.00: Französisch.
18.30: Vortrag.
19.03: Konzert. Werke von Bernhard Valle zum 5. Todestage.
**20.10: Orchesterkonzert.**
1. Scriabine: Klavierkonzert fis-moll. — 2. Lazar: Divertimento. — 3. Lieder. — 4. Sibelius: Suite. — 5. Vitol: Dramatische Ouvertüre.
Anschl. bis 23.00: Rezitationen und Schallplattenkonzert.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Teil: Gluck. 1. Marsch aus „Alceste". — 2. Musette aus „Armida". — 3. Sklaventanz aus „Iphigenia in Aulis". — 4. Rezitativ und Arie aus „Iphigenia auf Tauris". — 5. Aus „Orpheus": a) Ballettmusik; b) Arie der Euridike; c) Duett Euridike-Orpheus; d) Terzett. — 6. Milanesi: Vortrag.
2. Teil: **„La Monacella della Fontana".** Oper in einem Akt von Mulé.
Anschl. Tanzmusik.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

| | | |
|---|---|---|
| **1168 kHz Hörby** | 10 kW | 257 m |
| **1301 kHz Malmö** | 1 kW | 231 m |

14.45—15.10: Schulfunk: Englisch.
16.00: Die Hundertjahrfeier der technischen Hochschule Chalmers, Göteborg.
17.30: Schallplattenmusik.
**18.00: Kabarett.**
18.20: Prof. Thomé: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Die Fünfzigjahrfeier des I. O. G. T. — Übertragung aus der Betlehemskirche in Göteborg.
20.45: Brynolf Fänge: Was das Licht von anderen Welten erzählt.
**21.40: Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Serenade Nr. 9 D-dur. — 2. Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-dur [Simon Barer]. — 3. Berlioz: Römischer Karneval.

## 1121 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

22.00: Glockenspiel, Konzert, Rundfunkorchester.
23.15: Presse, Börse, Wetter.
23.30: Schallplattenkonzert.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Deutsche Stunde.
18.30: H. Roos: Kinderspiele.
**19.00: Militärkonzert.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Konzert aus Mailand.
**22.00: Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Violinkonzert D-dur. — 2. A. Tassoni Estense: Vortrag. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll".
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

12.05: Schulfunk.
1. Plauderei mit Kindern. — 2. Abenteuer eines Stadtkindes. — 3. Lieder.
15.45: J. Osinski: Der polnische Luftfahr-Club.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag: Das rote Kreuz.
**17.45: Populäres Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Bach: Violinkonzert e-moll. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.
**19.50: Operettenübertragung aus Posen.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 246 m |

15.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
**16.00: Konzert. Orchester Ferd. Domansky.**
18.00: Die Erde, ihre Kräfte und Baustoffe. Dr. W. E. Bernheimer: Die Erde unter den Sternen.
18.30: Otto R. Maresch: Der Gutsbeamte, ein Faktor im Produktionsprozeß.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Graz. Konzert. Grazer Städt. Orchester.** Leitung Generalmusikdirektor Prof. Kabasta. Karl Hermann Pillney, Klavier.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Haydn: Klavierkonzert D-dur. — 3. Pillney: Divertimento, op. 2 (Klavier- und Kammerorchester, österr. Erstaufführung). — 4. Beethoven: I. Sinfonie C-dur.
**20.05: Der musikalische „Eipeldauer".** Auswahl von ernsten und heiteren Musik- und Gesangsstücken, die in den „Briefen eines Eipeldauers an seinen Herrn Vettern in Kakran über d'Wienerstadt" Erwähnung finden: Altwiener Prater — Das Musikleben — Volksfeste — Lokalhistorische Ereignisse — Faschingsveranstaltungen — Volksmusik u. a. — In der zweiten Abteilung: „Eipeldauer-Briefe" der Nachfolgezeit in neuer freier Bearbeitung mit Musik- und Gesangsbeispielen. Von Edmund Skurawy. Ausführende: Rosl Wagschal, Anton Arnold, Richard Waldemar, Karl Schöpfer, Rud. Mandl, H. Leisser, Zither-Duo Rupp-Krause, Joe M. Demmel, Konzertorchester Josef Holzer. Am Flügel Jos. Holzer.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Vortrag.
19.10: Polnische Literaturgeschichte.
19.30: Deutscher Unterricht.
**19.50: Operettenübertragung aus Posen.**

## 654 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

19.33: Dr. A. Schmid: Soziale Kämpfe im alten Rom (Sklavenkriege).
**20.00: Unterhaltungskonzert. Hausorchester.**
**21.00:** Erster und zweiter Akt aus **„La Bohème".** Oper von Puccini. (Schallplatten.)

## Kurzwellenprogramme

**9434 kHz Posen 31,8 m**
0,250 kW
19.05: Musik und Humor.
**19.50: „Gräfin Mariza".** Operette von Kálmán.
22.45—23.15: Bildfunk.

## 716 kHz / 1058 kHz Berlin — 4 kW — 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW — 283 m

14.00—14.55: Wagner-Sängerinnen — Wagner-Sänger (Schallplatten).
1. Starke Scheite schichtet mir dort, Brunhildes Schlußgesang aus „Götterdämmerung" [Nanny Larsen Todsen]. — 2. Aus „Parsifal": a) Amfortas, die Wunde; b) Nur eine Waffe taugt [Gotthelf Pistor]. — 3. Aus „Lohengrin": a) Gralserzählung; b) Höchstes Vertrau'n [Franz Völker, Tenor]. 4. Ich sah das Kind, aus „Parsifal"; Liebestod, aus „Tristan und Isolde" [Göta Ljungberg, Sopran]. — 5. Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": a) Preislied; b) Fanget an [Franz Völker, Tenor]. — 6. 1. Akt: Vom Bade kehrt der König heim, aus „Parsifal", Duett [Gotthelf Pistor und Ivar Andresen]. —7. Wahnmonolog (Wahn, Wahn, überall Wahn [Wilhelm Rode, Bariton].
15.20: Jugendbühne. „Elektra", von Hugo v. Hofmannsthal. Einleitende Worte Hermann Kasack.
**16.20: Unterhaltungsmusik. Kapelle Eugen Sonntag.**
1. Gabriel-Marie: Ouvertüre zu „Ombre et claire". — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Sindin: Des Abends. — 4. Smith: The Squirrel Dance. — 5. Grieg: Lyrische Suite (Hirtenknabe — Norwegischer Bauernzug — Notturno — Zug der Zwerge). — 6. Schmalstich: Romanze Nr. 3. — 7. Cassard: Maurische Rhapsodie (Abend in Algier — Maurischer Brautzug — Der Tanz der Danouia). — 8. Järnefeldt: Berceuse. — 9. Lindsay-Theimer: Willany Czardas. — 10. Benatzky: Aus „Die drei Musketiere"; a) Die Frau, die ich verehre; b) Vielleicht. — 11. Delibes: Sylvia, Ballett-Suite.
18.10: Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
18.35: Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. Wedemeyer: Die Stadthalle in Magdeburg.
**19.00: Aus Spanien.**
1. Albeniz: Suite espanola, Sevilla [Pilar Bello, Kastagnetten]. — 2. Luna: De Espana vengo [Bori de Torres, Sopran]. — 3. Serrano: La cancion del ordo [Luis Barsoni, Bariton]. — 4. Valverdi: Allegrias [Pilar Bello]. — 5. Viladomat: Tango prohibido [Borri de Torres]. — 6. Serrano: Jota aragonesa [Pilar Bello und Luis Barsoni]. — 7. Donde estás corazon, Dueto (Cancion popular mejicana) [Bori de Torres und Luis Barsoni]. — 8. Zambra gitana de las „Musas Latinas" [Pilar Bello, Bori de Torres und Luis Barsoni]. Am Flügel Awiasaw Bernstein.
19.25: Bildfunk. Porträt zum „Interview der Woche".
19.35: Das Interview der Woche.
**20.00: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler. — **Übertragung aus der Stadthalle Magdeburg.**
1. Händel: Konzert As-dur, op. 7, Nr. 2, für Orgel und Orchester (Grave, tempo ordinario — Adagio — Allegro) [Studienrat Georg Sbach]. — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll, op. 67 (Allegro con brio — Andante con moto — Allegro — Allegro). — 3. Dukas: Der Zauberlehrling (Scherzo nach einer Ballade von Goethe). — 4. Lalo: Sinfonie espagnole, d-moll, op. 21 (Allegro non troppo — Andante — Rondo) [Franz v. Szpanowski, Violine]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Zar Saltan, Suite.
**Danach Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Kermbach.**
Anschl.: Um Mitternacht beim Sechstagerennen. — Übertragung aus dem Sportpalast.

## 923 kHz Breslau — 4 kW — 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW — 253 m

16.00: Hilde Jellen: Der Oberschlesier im Spiegel der Literatur [Sprecher Gerh. Heidemann].
16.30: Nordische Tonsetzer. Leitung Marszalek.
1. N. W. Gade: Nachklänge an Ossian, Ouvertüre. — 2. E. Juel-Frederiksen: Skandinavische Suite. — 3. J. Svendsen: Romanze [Bruno Janz, Violine]. — 4. J. P. E. Hartmann: Fantasie aus dem Ballett „Die Saga vom Thrym". — 5. F. Henriques: Elfentanz. — 6. C. Teilmann: Wehmut. — 7. C. Nielsen: Tanzszene und Folies d'Espagne, aus „Maskerade".
17.30: Kinderstunde. „Der Apfel, der keine rote Backen bekam" von Margot Daniger.
18.00: Mitteilungen d. Arbeiter-Radio-Bundes Deutschlands E. V., Bezirksgruppe Breslau.
18.15: B. Skrobotz: Wirtschaftl. Zeitfragen.
18.40: Musikfunk. Der Laie fragt nach den Grundbegriffen der Musik. Harmonie, Temperatur, Tonart, Tongeschlecht (Kirchentonarten), Tonalität, Atonalität, Linearität, Polytonalität [Dr. Oskar Guttmann, Else Berger].
19.05: Berühmte Dirigenten [Schallplatten].
1. Haydn: Sinfonie Nr. 4 D-dur [New Yorker Philharmonie-Orchester, Leitung Artur Toscanini]. — 2. R. Strauß: Liebesszene aus „Feuersnot" [Wiener Philharmonisches Orchester, Leitung Robert Heger]. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo" [Staatsopernorchester Berlin, Leitung Otto Klemperer].
20.05: Dr. Reisse: Blick in die Zeit.
**20.30: Abendunterhaltung.** Leitung Herbert Brunar. Resi Langer, Max Kolpe, Erwin Poplewski, Samuel Kauffmann.
22.35: Max Ophüls: Theaterplauderei.

## 662 kHz Danzig — 0,7 kW — 453 m

9.10: Französische Schultexte.
10.15—16.45: Übertragung aus Königsberg.
**16.45—18.00: Serenaden, Charakterstücke und Intermezzi.** Leitung Alois Salzberg.
1. Mariot: Froschkönigs Fackelzug, Charakterstück. — 2. Döring: Farmerliebchen, Intermezzo. — 3. Blon: Sizilietta, Serenade. — 4. Humphries: Die alte Spieluhr. — 5. Laringa: Reigen, Valse boston. — 6. Rathke: Marionetten-Brautzug, Charakterstück. — 7. Mommaert: Babil, Intermezzo. — 8. Moszkowski: Serenade. — 9. Siede: Lustig sein, ist heut' Parole! — 10. Christiné: J'adore ça, Fantasie.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. — 4 kW — 390 m

1220 kHz Kassel — 0,7 kW — 246 m

11.15: Schulfunk. Rnglisch: „Shopping".
13.30—14.30: Jazz [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Vom Erlkönig und anderen Heidegeistern.
**16.00—17.00: Konzert.** Rundfunkorchester.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 3. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 4. Meyerbeer: a) Krönungsmarsch aus „Der Prophet"; b) Zigeunertanz aus „Die Hugenotten". — 5. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland".
18.00: Bücherstunde.
18.20: Oberstudienrat Dr. Binder: Von deutscher Redekunst.
18.45: Dr. F. Haas: Über den Naturschutz besonders in der Frankfurter Gegend.
19.00: Dr. Emil Trinkler: In den Lama-Klöstern Klein-Tibets.
**Ab 19.30: Von Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg — 4 kW — 372 m

941 kHz Bremen — 0,7 kW — 319 m
1373 kHz Flensburg — 1,5 kW — 218 m
536 kHz Hannover — 0,7 kW — 560 m
1220 kHz Kiel — 0,7 kW — 246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk.
11.00: Hannover. Schulfunk. Aus der Entwicklung des Volksliedes.
12.15: Bremen. Schulfunk. Arno Külps: Lieder, die aus Handwerkertätigkeit entspringen.
13.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk für die Untergruppe.
14.15—16.00: Konzert aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Prof. Dr. Borchling: Die Friesen als Gesetzgeber und Juristen.
**16.30: Kunstformen des Volksliedes.** Musik. Leitung: Horst Platen.
1. Lassen: Festouvertüre über ein thüringisches Volkslied. — 2. Isaye: Fantasie über ein wallonisches Volkslied. — 3. Gilson: Fantasie über kanadische Volksweisen. — 4. Benoit: Ouvertüre zu „Charlotte Corday". — 5. Humperdinck: Maurische Rhapsodie.
17.30: Hamburg, Kiel, Flensburg. G. Günther: Die soziale Lage der Bürgerjugend.
17.30: Hannover, Bremen. Kurt Siemers: Innsbruck, ich muß dich lassen! Vortrag mit musik. Illustrationen.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover, Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. Mensing: Die ältesten Denkmäler der niederdeutschen Sprache.
19.25: Erich Harte: Natürlichkeit in der körperlichen Erziehung.
**20.00: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Uraufführung. „Ut di warrt niks". En** Lustspill in dree Uptöög von Ludwig Hinrichsen. Regie: Dr. Rich. Ohnsorg. Markword: En philistros un all dee, de mer schinen wüllt, as see sünd! Minschen un anner Lüüd.
**20.00:** Hannover. **Sonaten.** Willy Palmedo, Violine; Reimar Riefling, Klavier.
1. Brahms: Sonate G-dur. — 2. Richard Strauß: Sonate Es-dur.
**21.00: Hannover. Lieder und Arien.**
1. Tschaikowskij: a) Polonäse aus „Eugen Onegin"; b) Arie der Lensky, aus „Eugen Onegin" [Paul Schönfeld]. — 2. Joseph Marx: a) Menuett aus der Cello-Suite; b) Maienblüten; c) Waldseligkeit [P. Schönfeld]. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 4. Rich. Strauß: a) Serenade op. 7; b) Gesänge des Orients: Die Allmächtige; Schwung [P. Schönfeld].
22.10: Aktuelle Stunde.
**22.25: Übertragung aus dem Café Wallhof.**

## 1085 kHz Königsberg — 4 kW — 276 m

9.10: Übertragung aus Danzig.
10.15: Schulfunk. Dr. Philipp: Vom Kiefernholz zum Schreibpapier und zur Kunstseide. Ein Blick in die chemische Großindustrie der Gegenwart.
**16.00: „Prinzessin und Dorfkind".** Hörspiel für den Kinderfunk von Th. v. Dannenberg. Regie Kurt Lesing.
16.45—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Elsternstunde. Das einzige Kind.
18.45: Prof. Dr. Uckeley: Der Weg zur Bildung.
19.30: Richtiges Deutsch.
**20.00: Abendmusik** aus dem Café Alhambra. **Kapelle Seyffert.**
**20.40: Im Lande des Tango.** Vortrag mit argentinischen Originalschallplatten von Gerd Briese.
1. Caido del Cielo, Tango. — 2. Hasta Siempre Tango. — 3. Vortrag: Buenos Aires. Wie ich die Stadt und das Leben ihrer Bewohner sah. — 4. La Muchachacha del Circo. — 5. Aquel Tapado De Armino. — 6. Mis Consejos — Zamba. — 7. Hymne Argentino.
21.40: Tanzfunkstunde.
Ab 22.30: Übertragung aus Berlin.

## 183,5 kHz Königswusterhausen — 40 kW — 1635 m

9.30: Prof. Fritz Jöde: In der Werkstatt der Musik.
10.00: Reg.-Rat Prof. Karl Linke: Wiener Mundart.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.00—14.30: Schallplattenkonzert.
14.45: Otto Wollmann: Kindertheater: „Rübezahl".
15.45: Greta Daeglau: Stellungnahme der Hausfrau und Mutter zu den neuzeitlichen Erziehungsproblemen.
16.00: Prof. E. Hoffmann: Das amtliche Gutachten über Sittlichkeitsvergehen an höheren Schulen von der Praxis aus gesehen.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Magda Janssen: Das Kaiserbuch von Paul Ernst.
18.00: A. Lehmann: Der Getreidehaushalt der Welt.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Dr. Zechlin: Große Menschen: Der Mensch Bismarck.
**20.00: Volkstümliches.**
1. Wölki: Ouvertüre Nr. 3, D-dur; Stefano-Wormsbacher: Eine Blume aus Italien, Walzer [Mandolinen-Club Sevilla 1920; Dirigent Walter Blaß]. — 2. de la Hale: Minnelied; Schubert: Die Nacht; Lendvai: Glockenlied; Mein Mädel hat einen Rosenmund [Typographia, Gesangverein Berliner Buchdrucker und Schriftgießer; Dirigent Dr. Strelitzer]. — 3. Heitere Kleinigkeiten [Daisy Torrens, Rezitation]. — 4. Anelli: Notte placida, Serenata; Westfälischer Volkstanz; Kwist jun.: Memoria, Cavatine [Mandolinen-Club Sevilla 1920]. — 5. Heitere Kleinigkeiten [Daisy Torrens, Rezitation]. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler" [Mandolinen-Club Sevilla 1920]. — 7. Heitere Kleinigkeiten [Daisy Torrens, Rezitation]. — 8. Brahms: In stiller Nacht; Silcher: Der Soldat; Drunten im Unterland, Volkslied; Brüder, zur Sonne, russisches Volkslied [Typographia]. — 9. Hell scheint der Mond, russisches Volkslied; Maciocchi: Florentinische Nächte. Walzer; Pomplun: Frisches Leben, Marsch [Mandolinen-Club Sevilla 1920].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 535 kHz **Langenberg** 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

11.20: Schulfunk. Aus dem Liederschatz des 19. Jahrhunderts. Ständelieder. Guermanova, Alt; Aramesco, Tenor; Strienz, Baß; Grape, Begleitung. Goethe-Lieder.
1. Beethoven: Marmotte. — 2. Schubert: Das Wandern (Der Müller) op. 25, Nr. 1. — 3. Wanderlied der Prager Studenten. — 4. Schubert: Der Musensohn. — 5. Schumann: Lied eines Schmiedes, op. 90, Nr. 1. — 6. Brahms: Der Schmied, op. 19 IV. — 7. Schubert: Der Sänger.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Goldmark: In Italien, Ouvertüre. — 2. Lortzing: Melodien aus „Der Waffenschmied". — 3. Strauß: Groß-Wien, Walzer. — 4. Wieniawski: Legende. — 5. Amadei: Goliardica-Suite. — 6. Dvorak: Ein Tanz; Gillet: Der Brief der Manon. — 7. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut".
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Kinderspielstunde. Wir schneidern für die Puppe.
16.00: Helmut Jaro Jaretzki: Werkstattbesuch bei Rudolf Großmann und Renée Sintenis.
16.30: A. Bohn-Engelhardt: Die Frau als Stadtverordnete.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Aussprache.
17.30: **Kammermusik.** Bresser-Quartett. Jean Bresser, Eugen Sachse, Henrik Smitt, Karl Klein.
1. Strawinski: Konzertino für vier Streichinstrumente. — 2. Mozart: Streichquartett c moll. — 3. Reger: Streichquartett fis-moll.
18.30: Wohlfahrtspflege. Beigeordn. Coerper: Gesundheitsfürsorge für Jugendliche.
19.15: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter Red. Georg Beyer.
19.40: Dr. Kuske: Der Einzelmensch als Verbraucher.
**20.00: Abendmusik. Kapelle Mario Iseglio.**
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Joyce: Herbsttraum, Walzer. — 3. May: Italienische Suite. — 4. Chopin-Sarasate: Notturno [Mario Iseglio]. — 5. Gilbert: Potpourri aus dem musikalischen Schauspiel „Hotel Stadt Lemberg". — 6. Tosti: a) Ideale; b) Für einen Kuß. — 7. Ruprecht: Don Quichote.
**21.00: Der heitere Mittwoch in China.** Im Programm: Deutsche Uraufführung der altchinesischen Liebeskomödien. 1. **„Dr. Ching und seine Base"** oder **„Der Yadisspiegel"** von Kuan-Han-Ching. — 2. **„Die Seelenwanderung des Mandarinen Lu"** von Yu-Pai-Shuang. Aus dem Urtext übertragen von Hans Rudelsberger.
**Anschl. bis 24.00: Konzert** aus dem Café Corso, Dortmund. **Kapelle Iseglio.**

## 1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,7 kW | 319 m |

10.50: Gertrud Netze-Jacobi: Das Kleid der Hausfrau.
12.00: Schallplattenkonzert. Elena Gerhardt singt.
13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
**14.30: Für die Jugend.** 1. Für die Kleineren: Lustige Geschichten von Friedrich Dörffel. — 2. Für die Größeren: Von Gassenjungen und Lausbuben.
16.00: Dr. Graßmann, Stockholm: Griffenfeld und Struensee, zwei Deutsche in Skandinaviens Geschichte.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Dirigent Rettich.
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarinen". — 2. Rebikoff: Erste kleine Suite. — 3. Moszkowski: Drei Stücke aus der Musik zu Grabbes „Don Juan und Faust": a) Zwischenakt; b) Sarabande; c) Passepied. — 4. Offenbach: Melodien aus „Der Goldschmied von Toledo". — 5. Joh. Strauß: Ouvert. zu „Cagliostro in Wien".
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Prof. Dr. Hoffmann: Jugendberatung.
**19.30: Märsche und Walzer in der Oper.**
1. Kretzschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 4. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 5. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 6. Humperdinck: Knusperwalzer aus „Hänsel und Gretel". — 7. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser". — 8. Schillings: Walzerintermezzo aus „Mona Lisa".
20.30: F. W. Bischoff liest aus eigenen Werken.
**21.00: Kammermusik. Dessauer Streichquartett.** Bernhard Lehmann, 1. Violine; Allner, 2. Violine; Meyer, Viola; Rupprecht, Violoncello.
Egon Kornauth: Kleine Abendmusik für Streichquartett, Werk 14.
**21.30: Der Schlager eine Rakete.** Gespräch am Flügel mit dem Komponisten Rolf Marbod und Dr. Jos. Freudenthal. Else Kochan und Max Kuttner, Berlin, Gesang.
1. Freudenthal: In Rheinsberg schmeckt die Luft nach Küssen, Marschlied (Flor). — 2. Marbot-Corren: Heimat, Blues (Rebner-Stransky). — 3. Freudenthal: Blond oder Braun, Foxtrott (Flor). — 4. Marbot: Denk bloß mal an, Mutti, Foxtrott (M. C. Krüger). — 5. Freudenthal: Patience (Reicht das Glück dir die Hand, dann schlag ein), Waltz (Flor-Joyce). — 6. Marbot: Baby muß du wirklich schon so früh nach Haus?, langsamer Foxtrott (Halton). — 7. Freudenthal: Mit dir möcht' ich zieh'n bis an's Ende der Welt, Slow-Fox (Rillo). — 8. Lander-Marbot-Corren: Wenn man verliebt ist, ist der Himmel blau, Tango (Schwabach). — 9. Freudenthal: Servus, Bubi, Waltz (Freudenthal). — 10. Marbot: Ich hab mit der Marianne 'ne Panne gehabt, Foxtrott (Reiter). — 11. Freudenthal-Marbot: Liegt sich dicker Iwan ganzes Tag auf Diwan, lustiger russischer Foxtrott (Freudenthal-Marbot).
**Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Caféhaus Naschmarkt, Leipzig.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,7 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 4 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 5,3 kW | 239 m |

16.00: Schachfunk für die Jugend. Studienrat Geist: Die Wiener Partie.
**16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.**
17.30: Zum Kaffee bei Tante Mathilde. Leitung E. Borkmann. Inge Tauscher, Kinderlieder.
18.45: Die Oberfranken in der Fremde. Festrede, gehalten auf der Oberfränkischen Heimattagung von Rechtsrat Dr. Willy Schmidt.
**19.05: Grüabige Stund!** Schrammeltrio Hans Willer; Fanny Zahler, Jodlerin.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. 's Dirndl aus'm Zillertal, Jodler. — 3. Lindsay: Poraneck, Walzerintermezzo. — 4. Erzherzog Johann, Jodler. — 5. **„Herr Schmuttermeier war auf Reisen".** Lustige Szene von Philipp Weichand. — 6. Sam Gras: Weinwalzer. — 7. Mei Bua, Jodler. — 8. Lindemann: Unter dem Grillenbanner, Marsch.
20.00: Prof. Dr. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
**20.30: Konzert auf zwei Klavieren.** August Leopolder; Otto A. Graef.
1. Bach: Konzert F-dur. — 2. Busoni: a) Improvisation über einen Bach-Choral; b) Duettino concertante, nach Mozart. — 3. a) Germaine: a) Spiele im Freien; b) Cyrill Scott: Sinfonischer Tanz.
**21.15: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor.
1. a) Bayerischer Zapfenstreich; b) Preußischer Zapfenstreich. — 2. a) Englische Wachtparade; b) American Patrol. — 3. a) Bulgarischer Zapfenstreich; b) Tschechischer Zapfenstreich. — 4. a) Spanische Scharwache; b) Türkische Scharwache. — 5. a) Indian Patrol; b) Chinesischer Zapfenstreich; c) Japanischer Zapfenstreich.
**22.45—24.00: Tanzmusik** aus der Gaststätte „Neue Börse". **Kapelle Greiner.**

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 527 kHz | Freiburg | 0,7 kW | 569 m |

11.45: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.15: Was tanzen Sie am liebsten? (Schallplatten.)
13.15: Freiburg. Offenbachiana (Schallplatten).
15.00: Kinderstunde. Was nun? Lehrreiche Kinderstundenangelegenheit.
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Dr. Maria Baum: Die Frau in der Sozialfürsorge.
18.30: Dr. Bergner: Das Kartenlegen, ein Wildtrieb aus den Irrungen des Menschenwahns.
19.00: Erich Müller: Moskau.
19.15: Werbevortrag.
**19.30: Alfred Kerr** liest aus eig. Schriften.
**20.00: „Die schöne Lau".** Märchenoper nach Ed. Mörikes Dichtung von Aenne v. Below. Musik von Julia Kerwey. Für den Rundfunk bearb. von Emil Kahn. Erzählerin Thea Struve-Jöhnssen. Musikal. Leitung Emil Kahn.
**24.00: Nachtkabarett.** Gina Connert, Käte Mann, Hans Hanus, Carl Struve, Karl Wilczynski, Tanzorchester. Leitung Gust. Görlich. Am Flügel Artur Haagen.
**1.00: Sechstagerennen. Endspurt um den Südfunkpreis.** — Übertragung aus der Stadthalle.

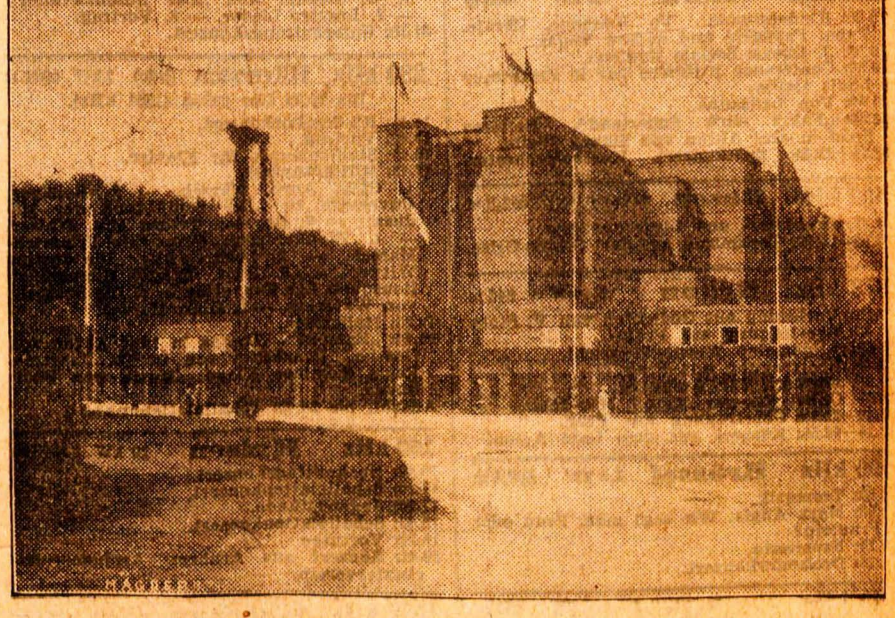
# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

16.00: Übertragung aus Glasgow.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus Glasgow.
18.20—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.



*Die Stadthalle in Magdeburg,*
*aus der das Konzert des Berliner Funkorchesters unter Bruno Seidler-Winkler auf den Berliner Sender übertragen wird.*

17.30: Vergessene Schlager.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Übertragung aus Prag.**

## 855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
21.30: Französischer Unterricht.
22.05: Orchesterkonzert.
23.05: Saxophonsoli.
**23.30: Lieder- und Orchestervorträge.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010 m

19.30: Diktatkursus der Basler Stenographenvereinigung.
20.00: Konzert aus dem Métropole.
**20.30: Solistenabend.** Gretel Bloch, Alt; Rodolfo Felicani, Violine; Eduard Henneberger, Klavier. Schweizer Volkslieder und Zigeunerlieder. Instrumentalwerke von Mozart, Beethoven, Brahms, Sarasate.
22.10—22.30: Orchesterkonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London
16.45: Leichte Musik.
17.30: Tanzmusik aus der Plaza
18.00: Schallplattenmusik.
19.15: Übertragung aus London.
**20.45: Britische Komponisten.**
22.15—1.00: Übertragung aus London.

## 609 kHz Belgrad 2,5 kW 492,5 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: N. Divjak liest aus den „Kalifornischen Erzählungen" von Bret-Hart.
19.30: Dr. Kasanin: Das Museum für moderne Kunst von Prinz Pavle Karadjordjevic.
**20.00: Solistenkonzert.**
1. Händel: Arie aus „Rinaldo"; Giordano: O sanctissima. — 2. Mehul: Menuett; Weber: Ländlicher Tanz; Field: Walzer [Cello]. — 3. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 4. Fauré: Das Kruzifix [Gesang mit Orgel und Cello]. — 5. Popper: Im Walde; Siegl: Elegischer Gesang; Sinding: Ritornelle [Cello]. — 6. Arensky: a) Romanze; b) Maiglöckchen. — 7. Arensky: Walzer [Gesang mit Cello].
**21.00: „Hallo! Hallo!"** Komödie in einem Akt.
**21.45: Radio-Quartett.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Micheli: Zweite Suite. — 3. Cilea: Fantasie aus „Adrianne Lecouvreur".

## 824 kHz Bergen 364 m

19.30: Universitätsfunk.
20.00: Englische Plauderei.
20.30: Orchesterkonzert.
20.50: A. Paulson: Vortrag.
**21.20: Neue Literatur:** Einar Schibbye.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

## 743 kHz Bern 1,5 kW 403 m

16.30: Kinderstunde. Vo Hüehner, Chräje, Tube, Papageie und andere Vögel.
19.00: J. Lucas: Soziale Hygiene.
19.30: Conférence littéraire par le Professeur Louis Caille.
20.00: Von Lausanne.
**20.30: „Fahrt nach Feuerland".** Heiteres Spiel in drei Akten von Sidney Wells.
**22.15—22.40: Spätkonzert.** Kursaalorchester.

## 662 kHz Bozen (1 bo) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Liederkonzert.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Casino Gries.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 342 m

16.00: Vorlesung aus Gedichten von V. Stols.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Onkel Thomas erzählt Märchen.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
**22.15—22.55: Konzert** aus dem Café Avion.

## 590 kHz Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Marx Augis: Wie sagt man: Frau oder Fräulein?
19.15: Esperanto.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz Budapest 20 kW 550 m

15.30: Morsezeichenkursus.
16.10: Vorlesung.
**17.10: Operettenteile und Walzer.**
1. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 2. Gilbert: Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 3. Waldteufel: Sirenenzauber. Walzer. — 4. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 5. Lehár: Luxemburg-Walzer.
18.15: Italienischer Sprachunterricht.
**19.00: „Aida".** Oper von Verdi. — Übertragung aus dem kgl. ung. Opernhaus.
22.15: Konzert aus dem Hotel Hungaria.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 310 m

14.15—15.00: Sinfoniekonzert aus d. Nationalmuseum.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

**17.00: Übertragung aus Moskau** (Komintern 1481 m).

## 626 kHz Daventry Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: „5 GB Calling".**
**22.00: Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Rimsky-Korßakoff: Dritter Satz aus der Sinfonie „Antar". — 3. Liszt-Busoni: Spanische Rhapsodie. — 4. Massenet: Scènes alsaciennes.
23.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

## 395 kHz Genf 1,5 kW 760 m

20.15: H. Mugnier: Eindrücke aus Tunis.
20.35: Übertragung aus Lausanne.
**21.30: Wiener Musik.**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1 kW 385,1 m

16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.15: Spanischer Vortrag.
20.30: Schallplattenmusik.
20.40: Einführung zur Operette.
**20.45: „Die Glocken von Corneville".** Operette von Planquette.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 398,9 m

16.00: Tanzmusik.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzertübertragung.
19.20—1.00: Übertragung aus London

## 1358 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m

**167 kHz Lahti 40 kW 1800 m**

18.00: Kinderstunde.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.
**19.45: Orchesterkonzert.**
1. R. Strauß: Aus „Der Rosenkavalier". — 2. Lustige Lieder. — 3. Vortrag.
21.10: Unterhaltungskonzert.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Kinderchorkonzert.
15.40: Vortrag.
16.40: Studienmusik für Klavier.
**17.40: Militärkonzert.**
1. Glas: Avro, Marsch. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Der Schiffbruch der Medusa". — 3. Becucci: Tesoro Mio, Walzer. — 4. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch. — 5. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 6. Gust. Lange: Blumenlied; Bousquet: Les Fauvettes. — 7. Die Schlacht von Waterloo. — 8. Glas: Marsch.
19.25: Italienisch.
**20.14: „Egmont".** Drama in fünf Akten von Goethe. Bearbeitet von D. Th. Jaarsma. Regie Kommer Kleyn. Musik von Beethoven.
Anschl. bis 24.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 10 kW 1875 m

15.10: Nachmittagskonzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Vorträge.
**20.41: Konzert** aus Arnhem. Arnhemer Orchesterverein.

## 1022 kHz Kaschau 2,2 kW 293 m

**17.10—18.00: Konzert.**
18.20: Dr. Kozmu: Herz und Lunge.
18.35: Landwirtschaftsfunk.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: O. Rengorowicz: Weibliche Silhouetten in den Werken Stephan Zeromskis.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Camilla Nitsch: Eindrücke von einer Reise in Skandinavien.
19.45: Sportbericht.
20.00: Jugendstunde.
20.05: R. Sumowski: Das Leben in Polen in früheren Zeiten.
**20.30: Konzert.**
1. Moniuszko: a) Kennst du das Land?; b) Der Goldfisch; c) Arie aus „Straszny Dwor". — 2. Chopin: a) Ballade; b) Notturno; c) Drei Walzer; d) Zwei Etuden. — 3. Zarzycki: Bestimmung. — 4. Karlowicz: Drei Lieder. — 5. Niewiadomski: Jeannot. — 6. Szoski: Wohin gehst du? — 7. Wertheim: Schwarze Schmetterlinge.
21.00: Literarische Stunde.
21.25: Fortsetzung des Konzerts.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Gewerkschaftliches.
**17.00: Übertragung aus Moskau** (Komintern 1481 m).

## 1067 kHz Kopenhagen 4 kW 281 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen für Hörervereine.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: „Der brave Soldat Schwejk". Vortrag und Vorlesung.
19.45: Prof. Jörgensen: Bertrand Russel.
**20.15—23.00: „Das Dreimäderlhaus".** Operette nach Schubert. — Übertragung aus dem Casino-Theater.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.05: Vortrag: Slawen und Litauer.
18.35: Ratschläge zur Gesundheit.
19.25: Abendveranstaltung.
20.30: O. Masiotiené: Haus und Frau.
**21.00—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1,5 kW 313 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: W. Pawlik: Polen und seine Nachbarn: Sowjet-Rußland.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Vortrag: Deutsche Bücher.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz Laibach 2,5 kW 572 m

16.30: Kinderecke.
19.00: Plauderei.
19.30: Französisch.
**20.00: Übertragung aus Prag.**

## 441 kHz Lausanne 1,5 kW 680 m

15.40: Schallplattenmusik.
16.45—17.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: L. Chamorel: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.00: Populäres Konzert.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.40: Radio-Pionier.
**17.00: Übertragung aus Moskau** (Komintern 1481 m).

## 1040 kHz Liverpool 288,5 m

15.30—1.00: Übertragung aus London

## 842 kHz London 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

10.45: Mrs. Hamilton: Die Woche im Parlament.
London. 12.00—12.30: Fernsehversuche.
13.00: Balladenkonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Leichte Musik a. d. Frascati
16.00: Miss Barber: Heldenlegenden.
16.30: Mrs. Rachham: Plauderei.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Altenglische Klaviermusik.
20.00: J. A. Glover: Hygiene der Schwimmbäder.
20.25: Sir R. Redmeyne: Die ersten Kohlenbergwerke in England.

**20.45: Militärkonzert.**
22.15: C. R. Ashbee: Ödland in England.
22.35: „Carnival". Londoner Vorkriegsgeschichte von Compton Mackenzie und Holt Marvell.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Sinfoniekonzert.**
1. Bach: Erster Satz aus der „Sinfonia". — 2. Strauß: Tyll Eulenspiegels lustige Streiche, sinfonische Dichtung. — 3. Beethoven: Zweiter Satz aus der achten Sinfonie. — 4. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
20.30: G. M. Ciampelli: Donizettis „Lucia di Lammermoor".
**20.45: „Lucia di Lammermoor".** Oper von Donizetti.
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Leichtes Sinfoniekonzert.
19.00: Übertragung aus London.
21.10: Märsche und Walzer.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz Moskau 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogischer Kursus.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
17.00: Radio-Arbeiterzeitung.
19.30: Gegenwärtige Politik.
**20.10: Unterhaltungsabend.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Sinfoniekonzert.
17.00: Ratschläge für Schulkinder.
18.00: Vortrag: Die Arbeit des Revolutions-Museums.
18.30: Körperkultur.
**19.00: Alte Bolschewiken vor dem Mikrophon.**
21.40: Vortrag: Kurzwellen-Übertragungen.

## 202 kHz Moskau 40 kW 1481 m

(Komintern.)

13.00: Kindervortrag: Lenin — unser Lehrer.
16.00: Radio-Bauernzeitung.
**17.00: Übertragung der feierlichen Sitzung des Plenums des Moskauer Sowjet-Rates anläßlich der 12jährigen Feier der Oktoberrevolution, am 7. November.**
22.55: Der Rote Platz um Mitternacht: Geräusche.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

17.00: Nachmittagskonzert.
**21.02: Opernarien und Duette.**

## 608 kHz Oslo 1,5 kW 493 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Vortrag aus der Universität. Prof. Broch: Sprache und Individuum.
**20.00: Orchesterkonzert. Wagner-Abend.**
1. Vorspiel zum 1. Akt zu „Lohengrin". — 2. Aus „Tannhäuser". — 3. Walthers Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Aus „Der fliegende Holländer". — 5. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre".
22.05: Rezitationen.
22.25—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

## 1141 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263 m

16.30: Kinderfunk.
1. „Zauberwald". Zaubermärchen in drei Akten. — 2. Der Kasperl gibt Rätseln. — 3. Märchen.
**17.30: Orchesterkonzert.**
18.00: Wirtschaftliche Übersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Dr. Martinek: Karel Jaromir Erben.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 655 kHz Paris Tel.-Schule 0,5 kW 458 m

177 kHz Paris (Eiffelturm) 1685 m
21.00: Englisch.
21.30: J. Terral: Literarische Stunde.
**21.45: Konzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

## 174 kHz Paris 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Nachmittagskonzert.
21.00: G. Colomb: Von Sternschnuppen.
**21.35: Konzert.**
1. Mozart: Konzert für Klavier und Harfe. — 2. Beethoven: Ah, Perfido. — 3. Monteverde: Arie aus „Orpheus". — 4. Zoubaloff: Orchestersuite.

## 896 kHz Posen 1,5 kW 335 m

17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Französische Plauderei.
19.45: Wochenchronik.
20.05: Prof. Wojciechowski: Geschichtlicher Vortrag.
**20.30: Operettenmusik und Lieder.**
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 487 m

16.10: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
16.20: Prof. Smotlacha: Die verschiedenen Sportzweige.
**16.30: Marionettentheater. „König Lavra".** Komödie in drei Akten. — Zum 108. Geburtstag von Havlicek-Borovsky.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Rudolf Braun: Cesanne. — 2. Dr. A. Heller: Bruderladenarzt und Patient.
18.10: Josef Hain: Bilder aus Finnland.
19.05: Dr. Vodak: Aus der Geschichte des tschechischen Theaters.
19.40: Einführung zum Konzert.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem Smetana-Saal. Dirigent Oskar Nedbal.**

## 1076 kHz Preßburg 0,5 kW 279 m

**16.30: Konzert.**
17.35: Tante Hana erzählt den Kindern.
17.50: Juray Ferényi: Die französische Aufklärung.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Pavel Sochán: Die Türken in Ungarn und die slowakische Ornamentik.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 4 kW 525 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Englisch.
18.30: Vortrag.
**19.03: Populäres Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Massenet: Fantasie aus „La Navarraise". — 3. Gillet: Gavotte. — 4. Großmann: Czardas. — 5. Lieder. — 6. Fetras: Erinnerung an Chopin. — 7. Kálmán: Walzer aus „Die Bajadere". — 8. Jansen: Windesrauschen. — 9. Fetras: Potpourri aus „Jeux du minuit". — 10. Pesse: Schellengeläut. — 11. Luigini: Ägyptisches Ballett.
Anschl. bis 23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: „Andrea Chenier".** Lyrisches Drama in vier Akten von Giordano.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 436 m

**1168 kHz Hörby** 10 kW 257 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.00: Rezitation: Aus „Die Karolinen" von Werner von Heidenstam und aus „Schwedische Bilder" von Carl Snoilsky.
19.30: Studentenlieder.
19.45: H. Westmann: Zwischen Holzhauern in Kanada.
20.15: Violinkompositionen. Julius Ruthström.
20.45: Vortrag.
21.40: Literarische Chronik.
**22.10: Moderne Tanzmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englische Stunde.
18.30: Mandolinenquintett.
19.00: Kaasik: Der russisch-chinesische Konflikt und das Problem des fernen Ostens.
**20.00: Opernmusik.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. III. — 2. Delibes: Aus „Lakmé". — 3. Rimsky-Korßakoff: Arie der Martha aus „Die Zarenbraut". — 4. Halevy: Arie aus „Die Jüdin". — 5. Moussorgski: Arie aus „Boris Godunow".

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.45: Pfadfinderberichte.
16.15: Jugendstunde. Prof. Janowski: Eine Reise im Lande der aufgehenden Sonne.
16.45: Schallplattenmusik.
**17.45: Nachmittagskonzert.**
19.10: Technischer Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Rundfunkchronik.
20.15: Feuilleton.
**20.30: Solistenkonzert.**
1. Tartini: Sonate für Violine, a-moll. — 2. Pasquina: Erminia in riva del Giordano; Bononcini: Arie aus „Maria Fugitive"; Mozart: Arie aus „Il re pastore". — 3. Der Wolf und sein Frühstück, literarische Plauderei. — 4. Chopin: a) Zwei Mazurken; b) Barkarole; c) Walzer Des-dur und Gis-dur. — 5. Drei Lieder. — 6. Wieniawski: Erinnerung an Moskau.
22.10: Der weiße Indianerhäuptling, Feuilleton.
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246 m

15.30: Musikalische Jugendstunde. Prof. Hugo Gottesmann, Violine; R. Krotschak, Violoncello. Verbindende Worte Prof. C. Lafite, Klavier.
Haydn: Trio für Violine, Violoncello und Klavier, Nr. 1, G-dur.
**16.05: Konzert. Kapelle Karl Haupt.**
18.10: Max Jungnickel: Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Dr. Paul Wertheimer.
18.45: W. Smital: Ersperantowerbung für Österreich.
19.00: Dr. F. J. Scheidl: Vorbereitung der Jugendlichen für das Berufsleben.
19.30: Prof. Dr. Tietze: Kunstgeschichte Wiens in sieben Jahrhunderten. Grundlagen und Anfänge.
**20.00: Solistenkonzert aus dem großen Musikvereinssaal. Emil von Sauer.**
1. Bach: Drei Choralvorspiele (übertragen von Theodor Szanto). — 2. Schumann: Sonate, fis-moll, op. 11. — 3. Schubert: Impromptu, op. 142, Nr. 2. — 4. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Chopin: a) Barcarole, op. 60; b) Notturno, op. 27; c) Drei Etüden. — 6. Sauer: a) Gebet; b) Konzert-Galopp. — 7. Liszt: Mephisto-Walzer.
**Anschl. Leichte Abendmusik. Kapelle Silving-Geißler.**
1. Ziehrer: Ouvertüre zu „Fesche Geister". — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Ziehrer: Strauß-Millöcker-Suppé. — 4. Wensky: Traumversunken, Lied. — 5. Mühlenau: Freunderl, sing'l, Lied. — 6. Wazek: Zwei Intermezzi: a) Indischer Tanz; b) Lulla Baby. — 7. Hruby: Rendezvous bei Lehár, Potpourri. — 8. Windhopp: Alpenglühen, Walzer. — 9. Weiß: Ein armes Mädi, Tango. — 10. Stolz: Franz Lehár, Marsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Überraschungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.05: Heitere Sendung.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.05: Literarische Plauderei.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 654 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

17.15: Für die Jugend. 1. „Fügung", Erzählung; 2. „Freunde der Not", 3. „Hochmut macht blind", Skizzen.
17.55: Ernst Schnackenberg: Vortrag.
19.00: E. Donauer: Wissenswertes über Zeitmessung und Uhren.
19.33: Vortragsdienst der Zentralstelle für Gesundheitspflege.
**20.00: Barometer des Geschmacks.** Was gefällt Ihnen am besten? Hausorchester; Zithertrio Smetak; Marie Höppeler, Jodellieder; Werner Huber, Gesang.

## 716 kHz / 1058 kHz Berlin

4 kW — 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 1,5 kW — 283 m

9.00: Schulfunk. Eine Berliner Dichterin spricht zu euch (Ina Seidel).
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Freiballon-Aufnahme der Golpawerke.
14.00—14.55: Folkloristische Musik (Schallplatten).
1. Strawinsky: Petruschka: a) Jahrmarkt — Le tour de passe-passe — russischer Tanz; b) Petruschka; c) Der Maure; d) Großer Jahrmarkt [Leitung Igor Strawinsky]. — 2. de Falla: Feuertanz a. „Liebeszauber" [Klavier]. — 3. Granados: Goyescas-Intermezzo [Cello]. — 4. Grieg: Sigurd Jorsalfar: a) In der Königshalle; b) Borghildes Traum; c) Huldigungsmarsch. — 5. Smetana: Slepicka [Klavier].
15.20: Jugendstunde. Das Orchester. Am Mikrophon Max Butting.
15.45: Kurt Kramarski: Kinder im Film.
16.05: Paul P. Lindenberg: 80 Jahre deutsche Briefmarken.
**16.30: Konzert.**
1. Görner: Die Rose; Graun: Dies ist das Tal; Görner: Der Wunsch einer Schäferin; Daphnis und Thyrsis; Bach: Der Phönix [Yella Curjel, Sopran]. — 2. Haydn: Sonate D-dur, op. 4 (Allegro con brio — Largo sostenuto — Finale, Presto ma non troppo) [Edvard Weiß, Klavier]. — 3. Kodaly: a) Dorfszene; b) Nausikaa; c) Lied auf der Wiese; d) Schwer und Trostlos [Yella Curjel]. — 4. a) Scriabine: Vers la flamme, op. 72; b) Prélude, op. 12; c) Gavotte, op. 12; d) Prokofiew: Toccata, op. 11 [Edvard Weiß]. — 5. Poulenc: Le Bestiaire: a) Das Dromedar; b) Die Tibetziege; c) Die Heuschrecke; d) Der Delphin; e) Der Krebs; f) Der Karpfen [Yella Curjel].
17.40: Prof. Dr. Theodor S. Flatau: Störungen der kindlichen Sprachentwicklung.
18.05: Rob. Petschow: Das Wunder einer Fahrt im Freiballon.
**18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Jaro Michalek.**
1. Reggov: Der erste Brief, Valse Boston. — 2. Haagmann: Liebesgruß; Mercier: Tarantella Siciliana. — 3. Friml: L'amour, toujours l'amour. — 4. Leopold: Praha, böhmische Volkslieder-Fantasie. — 5. Liszt: O komm im Traum. — 6. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 7. Murzilli: Barcarole appassionata. — 8. Robrecht: Wiener Operetten-Revue, Potpourri. — 9. Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 10. Blaauw: Die Spieluhr.
20.00: Programm der Aktuellen Abteilung. Wovon man spricht.
**20.30: Tiroler Volkskunst.**
1. Dachstein-Marsch; Dr. Lutz: Die Freude im Gebirg' [Turl-Damhofer-Gesangsensemble]. — 2. Frank: Ein Abend am Traunsee [Turl Damhofer, Zither]. — 3. Original Schweizer Jodler [Käte Damhofer]. — 4. Damhofer: Du mein Tirolerland [Turl-Damhofer-Gesangsensemble mit Echojodler]. — 5. Dr. Lutz: Der Kleeplatz [Käte Damhofer, Friedl Busse, Turl Damhofer]. — 6. Graßmann: Alpenmärchen, Konzertländler; Obermayer: Nesthäkchen [Turl Damhofer und Kilian Niedermayer, Zitherduett]. — 7. Wenzel: Bayrische Farben [Käte Damhofer und Friedl Busse]. — 8. Strauß: An der schönen blauen Donau [Turl-Damhofer-Gesangsensemble].
**21.30: „Der Weg nach Ilok".** Von Wilhelm von Scholz. Bruchstücke, gelesen vom Dichter.
**Anschl. Letzte Stunde des Sechstagerennens. — Übertragung aus dem Sportpalast.**
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.**
23.30: Funk-Tanzunterricht. Walter Carlos.

## 923 kHz Breslau

4 kW — 325 m

1184 kHz Gleiwitz 15 kW — 253 m

9.30: Schulfunk. Dem Dichter Friedrich v. Schiller gewidmet zum 170. Geburtstage. 1. A. Romberg: Holder Friede, süße Eintracht [Mädchenchor d. Katharinenschule, Leitung Mittelschullehrer Alfred Zobel]. — 2. Schiller: Die Worte des Glaubens. — 3. Schubert: Der Eichwald brauset, für eine Singstimme mit Klavier. — 4. Mittelschulrektor Kosog: Was bedeutet uns Schiller noch heute? — 5. Schiller: Die Bürgschaft. — 6. A. Zobel: Es lächelt der See [Mädchenchor].
16.00: Kinderstunde. Von Tieren und kleinen Leuten.
16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café „Goldene Krone".
17.30: Anna Valeton: Stunde mit Büchern. Das Kind im Roman.
18.15: Dr. Stumpff: Veränderliche Sterne.
18.35: Dr. Stumpff: Himmelsbeobachtungen im November.
18.40: Bergassessor a. D. Dr. Pyrkosch: Die besonderen Verhältnisse des oberschlesischen Steinkohlenbergbaues. Beim Absatz.
**19.05: Abendmusik. Oberschlesisches Kammertrio.** Prof. Brandenburg, Violine; Walter Gola, Cello; Georg Bialas, Klavier.
1. Beethoven: Klaviertrio D-dur, op. 70 Nr. 1. — 2. Volkmann: Klaviertrio b-moll.
20.05: Karl Kromath: Freizeitgestaltung für Jugendliche.
**20.30: Neue Unterhaltungsmusik.** Leitung Marszalek.
1. R. Enders: Sinfonietta für sieben Jazzinstrumente. — 2. R. Enders: Hollywood, Tanzsuite nach Filmporträts (Douglas Fairbanks — Dolores del Rio — Lilian Gish — Charlie Chaplin).
**21.30: Stunde mit Felix Hollaender.** Gina Mayer, Gad M. Lippmann. Gespräch mit dem Dichter [Gad M. Lippmann]. Aus „Schiff der Abenteuer".
**22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig

0,7 kW — 453 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungsmusik.**
17.30: Prof. Dr. Henning: Die Erziehungsreformen in Europa seit dem Weltkriege.
**Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz Frankfurt a.M.

4 kW — 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW — 246 m

12.15: H. Pfitzner u. R. Strauß [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Erzählungen und Kindergedichte.
**16.00: Konzert von Stuttgart.**
18.00: Stunde des Südwestd. Radioklubs.
18.20: Erich Mühsam: Die Freiheit als gesellschaftliches Prinzip.
18.40: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.10: Direktor Menne: Winke und Ratschläge für die Berufswahl unter Berücksichtigung des kaufmännischen Berufes.
19.30: Unterhaltungskonzert der Kapelle Berndt Buchbinder.
**20.15: „Der letzte Walzer".** Operette in drei Akten von Oscar Straus.
22.00: Gesangskonzert. Prof. Albert Fischer.
**Anschl. Tanzmusik.**

## 806 kHz Hamburg

4 kW — 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,7 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 1,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,7 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,7 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
11.00: Wilh. Lamszus: Aufsatzstunde.
11.40: Schulfunk. Dr. Heinitz: Das Reich der Tonleiter.
13.05: Englischer Schulfunk.
16.15: Hamburg. Li und Alain. Bild aus Chinatown. Von Alice Fliegel. Gelesen von Karl Pündter.
16.15: Kiel, Flensburg. Fritz Wischer rezitiert aus Werken von John Brinckmann.
**16.15: Hannover. Zigeunerweisen.**
**16.15: Bremen. Erlauschtes aus Wald und Heide.**
17.00: Lina Goldschmidt: Die exotische Frau. I. Die weiße, braune und schwarze Amerikanerin. Vortrag mit Musik- und Literaturproben.
**17.45: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Unterhaltungskonzert.**
17.45: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Oberarzt Dr. Schmitz-Peiffer: Fünf Jahre Schule für Volksgesundheitspflege.
**18.55: „Die Zauberflöte".** Oper in zwei Akten von Mozart. In Szene gesetzt von Intendant Dr. Willy Becker. Musik. Leitung Herm. Adler. — Übertragung aus dem Stadttheater Bremen.
22.30: Aktuelle Stunde.
**22.45: Konzert** aus d. Restaurant Ostermann.

## 1085 kHz Königsberg

4 kW — 276 m

16.00: Studienrat Dr. Feydt: Jugendstunde. Im südlichen Schwarzwald.
**16.30: Opernnachmittag.** Italienische Meister vor Verdi [Schallplatten].
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.15: Unveröffentlichte Briefe von Ferruccio Busoni und Rainer Maria Rilke [Sibylle Bussel].
**18.45: Ninke-Trio.**
Beethoven: Trio B-dur, op. 90.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Abendunterhaltung.** Maria Wendt, Vortragskünstlerin; Willi Buhlmann, Bassist, heitere Lieder; Ferdinand Seiler, Humorist am Flügel; Gregor Zorn, Kunstpfeifer. Am Flügel Karl Hrubetz. Kapelle Berger.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 183,5 kHz Königswusterhausen

40 kW — 1635 m

9.00: Ina Seidel: Eine Berliner Dichterin spricht zu euch.
10.00: Naturkundliche Stunde.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
12.00—14.30: Schallplattenkonzert.
14.30: Jugendstunde. Kurt Kramarski: Reisen und Abenteuer. Was kostet ein Löwe?
15.00: Dr. Dr. Geck: Die sozialpädagogische Aufgabe der Gegenwart.
15.45: Else Croner: Zur Psyche der reifen Frau.
16.00: Min.-Rat Viktor Fadrus: Das österreichische Schulwesen. Schulrecht und Schulorganisation.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Prof. Sachs: Religiöse Kulturmusik.
18.00: Dr. Marc. R. Breyne: Deutschlands Anteil an der Besiedlung und an der Entwicklungsgeschichte Südafrikas.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Graf von der Schulenburg-Lieberose: Sachgemäße und wirtschaftliche Bestandspflege im deutschen Walde.
19.20: H. W. Tümena: Kundendienst und Kundenbedienung.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.30: Brosa-Quartett.** Brosa, Greenbaum, Rubens, Pini.
1. Delius: Streichquartett: Belebt — Schnell und lebhaft — „Letzte Schwalben" langsam und gedankenvoll — Sehr schnell und lebhaft. — 2. Frank Bridge: Quartett Nr. 3: Andante moderato: Allegro moderato — Andante con moto — Allegro energico.
**21.30: Kennen Sie schon die neuesten Schlager?** Luigi Bernauer, Tenor; am Flügel Hans Sommer.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg

30 kW — 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,7 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 4 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 1,5 kW | 234 m |

11.30: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Fall: Walzer aus „Der fidele Bauer". — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Das blaue Bild". — 3. O. Straus: Walzer aus „Der tapfere Soldat". — 4. Jones: Melodien aus „Geisha". — 5. Baßsoli. — 6. Lehár: Zigeunerfest, Ballettszene. — 7. Neuberger: Im Chambre separée; Lincke: Die Liebe kam vom Märchenland. — 8. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch".
15.00: Kinderstunde. Märchen und Schallplatten.
16.00: Dr. Goetz: Die Unsichtbaren im Theater.
16.30: M. Rodewald: Das Jungmädchenbuch.
17.00: Dr. Hilpisch: O. S. B.: Der Benediktinerorden in Deutschland.
**17.30: Moderne Musik.** Philipp Dreisbach, Klarinette; Walter Frey, Klavier. Werke für Klarinette und Klavier von Reger, Rathaus, Honegger, Milhaud, Hauer.
18.30: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Loose: Die internationale Obst- und Gemüsewirtschaft.
**20.00: Abendmusik.** Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 3. Erkel: Hunyady Laszlo. — 4. Leutner: Festouvertüre. — 5. Ziehrer: Schönfeldmarsch. — 6. Wagner: Allzeit voran. — 7. Schmeling: Soldatenleben. — 8. Sousa: Kadettenmarsch. — 9. Rosey: Im Dienst.
**21.00: Sinfoniekonzert.** Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Tschaikowskij: Violinkonzert op. 35 [Bronislaw Mittmann]. — 2. Kalinikow: Zweite Sinfonie g-moll.
Anschl. bis 24.00: Meister des Jazz [Schallplatten].

## 1157 kHz Leipzig

4 kW — 259 m

**941 kHz Dresden** 0,7 kW — 319 m

12.00—14.00: Schallplattenkonzert. I. Opernarien. — 2. Bunte Musik.
14.00: Bücherbesprechung. Dr. G. Benndorf: Erdkunde und Reisen.

14.30: Geschichten u. Lieder für die Jugend.
16.00: Prof. Dr. Gedan: Vom Seelenleben des Kindes in seinen ersten Lebensjahren. Gemüts- und Phantasieleben.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Dir. W. Rettich. 1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Gurlitt: Sinfonietta, Werk 60. — 3. Braunfels: Ariels Gesang, a. „Sturm", Werk 18. — 4. Brahms: a) Ballade, Werk 10, Nr. 2; b) Capriccio, Werk 76, Nr. 2. — 5. Volkmann: Walzer aus der Serenade.
18.30: Spanisch.
19.00: Hans Weiße: Die Erziehung als Gesellschaftsaufgabe.
19.30: **Orchesterkonzert.** Dresdner Philharmonie. Dirigent Generalmusikdirektor Dr. Georg Göhler. 1. Hasse: Ouvertüre und Ballettsätze aus „Piramus und Tisbe". — 2. Raff: Suite im ungarischen Stile, Nr. 2, F-dur. — 3. Bossi: Präludium und Finale aus „Intermezzo Goldoniani" für Streichorchester. — 4. Mancinelli: Die Flucht der Liebenden, aus „Chioggia". — 5. Martucci: Notturno. — 6. Gasco: Buffalmacco, fröhl. Präludium.
21.00: **Menschheitsdämmerung.** Der Krieg in Dokument, Bericht und Dichtung. Hörfolge von F. W. Bischoff und F. J. Engel. Regie F. W. Bischoff a. G.
22.15: Funkpranger.
Anschl. Funkstille.

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

16.00: Lesestunde. Leo Sternberg: Der Teufelsbanner.
16.30: **Funktrio.**
17.30: **Orgelkonzert.** Gustav Schoedel. 1. Orlando di Lasso: Ricercare F (Regina coeli laetare). — 2. da Palestrina: Ricercare G. — 3. Merulo: Toccata e — 4. G. Guammi: Canzona a. — 5. G. Frescobaldi: Fuga g. — 6. G. Gabrieli: Ricerca d.
18.00: Dr. Moser: Pflege und Beschlag der Hufe und Klauen.
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Josef Blau-Neuern: Sagen und Mundartdichtungen aus dem Sudetenland.
19.30: **Bunte Stunde.** Anni Welden-Kaminski; Elise Aulinger; Josef Machol.
20.10: Der Autor liest: Heinz Schauwecker.
20.40: **Sinfoniekonzert.** Leitung Hans A. Winter. Tine Belke, Sopran; Jani Szanto, Violine, Ernst Brunbauer, Flöte. **Münchener Komponisten. Wolfgang v. Bartels.** 1. Suite für Flöte und Streichorchester op. 14 (Andante. Allegretto — Langsam — Allegro vivace quasi presto). — 2. Sieben Lieder für Sopran und Orchester op. 22 nach Texten aus dem 12. Jahrhundert. — 3. Konzert für Violine und Orchester op. 17 (Andante. Allegro energico. Largo — Presto giocoso).
21.55: Prof. Dr. Dingler: Gespräch über Tradition.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

12.15: Volkstüml. Instrumente (Schallplatten). Anschl. Märsche aus aller Welt.
13.15: Freiburg. Aus unserer Heimat (Schallplatten).
15.15: Blumenpflege.
15.30: Frauenleben und -wirken. Ilse Kamnitzer, Anna Blos, Artur Haagen.
16.00: **Russische Musik.** Rundfunkorchester. Leitung Gustav Görlich. 1. Tschaikowskij: Ouvertüre miniature, aus der Nußknacker-Suite. — 2. Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittelasien. — 3. Ippolitow-Iwanow: Kaukas. Skizzen „Iveri": a) Klagelied der Zarentochter Kélévana; b) Wiegenlied; c) Lesghinka; d) Grusinischer Kriegsmarsch. — 4. Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame" [Eugenie Teichmann]. — 5. Duett aus „Eugen Onegin" [Eugenie Teichmann, Max v. Wistinghausen]. — 6. Serge Borskiewicz: Orientalische Ballettsuite: 1001 Nacht: a) Der Kalif Harun al Raschid; b) Geschichte des armen Fischers; c) Tanz der jungen Mädchen; d) Zobeide [Violinsoli]; e) Tanz der Trauer; f) Tanz der drei Schwestern. — 7. Duette: Glinka: Sei wieder lieb und gut; Rubinstein: Der Asra. — 8. Tschaikowskij: a) Fantasie aus „Eugen Onegin"; b) Divertimento.
18.00: Elisabeth Mehner-Lucon liest aus dem Buch „Liebeswunder" v. Margarete Bruch.
18.30: Ärztevortrag: Probleme d. reifen Frau.
19.00: Direktor Pütz: Übertragung der elektrischen Energie, insbesondere über weitere Entfernung.
19.30: Unterhaltungskonzert. Verein für Saitenspiel Stuttgart. Leitung H. Mönch. 1. Seifert: Erinnerung an das schöne Salzkammergut. — 2. Kollmaneck: Spanischer Tanz. — 3. Ott: Vom Loreleifelsen [Heinz Mönch]. — 4. Haustein: Die Schwarzwälder [Trio]. — 5. Ott: Begrüßung des Meeres [Heinz Mönch]. — 6. Schiffel: Festmarsch.
20.15: **„Der letzte Walzer". — Übertragung aus Frankfurt.**
23.15: Konzert aus dem Café Wilhelmsbau. Kapelle Willy Wende.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus Glasgow.
19.20—1.00: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.30: Konzert aus der Konditorei „Manon".
19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
19.20: Einführung in die Übertragung.
19.30: **Opernübertragung aus Laibach.**

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.05: Kinderstunde.
19.30: Trio Iberia.
21.30: Englischer Unterricht.
22.05: Konzert, Couplets.
23.05: Gitarrenkonzert.
23.30: **Kammermusik.** 1. Borodin: Quartett Nr. 1 A-dur für zwei Violinen, Viola und Violoncello.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Dr. Elsa Schulthess-Fröhlicher: Sportmode.
19.50: **Vokal- und Instrumentalvorträge.** Emilie Frick, Marie Litterst, Klavier.
20.35: Übertragung aus Genf.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Leichtes Nachmittagskonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.45: **Militärkonzert, Lieder.**
22.15—1.00: Übertragung aus London.

## 609 kHz **Belgrad** 2,5 kW 492,5 m

17.05: H. Hadzic liest „In die dunkle Weite" von Leonid Andrejew.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: **Konzert.**
21.35: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: **Liederkonzert.**
21.30: Vorlesung.
22.05: Vorlesung aus Werken von Wildgans.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

16.30: L'Heure de la Jeunesse.
19.00: Ing. Gsell: Leichtflugzeuge.
19.30: Dr. Gubler: Bedeutung der Milchzähne für den kindlichen Organismus; ihre Pflege und Erhaltung.
20.00: Von Basel.
20.35—22.30: **Von Genf.**

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

21.00: **Mandolinenkonzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.25: Deutsche Sendung. Dr. Quido Glück: Haschpfote.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Vorgeschrittene.
18.35—18.50: Musik für die Jugend. J. Bartovsky: Suite für Chorquartett, Violine und Klavier. Einleitungswort.
19.05: **Abendkonzert.** 1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Delibes: Suite aus dem Ballett „Sylvia". — 3. Chabrier: Espagna, Rhapsodie.
19.45: L. Reznicek: Öffentliche Bibliotheken.
20.00: **Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: **Militärkonzert** aus dem Café des Neuen Landeshauses, Brünn.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Flämisch.
21.15: **Orchesterkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Nyizsnyay-Lieder. 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.45: **Konzert. Zigeunerkapelle Béla Radics.**
19.00: Kurzschriftunterricht.
19.35: Englischer Sprachunterricht.
20.10: **Liszt-Gedenkfeier.** 1. Ungarische Nationalhymne. — 2. Festrede. — 3. Arien aus „Bánk bán". — 4. Duett aus „Die unbekannten Helden". — 5. Duette aus „König Stephan". — 6. Festouvertüre.
20.50: Schallplattenkonzert.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

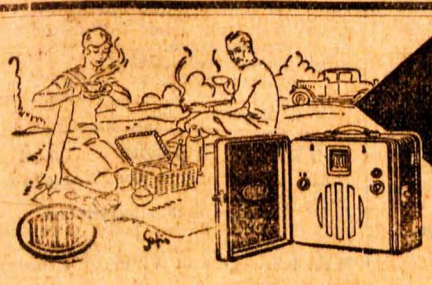
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Walisische Frauen-Heimarbeit.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Konzert aus dem Café Clifton.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

9.00: **Oktoberfeier.** Übertragung der örtlichen Paraden und Demonstrationen. Austausch der Begrüßungen verschiedener Sender der Sowjetunion. — Mitteilungen über den Verlauf der Feier aus allen Gebieten.
19.00: Festkonzert anläßlich der Oktoberfeier.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzertübertragung.
17.30: Orgelkonzert.
19.30: Orgelkonzertübertragung.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
21.00: **„Sultanah".** Ein Märchen aus dem Orient. Erzählt von Dorothy Eaves.
22.00: **Militärkonzert, Lieder.**
23.15: **Kammermusik.** 1. Beethoven: Allegro aus dem Trio G-dur. — 2. Schubert: a) Die Forelle; b) Gretchen am Spinnrad [Sopran]. — 3. Vier altfranzösische Tänze [Viola]. — 4. Debussy: Die Panflöte; Roussel: Joueurs de Flute. — 5. Röger: Etüde E-dur [Klavier]. — 6. Schumann: a) Die Lotosblume; b) Du bist wie eine Blume; c) Widmung. — 7. Dubois: Terzettino; Ethel Smyth: Zwei französische Melodien „Entente Cordiale".


LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER
„WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG, OHNE ANTENNE, OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

# Donnerstag, 7. November

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.15: A. Guinand: Juristischer Vortrag.
**20.35: Orchesterkonzert.**
1. Haydn: Sinfonie D-dur. — 2. Bach: Violinkonzert a-moll. — 3. Ibert: Féerique. — 4. Chausson: Gedicht für Violine und Orchester. — 5. Honegger: Das Lied der Freude.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

16.30—18.00: Kinderstunde.
20.30—21.00: Schallplattenmusik.
**21.00: Klassische Kammermusik.**
1. Mendelssohn: Zwei Chöre für Frauenstimmen. — 2. Beethoven: Trio für Violine, Violoncello und Klavier. — 3. Carissimi: Surgamus eamus [Chor]. — 4. Schumann: Toccata a-moll für Klavier und Violine.
22.30—23.00: Konzert aus dem Café Imperia.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.40: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m

**18.00: Lahti. Zithermusik.**
**18.15: Eric Fröling: Plauderei.**
18.15: Lahti. Rezitationen.
18.30: Vortrag.
19.15: Gesang.
18.30: Lahti. Lieder.
19.15: Lahti. Vorträge.
19.35: Vortrag.
20.00: Lahti. Sinfoniekonzert.

## 289 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Vortrag.
16.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Für die Krankenhäuser.
18.10: Konzert aus dem Café Moderne.
19.25: Vortrag.
19.55: Französisch.
**20.55: Cäcilia-Konzert.** — Übertragung aus dem Städt. Theater, Amsterdam. Concertgebouw-Orchester. Leitung Pierre Monteux. 1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Schumann: Sinfonie d-moll. — 3. Haydn: Konzert D-dur [Carel van Leeuwen Boomkamp, Violoncello]. — 4. Berlioz: Drei Teile aus „Fausts Verdammung". — Intermezzo: Vortrag.
Anschl. bis 24.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Musikgeschichtlicher Vortrag.
19.40: Orgelkonzert.
**20.40: Abendveranstaltung des NCRV.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.05: Orchesterkonzert.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

12.30: Jugendkonzert aus Warschau.
17.15: Prof. Dziengiel: Urgeschichte Schlesiens.
17.45: Solistenkonzert.
19.05: St. Steczkowski: Briefkasten.
19.30: Dr. K. Zaluski: Sportbericht.
20.00: Liedervorträge.
**20.05: Abendkonzert.**
21.15: Übertragung aus Wilna.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

**9.00: Oktoberfeier. (Siehe Charkow 426 m).**
19.00: Übertragung aus Moskau und Charkow.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Fr. Vedsö: Eindrücke von einer Reise als Arbeiter nach London.
18.20: Französischer Unterricht.
19.15: Prof. Marke: Stoff und Kraft.
19.45: Dr. Moltke: Impfung gegen epidemische Erkrankungen.
**20.15: Konzert aus dem Saal in Axelborg.**
22.30—1.00: Tanzmusik a. d. Restaurant Nimb.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.45: Vortrag: Die Insekten.
18.15: Vortrag: Konsumvereine und Verbraucher.
18.35: Jugendliteratur.
18.55: Abendveranstaltung.
20.15: Vortrag: Charakterbildung.
20.35: Vortrag in Esperanto.
**20.55—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

12.30: Jugendkonzert aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Frauenstunde.
19.25: Dusza Czara: Jean-Marie Rilke.
**20.05: Solistenkonzert.**
1. Nardini: Violinkonzert e-moll. — 2. Puccini: Arie aus „Tosca"; Massenet: Elegie [Tenor]. — 3. Suk: Suite op. 17 [Violine]. — 4. Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin". — 5. Szymanowski: Arie aus „König Roger"; Debussy: Le plus que lente; Chopin-Kochanski: Walzer op. 64 Nr. 1 [Violine]. — 6. Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame"; Dubrowski: Melodie. — 7. Kochanski: Notturno; Bizet-Kochanski: Paraphrase über „Carmen".
21.15: Übertragung aus Wilna.
22.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

**18.30: Englisch.**
**19.30: Wochenchronik.**
**20.00: Opernübertragung.**
**22.15: Leichte Musik.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.45: Mmn. Müller: Frauenstunde.
19.00: Deutsch.
19.20: Deutsche Literatur.
19.30: Ratschläge f. Landwirtschaftslehrlinge.
**20.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.**
**21.00: Solistenkonzert.**
1. Reichert: Fantasie melancolique. — 2. Th. Blumer: a) Improvisation; b) Tarantella. — 2. Dvorak: Berceuse; Lalo: Marine; Massenet: Aus „Werther" [Gesang]. — 3. Mozart: Adagio; Demersmann: Introduktion, Thema und Variationen, für Flöte und Klavier.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.20: Stunde für die Jugend.
17.00: Übertragung aus Moskau (825 m).
18.00: Oktober-Nummer der Radio-Bauernzeitung.
**19.00: Übertragung der Oktoberfestlichkeiten aus Moskau und Charkow.**

## 1040 kHz **Liverpool** 288.5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Orgelkonzertübertragung.
15.30: A. Lloyd James: Rede und Sprache.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: Flora Gierson.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Altenglische Klaviermusik.
20.00: F. Roye: Musik im Theater.
20.25: A. V. Judges: Leben und Arbeit in England zur Zeit Elisabeth bis Anna.
20.45: Klaviermusik.
**21.00: Konzert aus dem Volkspalast.** Dirigent Percy Pitt.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Mackenzie: Benedictus. — 3. Gounod: Arie aus „Die Königin von Saba". — 4. Mozart: Sinfonie B-dur.
22.15: V. Bartelett: Der Lauf der Welt.
22.35: Übertragung aus dem Stadium in Wembley.
**23.00: Balalaikakonzert.**
23.30—1.00: Tanzmusik Jack Payne.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Opernübertragung aus dem Gran Teatro del Liceo, Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.45: „L'Anello di Teodosio".** Spiel von L. Ciarelli.
21.45—24.00: Übertragung aus Turin.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
17.30: Orchesterkonzert.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.30: Chorgesang.
16.00: Vortrag: Die Frau und ihre Erfolge durch die Oktoberrevolution.
17.00: Radio-Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.00: Konzert aus Charkow.
**20.40: Kammermusik.**
21.30: Deutscher Sprachkursus.
22.00: Geschichten, Memoiren.
22.30: Esperanto.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert.
17.00: Pionierstunde.
18.00: Gewerkschaftliches, Technisches.
18.30: Stunde des Erfinders.
19.00: Öffentliches Meeting aus dem Radiotheater.
**21.40: Konzert.**

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)

13.00: Das Oktoberkind.
16.00: Unterhaltungsstunde für das Land.
18.00: Vortrag: Lenin und Leninismus.
18.30: Vortrag: Verwirklichung des 5-Jahres-Planes.
19.00: Radio-Arbeiteruniversität.
21.00: Jungkommunistische Schule.
22.55: Der Rote Platz um Mitternacht: Verkehr und Geräusche.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Mascotte".** Operette in drei Akten von Audran.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

18.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Vortrag: Kampf gegen die Trunksucht.
**20.30: Violin- und Violakonzert.**
1. Händel-Halvorsen: a) Passacaglia; b) Sarabande.
**21.00: Liederstunde.**
**22.05: Chorgesang.**

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

15.00: Frauenfunk.
**16.30: Konzert.**
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Schmalstich: Karneval-Suite. — 3. Meyer-Helmund: Russische Suite.
17.20: Konzert. Kompositionen von Novak.
1. Das Tal des neuen Königreiches. — 2. Aus der Tondichtung „Pan" [Klavier].
18.00: Prof. Vacek: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Dr. Meisner: Parlamentskrise.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Fr. Sterjcovsky: Auf der Donau zum Schwarzen Meer und nach Konstantinopel.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 655 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 458 m

**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m

16.15: Konzert für Kranke.
19.00: Esperanto.
21.00: Deutsch.
21.30: Gartenfunk.
**21.45: Übertragung aus der Sorbonne.**

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

13.00: Protestantischer Gottesdienst.
16.45: Kinderstunde.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. Molière: Aus „Der Geizige". — 2. Marie Dubas: Plauderei. — 3. Walzer von Chopin. — 4. Masson: Trio.

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

12.30: Jugendkonzert aus Warschau.
17.10: Französisch.
17.30: Vortrag: Wirtschaftsleben.
19.05: L. Rubach: Ein Gang durch Posen.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.00: Klavier- und Violoncellokonzert.**

# Donnerstag, 7. November

**20.45: Opernarien.**
1. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 2. Verdi: Arie aus „La Traviata". — 3. Rimsky-Korßakoff: a) Arie aus „Die Zarenbraut"; b) Arie aus „Lecoq d'or".
21.15: Übertragung aus Wilna.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
16.20: Fr. Mik: An die Nordsee.
**16.30: Kammermusik.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Schürer: Deutsche Graphiker der Gegenwart. — 2. E. Popp: Die Frau und das Rundfunkgerät.
18.00: Landwirtschaft für Frauen.
18.10: J. Hain: Bilder aus Finnland.
18.20: Englischer Sprachkursus.
**19.05: Konzert.**
1. Zlodek: Ouvertüre zu „Im Brunnen". — 2. Misek: Fantasie über Smetanas Opern [Kontrabaß]. — 3. Moor: Golem, Suite aus einer Ballettpantomime. — 4. Simandl: Zweiter Satz aus dem Konzert A-dur, für Kontrabaß. — 5. Ondricek: Ballade für Orchester. — 6. Kovarovic: Walzer. — 7. Nedbal: Hyazinthenwalzer aus der Ballettpantomime „Monte Carlo". — 8. Walzer aus „Des Teufels Großmutter".
**20.00: „Der Prager Flamander".** Spiel.
22.15: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

**16.00—17.30: Nachmittagskonzert.** Aus Mozarts Kompositionen.
17.40: Prof. Dr. Perfeckij: Russisch für Anfänger.
**18.00: „Nach der Vorstellung".** Dramatische Studie in 1 Akt. Von Harry M. Osborn.
18.40: V. Mulac: Pavel Bláho.
19.05: Slowakische Lieder. Zigeunermusik.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Französisch.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englisch.
**19.03: Operettenmusik.**

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02—23.15: Zoologische Musik.**

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

1168 kHz Hörby 10 kW 257 m
1301 kHz Malmö 1 kW 231 m

13.00—13.30: Schulfunk. Geschichte.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Birger Platon: Der Käse.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
**20.00: Finnische Musik.**
1. Yrjö Kilpinen: Lieder zu Gedichten von Anders Österling. — 2. Sibelius: Sonatine für Violine und Klavier E-dur. — 3. Sibelius: Sechs Impromptus für Klavier. — 4. Yrjö Kilpinen: Lieder zu Gedichten von Anders Österling.
20.45: Wolmar Bergh: Kalevalasagan.
21.40: Prof. Hellquist: Lehnwörter in der schwedischen Sprache.
22.10: Beethoven: Streichquartett G-dur op. 18, Nr. 2.

## 1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

18.00: Deutsche Stunde.
18.30: Für Frauen.
**19.00: Unterhaltungskonzert.**
19.45: Hörspiel.
**20.05: Konzert.**

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Konzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.45: Sendespiel aus Mailand.
21.15: Musikalische Neuheiten.
**21.45—23.00: Kammermusik.**
1. Mozart: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Schumann: Quartett op. 47, für Klavier, Violine, Viola und Violoncello. — 3. Gounod: Kleine Sinfonie für eine Flöte, zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hölzer und zwei Fagott.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Alfieri.

## 212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

12.30: Konzert für die Schulen in der Philharmonie.
15.20: Vortrag: Das rote Kreuz.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
**17.45: Solistenkonzert.**
1. Beethoven: Klaviersonate c-moll, op. 13. — 2. Brahms: Drei Lieder. — 3. Brahms: a) Intermezzo h-moll; b) Rhapsodie g-moll; Liszt: Etüde d-moll. — 4. Strauß: Lieder.
19.25: Schallplattenmusik.
**20.15: Leichte Musik.**
1. Lincke: Lustspielouvertüre. — 2. Waldteufel: Ganz Paris, Walzer. — 3. Vier Chorlieder. — 4. Siede: Intermezzo. — 5. Zimmer: Mosaik, Potpourri. — 6. O. Straus: Aus „Ein Walzertraum". — 7. Drei Lieder.
21.15: Übertragung aus Wilna.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 246 m

14.00: Linz. Ing. Rossi: Landwirtschaftliche Bodenkunde.
15.30: Helene Sonnenthal: Märchen der Weltliteratur. Japan.
**16.00: Konzert. Quartett Silving.**
17.30: E. Deinlein: Städte Österreichs: Villach.
17.50: Die Erde, ihre Kräfte und Baustoffe. Prof. Dr. Dittler: Das Innere der Erde.
18.15: Dr. Otto Deutsch: Geld und Zinsfuß.
18.45: Japanische Musik (mit Schallplattenvorführungen). Einleitende und verbindende Worte Prof. Midori Hosokawa-Tokio.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.05: „Königskinder".** Musikmärchen in drei Bildern von E. Humperdinck. Dirigent Dr. Ludwig Kaiser.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Literatur.
17.15: Übertragung aus Warschau.
18.45: Funktechnische Plauderei.
19.10: Morsekursus.
19.20: Vortrag.
20.05: **Übertragung aus Warschau.**
**21.15: „Ein Winterabend".** Sendespiel.
22.15: Übertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 654 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

17.15: Für die Kinder. „Wie Fritzli auf die Wanderschaft ging", von Maria Batzer.
19.33: Dipl.-Ing. Silberer: Anlernkurse und Lehrwerkstätten auf psychotechnischer Grundlage.
**20.00: Abendveranstaltung.**
1. Dvorák: Sinfonie „Aus der neuen Welt", Nr. 5, in e-moll, op. 95. — 2. Theodor Däubler liest aus eigenen Dichtungen. — 3. Temperamente. Konzert.

Sonnenaufgang 7.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.38 „

# Freitag, 8. November

Mondaufgang 13.55 Uhr
Monduntergang 21.43 „

## 716 kHz **Berlin** 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Oskar Loerke am Mikrophon.
14.00—14.55: Kunstwerte — Gebrauchswerte (Schallplatten).
1. Tschaikowskij: V. Sinfonie, 1. Satz. — 2. Orchester-Instrumente: 1. Teil: Streich-Instrumente (Violine, Bratsche, Cello, Kontrabaß); 2. Teil: Holzbläser (Piccolo-Flöte, Oboe, Englisch-Horn, Klarinette, Fagott, Holzbläsergruppe); 3. Teil: Blech-Instrumente (Horn, Trompete, Tenor-Posaune, Baß-Posaune, Baß-Tuba, Blechbläsergruppe); 4. Teil: Schlagzeug (Pauke, kleine Trommel, Becken, Tambourin, Kastagnetten, Glockenspiel, Röhrenglocken, Celesta, Harfe). — 3. Bizet: L'Arlesienne, Ouvertüre. — 4. Morselehrgang. Ausgearbeitet von Victor Köhler, Lehrer am Telegraphenschulamt, Berlin. — 5. Tschaikowskij: V. Sinfonie, 3. Satz: Walzer.
15.20: Jugendstunde. Die Erzählung. Lessing. Am Mikrophon Ilona Glücksmann.
15.45: Dora Sophie Kellner: Kindererziehung in England. Musterschüler oder Mustermenschen?
16.05: Dr. Curt Samson: Zum 50. Geburtstag der elektrischen Glühbirne.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Paul-Godwin-Quintett.**
1. Joh. Strauß: Accelerationen, Walzer. — 2. Komzák: Fürs Herz und Gemüt, Potpourri. — 3. Micheli: Kuß-Serenade. — 4. Fiametta, russisches Lied und Tanz. — 5. Wieniawski: Romanze aus dem d-moll-Violinkonzert. — 6. Sinding: Frühlingsrauschen. — 7. Kapeller: Ich hab' a'mal a Räuscherl g'habt. — 8. Heuberger: Im Chambre séparée. — 9. Friml-Stothart: Potpourri aus „Rose-Marie". — 10. Bendix: Tanz der Derwische.
17.40: Oskar Loerke liest eigene Gedichte. Aus dem Manuskript.
18.00: Max Cohen-Reuß, M. d. RWR.: Öffentliche Wirtschaft und Privatwirtschaft.
18.30: Violinvorträge. Beatrice Reichert, Violine; am Flügel Bruno Seidler-Winkler. 1. Nardini: Adagio. — 2. Boccherini: Rondo. — 3. Locatelli: Sonate. — 4. Mehul: Gavotte. — 5. Popper: Tarantelle.
18.55: Das neue Buch.
**19.05: Volkslieder.**
1. a) Drauß' ist alles so prächtig; b) Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen getan (bearb. von Bruno Seidler-Winkler) [Martha und Karl Mirus]. — 2. a) Ein Vöglein sang im Lindenbaum (bearb. von W. Dost); b) Spinn, spinn, liebes Nanerl (bearb. von E. Schauß) [Martha Mirus]. — 3. a) Schön ist die Jugend; b) Der sinnierende Narr (bearb. von E. Schauß) [Karl Mirus]. — 4. a) Es ritten drei Reiter; b) Morgen muß ich fort von hier (bearb. von Bruno Seidler-Winkler) [Martha und Karl Mirus]. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
19.30: Prof. Dr. Wegener: Grundzüge der Geopolitik.
20.00: Nordische Tänze und Lieder. Bernhard Svensson und Evert Sahlberg, Violine.
**20.30: „S. O. S. . . . rao rao . . . Foyn". "Krassin" rettet „Italia".** Von Friedrich Wolf. Regie Alfred Braun. (Ausführliches Programm s. Königswusterhausen Dienstag.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Barnabas von Géczy mit dem Esplanade-Orchester.**



*Richard Crooks*
*gibt in der Philharmonie einen Liederabend, den der Deutschlandsender übernimmt.*

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 15 kW 253 m

16.00: Stunde der Frau. 1. Wochenschau. — 2. Elisabeth Obst: Warum sollen die Frauen sich an den Gemeindewahlen beteiligen?
16.30: Franz Schubert [Schallplatten].
17.30: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Ewald Fröhlich: Wochenendvorschlag. Nach dem Muckerauer Forst und zum Wasserschloß Wohnwitz.
18.15: Chefredakt. Dr. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
18.40: Telegrapheninspektor Steinborn: Aufschwung der Telegraphie.
19.05: **Heitere Abendmusik.** Leitung Marszalek.
1. F. Mayer: Einzug der Olympiasieger, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu einer Operette. — 3. F. Wangermée: Mademoiselle Picknotte, Intermezzo. — 4. H. Ailbout: Wer ist die Schönste im ganzen Land? — 5. J. M. Schouten: De hollandsche Kaaskoppen, Twostep. — 6. G. Dworzak: Intermezzo. — 7. W. Overzier: Eine bayrische Bauernhochzeit, Lied. — 8. Lincke: Sie kommen! Aufzug und Abzug der Sportler. — 9. O. Brachfeld: I love you, Scherzo. — 10. E. Arnold: Was hat der Bonzo wieder angestellt, Onesteplied. — 11. Translateur: Wiener Praterleben. — 12. Automobilmarsch.
20.05: Dr. E. Schleier: Der Bau des Weltalls.
20.30: **Konzert. Schlesische Philharmonie.** Leitung Hans Oppenheim.
1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-dur (Allegro — Allegro). — 2. Mozart: Klavierkonzert A-dur (Allegro — Andante — Presto) [Bruno Eisner, Klavier]. — 3. Hindemith: Tänze aus „Nusch-Nuschi". — 4. Weil: Kleine Dreigroschenmusik.
22.35: Reichskurzschrift.

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

11.15—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**
22.30—23.30: **Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 4 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,7 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert. Pastorale Musik.
15.15: Jugendstunde. Soziale Frauenberufe.
16.00: Konzert. Leitung Eugen Bodart.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunow". — 3. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 und 3. — 5. Tschaikowskij: II. Satz aus der Sinfonie Nr. 5. — 6. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond".
18.00: Briefkasten.
18.10: Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.20: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
18.40: Film-Wochenschau.
18.50: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.10: Prof. Dr. Mannheimer: Schachstunde. Erläuterung von Partien.
19.30: Übertragung aus Stuttgart.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
22.00: **Musikalisch-literarische Veranstaltung.** Rundfunkorchester. Leitung Eugen Bodart.
1. A. Tscherepin: Drei Stücke für Kammerorchester, op. 37; a) Ouvertüre; b) Mystère; c) Pour un entrainement de box. — 2. **„Der Schatten".** Hörszene von H. J. Grammatzki. Personen: Er — Sie — Der Schatten. Spielleitung: Manfred Marlo. — 3. Walter Braunfels: Der gläserne Berg, Suite für kleines Orchester.
Ab 22.30: Übertragung aus Stuttgart.
23.15: **Unterhaltungskonzert** von Stuttgart.

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,7 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

11.00: Hamburg. Schulfunk für Mecklenburg. Willi Harms: Deutsche Literatur.
11.00: Kiel, Flensburg. Franz. Schulfunk.
11.00: Hannover. Schulfunk. Dr. Hamm: Die ungarische Tiefebene.
11.30: Hamburg. Musikal. Schulfunk. Dr. Brehmer: Dur und Moll.
11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Wie ich mit meinen Kindern musiziere. Vortrag von Oberschullehrer Denkert.
16.15: **Tanz-Tee. Kapelle Schumann.**
1. Jolson: Sonny Boy. Slowfox: Brown: Das ist die Broadway-Melodie, Slowfox. — 2. Gentner: Diagonal-Walzer: Einmal sagt man sich adieu. — 3. Golda: Tesknota, Tango; Grothe: Rosen und Frauen, Tango. — 4. Jolson: Du bist meine erste Liebe, Slowfox; Cunita: Shinaniki Da, Fox. — 5. Ziehrer: Wiener Bürger, Wiener Walzer. — 6. Cunita: Nina, Tango; Ripp: Creola. — 7. Edwards: Liebesnacht, Diagonalwalzer. — 8. Green: Scheinbar liebst du mich, Quick-Fox. — 9. Leopoldi: Radetzky-Fox.
17.00: **Märchenstunde.**
17.30: Hans Schomburgk: Meine Susi, das Leben einer Schimpansin.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Konzert vom Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Erziehungsrundfunk. Frau Grosse-v. Wise: Vom Spiel und Spielsachen.
19.25: Hamburg. W. Schnoor: Von der Niederelbe.
19.25: Kiel, Flensburg. Studienrat Pöhlmann: Quer durch Mecklenburg auf Spuren Fritz Reuters.
19.25: Hannover. Pastor Brüggemann: Wardböhmen, Mannhorn, Einzingen, Dorfmark.
19.25: Bremen. Dr. Alma Rogge: Wanderung durch das Jeverland.
20.00: **Fünftes volkstümliches Norag-Konzert aus dem großen Saale der Musikhalle.** Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters. Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Albert Spalding, Violine. Am Flügel, Adolf Secker.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mendelssohn: Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters, e-moll (Allegro molto appassionato — Andante — Allegro molto vivace) [Albert Spalding]. — 3. Liszt: Der Tanz in der Dorfschenke (Mephisto-Walzer nach Lenaus „Faust"). — 4. Solostücke für Violine. — 5. Grieg: Frühling; Sibelius: Valse triste. — 6. Prokofieff: Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen" (zum ersten Male). — 7. Brahms: Zwei ungarische Tänze.
21.45: **Wilhelm-von-Scholz-Stunde. „Das Inwendige".** Eine Erzählung. Gelesen vom Verfasser.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.30: Konzert aus d. Café Petri, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

11.15: Freiin von Gayl: Wert des ländlichen Angestellten des Hauswirtschaftsunterrichts.
15.20: Maria Wendt: Märchenfunk.
16.00: Administrator Babbel: Die Stellung des Gutsbeamten in der Landwirtschaft.
16.30: **Konzert.**
17.30: Dr. V. Tornius: Die Frau von heute.
18.15: Literarische Jugendstunde. Stimmen der Völker. Volkslieder und Balladen [Hans Carl Müller].
18.45: Jazz-Solisten [Schallplatten].
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Bläserquintett Fritz Kauffmann.** Walter Schulz, Flöte; Richard Wendt, Oboe; Willy Tautenhahn, Klarinette; Adalbert Kregenow, Fagott; Max Herbert, Horn.
20.30: **„S. O. S. ... rao rao ... Foyn".** Übertragung aus Berlin; ausführliches Programm siehe Königswusterhausen, Dienstag.)
22.30—23.30: **Tanzmusik** aus Danzig.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

9.30: Julian Stein: Reportage aus dem Zirkus Busch.
12.00—14.30: Schallplattenkonzert.
14.30: Kinderstunde. G. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: San.-Rat Dr. Lowin. G. van Eyseren: Röntgenstrahlen als Heilmittel.
15.45: Frauenstunde. Margarete Wege: Zum ersten Todestage Mattia Battistinis.
16.00: Min.-Rat V. Fadrus: Das österreichische Schulwesen. Bilder aus dem Wiener Schulleben.
16.30: **Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Dr. Franz Mayer: Chemie im täglichen Leben.
18.00: Geheimrat Demuth: Das Zugabewesen im Dienste der Reklame.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Hagemann: Die Bedeutung der Einzelzweige der Textilwirtschaft.
19.20: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte.
20.00: **Konzert aus der Philharmonie. Rich. Crooks, Tenor:** am Flügel Raucheisen.
1. Alitalienische Gesänge: Pergolesi: Nina; Sgambatti: Separazione; Carissimi: Victoria! Victoria!. — 2. Rimsky-Korßakoff: Schlummre, holdes Liebchen, Lewkos Lied aus „Maiennacht"; Rachmaninoff: a) Frühlingssehnsucht; b) Serenade des jungen Zigeuners, Arie aus „Aleko". — 3. Verdi: Parmi veder le lagrime, Arie aus „Rigoletto". — 4. Prothroe: Ah, love but a day; Herbert: Sweet mystery of Life; Coleridge-Taylor: Life and death. — 5. Massenet: Le reve, aus „Manon". — 6. Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".
Anschl. Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Burgund im Central-Hotel. Kapelle Arkadi Flato.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

11.30: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Der Korsar". — 2. Debussy: Arabeske 1 und 2. — 3. Massenet: Melodien aus „Herodias". — 4. Mouton: Die Fabeln von Lafontaine. — 5. Kurt Overhoff: Lieder für Sopran (Ja, ich bin glücklich — Traum — Wanderschaft — Wolken). — 6. Holland: Walzer aus Florenz. — 7. Joh. Strauß: Czardas aus „Ritter Pasman". — 8. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. Wir machen leichte Laubsägearbeiten.
16.00: Friedrich Wolf: Aus der Novelle „Tavanna Ray".
16.25: Dr. Karl Blume: Geschichtliche Lebensbilder. Jakob Wassermann: Christoph Columbus, der Don Quichote des Ozeans — Otto Flake: Ulrich von Hutten — Stefan Zweig: Joseph Fouché.
16.45: Rektor Simon: Jugendfunk.
1. Paul Apel: Schwänke; Robert Götz: Lautenlieder. — 2. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen.
17.30: **Vesperkonzert** d. Westd. Rundfunks.
1. Händel: Concerto grosso F-dur. — 2. Bach: Konzert C-dur, für zwei Klaviere. — 3. Mozart: Konzert Es-dur, Nr. 10, für zwei Klaviere.
18.30: Paulheinz Wantzen: Westfälisches Schulwesen um 1815.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Philosophische Weltbilder. Dr. Heiß: Die Nachfolge Kants.
20.00: Die unsterbliche Stimme. Josef Schwarz, Bariton.
1. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 2. a) Verdi: Monolog aus „Rigoletto"; b) Feile Sklaven, Arie aus „Rigoletto"; c) Ja, du warst's, aus „Ein Maskenball". — 3. Rossini: Sohn, knie nieder, aus „Wilhelm Tell". — 4. Meyerbeer: Dir, o Königin, aus „Die Afrikanerin". — 5. Marschner: An jenem Tag, aus „Hans Heiling". — 6. Wagner: Blick ich umher, aus „Tannhäuser".
20.45: **„S. O. S. ... rao rao ... Foyn".** (Ausführliches Programm siehe Königswusterhausen, Dienstag.)
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

9.30: **Reportage aus dem Zirkus Busch, Berlin** (Deutsche Welle).
12.00: Schallplattenkonzert. Meister des Klaviers.
13.00—14.00: Schallplatten. 1. Zigeunerorchester Jan Gulesco. — 2. Original Agentinisches Tango-Orchester.
16.00: Dr. Karl Schiller: Wahrscheinlichkeit und Statistik.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Dir. H. Weber.
1. Reinecke: Ouvertüre zu „König Manfred". — 2. Zilcher: Klage, Konzertstück für Violine, Werk 22. — 3. Ambrosius: Suite Nr. 1. — 4. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz. — 5. Reindl: Ungar. Rhapsodie.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30: Englisch.
19.00: Dr. Joh. Mißlak: Der Aufbau des höheren Schulwesens in Mitteldeutschland.
19.30: **„Als Geschiedene empfehlen sich".** (Sendespiel-Uraufführung.) Singspiel in einem Akt von Carl Lafite. Text von Leo Feld. Musik. Leitung Th. Blumer. Spielleitung Carl Blumau. Orchester Dresdner Philharmonie.
20.30: Gespräch Günther Raphael — Alfred Baresel: Komponist und Kritiker.
21.00: **Moderne Cellosonaten.** Eva Heinitz, Berlin. Am Flügel die Komponisten.
1. Thomas: Sonate für Violoncell und Klavier, Werk 7, d-moll. — 2. Raphael: Cellosonate, Sonate in einem Satz, h-moll.
21.45: Ernst Weiß liest aus eigenen Werken.
Anschl. bis 24.00: Der Tanz von gestern, heute und morgen (Schallplatten).

## 563 kHz **München** 4 kW 533 m

536 kHz Augsburg 0,7 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 4 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 5,3 kW 239 m

14.45: Stunde der Frau. Zu Hans Thomas 5. Todestag.
16.00: F. Linke: Moderne Groß-Gaststätte.
**16.30: Kammerquartett Anny Rosenberger.**
**17.30: Klavierkonzert Richard Staab.** Cyril Scott.
18.00: Jugendoberamtmann Schaefer: Aus der Wohlfahrtspflege in der Stadtschule.
18.45: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.
**19.00: Volkstümliches Konzert.** Franz Wieringer, Bandoneon.
1. Lenk: Erinnerung an Neustadt, Marsch. — 2. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 3. Benatzky: Ein bißchen Feuer, Tango. — 4. Franz Rieger [Zither]. — 5. Berger: Amoureuse, Konzertwalzer; Wenzel: Gavotte.
19.30: O. W. Gail: Drollige Patente. — Die tausendstel Sekunde. — Flugzeuge landen auf fahrenden Schiffen. — Schleudernde Kraftwagen.
**20.00: „Die Siegerin".** Musik. Komödie in drei Akten, von Tschaikowskij. Musik. Leitung K. Pastor. Spielleitung R. Hoch.
22.40: Funknachrichten.

## 833 kHz **Stuttgart** 4 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,7 kW 569 m

12.15: „Deutsche Arbeiter-Chöre" (Schallplatten).
13.15: „Schwäbische Fröhlichkeit" (Schallplatten).
13.15: Freiburg. „Im Kabarett" (Schallplatten).
15.30: Dr. v. Bronsart: Gartenarbeiten und Pflanzenschutz im November.
**16.00: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.**
18.00: Stuttgart. Paul Gloning: Das alte Schloß in Stuttgart und sein Baumeister.
18.00: Freiburg. Dialogvortrag: Geo Geyer und Claire Wilke: Der Kritiker und die Schauspielerin.
18.30: Th. Pfizer: Aufgaben und Einrichtungen der Studentenhilfe.
19.00: Prof. Dr. Lukas: Die volkswirtschaftliche Bedeutung starker Kapitalbildung.
**19.30: Volksliederquartett.** Maria Fiechtl, Maria Theresia Deimann, Adolf Harlacher, Hans Hofele. Leitung Oswald Kühn.
1. Trinklieder: a) Bundeslied (Goethe-Carl Friedr. Zelter, 1799); b) Zu Miltenberg am Maine (Gesellschaftslied aus dem 17. Jahrhundert); c) Wein, Weib und Gesang (Joh. Adam Hiller, 1766). — 2. Gesellenlieder: a) Jau Hinnerk up de Lammerstraat (Niederdeutsches Volkslied); b) Ist alles dunkel (Volkslied aus Schlesien); c) Bruder Liederlich. — 3. Liebeslieder: a) Maireigen (altes Volkslied); b) Treue Liebe (Wilh. Hauff, 1824, Volksweise); c) Die Verschmitzte (Volksweise).
**20.00: Öffentliches Konzert für Rundfunkhörer.** Philharmonisches Orchester. Stuttgart. Dirigent Efrem Kurtz als Gast. Edmund Kurtz, Violoncello. — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle.
1. Mozart: Sinfonie D-dur. — 2. Ducas: Der Zauberlehrling, sinfonische Dichtung. — 3. Dvorak: Konzert für Violoncello, h-moll. — 4. Tschaikowskij: Ouvertürenfantasie zu „Romeo und Julia".
**22.00: „Buch der Träume".** Sendefolge in 7 Hörbildern. Bearb. von Ilse Kamnitzer und Ernst Stockinger mit Beiträgen von Kleist, Jean Paul, Schiller, Dostojewski, Hamsun, Hesse, Hofmannsthal, Schumann, Brahms, Wagner, Reger. Mitwirkende: Ellen Beck, Ilse Kamnitzer, Artur Haagen, Ernst Stockinger.
23.15—24.00: Konzert aus dem Café Friedrichsbau, Freiburg i. Br.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 301,5 m

15.30: Übertragung aus Glasgow.
19.00—23.35: Übertragung aus London.

## 974 kHz **Agram** 0,7 kW 308 m

17.00: Dr. Jurisic: Der Kaffee und seine Wirkung.
17.20: Zora Vinkovic: Die aktuelle Mode.
**17.35: In einem orientalischen Kaffeehaus.**
20.00: Englischer Sprachkursus.
20.15: Dr. Markovac: Humor und Groteske in der Musik.
20.35: Konzert.
**22.10: Leichte Abendmusik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Boieldieu: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 3. Jos. Strauß: Frauenherz. — 4. Haagmann: Des fleurs a Pierrette. — 5. Kálmán: Bajaderenwalzer. — 6. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 7. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".

## 855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

18.30: Nachmittagskonzert.
19.05: Frauenstunde.
19.30: Trio Iberia.
21.30: Französischer Unterricht.
22.05: Orchesterkonzert.
22.20: Jazzmusik.
**23.05: Liederstunde.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010 m

19.30: Prof. Dr. Zehnder: Wie entstand unser Sonnenplanetensystem?
**20.00: Übertragung aus Zürich.**

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik a. d. Plaza.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Sir-Edward-Elgar-Abend.**
23.05—23.35: Übertragung aus London.

## 609 kHz **Belgrad** 2,5 kW 492,5 m

17.30: Dr. Saulic: Krankheiten, die Menschen und Tieren in gleicher Art eigen sind.
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einleitende Worte z. Opernübertragung.
**20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

## 824 kHz **Bergen** 364 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: A. Aulie: Vortrag.
**20.50: Kammermusik.**
**21.20: Übertragung aus Oslo.**
22.22—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,5 kW 403 m

19.00: Hugo Labhardt: Sachgemäße Pflege und Unterhalt des Automobils im Winter.
19.30: Prof. Dr. Zeller: Ein Rundgang durch das historische Museum in Bern.
**20.00: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".** Volksoper in zwei Akten von Weinberger. Musik. Leitung Walter Herbert. — Übertragung aus dem Stadttheater.

## 662 kHz **Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 342 m

16.00: Frauenfunk. Kinderschürzen.
**16.30: Kammermusik.** Mährisches Quartett.
1. Smetana: Aus meinem Leben. — 2. Dvorak: Quartett op. 96, Es-dur.
17.25: Deutsche Sendung. 1. Ant. Rappawski: Blindenerziehung. — 2. Eug. Guth: Volks- und Studentenlieder.
18.00: Prof. Dr. Dostal: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: Onkel Thomas erzählt Märchen.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.00: Jan Novotny: Eine Erwägung, beinahe modern.
20.30: Gespräch eines Fachmannes mit einem Laien über moderne Musik [Prof. Dr. Vl. Helfert, Josef Ondrousek].
**21.00—22.00: Konzert.**
1. Hindemith: Violinsonate aus dem Jahre 1928. — 2. Bartos: Drei Lieder. — 3. Prokovjev: Quintett für Obce, Klarinette, Violine, Viola und Kontrabaß.

## 590 kHz **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

18.00: Teemusik aus dem Bon-Marsche.
19.00: Van den Haute: Flämische Plauderei.
19.15: F. Leemanns: Vortrag.
**21.15: Konzert, Plauderei.**

## 545 kHz **Budapest** 20 kW 550 m

15.45: Bildrundfunk.
16.20: Märchenstunde.
17.10: Vorlesung.
**17.45: Orchesterkonzert.**
18.50: Französischer Sprachunterricht.
19.25: Dr. v. Somogyis: Vortrag.
**20.00: Sendespiel.**
22.30: Konzert aus dem Café Ostende.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 310 m

13.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert a. d. Carlton.
19.00: Ifan Kyrle Fletcher: Literarischer Vortrag.
19.30: F. W. Harvey liest a. eigenen Werken.
19.45—23.35: Übertragung aus London.

## 704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

17.00: Kammerkonzert.
18.30: Hygiene.
19.00: Minderheitenstunde mit musikal. Einlage.
**20.35: Opernübertragung.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
**19.30: Leichte Musik.**
**21.00: Bunte Stunde.**
**22.00: Militärkonzert, Lieder.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 1,5 kW 760 m

20.15: Esperanto.
**20.30: Russische Musik.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m

17.15—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.15: Englischer Unterricht.
20.30—21.00: Schallplattenmusik.
**21.00: „O Battezzo".** Dialektkomödie in zwei Akten von V. R. Tovissi.
22.30—23.00: Konzert aus dem Café Imperia.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.15: Schulkonzert zum Waffenstillstandstage.
17.05: Tanzmusikübertragung.
17.30: Leichte Musik.
19.00—23.35: Übertragung aus London.

## 1358 kHz **Helsingfors** 1,5 kW 221 m

167 kHz Lahti 40 kW 1800 m

18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Lahti. Kinderstunde.
18.30: Vortrag, Lieder.
18.30: Lahti. Gesang.
19.15: Lahti. Vortrag.
19.35: Lahti. Xylophonmusik.
19.50: Vortrag, Rezitation.
**19.50: Lahti. „Pailleron gnistan".** Hörspiel.
**20.30: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m

Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).

14.45: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert.
15.40: Vortrag.




17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Vortrag.
18.10: Konzert. Ung. Zigeunerorchester.
19.25: Spanisch.
19.55: Vortrag.
20.40: Vortrag: Zehn Jahre Rundfunk.
**21.40—23.40: Konzert.** Leitung Nico Treep.
Anschl. bis 24.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 10 kW 1875 m

14.55: Schallplattenkonzert.
15.40: Unterhaltungskonzert.
17.40: Vortrag.
19.10: Gartenfunk.
19.40: Schönschreibunterricht.
**20.25: Abendveranstaltung der VPRO.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2,2 kW 293 m

**17.10: Orchesterkonzert.**
18.00: Rezitationen aus Werken ungarischer Dichter.
18.15: Arbeitersendung.
18.30: Slowakisch für Ungarn.
**19.05—22.00: Übertragung aus Preßburg.**

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.15: Dr. V. Francic: Kongreß der slawischen Philologen in Prag.
17.45: Mandolinenkonzert.
19.05: Dr. Chrzanowski: Genossenschaftswesen.
19.30: M. Orlicz: Theaterideen von St. Zeromski.
20.00: Sportbericht.
**20.05—23.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

18.00: Polnische Radiozeitung.
21.00: Deutscher Sprachkursus.
**21.30: Populäres Konzert.**
22.30: Gesellschaft der Funkfreunde.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 4 kW 281 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.16: Vortrag aus der Universität.
20.00: Fridas Bok. Liederstunde.
**21.00: „Zwei Bund Schlüssel".** Hörspiel in Telephongesprächen von Carl Behr.
**22.00: Kammermusik.**
1. Haydn: Streichquartett Nr. 50, D-dur. — 2. Verdi: Streichquartett e-moll.
23.00—1.00: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.45: Landwirtschaft.
18.05: Abendmusik.
18.15: Vortrag: Fehler an Radioapparaten und deren Beseitigung.
18.35: Vortrag.
18.55: Medizinischer Vortrag.
19.15: Abendveranstaltung.
20.40: Vortrag: Das Temperament.
**21.00—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.25: Schallplattenkonzert.
17.15: Übertragung aus Warschau.
19.25: Briefkasten.
**20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienisch.
**20.00: Liederabend.**

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.40: Teemusikübertragung.
16.45: Mme. Müller: Frauenstunde.
19.00: Englisch.
19.20: Englische Literatur.
19.30: Volkstypen in der franz. Literatur.
20.00: Geistliche Musik und Lieder.
**21.15: Konzert.**

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.30: Stunde für die Schuljugend.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Moskau.
**19.00: Ein Abend, dem Oktoberfest gewidmet.**

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.20—23.35: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

London: 12.00—12.30: Fernsehversuche.
13.00: Sonatenkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Schulfunk.
16.45: „Cranford". Jugendfunk.
17.30: Leichte Musik a. d. May Fair.
19.00: R. G. Parry: Vortrag.
19.30: Dr. Norwood: Jugendschutz.
19.45: Altenglische Klaviermusik.
20.00: E. Newman, der B. B. C.-Musikkritiker.
20.25: R. Ridley: Dichtung und Laie.
**21.00: Rundfunk-Orchester-Sinfoniekonzert a. der Queens-Hall.** Dirigent Sir Landon Ronald.
23.05: H. W. Maxwell: Vortrag.
23.20: Überraschungen.
23.35—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 3 kW 424 m

20.00: Kammermusik.
**23.00: Orchester- und Liedervorträge.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.30: Sinfoniekonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Raff: Im Walde, Sinfonie. — 3. Bronu Roghi: Sportvortrag. — 4. Moszkowsky: Klavierkonzert E-dur. — 5. M. Ferrigni: Aus nah und fern, Vortrag. — 6. Cattozzo: I misteri gaudioso. — 7. Tedesco: Cipressi. — 8. Wagner: Feuerzauber aus der „Walküre".
23.15—24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. Erna Reiss: Mrs. Haskell.
19.15—23.35: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m
(Versuchssender.)

15.00: Information für örtliche Radiozentralen.
16.00: Hausfrauenstunde.
17.00: Radio-Arbeiterzeitung.
18.50: Arbeiter-Korrespondent.
**19.30: Konzert. Beethoven, Liszt.**
22.00: Studentenstunde.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Ethnographisches Konzert.
17.00: Pionierstunde.
18.00: Populäre Vorträge. 1. Die Geschichte des Klassenkampfes. 2. Die bürgerliche Republik und die militärisch-bürgerliche Diktatur.
**18.30: „Die Zarenbraut".** Oper von Rimsky-Korßakoff.

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m
(Komintern.)

**13.00: Ein Hörspiel für Kinder.**
**16.00: Radio-Bauernzeitung.**
**18.00: Allgemein Wissenswertes.**
**19.00: Unterhaltung für das Land.**
20.10: Radio-Arbeiteruniversität.
21.30: Konsultation für Parteiaktivisten.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

17.00: Nachmittagskonzert.
**21.00: „La Monacella della Fontana".** Oper in einem Akt von Mulé.
**22.00: „Der Mantel".** Oper in einem Akt von Puccini.

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

12.10: Übertragung der Abfahrt des „Stavangerfjord" nach Amerika.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
**20.00: Konzert aus dem Logen-Saal.**
22.05: R. Fangen liest aus eigenen Werken.

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

16.30: Meditation über den Tag des 8. November 1620.
1. Zverina: Der Weiße Berg. — 2. Konsequenzen der Schlacht am Weißen Berge. — 3. Eliska Krasnohorska: Unseren ersten Nationalarbeitern. — 4. Tschechische Staatshymnen.
**16.55: Erinnerungen eines Tschechen.**
18.00: Fr. Sterjcovsky: Bücherumschau.
18.10: K. Kosata: Arbeiter-Genossenschaftswesen.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Ing. Boucek: Reklame, wie sie sein soll und wie sie nicht sein soll.
19.00: Übertragung aus Prag.
**20.30: Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 655 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 458 m
**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m

21.00: Spanisch.
21.30: Bericht vom Völkerbund.
**21.45: Konzert.**
23.30: Konzert.

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m
(Radio Paris.)

13.00: Jüdischer Gottesdienst.
21.00: Schneider: Massenet und seine Werke.
**21.35: Rundfunkkonzert.**
1. Schumann: Sinfonie Nr. III. — 2. Messager: Aus „La Basoche".

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

17.05: Rätselfunk.
17.25: Englisch.
17.45: Opernarien.
19.05: Dr. Jedlicki: Das heutige Frankreich.
19.45: Tschechische Poesie. Vortrag und Rezitation.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45: Tanzunterricht.
23.10—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

16.10: Major Kolarik: Zum Jahrestage der Schlacht am Weißen Berge.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Dr. R. Schreiber: Die Göttinger Schnellmastmethoden für Schweine.
18.10: J. Oliberius: Durchgehende Arbeitszeit in Rußland.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Prof. Dr. Bramnerger: Die Anfänge des tschechischen Melodramas.
19.20: J. Benda: „Ariadne auf Naxos".
20.00: Schallplattenmusik.
**20.30: Übertragung aus Brünn.**
22.15—22.55: Übertragung a. dem Café Lloyd.

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

**16.30: Konzert.**
17.30: Magyarische Stunde.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Fremdenverkehr, Touristik, Sport.
19.05: Heiterer Monolog von K. Vragassy.
19.20: Einführung zur Oper.
**19.30: „Zwei Witwen".** Komische Oper in 3 Akten von Smetana. — Übertragung aus dem Slowakischen Nationaltheater.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettisch.
18.00: Englisch.
**18.30: Übertragung aus der Nationaloper.**

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: „Il Ventaglio".** Operette in drei Akten von Cuscina.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m
**1168 kHz Hörby** 10 kW 257 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m

14.45—15.10: Schulfunk. Deutsch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.20: Bauernmusik.
18.40: „Der rote Mantel". Komödie.
19.00: R. Berg: Vitaminfragen.
19.30: Sal. Vinberg: Modernes Transportwesen.
**20.00: Orchester- und Solistenkonzert.**
21.40: Französischer Sprachunterricht.
22.10: Erster Akt aus „Bohème" von Puccini [Schallplatten].

# Freitag, 8. November

## 1121 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

22.00: Glockenspiel, Konzert, Rundfunkorchester.

## 1013 kHz Tallinn 5 kW 296,2 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
17.30: R. Kreß: Estnische Orthographie.
18.00: Englische Stunde.
18.30: E. Riismann: Reiseplaudereien über Indien.
**19.00: Mendelssohn-Abend.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Deutscher Unterricht.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 10 kW 1411 m

15.20: Zeitschriftenschau.
15.45: Bericht der Kurzwellen-Amateure.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Hensel: Funktechnische Plauderei.
**17.45: Mandolinenkonzert.**
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Ch. Stromenger: Musikgeschichtl. Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert in der Philharmonie.**
1. Liadow: Kikimora, sinfonische Dichtung. — 2. Schumann: Klavierkonzert. — 3. Szymanowski: Stabat Mater, für Soli, Chor und Orchester.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1058 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 283,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 246 m |

16.00: Schallplattenmusik.
**16.40: Akademie.**
17.45: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Kunstgeschichte Wiens in sieben Jahrhunderten. Prof. Dr. Tietze: Die Kunst der Gotik.
18.30: Stunde der Volksgesundheit. Prof. Dr. Lazar: Die psychische Hygiene des schwer erziehbaren Kindes.
19.00: Dr. Walden: Das Prämiengesetz.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
**20.05: Liederstunde. Franz Steiner.** Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Patsch: a) Gesang des Lebens; b) Ich schwebe; c) Hymne; d) Eines Unbekannten; e) Über den Wellen. — 2. Wetchy: Die Türken, Romanze. — 3. Balogh: a) Temetésre szol az ének; b) Amerre én jártam; c) Ihav a tolgyaek közt.
**21.00: Historische und moderne Fanfaren und Märsche.** Bläserchor der Wiener Staatsoper. Leitung Prof. Stiegler.
1. Alte Türmerfanfaren: Fanfare des Egerer Stadttürmers; Fanfare des Türmers aus Mährisch-Trübau; Intrada aus Steiermark. — 2. Turnierfanfaren: Zum Buhurt; Schwertertanz. — 3. Pfeifer- und Trommler-Märsche: Alter Zapfenstreich der österreichischen Armee aus dem 18. Jahrhundert; Marsch der Querpfeifer aus dem XVI. Jahrhundert: Querpfeifermarsch aus dem XIX. Jahrhundert; Landsknechtmarsch. — 4. Historische Fanfaren der Feldtrompeter und Heerpauker: Ritterlicher Aufzug; Fanfare der Reiterei; Wallenstein-Fanfare. — 5. Historische Märsche für Blechharmonie: Fehrbelliner-Reiter-Marsch; Dessauer-Marsch. — 6. Fanfaren und Märsche älterer und neuerer Zeit: Stiegler: Festfanfare; Komzák: Marsch aus der Zeit Kaiser Josefs; Bradac: Fanfare; Wiedemann: Grenadiermarsch; Marx: Eine festliche Fanfare; Komzák: Caraffa-Marsch (nach der gleichnamigen Fanfare); Hasenöhrl: Choral und Fuge; Ziehrer: Schönfeld-Marsch; Schmidt: Fanfare; Joh. Strauß (Vater): Radetzky-Marsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385 m

16.15: Kinderstunde.
16.40: Nachmittagskonzert.
17.25: Amateur-Photographie.
17.45: Konzert aus Warschau.
**18.45: „830 Dollar".** Lustspiel.
19.15: Briefkasten.
**20.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

## 654 kHz Zürich 0,65 kW 459 m

19.33: Übertragung aus Basel.
**20.00: „Rheingold".** Von Richard Wagner. Musikleitung: Dr. Rob. Kolisko. Inszenierung: Direktor Trede. — Übertragung aus dem Stadttheater.

Sonnenaufgang 7.23 Uhr
Sonnenuntergang 16.36 „

# Sonnabend, 9. November

Mondaufgang 14.19 Uhr
Monduntergang 22.54 „

## 716 kHz Berlin 4 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 1,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Aus dem Hafen von Marseille.
14.00—14.55: Buntes Allerlei (Schallplatten).
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Warschawjanka [Schalmeienkapelle]. — 3. Rolf: a) Ockörewalzer; b) Värendsminnen, Ländler [Akkordeon-Quartett]. — 4. de Pietro: Mondnacht über der Heide [Banjo-Solo]. — 5. Meacham: Amerikanische Patrouille [Xylophon]. — 6. Poliankin: Le Canari [Violine mit Klavier]. — 7. Casimir Greißer: Die ruhigen Weiber in der Waschküche, Walzer [Ländler-Kapelle]. — 8. J. Strauß: Persischer Marsch [Klavierduett]. — 9. Abt: Waldandacht; Das Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — 10. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 11. J. Strauß: Bei uns z' Haus, Walzer.
15.20: Jugendstunde. Am Mikrophon Dr. Walter Benjamin.
15.45: Schachstunde. E. Nebermann: Die Weltmeisterschaftskämpfe 1929.
16.05: Oberreg.-Rat Dr. Peiser: Ein Rundgang durch europäische Welthäfen.
**16.30: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Emil Roosz.
1. Lehár: Walzer nach Motiven aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Saint-Saens: Der Schwan. — 3. Liszt: Liebestraum. — 4. Komzák: Neue Wiener Volksmusik. — 5. Gillet: a) Fern vom Ball, Intermezzo; b) Dorfgeschichten. — 6. Tosti: Ideale Melodie. — 7. Freire: Ay-ay-ay! Spanische Serenade. — 8. Gossec: Gavotte. — 9. Tauber: Ilona, Potpourri über ungarische Volkslieder.
18.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
18.30: „Das junge Geschlecht". 1. Das junge Geschlecht. 2. Jugend von früher und jetzt (Heinrich Mann). Sprecher Matthias Wiemann.
**19.00: Max Hansen singt für Sie!**
1. Rosen: 1000 Worte Englisch. — 2. Handen und Robinson: Schöne Frauen gehören stets 'nem andern. — 3. Tauber: Heut' hab' ich Premiere bei einer schönen Frau. — 4. Gilbert: Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut, Lied und Slow-Fox. — 5. Dougherty-Ager: Man liebt dich, man küßt dich, du armes Girl vom Chor [am Flügel Th. Mackeben; Violine Olaf W. Gundvalsden].
19.30: Dr. Ludwig Haas, M. d. R.: Zum 9. November.
**20.00: „Die Hochzeit des Figaro".** Oper in vier Teilen von Mozart. Regie Karl Heinz Martin. Dirigent Alexander von Zemlinsky. Personen. Graf Almaviva: Cornelis Bronsgeest — Gräfin, seine Gemahlin: Emmy Bettendorf — Susanna, deren Kammerzofe Tilly de Garmo — Figaro, Kammerdiener des Grafen: Hans Erwin Hey — Cherubin, Page des Grafen: Anni Frind — Marzelline: Ida von Scheele-Müller — Bartolo: Bernhard Köhler — Basilio: Wilhelm Gombert — Don Curzio, Richter: Gustav Werner — Antonio, Gärtner des Grafen: Alfred Glaß — Bärbchen, seine Tochter: Käte König. — Ort der Handlung: Sevilla. — Zeit: Mitte des 17. Jahrhunderts. — Chöre: Maximilian Albrecht.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred Bird-Tanz-Orchester.**

## 923 kHz Breslau 4 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 15 kW 253 m

16.00: Eb. Kuhlmann: Stunde mit Büchern. Junge Deutsche.
16.30: Gesungener Jazz [Schallplatten].
17.30: Die Filme der Woche.
18.10: Esperanto. Margarete Polier: Die Schlesier und ihre Gebräuche.
18.30: Französisch für Anfänger.
18.55: Leopold Lehmann: Der erste Nordpolflieger. Zum Gedächtnis August Andrées.
**19.20: Klänge vom Rhein.** Leit. Marszalek.
1. Montana: Hoch Rheinland, Festmarsch. — 2. Gronen: Sei mir gegrüßt, du Land am Rhein; F. Rieß: Am Rhein, beim Wein; Schievenbusch: Herrlicher Rhein [Fritz Trostorff, Tenor]. — 3. Hannemann: Rheinischer Sang, Potpourri. — 4. J. Benes: In der Pfalz; P. Mania: Im Rolandsbogen; F. Raymond: In Rüdesheim am Rhein [Fritz Trostorff]. — 5. H. Reif: Am Rhein sein, beim Wein sein, Marschlied.
20.05: Julius Rudolf Kaim: Albanien, das unerforschte Europa.
**20.30: Heiteres und Weiteres.** Leitung Herbert Brunar. Senff-Georgi, Heiteres; Josephine Ohrnstein, Prof. F. Riedinger, Zither und Gitarre; Funkkapelle, Leitung Franz Marszalek. Intermezzo: Übertragung aus dem Liebich-Varieté.
**22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.**

## 662 kHz Danzig 0,7 kW 453 m

10.15—16.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungskonzert.**
18.15—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: Große Messe c-moll,** von Mozart. Leitung Musikdirektor Paul Stange. Verstärktes Stadtorchester. Solisten: Ursula van Diemen, Sopran; Gusta Hammer, Alt; Eugen Transky, Tenor; Max Begemann, Baß. Männer- und Frauenchor des Danziger Männer-Gesangvereins. Übertragung aus dem Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
**22.30—23.30: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz Frankfurt a.M. 4 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,7 kW 246 m

11.15: Schulfunk. Aus der Werkstatt des Dichters.
13.30: Schallplattenkonzert.
15.15: Liedervorträge Frankfurter Schulen.
16.00: Übertragung aus Stuttgart.
18.00: Esperanto-Unterricht.
18.20: Wo uns der Schuh drückt: Untermieter.
18.40: Die soziale Lage des Arbeiters vor und nach dem Jahre 1918, Zwiegespräch.
19.00: Prof. Dr. Bergstraesser: Psychologische Bedingtheit neuzeitlicher Revolutionen.
19.30: Übertragung aus Stuttgart.
20.00: Friedr. Wolf liest aus eigenen Werken.
**20.30: Jazz auf vier Klavieren** vom Palmgarten Frankfurt.
**21.20:** Anläßlich der Karlsruher Herbsttage: **Friedensmesse** op. 12 von Franz Philipp. Else Blank, Chor des Bach-Vereins, Singchor und Extrachor des Bad. Landestheaters, Kammerchor und Gem. Chor der Bad. Hochschule für Musik. Orchester des Bad. Landestheaters und das Orchester des Freiburger Stadttheaters. Musikalische Leitung der Komponist.





**Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr LAUTSPRECHER!**

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

**LENZOLA-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30**

22.00: 1. Alte Tanzmusik.
1. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Die Fledermaus"; b) Freut euch des Lebens, Walzer; c) Die Tauben von San Marco, Polka; d) Einzugsmarsch aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Millöcker: a) Laurawalzer; b) Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 3. Offenbach: Fantasie aus „Die Prinzessin von Trapezunt".
2. Neue Tanzmusik aus der Künstlerklause Groß-Frankfurt. Kapelle Pinkus Langer.

## 806 kHz Hamburg 4 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,7 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 1,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,7 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,7 kW | 246 m |

11.00: Hamburg, Bremen, Schulfunk für Technik und Wirtschaftsleben. Dr.-Ing. Wasmus: Raimund, der Pfahlbaumeister am Zürcher See.
11.00: Hannover. Englischer Schulfunk.
13.05: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Danielsen: Novalis und das Sinnbild der romantischen Dichtung.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Hans Schomburgk: Elefantenjagd in Ostafrika.
16.30: Konzert für zwei Klaviere. Franz Henking, Emmi Knoche.
1. Saint-Saens: Heroischer Marsch. — 2. Rachmaninoff: Fantasie op. 5. — 3. Liszt: Konzert e-moll.
17.30: Eugen-Mürl-Stunde. Otto Scheidl, Gesang. Am Flügel: Der Komponist.
1. Drei Marienlieder, op. 9 (Uraufführung): a) Wunderschön prächtige; b) Christi Mutter stand mit Schmerzen [Otto Scheidl]. — 2. Toccata und Doppelfuge für Klavier, op. 10 (Uraufführung) [Eugen Mürl]. — 3. Drei Liebeslieder, op. 11 (Uraufführung); Dehmel: Stilles Lied; Hafis: Ihre Augen [Otto Scheidl]. — 4. Walzer (12 Tanzbilder) op. 2, für Klavier [Eugen Mürl]. — 5. Zwei Liebeslieder, op. 11 (Uraufführung): Dehmel: a) Nach einem Regen; b) Hoch in der Frühe [Otto Scheidl].
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Tel.-Inspektor Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
19.00: Schleswig-Holsteinische Komponisten: Karl Reinecke (1821—1910). Else Zaubitzer-Liebetrau, Klavier. Norag-Orchester, Leitung Hans Döring.
1. Romanze und Vorspiel zum 5. Akt „König Manfred". — 2. Konzertstück g-moll, op. 33, für Klavier mit Streichorchester. — 3. Aus „König Manfred".
20.00: Heiteres Konzert. Leitung H. Platen.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Rasse: Meditation. — 3. Wagner: Arie des Daland, aus „Der fliegende Holländer" [Bernh. Jakschtat]. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 5. Auber: Arie aus „Fra Diavolo" [Hans Depser]. — 6. Boieldieu: Potpourri aus „Weiße Dame". — 7. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 8. Nicodé: Zwei Bilder aus dem Süden. — 9. Mozart: a) Warnung; b) Wiegenlied [Hans Depser]. — 10. Millöcker: Auftrittslied aus „Der Bettelstudent" [Bernh. Jakschtat]. — 11. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 12. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 13. Lehár: Potpourri aus „Friederike". — 14. Lanner: Die Schönbrunner [Chor].
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00—0.30: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.
0.30: Hamburg. Mitternachtskonzert in der Marienkirche, Lübeck.

## 1085 kHz Königsberg 4 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Lehrer Muhlack: Was bedeutet Luther für die deutsche Sprache?
15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
16.00: Beamtenfunk.
16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café Alhambra. Kapelle Seyffert.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Königsberger Motette. Funkchor. Leitung Musikdirektor Hugo Hartung. — Übertragung aus der Neuroßgärter Kirche.
20.00: Militärkonzert. Musikkorps des Ausb.-Btls. 1 (Pr.) Infanterie-Regiments. Leitung Obermusikmeister Gareis.
1. Walther: Nibelungenmarsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Krondiamanten". — 3. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 4. Ketelby: Auf einem persischen Markt. Intermezzo. — 5. Kling: Waldteufeleien. Melodienkranz. — 6. Kockert: Im bunten Rock, Marsch. — 7. Kéler-Béla: Rakoczi-Ouvertüre. — 8. Lanner: Husarenwalzer. — 9. Jessel: Unter afrikanischem Himmel, Intermezzo. — 10. Hannemann: Soldatenlieder-Potpourri. — 11. Prager: Bleisoldaten auf Wache. Intermezzo. — 12. Bahne: Wir bleiben die alten, Potpourri. — 13. Kühn: Germanias Erwachen, Marsch.
21.40: Skizzen und Kurzgeschichten von Peter Scher.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Zentralhotel. Kapelle Berger.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 40 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. „Eine heitere Stunde mit Schiller". Dr. Heinrich Michaelis, Rezitation; Dr. V. Ernst Wolff, Klavier; Dr. Hans Lebede, Vortrag.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Ursula Scherz: Kinderbastelstunde. Das Treibhaus.
15.00: Prof. Dr. Lampe: Aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
15.40: Dr. Fritz Gumpert: Die neuen Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost.
16.00: Direktor Friebel, Dr. Würzburger: Probleme der Schulfunkmethodik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Min.-Rat a. D. Falkenberg, M. d. R.: Was der Beamte vom Leben sieht.
18.00: Meine Arbeitsmaschine. Zwiegespräch eines Maschinenbauers mit seinem Betriebsingenieur.
18.30: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: O.-Stud.-Dir. Dr. Ost: Unsere europäischen Nachbarn: Frankreich.
19.20: Prof. Dr. Rob. Saitschick: Politische Weisheit, die uns not tut.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 30 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,7 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 4 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 1,5 kW | 234 m |

11.20: Schulfunk. Heinrich Heine: Die Cholera in Paris. Das Bürgerkönigtum im Jahre 1832, II.
13.05: Mittagskonzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Strauß: Seid umschlungen Millionen, Walzer. — 3. Fischer: Drei orientalische Miniaturen, Suite. — 4. Massenet: Werther-Fantasie. — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 6. Künneke: Potpourri aus „Das Dorf ohne Glocke". — 7. Meyer-Helmund: Wonnetraum, Intermezzo. — 8. Iseglio: Corso-Marsch.
15.00: Kinderstunde. Nun ist Martins Abend da.
15.40: Studienrat Brüls: Das Fernsehen.
16.00: Dr. Ernst Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkung.
16.20: Dr. Schlünz: Die Wirtschaftslage Rheinlands und Westfalens im dritten Vierteljahr 1929.
16.45: Stadtsyndikus Dr. Kleinsorg: Die Stadtvertretung in Preußen.
17.10: Prof. Hase: Englisch.
17.35: Vesperkonzert.
18.30: Prof. Dr. Stier-Somlo: Wesen, Bedeutung und Zukunft der parlamentarischen Regierungsweise.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine. Vereinsnachrichten.
19.15: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Lenin und sein Werk.
W. I. Choronskitzky: Lenins ökonomische Anschauungen — Lenin, Sämtliche Werke, Band 4, 13, 20 — Kupskaja: Erinnerungen an Lenin.
19.40: Dr. Herta Krauß: Die Frau in der Verwaltung.
20.00: Lustiger Abend. Im Zeichen des Elften im Elften. Kapelle Eysoldt. Mitwirkende u. a.: Willi Ostermann, August Batzem, Gerhard Ebeler, Pit Fries, Die Ätherwelle (Aramesco, Neumann, Holwe, Bauer).
22.30: Karl Schäfer jun.: Tanzstunde.
23.00: Nachtmusik und Tanz.
24.00—1.00: Tanzmusik aus der Bunten Mühle (Adler) Düsseldorf.

## 1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m

9.00: Konzert. Westvorstädt. Mandolinen- und Gitarren-Gesellschaft, Leipzig. Dirigent Otto Pietschmann.
1. S. Salbetti: Alpenpoesie. — 2. v. Kahnt: Berühmte Romanze. — 3. v. Böhm: Stelldichein. — 4. Fantauzzi: Sorentine. — 5. Gortorsi: Dorfsagen. — 6. G. Sartori: Die Blume von Trient.
11.00: K. W. Goldschmidt: Der Kampf um die neue Lebensform.
12.00: Mittagskonzert. Kapelle Agunte.
13.00—14.30: Schallplattenkonzert. 1. Militärmusik. — 2. Tanzmusik.
14.30: Singspiele für Kinder. Von Prof. Fritz Jöde.
15.00: Chorkonzert. Dresdner Volkschor. Leitung Arno Wagner. Volkslieder.
1. Heinr. Albert: Herbstlied; Joh. Brahms: a) In stiller Nacht; b) Die Abendglocke; c) Sandmännchen. — 2. Lieb Heimatland, ade; Der Wanderer; Unterländisches Heimweh; Ade! — 3. Tanzlied aus dem 17. Jahrhundert; Immanuel Kremberg: Hoffnung (1689); Strahlenäugig Mägdelein; Der Jäger aus Kurpfalz.
16.00: R. M. Blümich: Schwarze Schnittpunkt-Kombinationen im Schachproblem.
16.30: Operettennachmittag. Dir. H. Weber.
1. Lehár: Melodien aus „Der Sterngucker". — 2. Lehár: a) Warum hast du mich wachgeküßt, aus „Friederike"; b) Liebe, du Himmel auf Erden, aus „Paganini" [Marg. Rößner]. — 3. Fall: Melodien aus „Die Rose von Stambul". — 4. Fall: a) Ja, wenn mir Zeit nur bliebe zur Liebe; b) Rote Rosen, aus „Rosen aus Florida" [Marg. Rößner]. — 5. Rob. Stolz: Du liebes Wien, Walzer aus der gleichnamigen Operette. — 6. Rob. Stolz: a) Was die kleinen Mädchen träumen, aus „Mädi"; b) Pierrot, komm, trag mich nach Hause, a. „Eine einzige Nacht" [Marg. Rößner]. — 7. Krauß: Fräulein, darf ich's wagen, aus „Die Frau in Gold".
18.00: Ein Gang durch die Heyersche Musikinstrumentensammlung in Leipzig. Eine Reportage. Sprecher Dr. Hellmuth Schultz, Alfred Szendrei und Josef Krahé.
19.00: Prof. Dr. Koepert: Vogelschutz und wir.
19.30: Orchesterkonzert. Rundfunkorchester. Dirigent Wilhelm Rettich.
Lieder. 1. Schubert: a) Über allen Gipfeln ist Ruh'; b) Du bist die Ruh'. — 2. Schumann: a) Mondnacht; b) Morgen. — 3. R. Strauß: a) Heimliche Aufforderung; b) Zueignung. — 4. Rachmaninoff: Frühlingsfluten. — 5. Gretschaninoff: Vor mir die Steppe. — Arien. 1. Verdi: Daß nur für dich mein Herz erbebt, aus „Der Troubadour". — 2. Wagner: Gralserzählung und Lohengrins Abschied, aus „Lohengrin". — 3. Puccini: a) Und es blitzten die Sterne, aus „Tosca"; b) Wo lebte wohl ein Wesen, aus „Manon"; c) Lasset sie glauben, aus „Das Mädchen aus dem Goldenen Westen"; d) Wie eiskalt ist dies Händchen, aus „La Bohème".
20.30: Ludwig Hardt: Maxim Gorki über Leo Tolstoj.
21.15: Die Kunst der Fuge. Von Joh. Seb. Bach. (Wiederholung.) Einrichtung für den Konzertgebrauch nach der Fassung von Dr. Hans Th. David von Alfred Szendrei. Leipziger Sinfonie-Orchester. Am Cembalo Dr. Ernst Latzko.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Von Wien bis New York [Schallplatten].

## 563 kHz München 4 kW 533 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,7 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 4 kW | 270 m |
| 1250 kHz | Nürnberg | 5,3 kW | 239 m |

15.25: Dipl.-Ing. Wacker: Der Detektorempfänger.
16.00: Konzert. Mandolinenklub Hortensia.
16.45: Nachmittagskonzert. Funktrio. Anita Wich, Sopran; am Flügel R. Staab.
18.00: Jugendstunde. „Mäh". Sendespiel nach einem alten Schwank von Franz Bauer. Spielleitung Rudolf Hoch.
18.40: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Militärkonzert. Stadtgartenorchester Augsburg. Leitung Franz Pollinger.
1. Blankenburg: Adlerflug, Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Rhode: Elfengeflüster, Intermezzo. — 4. Verdi: Themen aus „Traviata". — 5. Lincke: O Frühling, wie bist du schön, Walzer. — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Schröder-Gloger: Friedericus redivivus, Marsch.
19.50: 10 Minuten für die Empfangsanlage.
20.00: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Leitung K. Pastor. P. Menari, Sopran.
1. Lincke: Ballet-Ouvertüre. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Faschingsfee". — 3. O. Straus: Held meiner Träume, aus „Der tapfere Soldat"; Dellinger: Maikäferlied aus „Jadwiga"; Hernals: Das Lercherl; Larsen: Münchener Lied. — 4. O. Straus: Rheingold, Walzer. — 5. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Lehár: Eva-Walzer. — 7. Millöcker: Liebeslied aus „Die sieben Schwaben"; Fried: Hüte dich; Taubert: Der Vogel im Walde. — 8. Gilbert: Ouvertüre zu „Jung muß man sein".

21.15: Otto Huber: Wir gehen wettflügeln. Erlebnisse beim DVL-Zuverlässigkeitsflug.
**21.30: Gut bayerisch!** Landler. — Weiß Ferdl. — Valentin. — Jodler. — Max-Quartett (Schallplatten).
**22.45—0.30: Konzert und Tanzmusik** aus dem Café „Der Reichsadler". Kapelle Teddy Whistler.
23.00: Funkeinlage.

**833 kHz Stuttgart** 4 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,7 kW 569 m
12.15: „Hervorragende Stabführer" (Schallplatten).
**14.30: „Wallenstein".** Szenen aus „Die Piccolomini" und „Wallensteins Tod" von Fr. v. Schiller (zum 170. Geburtstag am 10. November). Spielleitung Karl Köstlin. Einführende Worte von Dr. Binder.
**16.00: Nachmittagskonzert.** Leitung Görlich.
**18.00: „Im Kaffeehaus".** Sendefolge mit Beiträgen von Peter Altenberg, Charles Baudelaire, George A. Goldschlag, Heinz Siemsen, Polly Tieck, Karl Wilczynski u. a., bearb. von Ernst Stockinger u. Ilse Kamnitzer. Mitwirkende: Ilse Kamnitzer, Ernst Stockinger, Rundfunkorchester. Leitung Gustav Görlich.
19.00: Dr. Wolff: Zahlungsverkehr. Der Scheck.
**19.30: Hermann Hesse** liest aus eigenen Dichtungen.
20.00: Beliebte Komiker.
**20.30—0.30: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 301,5 m
16.30: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Glasgow.
20.30: Orgelkonzert.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.50—1.00: Übertragung aus London.

**974 kHz Agram** 0,7 kW 308 m
17.30: Musikalische Kinderstunde.
19.45: Bücherstunde.
20.00: Deutscher Sprachkursus.
**20.30: Mozart-Abend.**
**21.30: Konzert. Vokalquartett.**

**855 kHz Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m
18.30: Nachmittagskonzert.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
22.05: Orchesterkonzert.
**23.05: Übertragung aus Madrid.**

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010 m
19.30: Dr. Jakob Job: Die unbekannte Insel. Reiseeindrücke aus Sardinien.
20.00: Unterhaltungskonzert.
**20.30: Volkstümlicher Abend.** Mandolinen-Doppelquartett Basel; Doppelquartett „Union"; Traugott Meyer: Vorlesungen aus eigenen Schriften in Baselbieter Mundart.
**22.10—23.15: Tanzmusik. Lanigiro Hot Players.**

**1238 kHz Belfast** (2 be) 242,3 m
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.20: Übertragung aus London.
20.15: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
**20.30: Leichte Musik.**
**21.15: „Romany Awry".** Im Zigeunerlager.
22.50—1.00: Übertragung aus London.

**609 kHz Belgrad** 2,5 kW 492,5 m
17.05: Kinderstunde.
17.30: Konzert. Vokal-Quintett.
19.30: P. Taletov: Das heutige Regime als Manifestation unserer traditionellen Mentalität.
**20.00: Konzert.**
**21.45: „Der weibliche Othello".** Lustspiel in einem Akt von M. Karnev.
22.15: Tanzmusik aus dem Autoklub.

**824 kHz Bergen** 364 m
18.30: Mädchenstunde.
19.00: Knabenstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
**20.45: Leichte Unterhaltung.**
22.20—24.00: Leichte Musik.

**743 kHz Bern** 1,5 kW 403 m
16.30: Jugendstunde für Mädchen.



*phot. Atlantic.*

*Bruno Walter,*
*der berühmte deutsche Dirigent, leitet heute ein Sinfoniekonzert im Prager Smetanasaal.*

18.15: Lektüre. Gottfried Kellers „Fähnlein der sieben Aufrechten".
**18.45: Unterhaltungskonzert.**
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Chefred. Wiedmer: Aus dem Betriebe einer Redaktionsstube.
**20.00: Heitere Stunde.**
21.20: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
**22.40—24.00: Tanzmusik.**

**662 kHz Bozen** (1 be) 0,2 kW 453,2 m
**21.00: Orchesterkonzert.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Casino Gries.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 342 m
16.00: Schachfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.25: Deutsche Sendung. Lieder.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Jugendfunk. Über Jirásek.
**19.00—23.30: Übertragung aus Prag.**

**590 kHz Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
18.00: Kammermusik.
18.45: Englisch.
**21.00: Sinfoniekonzert.**

**545 kHz Budapest** 20 kW 550 m
16.00: Vorlesung.
17.00: Ungarische Volkslieder.
**17.30: „Die Meistersinger von Nürnberg".** Oper von Wagner. — **Gastspiel des Ensembles der Nürnberger Oper.**
22.20: Militärkonzert.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 310 m
13.00—13.45: Konzert aus dem National-Museum.
16.30: Übertragung aus London.
17.45: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.15: Dr. Evans: Walisische Choralmusik.
20.30: Leichte Unterhaltung.
**20.45: Konzert aus der City Hall.**
22.50—1.00: Übertragung aus London.

**704 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 426 m
16.30: Musikalische Kinderstunde.
19.00: Antireligiöser Vortrag.
**20.30: Literarisch-musikalischer Abend.** Anschl. Tanz.

**626 kHz Daventry** Exp. 15 kW 479,2 m
16.30: Tanzmusikübertragung.
17.30: Klavier- und Violinkonzert.
19.45: Leichte Musik.
**21.00: Sendespiele.**
**22.00: Sinfoniekonzert.**

**395 kHz Genf** 1,5 kW 760 m
20.15: A. Faucon: Zwischengerichte.
20.35: Violoncello- und Klaviervorträge.
**21.00: Übertragung aus Lausanne.**
22.10: Tanzmusik aus dem „Fantasio".

**779 kHz Genua** (1 ge) 1 kW 385,1 m
16.30—18.00: Jazzmusik.
20.20: A. Gianello: Sport.
20.30: Schallplattenmusik.
**20.40: „Die Glocken von Corneville".** Oper in 3 Akten von Planquette.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 398,9 m
16.30: Britische Komponisten.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Bericht über den Fußballmatch Motherwell-Celtic.
19.45: Übertragung aus London.
**20.45: Zwei Sendespiele.**
22.50—1.00: Übertragung aus London.

**1358 kHz Helsingfors** 1,5 kW 221 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1800 m
17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.30: Klarinettenmusik.
**19.15: Orchesterkonzert.**
19.50: Vortrag.
20.50: Violinenmusik.
**22.15—24.00: Tanzmusik.**

**280 kHz Hilversum** (hdo) 7 kW 1071 m
Bis 19.00 Uhr 298 m (1004 kHz).
14.40: Vortrag.
15.10: Filmmusik a. d. Tuschinski-Theater.
17.10: Vorträge.
18.10: Deutsch.
**18.40—20.25: Konzert.** Leitung Nico Treep.
**20.45—24.40: Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.** Vortrag und Konzert.

**160 kHz Huizen** 10 kW 1875 m
14.40: Jugendstunde.
16.10: Esperanto-Unterricht.
16.40: Englischer Unterricht.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Vorträge.
**20.55: Orchesterkonzert.**
21.40: Schallplattenkonzert.
22.40: Konzertfortsetzung.

**1022 kHz Kaschau** 2,2 kW 293 m
**16.30: Slowakisches Marionettentheater.**
17.30: Allgemeine Wochenübersicht.
**19.00—23.30: Übertragung aus Prag.**

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
17.10: Briefkasten für Kinder.
17.45: Kinderstunde.
19.05: D. Doborzynski: Vortrag.
19.30: K. Rutkowski: Don Quichote.
20.00: Prof. Dr. Simm: Im Reiche der Natur.
**20.30: Leichte Musik.**
23.00: Tanzmusik.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
13.30: Kinderkonzert.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Bauernstunde.
**19.00: Buntes Konzert.**
21.30: Antireligiöser Vortrag.
22.00: Humor und Tanz.

**1067 kHz Kopenhagen** 4 kW 281 m
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.00: Nachmittagskonzert.
17.50: Prof. Dr. Abrahamson: Henry Purcell.
18.20: Englischer Unterricht.
19.30: A. L. Canggaard: Vortrag.
20.00: Dänische Vaterlandsweisen.
**20.15: Ältere Tanzmusik.**
**21.15: Vorlesung.**
**22.00—23.00: Balalaika-Konzert.**
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
17.30: Medizinischer Vortrag.
17.50: Streichorchesterkonzert.
18.05: Vortrag: Fehler an Radioapparaten und deren Beseitigung.
18.25: Konzertfortsetzung.
18.40: Flugpropaganda.

19.30: Konzert.
20.30: Vortrag: Unsere Volkslieder.
**21.10—22.15: Tanzmusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1,5 kW 313 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Fzdakowski: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Politische Auslandswochenschau.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 524 kHz **Laibach** 2,5 kW 572 m

18.30: Esperanto.
19.00: Vortrag für Arbeiter.
19.30: Deutsch.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15: Leichte Musik.

## 441 kHz **Lausanne** 1,5 kW 680 m

15.30—17.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: J. Brunner: Vögel im Vogelhaus.
20.00: Vögel in der Musik [Schallplatten].
**20.30: Französische Lieder vom Mittelalter bis heute.**
22.02: Tanzmusik aus dem Zentral-Bellevue-Hotel.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.30: Wie verbringen wir den Sonntag?
15.40: Schallplattenmusik.
16.20: Sport von morgen.
17.00: Arbeiter- und Bauern-Radiouniversität.
17.30: Vorträge und Unterhaltung.
18.05: Radio-Arbeiterzeitung.
**19.20: Konzert oder Übertragung.**
23.05: Wellenspaziergang durch den Äther.

## 1040 kHz **Liverpool** 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus Manchester.
22.50—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 3 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554.4 m

14.00—15.00: Leichte Musik a. d. May Fair.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Gartenfunk.
19.45: Altenglische Klaviermusik.
20.00: Zum Tage des Waffenstillstands.
20.15: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
**20.30: Populäres Konzert.**
**22.00: Übertragung der Ansprache des Premierministers J. Ramsay MacDonald aus dem Mansion House.**
22.05: Tanzmusik Jack Payne.
23.30—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.30—0.30: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.15: W. Percy Mail: Vortrag.
**20.30: „Brown's of Owdham XIII". His Worship's Chain. Rundfunk-Burleske.**
**22.50: Konzert.**
23.30—1.00: Übertragung aus London.

## 364 kHz **Moskau** 20 kW 825 m

(Versuchssender.)

15.30: Musikzirkel im Dorfe.
16.00: Die Heimarbeiterin.
17.00: Jugendzeitung, Unterhaltendes.
19.00: Sendespiel.
21.30: Rund um die Sowjet-Union.
22.00: Radio an alle.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Kammermusik.
17.00: Pionierstunde.
18.00: Gewerkschaftliches, Technisches.
**19.00: „Faust". Oper von Gounod.**

## 202 kHz **Moskau** 40 kW 1481 m

(Komintern.)

13.00: Erzählung für Kinder.
14.00: Landwirtschaftliches Polytechnikum.
16.00: Radio-Bauernzeitung.
16.30: Unterhaltung, Musik für das Land.
18.00: Amtliche Mitteilungen.
**19.00: Fortsetzung der Sendung f. das Land.**
**21.30: Kommunistische Universität.**
22.55: Der Rote Platz um Mitternacht: Verkehr und Geräusche.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

17.00: Konzert, Rezitationen.
**21.02: „Il Titano". Komödie in drei Akten von D. Niccodemi.**

## 608 kHz **Oslo** 1,5 kW 493 m

17.45: M. Rachel spielt eigene Kompositionen.
18.15: Kinderstunde.
19.30: T. Stamsö: Vortrag.
**20.00: Orchesterkonzert.**
**21.25: Lieder.**
**22.05: Tanzlieder.**
22.45—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

## 1141 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263 m

16.30: Jugendfunk.
**17.30: Klaviermusik.** Prof. Milan Balcar.
18.00: Zeitschriftenumschau.
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.40: Ivo Cancik: Bezahlung der Überstunden.
**19.00—23.30: Übertragung aus Prag.**

## 655 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,5 kW 458 m

**177 kHz Paris (Eiffelturm)** 1685 m

18.00: Sinfoniekonzert.
21.00: M. Lasalle: Literarische Stunde.
21.15: Sportbericht.
21.30: A. Saudemont: Juristischer Vortrag.
**21.45: Sinfoniekonzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

## 174 kHz **Paris** 8 kW 1725 m

(Radio Paris.)

16.45: Kinderstunde.
17.55: Tanzmusik.
21.00: Ch. Rorequaire: Vortrag.
**21.15: Klaviervorträge.**
**21.30: Volkslieder.**
22.15: Schallplattenmusik.

## 896 kHz **Posen** 1,5 kW 335 m

16.45: Englisch.
17.05: Vortrag: Der Journalismus.
17.25: Pfadfindernachrichten.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.05: Prof. Soplica: Posener Künstlerleben.
19.30: Mandolinenkonzert.
20.15: Frauenecke.
**20.30: Leichte Musik aus Warschau.**
22.45: Kabarett auf Schallplatten.
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

## 617 kHz **Prag** 5 kW 487 m

15.50: Jugendstunde.
16.20: A. Lunacek: Von Konstantinopel nach Brussy unter dem kleinasiatischen Olymp.
**16.30: Schallplattentanzmusik.**
17.30: Deutsche Sendung. Schiller-Feier. Zum 170. Geburtstag am 10. November. Die Melchthalszene aus „Wilhelm Tell".
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.20: Prof. Filip: Leben auf einer Sennhütte.
19.05: Dr. Uhlir: Der Völkerbund und seine Bestrebungen nach dem Weltfrieden.
19.25: H. Lasek: Theatererinnerungen.
19.45: Einführung zum Konzert.
**20.00: Konzert aus dem Smetana-Saal. Dirigent Bruno Walter.**
22.20: Übertragung aus dem Café Prag.
23.00—23.30: Übertragung a. dem Café Lloyd.

## 1076 kHz **Preßburg** 0,5 kW 279 m

16.30: Marionettentheater. 1. Kuba mit dem Ziegenbock von Zemla. 2. Brautschau des Prinzen Achmed.
**17.30: Konzert.**
18.10: Übertragung aus Brünn.
18.40: J. Dvorák: Kopenhagen.
**19.00—23.30: Übertragung aus Prag.**

## 572 kHz **Riga** 4 kW 525 m

18.00: Französisch.
18.30: Vortrag.
**19.03—21.30: Heitere Abendunterhaltung.**
Anschl. bis 23.00: Tanzmusik aus dem Kloster-Café.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Opernübertragung oder Konzert.**

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 436 m

**1168 kHz Hörby** 10 kW 257 m
**1301 kHz Malmö** 1 kW 231 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Kabarett.
19.30: Militärmusik.
19.30—20.30: Falun. Militärmusik.
20.30: Humoristischer Vortrag.
20.50: Komödie der Woche.
21.40: Aktueller Vortrag.
22.00: Alte Tanzmusik.
**23.00—24.00: Moderne Tanzmusik.**

## 1013 kHz **Tallinn** 5 kW 296,2 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
**19.00: Unterhaltungskonzert.**
20.00: Lesestunde.
20.15: Tanzmusik aus dem Weißen Saal.
20.55: Wochenprogramm.
**21.05: Tanzmusikübertragung.**

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Sendespiel.
**20.30: Abendkonzert.**
**21.05: „Mamsel Angot", Operette von Lecocq.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusikübertragung.

## 212,5 kHz **Warschau** 10 kW 1411 m

15.20: St. Lenartowicz: Wintertouren in den polnischen Bergen.
15.45: Künstlerecke.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Technischer Briefkasten.
17.45: Kinderstunde.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Feuilleton.
**20.30: Leichte Musik.**
22.00: Z. Kleszczynski: Die Kunst, Frauen zu gefallen.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Bristol.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 246 m

14.00: Linz. Ing. Rossi: Landwirtschaftliche Bodenkunde.
15.30: Grete Bach: Märchen für groß und klein.
**16.00: Konzert. Orchester Max Geiger.**
18.00: Dr. Stefan: Die neue Kurzoper.
18.00: Graz. Dr. Grete Lesky: Von Lügenmärchen.
**18.25: Kammermusik. Oskar-Adler-Quartett.**
18.30: Graz. Prof. Dr. Wittschieben: Völkerbundanleihe und Reliefschulden.
19.00: Graz. Hofrat Dr. Thiel: Beamtenleben im XVI. Jahrhundert.
19.35: Vortrag über ein aktuelles Thema.
**20.05: Volkstümlicher Abend.** Am Klavier Jos. Holzer.
**I. Wiener Weisen. Ludwig Gruber.**
**II. Abendkonzert. Orchester Josef Holzer.**

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus der Ostra Brama.
18.00: Aktuelle Lektüre.
18.20: Filmschau.
18.45: Freie Diskussion.
19.05: Schallplattenmusik.
19.20: Heiteres Feuilleton.
20.05: Wochenchronik.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 654 kHz **Zürich** 0,65 kW 459 m

17.15: Konzert. Handharmonikaklub.
18.30: Gerti Egg: Jugendlektüre und ihre Probleme.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rudolf Unger: Esperanto.
19.30: Dr. Gschwind: Englischer Vortrag.
19.50: Camillo Valsangiacomo: Lettura da Novelle umoristiche de A. Albertazzi: „Il maetro Bonarea".
**20.00: Bunte Unterhaltung.** Hausquintett; Kammerspielensemble; Jodeldoppelquartett Würenlos, Ländlerkapelle.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

## Kurzwellenprogramme

**9434 kHz Posen** 31,8 m
0,3 kW

19.30—20.00: Mandolinenkonzert.
22.15: Bildfunk.
22.45: Kabarett auf Schallplatten.
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 10. bis 16. November 1929

# Querschnitt durch das Rundfunkprogramm

Am Sonntag stellt Berlin um die Mittagsstunde „Regieprobleme" in seinem „Studio" zur Diskussion; ein schier unerschöpfliches Thema, zumal im gegenwärtigen Augenblick allerwärts neue Versuche im Hörspiel und in der Darstellung vor dem Mikrophon unternommen werden. Etwa um die gleiche Stunde übernimmt Stuttgart aus dem Großen Saal der Festhalle in Karlsruhe Bruckners Große Messe f-moll, und München überträgt eine Kriegertrauerfeier, die vor seinem Kriegerdenkmal stattfindet.

An geschlossenen Werken übernimmt Leipzig am Nachmittag Rossinis „Barbier von Sevilla" aus dem Neuen Theater, Langenberg führt am Abend den „Walzertraum" von Oscar Straus auf. An Schillers Geburtstag erinnert Breslau mit einer Hörfolge „Zwei Jahrhunderte feiern Schiller", während Stuttgart ein Festspiel von K. A. Böhringer, „Schillers Schicksalsnacht", aufführt.

Zwischen Sprache und Musik steht Yvette Guilbert, die bekannte französische Diseuse, die in Berlin gelegentlich ihrer Konzertreise nach Deutschland vor dem Mikrophon Proben ihrer spezifischen Kunst gibt. Ein Kammerkonzert beschließt hier den Abend. Nach Island versetzt uns Berlin mit Klaviervorträgen des isländischen Komponisten und Dirigenten John Leifs.

*

Dem Künstler begegnen wir am Montag in Leipzig und an späteren Tagen vor Schweizer Mikrophonen; dort spricht er über die Musik seiner Heimat.

Dieser Montag bringt des weiteren als praktische Ergänzung zu dem Berliner Experimentalvortrag vom Sonntagvormittag in Königsberg die Fortsetzung der Hörfolge aus der praktischen Wirtschaft in Form einer „Generalversammlung einer Aktiengesellschaft"; in Hamburg kann man Schillers dramatische Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" in einer besonderen Rundfunkbearbeitung von Otto Reiner hören.

Außer der isländischen Musik lernen wir in Frankfurt auf einem kurzen Besuch die Musik Italiens, Ungarns und Rumäniens kennen. An ältere Zeiten erinnert Langenberg durch sein „Collegium musicum", in dem österreichische Tonmeister aus zwei Jahrhunderten vertreten sind.

*

Am Dienstag erscheint das Königsberger Rundfunkorchester zum ersten Male in Berlin. Das Konzert dieses Abends wird nur vom Ortssender und dem Heimatsender übernommen. Auf seiner Reise nach Berlin hat das Orchester am Sonntag bereits am Nachmittag in Braunsberg und am Abend in Elbing Station gemacht. Beide Veranstaltungen werden vom Königsberger Sender übernommen.

In Breslau erfolgt die Ursendung der Hörfolge „Magazin" von Max Ophüls, die auch vom Sender Königswusterhausen übernommen wird. Hörszenen „Der Dolch von Möks" bietet auch Hamburg; Schlesiens Dichter Hans Gustav Kaergel gastiert vor dem Königsberger Mikrophon; aus dem Chemnitzer Opernhaus übernehmen die Sender der Mirag ein Konzert unter Generalmusikdirektor Bruno Walter.

*

Das Königsberger Rundfunkorchester spielt am Mittwoch in Breslau.

Ein großer Teil der deutschen Sender, so Frankfurt mit Stuttgart, dazu aber auch Königsberg mit Danzig, München und Königswusterhausen, beteiligt sich an dem Lieder- und Arienabend, den Louis Graveure gibt. Aus Graener-Opern vermittelt Berlin Opernausschnitte und läßt Zeitberichte, gleichzeitig mit Frankfurt, aus dem Obersten Volkswirtschaftsrat der Sowjet-Union folgen.

In Leipzig gastiert nach einem Konzert des Kreuzkirchenchors Agnes Straub mit ihrem Ensemble in Georg Kaisers Vierakter „Die Flucht nach Venedig". Ein phantastisches Sendespiel, „Die Entdeckung des Nordpols", beschließt in Stuttgart den Abend.

*

Hasenclevers „Ein besserer Herr" wird am Donnerstag in Berlin gespielt, Stuttgart führt die Tragikomödie von Hans I. Rehfisch „Wer weint um Juckenack?" auf, und Langenberg unterhält uns mit dem Lustspiel „Grandhotel" von Paul Frank.

Breslau stattet mit seinem Mikrophon einer Klavierfabrik einen Besuch ab.

*

Am Freitag wiederholt Königswusterhausen die Aufführung des Hasencleverschen Lustspiels. Neben mehreren Sinfoniekonzerten, von denen das Stuttgarter einen Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart bietet und das Leipziger der Leitung Franz von Hoesslins untersteht, begegnen wir in Breslau wie in Langenberg Kammermusik. Frankfurt veranstaltet mit Stuttgart eine Bruckner-Feier, die aus Karlsruhe übernommen wird. An Opern steuert Hamburg Smetanas „Verkaufte Braut", München d'Alberts „Tiefland" bei.

*

Den Sonnabend charakterisieren Unterhaltungs- und Kabarettabende.

Etwas Besonderes bietet Leipzig durch die Übernahme des Konzertes, das das Königsberger Rundfunkorchester dort gibt, Hamburg durch eine „Mikrophonwanderung ins 19. Jahrhundert" und am Spätabend Berlin durch die Sportübertragung des Eishockey-Kampfes London—Berlin aus dem Sportpalast.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

**K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.**

**Sonntag, 10. November.**

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: P: V: La malsanulo kaj la fremdulo.
9.40—9.55: Hilversum N. F. L. E.: Kp.
10.30—11.00: Eskilstuna. A. Agren: K.

**Montag, 11. November.**

19.15: Brüssel. Dr. Kempeneers: K.
20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: V: Esplorado de la Gramatiko kun komentarioj.

**Dienstag, 12. November.**

*18.00—18.30: München. A. Starke: Kp.
19.00—19.30: Bern. J. Schmid: K.
*19.50—20.30: Minsk. D. Snejko: V.
*21.00—21.30: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 13. November.**

18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.15: Brüssel: K.
20.40—21.00: Odessa Par. N. Holm: N.

**Donnerstag, 14. November.**

*19.00: Paris P. T. T.: V.
20.00: Laibach: P.
*20.30—20.45: Kowno. Paskevicius: V: Litauen und Auswanderung.

**Freitag, 15. November.**

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: V: El literaturo kaj movado.
19.50—20.00: Stuttgart. Prof. Christaller: P.
20.00—20.10: Tallinn. Tartu: N über Estland.
*20.20—20.30: Genf. P. Bauvrier: K.
*22.45: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 16. November.**

*16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
18.10—18.20: Breslau. M. Polier: V: Sileziaj proverboj.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.00—19.05: Königsberg: P.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

## — INLAND —

Alphabetisch geordnet.

**662 kHz Aachen** 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg.

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
Siehe München

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 0,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Theater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
Siehe Hamburg.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**662 kHz Danzig** 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m
Siehe Leipzig.

**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**524 kHz Freiburg** 0,25 kW 572 m
Siehe Stuttgart.

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
Siehe Breslau.

**806 kHz Hamburg** 1,5 kW 372 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.15: Schallplattenmusik, Scarpa-Orchester.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg.

**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
Siehe München.

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg.

**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg.

**1085 kHz Königsberg** 1,5 kW 276 m
5.55: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.05: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.45: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**183,5 kHz Königswusterh.** 30 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse, Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

**635 kHz Langenberg** 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.115—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
17.30—18.30: Vesperkonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**1157 kHz Leipzig** 1,5 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter.

**1058 kHz Magdeburg** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**563 kHz München** 1,5 kW 533,9 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 18.30: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m
Siehe München.

**1058 kHz Stettin** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**833 kHz Stuttgart** 1,5 kW 360 m
10.15: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

## — AUSLAND —

**1500 kHz Leeds** 0,13 kW 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
12.00: Börse, Konzert.
12.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
18.59: Zeit, Wetter, Presse.
21.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1348 kHz Radio-Luxemburg** 3 kW 222,9 m
Versuchssendungen von 21.00—22.00 Uhr.

**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1260 kHz Bordeaux** 1 kW 238 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1238 kHz Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**1175 kHz Toulouse-Pyr.** 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1130 kHz Lille** P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 10 kW 267,6 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1119 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 268 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
23.30: Tanzmusik.
24.00: Glockenspiel.

**1103 kHz Rennes** P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1094 kHz Turin** 7 kW 273,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
22.55: Programmansage.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**1058 kHz Notodden** 0,05 kW 283,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
18.00—19.00: Schallplattenmusik.
21.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
23.00: Presse.

**1040 kHz Bournemouth** 1 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Hull** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Stoke** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Newcastle** (5 no) 0,13 kW 288,5 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1040 kHz Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
17.00: Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
12.30: Konzert.
13.30: Ortsnachrichten.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1022 kHz Limoges** 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
20.30: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**986 kHz Bordeaux-Lafay.** 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel.
13.20: Presse.
19.15: Vereinsnachrichten.
21.50: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**950 kHz Marseille** P.T.T. 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**932 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**914 kHz Grenoble** 1,5 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
12.30—12.50: Bildfunk.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Pressé, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20—13.30: Konzert.
15.55: Börse.
17.25: Presse in deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**860 kHz Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**824 kHz Bergen** 1 kW 364,1 m
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: Konzert.
14.00: Zeit.
14.45: Presse, Markt, Börse.
21.00: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
15.40: Wetter.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

**761 kHz Frederikstad** 0,7 kW 394,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Presse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin** 1 kW 413,8 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**702,5 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 427 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429,8 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan** 0,15 kW 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Porsgrund** 0,7 kW 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**644 kHz Lyon-La Doua** 5 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**626 kHz Daventry-Exp.** 25 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.15—13.55: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.55: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.15: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**608 kHz Oslo** 1,2 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

**554 kHz Sundsvall** 0,6—10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**527 kHz Hamar** 0,7 kW 569,3 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
20.00: Schallplattenkonzert
20.30: Presse.
22.00: Presse.

**389 kHz Östersund** 0,6 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.00: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
6.00—6.30: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.
23.00: Zeit, Wetter.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**279 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

**250 kHz Boden** 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Konstantinopel** 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

**230 kHz Charkow** 4 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 427 m.

**222,5 kHz Motala** 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**207,5 kHz Paris (Eiffelt.)** 12 kW 1445,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**202,5 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse.
10.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**202 kHz Moskau** 20 kW 511 m
(Versuchsweise).

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich. Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
10.40: Krankenstunde (Montags, Mittwochs).
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

**20 229 kHz Nauen—dgw** 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,04 m
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Montags 12.30—16.00.
Mittwochs 13.00—16.00, Donnerstags 11.30—15.00, Freitags 12.30—16.00
(Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLE** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford 5 SW** 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
14.00—14.55 u. 20.00—0.30: Programm der Deutschen Welle.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00: Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW** 31,8 m
Donnerstag, Sonnabend siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff** 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2** 49,4 m
Unregelmäßig.

**6060 kHz Lyngby** (Dänemark) **oxq** 49,5 m
Siehe Tagesprogramm.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Funkgymnastik.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen u. praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. A. Peters: Landwirtschaftliche Buchführung.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier.
1. O. Wappenschmitt: a) In memoriam, Epilogus choralis; b) Selig, wer die Prüfung bestanden, Dankgebet [Oscar Wappenschmitt, Dominator-Orgel]. — 2. Mendelssohn: So ihr mich von ganzem Herzen suchet, aus dem Oratorium „Elias" [Hedwig Ernst, Sopran; am Flügel Oscar Wappenschmitt]. — 3. Pfarrer Rich. Winkler: Die Gemeinschaft der Heiligen. — 4. a) Die kämpfende Kirche: Wann Angst und Not, aus „Trutznachtigall"; Schubert: Wohin soll ich mich wenden, aus der „Deutschen Messe"; b) Die leidende Kirche: P. Piel: Herr, wir bitten dich; Reger: Im Himmelreich ein Haus steht; c) Die triumphierende Kirche: Der heiligsten Dreifaltigkeit, geistl. Volkslieder; Stein: Sanctus aus der Messe op. 32 [Frauenchor der Kapelle des Hedwigs-Krankenhauses, Dir. Joh. Prange]. — 5. Bach: Komm, süßer Tod; Raff: Sei still [Hedwig Ernst]. — 6. Bach: Präludium und Fuge D-dur aus dem „Wohltemperierten Klavier" [Oscar Wappenschmitt].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.50: Bildfunk: Schloß Monbijou.
**11.00: Studio.** Regieprobleme.
11.30: Elternstunde. Kinder am Sonntag.
**12.00: Mittagskonzert.** Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. Scheinpflug: Kleine Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Honegger: Der König David, II. Suite: Das Lager Sauls — Die Krönung Salomons — Psalm — Beschwörung der Hexe von Endor — Die Klage von Gilboa — Davids Tod. — 3. Moravia, Melodien aus „Klänge aus Mähren". — 4. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 4. — 5. H. Bullerian: Quasi Recitativo (Uraufführung). — 6. Fucik: Donausagen, Walzer. — 7. T. R. Leuschner: Die Mamaloi, exotische Suite nach Hanns Heinz Ewers „Das Grauen": Landschaft auf Haiti — Tanz der Teufelspriester — Menschopfer und Orgie — Ausklang. — 8. F. Drdla: a) J'y pense; b) Der Springbrunnen. — 9. Debussy: Sentimentale Landschaft. — 10. Humphries: Die alte Spieluhr, Intermezzo pittoresco. — 11. Respighi: Fantasie aus „Die versunkene Glocke". — 12. Suppé: Ouvertüre zu „Frau Meisterin".
**14.00: „Dr. Dolittles Abenteuer".** VI.: „Die Flucht". Nach Loftings „Dr. Dolittles Zirkus". Als Hörspiel bearbeitet von H. Kasack und E. L. Schiffer.
**15.00: Isländische Musik** Jon Leifs, Klavier.
1. Isländische Volkslieder und Volkstänze. — 2. Jon Leifs: a) Valse lento, op. 2, 1; b) Rimnakvida, op. 2, 4.
**15.20: Aktuelle Abteilung (Sport).**
16.10: Virtuosen (Schallplatten-Konzert).
1. Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz Nr. 2. — 2. Sarasate: Tarantella. — 3. Paganini: Hexentanz. — 4. Ries: La Capricciosa. — 5. Chopin: Prélude b-moll und G-dur.
**16.30: Aktuelle Abt.: Berliner Theater. VIII. Anschl. Unterhaltungsmusik.** Paul-Godwin-Quintett.
1. Popy: Suite orientale. — 2. Ziehrer: Weaner Mad'ln, Walzer. — 3. Ideale. — 4. Tosti: Vorrei morir. — 5. Lalo: Chant russe Lento. — 6. Geiger: Leháriana, Potpourri nach Operetten von Lehár. — 7. Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume. — 8. Benatzky: Ich muß wieder einmal in Grinzing sein. — 9. Schirmann: Saschinka, Potpourri über russische Romanzen.
19.40: Dr. Rud. Kayser: Hermann Ungar †. Vortrag und Leseproben.
**20.00: Yvette Guilbert.** Am Flügel F. de Faye-Jozin. Einführende Worte Fr. Blei.
1. La Légende de St. Nicolas; b) La Delaissée. — 2. Bach: Bourrée; Haydn: Menuett; Martin: Chanson de guillot [Mildred Dilling, Harfe]. — 3. Pourquoi me bat mon mari. — 4. Renié: a) Contenplation; b) Légende [Mildred Dilling]. — 5. a) C'est le Mai; b) L'Hotel Nr. III.
**21.00: Konzert.** Marianne Theiner, Violine, und Georg Széll, Klavier.
1. Schubert: Fantasie C-dur. — 2. Korngold: Suite aus der Musik zu „Viel Lärm um nichts". — 3. Dvorák: Mazurek. — 4. Grosz: Jazzband.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse.
**Danach b. 0.30: Tanzmusik.** Kap. Dajos Béla.



*Yvette Guilbert,*
*die berühmte französische Diseuse, zeigt vor dem Berliner Mikrophon ihre eigenartige Vortragskunst.*

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Violinkonzert. Willi Wunderlich.
1. Tartini: Sonate g-moll. — 2. Wagner-Wilhelmi: Paraphrase über Walthers Preislied aus „Die Meistersinger". — 3. H. W. Ernst: Konzert fis-moll.
14.00: A. Greis: Herbstarbeiten im Garten.
14.10: E. Bittner: Schlesiens Wintersportler rüsten.
14.35: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Dr. Oberstein: Von den Kartoffelsorten.
15.25: Kinderstunde. Vogelwiese. Hörfolge für Kinder von Friede Gewecke.
**15.50: Konzert auf zwei Harfen.** Bruno Schaefer, Paula Stein.
1. A. Holy: Festmusik. — 2. E. Schuecker: Remembrances of Worcester. — 3. H. Trnecek: Duo. — 4. Poenitz: Gavotte.
16.45: Stunde der Zeitschrift „Der Oberschlesier".
**17.10: Musikalische Autorenstunde. H. Bucha.**
1. a) Ruf des Schicksals; b) Wolken; c) Der Dichter; d) An die Nacht; e) Verwehter Klang; f) Gebet [Hans Hielscher, Baß]. — 2. Variationen über eine Volksweise vom Balkan, für Klavier, op. 31 [Am Klavier der Komponist]. — 3. a) Schlafen; b) An die Liebe; c) Die Muschel; d) Seliger Eingang; e) Erntetag; f) Unter den Hufen der Sonnenrosse [Hans Hielscher; am Klavier der Komponist].
18.00: August Rösner: Aus dem Leben eines Kristall-Glasschleifers.
18.25: Zweite Besetzung. Reportagen von Hans Tasiemka.
**18.50: Walzer.** Leitung Marszalek.
1. Joh. Strauß: Wiener Blut. — 2. Jos. Strauß: Wiener Fresken. — 3. Lehár: Gold und Silber. — 4. Benatzky: Liebe im Schnee. — 5. Fucik: Donausagen. — 6. Waldteufel: Tout Paris. — 7. Joh. Strauß: Cagliostro.
**20.00: Else Lasker-Schüler** liest aus eigenen Werken.
**20.30: Zwei Jahrhunderte feiern Schiller.** Hörfolge von Alexander Runge. Spielleitung Herbert Brunar.
**22.15: Stunden-Mannschaftsfahren** aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel.
**22.50—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

8.55—13.00: Übertragung aus Königsberg.
13.05: Schallplattenmusik.
14.00—16.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Alte und neue Tänze.**
18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Herbert Sellke: Luftschlösser.
19.00—20.40: Übertragung aus Königsberg.
**20.40: Heitere Lieder.** Eugen Transky.
1. Rückauf: Lockruf. — 2. Meyer-Helmund: a) Rokokoständchen; b) Liebeslenz. — 3. Krome: Und im Mai. — 4. Benatzky: a) Die Frau, die ich verehre; b) Wenn du treulos bist. — 5. Buongiovanni: Fili d'oro. — 6. Marchesi: La Foletta. — 7. de Curtis: Canta pe me.
**Ab 21.15: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

**7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.**
**8.15—9.15: Morgenfeier** der Evang. Gemeinschaft (Freikirche). Prediger Otto Gähr; W. Simmermacher, Orgel; Chor der Evang. Gemeinschaft, Dirigent H. Dreher.
1. Zierau: „Ich hebe meine Augen auf", Präludium a. d. Oratorium „Christus, der Tröster", op. 24. — 2. Predigt. — 3. A. Becker: Kantate „Hebe deine Augen auf".
10.30: K. Wehrhan: Der Jugendtag in Schwalenberg.
11.00: L. Knierim: Kind und Arbeit.
11.30: Das Frankfurter Opernhaus vom 10. bis 16. November.
**12.00: Konzert. Männergesangverein Gustavsburg.** Chorleiter Richard Simons.
1. Schubert: a) Sanktus, aus der Deutschen Messe; b) Nach der Wandlung, aus der Deutschen Messe. — 2. Lothar Kempter: Sonntagsmorgen. — 3. Heinemann: Die Bitte; Ludw. Thuille: Ein Stündlein wohl vor Tag. — 4. Zöllner: Jung Diethelm. — 5. Silcher: a) Der Lindenbaum, Motiv von Schubert; b) 's Herz. — 6. Neubner: Frühlingseinkehr. — 7. Mozart: Unsere Wiesen grünen wieder; Motiv. Kehldorfer: Ade.
13.00: Landwirtschaft.
1. Futterzusammenstellung für Hühner zur Erzeugung von Wintereiern. — 2. Zweck und Bedeutung der Komposthersteilung. — 3. Das Pflanzen eines Baumes.
**13.10: Übertragung aus der Gemäldegalerie Kassel:** Rokokomaler vor dem Mikrophon. Sprecher: Prof. Dr. Luthmer.
14.00: Jugendstunde. Kasperltante L. Simon.
15.00: Stunde des Landes.
1. Dr. Kranz: Was geht in der Welt vor und was geht es mich an? — 2. Lehrer Sauer: Der Hof Zwiefalten im Vogelsberg, einst Jagdschloß, jetzt Mustergut. Landwirt Fischer: Ein Gang mit dem Mikrophon durch den Hof Zwiefalten und Bericht über die Hochzüchtung des Rindviehs.
**16.30: Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung R. Merten. Anita Franz, Sopran.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Waldmeister". — 2. O. Straus: Fantasie aus „Marietta". — 3. Gilbert: Zwei Gesangsstücke aus „Polnische Wirtschaft". — 4. Benatzky: Marsch aus „Die drei Musketiere". — 5. Lehár: Ouvertüre zu „Eva". — 6. Joh. Strauß-Korngold: Zwei Gesangsstücke aus „Casanova". — 7. Spoliansky: Potpourri aus „Zwei Kravatten". — 8. Lehár: Potpourri nach „Der Rastelbinder".
18.00: „Szenen aus dem Volkstheater von Karl Malss", wiedergegeben von Hans Hansi Meissner und Karl Hardt.
18.45: Sportnachrichten.
19.15: Übertragung aus Stuttgart.
**20.00: Wogelaweia. Kabarett.**
1. Orchesterstück. — 2. Theo Lingen: Erzählungen und Songs. — 3. Orchesterstück. — 4. Valeska Gert: Diseuse. — 5. Orchesterstück. — 6. Austin Egen: Chansons. — 7. Orchesterstück. — 8. **„Mord".** Hörspiel von Walter Gronostay.
**22.30: Tanzmusik** aus der Künstlerklause Groß-Frankfurt. **Kapelle Pinkus Langer.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

**7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Motorschiff „Milwaukee".**
1. Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 3. Choral: Wer nur den lieben Gott läßt walten. — 4. Kockert: Immer schneidig, Marsch. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Pique

Dame". — 6. Nehl: Pafaphrase über „Home sweet Home". — 7. Kollo: a) Na, nun geht es schon wieder ein bißchen, aus „Die drei alten Schachteln"; b) Was nützt denn den Mädchen die Liebe, aus „Drei arme kleine Mädel". — 8. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 9. Zerkowitz: Fliederlied. — 10. Ziehrer: Kinderlieder-Marsch. — 11. Horst Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Die Möglichkeiten der Exportsteigerung.
9.00: Dr. Grohmann: Valamo, das letzte bestehende russische Mönchsreich.
**9.20: Bremen, Hamburg, Hannover. Musikalische Morgenfeier.**
**9.25: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Kirche in Sörup.** Prediger: Propst Classen; Organist: Rektor Willms; Chor: Söruper Terzett; Söruper Männergesangverein.
**11.00: Bremen, Hamburg, Hannover. Feierstunde zum 25jährigen Bestehen des Vereins für niedersächs. Volkstum, Zweigverein des Bundes Heimatschutz Bremen.** — Festrede: Dr. Lindner. — Übertragung aus dem Völkerkundemuseum Bremen.
11.30: Reimarus-Feier. — Übertragung aus der Hamburger Kunsthalle.
1. Musikalische Einleitung. — 2. Prof. Dr. Sieveking: Das Leben des Reimarus.
**12.15: Feierstunde. Frei sei der Mensch!** Ansprache: Gertrud Völcker; Rezitation: Just Scheu. Gesang: Chorverein Kiel, Dirigent Hans Gahlenbeck.
1. Mozart: Verheißung. — 2. Barthel: a) Die Freiheit; b) Der große Rhythmus. — 3. Ansprache. — 4. Barthel: Der Proletarier. — 5. Uthmann: Empor zum Licht.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg: Sonntagskonzert.
13.05: Hannover, Bremen. Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmann.
**15.00: Romantische Musik.** Leitung Armand.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Mendelssohn: Capriccio h-moll, für Klavier mit Streichorchester. — 3. Mendelssohn: Zwei Sätze aus der III. Sinfonie. — 4. Lassen: Über allen Zauber Liebe, Ballettmusik. — 5. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda".
**16.00: Heimat.** Zyklus von Gesängen für Männerchor, Alt- und Baritonsolo mit Klavierbegleitung von Hugo Kaun. Wera Wicktors, Alt; Kurt Sproß, Bariton; Martin Usbeck, am Flügel; Männerchor des Gesangvereins Germania, Kiel; Gesamtleitung Wilh. Bender.
**16.40: Fünf-Uhr-Tee. Scarpa-Orchester.**
**18.15: Konzert.** Norag-Salon-Orchester.
19.30: J. Krause: Formen und Werte der Mehrkämpfe.
19.40: Sport, Wetter.
**20.00: Richard-Fall-Abend.** Musik. Leitung: Der Komponist.
1. O Katharina. — 2. Wo sind deine Haare, August. — 3. a) Paris, Duett aus „Die Glocken von Paris; b) Geliebte, Duett aus „Die Glocken von Paris" [Erna Kroll-Lange, Hans Depser]. — 4. Wozu hab' ich eine Kusine. — 5. Kleine Dorothee [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 6. In Nishnij Nowgorod. — 7. Was machst du mit dem Knie, lieber Hans. — 8. Meine liebe Lola. — 9. Wenn ich deine falschen Augen schaue. — 10. Henriette. — 11. Grüß dich teure Heimat, aus „Weltenbummler" [Hans Depser]. — 12. Kleines Mägdelein, Walzer [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 13. a) Kommen Sie mit mir zur grünen Linde, aus „Weltenbummler"; b) Meine kleine Schwägerin, aus „Weltenbummler" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 14. Im roten Hirschen, Walzerlied. — 15. Ich bin verliebt in dich, mein Wien. — 16. Wenn du mich nicht mehr lieb hast, Tango. — 17. Es wird alles anders sein übers Jahr, Foxtrott.
**21.30: „Fritzchen und Lieschen".** Operette in einem Aufzug von Offenbach. Musik. Leitung Fritz Gartz. Regie Herm. Beyer.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.45: Tanzfunk a. d. Wiener Café, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.55: Potsdamer Stundenglockenspiel.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Beckmann. Musikal. Leitung Ernst Maschke.
11.05: Prof. Dr. Müller-Blattau: Die Neugestaltung des Privat-Musikunterrichts.
**11.40: Mandolinenmusik.** Mandolinen-Vereinigung Kahrau. Dirigent Otto Lenzing. Hans Elbe, Lieder zur Laute.
1. Pöhland jun.: Jubelmarsch. — 2. Lieder zur Laute: Baumbach-Erdlen. Die Zither lacht, die Geige klingt; Löns Jöde: a) Der Rosengarten; b) Auf der Lüneburger Heide. — 3. Rivelli: Serenade napolitana. — 4. Siede: Die Puppenhochzeit, Intermezzo. — 5. Lieder zur Laute: Lenau-Meyer-Steineg: Drei Zigeuner; Ein Spielmann ist aus Franken kommen; Wenn alle Brünnlein fließen; Volkslied aus Schwaben. — 6. Carl Henze: Elegie. — 7. Ritter: Großmütterchen erzählt, Fantasie. — 8. Lieder zur Laute: Löns-Licht: a) Erwartung; b) Warnung; Tauber und Täubchen, Scherzliedchen. — 9. Agostini: Cosi é l'amore, Onestep.
13.05: Schallplatten.
**14.00: Konzert aus Braunsberg.** Königsberger Funkorchester. **Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.**
1. Reger: Serenade für zwei kleine Orchester, G-dur, op. 95. — 2. Vieuxtemps: Violinkonzert [August Hewers]. — 3. Schubert: Ouvertüre zur „Zauberharfe", op. 26.
15.30: Tanzfunk.
16.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
16.30: Übertragung aus Danzig.
**18.00: Jugendstunde.** Dr. Pilch: Eindrücke aus Genf im Juli 1928.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Dr. Anger: Die Jakuten-Republik in Nordostsibirien.
**19.30: Orchesterkonzert aus Elbing.** Königsberger Funkorchester. **Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.**
1. Mozart: Sinfonie A-dur. — 2. Kodaly: Hary-Janos-Suite: a) Vorspiel: Das Märchen beginnt; b) Wiener Spielwerk; c) Lied; d) Schlacht u. Niederlage Napoleons; e) Intermezzo (Czardas); f) Einzug des kaiserlichen Hofes.
20.40: Übertragung aus Danzig.
21.15: Schallplattenkonzert.
1. Six Jumping Jacks. — 2. Cymbal-Duett Gaspar. — 3. Hansen: Rezitation. — 4. Abels Gesangsquartett. — 5. Ludwig Manfred Lommel, der Rundfunkhumorist. — 6. Wiedoeft: Liewellyn Waltz [Saxophonsoli]. — 7. Paul O'Montis, Chansons. — 8. Lehár: Lied aus „Das Land des Lächelns". — 9. Al Jolson, der Jazzsänger u. Kunstpfeifer. — 10. Tweet! tweet! Hylton-Orchester. — 11. Tauber und Dajos-Bela-Künstlerorchester. — 12. Ebinger, Vortragskünstlerin. — 13. New York Syncopators, Foxtrott.
**22.30—6.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00—15.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Prof. Dr. Roeder: Unsere Expedition nach Ägypten.
18.00: Dr. Alb. Dietrich: Viertelstunde der Besinnung: „Die Zerstreuung ist der Tod aller Größe" (von Friedrich von Schlegel).
18.25: Dr. O. Ehrhardt: Deutsche Meisteropern. „Der Freischütz".
19.00: Geh. Rat Prof. Dr. Waetzoldt: Deutschlands Anteil an der Weltmalerei.
**20.00: Aus dem Schloß Monbijou. I. Führung durch das Schloß.** Am Mikrophon: Alfred Braun. **II. Konzert. Münchener Violen-Quintett.** Prof. Valentin Hartl, Diskantviola; Prof. Anton Huber, Altviola; Joachim Ernst, Altviola; Karl List, Tenorviola da gamba; Dr. Willi Schmid, Baßviola da gamba.
1. Bach (1685—1750): Präludium und Fuge b-moll, fünfstimmig. — 2. H. Isaak (1450 bis 1517): Lied, vierstimmig; J. Hobrecht (1430—1505): Instrumentalsatz, vierstimmig; Purcell (1658—1695): Fantasie über eine Note, fünfstimmig. — 3. Altenglische Tänze aus der elisabethanischen Zeit, fünfstimmig (unbekannter Komponist) (James his Galliard — A toy — My Robbin — Hollie berrie — Daphne — Strawberry leaves — Tickle my toe — The Wyche).
**Anschl. Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Kaiserhof. **Kapelle Géza Komor.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **602 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

7.00—8.00: Morgenkonzert [Schallplatten].
8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: Esperanto und Programmvorschau.
**9.00: Morgenfeier.** Hildegard von Bingen und die Mystik. Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks; Paul Apel.
1. Beethoven: Streichquartett op. 74, Es-dur. — 2. Dr. Rud. Mense: Hildegard von Bingen und die Mystik. — 3. Aus den Schriften der Hildegard von Bingen. — 4. Beethoven: Streichquartett Es-dur.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.35: Prof. Dr. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
12.00: Max Spanier: René Schickele.
12.30: Dr. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Blon: Soldatenblut, Marsch. — 2. Fucik: Traumideale, Walzer. — 3. Offenbach: Melodien aus „Die Herzogin von Gerolstein". — 4. Massenet: Meditation aus „Thais". — 5. Delibes: Die Quelle, Ballett-Suite. — 6. Kreisler: Schön-Rosmarin — Liebesfreud. — 7. Hannemann: Deutscher Sang.
14.30: Mitteilungen Westd. Funkvereine. Funkliteratur.
14.50: Dr. van Nüß: Schachfunk.
**15.10: St. Martin.** Vier Bilder aus dem westdeutschen Volksleben, nach alten Reimen von Franz Peter Kürten. Musik von Gustav Kneip. Leitung Zimmermann. Lore Schröter, Sopran; Ph. Gehly, Tenor; Jos. Rodens, Bariton; Fritz Baur, Baß.
1. Laternenschnitzen und Holzsammeln. — 2. St. Martin in Feld, Hof und Stube. — 3. Von der Martinsgans und Martinskirmes. — 4. Umzug, Feuer, Verteilung der Gaben und Heimweg.
15.40: Fertigkeitsprüfungen f. Kurzschriftler.
16.05: M. Th. van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.
**16.30: Konzert aus Frankfurt a. M.**
18.00: Prof. Schmid: Tierfreundschaften.
18.20: Stadtsyndikus Dr. Kleinsorg: Stadtvertretung in Preußen.
18.45: Menschen im Beruf. Rud. Jonas: Der Kraftfahrer.
19.10: René Schickele: Eigenes.
19.45: Sportvorbericht.
**20.00: „Ein Walzertraum".** Operette von Oscar Straus. Musik. Leitung Kühn; Spielleitung Anheißer. Chöre: Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

8.00: Prof. Dr. Müller-Lenhartz: Die Speisekartoffel und ihre Pflege.
8.30: Orgelkonzert aus der Kreuzkirche Dresden [Bernhard Pfannstiehl].
1. Bach: Fantasie c-moll. — 2. Brahms: Choralvorspiel „O Welt, ich muß dich lassen". — 3. Guilmant: Trauermarsch und Seraphinengesang.
9.00: Morgenfeier. Willy Schmidt, Gesang; O. Fischer, Flöte; Dr. Sigfrid Karg-Elert, Kunstharmonium.
1. Saint-Saens: Romanze für Flöte. — 2. Franck: Kleine Suite für Harmonium. — 3. Rachmaninoff: a) Reflexion; b) Auferweckung des Lazarus; c) Tag und Nacht vergleichend. — 4. Dvorak: Idylle für Harmonium. — 5. J. Andersen: Legende für Flöte. — 6. Grieg: a) Lichte Nacht; b) Die alte Mutter; c) Am Strome. — 7. Halvorsen: Hymne für Harmonium.
11.00: Dr. Dülberg: Neue Strömungen im holländischen Geistesleben.
11.30: Märsche und Walzer. Dresdner Philharmonie. Dirigent Th. Blumer.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 3. Lehár: Weibermarsch aus „Die lustige Witwe". — 4. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 5. Millöcker: Die sieben Schwaben, Marsch. — 6. Fall: Walzer aus „Der liebe Augustin". — 7. Siede: Großstadtkinder, Marsch. — 8. Ole-Olsen: Mein schönes Neapel, Walzer. — 9. Sousa: Kadettenmarsch. — 10. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Asmus v. Weiher: Aktuelle Stunde.
14.40: Einführung in die Opernübertragung.
**15.00: „Der Barbier von Sevilla".** Oper in zwei Akten von Rossini. Musik. Leitung Wilh. Schleuning. Bühnenleitung Heinz Hofmann. Leipziger Sinfonie-Orchester. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
18.00: Chorkonzert. Madrigalkreis Leipziger Studenten. Leitung Fritz Rabenschlag.
1. Haßler: Nun fanget an. — 2. Liebeslieder des 16. Jahrhunderts, Haßler: Feinslieb, du hast mich g'fangen; Senfl: Ich schwing mein Horn; Hausmann: Viel Stund' im Tag; Lieblich hat sich gesellet; Senfl: Ich soll und muß ein Buhlen haben; Lassus: Ich weiß mir ein Maidlein. — 3. Etliche Liedlein zum Lobe der Martinsgans: a) Kanon: Martin, lieber Herre; b) Presulem sanctissimum; c) Lassus: Audite nova; d) Der beste Vogel.
18.30: Artur Wolff: Aus der juristischen Werstatt des Theaterbetriebes.
**19.00: Aus der Violinliteratur.** Beatrice Reichert, Violine, Wien.
1. Boccherini: Sonate A-dur. — 2. F. Schmid: Ungarische Melodien. — 3. De-

bussy: Menuett; Nardini: Adagio; Fauré: Fileuse.
**19.30: Plattdeutscher Humor.** Alfred Kase. 1. Heinr. Johannsen: a) Harmonikaspeler; b) Daasmusik; c) De Smidtsgesell. — 2. Karl Mentschel: Uns' Mik'n; Ldw. Rahlfs: De Weertin ähr Dochter; De krüzfidele Neddersass. — 3. Plattdütsche Rimels. Reuter: De Gaushandel; O. Graunke: Woans hei Anker smitt; Fritz Godow: Lütt Nägenklauk; Rud. Tarnow: De Teterowsch Scheyer.
**20.00: Schlagerabend.**
1. **Opernschlager.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilh. Rettich. Hedwig Didam-Borchers, Gesang.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Weber: Kommt ein schlanker Bursch gegangen, Ariette aus „Der Freischütz". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Sizilianische Bauernehre". — 4. Bizet: Ja, die Liebe hat bunte Flügel, Habanera aus „Carmen". — 5. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Puccini: Geh ich allein, Walzer der Musette, aus „La Bohème". — 7. Krenek: Blues, aus „Jonny spielt auf".
II. **Liederschlager.** Dirigent Hilmar Weber. Hanne Schmitz, Eva Graf, Walter Jentzsch; am Flügel Alfred Simon.
Freut euch des Lebens. — Kanapee-Lied. — Schlummerpolka. — Holzauktion. — Santa Lucia. — Funiculi, funicula. — Ta-ra-ra-bum-diay. — Daisy Beil. — Geh', Schorschi, und kauf' mir ein Automobil. — Fliegermarsch. — The mau, who broke the bank at Monte Carlo. — And ner golden Nair was Nanging down her back. — Wiener Fiakerlied. — La Paloma. — Fischerin, du Kleine. — Mutter, der Mann mit dem Koks ist da. — Seemannslos. — O du mein Pusselchen. — Hupf, mein Mädel. — Es war in Schöneberg. — Salome. — Eine kleine Freundin. — Ausgerechnet Bananen. — Valencia.
**22.15: Will Vesper** liest aus seiner Dichtung „Martin Luthers Jugendjahre".
22.45—0.30: Tanzschlager (Schallplatten).

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
**11.15: Krieger-Trauerfeier. — Übertragung vom Kriegerdenkmal.** Aufmarsch der Feldfahnen. — R. Strauß: Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniterordens. — Mendelssohn: Wie selig sind die Toten [Männerchor]. — Ansprache des Bezirksobmanns Dr. Dimpfl. — Trauerakt und Ehrensalut der Reichswehr. — Musik: Der gute Kamerad. — Kranzniederlegungen. — Niederländisches Dankgebet. — Abmarsch der Feldfahnen. — Musik der Landespolizei München. Leitung Obermusikmeister Windisch. Die vereinigten militärischen Sängerrunden, München. Leitung Osk. Wolff.
13.00: Trauergeläute von der Frauenkirche.
13.15: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.30: Prof. Dr. Gentner: Bedeutung der Samenkontrolle.
14.00: Dr. Dyckhoff: Schachfunk. Vom Kampfe um die Weltmeisterschaft.
14.40: Italienische Stimmen (Schallplatten).
15.30: Die praktische Frau.
15.45: „Graurock Punda". Eine Erinnerung aus dem Lettow-Vorbeck-Krieg von Josef Viera-Segerer.
16.00: Eine schwäbische Stunde. Das schwäbische Silcher-Duett. Hofopernsänger Franz Jäger und Lisl Jäger.
Schwäbische Dichtungen von Franz Jäger. Ein- und zweistimmige Lieder von Friedr. Silcher.
**16.45: Teekonzert. Funktrio.** Otto Hierl.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 2. Smetana: Fantasie a. „Die verkaufte Braut". — 3. Urbach: Aus Schuberts Skizzenbuch, Fantasie. — 4. Schubert: a) Erstarrung; b) Wasserflut; c) Der Atlas. — 5. Brahms: Intermezzo op. 117 Nr. 1. — 6. Wieniawski: Konzertwalzer Des-dur [Klavier]. — 7. Korngold: Tanz des Pierrot aus „Die tote Stadt". — 8. Verdi: Arie aus „Der Troubadour"; Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana". — 9. Moussorgsky: Eine Träne. — 10. Huber: Zwei Romanzen für Cello: a) Exotische Romanze; b) Perlende Tränen. — 11. Popy: Suite orientale.
18.10: Wetter, Sport.
18.15: Oberpfarrer Dr. Schneider: Heldengedenken im Kriegerfriedhof auf dem Ölberg.
18.30: Konzert. Rundfunkchor. Leitung Prof. Zengerle. Willy Stuhlfauth, Violine.
1. Pestalozzi: Drei gem. Chöre a cappella: a) Spätblau; b) Fremde Stadt; c) Bergkirchlein. — 2. Bach: Chaconne aus dem d-moll-Partita für Violine allein. — 3. Haas: Kanonische Motette Nr. 1 nach Worten des Angelus Silesius.
19.30: Geheimrat Dr. Driesch: Das veränderte Weltbild.
**20.00: Abendkonzert d. Rundfunkorchesters.** Leitung Hans A. Winter. Margot Leander, Sopran; Adolf Bruno Winkler, Violine.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Mendelssohn: Konzert für Violine und Orchester e-moll op. 64. — 3. Verdi: Ihn nicht lieben, Arie der Leonore aus „Die Macht des Schicksals". — 4. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 5. Verdi: Friedensarie aus „Die Macht des Schicksals". — 6. Mendelssohn: Orchesterstücke aus „Ein Sommernachtstraum": Ouvertüre — Scherzo — Marsch.
**21.30: Konzert.** C. Cassado, Cello; Giulietta von Mendelssohn-Gordigiani, Klavier.
1. Muffat-Cassado: Adagio. — 2. Boccherini-Cassado: Minuetto. — 3. R. Strauß: Sonate F-dur: Allegro con brio — Andante non troppo — Allegro vivo. — 4. Tschaikowskij: Melodie. — 5. Popper: Mazurka. — 6. Cassado: a) Serenata; b) Tanz des Teufels.
22.20: Presse.
**22.45—24.00: Konzert** aus der Gaststätte „Neue Börse". **Quartett Karl Greiner.**

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
**524 kHz Freiburg** 0,25 kW 572 m

**11.15: Große Messe f-moll** von Anton Bruckner (anläßlich der Karlsruher Herbsttage). Leitung: Dr. Heinz Knöll. Karlsruher Chorvereinigung, Orchester des Bad. Landestheaters mit Streicherverstärkung vom Orchester des Stadttheaters Freiburg. Rosel Landwehr, Sopran; Elfriede Haberkorn, Alt; Robert Butz, Tenor; Joh. Willy, Baß; Wilh. Krauß, Orgel. — Übertragung aus dem Saal der Festhalle in Karlsruhe.
13.00: Schallplattenkonzert zu Schillers 170. Geburtstag.
14.00: Kinderstunde. „Sonnenkind" von Alice Fliegel.
**15.00: Madrigale, Minnelieder und Volkslieder.** Sängervereinigung Konkordia, Wolfschlugen. Leitung Otto Löffler.
1. Adam de la Hale: Minnelied. — 2. Isaack: Innsbruck, ich muß dich lassen. — 3. Hubert Waelrant: An einem Bächlein. — 4. Donati: Villanella alla Napolitana. — 5. Orlando di Lasso: Landsknechtständchen. — 6. Lindenlaub, Volksweise. — 7. Ludwig Senfl: Jägers Morgenbesuch. — 8. Du mein einzig Licht, Minnelied. — 9. Drei Reiter am Tore, Volksweise. — 10. Das Mühlrad, Volkslied. — 11. Joh. Abr. Peter Schulz: Mädel, schau mir ins Gesicht. — 12. Ständchen, Volksweise. — 13. Das stille Tal, Volksweise. — 14. Friedr. Silcher: Abschied, Originalkomposition.
**16.00: „Schillers Schicksalsnacht"** (Die Nacht des 22. September 1782). Festspiel von Karl Albrecht Böhringer. Spielleitung: Ernst Stockinger.
**16.45: Festchor aus dem Festsaal der Liederhalle** anläßlich des 30jährigen Jubiläums des Uhlandschen Männerchors. Liederlust Gablenberg, Männerchor der Stuttgarter Chorgemeinschaft. Leitung Carl Neuhaus.
1. Grieg: a) Morgenstimmung; b) In der Halle des Bergkönigs. — 2. Lendvai: Ahoi [Liederlust Gablenberg]. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 4. Curti: Hoch empor [Stuttgarter Chorgemeinschaft]. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 6. a) E. Bezler: Mädel, laß das Stricken; b) Übermut; c) Am Rhein [Stuttgarter Chorgemeinschaft]. — 7. Johann Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald.
18.15: Dr. Goetz: Das geistige Gesicht des deutschen Provinztheaters.
18.45: Dr. Penzel: Das neue China.
**19.15: Theodor Däubler** liest eigene Werke.
**Ab 20.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00: Übertragung aus London.
16.30: Übertragung aus Manchester.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche
12.05: Konzertfortsetzung.
12.30: Küchenzettel und Kochrezepte.
15.00: Fußballwettspiel.
19.45: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Dr. Job: Reiseeindrücke aus Sardinien.
**20.00: Solistenkonzert.** Alfred Waas,, Siegfr. Rehberg, Violoncello; am Flügel Clara Hirt.
21.30: Werner Hausmann liest Zeitgenössisches von Kurt Tucholski.
22.10—23.30: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz **Belfast** (2 bc) 1 kW 242,3 m

15.45: Militärgottesdienst a. der Ulster Hall, Belfast.
17.15—23.30: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

9.00: Übertragung aus der Saborna.
12.20: Orchesterkonzert.
17.05: Konzert. Männergesangverein Nikola Tesla.
18.10: D. Streljic: Verarbeitung der Pflaumen.
20.00: Prof. Dr. Vitezica: Frauen der Philosophen.
**20.30: Kammermusik.** Tschaikowskij-Abend.
1. Streichquartett Nr. 30 (A la memoire de Laub). — 2. Trio Nr. 50 (Dem Andenken eines großen Künstlers).
22.15: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
**17.00: Nachmittagskonzert.**
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.30: Bischof Nogrestadt: Optimismus und Pessimismus.
**21.00: Orgelkonzert.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

**10.30: Katholische Predigt.**
11.15: Französische Bücherschau.
12.45—14.15: Urnäsche Streichmusik
13.00: Rätsel für den Sonntag.
**15.30—17.30: Nachmittagskonzert.**
19.00: Schach für Anfänger.
19.25: Sportresultate.
19.30: Dr. Hügli liest eigene Werke.
**20.10: Moderne Lieder.** Al. Bamert, Bariton.
20.30: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
21.00: Violinabend. Sylvia de Gay, London.
**21.30—22.40: Konzert. Kursaalorchester.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

12.30: Mittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Casino Gries.
17.40: Kinderstunde.
**19.30: Orchesterkonzert.**
21.30: Konzert aus dem Casino Gries.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

**9.00: Kirchenmusik.**
10.00—10.30: Übertragung aus Prag.
**14.15: Fußballspiel S. K. Pardubice — S. K. Prostejov.** — Übertragung aus Proßnitz.
16.00: Konzert aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag (Arbeitersend.).
18.00: Deutsche Sendung.
18.30: Onkel Thomas erzählt Märchen.
**19.05: Konzert.**
1. Dvorák: Suite D-dur. — 2. Fibich: Fantasie aus „Sárka".
19.40—21.00: Übertragung aus Prag.
**21.00: „Mána in der Verbannung".** Rundfunkszene von Vl. Rypar.
22.15—22.55: Militärkonzert aus dem Neuen Landeshaus.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

15.30: Konzert a. d. Palais des Beaux-Arts.
18.00: Teemusik.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst aus der Univers.-Kirche.
11.15: Gottesdienst aus der Kirche am Wiener Torplatz.
12.25: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Zigeunerkapelle Béla Radics. — 2. Vorträge.
17.30: Konzert aus der evangel. Kirche am Deák-Platz. **Nürnberger Lehrer-Gesangverein.** Dirigent Fritz Binder.

18.40: Klavierkonzert Ilonka Kabos.
1. Beethoven: Contre danse. — 2. Chopin: a) Valse; b) Mazurka. — 3. Debussy: Cace walk. — 4. Strauß: Donauwalzer.
19.20: Sport- und Rennberichte.
**19.30: Operettenvorstellung.**
**22.20: Konzert.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00: Übertragung aus London.
22.05: Streichorchesterkonzert.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

8.00: Antireligiöse Stunde.
9.30: Kinderkonzert.
16.30: Vortrag.
17.00: Kammerkonzert.
19.30: Jungkommunistische Radiozeitung.
**20.30: Unterhaltungsabend.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

**17.00: Kammermusik.**
18.00: Konzert auf dem Spinet.
21.00—22.00: Übertragung aus London.
**22.00: Ein Oratorium aus Oratorien.** Zusammengestellt von Joseph Lewis. Aus „Elias" (Mendelssohn); „Messias" (Händel); „Paulus" (Mendelssohn); „Requiem" (Brahms); „Preislied" (Mendelssohn); „Women of Samaria" (Sterndale Bennett).

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

**10.00: Gottesdienst aus der Viktoria-Halle.**
15.00: Tanzmusik auf Schallplatten.
**20.30: Übertragung aus Lausanne.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

10.45: Gottesdienst aus der St. Ambrogia.
11.15: Spanischer Unterricht.
12.20: Sportvortrag.
12.30—13.25: Triokonzert.
13.25—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Einführung zu „Loreley".
**20.40: „Loreley".** Oper von Catalani.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00: Übertragung aus London.
16.30: Konzert aus der Ulster Hall.
17.45: John Warrach: Gedenkfeier für die Gefallenen.
18.45—23.30: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,1 m

8.15: Morgengymnastik.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Chorgesang, Rezitation.
12.00: Musik.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
14.30: Konzert.
**15.30: Feier anläßlich des 40jährigen Bestehens des Christl. Vereins junger Männer.**
17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vorträge, Klavierkonzert.
**19.40: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

13.20: Konzert.
14.40: Vortrag.
15.10: Konzert.
16.40: Sportfunk. Schallplattenkonzert.
**20.48: Konzert aus dem Concertgebouw, Amsterdam.**

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienstübertragung.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Gottesdienstunterricht.
15.10: Kammermusik.
16.10: Schallplattenkonzert.
17.10: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienstübertragung.
20.10: Plauderei.
**20.50: Orchesterkonzert.**
23.25: Geistliche Chorlieder.

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst im Senderaum.
10.30—13.30: Übertragung aus Prag.
14.15—16.00: Übertragung aus Brünn.
**16.00: Konzert aus Preßburg.**
17.30: Übertragung aus Prag.
**18.00: Ungarische Sendung.**
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Sport- und Körpererziehungsfunk.
**19.00: Konzert aus Preßburg.**
19.40: Übertragung aus Prag.
**21.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.15: Feier zu Ehren von Papst Pius XI.
15.00: S. Medrzecki: Landwirtsch. Vortrag.
15.20: Dr. B. Rosinski: Die christliche Barmherzigkeit.
15.40: Prof. Zablocki: Landwirtsch. Vortrag.
16.00: Orchesterkonzert.
17.20: A. Moszkowski: Schachfunk.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.20: Liedervorträge.
19.30: Eine halbe Stunde Humor.
20.00: Literarische Stunde.
**20.30: Konzert.**
1. Noskowski: Quartett d-moll, op. 8, für Klavier, Violine, Violoncello u. Bratsche. — 2. Lipski: Berceuse. — 3. Gawronski: Notturno.
21.10: Literarische Stunde.
21.25: Schlesische Hochzeitssitten.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

5.00 u. 6.15: Morgengymnastik, Presse, Musik.
11.30: Bauernkonzert.
12.30: Stunde der Bauernfrau.
14.00: Rotarmistenzeitung.
14.45: Arien und Fantasien.
16.00: Bauernzeitung.
17.15: Bauernzeitung.
**18.30: Sendespiel.**
21.00: Tanzmusik aus Moskau.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Sprachunterricht.
14.30—16.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderstube.
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
18.20: Ing. Heegard: Funktechn. Vortrag.
19.30: Sportvortrag.
**20.00: Sport in Dichtung und Musik.**
1. Aage Hermann: Lieder. — 2. Fucik: Triumphmarsch, Einzug der olympischen Meisterbrüder. — 3. Dahl: Kopenhagener Bold-Club-Galopp. — 4. Fucik: Einzug der Gladiatoren. — 5. Christiansen: Sportmarsch. — 6. Jörgensen-Nielsen: Marsch. — 7. Jespersen: Galopp. — 8. Fall: Automobilmarsch. — 9. Dostal: Fliegermarsch.
21.00: Duette.
21.20: Die Jagd.
**21.50: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Lumbye: Krolls Ballklänge, Marsch. — 3. Bolzoni: Menuett für Streicher. — 4. Händel: Larghetto für Violoncello und Streicher. — 5. Cui: Orientale. — 6. Bizet: Einleitung u. Chor a. „Carmen". — 7. Reesen: Polkina, Humoreske. — 8. Pierné: Piece für Oboe. — 9. Albeniz: Berühmte spanische Serenade. — 10. Saint-Saens: Romanze G-dur für Violine. — 11. d'Albert: Intermezzo. — 12. Delibes: Czardas aus „Coppelia".
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

16.00: Für Kinder.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
17.00: J. Ardickas: Für Landwirte.
17.50: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
18.10: Schützenvereinsstunde.
18.40: Für das Militär.
19.10: Vortrag: Rundfunk in Amerika.
**19.30—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.00: Übertragung aus Kattowitz.
17.15: Dr. Reiß: Krakaus Konzertleben von einst.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.20: J. A. Galuszka: Stanislaus Noakowski als Schriftsteller.
**20.00: Übertragung aus Wilna.**
**20.30: Konzert aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Orchesterkonzert.
**15.00: Vortrag: Weinbau.**
15.30: Volksspiel.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Humoristische Lektüre.
17.00: Leichte Musik.
**20.00: Übertragung aus Agram.**
22.15: Tanzmusik.

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.30—17.30: Übertragung aus Bern.
19.30: Sportvortrag.
20.00: Schallplattenmusik.
**20.30: Kammermusik.**
1. Mozart: Trio Es-dur für Klavier und Streichinstrumente. — 2. Bach: Zwei Lieder. — 3. Bach: Konzert a-moll für Violine und Klavier. — 4. Schubert: Drei Lieder. — 5. Dvorák-Kreisler: Slawischer Tanz [Violine und Klavier]. — 6. Schumann: Lieder aus „Dichterliebe".

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

7.00 u. 7.30: Morgengymnastik.
9.00: Sowjet-Karelien in finnischer Sprache.
10.00: Morgenkonzert.
11.10: Sowjet-Karelien für Arbeiter.
12.00: Vortrag.
12.30: Vortrag: England und die englisch-amerikanischen Widersprüche.
13.00: Radio-Bauernzeitung.
14.35: Für die Jugend. Lokomotive ET, Nr. 5324.
15.10: Stunde der Arbeiterfrau.
16.00: Schallplattenmusik.
16.40: Neues im musikalischen Schaffen.
18.05: Radio-Arbeiterzeitung.
**19.00: Konzert.**
22.00: Aus der Geschichte der Funktechnik.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

16.00: Wachet auf, ruft uns die Stimme, Bach-Kantate.
16.45: Klavierkonzert.
17.15: Militärkonzert, Lieder.
18.45: Major-Gen. Sir Fabian Ware: Zum Waffenstillstandstag.
19.00: Bibelvorlesung.
20.55: Gottesdienst aus der St. Marien-in-the-Fields.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.05: Orchester- und Chorkonzert.**
1. Elgar: Ouvertüre zu „Cockaigne". — 2. Chorlied. — 3. Purcell: Suite aus „Bonduca". — 4. Vier Lieder für Bariton. — 5. Vier Chorlieder. — 6. Williams: Fünf Gesänge für Bariton, Chor und Orchester.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

12.30: Mittagskonzert der Stadtkapelle.
15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Konzert aus dem National-Hotel.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.45: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.40—18.00: Konzert.
20.30: G. M. Ciampelli: Donizettis „Lucia di Lammermoor".
**20.45: „Lucia di Lammermoor".** Oper von Donizetti.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Übertragung aus London.
16.45: Geistliche Musik und Lieder.
18.45—22.00: Übertragung aus London.
**22.05: Kammermusik.** (Blasquintett.)

## 202 kHz **Moskau** 20 kW 511 m

(Versuchssender.)

15.30: Drei Millionen Rubel für den Landesschutz.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
17.00: Jungkommunistische Funkzeitung.
18.00: Funkroman: Die Sowjetunion nach 50 Jahren.
**19.00: Bunter Abend.**
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Wunschkonzert.**

17.00: Kinderstunde.
18.00: Bedeutung der Traktoren in der Landwirtschaft.
18.30: Übertragung.

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

5.00: Funkgymnastik. Anschl. Musik, Kalender.
5.50: Presse, Musik.
8.00: Dorfmorgen.
9.00: Die Abstammung der Welt und des Menschen.
9.30: Hörspiel für Dorfschüler.
10.00: Stunde der Bauernfrau. Die Oktoberrevolution bei den Völkern des Ostens.
10.30: Die wirtschaftliche Lage des Landes.
13.45: Wetterdienst für das Land.
14.00: Rotarmisten-Lieder. Rolle der Frau in der Oktoberrevolution.
15.10: Schallplattenmusik.
15.30: Bauernzeitung.
16.30: Sozialistischer Aufbau im Dorfe.
17.15: Wie man Musik hören und verstehen soll.
18.00: Russischer Sprachunterricht.
19.00: Schlichtungskammern im Dorfe. — Antireligiöse Lieder.
**21.00: Tanzmusik.**

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**9.30: Französischer Unterricht.**
**10.00: Geistliche Musik.**
**17.00: Kinderstunde, Konzert.**
**21.00: „La Vergine Rossa".** Operette in drei Akten von Cuscina.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493,4 m

10.30: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborgkirche.
17.00: Konzert a. d. Hotel Cecil.
18.00: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborgkirche.
19.30: R. Sveen: Der Kampf geg. d. Alkohol.
20.00: Kirchenkonzert a. d. Fagerborgkirche.
**21.00: „Duette".** Sketch von Olle Sundberg.
**22.05: Orchesterkonzert.**
1. Rachmaninoff: Präludium. — 2. Bizet: Arlesienne-Suite. — 3. Mozart: Menuett aus „Don Juan". — 4. Signe Lund: Berceuse. — 5. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Gillet: Zwischenakt-Gavotte. — 7. d'Ambrosio: Ein Traum. — 8. J. Strauß: Wiener Blut.
23.00: Schallplatten-Tanzmusik.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

8.40: Schachfunk aus Prag.
**9.00: Kirchenmusik** aus Brünn.
10.30—13.30: Übertragung aus Prag.
14.15: Übertragung aus Brünn.
**16.00: Konzert** aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
**19.00: Orchesterkonzert** aus Brünn.
19.40: Übertragung aus Prag.
**21.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
**268 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m

14.30: Orchesterkonzert
15.30: Sinfoniekonzert.
17.30: Sinfoniekonzert. Dirigent Pasdeloup.
21.00: Sportbericht.
21.30: Bericht vom Völkerbund.
**21.45: Konzert.** Dirigent Mario Bazer.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

13.00: Geistliche Ansprache und Konzert.
14.00: Schallplattenmusik.
18.00: Teemusik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Literarische Stunde.
**21.00: Orchesterkonzert.**

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.05—13.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00—17.45: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.50: Konzert.
20.00: Übertragung aus Wilna.
**20.30: Übertragung aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

8.40: Schachfunk.
**9.00: Kirchenmusik aus Brünn.**
10.00: Landwirtschaftsfunk.
**11.00: Kompositionen von Otakar Ostrcil.**
12.00: Mittagskonzert.
13.40: B. Bartos: Kollektiv-Verträge.
14.15: Übertragung aus Brünn.
16.00: Konzert aus Preßburg.
17.30: Rud. Tayerle: Fachorganisationen im modernen Staate.
**18.05: Deutsche Sendung.** Rich. Dresdner. Lieder von Beethoven, Schubert und Schumann.
1. Adelaide. — 2. Der Kuß. — 3. Der Neugierige. — 4. Der Wegweiser. — 5. Liebesbotschaft. — 6. Frühlingsglaube. — 7. Schumann: Waldesgespräch. — 8. Aus alten Märchen. — 9. Mit Myrten und Rosen. — 10. Wanderlied.
18.40: Bericht über das Ligaspiel Slavia—Bohemians. Ansager Jos. Laufer.
19.00: Orchesterkonzert aus Brünn.
19.40: J. Maria: Italienische Renaissance.
**20.00: Italienische Musik** zum Vorabend des ital. Nationalfeiertages.
1. Malpiero: Ricercari. — 2. Castelnuvo-Tedesco: Konzert für Violine und Klavier. — 3. Respighi: Antike Tänze.
**21.00: Unterhaltungsmusik.**
22.15—22.55: Militärmusik aus Brünn.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30—13.30: Übertragung aus Prag.
14.15: Übertragung aus Brünn.
**16.00: Tschechische Musik.**
1. Smetana: Ouvertüre Nr. 2. — 2. Dvorak: Polonäse (aus dem Nachlaß). — 3. Fibich: Fantasie aus „Sárka". — 4. Novák: Märchen des Herzens [Gesang]. — 5. Moor: Tschechische Suite.
17.30: Übertragung aus Prag.
**18.00: „Und er soll dein Herr sein".** Lustspiel in 1 Akt von G. Moser.
18.30: Abendkonzert.
19.40: Übertragung aus Prag.
**21.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30—15.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Vorträge.
**19.03: Populäres Konzert.**
1. Glinka: „Prinz Holmsky". — 2. Godard: Solitude. — 3. Schütt: Walzer. — 4. Sinding: Am Abend. — 5. Hohmann: Erinnerungen an „Tannhäuser". — 6. Humperdinck: Vorspiel zum 2. und 3. Akt aus „Die Königskinder".
Anschl. Tanzmusik.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Rom in Musik und Dichtung.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Roma". — 2. Bizet: Andante molto e Allegro vivacissimo aus der Suite „Roma". — 3. Ricci: Vortrag über Rom. — 4. Resphighi: Römisches Fest. — 5. Carducci: Ode an Rom. — 6. Marchese: Römische Visionen. — 7. Boito: Szene aus dem 3. Akt aus „Nerone". — 8. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 9. Puccini: Anno a Roma, für Chor und Orchester.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

10.30: Vortrag: Bildungsverein der Arbeiter.
11.00: Gottesdienst.
15.00: Geistliche Lieder. Gem. Chor aus der St. Olai-Kirche (Norrköping).
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schwedische Dichter: Esaias Tegnér.
17.00: Gottesdienst aus der Betlehemskirche.
**18.15: Wiener Musik. Konzertverein Göteborg. Gastdirigent Franz Schalk.**
1. Schubert: Ouvertüre zu Rosamunde". — 2. Mozart: Konzert für zwei Violinen, C-dur. — 3. Korngold: Suite aus der Musik zu „Viel Lärm um nichts". — 4. Johann Strauß: An der schönen blauen Donau.
**19.30: „Der Arzt am Scheidewege".** Komödie in vier Akten von Bernhard Shaw. Regie Gunnar Klintberg.
**21.40: Nordische Musik.**
1. Alnaes: Sinfonische Variationen über ein eigenes Thema. — 2. Alf. Hurum: Fandango für Gesang und Orchester. — 3. Sibelius: Ländliche Suite für Streichorchester. — 4. Peterson-Berger: Aus Gullebarns Wiegenlieder. — 5. Glass: Frühlingslied für Violoncell und Orchester. — 6. Kuhlau: Ouvertüre zu „Elvershoe".

## 1119 kHz **Radio-Straßburg** (8 gf) 268 m

12.00—13.00: Morgenfeier der Internationalen Bibelforschervereinigung.
15.00—17.00: Werbekonzert.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

9.00: Gottesdienst aus der Heiligengeistkirche.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
**18.40: Populäres Konzert.**
20.00: Hörspiel.
**20.30: Tanzmusik.**

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 273,2 m

9.45: Englischer Unterricht.
10.40: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
16.40—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Konzert.
**20.30: Opernübertragung aus Mailand**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

10.15: Übertragung aus Wilna.
12.15: Feier zu Ehren von Papst Pius XI.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Vorträge. Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
**17.40: Konzert der Polizeikapelle.**
19.20: Ing. Heller: Der Einfluß der neuen Technik.
20.00: Übertragung aus Wilna.
**20.30: Orchester- und Chorkonzert.**
1. Mendelssohn: a) Hochzeitsmarsch, aus „Ein Sommernachtstraum"; b) Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 2. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 3. Catalani: Arie aus „Le Wally"; Puccini: Arie aus „Tosca". — 4. Rezitationen. — 5. Adam: Der Abend; Beethoven: Hymne an die Nacht; Rybicki: Serenade [Chor]. — 6. Zelenski: Lieder. — 7. Chorlieder.
22.00: St. Czosnowski: Das amerikanische Mekka.
23.00—24.00: Tanzmusik aus der Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

10.00: Linz. Dr. Lummerstorfer: Die erste Zuckerrübenkampagne in Oberösterreich.
10.20: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
**11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Generalmusikdir. Prof. O. Kabasta.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Franck: Sinfonische Variation, für Klavier und Orchester. — 3. Bruckner: Sinfonie III, d-moll.
**16.00: Konzert. Orchester Fritz Recktenwald.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Kratzl: Die letzten Tropfen, Walzer. — 3. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 4. Reger: a) Humoreske; b) Reigen. — 5. Krenek: Divertissement aus „Schwergewicht oder die Ehre der Nation". — 6. Bayer: Fragmente aus dem Ballett „Die Puppenfee". — 7. Trauner: Aus der Stadt der Lieder, Potpourri. — 8. Rebay: Das ist der Prater, Marschlied.
17.50: Rud. Oldenburg: Land und Leute in Kamerun.
**18.45: Kammermusik.** — Sedlak-Winkler-Quartett.
1. Schubert: Forellenquintett A-dur, op. 114. — 2. Dvorák: Streichquintett G-dur, op. 77.
20.05: Philipp Zeska: Von ewigen Sängern.
**20.35: „Orpheus"** von R. Leonhard. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
**Anschl. Konzert. Orchester Alois Dostal.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Joh. Strauß: Neu Wien, Walzer. — 3. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 4. Wieniawski: Polonäse in A-dur. — 5. Fall: Szenen aus „Die geschiedene Frau". — 6. W. Noack: Parade im Märchenwald, Intermezzo. — 7. Borchert: Was Euch gefällt, modernes Potpourri. — **8. E. Wagner: Flitsch-Marsch.**

# Sonntag, 10. November

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst.
11.55—15.20: Übertragung aus Warschau.
17.15: Kinderstunde.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: Prof. Limanowski: Was hat sich in Wilna ereignet?
19.25: Deutscher Unterricht.
**20.00: „Wie Herr Wejwara mit der Familie Kondelik Bekanntschaft machte".** Hörspiel.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Die aktuelle Schallplatte.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Dr. Astrow: Alexander Herzen als Vorläufer der russischen Revolution.
19.33: Reformierte Predigt.
20.00: Kammermusik.
**20.30: Konzert.** Leitung Herm. Hofmann. Claire Jülich-Prybit, Gesänge mit Klavier; Jean Nada, Flötensoli mit Orchester.
**21.30: Suppé — Strauß — Zeller.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

15.00—15.20: Isländische Musik.
16.10—17.00: Schallplattenkonzert.
21.00—22.00: Kammermusik.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

21.50—23.00: Konzert. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.27 Uhr
Sonnenuntergang 16.34 „

# Montag, 11. November

Mondaufgang 14.53 Uhr
Monduntergang 0.08 „

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

13.50: Ministerialrat Goslar: Bildfunk.
**14.00—14.55: Neuere und neueste Musik** (Schallplattenkonzert).
1. Ravel: Introduktion und Allegro für Harfe mit Streicher und Holzbläser. — 2. Poulenc: Trio für Piano, Oboe und Fagott, 1. Satz Presto; 2. Satz Andante; 3. Satz Rondo. — 3. Schreker: Der ferne Klang, Waldszene und nächtlicher Reigen. — 4. Ed. Erdmann: Foxtrott; Krenek: Kleine Suite, op. 13a; Tießen: a) Amsel; b) Ein Sperling in die Hand des Eduard Erdmann. — 5. Hindemith: Trio für Violine, Bratsche, Cello. II. Satz Toccata.
15.20: Jugendstunde. Prof. H. Reichenbach: Naturwissenschaft.
15.45: Dr. Annie H. Friedländer: Aus der Praxis der Eheberatung.
16.05: Paul Lindenberg: Erinnerungen an Alt-Berlin.
**16.30: Konzert.**
1. Mendelssohn: Variations sérieuses [Paul Schramm, Klavier]. — 2. Dvorak: a) Rusalkas Lied an den Mond; b) Zigeunerlieder: Mein Lied ertönt — Ei, wie mein Triangel — Als die alte Mutter — Darf des Falken Schwinge [Rita Weise, Sopran; am Flügel Max Nahrath]. — 3. Mjaskowskij: Erinnerungen, op. 29, 1, 2, 4 [P. Schramm]. — 4. Puccini: Arien der Liu aus „Turandot"; Mussorgski: a) Abendgebet; b) Mit der Puppe; c) Im Winkel („Aus der Kinderstube") [Rita Weise]. — 5. Braun: a) Gedenkblatt; b) Maiglöckchen; c) Valse caprice [P. Schramm].
**17.30: Aktuelle Abteilung.**
**18.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.50: Otto Specht: Jagdliche Sitten und Gebräuche.
19.10: Min.-Rat Hans Goslar: Staatsbürger und Kommunalwahlen. Die Bedeutung des 17. November für Staat und Staatsbürger.
19.35: Aktuelle Abteilung.
**20.00: Lieder. Björn Talén, Tenor;** am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Landon: Sérénade espagnole; Leoncavallo: Sérénade française. — 2. Sinding: Ich hatte wohl einen Herzensschatz; Torjussen: Hesperia; Reidarson: Du röde vilde vin; Alnaes: Des Seemanns letzte Reise; Spielmannslied; Grieg: Dein Rat ist wohl gut. — 3. Valente: a) Notte sul mare; b) Pesca d'amore; Barthelemy: Che se ne scorda chin.
20.25: Was haben Sie gegen Gedichte? [Gina Meyer, Felix Hollaender].
**21.00: Volkstümliches Orchesterkonzert.** — Artur Guttmann mit dem Terra-Tonfilm-Orchester.
1. S. B. Clemus: Jocosa, heitere kleine Ouvertüre. — 2. Massenet: Maud. — 3. Grothe: Es liegt soviel im kleinen Wörtchen Liebe, Slow-Fox. — 4. Delmas: Nächtliche Düfte; Waens: Ellens Traum, Walzerlied. — 5. Ettlinger: Roulette d'amour. — 6. Künneke: Fantasie aus „Wenn Liebe erwacht". — 7. A. Ferraris: Serenade. — 8. H Pata: Mein Herz, Romanze. — 9. Robrecht: Wiener Operettenrevue, Potpourri.
22.30: Funk-Tanzunterricht. Walter Carlos. Danach Tanzmusik. Kapelle Herb. Fröhlich.
**0.30: Nachtmusik.** Kapelle Otto Kermbach.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino"; Wiga: Schöne Frau im Mond. — 2. Grieg: Solveigs Lied; Tauber: Ich muß einmal singen; Maas: Ein kleines Lied [Frida Weber-Fleßburg, Sopran; am Flügel Hermann Scheibenhofer]. — 3. Heykens: Ständchen; Brown: Tanz der Holzpuppen. — 4. Baer: Folg' deinem Mütterlein, dann wirst du glücklich sein; Ferry: Ich spiel' für dich ein Liebeslied; Stock: Es geht vorüber [Frida Weber-Fleßburg]. — 5. Dosta: Achtung, Achtung, wir senden Tanzmusik, Potpourri.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Spiel und Spaß.
16.00: Spanien (Schallplatten).
1. Albeniz: Granada. — 2. Sarasate: Malaguena [Violine]. — 3. Alvarez: La Partida [Sopran]. — 4. Breton: Henchido de amor santo [Tenor]. — 5. Turina: Fandanguillo [Gitarre]. — 6. Requena: Canastilla de Flores [Sopran]. — 7. Granados: Goyescas-Intermezzo [Cello]. — 8. Fomatera las campanas del olvido; El campanero estilo de la bruja, Jotas [Gesang]. — 9. Granados: Andaluza. — 10. Alvarez: a) In Granada; b) Der Abschied [Tenor]. — 11. Albeniz: Navarra [Klavier]. — 12. de Falla: La vida breve, spanischer Tanz [Violine]. — 13. Luna-Frutos: Molinos de viento [Sopran]. — 14. De Alcaniz: Tranvias Sevillanos; Luna-Asenjo-del Alamo: Pa Picara Monlinera.
17.30: Musikfunk für Kinder. Leitung Sanke.
18.15: Gad M. Lippmann: Bericht über Kunst und Literatur.
18.40: Vom Klang der Welt (Allgemeine Harmonik). Gespräche von Dr. Hans Kayser, Alexander Runge, Ernst Prade.
**19.05: Deutsche Kleinmeister des 17. und 18. Jahrhunderts.** Leitung Ernst Prade.
1. J. K. F. Fischer: Ouvertüre zur „Festmusik" [Kammerorchester]. — 2. A. Krieger: Liebeslieder: a) Der Augen Schein sein Scherz und Pein; b) Der Liebe Macht herrscht Tag und Nacht; c) Die Liebesglut verkehrt den Mut; d) Der Unbestand ist ihr verwandt [Th. Martin, Bariton]. — 3. J. Pachelbel: Partie für Streicher und Generalbaß. — 4. A. Krieger: Trinklieder: a) Bei mir muß sein ein Freund und Wein; b) Der Rhein'sche Wein tanzt gar zu fein; c) Die Fröhlichkeit acht' keinen Neid [Th. Martin]. — 5. J. K. F. Fischer: Tänze aus der „Festmusik".
20.05: Alfr. Schlesinger: Neueinführung des Verlustvortrages im Einkommensteuergesetz.
**20.30: Ina Seidel** liest aus eigenen Werken.
**21.00: Cellokonzert. Beatrice Reichert.**
1. Sammartini: Sonate. — 2. Nardini: Adagio. — 3. Boccherini: Rondo. — 4. Moszkowsky: Gitarre.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.

**662 kHz Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.15—16.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.30—17.30: Unterhaltungskonzert.**
1. Allbout: Einzug der Tribunen, Marsch. — 2. Zimmer: Deutsch der Rhein, Walzer. — 3. Armandola: Lisonja, Intermezzo. — 4. Gounod-Weninger: Fantasie aus „Faust". — 5. Leopoldi: Wien, sterbende Märchenstadt, Lied. — 6. Gungl: Zsambéki, Czardas. — 7. Dostal: Wir flüstern, Potpourri.
18.15—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: Konzert. Stadttheaterorchester.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Flotow: Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 4. Mascagni: Fantasie über „Cavalleria rusticana". — 5. Strauß: Ouvertüre zu „Der lustige Krieg". — 6. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 7. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
**Ab 21.35: Übertragung aus Königsberg.**

**770 kHz Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

12.15: Schallplatten. Verdi.
15.15: Jugendstunde. Karl Hilberger: Durchs Land der Amalekiter.
16.00: Hausfrauen-Nachmittag.
17.00: Dr. Käthe Neumark: Wie schütze ich mein Kind vor den Gefahren des Winters?
**17.30: Konzert aus Stuttgart.**
18.00: Oberstudienrat Dr. Binder: Von deutscher Redekunst.
18.20: Englische Literaturproben.
18.35: Englischer Sprachunterricht.
19.00: Gespräch zwischen Walter v. Molo und Universitätslektor Roedemeyer.
**19.30: Konzert Rex Posé auf Hawai-Gitarre.**
**20.00: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".** Oper in 2 Akten von Weinberger. Musik. Leitung Hans Wilh. Steinberg. — Übertragung aus dem Opernhaus.
**22.30: In der Musik durch Italien, Ungarn, Rumänien.** Maria Pos-Carloforti, B. Binder-Martinovska von Gombos. Rundfunkorchester. Leitung Eugen Bodart.
1. Bela Nagypal: Ungaria-Ouvertüre. — 2. Ungarische und rumänische Volks- und Kunstlieder. — 3. Micheli: Le canzoni d'Italia. — 4. Italienische Lieder und Romanzen. — 5. Bulgarische Volkslieder. — 6. Dimitriescu: Rumänische Fantasie.
**23.30: Tanzmusik** aus dem Café Hambitzer.

**806 kHz Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Fritz Specht: Die plattdeutsche Anekdote, mit Beispielen.
17.30: Oberpräsident Noske: Was muß man von den preußischen Wahlen wissen?
**18.00:** Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
**18.05:** Bremen. **Konzert** von Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Direktor Sonnemann: Der moderne Strafvollzug.
**20.00: „Die Jungfrau von Orleans".** Romantische Tragödie von Friedrich von Schiller. Für den Rundfunk bearb. von Otto Reiner. Regie Karl Pündter. (Zu Schillers 170. Geburtstag am 10. November.)
22.30: Aktuelle Stunde.
**22.50: Konzert** aus dem Café Wal'hof.

**1085 kHz Königsberg** 1,5 kW 276 m

11.15: Landwirtschaftsrat Stakemann: Die Entwicklung der ostdeutschen Edelpelztierzucht und ihre Aussichten.
15.30: Dr. Lau: Rätselfunk für uns. Kleinen.
16.00: Landwirtschaftsrat Stakemann: Pelztierzucht.
16.30: Konzert aus dem Café Bauer.
17.30: Erna Schmidt: Kindergärtnerin, Hortnerin, Jugendleiterin.
18.15: Das Volkslied und Meister der Musik.
19.15: Willy Schulz: Der Rundfunkteilnehmer und die gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen über den Rundfunk.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Übertragung aus Danzig.**
**21.35: Hörbilder aus der praktischen Wirtschaft** von Hans Georg Pauls und Leonhard Singer. **Die Generalversammlung einer Aktiengesellschaft.** Regie K. Lesing.
**22.30—23.30: Josma Selim — Dr. Ralph Benatzky** (Schallplatten).

**183,5 kHz Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

10.00: Marg. Jokl: Eine Rosegger-Stunde.
12.00: Magda Hoppe, Lektor W. Mann: Englisch für Schüler: „Nelly awaits her friend in Town".
**14.00:** G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spa-

nisch (kulturkundlich-literarische Stunde): Amado Nervo.
14.30: Kinderstunde. Käte Graber erzählt Märchen und Geschichten.
15.00: Erziehungsberatung. Ernst Bulowa, Dr. Elisabeth Reichenbach: Der schweigende Lehrer.
15.45: Frauenstunde. Dr. Gerda Simons: Der Weg der Frau in die Politik. Von der Familie zur Nachbarschaft.
16.00: Direktor W. Grabert, Lektor C. Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde): „L'amour maternel" (d'après Genetrix de Francois Mauriac).
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dr. C. Beck: Gottfr. Keller in Berlin.
18.00: Prof. Dr. F. Lampe: Gestalt und Schicksal großer Entdecker: Marco Polo.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Oberlandwirtschaftskammerrat Viktor: Winterarbeiten am landwirtschaftl. Maschinenpark.
19.55: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur Übertragung.
**20.00: „Hans Heiling".** Romantische Oper von Heinrich Marschner. Dirigent Fritz Zweig. Regie Ernst Legal. — **Übertragung aus der Kroll-Oper.**
Die Königin der Erdgeister: Moje Forbach — Hans Heiling: Friedrich Schorr — Anna, seine Braut: Tilly de Garmo — Gertrude, ihre Mutter: Marie Schulz-Dornburg — Konrad, burggräflicher Leibschütz: Alfred Bartolitius — Stephan, Schmied des Dorfes: Ernst Lehmann. — Chor der Erdgeister, Chor der Bauern und Bäuerinnen.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

**662 kHz Aachen** 0,25 kW 453 m
**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m

11.15: Schulfunk. Vom Kienspan zur elektrischen Lampe.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Maskenball". — 2. Heuberger: Walzer aus „Der Opernball". — 3. Lortzing: Melodien aus „Der Wildschütz". — 4. Svendsen: Festpolonäse. — 5. Ramrath: Lieder eines Falters [Mimi Berger, Sopran]. — 6. Weßlander: Schwedische Suite Nr. 1. — 7. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 8. Lehár: Potpourri aus „Das Fürstenkind".
15.00: Kinderstunde. Laubsägearbeiten.
16.00: Marta Dönhoff, M. d. L.: Die Frau in der Landwirtschaft (aus der diesjährigen Hauptversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine).
16.25: G. Halm: Martinsgans. Feuermann.
16.50: Jugendfunk. 1. Ein Tag im Kinderdorf Wegscheide, von Phil. Conrad. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Kühn.
1. Mussorgsky: Eine Nacht auf kahlem Berge. — 2. Tschaikowskij: a) Klavierkonzert b-moll [Mary Jansen]; b) Der Wojowode, sinfonische Ballade.
18.30: Landwirtschaftsrat Lange: Haltung und Pflege landwirtschaftl. Nutztiere.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Dr. Herrmann: Häusl. Schularbeiten.
**20.00: Collegium musicum.** Leitung Dr. Alfred Fröhlich. Österreichische Tonmeister aus zwei Jahrhunderten. Düsseldorfer Kammerorchester. Brunhilde Schneider, Cembalo; Otto Fiedler, Flöte. — Übertragung aus der Städt. Tonhalle Düsseldorf.
1. Ch. Anton Wagenseil. Sinfonie D-dur (1746). — 2. Mozart: Andante für Flöte C-dur (komp. um 1778). — 3. Michael Haydn: Sinfonie Es-dur (komp. 1783). — 4. von Dittersdorf: Konzert für Cembalo (komp. 1779). — 5. von Dittersdorf: Karneval oder „Die Redoute", Sinfonie.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenkonzert. Grieg.
1. Norwegische Tänze Nr. 2 und 3. — 2. a) Ein Traum; b) Ich liebe dich; c) Solvejgs Lied. — 3. Klavierkonzert a-moll.
Anschl. Berliner Schlager- und Operettenkomponisten.
15.00: Edit von Holzhausen: Vom Wert des Schweigens.
16.00: Französisch.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Kapelle Agunte.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 2. Erich Eineck: Es war einmal ein Zigeuner. — 3. Urbach: Melodien aus Mendelssohns Werken. — 4. Micheli: Kußserenade. — 5. Nevin: Ein Tag in Venedig, romantische Suite. — 6. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
**18.30: Otto Flake liest eigene Werke.**
19.00: Dr. Krause: Reiseeindrücke aus Island.
**19.30: Kammermusik.** Faßbänder-Rohr-Trio.
1. Rameau: Trio für Clavecin, Violine und Violoncell, e-moll. — 2. Haydn: Trio G-dur. — 3. Amadeus Mozart: Trio G-dur.
20.15: Dr. Lederer: Karl Krauß' ausgewählte Gedichte.
**20.45: Isländische Volkslieder und Volkstänze, am Klavier gespielt von Jon Leifs, Island.**
**21.15: Mandolinenkonzert. Polansky-Mandolinen-Orchester.**
1. Manazza: Mandolinismo, Marsch. — 2. Liberto: Villa Lucrezia, Serenade. — 3. Coletta: Traum, Boston. — 4. Polansky: Potpourri aus „Boccaccio" von Suppé. — 5. Bitelli: Liebe und Kunst, Ouvertüre. — 6. Pancaldi: Friedensklänge, Walzer. — 7. Mario Vicari: Jugend, Barkerole, Marsch.
22.30: Tanzunterricht und Musik aus Berlin.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

16.00: Philatelistische Neuheitenmeldungen, Berichterstatter Herbert Rosen.
16.15: Lesestunde. „Die Richtstätte". Eine Erzählung aus vergangenen Zeiten Münchens von Otto Fraaß, vom Verf. gelesen.
**16.30: Unterhaltungskonzert** aus dem Café Königshof, Nürnberg. **Kapelle Gallico.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. II. — 4. Dostal: Tempo, Tempo, Potpourri. — 5. Henderson: Sonny Boy, Foxtrott.
17.35: Liederstunde. Martha Kuhn-Liebel.
1. Hugo Wolf: a) Wie glänzt der helle Mond; b) Mausfallensprüchlein; c) Nein, junger Herr; d) Selbstgeständnis. — 2. Gretschaninow: a) Der Gefangene; b) Heimat; c) Vor mir die Steppe.
18.00: Französisch.
18.45: Kabel aus Preßburg.
19.00: Ob.-Reg.-Rat Dolleschel: Die Arbeiterwohlfahrt.
**19.30: Funktrio und Ratschkathl.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Kalman: Walzer aus „Faschingsfee". — 3. Hannemann: Ein Prosit der Gemütlichkeit. — 4. Ratschkathl. — 5. Kéler-Bela: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 6. Komzak: Fürs Herz und Gemüt, Potpourri. — 7. Englert: Münchener Kaffeewärmer, Walzer. — 8. Ratschkathl. — 9. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 10. Södermann: Bröllops-Marsch.
20.55: Der Autor liest: Gottfried Kölwel.
**21.30: Kammermusik.**

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

**524 kHz Freiburg** 0,25 kW 572 m

12.15: Schallplatten. 1. Jack Hylton und sein Orchester spielt. 2. Die deutsche Spieloper.
**16.00: Nachmittagskonzert.** Leitung Görlich.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Wagner: a) Gralserzählung aus „Lohengrin" [Hermann Lingor]; b) Duett aus „Tannhäuser" [Hilde Keefer-Bluthardt, H. Lingor]. — 5. Bizet: Einleitung und Chor aus „Carmen". — 6. Bériot: Scène de ballett, Violinsolo mit Orchesterbegleitung [Fritz Künstner]. — 7. Dvorák: Humoreske. — 8. Puccini: Duett aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen"; Korngold: Duett aus „Die tote Stadt" [H. Keefer-Bluthardt, H. Lingor]. — 9. Streifzug durch Joh. Strauß'sche Operetten. — 10. Fucik: Schneidig vor! Marsch.
18.00: Stuttgart. Dr. K. von Seeger: Der Bernstein in Natur und Kunst.
Freiburg. Edg. Boedicker: Wunder des Honigs.
18.30: Emil Pirchan: Das Requisit der Bühne.
**Ab 19.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

11.30: Übertragung aus London.
15.40—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—23.50: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

**10.45: Übertragung der Totenfeier für die im Weltkrieg Gefallenen.** Gesangsverein „Lisinski", Vertreter verschiedener Vereinigungen.
11.00: Zwei Minuten Schweigen.
11.02: Fortsetzung der Totenfeier.
17.30: Musik aus dem Europa-Palace-Kino.
19.15: Bildfunk (Telephonische Versuchsübertragung aus Wien).
20.00: Französisch für Fortgeschrittene.
20.25: Einführung in die Übertragung.
**20.30: Übertragung aus Wien.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30—22.30: **Übertragung aus Bern.**

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

11.30: Übertragung aus London.
13.00—14.00: Leichte Musik.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Orchester- und Solistenkonzert.**
22.05—23.50: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: Modebericht.
17.30: N. Divjak liest a. Goethes „Iphigenie".
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Dr. Kasanin: Das Kunstmuseum des Prinzen Pavle.
**20.30: Konzert.**
1. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chenier". — 2. Gounod: a) Rondo; b) Serenade aus „Faust". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff". — 4. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Wagneriana, Fantasie.
22.15: Balalaikakonzert aus dem Restaurant Ruska Lira.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.00: Frauenstunde.
**19.30: Orchesterkonzert.**
20.00: Rednerkursus.
**20.30: Orchesterkonzert.**
20.50: S. Lunde: Wirtschaftliches Bauen.
**21.20: Liederkonzert.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

19.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30: Prof. Dr. Hofmann: Goethes Religion.
**20.00: „Die gold'ne Meisterin".** Operette in drei Akten von Eysler.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
1. Marsch. — 2. Porzio: Orientalische Nacht, Walzer. — 3. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 4. Warchs: Intermezzo. — 5. Giordano: Aus „Adrian Chenier". — 6. Rezitationen. — 7. Chopin: Mazurka; Couperin: La precieuse; Porpora: Allegretto [Violine]. — 8. Mussorgski: Persischer Tanz. — 9. Bettinelli: Ave Maria. — 10. Leopold: Tanzmusik. — 11. Lincke: Intermezzo. — 12. Rossi: Il Rosal.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Neue tschechische Literatur.
**16.30: Konzert aus Preßburg.**
17.25: Deutsche Sendung.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.36. Fr. Svestka: Erinerungen an den Forschungsreisenden Stanley.
19.05: Kabarett. „Lob dem Handwerk."
20.15: Prof. Dr. Vitasek: Die einstige Vereisung unserer Gebirge.
**20.30: Abendveranstaltung.**
**22.15—22.55: Konzert aus dem Café des Neuen Landeshauses.**

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: M. Laroche: Chemie im Haushalt.
19.15: Esperanto.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Slowakischer Sprachunterricht.
17.40: Konzert. Salonorchester Mándit.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.

19.30: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft aus der Musikhochschule. Dirigent Ernö Dohnányi. Steffi Geyer, Violine.
1. Vorspiel zu einem Märchen. — 2. Spohr: Violinkonzert. — 3. R. Strauß: Till Eulenspiegel. — 4. Brahms: Sinfonie D-dur.
Anschl. Konzert a. d. Café Emke.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

11.30: Übertragung aus London.
14.15—15.00: Konzert a. d. National-Museum.
15.00: Übertragung aus London.
17.45: Miss Harding: Alte Kirchen.
18.00: Konzert a. d. Carlton.
19.00—23.50: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

19.00: Vortrag.
**19.30: Übertragung aus Kiew.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

11.30: Übertragung aus London.
16.00: Filmmusikübertragung.
17.00: Balladenkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Vorlesung zum Gefallenen-Gedenktag.
**21.30: Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Mozart: Arie für Bariton. — 3. Chopin: Klavierkonzert e-moll, op. 11. — 4. Drei Lieder. — 5. Humperdinck: Traumtanz aus „Hänsel und Gretel". — 6. Glazounow: Meditation. — 7. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila".

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

17.00: Orchesterkonzert.
20.15: Plauderei in englischer Sprache.
20.30: Wochenchronik.
20.40: Liedervorträge.
**21.00: Übertragung aus Bern.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

**21.00: „Durand-Durand".** Lustspiel in drei Akten von Valabregue und Ordanneau.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

11.30: Übertragung aus London.
15.40: Schulfunk.
16.00: Schottische Stunde.
17.00: Musik von Coleridge-Taylor.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00—23.50: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

18.00: Triomusik.
18.20: Englisch für Anfänger.
**19.30: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

15.25: Filmmusik.
17.40: Für die Jugend.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Bücherfunk.
19.55: Englischer Unterricht.
20.41: Konzert aus Zwolle. Männerchor Zwolle. Städt. Orchester.
21.40: Vortrag.
**22.10: Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Lincke: Casanova, Walzer. — 3. Grit: Parade des poupées. — 4. Ketelbey: In the moonlight. — 5. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 6. Lehár: Melodien aus „Die lustige Witwe". — 7. Langer: Großmütterchen. — 8. Mannfred: Die Spieldose. — 9. Eilenberg: Die Post kommt. — 10. Blankenburg: Frühlingskinder, Marsch.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

13.10: Orgelkonzert.
14.40: Schulfunk.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Literarische Vorlesung.
**20.40: Konzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**17.10: Orchesterkonzert.**
18.00: Ungarischer Landwirtschaftsfunk.
18.15: D. Janeka: Arbeiter und Theater.
18.30: Dr. Vrany: Infektionskrankheiten im Winter.
19.05: Schallplattenmusik.
19.30—20.15: Übertragung aus Prag.
**20.30: Abendveranstaltung.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.15: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Orgelkonzert.
19.05: Dr. Gronowski: Landwirtsch. Vortrag.
19.30: Polnischer Unterricht.
20.05: R. Sumowski: Von Warna nach Wien.
**20.30: Abendkonzert.**
23.00: R. Roß: Ein Tropfen Wasser; ein mikro-biologischer Vortrag in englischer Sprache.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

17.15: Unterhaltung.
18.00: Komsomolzeitung.
**19.30: Übertragung aus dem Leningrader Radio-Theater.**
22.30: Funktechnischer Briefkasten.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
15.30: Fünf Minuten für die Hausfrauen.
15.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Vorlesung in jütländischer Mundart.
18.20: Französischer Unterricht.
19.16: Aage Vater: Unterricht f. Arbeitslose.
19.45: Vortrag aus der Universität.
**20.30: Deutsche Romantiker.**
1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Schubert-Liszt: Wandererfantasie für Klavier und Orchester. — 3. Mendelssohn-Bartholdy: a) Andante con moto, Saltarello aus der italienischen Sinfonie; b) Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum".
**21.30: „Ein Gast wird erwartet".** Lustspiel in 1 Akt von Max Maurey.
**22.15: Klassische Operettenmusik.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Savojardin". — 2. Strauß: Du und Du, Walzer. — 3. Hervé: Aus „Der kleine Faust". — 4. Dellinger: Mazurka aus „Don César". — 5. Lecocq: Aus „Giroflé-Girofla". — 6. Suppé: Marsch aus „Juanita".

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.45: Vortrag: Sitz des Völkerbundes.
18.05: Vortrag: Dichter.
18.25: Abendmusik.
18.45: Vortrag: Prinzipien der Arbeitsschule.
19.05: Abendveranstaltung.
20.30: Vortrag: Zyklone und Antizyklone.
20.50: Französische Plauderei.
**21.10—22.00: Kammermusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: St. Broniewski: Amateurphotographie.
20.05: Dr. Jedlicki: Die Flamenfrage.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

19.00: Vortrag: Hygiene.
19.30: Serbokroatische Stunde
**20.00: Orchesterkonzert.**

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Filmkonzertübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.00: Literarische Stunde.
19.30: Fortbildungsschule für Jugendliche.
**20.00: Klaviervortrag. Werke von Liszt.**
1. Etude Des-dur. — 2. Sonnet. — 3. Consolation E-dur. — 4. Notturno (Liebestraum) Nr. 3. — 5. Etude f-moll.
20.30: „Der Roman einer Stunde". Lustspiel.
**21.15: Konzert a. d. Kursaal Montreux.**

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.40: Genossenschaftliches.
16.00: Konzert.
17.00: Prof. Kamenschtschik: Die Planeten.
17.30: Stunde für die Schuljugend.
**19.30: Übertragung aus Kiew.**
22.30: Morsekursus.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

11.30: Übertragung aus London.
16.25: Übertragung aus Manchester.
17.00—23.50: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

11.30: Gedenkfeier für die Gefallenen am Ehrengrab. — Übertragung aus der Whitehall.
13.00: Liederstunde.
13.30: Orgelkonzert aus Madame Tussauds Cinema.
14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly.
14.15—15.00: Konzert aus Cardiff.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik aus dem Cecil.
19.00: Jugendvortrag: Der Beruf des Landwirts.
19.45: Arien von Händel.
20.00: J. Agate: Theaterkritik.
20.25: Spanischer Vortrag.
**20.45: Orchesterkonzert.**
1. Malichewsky: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Wolf-Ferrari: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Juwelen der Madonna". — 3. Zwei Lieder. — 4. Sullivan: Mascarade aus „Der Kaufmann von Venedig". — 5. Chaminade: Silver Ring; d'Hardelot: Lied. — 6. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 7. Cui: Scherzo C-dur. — 8. Rubinstein: Toreador und Andalusierin.
22.05: „Journey's End" („Die andere Seite") von Cheriff.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

**20.00—21.25: Tanzmusik.**

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.30—21.00: Abendkonzert.**
21.00: Bunte Stunde.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

11.30: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00—23.50: Übertragung aus London.

## 202 kHz **Moskau** 20 kW 511 m

(Versuchssender.)

15.00: Kursus für Mütter.
15.30: Pädagogischer Vortrag.
16.00: Vortrag: Maßregeln der Organisationen zur Vorbereitung qualifizierter Arbeitskraft.
18.00: Jungkommunistische Funkzeitung.
19.00: Rotarmisten-Funkzeitung.
**19.40: Humor und Satire.**
21.35: Deutscher Sprachunterricht.
22.00: Wissenschaftlich-technische Vorlesung: Ausnutzung der Mineralien in Murmansk.
**22.30: Schallplattenmusik.**

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert.
17.00: Funkpionier.
18.00: Vortrag: Wissenschaftliche Arbeitsorganisation in West-Europa und Amerika.
18.30: Umstellung der Lebensweise.
**19.00: Übertragung.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde. Arbeit bei den armen Bauern. Dorfräte und freiwillige Besteuerung.
18.00: Die Einwirkung des Menschen auf die Umgebung.
**19.00: Dorfabend.**
1. Russische Lieder. — 2. Balalaikakonzert.
20.00: Arbeiterkorrespondenten.
21.00: Kommunistische Universität.
21.55: Jungkommunistische Universität.
22.00: Feuilleton. Anschl. Buchbesprechungen (politische Literatur).

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Konzert und Spiel. Puccini-Abend.**
1. Inno di Roma. — 2. Aus „Le Villi". — 3. „Gianni Schicchi". Oper in einem Akt. — 4. Vorspiel zum 3. Akt aus „Tosca". — 5. Aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493,4 m

17.30: Nachmittagskonzert.
**18.30: Auslandschronik.**

19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutsch.
20.00: S. Torstensen: Kriegsgedichte von Holger Drachmann und Knut Hamsun.
**20.30: Kammermusik.**
Tschaikowskij: Trio a-moll für Violine, Violoncello und Klavier.
21.00: M. Wefring: Geschlechtskrankheiten.
22.05: Volkslieder mit Violine und Banjo.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenfunk.
**16.30: Konzert.**
17.30: K. M. Capek: Sonntagserzählungen.
18.00: Prof. Balcar: Wochenmusikübersicht.
18.10: Prof. Hruby: Kartell- und Trustwesen.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Dr. Martinek: Zum 100. Geburtstag Antonin Vaseks (11. November).
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.30: Abendveranstaltung.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m**

21.00: Kap. Jallois: Der Luftverkehr.
21.15: M. Touchet: Plauderei.
21.30: Ing. Auge: Wissenschaftl. Vortrag.
**21.45: Übertragung aus Bordeaux.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Konzert.
20.05: Schallplattenmusik.
20.15: Gartenfunk.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. „Schach der Königin" von Paul Nivoix. — 2. Lieder. — 3. G. Ferret: Die letzte Parade. — 4. Kammermusik.
22.30: Konzert.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.50: Vortrag.
17.10: Schachfunk.
17.30: Vortrag.
**17.45: Opernarien.**
1. Halévy: Arie aus „Die Jüdin". — 2. Weber: Duett aus „Freischütz". — 3. Verdi: Cavatine aus „Der Troubadour"; Weber: Arie aus „Freischütz". — 4. Opienski: Drei Präludien — 5. Bohm: Still wie die Nacht; Niewiadomski: Lied; Alabieff: Nachtigall.
19.25: Funktechnischer Briefkasten.
19.40: Sendung zum 11. November.
20.15: S. Wyslewski: Der Spatz.
**20.30: Französische Musik.**
1. Ansprache des französischen Konsuls. — 2. Gounod: Schmuckarie aus „Faust"; Bizet: Arie aus „Carmen". — 3. Saint-Saens: Violinkonzert h-moll. — 4. Französische Rezitation. — 5. Drei Arien. — 6. Französische u. polnische Nationalhymne.
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.00: Frauenfunk.
16.10: Dr. Riha: Gesundheitsschädigung durch Pflanzen.
16.20: Dr. Skála: Eindrücke und Erfahrungen von einer ärztl. Studienreise durch die Riviera.
16.30: Konzert aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Husty: Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.
18.10: J. Karlik: Paris.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Schallplattenmusik.
**19.30: „Eine Nacht im Juli 1918".** Rundfunkspiel in 1 Akt von Vlad. Plechaty.
**20.30: Abendveranstaltung.**
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.00: Französische Musik.**
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Delibes: Coppelia, Ballettsuite. — 3. Lieder. — 4. Saint-Saens: Parysatis, Ballettsuite. — 5. Gounod: Fantasie aus „Faust".
17.25: J. Kujan: Interessante Daten über Rußland und Sibirien.
17.40: Russisch für Anfänger.
18.00: P. S. Zvonicky: Heimarbeit in der Slowakei.
**18.30: Unterhaltungsmusik.**
19.30: Übertragung aus Prag.
**20.30: Abendveranstaltung.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
**19.03: Populäres Konzert.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30: Übertragung aus der Akademischen Philharmonie.
21.02: Militärkonzert.
**21.15: Altneapolitanische Musik u. Lieder.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Für die Frauen.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Juristische Chronik.
**20.30: Kabarett: „Martinsgans".**
21.40: Dr. Bolinder: Geistige Getränke der Naturvölker.
22.10: Übertragung ausländischer Stationen.

## 1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

22.00: Galakonzert. Rundfunkorchester. Leitung R. Gütig.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

17.00: A. Oinas: Die Entwicklung der Landwirtschaft und Industrie in Estland.
18.00: A. Kuks: Eigensinn vom Standpunkt der Psychologie.
19.00: Mandolinenquintett.
**19.30: Orgelkonzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 1094 kHz Turin 7 kW 273,2 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
**17.45: Leichte Musik** a. d. Café Gastronomja.
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: Abendkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

**851 kHz Graz 7 kW 352,5 m**
**1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 218,5 m**
**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
**1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m**

15.30: Marianne Kuranda: Puppenstunde.
**16.00: Konzert. Quartett Silving.**
17.40: O. Löwe: Berühmte Bergbesteigungen.
17.40: Graz. Dr. Assmann: Das Verkehrswesen in Steiermark
18.15: Graz. Prof. Dr. Swoboda: Die Tätigkeit des Richters.
18.30: Dr. Adelgard Perkmann: Der Martinitag im österreichischen Volksbrauch.
18.50: Graz. Prof. Dr. Kaser: Erzherzog Johann, sein Leben und Wirken.
19.00: Kommerzialrat Assinger: Das Rauchen bei Natur- und Kulturvölkern.
19.30: Viktor Leyrer: Aus der Werkstatt des bildenden Künstlers.
**20.05: Robert Schumann: „Dichterliebe".** Kammersänger Hans Duhan.
**20.45: Steirischer Volksliederabend des Deutschen Volksgesangvereins Wien.** Frau Line Gröschl; Dr. Georg Kotek; Jodlerterzett des Vereins, die Herren: Dr. Georg Kotek, Karl Kubat und Felix Pöschl, Gesang; Elsa Richar, am Flügel; Volksspielmusik des Vereins: Luise Bilek, Karl Kubat, Geigen; Franz Bilek, Bratsche; Leopold Mühlndorfer, Baßgeige; ein kleiner Chor, Leitung Josef Ruhm. Dr. Georg Kotek: Einleitender und begleit. Vortrag.
**22.05: Konzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.**
1. Cloff: Up in Archies Aeroplane. — 2. H. Ralton: Baby, du hast dich verändert. — 3. Hamp: Masquerade, Foxtrott. — 4. Jolson: Sonny Boy. — 5. H. Bown: Broadway Melody. — 6. Charly Gaudriot: Saxophonsolo. — 7. Gaudriot: Klarinettsolo. — 8. Schwarz: Bei einer kleinen Tasse Tee, Tango. — 9. Yellen: Du armes Girl vom Chor, Slowfox. — 10. Krone: Bianka, ach Bianka, fahr nicht nach Casablanca, Slow-Fox. — 11. Gesangseinlage. V. Sternau. — 12. H. Love: Spät kam dein Brief, engl. Valse. — 13. Steph. Weiß: Stotterer-Fox. — 14. W. Rosen: Liebesbriefe. — 15. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich adieu. — 16. Leopoldi: Blonde Mädels von Berlin.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Polnischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: „Endlich allein". Hörspiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: M. Jozefowicz: Musikalische Erinnerungen.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: F. C. Endres: Ägyptische Mysterien.
19.00: H. Lotter-Correvon: Rationalisierung im Haushalt.
19.33: Prof. Dr. Wiegand: Ulrich v. Hutten, nach der Darstellung in Otto Flakes neuer Biographie.
20.00: Die Entwicklung des Violinkonzerts. Erwin Gilbert. Hausorchester.
**20.45: Heitere Gesänge.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Konzert.
18.00—18.50: Konzert aus dem Hotel Bristol.
21.00—22.00: Volkstümliches Orchesterkonzert.
22.30— 0.30: Tanzunterricht.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Berlin.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.30: Deutsche Romantiker. — Übertragung aus Kopenhagen.
22.15—23.00: Klassische Operettenmusik. — Übertragung aus Kopenhagen.

**9434 kHz Posen 31,8 m**
0,3 kW

17.45: Opernarien. S. Posen.
20.30—22.00: Französische Musik. S. Posen.



## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Dir. Paul Eipper: Was ihr im Berliner Zoo seht, und was ihr sehen solltet (2. Teil).
12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk: Aus der Kunstausstellung „Aua".
**14.00—14.55: Aus Operetten** (Schallplatten). 1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent": a) Ich knüpfte manche zarte Bande; b) Ich hab' kein Geld. — 3. Zeller: Grubenlichterwalzer, aus „Der Obersteiger". — 4. Lenár: Hab' ein blaues Himmelbett, aus „Frasquita". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Czardasfürstin". — 6. M. Krausz: Wir wollen tun, als ob wir Freunde wären, aus „Eine Frau von Format". — 7. Lehár: Elsässer Kind, aus Friederike". — 8. Lehár: Beim Tee en deux, aus „Das Land des Lächelns". — 9. L. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer".
**15.20: Jugendstunde.** Sagen und Abenteuer [Dr. Wolf Zucker].
15.45: Arthur Segal: Kunst und Publikum (zur Kunstausstellung „Aua").
16.05: Bernhard Hetz: Der deutsche Übersee-Postverkehr.
**16.30: Orgelkonzert. Prof. Otto Becker.** Aus der Potsdamer Garnisonkirche. 1. W. Fr. Bach: Orgelkonzert d-moll (Introduktionen — Grave — Fuge — Largo — Allegro). — 2. Reger: a) Scherzo; b) Melodie, aus op. 59.
16.55: Erich Franzen: Zur Lektüre lebender Dichter. Ein Essay, gelesen vom Autor.
**17.15: Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.
17.40: Ing. Bochmer: Technische Wochenplauderei.
**18.00: Stunde mit Büchern.** Blick in die Zeit. Studienrat Monzel: Brodser Christiansen: „Das Gesicht unserer Zeit" — Jakob Boschart: „Bausteine zu Leben und Zeit" — E. Przywara: „Ringen der Gegenwart" — H. Mann: „Sieben Jahre Chronik" — Wassermann: „Lebensdienst" — Alfr. Wien: „Die Stadt in den Wolken" — bin Gorin: „ceterum recenseo" — Frank Thieß: „Erziehung zur Freiheit" — Th. Mann: „Die Forderung des Tages" — Rud. Borchardt: „Handlungen und Abhandlungen".
**18.30: Unterhaltungsmusik.** Ferdy Kauffman und sein Salonorchester. 1. Lincke: Ouvertüre zu einem Lustspiel. — 2. Blech: Kinderliedersuite. — 3. Tschaikowskij: Herbstlied. — 4. Järnefelt: Präludium. — 5. Borodin: Russische Rhapsodie. — 6. Drigo: a) Valse Boston; b) Serenade aus „Die Millionen des Harlekin". — 7. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 8. Kreisler: Synkopation. — 9. Yellen und Pollack: My Yiddische Momme, Tangolied. — 10. Dransmann: Clownery. — 11. Helmburg-Holmes: Vision d'amour. — 12. Schmalstich: Der Eremit, Impression auf das Bild von Böcklin.
**20.00: Sinfoniekonzert. Königsberger Rundfunkorchester. Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.** 1. Reger: Sinfonischer Prolog, op. 108. — 2. Toch: Kleine Ouvertüre (Uraufführung). — 3. J. M. Hauer: Violinkonzert, op. 54 (Uraufführung) [Stefan Frenkel, Violine]. — 4. Mozart: Sinfonie D-dur (Adagio — Allegro — Andante — Finale, Presto).

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

**16.00: Konzert.** Leitung Marszalek. 1. Järnefelt: Präludium. — 2. Korngold: Suite aus „Viel Lärm um nichts". — 3. Reger: Humoreske. — 4. Reger: Waldeinsamkeit; Thuille: Sehnsucht; Weingartner: Wunder [Hertha Migula-Weickart, Sopran]. — 5. Blech: Fantasie aus „Rappelkopf". — 6. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 7. R. Strauß: Magrigal; E. J. Wolff: a) Alle Dinge haben Sprache; b) Die Krone gerichtet [Hertha Migula-Weickart]. — 8. Schreker: Menuett und Gavotte aus „Ein Tanzspiel". — 9. Janacek: Fantasie aus „Jenufa".
**17.30: Kinderstunde.** Meine Lieblingsgedichte.
18.05: Dr. Reinhart: Neues aus der oberschlesischen Industrie: Zink.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen. Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Heitere Stunde mit Karl Wilczynski, unter Mitwirkung der Funkkapelle. Leitung Fr. Marszalek.
20.05: Was soll mein Kind werden? Dreigespräch. Eva Oertel, Martha Liebich, Gertrud Stein.
**20.30: Hörspielauftrag** der Schlesischen Funkstunde (III.) **„Magazin"** (Ursendung). Hörfolge von Max Ophüls. Spielleitung Dr. F. J. Engel. Musik. Leitung Franz Marszalek.
22.35: Dr. Rott: Theaterplauderei.
23.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00—17.30: Unterhaltungskonzert. 1. Blankenburg: Tausendkünstler, Marsch. — 2. Poppy: Sphinx, Valse-Boston. — 3. Nagypal: Hungaria, Ouvertüre. — 4. Schäfer: Die Post im Walde, Lied. — 5. Siede: Chinesische Nachtwache, Charakterstück. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Hollandweibchen". — 7. Noack: Fest der Zwerge. Intermezzo. — 8. C. Zimmer: Max und Moritz, eine Bubengeschichte. — 9. Köhler: Tanzbilder-Suite.
18.15: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

13.30—14.30: Kammermusik.
15.15: Jugendstunde. Der Mikrobenjäger: Pasteur und der tolle Hund.
**16.00: Konzert. Maurits Frank.**
18.00: Dr. Lemperiz: Westfälische Wasserburgen und Kirchen.
18.20: Dialog aus dem Alltagsleben: Wie mache ich mein Testament?
18.30: Dr. Jüngst: Gesundheitsfürsorge an Jugendlichen.
18.50: Französische Literaturproben.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
**Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

10.25: Dr. Claussen: Wie lange ruht das Leben im Boden während des Winters?
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. Teich: Was heißt und was ist persönlicher Stil.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Lustige Kinderlieder.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Völker im Volkslied. Spanien.
16.15: Rundfunksingstunde. Leitung Prof. Fritz Jöde. Lieder vom fremden Gast.
17.00: Prof. Dr. Rob. Petsch: Kunstformen der Dichtung. Der Hymnus.
17.25: Norbert Jacques: Weshalb reise ich morgen nach Afrika?
17.50: Dr. Kankeleit: Hinter den Kulissen des Bewußtseins.
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.**
18.15: Hannover. Schallplattenkonzert.
**18.20: Bremen. Konzert.**
19.00: Karl Ehlermann: Die Schlachtreife des Schweines.
19.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. Dr. Lothar Schreyer u. Dr. Niels Hansen: Vom Kriegsbericht zur Kriegsdichtung.
19.25: Hannover, Bremen. Kurt Siemers: Herbsttage auf der Insel Föhr.
**20.00: „Der Dolch von Möks".** Hörszene von Norbert Jacques. Regie Karl Pündter.
**20.45: Madrigal. Bremische Madrigal-Vereinigung.** Leitung Clemens Cunis. Prof. Dr. Kratzi, Flöte; Käthe van Tricht, Klavier. 1. Notker Balbulus: Paraphone Sequenz: Media vita in morte sumus (vierstimmig); Giovane da Nola: Mascherata (dreistimmig); Orlando di Lasso: Madrigal; a) Un dubbio verno (fünfstimmig); b) Hor vi riconfortate (fünfstimmig); Claudio Monteverdi: a) Lasciate mi morire (fünfstimmig); b) Io mi son Giovinetta (fünfstimmig). — 2. J. M. Loillet: Sonate für Flöte und Generalbaß (vermutlich die erste gedruckte Flötensonate). — 3. Heinrich Isaak: Ich stund' an einem Morgen (vierstimmig); Baldassare Donati: Frühlingssonntag (vierstimmig); Johann Stephani: a) Ballett (fünfstimmig); b) Kuckuck (fünfstimmig); Ludwig Senfl: Käuzlein (vierstimm. cantus firmus); G. Othmayr: Im Mai (vierstimm. cantus firmus). — 4. Philipp Jarnach: Sonatine für Flöte und Klavier, op. 12. — 5. Ernst Krének: Die Jahreszeiten, op. 35 (vier Chöre nach Hölderlin, vierstimmig); Paul Hindemith: Liederbuch, op. 33; Vom Hausregiment (Luther, sechsstimmig); Frauenklage (Burggraf zu Regensburg, fünfstimmig); Der Liebe Schrein (Morungen, fünfstimmig); Landsknechtstrinklied (sechstimmig).
22.45: Aktuelle Stunde.
**23.05: Konzert** aus dem Café Petri, Hannover.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands nach 1871 und die Sozialgesetzgebung.
15.30: Rhythmische Spielstunde.
**16.00: Unterhaltungsmusik** vom Stadthallensalon.
16.30—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Brandoberingenieur Rumpf: Feuersgefahr u. Feuerlöschwesen auf dem Lande.
**18.15: Moderne jüdische Klaviermusik.** Vortrag mit musikalischen Beispielen von Alice Jacob Loewenson. U. a.: Sandberg: Prélude (Palästina). — Castelunovo-Tedesco (Italien): Choral über eine jüdische Melodie. — Weprik (Rußland): Drei Volkstänze, op. 13. — Saminsky (Amerika): Sabbathtanz. — Sternberg (Deutschland): Allegro Fanatico (Manuskript). — Jora (Rumänien): Marche Juif.
18.45: Direktor Polenz: Probleme der Sozialversicherung.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Übertragung aus Berlin.**
**21.25: Hans-Christoph Kaergel** liest aus seinem Roman „Ein Mann stellt sich dem Schicksal".
**22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik** aus dem Zentral-Hotel. **Kapelle Berger.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.00: Direktor Paul Eipper: Was ihr im Berliner Zoo seht und was ihr sehen solltet.
10.00: Wilh. Mayer: Praktische Anleitung zum Bau von Flugzeugmodellen.
12.00: Stud.-Rat Dr. Paul Hartig, Lektor C. Grander: Französisch für Schüler: „Le Climitière du Père Lachaise".
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.00: Jugendstunde. Wilh. Mayer: Flugzeugmodellbau.
15.45: Frauenstunde. Ursula Scherz, William Wauer: Künstlerische Handarbeiten: Die bewegliche Puppe. Das Gestell.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Dichterstunde. Oskar Baum: Der Blinde im Reiche der anderen.
18.00: Prof. Dr. Mersman: Kleine Formen der Klaviermusik.
18.30: Lektor C. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Ratszimmermeist. Schröter: Die Bindemittel und das Verhalten der Mauerwerkstoffe untereinander.
19.20: Prof. Dr. Rob. Saitschick: Volk und Klassenkampf.
**20.00: Lieder. Else Wachsmann, Alt;** am Flügel Waldemar Liachowsky. 1. Gluck: O del mio dolce ador. — 2. Mendelssohn: a) Gruß; b) Die Liebende schreibt; c) Bei der Wiege. — 3. Loewe: a) Nachtlied; b) Der Mummelsee; c) Mädchen sind wie der Wind.
**20.30: Übertragung aus Breslau. „Magazin",** Hörspiel.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Das Werden der elektrischen Glühbirne.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Gade: Ouvertüre aus „Im Hochwald". — 3. Humperdinck: Knusperwalzer aus „Hänsel und Gretel". — 4. Puccini: Melodien aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 5. Mendelssohn: Suite aus „Sommernachtstraum". — 6. Kreisler: a) Liebeslied; b) Alter Reim. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere".
15.00: Turnen und Bewegungsspiele.
16.25: Franz P. Brückner: Russische Erzähler der Gegenwart. Anatolij Mariengof: Zyniker. — Tarassow-Rodionow: Februar. — Nikolai Ognjew: Kostja Rjabzen auf der Universität. —

Bjelych-Pantalejew: Schkid, die Republik der Strolche.
16.50: Studienrat Dr. Wolter: Der Gebrauch des Grammophons im neusprachlichen Unterricht (mit Lehrbeispielen).
17.30: Vesperkonzert (Schallplatten).
1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer"; b) Waldleben aus dem Musikdrama „Siegfried"; c) Bacchanal und Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 2. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron"; b) Du und du, Walzer aus „Die Fledermaus"; c) Künstlerleben.
18.30: Reg.-Rat Dr. Geis: Das Verfahren bei der Einkommenbesteuerung.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
**20.00: Abendmusik.** Leitung Eysoldt.
1. Zimmer: Ouvertüre zu „Vivat Academia". — 2. Flotow: Melodien aus „Martha". — 3. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 4. Liugini: Ägyptisches Ballett. — 5. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 6. Kockert: Glockenserenade.
**21.00: Bach.** Orchester, Kammer- und Kinderchor des Westd. Rundfunks, Leitung Zimmermann. Helene Fahrni, Sopran; Hildegard Hennecke, Alt; Ventur Singer, Tenor; Gerh. Hüsch, Baß; Schneiderhan, Violine; Breuer, Cembalo; Fritzsche, Flöte; Grote, Cello. Einführende und verbindende Worte: Brockt.
1. Trio aus dem „Musikalischen Opfer" für Flöte, Violine, Cello und Cembalo — 2. Sonate G-dur für Violine und Cembalo. — 3. Kantate Nr. 159: „Sehet, wir geh'n hinauf gen Jerusalem", für Alt-, Tenor- und Baßsolo, gem. Chor, Knabenchor usw.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Dr. Heuß: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
14.30: Wolfg. Tischendorf: Neue Bilderbücher für die Kleinen.
15.15: Schallplattenkonzert.
16.00: Dr. Schiller: Wahrscheinlichkeit und Statistik.
**16.30: Opernnachmittag.** Leo Barczinski, Bariton. Rundfunkorchester. Dir. A. Szendrei.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Mozart: Arie des Papageno, aus „Die Zauberflöte". — 3. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 4. Kreutzer: Rezitativ und Arie des Jägers, aus „Das Nachtlager in Granada". — 5. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampyr". — 6. Lortzing: Zarenlied, aus „Zar und Zimmermann". — 7. Verdi: a) Vorspiel; b) Arie des Germont, aus „La Traviata". — 8. d'Albert: Melodien aus „Die toten Augen".
18.05: Dr. Hiller: Helene Stöcker (geb. 13. 11. 1869).
18.30: Französisch.
19.00: Dir. Schöwitz: Kann ein Kriegsteilnehmer jetzt noch mit Erfolg Antrag auf Versorgung stellen?
19.30: Gespräch mit einem Geigen- und Lautenbauer [Rudolf Elger und Josef Krahé].
**20.00: Opernhauskonzert.** Dirigent Generalmusikdirektor Prof. Bruno Walter. Städt. Orchester. — Übertragung aus dem Opernhaus in Chemnitz.
1. Ernest Bloch: Concerto grosso f. Streichorchester und Klavier [am Flügel Bruno Walter]. — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 3. Brahms: II. Sinfonie D-dur.
22.00: Dr. Linser: Hautpflege.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.**

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m
**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

14.45: Stunde der Hausfrau.
16.00: Lesestunde. „Arme öffnen sich". Pariser Erinnerung von René Schickele.
**16.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.** Susc Pirschel [Sopran].
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 3. Dvorák: Humoreske [Violine]. — 4. Delibes: Coppelia-Suite. — 5. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 6. Urbach: Musikalische Seifenblasen, Potpourri. — 7. Zwei moderne Schlager.
**17.30: Klavierkonzert Ludwig Kusche.**
1. Daquin: a) Die Schwalbe; b) Der Kuckuck; Rameau: a) Die Henne; b) Der Vogelruf. — 2. Hummel: Ein vergessener Klassiker: Rondo favori op. 11. — 3. Reger: Ein Kuriosum in der Klaviermusik: Präludium und Fuge für die linke Hand allein. — 4. Kusche: Passacaglia c-moll op. 10.
18.00: Esperanto.
18.45: Dr. Thies: Deutsche Ausstellungen.
19.00: Justizrat Laturner: Aus dem Recht des tägl. Lebens. Mein Nachbar und ich.
**19.30: Hans-Reimann-Stunde.** Funktrio.
1. Rupprecht: Aufzug der Gaukler, Marsch. — 2. Hans Reimann. — 3. Lincke: Laßt den Kopf nicht hängen, Potpourri. — 4. Hans Reimann. — 5. Gröschel: Stunden, die wir nie vergessen.
**21.00: „Kampf im Schnee".** Drama in vier Akten von Dimitri Schtschegloff. Spielleitung Rud. Hoch. (Erstaufführung.)
22.35: Funktanzstunde.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
**524 kHz Freiburg** 0,25 kW 572 m

12.15: Schallplatten. 1. Wiener Operette im 19. Jahrhundert. 2. Meisterinnen der Koloratur.
12.15: Freiburg. Im Orient.
15.30: Yella Lepmann: Frauenbücher.
**16.00: Konzert. Rundfunkorchester.** Maurits Frank, Cello. Leitung R. Merten.
1. Joh. Seb. Bach: a) Suite D-dur; b) Solosonate für Cello. — 2. Beethoven: Ballettmusik aus „Die Geschöpfe des Prometheus". — 3. Gluck-Motte: Ballettsuite.
Anschl. Tanzmusik.



*Hermann Scherchen,*
*der Dirigent des Königsberger Rundfunkorchesters, beginnt heute in Berlin seine Konzertreise durch die deutschen Sendestädte.*

18.00: Karl Walter: Deutsche Dichtung im Elsaß.
18.30: Dr. Landmesser: Christliche Ethik und modernes Arbeits- und Wirtschaftsleben.
19.00: H. Kloß: Nationalitäten in Amerika.
**19.30: „Im Wiener Wurstelprater".** Heitere Hörbilderreihe von Erich Fortner.
**20.30: Solistenkonzert. Werke lebender Komponisten.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn. Li Stadelmann, Cembalo; Marianne Theiner, Prag, Violine.
1. Wetzler: Ouvertüre zu Shakespeares „Wie es Euch gefällt". — 2. Casella: Konzert für Violine. — 3. de Falla: Konzert für Cembalo mit 5 Instrumenten (Flöte, Oboe, Klarinette, Violine, Cello). — 4. Weill: Kleine Dreigroschenmusik.
**22.00: Stuttgart. „Bei uns zu Lande". „Martini", Zusammengestellt und geleitet von Martin Lang. Martin Lang, Aug. Lämmle, Hermann Grotz, Rundfunkorchester.**
1. Bauerntanz. — 2. Martinibräuche, Plauderei. — 3. Zwei Schlemmlieder: a) Wo soll ich mich hinkehren?; b) A. V. K. L. W. H. (im Winterrefektorium zu Maulbronn in dem Kloster). — 4. Sebastian Sailers Predigt über die Martinsgans. — 5. Zwei Geschichten von August Lämmle.
**Freiburg. Elsässischer Humor.**
1. Gedichte von Stoskopf. — 2. „E **Budell Quetschelwasser**", Schwank in einem Aufzug von Jules Greber.
**23.15—0.30: Tanzmusik aus Mannheim.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—20.00: Übertragung aus London.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: Alt-Wien.** Nachmittagskonzert.
19.15: Prof. Warnier: Stendhal et l'Adriatique.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert aus Laibach.**
22.10: Fernempfang.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Elisabeth Mehner-Luçon liest aus Ilse Frankes „Die Weisheit der Kinderstube", Gereimtes und Ungereimtes.
**20.00: Populäres Sinfoniekonzert** der Allgemeinen Musikgesellschaft. Leitung Dr. Felix Weingartner. — Übertragung aus dem großen Musiksaal.
22.10—22.30: Unterhaltungsmusik.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Herzogin von Abercron: An die Frauen von Ulster.
20.25: Übertragung aus London.
20.45: Militärkonzert.
22.15—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: „Der Riese und der Zwerg", Erzählg.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
**20.00: Übertragung ferner Sender oder Konzert. Slawische Musik.**
1. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 2. Binicki: Mein Kränzchen; Des Mädchens Bitte. — 3. Chopin: a) Notturno; b) Präludium; c) Walzer. — 4. Milojevic: Japan; Hac: Hab' Sonne. — 5. Fibich: Poem. — 6. Dvorak: a) Romantisches Stück; b) Slawische Tänze.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.20: Einar Boe: Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
**20.20: Orchesterkonzert.**
20.50: Anrd. Aulie: Vortrag.
21.20: Vorlesung.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.30: Rationalisierung im Haushalt.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
19.30: Übertragung aus Basel.
**20.00: „Die lustigen Weiber von Windsor".** Kurzoper von Nicolai. **(Schallplatten.)**
**20.40: Operetten-Abend.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert. Lieder.**
1. Puccini: Inno a Diana. — 2. Becucci: Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 4. Lieder. — 5. Gucchetti: Vortrag. — 6. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 7. Suppé: Aus „Boccaccio". — 8. Ranzato: Arabischer Tanz. — 9. Zwei Tänze.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Rundfunk für Frauen.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
18.00: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.10: Richtiges Tschechisch.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Onkel Thomas erzählt Märchen.
**19.05: Abendkonzert.**
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Kricka: a) Wiegenlieder; b) Großmutter, Walzer. — 3. Nedbal: Potpourri, aus „Vom Märchen zu Märchen".
19.45: Prof. Duchacek: Die Bierbrauerei.
**20.00: Konzert aus Prag.**
**21.00: Herbstgebräuche.** Lieder und Musik des nordmährischen Volkes.
**22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.**

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert
19.00: Französisch.
21.15: Flämisches Konzert (Welle 338 m).
**21.30: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.10: Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Pertis.
18.00: Vorlesung.
18.30: Briefkasten.
**19.15: Violinkonzert Anita Kubelik.**
**20.00: Übertragung aus Warschau.**
22.15: Jazz a. d. Hotel Dunapalota.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: F. O. Miles: Filmvortrag.
20.00: Übertragung aus London.
20.45: Konzert a. d. Patti-Pavillon.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
**19.00: Übertragung aus Leningrad (Welle 1000 m).**

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik.
20.00: Leichte Musik.
21.00: Tanzmusik Jack Payne.
**21.30: Französische Musik.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Boellmann: Sinfonische Variationen für Violoncello und Orchester. — 3. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung. — 4. Drei Lieder [Sopran]. — 5. Gréty: Ballettmusik aus „Cephale und Procris". — 6. Couperin: Les Cherubins; Cai d'Hervelois: Plainte; Senaille: Allegro spirituoso [Violoncello]. — 7. Zwei Lieder. — 8. Massenet: Suite „Scènes de Féerie".
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: Pariser Chansons auf Schallplatten.
20.30: Von wem ist das? Musikalisch-literarisches Rätsel.
**20.45: Schlager von gestern und heute.**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

**20.45: „La Regina del Fonografo".** Operette in drei Akten von Lombardo.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.40: Schulfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: A. MacKenzie: Schottische Sagen.
19.20—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

18.00: Kinderstunde.
18.00: Lahti. Hörspiel, Cellomusik.
19.15: Gesang.
19.15: Lahti. Vortrag, Gesang.
19.35: Vortrag.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur. — 3. Brahms: Intermezzo. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa".
21.00: Vortrag.
21.20: Lahti. Vortrag, Harmonikamusik.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

16.40: Kammermusik.
17.25: Schallplattenkonzert.
18.10: Zigeunerorchester Elemer und Bela Ruha.
19.25: Englischer Unterricht.
20.41: Vortrag.
20.45: Rundfunkorchesterkonzert.
21.40: Vortrag.
**22.25—23.40: Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Schubert: a) Die Forelle; b) An die Laute; c) Lachen und Weinen [Wilma Albers]. — 3. Wagner: Albumblatt. — 4. Brahms: Mädchenlied; Reger: Mein Schätzelein; Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald [Wilma Albers]. — 5. Robrecht: Wiener Operetten, Revue. — 6. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

17.40: Schallplattenkonzert, Vorträge.
**20.45: Abendkonzert.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**17.10: Solistenkonzert.**
18.00: Radioamateurecke.
18.15: Ing. Matzner: Normalisation, Typisation, Spezialisation im Rundfunk.
18.35: Slowakischer Sprachkursus f. Ungarn.
**19.05: Slawische Musik.**
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Meine Heimat". — 2. Foerster: Lieder. — 3. Dvorak: Poetische Suite. — 4. Tschaikowskij: Lieder. — 5. Tschaikowskij: Aus „Pique Dame".
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.15: Kinder- und Jugendstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Pfadfinderberichte
19.15: Dr. E. Szramek: Die alte Kirche von Michow.
19.40: Musikalisches Zwischenspiel.
1. Bach: Arioso. — 2. Goltermann: Der Traum [Violoncello].
19.50: Dr. M. Korowicz: Vortrag.
**20.15: Konzert aus Warschau.**

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.00: Revolutionäre Musik.
18.00: Genossenschaftswesen.
**19.00: Übertragung aus Leningrad (Welle 1000 m).**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: J. C. Elming: Aus einer alten Kleinstadt.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Povl Drachman: Der deutsche Stahltrust.
**20.00: Adam Oehlenschläger.**
1. Hartmann: Ouvertüre zu Oehlenschlägers Tragödie „Axel und Valborg". — 2. „Königin Margarete", Tragödie in fünf Akten.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Nimb.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.45: Für Landwirte.
18.15: Vortrag: Dichter.
18.35: Vortrag: Bronzekultur in Litauen.
18.55: Abendmusik.
19.15: Vortrag: Die altertüml. Klassiker.
19.35: Abendveranstaltung.
20.30: Vortrag: Temperamente.
**20.50—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Sinko: Klassische Plauderei.
**20.15: Konzert aus Warschau.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

**19.00: Der Amateurphotograph.**
19.30: Russische Stunde.
**20.00: Orchester- und Solistenkonzert.**
**22.00: Leichte Musik.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.45: Mme. Müller: Frauenstunde.
19.00: Italienischer Unterricht und Literatur.
19.30: Moderne Literatur.
**20.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont"; Weber: Aufforderung zum Tanz; Mozart: Deutsche Lieder für Orchester. — 2. Rezitation. — 3. Zwei Lieder. — 4. Blockas: Serenade aus „Milenka". — 5. Zwei Lieder. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 7. Rezitation. — 8. Zwei Lieder. — 9. Gretschaninoff: Berceuse; de Falla: Spanischer Tanz. — 10. Zwei Lieder.
**21.30: Jazzmusik.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.10: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
**19.00: Richard Wagner.** Musikalische Dichtung von Masing.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
20.00: F. J. Marquis: Vortrag.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00: London. Fernsehversuche.
13.00: Orgelkonzert a. d. Southwark Cathedrale.
13.00—14.00: Leichte Musik a. d. Cecil.
15.30: Schulfunk.
17.00: Orgelkonzert a. d. Astoria.
17.15: Spanischer Unterricht.
17.30: Konzertfortsetzung.
19.00: Gedichte von Henry Newbolt.
19.45: Arien von Händel.
20.00: P-C. Harry Daley: Während London schläft.
20.25: Sir Woodward: Der Ursprung der Erde: Fossilien.
**20.45: Kammermusik.** Entente - Streichquartett.
1. Haydn: Streichquartett g-moll op. 73 Nr. 3. — 2. Brahms: a) O, kühler Wald; b) Botschaft; Wolff: Sommernacht; Fünf englische Lieder. — 3. Schumann: Streichquartett A-dur op. 41 Nr. 39.
21.00: Daventry. Dr. Brown: Das Nervensystem.
22.15: Sir W. Davies: Worte und Musik.
**22.40: Bunter Abend.**
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW, 424,3 m

20.00: Kinderstunde.
21.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Übertragung aus dem Gran Teatro del Liceo in Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.30: Bunte Musik und Lieder.**
22.00—24.00: Übertragung aus Turin.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00: Mittagskonzert.
14.15: Konzert der Dienstag-Gesellschaft.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Miss Kirkham: Vortrag.
19.20: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

## 202 kHz Moskau 20 kW 511 m

(Versuchssender.)

14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.30: Organisation der künstlerischen Arbeit auf dem Lande.
16.00: Medizinische Ratschläge.
17.50: Arbeiterkorrespondenten.
18.10: Jungkommunistische Funkzeitung.
**19.00: Konzert aus Leningrad.**
21.30: Englischer Sprachunterricht.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Humor und Satire.
17.00: Selbsttätigkeit der Kinder.
18.00: Vorlesung in Mathematik.
18.30: Balalaikaunterricht.
19.00: **„Pique Dame".** Oper von Tschaikowskij.
21.00: Literarisch-musikalischer Abend.
22.00: Tanzmusik.

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

12.45: Berichte für Leiter der Lesehallen im Dorfe und für die Lehrerschaft.
13.00: Märchenstunde.
16.30: Dorfstunde. Wie und warum die Sowjetmacht die Organisierung von Kollektivwirtschaften unterstützt. — Genossenschaftswesen im Garten und Gemüsegartenbau.
18.30: Medizinische Sportzeitung.
**19.00: Genossenschaftswesen.** Getreideablie-

# Dienstag, 12. November

ferung der Bauern und Arbeit der Konsumvereine.
20.00: Rationalisierung der Industrie. Grundlagen der Rationalisierung. Struktur der Unternehmungen.
20.30: Buchbesprechungen.
21.00: Geschichte der Funktechnik.
21.30: Jungkommunistische Universität.
22.00: Kommunistische Universität.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW **331,4 m**

**21.20: Leichte Musik.**

**608 kHz Oslo** 1,2 kW **493,4 m**

18.15: Vortrag.
18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Englisch.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.30: Aus „Lalja".** Oper von Ole Olsen.
22.05: Liedervorträge Johanna Steinarson.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW **263,4 m**

16.30: Blasmusik.
**17.30: Klaviermusik. Lettische Komponisten.**
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Jos. Koukal: Pensionsversicherung.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Fr. Strejcovsky: Einrichtung und Leitung eines modernen Büros.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447.1 m
**208 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m

21.00: Englischer Unterricht.
21.30: Der Luftverkehr.
**21.45: Abendveranstaltung.**
23.00: Auslandschronik.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

16.45: Orchesterkonzert.
20.15: René Lalou: Literarische Stunde.
**21.00: „Die Teresina"** von Oskar Straus.

**896 kHz Posen** 1,2 kW **334,8 m**

17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.30: Vortrag.
20.15: Konzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Café Esplanade.

**617 kHz Prag** 5 kW **486,2 m**

16.00: Prof. Prásek: Studenten-Ferienkolonien.
16.10: B. Sotková: Vortrag.
16.20: Märchen von tapferen Herzen.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
1. Dvorák: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Axman: Charakteristische Sonatine. — 3. Fibich: Poem. — 4. Smetana: a) Tschechische Tänze; b) Hochzeitsszene [Klavier].
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Weißbach: Gesundheitspflege im Winter.
18.10: J. Karlik: Paris.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Konzert der Vereinigten Tamburizzachöre für Groß-Prag.
19.45: Kpt. a. D. V. Sirovy: Der Aufstand der Boxer in China.
**20.00: Konzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. II, D-dur. — 2. Mozart: Deutsche Tänze.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.15: Übertragung aus dem Národni dum.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW **278.8 m**

**16.30: Nachmittagskonzert.**
18.00: Prof. Dr. Hodák: Geschichte der alten Burgen in der Vaag-Gegend.
18.20: Französischer Sprachunterricht.
18.40: J. Novotny: Warum ertrinken die Leute?
19.05: Unterhaltungsmusik.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Zigeunermusik aus dem Café Baroß.

**572 kHz Riga** 5 kW **524,5 m**

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
**19.03: Orchesterkonzert.**
1. Haydn: Sinfonie Nr. 85, B-dur. — 2. Sibelius: Sarelia-Suite.
21.30: Rezitationen.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW **441,2 m**

**21.02: Opernabend.**

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW **435,4 m**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | Hörby | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | Malmö | 0,6 kW | 230,6 m |

14.45: Schulfunk: Deutsch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: B. Fänge: Was das Licht von anderen Welten erzählt.
**20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister". — 2. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4, G-dur. — 3. Händel-Rosenberg: Sarabande; Bach-Kallstenius: Präludium b-moll; Mozart: Menuett aus der Sinfonie Es-dur. — 4. Tschaikowskij: Mozartiana.
21.40: Nobelpreisträger des Jahres in Physik und Chemie.
22.30: Unterhaltungsmusik.

**1119 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) **268 m**

22.00: Glockenspiel, Konzert. Funkorchester.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW **296 m**

15.00—17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Vortrag.
**19.00: Militärkonzert.**

**1494 kHz Turin** 7 kW **273,2 m**

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00: Esperanto.
**22.00: Sinfoniekonzert.**
1. Haydn: Jagdsinfonie. — 2. Bach: Violinkonzert E-dur. — 3. Gentili: Musikgeschichtl. Vortrag. — 4. Sibelius: Valse triste.
23.00—24.00: Tanzmusik.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW **1411,8 m**

15.20: Haushaltungsfunk.
15.45: Luftverkehrsnachrichten.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Gorski: Nishnij Nowgorod.
**17.45: Nachmittagskonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Beethoven: Finale aus der ersten Sinfonie. — 4. Delibes: Indisches Ballett aus „Lakmé". — 5. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana"; Moniuszko: Der Engel; Bilinski: Conversation [Gesang].
**20.15: Liederabend Jan Kiepura.** — Übertragung aus der Philharmonie.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | Innsbruck | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | Linz | 0,5 kW | 245,9 m |

11.00: Bundeshymne. Ehemaliger Volksopernchor. Dirigent Robert Günther.
**11.10: Orchesterkonzert der Wiener Philharmoniker.** Leitung Prof. Rud. Nilius.
1. Schubert: Sinfonie Nr. 7, C-dur. — 2. Franz Schmidt: Variationen für Klavier und Orchester über ein Thema von Beethoven [Paul Wittgenstein]. — 3. Bittner: Aus den österreichischen Tänzen. — 4. Strauß: An der schönen, blauen Donau.
**15.00: Konzert. Orchester Wilh. Wacek.**
17.00: Wilh. Klitsch: Vom Staate. Ein Blick durch Jahrhunderte.
**18.00: „Die Meistersinger von Nürnberg"** von Richard Wagner. — Übertragung aus der Staatsoper.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW **385,1 m**

16.15: Kinderstunde.
16.40: Populäre Musik.
17.25: Frauenstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.45: Vortrag.
19.10: Polnische Literatur.
19.30: Deutscher Unterricht.
19.45: Vortrag.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**

**653 kHz Zürich** 0,63 kW **459,4 m**

17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: F. C. Endres: Eleusinische Mysterien.
20.00: Robert Faesi liest eigene Werke.
**21.00: Konzert. Hausorchester.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh.** 8 kW **31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—16.55: Orgelkonzert aus der Garnisonkirche Potsdam.
17.15—17.40: Konzert aus d. Hotel Esplanade.
18.30—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Berlin.

**9493 kHz Lyngby** **31,6 m**

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.

Sonnenaufgang 7.29 Uhr
Sonnenuntergang 16.30 „

# Mittwoch, 13. November

Mondaufgang 15.19 Uhr
Monduntergang 2.37 „

**716 kHz Berlin** 1,5 kW **418 m**

**1058 kHz** Gleichwellensender { **Berlin O, Magdeburg, Stettin** } 0,5 kW **283 m**

13.50: Bildfunk. Herbert Eulenberg.
**14.00—14.55: Verschiedene Orchesterbehandlungen** (Schallplattenkonzert).
1. Bach: V. Brandenb. Konzert für Cembalo und Flöte. — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 2 D-dur, 3. Satz Menuetto; 4. Satz Allegro spiritoso. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik, 3. und 4. Satz. — 4. Beethoven: VII. Sinfonie A-dur, 4. Satz Allegretto con brio. — 5. Schubert: Unvollendete Sinfonie h-moll, 1. Satz Allegro moderato. — 6. Weber: Preciosa-Ouvertüre.
15.20: Jugendbühne. „Die Bierkirche". Von Christian Morgenstern. Einleitende Worte: Hermann Kasack.
15.50: Aktuelle Abteilung.
**16.20: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Bruno Hardenberg.
1. Waldteufel: Estudiantina. — 2. Kargaноff: Romanze ohne Worte. — 3. Mac-Dowell: Waldidyllen-Suite. — 4. Poldini: Schwertertanz. — 5. Leoncavallo: Träumerei. — 6. Kreisler: Alter Refrain. — 7. Offenbach: Musette. — 8. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 9. Tschaikowskij: Schwanensee-Suite. — 10. Rachmaninoff: Elegie, op. 3. — 11. Gluck-Kreisler: Melodie. — 12. Hruby: Rendezvous bei Lehár.
18.20: Wie wir schaffen und wozu wir schaffen. Technisch-künstlerische Ausdrucksmittel. Zwiegespräch: Dr. Wolfgang Hoffmann-Harnisch und Ernst Viebig.
18.45: Alte Unterhaltungsmusik (Schallplattenkonzert).
1. Haydn: Divertimento für Viola da Gamba und Cembalo. — 2. Händel: Passacaglia. — 3. Händel: Der harmonische Grobschmied.
19.00: Stadtverordneter Erich Flatau: Arbeitnehmer und Gemeinde.
**19.25: Herbert Eulenberg liest eigene Werke.**
**19.50: Aktuelle Abteilung.** Gedanken zur Zeit: Die deutsche Wehrmacht [Konter-Admiral Franz Willi Brüninghaus, M. d. R., und Dr. Julius Leber, M. d. R.].
**20.30: Opern-Abschnitte aus Graener-Opern.** Leitung: Cornelis Bronsgeest. Dirigent: Paul Graener. Marcella Roeseler, Irene Eisinger, Hildegard Gajewska, Hendrik Appels, Fritz Düttbernd. Chöre: Maximilian Albrecht.
„Don Juans letztes Abenteuer" — „Hanneles Himmelfahrt".
**21.30: Zeitberichte.** Aus dem Obersten Volkswirtschaftsrat der Sowjet-Union. Diskussion über die Planwirtschaft und die Hebung der Rentabilität der Industrie.
Anschl. Presseumschau des Drahtlosen Dienstes [Dr. Jos. Räuscher].
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.**

**923 kHz Breslau** 1,5 kW **325 m**

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW **253 m**

16.00: „Lohengrin" (Schallplatten).

17.30: Elternstunde.
1. Hedwig Müller: Die Erziehung des kranken Kindes. — 2. Hildeg. Teuber, Gottesberg: Das Kind in der Öffentlichkeit.
18.15: W. Schubert: Arzneikunde im Glauben und Aberglauben des Oberschlesiers.
18.40: H. Gutman: Gibt es eine aktuelle Musik?
**19.10: Schlager.** Funk-Jazzorchester.
1. Leopoldi: Blonde Mädels von Berlin, Foxtrott. — 2. Sab: Weil ich dich liebe, Tango. — 3. Egen: Du bist ein Veilchen, das im Verborg'nen blüht, Slow-Fox; Sab: An der Wolga, Tango; Hajos: Ein Traum im Mai, Foxtrott [Helmuth Hallendorf, Tenor]. — 4. Egen-Doelle: Such' dir im Frühling ein Mädel fürs Herz, langsamer Walzer. — 5. Kronberger u. Marriot: Buddhas Liebesfeier, Foxtrott. — 6. Cowler: Was nützt mir der schönste Lenz?, Slow-Fox; Stolzenwald: a) Eine Nacht, ein Lied und du, langsamer Walzer [E. Geczy-Jäger]; b) Bitte! Bitte!, Foxtrott [H. Hallendorf]. — 7. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich Adieu, langsamer Walzer. — 8. Young: Ob du glücklich bist, wenn mein Mund dich küßt?, langsamer Foxtrott.
**20.00: Sinfoniekonzert** aus dem großen Konzerthaussaal. **Königsberger Rundfunkorchester.** Leitung Hermann Scherchen.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Honegger: a) Pacific Nr. 231; b) Rugby. — 3. Strawinsky: Oktett. — 4. Beethoven: Siebente Sinfonie A-dur, op. 92.
22.35: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
23.00: Dr. Epstein: Theaterplauderei.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW **453,2 m**

10.15: Schulfunk. Alte deutsche Volkslieder.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Eweler-Quartett.**
1. Haydn: Quartett B-dur, op. 76, Nr. 4. — 2. Beethoven: Streichserenade D-dur, op. 8.
**Ab 17.30: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW **390 m**

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW **246 m**

11.15—11.45: Schulfunk. Friedrich Hebbel als Lyriker.
13.30—14.30: Aus Operetten (Schallplatten).
15.15: Jugendstunde. Von Berggeistern und andere Sagen.
**16.00: Konzert aus Stuttgart.**
18.00: Dr. Maria Bernays: Die berufstätige Frau.
18.30: Bücherstunde.
18.50: Wanderratschläge des Taunusklubs.
19.00: Dr. R. Mertens: Die Tierwelt d. Inseln.
**19.15: Zeitberichte XIII.** Aus dem obersten Volkswirtschaftsrat der Sowjetunion. Diskussion über die Planwirtschaft und die Hebung der Rentabilität der Industrie.
**20.00: Liederabend Louis Graveure.** Rundfunkorchester.
1. Händel: Ouvertüre. — 2. Gluck: O del mio dolche ardore; Händel: Ombra mai fu. — 3. Schubert: a) Stirb Lieb und Freud; b) Orpheus. — 4. Percy Grainger: Irish tune. — 5. Alte englische Lieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert: Traditionale; Westron-Wynde; Stefen Storace: The pretty Creature; Purcell: When I am laid in Earth; Samuel Arnold: Flow thou regal purple stream. — 6. Bizet: Zwischenspiel aus „Carmen". Es-dur. — 7. Puccini: Arie aus „Toska": Wie sich die Bilder gleichen; Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo". — 8. Bizet: Aus der Arlesienne-Suite „Carillon". — 9. Massenet: Le reve de Des Grieux aus der Oper „Manon"; Bizet: Die Blumenarie aus „Carmen".
**21.00: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW **372 m**

**941 kHz Bremen** 0,25 kW **319 m**
**1374 kHz Flensburg** 0,5 kW **218 m**
**536 kHz Hannover** 0,25 kW **560 m**
**1220 kHz Kiel** 0,25 kW **246 m**

11.00: Kiel, Flensburg. Engl. Schulfunk. Something to play.
11.00: Hannover. Schulfunk. Dichtungen in niederdeutscher Sprache.
12.15: Bremen. Schulfunk. Musik als Nachahmung der Natur.
13.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk. The Elephant's Child.
**14.15—16.00: Konzert** aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Dr. Neurath: Das ammerländische Bauernhaus, ein Freilandmuseum am Zwischenahner Meer.
**16.30: Robert-Müller-Hartmann-Stunde.** Leitung José Eibenschütz.
1. Suite E-dur für Orchester op. 25 (Manuskript): a) Allegro; b) Lento; c) Allegretto scherzando; d) Allegro moderato. — 2. Liederzyklus: Chinesisch-deutsche Lieder, op. 16: a) Im Gefangenenlager; b) Das Mädchen im Garten; c) An die Mandelblüte; d) Gruß in die Ferne; e) Trennung [Margret Eibenschütz-Cords]. — 3. Variationen über ein pastorales Thema für großes Orchester, op. 13. — 4. Ouvertüre zu „Leonce und Lena", für Orchester, op. 14.
**17.30: Alte Kammermusik,** für Streichmusik und Cembalo. Leitung Arthur Armand.
1. Corelli: Concerto grosso. — 2. Tartini: Sinfonie pastorale. — 3. Dittersdorf: Konzert für Cembalo. — 4. Geminiani: Concerto grosso für zwei Soloviolinen, Soloviola, Solovioloncello, Streichquartett u. Klavier.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
**18.20: Bremen. Unterhaltungskonzert.**
19.00: Runen und Runendenkmäler. Dr. K. H. Jacob-Friesen: Entstehung u. Verbreitung.
19.25: Dr. Funke: Der deutsche Siedler und Farmer im südamerikanischen Urwald.
19.50: Übertragung aus Königswusterhausen.
**20.40: Cembalo-Konzert. Anna Linde.** Ludwig Laubocck ,Violine; Emil Bartels, Cello; Fritz Zille, Flöte; Norag-Orchester.
1. Buxtehude: Trio D-dur für Violine, Violoncello und Cembalo. — 2. Bach: Sonate C-dur für Flöte und Cembalo. — 3. Händel: Ocassional. — 4. John Bull: The King's Hunt; Couperin: Air de Viele; Rameau: La Joyeuse; Scarlatti: Sonate. — 5. Pergolese: Siciliana. — 6. Haydn: Sonate für Cembalo und Violine.
**21.40:** Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. **Döntjes un Verteln** [Hans Langmaack und Rudolf Möller].
**21.40:** Hannover. **Hannoversche Komponisten.** Alice Corona Schoene-Blank, Sopran; Georg Capellen, Klavier; H. Schütte, Horn; Bernh. Birkholz, Viola; J. Schönherr, Violine; E. Bartels, Violoncello; A. Johrens, Kontrabaß.
1. Gerd Elvers: a) Frage; b) Am Strande [Sopran]. — 2. Walter Schilling: Quintett a-moll, op. 11, für Horn, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabaß. — 3. Gerd Elvers: a) Wenn du es so haben willst; b) Gutenachtlied [Sopran]. — 4. Georg Capellen: Chiemseebilder [Der Komponist].
23.50: Aktuelle Stunde.
**23.10: Übertragung auswärtiger Sender.**

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW **276 m**

9.10: Schulfunk.
10.15: Übertragung aus Danzig.
**15.30: Die Funkprinzessin erzählt.**
16.00: Hans Neuert: Das Recht des Hörers auf Störbeseitigung.
16.30—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Schulrat Sadowski: Wie denken unsere Volksschüler über die Schulfunkstunde?
**18.15: Konzert aus der Alhambra-Konditorei.**
19.25: Richtiges Deutsch.
19.50: Übertragung aus Berlin.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.**
**21.00—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik** aus dem Stadthallensalon.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW **1635 m**

10.00: Dr. Ad. Reichwein: Ich fliege im Sportflugzeug zur Adria.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Kindertheater [Otto Wollmann]. „Die Gänsemagd am Brunnen". (100. Aufführung des Kindertheaters.)
15.45: Greta Daeglau: Hausfrau und Mutter im Haus und im Leben.
16.00: Prof. Dr. Hildebrandt: Die neue Ferienordnung.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Romankapitel aus „Drei Frauen und ich" (von Oskar Baum). Einleitung Dr. Max Tau.
18.00: Prof. Dr. Briefs: Die neuere internationale Diskussion über die Bevölkerungsfrage.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Landgerichtsrat Dr. h. c. von Holten: Vom Schicksal der Vorbestraften.
19.20: Reg.-Rat a. D. v. d. Lühe: Die Kommunalwahlen am 17. November unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben der Provinzialverwaltungen.
19.50: Gedanken zur Zeit. Konteradmiral a. D. F. W. Brüninghaus, M. d. R., und Dr. Julius Leber, M. d. R.: Aussprache über die deutsche Wehrmacht.
**20.00: Liederabend Louis Graveure.** Übertragung aus Frankfurt a. M.
21.00: „Familienalbum". Erna Reigbert, Marcella Salzer, Gerd Fricke, Victor Schwanneke, Anatol Knorre. Am Flügel Karl Rockstroh.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 1,5 kW **473 m**

**662 kHz Aachen** 0,25 kW **453 m**
**1319 kHz Köln** 1,5 kW **227 m**
**1283 kHz Münster** 0,5 kW **234 m**

11.20: Melodiebildung in der Schule.
13.05: Tänze aus allen Landen.
1. Mozart: Deutsche Tänze. — 2. Smetana: Drei böhmische Tänze. — 3. Kreisler: Altwiener Tanzweisen. — 4. Rozycki: Krakowiak aus „Pan Twardowsky". — 5. Siep: Holländischer Tanz. — 6. Tor Aulin: Schwedischer Tanz. — 7. Grieg: Norwegischer Tanz. — 8. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 9. Granados: Spanischer Tanz. — 10. Martucci: Tarantella.
15.00: Handarbeitsstunde für junge Mädchen.
16.00: Dr. Margarete Thomae: Frauenstunde.
16.25: Ungedruckte Dichter. Günter Eich: Lyrik.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Märchen als Ausgangspunkt für den Gesamtunterricht. Lehrender: Eulenberg.
**17.30: Vesperkonzert.** K. Delseit, Klavier; T. Faßbender, Violine; K. Schwamberger, Cello.
1. Kreisler: Kleiner Marsch. — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Schütt: Walzermärchen. — 4. Gade: Nordisches Trio. — 5. Debussy: Arabesken. — 6. Ravel: Walzer. — 7. Kreisler: Synkopation.
18.30: Dr. Lohmer: Behördliche Maßnahmen zum Schutze gegen Epidemien.
19.15: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter Red. Beyer.
19.40: Prof. Dr. Kuske: Die Klasse als Verbraucher.
**20.00: Abendmusik. Dortmunder Kammerorchester.** Leitung Paul van Kempen.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame. — 2. Waldteufel: Siesta-Walzer. — 3. Grieg: a) Der Frühling; b) Herzwunden. — 4. Bizet: Kinderspiele. — 5. Verdi: Einleitung zu „La Traviata"; Thomas: Zwischenspiel aus „Mignon". — 6. Schubert: Militärmarsch.
**21.00: Musikalische Allotria.** Dortmunder Kammerorchester. Leitung Paul van Kempen; Anton Imkamp, Baß; am Flügel Walter Pistreich, Willi Bräuer.
1. Saint-Saens: Karneval der Tiere, große zoologische Fantasie. — 2. Scheffler: Aus „Varieté für Orchester", Funkhumoreske für Soloinstrumente und Orchester. — 3. Morgenstern-Graener: Neue Galgenlieder.
**Anschl. bis 23.00: Konzert** aus dem Café Handelshof, Essen.
**23.00—24.00: Tanzmusik** aus dem Tanzpalast Casanova, Essen. **Kapelle Alban.**

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW **259 m**

**941 kHz Dresden** 0,25 kW **319 m**

12.00: Schallplatten. Aus Opern von Verdi.
14.00: Max Ettinger: Meine Oper „Lucia".
**14.30: „Das Schlaraffenland-Spiel".** Lustiges Hörspiel für die Jugend von K. A. Findeisen. Musik Wilh. Rettich. Regie Josef Krahé.
16.00: E. Röhr: Als Werkstudent nach Ostindien.
**16.30: Klavierkonzert.** Prof. W. Schaufuß-Bonini.
1. Balthasar Galuppi: Andantino aus der F-dur-Sonate. — 2. Frescobaldi-Bonini: Orgel-Passacaglia, B-dur. — 3. Roland-Bocquet: Préludes: a) op. 50, 2; b) op. 40, 8, 7 und 4; c) op. 55, 2. — 4. Chopin: Walzer, cis-moll. — 5. Liszt: Zwölfte Rhapsodie.
**17.00: Deutsche Musik.** Dir. H. Weber.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Quantz: Konzert für Flöte und Streichorchester, G-dur [Willi Pretzsch]. — 3. Mozart: Ballettmusik aus „Idomeneo". — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 2 und 7.
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Dr. Paulsen: Wirtschaftsrundschau.
**19.30: Konzert. Kreuzchor, Dresden.** Dirig. Prof. Richter.
1. Bach: Komm', Jesu, komm', Motette für achtstimmigen Doppelchor. — 2. Mendelssohn: Zwei Motetten für achtstimmigen Chor: a) Kyrie; b) Heilig. — 3. Glinka: Cherubinischer Lobgesang, für sechsstimmigen Chor. — 4. Liszt: Paternoster, aus dem Oratorium „Christus", für siebenstimmigen Chor mit Begleitung.
**20.00: „Die Flucht nach Venedig".** Schauspiel in vier Akten von Georg Kaiser.

Regie Otto Kirchner. Gastspiel Agnes Straub mit ihrem Ensemble.
**22.15: Lieder und Chansons.** Käte Mann. 1. Joh. Strauß: Lied der Marie, aus „Carneval in Rom". — 2. Benatzky: Willst du ein hübsches Mädchen sehn. — 3. Marchesi: La Folletta. — 4. Benatzky: Wachtparade auf der Schmelz. — 5. Gilbert: Der verflixte Wein. — 6. Petermann: Abschiedsbrief.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.** Tanzsportorchester Roesner, Halle.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

16.00: Studienrat Geist: Schachfunk für die Jugend, Glanzpartie von R. Spielmann.
17.30: Kinderstunde.
**18.45: Konzert.** Schrammelterzett Gebr. Vögel-Steidle.
19.30: Rudolf Hoch: Kunst.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.**
**21.05: Unterhaltungsstunde.** Elise Aulinger, Wilh. Bauer, Rud. Hoch, Rich. Staab, W. Stuhlfauth, Rundfunkorchester, Leitung K. Pastor.
1. Rakoczy-Marsch. — 2. Liszt: Die drei Zigeuner, Lied. — 3. Die Erschaffung der Geige, Volksmärchen. — 4. Sarasate: Zigeunerweisen für Violine und Orchester. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz. — 6. San ma gmüatli! — 7. Schrammeltrio Familie Winkler. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 9. Jensen: Alt-Heidelberg, du feine, Lied. — 10. Ein badischer Studentenstreich, nach einer wahren Begebenheit. — 11. Jessel: Aus „Schwarzwaldmädel". — 12. Friedemann: Bayerisch-Blau.
**22.45—24.00: Tanzmusik** aus dem Odeon-Kasino. **Kapelle Teddy Whistler.**

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

524 kHz Freiburg 0,25 kW 572 m

11.45: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.15: Stuttgart. Schallplatten Berlioz.
13.15: Freiburg. Böhmische Musik.
15.00: Stella Hay liest „Japanische Märchen".
**16.00: Nachmittagskonzert.** Leitung Görlich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Ruinen von Athen". — 3. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen. — 4. Grieg: Ein Traum; Beethoven: Ich liebe dich [Eugen Grimm]. — 5. Ganglberger: Mein Teddybär, Fagottsolo mit Orchester [E. Böhme]. — 6. Fritz Krüger: Ein lustiges Quartett für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott [H. Becher, H. Dörste, H. Raulf, E. Böhme]. — 7. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Hoven: Tragische Geschichte [Eugen Grimm]. — 8. Benatzky: Aus „Fünf Wünsche" a) Tango macabre; b) Flirt; c) L'Heure bleue.
18.00: Dr. Maria Bernays: Die berufstätige Frau.
18.30: Dr. Termer: Landschaft und Mensch im nördlichen Mittelamerika.
19.00: H. Wolfg. Philipp liest eigene Werke.
**19.15: Zeitberichte aus Frankfurt a. M.**
**20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.**
**21.00: „Die Entdeckung des Nordpols".** Phantastisches Sendespiel von Carl Struve. Leitung Gustav Görlich.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
**17.30: Abendstimmung.** Konzert.
1. Urbach: Durch Nacht und Nebel, Marsch. — 2. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 3. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Translateur: Ein Ballnachtstraum. — 5. Kockert: Heidenacht. — 6. Mattoni: El tango del media Noche. — 7. Rhode: Mitternachtsspuk. — 8. Waldteufel: Soirée d'été. — 9. Padilla: Nuit de Venise. — 10. Siede: Am Lagerfeuer. — 11. Donaldson: The midnight.
20.00: Branko Rusan: Die Antenne.
20.15: Deutscher Sprachkursus.
**20.35: Mozart-Abend.** Gjurgja Halper-Leppe, Sopran; Dr. Mihalovic, Klavier; Karl Sulc, Violine.
1. Sonate D-dur für Violine und Klavier. — 2. Arie aus „Titus". — 3. Fantasie c-moll, für Klavier. — 4. Lieder. — 5. Violinkonzert Es-dur.
22.00: Fernempfang.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30: H. Meyer-Jolissaint: In Rätiens Gauen.
20.00: Konzert aus dem Métropole.
**20.30—22.00: Isländischer Abend. Jon Leifs.** Jon Leifs: Vortrag über Island: Geschichte, Kultur und Wirtschaft. Rezitationen aus der Edda in der Originalsprache und in deutscher Übersetzung. — Isländische Volkslieder, Volkstänze und Klavierstücke.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Leichte Musik.
18.00: Schallplattenmusik.
**20.45: Orchesterkonzert.**
**22.15: „Paddy and Mac".** Irisch-schottisches Programm.
23.05—24.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Schallplattenkonzert.
19.30: Prof. Dr. Radonjic: Katharina die Große, Kaiserin von Rußland.
**20.00: Konzert.**
1. Charpentier: Impressions d'Italie. — 2. Lieder. — 3. L. Février: Cortège de Noce (Doux propos — Passepied). — 4. Lieder. — 5. Massenet: Fantasie aus „Herodias".
**21.40: „Auf die alten Tage"** Komödie in einem Akt von O. Marboi.
**22.25: Konzert. Tamburaschenorchester.**

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.30: Universitätsvortrag.
20.00: Englischer Unterricht.
**20.30: Orchesterkonzert.**
21.00: Dr. Kreyberg: Medizinischer Vortrag.
**21.30: Orchesterkonzert.**
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

**16.30—17.00: Kinderstunde.**
19.00: A. Erb: Beerenobst im Hausgarten.
19.30: Images d'aujourd'hui. Réflexions personelles sur le temps présent.
**20.00: „'s Glück".** Dialektspiel in 2 Akten.
**21.20: Konzert.** Kursaalorchester. Ren. Rappaini, Violine. Werke von Fauré, Beethoven, Tschaikowskij, Humperdinck.
22.15—22.40: Heitere Abendmusik.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

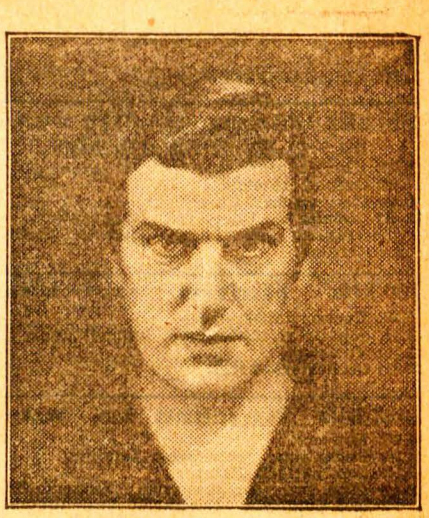
**21.00: Orchesterkonzert, Lieder.**
1. Marsch. — 2. Walzer. — 3. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 4. Mascagni: Pavane aus „Le Machere". — 5. Bellini: Arie aus „I Puritani"; Rossini: Arie aus „Wilhelm Teil". — 6. Giordano: Fantasie aus „Iberia". — 7. Carabella: Villaggio in fiame. — 8. Fortini: Miranda. — 9. Petri: Aus „Aqua cheta". — 10. Mascheroni: Tre. — 11. Galopp.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Casino Gries.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Vorlesung.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Dr. Soldát: Jugendfunk.
**19.05: Abendkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Weber: Arie der Agathe aus „Der Freischütz". — 3. Schubert: Scherzo B-dur. — 4. Lortzing: Arie der Maria aus „Der Waffenschmied". — 5. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 6. Nicolai: Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Schumann: Aspiration.
20.00: Prof. Dr. Boucek: Häusl. Heilmittel.
20.20: Blasquintett von Weber.
20.45: Praszky-Slavkovsky liest „Die Bären".
**21.00: Altbrünner Blasmusik.**
22.15—22.55: Konzert aus dem Café Avion.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

**18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.**



*Louis Graveure,*
*ein international bekannter Bariton, gibt in Frankfurt, zugleich für Königsberg, Königswusterhausen, München und Stuttgart, einen Liederabend.*

19.00: René Verboom: Die Kunst zu plaudern.
19.15: Flämisch (Esperanto).
**21.30: Konzert a. d. Palais des Beaux-Arts.**
1. Mozart: Quartett G-dur Nr. 1. — 2. Bela Bartok: Quartett a moll Nr. 1. — 3. Beethoven: Quartett Nr. 9 op. 59, 1.

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsezeichenkursus.
16.10: Vorlesung.
17.10: Vortrag.
**17.40: Leichte Musik.**
18.50: Italienischer Sprachunterricht.
19.15: Rennberichte.
**19.30: „Johannes Háry".** Oper in 4 Akten von Zoltán Kodály. — Übertragung a. d. Opernhaus.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Britannia.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

Keine Sendung.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

15.30: Konzert der Polizeikapelle aus der Town Hall, Birmingham.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: „X-Radiants".** Kabarett.
**22.00: Operettenmusik.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

17.00: Orchesterkonzert.
20.15: René Gouzy: Von Pol zu Pol.
20.35: M. Nerbollier: Vortrag.
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Händel: Sonate g-moll, für zwei Violinen. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Schubert: a) Ave Maria; b) Die Ruhe. — 5. Pierné: Bouton d'or, Suite. — 6. Debussy: Childrens Corner.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

**20.45: „Loreley".** Oper in drei Akten von Catalani.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik.
16.45: Leichte Musik.
18.00: Orgelkonzertübertragung.
19.30: Gartenfunk.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

18.00: Kinderstunde.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.

19.45: **Opern- und Ballettmusik.**
20.20: Vortrag.
21.00: Unterhaltungskonzert.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

16.40: Klavierunterricht.
17.40: Orchesterkonzert.
19.25: Italienischer Unterricht.
**20.41: „Louise".** Oper von Charpentier. — Übertragung aus dem Theater Carré, Amsterdam.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

15.10: Nachmittagskonzert.
17.10: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
19.10: Vorträge.
**20.41: Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

17.10: Konzert.
18.00: Ungarische technische Sendung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.36—18.55: St. Tomaszewski: Tschechoslowakisch-polnische Nachkriegsbeziehungen.
19.05: Operettenmelodien.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: O. Regerowicz: Weibliche Silhouetten in den Werken von St. Zeromski.
17.45: Populäres Konzert.
19.05: Wanderberichte.
19.20: C. Nitsch: Reise-Erinnerungen aus Skandinavien.
19.45: Sportbericht.
20.05: L. Langmann: Ethnograph. Vortrag.
**20.30: Konzert.**
Beethoven: a) Serenade op. 8, für Violine, Bratsche und Violoncello; b) Trio C-dur, op. 9, für Streichinstrumente.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Pionierzeitung „Sei bereit".
18.30: Russische Musik.
**21.30: Konzert. Sinfonieorchester.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen für Hörervereinigungen.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: S. Rindung: Auslandspolitisches.
**20.15: Handwerkslieder.** Verbindender Text von A. C. Meyer: Musik von Aug. Ellinge.
**20.55: Klavierkonzert.** Victor Fischer.
1. Sibelius: Romanze Des-dur. — 2. Mendelssohn-Bartholdy: Rondo Capriccioso op. 14. — 3. Liszt: Polonäse E-dur.
**21.15: Vorlesungen aus Werken von Edgar Allan Poe.**
**22.00: Opern-Ballettmusik.**
1. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 2. Smetana: Ballettmusik aus „Die beiden Witwen". — 3. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 4. Moniuszko: Mazurka aus „Halka". — 5. Gounod: Walzer aus „Faust". — 6. Moszkowskij: Maurisches Ballett aus „Boabdil". — 7. Moussorgsky: Persischer Tanz aus „Kowantschina". — 8. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon". — 9. Sachs: Bauerntanz. — 10. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda".

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.45: Jugendstunde.
18.00: Vortrag: Litauer und Kleinrussen.
18.25: Ratschläge zur Gesundheit.
19.25: Abendveranstaltung.
20.30: O. Masiotienė: Haus und Frau.
**21.00—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Wilna.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: St. Leszczycki: Das rumänische Land.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Prof. Wygrzywalski: 50 Jahre Elektrizität.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

16.30: Kinderecke.
19.00: Vortrag: Unsere Auswanderer.
19.30: Französisch.
**20.00: Konzert. Sängerchor Laibach.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Leichte Musik (Schallplatten).
16.45: Kinderstunde.
19.00: Konzert.
19.30: A. Daccord: Ernährung der Milchkühe.
20.00: Übertragung aus Zürich.
**20.30: Instrumentalkonzert.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.00: Schallplatten. Italienische Meister.
15.30: Der Leningrader Rundfunkhörer.
16.00: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Stunde der Hausfrau.
**19.30: „Der Schuß".** Spiel von A. Besymensky.
22.30: Rundfunkchronik.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.30—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

12.00: Fernsehversuche.
13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik
14.00—15.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
15.30: Schulfunk
16.45: Leichtes Konzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Arien von Händel.
20.00: K. Lindsay: Das britische Weltreich.
20.25: Sir Redmayne: Die Kohlenindustrie in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
20.45: Konzert der Rundfunksänger.
**21.00: Rundfunksinfoniekonzert.** Dirigent Sir Beecham.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 14 e-moll op. 4 Nr. 3. — 2. Mozart: Sinfonie Nr. 34 C-dur. — 3. Franck: Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester. — 4. Strauß: Ein Heldenleben, Tondichtung.
23.05: Vortrag.
**23.20: „Up to Scratch".** Kabarett.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Ciros-Club.

## 707 kHz Madrid (caj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Sonate A-dur. — 2. Ravel: Quartett F-dur.
21.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Konzert aus dem National-Hotel.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
20.30: G. C. Paribeni: Verdis „Maskenball".
**20.45: „Ein Maskenball".** Oper von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 202 kHz Moskau 20 kW 511 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogische Vorträge.
16.00: Neuwahlen der Delegierten (Frauen) auf dem Lande.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.30: Politische Übersicht.
**20.10: Bunter Abend.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Sinfoniekonzert.
18.00: Bericht der wissenschaftlichen und sozialen Organisationen.
18.30: Vorlesung: Körperkultur.
19.00: Alte Bolschewisten am Mikrophon.
**19.30: Kammerkonzert.**
21.30: Der Rundfunk auf kurzer Welle.

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

5.50: Pressedienst. Anschl. Musik.
13.00: Kinderstunde. Singt mit uns.
16.30: Dorfstunde: Fütterung nach der Norm.
18.00: Technik der Selbstbildung.
19.00: Dorfabend.
20.00: Fragen über das Entwicklungstempo unserer Industrie.
20.30: Marxismus und Religion. Religion und Proletariat.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.20: Opernmusik und -arien.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493,4 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Prof. Werenskjold: Die Erdoberfläche.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Aus „Römischer Karneval". — 2. Liedervorträge. — 3. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 4. Zwei Lieder. — 5. Dvorak: Largo aus der Sinfonie Aus der neuen Welt. — 6. Beethoven: Zwei Kontratänze.
21.00: Dr. Kreyberg: Nervosität u. Neuralgie.
22.05: Prof. Burkath: Klaviervorträge.
22.35: Volkslieder mit Klavier.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.30: „Der dumme Honza". Marionettentheater.
**17.30: Englische Tanzmusik.**
18.00: V. Kolar: Volkswirtschaftsschau
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Jos. Dobias-Libenicky: Vom Roten Meere an die blaue Adria.
**19.05: Abendkonzert** aus Brünn.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m**

21.00: Englischer Unterricht.
21.30: J. Terral: Literarische Stunde.
**21.45: Liederstunde.**
Anschl. bis 24.00: Konzert aus d. Coliseum.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 17. 4,1 m

13.00: M. Bougle: Proudhon und die Sittenlehre.
16.45: Nachmittagskonzert.
20.15: A. Boschot: Berlioz.
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: a) Ouvertüre zu „Der römische Karneval"; b) Abwesenheit; c) Aus „Romeo und Julia"; d) Aus „Ein Ball". — 2. Haydn: Violinkonzert.
22.30: Schallplattenmusik.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

17.15: Kinderstunde.
17.45: Schallplattenmusik.
19.25: Französische Plauderei.
19.45: Wochenchronik.
20.05: Geschichtlicher Vortrag.
**20.30: Militärkonzert, Lieder.**
1. Bendel: Erinnerung an Krakau. — 2. Drei Lieder. — 3. Fetras: Erinnerung an Chopin, Fantasie. — 4. Drei Lieder. — 5. Chmielewicz: Mazurka. — 6. Lieder. — 7. Rozycki: Polonäse aus „Pan Twardowski".
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 4 6,2 m

16.10: Dr. Sebek: Bezirksheizung — Heizung der Städte.
16.20: J. Mühlmann: Herbst auf der Hana.
**16.30: Kinderstunde.**
17.30: Deutsche Arbeitersendung. Edwin Janetschek: Begünstigungen für den Arbeiter auf der Eisenbahn.
18.10: J. Karlik: Pariser Geschäftshäuser.
19.05: Schallplatten-Unterhaltungsmusik.
19.45: Vortrag.
**20.00: Populäre Opernmelodien.**
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Mozart: Arie der Elvire aus „Don Juan". — 3. Boito: Potpourri aus „Mefistofele". — 4. Verdi: a) Arie der Gilda aus „Rigoletto"; b) Arie der Königin aus „Ein Maskenball". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
**21.00: Kammermusik.** Zika-Quartett.
1. Quartett über das Thema B-la-f; Rimsky-Korßakoff: Sostenuto assai; Allegro; Liadow: Scherzo; Borodin: Finale, Allegro. — 2. Tschaikowskij: Op. 11, D-dur.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.35: Tante Hana erzählt den Kindern.
17.50: Prof. Zibrita: Die Frauenfrage bei Platon.

# Mittwoch, 13. November

18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachunterricht.
18.40: Jozo Niznansky: Gedichte.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00 u. 17.30: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
**19.00: Volkstümliches Konzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 2. Vollstedt: Walzer. — 3. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Siede: Domse des échapes. — 6. Suppé: Potpourri aus „Fatinitza". — 7. Buxenil: Sasa. — 8. Blon: Marsch.
21.30—23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Musik und Dichtung über Rom.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

17.00: Unterhaltungsmusik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier in Sevilla". — 2. Sibelius: Valse lyrique. — 3. Tschaikowskij: Andante aus der Sinfonie Nr. 5. — 4. Bonelli: Japanische Serenade. — 5. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chénier". — 6. Rubinstein: Romanze, Es-dur. — 7. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Gotländische Volkslieder.
18.50: Kapitän Sternvall: Die Wächter des Meeres.
19.15: Prof. Gadelius: Medizinischer Vortrag.
19.45: Einleitender Vortrag.
**20.00: „Engelbrekt".** Von Natanael Berg. — Übertragung aus dem Kgl. Theater.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Studienkreis für Bürgerkunde.
**19.00: Konzert.**
20.00: Vortrag.
20.30: Tanzmusik.

## 1094 kHz Turin 7 kW 273,2 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Vortrag: Militarismus.
15.45: Pfadfinderberichte.
16.15: Kinderstunde aus Wilna.
17.15: J. Zagorski: Die erste polnische wissenschaftliche Expedition in Afrika.
**17.45: Orchesterkonzert.**
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Humoristisches Feuilleton.
**20.30: Kammermusik.** Werke von Franck.
1. Sonate für Violine und Klavier. — 2. a) Die Nacht; b) Der Rosen Hochzeit; c) Die Prozession [Gesang].
21.15: Literarische Plauderei.
**21.30: Lieder- und Klavierkonzert.**
1. Chopin: a) Polonäse fis-moll; b) Wiegenlied; c) Drei Etüden: Ges-dur op. 10; cis-moll, op. 25 Nr. 7; a-moll op. 25 Nr. 11. — 2. Drei Lieder. — 3. Accolay: Ballettszenen; Bruch: Schwedische Tänze; Arensky: Wiegenlied; Lehár: Ungarische Fantasie.
22.10: Plauderei.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Musikalische Jugendstunde.**
1. Schubert: Sonatine, op. 137, Nr. 1, D-dur. — 2. Dvorak: Sonatine, op. 100, G-dur [Christa Richter, Violine; Margarethe Fischer, Klavier].
**16.10: Konzert. Kapelle Karl Haupt.**
18.15: Dr. Allers: Die psychische Hygiene in der Erziehung des normalen Kindes.
18.45: Walter Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: J. Uhlirs: Der Wald u. seine Arbeiter.
19.30: Prof. Dr. Tietze: Spätgotik u. Renaissance in der Wiener Kunstgeschichte.
**20.00:** Aus dem Klavierabend **Alfred Hoehn.** — Teilübertragung aus dem großen Musikvereinssaal.
1. Bach-Busoni: Chaconne. — 2. Beethoven: Sonate As-dur, op. 110.
**21.00: Konzert. Orchester Bert Sylving.**
1. Komzák: „Edelweiß"-Ouvertüre. — 2. Hellmesberger: Veilchenmädel, Walzer. — 3. Morena: Anno dazumal, Potpourri. — 4. Eisemann: Du bist mein Stern, mein Mond, meine Sonne, Tangolied. — 5. Jokl: Heinzelmännchen, Intermezzo. — 6. Silving: Der Wiener Operettenhimmel, Lied- und Tanzserie I. — 7. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 8. Borchert: Hören Sie zu, Potpourri. — 9. Ganglberger: Mister Brumm, der Nebenbuhler [Fagott]. — 10. Geißler: Hauptallee-Marsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.25: Überraschungsprogramm.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.45: Für die Studenten.
19.05: Szenen aus dem Roman „Die Russen in der Fremde", von Lejkih.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.05: Vortrag.
**20.30: Das Liebeslied im Wandel der Zeiten.** Übertragung aus dem Literaten-Klub.
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Jugend.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: F. C. Endres: Mythrasmysterien.
19.00: Dr. Jakob Job liest Kurzgeschichten.
19.33: Dr. Sidler: Brillentragen.
**20.00: Aus weniger bekannten franz. Opern.**
**20.50: Konzert. Hausorchester.**

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.20—18.20: Unterhaltungsmusik.
18.45—19.00: Schallplattenkonzert.
19.45—20.00: Schallplattenkonzert.
20.30—22.00: Opernquerschnitt.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.55—21.15: Klavierkonzert. — Übertragung aus Kopenhagen.
22.00—23.00: Opern-Ballettmusik. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.31 Uhr
Sonnenuntergang 16.29 „

# Donnerstag, 14. November

Mondaufgang 15.32 Uhr
Monduntergang 3.54 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Frau Hübner-Riedger: Der Berliner Bär brummt über hohe Schullasten.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Szene aus „Ein besserer Herr".
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 4. Berlioz: Carnaval romain. — 5. Wagner: Venusberg, aus „Tannhäuser".
**15.20: Jugendstunde.** Käthe Conrad. Aus dem „Neuen Klavierbuch".
1. Ernst Toch: a) Grauer Himmel; b) Sonnenspiel. — 2. Max Butting: a) Allegro moderato; b) Allegretto; c) Allegretto grazioso. — 3. Béla Bartok: a) Ungarisches Volkslied; b) Der Dudelsack; c) Allegro ironico. — 4. Cyril Scott: Sonntagmorgen. — 5. Jean Wiéner: Onestep. — 6. Debussy: Aus „Children's Corner": a) Doctor Gradus ad Parnassum; b) Serenade for the Doll; c) The little Shepherd; d) Golliwogg's cake-walk.
15.45: Gertr. Lenning: Mode und Wirtschaft.
16.05: Prediger Karl Kreutzer: Das Buch der Menschheit. (Zum 125jährigen Jubiläum der Britischen und Ausländischen Bibel-Gesellschaft.)
**16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Leo Bermann.**
1. Lanner: Die ersten Gedanken, Walzer. — 2. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 3. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 4. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 5. Glinka: Walzer-Fantasie. — 6. Morena: Ein Besuch bei Millöcker, Potpourri. — 7. Perak: Marzipanpuppe. — 8. Joh. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 9. Hruby: Ein Rendezvous bei Lehár, Potpourri. — 10. Bendix: Tanz der Derwische. — 11. Bernhards: Wovon man spricht.
18.00: Dr. Roscher: Weltwirtschaftl. Zeitfragen.
18.20: O. Heller: Mit dem Eisbrecher „Krassin" nach Sibirien.
18.45: Ilse Weiß liest eigene Gedichte.
**19.00: Jazzvirtuosen.**
1. Sweet heart of all my dreams [Harry Sculthorpe Xylophon Virtuosen Ensemble]. — 2. Dancing Shadows [Xylophon-Solo]. — 3. Maerl: House on a Hilltop [Xylophon Virtuosen Ensemble]. — 4. Schwarz: Wenn ich die blonde Inge; Baldoni: Ein Lied aus Hawaii; Saxony: Nanu, schönes Fräulein [The two Jazzers, Gesang]. — 5. Wiedoeft: Sax-o-Phon; Avengston: Humpty-Dumpty; Arndt: Nola [Paul Romby, Saxophon]. — 6. Green: I'm sorry [Harry Sculthorpe, Vibraphon]. — 7. Marsch of the Marionettes [Xylophon-Solo]. — 8. Nicholls: Heart of the Sunset [Harry Sculthorpe Ensemble]. — 9. Trumbaur: Trumbology; Wiedoeft: Saxema [Paul Romby]. — 10. Katscher: Butterfly; Egen: Florentine; Jurmann und Egen: Weißt du, was du kannst [The two Jazzers]
**20.00: „Ein beserer Herr".** Lustspiel von W. Hasenclever. Regie: Max Bing.
Personen: Herr Compaß, Frau Compaß, Harry Compaß, Lia Compaß, Möbius, Rasper, von Schmettau, Frau Schnütchen, Aline, Sekretär, Polizist, Frauen im reiferen Alter.
22.30: Funktanzunterricht [Walter Carlos].
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Schützt die Vögel.
16.00: Märchenstunde.
**16.30: Lustige Wiener Weisen.**
1. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, heiteres Potpourri nach Motiven bekannter Wiener Lieder und Tänze. — 2. J. u. M. Geiger: Leháriana, Potpourri nach Motiven der beliebtesten Operetten von Lehár: 3. W. Bednarz: Herr Adabei, Wiener Juxmarsch.
17.30: Dr. A. Mai: Tierbücher. Friedrich Schnack: Das schöne Tier. — Friedrich Schnack: Das Leben der Schmetterlinge. — Paul Eipper: Tiere sehen dich an! — M. Johnson: Simba.
18.15: Heimatkunde. Curiöse / dennoch würckliche historia von der haubtstatt Bresslau wie auch der Schlesien geträulich erzehlet vom Erich Landsberg.
18.40: Stadtrat Dr. Schimmelpfennig: Die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Organisationen der schlesischen Industrie.
**19.05: Abendmusik.** Leitung F. Marszalek.
1. Henrion: Schön ist die Jugend, Marsch. — 2. Spialek: Wolgazigeuner, Ouvertüre. — 3. Carosio: Ritorna, Serenade. — 4. Delibes: Intermezzo aus „Naila". — 5. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 6. Thomas: Romanze aus „Mignon". — 7. Fucik: Florentiner Marsch.
19.50: Kurt Swolinsky: Einhundert Jahre deutsche Sozialpolitik. Sozialversicherung.
**20.15: Unbefugten** ist der Zutritt verboten! **Mit dem Mikro durch eine schlesische Klavierfabrik.** Leitung Dr. Fritz Wenzel, Obering. Walter Rosenberg.
**21.00: Singstunde.** Leitung Prof. Fritz Jöde.
1. Morgenspruch. — 2. Kleine Spielmusik

zur Arbeit. — 3. Maurergesellenlied. — 4. Bergmannslied. — 5. Kleine Spielmusik zur Arbeit. — 6. Schäferlied. — 7. Fuhrmannslied. — 8. Kleine Spielmusik zur Arbeit. — 9. Abendspruch.
22.30—24.00: Tanzunterricht und Tanzmusik aus Berlin.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungskonzert.**
1. Dufort: San Sebastian, Marsch. — 2. O. Straus: Der letzte Walzer. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Faschingsfee". — 4. Rey: Karawanenzug, orientalisches Intermezzo. — 5. Weninger: Eili, eili, Melodie Paraphrase. — 6. Borchert: Was euch gefällt, Potpourri.
17.30: Studienrat Dr. Roggenhausen: Ein Markstein in der Entwicklung der realen Bildung im Osten. Zum Jubiläum der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.
**Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

**1229 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

12.15: Schallplatten-Kabarett.
15.15: Jugendstunde. Von Maschinen und Menschen.
**16.00:** Konzert. Städt. Kurorchester Wiesbaden. Leitung Hermann Irmer. — Übertragung aus Wiesbaden.
1. Sullivan: Ballouvertüre. — 2. Moszkowski: Drei spanische Tänze. — 3. Kienzl: Ave im Kloster. — 4. Sibelius: Finnlandia, sinfonische Dichtung. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 6. Bolzoni: Menuett. — 7. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen".
18.00: Reg.-Präs. Dr. Friedensburg: Die Organisation der modernen Polizei.
18.20: Prof. Sauter: Siedlungspolitik in Kassel.
18.40: Stenographischer Fortbildungskursus.
19.00: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.30: Übertragung aus Stuttgart.
**20.15: Erstes Konzert der Bläservereinigung d. Mannheimer Nationaltheater-Orchesters.** Hans Lenzer, Klavier; Ernst Schmitt, Klarinette; M. Fühler, Flöte; O. Kramer, Oboe; O. Lenzer, Fagott; M. Schellenberg, Horn.
1. Beethoven: Trio (Klavier, Klarinette, Fagott). — 2. J. S. Bach: Sonate (Flöte und Klavier). — 3. Mozart: Quintett (Klavier, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott).
**21.15: Übertragung aus Stuttgart.**
23.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café Friedrichsbau, Freiburg.
**0.30—1.30: Nachtkonzert.** Leitung Hans Rosbaud. Hans Erl, Baß.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Zauberflöte"; b) Arie des Sarastro aus der „Zauberflöte"; c) Divertimento Nr. 10 F-dur. — 2. Beethoven: Arie d. Rocco aus „Fidelio". — 3. Halévy: Arie des Kardinals aus „Die Jüdin". — 4. Beethoven: Ouvertüre „Leonore" Nr. 2.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

**941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m**
**1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m**
**536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m**
**1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m**

6.30: Morgengymnastik.
10.15: Hamburg. Aus „Madonna in der Glorie" von Hans Philipp Weitz. Gelesen vom Verfasser.
**10.15:** Kiel, Flensburg. **Szenen aus „Nathan, der Weise".** Dramatisches Gedicht von Lessing. Verbindende Worte Viktor Sordan.
**10.15:** Hannover, Bremen. **Märchenstunde.**
1. Otto Kockert: Die Waldquelle. — 2. S. Reinheimer: Der kleine Wellenprinz. — 3. Joel Jolson: Ein Tonmärchen. — 4. S. Reinheimer: Der alte Sessel. — 5. John Percy: Mäuschens Feiertag. — 6. S. Reinheimer: Auf der Bodenkammer.
10.45: Hamburg. Dichtungen von Fritz Woike [Karl Pündter].
**11.00: Wie die Alten sungen.** Margarete Nolte-Daseking; Norag-Orchester. Lieder aus dem 18. Jahrhundert, bearb. von Felix Günther.
1. Mozart: Andantino. — 2. K. Fr. Zelter: Ständchen; Sperontes: An Melinde (Singende Muse an der Pleiße). — 3. Schubert: Moment musical, op. 94, Nr. 3. — 4. J. F. Reichardt (1752—1814): Die Liebe; August Harder (1774—1813): An die Laute. — 5. Beethoven: Rondino. — 6. Gölle: Der Schneider in der Höll' (Das unschuldige Vergnügen); Leopold Kotzeluch: An eine kleine Schöne.
**18.00:** Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.40: Die exotische Frau. Die Inderin.
19.25: Dr. H. Lenhartz: Moderne Schutz- und Heilimpfung bei Infektionskrankheiten.
**20.00: Beethoven-Abend.** Musik. Leitung José Eibenschütz. Paul Loyonnet, Klavier.
1. Konzert für Klavier mit Begleitung des Orchesters, c-moll, op. 37: a) Allegro con brio; b) Largo; c) Rondo (Allegro) [Paul Loyonnet]. — 2. Sechste Sinfonie (Pastorale), op. 68: a) Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande; b) Szene am Bach; c) Lustiges Zusammensein der Landleute — Gewitter — Sturm — Hirtengesang — Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.
**21.00: Brasilien, das Land des Amazonas.** VIII. Abend nach dem Bericht von Prof. Dr. Alfons Goldschmidt.
22.30: Aktuelle Stunde.
**22.50: Konzert** aus dem Café Continental, Hannover.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Max und Moritz. Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann.
15.30: Albert Conradt: Die Gestalten der Advents- und Weihnachtsfeier in Haus und Verein.
16.00: Herbert Rosen: Wie behandelt man die Briefmarken.
**16.30: Giuseppe Verdi** (Schallplatten).
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.15: Paul Lewitt: Aus den Kindertagen zweier Dichter: Friedrich Hebbel — August Strindberg.
18.45: Färbermeister Skibowski: Färberei und chemische Reinigung.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Bogentechnik, die Violine und ihre Meister.** Von Corelli bis Hindemith: Prof. Gustav Havemann, Berlin.
**21.00: Schlesien.** Vortragsabend des schlesischen Dichters Hans-Christoph Kaergel. Hans Elbe, schlesische Lieder zur Laute.
1. Schlesische Erde: Eine Koppenwanderung, von Hans-Christoph Kaergel. (Eine dichterische Gestaltung der Riesengebirgslandschaft.) — 2. Lieder zur Laute: a) Wer die Welt am Stab durchmessen; b) Der Bergmann; c) im Garten; d) Herz, mein Herze. — 3. Schlesische Menschen: a) Schlesisches Leben. Eine dichterische Einführung von Hans-Christoph Kaergel; b) Schlesisches Kinderland: Ein Sträußlein Mundartdichtungen: Wiegenlied, von Philo vom Walde; Die Fliege, von Ernst Schenke; Der Besuch, von Ernst Schenke; Gründonnerstag, von Hermann Oderwald. — 4. Schlesische Volkstypen: Lieder zur Laute: a) Streuselkuchen; b) Kirchgang; c) Natz Josel; d) Die Schlesierin. — 5. Der lebendige Wegweiser, von Ernst Schenke; Gott sei Dank, das Körbel ist fertig, von Rob. Sabel; Schlesischer Streuselkuchen, von Hermann Bauch.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Rektorin Lisbeth Hübner-Riedger: Der Berliner Bär brummt über hohe Schullasten.
9.30: Variationen. Dr. Hans Fischer: am Klavier Ellen Epstein.
10.00: Rektor Mehlan: Naturkundl. Stunde: Tierbeobachtungen.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der preuß. Landgemeinden.
14.30: Jugendstunde. Otto Buchmann: Segelfliegen auf der Rhön.
15.00: Schulrat Nydahl: Zum Ausbau der Volksschule.
15.45: Frauenstunde. Elli Heuß-Knapp: Allerhand zum Nachdenken aus Sprache, Sitte und Aberglauben.
16.00: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Schönebeck: Die pädagogische Ausbildung der Studienreferendare.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dr. H. Michaelis, Vilma Mönckeberg: Gedachte Gespräche von Paul Ernst.
18.00: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Stahl: Wie weit ist Roggenfütterung wirtschaftlich?
19.20: Dr. Moosberg: Das werbewirksame Schaufenster.
**20.00: Abendmusik aus Langenberg.**
**21.00: Sinfonie D-dur, Nr. 1, von Gustav Mahler.** (Langsam schleppend: Immer sehr gemäßigt — Kräftig bewegt — Feierlich und gemessen — Stürmisch bewegt.) — Funkorchester. Dirigent Dr. Heinz Unger.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

**662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m**
**1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m**
**1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m**

10.15: Schallplattenkonzert.
11.00: Schulfunk für die Oberstufe.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Irrfahrt ums Glück". — 2. Strauß: Strandbilder, Walzer. — 3. d'Albert: Melodien aus der „Verschenkten Frau". — 4. Nevin: Verliebtes Intermezzo. — 5. Schubert: Lieder für Bariton: Wohin (Ungeduld); Die böse Farbe [Heinz Holwe]. — 6. Zimmer: Watteau-Suite. — 7. Heykens: Elfentanz — Nixengeflüster. — 8. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer".
15.00: Märchen und Lieder zur Laute.
16.05: Jugendfunk. Lehrer Breuer: Anfangsstellung. Entwicklung, Klassiker und Romantiker des Schachs.
16.30: Paul Laven: Kampf mit den „Teufeln". (Sporterzählung.)
17.00: Dr. Franzen: Kurzgeschichten.
**17.30: Aus neuen Opern.** Leitung Kühn.
1. Schreker: Vorspiel zu „Die Gezeichneten". — 2. Sekles: Szene aus „Scheherazade" [Kläre Hansen]. — 3. Rabaud: Szenen aus „Maruf, der tolle Lügner". — 4. Korngold: a) Szene des Paul, aus „Die tote Stadt" [Leonardo Aramesco]; b) Ständchen des Alfonso, aus „Violante" [Cläre Hansen, Leonardo Aramesco]. — 5. Weinberger: Furiant aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".
18.30: Prof. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter Red. Beyer.
**20.00: Abendmusik.** Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Mouton: Ouvertüre zu „Im Frühling des Lebens". — 2. Tschaikowskij: Tanzsuite aus dem Ballett „Der Nußknacker". — 3. Jensen-Kronke: Hochzeitsmusik für zwei Klaviere (Festzug — Brautgesang — Reigen) [Walter Wielsch, Leo Eysoldt]. — 4. Clemus: Im Liebesrausch, dramatische Liebesszene. — 5. Mendelssohn: Rondo capriccioso. — 6. Puccini: Melodien aus „Bohème". — 7. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 8. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
**21.00: „Grandhotel".** Lustspiel von Paul Frank. Spielleitung Rieth.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m**

12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Das Lumpengesindel; Der Breikessel; Die kluge Else; Lieder zur Laute.
16.00: Der Werdegang einer Schallplatte. Die Schallplattenfabrikation. Reportage aus Hannover.
**16.45: Nachmittagskonzert.** Dir. Wilh. Rettich.
1. Beethoven: Türkischer Marsch, aus „Die Ruinen von Athen". — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 3. Lendvai: Aus den Archäischen Tänzen. — 4. Brahms: Aus den Walzern, op. 39. — 5. Joh. Strauß: Melodien aus „Der Zigeunerbaron".
18.30: Spanisch.
19.00: A. Katzer: In der Sprechstunde des Gewerkschaftssekretärs.
**19.30: „Manon Lescaut".** Lyrisches Drama in vier Akten von Puccini. Musik. Leitung Karl Fischer. Spielleitung Ernst Kranz. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater Weimar.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

**536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m**
**1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m**
**1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m**

16.00: Lesestunde. „Die Namenstagstorte", von Ernst Hubrich.
**16.30: Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Fitzenhagen: Elegie [Cello]. — 4. Amadei: Serenata. — 5. Beethoven: Prometheus-Suite. — 6. Leopold: Balaton, ungarischer Marsch.
**17.30: Sonaten.** Lina Deimer, Violine; Lore Winter, Klavier.
1. Würz: Sonate für Violine und Klavier (komp. 1925). — 2. Allegro guisto aus einer unvollendeten Suite für Violine und Klavier, op. 30.
18.00: Dr. Hundhammer: Das landwirtschaftliche Zollproblem im allgemeinen.

18.45: Rud. v. Scholtz: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Dr. Poertner: Die Deutung der Zukunft bei den Babyloniern.
**19.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Das Wunder". — 3. Wieniawsky: Legende [Violine]. — 4. Kostal: Berceuse. — 5. Glazounoff: Serenade espagnole. — 6. Schirrmann: Dubinuschka.
**20.30: Abendkonzert.** Funkorchester. Leitung Hans A. Winter. Alice v. Schrötter-Corosa, Wien, Soran; Prof. Georg A. Walter, Bariton; Carl List, Gambe; Gustav Schoedel, Orgel.
1. Stamitz: Konzert für Gambe und Streichorchester. — 2. Buxtehude: a) Herz, auf dich traue ich; b) Singet dem Herrn ein neues Lied. — 3. Händel: Erwach', erwach' . . ., Arie für Sopran und Orchester, aus dem Oratorium „Der Messias". — 4. Händel: Konzert für Orgel und Streichorchester g-moll, op. 4, Nr. 3. — 5. Händel: Weine, klage nur . . ., Arie für Sopran und Orchester aus „Julius Cäsar". — 6. Nik. Bruhns: Jauchzet dem Herrn alle Welt, Solokantate für Bariton (1665—1697).
21.30: Dr. Weiß: Wirtschaft.
22.20: Steuerterminkalender.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
**524 kHz Freiburg 0,25 kW 572 m**

12.15: Schallplatten. Tafelmusik.
Freiburg. Am deutschen Rhein.
13.15: Stuttgart. Schallplatten. Franz Völker singt. — Freiburg. Aus wenig bekannten italienischen Opern.
**16.00: Konzert aus Wiesbaden.** S. Frankfurt.
18.00: Prälat D. Dr. Schöll: Worum handelt es sich bei der internationalen kirchlichen Einigungsbewegung?
18.30: Aerztevortrag: Lockere Zähne.
**19.00: Hymnen von Hölderlin.** Maria Andor.
1. Hyperions Schicksalslied. — 2. Der Jüngling an die klugen Ratgeber. — 3. Heidelberg. — 4. Der Frieden.
**19.30: Lothringer Abend.** Volksliederquartett. Leitung Oswald Kühn. Thea Struve-Jöhnssen, Rezitation; Wilhelm Kipp.
1. Lothringer Land, Leute und Lieder: W. Kipp: Einleitende Worte. — 2. Zwei Lieder für ein Soloquartett: a) Ave Maria; b) Der himmlische Ackersmann. — 3. A. Pellon: Drei Madonnendichtungen. — 4. Ein geistliches Volkslied für Tenor mit Klavierbegleitung. — 5. A. Pellon: Drei Gedichte: a) Meine Laute klagt; b) Einmal hatte ich eine Heimat; c) Ich lag des Nachts. — 6. Drei Lieder für ein Soloquartett: a) Heute marschieren wir; b) Schreinerlied; c) Der betrogene Ehemann.
**20.15: Siehe Frankfurt.**
**21.15: „Wer weint um Juckenack?"** Tragikomödie in drei Akten von Hans J. Rehfisch. Spielleitung Ernst Stockinger.
**23.00:** Freiburg. **Unterhaltungskonzert** aus dem Café Friedrichsbau. Paul Bassermann, Tenor; Steffi Domes, Sopran.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30—17.00: Übertragung aus Glasgow.
19.20: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Belfast.
23.05—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.30: Musik aus der Konditorei „Manon".
19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
19.20: Einführung in die Übertragung.
**19.30: Übertragung aus Laibach.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Hans Neemann, Berlin, spielt Original-Lautenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts auf der alten 24saitigen Laute.
**20.00: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".** Volksoper in zwei Akten (fünf Bildern) von J. Weinberger. Spielleitung: Dr. Wälterlin. Musikal. Leitung: Gottfr. Becker. — Übertragung aus dem Stadttheater.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Kinderkonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Übertragung aus London.
**20.45: „For the Love of Mike".** Spiel.
23.05—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Vom Kinde mit Schuhen aus Brot, von Th. Gautier.
17.30: Schallplattenkonzert.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: G. Krklec liest aus seiner Sammlung „Das neue Lied".
**20.30: Mozart-Stunde.**
1. Arie aus „Die Zauberflöte" — 2. Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit". — 3. Arie des Pagen aus „Figaros Hochzeit". — 4. Arie der Cerline aus „Don Juan".
**21.45: Konzert. Quartett.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Alphons und Estrella". — 2. Brun: Impressions Provencales. — 3. Grieg: a) Ases Tod; b) Anitras Tanz.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
**20.00: Konzert.**
21.30: Humoristische Vorlesung.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30: Causerie enfantine.
19.00: Prof. Louis Caille: Le petit Senn.
19.30: Dr. Klaus: Das Kind in der Handschrift.
**20.00: Kammermusik.** Berner Streichquartett.
21.20: Orchesterkonzert.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Mandolinenorchesterkonzert.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Deutsche Sendung.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: J. Batkova: Anteil d. Frau am öffentlichen Leben.
18.20: Englisch für Vorgeschrittene.
18.35: Musik für die Jugend.
**19.05: Walzermusik.**
1. Lanner: Hofbälle. — 2. Joh. Strauß: Künstlerleben, op. 36. — 3. Jos. Strauß: Herbstrose. — 4. O. Straus: Walzerjauber. — 5. Waldteufel: Blumenkorso. — 6. Nedbal: Kavalierwalzer aus „Polenblut". — 7. Prochazka: Leuchtkäfer, Valse lente. — 8. Procaznik: Valse joyeuse.
19.45: Prof. Loubal: Karel Kálal und seine volksbildende Wirkung auf die Slowakei.
20.00: Übertragung aus Prag.
**22.15—22.55: Militärkonzert** aus dem Neuen Landeshaus.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Flämisch.
**21.00: Konzert aus dem Concertgebouw in Amsterdam.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Liederstunde. Gesangchor „Acélhang". — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.15: Englischer Sprachunterricht.
**19.00: „Anna Karenina".** Von Leo Tolstoi. Musik von Jenö Hubay. — Übertragung aus dem Opernhause.
22.30: Tibor Gerevich: Vortrag in italienischer Sprache: L'arte ungherese.
**Anschl. Orchesterkonzert.**
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 2. Erkel: Fantasie aus „Bánk bán". — 3. Tschaikowskij: Dornröschen-Walzer. — 4. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Englische Dichtung.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Streichmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Vortrag.
23.05—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m

16.00: Musikalische Kinderstunde.
**19.00: Konzert aus Tiflis.**

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzert a. d. Pavillon, Bournemouth.
17.30: Orgelkonzert a. d. Messiaskirche.
19.30: Orgelkonzert a. d. Coventry Cathedrale.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
20.30: Übertragung aus Manchester.
23.15: Konzert. Gershom-Parkington-Quintett.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

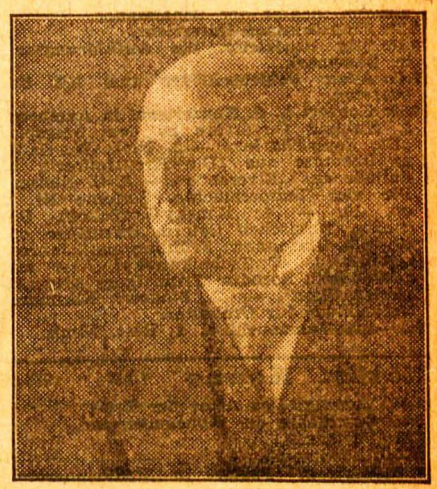
17.00: Tanzmusik auf Schallplatten.
20.15: Übertragung aus Bern.
**21.15: Große Solisten (Schallplatten).**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

21.00: Einführung zum Konzert.
**21.15: Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 5. — 2. Veretti: Partita Nr. 1, für Streicher. — 3. Debussy: Vorspiel zu „Der Nachmittag eines Faun". — 4. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper".

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.40: Mittwochsgottesdienst.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Belfast.
23.05—1.00: Übertragung aus London.



*Hans-Christoph Kaergel,*
*der schlesische Dichter, veranstaltet in Königsberg einen Heimatabend.*

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
**167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m**

18.00: „De närsynta". Hörspiel.
18.00: Lahti. Kantelespiel, Rezitation, Gesang.
19.15: Gesang, Vortrag.
19.15: Lahti. Vortrag.
**19.40: Lahti. Orchesterkonzert.**
20.00: Oratorium.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Für die Krankenhäuser.
18.10: Konzert aus dem Café Moderne, Amsterdam.
19.25: Vortrag.
19.55: Französischer Unterricht.
20.40: Schallplattenkonzert.
**20.55: Konzert aus dem Concertgebouw, Amsterdam.** Leitung Pierre Monteux. Mischa Elmann, Violine.
Anschl. Tanzmusik aus dem Kabarett La gaité.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

10.40: Krankenstunde.
14.40: Schulfunk.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Vortrag über Musik.
19.40: Orgelkonzert.
**20.40: Abendveranstaltung.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: **Opernfantasien.**
18.00: Dr. Mierka: Bbzo Lovric (zum 25. Jubiläum seiner literarischen Tätigkeit).
18.15: Rusko: Vorlesung a. Lovrics Werken.
18.35: Fr. Heinz: Fürsorge um den Arbeiternachwuchs.
19.05: Walzermusik aus Brünn.
**20.00—22.25: Übertragung aus Prag.**

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

12.30: Konzert aus Warschau.
17.15: Prof. Dziegial: Schlesische Bürger von einst.
17.45: Solistenkonzert.
19.05: S. Steczkowski: Briefkasten.
19.30: Dr. Zaluski: Die Gipfel der Tatra im November.
**20.05: Konzert aus Krakau.**
21.30: Hörspiel.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinderstunde.
15.00: Satire und Humor.
16.45: Musikalische Sendung für das Land.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
**19.00: Konzert aus Tiflis.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

**12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.**
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: G. Nielsen: Anders Bording, ein dänischer Dichter der Renaissance.
18.20: Französischer Unterricht..
19.16: Stig Bredstrup: Die Aufklärungszeit in Dänemark.
**19.45: Adam Oehlenschläger zum 150. Geburtstag.**
**20.15: Konzert a. d. Konzertsaal in Axelborg.**
1. Kuhlau: Ouvertüre zu dem Singspiel „Die Zauberharfe". — 2. Niels W. Gade: a) Romanze aus „Die Kreuzfahrer"; b) Ballade aus „Elvershoe". — 3. C. Nielsen: Die vier Temperamente, Sinfonie Nr. 2 op. 16. — 4. Rimsky-Korßakoff: Die großen russischen Ostern, Ouvertüre op. 36. — 5. Glazounow: Frühling aus „Jahreszeiten". — 6. Tschaikowsky: Arie aus „Jolanthe"; Borodin: Prinz Igors Arie aus „Prinz Igor". — 7. Liadow: Kikimora, Volksbilder für Orchester.
22.30—1.00: Tanzmusik a. d. Rest. Nimb.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.45: Vortrag: Das Alter der Erde.
18.05: Geschichte der Konsumvereine.
18.35: Vortrag.
18.55: Abendmusik.
19.15: Vortrag: Fehler in Radioapparaten und ihre Beseitigung.
19.35: Abendveranstaltung.
20.15: Vortrag: Indische Fakire.
20.35: Vortrag in Esperanto.
**20.55—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

12.30: Konzert aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Frau Dr. Ameisen: Kosmetik.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: K. Kalinowski: Heinrich Sienkiewicz zu seinem 13. Todestage.
**20.05: Klavierkonzert Yvonne Herr-Japy, Paris.**
1. Drei spanische Sonaten alter Meister. — 2. Bach: Fantasie. — 3. Fauré: Thema mit Variationen. — 4. Debussy: Reflets dans l'eau; Poulenc: Mouvements perpétuels; Pierné: Etude de concert. — 5. Albeniz: Triana. — 6. Villa Lobos: Drei Melodien; Szymanowski: Zwei Mazurken; Labunski: Tanz. — 7. Balakirew: Islamey.
**21.30: Literarische Stunde.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Englisch.
19.00: Vortrag: Das Leben der Ameisen.
19.30: Wochenrundschau.
**20.00: Orchester- und Solistenkonzert.**
**22.00: Leichte Musik.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.45: Mme. Müller: Frauenstunde.
**19.00: Deutscher Unterricht und Literatur.**
19.30: Fortbildungsschule für Jugendliche.
**20.00: Kammermusik.**
1. C. Franck: Hornquartett. — 2. Schumann-Liszt: Frühlingsnacht; Chopin: Impromptu, Walzer; Liszt: Rhapsodie, Zwischenspiel für Klavier. — 3. Beethoven: Hornquartett op. 18 G-dur.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Ärztevortrag.
17.30: Komsomolzeitung „Smena".
**19.00: Übertragung der Eröffnung der Kreiskonferenz des Komsomol.**
22.30: Morsekursus.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
15.30—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**
12.00: Fernsehversuche.
13.00: Solistenkonzert.
14.15: Konzert a. d. Town-Hall, Birmingham.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang a. d. Westminster Abbey.
16.45: J. W. R. Scott: Landleben von einst.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Arien von Händel.
20.00: Miss Sackville-West: Neue Novellen.
20.25: A. V. Judges: Leben und Treiben in England zur Zeit der Königin Elisabeth und Anna.
**20.45: Militärkonzert, Lieder.**
22.15: Übertragung der Ansprachen vom Friedensdiner aus der Guild-Hall.
23.05: Staff-Geburtstagsfeier.
23.30—1.00: Tanzmusik.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Übertragung aus dem Gran Teatro del Liceo in Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.45—24.00: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
17.30: Konzertübertragung.
17.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert a. d. Trade-Hall.** Dirigent Hamilton Harty.
1. Berlioz: Sinfonie d-moll. — 2. Stravinsky: Suite „Petruschka". — 3. Dvorák: Sinfonie Nr. 5 e-moll „Aus der neuen Welt".
23.05: Klavierduette.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

## 202 kHz Moskau 20 kW 511 m

(Versuchssender.)
14.30: Stunde der Dorfschüler. Zeitungen.
15.30: Chorgesang.
16.00: Teilnahme der Frau an revolutionären Bewegungen in den kapitalistischen Ländern.
19.00: Konzert aus Tiflis.
**20.45: Kammerkonzert.** Spanische, ungarische, italienische, polnische, russische und deutsche Volkslieder.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Aus Opern.
17.00: Politiker vor dem Mikrophon.
18.00: Gewerkschaftlich-technischer Kursus. Zeichenunterricht.
18.30: Stunde der Erfinder.
19.00: Abend der Sportjugend
**21.40: Konzert.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
16.30: Dorfstunde. Wozu dienen wöchentliche Fonds der Kollektivwirtschaften und wie sind solche zu organisieren. — Kontraktion für Viehzucht.
18.00: Lenin über die Kulturrevolution.
19.00: Rationalisierung. Ökonomie der Industrie. Organisation der Industrie der Sowjetunion.
20.00: Genossenschaftswesen.
21.00: Jungkommunistische Universität.
21.30: Kommunistische Universität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Silhouette".** Operette in drei Akten von Bellini.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493,4 m

18.15: Violinvorträge.
1. Massenet: Meditation aus „Thais". — 2. Wieniawski: Scherzo-Tarantella. — 3. Mozart: Rondo. — 4. Granados: Spanischer Tanz.
18.45: Gottesdienst aus dem Senderaum.
19.30: Deutsch.
**20.00: „Madame Butterfly"** (Schallplatten).

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenfunk.
16.00—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: J. Koukal: Pensionsversicherung.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Junger: Wenn die Blätter fallen.
19.05: Walzer aus Brünn.
**20.00—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m**
19.00: Esperanto.
21.00: Deutscher Unterricht.
21.30: M. Blot: Der Wert des Gemüses.
**21.45: Übertragung aus Lille.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Gottesdienst.
16.45: Kunst und Wissen.
20.15: Literarische Stunde.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. Historische Worte. — 2. Beethoven: Oktett. — 3. Händel: Trio. — 4. Schubert: Menuett und Finale.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

12.30: Konzert aus Warschau.
17.10: Rezitationen.
17.30: Prof. Fengler: Wirtschaftsleben.
17.45: Schallplattenmusik.
19.05: Stunde für die Soldaten.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Französischer Unterricht.
**20.30: Klavierkonzert.**
1. Ravel: Sonate fis-moll. — 2. Chopin: Sonate h-moll op. 58.
**21.10: Operettenlieder.**
1. Planquette: Arie aus „Die Glocken von Corneville". — 2. Nedbal: Arie aus „Polenblut". — 3. Lincke: Arie aus „Die Hochzeit des Nakiri".
**21.30: Übertragung aus Krakau.**

## 617 kHz Prag 5 kW 86,2 m

**16.00: „Spejbl und Hurvinek".** Für kleine und große Kinder. — Übertragung aus dem Großen Saal des Radio-Palastes.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Caroline Schönau: Heitere Stunden im häuslichen Kreise. — 2. Dr. R. Weil: a) Das Geld liegt auf der Straße; b) Des Flügels Macht.
18.00: Geflügelzucht.
18.10: J. Karlik: Pariser Geschäftshäuser.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Blasmusik.
**20.00: „Schwere Fische".** Schauspiel.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

15.45: Vl. Plicka: Geschichte d. Zipser Burg.
16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Russisch für Anfänger.
17.40: Prinz Georges Greciano: Reise in Transsylvanien.
**18.00: Unterhaltungsmusik.**
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.00—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
**19.05: Operettenabend**

# Donnerstag, 14. November

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

21.02: Vokal- und Instrumentalkonzert.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

13.00: Schulfunk: Geschichte.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
**20.00: Militärmusik.**
21.00: Neue Lyrik [Torsten Winge].
21.40: Prof. Hellquist: Lehnwörter in der schwedischen Sprache.
**22.10: Tanzmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Stunde für Frauen: Heizungsfragen.
19.00: Dr. Lindeberg: Medizinischer Vortrag.
**20.00: Konzert.** Dirigent Dr. Toivo Haapanen, Helsingfors.
1. Kajanus: Finnische Rhapsodie. — 2. Järnefeld: Präludium und Berceuse. — 3. Sibelius: Zwei Humoresken für Violine und Streicher. — 4. Cronvall u. Palmgren: Ilta. — 5. Molartin: Intermezzo. — 6. Kuula: Pirun polska. — 7. Finnische Lieder. — 8. Honegger: Pastorale d'Ete. — 9. Albeniz: Spanische Suite.

## 1094 kHz Turin 7 kW 273,2 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
20.00: Englischer Unterricht.
20.45: Sendespiel.
**21.15: Kammermusik.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

12.30: Musik-Matinee in der Philharmonie.
15.45: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftkrieg.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
**17.45: Violin- und Klavierkonzert.**
1. Grieg: Karneval; Medtner: Erzählung; Wielhorski: Zwei Mazurken; Rachmaninoff: Präludium; Scriabin: Poem [Klavier]. — 2. Lieder. — 3. Wielhorski: a) Air; b) Ballade; c) Wiegenlied; Mylnarski: Mazurka [Viol.].
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: J. Makarczyk: Jagd in den Dschungeln.
**20.30: Leichte Musik.**
1. Fetras: Rheinländer nach Falls „Die Dollarprinzessin". — 2. Kálmán: Arie aus „Die Czardasfürstin". — 3. Eilenberg: Heitere Ouvertüre im militärischen Stil. — 4. Benatzky: Boston; Jelson: Sonny Boy [Gesang]. — 5. Fetras: Erinnerung an Offenbach, Fantasie. — 6. Arie des Anatol, aus „Mädi"; Gold: Nur du [Gesang]. — 7. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 8. Kálmán: Foxtrott aus „Gräfin Mariza".
21.30: Übertragung aus Krakau.
23.00—24.00: Tanzmusik aus der Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 218,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

14.00: Linz. Ing. Rossi: Landwirtschaftlich. Funk. Bodenbearbeitung.
15.30: Franziska Bartsch: Märchen der Weltliteratur: Spanien.
**16.00: Konzert. Quartett Silving.**
17.40: Erwin Deinlein: Salzburg.
18.05: Dr. Klein: Ein Blick in Wagners Werkstatt.
18.30: J. Löschnigg: Das Weinjahr 1929.
19.00: Prof. Dr. Dittler: Die Erde (ihre Kräfte und Baustoffe).
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: „Mein Leopold".** Volksstück in drei Akten von Adolph L'Arronge. Spielleitung Aurel Nowotny
**Anschl. Konzert. Orchester Ad. Pauscher.**
1. Strecker: Mein Liebchen, Marschlied. — 2. Borchert: Was Euch gefällt, Potpourri. — 3. Häusler: Jazzsinfonietta e-moll. — 4. Clare: Miß Ambelle, Slow-Fox für zwei Klaviere. — 5. Larry Shay: Get out and get under, Fox für zwei Klaviere. — 6. Gurewich: Ein Satz aus dem Saxophonkonzert op. 102. — 7. O. Straus: Gesang. — 8. Meisel: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie, Tango. — 9. Rotter und F. Doelle: Nur einen Tag, Fox. — 10. Doucet: Chicken Pie, Slow-Fox. — 11. Renée Schmal: Nur mit deinem Mund, dem süßen, Waltz. — 12. Willy Engel-Berger: Du hast so blaue Augen wie die blaue Adria, Lied-Fox. — 13. Benatzky: a) Sei nur ein kleines bißchen verrückt nach mir, Fox; b) Wenn du treulos bist, Lied-Tango. — 14. Weiß: Stotterer-Fox. — 15. Sanders: Wenn ich wieder in Warschau bin, geh' ich zu meiner Sascha hin, Fox.
**20.00: Graz. Kabarett.** Spielleitung und Conférence R. Gradnitzer. Maria Schwarz, Liesl Steiner, Karl Meinl, Karl Schulz, Fritz Diestl, Ensemble des Schauspielhauses, Regimentsmusik des A.-I.-R. 9. Zur Aufführung gelangen: 1. „Hilfe, mein rekommandierter Brief!" von Courteline. — 2. „Die Dame mit dem Herzfehler" von Fritz Schick. — 3. „Minna Magdalena" von Kurt Götz.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

12.30: Konzert aus Warschau.
16.15: Militärkonzert.
17.00: Literarische Stunde.
17.15: Übertragung aus Warschau.
18.45: Funktechnischer Vortrag.
19.10: Vortrag.
20.05: Filmschau.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
21.30: Übertragung aus Krakau.
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Dr. Hirzel: Die Erfindung und die Anfänge der Buchdruckerkunst.
20.00: Übertragung aus Bern.
**20.30: Spanische Musik aus Zürich.**
**21.00: Aus der italienischen Opernliteratur.** Eguinaldo Salghini, Tenor. Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
20.00—21.00: Abendmusik aus Langenberg.
21.00—22.00: Altitalienische Oper.
22.30— 0.30: Tanzunterricht.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Frankfurt.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.15—22.15: Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.33 Uhr
Sonnenuntergang 16.27 „

# Freitag, 15. November

Mondaufgang 15.47 Uhr
Monduntergang 5.15 „

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

13.05: Stettiner Sondermitteilungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk: Porträt zum Interview der Woche.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
1. Bruckner: VII. Sinfonie, 3. Satz Scherzo. — 2. Mahler: V. Sinfonie, Adagietto. — 3. Pfitzner: „Palestrina", Vorspiel zum dritten Akt. — 4. Strauß: Tod und Verklärung.
**15.20: Jugendstunde (Sport).** Vom Handballspiel, dem jüngsten deutschen Volksspiel. Am Mikrophon Robert Opitz vom Turnverein Spandau 1860.
15.45: Dr. Prenzel: Eine Blumenstunde in Japan.
16.05: Dr. Max Hochdorf: Zwei Dichter und ein Werk. Betrachtungen über die künstlerische Schöpfung.
**16.30: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Sonntag.
1. Joh. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 2. Russische Weisen: Ilynsky: Berceuse; Scriabine: Mazurka; Arensky: Barkerole. — 3. Brachfeld: Ich liebe dich. — 4. Rhode: Gounodiana. — 5. Godard: Am Morgen. — 6. Coates: Am Tamariskenbaum. — 7. Rubinstein: Baltische Suite: Frühling auf Dago — Am Peipus-See — Wolken über der Düna. — 8. Huntley: Mondnacht am Hoangho; Bauer: Warum charmante Frau, lieb' ich g'rad Sie.
18.00: Prof. Dr. Reinh. Rieke: Eigenschaften und Verwendung des Porzellans.
18.20: Das neue Buch.
18.35: Prof. Dr. Wegner: Grundzüge der Geopolitik.
**19.00: Violinvorträge Pasia Polischuck. Am Flügel Max Janowski.**
1. Chopin: Notturno D-dur. — 2. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. — 3. Kreisler: Polichinelle. — 4. Obertaß-Wieniawsky: Mazurka. — 5. Playera-Sarasate: Spanischer Tanz. — 6. Paganini: Caprice. — 7. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 7.
19.30: Das Interview der Woche.
**20.00: Orchesterkonzert. Funkorchester.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 2. Schjelderup († 17. Nov. 1859): Sonnenaufgang über Himalaya. — Zehn Minuten Goethe. Sprecher Leontine Sagan. — 3. Schumann: Klavierkonzert a-moll, op. 54: Allegro affetuoso — Intermezzo (Andantino grazioso) — Allegro vivace [Prof. Leonid Kreutzer, Flügel]. — 4. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5 e-moll, op. 64. Andante: Allegro con anima — Andante cantabile — Valse (Allegro moderato) — Finale (Andante maestoso: Allegro vivace).
**21.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle A. Brox.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata"; Lehár: Dein ist mein ganzes Herz aus „Das Land des Lächelns". — 2. Lehár: Wenn ich die Bühne betrete; Grothe: Frauen darf man nie fragen [Irene Ambrus, Sopran]. — 3. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch"; Salo: Chant russe. — 4. Nachtmann: Ich wünsch' mir einen Hampelmann; Nelson: Peter; Lehár: Ich hol' vom Himmel dir das Blau [Irene Ambrus]. — 5. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer; Lange: Schottische Volkslieder, Potpourri; Kronberger u. Mariot: Buddhas Liebesfeier; Marguttii: Serenatella Spagnole.

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Stunde der Frau.
1. Wochenschau des Hausfrauenbundes. — 2. Magda Lahl: Mein Kind geht in Stellung.
**16.30: Alte und neue Tänze.** Ltg. Marszalek.
1. Waldteufel: Mitternachtspolka. — 2. Brown: Dich schuf Gott für mich, Foxtrott. — 3. Grothe: Es gab nur eine, die ich geliebt hab, Tango. — 4. Rotter und Doelle: Nur einen Tag hast du mich reich gemacht, langsamer Foxtrott. — 5. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 6. Jurmann: Deine Mutter bleibt immer bei dir, langsamer Walzer. — 7. Krausz: Vielleicht! Tango. — 8. Joh. Strauß: Die Tauben von San Marco, Polka. — 9. May: Er sagt: I love you! Sie sagt: Ich liebe dich! Slow-Fox: — 10. Raymond: In Amberg, in Bamberg, Marsch-Foxtrott.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: G. Hallama: Die Piastenstadt Brieg.
18.15: Anton Hellmann: Novembermarsch durch die Wälder von Rauden.
18.40: Telegrapheninspektor Steinborn: Der Aufschwung der Telegraphie.
**19.05: Lieder und Duette** von Hans Pless. Maria Schmidt, Sopran; Bruno Jagielski, Tenor; am Flügel Dr. Hans Pless.
1. a) Das Lied des Einsamen; b) Gnade; c) Bitte; d) Alle Dinge haben Sprache. — 2. a) Manche Nacht; b) Wiegenlied; c) Die stille Stadt. — 3. a) Flieder; b) Das Schreien; c) Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben. — 4. a) Erwachen; b) Regenwetterlied. — 5. Duette: a) Zweier Seelen Lied; b) Nun kann kein Leid.
20.05: Dr. Schleier: Der Bau des Weltalls.
**20.30: Streichquartette. Schubert-Quartett.**
1. Beethoven: Es-dur-Streichquartett, op. Nr. 74 (Harfenquartett) Poco Adagio — Allegro — Adagio ma non troppo — Presto — Allegretto von Variazioni. — 2. Borodin: Streichquartett D-dur. Allegro moderato — Scherzo — Notturno — Finale.

21.30: O/S. spricht. Oberschlesische Heimat. Paul Kania, Rezitation; Franz Kauf, Harmonium; Beuthener Sängerbund-Quartett; Orchester Fritz Pottag.
22.45: Reichskurzschrift.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungskonzert.
1. Blon: Zug der Gnomen. — 2. Laringa: Reigen, Valse-Boston. — 3. Nagypal: Großes ungarisches Elite-Potpourri. — 4. Artemieff: Zigeunerlieder-Potpourri. — 5. Blankenburg: Sonnenadler, Marsch.
17.00—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—23.30: Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

12.15: Instrumental-Soli (Schallplatten).
15.15: Führung ins Berufsleben. Berufslaufbahnen im Metallgewerbe.
**16.00: Cello-Konzert.** Beatrice Reichert, Wien.
1. Beethoven: Sonate. — 2. Brahms: Sonate. — 3. Kleine Stücke.
**17.00: Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung R. Merten.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Rossini: La boutique fantasque. — 3. Berlioz: Königin Mab. — 4. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godunow". — 5. Purcell: Allemande Sarabande Cebell. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Chabrier: Espana.
18.30: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
18.50: Filmwochenschau.
19.00: Prof. Dr. Mannheimer: Erläuterung von Schachpartien.
**19.30: Übertragung aus Stuttgart.**
**21.00: Anton-Bruckner-Feier aus dem großen Saal der Festhalle in Karlsruhe.** Badischer Kammerchor. Franz Philipp, Wilh. Krauß (Orgel). Leitung Direktor Franz Philipp.
1. Präludium C-dur für Orgel. — 2. A-cappella-Chöre: a) Sanctus-Benedictus-Agnus Dei aus der „Choralmesse" (1844); b) Vexilla regis (1892); c) Ave Maria (siebenstimmig) (1861). — 3. Vorspiel und Fuge c-moll für Orgel (1847). — 4. A-cappella-Chöre: a) Locus iste (1869); b) Christus factus est (1869); c) Os justi (1879); d) Virga Jesse (1884); e) Tantum ergo (1846). — 5. Chor und Orgel: Antiphon „Tota pulchra es Maria" (1878)
**22.15: Übertragung aus Stuttgart.**
**23.30: Tanzmusik** aus dem Café „Cafasö" in Mannheim.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Deutsche Literatur, gesehen vom Tempel der Arbeitsschule.
11.00: Kiel, Flensburg. Franz. Schulfunk.
11.25: Hannover. Magistratsturnrat Dunkelberg: Was man über die Atmung wissen muß.
11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Wanderlieder (Schulchöre).
13.20: Hamburg, Bremen. Musik. Schulfunk. Das Geheimnis der Form bei Rich. Wagner.
13.20: Hannover. Sonderprogramm.
**16.15: Konzert.** Richard Lauschmann, Oboe; Norag-Orchester, Leitung H. Döring.
1. Telemann: Drei Stücke für Streichorchester aus der g-moll-Suite (Ouvertüre — Napolitaine — Polonäse). — 2. Marcello: Konzert für Oboe und Streichorchester c-moll. — 3. Telemann: Vier Stücke für Streichorchester aus der g-moll-Suite (Murky — Menuett — Musette — Harlekinade).
**17.00: Märchenstunde.**
17.30: Amtsgerichtsrat Dr. W. Bogs: Wichtige Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts.
**17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
**18.00: Bremen. Konzert a. d. Café Fedden.**
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Frau Dr. Muchow: Trotz und Lüge in der Kinderstube.
**19.25: „Die verkaufte Braut".** Komische Oper in drei Aufzügen von F. Smetana. Musik. Leitung Arno Grau. Regie Dr. Hans Winkelmann. — Übertragung aus dem Städt. Opernhaus, Hannover.
22.15: Aktuelle Stunde.
**22.35: Gesellschaftsabend** unter Mitwirkung des Scarpa-Orchesters. Leitung C. Fleischer.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

11.15: Landwirtschaftsrat Kuhn: Die Arbeit der wichtigsten Bodenbearbeitungsgeräte.
15.30: Minni Volze: Gymnastik auch für die Hausfrauen und Mütter.
16.00: Dr. Engelbrecht: Bauer und Staat im Wechsel der Jahrhunderte.
**16.30: Konzert aus dem Café Bauer.**
17.30: Dr. Fischer: Südbrasilien als Auswanderungsland.
**18.15: Erstaufführung. Konzert für Oboe von August Koch.** Willy Pommer.
18.45: Literatur. Unst leewet Platt, von Erminia von Olfers-Batocki.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: „Das Land im Rücken"** von Herbert Scheffler. Regie Walther Ottendorff.
21.40: Tanzfunkstunde.
**22.30—23.30: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Der Rundfunk im Dienste des praktischen Landwirts.
9.30: Dipl.-Ing. Nestel: Hilfsleistungen am Schulfunkgerät.
10.00: Dr. Gerda Simons: Deutsche Schulkinder in Südamerika.
14.30: Kinderstunde. Kunterbunt [G. van Eyseren].
15.00: Dr. Zehden: Alarmvorrichtungen im menschlichen Körper.
15.45: Dr. Gerda Simons: Der Weg der Frau in die Politik. Die Mitarbeit in der sozialen Fürsorge.
16.00: Heinz Menzel, Erich Soltau: Museumspädagogik im Rundfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Prof. Dr. Mersmann: Gespräche über Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00: Direktor Sperber: Die Banken und der Spargedanke.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Hagemann: Die Bedeutung der Einzelzweige der Textilwirtschaft.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
**20.00: „Ein besserer Herr".** Lustspiel von Walter Hasenclever. Regie Max Bing.
Personen: Herr Compaß — Frau Compaß — Harry Compaß — Lia Compaß — Möbius — Rasper — von Schmettau — Frau Schnütchen — Aline — Sekretär — Polizist — Frauen im reiferen Alter.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

11.30: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampyr". — 2. Humperdinck: Melodien aus dem Drama „Mirakel". — 3. Brahms: Paraphrase über das Wiegenlied. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4. — 5. Alt-Soli. — 6. Künneke: Potpourri aus „Das Dorf ohne Glocke". — 7. Micheli: a) Liebesgeständel; b) Kuß-Serenade. — 8. Morena: Die Schönen von Valencia, spanischer Walzer. — 9. Woehlert: Hensel-Marsch.
15.00: Kinderstunde. Spiele im Zimmer.
16.00: Ernst Weiß: Aus dem Roman „Die Feuerprobe".
16.25: Dr. Martin Rockenbach: Neue deutsche Erzählkunst (Alfred Döblin: Berlin, Alexanderplatz — Franz Werfel: Barbara, oder die Frömmigkeit — Josef Roth: Rechts und Links).
16.50: Rektor Simon: Jugendfunk. „Reineke Fuchs". Spielleitung: Kandner.
**17.30: Konzert aus Frankfurt a. M.**
18.30: Dr. Düchting: Die Erkältung.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Philosophische Weltbilder. Dr. Joachim Ritter: Pragmatismus.
**20.00: Abendmusik.** Leitung Eysoldt.
1. Blankenburg: Abmarsch in die Quartiere, Marsch. — 2. Lincke: Lieder der Liebesnacht, Walzer. — 3. Carl: Mussinan-Marsch. — 4. Kéler-Béla: Am schönen Rhein gedenk' ich dein, Walzer. — 5. Lüling: Die Fünfzehner, Marsch. — 6. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 7. Blankenburg: Westfalengruß, Marsch. — 8. Komzák: Münchener Kindl, Walzer. — 9. Blon: Durch Nacht zum Licht, Marsch.
**21.00: „Einsame Musik". Das Holländische Streichquartett** (Hermann Leydensdorff, Bram Mendes, Julius Röntgen jun., Thomas Canivez).
1. Beethoven: Quartett G-dur, op. 18, Nr. 2 (Schnell — Langsam und innig singend — Scherzo. Schnell — Sehr schnell). — 2. Intermezzo: Die Welt im Gedicht. — 3. Glasunoff: Interludium; Sinigaglia: Etude. — 3. Debussy: Quartett g-moll.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Corso, Dortmund, Kapelle Iseglio, und dem Parkhotel „Haus Rechen", Bochum, Kapelle: Andreozzi, Rio de Janeiro.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
1. Operettenlieder. — 2. Aus Opern von Meyerbeer und Halévy.
16.00: Dr. Sängewald: Fortschritte der Physik und Technik 1928/29.
**16.30: Kammermusik.** Prof. R. Bärtich, Violine I; Otto Wunderlich, Violine II; R. Rokohl, Bratsche; W. Schilling, Violoncell.
1. Beethoven: Streichquartett e-moll, op. 59, 2. — 2. Günther Raphael: Streichquartett C-dur, op. 9, 2.
17.30: Leni Krug: Bücherstunde der Frau.
18.05: Prof. Dr. Dietterle: Esperanto.
18.30: Englisch.
19.00: Obering. Dr. W. Reißer: Heutige Fernsehverfahren auf der Funkausstellung in Berlin 1929.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30: Harry Liedke und Maidy Christians. Ein Zwiegespräch mit den Filmdarstellern.
**21.00: Sinfoniekonzert.** Dir. Generalmusikdirektor F. v. Hoeßlin. Sinfonie-Orchester.
1. Haydn: Sinfonie Nr. VII C-dur. — 2. Schubert: Sinfonie Nr. 6 C-dur.
**22.00: Arno-Holz-Stunde.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Ritter.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

12.30: Konzert. Künstlertrio Phil. Wiemer.
1. Waldteufel: Jugendträume, Walzer. — 2. Gastaldon: Musica prohibita. — 3. Rosenkranz: Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings. — 4. Robert: Dorothy, Valse lente. — 5. Harras: Weißt du, was Rosen erzählen, Tango-Serenade. — 6. Borchert: Was euch gefällt, Schlagerpotpourri.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Pfälzer Städte. Dr. Karl Grün: Frankenthal. Die wirtschaftliche Entwicklung.
**16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 3. Moszkowsky: Aus den spanischen Tänzen. — 4. Offenbach: Serenade aus „Der Goldschmied von Toledo". — 5. Sinigaglia: Danze piemontesi. — 6. Tschaikowskij: Melodie. — 7. Paderewski: Menuett. — 8. Schubert: Militärmarsch.
**17.15: Hausmusik.** Dr. L. Gerheuser: Einleitende Worte. Clara S. Viandli, Sopran; Willy Stuhlfauth, Carl v. Perfall, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; J. Köhler, Cello; R. Staab, Klavier.
1. Händel: Ouvertüre zu „Theodora". — 2. Haydn: a) Schäferlied; b) Ständchen; c) Der erste Kuß. — 3. Beethoven: Klaviertrio c-moll, op. 1, Nr. 3.
18.00: Marianne Heiß: Klaß-Elternabende.
18.45: Walter Jaeger: Zeitschriftenschau.
19.00: Der Autor liest: Theodor Däubler.
19.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
**19.35: „Tiefland".** Oper von d'Albert. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.10: Funknachrichten.
22.40: Sportwochenschau, Berichterstatter H. Priehäußer.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

524 kHz Freiburg 0,25 kW 572 m

12.15: Schallplatten. Lustiges Kunterbunt.
12.55: Freiburg. Berühmte Ballettsuiten.
13.15: Stuttgart. Gavotte und Menuett. Freiburg. Moderne Tanzmusik.
15.30: Josef Ernst: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.00—18.00: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Universitätsrektor Roedemeyer: Briefverlesung als Rundfunkkunst mit Beispielen.
18.30: Th. Pfizer: Aufgaben und Einrichtungen der Studentenhilfe.
19.00: Fritz Kummer: Das Wesen der Gewerkschaft.
**19.30: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart.** II. Abend: 1828—1835. Philharm. Orchester. Dirigent Emil Kahn.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden" (Fingalshöhle). — 2. Berlioz: Gang zum Richtplatz (aus der phantastischen Sinfonie). — 3 Marschner: Arie der Anna aus „Hans Heiling". — 4. Kreutzer: Ouver-

türe zu „Das Nachtlager von Granada". — 5. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin" [Roda v. Glehn]. — 6. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 7. Glinka: Ballettmusik aus „Das Leben für den Zaren". — 8. Chopin: Notturno E-dur. — 9. Silcher: Volksliederduette [Ellen Beck, Emma Mayer]. — 10. Lanner: Die Schönbrunner.
**21.00: Anton-Bruckner-Feier. S. Frankfurt.**
**22.15: „Schneider Fips".** Lustiges Stück in einem Akt nach A. v. Kotzebue. Musik von Hans Stadler. Spielleitung C. Struve. Musik. Leitung Gustav Görlich.
23.00: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche.
**23.30: Tanzmusik** aus dem Café „Cafasö", Mannheim.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

**17.30: „Im Reiche der Fantasie".** Nachmittagskonzert.
19.15: Dr. Vinter: Alte und neue Erziehungsmethoden.
19.30: Englischer Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: „Rusalka".** Oper in drei Akten von Dvorák. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Emanuel Stickelberger liest eigene Dichtungen.
20.00: Konzert aus dem Métropole.
**20.40: „Schreibmaschine — Schreibmaschine".** Hörszenarium in einem Akt von Max Ophüls. Regie: H. Visscher van Gaasbeek.
21.30—22.00: Unterhaltungsmusik.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik aus der Plaza.
18.00: Lieder.
19.20: Übertragung aus London.
20.45: Klaviervorträge.
**21.00: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft.**
1. Bach-Whittaker: Ouvertüre zu einer Kirchenkantate Nr. 156 für Solo-Oboe und Streicher. — 2. „The Kingdom". Oratorium von Elgar. — 3. Williams: Norfolk-Rhapsodie. — 4. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Le Baruffe Chiozzotte".
23.25: Tanzmusik aus der Plaza.
23.45—24.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.30: Schwarz: Beethovens nicht durchgeführte Opernpläne.
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: B. Dragutinovic: Einleitende Worte zur Opernübertragung.
**20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
**20.20: Orchesterkonzert.**
20.45: Anrd. Aulie: Vortrag.
**21.15: Sonatenstunde.**
**22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.**

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

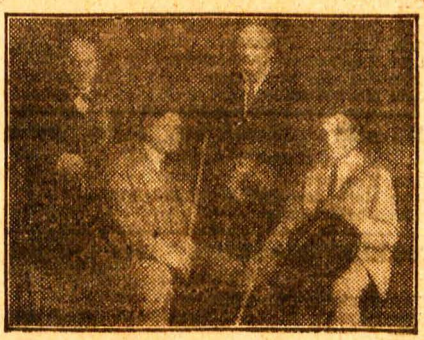
19.00—19.20: Denis Vaucher: Vorbereitung des Skifahrers auf den Winter.
19.30: Dr. Brändli: Kleine Plauderei von Geschützen und Gewehren.
**20.00: Bunte Stunde.**
20.40: Übertragung aus Basel.
**21.30—22.00: Orchesterkonzert.**

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Konzert.**
1. Marsch. — 2. Petrini: Bambola d'amore. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 4. Moffa: Lied. — 5. Rocco: Film- und Theaternachrichten. — 6. Patrella: Romanze; Davico: Sonatina rustica [Violine]. — 7. Carabella: Watteau. — 8. Pietri: Aus „Addio Giovinezza". — 9. Zwei Tänze.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

**16.00: Frauenfunk.**



*Bram Mendes* *Herman Leydensdorff* *Julius Röntgen jr.* *Thomas Canivez*

*Das holländische Streichquartett konzertiert im Kölner Senderaum.*

16.30: Kammermusik aus Prag.
18.00: Prof. Dr. Distal: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Onkel Thomas erzählt Märchen.
**18.50—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusik aus dem Bon Marche.
19.00: Flämisch.
19.15: F. Leemanns: Wer muß in den Kongo?
**21.15: Orchesterkonzert.**
22.30: Wallonische Sitzung.

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Märchenstunde in deutscher Sprache.
17.20: Vortrag des Pfadfinderlandesvereins.
**17.45: Konzert** a. d. Café Ostende.
18.45: Französischer Sprachunterricht.
19.20: Kurzschrift.
19.50: Vortrag.
**20.20: Konzert aus dem Hotel Hungaria.**
**21.00: Konzert. Chor des Arbeitervereins der Elektrizitätswerke.**
Anschl. Konzert a. d. Café Baross.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: Vortrag.
19.20: Übertragung aus London.
**20.45: Walisisches Varieté.**
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m

17.00: Kammermusik.
19.00: Minderheitsstunde.
**20.35: Konzert.**

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
17.00: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: „Une voix dans le Desert".** Dichtung von Emilie Cammaerts. Musik von Sir Edward Elgar. — Anschl. **„Young Heaven".** Einakter von Jean Cavendish und Miles Malleson.
**22.00: Abendkonzert.**
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Zwei Lieder, Baß. — 3. Jones: Aus „Die Geisha". — 4. Zwei Lieder. — 5. Debussy: a) Reverie; b) Nuit d'Etoiles; German: Drei Tänze aus „Heinrich VIII.".
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.


**Achtung**

Neue Teile mit 25% Preisnachlaß verkauft: **KLEIN, Berlin W 30,** Münchener Str. 19, B 6 Cornelius 4267

1 Protos-Lautsprecher..... 52,—
1 Schalmey-Lautsprecher..... 26,—
2 1a Flächenlautsprecher à ... 19,—
2 Röhren RE 604 je..... 18,50
1 Rectron R 250..... 14,50
20 Drossein 12 Hy je..... 2,60
1 Deuskoppler..... 15,—
10 Blaupunktröhren à..... 2,90
Div. RE 1104, Q 64, 154
1 Körting-Gleichrichtertransformator (45,—) FTHM. 24a/50 3147 in-
4,2 Volt und Ampere


## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

17.00: Orchesterkonzert.
20.15: Esperanto.
20.30: H. C. Golay: Das Tal von Bagnes und das nicht mehr bestehende Dorf Lourtier-d'en Haut.
**20.50: Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Lacombe: Maskerade, Suite. — 3. Fetras: Mondschein-Walzer. — 4. Massenet: Aus „Manon". — 5. Rubinstein: a) Menuett; b) Romanze, F-dur. — 6. Rodgers: The gril friend.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
**21.00: Orchester- und Liederkonzert.**
22.30—23.00: Tanzmusik a. d. Café Imperia.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

18.00: Musik.
18.00: Lahti. Kinderstunde.
18.30: Vortrag. Gesang.
19.15: Lahti. Vorträge, Violamusik.
20.05: Vortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

15.40: Vortrag.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.55: Orchesterkonzert.
19.25: Spanischer Unterricht.
19.55: Vortrag.
20.41: Vortrag.
21.10: Klavierkonzert auf zwei Flügeln.
**21.55: Unterhaltungsmusik.**

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.55: Schallplattenkonzert.
15.40: Unterhaltungskonzert.
17.40: Vortrag.
19.10: Gartenbau.
19.40: Schönschreibunterricht.
**20.25: Abendveranstaltung.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
18.00: Ungarischer Frauenfunk.
18.15: Dr. Cravcova: Eindrücke aus Venedig.
18.35: Slowakisch für Ungarn.
**19.00—22.30: Übertragung aus Preßburg.**

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.15: M. Krobicka: Maria Konopnicka.
17.45: Konzert aus Krakau.
19.05: Dr. Chrzanowski: Genossenschaften.
19.30: M. Orlicz: Polnische Theatergeschichte. T. Pawlikowski.
20.00: Sportbericht.
20.05: Musikalische Plauderei.
**20.15: Konzert aus der Philharmonie.**
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.45: Konzert.
18.05: Minderheitenstunde.
21.00: Deutscher Sprachkursus.

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: E. S. Bögebjerg: Aus der Geschichte der Heidebebauung.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Johs. Kjaerbel: Rationalisierung und Arbeiterschaft.
**20.00: Adam Oehlenschläger.**
Vorlesung und Lieder.
**21.00: Kammermusik. Beethoven.**
**22.15: Klavierkonzert Folmer Jensen.**
Aug. Enna: Impromptu-Etüde.
**22.35: Mandolinenkonzert.**
1. Paderewski: Chant d'amour. — 2. Chaminade: Pièce romantique. — 3. Meyer-Helmund: Ballgeflüster. — 4. Grazziani-Walter: Bolero aus der spanischen Suite. — 5. Gillet: Loi du bal. — 6. Arditi: Il bacio.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.45: Für Landwirte.
18.15: Vortrag: Fehler in Radioapparaten und ihre Beseitigung.
18.35: Abendmusik.
20.30: Ukrainische Stunde.
**21.00—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.00: Pädagogischer Vortrag: Das nervöse Kind.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Neuerscheinungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienisch.
**20.00: Orchesterkonzert.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Schallplattenmusik.
16.45: Mme. Müller: Frauenstunde.
19.00: Englischer Unterricht und Literatur.
19.30: Prof. Lasserre: Maximilian Robespierre.
**20.00: Schumann-Abend.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.50: Das Oktoberkind.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Mutterstunde.
**19.00: Komödie in der Antike.**
22.30: Vortrag in Esperanto.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.30—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

12.00: London. Fernsehversuche.
13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.45: Konzert für die Schulen.
17.30: Leichte Musik a. d. May Fair.
19.00: Mrs. Sheridan: Vortrag.
19.45: Arien von Händel.
20.00: E. Betts: Filmkritik.
20.25: M. R. Ridley: Richtung und Rezitation.
**20.45: Orchester- und Violinkonzert.**
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Gabriel-Marie: En Reve, sinfonischer Sketsch. — 3. Popojeff: Polonäse op. 11. — 4. Saint-Saens: Introduction und Rondo Cappriccioso [Violine]. — 5. Austin: Stella-Mary. — 6. Delibes-Tavan: Aus „Sylvia". — 7. Achron: Hebräische Melodien; Brahms: Drei ungarische Tänze, Violine. — 8. Pierné: Intermezzo. — 9. Hadley: Blumenballett.
**22.20: „Deutschland und England".** Zwiegespräch zwischen Graf Harry Keßler und J. L. Garvin.
**23.15: Musik aus der „Bettler-Oper".**
23.45: Überraschungen.
0.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Sinfoniekonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Übertragung aus Turin.
**20.30: Sinfoniekonzert.**
1. Corelli-Toni: Zweites Concerto grosso für Streicher und Klavier. — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 3. Dvorak: Violinkonzert a-moll. — 4. Casella: Le Convent sur l'eau. — 5. Foroni: Ouvertüre c-moll.
23.15—24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzertübertragung.
17.50: "The silent Game". Radiodialog.
18.05: Orgelkonzertfortsetzung.
19.00: Dr. Erna Reiss: Gertrude Bell.
19.20: Übertragung aus London.
**20.45: Operettenmusik.**
22.00—24.00: Übertragung aus London.

## 202 kHz Moskau 20 kW 511 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.55: Arbeiterkorrespondenten.
18.10: Jungkommunistische Funkzeitung.
**19.30: Russische Musik.**
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Für die Studenten.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert.
18.00: Methoden der Metallgewinnung.
**18.30: Übertragung.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

12.45: Berichte für Tierärzte.
13.00: Stunde der Oktoberkinder: Sing mit uns.
16.30: Dorfstunde: Schädlichkeit des Fastens.
18.00: Mathematik.
19.00: Dorfabend.
20.00: Konstitution der Sowjetunion. Diktatur des Proletariats.
21.30: Unter dem Banner des Marxismus.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Die Macht des Schicksals".** Oper in vier Akten von Verdi.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493,4 m

17.00: Orchesterkonzert a. d. Hotel Cecil.
17.40: Dr. Oestrem: Staat, Volk und Privatbesitzer.
18.10: Dänische Lieder.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Schumann: Sinfonie Nr. 1 B-dur op. 38. — 2. Händel: Concerto grosso für zwei obligate Violinen, Violoncello u. Orchester. — 3. Borodin: In den Steppen Zentralasiens, sinfonische Dichtung. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
22.05: Sofie Reimers liest im Rundfunk anläßlich ihres 15. Jubiläums am National-Theater.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.30: Jazzmusik.
**17.30: Klaviermusik. Prof. Nilan Balcar.**
18.00: Büchermarkt.
18.10: Karel Stendor: Sozialstellung der jungen Arbeiter und Waisen.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: Emil Vrba: Religionssitten in China.
**18.50—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m**

21.00: Spanischer Unterricht.
21.30: Bericht vom Völkerbund.
**21.45: Brasilianischer Abend.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Nachmittagskonzert.
20.15: Plauderei und Vorführung auf Schallplattenkonzert.
**21.00: Konzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. VII, A-dur. — 2. Schmitt: Bilder aus Deutschland. — 3. Tiersot: Volkstänze.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

17.25: Englischer Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Prof. Jedlicki: Das heutige Frankreich.
19.50: Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45: Tanzunterricht.
23.10—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.20: Kinderecke.
**16.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett.**
1. Dvorák: Streichtrio op. 76, für 2 Violinen und Viola. — 2. Suk: Klavierquintett a-moll, op. 8.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Trude Newkluf: Medizin für alle. — 2. Strafe oder Verzeihung. — 3. H. Schmidt: Obstbaumschnitt.
18.10: E. Skatula: Der Historiker Jiri J. Holyake.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.50: Einführung zur Oper.
**19.00: „Die Brüder Karamasoff".** Oper von Otakar Jeremiás. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.15—22.55: Konzert aus dem Café „Prag".

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Slowakische Kompositionen.**
17.30: Ungarische Stunde.
18.20: Französischer Sprachunterricht.
18.40: Reg.-Rat Pisecky: Karel Hynek Mácha, tschechoslowakischer Dichter.
19.00: Einführung zur Oper.
**19.15: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".** Oper von Jaromir Weinberger. Dirigent Oskar Nedbal. — Übertragung aus dem Slowakischen Nationaltheater.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Kammermusik.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: „Gräfin Mariza".** Operette in drei Akten von Kálmán.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**

14.45: Schulfunk: Englisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.15: Rezitation von Anton Wildgans.
18.35: „Sol och var". Lustspiel von Orbi.
19.30: S. Vinberg: Modernes Transportwesen.
**20.00: Populäres Konzert.**
1. Komzák: Vindobona, Marsch. — 2. Hervé: Fantasie aus „Mamsell Nitouche". — 3. Waldteufel: Très-jolie, Walzer. — 4. Halvorsen: Veslemöys Gesang; Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olaf Tryggvason". — 5. Grieg: Der Bergentrückte, für Bariton und Orchester. — 6. Saint-Saens: Potpourri aus „Samson und Dalila". — 7. Korngold: Pierrots Tanzlied aus „Die tote Stadt"; Lundvik: Die Lotosblume; Peterson-Berger: Hier tanzet Fridolin. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
21.40: Französischer Sprachunterricht.
**22.10: Kammermusik.** Haydn: Streichquartett d-moll.

## 1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

22.00: Glockenspiel, Konzert. Funkorchester.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
17.30: R. Kreß: Syntax.
18.00: Englischer Unterricht.
**18.30: Konzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: E. Riismann: Reiseplaudereien aus Indien.

## 1094 kHz Turin 7 kW 273,2 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
**20.30: Sinfoniekonzert aus Mailand.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Café Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

**15.20: Zeitschriftenschau.**
15.45: Bericht über die Generalversammlung der polnischen Gesellschaft für Gesang und Musik.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Henzel: Künstlerische Promenade durch Warschau.
**17.45: Militärkonzert.**
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Ch. Stromenger: Einführung z. Konzert.
**20.15: Klavierkonzert Moritz Rosenthal.** — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Schumann: Fantasie op. 17. — 2. Chopin: a) Fünf Präludien; b) Ballade f-moll; c) Walzer cis-moll; d) Drei Mazurken; e) Vier Etüden. — 3. Chopin-Liszt: Polnisches Lied; Debussy: Reflets d'eau; Albeniz: Triana. — 4. Rosenthal: a) Schmetterling; b) Fantasie über Themen von Joh. Strauß.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

**851 kHz Graz 7 kW 352,5 m**
**1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 218,5 m**
**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
**1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m**

10.20: Orgelvortrag. Gerda Pompe.
**11.00: Konzert. Kapelle Macho.**
**15.00: Akademie.**
1. Walter Niemann: Aus dem Zyklus „Japan": Tanz der Geisha, op. 89; Bortkiewicz: Prélude op. 33 Nr. 8; Leschitzky: La Cascade, Etude de concert, op. 10 [Klaviervor-

# Freitag, 15. November

träge Anny Miesler]. — 2. Duette: H. Purcell: Let uns wander; b) Oh the sweet delights of Love; J. Dowland: a) Come again; b) The Lachrymae Pavan; Th. Morley: Sweet Nymph [Beatrice Beaufort und Janet Christopher]. — 3. Drei alte schottische Lieder: My faithful Johnny; Oh can ye sew cushions?; Leezie Lindsay [Janet Christopher]. — 4. Lieder: Händel: Here amid the shady woods; So sweet is she, Altenglisch; Purcell: Nymphs and Shepherds [Beatrice Beaufort]. — 5. Duette: Tobias Hume (1605): Fain would I change that note; Phillis was a fair maid, M. S.; Henschel: A Christmas Song; Mendelssohn: O wert thou in the cauld blast [Beatrice Beaufort und Janet Christopher].

**16.05: Konzert. Orchester Ganglberger.**
1. Kummerer: Alpenjäger-Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Lehár: Walzerszene aus „Eva". — 4. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 5. Ganglberger: Komm zu mir, Intermezzo. — 6. Verdi: Miserere u. Duett aus „Der Troubadour". — 7. Granichstaedten: Jedes kleine Mädel träumt davon, Lied aus „Das Schwalbennest". — 8. Ganglberger: St.-Hubertus-Walzer. — 9. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri II. — 10. W. A. Jurek: Marsch.

17.45: Martin Andersen-Nexö: Aus eigenen Werken.

18.00: Graz. Ing. Reiter: Der Obstbau und das Pflanzen der Obstbäume.

18.25: Am Leopoldtag. Musikgewürzte Plauderstunde von Prof. Fritz Lange. Musik: Einrichtung Karl Tautenhayn. Ernst Arnold; Klein-Else Fischer. Das Tautenhaynquartett. Am Flügel Karl Pauspertl.

**19.30: Konzert des Königsberger Rundfunk-Orchesters. Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.**
1. Reger: Serenade. — 2. Schönberg: Kammersinfonie. — 3. Kodaly: Harry Janos, Suite. — 4. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".

**Anschl. Orchesterkonzert. Orchester Holzer.**
1. Dom. Ertl: Hoch Poldi, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Franz Schubert". — 3. Joh. Strauß: Promotionen, Walzer. — 4. Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud' [W. Drahozal]. — 5. Ochs: Variationen über „'s kommt ein Vogerl geflogen". — 6. J. Bilse: Die beiden Grasmücken, Polka concertando für Piccolo. — 7. Kastner: Ballett-Ouvertüre. — 8. Ziehrer: Der Himmel voller Geigen, Walzer. — 9. Jeandrout: Sperlings-Polka, Xylophonsolo mit Orchester. — 10. Muntean-Putschalka: Der Feldpilot, Xylophonsolo mit Klavier. — 11. Flemming: Ohne dich kann ich nicht leben, Lied. — 12. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 13. Müldraxler: Bahn frei, Schlußmarsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Kinderstunde. „Abenteuer eines tapferen Knaben".
16.40: Populäre Musik.
17.25: S. Misiewicz: Amateurphotographie.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Heitere Sendung.
19.15: Briefkästen.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Schallplatten-Tanzmusik.
19.33: Dipl.-Ing. Silberer: Psychotechnik in der Textilindustrie.
**20.00: Übertragung aus dem Stadttheater.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: Orchesterkonzert.
22.30— 0.30: Unterhaltungsmusik.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
21.00—22.00: Kammermusik. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.35 Uhr
Sonnenuntergang 16.26 „

# Sonnabend, 16. November

Mondaufgang 16.06 Uhr
Monduntergang 6.39 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender Berlin O, Magdeburg, Stettin 0,5 kW 283 m

**12.00: Eröffnung der Ausstellung „Dienst an der Jugend" im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.** Ansprachen Ministerpräsident a. D. Graf Lerchenfeld, Deutscher Gesandter in Wien, Präsident der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege; Universitäts-Kurator Geh. Oberreg.-Rat Prof. Dr. Pallath, Präsident des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht; Dr. Gertrud Bäumer, M. d. R., Ministerialrat im Reichsinnenministerium, über ein mit der Ausstellung zusammenhängendes Sachthema.

13.50: Bildfunk: Eishockeykampf London—Berlin.

14.00—14.55: Märsche verschiedener Nationen (Schallplattenkonzert).
Amerika. 1. Sousa: Stars and stripes. — 2. Sousa: The fairest of the fair. — England. 3. Gronostay: Englischer Marsch. — 4. Alle Mann an Bord. — 5. Ganne: Father of Victory. — Frankreich. 6. Rauski: Sambre et Meuse. — 7. Patzke: Salut à' Luxemburg. — Schweiz. 8. Schmeling: Der alte Berner Marsch. — 9. Marsch der Schweizer Nationalgarde. — Österreich. 10. Seifert: Kärntner Liedermarsch. — 11. Komzák: Grillenbanner-Marsch. — Deutschland. 12. Leonhard: Alexandermarsch. — 13. Scherzer: Bayr. Defiliermarsch. — 14. M. Roland: Parademarsch der langen Kerle. — 15. Henrion: Fehrbelliner Reitermarsch.

**15.20: Jugendstunde (Berlin)** [Hans Siemsen].

15.45: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.

16.05: Gerda Weyl: Stadt Berlin — Mutter von 175 000 Kindern.

**16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.**
1. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 2. Gounod: Serenade. — 3. Wagner: Albumblatt, Romanze. — 4. Rubinstein: Lesginka, Tanz aus „Der Dämon". — 5. Tosti: Serenade. — 6. Karganoff: Menuette. — 7. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena". — 8. Boyer: Gedanken aus der Ferne, Melodie. — 9. Kiel: Bolero. — 10. Ganne: Ekstase. — 11. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 6, A-dur. — 12. Friml: Melodie. — 13. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 14. E. Por: Ungarische Bauernhochzeit.

18.30: G. van Eyseren, Cl. Grander: Französisch für Anfänger.

19.00: Heitere Lieder. Hermann Feiner. Am Flügel Julius Bürger.

19.30: „Partie verspielt . . ." von Gerhart Pohl. Bruchstücke, gelesen vom Autor.

20.00: Programm der Aktuellen Abteilung.

**20.30: Kabarett. „Die Katakombe."** Mitwirkende: Werner Finck, Hans Deppe, Tobir Kar[illegible] Stina Lindblad, Meyer-Hanno, Ruth Poelzig Arnulf Schröder. **Kapelle Tibor Blue Boys.**

**Anschl. aus dem Sportpalast: Eishockeykampf London—Berlin.**
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred Bird-Tanz-Orchester.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

10.15: Einweihungsfeier der Bauern-Volkshochschule für Oberschlesien in Anwesenheit des preußischen Ministers für Landwirtschaft Dr. h. c. Steiger. — Übertragung a. d. Heimgarten, Neisse (Oberschl.)

16.00: Stunde mit Büchern.
Marie Hamsun: Ola Langerud in der Stadt — Ernest Hemmingway: Fiesta — Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz — Eduard Stucken: Im Schatten Shakespeares — Otto Zoff: Die Liebenden.

**16.30: Konzert** a. d. Café Goldene Krone.

17.30: Die Filme der Woche.

18.10: Marg. Polier: Schlesische Sprichwörter.

18.30: Französisch für Anfänger.

18.55: Ministerialrat Dr. Seelig: Staatliche Theaterpolitik und soziale Kunstpflege.

19.20: Reise durch Deutschland (Schallplatten).
1. Min Modersprak; Mattenhas [Klaus Groth]. — 2. Hamborger Biller; Hamborger Kinner [Ch. Wittong]. — 3. A. Lau: a) Haßgesang gegen meinen Kragenknopp; b) de Brill (ostpreußisch) [Kurt Wernick]. — 4. K. Kromer: a) Schwefelhölzer; b) 'S ischt no net lang, daß gregnet hat (schwäbisch) [Kromer-Sextett]. — 5. H. Unger: Die Fasnachtsbreddig hinner de Fenschterläde (pfälzisch) [Elise de Lank]. — 6. Der liebe Gott erschafft den Schwaben [Alfred Auerbach]. — 7. A. Günther: Arzgebirgsch, wie bist du schü [A. Günther]. — 8. H. Reimann: Baul Ball, ein Betrunkener in der Nacht [Hans Reimann]. — 9. J. Eisele: Mein schönes Garmisch [Jodlerduett Pepi Stadler und Resi Walter]. — 10. Die Grottkauer Vesper.

20.05: Dr. Gärtner, Präsident des Landesarbeitsamtes: Das Erwerbslosenproblem auf dem Lande.

**20.30: Lehár-Abend.** Dr. Erich Fortner, Lehâriana; Arthur Neumann, Tenor; Schlesische Philharmonie, Leitung Marszalek.

**22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
18.15—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Dr. Derbe: Kellogpakt und Völkerbundssatzung.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.30: Übertragung aus Berlin.**
**22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

11.15—11.45: Dr. R. Lochner: Von deutscher Jugend in den Sudetenländern.

13.30—14.30: Scherzo — Menuett (Schallplatt.)
15.15: Jugendstunde. Liedervorträge Frankfurter Schulen.
**16.00: Operetten-Nachmittag aus Stuttgart.**
18.00: Berliner Bericht von I. M. Lange [O. W. Studtmann].
18.15: Esperanto-Unterricht.
18.30: Schüler und Staat. Zwiegespräch mit einem Jugendlichen und Bezirksjugendpfleger Völger.
19.00: Dr. Kahn: Die Verwertung von Abfallstoffen.
**19.30: Übertragung aus Stuttgart.**
**20.15: Klavierkonzert.** Von **Hermann Reutter** (Uraufführung). Leitung Hans Rosbaud; am Klavier: Der Komponist.
**21.00: Musikalisch-Literar. Veranstaltung.**
1. Ewige Liebe, Boston. — 2. Hessel: Die bezaubernde kleine Wohnung [Max Koninski]. — 3. Tanzender Kobold, Foxtrott. — 4. Sling: Abenteuer in Frankfurt [Max Koninski]. — 5. Excuse me, Lady, Foxtrott. — 6. Nessel: Sang im Dusel [Max Koninski]. — 7. Nola, Foxtrott. — 8. Klabund: Elegant möbliertes Zimmer [Max Koninski]. — 9. Sonnenaufgang, Walzer. — 10. Escher: Brief an eine Schauspielerin [Max Koninski]. — 11. Zacatecas, Marsch.
**22.00—23.30: Volkstümliches Konzert.** Leitung R. Merten. Joseph Witt, Tenor.
1. Beethoven: a) Coriolan-Ouvertüre; b) Arie des Florestan aus „Fidelio". — 2. Mendelssohn: Ballettmusik aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Lortzing: Arie aus „Undine". — 4. Weinberger: Arie aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 5. Smetana: a) Die Moldau; b) Aus Böhmens Hain und Flur.
**Anschl. Tanzmusik** aus der Künstlerklause Groß-Frankfurt. **Kapelle Pinkus-Langer.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Todc: Die großen Felsengräber und ihre Erbauer.
11.25: Hannover. Schulfunk. Dichtungen in niederdeutscher Sprache.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Dr. Wilh. Heinitz: Was ist eine Sinfonie? Musikalische Plauderei mit klingenden Beispielen.
**16.30: Gerhard-Maasz-Stunde.** Zur Einführung eines neuen Kapellmeisters der Norag. Musik. Leitung der Komponist. Hans Wurm, Flöte.
1. Eine Lustspielmusik (1924): a) Ouvertüre; b) Intermezzo; c) Walzer; d) Potpourri. — 2. Zwei Kinderlieder: a) Schlummerlied; b) Es war einmal eine Glocke. — 3. Suite für Flöte und Klavier (1925) [Hans Wurm, am Klavier der Komponist]. — 4. Zwei Lieder mit Kammerorchester: a) Septembermorgen; b) Aninka tanzte. — 5. Spielmusik für Streicher, Flöte und Klarinette (1929).

# Sonnabend, 16. November

**17.30: Arien von Haydn und Händel.** Annemarie Holst, Sopran; Norag-Orchester, Leitung Hans Döring.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abencerragen". — 2. Haydn: Nun beut die Flur, aus „Die Schöpfung". — 3. Mozart: Ave verum. — 4. Händel: O hätt' ich Jubals Harf', aus „Josua". — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen".
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
**18.20: Bremen. Konzert** aus dem Europa-Café.
**19.00: Was man von Tieren singt.**
1. Taubert: a) Der Hahn; b) Vom Bauern und den Tauben [Erna-Käthe Hoffmann]. — 2. Platti: Sonate für Flöte und Klavier [Otto Nicolay, R. Krug]. — 3. Taubert: a) Frau Elster hat den Schatz entdeckt; b) Vom langsamen Schnecklein [Erna-Käthe Hoffmann]. — 4. Quantz: Sonate für Flöte und Klavier [Otto Nicolay, R. Krug]. — 5. Tschaikowskij: Das Vöglein; d'Albert: Der Schmetterling; Schubert: Marienwürmchen [Erna-Käthe Hoffmann].
**20.00: Was war in Hamburg los?** Mikrophonwanderung ins 19. Jahrhundert.
22.00: Aktuelle Stunde.
**22.30: Literatur am laufenden Band.** Literarische Nachtveranstaltung in den Hamburger Kammerspielen.
**24.00: Tanzfunk** a. d. Europa-Café, Bremen.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Lehrer Didszun: Ostpreußische Familiennamen.
15.30: Marion Lindt: Märchenfunk.
**16.00: Blasmusik.** Leitung Prawniczak.
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
**18.30: Richard Strauß.**
19.00: Wovon man spricht!
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Zyklus: Das wohltemperierte Klavier von Joh. Seb. Bach.** Pianist R. Winkler.
a) Präludium und Fuge e-moll; b) Präludium und Fuge F-dur; c) Präludium und Fuge f-moll; d) Präludium und Fuge Fis-dur; e) Präludium und Fuge fis-moll.
**20.30: Kabarett aus Berlin.**
**22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik** aus den Alhambra-Lichtspielen.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00: Schulsingstunde. „Lieder vom fremden Gast". Leitung Prof. Fritz Jöde.
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Schöne neue Blumentöpfe und Vasen.
15.00: Dr. Ad. Reichwein: Aus dem preuß. Kultusministerium: Über pädagogische Akademien.
15.45: Else Croner: Zur Psyche der reifen Frau.
16.00: Ob.-Stud.-Dir. Dr. J. Reiske: Die Münchener Tagung der Gesellschaft für deutsche Bildung.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Min.-Amtmann Matuscheck: Als Verwaltungsbeamter rund um Afrika.
18.00: Min.-Rat Prof. Woldt und Beteiligte: Wie steht der Arbeiter zum Vaterland?
18.30: Lektor C. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Ost: Unsere europäischen Nachbarn. Frankreich. Die Bedeutung von Paris.
19.20: Prof. Dr. Rob. Saitschick: Politische Weisheit, die uns not tut: Der Sinn der Demokratie.
**20.00: „Spannung".** Mitwirkende: Fränze Roloff, Meinhart Maur, Rezitation; Kapelle Gebrüder Steiner.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 602 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

11.30: Schulfunk. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Kéler-Béla: Ouvertüre zu „Die Tempelweihe". — 2. Respighi: Melodien aus „Die versunkene Glocke". — 3. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 4. d'Albert: Vorspiel zu „Tiefland". — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 6. Niemann: a) Die Teekarawane; b) Rikschafahrt. — 7. Weninger: Jung-Deutschland, Marschpotpourri.
15.00: Wir schneidern für die Puppe.
15.40: Dr. Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkung.
16.00: Diplomlandwirt Maria Müller: Ausbildungswege für die Landfrau.
16.20: Lorenz Pauper: Felix Timmermanns.
16.45: Direktor Dr. Liebau: Die morgige Wahl (Wahlgrund und Wahlvorgang).
17.05: Prof. Hase: Englisch.
**17.30: Konzert. Düsseldorfer Bläservereinigung.**
1. Wetzel-Müller: Lustige Serenade für Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. — 2. Schulz: Die beiden Großpapas, für zwei Fagotte und Piano. — 3. Meßner: Gruß ans Dirndl, für Oboe und Piano. — 4. Bayer: Ein Aufsitzer, für Oboe, Klarinette, Fagott und Posaune. — 5. Hauser: Karneval von Venedig, für Fagott und Piano. — 6. Karl: Klänge aus der Schweiz, für zwei Klarinetten und Piano. — 7. Schwer: Immer fidel, für Oboe und zwei Fagotte.
18.30: Dr. Bühler: Regierung und Parteien nach der heutigen Reichsverfassung.
18.50: Mitteilungen der Westd. Funkvereine. Vereinsnachrichten.
19.15: Beigeordneter Thielemann: Die Sozialversicherung, Entwicklung und Bedeutung.
19.40: Felix Timmermanns: Neue Prosa.
**20.00: Lustiger Abend.** Mitwirkende u. a. Westfalia-Orchester; Schrammeltrio Gebr. Schneider-Steurer, Rudolf Mälzer, Stitz Schröder, Ludwig Schmitz.
22.30: Tanzstunde f. Anfänger. Karl Schäfer.
**23.00—1.00: Nachtmusik und Tanz.** Leitung Eysoldt.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

12.00—14.30: Schallplattenkonzert.
1. Instrumentalwerke von Joh. Seb. Bach. — 2. Bunte Musik.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.00: Willy Apel: Bastelstunde für Vogelliebhaber.
16.00: Landgerichtsrat Paul Gräbler und Amtsgerichtsrat Dr. Paul Mayer: Die Haftung des Tierhalters.
**16.30: Konzert.** Kapelle Pfeitzsch-Marko.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Razigade: Idylle passionelle. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 4. Ganne: Extase. — 5. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 6. Moszkowski: a) Melodie; b) Kleiner Walzer. — 7. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute aus „Feramors". — 8. Ed. May: Nur ein Hauch Parfüm. — 9. Sartorio: Nächtliche Schatten. — 10. Joh. Strauß: Neu-Wien. — 11. Leopold: Ungarische Lieder und Tänze.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Dr. Mißlack: Muß der heutige Schüler noch lernen?
**19.00: Konzert der Weintraub Synkopators.**
**19.30: Hans Reimann mit seinem Programm.**
**20.00: Konzert aus dem Vereinshaussaal, Dresden.** Dirigent Generalmusikdirektor **Hermann Scherchen, Königsberger Rundfunk-Orchester.**
1. Strawinsky: Pulcinella-Suite. — 2. Butting: Dritte Sinfonie, op. 34. — 3. Beethoven: Erste Sinfonie.
**Anschl. Funkkabarett.** Engelbert Milde; Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber.
**Bis 0.30: Tanzmusik** (Schallplatten).

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

15.25: Obering. Dr.-Ing. W. Reißer: Heutige Fernsehverfahren.
**16.00: Zitherkonzert. Anton Schmidseder.**
1. Fischer: Braun' Äuglein, Mazurka. — 2. Albrecht: Hyazinthen, Walzer. — 3. Frank: Ein Abend am Traunsee, Fantasie. — 4. Obermeier: Intermezzo Made in Germany. — 5. Haustein: Was die Isar rauscht, Fantasie caprice. — 6. Albrecht: Hoch dem Skifahrer, Marsch.
**16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio.**
18.00: Jugendstunde. Merkwürdiges aus der Tierwelt. — Wie spiele ich meine Etüden?
18.40: Arbeitsmarktbericht.
**18.50: Alte und neue Lautenmusik** auf der 24saitigen alten Laute. Hans Neemann.
1. Weiß: Partita D-dur. — 2. Falkenhagen: Scherzo. — 3. Bach: Gavotte I und II g-moll. — 4. Baron: Menuett und Capriccio. — 5. Gofferje: Berceuse.
19.20: 10 Minuten für die Empfangsanlage.
19.30: Armand Zäpfel: Münchener Bühnenkünstler.
**20.00: Was bringen wir?** Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Eugen Linner, Trompete; Georg Pregler, Fagott.
1. Svendsen: Polonäse. — 2. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Variationen über ein Thema von Weber, für Trompete und Orchester. — 4. Wilh. Bauer: Ich singe Alt-Münchener Lieder. — 5. Verdi: Fantasie aus „Traviata". — 6. Verdi-Orselli: Divertimento für Fagott u. Orchester aus „Der Troubadour". — 7. Elise Aulinger und Theodor Auzinger: Mir richt'n d'Leut aus. — 8. Stolz: Walzer aus „Die Tanzgräfin". — 9. Jessel: Flieder und Jasmin, Rosenwunder. — 10. Fr. Castello: Ich spiele Mundharmonika. — 11. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 12. Schütt: Valse lente. — 13. Sousa: Kadettenmarsch. — 14. Otto Willner: Mir san mir. — 15. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 16. Ziehrer: Goldene Myrte, Gavotte. — 17. Waldteufel: Estudiantina-Walzer.
**22.45—0.30: Tanzmusik** aus dem Café „Der Reichsadler". **Solistenorchester Salini.**
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

524 kHz Freiburg 0,25 kW 572 m

12.15: Schallplatten.
14.30: Jugendstunde.
**15.30: Operetten-Nachmittag.** Leitung Görlich.
18.00: Dr. Kaiser: Ausverkäufe.
18.30: Dir. Roßmann: Arbeiter und Nation.
19.00: Dr. Wolff: Zahlungsverkehr. VI. Der Abrechnungs- und Überweisungsscheck.
**19.30: Roda-Roda** liest eigene Schwänke und Schnurren, Satiren und Gleichnisse.
**Ab 20.15: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.30: Übertragung aus Glasgow.
19.20: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Glasgow.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
**17.30: Melancholie. Nachmittagskonzert.**
19.45: Bücherstunde.
20.00: Deutscher Sprachkursus.
20.30: Arienabend Zlata Gjungjenac.
**21.30: Kammermusik.** Orchestervereinigung „Merkur".

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Einführung in das dritte Sinfoniekonzert.
**20.00: III. Sinfoniekonzert** der Allgemeinen Musikgesellschaft. Leitung: Dr. Fel. Weingartner. Fritz Hirt, Violine; Hermann Beyer-Hanné, Violoncello; Eduard Ehrsam, Klavier. — Übertragung aus dem großen Musiksaal.
Werke von Mendelssohn, Bruckner und Paul Juon.
22.10—22.40: Unterhaltungsmusik.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Gartenfunk.
19.20: Übertragung aus London.
20.15: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
**20.30: Walzerstunde.**
**21.00: „Up West".**
22.30—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

12.40: Radio-Quartett.
17.05: Kinderstunde.
17.30: Operettenstunde.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Fall: Walzer aus „Madame Pompadour". — 3. Millöcker: Duett aus „Bettelstudent". — 4. Jones: Fantasie aus „Geisha". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chikago".
19.30: Dr. Dragic: Übermäßige Genüsse und Irrungen auf Kosten der Gesundheit.
20.00: B. Nusic: Plaudereien aus einer Advokaturkanzlei zur Verteidigung des Mannes.
**20.30: Konzert.**
1. Weber: Jubelouvertüre. — 2. Lieder. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Lieder. — 5. Urbach: Soiree bei Liszt.
**22.00: „Der Mann aus Kristall und die Frau aus Bronze".** Komödie in einem Akt von Henry Divernois.
22.50: Tanzmusik aus dem Autoklub.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Mädchenstunde.
19.00: Knabenstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.30: Plauderei.
**21.00: Klavierkonzert.**
**22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.**

# Sonnabend, 16. November

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

13.45: Modeplauderei.
16.30: Jugendstunde.
18.15: Lektüre. Aus Gottfried Kellers „Fähnlein der sieben Aufrechten".
**18.45: Unterhaltungskonzert.**
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Übertragung aus Zürich.
**20.00: Sinfoniekonzert aus Basel.**
22.15—24.00: Buntes Konzert.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Casino Gries.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Schulfunk.
16.30: Konzert aus Prag.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
**18.35—19.50: Jugendfunk.**
**19.05: „Vortrag bei der Hausmeisterin".** Einaktige Posse von J. E. Krammels.
19.45: Prof. Dr. Traub: 300 Jahre seit dem Abschied Karol Zorotins a. d. Vaterlande.
**20.00—22.00: Militärkonzert.**
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Konzert. Werke des Baron Jules de Vinck de Winnezeele.
18.45: Englisch.
**21.15: Konzert.** Werke von Mendelssohn, Mozart, Debussy, Thomas, Massenet, Schubert und Liszt.

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vortrag.
**17.00: Literarischer Nachmittag. Kisfaludy-Gesellschaft.**
17.50: Klavierquartette.
18.50: Vorlesung.
19.30: Vortrag.
**20.00: Lustspielaufführung.**
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—13.45: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
17.45: Tanzmusik.
19.20: Übertragung aus London.
20.00: E. T. Davies: Musik von Wales.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Walisische Musik.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

19.00: Der Gottlose.
19.30: Sendung für das Land.
**20.30: Konzert. Anschl. Tanz.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.15: „Requiem" von Brahms.
17.30: Bunte Stunde.
19.45: Leichte Musik.
**21.00: Abendkonzert.**
**22.00: Sinfoniekonzert.**
1. d'Erlanger: Romantisches Präludium. — 2. Wagner: Siegfried-Idyll. — 3. d'Erlanger: Violinkonzert. — 4. Dvořák: Sinfonie Nr. 5 e-moll.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Fantasio.
18.05: Opernmusik auf Schallplatten.
18.45: Leichte Orchestermusik.
**20.00: Sinfoniekonzert aus Basel.**
22.10: Tanzmusik aus dem Fantasio.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.20: Sportvortrag.
**21.00: Klassische Kammermusik.**
1. Rossini: Quartett für Klarinette, Oboe, Horn und Fagott. — 2. Couperin: Larghetto für Horn und Klavier. — 3. Couperin: La Nanette [Klavier]. — 4. Beethoven: Quintett es-moll op. 16, für Klarinette, Oboe, Horn, Fagott und Klavier.
22.30—23.00: Tanzmusik a. d. Café Alfieri.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzert.
19.00: Bericht über das Fußballspiel Queens Park—Partick Thistle.
19.20: Übertragung aus London.
**20.30: Zwei Sendespiele.**
1. **„A Wife wi Siller".** Schottische Komödie in einem Akt von Ella S. Boswell. — 2. **„The broken Fold".** Einakter von G. Neston Malloch.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Violinmusik.
18.30: Vorträge, Gesang.
19.55: Klavierkonzert.
20.15: Chorgesang, Rezitation.
**20.50: „Hiiikämyrkytyä", Hörspiel.**
**21.10—24.00: Tanzmusik.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
15.10: Konzert. Harmonie-Orchester.
16.40: Vorträge.
18.10: Deutscher Unterricht.
18.40: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Schreiner: Dur und moll. — 3. Hendriksen: Entr'nous; Mozart: Eine kleine Nachtmusik; Dalmais: Arabische Tänze. — 4. Hofmann: Die Stadt der Lieder. — 5. Gounod: Melodien aus „Faust". — 6. Bram Kwist: Frühlingssonne. — 7. Ganne: La Housarde, Walzer. — 8. Morena: Spaß muß sein, Potpourri. — 9. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.
**20.45: Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.**

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.10: Esperantounterricht.
16.40: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Vorträge.
**20.55: Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**17.00: Kinderstunde.**
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
19.05: Tanzmusik.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.10: Briefkasten für Kinder.
17.45: Übertragung aus Wilna.
19.05: I. Friemann: J. Lelewel.
19.30: K. Rutkowski: Florenz.
20.00: Prof. Dr. Simm: Im Reiche der Natur.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
22.00: M. Orlicz: Die Sünden der Theaterkritik.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

10.00: Stunde für die Schule.
13.00: Stunde für die Kleinen.
15.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Unterhaltungsabend.
**22.00: Humor und Satire.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Niels Johnsen: Vortrag.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: H. Hansen: Obstbehandlung und Aufbewahrung.
19.45: H. Kehler: Honoré Balzac.
20.15: Moderne Dialoge. „Familie Hansen".
**20.30: Ältere Tanzmusik.**
1. Suppé: Fatinitza-Marsch. — 2. Strauss: Telegramm-Walzer. — 3. Erichsen: Sommerfreuden, Polka. — 4. Jespersen: Mazurka. — 5. Lavitzky: Walzer. — 6. Hensen: Quadrille. — 7. Strauß: Annen-Polka. — 8. Albrechtsen: Sekstur. — 9. Ziehrer: Mazurka. — 10. Waldteufel: Siesta-Walzer. — 11. Lumbye: Miljtärgalopp.
**21.30: Jütländische Lieder.**
**22.05: Leichte Unterhaltung.**
1. Kern: Marsch aus „Sunny". — 2. Fall: Brüderlein fein, Walzer. — 3. Fetras: Die lustigen Marionetten, Walzer. — 4. Strauß: Czárdas aus „Die Fledermaus". — 5. Rezitationen. — 6. Tosti: Serenade. — 7. Chopin: Menuett-Walzer. — 8. Bullerian: Madrigale. — 9. Gazaneuve: Serenade. — 10. Volpatti: Les Banderillos.
23.10—0.15: Tanzmusik a. d. Industrie-Rest.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.45: Medizinischer Vortrag.
18.05: Streichorchester-Konzert.
18.20: Vortrag: Kindererziehung.
18.40: Konzertfortsetzung.
18.55: Vortrag: Prinzipien der Arbeitsschule.
19.45: Konzert.
20.40: Vortrag: Vorbereitung zur Feier Vytautas Großen.
**21.00—22.15: Tanzmusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Frackowiak: Der Charakter des Menschen.
17.45: Kinderstunde aus Wilna.
19.25: Dr. Regula: Auslandschronik.
20.15: Z. Lesnodorski: Erinnerungen.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Esperanto.
19.00: Stunde der Arbeiter.
19.30: Deutsche Stunde.
**20.00: Konzert. Orchester Sloga.**
**22.00: Leichte Musik.**

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.00: Unterhaltungskonzert.
19.30: Haushaltungsfunk.
**20.00: Übertragung aus Basel.**
22.05: Tanzmusik.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.20: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Leningrader Rundfunkhörer.
**19.00: Populäres Konzert.** Leitung Wladimirow.
21.20: Tanzmusik.
23.05: Spaziergang im Äther.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: E. Edwards: Bericht über den Fußballmatch Everton—Hudderfield Association.
19.20: Übertragung aus London.
20.00: A. K. Holland: Die Zukunft der Oper.
20.30: Übertragung aus Manchester.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00—14.00: Leichte Musik a. d. May Fair.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Arien von Händel.
20.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
20.30: Bunter Abend.
22.15: G. Barry: Die Woche in London.
**22.35: Oddfellows-Konzert.** — Übertragung a. d. Queens Hall.
1. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812. — 2.




d'Albert: Tarantella. — 3. Messager: a) Arie aus „Monsieur Beaucaire"; b) Arie aus „Veronika". — 4. Humor. — 5. Brieg: Marsch der Zwerge. — 6. God save the King.
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW, 424,3 m

20.00—21.24: Tanzmusik.
**23.00: Operettenabend.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.30—0.30: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.20: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
**20.30: „Mary John".** Komödie in drei Akten von Harald Brighouse.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 220 kHz Moskau 20 kW 511 m

(Versuchssender.)

15.30: Für dramatische Dorfzirkel.
16.00: Stunde der Heimarbeiterin.
17.00: Funk-Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Funkzeitung.
19.00: **„Der Aufruhr".** Spiel von Furmanow.
21.30: Quer durch die Sowjetunion.
22.00: Radio an Alle.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Kammermusik.
17.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder. Musikstunde.
18.00: Elektrotechnischer Kursus.
**19.00: Übertragung.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

16.30: Dorfstunde.
18.00: Bericht der Regierung.
19.00: Dorfabend.
21.30: Kommunistische Universität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „La Fidanzata Di Cesare".** Komödie in drei Akten von Zambaldi.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493,4 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: Prof. Hannaas: Norwegische Namen.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Johansen: Marsch „Holmenkollen". — 2. Glinka: Polonäse. — 3. Küchenmeister: Quadrille. — 4. Iwanovici: Donauwellen. — 5. Tostia: a) Serenade; b) Abschiedslied. — 6. Körling: Annemarie. — 7. Toselli: Serenade. — 8. Waldteufel: Estudiantana. — 9. Lacome: Zigeuner-Tango. — 10. Leslie: Oregon, Foxtrott. — 11. Sandell: Alte glückliche Zeiten.
22.05: Tanzmusik auf Schallplatten.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.30: Jugendfunk.
**17.30: Kammermusik.** Macak-Pozdin-Quartett. Beethoven: Quartett op. 59, Nr. 2, e-moll.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Ivo Cancik: Lob des Rundfunks.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m

18.00: Sinfoniekonzert. Dirigent Pasdeloup.
21.00: G. Geville: Literarische Stunde.
21.15: Sportbericht.
21.30: M. Cepede: Vortrag.
**21.45: Orchesterkonzert.**
Danach bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
20.15: M. Chevalier: Kaufmännischer Vortrag.
20.30: Klaviervorträge.
**21.00: Konzert.**
**22.30: Schallplattenmusik.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Vortrag.
17.25: Pfadfindernachrichten.
17.45: Übertragung aus Wilna.
19.05: Prof. Klinger: Griechische Lyrik.
19.30: Mandolinenkonzert.
20.15: Frauenecke.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
22.45—24.00: Bunter Abend.
0.00—2.00: Nachtmusik.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

15.50: Jugendstunde.
16.20: Prof. Kohout: Neuste St.-Wenzel-Literatur.
**16.30: Jazzmusik.**
17.30: Deutsche Sendung. Jugendstunde mit Musik.
18.10: K. Komeda: Die Goldwehr.
18.20: Prof. Dr. Hamza: Seele unseres Landes jenseits des Waldes.
19.05: Fr. Bohuslav: Theater und Lebenserinnerungen.
19.30: Heiterer Abend.
21.00: V. Cechová singt Volkslieder.
**21.30: Klavierkonzert Erwin Schulhoff.**
1. N. Vitásek: Rondo B-dur. — 2. Vorisek: Rhapsodie G-dur. — 3. Rösler: Rondo B-dur. — 4. Benda: Sonate G-dur.
22.20—22.55: Konzert aus dem Café „Lloyd".
23.00—23.30: Konzert aus dem Café „Prag".

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Marionettentheater.**
17.30: Prof. Dr. Lányi: Angst vor dem Tode.
18.10: Übertragung aus Prag (Arbeitersend.).
18.20: Englischer Sprachunterricht.
**18.35: Tanzmusik.**
19.30: Übertragung aus Prag.
**21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Sendespiele.**
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Militärkonzert, Sendespiel.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | |
|---|---|---|
| **1166 kHz Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsprogramm.
19.15: Rezitation.
19.45: Spielmannsmusik.
**20.00: Kabarett.**
21.00: Aktueller Vortrag.
21.40: Komödie der Woche.
**22.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.**

## 1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

22.00: Glockenspiel. — Anschl. Vortrag der Internationalen Bibelforschervereinigung.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

17.30: Kinderstunde.
**18.00: Feier des 10jährigen Bestehens der Volkshochschule Reval.**
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia Weißen Saal.
20.55: Wochenprogramm.
**21.05: Tanzmusik.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 273,2 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
**20.30: Konzert des Quintetts.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Rückkehr aus der Fremde". — 2. de Micheli: Notte di leggenda. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly".
**21.05: „La Cita Rosa".** Operette in 3 Akten von Ranzato.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Sportvortrag.
15.34: Theaterplauderei.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Technischer Briefkasten.
17.45: Kinderstunde aus Wilna.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: J. St. Mar: Vortrag.
**20.30: Abendkonzert.**
22.00: B. Hertz: Die Kunst zu lügen.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Bristol.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

14.00: Linz. Ing. Rossi: Landwirtschaftlich. Funk. Bodenbearbeitung.
**15.00: „Die Prinzessin auf der Erbse".** Spiel in zwei Bildern von Alois Johannes Lippl.
**16.00: Konzert. Orchester Emil Bauer.**
18.00: Dr. Paumgartner: Grundlagen der Fortentwicklung im musikalischen Schaffen.
18.00: Graz. Prof. Dr. Webinger: Von der Jägersprache.
18.30: Vortrag über ein aktuelles Thema.
18.30: Graz. Rob. Baravalle: Burgruinen und Burgen Steiermarks.
**19.00: Kammermusik.**
19.00: Graz. Dr. Garzarolli-Thurnlackh: Das Landeskupferstichkabinett in Graz.
**19.30: Graz. Wunschabend.** Unter anderem gelangen zur Aufführung: **„Im Klosterkeller".** Humoristische Gesangsszene von Weiß Ferdl. Musik von Fritz Neupert. — **„In der Spinnstube".** Ein Bild aus den steirischen Bergen mit Gesang und Tanz von Weiß Ferdl.
**20.00: Aus Tagen der Guerillas in Spanien.**
1. Gomes: Aus der Ouvertüre: Il Guarany. — 2. Tagebuch eines deutschen Arztes in Spanien 1809 [Ludwig Unger]. — 3. Pedro Gomez: Fandango. — 4. Adalbert Chamisso: Der Henker [Aurel Nowotny].
**21.00: „Der Tod von Menda".** Hörspiel von Kurt Heynicke. Spielleitung: Dr. Hans Nüchtern. Musik: Leitung Rud. Wallner.
**Anschl. Konzert. Jazzkapelle Korngold.**
1. W. Hamp und Emile Rücca: Masquerade, Foxtrott. — 2. Nacio Herb Brown: The Wedding of the Painted Doll, Stomp. — 3. O. Straus: Man küßt sich, man liebt sich, Foxtrott aus „Marietta". — 4. Saxophonsolo. — 5. N. Brown: You were meant for Me, Foxtrott. — 6. Dan Dougherty und Milton Ager: Glad Rag Doll, Slow-Fox. — 7. Berlin: The song is ended, Waltz. — 8. Harris und Horatio Nicholls: Colombo, Foxtrott. — 9. Willy Engel-Berger: Lieber Schatz, warum denn böse sein?, Tango. — 10. Jaro Reitinger: Tristezza, Tango. — 11. N. Brown: The Broadway Melody, Foxtrott. — 12. Heymann: Komm in mein träumendes Boot, Slow-Fox. — 13. Dostal: Achtung, wir senden Tanzmusik. — 14. Benatzky: Drei Musketiere, Marschlied.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama.
17.45: „Das weiße Gewand des Bischofs Bandurski". Hörspiel.
18.45: Schallplattenmusik.
19.00: Heiteres Feuilleton.
19.25: Aktuelle Lektüre.
20.05: H. Tokarczyk: Neues aus der Welt.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Konzert. Helblings Handharmonika-Juniorenring.
17.55: Schallplattenneuheiten.
18.30: E. Aebi: Vom Erben und Teilen in der Landwirtschaft.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.10: Rud. Unger: Esperantokursus.
19.35: Dr. Briner: Bauerntum und Landleben in der Kunst.
**20.00: Übertragung aus Wien.**
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

# Kurzwellenprogramme

## 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00—19.30: Friedrich Holländer am Klavier.
20.30—22.00: Kabarett.
22.30— 0.30: Tanzmusik.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Köln.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.30—21.30: Ältere Tanzmusik. — Übertragung aus Kopenhagen.
22.05—23.10: Leichte Unterhaltung. — Übertragung aus Kopenhagen.

## 9434 kHz Posen 31,8 m

0,250 kW

19.30: Mandolinenkonzert.
22.15: Bildfunk.
22.45: Kabarett.
**0.00— 2.00: Nachtmusik.**

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 17. bis 23. November 1929

## Querschnitt durch das Wochenprogramm

Die aktuelle Abteilung Berlins führt am Sonntag nachmittag die Hörer der meisten deutschen Sendebezirke — ausgenommen sind nur die Sender der Norag, Werag und Bayerns — in das Große Schauspielhaus. Während sonst um diese Stunde irgendein Berliner Bühnenensemble vor dem Mikrophon gastierte, ließ sich der Riesenapparat, den die Operettenrevue „Die drei Musketiere" notwendig macht, nicht einfach in den Senderaum übernehmen. Infolgedessen weicht man von der in der letzten Zeit innegehaltenen Richtung ab und greift auf das Mittel der Übertragung zurück. Doch diese Aufführung erfolgt in einer Fassung, die für den Rundfunk besonders bearbeitet ist.

In Köln hat man schon mehrfach Versuche unternommen, besonders umfangreiche Werke, die als ein Ganzes geboten, die Aufnahmefähigkeit der Hörerschaft allzu stark belasten, in einzelnen Teilen dem Programm einzuordnen. Bisher verteilte sich die Reihe der Teilaufführungen auf verschiedene Tage der Woche. Am Sonntag bleibt man zwar bei dem einen Tage, führt aber des Nachmittags die beiden ersten, und am Abend die beiden Schlußteile von Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten" auf.

Für Stuttgart und Frankfurt kommt am Abend aus dem Stuttgarter Opernhaus Verdis Oper „Ein Maskenball"; in Leipzig liest Herbert Eulenberg aus eigenen Werken, in Königsberg er„götzt" man sich an der Groteske „Der fliegende Geheimrat" von Kurt Götz. Der Deutschlandsender übernimmt aus der Singakademie das Gaukonzert des Deutschen Mandolinen- und Gitarrenspielerbundes.

Um die Mittagsstunde unternimmt das Großflugschiff „DO X" einen Rundflug, über dessen Verlauf von Bord des fliegenden Schiffes aus eine Reportage über die süddeutschen Sender geht.

In den Archiven der Berliner Staatsoper ruhen manche vergessene musikalische Schätze, von denen in einem Konzert des Berliner Funkorchesters unter Mitwirkung des Chores am Montag eine Auswahl geboten wird, zu der der Verwalter dieses Archivs, Dr. Julius Kapp, eine Einführung gibt. Nicht ganz so weit in die Vergangenheit zurück führt Leipzigs Abendkonzert mit Schlagern von gestern und heute. Die lustige Unterhaltung dieses Programms mit dem historischen Charakter des Berliner Konzertes vereinigt Breslau, wenn dort „Heiteres von alten Meistern" geboten wird. Ganz der Gegenwart verbunden fühlt sich Langenberg mit seinem „Baumann-Koppel-Abend" und — wesentlich ernsteren Sinnes — Frankfurt durch Übernahme des Scherchenschen Gastkonzertes, bei dem sich unter vier Werken zwei Uraufführungen befinden.

Die Hörbilder aus der praktischen Wirtschaft setzt Königsberg mit einer „Gläubiger-Versammlung der Firma Styx & Co." fort. Stuttgart führt als Sendespiel Karl Schönherrs Drama „Es" auf, über den Deutschlandsender geht Hermann Kessers Monodrama „Schwester Henriette".

Dasselbe Spiel wird am Dienstag von Berlin als Abendveranstaltung gegeben. Momentaufnahmen in Hörbildern bringt Breslau. In Hamburg wird ein plattdeutsches Spiel „Unse olen Dage" gegeben.

Etwas vorzeitig veranstaltet München seinen österreichischen Abend durch Aufführung des Versdramas „Der Tod des Tizians" von Hugo von Hofmannsthal.

Auf dem Langenberger Sender begegnen wir zum letzten Male Herman Scherchen auf seiner Konzertreise in einer Übertragung aus dem Großen Saal der Lese.

Hat auch die eigentliche Konzertreise der Königsberger Gäste damit ein Ende gefunden, so hören wir das Orchester noch einmal am Mittwoch im Berliner Senderaum gelegentlich der Uraufführung eines Werkes von Joseph Matthias Hauer „Vom Leben", einer poetischen Lesung mit Musik nach Worten von Hölderlin. Breslau, Königsberg, Langenberg, München und der Deutschlandsender übernehmen diese Bußtagsveranstaltung auf ihre Sender. Frankfurt und Stuttgart tragen dem Charakter des Tages durch das „Deutsche Requiem" von Brahms Rechnung, während Leipzig Bachs „H-moll-Messe" aus der Kirche übernimmt, an der der Komponist bei Lebzeiten das Kantoramt verwaltete.

Am Donnerstag steht als zweiter diesjähriger internationaler Abend Österreichs Kunst in den Programmen der europäischen Sender. Die Schweizer und tschechischen Sender lassen sich aus Österreichs Hauptstadt Proben heimischer Kunst vermitteln. Berlin erinnert an die Wiener Operette, Breslau an das junge Österreich, wie es in Dichtung und Musik schaffend tätig ist, Hamburg greift Szenen aus Opern und Volksstücken heraus, Langenberg läßt zeitgenössische Tonsetzer zu Worte kommen und schließt den Abend mit österreichischen Tanzweisen.

Daneben spielt in den Programmen dieses Abends der berühmte Tenor Jan Kiepura verschiedentlich eine bedeutende Rolle.

Zwei heitere Spiele begegnen uns am Freitag. Langenberg führt die Komödie von Rosenow „Kater Lampe" auf, München übernimmt aus dem Nationaltheater die musikalische Komödie Wolf-Ferraris „Die neugierigen Frauen".

Zu seinem fünfjährigen Bestehen veranstaltet das Stuttgarter Philharmonische Orchester ein Jubiläumskonzert, das aus der Liederhalle auf die Sender Frankfurt und Stuttgart übertragen wird.

In der Geschichte der Marschmusik führt uns Hamburg am Sonnabend 500 Jahre zurück. Zum heiteren Ausklang bietet Stuttgart in späterer Abendstunde Proben des Lustspiels in der Musik, unterhält uns Langenberg in einem lustigen Abend mit Offenbachs „Fritzchen und Lieschen", gedenkt Königsberg der Nähe des Meeres in einem „Seemännischen Abend" und behauptet Berlin „Man kann sich so und so unterhalten". Der Deutschlandsender verschreibt sich sein lustiges Wochenende aus München. Und nur Leipzig bleibt mit dem großen musikalischen Gemälde „Boris Godounow", das aus dem Neuen Theater übernommen wird, ernsten Sinnes.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

**K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.**

**Sonntag, 17. November.**

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. A. Dormanns: P: V: Moderne Malkunst.
9.40—9.55: Hilversum N. F. L. E.: Kp.
10.00—10.30: Eskilstuna. A. Agren: K.

**Montag, 18. November.**

19.15: Brüssel. Dr. Kempeneers: K.
20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: V: Esplorado de la Gramatiko kun komentarioj.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: K.

**Dienstag, 19. November.**

19.00—19.30: Bern. J. Schmid: K.
19.25—19.40: Huizen. P. Heilker: N.
*19.50—20.30: Minsk. D. Snejko: V.
*21.00—21.30: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 20. November.**

19.15: Brüssel: K.

**Donnerstag 21. November.**

*19.00: Paris P. T. T.: N.
20.00—20.20: Laibach: P.
*20.30—20.45: Kowno. Paskevicius: V: Litauische Schulen und die Universität.

**Freitag, 22. November.**

20.00—20.10: Tallinn. Tartu — N. pri Estland.
*20.20—20.30: Genf. P. Bouvier: K.
*22.45: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 23. November.**

*16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
17.55—18.05: Breslau, Gleiwitz, Vilaganaj, veterreguloj en Silezio.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.00—19.05: Königsberg: P.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: K.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

## — INLAND —

Alphabetisch geordnet.

**662 kHz Aachen** 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg.

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
Siehe München

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 0,5 kW 283 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
18.00: Zeit, Reklame, Thater, Film.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
Siehe Hamburg.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**662 kHz Danzig** 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m
Siehe Leipzig.

**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart.

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
Siehe Breslau.

**806 kHz Hamburg** 1,5 kW 372 m
6.50: Zeit, Wetter.
7.30: Wetter, Presse.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.15: Schallplattenmusik, Scarpa-Orchester.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse, Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg.

**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
Siehe München.

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg.

**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg.

**1085 kHz Königsberg** 1,5 kW 276 m
5.55: Wetter, Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.45: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**183,5 kHz Königswusterh.** 30 kW 1635 m
5.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter, Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse, Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

**635 kHz Langenberg** 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.115—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
17.30—18.30: Vesperkonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**1157 kHz Leipzig** 1,5 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter.

**1058 kHz Magdeburg** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**563 kHz München** 1,5 kW 533,9 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m
Siehe München.

**1058 kHz Stettin** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**833 kHz Stuttgart** 1,5 kW 360 m
10.15: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Presse.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

## — AUSLAND —

**1500 kHz Leeds** 0,13 kW 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert.
11.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
17.50: Zeit, Wetter, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1348 kHz Radio-Luxemburg** 3 kW 222,9 m
Versuchssendungen von 21.00—22.00 Uhr.

**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1260 kHz Bordeaux** 1 kW 238 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1238 kHz Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**1175 kHz Toulouse-Pyr.** 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1130 kHz Lille** P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj13) 10 kW 267,6 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1119 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 268 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
23.30: Tanzmusik.
24.00: Glockenspiel.

**1103 kHz Rennes** P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1094 kHz Turin** 7 kW 273,2 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**1058 kHz Notodden** 0,05 kW 283,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
18.00—19.00: Schallplattenmusik.
21.00: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.30: Bildfunk.
23.00: Presse.

**1040 kHz Bournemouth** 1 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Hull** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Stoke, Newcastle** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
17.00: Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom; Schallplattenmusik.
13.00: Ortsnachrichten, Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1022 kHz Limoges** 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
20.30: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**986 kHz Bordeaux-Lafay.** 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel.
13.20: Presse.
16.55: Presse, Glockengeläut.
19.15: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**950 kHz Marseille P.T.T.** 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**932 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**914 kHz Grenoble** 1,5 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
12.30—12.50: Bildfunk.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.55: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Presse in deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**860 kHz Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
18.30: Triokonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**824 kHz Bergen** 1 kW 364,1 m
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
18.15: Kinderstunde
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: Konzert.
14.00: Zeit.
14.45: Presse, Markt, Börse.
21.00: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
15.40: Wetter.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

**761 kHz Frederikstad** 0,7 kW 394,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
17.50: Presse.
19.00: Verschiedenes.
19.56: Zeit, Presse.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin** 1 kW 413,8 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**702,5 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 427 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429,8 m
11.20: Wasserstände.
11.35: Programmansage.
11.45: Wasserstände.
12.00: Zeit, Mittagskonzert.
12.30: Wirtschaft, Börse.
13.30: Presse.
17.45: Ablösung der Schloßwache.
21.30: Presse, Zeit.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan** 0,15 kW 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Porsgrund** 0,7 kW 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**644 kHz Lyon-La Doua** 5 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**626 kHz Daventry-Exp.** 25 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.55: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**608 kHz Oslo** 1,2 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

**554 kHz Sundsvall** 0,6—10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**527 kHz Hamar** 0,7 kW 569,3 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
20.00: Schallplattenkonzert
20.30: Presse.
22.00: Presse.

**389 kHz Östersund** 0,6 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.00: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
6.00—6.30: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.
23.00: Zeit, Wetter.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**279 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

**250 kHz Boden** 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Konstantinopel** 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

**230 kHz Charkow** 4 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 427 m.

**222,5 kHz Motala** 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**207,5 kHz Paris (Eiffelt.)** 12 kW 1445,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**202,5 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse.
10.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**202 kHz Moskau** 20 kW 511 m
(Versuchsweise).

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
10.40: Krankenstunde (Montags, Mittwochs).
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

**20 229 kHz Nauen—dgw** 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,04 m
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m
Täglich 14.00—16.00

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Montags 12.30—16.00,
Mittwochs 13.00—16.00, Donnerstags 11.30—15.00, Freitags 12.30—16.00
(Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLE** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford 5 SW** 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen )1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9493 kHz Lyngby** (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW** 31,8 m
Donnerstag, Sonnabend siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich )1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid** EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh.** D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2** 49,4 m
Unregelmäßig.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.



*Senff-Georgi*
*veranstaltet für die Hörer der südwestdeutschen Sender eine heitere Stunde.*

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

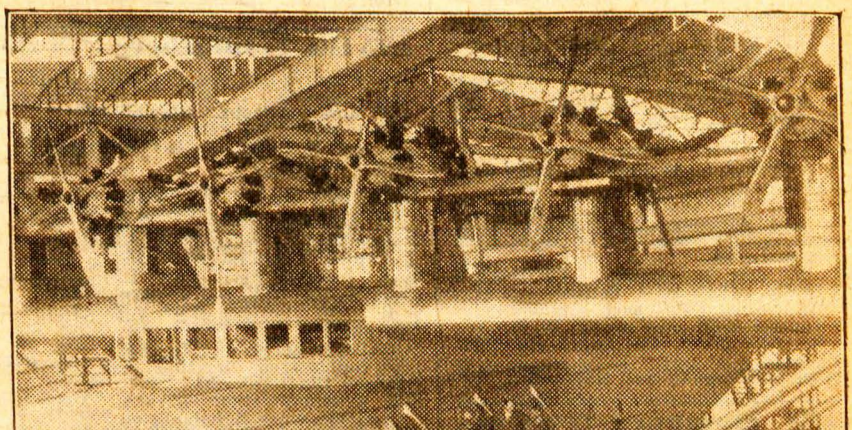
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funkgymnastik.
8.00: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Direktor Geißler: Die Winterfütterung.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier.** Wahre Dankbarkeit. An der Orgel und am Flügel Martin Philipps. Sprecher Ernst Wilhelmy.
1. Vorspruch, Eingangsliturgie, Orgelvorspiel [Käte Neumann-Sieber, Alt]. — 2. M. Prätorius: O Gott, wir danken deiner Güt' [Berliner Kammerchor; Leitung Werner Kuck]. — 3. Rezitation [Doris Rackwitz]. — 4. Schütz: Ihr Heiligen lobsinget [Käte Neumann-Sieber, Lieselotte Lehmann]. — 5. Ansprache des Pfarrers Ney, Neustadt/Glewe. — 6. Schütz: Wir danken dir, Herr Gott [Kammerchor]. — 7. Rezitation. — 8. Händel: Dank sei dir, Herr [Liselotte Lehmann]. — 9. Schlußliturgie u. Chor: Bach: Nun danket alle Gott.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.50: Bildfunk. Szenenbild aus „Die drei Musketiere".
11.00: Elternstunde.
**11.30: Blasorchester-Konzert.** Leitung Julius Einödshofer.
1. Urbach: Per aspera ad astra. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 3. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 4. Jolson: Sonny Boy, Lied. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Einödshofer: Schön Hamburg, sei gegrüßt, Marsch. — 7. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 8. Robrecht: Walzer-Potpourri. — 9. Kaper: Nimm diesen Strauß Vergißmeinnicht, Lied u. Foxtrott. — 10. Einödshofer: Ein fideler Abend, Potpourri.
**13.00: Mittagskonzert. Kapelle Arkadi Flato.**
1. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 2. Grieg: Lyrische Suite. — 3. de Micheli: Baci al Buio. — 4. Schebek: Erinnerung an Mona Lisa. — 5. Kreisler: Paraphrase über zwei russische Volkslieder. — 6. Herbert: Serenade. — 7. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 8. Heykens: Ständchen. — 9. Benatzky: Die Frau, die ich verehre. — 10. Michiels: Rakoczi-Czardas.
**14.30: Märchen.** Am Mikrophon Marja Leiko.
**15.00: Programm der Aktuellen Abteilung: Berliner Theater.** IX. Großes Schauspielhaus. (Für die Funk-Stunde eingerichtete Übertragung.) **„Die drei Musketiere".** Spiel aus romantischer Zeit mit Musik von gestern und heute. Text nach Motiven des Alexander Dumas von Rudolph Schanzer u. Ernst Welisch. Musik u. Arrangement der Einlagen von Ralph Benatzky. Musikalische Leitung Ernst Hauke. Regie Erik Charell.
Personen. d'Artagnan: Alfred Jerger — Porthos: Siegfried Arno — Aramis: Max Hansen — Die Königin: Göta Ljunberg — Der König: Robby Hanke — Der Kardinal: Paul Wegener — Leona: Trude Hesterberg — Caramel: Paul Morgan — Brissard: Kurt Mikuski — Seine Frau: Rose Lichtenstein — Miotte: Trude Lieske — Manon: Käte Lenz — Der Bettler von St. Eustache, Pater Ignotus: Max Schreck — Laredo: Joseph Schmidt — Aminta: La Jana — Wirtin: Else Reval — Hauptmann der Kardinalsgarde: Fritz Berger — Ausrufer: Theo Maal — Tréville: Kurt Heller — Äbtissin: Margarete Raack. — Musketiere, Gardisten, Zigeuner, Zigeunerinnen, Bärenführer, Gaukler, Tänzerinnen, Mönche, Chorknaben, Bettler und Bettlerinnen u. a.
1. Teil: Vorspiel: Die drei Musketiere (Straße in Alt-Paris). 1. Bild: Die rote Eminenz (Im Palais des Kardinals). Zwischenspiel: Erste Begegnungen (Vor der Kirche von St. Eustache). 2. Bild: Das verbotene Duell (Im Hofe der Musketier-Schenke). Zwischenspiel: Die Saat des Bettlers (An der Stadtmauer). — 3. Bild: Der König schläft (Vor dem königlichen Schlafgemach im Louvre). Zwischenspiel: Der Ausmarsch des Heeres (Eine Straße von Paris). — 4. Bild: Schach der Königin (Im Heerlager von Rouen). 2. Teil: 5. Bild: Der König spielt (Im Park des Luxembourg). Zwischenspiel: Bei den Zigeunern. 6. Bild: Leona (Im Schmugglerhafen von Castro). Zwischenspiel: Es klappert die Mühle. — 7. Bild: In der Falle (Die „Schwalbenmühle" vor den Toren von Paris). Zwischenspiel: Das Heer der Gespenster (Vor der Kirche von St. Eustache). 8. Bild: Die Musketiere des Königs (Im Schloßhof des Louvre).
**18.00: Deutsche, französische und englische Chansons.** Sylvia Jaffé, Mezzosopran; am Flügel Ernst Steffan.
1. Krausz: Nebenbei, aus „Eine Frau von Format". — 2. Fr. Holländer: Es flüstert leis' der Blues, aus „Darüber läßt sich reden". — 3. Fragerolle: La Glue, bretonische Legende. — 4. v. Wekerlin: Colinette. — 5. Weill: Surabaya-Johnny. — 6. Spier u. Conrad: Memony lane. — 7. Gerschwin: The man I love. — Spoliansky: L'heure bleu, aus „Es liegt in der Luft". — 9. Holländer: Wien.
18.30: Jacob Böhme (gest. 17. Nov. 1624).
1. Joh. Jacob Froberger (gest. 1667): a) Toccata F-dur; b) Ricercar [Ben Geysel, Orgel]. — 2. Einführung [Priv.-Doz. Dr. David Baumgardt]: Aus den Werken [Irmela von Dulong]. — 3. Samuel Scheidt (1587 bis 1654): Fantasia: Ich rufe zu dir, Herr Jesu Christ; Jan Sweelinck (1562 bis 1621): Variationen: Ich fuhr mich über Rhein [Ben Geysel].
19.30: Programm der aktuellen Abteilung. Alfred Kerr: Tagesglossen
**20.00: Streichorchester-Konzert. Funk-Orchester.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Dvorak: Serenade op. 22 (Moderato — Tempo di Valse — Scherzo — Larghetto — Finale). — 2. Ernest Bloch: Concerto Grosso (Prélude — Dirge — Pastorale and rustic dances — Fugue).
**20.50: Blasorchester-Konzert. Funk-Orchester.** Dirigent Prof. Rudolf Hindemith.
1. Mendelssohn: Ouvertüre für Harmoniemusik. — 2. Ernst Toch: Spiel für Blasmusik, op. 39. — 3. Paul Hindemith: Konzertmusik für Blasorchester, op. 44.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
**Danach bis 2.00: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.**
Während der Pausen Bekanntgabe d. Wahlergebnisse und Bildfunk.

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Konzerts.
11.00: Katholische Morgenfeier.
1. Buchal: Messe C-dur, op. 47, zu Ehren des heiligen Petrus Canisius. Für vierstimmigen gemischten Chor a cappella [Kirchenchor St. Petrus Canisius. Leitung A. Herden]. — 2. Das Wachsen des Gottesreiches auf Erden [Kuratus Knauer (St. Maria auf dem Sande)]. — 3. Aus religiöser Dichtung: E. Thrasolt: Aus „De profundis": a) An St. Elisabeth; b) An Christus [Herbert Brunar].
**12.00: Mittagskonzert.** Leitung Marszalek.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Tschaikowskij: Die aufrichtige Schäferin. Zwischenspiel in Form einer Suite aus „Pique Dame". — 3. Gounod: Faust-Walzer. — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 5. Dvorák: Rondo für Cello und Klavier [Curt Becker, Franz Marszalek]. — 6. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 2 und 5.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Franz von Gaertner: Herbsttage auf dem Lande.
14.35: Albert Gärtner: Schachfunk.
**15.00: „Die drei Musketiere".** — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus Berlin.
18.00: Kinderstunde. „Der Kraut-Kaspar" von Amanda Sonnenfels.
18.25: Dipl.-Landwirt Schwerdtfeger: Milchschauen und ihre prakt. Bedeutung.
**18.50: Kammermusik.** Käthe Sträußler, Klavier; Francis Koene, Violine.
1. Ernest Bloch: Drei Stimmungen (Zerknirschung — Improvisation — Jubel). — 2. Strawinsky: a) Berceuse; b) Prélude et Ronde. — 3. Milhaud: Drei brasilianische Tänze (Leme — Corcovado — Ipanema).



*Das Großflugschiff LO X,*
*aus dem während des Fluges eine Reportage veranstaltet wird.*

19.35: Stunde mit Mozart. Leitung Marszalek. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Les petits riens". — 2. Grohmann: Intermezzo [Dr. A. Grohmann]. — 3. Mozart: Pantomime aus „Les petits riens". — 4. Nüchtern: Die heilige Stunde [Dr. Grohmann]. — 5. Mozart: Menuett in D-dur. — 6. Hohlbaum: Requiem [Dr. Grohmann]. — 7. Mozart-Liszt: Ave verum.
20.25: Kennen Sie schon . . .? Neue Chansons. Engelbert Milde. Funkkapelle, Leitung F. Marszalek.
21.25: Russische Musik. Boris Schwarz, Violine; Joseph Schwarz, Klavier.
1. Rimsky-Korßakoff: Fantasie über russische Themen, op. 35. — 2. Tscherepnin: Sonate F-dur für Violine und Klavier (Allegro moderato — Larghetto — Vivace). — 3. Glinka-Balakirew: Die Lerche; Glazounoff: Gavotte D-dur; Rachmaninoff: Zwei Präludien: a) G-dur, op. 32; b) g-moll, op. 23 [Joseph Schwarz]. — 4. Arrang. v. F. Kreisler: Russisches Volkslied. — 5. A. Spendiarow: Tartarischer Tanz. — 6. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: a) Sonnenhymne; b) Orientalischer Tanz.
22.45—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

8.55—11.30: Übertragung aus Königsberg.
11.30: Platzmusik. Kapelle der Schutzpolizei. 1. Graf Kuno v. Moltke: Des Großen Kurfürsten Reitermarsch. — 2. Gumbert: Ouvertüre zu „Die Kunst, geliebt zu werden". — 3. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Abt: O Jugend, wie bist du so schön, Lied. — 5. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 6. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel". — 7. Joyce: Herbsttraum, Walzer. — 8. Schreiner: Jägerlieder-Potpourri. — 9. Kockert: Glockenserenade. — 10. Becker: Wir bleiben die alten.
13.15: Lehàriana (Schallplatten).
14.15: Übertragung aus Königsberg.
15.00: Übertragung aus Berlin.
17.30: Studienrat Schmitz: Witz und Humor in der Mathematik.
Ab 18.00: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15—9.15: Morgenfeier der Evangel. Landeskirche.
1. Orgelimprovisation über den Choral: Aus tiefer Not schrei ich zu dir. — 2. Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Choral. — 3. Vorspruch. — 4. Allein zu dir, Herr Jesu Christ, Choral. — 5. Ansprache. — 6. Auf dich trau' ich, Herr (Scandellus). — 7. Nachspruch. — 8. Bach: Gib dich zufrieden und sei stille. — 9. Orgelnachspiel.
10.30: Dr. Keller: Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule.
11.00: Rektor Geheb: Die Odenwaldschule.
11.50: Dr. Julian Landau liest aus eigenen Schriften.
12.10: Konzert des Rundfunkorchesters.
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Gänsemast-Futter. — 2. Was ist bei der Gärung der Moste zu beachten? — 3. Das Schneiden der Krone beim Pflanzen des Baumes.
13.10: Jugendstunde. Wunschstunde. 1. Brüderchen und Schwesterchen. — 2. Aschenbrödel. — 3. Hänsel und Gretel.
14.00: Stunde des Landes. 1. W. Birk: Erfolgreiche Düngung. 2. Pfarrer i. R. A. Meyenschein: Selbsthilfe und Gemeinsinn auf dem Lande.
15.00: „Die drei Musketiere". Übertragung aus Berlin. (Näheres s. Berlin.)
18.15: Dr. Jacobi: Fahrt nach Straßburg.
18.30: Annette Kolb liest eigene Werke.
19.00: Dr. Rob. Kahn: Die Kunst des Goldmachens.
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Norte" [Der Dampfer geht um 9.00 in See].
1. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Bortnianzky: Gebet. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 5. Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 6. Millöcker: Melodien aus „Gasparone". — 7. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 8. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück. — 9. Bodewalt: Potpourri über amerikanische Volkslieder. — 10. Lücke: Lebewohl, Marsch.
8.20: Orgelkonzert aus Leipzig.
8.50: Porzellan-Glockenspiel der Meißner Frauenkirche. (Aus Leipzig.)
9.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau der Norag.
9.25: Morgenfeier. Gem. Chor Ebenezer. Leitung H. Rück.
1. Nicolai: Wachet auf, ruft uns die Stimme, Choral. — 2. Jauchzet, ihr Himmel. — 3. Herr, dein Wort bleibt ewiglich. — 4. Nun weiß ich was die Liebe ist. — 5. Des Dichters Kinder. — 6. Gebet (Herr, deine Segenshände).
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. „Friedrich List, der Begründer des deutschen Eisenbahnwesens". Hörspiel von Dr. Funk.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Matinee im Café Wallhof. Scarpa-Orchester.
12.15: Feierstunde. Unsterblichkeit. Ansprache Hugo Sieker. W. Kraft, an der Orgel zu St. Marien, Lübeck.
1. Buxtehude: Wie schön leuchtet uns der Morgenstern. — 2. Vincent Lübeck: Präludium und Fuge d-moll.
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
13.00: Hannover, Bremen. Schallplatten.
14.00: Busemann und die drei Rullertjes und andere Märchen von Hans Friedrich Blunck [Gelesen vom Verfasser].
15.00: „Die wunderschöne Goldenhaar". Märchen von Hans Bodenstedt. Musik nach alten Motiven von Horst Platen. Musikal. Leitung E. von Clarmann. Regie A. Maak. — Übertragung a. d. Theater des Westens.
17.00: Theodor Storm im Liede. Kompositionen von Georg Alms für Sopran, Tenor und obligate Instrumente.
17.45: Exotische Musik für Kammerorchester. Leitung A. Armand.
1. Naggiar: Chinesisches Fest. — 2. Yoshitomo: Aus dem Reiche der Sonne. — 3. Dupin: Auf den Bergen Anams, Suite. — 4. David: Ballett oriental aus „Lalla Roukh". — 5. Ketélbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 6. Délibes: Indisches Ballett aus „Lakmé".
18.45: Konzert. Scarpa-Orchester.
1. Gomens: Ouvertüre zu „Il Guarani". — 2. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 3. Morena: Hallo, hallo! Hier Wien! Wiener Liederpotpourri. — 4. Pöhler: Die Waldschmiede, Charakterstück. — 5. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 6. Erdmann: All Deutschland, Marsch.
19.30: Carl Naujok: Die Aufgaben eines Sportberichterstatters. Anschl. Sport.
20.00: Zweiter Herbstball der Norag. Beide Orchester der Norag, Norag-Solisten.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert aus dem Café Wallhof.
23.00: Hannover. Tanzfunk aus dem Wiener Café.
23.00: Bremen. Aus dem Europa-Café.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.55: Übertragung des Potsdamer Stundenglockenspiels.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Lüders. Zwei geistliche Volkslieder: a) Gottvertrauen; b) Gebet für das Vaterland [Eva Berthold-Koch].
11.00: Wetter.
11.05: Prof. Dr. Müller-Blattau: Die Neugestaltung des Privatmusikunterrichts.
11.30: Übertragung aus Danzig.
13.15: Lehàriana [Schallplatten].
14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00: „Die drei Musketiere". — Übertragung aus Berlin. (Näheres s. Berlin.)
18.00: Heinz Lottermoser: Auf Skiern in Ostpreußen.
18.30: Übertragung aus Danzig.
19.00: Geschichten in Moll von Siegfried Jacoby [Paul Schuch].
19.30: Kriminaldirektor Skronn: Aus dem Tagebuch eines Kriminalisten.
20.00: Konzert a. d. Alhambra-Konditorei.
21.00: „Der fliegende Geheimrat". Groteske von Kurt Goetz. Regie Kurt Lesing.
21.25: Liederstunde Oscar Jölli, Wien.
1. Hugo Wolf: Aus dem „Italienischen Liederbuch" von Heyse und Geibel: a) Auch kleine Dinge können uns entzücken; b) Gesegnet sei; c) Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben; d) Heb' auf dein blondes Haupt und schlafe nicht; e) Sterb' ich, so hüllt in Blumen meine Glieder; f) Wir haben beide lange Zeit geschwiegen; g) Ständchen (Ein Ständchen euch zu bringen); h) Und willst du deinen Liebsten sterben sehen; i) Und steht ihr früh am Morgen auf vom Bette. — 2. Carl Loewe: a) Die Uhr; b) Der alte Goethe; c) Heimlichkeit; d) Jungfräulein Annika; e) Die Lauer (Der Wojewode).
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00—18.15: Übertragung aus Berlin.
18.15: Dr. Priemel: Gemütsbewegungen bei Tieren.
19.00: Prof. Dr. Zylmann: Knochen und Scherben im Acker.
19.30: Egon v. Kapherr: Bärenjagden in Rußland und Sibirien.
20.00: Gaukonzert des Deutschen Mandolinen- und Gitarrenspieler-Bundes E. V. aus der Singakademie. Vereine: Berliner Mandolinen- und Lauten-Orchester E. V. 1896; I. Spandauer Mandolinen- und Lauten-Orchester 07; Mandolinen-Vereinigung, Lichtenberg; Mandolinen-Club Sevilla, Charlottenburg.
1. Maciocci: Konzert-Ouvertüre. — 2. Wormsbacher: Paraphrase über das estnische Volkslied „Spinn, spinn". — 3. Florentinische Nächte, Walzer [II. Gaudirigent: Walter Blaß]. — 4. Marcias Garcia: Maurische Suite (Präludium — Abschied des Königs — Arabische Serenade — Tanz und Finale). — 5. Henze: Eine Nacht in Venedig, Suite (Am Strand — In der Gondel — Tarantella). — 6. Kok: Vita mandolinistica, Marsch [Dirigent Martin Aßmann]. — 7. Bériot: Scène de Ballet [Alfred Münzberg, Mandoline; Adalbert Quadt, Gitarre]. — 8. Gérard: Prélude symphonique. — 9. Popy-Henze: Suite Orientale (Les Bajadères — Au Bord du Ganges — Les almées — Patrouille [Gaudirigent Carl Henzel.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
8.00: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.25: Alfr. Dormanns: Esperanto.
1. Programmvorschau. — 2. Vortrag: Pri moderna pentrarto.
8.50: Porzellanglockenspiel der Meißener Frauenkirche. — Übertragung aus Leipzig.
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05: Katholische Morgenfeier. Kaplan Schillings. Kirchenchor St. Marien, Elberfeld. Rudi Rhein, Geige; Egbert Grape, Klavier.
1. Chorgesang: Nekes: a) Sanctus und Benedictus für 6stimm. gem. Chor a. d. Missa „O Crux, ave"; b) Gloria für 6stimm. gem. Chor aus der Missa „O Crux, ave". — 2. Bach: Geigensolo, Lied. — 3. Ansprache: Der Fürst dieser Welt. — 4. Vieuxtemps: Geigensolo: Träumerei. — 5. Chorgesang: Bühning: Der Herr ist König; Thiel: Jauchzet dem Herrn alle Welt.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter G. Beyer.
12.10: Fritz Dittrich: Asiens europäische Sendung.
12.30: Th. Lessing: Die Sonnenblume.
13.00: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Blon: Frühlings-Einzug. — 2. Lehár: Eva-Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Humperdinck: Melodien aus „Die Königskinder". — 5. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio. — 6. Lehár: Dein ist mein ganzes Herz; Ailbout: Es waren zwei Königskinder, Charakterstück. — 7. Schubert-Berté: Melodien aus „Das Dreimäderlhaus".
14.30: Funkliteratur.
14.50: Dr. v. Nüß: Schachfunk.
15.10: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
15.35: Verwdirekt. Molitor: Stenographie.
16.10: Oberlandw.-Rat Bosch: Schlachtvieherzeugung und Ansprüche des Fleischmarktes.
16.30: „Die Jahreszeiten". Oratorium von Haydn.
1. „Frühling — Sommer". Orchester und Kammerchor des Westd. Rundfunks. Leitung Zimmermann.
18.10: Ungedruckte Dichter. Rudolf Braune: Das Arbeitsamt (Erzählung).
18.35: A. Lübke: Im Angesicht des Mount Everest.
19.00: Maria Guntermann-Krug: Die Stenotypistin.
19.25: Prof. Schmid: Lebensdauer und Tod der Tiere.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: „Die Laune des Verliebten". Schäferspiel von Goethe. Spielleitung: Hardt. Musik. Leitung: Breuer.

**20.45: „Die Jahreszeiten". Oratorium von Haydn.**
2. „Herbst — Winter". Leitung: Zimmermann.
**Anschl.** Bekanntgabe der Ergebnisse der Gemeinde- und Provinziallandtagswahlen; **bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

8.00: Joh. Schomerus: Obstaufbewahrung u. Obstgenuß im Winter.
**8.20: Orgelkonzert** a. der Leipziger Thomaskirche [Günther Ramin].
**8.50: Porzellan-Glockenspiel von der Meißner Frauenkirche.**
**9.00: Morgenfeier.** Lisa Kummer, Gesang; Frida Cramer, Violine; Fritz Schertel, Violoncell. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Krieger: Sonate, d-moll, für Violine, Cello und Klavier. — 2. Mozart: Kantate für Sopran: Die ihr des unermeßlichen Weltalls. — 3. Bruch: Romanze für Violine. — 4. Reger: a) Morgengesang; b) Laß dich nur nichts nicht dauern; c) Meine Seele ist stille zu Gott. — 5. Huber: Zwei Melodien für Cello. — 6. Fuchs: Zwischenspiel und Szene aus „Die Stimme des Erlösers", für Sopran, Violine, Cello und Klavier.
11.00: Rob. Grötzsch: Durch die nordalbanische Wildnis.
**11.30: Mittagskonzert.** Dir. Wilh. Rettich.
1. Lachner: Ouvertüre, h-moll: Die vier Menschenalter. — 2. Weber: Melodien aus „Preziosa". — 3. Manén: Vorspiel zum 3. Akt „Acté". — 4. Debussy: Ballade, F-dur. — 5. Busoni: Reigen der Geister.
13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Aktuelle Stunde. Am Mikrophon Asmus v. Weiher.
14.30: Walther Steinbach: Bühnenrückblick.
**15.00: „Die drei Musketiere".** — Übertragung a. Berlin. Ausführl. Programm s. Berlin.
18.00: W. Schumann: Gerhard Schjelderup.
18.15: Lieder von Gerhard Schjelderup (geb. am 17. November 1859). Hans Lißmann.
1. a) Hirtenlied; b) Es muß ein Wunderbares sein; c) Verräter der Liebe; d) Ein Blumenstrauß; e) Der Schwan. — 2. a) Der Seelchenbaum (Ballade); b) Jan Bart (Ballade); c) Mein Leben; d) Schließe mir die Augen beide; e) Wiegenlied (Volkslied).
18.45: Kammermusik. Bassermann-Quartett. Karl Ettinger: Streichquartett.
19.15: Dr. Karl Wolff: Vom Sinn und Unsinn des Theaters.
**19.45: Militärmusik.** Musikkorps des II. Batl. 11. (Sächs.) Inf.-Regts. Leitung Musikdirektor K. Giltsch.
1. Parademärsche der beiden ehem. sächs. Grenadier-Regimenter Nr. 100 und 101. — 2. Ascher: Fanfare militaire. — 3. Wagner: Einleitung zum 3. Akt a. „Sternengebot". — 4. Zwei Märsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken. — 5. Strauß: Bei uns z' Haus, Walzer. — 6. Leopold: Triumphzug. — 7. Die Parademärsche der beiden ehem. Inf.-Regt. 104 und 105.
**20.45: Herbert Eulenburg liest** eigene Werke.
**21.15: Lustige Stunde.** Karl August Neumann; Irma Gravi-Neumann; Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m
**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

**10.00: Katholische Morgenfeier.** Das Mysterium des Todes.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
**11.15: Übertragung aus dem Residenztheater.**
11.30: Liederstunde Martha Meyerhans, Sopran.
12.00: Kammerquartett Rosenberger.
13.10: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: Dr. Amschler: Absatzmöglichkeiten für deutsches Zuchtvieh.
13.45: Dr. E. Dyckhoff: Schachfunk.
14.30: Wenn zwei dasselbe tun . . . Plauderei mit Schallplatten.
15.25: Heinrich Seufert: Fränkische Merkwürdigkeiten.
15.45: Kleine Künstlerbilder. L. Th. Koffmann: Paganini in München.
**16.00: Funktrio.**
1. Wagner: Einleitung zum 3. Akt und Brautlied, aus „Lohengrin". — 2. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 3. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde. — 4. „Ein jeder Jüngling hat nun mal . . ." von Wilh. Busch [Albert Spenger]. — 5. Dvorak: Serenade. — 6. Elman: Canto amoroso, Violinsolo. — 7. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite. — 8. Lustige Anekdoten von Roda-Roda [Albert Spenger]. — 9. Translateur: Wiener Extrablätter, Walzer. — 10. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 11. Lincke: Lysistrata-Ouvertüre.
17.45: Die praktische Frau.
18.00: Prof. Dr. Tomaseth: Aus dem Altertum Amerikas.
**18.30: Gesangs-Quartette.** Doppelquartett des kath. Gesellenvereins Würzburg. Leitung J. Amann. Paul Seebach, Horn; Richard Stegmann, Cornet à Piston.
1. Beethoven: Gottes Macht. — 2. Lendvai: Vom Menschen. — 3. Schubert: Die Nacht. — 4. Neßler: Serenade und Notturno, aus „Der Trompeter von Säckingen"; Donizetti: Große Arie aus „Favoritin", Pistonsoli. — 5. Geseg'n dich Laub, Volkslied aus dem 16. Jahrhundert. — 6. Wagner: Lied des Steuermanns, aus „Der fliegende Holländer". — 7. Mendelssohn-Bartholdy: Der Jäger Abschied. — 8. Stegmann: Virtuose Konzertpolka für Cornetsolo. — 9. Mailied, Volksweise aus dem 15. Jahrhundert. — 10. Tanzlied.
19.30: Wetter-, Sportvorbericht.
19.35: Alfons von Czibulka: Schicksale und Begebenheiten.
Das Volk ohne Dichter — Von Göttern und Räubern — Fälscherkünste — Erfinderschicksale — Ein Weg zum Film — Die Stimme des armen Verwandten.
**20.00: Abendkonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Prof. Willy Kühne, Violoncello; R. Staab, Klavier.
1. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise". — 2. d'Albert: Konzert für Violoncello und Orchester, op. 20, in einem Satz. — 3. O. Manasse: Introduktion, Variationen und Fuge über den Choral „Jerusalem, du hochgebaute Stadt". — 4. Grieg: Klavierkonzert, op. 16.
**21.30: Leo Monosson singt. Neue Schlager.** Rotter-Wayne: Im Monat Mai hab' ich geträumt. — Schanzer-Welisch-Benatzky: Wenn du treulos bist. — Rillo-Meisel: Das hat der Herrgott fein gemacht. — Fago-Klubsch: Komm, laß uns träumen. — Monosson-Halperin: Warum? — Gilbert-May: Ich hab' kein Auto. — Rosen-Rosen: Weißt du noch? — Rotter-Stolz: Leutnant warst du einst. — Außerdem Schallplatten.
**22.45—24.00: Tanzmusik** aus dem Odeon.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
**524 kHz Freiburg** 0,25 kW 572 m

**11.00: Katholische Totenfeier.** Prof. Dr. Krebs, Ansprache; Lilli v. Manoff, Klavier; Gg. Zetter, Violoncello; V. Panzer, Geige.
1. Beethoven: Adagio aus dem Trio op. 11, B-dur. — 2. Brahms: Adagio aus dem Trio op. 8, H-dur. — 3. Ansprache. — 4. Mozart: Andante aus dem Trio Nr. 4, C-dur.
**12.00: Kompositionsstunde. Hans Schink.** Max v. Wistinghausen, Bariton; Alfred Schick, Violine; am Flügel der Komponist.
1. Drei Stormlieder op. 5: a) Über die Heide; b) Schließe mir die Augen beide; c) Hinter den Tannen. — 2. Drei Idyllen für Klavier op. 33. — 3. Drei Löns-Lieder op. 44: a) Rosenschein; b) Aus deinen blauen Augen; c) Alle Birkenzweige. — 4. Menuett und Largo aus der Violin-Klavier-Sonate op. 17. — 5. Drei Lieder op. 10: a) Abendläuten (Christian Morgenstern); b) Wie in verklungenen (Cäsar Flaischlen); c) Weihnachtslied (Theodor Storm). — 6. Fünf Tanzmärchen, op. 38.
13.00: Berichterstattung des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart vom Groß-Flugschiff DO X. Anschl. Sendeversuche von Bord des fliegenden Schiffes. Landschaftsschilderung, Unterredung mit den Erbauern u. Führern des Schiffes, buntes Unterhaltungsprogramm von Bord des Schiffes. Leitung Rolf Formis. Sprecher im fliegenden Schiff Dr. Holzbauer. Sprecher auf der Landstation Dr. Cassimir.
14.00: Was soll das Pfand in meiner Hand? Fröhliche Spiele für regnerische, kalte Tage, im gemütlichen, warmen Zimmer zu spielen.
**15.00: „Die drei Musketiere".** — Übertragung aus Berlin. (Näheres s. Berlin.)
18.00: Sportfunk.
18.15: Prof. Dr. Verweyen: Die mittelalterliche Scholastik.
**18.45: Klavierabend.** Hans und Lene Bruch.
1. Bach: a) Sonate Es-dur, für zwei Klaviere; b) Zwei Kanons für Klavier (zweihändig); c) Spiegelfuge für zwei Klaviere (aus der Kunst der Fuge). — 2. Chopin: Rondo für zwei Klaviere C-dur, op. 73. — 3. Debussy: Kleine Suite für ein Klavier, vierhändig. — 4. Mittmann: Jazz für zwei Klaviere.
**19.30: „Amelia" (Ein Maskenball).** Oper in drei Aufzügen von Verdi. Musik. Leitung Carl Leonhardt. Regie Harry Stangenberg. — Übertragung aus dem Gr. Haus der Württ. Landestheater.
**22.30: Heitere Senff-Georgi-Stunde.** Senff-Georgi, Rundfunkorchester, Leitung Gust.
**Anschl. Tanzmusik aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m
11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.30: Küchenzettel und Kochrezepte.
17.00: Musik aus der Konditorei Manon.
19.45: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

## 860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m
14.00—16.00: Mittagskonzert.
18.30: Opernübertragung a. d. Gran Teatro del Liceo.
21.00: J. Bira Ferré: Vortrag.
**21.15—22.00: Orchesterkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.35: Dr. Jakob Thommen: Knut Hamsun, der nordische Skalde. Leben und Werk des 70jährigen Dichters, mit Rezitationen [Irene Herder].
**20.30: Zeitgenössische Schweizer Komponisten.** Kaethe Möller, Klavier; Rudolf Moser, Violine; Arnold Geering, Bariton. Vokal- und Instrumentalkompositionen von Othmar Schoeck und Rud. Moser.
22.15: Konzert aus dem Métropole.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m
16.00—19.00: Übertragung aus London.
19.45: Gottesdienst aus der St. James Parish Kirche.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m
9.00: Gottesdienstübertragung.
12.20: Mittagskonzert.
14.15: Übertragung des Fußballmatches Jugoslavija : B. S. K. vom Sportplatz.
17.05: A. Gavrilovic: Gründung von landwirtschaftlichen Verbänden.
17.30: Volkstümliches Konzert.
19.30: M. Milosevic liest aus „Die erste Frucht".
**20.00: Jugoslawisches Konzert.**
**21.50: „Majka Jugovika".** Von Conte Ivo Vojnovic.
22.20: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m
10.30: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
18.00: Abendgottesdienst a. d. Kreuzkirche.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.30: Vorlesung und Klavierkonzert.
21.15: A. Bergen: Vortrag.
22.20—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m
10.30: Culte protestant.
11.15: Bücherschau.
12.45: Konzert. Mandolinenorchester.
15.30: Konzert. Kursaalorchester.
**16.00—17.30: Chorkonzert.** Männerchor Freiheit; Schiffmann-Quartett.
19.00: Schachfunk.
19.25: Sportresultate.
19.30: Universitätslektor Roedemeyer: Aus Hebels Anekdoten.
**20.00: Orgelkonzert.** Otto Schaerer. César Franck Dupré.
20.40: Orchesterzwischenspiel.
**21.00: Opernarien.** Jean Ernest.
21.25—22.40: Konzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
12.30—13.30: Triokonzert.
16.00: Konzert a. d. Kasino Gries.
17.40: Kinderstunde.
**20.00: Orchester- und Liederkonzert.**
22.00: Konzert a. d. Kasino Gries.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m
**9.00: Kirchenmusik** aus Kaschau.
10.00: Landwirtschaftsfunk.

# Sonntag, 17. November

10.30: Übertragung aus Prag.
12.00: Mittagskonzert aus Preßburg.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Operettenduette.
18.40: Übertragung aus Prag.
18.45: Märchen unserer Großmütter.
**19.00: Konzert. Tamburizza-Orchester.**
20.00: Prof. Majda: Vor der Skisaison.
20.20: Lieder. Stand. Tauber.
20.40: Jar. Auerswald: Theatererinnerungen.
**21.00—22.00: Abendkonzert.**
1. Moniuzsko: Ouvertüre zu „Die Gräfin". — 2. Chopin: Klavierkonzert. — 3. Moniuzsko: Spanische Tänze.
22.15—22.55: Tanzmusik aus Luzanky.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Kinderstunde.
20.30: Presse.
**21.15: Orchesterkonzert.**
**22.30: Schallplattenmusik.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Kirchenmusik a. d. Krönungskirche.
11.30: Unitarischer Gottesdienst.
13.00: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum.
Anschl. Zeit, Wetter.
**17.15: Orchesterkonzert** aus dem Redoutensaal.
18.15: Sport- und Rennberichte.
**19.30: „Turandot"** von Puccini. — Übertragung aus dem Opernhaus.
Anschl. Zeit, Wetter.
Anschl. Zigeunerkonzert. aus dem Hotel Hungaria.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00—22.00: Übertragung aus London.
22.05: Konzert aus dem Park Hall.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m

7.00: Morgenkonzert.
9.30: Märchen; Kindermusik.
17.00: Kammermusik.
17.30: Sendung für das Land.
19.30: Jugendstunde.
**20.00: Bunter Unterhaltungsabend.**

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

17.00: Brass-Band-Konzert.
21.00: Gottesdienst aus der Albert Hall, Nottingham.
21.45—22.00: Übertragung aus London.
**22.00: Kammermusik.**

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
20.15: Sportbericht.
**20.30: Orchesterkonzert.**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

10.45: Gottesdienst a. d. S. Ambrogio.
11.15: Spanischer Unterricht.
12.30: Schallplattenmusik.
13.25—14.20: Triokonzert.
20.15: Leichte Musik.
20.45: Einführung zur Oper.
**21.00: „Cavalleria rusticana".** Oper in einem Akt von Mascagni.
22.00: Einführung zur Oper.
**22.10: „Gola D'Oro".** Lyrisches Gedicht in einem Akt von Barbieri. Dirigent der Komponist.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00—21.00: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

7.15: Turnstunde.
8.00: Finnischer Gottesdienst.
9.45: Presse.
10.00: Musik, Gesang, Vortrag.
11.00: Hörspiel.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
13.30: Volkskonzert vom Gemeindehaus.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag, Gesang.
18.10: Violinvorträge. Historischer Vortrag.
19.00: Kirchenkonzert.
**20.15: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

12.40: Vortrag.
13.20: Konzert des Rundfunkoktetts.
14.40: Bücherfunk.
15.10: „Schneewittchen und die sieben Zwerge", Märchenspiel nach Andersen.
16.40: Schallplattenkonzert, Sport.
20.10: Bridgeunterricht.
**20.55: Orchesterkonzert.**
21.30: Eine halbe Stunde Humor.
**21.55: Orchesterkonzert.**
1. Vivaldi: Concerto grosso op. 3 Nr. 3 für Streichorchester und Klavier. — 2. Bach: Konzert C-dur für zwei Klaviere und Orchester. — 3. Mozart: Sinfonie Nr. 40 g-moll. — 4. Glieres: Les Nymphes; Arensky: Romanze; Rachmaninoff: Tarantelle. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
23.40—0.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.05: Morgenfeier.
10.40: Übertragung der Hohen Messe.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Vorträge.
15.10: Nachmittagskonzert.
17.10: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vorträge.
**20.50: Abendkonzert des Arnhemer Orchester-Vereins.**
22.55: Schallplattenkonzert.
23.25: Geistliche Chorlieder.
Anschließend: Wetter, Presse.

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
10.00: Magyarischer Gottesdienst.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
15.30: Märchen für Kinder.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.05: A. Juhász: Slowakische Schriftsteller.
19.20: Landwirtschaftsfunk.
19.40: Prof. Blum: Aus der Geschichte der Zips.
**20.05: Orgelkonzert.**
1. Mendelssohn-Bartholdy: Sonate A-dur. — 2. Berens: Fantasie. — 3. Dubois: Fiat lux. — 4. Bach: Präludium und Fuge.
**21.05: Orchesterkonzert.**
1. Litolff: Ouvertüre zu „Robespierre". — 2. Humperdinck: a) Fantasie aus „Königskinder"; b) Fantasie aus „Das Wunder".
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.10: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Dr. Rosinski: Die moderne Zeit, religiöser Vortrag.
15.40: Prof. Zablocki: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Populäres Ouchesterkonzert.
17.20: A. Moszkowski: Schachunterricht.
17.40: Populäres Sinfoniekonzert.
19.20: Prof. J. Setner: Zwei Stücke für Violine, von Wieniawski.
19.30: Eine halbe Stunde Humor.
20.00: Literarische Stunde.
**20.30: Abendkonzert u. literarisches Zwischenspiel.**
22.00: Feuilleton.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00 und 6.15: Übertragung aus Moskau.
9.00: Der Gottlose.
10.00: Musik. Veranstaltung für d. Arbeiter.
12.00: Bauernstunde, Bauernkonzert.
14.00: Stunde der Bauernfrau.
14.30: Kinderstunde.
15.00: Mittagskonzert.
16.00: Musikalische Sendung für das Land.
17.15: Radio-Arbeiterzeitung.
18.00: Politische Umschau.
**18.30: Übertragung aus Moskau (Popow).**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Sprachenunterricht.
14.30—16.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.20: Vortrag.
19.30: Dr. Nielsen: Ausgrabungen in Palästina und Nachbarländern.
**20.00: Solistenkonzert.**
1. Charpentier: Melodie; Leoncavallo: Serenade für Violoncello und Harfe. — 2. Tofft: Chinesische Gesänge für Sopran und Harfe. — 3. Parish Alvers: Andante; Schuecker: Mazurka; Stern-Hiesiger: Die Spieluhr, für Harfe. — 4. Saint-Saens: Der Schwan; Pollini: Adagio cantabile, für Violoncello und Harfe.
21.00: C. Arctander: Dänische Könige in Anekdoten.
**21.20: Dänische Liederstunde.**
**21.40: Neuere leichte Musik.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 2. Poot: Burleske. — 3. Albeniz: Mitsommernachtsserenade. — 4. Flosso: Mairegen — 5. Herbert: L'encore, Duett für Flöte und Klarinette. — 6. German: Walzer, Allegro und Tarantella, aus der Zigeunersuite. — 7. Respighi: Melodie; Bordier: Habanera für Oboe. — 8. Yvain: Aus „Bouche à Bouche". — 9. Padilla: Aus „Tangoprinzessin". — 10. Turina: Tanz.
22.30—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

16.00: Für Kinder.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
16.50: Orgelmusik.
17.00: J. Ardickas: Für Landwirte.
17.50: Wetter, Zeit, politische Umschau.
18.10: Schützenvereinsstunde.
18.40: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
19.10: Vortrag: Rundfunk in Europa.
**19.30—22.00: Abendveranstaltung.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.45: Militär- und Chorkonzert.
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Konzert aus Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.15: M. Rusinek: Eine Viertelstunde im Kabarett von Montmartre.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.25: Prof. Dr. Bielak: Gesellschaftsleben in Krakau im 16. Jahrhundert.
**20.30: Abendkonzert.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Pavillon.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

9.30: Gottesdienst-Übertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Schallplattenmusik.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Vortrag: Weinbau.
15.30: Volksstück.
16.00: Leichte Musik.
16.30: Humoristische Lektüre.
17.00: Leichte Musik.
**20.00: Übertragung von Agram.**
22.00: Tanzmusik.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Glockengeläut und Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.30—17.30: Übertragung aus Bern.
19.30: A. Vaucher: Sportbericht.
**20.00: Musik und Sendespiel.**
**21.00: Lieder und Gedichte.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.00 und 7.30: Morgengymnastik.
9.00: Sowjet-Karelien in finnischer Sprache. Internationale Umschau; Antireligiöses; Literarisches; Chronik.
10.00: Morgenkonzert. Gemischte Musik.
11.10: Sowjet-Karelien in finnischer Sprache.
12.00: Prof. Kamenschtschikow: Astronomie. v. Schelajin: Frankreich und die französisch-deutsche Einigung.
13.00: Bauernzeitung.
14.10: Diskussion: Wie sich der junge Komsomoletz anzuziehen hat.
14.30: Stunde für die Schuljugend
15.10: Stunde der Arbeiterfrau.
16.10: Schallplattenmusik.
16.30: Chinesische Stunde.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.00: Konzert aus dem Radio-Theater.**
22.00: Radio-Literatur. Esperanto.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

16.00: Bach-Kantate.
16.45: Orchesterkonzert.
18.45: Bibelvorlesung.
19.30: Daventry. Walisischer Gottesdienst.

21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
**22.05: Konzert a. d. Park Lane Hotel.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Zwei Lieder. — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Saint-Saens: Havanaise [Violine]. — 5. Zwei Lieder. — 6. Wormser. Aus „L'enfant prodigue".
23.30: Epilog.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00—16.30: Mittagskonzert.
20.00—22.30: Tanzmusik.
**23.00: Konzert aus dem Nationalhotel.**
1.00—1.30: Tanzmusik.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00—18.00: Übertragung aus Turin.
20.30: G. C. Paribeni: Verdis „Maskenball".
**20.45: „Ein Maskenball".** Oper von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00—22.00: Übertragung aus London.
**22.05: Orchester- und Liederkonzert.**
1. Rimmer: Marsch. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Libella". — 3. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin". — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. Greenwood: Kornettsolo. — 6. Beethoven: Aus „Am Ölberg". — 7. Drei Lieder. — 8. Gounod: Posaunensolo „The Cradle Song". — 9. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 10. Hume: Maidstone.

## 417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.30: Arbeiteruniversität. Kriegsschule.
16.00: Arbeitsschau der Frauen. Frauen-Tribune.
18.00: Radio-Roman: „Die Sowjetunion im Jahre 1950".
**19.00: Musikalisch-literarischer Abend.**
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert. Wunschprogramm.
17.00: Stunde der Schulkinder. Erzählung.
18.00: Manuilow: Bedeutung der Industrie-Rationalisierung.
**18.30: Übertragung.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

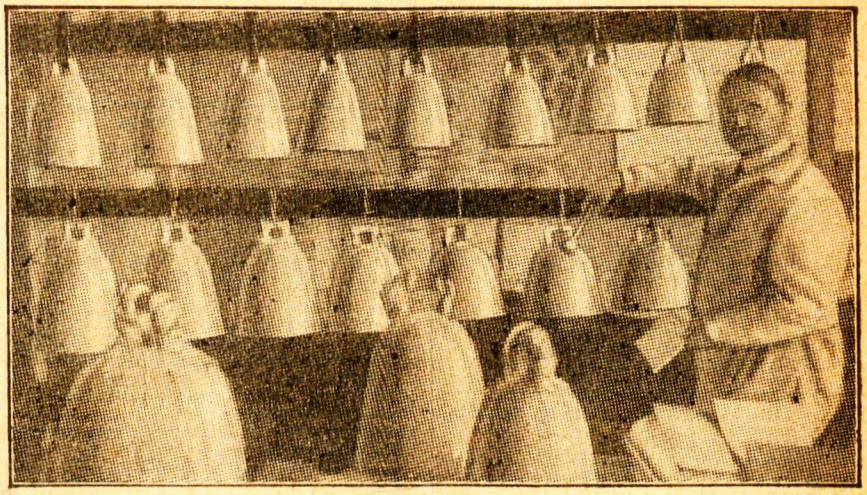
5.00: Funkgymnastik. Anschl. Musik.
5.50: Presse. Musik.
6.15: Funkgymnastik. Musik.
6.50: Presse.
7.10: Wanderratschläge. Musik.
8.55: Dorfmorgen.
9.00: Entwicklung der Gesellschaft.
9.30: Stunde der Dorfjugend. Erzählung.
10.00: Stunde der Bauernfrau.
1. Ergebnis der Neuwahlen für Frauendelegierte. — 2. Aus dem Familienleben.
10.30: Politischer Vortrag für das Land.
**14.00: Konzert für das Land.**
14.45: Genossenschaftswesen im Dorfe.
15.10: Schallplattenmusik.
15.30: Radiobauernzeitung.
16.30: Organisierung großer Sowjetwirtschaften.
17.15: Wie man Musik hören und verstehen soll (Klavier, Violine, Gesang).
18.00: Arbeiteruniversität. Allgemein Wissenswertes, russischer Sprachunterricht.
**19.00: Dorfabend.**
1. Wasilenko: Suite. — 2. Feldmann: Balalaika-Konzert. — 3. Krukowsky: Wolgalied. — 4. Rewutzky: Suite aus Ukrs.
**21.00: Tanzmusik (Blasorchester).**

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französischer Unterricht.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde und Konzert.
**21.02: „La Poupée".** Operette in drei Akten von Audran.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493,4 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
17.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
18.00: Knabenstunde.
18.15: Schallplattenmusik.



*Das Porzellanglockenspiel der Meißener Frauenkirche, das am Sonntag früh von verschiedenen Sendern übernommen wird.*

18.45: Geistliche Lieder.
19.30: Rezitationen.
20.00: Orchester der Jugendvereinigung.
21.00: A. Peterson: Büroleben.
21.50: Aktuelles.
**22.05: Konzert. Oktett Heinecke.**
22.45—24.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Übertragung aus Kaschau.
10.30: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

13.00: Religiöse Ansprache und Konzert.
14.00: „Carmen", 3. u. 4. Akt [Schallplatten].
16.00: Konzert.
18.00: Teemusik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: „Dr. Mortifiole" von A. Croziere.
**21.00: Orchesterkonzert.**

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.05—13.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Katholisches Jugendfest. — Übertragung aus dem Saal der Universität.
18.50: Liederstunde.
20.00: Übertragung aus Warschau.
**26.30: Konzert aus Krakau.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

8.40: Schachfunk.
9.00: Gottesdienst aus Kaschau.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Kompositionen von Suk.
12.00: Mittagskonzert aus Preßburg.
13.40: Dr. Pilbauer: Ansprüche der Hinterbliebenen bei der Sozialversicherung.
**16.00: Nachmittagskonzert** aus Brünn.
17.30: H. Mach: 10jährige Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation.
**18.05:** Deutsche Sendung. **Konzert.** Deutscher Männergesangverein Prag und Tauwitz. Dirigent Ad. Heller.
18.40: Sportrundfunk.
19.00: Musik der Tschechischen Schützenvereinigung Nr. 2.
19.45: A. Seeman: Stierkämpfe in Barcelona.
**20.00: Holländische Stunde.**
1. Röntgen: Altholländische Lieder. — 2. Sweelinek: a) Chromatische Fantasie; b) Variation über ein Volkslied [Klavier]. — 3. Rennes: Lieder. — 4. Hortelmans: Menuett-Caprice; Wahl: Rhapsodie javanaise [Klavier]. — 5. Wahl: Malaiische Lieder; Diepenbrock: Lieder.
**21.00: Unterhaltungsmusik.**
**22.15—22.55: Militärkonzert** aus Brünn.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Evangelischer Gottesdienst.
10.30: Übertragung aus Prag.
**12.00: Mittagskonzert.**
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: V. Kopecny: Der Sieg des Misa Zaberak.
18.20: Rezitation.
19.00: Abendkonzert.
**20.00: Orgelkonzert** aus Kaschau.
**21.00: Tanzmusik.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30—18.30: Vorträge.
**19.03: Konzert. Werke von Richard Wagner.**
1. Faust-Ouvertüre. — 2. Siegfrieds Liebeslied. — 3. Albumblatt. — 4. Fantasie aus „Lohengrin". — 5. Duette und Arien aus „Tannhäuser". — 6. Aus „Tristan und Isolde". — 7. Potpourri aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 8. Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 9. Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 10. Introduktion und Tanz aus dem 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 11. Ouvertüre zu „Tannhäuser". Arien und Duette.
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

10.00—10.45: Geistl. Musik und Lieder.
13.00—14.00: Konzert des Quintetts.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: „Manon Lescaut".** Oper von Puccini.
In den Pausen Vorträge.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m

11.00: Gottesdienst aus der Högalidskirche.
**14.00: Sinfoniekonzert.** Dirigent: Olof Lidner.
1. Telemann: Tafelmusik, Suite für Kammerorchester. — 2. Mendelssohn-Bartholdy: Violinkonzert e-moll, op. 64. — 3. Grieg: Lyrische Suite, op. 54. — 4. John Fernström: Rhapsodie.
15.30: Unterhaltungsprogramm.
16.30: Kinderstunde.
17.30: Schwedische Dichter: John Ludvig Runeberg.
18.00: Gottesdienst aus der Betlehemskirche.
19.10: „Der Revisor". Von Nikolaj Vasiljevith Gogol.
**20.45: Russische Musik.**
1. Musorgskij: a) Polonäse aus „Boris Godunov"; b) Gopak, russischer Tanz. — 2. Tanejev: Orchestersuite, op. 9.
**21.40: Orchesterkonzert.**
1. Bizet: Roma, Suite Nr. 3. — 2. Humperdinck: Wiegenlied; Grieg: Der Frühling; Korngold: Duett aus „Die tote Stadt". — 3. Godard: Aus der Suite „En plein air". — 4. Eklöf: Drei Lieder mit Orchester. — 5. Alfvén: Schwedische Rhapsodie.

## 1119 kHz **Radio-Straßburg** (8 gf) 268 m

15.00—17.00: Werbekonzert.

# Sonntag, 17. November

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
**19.00: Unterhaltungskonzert.**
20.00: Lesestunde.
**20.30: Tanzmusik.**

## 1094 kHz Turin 7 kW 273,2 m

9.45: Englischer Unterricht.
10.45—11.10: Geistl. Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.40—18.00: Leichte Musik und Tänze.
19.15—20.00: Abendkonzert.
**20.30: Opernübertragung aus Mailand.** Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.
14.00: B. Wieliczko: Unsere Pflanzen.
14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.00: S. Medrzecki: Was man hören und wissen muß.
16.00: Plauderei.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Dr. Burdecki: Das englische Luftschiff R 101.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Moscicki: Die eiserne Maske.
**17.40: Sinfoniekonzert.**
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Die Gräfin". — 2. Telenski: Ouvertüre zu „In der Tatra". — 3. Polnische Lieder. — 4. Joteyko: Polnische Rhapsodie.
19.25: W. Junosza: Plauderei.
20.00: „Der Zirkus" von H. Kossowski.
**20.30: Orchester- und Violinkonzert.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Chausson: Poème [Violine]. — 3. Saint-Saens: Die Glocke; Liszt: Mazurka. — 4. Bartok: Rumänische Tänze [Violine]. — 5. Rezitationen. — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Sarasate: a) Andalouse; b) Zapateado [Violine]. — 8. Järnefelt: Berceuse; Waldteufel: Blumenwalzer; Pianowski: Mazurka.
22.00: Red. Grek: Grinzing.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1373 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 218,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 245,9 m |

**10.00: Michael Haydn: Deutsches Hochamt,** für Sopran und Altsolo, Frauenchor, zwei Hörnern und Orgel (Continuo, gestützt durch Celli und Bässe). (Nach der unveröffentlichten Handschrift der Münchner Staatsbibliothek.) Hütteldorfer Kirchenmusikverein. Leitung Franz Lenz. Sopransolo Zoe Prasch-Formacher; Altsolo: Emilie Rutschka; Mitglieder des Wiener Sinfonieorchesters.
10.00: Linz. Jos. Mayer: Silowirtschaft und ihre Förderung.
**11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.** Leitung Dr. Paumgartner.
1. Strawinsky: Orchestersuite „Der Feuervogel". — 2. Prokofieff: Klavierkonzert, C-dur. — 3. Lieder. Weißberg: Canzonetta; Glinka: Kavatine aus „Das Leben für den Zaren"; Tschaikowskij: Arie der Johanna, aus „Die Jungfrau von Orleans" [Berta Kiurina]. — 4. Tschaikowskij: Sinfonie f-moll, Nr. IV.
15.30: Bildfunk.
**16.00: Konzert. Kapelle I. Geiger.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 3. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 4. Smith: Das Eichkätzchen, Charakterstück. — 5. Mannfred: Rosenzeit, Walzerintermezzo. — 6. Siede: Puppen lustig und fidel, Intermezzo. — 7. O. Straus: Wer immer eine Frau geküßt. — 8. I. Geiger: Immer bleibst du kühl. — 9. V. Flemming: Wie ist das Leben schön, Bostonlied. — 10. I. Geiger: Hallo! Hier die Schlager der Saison!, Potpourri.
18.15: Rud. Oldenburg: Land und Leute in Kamerun.
**19.00: Kammermusik. Alberdingk-Quartett.**
1. Hans Gál: Streichquartett f-moll, op. 16. — 2. Haydn: Streichquartett f-moll, op. 20.
**20.15: „Das Schwarzwaldmädel".** Operette in drei Akten von Jessel. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Rob. Kurmann.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
16.55: Juristische Ratschläge.
**17.15: Konzert aus Warschau.**
19.00: Neues aus Wilna.
19.25: Deutscher Unterricht.
20.00: Übertragung aus Warschau.
**20.30: Internationale Liederstunde.**
21.10: Übertragung aus Warschau.
**21.25: Fortsetzung der Liederstunde.**
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.00: Saint-Saens. Vorlesung aus Rom. Rolland: „Musiker von heute".
19.30: Katholische Predigt.
**20.00: Romantisches.** Fritz Hengartner, Jakob Margoler, Cello; am Klavier Otto Strauß.
20.40: Konzert. Hausorchester.
1. Rubinstein: a) Valse caprice; b) Romanze op. 69; c) Toreador et Andalouse. — 2. Moszkowsky: Konzertwalzer, E-dur.
**21.20: Operetten- und Stimmungslieder.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

15.00: Klaviervorträge.
15.30—15.45: Zithervorträge.
20.00: Streichorchesterkonzert.
21.00: Blasorchesterkonzert.
22.30—0.30: Tanzmusik.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

15.15—16.30: Nachmittagskonzert.
21.40—22.50: Neuere leichte Musik. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.38 Uhr
Sonnenuntergang 16.24 „

# Montag, 18. November

Mondaufgang 17.10 Uhr
Monduntergang 9.36 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin 0,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Emmy von Stetten.
14.00—14.55: Stunde f. Kinder [Schallplatten].
1. Manfred: Plauderei aus der Kinderstube, Tongemälde. — 2. Das schöne Lied vom Krokodil; Die Spieluhr [Rezitation]. — 3. O, du lieber Augustin; Ich bin der Doktor Eisenbart, Volksweisen. — 4. Kasperle-Theater: a) Kasperl bei Frau Holle; b) Kasperl und der Polizist; c) Kasperl als Nachtwächter. — 5. Ziehrer: Kinderliedermarsch. — 6. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel": a) Brüderchen, komm, tanz mit mir; b) Der kleine Taumann heiß ich. — 7. Poldini: Tanzende Püppchen. — 8. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 9. Bruane: Käthchen, Polka [Xylophon]. — 10. Bayer: Puppenfee-Walzer.
**15.20: Jugendstunde. Naturwissenschaften.** Am Mikrophon Prof. H. Reichenbach.
15.45: Dr. Marg. Jacobsohn: Die wirtschaftlichen Grundlagen der sozialen Stellung der Frau.
16.05: Oskar Baum-Prag: Anekdote und Witz.
**16.30: Konzert.**
1. Beethoven: Zwei Bagatellen aus op. 33: a) Andante Nr. 6; b) Allegro ma non troppo Nr. 5 [Carl Robert Blum, Klavier]. — 2. Schumann: a) Ins Freie; b) In der Fremde; c) Intermezzo; d) Röselein; e) Provençalisches Lied [Angelika Rummel, Alt; am Flügel Max Nahrath]. — 3. Schumann: Aus den Albumblättern op. 124: a) Walzer Nr. 4; b) Phantasietanz Nr. 5; c) Ländler Nr. 7; d) Walzer Nr. 15; e) Walzer Nr. 10 [Carl Robert Blum]. — 4. Brahms: a) Vor dem Fenster; b) Wanderer; c) Salome; d) Wehe, so willst du mich wieder [Angelika Rummel]. — 5. Weismann: Tanzfantasie, op. 35, Nr. 3; Niemann: Präludium aus op. 73 [Carl Robert Blum].
17.30: Karl Otten liest eigene Dichtungen.
18.00: Herbert Ihering: Anständige und unanständige Berichterstattung.
**18.30: Verstorbene Künstler spielen eigene Werke** (Konzert auf mechanischem Klavier).
1. Gustav Mahler: Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald, aus „Des Knaben Wunderhorn". — 2. Humperdinck: Menuett aus „Die Heirat wider Willen". — 3. Grieg: Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen, op. 19, Nr. 2. — 4. Saint-Saens: Valse mignonne, op. 104. — 5. Reger: Moderato aus meinem Tagebuch, op. 82, Nr. 5. — 6. Scriabine: Désire, op. 57, Nr. 1. — 7. Debussy: a) Le vent dans la plaine; b) Minstreis (Préludes).
19.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
19.25: Prof. Dr. Oscar Bie: Die französische Spiel-Oper [mit Schallplatten].
20.00: Dr. Hendrik de Man: Die Seele des Industriearbeiters.
**20.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.**
**21.00: Aus den Archiven der Berliner Staatsoper.** Berliner Funkorchester. Chöre: Maximilian Albrecht. Dirigent Selmar Meyrowitz. Einleitende Worte Dr. Julius Kapp.
1. Ouvertüre zu „Montezuma". — 2. Graun: Duett aus „Adriano" [Emmy van Stetten, Sopran; Carl Jöken, Tenor]. — 3. Graun: a) Vivi a noi, vivi all'Impero, Chor aus „Adriano"; b) So, che giusto, Arie aus „Ifigenia in Aulide" [Emmy von Stetten]. — 4. Graun: Ouvertüre zu „Britannico". — 5. Graun: Mi parenti, Arie aus „Britannico" [Emmy von Stetten]. — 6. Graun: Szene aus „Orfeo e Euridice" [Carl Jöken]. — 7. Hasse: a) Musette aus „Orfeo"; b) Alla pottacca aus „Didone abandonata"; Graun: Chaconne aus „Montezuma". — 8. Lieder. Benda: Der Vorwurf; Graun: Die Nachbarin; Krause: Aufforderung zur Freude; Phl. E. Bach: Ein Kuß; Agricola: Der Prophet; Quantz: Der Säufer [Carl Jöken]. — 9. Gluck: Musik aus „Don Juan", Pantomime.
22.30: Funk-Tanz-Unterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Lohnt sich trotz der großen Arbeitslosigkeit noch die sorgfältige Wahl eines Berufes?
**16.00: Aus Operetten.** Leitung Marszalek.
1. Lehár: a) Pariser Pflaster, Marsch aus „Eva"; b) Rote Rosen, Walzer aus „Der Mann mit den drei Frauen". — 2. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 3. O. Straus. a) Komm, Held meiner Träume, aus „Der tapfere Soldat"; b) Walzer aus „Liebeszauber". — 4. Kollo: Potpourri aus „Drei arme kleine Mädels". — 5. Kálmán: Das ist mal 'ne Sache, a. „Das Hollandweibchen". — 6. Künneke: Aus „Wenn Liebe erwacht".
17.30: Musikfunk für Kinder.
18.15: Dr. Adler: Kunst und Literatur.
18.40: Literatur. Dr. Wilh. Meridies: Der Goethe-Preisträger Leopold Ziegler.
**19.05: Heiteres von alten Meistern.**
1. P. Bäwerl: Intrade [Streichquintett]. — 2. L. Hasler: Nun fanget an; L. Senfl: Mit Lust tät ich ausreiten; O. Othmayr: Es jagt ein Jäger wohlgemut [Funkchor]. — 3. S. Scheidt: Bergamasca [Streichquintett]. — 4. L. Lemlin: Der Gutzgauch; Cl. Monteverdi: Scherzo musicale [Funkchor]. — 5. H. Steuccius: Tischaufzug [Orchester]. — 6. Unbekannter Meister: Praesulem sanctissimum. Quodlibet; Kloster Lambach um 1400: Kanon auf die Martinsgans; M. Franck: Quodlibet auf die Martinsgans [Funkchor]. — 7. Air de trompettes [Zwei Trompeten]. — 8. J. S. Bach: Marsch [Streichquartett]. — 9. Th. Sartorius: Wohlauf ihr lieben Gäste [Funkchor].
20.00: Übertragung von der Deutschen Welle.
**20.30: Stunde mit Alfred Polgar.**
**21.10: Militärkonzert.** Musikkorps des 3. Batl. 7. (Preuß.) Inf.-Regts. Leitung H. Kiefer.
1. Joh. Strauß Vater: Radetzky-Marsch. — 2. Joh. Strauß: a) Geschwind-Marsch nach Motiven aus Quadrillen; b) Ouvertüre zu „Der lustige Krieg". — 3. Einödshofer: Fata Morgana, Romanze. — 4. Nedbal: Kavalier-Walzer aus „Polenblut". — 5. Neithardt: Alpensänger-Marsch. — 6. Pieper: Regimentsmarsch des ehem. Landw.-Inf.-

Regts. 22 mit der Melodie des Landwehrkorpsliedes. — 7. Titl: Ouvertüre zu Gutzkows Lustspiel „Der Tambour der Garde". — 8. Hruby: Rendezvous bei Lehár. — 9. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.
**23.15—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW **453,2 m**

11.15: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Prof. Dr. Heuser: Zweckmäßige Aufbewahrung von Pflanzkartoffeln.
16.30: Unterhaltungskonzert.
1. Dreyer: Tiroler Marsch. — 2. Ehrlich: Wellenspiele, Walzer. — 3. Eberle: Sang und Klang aus dem Osten, Fantasie. — 4. Nevin: Der Rosenkranz, Lied; Weinrich: Blumenmädchen, Intermezzo. — 5. Gilbert-Fetras: Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 6. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 7. Dufort: Weaner Mehlspeis', Intermezzo. — 8. Rob. Krüger: Titanen-Marsch.
17.30: Abgeordnete Marg. Klawikowski: Strafentlassenenfürsorge.
**18.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—23.30: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW **390 m**

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

12.15: Schallplatten. Puccini.
15.15: Jugendstunde. Fr. Voigt: Im Schneesturm durchs unbekannte Tibet.
16.00: Hausfrauennachmittag.
**17.10: Konzert. — Übertragung a. Stuttgart.**
18.00: Dr. Walter Schürmeyer: Wie sahen die Bibliotheken in früheren Jahrhunderten aus?
18.20: Dialog aus dem Alltag. Minna wünscht ein Zeugnis.
18.30: Interview: Will Scheller mit dem Hellseher Max Moecke.
18.50: Englische Literaturproben.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
**19.30: Drittes Montagskonzert a. d. großen Saal des Saalbaues.** Königsberger Rundfunkorchester. Leitung Hermann Scherchen. Ruzena Herlinger, Sopran.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Beck: Orchesterkonzert (Uraufführung). — 3. Alban Berg: Arie für Sopran und Orchester (Uraufführung). — 4. Reger: Mozart-Variationen.
**21.15: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW **372 m**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Fr. Günther: Lustiges aus dem alten Hamburg.
17.25: W. Jäntsch: Aufbewahrung des Obstes.
**18.00:** Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
**18.00:** Bremen. **Konzert.** Kapelle aus Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch für Anfänger.
19.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover, Bremen. Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Hafenarbeiter Geiger: Aus der Welt des Hafens.
20.00: Vortrag. — Übertragung aus Berlin.
**20.30: Volkstümlicher Spielopernabend.** Musikal. Leitung Horst Platen.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Gärtnerin aus Liebe". — 2. Götz: Arie des Petruchio, aus „Der Widerspenstigen Zähmung" [Bernh. Jakschtat]. — 3. Kienzl: Kegelszene aus „Evangelimann". — 4. Flotow: Niemals haben wir erfahren, Duett aus „Martha". — 5. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 6. Smetana: Arie aus „Die verkaufte Braut" [Hans Depser]. — 7. Maillart: Auftrittslied des Belamy, aus „Das Glöckchen des Eremiten" [B. Jakschtat]. — 8. Maillart: Erzählung der Rose Friqué, aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Erna Kroll-Lange]. — 9. Flotow: Spinnquartett aus „Martha" [Erna Kroll-Lange, Frieda Cornelius, Hans Depser, B. Jakschtat]. — 10. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 11. Kreutzer: Terzett aus „Das Nachtlager in Granada". — 12. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 13. Hiller: Czardas [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 14. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 15. Flotow: Marktszene und Finale aus „Martha".
22.45: Aktuelle Stunde.
23.05: Hamburg, Kiel, Flensburg. Übertragung a. d. Restaurant Ostermann.
23.05: Hannover. Übertragung a. d. Café Continental.
23.05: Bremen. Übertragung a. d. Café Fedden.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

11.15: Dr. Schenk: Bodenbakterien und Gare.
16.00: Übertragung aus Danzig.
**16.30: Unterhaltungsmusik** a. d. Café Bauer.
17.30: Übertragung aus Danzig.
**18.15: Flötenkonzert Hermann Zanke.**
1. Händel: Sonate a-moll. — 2. Mozart: Andante G-dur. — 3. Walter Draeger: Konzert. — 4. Ciardi: Carneval russe.
19.00: Literatur. „Das ewige Antlitz" [Walther Ottendorff].
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.35: Duette für Violine und Cello.** L. Premyslaw, Violine; E. Premyslaw, Cello.
1. Händel: Passacaglia. — 2. Otto Siegl: Gartenmusik (Allemande — Gavotte und Musette — Sarabande — Menuett — Gigue). — 3. Gliere: Präludium. — 4. Weber: Walzer. — 5. Schulhoff: Zingaresca.
**21.15: Ungarische Volkslieder.** Ilonka von Ferenczy, Sopran.
21.40: Hörbilder aus der praktischen Wirtschaft. Bearb. von Hans Georg Pauls und Leonhardt Singer. **„Die Gläubigerversammlung der Firma Styx & Co.".** Regie Curt Lesing.
22.30—23.30: Schallplattenkonzert.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

10.00: Jos. Bunzl: Der Osten. Fabeln, Anekdote und Märchen.
12.00: Studien-Assessorin Erna Zeller, Lektor W. Mann: Englisch für Schüler. „Industrial Centres in England."
14.30: Ein Vater erzählt Märchen.
15.00: Ober-Reg.-Rat Direktor Dr. R. Liebenberg, Mittelschulrektor R. Jank: Berufsmöglichkeiten für Mittelschüler.
15.45: Trude Herrmann: Die Frau in der Musik.
16.00: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Lebendige Bücher. Jakob Schaffner: „Johannes". Einführung W. v. Einsiedel.
18.00: Prof. Dr. Lampe: Gestalt und Schicksal großer Entdecker: Columbus.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Ober-Landwirt u. Ökonomierat Keiser: Aufgaben der deutschen Viehwirtschaft in der Nachkriegszeit.
19.20: Architekt Hoffmann: Neuzeitliche Mauerwerkstoffe.
20.00: Hendric de Man: Die Seele des Industriearbeiters.
**20.30: „Schwester Henriette"** von Hermann Kesser. Regie Alfred Braun. Schwester Henriette: Leontine Sagan.
Anschl. Programm der aktuellen Abteilung.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW **473 m**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Entwicklung der Begriffe Kampf, Schuld und Sühne.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 2. Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — 3. Gounod: Melodien aus „Der Tribut von Zamora". — 4. Borodin: a) Eine Steppenskizze aus Mittelasien; b) Im Kloster. — 5. Reinecke: Sonate für Flöte und Klavier [Artur Schütze, Hilde Sander]. — 6. Recktenwald: Variationen über das Lied „s' kommt ein Vogel geflogen": im Stil neuerer Meister: Thema: Suppé, Smetana, Offenbach, Thomas, Delibes, Liszt, Czibulka, Tschaikowskij, Rich. Strauß; Schlußmarsch. — 7. Brighwell: Schmeichelkätzchen, Intermezzo. — 8. Ailbout: Etelka, ungarisches Ballett.
15.00: Kinderstunde. Hänneschen-Theater.
16.25: Stefanie von Klenze: Kultur der Geselligkeit.
16.50: Jugendfunk.
1. „Wie die Freude wieder zu den Menschen kam", Märchen von W. Eschbach. Lieder [Mädchenklasse]. — 2. H. Raasch: Werkarbeit.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Smetana: Melodien aus „Dalibor". — 3. Saint-Saens: Totentanz. — 4. de Taeye: a) Schicksal; b) Zaubernächte. — 5. Dvorak: Am schwarzen See. — 6. Rubinstein: **Kleiner Walzer.**
18.30: Dr. Wolff: Die Krisis des modernen Dramas.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Schulrat Kraemer: Wie wir Eltern die Arbeit der Schule unterstützen.
**20.00: Baumann-Koppel-Abend.** Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Kühn. Franz Baumann, Tenor; Robert Koppel, Bariton und Rezitationen; Begleitung Breuer.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Loewe: Die Heinzelmännchen; Schmalstich: Die Sonne hat den Rhein geküßt [Robert Koppel]. — 3. Szendrei: Allerlei Arbeit; Neubeck: Die Pfingstfahrt [Franz Baumann]. — 4. Jos. Strauß-Reiterer: Rosenhochzeit, Walzer aus „Die Frühlingsluft". — 5. Al Jolson: Du bist meine erste Liebe; Benatzky: Die billige Annette; May: Ich hab' eine kleine braune Mandoline; Thiele: Schnuteken det derfste nicht [Robert Koppel]. — 6. Yradier: La Paloma; Santa Lucia, neapolitanisches Volkslied; Will Rollins: Märchen vom Rhein; Panter: Sing mir noch einmal das Lied jener Nacht [Franz Baumann]. — 7. Rezitationen: Petsch-Krapp: Der Held; Panter: Wo kommen die Löcher im Käse her? [Robert Koppel]. — 8. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 9. Zeller: Wie mein Ahnl zwanzig Jahr, aus „Der Vogelhändler"; Kálmán: Komm, Zigan, aus „Gräfin Mariza"; Lehár: Da geh' ich zu Maxim, aus „Die lustige Witwe"; Eysler: Weinlied aus „Der lachende Ehemann"; Kühn: Rheinlied [Franz Baumann]. — 10. Fall: Stadtsoldatenmarsch, aus „Die Studentengräfin". — 11. Tanzlieder von heute: Rosen: Einen Sommer lang; Grothe: Es liegt so viel im kleinen Wörtchen Liebe; Rosen: Weißt du noch? May: Er sagt: I love you; Grothe-Schmidt: Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm geh'n; Palm: Schött en, stüßt an, drinkt us [Robert Koppel]. — 12. Lehár: Weibermarsch aus „Die lustige Witwe".
Anschl. bis 23.15: Konzert a. d. Café Corso, Dortmund. Kapelle Iseglio.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Parkhotel Haus Rechen, Bochum. Kapelle Andreozzi.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW **259 m**

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

**12.00—14.00: Schallplattenmusik.** R. Strauß und Gustav Mahler.
15.00: Elisabeth Bocke: Häusliche Krankenpflege.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Dir. H. Weber.
1. Dvorák: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Rücker: Suite für Streichorchester in vier Sätzen. — 3. Novazek: Sinfonietta, d-moll, Werk 48, für 8 Blasinstrumente. — 4. Paderewski: a) Liebeslied; b) Menuett. — 5. Heuer: Präludium und Scherzo für Flöte [Willi Pretzsch]. — 6. Moszkowski: Konzertwalzer, E-dur.
18.30: Literarische Umschau: Dr. A. Schirokauer-Leipzig: Frauen nach dem Kriege.
1. Meta Scheele: Frauen im Krieg. — 2. A. A. Kuhnert: Kriegsfront der Frauen. — 3. R. Hall: Quell der Einsamkeit. — 4. Margaret Kennedy: Zuflucht. — 5. Hedw. Hassel: Babs, Roman einer Negertänzerin. — 6. Joe Lederer: Das Mädchen George. — 7. Kare P.: Liv u. ich. — 8. S. v. Vegesack: Liebe am laufenden Band. — 9. Frauen von morgen, wie wir sie wünschen.
19.00: Aus dem Leben für das Leben. Gespräch mit Straßenbahnschaffner Kurt Posern.
**19.30: Schlager von gestern und heute.** Revue mit verbind. Plauderei unter Mitwirkung von Hans v. Horsten, Tenor; Elli Börner und Max Steiner-Kaiser. Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber.
I. Gestern.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Millöcker: A bisserl a Liab und a bisserl a Treu. — 3. Holländer: Es war einmal. — 4. Pick: Wiener Fiakerlied. — 5. Joh. Strauß: Der lustige Ehemann. — 6. Aletter: Rokoko, Intermezzo. — 7. Kollo: Die Männer sind alle Verbrecher. — 8. Gilbert: In der Nacht, wenn die Liebe erwacht. — 9. Joh. Strauß: Pfeifpolka aus „Frühlingsluft". — 10. Lincke: Glühwürmchen-Idyll aus „Lysistrata".
II. Heute.
1. Kálmán: Warasdin-Couplet aus „Gräfin Mariza". — 2. Lehár: Hab' ein blaues Himmelbett. — 3. Fall: Duett aus „Madame Pompadour". — 4. Streifzug: Wer wird denn scheiden — So lang die alten Bäume — Übern Kurfürstendamm — Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren — Was macht der Mayer — Ich möchte ein-

mal wieder in Grinzing sein — Wenn der weiße Flieder wieder blüht — Fräulein, Pardon! — Sonny boy — In einer kleinen Konditorei u. ä. — 5. Lehár: Gern hab ich die Frau'n geküßt, aus „Paganini". — 6. Das Allerneueste: Steiniger: Die schädliche Straßenluft; Müller-Krauß: Haben Sie ein wenig Zeit, mein kleines Fräulein?
**21.30: Kammermusik. Chemnitzer Streichquartett.** Ewald Straesser: Streichquartett G-dur, Werk 12.
22.30—24.00: Funk-Tanzunterricht und Tanzmusik aus Berlin.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

16.00: Dr. Baumgartner: Vom Schaffen des Musikers.
**16.30: Teekonzert. Funktrio.**
1. Leutner: Fest-Ouvertüre. — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Carosio: Epheu. — 4. Squire: a) Altitalienisches Liebeslied; b) Bourré [Cello]. — 5. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite. — 6. Leoncavallo: Valse coquette. — 7. Beethoven: Türkischer Marsch.
**17.30: Liederstunde.** Nora v. Wolff-Lingen. 1. P. Tschaikowskij: a) Warum; b) Kein Lichtlein glänzt; c) Wiegenlied; d) Serenade. — 2. Deutsche Volkslieder: a) Der schwere Traum; b) Die rechte Stimmung; c) Gut' Nacht; d) Im Rosengarten.
18.15: Englisch.
18.45: Reg.-Rat W. Antz: Verkehrsschulung. Der Radfahrer.
19.00: Erh. Kupfer: Die Versicherungsbetriebe der deutschen Arbeitnehmerschaft.
**19.30: Sinfoniekonzert** aus der Tonhalle. Münchener Philharmoniker. Leitung Sigmund von Hausegger. Mia Peltenburg, Sopran; Prof. Walter Lampe, Klavier.
1. Händel: Ouvertüre zu „Siroe". — 2. Telemann: Ino, Solokantate. — 3. Bach: a) Konzert für Klavier und Orchester E-dur; b) Suite in D-dur.
**21.35: Lustiges und Lästiges.** Funk-Kabarett mit Ferdinand Classen, Fritz Horrmann und dem Funkjazz.
22.45: Funk-Tanzstunde.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

524 kHz Freiburg 0,25 kW 572 m

12.15: Aus der Natur (Schallplatten).
**16.00: Nachmittagskonzert.** Leitg. G. Görlich. 1. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 3. Strauß: Meinem Kinde; Tschaikowskij: Unendliche Liebe; Brahms: Feldeinsamkeit [Auguste Nagel]. — 4. Beethoven: Zweiter Satz aus der 1. Sinfonie. — II. Musikalische Raritäten. 1. L. Mozart: Die Schlittenfahrt. — 2. Mozart: a) Zwei Märsche; b) Adagio und Rondo für Harmonium und Orchester. — 3. Bizet: Kinderspiele. — 4. Beethoven: Musik zu einem Ritterballett.
18.00: Dr. Zbinden: Die geistige Krisis der amerikanischen Kultur und das Versagen des Puritanismus.
18.30: Prof. Beutel: Große Sternwarten.
**19.00: Dichterstunde. Rudolf G. Binding.**
**19.30: Montagskonzert aus Frankfurt.**
**21.15: „Es".** Drama von Karl Schönherr. Spielleitung Ernst Stockinger.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—18.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.30: Musik aus dem Europa-Palace-Kino.
20.00: Französischer Sprachkursus.
**20.30: Reserviert für eine Übertragung.**

## 460 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

21.30: Vortrag.
22.05: Heitere Wochenchronik.
22.15: Sardanas.
**23.05: Orchester- und Liederkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Dr. Barth: Silhouetten großer Schweizer der letzten 100 Jahre. Arnold Böcklin.
**20.00: Sinfoniekonzert aus Bern.**
22.10—22.30: Unterhaltungsmusik.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Leichte Musik.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelmusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Aus Wiener Operetten.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: Modenachrichten.
17.25: Draga Milojevic liest aus der Novelle „Der betrogene Mann" von Francis James.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Abendkonzert.**
1. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 2. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 3. Wagner: Isoldes Liebestod.
**21.00: Tschechische Lieder.**

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Rednerkursus.
**20.30: Hawaiquartett.**
21.00: Prof. Brinkmann: Das Leben in großen Meerestiefen.
**21.30: Liederstunde.** Hulda Frisk Gran.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 402,8 m

19.00: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
19.30: Übertragung aus Basel.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem Kasino.** Leitung Dr. F. Brun. Sinfonie von Bruckner.
**22.15—22.40: Spätkonzert.** Kursaalorchester.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Bunte Musik.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Neue englische Literatur.
**16.30: Nachmittagskonzert** aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Fischl: Ludwig Anzengruber. — 2. Prof. Dr. Kreisler: Goethes „Faust". II. Teil.
18.00: Musikalische Wochenkulturübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Jugendfunk.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
**20.00: Radiokabarett.**
**21.30: Tanzmusik.**
22.15—22.55: Konzert aus dem Café Avion.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: F. Mortier: Der berühmte Tempel von Borobodour (Java).
19.15: Esperanto.
21.15: Schallplattenmusik.
**21.30: Orchesterkonzert aus Antwerpen.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.20: Frauenstunde.
17.10: Slowakischer Unterricht.
17.40: Zigeunerkonzert.
19.00: Deutscher Unterricht.
**19.45: Festvorstellung. „János vitéz".** Singspiel in drei Akten von Pongrác Kacsoh. Regie Tibor Hegedüs. Dirigent Tibor Polgár.
Anschl. Bachmann-Jazz aus dem Hotel Dunapalota.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

14.15—15.00: Mittagskonzert.
15.00: Übertragung aus London.
17.45: Vortrag: Alte Kirchen.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
**20.45: Leichte Musik.**
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.30: Sendung für das Land.
**19.30: Übertragung aus Leningrad.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Filmmusik.
17.00: Balladenkonzert.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: Alte Kammermusik.** Gesang und Cembalo.
**22.00: Operettenmusik und -lieder.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

17.00: Orchesterkonzert.
20.15: Plauderei in englischer Sprache.
**20.35: Konzert aus der Victoria-Hall.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Schallplattenmusik.
20.35: Einführung zur Operette.
**20.40: „La Regina del Fonografo",** Operette in drei Akten von Lombardo.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.00: Instrumentalkonzert.
17.00: Leichte Musik.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Bunter Abend.**
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

17.00: Plauderei.
17.20: Englisch für Anfänger.
18.30: Lieder, Vortrag.
**19.05: Kammermusik.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

17.40: Für die Jugend.
18.41: Schallplattenkonzert.
19.10: Börse.
19.25: Bücherfunk.
19.55: Englisch.
**20.00: Gedenkfeier der Unabhängigkeit Hollands.**
**21.55: Orchesterkonzert.**

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Literarische Stunde.
19.40: Für die reifere Jugend.
**20.40: Abendveranstaltung.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**17.10: Konzert.**
18.40: Ing. Perina: Organisation der Arbeiterbewegung.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.35: Klavierkonzert A. Kozmová.**
1. Bach: Französische Suite. — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Brahms: a) Intermezzo; b) Walzer.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: J. Ciaotny: Funktechnische Plauderei.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Prof. Dr. Mitscha: Die Beeinflussung der polnischen Musik durch Chopin und Moniuszko.
19.30: Polnischer Unterricht.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00: Dr. M. Alberg: Polen. Ethnographischer Vortrag in französ. Sprache.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.00: Kindermusik.
18.00: Komsomolzeitung.
**19.30: Übertragung aus Leningrad.**
22.30: Esperanto.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30: Fünf Minuten für die Hausfrau.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Vorlesung.
18.20: Französischer Unterricht
19.30: Nr. Bredkjaer: Selbsterzeugtes Futter für die Viehzucht.
20.00: Einführung zum Konzert.
**20.06: „Paulus". Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy.**
22.15—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.45: Vortrag: Der Völkerbund.
18.05: Vortrag: Fehler in Radioapparaten und ihre Beseitigung.
18.25: Abendkonzert.
18.45: Vortrag: Prinzipien der Arbeitsschule.
19.05: Abendveranstaltung.
20.30: Vortrag.
20.50: Vortrag: Die Meteore.
**21.10—22.00: Kammermusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.

17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Dobrzycki: Thorn, eine der schönsten Städte Polens.
**20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

19.00: Vortrag: Hygiene.
19.30: Englischer Unterricht.
**20.00: Klassische Musik.**

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.30: Feuilleton.
15.40: Filmmusikübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.00: M. Perréaz: Der Geist der Jugend.
19.30: Fortbildungsschule für Jugendliche.
20.00: Pierre Corneille und Jean Racine.
**20.35: Sinfoniekonzert aus der Victoria Hall.**

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

12.30: Vortrag: Die Bedeutung der Philosophie.
13.00: Radioarbeiterzeitung.
14.00: Italienische Schallplattenmusik.
14.45: Genossenschaftliches.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Stunde für die Schuljugend.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.30: Zum 100. Geburtstag Ant. Rubinsteins.**
22.30: Morse-ABC.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

15.00—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Liederstunde.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: London. Leichte Musik aus dem Piccadilly-Hotel.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik aus dem Cecil.
19.00: Mrs. Cran: Rosenzucht.
19.45: Bachs französische Suiten.
20.00: Mac Carthy: Theaterkritik.
20.25: Französische Vorlesung.
**20.45: Militärkonzert, Lieder.**
22.20: Prof. G. M. Trevenyan: Die Vereinigung Englands mit Schottland i. J. 1707.
**23.15: Arne-Abend.**
1. Ouvertüre zu „May Day". — 2. Arie aus „Comus". — 3. Concerto Nr. 5, g-moll. — 4. Zwei Lieder. — 5. Ouvertüre B-dur.
0.00—1.00: Tanzmusik aus d. Café de Paris.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**21.00:** Aus **„Werther".** Oper von Massenet.
22.45—23.00: Tanzmusik.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

**20.00—21.25: Sinfoniekonzert.**
1. Brahms: Sinfonie Nr. 1. — 2. Strawinsky: Zweiter Satz aus der Pulcinella.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Jazzmusik.
**21.10: Bunte Musik.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.00: London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert. Werke von Gilbert und Sullivan.**
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Arbeiteruniversität. Pädagogik.
16.00: Stunde der Hausfrau. Unterhaltung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Rotarmisten-Zeitung.
19.40: Humor und Satire.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Vorlesung: Wissenschaft und Religion im Rahmen des menschlichen Wissens.
**22.30: Schallplattenmusik.**

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Orchester- und Liederstunde.**
17.00: Pionier-Zeitung.
18.00: Was die aus dem Auslande Zurückgekehrten berichten.
**19.00: Übertragung.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

16.00: Bauernzeitung.
16.30: Sekretäre der ländlichen Parteizelle am Mikrophon.
18.00: Allgemein Wissenswertes.
**19.00: Dorfabend.**
21.00: Kommunistische Universität.
21.30: Jungkommunistische Schule.
**22.00: Feuilleton.**

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Ruy Blas".** Oper in vier Akten von Marschetti.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493,4 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Stenographendiktat.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Suite aus „Prometheus". — 2. Händel: Largo. — 3. Rameau: Rigaudon. — 4. Liszt: Notturno. — 5. Brahms: Ballade d-moll. — 6. Ippolitoff-Ivanoff: Kaukasische Suite.
21.00: Vortrag aus Bergen.
22.05: Oscar Braeten liest eigene Werke.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenstunde.
**16.30: Jazzband.**
**17.30: Konzert auf zwei Klavieren.**
18.00: Prof. Balcar: Wochenübersicht.
18.10: Jos. Hain: Struktur des internationalen Handels.
18.20: Richtiges Tschechisch.
18.40: Dr.-Ing. Bazant: Eisen.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
**20.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

16.45: Sinfoniekonzert [Schallplatten].
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. R. Monteaux: Geschichtliche Dokumente: Der 25. und 26. Februar 1848. — 2. Lieder. — 3. Kammermusik.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

16.50: Bibliothekarische Plauderei.
17.10: Schachfunk.
17.45: Solistenkonzert.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: Bücherstunde.
20.10: Vortrag.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 86,2 m

16.00: Frauenfunk: Modereferat.
16.10: Dr. Kosiina: Zahnpflege der Kinder.
16.20: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
**16.30: Konzert aus Preßburg.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Ing. Ed. Jakl: Eisenbahnen der Vergangenheit. — 2. Reisewinke. E. Kottmann: Ober-Bayern.
18.00: Funktechnischer Kursus.
18.10: Dr. Pytlik: Touristik im Dienste der Arbeiter.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.30: Klavierkonzert.**
1. Mozart: Variation über das Menuett von Duport. — 2. Dvorák: Zwei Klavierstücke. — 3. Novak: Mai.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.25: Russisch für Anfänger.
17.40: M. Fric: Die Höhe des Nutznießungszinses.
18.00: Prof. Alexy: Vortrag.
**18.20: Konzert. Preßburger Trio.**
1. Foorster: Trio B-dur. — 2. Novak: Ballade.
**19.05: Slowakische Stunde.**
Frico Kafenda: Sonate für Violine und Klavier, D-dur.
20.00: Radiokabarett aus Brünn.
**21.30: Unterhaltungsmusik.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Übertragung der Festreden anläßlich der lettischen Unabhängigkeitsfeiern.
**19.00: Orchesterkonzert.**
21.30: Rezitationen.
21.50: Schallplattenmusik.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Leichte Musik, Sendespiel.**

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m

13.00: Schulfunk. Norwegisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Stunde der Frauen.
19.30: Vortrag in englischer Sprache.
20.00: Gesetzgebungschronik.
**20.20: Kompositionen von Knut Hakanson.**
1. Vier Lieder mit Klavier. — 2. Zehn Variationen und Fuge für Klavier über ein schwedisches Volkslied, op. 37. — 3. Drei Lieder.
21.00: Neue Lyrik [Rezitation].
21.40: Wissenschaftlicher Vortrag.
22.10: Novi-Quartett. Gesang.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

17.00: Volkshochschule. a) Oinas: Das Finanzwesen Estlands; b) Laamann: Die Entwicklung Rußlands.
**19.00: Mandolinenquintett.**
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 273,2 m

19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30—21.00: Abendkonzert.
**21.00—24.00: Bunte Musik.** Vortrag.

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

15.20: Haushaltungsfunk.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Café Gastronomja.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
**20.05: Lettischer Abend zum Nationalfest.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m

15.30: Marianne Kuranda: Unsere Haustiere.
16.00: Konzert. Quartett Silving.
17.40: Othmar Biegler: Reisen ins unentdeckte Land. Ossendowski.
17.40: Graz. Dr. Schehl: Die geschichtliche Entwicklung der babylonisch-assyrischen Kultur.
18.15: Graz. Dr. Garzarolli-Thurnlackh: Das Landeskupferstichkabinett in Graz.
18.30: Prof. Dr. Eisler: Moderne holländische Kunst. (Anläßlich der holländischen Kunstausstellung im Künstlerhaus.)
18.30: Linz. Oberbaurat Noveklofsky: Die alte Ruderschiffahrt in Oberösterreich.
18.50: Graz. Dr. Hempel: Barock in Steiermark.
19.00: Emo Descovich: Flußschiffahrt in alter und neuer Zeit.
**19.20: Graz. Volkstümlicher Abend.**
1. Salvotti: Santuzza-Marsch; Sartori: Tramonto, Walzer [Mandolinenklub]. — 2. R. Wagner: Steirerbuam; Josef Gauby: Judenburger G'läut' [heiterer Viergesang]. — 3. Wolf: Am Morgen; Ständchen; Ball: Lieb' mich, und die Welt ist mein! [Leo Ortner, Flügelhorn]. — 4. C. Minier: Mazurka Fantasia; R. Colace: Soirée de printemps [Fanni Slezak, Mandoline]. — 5. Rosegger: a) Da fürsichtige Schofhalta; b) Gamsholda Jockerl; c) Da Waldbruada [Josef Rauch, Dialektvorträge]. — 6. Scherrer: Russischer Marsch; Darr: Dessert; Frank: Duo [Gitarreduo]. — 7. Fürnschuß: Wölzatol, du bist mei' Freud'; Rud. Wagner: Von die Mohrn [heiterer Viergesang]. — 8. **„Das verflixte Testament".** Komödie von Hans Hackl. — 9. Scherrer: Spinnrad; Bertini: Sahara, Foxtrott [Mandolinenklub]. — 10. J. Piber: Zeitrechnung in der Schlafstube; Schafer: Das Fräulein an der Himmelstür; Sompek: Die Reklametafel [heiterer Viergesang]. — 11. Bohm: Das Frührot leuchtet durch das Tal; Absenger: Kohlröserl, Erzherzog-Johann-Jodler [Leo Ortner]. — 12. Kreisler: Schön Rosmarin; G. Martinelli: Valse fantastique [Fanni Slezak]. — 13. Sepp Rauch: a) Da Vorlesa; b) Nöt zwingen; c) A Frog; d) A Rech-

# Montag, 18. November

nung von 1732 [Josef Rauch]. — 14. Salvetti: Rhapsodie Spagnuola; Cirkolo florentino, Marsch [Mandolinenklub].
**Anschl. Graz. Konzert. Bundespolizeikapelle.** Leitung Hexmann.
1. Wagnes: Helden von Meletta, Marsch. — 2. Schrammel: Weana G'müat, Walzer. — 3. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Bednarz: Wiener Karikaturen. — 5. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 6. Hexmann: Radio-Graz, Marsch.
19.30: Dr. Veidl: Im Flugzeug über Österreich.
**20.00: Von Gespenstern und Detektiven.** Anschl. **„Das Tier".** Sketch von H. Auer.
**21.30: Volkstümliches Konzert.**
1. Jos. Strauß-Reiterer: Ouvertüre zu „Frühlingsluft". — 2. Wilh. Wacek: Blumengruß, Intermezzo. — 3. Asch: The british patrol. — 4. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Grieg: Solvejgs Lied aus „Peer Gynt". — 7. Joh. Strauß: Fragmente aus „Der Zigeunerbaron". — 8. Delibes: Suite a. d. Ballett „Die Quelle". — 9. Ziehrer: Schneeballen, Walzer. — 10. Morena: Pudding, Potpourri. — 11. Mahler: Kleine Chronik.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Polnischer Unterricht.
**17.45: Konzert aus Warschau.**
**18.45: Hörspiel.**
19.25: Italienischer Unterricht.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.55: Universitätslektor Roedemeyer, Frankfurt a. M.: Briefvorlesung als Radiokunst.
18.30: Schallplattenkonzert.
19.00: Frau Steiger-Lenggenhager liest aus eigenen Schriften: „Familienleben".
19.33: Dr. Oprecht: Das Alkoholproblem in der Schweiz.
**20.00: Sinfoniekonzert des verstärkten Hausorchesters.** Gustav Steidl, Fagott.
**20.50: Aus „Don Pasquale".** Oper von Donizetti. Leitung H. Hofmann.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Violine und Violoncello.
20.30—22.30: Ungarische Musik.
23.00—0.30: Tanzmusik.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.00: „Paulus". Oratorium von Mendelssohn.

Sonnenaufgang 7.40 Uhr
Sonnenuntergang 16.23 „

# Dienstag, 19. November

Mondaufgang 18.04 Uhr
Monduntergang 10.57 „

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Heinz Monzel und Erich Soltau: Das Museum für Völkerkunde im Alten Kunstgewerbemuseum.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Prof. Dr. Frhr. von Freytagh-Loringhoven und Dr. Rudolf Breitscheid.
14.00—14.55: Rezitationen und Lieder [Schallplatten].
1. Conrad Ferd. Meyer: a) Chor der Toten; b) Alle; c) Säerspruch; d) Die Kapelle der zwei unschuldigen Kindlein; e) Mit zwei Worten. — 2. Schubert: a) Der Tod und das Mädchen; b) Der Lindenbaum [Alt]. — 3. Schumann: Der Hidalgo, Lied [Tenor]. — 4. Goethe: Monolog aus „Faust" [Rezitation]. — 5. Heine: Belsazar [Rezitation]. — 6. Loewe: Archibald Douglas, Ballade. — 7. Brahms: Feldeinsamkeit [Bariton]. — 8. Brahms: Von ewiger Liebe [Sopran]. — 9. Schiller: Traumerzählung, aus „Die Räuber" [Rezitation]. — 10. Rudolf G. Binding liest aus eigenen Werken. Prosastücke des Buches „Aus dem Kriege". — 11. Wagner: Träume.
**15.20: Jugendstunde. Sagen und Abenteuer.** Am Mikrophon Hans Tasiemka.
15.45: Felix Hollaender: Schauspieler-Arbeit und Schauspieler-Bekenntnisse.
16.05: Dr. Wolfg. Pohl: Sozialpolitische Umschau.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Jaro Michalek.**
1. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 2. Brahms: a) Liebestreu; b) Feldeinsamkeit. — 3. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 4. de Micheli: Canzoni d'Italia, italienisches Liederpotpourri. — 5. Schubert: a) Ave Maria; b) Du bist die Ruh. — 6. Levine: a) Poitie Tziganie; b) Ljubow Proschla, russische Romanzen. — 7. Adele Gerhard liest Bruchstücke aus „Via sacra". — 8. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — 9. Tosti: a) Je veux mourir; b) Segreto. — 10. Bizet: Pastorale; Profes: Brauner Gondoliere. — 11. Goldmann: Fantasie über das Winterlied von Koß. — 12. Leoncavallo: Mattinata. — 13. Kubin: Dorf-Serenade.
18.30: Prof. Dr. Arthur Rosenberg: Stunde mit Büchern. Biographien und Erinnerungen von Politikern.
Siegfried v. Kardorff: „Bismarck" — Ernst Haase: „Hugo Haase, sein Leben und Wirken" — Th. Leipart: „Carl Legien" — Lloyd George: Gedanken eines Staatsmannes" — N. K. Krupskaja: „Erinnerungen an Lenin" — Th. v. Sosnosky: „Franz Ferdinand", „Kaiser und Kanzler im Sturmjahr 1908" — Stern-Rubarth: „Graf Brockdorf-Rantzau" — W. Rathenau: „Politische Briefe" — Leopold von Chlumecky: „Erzherzogs Franz Ferdinands Wirken und Wollen" — Dr. Karl Renner: „Karl Kautsky".
19.00: Physikalisches für Nicht-Physiker. Prof. Dr. Hans Reichenbach: Naturwissenschaft und Weltanschauung.
19.30: Hans Reimann und seine Tiere. Am Mikrophon Hans Reimann.
20.00: Prof. Dr. Frhr. von Freytagh-Loringhoven, M. d. R., Dr. Rudolf Breitscheid, M. d. R.. Gedanken zur Zeit. Die außenpolitische Seite des Young-Planes.
**21.00: „Schwester Henriette"** von Hermann Kesser. Regie: Alfred Braun. Schwester Henriette: Leontine Sagan.
Anschl. Dr. Jos. Rauscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

16.00: Werbevortrag.
**16.30: Konzert.** Leitung Marszalek.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Armida". — 2. Händel: Arie aus dem Oratorium L'Allegro ed il Pensieroso [Lotte Laufer, Sopran]. — 3. Beethoven: Türkischer Marsch. — 4. Massé: Arie [Lotte Laufer]. — 5. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 6. Goldmark: Die Nachtigall, als ich sie fragte; Alabieff: Die Nachtigall [Lotte Laufer, Sopran; Richard Schicke, Flöte]. — 7. Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Dr. H. Michaelis: Kann man noch Hexameter lesen und hören?
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55: Landgerichtsrat Dr. Kohn: Rechtsfragen des täglichen Lebens.
19.20: Das Dämonische in der Musik (Schallplatten).
1. Liadow: Baba Jaga, Tongemälde. — 2. Strawinsky: Danse infernale de roi Katchei aus „Feuervogel". — 3. Grieg: In der Halle des Bergkönigs aus „Peer Gynt". — 4. Boito: Ridda e fuga infernale aus „Mefistofele" [Bariton]. — 5. Schubert: Erlkönig [Alt]. — 6. Dukas: Der Zauberlehrling. — 7. Weber: Wolfsschluchtszene aus „Der Freischütz" [Baß und Tenor].
20.05: Toni Zimmer: Maßnahmen bei Erkrankungen des Ernährers und der Hausfrau.
20.30: Wie ein Großfilm entsteht. Gespräch zwischen den Filmstars Gerda Maurus, Claus Pohl und Herbert Bahlinger.
**20.50: Kleines Instrumental-Kabarett.** Leitung Franz Marszalek
1. Clemus: Narrenspiel, Burleske [Funkkapelle]. — 2. Bernards: Novelette [Saxophonduett: Carl Rau, Rainer Grund]. — 3. Cassado: Tanz des grünen Teufels [Bruno Janz, Violine]. — 4. Dittrich: Jongleur-Galopp [Carl Langner, Xylophon]. — 5. Popper: Schmetterling [Curt Becker, Cello]. — 6. Vollstedt: Die Zauberklarinette [Rainer Grund, Klarinette]. — 7. Se de Rienzo: Make it Snappy; Banta-Do Rose; Up right and grand [Erwin Poplewski, Klavier]. — 8. Köhler: Saltarello [Richard Schicke, Flöte]. — 9. H. May: Eine lustige Geschichte [Funkkapelle].
**21.25: Nur fünf Minuten. Momentaufnahmen in Hörbildern.** (Zeisserls Schatten — Die große Szene — Rotkäppchen u. a.) Spielleitung: Herbert Brunar.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

10.15—16.15: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungsmusik.** Leitg. Salzberg.
18.15: Medizinalrat Dr. Rosenbaum: Ernährung und Volksgesundheit.
18.45—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00: Konzert. Stadttheaterorchester.**
1. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Samson und Dalila". — 2. Glazunoff: Chopiniana. — 3. Scharwenka: Polnische Tanzweisen. — 4. Sibelius: Tanz-Intermezzo. — 5. Delibes: Fantasie aus „Sylvia". — 6. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe".
**21.30—23.30: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

13.30—14.30: Große Geiger. Schallplatten.
15.15: Jugendstunde. Die Stubenfliege.
**16.00: Konzert. Rundfunkorchester.** R. Merten, Erich Itor Kahn, Klavier; Licco Amar, Violine. Leitung: Rosbaud.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart-Busoni: Fantasie für eine Orgelwalze (für zwei Klaviere). — 3. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell". — 4. Schubert: Konzertstück für Violine mit Begleitung des Streichquartetts, zwei Oboen, zwei Trompeten und Pauken. — 5. Schubert: Ouvertüre zum Zauberspiel „Die Zauberharfe".
18.00: Prof. Dr. Müllerburg: Spanien und seine Weltausstellung in Barcelona.
18.20: Stadtarzt Dr. Meyer: Sozialhygienische Ziele des Völkerbundes.
18.40: Französische Literaturproben.
18.55: Französischer Sprachunterricht.
19.20: Wanderratschläge des Taunusklubs.
**19.30—21.15: Übertragung aus Stuttgart.**
**21.15: Liederabend Friedl Kaan, Wien.**
**22.00: Gesichte.** Mitwirkend: Ben Spanier und Max Koninski, Rezitation. Musik. — Prosa. Zola: Vorrede an Ninon. — Musik. Nach wenigen Tagen wird sie Kulisse. — Gedicht. Reinacher: Gesicht von Not und Elend wie oben. — Musik. Zola: Traumerzählung des Soldaten. — Prosa. Bach: Erstes Präludium aus dem Wohltemperierten Klavier. — Gedicht. Walt Whitmann: Gesicht im Lager bei Taganbruch. — Musik. Wie oben (nochmals Bach). — Prosa. Albrecht Schaeffer: Carlos Pasada. — Musik. Wie oben. — Prosa. Reinacher: Vermächtnis. — Gedicht. E. Gabriel: Gesicht.
**23.00: Tanzmusik.** Kapelle Stakowiak a. d. Café Bauer.

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m

10.25: Heinr. Brönnle: Können wir die unseren Feldfrüchten drohenden Schäden im Winter bekämpfen?
11.00: Hamburg, Bremen. 1. Schulbühnenstunde. Spielgedichte.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Erschließung der Schätze deutscher Volksdichtung.
11.25: Hannover. Schulfunk. Das Volkslied nach seiner musikalischen Beschaffenheit.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Hirten- und Krippenlieder.
**16.15: Rossini — Bellini.** Doris Ohliger, Sopran. Norag-Orchester. Leitung H. Döring.
1. Rossini: a) Ouvertüre zu „Bruschino"; b) Gestillt auf immer ist nun mein Sehnen, Arie aus „Semiramis". — 2. Bellini: a) Ouvertüre zu „Norma"; b) Ach, einmal nur sehen möcht' ich den Geliebten, Arie aus „Die Nachtwandlerin"; c) Finale aus „Romeo und Julia".
**17.00: Ernst-Licht-Stunde.** Norag-Streichquartett. Am Flügel der Komponist.
1. a) Blühende Heide; b) Das Blümlein im dunklen Klee [Olga Emde-Gensel]. — 2. Lento von Chopin, bearb. für Cellosolo mit

Streichtrio [Willy Marx]. — 3. a) Die Nachtigall; b) Wiegenliedchen [Olga Emde-Gensel]. — 4. Variationen über das Thema: Ich ging durch einen grasgrünen Wald. — 5. a) Die schönste Jagd; b) Schelmenlied [Olga Emde-Gensel]. — 6. Dörfliche Fenstermusik, Serenade für Streichquartett. — 7. a) Heimatswald; b) Gode Nacht, mit Geigenbegl.

17.50: H. Hartmann: Philatelie in Norddeutschland.

**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.**

18.15: Hannover. Schallplattenkonzert.

18.20: Bremen. Funkwerbungskonzert.

19.00: Dr. Gentzen: Die Wirkung der ersten Nachtfröste.

19.25: Dr. Dangers: Käthe Kollwitz. Aus Anlaß der Kollwitz-Ausstellung in der Galerie Commeter.

**20.00: Kiel, Hamburg, Bremen, Flensburg. „Unse olen Dage". Ein ernsthafti Spill in 3 Optög von Ingeborg Andresen. Spielleitung Prof. Dr. Mensing.**

**20.00: Hannover. Konzert für Harmonium und Klavier.** Prof. Dr. Dettmer; O. E. v. Sosen; A. Corona Schöne-Blank, Gesang. 1. Händel: Zwei Sätze für Harmonium und Klavier (Andante über obstinaten Baß, B-dur; Gigue, alte Tanzform, g-moll). — 2. Gesang. — 3. Bach: Präludium und Fuge über B-A-C-H, für Harmonium allein. — 4. Gesang. — 5. Rameau: Zwei Tänze für Harmonium und Klavier: a) Menuett aus „Castor und Pollux"; b) Rigaudon, aus „Dardanus".

**21.00: Hannover. Orchesterkonzert.**

22.15: Aktuelle Stunde.

22.35: Übertragung auswärtiger Sender.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.30—9.00: Turnstunde für die Hausfrau.

10.15: Schulfunk. Ostpreußische Siedlungsnamen.

15.15: Literarische Jugendstunde. „Die blaue Barke". Novelle von Hellmut Meierfeldt.

16.00: Rhythmische Spielstunde für unsere Kleinen.

**16.30: Konzert** aus dem Café Alhambra.

18.15: Übertragung aus Danzig.

18.45: Rud. Thiel: Das Verhältnis des Handarbeiters zur Natur.

19.30: Übertragung aus Danzig.

21.30: Der ostpreußische Dichter Ernst Wiechert liest aus unveröffentlichten Werken.

**22.30—23.30: Abendkonzert** a. d. Zentralhotel.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Heinz Menzel, Erich Soltau: Museum für Völkerkunde im alten Kunstgewerbemuseum, Prinz-Albrecht-Str. 7.

10.00: Prof. Wilh. Doegen: Eine Wanderung durch die Stimmen der Völker.

12.00: Studiendirektor Dr. Grabert, Lektor Grander: Französisch für Schüler. „Paris s'éveille."

14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.

15.00: Wilh. Mayer: Jugendstunde. Flugzeugmodellbau.

15.45: Ursula Scherz, William Wauer: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Die bewegliche Puppe. Die Figur.

**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**

17.30: Musikdirektor Ohrmann: Die Musik im katholischen Gottesdienst.

18.00: Prof. Dr. Mersmann: Kleine Formen der Klaviermusik.

18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.

18.55: Dr. Jahnke: Gutes Deutsch für jedermann.

19.20: Landgerichtsrat Dr. von Holten: Vom Schicksal der Vorbestraften.

20.00: Freiherr Prof. Dr. von Freytagh-Loringhoven, M. d. R., und Dr. Breitscheid, M. d. R.: Die außenpolitische Seite des Young-Planes.

**21.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Esplanade. **Kapelle Barnabas von Geczy.**

Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Balladen in Wort und Musik.

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Lanner: Marienwalzer. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Des Wanderers Ziel". — 3. Wagner: Melodien aus „Walküre". — 4. Scassola: Hymne an die Nacht. — 5. Andrieu: Frühlingssuite. — 6. Gillet: a) Zwischenspiel; b) Gavotte. — 7. Morena: Im Wandel der Zeiten, Potpourri.

**15.00: Märchen und Geschichten.**

16.30: Dr. Karl Blume: Reiseberichte.

16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Englische Lektion auf der Oberstufe.

**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt. 1. Popy: Ballett der Düfte. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Dvorak: Legende Nr. 7. — 4. Donisch: Nordisches Capriccio. — 5. Strauß: Thermen-Walzer. — 6. Lacombe: Frühlingsständchen; Kronberger: Froschkönigs Fackelzug.

18.30: Französische Unterhaltung.

19.10: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.

**19.40: Sinfoniekonzert aus dem Großen Saal der Lese, Köln.** Königsberger Rundfunkorchester. Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. 1. Mozart: Sinfonie A-dur, Nr. 29 (Mäßig schnell — Langsam — Menuett — Schlußsatz, schnell und schwungvoll). — 2. Schönberg: Pelleas und Melisande, sinfonische Dichtung, Werk 5 (Uraufführung der neuen Fassung). — 3. Brahms: Dritte Sinfonie F-dur (Schnell und feurig — Langsam — Etwas langsam — Schnell).

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

9.30: Oberschulrat Boethfeld-Leipzig: Der Werkunterricht in den Volksschulen.

12.00: Schallplattenmusik. I. Zither, Mandoline, Gitarre, Xylophon. II. Aus Richard Wagners Werken.

14.30: Paul Walther: Weihnachtsspiele.

15.15: Schallplattenmusik.

16.00: Berta Witt: John Law, der König des Papiergeldes.

**16.30: In der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen. Eine Reportage.**

**17.00: Märchenmusik.** Dir. W. Rettich. 1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Tschaikowskij: Dornröschen-Suite, Werk 66. — 3. Dombrowski: Fragmente a. der Musik zum Zauberspiel vom „Prinzen Rosenrot". — 4. Lobertz: Sinfonische Märchensuite.

18.05: Alice Verden: Zu Helene Böhlaus 70. Geburtstag.

18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00: Oberstud.-Dir. Dr. Prüfer: Vom Spielzeug.

19.30: Sächsisches — Allzusächsisches (Schallplatten).

**20.30: Das zeitgenössische Lied. Deutschland.** Einführender Vortrag und Begleitung Dr. Felix Günther. Elma v. Haynal, Mezzo-Sopran. 1. Pfitzner: Sehnsucht nach Vergessen. — 2. Unger: Einsamer Gang; Wiegenlied. — 3. Knub: Mich besingt die Zeit mit Schall. — 4. Hermann: Lyrischer Prolog zu „Tristan und Isolde". — 5. Zilcher: Im Walde. — 6. Mattiesen: Zwischen Mond und Sonne. — 7. Kaun: Daheim. — 8. Max v. Schillings: Freude soll in deinen Werken sein.

21.30: Josef Conrad. Aus seinen Werken: 1. Aus der Einleitung von Thomas Mann zu dem Roman „Der Generalagent". 2. Aus den Lebenserinnerungen. 3. Aus dem Roman „Die Schattenlinie" [P. Prina].

**Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

14.45: Stunde der Hausfrau. 1. Anna Graser: Rohkost. — 2. Paula Gura: Allerlei Neues aus Sauerkraut. — 3. Erna Horn: Kleine Vorteile am Waschtisch. — 4. Annemarie Wißdorf: Schutz der gewerblichen Kinderarbeit.

**16.00: Lesestunde.** „Revanchen". Von Arn. Zweig.

**16.30: Konzert.** Martha Nauen, Sopran; Elisabeth Bischoff, Violine; R. Staab, Klavier.

17.25: A. Goeggel: Der Blinde u. sein Hund.

17.55: Landwirtschaftl. Meldungen.

18.15: Französisch.

18.45: Dr. Dreyer: Bergsteigen und Bergsteiger.

19.00: Dietrich von Weber: Staat.

**19.30: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor. **Leo Fall.** 1. Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 2. Aus „Madame Pompadour": a) Walzerlied; b) Duett. — 3. Walzer aus „Rose vom Stambul". — 4. Aus „Kaiserin": a) Lied des Kaisers; b) Duett; c) Du mein Schönbrunn. — 5. Potpourri aus „Der liebe Augustin".

**20.35: Österreichischer Abend. „Der Tod des Tizian".** Versdrama (Bruchstück) von H. v. Hofmannsthal. Spielleitung Rud. Hoch.

**21.45: Lieder- und Balladenstunde.** Max Kraus, Bariton. Am Flügel Rich. Staab.

1. Kowalski: Pierrot lunair, Liederzyklus, op. 4 (Gebet an Pierrot — Dank — Die Estrade — Der Dandy — Nordpolfahrt — Abend — Der Mondfleck — Die Laterne — Heimfahrt). — 2. Loewe: a) Die Lauer (Der Woiwode); b) Hochzeitslied.

22.45: Funktanzstunde.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **524 kHz** | **Freiburg** | 0,25 kW | 572 m |

12.15: Schallplatten.

15.30: Dr. Gögler: Die Frau in der modernen englischen Literatur.

**16.00: Nachmittagskonzert aus Frankfurt.**

18.00: Dr. Paumgartner: Die Grundlagen der musikalischen Fortentwicklung.

18.30: Dr. Zbinden: Herrschende Geistesmächte in Amerika.

19.00: Dr. Lochner: Deutsche Bildungsarbeit in Reichenberg.

**19.30: Klassische Walzer.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn. 1. Lanner: Hofballtänze. — 2. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 3. Delibes: Coppelia-Walzer. — 4. Gounod: Faust-Walzer. — 5. Rich. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.

**20.15: Russische Musik.** Joseph Schwarz, Klavier; Boris Schwarz, Violine. 1. Nicolajew: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Klaviersoli von Rachmaninoff, Scriabine, Liapunow, Mussorgski. — 3. Violinsoli von Spendiaroff, Rimski-Korßakoff, Rachmaninoff.

Ab 21.15: Übertragung aus Frankfurt.

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40: Schulfunk.

16.10—18.00: Übertragung aus Glasgow.

19.00—22.40: Übertragung aus Glasgow.

22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.

**17.30: Sagenland. Konzert.**

18.30: Tanzmusik.

19.30: Englischer Sprachkursus.

**20.00: Konzert aus Laibach.**

22.10: Mit dem Fernempfänger durch Europa.

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

19.05: Frauenstunde.

19.30: Trio Iberia.

21.30: Englischer Unterricht.

**22.05: Opernübertragung a. d. Gran Teatro del Liceo.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Universitätslektor Roedemeyer: Briefvorlesung als Radiokunst, mit Beispielen.

**20.00: Vokal- und Klaviermusik.** Bertha Gunderloh, Sopran; am Flügel Elsy Lang. Kompositionen von Caldara, Orlandini, Schumann, Wagner, Liszt, Saint-Saens.

21.00: Orchestervorträge. The Cosmopolitans.

**21.20: „Handwerksbursche und Prinzessin".** Märchen für Große, verfaßt und vorgetragen von Papa Thoms.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.

17.30: Tanzmusik.

18.00: Violoncello- und Klavierkonzert.

19.00—20.45: Übertragung aus London.

**20.45: Balladenkonzert.**

22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Aus der Novelle „Kuli" von J. von Jensen.

17.30: Schallplattenmusik.

18.00: Konzert a. d. Café Moskva.

19.30: Deutscher Sprachkursus.

**20.00: Anton Rubinstein zum 100. Geburtstag.** 1. Sonate Nr. 49 für Viola und Klavier. — 2. Lieder. — 3. Sonate Nr. 19 für Cello und Klavier.

**21.40: Abendkonzert.** 1. Gaubert: Fresques: a) Invocation; b) Berceuse orientale; c) Barcarole; d) Scherzo valse. — 2. Pierné: Cydalise. — 3. Leoncavallo-Ruggiero: Fantasie aus „Zazo".

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.

19.50: Englisch für Anfänger.

20.20: Spiel auf der Hardangerfele.

20.50: Dr. Bing: Griechische Tragödien: Äschylos.
**21.20: Kammermusik.**
22.20—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 0,8 m

16.45: Praktische Winke für die Küche.
19.00: Esperantolehrkursus.
19.30: J. Häberli: Ernährung und Pflege des Hundes.
20.00: Im volkstümlichen Ton. Kalendergeschichten von K. Uetz. Heinrich und Mizzi Wolf: Zithervorträge
**20.45: Heiterer Abend.** Konzert.
**21.00: „Dorothea".** Singspiel von Offenbach.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Populäres Konzert.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk.
1. Vortrag: Die englische Familie. — 2. Dr. Frejka: Wirbelsäulenkrümmung in der Kinderzeit.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Grimm: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Sojabohne. — 2. Dr. Hackler: Vortrag.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Richtiges Tschechisch. Adressen und Firmen. Fehler in Briefen.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: Märchen für die Jugend.
**19.05: „Alte Studenten".** Komödie in drei Akten von Strejcek.
20.30: Übertragung aus Prag.
21.15: Prof. Bencs: Stenographiemaschinen.
21.30: Zwiegesänge.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
19.00: Französischer Unterricht.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung.
**17.10: Konzert.** Salonorchester Mándits.
18.00: Vortrag.
18.30: Mitteilung des Senders.
**19.30: Heiterer Abend.**
**20.30: Leichte Musik.**
21.30: Dr. v. Somogyi: Histoire de la Hongrie. Vortrag in französischer Sprache. Anschl. Zigeunerkonzert aus dem Hotel Britannia.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: F. O. Miles: Aus der Welt des Films.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert aus der Central Hall, Newport.**
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

16.30: Kinderstunde.
17.00: Ukrainischer Radio-Pionier.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
**19.00: Übertragung aus Moskau.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik.
20.00: Leichte Musik.
21.00: Studentenlieder.
**21.30: Sinfoniekonzert.**
**23.15—24.00: „Taifun".** Eine Geschichte aus den chinesischen Seen, von Joseph Conrad.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: Wochenchronik.
**20.30: Kammermusik.**
1. Haydn: Quartett D-dur. — 2. Beethoven: Quartett B-dur, op. 18, Nr. 6.
21.30: Th.-de-Banville-Stunde.
1. „Le Baiser", Einakter. — 2. Gedichte.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Brillante Musik.
**21.00: Bunte Musik.**
22.30—23.00: Tanzmusik a. d. Imperia.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.40: Schulfunk.
16.10: P. H. B. Lyon: Das Wesen der Dichtung.
16.30: Schottisches Konzert.
18.00: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Vortrag.
20.00: Vortrag über Schottland.
20.45: Liederstunde.
**21.00: Chor- und Orchesterkonzert.**
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Kinderstunde.
17.00: Lahti. Violinkonzert.
17.15: Lahti. Plauderei.
17.30: Solistenkonzert.
18.35: Rezitation.
**19.00:** Lahti. **Orchesterkonzert.**
20.00: Vortrag.
20.00: Lahti. Rezitation.
20.25: Lahti. Schallplattenkonzert.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

18.10—18.40: Konzert. Zigeunerorchester.
19.25: Englisch.
**20.45: Mandolinenkonzert.**
**21.40: Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Massenet: Ballettmusik „Le Cid". — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Bizet: Melodien aus „Die Perlenfischer". — 5. Pares: Menuett „Les petits précieuses". — 6. Filipucci: Zaragozana. — 7. Waldteufel: Bien Amiées. — 8. Popy: Au son de cloches. — 9. Ganne: Melodien aus „Les Saltimbanques". — 10. Samehtini: Pizzicato Polka. — 11. Ghirlanda: Fué al Pasar. — 12. Fremaux: Marsch.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

15.40: Zuschneidekursus.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Vortrag.
18.30: Schallplattenkonzert.
18.45: Vortrag.
19.15: Schallplattenkonzert.
19.25: Esperanto.
19.40: Kirchenlatein.
20.10: Vortrag.
20.40: Schallplattenkonzert.
**20.50: Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

17.10: Solistenkonzert.
1. Paganini: Violinkonzert D-dur. — 2. Forsyth: Konzert g-moll, für Viola.
18.00: Radioamateur-Ecke.
18.15: Magyarischer Landwirtschaftsfunk.
18.30: Slowakisch für Magyaren.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30: Übertragung aus Prag.
**21.15: Tschechische Lieder.**
**21.40: Übertragung aus Preßburg.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

12.05: Sendung für die Schuljugend.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Übertragung aus Wilna.
19.10: Pfadfinderberichte.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

14.30: Kinderstunde.
15.00: Orchesterkonzert.
16.00: Radio-Bauernzeitung.
18.00: Genossenschaftliches.
**19.00: Übertragung aus Moskau.**
22.00: Ukrainische Musik.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
17.00: Kinderstunde.
17.50: J. C. Elming: Bilder aus einer Kleinstadt.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.16: Prof. Meyer: Massenproduktion und Standardtypen.
19.45: Dr. Nielsen: Ausgrabungen in Palästina und Nachbarländern.
20.15: Dänische Vaterlandsweisen.
20.30: Moderne Dialoge: „Familie Hansen".
**20.45: Nordische Volksliederduette.**
21.05: Vorlesung.
**21.45: Mozart-Stunde.**
1. Ouvertüre zu „Lucio Silla". — 2. Sinfonie C-dur. — 3. Klavierkonzert A-dur. — 4. Ouvertüre zu „Idomeneo".
23.00—0.30: Tanzmusik.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.15: Vortrag: Die Ziele der Geschichtslehre.
18.35: Vortrag.
18.55: Abendmusik.
19.20: Vortrag: Altertümliche Klassiker.
19.40: Abendveranstaltung.
20.30: Dichter und Schauspieler.
**20.50—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

12.05: Jugendkonzert aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Abbé Dr. Kruszynski: Öffnung des Sarkophages von Sigismund-August im Wavel.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

19.00: Vortrag: Amateurphotographie.
19.30: Russischer Unterricht.
**20.00: Russische Balalaikamusik.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
19.00: Italienischer Unterricht und Literatur.
19.30: Moderne Literatur.
20.00: Populäre Lieder (Schallplatten).
20.15: Übertragung aus Genf.
**20.30: Arien, Duette und Teile aus Opern.**

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.10: Nachmittagskonzert.
17.00: Neumark: Kulturelle Bodenbearbeitung.
18.05: Rotarmisten-Zeitung. Gesunde Kasernen.
**19.00: Übertragung aus Moskau.**

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
20.00: Prof. Reilly: Architektur und Blumenanlagen in Industriestädten.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Konzert aus dem Cecil.
16.35: Französischer Unterricht.
17.00: Leichte Musik aus dem Brixton Astoria.
19.00: Gedichte von Muriel Stuart.
19.30: Mrs. Strachey: Der Gedenkgottesdienst für Millicent Fawcett.
19.45: Bachs französische Suiten.
20.00: Vortrag für Motorradfahrer.
20.25: Prof. Seward: Die Entstehung der Erde.
**20.45: Abendkonzert.**
1. Rubinstein: Valse caprice. — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Frank Bridge: Serenade. — 5. Lieder. — 6. Benedict: Karneval in Venedig, Variationen. — 7. Lieder. — 8. Douglas: Frühlingsserenade. — 9. Ferrais: a) Weihnachtsserenade; b) Calinerie.
21.00: Daventry. Dr. Brown: Das instinktive Handeln.
22.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
**22.40: Bunte Stunde** und Tanzmusik aus der Alhambra.
23.45—1.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

22.00: M. Leduc: Wissenschaftl. Vortrag.
**Anschl. Konzert.**
22.45—23.00: Tanzmusik.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Kinderstunde.
21.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Übertragung aus dem Gran Teatro del Liceo, Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Populäres Konzert.**
1. Bizet: Arie der Michaela aus „Carmen". — 2. Giordano: Arie aus „Andrea Chénier". — 3. Drei Lieder [Alt]. — 4. Nardini: Violinsonate D-dur. — 5. Drei Lieder [Sopran]. — 6. Schumann: Bilder aus dem Osten [Klavier, für vier Hände]. — 7. Drei Lieder [Alt]. — 8. Frescobaldi: Arie; Cho-

pin: Walzer [Klavier]. — 9. Puccini: Arie aus „Tosca".
22.00—24.00: Übertragung aus Turin.

### 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Mrs. Hammond: Weihnachtshandarbeiten.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Orchesterkonzert.**
22.40: Übertragung aus London.
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

### 417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

14.30: Stunde der Schuljugend.
15.30: Berichte für dramatische Dorfzirkel.
16.00: Medizinische Unterhaltung für Mütter.
17.50: Berichte für Arbeiterkorrespondenten.
18.10: Jungkommunistische Zeitung.
**19.00: Konzert.**
21.00: Errungenschaften der Funkkorrespondenten.
21.30: Stunde der Studentenschaft.
22.30: Morsekursus.

### 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Satire und Humor.**
17.00: Stunde der Schuljugend.
18.00: Vorlesung in Mathematik.
18.30: Balalaika-Unterricht.
**19.00: „Der Liebestrank".** Oper von Donizetti.
**21.00: Literarisch-musikalische Veranstaltung.**
22.00: Tanzmusik.

### 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

12.45: Berichte für Leiter der Dorflesehallen und die Lehrerschaft.
13.00: Schöpferische Tätigkeit der Kinder.
16.30: Organisierung der Lebensweise in der Kommune.
18.00: Radiozeitung „Postroika".
18.30: Medizinische Sportzeitung.
19.00: 1. Rationalisierung der Industrie. — 2. Genossenschaftswesen.
20.30: Buchbesprechungen.
21.00: Anfangsgründe der Funktechnik, Fragenbeantwortung.
21.30: Jungkommunistische Schule.
22.00: Kommunistische Universität.

### 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Unterhaltungskonzert.**

### 608 kHz Oslo 1,2 kW 493,4 m

18.00: Nachmittagskonzert.
18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**
22.05: Zum 100jährigen Bestehen der Lokomotive. Rainhill und Stephenson.

### 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.30: Unterhaltungsstunde.
17.30: J. Rubes: Humoresken.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Prof. Hruby: Robert Owen.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Dr. Matejka: Infektionskrankheiten.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30: Übertragung aus Prag.
**21.00—22.55: Übertragung aus Preßburg.**

### 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Orchesterkonzert.
20.15: A. Billy: Literarische Stunde.
20.30: Englischer Unterricht.
**21.00: Sinfoniekonzert.** Dirigent Bigot.

### 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Schallplattenmusik.
19.30: Literarische Plauderei.
**19.50: Opernübertragung.**
23.15—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

### 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.00: Dr. Siblik: Verhältnis hervorragender französischer Bildhauer zu der Tschechoslowakei.
16.10: Dr. Sajic: St. Wenzels Jubiläumsschauspiele.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Stein: Der Gegenwartsgeist der Antike. — 2. Dr. Klein: Was die Frau von der Zahnheilkunde wissen muß.
18.10: J. Danda: Wie versorgen wir unsere Töchter.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.30: Konzert.**
1. Berlioz: Der Korsar. — 2. Liszt: Klavierkonzert A-dur.
**21.30: Volkslieder.**
22.15—22.55: Übertragung aus dem Café d. Nar. dum, Kr. Vinohrady.

### 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

**16.30: Solistenkonzert.**
17.30: P. Sochan: Alte Bräuche beim Dreschen.
17.50: Prof. Dr. Cermak: Pariser Börse.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.45: Naturwissenschaftliche Plauderei.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**21.15: Unterhaltungsmusik.**
22.15—22.55: Zigeunermusik aus dem Café Baross.

### 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
**19.03: Populäres Konzert.**
1. Glinka: Aus „Prinz Holmsky". — 2. Godard: Suite. — 3. Schütt: Langsamer Walzer. — 4. Lieder und Violinsoli. — 5. Sinding: Am Abend. — 6. Hohmann: Erinnerungen aus „Tannhäuser". — 7. Humperdinck: Vorspiel zum 2. und 3. Akt aus „Die Königskinder". — 8. Humphries: Intermezzo aus „Die alte Uhr". — 9. Lieder und Violinvorträge. — 10. Lehár: Potpourri aus „Das Fürstenkind". — 11. Lieder und Violinvorträge. — 12. Smetana: Hochzeitsszenen.
21.30: Schallplattenmusik.

### 680 kHz Rom 1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02—23.10: „Romeo und Julia".** Oper in drei Akten von Zandonay. — In den Pausen Vorträge.

### 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

14.45: Schulfunk. Englisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Anna Bäckman: Lichterscheinungen.
**20.00: Streichorchesterkonzert.**
1. Reger: a) Notturno, op. 40; b) Arie nach „O Mensch, bewein dein Sünde groß" von Bach. — 2. Dvorak: Notturno, op. 40. — 3. Bantock: In the far West, Serenade.
20.40: Übertragung ausländischer Stationen.
21.40: Literarische Chronik.
22.10: Fortsetzung des Fernempfanges.

### 1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

22.00: Glockenspiel, Konzert. Funkorchester.

### 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Elternstunde.
**19.00: Festakt aus dem Estonia-Konzertsaal.**

### 1094 kHz Turin 7 kW 273,2 m

20.30—22.00: Solistenkonzert.
**22.00—23.00: Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Dr. Lace: Vortrag. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 5.
23.00—24.00: Tanzmusik.

### 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.45: Die Luftfahrt.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Konzert aus Wilna.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

### 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

15.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
**16.00: Konzert. Orchester Max Geiger.**
18.00: Prof. Dr. Himmelbauer: Werden und Vergehen der Minerale und Gesteine.
18.30: Hans Albrecht: Das Alpjahr 1929.
19.00: Französischer Sprachkursus.
**19.30: „Rigoletto".** Oper in drei Akten von Verdi. — (Aus der Staatsoper.)
**22.00: Konzert. Jazzkapelle Gaudriot.**
1. Engel-Berger: Georgette! Georgette!, Foxtrott aus „Bubi". — 2. Whinting: Luise, Foxtrott. — 3. Benatzky: Drei Musketiere, Marschlied. — 4. Rotter: Wenn die Violine spielt, engl. Valse. — 5. Katscher: Ich hab' seit gestern ein Verhältnis mit meiner Frau, Onestep. — 6. Engel-Berger: Gnädigste, sie brauchen einen Freund, Tango. — 7. Halperin: Wenn in Venezia die Tauben schlafen, Tango. — 8. Engel-Berger: Divertissement aus „Bubi". — 9. Xylophonsolo [Franz Dostal]. — 10. Rose: Kewpie, Foxtrott. — 11. Rolly: Georgia Swing, Hot-Fox. — 12. Cowler: Drüben in der Heimat blüh'n die weißen Rosen, engl. Valse. — 13. Overstreet: There'l be some Changes made, Foxtrott. — 14. Carlton: Ja der alte Bulgar, Sechsachtel-Step.

### 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Stunde für die Männer.
**17.45: Kammermusik. Dresdener Streichquartett.**
1. Hindemith: Streichquartett op. 10. — 2. Ravel: Streichquartett.
18.45: Vortrag: Film und Publikum.
19.10: Polnische Literaturstunde.
19.30: Deutscher Unterricht.
**19.50—23.00: Opernübertragung aus Posen.**

### 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Dr. Lang, Stuttgart: Karen Jeppe.
20.00: Gastspiel der Wiener Gitarrensolistin Luise Walker. Hausorchester.
**20.45: Heiterer Abend.** Humorist. Vorträge; Jodel-Doppelquartett; Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
21.00—22.00: Konzert aus dem Bach-Saal, Berlin.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—20.30: Dänische Vaterlandsweisen.
21.45—23.00: Mozart-Stunde. S. Kopenhagen.

### 9434 kHz Posen 31,8 m

0,25 kW

19.05: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
22.45—23.15: Bildfunk.





**Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr LAUTSPRECHER!**

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

**LENZOLA-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30**

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier. Die Waage der Gerechtigkeit.** An der Orgel und am Flügel H. G. Schneider; Sprecher Joh. Schulzke.
1. Vorspruch, Eingangsliturgie u. Choral: Walther: Aus tiefer Not schrei ich zu dir [Herbert Rungenhagen, Bariton; Chor und Orchester der Bismarck-Realschule. Leitung Werner Kuck]. — 2. Kuck: Psalm 130 [Herbert Rungenhagen, Chor und Orchest. der Bismarck-Realschule]. — 3. Rezitation [Dr. Gustav Manz]. — 4. Ph. E. Bach: Bußlied [Herbert Rungenhagen]. — 5. Ansprache des Pfarrers Schmeling, Mühlhausen. — 6. Ph. E. Bach: Mein Heiland, meine Zuversicht [Herb. Rungenhagen]. — 7. Rezitation [Dr. Gustav Manz]. — 8. Schlußliturgie und Chor: Mendelssohn: Herr, sei uns gnädig [Chor und Orchester der Bismarck-Realschule].
Anschl. Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage.
**12.00: Mittagskonzert. Kosleckscher Bläserbund E. V.** Leitung Obermusikmeister i. R. Albert Gleue.
1. Mit Ernst, o Menschenkinder, Choral. — 2. Rossow: Feierstunde. — 3. Kiel: Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. — 4. Altdeutsches Madrigal. — 5. Küster: Psalm 149: Singet dem Herrn ein neues Lied. — 6. Mendelssohn: Feierlicher Marsch der Priester aus „Athalia". — 7. Schubert: Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr. — 8. Bargiel: Adagio. — 9. Mozart: Aufzug der Priester und Arie: O Isis und Osiris, aus „Die Zauberflöte". — 10. Schumann: Zum Schluß.
13.30: Bildfunk. Szenenbild aus „Der Kaiser von Amerika".
**13.40: Ernste Musik.**
1. Sonate h-moll (Adagio — Allegro — Andante — Allegro) [Hilde Elgers, Violine; Waldemar Liachowsky, Klavier]. — 2. Bach: a) Komm süßer Tod; b) O Jesulein; c) Bist du bei mir; d) Jesus unser Trost und Leben [Elisabeth Ohlhoft, Sopran]. — 3. Reger: Romanze G-dur, op. 50, Nr. 1 [Hilde Elgers]. — 4. Bach: Choralvorspiel: Vor deinen Thron tret' ich allhie [Fritz Ohrmann]. — 5. Neal: Psalm 121, für Sopran, Violine und Harmonium [E. Ohlhoft, Hilde Elgers, Fritz Ohrmann]; Wolf: a) Herr, was trägt der Boden hier; b) Über Nacht [Elisabeth Ohlhoft]. — 6. Corelli: Sonate D-dur (Grave: Allegro — Allegro — Allegro — Adagio — Allegro) [Hilde Elgers; am Flügel Waldemar Liachowsky; am Harmonium Fritz Ohrmann].
**15.00: Aus dem Sportpalast: Kundgebung der Katholischen Aktion Berlin.**
1. Rich. Strauß: Feierlicher Einzug. — 2. Bruckner: Adagio aus der 3. Sinfonie. — 3. Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Katholischen Aktion Berlin, Ministerialdirektor Dr. Klausener. — 4. Rede Sr. Bischöflichen Gnaden, des hochwürdigsten apostolischen Aministrators von Berlin, Dr. Christian Schreiber, Bischof von Meißen, über das Thema: Bischof und Volk. — 5. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung [Philharmonisches Orchester, Dirigent Camillo Hildebrand].
**Anschl. Nachmittagskonzert. Paul-Godwin-Quintett.**
1. Ganne: Invocation — 2. Händel-Hubay: Larghetto. — 3. Schubert-Wilhelmy: Ave Maria. — 4. Thomé: Andante religioso. — 5. Tschaikowskij: Barkerole. — 6. Tschaikowskij: Andante cantabile a. dem D-dur-Streichquartett.
18.00: Georg Enders: Der Invaliden-Friedhof in Berlin.
18.30: Ministerialrat Prof. Dr. Windelband: Die englische Monarchie und ihr Bild in Shaws „Kaiser von Amerika".
**19.00: Cellovorträge.** Judith Bokor, Cello; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Valentini: Sonate. — 2. Bach: Arioso. — 3. Couperin: Les Chérubins. — 4. Debussy: Menuett. — 5. Fouré: Après une reve. — 6. Piatti: Tarantella.
20.00: Prof. Dr. Georg Schünemann: Musik der Gegenwart.
**20.30: Uraufführung „Vom Leben", op. 57.** Eine poetische Lesung mit Musik nach Worten von Friedrich Hölderlin von Josef Matthias Hauer. Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Sprecher Gerda Müller. Königsberger Rundfunk-Orchester, Chöre. Leitung Prof. H. Rüdel.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport, Bildfunk.

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
**11.00: Evangelische Morgenfeier.**
1. Bach: Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Choral [Motettenchor des Gesangvereins Breslauer Lehrer, Leitung Aumann]. — 2. Prof. Probst D. Georg Hoffmann: Verlesung des Evangeliums. — 3. Bach: All unser Schuld vergib uns Herr, Choral [Motettenchor]. — 4. Prof. Probst D. Georg Hoffmann: An der Wegscheide. — 5. Bruch: Die arme Seele vor der Himmelstür, Volksweise [Motettenchor].
**12.00: Zum Bußtag.** Fritz Kaatz, Harmonium.
1. Bach: Aus der Matthäus-Passion: a) Buß' und Reu' knirscht das Sündenherz entzwei; b) Blute nur, du liebes Herz; c) Wir setzen uns mit Tränen nieder. — 2. S. Karg-Elert: Aus „Innere Stimmen", op. 58: a) Vorspruch (Basso ostinato sopra B. A. C. H.); b) Ruhe, meine Seele; Adoration H-dur, op. 26. — 3. A. Guilmant: Erster und zweiter Satz aus der Sonate c-moll (Allegro maestoso — Molto Adagio).
14.45: Jugendstunde. 1. Hans Kafka: Seereisen zu Columbus' Zeiten. 2. Oberprimaner Ulrich Lauterbach: Briefwechsel mit einem engl. Schüler.
15.30: Kurt Westphal: Der Impressionismus in Malerei, Dichtung und Musik.
**16.00: Konzert.** Leitung Franz Marszalek.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Bach: Arie aus der Kantate „Komm, du süße Todesstunde" [Alfred Stückel, Tenor; am Flügel: Erwin Poplewski]. — 3. Händel: a) Totenmarsch aus „Saul"; b) Ouvertüre zu „Der Messias"; c) Rezitativ und Arie aus „Der Messias": Tröstet Zion [Alf. Stückel]. — 4. L. Sinigaglia: Am Altar. — 5. F. Dreyschock: Andante religioso. — 6. F. Mendelssohn-Bartholdy: Dann werden die Gerechten leuchten, Arie aus „Elias" [A. Stückel]. — 7. R. Wagner: Adagio für Klarinette mit Streichorchesterbegleitung [Rainer Grund, Klarinette]. — 8. H. Wolf: a) Gebete; b) Über Nacht [Alfred Stückel, Samuel Kauffmann, Harmonium]. — 9. J. Kwast: Molodie religieuse. — 10. H. Wolf: a) Ergebung; b) Letzte Bitte [A. Stückel]. — 11. Franck: Selig sind, die da dürsten nach Gerechtigkeit.
17.30: Kinderstunde. „Funkpurzels Totensonntag".
18.00: Vom Klang der Welt (Allgemeine Harmonik). Gespräche von Dr. Hans Kayser, Alexander Runge, Ernst Prade.
18.25: Chefred. H. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
18.50: Aufnahmen von Bayreuther Festspielen (Schallplatten).
1. Einleitungsmusik zu „Tristan und Isolde". — 2. Aus „Tristan und Isolde": a) O sink hernieder, Nacht der Liebe; b) Wonne, hehrstes Weben. — 3. Isoldens Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 4. Verwandlungsmusik aus dem ersten Akt des „Parsifal". — 5. Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 6. Vorspiel zum dritten Akt des „Siegfried".
20.00: Stunde der Technik. 1. Dipl.-Berg-Ing. Hans Engel: Gold in Schlesien. 2. Obering. W. Rosenberg: Nachdenkliches.
**20.30: Übertragung aus Berlin.**
21.50: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
22.45: Funkrechtlicher Briefkasten.
23.00: Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

**11.30: Kammermusik.**
1. Mendelssohn: Streichquartett. — 2. Beethoven: Streichquartett D-dur, op. 18, Nr. 3.
14.15—20.30: Übertragung aus Königsberg.
**20.30: Übertragung aus Berlin.**
0.30—1.30: Schallplattenmusik.

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

**13.30—14.30: Bußtagskonzert** (Schallplatten).
15.15: Jugendstunde. K. Wehrhan: Nordische Balladen von Theodor Fontane.
**16.00: Bußtagskonzert.** Else Liebhold, Sopran; R. Merten, Orgel; Leitung R. Merten.
1. Bach: O Mensch, bewein' dein' Sünde, Choralvorspiel. — 2. Bach: Solokantate. — 3. Händel: Konzerto grosso Nr. 10. — 4. Dvořák: Biblische Lieder. — 5. Locatelli: Trauersinfonie. — 6. Honegger: Fuge und Choral.
18.00: C. Jellinek: Die Frau im Rechtsleben.
18.30: Eugen Lewin-Dorsch: Als Zahlmeister auf einem Tankschiff nach Schottland.
18.50: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Möbius: Kletterpflanzen.
19.05: Erich Lasswitz: Neuzeitliche Technik.
**19.30: Deutsches Requiem von Brahms.** Cecilien-Verein. Übertragung a. d. großen Saal des Saalbaues.
21.30: Friedr. K. Roedemeyer: Dichtung des Herbstes; Dichter des Herbstes.
22.30: Funkstille.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | **319 m** |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | **218 m** |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | **560 m** |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | **246 m** |

8.50: Zeit, Wetter, Presse.
9.15: Heino Landrock: Der Aquarien- und Terrarienfreund.
10.55: Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel. Predigt Pastor Paulsen.
12.15: Mittagskonzert. Scarpa-Orchester.
**13.30: Städtekampf im Kunstturnen. Hamburg — Leipzig — Berlin.** — Übertragung aus dem Zirkus Busch.
**14.00: Klassisches Konzert.**
1. Boccherini: Ouvertüre op. 43. — 2. Gluck: Vier Sätze aus dem Ballett „Don Juan". — 3. Mozart: Maurische Trauermusik. — 4. Beethoven: Musik zu einem Ritterballett. — 5. Haydn: Schulmeistersinfonie. — 6. Dittersdorf: Schlußreigen.
14.00: Konzert aus dem Überseeheim dem Hamburg-Amerika-Linie.
15.30: Karl Pündter: Heinrich Lilienfein. Zum 50. Geburtstag.
**15.45: Anton Rubinstein.** Leitung Secker.
1. Reve angélique. — 2. a) Es blinkt der Tau; b) Frühling [Erna Kroll-Lange]. — 3. Sonate G-dur, Satz I und IV [Dr. Carl Brückner; am Flügel Adolf Secker].
16.35: Dr. Jacob-Friesen: Runen und Runendenkmäler.
**17.00: Orgelkonzert in der Woltmershauser Christuskirche.** Ilse Kosack, Sopran; Heinz Kosten, Orgel; Streichquartett der Bremer Kammermusik-Vereinigung.
1. Bach: Fantasie G-dur, für Orgel. — 2. Pergolesi: Arie für Cello und Orgel. — 3. Bach: Seufzer, Tränen, aus der Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis", für Gesang, Violine und Orgel. — 4. Richter: Streichquartett op. 5, Nr. 1 (Allegro con brio — Andante). — 5. Ph. Em. Bach: Bußlied; Joh. Schlicht: Ach mein Jesus, sieh' ich trete, für Gesang und Orgel. — 6. Haydn: Largo a. dem Streichquartett Nr. 30. — 7. Vivaldi: Adagio für Orgel.
**18.00: Arien.** Rie Kaemena-Kist, Gesang; Norag-Orchester. Leitung A. Armand.
1. Gluck: O du, die mir einst Hilfe gab, Arie aus „Iphigenia auf Tauris"; Mozart: Heil'ge Quelle reiner Triebe, Kavatine der Gräfin, aus „Figaro". — 2. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia". — 3. Weber: Trau're, mein Herz, Kavatine der Rezia, aus „Oberon". — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Zaide". — 5. Puccini: Gebet aus „Tosca".
**18.45: Konzert. Scarpa-Orchester.**
19.30: Oberschulrat Dr. Doermer: Gegensatz und Gemeinschaft zwischen Schule und Haus.
**20.00: Ins Herz des Volkes.** Wir senden: Detlev von Liliencron. Musikal. Leitung 1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Was wir wollen. — 3. Liszt: Les préludes. — 4. Liliencron, der Mensch. — 5. Schillings: Sinfonischer Prolog. — 6. Liliencron, der Dichter. — 7. Liliencron: Drei Lieder, vertont von Horst Platen [Gerh. Maasz, Ad. Secker]. — 8. Straus: Die Musik kommt.
22.10: Aktuelle Stunde.
**22.30: Konzert. Scarpa-Orchester.**

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Hermenau. Zwei geistliche Lieder von J. A. Peter Schulz: a) Bußlied; b) Gott, meine Zuversicht [Elisabeth Maschke].
11.30: Übertragung aus Danzig.
**14.15: Orgelkonzert aus dem Dom. Prof. Arthur Egidi.** Mitwirkend: Funkchor. Leitung Musikdirektor Hartung.
1. Liszt: Variationen über S. Bachs Thema Weinen, Klagen. — 2. Thomas: Aus der a-moll-Messe: a) Kyrie; b) Sanktus [Funkchor]. — 3. Egidi: Fantasie es-moll. — 4. Brahms: Zwei Motetten op. 110: a) Wenn wir in höchsten Nöten sind; b) Ich aber bin elend [Funkchor]. — 5. Murschhauser: Kleine Suite. — 6. Bach: Zwei geistl. Volkslieder [Funkchor]. — 7. Bach: Präludium 9/8 Takt und Fuge C-dur.

15.30: Dr. Cohn: Warum idealisiert der Tod?
15.50: Francis Gernoth-Eder: Märchenfunk.
**16.20: Konzert aus Berlin.**
18.15: A. Ratzkowski: Gesundes Jugendleben.
18.50: Aus Arno Holz' Werken. Rezitation Dr. Ludwig Goldstein; Lieder: Gertrud v. Borzestowski, Mezzosopran.
19.50: Cello-Vorträge Eugenie Premyslaw.
1. Cassado: Suite (Introduzioni e allegro — Grave — Danza con variazioni). — 2. Cassado: Die Uhr, die Spinnerin und der Galant. — 3. Chopin-Glazounoff: Etüde.
**20.30: „Vom Leben".** (Aus Berlin.)
0.30—1.30: Nachtkonzert [Schallplatten].

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW. 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Alb. Dietrich: Besinnliche Viertelstunde.
18.20: Die Kleist-Preisträger des Jahres 1929. Einführung: Dr. P. Fechter. Vorlesung: Dr. L. Blaß.
19.00: Dr. Alf. Brauchle: Trost den Kranken.
19.25: Pfarrer Schmeling: Elsa Brandström und ihr Werk.
**Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.**

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

9.00: Geläut der Reinoldikirche, Dortmund.
9.05: Evangelische Morgenfeier. Ansprache Pastor Quistorp, Bielefeld. Evang. Kirchenchor Dortmund-Brackel. Dortmunder Streichquartett.
1. Bach: Sarabande aus der ersten französischen Suite. — 2. Aus tiefster Not, Choral. — 3. Schriftlesung. — 4. Rudnick: Chor aus „Der verlorene Sohn". — 5. Ansprache. — 6. Pfitzner: Quartett op. 13. — 7. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.
11.00: Georg Rendi: Ich bin der wandernde Tod.
11.40: Irene Triesch: Aus der Bibel.
12.25: Heinrich Lersch: Feuer im Bunker.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
1. Boccherini: a) Ouvertüre d-moll; b) Konzert für Cello mit Orchester [Dodja Feldin]. — 2. Cherubini: a) Ouvertüre zu „Faniska"; b) Ave Maria, für Sopran und Orchester [Kläre Hansen]. — 3. Cherubini: a) Ballettmusik aus „Anakreon"; b) Arie aus „Demofonte" [Kläre Hansen]; c) Ouvertüre zu „Medea".
15.00: Handarbeitsstunde für junge Mädchen.
15.40: Marie Theres van den Wyenbergh: Feste in der Familie.
16.05: W. Stern: Die Gestaltung der neuen Wohnung.
**16.30: Kammermusik.** Streichquartett.
1. Beethoven: Quartett f-moll, op. 95. — 2. Mark Lothar: Lieder für Sopran [Corry Nera]. — 3. Mark Lothar: Klaviersoli: Aus den „Märchenstimmungen", op. 8 (Trauerzug um Schneewittchen — Wichtelmänner in der Nacht) [Mark Lothar]. — 4. Borodin: Quartett D-dur.
18.00: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter Red. Beyer.
18.30: Prof. Dr. Kuske: Die Rasse als Verbraucher.
**19.15: „Der Ackermann aus Böhmen".** Von Joh. v. Saaz. In heutiges Deutsch übertragen und für den Rundfunk bearb. von Rud. Frank. Spielleitung: Kandner.
**20.30: Übertragung aus Berlin.**

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

8.30: Orgelkonzert aus der Matthäikirche, Leipzig. Max Fest.
1. Hanff: Choralvorspiel: Erbarm dich mein, o Herre Gott. — 2. Pachelbel: Präludium, Fuge und Ciaccona, d-moll.
8.55: Glockenspiel der Garnisonkirche in Potsdam (Schallplatten).
9.00: Morgenfeier. Meta Jung-Steinbrück, Gesang; Heinz Schmidt, Klarinette; Thilo Heuck, Horn. Am Flügel Fr. Sammler.
1. Alex v. Hessen: II. Satz aus dem Trio für Klarinette, Horn und Klavier. — 2. Wolf: a) Wo find ich Trost; b) Seufzer; c) Neue Liebe. — 3. Rebikoff: Moment triste, für Horn. — 4. Heop: Adagio für Klarinette. — 5. Reznicek: a) O wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß; b) Willst du Gottes Diener sein; c) Alles, was aus der Erde kommt; d) Tod, wie bitter bist du. — 6. Heidrich: II. Satz aus dem Trio für Klarinette, Horn und Klavier.
11.00: Ferdinand Krogmann: Der Mensch der Arbeit in den Darstellungen der Kunst.
11.30: Mittagskonzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Schubert: Ouvertüre, e-moll. — 2. Mozart: Erster Satz aus der Sinfonie, g-moll. — 3. Desphanes: Intrada. — 4. Brogi: Arie im alten Stil. — 5. Dvorák: Klagendes Gedenken. — 6. Gade: Hamlet-Ouvertüre.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30 (während der Schallplattenmusik): Übertragung aus Hamburg.
14.30: Für die Jugend.
1. Märchen von Lucie Treske (Lise-Lotte Weinhold). — 2. Kinder lesen eigene Geschichten vor und singen Lieder (Kinderchor der 24. Volksschule, Dresden).
**15.45: Hermann Kögler mit eigenen Werken.** Dr. H. Mlynarczyk, Violine; Prof. Julius Klengel, Violoncell; H. Kögler, Klavier.
1. Zwei Sonatinen für Klavier: a) a-moll; b) G-dur. — 2. Klaviertrio, A-dur.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Dir. H. Weber.
1. Krehl: Vorspiel zu „Hannele", Werk 15. — 2. Grützmacher: Fantasie hongroise, für Cello [Alfred Liebau]. — 3. Klengel: Serenade für Streichorchester, Werk 24. — 4. Niemann: Die heilige Barke und Fest im Garten, aus der Suite „Alt-China". — 5. Singer: Militärmärsche.
18.00: H. Franck liest seine Novelle „Recht ist Unrecht".
**18.30: Gewandhaus-Bläserquintett.**
Fritz Kauffmann: Quintett f. Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.
**19.00: „Der verlorene Sohn".** Von André Gide (geb. am 21. November 1869). Für den Rundfunk bearb. von Dr. E. K. Fischer. Regie Dr. E. K. Fischer. Musik Wilhelm Rettich.
**20.00: Hohe Messe h-moll,** für Solostimmen, Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach. — Übertragung aus der Thomaskirche in Leipzig. Ilse Helling-Rosenthal, Sopran; Elly Hartwig-Korrens, Alt; Róbert Bröll, Tenor; Osk. Laßner, Baß. Das verstärkte Leipziger Sinfonieorchester. Max Fest, Orgel. Karl Hoyer, Cembalo und Flügel. Chor: Der Riedelverein, Leipzig. Dirigent Max Ludwig.
**Anschl. „Aida".** (Schallplatten.)

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

16.00: Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. Kindernachmittag.
**16.55: Kinderstunde.**
18.15: Studienrat Geist: Schachfunk für die Jugend. Blindlingspartie eines zwölfjährigen Schachphänomens.
18.45: Bekenntnisse zur Gegenwart. Gespräch zwischen Dr. F. Bernauer und V. Schwarz.
**19.05: Konzert. Zitherrunde München.** Leitung L. Weiß. Ludwig Dasch, Bandonium.
1. Rewitzer: Hoch Zitherrunde, Marsch. — 2. Blon: Blumengeflüster. — 3. Obermeier: Die Spieldose, Duett. — 4. Ludwig Dasch spielt und singt. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch; Dasch: Weiberl, mei herzliebes Weiberl, Charakterlied. — 5. Edmeier: Auf der Liebesinsel, Walzer. — 6. Zipf: Fangmandl, Scherzo. — 7. Rieder: A alter Drahrer, Walzer. — 8. Ludwig Dasch singt und spielt. Allerhand vom Land, Couplet; Krettner: Tölzer Schützenmarsch. — 9. Schmid: In der Ramsau, Konzertländler. — 10. Vollstädt: Mit Schneid, Marsch.
20.00: Dr. Rohrbach: Ausland. Wirtschaftsziele der englisch-amerikanischen Einigung. Dominium Indien. Partei- und Regierungsbildung in Frankreich. Die deutschen Bauern in Rußland und Polen. Balkan- und Orientfragen.
**20.30: Vom Leben op. 37.** (Aus Berlin.)
**Anschl. bis 24.00: Konzert und Tanzmusik** aus dem Café Reichsadler.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **524 kHz** | **Freiburg** | 0,25 kW | 572 m |

**11.45: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.**
13.15: Walzer-Könige (Schallplatten).
Freiburg: Kleine Kammermusik (Schallplatten).
14.30: Dipl.-Ing. Reichardt: Wie erhöhe ich die Selektivität des Empfangsgerätes?
15.00: Kinderstunde.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
18.00: C. Jellinek: Die Frau im Rechtsleben.
18.30: Dr. Bürger: Aus dem Leben der Baiminger, der Urbewohner Neu-Pommerns.
19.00: Esperantokursus.
**19.30: Ein deutsches Requiem.** Aus Frankfurt.
**21.30: „Die Messer".** Kurzgeschichte von Valentin Katajew, gelesen von Theodor Brandt.

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40: Schulfunk.
16.00—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
**17.30: In der Natur. Konzert.**
19.15: Branko Rusan: Der Antennen- und Gitterkreis.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Sinfoniekonzert aus Prag.**
22.10: Fernempfang.

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

21.30: Französischer Unterricht.
22.05: Orchesterkonzert.
22.45: Literatur.
23.05: Opernarien.
**23.25: Orchesterkonzert.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Stenographiediktat.
**20.00: „Das heiße Eisen".** Mittelalterliches Spiel von Hans Sachs.
20.30: Übertragung aus Zürich.
**21.20: Liederabend.** Peter Baust, Suzanne Wetzel-Favez, Klavier.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 bg) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Leichte Musik.
17.30: Tanzmusik aus der Plaza.
18.00: W. Moore: Belfast vor 100 Jahren.
19.00: Klaviervorträge.
**20.45: Sinfoniekonzert.**
23.40—24.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Aus der Novelle „Die Welt um die Insel Ranvalone" von B. Wildberg.
19.30: M. Z. Djordjevic: Pupin.
**20.00: Abendkonzert.** Französische Musik.
1. Massenet: Scènes pittoresques. — 2. Massenet: Arie aus „Herodiade". — 3. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 4. Debussy: a) Prélude; b) La fille aux cheveut de lain. — 5. Charpentier: Fantasie aus „Louise". — 6. Adam: Hymne an Weihnachten.
**21.20: Gedenkfeier zum 170. Geburtstag Friedrich von Schillers.**
1. Prof. Dr. Vitezica: Was bedeutet Friedrich Schiller heute für uns? — 2. Kassandra, Rezitation in serbischer Sprache. — 3. Aus der Trilogie „Wallenstein" (Die Rede des Kapuziners). — 4. Szene Karl und Amalie, aus „Die Räuber".
**22.15: Weltbekannte Sänger (Schallplatten).**
1. Verdi: Kavatine aus „Ernani"; Wagner: Arie aus „Tannhäuser" [Battistini]. — 2. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte". — 3. Halévy: Arie des Eleazar, aus „Die Jüdin"; Massenet: Arie aus „Le Cid" [Caruso]. — 4. Mussorgski a) Arie des Boris aus „Boris Godunoff" [Schaljapin]. — 5. Rimski-Korßakoff: a) Hymne an die Sonne; b) Hindulied [Curci]. — 6. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [Battistini]. — 7. Poncielli: Arie aus „La Gioconda" [Emy Destin].

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Universitätsvortrag.
20.00: Englischer Unterricht.
**20.30: Strauß-Abend.**
**21.15: Chorkonzert des Arbeitervereins.**
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

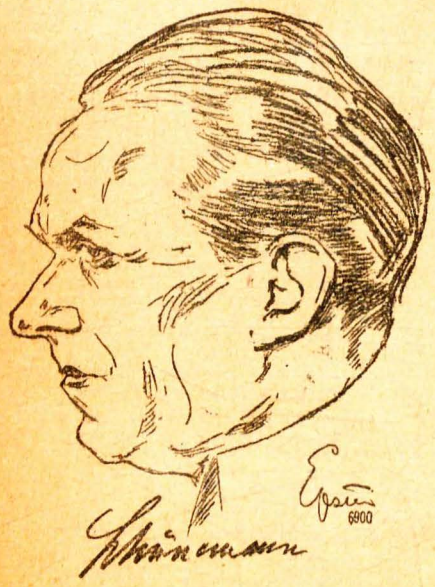
## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30: Kinderstunde. Vierfüßige Baumeister.
19.00: Frau Hubschmied-Noel: Das Geheimnis der Ehe.
19.30: Le petit Senn.
**20.00: „Intermezzo".** Bürgerliche Komödie mit sinfonischen Zwischenspielen in zwei Aufzügen von Richard Strauß. — Übertragung aus dem Stadttheater.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Populäres Konzert.**
23.00—24.00: **Tanzmusik** a. d. Kasino Gries.

# Mittwoch, 20. November




*Professor Dr. Georg Schünemann*
*spricht in Berlin über Musik der Gegenwart.*

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
16.00: G. Reuterova: Rezitationen.
16.30: Kinderfunk. „Drei Federn des Phönix-Vogels". Märchen von J. Vonornik.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. K. Langer: Vortrag.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Rundfunk für die Jugend.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Konzert a. dem Café des Neuen Landeshauses.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Triokonzert.
19.00: Literarische Stunde.
20.15: Esperanto (Flämisch).
**21.15: Orchesterkonzert.**

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
15.30: Morsekursus.
16.10: Vortrag des Ungarischen Pfadfindervereins.
17.10: Novellen.
**17.40: Orchesterkonzert.**
18.50: Italienischer Unterricht.
19.25: Bastlernachrichten.
**20.10: Chorkonzert.**
**21.15: Klavierkonzert Ernö Dohnáhyis.** Anschl. Zigeunerkonzert aus dem Café Spolarich.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
14.15—15.00: Sinfoniekonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus London.
**20.40: Abendkonzert.**
23.40—24.00: Übertragung aus London.

**703 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 427 m
Keine Sendung.

**626 kHz Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m
10.00: Militärkonzert, Lieder.
10.30: Leichte Musik.
**21.00: Militärkonzert, Lieder.**
**22.00: „Fed Up".** Eine Nachmittagsrevue von Graham Squiers. Musik von Shirley Goodgall.
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
17.00: Konzertübertragung.
19.00: Tanzmusik.
20.15: H. Mugnier: Eindrücke aus Tunis.
20.35: M. Nerbollier: Vortrag.
21.00: Schallplattenmusik.
**21.15: Leichte Musik.**

**779 kHz Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m
**20.15:** Spanischer Unterricht.
20.30: Brillante Musik.
21.00: Einführung zur Oper.
**21.10: „Cavalleria rusticana"**, Oper in einem Akt von Mascagni.
22.00: Vortrag.
22.15: Einführung zur Oper.
**22.20: „Gola D'Oro"**, Oper in einem Akt von Barbieri.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
15.40: Schulfunk.
16.15: Tanzmusik.
18.00: Orgelkonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
17.00: Kinderstunde.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.45: Sportvortrag.
**19.05: Sinfoniekonzert aus Turku.**

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
16.40: Klavierunterricht.
17.40: Konzert a. d. Café Moderno, Amsterdam.
19.25: Italienisch.
**20.40: „Lady Windermeres Fächer"** von Oscar Wilde.
Anschl. Tanzmusik a. d. „La Gaite", Amsterdam.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
18.10: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert und Vorträge.
20.10: Gottesdienst.
**21.40: Abendveranstaltung.**

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
**17.10: Konzert. Tamburizzachor.**
18.00: Magyarische Hygiene-Sendung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Dr. Drahozala: Die Blätter sind gefallen.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: O. Regorowicz: Bücherstunde.
17.45: Konzert. Ungarische Musik.
19.10: Musikalisches Zwischenspiel.
1. Grazioli: Menuett. — 2. Tenagli: Arie. — 3. Scarlatti: Arie [Bratsche].
19.20: Camilla Nitsch: Reisen in Skandinavien.
20.00: Berichte vom Jugendverband.
20.05: Br. Romaniszyn: Fischerei — als Sport.
**20.30: Konzert.**
1. Lully: Gavotte; Rameau: Tambourin; Gluck: Melodie; Mozart: Menuett; Dussek: Alter Tanz [Violine]. — 2. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Massenet: Arie aus „Le Cid". — 3. Literarischer Vortrag. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz; Dvorak: Slawischer Tanz; Novacek: Perpetuum mobile [Violine]. — 5. Verdi: Arie aus „Othello"; Catalani: Arie aus „La Vally". — 6. Zarzycki: Mazurka; Gounod-Wieniawski: Fantasie aus „Faust".
23.00: Briefkasten in französ. Sprache.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
15.00: Kinderkonzert.
16.00: Pionierzeitung „Sei bereit".
18.00: Antireligiöser Vortrag.
**18.30: Übertragung aus der Oper.**

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: Prof. Krabbe: Verbot und Strafe.
19.45: A. Christiansen: Das Seelenleben der Entwicklungsjahre.
**20.15: Orchesterkonzert.**
21.15: Vortrag über Paul Levin und Vorlesung.
**22.15: Herbstlieder.**
**22.40: Cellosoli.**
1. Tartini: Adagio cantabile. — 2. Marcello: Sonate g-moll. — 3. Senallié: Allegro spiritoso.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
18.05: Vortrag: Weißrussen und Litauer.
18.35: Ratschläge zur Gesundheit.
19.25: Für die Jugend.
20.10: Haus und Frau.
20.40: Vortrag: Dichter und Schauspieler.
**21.00—22.00: Konzert.**

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
16.15: Jugendstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Müller: Schutz des Auswanderers.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Bogatynski: Wavel, eins der schönsten Schlösser Polens.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
18.30: Kinderecke.
19.00: Vortrag: Das Leben der Ameisen.
19.30: Französischer Unterricht.
**20.00: Übertragung aus Prag.**

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
15.40: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
19.00: A. Tanner: Erziehung zur Musik.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.00: Übertragung aus Bern.**

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
16.00: Stunde für die Schuljugend.
17.30: Vortrag: Kampf gegen die Prostitution.
18.05: Radio-Arbeiterzeitung.
**19.30: „Die Leinenhosen".** Satirisches Werk von A. Lebedew über die „Reinigung" in der russischen Beamtenschaft.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
15.30: Übertragung aus London.
18.15: Übertragung aus Manchester.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenkonzert.
14.00—15.00: Leichte Musik aus dem Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.00: Miß Barber: Homers „Ilias".
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Bachs französische Suiten.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.25: Sir Redmayne: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kohlenbergwerke.
20.45: Solistenkonzert.
**21.15: „Taifun".** Eine chinesische Seegeschichte von Joseph Conrad.
22.15: Kleine Biographien: Dorothy Woodsworth.
**22.40: Lustspielouvertüren.**
23.40: A. J. Alan.
0.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
22.00: Frau Cottivet: Plauderei.
**22.45—23.00: Tanzmusik.**

**707 kHz Madrid** (caj 7) 2 kW 424,3 m
16.25: Vortrag.
20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Konzert aus dem Nationalhotel.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
20.30: G. M. Ciampelli: Verdi und sein „Falstaff".
**20.45: „Falstaff".** Oper von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**22.40: Leichtes Orchesterkonzert.**
23.40—24.00: Übertragung aus London.

**417 kHz Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Arbeiteruniversität. Pädagogik.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
1. Bericht über die Arbeit der Dorflesehallen. — 2. Brief einer Leiterin der Lesehalle im Dorfe.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
**19.30: Grundfragen der gegenwärtigen Politik.**

**20.10: Liebe und Tod in der Musik.**
1. Grieg: a) Erotik; b) Asas Tod; c) Im Frühling; Sibelius: Valse triste. — 2. Grieg: Ich liebe dich; Schubert: Der Tod und das Mädchen [Gesang]. — 3. Liszt: Liebestraum; Skriabin: Poeme; Mettner: Trauermarsch; Wagner-Liszt: Isoldes Tod [Klavier]. — 4. Tschaikowskij: a) Wenn ich wüßte; b) Tatjanas Brief, aus „Eugen Onegin"; Rachmaninoff: Es kann nicht sein. — 5. Tschaikowskij: a) Szene aus „Pique Dame"; b) Vorspiel aus „Romeo und Julia".

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Sinfonische Walzer.
17.00: Pionierzeitung.
18.00: Die Arbeit des Marx- und Engel-Instituts.
18.30: Vortrag: Körperkultur.
19.00: Alte Bolschewisten am Mikrophon.
19.30: **Kammerkonzert.**
21.30: Kurzwellenversuche in den entfernten Gegenden der Sowjetunion.

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

13.00: Kinderstunde, Bau eines Lastautos.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Futterverausgabung im Winter.
18.00: Technik der Selbsthilfe.
19.00: Dorfabend.
19.50: Jungkommunistischer Abend. Lieder.
20.00: Populäre Vorlesung.
20.30: Arbeiteruniversität. Antireligiöse Abteilung.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: Wunschkonzert.**

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493,4 m
17.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
18.00: Knabenstunde.
19.30: Vortrag: Sprache und Vortrag.
**20.00: Österreichischer Abend.**
1. Barbara Ring: Vortrag über Österreich. — 2. Mozart: a) Motette; b) Jubilate. — 3. Schubert: Scherzo. — 4. Schubert: Der Hirt auf dem Felsen, für Sopran, Klarinette und Klavier op. 129. — 5. Mahler: Rheinlegende. — 6. Bruckner: Adagio aus der Sinfonie Nr. 7. — 7. Korngold: Ouvertüre und Serenade aus „Der Schneemann".
21.15: Österreichische Lyrik.
22.05: Konzertfortsetzung.
8. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch. — 9. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 10. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 11. Fall: Marsch aus „Die Dollarprinzessin".
22.35—24.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
16.30: „Ritter Svata". Marionettenspiel von Fr. Tschech.
**17.30: Moderne englische Tanzmusik.**
18.00: Volkswirtschaftliche Übersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: E. Vrba: Standpunkt einer chinesischen Familie zur Kunst.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
13.00: M. Bougle: Probleme d. Arbeitsteilung.
20.15: G. Colomb: Vortrag.
**21.00: „Der Barbier von Sevilla"**, Oper von Rossini.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m
17.15: Kinderstunde.
17.45: Überraschungen.
19.25: Französische Plauderei.
19.45: Wochenchronik.
20.05: Vortrag: Reisen in Polen.
**20.30: Geistliche Musik und Lieder.**
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m
16.10: Prof. Smotlacha: Beziehung des Sportes zu Kunst und Wissenschaft.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung. Maler R. Braun: Cesanne. — 2. Jos. Belina: Akkordarbeit.
18.10: J. Wicaz: Arbeiter und soziale Gesetzgebung in Bulgarien.
19.05: Ferd. Pujman: Opernregie.
19.45: Dr. Bartos: Einführung zum Konzert.
**20.00: Sinfoniekonzert.** Dirigent Otakar Jeremias. **Kompositionen v. J. B. Foerster.** — Übertragung aus dem Smetana-Saal.
1. Festouvertüre. — 2. Der Frühling, Suite für Streichorchester und Harfe. — 3. Gemischter Chor und Orchester. — 4. Sinfonie Nr. 5 (Uraufführung).

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
**16.30:** Nachmittagskonzert. **Opernstunde.**
17.30: Tante Hana erzählt den Kindern.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m
16.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
**18.30: Opernübertragung.**
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m
**21.02: Opernübertragung oder Konzert.**

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Dialog.
18.30: Kabarett.
19.30: Prof. Petrén: Vortrag.
**20.15: Militärmusik.**
21.40: Moderne Tanzmusik.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m
17.30: Kinderstunde.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Studienkreis für Bürgerkunde.
19.00: N. Kaasik: Fascismus.
**20.00: Operettenmusik.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Casanova". — 2. Padwa: Die Welle, Valse-boston. — 3. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 4. Knopf: Die kleine Hoheit. — 5. Duette. — 6. Suppé: Aus „Boccaccio". — 7. Zeller: Aus „Der Obersteiger".

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 273,2 m
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30: Opernübertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Konzert.

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Jugendstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Col. Verbrett: Moderne Artillerie.
**17.45: Ungarische Musik.**
1. Kéler-Béla: Ungarische Konzertouvertüre. — 2. Lehár: Walzer. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 4. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 5. Liszt: Cantique. — 6. Rakoczy-Marsch.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Prof. Moscicki: Wahrheit und Dichtung in der Geschichte.
**20.30: Kammermusik. Schubert-Stunde.**
1. Forellenquintett. — 2. a) Der Neugierige; b) Wegweiser; c) Liebesbotschaft; d) Die liebe Farbe.
21.10: Literarische Plauderei.
**21.25: Solistenkonzert.**
1. Sinding: Ballade; Granados: Madrigale. — 2. Zandonai: Zwei Lieder. — 3. Rimsky-Korßakoff: Berceuse aus „Mainacht". — 4. Debussy: Arabeske.
22.10: Plauderei.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m
**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
15.30: Hedda Ballon: Wenn die Blätter fallen.
**16.00: Konzert. Kapelle Bernh. Wolfsthal.**
17.45: Kunstgeschichte Wiens in sieben Jahrhunderten. Prof. Dr. Tietze: Die barocke Kunst.
18.15: Prof. Dr. Reichel: Alkoholmißbrauch und psychische Hygiene.
18.45: W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Lucie Loch: Die Frau als Krankenpflegerin.
**19.30: „Requiem"** von Anton Dvorák, für Soli, Chor, Orchester und Orgel. Anläßlich der 25. Wiederkehr von Dvoráks Todestag. Dirigent Konzertdirektor Prof. Rob. Heger. — **Übertragung aus dem großen Musikvereinssaal.**
**21.30: Konzert. Orchester Silving-Geißler.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 2. Lanner-Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 3. Morena: Von Pontius bis Pilatus. — 4. Ohnesorg: Die verlassene Mühle. — 5. Humperdinck: Lied des Sandmännchen. — 6. Hellmesberger: Gavotte. — 7. Silving: Eine heitere Sängerfahrt nach Wien, Potpourri. — 8. Jurmann-Borchert: Deine Mutter bleibt immer bei dir, Boston. — 9. Pfeffer: Das Lied vom kleinen Jackie. — 10. O. Straus: Lied- und Tanzsuite aus „Marietta". — 11. Dostal: Wolga-Marsch.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m
16.15: Militärkonzert.
17.25: Überraschungen.
**17.45: Konzert aus Warschau.**
18.45: Stunde für die Studenten.
19.05: Vorlesung aus dem Roman „Die Russen im Auslande" von Lejkin:
19.30: Italienischer Unterricht.
20.05: Jean Borowski: Französische Kathedralen.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m
17.15: Für die Jugend. F. Aebli: Was wämmer a d'r Wienecht schänke?
17.55: Max Brandenburger: Hundert Jahre Handharmonika, Vortrag und Konzert.
19.00: Dr. Lang, Stuttgart: Eine Menschenfreundin. Eugenie Schwarzwald.
19.33: A. W. Glogg: Ryburg-Schwörstadt, ein Rheinkraftwerk im Bau.
**20.00: Société Henri Casadesus des Instruments anciens** (gegr. 1901). Marius Casadesus, Quinton; Mme. Luc. Casadesus, Viole de gambe; Henri Casadesus, Viole amour; Maurice Devilliers, Basse de Viole; Mme. Régina Patorni-Casadesus, Clavecin.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.00—15.20: Ernste Musik.
16.20—18.00: Unterhaltungsmusik.
19.00—20.00: Cellovorträge.
20.30—22.00: Hauer: „Vom Leben" (Uraufführung).
0.30—1.30: Nachtmusik aus dem Senderaum Königsberg.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
20.15—21.15: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.




*Gerda Müller,*
*die bekannte Heroine, rezitiert in Berlin in der Uraufführung von Matthias Hauers poetischer Lesung mit Musik „Vom Leben".*

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Stadtbaurat Wagner: Warum wird in Berlin gebuddelt?
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk Jean Kiepura.
14.00—14.55: Wagner-Schallplatten.
1. Kaisermarsch. — 2. Gesang der Rheintöchter, aus „Götterdämmerung" (1. und 2. Teil). — 3. Hagens Wacht, aus „Götterdämmerung". — 4. Liebestod, aus „Tristan und Isolde" [Sopran]. — 5. Als du in kühnem Sange, aus „Tannhäuser" [Bariton]. — 6. Abendlich strahlt der Sonne Auge, aus „Rheingold" [Bariton]. — 7. Abschied, aus „Lohengrin" [Tenor]. — 8. Vorspiel zu „Lohengrin". — 9. Einsam wachend, aus „Tristan und Isolde". — 10. Aufzug der Zünfte, aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
**15.20: Jugendstunde. Duette** von I. Pleyel und L. Spohr [Franz von Szpanowski, Olaf W. Gundvaldsen, Violine].
15.45: Dr. Hans Bollmann: Die Sportschau des Monats.
16.05: Eduard Rhein: Rundfunkempfang und Klangtreue.
16.30: Konzert.
1. Reger: Silhouetten, op. 53 [Theresa Diehn-Slottko, Klavier]. — 2. Verdi: Arie aus „Simone Boccanegra"; Halévy: Wenn ewiger Haß, aus „Die Jüdin"; Mozart: In diesen heiligen Hallen, aus „Die Zauberflöte" [Harold Kravitt, Baß; am Flügel Julius Bürger]. — 3. Albeniz: a) Triana; b) Siquidillas [Theresa Diehn-Slottko]. — 4. Beethoven: In questa tomba oscura; Wagner: Ansprache des Landgrafen Hermann, aus „Tannhäuser" [Harold Kravitt].
17.30: Programm der Aktuellen Abteilung.
**18.00: Teemusik** aus dem Hotel Bristol. **Kapelle Ilja Livschakoff.**
18.50: Dr. rer. pol. Zielenziger: Zündhölzer begründen eine Weltmacht.
19.15: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
**19.35: Chorgesang.** Berliner Sängerchor. (Mitglied des D. A. S. B.). Dirigent Philipp Heid.
1. Lachner: Hymne an die Musik. — 2. Becker: Hochamt im Walde. — 3. Thuille: Jugend. — 4. Schumann: Die Lotosblume. — 5. Zu Straßburg auf der langen Brück', Volkslied (bearb. von G. A. Uthmann). — 6. Die drei Röselein. — 7. Das Herz, Volkslied (bearb. von H. Zilcher).
**20.00: Wiener Operette.** Dirigent Hans Schindler. Mitwirkende: Else Kochhann, Bernhard Bötel. Verbind. Worte Dr. Erich Fortner.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 2. Millöcker: a) Er soll dein Herr sein, aus „Gasparone"; b) Nur das eine bitt' ich dich, aus „Der Bettelstudent". — 3. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 4. Genée: Minnelied aus „Nanon". — 5. Ad. Müller jun.: Das ist die Liebe, Duett aus „Der Hofnarr". — 6. Zeller: Ensemble a. „Der Vogelhändler". — 7. Dostal: Fliegermarsch aus „Der fliegende Rittmeister". — 8. Lehár: Ich bin ein Wiener Kind, aus „Der Rastelbinder". — 9. Eysler: Küssen ist keine Sünd, a. „Bruder Straubinger". — 10. Reinhardt: Lied aus „Das süße Mädel". — 11. O. Straus: Buffo-Duett aus „Ein Walzertraum". — 12. Fall: Duett aus „Brüderlein fein". — 13. Lehár: Lied aus „Eva". — 14. Nedbal: Marschlied aus „Polenblut". — 15. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer-Duett a. „Die Czardasfürstin". — 16. Granichstaedten: Blues aus „Evelyne".
22.30: Funk-Tanzunterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik** aus dem Marmorsaal des Zoologischen Gartens. **Türkenball im Zoo.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Mit dem Mikro am Hochofen [Dr. Fritz Wenzel, Paul Kania].
16.00: Dr. Epstein: Stunde mit neuen Musikbüchern. August Halm: Einführung in die Musik — Prof. E. Jos. Müller, Köln: Musik im Leben. Ein Jahrbuch der Volkserneuerung — Carl Robert Blum: Das Musik-Chronometer und seine Bedeutung für Film, Theater und Allgemeine Musikkultur — Hans Mersmann: Angewandte Musikästhetik — Dr. Bruno Stäblein: Von Bach-Händel bis Pfitzner-Strauß — Herm. Scherchen: Lehrbuch des Dirigierens.
16.30: Musikalische Exotik in der europäischen Musik und im Original (Schallplatten).
17.30: Frieda Weißmann: Stunde mit Büchern. Bücher um Frauen. Pierre Frondais: Die Frau von zweimal Zwanzig. — Hans Watzlik: Die Fräulein von Rauchenegg — Bruno Brehm: Susanne und Marie — Fritz Müller-Partenkirchen: Frauenlob — Irmgard von Gumpenberg: Die Gespräche der kleinen Nonne Franziska mit Gott.
18.15: Dr. R. Tittler: Die oberschlesische Eisenindustrie.
18.40: O. Wiersich: Die Versicherungseinrichtungen der Arbeitnehmerschaft.
19.05: Aus Revuen (Schallplatten).
1. Kollo: Potpourri aus „Wann und Wo". — 2. Aus der Haller-Revue: a) Schön und schick, Onestep; b) Ich bin die Marie von der Haller-Revue. — 3. Rosen-Hansen-Robitschek: Aus „Hans im Glück": a) Auftrittslied des Hans; b) Bayerisches Seemannslied. — 4. M. Spoliansky: Aus der Revue „Es liegt in der Luft": a) Wenn die beste Freundin; b) Der flüsternde Bariton; c) Es liegt in der Luft; d) Die Braut' e) Ich weiß, das ist nicht so; f) L'heure bleu. — 5. M. Spoliansky: Foxtrott-Potpourri aus „Zwei Krawatten".
20.05: Prof. Dr. Schaxel: Darwins Entstehung der Arten.
**20.30: O. S. spricht. Aus der Julienhütte Bobrek. Am Hochofen.** Leitung: Dr. Fritz Wenzel, Paul Kania.
**21.10: An das junge Österreich.**
1. H. v. Hofmannsthal: Österreich im Spiegel seiner Dichtung [Robert Marlitz]. — 2. A. v. Webern: Stücke für Streichquartett aus op. 5 [Hennig-Quartett]. — 3. Neue Verse aus Österreich: Rud. Billinger: Der Bauer; Th. Kramer: Der Arbeiter [Herbert Brunar]. — 4. E. Toch: Zweiter und dritter Satz aus dem Streichquartett op. 28 [Hennig-Quartett].
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
**23.00—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.30—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.20: Carl Brückel: Kulissengeheimnisse. Theaterplauderei m. Schallplattenillustrat.
19.30: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt.**
21.00—22.00: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

12.15: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
15.15: Jugendstunde. Von Lausbuben und Lausmädels.
**16.00: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden.** Städt. Kurorchester. Leitung H. Irmer.
18.00: Bücherstunde.
18.20: Vortrag von Stadtverordneten Dobler.
18.40: Dr. Haum: Chemie im täglichen Leben.
19.00: Stunde der Frankfurter Zeitung.
**19.30: Blasmusik. Bläserkorps des Wartburgvereins.**
**20.00: Lieder- und Arienabend Jan Kiepura** aus dem großen Saal des Saalbaues.
1. Arien aus den Opern: Massenet: „Manon" (italien.); Puccini: a) „La Bohème" (italienisch); b) „Turandot" (deutsch); Moniuszko: „Halka" (polnisch); Korngold: „Das Wunder der Heliane" (deutsch). — 2. Lieder: Schumann: Zwei Lieder (dtsch.); Perez: Ay-Ay-Ay (spanisch); Rozycki: Valse Chante a. „Casanova" (italienisch); Italienische Lieder.
**22.45: Österreichischer Abend.** M. Frank, Cello; Erich Itor Kahn, Klavier; Oboe; Viola; Paul Laven, Rezitation.
1. Hofmannsthal: Aus den hinterlassenen Schriften. — 2. Weber: Drei Stücke für Cello und Klavier. — 3. Bruckner: Aus einem Drama. — 4. Schönberg: Klavierstücke op. 19. — 5. Rilke: Aus den Briefen. — 6. Kauder: Trio für Klavier, Oboe und Viola. — 7. Lernet-Polenia: Aus den Gedichten.
**Anschl. Tanzmusik.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Autorenstunde.
1. Joh. Gennerich: Der alte Jakob. — 2. Anna Gade: Lars Urbans Märchen [Else von Levetzow]. — 3. Karl Heinz Konau: Gedichte: a) Aufatmend berge ich; b) Du; c) Traum; d) Die Annemarie; e) Lied [Karl Pündter].
16.15: Kiel, Flensburg. Heitere plattdeutsche Dichtungen [Grete Schmidt].
**16.15:** Hannover, Bremen. **Klavierkonzert.** Celia Brandt.
1. Mozart: Sonate C-dur. — 2. Chopin: a) Revolutionsetüde; b) Ballade g-moll, op. 23. — 3. Tschaikowskij: Romanze. — 4. Mendelssohn: Rondo Capriccioso. — 5. Debussy: Arabeske Nr. 2. — 6. Joh. Strauß: Nachtfalter, Walzer-Capriccio.
**16.45:** Kiel, Flensburg. **Plattdeutscher Humor im Liede,** zur Laute gesungen von Erika Beckert (blind).
17.00: Dr. Tschierpe: Notenfunk.
**18.00:** Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Die exotische Frau.
19.25: Dr. Prüfer: Darstellung und Kritik der Montessori-Methode.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.**
**21.30: Österreichischer Abend.** Musikal. Leitung Horst Platen.
1. Th. Bieder: Einführende Worte. — 2. Rob. Hamerling: Sehnsucht nach dem Norden [Karl Pündter]. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 4. Schrecker: Vorspiel zu „Die Gezeichneten". — 5. Grillparzer: Entsagung; Hugo v. Hofmannsthal: Ballade des äußeren Lebens [Karl Pündter]. — 6. Fuchs: Serenade für Streichorchester e-moll (zum ersten Male). — 7. Anzengruber: Fünfte Szene, dritter Akt aus „Der Meineidsbauer" [Maria Einödshofer, Karl Pündter]. — 8. Bittner: Österreichische Tänze.
22.30: Aktuelle Stunde.
**22.50: Quer durch das lustige Wien.** Dr. Erich Fortner; Norag-Solisten; Scarpa-Orchester.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.30: Freiherr von Ungern-Sternberg: Sitten und Gebräuche im Ural.
**16.00: Aus Österreich.** Franz Schubert.
1. a) Das Fischermädchen; b) Der Doppelgänger; c) Der Jüngling an der Quelle; d) Der Musensohn; e) Der Wanderer an den Mond [Alfons Eccarius]. — 2. Wanderer-Fantasie [Carl Ninke]. — 3. a) Die junge Nonne; b) Mignon; c) Suleika; d) Seligkeit; e) Wiegenlied [F. Beckmann].
17.00: Walzerweisen [Schallplatten].
17.30: „Der Erzschelm Augustin" aus dem Roman von Martin Brussot.
18.20: Übertragung aus Danzig.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.**
**21.00: Schrammelmusik.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Stadtbaurat Dr.-Ing. Wagner: Warum wird in Berlin so viel gebuddelt?
9.30: Dr. Ad. Reichwein: Ich fliege im Sportflugzeug zur Adria.
10.00: Dr. W. Bethge: Pfui, Spinne, und anderer Aberglaube.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.15: Kindertheater. „Der verlorene Sohn" von Otto Wollmann und Konrad-Dürre.
15.00: Magistratsoberschulrat Dr. Fischer: Arbeitsgemeinschaften für Lehrerfortbildung. Erfahrungen und Grundsätzliches.
15.45: E. Heuß-Knapp: Frauenstunde. Allerhand zum Nachdenken aus Sprache, Sitte und Aberglauben.
16.00: Oberstudiendirektor Dr. Schönebeck: Die pädagogische Ausbildung der Studienreferendare.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dichterstunde. Heinrich Lilienfein liest anläßlich seines 50. Geburtstages aus eigenen Werken. Einführung: Dr. Konrad Dürre.
18.00: Dr. Ernst: Elsaß-Lothringer im Reich.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Ministerialrat Dr. Moritz: Die Mischfutterfrage im Urteil der Wissenschaft, Industrie und landw. Praxis.
19.20: Dr. Martha Bode: Wünsche des Käufers an den Einzelhandel.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.**
21.00: Programm der aktuellen Abteilung.
**21.35: Lieder. Frances Allsom.** Am Flügel Willy Jaeger.
1. Thomas Campian: a) The cypress curtain of the night; b) My love has vowed. — 2. Tottn Dowland: If my complaints could passions move. — 3. Philip Rossiter: When Laura smiles. — 4. Aloys G. Fleischmann: **Das Erwachen. — 5. Erich**

Wolff: In einem Garten. — 6. Hugo Wolf: Das verlassene Mädchen. — 7. Richard Strauß: Ruhe, meine Seele.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1310 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

7.00: Morgenkonzert.
11.30: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Heinecke: Schwedischer Ehrenmarsch. — 2. Strauß: Wellen und Wogen, Walzer. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Prinzeß Rosine". — 4. Mussorgski: Melodien aus „Boris Godunow". — 5. Wolf: a) Fußreise; b) Der Musikant; Schumann: Der Hidalgo [Bariton]. — 6. Armandola: Erinnerungen an Kairo, Suite. — 7. Schmalstich: Scheherazade. — 8. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent".
15.00: Bekannte und unbekannte Klavierstücke zum Nachspielen.
16.25: Willi Schäferdiek: Neue deutsche Romane und Erzählungen.
Georg von der Vring: „Camp Lafayette". — Hans Sochaczewer: „Menschen nach dem Kriege". — Rudolf Borchardt: „Das hoffnungslose Geschlecht". — Hermann Kesten: „Die Liebesehe". — Heinrich Hauser: „Donner über'm Meer".
16.50: Lebende Dichter. Alfons Paquet: „Die Ballade von dem Quäker George Fox".
17.30: Vesperkonzert [Schallplatten].
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Flies: Wiegenlied [Sopran]. — 3. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen [Klavier]. — 4. Grieg: Solvejgs Lied, aus der Peer-Gynt-Suite [Sopran]. — 5. Schubert: a) Deutsche Tänze; b) Tanzweisen. — 6. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 7. Kunkel: Dort unterm Baum [Tenor]. — 8. Seiffert: Kärtner Liedermarsch; Roedern: Armeemarsch Nr. 163.
18.30: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Loose: Die internationale Obst- und Gemüsewirtschaft.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.**
**21.00: Österreichischer Abend.** Leitung Buschkötter. Zeitgenössische Tonsetzer.
1. Marx: Romantisches Klavierkonzert (Lebhaft — Nicht zu langsam — Sehr lebhaft) [Walter Gieseking]. — 2. Schmidt: Zweite Sinfonie (Lebhaft — Mäßig schnell mit Variationen — Scherzo — Schlußsatz).
**Anschl. 24.00: Österreichische Tänze.**

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

10.50: Ch. Mohr: Fachliteratur der Hausfrau.
12.00: Schallplattenkonzert. I. Gespielte Lieder. II. Robert Schumann.
14.00: Bücherbesprechung. Dr. Frieser: Magische Persönlichkeiten.
**14.30: Für die Jugend.** Dr. Maximilian Spaeth: Von Fliegern und Flugzeugen. Seit wann fliegen wir?
16.00: Carlo Iselli: Humor und Aberglaube der Bergbevölkerung.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Dir. H. Weber.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Svendsen: Romanze, G-dur, für Violine [Emil Luh]. — 3. Coleridge-Taylor: Suite Nr. 2. — 4. Grieg: Nordische Weisen: Im Volkston — Kuhreigen — Bauerntanz. — 5. Moszkowski: Musik aus dem Ballett „Laurib". — 6. Dvorák: Walzer Nr. 5—8.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: R. Müller: Die Geschichte der Gewerkschaften.
19.30: Tanzmusik.
20.15: Prof. Dr. v. Tietze-Wien: Die österreichische Kunst.
**20.45: Österreichischer Abend.** Dresdner Philharmonie. Dirigent Alfr. Szendrei. R. Klewitz, Gesang.
1. Schönberg: Verklärte Nacht. — 2. Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen (R. Klewitz). — 3. Schreker: Der Geburtstag der Infantin. — 4. Bittner: Tänze aus Österreich.
22.15: Funkpranger.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

16.00: Lesestunde. Aus „Der geliebte Strolch" von Hans Reiser.
**16.30: F. Mendelssohn.** Funktrio.
**17.25: Klavierkonzert.** Karl Leonhardt.
1. Mozart: Fantasie und Fuge C-dur. — 2. Händel: Aus den neuaufgefundenen Stükken: Air g-moll; Air vivace B-dur; Sonate g-moll; Menuett D-dur; Konzert: a) Allegro; b) Grazioso. — 3. Mozart: Variationen über ein Menuett von Duport.
18.15: Erna Horn: Hausschlachtung.
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
**19.00: Konzert.** Leitung Kurt Pastor.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri. — 4. Salabert: Golden-Foxtrott. — 5. Stolz: Eine einzige Nacht, Potpourri. — 6. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 7. Lincke: Folies Bergère, Marsch.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt.**
**21.50:** Zwei lustige Geschichten. **„Das verhängnisvolle Duell." „Ein kleiner Umzug"** [Ferdinand Classen].

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

524 kHz Freiburg 0,25 kW 572 m

12.15: Beliebte Potpourris (Schallplatten).
Freiburg: Berliner Opernsänger.
13.15: Variationenkunst (Schallplatten).
Freiburg: Im bunten Rock (Schallplatten).
15.45: Blumenpflege.
**16.00: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden.**
18.00: Dr. Zbinden: Vorkämpfer des neuen Amerika.
18.30: Ärztevortrag: Psychologie der Angst- und Zwangszustände.
19.00: Reichsbahn-Oberbaurat Bretschneider: Die Elektrizität im öffentl. Verkehrswesen.
**19.30: „Franz und Johann!"** Kindliches Märchen und trotzdem für Erwachsene von Karl Thoms. Erzählt von Carl Struve. Rundfunkorchester. Leitung G. Görlich.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30: Schulfunk.
16.00—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.30: Musik aus dem Café Corso.
19.00: Französischer Sprachkursus.
**20.30: Österreichischer Abend.**

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

18.30: Trio Iberia.
21.30: Englischer Unterricht.
**22.05: Opernübertragung a. d. Gran Teatro del Liceo.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Prof. Dr. Zehnder: Von den physikalischen Vorgängen auf der Sonne.
**20.00: Österreichischer Abend aus Wien.**
22.20—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Opernprogramm.
18.00: Klavierkonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Übertragung aus London.
**20.45: Orchester- und Solistenkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

10.30: Übertragung der Geburtstagsfeier des Gesangvereins „Obilic".
12.40: Schallplattenkonzert.
17.05: Aus der Novelle „Vigilien" von Stanislaus Brzybyszewsky.
17.30: J. Dimitrijevic: Musikleben in Belgrad.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Prof. Dr. Djadja: Erscheinungen zwischen Leben und Tod.
**20.30: Beethoven-Stunde.**
1. Largetto aus der II. Sinfonie. — 2. An die entfernte Geliebte, Zyklus [Zdenko Knittl, Tenor]. — 3. Romanze, F-dur [Slatin, Violine]. — 4. Ouvertüre zu „Coriolan".
**22.10: Konzert. Vojvodiner Studenten-Orchester.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
**20.00: Orchesterkonezrt.**
20.50: A. Wiesener: Jurist und Laie.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30: L'Heure de la Jeunesse
19.00: Ing. Koblet: Das Prinzip der Netzanschlußgeräte. Vorteile und Nachteile.
19.30: Übertragung aus Basel.
**20.00: Österreichischer Abend aus Wien.**
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Konzert.
1. Marsch. — 2. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 3. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Cattonica: Ein Traum. — 5. Mandolinenkonzert. — 6. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 7. Moszkowski: Spanische Tänze. — 8. Gade: Jalousie. — 9. Margot: Foxtrott. — 10. Padilla: Onestep.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Haydn: Konzert D-dur für Violoncello.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: J. Batkova: Anteil der Frau am öffentlichen Leben.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Musik für die Jugend.
18.50: Dr. Kühnova-Mazalova: Studenten-Hygiene-Institut in Brünn.
**19.05: Abendkonzert.**
**20.00: Österreichischer Abend aus Wien.**
22.15—22.55: Militärkonzert aus dem Neuen Landeshause.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämischer Unterricht.
19.30: Schallplattenmusik.
**21.00: Konzert aus dem Conzertgebaouw in Amsterdam.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.15: Konzert.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Zigeunerkonzert.
18.50: Kurzschriftunterricht.
19.25: Englischer Unterricht.
19.50: Trabrennberichte.
20.00: Kunsthistorische Vorlesung.
**20.30: Österreichischer Abend.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Wolff: Lieder; Korngold: Lieder [Anna Báthy]. — 3. Schubert: Forellenquintett. — 4. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag.
Anschl. Konzert. Salonorchester Fejes und Zigeunerkapelle Gyula Horváth aus dem Café Ostende.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Konzertübertragung.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m

9.00 und 10.00: Gewerkschaftskonzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Stunde für die Schuljugend.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
**19.00: Übertragung aus Kiew.**

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Orgelkonzertübertragung.
19.30: Orgelkonzert.
20.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
**20.30: Sinfoniekonzert a. d. Town Hall, Birmingham.**
22.40: A. J. Alan.
**23.15: Abendkonzert.**

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

17.00: Tanzmusik [Schallplatten].
20.15: G. Verdene: Stunde mit Büchern.
20.35: Übertragung aus Wien.
**21.30: Balalaikakonzert. Orchester Horovod.**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Plauderei.
20.30: Brillante Musik.
21.00: Einführung zum Sinfoniekonzert.
**21.15: Sinfoniekonzert.** Natur und Landschaft in der Musik.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 „Pastorale". — 2. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, für Streicher und Cembalo. — 3. Respighi: Das Wasser; Pizzetti: Die Hirten [Sopran]. — 4. Mulé: Sizilianische Suite. — 5. Tommasini: Toskanische Landschaftsbilder.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Übertragung der Ansprachen von der Tagung der schottischen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.
16.40: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Populäre klassische Musik.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Lahti. Orchesterkonzert.
**18.15: Lieder.**
18.15: Lahti. Vortrag.
18.40: Vortrag.
**19.00:** Lahti. **Österreichischer Abend.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Haydn: Andante und Menuett für Streichorchester. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Vortrag. — 5. Schubert-Lieder. — 6. Strauß: a) Wein, Weib und Gesang; b) Rosen aus dem Süden; c) G'schichten aus dem Wienerwald.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

15.40: Vortrag.
16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Für die Krankenhäuser.
18.10—18.40: Konzert. Zigeunerorchester Elemer und Bela Ruha.
19.25: Vortrag.
19.55: Französisch.
**20.40: Österreichischer Abend.** Einleitung Willem Vogt.
I. Konzert aus dem Concertgebouw in Amsterdam. Orchesterleitung Pierre Monteux. — II. Rezitation aus „Anatole" von Schnitzler. — III. Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung Nico Treep.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Ziehrer: Näscherei. — 3. Lanner: Die Schönbrunner. — 4. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 5. Benatzky: Draußen in Schönbrunn; Stolz: Im Prater blüh'n wieder die Bäume. — 6. Millöcker: Ich setz' den Fall, aus „Der Bettelstudent". — 7. Strauß: Wiener Blut. — 8. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

13.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Konzert.
18.40: Musikalischer Unterricht.
19.10: Orgelkonzert.
20.10: Vortrag.
**20.40: Konzertabend.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

17.10: Schallplattenmusik.
19.05: Tanzmusik.
**20.00: Österreichischer Abend aus Wien.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

12.30: Konzert aus Warschau.
17.15: Prof. Dziegiel: Schlesische Bürger von einst.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: S. Steczkowski: Briefkasten.
19.30: Dr. Zaluski: Die Gipfel der Tatra.
20.00: Berichte der Gesangvereine.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Radio-Bauernzeitung.
18.00: Stunde der Arbeiterfrau.
18.30: Rotarmisten-Radiozeitung.
**19.00: Buntes Konzert.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: G. Nielsen: Anders Bording, ein dänischer Dichter der Renaissance.
19.16: Prof. Marke: Stoff und Kraft.
18.20: Französischer Unterricht.
19.45: Bischof Ludwigs: Helge Rodes „Ariel".
**20.15: Österreichischer Abend.**
1. Einführung. — 2. **„Episode".** Einakter von Arthur Schnitzler. — 3. Schubert: Streichquartett d-moll („Tod und Mädchen").
**21.45: Nordische Musik.**
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Die Brüder von Damaskus". — 2. Niels W. Gade: Novelletten für Streicher. — 3. Lange-Müller: Aus „Am Bosporus". — 4. Svendsen: Nordische Rhapsodie. — 5. Klenau: Walzer aus „Klein-Idas Blumen". — 6. Nielsen: a) Spanische Tanzszene aus „Maskerade"; b) Negertanz aus „Aladdin".
23.00—1.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.45: Vortrag: Sternenkunde.
18.05: Vortrag: Lit. Konsumvereine.
18.35: Vortrag: Originalität der lit. Poesie.
18.55: Abendmusik.
19.15: Vortrag: Schädlinge der Zimmerpflanzen.
19.35: Abendveranstaltung.
20.35: Vortrag in Esperanto.
**20.55—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

12.30: Jugendkonzert aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Sophie Krél: Probleme der Frauenliteratur.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Rezitationen.
19.25: Dr. Sinko: Plauderei über den Klassizismus.
**20.05: Österreichischer Abend aus Warschau.**
23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Skizzen aus der Weltliteratur.
**20.00: Militärmusik.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
19.00: Deutscher Unterricht und Literatur.
19.30: Fortbildungsschule für Jugendliche.
**20.00: Übertragung aus Wien.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Prof. Medikow: Tuberkulose bei Kindern.
16.40: Radio-Bauernzeitung.
17.30: Komsomol-Zeitung „Smena".
18.05: Radio-Arbeiterzeitung.
**19.30: Übertragung der Feier zum 10jährigen Gründungstag der kommunistischen Jugend-Internationale.**
22.00: Morse-ABC.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus London.
15.45: Miss Bentley: Nordische Typen in der Literatur.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00: London. Fernsehversuche.
13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Orgelkonzertübertragung.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang a. d. Westminster Abbey.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Bachs französische Suiten.
20.00: F. Toye: Musik im Theater.
20.25: A. V. Judges: Englische Industrie einst und jetzt.
**20.45: Militärkonzert, Lieder.**
**22.35: Österreichischer Abend.**
1. Vortrag über Österreich. — 2. Innsbruck: a) Das Grab Kaiser Maximilians I.; b) Das Andreas-Hofer-Denkmal; c) Die St.-Anna-Säule; d) Von Kitzebühel nach Bischofshofen. — 3. Salzburg: a) Der Sitz des Erzbischofs; b) Mozart; c) Die Salzburger Festspiele; d) Sommerfrischler; e) Salzkammergut; f) Die Donau. — 4. Wien: a) 1828 Schubert; b) 1913 Strauß; c) 1929.
23.35—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

22.00: Paul Vidente: Filmchronik.
**22.45—23.00: Tanzmusik.**

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Österreichischer Abend.**
**I. Kammermusik.** 1. Haydn: Quartett op. 76 Nr. 2. — 2. Schubert: Die schöne Müllerin. Liederzyklus.
**II. Sinfoniekonzert.** 1. Mozart: Andante und Menuett aus der Jupitersinfonie. — 2. Bruckner: Erster Satz aus der Sinfonie Nr. 7 e-moll.
**III. Leichte Musik.** 1. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 2. Strauß: Zwei Wiener Walzer. — 3. Schrammel: Wiener Humor, Marsch.
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.45: Lustspiel.
**21.15—24.00: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Violinkonzert.
1. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. — 2. Zarzycki: Liebeslied.
**21.00: The Duds Concert Party.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

14.30: Stunde der Schuljugend.
15.30: Chorgesang.
16.00: Vorbereitung der Arbeiterfrau zur Aufnahme in die Hochschule.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
**19.00: Konzert aus Kiew.**
**20.45: Französische Musik des 18. und 20. Jahrhunderts.**
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Geschichtliche Erinnerungen.
22.30: Esperanto.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Aus Opern.
17.00: Stunde der Schuljugend.
18.00: Zeichenstunde.
18.30: Stunde des Erfinders.
**19.00: Öffentlicher Abend im Radiotheater.**
21.30: Konzert.

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

13.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Arbeit der Kollektiv-Wirtschaften unter den Armen und Mittelbauern.
18.00: Populär-wissenschaftlicher Vortrag aus dem Lenin-Institut.
19.00: Rationalisierung der Industrie. Anfertigung und Ablieferung von Getreide.
21.00: Jungkommunistische Schule.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Die Herzogin von Bal Tabarin".** Operette in drei Akten von L. Bard.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493,4 m

17.00: Klavierkonzert Sihny Cleve.
18.15: Vortrag.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Kammermusik.**
1. Mozart: Quartett op. 12 G-dur. — 2. Debussy: Quartett.
21.00: Literaturchronik.
22.15: Chorkonzert.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenstunde.
**16.30: Konzert.**
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Prof. Hruby: Emigrantenfragen.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Fr. Sterjcovsky: Überseereisen nach China und Japan.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.00: Österreichischer Abend aus Wien.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Gottesdienst.
16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
20.05: F. Lefevre: Moderne Literatur.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Abendveranstaltung.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

12.30: Konzert aus Warschau.
17.10: Rezitationen.
17.30: R. Fengler: Das Wirtschaftsleben.
17.45: Konzert aus Warschau.

# Donnerstag, 21. November

19.05: Sendung für die Soldaten.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.00: Konzert. Trio Auber, Wien.**
1. Arenski: Trio op. 32. — 2. Lalo: Spanische Sinfonie Nr. 21. — 3. Smetana: Trio g-moll, op. 15.
21.30: Übertragung aus Warschau.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

16.10: Prof. Zelinka: Bücherschau.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Kammermusik.** Violine, Klavier.
1. Faure: Sonate, op. 13. — 2. Beethoven: Sonate, op. 96, Nr. 10.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Sanitätsrat Dr. Freund: Ein Lebens-Elixier. — 2. Berth. Guttmann: Technische Plauderei.
18.00: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.10: J. Stoces: Tschechische Fachvereinigung im Jahre 1928.
18.20: Englischer Sprachkursus.
**19.05: Blasmusik.**
19.45: Dr. Pluhar: Italiens Kunstschätze.
**20.00: Österreichischer Abend aus Wien.**
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

**16.00: Konzert. Aus Verdis Werken.**
17.30: Russischer Sprachkursus.
17.45: Vlasta Marikova: Aus dem Leben der Austral-Neger.
18.00: Stefan Mihal: Tolstoi als Lehrer.
18.20: Unterhaltungsmusik.
19.05: Slowakische Lieder, Zigeunerkapelle.
**20.00: Österreichischer Abend aus Wien.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Operettenabend.**

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02—23.45: Sinfoniekonzert.**
1. Geminiani: Andante. — 2. Wagner: Vorspiel zu „Die heilige Linde". — 3. Kasanli: Das Haus der Toten, sinfonische Dichtung. — 4. „Der Generalissimus", Einakter von Franz Molnar. — 5. Ghdini: Partita. — 6. d'Alba: Rezitation. — 7. Scriabin: Träumerei. — 8. H. H. Wetzler: Tänze aus „Die baskische Venus".
Anschl. Tanzmusik.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1166 kHz | Hörby | 10 kW | 257,3 m |
| 1301 kHz | Malmö | 0,6 kW | 230,6 m |

13.00: Schulfunk. Geschichte.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Dr. Tamsen: Österreich. Vortrag in deutscher Sprache.
**19.50: Österreichischer Abend.**
1. Haydn: Sinfonie D-dur. — 2. **„Der Tor und der Tod".** Von Hugo von Hofmannsthal. — 3. Hugo Wolf: a) Gesang Weylas; b) Der Rattenfänger; Mahler: a) Ich bin der Welt abhanden gekommen; b) Rheinlegendchen. — 4. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer.
21.40: Prof. Hellquist: Lehnwörter der schwedischen Sprache.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Stunde für Frauen.
19.00: Dr. Lindeberg: Dorf- und Winkelärzte.
**20.00: Übertragung.**

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 273,2 m

19.15—20.00: Abendkonzert.
20.00: Englischer Unterricht.
20.45: Lustspiel aus Mailand.
**21.45: Kammermusik.**
1. Bach: Suite C-dur für zwei Oboen, Fagott, zwei Violinen, Viola und Bratsche. — 2. Grieg: Sonate G-dur für Violine und Klavier. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 7.
**23.00—24.00: Tanzmusik.**

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

12.30: Konzert für die Schulen.
15.45: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- und Luftangriffe.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
**17.45: Nachmittagskonzert.**
19.25: Schallplattenmusik.
**20.05: Österreichischer Abend.**
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; b) Sinfonie g-moll; c) Arie aus „Don Juan"; d) Arie aus „Figaros Hochzeit". — 2. Strauß: a) Ouvertüre zu „Die Fledermaus"; b) Radetzkymarsch. — 3. Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1373 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 218,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1220 kHz | Linz | 0,5 kW | 245,9 m |

14.00: Linz. Ing. Redl: Der Wald als Lebensgemeinschaft.
15.30: Märchen aus Österreich.
**16.00: Konzert. Quartett Silving.**
17.40: Erwin Deinlein: Graz.
18.05: Prof. Dr. Schiller: Am Scheideweg zwischen Tier und Pflanze.
18.30: Hans Bujak: Gewerbegerichte.
19.00: Prof. Dr. Himmelbauer: Werden und Vergehen der Minerale und Gesteine.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Österreichischer Abend.**
**I. Österreichische Dichtung im Wandel der Zeiten** [Aurel Nowotny]. — II. **„Paracelsus".** Versspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern. — III. **Orchesterkonzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Prof. Nilius. 1. Schönberg: Verklärte Nacht. — 2. Gustav Mahler: Wer hat dies Liedlein erdacht; Rheinlegendchen; Joseph Marx: Und gestern hat er mir Rosen gebracht; Hugo Wolf: Er ist's [Maria Gerhart]. — 3. Schreker: Intermezzo für Streichorchester. — 4. Mozart: Haffner-Serenade. — 5. Schubert: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Rosamunde". — 6. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer [Maria Gerhart]. — 7. Korngold: Drei Stücke aus d. Orchestersuite „Viel Lärm um nichts": a) Ouvertüre; b) Intermezzo; c) Hornpipe.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

12.30: Konzert aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Poesie.
17.15—19.10: Übertragung aus Warschau.
19.15: Filmschau.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Märchen für die Kleinen.
19.33: Dr. Ed. Korrodi: Zum 60. Geburtstag des französischen Dichters André Gide.
20.00: Mozart: Kleine Nachtmusik.
**20.20: Autorenstunde.** Gottfried Bohnenblust liest eigene Werke. Maria Schlaff singt Lieder von G. Bohnenblust; am Flügel der Komponist.



*Jan Kiepura,*
*dessen Lieder- und Arienabend von den Sendern Frankfurt, Hamburg, Königsberg, München und Königswusterhausen übernommen wird.*

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Konzert.
18.00—18.50: Teemusik aus dem Hotel Bristol.
20.00—22.30: Aus österreichischen Operetten.
23.00—0.30: Tanzmusik.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—21.30: Österreichischer Abend. Siehe Kopenhagen.
21.45—23.00: Nordische Musik. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.45 Uhr
Sonnenuntergang 16.19 „

# Freitag, 22. November

Mondaufgang 22.01 Uhr
Monduntergang 13.19 „

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Lustiges (Schallplatten).
1. Bernards: Wovon man spricht, lustiges Marschpotpourri. — 2. Straka-Jansen: Eine beinliche Verwechslung; Staegemann: Das Subee. — 3. Loewe: Karl Valentin singt „Die Uhr". — 4. Lommels neueste Erfindung und sein Brief an Lehrer Stockschnupfen. — 5. Bessel: Tempo, Tempo! Mit Rakete und Mikrophon um die Welt. — 6. Eine gemütliche Gerichtssitzung. Personen: Der stumme Kunstpfeifer; der Richter. — 7. Silving-Herz: Eine Sängerfahrt nach Wien, heiteres Potpourri. — 8. Borchert: Was euch gefällt, Schlagerpotpourri.
**15.20: Jugendstunde (Sport) Städtewettkampf im Kunstturnen Hamburg-Leipzig-Berlin.** Am Mikrophon Reinhold Holstein.
15.45: Dr. Alfred Salomony: Neues in Wirtschafts-Apparaten und Gerätschaften.
16.05: Programm der Aktuellen Abteilung.
**16.30: Konzert.**
1. Mozart: Variationen über ein Thema von Gluck [Theophil Demetriescu, Flügel]. — 2. Brahms: a) Nicht mehr zu dir zu geh'n; b) Therese; c) Unbewegte laue Luft; d) Von ewiger Liebe [Irene Körner, Sopran; am Flügel Karl Rockstroh]. — 3. Harsanyi: a) Serenade; b) Tempo di Valse; Blanchet: Tarantelle [Th. Demetriescu].
17.00: Prof. Dr.-Ing. Hoff: Luftschiff und Großflugzeug im Weltverkehr.
**17.30: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Eddy Walis.
1. Lehár: Erste Liebe. — 2. Elgar: Salut d'amour. — 3. Gillet: a) Babillage; b) Loin du bal. — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 6. Liszt: Liebestraum. — 7. O. Straus: Eine weiche Frauenhand — Das neue Buch. — 8. Rich. Strauß: Ständchen. — 9. Hruby: Rendezvous bei Lehár. — 10. Althoven: Tränen hab' ich dir fortgeküßt. — 11. Karl: Aus „Faun und Elfenreigen". — 12. Arnold: Da draußen an der Wachau. — 13. Freudenthal: Servus, Bubi. — 14. Enders: Mädel, ich bin dir so gut. — 15. Kreisler: Kleiner Marsch.
19.00: Prof. Dr. Georg Wegner: Grundzüge der Geopolitik.
19.30: „Es war nichts". Die Erzählung eines Reisenden von Hermann Kesser. Gelesen vom Autor.
**20.00: Volkstümliches Orchesterkonzert. Artur Guttmann mit dem Terra-Tonfilm-Orchester.**
1. Gershwin: Fantasie aus „Tip Toes". — 2. Stolz: Schlafe, mein kleines Sonnenkind, Tango-Serenade. — 3. Künneke: a) Blütenträume; b) Victoria regia, aus der Suite

„Das Blumenwunder". — 4. Lehár: a) Zig-Zig; b) Dein ist mein ganzes Herz, aus „Das Land des Lächelns". — 5. Clemus: Das Herz des Pierrot, sinfonische Episode. — 6. Casucci: Schöner Gigolo, Lied und Tango. — 7. Jurmann: Deine Mutter bleibt immer bei dir, Lied und Boston. — 8. Dransmann: Im Frühlingswind, Pastorale. — 9. Waldteufel: Rosen und Margueriten, Walzer.

**21.00: Kammermusik. Wendling-Quartett:** Karl Wendling, Hermann Hubl, Ludwig Natterer, Alfred Saal.
1. Brahms: Streichquartett c-moll, op. 51, Nr. 1; Allegro — Romanze (Poco Adagio) — Allegretto molto con moto — Allegro. — Zehn Minuten: André Gide (zum 60. Geburtstag), Sprecher Dieter Bassermann. — 2. Streichquartett F-dur, op. 96; Allegro ma non troppo — Lento Molto vivace — Finale (Vivace ma non troppo).

**Anschl. Abendmusik. Kapelle Leo Bermann.**
1. **Ziehrer:** Wiener Bürger, Walzer; Benatzky: Parade im Kindergarten, Charakterstück. — 2. Taubert: Der Vogel im Walde; Blech: Walzer aus „Die Strohwitwe" [Lotte Appel, Sopran]. — 3. Lehár: Meine Liebe, deine Liebe, aus „Das Land des Lächelns"; Percy: Indische Hochzeit, Charakterstück. — 4. Lehár: Walzer aus „Eva" [Lotte Appel]. — 5. Chapi: Wenn du ein bißchen lächeln würdest, Tangolied; Michell: Nina-Nana, Wiegenlied; Joh Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer.

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Stunde der Frau. 1. Wochenschau. 2. Marg. Weinberg: Hauswirtschaft im Dienste des schöpferischen Menschen.
**16.30: Suiten.** Leitung Marszalek.
1. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite. — 2. Michell: Zweite italienische kleine Suite. — 3. Sibelius: Belsazar-Suite. — 4. Fresco. Minnesold, Ballettsuite.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Ewald Fröhlich: Herbstspaziergang südlich der Stadt.
18.15: Karl Kaisig: Der Begriff der Kunstform.
18.40: Curiöse / dennoch würckliche historia von der hauptstatt Bresslau wie auch der Schlesien geträulich erzehlet vom Erich Landsberg.
**19.05: Schwedische Balladen und Lieder.** Julius Tarschis, Bariton.
1. Soedborn: Sten Sture. — 2. Sjögren: a) Im Traume bist stets mir nahe; b) Lehn deine Wang'; c) Jahrelang möcht' ich dich so halten. — 3. Wideen: Tallarnas barr. — 4. Söderman: König Heimer und Aslog. — 5. Hallen: Junker Nils singt zur Laute.
20.05: Dr. Schleier: Der Bau des Weltalls.
**20.30: Heitere Arien.** Kaete Nick-Jaenicke, Mezzosopran; Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Nick.
1. Haydn: Pastorelle. — 2. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit": a) Ihr, die ihr Triebe des Herzens kennt; b) Neue Freuden, neue Schmerzen. — 3. Beethoven: Soll ein Schuh nicht drücken, aus dem Singspiel „Die schöne Schusterin". — 4. Beethoven: Der Kuß, Ariette.
**21.00: Sinfonie.** Schlesische Philharmonie. Leitung Prof. Dr. Dohrn.
A. Bruckner: Siebente Sinfonie, E-dur.
22.35—24.00: Tanzmusik. Funkjazzorchester.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

11.50—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Operettenlieder und -schlager.
1. Spoliansky-Dostal: Aus der Revue „Zwei Krawatten": a) Foxtrott-Potpourri; b) Slow-Fox-Potpourri. — 2. Gilbert-Dostal: Du liebst mich, du liebst mich, du weißt es nur noch nicht, Lied aus „Hotel Stadt Lemberg". — 3. Fall-Korngold: Aus „Rosen aus Florida": a) Ja, wenn ich eine Freundin hätt', Foxtrottlied; b) Rote Rosen, Slow-Fox; c) Ja, wenn mir Zeit nur bliebe, zur Liebe, Lied und Slow-Fox; d) Wer kann die Frauen je ergründen, Lied und Foxtrott. — 4. Benatzky: Aus Charells „Drei Musketiere": a) Sei nur ein kleines bißchen verrückt nach mir, Foxtrott; b) Mein Herz ist butterweich, Lied und Slow-Fox; c) Wenn du treulos bist, Lied und Tango. — 5. Wiga: Schöne Frau im Mond, Lied und English Waltz. — 6. Sarony: Nanu, schönes Fräulein, so allein?
17.30: Else Hoffmann: Wie muß ich mich benehmen?
18.15—19.50. Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—23.30: Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

12.15: Aus der neuen Lehár-Operette „Das Land des Lächelns" (Schallplatten).
15.15: Margrit Klüssendorf: Die Friseuse und andere Modeberufe.
**16.00: Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin"; b) Potpourri a. „Simplizius"; c) Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 2. Jos. Strauß: a) Die Libelle, Polka-Mazurka; b) Potpourri aus „Frühlingsluft". — 3. Waldteufel: Les Patineurs, Walzer. — 4. Neue Tanzmusik.
18.00: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
18.20: Film-Wochenschau.
18.30: Stenographischer Fortbildungskursus.
18.50: Prof. Dr. Mannheimer: Schachstunde.
19.10: Friethjof Kühn: Wüsten und Wüstenstädte.
19.30: Mandolinenkonzert.
**Ab 20.00: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Sage und Märchen.
11.00: Kiel, Flensburg. Französ. Schulfunk.
11.25: Hannover. Englischer Schulfunk.
11.30: Hamburg, Bremen. Musik. Schulfunk. Maria durch den Dornwald ging.
11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Schulchöre: Jägerlieder.
**16.15: Wiegenlieder.**
17.00: Märchenstunde.
**17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
**18.00:** Bremen. **Konzert** a. d. Café Fedden.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.00: Schule und Kind. H. C. Müller: Wie helfen wir den Sitzenbleibern?
19.25: Dr. Lorentz: Kann Wandern der Gesundheit schaden?
**20.00: Sechstes volkstümliches Norag-Konzert aus dem großen Saale der Musikhalle.** Walzer- und Operettenabend. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharm. Orchesters. Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Lehár: Auftrittslied der Eva, aus „Eva" [Erna Kroll-Lange]. — 3. Millöcker: Auftrittslied des Ollendorf, aus „Der Bettelstudent" [Bernh. Jakschtat]. — 4. Lehár: Duett aus „Eva". — 5. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 6. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 7. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 8. Millöcker: Ich bin der arme Jonathan, aus „Der arme Jonathan" [Erwin Bolt]. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 10. Lehár: Duett aus „Paganini". — 11. Strauß: An der schönen blauen Donau.
**22.00: Kabarett in Runxendorf, mit Ludwig Manfred Lommel.**
22.50: Aktuelle Stunde.
**23.10: Gesellschaftsabend.** unter Mitwirkung d. Scarpa-Orchesters. Leitung C. Fleischer.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.30—9.00: Turnstunde für die Hausfrau.
11.50: Frl. Mannewitz: Bedeutung der pflanzl. Nahrung für den menschl. Körper.
15.30: Ellen Eichelmann: Märchenfunk.
16.00: Dr. Bienko: Die amtliche Legeleistungsprüfung auf dem staatlichen Wettlegehof Metgethen.
16.30: Übertragung aus Danzig.
**18.15: Kanarienvogelkonzert.** Vorführen der Siegerkollektionen aus der 3. Bundesausstellung durch R. Oltersdorff.
18.40: Dr. Kroll: Einführungsvortrag zum Sinfoniekonzert.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Sinfoniekonzert aus der Stadthalle.** Orchester vom Opernhaus. Leitung Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Lubka Kolessa, Klavier.
1. Beethoven: VII. Sinfonie. — 2. Liszt: Klavierkonzert A-dur. — 3. Strawinsky: Lustige Suite.
21.45: Tanzfunkstunde.
**22.30—23.30: Tanzmusik aus Danzig.**

## 1835 kHz Königswusterhausen 20 kW 1635 m

9.30: Ein Vater erzählt Geschichten.
10.00: Reza Khan Tarbidt: Reise nach der persischen Heimat.
14.30: Prof. Fritz Jöde: Anregungen für die Musikpflege (1600—1630) (Musik für Weihnachten).
15.00: Dr. Kunert: Ernährung und Gebiß.
15.40: Dr. Gerda Simons: Der Weg der Frau in die Politik. Das öffentliche Ehrenamt.
16.00: Min.-Dir. Geh. Ob.-Reg.-Rat Kaestner: Gegenwartsfragen der Volksschule.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Dr. Mayer: Chemie im täglichen Leben.
18.00: G. Baum: Die Bedeutung der holzverarbeitenden Industrie im deutschen Wirtschaftsleben.
18.30: Diektor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Hagemann: Bedeutung der Einzelzweige der Textilwirtschaft.
19.20: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
**20.00: Konzert aus der Singakademie. Kammerstreichorchester. Leitung Prof. W. Gmeindl.**
1. Beethoven: Große Fuge, B-dur, op. 133, für zwei Klaviere. Gesetzt von Wladimir Vogel (Manuskript, Erstaufführung) [Fr. Osborn und Hans Erich Riebensahm]. — 2. Pergolesi: Stabat mater für Sopran, Alt, Kammerstreichorchester und Orgel [Marg. Hinnenberg-Lefebre, Sopran; Charlotte Jaeckel, Alt; Karl Heinz Wischer, Orgel].
**21.00: „Hier spricht Berlin".** Edith Braun, Herbert Günther, Wolfgang Zilzer.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

11.30: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Gungl: Amorettentänze, Walzer. — 3. Leoncavallo: Melodien aus „Die Bohème". — 4. Moszkowsky: Marsch der Zwerge; Dowell: Der Adler. — 5. Popy: Exotische Suite. — 6. Wickede: Herzensfrühling, Lied; Gemünd: Rote Rosen, Lied. — 7. Youmans: Aus „No, no, Nanette".
15.00: Kinderstunde. Laubsägearbeiten.
15.45: Tel.-Insp. Wurbs: Die Funktechnik im Dienste des Staates und der Wirtschaft.
16.00: Dr. Ruppel: Das Werk André Gides (zum 60. Geburtstag des Dichters).
16.25: Dr. Karl Wagenfeld: Heimatschutz.
16.45: Jugendfunk.
1. Prof. Heggen: „Schlups, der Handwerksbursche", von Clara Berg. — 2. Handwerksburschenlieder zur Laute [Rob. Götz]. — 3. Lehrer Breuer: Wir lernen Schach spielen.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 4. Grieg: Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 6. Micheli: Mailied.
18.30: Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer: Internat. Kulturpolitik als Verständigungs- und Machtmittel.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Das neue Weltbild. Prof. Dr. Rothacker: Lebensphilosophie.
20.00: Die unsterbliche Stimme. J. Schwarz, Bariton.
1. Offenbach: Spiegelarie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Verdi: a) Arie des Grafen Luna, aus „Der Troubadour"; b) Hat dein heimatliches Land, Arie aus „La Traviata"; c) Für dein Glück, Arie aus „Ein Maskenball". — 3. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 4. Liszt: O komm im Traum, Lied. — 5. Grieg: Ein Schwan, Lied. — 6. R. Strauß: Freundliche Vision, Lied. — 7. Lewandowski u. Rosenfeld: Kol nidrei [Cellosolo].
**20.50: „Kater Lampe".** Komödie von Emil Rosenow. Spielleitung Kandner.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Handelshof, Essen. Kapelle Farkas Miska.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Aus Spielopern. II. Wir tanzen nach Tisch.
16.00: Dr. Schiller: Wahrscheinlichkeit und Statistik.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Dir. W. Rettich.
1. Kienzl: Vorspiel zu „Der Evangelimann". — 2. Lortzing: Melodien aus „Der Wildschütz". — 3. Schreker: Menuett und Gavotte aus „Ein Tanzspiel". — 4. Janacek: Melodien aus „Jenufa". — 5. Wolf-Ferrari: Aus „Der Schmuck der Madonna".
18.05: Sozialversicherungs-Rundfunk.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Amtsgerichtsdirektor Dr. Neumann: **Die Kunst, sein Testament zu machen.**

**19.30: „Die Großherzogin von Gerolstein".** Buffo-Oper in drei Akten von Offenbach. Musik. Leitung Th. Blumer. Spielleitung Carl Blumau. Orchester: Dresdner Philharmonie. Chor der Dresdner Staatsoper.
**21.30: Lyrik der Nachkriegszeit.** Ausgewählt von Dr. E. Kurt Fischer [Josef Krahé].
**Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik** a. d. Kaffeehaus Naschmarkt, Leipzig.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,3 m

536 kHz **Augsburg** 0,25 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 2 kW 239 m

14.45: Stunde der Frau.
16.00: Otto Behrens: Film-Amerika.
**16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio.**
**17.25: André Gide.** Ausgewählte Stücke aus seinen Werken [Rudolf Hoch].
18.15: Dr. Eugen Koller: Das trotzige Kind.
18.45: Lehrerfunk. Lehrer Franz Bauer: Das Theaterspielen in der Schule.
19.00: Ober-Reg.-Rat Frank: Soziale Probleme. Soziale Tagungen. Reform der Krankenversicherung. Der Kampf um die Gewerbeaufsicht. Das Berufsausbildungsgesetz. Institut für Arbeitsphysiologie.
19.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
**19.35: „Die neugierigen Frauen".** Komödie in drei Aufzügen von E. Wolf-Ferrari. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

524 kHz **Freiburg** 0,25 kW 572 m

12.15: Schallplatten. Deutsches Land in Lied und Weise.
Freiburg: Durch die vier Jahreszeiten.
13.15: Scherz und Ulk in der Musik.
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Freiburg: Dr. Gottlieb: Zum 70. Geburtstag von Helene Böhlau.
Stuttgart: Jürgen Eggebrecht: Zum 60. Geburtstag von André Gide.
18.30: Berufsb. Stäbler: Zur Berufswahl 1930.
19.00: Handwerkskammersyndikus Metzger: Das Handwerk im Rahmen der deutschen Gesamtwirtschaft.
19.30: Beliebte Komiker.
**20.00: Jubiläumskonzert aus dem Festsaal der Liederhalle.** Philharmonisches Orchester Stuttgart, anläßlich seines fünfjährigen Bestehens. Dirigent Generalmusikdirektor Leo Blech. Carl Flesch, Violine.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Beethoven: Konzert D-dur, für Violine und Orchester, op. 61. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. II, D-dur, op. 36.
**22.00: Lustige Hans-Reimann-Stunde.**
23.00: Dr. Quarder: Rückblick a. d. Wetter.
**23.30—0.30: Tanzmusik** aus dem Konditorei-Café Cafasö, Mannheim.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—23.35: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Verwertung und Verarbeitung der Kakaobohne.
**17.20: Von der ewigen Liebe. Konzert.**
20.00: Englischer Sprachkursus.
20.15: Dr. Vinter: Individuelle Erziehung.
**20.35: Orchesterkonzert.**

## 860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m

19.00: Frauenstunde.
19.30: Trio Iberia.
21.30: Französischer Unterricht.
22.05: Couplets.
**23.05: „Els Savis de Vilatrista".** Katalanische Komödie in drei Akten.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Dr. Elsa Schulthess-Fröhlicher: Die Eleganz des Schuhes.
19.50: Triostunde. Trioserenaden.
**20.45: Bunter Abend.** Gesang, Rezitationen, Hörspiel: **„Die Zeche".** Spiel in einem Akt von Ludwig Fulda.
22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30—14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Borodin-Stunde.
19.00: Übertragung aus London.
**21.00: „Prunes and Prisms".** Rundfunkrevue.
22.00—23.35: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: Vojislav Ilic liest eigene Gedichte.
17.30: Dr. Moskovljevic: Entstehung der Schriftsprache.
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführungswort zur Opernübertragung.
**20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.00: Jim Johannessen: Elementare Musiklehre.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
**20.20: Orchesterkonzert.**
20.50: Alb. Wiesener: Vortrag.
**21.20: Flötensoli.**
22.20—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

19.00: Fritz Beuchat: Ringen.
19.30: Übertragung aus Lausanne.
20.00: Eine Nacht-Rettungsstelle. Momentaufnahmen aus Berlin. Plauderei von Red. Schweizer.
**20.30: Bunter Abend.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Populäres Konzert.**
1. Marsch. — 2. Translateur: Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 4. Malvezzi: Spanisches Capriccio. — 5. Streichtrio. — 6. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 7. Balli: Suite. — 8. Fragna: Tango. — 9. de Serra: In Südamerika. — 10. Sperino: Manoelita.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Rundfunk für Frauen.
**16.30: Kammermusik.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. K. W. Fritsch: Kunst und Kritik. — 2. A. Blochova: Die Ernährungsfrage vom Standpunkte der Hausfrau.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Märchen unserer Großmutter.
19.05: Dr. Hora: An der Riviera.
19.20: Einführung zur Operette.
**19.30: „Orpheus in der Unterwelt".** Operette von J. Offenbach. — Aus dem Stadttheater.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: J. van den Haute: Flämische Plauderei.
19.15: F. Leemans: Als Arzt im Kongo.
21.15: Schallplattenmusik.
**21.45: Musikalische Abendveranstaltung.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.20: Märchenstunde.
17.10: Vortrag.
**17.40: Zitherkonzert.** Dir. I. Bundschuh.
18.50: Französischer Unterricht.
19.25: Vortrag in deutscher Sprache.
**20.15: Konzert aus Warschau.** Arnold Földessy, Cello. Dir. Prof. Mándor Zsolt.
Anschl. Zigeunerkonzert aus dem Hotel Hungaria.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: A. R. Dawson: Anthony Jenkinson.
19.30: Vortrag: Aussichten walisischer Auswanderer in Kanada.
19.45—23.35: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

17.00: Kammerkonzert.
18.30: Hygiene.
19.00: Minderheitenstunde.
**20.00: Übertragung einer Oper oder Operette.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Orgelkonzertübertragung.
**21.15: Bunte Stunde.**
**22.15: B. B. C.-Sinfoniekonzert in der Queens-Hall.**
**23.15—0.15: Intimate shnapshots".** Rundfunkspiel von L. Sieveking.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

17.00: Konzertübertragung.
20.15: Esperantounterricht.
**20.30: Orchesterkonzert.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Schallplattenmusik.
**21.00: „O Battezzo".** Genuesisches Lustspiel in zwei Akten von Tovessi.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
15.55: Meine Tagesarbeit, Bericht eines Eisenbahningenieurs.
16.10: Nachmittagskonzert.
17.30: Leichte Instrumentalmusik.
19.00—23.35: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz **Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Grieg: Sonate c-moll, für Violine und Klavier.
17.00: Lahti. Kinderstunde.
17.30: Vortrag.
17.30: Lahti. Lieder.
18.15: Lieder.
18.15: Lahti. Vortrag.
18.35: Vortrag, Rezitation.
**18.35:** Lathi. **Chorkonzert.**
19.00: Lahti. „Gertrud". Hörspiel.
**19.30: Orchesterkonzert.**

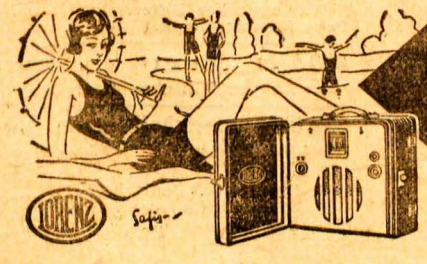
## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

15.40—16.40: Vortrag.
**17.10: Orgelkonzert.**
18.10: Funkbrettl.
19.25: Spanisch.
19.55: Vortrag.
**20.40: „Rose Marie"** (1. Akt) von G. B. Shaw. Musik von Louis Mets. Regie Fritz Vacrowijck. — Übertragung aus dem Grand-Theater, Amsterdam.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.20: Plauderei.
19.40: Schönschreibeunterricht.
20.20: Vortrag.
**20.55: Konzert, Vortrag, Rezitationen.**




LORENZ-KOFFER-EMPFÄNGER
„WELTSPIEGEL"
ÜBERALL FERNEMPFANG OHNE ANTENNE OHNE ERDANSCHLUSS
MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER UND BATTERIEN

### 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

17.10: Konzert. F. Penc, Violoncello. 1. Borodin: Mazurka. — 2. Klughardt: Romanze op. 83. — 3. Dvorák: Ruhe.
**17.35: Slowakische Volkslieder.**
18.00: Magyarische Hygiene-Sendung.
18.15: Dr. Svejcara: Kleidung im Winter.
18.35: Slowakisch für Magyaren.
**19.00: Übertragung aus Preßburg.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

### 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.15: Br. Gorecki: Studien über Polen.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.05: Dr. St. Gronowski: Vortrag.
19.30: M. Orlics: Berühmteste Schauspieler der Gegenwart.
23.05: Musikalische Plauderei.
**20.15: Konzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in französ. Sprache.

### 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.00: Kinderstunde.
18.00: Minderheitenstunde.
**20.00: Neue Musik.**

### 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Palast-Hotel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Carl Gad: Walter Scott.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Hilda Olsen Ventegoldt: Marie Montessori und ihre Arbeit für die Kinder.
**20.00: „Pigernes Jens".** Sieben Meister-Szenen, von Charles Kjerulf und Peter Nansen. Musik von Kjerulf.
22.35—24.00: Übertragung ferner Sender.

### 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.05: Streichorchesterkonzert.
18.20: Vortrag: Fehler in Radioapparaten und ihre Beseitigung.
18.40: Streichorchesterkonzert.
18.55: Vortrag: Ziele der Geschichtslehre.
19.15: Abendmusik.
20.40: Vortrag: Produktivität der Arbeit.
**21.00—22.00: Konzert.**

### 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.25: Schallplattenmusik.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.05—22.00: Übertragung aus Warschau.**
Anschl. Übertragung ferner Sender.

### 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.00: Morseunterricht.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Vortrag: Musikgeschichte.
**20.30: Orchesterkonzert.**

### 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht und Literatur.
19.30: M. Raoux: Der Schriftsteller Panurge.
**20.00: Alte und moderne franz. Musik.**

### 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.00: Zyklus: Historischer Materialismus.
15.50: Hinter den Wänden der Schule.
16.30: Konzert.
17.30: Mutterstunde.
18.05: Radio-Arbeiterzeitung.
19.30: Fremdsprachen-Literatur der Gegenwart.
22.30: Vortrag in Esperanto.

### 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: A. Thomas: George Eliot, Novellist und Sprecher.
19.20—23.35: Übertragung aus London.

### 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.40: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Vortrag.
16.25: Sportvortrag.
16.45: „Richard II.". Sendespiel.
17.30: Leichte Musik aus dem May Fair.
19.00: Mrs. Primmer: Radio in Neuseeland.
19.30: Mädchen- und Knabenvereins-Nachrichten.
19.45: Bachs französische Suiten.
20.00: E. Newman: Der B. B. C.-Musikkritiker.



*Prof. Walther Gmeindl*
*dirigiert in der Berliner Singakademie ein Kammerkonzert, das auf den Deutschlandsender übertragen wird.*

20.25: M. R. Ridley: Dichtung und der Leser.
20.45: Liederstunde.
**21.00: Sinfoniekonzert in der Queens-Hall.** Dirigent Sir Wood.
22.15: Übertragung der Ansprachen vom Pilgrims Dinner im Hotel Victoria.
23.05: Russische Liederstunde.
23.20: Überraschungen.
23.35—1.00: Tanzmusikübertragung.

### 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

22.00: M. Clement: Sportbericht.
**22.45—23.00: Akkordeonkonzert.**

### 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Orchester- und Liedervorträge.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

### 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Sinfoniekonzert.**
1. Toni: Ouvertüre zu „Il Cavallerie romantico". — 2. Beethoven: Fünfte Sinfonie. — 3. Sportvortrag. — 4. Castaldi: Tarantella. — 5. Buchardo: Argentinische Szenen, sinfonische Dichtung. — 6. Von nah und fern, Plauderei. — 7. Wagner: Vorspiel zu „Der fliegende Holländer".

### 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15—23.35: Übertragung aus London.

### 417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Berichte für Arbeiterkorrespondenten.
18.10: Jungkommunistische Radiozeitung.
**19.30: Solistenkonzert.**
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Studentenstunde.
22.30: Morsekursus.

### 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Ethnographisches Konzert.
17.00: Radio-Pionier.
18.00: Klassenkampf: Bürgerliche Republik und militärisch-bürgerliche Diktatur.
**18.30: Übertragung.**

### 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

12.45: Berichte für Mediziner u. Veterinäre.
13.00: Rhythmische Übungen.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Spezielle Arbeit der Dorfschule.
18.00: Arbeiteruniversität. Mathematik.
19.00: Literarischer Dorfabend.
20.00: Sowjet-Aufbau. Staatsverfassung und Konstitution.
21.30: Unter dem Banner des Marxismus.

### 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Faust".** Oper in fünf Akten von Gounod.

### 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493,4 m

17.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
17.45: Thorleif Schjelderup-Ebbe liest eigene Gedichte.
18.15: Schallplattenmusik.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem Logensaal.** Dirigent Issay Dobrowen.
22.05: Ae. Just Broch: Die erste Eisenbahn in Norwegen.

### 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

16.30: Blasmusik.
17.30: Vorlesung: Erzählung von einem dummen Igel.
18.00: Büchermarkt.
18.10: Jan Bohac: Kulturtätigkeit der lettischen Arbeiter.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Renc: Bazillenträger.
**19.05: Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

### 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

16.45: Orchesterkonzert.
20.05: J. Boulanger: Plauderei.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: R. Ducasse: Erinnerungen an Saint-Saens, Fauré und Debussy.
**21.35: Sinfoniekonzert.** Dirigent Bigot.

### 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Prof. Marjan: Das heutige Frankreich.
19.50: Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45: Tanzunterricht.
23.10—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

### 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

16.20: Kinderecke. Interessante Pilze.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Ing. Doerell: Bodenbearbeitung nach bodenkundlicher Betrachtung.
18.10: Dr. Svozilova-Hokesova: Die Frau in der russischen Gesetzgebung.
18.20: Französischer Sprachkursus.
**19.05: Konzert.** H. Neumann-Berlin, Laute. 1. Rosseau: Ouvertüre zu „Der Dorfprophet". — 2. Weiß: Präludium, Sarabande und Anglaise a. d. Patita D-dur; Falckenhagen: Scherzo [Laute]. — 3. Lully: Gavotte; Rameau: Tambourin. — 4. Kelnner: Fantasie a-moll [Laute]. — 5. Gretry: Air de danse et tambourin. — 6. Bach: Gavotte I, II, g-moll; Baron: Menuett und Capriccio [Laute]. — 7. Stamitz: Orchesterkonzert.
**20.00: Unterhaltungsmusik.**
20.50: Einführung zum Konzert.
**21.00: Zeitgenössische Musik.**
22.15—22.55: Übertragung aus d. Café Lloyd.

### 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Solistenkonzert.**
17.30: Magyarisches Stündchen.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: B. Bejdek: Fremdenverkehr, Sport.
19.00: Einführung zur Oper.
**19.15: „Ilses Herz".** Oper von Rudolf Karal. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

### 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Kammermusik.**

### 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Aus italienischen Operetten.**

### 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

14.45: Schulfunk. Deutsch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.20: Unterhaltungsmusik.

# Freitag, 22. November

19.10: Ziehharmonikamusik.
19.30: Sal. Vinberg: Mod. Transportwesen.
**20.00: Opernmusik.**
21.40: Französischer Sprachunterricht.
22.10: Grieg: Sonate für Violine und Klavier, op. 13, G-dur.

## 1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

22.00: Glockenspiel, Konzert. Funkorchester.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
17.30: Richard Kress: Estnische Stunde.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Ed. Riismann: Aus Indien.
**19.00: Konzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.

## 1094 kHz Turin 7 kW 273,2 m

19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30: Sinfoniekonzert aus Mailand.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Café Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Hanowski: Der See von Wigry.
17.45: Sendung zu Ehren der heiligen Cäcilie.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Musikgeschichtl. Vortrag.
**20.15: Polnische und ungarische Musik.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m

15.30: Schallplattenkonzert.
**16.20: Akademie.**
17.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Anton Allert: Richard Wagner u. der Wiener Männergesangsverein. Anläßlich des 1500. Auftretens des Wiener Männergesangvereins am 24. November.
18.00: Graz. Ing. Schneiter: Staatliche Maßnahmen zur Hebung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
18.30: Kunstgeschichte Wiens in sieben Jahrhunderten. Prof. Dr. Tietze: Die Kunst des Wiener Vormärz.
19.00: Dr. Schmikl: Bericht über den II. Internationalen Accountaintskongreß (Kongreß der Bücherrevisoren) in New York.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
**20.00: Konzertabend Elisabeth Schumann** aus dem großen Musikvereinssaal.
1. Mozart: Vado, ma dove. — 2. Schubert: a) Auf dem Wasser zu singen; b) Der Wanderer an den Mond; c) Gretchen am Spinnrad; d) Lied im Grünen. — 3. Wolf: a) Frage und Antwort; b) Bescheidene Liebe; c) Schon streckt' ich aus; d) Mausfallensprüchlein. — 4. Mahler: a) Ich atmet' einen linden Duft; b) Wer hat dies Liedlein erdacht. — 5. R. Strauß: a) Ihre Augen; b) Liebesgeschenke, aus den Gesängen des Orients, op. 77; c) Freundliche Vision; d) Hat's gesagt, bleibt nicht dabei.
**22.00: Konzert. Jazzkapelle H. R. Korngold.**
1. Fields u. McHugh: Diga-Diga-Doo, Foxtrott. — 2. Engel-Berger: Ein bißchen Seide, Slow-Fox. — 3. Mohr: My jumping doll, Foxtrott. — 4. Meisel: Liebling, wie ist dein Name, deine Adresse, dein Telephon? Slow-Fox. — 5. Engel-Berger: Kuß mit Liebe, Foxtrott aus „Bubi". — 6. Renée R. Schmal: Nur mit deinem Mund, dem süßen, english Waltz. — 7. Fitch u. Bert Lowe: I love you sweetheart of all My dreams, Foxtrott. — 8. Gesangssolo Hans Grünhut: St. Weiß: Meine erste Liebe; Mann u. Goldberg: Ich liebe dich doch; Paul Mann: Ich bin ein Honvedhusar. — 9. Yau're the cream in My coffe, Foxtrott. — 10. Meisel: Fräulein, Pardon, Tango. — 11. Eisemann: Du bist mein Stern, Tango. — 12. A. Jolson: There's a rainbow 'round My shoulder, Foxtrott. — 13. Berlin: Sunshine, Slow-Fox. — 14. O. Straus: Foxtrott-Fantasie aus „Ein Walzertraum". — 15. Honey, Foxtrott.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Amateurphotographie.
**17.45: Konzert aus Warschau.**
**18.45: „Der letzte Brief".** Spiel von Henry.
19.15: Briefkasten.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Dr. Paul Lang: Arno Holz.
**20.00: „Das Schwarzwaldmädel".** Operette von Jessel [Schallplatten].

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.00: Konzert.
17.30—19.00: Unterhaltungsmusik.
20.00: Volkstümliches Orchesterkonzert.
21.00: Kammermusik.
22.30—23.30: Abendmusik.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.00—22.00: Sendespiel. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.46 Uhr
Sonnenuntergang 16.18 „

# Sonnabend, 23. November

Mondaufgang 23.28 Uhr
Monduntergang 13.43 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Claire Waldoff — Otto Reutter (Schallplatten).
1. Rosendahl-Frey: In Weißensee träumt eine alte Pappel. — 2. Reutter: Ist doch schön — so bequem. — 3. Mendelssohn: Hermann heeßt er. — 4. Straßer-Mendelssohn: Lied der Harfenjuhle. — 5. Einmal im Jahr. — 6. Wenn du sterbst. — 7. Rosendahl-Frey: Einmal lebt man nur. — 8. Paul Hassenstein: Wat braucht der Berliner, um glücklich zu sein. — 9. Ick wundre mir über jarnischt mehr. — 10. In der Einsamkeit. — 11. Mendelssohn: Warum soll er nicht mit ihr. — 12. Rosendahl-Kersten: Haben wir det nötig. — 13. Kinder, was sind das für Zeiten. — 14. Es geht mir besser, immer besser. — 15. Witt-Hagen: Guido vom Lido. — 16. Mir ham se als geheilt entlassen.
**15.20: Jugendstunde (Berlin).** Am Mikrophon Dr. Walter Benjamin.
15.45: Rechtsanwalt Dr. Weinberg: Mietsallerlei.
16.05: Bruno Müller: Versicherungsbetriebe der deutschen Arbeitnehmerschaft.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.**
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Schumann-Doebber: Fahrende Musikanten. — 3. Moussorgsky: Intermezzo aus „Boris Goudonow". — 4. Massenet: Elegie-Melodie. — 5. Heuberger: Chambre séparée. — 6. Meyer-Helmund: Aus galanter Zeit. — 7. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 8. Rhode: Kéler-Béla-Perlen. — 9. Stirz: Elegie. — 10. Dransmann: a) Im Frühlingswind; b) Clownery. — 11. Tauber: Ilona, Zigeunerpotpourri.
18.00: Dr.-Ing. Zucker: Grenzen des Amerikanismus.
18.30: Französisch für Anfänger [Gertrud van Eyseren und Claude Grander].
18.50: Bildfunk. Porträt zum „Interview der Woche".
**19.00: Zur Unterhaltung. Weintraubs Syncopators.**
1. Young: Sweet Sue. — 2. Ewige Liebe. — 3. Wachsmann: Aranjuez. — 4. Sylvia, Brown und Henderson: Scheinbar liebst du mich. — 5. Lehár: Foxtrott-Parodie über „Die lustige Witwe". — 6. Burnett: Melancholy Baby. — 7. Wachsmann: Cavatine, Foxtrottbearbeitung.
19.30: Programm der aktuellen Abteilung: Das Interview der Woche.
**20.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Restaurant Burgund im Central-Hotel. **Kapelle Arkadi Flato.**
**20.30: „Man kann sich so und so unterhalten".** Mitwirkende: Käthe Kühl, Axel Arheus, Paul Graetz u. a. Kapelle Bruno Hardenberg.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

**16.00: Konzert.** Leitung Franz Marszalek.
17.25: Die Filme der Woche.
17.55: Esperanto. Marg. Polier: Schlesische Bauernregeln.
18.05: Erich Landsberg: Stunde mit Büchern. Das Werk eines Forschers. Wilhelm Filchner: Om mani padme hum.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.35: Pater Fr. Muckermann: Das technische Weltbild und der deutsche Idealismus.
19.20: Negergesänge (Schallplatten).
1. a) Balm in Gilead; b) Leaning on the Lord [Utika Jubilee Singers]. — 2. Been to the east, been to the west [Leake County Revelers]. — 3. Working for the Crown [Smiths Sacred Singers]. — 4. Send one angel down [Dixie Jubilee Singers]. — 5. Coronation [Daniels—Deason Sacred Harp Singers]. — 6. Meet me there [Smiths Sacred Singers].
20.05: Der Laie fragt . . . 1. Nach dem Sinn der Philosophie [Prof. Dr. Siegfried Marck, Marianne Bruns].
**20.30: Abendunterhaltung mit Käte Mann und Robert Koppel.** Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
22.35: Reichskurzschrift.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Bastelstunde. Kleben eines Pfefferkuchenhauses.
16.00: Erich Ruschkewitz: Literatur in Konkurs: Erinnerungen an den Dadaismus.
**16.30: Unterhaltungskonzert.**
**18.55—22.30: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—24.00: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

11.15—11.45: Schulfunk. W. Klöppel: Eine Wanderung zum Gornergrat
13.30—14.30: Buntes Programm (Schallplatten).
15.15: Jugendstunde. Liedervorträge Frankfurter Schulen.
**16.00: Konzert aus Stuttgart.**
18.00: Postinspektor Schneider: In welchen Fällen leistet die Deutsche Reichspost Ersatz für die während der Beförderung beschädigten oder in Verlust geratenen Postsendungen?
18.15: Esperantounterricht.
18.30: Irma Drescher: Sprichwörter.
19.00: Stunde des Arbeiters. Berufsschule. Mikrophonreportage Dr. Paul Laven.
**Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Die Bauhütte eines ägyptischen Königs um 300 vor Christi Geburt. Hörspiel von Dr. Wasmus.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Vorlesung eigener Dichtungen von Otto Garber.
11.25: Hannover. Einführung in die Bevölkerungswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Verhältnisse.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Dr. Heinitz: Was ist Kammermusik? Musik. Plauderei m. klingenden Beispielen.
**16.30: Nicolaus Lenau.**
**17.30: Paul Graener.** Leitung Hans Döring. Divertimento für kleines Orchester, op. 67.
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.20: Bremen. Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
**18.30: Bremen. Konzert** a. d. Europa-Café.
**19.00: Aus galanter Zeit.**
1. Haydn: a) Schäferlied; b) Der erste Kuß [Annemarie Hanspach]. — 2. E. Méhul-Burmester: Gavotte für Violine und Klavier; Mozart-Burmeester: Menuett für Violine und Klavier [Arth. Armand, Reinh. Krug]. — 3. Schulz: Sagt, wo sind die Veilchen hin; Telemann: Die rechte Stimmung [Annemarie Hanspach]. — 4. Haydn-Burmester: Menuett für Violine und Klavier; Dussek-Burmeester: Menuett für Violine

und Klavier [A. Armand, R. Krug]. — 5. Speronte: Holde Phyllis; Ph. Em. Bach: Der Phönix; Ch. Erch: Phyllis und die Mutter [Annemarie Hanspach].
**20.00: 500 Jahre Marschmusik.** Kapelle der Ordnungspolizei. Leitung Obermusikmeister Schierhorn. Verbindende Worte Siegfried Scheffler.
1. Fanfare der Feldtrompeter und Heerpauker aus dem Mittelalter. — 2. Marsch der Landsknechte 1462. — 3. Fanfare der Reiterei a. d. 16. Jahrh. — 4. Marsch der Querpfeifer a. d. 16. Jahrh. — 5. Geusenlied, Marsch a. d. Jahre 1582. — 6. Marsch der finnländischen Reiterei a. d. 30jährigen Kriege. — 7. Fanfare der Pappenheimer Reiterei 1637. — 8. „Prinz Eugen", nach der ältesten Aufzeichnung von 1719. — 9. Koburger Marsch 1761. — 10. „Der alte Dessauer" (älteste Aufzeichnung 1676—1747). — 11. Der Hohenfriedberger Marsch 1745. — 12. Laudon-Marsch a. d. 7jährigen Kriege 1760. — 13. Torgauer Marsch 1757. — 14. Marsch von Friedrich d. Gr. — 15. Armeemarsch Nr. 7 (I. Bat., 1805). — 16. Armeemarsch Nr. 9 („Herzog v. Braunschweig"). — 17. Björne Borganes (Schwed. Marsch). — 18. Marsch des Yorkschen Korps 1813. — 19. Alexandermarsch 1814—1815. — 20. Pariser Einzugsmarsch 1814. — 21. Standarten-Fanfare des preußischen Garde du Corps. — 22. Rossini: Armeemarsch Nr. 58, aus „Moses", 1823. — 23. Petersburger Marsch, 1837. — 24. J. Strauß: Radetzky-Marsch, 1848. — 25. Piefke: Düppler Schanzenmarsch, 1864. — 26. Voigt: Defiliermarsch, 1866. — 27. Möllendorf: Parademarsch.
Märsche nach 1870. 1. Scherzer: Bayrischer Defiliermarsch. — 2. Bratfisch: Steinmetzmarsch. — 3. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch. — 4. Fucik: Regimentskinder-Marsch. — 5. Teike: Alte Kameraden. — 6. Herold: Kavallerie-Parademarsch. — 7. R. Strauß: a) Militärmarsch op. 57, Nr. 1; b) Kavallerie-Parademarsch (Jäger zu Pferde). — 8. Brase: Große Zeit — Neue Zeit (Präsentiermarsch). — 9. Zapfenstreich und Gebet. — 10. Ruf nach dem Gebet. — 11. Deutsche Hymne.
**22.15:** Aktuelle Stunde.
**22.45: Nachtmusiken.** Musik. Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Schubert: a) Nacht und Träume; b) Berta's Lied in der Nacht; Schumann: Nachtlied [Erna Kroll-Lange]. — 3. Arn. Schönberg: Verklärte Nacht.
**0.00: Totenfeier.**

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

6.30: Frühturnstunde.
10.15: Schulfunk. Joseph-Haydn-Gedächtnisfeier. Zum 100. Todestag.
15.30: Übertragung aus Danzig.
**16.30: Konzert** a. d. Café Alhambra.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Dr. Jenisch: Bücherstunde. Die Gestalt der Studentin in der modernen deutschen Literatur.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Dr. Goerdeler: Verwaltungsaufbau der Großstadt.
**20.00: Klaviervorträge von Lubka Kolessa.** 1. Chopin: a) h-moll-Sonate; b) Zwei Walzer. — 2. Liszt: 12. Rhapsodie.
**20.50: Seemännischer Abend.** Harry Reuß-Loewenstein-Hamburg, Kurt Behrns, Männerquartett.
**Etwa 22.30—24.00: Tanzmusik** a. d. Zentralhotel.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. „Zum Totenfest". Prof. Wolfg. Reimann, Orgel; Irmgard Reimann-Rühle, Alt; Hermann Diener, Violine. — Übertragung aus der Jerusalem-Kirche.
14.30: Ursula Scherz: Kinderbastelstunde. Töpfe und Vasen werden angemalt und Blumen eingepflanzt.
15.00: Prof. Dr. Lampe: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
**15.45: Kinderstunde. „Prinzessin Allerleirauh".** Gertr. van Eyseren und Kinder der Kunterbuntstunde. — Übertragung aus dem Thalia-Theater.
17.30: Karl Pricker: Die Reichsbahn unter dem Young-Plan.
18.00: Waldemar Wendland: Der Künstler als Arbeiter.
18.30: Lektor Grander. G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Ost: **Die Bedeutung der französischen Provinz.**
19.20: Prof. Dr. Rob. Saitschick: Marxismus und Menschenkenntnis.
**20.10: Übertragung aus München.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

11.30: Schulfunk. Deutsche Wortkunst.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Teike: In Treue fest, Marsch. — 2. Nedbal: Kavalierwalzer. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Die Sirene". — 4. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 5. Fresco: Aus südlichen Sphären, Suite. — 6. Michiels: Czardas. — 7. Lincke: Aus „Grigi".
15.00: Kinderstunde. Lustige Nähstunde.
15.40: Tel.-Insp. Wurbs: Die elektrische Schalldose im Rundfunk.
16.00: G. Beckers: Geselligkeit der Jugend.
16.25: Dr. Wichterich: Der Zollabbau in Rumänien und die deutsch-rumänischen Handelsbeziehungen.
16.45: Laurenz Kiesgen: Bilderbücher.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Moszkowski: Polonäse D-dur. — 2. Strauß: Vibrationen, Walzer. — 3. Urbach: Frühlingstau auf Schumanns Grab, Fantasie. — 4. Moszkowski: Tanz der Rosenelfen. — 5. Delibes: Ballettsuite aus „Sylvia". — 6. Fabiani: Veneziamarsch.
18.30: Prof. Dr. Bühler: Die wachsende Bedeutung der Grundrechte in der neuen Reichsverfassung.
18.50: Funkvereinsnachrichten.
19.15: Beigeordneter Thielemann: Die Sozialversicherung: Kranken- und Unfallversicherung.
19.40: Ulrich Graf von Reischach: Das Schicksal der südamerikan. Inianer.
**20.00: Lustiger Abend.** Kapelle Eysoldt. Intermezzo: **„Fritzchen und Lieschen"** oder „Rheinland in Sachsen". Musik. Genrebild in einem Aufzug. Musik von Offenbach. Neuer Text von Siegfr. Anheißer. Musik. Leitung Kühn. Spielleit. Anheißer.
22.30: Tanzstunde für Anfänger.
23.00: Nachtmusik und Tanz.
24.00—1.00: Meister des Jazz [Schallplatten].

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,25 kW | 319 m |

12.00: Schallplattenkonzert. I. Bunte Musik. II. Hector Berlioz und Franz Liszt.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Funkschach. Schachmeister R. M. Blümich: Eine interessante Spieleröffnung.
16.30: Einführung zu den am 24. November stattfindenden Uraufführungen im Deutschen Nationaltheater zu Weimar: 1. „Der Tor und der Tod" von Hellmuth Meyer v. Bremen. Sprecher: Der Komponist. — 2. „Ricco" von Erich Riede. Sprecher: Generalmusikdirektor Dr. E. Praetorius.
**17.00: Heitere Arien und Lieder.**
I. Gluck: Mein Kind, du weißt nicht, Ariette [Livia Schmidt]. — 2. Lortzing: a) Man wird ja einmal nur geboren, aus „Der Waffenschmied" [Fritz Stauffert]; b) Er ist mir wert, Arie der Caroline aus „Die beiden Schützen" [Livia Schmidt]. — 3. Smetana: Duett aus „Die verkaufte Braut". — 4. Planquette: Walzerlied aus „Glocken von Corneville" [Fritz Stauffert]. — 5. Bohm: Vier Lieder: a) Rote Wangen; b) Zuschauen; c) Antwort; d) Echo [Livia Schmidt]. — 6. Joh. Strauß: Duett aus „Die Fledermaus".
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Staatsanwalt Fiedler: Verbraucherschutz.
19.00: Oberstudienrat Emma Martens: Von der Arbeit in einer höheren Mädchenschule.
**19.30: „Boris Godunow".** Musik. Volksdrama in fünf Akten von Mussorgski. Musik. Leitung Oskar Braun. Spielleitung Walter Brüggmann. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
**Etwa 23.00: Schallplattenmusik.**

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

14.25: Schallplattenkonzert.
15.25: H. Rauh: Theorie der Elektronenröhre.
**16.00: Zitherkonzert W. Hintermeyer.**
**16.30: Konzert. Funktrio. Philippine Knorr.**
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.20: Jugendstunde. Julius Ernst: Helden von heute. Wilhelm Filchner.
**18.50: Orgelkonzert.** Gustav Schoedel.
1. Rheinberger: Monolog Fis-dur, Vision. — 2. Brahms: Canzonetta, Thema aus dem deutschen Requiem [Emmerz]; Bruckner: Finale über das Amen des Glorias der Messe in d-moll. — 3. Jos. Renner jun.: Thema mit Variationen op. 58.
19.20: Die Empfangsanlage.
19.35: Hans Scherzer: Heimat.
**20.10: Allerhand!** Peperl Weichand, Wilhelm Bauer, Fritz Hormann, Ludwig Schmidmeier, Bruno Aulich, Funktrio, Funkjazz. Gesamtleitung Helmut Grohe.
**I. Melodien.** 1. Freire: Ay, Ay, Ay. — 2. Stolz: Vorbei, vorbei. — 3. Love: Das alte Lied. — 4. Benatzky: Was sagt mein Mädel dazu. — 5. May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet. — 6. Peperl Weichand plaudert. — 7. Stolz: Pierrot, komm, trag' mich nach Haus. — 8. Krome: Willst du seh'n ins Herz einer Frau. — 9. Lehár: Dein ist mein Herz. — 10. Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt. — 11. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich Adieu.
**II. Wortwechsel. „Ärger breitet sich nicht so aus, hast du Radio im Haus".** Friedliche Szene von A. Uzarski. Leitung Ferd. Classen.
**III. Rhythmen.** 1. Krenek: Nun ist die Geige mein, aus „Jonny spielt auf". — 2. Bee: High Tension. — 3. Bibo: Huggable, Kissable You. — 4. Ralton: Baby, du hast dich verändert. — 5. „Intermezzo". Belangloses Gespräch zwischen Rolf Flügel und Ferd. Classen. — 6. Pakay: Porks and Beans. — 7. Bee: Wladiwostok. — 8. Friend: Geht es so? — 9. Weill: „Dreigroschenoper", Kanonensong.
**22.45—0.30: Tanzmusik** aus dem Café Reichsadler.
23.00: Funkeinlage. A. Schlitter: Singende Säge.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 524 kHz | Freiburg | 0,25 kW | 572 m |

12.15: Von A bis Z (Schallplatten).
14.30: Jugendstunde.
**15.30: Nachmittagskonzert.** Leitg. Görlich.
18.00: Dr. Seelig: Volksbühnengedanken.
18.30: Dr. Schairer: Die vier Temperamente.
19.00: Dr. Wolff: Der Postscheckverkehr.
**19.30: Acht Kammergesänge.** Deutsche, französische und italienische Melodien aus früheren Jahrhunderten, bearb. für eine Singstimme, Streichquartett, Flöte u. Klarinette von Waldemar von Baußnern. Marta Neubeck, Sopran; Georg Beerwald, Violine; Fritz Künstner, Violine; Carl Heß, Bratsche; Louis Schuyer, Cello; Paul Naumann, Flöte; Alfred Mogel, Klarinette.
**20.15: Ehe sie berühmt wurden.** Zusammengestellt von Karl Köstlin. Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin, Ernst Stockinger, Rundfunkorchester. Willy Hahn, Klavier.
1. R. Wagner: Ouvertüre zu „Das Liebesverbot". — 2. Richard Wagner als Tellknabe. — 3. Eleonora Duse (Episode aus ihrer Jugend). — 4. Der durchgefallene Verdi (Anekdote). — 5. Verdi: Ouvertüre zu „Nabucco". — 6. Ein Brief des jungen Kainz. — 7. Der betrunkene Caruso. — 8. La donna e mobile, gesungen von Caruso. — 9. Straßenbahnschaffner in Chicago, autobiogr. Novelle von Knut Hamsun. — 10. Stars and strips, amerikanische Hymne. — 11. Henry Ford: Aus „Mein Leben und Werk". — 12. Jack London: Aus „König Alkohol", autobiogr. Romah. — 13. Rich. Strauß: Klavierstücke, op. 3. — 14. Mussolini, aus einem Brief vom Jahre 1902. — 15. Giovinezza (Faschistenhymne). — 16. Artur Georg Richter: Lenin im Exil. — 17. Rotgardistenmarsch. — 18. Chaplin, der 13jährige. — 19. Aus der Musik zu dem Film „Zirkus".
**22.15: Das Lustspiel in der Musik.** Max Dornbusch, Tenorbuffo; E. Fuchs, Baßbuffo; E. Brugger, Sprecher; R. Fried, Klavier.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor"; b) Eselsarie aus „Figaros Hochzeit". — 2. Rossini: Verleumdungsarie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 4. Flotow: Banditenduett aus „Stradella". — 5. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 6. Lortzing: a) Lied aus „Casanova"; b) Man wird ja einmal nur geboren, aus „Waffenschmied". — 7. Wagner: Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 8. Marschner: a) Lied des Narren aus „Templer und die Jüdin"; b) Lied des Bruders Tuck aus

„Templer und die Jüdin". — 9. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 10. Dittersdorf: a) Duett Galenus und Hippokrates, aus „Doktor und Apotheker"; b) Der Wein ist ein Spezificum, aus „Doktor und Apotheker"; c) Wenn man will zu Mädchen gehn, aus „Doktor und Apotheker". — 11. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannes Geheimnis".

**23.15—0.30: Tanzmusik. Rundfunkorchester.**

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30—22.30: Übertragung aus Glasgow.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.30: Musikalische Kinderstunde.
18.30: Lieder für die Kleinsten.
19.45: Bücherstunde.
20.00: Deutscher Sprachkursus.
**20.30: Liederabend. Kroatischer Bauernchor.**
**21.30: Leichte Abendmusik.**

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

18.30: Triokonzert.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Landwirtschaftliche Berichte.
**22.05: Orchesterkonzert.**
**23.05: Übertragung aus Madrid.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Marietta Linder: Arbeitslöhne von Frauen und Mädchen in Industrie und Gewerbe.
**20.00: Heiterer Abend.** Lautenlieder, humoristische Dialektvorträge, Jodler, Handharmonikavorträge, Schlager für Gesang und Orchester.
22.10—22.40: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Schallplattenmusik.
19.10: Übertragung aus London.
**20.30: Militärkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde.
**17.30: Nachmittagskonzert.**
19.30: Dr. Vracevic: Tuberkuloseheilmittel.
20.00: Djordjevic: Erinnerungen.
**20.30: Konzert des Oktetts Stankovic.**
**21.30: „Die Frau am Fenster".** Von H. v. Hofmannsthal.
**22.10: Tanzmusik** aus dem Autoklub.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.00: Mädchenstunde.
**19.50: „La Traviata",** Oper von Verdi.
**22.20: Kabarett.**
23.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30: Jugendstunde für Mädchen.
18.15: Lektüre. C. F. Meyer: „Das Amulett".
18.45: Unterhaltungskonzert.
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Dr. Rudolf von Tavel liest aus seinem Roman: „Der Frondeur".
20.05: Teilübertragung des A-cappella-Konzertes des Berner Männerchores.
**21.25: Konzert** a. d. Kursaal Schänzli.
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
**22.40—24.00: Tanzmusik.**

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Populäres Konzert.**
1. Sousa: Washington-Post. — 2. Translateur: Walzer. — 3. Pedrotti: Ouvertüre zu „Tutti in Maschera". — 4. Gounod: Melodie. — 5. Bellini: Fantasie aus „Die Nachtwandlerin". — 6. Hellburgh: Spanischer Tanz. — 7. Opernmusik auf Schallplatten. — 8. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 9. Frontini: Amore in franto. — 10. Silvestri: Visione azzura. — 11. Mascheroni: Lussinpiccolo. — 12. Luna: Onestep.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Stadtkasino.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.00: Schachfunk.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Lieder und Arien.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Jugendfunk. Arne Novak: Die ersten gedruckten Bücher.
**19.05: Abendkonzert.**
20.00: Dr. Novotny: Entstehung der Welt nach Wissenschaft und Sage.
20.20: Schallplattenkonzert.
**21.00: Tanzmusik.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Kammermusik.
18.45: Englischer Unterricht.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Novellenstunde.
17.10: Schallplattenkonzert.
18.15: Vorlesung.
18.45: Konzert. Béla Csuka, Cello; am Flügel János Ferenesik.
**19.50: Vorstellung im Senderaum.**
Anschl. Zigeunerkonzert aus dem Café Emke.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—13.45: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: Vortrag über das Rugby-Spiel.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Dr. Evans: Walisische Musik.
**20.45: Populäres Konzert a. d. City Hall.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m

16.30: Musikalische Kinderstunde.
17.30: Radio-Arbeiterzeitung.
18.00: Übertragung aus Moskau.
19.00: Antireligiöse Stunde.
**20.30: Literarisch-musikalischer Abend.**

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.30: Tanzmusik.
17.30: Violin- und Klavierkonzert.
19.45: Leichte Musik.
**21.00: Zwei Sendespiele.**
**22.00: Populäres Orchesterkonzert.**
23.15—0.15: Balladenkonzert.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem „Fantasio".
18.05: Schallplattenmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Lieder und Duette.
**20.40: Klaviervortrag.**
1. Scarlatti: Pastorale und Capriccio. — 2. A. Zanella: Tempo di minuetto. — 3. Zwei Stücke von Gennaro Napoli.
21.00: Wiener Walzer [Schallplatten].
**21.30: Melodien und Tänze der Insel Kuba auf Originalinstrumenten.**
22.10: Tanzmusik aus dem „Fantasio".

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.20: Sportvortrag.
20.30: Brillante Musik.
20.40: Einführung zur Operette.
**20.45: „Die keusche Susanne".** Operette in drei Akten von Gilbert.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Bericht vom Fußballmatch Partick Thistle-Motherwell.
17.10: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Schottische Plauderei.
**20.30: „The Martyr's Crown".** Episode von G. W. Shirley.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
## 167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Lieder.
**18.15: Orchesterkonzert.**
19.00: Vortrag.
19.20: Väinö Lamberg: Violinkonzert.
19.40: Hörspiel.
**20.05: Operettenmusik.**
**21.15—23.00: Tanzmusik** a. d. Restaur. Pörssi.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
**15.10: Filmmusik** aus d. Tuschinski-Theater, Amsterdam.
17.10: Vorträge.
18.10: Deutsch.
18.41: Orchesterkonzert.
**20.45—0.40: Programm d. Arbeiter-Rundfunk-Vereins** (Vortrag und Konzert).

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

16.10: Esperanto.
16.40: Plauderei.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.45: Konzert aus dem Filmtheater „Chicago".
20.10: Plauderei.
**20.40: Orchesterkonzert.**
23.40: Schallplattenkonzert.

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**17.00: Kinderstunde.**
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
20.35: Liederkonzert. A. Habrmanová.
**21.00: Tanzmusik.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.10: Briefkasten für Kinder.
17.45: Kinderstunde.
19.05: J. Langmann: Ethnographischer Vortrag über Polen.
19.30: K. Rutkowski: Florenz und die Malkunst.
20.00: D. Doborzynski: Die Planeten.
**20.30: Übertragung** aus Warschau.
22.00: M. Orlicz: Probleme im polnischen Theaterleben.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Radiopionier.
18.00: Übertragung aus Moskau.
19.00: Musikalische Sendung für das Land.
19.45: Übertragung aus dem Radio-Theater.
**22.00: Populäre Musik.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Junge dänische Dichter: Leck Fischer.
18.20: Englischer Unterricht.
19.15: A. L. Vanggaard: Papierherstellung.
19.45: Niels Hansen: Reisevortrag.
**20.15: Konzert aus dem Konzertsaal in Axelborg. Klassische Operetten- und Walzermusik.**
22.30—0.15: Tanzmusik aus dem Industrierestaurant.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.45: Medizinischer Vortrag.
18.05: Vortrag: Disziplin in der Familie.
19.05: Vortrag.
19.25: Konzert.
**21.00—22.15: Tanzmusik.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Englischer Unterricht.




# Sonnabend, 23. November

16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Wygszywalski: Lichterscheinungen in der Erdatmosphäre.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.25: Auslandspolitische Umschau.
20.15: Übertragung aus Warschau.
**20.30: Kammermusik. Trio Auber, Wien.**
23.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Esperanto.
19.00: Vortrag: Erziehungskunde.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Varieté.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.00: Vortrag.
15.30: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
19.00: Leichte Musik.
19.30: Mme. Mellet-Briod: Plauderei.
20.00: „Lohengrin" (Schallplatten).
**21.00: Duette aus Operetten.**
**21.30: Übertragung aus Genf.**
22.02: Tanzmusik von gestern und heute.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

14.30: Konzert. Neue Musik.
15.40: Schallplatten. Russische Meister.
16.10: Komsomol-Zeitung „Smena".
17.00: Radiotechnik.
17.30: Leningrader Rundfunkhörer: Wie das Dezemberprogramm aussehen soll.
18.05: Übertragung aus Moskau.
**19.00: Opernübertragung aus dem Großen Theater.**
23.05: Wellenspaziergang im Äther.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

14.00—15.00: Leichte Musik a. d. May Fair.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Bachs französische Suiten.
20.00: B. Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: Leichtes Orchesterkonzert.**
22.15: G. Barry: Die Woche in London.
**22.35: Bunte Stunde.**
23.35—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

22.00: M. Malaval: Wissenschaftl. Vortrag.
**Anschl. Konzert.**
**22.00—23.00: Tanzmusik.**

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Operettenabend.**

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30—0.30: Übertragung aus Turin.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus London.
19.00: Bericht über das Motorradrennen.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Nordostküste-Dialekt.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: „Marjorie".** Komödie mit Musik in zwei Akten.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.30: Berichte für dramatische Dorfzirkel.
16.00: Eine kaukasische Heimarbeiterin spricht über ihr Leben und ihre Arbeit.
17.00: Jungkommunistische Arbeiterzeitung.
**19.00: „Lubow Larowaja".** Sendespiel. Ensemble des kleinen Staatstheaters.
21.30: Reise durch die Sowjetunion.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Kammermusik.
17.00: Jugendliche Dichter am Mikrophon.
18.00: Vortrag: Elektrotechnik.
**18.30: Übertragung.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

13.00: Kinderstunde.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde: Übertragung einer Sitzung der Kollektiv-Wirtschaftszentrale.
18.00: Bericht der Regierung.
**19.00: Dorfabend.** Zu Besuch bei den Arbeitern der Sowjet-Fabrik.
21.30: Kommunistische Universität.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „La Moglie Ideale".** Lustspiel in drei Akten von Praga.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493,4 m

17.00: Kammermusik.
18.15: Kinderstunde.
19.30: Andreas Fiane liest eigene Werke.
**20.00: Orchesterkonzert.**
22.05: Populäre Negerlieder.
22.45—24.00: Schallplattentanzmusik.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

16.30: Kinderstunde.
**17.30: Konzert. Macak-Pozdinov-Quartett.**
Debussy: Quartett g-moll op. 10.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: J. Folprecht: Wasserzufluß in die Ostrauer Bergwerke.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Prag.
**21.00: Übertragung aus Brünn.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

16.45: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
20.05: Schallplattenmusik.
20.15: F. de Pachtere: Juristischer Vortrag.
**21.00: Populäre Lieder und Chansons.**
22.15: Schallplattenmusik.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Vortrag: Der Journalismus.
17.25: Pfadfinderberichte.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.05: Prof. Klinger: Die griechische Lyrik.
19.30: Mandolinenkonzert.
20.15: Frauenecke.
**20.30: Klavier- und Liedervorträge.**
22.45: Kabarett.
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

15.50: Jugendstunde.
16.20: H. Novotna: Hausfrau und Gehilfin in der Hauswirtschaft.
**16.30: Konzert. Jazzorchester Hoffman.**
17.30: Deutsche Sendung. Märchenstunde.
18.10: Dr. Zahalkova: Die Masaryk-Häuser in Krc.
18.20: Prof. Kozak: Fragen aus der praktischen Philosophie.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
19.45: Dr. Lexa: Die Wärme der Sterne.
**20.00: Gollwells Unterhaltungsstunde.**
21.00: Schallplattentanzmusik.
22.20—22.35: Übertragung aus d. Café Prag.
23.00: Übertragung aus dem Café Lloyd.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

16.30: Marionettentheater.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: J. Dvorak: Reise durch Skandinavien.
19.05: Heitere Stunde.
20.00: Übertragung aus Prag.
**21.00—22.00: Unterhaltungsmusik.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Abendveranstaltung.**
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02—23.45: Abendveranstaltung.**
Anschl. Mandolinenkonzert.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Kabarett.
19.30: Rundfunkspiel in zwei Akten von Wilhelm Moberg.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.40: Komödie der Woche.
**22.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.**

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Heimarbeit.
18.30: Vortrag.
19.00: Leichtes Konzert.
**20.30: Tanzmusik a. d. Estonia Weißem Saal.**
21.05: Wochenprogramm.
21.15: Tanzmusikübertragung.

## 1094 kHz **Turin** 7 kW 273,2 m

19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Konzert des Quintetts.
**21.05: „Die lustige Witwe",** Operette von Lehár.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.
0.05—1.00: Übertragung amerik. Stationen.

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

15.45: Künstlerecke.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Technischer Briefkasten.
17.45: Kinderstunde.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: „Der Clown". Feuilleton.
**20.30: „O-la-la".** Operette von Gilbert.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Hotel Bristol.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m

14.00: Linz. Ing. Redl: Der Wald als Lebensgemeinschaft.
15.30: Hilde Malzer: Märchen für die Kleinen.
**16.00: Konzert. Orchester J. W. Ganglberger.**
17.40: Richard Specht: Aus eigenen Werken.
**18.20: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett.**
1. Glière: Streichquartett A-dur. — 2. Tschaikowskij: Streichquartett es-moll.
18.20: Graz. Dr. Schehl: Die babylonisch-assyrische Kultur. Die religiösen Vorstellungen.
18.55: Graz. Dr. Hempel: Barock in Steiermark.
19.30: Vortrag über ein aktuelles Thema.
19.30: Graz. Dr. Popelka: Aus dem Kultur- und Wirtschaftsleben von Alt-Graz.
**20.05: „Zirkusprinzessin".** Operette in drei Akten von Kálmán. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

12.05—13.10: Mittagskonzert.
16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Theaterkritik.
17.20: Heiteres Feuilleton.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Dr. Meysztowicz: Dreißig Jahre in Indien.
19.10: Vortrag.
20.05: Neues aus dem Weltgeschehen.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Konzert a. d. Bristol.

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Konzert. Handharmonikaklub Edelweiß.
17.55: Zyböri liest Eigenes und Sepp Huber singt Zyböri-Lieder.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Englischer Vortrag.
19.35: Prof. Dr. von Gonzenbach: Vortrag.
**20.10: Übertragung aus Bern.**
**21.00: Mandolinenkonzert und Lautenlieder.**
22.10: Schallplattentanzmusik.

# Kurzwellenprogramme

## 9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
20.00: 500 Jahre Marschmusik. Übertragung aus Hamburg.
22.30: Tanzmusik.

## 9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

20.15—22.15: Konzert a. d. Konzertsaal in Axelborg. S. Kopenhagen.

## 9434 kHz **Posen** 31,8 m

0,25 kW

19.30: Mandolinenkonzert.
22.15: Bildfunk.
22.45: Kabarett auf Schallplatten.
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 24. bis 30. November 1929

# Querschnitt durch das Wochenprogramm

Der Ernst des Totensonntags gibt Veranlassung zu Gedenkstunden in Ton und Wort, die sich zu einem Teil auch in die Vergangenheit zurückwenden, um von dort künstlerischen Stoff zu schöpfen; auch der Krieg liefert Beiträge für diesen Tag. Da liest Hamburg aus Kriegsbriefen gefallener Soldaten, veranstaltet Königsberg ein Requiem für die im Weltkriege gefallenen Dichter, führt Leipzig Werke im Kriege gefallener Komponisten auf.

Das Wort Requiem kehrt des öfteren wieder. In Berlin ist es die Dichtung Thedore Dreisers, die von Alfred Beierle zur Musik von Walter Gronostay gesprochen wird, in Hamburg ist es das Cherubinische, in Leipzig das Verdische Requim, das wir zu hören bekommen. Schlichte Weisen, wie sie dereinst für Gesang mit Lautenbegleitung geschrieben wurden, erneuert Stuttgart am Nachmittag; mit Hilfe mechanischer Reproduktion läßt Berlin etwa zur gleichen Zeit Max Regers Orgelspiel wieder lebendig werden. Und im gesprochenen Wort ist es der „Wundertätige Bettler", der als Hörspiel von Hamburg aus in den Äther geht, sind es Hans Francks „Freie Knechte", die in Leipzig am Nachmittag zur Aufführung kommen.

In den Montag klingt der Charakter des Totensonntags noch nach, wenn Königsberg aus der Stadthalle eine Aufführung von Bachs h-moll-Messe übernimmt. Sonst aber befreit man sich von diesem Ernst und bietet eine Reihe interessanter Konzerte.

Da erinnert Hamburg an den heiteren Mozart, in Leipzig gibt es eine Walzerstunde, bei der Männerchor und Orchester zusammen wirken; dort folgt ein Abend früher Meister der deutschen Sinfonie, während uns Frankfurt-Stuttgart mit dem Schaffen lebender badischer Komponisten vertraut machen.

Zusammenfassend führt uns Hamburg charakteristische Proben von Stimmen der Völker vor. Ein Zufall will es, daß Langenberg in seinem Abendprogramm nur die eine Stimme, die des Negers, behandeln läßt und Berlin mit Königswusterhausen uns mit ungarischer Musik unterhält.

Ungarische Musik, wenigstens nach der Nationalität der Interpreten gerechnet, vermittelt Berlin auch am Dienstag. Daneben wendet sich Königswusterhausen an die Sendegemeinschaft Frankfurt-Stuttgart, deren Programm die einaktige Oper „Gringoire" von Ignaz Brüll enthält; in Langenberg kommen zeitgenössische Tonsetzer zu Worte, unter denen wir den Cellisten Otto Urack finden, der sein eigenes Cellokonzert bei dieser Gelegenheit aus der Taufe hebt. In Leipzig ist Paul Graener mit eigenen Werken vertreten, in München werden Szenen aus Gounods „Margarethe" aufgeführt, auf die eine Sinfonie „Das Wasser" von Alfons Paquet folgt.

Wie sich Frankfurt seine mundartlichen Lokaldichtungen zuwendet, so vermittelt uns auch Hamburg ein niederdeutsches Schauspiel „Nah Hus".

Das für den Rundfunk oder wenn man will auch durch den Rundfunk wieder modern gewordene mittelalterliche Spiel vom „Ackermann aus Böhmen" wird in Berlin am Mittwoch für die Jugend aufgeführt. Am Nachmittag gastieren die Wiener Sängerknaben, und der Abend führt uns schließlich in die allernächste Gegenwart, wenn Arnold Schönberg eigene Werke vermittelt. Moderne Musik enthält auch das Frankfurter Konzert der Internationalen Gesellschaft für neue Musik und moderne Literatur das Studio der mitteldeutschen Sendergruppe.

In die Vergangenheit zurück wendet sich Königswusterhausen mit den Gesängen der Hebriden, die hier von einer Engländerin zum Originalinstrument, der keltischen Harfe, geboten werden. Musikhistorisch verhält sich auch Leipzig mit seiner Vorführung von Blasinstrumenten der Barockzeit.

Spezielle funkische Probleme greift München in sehr später Abendstunde mit seinen Funkversuchen auf.

Auch Breslau bringt neues Funkisches, und zwar am Donnerstag. Als „Musikalisches Bilderbuch einer Stadt" wird hier eine Suite von Szukar aufgeführt, die von Königsberg mit Danzig, Königswusterhausen, Langenberg und München mit übernommen wird. Mehr wohl als musikalisches Experiment muß das Xylophon- und Tubaphonkonzert Frankfurts gelten.

Der 100. Geburtstag Anton Rubinsteins veranlaßt im In- und Auslande, sowohl nachmittags wie abends, entsprechende Veranstaltungen. Wertvoll ist Leipzigs Abend, den Fritz Busch mit der Dresdener Staatskapelle bestreitet. In Hamburg wird ein großes Volksliederkonzert des 1000 Sänger zählenden Gauchors des Sängerbundes Nordmark auf die dortigen Sender übertragen. Der kleine Chor des Leipziger Riedelvereins singt ältere Volkslieder meist kunstvolleren Satzes. Ein großes Solistenkonzert geht aus der Stuttgarter Liederhalle auf den dortigen und Frankfurter Sender.

Der Freitag ist Puccinis fünfter Todestag. Auch dies Datum veranlaßt Gedenkfeiern; vor allen Dingen ist es Italien, das sich seines großen Sohnes erinnert.

Im übrigen wird dieser Tag mehrfach durch Opernaufführungen charakterisiert. Berlin und Königswusterhausen übernehmen aus der Städtischen Oper „Samson und Dalila" von Saint-Saens, Hamburg aus dem Braunschweiger Landestheater die Mozartsche „Entführung aus dem Serail" und Köln aus seinem Opernhaus die „Salome" von Strauß, die zugleich auf Daventry Experimental weiter übertragen wird.

Das Wortdrama ist vertreten, wenn Königsberg Johansens „Hinrichtung" und München Schnitzlers „Liebelei" aufführen.

Eine besondere Puccini-Feier holt Berlin am Sonnabend nach; für Königswusterhausen konzertiert das Budapester Streichquartett, Stuttgart führt mit für Frankfurt die Operette „Der Musikfeind" von Richard Gené auf und beteiligt sich an der Frankfurter Funkrevue „Weh dem, der dreht". Den Abschluß dieses heiteren Wochenendes bildet die Übertragung der Befreiungsfeier der Stadt Aachen, an der sich sämtliche deutschen Sender beteiligen.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

**K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9**

**Sonntag, 24. November.**

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: P: V: Logik und Psychologie des Esperanto.
10.00—10.30: Eskilstuna. A. Agren: K.

**Montag, 25. November.**

19.15: Brüssel. Dr. Kempeneers: K.
20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: V: Esplorado de la Gramatiko kun komentarioj.

**Dienstag, 26. November.**

19.00—19.30: Bern. J. Schmid: K.
*21.00—21.30: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 27. November.**

18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperanto-Werbung für Österreich.
19.15: Brüssel: K.

**Donnerstag, 28. November.**

19.00: Paris P. T. T.: N.
20.00—20.20: Laibach. Anoncado de la Programo kaj pauzoj en Esperanto.
*20.30—20.45: Kowno. Paskevicius: V: Litauische Kunst.
20.40—21.00: Odessa: N. Holm: N.

**Freitag, 29. November.**

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: V: El literaturo kaj movada.
20.00—20.10: Tallinn. Tartu — N über Estland.
*20.20—20.30: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. Par: D. Snejko: V: Die Weißrussische Vereinigung der Arbeiterdichter.
*22.45: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 30. November.**

16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
18.10—18.20: Breslau. M. Polier: V: Kutimoj de St. Andreas-tage.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.00—19.05: Königsberg: P.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

## — INLAND —

Alphabetisch geordnet.

**662 kHz Aachen** 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg.

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
Siehe München.

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Bildfunk.

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
Siehe Hamburg.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**662 kHz Danzig** 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m
Siehe Leipzig.

**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
6.30: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12,55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
15.55—16.05: Hausfrauendienst.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart.

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
Siehe Breslau.

**806 kHz Hamburg** 1,5 kW 372 m
6.20: Zeit, Wetter.
7.00: Zeit, Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg.

**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
Siehe München.

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg.

**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg.

**1085 kHz Königsberg** 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisberichte.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**183,5 kHz Königswusterh.** 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse. 14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

**635 kHz Langenberg** 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.115—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
17.30—18.30: Vesperkonzert.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**1157 kHz Leipzig** 1,5 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13,15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

**1058 kHz Magdeburg** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**563 kHz München** 1,5 kW 533,9 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m
Siehe München.

**1058 kHz Stettin** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**833 kHz Stuttgart** 1,5 kW 360 m
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15: Wetter. 14.15: Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

## — AUSLAND —

**1500 kHz Leeds** 0,13 kW 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert.
11.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
17.50: Zeit, Wetter, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1348 kHz Radio-Luxemburg** 3 kW 222,9 m
Versuchssendungen von 21.00—22.00 Uhr.

**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1260 kHz Bordeaux** 1 kW 238 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1238 kHz Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**1175 kHz Toulouse-Pyr.** 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1130 kHz Lille P. T. T.** 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 10 kW 267,6 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1119 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 268 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
23.30: Tanzmusik.
24.00: Glockenspiel.

**1103 kHz Rennes P. T. T.** 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**1058 kHz Notodden** 0,05 kW 283,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.30: Bildfunk, Schallplattenmusik.
16.50—17.30: Konzert.
20.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.45: Bildfunk.
23.00: Presse.

**1040 kHz Bournemouth** 1 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Hull** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Stoke, Newcastle** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
17.00: Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom. Schallplattenmusik.
13.00: Ortsnachrichten, Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1022 kHz Limoges** 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
20.30: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**986 kHz Bordeaux-Lafay.** 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel.
13.20: Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**950 kHz Marseille** P.T.T. 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**932 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**914 kHz Grenoble** 1,5 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
7.15: Donnerstags und Sonnabends: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Presse in deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**869 kHz Frederikstad** 0,7 kW 345,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**860 kHz Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
18.30: Triokonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**824 kHz Bergen** 1 kW 364,1 m
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: Konzert.
14.00: Zeit.
14.45: Presse, Markt, Börse.
21.00: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
15.40: Wetter.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Abendveranstaltung.
21.50: Presse.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin** 1 kW 413,8 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

**720 kHz Moskau** 20 kW 416,6 m
(Versuchsweise).

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**702,5 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 427 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429,8 m
10.30: Ablösung der Wache.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan** 0,15 kW 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Porsgrund** 0,7 kW 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**644 kHz Lyon-La Doua** 5 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**626 kHz Daventry-Exp.** 25 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.55: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**603 kHz Oslo** 1,2 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
21.00: Wetter, Presse.

**554 kHz Sundsvall** 0,6—10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**527 kHz Hamar** 0,7 kW 569,3 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**527 kHz Laibach** 3 kW 569.3 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
20.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Presse.
22.00: Presse.

**389 kHz Östersund** 0,6 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.00: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
6.00—6.30: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.
23.00: Zeit, Wetter.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit,
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**279 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

**250 kHz Boden** 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Konstantinopel** 5 kW 1200 m
16.00: Tanzmusik.
17.00: Geld- und Getreidebörse.
18.30: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
22.00: Presse.

**230 kHz Charkow** 4 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 427 m.

**222,5 kHz Motala** 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**207,5 kHz Paris (Eiffelt.)** 12 kW 1445,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**202,5 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse.
10.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
20.40: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
10.40: Krankenstunde (Montags, Mittwochs).
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

**20 229 kHz Nauen—dgw** 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,04 m
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m
Täglich 14.00—16.00

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Montags 12.30—16.00.
Mittwochs 13.00—16.00, Donnerstags 11.30—15.00. Freitags 12.30—16.00
(Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLE** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford** 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen )1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00: Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9493 kHz Lyngby** (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW** 31,8 m
Donnerstag, Sonnabend siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich )1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh.** D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2** 49,4 m
Unregelmäßig.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funkgymnastik.
8.30: Ludwig Lesser: Friedhofskultur.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier.**
1. Orgelvorspiel und Vorspruch. — 2. Eingangsliturgie: Liturg: Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen; Chor: Auf daß wir klug werden; Liturg: Nach dir, Herr, verlanget mich; Chor: Laß mich nicht zuschanden werden. — 3. Choral: „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen". — 4. Schriftlesung: Joh. V, 20—22. — 5. Reger: Wenn mein Stündlein vorhanden ist, aus den geistlichen Liedern op. 137 [Baßsolo]. — 6. Schriftlesung: Psalm 90, 1—12. — 7. Bach: Kantate: „Ich hab' genug" (I. Teil), für Baßsolo und Streichquartett. — 8. Ansprache des Pfarrers Dr. C. Schweitzer, Spandau, Evang. Johannesstift. — 9. Bach: Kantate: „Ich habe genug" (II. Teil). — 10. Bach: Schlußliturgie: Liturg: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, Halleluja! Chor: Denn er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, Halleluja! Liturg: Kyrie eleison; Chor: Christe eleison! Kyrie eleison! Liturg: Vaterunser. Ausklang: Orgelchoral über „Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin" [Baßsolo: Eduard Meier-Menzel; Streichquartett: Anatole Knorre, Ernst-Lothar von Knorr, Irmgard Veidt, Paul Hermann; Orgel: Gerh. Schwarz; Chor: Singgem. des Ev. Johannisstifts, Leitung: Dr. Fritz Reusch]. — Sprecher: Ernst Wilhelmy.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.50: Bildfunk. Zeichnung M. Grünewald.
11.00: Elternstunde. Aus Zuschriften der Hörer.
11.30: Verstorbene Künstler auf der Schallplatte.
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1 [Prof. Dr. Nikisch]. — 2. Lewandowski, Rosenfeld: Kol nidre [Joseph Schwarz, Bariton]. — 3. Schütz: Saul, was verfolgst du mich [Philharmonischer Chor, Berlin, Leitung Siegfr. Ochs]. — 4. Mozart: Und Susanne kommt nicht, Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit" [Meta Seinemeyer]. — 5. Tschaikowskij: Ständchen des Don Juan [Enrico Caruso]. — 6. Mozart: O Isis und Osiris, aus „Die Zauberflöte" [Paul Knüpfer, Baß]. — 7. Hamlet-Monolog [Josef Kainz, Rezitation]. — 8. Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Götterdämmerung" [Eduard Mörike].
12.30: Kriegsbriefe gefallener Soldaten. Sprecher: Gerd Fricke.
**13.00: Konzert.**
1. Beethoven: Sonate c-moll op. 10 Nr. 1 [Paul Lichtenstern, Flügel]. — 2. Händel: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; Mendelssohn: Laßt uns singen von der Gnade des Herrn [Cäcilie Spieß, Sopran]. — 3. Chopin: Fantasie f-moll [P. Lichtenstern]. — 4. Caccini: Amarilli; Gluck: Arioso aus „Paris und Helena"; Händel: O holder Traum aus „Semele"; Gluck: Einen Bach, der fließt [Cäcilie Spieß].
**14.00—14.30: Jugendstunde (Märchen).** Am Mikrophon: Lisa Tetzner.
**15.30: Gesänge.** Gerhard Jekelius, Bariton.
1. Bach: Schlummert ein, ihr matten Augen (mit Rezitativ) aus der Kantate Nr. 82. — 2. Neefe: Die frühen Gräber; Strathner: Der am Abend Dankende; Naegeli: Nachtlied.
**16.30: Kammermusik.**
1. Mozart: Streichquartett (Allegro — Larghetto — Finale [Allegretto]). — 2. Haydn: Adagio; Bach: a) Adagio; b) Andante [Adolf Steiner, Cello; am Flügel Willy Jaeger]. — 3. Beethoven: Streichquartett, op. 59, Nr. 1 [Carl Steiner, 1. Violine; Willi. Steiner, 2. Violine; Fritz Steiner, Viola; Ad. Steiner, Cello].
18.00: „Der Kampf um den Südpol" (Kapitän Scott, 90. Breitengrad, 16. Januar 1912). Von Stefan Zweig. Sprecher: Hermann Vallentin.
**18.40: Max Regers Orgelspiel.** Wiedergabe durch Welte-Reproduktions-Orgel. Aus dem Saal der Firma Steinway & Sons.
1. Basso ostinato, op. 92, 4. — 2. O Welt, ich muß dich lassen, Choralvorspiel. — 3. Jesus, meine Zuversicht, Choralvorspiel. — 4. Irene Triesch liest aus der Bibel. — 5. Canzone. — 6. Moment musical.
**19.25: „Requiem"** von Theodore Dreiser. Übersetzt von Lina Goldschmidt. (Ursendung.) Sprecher: Alfr. Bejerle. Musik: Walter Gronostay.
**20.00: Sinfoniekonzert. Funkorchester.** Dirigent Jascha Horenstein.
1. Mahler: Adagio aus der X. Sinfonie. — 2. Mahler: Kindertotenlieder: a) Nun will die Sonn' so hell aufgeh'n; b) Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen; c) Wenn dein Mütterlein; d) Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen; e) In diesem Wetter (Rückert) [Heinrich Rehkemper, Bariton]. — Zehn Minuten: Tolstoi. Sprecherin: Margarete Hruby. — 3. Bruckner: VII. Sinfonie E-dur (Allegro moderato — Adagio — Scherzo — Finale).
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport, Bildfunk.



*Jascha Horenstein*
*leitet das Sinfoniekonzert des Berliner Rundfunkorchesters.*

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

8.45—10.00: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
**11.00: Evangelische Morgenfeier.**
1. Bach: Wenn ich einmal soll scheiden, Choral [Männerchor]. — 2. Verlesung des Evangeliums [Kirchenrat Pastor prim. Gg. Seibt]. — 3. Grablied nach Schuberts Lied „Der Tod und das Mädchen" [Männerchor]. — 4. Mendelssohn-Bartholdy: Selig sind die Toten, Motette [Gesangverein Breslauer Lehrer. Leitung Max Krause].
**12.00: Konzert.** Leitung E. Prade. S. Bach.
1. Ouvertüre zur Suite h-moll [Kammerorchester]. — 2. Adagio aus dem Konzert für Klavier, Flöte und Violine, D-dur [E. Poplewski, Klavier; R. Schicke, Flöte; E. Prade, Violine]. — 3. Ich will den Kreuzstab gerne tragen. Kantate für Baß und Kammerorchester [Bruno Sanke, Baß]. — 4. Air aus der Suite D-dur.
14.00: A. Greis: Herbst- und Winterarbeiten im Kleingarten.
14.10: T. Conrad: Ernstes an ernstem Tage.
14.35: Ad. Kramer: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Dr. Oberstein: Momento mori. Gedenkrede auf den Tod schlesischer Saatzüchter und Saatbauern.
15.25: Kinderstunde. Friede Gewecke: Die Polizei in unserem Blute. Gespräch zwischen Eltern und Kindern.
15.45: Oberpostrat C. Wagner: Die Wacht an den Gräbern unserer Gefallenen.
**16.10: Ernste Weisen.**
1. E. v. Rezniczek: Vier Bet- und Bußgesänge: a) O wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß; b) Willst Du Gottes Diener sein; c) Alles muß wieder zu Erde werden; d) Tod, wie bitter bist Du [Alt]. — 2. Ad. Pfanner: Vier geistliche Gesänge für Alt, Bratsche und Harmonium a. d. „Cherubinischen Wandersmann" von Angelus Silesius: a) Christ, flieh doch nicht das Kreuz; b) Die ewige Rose; c) Der Schlaf ist dreierlei; d) Der schönste Frühling [Marg. Dittmann, Alt; B. Janz, Bratsche; E. Poplewski, Klavier; Fritz Kaatz, Harmonium].
**16.45: Verschollene Dichter.** Marianne Rüb, Robert Marlitz, Rezitation; Fritz Kaatz, Meisterharmonium.
17.20: Suite für zwei Celli. Klengel: Suite d-moll [Walter Gola, Otto Koschany].
17.50: Dr. O. Ewald: Warum geht es den meisten Menschen so schlecht?
18.15: Ernste Weisen.
1. Raasted: In memoriam, op. 47. — 2. Karg-Elert: Intarsien, op. 76: Heimatliche Weise — Nachruf — Herbstgefühl — Bergmelodie. — 3. Guilmant: Trauermarsch c-moll [Fritz Kaatz, Harmonium].
18.45: Christa Niesel-Lessenthin: Waffen im Lebenskampf.
19.10: Der Inder Raj Behari Lal Mathur spricht über seine Heimat.
19.35: Wettervorhersage.
19.35: Der Weg der Menschheit. Vortragsreihe von Kurt Walther Goldschmidt: Die Grundlagen.
20.00: In memoriam (Schallplatten).
Grieg: a) Aases Tod; b) Solveigs Lied, aus „Peer Gynt" [Emil Bohnke † und das Berliner Sinfonie-Orchester]. — Verdi: Friede, Friede, aus „Die Macht des Geschickes"; Schubert: Lied der Mignon: So laß mich scheinen bis ich werde [Meta Seinemeyer, Sopran †]. — Verdi: a) Ja, du warst's, aus „Ein Maskenball"; b) Urna fatale del mio destino, aus „Die Macht des Geschickes" [Mattia Battistini, Bariton †].
**20.30: Inri.** Funkoratorium von Franz Konrad Hoefert. Spielleitung H. Brunar.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

10.00—15.00: Übertragung aus Königsberg.
15.00: Ernste Musik (Schallplatten).
Ab 15.40: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

**8.15: Morgenfeier** der Evang. Landeskirche. Musikalische Exequien (Deutsche Totenmesse) für Soli, Chor und Orgel von Schütz. Ausführende: Pfarrer Deitenbeck, Ansprache; Frankfurter Kammerchor; Soloquartett (Margot Winkler, Else Henkel, Walter Sturm, Ernst Fleischhauer); Carl R. Müller, Orgel. Leitung Cäcilia Geis.
10.30: Frank Iden: Weltpfadfindertum und seine Aufgaben in der Gegenwart.
11.00: Elternstunde. Waldemar Scheyrer: Gehören Kinder auf Friedhöfe?
11.30: Jugendstunde. Aus „1001 Nacht": Sindbad, der Seefahrer.
12.00: Konzert.
13.00: Besuch des Wirtschaftsberaters Landwirtschaftsrat Wittgen, Wiesbaden, bei dem Bauern Georg Schneide, Biebrich (Zwiegespräch).
**13.20: Von Münster, Kreis Dieburg: Stunde des Chorgesangs.** Arbeiter-Gesangverein „Freiheit", Münster bei Dieburg. Leitung Valentin Manus.
1. H. Kurz: Stumm schläft der Sänger. — 2. a) In der Ferne; b) Glück: Untreue. — 3. a) Lorelei; b) Ännchen von Tharau. — 4. a) Wohin mit der Freud'; b) Oberschwäbisches Tanzliedchen. — 5. a) Liebesscherz; b) Abschied. — 6. J. Koch: Waldvöglein; Scherchen: Unterländers Heimweh. — 7. Malten: Russische Volkslieder.
14.30: Eine Heimatstunde im Kloster Beuron.
**16.30: Klavierkonzert Bruno Eisner.**
1. Beethoven: Sonate. — 2. Rathaus: Sonate. — 3. Debussy: Vier Präludien.
17.10: Stunde des Landes.
1. Dr. Horny: Ein Besuch bei den friesischen Bauern an der holländischen Nordseeküste. — 2. Dr. Röming: Mit dem Mikrophon durch die Hühnerfarm von Herrn Hinkel in Oberstedten.
18.10: Franz F. Geis: Ein Gang durch die deutschen Kriegerfriedhöfe Frankreichs.
18.40: Hofrat Leisching, Wien: Zusammenarbeit Deutschlands und Österreichs.
1. Von Kassel: „Die Zusammenarbeit von Deutschland und Österreich", Ansprache von Exz. Dr. Schwander, Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau und Ehrenvorsitzender der Deutsch-Österreichischen Arbeitsgemeinschaft. — 2. Von Frankfurt: „Heimat und Volkstum". Vortrag von Universitätsprofessor von Geranil-Graf.
19.20: Ministerialrat Dr. Selig: Theaterpolitik.
19.40: Sport.

**20.00:** Konzert. Übertragung aus Stuttgart.
**21.30:** Konzert. Leitung Dr. Anton Weber. Hueber, Wien, Tenor.
1. Mozart: Divertimento D-dur. — 2. Mahler: Kindertotenlieder. — 3. Mozart: Sinfonie in g-moll.
23.00: Friedrich Kropp: Gesprochene Denkmäler.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Noesgen: Norddeutsche Privatbahnen
9.00: Oberreg.-Rat Tormin: Die Novelle zum Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.
9.20: Kurt Siemers: Totengesänge fremder Völker.
**10.15:** Bremen, Hamburg, Hannover. **Gottesdienst aus dem Bremer Dom.**
**10.55:** Kiel, Flensburg. **Gottesdienst a. d. Kieler Universitätskirche.**
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Pastor Propp: Das Geheimnis des Todes im Glauben ferner Völker.
**12.00:** Hamburg, Hannover, Bremen. **Fürst von Bülow. Ein Nachruf.** Redner: Geh. Hofrat Prof. Dr. Mendelssohn-Bartholdy.
**12.20:** Hannover, Hamburg, Bremen. **Konzert.**
13.00: Dem Andenken großer Organisten. Ausgeführt auf der „Welte"-Orgel. Einführende Worte Fr. Brinkmann.
1. Bach: a) O Mensch, bewein dein Sünde groß; b) Allegro moderato aus der ersten Sonate Es-dur. [Gespielt von Eugéne Gigout, gest. 1915]. — 2. Händel: Aus dem zehnten Konzert, zweiter und dritter Satz; Franck: Drei Choräle [Gespielt von Enrico Bossi, gest. 1925]. — 3. Reger: a) Kanzone op. 65, Nr. 9; b) Orgelchoral: O Welt, ich muß dich lassen, op. 67, Nr. 33; c) Benediktus, aus op. 59, Nr. 9 [Gespielt von Max Reger, gest. 1916].
**14.00: Funkheinzelmanns Singstunde.** Leitung Prof. Fritz Jöde. Das Märchen vom fremden Gast.
**15.00: Konzert am Totensonntag.**
**16.30: Ernstes Konzert.** Leitung H. Döring.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Dvorak: Legende, op. 59, IV. — 3. Gluck: Reigen seliger Geister, aus „Orpheus und Eurydike". — 4. Liszt: Einleitung zu „Die heilige Elisabeth". — 5. Mussorgsky: Russische Suite. — 6. Beethoven: Larghetto aus der zweiten Sinfonie. — 7. Sibelius. Belsazar-Suite. — 8. Korngold: Fantasie aus „Die tote Stadt".
**18.00: Abendmusik im Dom Heinrichs des Löwen zu Braunschweig.** M. G. V Arion, Braunschweig. Leitung und Orgel Walrad Guericke. Orgelzwischenspiele H. Pfeiffer.
1. Paul Lefmann: Abendstimmung: Ave Maria, op. 39, Nr. 1, für Männerchor a cappella. — 2. Waldemar von Bausznern: Zwei Choralvorspiele: a) Mitten wir im Leben sind; b) Wachet auf [Walrad Guericke]. — 3. Rich. Trunk: Von der Vergänglichkeit, drei Gesänge a cappella, mit Vor- und Zwischenspielen für die Orgel, op. 60: Orgelvorspiel; Mahnung, Werk von Schiller (1759—1805); Orgelzwischenspiel: Gesang der Toten, Werk von Michelangelo (1475—1564); Orgelzwischenspiel: Abend, Werk von Gryphius (1616—1664) [Hilde Pfeiffer, Orgel].
**19.00: Aus Kriegsbriefen gefallener Studenten.** Herausgegeben von Prof. Dr. Witkop. Gelesen von Hans Freundt.
19.30: Paul Liebold: Hallenturnen.
19.40: Sport, Wetter.
**20.00: Requiem,** für gem. Chor und Orchester, c-moll, von Cherubini. Kieler A-cappella-Chor von 1901 und Orchester. Gesamtleitung Musikdirektor H. Johannsen. — Übertragung aus der St. Jürgens-Kirche.
**21.15: „Die wundertätigen Bettler".** Hörspiel in vier Bilderreihen (im Stil einer altrussischen Legende) von Erik Brädt. Musik von Paul Blume. Regie Karl Pündter.
22.30: Aktuelle Stunde.
**23.00: Relig. Kammermusik.** Rathje-Quartett.
1. Mozart: Ave verum. — 2. Haydn: Largo Fis-dur. — 3. Beethoven: Kavatine aus dem B-dur-Quartett. — 4. Schubert: Andante und Variationen aus dem d-moll-Quartett (Der Tod und das Mädchen). — 5. Brahms: Romanze aus dem c-moll-Quartett.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

**10.00:** Gottesdienst aus der Burgkirche.
**12.00: Geistliche Posaunenmusik.**
1. Schulz: Wider alle Wunden. — 2. Störl: O, wie selig seid ihr doch. — 3. Weber: Rasch tritt der Tod den Menschen an. — 4. Bach: O Ewigkeit, du Donnerwort. — 5. Kreutzer: Das Felsenkreuz. — 6. Benecken: Ich hab von ferne. — 7. Glaube, Liebe, Hoffnung, Volksweise aus dem 15. Jahrhundert. — 8. Zelter: Der Pilger aus der Ferne. — 9. Nägeli: Nach der Heimat süßer Stille. — 10. Frank: Jerusalem, du hochgebaute Stadt.
**14.00: Totenweihestunde.** Elisabeth Maschke, Gesang; H. Weil, Cello; Ernst Maschke, Harmonium. Gedächtnisrede Dr. Mühling.
1. Sweelinck: Mein junges Leben hat ein End. — 2. Maschke: Kreislau. — 3. Corelli: Sarabande. — 4. Wolf: Zur Ruh. — 5. Strauß: Andante ma non troppo. — 6. Gedächtnisrede: Gib mir die Hand. — 7. Maschke: Gib mir die Hand. — 8. Händel: Andante. — 9. Brüll: Hohes Lied. — 10. Händel: Konzertsatz.
15.00: Ernste Musik [Schallplatten].
15.40: Jugendstunde. A. Conradt: Anregung zum Selbstherstellen von Weihnachtsgeschenken.
16.10: Siegf. Bohnsfeldt: Die deutsche Kriegsgräberfürsorge.
**16.35: Konzert aus der Stadthalle.** Veranstaltet vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten, -teilnehmer und Krieghinterbliebenen. Funkorchester. Dirigent E. Seidler.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Gerrit Engelke: An die Soldaten des großen Krieges [Alfr. Schulz-Escher]. — 3. Schubert: Sinfonie c-moll, Nr. 4. — 4. Ekker: Gedenkrede. — 5. Strauß: Tod und Verklärung, Tondichtung.
18.30: Dr. Wilke: Reise in die Türkei.
19.10: Prof. Dr. Moser: Die Zukunftsbedeutung des altdeutschen geistlichen und weltlichen Volksliedes.
**20.00: Requiem für die im Weltkriege gefallenen Dichter.**
1. Mozart: Maurerische Trauermusik. — 2. Wolfgang Bardach-Benning, Berlin: Vortrag. — 3. Brahms: a) Auf dem Kirchhof; b) Aus den ernsten Gesänge: O Tod, wie bitter bist du [Dr. Erwin Roß]. — 4. Wolfgang Bardach-Benning: Rezitation. — 5. Bruckner: Adagio aus der VII. Sinfonie. — 6. Matthiesen: Tod in Ähren; Zilcher: Frommer Soldaten seligster Tod [Dr. Roß]. — 7. Rezitation. — 8. Wagner: Trauermarsch aus „Götterdämmerung".

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Pater Lippert S. J.: Gute Menschen.
18.50: Vortr. Legationsrat Dr. Kraske: Unsere Toten in fremder Erde.
19.15: **„Tor und Tod".** Von Hugo von Hoffmannsthal. Bruinier-Quartett, Karl Graef, W. Gallwitz, Dr. Heinrich Michaelis, Vilma Mönckeberg. Einführung Dr. Karl Würzburger.
**Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.**

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

7.00—8.00: Schallplatten.
8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto.
1. Programmvorschau. — 2. Pri logiko kej spsikologw de Esperanto.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche Köln.
**9.05: Evangelische Morgenfeier.**
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
**11.35: Sprechchöre.** Sprechchor der Universität Berlin. Leitung Dr. Wilh. Leyhausen. Annemarie Loose, Otto Laubinger, Heinrich Sitzler. Kammerorchester des Westd. Rundfunks. Begleitende Musik: Günther.
1. Goethe: a) Talismane; b) Harzreise im Winter. — 2. Hölderlin: a) Der Winter; b) Hälfte des Lebens; c) Die Entschlafenen; d) Hyperions Schicksalslied.
12.30: Willi Schäferdiek: Besuch eines Kriegerfriedhofes in Nordfrankreich.
**13.00: Orgelkonzert aus der Städt. Tonhalle Düsseldorf.** T. Menzen, Alt; J. Menzen, Orgel.
1. Courvoisier: Zwei Lieder mit Orgel: a) Ergebung; b) Wiegenlied. — 2. Ramin: Orgelchoral-Suite: a) Dir, dir, Jehova will ich singen, Präludium; b) Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin, Adagio; c) Die güldene Sonne, voll Freud' und Wonne, Pastorale; d) Wunderbarer König, Herrscher von uns allen, Finale. — 3. Andriessen: Drei lateinische Gesänge mit Orgel: a) O vos omnes, Graduale; b) Improsterium expectavit, Graduale; c) Assumpta est Maria, Offertorium. — 4. Andriessen: Passacaglia für Orgel. — 5. Drei Lieder mit Orgel: Siegl: Daß immer erst die Einsamkeit muß kommen; Reger: Klage vor Gottes Leiden; Andriessen: Maria zart, von edler Art. — 6. Grabner: Präludium, Passacaglia und Fuge über das Antiphon: Media vita in morte sumus, für Orgel. — 7. Zwei Lieder mit Orgel: Wolf: a) Gebet; b) Herr, was trägt der Boden hier.
14.30: Mitteilungen westd. Funkvereine: Funkliteratur.
14.50: Dr. van Nüß: Schachfunk.
15.10: Verwdirekt. Molitor: Stenographie.
15.40: Prof. Unger: Musik. Arbeitsgemeinschaft.
16.05: Reg.-Rat Dr. Geis: Das Verfahren bei der Einkommensbesteuerung.
**16.30: Vesperkonzert.** Leitung Buschkötter.
1. Zwei Orchestergesänge: Otto Frickhoeffer: a) Aussöhnung (aus Goethe: Trilogie der Leidenschaft), op. 10; b) Ermunterung (Hölderlin), op. 14 [Agnes Leydhecker, Alt]. — 2. Bruckner: VII. Sinfonie E-dur.
18.00: Dr. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
18.25: Direktor Thoma: Schlachtviehverwertung auf genossenschaftl. Wege.
18.45: Menschen im Beruf. 30 junge Arbeiter berichten von ihrem Leben Berichterstatter Red. Georg Beyer.
19.10: Hofrat Dr. Palla: Österreichs Sozialpolitik in der Nachkriegszeit.
19.35: Emil Maubach: Friedenskreuzzug der Jugend.
20.00: Sportvorbericht.
**20.15: Orgelkonzert aus der St. Reinoldikirche.** Elisabeth Rothballer, Gesang; G. Bunk, Orgel; P. van Kempen, Violine.
1. Bach: Fantasie für Orgel c-moll. — 2. Bach: a) Komm, du süße Todesstunde, Arie und Rezitativ aus der gleichnamigen Kantate; b) Schlummert ein, ihr matten Augen, Arie aus Kantate Nr. 82, mit obligater Violine. — 3. Vitali: Chaconne für Violine und Orgel. — 4. Frank: Präludium, Fuge und Variationen in h-moll. — 5. Drei Gesänge: Löhner: O Ewigkeit; Schubert: a) Litanei; b) Verklärung. — 6. Violinsoli: Tartini: Adagio; Goldmark: Andante. — 7. Boellmann: Gotische Suite für Orgel, Introduktion und gotisches Menuett.
Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,25 kW | 319 m |

**8.30: Orgelkonzert** aus der Marktkirche Halle a. d. Saale [Oskar Rebling].
1. Choral: In allen meinen Taten. — 2. Pachelbel: Ciaconna, f-moll. — 3. Bach: Präludium und Fuge, h-moll. — 4. Choral: Jerusalem, du hochgebaute Stadt.
**9.00: Morgenfeier.** R. Gerhardt, Gesang; E. Hoenisch, Bratsche; G. Weigelt, Fagott.
1. Händel: Adagio, g-moll, für Fagott. — 2. Bach: Ich will den Kreuzstab tragen, Arie aus der Kreuzstabkantate. — 3. Hans Hermann: Klage, für Bratsche. — 4. Schubert: a) Der Tod und das Mädchen; b) Litanei. — 5. Tschaikowskij: Trauriges Lied, für Fagott. — 6. Cornelius: a) Trauer; b) Angedenken. — 7. Klengel: Erhebung und Trost, für Bratsche.
11.00: Walter Bönigk: Deutsche Kriegergräber in Frankreich und Belgien.
**11.30: Sinfoniekonzert. Dresdner Philharmonie.** Dirigent Th. Blumer. Margarete Aulhorn-Specht, Sopran.
1. Haydn: Sinfonie B-dur. — 2. Gluck: Solokantate für Sopran und Streichorchester. — 3. Volkmann: Ouvertüre zu „Richard III.". — 4. Schumann: Sinfonie d-moll.
Anschl. Wetter, Zeit.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Aktuelle Stunde. Am Mikrophon Asmus v. Weiher.
14.30: Dr. Schirokauer: Menschenarsenal.
**14.45: Chorkonzert. Dresdner Madrigalvereinigung.** Leitung Winter. A-cappella-Chöre.
1. Brahms: a) Nachtwache (1 und 2); b) Letztes Glück; c) Verlorene Jugend; d) Herbst. — 2. Mozart: Ave verum. — 3. Jakobus Handl (gen. Gallus): Ecce, quomodo moritur. — 4. Bach: Komm, süßer Tod.
15.15: Zeitgenössische Literatur d. Auslandes: Romain Rolland. Aus dem Roman „Johann Christof" [Gerhard Haselbach].
**15.45: Kammermusik.** Rosen-Quartett, Gera. Jan Brandts-Buys: Suite im alten Stil für Streichquartett, F-dur, Werk 23.
**16.15: „Freie Knechte"** (Sendespiel-Erstaufführung). Drama in drei Akten von Hans Franck. Regie Georg Kiesau.
**17.15: Werke im Weltkriege gefallener Komponisten.**
1. Fritz Jürgens, Lieder für Tenor: a) Regen; b) Unerreichbar; c) Seliger Eingang;

d) Der Feind; e) Frühlingsankunft. — 2. Siegfried Kuhn: Sonate h-moll, für Viola und Klavier.
18.00: Wilh. von Scholz liest eigene Werke.
18.30: Min.-Rat Prof. Kestenberg, Berlin: Die Bedeutung der musikalischen Erziehung für die allgemeine Volksbildung.
**19.00: Requiem von Verdi für Soli, Chor und Orchester. Dirigent Alfred Syendrei. Leipziger Sinfonieorchester. Leipziger Oratorienvereinigung. Ilse Kögel, Sopran; Martha Adam, Alt; Anton Maria Topitz, Tenor; Richard Lüttjohann, Baß.**
21.00: Aufstieg oder Niedergang? (Zur kulturellen Krise.) Zwiegespräch: Alfred Günther — Dr. E. Kurt Fischer.
**21.30: Sonaten.** Erdmann Warwas, Violine; Prof. Georg Wille, Cello; Prof. Walter Bachmann, Klavier.
1. Beethoven: Sonate für Klavier u. Cello, A-dur, Werk 69. — 2. Schumann: Sonate **für Violine und Klavier, a-moll.**

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

**536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m**
**1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m**
**1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m**

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
**11.15: Morgenaufführung im Phöbus-Palast.** Der Chor des Bachvereins e. V. Rundfunkorchester. Leitung Edwin Fischer.
Werke von Mozart. 1. Kyrie für Chor und Orchester. — 2. Sub tuum praesidium, Offertorium für Sopran und Tenor. — 3. Davidde penitente für Soli, Chor u. Orchester.
13.00: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.15: G. Nebesky: Die Wildhege im Winter.
13.45: Schachfunk. Dr. Dyckhoff: Rückblick auf den Weltmeisterschaftskampf.
**14.35: Entscheidungslauf zum Bayerischen Meisterschafts-Herren-Rennen.** Sprecher Anton Rauch. — Übertragung von der Trabrennbahn Daglfing.
15.00: Aus Operetten (Schallplatten).
15.30: Die praktische Frau.
15.50: Konzert. Salonquartett Joh. Schwarz.
1. Joh. Strauß: a) Einzugsmarsch aus „Der Zigeunerbaron"; b) Wiener Blut, Walzer; c) Ouvertüre zu „Die Fledermaus"; d) Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 2. Lustiges vom Pausala. — 3. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Lanner: Hofballtänze. — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister".
**17.20: „Hänsel und Gretel".** Märchenspiel von Grete Seitz. Musik von Karl List.
18.00: Arabische Musik in Ägypten. Vortrag mit Musikbeispielen von Jenö v Takasc.
18.30: Prof. Dr. Oehninger: Tierliebe genialer Menschen.
19.00: Konzert. Leitung Kurt Pastor.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Dvorak: Pastorale und Polka aus der poetischen Suite. — 3. Gerda Maurus und Klaus Pohl erzählen von ihrer Arbeit im Filmatelier. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Jolanthe". — 5. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann".
20.00: Wetter, Sportvorbericht.
**20.05: „Die Trutzige".** Bauernkomödie in 3 Akten von Ludwig Anzengruber. Musik. Leitung K. List. Spielleitung R. Pinegger.
**21.40: Thomas Mann: Aus meinem Leben.**
22.20: Presse.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik** aus dem Odeonkasino. **Kapelle Teddy Whistler.**

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m**

**11.15: Evangelische Morgenfeier.** Stadtpfarrer Lic. Esenwein. Stiftskirchenchor. Leitung A. Strebel.
1. Chor: Mitten wir im Leben sind. — 2. Schriftwort. — 3. Chor: O wie selig seid ihr doch. — 4. Rede. — 5. Chor: Bach: O Jesu Christ, meins Lebens Licht. — 6. Lutherwort. — 7. Chor: Mit Fried und Freud. — 8. Schriftwort. — 9. Schütz: So fahr ich hin.
**12.00: Alte Meister der Kirchenmusik.** Liesel Wörner-Schelhaas, Sopran. Chor der Johanneskirche, Karlsruhe. Musik. Leitung Akadem. Musikdir. Heinrich Cassimir.
1. Chor: Hans Leo Haßler: a) Singet dem Herrn ein neues Lied; b) Agnus Dei. — 2. Sopran und Orgel: Händel: Trie aus „Judas Makkabäus"; Fromme Tränen. — 3. Chor: Orlando di Lasso: Bußgebet; Prätorius: Christe, Du Lamm Gottes; Bach: Befiehl du deine Wege. — 4. Sopran und Orgel: Händel: Arie aus „Messias": Er weidet seine Herde. — 5. Chor: J. Herm. Schein: Mein Herz ruht und ist stille; Bach: Aus tiefer Not; Franck: Nun freut euch Gotteskinder all'. — 6. Sopran und Orgel: Händel: Arie aus „Samson": Kommt all ihr Seraphim. — 7. Chor: Palestrina: Sei mit uns, mit deinem Volke; Lotti: Freut euch, ihr Frommen; Caldara: Sanctus.
13.00: „Zum Totensonntag" (Schallplatten).
**14.00: Märchen von Andersen.** 1. Die Störche. — 2. Das Gänseblümchen.
**14.30: Unsere Heimat.** Zyklus an Ort und Stelle aufgenommener Übertragungen zur Heimatkunde, zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. IX. Nachmittag: **Ein Besuch in der Erzabtei Beuron.**
16.30: Klavierkonzert aus Frankfurt.
**17.10: Bei uns zu Lande. „Der gute Kamerad".** Zusammengestellt von M. Lang. Max v. Wistinghausen, Bariton.
**18.15: Alte Totenlieder** für zwei Lauten von Heinrich Scherrer. Helga Thorn, Oscar Besemfelder.
1. Es ist nit allerwege Festabend (Manuskript 1477). — 2. Der Fahrende (aus Franken um 1700). — 3. Ein Blumentotentanz fliegendes Blatt 1638). — 4. Die Königstochter und der Tod (aus Schlesien). — 5. Chor (Lüneburger Gesangbuch 1661). — 6. Im Himmel sind Freuden so viel (Rostock).
18.45: Sportfunk.
19.00: Karl Schück: Die moderne amerikanische Jugend.
19.30: Dichterstunde: Otto Flake.
**20.00: Buß- u. Bettagskonzert** aus der evang. Stadtkirche in Pforzheim. Maria Philippi, Alt; Marianne Schmid, Sopran; August Rapold, Tenor; Herm. Achenbach, Baß; Alf. Sichermann, Orgel; Eberh. Heidegger, Klavier. Gem. Chor des Männergesangvereins. Orchesterverein. Leitung Albert Fauth. **Werke von Joh. Seb. Bach.**
1. Trauermusik für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel. — 2. Kantate: Schlage doch gewünschte Stunde, für Altsolo, Orchester und Orgel. — 3. Kantate: O Ewigkeit, du Donnerwort, für Chor, Solostimmen. — 4. Kantate: Ein' feste Burg ist unser Gott.
21.30: Übertragung aus Frankfurt.



*Alfred Beierle*
*spricht in Berlin das „Requiem" von Theodore Dreiser.*

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

11.30—12.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.30: Küchenzettel und Kochrezepte.
17.00: Konzert a. d. Konditorei Manon.
19.45: Kultur und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

15.00: Übertragung aus Genf.
19.30: Dr. Thommen: Die Komödie „Die Falle", von Ludwig Bauer.
**20.15: Übertragung aus Zürich.**
21.15: Übertragung aus Bern.
22.15—22.30: Kapelle The Cosmopolitans.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

9.00: Gottesdienst aus der Saborna Crkva.
10.30: Schallplattenkonzert. — Übertragung der Wacheablösung.
12.20: Mittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft.
**17.30: Konzert des Vereins zur Erziehung armer Kinder.**
18.15: Vortrag a. d. Volksuniversität. Jovan M. Jovanic, Minister i. P.: Die Annexion Bosniens und der Herzegowina.
**20.00: Jugoslawisches Konzert.**
**22.00: Konzert. Tamburaschenorchester.**
22.45: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Oberst Wahl: Vortrag.
**21.20: Liederkonzert Haldis Helen Nilsen.**
21.45: Inlandschau.
**22.20—24.00: Übertragung ferner Sender.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

10.30: Culte protestant.
11.15: Bücherschau.
12.45—14.15: Mittagskonzert.
13.00: Die Knacknuß für den Sonntag.
**15.00—17.00: Sinfoniekonzert aus Genf.**
19.00—19.25: Schachfunk.
19.25: Sportresultate.
19.30: Die Entwicklung der Soloviolin-Literatur. Gespielt u. erläutert von H. Blume; am Flügel Willy Girsberger.
1. Bach: Konzert E-dur. — 2. Tartini: Sonate mit dem Teufelstriller.
**20.30: Duette und Orchesterkonzert.**
**22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Triokonzert.
16.00: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.40: Kinderstunde.
**19.30—21.30: Abendkonzert.**
21.30—23.00: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

9.00: Kirchenmusik aus Prag.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
**19.00: Konzert.** Kompositionen von Dvorak.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
18.30: Märchen unserer Großmutter.
18.40: Übertragung aus Prag.
**19.00: Konzert.** Kompositionen von Dvorak.
1. Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Legenden Nr. 4 und 5. — 3. Zwei Walzer, op. 54, Nr. 1 und 2. — 4. Humoreske. — 5. Mazurka. — 6. Slaw. Tänze.
19.45: Dr. Drastich: Eindrücke vom Physiologenkongreß in Amerika.
**20.00: „Am Nikolaus-Markt".** Von Vl. Rypar.
21.00: Josef Holub spielt sein Violinkonzert c-moll; am Klavier Prof. B. Holab.
21.35: Schallplattenmusik.
22.15—22.55: Militärkonzertübertragung.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

16.00: Konzert **a. d. Konservator. Charleroi.**
18.00: Teemusik.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
**21.15: Orchesterkonzert zum 6. Geburtstag des Senders. (Programm vom 24. 11. 1926.)**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

10.00: Protestant. Gottesdienst (Übertragung).
11.30: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: 1. Chorgesang. — 2. Vorträge.
**17.15: Konzert aus Debrecen.**
19.15: Sport- und Trabrennberichte.
19.30: Vortragsabend Arpad Odrys.

20.30: Konzert. „The Spectacler's Jazz".
21.20: Konzert Zoltán Székely, Violine.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Farkas.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00—22.00: Übertragung aus London.
**22.05: Konzert a. d. Park Hall.**
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m

8.00: Der Gottlose.
9.00: Das Oktoberkind.
16.30: Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Komsomolzeitung.
**20.30: Unterhaltung.** Anschl. Tanz.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.45: Vorlesung.
17.15: Sinfoniekonzert.
20.50: Gottesdienst a. d. St. Martins-Kirche.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.00: Konzert a. d. Grand Hotel, Eastbourne.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Luigini: Die Stimme der Glocken. — 3. Denza: Torna mit Violoncello und oblig. Violine, Lied. — 4. Coates: Sommertage, Suite. — 5. Heuberger-Kreisler: Mitternachtsglocken; Friml: Mignonette; Albeniz-Kreisler: Tango [Violine]. — 6. 2 Lieder. — 7. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 8. Sullivan: The Lost Lord.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

**10.00: Gottesdienst aus der Viktoria-Halle.**
**15.00: Sinfoniekonzert aus dem Plainpalais.**
**20.30: „Madame Butterfly"** (Schallplatten).

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

10.30—11.05: Gottesdienst aus der St. Ambrogio.
11.15: Spanischer Unterricht.
12.20: Sportvortrag.
12.30—13.25: Schallplattenmusik
13.25—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.15: Schallplattenmusik.
**21.00: Kammermusik.**
22.30: Konzert a. d. Café Italia.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
7.15: Turnstunde für Frauen.
8.00: Finnischer Gottesdienst.
9.45: Presse.
10.00: Konzert.
11.50: Wetter, Zeit.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
13.30: Volkskonzert.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag, Lieder.
17.59: Zeit, Wetter.
**18.10: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
9.40: Mitteilungen (1071 m).
9.55: Orgelspiel. Ansprache.
10.25: Vorträge.
10.55: Frühkonzert des Vara-Orchesters.
12.40: Zeit, Plauderei.
13.20: Mittagskonzert.
15.10: Konzert aus dem Konzerthaus Amsterdam.
15.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Plauderei.
17.55: Jugendstunde.
**20.55: „Mireille".** Oper in 5 Akten, von Gounod.
Ansohl. Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.05: Morgenfeier der NCRV.
10.40: Übertrages des Hochamtes.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Plauderei.
15.10: Nachmittagskonzert.
17.10: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienstübertragung der NCRV.
20.10: Plauderei.
20.40: Zeit, Plauderei.
**20.50: Konzert. Arnhemer Orchester-Verein.**
22.55: Schallplattenkonzert.
**23.25: Geistliche Chorlieder.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**9.00: Gottesdienst aus dem Dom.**
9.55: Predigt im Senderaum.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Prag.
15.30: Märchenstunde.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Ungarische pädagogische Sendung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Prof. Boubal: Lunge und Herz als Grundstützen der Gesundheit.
19.00: Slowakische Lieder.
**20.00: Konzert.**
1. Nedbal: Von Märchen zu Märchen, Potpourri. — 2. Vollstedt: Im Automatensalon. — 3. Bayer: Potpourri aus „Puppenfee".
**21.00—22.00: Tanzmusik.**
22.15—22.55: Übertragung aus d. Café Slavia.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Übertragung aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Religiöser Vortrag.
15.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Populäres Orchesterkonzert.
17.20: Schachfunk.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel
19.30: Eine halbe Stunde Humor.
20.00: Literarische Stunde.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00—6.15: Übertragung aus Moskau.
9.00: Kindermusik.
11.30: Bauernkonzert.
12.30: Stunde der Bauernfrau.
14.00: Rotarmistenzeitung.
14.45: Opern-Arien.
16.00: Bauernzeitung mit musikal. Einlage.
18.00: Politische Umschau.
**21.00: Übertragung aus Moskau.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

10.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
12.00—13.00: Vormittagskonzert.
13.00—14.00: Sprachunterricht.
14.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
19.30: Dr. Nielsen: Ausgrabungen in Palästina.
**20.00: Harmoniekorchesterkonzert.**
1. Wantzin: Dänischer Radiomarsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 4. Kjerulf: Brautfahrt in Hardangen. — 5. Glinka: Polonäse aus „Das Leben des Zaren". — 6. Dellinger: Marsch.
20.45: Aus dem dänischen Volksleben. Konzert, Vorlesung.
**21.45: Harmoniekonzert-Fortsetzung.**
7. Sousa: Marsch. — 8. Waldteufel: Ein Tag in Sevilla, Walzer. — 9. Marsch aus Kopenhagens Belagerung 1659, für Bläser, zwei Fanfarentrompeten, Pauken und Trommeln. — 10. Fantasie über dänische Soldatenlieder. — 11. Gröndahl: Legende a. d. Konzert für Zugposaune, mit Harmonieorchester und Klavier. — 12. Lumbye: Philippa-Walzer. — 13. Ivanovici: Orientalische Rosen, Walzer. — 14. Rosey: Marsch.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Palasthotel.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

16.00: Für Kinder.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
17.00: Red. Ardickas: Für Landleute.
17.50: Zeit, Wetter, Politische Umschau.
18.10: Schützenvereinsstunde.
18.40: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
19.10: Vortrag: Musik und Geräusche.
**19.30: Abendveranstaltung.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vortrag, Musik.
15.20: Konzert aus Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.15: Dr. Jakubowski: Die Herstellung des sprechenden Films.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Dr. Bastgen: Das Geheimnis von Rimbaud.
20.00: Heitere Stunde.
**20.30: Opernarien, Schrammelquartett.**
**23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Vortrag: Milchwirtschaft.
15.30: Volksstück.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Humoristische Lektüre.
17.00: Leichte Musik.
**20.00: Übertragung aus Agram.**
22.00: Tanzmusik.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.00—17.30: Übertragung aus Genf.
19.30: A. Vaucher: Sportbericht.
**20.00: Solistenkonzert.**
1. Scriabine: Etude [Klavier]. — 2. Bach: Arioso [Baß]. — 3. Tscherepnine: Bagatellen [Klavier]. — 4. Zwei Lieder für Baß. — 5. Blanchet: Polonäse [Klavier]. — 6. Moudon: Im schönen Mai; Lauber: a) Sommerabend; b) Am Kelter; Bovet: Frischer Wind; Zöllner: Auf Reisen; Moudon: Le patre du Jura [Vokalquartett]. — 7. Mozart: Duett op. 168 für Klarinette und Klavier. — 8. A. Fornerod: a) Arie; b) Gitarre [Klavier]. — 9. Smetana: Romanze; O. Tichy: Albumblatt.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.00 u. 7.30: Morgengymnastik.
9.10: Sowjetkarelien in finnischer Sprache.
10.00: Konzert. Der Osten in der Musik.
11.00: Zeit, Wetter.
11.10: Sowjetkarelien. Feuilleton.
12.00: Doz. Joffe: Grundgesetze der Dialektik.
12.30: Schelawin: Zeitgenössisches Amerika.
13.00: Bauernzeitung: Internat. Rundschau.
14.10: Komsomol-Dichter und Literaten vor dem Mikrophon.
14.35: Literarisch-Musikalisches.
15.10: Für die Bauernfrau.
16.10: Schallplattenmusik.
17.10: Arien aus Opern, Lieder, Romanzen.
18.00: Arbeiterzeitung: Der Tag, Presse; Körperkultur, Theater und Kino.
**19.00: Sonntagskonzert.**
22.00: Der Funkfreund: Lampenempfänger, Ätherjäger.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
16.00: „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig". Bach-Kantate.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.15: Violoncellovorträge Antoni Sala.
18.45: Bibelvorlesung.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.05: Orchester- und Liederkonzert.**
1. Haydn: Sinfonie Nr. 102, B-dur. — 2. Mozart: Rezitativ und Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung. — 4. Drei Lieder. — 5. Tschaikowskij: Nußknackersuite.
23.30: Epilog.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

13.00—14.00: Konzert.
13.30: Presse, Konzert.
20.30: Presse, Wetter, Konzert.
22.00: Landwirtschaftl. Berichte.
22.15: Liedervorträge.
22.30: Bildfunk.
**22.45: Tanzmusik.**
23.00: Presse.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Konzert a. d. National-Hotel.**
1.00—1.30: Tanzmusik.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistl. Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.40—18.00: Nachmittagskonzert.
**20.30: Sinfoniekonzert.**
1. Pasquini: Toccata pastorale. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 3. — 3. C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte. — 4. Bossi: a) L'incantatore di uccelli; b) La ronda. — 5. Ricci Signorini: Parfiol. — 6. Vortrag. — 7. Toni: Suite in Form von Variationen.

## 797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

16.00—16.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
**18.45—23.30: Übertragung aus London.**

## 720 kHz Moskau 20 kW 416,6 m

(Versuchssender.)

15.30: Militär. Organisation im Auslande.
16.00: Was die Arbeiterinnen über die Liquidierung des Analphabetismus sagen.
17.00: Jungkommunistische Zeitung.
18.00: Die Sowjetunion im Jahre 1950.
**19.00: Bunter Abend.**
22.30: Morseunterricht.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert. Wunschprogramm.
17.00: Hörspiel.
18.00: Gebrauch der Werkzeugmaschinen.
**18.30: Übertragung.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

5.00: Körperübungen, Musik, Kalender, Presse, Musik.
7.10: Exkursionen für den Tag. Musik.
8.00: Dorfmorgen: Anteil der Schuljugend in den Kollektivwirtschaften. Konzert.
9.00: Gottlosenstunde: Lebensgeschichte.
9.30: Hörspiel für die Dorfschuljugend.
10.00: Wie arbeitet die landwirtschaftliche Kooperation?
10.30: Politischer Vortrag für das Land.
13.45: Wetter für das Land.
14.00: Volkslieder.
14.45: Die Kooperation auf dem Lande.
15.10: Schallplattenmusik.
15.30: Bauernzeitung.
16.30: Kollektivwirtschaften.
17.15: Wie man Musik hören und verstehen soll.
18.00: Russische Sprachlehre.
**19.00: Dorfabend: Hörspiel.**
**21.00: Tanzstunde.**

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französischer Unterricht.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde. Konzert.
**21.00: „Donna Juanita".** Operette in drei Akten, von Suppé.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Fagerborg-Kirche.
19.30: Norwegische Rezitationen.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Händel: Ouvertüre zum Oratorium „Messias". — 2. Mozart: II. und III. Satz aus der C-dur-Sinfonie. — 3. Sjögren: Humoreske. — 4. S. Lie: Klagelied. — 5. Grieg: Zwei norwegische Tänze. — 6. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer".
21.50: Aktuelle Plauderei.
**22.05: Kammermusik.** Aug. Klughardt: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 79.
22.35: Tanzmusik (Schallplatten).

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

9.00—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Prag.
16.00—17.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
**19.00—21.00: Übertragung aus Brünn.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Religiöse Ansprache und Konzert.
14.00: Schallplattenmusik.
17.30: Teemusik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Bunte Stunde.
**21.00: Konzert.** Dirigent Bigot.
1. Sinfoniekonzert. — 2. „La Servante Maitresse". Komische Oper von Pergolese.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus Wilna.
12.05—13.10: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendnachrichten.
19.50: Klavierkonzert.
19.15: Duette.
20.00: Übertragung aus Krakau.
**20.30: Österreichischer Abend.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

9.00: Kirchenmusik.
10.00: Landwirtschaft.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Blasmusik.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Rundfunk für Industrie und Handel.
13.40: Dr. Sochr: 40 Jahre Unfallversicherung.
16.00: Konzert aus Preßburg.
17.30: M. Majerova: Märchen, Bücher und Kinder.
18.00: Deutsche Presse.
**18.05: Deutsche Sendung. Lieder.**
1. Beethoven: a) Adelaide; b) Der Kuß. — 2. Schubert: a) Der Neugierige; b) Der Wegweiser; c) Liebesbotschaft; d) Frühlingsglaube. — 3. Schumann: a) Waldesgespräche; b) Aus alten Märchen; c) Mit Myrten und Rosen; d) Wanderlied.
18.40: Sportrundfunk.
19.00: Mandolinisten- und Gitarristenkonzert.
19.45: Prof. Traub: Zum 200 Geburtstag des russischen Generals Suvorov.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00: Konzert.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

9.00—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Prag.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Szenische Causerie. Aus einer Humoreske übersetzt und für den Rundfunk bearb. von H. Svobodova.
19.00: Übertragung aus Kaschau.
**20.00: Tanzmusik.**
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Kaschau.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

9.00: Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30—15.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Vorträge.
**19.03: Konzert.**
1. Dvorak: Vier Stücke für Violine und Klavier, op. 17. — 2. Liederzyklus. — 3. Novak: Sonate Eroika, op. 24 [Klavier]. — 4. Zwei Lieder von Brahms. — 5. Debussy: a) Romanze; b) Mandolinen. — 6. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Serenade. — 7. Paganini: Konzert d-moll. — 8. Chopin: a) Etüde h-moll, op. 25 [Violine]; b) Notturno B-dur, op. 61. — 9. Liszt: La campanella.
21.00—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: „Falstaff".** Oper von Verdi. In den Pausen Vorträge.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

10.30: Vortrag (Bildungsverein der Arbeiter).
11.00: Gottesdienst aus „Storkyrkan".
13.30: Sinfoniekonzert aus Malmö. Dirigent W. Meyer-Radon.
15.30: Kinderstunde.
16.30: Militärmusik.
17.30: Schwedische Dichtung. Topelius.
18.00: Gottesdienst aus der Emanuelskirche.
**19.15: „Aimer",** von Paul Géraldy.
20.30: Beethoven: Klaviersonate pathétique.
20.45: Chorkonzert.
**21.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

12.00—13.00: Morgenfeier der Internationalen Bibelforschervereinigung.
15.00—17.00: Werbekonzert.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.30: Prof. Czekey: Grundgesetze der Republik. (Deutsche Sendung.)
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
**18.40: Konzert.**
20.00: Lesestunde.
20.15: Tanzmusik (Schallplatten).

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

9.45: Englisch.
10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00—16.30: Sendespiel.
16.40—18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Landwirtschaftl. Berichte.
**20.30: Übertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

10.15: Gottesdienst in Wilna.
12.10: Konzert aus der Philharmonie.
14.00: Landhaushaltungsfunk.
14.20: Orchesterkonzert.
14.30: Dialog. Landwirtschaft.
14.50: Lieder- und Klavierkonzert.
16.00: Plauderei.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Dr. Suminski: Auerochsen sind wieder in den großen Wäldern von Bialowicza.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Moscicki: Vortrag.
17.45: Konzert der Polizeikapelle.
19.00: Vortrag.
19.25: Capt. Proszynski: Reisevortrag.
20.00: Übertragung aus Krakau.
**20.30: Populäres Konzert.**
1. Niels W. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Gounod: Vorspiel zu „Faust". — 3. Tor Aulin: Tänze. — 4. Lieder. — 5. Luling: Indische Suite. — 6. Liszt: Galopp.
21.10: Szene aus dem Roman „Christine" von Sigrid Undset.
21.25: Konzertfortsetzung.
22.00: St. Milkowski: In Schanghai.
23.00—24.00: Tanzmusik aus der Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

10.00: Linz. Ing. Mayer: Silowirtschaft und ihre Förderung.
**10.45: „Missa festiva"** von Ludwig Ebner. für sechsstimmigen A-cappella-Chor. Kammerchor. Leitung Prof. Weißenbäck.
**11.30: Festkonzert des Wiener Männergesangvereins, aus der Wiener Staatsoper.** Zugunsten des vom Wiener Männergesangverein geschaffenen Fonds zur Errichtung eines Richard-Wagner-Denkmals in Wien. Leitung Ehrenchormeister Prof. Carl Luze. Chormeister Prof. Großmann. Damenchor des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde und die Philharmoniker.
1. Prof. Georg Reimers: Festspruch von Max Millenkovich-Morold. — 2. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg"; Chorszenen aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal"; Ehrenchormeister, ehem. Hofkapellmeister Prof. Carl Luze: „Das Liebesmahl der Apostel", Chormeister Prof. Ferdinand Großmann.
15.30: Bildrundfunk.
**16.00: Konzert. Orchester A. Hummer.**
17.50: F. Wallisch: Gibraltar. Zwischen Mittelmeer und Ozean.
**18.35: Liederstunde.** Edith van Aust. Rückauf: Mir träumte von einem Königskind — Erwachte Liebe — Unterm Apfelbaum — Lockruf.
18.50: Joh. Brahms: Klavierquintett, op. 34, f-moll. Gottesmann-Quartett; Ant. Trost, Klavier.
19.30: Lieder von Walter Cornelius [Arthur Preuß].
Untreu — Veilchen — Wiegenlied — Schmetterling — Nachts — Denkst du an mich — Zu Lust und Schmerz — Komm, wir wandeln.
**20.00: „Fuhrmann Henschel".** Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann. Spielleitung Hans Marr.
**Anschl. Abendkonzert. Orchester A. Dostal.**
1. Komzák: Ouvertüre zu „Edelweiß". — 2. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — **3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4.**

# Sonntag, 24. November

Saint-Saens: Introduction und Rondo capriccio [Violine]. — 5. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri. — 6. Kronberger und Marriot: Buddhas Liebesfeier, Charakterstück. — 7. Recktenwald: Alles singt mit, Potpourri. — 8. Ziehrer: Loslassen, Polka.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
11.55—15.00: Übertragung aus Warschau.
16.30: Kinderstunde.
19.25: Deutscher Unterricht.
20.00: Übertragung aus Krakau.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
16.00: Konzert. Kapelle Carletti.
17.15: Dr. Debries: Zur Ästhetik des Tonfilms.
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: Quartett- und Sologesänge.**
**Anschl. Wunschkonzert. Hausorchester.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

18.30—19.15: Max Reger spielt Orgel.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Berlin.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

21.45—22.45: Harmonieorchesterkonzert. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.49 Uhr
Sonnenuntergang 16.16 „

# Montag, 25. November

Mondaufgang 0.50 Uhr
Monduntergang 14.14 „

## 716 kHz / 1058 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Waetzold.
14.00—14.55: Gespenstische Themen in der Musik (Schallplatten).
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Marschner: An jenem Tag, da du mir Treue versprochen, aus „Hans Heiling" [Bariton]. — 3. Saint-Saens: Totentanz. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 5. Pastschenko: Sturm auf der Wolga [Chor]. — 6. Polonyi: Scherzo fantastique [Cello]. — 7. Strawinsky: Danse infernale du Roi Katschei, aus „Der Feuervogel".
**15.20: Jugendstunde (Naturwissenschaften).** Am Mikrophon: Prof. H. Reichenbach.
15.45: Johanna Meyer: Müssen Mütter einsam werden?
16.05: Studiendirektor Paarmann: Alkohol und Volkswirtschaft.
**16.30: Konzert. Dr. Becces Terra-Sinfoniker.**
1. Riesenfeld: Einzug des Chans. — 2. Niemann: a) Karawane in der Wüste; b) Kirschblütenfest; c) Streit der Frau Tschung und Frau Tschang. — 3. Dransmann: Pastorale. — 4. Becce: a) Musik aus „Günstling von Schönbrunn"; b) Serenata napoletana; c) Kater Murr-Groteske (Auf der Sekundärbahn). — 5. Schubert: Deutsche Tänze. — 6. Brogi: Arietta im alten Stile. — 7. Cortopassi: Rusticanella. — 8. Chabrier: Espana. — 9. Mascagni: Ratcliff-Intermezzo. — 10. Tschaikowskij: Erzählung aus „Francesca da Rimini". — 11. Brahms: Drei ernste Lieder. — 12. Schumann: Träumerei. — 13. Boccherini: Menuett. — 14. Giordano: Siberia.
18.30: Programm der Aktuellen Abteilung.
**19.00: Modest Moussorgsky. „Bilder von einer Ausstellung". H. Baerwald, Flügel.**
1. Das alte Schloß. — 2. Polnischer Leiterwagen. — 3. a) Catacombae; b) Cum mortius. — 4. Spielende Kinder im Streit. — 5. Polnische Juden. — 6. Hexenzug. — 7. Das große Tor von Kiew.
19.30: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wilh. Waetzoldt: Wie macht man Museen lebendig?
20.00: Gedanken zur Zeit. Chefred. Prof. G. Bernhard, M. d. R.: Die finanzpolitische Seite des Young-Plans.
20.25: Geh. Reg.-Rat Dr. Quaatz, M. d. R.
**21.00: Ungarische Musik.** Emmerich von Pallo, Bariton; Kapelle Barnabas v. Géczy.
21.30: Alfons Paquet liest eigene Dichtungen.
22.30: Funk-Tanzunterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Allstons.**

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Wir hören lustige Musik.
**16.00: Konzert. Funkkapelle.**
1. Trespaillé-B.: Die eifersüchtige Frau, Ouvertüre zu einer Komödie. — 2. A. Amadei: Der Minnesänger, Suite: Festlicher Einzug — Ständchen des Troubadours — Minneträume — Hochzeitsfeier. — 3. W. Draeger: Konzert für Flöte [Herm. Zanke]. — 4. Brase: Menuett. — 5. Mozart: Andante; Ciardi: Russischer Karneval [H. Zanke]. — 6. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila".
17.30: Bruno Sanke: Musikfunk für Kinder.
18.00: W. Erich Spaethe: Sport für den Laien.
18.15: Georg Lichey: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Dr. Andreas Meyer: Der Zusammenhang der Religionen.
19.05: Kurt Swolinsky: Verkäufer und Verkaufskunde.
19.25: Paul Whitemann spielt (Schallplatten).
1. Harris und Young: Sinfonische Variationen über „Sweet sue". — 2. Rollins u. Mahoney: Blue night, Foxtrott. — 3. J. Berlin: Where is the Song of Songs for me? — 4. Herbert: Serenaden-Suite. — 5. Denniker und Razaf: S'posin, Foxtrott. — 6. Berlin: When my Dreams come true.
20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
**20.50: Kunterbunt.** Oper — Operette — Brettl.
**21.40: Flötenserenade.**
1. Nick: Vier kleine Stücke für Flöte allein (Ursendung) [Hermann Zankel]. — 2. Reger: Serenade op. 77a, für Flöte, Violine u. Bratsche [H. Zanke, Flöte; E. Prade, Violine; B. Janz, Bratsche].
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.
**23.15—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.15—16.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungskonzert.**
1. Ailbout: Einzug der Tribunen, Marsch. — 2. Davson: Druidengebet, Walzer. — 3. Gounod-Weninger: Faust-Fantasie. — 4. Leopoldi: Wien, sterbende Märchenstadt, Lied. — 5. Gungl: Zsambéki, Czardas. — 6. Dostal: Wir flüstern, Schlagerpotpourri.
17.30—22.30: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—23.30: Tanzmusik.** Leitung Salzberg.

## 770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

12.15: Schallplattenkonzert. Waldteufeleien.
15.15—15.45: Jugendstunde. Fr. Voigt: Ein Tiger im indischen Dorfe.
16.00: Hausfrauennachmittag. Neue Wege zur Bereitung von Torten und Süßspeisen.
16.50: Frau Else Alken: Wie und was werde ich Weihnachten schenken?
**17.20: Konzert. Übertragung aus Stuttgart.**
18.00: Stunde der Bühne.
18.20: Englische Literaturproben.
18.35: Englischer Sprachunterricht.
19.00: Gespräche über Jugendwandern zwischen Landesjugendrat Dr. Stöffler, Ernst Langendorf und Dr. Paul Laven.
**19.30: Zitherkonzert Martin Hofler.**
20.00—20.50: Übertrag. a. Königswusterhausen.
**20.50: Konzert aus Baden-Baden.** Leitung Musikdirektor Mehlich. Robert Kahn.
1. R. Kahn: Konzertstück für Klavier und Orchester. — 2. A. Küsterer: Sinfonie Nr. II (Uraufführung).
22.00: Manfr. Mario: „Negerdichtung, ein Zweig der Weltliteratur", von M. Sukennikow.
**22.30: Tanzmusik aus dem Café Bauer.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Prof. Dr. Fr. Krüger: Fritz Reuter und Johann Hinrich Fehrs als Vertreter des mecklenburgischen und des holsteinischen Stammestums.
17.30: Graf Luckner: Die Jagd zur Pflege des Wildes.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.05: Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch f. Anfänger [Deutsche Welle].
19.25: Werftarbeiter Karl Schulze: Aus der Welt des Hafens.
20.00: Gedanken zur Zeit. Die finanz- und wirtschaftspolitische Seite des Young-Planes. Es sprechen: 20.00: Chefred. Georg Bernhard, M. d. R., 20.25: Geh. Reg.-Rat Dr. Quaatz, M. d. R.
**20.50: Der heitere Mozart.** Leitung Secker.
1. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Arie des Osmin, aus „Die Entführung aus dem Serail" [Bernh. Jakschtat]. — 3. a) Die Spinnerin; b) Warnung [Erna Kroll-Lange]. — 4. Sextett F-dur für zwei Violinen, Viola, Baß und zwei Hörner [Dr. Brückner, Hans Rosenlöcher, Oliver Zörner, Hans Teubner, Wilhelm Kröger, Heinrich Erichsen]. — 5. Das Bandel [E. Kroll-Lange, E. Bolt, Bernh. Jakschtat]. — 6. Duett aus „Die Zauberflöte" [Erna Kroll-Lange, Bernh. Jakschtat]. — 7. Arie des Leporello aus „Don Juan" [Bernh. Jakschtat]. — 8. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".
**21.50: Stimmen der Völker.**
**Der Slawe.** Einleitung. 1. Warschawjanka [Chorgesang]. — 2. Jaroslav Seifert: Die Stadt in Tränen; Jiri Wolker: Die Augen [Rezitation]. — 3. Wolgalied, Gesang der Wolgatreidler. — 4. Warum ist das Meer so rot?, russische Volksweise; Ernst Kreowski: Russischer Verbannten-zug; P. Ja: Der rote Schnee [Rezitation]. — 5. Dubinuschka-Eichknüppel, russisches Volkslied [Chorgesang]. — **Der Chinese.** Verbindende Worte. 6. a) Kampflied der Chinesen (übersetzt von Rückert); b) Der Kaiser; c) Ernte; d) An die Freiheit (Nachdichtungen von Alb. Ehrenstein) [Rezitation]. — **Der Neger.** Verbindende Worte. 7. H. Erdlen: Afrikan. Suite. — 8. Negergesänge. — 9. Fenton Johnson: Müde; Langston Hughes: Unser Land; A. Nußbaum-Langston Hughes: Auch ich; F. Johnson: Kinder der Sonne [Rezitation]. — **Der Indianer.** Verbindende Worte. 10. Indianische Gesänge. — 11. Wilh. Heinitz: Das Fest der Väter [Rezitation]. — **Der Europäer.** Verbindende Worte. 12. J. P. Béranger: Der 14. Juli [Rezitation]. — Verbindende Worte. — 13. Wir sind des Geyers schwarze Haufen [Chorgesang]. — 14. Der arme Kunrad; Heinr. Lersch: Wir Werkleute all [Rezitation]. — 15. Bröger-Lendvai: Republikanische Hymne [Chorgesang].
23.15: Aktuelle Stunde.
23.30: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann. — Hannover. Konzert a. d. Café Continental. — Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

11.15: Vom Gerstenbau.
15.30: Dr. Lau: Rätselfunk f. unsere Kleinen.
16.00: Dr. Manns: Auswahl der Futtermittel und zweckmäßige Aufstellung einer Futterration für das Milchvieh.
**16.30: Konzert aus der Alhambra-Konditorei.**
17.30: Dr. Abernetty: Bücherstunde.
18.15: Gewerbe-Oberlehrer Muehle: Soll mein Junge Tapezierer werden?
18.45: Interview vor dem Mikro. Zeitgenössische Musikfragen. Prof. Dr. Müller-Blattau — Herbert Altmann.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.05: Die hohe Messe h-moll von Joh. Seb. Bach.** — Übertragung aus der Stadthalle: Henny Wolf, Sopran; Reimann-Rühle, Alt; Martin Wilhelm, Tenor; Prof. Dr. H. J. Moser, Baß. Orchester vom Opernhaus, Chor der Singakademie, verstärkt durch Mitglieder des Königsberger Sängervereins. Leitung Hugo Hartung.
1. Kyrie eleison [Chor]. — 2. Christe eleison [Duett für Sopran und Alt]. — 3. Gloria in exelsis deo [Chor]. — 4. Laudamus te [Arie für Sopran]. — 5. Gratias agimus tibi [Chor]. — 6. Domine deus [Duett für Sopran und Tenor]. — 7. Qui tollis pecata mundi [Chor]. — 8. Qui sedes ad dextram Patris [Arie für Alt. — 9. Quoniam tu solus sanctus [Arie für Baß]. — 10. Cum sancto spiritu [Chor].
21.30: Friedel Hintze liest aus dem Roman „Die Lofotfischer" von Johan Bojer.
22.10: Konzert aus dem Zentralhotel.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Oberlandwirtschaftsrat Linde: Bodenbearbeitung. Das Wasser und seine Bedeutung für das Pflanzenwachstum.
10.00: Jos. Bunzl: Amerika. Fabel, Anekdote und Märchen.
12.00: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler. Is there a standard dialect of english.
**14.30: Kinderstunde.** Käte Graber: **Märchen und Geschichten.**
15.00: Mittelschulrektorin Dr. Gertrud Rosenow, Dr. Bruno Klöpfer: Wie stellen sich die Mädchen zur Strafe in Schule und Heim. Gespräche über Niederschriften aus einer Mädchenmittelschule Neukölln.
**15.45: Frauenstunde.** Trude Herrmann: **Die Frau in der Musik.**
16.00: Stud.-Rat Dr. Hartig, Lektor C. Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde): La jalousie d'après „Climats" d'André Maurois.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Musikdirektor Ohrmann: Religiöse Kultmusik.
18.00: Prof. Dr. Lampe: Gestalt und Schicksal großer Entdecker. James Cook.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Peters: Der Betriebsvoranschlag, die wichtigste Voraussetzung für eine rationelle Betriebsführung.
19.30: Gewerbeoberlehrer Adam: Das Holz als Werkstoff im Baugewerbe.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**21.00: Beethoven.**
1. Sonate c-moll, op. 30, Nr. 2 (Allegro con brio — Adagio cantabile — Scherzo, Allegro — Finale, Allegro, Presto) [Georg Beerwald, Violine; Willi Hahn, Flügel].
**21.30: Ungarische Musik.** Emmerich von Pallo, Bariton. Kapelle Barnabas von Géczy.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Ein Ausschnitt aus dem Produktionsprozeß. — Übertragung aus der Braunkohlengrube Gewerkschaft Hürtherberg.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Linke: Vivat Hungaria (ungarischer Marsch). — 2. Nacf: Ein Liebesmärchen, Walzer. — 3. Suppe: Ouvertüre „Tantalusqualen". — 4. Tschaikowskij: Melodien aus „Jolantha". — 5. Haas: Ein Kränzlein Bagatellen, für Oboe und Klavier [Ernst Mylenbusch, Walter Wielsch]. — 6. Blech: Kinderlieder, Suite. — 7. de Taeye: Entzückung, Melodie — Venedig, Gondellied. — 8. Morena: Streiflichter, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. Lustiger Nachmittag mit Onkel Perlitz.
16.05: Frauenstunde. Else Giese, M. d. L.: Jugenderziehung im 20. Jahrhundert: U. S. A.
16.30: Lebende Dichter: Paul Zech: Neue Balladen von den wilden Tieren.
16.55: Jugendfunk.
1. Von fremden Ländern und Völkern: W. Schäferdiek: Was ein deutscher Junge auf seiner Ferienreise durch Frankreich erlebte. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Eine Adventsampel.
**17.30: Vesperkonzert.** Eugen Hey, Gitarre u. Gesang; O. Schneeberg, Flöte; F. Geistfeld, Geige und Bratsche; E. Eigen, Cello.
1. Carulli: Serenade für Flöte und Gitarre. — 2. Schneider-Bochum: Lieder zur Laute (Erstaufführung): a) Die Nachtigall; b) Schlagende Herzen; c) Lied. — 3. Carulli: Notturno in a-moll, für Flöte, Geige und Gitarre. — 4. Schneider-Bochum: Lieder zur Laute (Erstaufführung): a) Schließe mir die Augen beide; b) An die Entfernte; c) Im Volkston. — 5. Schubert: Quartett G-dur, für Flöte, Gitarre, Bratsche, Cello.
18.30: Ulrich Graf v. Reischach: Das Schicksal der südamerikanischen Indianer.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Elternstunde. Weihnachtsvorfreude. Plauderei für Eltern von Dr. H. Steffens.
**20.00: Abendmusik.** Leitung Eysoldt.
1. Moszkowski: Polonäse D-dur. — 2. Strauß: Vibrationen, Walzer. — 3. Urbach: Frühlingstau auf Schumanns Grab, Fantasie. — 4. Moszkowski: Tanz der Rosenelfen. — 5. Delibes: Ballettsuite aus „Sylvia". — 6. Fabiani: Venezia-Marsch.
**21.00: Der Mensch Neger. Sein Leben, seine** Dichtung, seine Musik. Vortragende: Frank Warschauer, Ernst Hardt.
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Weber. II. Berühmte Konzertsolisten.
15.00: Stunde der Frau. Christa Schön: Gespräch zwischen einer Buchhändlerin und ihrer Nichte, die diesen Beruf ergreifen möchte.
16.00: Französisch [Deutsche Welle].
**16.30: Nachmittagskonzert.** Dir. H. Weber.
1. Rimsky-Korßakoff: Capriccio espagnole. — 2. Busoni: Concertino, für Klarinette [Albert Grasemann]. — 3. Fritzsche: Italienische Kammersuite (Uraufführung). — 4. Curt Beilschmidt: Serenade, Werk 15. — 5. Heuberger: Aus dem Morgenlande: a) Mädchen beim Tanz; b) Zwiegespräch am Brunnen; c) Ramandan-Fest.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. Zimmermann: Neue Tierdichtung.
**19.00: Walzerstunde.** Leipziger Männerchor. Leitung Prof. Wohlgemuth. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Wilh. Rettich.
1. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 2. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau [Männerchor]. — 3. Lanner: Pesther Walzer. — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald [Männerchor]. — 5. Ziehrer: Weaner Madln. — 6. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang.
20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.50: Carl Zuckermayer liest eigene Werke.
**21.20: Die deutsche Sinfonie. IV. Die Norddeutschen.** Dirigent Alfr. Szendrei. Leipziger Sinfonieorchester. Einleitender Vortrag Dr. Wilh. Hitzig.
1. W. Fr. Bach: Sinfonie d-moll (Geburtstags-Ouvertüre). — 2. G. Benda: Sinfonie Nr. 8. — 3. Ph. E. Bach: Sinfonie Nr. 1.
22.30: Funktanzunterricht aus Berlin.
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.**
0.30—1.30: Leipzig. Schallplattenmusik.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

16.00: Lesestunde. „Das Opfer".
**16.30: Konzert. Kammerquartett Rosenberger.**
1. Mozart: Ballettmusik aus „Les petit riens". — 2. de Bériot: Scène de Ballet [Violine]. — 3. Respighi-Paepke: Fantasie aus „Die versunkene Glocke". — 4. Kostal: Russischer Tanz. — 5. Waldteufel: Bei dir.
17.25: Roland Betsch: Peter Palms Novelle.
18.15: Englisch.
18.45: Europäische Staatsmänner: Mac Donald.
19.00: Aus Dichtung und Schrifttum. Zusammengestellt von Julius Zerfaß.
**19.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 3. Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 4. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde. — 5. Österreichische Volkslieder [Max Kratz]: Zu dir ziagts mi hin — Jede Lerch findt an Stan — Dirndle, dei Bua is do — An schneeweißen Tauber — Es hat sich wohl auftan. — 6. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 7. Gluck-Burmeester: Gavotte. — 8. Großmann: Der Geist des Woiwoden, Czardas. — 9. Österreichische Volkslieder: Gestern auf die Nacht — Heut is schon Samstagnacht — Das Jagn is a wahre Freud — Dem Tipperlhofbauern sein Kuhhalterbua — Der Dionys war a Tyrann — Stadt und Land. — 10. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 11. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 12. Lorenz: Jetzt trink mer noch a Flascherl.
**21.05: Kammermusik. Faßbender-Rohr-Trio.** Margarete Burckard-Rohr, Sopran.
1. Haydn: Schottische u. walisische Volkslieder für Sopran, Violine, Cello und Klavier: a) Es weiden meine Schafe; b) Mein Schatz, das ist ein freier Schütz; c) Es sang und sang ein Vögelein; d) Wo die weißen Tauben fliegen. — 2. Tscherepnin: Klaviertrio F-dur, op. 37. — 3. Haydn: Schottische und walisische Volkslieder für Sopran, Violine, Cello und Klavier: a) Schlaf' in deiner engen Kammer; b) Im Schlummern, da kam ich einst zu dir; c) Ihr Blumen dort am Ufersaum; d) Fließ' leise, Bächlein. — 4. Beethoven: Klaviertrio Es-dur.
22.45: Funk-Tanzstunde.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Schallplatten.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
**I. Werke lebender Meister.**
1. Weinberger: Puppenspiel-Ouvertüre. — 2. E. Krenek: Divertissement aus „Schwergewicht". — 3. J. B. Foerster: Abendmusik. — 4. Wilh. Kempff: a) Nächtigall; b) Japanisches Liebeslied; c) Erntelied [Anne Weegmann-Schmitt]. — 5. Fr. Schmidt: Zwischenspiel aus „Notre Dame". — 6. Marx: Menuett aus der Cellosuite. — 7. Schreker: Wiegenlied der Els aus „Die Schatzgräber" [Anne Weegmann-Schmitt]. — 8. H. Gal: Serbische Weisen.
**II. Lebende Operetten-Komponisten.**
1. Nedbal: Glück im Spiel, aus „Polenblut". — 2. O. Straus: Walzertraum-Potpourri. — 3. Benatzky: a) Meschughana; b) Bist du's (aus „Pipsi"). — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 5. Eysler: Marsch a. „Die goldene Meisterin".
17.45: Bericht des Landesarbeitsamts.
18.00: Otto Flake: Ulrich von Hutten.
18.30: Dr. Marc André Souchay: Schuberts Liederzyklus: „Die schöne Müllerin".
19.00: „Barbier Zitterlein". Novelle von Friedrich Hebbel [Frieda Wilsmann].
**19.30: Zitherkonzert aus Frankfurt.**
**20.00: Badische Komponisten.** Leitung Ernst Mehlich. Robert Kahn, Klavier.
1. Franz Philipp: Vorspiel zu „Simson". — 2. Julius Weismann: Rondo. — 3. Robert Kahn: Konzertstück für Klavier und Orchester. — 4. Artur Kusterer: Sinfonie Nr. II (Uraufführung).
**22.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.30: Konzert a. d. Europa-Palace-Kino.
19.45: Gal-Straznicki: Rio de Janeiro.
20.00: Französischer Sprachkursus.
**20.30: Frei für eine Übertragung.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: M. Sukennikow: Negerdichtung, ein neuer Zweig der Weltliteratur.
20.00: Kapelle The Cosmopolitans.
**20.30: Solistenabend.** Is. Wassermann, Klavier; E. Popp, Violine; W. Herb. Schmidt. Werke von Mozart, Schubert, Lortzing, Goldmark, Wieniawsky.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Leichte Musik.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Sinfoniekonzert.**
23.30—24.00: Tanzmusik a. d. Plaza.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Modebericht.
**17.25: Nachmittagskonzert.**
19.30: **Französischer Sprachkursus.**
**20.00: Übertragung aus Budapest.**
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: **Frauenstunde.**
19.30: Rednerkursus.
**20.00: Harmoniekonzert.**
21.30: Vorlesung.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

**18.15: Berns Volksfest: „Der Zibelemärit".** Buntes Abendprogramm mit historischen Reminiszenzen, alter und moderner Schlager und Reportagen: Von dem Trubel unter den Lauben — Aus dem Kornhauskeller — Vom Messeplatz und anderen Belustigungsorten.
21.20—22.40: Konzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert.**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.00: Neuheiten aus der französ. Literatur.
**16.30: Konzert aus Preßburg.**

# Montag, 25. November

17.30: Deutsche Sendung. 1. Johann Weger: Spiel zur Gitarre. — 2. Dr. E. Schild: Wenn die Blätter fallen.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: J. Cizmar: Reise nach dem Kaukasus.
19.05: Radiokabarett. Lieder und Chansons.
**20.30: Internationales Konzert aus Budapest.**
22.15—22.55: Konzertübertragung.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: F. Mortier: Ein fremder Stamm in Afghanistan.
19.15: Esperanto.
**21.15: Orchesterkonzert.** (Programm vom 25. 11. 1923.)

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

12.05: Konzert. Hausquartett.
15.45: Bildrundfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Slowakischer Sprachunterricht.
17.45: Konzert. Trio Krausz-Molnar-Vince.
19.00: Vortrag.
19.40: Deutscher Sprachunterricht.
**20.30: Ungarische Kammermusik.** Streichquartett Waldbauer-Kerpely: Maria Basilides: J. Kerpely, Cello; J. Kerntler, Klav. 1. Goldmark B-dur-Trio op. 4. — 2. Kodály: Cellosonate op. 8. — 3. Liszt: Lieder. — 4. Bartok: IV. Streichquartett.
**Anschl. Konzert** aus dem Café Ostende.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

14.15—15.00: Mittagskonzert.
15.00: Übertragung aus London.
17.45: Potto Hicks: Alte Kirchen im Westen.
**18.00: Konzert a. d. Carlton.**
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

17.30: Zeitung „Proletar". Musik.
18.30: Dorfstunde. Unterhaltendes.
**19.30: Übertragung auswärtiger Sender.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Filmmusik.
17.00: Balladenkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**20.25: „Louise".** Oper von Charpentier. — Übertragung a. d. Parlophone Studio.
23.55—0.15: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

17.00: Konzert.
20.15: Plauderei in englischer Sprache.
**20.30: „Das Lach-Kabarett".**
21.30: Neue Schallplattenmusik.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

16.30—18.30: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.30: Einführung zu „Die Macht des Schicksals".
**20.40: „Die Macht des Schicksals".** Oper von Verdi. In den Pausen Vorträge.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.40: Schulfunk: Naturgeschichte.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusik.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Gesang.
17.20: Englisch für Anfänger.
18.30: Vortrag.
18.50: Kantelespiel.
19.05: Chorgesang.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz),

17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Bücherecke.
19.55: Englischer Unterricht.
**20.41: Konzert. Chor der Amsterdamer Polizei, Orchester und Postbeamten.**
**21.40: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** 1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid". — 3. Mozart: Rezitativ und Arie aus „Cosi fan tutte". — 4. Boccherini: Canzonetta aus dem Violinkonzert. — 5. Bolzoni: La Danza. — 6. Rossini: a) Addio a Lugano; b) Campana: Una furtiva lagrima. — 7. Straus: Aus „Ein Walzertraum". — 8. Morena: Ein Souper bei Suppé. — 9. Blon: Sizilietta. — 10. Dufort: San Sebastian.
23.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

13.11: Orgelkonzert.
14.40: Schulfunk.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde, Schallplattenkonzert.
19.10: Literarische Stunde.
19.40: Plauderei für die reifere Jugend.
**20.40: Abendveranstaltung.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

17.10: Unterhaltungsmusik.
18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Landwirtschaftsfunk.
18.45: F. Freimann: Elektrischer Kurzschluß als Brandursache.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.15: Übertragung aus Preßburg. Vortrag.
**20.30—22.15: Übertragung aus Budapest.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: K. Milobedzki: Funktechn. Vortrag.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.05: Dr. M. Korowicz: Plauderei.
19.30: Dr. E. Farnik: Polnischer Unterricht.
20.05: J. Langman: Studien über Polen.
**20.30: Internationales Konzert aus Budapest.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.00: Radio-Pionier.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkomm. Radiozeitung.
19.00: Minderheitenstunde mit musikal. Einlage.
**22.30: Technischer Vortrag.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Fünf Minuten für die Frau.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Deutsche Vorlesung. Dr. Anton Wildgans liest eigene Werke.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: E. G. Bildsoe: Landwirtschaftlicher Vortrag.
**20.00: Übertragung der öffentlichen Sitzung der Hörvereine.**
23.15—1.00: Tanzmusik a. d. Restaurant Nimb.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Der Völkerbund.
18.00: Medizinischer Vortrag.
18.20: Vortrag: Ziele der Geschichtslehre.
**18.55: Abendmusik.**
19.30: Vortrag: Fehler in Radioapparaten und ihre Beseitigung.
19.50: Abendveranstaltung.
20.30: Vortrag: Auf dem Meeresgrund.
20.50: Französische Plauderei.
**21.10—22.00: Kammermusik.** Grieg-Abend.

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Frackowiak: Physiognomie.
20.05: Z. Lesnodorski: Erinnerungen eines Schriftstellers.
**20.30: Internationales Konzert aus Budapest.**
23.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Vortrag: Hygiene.
19.30: Englischer Unterricht.
**20.00: Konzert-Quartett.**

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.30: Feuilleton.
15.40: Filmmusikübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.00: M. Raoux: Die gesittete Dame, nach Erzählungen der Königin von Navarra.
19.30: Fortbildungsschule für Jugendliche.
20.00: Szenen aus Komödien von Molière.
**20.30: Sinfoniekonzert.** 1. Bach: Suite D-dur Nr. 4. — 2. Beethoven: Klavierkonzert C-dur. — 3. Peyrot: Esquisse. — 4. Debussy: „Jeuse", Tanzdichtung. — 5. Strauß: Burleske.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

14.00: Schallplattenmusik. Italien. Meister.
14.45: Genossenschaftliches.
16.00: Artisten der Estrade: Lieder.
17.40: Stunde für die Schuljugend.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.30: Konzert. Leitung P. Kiprijanow.**

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Übertragung aus Manchester.
17.00—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00: London. Fernsehversuche.
13.00: Balladenkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.15: Daventry. Übertragung aus Cardiff.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
**17.15: Leichte Musik a. d. Cecil.**
19.00: C. Lewis: Berufsaussichten: Die Handelsmarine.
19.45: Russische Lieder.
20.00: J. Agate: Theaterkritik.
20.25: Französische Plauderei.
20.45: Militär- und Solistenkonzert.
22.15: B. Barnard: Erhaltene Geschichte.
**22.35: Kammermusik.** 1. Beethoven: Streichquintett C-dur, op. 59. — 2. Fauré: a) Automne; b) Nell; c) Soir; d) Claire de lune [Alt]. — 3. Delius: Die letzten Schwalben, Andante a. d. Streichquartett. — 4. Kodaly: Ungarische Volkslieder. — 5. Mozart: Streichquartett D-dur.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

## 1348 kHz **Luxemburg** 3 kW 222,9 m

**21.00: Konzert.**
22.15: Russische Lieder.
**22.30: Tanzmusik.**

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**20.30—22.45: Konzert.**
22.00: F. Thomas: Gastronomischer Vortrag.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

**20.00—21.30: Tanzmusik.**

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
20.30—21.00: Konzert.
21.00: Vortrag.
**21.50—24.00: Bunte Musik.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert und Spiel.** 1. Auber: Ouvertüre zu „Das cherne Pferd". — 2. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite. — 3. **„Die Brücke".** Dramatische Episode in einem Akt. — 4. Lincke: Venus auf Erden, Walzer. — 5. Monckton: Aus „Das Quäcker-Girl".
22.35—24.00: Übertragung aus London.

## 720 kHz **Moskau** 20 kW 416,6 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Arbeiteruniversität. Pädagog. Abtlg.
16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Rotarmistenzeitung.
19.40: Humor und Satire.

21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Vorlesung: Flüssige Kohle
22.30: Schallplattenmusik.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Konzert.**
17.00: Radiopionier.
18.00: Auslandsreisen
18.30: Umstellung der Lebensweise.
**19.00: Übertragung.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

13.00: Kinderstunde. Lieder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde: Vorsitzender eines Konsumvereins am Mikrophon.
18.00: Staatsverteilung am Vorabend des Weltkrieges und nach dem Kriege.
**19.00: Konzert.**
20.00: Instruktion für Dorfkorrespondenten.
21.00: Jungkommunistische Schule.
22.00: Buchbesprechung.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Don Pasquale". Oper in drei Akten, von Donizetti.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

**17.30: Kammermusik.**
18.30: V. Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Violoncello- und Liedervorträge.**
1. Grainger: „La Scandinavie". — 2. Rubinstein: Asra, Volkslied. — 3. Liszt: a) Es muß ein Wunderbares sein; b) Wieder möcht' ich dir begegnen. — 4. Scott: Pierrot Amoureux. — 5. Cahnbley: Scherzo. — 5. Per Reidarson: Nach dem Abschied. — 6. Sinding: Lied.
20.45: Th. Dieson: Holzverbrauch.
**22.05: Rezitationen und Klaviervorträge.**
1. Grieg: Aus „Carneval". — 2. Hurum: Fantasie f-moll. — 3. Saeverud: Capriccio. — 4. Chopin: Ballade.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenstunde.
16.30: Jazzband.
**17.25: Balladen.**
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: K. Kosata: Das Genossenschaftsunternehmen Budouenest.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Smolik: Die Skauten während des Schuljahres.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.30—22.15: Übertragung aus Budapest.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn. Übertragung aus dem Café.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Orchesterkonzert.
20.05: Schallplattenmusik.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Konzert.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.50: Bibliothekarische Plauderei.
17.10: Schachfunk.
17.30: Vortrag.
17.45: Populäre Liederstunde.
18.15: Opernarien.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Prof. Wasylewski: Die poln. Schulen.
**20.30: Internationales Konzert aus Budapest.**
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 86,2 m

16.00: Frauenfunk.
16.10: Dr. Vrany: Masern und Diphtheritis.
16.20: Prof. Vrabec: Das Leben in einer altböhmischen Stadt.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Kurt Lipora: Negativ und Kopie. — 2. H. Schulhof: Die neue Frau.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: V. Polacek: Wie richte ich meine Wohnung ein?
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.30: Internationales Konzert aus Budapest.**
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.25: S. Zvonicky: Vortrag.
17.45: Russisch für Anfänger.
18.00: Slowakische Lieder.
19.05: Radiokabarett.
20.15: Prof. Dr. Hodal: Alte Burgen in der Waaggegend.
**20.30: Internationales Konzert aus Budapest.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
**19.03: Populäres Konzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Bizet: Rhapsodie aus „Carmen". — 3. Cziboulka: Liebestraum. — 4. Bourgeois: Brasilianischer Tanz. — 5. Bion: Marsch. — 6. Lieder und Violinsoli. — 7. Aschleich, „Oneonta", Marsch. — 8. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 9. Becce: Serenade. — 10. Boccherini: Menuett. — 11. d'Albert: Fantasie aus „Mareuka v. Nimwegen". — 12. Cui: Marsch. — 13. Lieder und Violinvorträge.
21.30: Plauderei.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30: Konzert aus der akademischen Philharmonie.
**21.02—23.00: Neapolitanische Lieder, Sendespiel.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

10.30—11.00: Einweihung des neuen Kanals bei Hammarby.
11.45: Einweihung der großen Eisenbahnbrücke bei Arsta (Stockholm).
13.00: Schulfunk: Dänisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00: Juristische Chronik.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Festvorstellung zugunsten Altschwedendorfs.** — Übertragung aus dem Kgl. Theater.
1. Festouvertüre. — 2. Selma Lagerlöf rezitiert eine eigene Novelle „Träbibeln". — 3. Mozart: Ouvertüre und dritter Akt zu „Figaros Hochzeit". — 4. „Ranjana", Gedicht von Tagore; Musik von Björn Schildknecht; Rezitation: Anders de Wahl; Begleitung: Kgl. Hofkapelle. — 5. Puccini: Zweiter Akt aus „Tosca".

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

17.00—18.00: 1. A. Oinas: Das Finanzwesen Estlands. — 2. J. Rumme: Dänemark.
19.00: Mandolinenquintett.
**19.30: Schallplattenmusik.**
20.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
**19.15—20.00: Leichte Musik.**
**20.30—24.00: Übertragung aus Basel.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Haushaltungsfunk.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
**17.45: Kammermusik. Trio Auber, Wien.**
1. Beethoven: Klaviertrio D-dur, op. 70, Nr. 1. — 2. Smetana: Klaviertrio g-moll.
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Musikgeschichtlicher Vortrag.
**20.30: Internationales Konzert aus Budapest.**
22.00: Feuilleton: Das Buch.
23.00—24.00: Tanzmusik aus der Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Konzert. Quartett Silving.**
16.00: Graz. Kinderstunde. **Lustiger Ringelreihen** Spielleitung und Plauscher: Anton Hamik. 1. Konzert. 2. **„Doktor Allwissend".** Deutsches Märchenspiel nach einem alten Volksmärchen, von Hans Frauengruber. 3. Konzert. 4. **„Der Schweinehirt".** Märchenspiel mit Gesang nach Grimm, von Walter Blachetta.
**17.00: Musik. Kinderstunde.** [Marianne Kuranda].
17.30: Dr. Anny Erle: Deutsche Frauendichtung im Wandel der Jahrhunderte.
**18.00: Paul Stefan.** (Zum 50. Geburtstag.) Aus eigenen Werken. Einleitende Worte: Erh. Buschbeck.
18.00: Graz. Die babylonisch-assyrische Kultur. Dr. Schehl: Die religiösen Vorstellungen.
18.30: Prof. Dr. Körbel: Das menschliche Gefühl. Eine psychologische Studie.
18.30: Graz. Gandolph Doelter: Der Lautsprecher. Vortrag mit Experimenten.
19.00: Wolfg. Born: Moderne Innenraumkunst.
19.00: Graz. Dr. Popelka: Aus dem Kultur- und Wirtschaftsleben von Alt-Graz.
19.00: Klagenfurt. Landesgerichtsrat d. R. M. Zois: Unbekanntes Kärnten.
19.00: Innsbruck. Reg.-Rat Bilgeri: Der alpine Skilauf in Österreich.
19.25: Graz. Prof. Dr. Hoffer: Wildhege und Wildernte im Dezember.
19.30: Alfr. Mintus: Krähen im Winter.
**20.05: Liederstunde. Hedda Kux.**
1. Donaudy: a) Freschi Luoghi, prati aulenti; b) O del mio amato ben. — 2. Th. A. Arne: Where the bee sucks. — 3. Rachmaninow: Das Inselchen. — 4. Dvorak: Go' in Home. — 5. Mussorgski: a) Abendgebet; b) Hopak.
**20.30: Übertragung aus Budapest.**
Anschl. **Konzert. Jazzkapelle Gaudriot.**
1. Cloff: Up in Archies Aeroplane, Foxtrott. — 2. Ralton: Baby, du hast dich verändert, Foxtrott. — 3. Hamp: Masquerade, Foxtrott. — 4. Al Jolson: Sonny Boy, Foxtrott. — 5. Brown: Broadway Melody. — 6. Charly Gaudriot: Saxophon. — 7. Gaudriot: Klarinettsolo. — 8. R. Schwarz: Bei einer kleinen Tasse Tee, Tango. — 9. Yellen: Du armes Girl vom Chor, Slow-Fox. — 10. H. Krone: Bianka, ach Bianka, fahr nicht nach Casablanca, Slow-Fox. — 11. Lieder. — 12. Love: Spät kam dein Brief, engl. Valse. — 13. Weiß: Stotterer-Fox, Slow-Fox. — 14. Rosen: Liebesbriefe, Slow-Fox. — 15. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich Adieu, engl. Valse. — 16. Leopoldi: Blonde Mädels von Berlin, Foxtrott.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Orchesterkonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Übertragung aus Warschau.
18.45: Hörspiel.
19.25: Englischer Unterricht.
20.05: Prof. Rydzewski: Vulkane und ihre Tätigkeit.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.55: Konzert des Hausquintetts.
18.30: Ing. Luchsinger: Gebiete der Radiotechnik u. deren wissenschaftl. Grundlagen.
19.00: Dr. Schweizer: Die Entwicklung des ehelichen Güterrechts unter dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch.
19.30: Übertragung aus Bern.
**20.00: Kirchenkonzert aus dem Großmünster.** Grete Nies, Alt; Viktor Schlatter, Organist. Hausorchester. Leitung Herm. Hofmann.
20.50: Grete Nies singt schottische Lieder mit Begleitung von E. Gilbert. Violine, Julius Bächi, Cello, und Otto Strauß, Klavier.
**21.30: Konzert. Hausorchester.**

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00—19.30: „Bilder einer Ausstellung" von M. Moussorgsky.
21.00—22.00: Ungarische Musik.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
23.00—0.30: Tanzmusik.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Leipzig.

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Erich Soltau: Im Arbeitsschutz-Museum.
12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Märsche und heitere Rezitationen (Schallplatten).
1. Meyerbeer: Marsch nach Motiven der Oper „Die Hugenotten". — 2. Plaut: Militärerinnerungen eines Westfalen. — 3. Lommel: Paul und Pauline. — 4. Beck: Carmen-Marsch. — 5. Rode: Ein Jäger aus Kurpfalz, Marsch. — 6. Die Trommlerin als Schießbudenfigur [Blandine Ebinger]. — 7. a) Beim Zahnarzt; b) Autofahrschule [Karl-Zander-Vereinigung]. — 8. Carl: Mussinan-Marsch. — 9. Weber: Marsch aus „Oberon". — 10. Valentin: Teppichklopfen. — 11. Preil: Zwei gemütl. Angler. — 12. Holzmann: Feuert los.
**15.20: Jugendstunde (Die Erzählung).** Friedrich Schnack. Am Mikrophon: Grete Berger.
15.45: Dr. Siegfr. Mauermann: Überwindung des Sentimentalen.
16.05: Dr. H. K. Schindler: Aus dem Gebiete der Gärungschemie.
**16.30: Wolf-Loewe.** Oskar Jölli, Bariton; am Flügel Max Nahrath.
1. Hugo Wolff: a) Auch kleine Dinge können uns entzücken; b) Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben; c) Heb' auf dein blondes Haupt und schlafe nicht; d) Und willst du deinen Liebsten sterben sehen. — 2. Carl Loewe: a) Süßes Begräbnis; b) Edward.
17.00: Neue Frauendichtung. Else Rüthel liest eigene Dichtungen.
17.25: Stunde mit Büchern. Neueste Kunstliteratur. Am Mikrophon: Prof. Dr. Oscar Gehrig, Rostock.
Hauttmann-Karlinger: „Die Kunst des frühen Mittelalters" — Wilhelm Waetzoldt: „Das klassische Land", Wandlungen der Italiensehnsucht — Robert Prechtl: „Italienfahrt" — Wilhelm Worringer: „Griechentum und Gotik" — „Das schöne Deutschland" — Erich Mendelssohn: „Das Gesamtschaffen des Architekten" — „Wie wohnen? Neuzeitliche Einrichtungen kleiner Wohnungen" — Siegfried Giedion: „Bauen in Frankreich, Eisen, Eisenbeton" — Max J. Friedländer: „Echt und Unecht" — Hans Ostwald: „Das Zillebuch" — Reinhold von Walter: „Ernst Barlach".
**17.45: Konzert. Kapelle Emil Roosz.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „La villanella Rapita". — 2. Grieg: Lied des Bauern. — 3. Beethoven: Deutsche Tänze Nr. 3 u. 4. — 4. Kálmán: Fedora, Walzer aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Wagner: Siegmunds Liebeslied aus „Die Walküre". — 6. Dienzl: Liliomszal, ungarisches Lied. — 7. Marchesi: La Folletta. — 8. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 9. Levi: Der letzte Gruß, Lied. — 10. Scriabine: Mazurka. — 11. Wiga: Schöne Frau im Mond, Lied und Walzer.
19.00: Das physikalische Weltbild der Gegenwart. Physikalisches für Nicht-Physiker. Prof. Dr. Hans Reichenbach: Raum und Zeit. (Der Raum.)
19.30: Das Interview der Woche.
**20.00: Dajos Béla spielt.**
1. Freed: Holzpuppentanz. — 2. Grothe-Kirchstein: Hallo Moskau. — 3. Borganow: Zigeunerweisen. — 4. Sarony: Tweet Tweet. Einlagen: Wilhelm Bendow. — 5. Grothe: Hast du schon einmal von mir geträumt. — 6. Allan: Denkst du daran. — 7. Grothe: Olympia. — 8. Raymond-Kirchstein: Schau nie zu tief in schöne Augen. — 9. Katscher: Butterfly. — 10. Grothe-Kirchstein: Es liegt soviel im kleinen Wörtchen Liebe. — 11. Grothe: Es gab nur eine. — 12. Robrecht: Walzer-Potpourri. — 13. Alex: Madrid.
Anschl. Dr. Jos. Räuscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Vom Klang der Welt. Gespräche von Dr. Hans Kayser, Al. Runge, Ernst Prade.
16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café Goldene Krone.
1. Michels: Paolo la Torero. — 2. Fetras: Nachruf an Chopin, Fantasie. — 3. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 4. D. Carlos: Argentino amor. — 5. Collin: Lachende Marionetten.
17.30: Kinderstunde.
18.05: Dr. Georg Adolf Narciß: Abenteuerbuch und Jugend.
18.30: Französisch (Deutsche Welle).
**18.55: Singstunde.** Leitung Fritz Jöde. Lieder vom Sterben.
1. L. v. Knorr: Sag, was hilft alle Welt. — 2. Trauermusik für Instrumente. — 3. H. Erpf: Der grimmig' Tod mit seinem Pfeil; H. Weiß: Es geht eine dunkle Wolk' herein; W. Rein: Es ist ein Schnitter heißt der Tod. — 4. Trauermusik für Instrumente. — 5. O Mensch, denk' oftmals an dein End', alter Totentanz.
19.45: Hermann Falk erzählt seine „Geschichte um Bibi".
20.05: Schönheit und Behaglichkeit im Arbeiterheim. Zwiegespräch. Magda Lahl, Martha Liebich.
20.30: Hans Winge: Unbekannter Jazz. Vortrag mit Demonstration unbekannter Schallplatten.
**21.25:** Der Dichter als Stimme der Zeit. **Jakob Schaffner.** Gespräch mit dem Dichter: (Dr. Waldemar v. Grumbkow). Jakob Schaffner liest aus eigenen Werken.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungskonzert.** Leit. Salzberg.
1. Döring: Heldengrüße, Marsch. — 2. Tschaikowskij: Blumenwalzer (aus dem Nußknacker-Ballett). — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. Paderewski: Menuetto G-dur. — 5. Rob. Volstedt: Sorgenfrei. — 6. Fétras: Von Bühne zu Bühne, Fantasie. — 7. Lindsay-Theimer: Schlagerecho, Potpourri.
18.15—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.50—22.30: Übertragung aus Königsberg.**
22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

13.30—14.50: Musik aus der vorklassischen Zeit (Schallplatten).
15.15—15.45: Jugendstunde. Sportkleidung und Sportgerät.
**16.00: Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Hans Rosbaud. Erna Groß, Sopran; Erich Itor Kahn, Klavier; Licco Amar, Violine; Maurits Frank, Violoncello.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Haydn: Schottische und walisische Volkslieder mit Begleitung von Klavier, Violine und Violoncello: a) Einst ging ich im Sommer; b) Schlaf in deiner engen Kammer; c) Ihr Blumen dort am Ufersaum; d) So lang die liebe Sonne lacht; e) Mein süßes Liebchen, schläfst du noch. — 3. Haydn: Sinfonie D-dur.
Anschl. alte Tanzmusik.
18.00: Bücherstunde.
18.20: Funkhochschule, Abt. Gesundheitswissenschaft. Dr. Kemkes: Kampf gegen den Lärm.
18.40: Hofrat von Gleise-Horstenau: Österreich vor 400 Jahren.
19.00: Übertragung aus Leipzig.
**19.30: Frankfurter Mundartabend. Lokaldichtung.** Lene Obermeyer und Hans Nerking.
1. Rob. Schneider: Begrießung. — 2. Friedr. Stoltze: Der Stoppezieher. — 3. Paul Quilling: Warum der Herr Schneider net mehr in der Gäulslotterie spielt. — 4. Fr. Stoltze: a) Zur Metamorphose der Pflanzen; b) Die Barrick; c) Net for e Million. — 5. Ad. Stoltze: Der Modellhut. — 6. P. Quilling: De Rollhans. — 7. M. E. Langenschwarz: E Sachsehäuser Exame beim Schullehrer Sägebock.
**20.30: Sendeoper. Übertragung aus Stuttgart.**
**21.30: Konzert.** Leitung R. Merten.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Das Fest des Nachbardorfes". — 2. Gounod: Faustwalzer. — 3. Massenet: Malerische Szenen, Suite. — 4. Gounod: Ouvertüre zu „Nireille". — 5. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen".
**22.30: Tanzmusik.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

10.25: Tierzuchtdir. Hüttinger: Was braucht unser Vieh außer Futter und Tränke im Stall im Winter?
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. Teich: 2. Schulbühnenstunde.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Tode: Die Grabhügel in Feld und Wald und was in ihnen verborgen ist.
11.25: Hannover. Schulfunk. Dr. Tüxen: Unsere Flora im Winterkleide.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. Wodick: Völker im Volkslied. Frankreich.
**16.15: Bottermund-Konzert.** Hans Bottermund, Solocellist des Berliner Philharmon. Orchesters.
1. Haydn: Adagio a. d. Cellokonzert [Hans Bottermund]. — 2. Haydn: Ochsenmenuett. — 3. Herbert: Serenade; Nerude: Berceuse slave [Hans Bottermund]. — 4. Skriabine: Mazurka. — 5. Glazounow: Chant du Menestrel; Rimsky-Korßakow: Hummelflug [Hans Bottermund]. — 6. Glazounow: Bacchanal.
17.00: Prof. Dr. Petsch: Wesen u. Ausdrucksformen des Dramas.
17.25: K. Wehrhan: Korl Biegemann, ein lippischer Mundartdichter. Zum 75. Geburtstag. Vortrag und Vorlesung.
17.50: Hamburg, Hannover, Bremen. Carlo Iseli: Humor und Aberglaube der Bergbevölkerung.
17.50: Kiel, Flensburg. Erich Munk: Einführung zu „Ein Teufelsmädel" von Svend Rindom, anläßlich d. Kieler Uraufführung.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
18.15: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Bremen. Konzert der Funkwerbung.
19.00: Dr. Malkomesius: Winke zur Winterfütterung.
19.25: Prof. Dr. Mensing: Die ältesten Denkmäler der niederdeutschen Sprache.
**20.00: „Nah Hus".** Niederdeutsches Schauspiel in fünf Aufzügen von Ed. Schoneweg. Spielleitung Dr. Hans Böttcher.
22.10: Aktuelle Stunde.
**22.30: Übertragung auswärtiger Sender.**

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde.
16.00: K. von Elern: Das Rennjahr 1929 im Osten und im Reich.
**16.30: Konzert** aus dem Café Bauer.
17.30: Dr. Stein: Zur Geschichte des ostpreußischen Bauernstandes.
**18.15: Dr. Heinz Schall singt Lieder zur Laute** aus alter und neuer Zeit.
1. Brüder, laßt die Jugendzeit, Studentenlied (1650). — 2. Ich kenn ein feines Mädlein (1560). — 3. Neckischer Traum (1574). — 4. Die lustigen Vierundneunziger (aus dem Türkenkriege). — 5. Nun wollen wir singen das Abendlied (aus dem Odenwald). — 6. Herziges Mariandel (aus dem Elsaß). — 7. I bitt gar schön, Jungfer Liesichen (aus Schwaben). — 8. Weber: Weine mir nicht. — 9. Löns-Licht: Ulaneneinmaleins. — 10. Presber-Schall: Es waren drei junge Leute.
18.45: Dr. Eisenstädt: Neuere Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.50: Orchesterkonzert.** Dir. Erich Seidler.
1. Weber: Beherrscher der Geister, Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Rokoko-Variationen für Cello und Orchester [Stefan Auber, Cello]. — 3. Tolstoi: „Der Bauer und der Fremde", Novelle [Walther Ottendorff]. — 4. Liadoff: Russische Volksweisen. — 5. Dvorak: Die Mittagshexe.
22.30—24.00: Konzert a. d. Alhambra-Theater.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Erich Soltau: Im Arbeitsschutzmuseum.
10.00: Wilh. Mayer: Praktische Anleitung zum Bau von Flugzeugmodellen.
12.00: Stud.-Rat Dr. Hartig, Lektor C. Grander: Französisch für Schüler: Racine: „Andromaque".
14.30: M. Wallmann: Tanzturnen f. Kinder.
**15.00: Jugendstunde.** Wilh. Mayer: **Flugzeugmodellbau.**
15.45: Frauenstunde. Ursula Scherz, William Wauer: Künstlerische Handarbeiten: Das Bilderbuch.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Dichterstunde. Alfons Paquet (der Dichter liest seine Erzähl. „Der Knecht").
18.00: Musikverstehen (1. Stufe). Prof. Dr. Mersmann: Kleine Formen der Klaviermusik.
18.30: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Carmen Hertz: Eine Frau reist allein durch das asiatische Rußland.

19.20: Prof. Dr. Rob. Saitschick: Politische Weisheit, die uns not tut: Diktatur des Proletariats und Kultur.
**20.00: Programm der Aktuellen Abteilung.**
**20.30: „Gringoire", Oper. — Übertragung aus Stuttgart.**
**Danach Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

**662 kHz Aachen** 0,25 kW 453 m
**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m

11.15: Schulfunk. — Übertragung aus dem Brikettwerk Hürtherberg.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Naef: Torero-Marsch. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Die Nachtwandlerin". — 3. Delmas: Lebenslied. — 4. Leoncavallo: Melodien aus „Bajazzo". — 5. Lieder für Sopran [Käthe Esche]: Franz: Am Meer; Humperdinck: Wiegenlied; Hugo Wolf: Heimweh. — 6. Halévy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 7. Krome: Ich habe den Frühling gesehen; Schubert: Am Meer. — 8. Zimmer: Sommerabend am Rhein, Walzer.
15.00: Kinderstunde. Wir schneidern für die Puppe.
16.00: O. A. Palitzsch: Aus eigenen Schriften.
16.30: Oberreg.-Rat Canditt: Die freie Stadt Danzig.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an höheren Schulen. Oberschulrat Rauschenberger: Mündl. u. schriftl. Übungen im neusprachlichen Unterricht.
**17.30: Vesperkonzert. Zeitgenössische Tonsetzer (36).** Leitung Buschkötter.
1. Künneke: Ouvertüre „Coeur Ass". — 2. Urack: Konzert g-moll [Solist: Der Komponist. Uraufführung]. — 3. Wetzler: Musik zu Shakespeares „Wie es euch gefällt". Pagenduett — Liebesszene — Erster Schäfertanz — Jagdfanfare — Rosalindens Abschied — Zweiter Schäfertanz und Epilog.
18.30: R. Huelsenbeck: Erlebnis in China.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
**20.00: Plaut-Reimann-Abend.** Unter Mitwirkung des Kleinen Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt. Im Programm: Joseph Plaut: Nordischer Humor; Hans Reimann: Sächsische Miniaturen.
Anschl. Funkstille.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Rund um Wien. — II. Koloraturen.
14.00: Dr. Schultz: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
14.30: O. Gommlich: Bücher für Knaben.
**15.00: Quer durch Leipzig. Das werktätige Leipzig. Eine Reportage.**
**16.30: Kammerusik für Bläser.** Dresdner Komponisten. 1. Bläserquintett der Staatsoper Dresden.
1. Beythien: Quintett für Flöte, Oboe (Engl. Horn), Klarinette, Horn und Fagott, Werk 7 (Uraufführung). — 2. Emil Kronke: Zweite Suite im modernen Stil, D-dur.
17.30: Dr. Fischer: Die Zigeuner.
18.05: Stunde der werktätigen Frau. Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Französisch [Deutsche Welle].
19.00: Prof. Dr. Keßler: Die Arbeit als Wirtschaftselement.
19.30: Die junge Generation spricht. Alexander Mette: Das Unbewußte in der jungen Generation.
20.00: Fedor Schaljapin und Benjamino Gigli auf Platten.
**21.00: Paul Graener mit eigenen Werken. Lotte Meusel, Gesang; Dr. Ernst Latzko, Klavier. Schachtebeck-Quartett. Gesangsbegleitung der Komponist.**
1. Streichquartett, Werk 65. — 2. Lieder: a) Winter; b) Erwartung; c) Von fern die Uhren schlagen; d) Seliges Vergessen; e) Sommer. — 3. Kammermusik-Dichtung, für Klavier, Violine und Violoncell [Hungerpastor-Trio].
**22.30: „Im Vielfachumschalter Nr. 1001—1159", von Hoboiken. Regie Hs. Peter Schmiedel.**
Anschl. bis 24.00: **Tanzmusik [Schallplatten].**

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

14.45: Stunde der Hausfrau.
16.00: Europäische Völkergeschichte.
16.15: Künstlerbilder. Helene Riesch: Hans Thoma.
**16.30: Teekonzert. Funktrio.**
1. Keler-Bela: Romantische Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Der Nußknacker, Ballettsuite. — 3. Kling: Waldteufeleien, Potpourri. — 4. Godard: Berceuse de Jocelyn [Cello]. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 6. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer.
**17.25: Klavierkonzert Wolfgang Brugger.**
1. Scarlatti: Pastorale d-moll. — 2. Martini: Gavotte F-dur. — 3. Kirnberger: La badine, Gavotte. — 4. Mozart: Sonate A-dur.
18.15: Französisch.
18.45: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
19.00: Dipl.-Ing. Wacker: Funkplauderei.
**19.30: „Margarete".** Szenen aus der Oper von Gounod. Leitung Hans A. Winter.
**21.15:** Dr. Alphons Paquet: **„Das Wasser". Eine Sinfonie.** (Die Musik der Ströme — Das Schiff — Saum und Schaum — Das gefangene Meer). Gelesen von Rud. Hoch.
**21.45: Alleweil lustig.** Bekannte Humoristen und ihre Einfälle (Schallplatten).

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Schallplattenkonzert: Die deutsche Oper nach Wagner.
12.15: Freiburg. Schallplattenkonzert. I. Russische Komponisten. — II. Berühmte Tänze und Märsche aus Opern.
13.50: Frau Dr. Fritz-Hölder: Körperliche Pflege und Sport des Schulmädchens.
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Albert Ansmann: Das deutsche Berufsschulwesen.
18.30: M. Sukennikow: Rubinstein als Mensch und Künstler (zum 100. Geburtstag).
19.00: Landeshauptmannsstellvertreter Leser: Das Burgenland.
19.30: Heitere schwäb. Stunde von Georg Ott.
**20.30: „Gringoire".** Oper in einem Akt von Ignaz Brüll. Musik. Leitung Emil Kahn.
**Ab 21.30: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—19.00: Übertragung aus Glasgow.
20.25: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: Potpourri-Nachmittag.**
19.15: Prof. Warnier: Les amours de Lamartine.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert aus Laibach.**
22.10: Fernempfang.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.20—19.28: Spoken English and Broken English [Bernard Shaw] (Linguaphonplatte).
19.30: Herbert Rosen: Geschichtliche und kulturelle Ereignisse im Bilde d. Briefmarken.
**20.15: Kammermusik aus dem Hans-Huber-Saal** der Gesellschaft für Kammermusik. Streichquartett. E. Henneberger, Klavier. Werke von César Franck, Claude Debussy und Frank Martin.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Leichte Musik.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Dr. Livingstone, Vizekanzler der Universität: Die Arbeit der Universität.
20.25: Übertragung aus London.
**21.00: Konzert a. d. Ulster Hall.**
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: „Rudica". Novelle von Dinko Simunovic.
17.25: Schallplattenkonzert.
18.00: Konzert a. d. Café „Moskva".
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Dr. Vokac: Vortrag.
**20.30: Rubinstein-Abend.**
1. Sonate Nr. 49 für Viola und Klavier. — 2. a) Wein' nicht mein Kind; b) Arien aus „Der Dämon". — 3. Sonate Nr. 19 für Cello und Klavier. — 4. a) Ich bin der, an den du denkst; b) Arien aus „Der Dämon".
**22.10: Abendkonzert.**

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Gunnar Greve: Vortrag.
21.25: Einar Schibby: Neue Literatur.
**22.20—24.00: Übertragung ferner Sender.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.30—17.00: Die Stunde der Hausfrau.
19.00: Esperanto (J. Schmid, Bern).
19.30: J. Häberli: Die Erziehung des Hundes.
**20.00: „La Bohème" (Schallplatten).**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
1. Urbach: Marsch. — 2. Michiels: Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Freischütz". — 4. Sauval: Mare, Intermezzo. — 5. Sgambati: Neapolitanische Serenade; Sammartini: Liebeslied; Kreisler: Wiener Lied [Violine]. — 6. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 7. Galli: Vorspiel zum 3. Akt aus „David". — 8. Circuola: Burleske. — 9. Drei leichte Stücke.
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Rundfunk für Frauen.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Schönfeld: Grenzen d. geistigen Gesundheit. — 2. Prof. Dr. Müller: Ältere böhmisch-deutsche und tschechische Literatur.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Richtiges Tschechisch.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: Erzählungen des Onkel Georg.
19.05: Konzert aus Preßburg.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Saint Sauveur.
19.00: Französischer Unterricht.
21.15: Ch. Pergameni: Reiseeindrücke aus Dalmatien.
**21.30: Debussy-Abend.**
1. „La mer", drei Skizzen. — 2. „Pelleas und Melisande".

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
**17.10: Konzert. Zigeunerkapelle Horváth.**
18.00: Vortrag.
18.30: Briefkasten.
19.30: Technischer Briefkasten.
**20.10: Hörspiel.** Regie Tibor Hegedüs.
**21.25: Gesang. Chor der Stephans-Basilika.**
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: F. O. Miles: Filmplauderei.
19.25: Übertragung aus London.
20.00: Walisisches Zwischenspiel.
**20.25—1.00: Übertragung aus London.**

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

15.30: Schallplattenmusik.
16.30: Musikal. Kinderstunde.
17.30: Radiozeitung „Proletar".
18.00: Vortrag.
**19.00: Übertragung aus Leningrad.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,3 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: Leichte Musik.
21.00: Konzert. Tangokapelle Roger Jalowicz.
21.30: Rezitationen.
**22.00: Militärkonzert, Lieder.**
1. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 2. Drei Lieder für Alt. — 3. Dukas: Aus „Der Zauberlehrling". — 4. Drei Lieder. — 5. Franck: Morceau Symphonique.
**23.15—0.15: „Roland".** Drama.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

**20.15: Wochenchronik.**

**20.30: Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 3. Mozart: Aus „Don Juan". — 4. Saint-Saens: Danse macabre. — 5. Fauré: Mondenschein. — 6. Pierné: Notturno Nr. 1. — 7. Debussy: Ballett.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

16.30—18.30: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.15: Englischer Unterricht.
20.30—21.00: Leichte Musik.
**21.00: Klassische Kammermusik.**
22.30: Konzert a. d. Café Imperia.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Vortrag.
19.25: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag über Schottland.
20.45: Humor.
**21.00: Chor- und Orchesterkonzert.**
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Kinderstunde.
17.00: Lahti. Chorgesang.
17.30: Lahti. Flötensoli, Gesang.
18.35: Vortrag.
**19.00: Lahti. Orchesterkonzert.**
20.00: Hörspiel.
20.00: Lahti. Hörspiel.
20.30: Lahti. Schallplattenkonzert.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

16.40: Konzert.
19.25: Englischer Unterricht.
20.45: Konzert des Rundfunkorchesters.
21.40: Vortrag.
**22.25: Konzert.**
1. Lincke: Aus „Nakiris Hochzeit". — 2. Gorf: Gnomen-Intermezzo. — 3. Ziehrer: Hereinspaziert. — 4. Fall: „Die geschiedene Frau". — 5. Kark: Serenade. — 6. Lincke: Lincke-Winke. — 7. Grit: Primavera. — 8. Fucik: Florentiner-Marsch.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

14.40: Damenecke.
15.40: Zuschneidekursus.
16.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
18.45: Vortrag.
19.15: Schallplattenkonzert.
19.25: Esperantomitteilungen.
19.40: Unterricht „Kirchenlatein".
20.10: Vortrag, Schallplattenkonzert.
**20.50: Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Sonatenstunde.
19.05: Radioamateurecke.
19.20: Jugendfunk. Prof. Dr. Mierka: Reisen als Bildungsmittel.
19.35: Slowakisch für Ungarn.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg. Übertragung aus dem Café Baros.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.15: W. Wlosik: Gartenfunk.
17.45: Konzert.
18.20: Dir. E. Czenichowski: Organisation und Entwicklung des pädag. Institutes.
19.15: Pfadfinderberichte.
**19.20: „Eugen Onegin".** Oper von Tschaikowskij. Übertragung a. d. Poln. Theater.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

13.30: Für unsere Kleinen.
14.15: Kindermusik.
15.30: Lieder und revolutionäre Musik.
17.15: Genossenschaftliches.
**19.00: Übertragung aus Leningrad.**
21.00: Humor.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Pastor Fauerholt: Bilder aus dem Ghetto.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: H. Jensen: Lehrlingsleben.
**20.00: „Macht der Finsternis".** Drama in 5 Akten, von Leo Tolstoi.
**22.15: Moderne Operettenmusik.**
1. Lehár: Ungarischer Marsch aus „Zigeunerblut". — 2. Kálmán: Walzer aus „Der Zigeunerprimas". — 3. Fall: Aus „Der liebe Augustin". — 4. Lehár: Tausend rote Rosen, Walzer aus „Die ideale Gattin". — 5. Fall: Wir tanzen Ringelreihn, aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Kálmán: My darling, aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. O. Straus: Marsch aus „Der tapfere Soldat".
23.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.00: Vortrag: Römische u. skandinavische Kultur in Litauen.
18.20: Vortrag: Schüler und Schularbeiten.
18.55: Abendmusik.
19.40: Abendveranstaltung.
20.30: Vortrag: Spiel und Spielkunst.
**20.50—22.00: Konzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Kálmán: Aus „Silvia". — 3. Lehár: Aus „Wo die Lerche singt". — 4. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Konzert aus Warschau.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Vortrag: Der Amateurphotograph.
19.00: Vortrag: Marionettentheater.
19.30: Russischer Unterricht.
**20.00: Klavierkonzert.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.45: Mme. Müller: Frauenstunde.
19.00: Italienischer Unterricht und Literatur.
19.30: Moderne Literatur.
**20.00: Konzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Lehár: Eva, Walzer. — 3. Albeniz: Tango. — 4. Lehár: Fantasie aus „Wen die Lerche singt".
20.45: Festaufführung: Edmond Rostand.
1. Die Schwärmerischen. — 2. Der Adler. — 3. Cyrano de Bergerac.
**21.15: Orchesterkonzert.**
1. Guirand: Piccolino. — 2. Ascher: Traumstadt. — 3. d'Ambrosio: a) Serenade; b) Canzonetta. — 3. Massenet: Aus „Sappho". — 4. Moretti: Honolul-Walzer. — 5. De Sylva: Foxtrott.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

14.00: Schallplattenmusik. Russische Meister.
16.10: Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft. Agronom Neumark: Düngung.
17.20: Komsomolzeitung Smena: Klubarbeit der Jugendsektion.
18.05: Rotarmistenzeitung.
**19.00: Musikalischer Abend** der Leningrader Arbeitergruppen für selbständige Tätigkeit in Musik. Leitung W. W. Nemtzow.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.00: Prof. Reilly: Nachkriegsarchitektur in Manchester.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00: London. Fernsehversuche.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Leichte Musik a. d. Cecil.
15.30: Schulfunk.
**17.00: Leichte Musik a. d. Brixton-Astoria.**
19.00: Gedichte von Edward Shanks.
19.30: Wohltätigkeitskonzert.
20.00: Während London schläft: Die Wasserpolizei.
20.25: Prof. Seward: Die Entstehung d. Erde.
20.45: Leichtes Orchesterkonzert.
21.00: Daventry. Dr. Brown: Neue Psychologie.
22.15: Sir W. Davies: Sprache und Musik.
**22.40: Bunter Abend.** U. a. Übertragung aus dem Palladium.
**23.45—1.00: Tanzmusik** a. d. Café de Paris.

## 1348 kHz **Luxemburg** 3 kW 222,9 m

**21.00: Sinfonisches Konzert.**
**21.45: Wiener Orchestermusik.**
22.15: Accordéon-Konzert.
22.30: Tanzmusik.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**20.30—22.45: Konzert.**
22.00: P. Michon: Die Seidenherstellung.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Kinderstunde.
**23.00: Opernübertragung aus Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.30—24.00: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15: Konzert a. d. Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag: Weihnachtsarbeiten.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Caprice Espagnole.** Eindrücke aus dem Sudan von Smilesmith.
22.40—1.00: Übertragung aus London.

## 720 kHz **Moskau** 20 kW 416,6 m

(Versuchssender.)

14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.30: Belehrung d. dramatischen Dorfzirkel.
16.00: Medizinische Unterhaltung für Mütter.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Instruktion f. Arbeiterkorrespondenten.
18.10: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Konzert aus Leningrad.
21.00: Errungenschaften der Radiokorrespondenten.
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Radiozeitung Rote Studentenschaft.
22.30: Morseunterricht.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Satire und Humor in der Musik.
17.00: Schulkinder am Mikrophon.
18.00: Vorlesung in Mathematik.
18.30: Balalaikaunterricht.
**19.00: Radiotheater.** 1. Stravinsky: „Mawra". — 2. Rimsky-Korßakoff: „Wera Schelaga".
**21.00: Musikalisch-literarischer Almanach.**
**22.00: Tanzmusik.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

13.00: Oktoberkinder berichten über ihre Arbeit.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Organisierung von Kollektivwirtschaften für Eingewanderte.
18.00: Radiozeitung Postroika.
19.00: Genossenschaftswesen. Getreidetransport mit der Eisenbahn und Dampfer. Rationalisierung der Industrie.
20.30: Wissenschaftliche Literatur.
21.00: Radiotechnikum.
21.30: Jungkommunistische Schule.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Leichte Musik.**

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 993 m

18.00: Haushaltungsfunk.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Rundfunk und Landwirtschaft.
**20.30: Erster und zweiter Akt aus „Lalja",** Oper von Ole Olsen.
**22.05: Mandolinenkonzert.**

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

**16.30: Lustige Stunde.**
17.30: Klaviermusik.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: E. Cech: Touristik.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: J. Hagen: Anbau der Obstbäume.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

# Dienstag, 26. November

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Konzert.
20.10: R. Lalou: Literarische Stunde.
20.30: Englischer Unterricht.
**21.00: Konzert.**
1. „Spanische Stunde". Oper in einem Akt von Ravel. — 2. „Le point d'argentan". Von Fourdrain.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Klavier- und Liedervorträge.
19.30: Interview mit Filmstar Gaweeka.
**19.50: Opernübertragung aus Kattowitz.**
23.15—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.00: Prof. Vrabec: Das Leben in einer altböhmischen Stadt.
16.10: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Konzert der Tschechischen Philharmonie für die Bürgerschulen.** — Übertragung aus dem Smetana-Saal.
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Ehrenfels: Vortrag.
18.10: Wie schmücke ich meine Wohnung?
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Blasmusik.
19.45: Prof. Dr. Nikolajevic Vergun: Rubinstein und sein Einfluß auf die Weltmusik.
**20.00: Kammerkonzert aus dem Mozarteum.** Kompositionen von **J. B. Foerster.**
22.15—22.55: Übertragung aus dem Nar. dum.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Übertragung aus Prag.**
18.00: Prof. Alexy: Zwei Welten.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: A. Mraz: Das Dorf in der Literatur.
**19.05: Konzert.**
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung a. d. Café Baross.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

11.40—12.10: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
**19.03: Sinfoniekonzert.**
1. Schubert: Sinfonie h-moll Nr. 8. — 2. Lieder und Violinsoli. — 3. Boellmann: Sinfonische Variationen für Violoncello und Orchester. — 4. Noszkowski: Die Steppe, sinfonische Dichtung. — 5. Saint-Saens: d'Ascanio, Ballettsuite. — 6. Lieder und Violinvorträge. — 7. Glazounoff: Ballade. — 8. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle".
**21.30: Humoristische Rezitationen.**
**22.00—23.00: Schallplattenmusik.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Opernabend.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

14.45: Schulfunk: Deutsch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik und Gesang.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: O. Gertz: Licht und Pflanze.
**20.00: Schwedische Musik.**
1. A. Södermann: Ouvertüre zu „Die Jungfrau von Orleans". — 2. Mankell: Klavierkonzert, op. 30. — 3. Algot Haquinius: König Eriks Lieder [Bariton]. — 4. Hugo Alfvén: Festspiel.
21.40: Literarische Chronik.
**22.10—22.40: Unterhaltungsmusik. Militärsextett.**

## 1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

22.00: Glockenspiel, Konzert. Rundfunkorchester.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.00: Militärkonzert.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Esperanto.
**20.30: Kammer- und Sinfoniekonzert.**
1. Bruschetti: Preludio elegiaco für Orchester. — 2. Reger: a) Romanze; b) Deutscher Walzer [Violine und Klavier]. — 3. Plauderei. — 4. Chopin: Berceuse [Klavier]. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 6. A. U. Lace: Sportvortrag. — 7. Corelli: Suite für Streichorchester. — 8. Ravel: „Ma mère l'Oje". — 9. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni".
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.45: Vortrag über das Flugwesen.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag: Handelsbeziehungen Polen—Rumänien.
**17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.**
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Konzert. Kapelle Karl Haupt.**
17.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
18.00: Ing. Berger: Das Gravitationsfeld der Erde (Schwerkraftmessungen).
18.30: Prof. Dr. Zederbauer: Das Obstjahr 1929.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
**20.05: Konzert des ersten Wiener Mandolinen-Orchestervereins.**
1. Fracco: Mandolinisti a congresso. — 2. Grieg: Letzter Frühling. — 3. Leiss: Rococo, Menuett. — 4. Husch: Pierrot und Pierrette, Tanzidylle. — 5. Rosellen: Reverie. — 6. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 7. Toselli: Serenade. — 8. Graziani-Walter: Bolero.
**21.10: Das lustige Kleeblatt auf der Bühne** (Komiker — Soubrette — Älteres Fach). Reminiszenzen aus der heiteren Theaterliteratur von Prof. Fritz Lange. Musik. Einrichtung von Karl Tautenhayn. Ernst Tautenhayn; Hermine Kittel; Therese Tautenhayn; das Tautenhayn-Quartett. Am Flügel Karl Pauspertl. Lieder, Arien, Duette aus Operetten und Possen.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.35: Frauenstunde.
17.45: Konzert aus der Kathedrale.
18.45: Prof. Josefowicz: Musik-Erinnerungen.
**19.10: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Willy Storrer: Das Geheimnis der Individualität.
**20.00: Österreichischer Abend.** Jos. Schnaiter-Wander, Georg Oeggl, Duette zur Zither.

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.00: Wolf-Loewe-Lieder.
17.45—19.00: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: Dajos Béla spielt Literatur.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

22.15—23.00: Moderne Operettenmusik. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 7.52 Uhr
Sonnenuntergang 16.14 „

# Mittwoch, 27. November

Mondaufgang 3.25 Uhr
Monduntergang 14.39 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Arnold Schönberg.
14.00—14.55: Populäre Opernarien (Schallplatten).
1. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": a) Morgendlich leuchtend; b) Am stillen Herd [Tenor]. — 2. Verdi: Aus „La Traviata": a) Entfernt von ihr, Arie des Alfred; b) Trinklied: Auf, schlürfet in durstigen Zügen [Tenor]. — 3. Rossini: Frag' ich mein beklommen Herz, aus „Der Barbier von Sevilla" [Sopran]. — 4. Wagner: Einsam in trüben Tagen, aus „Lohengrin" [Sopran]. — 5. Thomas: Kennst du das Land, aus „Mignon". — 6. Mascagni: Siciliana: O Lola, aus „Cavalleria rusticana". — 7. Weber: Durch die Wälder, Arie des Max aus „Der Freischütz" [Tenor]. — 8. Wagner: Dich, teure Halle, aus „Tannhäuser" [Sopran]. — 9. Offenbach: Schöne Nacht, Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 10. Bizet: Draußen am Wall von Sevilla, aus „Carmen" [Sopran]. — 11. Bizet: Auf in den Kampf, Torerolied a. „Carmen" [Bariton].
**15.20: Jugendbühne. „Der Ackermann aus Böhmen".** Von Joachim von Saaz. In heutiges Deutsch übertragen von Rud. Frank. Einleitende Worte: Herm. **Kasack.**
**16.20: Konzert.** Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Veracini: Sonate [Boris Feliciant, Violine]. — 2. Hindemith: Sonate für Cello allein [Paul Hermann, Cello]. — 3. Francoeur-Kreisler: Siziliana und Rigaudon [Boris Feliciant]. — 4. Bach: Adagio; Frescobaldi-Cassado: Toccata; Fauré: a) Sicilienne; b) Fileuse. — 5. Sarasate: Introduction et Tarantelle [B. Feliciant].
17.20: Karl Wilczynski: Städtebilder, Vorlesung und Schallplatten.
**17.50: Wiener Sängerknaben.**
1. Bach: Suscepit Israel. — 2. Pergolese: Nr. 3 und 5 aus „Stabat Mater". — 3. W. von der Vogelweide: Kreuzfahrerlied. — 4. Schubert: Ständchen. — 5. Rosmarienbaum, Volkslied um 1700. — 6. Bevet: Das alte Hüttlein.
18.15: Reg.-Assessor Dorothea Bähnisch: Rattenbekämpfung und ihre Bedeutung für das allgemeine Volkswohl.
18.35: Ministerialdirektor Dr. Sitzler: Wie weit ist das neue Arbeitsrecht gediehen?
**19.00—20.30: Konzert. Kapelle Eugen Sonntag.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Lestocq". — 2. Rachmaninow: Elegie. — 3. Haydn: Andante und Menuett aus der Sinfonie G-dur Nr. 8. — 4. Reuschel-De Taeye: Suite a l'Antique (Prélude — tria Gavotte). — 5. Tschaikowskij: Meditation op. 72, Nr. 5. — 6. Königsberger: Reverie. — 7. Schumann: Fahrende Musikanten. — 8. Boccherini-Dushkin: Canzonetta. — 9. Bullerian: Bolero. — 10. Castaldo: Bolivia. — 11. Strauß: Fantasiebilder, Walzer.
**20.30: Arnold Schönberg.** Funkorchester. Dirigent: Der Komponist.
1. Op. 8, sechs Lieder für Gesang und Orchester: a) Natur [Hilde Ellger, Mezzosopran]; b) Nie ward', Herrin, müd'?; c) Voll jener Süße; d) Wenn Vöglein klagen [Anton Maria Topitz, Tenor]; e) Sehnsucht (aus „Des Knaben Wunderhorn") [Margot Hinnenberg-Lefèbre, Sopran]; f) Das Wappenschild (aus „Des Knaben Wunderhorn") [Anton Maria Topitz]. — 2. Liebesszene und Lied der Waldtaube, aus „Gurre-Lieder": a) Waldemar: „So tanzen die Engel"; b) Tove: „Nun sag' ich dir zum erstenmal"; c) Waldemar: „Es ist Mitternachtszeit"; d) Tove: „Du sendest mir einen Liebesbrief"; e) Waldemar: „Du wunderliche Tove" [Margot Hinnenberg-Lefèbre und Anton Maria Topitz]; f) Zwischenspiel [Orchester]; g) Lied der Waldtaube „Tauben von Gurre" [Hilde Ellger]. Während der Pause: Rudolf Kastner spricht über Arnold Schönberg.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

16.00: Werbevortrag.
16.30: Berühmte Dirigenten (Schallplatten).
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte"

[Bruno Walter]. — 2. Haydn: Andante und Menuett aus der Vierten Sinfonie in D-dur [Arturo Toscanini]. — 3. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum" [Wilh. Furtwängler]. — 4. Mendelssohn-Bartholdy: Nocturno aus „Ein Sommernachtstraum" [Erich Kleiber]. — 5. Weingartner: Spuk neckender Geister aus der Musik zu Shakespeares „Sturm" [Felix Weingartner].

17.30: Elternstunde.
1. Mittelschullehrer Zehrer: Die Bedeutung des Geschichtsunterrichtes für das neue Geschlecht. — 2. Lehrerin Katzer: Mutter und Lehrerin; ihre Zusammenarbeit im Dienste des Kindes.

18.15: Max Dubinsky: Aus den Anfängen des oberschl. Theaters: Stegreif und Schultheater.

18.40: Dr. H. Strobel: Musik genießen oder Musik begreifen.

**19.05: Heinrich Kaminski.** Leitung E. Prade.
1. Drei Choräle für gem. Chor: Ihr Gestirn', ihr hohen Lüfte — Die liebe Sonne — Der Tag ist hin, die Sonne gehet nieder. — 2. Drei geistl. Lieder für eine Singstimme, Violine und Klarinette: O Menschenherz! — Wiegenlied — Geistlich' Taglied [Ilka Ballies, Sopran; E. Prade, Violine; Rainer Grund, Klarinette]. — 3. Streichquartett F-dur [E. Prade, Violine; M. Frenkel, Violine; B. Janz, Bratsche; C. Becker, Cello].

20.05: Martin Darge: Blick in die Zeit.

**20.30: Paul-Lincke-Abend.** Leitung: der Komponist. Rosl Albach, Hans Baron, Schlesische Philharmonie.
1. Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 3. Heimlich, still und leise, Gavotte. — 4. Wenn Kalkulators in die Baumblüte ziehn, Rheinländer. — 5. Am Meeresstrand, Couplet. — 6. Schenk' mir doch ein kleines bißchen Liebe, Mazurka. — 7. Wenn die Blätter leise rauschen. — 8. Mit Schwung, Polka. — 9. Ich laß' mich nicht verführen, Lied. — 10. Hinterm Ofen sitzt 'ne Maus, Couplet. — 11. Jahrmarktsrummel-Marsch. — 12. Was nicht Worte sagen können, Lied aus „Venus auf Erden". — 13. Folies Bergères, Marsch. — 14. Rosen, Tulpen, Nelken, aus „Prinzessin Rosine". — 15. Ob du mich liebst, aus „Nakiris Hochzeit". — 16. Rollschuhlied. — 17. Solche Augen, wie die deinen, Boston. — 18. Glühwürmchen-Idyll. — 19. Küsse mich, dann lieb' ich dich, Duett aus „Grigri". — 20. Berliner Luft, Marsch.

22.35: Funkrechtlicher Briefkasten.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

10.15: Schulfunk. Dr. Wagner: Lehnwort und Fremdwort in unserer Sprache.
15.45—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Elternstunde. St. Hinz: Wie mein Kind die Welt sieht.
18.15: Prof. Dr. Henning: Die großen Erziehungsreformen in Europa seit dem Weltkriege.
**Ab 18.45: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

**1229 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

11.15—11.45: Schulfunk. Französisch.
13.30: Musikal. Jugendstunde (Schallplatten).
15.15: Jugendstunde. — Vom wilden Jäger.
**16.00—17.45: Konzert aus Stuttgart.**
18.00: Mannheim. Elisabeth Blaustein: Die Frau als Mutter.
18.30: Französische Literaturproben.
18.45: Französischer Sprachunterricht.
19.15: Prof. Dr. Richter: Aktuelle Naturwissenschaft.
19.30: Schallplattenkonzert.
1. Dvorák: Slawischer Tanz g-moll. — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Rubinstein: Toréador et andalouse. — 4. Weill: Der Zar läßt sich photographieren. — 5. Dvorák: Humoreske op. 101 Nr. 7. — 6. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 7. O. Straus: Der letzte Walzer, Potpourri.
**20.00: Konzert der Internationalen Gesellschaft für neue Musik, Ortsgruppe Frankfurt am Main,** aus dem Konzertsaal des Städelschen Instituts. Streichquartett für neue Musik, Berlin; Mitglieder des Frankfurter Rundfunk-Sinfonieorchesters. Mus. Leitung: Hans Rosbaud und A. v. Weber.
1. Zillig: Streichquartett (Erstaufführung). — 2. Anton von Weber: Vier Stücke für Violine und Klavier. — 3. Edgar Varèse: „Octandre", für acht Instrumente (Erstaufführung). — 4. Ernst Pepping: Streichquartett (Erstaufführung).
21.30: **„Der Untergang des Hauses Usher".** Hörspiel mit Musik nach einer Novelle von E. A. Poe von Rudolf Joho. Musik von E. Bodart. Spielleitung M. Marlo.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

11.00: Kiel, Flensburg, Englischer Schulfunk. Littles Slaves of Industry.
11.00: Hannover. Schulfunk. Lehrer Ottens: Fütterung der Vögel im Winter.
12.15: Bremen. Musik. Schulfunk. Szene am Bach, aus Beethovens VI. Sinfonie.
13.05: Hannover. Musik. Schulfunk. Orchesterinstrumente.
13.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk. Owlglass and the Innkeepers.
14.15—16.00: Konzert a. d. Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Elisabeth Fuhrhop: Gutes Licht im Reiche der Hausfrau.
**16.30: Biblische Musik.** Leitung von Sosen.
1. Honegger: Suite aus dem Oratorium „König David": a) Introduktion; b) Heereszug; c) Gesang von Ephraim; d) Gesang der Dienerin. — 2. Kornitzer: Psalm 111 [Oberkantor Alter]. — 3. Aus der Suite „Tanz vor der Bundeslade". — 4. Lewandowsky: Lied beim Einheben [Oberkantor Alter]. — 5. Aus der Suite: a) Das Lager Sauls; b) Die Krönung Salomos. — 6. Alter: Psalm 16 [Oberkantor Alter]. — 7. Aus der Suite: a) Die Klage von Gilboa; b) Davids Tod.
**17.30: Volksliederduette.** Annemarie Holst, Sopran; Erna Permin, Alt. Norag-Orchester, Leitung Hans Döring.
1. Lassen: Ouvertüre über ein thüringisches Volkslied. — 2. Hermann: a) Rosestock, Holderblüt'; b) Kommt ein Vogerl geflogen. — 3. Nesvadba: Loreley-Paraphrase. — 4. Seidler-Winkler: Schätzle ruck, ruck, ruck; Cornelius: Verratene Liebe. — 5. Friedemann: Aus der Jugendzeit, Paraphrase.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. Lauffer: Niederdeutsches Volkstum.
19.25: Oberschulrat Götze: Schule und Kind. Der Aufbau unseres Schulwesens.
**19.55: „Così fan tutte".** Komische Oper in zwei Akten von Mozart. Inszenierung und Spielleitung Dr. Otto Liebscher. Musikal. Leitung Karl Mannstaedt. — Übertragung aus dem Stadttheater Lübeck.
23.00: Aktuelle Stunde.
23.20: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof. — Hannover. Konzert a. d. Café Petri. — Bremen. Konzert aus Söllners Gute Stuben.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

9.10: Schulfunk. Aus engl. Schultexten.
10.15: Übertragung aus Danzig.
**15.45: „Brummeisen und Pfeffernüsse".** Märchenspiel von K. Graemer. Regie Kurt Lesing.
**16.15: Konzert.** Dirigent Karl Hrubetz.
1. Komzak: Wiener Volksmusik, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Joh. Strauß: Bei uns zu Haus, Walzer. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Zirkusprinzessin". — 5. Pinozzi: Liebesabschied auf Corsica, Serenade. — 6. Strauß: Mit Dampf, Polka. — 7. Dostal: Mit klingendem Spiel.
17.30—18.45: Übertragung aus Danzig.
18.45: Quartett op. 18 Nr. 6 von Ludwig van Beethoven [Schallplatten].
19.30: Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
**20.00: Laßt euch grüßen.** Heiterer Abend — Gustav Jacoby. Funkorchester.
21.45: Tanzfunkstunde.
**22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Oberlandwirtschaftsrat Linde: Bodenbearbeitung: Die verschiedensten Bodenarten und ihr Verhalten zu den Pflanzenwachstumsbedingungen.
9.30: Prof. Dr. Sachs: Alte Musikinstrumente.
10.00: Präsident des Deutschen Reichstages Paul Löbe: Der Zusammenschluß Österreichs mit Deutschland.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
**14.45: Jugendbühne.** Klassische Szenen aus **„Kabale und Liebe"** von Schiller.
**15.45: Frauenstunde.** Clara Wolter: Warum ist das Turnen für Landfrauen und -mädchen durchaus erforderlich?
16.00: Rekt. Westermann: **Kurzschriftdiktate.**
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Dr. Ludwig Herz: Von Barbusse bis Remarque (soziologische Übersicht über die Kriegsliteratur des In- und Auslandes).
18.00: Dr. W. Lindner: Das neuzeitliche Bauen auf dem Lande.
18.30: G. van Eyseren. C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Carmen Hertz: Eine Frau reist allein durch das asiatische Rußland.
19.20: Dr. Alf. Paquet: Deutsche und Slawen.
**20.00: „Überfall auf Professor Weltmann",** Hörspiel in einem Akt von M. Felix Mendelssohn. Regie Alfred Braun.
**21.00: Auf zwei Klavieren.** Bick und Kaper.
1. Berlin: Sunshine, Slow-Fox. — 2. Jeffe-Greer: Ein Hauch Jasmin, Boston. — 3. Jolson: Sonny Boy, Foxtrott. — 4. Dixon-Woods: I'm rading to glory, Foxtrott. — 5. Sylva, Brown, Henderson: Anna hat Geld, Anna hat Glück, Foxtrott. — 6. Milton, Ager: Ich hab' eine Tante, Foxtrott.
**21.30: Gesänge der Hebriden. Héliose Russell-Fergusson, Gesang zur keltischen Harfe.**
1. The dowerless Maiden (Das ganze arme Mädchen). — 2. Herding Prayer (Gebet für die Herde). — 3. Soothing Croon from Eigg (Lied von der Insel Eigg). — 4. Land of Heart's Desire (Das Land der Sehnsucht, das keltische Paradies) (Islay Schnitterlied). — 6. The Rocks o'Rodel (Die Felsen von Rodel).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.20: Musikalischer Schulfunk. Leitgedanke Cembalo und Klavier.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Dufort: San Sebastian, Marsch. — 2. Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 3. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 4. Donizetti: Melodien aus „Lukrezia Borgia". — 5. Violinsoli: Georg Beyer: Serenade; Dvorak-Kreisler: Slawische Tanzweise in e-moll; Poldini-Kreisler: Puppentanz [Heinrich Pensis]. — 6. German: Nell Gwyn, Suite. — 7. Bullerian: Madrigalett; Lindemann: Pierrots und Pierrettes Liebestod, Ballettszene. — 8. Stolz: Potpourri aus „Eine einzige Nacht".
15.00: Handarbeitsstunde für junge Mädchen. Lampenschirme, Blumentopfhüllen.
16.00: Frauenstunde. Else Giese, M. d. L.: Jugenderziehung im 20. Jahrhundert; Kanada.
16.25: Hans Reimann liest Hans Reimann.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Dr. Hammer: Ganzlektüre in der Oberstufe.
**17.30: Moderne Musik.** Franz Osborn, Klavier; Herm. Anrath, Violine; Alf. Volker, Klarinette.
Werke von Heinz Thiessen, Alban Berg, Igor Strawinski; u. a. Suite „Die Geschichte vom Soldaten".
18.30: Landesrat Dr. Mewes: Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten.
19.15: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.
19.40—20.00: Staatssekretär a. D. Enderes: Die österreichische Wirtschaft in der Nachkriegszeit.
**20.00: Abendmusik.** Leitung Kühn.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 3. Grieg: a) Herzwunden; b) Letzter Frühling [Streichorchester]. — 4. Liszt: Mephisto-Walzer.
**21.00: Rudolf Rieth: Ewiger Aufruhr,** Kämpferische Dichtung — Manifeste — Freiheitsgesänge. Die verbindende Musik schuf Gustav Kneip. Musik. Leitung Kühn.
Vorspruch. — Jakob Mich. Reinh. Lenz: Wie die Lebensflamme brennt. — Goethe: Prometheus (1774). — v. Münchhausen: Bauernaufstand. — v. Liliencron: Pidder Lüng. — Chr. D. Friedr. Schubart: Die Gruft der Fürsten (1781). — Schiller: Aus der Schenkenszene: Die Räuber (1782). — Victor Hugo: Aufruhr der Materie, aus: Das Jahr der Guillotine (1793). — Fritz Reck-Malleczewen: Der Tag von St. Denis (1793). — Büchner: Aus dem Flugblatt: Der hessische Landbote (1834). — Heine: Die schlesischen Weber (um 1840). — A. Wolff u. Karl Frenzel: Dokumente zum deutschen Vorkampf (März 1848). — Rob. Blum u. E. Sparfeld: Zu Robert Blums Ende (10. Nov. 1849). — Ferd. Freiligrath: Abschiedswort der „Neuen Rheinischen Zeitung" (19. Mai 1848). — Eduard Reinacher: Der Tod zum Aufrührer. — Lion Feuchtwanger: Lied der Gefallenen. — Franz Werfel: Der Revolutionär. — Aus der Friedensmarseillaise

(deutsch von Ferd. Freiligrath). — Max Barthel: An Alle.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik** aus dem Tanzpalast „Tabaris", Düsseldorf. Kap. Eradi.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

10.50: Martha Schmidt: Adventsschmuck.
12.00: Schallplattenkonzert. I. Franz Baumann, Harry Steier und Agnes del Sarto.
13.15: Schallplattenkonzert
14.00: Einführung in die Uraufführung von Ernst Barlachs „Gute alte Zeit" im Reuß. Theater zu Gera.
**14.30: Für die Jugend.** Regie J. Krahé.
1. **„Spuk im Spielzimmer"** von Christa Mohr und Else Schwidetzky. — 2. **„Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppel aus dem Sack"** von Otto Wollmann.
16.00: Gerh. Kunze: Der Einfluß des Wetters auf den Menschen.
**16.30: Heiteres Nachmittagskonzert.** Frauenduette. E. Gerö, H. Wentscher-Lehmann. Rundfunkorchester. Dirigent A. Szendrei.
1. Haydn: Ouvertüre zu „Die verlassene Insel". — 2. Mozart: Nur vorwärts, ich bitte Sie, Muster von Schönheit, Duett aus „Figaros Hochzeit". — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Die Opernprobe". — 4. Nicolai: Nein, das ist wirklich doch zu keck, Duett aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Offenbach: Walzer aus „Der Goldschmied von Toledo". — 6. Flotow: Teure Lady, Duett aus „Martha". — 7. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 8. Suppé: Kuß-Duett aus „Die schöne Galathee".
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Dr. M. R. Behm: Probleme der handwerklichen und industriellen Produktionsgestaltung. Der Betriebs- und Unternehmungsaufbau.
**19.30: Militärkonzert.** Kapelle des 1. Batls. 10. Inf.-Regt. Dirigent H. Tiele.
1. Urbach: Friedensglocken. Marsch. — 2. Fucik: Florentinermarsch. — 3. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 4. Eilenberg: Die Wachtparade kommt. — 5. Frantzen: Der treue Husar, Marsch. — 6. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 7. Ohlsen: Marsch. — 8. Lossner: Weidmanns Lieblingslieder. — 9. Parademärsche.
**20.30: Studio der Mitteldeutschen Sender.** Willi Fehse liest zwei Novellen. Hans Joachim Schaeuble: Klaviermusik 1929. I. Präludium. II. Fuge. III. Intermezzo. IV. Toccata.
**21.15: Instrumente der Barockzeit. I. Bläser.** Dr. Hellmuth Schultz: Vortrag mit musik. Illustrationen.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Hotel Bellevue, Dresden. Kapelle Plietzsch-Marco.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m
**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

16.00: Unterhaltungskonzert. Funktrio.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Rußlan und Ludmilla". — 2. Puccini: Fantasie aus „Toska". — 3. Elman: Canto amoroso [Violine]. — 4. Lassen: Crescendo. — 5. Heinecke: Romantischer Walzer. — 6. Urbach: Musikalische Seifenblasen. Potpourri.
16.55: Kinderstunde.
1. Das Schweinchen. — 2. Vom Luftschlösserbauen. — 3. **„Max und Moritz".** Spiel nach Wilhelm Busch. Musik von Karl List. Leitung Ewis Borkmann.
18.15: Studienrat Geist: Schachfunk für die Jugend.
18.40: Hans v. Lex: Eindrücke von einer Ostasienreise.
**19.05: Liederstunde.** Mia Neusitzer-Thenissen, Sopran; am Flügel Fritz Binder.
**19.35: Militärkonzert.** Kapelle des 7. Bayer. Pionier-Batl. Leitung Josef Schifferl.
1. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser" — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Puccini: Fantasie aus „Bohème". — 4. Lehár: Melodien aus „Die lustige Witwe". — 5. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 6. Schifferl: Bergländer-Marsch. — 7. Stubenhofer: Tapfere Wehr, Marsch.
**20.40: Zwischen Vorder- und Hinterhaus.** Stimmungsbild von Philipp Weichand.
**21.10: Lustig-musikalische Stunde.** Prof. Karl Wagner, Klarinette; Prof. J. Suttner, Horn; Joh. Baumeister, Fagott; Komponist Theo Rupprecht, Klavier.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tell" für Klarinette, Fagott und Horn, bearb. von Theo Rupprecht. — 2. Vorstadtbilder, musikal. Karikaturen nach H. Zille, für Klarinette, Fagott, Klavier, Horn und andere Instrumente, bearb. von Theo Rupprecht. (Erwachen der Vorstadt — In der Dachstube — Der Schusterjunge — Straßenpflasterung — An der Schreibmaschine — Heimgarten — Auf dem Rummelplatz. — 3. ABC. 14 Variationen über ein bekanntes Kinderlied für Horn, Fagott und Klavier von Theo Rupprecht.
22.00: Ob.-Reg.-Rat Korzendorfer: Das Auslandspaket.
**22.45: Stunde des Funkversuches.** Einführung von Intendant Dr. Kurt von Boeckmann.
1. **Zeit im Funk.** Monatschronik Oktober 1929. Text von Robert Seitz und Werner Egk. Musik von Werner Egk. — 2. **Klang und Raum.** Zwei funkakustische Versuche.
**Anschl. bis 24.00: Konzert** aus der „Neuen Börse". **Quartett Karl Greiner.**

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

11.45: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.15: Schallplattenkonzert. Sie waren unser!
13.15: Freiburg. Schallplattenkonzert. Spanien in der Musik der Völker.
15.00: Kinderstunde.
**16.00: Konzert.** Leitung G. Görlich.
1. Berlioz: Sylphentanz aus „Fausts Verdammnis". — 2. Puccini: Duett aus „La Rondine" [Käte Mann, Hans Hanus]. — 3. Meyerbeer: Lichtertanz der Bräute. — 4. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 5. Délibes: Arie aus „Lacmé"; Offenbach: Couplet a. „Großherzogin von Gerolstein" [Käte Mann]. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 7. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 8. Joh. Strauß: a) Sei mir gegrüßt, holdes Venetia, aus „Nacht in Venedig"; b) Wer uns getraut, Duett aus „Zigeunerbaron" [Käte Mann, Hans Hanus]. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 10. Morena: Hallo, hallo, hier Wien! Großes Liederpotpourri. — 11. O. Straus: Lied aus „Walzertraum" [Käte Mann]. — 12. Jurek: Deutschmeister Regimentsmarsch.
18.00: Elisab. Blaustein: Die Frau als Mutter.
18.30: Dr. A. W. Ado Baeßler: Unter wilden Indianern.
19.00: Prof. Dr. Kapp: Was ist öffentliche Meinung?
**19.30: Silchers ausländische Volksmelodien.** H. Weißhaar, Sopran; Ad. Harlacher, Tenor.
1. a) Würziger Hauch durchweht (Melodie a. d. franz. Schweiz) [Sopran]; b) Romanze, Gedenkst du noch, Marie (franz. Melodie) [Tenor]; c) Die Stunden schleichen nächtlich leise (franz. Melodie) [Duett]. — 2. a) Wenn der Lenz erwacht (norweg. Melodie) [Tenor]; b) Die Haine sind schattig (dänische Melodie) [Sopran]; c) Dän'mark, deine grünen Auen (dänische Melodie) [Duett]. — 3. a) Des Sommers letzte Rose (irische Melodie) [Sopran]; b) Hinaus, ach hinaus (schottische Melodie) [Tenor]; c) Mein Herz ist im Hochland (schottische Melodie).
**Ab 20.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—16.45: Übertragung aus Glasgow.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00—19.30: Übertragung aus Glasgow.
19.45—0.35: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
**17.30: Märchenland.** Nachmittagskonzert.
19.15: Branko Rusan: Kristalldetektor und Kristall-Gleichrichtung.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.10: Fernempfang.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30—22.15: Übertragung aus Bern.

## 1238 kHz **Belfast** (2 bc) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00—0.35: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: D. Stefanovic: Sport für Kinder.
17.25: Schallplattenkonzert.
19.30: Prof. Stankovic: Vergangenheit und Zukunft der lebendigen Welt.
**20.00: Tschechischer Liederabend.**
**20.30: „Auf die alten Tage".** Komödie in einem Akt, von Mirabeau.
**21.00: Abendkonzert.**
1. Brahms: Ungarische Tänze. — 2. Strauß: Ariadne auf Naxos. — 3. Schubert: a) Gretchen am Spinnrade; b) Erstarrung; c) Der Doppelgänger. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 5. Strauß: Lieder. — 6. Schubert: Der Erlkönig. — 7. Brahms: a) Junge Lieder Nr. 2; b) Meine Liebe ist grün; c) Heimweh Nr. 2; d) O, wüßt' ich doch den Weg zurück.
22.00: Zitherkonzert.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.30: Universitätsvortrag.
20.00: Englisch für Fortgeschrittene.
**20.30: Schallplattensinfoniekonzert.**
21.15: Pastor Marthinussen: Das Leben nach dem Tode in der indischen Religion.
22.20—24.00: Tanz- und Jazzmusik.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.30—17.00: Kinderstunde.
19.00: Von Beruf und Arbeit. La nécessité de l'enseignement professionnel agricole dans le Jura.
19.30: Dr. Zurukzoglu: Vererbung u. Statistik.
**20.00: Cellokonzert** Lucien Caveye.
**20.30: St. Ursen-Messe aus dem Dom St. Urs in Solothurn.**
21.20—22.40: Konzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Richter: Marsch. — 2. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 4. d'Achiardi: Intermezzo. — 5. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 6. Lieder [Tenor]. — 7. Schubert: Ständchen. — 8. Brahms: Ungarische Tänze 5 und 6. — 9. Zwei Tanzstücke.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Casino Gries.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Louis Couperus: Kinderseele.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. Altbrünner Männergesangverein.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Jugendfunk. Unsere Lesehalle.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Konzert aus dem Café Avion.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: R. Verboom: Die Kunst, ein Buch zu lesen.
19.15: Esperanto.
21.15: Orchesterkonzert.
**22.00: Übertragung aus der Musikhalle.**
22.50: Tanzmusik.

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.10: Novellenstunde.
17.10: Vortrag.
**17.40: Leichte Musik.**
18.50: Italienischer Sprachunterricht.
**19.30: „Trouhadour".** Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Opernhaus.
**Anschl. Konzert** a. d. Hotel Hungaria.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

14.15—15.00: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00—0.35: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

Keine Sendung.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: Sinfoniekonzert aus der Queens Hall,** London. Dirigent Sir Thomas Beecham.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Debussy: Iberia. — 3. Mozart: Klavierkonzert c-moll. — 4. Vorlesung chinesischer Dichtung. — 5. Dvorák: Sinfonie Nr. 4, G-dur.
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

# Mittwoch, 27. November

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
20.15: E. Combes: Wie ich Klavierspieler wurde.
**20.35: Konzert aus dem Konservatorium.**
1. Mozart: Ballettsuite aus „Les petits riens". — 2. Mendelssohn: Violinkonzert. — 3. Beethoven: Coriolan-Ouvertüre.
**21.45: Liedervorträge.**
1. Händel: Amadigi. — 2. Mozart: Arie der Panina aus „Die Zauberflöte". — 3. Schubert: a) Serenade; b) Die Forelle. — 4. Chausson: a) Die Schmetterlinge; b) Der Kolibri. — 5. de Séverac: La poupée chérie.

**779 kHz Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m
16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.15: Spanischer Unterricht.
20.30: Leichte Musik.
**20.45: „Die keusche Susanne".** Operette in 3 Akten, von Gilbert.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
15.40: Schulfunk.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Dialog: Die Tierwoche 1929.
19.30: Gartenfunk.
19.45—0.35: Übertragung aus London.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
17.00: Kinderstunde.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
**18.45: Orchesterkonzert.**
19.30: Vortrag.
19.50: Gesang.
**20.15: Tanzmusik.**

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
16.40: Klavierkonzert.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Unterhaltungskonzert.
19.25: Italienischer Unterricht.
19.41: Unterhaltungskonzert.
21.40: Triokonzert.
**22.40: Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Keler Bela: Ouvertüre zu einer spanischen Komödie. — 2. Strauß: Seid umschlungen, Millionen. — 3. Schebek: Spieluhr und Puppentanz. — 4. Morena: Streiflichter. — 5. Lincke: Sie kommen, Marsch.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Vortrag, Schallplattenkonzert.
20.10: Gottesdienstunterricht.
**21.40: Abendveranstaltung.**

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
**17.10: Tamburizzakonzert.**
18.00: Ungarische technische Sendung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: Russischer Vortrag. Prof. Hajdukievic: Das Nationalproblem in Karpatho-Rußland.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: O. Regorowicz: „Novembernacht" von Wyspianski.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.05: Verschiedenes.
19.20: Camilla Nitsch: Reiseerinnerungen an Skandinavien.
19.45: Sportbericht.
20.00: Berichte des Jugendbundes.
20.05: R. Sumowski: Vortrag.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
22.25: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
15.00: Musikal. Kinderstunde.
16.00: Radio-Pionier.
17.15: Arbeiterzeitung.
**18.30: Opernübertragung aus dem Opernhaus.**

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Englischer Unterricht.
19.15: Prof. Dr. Orla-Jensen: Milchhygiene.
19.45: A. Christiansen: Das Seelenleben der Entwicklungsjahre.
20.15: „Familie Hansen", Lustspiel-Situation.
**20.30: Rundfunkball.**
(20.30: Ältere Tanzmusik. — 20.45: Moderne Tanzmusik. — 23.15—0.30: Tanzmusik a. d. Palasthotel. — 0.30—2.00: Tanzmusik a. d. Restaurant Nimb.)

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
17.30: Strafe in der Erziehungsfrage.
17.50: Vortrag.
18.20: Ratschläge zur Gesundheit.
19.25: Abendmusik.
20.30: Masiotiene: Haus und Frau.
**21.00—22.00: Konzert.**
1. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 2. Dvorák: a) Slawischer Tanz Nr. 6; b) Humoreske. — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 4. Liszt: Ung. Rhapsodie.

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Jaworski: Die Haustiere.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: Pfadfinderstunde.
19.25: Prof. Wilkosz: Naturgeschichtl. Vortrag.
**20.00: Lieder- und Klavierkonzert.**
1. Szymanoski: Variationen über ein Thema, op. 3, gis-moll. — 2. Händel: Zwei Arien. — 3. Wertheim: Vier Präludien, op. 2; Rachmaninoff: Elegie und Walzer, A-dur. — 4. Gluck: Arie aus „Orpheus"; Bach: Arie aus der Kantate „Gottes Zeit". — 5. Granados: Spanischer Tanz; Albeniz: Cordoba. — 6. Wiener Lieder. — 7. Strauß-Tausig: Nachtfalter-Walzer; Glinka-Liszt: Marsch aus „Ruslan und Ludmilla". — 8. Wiener Lieder.
23.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
18.30: Kinderecke.
19.00: Vortrag: Das Leben der Ameisen.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Musikvortrag.
**20.30: Konzert. Funkorchester.**

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
15.40: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
19.00: A. Tanner: Erziehung zur Musik.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Volkstüml. Kinderlieder (Schallplatt.).
**20.30: Konzert aus dem Konservatorium.**
1. Mozart: a) Erster Satz aus der Sinfonie g-moll; b) Violinkonzert G-dur. — 2. Beethoven: Erster Satz aus der Sinfonie Nr. 1.

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
15.30: Selbstkritik u. Rundfunkkorrespondent.
16.00: Komsomol im Kampfe mit dem Klassenfeind.
16.40: Pionierstunde.
17.30: Stunde für die Hausfrau.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.30: Konzert aus der Philharmonie.**
22.30: Der Funkfreund: Radiochronik, Radiomarkt, kurze Wellen.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
15.30—0.35: Übertragung aus London.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
12.00: Fernsehversuche.
13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Russische Lieder.
20.00: T. M. Ainscough: Indien, Englands größter Exportmarkt.
20.25: Sir R. Redmayne: Nachkriegsgesetze der Bergwerksindustrie.
**20.45: „Louise".** Oper von Charpentier. — Übertragung a. d. Parlophone-Studio.
0.35—1.00: Tanzmusikübertragung.

**1348 kHz Luxemburg** 3 kW 222,8 m
21.00: Tanzmusik.
21.30: Liedervorträge, Orchesterkonzert.
**22.15: Opernmusik.**
**22.30: Sinfoniekonzert.**
1. Haydn: Andante aus der 6. Sinfonie. — 2. Beethoven: Allegro aus der 5. Sinfonie. — 3. Bizet: Vorspiel zum 4. Akt aus „Carmen". — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida".

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
**20.30—22.45: Konzert.**
22.00: Frau Cottivet: Plauderei.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
20.00: Kammermusik.
21.00: Tanzmusik.
**23.00: Konzert a. d. National-Hotel.**
1.00—1.30: Tanzmusik a. d. National-Hotel.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
17.00—17.50: Konzert aus Turin.
20.35: Verdi und sein „Falstaff".
**Anschl. „Faistaff".** Oper von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00—0.35: Übertragung aus London.

**720 kHz Moskau** 20 kW 416,6 m
(Versuchssender.)
15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Arbeiteruniversität: Pädagogik.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
17.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.30: Politische Übersichten.
**20.10: Die Frau in der Musik.**

**272 kHz Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)
**15.30: Sinfoniekonzert.**
17.00: Radiopionier.
18.00: Arbeit des Zentralbüros für Unterstützung der Erfinder.
18.30: Stärkung des Herzens und der Nerven infolge der Leibesübungen.
19.00: Alte Bolschewisten am Mikrophon.
**19.30: Kammerkonzert.**
21.30: Kurzwellenarbeit während d. Manöver der Roten Armee.

**203 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
12.45: Information für Dorfkorrespondenten.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Bauernzeitung.
16.50: Aufbewahrung des Futters und der Getreidesaat.
18.00: Selbstbildung: Arbeitsmethode mit Hilfe der vorhandenen Unterlagen.
19.00: Vorkämpfer der Revolution.
20.00: Der fünfjährige Plan und die neuen Industriegebiete.
20.30: Antirelig. Abteilg.: Lenin und Religion.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: Orchester- und Solistenkonzert.**

**608 kHz Oslo** 1,2 kW 493 m
18.00: Knabenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Dr. Bjorknes: Aktuelle Forschungen in der Meteorologie.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Bach: Sonate e-moll für Streichinstrumente. — 2. Saint-Saens: Konzert für Violoncello und Orchester. — 3. Dohnanyi: Rhapsodie C-dur. — 4. Rimsky-Korßakoff: Aus „Sheherazade", sinfonische Suite.
21.00: Durch die Tatra bis zur Pußta.
22.05: Leichte Lieder.
**22.45: Tanzmusik (Schallplatten).**

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
**16.30: „Durch eine schwarze Schlucht zu meinen Lieben".**
**17.30: Englische Tanzmusik.**
18.00: Volkswirtschaftliche Übersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Ing. Folprecht: Salzwasserzufluß in die Schachtenräume i. Ostrau-Karviner Revier.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn. Übertragung aus dem Café Avion.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
16.45: Konzert.

# Mittwoch, 27. November

20.15: M. Delcambre: Die Organisation und Funktion der modernen Meteorologie.
**21.00: „Peer Gynt". Drama von Ibsen.**

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

16.55: Französische Plauderei.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Überraschungen.
19.25: Rezitationen.
19.45: Kleine Wochenchronik.
20.05: Bücherstunde.
**20.30: Veranstaltung z. 30jährigen Jubiläum des Generals Marjusz Zaruski.** Einleitender Vortrag, Militärkonzert, Rezitationen.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

16.10: Ing. Lutovsky: Vortrag.
16.20: Sokolvortrag. 60 Jahre weibliches Sokolturnen.
**16.30: „Kasperl und das goldbeflügelte Pferd".** Märchen von B. Schweigstill.
17.30: Deutsche Sendung. Rezitationen.
18.10: Prof. Dr. Zenkl: Sozialversicherung in Griechenland.
19.05: Ferd. Pujman: Opernregie.
19.45: Einführung zum Konzert.
**20.00: Konzert aus dem Smetana-Saal.** Kompositionen von **J. B. Foerster.**

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Konzert.**
17.30: Tante Hana erzählt den Kindern.
17.45: M. Brablik: Die mährische Slowakei.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

11.40—12.10: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—17.30: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
**18.30: Opernübertragung.**
Anschließend bis 23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: „Das Dreimäderlhaus".** Operette von Schubert-Berté.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | |
|---|---|---|
| **1166 kHz Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

13.00: Schulfunk: Biologie.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Unterhaltungsmusik.
19.15: Alkohol und Haushaltung.
**19.45: Operettenduette und -couplets.**
1. Lehár: Aus „Die ideale Gattin"; Kálmán: Aus „Zigeunerprimas". — 2. Eysler: Aus „Der lachende Ehemann"; Joh. Strauß: Aus „Eine Nacht in Venedig". — 3. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago". — 4. Fall: Aus „Die Kaiserin"; Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin".
**20.15: Komödie von Prosper Mérimée.**
21.40: A. Wahlberg: Bridge I.
**22.40: Tanzmusik. Metro-Goldwynorchester.**

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Über Bürgerkunde.
**19.00: Unterhaltungskonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Wagner: Ballet aus „Rienzi". — 3. Järnefeld: Präludium. — 4. Calvini: On Commende [Flöte]. — 5. Komzák: Wiener Leben, Potpourri. — 6. Waldteufel: Brautwalzer. — 7. Ketelbey: Galanterie. — 8. Chauis: Ke—sa—ko.
20.00: Dr. Kirschenberg: Schmerz.
20.30: Tanzmusik.

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m

16.30—17.00: Konzert des Quintetts.
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30: Opernübertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
**17.45: Johann-Strauß-Konzert.**
1. Ägyptischer Marsch. — 2. Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. Walzer. — 4. Fantasie aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Polka aus „Die Fledermaus". — 6. Künstlerleben, Walzer. — 7. Persischer Marsch.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Funktechnischer Vortrag.
20.15: Feuilleton.
**20.30: Konzert hervorragender Schüler der der Musikakademie Prag.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
22.10: Feuilleton.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Musik. Jugendstunde. Johann Strauß.**
17.45: Felix Falerna: Der Sängerberuf.
18.15: Prof. Dr. Pötzl: Geistige Arbeit und psychische Hygiene.
18.45: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Dr. Lauterbach: Wandlungen in der Weltwirtschaft.
**19.30: „Così fan tutte".** Komische Oper von Mozart. [Aus der Staatsoper.]
**22.00: Konzert. Orchester Morawetz.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Venus auf Erden". — 2. Lehár: Walzer aus „Das Fürstenkind". — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4. Schubert: Der Wanderer, Lied. — 5. Joh. Strauß: Fragmente aus „Die Fledermaus". — 6. Morawetz: Sag' einer Frau nur das, was sie gern hören will, Tango-Lied. — 7. Robrecht: Wiener Operetten-Revue, Potpourri. — 8. Lanner-Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 9. Max Pfeffer: Komm an mein Herz als Königin, Lied und engl. Waltz. — 10. Hans Konrad: Auf stolzer Höh', Marsch.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

16.15: Konzert. Polen in der Musik und im Tanz.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Überraschungsprogramm.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Stunde für Studenten.
19.05: Vorlesung aus dem Roman „Die Russen in der Fremde", von Lejkin.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.05: W. Piotrowicz: Prof. Stanislas Pigon.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Jugend.
17.55: Carl Maria Artz: Die Entstehung und Entwicklung der Sinfonie.
19.00: Dipl.-Ing. Schwegler: Eisenbahnfahrzeuge bei 100 km Fahrgeschwindigkeit.
19.33: Polizei-Inspektor Dr. Wiesendanger: Städtische Verkehrsprobleme.
**20.00: Musik für Cello und Klavier.**
**20.45: Konzert. Hausorchester.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh.** 8 kW **31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.20—17.20: Konzert.
17.50—18.15: Wiener Sängerknaben.
19.00—20.30: Unterhaltungsmusik.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30—0.30: Tanzmusik.

**9493 kHz Lyngby** **31,6 m**

20.30: Ältere Tanzmusik.
20.45: Moderne Tanzmusik.

Sonnenaufgang 7.54 Uhr
Sonnenuntergang 16.13 „

# Donnerstag, 28. November

Mondaufgang 4.41 Uhr
Monduntergang 14.54 „

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Stadtrat Reuter: Wie geht's in New York auf der Straße zu?
12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk zu „Wovon man spricht".
14.00—14.55: Von der Gavotte bis zum Foxtrott (Schallplatten).
1. Rameau: Gavotte [Violine]. — 2. Mozart: Menuett aus dem Quartett Es-dur [Streichquartett]. — 3. Mozart: Vier deutsche Tänze. — 4. Chopin: Mazurka As-dur, op. 50, Nr. 2 [Klavier]. — 5. Strauß: Quadrille aus „Die Fledermaus". — 6. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 7. Chopin: Walzer As-dur, op. 42 [Flügel]. — 8. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer op. 164. — 9. Tanca: Todo Paso, Tango. — 10. Erwin: Vier Worte möcht' ich dir jetzt sagen, Foxtrot [Die Abels]. — 11. Brown-Frend: Hochzeit der Holzpuppen, Foxtrott. — 12. Karl M. May: Bimbambulla, Foxtrott.
**15.20: Jugendstunde. Joh. Seb. Bach.** Charlotte Kalinke, Flügel.
1. Aus dem Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach. — 2. Aus den „Kleinen Präludien". — 3. Fantasie c-moll.
15.45: Dr. Hans Lebede: Zum 40. Geburtstag des Naturalismus.
16.05: Dr. Katz: Die Frau von 50 Jahren.
**16.30: Unterhaltungsmusik** aus Mocca Efti. **Kapelle Leo Bermann.**
18.00: Stefan Großmann liest eigene Novellen. 1. Strindberg-Anekdote. 2. Camilla vor der Tür. 3. Das Kichern.
**18.30: Unterhaltungsmusik** aus Mocca Efti.
19.00: Prof. Dr. Carl Krebs: Anton Rubinstein (geb. 28. Nov. 1829).
**19.30: Alte und neue Meister.** Beethoven-Chor. Dirigent Hanns Miessner.
1. Orlando di Lasso: a) Miserere mei; b) Liebesbeteuerung. — 2. Joh. Eccard: a) Hochzeitslied; b) Hans und Grete. — 3. Hans Koessler: a) Einsamkeit; b) Frau Nachtigall. — 4. Erwin Lendvai: a) Am Brünnelein; b) Kirmes auf dem Berge (Quodlibet). — 5. Zwei Volkslieder: a) Zu ihren Füßen; b) Trübsinn.
20.00: Wovon man spricht.
**20.30: Violinvorträge Cecilia Hansen.** Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Vivaldi: Konzert a-moll. — 2. Bach: Sicilienne; Schubert: Rondo. — 3. Goldmark: Konzert a-moll.
21.30: Melitta Leitzner spricht Balladen.
22.30: Funk-Tanzunterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.**

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Wir reisen auf einem modernen Ozeanschiff.
16.00: Anton Rubinstein. Leitung Marszalek.
1. Erster Satz a. d. Ozeansinfonie. — 2. Impression und polnischer Tanz. — 3. Reve angelique. — 4. Ukrainische Suite. — 5. Exotischer Kriegstanz. — 6. Zwei Melodien. — 7. Adagio op. 19. — 8. Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 9. Lesginka, Tanz aus „Der Dämon".
17.30: Stunde mit Büchern. R. Steinolt: Biographie und Tagebuch. Otto Flake: Ulrich von Hutten — Jakob Wassermann: Christoph Columbus — Carl Hauptmann: Aus meinem Tagebuch — Thomas Mann: Die Forderung des Tages.
18.15: Obersteiger Mainka: Neuzeitliche Heranbildung des Bergmännischen Nachwuchses.
18.40: Die Hausangestellte vor dem Arbeitsgericht. Dreigespräch. Gertrud Stein, Martha Liebich, Magda Lahl.
19.05: Als der Großvater die Großmutter nahm (Schallplatten).
1. Conradi: Berlin, wie es weint und lacht, Ouvertüre. — 2. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer. — 3. Fahrbach: Studentengruß, Polka. — 4. Auf dem Tanzboden, Rheinländer. — 5. Schmetterling, Mazurka. — 6. Kmoch: Das Drahn, das is mei Lebn. — 7. Koschat: Verlassen bin i. — 8. Czibulka: Stefanie-Gavotte. — 9. Joh. Strauß: „Fledermaus"-Quadrille. — 10. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 11. S' Schützenliesl, Rheinländer. — 12. Millöcker: Die schöne Polin, Polka Mazurka. — 13. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer.

20.05: Siebzig Jahre Darwinismus, eine Vortragsreihe von Prof. Dr. Schaxel: Haeckels Naturgeschichte des Lebens.
20.30: **Neue Rundfunkmusik. Musikalisches Bilderbuch einer Stadt.** Suite von Szuka. 1. Die Hauptstraße. — 2. Im Hinterhof. — 3. In der Bar. — 4. Familienetablissement in der Vorstadt. — 5. Nocturno im Stadtpark. — 6. Lichtreklame — Song [Helmut Hallendorf, Tenor; Funkorchester. Leitung Dr. Ed. Nick].
20.55: **„Ich, der Großstadtmensch"** von Gertrud Isolani. Gerda Ortens, Marianne Rub, Kitty Seiffert, Peer Lhot.
21.20: **Wolfgang Zilzer singt Berliner Lieder** unter Mitwirkung der Funkkapelle.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
23.00—24.00: **Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.**

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

15.30: **Unterhaltungsmusik.**
17.00—18.15: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Jugendstunde. Herb. Sellke: Von deutschen Wäldern.
18.45—20.25: Übertragung aus Königsberg.
20.30: **Übertragung aus Breslau.**
20.55: Schicksale. Edith Hernstadt-Öttingen.
1. F. W. Bischoff: Clown. — 2. Edith Hernstadt-Öttingen: Charles André Montgolfier. — 3. Artur Silbergleit: Vor dem Scheidungstermin. — 4. Arnold Zweig: Aus „Der Streit um den Sergeanten Grischa".
Ab 21.40: **Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

12.15: Wagner-Ouvertüren und -Vorspiele (Schallplatten).
15.15—15.45: Jugendstunde. Welche Bücher wünsche ich mir zu Weihnachten?
16.00: **Konzert.** Leitung R. Merten.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nabucco"; Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter"; Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell"; Bellini: Fantasie aus „Norma". — 2. Neue Tanzmusik.
18.00: Prof. M. Sukennikow, Berlin: Zum 100. Geburtstag von Anton Rubinstein (geb. 28. 11. 1829).
18.20: Esperanto-Unterricht.
18.35: Stenographie.
18.50: Wanderratschläge des Taunusklubs.
19.00: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.30: **Xylophon- und Tubaphon-Konzert** Erna Reuter.
Ab 20.00: **Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Bremen, Hamburg, Kjel, Flensburg. „Gespräch auf St. Helena". Novelle von Heinz Steguweit. Gelesen vom Verfasser.
16.15: Hannover. „Herr und Hund". Aus d. gleichnamigen Buch von Thomas Mann.
16.40: Hamburg, Bremen. Konrad Beste liest aus seinem unvollendeten Roman „Das heidnische Dorf".
16.45: Kiel, Flensburg. Kompositionen Prof. Andreas Hofmeier, Eutin. Else Hofmeier-Olimart, Mezzosopran. Am Flügel der Komponist.
17.00: **Liederstunde.** Carl Strätz. Scarpa-Orchester.
1. Sibelius: Finlandia. — 2. Rob. Franz: Auf dem Meere; Plüddemann: Ave Maria. — 3. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Hugo Wolf: a) Heimweh; b) Im Meer der Liebe. — 5. Mendelssohn: Rüpeltanz aus „Ein Sommernachtstraum". — 6. Paul Graener: a) Verspruch; b) Königin. — 7. Moszkowski: Spanischer Tanz Nr. 3. — 8. Wagner: Liebeslied a. d. „Walküre". — 9. Moszkowski: Spanischer Tanz Nr. 4.
17.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
17.50: Hannover. Schallplattenkonzert.
17.55: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.40: Lucy von Jacobi: Die Frau als Schöpferin des Theaters des Kindes.
19.25: Prof. Dr. Peemöller: Das Licht als Heilmittel.
20.00: **Deutsche Volkslieder. Erstes Konzert des Gauchores** (1000 Sänger) des Sängerbundes Nordmark, Kreis 5 des Deutschen Sängerbundes im großen Saale der Musikhalle. Leitung Bundeschormeister John Julia Scheffler. Lotte Mäder-Wohlgemuth, Leipzig, Sopran. Am Flügel Siegfr. Scheffler. Doppelquartett der Hamburger Liedertafel von 1823. Leit. Karl Mehrkens.
1. Fr. Silcher: a) Die Loreley; b) Untreue; c) Schwäbisches Tanzlied [Männerchöre]. — 2. H. Reimann: Das Mühlrad; Brahms: Die Sonne scheint nicht mehr; Fr. Kücken: Treue Liebe [Sopran und Klavier]. — 3. J. J. Scheffler: Vor Hause muß ich fort; G. Wohlgemuth: Das stille Tal; A. v. Othegraven: Der Jäger aus Kurpfalz [Männerchöre]. — 4. H. Jüngst: a) Jägers Morgenbesuch; b) Ständchen; Fr. Silcher: Tanzlied (Der Obendrauf) [Männerchöre]. — 5. Du, du liegst mir im Herzen; Heimliche Liebe, Volksweisen; Brahms: Feinsliebchen, du sollst; Phyllis und die Mutter, Volksweise [Sopran und Klavier]. — 6. H. Heinrichs: Kapitän und Leutenant; G. Wohlgemuth: a) Übermut; b) Schön ist die Jugend; Kienzl: Das Straßburglied, mit Klavier [Männerchöre].
21.30: **Kabarett der Norag-Künstler.**
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

16.00: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle Perkull.
17.00: „Pawlik", Novelle.
17.30: Zyklus: **Das wohltemperierte Klavier,** von Joh. Seb. Bach [Pianist Rud. Winkler].
a) Präludium und Fuge G-dur; b) Präludium und Fuge g-moll; c) Präludium und Fuge As-dur; d) Präludium und Fuge gis-moll; e) Präludium und Fuge A-dur.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Walter Merksen: Neuzeitliche Vereinfachungen im Handwerksbetrieb.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Konzert a. d. Alhambra-Konditorei.
20.30: **Übertragung aus Breslau.**
20.55: Übertragung aus Danzig.
21.40: **Zum 100. Geburtstag von Rubinstein.**
1. a) Sehnsucht; b) Geld rollt mir zu Füßen; c) Es blinkt der Tau [Walter Olitzki, Bariton]. — 2. Sonate für Violine und Klavier [Bronislaw Gimpel, Erich Seidler]. — 3. a) Der Asra; b) Die Nacht [Walter Olitzki].

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.00: Stadtrat **Reuter:** Wie geht's in New York auf der Straße zu?
10.00: Dr. W. Bethge: Von zärtlichen und groben Tiereltern.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30: **Jugendstunde.** Reisen und Abenteuer. Dr. Berger: „Fred Wintons Abenteuer". Unter chinesischen Seeräubern.
15.00: Arbeitsgemeinschaften für Lehrerfortbildung. Magistrats-Oberschulrat Dr. Fischer: Erfahrungen und Grundsätzliches.
15.45: Frauenstunde. Elli Heuss-Knapp: Allerhand zum Nachdenken aus Sprache, Sitte und Aberglauben.
16.00: Magistrats-Oberschulrat Alb. Bornemann: Welche Forderungen ergaben sich aus den Lebensverhältnissen der jugendl. Arbeiter ohne erlernten Beruf für ihren Unterricht in der Berufsschule?
16.30: **Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dr. J. Günther: Geschichte der Fabel.
18.00: Prof. Dr. Lampe: Gestalt und Schicksal großer Entdecker. Alexander von Humboldt.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Prof. Dr. Fehr: Mehr und beste Milch, ein Wunsch des Landwirts.
19.20: Alfred Meyer: Verkaufsgespräche.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: **Musikalisches Bilderbuch einer Stadt, von Karl Szcuka. Übertragung a. Breslau.**
20.55: **Anton Rubinstein** [geb. 28. Nov. 1829].
1. a) Barkerole f-moll; b) Polka G-dur; c) Gondoliere Fis-dur; d) Valse caprice [Joseph Schwarz, Klavier]. — 2. a) Neig', schöne Knospe; b) Es blinkt der Tau; c) Du bist wie eine Blume; d) Am Meeresstrande; e) Neue Liebe [Frieda Klink, Alt; am Flügel Julius Bürger]. — 3. Sonate D-dur, op. 18 (Allegro moderato — Moderato assai — Moderato) [Ewel Stegmann, Cello; Joseph Schwarz, Klavier].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

11.30: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
12.10: Phonolakonzert.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Carena: Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 3. Massenet: Melodien aus „Manon". — 4. Bullerian: Wonnerausch; Kark: Zwei Temperamente, Intermezzo. — 5. Forsyth: Konzerte g-moll für Viola und Klavier [Peter Graef, Walter Wielsch]. — 6. Becce: **Hugo-Wolf-Suite.** — 7. Godard: Zweite Mazurka. — 8. Micheli: Italiens Lieder, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. Bekannte und unbekannte Klavierstücke zum Nachspielen.
16.00: Carlo Iseli: Gefahren der Alpinistik.
16.20: G. Pohl: Was das Volk heute dichtet.
16.50: Direktor Feld: Das heimatkundliche Prinzip im Unterricht der Berufs- und Handelsschulen.
17.30: **Vesperkonzert.** Wilfried Hanke, Violine; Heinz Breiden, Flöte; Willi Watermann, Klavier, Berlin.
1. Bach-Liszt: Präludium und Fuge a-moll. — 2. J. B. Loeillet: Sonate F-dur für Flöte und Klavier. — 3. Händel: Sonate A-dur für Violine und Klavier. — 4. Phil. Em. Bach: Drei kleine Stücke für Flöte, Violine und Klavier. — 5. Chr. Fr. Bach: Trio C-dur für Flöte, Violine und Klavier.
18.30: Prof. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Dr. Heinemann: Spanisch.
19.40: Alberte Mertens: Der Krieg und sein Vermächtnis an uns junge Mädchen.
20.00: **Abendkonzert.** Leitung Kühn.
1. Liszt: Rakoczy-Marsch. — 2. Popper: Ungarische Rhapsodie für Cello mit Orchester [Robert Grotz]. — 3. Moszkowsky: Aus aller Herren Ländern, Suite. — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 2.
20.30: **Intermezzo. Übertragung aus Breslau.**
Anschl. **Werke von Anton Rubinstein** (geb. am 28. November 1829).
1. Caprice für Klavier und Orchester [Egbert Grape]. — 2. Ozean-Sinfonie.
Anschl. bis 24.00: **Meister des Jazz.**

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Baßarien. — II. Moderne Kammermusik.
14.00: Gerh. Maisch: Einführung in „Neues vom Tage", Oper von Paul Hindemith. (Zur Erstaufführung im Erfurter Stadttheater.)
14.30: **Geschichten und Liederstunde für die Jugend.** Märchen von Richard von Volkmann-Leander aus den „Träumereien an französischen Kaminen" (zu Volkmann-Leanders 100. Geburtstag). Leitung R. A. Findeisen.
16.00: Dr. H. Leisegang: Das Marionettenspiel als weltanschauliches Symbol.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Hans Hesse, Rundfunkorchester. Dirigent W. Rettich.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Hermann und Dorothea". — 2. Rubinstein (geb. 28. Nov. 1829): a) Der Traum; b) Sehnsucht; c) Es war ein alter König; d) Du bist wie eine Blume; e) Der Asra. — 3. Hans Gal: Zwei Intermezzi, Werk 10. — 4. Weingartner: Zwischenspiel aus der Musik zu Shakespeares „Sturm", Werk 65. — 5. Rubinstein: a) Romanze; b) Es blinkt der Tau; c) Verlust; d) Die Träne. — 6. Hans von Vignau: Ländliches Tanzidyll, Werk 13.
18.30: Spanisch (Deutsche Welle).
19.00: W. Beyer: Wohnungsbau nach dem Krieg.
19.30: **Volkslieder.** Kleiner Chor des Leipziger Riedel-Vereins. Leitung M. Ludwig.
1. Geistliche Volkslieder. Bach: Dir, dir, Jehova, will ich singen, Tonsatz; Wolfrum: Mitten wir im Leben sind, Melodie 1524, Tonsatz; Nicolai: Wachet auf, ruft uns die Stimme, Melodie. — 2. Fünf alte weltliche Madrigale. Thomas Morley: Mein schönes Lieb (fünfstimmig); G. G. Gastoldi: An hellen Tagen (fünfstimmig); John Dowland: Liebestreue (vierstimmig); Thomas Morley: Auf, laßt uns singen (fünfstimmig); Joh. Eccard: Hans und Grete (vierstimmig). — 3. Drei Volkslieder in einfachem Satz. Brahms: In stiller Nacht; Kleffel: Wenn ich den Wandrer frage; Hegar: Wohlauf noch getrunken. — 4. Drei deutsche Volkslieder im kunstvollen Satz. Siegfried Ochs: a; Ach, wie ist's möglich dann; b) Der letzte Tanz; c) Der Jäger.
20.15: Gespräch. Hermann Kasack und Dr. E. Kurt Fischer: Der Schriftsteller und seine Zeit.
20.45: **Fritz Busch und die Dresdner Staatskapelle.**
1. Th. Blumer: Karnevals-Episode. — 2. Busch: Mozart-Variationen. — 3. Bruckner: VII. Sinfonie.
Anschl. Funkstille.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

15.15: Konzert des einarmigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.

1. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade, Charakterstück. — 2. Fehrenbach: Immer galant, Polka. — 3. Zachmeier: Naturländler. — 4. Schramml: Kunst und Natur, Marsch. — 5. Freundorfer: Übermutsmarsch.
16.00: Lesestunde. „Wissen macht Herzweh" von Ludwig Anzengruber.
**16.30: Konzert. Funktrio.** Eduard Schütt.
1. Walzermärchen. — 2. a) Cantique d'amour; b) à la Gavotte. — 3. Walzermomente: a) nach Langer; b) nach Joh. Strauß. — 4. à la bien aimée und Brise de mer. — 5. Letzter Satz aus dem Klaviertrio op. 51.
**17.25: Orgelkonzert.** Gustav Schoedel.
1. J. S. Bach: Präludium und Fuge f-moll. — 2. M. Reger: Benediktus aus op. 59. — 3. Fr. Liszt: Präludium u. Fuge über Bach.
18.15: Dr. Kircher: Pflege der Haustiere im Winter.
18.45: Rud. v. Scholtz: Bücher u. Programm.
19.00: Dr. Karl v. Halt: Hörbericht: Sport.
**19.30: Operette und Walzer.** Funktrio.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Ascher: Prinzessinen-Walzer. — 3. Lincke: a) Die Liebe kam vom Märchenland; b) Ob du mich liebst, aus „Nakiris Hochzeit". — 4. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 5. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Strauß: Die gute alte Zeit, Walzer. — 7. Sullivan: Mikado, Marsch.
**20.30: Übertragung aus Breslau.**
**21.00: Sinfoniekonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Generalmusikdirektor Ernst Mehlich, Baden-Baden, als Gast.
1. Mussorgski: Bilder einer Ausstellung, für großes Orchester. — 2. Schelling: Ein Siegesball, sinfonische Fantasie. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 8 in F-dur.
22.45: Dr. Miller: Weltwirtschaftl. Rundschau.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.15: Schallplatten. Orchester Geza Komor.
12.15: Freiburg. Schallplatten. 1. Sänger u. Sängerinnen der Wiener Staatsoper. — 2. Verschiedenartige Opernhelden.
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Dr. Beermann: Aus einer versunkenen Welt.
18.30: Ärztevortrag: Über den Schmerz.
19.00: Landgerichtsrat Leibfried: Für und wider die Todesstrafe.
**19.30: Konzert zum 100. Geburtstag von Ant. Rubinstein.**
**20.00: Öffentliches Solistenkonzert aus dem Festsaal der Liederhalle.** Philharm. Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. Anita Ast, Violine; Boris Borodin, Baß.
1. Schubert: Sinfonie Nr. VIII h-moll (Unvollendete). — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll op. 64. — 3. Rossini: Verleumdungsarie aus „Der Barbier von Sevilla" [Boris Borodin]. — 4. Borodin: Arie des Fürsten Igor aus „Fürst Igor" [Boris Borodin]. — 5. Strawinsky: Feuervogelsuite.
**22.00: „Achtung! Großaufnahme!"** Zusammengestellt von Karl Köstlin. Käte Mann, Th. Brandt, Hein. Cassimir, E. Stockinger.
1. J. Kreis: Kinologisches. — 2. Gilbert: Potpourri aus „Kinokönigin". — 3. Sunday: Hilfe, ich hab ein Filmgesicht. — 4. Rapée u. Heymann: Heut fahr ich nach Amerika. — 5. Erich Burger: Chaplin 1915. — 6. Marc Rolland: Goldrausch, Fox. — 7. Arnold Höllriegel: Lämmle aus Laupheim. — 8. F. W. Rist: Hollywood, Fox. — 9. Arnold Höllriegel: Fairbanks, Veidt und eine Peitsche. — 10. Concalvo: Henny-Porten-Walzer. — 11. Wie sie entdeckt wurden (Veidt, Krauß, Lya de Putti). — 12. Strafford-Ambert: Kalifornien, Fox und Charleston. — 13. Paul Morgan: Kinderstube des Tonfilms. — 14. Leon Bonnard: Valentino, Tango. — 15. Verschnitt (Anekdoten). — 16. Stein-Schneider: Mia May, Boston.
**23.15: Berühmte Komponisten spielen ihre eigenen Werke.** Konzert auf dem Welte-Feurich-Reproduktionsflügel.
1. d'Albert: Walzer op. 16 Nr. 1. — 2. Grieg: Schmetterling op. 43 Nr. 1. — 3. de Falla: Pièces Espagnola (Aragonesa — Cubana). — 4. Debussy: Estampes Nr. 2. La Soirée dans Grenade. — 5. Glazounow: Les Saisons, Ballett (Barcarole — L'automne — Bacchanale). — 6. Max Reger: Humoresque g-moll op. 20 Nr. 5. — 7. Paderewski: Menuett op. 14 Nr. 1.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30—16.15: Übertragung aus Glasgow.
16.40: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
23.05—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.15: Konzert a. d. Café Corso.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert aus Laibach.**
**22.10: Tanzmusik.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Prof. Dr. Schmid: Edison.
**20.00: Richard-Wagner-Abend.** Leonie Burgerstein, Sopran; Peter Baust, Tenor; Gustav Bley, Bariton; Suzanne Wetzel-Favez, Klavier; Hermann Wetzel, Violine.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik a. d. Plaza.
19.00: Schallplattenmusik.
19.20: Übertragung aus London.
**20.45: „Zwölftausend".** Spiel von Bruno Frank.
**22.10: Ballettmusik.**
22.45—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: K. Manojlovic: Ziele und Arbeit der südslawischen Gesangvereine.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Klavierabend.**
1. Mozart: a) Sonate D-dur für zwei Klaviere; b) Fuge c-moll für zwei Klaviere. — 2. Schubert-Liszt: Wandererfantasie.
**21.00: „Drittes Buch, erster Kopf".**
**21.55: Abendkonzert. Quartett.**
1. Auber: „Die Krondiamanten". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Chopin: Polonäse. — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo".

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.30: Gartenfunk.
**20.50: Liederstunde.**
**21.15: Sonatenabend.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.30—17.00: Causerie enfantine.
19.00: Ing. Bitterli: Die projektierten neuen aargauischen Großkraftwerke.
19.30: Kurt Goß: Das Musikleben in Bern.
**20.00: Französische Kammermusik.**
1. Saint-Saens: Fantasie pour violon et harpe, op. 124. — 2. Debussy: Trio pour flute, alto et harpe.
20.45: Orchester-Zwischenspiel.
**21.00: Zum 100. Geburtstag von Rubinstein.**
1. Kurt Joß: Einführende Gedenkworte. — 2. Klaviervorträge. — 3. Introduktion, Royal Tambour et Vivandière, und Toreador et Andalouse aus „Bal costumé". — 4. Klaviervorträge.
**21.40: Orchesterkonzert.** Werke von Dvorak.
**22.15—22.40: Slawische Musik.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Prof. Chiaruttini: Vortrag.
**21.15: Konzert. Mandolinenquartett.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. „Elektra". Schauspiel von Hugo von Hoffmannsthal.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: M. Buresova: Kindergesundheitspflege.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Jugendfunk. Beethoven: Serenade, op. 25, für Flöte, Geige und Viola.
**19.05: Abendkonzert. Rubinstein.**
1. Erster Satz aus der Dritten Sinfonie, op. 42. — 2. Op. 103, Bal costumé: a) Introduction; b) Berger et bergér napolitaine; c) Toréador et Andalouse; d) Royal tambour et vivandière. — 3. Aus „Der Dämon".
19.45: Prof. Dr. Wollmann: Zeitgenössische Kultur in Jugoslawien.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Militärkonzertübertragung.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämischer Unterricht.
**21.00: Konzert aus dem Konzertgebouw in Amsterdam.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Ungarische Volkslieder. 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
**17.40: Ung. Volkslieder** mit Zigeunerkapelle.
18.50: Kurzschriftunterricht.
19.25: Englischer Sprachunterricht.
19.55: Trabrennberichte.
**20.00: Gedenkfeier zum 100. Geburtstag Rubinsteins.** Dirigent Otto Berg.
1. Viktor Popp: Einleitende Worte. — 2. Fantasie über ungarische Melodien. — 3. D-dur-Klaviertrio. — 4. Lieder. — 5. Orchestersuite Es-dur, op. 119.
21.40: Vortrag der Ung. Gesellschaft für Auslandspolitik, in englischer Sprache. Prof. Dr. Jenö Horváth: „History of the British-Hungarian relations".
**Anschl. Konzert** a. d. Café Batoss.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Walisische Gedichte.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
23.05—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

16.00: Das Oktoberkind: Märchen.
17.00: Stunde für die Schuljugend.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.00: Vortrag.
**19.00: Konzert aus Iwanowo-Wosnesensk.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzertübertragung.
19.30: Orgelkonzertübertragung.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
20.45: Bunte Stunde.
22.00: Übertragung der Ansprachen vom Jahresdiner des National Institute of Industrial Psychology a. d. Hotel Victoria.
**23.15: Konzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Wallace: Aus „Maritana". — 3. Schumann: Warum? — 4. Strauß: a) Allerseelen; b) Ständchen. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 6. Scott: Wiegenlied. — 7. Zwei Lieder. — 8. German: Bourrée und Gigue. — 9. Londonderry Air.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Übertragung aus Bern.
21.00: Mlle E. Gourd: Frauenstunde.
**21.15: Konzert.**
1. Händel: Sonate D-dur für Violine und Klavier. — 2. Rameau: a) Musette en rondeau; b) Tambourin [Klavier]. — 3. Daquin: Coucou [Klavier]. — 4. Raff: Rigaudon; Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz; Albeniz-Kreisler: Tango [Violine]. — 5. Glazounow: Gavotte; Rachmaninow: Elegie [Klavier].

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

**20.40: „Die Macht des Schicksals".** Oper von Verdi.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Tanzmusikübertragung.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
23.05—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

17.00: Hörspiel.
**17.00: Lahti. Kinderstunde.**
17.30: Musik.
17.30: Lahti. Gesang.
18.15: Vortrag.
19.05: Rezitation.
**19.30: Lahti. Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

16.40: Krankenstunde.
18.10: Konzert aus Amsterdam.
19.25: Vortrag.
19.55: Französischer Unterricht.
**20.55: Konzert aus dem Konzerthaus Amsterdam.**
23.25: Tanzmusik a. d. „La Caite", Amsterdam.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Schulfunk.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
18.40: Malaiischer Unterricht.
19.10: Orgelkonzert.
20.10: Vortrag.
**20.40: Konzert des NCRV-Orchesters.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

17.10: Tschechische Musik für Kinder.
18.00: Dr. Krizka: Remarques „Im Westen nichts Neues".
18.15: E. Rusko: Rezitation.
18.30: Dr. Riha: Gesundheitspflege im Winter.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

12.30: Jugendkonzert aus Warschau.
17.15: Prof. Dziegiel: Vortrag.
**17.45: Kammermusik.**
19.05: S. Steczkowski: Briefkasten.
19.30: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.00: Wunschkonzert.
16.00: Dorfstunde mit musikal. Einlagen.
17.15: Arbeiterzeitung. Rotarmistenzeitung.
**19.00: Konzert aus Iwanowo-Wosnesensk.**
21.00: Bunter Abend.

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Knabenstunde.
17.40: Dänische Dichter: Carl Viggo Jensen.
18.20: Französischer Unterricht.
19.16: Stig Bredstrup: Geschichte Dänemarks.
19.45 Th. Olesen Lökken: Vortrag.
**20.15: Konzert a. d. Konzertsaal in Axelborg.** Dirigent Egisto Tango.
1. Rossini: Ouvertüre zu „La Cenerentola". — 2. Geminiani: Andante für Streichorchester, Harfe und Orgel. — 3. Tänze und Arien für Flöte. — 4. Molinari: Il Conte Orlando, Ballett. — 5. Galilei: Gagliarda. — 6. Villanella. — 7. Passo mezzo e Mascherate. — 8. Besardo: Danza rustica. — 9. Gianoncelli: Bergamasca. — 10. Foroni: Ouvertüre Nr. 1, c-moll. — 11. Rossini: Rezitativ und Arie aus „Wilhelm Tell"; Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals". — 12. Martucci: Notturno; Mancinelli: Presto. — 13. Puccini: Sinfonisches Intermezzo aus „Manon Lescaut". — 14. Mascagni: a) Ratcliffs Traum, sinfonisches Intermezzo aus „William Ratcliff"; b) Sonnenhymnus aus „Iris".
22.30—23.00: Tanzmusik a. d. Hotel d'Angleterre.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Das Seelenleben.
17.50: Vortrag: Konsumvereine.
18.20: Vortrag.
18.55: Abendmusik.
19.15: Vortrag: Schädliche Pflanzen.
19.35: Abendveranstaltung.
20.35: Esperanto-Vortrag.
**20.55—22.00: Konzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Strauß: Wiener Blut. — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite.

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Frauenstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Prof. Sinko: Zum Todestage Wyspanskis.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Konzert aus dem Pavillon.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Skizzen aus der Weltliteratur.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
**19.30: Übertragung aus dem Opernhause.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.45: Mme. Müller: Frauenstunde.
19.00: Deutscher Unterricht und Literatur.
19.30: Fortbildungsschule für Jugendliche.
20.00: Übertragung aus Bern.
**20.45: Vokalkonzert.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Prof. Podwysotzkaja: Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
16.40: Bauernzeitung: Neues aus Moskau.
17.30: Wie Komsomol die Pioniere leitet.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.00: Übertragung auswärtiger Sender.**
22.30: Morse-ABC.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
23.05—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m
## 193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00: London. Fernsehversuche.
13.00: Solistenkonzert.
14.15: Leichte Musik aus Birmingham.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang a. d. Westminster Abbey.
16.45: R. Scott: Farmerleben in früheren Zeiten.
17.00: Schulkonzert a. d. Shoridith Town Hall.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.45: **Russische Lieder.**
20.00: Miss Sackville-West: Neue Novellen.
20.25: Vortrag: Leben und Arbeit in England von der Zeit der Elisabeth bis Anna.
**20.45: Übertragung aus Manchester.**
23.05: V. Bartelett: Der Lauf der Welt.
23.20—1.00: Tanzmusik.

## 1348 kHz Luxemburg 3 kW 222,9 m

**21.00: Sinfoniekonzert.**
22.05: Mandolinenkonzert.
**22.15: Violin- und Violoncello-Vorträge.**
1. Brahms: Walzer A-dur. — 2. Chopin: Mazurka. — 3. Kreisler: Variationen. — 4. Hahn: Wenn meine Verse Flügel hätten.
22.30: Tanzmusik.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.30: Konzert.**
22.00: Medizinische Plauderei.
**22.15: Orientalische Musik.**

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: „Carmen".** Oper von Bizet.
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
20.30: Neue Literatur.
**20.45: Sendespiel.**
21.15—23.30: Konzert.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
17.30: Konzertübertragung.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert a. d. Free Trade Hall.** Dirigent Sir Hamilton Harty.
I. Mozart: a) Eine kleine Nachtmusik; b) Klavierkonzert A-dur. — 2. Schumann: Sinfonie Nr. 4, D-dur. — 3. Bax: The Garden of Fand. — 4. Chopin: a) Notturno; b) Etüde; Rachmaninoff: Präludium g-moll [Klavier]. — 5. Delius: Tanzrhapsodie.
22.45—1.00: Übertragung aus London.

## 720 kHz Moskau 20 kW 416,6 m

(Versuchssender.)
14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.30: Chorgesang.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.00: Jungkommunistische Zeitung.
**19.00: Konzert aus Iwanow-Wosnesensk.**
**20.45: Kammerkonzert.** Polnische Musik.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Geschichte und Memoiren.
22.30: Esperanto.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
**15.30: Fragmente aus Opern.**
17.00: Politiker am Mikrophon.
17.00: Zeichenstunde.
18.30: Stunde des Erfinders.
19.00: Öffentliches Meeting im Radiotheater.
**21.30: Konzert.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
13.00: Rhythmische Stunde f. Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde.
18.00: Vorlesung aus dem Lenin-Institut. Lenins Lehre über die Bauernschaft.
18.30: Der fünfjährige Plan.
19.00: Genossenschaftswesen. Getreideeinsammlung. Industrie, Rationalisierung. Organisierung der landwirtsch. Industrie.
21.30: Jungkommunistische Schule.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Die Kinokönigin".** Operette von Weinberger.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

18.15: Hilda Fredriksen: Rezitationen.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: T. Gran: Die Geschichte Südpolens.
**20.30: In memoriam Anton Rubinstein, geb. 28. 11. 1829.**
1. Rubinstein: a) Etude C-dur; b) Meditation; c) Barkarole; d) Scherzo; e) Am Bach.
22.05: Oscar Braaten liest eigene Werke.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenstunde.
**16.30: Unterhaltungsstunde.**
17.30: Vorlesung: Die Unseren im Auslande.
18.00: Prof. Vacek: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Prof. V. Hruby: Die Emigrantenfrage.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Emil Vrba: Die kaukasischen Stämme in Rußland.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Militärkonzert aus Brünn.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Gottesdienst.
16.45: Schallplattenmusik.
20.05: A. P. Antoine: Erinnerungen an eine Reise in das Land der Kannibalen.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Konzert.**
1. Neue Musik. — 2. Brahms: Quintett.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.55: Kurzwellen-Briefkasten.
17.15: L. Rubach: Wanderung durch Posen.
17.30: R. Fengler: Das Wirtschaftsleben.
17.45: Schallplattenmusik.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Französischer Unterricht.
**20.30: Amerikanischer Abend.**
1. Amerikanische Nationalhymne [Orgel]. — 2. Ansprache. — 3. Amerikanische Lieder. — 4. Violin- und Orgelvorträge.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

15.00: Prof. Sekanina: Wie wurde das Volkslied?
16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Strzygowski: Die Wendung zum Nordischen in der bildenden Kunst der Gegenwart.
18.00: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.10: Jar. Vozka: Saint-Simonist Chevalier und sein Einfluß auf die tschechische Literatur.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
**20.00: Literarisches Kabarett.**
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.00—17.30: Nachmittagskonzert.**
18.00: Russisch für Anfänger.
18.15: Vlasta Marikova: Stellung der Frau bei den Australnegern.
18.30: Milan Fric: Wir leben in der Zeit einer wirtschaftlichen Entwicklung.
19.05: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

11.40—12.10: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Operetten-Übertragung.**

# Donnerstag, 28. November

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Opernabend oder Konzert.**

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m

13.00: Schulfunk: Geschichte.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
20.00: Neue Lyrik. Jarl Hemmer, Ragnar Jändel und Bengt E. Nyström (Rezitation).
**20.15: Konzert aus der St. Clara-Kirche.**
1. G. Hägg: Orgelpräludium. — 2. Chorgesang. — 3. G. Hägg: Elegie [Violine]. — 4. Baritonsolo. — 5. G. Hägg: Adagio [Violine]. — 6. Chorgesang. — 7. G. Hägg: Invocation [Orgel].
21.00: Melin: Geographischer Vortrag.
**22.10: Anton-Rubinstein-Programm.**
1. Streichquartett c-moll, op. 17, Nr. 2. — 2. Klaviersoli: a) Etüde C-dur, op. 23; b) Gavotte aus der Suite op. 38; c) Barkarole f-moll, op. 30; d) Valse caprice.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m

18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Stunde für Frauen.
**19.00: Rubinstein-Abend.**

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m

17.00—17.15: Konzert des Quintetts.
**19.15—20.00: Leichte Musik.**
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m

12.30: Konzert für die Schulen aus der Philharmonie.
16.15: Schallplattentanzmusik.
17.15: Bücherstunde.
**17.45: Kammermusik.**
1. Mozart: Sonate D-dur, für zwei Klaviere. — 2. Debussy: En blanc et noir.
19.25: Schallplattenmusik.
**20.05: Solistenkonzert. Wettbewerb der Komponisten des Journals „Die Musik".**
1. Red. Glinski: Einleitender Vortrag. — 2. Klaviervorträge verschied. Komponisten.
21.00: Prof. Moscicki: In den Straßen Warschaus im Jahre 1830.
21.15: Plauderei.
23.00—24.00: Tanzmusik aus der Oaza.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,4 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m

14.00: Linz. Dr. Wohack: Die Kalkfrage im Boden.
**15.30: Konzert. Quartett Silving.**
17.10: Mella Ostheim: Märchen für Groß und Klein.
17.40: Erwin Deinlein: Alt-Innsbruck.
18.05: Prof. Dr. Michel: Die wirtschaftliche Bedeutung der Minerale und Gesteine.
18.30: Dr. Veidl: Brasilien als Arbeitsfeld für den österreichischen Kaufmann.
19.00: Siegfr. Loewy: Aus dem Schicksalsbuch der Wiener Theater.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Graz. Überraschungen.**
**Anschl. Konzert der Werkskapelle Kapfenberg.** Leitung Franz Lakomy.
1. Wagner: Ferdinand-Karl-Marsch. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Der Waldmeister". — 3. Mühlberger: Jägermarsch. — 4. Lakomy: Syringen-Flieder, Walzer. — 5. Ziehrer: Traum eines Reservisten. — 6. Lakomy: Für Heimat, Volk und Vaterland, Marsch.
**20.05: „Schwester Henriette".** Hörspiel von Herm. Kesser. Spielleitung Dr. Nüchtern.
**21.05: Robert Schumann: „Frauenliebe und -leben".** Berta Kiurina.
Seit ich ihn gesehen. — Er, der Herrlichste von allen. — Ich kann's nicht fassen. — Du Ring an meinem Finger. — Helft mir, ihr Schwestern. — Süßer Freund, du blickest. — An meinem Herzen. — Nun hast du mir den ersten Schmerz getan.
**Anschl. Konzert. Moderne Wiener Musik. Orchester Ad. Pauscher.**
1. Gilbert: Meinem Mädel aus Wien hab' ich Rosen geschickt, Lied. — 2. Borchert: Hören Sie zu!, Schlagerpotpourri. — 3. Häusler: Fox sinfonique. — 4. Ganglberger: Don't be, Slow-Fox. — 5. Comtes: Konzert-Fox über das Volkslied „Ein Männlein steht im Walde". — 6. Leopoldi: Endlich wieder ein Wienerlied. — 7. Lindemann: Wien, o Wien, du Stadt der Lieder, Boston. — 8. O. Straus: Wer immer eine Frau nur küßt, Lied aus „Marietta". — 9. Goldberg: Gnädige Frau, darf ich Sie nicht lieben?, Tango. — 10. Gilbert: Du liebst mich, du liebst mich, du weißt es nur nicht, Waltz. — 11. Fall-Korngold: Wer kann die Frauen je ergründen, Lied-Fox aus „Rosen aus Florida". — 12. Reinl: Komm mit ins Kino!, Fox. — 13. Benatzky: Nur keine Liebe, Slow-Fox. — 14. Arnold: Was hat der Bonzo wieder angestellt, Fox. — 15. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren, Marsch.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Fünfzehn Minuten Poesie.
17.15: Übertragung aus Warschau.
18.45: Funktechnischer Vortrag.
19.10: Prof. Jawor: Frankreich und die dritte Republik.
19.35: Deutscher Unterricht.
**20.15: Konzert. Musik der Gegenwart.**
1. Respighi: Adagio con variozioni. — 2. Prokopiew: a) Großmütterchen erzählt, op. 31, Nr. 2; b) Präludium C-dur. — 3. Rozycki: Legende. — 4. Szymanowski: Vier Etüden, op. 4. — 5. De Falla: Spanische Suite.
**21.15: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Bristol.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Kinder. Eine traurige Hundegeschichte.
19.33: Dr. Aeppli: Das Weltbild des schweizerischen Rokoko.
**20.00: Zum 100. Geburtstag von Anton Rubinstein.** Klavier, Hausorchester.
**21.00: „Pause".** Hörspiel von Hugo Flamm.
21.30: Konzert. Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh.** 8 kW **31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.00: Klaviervorträge.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik.
18.30—19.00: Unterhaltungsmusik.
19.30—20.00: Chorgesänge.
20.30—20.50: Übertragung aus Breslau.
20.55—21.45: Konzert. Anton Rubinstein.
21.45—22.00: Lieder.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
23.00—0.30: Tanzmusik.

**9493 kHz Lyngby** **31,6 m**

20.15—22.15: Konzert aus Axelborg. S. Kopenhagen.

**9434 kHz Posen** 0,25 kW **31,8 m**

17.45—18.45: Schallplattenmusik.
20.30: Amerikanischer Abend. S. Posen.
22.15—22.45: Bildfunk.

Sonnenaufgang 7.55 Uhr
Sonnenuntergang 16.12 „

# Freitag, 29. November

Mondaufgang 5.58 Uhr
Monduntergang 15.10 „

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Szenenbild aus „Samson und Dalila".
14.00—14.55: Giacomo Puccini (Schallplatten).
1. Verwandlungsmusik und Marsch der Minister und Mandarine aus „Turandot". — 2. Und es blitzen die Sterne, a. „Tosca" [Tenor]. — 3. In quelle trine morbide, a. „Manon Lescaut" [Sopran]. — 4. Du, du Geliebter, aus „Manon Lescaut" [Tenor und Sopran]. — 5. Terzett der Minister aus „Turandot" [Tenor]. — 6. Eines Tages sehen wir, aus „Madame Butterfly" [Sopran]. — 7. Sagt' ich es nicht voraus? aus „Madame Butterfly" [Tenor und Bariton]. — 8. Lasset sie glauben, aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Tenor]. — 9. a) Seht in abgemessenen Schritten; b) Siebentausend Jahr soll leben unser Kaiser [Chor]. — 10. a) Lebt wohl, ihr süßen Stunden; b) Marsel, da bist du, aus „La Bohème".
**15.20: Jugendstunde.** Graf Arco spricht zur Jugend.
15.45: Hedwig Ruthardt-Ucko: Frauenkleidung und Volkswirtschaft.
16.05: Gartenarbeiten im Herbst. Prof. E. Heine: Vorteile und Nachteile der künstlichen Düngung.
**16.30: Giacomo Puccini** (gest. 29. November 1924).
1. Zwei Menuette [Berliner Streichquartett: Ortenberg, Feinland, Blumberg und Nowogrudsky]. — 2. Puccini in seinen Briefen [Hanns Gutmann]. — 3. Crisantemi [Berliner Streichquartett].



*Eugen Szenkar*
*dirigiert im Kölner Opernhaus die Aufführung der „Salome" von Richard Strauß, die von Daventry Exp. übernommen wird.*

17.15: Aus der Welt der Technik. Reichsbahndirektor Fuchs: Die Lokomotive, ein Kohlenfresser?
**17.35: Konzert.** Paul-Godwin-Quartett.
1. Scassola: Ouvertüre „Britannicus". — 2. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 3. Eineg: Es war einmal ein Zigeuner. — 4. Drdla: Springbrunnen. — 5. Sarasate: Playera, spanischer Tanz; Kreisler: Polichinelle, Serenade. — 6. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — Das neue Buch: 7. Spary: Steyrische Humoresken. — 8. Kaper: Ich hab' heute grad Geburtstag, Tango. — 9. Gerswhin: Es zieht das Glück vorbei; Kern: Ol man river, aus „Slow-Boat". — 10. Glinka: Der Zweifler. — 11. Denza: Melodie. — 12. Padouk: Paraphrase über ungarische Nationallieder.
19.05: Rechtsanwalt Dr. Langer: Der Anwalt in der Sprechstunde.
19.25: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur Übertragung.
**19.30: Aus der Städtischen Oper, Charlottenburg: „Samson und Dalila".** Oper in drei Akten von Saint-Saens. Dirigent L. Blech. Dalila: Sigrid Onégin — Samson: Carl Martin Oehmann — Oberpriester des Dagon: Max Roth — Abimelech, Satrap von Gaza: Edwin Heyer — Ein alter Hebräer: Eduard Kandl — Ein Kriegsbote der Philister: Paul Fehér — Erster Philister: Albert Reiß — Zweiter Philister: Georg Vöge. — Philister und Hebräer.
**Danach: Konzert. August-Theiß-Blasorchester.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Delibes: Valse lente aus „Coppélia". — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute aus „Feramors". — 4. Roland: Parademarsch der langen Kerle. — 5. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 2 und 5. —

6. Theiß: Wird der Frühling wieder kommen? — 7. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 8. Fucik: Florentiner Marsch. — 9. Götze: O schöne Zeit, o selige Zeit, Lied. — 10. Spindler: Husarenritt. — 11. Eilenberg: Am Mühlbach, Idylle. — 12. Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — 13. Chelard: Der musikalische Wettkampf, Potpourri. — 14. Der bayerische Defiliermarsch.

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Stunde der Frau. Schlachtfest im Landhaushalt — Rezepte.
**16.30: Konzert.** Leitung Marszalek.
17.30: Kinderzeitung. Schnuffibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Schlesische Städte. Die alte Bischofsstadt Neiße. Plauderei von G. Hallama.
18.15: Dr. W. Schuftan: Mensch und Raum.
18.40: Erwin Stein: Arnold Schönberg und seine Stellung in der heutigen Musik.
**19.05: Konzert.** Leitung Marszalek.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Urbach: Durch Webers Zauberwald, Fantasie. — 3. Scott-Kreisler: Lotusland; Grandos-Kreisler: Spanischer Tanz [B. Janz, Violine, F. Marszalek, Klavier]. — 4. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 5. L. Blech: Kinderlieder-Suite.
19.55: Dr. Schleier: Der Bau des Weltalls.
**20.15: Orchesterkonzert.** Schlesische Philharmonie. **Mitteldeutsche Komponisten.** Leitung Alfred Szendrei, Leipzig.
1. Wünschmann: Romantische Ouvertüre. — 2. Beilschmidt: Serenade. — 3. Ambrosius: Kleine Suite: Ballade — Menuett — Tanz. — 4. Blumer: Drei Stücke für Orchester: Serenade — Nocturne — Scherzo. — 5. Striegler: Rondo Burlesk.
21.40: Dr. Erich Drach: **Afrika erzählt.**
22.35: Reichskurzschrift.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.30: Unterhaltungskonzert.
17.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

12.15: Alt-Österreich in Marsch und Walzer (Schallplatten).
15.15—15.45: Jugendstunde. Berufslaufbahnen und Berufsaussichten im Baugewerbe.
**16.00—17.45: Konzert aus Stuttgart.**
18.00: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
18.20: Filmwochenschau.
18.30: Prof. Dr. Mannheimer: Besprechen von Schachaufgaben.
18.50: Briefkasten.
19.00: Univ.-Prof. Dr. Bauer, Wien: Zur Psychologie Österreichs.
19.25: Frau Falke-Leonhardt und Dr. Paul Laven: Der Gabentisch — Das Mikrophon in Warenhäusern und Läden.
**20.00: Konzert.** Der Zulaufsche Madrigalchor. Leitung Wilh. Franz Reuß.
1. Wolf: Vier geistliche Lieder für gem. Chor, nach Gedichten von Eichendorff: a) Ausblick; b) Anklang; c) Letzte Bitte; d) Ergebung. — 2. Erwin Lendvai: Jungborn, Liederkranz in deutscher Art, nach Gedichten von E. A. Hermann, für dreistimmigen Frauenchor mit Klavierbegleitung. — 3. Brahms: Zigeunerlied für gemischten Chor mit Klavierbegleitung.
**21.00: Berliner Dichtung.** Ausführung: M. Koninski.
1. Joachim Ringelnatz: Sehnsucht nach Berlin. — 2. Er. Kästner: Herbst vom Zug aus. — 3. A. T. Wegener: Der Zug der Kaiser. — 4. Hans Siemsen: Kurfürstendamm am Vormittag. — 5. Alfred Döblin: Aus Berlin Alexanderplatz. — 6. Erdmann Gräser: Bei den Leiermännern. — 7. Karl Kind: Ein Schlagerdichter kriegt Gehirnerweichung. — 8. Er. Kästner: Besuch vom Land. — 9. Kaspar Hauser: Herr Wendriner hat Gesellschaft.
21.45: Unterhaltungsmusik aus Kassel. Rundfunkorchester. Musik. Leitung Eug. Bodart.
1. Maillart: Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Delibes: Suite aus dem Ballett „Sylvia". — 3. Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittelasien. — 4. Puccini: Fantasie aus der Oper „La Bohème". — 5. Moszkowski: Drei spanische Tänze. — 6. Donisch: Nordisches Capriccio. — 7. Wagner: Einzug der Gäste aus „Tannhäuser". — 8. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Wenn du noch eine Mutter hast. Gedichtsbehandlung.
11.00: Kiel, Flensburg. Franz. Schulfunk. Les Français et les Croisades.
11.30: Kiel, Flensburg. Musik. Schulfunk. Schulchöre: Scherzlieder.
13.20: Hamburg, Bremen. Musik. Schulfunk. Typische Figuren in der Weltliteratur in der Musik: Falstaff.
16.15: Märchenstunde.
17.15: Willibald Roese: Schachgeschehen.
17.35: Intendant Dr. Sattler: Mozarts theatralische Sendung.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.30: Englisch (Deutsche Welle).
19.00: Schulrat Köhne: Schule und Kind. Die Volksschule als sozialer Mittelpunkt.
19.25: H. Riesenbeck: Vom Schaftstiefel und Lackschuh.
**19.55: „Die Entführung aus dem Serail".** Komische Oper in drei Akten von Mozart. Musik. Leitung Klaus Nettstraeter. Szenische Leitung Max Hans. — Übertragung aus dem Landestheater Braunschweig.
22.40: Aktuelle Stunde.
**23.00: Gesellschaftsabend.**

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
11.15: Dr. Thorun: Die Saatenanerkennung in Ostpreußen.
15.30: Kinderunterhaltung. „Hamburger Bilder", von Ilse Frapan.
16.00: Rittergutsbesitzer Born: Über das Lebensalter des Kaltblutpferdes.
16.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Meta Brix: Langweilige Sonntage.
**18.15: Literarische Jugendstunde.** Aus den „Historischen Miniaturen", von August Strindberg. a) Leontopolis; b) Das wilde Tier [Sprecher Paul Schuch].
18.45: Reg.-Assessor Dr. Pohl: Verkehrsordnung und Straßendisziplin. Fußgänger, Radfahrer und Fuhrwerke.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: „Die Hinrichtung"**, einer Tragödie letzter Teil, von Ernst Johansen. Regie Walther Ottendorff.
**21.00: Alte Musik.** Colette Wyß, Sopran; Dr. Werner Danckert, Cembalo.
I. Bach: V. Brandenburgisches Konzert D-dur für konzertierendes Cembalo, Violine, Flöte u. Streichorchester. — 2. Bach: Partita E-dur für Cembalo solo (Preludio — Allemande — Corrende, Sarabanda — Minuetto I und II. Giga). — 3. Drei italienische Canzonetten für Sopran mit Cembalo. Raffaello Rontani: Or ch'io non seguo piu; Allessandro Scarlatti: Chi vuole innamorarsi; Bernardo Pasquini: Quanto é folle quell' amante.
**22.30—23.30: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Oberlandwirtschaftsrat Linde: Bodenbearbeitung: Die Ackergare und die Bearbeitung des Bodens.
9.30: Hauptmann a. D. Willy Meyer: Mit dem Mikrophon durch die Großflugzeugfabrik von Rohrbach in Berlin.
**14.30: Kinderstunde.** G. van Eyseren: **Kunterbunt.**
15.00: Hygienisches Märchen (von Dr. Martha Jahr).
**15.45: Frauenstunde.** Dr. Ilse Szagunn: Der Weg der Frau in die Politik. Im Stadtparlament.
16.00: Min.-Dir. Geh. Ob.-Reg.-Rat Kaestner: Gegenwartsfragen der Volksschule.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Prof. Dr. Mersmann: Gespräche über Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00: Prof. Dr. Prion: Internationale Goldbewegung.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Reg.- u. Gewerbeschulrat Prof. Stolzenburg: Techn. Lehrgang. Das Textilgewerbe. Spinnerei.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

11.30: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Naef: a) Beduinenblut, Marsch; b) Ein Frühlingsmorgen, Walzer. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Gounod: Melodien aus „Faust". — 4. Soli. — 5. Urbach: Chopins Äolsharfe, Fantasie. — 6. Demaret: Yi et You — Bit et Bob, Intermezzo. — 7. Oskar Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum".
15.00: Kinderstunde. Märchen u. Geschichten.
16.00: Franz P. Brückner: Neue deutsche Romane und Erzählungen.
Leonhard Frank: „Bruder und Schwester" — Felix Braun: „Die Heilung der Kinder" — Erich Kästner: „Emil u. die Detektive" — Hans Leip: „Die Blondjäger" — Oskar Wöhrle: „Das Rattennest".
16.30: Peter Schmitt: Verhalten bei Ertrinkungsunfällen.
16.50: Jugendfunk. 1. Ums Vaterwort, eine Weihnachtserzählung von Peter Rosegger. — 2. Maria Kleu: Wir basteln Figuren für unsere Weihnachtskrippe: I. Wir formen ein Modell.
18.30: Dr. Wagenfeld: Heimatschutz.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Das neue Weltbild. Philosophische Weltbilder. Dr. Heiß: Phänomenologie.
**20.00: „Salome"**, Drama in einem Aufzug nach Oskar Wildes gleichnamiger Dichtung. Musik von Richard Strauß. Musik. Leitung Eugen Szenkar. Inszenierung Hans Strohbach. — **Übertragung aus dem Opernhaus Köln.**
**22.30: Zweites Kölner Sechstagerennen in der Rheinlandhalle.** Die ersten Wertungen.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Zupf- u. Schlaginstrumente. — II. Sinfoniekonzert.
15.15: Schallplattenkonzert. Belcanto.
16.00: A. Lippmann: Photographieren in der lichtarmen Jahreszeit.
**16.30: Hausmusik im 19. Jahrhundert.** Käthe Grundmann, Käthe Welzel, Gesang; Karl Bartuzat, Flöte; Dr. Nestmann, Klavier.
1. Kuhlau: Duo für Flöte und Klavier, Nr. 2. — 2. Ludwig Meinardus: Invention, F-dur, Werk 29. — 3. Abt: a) Die stille Wasserrose; b) Surre, surre Käferlein. — 4. Kuhlau: Duo für Flöte und Klavier, Nr. 2, II. Satz. — 5. Fr. von Holstein: a) Die Rheinischen Schiffsleut; b) Am See; c) Mausfallen-Sprüchlein. — 6. C. Jos. Brambach: a) Minuetto grazioso; b) Elfentanz, Werk 71. — 7. Hildach: a) Abschied der Vögel; b) Wer lehrte euch singen. — 8. Hermann Scholtz: Albumblätter, Werk 20, Nr. 5 und 6. — 9. Kuhlau: Duo für Flöte und Klavier, Nr. 2, III. Satz.
17.30: Dr. Irmgard Liebster: Bücherstunde der Frau.
18.05: Prof. Dr. Joh. Dietterle: El literaturo kay movado (Esperanto).
18.30: Englisch [Deutsche Welle].
19.00: Lud. Klinenberger, Wien: Begegnungen mit Giacomo Puccini (zu Puccinis fünfjährigem Todestage).
**19.30: Volkstümliches Konzert. Kapelle Gustav Agunte.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Florenz Schmidt: Bretagnischer Gesang. — 3. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 4. MacDowell: a) Der Adler; b) Mondschein. — 5. Amadei: Intermezzo. — 6. Karl Kapeller: I hab amol a Räuscherl gehabt. — 7. M. Urban: Rhapsodenfantasie.
**20.30: Lustige Stunde mit Gustav Jakoby.**
21.30: Prof. Dr. Witkowski: Neues über Goethe.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.**

## 563 kHz München 1,5 kW 532,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

12.30—13.00: Schrammelkonzert. Gebrüder Leinberger-Danninger.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Alte Sitten und Bräuche der schweizerischen Bergbewohner. Plauderei von Carlo Iseli, Ansager von Radio Bern.
16.30: Funktrio.
**17.15: Musik am Bonner Hof zu Beethovens Zeit.** Dr. Gerheuser: Einführende Worte. Willy Stuhlfauth, Carl v. Perfall, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello, Richard Staab, Klavier.
I. Joh. Stamitz: Triosonate G-dur. — 2. Bach: Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier C-dur. — 3. Joh. Schobert: Klavierquartett f-moll.
18.15: W. Türk: Das lügenhafte Kind.
18.45: Prof. Dr. Guenther: Sprache der Landschaft.

19.00: Justizrat Rud. Laturner: Recht.
**19.30: Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Hans A. Winter. Martha Stern-Lehmann, Sopran; R. Hindemith, Violoncello.
1. Gluck: Ballettsuite in der Bearbeitung von Felix Mottl (Marsch — Menuett — Grazioso — Sklaventanz). — 2. Zwei alte Arien in der Bearbeitung von W. v. Baußnern: a) Pergolese: Se tu m'ami; b) Krieger: Ergötzlichkeit zu jeder Zeit. — 3. Tartini: Konzert für Violoncello und Orchester.
**20.25: „Liebelei".** Schauspiel in drei Akten von Schnitzler. Spielleitung Rud. Hoch.
22.05: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Schallplattenkonzert. 1. Die singende Säge. — 2. Rhapsodie und Ballade.
12.15: Freiburg. Schallplattenkonzert. 1. Stunde mit Lortzing. — 2. Kammermusik.
**16.00: Konzert.** Leitung Gustav Görlich.
**I. Richard Wagner.** 1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Ein Albumblatt. — 3. Siegfried-Idyll. — 4. Ansprache des Sachs aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Eberh. Schrempf]. — 5. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold".
II. 1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Haydn: Menuett Es-dur. — 3. Mozart: Champagnerlied aus „Don Juan"; Meyerbeer: Arie des Nelusco aus „Die Afrikanerin" [Eberh. Schrempf]. — 4. Kienzl: Volksszenen aus „Evangelimann". — 5. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 6. Bizet: Vorspiel zum 4. Akt „Carmen". — 7. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
18.00: Martin Vorgrimler: Von der Wohlfahrtsarbeit des Völkerbundes.
18.30: Berufsberaterin Nassoy: Die Berufsarbeit im Leben der Frau.
19.00: Prof. Fuchs: Die deutsche Landwirtschaft, ihr Aufbau und ihre Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft.
**19.30: Populäres Konzert.** Leitung G. Görlich. 1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugn. — 3. J. Strauß: Kriegsabenteuer-Polka.
**20.00: Konzert aus Kassel.**
**21.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

**15.30—19.00: Übertragung aus Glasgow.**
**19.00—23.50: Übertragung aus London.**

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: „Paneuropa". Nachmittagskonzert.**
19.05: Englischer Sprachkursus.
19.20: Einführung in die Übertragung.
**19.30: Übertragung aus Laibach.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.20: Spoken English and Broken English [Bernard Shaw] (Linguaphonplatte).
19.30: Übertragung aus Zürich.
**20.00: Solistenkonzert.** Emil Braun, Violoncell; Käthe Möller, Klavier.
Werke von Beethoven und Cui.
**20.30: „Odysseus bei den Sirenen"** (Uraufführung). Hörspiel von G. Arnold Schmidt. Musik von Hans Visscher van Gaasbeek.
21.30—22.00: Übertragung aus Bern.
22.10—23.15: Jazzmusik vom Hochschulball.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik.



*Graf Arco*
*spricht zur Berliner Jugend.*

19.00: Miss Irwin: Haushaltungsfunk.
19.20: Übertragung aus London.
**22.35: Leichtes Orchesterkonzert.**
23.35—23.50: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: Mica Bandic liest die Novelle „Die Liebe ist stärker als der Tod".
17.30: Dr. Konstantinovic: Vortrag.
18.00: Konzert a. d. Café „Moskva".
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung zur Opernübertragung.
**20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
**20.20: Orchesterkonzert.**
20.45: Gunnar Greve: Vortrag.
**21.15: Klavierkonzert.**
**22.20—24.00: Übertragung ferner Sender.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

19.00: Emil Bohren: Turne und atme dich gesund.
19.30: Frauenvortrag. Le problème féminin, tel qu'il se pose chez nos voisins de France.
**20.00: Unterhaltungsmusik.**
20.30—21.30: Übertragung aus Basel.
21.30: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester und Streichquartett.**
1. Marsch. — 2. Lehár: Walzer aus „Frasquita". — 3. Usiglio: Ouvertüre zu „La donne curiose". — 4. Maggioloni: Novelletta, Intermezzo. — 5. Mozart: Andante, Allegretto, Gavotte [Streichquartett]. — 6. Cilea: Vorspiel zum 3. und 4. Akt aus „Andrea Lecouvreur". — 7. Fetras: Russische Suite. — 8. Zwei Tanzstücke.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Rundfunk für Frauen.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Fritz Firkussny: Aus der Geschichte der Tabakpflanze und deren Verbreitung in Europa. — 2. Rud. Ulrich: Fahrpreisermäßigungen bei Eisenbahnfahrten.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Märchen unserer Großmutter.
19.05: Einführung zur Oper.
**19.20: „Heutzutage läßt sich schwer geistern",** von Jar. Kricka.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Kammermusik.
19.00: Vortrag in flämischer Sprache.
19.15: F. Leemans: Der Ingenieur im Kongo.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.45: Bildrundfunk.
16.20: Märchenstunde in deutscher Sprache.
17.10: Vorlesung.
17.40: Orchesterkonzert.
18.50: Französischer Sprachunterricht.
**19.30: Übertragung a. d. Opernhaus.**
**Anschl. Konzert a. d. Hotel Britannia.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzertübertragung.
19.00: Vortrag.
19.20—23.50: Übertragung aus London.

## 703 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 427 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Dorfstunde mit musikal. Einlage.
19.00: Minderheitenstunde mit Musik.
**20.35: Konzert.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**20.00: „Salome".** Oper von R. Strauß. — Übertragung aus Köln.
**21.45: Wunschkonzert.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Spanischer Unterricht.
20.35: H. Tenner erzählt: 1. Ein Mann für 5 Franks. 2. Der Geschäftsmann und der Dichter.
**21.00: Orchesterkonzert.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

17.15—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.15: Englischer Unterricht.
21.00: Einführung zum Konzert.
**21.15: Sinfoniekonzert.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
17.00: Tanzmusikübertragung.
19.00—23.50: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

**17.00: Lahti. Orchesterkonzert,** Rezitation, Violinmusik.
17.30: Plauderei.
18.35: Lahti. Landwirtschaftl. Vortrag.
**19.00: Orchesterkonzert.**
**19.00: Lahti. Chorkonzert a. d. Universität.**
19.35: Vortrag.
19.55: Rezitation.
20.15: Fortsetzung des Konzerts.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

17.10: Vortrag.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Spanischer Unterricht.



19.55: Vortrag.
20.40: Konzert des Rundfunkorchesters.
22.10: Vortrag.
**22.50: Puccini-Abend.**
1. Aus „Manon Lescaut". — 2. Aus „La Bohème". — 3. Aus „Madame Butterfly".

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.20: Vortrag.
19.40: Schönschreibeunterricht.
20.20: Vorträge.
**20.55: Konzert der VPRO, Vorträge.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Ungarische literarische Sendung.
18.15: Slowakisch für Ungarn.
**19.05—22.00: Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.15: Vortrag.
17.45: Literarische Stunde.
19.05: R. Sumowski: Vortrag.
19.30: M. Orlicz: Vortrag.
20.00: Sportbericht.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.00: Stunde der Minderheiten-Kinder.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Minderheitenstunde mit musikal. Einlage.
21.00: Der Rundfunkhörer.

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palasthotel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Knabenstunde.
17.50: Jens Heiring. Vortrag.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.16: Jörgen Pedersen: Konjunkturforschung.
**20.00: Mozart-Abend.**
1. Sinfonie Nr. 3, Es-dur. — 2. „Bastien und Bastienne". Singspiel in einem Akt.
21.10: Vorlesung aus einem Roman von Johannes Wulff.
**21.35: Neue dänische Musik.**
22.15: Volksmusik verschiedener Länder.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.50: Streichorchesterkonzert.
18.05: Vortrag: Fehler in Radioapparaten u. ihre Beseitigung.
18.25: Konzertfortsetzung.
18.55: Vortrag.
19.15: Abendveranstaltung.
**21.00—22.00: Russische Opernmusik.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.25: Schallplattenmusik.
17.10: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Vortrag: Morsezeichen.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
**20.00: Liederkonzert.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Schallplattenkonzert.
19.00: Englischer Unterricht und Literatur.
19.30: Übertragung aus Bern.
**20.00: Orchesterkonzert.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.50: Oktoberkind: Schlittschuh, Ski und Schlitten.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Die Sprache mit dem Kind.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.30: Ukrainische Kunst.**
22.30: Die Leningrader Wirtschaft. Vortrag in Esperanto.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.20—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
12.00: Fernsehversuche.
13.00: Sonatenkonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
14.30: Orgelkonzertübertragung.
15.30: Schulfunk.
16.00: C. F. Rey: Abessinien.
16.25: Sportvortrag.
16.45: Konzert für die Schulen.
**17.30: Leichte Musik** a. d. May Fair Hotel.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.45: Russische Lieder.
20.00: Filmkritik.
20.25: R. Ridley: Dichtung und Leser.
20.45: Buntes Programm.
22.15: Vortrag.
**22.35: „Roland".** Drama von E. A. Harding.
23.35: Überraschungen.
23.50—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1348 kHz Luxemburg 3 kW 222,9 m

**21.00: Konzert.**
22.30: Tanzmusik.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.30—22.45: Konzert.**
22.00: M. Clement: Sportvortrag.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW, 424,3 m

20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Sinfoniekonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.30: Sinfoniekonzert.**
23.15—24.00: Leichte Musik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Mrs. Bragg: Was ist in Amerika?
19.20: Übertragung aus London.
**22.35: Leichtes Orchesterkonzert.**
23.35—23.50: Übertragung aus London.

## 720 kHz Moskau 20 kW 416,6 m

(Versuchssender.)
16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Belehrung d. Arbeiterkorrespondenten.
18.10: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Rotarmistenzeitung.
**19.30: Konzert.**
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Konsultation für die Studentenschaft.
22.30: Morseunterricht.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
**15.30: Konzert, revolutionäre Estrade.**
18.00: Vorlesung: Eigenarten der Brennstoffe.
**18.30: Übertragung.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
13.00: Hörspiel für die Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde.
18.00: Arbeiteruniversität, Mathematik.
19.00: Dorfabend.
20.00: Arbeiteruniversität: Staat und Staatsverfassung der Sowjetunion.
21.30: Theoretische Fragen.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Turandot".** Oper von Puccini.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

17.00: Konzert aus dem Hotel Cecil.
18.00: Lieder vom Lichtermann.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
**20.00: Sinfoniekonzert.**
22.05: Ch. Kent: Literarische Stunde.
22.35: Berühmte Violinisten (Schallplatten).

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.30: Blasmusik.
**17.30: Klavierkonzert.** Prof. Milan Balcar. Zd. Fibich: Novelle op. 44.
18.00: Büchermarkt.
18.10: Jan Bohac: Großmutter der russischen Revolution.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Fiser: Josef Manes.
**19.05—22.00: Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.25: Übertragung aus Prag.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Jüdischer Gottesdienst.
16.45: Konzert.
20.05: R. Bizet: Plauderei.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: P. Landormy: Franz Schubert und seine Musik. (Mit Schallplatten.)
**21.45: „Lakmé".** Oper von Delibes.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.45: Kinderstunde.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Prof. Jedlicki: Das heutige Frankreich.
19.50: Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45: Tanzstunde.
23.10—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.10: Prof. Marek: Jacek Malczewski.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Kammermusik.**
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Otto Laufer: Krankhafte Blutdrucksteigerung.
18.10: Al. Jensovsky: Ferome des Fortbildungsschulwesens.
18.20: Französischer Sprachkursus.
**19.05: Übertragung aus Brünn.**
22.15—22.55: Übertragung aus dem Café Prag.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Nachmittagskonzert.**
**17.30: Ungarische Stunde.**
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Kühn: L. Kubani zum 60. Todestag.
**19.05—22.00: Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

11.40—12.10: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Kammermusik.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: „Turandot".** Oper von Puccini. In den Pausen Konzert.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik und Gesang.
19.30: Prof. Wessén: Die Germanen.
**20.00: Dänisches Konzert.** Dirigent Grondahl.
21.40: Französischer Sprachunterricht.
**22.10—23.00: Tanzmusik.**

## 1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

22.00: Glockenspiel, Konzert. Rundfunkorchester.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

**15.00—16.00: Schallplattenmusik.**
17.30: R. Kreß: Estnisch.
18.00: Englischer Unterricht.
**18.30: Konzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.
20.10: Eduard Riismann: Indien.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
19.50—20.00: Leichte Musik.
**20.30: Sinfoniekonzert aus Mailand.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Café Alfieri.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Zeitschriftenschau.
15.45: Bericht der Kurzwellenamateure.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Kirchenkonzert St. Madeleine.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Musikgeschichtl. Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
15.30: Schallplattenkonzert.
**16.30: Anton Rubinstein.** Zum 100. Geburtstag (geb. 28. November 1829). Einleitende Worte: Dr. Arthur Willner.
17.45: Prof. Preiss: Körpersport.
18.00: Prof. Dr. Tietze: Die Kunst im Zeitalter Kaiser Franz Josefs.

# Freitag, 29. November

18.00: Graz. Ing. Kramer: Der Wald und seine Bedeutung für die Menschheit.
18.30: Anton Rosner: Erziehung zur Selbständigkeit.
19.00: Prof. Dr. Schwiedland: Die Auswirkungen der Verkehrs- und Erzeugungstechnik.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
**20.05: Instrumentalstücke aus Opern.** Konzert des ehemaligen Volksopernorchesters. Leitung Dr. Kaiser.
**20.05:** Graz. **Heimatlicher Humor in Wort, Gesang und Schrift.**
1. **„Vier Freier".** Humoristische Gesangsszene von Weiß Ferdl. Musik von Fritz Neupert. — 2. **„Der verlorene Beichtzettel".** Dorfskandalgeschichte von Weiß Ferdl. — 3. **Musikalische Kleinigkeiten** (Der mondsüchtige Hansl — Schwalbennesterl — Dös müssen's selber sag'n, dös war ganz schön). — 4. **„Die notleidende Landwirtschaft".** Humoristische Szene von Weiß Ferdl.
**21.55:** Graz. **Konzert. Salonorchester Hüttl.** 1. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Nagel: Sevilla, Tango. — 3. Hehnburgh-Holmes: Sérénade italienne. — 4. Stolz: Damals, Liebling, Waltz song. — 5. R. Strauß: Ständchen. — 6. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien. Potpourri. — 7. Doelle: Wenn der weiße Flieder wieder blüht, Slow-Fox. — 8. Mirrio: For a smile. — 9. Lehár: Potpourri aus „Friederike". — 10. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 11. Reckling: Weidmannsheil, Marsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

12.05: Schallplattenmusik.
16.15: Orchesterkonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Ing. Miesiet: Der Amateurphotograph.
18.45: Vorlesung aus dem Roman „Ein Abend bei Zukiczki", von Szpyrkowna.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Dipl.-Ing. Silberer: Psychotechnik im Büro.
**20.00: „Die Walküre".** Oper von Rich. Wagner. — Übertragung aus dem Stadttheater.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.15: Giacomo Puccini.
17.35—19.10: Unterhaltungsmusik.
19.25—22.30: Opernübertragung.
Während einer Pause: Tagesnachrichten.
22.30—23.45: Blasorchesterkonzert.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

22.15—23.00: Volksmusik verschied. Länder.

Sonnenaufgang 7.57 Uhr
Sonnenuntergang 16.12 „

# Sonnabend, 30. November

Mondaufgang 7.13 Uhr
Monduntergang 15.31 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Aus d. Pariser Künstlerwelt.
14.00—14.55: Kabarett (Schallplatten).
1. Meine Florentine, Foxtrott. — 2. Seit der Emil die Marie kennt, aus der Revue „jetzt oder nie" [Klavierhumorist]. — 3. Wilhelm Bendow und Paul Morgan in der Oper (humoristische Szene). — 4. Benatzky: Drei Musketiere, Marschlied aus der gleichnamigen Operette. — 5. Rotter: Erst sagen Sie ja, dann sagen Sie nein, Lied [Die Abels]. — 6. That's you baby, Foxtrott. — 7. Eis, Eis, Eis, Foxtrott [Zwei Klaviere]. — 8. Brennert: Een Dröpken aus de Panke [Claire Waldoff]. — 9. Benatzky: Ein Rätsel des Lebens [Josma Selim]. — 10. Carlton: Shinaniki Da. — 11. Cowler-Rotter: Ich hab' ein Zimmer, goldige Frau. — 12. Das Aquarium [Karl Valentin]. — 13. Huntley: Sinfonischer Foxtrott über „Das Gebet einer Jungfrau". — 14. Wiedoeft: In the Orient.
**15.20: Jugendstunde.** Dr. Benjamin: Sagen und Abenteuer.
15.45: Helmut Jaro Jaretzki: Paris und seine Künstler.
16.05: San.-Rat Dr. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.**
1. Dvorák: Mein Heim, Ouvertüre op. 62. — 2. F. Kark: Faun und Elfenreigen, Suite. — 3. Bizet: Ekstase. — 4. Smith: Das Eichkätzchen, Capriccio. — 5. Graener: Fantasie aus „Hanneles Himmelfahrt". — 6. Niemann: Die Teekarawane. — 7. Moussorgky: In der Krim, Suite. — 8. Jalowicz: Hyde-Park-Suite. — 9. Korngold: Gesang der Heliane aus „Das Wunder der Heliane". — 10. Klughardt: Auf der Wanderschaft, Suite. — 11. Lalo: Fiesco, sinfonisches Vorspiel. — 12. Klenau: Fantasie aus dem Ballett „Klein Idas Blumen".
18.30: Französisch für Anfänger [G. van Eyseren, Cl. Granderl.
19.00: Lutz L. Lehmann: Im Auto quer durch Europa. Erlebnisse und Eindrücke von der Sternfahrt Riga—Barcelona.
19.30: Programm der Aktuellen Abteilung.
**20.00: Kabarett.**
**21.00: Puccini. Berliner Sinfonieorchester.** Dirigent Generalmusikdirektor Dr. Ernst Kunwald. Solisten: Berta Kiurina, Joseph Schmidt. Chöre: Maximilian Albrecht. „Madame Butterfly": „O weiter Himmel! Endlos Meer!"; „Mädchen, in deinen Augen liegt ein Zauber"; „Brumm-Chor". — „La Bohème": „Wie eiskalt ist dies Händchen"; „Man nennt mich nur Mimi". — „Tosca": „Wie sich die Bilder gleichen"; „Nur der Schönheit weiht ich mein Leben"; „Und es blitzen die Sterne". — „La Bohème": „Musette-Walzer und Ensemble"; „Lebt wohl ihr süßen Stunden". — „Madame Butterfly": „Eines Tages seh' ich". — „Tosca": „Küsterszene und Finale I. Akt".
**Danach bis 23.50: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.**
**23.50: Befreiungsfeier von Aachen. Siehe Langenberg.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

16.00: Neue Lieder und Tänze.
17.30: Die Filme der Woche.
18.05: Stunde mit Büchern. F. Schnack: Der Tierphotograph Bengt Berg.
18.30: Französisch (Deutsche Welle).
18.55: Esperanto. Marg. Polier: Andreasgebräuche.
19.05: Prof. Dr. Doegen: Wanderung durch das Volkslied. Vortrag mit Schallplatten.
20.05: Landrat Dr. Unckel: Leistungen der Selbstverwaltung für die Landwirtschaft.
**20.30: Lacht Euch gesund mit Gustav Jacoby** unter Mitwirkung der Funkkapelle. Leitung F. Marszalek.
**22.30—23.50: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.**
**23.50: Befreiungsfeier in Aachen. — Übertragung aus Langenberg.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
**16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.**
18.15—21.20: Übertragung aus Königsberg.
21.20: Berliner Lieder [Wolfgang Zilzer]. Nach Texten von Erich Kaestner, Alfred Kerr und Karl Wylczinski.
**22.30—24.00: Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

11.15—11.45: Schulfunk. Die Kulturlichtspiele im Dezember.
13.30—14.30: Wiener Gemütlichkeit beim Heurigen [Schallplatten].
15.15—15.45: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranze.
**16.00: Konzert aus Homburg.** (Kurorchester.)
18.00: Dr. Majer-Leonhard: Die Wohnstubenkraft in der Erziehung.
18.30: Prof. Dr. Nölting: Arbeiter und Festkultur.
19.00: Übertragung aus Leipzig.
19.30: Geschichte der Klaviermusik. Erich Ilor Kahn.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
**21.00: „Weh dem, der dreht".** Funkrevue von Hilarius.
22.15: Übertragung aus Stuttgart.
**23.30: Konzert.** Kammerchor des Rundfunks. Reinhold Merten, Orgel und Leitung.
1. Muffat: Toccata sexta, F-dur. — 2. Deutsche Volkslieder für gem. Chor. — 3. Bach: Fantasie G-dur für Orgel.
**24.00: Befreiungsfeier aus Koblenz.** Sprecher Dr. Paul Laven.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

11.25: Hannover. Engl. Schulfunk. The Elephant's Child. Hörspiel.
13.05: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Die romantische Kunstauffassung.
13.05: Hannover. Musik. Schulfunk. Instrumentalformen.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Dr. Heinitz: Was ist eine Fuge? Musikal. Plauderei mit klingenden Beispielen.
**16.30: „Die Schauspieldirektor".** Komische Oper in einem Akt von Mozart. Textlich erneuert von Dr. Hanns Walther Sattler. Musik, Leitung Robert Fanta. Spielleitung Dr. Hanns Walther Sattler. — Übertragung aus dem Harburger Stadttheater.
**17.30: Adolf Jensen.** Rudolf Dreßlmaier, Tenor. Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. a) Serenade; b) Träumerei. — 2. a) O laß dich halten, goldne Stunde; b) Alt-Heidelberg, du feine. — 3. a) Nachmittags-



*Das Budapester Streichquartett*
***gibt für die Hörer der Deutschen Welle ein Kammerkonzert.***

# Sonnabend, 30. November

stille und Abendmusik; b) Die Mühle. — 4. a) Murmelndes Lüftchen; b) Am Ufer des Flusses des Manzanares. — 5. Hochzeitsmusik (Festzug — Brautgesang — Reigen — Notturno).
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
18.15: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
**19.00: Liebes Lust und Leid.**
1. Brahms: Ballade, op. 10, I. — 2. Brahms: Liebestreu; A. v. Fielitz: Die Nacht ist weich wie deine Wangen [Tilde Meyer-Hochbaum]. — 3. A. v. Fielitz: Hymnus. — 4. Carl Eckert: Ja, überselig hast du mich gemacht; Hofmann: Sehnsucht [Tilde Meyer-Hochbaum]. — 5. Field: Notturno. — 6. Grieg: Verborgene Liebe; Tschaikowskij: Warum [Tilde Meyer-Hochbaum].
**20.00: Heiterer Abend und Instrumental-Kabarett.** Norag-Orchester. Leitung Gerh. Maasz, Hans Heinz Bollmann und Hans Reimann.
22.15 (in einer Pause): Aktuelle Stunde.
**23.50: Übertragung aus Langenberg.**

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

6.30: Frühturnstunde.
10.15: Schulfunk.
15.30: Übertragung aus Danzig.
**16.30: Konzert.** Dir. Hrubetz. **Paul Lincke.**
17.30: Dr. Schulz: Wesen und Bedeutung der neuen Fleischwarenfabrik.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Schallplattenkonzert.
19.10: Programmankündigung in Esperanto.
19.45: W. Schulz: Funktechnische Plauderei.
**20.05: Moderne Militärmusik.** Dir. E. Seidler. 1. Toch: Spiel für Blasmusik. — 2. Stratinsky: Wolgalied. — 3. Hindemith: Variationen über „Prinz Eugen". — 4. R. Strauß. Militärmarsch.
20.45: Aus Puccinis Opern [Schallplatten].
21.25: Übertragung aus Danzig.
**22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Zentralhotel.**

## 183 5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schulen. Prof. Fritz Jöde, Marg. Jokl: Lieder, kleine Spielmusiken und Geschichten aus Österreich.
**14.30: Kinderbastelstunde.** Ursula Scherz: Die Adventsuhr.
15.00: Stephan Konetzky: Arbeitswochen und Lehrgänge der Pädagogischen Abteilung des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht.
15.45: Dr. Würzburger, Direktor Friebel, Stud.-Rat Monzel: Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Dr. Drath: Der Beamte im Strafgesetzbuch nach den Beratungen im Strafrechtsausschuß.
18.00: Waldemar Wendland: Der Künstler als Arbeiter.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Dr. Dürre: Ein Unglück kommt selten allein. (Vom Gesetz der Serie.)
19.20: Prof. Dr. Rob. Saitschick: Politische Weisheit, die uns not tut. Nation und Volkergemeinschaft.
**20.00: Budapester Streichquartett.** Hauser, 1. Violine; Roismann, 2. Violine; Spolyi, Viola; Son, Cello.
1. Haydn: Quartett B-dur, op. 76, Nr. 4 (Allegro con spirito — Menuetto [Allegro] — Finale [Allegro, ma non troppo]). — 2. Beethoven: Quartett Es-dur, op. 74 (Poco Adagio: Allegro — Adagio ma non troppo — Presto — Allegro con variazioni).
**21.00: „Weh dem, der dreht". Übertragung aus Frankfurt a. M.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.30: Der Sprachstil im Wandel der Zeiten. Naturalismus. Aus Gerhart Hauptmanns „Einsame Menschen".
13.05: Mittagskonzert aus dem Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.
1. Leutner: Fest-Ouvertüre. — 2. Boccherini: Menuett; Paderewski: Menuett. — 3. Kienzl: Fantasie aus „Der Evangelimann". — 4. Niemann: Aus der Suite „Alt-China": a) Die Nachtigall; b) Die kleine Li-Li-Tse; c) Der Streit zwischen Frau Tschung und Tschang. — 5. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 6. Tarenzki: Serenade; Lindsay-Theimer: Marquisette. — 7. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 8. Manfred: Plaudereien aus der Kinderstube, Potpourri. — 9. Fucik: Florentiner-Marsch.
15.00: Kinderstunde. Turnen und Bewegungsspiele.
15.40: Telegrapheninspektor Wurbs: Verzerrungen der Rundfunkwiedergabe.
16.00: Für die Frau im Beruf. Trude Rosenthal: Mechthild Lichnowsky.
16.25: Prof. Dr. Bühler: Der Stand der Arbeiten an der Reichsverfassungsreform.
16.45: Dr. Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkungen.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
**17.30: Vesperkonzert.** Köln-Ehrenfelder Mandolinenklub. Leitung Walter Goebel.
1. Heinecke: Titanenmarsch. — 2. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 3. Popy: Rokoko-Walzer. — 4. Waldau: Violetta. — 5. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren; Baer: Folg' deinem Mütterlein; Brown: Puppenhochzeit [Fritz Neumann]. — 6. Armandola: Lisonja, mexikanisches Ständchen; Fucik: Trigläff-Marsch. — 7. Bluemberg: Romantische Serenade. — 8. Goebel: Neues Leben, Marsch.
18.30: Max Cohen-Reuß: Die Errichtung eines deutschen Zündholzmonopols.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19.15: Beigeordneter Thielemann: Die Sozialversicherung.
19.35: Thomas Mann: Aus dem unveröffentlichten Roman „Joseph und seine Brüder".
**20.00: Lustiger Abend.**
22.20: Tanzstunde [Karl Schäfer].
**22.40: Übertragung vom II. Kölner Sechstagerennen** in der Rheinlandhalle. Abendwertungen.
23.00: Meister des Jazz (Schallplatten).
**23.50: Übertragung der Feier zur Befreiung der Stadt Aachen.**
Anschl. Beethoven: Dritte Sinfonie (Eroica). Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

12.00: Schallplattenkonzert.
**14.30: Bastelstunde für die Jugend.**
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Praktische Rechtskunde.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Dir. W. Rettich.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Oberstudiendirektor Joh. Prüfer: Elternstunde. Vom Spielen.
19.00: Prof. Dr. Boehm: Disziplin und Strafe in der Schule.
**19.30: Leo-Fall-Abend.** Dir. Th. Blumer.
1. Bauernmarsch aus „Der fidele Bauer". — 2. Lied vom Schlafcoupé, aus „Die geschiedene Frau" [Lotte Schrader]. — 3. Gonda, liebe Gonda, Walzerlied aus „Die geschiedene Frau" [Ludwig Eybisch]. — 4. Vorspiel zum 3. Akt „Der liebe Augustin". — 5. Wenn der Flieder blüht, Duett aus „Der liebe Augustin". — 6. Selbstbiographisches und Anekdotisches aus Leo Falls Leben. — 7. Automobilmarsch aus „Die Dollarprinzessin". — 8. Wir tanzen Ringelreihn, aus „Die Dollarprinzessin". — 9. Walzer aus „Brüderlein fein". — 10. Du mein Schönbrunn, Lied aus „Die Kaiserin" [Ludwig Eybisch]. — 11. Heut könnt einer sein Glück bei mir machen, Lied aus „Madame Pompadour" [Lotte Schrader]. — 12. Edelknabenmarsch aus „Die Kaiserin".
**20.45: „Goethe".** Lustige Szene von Egon Friedell und Alfred Polgar. Regie H. P. Schmiedel.
**21.15: Funkball der Werktätigen aus dem Volkshaus.** Solistin Gertrude Weber-Bauer. Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber. Wiener Musik von Joh. Strauß.
1. Frühlingsstimmen, Walzer. — 2. Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 3. G'schichten aus dem Wiener Wald. — 4. Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
22.15: Bekanntgabe des Sonntagsprogramms.
**Anschl. bis 23.50: Tanzmusik aus Berlin.**
**23.50: Befreiungsfeier aus Aachen.** S. Langenberg.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

15.25: Funkkursus. Dipl.Ing. Schwan: Aufbauformen und praktische Wirkungsweise der Elektronenröhre.
**16.00: Zitherkonzert Hans Kohlhofer.**
**16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio.**
Dazwischen 17.10: Hermann Roth: Zur Münchener Opferwoche.
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.20: Jugendstunde. Vom Briefmarkensammeln (Herbert Rosen). — Wir basteln: Weihnachtsgeschenke (Ernst Firnholzer).
**18.50: Blond — Braun — Schwarz.** Eine verliebte Angelegenheit. Leitung v. Delbrück.
19.30: 10 Minuten für die Empfangsanlage.
19.45: Der Autor liest: Peter Supf (Dichtungen eines Fliegers).
**20.05: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor. Arnold, Wien, Tenor; am Flügel Schmidmeier.
**21.20: Stunde der Überraschungen.** Eine Stunde, in der niemand weiß, was eigentlich los ist, wer mittut und wie es ausgeht. Leitung Bruno Aulich.
22.20: Steuerterminkalender.
**Anschl. bis 0.30: Konzert aus der „Neuen Börse". Quartett Karl Greiner.**
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **527 kHz** | **Freiburg** | 0,25 kW | 569 m |

12.15: Schallplatten. Was man immer wieder gerne hört!
**14.30: Nachmittagskonzert aus Gernsbach.** Schülerchor der Gernsbacher Realschule. Chorleitung Hauptlehrer Langenbach.
15.30: Lustige Anekdoten, erzählt von Theod. Brandt.
**16.00: Konzert aus Bad Homburg.**
18.00: Dr. Herm. Binder: Von deutscher Redekunst.
18.30: Hans Brandenburg liest aus eigenen Schriften.
19.00: Dr. Wolff: Zahlungsverkehr: 8. Der kommunale Giroscheck.
19.30: Übertragung aus Frankfurt.
**20.00: „Der Musikfeind".** Komische Operette in 1 Akt von Richard Genée. Leitung Emil Kahn. Spielleitung Carl Struve.
21.00: Übertragung aus Frankfurt.
**22.15: Zither- und Gitarre-Konzert.** Fritz Mühlhölzl.
1. Joh. Pugh: Sonate C-dur. — 2. Sor: Präludium; Napoleon Coste: Andante und Menuett; Mozzani: Mazurka; Albert: Am Spinnrad, Etüde; Thomé: Serenade [Gitarre]. — 3. Kollmaneck: Phantom; Anton Steizl: Frauenherzen [Zither].
**23.30: Übertragung aus Frankfurt.**

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.30—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag.
20.16—22.30: Übertragung aus Glasgow.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
**17.30: Vergessene Schlager.**
19.05: Dr. Steffi Vinter: Theorie der individuellen Erziehung.
19.20: Bücherstunde.
19.35: Deutscher Sprachkursus.
**20.00: Kompositionsabend Boris Papandopulos.** — Übertragung aus dem Musikvereinssaal.
**22.10: Tanzmusik.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Dr. Möhr: Einführung in das IV. Sinfoniekonzert.
**20.00—22.00: IV. Sinfoniekonzert aus dem großen Musiksaal** der Allgemeinen Musikgesellschaft. Leitung Dr. Weingartner. Germaine Lubin, Paris, Sopran. Werke von Weber, Gluck, Weingartner, Debussy und Brahms.
**22.10—22.40: Unterhaltungsmusik.**

## 1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: St. Andrew's Nachtprogramm.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde.
**17.30: Nachmittagskonzert.**
19.30: Dr. Jankulov: Der Babylonismus und die europäische Kultur.
**20.00: Konzert.**
20.55: Volksweisen. Zigeunerorchester Grujic.
**22.00: „Maksim Crnojevic". Tragödie von** Laza Kostic.
22.45: Tanzmusik aus dem Autoklub.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kinder- und Jugendstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Chr. Wildhagen: Literaturgeschichtl. Plauderei.
**21.00: Unterhaltungsprogramm.**
**23.00—24.00: Tanzmusik.**

## 745 kHz Lyon 1,2 kW 402,8 m

6.45—7.00: Zweiter Frühturnkursus.
13.45: Modeplauderei.
16.30: Kinder-Tanzstunde.
18.15: Lektüre. F. Meyer: „Das Amulette".
**18.45: Unterhaltungskonzert.**
19.20: Rundfunkgefunkel vom Radiofax.
**19.30: Volkstümlicher Abend.**
**21.20: Bunte Stunde.**
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
**22.40—24.00: Tanzmusik.**

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Casino Gries.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.00: Schachecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Lieder und Operettenarien.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Jugendfunk.
19.00—20.30: Übertragung aus Prag.
20.30: Dr. Novotny: Weltenentstehung nach der Wissenschaft.
**20.45: „Der Graf"**, Schauspiel von F. Salten.
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
18.45: Englischer Unterricht.
**21.15—22.15: Orchesterkonzert.**
21.30: J. Dillen: Kunstgeschichtl. Vortrag.

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vortrag.
17.10: Vorlesung.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.45: Vortrag.
**19.30: Humoristischer Abend.**
**Anschl. Konzert** a. d. Café Emke.
**23.00: Militärkonzert.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—13.45: Mittagskonzert.
16.10: Übertragung aus London.
17.45: Tanzmusik a. d. Café Cox.
19.00: P. E. Barnes: Fußballvereinigungen im Westen.
19.20: Übertragung aus London.
20.30: Vortrag.
**20.45: Wagner-Konzert.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 703 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m

15.30: Neue Musik.
17.30: Arbeiterzeitung mit musikal. Einlage.
**19.00: Übertragung aus Tiflis und Kiew.**
**22.00: Konzert.**

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

15.30: Konzert für Kinder.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.00: Violinkonzert.
19.45: Konzert, Gershom-Parkington-Quintett.
21.00: Militärkonzert.
**22.00: „You' re through".** Rundfunkrevue.
**23.20: Leichtes Orchesterkonzert.**

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

18.05: Schallplattenmusik.
19.00: Glockengeläut aus der Kathedrale St. Pierre.
19.05: Balalaika-Konzert.
**20.00: Übertragung aus Basel.**
**22.10: Jazz auf zwei Klavieren.**
**22.45: Tanzmusik aus dem „Fantasio".**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

16.30—18.00: Jazzmusik.
20.20: Sportvortrag.
**21.00: Abendkonzert.**

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.30: Leichte Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.15: Lieder.**
20.30—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Finnische Balladen.
**18.15: Orchesterkonzert.**
18.55: Chorgesang.
19.10: Vortrag.
19.30: Chorgesang, Rezitation.
**20.25: Orchesterkonzert.**
21.15—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Försst.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

16.40: Vorträge.
18.10: Deutscher Unterricht.
**18.41: Militärkonzert des 5. Inf.-Regiments.**
**20.40: Konzert und Spiel.**

## 160 kHz Huizén 6,2 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.10: Esperantounterricht.
16.40: Vortrag.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.45: Konzert aus dem Chicago-Filmtheater.
20.10: Vortrag.
**20.40: Konzert des K. R. O.-Orchesters.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**17.30: „Von einer Prinzessin, die gelogen hat".** Lustiges Märchen.
18.30: Kinderlieder.
18.40: Allgemeine Wochenübersicht.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.30: Übertragung aus Preßburg.
**21.05—22.00: Konzert.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.10: Briefkasten für Kinder.
17.45: Kinder- und Jugendstunde.
19.05: Vorträge.
20.00: Bezirksberichte.
**20.30: Leichte Musik aus Warschau.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.00: Das Oktoberkind.
16.00: Kinderstunde: Lustiges.
17.15: Arbeiterzeitung.
**19.00: Ukrainische Lieder und Musik.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—12.30: Schallplattenmusik.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Cai M. Woel: Peter Egges Schilderungen des Volkslebens und seine Bauernromane.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: H. Paludan: Elektrizität und Landwirtschaft.
19.45: Vortrag.
**20.15: Dänische Geschichte in Dichtung und Musik.** Von Christian II. bis zur Reformation.
**21.30: Saxophonsolo.**
**22.05: Zwei Sketche von Flemming Lynge.**
**22.20: Cellokonzert. Paul Barth, Hamburg.**
22.50—0.15: Tanzmusik a. d. Industrie-Restaurant.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Medizinischer Vortrag.
17.50: Vortrag: Die Disziplin in der Schule und im Leben.
18.10: Violinsolo.
18.20: Flug-Propaganda.
**19.25: Konzert.** Litauische Musik.
20.40: Vortrag.
21.00—22.15: Tanzmusik.

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Fudakowski: Polarexpeditionen.
17.45: Jugend- und Kinderstunde.
19.25: Dr. Regula: Auslandspolit. Umschau.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Esperanto.
19.00: Vortrag: Entwicklung der National-ökonomie.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Konzert. Blasmusik „Sloga".**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 673,7 m

15.00: Vortrag.
15.30—17.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.00: Schauspiele und Konzerte der Woche.
19.30: Frauenstunde.
**20.00: Übertragung aus Basel.**
**22.55: Tanzmusik.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.30: Kammermusik.
15.40: Schallplattenmusik.
16.10: Internationale Umschau.
17.30: Der Rundfunk im Dezember.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.00: Gemeinschaftskonzert.**
**21.20: Konzert. Blasorchester.**
23.05: Spaziergang durch den Äther.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.10: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.30—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

14.00—15.00: Leichte Musik a. d. May Fair.
16.10: Arsenal—Newcastle United. Fußballmatch.
17.15: Liederstunde.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Bericht über die Olympia-Motorschau.
19.45: Russische Lieder.
20.00: B. Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
20.30: Amerikanische Tanzmusik.
**21.00: St. Andrew's Nachtprogramm.**
22.15: G. Barby: Die Woche in London.
**22.35: Sonatenkonzert.**
23.35—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1348 kHz Luxemburg 3 kW 222,9 m

**21.00: Konzert.**
22.15: Liedervorträge.
**22.30: Tanzmusik.**

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**21.00: Aus „Carmen", Oper von Bizet.**

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Tanzmusik.
**23.00: Operettenabend.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

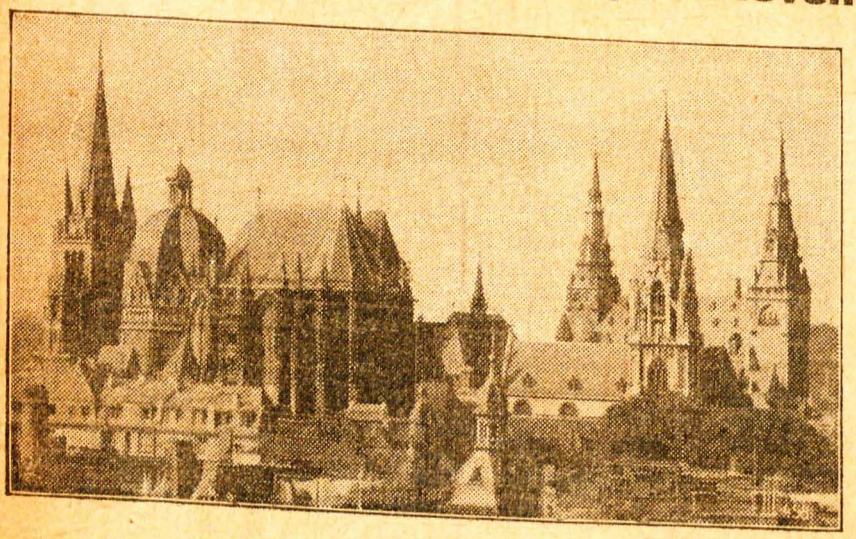
17.00—17.50: Konzert aus Turin.
**20.30—0.30: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.




# Sonnabend, 30. November



*Blick auf das historische Aachen.*
*Zur Uebertragung der Befreiungsfeier um Mitternacht.*

16.10: Übertragung aus London.
19.00: Bericht über den Fußballmatch Leeds United—Middlesbrough Association.
19.20: Übertragung aus London.
20.00: G. Lockart: Erinnerungen.
20.30: „Micro-Phun". Von Ed. Wynschenk.
**21.30: Märsche und Walzer.**
22.35—1.00: Übertragung aus London.

## 720 kHz **Moskau** 20 kW 416,6 m
(Versuchssender.)

15.30: Instruktion für musik. Dorfzirkel.
16.00: Stunde der Heimarbeiterin.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
**19.00: Konzert aus Tiflis und Kiew.**
**21.30: Quer durch die Sowjetunion.**
22.00: Radiojournal Radio an alle.

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

13.00: Kinderstunde.
**16.00: Bauernzeitung.**
16.30: Vorteile für Rotarmisten.
18.00: Bericht der Regierung.
19.00: Dorfabend.
21.30: Kommunistische Universität.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: „Il Peccato di Paolina".** Komödie in drei Akten, von Zambaldi.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m
18.15: Kinderstunde.
19.30: H. Amundsen: Die Gesellschaft als Grundlage der Erziehung.
**20.00: Orchesterkonzert.**
21.00: R. Knudsen: Samländische Dichtungen.
22.05: Kabarett.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
**16.30: Jugendfunk.**
17.30: Rezitation.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Bazant: Unfallgefahren in den Gießereien.
19.00—20.30: Übertragung aus Prag.
**20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
20.05: Schallplattenmusik.
20.15: Dr. de Courmelles: Vortrag.
21.00: Gartenfunk.
**21.15: Konzert. Werke von de Severac.**
21.45: Populäre Lieder und Kabarett.
22.30: Schallplattenmusik.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m
16.45: Englischer Unterricht.
17.25: Pfadfinderstunde.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
19.05: Prof. Klinger: Das St. Andreas-Fest.
19.30: Mandolinenkonzert.
20.15: Frauenecke.
**20.30: Leichte Musik aus Warschau.**
22.45: Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m
15.50: Jugendfunk.
16.20: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
**16.30: Nachmittagskonezrt.**
17.30: Deutsche Sendung. Jugendstunde mit Musik. Die Suite.
18.10: Prof. Strnad: Geschichte der Schutzvereinigungen der Arbeiter.
18.20: Prof. Filip: Die St. Nikolas-Legende.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
20.00: Operettenarien.
**20.30: Konzert** des Syndikats der Journalisten aus dem Smetana-Saal.
**21.35: Klavierkonzert.** L. Christovova.
**22.20: Konzert aus dem Café Lloyd.**

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
**16.30: Marionettentheater.**
17.30—18.00: Unterhaltung.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.00: Übertragung aus Prag.
**20.30: Übertragung aus Kaschau.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m
11.35—12.10: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Abendveranstaltung.**
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m
17.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Konzert und Spiel. Kapelle der Charabinieri.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Spielmannsmusik.
18.45: Schwedische Dialekte.
19.15: Einleitender Vortrag.
**19.30: „Lohengrin".** Oper von R. Wagner. — Übertragung aus dem Kgl. Theater.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m
17.30: Kinderstunde.
18.00: Hr. Vork: Heimarbeiten.
18.30: Vortrag.
**19.30: Unterhaltungskonzert.**
20.30: Tanzmusik-Übertragung.

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m
17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30: Konzert des Quintetts.**
21.05: Operettenabend. In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.
**0.05—1.00: Amerika-Übertragung.**

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
15.45: Künstlerecke.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Technischer Briefkasten.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: G. Sosnkowski: Schöne Hafenstädte.
**20.30: Leichte Musik.**
22.00: M. Marynowski: Verkauf und Einkauf.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m
**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
14.00: Linz. Dr. Wohack: Die Kalkfrage im Boden.
**15.10: Jugendbühne.**
**16.30: Konzert. Kapelle Ludwig Werba.** Ein Fragment von Kleist. Spielleitung Aurel Nowotny. — 2. **„Wer ist schuldig?"** Lustspiel von Grillparzer.
18.30: Vortrag über ein aktuelles Thema.
18.30: Graz. Steiermarks Natur- und Kunstschätze. Prof. Dr. Sigmund: Fundorte nutzbarer Mineralien.
**18.55: Kammermusik.**
1. Bach: Präludien und Fugen a. d. wohltemp. Klavier [Marie Daxenbichler, Klavier]. — 2. Jos. Vockner: Klavierquintett op. 70, B-dur [Prix-Quartett].
19.00: Graz. Die babylonisch-assyrische Kultur. Dr. Schehl: Die Entwicklung des Rechtes.
19.30: Graz. Dr. Wolfbauer: Steirisches Wohnen.
**20.00: „Stahl und Stein".** Volksstück mit Gesang in drei Akten, von Ludwig Anzengruber. (Anläßlich des 90. Geburtstages und 40. Todestages.) Einleitende Worte Dr. Rudolf Latzke. Spielleitung Hermann Wawra.
**Anschl. Konzert. Jazzkapelle Korngold.**

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m
12.05: Orchesterkonzert.
16.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Th. Lopalewski: Im Rampenlicht.
17.20: Prof. Rudnicki: Vortrag.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
18.50: Filmschau.
20.05: H. Tokarszyck: Neues aus aller Welt.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m
17.15: Handharmonikaklub Edelweiß.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: Margrit Wyß-Vögtlin: Moderne Erziehungsfragen (Eindrücke vom Weltkongreß in Helsingör 1929).
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rud. Unger: Esperantokursus.
19.30: Dr. Gschwind: Englischer Vortrag.
19.50: C. Valsangiacomo: Italienische Lektüre.
**20.00: Übertragung aus Wien.**

## Kurzwellenprogramme

## 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
20.00—21.00: Budapester Streichquartett.
21.00—22.00: Puccini.
22.00—22 30: Tagesnachrichten.
22.30—0.30: Tanzmusik.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Stuttgart.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.15—21.30: Dänemarks Geschichte in Dichtung und Musik.
22.20—22.50: Cellokonzert. S. Kopenhagen.

## 9434 kHz Posen 31,8 m
0,25 kW
19.30—20.00: Mandolinenkonzert.
22.15: Bildfunk.
22.45: Kabarett.
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 1. bis 7. Dezember 1929

## Querschnitt durch das Wochenprogramm

Das Problem funkischer Darstellungsmöglichkeit bildet das Thema einer Diskussion, die im Berliner Studio am Sonntag vormittag stattfindet, um über die im Rundfunk wichtige Frage „Form oder Zufall" zu entscheiden. Zur gleichen Stunde wird die offizielle Befreiungsfeier für die zweite Zone des Rheinlandes von Frankfurt, Breslau und den Sendern der Werag am Vormittag aus der Stadthalle in Koblenz übernommen. Am Nachmittag gastiert im Berliner Senderaum Max Reinhardt mit seinem Ensemble, um uns die Knut Hamsunsche Komödie „Vom Teufel geholt" zu vermitteln. Mit lebenden Tieren erscheint in Hamburg Karl Peter vor dem Mikrophon.

Langsam setzt sich auch der Charakter der Vorweihnachtszeit durch, wenn am Abend für den Deutschlandsender Adventsdichtungen gesprochen und Adventslieder gesungen werden, oder wenn Breslau am Nachmittag in seiner Kinderstunde eine Hörfolge „Advent" bietet.

Leichte Konzerte sind es meist, die das Abendprogramm bilden, doch Langenberg führt Verdis „Maskenball" auf. Auf diesem Sender begegnet man auch Sportübertragungen, und als besonderem Ereignis eine Konzertübertragung aus London.

*

Am Montag zeigt sich das Berliner Funkorchester, auf 100 Künstler verstärkt, zusammen mit dem Funkchor, der vom Berliner Volkschor unterstützt wird, in der Philharmonie mit einem öffentlichen Konzert, das der Leitung Oscar Frieds untersteht und Werke von Gustav Mahler vermittelt. Auch Frankfurt übernimmt an diesem Tage sein Abendkonzert als Montagskonzert aus dem Saalbau und gibt es an Bern weiter, während Leipzig ein Sinfoniekonzert aus dem Stadttheater in Halle überträgt. In späterer Stunde hört man aus Frankfurt ein Konzert des Italieners Salvatore Salvati.

Eine Erinnerung an den jüngst verstorbenen Dichter Arno Holz bedeutet die Aufführung der tragischen Komödie „Traumulus", die in Danzig in Szene geht.

*

Das gleiche Werk geht am Dienstag als Gedächtnisfeier von Hamburg aus über die Sender Frankfurt und Stuttgart. Das in Frankfurt uraufgeführte Hörspiel „Mordaffäre Duppler" wird von Berlin unter dem Frankfurter Regisseur Ben Spanier als Gast aufgeführt. Aus Leipzig hört man Robert Walters Komödie „Generalstab der Venus" und München übernimmt aus seinem Staatstheater „Angelika".

*

Das eben genannte Sendespiel „Mordaffäre Duppler" wird am Mittwoch über den Königswusterhausener Sender wiederholt. In dieser Zeit spielt vor dem Berliner Mikrophon das berühmte Rosé-Quartett aus Wien. Kammermusik hat auch Langenberg an diesem Abend, läßt ihn aber als Heiteren Mittwoch ausklingen. Mit Szenen aus der Operette „Tausendundeine Nacht" beginnt München sein Abendprogramm. Leipzig überträgt aus Dessau Tschaikowskijs Oper „Pique Dame". In Breslau bringt Josef Plaut „Funkparodien"; eine Barbara-Feier beschließt hier das Abendprogramm.

*

Am Donnerstag begegnen wir auf verschiedenen deutschen Sendern geschlossenen Werken. Berlin bringt die Operette „Der Obersteiger" von Zeller und Frankfurt, zugleich mit für Stuttgart, als Übertragung aus dem Opernhaus die Operette „Das Land des Lächelns" von Lehár. In Breslau wird Schnitzlers „Liebelei", in Langenberg Sheriffs Drama „Die andere Seite" und in München das Volksstück „Die Krautschneiderhäusler" von Theo Tremmel als Sendespiel gegeben.

Der ungarische Komponist Bela Bartok spielt in Königsberg eigene Werke, und in Leipzig dirigiert der Chemnitzer Komponist Franz Meyerhoff gleichfalls eigene Orchesterkompositionen, bei deren Interpretation sein Sohn als Sänger mitwirkt. Igor Stravinskys Chorwerk „Die Hochzeit" wird von Berlin der Operettenaufführung vorangeschickt.

Der Deutschlandsender übernimmt aus Hamburg eine Vorlesung Rudolf Kinaus aus eigenen Werken.

*

Echt amerikanische Jazzmusik bringt Berlin am Freitag. Auch Breslau unterhält durch Schlager, während Stuttgart dem Anfange seines Abendprogrammes historischen Charakter gibt, wenn es seinen „Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart" fortsetzt.

Mehrere deutsche Sender, so Langenberg, Leipzig und Königswusterhausen beteiligen sich an der Uraufführung der Waltershausenschen „Alkestis", die in München stattfindet.

*

Ein „Duell in Wort und Musik" nennt Berlin seine Abendveranstaltung „Berlin—Wien", die am Sonnabend die Woche beschließt. Kabarett bringen weiter die Sender Breslau, Frankfurt-Stuttgart und München. Aus Stuttgart ist der Dichter Joachim Ringelnatz zu hören.

Der Königswusterhausener Sender übernimmt aus dem Berliner Bach-Saal ein volkstümliches Orchesterkonzert unter Leitung von Ernst Kunwald. Haus- und Salonmusik mit verbindenden Worten bringt Hamburg, während Leipzig ein großes Chorkonzert aus Chemnitz auf seine Sender überträgt. Des Nachmittags begegnen wir in Hamburg Ausschnitten aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten" und in Stuttgart einem lustigen Spiel „Hanselerbauers Brautfahrt" von Josef Schleer.

Am Vormittag läßt uns Breslau der Einweihungsfeier und Eröffnung des neuerbauten Liegnitzer Hauptbahnhofs beiwohnen, bei der Vertreter der Behörden anwesend sind.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

**Sonntag, 1. Dezember.**

*8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: P — V: Budapest, la koro de Hungarujo.
10.00—10.30: Eskilstuna. A. Agren: K.

**Montag, 2. Dezember.**

18.15—18.45: München. A. Starke: Das Haberfeldtreiben, Weiberlist.
19.15: Brüssel. Dr. Kempeneers: K.
20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: V: Esplorado de la Gramatiko kun komentarioj.

**Dienstag, 3. Dezember.**

19.00—19.30: Bern. J. Schmid: K.
19.25—19.40: Huizen. P. Heilker: N.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: K.
*21.00—21.30: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 4. Dezember.**

18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperanto-Werbung für Österreich.
19.15: Brüssel: K.

**Donnerstag, 5. Dezember.**

19.00: Paris P. T. T.: N.
20.00—20.20: Laibach. Anoncado de la Programo kaj pauzoj en Esperanto.
20.35—20.55: Kowno. J. Kutra: V: Litovujo kaj gia ekonomia stato.
23.30—23.00: Uddevalla. E. Dahl: N.

**Freitag, 6. Dezember.**

20.00—20.10: Tallinn. Tartu — N über Estland.
*20.20—20.30: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: Esperanto-Radio-Zeitung.
*22.30: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 7. Dezember.**

16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
18.55—19.05: Breslau. M. Polier: V: Kutimoj en Advento — Adventsgebräuche.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.00—19.05: Königsberg: P.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

**1500 kHz Leeds** 0,13 kW 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert.
11.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
17.50: Zeit, Wetter, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1348 kHz Radio-Luxemburg** 3 kW 222,9 m
21.00—23.00: Konzert.

**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg.

**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg.

**1260 kHz Bordeaux** 1 kW 238 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m
Siehe München.

**1238 kHz Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt.

**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg.

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
Siehe Breslau.

**1175 kHz Toulouse-Pyr.** 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1157 kHz Leipzig** 1,5 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1130 kHz Lille P. T. T.** 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 10 kW 267,6 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
Siehe München.

**1103 kHz Rennes P. T. T.** 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1085 kHz Königsberg** 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Magdeburg** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**1058 kHz Stettin** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**1058 kHz Notodden** 0,05 kW 283,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.30: Bildfunk, Schallplattenmusik.
16.50—17.30: Konzert.
20.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.45: Bildfunk.
23.00: Presse.

**1042 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 288 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
23.30: Tanzmusik.

**1040 kHz Bournemouth** 1 kW 288,5 m
**1040 kHz Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Hull** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Stoke, Newcastle** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m
12.30: Übertragung.
16.45: Börse, Notizen, Kinderstunde.
17.00—18.15: Konzert.
20.25: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.25 bzw. 22.55: Notizen.

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom. Schallplattenmusik.
13.00: Ortsnachrichten, Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1022 kHz Limoges** 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
20.30: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**986 kHz Bordeaux-Lafay.** 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**950 kHz Marseille P.T.T.** 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
Siehe Hamburg.

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m
Siehe Leipzig.

**932 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**914 kHz Grenoble** 1,5 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.50: Notizen, Tanzmusik.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
7.15: Donnerstags und Sonnabends: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Presse in deutsch.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**869 kHz Frederikstad** 0,7 kW 345,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**860 kHz Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
18.30: Triokonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.

19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m**
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
14.15: Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

**824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m**
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m**
6.20: Zeit, Wetter.
7.00: Zeit, Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse. Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m**
18.15: Kinderstunde
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m**
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: Konzert.
14.00: Zeit.
14.45: Presse, Markt, Börse.
21.00: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua (1 g e) 1,2 kW 385,1 m**
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Schallplattenmusik.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m**
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
15.40: Wetter.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m**
6.30: Wetter, Zeit, Morgengymnastik.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m**
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
21.00: Abendveranstaltung.
22.50: Presse.

**752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m**
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m**
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m**
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m**
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao 415 m**
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

**716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m**
**1058 kHz Berlin O 0,5 kW 283 m**
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik. Während der Tanzmusik Bildfunk.

**707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m**
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**702,5 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m**
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m**
10.30: Ablösung der Wache.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse.

**689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m**
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m**
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.10: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m**
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan 0,15 kW 447,1 m**
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m**
Siehe Langenberg.

**662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m**
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**662 kHz Porsgrund 0,7 kW 453,2 m**
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m**
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—16.20: Kinderstunde.
16.30—17.00: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.50: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
Siehe Wien, Welle 516,4 m.

**653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m**
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 465,8 m**
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**635 kHz Langenberg 15 kW 473 m**
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.115—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**626 kHz Daventry-Exp. 25 kW 479,2 m**
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag 5 kW 486,2 m**
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.20: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
16.55: Börse.
17.45: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m**
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m**
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Jazzmusik.
19.55: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m**
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien 15 kW 516,4 m**
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga 5 kW 524,5 m**
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
21.00: Wetter, Presse.

**563 kHz München 1,5 kW 533,9 m**
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m**
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

**545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m**
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m**
Siehe München

**536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m**
Siehe Hamburg.

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart.

**527 kHz Hamar** 0,7 kW 569,3 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**416 kHz Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchsweise).

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
20.00: Schallplattenkonzert
20.30: Presse.
22.00: Presse.

**389 kHz Östersund** 0,6 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.00: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
6.00—6.30: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.
23.00: Zeit, Wetter.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**279 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

**250 kHz Boden** 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Stambul** 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

**230 kHz Charkow** 4 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 427 m.

**222,5 kHz Motala** 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**207,5 kHz Paris (Eiffelt.)** 12 kW 1445,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**202,5 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse.
10.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
15.30: Konzert.
22.30: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**183,5 kHz Königswusterh.** 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse. 14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
10.40: Krankenstunde (Montags, Mittwochs).
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

**20 229 kHz Nauen—dgw** 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,04 m
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m
Täglich 14.00—16.00

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.30—15.30, Mittwochs 13.00—15.30, Donnerstags Freitags, Sonnabends 12.30—15.30 (Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLE** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford** 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen ) 1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9493 kHz Lyngby** (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW** 31,8 m
Donnerstag, Sonnabend siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich ) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff** 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2** 49,4 m
Unregelmäßig.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funkgymnastik.
8.00: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Forstassessor Beninde: Durchforstung im kleinen und mittelgroßen Privatwalde.
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier. „Macht hoch die Tür".** Singkreis Berliner Lehrer und Lehrerinnen, Leitung Ekkehart Pfannenstiel. Elfriede Lungershausen, Alt; Walter Drwenski, Orgel; Hella Fehlbehr und Edith Fromberg, Violine; Wilh. Lategan und Günther Arndt, Viola. Sprecher: Johannes Schulzke.
1. Orgelspiel. — 2. Carl Gerhardt: Chorkantate „Macht hoch die Tür", für eine Frauenstimme, Chor und Instrumente. — 3. Ansprache des Pfarrers Reusche, Berlin. — 4. Orgelchoral „Wie soll ich dich empfangen". — 5. Ludwig Weber: Verkündigung an Maria: „Maria ging übers Gebirge" und „Dornwaldkantate" aus dem Christgeburtsspiel. — 6. Homilius: Motette „Ich freue mich im Herrn". — 7. Schlußliturgie und Orgelausklang.
Anschl.: Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.50: Bildfunk. Szenenbild zur Veranstaltung um 16.30 Uhr.
11.00: Elternstunde. Maria Timpe: Keine Kinderdressur.
**11.30: Studio. Form oder Zufall.** Diskussion über funkische Darstellungsmöglichkeiten. Leitung Walter Gronostay.
**12.00: Mittagskonzert. Dr. Becces Terra-Sinfoniker.**
1. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Weill: Foxtrott-Potpourri aus der „Dreigroschenoper". — 4. Becce: I. und II. italienische Suite. — 5. Benatzky: Blaue Stunde, Boston. — 6. Puccini: Aus dem III. und IV. Akt von „La Bohème". — 7. Marsden: Mongolischer Liebestanz. — 8. Rosen: Weißt du noch, wie ich deinen roten Mund geküßt, Tango. — 9. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 10. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 11. Frescard: Seguidilla. — 12. Kálmán: Potpourri aus „Der Zigeunerprimas". — 13. Lange: Russische Fantasie, Foxtrott.
**14.00: „Dr. Dolittles Abenteuer": „Die Gerichtsverhandlung".** Nach H. Loftings „Dr. Dolittles schwimmender Insel" als Hörspiel bearb. von Hermann Kasak und E. L. Schiffer.
15.00: Bayerisches [Schallplatten].
1. Parademarsch des ehem. bayerischen 1. Inf.-Regts. — 2. Jungfernlocker Schuhplattler. — 3. Allgäuer Doppeljodler. — 4. Weiß Ferdl: Der letzte Münchener Fiaker. — 5. Obermayer: Schlierseer Ratsstuberländler. — 6. Pirscher: Mei liebster Platz. — 7. Weiß Ferdl: Der Umgang. — 8. Parademarsch des ehem. Bayer. Inf.-Leibregiments.
15.25: Programm der Aktuellen Abteilung: Sport.
16.10: Neue Unterhaltungsmusik [Schallplatten].
1. Milhaud: Corcovado [Violine]. — 2. de Falla: Andaluza [Klavier]. — 3. Debussy: Les Collines d'Anacapri [Klavier]. — 4. Milhaud: Der Frühling [Violine].
16.30: Programm der Aktuellen Abteilung. **Berliner Theater,** Die Komödie. **„Vom Teufel geholt",** Schauspiel in vier Akten, von Knut Hamsun. Regie: Max Reinhardt. Lucie Höflich, Grete Mosheim, Eugen Klöpfer, Oskar Homolka, Richard Romanowski, Julius Falkenstein, Wladimir Sokoloff, Paul Graetz, Herbert Paulmüller, Leni Sponholtz, Jakob Sinn, Marianne Hoppe, Hans Fiebrandt, Christl Grabe, Harry Thomson, Reinhold Nietschmann.
**18.00: Tanzteemusik** aus dem Restaurant Centralhotel. **Kapelle Arkadi Flato.**
**19.00: Duette.** Mia Neusitzer-Thönissen, Sopran, Robert Bröll, Tenor. Am Flügel Georg Vollerthun.
1. Burns: a) Liebesgarten; b) Unterm Fenster; Schumann: Wiegenlied; Rückert: Tanzlied. — 2. v. Zesen: Wechselgesang nach dem Hohenlied; Beati voi (auf italienische Worte des Michelangelo); George: Zwiegespräch im Schilfe; Georg Vollerthun: Altdeutscher Liebesreim.
**19.30: Alfred Kerr: Tagesglossen.**
**20.00: Heitere Vorträge.** U. a. „Krause beim Heurigen". Heitere Szene von Ernst Steffan und Gustav Charlé. Annie v. Babos, Gustav Charlé, Albert Paulig, Ernst Steffan.
**21.00: Improvisierte Erzählungen.** Am Mikrophon: Rudolf Arnheim, Alfred Döblin, Hermann Kasack, Arnold Zweig. Leitung: Edlef Köppen.
Anschl.: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Barnabas von Géczy.**

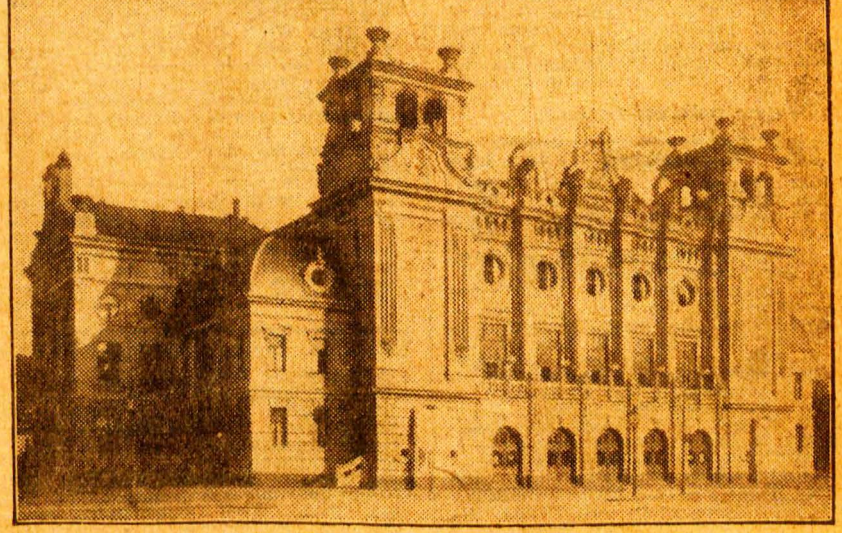
## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Morgenkonzerts.
**10.30: Katholische Morgenfeier.**
1. Witkowski: a) Zu Dir heb' ich empor meine Seele (nach liturgischen Texten); b) O Heiland, reiß die Himmel auf (Altdeutsches Adventslied) [Hedwig Zbeczka-Fuhrmann, Sopran]. — 2. Franz Xaver und Indien [Pater Wessendorf S. J.]. — 3. Schubert: Heilige Maria am Rocken spann [Sopran]. — 4. Aus religiöser Adventsdichtung: K. Jakubczyk: Aus „Denk Jesu nach"; v. Eichendorff: Aus „Mariä Sehnsucht; O Heiland (17. Jhdt.); P. Gerhardt: Wie soll ich dich empfangen [Paul Kania]. — 5. Franck: a) Kommst Du, Herr Jesu; b) Macht hoch die Tür; c) Mancher Tag ist mir vergangen; d) Sei nur still [Sopran].
11.30: Übertragung aus Frankfurt.
12.15: Mittagskonzert. Leitung Marszalek.
1. Auber: Ouvertüre zu „Acteon". — 2. Bizet: Zweite Suite aus „L'Arlésienne". — 3. Morena: Brahms-Memoiren, Fantasie. — 4. Bullerian: Poeme d'Extase. — 5. Ailbout: Etelka, ungarisches Ballett.
14.00: Rätselfunk.
14.10: R. Buchwald: Erinnerungen eines Fußball-Enthusiasten.
14.35: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Winterarbeiten im Geflügelhof.
**15.25: Kinderstunde. „Advent",** Hörfolge von Peer Lhot.
16.00: Historische Märsche (Schallplatten). Zwei Fanfaren der Feldtrompeter und Heerpauker. — Marsch der Landsknechte (1462). — Fanfare der Reiterei. — Marsch der Querpfeifer (a. d. 16. Jhdt.). — „Geusenlied", Marsch a. d. Jahre 1582. — Finnländischer Reitermarsch a. d. Dreißigjährigen Kriege. — Fanfare und Marsch der Pappenheimer (1637). — Prinz Eugen (1719). — Alter Zapfenstreich (18. Jhdt.). — Coburger Marsch (1761). — Ehrenmarsch der holländischen Marine. — Marsch des schwäbischen Kreisregiments Durlach-Baden (um 1700). — Marsch a. d. Zeit Friedrichs des Großen. — Der alte Dessauer. — Alter Bayrischer Präsentiermarsch. — Marsch des chursächsischen Regiments „Churfürst". — Standartenfanfare der preußischen Reiterei. — Der Hohenfriedeberger Marsch (1745). — Marsch der freiwilligen Jäger a. d. Befreiungskriegen. — Pariser Einzugsmarsch (1814). — Joh. Strauß Vater: Radetzkymarsch (1846). — Düppeler Schanzenmarsch (1864). — Beethoven: Marsch des Yorkschen Korps. — Herzog von Braunschweig. — Prinz August-Grenadier-Bataillons Altpreußischer Armeemarsch. — Friedr. d. Gr.: Torgauer Marsch. — Altpreußischer Defiliermarsch. — Friedr. d. Gr.: Aufstellungsmarsch. — Schubert: Alter Parademarsch. — Altdeutscher Fanfarenmarsch. — Langsamer Marsch.
17.00: K. Mandel: Meine Fahrt auf Deutschlands größtem Flugboot „Do X".
17.25: Der Arbeitsmann erzählt. Hermann Güttler: Die schlesischen Spinner und Weber.
17.50: Cellokonzert [Fritzi Linke].
1. Reger: Suite G-dur, op. 131c, Nr. 1, für Cello allein (Präludium — Adagio — Fuge). — 2. Brahms: Sonate für Cello und Klavier e-moll op. 38 (Allegro non troppo — Allegretto quasi Menuetto — Allegro).
18.25: Valerie Arlt: Besuch bei Zeileis.
18.50: Hans W. Priwin: Deutschland spricht mit Übersee.
19.15: Wettervorhersage.
**19.15: Lieder** [Stephanie Bergh, Sopran]. Walther Hirschberg: Lieder nach Richard Dehmelschen Gedichten, op. 23 (Gleichnis — Lied vor Tag — Venus Fantasia — Tief von fern — Freund Husch — Gondelliedchen — Stieglitz — Frühlingskaspar).
19.40: Ringende Dichter. Der Schlesier Alfred Prugel. Zwei Novellen [Alexander Runge].
**20.00: Übertragung aus Berlin.**
**21.00: Aus Operetten.** Leitung Marszalek.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien". — 2. Millöcker: Laura-Walzer aus „Der Bettelstudent". — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Faschingsfee". — 4. Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — 5. Straus: Frauen, ihr macht uns das Leben schön, aus „Marietta". — 6. Lehár: a) Walzer aus „Das Fürstenkind"; b) Aus „Das Land des Lächelns"; c) Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt?; d) Meine Liebe, deine Liebe; e) Dein ist mein ganzes Herz.
22.10: Presse.
**22.30—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

**9.00: Morgenandacht.** Pfarrer Meyer, St. Salvator.
11.00—12.00: Übertragung aus Königsberg.
**12.05: Platzmusik.** Kapelle der Schutzpolizei.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Wagner: Spinnerchor aus „Der fliegende Holländer". — 4. Jessel: Leben heißt lieben, Walzer. — 5. Loewe: Die Uhr, Ballade. — 6. Urbach: Musikalische Seifenblasen, Potpourri. — 7. Simon: Kürassiermarsch „Großer Kurfürst".
13.05: Mittagskonzert.
**Ab 14.15: Übertragung aus Königsberg.**



*Die städtische Festhalle in Koblenz,*
***aus der die Befreiungsfeier auf die Sender Frankfurt und Breslau übertragen wird.***

# Sonntag, 1. Dezember

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

**7.00:** Hafenkonzert von Hamburg.
**8.15:** Morgenfeier der Unterneustädter Gemeinde, Kassel.
1. Händel: Siegesmarsch [Posaunenchor]. — 2. Orgelvorspiel. — 3. Gemeindelied „O Heiland, reiß den Himmel auf". — 4. Eingangsspruch. — 5. Michael Weiße: Kirchenchor „Was ist der Mensch, was ist sein Tun". — 6. Schriftlesung. — 7. Hiller: Kirchenchor „Er kommt, er kommt". — 8. Gebet. — 9. Einzelgesang. — 10. Predigt. — 11. Gemeindegesang „Wie soll ich dich empfangen". — 12. Gebet. — 13. Posaunenchor und Gemeindegesang „Macht hoch die Tür". — 14. Segen. — 15. Hempel: Kirchenchor „Segen". — 16. Orgelnachspiel.
10.30: Oberschulrat Dr. Zühlke: Die Schluß- und Reifeprüfungen für Nichtschüler.
11.00: Elternstunde. 1. K. Wehrhan: Versetzung zweifelhaft. 2. Bekanntgabe eines Preisausschreibens der „Deutschen Gesellschaft zur Förderung häuslicher Erziehung" über Erziehungsfragen.
**11.30: Offizielle Befreiungsfeier für die zweite Zone.** — Übertragung aus der Stadthalle Koblenz.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Leonore", Nr. 3. — 2. Rede des Reichsinnenministers Severing. — 3. Rede des preußischen Ministerpräsidenten Braun. — 4. Wagner: Chor aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Rede des Oberbürgermeisters von Koblenz, Dr. Kussel. — 6. Gemeins. Lied „Ich hab mich ergeben".
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Schweinemast mit Roggenschrot. 2. Das Auffüllen der Weinfässer nach der Gärung. 3. Die Kohlhernie und ihre Bekämpfung.
**13.10: Unterhaltungskonzert.** Leitung Bodart.
1. Rich. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. d'Albert: Intermezzo zu „Tiefland". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 4. Bizet: Berceuse Romanze. — 5. Herold: Ouvertüre zu „Zampa".
13.55: Fünf Minuten für das Weihnachtsliebeswerk.
14.00: Jugendstunde. Liesel Simon: Kasperles Weihnachten.
15.00: Stunde des Landes. 1. Dr. Waas: Bücher fürs Land. 2. Dr. Rosa Kempf: Bildung der Landfrau tut not.
**16.00: Beethoven-Konzert aus der Stadthalle Hanau.** Arbeiter-Gesangverein „Vorwärts", Hanau. Friedrich Seufert; Orchester; Städtisches Orchester Hanau.
1. Elegischer Gesang. — 2. Meeresstille und glückliche Fahrt. — 3. Gefangenenchor aus „Fidelio". — 4. Chorfantasie.
17.00: Konzert aus Stuttgart.
18.00: Andersen Nexö: Vorlesung aus eigenen Werken.
18.45: Sportnachrichten.
19.00: Klavierkonzert Sofie Selzmann.
1. Liszt: H-moll-Sonate. — 2. Schubert-Liszt: Erlkönig. — 3. Chopin: a) Zwei Präludien; b) Etüde; c) Polonäse.
**20.00: Abendmusik aus Stuttgart.**
**21.15: Musikalisch-literarische Veranstaltung.** Leitung E. Bodart.
1. Sibelius: Einleitung: Romanze C, op. 42. — 2. Rolf Lauckner: Vitale, erster Satz „Erlebnis und Leidenschaft" aus dem Kammerspiel „Sonate" [Regie Manfred Marlo]. — 3. Grieg: Ausklang: Elegische Melodie op. 34.
**22.45: Zigeunermusik aus Budapest.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m
941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

**7.00: Frühkonzert auf dem Dampfer „Resolute"** der Hamburg-Amerika-Linie.
1. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 3. Choral: Macht hoch das Tor, die Tür macht weit. — 4. Lehnhardt: Schneidige Truppe, Marsch. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Mehl: Paraphrase über Kromers: Grüße an die Heimat. — 7. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — 8. A. Bauer: Gruß aus Zellerfeld, Marsch. — 9. Lehár: Ballsirenen-Walzer aus „Die lustige Witwe". — 10. Powell: Lockenköpfchen, Intermezzo. — 11. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch. — 12. Blume: Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.
8.40: Dr. Erdmann: Die Tankschiffahrt.
9.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Direktor Korell: Arbeitsmarktbericht.
9.00: Hannover, Bremen. Die Arbeitsmarktlage in Niedersachsen.
**9.20: Aus meiner Tierstube.** Karl Peter: Von Papageien und Mamageien. Vortrag **mit lebenden Tieren.**
**9.55: Gottesdienst aus der St. Michaelis-Kirche.**
11.15: Otto Kayser: Reiseeindrücke in Südosteuropa.
11.35: Hamburg, Hannover, Bremen. Matinee im Café Wallhof. Scarpa-Orchester.
**12.15: Feierstunde. Unbekannte Helden.**
1. H. Ritzau: Adagio für Violine, Cello und Harmonium. — 2. Alfons Pätzold: Die Hilfsarbeiterin; Gerrit Engelke: Der Tod im Schacht [Hans Ebert]. — 3. Ansprache [Albert Heuer]. — 4. Jiri Wolker: Die Ballade von den Augen des Heizers [Hans Ebert]. — 5. Mussorgski: Eine Träne.
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
13.00: Hannover, Bremen. Schallplatten.
**14.00: Hamburg. Funkheinzelmann.**
**15.00:** Übertragung aus Lingen a. d. Ems: **Den Opfern des Weltkrieges.** Einweihung der zum Gedenken an die Opfer des Weltkrieges errichteten neuen städtischen Jugendherberge.
**16.00: Blasmusik.** Vereinigung ehem. Militärmusiker, Kiel. Dir. Rud. Hartmann.
1. Blankenburg: Adlerflug, Marsch. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 5. Siede: Am Lagerfeuer, Charakterstück. — 6. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 7. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 8. Strauß: Du, nur du, Walzer aus „Die Fledermaus". — 9. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 10. Fetras: Operettenrevue, Potpourri. — 11. Teike: In Treue fest.
**17.30: Heitere Volksmusik.** Gesangverein Eintracht von 1870, Chormeister Willi Sievert; Mandolinen- und Lautenorchester Edelweiß, Dir. K. Jedzig.
1. Lindemann: Unter dem Grillenbanner; Zeller: Sei nicht bös', aus „Der Obersteiger". — 2. Nagler: Tanz und Gesang; Milarek: Mädel, heirat mi. — 3. Joh. Strauß: Fledermaus-Potpourri. — 4. Stuntz: Lied der Landsknechte; Wohlgemut: Übermut. — 5. Eilenberg: Das erste Herzklopfen. — 6. Kirchl: Rothaarig ist mein Schätzelein; Hansen: Maientanz.
**18.15: Märchenmusik für Kammerorchester.** Leitung A. Armand.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Rübezahl". — 2. J. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 3. Nielsen: Aladin, oriental. Suite. — 4. Bortkiewitz: Tausendundeine Nacht.
19.30: Karl Martens-Lübeck: Turnen und Sport und die geistige Ausbildung der Jugend.
19.40: Sport, Wetter.
**20.00: Fetras-Konzert.** Leitung d. Komponist.
1. Auf hoher See, Marsch. — 2. Ouvertüre zum Singspiel „Liebe schafft Rat". — 3. Ühlenhorster Kinder, Walzer. — 4. Im Kahlenberger Dörf'l, Burleske von Fahrbach jr., arrangiert von Oscar Fetras. — 5. Ständchen für Oboe, Streichquintett u. Harfe. — 6. Märchen aus dem Quellental, Walzer. — 7. Erwischt, Galopp.
**21.00: Florentinische Nächte.** Ltg. G. Maasz. Erna Kroll-Lange, Dr. Karl Brückner.
1. Hugo Wolf: Italienische Serenade. — 2. Italienische Volksweisen. — 3. Dichtungen von Herm. Hesse. — 4. Mendelssohn: Andante aus der italien. Sinfonie. — 5. Dichtungen von Paul Heyse. — 6. Hugo Wolf: Aus dem italienischen Liederbuch. — 7. Dichtungen von Isolde Kurz. — 8. Tschaikowskij: Capriccio italien.
22.00: Aktuelle Stunde.
**22.30: Walzerkonzert.** Scarpa-Orchester.
1. Moszkowski: Berühmter Konzert-Walzer, E-dur. — 2. Fucik: Traumideale. — 3. J. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 4. Walzer [Erna Kroll-Lange]. — 5. Rob. Naef: Märchenzauber. — 6. Heinecke: Valse phantastique. — 7. Walzer [Erwin Bolt]. — 8. Fucik: Winterstürme.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

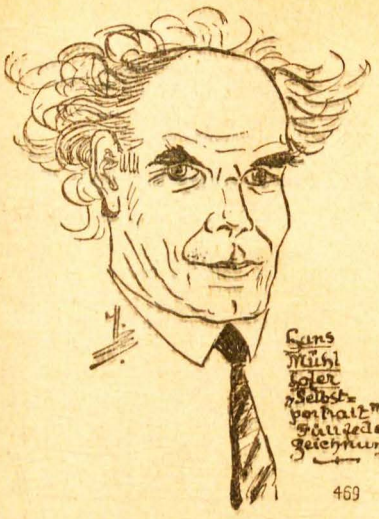
**8.55:** Potsdamer Stundenglockenspiel.
**9.00: Morgenandacht.** Pfarrer Wegner. Adventslieder; Frank: Adventslied; Riedel: Bergische Weihnachtslegende, Königsberger Vokaloktett.
11.00: Wetterdienst.
**11.05: Deutsche Hausmusik aus fünf Jahrhunderten.** 3. Adventsmusik bei Joh. Seb. Bach. Zwei Singstimmen, Flöte, Cembalo. Einführende und verbindende Worte: Prof. Dr. Müller-Blattau.
1. Bach: Aus einer Adventskantate. — 2. Instrumentalmusik für Flöte und Cembalo. Adventslieder und andere Liedmusik. Kleine Stücke für Cembalo. — 3. Tunder: Kantate für Sopran, Flöte, Cembalo: Ein kleines Kindelein.
12.05: Übertragung aus Danzig.
13.05: Schallplattenmusik.
14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00: Jugendstunde. Markus Tidick: Fahrten mit der Eisjacht.
15.30: Tanzfunkstunde.
**16.00: Orchesterkonzert.** Dir. L. Borchard.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Rimsky-Korßakoff: Suite aus „Zar Saltan". — 3. Debussy: Childrens corner. — 4. Strauß: An der schönen blauen Donau.
17.10: F. Liedtke: Die Ausrüstung des Skiläufers.
17.40: Dr. Goldschmidt: Die Goldmacherkunst im Mittelalter.
18.25: Übertragung aus den Capitol-Lichtspielen.
**19.00: Südslawische Nationalmusik.** Dr. Panoff: Vortrag mit Schallplatten.
1. Bobtschewsky: Bulgarisches Volkslied und Ratscheniha-Tanz [Klavier]. — 2. Josip Slawensky: a) Sonate für Violine und Klavier, op. 5; b) Tänze und Lieder a. d. Balkan [Klavier]. — 3. Pantscho Wladigeroff: Burleske für Violine und Klavier, op. 16.
**20.00: Volkstümlicher Orchesterabend.** Dirigent Karl Hrubetz.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Reinhold: Melodische Funken, Potpourri. — 3. Drigo: Ballettsuite Les millions d'Arlequins. — 4. Guerrera: Rafaelito, Chanson d'espagne. — 5. Meysel: Bulgarisches Ständchen. — 6. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 7. Moszkowsky: a) Serenade; b) Berceuse. — 8. Lehár: Vilja-Lied. — 9. Jessel: Und Colombine tanzt. — 10. Benatzky: Wiener Walzer. — 11. Schreiner: Die Solistin, Potpourri. — 12. Koatsky: Reveil du Lion.
**22.30—6.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00—15.00: Übertragung aus Berlin.
15.00—15.30: Dr. Otto Ehrhardt: Deutsche Meisteropern. „Der Freischütz" von Weber.
15.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30: Dr. Alfr. Weise: Stunde des Alters: Stammbuchblätter.
19.00: Musikdirektor Ohrmann: Katholische Kirchenmusik.
**20.00: Advent.**
1. Adventsdichtungen [gesprochen von Hans Mühlhofer]. — 2. Phil. Nicolai, bearb. von G. Schreck: Wachet auf, ruft uns die Stimme; Osiander: Gott sei Dank durch alle Welt; Lud. da Vittoria: Hosianna, Davids Sohn; Bach: Dir, dir, Jehovah, will ich singen; Mendelssohn: Im Advent; Herm. Unger: All mein Gedanken, aus „Drei altdeutsche Lieder", op. 30; Kaminski: Choräle: a) O Jesulein süß; b) Die liebe Sonne; c) Ihr Gestirn, ihr hohen Lüfte [Berliner Funk-Chor, Leitung Maximilian Albrecht]. — 3. Adventsdichtungen [gesprochen von Hans Mühlhofer].
**21.00: Kammermusik.**
1. Mendelssohn-Bartholdy: Oktett Es-dur, op. 20 (Allegro moderato ma con fuoco — Andante — Scherzo, Allegro leggierissimo — Presto) [Havemann-Quartett: Prof. Gustav Havemann, 1. Violine; Hans Michaelis, 2. Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello. Unter Mitwirkung von Margarete Lettermann, 3. Violine; Karin Rossanter, 4. Violine; Hans Schröder, 2. Viola; Erich Klemm, 2. Cello]. — 2. Brahms: Quintett G-dur, op. 111 (Allegro non troppo, ma con brio — Adagio — Un poco Allegretto — Vivace man non troppo presto) [Havemann-Quartett. Unter Mitwirkung von Hans Schröder, Viola].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m
662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto. 1. Programmvorschau. 2. Budapest, la Norv de Hungarcija.
9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.
**9.05: Katholische Morgenfeier.** Redner: Pfarrer Vink, Düsseldorf; Kirchenchor St. Kunibert, Köln, Leiter Heh. Brach; Strienz, Baß; Grape, Klavier.
1. Filke: Chorgesang: „Cum rex gloriae Christus". — 2. Bach: Baßsolo: Kantate „Jesu, der du meine Seele". — 3. Ansprache: Christus, der Seelenführer. — 4.




*Hans Mühlhofer,*
*in einer selbstgezeichneten Karikatur, spricht Adventsdichtungen für den Königswusterhausener Sender.*

Bach: Baßsolo: Kantate „Du Hirte Israels". — 5. Chorgesang: Herrmann: „Die Mittlerin"; Griesbacher: „Zur Ehre Mariens".
0.15: Besuch am Krankenbett.
0.35: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
1.00—11.25: Univ.-Prof. Dr. Kelsen: Die österreichische Verfassungskrise.
**1.30: Befreiungsfeier der zweiten Zone aus Koblenz.**
1. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Rede des Herrn Reichsinnenministers Severing. — 3. Rede des Herrn Preußischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Braun. — 4. „Wacht auf". — 5. Rede des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz. — 6. Gemeinschaftliches Lied „Ich hab' mich ergeben".
12.20—12.40: Lorenz Pauper: Rudolf G. Binding und sein Werk.
12.40—13.00: Menschen im Beruf. Wilhelm Weißenberg: Der Feuerwehrmann.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister". — 2. Zeller: Grubenlichter, Walzer. — 3. Verdi: Melodien aus „Traviata". — 4. Oslislo: Ein Traum; Peese: Der lustige Postillon. — 5. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 6. Köpping: Donna Vatra, Tango; Micheli: Küsse im Dunkeln, Serenade. — 7. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri.
14.30: Mitteilungen der Westd. Funkvereine; Funkliteratur.
14.50—15.10: Meister vom Rhein. Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.10—15.30: Lebende Dichter. Hans Brandenburg: „Bruder Wilhelm", Erzählung aus Eichendorffs Jugendtagen.
15.30—15.40: Verwaltungsdirektor Molitor.
16.10: Marie Theres van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.
**16.30: Beim Gerätеturnkampf der Deutschen Turnerschaft Rheinland-Westfalen.** — Übertragung aus dem Apollotheater Düsseldorf.
**17.00—18.45: Übertragung aus London.**
18.45: Paul H. Gehly: Kl. Verdi-Geschichten.
19.00: M. Friedland: Einführung zu Verdis „Maskenball".
19.20: Sportvorbericht.
**19.30: „Ein Maskenball".** Oper in fünf Aufzügen, von Verdi. Musik. Leitung Buschkötter; Spielleitung Anheißer; Chöre: Zimmermann.
Anschl.: Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.
**22.30: Übertragung vom II. Kölner Sechstagerennen** in der Rheinlandhalle.
**Anschl. bis 24.00: Meister des Jazz.**
1. a) Konstantinopel, Onestep; b) Lassen Sie mal seh'n, Quickstep. — 2. a) Schöne Marianne; b) Liebling, kehr' zurück, aus „Der neue Mond". — 3. a) So kannst du bleiben, Foxtrott; b) Regenliedchen, Yale-Blues. — 4. Zwei englische Walzer: a) Du kleine Kokette; b) O, Angelika. — 5. Zwei Foxtrotts: a) Die Augen meiner Mutter, aus dem Tonfilm „Glückskind"; b) Jericho. — 6. a) Kleine Blume, Onestep; b) Wie Jasmin, Tango. — 7. a) Gut' Nacht, mein Süßer, englischer Walzer; b) Mondsüchtig, Foxtrott. — 8. Zwei Foxtrotts: a) Ich lieb' die Frauen von Format; b) So machen es alle. — 9. a) Veilchen-Tango; b) Eine Träne, Tango. — 10. a) Sorgenfrei, Foxtrott; b) Traumnest.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

8.00: Dr. Aenne von Strantz: Wie erziehe ich das Kind zur Freude am Landleben?
**8.30: Orgelkonzert** aus der Jakobikirche Chemnitz [Hans Hartung].
1. Bach: Fantasie G-dur. — 2. Reger: Wie schön leuchtet uns der Morgenstern.
**9.00: Morgenfeier.** Marg. Peiseler-Schmutzler, Gesang; Afrem Kinkulkin, Cello; Prof. Fritz von Bose, Klavier.
1. Händel: Lydisches Brautlied [Cello]. — 2. Zwei alte Adventslieder: a) O Heiland, reiß die Himmel auf; b) Komm, Liebster, komm. — 3. Bach: Präludium und Fuge, Fis-dur [Klavier]. — 4. C. Aug. Fischer: Tröstung [Cello]. — 5. Walter Courvoisier: Drei Marienlieder: a) Marienhymnen; b) Marias Traum; c) Maria mein im Rosenhag. — 6. Fritz von Bose: Suite [Cello und Klavier].
11.00: Joh. Kretzen: Ein Ritt durch den Urwald.
**11.30: Konzert des Mandolinen-Orchester-Vereins Merseburg.** Dir. E. Kippenberg.
1. Schuppe: Festouvertüre. — 2. Ritter: Sehnsucht, Romanze. — 3. Jessel: Aufzug der Stadtwache, Charakterstück. — 4. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 5. Kockert: Schlummerliedchen. — 6. E. Felsen: Die kleinen Musikanten, Kinderlieder-potpourri (Erstaufführung).
**12.30: Lieder und Arien.** Anny Sobotta.
1. Mozart: a) Welche Wonne, welche Lust, Arie aus „Die Entführung aus dem Serail"; b) Männerschlingen zu entgehen, Arie aus „Così fan tutte". — 2. Lortzing: Wir armen, armen Mädchen, Arie aus „Der Waffenschmied". — 3. Wiltberger: Gute-Nacht-Liedchen; Brahms: a) Das Mädchen spricht; b) Dort in den Weiden. — 4. Schumann: Aufträge; Mahler: a) Wer hat das Liedlein erdacht; b) Rheinlegendchen. — 5. Hugo Wolf: a) Verschwiegene Liebe; b) Unfall.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Aktuelle Stunde. Am Mikrophon Asmus von Weiher.
14.45: Bühnenvorschau. Operndirektor Walther Brügmann und Schauspieldirektor Detlef Sierck.
**15.15: Alt-Holländische Weisen und Tänze.** Jeanne Vogelsang (Utrecht, Holland), Violine.
1. Altholländische Weisen: a) In Babylonien; b) Oud-Haerlem (Alt-Harlem); c) Cecilia; d) Ick voer laest uyt Hollandt (Ich segelte aus Holland heraus); e) Nachtigaeltje kleyne (Die kleine Nachtigall). — 2. a) Ick gae meyn soeten Engel (Ich gehe, mein süßer Engel), Holzschuhtanz; b) De Keyser (Der Kaiser), Holzschuhtanz; c) Molle Kits (Dudelsacktanz); d) Jan Ulrich Christiaeen wilden tesaem kuyeren gaen (Jan, Ulrich und Christian wollten zusammen bummeln gehn). — 3. Altholländische Bauernliedchen u. Kontertänze, bearbeitet von Julius Röntgen.
**16.00: Szenen aus „Dantons Tod" von Georg Büchner.** Regie Hans Peter Schmiedel.
**16.30: Kammermusik.** Leipz. Streichquartett. Fritz Kauffmann: Streichquartett, G-dur.
**17.00: „Zar und Zimmermann".** Komische Oper von Lortzing. (Schallplatten.)
18.00: Dr. Bergmann: Dichtung, Menschen, Landschaft.
**18.30: Hermann Unger mit eigenen Werken.** Tiny Debuser, Gesang; der Komponist am Flügel.
1. Kleine Dorfmusik für Klavier, Werk 40. — 2. Altdeutscher Liederkreis für Singstimme und Klavier, Werk 14. — 3. Notturno für Klavier, Werk 28. — 4. a) An den Schlaf, Nr. 1, Werk 23; b) Auf den Tod eines Kindes. — 5. Aus „Bilder aus dem Orient", für Klavier, Werk 17. — 6. Vlämischer Liederkreis, Werk 20.
**19.30: Orchesterkonzert.** Dir. H. Weber.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre über russische Themen. — 2. Hans Schaub: Musik zu dem Märchenspiel „Nußknacker und Mäusekönig". — 3. Ambrosius: Suite Nr. 2. — 4. Glazounow: Walzer aus dem Ballett „Raymonda". — 5. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 6 und 7. — 6. Mraczek: a) Walzer; b) Menuett; c) Reigen.
21.00: Lothar Sachs liest aus seinen heiteren Kurzgeschichten.
21.30: Irene Ambrus mit eigenem Programm.
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m
**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

**10.00: Evangelische Morgenfeier.** Pfarrer Söllner, Nürnberg: Licht in der Finsternis.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
**11.15: Erste Advent-Stunde.** Lug ins Land.
12.00: Morgenkonzert. Funktrio. Mozart.
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Arie aus „Il re Pastore". — 3. Menuett aus dem Divertiment D-dur. — 4. Trio D-dur. — 5. Eine kleine Nachtmusik. — 6. Türkischer Marsch a. d. Klaviersonate A-dur.
13.25: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.30: Landwirtschaftsrat Bräuninger: Ein Wintertag im landwirtschaftlichen Betrieb.
14.00: Dr. Ed. Dyckhoff: Zweck und Technik des Fernschachs.
14.30: Musik und Wort. Plauderei v. Bruno Aulich (Schallplatten).
15.30: Die praktische Frau: Die Frau als Wägerin.
15.45: 25 Jahre Münchener Berufsjournalistenverein.
**16.00: Unterhaltungskonzert.** Leitung Pastor. Ad. B. Winkler, Violine; Fritz Günther, Harfe.
1. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 2. Götze: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 3. Saint-Saens: Fantasie für Violine und Harfe. — 4. Glinka: Valse Fantasie. — 5. Morena: Streiflichter, Potpourri. — 6. Komzak: Volksmusik u. Märchen. — 7. Kaiser: An der grünen Isar, Walzer. — 8. Lustige Anekdoten berühmter Bühnenkünstler, erzählt von Grete Anders. — 9. Lecocq: Divertissement aus „Girofle-Girofla". — 10. Lehár: Zigeunerfest. — 11. Jones: Potpourri aus „Geisha". — 12. Kaiser: Festmarsch.
17.45: Dr. Hans Th. David: Bachs letzte Schöpfungen.
**18.15: Internationale Volkslieder.** Cati Andreades, Athen, Mezzosopran.
Mexikanische, argentinische und brasilianische Volkslieder.
19.15: Wetter-, Sportvorbericht.
19.20: Dr. Eckardt: Reise durch Österreich.
**19.50: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Hans A. Winter. Laurence Wolfe, New York, Tenor; M. v. Stubenrauch-Kraus, Violine; R. Staab, Klavier; Ernst Brunbauer, Flöte; Jos. Laberer, Klarinette; Gg. Pregler, Fagott.
1. Wagner: Rienzi-Ouvertüre. — 2. Bruch: 1. und 2. Satz aus dem Violinkonzert d-moll Nr. 2 (Adagio man non troppo — Rezitativ, Attaca). — 3. Schumann: a) Meine Rose; b) Ständchen; c) Ich hab' im Traum geweinet; d) Aufträge. — 4. Weber: Rondo ongarese, für Fagott u. Orchester. — 5. Huber-Anderach: Scherzo f. Orchester (Leitung der Komponist). — 6. Brahms: a) Mainacht; b) Ständchen; c) Es träumte mir. — 7. Grieg: a) Mit einer primula veris; b) Der Schwan; c) Im Kahn; d) Johannisnacht. — 8. Grieg: Sigurd-Jorsalfar-Suite. — 9. Moszkowski: Zwei spanische Tänze.
22.20: Presse.
**22.50—0.30: Zigeunermusik aus Budapest.**

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

**10.15: Katholische Morgenfeier.** Käthe Graber, Schüler des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums. Ansprache: Stadtpfarrer Mager, St. Josef. Motto: Die eine Seele dem einen Gott.
1. Es lag die Welt im harten Weh. — 2. Aus den Respensorien des Advents. — 3. O Heiland, reiß den Himmel auf. — 4. Eichendorff: Mariä Sehnsucht. — 5. Schriftlesung. — 6. O komm, o komm, Emanuel. — 7. Ansprache. — 8. R. M. Rilke: Die Worte des Engels an Maria. — 9. Ernst Thrasolt: Mutter Gottes Wiegenlied.
**11.15: Musikalische Morgenfeier.** Badisches Kammerorchester. Leitung Josef Peischer. Mozart.
1. Sinfonie A-dur. — 2. Divertimento D-dur für 2 Violinen, Viola, Baß und 2 Hörner. — 3. Serenade D-dur, für 2 Orchester. — 4. Sinfonie B-dur.
12.30: Aus dem großen Saal des Siegle-Hauses: Rede des Reichsinnenministers Severing, Berlin, anläßlich der Reichskonferenz des Deutschen Republikanischen Reichsbundes.
13.15: Unterm Adventskranz [Schallplatten].
14.30: Was soll das Pfand in meiner Hand? Fröhliche Spiele.
15.45: Dr. G. F. Hartlaub: Frans Masereel.
**16.15:** Aus der städt. Schwimmhalle Stuttgart-Heslach: **Schwimm-Länderkampf Süd-**

deutschland—Westdeutschland. Dreimal 100 m-Damen-Lagenstaffel, viermal 100 m-Herren-Freistilstaffel. Wasserballspiel: Süddeutschland—Westdeutschland. Sprecher: Fr. Strobel.
**17.00: Konzert.** Leitung G. Görlich.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Mussorgski: Eine Träne; Liszt: Konsolation. — 3. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 4. Cornelius: Komm, wir wandeln; Goldmark: Die Quelle; Liszt: Es muß ein Wunderbares sein [Hermann Lingor]. — 5. Korngold: Gesang der Heliane, Vorspiel und Serenade aus „Schneemann". — 6. Verdi: Vorspiel zu „La Traviata". — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 8. Bizet: Blumenarie aus „Carmen" [H. Lingor]. — 9. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 10. Schubert: Zwischenaktsmusik aus „Rosamunde". — 11. Verdi: Marsch aus „Aida".
18.45: Sportfunk.
19.00: H. Scheffler liest eigene Schriften.
**19.30: Klavierkonzert aus Frankfurt.**
**20.00: Abendmusik aus der Markuskirche.** Württ. Bruckner-Bund. Orgel: Prof. Dr. Keller; Chor: Fritz Haasscher a-capella-Chor.
**I. Joh. Seb. Bach.** 1. Orgelchoral und Chor: Es ist das Heil uns kommen her. — 2. Orgelchoral und fünfstimmige Motette: Jesu, meine Freude. — **II. Anton Bruckner.** 1. a capella-Chöre: a) Tantum ergo (Nr. 3); b) Motette Os justi; c) Vexilla regis; d) Ave Maria (siebenstimmig) mit Orgelbegleitung [Chordirektor Jos. Fröhlich]. — 2. Adagio aus dem Streichquartett für Orgel. — 3. a capella-Chöre: a) Christus factus est; b) Virga Jesse. — 4. a) Genitori genitoque, Chor mit Orgel; b) Tantum ergo Nr. 5, Chor mit Orgel.
21.15: Aus Frankfurt.
**22.45—24.00: Zigeunermusik aus Budapest.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—19.15: Übertragung aus London.
19.30: Übertragung aus Glasgow.
21.45—24.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

11.30: Jugoslawische Musik.
12.00: Glocken der Markuskirche.
17.00: Konzert a. d. Konditorei Manon.
19.45: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: „Nikola Subic Zrinski".** Oper in drei Akten von Ivan Zajc. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: K. Kusterer: Humorist, Vorträge.
**20.00: Liederkonzert aus der Martinskirche.** Männerchor der Eisenbahner, Basel; Christa Peter Deschwanden, Alt; Hans Vogt, Klavier; Eisenbahnermusikverein Basel. Leitung Emil Vogt.
22.15—22.30: Orchestervorträge.

## 1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

16.00—24.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
10.30: Schallplattenkonzert.
12.20: Mittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft.
**17.05: Konzert. Zigeunerkapelle Ante Grujic.**
17.30: D. Spremic: Pflaumenverarbeitung.
18.00: Fortsetzung des Konzerts.
**20.00: Festprogramm anläßlich des Staatsfeiertages.**
1. Nationalhymne. — 2. General M. Nikolajevic: Erinnerungen aus dem Weltkrieg. — 3. Tag der Vereinigung, Lied mit Guslabegleitung. — 4. Obilic, Chorgesang. — 5. J. Putnikovic entwirft Bilder aus dem Weltkrieg. — 6. Stankovic, Chorgesang. — 7. **„Lazars Auferstehung".** 3. und 4. Bild von Ivo Conte Vojnovic.
22.20: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.
18.00: Unterhaltungsstunde.
20.00: F. Chr. Wildhagen: Geschichte und Geschichten.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: Prof. Brinkmann: Leben in großen Meertiefen.
**21.30: Liederkonzert.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Bücherschau. 1. Rudolf Stratz: Das Geheimnis von Fuensanta. 2. Erich Ebermayer: Nacht in Warschau.
12.45—14.15: Mittagskonzert. Orchester Aversano.
13.00: Die Knacknuß für den Sonntag.
15.30: Konzert. Ung. Künstlerorchester.
19.00: Schachstunde für Fortgeschrittene.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Dr. Lang: Die Kultur Altmexikos.
**20.00: Übertragung aus Zürich.**
**21.00: Orchester- und Solistenkonzert.**
22.15—22.40: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

## 1040 kHz Bournemouth 1 kW 288,5 m

16.00—24.00: Übertragung aus London.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

12.35—13.30: Triokonzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.40—18.00: Kinderstunde.
**19.30: Abendkonzert.**
1. Manente: Marsch. — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 4. Translateur: Rokoko-Gavotte. — 5. Cilea: Vorspiel zum 2. Akt aus „Andrea Lecouvreur". — 6. Lincke: Serenade. — 7. Mascagni: Aus „Si". — 8. Ferretto: Gitanella. — 9. Carena: Sport. — 10. Manoni: Foxtrott.
**21.30—23.00: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.**
23.00—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

9.00: Gottesdienst aus dem Husuv sbor.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Cornelie Grosano, Eugen Guth. Arien und Lieder.
18.40: Übertragung aus Prag.
18.45: Märchen unserer Großmutter.
19.00: Abendkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die schöne Melusine". — 2. Schubert: Scherzo G-dur. — 3. Schumann: Aspiration. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 5. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada".
19.45: Dr. Seß: Impfung gegen Infektionskrankheiten.
**20.00: „Am Nikolausmarkt".** Von Rypar.
**21.00: Aus Puccini-Opern.**
1. „Der Mantel". — 2. „Schwester Angelica". — 3. „Gianni Schicchi". — 4. „Manon".
21.20: Tanzmusik.
22.15: Tanzmusik von Luzánky.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Kinderstunde.
**21.15: Konzert. Klavier- und Violinensoli.**
21.30: Dr. Renauld-Capart: Kampf gegen die Tuberkulose.
21.40: Konzertfortsetzung.

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst a. d. Innerstädtischen Pfarrkirche.
11.30: Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche am Wiener-Torplatz.
12.25: Zeit, Wetter, Konzert.
**15.00: „Faust".** Oper von Gounod. — Übertragung a. d. Opernhaus.
17.50: Zeit, Wetter, Sport.
Anschl. Rundfunklyzeum. 1. Tarnay-Lieder [am Flügel der Komponist]. — 2. Vorträge.
18.50: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.25: Sport- und Trabrennberichte.
19.30: Ungarischer Liedernachmittag.
**20.45: Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Dichters Vörösmathy.**
22.00: Zeit, Wetter.
Anschl. Konzert aus dem Café Ostende.
**22.45: Konzert der Zigeunerkapelle Béla Radics.**

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

11.10: Kinderstunde.
11.30: Gottesdienst.
12.15: Mittagskonzert.
17.00: Leichte Musik.
17.15: Vortrag.
17.30: Konzertfortsetzung.
**21.00: Klavierkonzert.**
21.30: Vortrag.
**21.45: Liederstunde.**
**22.15: Violinsoli.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00: Walisisches Konzert.
17.00—22.00: Übertragung aus London.
**22.05: Konzert der Musikgesellschaft Cardiff** aus der Park Hall. 1. Vaugham Williams: Eine See-Sinfonie.
23.00: Übertragung aus London.
23.40: Die stille Gemeinschaft.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

17.00: Kammermusik.
20.50: Gottesdienst a. d. Cathedrale Birmingham.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.00: Militär- und Solistenkonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 2. Drei Lieder [Sopran]. — 3. Godfrey: Erinnerungen an Verdi. — 4. Rossini: Cornettsolo. — 5. Tournier: Les enfant à la Creche de Noel; de la Presk: Le jardin mouille [Harfe]. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 7. Vier Lieder. — 8. Holst: Suite Es-dur. — 9. Prokofieff: Präludium; Debussy: La fille aux cheveux de lin; Tournier: Vers la source dans le bois [Harfe]. — 10. Wagner: Finale aus „Rheingold".

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst aus der Viktoria-Halle.
15.00: „Manon", Oper von Massenet (Schallplatten).
20.15: M. Vieux: Sportvortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**
1. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Fletcher: Rustic Revels. — 3. d'Ambrosio: a) Canzonetta; b) En badinant. — 4. Goublier: La Cocarde de Mimi Pinson. — 5. Perez-Freire: Ay, ay, ay. — 6. Virgilio: Schäferstündchen. — 7. Kálmán: Aus „Die Bajadere". — 8. Micholls: On with the Show.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. S. Ambragio.
11.15: Spanischer Unterricht.
12.30—13.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.15: Schallplattenmusik.
**21.00: Liederabend.**

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00: Übertragung aus London.
18.45: Missionar Bowie: Die neuen Hebriden.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Gottesdienst a. d. St. Curberths Parish Kirche.
21.45—24.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m**

7.45: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.00: Beethoven: Sonate F-dur für Violine und Klavier.
10.30: Hörspiel „Pater Noster".
11.00: Konzert.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
13.30: Volkskonzert aus dem Gemeindehaus.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Lieder.
18.10: Vortrag.
**18.40: Klavierkonzert. Werke von Chopin.**
**19.55: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
11.40: Vortrag.
12.20: Konzert.
13.40: Vortrag.
**14.10: Konzert a. d. Concertgebouw, Amsterdam.**
19.10: Bridgeunterricht.
**19.55: Kammermusik. Concertgebouw-Trio.**
**20.40: „Huibert Cornelisz Poot".** Hörspiel in zwei Akten von Enander. Musik von René de Clercq.
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.05: Morgenfeier.
10.55: Übertragung des Hochmeßamtes der KRO.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Vorträge.
17.10: Krankenstunde.
18.00: Gottesdienst der NCRV aus Wildervank.
20.10: Plauderei.

20.25: Fußballberichte.
**21.10: Konzert des KRO-Orchesters.**
23.25: Geistliche Chorlieder.

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst.
10.30: Übertragung aus Prag.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
15.30: Märchen für Kinder.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.50: Tamburizzakonzert.
19.05: Ungarische Sendung. A. Juhász: Große slawische Gestalten. Safarik-Kolar.
19.20: Landwirtschaftsfunk.
19.40: Prof. Landa: Napoleons Versuch um die Einigung der Jugoslawen.
**20.05: Konzert.**
1. Tschaikowskij: Ballettsuite. — 2. Dvorak: a) Legende Nr. 4; b) Menuett. — 3. Tschaikowskij: Aus „Pique-Dame". — 4. Dvorak: Slawische Rhapsodie.
21.00: Übertragung a. d. Café Slavia.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus dem Franziskaner-Kloster in Panwniki Ligota.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00—15.40: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.00: Populäres Orchesterkonzert.
17.20: Schachfunk.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.30: Eine halbe Stunde Humor.
20.00: Übertragung aus Posen.
**20.30: Konzert aus Krakau.**
21.10: Literarische Stunde.
21.25: Konzertfortsetzung aus Krakau.
22.00: Feuilleton.
23.00: Tanzmusik.

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.00: Vormittagskonzert.
13.00: Franz. Plauderei. Molière.
13.20: Deutsche Vorlesung. Aus „Der abenteuerliche Simplicius Simplicissimus".
13.40: Englische Vorlesung.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Vorlesung in Bornholmer Mundart.
19.30: T. Gran: Scotts Südseereise.
**20.00: Volksmusik verschiedener Länder. Rumänien.**
1. Dimitriescu: Rumänische Fantasie. — 2. a) Grünes Blatt; b) Viele Tränen; c) Pope sagt, er tränke nie; d) Der kleine Kukkuck; e) Wer geht draußen auf der Straße; f) Trinklied. — 3. Belá Bartok: Rumänische Volkstänze.
**20.45: „In allen möglichen Rollen".** Vaudeville von Erik Bögh.
**21.35: Klavierkonzert Karen Marke.**
1. Brahms: Rhapsodie g-moll op. 79. — 2. Liszt: a) Liebestraum; b) Notturno Nr. 3. — 3. Moszkowski: Scherzo-Walzer op. 40.
**22.00: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Arensky: Romanze d'amour. — 3. Dohnanyi: Hochzeitswalzer aus einer Ballettpantomime. — 4. Tschaikowskij: Canzonetta aus dem Violinkonzert D-dur. — 5. Granados: Spanische Tänze. — 6. Doppler: Notturno für Flöte. — 7. Palmgreen: Morgen und Elegie aus der Pastorale. — 8. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Palast Hotel.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

16.00: Für Kinder.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
17.00: Für die Landwirte.
17.50: Zeit, Wetter, politische Umschau.
18.10: Schützenvereinsstunde.
18.40: Für das Militär.
19.10: Vortrag: Die Stimme im Rundfunk.
**19.30: Abendveranstaltung.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.20—16.00: Konzert aus Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.15: Feuilleton: Radiogeschwätz.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.15: Rezitationen.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Donizetti: Arie aus „Lucrezia Borgia". — 2. Beethoven: Serenade op. 8. — 3. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin"; Glinka: Nachtrevue. — 4. Suk: Quasi ballade; Opienski: Berceuse; Paderewski: Lied und Tanz der Bergbewohner [Violine]. — 5. Tschaikowskij: Arie aus „Yolanthe"; Moniuszko: Der alte Korporal. — 6. Sarasate: Habanera; Albeniz: Tango d-moll; de Falla-Kreisler: Spanischer Tanz [Violine]. — 7. Moussorgski: a) Ballade; b) Arie aus „Boris Godounow". — 8. Szymanowski: Berceuse; Milhaud: Frühling; Ravel: Pavane; Novacek: Perpetuum mobile [Violine].
23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

9.30: Festgottesdienst aus dem Dom.
10.00: Religiöser Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Elfter Jahrestag der Vereinigung der Slowenen, Kroaten und Serben.
15.30: Schülerakademie. Unser Jugoslawien.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Humoristische Lektüre.
**20.00: Konzertübertragung.**
**22.00: Tanzmusik.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protest. Gottesdienst a. d. St. Laurent.
12.35: Konzert.
15.30—17.30: Übertragung aus Bern.
19.30: A. Vaucher: Sportbericht.
20.00: **„La dime".** Historisches Spiel.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

17.00: Militär- und Solistenkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Händel: Rezitativ und Arie aus „Xerxes". — 3. Haydn: Zigeunerrondo; Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 4. Senaglia: Aria; Mozart-Kreisler: Rondo; Anon: Alman [Violine]. — 5. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 6. Drei englische Lieder. — 7. Brahms: Fünf ungarische Tänze.
**18.15: „Nun kommt der Heiden Heiland". Bach-Kantate.** — Übertragung aus der Guildhall School of Music.
19.00: Bibelvorlesung.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**21.05: Sinfoniekonzert. Dir. Percy Pitt.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth". — 2. Saint-Saens: Der Schwan. — 3. Weber: Konzertstück für Klavier und Orchester. — 4. Mendelssohn: Sinfonie a-moll. — 5. The Brook Henry Holcombe; Daquin: Der Kuckuck; Scarlatti: Sonate F-dur; Moszkowski: Air de Ballet [Klavier]. — 6. Chabrier: Spanische Rhapsodie.
16.00—17.00: Schottischer Jahresgottesdienst aus der St. Columb.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle.
15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Konzert a. d. National Hotel.**
1.00—1.30: Tanzmusik.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.40—17.50: Nachmittagskonzert.
20.30: G. M. Ciampelli: Verdi und sein „Falstaff".
**20.45: „Falstaff".** Oper von Verdi.
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Orgelkonzert a. d. Bangor Cathedrale.
16.30: Seebilder in der Musik.
19.10: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst a. d. Bagor Cathedrale.
21.45—24.00: Übertragung aus London.

## 416 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.30: Arbeiteruniversität, Militär-Abteilung.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Radioroman.
**19.00: Bunter Abend.**
22.00: Programmdurchsage.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert (Wunschprogramm).
17.00: Pionierstunde.
18.00: Fachtechnischer Kursus.
**18.30: Übertragung.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

5.00: Funkgymnastik. Musik. Kalender.
5.30: Presse, Musik.
6.15: Funkgymnastik, Musik, Presse, Wandervorschläge.
8.00: Dorfmorgen.
9.00: Gottlosenstunde: Veränderung des Lebens auf der Erde. Die Bauernschaft und die Religion.
9.30: Stunde des Dorfschülers.
10.00: Stunde der Bauernfrau.
10.30: Welche Forderungen stellt die Partei dem Kommunisten auf dem Lande?
13.45: Wetterdienst für das Land.
14.00: Dorfestrade.
14.45: Genossenschaftswesen im Dorfe.
15.10: Schallplattenmusik.
15.30: Bauernzeitung.
16.30: Erfolge des Kollektivisierungs- und Erntetages.
17.55: Zeit.
18.00: Russische Sprachlehre.
**19.00: „Ums Land".** Hörspiel.
**21.00: Tanzmusik und Spiele.**

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französischer Unterricht.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde, Konzert.
**21.02: „Die Glocken von Corneville".** Operette von Planquette.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
19.30: Liederstunde.
**20.00: Wagner-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Gralserzählung aus „Lohengrin". — 3. Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 4. Aus „Der fliegende Holländer". — 5. Schmiedelied aus „Siegfried". — 6. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Albumblatt. — 8. Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung".
21.00: Vortrag aus Bergen.
**22.05: Kammermusik.**
Schubert: Forellenquintett.
22.45: Chansons.
23.15—24.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
**19.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
**208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m**

14.40: Orchesterkonzert.
15.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Sinfoniekonzert a. d. Theater des Champs Elysées.
21.00: Sportbericht.
21.15: M. Salomon: Vortrag.
21.30: Bericht vom Völkerbund.
**21.45: Konzert.** Dirigent Georg Jacob.
Anschl. Tanzmusik aus dem Coliseum.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Religiöse Ansprache und Musik.
14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Gaveau-Saal.
18.00: Teemusik.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Bunte Stunde.
21.00: Konzert.
21.30: Sportbericht.
21.45: Marie Dubas: Novellen.
**23.15: Jazzmusik.**

## 1040 kHz Plymouth 0,13 kW 288,5 m

16.00—24.00: Übertragung aus London.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.05: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendbundnachrichten.
**18.50: Solistenkonzert.**
1. Mozart: Violinkonzert A-dur. — 2. Mo-

niuszko: Arie aus „Halka"; Smetana: Arie aus „Die verkaufte Braut"; Massenet: Arie aus „Werther"; Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer"; Halevy: Arie aus „Die Jüdin"; Mascagni: Arie aus „Freund Fritz" [Tenor].
20.00: Heitere Sendung.
20.30: Konzert aus Krakau.
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m

8.40: Schachfunk.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
**11.00: Kompositionen von B. Vomácka.**
12.00: Mittagskonzert aus Preßburg.
13.40: Dr. Riha: Sterblichkeit der englischen Industriearbeiter.
16.00: Konzert aus Brünn.
17.30: Dr. Lindrich: 11 Jahre Sozialpolitik in der Tschechoslowakei.
**18.05: Deutsche Sendung. Pfitzner-Feier.**
1. Klage. — 2. Der Trompeter. — 3. Arie des Dietrich, aus „Der arme Heinrich".
18.40: Sportrundfunk.
**19.00: Blasmusik.**
19.45: Dr. Zuna: Pedanten und Sonderlinge, Gesunde und Kranke.
**20.00: Festkonzert anläßlich des Jahrestages der Vereinigung aller Jugoslawen.** — Übertragung aus dem Smetana-Saal. Tschechische Philharmonie, Leitung Fr. Stupka. Gesangschor Smetana, Leitung Prof. Spilka. Marie Michajlovicova, Violine.
1. Jugoslawische Hymne. — 2. Tschechoslowakische Hymne [Chor Smetana]. — 3. Ansprache des Primators Dr. K. Baxa. — Kundgebung des Ministers Dr. G. Andjelinovic. — 4. Smetana: Ouvertüre zu „Libusa". — 5. Foerster: Die Muttersprache [Gesangschor]. — 6. Tschaikowskij: Violinkonzert D-dur. — 7. Jos. Suk: Meditation über den St. Wenzel-Choral. — 8. Novák: In der Tatra, sinfonische Dichtung. — 9. Mandic: Scherzo aus der 1. Sinfonie. — 10. Smetana: Lied der Landwirte [Gesangschor].
22.00: Übertragung aus dem Hallenbad Diana in Wien. Länderwettkampf Tschechoslowakei—Österreich im Wasserballspiel.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienstübertragung.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Schallplattenmusik.
**19.30: „Der Bräutigam".** Schauspiel.
20.00: Übertragung aus Prag.
**21.00—22.00: Tanzmusik.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

**680 kHz Rom** (1 RO) 3 kW 441,2 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Promenadenkonzert. Übertrag.
**21.02: Italienische Musik.**

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m

10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Vorträge.
**19.03: Populäres Konzert.**
1. Gounod: Walzer aus „Faust". — 2. Fetras: Operettenmusik. — 3. Lieder. — 4. Gillet: Aus „Der Brief der Manon". — 5. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia". — 6. Wolf-Ferrari: Walzer. — 7. Lieder. — 8. Grieg: Herzwunden und letzter Frühling. — 9. Galli: Weihnachten in St. Moritz, Marsch. — 10. Lieder. — 11. Fetras: Mondschein auf der Alster, Walzer. — 12. Jensen: Zwergenmusik.
21.30—23.00: Tanzmusik [Schallplatten].

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1166 kHz | Hörby | 10 kW | 257,3 m |
| 1301 kHz | Malmö | 0,6 kW | 230,6 m |

11.00: Gottesdienst a. d. Engelbrektskirche.
12.45: Wetter.
14.00: Sinfoniekonzert. Konzertverein.
1. Vivaldi: Concerto grosso d-moll. — 2. Bach: Jauchzet Gott in allen Landen, Solokantate. — 3. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung". — 4. Sibelius: Sinfonie Nr. 2, D-dur.
16.30: Kinderstunde.
17.20: Schwedische Dichter. Strandberg: „Talis Qualis".
18.00: Gottesdienst a. d. Immanuelskirche.
19.15: „Das Leben — ein Traum", von Calderon de la Barca.
**21.40—23.00: Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Violinkonzert Es-dur. — 3. Halvorsen: Suite aus der Musik zu Holger Drachmanns „Gurre". — 4. Witt: Visingsborg, sinfon. Dichtung. — 5. Coates: Fantasie aus „Die drei Bären". — 6. Brahms: Akademische Festouvertüre.

**1042 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 288 m

12.00—13.00: Protestant. Gottesdienst. Mitwirkende: Chor Institut Wetzel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m

16.00: Übertragung aus Cardiff.
17.00—24.00: Übertragung aus London.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
11.00: Sinfoniekonzert.
14.00: Bibelstunde.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Marktdienst.
**18.40: Unterhaltungsmusik.**

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m

9.45: Englischer Unterricht.
10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.40—18.00: Schallplattenkonzert.
19.15: Abendkonzert.
**20.30: Opernübertragung aus Mailand.**
Anschl. bis 24.00: Konzert.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert a. d. Philharmonie.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge, Konzert.
15.20: Konzert.
16.00: F. Burdecki: Das Leben der Blumen.
16.20: Schallplattenmusik, Plauderei.
**17.40: Konzert der Polizeikapelle.**
19.25: M. Orlicz: Plauderei.
20.00: Übertragung aus Posen.
**20.30: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarin". — 2. Mercandante: Introduction und Chor aus „Le serment". — 3. Lortzing: Holländischer Tanz aus „Zar und Zimmermann". — 4. Rognon: Andante und Polonäse für Klarinette, Oboe und Klavier. — 5. Lieder. — 6. Vorlesung aus einem Roman. — 7. Lieder. — 8. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 9. Offenbach: Serenade aus „Der Goldschmied von Toledo". — 10. Wronski: Mazurka. — 11. Fetras: Marsch Carmen.
22.00: Plauderei.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 851 kHz | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| 1373 kHz | Innsbruck | 0,5 kW | 218,5 m |
| 662 kHz | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| 1229 kHz | Linz | 0,5 kW | 245,9 m |

**10.20: Orgelvortrag.** Erhard Kranz.
1. Delphin Strungk: Orgelchoral (Laß mich dein sein und bleiben). — 2. Bach: Passacaglia, c-moll.
**11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.** Leitung Prof. Rob. Heger.
1. Karl Rorich: Ouvertüre zu „Weh dem, der lügt". — 2. Goldmark: Violinkonzert [Ludwig Wittels, Violine]. — 3. C. Kempter: Capriccio für Flöte und Orchester [Adolf Ludwig, Flöte]. — 4. Brahms: Sinfonie Nr. 3, F-dur.
15.30: Bildfunk.
**16.00: Konzert. Kapelle Geiger.**
18.00: Karl Pschorn liest a. eigenen Werken.
18.30: Otto Budinsky: Der wundersame Orient Algiers.
**19.15: Kammermusik.** Weißgärber-Mayr-Quartett. Natalie Freundlich, Klavier.
1. Goldmark: Klavierquintett op. 30 B-dur. — 2. Lieder. — 3. Tschaikowskij: a) Schlaf ein, mein Leid; b) Das Vöglein. — 4. Gretschaninow: a) Wiegenlied; b) Heimat.
**20.15: „Die Verlobung bei der Laterne".** Spielleitung V. Flemming. Dir. Otto Feit.
**21.10: Operettenfragmente.** Leitung O. Feit.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Offenbach: Arie der Helena aus „Die schöne Helena" [Berta Kiurina]. — 3. Suppé: Italienisches Duett aus „Boccaccio" [Berta Kiurina, Rosl Wagschal]. — 4. Lehár: O Mädchen, mein Mädchen, aus dem Singspiel „Frjederike" [Fr. Hoffmann]. — 5. Joh. Strauß: Mein Herr Marquis, Couplet aus „Die Fledermaus" [Rosl Wagschal]. — 6. Lehár: Gern hab ich die Frau'n geküßt, aus „Paganini" [Franz Hoffmann]. — 7. Granichstaedten: Und wenn der Teufel mich holt, Marsch aus „Der Orlow". — 8. Kálmán: Hurrah, man lebt ja nur einmal, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 9. Lehár: Allein, wieder allein, Entreelied des Zarewitsch aus „Der Zarewitsch" [Franz Hoffmann]. — 10. Lehár: Warum hat jeder Frühling, ach, nur einen Mai, Duett a. „Der Zarewitsch"; Millöcker: Ich setz den Fall, Duett aus der Operette „Der Bettelstudent" [Berta Kiurina, Franz Hoffmann]. — 11. Lehár: Welbermarsch aus „Die lustige Witwe".
**22.00: Übertragung des Wasserball-Länderkampfes Österreich—Tschechoslowakei aus dem Dianabad.**

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.55—15.20: Übertragung aus Warschau.
16.50: Juristische Plauderei.
17.15: M. Piotrowicz: Czeslaw Jankowski.
17.41—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Neues aus Wilna.
19.35: Deutscher Unterricht.
20.00: Übertragung aus Posen.
**20.30: Kammermusik.**
Anschl. bis 24.00: Übertragung aus Warschau.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.20: Wetter.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Briefe und Gedichte der Annette von Droste-Hülshoff. 1. Briefe an Schlüter aus Eppishausen (Thurgau). 2. Brief an Levin Schücking. 3. Gedichte: a) Am Turm; b) Mondesaufgang; c) Im Grase; d) Gethsemane; e) Am dritten Sonntag nach Ostern; f) Über ein Kleines.
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: Adventskonzert.** Kirchenchor Zollikon, Leitung Dr. M. Frey. Hausorchester.
**21.00: Konzert.** Jean Nada, Flöte.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.30—15.25: Bayerisches. Schallplattenkonzert.
16.10—16.30: Neue Unterhaltung [Schallplattenkonzert].
18.00: Unterhaltungsmusik aus dem Central-Hotel.
19.00—19.30: Duette.
20.00—21.00: Musik.
21.00—22.00: Kammermusik.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
22.00—23.00: Orchester- und Solistenkonzert.





**Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr LAUTSPRECHER!**

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

**LENZOLA-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30**

Sonnenaufgang 8.00 Uhr
Sonnenuntergang 16.11 „

# Montag, 2. Dezember

Mondaufgang 9.34 Uhr
Monduntergang 16.37 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Oskar Fried.
14.00—14.55: Bunte Stunde (Schallplatten).
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Egen-Rotter: Ich hab' heut nacht vom Rhein geträumt. — 3. Fürther Kirchweih-Ländler. — 4. Corbin: Santiago, Walzer. — 5. A Hand voll Stoana, Posthörndl-Duett. — 6. Suppé: Hab' ich nur deine Liebe, aus „Boccaccio". — 7. Clerice: La Craquette [Xylophon]. — 8. Kellner: Lustig froh, Polka [Zither]. — 9. Lehár: Luxemburg-Walzer. — 10. Richards: Forget me not. — 11. Der Tod von Basel, altes Volkslied. — 12. Gelbtrunk: Amerikanische Fantasie, Klavierquartett. — 13. Steele: Keyboard Kapers [Banjo]. — 14. Reckling: Weidmannsheil, Marsch.
15.20: Dr. Martha Bode: Hygiene im Haushalt.
15.40: Direktor Quäck und Hans W. Priwin: Der Siegeszug der kurzen Welle.
16.05: Dr. Wolfg. Pohl: Sozialpolitische Umschau.
**16.30: Unterhaltungsmusik.** Ali Pach mit seinem Orchester.
1. Weinberger: Puppenspiel-Ouvertüre. — 2. Joh. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. — 3. Sommer: Tentation. — 4. Boccherini: Menuett; Schubert: Militärmarsch, B-dur; Beethoven: Türkischer Marsch. — 5. Wagner: Albumblatt. — 6. Mascagni: Intermezzo aus „Si". — 7. Delibes: Pas des fleurs, Walzer. — 8. Königsberger: a) Asra, Boston; b) Indischer Teimpeltanz. — 9. Kark: Zirkusvolk; Noack: Fest der Zwerge; Siede: Yvonne, Valse boston. — 10. Lehár: Vorspiel zu „Eva".
**17.30: Jugendstunde. Naturwissenschaften.** Am Mikrophon: Prof. H. Reichenbach.
18.00: Gerh. Neumann: Das neue Geschlecht.
18.25: Victor Schiff: Staatsmänner auf internationalen Konferenzen.
**18.50: Zur Unterhaltung. Original Dietrich-Quartett.** Am Flügel Ignaz Dietrich.
1. Ertl: Jubiläumsmarsch; Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 2. Fall: Walzerlied aus „Die Kaiserin"; Stolz: In Wien, wo der Wein und Walzer blüht; Ferak: Mein Max ist bei der Schupo; May: Heut' hat das Glück bei mir Besuch gemacht [Grete Finkler, Sopran]. — 3. Langer: Großmütterchen-Ländler; Strohmayer: Slibowitz-Tanz, Scherz-Polka. — 4. Rosenzweig: Sei mir gut, vergiß mein nicht, Lied; Dietrich: Wo trinkt man am liebsten den Wein, Lied [Franz Zettining, Tenor]. — 5. Dietrich: Heurigen G'stanzeln, Rundgesang. — 6. Dietrich: Österreich in Lied und Tanz, Potpourri.
**20.00: Aus der Philharmonie. Gustav Mahler.** Das auf 100 Künstler verstärkte Berliner Funkorchester, Berliner Funkchor, Leitung Maximilian Albrecht. Verstärkt durch Mitglieder des Berliner Volkschors. Leitung Dr. Ernst Zander. Bertha Kiurina, Sopran; Charles Cahier, Alt.
1. Zweite Sinfonie c-moll. Dirigent: Oscar Fried. Allegro maestoso — Andante moderato — In ruhig fließender Bewegung — Sehr feierlich, aber schlicht. — 2. Urlicht, aus „Des Knaben Wunderhorn" — Wild herausfahrend: Allegro energico
**Anschl. Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Kaiserhof. **Kapelle Géza Komor.**
22.30: Funk-Tanz-Unterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Alte deutsche Volkslieder. Gem. Chor und Collegium musicum der Pädagogischen Akademie Breslau. Leitung Prof. Brieger.
16.00: Dr. Milch: 1. „Literaten zanken sich". 2. „Der Naturalismus kommt: Bittere Begrüßung für Gerhart Hauptmann".
16.30: Romantik — Antiromantik (Schallplatten).
1. R. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Bach: Konzert für Cembalo und Streichorchester. — 3. Weber: Lützows wilde Jagd [Doppelquartett]. — 4. Debussy: Arabeske [Klavier]. — 5. R. Schumann: Seit ich ihn gesehen, aus „Frauenliebe und -leben" [Sopran]. — 6. E. Krenek: Leb wohl mein Schatz, Lied des Jonny, aus „Jonny spielt auf" [Baß]. — 7. R. Wagner: Waldweben aus „Siegfried". — 8. Hindemith: Fugato aus dem Streichquartett op. 22 [Quartett].
17.20: Musikfunk für Kinder. Leitung Bruno Sanke.
17.50: Dr. Grete Jeenel: Fern im Süd das schöne Spanien.
18.10: Paul Rilla: Kunst und Literatur.
18.35: Dr. Meyer: Religion und Kunst [Peer Lhot].
**19.00: Liederstunde.** Charlotte Jaeckel.
1. Debussy: Vier Lieder. — 2. Honegger: Rhapsodie für zwei Flöten, Klarinette und Klavier [Ernst Tschirner, Richard Schicke, Flöte; Rainer Grund, Klarinette; Franz Marszalek, Klavier]. — 3. Poulenc: Sechs Lieder (Uraufführung für Deutschland).
20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
**20.30: Heitere Abendmusik.** Leitg. Marszalek.
1. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri. — 2. Kark: Zwei Temperamente. — 3. Meyer-Helmund: Madame Pompadour, Serenade. — 4. Fetras: Frühlingsluft, Walzer nach Motiven von Jos. Strauß. — 5. Weninger: Anatolischer Tanz. — 6. Zimmer: Max und Moritz, eine Bubengeschichte. — 7. Lincke: Lincke-Winke, Dritte Foxtrott-Fantasie. — 8. Hillmer: Audion-Marsch.
**21.30: Der Dichter als Stimme der Zeit: Friedrich Schnack.** Gespräch mit dem Dichter [Dr. Werner Milch]. Friedrich Schnack liest aus eigenen Werken.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.
**23.15—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

11.15: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Dr. Herbst: Mittel und Wege zur Förderung der Geflügelzucht.
16.00—20.30: Übertragung aus Königsberg.
**20.30: „Traumulus".** Tragische Komödie von Arno Holz und Oskar Jerschke. Spielleitung Walter Ottendorff.
**22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

12.15: Dramat. Opernszenen [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Voigt: Eine Orang-Utan-Jagd auf Sumatra.
16.00: Hausfrauennachmittag. 1. Weihnachtsgebäck. 2. K. Stricker: Etwas über leibliche Erziehung.
**16.50: Konzert. Übertragung aus Stuttgart.**
18.00: Benno Elkan: Lärmabwehr.
18.20: Englische Literaturproben.
18.30: Englischer Sprachunterricht.
19.00: Besprechung von Schachaufgaben.
**19.30: Viertes Montagskonzert a. d. großen Saal des Saalbaues. Frankfurter Orchesterverein.** Leitung Hans Rosbaud; Wanda Landowska, Cembalo.
1. Händel: Ouvertüre zu „Agrippina". — 2. Haydn: Konzert für Cembalo und Orchester. — 3. Poulenc: Concert champetre für Cembalo und Orchester (Erstaufführung). — 4. Debussy: Iberia, Suite für Orchester. I. Auf Straßen und Wegen. II. Der Hauch der Nacht. III. Am Morgen des Festes.
**21.15: Aus komischen Opern. Konzert.**
**22.00: Heitere Stunde mit Arthur Mainzer.**
**23.00—24.00: Tanzmusik aus Herbst's Wintergarten. Atalanda-Band.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Leon von Campenhausen: Jagdfahrten in Nordschweden.
17.30: Senator Neumann: Zuwanderung und Obdachlosigkeit in Hamburg.
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover, Unterhaltungskonzert.**
**18.00: Bremen, Konzert** aus Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch f. Anfänger (Deutsche Welle).
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Ad. Holm: Gemeinnützigkeit des Bestattungswesens.
20.00: Politik als Kunst (Deutsche Welle).
**20.30: Advents-Konzert** aus der Pauluskirche, Hannover. Prof. Dr. Dettmer. Marie Lydia Günther-Klemann.
1. Händel: Erwach zu Liedern der Wonne, Arie aus „Messias". — 2. Choralbearbeitungen: Bach: a) Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt; b) Nun singet und seid froh, A-dur. — 3. Alte Volkslieder: J. R. Ahle: a) Es kommt dein Jesus; b) Du gläubige Schar; Reimann: a) Auf dem Berge, da wehet der Wind; b) Ich freue mich in dir und heiße dich willkommen. — 4. Reger: Choralfantasie: Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 5. Hugo Wolf: a) Schlafendes Jesuskind, Sohn der Jungfrau; b) Morgenstimmung: Bald ist der Nacht ein End' gemacht. — 6. Bach: Orgelchoral: Lobt Gott, ihr Christen allzugleich.
**21.30: Rudolf Lothar: Dom Sebastian.** Vortrag mit musikalischen Illustrationen. Mitwirkende Erna Kroll-Lange u. Bernhard Jakschtat. Musik. Leitung Secker.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Übertragung aus dem Restaurant Ostermann.
22.50: Hannover. Übertragung aus dem Café Continental.
22.50: Bremen. Übertragung aus Söllners Guten Stuben.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

11.15: Frl. Nueske: Weihnachtsbäckerei im Landhaushalt.
15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00—17.00: Richard Wagner [Schallplatten].
17.00: Wie legt man sich eine Briefmarkensammlung an? Anschl.: Philatelistische Neuheitenmeldungen.
**17.30: Literarische Jugendstunde.** Peter Stoll: „Klasse I a". Kinderleben, von Karl Dautz.
**18.15: Orchesterkonzert.** Leitg. Borchard.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Saint-Saens: Danse macabre. — 3. Schubert: Deutsche Tänze. — 4. Strauß: Du und du, Walzer. — 5. Ochs: Variationen über „Kommt ein Vogerl geflogen".
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.30: Übertragung aus Danzig.**
**22.30—24.00: Unterhaltungskonzert.** Leitung Karl Hrubetz. Ruth Norden. Lieder.
1. Lincke: Folies Bergère, Marsch. — 2. Bayer: Liebesgeflüster, Walzer. — 3. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 5. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 6. Jones: Potpourri aus „Geisha". — 7. Blon: Veni, vidi, vici, Marsch.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Oberlandwirtschaftsrat Linde: Bodenbearbeitung. Die Entwässerung.
10.00: Der Dichter Alfons Paquet erzählt.
12.00—12.25: Rektorin Magda Hoppe, Lektor Mann: Englisch für Schüler. At the Station.
14.30: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. „Traumjörgs Märchenreise" erzählt von Olly Boeheim.
15.00: Min.-Dir. Schindler: Berufsberatung. Die rechtliche Regelung des Lehrerverhältnisses.
15.45: Dora L. Kretschmer: Frauenstunde. Beseeltes Spielzeug.
16.00: Direktor Karl Friebel, Lektor Mann: Englisch (kulturkundl.-literarische Stunde). New ventures in Broadcasting.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dr. Rud. Felber: Die Musik im Aberglauben der Völker.
18.00: Prof. Dr. Krause: Blumen im Schnee.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. v. Falck: Viehwirtschaftl. Lehrgang, Rentabilitätsfragen der Rindviehhaltung.
19.20: Zimmermeister Eckardt: Das Baugewerbe, Bearbeitung und Bearbeitungsfähigkeit des Holzes.
20.00: Gedanken zur Zeit. Chefredakteur Ackermann und Chefredakteur Stampfer, Min.-Dirigent Dr. Haentzschel: Aussprache über den Inhalt des neuen Republikschutzgesetzentwurfs.
**20.30: Von Breslau, Heitere Abendmusik.**
**21.30: „Die Rückkehr zu den Kindern."** Erzählung von Alfred Mohrhenn. Gelesen vom Autor.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

11.15: Schulfunk. van Ham: Wirtschaftssorgen des westdeutschen Grenzlandes.
**11.50: Übertragung vom II. Kölner Sechstagerennen in der Rheinlandhalle.** Neutralisationssende.

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Wahnemühl: Im Flaggenschmuck, Marsch. — 2. Füsser: Frühlingszauber, Konzertwalzer. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 4. Charpentier: Melodien aus „Louise". — 5. Soli. — 6. Becce: Zweite italienische Suite. — 7. Weninger: Paraphrase über das Lied der Barkenschlepper an der Wolga. — 8. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. 1. Plauderei für die Adventszeit. 2. Für die Allerkleinsten.
16.20: Frauenstunde. Adalberta Gerharts: Der heilige Mann kommt. Plauderei f. Mütter.
16.45: Jugendfunk. 1. Rheinische Orte und ihre Sagen. Ingelheim: Eginhard und Emma. 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend: Weihnachtskarten.
**17.30: Zither- und Gitarresoli. Fritz Mühlhölzl.**
1. Zithersoli: Mickenschreiber Sonatine; Haustein: Thema mit Variationen; Kollmaneck: Celesta, Fantasie. — 2. Gitarresoli: Sor: Präludium; Coste: Langsamer Satz für Menuett; Segovia: Tonadilla; Albert: Am Spinnrad, Etüde für Zither; Thome: Serenade.
18.30: Freiherr v. Waltershausen: Die Krisis unseres Musiklebens.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Elternstunde. Studienrat Virnich: Praktische Kunstbetätigung im Elternhause.
20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
**20.30: Collegium musicum.** Leitung Dr. Alfred Fröhlich. **Österreichische Tonmeister aus zwei Jahrhunderten.** Kammerorchester; Frauenchor; Elsa Stahl-Finke. — Übertragung a. d. Tonhalle Düsseldorf.
1. G. M. Monn (1717—1759): Sinfonia G-dur (komp. 1749). — 2. A. Bruckner (1824—1896): Ouvertüre g-moll (nachgelass. Werk). — 3. F. Schubert (1797—1828): a) Sinfonie D-dur, Nr. 1; b) Ständchen für Frauenchor und Altsolo, op. 135 (komp. 1827).
21.40: Lebende Dichter. Rudolf G. Binding: Gedichte und kleine Prosa.
**22.30: Übertragung vom II. Kölner Sechstagerennen.** Abendwertungen.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Charlott-Cherié. Kapelle Bernhard Etté.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
15.00: Käte Kruse: Wie meine Puppen entstanden.
16.00: Der Werdegang einer Schallplatte. III. Der Sprechapparat.
**16.45: Sinfonische Märsche.** Leipziger Sinfonieorchester. Dir. W. Rettich.
1. Berlioz: Ungarischer Marsch a. „Fausts Verdammnis". — 2. Liszt: Marsch der Kreuzritter, aus „Die heilige Elisabeth". — 3. Wagner: Huldigungsmarsch. — 4. Strauß: Festmarsch. — 5. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 6. Debussy: Schottischer Marsch. — 7. Rettich: Chinesischer Soldatenmarsch.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Literarische Umschau. Dr. Schirokauer: Auch Romane in neuer Bauart.
19.00: Aus dem Leben für das Leben. Gespräch mit einem Spielzeugmacher.
**19.30: Romantische Klaviermusik.** Prof. Bruno Hinze-Reinhold.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Präludium und Fuge mit Choral, e-moll, Werk 35, Nr. 1. — 2. John Field: a) Notturno Nr. 4, A-dur; b) Nocturne charactéristique „Midi" (En forme de Rondo). — 3. Weber: Rondo brillante Es-dur, Werk 62.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem Stadttheater in Halle a. d. S.** Dirigent Generalmusikdirektor Erich Band. Prof. Albert Fischer, Gesang. Das Städtische Orchester.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Beethoven: An die Hoffnung. — 3. Kurt Thomas: Serenade (Erstaufführung). — 4. S. von Hausegger: Gesänge mit Orchester: a) Ruhe der Nacht; b) Unruhe der Nacht. — 5. Richard Strauß: Aus Italien. Sinfonie.
22.30—24.00: Tanzunterricht und Tanzmusik aus Berlin.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m
**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

16.00: Lesestunde. „Die Hinkende". Novelle von A. M. Frey.
**16.30: Konzert. Kammerquartett Rosenberger**
1. Pfitzner: Fantasie aus „Das Christelflein". — 2. Clemus: Bergweisen, romantisches Tongedicht. — 3. Becce: Tatjana, Serenade. — 4. Morena: Streiflichter, Potpourri. — 5. Ralton: Schönste aller Frauen, tausch' meiner Melodie, English Waltz.
**17.25: Orgelkonzert.** Gustav Schoedel.
1. Mendelssohn: Sonate Nr. 5 D-dur. — 2. Franck: Choral a-moll.
18.15: Esperanto.
18.45: Hans v. Lex: Eindrücke von einer Ostasienreise.
19.05: Stunde der Arbeit. Wilh. Koitsch: Dampf auf in allen Kesseln.
**19.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
1. Kuhlau: Der Erlenhügel, Ouvertüre. — 2. Boito: Mephistopheles, Fantasie. — 3. Ketelbey: Im Mondenschein. — 4. **„Das rotseiderne Strumpfbandl".** Lustige Szene von Philipp Weichand. — 5. Italienisches Ständchen. — 6. Wagner: „Der Engel" und „Träume". — 7. Dvorak: Aus den slawischen Tänzen. — 8. Bayer: Puppenfee-Walzer.
20.50: Otto W. Gail: Technik.
**21.20: Kammermusik Münchener Streichquartett.** Prof. Jani Szanto, 1. Violine; Felix Saupe, 2. Violine; Prof. Phil. Haas, Viola; Prof. Josef Disclez.
1. Beethoven: Streichquartett e-moll op. 51 Nr. 2. — 2. Verdi: Streichquartett.
22.45: Funk-Tanzstunde.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Deutsches Städtealbum [Schallplatten].
**16.00: Konzert.** Leitung G. Görlich.
18.00: Karl Walter: Fr. Th. Vischer als Tierfreund.
18.30: Prof. Beutel: Astronomische Forschungsmethoden.
**19.00: „Die kämpfende Frau".** Käte Graber.
1. Zur Einführung: Aus „Die seelische Krisis", Dr. Gertrud Bäumer. — 2. Wissenschaft: Aus „Erinnerungen einer Achtzigjährigen, Dr. Franziska Tiburtius. — 3. Politik: Aus „Briefe aus dem Gefängnis", Rosa Luxemburg. — 4. Kunst: Aus „Briefe und Tagebuchblätter", Paula Modersohn-Becker; Vor dem Mikrophon [Käte Graber].
**Ab 19.30: Aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.30: Konzert a. d. Europa-Palace-Kino.
19.45: M. Gal-Straznicki: Sao Paolo.
20.00: Französisch für Anfänger.
**20.30: Frei für eine Übertragung.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

**19.30: Übertragung aus Frankfurt a. M.**
**20.40: „Lohengrin".** Oper von Richard Wagner [Schallplatten].
21.30: Viktor Schmidt liest Sagen und Märchen aus dem Elsaß.
22.10—22.30: Unterhaltungsmusik.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00—22.40: Übertragung aus London.
**22.50: „The Hermit".** Text von Oliver Goldsmith. Musik von James Hook.
22.35—24.00: Tanzmusik a. d. Plaza.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.00: Modenberichte.
17.30: Dr. Moskovljevic: Regeln der neuen Rechtschreibung.
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Konzertquartett.**
**21.40: „Der Weise".** Lustspiel.
**22.05: Nationalweisen.** Kapelle Todorovic-Milenkovic.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.00: Frauenstunde.
19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Rednerkursus.
20.30: Orchesterkonzert.
20.50: Dr. Bing: Die griechische Tragödie.
**21.20: Liederkonzert.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

19.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30: Große Schweizer der letzten hundert Jahre: General Ulrich Wille.
**20.00: Schweizerlieder.**
**20.35: Sinfoniekonzert.**

## 1040 kHz **Bournemouth** 1 kW 288,5 m

15.00—0.15: Übertragung aus London.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00—23.00: Abendkonzert.**
1. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godounow". — 4. Plauderei. — 5. Tartini: Violinkonzert d-moll. — 6. Tirindelli: Intermezzo. — 7. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 8. Beker: Rosa d'amore. — 9. Foxtrott.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Neuheiten aus der tschechischen Musikliteratur.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. I. Arnold Walter, Klavier.
1. Bach: Klavierfuge C-dur. — 2. Debussy: La Cathédrale. — 3. Scriabine: Etude op. 8, Nr. 11. — 4. Reger: Aus meinem Tagebuch op. 83, Nr. 3. — 5. Schönberg: Klavierstück op. 11, Nr. 2.
II. E. Bühl: Schach-Weltmeisterschaft.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Jos. Novotny: Stereophotographieren mit einem gewöhnlichen Apparat.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
**20.00: Radiokabarett.**
21.30: Blasquintett.
22.15—22.55: Konzert a. d. Hotel Avion.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Ing. Laroche: Formol zur Desinfektion.
19.15: Esperanto-Unterricht.
21.15: Schallplattenmusik.
21.20: M. P. Leemanns: Belgische Erfolge im Kongo.
**21.30: Harmoniekonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
**17.30: Konzert. Salonorchester Mándits.**
18.30: Deutscher Sprachunterricht.
**18.40: Chorgesang aus der Heiligen Stephan-Basilika.**
1. Bach: a) Präludium und Fuge; b) XI. Psalm. — 2. Bossi: Gebet. — 3. Ungarische Motetten. — 4. Frank: A-dur-Messe. — 5. Géza Perényi: Allegro eroico op. 46.
20.40: Vorlesung.
**21.00: Feldtrompetenkonzert.**
Anschl.: Konzert a. d. Café Emke.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
21.00: Quartett, Vortrag.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

14.15—15.00: Konzert a. d. National Museum.
15.00: Übertragung aus London.
17.45: Vortrag: Alte Kirchen im Westen.
18.00: Konzert a. d. Carlton Hotel.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Balladenkonzert.
17.30: Tanzmusikübertragung.
19.30: Leichte Musik.
**20.45: Moderne Musik. Dirigent Anton von Webern.**
1. Milhaud: Der Frühling, Sinfonie Nr. 1. — 2. Mahler: Vier Lieder mit Orchesterbegleitung. — 3. Webern: Fünf Stücke, op. 10. — 4. Brahms: Serenade A-dur, op. 16.
**22.00: „Deidre of the Sorrows". Von J. M. Synge.**
23.45—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Prof. Goldberry: Plauderei in engl. Sprache.
**20.30: Konzert aus der Viktoria-Halle.**

# Montag, 2. Dezember

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

**20.30: „Il Re di chez Maxim".** Operette in drei Akten von Costa.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 22 ,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Flötensoli.
17.30: Englisch für Anfänger.
18.30: Harmonikamusik.
19.00: Vortrag.
19.20: Lieder.
19.40: Vortrag.
**20.00: Unterhaltungskonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

13.40: Vortrag.
14.25—16.10: Filmmusik a. d. Rembrandt-Theater.
16.40: Für die Jugend.
17.41: Schallplattenkonzert.
18.25: Bücherfunk.
18.55: Englischer Unterricht.
**19.40: Orchesterkonzert.**
20.25: Rezitation.
**21.55: Unterhaltungsmusik.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Venus auf Erden". — 2. Kálmán: Dorfkinderwalzer, aus „Der Zigeunerprimas". — 3. Dostal: Achtung! Achtung! Wir senden. Potpourri. — 4. Kocker: Revuesterne, Intermezzo. — 5. Blon: Soldatenblut, Marsch.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

13.10: Orgelkonzert [Jan Zwart].
14.40: Schulfunk.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Literarische Stunde.
19.40: Für die reifere Jugend.
**20.40: Abendveranstaltung. Christl. Rundfunkorchester.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**17.10: Schallplattenmusik.**
18.40: J. Adamsky: Landwirtschaft.
19.05: Slowakische Stunde.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.30: Liederkonzert Alfred Tamas.**
1. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 2. Puccini: Arie aus „Tosca". — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 4. Tosti: Il pescatore canta.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

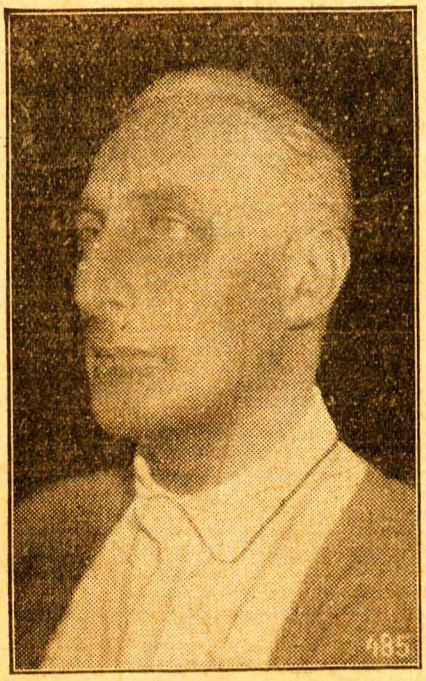
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: J. Ciahotny: Funktechn. Vortrag.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Dr. Korowicz: Vortrag.
19.30: Dr. Farnik: Polnischer Unterricht.
20.00: Verschiedenes.
20.05: J. Langmann: Studien über Polen.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
22.00: F. Sobieniowski: Feuilleton.
23.00: E. Konopka: Polnisches Universitätsleben.
23.20: Tanzmusik.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30: Für die Frauen.
15.55—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Cai M. Woel: Peter Egges Liebesroman.
18.20: Französischer Unterricht.
19.16: Major Gran: Scotts Südseereise.
19.45: Einführung zum Konzert.
**20.06: Konzert der dänischen Philharmoniker a. d. Oold Fellow-Palast. Wagner-Abend.**
1. Vorspiel und Verwandlungsmusik, Grals- und Schlußszene aus dem 1. Akt; Klingsors Zaubergarten und Blumenmädchenszene a. d. 2. Akt. — 2. Trauermarsch und Schlußszene aus „Die Götterdämmerung".
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Englischen Hotel.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Litauischer Sprachkursus.
18.00: Vortrag: Der Völkerbund.
18.35: Konzert.



*Oscar Fried*
*dirigiert das Berliner Funkorchester in der Philharmonie.*

19.00: Vortrag: Die Bedeutung des Lehrers.
19.20: Abendveranstaltung.
20.50: Vortrag: Feuchtigkeit und Wärme.
**21.10—22.00: Kammermusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Dabrowski: Vortrag.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Vortrag: Hygiene.
19.30: Englisch.
**20.00: Kammertrio.**

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.30: Feuilleton.
15.40: Filmmusik aus dem Kapitol.
17.00: Kinderstunde.
19.00: M. Raoux: Volkstümliche Persönlichkeiten aus der franz. Literatur.
19.30: Fortbildungsschule für Jugendliche.
**20.00: Tschechoslowakische Lieder.**
**20.30: Alte Kammermusik.**

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Liederstunde.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Daventry. Klavierkonzert.
14.15: Übertragung aus Cardiff.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik a. d. Cecil.
19.00: B. Gardner: Winterblumen.
19.45: Beethoven-Klaviersonaten.
20.00: MacCarthy: Theaterkritik.
20.25: Dr. Pastor: Spanischer Vortrag.
20.45: Flötensoli.
**21.00: „Not-Pot-Pourri". Leitung Tommy Handley.**
**22.15: Ansprachen des Generalleutnants J. C. Smuts und des Generals Lettow-Vorbeck** vom Bankett der Teilnehmer am Ost-Afrika-Feldzug a. d. Holborn Restaurant.
**22.50: Orchester- und Liederkonzert.**
0.15—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**20.30—22.40: Konzert.**
22.00: M. Brangea: Schlachtenbericht.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30—21.00: Konzert.
21.00: Vortrag.
**21.50: Bunter Abend.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

## 416 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Arbeiteruniversität. Pädagog. Abtlg.
16.00: Stunde der Hausfrau.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.00: Rotarmisten-Radiozeitung.
**19.30: Humor und Satire.**
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Wissenschaftl.-antireligi. Vorlesung.
**22.30: Schallplattenmusik.**

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Westeuropäische Musik.
17.00: Radio-Pionier.
18.00: Bericht über Auslandsreisen.
18.30: Umstellung der Lebensweise.
**19.00: Übertragung.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

13.30: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Dorfabend.
19.00: Radiojournal „Massowik".
21.00: Kommunistische Universität.
21.30: Jungkommunistische Schule.
**22.00: Feuilleton.**

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Zandonay: Telefunken-Marsch.
**21.07: „Der Troubadour".** Oper von Verdi.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Rezitationen.
18.30: Auslandschronik.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: „Auf der Sonnenseite".** Spiel in vier Akten von Holge Krog.
22.45: Chansons von Jules Sylvain. Am Klavier der Komponist.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenstunde.
16.30: White Star Band.
**17.30: Klaviermusik.**
Albeniz: „Iberia".
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Wie entstand der Reichtum?
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Perich: Um die Ausstellung der mährischen Bildhauer.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
**20.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m

21.00: P. Petit: Photographischer Vortrag.
21.15: M. Panisset: Vortrag.
21.30: M. Daniel: Wissenschaftl. Vortrag.
**21.45: Konzert.** Dirigent V. Charpentier.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

16.45: Orchesterkonzert.
20.15: Plauderei.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. Aus „Wilhelm Tell" von René Morax. — 2. Björnsen-Björnson: Wenn wir Toten erwachen. — 3. Kammermusik. — 4. Fauré: Das gute Lied.

## 1040 kHz **Plymouth** 0,13 kW 288,5 m

15.00—0.15: Übertragung aus London.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

16.50: Bibliothekarische Plauderei.
17.10: Schachfunk.
17.30: Vortrag.

# Montag, 2. Dezember

17.45: Violin- und Liederkonzert.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: St. Wasylewski: Eine Viertelstunde in der Vergangenheit.
20.10: Bücherstunde.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
22.45: Tanzstunde.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.00: Frauenfunk.
16.10: Dr. Varner: Belletristik im Dienste der Hygiene-Erziehung.
16.20: M. Lukasova: Die gegenwärtigen französischen Theaterströmungen.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.25: Deutsche Sendung. Dr. Husty: Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: Dr. Kopecky: Einigung der Jugoslawen.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.30: Liederkonzert. Hilda Raave.**
1. Zemlinsky: Zwei Lieder. — 2. Debussy: a) Tod der Liebenden; b) Wasserfontäne. — 3. Chabrier: Zwei Lieder. — 4. Szymanowski: Wiegenlied. — 5. Vycpálek: Sonne.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.30: Dr. Perfeckij: Russisch für Anfänger.
17.45: V. Oravská: Wie werden wir schlank?
**18.00: Kammermusik.**
1. Beethoven: Violinsonate D-dur, op. 12, Nr. 1. — 2. Brahms: Violinsonate G-dur.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.40: H. Kurth: Slowenische Literatur.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**17.30: Übertragung a. d. akademischen Philharmonie.**
**21.02—23.00: Leichte Musik und Spiel.**

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
**19.03: Populäres Konzert.**
21.30: Humoristische Plauderei.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | Hörby | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | Malmö | 0,6 kW | 230,6 m |

13.00: Schulfunk: Norwegisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Viertelstunde der Frauen.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Dr. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
**20.20: Streichorchester.**
21.40: Bridgespiel.

## 1040 kHz Swansea 0,13 kW 288,5 m

14.15: Übertragung aus Cardiff.
15.00—0.15: Übertragung aus London.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

16.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
17.00: A. Oinas: Umsatz des Geldes in Rußland.
18.00: B. Linde: Werk und Weltanschauung G. Suits.
19.00: Mandolinenquintett.
19.30: Schallplattenmusik.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30—24.00: Bunte Musik.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Haushaltungsfunk.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Einführung zur Operette.
**20.30: „Mißradio". Operette v. P. Wiener.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,1 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | Graz | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | Innsbruck | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | Klagenfurt | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | Linz | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Konzert. Quartett Silving.**
17.20: Marianne Kuranda: Vom gesunden Kinde.
17.50: Jugendstunde. Ludwig Unger: Als der Turm von Babel gebaut wurde.
17.50: Graz. Prof. Dr. Sigmund: Nutzbare Minerale der Steiermark.
18.20: Graz. Konzert von 16 Edelrollern, vom Landesverband der Kanarienzüchter Steiermarks.
18.30: Graz. Die babylonisch-assyrische Kultur. Dr. Schehl: Die religiösen Vorstellungen.
18.40: Franz Ruhm: Spezialitäten der Wiener Küche.
19.05: Graz. Reg.-Rat Rath: Die Ofensammlung im Kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseum in Graz.
**19.10: Liederstunde.**
1. Wolf: Michelangelo-Lieder. — 2. Siegfr. Karpf: a) Ich saß am Waldesrand; b) Sag', warum weinst du?; c) Gingst in die Ferne; d) Es blüht ein Traum.
19.30: Prof. Dr. Körbel: Das menschliche Gefühl.
19.30: Klagenfurt. Dr. Mattl: Kärntens Klima.
19.30: Linz. Prof. Dr. Commenda: Das Volkslied in Oberösterreich.
19.30: Innsbruck. Herbert Stifter: Von den Tirolern und ihrem Hauptmann in den deutschen Befreiungskriegen.
19.35: Graz. Überraschungen.
**Anschl.: Konzert der Regimentsmusik des A.-J.-R. 9.** Leitung Militärkapellmeister L. Jarosch.
**20.05: André Gide. Zum 60. Geburtstag des Dichters.** Gesprochen von Anna Kallina. Einleitende Worte: Dr. Lehner.
**21.05: Violoncelloabend Raphael Lanes.**
1. Jean Huré: Sonate fis-moll. — 2. Haydn: Adagio. — 3. Mozart: Allegretto. — 4. Chopin: Largo. — 5. Debussy: Menuett. — 6. Korngold: Tanzlied des Pierrot. — 7. Davidoff: La Fontaine.
**Anschl.: Konzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.**
1. Kálmán: Voulez-vous, Papachen, Foxtrott aus „Die Herzogin von Chicago". — 2. Kollo: Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß, Foxtrott. — 3. Wraskoff: Red Players, Foxtrott. — 4. Heagney: Bells of Haway, Waltz. — 5. Strauß: Man küßt sich, man liebt sich, Foxtrott aus „Marietta". — 6. Al Jolson: There's a Rainbow round mye shoulder, Foxtrott. — 7. Jascha: Wie man's macht, macht man's g'fehlt, aus dem Singspiel „Ade, du liebes Elternhaus [am Flügel: der Komponist]; Bruno Granichstaedten: Mein Bräunl und mein Schimmel!, aus dem Singspiel „Das Schwalbennest"; Arnold: Beim Burgtor am Michaelerplatz [Viktor Sternau]. — 8. Wolf: Margot, du mein lachender Blütentraum, Tango. — 9. Dr. Katscher: Eine Tasse Tee verpflichtet noch zu gar nichts, Tango. — 10. a) Engel-Berger: Warum so allein, schöne Frau, Slow-Fox; b) Bubi, Valse aus der Operette „Bubi". — 11. Green: Scheinbar liebst du mich, Foxtrott. — 12. Rosen: Madonna in Seide, Slow-Fox. — 13. Straus: Frauen, ihr macht uns das Leben schön, aus „Marietta". — 14. Arnold: Maria, Blues. — 15. Mohr: Hot Serenade, Slow-Fox. — 16. Dol Dauber: Heut' fliegt der Luxus-Zeppelin, Onestep.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Polnischer Unterricht.
**17.45: Konzert aus Warschau.**
18.45: Hörspiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: Prof. Dr. Bakier: Die Atmosphäre.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Die Großstadt in der Schlagermusik.
17.55: Konzert. Hausquintett.
18.30: Dr. Briner: Die Großstadt in der Kunst.
19.00: A. Mühlebach: Winterfütterung im Rindviehstall.
19.33: Herm. Odermatt: Die Entwicklung des Violinkonzerts. (Einführende Worte.)
**20.00: Die Entwicklung des Violinkonzerts.** Alte und neue Musik in alten Formen.
**21.10: Schweizerlieder.** Marie Smeikal.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
20.00: Konzert aus der Philharmonie.
22.00—22.30: Tagesnachrichten
23.00— 0.30: Tanzmusik.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
17.45: Einführung zum Konzert.
20.05: Konzert d. dänischen Philharmoniker. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 8.01 Uhr
Sonnenuntergang 16.10 „

# Dienstag, 3. Dezember

Mondaufgang 10.34 Uhr
Monduntergang 17.24 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

**9.00: Schulfunk.** Eine Berliner Dichterin spricht zu Euch (Ina Seidel).
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk: Roda Roda.
14.00—14.55: Weber — Pfitzner (Schallplatten). 1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Pfitzner: Vorspiel zum 1., 2. und 3. Akt „Palestrina". — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Pfitzner: Ouvertüre zu „Das Christelflein".
15.20: Edith Sternberg: Holland aus Lieferant der deutschen Küche.
15.40: Adolf Harms: Wie überwintere ich mein Boot?
16.05: Bernhard Hetz: Der deutsche Überseepostverkehr.
16.30: „Der Mörder". Erzählung von Friedr. Eisenlohr. Gelesen vom Autor.
**17.00: Teemusik** aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
**17.30: Jugendstunde (Die Erzählung).** Leo Tolstoi. Sprecher Gert Fricke.
**18.00: Teemusik** aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.30: Stunde mit Büchern: Junge Menschen im Roman.
Friedrich Schnack: Der Sternenbaum — W. E. Süskind: Jugend, Welt und Schule — Josef Roth: Rechts und links — Ernst Ottwalt: Ruhe und Ordnung — Peter Martin Lampel: Verratene Jungen — Schauwecker: Aufbruch der Nation — Erich Ebermayer: Kampf um Odilienberg — Heinrich Hauser: Donner überm Meer — Georg Fink: Mich hungert — Manfred Hausmann: Salut gen Himmel. Am Mikropnon: Dr. Herm. Hieber.
**19.00: Heitere Lieder.** Marcella Roeseler, Sopran; am Flügel Julius Bürger.
1. Winterberg: Auftrittslied der Zarin, aus „Der Günstling der Zarin". — 2. Lehár: Laß eine Frau niemals allein, aus „Das Land des Lächelns". — 3. Zeller: Ich reise ins Land der Hoffnung, aus dem Tonfilm „Das Land ohne Frauen". — 4. J. Bürger: a) Wenn die Augen küssen könnten; b) Darf ich dich begleiten, du schöne Frau. — 5. Lehár: Ich möcht wieder einmal in der Heimat sein, aus „Das Land des Lächelns". — 6. Offenbach: Der Tod soll mir als Freund erscheinen, aus „Orpheus in der Unterwelt". — 7. Offenbach: Evoe, Champagnerlied, aus „Orpheus in der Unterwelt".
19.30: Das physikalische Weltbild der Gegenwart (Physikalisches für Nichtphysiker). Prof. Dr. Hans Reichenbach: Raum und Zeit (Die Zeit).
20.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Mord und Totschlag.
**20.30: „Mordaffäre Duppler".** Hörspiel von Auditor. Regie Ben Spanier a. G.
Anschl. Dr. Jos. Räuscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

# Dienstag, 3. Dezember

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m
**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

16.00: Kinderstunde. Fr. Reinicke erzählt.
**16.30: Konzert** aus dem Café „Hindenburg", Beuthen O/S.
1. Lanner: Die Kosenden, Walzer. — 2. Wallace: Maritana, Ouvertüre. — 3. Gluck: Vereint mit dir in früher Kindheit, aus „Iphigenie auf Tauris"; Mozart: Dies Bildnis ist bezaubernd schön, aus „Die Zauberflöte" [Willy Sperber, Tenor]. — 4. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 5. Mozart: Tränen, vom Freund getrocknet, aus „Don Juan"; Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen, aus „Bohème" [Willy Sperber]. — 6. Rubinstein: Bal costume. — 7. Rachmaninoff: Prélude.
18.00: Dr. Kurt Fischer: Sechs Tage Sowjet-Rußland.
18.30: Französisch [Deutsche Welle].
19.05: Internat. Kabarett (Schallplatten).
1. Lehár: Variationen über Themen aus „Die lustige Witwe" [Grete Walter, Hans Sommer]. — 2. Valentin: Karl Valentin singt „Die Uhr" von Loewe [Karl Valentin]. — 3. Pourquoi me bat mon mari? [Yvette Guilbert]. — 4. M. Abades: a) Margaritina; b) Flor de te [Raquel Meller]. — 5. H. Williams: Tell me when [Clara Smith]. — 6. Bring me a bottle [Leake County Revelers]. — 7. Kaukasische Obstverkäufer [„Der blaue Vogel", Leitung J. Jushny]. — 8. P. Chabran: M'as compris. Chanson marseillaise; Ch. Cidal: Que novi? [Mme. Chabert, La Cigale Provencale].
19.50: Annemarie Amram: Die Eltern in der Werkstätte des Weihnachtsmannes [Lina Schaertl].
**20.15: Konzert.** Theodor Martin, Bariton; Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edmund Nick.
1. Willner: Concerto für Streichorchester, op. 37 (Adagio maestoso — Vivo assai). — 2. Dombrowski: Zwei Kantaten für Bariton und Orchester (Uraufführung): a) Der Mond ist aufgegangen; b) Du allerschönstes Bild.
**21.00: „Der verzauberte Morgen"** von Johannes Kirschweng [Marianne Rub].
**21.30: Sinfonische Walzer.** Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Nick.
1. Tschaikowskij: Valse. Allegro moderato a. d. Sinfonie Nr. 5. — 2. Reger: Valse d'amour. — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. v. Baußnern: Gruß an Wien.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Intendant Dr. Weber: Theaterplauderei.
23.00: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Wiener Musik.
17.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00—22.20: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—23.30: Tanzmusik.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

13.30—14.30: Beethoven [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Fr. Stricker: Lästige Nager — Die Ratten.
**16.00: Übertragung aus einem Sägewerk.** — Sprecher Hugo Ramm.
**16.30: Konzert aus Stuttgart.**
18.00: Prof. Dr. Verweyen: Brechung des Zufalls.
18.30: Dr. Karl Gebhardt: Thomas Hobbes, Philosoph und Staatsmann.
19.05: Oberarzt Dr. Spiro: Arterienverkalkung.
19.30: Walter C. Hanitsch: Die New Yorker Effektenbörse.
**20.00: „Traumulus". — Übertragung aus Hamburg.**
**22.30: Konzert aus Stuttgart.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

10.25: Schulfunk. Nutzen der Geflügelzucht.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Die Sage vom Uglei. Spiel.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Der starke Mann in der deutschen Dichtung.
11.00: Hannover. Schulfunk. Bau und Betrieb eines Handpuppentheaters.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Der Handwerksbursche und sein Lied.
11.30: Hannover. Schulfunk. Weihnachten.
**16.15: Dämmerstunde. Leitung Hans Döring.**
1. Schumann: Träumerei. — 2. Vecsey: Nordische Nacht. — 3. Field: Notturno. — 4. Haydn: Serenade aus dem Quartett op. 3, Nr. 5. — 5. Achron: Stimmungen, op. 32, Nr. 2. — 6. Wagner: Träume. — 7. Glinka: Berceuse. — 8. Liszt: Consolation, Des-dur.
**17.00: Lieder im Volkston.**
1. Max Reger: Volkslied; Rob. Konta: Der Reif [Marg. Nolte-Daseking]. — 2. Karl Ekmann: Finnisches Volkslied. — 3. Gg. Meßner: a) Ostpreußisches Volkslied; b) Das Mühlrad [Marg. Nolte-Daseking]. — 4. Schumann: Kleine Studie. — 5. Gretscher: Scheiden; G. Schumann: Vögleins Begräbnis [Marg. Nolte-Daseking]. — 6. G. Schumann: Walzerträume. — 7. Max Laurischkus: Ich hab' die Nacht geträumet; Ferd. Saffe: Liebesscherz [Marg. Nolte-Daseking].
17.50: Fürst von Bülow. (Ein Nachruf.) Redner Geh. Hofrat Prof. Dr. A. Mendelssohn-Bartholdy.
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.** Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Bremen. Funkwerbungskonzert.
19.00: Geheimrat Prof. Tacke: Immer neuer Kulturboden.
19.25: Hamburg. Heller-Halberg: Massenet und seine Oper „Manon".
19.25: Bremen, Kiel, Flensburg. Kurt Siemers: Helgoländer Herbst. Plauderei mit musikal. Illustrationen.
19.25: Hannover. Senator Konrich: Winterfreuden einst und jetzt.
**20.00:** Arno Holz zum Gedächtnis. **„Traumulus".** Tragikomödie von Arno Holz und Jerschke. Regie Hans Freundt.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.35—0.20: Übertragung auswärtiger Sender.
**0.30: Hamburg. Nordische Nacht.** Musik. Leitung Generalmusikdirektor Eibenschütz.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 2. Sibelius: Romanze für Streichorchester, José Eibenschütz gewidmet. — 3. Alfvén: Midsommarvaka, schwedische Rhapsodie. — 4. Svendsen: Romanze für Violine, mit Begleitung des Orchesters [Dr. Brückner, Violine]. — 5. Järnefeldt: a) Berceuse; b) Präludium. — 6. Lieder: Brahms: a) Mondschein; b) Der Mond steht über dem Berge [Erna Kroll-Lange]. — 7. Zwei schwedische Volksmelodien für Streichorchester, arrangiert von Svendsen. — 8. Grieg: Rundtanz und Schwertertanz aus „Olav Trygvason, für gem. Chor und Orchester.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde.
16.00: Prof. Dr. Uckeley: Der Weg zur Bildung. Eigene Produktion auf Grund von Selbsterziehung zur Klarheit und Folgerichtigkeit des Denkens. — Die Fähigkeit, Wesentliches von Unwesentlichem zu scheiden.
**16.30: Konzert aus dem Alhambra-Café.**
17.30: Oberlandwirtschaftsrat Kuhn: Wie wirkt sich die Notlage des deutschen Ostens in der Landbevölkerung aus?
18.15: Quartett op. 18. Nr. 6, von Beethoven [Schallplatten].
18.45: Jugendleiter Metz: Die arbeitsrechtliche Lage der Lehrlinge.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Abendkonzert.** Dirigent Erich Seidler.
1. Huber: Vorspiel zu „Simplicissimus". — 2. Liszt: Aus „Tasso". — 3. Lortzing: Fantasie über „Undine". — 4. Lalo: Sinfonie espagnole [Max Schulz, Flöte]. — 5. Gretry-Mottl: Ballettsuite. — 6. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
**21.15: Grotesken und Burlesken.**
1. Reger: Zwei Humoresken, op. 20; Toch: Burleske op. 31; Prokofieff: Scherzo humoristique op. 12; Schulhoff: Klavierstück [Leo Taubmann, Klavier]. — 2. Dichtungen von Alfred Brust, Paul Scheerbart, Mynona [Rezitation]. — 3. Max Kowalsky: Acht Gesänge aus „Pierrot Lunaire": a) Raub; b) Die Estrade; c) Dandy; d) Moquerie; e) Nordpolfahrt; f) Der Mondfleck; g) Die Laterne; h) Heimfahrt [Walter Olitzki]. — 4. Dichtungen von Christian Morgenstern, Joachim Ringelnatz, Erich Kästner [Rezitation]. — 5. Karol Rathaus: Klavierstück; Milhaud: Reag-Caprice; Groß: Foxtrott op. 20.
**22.30—23.30: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.00: Eine Berliner Dichterin — Ina Seidel — spricht zu Euch.
10.00: Wilh. Mayer: Praktische Anleitung zum Bau von Flugzeugmodellen.
12.00: Stud.-Dir. Dr. Grabert, Lektor Grander: Französisch für Schüler. Les douze mois.
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.00: Wilh. Mayer: Jugendstunde. Flugzeugmodellbau.
15.45: Ursula Scherz, William Wauer: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Bastperlflechten. Die Flechteinrichtung.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Prof. Dr. Nußbaum: Aktienrecht und Aktionärrecht.
18.00: Prof. Dr. Mersmann: Musikverstehen. Kleine Formen der Klaviermusik.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. K. B. Ritter: Advent.
**20.00: Zigeuner spielen. Zigeunerkapelle Th. Iliescu.**
1. Cardoles: Sombrero. — 2. Densa: Si vous l'avez compris. — 3. Zwei Gitarren. — 4. Rumänisches Volkslied; Bublicki. — 5. Grieg: Anitras Tanz.
20.30: Roda Roda spricht „Humor des Morgenlandes".
21.00: Zigeuner spielen. Zigeunerkapelle Th. Iliescu.
1. Rumänisches Volkslied [Zymbal-Solo]. — 2. Ungarische Volkslieder.
**21.20: Wiener Klassiker.** Lula Mysz-Gmeiner, Alt; am Flügel Bruno Seidler-Winkler. Einführung Geh. Rat Prof. Dr. Max Friedlaender.
1. Gluck: a) Willkommen, o silberner Mond; b) Holder Blütenmai. — 2. Haydn: a) Lob der Faulheit; b) Schäferlied. — 3. Mozart: a) Abendempfindung; b) Das Veilchen. — 4. Beethoven: a) Adelaide; b) In questa tomba; c) Ich liebe dich; d) Der Kuß.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. van Ham: Wirtschaftssorgen des westdeutschen Grenzlandes.
13.05—14.30: Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Else Koppel, Sopran; am Flügel Grape.
1. Glinka: Hochzeitsmarsch. — 2. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 3. Grieg: Lyrische Suite. — 4. Reger: Drei Lieder für Sopran: a) Glück; b) In einem Rosengärtlein; c) Des Kindes Gebet. — 5. Reinecke: Bilder aus dem Süden. — 6. Bortkiewicz: Russische Tänze.
15.00: Kinderstunde. Wir machen leichte Laubsägearbeiten.
16.00: Dr. Martin Rockenbach: Katholische Erzähler dr Gegenwart.
1. Paula Grogger: Die Räuberlegende. — 2. Peter Dörfler: Abenteuer des Peter Farde. — 3. Heinrich Federer: Von Heiligen, Räubern und von der Gerechtigkeit. — 4. Arthur Maximilian Miller: Jungfer Therese und Meister Balthasar Degenhart. — 5. Nikolaus Schwarzkopf: Der Barbar. — 6. Franz Herwig: Hoffnung auf Licht.
16.25: Martin Raschke: Sintflut der Vögel.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an höheren Schulen. Oberstudienrat Dr. Künzer: Genauigkeitssorgen unserer Primaner und Sekundaner beim Lösen der Rechenaufgaben.
**17.30: Vesperkonzert.** Edith Delbrück-Gsell, Sopran; Seraphine Rostin, Harfe; P. v. Szent-Gyiörgyi, Violine; S. Meik, Klavier.
1. Saint-Saens: Fantasie fis-moll, op. 124 für Violine und Harfe. — 2. Mozart: Warnung; Schumann: Marienwürmchen. — 3. Hasselmann: Nocturno; Zabel: Legende [Harfe]. — 4. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges; Wolf: Weylas Gesang; R. Strauß: Morgen [Sopran und Harfe].
18.30: Dr. Müller: Die Voraussetzungen für die Stabilität der Schlachtschweinepreise.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40—20.00: Gespräche über Menschentum (Hardt — Honigsheim — Stein — Worm).
**20.00: Abendmusik. Kapelle Mario Iseglio.**
1. Suppé: Schubert-Ouvertüre. — 2. Joh. Strauß: Accellerationen-Walzer. — 3. Armandola: Moderne Suite. — 4. Padilla: Serenade; May: Natascha, Romanze. — 5. Dauber: Klänge aus Rumänien. — 6. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago". — 7. Morena: Komödiantenmarsch.
**21.00: Balladen von heute.** Dr. Erich Fortner, Hermann Probst, Rezitationen; Th. Heydorn, Baß. Kapelle Mario Iseglio.
1. Brecht: Die Eisenbahntruppe von Fort Donald. — 2. Zweig: Der Märtyrer (Dostojewski 22. 12. 1849). — 3. Drenker: Spuk; „Ein Bauer pflügt"; Knöchel: Ein Kornfeld noch?, aus „Eiserne Welt [Baßsolo]. — 4. Rombach: Meilenstein 360. — 5. Kästner: Ballade vom Defraudanten. — 6.

Czokor: Reiseballade. — 7. Orchester-Zwischenspiel. — 8. Baßsolo. — 9. Reinacher: Roald Amundsen. — 10. Werfel: Jesus und der Ärserweg. — 11. Orchesterausklang.
**22.30: Übertragung vom II. Kölner Sechstagerennen.**

**1157 kHz Leipzig** 1,5 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Dr. Heiser: Der Sternenhimmel im Dezember.
14.30: Bücherstunde der Jugend. K. A. Findeisen: Märchen aus aller Welt.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Dr. Finkelstein: Wie habe ich mich als Erbe zu verhalten?
**16.30: Kammermusik.** Erfurter Streichquartett.
17.30: Dr. Schirokauer: Querschnitt der Zeit.
18.05: Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Französisch [Deutsche Welle].
19.00: Prof. Dr. Krueger: Problematik des Arbeitslebens.
**19.30: Uraufführung von Schallplatten.**
1. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Die Hugenotten". — 2. Mendelssohn: Intermezzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. R. Wagner: Zwei Gesänge mit Orchesterbegleitung: a) Träume; b) Schmerzen. — 4. Vito: Spanischer Tanz, Werk 54, Nr. 5 (Pablo de Casals). — 5. Gretschaninoff: Kosakenwiegenlied; Tschaikowskij: Indische Kirche [Don-Kosakenchor]. — 6. Neapolitanische Lieder: a) Manella mia; b) O sole mio [Dusolina Gianni]. — 7. Jurmann: Einmal im Leben; Grothe: Es gibt nur eine, die ich geliebt [R. Tauber]. — 8. Rud. Nelson: Potpourri aus „Das spricht Bände". — 9. Schlager aus dem Erich-Pommer-Ufa-Tonfilm „Melodie des Herzens": a) Hopp, hopp, hopp; b) Czardaspotpourri; c) Sieben Sterne hat der große Bär; d) Bin kein Hauptmann.
**20.30: „Generalstab der Venus".** Komödie von Rob. Walter. Regie Josf Krahé.
21.45: San.-Rat Dr. Cohn: Gesicht und Haarpflege.
**22.20: Das zeitgenössische Lied. III. Österreich.** Rose Walter, Gesang; Dr. Felix Günther, Erläuterungen und Begleitung.
1. E. J. Wolff: Fäden. — 2. Schreker: Wiegenlied. — 3. Josef Marx: Hat dich die Liebe berührt. — 4. Franz Mittler: Böhmische Volksweise. — 5. Korngold: Ein Brief. — 6. Th. Streicher: Bucko von Halberstadt. — 7. Karl Lafite: Tanzlied der Stella. — 8. Schönberg: Mädchenlied. — 9. Egon Wellesz: Kirschblüten. — 10. Ernst Krenek: Lacrymosa. — 11. Wilh. Groß: Aus den Kinderliedern.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.**

**563 kHz München** 1,5 kW 533,9 m
**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

14.25: Werbevortrag.
**14.45: Stunde der Hausfrau.** 1. Paula Gura-Ewald: Wie schenke ich gut u. praktisch? — 2. Erna Horn: Allgemeine Backwinke. — 3. Elsa Schröder: Weihnachtsbäckereien.
**16.00: Bayerische Familien.** Antonie von Taenzl-Trazberg: Luppurger u. Parsberger.
**16.30: Konzert** aus dem Café Königshof in Nürnberg. **Kapelle Bernado Gallico.**
**17.25: Hugo-Wolf-Liederstunde.** Anny Stang-Greß, Alt.
Seufzer — Gebet — Neue Liebe — Wo finde ich Trost? — Frage und Antwort — Lebe wohl — Der Genesene an die Hoffnung — Nimmersatte Liebe.
18.15: Englisch.
18.45: Kabel aus Bern.
19.00: Dr. Bernauer: Bildung.
19.25: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
**19.30: „Angelika".** — Übertragung aus dem Staatstheater.
22.00: Max Grotian: Auf dem Götterberg in Kamerun.

**833 kHz Stuttgart** 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Frauengestalten der Operette [Schallplatten].
15.30: Frauenstunde. Emma Haas: Sitten und Gebräuche auf dem Lande.
**16.00: Nachmittagskonzert.** Leitung Görlich.
18.00: Dr. Alb. Kuntzemüller: Schule und musikalische Erziehung.
18.30: Anna Haag: Zu Eckermanns 75. Todestag.
19.00: Manfred Grisebach: Erlebnisse auf einem deutschen Auswandererschiff.
19.30: Ständchen, Serenaden [Schallplatten].
1. Schubert: Ständchen. — 2. Moszkowsky: Serenata. — 3. Klose: Hochzeitsständchen. — 4. Kockert: Glockenserenade. — 5. Neapolitanische Serenade. — 6. Meyer-Helmund: Rokoko-Ständchen. — 7. Micheli: Kuß-Serenade. — 8. Gounod: Serenade. — 9. Tarenghi: Serenade.
**20.00: „Traumulus" [aus Hamburg].**
**22.30: Konzert.** Lotte Mäder-Wohlgemuth, Sopran. Rundfunkorchester. Leitung G. Görlich.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Beethoven: Klärchenlieder; Mozart: Endlich nahet sich die Stunde, aus „Figaros Hochzeit" [Lotte Mäder-Wohlgemuth]. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 4. Joh. Strauß: a) Czardas aus „Die Fledermaus"; b) Frühlingsstimmenwalzer [Lotte Mäder-Wohlgemuth]. — 5. Joh. Strauß: Pizzicato-Polka.

# — AUSLAND —

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Dr. Jurisic: Tee und seine Wirkung.
17.20: Dr. Zora Vinkovic: Die aktuelle Mode.
**17.35: Konzert. Im Lande der Geishas.**
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert aus Laibach.**
22.10: Fernempfang.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.20: Bernard Shaw: Spoken English and Broken English (Linguaphonplatte).
19.33: Rud. H. Döring, Davos: In memoriam Arno Holz.
20.00: Volks- und Kinderlieder. Th. Herberger-Hosch, Sopran.
**20.30: Unterhaltungsabend von Zürich.**
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

**1238 kHz Belfast** (2 bc) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Russische Komponisten.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: Draga Milojevic liest chinesische Märchen.
17.30: Mica Bandic liest „Die Sterne" von Alphonse Daudet.
**18.00: Nachmittagskonzert.**
19.30: Deutscher Sprachkursus.
**20.00: Operettenabend.**
21.00: D. Filipovic: 13 Nächte auf der Insel Vid.
**21.30: Konzert. Tamburaschenorchester.**

**824 kHz Bergen** 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: Prof. Shetelig: Die Kultur der Eskimos.
**21.30: Schallplattenmusik.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.45: Praktische Winke für die Küche.
19.00: J. Schmid: Esperanto-Lehrkursus.
19.30: Übertragung aus Basel.
**20.00: Bunter Abend.** Carlos Llach, Stimmungssänger; Ernst Hartmann, humor. Vortrag. Orchester Gammeter.
**21.20: Abendmusik a. d. Kursaal Schänzli.**

**1040 kHz Bournemouth** 1 kW 288,5 m

13.00—20.00: Übertragung aus London.
20.00: L. F. Cope: Im Meon-Tal.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00—23.00: Orchesterkonzert.**
1. Translateur: Marsch. — 2. Kálmán: Walzer aus „Die Zirkusprinzessin". — 3. Chopin: Notturno. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 5. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 6. Pizetti: Aria: Respighi: Berceuse; Tartini: Variationen über ein Thema von Corelli [Violine]. — 7. Tanzmusik.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Rundfunk für die Frauen.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Heinisch: Neue Kunstdüngemittel. — 2. Prof. Dr. Mader: Die Erforschung höherer Luftschichten mittels unbemannter Registrierballons.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Richtiges Tschechisch.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Kinderstunde.
19.05: Balalaika-Orchester und Gesangschor.
19.45: Prof. Majda: Skilaufen als Sport und Touristik.
20.00: Einführung zum Konzert.
**20.15—21.45: Konzert aus dem Besedni dum.**
1. Schubert: Sinfonie C-dur. — 2. Schubert: Sinfonie h-moll.
21.45—22.00: Schallplattenmusik.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem St. Sauveur.
19.00: Französischer Unterricht.
**21.15: Orchesterkonzert.**
**21.15: Flämische Sendung.** Konzert [Welle 338,2 m].

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.10: Klavierkonzert László Gergelys.
18.00: Vortrag.
18.30: Französischer Sprachunterricht.
19.05: Vorlesung.
19.25: Schallplattenkonzert.
**20.00: „Robert und Marianne".** Schauspiel.
Anschl.: Konzert a. d. Hotel Hungaria.

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Jazzmusik, Vortrag.
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Schubert: Sinfonie h-moll. — 3. Vortrag. — 4. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. de Micheli: Kleine Suite.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30—1.00: Übertragung aus London.

**626 kHz Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: „Hot-Pot-Pourri".** Leitung Tommy Handley.
**22.00: Orchester- und Liederkonzert.**
**23.15: Militärkonzert. Lieder.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Zwei Lieder für Baß. — 3. Grieg: Sinfonische Tänze 1 und 2. — 4. Drei Lieder. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2.

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Kleine Wochenchronik.
20.30: Musikalisch-literarische Rätsel.
**20.35: Klassische Musik (Schallplatten).**

**779 kHz Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Einführung zur Oper.
**20.40: „Werther". Oper von Massenet.**

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.10: Aus den Anfängen der Dichtung.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Sullivan-Stunde.
18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: Mac Arthur: Aus den Anfängen der Schiffahrt.
20.00: E. M. Barron: Berge und Täler.
20.16—1.00: Übertragung aus London.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Kinderstunde.
17.00: Lahti. Hörspiel.
17.30: Klavierkonzert.
18.15: Lieder.
18.15: Lahti. Vortrag.
18.35: Hörspiel.
18.35: Lahti. Rezitation.
**19.00: Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Beethoven: Es-dur für Klavierkonzert. — 3. Eibenschütz: Finnische Volkslieder. — 4. Weber: Ouvertüre „Preciosa".
**19.00: Lahti. Chorkonzert.**
20.00: Vortrag.
20.20: Schallplattenkonzert.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 208,8 m (1004 kHz).

14.40: Vortrag.
15.40: Konzert.
17.10: Konzert des Rundfunkquartetts.
18.25: Englischer Unterricht.
19.41: Konzert.
20.40: Vortrag.
**21.25: Rundfunkorchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „La Cenerentola". — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 3. Schubert-Berté: Melodien aus „Das Dreimäderlhaus". — 4. Gillet: a) Passepied; b) Patrouille enfantine. — 5. Lanner: Hofballtänze. — 6. John Percy: A call at the woodpeckers. Intermezzo. — 7. Blankenburg: Der Tausendkünstler, Marsch.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Schulfunk.
19.40: Kirchenlatein.
20.10: Vortrag.
**20.41: Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**17.10—18.00: Konzert.**
18.25: Radioamateur-Ecke.
18.40: Slowakisch für Ungarn.
**19.05—22.55: Übertragung aus Preßburg.**

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.43: Populäres Konzert aus Warschau.
19.05: Pfadfinderberichte.
19.15: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Ing. Nitsch: Wochenschau.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Vortrag: Der Sternenhimmel im Dezember.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.20: P. Olsen: Der Weihnachtsstern der Kindersage.
19.30: Knud Horst: Vortrag.
**20.00: Dänische Landschaften.**
**21.10: Dänische Ballettmusik.**
1. Enna: Ouvertüre zu „Kysset". — 2. Niels W. Gade: Elfentanz aus „Eine Volkssage". — 3. Fröhlich: Aus „Fest in Albano". — 4. Gläser: Polonäse. — 5. Hartmann: Tanz aus „Eine Volkssage". — 6. Holm: Reel. — 7. Möller: Walzer aus „Von Sibirien nach Moskau". — 8. Lumbye: Finale-Galopp.
**22.10: Kammermusik.**
1. Mozart: Streichquartett G-dur, Nr. 156. — 2. Streichquartett g-moll, für zwei Violinen, zwei Violas und Violoncello.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.50: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.55: Abendveranstaltung.
20.10: Vytautas der Große als Krieger.
20.30: Abendmusik.
20.50: Zum zehnjährigen Bestehen des Militär-Theaters.
**21.10—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Wilkosz: Rundfunkrevue.
17.45: Konzert aus Warschau.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**
Anschl.: Übertragung ferner Sender.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Vortrag: Marionettentheater.
19.00: Vortrag: Getreidehändler.
19.30: Russischer Unterricht.
**20.00: Orchesterkonzert.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
16.45: Frauenstunde.
19.00: Italienischer Unterricht.
**20.00: Russisches Konzert.** Tscherkessenquintett.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Leopold: Potpourri. — 3. Nitschinsky: a) Der gefangene Kosak; b) Die zwölf Räuber [Quintett]. — 4. Rezitation. — 5. Rimsky-Korßakoff: Aus „Scheherazade". — 6. Abt: a) Ständchen; b) Russisch-ukrainisches Potpourri [Quintett]. — 7. Eine Fabel von Tolstoi. — 8. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Boris Godounow". — 9. Gefangenenlieder aus Sibirien; Ländliches Lied; Abendglocken [Quintett]. — 10. Vorlesung aus Dostojewskis Werken. — 11. Rachmaninoff: Hindulied; Tschaikowskij: Barkerole. — 12. Die Wolgaschiffer; Warlamoff: Auf der großen Straße; Kolotiline: Marsch [Quintett]. — 13. Rachmaninoff: Präludium; Tschaikowskij: Trépak.

## 342 u. 277 London 3,0 kW 356,3 m
## 193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Leichte Musik a. d. Cecil.
15.30: Schulfunk.
17.00: Konzert a. d. Brixton Astoria.
17.15: W. Helmore: Theorie des Fliegens.
17.30: Leichte Musik a. d. Brixton.
19.00: Rezitation.
19.45: Beethoven-Klaviersonaten.
20.00: S. Cooper: Flugstart vom Schiff.
20.25: Sir A. S. Woodward: Der erste Mensch.
20.45: Orchesterkonzert.



*Lula Mysz-Gmeiner*
*singt klassische Wiener Lieder für den Deutschlandsender.*

**21.15: Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters a. d. Queens Hall. Dirigent Wilhelm Furtwängler.**
1. Händel: Concerto grosso D-dur, für zwei Violinen, Violoncello und Streicher. — 2. Pfitzner: Drei Vorspiele aus „Palästrina". — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll.
21.00: Daventry: Geist und Körper.
23.15: Sir W. Davies: Worte und Musik.
23.30—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1949 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.45: Massenet-Abend.**
1. Elsässische Szenen. — 2. Aus „Herodias". — 3. Aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 6. Aus „Sappho". — 5. Aus „Thais". — 6. Aus „Don Quichotte".
22.00: M. Leduc: Wissenschaftlicher Vortrag.
22.15: J. Duport spricht über Lemax und Mme. Andrée Max.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Kinderstunde.
21.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Übertragung aus dem Teatro del Liceo, Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30—24.00: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert.
14.15: Konzert a. d. Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Miss Lamplugh: Ratschläge zum Weihnachtsfest.
20.00: Prof. Reilly: Nachkriegsgebäude in Yorkshire.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

## 416 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.30: Belehrung der ländl. dramat. Zirkel.
16.00: Stunde der Mutter.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Für Arbeiterkorrespondenten.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
**19.00: Konzert aus Leningrad.**
21.00: Errungenschaften der Radiokorrespondenten.
21.00: Englischer Unterricht.
22.00: Zeitung „Rote Studentenschaft".
22.30: Morseunterricht.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Satire und Humor.
17.00: Pionierstunde.
18.00: Fachtechnischer Kursus.
18.30: Musikunterricht.
**19.00: „Aleko", Oper von Rachmaninoff.**
21.00: Literarisch-musikalischer Almanach.
**22.00: Tanzmusik.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

12.45: Information für Leiter der Lesehallen und Lehrer.
13.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Kooperation im Obst- und Gemüsegartenbau.
18.00: Radiozeitung „Postroika".
18.30: Medizinische Sportzeitung.
19.30: Rationalisierung der Industrie.
20.30: Buchbesprechungen.
21.00: Radiotechnikum.
21.30: Jungkommunistische Schule.
22.00: Kommunistische Universität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „La Catena D'Oro". Einakter von Zambaldi.
**21.30: Kammermusik.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

17.25: Konzert a. d. Hotel Cecil.
18.00: Deutsche Plauderei. Bilderschau: Moritz von Schwindt. Nächtliche Fahrt.
18.35: Haushaltungsfunk.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**
22.05: Literarische Chronik.
22.35—23.15: Violinkonzert.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

**16.30: Konzert.**
17.30: Vorlesung. Humoresken.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Fr. Čapková: Frau und Sozialismus.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Cakrt: Die Reparationsbank.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
## 208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m

21.00: Englischer Unterricht.
21.30: J. Terral: Literarische Stunde.
**21.45: Abendkonzert.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Orchesterkonzert.
20.15: M. Billy: Literarische Chronik.
20.30: Englischer Unterricht.
**21.00: „Fausts Verdammung". Von Berlioz.**

## 1040 kHz Plymouth 0,13 kW 288,5 m

13.00—20.00: Übertragung aus London.
20.00: F. W. Daukes: St. Andrew's Parish Kirche.
20.15—1.00: Übertragung aus London.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

17.00: Rätselfunk.

# Dienstag, 3. Dezember

17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Rezitationen.
19.30: M. Konkol: Reiseeindrücke.
19.50: Opernabend.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Joh. Hrzidil: Schicksale berühmter Zeitgenossinnen.
18.10: Fr. Bauer: Völker, ihre Blütezeit und Verfall.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.50: Einführung zur Oper.
**19.00: „Figaros Hochzeit".** Oper in vier Akten von Mozart. — Übertragung aus dem deutschen Landestheater.
22.15: Übertragung a. d. Café Národni dum.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Solistenkonzert.**
18.00: Freiherr von Autenried: Die indischen Elefanten. Von meinen Reisen.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: Prof. Dr. Cermák: Arbeitsfrage.
**19.05: Übertragung des Festkonzerts der staatlichen Musikschule.**
23.15—22.55: Zigeunermusik a. d. Café Baroß.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

21.02: Einführung zur Oper.
**21.15: „Manon Lescaut".** Oper von Puccini.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Kammermusik.**
1. Schubert: Forellen-Quintett. — 2. Fibich: Dichtung „Am Abend". — 3. Haendel: Concerto grosso Nr. 3. — 4. Graener: Sinfoniette für Orchester und Hörner — 5. Jachner: Ballsuite. — 6. Lieder.
21.30: Plauderei.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | |
|---|---|---|
| **1166 kHz Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Prof. Wallengren: Das Licht und die Pflanzenwelt.
**20.00: Militärmusik.**
21.00: Norwegische Rezitation.
21.40: Dr. Södermann Literarische Chronik.
**22.40: Konzert.**
Th. Blumer: Sextett, Thema mit Variationen für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier, op. 45.

## 1042 kHz **Radio-Straßburg** (8 gf) 288 m

22.00: Glockenspiel. Anschl. Rundfunkkonzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
22.30: Schallplattenkonzert.

## 1040 kHz **Swansea** 0,13 kW 288,5 m

15.30—20.00: Übertragung aus London.
20.00: Walisische Plauderei.
20.25—1.00: Übertragung aus London.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
17.00: E. Joonas: Vereinswesen.
17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Elternstunde.
**18.30: Konzert.**

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
19.10—20.00: Leichte Musik.
20.00: Esperanto.
**20.30: Abendkonzert.**

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

12.05: Schulfunk. 1. Abenteuer der Stadtkinder. — 2. Schallplattenmusik.
15.45: Bericht über das Flugwesen.
17.15: Vortrag.
**17.45: Nachmittagskonzert.**
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m

| | | |
|---|---|---|
| **851 kHz Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Konzert. Kapelle Karl Haupt.**
17.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
18.00: Richard Brünner: Der Fechtsport.
18.30: Prof. Dr. Wirth: Die Feiertagskrankheit des Pferdes und anderes Wissenswertes für den Pferde- und Hundebesitzer.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
**20.05: „Rusalka".** Lyrisches Märchen in drei Akten, von Dvorak.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Frauenstunde.
**17.45: Matrosenlieder.**
18.45: Prof. Dr. Glaser: Vortrag.
19.10: Polnische Literaturstunde.
19.30: Deutscher Unterricht.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Ländlermusik und Jodellieder.
19.33: Dr. Wiesendanger: Städtische Verkehrsprobleme.
**20.00: Unterhaltungsabend.** G. Oeggl, Lieder zur Zither und zur Laute; Karl Schaarschmidt, Trompete; Alb. Assmann, Xylophon; Stocker Sepps Unterwaldner Bauernkapelle. Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
17.00—17.30: Teemusik aus dem Hotel Bristol.
18.00—18.30: Teemusik aus dem Hotel Bristol.
19.30—20.00: Deutsche und russische Volkslieder.
20.00—20.40: Ältere Wiener Klassiker.
20.40—21.30: Unterhaltungsmusik.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Hamburg.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

21.10: Dänische Ballettmusik. S. Kopenhagen.
22.10—23.10: Kammermusik. S. Kopenhagen.

**9434 kHz Posen 31,8 m**
0,25 kW

19.50—22.30: Opernübertragung aus Posen.
22.45—23.15: Bildfunk.

Sonnenaufgang 8.03 Uhr
Sonnenuntergang 16.10 „

# Mittwoch, 4. Dezember

Mondaufgang 11.21 Uhr
Monduntergang 18.21 „

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender (Berlin O, Magdeburg, Stettin) 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Orientalische Mode.
14.00—14.55: Die neuesten Schallplatten.
15.20: Hedda Westenberger: Modesorgen im Orient.
15.40: Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
**16.05:** Geheimrat Prof. Dr. Ferdinand Tönnies, Kiel: **Zum Andenken an Thomas Hobbes** (gest. 4. 12. 1679).
**16.30: Konzert.**
1. Beethoven: Rondo G-dur, op. 51 [Birger Hammer, Flügel]. — 2. Cilèa: Monolog des Michonnet, aus „Adriana Lecouvreur"; Bizet: Arie des Zurga, aus „Die Perlenfischer [Max Raymer, Bariton; am Flügel Max Nahrath]. — 3. Beethoven-d'Albert: Ecossaisen [Birger Hammer]. — 4. Ponchielli: O monumento, Monolog aus „La Gioconda"; Schillings: Perlenarie des Francesco aus „Mona Lisa" [Max Raymer]. — 5. Backer-Gröndahl: Serenade op. 15; Sinding: Am Spinett [Birger Hammer].
**17.30: Jugendbühne. „Der Geizige".** Von Molière.
**18.30: Unterhaltungsmusik.** Artur Guttmann mit dem Terra-Tonfilm-Orchester.
1. Morena: Anno dazumal, Potpourri. — 2. Sokoloff: Die Nachtigall verstummt. — 3. Clemus: Liebeslied. — 4. Kaper: Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe, Boston. — 5. Mikulicz: Ländliches Idyll. — 6. Waens: Was ist los? Foxtrott. — 7. Gretschaninow: Steppen-Melancholie. — 8. Eisemann: Du bist mein Stern, Tango. — 9. Filipucci: Adoration. — 10. Guttmann: Denkst du noch an mich? Boston. — 11. Rotter-Grothe: Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm gehn, Foxtrott. — 12. Mignan: A l'heure ensoleillée. — 13. Bullerian: Poeme d'Extase. — 14. Charmettes: La vierge à la creche. — 15. Zimmer: Mosaik-Potpourri.
20.00: Wovon man spricht.
**20.30: Rosé-Quartett.** Arnold Rosé, Paul Fischer, Anton Ruzitska, Anton Walter.
1. Mozart: Streichquartett: Allegro ma non troppo — Andante con moto — Minuetto (Allegretto) — Allegro vivace. — 2. Reger: Streichquartett Es-dur, op. 109: Allegro moderato: Quasi presto — Larghetto — Allegro con grazia e con spirito.
21.30: Harry Kahn liest eigene Novellen.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.**

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

16.00: Aus meinem Reiseskizzenbuch. Dr. K. Fischer: Masuren.
**16.30: Französische Unterhaltungsmusik.**
17.30: Jugendstunde. 1. Schüler inszenieren eine Theateraufführung, Dreigespräch (Oberprimaner Alfred Salzmann, Helmuth Goldschmidt, Ulrich Lauterbach). — 2. Obersekundaner Georg Bauschke: Jugend-Basselbücher.
18.15: Kinderstunde. Margot Eckstein: Funkpurzel sucht den Nikolaus.
18.40: Zum Barbaratag. „Tiefengeleucht" von Robert Kurpiun. [Paul Kania, Rezitation].
19.05: Das Dämonische in der Musik (Schallplatten).
1. Liadow: Baba Jaga, Tongemälde. — 2. Strawinsky: Danse infernale de roi Katchei aus „Feuervogel". — 3. Grieg: In der Halle des Bergkönigs aus „Peer Gynt". — 4. Boito: Ridda e fuga infernale aus „Mefistofele" [Bariton]. — 5. Schubert: Erlkönig [Alt]. — 6. Dukas: Der Zauberlehrling. — 7. Weber: Wolfsschluchtszene aus „Der Freischütz" [Baß, Tenor].
20.05: Alexander Runge: Blick in die Zeit.
**20.30: Funkparodien. Heitere Stunde mit Joseph Plaut.** Funkkapelle.
**21.30: Barbarafeier. Aus dem Bergmannsleben.** Paul Kania, Rudolf Lux, Franz Kauf. Orchester Fritz Pottag.
22.35: Max Ophüls: Theaterplauderei.
23.00: Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

9.10: Schulfunk. Französ. Schultexte.
10.15—16.20: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungsmusik.**
18.15: Herbert Altmann: Zur Frage der Aktivierung des Rundfunkhörers.
18.45: Prof. Dr. Henning: Die großen Erziehungsreformen in Europa seit dem Weltkriege.
**Ab 19.15: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

11.15: Schulfunk. Musik: Das Minnelied.
13.30—14.30: Buntes Programm [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. K. Wehrhan: Von Feen und Hexen.
**16.00: Konzert.** Leitung R. Merten.
18.00: Fel. Hartlaub: Die Frau als Künstlerin.
18.30: Französische Literaturproben.
18.45: Französischer Sprachunterricht.
19.05: Prof. Dr. Kräusel: Reise am St. Lorenzstrom.
19.20: Dialog aus dem Alltagsleben: Die Unterhaltungspflicht der Kinder gegenüber den Eltern.
**19.30: Strauß-Walzer.** Rundfunkorchester. Leitung R. Merten.
1. Accelerationen, op. 234. — 2. Lagunenwalzer, op. 411. — 3. G'schichten aus dem Wienerwald, op. 325.
**Ab 20.00: Übertragung aus Stuttgart.**

# Mittwoch, 4. Dezember

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

11.00: Kiel, Flensburg. Engl. Schulfunk. A Visit of Oxford.
11.25: Hannover. Engl. Schulfunk. Christmas in England. Hörspiel.
12.15: Bremen. Schulfunk. Absolute Gefühlsmusik. Choräle.
13.15: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk. Philadelphia.
14.15—16.00: Konzert aus dem Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Karl Minor: In einer Stunde ein unfehlbares Gedächtnis. Praktische Übungen in der Mnemotechnik.
**16.30: Hej, die Puszta!** Ungarische Lieder mit deutschen Texten von Curt Siemers. Musikal. Leitung Adolf Secker.
1. Keler Bela: Hej Rakoczy. — 2. Aus der Puszta-Schenke: a) Aus der Schenke locken Mädchen; b) Dein gewichster Schnurrbart sticht; c) Roten Wein trank ich am Abend; d) Lassu Czardas. — 3. Hubay: Hejre Kati [Hans Rosenlöcher]. — 4. Scherzlieder aus verschiedenen Komitaten: a) Wenn der Schweinehirt nicht zu Hause ist; b) Mädchen mit 63 Unterröcken; c) Der verkaufte Hahn. — 5. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 6. Von Liebe und Sehnsucht: a) Viel gezackt sind Rebenblätter; b) Die Blonde und die Braune; c) Apfel rot vom Baume rollt; d) Jeder Bursch' der eine Liebste haben will. — 7. Sarasate: Zigeunerweisen [Hans Rosenlöcher]. — 8. Aus Steppen und Weinbergen: a) Das gestohlene Pferd des Gendarmen; b) Empfindsam; c) Das Mädel möchte heiraten. — 9. Hubay: Ungarische Weisen.
17.30: Gespräche auf St. Helena. Novelle von Heinz Steguweit. Gel. vom Verfasser.
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Unterhaltungskonzert.**
18.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Lauffer: Niederdeutsches Volkstum.
19.25: C. Schreck: Die Idee der Arbeitersportbewegung.
**20.00: Zeitsatiren.** Dr. Erich Kästner, Max Kolpe, Alice Ekert-Rotholz bringen ihre Zeitbetrachtungen. Dr. Hans Harbeck rezitiert. Scarpa-Orchester. Leitung Francesco Scarpa. Am Flügel Lutz Proskauer.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Übertragung aus dem Café Wallhof.
Hannover. Konzert a. d. Café Kröpcke.
Bremen. Übertragung a. d. Europa-Café.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

9.10: Übertragung aus Danzig.
10.15: Liederstunde der Königsberger Kurrende. Leitung und vermittelnde Worte: Willi Fischer.
**15.30: Kinder-Unterhaltungsstunde.** 1. Weihnachtsengeleins Erdenfahrt, von Erika Maria Ebeling. 2. Vom kleinen Peterlein, von Frieda Grosz.
16.00: Lehrer Muhlack: Neue Bücher für den Weihnachtstisch unserer Kinder.
**16.30: Teemusik** aus dem Stadthallensalon.
**16.30—19.00: Übertragung aus Danzig.**
19.30: Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
**20.00: Heitere Abendunterhaltung.** Gertrude Joachim, Sopran (aus Operetten); Albert Klinder, Bariton (Stimmungslieder); Otto Lingk (Xylophonsoli); Ferdinand Seiler (Humorist). Am Flügel Karl Hrubetz.
21.10: Prof. Otto Enking liest eigene Werke.
21.50: Tanzfunkstunde.
**22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 20 kW 1635 m

9.00: Landw.-Rat Killer: Düngung. Die Düngung der Kulturpflanzen.
9.30: Walther Auras: Rezitationen für die Landschulen. Lob der Heimat.
10.00: Lyz.-Dir. Dr. Hartmann: Schuljugend in Frankreich und England.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.45: Kinderstunde. Kindertheater. „Goldmarie und Pechmarie". Von Otto Wollmann.
15.45: Frauenstunde. Anna Neumann: Weihnachtsvorbereitungen der Hausfrau.
16.00: Stud.-Direktorin Dr. Susanne Engelmann: Staatsbürgerliche Erziehung der Mädchen durch Elternhaus und Schule.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Dr. Rud. Felber: Die Musik im Aberglauben der Völker.
18.00: Dr. Ludwig Herz: Von Barbusse bis Remarque. Soziologische Überschau über die Kriegsliteratur des In- und Auslandes.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Dr. Jahnke: Gutes Deutsch für jedermann.
19.20: Prof. Dr. Reichenbach: Denken und Anschauung.
20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.30: „Mordaffäre Duppler".** Hörspiel von Auditor. Regie Ben Spanier a. G.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

11.20: Schulfunk. Melodiebildung in der Schule.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Huppermann: Gelria-Marsch. — 2. Joh. Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 3. Taubert: Ouvertüre zu „Der Blaubart". — 4. Urbach: Donizettis Triumphzug, Fantasie. — 5. Woodforde-Finden: Vier indische Liebeslieder. Suite I. — 6. Meiller: Amor wacht! Gesangswalzer zu einem Märchenspiel; Lehár: Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt, Boston aus „Das Land des Lächelns". — 7. Zimmer: Mosaik-Potpourri.
15.00: Handarbeitsstunde für junge Mädchen. Eine Handtasche aus Stoffresten.
16.05: Lebende Dichter. Hans Kyser: Musik im Zirkus.
16.30: Frauenstunde. Hertha Maria Funck: Kinder auf Zeit.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Lehrer an Volksschulen. Vertikalkonzentration im Deutschunterricht der wenig gegliederten Schulen. Lehrender: Wilhelm Kircher.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Gounod: Faust-Walzer. — 3. Weninger: Melodien aus „Mignon". — 4. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 5. Armandola: Goldkäferchens Brautwerbung. Charakterstück; Noiret: Teepuppen-Parade.
18.30: Prof. Dr. Schloßmann: Das Krankenhaus und seine Bedeutung für die Volksgesundheit.
19.15: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.
19.40: Dr. Hans Stein: Der Gesellschaftsaufbau in Vergangenheit und Gegenwart.
**20.00—21.00: Abendmusik.** Solisten des Kammerorchesters. Leitung Dr. Alfr. Fröhlich.
1. Haydn: Aus dem Quartett Nr. II, D-dur, Menuett in Zigeunerart. — 2. Mozart: Aus dem Klarinetten-Quintett A-dur, langsamer Satz. — 3. Brahms: Aus dem Sextett G-dur, op. 36, Scherzo. — 4. Beethoven: Aus dem Septett Es-dur, op. 20, Thema mit Variationen. — 5. Schubert: Aus dem Oktett F-dur, op. 166 (Scherzo — Trio). — 6. Spohr: Aus dem Nonett F-dur, op. 131, Schlußsatz (lebhaft).
**21.00: „Der heitere Mittwoch"** (traurig — wütend — wurstig — heiter).
**22.30: Übertragung vom II. Kölner Sechstagerennen.** Abendwertungen.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Charlott-Cherié. Kapelle Bernhard Etté.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

10.00: Margret Schlüter: Vom Schenken.
12.00: Schallplattenkonzert.
**14.30: Für die Jugend. In Nikolaus' Sack.** Spiel mit Erzählungen und Liedern von Maria K. Keller. Regie H. P. Schmiedel.
16.00: Studienrat Brüls: Zweckmäßigkeiten im Tierbau und Tierleben.
**16.30: Märchenmusik.** Dir. Alfr. Szendrei.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zum „Märchen von der schönen Melusine". — 2. Humperdinck: Hexenritt aus „Hänsel und Gretel". — 3. Suk: Liebe und Leid der Königskinder. — 4. Alfred Mello: Waldmärchen, E-dur, Werk 8. — 5. Paul von Klenau: Musik zum Ballett „Klein-Idas Blumen".
18.05: Arbeitsmarktbericht d. Landesarbeitsamtes Sachsen.
18.30: Signora F. Parini, Ernst Smigelski: Italienischer Unterricht.
19.00: Prof. Dr. Hoffmann: Großstadtgefahren für die Jugend.
19.30: Künstleranekdoten [Paul Prina].
**20.00: „Pique Dame".** Oper in sieben Bildern von Tschaikowskij. Musik. Leitung Artur Rother. Szenische Leitung Hanns Schulz-Dornburg. — Übertragung aus dem Friedrichtheater in Dessau.
22.00: Versuch einer Plattenübertragung. Vortrag George Duhamel: Aus d. Deutsch-Französischen Gesellschaft.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

**16.00: Nachmittagskonzert. Funktrio.**
16.55: Kinderstunde. Das betrübte Engelchen [Lucie Treskel. — **„St. Nikolaus bei den Kindern".** Spiel von Tatjana Petschnikoff. Leitung Ewis Borkmann. — Kinderlieder. Kinderchor der Zentralsingschule. Leitung K. Röckl.
18.15: Schachfunk für die Jugend. Studienrat Geist: Anleitung zum Lösen von Schachproblemen.
18.45: Dr. Grasmann: Bayerische Industriefragen.
19.00: Hörbericht: Wissenschaft.
**19.30: „1001 Nacht".** Szenen aus der Operette von Joh. Strauß. Leitung Kurt Pastor. Marg. Leander, Sopran; Emmy Panzer, Sopran; Maria Most, Alt; Sandro Vitoschy, Tenor; Jos. Schweiger, Tenor. Rundfunkorchester. Rundfunkchor.
Ouvertüre — Introduktion und Lied des Eddin — Lied des Suleiman — Lied der Leila — I. Finale — Intermezzo — Introduktion und Lied der Zoraide — Duett Laila-Suleiman — Walzerlied des Suleiman — Walzer der Wally — Lied der Leila — III. Finale.
21.00: Wilh. v. Schloz liest eigene Werke.
**21.40: Konzert.** Leipziger Kammerduett: Käte Grundmann, Sopran; Käte Welzel, Alt; Li Stadelmann, Cembalo.
I. 1. Paesiello: Als ich den Pfeil Amors zerbrach. — 2. Buononcini: Menuett für zwei Singstimmen aus „Erminia". — 3. Drei Stücke für Cembalo: Paradisi: Aria; Porpora: Fuge; Galuppi: Vivace.
II. Henry Purcell. 1. Blast die Trompete. — 2. Schäfer, Schäfer, laß dein Locken, aus der Oper „König Arthur". — 3. Suite G-dur für Cembalo: Allemande — Courante — Menuett — Chaconne.
III. Händel: O glücklich in Wahrheit ist.
**22.45—24.00: Konzert** aus der „Neuen Börse".

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

10.00: Werbevortrag.
11.45: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.15: Schallplattenkonzert.
14.30: Ernst Franzseph: Briefmarkenkunde.
**14.45: Kinderstunde, „Der Nikolaus kommt".**
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Felice Hartlaub: Die Frau als Künstlerin.
18.30: Fritz Spellig: Erlebtes und Erlauschtes aus dem einstigen Deutsch-Ostafrika.
19.00: Dichterstunde. Max Halbe.
**19.30: Strauß-Walzer aus Frankfurt.**
**20.00: Romantische Klavierkonzerte** aus dem Festsaal der Liederhalle. Walter Rehberg unter Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters. Leitung Emil Kahn.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Konzert g-moll, op. 25 (Molto allegro con fuoco — Andante Presto — Molto allegro e vivace). — 2. Rob. Schumann: Konzert a-moll op. 54 (Allegro affectuoso. Intermezzo: Andantino grazioso — Allegro vivace). — 3. Chopin: Konzert e-moll op. 11 (Allegro maestoso — Romanze: Larghetto — Rondo.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—0.10: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Märchenstunde.
**17.30: Konzert. Tänze der Völker.**
19.15: B. Rusan: Die Radioröhre.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
**22.10: Leichtes Abendkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.33—20.00: Stenographie-Diktat.
20.00: Konzert aus dem Métropole.
**20.30: Bach-Abend.** Grete Nies, Alt-Mezzo; Otfried Nies, Violine; Eduard Henneberger, Klavier.
22.10—22.30: Konzert. „The Cosmopolitans".

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusik aus der Plaza.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15—23.00: Übertragung aus London.
23.30—24.00: Tanzmusik aus der Plaza.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: N. Divjak liest „Zwei Briefe" von Ahmet Hikmet.
**18.00: Nachmittagskonzert.**
19.30: D. Djordjevic: Vortrag.
**20.00: Sonatenabend für Violine und Klavier.**
**21.00: „Der Bau von Skadar".** Epilog von M. Korolje.
**21.40: Abendkonzert.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Vortrag aus Oslo.
20.00: Englischer Unterricht.
**20.30: Chorkonzert.**
21.00: Vortrag aus Oslo.
**22.00—24.00: Tanzmusik.**

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30—17.00: Kinderstunde.
19.00: V. Lang: Arbeiter und Arbeitsstätte.
19.30: Teddy Bear's English half-hour.
20.00: Alfred Chapuis: De la terre à la lune et les voyages interplanétaires.
**20.30: Kirchenkonzert aus der Saint Nicolas, Freiburg.**
**21.30: Orchesterkonzert a. d. Kursaal Schänzli.**
**22.15—22.40: Spätkonzert.**

## 1040 kHz Bournemouth 1 kW 288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
22.20—0.15: Übertragung aus London.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Konzert und Spiel.**
1. Nucci: Walzer. — 2. Haydn: Serenade. — 3. Verdi: Ouvertüre zu „Jeane d'Arc". — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Einakter. — 6. Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.00: Vorlesung.
16.30: Übertragung aus Prag.
**17.30: Deutsche Sendung. „Die Unschuldige".** Von H. Mann.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Jugendfunk. Übernachtung in einer 1600 m hoch gelegenen Berghütte.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung a. d. Neuen Landhause.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Plauderei.
19.15: Esperanto (Flämisch).
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsezeichenkursus.
16.10: Vorlesung.
17.10: Vortrag des Landes-Zentral-Statistischen Amtes.
**17.40: Konzert. Zigeunerkapelle Gyula Pepita.**
18.50: Italienischer Sprachunterricht.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.00: Konzert.**
**21.00: Leichte Musik.**
1. Kéler-Bela: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Pazeller: Souvenir de Herkulesbad, Walzer. — 3. Ernö Por: Weinlese in Tokaj, Liederpotpourri. — 4. Borchert: Was euch gefällt, Potpourri. — 5. Pécsi: a) Harfenlied; b) Orientalische Hochzeit, Charakterbild. — 6. a) Szirmai: Lied; b) Kagséh: Lied. — 7. Komzák: Lustiger Marsch. — 8. Strauß: Piccolo-Marsch.
Anschl.: Schallplattenkonzert.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
**21.00: Solistenkonzert.**
1. Rachmaninow: Sonate op. 19; Mozart: Adagio; Schutt: Ariso [Violoncello]. — 2. Gounod: Arie aus „Mireille"; Massenet: a) Arie aus „Manon"; b) Sevillana; Paschill: Melodie; Zwei Lieder. — 3. Bach: Präludium und Fuge; Beethoven: Mondscheinsonate; Lazar: Suite [Klavier].

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

14.15: Sinfoniekonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45—0.10: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusikübertragung.
**19.30: Leichte Musik.**
**21.00: Französische Musik.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Dukas: Vorspiel zum 2. Akt aus „Arianne et Barbe-Bleue". — 3. Debussy: Arie aus „L'enfant prodigue". — 4. d'Indy: Variationen Istar. — 5. Lieder. — 6. Charpentier: Suite „Impressions d'Italie".
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

19.00: Tanzmusik.
20.15: M. Nerbollier: Vortrag.
20.35: M. Duprat: Beerdigungen in d. Antike.
**21.00: Moderne französische Musik.**
1. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Heinrich VIII.". — 2. Pierné: Izeil, Suite. — 3. Debussy: Dritter Satz aus dem Hornquartett. — 4. Debussy: a) Ballade; b) Tanz. — 5. Ravel: Pavane pour une infante défunte. — 6. Michaud: Der Frühling [Violine und Klavier]. — 7. M. Pasche: Mouvements perpétuels [Klavier]. — 8. Aubert: Suite breve.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Spanischer Unterricht.
**20.30—23.00: Konzert a. d. Rest. De Ferrari.**

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik.
16.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Tanzmusikübertragung.
19.30: Gartenfunk.
19.45: Übertragung aus London.
**20.45: Schottisches Konzert.**
**21.15: Chorkonzert a. d. St. Andrew's Hall. Orpheus-Chor.**
22.20—0.10: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Kinderstunde.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
**18.45: Klassische Musik.**
19.20: Vortrag über Sport.
**19.40: Lieder.**
**20.00: Tanzmusik.**

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

13.40: Kinderchorkonzert.
14.40: Vortrag.
15.40: Klavierunterricht.
16.40—18.10: Konzert des Rundfunkquartetts.
18.25: Italienischer Unterricht.
**19.40: Konzert. Städt. Orchester Groningen.**
Anschl. Tanzmusik a. d. Carlton-Hotel, Amsterdam.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Unterhaltungskonzert.
15.25: Vortrag.
15.55: Konzertfortsetzung.
16.55: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Technischer Unterricht.
20.10: Vorträge.
**21.11: Chor- und Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**11.00: Schulrundfunk.** Heimkunde.
16.45: Dr. Vatava: Arbeit des staatl. Gesundheitsinstitutes in Prag.
17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Ungarischer Rundfunk für Frauen.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
17.15: O. Regorowicz: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.20: Camilla Nitsch: Schlesische Küche.
19.45: Sportbericht.
20.00: Berichte des Jugendbundes.
20.05: Vortrag.
**20.30: Konzert.**
22.10: Feuilleton.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

11.45—12.45: Schulfunk.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen für Hörervereine.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: Auslandspolitische Monatsschau.
19.45: A. Christiansen: Das Seelenleben Jugendlicher.
**20.15: Dänischer Dichterabend. H. V. Kaalund.** Lieder und Gedichte.
21.00: Moderne Dialoge. „Familie Hansen".
**21.15: Der Tanz im Wandel der Zeit.**
**22.30: Holzbläserkonzert.**
1. Paladilla: Konzertstück für Oboe und Klavier. — 2. Spohr: Fantasie und Variationen, für Klarinette und Klavier. — 3. René: Concertino für Fagott und Klavier. — 4. Pfeifer: Musette für Oboe, Klarinette und Fagott.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Ratschläge zur Gesundheit.
**17.50: Jazzmusik.**
18.50: Haus und Frau.
19.20: Vytautas der Große als Krieger.
19.40: Abendveranstaltung.
20.40: Vortrag.
**21.00—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: R. Gajda: Ostpreußische Landschaften.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: Pfadfinderstunde.
19.10: Feuilleton.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Kinderecke.
19.00: Vortrag: Das Leben der Ameisen.
19.30: Französischer Unterricht.
**20.00: Orchesterkonzert.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
19.00: A. Tanner: Erziehung zur Musik.
19.30: M. Strub: Lufttransporte.
**20.00—22.00: Populäre und Militärmusik.**
1. Alte Musik für Blechinstrumente und Klavier. — 2. Ansprache zum Barbara-Tag. — 3. Militärmusik: Hymne; Tambourwirbel; An mein Vaterland; Berner Ordonnanzmarsch Nr. 2; Hippenmeyer: Marsch; Kling: a) Alpen-Fantasie; b) Piston-Solo; Jurek: Regimentsmarsch. — 4. Anekdoten. — 5. Berner Ordonnanzmarsch Nr. 4; Ivanovici: Donauwellen, Walzer; Ruh: Marsch; Furter: Das 12. Regiment, Marsch; Retraite.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Lieder.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Leichte Musik aus dem Frascati.
15.30: Schulfunk.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Beethoven-Klaviersonaten.
20.00: Dr. Daukes: Die Mikroben.
20.25: Sir Redmayne: Kohlengruben in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
20.45: Violoncellokonzert Lauri Kennedy.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
22.20: D. Mac Carthy: Dr. Watson.
**22.40: „Deirdre of the Sorrows".** Von J. M. Synge.
0.10—1.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.30—22.40: Konzert.**
22.00: Frau Cottivet: Frauenstunde.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

**20.00: Kammermusik.**
**23.00—1.30: Konzert a. d. National Hotel.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: G. C. Paribeni: Verdis „Aida".
**20.45: „Aida". Oper von Verdi.**
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

# Mittwoch, 4. Dezember

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Gungl-Walzer.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
22.20—0.10: Übertragung aus London.

## 416 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Arbeiteruniversität: Pädagog. Abteilg.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
17.00: Jungkommunistische Radiozeitung. Rotarmisten-Radiozeitung.
19.30: Politische Übersicht.
**20.00: Bunter Abend.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Sinfoniekonzert. Französische Meister.
17.00: Radio-Pioniere.
18.00: Wissenschaftl. und soziale Vorträge.
18.30: Vorlesung über Körperkultur.
19.00: Alte Bolschewisten am Mikrophon.
**19.30: Neue russische Kammermusik.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

12.45: Information für Dorf- und Bezirksräte.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde.
18.00: Arbeiteruniversität. Allgemein Wissenswertes.
19.00: Dorfabend.
20.00: Populärwissenschaftliche Vorlesung.
20.30: Arbeiteruniversität: Antirelig. Abtlg.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Abendkonzert.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Vortrag aus Bergen.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung. — 3. Alf Hurum: Drei Stücke aus der Suite Exotique. — 4. Debussy: Arabeske. — 5. Brahms: Zigeunerrondo. — 6. Sibelius: Romanze. — 7. Mendelssohn: Lied am Spinnrad. — 8. Beethoven: Zwei Kameraden.
21.00: Vortrag: Der Kampf gegen das Feuer.
22.05: Ranka Knudsen liest aus ihrem Buch „Buen".
22.35—24.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.30: **„Der Kasperl heiratet".** Marionettentheater. Lustiges Märchen.
**17.30: Moderne Tanzmusik.**
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Fr. Strejcovsky: Touristik und Wintersport in den mährisch-schlesischen Beskiden.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m
21.00: Englischer Unterricht.
**21.50: Übertragung aus Lyon.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Orchesterkonzert.
20.15: Vortrag.
**21.00: „Die Glocken von Corneville".** Operette von Planquette.

## 1040 kHz Plymouth 0,13 kW 288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
22.00—0.15: Übertragung aus London.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.55: Französische Plauderei.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Überraschungen.
19.25: Rezitationen.
19.45: Wochenchronik.
20.05: Col. Piekucki: Die Lappländer.
**20.30: Militärkonzert, Lieder.**
**22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.**

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.10: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
16.20: Prof. Klima: Wie soll Kinderspielzeug aussehen.
**16.30:** Marionettentheater. **„Kasperle als Pilot".**
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Altschul: Röntgenverbrennungen. — 2. Willy Rösner: Vorlesung aus Werken von Ludwig Thoma.
18.10: Arbeitervortrag.
19.05: Ferd. Pujman: Opernregie.
19.45: Einführung zum Konzert.
**20.00: Klassisches Konzert der Tschechischen Philharmonie.** Dirigent Václav Talich. — Übertragung aus der Produktenbörse.
1. Locatelli: Concerto da Camera. — 2. Händel: Harfenkonzert. — 3. Bach: Das musikalische Opfer. — 4. Stamitz: Trio F-dur. — 5. Friedrich der Große: Sinfonie III.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Solistenkonzert.**
17.30: Kinderstunde.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.35: Prof. Novacky: Die Kartoffeln, das tägliche Brot der Slowaken.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Instrumental- und Vokalkonzert.**

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

18.00: Englischer Unterricht.
**18.30: Opernübertragung.**
Anschl. bis 23.00: Schallplattenmusik.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

13.00: Schulfunk: S. O. S.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Dr. G. Kahlmeter: Rheumatismus.
20.00: Vortrag: Kinder und Biographen.
**20.45: Chöre mit Klavier.**
1. Needham: a) God of this Irish Isle; b) Pictures of Ireland; c) Peace be around thee. — 2. Brahms: a) Himmel strahlt so helle und klar; b) Rote Rosenknospen; c) Brennessel steht am Wegesrand; d) Liebe Schwalbe. — 3. Haydn: a) Die Harmonie in der Ehe; b) Alles hat seine Zeit. — 4. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer.
21.40: Übertragung ausländischer Stationen.

## 1040 kHz Swansea 0,13 kW 288,5 m

14.15: Übertragung aus Cardiff.
15.30—21.00: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
22.20—0.15: Übertragung aus London.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

16.00: Kinderstunde.
16.30: Bürgerkunde.
17.30: Englischer Unterricht.
**18.00: Konzert.**
19.00: Volkshochschule.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: C. Chetnik: In den Wäldern v. Kurpie.
**17.45: Lehár-Konzert.**
1. Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 2. Walzerrondo. — 3. Tanz aus „Clo-Clo". — 4. Potpourri aus „Paganini". — 5. Walzer aus „Frasquita". — 6. Ungarischer Marsch.
18.45: Übertragung aus Wilna.
19.25: Landwirtschaftl. Briefkasten.
20.15: A. Wodzinowski: Artilleristen.
**20.30: Kammermusik.**
1. Fauré: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Fauré: a) Les berceaux; b) Le secret; c) Après un reve. — 3. Vorlesung aus einem Roman. — 4. Schumann: a) Variationen f-moll; b) Notturno; c) Träumerei [Klavier]. — 5. Schumann: a) Der Nußbaum; b) Armer Peter; c) Frühlingsnacht. — 6. Nardini: Sonate für Violine u. Klavier.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Konzert. Kapelle Gustav Macho.**
**17.00: Musikalische Jugendstunde.** Balladen. Oskar Jölli.
Loewe: a) Das Erkennen; b) Der alte Goethe; c) Der Oluf; d) Der Blumen Rache.
17.45: Prof. Dr. Reichel: Alkoholmißbrauch und psychische Hygiene.
18.15: Prof. Feldegg: Wiener Baukunst von Otto Wagner bis heute.
18.45: W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Hans Mars: Neue Aufgaben gewerkschaftl. Lohnpolitik.
19.25: Lion Feuchtwanger liest eigene Werke.
**20.00: Chorkonzert a. d. großen Musikvereinssaal.** Wiener Oratorienverein. Leitung Prof. Nilius. Luise Helletsgruber, Sopran; Jella Braun-Fernwald, Alt; Karl Ettl, Bariton; Lydie Demirgian, Paris, Violine; Melitta Rischer-Kaufer, Klavier; Victor Dostal, Orgel; Wiener Sinfonieorchester.
1. Oberleithner: Geistliches Lied (Novalis) für gem. Chor und Orgel (Uraufführung). — 2. Chausson: Poème für Violine und Orchester. — 3. Szymanowski: „Stabat mater", für Soli, gem. Chor, Orchester und Orgel, op. 53 (Erstaufführung). — 4. Debussy: Fantasie für Klavier und Orgel. — 5. Gnecchi: Frauenchor mit Sopransolo und Orchester (Erstaufführung). — 6. A. Burgstaller: Föhn (Dichtung von Karl Kobald), für gem. Chor, Solo, Orchester und Orgel (Uraufführung).
**Anschl.: Konzert. Orchester Silving-Geißler.**
1. Kéler-Béla: Französische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Jos. Strauß: Frauenwürde, Walzer. — 3. Komzák: Aus der Zeit der jungen Liebe. — 4. Delibes: Reminiszenzen aus der Oper „Coppélia". — 5. Weninger: Lied der Barkenschlepper. — 6. Wilh. Wacek: Wiener Lieblinge, Potpourri. — 7. Hellmesberger: Jugendschwärmereien. — 8. Risselin: a) Alma Negra, Tango milonga; b) Nadine, Valse. — 9. Schäfer: Die Post im Walde. — 10. Ziehrer: Urwiener Polka. — 11. Lehár: Lied und Csardas. — 12. Jos. Baronbeck: Vogelfreunde, Marsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

12.05: Mittagskonzert.
16.15: Militärkonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Überraschungen.
**17.45: Konzert aus Warschau.**
18.45: Für die Studenten.
19.10: Heitere Stunde.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.05: Frau Minkiewicz: Unter apokalyptischen Tieren.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Dr. Siegfried: Schweizerjugend, hilf dir selber!
17.55: Traugott Meyer liest in baselland-schäftler Mundart: 1. D' Habersuppe. 2. Mundartgedichte. 3. Wiä de Chaschper äntlig zu 'nere neue Bchleidig cho isch.
19.00: Susi Gauchat: Pflege der Zimmerpflanzen im Winter.
19.33: Dr. Aeppli: Weltbild der deutschen Klassik.
**20.00: Zum 75. Todestag von Johann Peter Eckermann.** Dr. Alice Baehr, Gesang; Sascha Schoening, Vorlesung.

## Kurzwellenprogramme

## 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Klaviervorträge
18.30—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.30—21.30: Rosé-Quartett.
22.00—22.30: Tagesnachrichten
22.30— 0.30: Tanzmusik.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—21.00: Dänischer Dichterabend. Siehe Kopenhagen.
21.15—22.15: Alte Tanzmusik. S. Kopenhagen.
22.30—23.10: Holzbläserkonzert. S. Kopenhagen.

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

**9.00: Schulfunk.** Adolf Hoffmann: Aus dem Leben Berlins vor 50 Jahren.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Szenenbild aus „Der Obersteiger".
14.00—14.55: Alte und neue Schlager. Schallplatten.
1. Lincke: Glühwürmchen-Idyll, aus „Lysistrata". — 2. Raymond: In Surabaya, Foxtrott. — 3. Eysler: Fein sein, schmeckt uns der Wein, aus „Der lachende Ehemann" [Tenor]. — 4. Ellis: I never dream't. — 5. Kahnt: Im Grunewald, im Grunewald ist Holzauktion, Rheinländer. — 6. Kern: Ol man river, Foxtrott. — 7. Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen, aus „Der liebe Augustin". — 8. Fall: Josef, ach Josef, aus „Madame Pompadour". — 9. Jolson-Sylva-Brown-Henderson: Little Pal. — 10. Jung-Rotter: Ob du glücklich bist, wenn mein Mund dich küßt, Slow-Fox. — 11. Morena: Anno dazumal. — 12. Ralph: Bitte recht freundlich, Schlager-Potpourri.
15.20: Dora Sophie Kellner: Die Hausfrau ohne Hilfe.
15.40: Eugen Georg: Die antike Großstadt.
16.05: Kriminalkommissar Dr. G. Bartsch: Aberglaube und Verbrechen.
**16.30: Pantscho Wladigeroff.**
1. Zwei bulgarische Paraphrasen, op. 18, Choro, Reigen, und Ratschenitza, Nationaltanz. — 2. Lied aus der „Bulgarischen Suite", op. 21. — 3. Vardar, Rhapsodie, op. 16 [Lüben Wladigeroff, Violine; am Flügel der Komponist].
**17.00: Hans-Pfitzner-Lieder.** Henny Wolff, Sopran; am Flügel Julius Bürger.
1. Lenau: Sehnsucht nach Vergessen; Eichendorff: Die Einsame; Kaufmann: a) Lockung; b) Verrat. — 2. Hölderlin: Abbitte; Eichendorff: Neue Liebe; Goethe: a) An den Mond; b) Mailied.
**17.30: Jugendstunde. Jugend-Bücher.** „Reisen und Abenteuer". Am Mikrophon Dr. Else Möbus.
Svend Fleuron: „Flax Acdilius" — Günther Plüschow: „Silberkondor über Feuerland" — A. E. Johann: „40 000 Kilometer" — Henry Williamson: „Tarka, der Otter" — Bengt Berg: „Die seltsame Insel" — Peter Freuchen: „Die Flucht ins weiße Land" — Arthur Heye: „Filmjagd auf Kolibris und Faultiere" — Olaf Aslagsson: „Trampleben" — Leo Frobenius: „Afrikanisches Heldentum" — Albert Viksten: „Abenteuer im Eismeer" — Anna Siemsen: „Daheim in Europa" — Anna Siemsen: „Buch der Mädel" — Anna Siemsen: „Menschen und Menschenkinder aus aller Welt" — Olai Aslagsson: „Der Herr der Steppe" — „Zeppelin fährt um die Welt" — Hans Richter: „Maschinen-Tom" — Andreas Reischek (Sohn): „Cäsar, der Freund des Neuseelandforschers" — Erwin Rosen: „Der deutsche Lausbub in Amerika" — A. E. Brehm: „Auf Forscherfahrten in heißen Zonen" — Bernhardt Voigt: „Die Buren" — Mehrhardt-Ihlau: „Ausgerechnet Canada" — C. Biging: „Die große Fehde".
**18.00: Unterhaltungsmusik** aus Mokka Efti. **Kapelle Leo Bermann.**
18.45: Reinhold Scharnke: Die Musik im Humor.
19.05: Dr.-Ing. Harbich: Was haben die Konferenzen im Haag und in Barcelona Bemerkenswertes für den Rundfunk gebracht?
**19.30: Chorgesänge. Berliner Schubert-Chor.** (Mitglied des DASB.) Dirigent: Karl Rankl.
**20.00: „Die Hochzeit".** Russische Tanzszenen mit Gesang und Musik von Igor Strawinsky.
**20.30: „Der Obersteiger".** Operette in drei Teilen von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller. Regie: Cornelis Bronsgest. Chöre: Maximilian Albrecht. Orchester der Funk-Stunde. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Fürst Roderich, Majoratsherr; Carl Jöken — Die Komtesse; Magret Pfahl — Zwack, fürstlicher Bergdirektor; Leop. Hainisch — Elfriede, seine Frau; Bozena Bradsky — Martin, der Obersteiger; Max Kuttner — Nelly, Spitzenklöpplerin; Irene Eisinger — Tschida, fürstlicher Salinenadjunkt — Dusel, fürstlicher Materialverwalter — Strobl, Wirt — Bergleute — Spitzenklöpplerin — Festgäste.
1. Teil: Beim fürstlichen Bergwerk Marienzeche. — 2. Teil: In einer kleinen Residenzstadt. — 3. Teil: Im Schloßgarten der Komtesse.
22.30: Funk-Tanz-Unterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

9.30: Schulfunk. Nikolausfeier. Schüler der kath. Volksschule 6, Gleiwitz. Leitung Alfons Mrosek.
16.00: Dr. Boehlich: Zeugen mittelalterlichen Rechts in Schlesien.
16.30: Kammermusik.
17.30: Obering. Rosenberg: Stunde mit Büchern. Technik. J. Zenneck: Heinrich Hertz — Treptow: Deutsche Meisterwerke bergmännischer Kunst — Henry Ford: Philosophie der Arbeit — A. Zimmermann: Die Bäckereimaschinen und Backöfen — Prof. I. Herrmann: Radiotechnik — Prof. Dr. F. Niethammer: Elektrizität im Hause — Dr. August Schlatterer: Natur, Technik, Mensch — Paul Siebertz: Wunder im Weltall. — Feldmaus: Tage der Technik.
18.00: Chefred. Dr. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
18.25: Siebzig Jahre Darwinismus. Prof. Dr. Schaxel: Experimentelle Biologie [Alexander Runge].
**18.50: Giacomo Puccini.** Leitung Marszalek.
1. Fantasie aus „Manon Lescaut". — 2. Ach in den kalten Spitzen hier, aus „Manon Lescaut"; Du von Eis umgürtet, aus „Turandot"; Väterchen, teures, höre, aus „Gianni Schicchi" [Lotte Theile, Sopran]. — 3. Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 4. Deine Mutter soll dich im Arme tragen, aus „Madame Butterfly"; Wie ich selig von Glück, aus „Bohème" [Lotte Theile]. — 5. Fantasie aus „Tosca".
19.50: Ernst Klar: Staat und Gewerkschaften.
**20.15: „Liebelei".** Von Arthur Schnitzler. Spielleitung Dr. F. J. Engel.
**21.30: Schlesische Kunststätten.** 2. Im Kloster Grüssau. Leitung Oberkaplan Alfons Härtel. Dr. Fritz Wenzel, Pater Lutterotti O. S. B. — Übertragung aus Grüssau.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
**23.00—24.60: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

9.30: Übertragung aus Königsberg.
11.30: Slawische Musik.
15.30: Jugendstunde. Dr. Hotz: Historischer Spaziergang durch Paris.
16.00: Herb. Allmann: Journalistische Typen.
**Ab 16.30: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe.
12.15: Musikalische Jugendstunde. [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Bücherbesprechungen.
**16.00: Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hans Rosbaud. Alice Brandt-Rau, Sopran; Licco Amar, Violine; Erich Itor Kahn, Klavier.
18.00: Bücherstunde. 1. W. E. Süßkind: Jugend. 2. Heinrich Hauser: Donner überm Meer. 3. A. E. Johann: Die innere Kühle. 4. Manfred Hausmann: Salut gen Himmel.
18.35: Stenographischer Fortbildungskursus.
18.40: Dr. Stabner, Oberbürgermeister der Stadt Kassel: Kommunale Finanzfragen.
19.05: Spanischer Unterricht.
19.30: Stunde der „Frankfurter Zeitung".
**20.00: „Das Land des Lächelns".** Operette in drei Akten von Lehár. Musik. Leitung Helmut Seidelmann. Spielleitung Rud. Scheel. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
**22.30: „Die Wellblechhütte".** Erzählung von Anna Seghers [Sprecher Lothar Rewald].
**23.00: Kammermusik.** Wilhelm Schütze, Klarinette: Licco Amar, Violine; Hans Rosbaud, Klavier.
1. Honegger: Sonatine für Klarinette und Klavier. — 2. Darius Milhaud: Sonate für Violine und Klavier.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
**9.30: Schulfunk. Wanderung durch einen Ozeandampfer.** Übertragung aus Bremerhaven vom Dampfer „Dresden" des Norddeutschen Lloyd.
16.15: Hamburg. Busemann und die drei Rullertjes und andere Märchen. Von Hans Friedrich Blunck. Gelesen vom Verfasser.
**16.15: Kiel, Flensburg. Bagatellen f. Streichorchester.** Leitung H. Döring.
1. Friedmann: Menuett. — 2. Ole Bull: Melancholie. — 3. Emil Hartmann: Wiegenlied. — 4. J. Amberg: Plauderei um Mitternacht. — 5. Masson: Rokokosuite.
**16.15: Hannover. Von Zwergen u. Wichten.**
1. Grieg: Zug der Zwerge. — 2. Strauß u. Torney: Waldgeschichten; R. Zoozmann: Ritzelputzel [Gertrud Leschinsky]. — 3. Sibelius: Lied von der Kreuzspinne. — 4. Carl Busse: Das Haulemännchen; Albert Sergel: Tanz auf dem Anger [Gertr. Leschinsky]. — 5. Dvorak: Koboldstanz. — 6. Aug. Kopisch: Die Zwerge in Pinneberg; Münchhausen: Das alizarinblaue Zwergenkind [G. Leschinsky].
**16.15: Bremen. Kinderlieder.**
1. Franz Ries: Wiegenlied; W. Berger: Ach, wer das doch könnte [Alma Vosteen]. — 2. Rob. Schumann: Aus den „Kinderszenen" [Reinh. Krug]. — 3. G. Lewin: Furchtbar schlimm; A. Knab: Ball der Tiere [Alma Vosteen]. — 4. Rob. Schumann: Aus den „Kinderszenen" [R. Krug]. — 5. Blech: a) Strampelchen; b) Annchens Himmelfahrt [A. Vosteen]. — 6. Rob. Schumann: Aus den „Kinderszenen" [R. Krug]. — 7. Blech: a) Hasensalat; b) Die fünf Hühnerchen.
**17.00: Zither- und Jodlerkonzert. Felix Adam** und Franz Effner.
17.50: Hamburg, Kiel u. Flensburg. Konzert.
17.50: Hannover. Schallplattenkonzert.
17.55: Bremen. Funkwerbungskonzert.
18.40: Thea Schleußner: Die Chinesin.
19.25: Dr. med. Fürst: Die gute Kinderstube.
**20.00: Vom Lebenswillen deutscher Jugend.**
1. Reger: Vaterländische Ouvertüre. — 2. St. Michael [Singschar der fahrenden Gesellen]. — 3. Vom Lebenswillen deutscher Jugend [Karl Hahn]. — 4. Halm: Aus der c-moll-Sinfonie. — 5. Sichres Deutschland, schläfst du noch [Singschar der fahrenden Gesellen]. — 6. Ulrich v. Hutten: Von Wahrheit will ich nimmer lan [Hans Langmaack]. — 7. Weismantel: Der Reiter des Kaisers (Ein Laienspiel der fahrenden Gesellen). — 8. Frisch auf in Gottes Namen [Singschar der fahrenden Gesellen]. — 9. v. Münchhausen: Die Trommel des Ziska [Hans Langmaack]. — 10. L. Weber: Streichmusik.
**21.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Schreben Schrift** (Een Billerbook ut Breef' un Blöd) von Rudolf Kinau. Vorlesung des Dichters.
**21.15: Hannov. Violinkonzert Max Ladscheck.**
1. Grieg: Sonate c-moll, op. 45. — 2. Ladscheck: a) Meditation über R. Schumanns „Kleine Studie"; b) Vision. — 3. Sarasate: a) Miramar; b) Romanze Andaluza; c) Fantasie über Themen aus Gounods „Faust".
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Übertragung aus dem Restaurant Ostermann. Hannover. Konzert a. d. Wiener Café. Bremen. Konzert a. Söllners Guten Stuben.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

**9.30: Schulfunk. [Aus Hamburg.]**
11.30—16.00: Übertragung aus Danzig.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Berger.**
17.30: Dr. Hein: Heinrich von Plauen.
18.15: Lieder. Heinrich Schlusnus [Schallplatten].
18.35: Bücherstunde. Dr. Goldstein: Heimatliche Autoren.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Prof. Béla Bartok spielt eigene Werke.**
1. Aus 15 ungarischen Bauernliedern: a) Ballade. Preludio All' Ungheresse; b) Sonatine: c) Preludio All' Ungheresse. — 2. a) Suite op. 14: b) Bärentanz; c) Abend am Lande; d) Drei Burlesken. — 3. a) Rumänische Weihnachtslieder; b) Allegro barbaro; c) I. Danse Roumaine.
**20.55: Konzert.** Dirigent Erich Seidler. Solist Stefan Auber.
1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister". — 2. Tschaikowskij: Rokoko-Variationen für Cello und Orchester. — 3. **„Der Bauer und der Fremde".** Novelle von Tolstoi [Walter Ottendorff]. — 4. Gadoff: Russische Volksweisen. — 5. Dvorák: Die Mittagshexe.
**22.30—23.30: Sechstagerennen aus Köln.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 60 kW 1635 m

9.00: Adolph Hoffmann: Aus dem Berliner Leben vor 50 Jahren. Die Schlacht am Grauen Kloster.

# Donnerstag, 5. Dezember

9.30: Wanderungen durch einen Ozeandampfer. — Übertragung aus Bremerhaven vom Dampfer „Dresden" des Norddeutschen Lloyd.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30: Max Vollmberg: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. „Die geheimnisvolle Quecksilbermine".
15.00: Rektor Winter: Frohe Feste mit unseren Kindern.
15.45: Dr. Edith v. Lölhöffel: Frauenstunde. Körpererziehung in der Familie. Hausfrauenkrankheiten und ihre Verhütung.
16.00: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Reiske: Jugend und Klassizismus.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Hans Teßmer: Musikbücher.
18.00: Prof. Dr. Metz: Die Türkenkriege und das rheinische Deutschland.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Garteninspektor Reichelt: Was muß der Landwirt wissen, wenn er sich mit dem Anbau von Feldgemüse befassen will?
19.20: Harry Stolzmann: Die kaufm. Lehre im Zeichen der Arbeitsteilung des modernen Großbetriebes.
19.45: Der Abbruch der großen Weichselbrücke bei Marienwerder-Münsterwalde.
20.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
**20.30: Klaviertrios.** Triovereinigung: Prof. Dr. Georg Schumann, Flügel; Prof. Willy Heß, Violine; Prof. Georg Wille, Cello.
1. Beethoven: Variationen über das Lied: Ich bin der Schneider Kakadu, G-dur, op. 121 a. — 2. Schumann: Trio F-dur, op. 62 (Allegro animato — Adagio con passione — Scherzo, Allegretto — Allegro giocoso).
**21.15: Von Hamburg.**

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

9.30: Schulfunk. S. Hamburg.
11.30: Englische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Die Braut von Messina". — 2. Unger: Sultansmarsch, armenisches Lied (Bülbül, Nachtigall). — 3. d'Albert: Melodien aus „Die toten Augen". — 4. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 5. Renard: Wiegenlied für Violine und Harfe; Simonetti: Madrigale für Violine und Harfe [Heinrich Pensis, Kurt Wessel]. — 6. Cassard: Maurische Suite. — 7. Senig: Frühling ist's, Serenade; Sinding: Frühlingsrauschen. — 8. Jessel: Potpourri aus „Die Postmeisterin".
15.00: Kinderstunde. Unser Kind ist müde.
15.45: Lebende Dichter. Jos. Breitbach: Aus „Rot gegen Rot".
16.05: Dr. Monty Jakobs: Theater in Berlin.
16.30: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. 1. Dipl.-Handelslehrer Mehler: Das heimatkundliche Prinzip in Wirtschaftsgeographie und Warenkunde. Dipl.-Handelslehrer Plock: Unterrichtsbeispiel: Der Rheinstrom, die Schlagader der rheinischen Wirtschaft.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Buschkötter.
1. Dvorak: Zweite Rhapsodie As-dur. — 2. Liszt: Klavierkonzert A-dur [Irmgard Hasper-Suter]. — 3. Lobertz: Märchensuite.
18.30: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Weltwirtschaftl. Tagesfragen: Dr. Loose: Die internat. Obst- und Gemüsewirtschaft.
**20.00: „Die andere Seite".** Drama in drei Akten, von R. C. Sheriff. Deutsch von Hans Reisiger. Spielleitung Hardt.
**22.00: Übertragung vom II. Kölner Sechstagerennen. Die letzte Stunde.**
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

9.30: Schulfunk [aus Hamburg].
12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Bücherbesprechung. Dr. H. Schneider: Graphologie.
**14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend.** Leitung Kurt Arnold Findeisen. Volksliedergestalten: Die Königskinder; Das treue Elsgen; Ännchen von Tharau; Der liebe Augustin; Der Jäger aus Kurpfalz; Der Soldat von Straßburg; Der Handwerksbursche. Sprecherin der Volksliedgeschichten Charlotte Jahn, Dresden. Kinderchor der 24. Volksschule Dresden, Leitung Reinh. Schneider.
16.00: D. Hoffmann: Fragen des Funkrechts. Die Außenantenne.
**16.30: Die Jahreszeiten.** Dargestellt in dreistimmigen Gesängen mit Instrumentalüberleitungen. Geschw. Großmann, Terzette; E. Laßlo, Violine; Dr. Chitz, Klavier.
1. Beethoven: Frühlingssonate, für Klavier und Violine. — 2. I. O. Grimm: a) Frühlingsanfang; b) Im Mai; Jan Gall: Der Frühling. — 3. Eduard Schütt: Sommernotturno, Werk 84, für Violine und Klavier. — 4. Sommerlied, altdeutsches Volkslied, 16. Jahrh.; S. Jadassohn: Sommerlied (1545); E. Naubert: Und die Rosen, die prangen. — 5. Tschaikowskij: Herbstlied, für Violine und Klavier. — 6. Rob. Schumann: a) Nänie; b) In meinem Garten; Th. Stolzer: Entlaubt ist der Wald (1519). — 7. Rob. Schumann: Am Kamin, Werk 5, Nr. 8, für Violine und Klavier, bearb. von Barmas. — 8. Reinecke: Der Winter treibt keine Blüte; Praetorius: Weihnachtslied.
18.30: Spanisch [Deutsche Welle].
19.00: Dr. Müller: Geschichte der Gewerkschaften.
**19.30: Volkstümliches Orchesterkonzert.** Dresdner Philharmonie. Leit. Fl. Werner.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Donizetti: Entreakt aus „Die Regimentstochter". — 3. Massenet: Melodien aus „Herodias". — 4. Berté: Flirtwalzer, aus „Der schöne Gardist". — 5. Glinka: Mazurka aus „Das Leben für den Zaren". — 6. Goldmark: Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba". — 7. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer.
**20.30: Studio der Mitteldeutschen Sender.**
1. Cuno Wojczewski, Dresden (geb. 12. 9. 1908). — 2. Artur Hockauf, Zittau (geb. 15. 1. 1904).
**21.00: Franz Mayerhoff mit eigenen Werken.** Dresdner Philharmonie. Dir. Prof. Mayerhoff. Solist Konrad Mayerhoff, Chemnitz.
1. Belagerte Stadt, ein Zyklus von vier Gesängen, für Bariton und großes Orchester. Nach Dichtungen von Wilh. Raabe. Gesang Konrad Mayerhoff. — 2. Sinfonie h-moll.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funktanzunterricht aus Berlin.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

16.00: Lesestunde. „Der große Friede". Mozartnovelle von Hans Nüchtern [Otto Löwe, Wien].
**16.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.** Die Rhapsodie der Nationen.
**17.25: Klavierkonzert. Rudolf Peters.**
1. Ravel: Le Tombeau de Couperin, e-moll. — 2. Peters: Fantasie gis-moll op. 7.
18.15: Oberlandesgerichtsrat Dr. Haberstumpf: Landwirtschaftliches Nachbarrecht.
18.45: Dr. Roth: Weihnachtsbücher.
**19.05: Mandolinenkonzert.** Mandolinenklub Elvira. Leitung Julius Hechtl.
1. Rostagno: Moncenisio, Marsch. — 2. Sartori: Fiore alpino, Walzer. — 3. Donizetti: Poliuto-Fantasie. — 4. Bitelli: Pizzicato. — 5. Wormsbacher: Jubiläums-Gavotte. — 6. Carl: Mussinan-Marsch.
**19.35: „Die Krautschneiderhäusler".** Volksstück in 4 Akten von Theo Tremmel. Spielleitung Rolf Pinegger.
**21.00: Der Nikolaus kommt.**
22.05: Reg.-Rat Hefner: Aktuelle Steuerfragen.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **527 kHz** | **Freiburg** | 0,25 kW | 569 m |

12.15: Mit Sing und Sang [Schallplatten].
Freiburg. Marschmusik.
13.15: Die Antike als Opernstoff [Schallplatten].
Freiburg. Aus dem Schaffen Mozarts.
15.00: Blumenpflege.
15.15: Schöpferische Frauenhände. Lilly Ketzinger-Werth, Ilse Kamnitzer, Artur Haagen.
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Dr. Haag: Thomas Hobbes. Zum 250. Geburtstag des Philosophen am 4. Dezember.
18.30: Ärztevortrag: Über den Schmerz.
19.00: Obering. Büggeln: Der Werdegang der Elektrizitätsverrechnung und der Elektrizitätsmessung im Haushalt und in Kleinbetrieben.
**19.30: Kammerduette.** Käte Welzel, Käte Grundmann. Am Flügel Willy Hahn.
**I. Italienisch.** 1. Paesiello (1741—1816): Quando lo stral spezzai. — 2. d'Astorga (1680—1750): Io cercando fra le ombre. — 3. Bononcini: Menuett für zwei Soprane, aus „Erminnia": Sol per te s'amai le pene". — **II. Deutsch.** Händel (1685 bis 1759): Kammerduett: O glücklich in Wahrheit ist.
**Ab 20.00: Aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30: Schulfunk.
16.00—19.40: Übertragung aus Glasgow.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska liest Nikolaus-Geschichten von Viktor Car-Emin.
17.30: Konzert aus dem Café Corso.
19.05: Französischer Sprachkursus.
**19.30: Opernübertragung aus Laibach.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Prof. Dr. Zehnder: Was lehrt die Physik vom Planeten Mars?
**20.00—22.30: Übertragung aus Bern.**

## 1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus der Plaza.
18.00: Violinsoli.
19.00: Schallplattenmusik.
**20.45: Konzert a. d. Orange Hall.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: N. Divjak liest die Novelle „Der Untersuchungsrichter" von A. P. Cehov.
17.30: Dr. Pirc: Hygienische Aufklärungen.
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Volkslieder mit Guslabegleitung.
**20.30: Abendkonzert.**
**21.46: Tanzmusik aus dem Autoklub.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
**20.00: „Tristan und Isolde".** Oper von Wagner [Schallplatten].

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30: L'Heure de la Jeunesse. Causerie pour jeunes gens.
19.00: Die Stunde der Frau. Frau Marti-Wiesli: Hausfrau und Dienstboten.
19.30: J. Ernst: Aus meiner Tätigkeit als Polizei-Assistentin.
**20.00: „Wienerblut".** Operette in drei Akten, von Joh. Strauß.

## 1040 kHz Bournemouth 1 kW 288,5 m

14.00—15.00: Orgelkonzert.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Rob. Meyrick: Buchschätze in Wessex.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00—23.00: Buntes Konzert.**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.15: Programmansage für die Woche.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Liesl Strauch u. Gottlieb Bystricky. Arien und Lieder.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Dr. Ruzicka: Demokratie u. Diktatur.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Musik für die Jugend. Vomacka: Walzer für Streichorchester.
19.05: Abendkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 2. Albeniz: Spanische Suite. — 3. Offenbach: Potpourri aus „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Granados: El Turio.
19.45: Prof. Dvoracek: Konstanz und Basel.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Konzert a. d. Hotel Avion.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämischer Unterricht.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Csiki-Lieder. 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
**17.45: Orchesterkonzert.**
19.00: Kurzschriftunterricht.
19.35: Englischer Sprachunterricht.
**20.15: Abendveranstaltung.**
22.00: Vortrag in französischer Sprache.

Dr. Gyula v. Somogyi: L'histoire de la Hongrie.
Anschl.: Bachmann-Jazz a. d. Hotel Dunapalota.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
**21.00: Jazzmusik.** Vortrag.
22.15: Liederstunde.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Miss Simons: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Tanzmusik a. d. Café Clifton.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzert a. d. Pavillon Bournemouth.
17.30: Orgelkonzertübertragung.
19.30: Orgelkonzert a. d. Coventry Cathedrale.
**20.00: Leichte Musik.**
21.00: Diskussion.
**22.00: Coleridge-Taylor-Programm.**
**23.15: Dritter Akt aus „La Gioconda".** Oper von Ponchielli.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

17.00: Tanzmusik.
20.15: G. Verdene: Literarische Plauderei.
**20.35: Konzert. Werke von Bach.**
1. Sonate F-dur; für Violine und Klavier. — 2. Sonate E-dur, für Flöte und lasse chiffrée. — 3. Sonate D-dur, für Vivea und Klavier. — 4. Trio für Flöte, Violine und basse chiffrée.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.30: Einführung zur Operette.
**20.40: „Il Re di chez Maxim".** Operette in drei Akten von Costa.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.40: Gottesdienst.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
**20.45: Liederkonzert.**
21.00—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
17.00: Lahti. Finnisches Konzert.
18.15: Vortrag.
**19.00: Lahti. Sinfoniekonzert. Stadtorchester.**

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
14.40: Vortrag.
15.10: Schallplattenkonzert.
15.40: Für die Krankenhäuser.
17.10: Konzert des Rundfunkquartetts.
**18.25: „Sankt Nikolaus-Fest",** von Pietje Bluf. Hörspiel für die Jugend.
18.55: Französischer Unterricht.
19.41: Sankt-Nikolaus-Abendunterhaltung.
**21.10: Orchesterkonzert.**

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.40: Frühkonzert.
10.40: Damenchor, Krankenstunde.
11.40: Vorlesung.
14.40: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Malaiischer Unterricht.
19.10: Orgelkonzert.
**20.11: Chor-, Orchester- und Orgelkonzert.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**17.10: Konzert.**
18.40: Märchen vom St. Nikolaus.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

12.10: Musik.
12.30: Jugendkonzert aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Briefkasten in polnischer Sprache.
19.30: Dr. Zaluski: Sportbericht.
20.05: R. Sumowski: Polnisches Leben in vergangenen Zeiten.
**20.30: Konzert.**
**21.30: Hörspiel.** Literarische Stunde.
23.00: Tanzmusik.

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.30: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Jens Heiring: Wie wird man Künstler?
18.20: Französischer Unterricht.
19.16: Prof. Marke: Stoff und Energie.
19.45: Axel Birkmose: Die Arbeiterversicherung.
**20.15: Konzert a. d. Konzertsaal in Axelborg.** Dirigent Launy Gröndahl.
I. Teil: **Französische Musik.** 1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Bizet: a) Habanera und Seguidilla aus „Carmen"; b) L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 3. Saint-Saens: a) Arie aus „Samson und Dalila"; b) Vorspiel zu dem Oratorium „Sintflut". — 4. Massenet: Salomes Arie aus „Herodiade". — 5. Berlioz: Tanz und ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".
II. Teil: **Lanner und Lumbye.** 1. Lumbye: a) 5.-Juni-Marsch; b) Pepita-Polka. — 2. Lanner: Die Pester, Walzer. — 3. Lumbye: a) Columbine-Mazurka; b) Abendsterne, Walzer; c) Traumbilder, Fantasie; d) Pomona-Walzer; e) Champagner-Galopp.
23.15—1.00: Tanzmusik a. d. Restaurant Nimb.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Geographische Plauderei.
18.00: Vortrag.
18.25: Abendveranstaltung.
**20.00: Abendmusik.**
20.50: Esperantovortrag.
**21.10—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Haushaltungsfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: R. J. Bujanski: Dem Dichter W. Boguslawski zum 100. Todestag.
**20.30: Solistenkonzert.**
1. Scarlatti: Zwei Sonaten für Klavier. — 2. Drei Lieder. — 3. Chopin: Zwei Notturnen für Violine. — 4. Zwei Lieder. — 5. Fibich: Poème; Arenski: Serenade; Hubay: Le Zephyr [Violine]. — 6. Dohnanyi: a) Pastorale; b) Rhapsodie [Klavier]. — 7. Friedmann: Zwei Etüden. — 8. Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud; c) Schönrosmarin [Violine]. — 9. Mascagni: Arie aus „Iris"; Zandonai: Arie aus „Francesca di Rimini".
21.30: Übertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Skizzen aus der Weltliteratur.
19.00: Serbokroatische Stunde.
19.30: Wochenrundschau.
**20.00: St.-Nikolaus-Abend.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
16.45: Frauenstunde.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Fortbildungsschule für Jugendliche.
**20.00: Konzert auf zwei Klavieren.**
1. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 2, 4 und 5. — 2. Longo: Idyllio. — 3. Brahms: Walzer. — 4. Mozart: Konzert a-moll, erster Satz.
**20.30: Abendveranstaltung.**
1. Violine und Klavier: Mozart: Adagio aus dem Konzert D-dur; Beethoven: Romanze F-dur. — 2. Rezitationen. — 3. Violine und Klavier: Saint-Saens: Romanze. — 4. Klavier: Fauré: Impromptu. — 5. Violine und Klavier: Fauré: Berceuse. — 6. Rezitationen. — 7. Violine und Klavier: Kreisler: a) Liebeslied; b) Rosmarin. — 8. Rezitationen. — 9. Violine und Klavier: Brahms: Allegro aus dem Konzert D-dur.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m
12.00—12.30: London. Fernsehversuche.
13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Orgelkonzertübertragung.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang a. d. Westminster Abbey.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Beethoven-Klaviersonaten.
20.00: F. Toye: Musik im Theater.
20.25: A. V. Judges: Leben und Arbeit zu Regierungszeit Elisabeths und Annas.
**20.45: Violinkonzert Leon Zighera.**
**21.00: Zweites Rundfunkorchesterkonzert a. d. People-Palace.** Dirigent Sir Landon Ronald.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Schumann: Klavierkonzert a-moll. — 3. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung.
22.20: V. Bartelett: Neues aus dem Weltgeschehen.
**22.35: Bunter Abend u. a.** — Übertragung aus dem Coliseum.
23.45—1.00: Tanzmusik.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.30—22.40: Konzert.**
22.00: O. Vidente: Filmschau.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: „Aida".** Oper von Verdi.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.45: Sendespiel.**
**21.15—23.30: Buntes Konzert.**
23.40—24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Leichte Musik.
17.30: Orchesterkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Abendkonzert.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 416 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.30: Chorgesangsunterricht.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Konzert aus Charkow.
**20.45: Kammerkonzert.**
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Memoiren und Geschichte.
22.30: Esperanto.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Aus Opern von Rimsky-Korßakoff.
17.00: Pionierstunde.
18.00: Fachtechnischer Kursus.
18.30: Stunde des Erfinders.
**21.30: Konzert.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
12.45: Information für die Lehrerschaft.
13.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde.
18.00: Populärwissenschaftlicher Vortrag aus dem Lenin-Institut.
18.30: Realisierung des 5jährigen Planes.
19.00: Arbeiteruniversität.
1. Rationalisierung der Industrie. — 2. Getreideablieferung.
21.00: Jungkommunistische Schule.
21.30: Kommunistische Universität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Ein Walzertraum".** Operette von Straus.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

17.45: Französische Plauderei: Königin Marie Luise I.
18.15: Kammermusik. Christian Sinding.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Schallplattenoper.**

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

**15.00: Frauenstunde.**
16.30: Unterhaltungsstunde.
**17.30: J.-S.-Bach-Kompositionen.**
1. Konzert d-moll, für zwei Violinen mit Klavier. — 2. Präludium und Gavotte aus der E-dur-Violinsonate.
18.00: Prof. Vacek: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: J. Stern: Arbeitererziehung in der österreichischen Republik.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: E. Vrba: Leben in China.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
**208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m**

18.30: Esperanto.
21.00: Deutscher Unterricht.
21.30: Gartenfunk.
**21.45: Orchesterkonzert.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Protestantischer Gottesdienst.
16.45: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
20.15: Plauderei.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: „Wilhelm Tell" von R. Morax. Leitung Lugne-Poe.**

## 1040 kHz Plymouth 0,13 kW 288,5 m

13.00—1.00: Übertragung aus London.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

12.30: Konzert aus Warschau.
16.55: Plauderei über die kurzen Wellen.
17.10: Prof. Dworzak: Die polnischen Schulen.
17.30: R. Febgler: Das poln. Wirtschaftsleben.
17.45: Schallplattenmusik.
19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Französischer Unterricht.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Stojowski: Zwei Lieder. — 2. Madeja: Klarinettenkonzert B-dur. — 3. Lieder.
21.30: Übertragung aus Kattowitz.
22.30: Bildfunk.

## 617 kHz Prag 5 kW 86,2 m

16.10: J. Pelikán: Neue Richtungen im Sokol-Turnen.
16.20: Kinderecke. Vorweihnachtl. Plauderei.
**16.30: Kammermusik.** Ondricek-Quartett.
1. Fibich: Streichquartett. — 2. Janacek: Streichquartett Nr. 1.
17.30: Deutsche Sendung. I. Ing. Kletzl: Die Galerien Prags. — 2. Schoder-Lichnowsky: Märchenvorlesung.
18.10: B. Halaburda: Dilettantentheater.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Blasmusik.
**20.00: „Die Liebe wacht".** Schauspiel.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.00: Französische Musik.**
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Volksgebräuche. St. Nikolaustag.
18.20: Dr. Perfeckij: Russisch für Anfänger.
**19.05: Sonaten.**
1. Beethoven: Sonate e-moll. — 2. Schneider-Trnavsky: Sonate g-moll. — 3. Alex. Moyzes: Vest-Pocket-Suite.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02—23.15: Sinfoniekonzert.**

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
**19.03: Operettenabend.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

13.00: Schulfunk: Geschichte.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
**20.00: Populäres Solistenkonzert.**
1. Händel-Hubay: Larghetto; Dittersdorff-Kreisler: Scherzo; Fauré: Berceuse [Violine]. — 2. Romanzen [Bariton]. — 3. E. Sjögren: Aus „Erotikon": Palmgreen: Refrain de Berceau; Chopin: a) Mazurka op. 6 Nr. 1; b) Etüde Ges-dur; c) Walzer Des-dur [Klavier]. — 4. Achron: Stimmung; Peder Gram: Canzonetta; Kreisler: La Gitana [Violine]. — 5. Englische Lieder.
20.55: O. Holmquist: Die Skisaison beginnt.
21.40: Geographischer Vortrag.
22.10—23.00: Tanzmusik.

## 1040 kHz Swansea 0,13 kW 288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Cardiff.
17.00—1.00: Übertragung aus London.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

16.30: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
17.30: Deutscher Unterricht. Lektor H. Punga.
18.00: Stunde für Frauen.
18.30: Schallplattenmusik.
**19.00: Kammermusik.**
1. Smetana: Quartett e-moll „Aus meinem Leben". — 2. Baß-Soli. — 3. A. Lemba: Trio B-dur.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Englischer Unterricht.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

12.30: Konzert für die Schulen.
15.45: Bericht der Gesellschaft gegen Gas- u. Luftangriffe.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
**17.45: Violin- und Klaviervorträge.**
1. Liszt: Rhapsodie Nr. 2; Moszkowski: Valse brillante; Rubinstein: Melodie [Klavier]. — 2. Sarasate: Zigeunerlieder; Cui: Berceuse Es-dur; Wieniawski: Konzertpolonäse [Violine].
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Dabrowski: Feuilleton.
**20.30: Leichte Musik.**
21.30: Übertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

14.00: Linz. Ing Rossi: Ausgewählte Kapitel aus der „Düngerlehre".
**15.30: Konzert. Quartett Silving.**
17.00: Ing. Deinlein: Klagenfurt.
**17.15: „Ein Nikolausspiel",** von Joseph Georg Oberkofler (Uraufführung). Spielleitung Aurel Nowotny.
18.05: Prof. Dr. Michel: Die wirtschaftl. Bedeutung der Minerale und Gesteine.
18.30: L. Strobl: Rentabilität der österreichischen Landwirtschaft nach den Erhebungen der Buchstellen.
19.00: Emil Kläger: Große Filmstars (ein Radiofeuilleton).
**19.30: Tonkünstler-Orchesterkonzert aus dem großen Musikvereinssaal.** Gen.-Musik-Dir. Prof. Hans Knappertsbusch.
1. Frankenstein: Tanzsuite für Orchester. — 2. Krenek: Kleine Sinfonie. — 3. Szymanowski: Violinkonzert [Prof. H. Gottesmann]. — 4. Brahms: Sinfonie Nr. 2, D-dur.
**Anschl.: Konzert. Orchester Adolf Pauscher.**
1. Kuhez: Frohsinn, Marsch. — 2. Dostal: Wir flüstern, Schlagerpotpourri. — 3. Robrecht: Die vier Großen, Suite in vier Sätzen. — 4. Sascha Frank-A. Pauscher: Slow-Fox op. 1. — 5. Jos. Nußbaum: Rhapsodie Russe. — 6. Nohel: Mädel träumt, Walzer. — 7. Carlton: Ja, der alte Bulgar, Onestep. — 8. Saxophonsolo [Bert Noé]. — 9. Klaviersolo [Prof. C. M. Nerepka]. — 10. Nacio Herb Brown: Das alte Lied vom Broadway, Fox. — 11. Rotter-Kapper: Tränen weint jede Frau so gern, Tango. — 12. O. Straus: Man küßt sich, man liebt sich!, Lied-Fox aus „Marietta". — 13. Robrecht: Marschpotpourri.
**19.30: Graz. Konzert des Grazer Städtischen Orchesters.** Leitung Opernkapellmeister Tutein.



*Rudolf Kinau*
*liest für Hamburg und Königswusterhausen eigene Werke.*

1. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete). — 2. Liszt: Rhapsodie Nr. 1. — 3. Saint-Saens: Dance macabre. — 4. Georg G. Müller: a) Ouvertüre zu einem deutschen Lustspiel; b) Kavatine. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Delibes: Suite aus dem Ballett „Coppélia".
**21.00: Graz. Bunter Abend.** Leitung Franz Riedinger.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Rezitationen.
**17.15: Konzert aus Warschau.**
19.10: Filmschau.
20.00: M. Abromowicz: Hygiene bei den Jemen.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Bristol.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Käte Graber liest Märchen.
19.33: Käte Graber: Die kämpfende Frau.
**20.00: Konzert. Hausorchester.**
**20.30: Willy Rössel mit eigenen Werken.** Gesang und Klavier: der Komponist; Jakob Margoler, Cello.
**21.20: Unterhaltungskonzert. Hausorchester.**

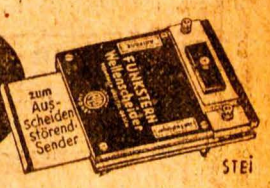
## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.00: Pantscho Wladigeroff (Konzert).
17.00—17.30: Hans-Pfitzner-Lieder.
18.00: Konzert aus dem Mokka Efti.
19.30—20.30: Berliner Chöre.
20.30—22.00: Operette.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—22.15: Konzert a. d. Konzertsaal in Axelborg. S. Kopenhagen.

Stört ein Sender, dann: ›FUNKSTERN‹ WELLENSCHEIDER!
A. LÜDKE DRUCKSCHRIFTEN GRATIS BERLIN. UNTER DEN LINDEN 60


## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Berühmte Sängerinnen [Schallplatten].
1. Donizetti: a) Schon glimmt der Weihrauch; b) Netze mit einer Träne, aus „Lucia di Lammermoor" [Sopran]. — 2. Händel: a) Hört ihr Augen auf zu weinen; b) Ohne Trost, ohn' alles Hoffen, aus „Julius Cäsar" [Alt]. — 3. Schubert: a) Liebesbotschaft; b) Die Forelle [Sopran]. — 4. Saint-Saens: Sieh', mein Herz erschließet sich, aus „Samson und Dalila" [Alt]. — 5. Mozart: Und Susanne kommt nicht, Arie der Gräfin aus „Figaros Hochzeit". — 6. Brahms: a) Sapphische Ode; b) Wiegenlied [Alt]. — 7. Bach-Gounod: Ave Maria [Sopran]. — 8. Puccini: Eines Tages seh'n wir, aus „Madame Butterfly" [Sopran].
15.20: Reg.-Rat Dr. Friedrich Zacher: Parasiten der Stubenvögel.
15.40: Oscar Wappenschmitt: Gluck wird wieder zeitgemäß.
16.05: Dr. Ernst Meunier: Das aktuelle Feuilleton.
**16.30: Schlager.** Robert Koppel, Bariton; am Flügel: Julius Bürger.
1. Grünwald, R. Stolz: In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht. — 2. Rillo u. Robinson, W. R. Heymann: Komm in mein träumendes Boot. — 3. Grund u. Rillo, M. Fließ: Mädelchen vom Rhein. — 4. Gilbert u. Robinson, L. Silvers: Ein Butterbrot mit dir. — 5. Schwabach, K. M. May: Wann du von mir fortgehst. — 6. Herz u. Wengraft, K. M. May: Ich hab' eine kleine braune Mandoline. — 7. Halton, C. Bourne: Tausend zu eins.
17.00: Hans Georg Brenner liest aus eigenen Werken.
**17.30: Jugendstunde. Eine Klavierstunde.** Lehrer: Prof. Moritz Mayer-Mahr. Schülerin: Margot Schall.
18.00: Dr. Günther: Kulturelle Aufgaben des Tonfilms.
18.20: Das neue Buch.
18.30: Prof. Dr. Georg Wegener: Grundzüge der Geopolitik.
18.55: Bildfunk. Porträt zum Interview der Woche.
**19.05: Jazzmusik aus Amerika. Lud Gluskin und sein Orchester.**
1. Jonson: Stairway of dreams. — 2. Rodgers: With a song within my heart. — 3. Mc. Phail: Chinese doll. — 4. Freed: Pagan love song. — 5. Sarony: I lift up my finger. — 6. Charke: Weary River. — 7. Waltz Potpourri. — 8. Davis: A love tale of alsace lorraine. — 9. Gasucci: Schöner Gigolo. — 10. Mahilton: Or what have you. 11. Katscher: Butterfly, kleine Frau. — 12. Donaldson: Reaching for someone. — 13. Jurmann: Was wissen Sie. — 14. Benatyky: Drei Musketiere.
20.00: Das Interview der Woche.
**20.30: Orchesterkonzert.** Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Mendelssohn: Konzert für Violine mit Orchester e-moll, op. 64 [Boris Schwarz]. — Zehn Minuten: Hans Carossa. Sprecher: Anna Höllerling. — 3. Dvorák: Sinfonie Nr. 4, G-dur, op. 88.
**22.30: Nachtmusik.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra"; Nedbal: Potpourri aus „Polenblut"; Macho: Staccato-Serenade [Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester]. — 2. O. Straus: Man küßt dich, man liebt dich, aus „Marietta"; Kálmán: a) Slow-Fox aus „Die Herzogin von Chicago"; b) Walzer aus „Gräfin Mariza" [Helly Boschan, Sopran; am Flügel: Herm. Scheibenhofer]. — 3. Lehár: Eine Vision (Meine Jugend), Ouvertüre; E. Juel-Frederiksen: Piazza del Popolo, Ballettszene; Linka: Vivat Hungaria, ung. Marsch [Orchester]. — 4. Kollo: Was eine Frau im Frühling träumt, aus „Marietta"; Granichstaedten: Für dich, mein Schatz, aus „Der Orlow" [Helly Boschan]. — 5. Gungl: Die Hydropathen, Walzer; Jones: Potpourri aus „Die Geisha" [Orchester].

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

10.45: Übertragung der Einweihung und Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs in Liegnitz im Beisein von Vertretern des Reiches, des Staates, der Provinzial- und städt. Behörden.
16.00: Stunde der Frau. Frau Viebig: Weihnachtliche Musik im Hause.
16.36: Kurzoperette. **„Die Fledermaus"**, von Joh. Strauß (Schallplatten).
17.30: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel. St. Nikolaustag in der Redaktion der Kinderzeitung.
18.00: Wochenendvorschlag: Wohin bei dem Wetter?
18.15: Max Dubinski: Aus den Anfängen des oberschlesischen Theaters. Zeit der Klassiker.
18.40: Dr. Luniatschek: Alter und Gebiß.
**19.05: Schlager.** Leitung Franz Marszalek.
1. Rotter u. Grothe: Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm geh'n, Marsch-Foxtrott; H. Velabil: Colibri, Tangoserenade [Funk-Jazzorchester]. — 2. Egen u. Doelle: Such' dir im Frühling ein Mädel fürs Herz, langsamer Walzer; H. May: Er sagt: I love you, sie sagt: Ich liebe dich, langsamer Foxtrott; R. Marbot: Ich hab' mit der Marianne 'ne Panne gehabt, Foxtrott [Helmuth Hallendorf, Tenor]. — 3. G. Mohr: Das ist so ein Fall, Slow-Fox; B. Kaper: Ich hab' heut grad' Geburtstag, Tango; R. Nelson: Peter, Peter, langsamer Foxtrott [Jazzorchester]. — 4. Turk u. Ahlert: Mütterlein, bleib' immer bei mir, langsamer Foxtrott; W. Engel-Berger: Ein bißchen Seide — und darin du! Slow-Fox; Egen u. Doelle: Je länger ich dich seh, je lieber hab' ich dich, langsamer Foxtrott [H. Hallendorf]. — 5. B. Kaper: Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe, langsamer Walzer; H. Hauptmann: An der Waterkant steht ein Fischerhaus, Foxtrott [Jazzorchester].
20.05: Dr. Schleier: Der Bau des Weltalls.
**20.30: Violinkonzert.** Florizel von Reuter, Violine; Schles. Philharmonie, Leitg. Behr. Reger: Konzert für Violine und Orchester, op. 101, A-dur (Allegro moderato — Largo con gran espressione — Allegro moderato, ma con spirito).
**21.30: Ludwig Hardt spricht.** Aus den erzählenden Schriften von Tolstoi.
22.35: Reichskurzschrift.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.15—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungskonzert.
17.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00—22.20: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

12.15: Gesangssolistinnen [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Führung ins Berufsleben: Die Schneiderin und andere Nähberufe.
**16.00: Konzert.** Leitung R. Merten.
18.00: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
18.20: Film-Wochenschau.
18.30: Stunde der Bühne. 1. Alexej Tolstoi und seine „Komödie der Verjüngung". 2. Aus Alexej Tolstois Schriften.
19.05: Briefkasten.
19.15: W. Urbach: Der Kampf um die Schachweltmeisterschaft.
**19.30: Opern-Abend** [Schallplatten].
1. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chénier". — 2. Saint-Saens: Sieh mein Elend, Herr, aus „Samson und Dalila". — 3. Bizet: Dort in der Felsenschlucht, aus „Carmen". — 4. Boieldieu: Komm, o holde Dame, aus „Die weiße Dame". — 5. Offenbach: Einleitung und Zwischenakt aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Verdi: a) Wenn wir in lauer Frühlingsnacht, aus „Luise Miller"; b) Oh mein Palermo, aus „Sizilianische Vesper". — 7. Mascagni: Vorspiel aus „Die Rantzau". — 8. Puccini: Väterchen, teures, höre, aus „Gianni Schicchi". — 9. Wolf-Ferrari: Fantasie aus „Der Schmuck der Madonna".
**20.15—23.00: Übertragung aus Stuttgart.**
**0.30—1.30: Kassel. Nachtkonzert.** Leitung Eugen Bodart.
1. Paul Graener: Musik am Abend, drei Stücke für Kleines Orchester, op. 44. — 2. Adolf Busch: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart.

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Novellenstunde.
11.00: Kiel, Flensburg. Franz. Schulfunk.
11.25: Hannover. Englischer Schulfunk.
11.30: Hamburg, Bremen. Musik. Schulfunk. In dulci jubilo — nun singet und seid froh!
11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Schulchöre: Tanzlieder.
13.05: Hannover. Schulfunk. Durch Leibeserttüchtigung zur Lebensbejahung.
**16.15: Norag-Tanz-Tee. Scarpa-Orchester.**
**17.00: Märchenstunde.**
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
18.30: Englisch für Fortgeschrittene. — Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Direktor Leesemann: Schule und Kind. Das schwierige Schulkind.
19.25: Dr. jur. Darboven: Ein Gang durch die Rechtsanwaltordnung.
**20.00: Siebentes volkstümlich. Norag-Konzert. Deutsch-italienischer Opernabend.** Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters. Leitung José Eibenschütz. Margret Eibenschütz-Cords, Erna Kroll-Lange, Hans Depser, Bernhard Jakschtat, Erwin Bolt.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Beethoven: Duett der Marcelline und Jaquino aus „Fidelio" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 3. Weber: Einst träumte meiner sel'gen Base, Arie des Ännchen aus „Der Freischütz" [Erna Kroll-Lange]. — 4. Wagner: Gralserzählung aus „Lohengrin" [Hans Depser]. — 5. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [Bernh. Jakschtat]. — 6. Strauß: Fantasie aus „Salome". — 7. Verdi: Arie der Eboli aus „Don Carlos" [Margret Eibenschütz-Cords]. — 8. Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen, Arie des Rudolf aus „La Bohème" [Hans Depser]. — 9. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Bernh. Jakschtat]. — 10. Mascagni: Duett aus „Cavalleria rusticana" [Margret Eibenschütz-Cords u. Hans Depser]. — 11. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
**21.50: Spottdrossel und Galgenvögel.**
1. Recktenwald: 's kommt ein Vogerl geflogen (im Stile neuerer Meister). — 2. Ad. Spies: a) Banausenlied; b) Macht der Liebe [Heinrich Kastner]. — 3. Ad. Spies: Lustige Weise (für Kammerorchester). — 4. Ad. Spies: a) Das unheimliche Wesen; b) Ballade vom Frosch [H. Kastner]. — 5. Fr. Beermann: Musik zu der Komödie „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" (Vorspiel, Traum und Albdruck). — 6. Ad. Spies: Don Zambullo. — 7. Fr. Beermann: Musik zu der Komödie „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" (Die Hinrichtung). — 8. Fall: Das Pompadourlied.
22.50: Aktuelle Stunde.
**23.10: Gesellschaftsabend.** Ltg. C. Fleischer.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

11.15: Landwirtschaftsfunk. Dialog: Bedeutung der Stierhaltungsgenossenschaft. Besichtigung einer Genossenschaft.
15.30: Märchenfunk. Ruth Trumpp.
16.00: Dr. Born: Die Produktion des Getreides und ihre Beeinflussung durch die Konkurrenz des Auslandes.
16.30: Übertragung aus Danzig.
**17.30: Frauenstunde.** Meta Brix: Der praktische Haushalt.
18.15: Reg.-Assess. Dr. Pohl: Verkehrsordnung und Straßendisziplin. Kraftfahrzeuge.
18.45: Berühmte Geiger [Schallplatten].
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Konzert aus Alhambra.**
21.00: Willy Prager — Otto Reutter [Schallplatten].
**21.30: André Gide. Der Dichter und sein Werk.** Erich Pfeiffer-Belli, Vortrag. Rezitation: a) Aus der Autobiographie, „Stirb und werde"; b) Aus dem Roman „Die Falschmünzer".
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.00: Landw.-Rat Killer: Düngung. Der Stallmist und seine Verluste.
9.30: Ober-Reg.-Rat Erich Hylla und Prof. Dr. Felix Lampe: Reise-Eindrücke aus den Vereinigten Staaten. Von New York nach New Orleans. Washington. Virginia.
10.00: Haireddin und Dr. Karl Würzburger: Baschkurdistan.
14.30: G. van Eyseren: Kinderstunde. Kunterbunt.
15.00: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Fürbringer: Wie hoch ist ihr Blutdruck?
15.45: Dr. Else Hildebrandt: Frauenstunde. Das Recht der Ehefrau auf Arbeit.

16.00: Ober-Studien-Dir. Dr. Schönbrunn: Die Stellung unserer Jugend zur Literatur.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Prof. Dr. Mersmann: Gespräche über Musik. Arbeitsgemeinschaft.
18.00: Präs. Prof. Dr. Wagemann: Die Wirtschaftsabhängigkeit der Eheschließungen.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Reg.- und Gewerbeschulrat Prof. Stolzenburg: Das Textilgewerbe. Spinnerei.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
**20.00: Zur Unterhaltung. Original Tegernseer Trio.** Felix, Schoßgeige; Steffi, Zither; Karl, Gitarre.
1. Krettner, Tölzer Schützenmarsch. — 2. Staudacher: Bairischzell, Lied. — 3. Frank: Ein Abend am Traunsee, Gebirgsfantasie. — 4. Ländlerpotpourri. — 5. Almenrausch, Enzian, Edelweiß, Lied. — 6. Zipf: Eroberte Herzen, Walzerfantasie. — 7. Oberbayerische Schnaderhüpfl. — 8. Bayrisches Liederpotpourri, Trio. — 9. Westermeier: Mondnacht ist, Lied. — 10. Wagner: Tiroler Holzhackerbua, Marsch.
**20.30: Von München. „Alkestis".**

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

10.00: Erste Tagesmeldungen, Wettervorhers.
10.15—11.25: Übertragung der diesjährigen Tagung des Landesausschusses für hygien. Volksbelehrung in Preußen aus d. großen Rathaussaal in Münster in Westf.
1. Landesrat Dr. Kraß: Hygienische Volksbelehrung und Versicherungsträger. — 2. Prof. Dr. Besserer: Hygienische Volksbelehrung und ihre Bedeutung für Haus und Familie.
11.30: Schulfunk: Französische Unterhaltung.
13.05: Aus der deutschen Märchenoper.
1. Humperdinck: a) Vorspiel zu „Die Königskinder"; b) Szene des Königssohnes, aus „Die Königskinder" [Josef Schömmer]; c) Vorspiel zum dritten Akt (Spielmanns letzter Gesang) aus „Die Königskinder". — 2. Zöllner: a) Szene aus „Die versunkene Glocke" [Kläre Hansen]; b) Zwischenspiel (Rautendeleins Leid) aus „Die versunkene Glocke". — 3. Pfitzner: a) Monolog des Siegnot aus „Die Rose vom Liebesgarten" [Josef Schömmer]; b) Ballettmusik aus „Das Christelflein". — 4. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel".
15.00: Kinderstunde. Ein Spiel für den Nikolaustag, von Josef Kandner.
15.45: Was will ich werden? 1. Otto Puklitsch: Was hat der Volksschüler bei der Berufswahl zu beachten? 2. Dr. Cremer: Was hat der Abiturient bei der Berufswahl zu beachten?
16.25: Der westfälische Kulturkreis. Dr. Karl Wagenfeld: Heimatschutz.
16.45: Jugendfunk.
1. Zwei Großstadtmärchen, von Bruno Schönlank: a) Der Katzenheinrich; b) Mit dem Grammophon fing es an. — 2. Maria Klein: a) Wir basteln Figuren für unsere Weihnachtskrippe; b) Wir schnitzen eine Figur in Holz.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Boce: Pierrot-Marsch. — 2. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer. — 3. May: Ouvertüre zu „Eine Kreutzer-Etude". — 4. Wagner: Melodien aus „Tannhäuser". — 5. Cassard: Liebesständchen; Hummel: Im Tempel der Schönheit, Intermezzo.
**18.30: „St. Nikolaus".**
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Das neue Weltbild. Philosophische Weltbilder. Prof. Dr. Wertheimer: Gestaltlehre.
20.00: Lebende Dichter. Hans Leifhelm: Gedichte aus den Alpen.
**20.30: Übertragung aus München.**
Anschl. bis 24.00: Übertragung aus dem Parkhotel Haus Rechen, Bochum.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Dr. Mißlack: Psychologie des Schülers.
**16.30: Koloraturen.**
1. Mozart: O zittre nicht, Arie der Königin der Nacht, aus „Die Zauberflöte" [Lisel Sturmfels]. — 2. Jean Louis Tulou: Großes Solo für Flöte [O. Fischer]. — 3. Rossini: Frag' ich mein beklomm'nes Herz, Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Verdi: Von der Freude Blumenkränzchen, Arie der Violetta, aus „La Traviata" [L. Sturmfels]. — 5. Kronke: Aus der Suite für Flöte und Klavier, Werk 171: a) Menuett; b) Gigue [O. Fischer]. — 6. Thomas: Titania ast herabgestiegen, Arie der Philine, aus „Mignon" [L. Sturmfels]. — 7. August Hunrath: Scherzo [O. Fischer]. — 8. Adam: Bravour-Variationen über ein Thema von Mozart, für Gesang und Flöte [L. Sturmfels, O. Fischer].
17.30: Erik Reger: Das Theater von heute.
18.05: Sozialversicherungs-Rundfunk
18.30: Englisch [Deutsche Welle].
19.00: Vortrag.
**19.30: Militärkonzert.** Kapelle des III. Batl. I.-R. 11, Leipzig. Dirigent Ferd. Bier.
1. Fucik: Fanfarenklänge. Marsch. — 2. Rhode: Schön ist die Jugend, Potpourri. — 3. Spindler: Husaren. — 4. Wollny: Deutsches Blut, Marsch. — 5. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci, Tongemälde. — 6. Camillo Moreno: Seid einig, Marsch-Potpourri. — 7. Thiele: Ein Studentenkommers, Potpourri. — 8. Zapfenstreich.
**20.30: Übertragung aus München.**
**22.20: Heitere Stunde.**
1. Loewe: a) Der Papagei; b) Hinkende Jamben; Hermann: Die Zwerge [Hanns Lange]. — 2. Beethoven: Der Kuß; Mozart: Warnung; Phyllis und die Mutter, Volkslied [Ludwig Ermold]. — 3. Mozart: Duett des Osmin und Pedrillo, aus „Die Entführung aus dem Serail". — 4. Schumacher: Stelldichein; O. Straus: Die Musik kommt [Hanns Lange]. — 5. Penschel: Die drei Weinkenner; Schäffer: Das Pfäfflein. — 6. Lortzing: Duett aus „Undine".
**Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

14.45: Stunde der Frau. 1. Rose v. Aichberger: Welche Bücher schenke ich meinen Kindern? — 2. Jo v. Wich: Er, Sie und Weihnachten. — 3. Elfr. Jessen: Adventstimmung. — 4. Adventlieder [Fanny Trunk-Echter; an der Orgel G. Schoedel].
16.00: „Der König ohne Land". Kindergeschichte von Bertil Malmberg [Grete Lange-Kosack].
16.15: Prof. Dr. Schmid: Neue Beobachtungen an einheimischen Tieren.
**16.30: Konzert. Schrammeltrio Gebrüder Schweizer-Achinger-Sarade.**
1. Lincke: Folies Bergères. Marsch. — 2. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Valerio: El sentimento, Tango. — 4. Sacken: Glöckchen im Tale, Gavotte. — 5. Schebeck: Menuett miniature. — 6. Sarasate: Danse espagnole. — 7. Plessow: Baby-Gaby und die Spieluhr. — 8. Schweizer: Deutschlands Atlantikflug.
**17.15: Hausmusik.** Einführende Worte Dr. Gerheuser.
1. Kindermann: Tanzstücke für Klavier. — 2. F. dall'Abaco: Sonata da chiesa G-dur. — 3. Scarlatti: Katzenfuge. — 4. Rameau: Concerto Nr. 1 e-moll, für Klavier und Streichquartett, bearb. von W. Rehberg.
18.15: Dr. Koller: Das trotzige Kind.
**18.45: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
20.00: Prof. Dr. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
**20.30: „Alkestis" (Uraufführung).** Gedicht mit Chören und Orchester von H. W. von Waltershausen, komponiert im Auftrag der Deutschen Stunde in Bayern. Sprecher Kurt Stieler. Rundfunkorchester. Rundfunkchor. Leitung Hans A. Winter.
Anschl. Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: . . . wo Almenrausch und Edelweiß [Schallplatten].
Freiburg. Das klassische Altertum in der Musik der Neuzeit [Schallplatten].
13.15: Rimsky-Korßakoff [Schallplatten].
15.30: Anna Blos: Wilhelmine Schröder-Devrient. Zu ihrem 125. Geburtstag.
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.00: Oskar Schröter: Entwicklung des Konzertlebens.
18.30: Berufsberater Wurm: Gelernte, angelernte und ungelernte Arbeit.
19.00: Prof. Dr. Münzinger: Rentabilitäts- und Absatzfragen der deutschen Landwirtschaft.
**19.30: Feierstunde der Arbeit.** Roderich Arndt, Ernst Stockinger, Rezitation. Freier Volkschor Stuttgart. Rundfunkorchester.
1. Wagner: Rienzi-Ouvertüre. — 2. Engelke: Ich weiß, ich bin [Rezitation]. — 3. Uthmann: Empor zum Licht [Chor]. — 4. Grisar: Die neue Maschine; Lersch: Der Hammer (Dank dir, Schicksal) [Rezitation]. — 5. Uthmann: Ich warte dein [Chor]. — 6. Thieme: In der Dämmerung [Rezitation]. — 7. Beethoven: Egmont-Ouvertüre [Orchester].
**20.15: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart.** III. Abend: 1835 bis 1845. Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn. Hans Hofele, Bariton. Am Flügel Willy Hahn.
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 2. Wagner: Arie aus „Der fliegende Holländer" [Hans Hofele]. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 4. Schumann: a) Die beiden Grenadiere; b) Belsazar; c) Wohlauf noch getrunken [Hans Hofele]. — 5. Gade: Nachklänge an Ossian. — 6. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 7. Adam: Arie des Heinrich aus „Die Nürnberger Puppe". — 8. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.
**21.30: „Frauen vor Gericht".** Bilder aus dem Justizpalast, bearb. und ausgeführt von Ilse Kamnitzer und Ernst Stockinger mit Beiträgen von Lagerlöf, Luxenburg, Sling, Tiek usw.
22.30: Dr. Quarder: Das Wetter der Woche.
**23.00: Schlagerstunde.** Käte Mann, Hans Hanus, Carl Struve. Tanzkapelle des Rundfunkorchesters. Leitung Gustav Görlich.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30—19.40: Übertragung aus Glasgow.
19.45—23.35: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: Freude. Nachmittagskonzert.**
20.00: Dr. Vinter: Die sexuellen Probleme.
20.15: Englischer Sprachkursus.
**20.35: Konzert.**
**22.00: Tanzmusik.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.20: Bernard Shaw: Spoken English and Broken English (Linguaphonplatte).
19.33: Emanuel Zaestin liest eigene Werke: Italienische Gedichte.
20.00: Schallplattenkonzert.
**20.30: „Alles dreht sich um . . .".** Lustspiel in drei Akten, von Hermann Gerig.
22.10—22.30: Konzert. „The Cosmopolitans".

## 1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

13.00: Orgelkonzert a. d. Grosvenor Hall.
13.30—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
21.00: Sinfoniekonzert.
23.05—23.35: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Draga Milojevic liest die Novelle „Lea" von Catulle Mendès.
17.30: Frau Karakas: Kunst des Gesanges.
18.00: Konzert.
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung zur Opernübertragung.
**20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
**20.20: Janitscha-Orchesterkonzert.**
21.00: Gunnar Greve: Der unlautere Wettbewerb.
21.30: Vorlesung.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

19.00: Sportschau. Orientierungsmöglichkeiten des Skifahrers auf Touren, unter Berücksichtigung erschwerender Witterungsumstände.
19.30: Radio-St.-Nikolaus.
19.45: Freiherr v. Autenried: Meine Erlebnisse mit Elefanten im Urwald.
**20.15: Im Vierviertteltakt.** Marschkonzert.
20.45: Liedervorträge des Männerchors „Frohsinn". — Übertragung von der Radio-Ausstellung in Lyß.
**Anschl. Orchesterkonzert.**

## 1040 kHz Bournemouth 1 kW 288,5 m

15.30—23.35: Übertragung aus London.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
1. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in

Algier". — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Plauderei. — 5. Grieg: Ave Maria Stella; Svendsen: Schwedische Lieder; Malling: Mazurka [Trio]. — 6. Respighi: Melodie. — 7. Ibanez: Tango. — 8. Dardier: Intermezzo. — 9. Carena: Onestep.

### 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

13.40: Jos. Vesely: Unfallversicherung in den Gewerbewerkstätten.
16.00: Rundfunk für Frauen.
**16.30: Kammermusik.** Mährisches Quartett.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Anna Bloch: Ernährungsfragen. — 2. Dr. Grimm: Die volkswirtschaftl. Bedeutung d. Sojabohne.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Märchen unserer Großmutter.
**19.00: „Als Gast".** Schauspiel von M. Ryvin.
19.45: Prof. Loubal: Die tschechoslowakische Frage vom Standpunkte des Schriftstellers K. Kalal.
**20.00: Konzert vom Stadion.** E. Norganova-New York, Klavier; Brünner Philharmoniker; Dir. Prof. Löwenstein, Amsterdam. 1. Beethoven: Eroica. — 2. Glazunow: Klavierkonzert. — 3. Elgar: Cocain.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

### 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert. Kammermusik.
19.00: Van den Haute: Plauderei in flämischer Sprache.
19.15: Lesestunde.
**21.15: Orchesterkonzert.**

### 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.45: Bildfunk.
16.00: Märchenstunde.
17.00: Vortrag der Turanischen Gesellschaft.
**17.30: Finnische Stunde** zum Nationaltag.
18.30: Briefkasten.
19.10: Ehrung des Reichsverwesers Nikolaus v. Horthy anläßlich seiner Namensfeier.
**19.30: „Báuk-báu".** Oper von Erkel. — Übertragung der Festvorstellung a. d. Opernhaus.
Anschl.: Konzert a. d. Café Spolarich.

### 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Leichte Musik, Vortrag.
21.00: Liederstunde.
21.30: Vortrag.
**21.45: Orchesterkonzert.**

### 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00: Übertragung aus London.
18.00: Leichte Musik aus dem Carlton.
19.00: A. R. Dawson: Die Pest im 18. Jahrhundert.
19.30: Vorlesung.
19.45—23.35: Übertragung aus London.

### 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzert.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: „The Dumbleton fete and gala". Konzert.**
**22.00: Militärkonzert, Lieder.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

### 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

20.15: Esperanto-Unterricht.
20.35: M. Golay: Die Berge im Winter.
**21.00: Konzert.**

### 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Einführung zur Oper.
**20.40: „Werther". Oper von Massenet.**

### 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusikübertragung.
17.30: Moderne schottische Komponisten.
19.00—23.35: Übertragung aus London.

### 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m**

**14.00: Unabhängigkeitsfeier. — Übertragung aus dem Finnischen Nationaltheater.**
17.00: Chorgesang.
17.00: Lahti. Kinderstunde.
17.30: Violinsoli.
18.15: Kantelespiel.
18.35: Vortrag.
18.35: Lahti. Vortrag.
**19.00: Orcheserkonzert zum Nationaltag.** Dir. Toivo Baspanen. Civa Soini, Gesang; Ossian Fohsröm, Cello.

### 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

13.45: Schulfunk.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Vortrag.
16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Vortrag.
17.10: Konzert des Rundfunkquartetts.
18.25: Spanischer Unterricht.
18.55: Vortrag.
19.41: Schallplattenkonzert.
**20.40: Orchesterkonzert.**

### 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

15.10: Schulfunk.
16.40: Schallplattenkonzert.
**17.40: Unterhaltungskonzert.**
19.40: Schönschreibeunterricht.

### 1022 kHz Kasenau 2 kW 293,6 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.05: Ungarische literarische Sendung.
18.20: Prof. Somvarsky: Kinder und St. Nikolaus.
18.35: Slowakisch für Ungarn.
**19.00: Ouvertüren.**
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.30: Übertragung aus Prag.

### 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Br. Gorecki: Polnische Studien.
17.45: Mandolinenkonzert.
19.05: Gronowski: Vortrag.
19.30: Br. Romaniszyn: Sportfischerei.
20.00: Sportbericht.
20.05: Musikalische Plauderei.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

### 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
16.40: Kinderstunde.
17.20: Dänische Lyrik.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Vortrag.
**20.00: Ludwig Holberg. Orchesterkonzert.**
**21.55: Igor Stravinsky.**
1. Einführung. — 2. Pulcinella, Suite. — 3. Der Feuervogel.
22.45—1.30: Mitternachtskabarett a. d. Neuen Theater.

### 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.00: Medizinischer Vortrag.
18.35: Abendmusik.
20.30: Vortrag: Kraft und Gesundheit.
**21.10—22.00: Konzert.**

### 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.00: Prof. Figna: Wintersport für die Jugend.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Neuerscheinungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.**

### 527 kHz Laibach 2 kW 569,3 m

18.30: Vortrag: Morsetelegraphie.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
**20.00: Liederabend.**

### 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Schallplattenmusik.
16.45: Frauenstunde.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: M. Philippon: Rundfunk in Frankreich.
**20.00: Opernmusik.**
21.30: Jazzmusik.

### 342 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

12.00—12.30: London. Fernsehversuche
13.00: Sonatenkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.45: „Der Talisman". Jugendfunk.
17.30: Leichte Musik a. d. May Fair.
19.00: R. G. Parry: Vortrag.
19.30: Bischof J. Taylor Smith: Pfadfinderarbeit.
19.45: Beethoven-Klaviersonaten.
20.00: E. Newman, der B. B. C.-Musikkritiker.
20.25: M. R. Ridley: Dichtung und Leser
**21.00: Rundfunkorchester-Sinfoniekonzert aus der Queens Hall. Dir. Franz von Hoesslin.**
23.05: Aktueller Vortrag.
23.20: Überraschungen.
23.35—1.00: Tanzmusikübertragung.

### 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.30—22.40: Konzert.**
22.00: M. Clement: Sportbericht.

### 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Sinfoniekonzert.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

### 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Sinfoniekonzert.**
23.15—24.00: Leichte Musik.

### 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: G. W. Kerr: Unsere jungen Ansiedler in Kanada.
19.15—23.35: Übertragung aus London.

### 416 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Für örtliche Radiozentralen.
16.00: Stunde der Hausfrau.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Radiojournal „Massowik".
18.10: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.30: Ethnographisches Konzert.
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Stunde für die Studentenschaft.
22.30: Morseunterricht.

### 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert.
17.00: Radio-Pionier.
18.00: Populär-wissenschaftl. Vortrag.
**18.30: Übertragung.**

### 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

12.45: Für Mediziner und Veterinäre.
13.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde.
18.00: Arbeiteruniversität. Mathematik.
19.00: Dorfabend. Gewidmet der Eröffnung der elektrischen Werke in Schatura.
20.00: Arbeiteruniversität. Abt. Sowjetaufbau.
21.30: Vorlesung aus dem Zyklus „Unter dem Banner des Marxismus".

### 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Adriana Lecouvreur".** Oper v. Cilea.

### 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

17.00: Konzert a. d. Hotel Cecil.
18.10: Eugene Olesen liest eigene Werke.
19.30: Französischer Unterricht.
**20.00: Konzert der Philharmoniker aus dem Logensaal.** Leitung Issay Dobrowen.
**22.05: Kammermusik.**
Kuula: Trio A-dur, op. 7.
22.45: Humoristische Plaudereien.

### 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.10: B. Psencik: Benutzung der Telephonlinien für den Rundfunk.
16.30: Blasmusik.
**17.30: Klaviermusik.** Prof. Balcar.
Fibich: Novelle, op. 44.
18.00: Büchermarkt.
18.10: Jan Bohác: Das unbekannte Land.
18.20: Übertragung aus Brünn.
**18.50—23.20: Übertragung aus Prag.**

### 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m**

19.15: P. Rives: Vortrag.
21.00: Spanischer Unterricht.
21.30: Bericht vom Völkerbund.
21.40: Plauderei über die Ecole du Louvre.
**22.00: Konzert.**

### 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Orchesterkonzert.
20.05: Plauderei.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: J. Chantovoine: Beethoven und seine Werke (mit musikalischen Beispielen).
**21.45: „Prinz Igor".** Oper von Borodin.

# Freitag, 6. Dezember

**1040 kHz Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
15.30—23.35: Übertragung aus London.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
17.05: K. Kapitanczyk: Arbeitsgebiete für Missionare
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Finnländisches Programm anläßlich des Nationaltages.
19.30: Prof. Jedlicki: Das heutige Frankreich.
19.50: St. Balicki liest eigene Werke.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45: Tanzunterricht.
23.10—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m
16.10: K. Brandstetter: Versicherung von Automobilen im Winter.
16.20: Kinderecke. Undank ist der Welt Lohn.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Fr. Kunz: Das landwirtschaftl. Bildungswesen in der Tschechoslowakei.
18.10: Snt. Hrbek: Skilaufen in der Arbeitertouristik und kostenfreie Kurse.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Orchesterkonzert.
19.45—20.00: Amüsante Plauderei. Die Nikolaus-Kirchweih in Prag.
20.00: **Unterhaltungsmusik.**
21.00—22.00: Schallplattentanzmusik.
22.20: Einführung zum Konzert.
**22.25—23.30: Zeitgenössische Musik.** Ondricek-Quartett. Alban Berg: Lyrische Suite.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
**16.30: Solistenkonzert.**
17.30: Ungarische Stunde.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: St. Mihal: „Die Stimme des Herzens".
19.00: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m
21.02: „Donna Juanita". Operette von Suppé.

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag zum finnischen Nationaltag.
**19.03—21.30: Sinfoniekonzert zum Nationaltag.**

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.20: Ziehharmonikamusik.
18.45: Klaviermusik auf zwei Klavieren.
19.15: Prof. Wessén: Die Germanen.
**19.45: „König Heinrich IV".** Von Shakespeare.
21.40: Französischer Sprachunterricht.
22.10: „Bohème", von Puccini. 2. und 3. Akt [Schallplatte].

**1042 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 2 8 m
22.00: Glockenspiel. Anschl. Rundfunkkonzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
22.30: Schallplattenkonzert.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m
15.30—23.35: Übertragung aus London.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Estnische Orthographie.
17.30: Englischer Unterricht.
18.00: Ed. Riismann: Indien.
**18.30: Konzert.**

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m
17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Deutscher Unterricht.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
15.20: Zeitschriftenschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Mandolinenkonzert.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Einführung zum Sinfoniekonzert.
**20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.**
Anschl. Übertragung ferner Sender.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,4 m
**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
15.30: Schallplattenkonzert.
**16.30: Akademie.**
16.30: Graz. „Das Nikolausspiel". Dramatisches Gedicht, von Heinrich Spiller. Spielleitung Rudolf Gradnitzer.
17.45: Dr. Holländer: Hugo v. Hofmannsthal als Opernlibrettist.
17.45: Graz. Ing. Reiter: Winterarbeiten im Obstgarten.
18.10: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Dr. Adelgard Perkmann: Das Nikolausfest.
19.00: Prof. Dr. Junk: Zur Geschichte des Tanzes.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
**20.00: Violinabend a. d. gr. Konzerthaussaal.**
Anschl.: Volkstümliches Konzert. Kapelle J. W. Gangiberger.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m
16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Amateurphotographie.
**17.45: Konzert aus Warschau.**
18.45: Heitere Stunde.
19.15: Briefkasten.
**20.05—23.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m
17.15: Nikolausfeier. „Samichlausfeier".
19.33: Dr. Gschwind: Englischer Vortrag.
19.50: C. Valsangiacomo: Italien. Lektüre.
**20.00: Lieder zur Laute. Hugo Fröhlin.**
**20.50: Flucht der Wirklichkeit.** Vier Stufen deutscher Dichtung. Marga Muff-Stenz, Rezitation. Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.00—14.55: Schallplattenkonzert
16.30—17.00: Schlager.
17.30—18.00: Jugendstunde (Klavierstunde)
19.00—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.30—22.00: „Alkestis". Musik von Herm. Wolfg. Frh. v. Waltershausen. — Übertragung aus München.
22.00—22.30: Tagesnachrichten
22.30— 0.30: Abendmusik.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
21.55—22.45: Igro Stravinsky. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 8.06 Uhr
Sonnenuntergang 16.09 „

# Sonnabend, 7. Dezember

Mondaufgang 12.43 Uhr
Monduntergang 21.51 „

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m
**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.15: Bildfunk. Aus dem Lande des Schneeschuhs.
14.00—14.55: Heiteres. Schallplatten.
15.20: Charlotte Mühsam-Werther. M. d. R. W. R.: Die Hausfrau als Auftraggeberin.
15.40: Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Fürbringer und Dr. Georg Zehden: Jugendliche Frische bis zum Alter.
16.05: Forschungsreisender Major Tryggve Gran, Oslo: Aus dem Lande des Schneeschuhs.
16.30: Willy Schaeffers erzählt Anekdoten.
**17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 3. Albénitz: Cordova, Suite.
**17.30: Jugendstunde (Berlin).** Am Mikrophon: Dr. Walter Benjamin.
**18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.**
1. Albénitz: Granada, Suite. — 2. Svendsen: Prélude. — 3. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 4. Meyer-Helmund: Ein Tag in Petersburg, Suite.
18.30: Gertrud van Eyseren u. Claude Grander: Französisch für Anfänger.
19.00: Lieder. Annemarie Lenzberg, Sopran; am Flügel Walter Hirschberg.
19.30: Programm der Aktuellen Abteilung.
**20.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Esplanade. **Kapelle Barnabas von Géczy.**
**20.45: „Berlin—Wien".** Duell in Wort und Musik. Dr. Erich Fortner, Dr. Eugen Tann, Erika Dernburg, Dolly Lorenz u. a.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Paul Godwin.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
16.00: R. Salzburg: Stunde mit Büchern. Neue katholische Literatur.
16.30: Unterhaltungsmusik a. d. Café Goldene Krone. Salonkapelle H. Sommer.
17.30: Die Filme der Woche.
18.00: Rechtsanwalt Dr. Klee: Reklame und Strafrecht.
18.30: Französisch (Deutsche Welle).
18.55: Esperanto. Marg. Polier: Adventsgebräuche.
19.05: Loblied des Weins (Schallplatten).
**20.05: Der Laie fragt . . .** 2. Ist der Mensch ein Apparat? [Marianne Bruns, Dr. Wolfgang Schumann].
**20.30: Klavierkonzert. Josef Schwarz.**
1. Saint-Saens: Capriccio nach Themen aus „Alceste" von Gluck. — 2. Gluck-Brahms: Gavotte. — 3. Beethoven: Sonate cis-moll op. 27 Nr. 2 (genannt Mondschein-Sonate). — 4. Chopin: a) Nocturno b-moll; b) Mazurka f-moll; c) Valse As-dur. — 5. Rubinstein: a) Polka; b) Valse Caprice.
**21.15: Es flüstern:** Leo Monosson, Herbert Brunar. Funk-Jazzorchester. Leitg. Franz Marszalek. — Intermezzo: Übertragung a. d. Liebich-Varieté.
**22.35—24.00: Tanzmusik.** Funk-Jazzorchester.
**0.30—1.30: Nachtkonzert.** Funkkapelle. Leitung Fr. Marszalek. H. Hallendorf, Tenor.

**662 kHz Danzig** 0,25 kW 453,2 m
10.15: Niklasfeier für Kinder d. Grundschule.
15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen. Wir kleben Adventsrosen.
**Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.**

**770 kHz Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m
11.15: Schulfunk. Englisch: „A Visit to the Zoo".
13.30—14.30: Durch Deutschland [Schallplatten].
15.15: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkranz. Schülerinnenchor des Städt. Lyzeums mit Studienanstalt Kassel. Chorleiter Otto Scheuch. Elisabeth Rudolph, Solo; Begleitung: Rundfunkorchester.
**16.00—17.00: Konzert aus Stuttgart.**
**17.00: Tanzmusik aus Stuttgart.**
18.00—18.30: Kultur als soziales Problem. Zwiegespräch zwischen Dr. Salomon und Dr. Georg Schmidt.
18.30: Stunde des Arbeiters. Eine Unterrichtsstunde des Direktors Verleger mit Zöglingen des Westendheims.
19.05: Dr. Mayer-Leonhard: Die Wohnstubenkraft in der Erziehung.
**19.30: Gesangskonzert. Cav. Salvatore Salvati-Mailand.** Erich Itor Kahn, Klavier.
1. Liszt: 123. Sonett des Petrarca, für Klavier. — 2. Mozart: Dalla sua pace (Nur ihrem Frieden), Arie des Don Oktavio aus „Don Juan"; Rossini: Ecco ridente il cielo (Sieh' schon die Morgenröte), Ständchen des Grafen Almaviva aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Liszt: 104. Sonett des Petrarca. — 4. Donizetti: Com'è gentil lo notte (Wie schön ist die Nacht), Romanze des Ernesto aus „Don Pasquale"; Thomas: Addio Mignon (Leb' wohl, Mignon), Arie des Wilhelm Meister, aus „Mignon".
**20.15: Kabarett.** Karl Schnog. Conférence; Clara Ebers, Sopran; Richard Freyberg, Franz Baumann, Tenor; O. W. Studtmann, Dr. Paul Laven, Hans Nerking und Lene Obermeyer.
**Ab 21.45: Übertragung aus Stuttgart.**

# Sonnabend, 7. Dezember

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk für Technik und Wirtschaftsleben. Archimedes Tod. Hörspiel von Dr. Wasmus.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Als das Eisen bei den Germanen bekannt wurde.
11.25: Hannover. Schulfunk. Dichtungen in niederdeutscher Sprache.
13.00: Hannover. Schulfunk. Weihnachten.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Hans Pochhammer: Weihestunde für die Gefallenen der Falklandschlacht.
**16.30: Kammerkonzert.** Gerh. Maasz, Klavier; Dr. Brückner, Violine; Oliver Zörner, Bratsche; Rud. Kupfer, Cello; Ad. Hoffmann, Klarinette.
1. Mozart: Trio Es-dur, für Klarinette, Bratsche und Klavier. — 2. Bach: Sonate E-dur, für Violine und Klavier. — 3. Beethoven: Trio B-dur, für Klarinette, Violoncello und Klavier.
**17.30:** Musik aus **„Das Glöckchen des Eremiten". Oper von Maillart.** Else Veit, Sopran; Rud. Dreßlmair, Tenor; Adolf Martini, Bariton; Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
**19.00: Heitere Musik.** Leitung von Sosen.
**20.00: Haus- und Salonmusik.** Verbindende Worte Rudolf Senger.
22.30: Aktuelle Stunde.
**23.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.**

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00: Konzert. Leitung Karl Hrubetz.
17.30: Frieda Magnus-Unzer: Kinder- und Jugendbücher.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
**18.30: Ninke-Trio.**
1. Dvorak: Trio f-moll. — 2. Jos. Suk: Petit Trio op. 2.
19.25: Programmankündigung in Esperanto.
19.30: Wovon man spricht.
**20.00: Populäres Konzert.** Dir. Borchard.
**22.30—24.00: Tanzmusik** aus dem Zentralhotel.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Willkommen Weihenacht. Ausführende: Maria Toll, Gesang; Collegium musicum der Staatl. Akademie für Kirchen- und Schulmusik. Leiter Hermann Diener; Joseph Bunzl, Rezitator; Dr. Hans Fischer, Klavier.
14.30: Ursula Schwarz: Kinderbastelstunde. Hans macht ein Weihnachtsgeschenk für seine Mutter.
15.00: Prof. Dr. Felix Lampe: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht: Aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
15.45: Schulrat Georg Wolff und Ober-Reg.-Rat Emil Saupe: Lehrerarbeitsgemeinschaft. Der mündliche Teil der 2. Lehrerprüfung.
16.00: Übertragung aus Hamburg.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Min.-Rat Dr. Simons: Studienreise deutscher Verwaltungsbeamter in Österreich.
18.00: Karl Emonts: Der Bankangestellte in der Wirtschaft.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55: Stille Stunde. Die Stille spricht. Mitwirkende: Dr. Harald Braun, Dr. Heinrich Michaelis. Komposition: Nun ruhen alle Wälder. Choral-Kantate von Ernst Lothar von Knorr.
**20.00: Volkstümliches Orchesterkonzert aus dem Bach-Saal.** Berliner Sinfonieorchester. Dirigent Dr. Ernst Kunwald.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [Sidney Rayner, Tenor]. — 3. Enesco: Rhapsodie Nr. 1. — 4. Verdi: Arie aus „Aida" [Sidney Rayner]. — 5. Berlioz: Drei Stücke aus „Fausts Verdammung": a) Sylphentanz; b) Tanz der Irrlichter; c) Ungarischer Marsch. — 6. Massenet: Arie aus „Manon" [Sidney Rayner]. — 7. Svendsen: Karneval in Paris. — 8. Giordano: Arie aus „André Chenier" [Sidney Rayner].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

9.20: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen. Studienrat Wolter: Der Gebrauch des Grammophons im neusprachlichen Unterricht (mit Lehrbeispiel).
11.30: Schulfunk. Intendant Ernst Hardt: Deutsche Wortkunst. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten. „Das Wunderkind" (Thomas Mann).
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.00: Kinderstunde. Wir schneidern für die Puppe.
15.40: Tel.-Insp. Wurbs: Gefahren bei der Benutzung eines Rundfunkgerätes.
16.00: Frauenstunde. Käthe Kruse: Wie meine Puppen entstanden.
16.20: Dr. Gustav Adolf Walter: Die deutsche Kunstwoll- und Kunstbaumwollindustrie.
16.40: Dr. Nobel: Romantisches und unromantisches Indien.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
**17.30: Operettenmusik.** Leitung Kühn.
18.30: Lebende Dichter. Leo Weismantel: Eigenes.
18.50—19.00: Vorführung der Siegerstämme aus der Vorprüfung zur deutschen Meisterschaft des Vereins deutscher Kanarienzüchter.
19.15: Dreißig junge Arbeiter berichten aus ihrem Leben. Berichterstatter: Red. G. Beyer.
19.40: Dr. Wilh. Tigges: Die Deutsche Reichspost und der Weltverkehr.
**20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.**
22.30: Tanzstunde für Anfänger.
**23.00: Nachtmusik u. Tanz.** Leitung Eysoldt.
**24.00—1.00: Meister des Jazz.**
1. a) Ziki - Paki - Ziki - Pu, Onestep; b) Puppenhochzeit, Foxtrott. — 2. Zwei Foxtrotts: a) Scheinbar liebst du mich; b) Ich möcht' eine Stunde vergessen. — 3. a) Fräulein Pardon, Tango; b) Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt, engl. Walzer. — 4. a) Pariserin, Onestep; b) Wenn man verliebt ist, ist der Himmel blau, Tango. — 5. Zwei Foxtrotts: a) Annemarie; b) Ohne Tränen gibt's keine Liebe. — 6. a) Chiquita, engl. Walzer; b) Rajah, Foxtrott. — 7. a) Einsam auf Hawaii, engl. Walzer; b) Wie Blut, Tango. — 8. Zwei Tangos: a) Schöne Frau, kannst du mir treu sein; b) Daß zwei wie wir sich schnell verstehen. — 9. a) Armer Prinz, Foxtrott; b) Jeannine, engl. Walzer. — 10. Zwei Tänze nach Motiven der „Dreigroschenoper"; a) Barbaralied, Foxtrott; b) Moritat, Foxtrott.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,25 kW | 319 m |

12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Funkschach. R. M. Blümich: Lehrreiche Endspiele aus der Schachpartie.
**16.30: Operettennachmittag.** Marg. Rößner u. Adolf Falken. Gesang. Rundfunkorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Gfaller: Ouvertüre zu „Der dumme August". — 2. Fall: Duette aus „Madame Pompadour": a) Mein Prinzeßchen; b) Stillgestanden, kerzengrade. — 3. O. Straus: Melodien aus „Riguette". — 4. Eysler: So tanzt man nur in Wien, Duett aus „Die gold'ne Meisterin"; Walzer aus „Die oder keine". — 5. Kálmán: Den Walzer hat der Herrgott für Verliebte nur gemacht, Duett aus „Die Herzogin von Chicago"; Melodien aus „Die Faschingsfee". — 6. Lehár: Duett aus „Der Zarewitsch".
18.00: Funkbastelstunde.
19.00: Dr. Behm: Die Stellung des Arbeiters im Rahmen der modernen Produktionsgestaltung.
**19.30: Konzert. Zitherquartett** des Leipziger Zither-Klubs von 1872. Leitung Paul Renk.
**20.00: Konzert des Chemnitzer Lehrergesangvereins** aus dem großen Saale des Kaufm. Vereinshauses, Chemnitz, unter Mitwirkung des Frauenchors der Singakademie. Leitung W. Steffen. Marianne Winkler, Sopran; Alf. Meyer, Organist an St. Nicolai, Orgel; Dietrich Müller, Flöte; Albert Häntsch, Flöte; Max Koerner, Klarinette. Leitung Erwin Seebohm.
1. Gem. Chöre ohne Begleitung: a) Kindlwiegen (1623), bearb. von A. v. Othegraven; b) Das Reis aus der Wurzel Jesse (1599), gesetzt von Michael Praetorius (1609); c) Der Heiland in der Wiege (1741), bearb. von Franz Wüllner — 2. Männerchöre ohne Begleitung. Erwin Lendvai: Drei altdeutsche Weihnachtslieder mit variierten Strophen, Werk 61: a) Mainzer Weihnachtslied (1605); b) Su Su Su (Westfalen, 1588); c) Straßburger Krippenlied (1697). — 3. Kleiner Frauenchor mit Begleitung von drei Holzblasinstrumenten. Karl Gerstberger: Kammerkantate über fünf Marienlieder, aus „Des Knaben Wunderhorn", Werk 12. — 4. Gem. Chöre ohne Begleitung: a) Wiegenlied in der Weihnacht, bearb. von Franz Wüllner; b) Des Kindleins Wiegenlied (1697), bearb. von Robert Fuchs; c) Maria auf dem Berge (Oberschles. Volksweise, 1841), bearb. von Felix Woyrsch.
**21.00: Heiteres Konzert.** Die Abels (Männergesangsquartett), Rundfunkorchester. Dir. Hilmar Weber.
22.30: Bekanntgabe des Sonntagsprogramms.
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

15.25: Dipl.-Ing. Graf: Das Audion.
**16.00: Populäre Zithermusik.** Willy Dietze, Zither; Hans Werner, Gitarre.
**16.30: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
18.15: Arbeitsmarktbericht.
**18.20: Jugendstunde.** Von allerlei Kuren, sonderbaren Doktoren, Patienten und Rezepten.
18.50: Schwäbische Volkslieder u. Gedichte. Gustav Müller, Ella Müller. Schwäbisches Volkslieder-Quartett. Leit. Fritz Schneider.
19.35: Ferdinand Classen: Das Erlebnis.
19.50: Funknachrichten.
**20.05: I. Bunte Stunde.** Wilhelm Bauer, Bob d'Orsay, Ferd. Classen, Fritz Horrmann, Jos. Machoi, Ferd. Martini, Ludw. Schmidmeier, W. Stuhlfauth. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Oertel: a) Kunstreiter-Galopp; Peters: Valse Caprice [Xylophon]. — 2. Zwei italienische Lieder: di Capua: Maria, Mari; Denza: Funiculi, Funicula. — 3. Moszkowski: Gitarre [Violine]. — 4. Zwei russische Lieder: Gretschaninow: Der Gefangene; Der rote Sarafan, Volkslied. — 5. Gounod-Liszt: Faust-Walzer [Klavier].
**II. Orchesterstunde.** 1. Gfaller: Ouvertüre zu „Der dumme August". — 2. Reinhardt: Süße Mädln, Walzer. — 3. Kollo: Potpourri aus „Juxbaron". — 4. Larsen: Intermezzo. — 5. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 6. Ketelbey: a) Silberwolken; b) Auf einem persischen Markt.
**III. Funkbrettl.** 1. Zwei alte Chansons: Servus du — Czardas. — 2. Neues Gewerbe. Sketch von Emmerich Kádár. — 3. Es waren einmal drei Schlager: Valencia — Gern hab' ich die Frau'n geküßt — Ramona. — 4. Ganz neue Schlager.
22.45—0.30: Konzert aus dem Café Luitpold.
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 527 kHz | Freiburg | 0,25 kW | 569 m |

12.15: Schallplattenkonzert.
14.30: Jugendstunde. Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin. Rundfunkorchester.
**15.30: Konzert.** Leitung G. Görlich.
**17.00: Tanzmusik** aus dem Pavillon Excelsior. **Kapelle Werner Wirtz.**
18.00: Oberstudiendirektor Dr. Binder: Von deutscher Redekunst.
**18.30: „Hanselebauers Brautschau".** Lustig Spiel in zwei Teilen von Jos. Schleer.
**19.30: Liederstunde.** Anne Fellheimer, Alt; Hermann Reutter, Klavier.
**20.15: Aus Frankfurt.**
**21.45: Joachim Ringelnatz** trägt eigene Gedichte vor.
**22.15: Schweizer Jodel-Duette.**
**23.15: Tanzmusik** a. d. Cafasö, Mannheim.
1.00: Buntes Schallplattenkonzert.
**1.30: Vortrag in fremden Sprachen** (Englisch, Französisch, Spanisch). Thema: Die deutsche chemische Industrie.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.10—22.00: Übertragung aus Glasgow.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.30: Musikalische Kinderstunde.
18.30: Kinderlieder.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
**19.45: Reportage. Mit dem Mikro durch Agram.** Die Ilica (Agramer Hauptstraße).
**20.30: Violinabend Ladislav Miranov.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Übertragung aus Bern.
**20.30: Volkstümlicher Abend.** Friedrich Stotzer, Lieder zur Laute; Handharmonikaklub „Edelweiß", Leitung Willy Ammann; Fritz Reinhardt, ernste und heitere Dialektrezitationen.
**22.10—23.00: Tanzmusik.**

## 1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

16.30: Ballettmusik.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: G. Brown: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
**20.30: Abendkonzert.**
**22.35: Leichte Musik.**
23.35—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde.
**17.30: Nachmittagskonzert.**
19.30: St. A. Lehrer: Umgang mit Kindern an Hand von Beispielen.
**20.00: Konzert. Zigeunerkapelle Ante Grujic.**
**21.00: „Der Fürst von Semberije".** Tragödie in einem Akt von Nusic.
21.45: Svetlov spielt auf einer Säge.
**22.00: Tanzmusik aus dem Autoklub.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.00: Knabenstunde.
20.00: Unterhaltungskonzert.
**20.45: „Der Retter".** Funkspuk von Georg Ott.
21.20: Traekspilduette.
**22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.**

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

6.45—7.00: Morgengymnastik.
13.45: Modeplauderei.
16.30: Kinderstunde.
18.15: Lektüre. F. Meyer: „Das Amulett".
**18.45: Unterhaltungskonzert.**
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Dr. Ludwig Wüllner rezitiert: 1. Goethe (Lyriches). 2. Schiller: Die Kraniche des Ibykus. 3. Gottfried Keller: Das Tanzlegendchen. — Fritz Indermühle spielt einleitend Kompositionen von Beethoven und abschl. von Schubert.
**20.30: Orchesterkonzert.**
**21.00—22.00: Übertragung aus Basel.**
22.15: Spätkonzert a. d. Kursaal Schänzli.
**22.40—24.00: Tanzmusik.**

## 1040 kHz Bournemouth 1 kW 288,5 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
19.15—1.00: Übertragung aus London.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00—23.00: Buntes Konzert.**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.00: Schachecke.
**16.30: Leichte Musik.**
17.30: Deutsche Sendung. Grete Kraiger und Gustav de Loor: Arien und Lieder.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Jugendfunk. Die St. Peter- und Paul-Kirche in Brünn.
**19.05: Übertragung aus Preßburg.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
18.45: Englischer Unterricht.
21.15: Schallplattenmusik.
**21.30: Konzert aus dem Konservatorium Lüttich.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung.
17.10: Vortrag der Sozialen Missionsgesellschaft.
17.50: Salonorchester des Offizierskasinos.
**19.00: Lieder- und Arienkonzert Sándor Svéds.**
Anschl.: Konzert a. d. Hotel Britannia.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Leichte Musik und Vortrag.
**21.00: Abendveranstaltung.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—13.45: Konzertübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: Sportbericht.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: C. B. Ress: Walisische Musik.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: „Intimer Nachmittag". Dialog.
**20.45: Populäres Konzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

15.30: Tanzmusikübertragung.
19.45: Leichte Musik.
**20.30: Frauenchorkonzert** a. d. Albert Hall, Nottingham.
**21.45: Bunte Stunde.**
**23.20: Orchesterkonzert.**

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

18.05: Schallplattenmusik.
18.45: Leichte Orchestermusik.
20.00: Charles Edmont in seinem Repertoir.
20.25: Jazz auf zwei Klavieren.
**21.00: Übertragung aus Lausanne.**
22.10: Tanzmusik aus dem Fantasio.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.30: Konzert a. d. Rest. De Ferrari.
**21.15: Sinfoniekonzert.**

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.10: Fußballbericht.
17.00: Tanzmusikübertragung.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Dr. Macfie: Schottische Lyriker.
**20.15: „Weir of Hermiston".** Von Rob. Louis Stevenson.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Gesang.
18.15: Vortrag.
**19.00: Opernvorstellung.**
21.15—23.00: Tanzmusik a. d. Restaur. Pörssi.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

13.40: Vortrag.
14.10: Filmmusik a. d. Tuschinski-Theater, Amsterdam.
16.40: Vorträge.
17.10: Deutscher Unterricht.
17.41: Konzert. Harmonika-Orchester „Kunst und Freundschaft".
**18.10: Orchesterkonzert.**
**19.45: Programm des Arbeiter-Rundfunkvereins.** Konzert und Vortrag.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.40: Katholischer Fortbildungskursus.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Vortrag.
18.45: Schallplattenkonzert.
20.10: Vortrag.
**20.41: Abendkonzert.**
**23.40: Humoristisches Programm.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**17.00:** Tschechisches Marionettentheater. **St.-Nikolaus-Spiel.**
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
**19.05—22.00: Übertragung aus Preßburg.**
22.20—22.55: Übertragung aus Preßburg.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

9.00: Übertragung aus Krakau.
16.25: Briefkasten für Kinder.
17.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama.
18.00: Kinderstunde.
19.20: Prof. Simm: Vortrag.
20.00: D. Doborzynki: Aus der Physik.
**20.30: Leichte Musik.**
22.00: Feuilleton.
23.00: Tanzmusik.

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—12.30: Schallplattenmusik.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Französischer Vortrag.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: F. C. Wamberg: Bildtelegrophie und Fernsehen.
19.45: Hans Werner: Von Gutzkow bis Freiligrath.
**20.15: Harmonie-Orchesterkonzert.**
21.00: Vorlesung.
**21.25: Violin- und Klavierkonzert.**
Veracini: Violinkonzert.
**22.00: Harmonie-Orchesterkonzert.**
1. Heinecke: Titan-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique-Dame". — 3. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Järnefelt: Präludium. — 6. Fahrbach: Mazurka. — 7. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 8. Svendsen: Nordischer Künstlerkarneval in Rom. — 9. Millöcker: Kósakenritt, Galopp.
23.00—0.15: Tanzmusik a. d. Industrie-Restaurant.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Das Erinnerungsvermögen.
**18.45: Abendveranstaltung.**
19.30: Vortrag: Die Stimme im Rundfunk.
19.50: Konzert.
20.40: Vortrag: Intelligenz und Presse.
**21.00—22.15: Tanzmusik.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

9.00: Übertragung des St. Barbara-Festes aus Wieliczka.
16.15: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenkonzert.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.35: Dr. Regula: Außenpolit. Wochenschau.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Esperanto.
19.00: Vortrag: Elternabend.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Zitherkonzert.**
**22.00: Leichte Musik.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.00: Vortrag.
15.30: Konzert aus dem Kursaal Montreux.
19.00: Schauspiele und Konzerte der Woche.
19.30: E. Deluz: Gas und Elektrizität.
**20.00: Klavier- und Violinvorträge.**
**21.00: Konzert.**
22.02: Tanzmusik.

## 342 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

14.00—15.00: Leichte Musik a. d. May Fair.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung der Ansprache des Grafen Elgin bei der Eröffnung der Hendon Zentral-Bibliothek a. d. Town Hall.
17.20: Konzertfortsetzung.
19.45: Beethoven-Klaviersonaten.
20.00: B. Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: „?" „I Remember That"** von Derek McCulloch.
**21.15: Konzert.**
22.20: G. Barry: Die Woche in London.
**22.35: Operettenmusik.**
23.35—1.00: Tanzmusik a. d. May Fair.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.30—22.00: Konzert.**
22.00: M. Malaval: Wissenschaftl. Vortrag.
22.15: Mundharmonika-Konzert.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

**20.00—21.25: Tanzmusik.**
**23.00: Operettenabend.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.40: Ardau: Industrielle Beobachtungen.
**20.30—0.30: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Leichte Musik.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Sportbericht.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: Sinfoniekonzert aus Leeds.**
**22.35: „Cousin Sarah's Quilt".** Einakter.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

## 416 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.30: Belehrung der Dorfzirkel.

# Sonnabend, 7. Dezember

16.00: Stunde der Heimarbeiterin.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
**19.00: „Inga". Sendespiel.**
21.30: Reise durch die Sowjetunion.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Kammermusik. Mozart und Schubert.
17.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
18.00: Fachtechnischer Kursus.
**18.30: Übertragung.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

13.00: Jugendstunde.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde.
18.00: Bericht der Regierung.
**19.00: „Neuwahlen der Sowjets". Hörspiel.**
21.30: Kommunistische Universität.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: „La Moglie Innamorata".** Von D. Fabbri.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m
17.45: Knabenstunde.
18.15: Kinderstunde.
19.30: Erzählungen.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Leuschner: Wolgawellen, Suite. — 2. Meyerbeer: Fackeltanz aus „Dinorah". — 3. Samartini-Elman: Canto amoroso. — 4. Ligne Lund: Friedensglocken. — 5. Leclair: Tambourin. — 6. Urbach: Aus den Werken von Lortzing. — 7. Bohm: Still wie die Nacht. — 8. Elgar: Liebesgruß. — 9. Razigade: Idylle passionelle. — 10. Lincke: Siamesische Wachtparade.
22.05: Konzert und Rezitationen.
22.35—24.00: Schallplattentanzmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
**16.30: Jugendfunk.**
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Barzant: Feuersicheres Material für den Bau von Schmelzöfen.
**19.05: Übertragung aus Preßburg.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
**208 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m
18.00: Sinfoniekonzert. Dirigent Pasdeloup.



*Joachim Ringelnatz*
*spricht eigene heitere Dichtungen für Stuttgart und Frankfurt.*

21.00: M. Lasalle: Literarische Stunde.
21.15: Sportbericht.
21.30: A. Saudemont: Juristischer Vortrag.
**21.45: Konzert.**
Anschl. bis 1.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
20.15: M. Armbruster, Vortrag.
21.00: Gartenfunk.
21.15: Klaviervorträge. Peter Lucas.
**21.45: Lieder.**
22.30: Schallplattenmusik.

## 1040 kHz **Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.30—1.00: Übertragung aus London.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m
16.40: Englischer Unterricht.
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Vortrag.
18.20: Prof. Dr. Klinger: Griechische Lyrik.
19.15: Frauenecke.
19.30: Solistenkonzert.
**19.55: „Das Land des Lächelns".** Operette von Lehár. — Übertragung aus dem Stadttheater Bromberg.
23.15: Schallplattenkabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m
15.50: Jugendstunde.
16.20: A. Lunacek: Die Ruinen von Olympia und die olympischen Spiele.
16.30: Jazzmusik.
17.30: Deutsche Sendung. Lieder zur Gitarre und Laute. Prof. Dr. Fr. Londin. Hugo Droechsel.
18.10: Sv. Homolka: Marionettentheater und Arbeiter.
18.20: Prof. Kozák: Womit steht und fällt die Zivilisation?
18.50: Einführung zur Oper.
**19.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.**
22.20—22.55: Konzert a. d. Café Lloyd.
23.00—23.30: Konzert a. d. Café Prag.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
**17.00: Marionettentheater.**
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Prof. Dr. Lányi: Tod ist Erlösung.
19.05: Einführung zur Oper.
**19.15: „Der Bauer Jakob".** Von Oskar Nedbal. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.20—22.55: Zigeunermusik a. d. Café Baroß.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m
**21.02: Militärkonzert und Spiel.**

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Abendveranstaltung.**
**21.30—23.00: Tanzmusik** [Schallplatten].

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Rezitation.
19.00: Kabarett.
**19.45: Militärmusik.**
20.45: Komödie der Woche.
21.40: Aktueller Vortrag.
**22.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.**

## 1040 kHz **Swansea** 0,13 kW 288,5 m
13.00—19.40: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Cardiff.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m
17.30: Kinderstunde.
18.30: Sibul: Volksbibliothek.
19.00: Konzert.
20.15: Tanzmusik a. d. Weißen Saal im Estonia.
21.00: Wochenprogramm.
21.10: Tanzmusik.

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m
17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
20.30—21.00: Leichte Musik.
**21.05: „Mamsell Angot". Operette von Lecocq.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
16.00: Schallplattenmusik
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Kinderstunde. „St. Nikolaus in der Schule".
20.15: Feuilleton.
**20.30: Leichte Musik.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m
**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
14.00: Linz. Ing. Rossi: Ausgewählte Kapitel aus der „Düngerlehre".
15.10: Gesangs- und Klaviervorträge.
**15.45: Übertragung der 90jähr. Bestandsfeier des niederösterr. Gewerbevereins aus den Sälen der Wiener Hofburg.**
18.10: Beethoven: Violoncello-Sonate F-dur, op. 5, Nr. 1 [Prof. Anton Walter, Violoncello; Julius Vargha, Klavier].
18.10: Graz. Jugendstunde. Dr. Herzog: Von Nikolo und Bartl.
18.40: Was Kinder singen. Adelheid Bergmann: Lieder zur Laute.
18.40: Graz. Subprior Pater Dr. Wonisch: Das Benediktinerstift St. Lambrecht.
**19.00: Die neue Novelle.** Sisto e sesto, von Heinrich Federer [Emmerich Reimers].
19.10: Graz. Dr. Theiß: Fahrende Leute in Steiermark im XVI. Jahrhundert.
**20.00: Konzert des Wiener Schubertbundes a. d. gr. Konzerthaussaal.** Leitung Prof. Keldorfer. Oskar Jölli, Konzertsänger; Prof. Franz Schütz, Orgel; Anita Ast-Quartett.
**Anschl.: Konzert. Jazzkapelle Hanns Robert Korngold.**

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m
16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus der Kapelle Ostra Brama.
18.00: Dr. Szeligowski: Das Leben auf den Sternen.
18.25: T. Lopalewski: Im Rampenlicht.
18.45: Vortrag.
19.15: Programm für die kommende Woche.
20.05: Neues aus dem Weltgeschehen.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m
17.15: Mundharmonikaklub Edelweiß.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: Dr. Lang: Besuch bei Spitteler.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rudolf Unger: Esperanto.
19.35: Paul Silberer: Psychotechnik in der Werkstatt.
Anschl.: Vorspiel und erster Akt aus **„Der fidele Bauer"**, Operette von Leo Fall.
Anschl.: Alte Tanzmusik [Schallplatten].

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.00—14.55: Schallplattenkonzert
16.30: Paul Morgan singt klassische Couplets.
17.00—17.30: Unterhaltungsmusik.
18.00—18.30: Unterhaltungsmusik
19.00—19.30: Lieder.
20.00—22.00: Volkstümliches Orchesterkonzert aus d. Bachsaal. Dir. Dr. Ernst Kunwald.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Breslau.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
20.15—21.00: Harmonie-Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.
21.25—21.45: Solistenkonzert. S. Kopenhagen.
22.00—23.00: Harmonie-Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.

**9434 kHz Posen 31,8 m**
0,25 kW
19.30: Liederstunde.
**19.55: „Das Land des Lächelns".** Operette von Lehár. — Übertragung aus Bromberg.
22.45: Bildfunk.
23.15: Schallplattenkabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 8. bis 14. Dezember 1929

# Querschnitt durch das Wochenprogramm

Das langsam herannahende Weihnachtsfest bestimmt namentlich in den Veranstaltungen für die Jugend den Charakter des Sonntagsprogramms, wenn beispielsweise Berlin Weihnachtslieder singen und „Weihnachten der Vergangenheit" schildern läßt, wenn Breslau ein Sendespiel für Kinder „Der Weihnachtsmarkt" veranstaltet und Langenberg zu „Knecht Ruprechts Werkstatt" führt. Aber auch an die Erwachsenen ist gedacht. Da übernimmt Königsberg aus der Aula seiner Universität das Weihnachtsoratorium von Heinrich Schutz „Historia von der Geburt Christi", Leipzig eine Abendmusik aus dem Bautzener Dom, und München feiert am Vormittag eine zweite Adventsstunde.

In Langenberg begeht man das goldene Priesterjubiläum des Papstes Pius XI. durch eine Übertragung aus der großen Messehalle. Berlin übernimmt zum Abschluß des Tages ein volkstümliches Orchesterkonzert aus der Philharmonie, der Deutschlandsender erinnert uns an „Pessen", Hamburg wartet mit der Operette „Mamsell Nitouche", Langenberg mit der komischen Oper „Der Musikfeind" auf und München mit dem geistlichen Spiel „Der Wanderer" von Hans Heinrich Ehrler.

Das Ergebnis der Gemeindewahlen in Bayern wird bis zum frühen Morgen über die Landessender halbstündlich durchgesagt.

Am Montag erlebt in Langenberg das „Divertimento für kleines Orchester" von Walter Braunfels, ein neuer Beitrag für die Musik im Rundfunk, seine Uraufführung unter Leitung des Komponisten; viele der deutschen Sender beteiligen sich an dieser interessanten Sendung.

Zur gleichen Zeit etwa bringt Leipzig Arno Schirokauers Hörfolge „Asphalt", während uns München in weniger kultivierte Gegenden versetzt, wenn es eine „Indianische Fantasie" mit phonographischen Originalaufnahmen indianischer Musik vermittelt. Kleists Novelle „Michael Kohlhaas", in der dramatisierenden Funkbearbeitung von Arnolt Bronnen, erlebt in Frankfurt, zugleich mit für Stuttgart, ihre Wiederholung.

In später Nachtstunde führen uns die Sender der Mirag „Quer durch das nächtliche Leipzig", während am späteren Nachmittag auf fast allen Sendern ein Vortrag des Seniors der Polarforscher, Fridjof Nansen, zu hören ist.

Das internationale Konzert, das in dieser Woche aus Warschau kommt, wird vom Deutschlandsender übernommen.

Mit drei modernen Einaktern, von denen der eine der Regie Fritz Knöpfkes untersteht, beschließt Berlin am Dienstag sein Abendprogramm. Die für den Bußtag vorgesehen gewesene Uraufführung der poetischen Lesung „Vom Leben" nach Worten von Friedrich Hölderlin in der Musik von Josef Matthias Hauer wird an diesem Abend vom Deutschlandsender nachgeholt. Daß Königsberg diese Veranstaltung übernimmt, ist selbstverständlich, da sein Dirigent Hermann Scherchen das Werk aus der Taufe hebt. Eine sehr interessante Veranstaltung bringt der Nachmittag für alle deutschen Sender in Form der Übertragung der Nobelfeier aus Stockholm, bei der dem deutschen Dichter Thomas Mann der Preis für Literatur ausgehändigt wird.

Am Abend wiederholt Leipzig die Keßlersche Funknovelle „Schwester Henriette", überträgt München aus dem Stadttheater Kaiserslautern Humperdincks „Hänsel und Gretel", übernimmt Stuttgart aus dem Badischen Landestheater in Karlsruhe Donizettis „Don Pasquale".

Sinfoniekonzerte unterschiedlichen Charakters beherrschen den Mittwochabend. Des weiteren schickt Leipzig ein kleines Chorkonzert der Dresdener Liedertafel voran, bringt Hamburg ein plattdeutsches Spiel zur Aufführung und führt München uns in die früheste Vergangenheit intrumentaler Kunst in dem ersten Abend seines Zyklus „Geselligkeit" durch festliche Klänge, mit dem im 13. Jahrhundert zu Tisch geblasen wurde.

Nicht ganz so weit zurück führt Breslau am Donnerstag mit seiner Abendmusik, in der die Wandlungen des Orchesterklanges seit Mozart durch Schallplattenvorträge belebt werden.

Zum zweiten Male in dieser Woche wird Keßlers „Schwester Henriette", an diesem Abend in Königsberg, aufgeführt. In Langenberg gibt man „Scampolo", das Lustspiel von Nicodemi, Leipzig erinnert sich der alten Oper „Doktor und Apotheker" von Dittersdorf, aus München ist Konrad Dreher in der Volkskomödie „Matthias Gollinger" von Blumenthal und Bernstein zu hören.

Leipzig vermehrt seine Reportage. So berichtet es am Freitag über einen „Gang durch die Deutsche Bücherei". Am Abend übernimmt Hamburg aus dem Bremer Stadttheater H. H. Wetzlers Oper „Die baskische Venus", Königsberg ein Sinfoniekonzert aus der Stadthalle und der Deutschlandsender eine Veranstaltung des Verbandes Deutscher Erzähler mit dem Thema „Soziale Dichtung und Gesellschaftskritik" aus dem Plenarsaal des Herrenhauses.

Ein zweiter Kompositionsauftrag kommt in dieser Woche aus Breslau. Dort wird am Sonnabend die „Hörfolge für Musik", „Leben in dieser Zeit", von Erich Kästner mit der Musik von Edmund Nick zur Ursendung gebracht, an der sich die Sender Berlin und Königsberg mit Danzig beteiligen.

Zum ersten Male wohl wird eine Oper aus dem Stadttheater Halle a. d. S. auf die Sender der Mirag übertragen, und zwar steht das Märchenspiel von Siegfried Wagner „An allem ist Hütchen schuld" auf dem Programm.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

**K:** Esperantolehrgang für Anfänger. **Kp.:** Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. **N:** Nachrichten. **P:** Programm der folgenden Woche. **V:** Vortrag * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

**Sonntag, 8. Dezember.**

8.30—9.00: Langenberg. Dormanns: P — V: La Zamenhofa disko — Filmo kaj Esperanto.
10.00—10.30: Eskilstuna. A. Agren: K.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: K.

**Montag, 9. Dezember.**

19.15: Brüssel. Dr. Kempeneers: K.
20.30—21.00: Lille P. T. T. A. Trotin: V: Esplorado de la Gramatiko kun komentarioj.

**Dienstag, 10. Dezember.**

19.00—19.30: Bern. J. Schmid: K.
*21.00—21.30: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 11. Dezember.**

18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.15: Brüssel: K.

**Donnerstag, 12. Dezember.**

*19.00: Paris P. T. T.: N.
20.00—20.20: Laibach: Anoncado de la Programmo kaj pauzoj en Esperanto.
20.30—20.45: Lyon-la-Douai. Prof. Dr. Pouchot: K.
20.35—20.55: Kowno. J. Kutra: V: Malnovaj monumentoj de urbo Kaunas.
22.30—23.00: Uddevalla. E. Dahl: N.

**Freitag, 13. Dezember.**

18.05—18.25: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: V: El literaturo kaj movado.
20.00—20.10: Tallinn. Tartu — N über Estland.
*20.15—20.25: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: Weißruss. Musik.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: K.
*22.30: Leningrad. Urban: N.

**Sonnabend, 14. Dezember.**

16.05: Berlin, Magdeburg, Stettin. Behrendt: Dem Andenken des Autors der Esperantosprache: Dr. Zamenhof.
16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.00—19.05: Königsberg: P.
19.18—19.35: Zürich. R. Unger: K.
*19.30: Lyon-la-Douai. **Zamenhof-Feier.** Musik. Französische und Esperanto-Lieder. Deklamationen. Vortrag über Dr. Zamenhof und Esperanto.
20.40—20.55: Hilversum: V: Erinnerung an Dr. Zamenhof.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

**1500 kHz Leeds** 0,13 kW 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**1370 kHz Radio-Beziers** 0,6 kW 219 m
17.00: Börse.
21.30: Börse.
21.45: Konzert.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert.
11.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
17.50: Zeit, Wetter, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1348 kHz Radio-Luxemburg** 3 kW 222,9 m
21.00—23.00: Konzert.
23.00: Bildfunk.

**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 478 m.

**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**1266 kHz Bordeaux** 1 kW 237 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**1238 kHz Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

**1175 kHz Toulouse-Pyr.** 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1157 kHz Leipzig** 1,5 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Welter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1180 kHz Lille** P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 10 kW 267,6 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**1103 kHz Rennes** P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1085 kHz Königsberg** 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten. Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Magdeburg** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

**1058 kHz Stettin** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1058 kHz Notodden** 0,05 kW 283,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.30: Bildfunk, Schallplattenmusik.
20.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.50: Bildfunk.

**1042 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 288 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
23.30: Tanzmusik.

**1040 kHz Bournemouth** 1 kW 288,5 m
**1040 kHz Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Hull** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Stoke, Newcastle** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m
12.30: Konzert.
13.20: Börse.
16.20: Börse, Notizen, Kinderstunde.
16.30—17.50: Konzert.
17.50: Verkehrsnachrichten.
20.00: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
23.30: Notizen.

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom. Schallplattenmusik.
13.00: Ortsnachrichten, Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1022 kHz Limoges** 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
17.15: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**987 kHz Radio-Agen** 0,5 kW 304 m
13.30: Mittagskonzert.
13.40: Wetter, Börse.
21.20: Konzert.
21.30: Wetter, Börse, Presse, Landwirtschaft.

**986 kHz Bordeaux-Lafay.** 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**950 kHz Marseille** P.T.T. 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

**932 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Funkwerbung.

**914 kHz Grenoble** 1,5 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
7.15: Donnerstags und Sonnabends: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**869 kHz Frederikstad** 0,7 kW 345,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**860 kHz Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
18.30: Triokonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
12.00—12.30: Fernsehversuche

18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**833 kHz Stuttgart** 1,5 kW 360 m
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
14.15: Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

**824 kHz Bergen** 1 kW 364,1 m
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**806 kHz Hamburg** 1,5 kW 372 m
6.20: Zeit, Wetter.
7.00: Zeit, Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen, Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m
14.00: Konzert.
14.30: Wetter, Börse, Markt.
19.45 und 21.20: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
13.25—14.30: Triokonzert.
16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
15.40: Wetter.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
6.30: Wetter, Zeit, Morgengymnastik.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
21.00: Abendveranstaltung.
22.50: Presse.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin** 1 kW 413,8 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.
Während der Pause Bildfunk.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**702,5 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 427 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429,8 m
10.30: Ablösung der Wache.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.05: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan** 0,15 kW 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Aachen** 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**662 kHz Danzig** 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**662 kHz Porsgrund** 0,7 kW 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.40—18.00: Kinderstunde.
18.00: Notizen.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**644 kHz Lyon-La Doua** 5 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**635 kHz Langenberg** 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.115—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30: Wirtschaft.
16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**626 kHz Daventry-Exp.** 25 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse.
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**608 kHz Oslo** 1,2 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse, Konzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

**563 kHz München** 1,5 kW 533,9 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**554 kHz Sundsvall** 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 389 m.

**527 kHz Hamar** 0,7 kW 569,3 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
12.30: Schallplattenmusik
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik
17.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**416 kHz Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchsweise).

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
17.00: Konzertübertragung.
18.00: Presse.
20.00: Schallplattenkonzert
20.30 u. 22.00: Presse.

**389 kHz Östersund** 0,6 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.00: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen.

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
6.00—6.30: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.
23.00: Zeit, Wetter.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**279 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

**250 kHz Boden** 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Stambul** 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

**230 kHz Charkow** 4 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 427 m.

**222,5 kHz Motala** 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**207,5 kHz Paris (Eiffelt.)** 12 kW 1445,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**202,5 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse.
10.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter
15.30: Konzert.
22.30: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 18.00: Übertragung aus London.

**183,5 kHz Königswusterh.** 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
10.40: Krankenstunde (Montags, Mittwochs).
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
12.40: Zeitzeichen.
12.55: Mittagskonzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

**20 229 kHz Nauen — [illegible]gw** 14,83 m
Täglich 11.[illegible]—16.00.

**19 947 kHz Nauen — [illegible]fü** 15,04 m
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m
Täglich 14.00—16.00

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.30—15.30, Mittwochs 13.00—15.30, Donnerstags Freitags, Sonnabends 12.30—15.30 (Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLE** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m
(U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford** 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00: Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9493 kHz Lyngby** (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

**9434 kHz *Posen** 0,25 kW 31,8 m
Mittwoch, Sonnabend siehe Tagesprogramm

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff** 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2** 49,4 m
Unregelmäßig.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Funkgymnastik. Leitung Arthur Holz.
8.00: Für den Landwirt. Dipl.-Landwirt H. Deichmann und Dipl.-Landwirt Tröscher: Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof.
8.20: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Ministerialrat Dr. Engel: Welche landwirtschaftlichen Produkte schickt uns das Ausland?
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier.**
1. Doebler: a) Ave Maria; b) Gloria dicta sunt [Chor der Herz-Jesu-Kirche, Charlottenburg; Dirigent Kurt Doebler]. — 2. Couperin: a) Prélude; b) Plainte [Margrit Werlé, Violoncello]. — 3. Händel: Blick auf, Rezitativ und Arie aus „Messias" [Cesare Palagi, Gesang]. — 4. Generalpräses Herm. Jos. Schmitt: Hoffnung und Erfüllung. — 5. Tartini: Adagio cantabile; Haydn: Andante [Margrit Werlé]. — 6. Gretscher: Maria am Rocken; Wiedermann: Hosianna, Davids Sohn [Cesare Palagi]. — 7. Hammerschmidt: Machet die Tore weit; Eccard: Und ob ich schon im finstern Tal [Chor; am Flügel Karl Otto].
Anschl. Glockengeläut des Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.50: Bildfunk: Adventsgebräuche.
**11.00: Elternstunde.** Johanna Mühlenfeld: **Kinderbücher.** Wilhelm Busch: „Bilderbogen", Band 3 und 4 — Caspari: „Das lustige Einmaleins" — Danilowatz: „Mit Vollgas", ein Bilderbuch vom Auto, mit Versen von Peng — Carl Holwecker: „Das Reisegepäck" — Andersen: „Däumelinchen" — Albert Sixtus: Gumbert, das Moosmännchen" — Wenz-Vietor: „Das große Ding und andere Märchen" — A. Holst: „Die glücklichen Mausleut" — Gerhard Krügel: „Das Buch von den Meerleuten" — Fischer: „Peterles Wanderfahrt", mit Versen von Holst — Grüber: „Zaubermeister Klumpedump" — „Peters ganzer Tag", Bilder von Bohatta-Morpurgo — Sander: „Die Wunderfahrt" — Schillskaja: „Das Autobuch" — Seidmann-Freud: „Das Zauberboot" — „Wau-Wau". neue Tierbilder v. Breßlern-Roth — Wenz-Vietor: „Im Blumenhimmel", Verse von S. Reinheimer — Weber: „Das offene Tor" — Andersen: „Märchenschatz mit Bildern von Robinson" — Grimm: „Aus Grimms Märchen", zwanzig der schönsten Märchen, Bilder nach Scherenschnitten von Dittmann — Vesper: „Tiermärchen" — Gail: „Hans Hardts Mondfahrt" — R. de Haas: „Der Pflanzer im Kalundatal" — Marie Hamsun: „Die Langerudkinder in der Stadt" — Erich Kästner: „Emil und die Detektive" — Mattheus: „Minnewitt macht nicht mehr mit" — Muckerji Dhan Gopal: „Buntbals", Geschichte einer Taube — Richter: „Rheinjunge" — Behmer: „Mein Gemüsetheater", Stücke für das Gemüsetheater — Behmer: „Faltschnitt".
**11.30: Orgelkonzert aus dem Bach-Saal.** Walter Drwenski.
1. Händel: Orgelkonzert Nr. 10, d-moll (Adagio — Allegro — Adagio — Allegro [für Orgel allein bearb. von Drwenski]). — 2. Martini: Adagio D-dur. — 3. Bach: Pastorale F-dur.
**12.00: Bezirkskonzert des Deutschen Arbeiter-Mandolinisten-Bundes.** Bezirk Berlin. — Aus dem Konzertsaal der Staatl. Hochschule für Musik.
1. Grieg: Suite aus der Musik zu „Peer Gynt" (Solvejgs Lied — Ases Tod — Anitras Tanz — In der Halle des Bergkönigs) [Gruppe Westen; Dirig. Al. Kasyaka]. — 2. a) Russisches Liederpotpourri; b) Ukrainisches Liederpotpourri [Balalaika-Orchester Iskra; Dirig. de Lange]. — 3. Wölke: Die Unterdrückten, sinfonische Dichtung; Wagner: Fantasie a. „Lohengrin" [Gruppe Norden; Dirig. Alfons Müller]. — 4. Wagner: Chor und Marsch aus „Tannhäuser" [Bezirkschor; Dirig. H. Wagner]; Uthmann: a) Ich warte dein [Bezirkchor und Volkschor Moabit (Mitgl. des DASB.), Dirig. Alfons Müller]; b) Tord Foleson [Bezirkschor und Volkschor Moabit (Mitgl. des DASB.), Dirig. Al. Kasyaka].
14.00: Jugendstunde (Märchen). Am Mikrophon Lisa Tetzner.
**14.30: Weihnachtslieder.** Prof.-Felix-Schmidt-Quartett. Leitung Willy Gneiß.
1. Heinemann: Bitte. — 2. Weber: Der du von dem Himmel bist. — 3. Praetorius: Es ist ein Reis entsprungen. — 4. Beethoven: Heil'ge Nacht, o gieße du. — 5. Weihnacht, kathol. Kirchenlied. — 6. Schröter: Weihnachtsfreude. — 7. Still, weil's Kindlein schlafen will, Salzburger Volkslied.
15.00: Edith Herrnstadt-Oettingen: Weihnachten der Vergangenheit.
**15.30: Ballettmusik** [Schallplatten].
1. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Samson und Dalila". — 2. Tschaikowskij: Danses caractéristiques, aus der Ballettsuite „Der Nußknacker", op. 71a. — 3. Berlioz: Tanz der Sylphiden, aus „Fausts Verdammnis". — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Margarete". — 5. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 6. Delibes: Aus „Coppélia".
16.30: „Das Paradies" von V. v. Kohlenegg. Bruchstücke gelesen von Rud. Teubler.
**17.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Restaurant Gourmenia. **Kapelle Balogh.**
**19.00: Joseph Plaut: Heitere Plaudereien.**
**19.20: Tänze aus alter und neuer Zeit.** Ellen Epstein, Flügel.
1. Rameau: a) Tambourin; b) Menuett. — 2. Bach: a) Gavotte; b) Sarabande. — 3. Schubert: Valses sentimentales. — 4. Haas: Zwei Tanzmärchen a. „Wichtelmännchen", op. 27 (Erstaufführung). — 5. Reger: Walzer, op. 11, Nr. 6. — 6. Höffer: Kleiner Tango (Uraufführung).
**19.40: Joseph Plaut: Heitere Parodien.**
**20.00: Volkstümliches Orchesterkonzert aus der Philharmonie.** Berliner Philharmonisches Orchester. Dirigent Prof. Prüwer.
1. Dvorak: Karneval, Ouvertüre. — 2. Schumann: Träumerei; Haydn: Serenade. — 3. Saint-Saens: Totentanz. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2: Der Brautraub (Ingrids Klage) — Arabischer Tanz — Peer Gynts Heimkehr (Stürmischer Abend an der Küste) — Solvejgs Lied. — 5. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 6. Granados-Kreisler: Spanischer Tanz, für Violine; Zephir, für Violine [W. Hanke]. — 7. Wagner: Wotans Abschied von Brunhilde und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 8. Strauß: Kaiserwalzer.
Während der Pause: Angelus Silesius [Sprecher Dora Saloschin].
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.**



*Ellen Epstein*
*spielt im Berliner Rundfunk Tänze aus alter und neuer Zeit für Klavier.*

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

**8.45: Morgenkonzert.**
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Morgenkonzerts.
**11.00: Katholische Morgenfeier.**
1. Lassus: Et incarnatus est; Arcadelt: Ave Maria [Frauenquartett Neugebauer]. — 2. Diözesansekretär Kuratus Linke: Maria, das Idealbild reiner, übernatürlicher Menschenschönheit. — 3. Mariä Wanderschaft; Ave Maria, dich lobt Musika [Frauenquartett]. — 4. Antiphonen. Wer ist diese; Groß erstand am Himmel ein Zeichen; Wie der Bogen aufschimmert [Sprechchor kath. Jungmänner]. — 5. Täublein weiß.
12.00: Ungarische Volksmusik. Kapelle Géza Veszprémy.
14.00: Alfr. Zindler: Der Goldfisch und seine Abarten.
14.25: Kramer: Anregungen für Schachspieler.
14.50: Dr. Fischer: Das landwirtschaftliche Arbeiterwesen.
**15.15: Kinderstunde. „Der Weihnachtsmarkt".** Sendespiel für Kinder von Otto Wollmann. Spielleitung Peer Lhot.
**15.40: Unterhaltungskonzert.**
1. H. Hauptmann: Neue Wege, neue Ziele, Marsch; Joh. Strauß: Idyllen, Walzer. — 2. Stolz: In Wien gibt's manch winzige Gasserln; Pick: Wiener Fiakerlied; Kasteneder: Die Mürztaler, Ländler [Steinkogler-Kunisch]. — 3. Preis: Füllhorn der Muse, Potpourri; Scorra: Femina, Tango-Serenade. — 4. Blume: Das Geheimnis; Ganz im Geheimen, Wiener Liebeslied; Simon: Das Schmeichelkätzchen, Konzertpolka; Schrammel: Hoam, hoam, Marsch [Steinkogler-Kunisch]. — 5. Lüling: Schlummerliedchen; Translateur: Wiener Zugvögel, Walzer.
17.10: Dr. Schumann: Arbeiterdichtung.
17.40: Der Arbeitsmann erzählt. Walter Reim: Arbeitslos.
**18.05: Moderne Klaviermusik.** Erwin Larisch.
1. Graener: Wilhelm-Raabe-Musik, op. 58. — 2. Niemann: Suite d-moll, op. 87. — 3. Reger: Aus meinem Tagebuch, op. 82.
18.40: Wilhelm Matzel: Rund um O/S.
19.05: Prof. Dr. Landsberger: Stunde der Schles. Monatshefte.
19.30: Wettervorhersage.
**19.30: Schlesche Gemittlichkeet.**
H. Bauch: War hot recht?; F. Boxhammer: Rusinenkuche; A. Lichter: Dar aale Jusef; und a poar kurze Schnoken [Friedrich Boxhammer].
19.55: Postinspektor Küster: Rundfunkstörungsstellen.
**20.15: Zwei Krawatten liegen in der Luft.** Heiterer Abend von Willi Schaeffers mit Musik von Mischa Spoliansky. Alice Hechy, Willi Schaeffers, die Funkkapelle.
**21.15: Aus der alten Kiste.** Leitg. Marszalek.
1. Sousa: Die Washingtonpost, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 3. Ivanovici: Donauwellen, Walzer. — 4. Lincke: Laßt den Kopf nicht hängen, Potpourri. — 5. Jessel: Die Parade der Zinnsoldaten. — 6. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 7. Czibulka: Stephaniegavotte. — 8. Komzak: Erzherzog Albrecht, Marsch.
**22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

8.55—11.00: Übertragung aus Königsberg.
11.05: Drei- und vierstimmige Chöre. Schüler der Rechtsstädtischen Mittelschule. Chorleiter Paul Wittke.
**Ab 11.30: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

**7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.**
**8.15: Katholische Morgenfeier.** Geistl. Rat Merkel. Ansprache. Frauenchor der Marianischen Kongregation Frankfurt-Dom. Leitung E. Raucher.
1. J. S. Bach: O Gott, du frommer Gott, Orgelvortrag. — 2. Wiltberger: Alle Tage sing und sage, op. 72 [Chor]. — 3. Lesung d. Evangeliums. — 4. Francke: Komm, heiliger Geist [Chor]. — 5. Ansprache: Unsere Sehnsucht nach Erlösung. — 6. Krug: Ave Maria [Chor]. — 7. H. F. Müller: Tauet ihr Himmel von oben, aus Weihnachtsoratorium.
11.00: Fritz Taeuber: Jugendarbeit in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.
11.30: Elternstunde. Henni Pleimes: Wie das Kind im Spiele schöpferische Kräfte zeigt.
**12.00: Konzert.** Leitung Eugen Bodart.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Kreisler: a) Liebesfreud; b) Liebesleid; c) Schön Rosmarin. — 3. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 4. Lehár: Drei Stücke aus „Das Land des Lächelns": a) Dein ist mein ganzes Herz; b) Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt; c) Meine Liebe deine Liebe. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee".
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Nochmals kurze Ausführungen über Knochenweiche und Knochenbrüchigkeit. — 2. Die Düngung der Weinberge mit Stallmist. — 3. Das Schneiden der Krone beim Pflanzen des Baumes.
14.30: Jugendstunde. Hanna Lüngen: Rübezahl.
15.30: Stunde des Landes. 1. W. Birk: Erfolg-

reiche Düngung. — 2. Johanna Bopp: Die langen Winterabende.
16.30: L. K. Malchus: Vogelschutz und Vogelliebhaberei.
**16.45: „Das Nachtlager in Granada".** Romantische Oper von Kreutzer (Schallplatten).
18.00: Dr. Lorenz Stoltenberg: Arno Holz, sein Kreis und sein Werk.
18.30: Alfred Wolfenstein liest aus eigenen Werken.
19.00: Dr. Peltzer: Der Sport im Osten erwacht.
19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
**20.00: „Der Wanderer".** — Übertragung aus Stuttgart.
**21.00: Volkstümliches Konzert.** Leitung R. Merten. Elisabeth Friedrech, Sopran; Gust. Jung, Fagott.
1. Gomez: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Maillart: Er liebt mich — wie ist mir doch, Rezitativ und Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Ravel: Pavane zum Gedächtnis einer Infantin. — 4. Albeniz: a) Tango; b) Herbst-Walzer. — 5. Tschaikowskij: Tanz-Suite aus „Der Nußknacker". — 6. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 7. Lehár: a) Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt, Valse-Boston; b) Meine Liebe, deine Liebe, Lied und Slow-Fox, aus „Das Land des Lächelns". — 8. Joh. Strauß: Liebeslieder-Walzer für Gesang. — 9. Gangiberger: Mister Brumm, der Nebenbuhler, Gavotte für Fagott und Orchester. — 10. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago".
**23.00—0.30: Tanzmusik** a. d. Café Rumpelmayer.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Motorschiff „Monte Sarmiento".
1. Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Nikolai: Wachet auf, ruft uns die Stimme, Choral. — 4. Blon: Mit frischem Mut, Marsch. — 5. Lincke: Im Reiche des Indra, Ouvertüre. — 6. Reckling: Zwei Elsässer Bauerntänze. — 7. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 8. Reiterer: Rosenhochzeit, Walzer. — 9. Rohde: Schön ist die Jugend, Potpourri. — 10. Blon: Heil Europa, Marsch. — 11. Jünger: Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.
8.40: Handelspolitische Neuordnung im Osten und Westen Deutschlands.
9.00: H. Landrock: Vogelschutz in der kalten Jahreszeit.
9.20: Morgenfeier. Kieler Mendelssohn Chor. Leitung Menzel. Marg. Eberius, Sopran.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche Kiel. Prediger Missionsdirektor Pastor Piening-Breklum. Luise Dimigen, Orgel. Musikal. Ausgestaltung: Chor d. landeskirchl. Musikschule Eckernförde. Leitung Werner Sprung.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Leopold Lehmann: Der Goldmacher, der das Porzellan erfand!
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Matinée im Café Wallhof. Scarpa-Orchester.
12.35: Frühkonzert im Restaurant Ostermann.
13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
13.05: Hannover, Bremen. Schallplattenkonz.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Leitung Prof. Fritz Jöde. Eine Adventsgeschichte. Instrumentalmusik von Ernst Lothar von Knorr über das Lied „Mit Gott, so wollen wir loben" (Uraufführung).
15.00: Ein mittelhochdeutsches Liederspiel f. Gesangsquartett und Klavier von Paul Umlauft (op. 30). Nordmark-Vokalquartett. Camillo Schuster, Klavier.
15.35: Variationen h-moll für Klavier von Rob. Fuchs. Gespielt v. Camillo Schuster.
15.45: Lustspiel-Ouvertüre von Fr. Schubert. Hannov. Norag-Orchester. Leit. von Sosen.
1. Der Teufel als Hydraulicus. — 2. Der vierjährige Posten. — 3. Des Teufels Lustschloß. — 4. Die Freunde von Salamanca. — 5. Die Zwillingsbrüder.
16.30: Kirchenmusik in der Dämmerstunde a. d. St. Johanneskirche, Kiel-Gaarden. Annemarie Sottmann, Sopran; Jos. Winter, Violine; R. Lauschmann, Oboe; G. Stolz, Orgel.
1. Bach: Präludium für Orgel c moll. — 2. H. v. Herzogenberg: Zwei Lieder f. Sopran mit obligater Violine und Orgel: a) Gebet; b) Wanderers Nachtlied. — 3. Händel: Kammersonate Nr. 9 c-moll für Oboe und Orgel. — 4. Tomaso Vitali: Chaconne für Violine und Orgel g-moll — 5. Bach: Arie für Sopran, obligate Oboe und Orgel aus der Kantate „Meinem Hirten bleib' ich treu". — 6. G. Stolz: Trio concertante für Violine, Oboe und Orgel.
17.15: Aus alten Zeiten. Bremer Norag-Streichorchester. Leitung A. Armand. H. Müller, 1. Violine; F. Ballnus, 2. Violine; Willy Marx, Violoncello; R. Krug, Klavier.
1. Corelli: Konzert f. 2 Soloviolinen, Streichorchester u. Klavier. — 2. Vivaldi: Concerto grosso, op. 3, für Streichorchester, Solovioline, Soloviolloncello und Cembalo. — 3. Dall'Abaco: Sonata da chiesa, für Streichorchester und Klavier. — 4. Gluck: Trio g-moll für Streichorchester. — 5. Fasch: Sonate für Streichorchester. — 6. Telemann: Don-Quichotte-Suite.
18.15: Scarpa-Konzert.
19.30: Fritz am Ende: Der Sportler auf Winterfahrt.
19.40: Sport, Wetterbericht.
**20.00: „Mamsell Nitouche".** Operette in drei Akten von Hervé. Neubearb. v. H. Bodenstedt. Musikal. Leitung Adolf Secker.
22.10: Aktuelle Stunde.
**22.40: Tanzfunk.** Scarpa Orchester.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.55: Potsdamer Glockenspiel.
**9.00: Morgenandacht.**
11.05: Übertragung aus Danzig.
**11.30: Konzert.** Dirigent E. Seidler. Ludwig Kaiser, Klavier.
1. Pfitzner: Ouvertüre zu „Christelflein". — 2. H. Goetz: Klavierkonzert D-dur. — 3. Kaun: „Vineta" sinfonische Dichtung. — 4. Liszt: Angelus (für Streichorchester). — 5. Massenet: Scènes napolitaines.
13.05: Schallplattenmusik.
13.40: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
**14.20: Übertragung aus Memel.** Endspiel um die Ostpreußenmeisterschaft im Fußball zwischen V. f. B. Königsberg und Spielvereinigung Memel. Sprecher: Georg Brenke.
**15.10:** Königsberger Laienspiele. Leitung Reinhardt Leibrandt. **„Vonnem Fescher un siener Fru".** E olet Märke tom Späle torechtgemoakt. Spälersch: Een Fescher — Siene Fru — de Butt.
15.40: Carola Hersel: Etwas vom Schenken. Plauderei für junge Mädchen.
16.25: Pfarrer Uhlich: Reiseeindrücke aus Palästina.
**17.00:** Übertragung aus der Aula der Universität. Musikalische Leitung Prof. Dr. Müller-Blattau. **Historia von der Geburt Christi.** Das Weihnachtsoratorium der deutschen Barockmusik. Von Heinrich Schütz. Für Soli, Chor, Orchester, Orgel.
18.00: Reg.-Rat Dr. Schmalz: Stellungswechsel in Europa und die Umgruppierung der Weltmächte.
18.30: Tanzfunk [Gertr. Lemke, H. J. Meyer].
19.10: Stefan Frenkel spielt Violine.
1. Vivaldi: Konzert g-moll für Violine. — 2. Couperin-Kreisler: Chanson Louis XIII.; Ries: La Capricciosa; Cui: Orientale; Lotto: La Fileuse. — 3. Kurt Weill: Sieben Stücke aus der „Dreigroschenoper", für Violine und Klavier, bearb. von Stefan Frenkel.
**20.00: Populäres Konzert.** Dir. L. Borchard.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Gluck: Arie des Orpheus, aus der gleichnamigen Oper [Friedel Beckmann]. — 3. d'Albert: Sinfonisches Vorspiel zu „Tiefland". — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Thomas: Lied der Mignon, aus „Mignon" [F. Beckmann]. — 6. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 7. Chabrier: Espana. — 8. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 9. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 10. Svendsen: Karneval in Paris.
Etwa 22.10: Presse, Sport.
**22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 20 kW 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Ehrhardt: Einführung in deutsche Meisteropern: „Zar und Zimmermann" von Lortzing.
18.25: Dr. Joh. Hohlfeld: Gedeih und Verderb der Familie in Stadt und Land.
18.50: Karl Foerster: Herbst und Winter (Gedrucktes und Ungedrucktes).
19.15: Prof. Dr. Korff: Deutschlands Anteil an der Weltdichtung.
**20.00: Aus Possen.** Else Kochhann, Sopran; Max Kuttner, Tenor; Julius Einödshofer mit seinem Orchester.
1. Marsch der Wach- und Schließgesellschaft, aus „Der Weiberkönig". — 2. Mondnacht auf dem Meere, Barkerole aus „Ein tolles Geschäft" [Sopran]. — 3. Weil ich ein chickes Weiberl bin, Gesangscouplet aus „Unsere Rentiers" [Sopran]. — 4. Ach, mein Liebchen hat ein Grübchen, Walzerlied aus „Der neue Kurs" [Tenor]. — 5. Fata Morgana, Romanze aus „Eine wilde Sache" [Tenor]. Komponist: Einödshofer. — Als Einlage: Heitere Skizzen. Gelesen von Daisy Torrens. — 6. Lincke: Bis früh um fünfe, Marsch aus der gleichnamigen Posse. — 7. Gilbert: Wer kann dafür? Walzer aus „Polnische Wirtschaft". — 8. Kollo: Kind, ich schlafe so schlecht, Twostep aus „Filmzauber". — 9. Lincke: Heimlich, still und leise, Gavotte. — 10. Kollo: Pauline geht tanzen! Walzerduett aus „Große Rosinen". — 11. Gilbert: Luna-Park-Marsch aus „Polnische Wirtschaft". — Als Einlage: Heitere Skizzen. Gelesen von Daisy Torrens. — 12. Loblied der Berlinerin, Vortragslied aus „Eine tolle Nacht" [Tenor]. — 13. Schneewittchenlied aus „Seine Kleine" [Sopran]. — 14. Leneken, mit de Bimmel-Bammel-Beneken, parodist. Tanzlied aus „Der Posaunenengel" [Tenor]. — 15. Das war ein Tag voller Sonnenschein, Walzer-Ariette aus „Resemanns Rheinfahrt" [Sopran]. — 16. Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehn? Schlagerlied aus „Seine Kleine" [Tenor]. — 17. Man lebt ja nur einmal, Marsch nach Motiven aus der gleichnamigen Posse. Komponist: Einödshofer. Am Flügel: Julius Einödshofer.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 968 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto.
1. Programmvorschau. — 2. La Zamenhofa disko — Filmo kaj Esperanto.
9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.
**9.05: Katholische Morgenfeier.** Diözesanpräses Heinrichsbauer. Kirchenchor St. Nikolaus, Bonn; Kläre Hansen, Sopran; Heinz Holwe, Bariton; Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Karl Schnee, Bonn.
1. Karl Schnee: Ave Maria, für Sopran und Bariton mit Orchester. — 2. Ansprache: Die Gnadenvolle und der Übermensch. — 3. Karl Schnee: Marienpreis, für gem. Chor mit Sopransolo und Orchesterbegleitung.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.25: Jos. Wolf-Fels: Aus Arno Holz' „Phantasus".
11.45: Dr. Hartmann: Das Nobel-Institut.
12.05: Prof. Unger: Musikal. Arbeitsgemeinschaft.
12.30: Walter Hasenclever — Rud. Leonhard: Zeit und Dichtung. Ein Gespräch.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Ailbout: Greenly Island, Marsch. — 2. Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 3. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 4. Puccini: Melodien aus „Madame Butterfly". — 5. Hermite: Lied an den Mond, Serenade; Messager: Die zwei Tauben, Pizzicato. — 6. Frederiksen: Tonbilder aus Skandinavien, Suite. — 7. Geiger: Leharlana, Potpourri.
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine: Funkliteratur.
14.50: Dr. van Nüß: Schachfunk.
15.10: Verw.-Direkt. Molitor: Stenographie.
15.40: Landwirtschaftsrat Schraeder: Die Bodenständigkeit der Zuchttiere als Grundlage für züchterische Erfolge.
16.05: Dr. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
**16.30: Reise zu Knecht Rupprechts Werkstatt.** Vorweihnachtliches Spiel von Josef Kandner. Spielleitung Kandner. Musikal. Leitung Eysoldt.
18.15: Dr. Hans Stein: Berichte aus Amerika und aus Rußland.
18.50: Dr. Osborn: Ein Kölner besucht seine Vaterstadt.
19.00: Sportvorbericht.
19.30: K. Schäfer: Tanzstunde für Anfänger.
**20.00: Das goldene Priesterjubiläum des Papstes Pius XI.** — Übertragung aus der Großen Messehalle Köln.
1. Orgelvortrag: Bach: a) Gelobet seist du, Jesus Christ, Choral; b) Präludium und Fuge, G-dur [Prof. Hans Bachem]. — 2. Prolog: Papsthymne, verfaßt und gesprochen von Michel Becker. — 3. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" mit dem Zitat aus dem Benedictus, aus der f-moll-Messe Bruckners [Orchester der Hochschule für Musik, Köln; Dirig. Prof.

Abendroth]. — Festrede des Domkapitulars Dr. Lenné.
**21.00:** Das Weltgedicht.
Anschl. Volkskonzert. Leitung Kühn.
1. Hutchinson: Die neue Idee (The Young Idea, Rhapsodie). — 2. Delibes: Suite aus dem Ballett „Sylvia". — 3. Ziehrer: Strauß-Millöcker-Suppé, Potpourri.
Anschl. „Der Musikfeind". Komische Operette in einem Aufzug, von R. Genée. Musik. Leitg. Kühn. Spielleitg. Anheisser.
Anschl. Presse. Bericht über das geistige Leben. Sport.
**Anschl. bis 24.00: Meister des Jazz.**

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

8.00: Prof. Dr. Müller-Lenhartz: Boden, tierische Ernährung und Gesundheit.
**8.30: Orgelkonzert** aus der Nikolai-Kirche. F. Klose: Präludium und Doppelfuge über ein Thema von Bruckner.
**9.00: Morgenfeier.**
1. Valentini: Pastorale für Streichorchester und Cembalo. — 2. Händel: Rezitativ und Arie aus „Messias": O du, die Wonne verkündet in Zion. — 3. Bruckner: a) Erster Satz aus der IV. Sinfonie; b) Ave Maria für eine Altstimme. — 4. Dvorak: Zwei Legenden.
11.00: Dr. Jahn: Japan, das Land ohne Geheimnisse.
**11.30: Konzert. Dresdner Kammerorchester.** Dir. Prof. Jos. G. Mraczek. Johanna John von Freyend-Buttler, Gesang; Bernh. Günther, Cello; Martin Richter und Jos. Gauglitz, Violine.
1. Bach: Konzert d-moll, für zwei Violinen. — 2. Merz: Drei Lieder für eine Singstimme mit Kammerorchester: a) Die unendliche Woge; b) In den Wind gesungen; c) Lied vom weißen Haupt. — 3. Haydn: Konzert für Violoncell, D-dur. — 4. Mraczek: Drei Gesänge mit Kammerorchesterbegleitung: a) Heiliger Hain; b) Spinnerlied; c) Am Strande.
13.00: Schallplattenkonzert.
**14.00:** Asmus v. Weiher: **Aktuelle Stunde.**
14.40: Stunde des Deutschen Sprachvereins.
15.00: Dr. Heinitz: Ein Wettstreit zwischen berühmten Violinisten [Vortrag mit klingenden Beispielen].
**15.45: Kammermusik.** Weitzmann-Trio. Rud. Hartung: Trio für Violine, Violoncell und Klavier (Uraufführung).
**16.15: „Der zärtliche Ozuma und die zänkische Panulla".** (Wiederholung.) Heiteres japanisches Hörspiel für jung und alt von Marga Hoffmann. Musik von Ernst Smigelski. Regie Hans Peter Schmiedel.
**17.00: Konzert des Konzertina-Vereins Dresden-Altstadt.** Leitung Emil Rockstroh.
1. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch. — 2. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Nehl: Paraphrase über Kromers Lied „Grüße an die Heimat". — 4. Rhode: Die Mühle im Tal. — 5. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler".
**18.00: Abendmusik aus dem Dom zu Bautzen.** Horst Schneider, Orgel; M. Muth, Violine.
1. Mendelssohn: Sonate über „Vater unser im Himmelreich". — 2. Haas: Kirchensonate für Violine und Orgel. — 3. Karg-Elert: Jesu, meine Freude, Choralfantasie.
19.00: Dr. Anger: Forschungsreisen in Sibirien.
**19.30: „Die Fledermaus"** [Schallplatten].
**20.30: Liederstunde.** Elisa Stünzner.
1. Cornelius: a) Ein Ton; b) Nachts. — 2. Reger: a) Volkslied; b) Des Kindes Gebet; c) Waldeinsamkeit. — 3. Brahms: a) An eine Aeolsharfe; b) Klage; c) Wiegenlied; d) Nicht mehr zu dir gehn; e) Immer leiser wird mein Schlummer; f) Therese; g) Der Schmied. — 4. Groß: Fünf Liebeslieder: a) Aus dem Serbischen: Schwur eines jungen Mädchens; b) Aus dem Russischen: Hat mein Liebster mir; c) Aus dem Ungarischen: Laß mein Rößlein satteln; d) Aus Tunis: Komm her, lieber Marokkaner; e) Aus dem Russischen: Liebe läßt sich nicht verbergen.
21.15: Gespräch über Kritik und Funk. Heinz von Plato, Prof. Dr. Ludwig Neubeck, Dr. E. Kurt Fischer.
**21.45: Theodor-Storm-Stunde.** (Uraufführungen.)
1. In Bulemanns Haus. — 2. Sturmnacht. — 3. Von Katzen [Josef Krahé]. — 4. Die neuen Fiedellieder: a) Lang und breit war ich gesessen; b) Wenn wir unterm Fiedelbogen; c) Glaubt ich doch, sie war es selber; d) In den Garten eingestiegen; e) Sind wir nun so jung beisammen [W. Kretschmar]. — 5. Erzählungen: Ein stiller Musikant [J. Krahé]. — 6. a) Musikanten wollen wandern; b) Weiter geht's und immer weiter; c) Nun geht der Mond durch Wolkennacht; d) Morgen wird's; e) Am Markte bei der Kirchen [W. Kretschmar].
**22.30: Alte und neue Tänze. Leipziger Sinfonie-Orchester.** Dirigent Hilmar Weber.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m
**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1258 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

**10.00: Katholische Morgenfeier.** Die Bedeutung des Festes der unbefleckten Empfängnis. Redner: P. Friedrich Kronseder S. J.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
**11.30: Zweite Adventstunde. Wir klopfen an.** Frauenchor der Deutschen Stunde. Leitung Prof. Zengerle. E. Aulinger, Rezitation.
Gegrüßt seist du, Maria! — Es blühen die Maien — Still, o Himmel, still.
Das Klöpfeln. Alte Volksbräuche in der Weihnachtszeit. Von Hanns Carl.
Wer klopft an? — Gang zur Krippe — Die Weihnachtsnachtigall.
**12.00: Mittagskonzert. Funktrio.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Beethoven: Allegretto aus dem Klaviertrio op. 70, Nr. 2. — 3. Bach: Air aus der B-dur-Suite [Cello]. — 4. Reger: Mariä Wiegenlied. — 5. Gade: Novelletten. — 6. Marschner: Romanze. — 7. Mendelssohn: Aus dem d-moll-Trio. — 8. Weingartner: Liebesfeier. — 9. Schubert: Impromptu, As-dur. — 10. Raff: Cavatine [Violine]. — 11. Paderewski: Menuett. — 12. Beethoven: Türkischer Marsch.
13.25: Wetter, Zeit, Programmdurchsage.
13.30: Dr. Hänlein: Der Weinbau in Reichs- und Staatsverwaltung.
14.00: Schachfunk. Dr. Dyckhoff: Zwei Kurzsiege vom Turnier in Barcelona.
**14.30: Unterhaltungskonzert** (Schallplatten).
1. Goldmark: Einzugsmarsch, aus „Die Königin von Saba". — 2. Wagner: Zwei Szenen aus „Siegfried". — 3. Dukas: Der Zauberlehrling, Scherzo. — 4. Sarasate: Jota Navarra. — 5. Tschaikowskij: Andante cantabile, aus dem D-dur-Streichquartett. — 6. Beethoven: Ecossaise. — 7. Fr. Schubert: a) Gretchen am Spinnrad; b) Ungeduld. — 8. Wagner: Huldigungsmarsch.
15.30: Oberforstmstr. Hauber: Der Birkhahn.
**16.00: Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Karl Heinz Grono, Bariton; Hornquartett der Deutschen Stunde.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Kreutzer: Ein Schütz bin ich, Arie des Jägers aus „Das Nachtlager von Granada". — 3. Flotow: Fackeltanz. — 4. Brüll: Wie anders wär's, Lied des Bombardon, aus „Das goldene Kreuz". — Dr. Rich. Plattensteiner: Niederösterreichische Volksgestalten. — 5. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 6. Hieber: Bagatellen für Hornquartett und Harfe. — 7. Kling: Hirtenleben in den Alpen. — Dr. Plattensteiner: Niederösterreichische Volksgestalten. — 8. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 9. Latann: Pizzicato, Gavotte. — 10. O. Straus: Canzone und Bolero. — 11. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
18.00: Die praktische Frau.
18.15: Prof. Dr. Tomaseth, Wien: Aus dem Altertum Amerikas.
**18.45: Kammermusik.** Marya Neitzel, Alt; Edith v. Voigtländer, Violine.
1. Bach: Sonate für Violine und Klavier, E-dur, Nr. 3. — 2. Bach: a) Ach Herr, was ist ein Menschenkind; b) Sehet, welch eine Liebe. — 3. Courvoisier: Sonate für Violine.
19.25: Wetter, Sport.
19.30: Käte Graber, Berlin: Neue deutsche Frauendichtung.
**20.00: Populäres Konzert. Konzert-Verein München E. V.** Dirigent Musikdirektor J. Schröder. Adolf Hempel, Orgel. — Übertragung aus der Tonhalle.
1. Förster: Festmarsch. — 2. v. Holstein: Ouvertüre „Der Heideschacht". — 3. Flotow: Fantasie aus „Stradella". — 4. A. Hempel: Freie Improvisation, Orgelsolo. — 5. Spinelli: Vorspiel zu „Am unteren Hafen". — 6. Puccini: Melodien aus „Madame Butterfly". — 7. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 8. Bizet: Carmen-Suite Nr. 2. — 9. Grieg: a) Herzwunden; b) Letzter Frühling, für Streichorchester. — 10. Lehár: Gold und Silber.
**22.15: Sonderdienst zu den Gemeindewahlen in Bayern.**
Bis etwa 2.00: Bekanntgabe der Wahlresultate, von 23.00 in halbstündigen Abständen, dazwischen Schallplattenkonzert.
**22.30—1.00: Konzert aus dem Café Maximilian.**

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

**11.00: Kammermusik.**
1. Beethoven: Duett für Bratsche und Violoncello. — 2. Saint-Saens: Sonate Nr. 1 für Violoncello. — 3. Marteau: Trio für Flöte, Geige und Bratsche.
**12.00: Promenadekonzert** vom Schloßplatz.
13.00: Sonntagsklänge (Schallplatten).
**14.00: Aus dem Märchenwald.**
1. Märchen von Manfred Kyber [Thea Struve-Jöhnssen]. — 2. Eugen Thyssen singt Kinderlieder.
15.00: Else Pfeiffer-Bonhöfer: Karl Weitbrecht und wir.
15.30: Original Schlierseer Virtuosen-Trio.
1. Koschat: Am Wörther See, Marsch. — 2. Komzak: Bad'ner Mad'ln, Walzer. — 3. Klose: Lieb Mütterchen, Konzertländler. — 4. Strecker: Wenn in Tivoli rote Rosen blüh'n, Wiener Lied. — 5. Drdla: Souvenir. — 6. Dreher: Der Gimpe, Lied in bayrischer Mundart; Gittinger: Karussell, Gedicht [Schwarz]. — 7. Beethoven: Original Schlierseer Ländler. — 8. Beethoven: Menuett; Schwarz: Hochzeitsnacht. — 9. Bayrisches Liederpotpourri. — 10. Krettner: Tölzer Schützenmarsch.
**16.45: „Das Nachtlager in Granada".** Romantische Oper von Kreutzer [Schallplatten].
18.00: Ernst Franzseph: Vom Wein und Weintrinken.
18.30: Sportfunk.
18.45: Walter Erich Schäfer liest eigene Schriften.
**19.15: Liederstunde.** Anne Feelheimer, Alt; Herm. Reutter, Klavier.
1. Herm. Reutter: Weise von Lieb und Tod des Cornets Rilke, Klavier und Gesang, op. 27. — 2. René Frank: Drei Lieder nach Morgenstern, op. 5.
**20.00: „Der Wanderer".** Geistliches Spiel von Hans Heinrich Ehrler. Musik. Bearb. von Emil Kahn. Spielleitung Curt Elwenspoek.
**Ab 21.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m
16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m
11.00: Sinfoniekonzert der Philharmonie. Dirigent Kresimir Baranovic.
17.00: Kammerkonzert. Schüler-Streichquart.
19.45: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
19.20: Dr. Jakob Thommen: Thomas Mann, der Nobelpreisträger für Literatur 1929.
20.15: Orchesterkonzert.
**20.45: Arien-, Lieder- und Balladenabend.**
22.15—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
16.00—19.00: Übertragung aus London.
19.45: Gottesdienst a. d. Fisherwick Presbyterian-Kirche.
21.00—23.30: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m
10.00: Messe aus der katholischen Kirche.
12.20: Mittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft.
**17.05: Volksweisen. Zigeunerkapelle Ante Grujic.**
17.30: V. Matic: Ursachen der landw. Krise.
18.00: Fortsetzung der Nachmittagsmusik.
18.15: Übertragung aus der Volksuniversität. Vortrag des Erzbischofs Rodic.
**20.00: Konzert. Obilic-Oktett.**
**21.00: Liederkonzert. Ugljesa Bosancic.**
21.40: Konzert. Tamb.-Orch. der Vojvodiner Studenten.
**22.40: Tanzmusik a. d. Palasthotel.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
10.30: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
18.00: Übertragung aus Oslo.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.45: Vortrag.
**21.45: Chorkonzert.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
10.30: Katholische Predigt.
11.15: Bücherschau.

12.45: Mandolinenorchester. Schlagereinlagen.
13.00: Die Knacknuß für den Sonntag.
15.30: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
16.00: Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach. — Übertragung aus Biel.
19.00: Schachstunde für Anfänger V.)
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Übertragung aus Basel.
20.15: „Der Lampenschirm". Heiteres Spiel in drei Akten von Kurt Götz.
21.30: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Triokonzert.
16.00—18.00: Konzert aus dem Kasino Gries.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Ferri-Marsch. — 2. Parelli: Walzer. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 4. Malberto: Melodie. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Massenet: Arie aus „Der König von Lahore"; Puccini: Arie aus „Turandot" (Tenor). — 7. Tschaikowskij: Chanson triste. — 8. Beethoven: Adagio cantabile, aus der Sinfonie Pathétique. — 9. Amadei: Rondo. — 10. Gilbert: Aus „Katja, die Tänzerin".
22.30—23.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

8.30: Übertragung aus Prag.
9.00—10.15: Übertragung aus Preßburg.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.30—13.30: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: **Deutsche Sendung. Lieder**
1. Schumann: Wanderlied. — 2. Schubert: a) Die Post; b) Ständchen. — 3. Brahms: a) Meine Liebe ist grün; b) O liebliche Wangen.
18.40: Übertragung aus Prag.
18.45: Märchen unserer Großmutter.
19.00: Humor in Volksliedern (Jar. Rohan).
19.30: „Die Falle". Einakter.
20.00: **Operettenmelodien und Arien.**
1. Offenbach: a) Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt"; b) Arie der Helena aus „Die schöne Helena". — 2. Lécocq: Potpourri aus „Giroflé, Girofla". — 3. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 4. Joh. Strauß: a) Lied aus „Der Zigeunerbaron"; b) Potpourri aus „Prinz Methusalem"; d) Czardas aus „Die Fledermaus".
20.45—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Konzert a. d. Neuen Landhause.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
21.15: Trio- und Vokalvorträge.
22.30: **Jazz auf zwei Klavieren.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse. Kosmetik.
10.00: Protestantischer Gottesdienst.
11.20: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Alte ungarische Lieder. — 2. Vorträge.
17.15: Konzert a. d. Redoutensaal.
19.00: Sport- und Rennberichte.
19.10: „Die Wirtin". Lustspiel von Goldoni.
20.40: Liederkonzert Emmi Robert.
21.20: **Konzert des Bläserensemble.**
Anschl. Konzert aus dem Café Baross.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

11.15: Kinderstunde.
11.30: Geistliche Musik und Ansprache
12.15: Mittagskonzert.
17.00: Leichte Musik. Rezitationen.
21.00: **Harfenkonzert Elodie Coanda.**
1. Beethoven: Adagio aus der Sonate op. 27. — 2. Schächer: Ballade. — 3. Saint-Saens: Fantasie. — 4. Hasselmans: Konzertwalzer.
21.30: Vortrag.
21.45: **Liederkonzert. Hortense Vasilesco.**
1. Chopin: Mit 16 Jahren, Mazurka. — 2. Rossini: Arie aus „Otello"; Maillart: Arie a. „Glöckchen des Eremiten". — 3. Lieder.
22.15: Violinkonzert. Alex. Theodoresco.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00: Übertragung aus London.
21.00: Gottesdienst a. d. Kathedrale, Bristol.
21.45—23.30: Übertragung aus London.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

17.00: Aus Oratorien.
1. „Das jüngste Gericht". — 2. Schumann: Adventlied.
20.50: Gottesdienst a. d. St. Chads Cathedrale.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.00: **Militärkonzert.**
1. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 1. — 2. Respighi: Nebbie; Henschel: Morgenlied; Händel: Lascia ch'io piango [Alt]. — 3. Elgar: Zweite Wand of Youth-Suite. — 4. Schumann: In der Nacht; Brahms: Capriccio, op. 76; Chopin: a) Mazurka a-moll; b) Walzer As-dur [Klavier]. — 5. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 6. Drei Lieder. — 7. Chopin: Mazurka Nr. 1; Tschaikowskij: Walzer.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. Victoria Hall.
15.00: Schallplattenmusik.
20.15: „Rigoletto". Oper von Verdi [Schallplatten].

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. S. Ambrogio
11.15: Spanischer Unterricht.
12.30—13.25: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Schallplattenkonzert
20.15: **Konzert a. d. Restaurant De Ferrari.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00—22.30: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz **Lahti** 40 kW 1796,4 m

7.15: Turnstunde.
8.00: Finnischer Gottesdienst.
10.00: Orchesterkonzert.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
13.30: Populäres Konzert aus d. Gemeindehaus.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Cellokonzert.
18.10: Geschichtlicher Vortrag.
19.00: Adventsvesper.
20.15: **Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 208,8 m (1004 kHz).
9.40: Schallplattenkonzert.
10.40: Plauderei.
10.55: Morgenkonzert.
12.40: Zeit, Plauderei.
13.20: Mittagskonzert.
14.25: Übertragung aus dem Olympic-Stadion. — Internationaler Fußballwettkampf Belgien-Holland.
Anschl.: Schallplattenkonzert.
17.40: Plauderei.
17.55: Jugendstunde.
20.55: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
23.40—24.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

9.05: Morgenfeier.
10.55: Hochamt.
13.10: Mittagskonzert.
14.00: Vorträge.
15.10: Kammermusik.
17.10: Krankenstunde.
18.00: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
20.25: Fußballsport.
20.41: Vortrag.
21.10: Orchesterkonzert.
23.25: **Geistliche Chorlieder.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

8.30: Orgelkonzertübertragung.
9.00: Gottesdienstübertragung.
9.55: Gottesdienst im Senderaum.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.30: Übertragung aus Prag.
15.31: Märchen für Kinder.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.05: Ungarische Sendung. A. Juhasza: Slowakische Literatur aus dem Jahre 1848.
18.20: Landwirtschaftsfunk.
18.40: Prof. Blum: Aus der Geschichte sieben slowakischer Städte.
19.00: Übertragung aus Preßburg.
20.45: **Konzert.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus Warschau.
15.00: Landwirtschaft.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Schachfunk.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Humor.
20.00: **Übertragung aus Krakau.**
20.30: Abendkonzert.
23.00: **Tanzmusik**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

10.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00: Sprachunterricht.
14.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
15.30: Kinderstunde.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Vorlesung.
19.30: Dr. Poulsen: Das Christentum und Konstantin der Große.
20.00: **„Die Neuvermählten"** v. J. L. Heiberg.
20.50: **Alte dänische Volkstänze.** Vortrag mit musikal. Illustrationen.
21.30: Dänische Lieder.
21.50: **Dänische Operettenmusik.**
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

16.00: Kinderstunde.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
17.00: J. Ardickas: Für Landwirte.
18.10: Schützenvereinsstunde.
19.10: Modeplauderei.
19.30: **Abendveranstaltung.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.20: Feuilleton.
17.40—19.00: Konzert aus Warschau.
19.10: Die Stadt in der modernen Poesie.
20.00: **Heitere Stunde.**
20.30: **Konzert aus Posen.**
21.10: Literatur aus Warschau.
23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

9.30: Gottesdienst. — Übertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Vortrag. Wirtschaft.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Landwirtschaft.
15.30: Volksstück.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Humoristische Lektüre.
17.00: Leichte Musik.
20.00: **Übertragung aus Agram.**
22.00: Zeit, Presse, Tanzmusik.

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus Bern.
19.30: Sportvortrag.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Gluck: Abschiedsarie aus „Iphigenia"; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 2. Händel: Sonate für Klarinette und Klavier. — 3. Debussy: Les Cloches; Dupont: a) Donceur du soir; b) Chanson des noisettes. — 4. Händel: Largo; Chausson: Le Colibri. — 5. Italienische Lieder.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

16.30—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
193 kHz **Daventry** 25 kW 1554,4 m

16.00—16.30: Was willst du dich betrüben? Bach-Kantate.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.45: Bibelvorlesung.
20.55: Gottesdienst aus der St. Martins-in-the-Fields.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: **Streichorchesterkonzert.**
1. Vivaldi: Concerto d-moll. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Delius: Air und Tanz. — 4. Holst: St. Paulus-Suite. — 5. Debussy: Vier Lieder. — 6. Bloch: Concerto grosso für Klavier und Streicher.
23.30: Epilog.

# Sonntag, 8. Dezember

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

13.00—14.00: Konzert.
13.30: Presse.
**20.30:** Wiener Lieder.
22.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
Anschl. Tanzmusik.
22.45: Presse, Bildfunk.

## 707 kHz Madrid (ea) 7) 2 kW 424,3 m

15.00: Nachmittagskonzert.
20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00—1.30: Konzert a. d. National-Hotel.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.30: Religiöse Ansprache und Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—17.50: Nachmittagskonzert.
20.30: G. C. Paribeni: Einführung zur Oper.
**20.45: „Aida". Oper von Verdi.**
In den Pausen Vorträge.
23.40—24.00: Konzertübertragung.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.15—23.30: Übertragung aus London.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französischer Unterricht.
17.00: Kinderstunde und Konzert.
**21.00: „Acuola di Baci". Operette von Barile.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Prestenskirche.
16.30: Konzert a. d. Hotel Cecil.
17.30: Jungmädchenstunde.
18.00: Vortrag: Leben und Geschichte des norwegischen Volkes.
19.30: J. Sann: Menschen und Vögel.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Verdi: Aus „Rigoletto". — 3. Puccini: Aus „La Bohème". — 4. d'Albert: Ouvertüre zu „Tiefland".
21.00: Literatur.
22.05: Horn-Oktette.
23.05—24.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

8.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.30: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Brünn.
**20.45: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m

14.30: Mittagskonzert.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.30: Sinfoniekonzert. Dirigent Pasdeloup.
**20.30: Feier zum Jahresfest d. P. T. T. im Palais d'Orsay.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

9.30: Morgengymnastik.
13.00: Religiöse Plauderei, Chorkonzert.
14.00: Schallplattenmusik.
18.00: Schallplattenmusik.
20.30: Literarische Stunde.
**21.00: Kaffeehauskonzert.**
21.45: Novelletten.
**23.00: Jazzmusik.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.05—13.10: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Filmmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.50: Solistenkonzert.
20.00: Übertragung aus Krakau.
**20.30: Konzert aus Kattowitz.**
22.30: Bildfunk.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.20: Musik d. Tschech. Schützenvereinigung.
13.30: Prof. Svoboda: Wie soll ein Schaufenster aussehen?
13.40: J. Stolz: Entwicklung der Löhne in Amerika von 1913—1928.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Prof. Dr. Seracky: Der menschl. Faktor in der wissenschaftl. Arbeitsorganisation.
**18.05: Deutsche Sendung.** Marg. Mellen, Lieder und Arien.
18.40: Bericht über das Wettspiel Slavia—Ferencvaros-Budapest in Prag.
19.00: Blasmusik.
19.45: Jiri Frejka: Theater und Tonfilm.
**20.00: Liederkonzert a. d. Mozarteum.**
**20.45: „Ariadne auf dem Nax", Melodram.**
**21.35: Klavierkonzert.** G. Korff.
1. Bach: Partita D-dur. — 2. Fr. Schubert: Soirée de Vienne.
22.15: Konzert a. d. Café Lloyd.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

8.30—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienstübertragung.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Konzert des Kulturverbandes aus dem Slowakischen Nationaltheater.
12.30: Übertragung aus Prag.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.30: Übertragung aus Prag.
**19.00: Amerikan. Lustspiel in einem Akt.**
**19.30: Tanzmusik.**
**20.45—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde, Konzert.
14.30—16.00: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30—19.00: Vorträge.
**19.03: Orchesterkonzert.**
1. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 2. Glinka: Walzerfantasie. — 3. Gilbert: Aus „Die keusche Susanne". — 4. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 5. Lieder. — 6. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 7. Jessel: Potpourri aus „Die Mühle im Schwarzwald". — 8. Lehár: Walzer. — 9. Lehnhardt: Marsch.
**21.30—23.00: Tanzmusik.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Konzert des Quintetts.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: „I Puritani". Oper von Bellini.**
In den Pausen Vorträge.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | |
|---|---|---|
| **1166 kHz Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

10.30: Vortrag. Bildungsverein d. Arbeiter.
11.00: Gottesdienst a. d. Blasieholmskirche.
15.00: Unterhaltung. Gem. Chor. Vortrag.
16.45: Kinderstunde.
17.20: Schwedische Dichter: Viktor Rydberg.
18.00: Gottesdienst aus der Peterskirche.
**20.05: Konzert aus der Gustaf-Vasa-Kirche.** Stockholmer Chorverein.
1. Söderman: Aus „Geistliche Gesänge": a) Kyrie; b) Agnus Dei; c) Virgo Gloriosa. — 2. Tor Aulin: a) Idylle; b) Berceuse; Bach: Grave. — 3. Ivar Widéen: Drei Lieder. — 4. Händel: Arie aus „Messias". — 5. Bach: Choral; Gluck: Hymne; Mendelssohn: Choral aus „Paulus".
**21.40: Operettenprogramm.**
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Offenbach: „Jean und Lise", Operette in einem Akt. — 3. Delibes: Suite aus „Sylvia". — 4. Massenet: Meditation aus „Thais". — 5. Kálmán: Walzer aus „Die Zirkusprinzessin". — 6. Robrecht: Operettenmelodien aus Wien.

## 1042 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 288 m

12.00—13.00: Morgenfeier der Intern. Bibelforschervereinigung. Vortrag: Le royaume de Dieu préfiguré.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

8.30: Gottesdienstübertragung.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
16.20: Marktdienst.
16.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
**17.00: Festgottesdienst zur Feier des 400jährigen Bestehens des Protestantismus.**
**18.30: Abendkonzert.**

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

14.00: Mittagskonzert.
15.00: Predigt.
19.00—21.00: Konzert.
**21.15—23.30: Abendkonzert.**

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

9.35: Englischer Unterricht.
10.45—11.15: Geistliche Musik
12.30—14.00: Mittagskonzert.
15.30: Heitere Sendung.
16.00: Sendespiel.
16.40—18.00: Leichte Musik.
**19.25—20.00: Abendkonzert.**
20.00: Landwirtschaft.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Mittagskonzert in der Philharmonie. Werke von Tschaikowskij.
14.00—16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Reiseeindrücke aus Südafrika.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: S. Suminski: Wilde Tiere in Großstädten.
17.15: Plauderei.
17.40: Konzert. Kapelle der Straßenbahner.
19.25: Feuilleton.
**20.00: Heiteres aus Krakau.**
**20.30: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Statkowski: Ouvertüre zu „Marja". — 2. Paderewski: a) Reiselied; b) Menuett. — 3. Jotcyko: a) Provocation; b) Le Rouet; Galkin: Tarantella [Violine]. — 4. Meyerbeer: Arie der Isabella, aus „Robert der Teufel". — 5. Vorlesung. — 6. Lacome: La Feria, sinfonische Suite. — 7. Granados-Kreisler: Spanischer Tanz; Kreisler: Wiener Lied, Walzer [Violine]. — 8. Drei Lieder. — 9. Strauß: Frühlingsrauschen.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

10.00: Linz. Ing. Rendl: Was der Bauer von seinem Wald erwarten kann.
**10.30: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben.** Leitung Prof. Müller.
**11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.** Leitung Prof. Nilius.
1. Haydn: Messe B-dur (Paukenmesse). — 2. Michael Haydn: Omnes de Saba. — 3. J. Haydn: a) Ouvertüre D-dur; b) Konzert für Cembalo [Jella Peßl, Cembalo]. — 4. Michael Haydn: Sinfonie C-dur.
15.00: Bildfunk.
**15.30: Konzert des Wiener Frauensinfonieorchesters.** Dirigent: Prof. Lehnert.
1. Purcell: Allemande, Sarabande, Cebell. — 2. Friedrich der Große von Preußen: III. Konzert für die Flöte [Adolf Ludwig, Flöte]. — 3. Rob. Fuchs: Andante grazioso und Capriccio, op. 63. — 4. Brahms: Liebeslieder-Walzer, op. 52 (für Streichorchester bearb. von Friedr. Hermann). — 5. Dvorák: Notturno, op. 40. — 6. Emanuel Moor: Barkerole. — 7. Grieg: Nordische Weisen, op. 63 (Im Volkston — Kuhreigen und Bauerntanz).
17.20: Reg.-Rat Dr. Pietschmann: Aus dem Urwald in die Menagerie. Überfahrt.
**18.00: Anton Langer. Zu seinem 50. Todestag am 7. Dezember.**
**18.45: Trio-Abend.**
1. Robert Volkmann: Trio b-moll, op. 5. — 2. Brahms: Trio C-dur, op. 87.
Anschl. Lieder und Arien. Maria Gardi.
1. Puccini: a) Arie aus „Gianni Schicht"; b) Arie aus „Manon Lescaut". — 2. Catalani: Arie aus „La Wally". — 3. Mascagni: Romanze a. „Cavalleria rusticana". — 4. Weingartner: Liebesfeier. — 5. Reger: Mariä Wiegenlied. — 6. Trunk: In meiner Heimat.
**20.05: „Der Teufelsschüler".** Melodrama in drei Akten von Bernhard Shaw.
**Anschl. Konzert. Orchester Wilh. Wacek.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Lehár: Walzer-Rondo aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Kálmán: Das waren noch Zeiten, aus „Die Herzogin von Chicago". — 4. Joh. Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 5. Urbach: Aus Webers Zauberwald, Fantasie. — 6. Mahr: a) Spielmanns Abschied; b) Canzonetta für Violine [Fritz Brunner]. — 7. Jos. Bayer: Fragmente aus dem Ballett „Die Braut von Korea". — 8. Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer aus „Der Schätzmeister". — 9.

# Sonntag, 8. Dezember

Grohmann: Eine Wanderung durch den deutschen Liederhain, Potpourri. — 10. Kemptner: Schlußmarsch.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.55—12.20: Übertragung aus Warschau.
16.50: Kinderstunde.
17.15: Der Nährwert der Gemüse.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.25: Deutscher Unterricht.
20.00: Heiteres aus Krakau.
**20.30: Abendkonzert.**
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Eugen Aberer: Chaplinaden.
19.33: Katholische Predigt.
**20.00: Kammermusik.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.00—15.00: Gesänge.

15.30—16.30: Ballettmusik (Schallplatten).
18.00—19.00: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Gurmenia.
19.20—19.40: Klaviervorträge.
20.00: Volkstümliches Orchesterkonzert aus der Philharmonie.
Während der Pause: Literatur.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.50: Ältere dänische Dichtung.
21.30: Dänische Lieder.
21.50—22.50: Dänische Operettenmusik.

Sonnenaufgang 8.08 Uhr
Sonnenuntergang 16.08 „

# Montag, 9. Dezember

Mondaufgang 13.11 Uhr
Monduntergang Dienstag

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Porträt Prof. Fridjof Nansen.
14.00—14.55: Variationen (Schallplatten)
1. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn. — 2. Tartini: Variationen über ein Thema von Corelli [Violine]. — 3. Saint-Saens: Variationen über ein Thema für zwei Klaviere: a) Thema und zwei Variationen; b) Menuett und drei Variationen. — 4. Tartini-Kreisler: Variationen [Violine]. — 5. Haydn: Variationen aus dem Kaiserquartett [Streichquartett]. — 6. Mozart-Beethoven: Reich' mir die Hand, mein Leben, Variationen über das Mozartsche Thema aus „Don Juan".
15.20: Erna Arnhold: Familienleben in China.
15.40: Prof. Dr. Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat Dezember.
16.05: Gartenlnspektor Wolterhoff: Winterschnitt der Obstbäume.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Sonntag.**
1. Schubert-Bullerian: Ouvertüre zu „Die Zwillingsbrüder". — 2. Lamare: La Passion, Romanze. — 3. Clemus: Das Herz des Pierrot, sinfonische Episode. — 4. Clemus: Rast im Walde, Intermezzo. — 5. Guerrero: Fantasie espanol „Los Gavilanes", Uraufführung. — 6. Rachmaninoff: Melodie op. 3, Nr. 3. — 7. Juel-Frederiksen: Grönland-Suite: Mit Schlitten und Hunden über das Eis — Sonntagsmorgen in Bodini — Naja singt für das Kind — Eskimotanz. — 8. Rosen: 5-Uhr-Tee im Puppenhaus, Charakterstück.
**17.30: Jugendstunde.** Sport [Else Flebbe und Herbert Haertel].
18.00: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Gourmenia. Kapelle Lud Gluskin.
18.30: Fritz Mehlig: Wer kann Kommunalbeamter werden?
**19.00: Virtuosen aus zwei Generationen** (Schallplatten).
1. Sarasate: Tarantella, Pablo de Sarasate, Violine]. — 2. Ries: La Capriccioso [Yehudi Menuhin, Violine]. — 3. Chopin: a) Prélude h-moll; b) Prélude G-dur [Wladimir de Pachmann, Klavier]. — 4. Balakirew: Islamey [Claudio Arrau Klavier]. — 5. Boccherini: Menuett [Prof. Heinrich Grünfeld, Cello]. — 6. Nardini: Larghetto A-dur [Gaspar Cassado, Cello].
**19.30: Deutsche und russische Volkslieder.** Leo Gollanin. Am Flügel Jul. Bürger.
1. H. Reimann: a) Zwei Königskinder; b) Ich hab' die Nacht geträumt; c) Das Mühlrad; d) Die Lore am Tore; e) Gute Nacht, mein feines Lieb. — 2. a) Notschenjka (Die Nacht); b) Trojka (Dreigespann); c) Wo polja berjosam stalaja (Auf dem Felde stand eine Birke); d) Wdolj da pa rietschke (Auf dem Flusse).
20.00: Gegenwartsfragen. Prof. Fridjof Nansen, Oslo: Die Möglichkeit der Erforschung der Arktis mittels Luftschiffs.
**20.30: Übertragung aus Langenberg.**
**21.00: Operettenquerschnitt: „Der Graf von Luxemburg".** Von Lehár.
Angèle Didier, Sängerin in der Großen Oper in Paris: Marianne Alfermann — Juliette Vermont: Alice Hechy — Renée, Graf von Luxemburg: Gustav Jahrbeck — Fürst Basil Basilowitsch: Max Kuttner. Leitung: Cornelis Bronsgeest. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Chöre: Julius Bürger. Funk-Orchester.
22.30: Funk-Tanz-Unterricht [W. Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

9.30: Schulfunk. Warum willst du dich einem Modeberuf zuwenden?
16.00: Musikfunk für Kinder. Ltg. B. Sanke.
**16.45: Unbekannte Lieder.** Paula Guttmann.
1. Hoffmann: In des Irtisch weißen Fluten; 2. Weber: a) Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen; b) Unbefangenheit; c) Der kleine Fritz und seine jungen Freunde. — 3. Wagner: a) Der Tannenbaum; b) Schlafe, mein Kind. — 4. Meyerbeer: Du schönes Fischermädchen. — 5. Spohr: Erwartung. — 6. Der träumende See. — 7. Reinecke: a) An den Abendstern; b) Klein Häslein.
**17.30: Konzert.** Leitung Franz Marszalek.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Preis: Füllhorn der Muse, Potpourri. — 3. Bohm: Mazurka [Curt Becker, Cello; Franz Marszalek, Klavier]. — 4. Millöcker: Traumwalzer. — 5. Sutro: Es war ein Traum nur, russische Romanze. — 6. Becker: Vivat Hungaria, Marsch.
18.15: Gad M. Lippmann: Kunst u. Literatur.
18.40: Dr. Meyer: Religion und Kultur.
19.05: Schallplattenkonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Benatzky: Musketiermarsch. — 3. Doppler: Die Schwarzwälder Spieluhr [Xylophon]. — 4. Kroeger: Goldfischchen [Glockenspiel]. — 5. Delibes: Aus dem Ballett „Coppelia": Slawische Volkslieder, Variationen; Stundenwalzer. — 6. Russ. Volkslieder: a) Kuckuck und Nachtigall; b) Wauhka und Tauhka [Kuban-Kosaken-Chor]. — 7. Eriksen: Norwegische Volkslieder, Potpourri; Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen" [Akkordeon]. — 8. P. Westling: Feldblumen, Zigeunerromanze. — 9. Radecke: Aus der Jugendzeit [Trompete]. — 10. Lübbert: Helenenmarsch.
20.05: Kurt Swolinsky: Verkäufer und Verkaufskunde.
**20.30: Übertragung aus Langenberg.**
**21.00: Übertragung aus Berlin.**
22.30: Funktanzunterricht aus Berlin
23.00: Funktechnischer Briefkasten.
**23.15—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

11.15—16.30: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Unterhaltungsmusik.** Leit. Salzberg.
1. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 2. Jos. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 3. Dvorak: Zwei poetische Stimmungsbilder. — 4. Rubinstein: Bajaderentanz Nr. 1. — 5. Silving: Sängerfahrt nach Wien, Potpourri, I. Teil. — 6. Profes: Elefantenliebe, Charakterstück. — 7. Hoffmann: Funk-Heil, Marsch.
**Ab 17.30: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

11.40: Werbevortrag.
12.15: Ungarisch (Schallplatten).
15.15: Jugendstunde. Fr. Voigt: Mit Arabern auf der Gazellenjagd in Algerien.
16.00: Hausfrauennachmittag. Christstollen auf drei Arten.
16.50: Ella Schwarz: Das Kleinkind in der Familie zwischen Eltern und Geschwistern.
17.20: Gerhart Pohl: Was das Volk dichtet. Mitwirkung: Max Koninski.
18.05: Nachrichten.
18.35: Englischer Sprachunterricht.
19.05: Übertragung aus Stuttgart.
**19.30: Konzert.** Leitung E. Bodart.
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarinen". — 2. Delibes: Suite aus dem Ballett „Coppelia". — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
20.30: Übertragung aus Langenberg.
**21.00: „Michael Kohlhaas".** Von Heinrich von Kleist. Für den Funk bearbeitet von Arnolt Bronnen
**22.45: Violoncellkonzert.** Alex. Barjansky. Am Klavier Heinrich Simon.
1. Bach: a) Prélude C für Cello allein; b) Jesu meine Freude, Choralvorspiel; c) Prélude D für Cello allein; d) Das alte Jahr vergangen ist, Choralvorspiel. — 2. Rachmaninoff: Sonate g-moll für Violoncell und Klavier, op. 19. — 3. Kleine Stücke: Arensky: Chant triste; Ravel: Piece (Habanera); Chopin: Etude; Kreisler: Wolgalied; Granados: Goyescus.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
10.00: Schulfunk. Hans Friedr. Blunck und Robert Walter lesen aus ihren Werken.
16.15: Jugendstunde. Bastelfunk. Mari Teich.
16.40: J. Barfaut: Geschenkbücher für die Jugend.
17.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Otto Reiner: Das Genie des Verrats. Joseph Fouché.
17.00: Bremen. Kurt Siemers: Unterirdische Seefahrt von Österreich nach Bayern. Plauderei mit musikal. Illustrationen.
17.00: Hannover. Senator Konrich: Althannoverscher Weihnachtsmarkt.
17.30: Erich Harte: Natürlichkeit in der körperlichen Erziehung.
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.05: Bremen. Konzert v. Söllners Stuben.
18.30: Englisch f. Anfänger (Deutsche Welle).
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: H. Brennicke: Die soziale Bedeutung der Freizeit für erwerbstätige Jugendliche.
20.00: Übertragung von der Deutschen Welle.
**20.30: Konzert a. d. „Colosseum", Flensburg.** Städt. Orchester. Leitung Kurt Barth. Elisabeth Witkugel, Klavier.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Schumann: Klavierkonzert a-moll op. 54. — 3. Wolf: Italienische Serenade. — 4. Liszt: Tassos Klage und Triumph.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.35: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert aus dem Restaurant Cstermann.
Hannover. Konzert a. d. Café Continental.
Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

11.15: Dr. Vageler: Ausnutzung der Nährstoffe im Boden.
15.30: Dr. Lau: Rätselfunk f. unsere Kleinen.
16.00: Landwirtschaftsrat Stakemann: Milchwirtschaft in Südostpreußen.
16.30—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: Stunde der Berufsberatung. Studiendir. August: Der Studienrat.
**18.15: Konzert.** Funkorchester. Dirigent: Stefan Frenkel. Hans Cholow, Violine; Hermann Drichel, Cello.
1. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 2. Haydn: Cellokonzert D-dur.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Übertragung aus Oslo.
**20.30: Kammermusik.** Königsberger Streichquartett. — Schumann: Streichquartett a-moll, op. 41, Nr. 1.
**21.00: Liederkonzert Albert Linke.**
1. Fünf Lieder aus Sperontes „Singende Muse an der Pleiße": a) Immer lustig;

b) Dorimene; c) Burgunder; d) Blaustrumpflied; e) Lieben und nicht dürfen küssen. — 2. Empfindsame Lieder aus höfischer Zeit (Rokokolieder). Aus Sammlungen altfranzös. Volksweisen: a) Kresse grün; b) Mein Liebchen Margarete; c) Der schöne Tambour; d) Warnung.
21.35: Thomas Mann, der literarische Nobel-Preisträger von 1929. Einführung [Hans Wyneken]. Aus Werken des Dichters [Hans Carl Müller].
**22.30—23.30: Schallplattenkabarett.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1 635 m

9.00: Lehrgang für praktische Landwirte. Landw.-Rat Killer: Die Behandlung des Stallmistes und seine Anwendung.
10.00: Dichterstunde. Hans Friedrich Blunck u. Robert Walter lesen aus ihren Werken.
12.00: Rektorin Magda Hoppe, Lektor Mann: Englisch für Schüler: „Christmas".
14.00: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch (kulturkundlich-literarische Stunde): el caracter national de los espanoles (idealismo y realismo).
14.30: Kinderstunde. Märchen und Geschichten [Felicitas Goos].
15.00: Erziehungsberatung. Elsa Paulsen: Wie beschenken wir die Kinder zu Weihnachten?
15.45: Frauenstunde. Dr. Else Hildebrandt: Das Recht der Ehefrau auf Arbeit.
16.00: Stud.-Dir. Dr. W. Grabert, Lektor Cl. Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde). „Le voyage" (d'après Paul Morand).
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Prof. Moser: Kultmusik.
18.00: Prof. Baschin: Neues aus der Geographie.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Landesrat Beck: Warum muß sich der Landwirt gegen Haftpflicht versichern?
19.20: Ob.-Stud.-Rat Prof. Klinck: Das Baugewerbe. Neuzeitliche Holzbauweisen.
20.00: Prof. Fridjof Nansen, Oslo: Die Möglichkeit der Erforschung der Arktis mittels Luftschiffes.
**20.30: Internationales Konzert a. Warschau.** Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Prof. Janson: Tiere und Pflanzen der kalten Zone.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Naef: Pußta-Sagen, Marsch. — 2. Gungl: Die Gräfenberger, Walzer. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 4. Nicolai: Melodien aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Kark: Faun und Elfenreigen, Ballettsuite. — 6. Grieg: Französische Serenade; Scott: Altenglisches Lied. — 7. Fall: Potp. a. „Die Kaiserin".
15.00: Kinderstunde. Spiele im Zimmer.
16.05: Frauenstunde. Dr. Elisabeth Cosack: Gedanken zur Psychologie der Lektüre und des Lesens.
16.25: Lebende Dichter. Carl Maria Weber: Rheingesänge und anderes.
16.45: Jugendfunk.
1. Vom Arbeiter zum Astronomen: a) Wie Bruno Bürgel Astronom wurde; b) Aus seiner Selbstbiographie. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit. Christbaumschmuck.
**17.30: Vesperkonzert.** Margret Zilcher-Kiesekamp, Sopran; Prof. Dr. Zilcher, Klavier.
1. Brahms: Intermezzo Es-dur op. 117. — 2. Brahms: Drei Lieder: a) Sind es Schmerzen, sind es Freuden; b) Immer leiser wird mein Schlummer; c) Von ewiger Liebe. — 3. Zilcher: Zwei Klangstudien für Klavier: a) Abend im Dorf; b) Spieldose. — 4. Zilcher: Zwei Lieder aus dem Dehmel-Zyklus op. 25: a) Evas Klage; b) Nachtgebet.
18.30: Dr. Rang: Der europäische Roman.
19.15: Lektor Dr. Beinhauer, Carmen Mueller-Zulaika: Spanische Unterhaltung.
19.40: Dr. Pater Exp. Schmidt: Die Christuslegende als Kunstwerk.
20.00: Übertragung von der Deutschen Welle.
**20.30: Musik für Rundfunk. Divertimento für kleines Orchester, op. 42,** von Walter Braunfels. Dem Westdeutschen Rundfunk gewidmet. **Uraufführung.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung der Komponist (Mäßig bewegt — Gemessen, doch immer bewegt — Langsam — Zeitmaß der Sarabande — Sehr lebhaft).
**21.00: Abendmusik.** Herta Damnitz, Sopran; Wilfried Karl Loefler, Bariton; Brunhilde Schneider, Cembalo. Mitglieder des Städt. Orchesters Düsseldorf. Leitung Dr. Joseph Baum.
1. Stamitz (1746—1801): Sinfonie Es-dur, op. 13/I, für 2 Flöten, 2 Hörner u. Streichorchester. — 2. Intermezzo **Pimpinone und Vespetta.** Die ungleiche Heyrath oder das Herrsch-süchtige Cammer-Maedgen in einem schertzhafften Zwischen-Spiele auf magische Art einem geneigten Beyfalle angerühmet von Georg Philipp Telemann (1681—1767). — 3. Eichner (1740—1777): Sinfonie D-dur, op. 7/V, für Flöten, 2 Hörner, Cembalo und Streichorchester.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1571 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,25 kW | 319 m |

10.50: Frau Douvern: Vom Einkaufen.
12.00: Schallplattenkonzert.
15.00: L. P. Varma: Die Frau in Indien.
16.00: Französisch [Deutsche Welle].
**16.30: Heiteres Konzert.** Gertrud Rößler, Gesang. Funkorchester. Dir. Weber.
1. Boieldieu: a) Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad"; b) Begibt mein Herr sich auf die Reise, Arie des Pagen aus „Johann von Paris". — 2. Lortzing: a) Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann"; b) Er schläft, Szene und Arie der Marie aus „Der Waffenschmied". — 3. Zeller: a) Melodien aus „Der Vagabund"; b) Dort in den Bergen, Auftrittslied der Komtesse aus „Der Obersteiger". — 4. Strauß: a) Ouvertüre zu „Der Waldmeister"; b) Mein Herr Marquis, Couplet der Adele aus „Die Fledermaus".
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. Schirokauer: Romane der großen Städte.
**19.00: Romanische Musik.** Dir. W. Rettich.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Auber: Melodien aus „Fra Diavolo". — 3. Cherubini: a) Ouvertüre; b) Zwischenaktsmusik aus „Ali Baba". — 4. Massenet: Melodien aus „Marie Madeleine". — 5. Chabrier: Habanera.
20.00: Prof. Fridjof Nansen: Die Möglichkeit der Erforschung der Arktis mittels Luftschiffes [Deutsche Welle].
**20.30: „Asphalt".** Hörfolge von Arno Schirokauer. Stahlpyramiden, Asphaltbahnen der Broadways, Brandung der Maschinen zwischen Betongebirgen und Zementschächten, belebt von einer wimmelnden Rasse eingeborener Weltstädter — finden in den Stimmen von vier Männern und einer Frau ihr Echo. Fünf Menschen sprechen das Lob der großen Städte.
**21.30: Quer durch das nächtliche Leipzig.** Reportage.
**22.30—24.00: Funk-Tanzunterricht und Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

7.00 u. 9.00: Sonderdienst zu den Gemeindewahlen.
16.00: Lesestunde. „Der Herr Enkel". Lustige Detektivgeschichte von Wilh. v. Hebra.
**16.30: Konzert. Funktrio.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Tschaikowskij: Melodie op. 43 Nr. 2. — 4. Verdi: Menuett aus dem 3. Akt „Falstaff". — 5. Strauß: Herbstrosen, Walz. — 6. Lehár: Aus „Friederike".
**17.35: Liederstunde.** Roselotte Rudolf, Sopran.
1. Drei italienische Arien: Durante: Preghiera; Bononcini: Arietta; Caldera: Canzonetta. — 2. Schubert: a) Im Abendrot; b) Fischerweise; c) Die junge Nonne.
18.15: Hörkursus. Französisch.
18.45: Bilder aus der Weltgeschichte.
19.00: Stunde der Arbeit.
**19.30: Wiener Silhouetten.** Anny Welden-Kaminski, Carl König, Josef Schweiger, Albert Spenger. Rundfunktrio.
1. Kreisler: Caprice Viennois. — 2. Die liebe, alte Vindobona. — 3. Arnold: Bilderbuch aus Biedermeiertagen, Lied. — 4. Der Ladendiener des Modehändlers. — 5. Wolf: Und fürs Herz g'hören Weana Madln, Lied. — 6. Der Fiaker. — 7. Reinhardt: Das Lied vom süßen Mädel. — 8. Das Stubenmädchen. — 9. Benatzky: Heut' hätt' i Zeit, Lied. — 10. Salon und Gesellschaft. — 11. Kreisler: Alt-Wiener Tanzweisen. — 12. Rauch- und Pfeifenwesen. — 13. Kronegger: I druck mi' in mei' Winkerl, Lied. — 14. Der Schusterjunge. — 15. Ehrenstein: Beim Burg-Murrer, Marschlied. — 16. Die Wäscherin. — 17. Raimann: Waschermädel-Lied. — 18. Der Prater. — 19. Engel-Berger: Wien, das waren deine Biedermeierjahre, Lied. — 20. Kreisler: Kleiner Wiener Marsch.
**20.40: Indianische Fantasie.** Verse von Wilh. Heinitz mit Original-Phonogrammen indianischer Musik.
**21.30: Kammermusik.** Nürnberger Streich-Quartett. Prof. Seby Horváth, Carl Seifert, Robert Wigner und Willi Kühne, Frau Klink-Schneider, Gesang; G. Krug, Klavier.
1. Schubert: Streichquartettsatz c-moll, op. posth. — 2. Alfons Stier: Klavierquintett „Sinfonische Suite", op. 43, für Streichquartett, Klavier und obligate Singstimme (Consolation — Episode — Notturno — Finale: Lied der Natur).
22.45: Funk-Tanzstunde.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 527 kHz | Freiburg | 0,25 kW | 569 m |

**16.00: Konzert.** Leitung G. Görlich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 4. Mozart: Sonate für Fagott und Violincello [E. Böhme, H. Maile]. — 5. Mozart: Arie der Pamina, aus „Die Zauberflöte" [Marg. Wetter]. — 6. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 7. Bizet: Vorspiel zum 3. Akt „Carmen". — 8. Bizet: Arie der Micaela, aus „Carmen"; Puccini: Arie der Liu, aus „Turandot" [Marg. Wetter]. — 9. Grieg: Solvejgs Lied, aus „Peer Gynt". — 10. Borodin: Steppenskizze aus „Mittelasien". — 11. Meyerbeer: Fantasie a. „Die Hugenotten". — 12. Schuyer: Serenade. — 13. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 14. Schubert: Militärmarsch.
18.05: Otto Lebtag: Vom Sinn der Alchimie.
18.35: Übertragung aus Frankfurt.
19.05: Dr. B. Baumgartner: Mozarts Tod.
**19.30: Aus Kassel. Konzert.** Leitg. Bodart.
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Mandarin". — 2. Délibes: Suite aus dem Ballett „Coppélia". — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
**20.30: Übertragung aus Langenberg.**
**Ab 21.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.30: Konzert a. d. Europa-Palace-Kino.
19.30: Bücherstunde.
19.45: Französischer Sprachunterricht.
20.00: Milivoj Gal-Straznicki: Die Plantagen.
**20.30: Internationales Konzert aus Warschau.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00: Orchestervorträge.
**20.30: Duette.** Hedwig Witzinger-Schwabe, Sopran; Betty Kaeser, Mezzosopran.
21.30: Basler Autoren. Ida Frohmeyer liest eigene Schriften: „Frau Hasenfratz und ihre Mieter".
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.00: Übertragung aus London.
16.30: Konzert für die Kinder.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: Leichtes Sinfoniekonzert.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Modebericht.
17.30: „Das Morden der Unschuldigen". Novelle von Maeterlick.
18.00: Zitherkonzert. Ivan Skalar.
18.30: Französischer Sprachunterricht.
**20.00: Internationales Konzert aus Warschau.**
**22.00: Abendkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Zandonai: Fantasie aus „Francesca da Rimini". — 3. Teilmann: Melancholie. — 4. Delibes: Sylvia-Suite.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Rednerkursus.

20.30: Konzertfortsetzung.
20.45: Gunnar Greve: Vortrag.
21.15: **Hornquartett.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

19.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
19.30: Prof. Dr. Schnürer: Vom alten und neuen Kirchenstaat.
20.00: Cellovorträge im alten Stil.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: **Mikrophonkabarett.**
22.15—22.40: Spätkonzert.

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

21.00: **Abendkonzert.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Bücher für die Jugend.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30: **Deutsche Sendung.**
1. Ant. Caro: Heitere Vorlesungen. — 2. Fritz Czernuschka: Lieder zur Gitarre.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Jugendfunk. Nahrung, Getränke und Delikatessen verschiedener Völker.
19.05: Der kleine Zauberer, Rezitation.
19.25: Dr. Racek: Einführung zum Oratorium.
19.30: **Weihnachtsoratorium von J. S. Bach.** — Übertragung aus dem Stadion.

## 509 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Ing. Laroche: Vortrag.
19.15: Esperanto.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: **Konzert a. d. Palais des Beaux Arts.**
1. Mozart: Sinfonie g-moll. — 2. Brahms: Violinkonzert. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 5.

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Slowakischer Sprachunterricht.
17.40: Konzert Zigeunerkapelle Bela Kiss.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.40: Novellenstunde.
20.30: **Internationales Konzert a. Warschau.**
22.15: Jazz a. d. Hotel Dunapalota.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Nachmittagskonzert. Vortrag.
21.00: Haydn: Streichquartett D-dur.
21.30: Vortrag.
21.45: **Konzert.**
1. Beethoven: Quartett Nr. 8. — 2. Glazounow: Interlude. — 3. Arteibouchéff: a) Serenade; b) Die Freitage. — 4. Glazounow: Spanien.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

14.15: Konzert a. d. Nationalmuseum.
15.00: Übertragung aus London.
17.45: Trevor Lloyd: Ein Student besucht Europa. — Übertragung a. d. Colston Hall.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00—20.40: Übertragung aus London.
20.45: **Matrosen- und Soldatenlieder.** — Übertragung a. d. Colston Hall.
22.20—24.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Filmmusik.
17.00: Balladenkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne
19.30: Leichte Musik.
21.00: **Orchesterkonzert** a. d. Townhall, Cheltenham.
1. Dvorak: Karnevalouvertüre op. 45. — 2. Erlanger: a) Poem; b) Tarantella [Violine mit Orchester]. — 3. Beethoven: Ballettmusik aus „Prometheus". — 4. Glazounoff: Violinkonzert a-moll op. 82.
22.00: Tanzmusik Jack Payne.
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Plauderei in englischer Sprache.
20.35: Kleine Wochenchronik.
20.45: **Schallplattenkonzert.**
1. Verdi: Vorspiel zum 1. und 3. Akt aus „La Traviata". — 2. Dukas: Aus „Der Zauberlehrling".
21.00: Französische Lieder.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Konzert aus dem Restaurant „De Ferrari".
20.45: „La Reginetta delle Rose". Operette in 3 Akten von Leoncavallo.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz **Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Lieder.
17.20: Englisch für Anfänger.
18.30: Violinkonzert.
1. Schumann: Abendlied. — 2. Bazzini: La Ronde des lutins. — 3. Melartin: Valse lente.
18.45: Vortrag.
19.05: Unterhaltungskonzert.
19.40: Harmonikamusik.
20.00: Vortrag.
20.20: **Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

14.40: Plauderei.
15.25: Filmmusik.
17.40: Jugendstunde.
19.25: Büchereecke.
19.55: Englischer Unterricht.
20.41: **Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Marie: Heitere Suite. — 3. Gounod: Chanson de printemps. — 4. Plauderei. — 5. Ganne: Valse des brunes. — 6. Verdi: Aus „Aida". — 7. Amadei: Serenade. — 8. Klaviersoli. — 9. Suppé: Aus „Zehn Mädchen und kein Mann". — 10. Bratton: In einer Pagode. — 11. Fetras: Minutenspiele. — 12. Ailbout: Es waren zwei Königskinder. — 13. Fall: Kind du kannst tanzen. — 14. Blankenburg: Heldenparade.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

11.40: Vorlesung.
12.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
15.25: Vortrag.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert. Plauderei.
19.40: Für die reifere Jugend.
20.40: **Abendveranstaltung der NCRV.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

17.10: **Konzert.**
18.30: Ungarischer Landwirtschaftsfunk.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.30: **Internationales Konzert aus Warschau.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

17.15: Funktechnischer Vortrag.
19.05: E. Cernchowski: Organisation und Entwicklung des pädagogischen Institutes in Kattowitz.
19.30: Polnischer Unterricht.
20.05: Vortrag.
20.30: **Internationales Konzert aus Warschau.**
23.00: Vortrag in serbisch-kroatischer Sprache über die Universität Wilna, anläßlich ihres 350jährigen Bestehens.
23.20: Tanzmusik.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: H. Henriksen: Henrik Gerner.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: E. Nordfalk: Elektronenröhren u. ihre Anwendung.
20.00: **Bach-Konzert aus dem Dom.**
1. Präludium und Fuge f-moll. — 2. Kantate Nr. 17. — 3. Sonate Es-dur für Orgel.
21.00: Lieder zur Laute. Rich. Christensen.
21.25: Heitere dänische Dichtung.
22.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 2. Herbert: Indischer Sommer [Englisch-Horn]. — 3. Dvorak: Slawische Tänze e-moll und F-dur. — 4. Saint-Saens: Romanze für Waldhorn. — 5. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Akimenko: Ukrainischer Tanz. — 7. Gossec: Tamburin [Violine]. — 8. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Litauischer Sprachkursus.
17.50: Vortrag: Lebenskunst.
18.35: Konzert.
19.00: Lehrer und Eltern bei der Erziehung.
19.20: Abendveranstaltung.
20.30: Petite causerie.
20.50: Vortrag: Der Völkerbund.
21.10—22.00: **Kammermusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
19.25: Geographische Plauderei.
20.30: **Internationales Konzert aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Vortrag über Hygiene.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: **Konzert des Quartetts.**

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Filmmusik.
17.00: Kinderstunde.
19.00: Vortrag: Volkstypen in der franz. Literatur.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Neue Schweizer Bücher.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Weingartner.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 2 D-dur. — 2. Berlioz: Romeo und Julia, sinfonische Fragmente. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 7, A-dur.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.30—23.30: **Abendkonzert.**
22.00: Plauderei.

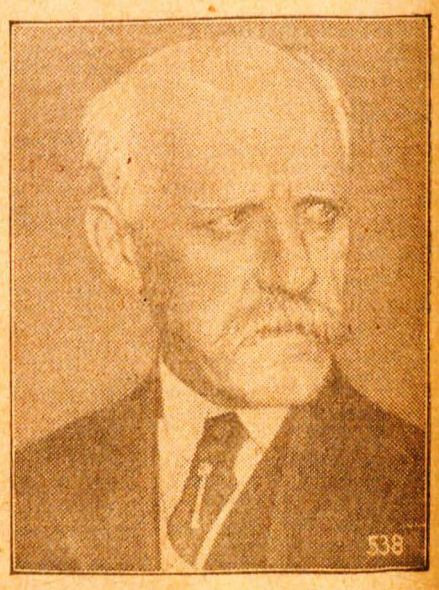
## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Übertragung aus Manchester.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

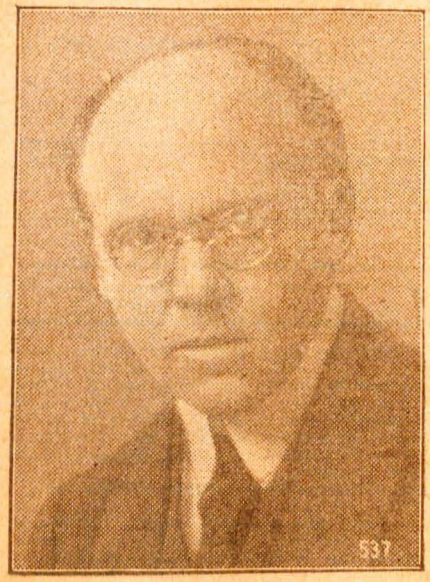
193 kHz **Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: London. Leichte Musik aus dem Piccadilly.
14.00: Daventry. Übertragung aus Cardiff.
15.00: Schulfunk.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik a. d. Cecil.
19.00: Sir Weaver: Jugendfürsorge. Die Kunst in Industrie und Handel.
19.45: Musik für Blasinstrumente.
20.00: J. Agate: Theaterkritik.
20.25: Dr. Pastor: Spanischer Vortrag.
20.45: Klavierkonzert Cecil Dixon.
21.00: **Chorkonzert** a. d. Albert-Institut, Windsor.



*Prof. Fridtjof Nansen,*
*der bekannte Polarforscher, spricht in Berlin, zugleich für alle anderen deutschen Sender, über die Möglichkeit der Erforschung der Arktis mittels Luftschiffs.*

# Montag, 9. Dezember



*Prof. Walter Braunfels*

*dirigiert in Köln, zugleich für Berlin, Breslau, Frankfurt, Stuttgart, seine Musik für Rundfunk „Divertimento für kleines Orchester, op. 42".*

22.20: „Hoffmanns Erzählungen". Oper von Offenbach. 2. und 3. Akt. — Übertragung aus dem Lewisham Hippodrome.
In der Pause Vortrag.
0.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz Madrid (ea) 7) 2 kW 424,3 m

**20.00—21.25: Tanzmusik.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30—21.00: Abendkonzert.
21.00: Vortrag.
**21.25—24.00: Bunter Abend.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.00: Übertragung aus London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Chor- und Orchesterkonzert.
**22.20: „Here we are again".** („Hier sind wir wieder".) Sketch.
**23.20: Nordenglische Tanzmusik.**
1. Alec Rowley: Englische Tanzsuite. — 2. Boughtan: Drei Volkstänze. — 3. Woodgate: Englische Tanzsuite. — 4. Wood: More Dale Dances.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Lucia di Lammermoor".** Oper von Donizetti.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: V. Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographie.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Vortrag.
20.30: Abendgottesdienst.
**22.05: Liederkonzert Erling Torstensen.**

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenfunk.
16.30: White Star Band.
**17.30: Moderne Kammermusik.** — d'Indy: Sonate G-dur, für Violine und Klavier.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Stoces: Wie entstand der Reichtum?
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Prof. B. Stepnicka: Pelzwerke.
19.00—20.15: Übertragung aus Prag.
**20.30: Internationales Konzert aus Warschau.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m**

21.00: Vortrag über Luftfahrt.
21.15: M. Touchet: Vortrag.
21.30: Photographischer Lehrgang.
**21.45: Übertragung aus Bordeaux.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW [illegible] 4,1 m

16.45: Schallplattenmusik.
20.15: H. Bordeaux: Die neue italienische Akademie.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. „La veille d'Armes", von Claude Farrere. — 2. Lieder. — 3. Tanzmusik.

## 896 kHz Posen 1,2 kW [illegible] 334,8 m

16.50: Vortrag
17.10: Schachfunk.
17.45: Opernarien.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: St. Wasylewski: Eine Viertelstunde in der Vergangenheit.
20.10: Reisevortrag.
**20.30: Internationales Konzert aus Warschau.**
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.00: Marien, Marien und Magdalenen
16.10: Dr. Neuman: Verhinderung der Krümmung der Wirbelsäule bei Kindern
16.20: M. Lukasova: Die gegenwärtigen Theaterströmungen in Frankreich.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
**17.30: Deutsche Sendung.** 1. Prof. Dr. Naegle: Wachsende Verehrung des heiligen Wenzel. — 2. Heinz Corazz-Berlin: Die neue Wohnung ohne Bilder.
18.10: Ing. Necas: Aktuelles techn. Problem: Straßen.
18.20: Englischer Sprachkursus.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
20.00: Dr. Santholzer: Raketenflug.
**20.30: Internationales Konzert aus Warschau.**
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.45: Russisch für Anfänger.
**18.00: Kammermusik.**
1. Mendelssohn: Sonate, op. 45, B-dur. — 2. Gnessine: Sonate-Ballade, op. 7.
**19.05: Waldteufel-Walzer.**
1. Estudiantina. — 2. Schlittschuhläufer. — 3. Très jolie. — 4. Immer oder nimmer. — 5. Goldregen. — 6. Blumenkorso. — 7. Frühlingsfest.
20.00: V. Marikova: Aus dem Leben der Australneger. Krankheiten, Aberglaube
20.15: Rezitation.
**20.30: Internationales Konzert aus Warschau.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW [illegible] 4,9 m

17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
**19.05: Orchesterkonzert.**
1. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 2. Staub: Walzerserenade. — 3. Strauß: Walzer. — 4. Steiger: Pavane. — 5. Flötensoli. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 7. Sohlstroem: Elegie. — 8. Siede: Intermezzo. — 9. Smetana: Hochzeitsszenen. — 10. Renée: Erinnerung. — 11. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 12. Flötensoli.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30: Konzert aus der Akademischen Philharmonie.
**21.02: Neapolitanische Musik und Lieder.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

13.00: Schulfunk: Dänisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Stunde der Frau.
19.30: Englischer Sprachunterricht
20.00: Juristische Chronik.
**20.30: Streichorchesterkonzert.**
1. Bach: Arie E-dur. — 2. Purchell: Allemande, Sarabande, Cebell. — 3. Schubert: Fünf deutsche Tänze. — 4. Holter: Hanskveld.
21.40: Bridgespiel.
**22.00—23.15: „Die Zeit ist ein Traum",** von H. R. Lenormand.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

16.10: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
**17.00:** A. Oinas: Das Finanzwesen Estlands.
18.00: Ed. Hubel: Preisgekrönte Romane.
**19.00: Mandolinenkonzert.**
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 2. Delibes: Sylvia. — 3. Braga: Serenade.
**19.30: Orgelkonzert.**

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

19.00: Tanzmusik.
19.15: Geschichtliche Plauderei.
19.45: Tanzmusik.
20.00: Russische Lieder.
20.30: Tanzmusik.
**21.15: Sinfoniekonzert.**
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 2. Grieg: Zwei norwegische Tänze. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre „Die Fingalshöhle". — 4. Messager: Aus „Die beiden Tauben". — 5. Gershwin: Rhapsodie in blue.
22.45—23.15: Konzert.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

19.15—20.00: Konzert.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Haushaltungsfunk.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenkonzert.
**20.30: Internationales Konzert.** Dirigent Bronislas Wolfstal. Philharmonisches Orchester; M. Polinska-Lewicka, Sopran; J. Dygas, Tenor.
1. Rozycki: Stanczyk, sinfonisches Scherzo. — 2. Karlowicz: Serenade für Streichorchester. — 3. Moniuszko: Fragmente aus „Halka": a) Wenn ich am Morgen, Rezitativ und Arie [Sopran]; b) Rezitativ [Sopran, Tenor]; c) Du glaubst an ihn; d) Rezitativ und Arie [Tenor]; e) Unser Kind stirbt; O, mein Kleines; Könnte ich dich töten? [Sopran]. — 4. Tanz der Bergbewohner.
22.00: Theaterberichte.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Konzert. Quartett Silving.**
17.00: Marianne Kuranda: Musikalische Kinderstunde.
17.30: Jugendstunde. Jens Friedrich: Reisen ins unbekannte Land.
18.10: Prof. Dr. Neumann: Deutsche Kultur in England.
18.10: Graz. Dr. Rödling: Der Skilauf, ein Volkssport.
18.35: Graz. Dr. Schehl: Die babylonisch-assyrische Kultur. Die Entwicklung des Rechtes.
18.40: Dr.-Ing. Weiser: Die Weihnachtsschau im Künstlerhaus.
18.40: Klagenfurt. Michelangelo Zois: Unbekanntes Kärnten.
19.00: Graz. Dr. Wolfbauer: Die Geschichte der Glasmalerei.
19.10: Dr. Goldscheider: Bilder aus Polen.
**19.30: Graz. „Das Herzwunder"** von Wilhelm Scholz. Spielleitung Felix Knüpfer.
19.40: Maria Mayer: Der Nobelpreisträger Thomas Mann.
**20.30: Internationales Konzert aus Warschau. Anschl. Konzert. Jazzkapelle Gaudriot.**
1. Rotter u. Krauß: Was hast du aus mir gemacht?, Foxtrott. — 2. Whiting: Louise. — 3. Samecnik: Redskin. — 4. Jurmann: Deine Mutter bleibt immer bei dir, Engl. Valse. — 5. Clarke: Am I blue?, Slow-Fox. — 6. Pfeffer: Die Frau, die einem andern Mann gehört, Tango. — 7. Flemming: Deine Hand, die feine. — 8. Overstreet: There'll be some changes Made. — 9. Freed: The painted doll. — 10. A. Baer-Ira Schuster: Blue Hawaii, Eng. Waltz. — 11. Engelberger: Divertissement aus „Bubi". — 12. Crossing-Drew: Rio, Tango. — 13. Leopoldi-Katscher: Ich bin ein unverbesserlicher Optimist, Foxtrott. — 14. Packay: Katesk, Foxtrott. — 15. Rapée: Marion, Engl. Waltz. — 16. Hoffmann: Call your shots, Foxtrott. — 17. Krüger-Ulfig: Veronika, Paso doble six-eight.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.00: Hygienische Plauderei.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde

# Montag, 9. Dezember

17.25: Polnischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: „Das Liebhabertheater". Hörspiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: L. Szeligowski: Der Filmregisseur.
**20.30: Internationales Konzert aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.55: Konzert des Hausquintetts.
18.30: V. Zwicky: Von der Laufmaschine zum modernen Fahrrad.
19.00: Dr. Nelly Schmid: Schule u. Erziehung.
19.33: Dipl.-Ing. Silberer: Psychotechnik in der Werkstatt.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
**20.30: Ernstes und Heiteres.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
18.00—19.00: Unterhaltungsmusik aus dem Restaurant Gurmenia.
19.30—20.00: Deutsche und russ. Volkslieder.
20.30: Übertragung aus Köln.
21.00: Übertragung aus Berlin.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.00: Konzert aus dem Dom.
21.00: Lieder zur Laute.
22.00—23.00: Orchester- und Solistenkonzert.

Sonnenaufgang 8.09 Uhr
Sonnenuntergang 16.08 „

# Dienstag, 10. Dezember

Mondaufgang 13.24 Uhr
Monduntergang 0.16 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin 0,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Rektor Gentsch: Was für Bücher können wir uns zu Weihnachten wünschen?
12.00: Werbevortrag.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Wo der Nobelpreis verteilt wird.
14.00: Internat. Kabarett (Schallplatten).
1. Sylva: American tune, Foxtrott. — 2. Xanrof: Elle était très bien [Yvette Guilbert]. — 3. May-Herz-Wengraf: Ich hab' eine kleine braune Mandoline. — 4. Wiedoeft: Saxophobia [Saxophon]. — 5. Bénatzky: Ein Rätsel des Lebens [Josma Selim]. — 6. Bénatzky-Schanzer-Welisch: Sei nur ein bißchen verrückt nach mir, aus „Drei Musketiere". — 7. Egen: Glaub' mir, ich bin dir gut. — 8. Flynn: Outside, Foxtrott [Six Jumping Jacks]. — 9. Lob: Student sein, wenn die Veilchen blüh'n. — 10. Austin-Bloom-Koehler: Sehnsucht nach der Heimat. — 11. Milton-Ager: Ich hab' eine Tante. — 12. Heymann: Die kleine Stadt. — 13. Gershwin: a) My one and only; b) 's wonderful. — 14. Mascheroni: Ziki-Paki-Ziki-Pu. — 15. Spencer-Williams: I love Dancing. — 16. Hansen-Nikolaus: War'n Sie schon mal in mich verliebt? — 17. Nur ein Kuß.
15.20: Dr. Annie H. Friedländer: Aus der Praxis der Eheberatung.
15.40: Eberh. Koebsell: Heiteres vom unbekannten Film.
16.05: Georg Neukirch: Wintersport und Volksgesundheit.
**16.30: Unterhaltungsmusik** aus Moka Efti.
**17.30: Jugendstunde.** Dr. Fritz Landsberger: **Seefahrergeschichten.**
**18.00: Aus Stockholm: Reportage über die Verteilung der Nobelpreise.** Am Mikrophon: Alfred Braun.
18.45: Unterhaltungsmusik aus Moka Efti.
19.00: Das physikalische Weltbild der Gegenwart. Physikalisches für Nicht-Physiker. Prof. Dr. Hans Reichenbach: Raum und Zeit (Die Bewegung).
**19.30: Eine Stunde 3/4-Takt.**
1. Haydn: Larghetto; Beethoven: Menuett; Schubert: Ständchen; Lanner: Ländler [Paul-Godwin-Quintett]. — 2. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich; Joh. Strauß: Trau, schau wem, Walzer aus „Waldmeister" [Hedwig Francillo-Kauffmann, Sopran; am Flügel: Karl Rockstroh]. — 3. Millöcker: Die schöne Polin, Polka mazurka; J. Strauß: Freut euch des Lebens; Lochmann: Spinn, spinn, Walzer über das schwedische Volkslied [Paul-Godwin-Quintett]. — 4. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer [Hedwig Francillo-Kauffmann]. — 5. Benatzky: Einmal kommt der Tag; Rapée-Pollak: Charmaine, Boston; Gilbert-Wayne: Chiquita; Kálmán: Wenn die Puszta schweigt; Lewandowski: Mazur Akademicki [Paul-Godwin-Quintett].
**21.00: Drei Einakter. 1. „Die zwölfte Stunde".** Von Martin Beheim-Schwarzbach. Regie Fritz Knöpfke. — 2. **„Hochflut am Mississippi".** Von Kurt Heynicke. Regie: G. Fricke. — 3. **„Die Meerschaumpfeife".** Von Georges Courteline. Übersetzt von Franz Leppmann. Als Hörspiel bearb. von Karl Köstlin. Regie M. Bing. Zwischenmusik Kapelle Gebr. Steiner.
Anschl. Dr. Jos. Rauscher: Presse-Umschau des Drahtlosen Dienstes.

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Peter Eisert: Vom Skisport.
16.25: Henri Marteau: Ratschläge für Geiger.
**16.50: Übertragung aus Stockholm.**
18.45: Kinderstunde. 1. Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar. — 2. Was schenke ich Vati und Mutti zu Weihnacht [Hanne Waehner].
19.10: Stunde der werktätigen Frau. Kriminalkommissarin Hanne Laufer: Die Bedeutung der Frauenpolizei.
**19.35: Musikalische Autorenstunde. Werke von Henri Marteau.**
1. Fünf Schilflieder von Nikolaus Lenau, op. 31, für Bariton, Klavier und obligater Bratsche [Hans Hofele, Bariton; Henri Marteau, Bratsche; am Flügel Franz Bollon]. — 2. Adagio aus dem Violinkonzert [Henri Marteau, Violine]. — 3. Zwei Balladen, op 34; a) Das Grab im Busento; b) Die Blütenfee [Hans Hofele, Bariton; am Flügel Franz Bollon].
**20.30: Aus Gleiwitz. Eine heitere Reklame. Anläßlich des 50. Sender-Konzertes.**
E. Sompek: Das Warenhaus; K. Hlinak: Plakate — Rundschau; E. Sompek: Die Reklametafel [Heiteres Oberschles. Funkquartett].
**21.10: Violinkonzert. Henri Marteau.**
1. Reger: Sonate für Violine allein, op. 91, Nr. 2 (Henri Marteau gewidmet) [Henri Marteau]. — 2. Gernsheim: Sonate G-dur, für Violine und Klavier, op. 85, Nr. 4 (Henri Marteau gewidmet).
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

8.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00—22.10: Übertragung aus Königsberg.**
**22.20: Leichte Abendunterhaltung.**
1. Clemus: Jocosa, heitere, kleine Ouvertüre. — 2. Meisel: Liebling, wie ist dein Mann?; Franz Straßmann: Wenn die Erde gleich dem Mars zwei Monde hätt' [Axel Straubel]. — 3. Lehár: Meine Liebe, deine Liebe, Lied und Slow-Fox aus „Das Land des Lächelns". — 4. Kurt Noack: Heinzelmännchens Wachtparade; Jessel: Der Rose Hochzeitszug [Axel Straubel]. — 5. Geisler: Die Zeitlupe. Karikatur-Tanz-Walzer, Potpourri. — 6. Otto Reutter: a) Da kann man sehen, wie die Frauen sind; b) Warum? Warum? Warum? [Axel Straubel. — 7. Schiffner: Radio-Zauber, Valse lente. — 8. Stolz: Eine einzige Nacht, Potpourri. — 9. Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm gehn, Marsch-Foxtrott.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

## 1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

13.30—14.30: Russische Musik. Schallplatten.
15.15: Jugendstunde. Dr. Höfer: Der Mikrobenjäger. Vom Bazillenvater Rob. Koch.
**16.00: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden.** Städt. Kurorchester. Leitung H. Irmer.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Mozart: Andante aus der Haffner-Serenade [R. Bergmann]. — 3. R. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre". — 4. A. Rubinstein: Valse caprice.
**18.00: Übertragung aus Stockholm.**
19.05: Übertragung aus Stuttgart.
**19.30: Bunte Stunde aus Stuttgart.**
**20.00: „Don Pasquale".** Komische Oper in drei Akten von Donizetti. Neu bearbeitet in Text und Musik von O. J. Bierbaum und W. Kleefeld. Musikalische Leitung R. Schwarz. — Übertragung aus dem Badischen Landestheater, Karlsruhe.
**22.20: Hebräische Gesänge.** Wolf Leoni; am Flügel Karl Thoma.
1. Janowsky: Umar Rabi elosor, Talmud-Melodie. — 2. Max Widetzky: Sim Schoolaum, aus dem Musaf für Sabbat. — 3. Silberz: W'schomru, Gebet für den Freitagabend-Gottesdienst. — 4. Kirchner: W'sseorew, aus dem Musaf für die drei Wallfahrtsfeste. — 5. Hajom harass olom, aus dem Musaf für Neujahr, alte Melodie. — 6. Naumburg: Ldor wodor, aus dem Musaf für Neujahr.
**23.15: Jazz auf zwei Flügeln.** Lili Koppel und Rolf Schickle.
1. Clare: Miß Annabelle Lee. — 2. Edwards: The Red an Blue Blues. — 3. Berlin: Sunshine. — 4. Wirges: Igloo Stomp. — 5. Shay: Get out and get under the moon. — 6. Greer: Raquel. — 7. Damasek: Casa Lopez. — 8. Caroll: Menuette. — 9. Dr. Koper: Russian Cocktail, Transcription. — 10. Greer: On Step to Heaven. — 11. Chase: Synco Thots. — 12. Dr. Koper: Sonny Boy, Transcription. — 13. Swerdloff: Loose Fingers.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

10.25: Hannover. Dipl.-Gartenbauinsp. Reichelt: Winterpflege der Obstanlage.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Vilma Mönckeberg: Sprecherziehung.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Prof. Haseloff: Die Hauptmeister des romantischen Kunstschaffens in Deutschland.
11.25: Hannover. Englischer Schulfunk. Hörspiel: Christmas Eve in England.
11.30: Hamburg, Bremen. Musik. Schulfunk. Dr. Wodick: Völker im Volkslied: Rußland.
13.05: Hannover. Musik. Schulfunk. P. Gümmer: Peter Cornelius.
16.15: Kunstformen der Dichtung. Prof. Dr. Petsch: Lyrik u. Dramatik, Spiel u. Drama.
**16.50: Feier der Verteilung des Nobelpreises. — Übertragung aus Stockholm.**
18.45: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Konzert.**
18.45: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.45: Bremen. **Konzert.**
19.25: Dr. Strauch: Wirkung der natürlichen Faktoren Wärme, Luft, Licht, Wasser auf die Ackerkrume.
**20.00: Eweler-Quartett.**
1. Haydn: Quartett B-dur op. 70 Nr. 4 (Sonnenaufgang-Quartett). — 2. Schubert: Quartettsatz c-moll. — 3. G. Raphael: Quartett op. 9 C-dur.
**21.00: Joseph Lanner.** Leitung H. Platen.
1. „Der Preis einer Lebensstunde", Ouvertüre. — 2. Aufforderung zum Tanz. — 3. „Der Tanz um die Braut", Mazurka. — 4. Abendsterne, Walzer. — 5. Der Sieg des Tanzes, Quadrille. — 6. Marienwalzer. — 7. a) Bruder halt; b) Bruder lauf; c) Bruder spring, Galopp. — 8. Die Romantiker, Walzer. — 9. Parademarsch des II. löbl. Wiener Bürgerregiments.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. dem Café Wallhof.
Hannover. Konzert a. d. Café Petri.
Bremen. Konzert a. Söllners Guten Stuben.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
15.30: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde für die Kleinen.
**16.00: Blasmusik.** Leitung Felix Prawniczak.
1. Blankenburg: Der Tausendkünstler, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Rhode: Einzug der Rosenkönigin, Charakterstück. — 4. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 5. Kummerer: 9. Alpenjäger-Marsch. — 6. Lincke: Vom Rhein der Wein, Marsch über das gleichnamige Lied. — 7. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 8. Lindemann: Chinese wedding dance, Foxtrott; Wills: Olivera, spanischer Foxtrott. — 9.

Kohlmann: Studentenlieder-Potpourri. — 10. Blume: Traditionskompagnie, Marsch.
17.30: Hauptlehrer Schmidt: Das Bauernhaus in Ostpreußen.
18.15: Aus „Lucia di Lammermoor", von Donizetti [Schallplatten].
18.45: Jugendleiter Metz: Die arbeitsrechtliche Lage der Lehrlinge.
19.15: H. Altmann: Einführung in Hauers „Vom Leben".
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Dr. von Riebes: Das Sexualproblem der Gegenwart.
**20.30: Übertragung aus Königswusterhausen.**
**22.20: Leichte Abendmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Stadtrat Rektor Gensch: Welche Bücher wünsche ich mir noch schnell zu Weihnachten?
10.00: Prof. Fritz Jöde: In der Werkstatt der Musik.
12.00: Stud.-Rat Dr. Hartig, Lektor Grander: Französisch für Schüler. „Sports d'hiver".
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
**15.00: Jugendstunde.** Dr. Lebede: Wir bauen ein Theater.
**15.45: Frauenstunde.** Ursula Scherz, William Wauer: Künstlerische Handarbeiten. Bastperlflechten: Eine Handtasche mit Reißverschluß.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dr. Mahrholz: Neue Bücher.
**18.00: Übertragung der Nobelpreisverteilungsfeier aus Stockholm.**
18.55: Prof. Dr. Heller: Das neue Italien.
20.00: Prof. Dr. Georg Schünemann: Musik der Gegenwart.
**20.30: Uraufführung: „Vom Leben", op. 57,** poetische Lesung mit Musik nach Worten von Friedrich Hölderlin. Von Josef Matthias Hauer. Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Sprecher Gerda Müller. Herta Klust, Sopran; Hildegard Gajewska, Alt; Albert Peters, Tenor; Robert Korst, Baß-Bariton; Berliner Funk-Orchester.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW [illegible] m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.15: Major Gran: Auf Entdeckungsfahrt zum Südpol.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Moszkowski: Malaguena. — 3. Géradin: Spanische Suite. — 4. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Lieder für Sopran. — 6. Waldteufel: Aus schöner Zeit, Walzer. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 8. Reich: Evelyn, Tango; Bendix: Parade im Kindergarten, Charakterstück.
15.00: Kinderspielstunde. Weihnachtsgeschichten und Lieder. Helene Guermanova, Alt.
16.00: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an höheren Schulen. Oberstudienrat Dr. Künzer: Ein Veredlungsversuch der Lehre von den ausgezeichneten Werten einer Funktion. — Winke zur Aufgabenbehandlung.
**16.45: Übertragung von der Deutschen Welle.**
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum: Hardt, Honigsheim, Stein, Worm.
20.00—21.50: Übertragung aus Königswusterhausen.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: C. Baresel: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
14.45: Bücherstunde der Jugend. Max Zeibig: Bücher, die von Weihnachten handeln.
15.15: Schallplatten. F. Völker, Opernarien.
16.00: Intendant Herbert Maisch: Die Aufgaben des modernen Theaterleiters.
16.30: Dr. Kurt Martens: Begegnungen mit Thomas Mann.
**16.50—17.50: Konzert.**
**18.00: Übertragung aus Stockholm.**
**19.00: Konzert der Bergkapelle Borna.** Dirigent A. Peterlein.
1. Brase: Große Zeit, neue Zeit, Preismarsch. — 2. Binder-Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Parade-Post; Bernst-Simon: Präsentier- und Parademarsch im Schritt d. ehem. Karabinier Regts. — 4. Meißner: Stolzenfels am Rhein. — 5. Parademärsche. Franz: Des ehem. 17. Ulanen-Rgts.; Möllendorf: Des ehem. 18. Ulanen-Rgts.; Berndt: Des ehem. 19. Hus.-Rgts. — 6. Neßler: Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen". — 7. Teike: Alte Kameraden; Lindemann: In d. Heimat gibt's ein Wiedersehn'n, Marsch.
20.00: Hermann Kesser liest eigene Werke.
**20.30: Alte Hausmusik für Viola da'more und Cembalo.** R. Lindner, Dr. Ernst Latzko.
1. A. Ariosti: Sonate A-dur, für Viola d'amore und Cembalo. — 2. Händel: a) Chaconne für Cembalo mit zwei Tastenreihen, F-dur; b) Sonate für Cembalo mit zwei Manualen, G-dur. — 3. Milandre: a) Mäßig langsam; b) Menuett für Viola d'amore und Cembalo.
**21.00: „Schwester Henriette".** Funknovelle von H. Kesser. Regie Dr. E. Kurt Fischer.
**22.15: Alte Synagogenmusik.** Leipziger Synagogenchor. Leit. Oberkantor S. Lampel.
1. Salomone de Rossi (1587—1628): Psalm 8. — 2. Halb-Kaddisch, bearb. von L. Lewandowski (1823—1894). — 3. Un' hsanne taukef, bearb. von L. Lewandowski. — 4. Olenu, bearb. v. S. Noumbourg (1817—1880). — 5. Kol nidre, bearb von S. Lampel (1884).
**Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Thea Bicker: Weihnachtsarbeiten für die Familie. — 2. Elsa Schröder: Rezepte für feinere Bäckereien.
**16.00: Unterhaltungskonzert.** Kammerquartett Anny Rosenberger.
**16.50: Übertragung aus Stockholm.**
18.45: Landwirtschaftliche Meldungen.
19.00: Volkstümliche Lieder (Schallplatten).
19.30: H. Ph. Hassencamp: Weihnachtsgeschenke, Plauderei.
**20.00: „Hänsel und Gretel".** Märchenspiel. Musik von Humperdinck. Musik. Leitung Dr. Wartisch. In Szene gesetzt von Otto Kempf. — Übertragung aus dem Stadttheater Kaiserslautern.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

**12.00: Promenadekonzert** vom Schloßplatz.
13.15: Feodor Schaljapin singt [Schallplatten].
15.30: Dr. E. Frank: Soziale Frauenbücher.
**16.00: Konzert** aus Wiesbaden.
16.50: Übertragung aus Stockholm.
19.00: Dr. W. Drascher: Aus dem Leben der Überseedeutschen. Auf der Mine.
**19.30: Bunte Stunde.** Willy Weiß, Tenor; Rundfunkorchester. Leitung G. Görlich.
1. Hans May: a) Grüß mir mein Land Tirol; b) Ich träumte am Rhein in der Dämmerstund'. — 2. Willy Rosen: Ich schick dir ein paar Veilchen; Meisel: Liebling, wie ist dein Name, die Adresse und dein Telephon? — 3. H. Krome: Drum woll'n wir uns wieder vertragen; Willy Geisler: Berlin ist richtig! — 4. Willy Geisler: Wir trinken noch eins; H. Krome: Lust'ge Jungs von der Waterkant, Ahoi!
**20.00: „Don Pasquale".** Komische Oper in drei Akten von Donizetti. Neu bearb. in Text und Musik von O. J. Bierbaum und W. Kleefeld. Musik. Leitung Rud. Schwarz. — A. d. Bad. Landestheater, Karlsruhe.
**22.30: Hebräische Gesänge.** Gesang Wolf Leoni. Am Flügel Karl Thoma.
1. Janowsky: Umar Rabi closor (Talmud-Melodie). — 2. Max Widetzky: Sim Schalaum (aus dem Musaf für Sabbat). — 3. Silberz: W'schomru (Gebet für den Freitagabend-Gottesdienst). — 4. Kirchner: W'sseorew (aus dem Musaf für die drei Wallfahrtsfeste). — 5. Hajom harass olom (aus dem Musaf für Neujahr), alte Melodie. — 6. Naumburg: Ldor wodor (aus dem Musaf für Neujahr).
**23.15: Jazz auf zwei Flügeln.** Lili Koppel, Rolf Schickle.
1. Sidney Clare: Miss Annabelle Lee. — 2. Joe Edwards: The Red an Blue Blues. — 3. Berlin: Sunshine. — 4. Wirges: Igloo Stomp. — 5. Shay: Get out and get under the moon. — 6. Greer: Raquel. — 7. Damasek: Casa Lopez. — 8. Caroll: Menuette. — 9. Russian Cocktail, Transkription von Dr. Koper. — 10. Greer: On Step to Heaven. — 11. Chase: Synco Thots. — 12. Sonny Boy, Transkription von Dr. Koper. — 13. Swerdloff: Loose Fingers.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

**15.40:** Schulfunk.
16.10: Übertragung aus Glasgow.
**20.15:** Übertragung aus London.
20.45—22.10: Übertragung aus Glasgow.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: Exotische Länder. Konzert.**
19.15: Prof. Warnier: Les amours de Lamartine.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert aus Laibach.**
22.00: Fernempfang.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.20: Bernard Shaw: Spoken English and Broken English (Linguaphonplatte).
19.33: Dr. Hackler: Mit dem Unterseeboot in die Regionen des ewigen Eises.
19.50: Schallplattenmusik.
20.00: Übertragung aus Zürich.
**20.50: Bunter Abend.** Von kriminellen Dingen. Ironie, Kritik, Satire in Prosa, Vers und Drama.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Leichte Musik.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: „Marja Boljsevik". Novelle von Nevjerov.
17.30: Prof. Dr. Vitezica: Was brauchen unsere Künstler u. was braucht uns. Kunst?
18.00: Konzert aus dem Café Moskva.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
**20.00: Liederkonzert.**
**21.00: „Der König bleibt".** Dramat. Szene in einem Akt.
**21.40: Abendkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: a) Fantasie a „Aida"; b) Vorspiel zum 3. Akt „Traviata". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 4. Massenet: Meditation aus „Tais". — 5. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Puccini: Fantasie aus „Bohème".

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.20: Einar Boe: Aus dem Bienenleben.
19.50: Englisch für Anfänger.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.55: Magda Blanc: Neue Dichtungen von Nordahl Grieg.
**21.20: Klavierkonzert.**
22.20: Julie Svendsen: Die Kleidung d. Frau.
22.40—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30: Waschküche und Wäsche.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
19.30: Prof. Dr. v. Waldkirch: Die Grundidee der Demokratie.
**20.00: Hörspiel von Basel.**
**21.30—22.00: Orchesterkonzert.**

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**20.40: Abendkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Boito: Fantasie aus „Mephistophele". — 3. Mascagni: Barkarole aus „Silvano". — 4. Mozart: Mosaik. — 5. Tartini: Sonate A-dur für zwei Violinen; Purcell: Adagio e Canzone [Violine]. — 6. Vallaro: Serenade. — 7. Kálmán: Foxtrott. — 8. Blankenburg: Marsch.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenstunde. 1. Weihnachtsgeschenke. — 2. Überwinterung der Kakteen.
16.30: Übertragung aus Prag.
**17.30: Deutsche Sendung.**
1. Dr. Loksch: Die Ernährung der Pflanzen. — 2. Prof. Mayer: Das Wesen des Barocks.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Richtiges Tschechisch.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Onkel Georg erzählt Geschichten.
**19.05: Altbrünner Blasmusik.**
19.35: Übertragung aus Prag.
**21.30—22.00: Abendkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Bizet: Fantasie a. „Carmen". — 3. Liszt: Zweite Polonäse.
**22.00—22.55:** Übertragung aus Prag.

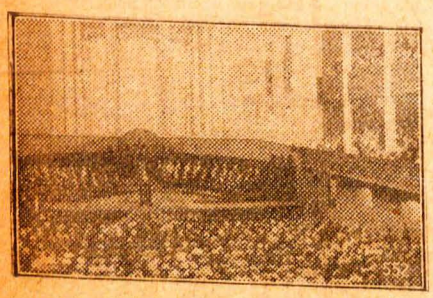
# Dienstag, 10. Dezember

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Französischer Unterricht.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Widor: Serenade. — 3. Geographische Plauderei. — 4. Popper: Dans la foret. — 5. Gounod: a) Fantasie aus „Faust"; b) Walzerlied aus „Romeo und Julia"; Schubert: Geheimnis. — 6. Debussy: En Bateau. — 7. Gounod: Arie aus „Mireille". — 8. Godard: Conte Pastorale. — 9. Guiraud: Karneval. — 10. Allier: Serments d'amour, Walzer.
21.15: Konzert (Welle 338,2 m).

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
**17.00: Konzert aus dem Café Ostende.**
18.00: Vortrag.
18.30: Französischer Sprachunterricht.
**19.10: Vorlesung in deutscher Sprache.** Dr. H. Göttling: Berühmte Leute und Sachen in Satire und Humor.
**20.00: Gedenkfeier an die Schlacht bei Limanova im Jahre 1914.**
1. Geschichte der Schlacht bei Limanova. — 2. Die Legende von Limanova. — 3. Feldgebet.
21.30: Vortrag: Ungar. Außenpolitik.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Hungaria.



*Nobel-Feier im Konzerthaus zu Stockholm, die von allen deutschen Sendern übernommen wird.*

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Jazzmusik. Vortrag.
**21.00: Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 3. Vortrag. — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite.

## 353 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Aldermann A. S. Smigton: Wie das Wachtkomitee wacht. — Übertragung a. d. Colston Hall.
20.00: Walisisches Zwischenspiel.
20.25: Übertragung aus London.
**20.45: Liederkonzert.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

15.10: Oxford—Cambrige. Rugby-Match.
16.45: Leichte klassische Musik.
19.30: Leichte Musik.
20.30: Tanzmusik Jack Payne.
**21.30: Kammermusik.**
1. Haydn: Quartett Es-dur, op. 76, Nr. 6. — 2. Wolf: a) Weylas Gesang; b) Wenn du zu den Blumen gehst; c) Ganymad. — 3. Locke: Quartett Nr. 6. — 4. Brahms: Mainacht; Strauß: a) Morgen; b) Ständchen. — 5. Fauré: Klavierquartett op. 115.
**23.15: Programm-Musik.**
1. Cowen: Ouvertüre z. „The Buterfly's Ball". — 2. Berlioz: Sylphentanz, aus „Faust". — 3. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug. — 4. Dukas: Scherzo aus „Der Zauberlehrling". — 5. Saint-Saens: Aus der Suite „Karneval der Tiere". — 6. Beethoven: Ländliches Fest und Gewittersturm, aus der Sinfonie Nr. 6, F-dur.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Neue Bücher.
**20.30: Orchester- und Liederkonzert.**
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Idomeneus"; b) Sinfonie G-dur. — 2. Haydn: Arie aus „Die Jahreszeiten"; Giordani: Caro mio ben; Schumann: Dein Angesicht. — 3. Berlioz: Aus „Die Kindheit Christi". — 4. Wagner: Romanze aus „Die Walküre"; Fauré: Clair de lune; Debussy: Cloches. — 5. Rabaud: Le' Procession nocturne. — 6. Brahms: Rhapsodie.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

16.30—18.00: Konzert a. d. Grande Italia.
20.15: Englischer Unterricht.
**20.30: Konzert a. d. Café Italia.**
21.00: Prosa.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.40: Schulfunk.
16.10: Vortrag.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: J. N. Williams: Akt-Glashow: Theater, Musik, Hallen.
20.00: Lady E. Campell: Hochlandtraditionen.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
**21.00: Orchester- und Chorkonzert a. d. St. Andrews Hall.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 22 ,4 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Kinderstunde.
17.00: Lahti. Vortrag.
17.30: Lahti. Konzert.
18.15: Vortrag.
18.15: Lahti. Vortrag.
18.30: Vortrag.
18.35: Lahti. Balladen.
**19.00: Lahti. Sinfoniekonzert aus Turku.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

15.40: Plauderei.
16.40: Konzert.
19.25: Englischer Unterricht.
20.41: Konzert aus Rotterdam.
21.40: Plauderei.
**22.25: Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. Straus: Czardas aus „Die Fledermaus". — 3. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 4. Kálmán: Lieber Himmelsvater sei nicht bös', aus „Die Faschingsfee". — 5. Fetras: Operettenrevue. — 6. Stolz: Das ist noch ein Stücker'l vom alten Wien. — 7. Lehár: Weibermarsch aus „Die lustige Witwe".

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

13.55: Schallplattenkonzert.
15.40: Zuschneidekursus.
16.00: Schulfunk.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.55: Esperanto.
19.10: Vortrag.
19.40: Kirchenlatein.
20.10: Vortrag.
**20.41: Abendkonzert. Arnhemer Orchesterverein.**
23.15: Schallplattenkonzert.

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**18.00: Konzert des Quartetts.**
1. Sgambatti: Quartett op. 17. — 2. Haydn: Quartett op. 20, Nr. 4.
19.05: Radioamateurecke.
19.20: Jugendfunk. Mathematik.
19.35: Slowakisch für die Ungarn.
20.00: Übertragung aus Prag.
**21.30—22.00: Konzert.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
**19.20: „Madame Butterfly".** Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Polnischen Theater.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Gedichte von Nis Petersen.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: O. Levinson: Rechtsverhältnisse gegenüber Angestellten.
**20.00: Lieder-, Harfen- u. Violoncellovorträge.**
1. Charpentier: Melodie; Leoncavallo: Serenade [Violoncello und Harfe]. — 2. Tofft: Klassische Lieder für Sopran und Harfe. — 3. Parish-Alvers: Andante; Schücker: Mazurka; Stern-Hiesiger: Melodie [Harfe]. — 4. Saint-Saens: Der Schwan; Pollini: Adagio cantabile [Violoncello und Harfe].
21.00: Moderne Dialoge: „Familie Hansen".
21.15: Vorlesung.
**22.00: Neue russische Musik.**
1. Schirinsky: Streichquartett op. 2. — 2. Schebalin: a) Es singt am Strome die Schalmei; b) Spät im Herbst; Gnessen: In der Welt ist nichts so rein. — 3. Riasanow: Introduktion; Tuline: De Profundis; Dechevow: Les rails; Popow: Melodie; Scherbatcheff: Invention [Klavier]. — 4. Goedicke: Russische Volkslieder für Gesang mit Klavier, Violine und Violoncello.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Hotel Angleterre.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Landwirtschaft.
17.50: Jazzmusik.
18.05: Vortrag: Der litauische Wald
18.25: Jazzmusik.
18.35: Vortrag.
19.00: Abendveranstaltung.
20.10: Vortrag: Litauisch in der Volksschule.
20.30: Abendmusik.
**21.10—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

12.05—13.10: Jugendkonzert aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**
Anschl. Übertragung ferner Sender.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Biographie der Weltwirtschaft.
19.00: Fehler in der slowenischen Sprache.
19.30: Russischer Unterricht.
**20.00: Orgelkonzert.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.00: Italienischer Unterricht und Literatur.
19.30: Bücherstunde.
**20.00: Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Opernarien. — 3. Massenet: Aus „Werther". — 4. Lieder. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Lieder. — 7. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila".
21.15: Vorlesung.
**21.25—22.00: Leichte Musik.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer. — 3. Strauß: Fantasie aus „Der letzte Walzer". — 4. Drdla: Serenade. — 5. Rosey: Lune de miel.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00—15.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
20.00: Prof. Abercrombie: Stadtanlagen.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchesetr.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Leichte Musik a. d. Cecil.
15.30: Schulfunk.
17.00: Leichte Musik a. d. Brixton Astoria.
17.30: Orgelkonzert.
19.00: Gedichte von Sturge Moore.
19.45: Musik für Blasinstrumente.
20.00: Während London schläft.
20.25: Prof. Watts: Die Entstehung der Erde.
**20.45: Militärkonzert, Lieder.**
1. Debussy: Kleine Suite. — 2. Drei Lieder [Baß]. — 3. Donizetti: Rezitativ und Arie [Sopran]. — 4. Rossini: Aus „La Boutique Fantasque". — 5. Lieder. — 6. Gungl: Kasinotänze, Walzer. — 7. Drigo: Columbine. — 8. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz.
22.20: Sir W-Davies: Worte und Musik.
**22.40: Bunte Stunde.**
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

# Dienstag, 10. Dezember

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.30—23.30: Abendkonzert.**
22.00: Zahnärztliche Plauderei.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Kinderstunde.
21.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Übertragung aus dem Gran Teatro del Liceo, Barcelona.**
0.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30—24.00: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15: Konzert a. d. Houldsworth Hall.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: L. Haward: Weihnachtsdekorationen.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: „What's Bred in the Bone". Komödie in drei Akten von Harold Brighouse.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Volksliederkonzert.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

17.00: Konzert a. d. Hotel Cecil.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.45: Klavierkonzert Signy Cleve.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**
22.05: Hans Aanrud liest eigene Werke.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.30: Konzert.
17.30: Vorlesung.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Jos. Vejvoda: Entstehung der Briefmarken.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Dr. Cakrt: Reparationsbank.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
**21.30: Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m**

21.00: Englischer Unterricht.
21.30: Vortrag über das Flugwesen.
**21.45: Abendkonzert.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Nachmittagskonzert.
20.15: R. Lalou: Was uns die deutschen Kriegsbücher lehren.
20.30: Englischer Unterricht.
**21.00: „La petite Mariée", für Soli, Chor und Orchester von Lecoq.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

17.00: Rätselfunk.
17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Vortrag.
**19.20: Übertragung aus Kattowitz.**
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.00: Prof. Nr. Veitz: Intern. Kongreß der geistigen Arbeiter im Haag.
16.10: A. Lunacek: Ruinen der Olympie auf dem Peloponnes und die olymp. Spiele.
16.20: Kinderecke. Weihnachtsbaum d. Liebe.
16.30: Konzert für die Schulen aus dem Smetana-Saal.
**17.30: Deutsche Sendung.** 1. Dr. Schulz: Mode und Sittlichkeit. — 2. Dr. H. Wassermann, Wien: Was die Frau von der Gymnastik wissen muß.
18.10: J. Kales: Was sollen Angestellte lesen?
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05: Schallplattenmusik.
19.35: Forschungsreisender E. St. Vraz: Märchen und Sagen in Japan.
**20.00: J. B. Foerster. Liederabend aus dem Mozarteum.**
**21.30: Klavierkonzert. Prof. J. Herman.**
22.15—22.55: Tanzmusik a. d. Autoklub

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

**16.30: Violinkonzert. Hilda Rings, Wien.**
1. Rinaldi: Intermezzo. — 2. Vieuxtemps: Fantasie appassionate. — 3. Kalser: a) Reminiscencia; b) Souvenir. — 4. Bloch: Nigun. — 5. Chopin: Notturno.
17.45: St. Juras: Jugend und Volk.
18.00: Prof. Dr. Hodal: Vortrag.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: J. Sekera: Die Sünde der alten Mutter.
**19.05: Unterhaltungsstunde.**
19.35: Übertragung aus Prag.
21.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Zigeunermusik a. d. Café Baross.

## 573 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
**19.03: Kammermusik.**
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

20.30: Vortrag.
**21.02: „Turandot". Oper von Puccini.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**

**18.00: Übertragung der Nobelpreisverteilung aus dem Konzerthaus.**
18.45: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Dr. Thunström: Das Licht im Dienst der Medizin.
**20.00: Rezitation und Kammermusik.**
1. Berwald: Trio für Klavier, Violine und Violoncell Nr. 1, Es-dur. — 2. Schwedische Lyrik [Anders de Wahl]. — 3. Berwald: Romanze und Scherzo, für Klavier. — 4. Jarl Hemmer: Die Kämpfer im Berge. Musik von Erkki Melartin. Am Klavier Algot Haquinius. [Anders de Wahl.]
21.40: C. A. Dymling: Literarischer Vortrag.
**22.10—23.00: Tanzmusik.**

## 1042 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 288 m

22.00: Glockenspiel. Anschl. Konzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
22.30: Schallplattenkonzert.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Vortrag.
**18.30: Militärkonzert.**

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

19.15: Geschichtliche Plauderei.
19.30: Tanzmusik, spanische Lieder.
**21.15: Szenen aus Opern.**
1. Gounod: Aus „Faust". — 2. Rossini: a) Ouvertüre zu „Die diebische Elster"; b) Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Wagner: Arien aus „Lohengrin". — 4. Moussorgsky: Arien aus „Boris Godounow". — 5. Wagner: Arien aus „Tannhäuser". — 6. Lalo: Zwei Arien aus „Le roi l'a dit".

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

19.15: Abendkonzert.
20.00: Esperanto.
20.30: Bunte Musik.
**21.15: Musik von Vincenzo Davico.**
1. Tentazioni di S. Antonio, Konzertoper in drei Episoden für Soli, Chor u. Orchest. — 2. Oemetti pastorali, für Orchester und Cello. — 3. Sonatina rustica, für Violine und Klavier. — In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Auslandspolitik im November.
15.45: G. Witkowski: Das Flugwesen in Deutschland.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Janowski: Was ich in Wolhynien sah.
17.45: Orchester- und Liederkonzert.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

**851 kHz Graz 7 kW 352,5 m**
**1373 kHz Innsbruck 0,5 kW 218,5 m**
**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
**1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m**

**15.30: Konzert. Orchester Ferd. Domansky.**
17.30: Kinderstunde. Ing. Grissemann: Bastelkursus.
18.00: Dr. Paradeiser: Die Bedeutung des Jugendwohlfahrtsgesetzes.
18.30: Dr. Winter: Weihnachtstisch u. Weihnachtshaushalt.
19.00: Französischer Sprachkursus.
**19.30: „Othello". Oper in vier Akten von Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper.**
**Anschl. Konzert. Orchester André Hummer.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Hummer: Das war mein Wien!, Walzer. — 3. Morena: Brahms-Memoiren, Fantasie über Brahms Werke. — 4. Smetana: Szenen aus „Die verkaufte Braut". — 5. Hellmesberger: Ballettsuite Nr. 1: a) Gavotte; b) Valse espagnole; c) Die Traumtänzerin; d) Danse diabolique. — 6. Ziehrer: Urwiener Polka. — 7. Kálmán: Wenn die Puszta schweigt, Valse Boston. — 8. Fetras: Strauß-Erinnerungen, Fantasie.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Nachmittagskonzert.
18.45: Vortrag.
**19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.**

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Dr. Wiesendanger: Städt. Verkehrsprobleme.
20.00: Musik für Harfe und Violine.
**21.00: Unterhaltungskonzert. Hausorchester.**

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik aus Moka Efti.
18.00—18.30: Unterhaltungsmusik aus Moka Efti.
20.00—20.30: Eine Stunde Dreivierteltakt.
20.30—22.00: „Vom Leben" von Hauer.
22.00: Tanzmusik aus dem Hotel Esplanade. Anschl. Tagesnachrichten.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.00: Solistenkonzert. S. Kopenhagen.
22.00—23.00: Neuere russische Musik.




## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Stadtbaurat Wagner und Dr. M. Osborn.
14.00—14.55: Vorspiele [Schallplatten].
1. Wagner: Vorspiel zu „Tannhäuser". — 2. Bizet: Vorspiel zum 1. und 4. Akt „Carmen". — 3. Herold: Vorspiel zu „Zampa". — 4. Adam: Vorspiel zu „Wenn ich König wär'". — 5. Thomas: Vorspiel zu „Mignon". — 6. Wagner: Vorspiel zum 1. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
15.20: Obering. Tombrink: Das Gas und seine Verwendung im Haushalt.
15.40: Leopold Lehmann: Diplomatischer Geheimverkehr und Chiffre-Dienst.
16.05: Stadtbaurat Wagner und Dr. Max Osborn: Berliner Verkehr und historisches Stadtbild.
16.30: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof.
**17.00: Jugendbühne. „Das kalte Herz".** Nach dem gleichnamigen Märchen von Wilh. Hauff. Für den Funk bearb. von Katarina Bach.
18.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
18.30: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof.
19.00: „Das Mädchen George", Roman von Joe Lederer. Bruchstücke, gelesen von der Verfasserin.
**19.30: Die neuesten Schlager des Monats.** Luigi Bernauer, Bariton; am Flügel Hans Sommer.
1. Rotter-Jurmann-Egen: Weißt du, was du kannst, Foxtrott. — 2. Balz-May: Dich hab' ich geliebt, engl. Waltz aus dem gleichnamigen Tonfilm. — 3. Brüll-Stolz: Schlaf ein, mein kleines Sonnenkind. — 4. Amberg-Bernauer: Wenn ich in deine Augen schau. — 5. Waens: O Carolina [Klavier]. — 6. Aivaz: Sweetheart. — 7. Schwarz-Rosen: Auf einer kleinen Bank im Park. — 8. Rotter-Kaper: Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe. — 9. Rotter-Doelle: Heut' hab' ich dir ins Herz geschaut.
20.00: Wovon man spricht.
**20.30: Quartetto Veneziano del Vittoriale.** Luigi Enrico Ferro, 1. Violine; Vittorio Fael, 2. Violine; Oscar Crepax, Viola; Edoardo Guarnieri, Violoncello.
1. Felice Giardini: Quartett. — 2. Vincenzo Tommasini: Zweites Quartett. — 3. Boccherini: Quartett op. 39, Nr. 1.
21.30: Bücher und Menschen. Eine Umfrage [Sprecher Dr. Erich Franzen].
Danach Dr. Chr. Pfeil: Trocken-Skiübungen. Anschl. Sport.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik Egon Kaiser mit dem Orchester der Jazz-Union.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

16.00: H. Sappok: Was lehren die oberschles. Kammerversuchsfelder?
16.30: Balladen [Schallplatten].
1. Der Gastwirt und die Mordeltern, Moritat, Anfang des 19. Jahrh. [Bariton]. — 2. C. Loewe: a) Tom der Reimer, altschottische Ballade [Tenor]; b) Prinz Eugen [Bariton]. — 3. Chopin: Ballade in As-dur, op. 47. — 4. Loewe: a) Heinrich der Vogler; b) Der heilige Franziskus [Tenor]. — 5. Schumann: Die beiden Grenadiere [Bariton]. — 6. Wagner: Senta-Ballade, aus „Der fliegende Holländer" [Sopran]. — 7. Weil: Die Balladen der Dreigroschenoper.
17.30: Elternstunde. 1. Schulrat Wollniok, Guhrau: Elternschaft und Rundfunk. — 2. Studienrat Dr. Pomplun: Flugwesen und höhere Schule.
18.00: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes Deutschland E. V., Bezirkgr. Breslau.
18.15: Stunde der Zeitschrift „Der Oberschlesier".
18.40: Prof. Dr. Kühnau: Die weiße Frau.
**19.05: Französische Musik.** Leitg. Marszalek.
1. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 2. Gounod: a) Aubade; b) Sérénade; c) Le Soir [Dr. Hans Brosig, Tenor]. — 3. Massenet: Aragonaise aus „Der Cid". — 4. Meyerbeer: Pays merveilleux, aus „Die Afrikanerin" [Hans Brosig]. — 5. Dyck: Besuch bei Celimene. — 6. Cazes: a) Toi; b) Aime moi; c) Ne pleure pas [Hans Brosig]. — 7. Messager: Pizzikato aus dem Ballett „Die beiden Tauben".
20.05: Dr. Reisse: Blick in die Zeit.
**20.30: Eine Frau singt für Viele.** Sascha Alexandra; Funkkapelle. Leitg. Marszalek.
**21.35: Der Dichter als Stimme der Zeit. Hermann Kesten.** Gespräch mit dem Dichter: (Dr. Hans Nowak). Hermann Kesten liest aus eigenen Werken.
22.35: Aufführungen der Breslauer Oper.
23.00: Dr. Gumpert: Neue Wohlfahrtsbriefmarken.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

10.15—16.15: Übertragung aus Königsberg.
**16.15: Unterhaltungskonzert.**
1. Linka: Vivat Hungaria. — 2. Huntley: Der tanzende Tod, Valse. — 3. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 4. Bullerian: Poème d'Extase. — 5. Morena: Streiflichter, Potpourri. — 6. Percy: Reiseskizzen aus Altchina, Suite. — 7. Schmalstich: Liebesnacht. — 8. Engel-Berger: Cowboyliebe, Intermezzo.
**17.30—21.00: Übertragung aus Königsberg.**
**21.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Ciardi: Le Carneval russe, Variations brillantes, für Flöte und Klavier, mit Kadenzen. — 2. Grieg: a) Dereinst Gedanke mein; b) Die verschwiegene Nachtigall; c) Eros; Pfitzner: a) Ist der Himmel darum im Lenz so blau?; b) Über ein Stündlein; c) Wie Frühlingsahnung zieht es durch die Lande [Margarete Brüggemann]. — 3. Niemann: Aus dem magischen Buch, op. 92: a) Colebri; b) Die silberne Kaskade; Gounod-Liszt: Faust-Walzer [Ella Mertins]. — 4. Rubinstein: a) Es blinkt der Tau; b) Neue Liebe; Gounod: Frühlingslied; Brüll: Sechse, sieben oder acht.
22.00: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**
0.00—1.30: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

11.15: Schulfunk. Deutsch: Adalbert Neumann: „Nordisch-heroische Balladen", Einleitung. Balladen von Strachwitz, Fontane, Dahn, Engelhard.
13.30: Russische Volksmusik [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Rektor Wehrhan: Von Frau Holle und ihren Nixen.
**16.00—17.45: Konzert aus Stuttgart.** Leitung Gustav Görlich, Hermann Grotz, Bariton; am Flügel Willy Hahn.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 3. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 4. Bizet: Euren Toast, Lied des Escamillo aus „Carmen". — 5. Ippolitow-Iwannow: Aus den kaukasischen Skizzen „Iberia": a) Lesginka; b) Grusinischer Kriegsmarsch. — 6. Wieniawsky: Legende, Violinsolo mit Orchesterbegleitung. — 7. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 8. Verdi: Arie und Tod Posas, aus „Don Carlos". — 9. Grieg: Brautraub und Ingrids Klage, aus „Peer Gynt". — 10. Grieg: a) Eros; b) Der Schwan. — 11. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi".
18.05: Frau Prof. Dr. Altmann-Gotheiner: Die Frau in der internationalen Arbeit.
18.30—19.00: Übertragung aus Stuttgart.
19.05: Übertragung aus Stuttgart.
**19.30: Konzert.** Leitung R. Merten.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 3. Wagner: Huldigungsmarsch.
**20.15: Literarische Veranstaltung.** Nach der Karte. Kundry Siewert und Robert Taube.
1. W. M. Thakeray: Dinergebende Snobs. — 2. M. G. Saphir: Österreichische Mehlspeise. — 3. Carl Sternheim: Napoleon. — 4. Gg. v. Massen: Ave ostrea. — 5. Franz Hessel: Frau Menschenfresser. — 6. B. Traven: Aztekenmahlzeit. — Würzen von Vischer, Lessing und Friedrich dem Großen. Zusammenstellung von Friedel Falke-Leonhardt.
**21.00: Südwestdeutsche Komponisten.**
1. Hans Oskar Hiege, Mainz: Orgelsonate op. 13 [R. Merten]. — 2. Bodo Wolf, Frankfurt: Kammermusik op. 41, für Bläser [Flöte, Klarinette, Fagott, Trompete und Klavier; Klavier: Der Komponist]. — 3. Julius Klaas, Auerbach i. V.: Drei Gesänge für Sopran mit Streichquartett nach Hofmannsthal [Grete Krüger]. — 4. Johann Friedrich Hoff, Frankfurt: Breugnon-Suite, op. 17, für Streichtrio [Licco Amar, Violine; J. Fr. Hoff, Bratsche; Maurits Frank, Cello]. — 5. Heinz Schröter, Frankfurt: Drei Jazzstücke für zwei Klaviere [Heinz Schröter, Luise Specht].
22.30: Schach. Prof. Dr. Mannheimer: Besprechung von Schachaufgaben.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

9.30: Schulfunk. Fahrt durch d. Hamburger Hafen. — **Übertragung aus dem Hafengebiet — Elbtunnel — St. Pauli Fischmarkt.**
11.00: Kiel, Flensburg, Englischer Schulfunk.
11.25: Hannover. Schulfunk. H. Braasch: Dichtungen in niederdeutscher Sprache.
12.15: Bremen. Musik. Schulfunk. R. Großmann: Streichquartettsätze (Haydn, Mozart).
13.15: Hamburg, Bremen. Eng. Schulfunk.
14.15—16.00: Konzert a. d. Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Karl Minor: In einer Stunde ein unfehlbares Gedächtnis. Praktische Übungsbeispiele in der Mnemotechnik.
**16.30: Konzert für Harfe und Violine.** Kurt Gillmann, Harfe; Hendrik Prins, Violine; Eleonore Sadowska, Gesang.
1. Dohnányi: Sonate für Harfe und Violine. — 2. Händel: O mein Herz, Arie; Liszt: Ich liebe dich. — 3. Saint-Saens: Impromptu f. Harfe u. Violine. — 4. Gillmann: a) O Jesulein zart; b) Ich will meine Seele tauchen.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.20: Bremen. **Unterhaltungskonzert.**
19.00: Prof. Dr. Lauffer: Niederdeutsches Volkstum.
19.25: Erziehungsfunk. Studienrat Muchow: Der Jugendliche von heute. Jugendbewegung und Jugendorganisation als Faktoren der Selbsterziehung.
**20.00: Kiel, Hamburg, Bremen, Flensburg. „Blauer Amidam".** Ein lustiI Spill in Optög von Ingeborg Andresen (Uraufführung). Gastspiel d. Kieler Niederdeutschen Bühne. Leitung Prof. Dr. Mensing.
**20.00: Hannover, Wilhelm Kienzl.**
1. Vorspiel zum 2. Akt „Der Kuhreigen". — 2. a) Die verschwiegene Nachtigall; b) Wiegenlied [Ellen Kist-Noel. — 3. Melodien aus „Der Evangelimann". — 4. a) Sternennacht; b) Maria auf dem Berge [Ellen Kist-Noel. — 5. Fantasie aus „Der Kuhreigen". — 6. a) Canzonetta; b) Abendgang [Ellen Kist-Noel. — 7. Steirische Tänze.
21.00: Hannover. Aus klassischen Operetten.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Übertragung auswärtiger Sender.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Mandolinenkonzert.
**15.30: „Der zärtliche Ozuma und die zänkische Panulla".** Heiteres japanisches Hörspiel für jung und alt von Marga Hoffmann. Regie: Kurt Lesing.
**16.15: Unterhaltungsmusik. Kapelle Berger.**
17.30: Elternstunde. Lehrer Muhlack: Bücher für den Weihnachtstisch unserer Kinder.
18.15: Aus Operetten und Revuen [Schallplatten].
19.00: Albert Conradt: Was für Spielzeug soll ich meinen Kindern zu Weihnachten schenken?
19.30: Richtiges Deutsch.
**20.00: Im Dreivierteltakt.** Dir. Erich Seidler.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Offenbach: Perlenwalzer aus „Die Jüdin von Toledo". — 3. Glazounow: Konzertwalzer. — 4. Strauß: Lagunenwalzer. — 5. Reger: Walzer aus d. „Ballettsuite". — 6. Busoni: Tanzwalzer für Orchester.
**21.00: Übertragung aus Danzig.**
22.00: Tanzfunk [Gertr. Lemke, H. J. Meyerl.
**22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.**
**0.00—1.30: Nachtkonzert** a. d. Alhambra.

## 183,5 kHz Köln Sender Grosser 30 kW 1635 m

9.00: Lehrgang für praktische Landwirte. Landw.-Rat Killer: Der Gründünger.
9.30—10.25: Übertragung aus Hamburg.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Kindertheater: „Struwelpeter" [Otto Wollmann].
**15.45: Frauenstunde.** Anna Neumann: Weihnachtsvorbereitungen der Hausfrau.
16.00: Dr. Susanne Engelmann: Die Erziehung des Mädchens zur Staatsbürgerin durch die Schule.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Dr. Leo Balet: Flötenmusik.
18.00: Rechtsanwalt Dr. H. Friedländer: Die Organe der Aktiengesellschaft (Vorstand, Aufsichtsrat, Generalversammlung).
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Prof. Dr. Mayer: Große Menschen: Karl Marx.
20.00: Übertragung aus Berlin.

**20.30: Übertragung aus München.**
**21.20: „Geselligkeit".** Festliche Klänge aus d. 13. Jahrhundert. W. Brandt, Sprecher; Mitglieder des Collegiums musicum der Universität Erlangen (Orchester und Gesang): Willy Götz, Tenor; Toni Nebuschka, Lotte Schön-Berger, Hannah Zierlein, Alexander Starke, Emil Gurey, Rezitation. Manuskript u. Gesamtleitung Alfred Graf.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 535 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

9.30—10.25: Übertragung aus Hamburg.
11.20: Musikal. Schulfunk. Leitgedanke: Aus Oratorien von Händel.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Die beiden Schützen". — 2. Waldteufel: Braun oder Blond, Walzer. — 3. Massenet: Melodien aus „Ariane". — 4. Chaminade: Zigeunerin; Dvorak: In den Spinnstuben. — 5. Sibelius: Kleine Suite. — 6. Demaret: Heimsuchung, Intermezzo a. d. Weiten Westen. — 7. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci.
14.30: Funkwerbung.
15.00: Els Vordemberge: Handarbeitsstunde. Wir bemalen Papierservietten.
15.45: Frauenstunde. Dr. Elisabeth Cosack: Gedanken zur Psychologie der Lektüre und des Lesens.
16.05: Die Hausbücherei. Fritz Worm: Ewiger Vorrat deutscher Poesie.
16.25: W. Meyer: Aussehen und Leistung der im Bau befindlichen Großluftschiffe.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Eine Deutschstunde als Wurzelstunde für den Gesamtunterricht in einer wenig gegliederten Schule.
17.30: Vesperkonzert. Karl Delseit, Klavier; T. Faßbender, Violine; A. Schreiber, Cello.
1. Corelli: O, Sanctissima. — 2. Pergolese: Nina. — 3. Beethoven: Menuett. — 4. Dvorak: Humoreske. — 5. Klassert: Trio, op. 35. — 6. Violinsoli: Hubay: Zephir; Dittersdorf: Scherzo. — 7. Chopin: Trio.
18.30: Dr. Telecky: Berufs- und Gewerbehygiene.
19.15: Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.
19.40: Dr. Loose: Deutsche Wirtschaftspolitik vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Reichsgründung.
20.00: Die unsterbliche Stimme. **Mattia Battistini.** Einführende Worte: P. H. Gehly.
1. Rossini: Gebet aus „Wilhelm Tell". — 2. Berlioz: Unter diesen Rosen, aus „Fausts Verdammnis". — 3. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 4. Mozart: Horch auf den Klang der Zither, aus „Don Giovanni". — 5. Verdi: Zur Nachtzeit war's, aus „Othello". — 6. Puccini: Drei Häscher, ein Wagen, aus „Tosca". — 7. Tosti: Du liebst mich nicht mehr. — 8. Rotoli: Die schwarze Gondel, Ballade.
20.40: Sinfoniekonzert. Leitung Buschkötter.
1. Karl Hermann Pillney: Divertimento für Klavier und Kammerorchester, Werk 2: Toccata — Fudhetto — Basso ostinato — Intermezzo — Scherzo — Groteske (Strawinski — Jack Hylton) — Finale [Karl Hermann Pillney]. — 2. Hindemith: Kammermusik Nr. 5. Konzert für Solobratsche und größeres Kammerorchester, op. 36, Nr. 4: Schnelle Halbe, langsam, mäßig schnell, Variante eines Militärmarsches [Solobratsche: Paul Hindemith]. — 3. Berlioz: Harold in Italien, Sinfonie (Szenen der Melancholie, des Glückes und der Freude — Marsch der Priester, ihr Abendgebet singend — Serenade eines Bergbewohners der Abruzzen an seine Geliebte — Orgie der Briganten [Erinnerungen an die vorhergehenden Szenen]) [Bratschensolo: Paul Hindemith].
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

10.50: Lotte Hildebrandt: Süddeutsche Weihnachtsbäckerei.
12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Für die Jugend. Von Spinnen und Spinnentieren. Von Erna Moser. Regie Hans Peter Schmiedel. (Wiederholung.)
16.00: Studienrat Brüls, Köln: Zweckmäßigkeiten im Tierbau und Tierleben.
16.30: Solistenkonzert.
1. Schumann: Abegg-Variationen, Werk 1 [Oswin Keller]. — 2. Joh. V. Börner: a) Der Jüngling; b) An den Schlaf; c) Die Verleumdung [Tilla Schmidt]. — 3. Loewe: a) Odins Meeresritt; b) Prinz Eugen [Georg Schmieter]. — 4. Chopin: Berceuse; Keller: Valse caprice, Des-dur [Oswin Keller]. — 5. Franchetti: a) An Silvia; b) Wiegenlied [Tilla Schmidt]. — 6. Hardt-Warden: Der liebe Augustin [G. Schmieter]. — 7. Debussy: a) Arabesque, E-dur; b) Feux d'artifice (Feuerwerk) [Oswin Keller]. — 8. Bergerettes (18. Jahrh.) [Tilla Schmidt]. — 9. Lortzing: Im Wein liegt Wahrheit, aus „Undine"; Brüll: Lied des Bombardon, aus „Das goldene Kreuz" [G. Schmieter].
18.05: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Dr. Behm: Handwerkliche und industrielle Produktionsgestaltung. Leitende Persönlichkeit und Produktionsgestaltung.
19.30: Chorkonzert. Kleiner Chor der Dresdner Liedertafel. Dir. K. M. Pembaur.
1. Silcher: a) Wohin mit der Freud?; b) Süß liebe liebt den Mai; c) Mädele ruck; d) Vögele im Tannenwald. — 2. Wagner-Schönkirch: Das Baumgärtlein; Camillo Horn: Es wollt' ein Mädchen Wasser holen; Wilh. Rinkens: Amor in allen Ecken. — 3. R. Becker: a) Heimattal; b) Frau Nachtigall [R. Günther, Sopransolo]. — 4. Josef Leiter: Alpenrose; Bua am Gamsberg; Heut' gain ma auf die Alm, Volkslieder, bearb. von Pembaur.
20.30: Aus neueren utopischen Romanen. Aus „Das flammende Meer" von Werner Scheff; aus „Weltuntergang" von Kopernikus Gert Randolf].
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Generalmusikdirektor Karl Schuricht, Wiesbaden. Leipziger Sinfonieorchester.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Sibelius: Drei historische Szenen: a) Jagd; b) Minnelied; c) Festivo. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie „Pathetique".
Anschl. bis 24.00: Aus Opern [Schallplatten].

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

16.00: Nachmittagskonzert. Funktrio.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Verdi: Fantasie a. „Aida". — 3. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik; c) Koboldtanz [Klavier]. — 4. Lanner: Die Werber, Walzer. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 6. Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume; Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön.
16.55: Kinderstunde.
1. Peterles Christnacht [Hans Carl Meixner]. — 2. Wir basteln: Christbaumschmuck [Ernst Firnbolzer]. — 3. Besuch beim Christkindl. Spiel für die Kleinen von Amalie Stocker. Leitung F. Classen.
18.15: Schachfunk für die Jugend. Stud.-Rat Geist: Napoleon I. als Schachspieler.
18.45: Walter Jaeger: Zeitschriftenschau.
19.00: Chorkonzert. Knabenchöre von Armin Knab. Jugendchor der Nürnberger Madrigalchorvereinigung. Leit. Döbereiner.
19.30: Gesundheit. Medizinalrat Dr. Seiffert: Gesund oder krank. Neues von der Tuberkulose. Nerven, Nutzen oder Schaden des Tabaks.
20.00: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Leit. K. Pastor. Isar und Spree.
1. Scherzer: Bayerischer Defiliermarsch. — 2. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 3. Schäfflertanz. — 4. Kaiser: Münchener im Gebirge, Potpourri. — 5. Originalländler. — 6. Friedemann: Bayerisch Blau, Marsch. — 7. Henrion: Hie guet Brandenburg allewege, Marsch. — 8. Conradi: Berlin wie es weint und lacht, Ouvertüre. — 9. Kollo: a) Das war in Schöneberg; b) Unter'n Linden. — 10. Lincke: Berlin bei Nacht, Potpourri. — 11. Rixdorfer. — 12. Lincke: Berliner Luft, Marsch.
21.20: Geselligkeit. Ein Zyklus. 1. Es wird zu Tisch geblasen. Festliche Klänge aus dem 13. Jahrhundert. Willi Brandt, Sprecher; Mitglieder des Collegiums musicum der Universität Erlangen, Orchester und Gesang: Willy Götz, Tenor; Toni Nebuschka; Lotte Schön-Berger; Hannah Zierlein; Alexander Starke; Adolf Rückert, Rezitation. Manuskript und Gesamtleitung Alfred Graf.
Zweistimmiges Spielmannsstück: Stantipes imperfecta. — Aus „Aucassin und Nicolette". Chante fable. — Tanzliedchen. — Walter von der Vogelweide: Ich habe Herren gekannt . . . — „Palästinalied". — Fürst Wizlav von Rügen: Mailied. — Dreistimmiges Spielmannsstück; In seculum viellatoris. — Konr. Schenk von Landeck: Preis Schwabens. — W. von der Vogelweide: Das Fest zu Wien. — Dreistimmige Motetten: a) Canconette — A la cheminee — Veritatem; b) Entre Copin — Je me guidoie — Bele Ysabelot; c) Homo luge — Homo miserabilis — Brumans est mores. — Namenloses Tagelied: In einer Baumgart.
22.45—24.00: Konzert a. d. „Neuen Börse".

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.15: Schallplattenkonzert. I. Mittagsständchen. — II. Lauter Sträuße.
14.45: E. Franzseph: Briefmarkenkunde.
15.00: Auf der Weihnachtsmesse.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 3. Bizet: a) Vorspiel zu „Carmen"; b) Euren Toast, Lied des Escamillo, aus „Carmen" [Herm. Grotz]. — 4. Ippolitow-Iwanow: Aus den kaukasischen Skizzen „Iveria": a) Lesginkha; b) Grusinischer Kriegsmarsch. — 5. Wieniawsky: Legende, Violinsolo mit Orchesterbegleitung [Fritz Künstner]. — 6. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 7. Verdi: Arie und Tod Posas, aus „Don Juan" [H. Grotz]. — 8. Grieg: Brautraub und Ingrids Klage, aus „Peer Gynt". — 9. Grieg: a) Eros; b) Der Schwan [H. Grotz]. — 10. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi".
18.05: Prof. Dr. Elisab. Altmann-Gotheiner: Die Frau in der internationalen Arbeit.
18.35: Wilh. Schussen liest eigene Schriften.
19.05: H. Kurtz, Zürich: Die Goldküste in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt.

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—19.40: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.15: Theorie und Praxis d. Radiotelephonie.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.10: Fernempfang.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Dr. Elsa Schulthess-Frölicher: Bedeutung und Wesen der Mode.
19.50: Solistenkonzert. Marie Huber, Violine; Karl Mussler, Flöte; Ernst Best, Klavier.
20.50: Heiterer Abend von Max Heye, Stuttgart. Vom Rhein über die Pleiße an die Spree. Heitere Dialektsinfonie.
22.10—22.30: Unterhaltungsmusik.

## 1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusik aus der Plaza.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus London.
21.00: Orchester- und Solistenkonzert.
22.00: Übertragung aus London.
22.15: Orchesterkonzert.
23.20—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Volksweisen auf der Flöte.
18.00: S. T. Melc: Geschichte der Druckereien in C. S. R.
20.00: Abend der jugoslaw.-tschechoslowak. Liga (Sektion Belgrad).
21.40: Konzert a. d. Restaurant Kragujevac.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: Orchesterkonzert.
21.25: Neue Literatur.
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30—17.00: Kinderstunde.
19.00: W. Siegenthaler: Die Fütterung der Milchkühe.
19.30—20.00: L'Hiver dans le Jura. Causerie.
20.00: Auslands-Übertragung.
21.00—22.00: Übertragung aus Lausanne.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

# Mittwoch, 11. Dezember

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Buntes Konzert.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Vorlesung.
16.30: „Des Teufels Schloß". Marioettentheater in 4 Akten v. Ch. Habersbergerová.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Dr. Langer: Haftung für Tierschäden. — 2. Ferd. Worner: Staatsformen.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.30: Jugendfunk. Der Weihnachtsbaum der Republik.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Konzert a. d. Neuen Landhause.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Plauderei: Geburtstage im Dezember.
19.15: Esperanto für die Flamen.
21.15: Abendkonzert.

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.10: Vortrag des Ung. Pfadfindervereins.
17.40: Orchesterkonzert.
18.50: Italienischer Sprachunterricht.
19.25: Technischer Briefkasten.
20.00: Gesang. Universitätschöre.
21.10: Kammermusik. Bläserensemble.
22.15: Schallplattenkonzert.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Nachmittagskonzert. Vortrag.
20.30: „Tannhäuser". Oper von R. Wagner. — Übertragung aus der Oper.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—13.45: Konzert a. d. National-Museum.
14.15—15.00: Schallplattenmusik.
15.20: Übertragung aus London.
16.45: Konzert für die Kinder.
16.45—24.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
21.00: „Billie Manders and his Quaintesques".
22.00: Orchester- und Liederkonzert.
1. Cowen: Krönungsmarsch. — 2. Nowowiejski: Ouvertüre zu „Swatz Polskie". — 3. Gounod: Rezitativ und Arie aus „Faust". — 4. Brahms: Intermezzo, op. 117. — 5. Smetana: Drei Tänze aus „Die verkaufte Braut". — 6. Lieder. — 7. Coleridge-Taylor: Intermezzo. — 8. Audran: Ouvertüre zu „La Mascotte".
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

19.00: Tanzmusik.
20.15: Geographische Plauderei.
20.40: Leichte Musik.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Rose: Andalusische Suite. — 3. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Stolz: Frühling in Wien. — 5. Dostal: Geh' nicht wieder fort. — 6. Lehár: Aus „Zigeunerliebe". — 7. Niemann: Moderne Tanzsuite.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Spanischer Unterricht.
20.30: Konzert a. d. Rest. De Ferrari.
21.00: Russische Kammermusik.
1. Arnesky: Trio. — 2. Gretschaninoff: Steppe; Kalinnikoff: Lied. — 3. Cremascoli: Melodie. — 4. Moussorgski: Quartett. — 5. Lieder für Bariton. — 6. Tschaikowskij: Trio.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.15: Tanzmusikübertragung.
16.30: Übertragung aus London.
17.45: Konzertfortsetzung.
18.00: Tanzmusikübertragung.
19.30: Gartenfunk.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

17.00: Kinderstunde.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.45: Ungarische Musik.
19.15: Sportvortrag.
19.35: Lieder.
20.00: Rezitation.
20.20: Ungarische Volkslieder und Tänze.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

14.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Plauderei.
16.40: Klavierkonzert.
17.40: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Luigini: Scene de ballet. — 5. Verdi: Aus „Rigoletto". — 6. Strauß: Accelerationen-Walzer. — 7. Bantock: La Ballerina. — 8. Morena: Streiflichter.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.41: Opernübertragung aus dem Theater „Carré", Amsterdam.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

13.10: Mittagskonzert.
14.40: Unterhaltungskonzert, Vortrag.
16.55: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde. Schallplattenkonzert.
19.10: Technischer Unterricht.
20.10: Vorträge.
21.11: Chor- und Orchesterkonzert.

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

16.45: Dr. Riha: Gesundheitspflege im Winter.
17.10: Konzert.
18.00: Ungarischer Hygienefunk.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.15: Jugend- und Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik
17.15: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.20: Haushaltungsfunk.
20.05: R. Eumowski: Polen in den vergangenen Jahrhunderten.
20.30: Abendkonzert, Literatur.
Anschl. Briefkasten in französisch. Sprache.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Mitteilungen für Hörervereine.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: L. V. Ryder: Hausarzt, Spezialist und Kassenarzt.
19.45: Vortrag.
20.15: Volksmusik aller Länder: England.
21.15: Plauderei.
21.35: Sonatenkonzert.
Locatelli: Sonate für Violine und Klavier.
22.15: Chor- und Solistenkonzert.
1. Vier Chorlieder. — 2. Orth: a) Etüde op. 20 Nr. 3; b) Barkerole op. 15; Neupert: Etüde op. 17 Nr. 2 F-dur; Grieg: Sommerabend op. 71 [Klavier]. — 3. Drei Chorlieder. — 4. Sjögren: Erotikon op. 10 [Klav.]

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Ratschläge zur Gesundheit.
17.50: Mandolinen- und Gitarrenorchester.
18.50: Vortrag: Kunstdenkmäler in Vilnius.
19.25: Konzert.
20.30: Vortrag: Litauisch in Volksschulen.
20.50: Haus und Frau.
21.20—22.20: Konzert.
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Serenade. — 3. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Kinder- und Jugendstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Jedlicki: Die Flamen-Frage.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: Pfadfinderberichte.
19.25: Prof. Wygrzywalski: Neue Erfindungen.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Kinderecke.
19.00: Vortrag: Das Leben der Ameisen.
19.50: Französischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
19.00: Musikgeschichtl. Vortrag.
19.30: Vortrag: Eisenbahntransporte.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Abendkonzert.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

15.30—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00: Balladenkonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
15.20: Schulfunk.
16.30: C. D. Rackham: Wie Geld verdient und ausgegeben wird.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Musik für Blasinstrumente.
20.00: Kolonialvortrag.
20.25: Sir R. Redmayne: Die Zukunft der Kohlenindustrie.
20.45: Lieder.
21.00: 8. Rundfunk-Sinfonieorchester aus der Queens Hall. Dirigent Sir Beecham.
1. „Omar Khayyam" von Edw. Fitzgerald. — Musik von Granville Bantock.
23.20: Miniaturbiographien.
23.40: Überraschungen.
0.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.30—22.30: Abendkonzert.
22.00: Plauderei.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Kammermusik.
21.00—21.25: Tanzmusik.
23.00—1.30: Konzert a. d. National-Hotel.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „La Figlia del Re". Oper von Lualdi.
Anschl. bis 24.00: Konzert.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Opernmusik und -arien.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Vortrag aus Bergen.
20.00: H. Wildeney liest Gedichte von Heinrich Heine.
20.30: Orchester- und Chorkonzert.
22.05: „Lajla". Oper von Ole Olsen. 1. und 2. Akt.
23.00—24.00: Schallplattenkonzert.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

16.00: Marionettentheater. „Farnkrautblüte".
17.30: Moderne Tanzmusik.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Fr. Sterjcovsky: Beskyden im Winter und Skilaufen.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1445,8 m

21.00: Englischer Unterricht.
21.30: J. Ferral: Literaturstunde.
21.45: Alte französische Lieder.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 174,1 m

16.45: Nachmittagskonzert.
20.15: Plauderei.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: „Die Glocken von Corneville", Operette von Planquette.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

16.55: Französische Plauderei.

# Mittwoch, 11. Dezember

17.15: Kinderstunde.
17.45: Überraschungen.
19.25: Rezitationen.
19.45: Wochenchronik.
20.05: Vortrag.
**20.30: Populäre und moderne Musik.**
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.20: Jar. Mühlmann: Skilaufen und Skiausrüstung.
16.30: Übertragung aus Brünn.
**17.30: Deutsche Sendung.** Willi Mader: Vorlesung eigener Dichtungen.
18.10: Dr. Svozilova-Hokesova: Die Frau im Beruf.
**19.05: Übertragung aus dem Physikalischen Institut der Kalsuniversität.**
19.30: Dr. Pospisil: Unsere Goldwährung.
19.45: Einführung zum Konzert.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem Smetana-Saal.** Dirigent Nedbal. **Beethoven-Kompositionen.** 1. Sinfonie A-dur Nr. VII. — 2. Trippelkonzert für Violine, Violoncell, Klavier mit Orchester. — 3. Ouvertüre zu „Egmont".

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.55: Tante Hana erzählt den Kindern.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
18.40: Reg.-Rat Pisecky: Karel Hynek Macha.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
**18.30: Opernübertragung a. d. Nationaltheater.**
22.30—23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Instrumental- und Vokalkonzert.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

13.00: Schulfunk. Orchesterinstrumente.
17.00: Unterhaltungsmusik aus Göteborg.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.15: Humoristischer Vortrag.
19.45: Einleitender Vortrag.
**20.00: „Der fliegende Holländer".** Oper von Wagner. — Übertragung aus dem Kgl. Theater.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Bürgerkunde: Tammann.
17.30: Vortrag.
18.00: Englischer Unterricht.
**18.30: Konzert.**

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.00: Portugiesische Lieder. Tanzmusik.
21.15: Wiener Musik.
**22.00: Leichte Musik.**

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

19.15—20.00: Abendkonzert.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.45: Pfadfinderberichte.
16.15: Kinderstunde aus Krakau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Polnische Musik.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.40: Funktechnischer Vortrag.
20.15: Red. Grek: Budapest.
**20.30: Kammermusik, Trio Kmita.** Tschaikowskij: Trio für Klavier a-moll.
21.10: Literatur.
**21.25: Solistenkonqzert. Russische Musik.**
22.10: Feuilleton.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol-Hotel.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Konzert. Kapelle Wolfsthal.**
**17.15: Musik. Jugendstunde. Kinderlieder.**
17.45: Stefan Großmann liest aus eigenen Werken.
18.15: Prof. Dr. Lauber: Gewerbliche Augenunfälle und ihre Verhütung.
18.45: Walter Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Dr. Stern: Volkswirtschaft und Besteuerung.
19.30: Festkonzert des akademischen Orchestervereins zum 50jährigen Jubiläum. Dir. Franz Pawlikowski und Josef Marx. — Teilübertragung a. d. gr. Musikvereinssaal. 1. Franz Pawlikowski: Festfanfare (Uraufführung). Dirigent der Komponist. — 2. Joseph Marx: Romantisches Klavierkonzert. Dirigent der Komponist.
**20.30: Biedermeier-Abend.** Maria Mayen, Blanka Glossy, Franz Karl Ginzkey, Gustav Waldau. Conférence H. Wawra.
**Anschl. Konzert. Orchester Emil Bauer.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Joh. Strauß: TausendundeineNacht, Walzer. — 3. d'Albert: Fantasie aus „Die schwarze Orchidee". — 4. Blech: Kinderliedersuite. — 5. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen. — 6. Rich. Strauß: Serenade op. 7. — 7. Schlögel: Streifzug durch Johann Straußsche Operetten. — 8. Mahler: Allegro (2. Satz) aus der II. Sinfonie.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Militärkonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Überraschungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.05: Vorlesung.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.05: J. Borowski: Französische Kathedralen.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Jugend.
17.55: Carl Maria Artz: Die Entwicklung der Sinfonie (mit Schallplattenbeispielen).
19.00: Dipl.-Ing. Schwegler: Das Laufwerk elektrischer Lokomotiven.
19.33: Dr. Hug: Aus der Praxis des Fußarztes.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
**20.30: Unheimliche Geschichten,** vorgelesen von Max Heye. Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.00: Teemusik a. d. Hotel Kaiserhof.
18.30—19.00: Teemusik a. d. Hotel Kaiserhof.
19.30—20.00: Die neuesten Schlager d. Monats.
20.30—21.30: Quart. Veneziano del Vittoriale.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Tanzmusik.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Königsberg.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—21.15: Volksmusik: Großbritannien.
21.35—22.00: Sonatenkonzert.
22.15—23.00: Chor- und Solistenkonzert.

### 9434 kHz Posen 0,25 kW 31,8 m

17.45—18.45: Überraschungen.
20.30—22.00: Abendkonzert. S. Posen.
22.15—22.45: Bildfunk.

Sonnenaufgang 8.11 Uhr
Sonnenuntergang 16.07 „

# Donnerstag, 12. Dezember

Mondaufgang 13.50 Uhr
Monduntergang 2.45 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { **Berlin O** / **Magdeburg** / **Stettin** } 0,5 kW 283 m

9.00: Schulfunk. Rektor Guder: Ein Besuch bei Lessing in der Brüderstraße.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Béla Bartok.
14.00: Ensemblegesang (Schallplatten).
1. a) Am Fluß der Träume; b) Dusky stevedore; c) Oh Lucindy. — 2. Jaffe-Bonx: Collegiate Blues; Moret-Kahn: Song of the swamp. — 3. Milton-Amberg: Sellerie; Marbot: Meine drei Cousinen; Erwin-Rotter: Vier Worte möcht' ich dir jetzt sagen; Grothe: Rosen und Frau'n. — 4. Kahn-Evens: Du schwarze Lona; Berlin: Blue Skies; Strickland: Mah Lindy Lon. — 5. Skinner-Bibo: Zulu Wail. — 6. Lewis-Young-Henderson: I'm sitting on top of the world. — 7. Cowler-Rotter: Ich hab' ein Zimmer, goldige Frau; Jurmann-Rotter: Ausgerechnet Donnerstag; Egen-Rotter: Süßes Baby; Silver-Brown-Henderson: Ninon, du süße Frau.
15.20: Dr. Wilh. Hermanns: Die Nahrungsmittel und ihre Herkunft. Geographische Betrachtung beim Mittagessen.
15.40: Stunde mit Büchern. Hans Sochaczewer: Liebes- und Eheromane. Francois Mauriac: „Schicksale" — Leonhard Frank: „Bruder und Schwester" — Martha Ostenso: „Der junge Maienmond" — André Gide: „Die Schule der Frauen" — Siegfried von Vegesack: „Liebe am laufenden Band" — Jack London: „Das Mondtal" — Gabriel Scott: „Das eiserne Geschlecht" — Gerhart Hauptmann: „Buch der Leidenschaft" — Aldous Huxley: Parallelen der Liebe" — Green: „Leviathan" — Nathan Asch: „Liebe in Chartres".
16.05: Landgerichtsdirektor Wachler: Sprachpflege — auch eine Forderung des Tages.
**16.30: Konzert** aus dem Centralhotel.
**17.30: Jugendstunde.** Das Violoncello.
1. Etüden. Dotzauer: Op. 54, Nr. 4; Grützmacher: Op. 38, Nr. 5; Duport: Nr. 6 u. 8 [Gottfried Zeelander]. — 2. Popper: a) Tarantella, op. 37; b) Papillons, op. 3 [Gottfried Zeelander; am Flügel Max Nahrath].
18.00: Hermann Nöll liest eigene Dichtungen.
18.20: Wilh. Föllmer: Das Schicksal der Kulturvölker.
18.45: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron, M. Felix Mendelssohn: Rechtsempfindung und Rechtsempfinden.
**19.10: Konzert. Kapelle Jaro Michalek.**
1. Gauvin: Bärenwalzer. — 2. Thomé: Simple aveu. — 3. Carosio: Ritorna. — 4. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 5. Nicklas-Kempner: Czardas. — 6. Denza: Torna, Melodie. — 7. Bohn: Still wie die Nacht, Lied. — 8. Noack: Marionetten-Parade.
**20.00: Chorgesänge.** Verein ehem. Schüler des Domchors. Dirigent Alexander Preuß.
**20.30: Volkstüml. Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Weber: Konzertstück f-moll [Bruno Eisner, Flügel]. — 3. Goepfart: Vorspiel und Marsch, aus Beerenlieschen". — 4. Respighi: Antiche Arie e Danze italiane. — 5. Rubinstein: 1. Satz aus dem Klavierkonzert d-moll [Bruno Eisner]. — 6. Verdi: Ballettmusik aus „Othello".
22.30: Funk-Tanzunterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

9.30: Schulfunk. Mit dem Mikro in der Wetterwarte Breslau-Krietern.
16.00: Stunde mit Büchern. Herbert Bahlinger: Film und Photo. Hans Richter: „Filmgegner von heute — Filmfreunde von morgen" — Werner Gräff: „Es kommt der neue Photograph" — Moholy-Nagy: „Malerei, Photographie, Film".
**16.30: Aus aller Herren Länder**
1. Gabriel-Marie: Ein Trugbild, Ouvertüre. — 2. Dohnányi: Hochzeitswalzer aus der Pantomime „Der Schleier der Pierette". — 3. Södermann: a) Skandinavisches Intermezzo; b) Burleske. — 4. Guerrero: Rafaelito, spanisches Lied. — 5. Heykens: Elfentanz. — 6. Coates: Miniatursuite (Kindertanz — Intermezzo — Tanzszene). — 7. Dauber: Klänge aus Rumänien. — 8. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
18.00: B. Guillemin: André Gide. Zum 60. Geburtstage des Dichters [H. Brunar].
18.25: 1. Dr. Stumpff: Astronomische Längenmaße. — 2. Himmelsbeobachtungen im Dezember.

18.50: Heinr. Fendel: Der Kaufmannsgehilfe in der rationalisierten Wirtschaft.
**19.15: Abendmusik. Wandlungen des Orchesterklanges** [Schallplatten].
1. Mozart: Menuett a. d. Divertimento, D-dur. — 2. Beethoven: Erster Satz aus der VI. Sinfonie. — 3. Mendelssohn: Die Hebriden, Ouvertüre. — 4. Wagner: Trauermarsch aus „Götterdämmerung". — 5. Mussorgski: Vorspiel zu „Kovantchina". — 6. Respighi: Die Fontaine der Valle Giulia in der Morgendämmerung. — 7. Strawinsky: Introduktion a. „Feuervogel".
20.05: Die Bedeutung der Reklame im Rahmen der Volkswirtschaft. Zwiegespräch [Dr. Alfred Hirschfeld, Ing. Erich Aber].
**20.30: Ellen Watteyne und Franz Baumann singen.** Funkkapelle. Leitung Marszalek.
1. Lassen: Ballettmusik aus „Über allen Zauber Liebe". — 2. H. Ruch: Das Geheimnis; Wunderlich: Ihr Lied; Meyer-Steinegg: Zum Tanz auf grünem Rasen [Ellen Watteney zur Gitarre]. — 3. Ringstedt: Lytter Valsen. — 4. Buder: Über die Heide geht mein Gedenken; Schlottmann: Schön Rohtraut; Szendrei: Hätt' die Frau Mutter die Brill' nit vergesse? [Franz Baumann]. — 5. Lehár: Walzer aus „Eva". — 6. Lehár: a) Edelweißlied aus „Endlich allein"; b) Einer wird kommen, aus „Der Zarewitsch"; Millöcker: Tarantella aus „Gasparone" [Ellen Watteyne]. — 7. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 8. Lehár: Dann geh ich zu Maxim, aus „Die lustige Witwe"; Stolz: Es wachsen soviel Mädchen, aus „Der Favorit"; Joh. Strauß: Als ich ward ihr Mann, aus „Wiener Blut" [Franz Baumann]. — 9. Duette. Millöcker: Ich setz den Fall, aus „Der Bettelstudent"; Stolz: a) Heute Nacht, wenn die Sterne glühn, aus „Lang, lang ist's her"; b) Nur bis zum Haustor, aus „Der Favorit" [Ellen Watteyne, Franz Baumann]. — 10. Künneke: Foxtrott aus „Der Vetter aus Dingsda".
**22.30—24.00: Funktanzunterricht und Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

10.00—15.30: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen. Wir arbeiten Baumschmuck.
**16.30: Unterhaltungskonzert.**
1. Rust: Mit dem Flugzeug um die ganze Welt, Marsch. — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Chr. Bach: Jubelouvertüre. — 4. Lange: Blumenlied. — 5. Lindsay-Theimer: Villany-Czardas. — 6. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri, II. Teil. — 7. Dreyer: Marsch.
**Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

12.15: Aus „Götterdämmerung" [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Welche Bücher wünsche ich mir zu Weihnachten? Arbeits- und Beschäftigungsbücher.
**16.00: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden.** Städt. Kurorchester. Leitung Musikdirektor Herm. Irmer. F. Danneberg, Flöte.
1. Grieg: Huldigungsmarsch aus der Suite „Sigurd Jorsalfar". — 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 3. Mozart: Andante und Allegro aus dem Konzert für Flöte und Orchester D-dur. — 4. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, Schlußszene aus „Rheingold". — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Die Großfürstin". — 6. Strauß: a) Aquarellen-Walzer; b) Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. R. Risch: Deutscher Rhein, deutscher Wein, Marsch.
**18.05:** Stunde des Arbeiters: Unterricht in der Berufsschule 2. **Mikrophon-Reportage.** Sprecher: Direktor Geislinger, Gewerbe-Oberlehrer Haas und Dr. Paul Laven.
18.35: Französischer Sprachunterricht.
19.05: Dr. Paul Laven: Wo uns der Schuh drückt — Kriegsbeschädigte.
19.30: Unterhaltungsmusik [Schallplatten].
1. Rupprecht: Marsch der Pappenheimer Reiterschwadron. — 2. Fetras: Polospiele, Intermezzo. — 3. Marshetti: Fascination, Valse Tzigane. — 4. Mühlethaler: Gruß aus den Bergen, Walzer. — 5. Saxophon-Ländler, Saxophon-Polka. Saxophon mit Schrammeln. — 6. Schröder: Alaine, Serenade. — 7. Christ: Um den Lorbeer: Marsch. — 8. Joh. Strauß: a) Aus „Eine Nacht in Venedig"; b) Wiener Blut, Walzer-Duett. — 9. Potpourri aus „Der Vogelhändler".
**Ab 20.00: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. Autorenstunde.
a) Karl Weise: 1. Sein zweites Leben. — 2. Kometen [Gelesen von Karl Pündter].
b) Alexander und Gerdha Leonardi: 1. Wie lange noch' — 2. Rast. — 3. Der Maulwurf. — 4. Der weiße Elefant. — 5. Rose. — 6. Affe und Esel. — 7. Veilchen [A. Leonardi].
**16.15:** Kiel, Flensburg. **Kammerkonzert.** Kieler Norag-Orchester. Gusta Hammer, Alt.
1. Lieder von Julius Weißmann (Tagore) mit Klavier, Violine und Cello. — 2. Arien von Händel mit Kammerorchester.
**16.15:** Hannover. **Konzert.** Ilse u. Fritz Huhn.
1. Mozart: Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit": O säume länger nicht. — 2. Schubert: Impromptu G-dur. — 3. Schubert: a) Wiegenlied; b) Die Forelle. — 4. Schubert: Impromptu Es-dur. — 5. Abt: Postillon d'amour; Raff: Keine Sorg' um den Weg. — 6. Heller: Tarantella. — 7. Loewe: Niemand hat's gesehn.
**16.15:** Bremen. **Hugo Wolf.**
1. a) Das verlassene Mägdelein (Mörike); b) Begegnung (Mörike) [Else Heincke]. — 2. Brahms: Violoncello-Sonate [Willy Marx, R. Krug]. — 3. Die „Mignon-Lieder" von Goethe: Heiß' mich nicht reden — Nur wer die Sehnsucht kennt — So laßt mich scheiden — Kennst du das Land [Else Heincke].
17.00: Volkslieder-Duette.
1. Cornelius: Verratene Liebe; Brahms-Zilcher: Die Sonne scheint nicht mehr [Lia Swet, Georg Becker]. — 2. Schumann: Fantasiestück für Klarinette u. Klavier [Heinz Nipper, R. Krug]. — 3. Brahms-Zilcher: Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn; E. v. Wochna: Hans und Liesel [Lia Swet, Georg Becker]. — 4. Weber: Concertino für Klarinette und Klavier. — 5. W. Hermann: a) Ich hab' heut' Nacht geträumt; b) Zwischen Berg und Tal, Volksweise. — 6. Schumann: Fantasiestück für Klarinette und Klavier. — 7. Fr. Küken: Barkerole; Hildach: Im blühenden Garten.
**17.50:** Hamburg, Kiel, Flensburg. **Konzert.**
17.50: Hannover. Schallplattenkonzert.
17.55: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.30: Hamburg. Werbevortrag.
18.50: Dora Moldehnke: Gertraud Möller, die bedeutendste Lyrikerin des 16. Jahrhund. Vortrag mit Musik- und Literaturproben.
19.35: Dr. Sander: Aufgaben der hygienischen Volksbelehrung.
**20.10: Sinfoniekonzert** aus dem Saal des „Tivoli", Neumünster. Kieler Städt. Orchester. Leit. Generalmusikdirektor Prof. Dr. Stein. Ernst Träger, Violine.
1. Beethoven: II. Sinfonie D-dur op. 36. — 2. Mozart: Konzert Nr. 5 D-dur für Violine und Orchester. — 3. Paul Graener: Comedietta für Orchester, op. 82. — 4. Bizet: Konzertsuite aus der Musik zu Daudets Schauspiel „Das Mädchen von Arles". — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.30: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof.
Hannover. Konzert a. d. Café Kröpcke.
Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.00: Englischer Schulfunk.
15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00: Jugendstunde. Werner Gebhardt: Auch die Großen waren einmal klein.
**16.30: Unterhaltungsmusik** a. d. Alhambra.
18.15: Dr. Pohl: Verkehrswünsche für Königsberg vom polizeil. Standpunkt aus.
18.45: Tischlerobermeister Ziemann: Die Parlamente und das Handwerk.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00:** Gastspiel Gerda Müller-Scherchen. — **„Schwester Henriette".** Hörspiel von Hermann Kessler. Regie: Walther Ottendorff.
**21.25: Konzert.** Dirigent Generalmusikdir. H. Scherchen. Solistin: Rose Walter, Berlin.
1. Händel: Ouvertüre zu „Agrippina". — 2. Fortner: Kammerkantate (Uraufführung, Kompositionsauftrag der Orag). — 3. Beethoven: Deutsche Tänze. — 4. Höffer: Radio-Tanzsuite (Uraufführung, Kompositionsauftrag der Orag). — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena".

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Rektor Guder: Ein Besuch bei Lessing in der Brüderstraße.
9.30: Obering. Nairz, Dr. Würzburger: Empfangsversuch vor dem Mikrophon.
10.00: A. Tschentscher und Partner: Aus dem Leben der Tiere. Berichte aus dem Tierleben. Einheimische Tiere.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30: Jugendstunde. Oberstlt. a. D. Dühring: Reisen und Abenteuer: Erlebnisse in Kamerun.
15.00: Rektor K. Hahn: Wir rüsten zur Weihnachtsfeier in der Schule.
**15.45: Frauenstunde.** Dr. Edith von Löhöffel: Das Kleinkind im Winter.
16.00: Min.-Rat Dr. Haslinde, Direktor Friebel: Mittel und Wege zur Förderung des Schulfunks.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dichterstunde. Bernhard Wiemann liest aus seiner Erzählung „Besinnliche Reise". Einführung: Dr. Konrad Dürre.
18.00: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Mielck: Agrarkrisen früherer Zeiten und heute.
19.20: Staatssekretär a. D. Schulz: Wesen und Aufgaben d. deutschen Kunstgemeinschaft.
**20.00: Soziale Dichtung und Gesellschaftskritik.** Verband Deutscher Erzähler. — Übertragung aus dem Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses.
1. Einleitende Worte Dr. Frank Thieß. — 2. Anna Seghers und Ernst Jünger lesen aus eigenen Werken.
**20.45: Béla Bartok.**
1. a) Rumänische Weihnachtslieder; b) Drei Rondos über Volksweisen [Der Komponist, Klavier]. — 2. Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 8 aus „Acht Ungarische Volkslieder" [Fred Drissen, Bariton; am Flügel der Komponist]. — 3. a) Mit Trommeln und Pfeifen; b) Menuetto; c) Lied; d) Tamburin; e) Allegro barbaro; f) Rumänische Volkstänze [Der Komponist].
**21.30: Kinderbücher für Erwachsene.** Karl Hobrecker, Loni Schumacher.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 472 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

10.15—11.15: Schallplattenkonzert.
11.30: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Kühn.
1. Rich. Strauß: Zwei Militärmärsche. — 2. Reinecke: Friedensfeier, Festouvertüre. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 5. Ketelbey: Drei moderne Aquarellen. — 6. Dargomyschski: Kosakentanz.
15.00: Els Vordemberge: Kinderspielstunde. Hänneschen-Theater.
15.45: Prof. Dr. Esch: Amerikanische Eisenbahnen und Schiffahrtsverkehr.
16.05: Lebende Dichter. Ludwig Strauß: Verse und kleine Prosa.
16.30: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen.
1. Direktor Tersluisen: Das heimatkundl. Prinzip im geschäfts- und bürgerkundl. Unterricht der gewerbl. Knabenberufsschule. — 2. Gewerbeoberlehrer Schneppensiefer: Wohlfahrtsaufgaben der Städte.
17.30: Altitalienische Arien und Cembalokonzert.
1. Duette: da Gagliag: Alma mia; d'Aste: Vi cercando fra le ombre; Monteverdi: Cari baci. — 2. Arien: Scarletti: Povera pellegrina; Gluck: Einem Bach, der fließt, Arie aus den „Pilgrimen von Mekka". — 3. Cembalosoli: Scarletti: a) Toccata g-moll; b) Zwei Sonaten g-moll und C-dur Domenico. — 4. Arien: Cesti: Intorno all'idol mio; Scarletti: Le violette. — 5. Cembalosolo: Chaconne G-dur. — 6. Duette: Mozart: a) Ah! guarda sorella; b) Prendero quel Brunettino, aus „Così fan tutte"; c) Perez: Ecco l'Aurora.
18.30: Prof. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Die Hausbücherei. Dr. Karl Blume: Lebendige Wissenschaft.
**20.00: Volkslieder aller Länder.** Volkschor Köln-Mülheim. Leitung: Willy Brouwers.
1. Der Kosak und sein Mädchen, russ. Volksmelodie. — 2. Varlamow: Der rote Sarafan, russ. Volkslied. — 3. Ständchen, neapolitanisches Volkslied. — 4. Das Gäßle, das i gange bin, Volkslied aus der Schweiz. — 5. Schubert: Impromptu B-dur, op. 142 [Egbert Grape]. — 6. Mein Ungarland, ung. Volksweise. — 7. Am Himmel leuchten schon die Sterne, ung. Volksweise. — 8. Letzte Rose, irische Melodie.

— 9. Robin Adair, irische Volksweise. — 10. Hab' mein Wagen vollgeladen, niederländische Volksweise. — 11. Sibelius-Palmgreen: Schwarze Rosen; Chopin: Variationen über ein deutsches Lied, nachgelassenes Werk [Egbert Grape]. — 12. Wenn alle Brünnlein fließen, deutsche Volksweise. — 13. Ich hört' ein Sichelein rauschen, neuere deutsche Volksweise. — 14. Ich bin Kuckuck, deutsche Volksweise. — 15. Hüt' du dich, Volksweise.

**21.00: „Scampolo".** Lustspiel von Dario Niccodemi. Spielleitung: Kandner.

Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Corso, Dortmund.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m**

12.00: Schallplattenkonzert.

**14.30: Geschichten und Lieder für die Jugend.** 1. Adventsgeschichten [Hildegard Astgart-Seidmann]. — 2. Kleine lustige Weihnachtsszenen; Christkindellieder.

16.00: Dr. Cornelius Bergmann, Jena: Wer sind die deutschen Rückwanderer und woher stammen sie?

**16.30: Konzert.** Dir. Otto Didam als Gast.

1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 3. Bruch: Wettspiele zu Ehren des Patroklus, aus „Achilleus" (Ringkampf — Wagenrennen — Der Sieger). — 4. Strauß: Rosenkavalier-Suite. — 5. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".

18.30: Spanisch [Deutsche Welle].

19.00: Der Tag der Arbeitslosen [Zwiegespräch].

**19.30: Heitere Musik.** Dresdner Philharmonie. Karl Korn, Violine. Dir. Th. Blumer.

1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Dohnanyi: Hochzeitswalzer aus „Der Schleier der Pierrette". — 3. Saint-Saens: Rondo Capriccio, für Violine und Orchester. — 4. Mendelssohn: Scherzo aus „Der Sommernachtstraum". — 5. Strauß: a) Frauenherz, Mazurka; b) Perpetuum mobile. — 6. E. Strauß: Bahn frei, Galopp.

20.30: Albert Sergel liest eigene Dichtungen.

**21.00: „Doktor und Apotheker".** Komische Oper von Karl Ditter von Dittersdorf. Musikalische Leitung Th. Blumer. Regie Carl Blumau. Orchester Dresdner Philharmonie.

22.15: Funkpranger.

22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

**536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m**
**1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m**
**1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m**

16.00: Lesestunde. „Die Paduaner Mütze". Novelle von Luigi Pirandello.

**16.30: Teekonzert. Funktrio.**

1. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 3. David von Goens: Scherzo [Cello]. — 4. Tschaikowskij: Das Lied der Lerche, a. d. „Jahreszeiten". — 5. Popy: Ballett-Suite. — 6. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra".

**17.15: Klavierkonzert Richard Staab.**

1. Adolf Henselt: Etüde Fis-dur (Vöglein-Etüde). — 2. Rubinstein: Etüde F-dur. — 3. Moscheles: Etüde es-moll. — 4. Leschetitzky: Etüde (Die Quelle). — 5. Chopin: Etüde Ges-dur und c-moll aus op. 10. — 6. Kaun: Melodie-Etüde. — 7. Liszt: Etüde Des-dur. — 8. Bortkiewicz: Etüde G-dur und Fis-dur.

18.15: Oberreg.-Rat Riedle: Die Betriebseinrichtungen in den Mittelgebirgen.

18.45: Dr. Roth: Weihnachtsbücher.

19.05: Ministerialrat Dr. Wagner: Der Reichshaushaltplan und seine Ausführung.

**19.30: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leit. K. Pastor. Margot Leander, Sopran.

1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Massenet: Bedenken Sie, Arie für Sopran und Orchester a. „Manon". — 3. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 4. Massenet: 's ist für ihn, Arie für Sopran und Orchester aus „Manon Lescaut". — 5. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 6. Leoncavallo: Mattinata. — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar".

**20.20: „Matthias Gollinger".** Volkskomödie in vier Akten von Oskar Blumenthal und Max Bernstein. Spielleitung Rudolf Hoch. Gastspiel Konrad Dreher.

22.20: Schallplattenkonzert.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m**

12.15: Dietrichs Schrammel-Quartett [Schallplatten.

1. Komzak: Fideles Wien, Walzer. — 2. Sioly: Das hat kein Goethe g'schrieben. — 3. Da draußen in der Wachau. — 4. Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen. — 5. Benatzky: Ich weiß auf der Wieden. — 6. Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume. — 7. Felix: Unter dem Lindenbaum. — 8. Pazeller: Erinnerung an Herkulesbad. — 9. Reinhardt: Das Lied vom süßen Mädel. — 10. Kutschera: Schönau, mein Paradies. — 11. Ziehrer: Weaner Madl'n, Walzer. — 12. Benatzky: Einmal kommt der Tag. — 13. Jäger: Erinnerung an Johann Strauß. — 14. Weber: Am Strand der Donau. — 15. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.

Dazwischen singt Carl Struve:

1. O. Straus: Die Musik kommt. — 2. Brückner: Herrgott, beschütz den deutschen Rhein. — 3. Kollo: Der kleine Finkenhahn. — 4. May: Auf Wiedersehn, Marie.

Anschl. „Die Fledermaus" von Joh. Strauß.

**16.00: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden.** Kurorchester. F. Danneberg, Flöte. Leitung Musikdirektor Irmer.

1. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar" — 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 3. Mozart: Zwei Sätze aus dem Konzert für Flöte mit Orchester, D-dur. — 4. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, Schlußszene aus „Rheingold". — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Die Großfürstin" — 6. Joh. Strauß: a) Aquarellenwalzer; b) Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Risch: Deutscher Rhein, deutscher Wein.

18.05: Prof. Dr. Litzelmann: Artilleristen im Tier- und Pflanzenreich.

18.35: Übertragung aus Frankfurt.

19.05: Übertragung aus Frankfurt.

19.30: Unterhaltungskonzert [Schallplatten].

1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Klose: Potpourri a. „Alt Heidelberg". — 3. Schmeling: Ein Abend in Toledo. — 4. Winter: Martial Moments.

**20.00: Sonderkonzert.** Philharmonisches Orchester. Leitung Martin Hahn. Sprecher Dr. Ludwig Wüllner, Anna Wüllner-Hoffmann. Chor Verein für klassische Kirchenmusik. — A. d. Festsaal der Liederhalle.

1. Liszt: Tasso (Lamento e Trionfo), sinfonische Dichtung Nr. 2 für großes Orchester. — 2. Berlioz: Romeo und Julie, dramatische Sinfonie mit Chören, Gesangsoli und Prolog mit Chorrezitativen nach der Tragödie von Shakespeare, op. 17. — 3. Schumann: Manfred, dramatisches Gedicht in drei Abteilungen von Lord Byron für Deklamation, Solostimme, Chor und Orchester, op. 115.

**22.00: Und so verbringst du deinen Abend.** Heitere Schallplattenplauderei [C. Struve].

23.15—24.00: Konzert a. d. Café Friedrichsbau in Freiburg i. Br.

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

12.00—22.10: Übertragung aus Glasgow.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.20: Einführung in die Übertragung.
**19.30: Opernübertragung aus Laibach.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Prof. Dr. Ritschl: Was ist Transfer? Vom Mechanismus internationaler Zahlungsübertragungen.
**20.00: Slawischer Abend. Anton Dvorak.** Amalie Maurer, Sopran; Jenni Disler, Violine; Kaethe Möller, Klavier.
21.15: Orchestervorträge.
21.30: Ruth Thurneysen: Vorlesungen und Rezitationen.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Übertragung aus London.
20.45: Indische Lieder.
**21.00: Kammermusik.**
22.20: Übertragung aus London.
23.00: „The Golden Stream". Pantomime nach John J. Stamford.
23.40—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: „Kuja", Novelle von Wl. St. Reymont.
17.30: Konzert auf der Harmonika.
18.00: Dr. Vladisavljevic: Die sexuelle Erziehung der Kinder.
19.30: Französischer Sprachunterricht.
**20.00: Violinkonzert. L. Th. Koffmann, Wien.**
1. Haydn: Konzert G-dur. — 2. Mozart: Konzert A-dur. — 3. Bruch: Konzert g-moll.
21.00: G. Krklec: Meine Reise d. Dalmatien.
**21.35: Konzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Heimchen am Herd". — 2. Albini: Warum?; Canic: Warum haben wir uns getroffen? [Gesang]. — 3. Chopin: a) Prélude; b) Valse; c) Notturno; d) Mazurka [Klavier]. — 4. Mussorgsky: Serenade; Rachmaninoff: Alles vergeht. — 5. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godunoff".

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
**20.00: „Tristan und Isolde".** Oper von Wagner (Schallplatten).

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30: Causerie enfantine.
19.00: Architekt Iten: Neuzeitliches Bauen.
19.30: Übertragung aus Basel.
20.00: Bratsche-Konzert. Emil Cousin.
**20.30: Orchesterkonzert.**
21.00: **„Die Abreise".** Musikal. Lustspiel von D'Albert.
**22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.**

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Mascagni: Ouvertüre zu „La Maschere". — 2. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 3. Serenade. — 4. Ponchielli: Fantasie aus „La Gioconda". — 5. Mandolinenvorträge. — 6. Lieder. — 7. Zeetti: Menuett; Anelli: Sguardi. — 8. Tanzmusik.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

**16.30: Nachmittagskonzert.**
**17.30: Deutsche Sendung.** Sonja Schaucher. **Duette aus „Hotel Stadt Lemberg".**
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: V. Valenta: Fachorganisation und Familie.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Jugendfunk. J. B. Foerster: Träumerei.
**19.05: Abendkonzert.**
1. Novak: Aus der Slowakischen Suite. — 2. Dvorak: a) Walzer; b) Mazurka; c) Furiant. — 3. Fibich: Polka. — 4. Smetana: Tschechische Tänze.
19.40: Prof. Dr. Traub: Hussitischer Feldzug vor 500 Jahren.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Militärkonzert.
22.15—22.55: Militärkonzert a. d. Neuen Landeshaus.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusik.
19.00: Flämischer Unterricht.
**21.15: Orchesterkonzert.**
21.30: Zehn Minuten zwischen Vögeln. — Übertragung a. d. Canaraia-Club.
21.40: Konzertfortsetzung.

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

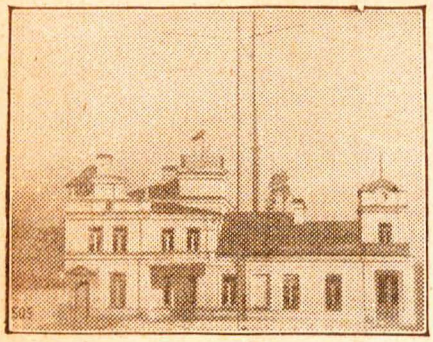
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Lieder von Lajos Serly. — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.45: Konzert. Salonorchester Mandit.
19.00: Kurzschriftunterricht.
**19.30: Opernübertragung. 1. „Cavalleria rusticana". Oper von Mascagni. — 2. „Sylvia". Oper von Delibes.**
22.10: Konzert aus dem Café Ostende.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Nachmittagskonzert. Vortrag.
**21.00: Violinkonzert.**
21.30: Vortrag.
**21.45: Chorgesang.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

15.30: Übertragung aus London.
16.45: Miss Harding: Berühmte Frauen von Bristol.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert Bristoler Künstler.**
22.20: Übertragung aus London.
23.00: Schallplattenkonzert.
23.20: „Smoothe Crossing". Einakter.
23.40—1.00: Übertragung aus London.



*Das Sendehaus von Wilna.*

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzert a. d. Pavillon, Bournemouth.
17.30: Orgelkonzertübertragung.
19.30: Orgelkonzert.
**20.30: Wagner-Konzert** a. d. Town-Hall, Birmingham.
1. Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Duett aus „Tristan und Isolde". — 3. Tannhäusers Erzählung, aus „Tannhäuser". — 4. Siegfried-Idyll. — 5. Vorlesung. — 6. Szenen aus „Die Götterdämmerung".
22.40: Violinkonzert.
23.15—0.15: „Love in Greenwich Village".

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.00: Glockengeläut von der Saint-Pierre.
20.02: Signalhörner und Trommler.
20.30: Liederstunde.
**21.00: Russische Lieder u. Balalaikakonzert.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.30: Einführung zur Operette.
**20.40: „La Reginetta delle Rose".** Operette von Leoncavallo.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.40: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Konzert.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
**20.45: Solistenkonzert.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Volkslieder.
17.00: Lahti. Hörspiel.
17.30: Lahti. Klavierkonzert.
1. Chopin: Notturno cis-moll. — 2. Falla: Danse rituelle du feu. — 3. Glinka-Balakireff: Lärkan. — 4. Liszt: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Lieder.
19.10: Vortrag.
19.10: Lahti. Vortrag.
19.15: Rezitation.
19.35: Lahti. Sibeliusstunde.
**20.00: Lahti. Unterhaltungskonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
14.40: Schallplattenkonzert, Plauderei.
16.40: Krankenstunde.
18.10: Unterhaltungskonzert.
19.25: Plauderei.
19.55: Französischer Unterricht.
20.41: Schallplattenkonzert.
**20.55: Konzert aus d. Konzerthaus, Amsterdam.**

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

11.10: Krankenstunde.
11.40: Vorlesung.
12.10: Schallplattenkonzert, Plauderei.
14.40: Schallplattenkonzert.
15.25: Handarbeitsunterricht.
16.40: Krankenstunde, Plauderei.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Orgelkonzert.
20.10: Malaiischer Unterricht.
**20.41: Abendkonzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**19.05:** Ungarische Rundfunkszene „Der Mensch mit den Röntgenaugen", Komödie von M. Laszlo.
19.30: Tschechische Märchen für die Kleinen.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

12.00—24.00: Übertragung aus Wilna.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Französischer Unterricht.
19.16: Stig Bredstrup: Kristen Kold.
19.45: Chr. Ludwigs: Mads Nielsens Dichtung.
**20.15: Konzert aus d. Konzertsaal Axelborg.** Rundfunkorchester. Dirigent Generalmusikdirektor Leo Blech, Berlin.
1. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag. — 2. Mozart: Tränen, vom Freund getrocknet, aus „Don Juan" [Koswaenge]. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 5. Weber: Szene und Arie des Max aus „Der Freischütz". — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
22.30—1.00: Tanzmusik a. d. Restaurant Nimb.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Geographie in der Volksschule.
18.00: Vortrag.
18.25: Abendveranstaltung.
20.50: Esperanto: Alte Denkmäler in Kowno.
**21.10—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

12.00—24.00: Übertragung aus Wilna

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Skizzen aus der Weltliteratur.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
**19.30: Übertragung aus dem Opernhaus.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.00: Deutscher Unterricht und Literatur.
19.30: Vortrag: Landwirtschaft, Handel und Industrie.
20.00: Übertragung aus Genf.
**20.30: Kammermusik.**
1. Haydn: Trio G-dur. — 2. Mozart: Quartett Es-dur. — 3. Beethoven: Trio c-moll op. 1, Nr. 3.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Newcastle.
15.30: Übertragung aus London.
16.45: Miss Bentley: Gestalten in der Literatur. Die Hausfrau.
17.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Orgelkonzertübertragung.
15.30: Schulfunk.
16.00: Abendgesang a. d. Westminster Abbey.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Musik für Blasinstrumente.
20.00: Miss Sackville-West: Neue Novellen.
20.25: A. V. Judges: Leben und Arbeit in England unter der Regierung der Königin Elisabeth bis zur Zeit der Königin Anna.
**20.45: Brass-Band-Konzert.**
22.20: Übertragung der Ansprachen vom Jahresbankett der Vereinigten Gesellschaft von Großbritannien und Frankreich a. d. Hayde-Park Hotel.
23.00: Ein Butterworth-Programm.
23.40—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**20.30—22.30: Abendkonzert.**

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: „La Traviata".** Oper von Verdi.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: Neue Literatur.
20.45: Sendespiel.
**21.15—23.30: Moderne italienische Musik.**
23.30—24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Brass-Band-Konzert.
22.10—1.00: Übertragung aus London.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „I Granatieri".** Operette von Valente.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m

18.15: M. Nordahl Grieg liest eigene Werke.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: „Doggerbank".** Einakter v. Gorch Fock.
**21.00: Liederstunde.**
**22.05: Kammermusik.**
Beethoven: Streichquartett C-dur.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenfunk.
**16.30: Unterhaltung.**
**17.30: Moderne Kammermusik.** — R. Strauß: Sonate F-dur, op. 6.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: C. Dlouhy: Konsequenzen der Stabilisationsbilanz.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: E. Vrba: Kolombo, Kandy und ihre Bewohner.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m

18.30: Esperantokursus.
21.00: Deutscher Unterricht.
21.30: Gartenfunk.
**21.45: Übertragung aus Lille.**

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

16.45: Nachmittagskonzert.
20.15: Plauderei.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. „Andromaque" von Racine. — 2. Lieder. — 3. Kammermusik.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

**Übertragung aus Wilna.**

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
**17.30: Deutsche Sendung.** 1. Dr. Schürer: Deutsche Graphiker der Gegenwart. — 2. E. Saphir: Die Automobilproduktion in ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft.
18.00: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.10: Ant. Cermak: Unfallgefahr bei Maschinenarbeit.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Unterhaltungsmusik.
**20.00: „Othello",** Drama von Shakespeare.
22.15—22.55: Konzert a. d. Café d. Nar. dum.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

**16.00: Russische Musik.**
18.15: Dr. Perfeckij: Russisch für Anfänger.
18.30: Prof. Dr. Vondracek: Zum Jubiläum der Glühbirne.
18.45: Dr. Kühn: Peter Bezruc.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

17.00: Vorträge.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
**19.03: Estnische Musik. Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.**

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Orchester- und Solistenkonzert.**

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
17.00: Schallplattenmusik.

# Donnerstag, 12. Dezember

17.30: Andachtstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Deutscher Sprachunterricht.
**20.00: „Das Hornpferd", von Gunnar Olsson.**
20.50: Beethoven: Sonate Waldstein, C-dur.
21.40: Geographischer Vortrag.
**22.10: Unterhaltungsmusik.**

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Stunde für Frauen.
**18.00: Abendkonzert.**
18.30: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

20.30: Tanzmusik.
**21.15: Aus Opern.**
1. Bizet: Szenen aus „Carmen". — 2. Verdi: Zwei Arien aus „La Traviata". — 3. Gounod: Szenen aus „Mireille". — 4. Lalo: Arie aus „Le roi l'a dit". — 5. Puccini: Szenen aus „La Bohème".

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m

19.15—20.00: Abendkonzert.
20.00: Englischer Unterricht.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

**Übertragung aus Wilna.**

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

14.00: Linz. Dr. Gleißner: Die wirtschaftlichen Aufgaben des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.
**15.30: Konzert. Quartett Silving.**
17.10: Irene Schnal: Märchen f. d. Kleinen.
17.40: E. Deinlein: Reisepläne f. Weihnachten.
18.05: Prof. Dr. Haberlandt: Volk und Volkskunst des Salzkammergutes.
18.30: St. Huppert: 60 Jahre Koalitionsrecht.
19.00: Prof. Dr. Türkel: Unsichtbare Strahlen im Dienste der Kriminalistik.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Violinabend Franz von Vecsey.** Am Flügel Otto Schulhof. — Übertragung aus dem großen Konzertsaal.
1. Tartini: Sonate g-moll (Teufelstriller). — 2. Reger: Suite für Violine und Klavier, op. 93. — 3. F. Bach: Grave. — 4. Bach: Präludium Es-dur (für Violine allein). — 5. Palmgreen: Der Schwan. — 6. Ravel: Habanera. — 7. Debussy: Ministrele. — 8. Paganini: Campanella.
**Anschl. Volkstümliches Konzert.** Orchester Fritz Recktenwald.
1. Ziehrer: Ouvertüre zu „Der Schätzmeister". — 2. Bednarz: Katzerl-Walzer. — 3. Nessler: Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen". — 4. Damberger: a) Im Rosenhain, b) Tanzweise (für Streicher). — 5. Lehár: Divertissement aus „Paganini". — 6. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — 7. Wacek: Mödlinger Marsch.
**20.00: Graz. Konzert des Grazer Städt. Orchesters.** Leitung Prof. O. Kabasta.
1. Mozart: Sinfonie g-moll. — 2. Tschaikowskij: Violinkonzert D-dur [Arthur Michl]. — 3. Berlioz: Römischer Karneval, Ouvertüre.
**21.15: Graz. „Der Grantzip".** Bauernkomödie in drei Akten von Jos. Mooshofer. Spielleitung Direktor W. Frankl. Mitwirkend Bauernkapelle Hüttl.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

Der Tag von Wilna.
12.00: Fanfaren von der Kathedrale.
12.03: Bei den Wilnarer Kindern. — Übertragung aus einer Schule.
12.30: Sinfoniekonzert für die Schulen. — Übertragung aus dem Großen Theater.
16.15: Die Provinz Wilna im Liede.
17.00: W. Raczkiewicz, Woiwode von Wilna: Ansprache.
17.05: Reportage a. d. städt. Werken Wilnas.
17.30: Schallplattenmusik.
17.35: Kinderstunde.
18.00: Schallplattenmusik.
18.05: Prof. Limanowski: Wilnas Gruß.
18.20: Schallplattenmusik
18.25: Humoristische Plauderei.
19.00: Orgelkonzert a. d. Kathedrale.
Bach: a) Fantasie F-dur; b) Präludium Es-dur.
19.10: Dr. Bandurski: Ansprache.
19.20: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
Renner: Melodie; Guilmant: Finale d-moll.
19.30: Worte an die ausländischen Hörer in französischer Sprache.
20.25: „Kapitän Thomas". Hörspiel.
20.40: Worte an die ausländischen Hörer in deutscher Sprache.
**20.45: Werke Wilnaer Komponisten.**
1. M. Jozefowicz: Krakowiak. — 2. Szeligowski: Zwei Mazurken. — 3. Galkowski: Zwei Lieder. — 4. Plauderei. — 5. Weslaski: Zwei Volkslieder. — 6. Dziewuski: Suite Nr. 3 aus dem Zyklus Polen im Lied und Tanz.
21.30: Heiteres Feuilleton.
21.45: Polnische Tänze: Polka, Mazurka, Krakowiak, Kujawiak, Oberek.
22.00: Humoristischer Dialog.
**22.45: „Die Apologie Sokrates" von Platon.**
**23.40: Sendung für die Schwarzhörer.**
1. Schwarzhörertanz. — 2. Hulewicz: Ansprache an die Schwarzhörer der Welt.
0.00: Stundenschlag und polnische Nationalhymne.

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Kinder: Märchen.
19.33: Grete Trapp: Mode um Weihnacht.
20.00: Aus italienischen Opern.
**20.35: Liederstunde. Bündener Männerchor.**
**21.20: Konzert des Hausorchesters.**

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

16.30—17.30: Unterhaltungsmusik aus dem Central-Hotel.
18.20—19.10: Unterhaltungsmusik.
20.00—20.30: „Die Tageszeiten" von Strauß (Berliner Liedertafel).
20.30—22.00: Volkstümliches Orchesterkonzert.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—22.15: Konzert a. d. Konzertsaal Axelborg. S. Kopenhagen.



*Blick auf Wilna*
*anläßlich des „Tages von Wilna", den die polnischen Sender veranstalten.*

Sonnenaufgang 8.12 Uhr
Sonnenuntergang 16.07 „

# Freitag, 13. Dezember

Mondaufgang 14.08 Uhr
Monduntergang 4.06 „

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.00: Werbevortrag.
13.05: Stettin. Mitteilungen f. d. Landwirt.
13.50: Bildfunk. Szenenbild aus „Der Bajazzo".
14.00: Um Weihnachten herum [Schallplatten].
1. Weihnachtskinderlieder-Marsch. — 2. Hänsel und Gretels Traum vom Spielzeugladen. — 3. Ellenberg: Petersburger Schlittenfahrt, Galopp. — 4. Lilly Dürre Aschenbrödel, frei nach Grimm. — 5. Haydn: Kindersinfonie. — 6. a) Ihr Kinderlein kommet; b) O Tannenbaum, o Tannenbaum. — 7. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade, Charakterstück. — 8. Ein Weihnachtstraum, erzählt vom Funkheinzelmann Hans Bodenstedt. — 9. Humperdinck: Ein Männlein steht im Walde, aus „Hänsel und Gretel" [Tenor]. — 10. Manfred: Im Glanz der Kerzen, Weihnachtslieder-Potpourri, op. 126.
15.20: Trude Hermann: Handwerkliche Verrichtungen im Haushalt. Praktische Ratschläge.
15.40: Reg.-Rat Hesse: Die Tätigkeit des parlamentarischen Ministers.
16.05: Prof. Dr.-Ing. Hoff: Luftschiff und Großflugzeug im Weltverkehr.
**16.30: Konzert. Kapelle Gebrüder Steiner.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Friml: Russische Romanze. — 4. Reger: Maria Wiegenlied. — 5. Monti: Czardas. — 6. Vescey: Valse triste. — 7. Cerné: Serenata. — 8. Schmalstich: Peterchens Mondfahrt. — 9. Joh. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron".
**17.30: Jugendstunde.** Prof. Dr. Reichenbach: **Naturwissenschaften.**
18.00: Prof. Dr. Georg Wegener: Grundzüge der Geopolitik.
18.30: Programm der Aktuellen Abteilung.
18.50: Das neue Buch.
**19.00: Sächsischer Humor** [Schallplatten].
1. Hauschild-Meysel: Leberecht Deibchens Erlebnisse. — 2. Reimann: Des Kindes Schutzengel. — 3. Sommer: Der Gänsebraten. — 4. Loewe: Mehr kann man nicht verlangen. — 5. Reimann: Wiegenlied. — 6. Eyle-Torley: Bademeister Schwämmchen.
19.30: Das Interview der Woche.
19.55: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
**20.00: Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden: „Der Bajazzo"**, Drama in zwei Akten und einem Prolog von Ruggiero Leoncavallo. Dirigent Generalmusikdirektor Leo Blech. Regie Franz Ludwig Hörth. Personen. Canio, Haupt einer Komödiantentruppe: Carl Martin Oehmann — Nedda, sein Weib (Colombine) — Tonio, Komödiant (Taddeo): Heinrich Schlusnus — Beppo, Komödint (Harlekin): Marcel Noe

— Silvio, ein junger Bauer: Herb. Janßen. Ort und Handlung der wahren Begebenheit: Montalto in Kalabrien.
„Der König", Fabel in drei Bildern von G. Forzano, deutsch von W. Dahms. Musik von Giordano. Dirigent Generalmusikdirektor Leo Blech. Regie Franz Ludwig Hörth.
Personen. Der König: Leo Schützendorf — Rosalina: Gitta Alpar — Colombello. Marcel Wittrisch — Die Frau des Müllers: Lydia Kindermann — Der Müller: Eduard Habich — Die Wahrsagerin: Marie Luise Küster — Der Rechtsgelehrte: Deszö Ernster — Der Priester: Waldemar Henke — Ein Zeremonienmeister: Felix Fleischer-Janczak — Ein anderer Zeremonienmeister: Marcel Noe — Die Stimme des Herolds: Waldemar Henke. — Tänzerinnen, Diener, Hofleute, Wachen, drei Trompeter. In einem Lande, wo einmal ein König war.
**22.30: Abendunterhaltung.**
1. El Turia, Walzer; Amadei: Suite campestre (Sonnenuntergang — Im Walde — Das Abendglöckchen — Saltarello); Tschaikowskij: Chant sans paroles [Kapelle L. Löwenthal]. — 2. Nicolai: Als Bübiein klein an der Mutterbrust, aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Brüll: Lied des Bombardon, aus „Das goldene Kreuz" [Theodor Hieber, Baß; am Flügel H. Scheibenhofer]. — 3. Morena: Streiflichter, Potpourri; Fresco: Die launische Spieluhr; Manfred: Erinnerung an Franz Abt [Kapelle L. Löwenthal]. — 4. Simon: In der Waldschenke; Mania: Im Rolandsbogen; Walter: In vino veritas [Th. Hieber]. — 5. Lindsay-Theimer: Fantasie über das Clewingsche Lied „Alle Tage ist kein Sonntag"; Dvorak: Humoreske; Riesenfeld-Benatzky: Marsch aus „Drei Musketiere" [Kapelle L. Löwenthal].

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

16.00: Stunde der Frau. 1. Pastor Fritz Forell: Advents- und Weihnachtsgedanken in der Frauenhilfe. — 2. Wochenschau.
**16.30: Konzert a. d. Hotel Vier Jahreszeiten.**
17.30: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel [Peer Lhot, Ewald Fröhlich].
18.00: Georg Hallama: Vorschau auf die wintersportlichen Veranstaltungen.
18.15: Dipl.-Handelslehrer Leider: Handelskunde. Organisation im Unternehmen.
18.40: Stunde der Technik. Elektrisches Spielzeug unterm Weihnachtsbaum. Ein Zwiegespräch. Dipl.-Ing. Herbert Neumann, Obering. Walter Rosenberg.
**19.05: Abendmusik. Für die kleinen Rundfunkhörer** [Schallplatten].
1. E. Koedel: Fröhliche Weihnachten, Fantasie. — 2. Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen; Joseph, lieber Joseph mein, altes Weihnachtslied [Kinderchor]. — 3. Haydn: a) Gavotte; b) Menuett [Violine]. — 4. Ihr Kinderlein kommet, Volkslied [Quartett]. — 5. Luciano: Zigeunerweisen [Mundharmonika]. — 6. Saenger: Pastorale [Der 12jährige Yehudi Menuhin, Violine]. — 7. Salzburger Glockenspiel [Zither]. — 8. Lobet den Herrn, Choral; Üb' immer Treu und Redlichkeit, Volkslied [Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche].
19.40: Oberpostsekretär Dipl.-Volkswirt Grosser: Die Bedeutung des elektrischen Nachrichtendienstes für die Kultur.
20.05: Prof. Dr. Schaxel: Neue Vererbungserforschung.
**20.30: Wiener Unterhaltungsmusik.** Schlesische Philharmonie. Leitg. Marszalek.
1. Ziehrer: Fesche Geister, Ouvertüre. — 2. Dellinger: Der erste Liebestraum, Polka Mazurka. — 3. Jos. Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 4. Kéler Béla: Grand Infernal, Galopp. — 5. Joh. Strauß: a) Postillon d'amour, Polka; b) Ouvertüre zu „Waldmeister". — 6. Komzak: Wiener Volksmusik.
**21.35: Das Triptychon von den heiligen drei Königen.** Von Felix Timmermans. Herbert Brunar; Marianne Rub; Robert Marlitz.
22.35: Reichskurzschrift.

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

8.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00—22.25: Übertragung aus Königsberg.**
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

12.15: Klavierkonzert [Schallplatten].
13.15—13.30: Werbekonzert [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Berufsberater Klepser: Der Lehrling in den kaufmännischen Berufen.
**16.00—17.45: Konzert.** Leitung R. Merten.
18.05: Briefkasten.
18.15: Bücherstunde. 1. Walter v. Molo: Die Scheidung. — 2. Hans Sochaczewer: Menschen nach dem Kriege. — 3. Rud. Borchardt: Das hoffnungslose Geschlecht. — 4. Otto Flake: Es ist Zeit.
**Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

**941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m**
**1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m**
**536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m**
**1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m**

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk f. Mecklenburg. Studienrat Beckmann: Der Einfluß des Plattdeutschen auf das Hochdeutsche in Mecklenburg.
11.00: Kiel, Flensburg. Französ. Schulfunk.
11.10: Hannover. Musik. Schulfunk. H. Bergmann: Einführung in die Oper „Zar und Zimmermann".
11.30: Kiel, Flensburg. Musikal. Schulfunk. Schulchöre: Alte Volkslieder.
13.20: Hamburg, Bremen. Musik. Schulfunk. Dr. Wodick: Typische Figuren der Weltliteratur in der Musik. b) Mefistofeles.
**16.15: Modersprak un Heimat.** Hannoversches Norag-Orchester. G. F. Konrich, Rezitation. 1. Rhode: In der Spinnstube. — 2. Fritz Husmann: Plattdütsch Ort; Ch. Flemes: Twei Woore; Claus Groth: Min Moderspraak; Aug. Freudenthal: Dat wör in Sündag hell un klor; Franz Poppe: Neddersassen; Fr. Freudenthal: Plattdütsche Sprak [G. F. Konrich]. — 3. Herm. Ritzau: Niedersächsische Bauerntänze. — 4. Fritz Reuter: De Eikbom; Claus Groth: Min Vaderland; Fr. Freudenthal: Dat' Dorp in stille Heide; Gust. Falke: An de Garenport; Herm. Graebke: Ick heff keen Heimat mehr; Claus Groth: Min Jehann [G. F. Konrich]. — 5. Lindemann: Heimat, o Heimat, Marsch.
17.00: Märchenstunde. Märchenbräute. Märchenspiel von Helene Szpitter.
**17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.**
**17.55: Hannover. Konzert.**
**18.00: Bremen, Unterhaltungskonzert.**
18.30: Englisch (Deutsche Welle).
19.00: Prof. Dr. Ziertmann: Wirtschaft und Berufsschule.
19.25: **„Die baskische Venus".** Oper in fünf Bildern von Lini Wetzler. Musik v. Herm. Hans Wetzler. In Szene gesetzt von Intendant Dr. Willy Becker. Musik. Leitung Karl Dammer. — Übertragung aus dem Bremer Stadttheater.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.35: Gesellschaftsabend. Leit. C. Fle'scher.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
11.15: Dr. Arnold: Lebensvorgänge beim Pflanzenwachstum.
15.30: Kinderunterhaltung. Hedi Kettner, Märchen; Eva Berthold-Koch (Kinderlieder).
16.00: Administrat. Babbel: Die Stellung des Gutsbeamten in der Landwirtschaft.
**16.30: Konzert.** Dir. Leo Borchard.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Saint-Saens: Omphales Spinnrad, sinfonische Dichtung. — 4. Tschaikowskij: Suite a. d. Ballett „Der Schwanensee". — 5. Svendsen: Norwegischer Künstlerkarneval. — 6. J. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
18.15: Frauenstunde. Elsa Schröder: Rezepte für Weihnachtsbäckerei.
18.45: Dr. Kroll: Einführungsvortrag zum Sinfoniekonzert.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Sinfoniekonzert aus der Stadthalle.** Orchester vom Opernhaus. Dirigent: Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. Leopold Premyslaw, Violine.
1. Beethoven: III. Sinfonie (Eroica). — 2. Tschaikowskij: Violinkonzert. — 3. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini".
Anschl. Tanzfunk [G. Lemke, H. J. Meyer].
**22.30—23.30: Unterhaltungsmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Lehrgang für praktische Landwirte. Landw.-Rat Killer: Der Stickstoffdünger.
9.30: Leonore Wulff: Bei verschollenen Völkern.
10.00: Ob.-Reg.-Rat Erich Hylla, Prof. Dr. Lampe: Reiseeindrücke aus den Vereinigten Staaten von New York nach New Orleans. Der Baumwollgürtel, Florida, New Orleans.
14.30: Kinderstunde. G. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Dr. Engel: Sportverletzungen.
**15.45: Frauenstunde.** Dr. Ilse Reicke: Weltverbesserung überall?
16.00: Stud.-Rat Monzel, Dr. Räuscher: Presseumschau im Dienste des staatsbürgerlichen Unterrichts.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Min.-Rat Griesmeyer: Was tut das Reich für die Kriegsbeschädigten?
18.00: M. d. L. Dr. Leon Zeitlin: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Weihnachtsgeschäftes.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Gürtler: Das Textilgewerbe. Weberei.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag f. Zahnärzte.
**Anschl. Übertragung aus Berlin.**

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

**662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m**
**1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m**
**1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m**

11.30: Schulfunk. Französ. Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1. Dvorák: Ouvertüre zu „Die Teufelskäthe". — 2. Profes: Arabische Nächte, Boston. — 3. Wolf-Ferrari: Melodien aus „Der Schmuck der Madonna". — 4. Bizet: Ekstase, Romanze. — 5. Percy: Reiseskizzen aus Alt-China, Suite. — 6. Lucchesi: a) Es läßt sich schwer vergessen, engl. Walzer; b) Schöner Wurf, Paso doble. — 7. O. Straus: Aus „Eine Ballnacht".
15.00: Els Vordemberge: Kinderspielstunde. Wir basteln einen Kalender.
15.40: Was will ich werden?
1. Linni Rundholz: Was haben unsere Mädchen bei der Berufswahl zu beachten. — 2. Dr. Daniels: Berufsmöglichkeiten für Mittelschüler und Schüler höherer Lehranstalten mit Obersekundareife.
16.20: Prof. Dr. Esch: Amerikanischer Kraftwagen- und Luftverkehr.
16.45: Rektor Simon: Jugendfunk.
1. Es klingen die Glocken! Glockendichtungen von Schiller, Goethe und Wilhelm Müller [Paul Apel]. — 2. Maria Kleu: Figuren für unsere Weihnachtskrippe. Wir machen die Figuren beweglich.
**17.30: Vesperkonzert.** Göhre-Wasowicz-Trio. Hilde von Alpenburg, Sopran.
1. Hindemith: Sonate Es-dur, op. 11, für Klavier und Violine. — 2. Hans Pfitzner: Alte Weisen, für eine Singstimme und Klavier, op. 33. I. Teil: a) Mir glänzen die Augen; b) Ich fürcht' mit Gespenster; c) Du milchjunger Knabe; d) Wandl' ich in dem Morgentau. — 3. I. Friedman: Slawische Melodie für Cello und Klavier. — 4. Hans Pfitzner: Alte Weisen. II. Teil: e) Singt mein Schatz wie ein Fink; f) Röschen biß den Apfel an; g) Tretet ein, hoher Krieger; h) Wie glänzt der helle Mond. — 5. C. Cassado: Trio für Klavier, Violine und Cello.
18.30: Dr. ten Doornkaat-Koolmann: Die Soester Börde.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Philosophische Weltbilder. Prof. Dr. Wertheimer: Gestaltlehre
**20.00: Abendkonzert.** Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
1. Tschaikowskij: a) Slawischer Marsch; b) Blumenwalzer; c) Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Mussorgski: Melodien aus „Boris Godunoff". — 3. Rachmaninoff: a) Präludium; b) Melodie; c) Zweite Suite für zwei Klaviere (Einleitung — Walzer — Romanze — Tarantelle) [Eysoldt, Wielsch]. — 4. Rimsky-Korßakoff: a) Hymne an die Sonne; b) Hindulied. — 5. Tschaikowskij: a) Schwanensee-Suite; b) Lied ohne Worte; c) Romanze; d) Hopak, klein-russischer Kosakentanz.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Bastei.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m**

12.00: Schallplattenkonzert.
**14.30: Für die Jugend.** Von Fliegern und Flugzeugen. Allerlei interessante Dinge [Maximilian Spaeth]
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Dr. Herm. Boeßneck: Ideal und Leben.
**16.30: Kammermusik.** Striegler-Quartett.
1. Korngold: Streichquartett A-dur. — 2. Kauffmann-Jassoy: Kleine Triosonate für Violine, Cello und Klarinette (Uraufführung).
17.30: Leni Krug: Bücherstunde der Frau.
18.05: Einführung zur Oper „An allem ist Hütchen schuld".

19.00: Dr. Hoffmann: Fragen des Funkrechts. Rundfunkstörungen.
19.30: Schallplattenkonzert.
**20.30: Reportage. Ein Gang durch die Deutsche Bücherei in Leipzig.**
**21.00: Liederstunde. Elena Gerhardt.** Am Flügel Alfred Szendrei; Bratsche Prof. Carl Hermann.
1. Schubert: a) Frühlingsglaube; b) Das Lied im Grünen; c) Im Abendrot; d) Arie der Claudine (Liebe schwärmt); e) Der Tod und das Mädchen; f) Der Musensohn. — 2. Brahms (mit Bratsche und Klavier): a) Gestillte Sehnsucht; b) Maria Wiegenlied. — 3. Hugo Wolf: a) Auf einer Wanderung; b) Wenn du zu den Blumen gehst; c) Begegnung. — 4. R. Strauß: a) Ruhe, meine Seele; b) Schlagende Herzen; c) Cäcilie.
22.15: Die Generationenfrage. Gespräch Dr. Walter Harisch, Dr. E. K. Fischer.
**22.45—24.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Hauptbahnhof. Zigeunerkapelle F. Roy.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

536 kHz **Augsburg** 0,25 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 2 kW 239 m

14.45: Stunde der Frau.
1. Sophie Strehlow: Mehr Liebe tut not. — 2. A. Schäfer: Im Hause der obdachlosen Frauen. — 3. Luise Schupp: Ein Christabend auf der Skihütte. — 4. Alte und neue Weihnachtslieder.
16.00: Elfriede Jessen: Spaziergang durch die Stadt.
16.15: Dr. Braun: Ein Weltmann würde sagen . . .
**16.30—17.50: Konzert** a. d. Café Königshof, Nürnberg.
**17.10: Konzert.** Dora Külb, Violine; Laura Gagstetter, Klavier; M. Ehrmann, Sopran.
1. Haas: Tanzintermezzo für Klavier. — 2. Rhode: a) Versöhnung; b) Maienblüten; c) Der Abend hebt. — 3. Rhode: Sonate für Violine und Klavier. — 4. Graener: a) Knabe Frühling; b) Liebe; c) Wiegenlied.
18.15: Oberlehrer Ganzenmüller: Schulfeiern.
18.45: Hans von Lex: Eindrücke einer Ostasienreise.
**19.00: Kleine bunte Stunde.** Poldi Rizek-Rohr, Sopran; Dr. Proell, Rezitation; Eug. Linner, Trompete; Fritz Günther, Harfe; R. Staab, Klavier; Schoberths Doppelquartett.
Trunk: Am Brünnele. — Engelsberg: Meine Muttersprache. — Koschat: Der sakrische Baß. — Frühlings Wiederkehr. Trompetensolo von O. Leblerre. — Künstler-Anekdoten [Rudolf Proell]. — Zwei Lieder. — Harfensoli: Hasselmann: Kleiner Walzer; Pariß-Alvars: Griechischer Marsch. — Zwei Lieder. — Künstler-Anekdoten [Rudolf Proell]. — Levi: Wirbelwind [Trompetensolo]. — Frettensattel: Der Schwagerin ihr Herzload. — Werther: Der nächtliche Spuk. — Kern: D'Fliagn.
**20.00: Der Weltteil Asien.** Dreigespräch zwischen Prof. Dr. Karl Haushofer, Dr. Albr. Wirth und Dr. Paul Rohrbach.
**20.30: Sinfoniekonzert.** Leitung Hans A. Winter. Therese Petzko-Schubert, Violine; Emanuel Gatscher, Orgel.
1. H. Unger: Konzert für Orgel und Orchester, op. 45 (Anrufung — Trauermarsch — Tröstung — Choralfuge). — 2. H. Tiessen: Totentanz-Suite, drei Stücke für Violine und kleines Orchester, op. 29. — 3. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade.
22.05: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Die franz. Spieloper (Schallplatten).
**16.00: Konzert. Übertragung aus Frankfurt.**
18.05: Berufsberater Gottschalk: Die mittleren technischen Berufe.
18.35: Ärztevortrag: Wesen und Bedeutung des ärztlichen Rezepts.
19.05: Reichsbahnvizepräsident Honold: Die neuere Entwicklung der Reichsbahn.
**19.30: Violinsoli Georg Beerwald.** Am Flügel: Willy Hahn.
1. Händel-Hubay: Larghetto. — 2. Beethoven-Burmester: Menuett. — 3. Schubert-Auer: Moment musical. — 4. Tschaikowskij: Melodie. — 5. Brahms: Walzer. — 6. Dvorák-Kreisler: Slawische Tanzweisen. — 7. Wieniawsky-Kreisler: Caprice in Es-dur. — 8. Paganini-Kreisler: Caprice in B-dur. — 9. Sarasate: a) Habanera, spanischer Tanz; b) Zapateado, span. Tanz.
**20.15: „Land im Rücken".** Kammerspiel in drei Akten von Herbert Scheffler. Spielleitung Karl Köstlin.
**21.15: Volkstümlicher slawisch. Abend.** Philharmonisches Orchester. Dirigent E. Kahn. Ellen Beck, Sopran; Max v. Wistinghausen, Bariton.
1. Chopin: Polonäse. — 2. Smetana: Arie der Marie aus „Die verkaufte Braut". — 3. Dvorák: Slawische Tänze. — 4. Glinka: Arie des Sussanin aus „Das Leben für den Zaren". — 5. Rimsky-Korßakoff: La grande Pauque Russe. — 6. Borodin: Duett aus „Fürst Igor". — 7. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
22.15: Dr. Quarder: Rückblick a. d. Wetter.
22.45—24.00: Konzert aus Greiners Großgaststätten.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30—22.10: Übertragung aus Glasgow.
22.10—0.15: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: Aus dem Morgenlande. Konzert.**
20.00: Englischer Sprachkursus.
20.15: Dr. Stefi Vinter: Vorbeugung der nervösen Symptone beim Kinde.
**20.35: Jugoslawische Volkslieder mit Harmonikabegleitung.**
**22.00: Leichte Abendmusik.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30—22.15: Übertragung aus Bern.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik a. d. Plaza.
18.00: Klavierkonzert.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.15: Übertragung aus London.
**20.45: Balladenkonzert.**
22.00—0.15: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: Dr. Mara Ilic: Die Frau als Inspiratorin in Lamartins Poesie.
17.30: Frau Milojevic liest Gedichte von M. M. Petrovic.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung zur Opernübertragung.
**20.00: „Faust".** Oper von Gounod. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.00: Jim Johannessen: Harmoniclehre.
**19.30: Orchesterkonzert.**
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Konzertfortsetzung.
20.45: Finn Spinnanger: Wetterkunde.
**21.15: Sonatenabend.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

19.00: Sportschau.
19.30: Dr. Siegfried: Was ist und wie äußert sich die spinale Kinderlähmung?
**20.00: „Aida".** 1. und 2. Akt. Oper von Verdi. — Übertragung a. d. Stadttheater.
**21.30—22.00: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Liederkonzert.**
1. Gai: EIAR, Lied. — Cimarosa: Ouvertüre zu „Heimliche Ehe". — 3. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 4. Vremieux: Campanine. — 5. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 6. Lieder [Sopran]. — 7. Audran: Aus „La Mascotte". — 8. Fall: Tango.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

13.40: Gewerbefunk. Lehrlingskontrakt.
16.00: Frauenfunk.
16.30: Übertragung aus Prag.
**17.30: Deutsche Sendung.** 1. Dr. Holländer: Hugo von Hoffmannsthal und die Oper. — 2. Mag. Bert Schulz: Die Natur am Heiligen Berge Athos.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französich für Anfänger.
18.35: Märchen unserer Großmutter.
19.00: Ein tapferer Mensch. Rezitation.
19.20: Einführung zur Oper.
**19.30: „Rigoletto".** Oper in drei Akten von Verdi. — Übertrag. a. d. Nationaltheater.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Kammermusik.
19.00: Flämische Plauderei.
19.15: Vortrag: Ist das Theater notwendig?
**21.15: Abendkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.45: Bildfunk.
**16.15: Märchenstunde.**
17.00: Novellen.
17.30: Konzert. Zigeunerkapelle Imre Hagyari.
18.30: Briefkasten.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.10: Lustspiel.** Regie Arpad Odry.
22.10: Konzert aus dem Hotel Britannia.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Leichte Musik. Vortrag.
21.00: Liederstunde.
21.30: Vortrag.
**21.45: Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneus". — 2. Sarasate: Andalusische Romanze. — 3. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 4. Wieniawski: Romanze aus dem Violinkonzert op. 22. — 5. Dvorak: Humoreske. — 6. Paschill: Die Blume von Rumänien.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—18.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert a. d. Catlton.
19.00: A. G. Powell: Alte Bristoler Paläste.
**20.45: Varietée.**
22.20: Übertragung aus London.
23.15—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: Szenen aus „Richard III."** von Shakespeare.
**22.00: Bunte Stunde.**
23.15—0.15: Tanzmusik a. d. Ciraos Club.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Esperanto.
20.30: Theaterplauderei.
**20.50: Orchesterkonzert.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Einführung zur Oper.
**20.40: „Iris".** Oper von Mascagni.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.15: Eine Weihnachtserzählung v. Dickens.
17.00: Tanzmusikübertragung.
17.30: Schottisches Konzert.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert.**
22.20—0.15: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz **Lahti** 40 kW 1796,4 m

**17.00: Balalaikamusik.**
17.00: Lahti. Kinderstunde.
17.30: Rezitation.
17.30: Lahti. Lieder.
18.15: Lieder.
18.15: Lahti. Vortrag.
18.35: Violincellokonzert.
19.00: Vortrag.
**19.00: Orchesterkonzert.**
19.00: Lahti. Rezitation.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

14.45: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert. Plauderei.
16.40: Tanzmusikübertragung aus dem Carlton-Hotel.
18.10: Unterhaltungskonzert.
19.25: Spanischer Unterricht.
19.55: Plauderei.
**20.40: Konzert des Rundfunkorchesters.**

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

11.40: Krankenstunde.
12.10: Morgenfeier.
13.55: Schallplattenkonzert.
15.10: Schulfunk.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.20: Vortrag.
19.40: Schönschreibunterricht.

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**17.10—18.00: Konzert.**

18.25: Prof. Dr. Mierka: Dr. V. Martinek, Repräsentant der jungen tschechischen Literatur in Mähren.
18.40: Slowakisch für Ungarn.
19.00: Schallplattenmusik.
**20.05: Konzert.**
**21.00: Konzert.**
1. Dvorak: Vorspiel zum III. Akt aus „Die Teufelskäthe". — 2. Smetana: Aus der Heimat. — 3. Blodek: Im Brunnen, Fantasie. — 4. Weinberger: a) Tschechische Polka, aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer"; b) Furiant, aus ders. Oper. — 5. Nedbal: Das Märchen von dem dummen Honza.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
19.05: Briefkasten.
19.30: Sportvortrag.
**20.05—23.00: Übertragung aus Warschau.**
Anschl. Plauderei in franz. Sprache.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: A. A. Dreiser: Vortrag.
20.00: Vorlesung.
**20.20: Rundfunkkabarett.**
**22.15: Klavierwerke von Mozart.**
1 Fantasie c-moll. — 2. Sonate c-moll.
22.35—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Landwirtschaft.
18.00: Vortrag: Ursache der Nervosität.
18.35: Abendveranstaltung.
19.50: Vortrag: Kinderzeitung.
20.10: Abendkonzert.
20.30: Vortrag: Fernsprecher.
**21.10—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Adam: Neuerscheinungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Genossenschaftswesen.
19.00: Frauenstunde.
19.30: Italienischer Unterricht.
**20.00: Konzert. Lehrerinnenbildungsanstalt.**

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Schallplattenmusik.
17.00: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht und Literatur.
19.30: Vortrag.
**20.30: Sinfoniekonzert.**

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.20—0.15: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Sonatenkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.45: Konzert für die Schulen.
17.30: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
19.00: L. K. Heal: Weihnachtsbäckereien.
19.45: Musik für Blasinstrumente.
20.00: Ph. Jordan: Filmkritik.
20.25: M. R. Ridley: Dichtung und Leser.
**20.45: Leichtes Orchesterkonzert.**
22.20: Dialog.
**23.15: Love in Grenwich Village.**
0.15—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**20.30—22.30: Abendkonzert.**
22.00: Sportvortrag.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Sinfoniekonzert.**
1. Schubert: Sinfonie h-moll. — 2. Brahms: Violinkonzert. — 3. Babaud: La procession notturno. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer".
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Eine „Faust"-Ouvertüre. — 2. Humperdinck: Arie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Plauderei. — 5. Sinding: Violinkonzert A-dur. — 6. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale", sinfonische Dichtung. — 7. Mulé: Dafni, Zwischenaktmusik. — 8. Ribaldi: Einzug der Harlekine. — 9. Mancinelli: La fuga degli amanti.
**23.15—24.00: Leichte Musik.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: G. L. Robinson: Weihnachtserzählungen.
19.15: Übertragung aus London.
**20.45: Militärkonzert.**
22.20—0.15: Übertragung aus London.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Der kleine Haydn".** Oper in einem Akt von Cipollani.
**Anschl. „Monacella della Fontana".** Oper in einem Akt von Mulé.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m

18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
**20.00: Sinfoniekonzert a. d. Logensaal.** Dirigent Torolf Voß.
1. Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 A-dur op. 90. — 2. Schumann-Svendsen: Abendlied; Wagner-Svendsen: Träume. — 3. Wagner: Aus „Lohengrin".
22.05: H. Wildemey liest Gedichte von Heinrich Heine.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

16.10: K. Doubrava: Gebirgsklettern in der Tatra.
**16.30: Blasmusik der Staatspolizei.**
17.30: Klavierkonzert Prof. Balcar. — Fibich: Novelle, op. 44.
18.00: Büchermarkt.
18.10: K. Schmiedt: Die kleine Tatra.
18.20: Übertragung aus Brünn.
**18.50—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m

19.15: Paul Rives: Vortrag.
21.00: Spanischer Unterricht.
**21.30: Abendkonzert.**
22.30: Vortrag: Der Völkerbund.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

16.45: Nachmittagskonzert.
20.05: Plauderei.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Vortrag: Rhythmus und Melodie.
**21.45: „Louise"**, Oper von Charpentier.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

16.45: Kinderstunde.
17.25: Englischer Unterricht.
19.05: Prof. Jedlicki: Das heutige Frankreich.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45: Tanzunterricht.
23.10—24.00: Tanzmusik aus dem Esplanade.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

16.10: Prof. Dr. Veitz: VII Intern. Kongreß der geistigen Arbeiter im Haag.
16.20: Kinderecke. Der Wald.
**16.30: Kammermusik.** Ondricek-Quartett.
1. Saint-Saens: Klavierquintett. — 2. Bendl: Streichquartett.
**17.30: Deutsche Sendung.** 1. Brandeis: Ursachen der Herzbeschwerden und ihre Verhütungsmöglichkeit. — 2. H. Lothring: Landwirtschaftl. Weihnachtsgedanken.
18.10: A. Cermak: Unfallgefahr bei Maschinenarbeit.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.50: Einführung zur Oper.
**19.00: „Eva".** Oper von J. B. Foerster. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.15: Konzert aus dem Café Prag.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Konzert.**
17.20: Ungarische Stunde.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.35: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Sport.
19.00: Einführung zur Oper.
**19.15: Übertragung aus dem Nationaltheater.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

17.00: Vorträge.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Operettenabend.**

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: „Si".** Operette von Mascagni.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
**18.30: Solistenkonzert.**
19.00: Sigfrid Siwertz: Rezitation.
19.30: Prof. Wessén: Die Germanen.
**20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.**
1. Vivaldi: Der Sommer. — 2. Pasquini: a) Arietta; b) Arie [Bariton]. — 3. Lendvai: Kammersuite op. 32. — 4. Melartin: Vier Romanzen [Ture Ara]. — 5. Brandt-Buys: Karnevalsouvertüre.
21.40: Französischer Sprachunterricht.
22.10: Unterhaltungsmusik.

## 1042 kHz **Radio-Straßburg** (8 gf) 288 m

22.00: Glockenspiel. Anschl. Konzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
22.30: Schallplattenkonzert.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
16.45: R. Kress: Estnischer Unterricht.
17.30: Englischer Unterricht.
**18.00: Konzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 3. Glinka: Valse-Fantasie. — 4. Tschaikowskij: Romanze, Notturno. — 5. Duette. — 6. Puccini: Aus „Tosca". — 7. Dvorák: Slawischer Tanz.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Esperanto.

## 788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

20.30: Tanzmusik.
**21.15: Leichte Musik.**
22.00—23.15: Konzert.

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m

19.15—20.00: Abendkonzert.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vorlesung.
17.45: Sibirisches Chorkonzert.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Einführung zum Konzert.
**20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.** Dirigent Georges Georgesen.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,4 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1373 kHz Innsbruck** 0,5 kW 218,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m

15.30: Schallplattenkonzert.
**16.15: Akademie.**
17.15: Dr. Felber: Das Volkslied in der Tschechoslowakei.
17.45: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Ignaz Karl Gsur: Die Entwicklung des Skilaufes in Österreich.
18.00: Graz. Dr. Kapaun: Hefe und Gärung, deren Bedeutung im landwirtschaftlichen Betrieb.
18.30: Dr. Groß: Großstadtlärm und psychische Hygiene.
19.00: Dr. Berdach: Was ist Kredit?
19.30: Italienischer Sprachunterricht.
**20.05: Kammermusik.**
1. Josef Klein: Konzertino für Klarinette und Klavier, Es-dur. — 2. Spohr: Lieder f. eine Singstimme mit oblig. Klarinette.
**20.30: Hellmesberger.** Reminiszenzen aus dem Wiener Konzertleben der Vergangenheit von Edmund Skurawy. Grete Holm; Ernst Arnold. Sedlak-Winkler-Quartett.

# Freitag, 13. Dezember

Orchester Josef Holzer. Am Flügel Josef Holzer.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,4 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.25: Photographischer Lehrgang.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.15: Technischer Briefkasten.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m

19.33: Georg Wolf: Das Lieblingsbuch des kleinen und großen Mannes.
**20.00: Übertragung aus Basel.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh.** 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
18.00—18.50: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Bristol.
20.00: Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden. S. Berlin.
Während einer Pause: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Abendunterhaltung.

**9493 kHz Lyngby** 31,6 m

20.20—22.00: Radio-Kabarett.
22.15—22.35: Klavierkonzert. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 8.13 Uhr
Sonnenuntergang 16.07 „

# Sonnabend, 14. Dezember

Mondaufgang 14.30 Uhr
Monduntergang 5.32 „

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Szenenbild aus „Die Affäre Dreyfus".
14.00—14.55: Heiteres (Schallplatten).
1. Suppé-Lochmann: Was kommt dort von der Höh', humoristische Variationen über das beliebte Volkslied. — 2. Huber-Weiß-Ferdl: Der letzte Münchener Fiaker. — 3. Mühler: Grad aus dem Wirtshaus. — 4. Fischer: Toskana-Marsch [Mandolinen-Chor]. — 5. Weran: On Pimprinella [Kunstpfeifer]. — 6. Hirtenlied, Volksweise; Mi Vater isch en Appenzeller. — 7. Rupprecht: Marsch der Pappenheimer. — 8. Frantzen: Der treue Husar. — 9. Egen: Ich hab' mich am Rhein in ein Mädel verliebt. — 10. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 11. Kapeller-Wilhelm: Ich hab' amal a Räuscherl g'habt, Lied; Eysler-Brammer-Grünwald: Fein, fein schmeckt uns der Wein, Weinlied. — 12. Rohrbeck: Fesch im Dreivierteltakt [Schrammel-Quartett]. — 13. Lübbert: Helenenmarsch.
15.20: Jugendstunde. Am Mikrophon: Dr. W. Benjamin.
15.45: Postrat Behrendt: Dem Andenken des Autors der Esperanto-Sprache, Dr. Zamenhof.
**16.05: Unterhaltungsmusik. Artur Guttmann mit dem Terra-Tonfilm-Orchester.**
1. Yvain: Fantasie aus „Elle est à vous". — 2. Siede: Suraya, orientalische Tanzszene. — 3. Nelson: Peter-Peter, Slow-Fox. — 4. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 5. Friedmann: Wann sprechen wir von Liebe, Tango. — 6. Waens: Nur ein Traum, Boston. — 7. Luigini: Caraval, Turc. — 8. Grieg: L'oiseau d'amour. — 9. Engelberger: Ein bißchen Seide und darin du, Slow-Fox. — 10. Mikulicz: Sang des Pan. — 11. Lehár: Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt, Lied. — 12. Renard: Kirschenzeit, Melodie. — 13. Katscher: Eine Tasse Tee, Tango. — 14. Guttmann: Im Autobus, Marsch.
**17.30:** Berliner Theater. Gerichtsverhandlung (IV. Bild) aus **„Die Affäre Dreyfus".** Schauspiel in 5 Akten von René Kestner. Regie: Heinz Dietrich Kenter.
General de Pellieux, im Kriegsministerium: Ferd. v. Alten — Oberstleutnant Du Paty de Clam, im Kriegsministerium: Erich Thormann — Oberstleutnant Picquart, im Kriegsministerium: W. Franck — Oberst Henry, im Kriegsministerium: Ferd. Hart — Major Graf Walsin-Esterhazy: Kurt Horwitz — Lucie Dreyfus: Grete Bäck — Blanche Monnier: Pamela Wedekind — Emile Zola: Hans Peppler — Jean Jaurés: Ernst Karschow — Georges Clemenceau: Paul Henckels — Anatole France: Bruno Ziener — Der Vorsitzende im Zola-Prozeß: Sigmund Nunberg — Der Staatsanwalt im Zola-Prozeß: Adolf Manz — Rechtsanwalt Labori, der Verteidiger Zolas: Leonhard Steckel — Christian, Esterhazys Neffe: Claus Clausen.
18.30: G. van Eyseren, Cl. Grander: Französisch für Anfänger.
19.00: Käte Graber: Die kämpfende Frau.
**19.30: Feodor Schaljapin (Schallplatten).**
1. Glinka: a) Sie ahnen die Wahrheit; b) Rezitativ und Ende von Susanins Arie, aus „Das Leben für den Zaren", Gesang in Russisch mit Orchester. — 2. Mussorgsky: Die Krönungsszene aus „Boris Godunoff", Gesang in Russisch mit Orchester. — 3. Rossini: Die Verleumdung, sie ist ein Lüftchen, aus „Der Barbier von Sevilla", Gesang in Italienisch mit Orchester. — 4. Massenet: Don Quichotes Tod, aus „Don Quichote", Gesang in Französisch mit Orchester.
**20.00: Übertragung aus Breslau.**
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.**

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

16.00: Christa Niesel-Lessenthin: Jugendschriften. Franz Werner Schmidt: a) „Prachtmädel Gerda"; b) „Pik reist nach Amerika" — Peter Matheus: „Minneweit macht nicht mehr mit" — Helene Horlyk: „Inge muß in die Welt" — Egon von Kapherr: „Kullerauges Abenteuer" — A. A. Milne: „Pu, der Bär" — Erich Kästner: „Emil und die Detektive" — Amanda Sonnenfels: a) „Märchen für kleine und große Leute"; b) „Deutsche Frauengestalten"; c) „Aus denkwürdiger Zeit"; d) Vom täglichen Brot".
**16.30: Konzert. Trio des Savoy-Hotels.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Naef: Ein Frühlingsmorgen, Walzer. — 3. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 4. Rubinstein: Wanderers Nachtlied. — 5. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 6. Razigade: Idylle passionelle, Valse Intermezzo. — 7. Panizzi: Invocation, Tango. — 8. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Dostal: Achtung! Wir senden Tanzmusik! Potpourri.
17.30: Die Filme der Woche.
18.00: Herb. Ihering: Aktuelle Theaterfragen.
18.30: Französisch [Deutsche Welle].
18.55: W. Erich Spaethe: Sport für den Laien.
19.10: Zur Unterhaltung [Schallplatten].
1. Seifert: Kärntner Liedermarsch. — 2. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 3. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 4. Eysler: a) Küssen ist keine Sünd', aus Bruder Straubinger"; b) Weinlied aus „Der lachende Ehemann" [Tenor]. — 5. Godard: Berceuse de Jocelyn [Violine]. — 6. Der rote Sarafan, russ. Volkslied. — 7. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer. — 8. Zeller: Laß dir Zeit, aus „Der Kellermeister" [Tenor]. — 9. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 10. Reindel: Elfer-Marsch.
20.05: Prof. Dr. Krzymowski: Schlesien hat das Wort. Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse Schlesiens.
20.30: Hörspiel- und Kompositionsauftrag IV der Schlesischen Funkstunde. „Leben in dieser Zeit." **(Ursendung.)** Hörfolge für Musik von Erich Kästner. Musik von Ed. Nick. Spielleitung F. W. Bischoff. Musik. Leitung Dr. Edmund Nick. Mitwirkende u. a.: Kaete Nick-Jaenicke, Marianne Rub, Herbert Brunar, Ernst Busch, Helmuth Hallendorf, Funkkapelle.
**22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**



*Kaete Nick-Jaenicke*
*wirkt in Breslau bei der Ursendung der Hörfolge „Leben in dieser Zeit" von Erich Kästner mit der Musik von Edmund Nick solistisch mit.*

**662 kHz Danzig** 0,25 kW 453,2 m

10.15: Schulfunk. Marg. Luntowski: Mit Handwerksburschen auf der Walz.
**Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.**

**770 kHz Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

11.15: Schulfunk: Musik. Studienrätin Cilla Geis: Das geistliche Volkslied. Gesang: Ernst Fleischhauer.
13.30: Heiteres Wochenende [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranze. Mädchenklasse Va der Schwanthaler Schule. Chorleiter H. Knauf.
1. Dein Kind wiegen. — 2. Su, su, su. — 3. Zu Bethlehem geboren. — 4. Erklinge, Lied! — 5. Inmitten der Nacht. — 6. Dezember (Kanon, vierstimmig). — 7. Die Weisen aus dem Morgenlande. — 8. Der Schummelreiter.
**16.00: Konzert aus Stuttgart.**
18.05: Max Niederlechner: Verkäufer und Käufer alter Bücher.
18.35: Spanischer Unterricht.
19.05: Gabentisch des Rundfunks. Das Mikrophon in Warenhaus und Läden. Sprecher: Friedel Falke-Leonhardt, Dr. Paul Laven.
**19.30: Konzert.** Frankfurter Trio-Vereinigung.
1. Mozart: Trio E-dur für Klavier, Violine und Violoncell. — 2. Brahms: Trio C-dur für Klavier, Violine und Violoncell, op. 87. — 3. Bernhard Sekles: Capriccio in vier Sätzen für Klavier, Violine und Violoncell (Uraufführung; dem Frankfurter Rundfunk gewidmet): a) Präludium: Moderato ma energico; b) Scherzino: Vivace; c) Intermezzo: Larghetto; d) Finale: Jankee-Doodle con Variationi: Allegretto comodo.
**20.15: Bunter Abend.** Hans Harbeck; Senff-Georgi.
22.25: **„Unter Junggesellen".** Heitere Stunde.
**23.30: Tanzmusik.**

**806 kHz Hamburg** 1,5 kW 272 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Heinrich Karstens: Der starke Mann in der deutsch. Dichtung.
11.25: Hannover. Schulfunk. Oberstudienrat Dr. Wilckens: Die Ursachen der Eiszeit.
15.30: Bücherfunk.
15.50: Dr. Wilh. Heinitz: Was ist Klaviermusik? Musik. Plauderei mit Beispielen.
**16.30: Instrumental-Kabarett. Scarpa-Orchest.**
**17.30: Emil Waldteufel. Kieler Norag-Orchester.** Leitung Hans Döring.
1. Eilgut, Galopp. — 2. Madeleiner, Walzer. — 3. Gourmand, Polka. — 4. Tout Paris, Walzer. — 5. Tolle Streiche, Polka. — 6. Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 7. Prestissimo, Galopp.
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.**
18.15: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Bremen: Konzert a. d. Europa-Café.
19.30: Wie ein Adreßbuch entsteht. Ein Gang durch Verlag und Druckerei des Hamburger Adreßbuches.
**20.00: Puccini-Abend.** Leitung Horst Platen.
1. Fantasie aus „Manon Lescaut". — 2. Arie aus „Manon Lescaut" [Erna Kroll-Lange]. — 3. Intermezzo aus „Manon Lescaut". — 4. Finale 1. Akt aus „Madame

# Sonnabend, 14. Dezember

Butterfly" [Erna Kroll-Lange, Hans Depser]. — 5. Vorspiel 3. Akt „Madame Butterfly". — 6. Und es blitzten die Sterne, aus „Tosca" [Hans Depser]. — 7. Gebet der Tosca [Erna Kroll-Lange]. — 8. Duett aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Erna Kroll-Lange, Hans Depser]. — 9. Duett 2. Akt „Madame Butterfly" [Erna Kroll-Lange, Bernh. Jakschtat]. — 10. Fantasie aus „Bohème". — 11. Quartett aus „Bohème". — 12. Arie aus „Schwester Angelika". — 13. Aus „Schwester Angelika".
22.00: Grimm und Graupe.
22.30: Aktuelle Stunde.
**23.00: Tanzfunk. Scarapa-Orchester.**

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Übertragung aus Danzig.
15.30: Dr. Jenisch: Bücherstunde.
**16.00: Konzert.** Dir. E. Seidler.
1. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Le Baruffe Chiozotto". — 2. Dvorák: Die Mittagshexe. — 3. Bellini: Fantasie für Fagott aus „Norma" [Albert Kregenow]. — 4. Moszkowsky: Aus aller Herren Länder. Suite. — 5. Kienzl: Aus „Der Evangelimann".
17.30: Stadtobersekretär Bödder: Die Bedeutung der freiwilligen Beamten-Krankenversicherung.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
**18.30:** Übertragung aus der Neurußgärter Kirche. **Königsberger Motette.** Funkchor. Leitung Hugo Hartung.
1. Schütz: a) Psalm „Lobt Gott mit Schall"; b) Motette „Das ist sehr gewißlich wahr". — 2. Gumpeltzhaimer: Mein Seel' erheb' den Herrn; Joh. Eccard: O Freuden über Freud'. — 3. Mendelssohn: a) Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen; b) Denn er hat deinen Engeln befohlen. — 4. Bach: Motette für achtstimmigen Doppelchor: „Fürchte dich nicht".
19.45: Wovon man spricht.
19.45: Willy Schulz: Plauderei über techn. Jugendliteratur.
**20.00: Übertragung aus Breslau.**
**22.30—24.00: Tanzmusik** a. dem Zentralhotel.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Weihnachtsvesper. Leitung Dr. Eugen Bieder. Orchester und Chor der Staatl. Bildungsanstalt.
14.30: Ursula Scherz: Ein Spaziergang durch das Spielwarenlager bei Wertheim.
15.00: Direktor Friebel: Aus der Rundfunkabteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht.
15.40: Bücherstunde. Maria Regina Jünemann: Frauenbücher.
16.00: Prof. Fritz Jöde: Anregungen für die Musikpflege. Sing- und Spielmusiken der Gegenwart.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Direktor Remmers: Ziel und Grenzen beamtenwirtschaftl. Selbsthilfe.
18.00: Vortrag. (Thema und Redner werden noch benannt.)
18.30: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.00: Stille Stunde. Sterne über uns.
**20.00: Kleinkunst aus Ost und West.**
1. Russisches Künstler-Theater Zwetnoffs Arlekin. — 2. Spanische Revue Barsoni.
**21.00: „Das Jesuskind in Flandern".** Von Felix Timmermans. Sprecher Gerd Fricke. Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.30: Schulfunk. Sprecher: Intendant Ernst Hardt. Deutsche Wortkunst. Hugo von Hofmannsthal.
13.05: Konzert a. d. Hansa-Café Düsseldorf.
1. Fall: Walzer aus „Der fidele Bauer". — 2. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 3. Tosti: Iwane, Melodie. — 4. Adam: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 5. Hubay: Violinsolo: Hamzo-Balaton [Xenia Daschevsky]. — 6. Moszkowki: Ungarisch und italienisch aus der Suite „Aus aller Herren Länder". — 7. Morena: Auf Wiederhören, Potpourri. — 8. Kriegszug der Sidaren, Intermezzo.
15.00: Els Vordemberge: Kinder vor dem Mikrophon.
15.40: Studienrat Brüls: Was ist beim Kauf eines Rundfunkgeräts zu beachten?
16.00: Dr. Wilh. Meridies: Bücher f. die Frau.
16.25: Dr. Herbert Rüssel: Der Weg der Jugend zum Volk.
16.45: Dr. Dr. Wolff: Der Stand der deutschen und internat. Eisenverhandlungen.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
**17.30: Vesperkonzert.** Leitung: Eysoldt.
1. Scassola: Ouvertüre zu „Quo vadis". — 2. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 4. Schäfer: Faun und Nymphe, Intermezzo; Kronberger: Buddhas Liebesfeier, Charakterstück. — 5. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone".
18.30: Dr. Leyhausen: Aus „Dunkles Indien" von R. Kipling.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen, Vereinsnachrichten.
19.15: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Hans Stein: Was soll ich lesen?
19.40: Justizrat Falk: Fragen des kommunalen Rechts. Gemeindeverfassung.
**20.00: Lustiger Abend.** Kapelle Mario Iseglio. U. a. Hans Harbeck, Senff-Georgi.
22.30: Karl Schäfer: Tanzstunde.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**
**24.00—1.00: Meister des Jazz.**
1. Zwei Foxtrotts: a) Laß dir nichts von Hoffmann erzählen; b) Nimm mich mit, Liebling. — 2. a) Schön wie der Morgen, Tango; b) Nur ein Kuß, englischer Walzer. — 3. Zwei Slowfox: a) Tausend Worte Liebe; b) Madonna in Seide. — 4. Zwei Yale-Blues: a) Zulu-Yale; b) Blaues Lied. — 5. a) Ein Lied aus Bilbao, Slowfox; b) Ein Lied aus Mandelay, Onestep. — 6. Zwei englische Walzer: a) Hab' heut' die Sternlein am Himmel gezählt; b) Du liebst mich. — 7. a) Kadis, Onestep; b) Süß ist das Geheimnis unserer Liebe, Foxtrott. — 8. Zwei Tangos: a) Im Halbdunkel; b) Kreolenliebe. — 9. a) Kennst du das kleine Haus am Michigansee, Slowfox; b) Den ganzen Tag, englischer Walzer... — 10. Zwei Foxtrotts: a) Broadway-Melodie; b) Nimm nicht alles.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

12.00: Schallplattenkonzert.
**14.30:** S. Bach: **Bastelstunde für die Jugend**
15.15: Schallplattenmusik.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Kapelle Agunte.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Jos. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 3. Thomas: Liebesduett. — 4. Humperdinck: Fantasie aus Hänsel und Gretel". — 5. Learsi: Abendspaziergang. — 6. Lehár: Marisca, Czardas. — 7. Drigo: Esmeralda, Suite.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Aus Werken von Max Brod.
1. Szene aus dem Drama „Lord Byron kommt aus der Mode" [Anne Markgraf]. — 2. Gedichte [Max Brod].
19.00: A. Göggel: Der Blinde und sein Hund.
**19.30: „An allem ist Hütchen schuld".** Märchenspiel in drei Akten von Siegfried Wagner. Musik. Leitung Generalmusikdirektor Erich Band. Spielleitung Oberspielleiter Aug. Roesler. — Übertragung aus dem Stadttheater Halle a. d. S.
**Anschl. bis 0.30: Unterhaltungsmusik.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

14.25: Unterhaltungskonzert.
15.25: Dipl.-Ing. Graf: Rückkopplungsschaltungen.
16.00: Zwiegespräch mit dem Bauleiter des Deutschen Museums über den neuen Studienbau.
**16.30: Teekonzert. Funktrio.**
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 3. Godard: Berceuse de Jocelyn [Cello]. — 4. Wieniawski: Romanze a. d. Violinkonzert d-moll. — 5. Offenbach: Serenade aus „Der Goldschmied von Toledo". — 6. Ketelbey: Auf einem persischen Markt.
17.40: Orgel-Improvisationen [Gust. Schoedel].
18.20: Jugendstunde.
**18.50: Zitherkonzert.** Dietrich Wedel.
1. Jünger: Die Welt ist so schön. — 2. Lincke: Es war einmal, aus „Im Reiche des Indra". — 3. Schreiber: Konzertwalzer. — 4. Wach: Habt acht, Marsch. — 5. Ostermaier: Abendläuten in den Bergen, Charakterstück. — 6. Ländler.
19.20: Hans Scherzer: Heimat. — Verträumte Städte (Fr. Wielert). — Untergang der Dorfkultur (J. Weigert). — Vom deutschen Christbaum. — Aus der Heimatbewegung.
19.50: Funknachrichten.
**20.05: Bunter Abend.** Franz Baumann, Tenor; Ellen Watteyne Sopran; Ferd. Classen, Rezitation; Rundfunkchor, Leitung Prof. Zengerle; Rundfunkorchester, Leitung Kurt Pastor.
I. Zeller: Marsch aus „Der Vogelhändler". — 2. Meyer: Bauernhochzeit [Gesang]. — 3. Mädle ruck an meine grüne Seite, Volkslied [Chor]. — 4. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 5. K. Ettlinger: Das Konzert [Rezitation]. — 6. W. Schlottmann: Schön Rottraut; Szendrei: Hätt' die Frau Mutter die Brill' nit vergesse [Gesang]. — 7. Tschaikowskij: Trepak. — 8. Lehár: Einer wird kommen [Gesang]. — 9. Werner-Kersten: Bummelpetrus, Intermezzo. — 10. Stolz: Es wachsen soviel Mädchen [Gesang]. — 11. Es ritten drei Reiter, Soldatenlied [Chor]. — 12. Blon: Fröhliche Jagd. — 13. Dann geh' ich zu Maxim [Gesang]. — 14. J. Rösler: Lustige Kleinigkeiten. — 15. Stolz: Nur bis zum Haustor [Duett]. — 16. Lincke: Purzelbaum-Galopp. — 17. Suppé: Fatinitza-Marsch. — 18. Smikelski: Gestern war ich noch [Gesang]. — 19. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 20. Du, du liegst mir im Herzen, Volkslied [Duett]. — 21. Muß i denn zum Städtele hinaus [Chor]. — 22. Aletter: Rendezvous. — 23. Müller: Die Engländerin [Rezitation]. — 24. J. Strauß: Als ich ward ihr Mann [Gesang]. — 25. Leoncavallo: Romanze. — 26. Kollo: Für ein bißchen Liebe [Duett]. — 27. Cölling: Löwenjagd. — 28. Morgen marschieren wir, Soldatenlied [Chor]. — 29. Eilenberg: Petersburger Schlittenfahrt. — 30. Stolz: Heut' nacht, wenn die Sterne glüh'n [Duett]. — 31. Komzak: Im Karriere.
22.20: Steuerterminkalender für die zweite Dezemberhälfte.
**22.45—0.30: Konzert** a. d. „Neuen Börse".
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **527 kHz** | **Freiburg** | 0,25 kW | 569 m |

12.15: Schallplattenkonzert. I. Flöte und Saitenspiel.
II. Was die Soldaten sangen.
**14.30: Liederstunde.** Oberprima d. Elisabethschule (Mädchen-Oberrealschule). Leitung K. Fr. Boeres. Poldi Hohenemser-Dorina liest Märchen.
1. Rob. Kahn: Morgenlied aus den vier feierlichen Gesängen op. 70 Nr. 1 für einstimmigen Chor und Klavier. — 2. Theod. Otto: Volksweisen, mehrstimmiger Satz (aus „Perlen alter Tonkunst"); a) Altdeutsches Wanderlied; b) Maiengruß; c) Morgenständchen; d) Die drei Waldprinzessinnen. — 3. Brahms: a) Der Schmied; b) Dort in den Weiden, für Mezzosopran [Gertr. Gscheidlen]. — 4. Ludwig Heß: Aus „Eichendorff-Musikanten", op. 80. Gesänge für zweistimmigen Chor mit beliebiger Begleitung: a) Der Morgen; b) Mittagsruh; c) Der Abend; d) Die Nacht; e) Durch Feld und Buchenhallen.
**15.30: Nachmittagskonzert.** Leitung Görlich.
I. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Verdi: Arie der Azuzena, aus „Der Troubadour" [Else Werth]. — 4. Gounod: Ständchenserenade. — 5. Bizet: Vorspiel zum 2. Akt „Carmen". — 6. Bizet: Kartenarie aus „Carmen" [E. Werth]. — 7. Grieg: In der Halle des Bergkönigs, aus „Peer Gynt". — 8. Haydn: Andante aus der Paukenschlag-Sinfonie. — 9. Weingartner: Liebesfeier; Hildach: In meiner Heimat [Else Werth]. — 10. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser". — II. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Lincke: Der kleine Reiter, Reiterstücke. — 3. Streifzug durch Joh. Straußsche Operetten. — 4. Leo Ascher: Das Lercherl von Hernals, aus „Hoheit tanzt Walzer" [Käte Mann]: Krakauer: Du guter Himmelsvater, Wiener Lied [Hans Hanus]. — 5. Lehár: Vorspiel zu „Eva". — 6. Morena: Streiflichter, Potpourri. — 7. Künnecke: a) Auftrittslied aus „Vetter aus Dingsda" [Hans Hanus]; b) Duett aus „Vetter aus Dingsda" [Käte Mann, Hans Hanus]. — 8. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 9. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 10. Stolz: In Wien gibt's manch winziges Gasserl [Käte Mann]; Lehár: Sah ein Knab ein Röslein stehn, aus „Friederike" [Hans Hanus]. — 11. Lehár: Mein Herz, dein Herz, Slow-Fox aus „Das Land des Lächelns". — 12. J. Strauß (Vater): Radetzkymarsch.
18.05: Dr. H. Binder: Von deutscher Redekunst.
18.35—20.10: Übertragung aus Frankfurt.
**20.15: Bunter Abend** aus Dortmund.
**22.25: Eine heitere Stunde unter Junggesellen.** Aus Kassel.
**23.30: Tanzmusik.**

# — AUSLAND —

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
13.00—22.10: Übertragung aus Glasgow.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m
17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
**19.45: Mit dem Mikrophon durch Agram.**
**20.30: Kammermusik.**

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.33: Dr. Ehinger: Einführung in das Sinfoniekonzert.
**20.00: Sinfoniekonzert aus dem Stadtkasino.** Allgemeine Musikgesellschaft Basel. Leitung Dr. Weingartner. Rudolf Serkin, Klavier. Werke von Dvorak, Tschaikowskij, Mendelssohn, Haydn.
**22.10—23.00: Tanzmusik.**

**1238 kHz Belfast** (2 bo) 1 kW 242,3 m
15.15: Ulster-Leinster. Rugby-Match.
17.00: Leichte Musik.
17.45: Schallplattenmusik.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: „Der Messias".** Oratorium von Händel.
23.05—1.00: Übertragung aus London.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429,3 m
17.05: Kinderstunde.
17.30: Dr. Dragic: Körperübungen im Winter.
**18.00: Nachmittagskonzert.**
19.30: Prof. Radonic: Mohammed.
20.00: Operettenabend.
**21.00: „Grengoire".** Einakter.
**22.10: Tanzmusik a. d. Autoklub.**

**824 kHz Bergen** 1 kW 364,1 m
18.30: Kleinkinderstunde.
19.00: Knabenstunde.
**20.00: Orchester- und Liederkonzert.**
20.50: F. L. Somerville: 52 Menschen in deutscher Gefangenschaft.
**21.20: Unterhaltungsmusik.**
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m
6.45: Frühturnkursus.
13.45—14.00: Plauderei: Modernes Reisegepäck.
16.30: Kinderstunde.
18.15: Lektüre. C. F. Meyer: Das Amulett.
**18.45: Unterhaltungskonzert.**
19.20: Rundgefunkel vom Radiofax.
19.30: Dr. Plattensteiner, Wien: Mein Freund Rosegger.
**20.00: Übertragung aus Basel.**
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
**22.40—24.00: Tanzmusik.**

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
**21.00: Abendkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Giordano: Fantasie. — 3. Schmalstich: Melodie. — 4. Verdi: Fantasie aus „Nebukadnezar". — 5. Haydn: Quartett op. 3, Nr. 5. — 6. Febeo: Ländliches Fest, Suite. — 7. Granichstaedten: Aus „Der Orlow". — 8. Kálmán: Fox. — 9. Schinelli: Fox.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
16.00: Schachfunk.
16.30: Übertragung aus Prag.
**17.30: Deutsche Sendung. Lieder.**
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Jugendfunk. Der junge Buchbinder
**19.00—22.20: Übertragung aus Prag**
22.20—22.55: Militärkonzert a .d. Neuen Landeshause.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Englischer Unterricht.
21.00: J. Dillen: Kunstgeschichte.
**21.30: Konzert a. d. Palais des Beaux Arts.**

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
16.00: Vorlesung.
17.40: Italienische Opernmusik.
19.00: Vorlesung.
**19.30: „A piros bugyellaris".** Volksstück von Ferenc Csepreghy. Regie Tibor Hegedüs. Musik: Zigeunerkapelle Gyula Horvath.
22.10: Konzert aus dem Café Spolarich.

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m
17.00: Leichte Musik. Vortrag.
**21.00: Theaterabend.**

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
13.00—13.45: Mittagskonzert.
15.30: Fußballmatch.
16.15: Übertragung aus London.
17.45: Tanzmusik.
19.00: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung a. d. Colston Hall.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Belfast.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

**626 kHz Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m
16.30: Tanzmusikübertragung.
17.30: Leichte Musik.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Vorlesung.
**21.30: Sinfoniekonzert.**
1. Glazounow: Ouvertüre Solonelle, op. 73. — 2. Arne: Klavierkonzert g-moll. — 3. Sibelius: Sinfonie Nr. 1, e-moll. — 4. Hely-Hutchinson: Rhe Young Idea [Klavier]. — 5. Sinigaglia: Piemontesische Tänze 1 und 2.
23.20—0.15: Konzert. Gershom Parkington-Quintett.

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
18.05: Schallplattenmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Glockengeläut von Saint-Pierre.
**20.02: Übertragung aus Basel.**
22.10: Jazzmusik.
22.45—23.30: Tanzmusik a. d. Fantasio.

**779 kHz Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m
20.00: Sportvortrag.
**21.00: Bunte Stunde.**
22.30—23.00: Konzert a. d. Café Imperia.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Leichte Musik.
17.45: Tanzmusik.
19.00: Fußballnachrichten.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag.
**20.30: Schottisches Varieté.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Dialog.
18.15: Einführung zur Oper.
**18.35: Opernübertragung aus dem finnischen Opernhaus.**

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
14.40: Plauderei.
15.10: Filmmusik.
16.40: Vortrag.
18.10: Deutscher Unterricht.
**18.40: Nachmittagskonzert.**
20.40: Orgelkonzert. Ansprache.
**20.55: Tänze aller Zeiten.**
1. Menuett. — 2. Gavotte. — 3. Polonäse. — 4. Walzer. — 5. Polka. — 6. Quadrille Francaise. — 7. Deutscher Polka. — 8. Polka Mazurka. — 9. Kreuzpolka. — 10. Washington Post. — 11. Quadrille-Lanciers. — 12. Zwischenspiel. — 13. Pas de Quatre. — 14. Die Schlittschuhläufer. — 15. La Charmeuse. — 16. Eiswalzer. — 17. Gavotte-Walzer. — 18. Frühlingsboten-Walzer. — 19. Veleta. — 20. Spanischer Walzer. — 21. Zwischenspiel. — 22. Cake-Walk. — 23. La Machiche. — 24. Two-Step. — 25. One-Step. — 26. Ragtime. — 27. Foxtrott. — 28. La Java. — 29. Tango. — 30. Schottisch-Espagnole. — 31. Boston. — 32. Shimmy. — 33. Moderner Foxtrott. — 34. Blues. — 35. Charleston. — 36. Black-Bottum.

**160 kHz Hunizen** 6,2 kW 1875 m
14.40: Jugendstunde.
16.10: Katholischer Fortbildungskursus.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.40: Konzert aus Eindhoven.
20.10: Vortrag.
20.40: Orchesterkonzert.
**21.40: Schallplattenkonzert.**

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
**17.00: Slowakisches Marionettentheater.**
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.40: Übertragung aus Preßburg.
**19.40: Konzert.**
**20.30: Übertragung aus Prag.**
22.20: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
16.20: Schallplattenmusik.
17.10: Kinderstunde.
19.05: B. Gorecki: Plauderei über Polen.
19.30: Prof. Simm. Vortrag.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00: Tanzmusik.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—12.30: Schallplattenmusik.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Englischer Unterricht.
19.30: M. Gram: Der Garten im Winter.
**20.00: „Revolutionshochzeit".** Schauspiel von Sophus Michaelis.
**22.00: Populäres Orchesterkonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „König für einen Tag". — 2. Lanner: Marien-Walzer. — 3. Bodevalt-Lampe: Fantasie über amerikanische Plantagenlieder. — 4. Rossi: Gonoliera. — 5. O. Straus: Aus „Ein Walzertraum". — 6. Eysler: Holländischer Tanz aus „Frühling am Rhein". — 7. Waldteufel: Galopp.
23.00—0.15: Tanzmusik a. d. Industrie-Rest.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
17.30: Litauische Presse.
17.50: Musikalisches Zwischenspiel.
18.00: V. R. M.-Nachrichten.
18.45: Abendveranstaltung.
19.50: Flug-Propaganda.
20.10: Abendmusik.
20.40: Vortrag: Wirkung der Atmosphäre auf Radiowellen.
**21.00—22.15: Tanzmusik.**

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
16.15: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Frackowiak: Die Menschenrassen.
17.45: Kinderstunde aus Wilna.
19.25: Dr. Regula: Auslandspolitik.
**20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.**

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
18.30: Esperanto.
19.00: Arbeiterstunde.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Slowenischer Abend.**
**22.00: Leichte Musik.**

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
15.00: M. Laeser: Die Getreidekammern.
15.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.00: Wochenchronik.
19.30: Wissenschaftl. Vortrag.
**20.00: Übertragung aus Basel.**
22.10—22.45: Übertragung aus Genf.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.55: Übertragung aus London.
19.00: Sportvortrag.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
20.15: Übertragung aus Manchester.
20.25—1.00: Übertragung aus London.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
14.00—15.00: Leichte Musik aus dem May Fair Hotel.
15.55: Arsenal-Huddersfield Town. Match.
16.55: Militärkonzert.
17.45: Konzertübertragung.
19.45: Musik für Blasinstrumente.

20.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
20.30: Schulkonzert.
**21.00: Orchesterkonzert.** (Konzert vom 29. Oktober 1883 im Covent-Garden.)
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Bizet: Zigeunertanz aus „Das schöne Mädchen von Perth". — 3. Händel: Largo; Meyerbeer: Arie aus „Robert der Teufel". — 4. Delibes: Pizzicati aus „Sylvia"; Hatton: Song. Good-bye Sweethart. — 5. Gounod: Entr'acte, aus „La Colombe". — 6. Haydn: Geistliches Lied. — 7. Brahms: Duett. — 8. Ponchielli: Aus „La Gioconda".
22.20: G. Barry: Die Woche in London.
**22.35: Bunte Stunde.**
23.45—1.00: Tanzmusik a. d. May Fair-Hotel.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.50:** Aus „Manon". Oper von Massenet.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Operettenabend.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.40: Industrielle Beobachtungen.
**20.30—24.00: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Sportvortrag.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
**20.30: Orchesterkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Die drei Sentimentalen".** Komödie von Berrini.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: Norwegische Lieder.
20.00: Literaturstunde.
**20.30: Orchesterkonzert.**
1. Strauß: Ägyptischer Marsch. — 2. Zimmer: Mosaik, Potpourri. — 3. Lehár: Walzersuite aus „Die blaue Mazur". — 4. Yoshitomo: Rund um die Welt. — 5. Lindsay-Theimer: Glocken von Vineta. — 6. Noiret: Parade der Teepuppen. — 7. Ringstad: Walzer. — 8. Schlegel: In der Spinnstube.
22.05—24.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

15.00: Konzert.
16.30: Jugendfunk.
**17.30: Klavierkonzert.** F. M. Hradil.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Fr. Talpa: Was für Leute braucht unsere Republik?
**19.00—22.20: Übertragung aus Prag.**
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**208 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1445,8 m
18.00: Sinfoniekonzert. Dir. Pasdeloup.
21.00: Vortrag.
21.15: Sportchronik.
21.30: C. Ghiede, Direktor des biolog. Institutes: Vortrag.
**21.45: Abendveranstaltung.**
Anschl. bis 1.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
20.25: Vortrag.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Gartenfunk.
21.15: Klavierunterricht.
**21.45: Französische Volkslieder u. -melodien.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.30: Pfadfindernachrichten.
16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Vortrag über den Journalismus.
17.45: Übertragung aus Wilna.
19.05: Prof. Klinger: Die griechische Lyrik.
19.30: Orgelkonzert. Prof. Nowowiejski.
**20.05—22.15: Übertragung aus Warschau.**
**23.00: Radiokabarett.**
0.00—2.00: Nachtmusik.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

15.50: Jugendstunde.
16.20: V. Kaspar: Der St.-Wenzel-Film.
**16.30: Jazzmusik.**
**17.30: Deutsche Sendung.** Dr. Moucha: Jugendbücher auf dem Weihnachtstisch.
18.10: Fiser: Aus dem holländ. Genossenschaftswesen.
18.20: Neue Weihnachtskinderbücher.
19.05: Unterhaltung.
**20.30: Konzert des Böhmischen Quartetts.**
1. Suk: Streichquartett Nr. II. — 2. Novak: Streichquartett B-dur.
**21.35: Populäre Arien.** Jan Konstantin.
22.20—22.55: Konzert a. d. Café Lloyd.
23.00—23.40: Konzert aus dem Café Prag.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Marionettentheater.**
17.30: J. Dvorak: 10 Jahre slowakische Literatur.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
**18.40: Konzert. Chor der Legionäre.**
**19.40: Unterhaltungsmusik.**
**20.30: Übertragung aus Prag.**
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW ca. 524,5 m

17.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Theaterabend.**
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Militärkonzert, Sendespiel.**

## Achtung! Berichtigung!

Die Übertragung der Feier der Nobelpreisverteilung aus dem Konzerthaus Stockholm findet am Dienstag, 10. Dezember, um **18.00 Uhr** statt und wird von allen deutschen Sendern übernommen.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | |
|---|---|---|
| **1166 kHz Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.30: Spielmannsmusik.
18.45: Photographischer Lehrgang.
19.05: Kabarett.
**19.45: Militärmusik.**
20.45: Komödie der Woche.
21.40: Aktueller Vortrag.
**22.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

17.15: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
18.30: A. Sibul: Volksbibliotheken.
**19.00: Konzert.**
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia Weißen Saal.
21.00: Wochenprogramm.
**21.10: Tanzmusik.**

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.30: Tanzmusik.
**21.15: Aus Operetten.**
1. Youmans: Aus „No, no, Nanette". — 2. Messager: Aus „Veronika". — 3. Strauß: Zwei Arien aus „Ein Walzertraum".
22.00—23.15: Schallplattenmusik.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

19.00—20.00: Abendkonzert.
**20.30: Konzert des Quintetts.**
**21.05: „Libellentanz".** Operette von Lehár.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Funktechnischer Briefkasten.
17.45: Kinderstunde aus Wilna.
19.25: Schallplattenmusik.
**20.05: Klavierkonzert Egon Petri.**
1. Beethoven: Klaviersonate f-moll, op. 57. — 2. Scarlatti-Taussig: Pastorale. — 3. Gluck-Brahms: Capriccio. — 4. Mozart-Busoni: Ecossaise. — 5. Schubert-Liszt: Liebesbotschaft.
**21.15: Leichte Musik.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Hotel Bristol.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,4 m

| | | |
|---|---|---|
| **851 kHz Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1373 kHz Innsbruck** | 0,5 kW | 218,5 m |
| **662 kHz Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

14.00: Linz. Dr. Gleißner: Die wirtschaftlichen Aufgaben des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen.
**15.00: Das wandernde Mikrophon im städtischen Gaswerk Leopoldau.**
**15.45: Konzert. Kapelle Gustav Macho.**
17.20: Marie Louise Cavallar: Märchen der Weltliteratur: Rußland.
17.50: Max. Hartwich liest aus eig. Werken.
**18.20: Russische Musik.**
1. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt; Medtner: Liebliches Kind; Mussorgski: a) Wiegenlied der Jeremuschka; b) Der Tod als Feldherr [Jella Braun-Fernwald]. — 2. Lieder aus dem russischen Orient: Es ruht die Flut (Tartarisch) — Mein Bruder fand im Krieg den Tod (Baschkirisch) — Brüder (Georgisch) — Tanzlied (Tscherkessisch) — Dschan maral, Liebeslied (Armenisch) — Elim — ai (Kirgisisch) — Der Musikant (Tartarisch) [Paul Sujeff; am Flügel Dr. Paul Pisk]. — 3. Tschaikowskij: Klaviertrio a-moll op. 50.
18.20: Graz. Jugendstunde. Dr. Wolfbauer: Bunte Spiele.
18.55: Graz. Dr. Hempel: Die Leechkirche in Graz.
19.30: Vortrag über ein aktuelles Thema.
19.30: Graz. Dr. Theiss: Das steirische Volksschauspiel der Weihnachtszeit.
20.05: Julius Strobl: Russische Dichter.
**20.40: „Das Land im Rücken".** Kammerspiel in drei Akten von Herbert Scheffler. Spielleitung Ivan Schmith.
**22.00: Konzert. Jazzkapelle Korngold.**
1. My sin, Foxtrott. — 2. I love you sweetheart of all My dreams, Foxtrott. — 3. a) Big City, Blues; b) Breakaway. — 4. Zamecnik: „Redskin", Foxtrott. — 5. Benson: Hugaria Moon, Hot Stomp. — 6. Saxophonsolo: Silvester Schiedler: Valse d'amour [Gustav Vogelhut]. — 7. Axt und D. Mendoza: You're the only one for Me, Foxtrott. — 8. Engel-Berger: Kuß mit Liebe, Foxtrott aus „Bubi". — 9. O. Straus und H. Schneider: Foxtrott-Fantasie aus „Ein Walzertraum". — 10. Honey, Slow-Fox. — 11. Lesso Valerio: Via Dolorosa, Tango. — 12. You're the cream in My coffee, Foxtrott. — 13. Ralton: Schönste aller Frauen, lausch' meiner Melodie, Engl. Waltz. — 14. Mohr: Twilight comes, Foxtrott. — 15. Fisher: The dance of the blue danube, Foxtrott. — 16. Berlin: Sunshine, Slow-Fox. — 17. Dimdé: Fanny, Foxtrott. — 18. Benatzky: Drei Musketiere, Marschlied.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.10: Im Rampenlicht.
17.20: Filmschau.
17.45: Kinderstunde.
18.50: Neues aus aller Welt.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Konzert. Handharmonika-Juniorenring.
17.50: Max Heye: Lustige Geschichten.
18.30: G. Wolf: Buchfetischismus u. Lesewut.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rud. Unger: Esperanto.
19.35: Viehmast im Dienste der Fleischversorgung.
20.00: Konzert des Hausquintetts.
**20.30: „Herbst"** von Rud. Presber.
**21.00: Mandolinen- und Gitarrenorchester „Orfeo".**
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: Bunter Abend.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
22.00—23.00: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.

### 9434 kHz Posen 0,25 kW 31,8 m

19.30: Orgelkonzert. S. Posen.
22.45: Schallplatten-Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 15. bis 21. Dezember 1929

# Querschnitt durch das Wochenprogramm

Den Sonntag des dritten Advents leitet Leipzig am Morgen mit der Aufführung eines altdeutschen Weihnachtsspiels ein. Auch Königsberg feiert diesen Tag im Adventsspiel, das vom ostpreußischen Spiel- und Tanzkreis nachmittags zur Aufführung gebracht wird. Reich an Übertragungen ist das Frankfurter Programm dieses Tages. Um die Mittagszeit führt eine Mikrophonreportage dieses Senders durch den Fritzlarer Dom, aus dem am Nachmittag zur Feier der Einweihung einer neuen Orgel das Konzert übernommen wird; am späteren Nachmittag kommt klassische Musik aus der Stadthalle in Heidelberg und am Abend die Befreiungsfeier aus Bad Ems.

Auch Berlin überträgt am Sonntag zwei größere Veranstaltungen. Am Vormittag wird aus der Volksbühne eine Aufführung von Humperdincks Märchenspiel „Hänsel und Gretel" durch die Opernschule des Sternschen Konservatoriums übernommen, deren einzelne Akte von verschiedenen Dirigentenschülern geleitet werden; am Nachmittag kommt aus der Stadthalle Magdeburg eine Adventsmusik.

Königswusterhausen beteiligt sich an dem Breslauer Querschnitt durch „Nelson-Revuen". Langenberg führt Falls „Fidelen Bauer", München G. Jarnos „Försterchristel" auf.

Am Montag übernimmt Hamburg aus der Kieler Nikolaikirche das „Weihnachtsmysterium" von Philipp Wolfrum, das dort zur Erinnerung an den 75. Geburtstag des vor 10 Jahren verstorbenen Komponisten aufgeführt wird. In Berlin wird das neapolitanische Volksszenen schildernde lyrische Drama „A basso porto" als Kurzoper aufgeführt. Danzig bringt ein Märchenhörspiel „Dornröschen" mit der Musik von Humperdinck, Frankfurt übernimmt das Montagskonzert des Orchestervereins aus dem Saalbau, über Königswusterhausen ist die Geigerin Marta Linz zu hören.

Am späteren Abend geleitet uns Stuttgart zu Besuch in zwei Hütten des schwäbischen Skibundes.

Berlins Kurzoper „A basso porto" wird am Dienstag für Königswusterhausen wiederholt. Daneben bringt Stuttgart, zugleich für Frankfurt, das Weihnachtsmärchen „Die Bergkönigin", Leipzig Puccinis „Madame Butterfly" in einer Übertragung aus Weimar und München Anzengrubers Weihnachskomödie „Heimg'funden". Die beiden südwestdeutschen Sender beteiligen sich gemeinsam an einem Kammerkonzert, das in Basel stattfindet.

Hamburg führt uns zunächst auf seinen Weihnachsmarkt, den „Dom", und läßt anschließend einen Domball folgen.

Am Mittwoch steht ein „Deutscher Abend" auf dem internationalen Programm. An ihm beteiligen sich auch sämtliche deutschen Sender. Der Reichtum der deutschen Musik und Literatur gestattet abwechslungsreiche Programme. Interessant ist, wie Breslau „Von deutschem Schicksal" in „sieben Stationen des Genius", einer Hörfolge von Alexander Runge, berichtet. London zeigt an diesem Tage einen „Querschnitt", der von Luther bis zu Goethe, von Bach bis zu Wagner reicht.

In Leipzig erlebt am Nachmittag ein Märchenspiel „Frau Holle" seine Uraufführung. Der Deutschlandsender bringt ein Gastspiel des Ensembles Müller-Schlösser, das die Komödie „Wibbels Auferstehung", die Fortsetzung von „Schneider Wibbel", zur Aufführung bringt.

Der Donnerstag wiederholt für Berlin diese Aufführung. Zu gleicher Zeit erlebt in Hamburg die niederdeutsche Komödie „Lünkenlarm" ihre Uraufführung, und Breslau bietet eine Legende von Felix Timmerman „Die schönen Stunden der Jungfrau Simforosa". Langenberg wiederholt das Hörspiel Friedrich Wolfs „SOS ... rao rao ... Foyn".

Zwei Opernübertragungen finden wir auf den Sendern Süddeutschlands. Frankfurt und Stuttgart übernehmen aus dem Frankfurter Opernhaus „Figaros Hochzeit" von Mozart, München aus seinem Nationaltheater „Die Ägyptische Helena" von Richard Strauß. Anschließend stellt München Funkversuche über Klang und Raum an.

Aus schlesischen Weihnachtsspielen stellt Breslau für den Freitag ein Abendprogramm zusammen. Das „Weihnachtsoratorium" von Richard Wetz erlebt an diesem Tage in der Stadthalle zu Münster seine Uraufführung, die von den Sendern der Werag ihren Hörern als Übertragung zugänglich gemacht wird. Königsberg bringt Molnars Einakter „Das Veilchen", Hamburg veranstaltet mit seinem Orchester in der Musikhalle ein Weihnachtskonzert.

Am Sonnabend führt Frankfurt ein lustiges Hörspiel „Hüben und drüben" auf, das auch von Königswusterhausen übernommen wird, und Hamburg in einer Neufassung Grabbes Lustspiel „Scherz, Satire, Ironie".

Leo Falls Operette „Die Kaiserin" steht in Königsberg auf dem Programm, Breslau veranstaltet einen „Kálmán-Abend"; Berlin ahnt kommende Ereignisse voraus, wenn es eine Bunte Stunde mit dem Titel „Umtausch gestattet" ankündigt.

Unabhängig von dem „Deutschen Abend" huldigt England auch sonst deutscher Kunst. So wird am Montag Humperdincks Märchenoper „Die Königskinder" für Daventry und am Mittwoch für London gespielt. Die nordenglischen Sender erinnern, gleichfalls am Montag, an den Geburtstag Beethovens mit einem aus Musik und Lebensbildern gemischten Programm.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

**K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.**

**Sonntag, 15. Dezember.**

*8.30—9.00: Langenberg. Dormanns: P: Aus „Im Westen nichts Neues".
10.00—10.30: Eskilstuna. A. Agren: K.
11.00—11.25: Langenberg. A. Dormanns: V in deutscher Sprache: Dr. Zamenhof.
16.00—16.15: Warschau. Prof. Ed. Wiesenfeld LK: V: Dr. Zamenhof, la autoro de Esperanto — pola lingvo.
19.50—20.10: Odessa. N. Holm: Die Verdienste des Dr. Zamenhof.
20.10—21.00: Odessa: Esperanto-Koncerto.

**Montag, 16. Dezember.**

18.15—18.45: München. A. Starke: V: Dr. Esperanto en Wien. Novelo de F. W. Illing.
19.15—19.30: Brüssel. Dr. Kempeneers: K.
20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: V: Esplorado de la Gramatiko kun komentarioj.

**Dienstag, 17. Dezember.**

19.00—19.30: Bern. J. Schmid: K.
19.25—19.40: Huizen. P. Heilker: N.
19.30—19.40: Brüssel: V über Dr. Zamenhof in französischer Sprache.
19.40—19.50: Brüssel. Esperanto-Lieder und -Musik.
*21.00—21.30: Turin. Dr. Canuto: K.

**Mittwoch, 18. Dezember.**

18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.15—19.30: Brüssel: K.
20.30: Moskau: Programm-Ansage in Esperanto. — Anschl. K — N.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: K.

**Donnerstag, 19. Dezember.**

*18.30: Paris P. T. T.: N.
20.00—22.00: Laibach: Anoncado de la Programo kaj pauzoj en Esperanto.
*20.30—20.45: Lyon-la-Douai. Prof. G. Pouchot: K.
*20.35—20.55: Kowno. J. Kutra: Vor Ende dieses Jahres.
22.30—23.00: Uddevalla. E. Dahl: N.
22.30: Moskau. V. Javoronkov: K.

**Freitag, 20. Dezember.**

20.00—20.10: Tallin. Tartu — N über Estland.
*20.15—20.25: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V: Nuntempaj taskoj de labor. Esp. en la labor. interligo.
22.30—23.00: Leningrad. M. Urban u. G. Teterin: N aus Rußland.

**Sonnabend, 21. Dezember.**

16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
17.55—18.05: Breslau. M. Polier: V: Weihnachtsgebräuche.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.00—19.05: Königsberg: P.
*19.18—19.35: Zürich. R. Unger: K.
*20.15—20.25: Lyon-la-Douai. Prof. G. Pouchot und E. Borel: N — P.
20.30: Moskau: Programm-Ansage in Esperanto. — Anschl.: K — N.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

**1500 kHz Leeds** 0,13 kW 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m

**1370 kHz Radio-Beziers** 0,6 kW 219 m
17.00: Börse.
21.30: Börse.
21.45: Konzert.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert.
11.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
17.50: Zeit, Wetter, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1348 kHz Radio-Luxemburg** 3 kW 222,9 m
21.00—23.00: Konzert.
23.00: Bildfunk.

**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**1266 kHz Bordeaux** 1 kW 237 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**1238 kHz Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

**1175 kHz Toulouse-Pyr.** 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1157 kHz Leipzig** 1,5 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1130 kHz Lille P. T. T.** 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 10 kW 267,6 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**1103 kHz Rennes P. T. T.** 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1085 kHz Königsberg** 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Magdeburg** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

**1058 kHz Stettin** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1058 kHz Notodden** 0,05 kW 283,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.30: Bildfunk, Schallplattenmusik.
20.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.50: Bildfunk.

**1042 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 288 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
23.30: Tanzmusik.

**1040 kHz Bournemouth** 1 kW 288,5 m
**1040 kHz Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Hull** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Stoke, Newcastle** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m
12.30: Konzert.
13.20: Börse.
16.20: Börse, Notizen, Kinderstunde.
16.30—17.50: Konzert.
17.50: Verkehrsnachrichten.
20.00: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
23.30: Notizen.

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom. Schallplattenmusik.
13.00: Ortsnachrichten, Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1022 kHz Limoges** 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
17.15: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**987 kHz Radio-Agen** 0,5 kW 304 m
13.30: Mittagskonzert.
13.40: Wetter, Börse.
21.20: Konzert.
21.30: Wetter, Börse, Presse, Landwirtschaft.

**986 kHz Bordeaux-Lafay.** 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**950 kHz Marseille P.T.T.** 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

**932 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

**914 kHz Grenoble** 1,5 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
7.15: Donnerstags und Sonnabends: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**869 kHz Frederikstad** 0,7 kW 345,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**860 kHz Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
18.30: Triokonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
12.00—12.30: Fernsehversuche.

18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m**
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
14.15: Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

**824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m**
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m**
6.20: Zeit, Wetter.
7.00: Zeit, Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse. Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m**
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m**
14.00: Konzert.
14.30: Wetter, Börse, Markt.
19.45 und 21.20: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua (1 g e) 1,2 kW 385,1 m**
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
13.25—14.30: Triokonzert.
16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m**
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
15.40: Wetter.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m**
6.30: Wetter, Zeit, Morgengymnastik.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m**
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
21.00: Abendveranstaltung.
22.50: Presse.

**752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m**
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m**
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m**
11.56: Zeit.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m**
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao 415 m**
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

**716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m**
**1058 kHz Berlin O 0,5 kW 283 m**
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.
Während der Pause Bildfunk.

**707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m**
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**702,5 kHz Charkow (NKO) 4 kW 427 m**
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m**
10.30: Ablösung der Wache.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse.

**689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m**
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m**
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.05: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m**
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan 0,15 kW 447,1 m**
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m**
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m**
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**662 kHz Porsgrund 0,7 kW 453,2 m**
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m**
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.40—18.00: Kinderstunde.
18.00: Notizen.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen
23.00: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m**
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 465,8 m**
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**635 kHz Langenberg 15 kW 473 m**
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.115—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**626 kHz Daventry-Exp. 25 kW 479,2 m**
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag 5 kW 486,2 m**
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse.
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m**
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m**
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse, Konzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m**
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien 15 kW 516,3 m**
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga 5 kW 524,5 m**
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

**563 kHz München 1,5 kW 533,9 m**
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m**
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

**545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m**
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m**
Siehe München, Welle 533,9 m.

**536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m**
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

**527 kHz Hamar** 0,7 kW 569,3 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik
17.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**416 kHz Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchsweise).

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
17.00: Konzertübertragung.
18.00: Presse.
20.00: Schallplattenkonzert
20.30 u. 22.00: Presse.

**389 kHz Östersund** 0,6 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.00: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
6.00—6.30: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.
23.00: Zeit, Wetter.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**279 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

**250 kHz Boden** 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Stambul** 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

**230 kHz Charkow** 4 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 427 m.

**222,5 kHz Motala** 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**206 kHz Paris (Eiffelt.)** 12 kW 1458 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**202,5 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse.
10.00: Presse, Konzert, Zeit, Wetter.
12.30: Wetter.
15.30: Konzert.
22.30: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**183,5 kHz Königswusterh.** 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

**20 229 kHz Nauen—dgw** 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,04 m
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m
Täglich 14.00—16.00

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.30—15.30,
Mittwochs 13.00—15.30, Donnerstags
Freitags, Sonnabends 12.30—15.30
(Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLE** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford 5 SW** 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York W 2 XAL** 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00: Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9493 kHz Lyngby** (Dänemark) oxq 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW** 31,8 m
Mittwoch, Sonnabend siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110** 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff** 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2** 49,4 m
Unregelmäßig.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { **Berlin O** / **Magdeburg** / **Stettin** } 0,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
8.00: Für den Landwirt. Mitteilungen und praktische Winke.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Ministerialrat Dr. Engel: Welche landwirtschaftl. Produkte führen wir aus?
8.55: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier. Christus als Kinderfreund.**
1. Orgelvorspiel, Vorspruch und Eingangsliturgie [Ilse Blank, Sopran]. — 2. Choral: O Heiland, reiß' die Himmel auf (1666) [Knabenchor. Leitung Heinz G. Schneider]. 3. Hiller: Adventsgesang [Ilse Blank]. — 4. Rezitationen [Erich Thormann]. — 5. Nun jauchzet all, ihr Frommen (1675) [Knabenchor, Gerda Reichert, Violine]. — 6. Ansprache des Pfarrers Kleinau, Nowawes]. — 7. Händel: Erwach zu Liedern der Wonne, Arie [Else Blank]. — 8. Rezitationen [Erich Thormann]. — 9. Schlußliturgie und Chor: Macht hoch die Tür (1700) [Knabenchor, Gerda Reichert, an der Orgel u. am Flügel Willy Jaeger; Sprecher Ernst Wilhelmy].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
10.50: Bildfunk. Dr. Dolittles Abenteuer.
**11.00: Elternstunde. Bücher für Jugendliche.** (Für 12—15jährige.) Wilhelm Fronemann: „Der goldene Vogel". Deutsche Helden- und Abenteuermärchen — J. R. Bünker: „Was mir der alte Mann erzählte". Märchen aus dem Burgenlande — Theodor Seidenfaden: „Der heilige Strom". Rheinlegenden — Rudyard Kipling: „Das kommt davon". Geschichten und Märchen — Karl Ewald: „Tiere unter sich" — Ernst Thompson Seton: „Allerlei Tiere" — Egon Kapherr: „Die Fahrt ins Mamutland" — H. J. Gramatzki: „Das weiße Tier" — Langspeer: „Eine Selbstdarstellung des letzten Indianers" — Paul de Kruif: „Bezwinger des Hungers" — Dhan Gopal Mukerdschi: „Ghond" — Barack: „Wilhelm Tell" — Friedrich Donauer: „Scipio Africanus". Kampf um das Mittelmeer — Peter Dörfler: „Marienseele" — Josef Hofmüller: „Ludwig Thoma" — Karin Michaelis: „Bibis große Reise" — „Frohes Schaffen". Das Buch für jung und alt — Paul Siebertz: „Wunder im Weltall". Ein Jahrbuch vom Fortschritt in Forschung und Technik, von Ländern und Abenteuern — Ottokar Fischer: „Das Wunderbuch der Zauberkunst" — Freizeit-Bücher für die Jugend — Neuerscheinungen in den Sammlungen billiger, guter Jugendbücher: a) „Deutsche Jugendbücherei"; b) „Neue Jugendbücher"; c) „Deutsches Gut"; d) „Kranzbücher"; e) „Aus dem deutschen Schrifttum und deutscher Kutlur". Am Mikrophon Rektor Knöchelmann.
11.25: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
**11.30: „Hänsel und Gretel".** Märchenspiel in drei Bildern von Adelheid Wette. Musik von Humperdinck. Matinée der Opernschule des Sternschen Konservatoriums. Direktor Prof. Alexander von Fielitz. Leiter der Opernschule Oberregisseur Maximilian Moris. — Übertragung aus dem Theater am Bülowplatz (Volksbühne).
Personen. Peter, Besenbinder: Heinz Daniel — Gertrud, sein Weib: Nora Hengstenberg — Hänsel, Gretel, deren Kinder: Gussi Bernhard, Hildegard Erdmann — Die Knusperhexe: Michael Chasin — Sandmännchen: Melitta Harder — Taumännchen: Martha Bohse. — Kinder und vierzehn Engel.
Einstudierung Kapellmeister Hofrat Rudolf Groß. Dirigenten: Vorspiel: Rudolf Horn — 1. Bild: Waldemar Müller — 2. Bild: Alexander Carl Häfner — 3. Bild: Konrad Erler.
**14.00: „Dr. Dolittles Abenteuer".** VIII. Der Tiere Weihnachten. Nach H. Loftings „Dr. Dolittles Postamt". Als Hörspiel bearb. von E. L. Schiffer und Hermann Kasack.
15.00: Dirigenten, Sänger, Solisten (Schallplatten).
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena" [Otto Klemperer mit Sinfonie-Orchester]. — 2. Popper: Vito, spanischer Tanz [Pablo Casals, Cello]. — 3. Schubert: Zwischenaktmusik aus „Rosamunde" [F. von Weingartner mit dem Baseler Sinfonie-Orchester]. — 4. Schubert: Leise flehen meine Lieder [Leo Slezak]. — 5. J. Strauß: Donauweibchen [Orchester der Staatsoper Berlin, Leitung Hans Knappertsbusch]. — 6. Kreisler: Aucasin und Nivolette [Fritz Kreisler]. — 7. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier" [R. Strauß mit Mitgliedern der Kapelle der Staatsoper Berlin]. — 8. Verdi: Freundlich blick ich, Arie des Herzogs aus „Rigoletto" [Richard Tauber]. — 9. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum" [W. Furtwängler mit d. Philharmonischen Orchester Berlin].
16.00: „Der Weihnachtsabend". Geistergeschichte von Charles Dickens (m. Schallplatten). Sprecher Ernst Ginsberg.
**17.00: Adventsmusik aus der Stadthalle Magdeburg.** Leitung Otto Heine. Georg Sbach, Orgel; Johannes Bandel: Cembalo; Marg. Popofsky, Alt; Max Simon, Tenor; Emil Bünger, Baß. Orchesterverein E. V. 600 Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten Magdeburgs.
1. Pachelbel (1653—1706): Vom Himmel hoch, Choralvorspiel. — 2. Hammerschmidt (1612—1675): Machet die Tore weit; Praetorius (1571—1621): In natali Domini; Handl (1550—1591): Ecce concipies (Chöre a cappella). — 3. Händel (1685—1759): Konzert B-dur, für Orgel und Orchester. — 4. Bach (1685—1750): Uns ist ein Kind geboren, Kantate. — 5. Des laßt uns alle fröhlich sein. Allgemeiner Gesang. Melodie: Vom Himmel hoch.
**18.15: Mandolinen-Orchester-Konzert.** Freie Mandolinisten-Vereinigung Neukölln 1908. Dir. Gustav Rudolph.
1. Latann: Frei weg, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 3. Koschat: Il Solitario (Verlassen bin i). — 4. Siede: Apfelblüte, Charakterstück. — 5. Müller: Ein Märchen, Walzer. — 6. Sonntag: Nibelungenmarsch. — 7. Chesi: Serenata Veneziana. — 8. Zikoff: Gomaneska, Fantasie. — 9. Eilenberg: Die Schmiede im Walde, Charakterstück. — 10. Neßler-Urbach: Paraphrase über: Behüt' dich Gott. — 11. Blankenburg: Ernst-August-Marsch.
19.30: Alfred Kerr: Tagesglossen.
**20.00: Volkskomiker.** Lotte Werckmeister, Ludwig Manfred Lommel, Schorsch Roselli, Oskar Sabo, Carl Wessel. Conférence Billie Wilder und Paul Markus. Artur Guttmanns Terra-Tonfilm-Orchester.

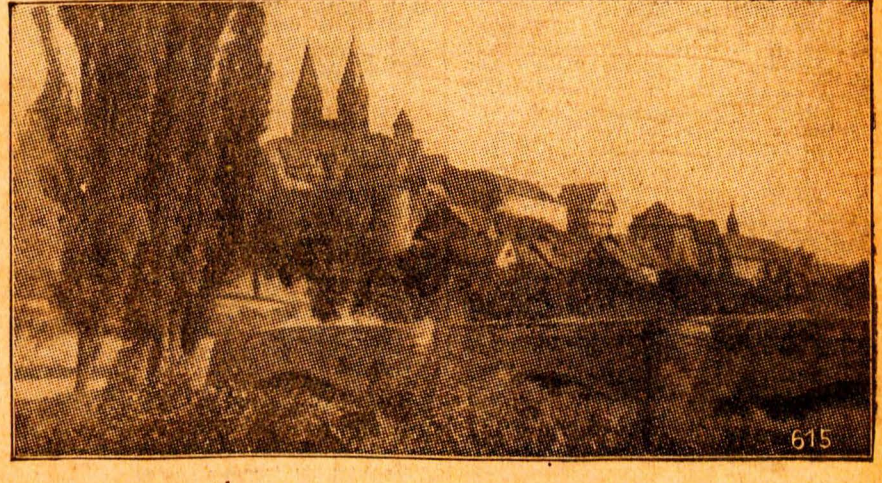
## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Konzerts.
**11.00: Evangelische Morgenfeier.**
1. O. Kade: Nun freut euch, liebe Christen, gemeins. Choral [Aumannscher Kammerchor, Leitung Aumann]. — 2. Univ.-Prof. Konsistorialrat Steinbeck: Verlesung des Evangeliums. — 3. Schaeffer: Mit Ernst o Menschenkinder [Chor]. — 4. Univ.-Prof. Konsistorialrat Steinbeck: Die Seligkeit der Armen. — 5. Hammerschmidt: Machet die Tore weit, Motette [Chor].
**12.00: Neue Suiten.** Leitung F. Marszalek.
1. Kark: Faun und Elfenreigen, Ballettsuite. — 2. Percy: Reiseskizzen aus Alt-China. — 3. Brunel: Japanisches Ballett. — 4. Drigo: Suite aus „Esmeralda".
14.00: Rätselfunk.
14.10: Aus der Werkstatt einer Sprache. Hans-Joachim Plehn: Zum 70. Geburtstag von Ludwig Zamenhof [Lotte Schwarz, Rezitation].
14.35: Alb. Gärtner: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Dr. Ritter von Mann: Erste Hilfe bei Krankheiten und Unglücksfällen im Rindviehstalle.
**15.25: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.** Eine Weltreise in Übertragungen von Max Ophüls. Spielleitung Peer Lhot.
15.45: Zur Unterhaltung (Schallplatten).
1. Jäger-Kronegger: Fesch und resch, Marsch. — 2. Zwei Ländler: a) A Lustiger, Klarinettenländler; b) Moosrainer-Ländler. — 3. Strauß: a) O schöner Mai, Walzer [Sopran]; b) Entréelied des Barinskay, aus „Der Zigeunerbaron" [Tenor]. — 4. Leopold: Hungaria, Fantasie über ungarische Lieder und Tänze. — 5. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 6. Geiger: Lehariana, Potpourri. — 7. Benatzky: Aus „Drei Musketiere": a) Die Frau, die ich verehre; b) Mein Herz ist butterweich [Tenor]. — 8. de Silva-Brown-Henderson: a) Little Pal, Foxtrott; b) I'n seventh neaven, Foxtrott. — 9. Rixner: Goldne Leyer; Bianco: Incertitude, Tango.
17.00: D. Maydorn: Deutsche Kreuzer im Auslande.
**17.25: Zur Unterhaltung.** Vereinigte Mandolinen- und Gitarrefreunde 1927, Breslau.
1. Huber: Weihegruß, Hymne.— 2. Th. Ritter: a) Fröhliche Weihnachten, Potpourri; b) Eine lustige Schlittenfahrt. — 3. Wormsbacher: Im Sternenlicht, Träumerei. — 4. Sartori: Tramonto, Konzertwalzer. — 5. Oscheit: Nußknacker-Parade. — 6. Lösche: Abschiedsständchen. — 7. Latann: Marsch.
**18.25: Liederstunde.** Willy Fussek, Bariton. Julia Kerwey: a) Nacht; b) Lockung; c) Die Unbekannte; d) Inge; e) Der Seeger; f) Naemi; g) Grunewald; h) Deutscher Süden.
18.55: Kurzgeschichten von Franz Paul, Lothar Sachs und Peter Scher [Marianne Rub, Alexander Runge].
19.20: Wettervorhersage.
Anschl. Dr. W. Gralka: Oberschlesiens Wirtschaft im Rahmen der deutschen Volkswirtschaft.
19.45: Kulturkrise? Herbert Ihering, Alfred Mühr.
**20.30: Das spricht Bände . . .** Querschnitt durch Nelson-Revuen. Blandine Ebinger, Käte Erlholz, Mary Losseff, Rud. Nelson, W. Joseph. Funkkapelle. Leit. F. Marszalek.
**22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

9.00—12.00: Übertragung aus Königsberg.
12.15: Mittagskonzert.
1. Zimmer: Ouvertüre zu „Vivat Academia". — 2. Fétras: Die Königsmaid, Walzer. — 3. Kienzl: Fantasie aus „Der Kuhreigen". — 4. Leoncavallo: Reverie. — 5. Rosey: Regenbogen, Tanz. — 6. J. Gil-




*Blick auf den Dom von Fritzlar,*
***durch den Frankfurt in Form einer Reportage führt und aus dem ein Orgelkonzert übertragen wird.***

bert: Potpourri aus „Katja, die Tänzerin". — 7. Noack: Parade im Märchenwald.
13.15: Ausgewählte Schallplatten.
14.00—17.00: Übertragung aus Königsberg.
17.45: Krim.-Kommiss. Dobiat: Interessantes aus der Verbrechersprache.
18.45—19.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
9.00: Morgenfeier der Evang. Landeskirche. Pfarrer D. Förster, Ansprache. Frankfurter Soloquartett für Kirchengesang. Fr. Becker, Orgel.
10.30: Peter Flamm liest aus eigenen Werken.
11.00: Erziehung und Bildung. Dr. Kießling: Moderne Psychologie und Pädagogik.
11.30: Elternstunde. Eine Mutter kommt in die Sprechstunde. Zwiegespräch zwischen Olga Kitze und Rektor Wehrhan über den Nikolaus und Weihnachtsmann.
12.00: Chorgesang. Gesangverein Sängerlust 1870 e. V. Chorleiter Musikdir. Heermann. 1. Grell: Gnädig und barmherzig. — 2. Schubert: a) Die Nacht; b) Ruhe, schönstes Glück der Erde. — 3. Kämpf: a) Marienbildnis; b) Der Wagen rollt. — 4. Neumann: Kaiser Friedrich. — 5. Heinrich: a) Ich hört ein Sichlein rauschen; b) Wenn alle Brünnlein fließen.
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Nach welchen Gesichtspunkten hat während der Winterfütterung die Auswahl der Handelsfuttermittel zu erfolgen? — 2. Die Düngung der Reben mit Phosphorsäure. — 3. Frostschutz der Obstbäume.
13.10: Mikrophonreportage. Gang durch den Fritzlarer Dom mit Dechant Selzer.
13.30: Jugendstunde. Aus dem deutschen Märchenborn [Sophie Reinheimer]. 1. In des Tannenwaldes Kinderstube. — 2. Was Frau Tannenweise erzählt. — 3. Was der Distelfink für Neuigkeiten brachte. — 4. Auf dem Weihnachtsmarkt.
14.30: Stunde des Landes. 1. Dr. Hormy: Standardisierung zur Verbesserung unseres landwirtschaftlichen Absatzes. — 2. Staatsoberförster Stassen: Wie kann ich meinen Eichenschälwald wirtschaftlich ausnutzen?
15.30: Orgelkonzert aus dem Dom in Fritzlar. Einweihung der neuen Domorgel durch Benediktinerpater Anselm Maria-Laach.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
17.00: Konzert aus der Stadthalle Heidelberg. Ria Ginster. Chor des Bach-Vereins, des Akademischen Gesangvereins. Leitung: Prof. Dr. H. M. Poppen. 1. Bach: Ich freue mich in dir, Bach-Kantate Nr. 133. — 2. Händel: Der 112. Psalm, für Solosopran, kleinen Chor und Orchester.
18.00: Dr. Herb. Kranz: Lagarde klagt, daß der deutschen Jugend der Idealismus fehlt. Eine Betrachtung zur Gegenwart.
18.30: Walter Benjamin: Bücherstunde.
19.00: Sport.
19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
20.00: Rezepte für Komödienschreiber. Zwiegespräch zwischen Walter Benjamin und Wilhelm Speyer.
20.30: Sechs Marienlieder für eine Singstimme mit Klavier von Max Kowalski, op. 12. Beatrice Sutter-Kottlar, Sopran. Der Komponist am Klavier. 1. Maria mein im Rosenhag. — 2. Waldvöglein. — 3. Maria ging hinaus. — 4. Wiegenlied. — 5. Jesulein, schön's Kindelein. — 6. Ich will mich zur lieben Maria vermieten.
21.00: Befreiungsfeier aus Bad Ems.
21.45: Konzert. Petzko-Schubert-Quartett. Mozart: Streichquartett D-dur, op. 21 (Allegretto — Andante — Menuetto: Allegretto — Allegretto). — 2. Verdi: Streichquartett e-moll (Allegro — Andantino — Prestissimo — Scherzo: Fuga.
22.00: Lustige Lieder zur Laute. Jos. Gareis.
23.15—0.30: Konzert aus dem Café Sacher. Kapelle Blue Players Filippini.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m
**941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m**
**1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m**
**536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m**
**1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m**

7.00: Konzert a. d. Dampfer „Deutschland". 1. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 3. Choral: Valet will ich dir geben. — 4. Blankenburg: Mit Paradeflaggen, Marsch. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Die beiden Savojarden". — 6. Dregert: Paraphrase über „Zieh hinaus". — 7. Thomas: Große Fantasie aus „Mignon". — 8. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 9. Morena: Was jeder singt, Potpourri. — 10. Lehnhardt: Die Ehrenwache, Marsch. — 11. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.
8.40: Dr. Geiß: Der Hamburger Dom — eine wirtschaftliche Größe.
9.00: Curt Backeberg: Als Orchideensammler in den Sumpfurwäldern der colombianischen Küste.
9.20: Morgenfeier. Ansprache Pastor Tügel.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel. Prediger Universitätsprofessor D. Dr. Rendtorff.
11.00: Bremen, Hamburg, Hannover. Oberschulrat Rabe: Berufsschule u. Gesellschaft.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Matinée im Café Wallhof.
12.15: Feierstunde: Vertrauen. C. H. Müller, Ansprache; Willi Karstens, Rezitation. Norag-Orchester. Musik. Leitung F. Gartz. 1. Bach: Satz aus der B-dur-Suite. — 2. Hebbel: Höchstes Gebot; Engelke: Mensch zu Mensch [Rezitation]. — 3. C. H. Müller. Ansprache. — 4. H. Hart: Das Reich der Schönheit [Rezitation]. — 5. Blech: Trost in der Natur.
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
13.00: Hannover, Bremen. Schallplattenkonz.
14.00: Die Bremer Stadtmusikanten. Märchendichtung von Johanna Siedler, erzählt von Dr. E. Pündter. Musik v. Aug. Klughardt.
14.15: Märchenmusik für Kammerorchester. 1. Flotow: Ouvertüre zu „Rübezahl". — 2. J. Strauß: Tausendundeine Nacht, Walzer. — 3. Nielsen: Aladin, eine orientalische Suite. — 4. Bortkiewicz: Tausendundeine Nacht, eine Märchen-Suite.
15.45: Klaus Groth. Aus „Selbsterkenntnis", „An meine Frau", „Düsternbrook". Vorlesung: Dr. A. Jeß. E. Großkreuz, Sopran.
16.15: Aus den Manuskripten der Schleswig-Holst. Musiksammlung in Neumünster: Gustav Jenner, ein schlesw.-holst. Komponist (1865—1920). Käthe Traß, Sopran; das schlesw.-holst. Streichquartett. 1. Nachtwache [Sopran mit Violine, Viola, Horn und Klavier]. — 2. Streichquartett g-moll.
17.00: Kanarienvogel-Wettgesang.
17.20: Wiener Walzer. 1. Josef Strauß: Die guten alten Zeiten. — 2. Joh. Strauß: Idyllen. — 3. Lanner: Neu-Wien. — 4. Jos. Bayer: Marienwalzer. — 5. Ziehrer: Weaner Madln.
18.00: Konzert. Scarpa-Orchester.
19.30: Kurt Gellert: Über das Gemeinturnen
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Heiteres Konzert. Leitung Ad. Secker.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.55: Potsdamer Stundenglockenspiel.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Dittmar.
11.00: Wetter.
11.15: Ostpreußen-Kundgebung. — Übertragung aus München.
12.15: Übertragung aus Danzig.
13.15: Ausgewählte Schallplatten.
14.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
14.45: Jugendstunde. Br. Grützmacher: Im Faltboot und Zelt von Kiel bis Kopenhagen.
15.15: „Marias Traum". Adventsspiel von Margarete Cordes. Ostpreußischer Spiel- und Tanzkreis. Leiter Reinh. Leibrandt.
15.50: Konzert. Dirigent Leo Borchard. 1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Puccini: Fantasie über „Bohème". — 3. Fürstenau: Illusion, Fantasie für Flöte und Orchester [Karl Dünckel]. — 4. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 5. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 6. Strauß: Rosen aus dem Süden.
17.45: Übertragung aus Danzig.
18.15: Dr. Gretel Carow: Bücherstunde.
18.45—19.30: Übertragung aus Danzig.
19.30: Ministerialrat Dr. Corsing: Memoiren und tiefere Bedeutung.
20.00: Sportfunk, Vorberichte.
20.15: Histörchen vom Schlager. Einleitende und verbindende Worte Dr. M. Kunath. Funkorchester. Dir. Karl Hrubetz. Ruth Norden, Ninon Siebertz, Edmund Binder, Paul Kummetat, Kurt Lesing, J. Poerner.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
11.00: Rektor Knöchelmann: Elternstunde. Bücher für Jugendliche bis zum 15. Lebensjahr.
18.00: Otto Brues: Geschichten vom Weihnachtsbaum.
18.45: Prof. Wappenschmitt: Stunden mit Max Reger.
19.10: Hygiene-Funk „Das alte Spiel von jedermanns Ohr" (angewandtes Hörspiel von Sanitätsrat Dr. Peyser). Regie Dr. Konrad Dürre.
20.00: Klaviervorträge. Prof. Kurt Schubert. 1. Fritz Rögely: Variationen üb. ein Thema von Franz Schubert, op. 3. — 2. Kurt Schubert: a) Phantasmagorie; b) Passacaglia.
20.30: Übertragung aus Breslau.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m
**662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m**
**1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m**
**1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m**

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: A. Dormanns: Esperanto. — 1. Programmvorschau. — 2. Vortrag: El „En Ocidento nemio Nova" de E. M. Remarque.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche.
9.05: Evangelische Morgenfeier. Ansprache Pastor Gizewski; Chor für Kirchenmusik Witten; M. Hegewald, Violine. 1. Choral: Mit Ernst, o Menschenkinder. — 2. Arie für Violine. — 3. Choral: Valet will ich dir geben. — 4. Schriftvorlesung. — 5. Choral: O Ewigkeit, du Donnerwort. — 6. Arie für Violine. — 7. Choral: Wie soll ich dich empfangen. — 8. Ansprache: Weltuntergang. — 9. Schlußfuge aus der Motette: „Singet dem Herrn ein neues Lied, alles was Odem hat, lobe den Herrn".
10.05: Besuch am Krankenbett.
10.25: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.00—12.15: Übertragung aus der Großen Messehalle Köln-Deutz. Jubiläumsfeier d. Kölner Technischen Lehranstalten. 1. Bach: Orgelpräludium G-dur [Prof. Bachem]. — 2. Grell: Graduale; Nägel: Motette; Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur [Kölner Männergesangverein; Leitung Prof. R. Trunk]. — 3. Ansprache der Herren: Oberbürgermeister Dr. h. c. Adenauer, Ministerialdirektor Merten, Oberstudiendirektor Prof. Grunewald, Oberstudiendirektor Huber, Geheimrat Prof. Dr. Riemerschmid, Stadtingenieur Schüßler. — 4. Deutschlandlied.
12.20: A. Dormanns: Zum 70. Geburtstag Dr. Zamenhofs, des Schöpfers des Esperanto.
12.40: K. von Felner: Shakespeare über dieser Zeit.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Blankenberg: Auf, treue Kameraden, Marsch. — 2. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 3. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 4. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 5. Drigo: Esmeralda, Ballettsuite — 6. Lamare: Leidenschaft, Romanze; Rosen: Fünf-Uhr-Tee im Puppenhaus, Charakterstück. — 7. Borchert: Was Euch gefällt, Potpourri.
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westd. Funkvereine: Funkliteratur.
14.50: Aug. Linden: Radfahrer, achtet auf die Verkehrsvorschriften!
15.10: L. Pauper: Wilhelm Schmidtbonns Prosawerk.
15.35: Verw.-Direkt. Molitor: Stenographie.
16.05: R. Bach-Mörike: Die Hand d. Jezerte.
16.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt. 1. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 2. Falk: Walzer aus „Der liebe Augustin". — 3. Urbach: Schuberts Skizzenbuch. — 4. Brasch: Aufschwung. — 5. Nevin: Ein Tag in Venedig, romantische Suite. — 6. Eysoldt: a) Korry, Tanzintermezzo; b) Rheinlied. — 7. Formanowski: Improvisation über das Volkslied: Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n. — 8. Ziehrer: Kinderlieder, Marsch.
Anschl. Letzte Meldungen. Konzert a. d. Palasthotel Breidenbacherhof, Düsseldorf: Kapelle Arcari.
18.05: Dr. Stein: Berichte aus Amerika und Rußland.
18.40: Dr. Wilh. Leyhausen: Aus Rudyard Kiplings „Kleinen Geschichten".
19.00: Dr. Hans Hartmann: Geistige Strömungen in Frankreich.
19.20: Sportvorbericht.
19.30: K. Schäfer: Tanzstunde f. Anfänger.
20.00: „Der fidele Bauer". Operette in einem Vorspiel und zwei Aufzügen von Leo Fall. Musikal. Leitung: Kühn. Spielleitung: Emil Aman a. G.

Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport.
Anschl. Tanzmusik d. Kapelle Bernard Etté a. d. Café „Grafenhof" in Dortmund.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

8.00: Dr. Arland: Krankheitserreger im Boden.
8.30: Orgelkonzert aus der Frauenkirche Dresden. Alfred Hottinger.
1. Bach: Präludium und Fuge G-dur. — 2. Freies Choralspiel: Vom Himmel hoch, da komm ich her. — 3. Hottinger: Variationen über Georg Friedrich Händels: Tochter Zion, freue dich.
**9.00: Ein altdeutsches Weihnachtsspiel.** Nach alten Weihnachtsspielen und Liedern eingerichtet u. ergänzt von Otto Falckenberg. Musik von Bernh. Stavenhagen. Regie Jos. Krahé. Musik. Ltg. W. Rettich.
11.00: Dr. Venzmer: Reise nach dem Orient.
**11.30: Militärkonzert.** Musikkorps d. II Bil. 11. (Sächs.) Inf.-Regts. Dirigent Musikdirektor K. Giltsch.
1. Kunze: Bogenschützen-Marsch. — 2. Rode: Der Jäger aus Kurpfalz. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 4. Delibes: Die Jägerinnen, aus „Sylvia". — 5. Gnauck: Liedermarsch der Schützen. — 6. Reckling: Jägermarsch. — 7. Waldteufel: Herbstweisen-Walzer. — 8. Sibelius: Marsch der finnländischen Jäger. — 9. Kohlmann: Horrido! Potpourri. — 10. Zwei Märsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken. — 11. Marsch der freiwilligen Jäger aus den Befreiungskriegen. — 12. Gottlöber: Stolpner Marsch. — 13. Lippe: Parademarsch des ehem. Schützen-Regiments Nr. 108. — 14. Beethoven: Marsch des Yorckschen Korps. — 15. Halali!
Anschl. Wetter, Zeit.
13.00: Schallplattenkonzert.
**14.00: Asmus v. Weiher: Aktuelle Stunde.**
14.45: W. Steinbach: Bühnenrückblick.
**15.15: Kammermusik.** Genzel-Quartett. Heinrich von Herzogenberg: Streichquartett.
15.45: Und hätte der Liebe nicht . . . Vorlesung aus Werken von Reinhold Braun [Hildegard Astgart-Seidmann].
**16.15: Konzert.** Dr. Engelbrechtscher Madrigalchor, Erfurt.
1. Bach: a) Brich an, o schönes Morgenlicht, Choral; b) Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. — 2. Schütz: Cantate Domino. — 3. Engelspiel, Volkslied aus dem 14. Jahrhundert. — 4. Oberbayerisch. Freudenlied. — 5. Salzburgisches Wiegenlied. — 6. Topff (um 1700): Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch. — 7. Liebhold (1735): Uns ist ein Kind geboren. — 8. Bruckner: Ave Maria. — 9. Freundt (1565 bis 1591): Uns ist geboren ein Kindelein.
**17.00: Aus Operetten.** Dir. Wilh. Rettich.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Donna Juanita". — 2. Komzak: Ernst und Scherz. — 3. Lehár: a) Melodien aus „Wo die Lerche singt"; b) Räubermarsch aus „Fürstenkind". — 4. Millöcker: Melodien aus „Jung Heidelberg". — 5. Künnecke: Ouvertüre zu „Coeur-As". — 6. Suppé: Melodien aus „Die schöne Galathee".
18.30: Prof. Dr. Fiebig: Das sterbende Jahr in den Kulten der Völker.
19.00: R. Rosenheim: Franz Werfels Barbara — ein Schlüsselroman.
**19.30: Mandolinenkonzert.** Vereinigte Musikgruppen Groß-Dresden des Touristenvereins „Naturfreunde". Leitung R. Vogel. Am Flügel W. Wolff.
1. Bitelli: Der heilige Gerechte. — 2. Maciocchi: Sphärenklänge. — 3. Sartori: Sonnenuntergang. — 4. Marucelli: Konzertpolonäse für Mandoline und Klavier. — 5. Arienzo: Capriccio für Mandoline und Klavier. — 6. Salvetti: Alpenpoesie. — 7. Sartori: Das Wiedersehen. — 8. Maciocchi: Milena. — 9. Sartori: Die junge Bäuerin.
**20.30: „Die Beichte".** Ein Akt von Fritz Mack. Mit Benutzung einer Novelle von Balzac. Regie: Hans Peter Schmiedel.
**21.00: Walzerabend.** Leipziger Sinfonieorchester. Elisabeth Gerő, Gesang. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 3. Liszt: Tanz in der Dorfschenke (Mephisto-Walzer). — 4. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia". — 5. Delibes: Walzer aus dem Ballett „Sylvia". — 6. Arditi: Die Zauberin. — 7. R. Strauß: Walzerszene aus „Intermezzo". — 8. Kern: Gasteiner Walzer (Uraufführung). — 9. J. Strauß: Wiener Blut.
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m
536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

**10.00: Katholische Morgenfeier.** Adventgesinnung. Redner Stadtpfarrer Irschl.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
**11.15: Ostpreußen-Kundgebung** der Bayerischen Landesfilmbühne anläßlich der Erstaufführung des Ostpreußenfilms in München. Begrüßung durch Dr. Joh. Eckardt. Rede des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Dr. v. Siehr. Rezitation u. Musik.
**12.15: Konzert. Kammerquartett Rosenberger.**
1. Loewe: Loewe-Mosaik, Fantasie. — 2. Clemus: Im Liebesrausch. — 3. Murzilli: Serenata di giubilo. — 4. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 5. Kostal: Berceuse. — 6. Strauß: Kaiserwalzer. — 7. Giardi: Karneval russe, für Flöte und Klavier; Popp: Faust-Fantasie für Flöte u. Klavier. — 8. Lehár: Wer hat die Liebe uns ins Herz geschenkt?, Lied aus „Das Land des Lächelns". — 9. Weinberger: Böhmische Polka aus „Schwanda". — 10. Großmann: Dolores Valse. — 11. Leoncavallo: Brise de mer, Impromptu.
13.25: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.30: Min.-Rat Dr. Hirsch: Das Hopfenherkunftsgesetz.
14.00: Schachfunk. Dr. E. Dyckhoff: Die theoretischen Ergebnisse des Weltmeisterschaftskampfes.
**14.30: Dritte Adventstunde.** Ich sehe dich in tausend Bildern.
1. Lieder von W. Courvoisier: Zugvögel — Es blühen drei Rosen auf einem Zweig — Holder strahlet das Aug' dir. — 2. Advent-Strophen. Zilcher: Winterlandschaft, für Cello und Klavier. — 3. Adventbrief des Dichters Clemens Brentano. — 4. Lieder von Hugo Wolf: Nun wandere Maria — Auf eine Christblume — Schlafendes Jesuskind.
**15.05: Geistliche Musik** (Schallplatten).
15.30: Elfriede Jessen: Sonntag-Nachmittag.
15.45: Dr. Rob. Braun: Wilhelm Grimm (geb. 16. Dez. 1829, gest. 16. Dez. 1859).
**16.15: Konzert. Kapelle Bernardo Gallico.**
17.50: „24 Stunden aus dem Leben einer Frau". Novelle von Stefan Zweig.
**18.40: Konzert. Funktrio.** Nina Karius, Mezzosopran.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Massenet: Fantasie aus „Der Cid". — 3. Reuß: Barkerole aus „Glasbläser und Dogaressa" [Cello]. — 4. Schlagmann: Hochzeitsständchen. — 5. Zimbalist: Prelude [Violine]. — 6. Strauß: a) Morgenblätter, Walzer; b) Radetzky-Marsch.
19.35: Wetter-, Sportvorbericht.
19.40: Otto Lehmann: Tages- und Nachtflüge mit der amerikanischen Luftpost.
**20.05: „Die Försterchristel".** Operette in drei Akten von Georg Jarno. Musik. Leitung Kurt Pastor. Spielleitung Rud. Hoch.
22.20: Presse.
22.45—24.00: Konzert a. d. Café Luitpold. Kapelle Weiß.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

**11.15: Evangelische Morgenfeier.** Leitung und Ansprache Stadtpfarrer Kopp; Prof. Dr. H. Keller, Harmonium und Flügel; H. Schulz, Tenor; Kirchenchor der Markuskirche; Leitung Prof. Dr. Keller.
1. Vorspiel und Choral. — 2. Als die Traurigen doch allezeit fröhlich, Worte von Luther. — 3. Händel: Tröstet Zion. Arioso aus „Messias" [Tenor]. — 4. Schriftlesung. Evangelium Matthäus, Kapitel 21, — 5. Mendelssohn: Dein König kommt in niedern Hüllen [Chor]. — 6. Ansprache: Warten! — 7. Bach: Öffne dich, mein ganzes Herze [Tenor]. — 8. Naumann: Adventshoffnung. — 9. Reger: Jesu Christ, wir warten dein [Tenor]. — 10. Ducis: Nun freut euch, liebe Christengemein [Chor].
12.00: Promenadekonzert vom Schloßplatz.
Anschl. Zum Silbernen Sonntag. (Schallpl.).
**14.00: Märchen.** Erna Faßbinder, Käte Mann, Rundfunkorchester.
15.00: Fr. W. Heinz: Zamenhof, der Erfinder des Esperanto (zum 70. Geburtstag).
15.15: O. Schröter: Krise des Konzertlebens.
**15.45: Konzert.** Leitung G. Görlich.
1. Balfé: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut" — 3. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 4. Kreisler: a) Alter Refrain; b) Caprice viennois. — 5. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 6. Joh. Strauß: Gondellied aus „Eine Nacht in Venedig". — 7. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 8. Frank Fox: Jazz-Paraphrase üb. Jureks „Deutschmeister-Marsch".
17.00: Übertragung aus Frankfurt.
18.05: Sportfunk.
18.20: Theater und Kritik. Dr. Georg Storz, Dr. Oskar Goetz.
18.50: Robert Michel liest aus eig. Schriften.
**19.20: Buntes Konzert.**
1. Paderewski: Menuett. — 2. Gade: Serenade. — 3. Becce: Liebeslegende. — 4. Aletter: Rokoko-Rendez-vous. — 5. Czibulka: Stephanie-Gavotte. — 6. Lindsay-Theimer: Vinetaglocken. — 7. Pörschmann: Die Libelle. — 8. Weber: Am Strand der Donau. — 9. Schwarze Augen, russ. Romanze. — 10. Kramer: Tee-Porzellan. — 11. Ungarischer Schnell-Czardas. — 12. Neumann: Pepita-Marsch.
**Ab 20.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00—21.45: Übertragung aus Glasgow.
21.50—22.30: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.05: Konzertfortsetzung.
12.30: Küchenzettel und Kochrezepte.
**17.00: Kammerkonzert.** Schüler-Streichquart.
L. Schubert: Streichquartett Es-dur, op. Nr. 125. — 2. Boccherini: Quartett D-dur, op. 8. — 3. Haydn: Quartett C-dur op. 33.
19.45: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Opernübertragung a. d. Nationaltheater.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

15.00—17.00: Übertragung aus Genf.
19.18: Dr. Thommen: Neue Weihnachtsbücher.
**20.00: Weihnachtsmusik** a. d. Martinskirche. Motettenchor Leitung Ernst Sigg.
Bach: Drei Weihnachtskantaten für Chor, Soli, Orchester, Cembalo und Orgel.
21.30—22.00: Konzert. The Cosmopolitans.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00—19.00: Übertragung aus London.
19.30: Orgelkonzert.
20.00: Gottesdienst.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

11.00: Erstes jugoslawisches Sinfoniekonzert. Dirigent: Stephan K. Hristic. Petar Krstic; S. Slavenski.
9.00: Gottesdienst aus der Saborna Crkva.
16.00: Konzert. Tamburaschenorchester.
17.00: Landwirtschaft.
**17.05: Zigeunerkapelle Ante Grujic.**
17.30: Landwirtschaft.
18.00: Fortsetzung der Zigeunerweisen.
19.30: Prof. Dr. Petroninjevic: Bergson als Philosoph. Zum 50. Geburtstag.
**20.00: Jugoslawisches Konzert.**
**21.40: Abendkonzert. Russischer Gesangverein aus der Vasnesenska-Kirche.**
1. Wie Gott will. — 2. Stille Welt. — 3. Ich glaube. — 4. Gott. — 5. Segne uns. — 6. Aj Dunaj! — 7. Stelisja barvinok. — 8. Schummerlied. — 9. Krakovjak.
22.40: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
18.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Vortrag: Norwegische Bühnensprache.
21.00: Vorlesung.
**21.25: Spiel auf der Hardangerfiedel.**
22.30—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Französische Bücherschau.
12.45—14.15: Mittagskonzert.
13.00: Die Knacknuß für den Sonntag.
**15.00—17.00: Übertragung aus Genf.**
19.00—19.25: Schachstunde für Fortgeschritt.
19.25: Sport vom Sonntag.
19.30: Rud. H. Döring: Schillers Doppelliebe.
**20.00: Missa Solemis von Beethoven.**
21.30: Konzert. Ungar. Künstlerorchester.
**22.15—22.40: Abendmusik a. d. Kursaal Schänzli.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Triokonzert.
16.00: Konzert a. d. Kasino Gries.
**20.30: Abendkonzert.**
1. Petrella: Ouvertüre zu „Jonea". — 2. Giordano: Ouvertüre zu „Fedora". — 3. Brogi: Mattinata. — 4. Auber: Fantasie a. „Fra Diavolo". — 5. Fino: Serenade. — 6. Lecocq: Aus „Mamsell Angot". — 7. Translateur: Walzer. — 8. de Luca: Foxtrott.
22.30: Tanzmusik.

## 878 kHz **Brünn** [illegible] 341,7 m

9.00: Übertragung aus Kaschau.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
**11.00: Übertragung aus Belgrad.**
16.00: Militärkonzert a. d. Restaur. Josefky.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.45: Märchen unserer Großmutter.
**19.00: Abendkonzert.**
1. Balakirev: In Böhmen, sinf. Dichtung. — 2. Liadov: Kikimore op. 63. — 3. Rachmaninow: a) Danse orientale op. 2 [Violoncello mit Orchester]; b) Prélude. — 4. Glazunow: Sérénade Espagnole op. 20 [Violoncello mit Orchester]. — 5. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812.
20.00: Dr. Moravek: Wintersport in Kanada.
**20.20: „Leckerbissen". Lustspiel.**
**21.20—22.00: Tanzmusik.**
22.15—22.55: Militärkonzert a. d. Café im Neuen Landeshause.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

**18.00: Teemusikübertragung.**
19.00: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
21.15: Triokonzert.
**21.45: Russische Musik.**
**22.30—23.15: Schallplattenmusik.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmethik.
10.00: Gottesdienst a. d. Universitätskirche.
11.15: Griechisch-katholischer Gottesdienst.
12.45: Militärkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum.
1. Alte ungarische Lieder [Zigeunerkapelle Sándar Bura]. — 2. Vorträge.
17.15: Drei Einakter.
19.10: Sport- und Trabrennberichte.
**19.30: „Fidelio". Oper von Beethoven. — Übertragung aus dem Opernhause.**
22.30: Konzert a. d. Hotel Hungaria.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

11.15: Kinderstunde.
11.30: Geistliche Musik.
12.00: Predigt.
12.15: Orchesterkonzert.
17.00: Leichte Musik, heitere Rezitation.
17.30: Leichte und Nationalmusik.
21.00: Violinsoli.
1. Dvorak: Sonatine. — 2. Lalo: Chant russe. — 3. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse.
21.30: Vortrag.
**21.45: Lieder- und Klavierkonzert.**
1. Lieder. — 2. Moszkowski: Konzertetude. — 3. Godrad: Mazurka. — 4. Vogrich: Staccato Caprice. — 5. Balakieref: Polka. — 6. Liszt-Busoni: La Campanella.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Gottesdienst a. d. Colston Hall.
21.00: Übertragung aus London.
22.05: Konzert a. d. Park Hall.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

**16.45—17.15: Kammermusik.**
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.00: Militärkonzert.**

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. Victoria Hall.
15.00: Konzert a. d. Plainpalais.
**20.15: Übertragung aus Lausanne.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Geistliche Musik und Lieder.
11.15: Spanischer Unterricht.
12.30—13.25: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Konzertübertragung.
20.15: Konzert a. d. Restaurant de Ferrari.
21.00: Einführung zum Konzert.
**21.15: Sinfoniekonzert.**
**In der Pause Vortrag.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz)

8.55: Vortrag.
12.40: Vortrag.
13.40—14.40: Konzert.
14.40: Vortrag.
15.10: Konzert a. d. Konzerthaus Amsterdam. Anschl.: Schallplatten. Sportfunk.
20.10: Bridgeunterricht.
**20.55: Konzert des Rundfunkorchesters.**
23.40—0.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

9.05: Morgenfeier der NCRV.
10.55: Übertragung des Hochmeßamts.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Plauderei.
**15.10: Kammermusik.**
17.10: Krankenstunde.
18.00: Gottesdienstübertragung.
20.10: Plauderei.
20.25: Fußballsport.
20.40: Zeit, Plauderei.
**21.10: Orchesterkonzert.**
**23.25: Geistliche Chorlieder.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

8.40—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst im Senderaum.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
**11.00—13.00: Übertragung aus Belgrad.**
15.30: Märchen für Kinder.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.05: Ungarische Sendung.
19.20: Landwirtschaftsfunk.
19.35: Prof. Steller-Steliar: Die 100jährige slowakische Bibel von Falkovic (1829—1929).
**20.05: Konzert.**
21.05: Konzert a. d. Café Slawia.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: Religiöser Vortrag.
15.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.40: Nachmittagskonzert.
16.15: Orchesterkonzert.
17.15: Schachunterricht.
17.40: Übertragung aus Warschau.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
20.00: Übertragung aus Wilna.
**20.30: Abendkonzert, Literatur.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

5.00—6.30: Morgengymnastik (aus Moskau).
11.00: Der Gottlose.
12.00: Bauernstunde.
13.00: Bauernkonzert.
14.00: Stunde der Bauernfrau.
14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.00: Opernmusik.
16.00: Bauernzeitung.
16.45: Westeuropäische Musik.
17.15: Arbeiterzeitung; politische Rundschau.
**19.30: Populäres Sinfoniekonzert aus dem Radiotheater.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.00—13.00: Vormittagskonzert.
13.00: Sprachunterricht.
14.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.20: Balalaikakonzert.
19.30: P. Drachmann: Der deutsche Eisentrust.
**20.00: Abendkonzert. Mascagni—Leoncavallo.**
1. Mascagni: a) Vorspiel zu „Die Rantzau"; b) Siziliana; c) Intermezzo und Trinklied aus „Cavalleria rusticana"; d) Vorspiel zu „William Ratcliff". — 2. Leoncavallo: a) Ganios Arie und Intermezzo aus „Bajazzo"; b) Mattinata; c) Romance; d) Aus „La Bohème".
21.00: Moderne Dialoge: Familie Hansen.
**21.15: Klavierkonzert Folmer Jensen.**
1. Chopin: a) Scherzo b-moll; b) Etude; c) Notturno H-dur; d) Ballade g-moll.
21.35: Vorlesung.
**21.55: Klassische Operettenmusik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 2. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 3. Planquette: Zwei Arien aus „Die Glocken von Corneville". — 4. Strauß: a) Aus „Der Zigeunerbaron"; b) Arie der Rosalinde, aus „Die Fledermaus". — 5. Offenbach: Arie aus „Die Räuber". — 6. Jones: Mimosawalzer, aus „Geisha". — 7. Millöcker: Marsch aus „Der Vizeadmiral".
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

16.00: Kinderstunde.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
17.00: J. Ardickas: Für Landwirte.
17.50: Zeit, Wetter, politische Umschau.
18.10: Schützenvereinsstunde.
18.40: Für das Militär.
19.10: Vortrag: Kampf gegen das Lügen der Kinder.
**19.30: Abendveranstaltung.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaft.
15.20: Konzert aus Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.20: Feuilleton.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Siedlecki: Jubiläum der Universität Wilna.
20.00: Heiteres aus Wilna.
**20.30: Leichte Musik.**
21.10: Literatur aus Warschau.
**21.25: Konzertfortsetzung.**
23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.30: Stunde für Bauern.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Vortrag: Die Tournee der „Glasbena Matica" durch Frankreich.
15.30: Volksstück.
16.00: Leichte Musik.
16.30: Humoristische Lektüre.
17.00: Leichte Musik.
**20.00: Übertragung aus Agram.**
22.00: Tanzmusik.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

7.00—7.30: Morgengymnastik für zwei Gruppen.
9.00: „Sowjet-Karelien" in finnischer Sprache.
10.00: Morgenkonzert.
11.15: „Sowjet-Karelien" für Bauern.
12.00: Christofowitsch: Geologische Epochen.
12.30: Berlowitsch: China.
13.00: Bauernstunde.
14.10: Schallplattenmusik.
14.35: Radiofilm „Die Brigade".
15.10: Stunde der Arbeiterfrau.
16.10: Diskussionen.
16.50: Der gegenwärtige Gang der weltlichen kapitalistischen Krise.
18.05: Arbeiterzeitung: Theater und Kino.
**19.00: Sonntagskonzert a. d. Radio-Theater zu Ehren von W. W. Luzski.**
22.00: Spaziergang durch den Äther.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

16.45—18.15: Militärkonzert.
**16.00: „Mit Fried und Freud fahr ich dahin". Bach-Kantate.**
18.45: Bibelvorlesung.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.05: Konzert a. d. White Rock Pavillon, Hastings.**
1. Suppé: Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Bach: Gavotte, Bourrée, Air und Gigue aus der Suite D-dur für Streicher. — 3. Coleridge-Taylor: Szene aus „Hiawathas Departure". — 4. Massenet: Scènes Neapolitaines. — 5. Tschaikowskij: Andante Cantabile aus dem Streichquartett D-dur. — 6. Grainger: Dänische Volkslieder. — 7. White: Lied. — 8. Järnefelt: Präludium. — 9. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
20.30: Abendkonzert.
21.40: Hygienische Plauderei.
**21.50: Konzert.**
22.00: Landwirtschaft.
**22.15: Tanzmusik.**
**22.50: Bildfunk.**

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Konzert a. d. National-Hotel.**
0.00—1.30: Tanzmusik.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Triokonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—17.40: Nachmittagskonzert.
17.40: Plauderei.
20.30: A. Colantuoni: Einführung zur Oper.
**20.45: „La Figlia del Re". Oper von Lualdi.**
In den Pausen Vorträge.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Übertragung aus London.
16.45: Leichtes Orchesterkonzert.
18.15—19.00: Übertragung aus London.
20.50: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Übertragung aus London.
**22.05: Kammermusik.**

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Radiomeeting der Frauendelegierten.
17.00: Arbeiterzeitung. — Übertragung a. d. Arbeiterklub Bogorodsk.
**19.00: Bunter Abend.** Einleitung über die Entwicklung der Streichinstrumente.
1. Bach: Konzert E-dur für Violine. — 2. Mozart: Arie aus „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Tartini: Adagio aus der Sonate Nr. 9. — 4. Beethoven: Romanze G-dur, für Violine. — 5. Weber: Arie aus „Oberon". — 6. Spor: 9. Konzert. — 7. Mendelssohn: Vorspiel zu „Athalia". — 8. Brahms: a) Treue Liebe; b) Alte Liebe; c) An die Nachtigall. — 9. Wagner: Ballade. — 10. Svendsen: 3. Norwegische Rhapsodie.
22.30: Morseunterricht.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Wunschkonzert.**
17.00: Vorlesung aus dem Institut der Roten Professoren.

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

5.00: Gymnastik, Musik, Kalender, Presse.
6.15: Gymnastik, Musik, Presse, Exkursionen für den Tag, Musik.
8.00: Dorfmorgen, Hörspiel.
9.00: Religion und Medizin.
9.30: Stunde des Dorfschülers, Hörspiel.
10.00: Kulturarbeit unter den Landarbeiterinnen.
10.30: Wo soll der Kulak in den Bezirken der Kollektivisierung hin?
13.45: Wetterdienst für das Land.
14.00: Dorfestrade.
14.45: Die Kooperation im Dorfe.
15.10: Schallplattenmusik.
15.30: Radio-Bauernzeitung.
16.30: Kollektivwirtschaften und neue Lebensweise.
17.15: Wie man Musik hören und verstehen soll.
17.55: Zeit. Bauernuniversität. Mathematik.
19.00: **Hörspiel.** „Friede den Hütten, Krieg den Palästen!"
**21.00: Tanzmusik.**

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französischer Unterricht.
10.00: Geistliche Musik.
17.00: Kinderstunde, Konzert.
**21.02: „Die Geisha".** Operette von Jones.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

10.30: Gottesdienst a. d. Fagerborg-Kirche.
16.30: Konzert a. d. Hotel Cecil.
18.00: Gottesdienst a. d. Fagerborg-Kirche.
19.30: O. P. Arnesen: Vortrag.
**20.00: Aus „Lajla".** Oper von Ole Olsen.
21.00: Charles Kent liest eigene Werke.
22.05: Hornoktett und Rezitation.
23.00—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

9.00: Übertragung aus Kaschau.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
**11.00: Übertragung aus Belgrad.**
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Prag.
**21.30—22.55: Übertragung aus Brünn.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**

14.30: Nachmittagskonzert.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.30: Sinfoniekonzert. Dirigent Pasdeloup.
21.15: Vortrag.
21.30: Bericht des Völkerbundes.
**21.45: Abendkonzert.**
Anschl. bis 1.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 17. 4,1 m

13.00: Religiöse Plauderei und Musik.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Literatur.
**21.00: Abendkonzert.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 4,3 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05—13.10: Landwirtschaft.
17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.10: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.50: Liederstunde.
20.00: Übertragung aus Wilna.
**20.30: Instrumentalkonzert.**
1. Schumann: Sonate f. Violine u. Klavier. — 2. Dvorak: Konzert für Violine. — 3. Klaviervorträge.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 86,2 m

8.40: Schachfunk.
**9.00: Übertragung aus Kaschau.**
10.00: Landwirtschaftsfunk.
**11.00: Übertragung aus Belgrad.**
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Libicky: Die Bedeutung der Wohnungsfrage für die Gesundheit.
13.40: J. Madar: Rationalisierung der Industrie und die Interessen der Arbeiter.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Dr. Drbohlav: Internationaler Gesundheitsschutz der Arbeiter.
18.00: Deutsche Presse.
**18.05: Deutsche Sendung.** Konzert des deutschen Volksgesangvereins.
18.40: Sport.
**19.00: Musik der Tschechoslow. Schützenvereinigung Nr. 2.**
19.45: E. Mölzer: Der Ausbau Groß-Prags.
20.00: Konzert.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Tschaikowskij: Sinfonie h-moll.
21.00: K. Schert singt Volkslieder.
**21.30: Violinkonzert der Marianne Theiner.**
1. Wieniawski: Fantasie über „Faust". — 2. Brahms: Walzen. — 3. J. Weinberger: Tschechische Tänze. — 4. Sarasate: Andalusische Romanze. — 5. Groß: Jazzband.
22.15: Konzert.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

9.00: Übertragung aus Kaschau.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—13.00: Übertragung aus Belgrad.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
**18.00: „Die Herrschaften".** Lustspiel.
19.00—21.00: Übertragung aus Prag.
**21.00—22.00: Tanzmusik.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30—16.00: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30—19.00: Vorträge.
**19.03: Kammermusik aus d. Konservatorium.**
1. Beethoven: Streichquartett. — 2. Borodin: Streichquartett. — 3. Franck: Quintett.
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

10.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Konzertübertragung.
**21.02: Opernabend.**
1. „Silvano". Oper von Mascagni. — 2. „Le Maschere". Oper von Mascagni.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

11.00: Gottesdienst.
13.00: Der Weihnachtsmarkt auf „Skansen".
**14.00: Sinfoniekonzert aus Gävle.**
1. Schumann: Sinfonie Nr. 4 d-moll. — 2. Gréty: Ballettsuite. — 3. Franck: Sinfonische Variationen für Klavier u. Orchester. — 4. Dvorák: In der Natur, Konzertouvert.
16.20: Schwedische Dichter: Snoilsky.
16.30: Märchenspiel für Kinder.
18.00: Gottesdienst aus der Högalidskirche.
19.30: „Liliom" von Franz Molnar.
**21.40: Populäres Konzert.**
1. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Christoph: Orchestersuite. — 3. Ernst Steffan: Romanze aus „Münchhausen"; Lorens Marm: Sirocco [Carl Struve, Tenor]. — 4. Translateur: Walzer. — 5. Raff: Cavatine. — 6. Thommessen: Morild, Walzerlied; Krahn: „Du", Tango erotica; Lehár: Aus „Paganini" [Carl Struve]. — 7. Eysler: Aus „Künstlerblut".

## 1042 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 288 m

12.00—13.00: Morgenfeier der Internationalen Bibelforschervereinigung. Vortrag: Die Wahrheit.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
11.00: Sinfoniekonzert a. d. Estonia Konzertsaal.
14.00: Bibelstunde.
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.30: Markt, Presse.
17.00: Gottesdienst a. d. Heiligengeist-Kirche.
**19.00: Abendkonzert.**

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

19.15: Geschichtlicher Vortrag.
19.30: Tanzmusik.
20.00: Violinsoli, Tanzmusik.
21.15: Lieder, Sinfoniekonzert.
**22.00: Abendkonzert.**
1. Cornin: Deauville. — 2. Meister: Erwhien. — 3. Pierne: Canzonetta. — 4. Händel: Sonate für Viola de gambe. — 5. Charpentier: Impressions d'Italie. — 6. Debussy: Kleine Suite.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

9.45: Englischer Unterricht.
10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus der Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaft.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Vortrag in Esperanto.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Plauderei.
**17.40: Konzert der Polizeikapelle.**
19.25: Feuilleton: Das Land des Schleiers.
20.00: Übertragung aus Wilna.
**20.30: Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus d. Serenade für Streichorchester. — 3. Beriot: Ballettszene [Violine]. — 4. Berg: Die Nachtigall; Rachmaninoff: Unterm Fenster; Bojanowski: Präludium; Kamienski: Volkslied [Gesang]. — 5. Delibes: Barkerole für Violine. — 6. Schumann: Träumerei; Schütt: Rokoko; Kurpinski: Mazurka.
21.10: B. Prus: Legenden aus dem dunklen Ägypten.
21.35: Konzertfortsetzung.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.



# Sonntag, 15. Dezember

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

10.00: Linz. Dr. W. Kahler: Die wirtschaftliche Lage der oberösterreichischen Landwirtschaft im Jahre 1929.
**10.30: Geistliche Gesänge f. A-cappella-Chor.** Kammerchor. Leitung Prof. Weißenbäck. 1. Sweelinck (1562—1621): Psalm (für sechsstimmigen Chor). — 2. Bach: Motette: Komm, Jesu, komm (f. achtstimmig. Chor). — 3. Hugo Wolf: Aus den „Sechs geistlichen Liedern" (Einklang, Letzte Bitte, Ergebung, Erhebung).
**11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.** 1. Smetana: „Moldau", sinfonische Dichtung. — 2. Liszt: Klavierkonzert Es-dur. — 3. Ast: Unvergeßlicher Abend; Marx: Venetianisches Wiegenlied; Blech: Heimkehr vom Felde [Josephine Stransky]. — 4. Brunetti-Pisano: „Sommernacht", sinf. Dichtung. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur.
15.00: Bildfunk.
**15.30: Konzert. Orchester Wilh. Wacek.**
17.30: Emerich Reimers: Bruno-Ertler-Stunde.
18.10: Prof. Dr. Tomaseth: Aus der Geisteswelt des alten Amerika.
**18.50: Kammermusik.** 1. Rachmaninoff: Zwei Préludes; Debussy: Feu d'artifice; Liszt-Verdi: Rigoletto-Paraphrase; Isserliß: Russischer Tanz [Severin Turell, Klavier]. — 2. Tschaikowskij: Warum? — Wiegenlied — Das Vöglein; Rachmaninoff: Flieder — O du wogendes Feld; Mussorgsky: Hoppak [Anny Wimberger]. — 3. Hruby: Streichquartett c-moll.
**21.10: „Ein Walzertraum".** Operette in drei Akten von Oskar Straus. Spielleitung Flemming. Dirigent Josef Holzer.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus Warschau.
16.50: Juristische Plauderei.
17.15: Dr. Godecki: Moderne Pädagogik.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: Der Kuckuck von Wilna, Humor.
19.25: Deutscher Unterricht.
20.00: Heiteres Hörspiel.
20.30: Schallplattenmusik. Beethoven: IX. Sinfonie.
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.00: Humor der Gegenwart. Rezitationen.
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: Zürcher Stunde.** Quartett des Männerchors Zürich; Emilie Locher-Werling; Erwin Gilbert; Hausorchester.
**Anschl. Wunschkonzert.**

## Kurzwellenprogramme

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.00—21.00: Konzert. S. Kopenhagen.
21.00: Familie Hansen. S. Kopenhagen.
21.55—23.00: Klassische Operettenmusik. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 8.15 Uhr
Sonnenuntergang 16.08 „

# Montag, 16. Dezember

Mondaufgang 15.46 Uhr
Monduntergang 8.28 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Emmy Bettendorf und Violetta Schadow.
14.00—14.55: Lustige Kinderstunde [Schallplatten]. 1. Jessel: Im Spielwarenladen. — 2. T. v. Donop: a) Das lustige Lied vom Känguruh; b) Onkel Jupp hört Radio; c) Das Motorrad [gesungen von Onkel Jupp]. — 3. Hans Bodenstedt: Funkheinzelmann beim Ticketick. — 4. Robrecht: Backe, backe Kuchen, Kinderliederpotpourri. — 5. Lilly Dürre: Bremer Stadtmusikanten, frei nach Grimm, dramatisch berabeitet von Wollmann, Regie Dr. Konrad Dürre. — 6. Hartmann: Das Huhn und der Karpfen [gesungen von Tante Lieschen]. — 7. Rathke: Marionettenbrautzug. — 8. Posci-Simon: Die drei Wünsche; Simon: Schlaraffenland. — 9. Mit Sang und Klang durch die Welt, Polka.
15.20: Dr. Joh. Günther: Weihnachtsspiele einst und jetzt.
15.40: Hans Philipp Weitz: Verschollene Vorläufer.
16.05: Heinz Alexander Natan: Der Waldlauf.
**16.30: Hans Hermann.** Maria Toll, Sopran; am Flügel der Komponist. 1. a) Altes Krippenlied; b) Lied einer alten frommen Magd; c) Maria im Dornwald; d) O du mein Jesulein; e) Heut sind die lieben Engelein; f) Weihnachtswunder. — 2. a) Legende; b) Das bucklige Männlein; c) Bärbchen; d) Wenn es schummert.
**17.00: Flötenkonzert.** Alfred Lichtenstein, Flöte; James Simon, Flügel. 1. Langer: Andante a. d. Konzert g-moll, op. 3; Mel Bonis: Scherzo. — 2. Th. Verhey: Konzert d-moll, op. 43 (Allegro non troppo — Andantino — Allegro alla Zingarese). — 3. Alexander Jemnitz: Sonate für Flöte und Klavier, op. 27 (Uraufführung) (Giocoso — Tempo ditango lento — Leggero).
**17.30: Jugendstunde.** Die Erzählung. „Adalbert Stifter." Am Mikrophon Gertrud Kanitz.
18.00: Ludwig Spitzer: Kinder, die im Schatten leben.
18.25: Prof. Dr. Goldschmidt: Mexiko und Petroleum.
**18.50—20.30: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Ferdy Kauffman. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Irrfahrt ums Glück". — 2. Bayer: Fantasie aus „Die Puppenfee". — 3. Schmalstich: Die Glocken von St. Cyre, Gavotte. — 4. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 5. Zimmer: Max und Moritz, eine lustige Bubengeschichte. — 6. Percy: Reiseskizzen durch Alt-China, Suite in drei Sätzen. — 7. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woywoden". — 8. Lamare: La passion, Romanze. — 9. Rosen: Fünfuhrtee im Puppenhaus. — 10. Komzák: Wiener Volksmusik, Potpourri.
19.30: Als Einlage: Marga Rohn liest eigene Skizzen.
**20.00—20.30: Unterhaltungsmusik.**
20.30: Dr. Heinrich Strobel spricht über: Veristische Opfer.
20.45: Kurzoper „A basso Porto" (Am unteren Hafen). Neapolitanische Volksszenen von Goffredo Cognetti. Lyrisches Drama in drei Teilen von Eugenio Checchi. Deutsch von Ludwig Hartmann und Otto Heß. Musik von Niccola Spinelli. Regie Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Mutter Maria: Emmy Bettendorf — Sesella, Luigino, ihre Kinder: Violetta Schadow, Clemens Andrijenko — Ciccillo, Hauptmann der Camorra: Eduard Erhard — Pascale, Wirt: Fritz Düttband. — Volk, Cammorristen, Verkäufer, Seeleute. — Die Handlung spielt am Hafen von Neapel. — Chöre Maximilian Albrecht. Berliner Funkorchester.
22.30: Funktanzunterricht. Geleitet von Walter Carlos.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Herbert Fröhlich.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

9.30: Schulfunk. Die Weihnachtspforten tun sich auf!
15.50: Dr. R. Braun: Wilhelm Grimm. Zum 80. Todestag des Dichters.
16.15: Berühmte Cellisten (Schallplatten).
17.15: Musikfunk für Kinder. Leitung Br. Sanke.
17.40: Dr. H. Herm. Adler: Berichte über Kunst und Literatur.
18.05: Prof. Dr. Scheller: Hygiene der Arbeit.
18.30: Dr. A. Hahn: Der Massenmörder.
**19.05: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.** Eine Weltreise in Übertragungen von Max Ophüls. Zweite Übertragung.
**19.20: Abendmusik.** Leitung F. Marszalek. 1. Järnefelt: Präludium. — 2. Korngold: Suite aus „Viel Lärm um nichts". — 3. Reger: Humoreske. — 4. Schreker: Menuett und Gavotte aus „Ein Tanzspiel". — 5. Janacek: Fantasie aus „Jenufa".
20.05: Meyer: Religion und Leben.
**20.30: Der Dichter als Stimme der Zeit: Walter von Molo.** Gespräch mit dem Dichter (Dr. W. v. Grumbkow). Walter von Molo liest aus eigenen Werken.
**21.10: Moderne britische Komponisten.** 1. Morgan: Luftspiegelung; Gardiner: Humoresque [Kenneth Walton]. — 2. Walton: a) January Dusk; b) My Eyes; c) You and I [Rona Valdez]. — 3. Walton: a) Morgengrauen; b) Die See [K. Walton]. — 4. Bantock: Yung Yong; Bridge: Love went a riding [Rona Valdez]. — 5. Bridge: Rosmarin; Somerville: Mondlicht auf dem Flusse [K. Walton]. — 6. Morgan: Clorinda; Coates: Bird Songs at Everlide.
22.30: Funktanzunterricht aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.
**23.15—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

11.15—15.30: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Dr. van Lessen: Kritik der Verfahren zur Ermittlung der absoluten und relativen Milchleistung des Rindes.
16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: „Dornröschen".** Märchenhörspiel in 3 Akten nach Ebeling-Filhès, bearb. von Wolfg. Rosenthal. Musik von Humperdinck. Musik. Leitung Otto Selberg. Regie Otto Normann.
21.40—0.30: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

12.15: Schallplattenkonzert. I. Klavier und Saxophon. — II. Instrumental- und Gesangs-Exotik.
15.15: Jugendstunde. Ein rheinischer Weberjunge erzählt. Improvisation von Dr. Paul Laven.
16.00: Hausfrauen-Nachmittag. Wochenschau Vereinsmitteilungen. Irma Dresdner: Was gibt es Gutes an den Feiertagen?
**16.15: Konzertübertragung aus Stuttgart.**
18.00: Postdirektor Storch: Was kann ich dazu beitragen, daß mein Weihnachtspostpaket schnell und sicher den Empfänger erreicht?
18.15: Oswald Schleinitz: Vom Weihnachtseinkauf.
18.35: Wilhelm Speier liest eigene Werke.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
**19.30: 5. Montagskonzert des Frankfurter Orchestervereins aus dem großen Saal des Saalbaues.** 1. Schönberg: Fünf Orchesterstücke (Erstaufführung), zweimal nacheinander. — 2. Mozart: Konzert für Klavier u. Orchester C-dur. — 3. Beethoven: Dritte Sinfonie Es-dur („Eroica"). Leitung Hans Rosbaud; Walter Gieseking, Klavier.
21.30: Übertragung aus Stuttgart.
22.30: Tanzmusik aus d. Café Rumpelmayer. Kapelle Berndt Buchbinder.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

10.00: Schulfunk: Plattdeutsche Dichterstunde. Rud. Kinau u. Fritz Lau lesen a. ihr. Werk.
12.30: H. Jacobi: Die Morgenstunden im Milchviehstall.
16.15: Jugendstunde. Mari Teich: Bastelfunk.
**16.45: Märchen und Traumgeschichten.** Von Kindern verfaßt und vorgelesen.
17.30: Dr. C. Diem, Berlin: Sport in Rußland, China und Japan.
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Konzert von Sölln. Gut. Stub.
18.30: Englisch f. Anfänger (Deutsche Welle).
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: A. Thieme: Die Welt des Arbeiters im Buch.
**20.00: Weihnachtsmysterium** nach Worten d. Bibel und Spielen des Volkes von Philipp Wolfrum. — Aus der Nikolaikirche, Kiel. Zum Gedenken des 75. Geburtstages des Komponisten geb. 17. Dez. 1854, gest. 8. Mai 1919). Henny Wolff, Sopran [Maria]; Annemarie Sottmann, Sopran [Engel der Verkündigung]; Wera Wicktors, Alt [Engel Gabriel und Altsolo]; Alf. Wilde, Tenor [Evangelist, Joseph]; 3. Hirte, Tenor [Dr. Frodewin Illert]; 2. Hirte, Baß [Werner Hamann]; 1. Hirte; Dr. Oskar Deffner, Orgel. Oratorienverein. Städt. Orchester. Leitung Prof. Dr. Fritz Stein.

I. Orchestervorspiel (mit Chor) — Die Ankündigung des Engels — Marias Lobgesang — Orchesterzwischenspiel — Die Geburt Jesu — Die Verkündigung des Engels an die Hirten.
II. Orchestereinleitung (mit Chor) — Maria an der Krippe — Die Hirten bei der Krippe — Die drei Könige aus dem Morgenlande — Schlußszene (Chor und Solostimmen).
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof.
22.20: Hannover. Konzert a. d. Georgs-Palast.
22.20: Bremen. Konzert a. Sölln. Gut. Stub.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

11.15: Landwirtschaft. Dr. Knopff: Preiswürdigkeit der Futtermittel.
15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00: Dr. Abernetty: Bücherstunde.
**16.30: Konzert.** Dir. Leo Borchard.
1. Boildieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Smetana: Vischrad, sinfon. Dichtung. — 3. Grieg: Lyrische Suite.
In der Pause Schülerchor der Schönschule. Leitung Lehrer Neumann. Näher rückt die trübe Zeit; Mendelssohn: Es kennt der Herr die Seinen; Brückner: Wenn ich den Wandrer frage; Es ist so still geworden. — 4. Gluck-Mottl: Ballettsuite. — 5. Tschaikowskij: Capriccio italienne.
18.15: Tanzmusik a. d. Alhambra-Café.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Übertragung aus Danzig.**
**21.40: Arno Nadel liest eigene Werke.**
1. Der Hauslehrer, Novelle. — 2. Gedichte aus „Um dieses alles".
**22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Landw.-Rat Killer: Düngung. Der Phosphorsäure- und Kalidünger.
10.00: Rud. Kinau, Fritz Lau: Plattdeutsche Dichterstunde.
12.00: Stud.-Assessorin Erna Zoller, Lektor Mann: Englisch für Schüler: The Scout movement.
14.30: Kinderstunde. Märchen u. Geschichten. „Das Heinzelmännchen" von Tante Ursula.
15.00: Min.-Dir. Schindler: Berufsberatung. Die rechtliche Regelung des Lehrverhältnisses.
**15.45: Frauenstunde.** Rektor Winter: Tiere als Hausgenossen.
16.00: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch (kulturkundlich-literarische Stunde): „Sense of Humour".
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Prof. Moser: Kultmusik: Die Musik im evangelischen Gottesdienst.
18.00: Pastor Tonnesen: Ländliches Volksbildungswesen.
18.30: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Prof. Dr. Schmidt: Viehwirtschaftlich. Lehrgang: Schweinezucht und -mast.
19.20: Reg.-Baum. a. D. Dr.-Ing. Petri: Das Baugewerbe: Grundstoffe der Beton- und Eisenbetonbauweise.
**20.00: Violinkonzert. Marta Linz.** Am Flügel Egon Siegmund.
1. Tartini: Sonate D-dur (Andante cantabile — Allegro — Affetuoso — Allegro assai). — 2. Mozart: Rondo. — 3. Schubert: Rondo brillant. — 4. Bach: Aria; Beethoven: Rondino; Tartini: Variationen über ein Thema von Corelli. — 5. Debussy: Im Kahn; Brahms: Ungarischer Tanz; Sarasate: a) Romanze Andaluza; b) Zigeunerweisen.
**21.00: Weihnachtsdichtungen.** [Erna Feld, Wolfgang Zilzer].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Prof. Janson: Spaltpilze.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Kretschmer: Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Waldteufel: Manolo-Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Silvana". — 4. Smetana: Melodien aus „Die verkaufte Braut". — 5. Tenorsoli. — 6. Micheli: Zweite Suite. — 7. Svendsen: a) Persischer Tanz; b) Tanz der Insekten. — 8. Heuberger: Potpourri aus „Der Opernball".
15.00: Els Vordemberge: Kinderspielstunde. Wir machen Weihnachtsarbeiten aus Luftschlangen.
16.20: Martha Appel-Möbius: Sollen Kinder im Haushalt beschäftigt werden?
16.45: Jugendfunk.
1. Prof. Schmid: Schätzet das Tier! — 2. H. Raasch: Werkarbeit. Weihnachtskrippe im Scherenschnitt.
**17.30: Kammermusik.** Gertraud Lucas, Alt; Rud. Peters, Klavier; Jos. Breuer, Begleitung.
1. R. Peters: Präludium und Fuge c-moll op. 17 [Klaviersolo]. — 2. Brahms: a) Sapphische Ode; b) Am Monntagmorgen; c) Der Kranz [Lieder für Alt]. — 3. Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Georg Philipp Telemann [Klaviersolo]. — 4. Wolf: a) In der Frühe; b) Heimweh; c) Über Nacht [Lieder für Alt].
18.30: Dr. Meyer: Die rheinisch-deutsche Kaltblutzucht und ihre Stellung in der deutschen Landespferdezucht.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Elternstunde. J. Herions: Erziehung zur Ehrfurcht.
**20.00: Abendmusik.** Leitung Kühn.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Jones: Szenen aus „Die Geisha". — 3. Joh. Strauß: Morgenblätter-Walzer. — 4. Kálman: Melodien a. „Die Czardasfürstin". — 5. Komzak: Wien bei Nacht, Walzer.
**21.00: Einsame Musik.** Köhler-Hedler-Quartett, Duisburg.
1. Sinding: Streichquartett a-moll, op. 70. — Intermezzo: **Das Weltgedicht.** — 2. Grieg: Streichquartett g-moll, op. 27.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Café „Grafenhof", Dortmund. Kapelle B. Etté.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
15.00: Stunde der Frau. Ella Manns: Von der internationalen Kinderbücherausstellung in Genf 1929.
16.00: Englisch. (Deutsche Welle.)
**16.30: Konzert.** Dirigent W. Rettich.
1. Telemann: Don Quichote-Suite: a) Ouvertüre; b) Don Quichotes Erwachen; c) Sein Angriff auf die Windmühlen; d) Die Liebesseufzer nach der Prinzessin Aline; e) Der geprellte Sancho Pansa; f) Der Galopp der Rosinante; g) Der Galopp des Esels Sancho Pansas; h) Don Quichotes Ruhe. — 2. Paul Wachs: Rigaudon. — 3. Pierné: Baskische Rhapsodie. — 4. Sibelius: Zwei Stücke für Orchester: a) Rondino, gis-moll; b) Valse triste. — 5. Leop. Maaß: Intermezzo zu dem Schauspiel „Das Meer". — 6. Mendelssohn: Ouvertüre, Notturno und Hochzeitsmarsch aus der Musik zu „Ein Sommernachtstraum".
**18.05: Die Sendeleitung spricht.**
18.30: Dr. Wilh. Friedmann: Das jüngste französische Schrifttum: Helden und Alltagsmenschen.
19.00: Aus dem Leben für das Leben: Gespräch mit Verkehrspolizist A. Kade.
**19.30: Volkstüml. Orchesterkonzert.** Dresdner Philharmonie. Dirigent Th. Blumer.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Grieg: Lyrische Suite. — 3. Joh. Strauß: Donauweibchen, Walzer. — 4. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 5. Heuberger: Fantasie aus „Der Opernball".
20.30: Dr. A. Luther: Das Lebenswerk der Brüder Grimm. (Wilh. Grimm, gest. 16. Dezember 1859.)
**21.00: Beethoven-Stunde.** Paul Aron, Klavier. Dresdner Philharmonie. Dirigent: Th. Blumer.
1. Klavierkonzert Nr. 2, B-dur. — 2. Sinfonie c-moll, Nr. 5.
22.15: Rundfunkstunde des Dresdner ärztlichen Ausschusses f. hygienische Volksbelehrung.
22.30—24.00: Funk-Tanzunterricht und Tanzmusik aus Berlin.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

15.30: Dr. Rich. Elchinger: Spanien: Cervantes, der ritterlichste aller Dichter.
16.00: Robert Michel liest eigene Erzählungen aus dem Balkan.
**16.30: Unterhaltungskonzert.** Funktrio.
**17.35: Für die lernende Jugend.** R. Staab, Klavier.
1. Czerny: Aus der Schule der Geläufigkeit: Zwei Etüden a. d. ersten Band. — 2. Burgmüller: Aus „25 leichte Etüden" op. 100: Hirtenlied — Kleine Gesellschaft — Unschuld — Rieselnder Bach — Die Jagd — Zartes Blümlein — Abschied. — 3. Kuhlau: Sonatine op. 20 Nr. 1 C-dur.
18.15: Hörkursus: Esperanto.
18.45: Postfunk. Oberreg.-Rat Korzendorfer: Das Weihnachtspaket.
19.00: Oberreg.-Rat Frank: Kollektives Arbeitsrecht.
**19.30: Unterhaltungsstunde.** Anny Welden-Kaminski; Theodor Auzinger; Carl König; R. Staab; Funkorchester, Leit. K. Pastor.
1. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 2. Kollo: Lied aus „Drei alte Schachteln". — 3. Schütt: Valse lente. — 4. Eberle: Neue Kräutl. — 5. Morena: Streiflichter, Potpourri. — 6. **„Theodor sucht Streichhölzer".** Alltagskomödie von George Courteline. — 7. Böhm: Die Lustwandler, Walzer. — 8. Lehár: All mein Sehnen, Walzerlied und Duett aus „Friederike". — 9. Schmid-Diemsch: Verbrecherjagd. — 10. Waldteufel: Espana.
20.45: Lausbubengeschichten von L. Thoma [Ewis Borkmann].
**21.20: Kammermusik.** — Schubert-Quartett, Berlin.
1. Butting: Streichquartett op. 20 cis-moll (Mäßig langsam — Sehr schnell — Ziemlich langsam). — 2. Borodin: Streichquartett D-dur (Allegro moderato — Scherzo — Notturno — Finale).
22.45: Funk-Tanzstunde. Leiter P. Herbig.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **527 kHz** | **Freiburg** | 0,25 kW | 569 m |

12.15: Schallplattenkonzert. I. Aus deutschen Märchenopern.
1. Pfitzner: Ouvertüre zu „Christelflein". — 2. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel": a) Ouvertüre; b) Abendsegen und Hexenlied-Knusperwalzer; c) Brüderchen komm tanz mit mir; d) Ein Männlein steht im Walde; e) Hexenritt. — II. Frida Hempel singt.
15.30: Rob. Braun, Wien: Wilhelm Grimm (zum 70. Todestage).
**16.00: Konzert.** Leitung G. Görlich.
18.05: Kurt Fischer: Masurisches Tagebuch.
**18.35—21.30: Übertragung aus Frankfurt.**
**21.30: Ski-Heil!** Besuch der Heilbronner auf der Stuttgarter Hütte. Mitglieder des Gaues Stuttgart des S. S. B., Schrammelkapelle, die Schneeschuhabteilung der Turngemeinde Heilbronn.
Ab 22.30: Übertragung aus Frankfurt.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—22.20: Übertragung aus Glasgow.
22.20—23.45: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.30: Konzert aus dem Europa-Palast-Kino.
19.15: Bücherstunde.
19.30: Französischer Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Sinfoniekonzert. Agramer Philharmonie.** Dirigent: Milan Kachs.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. VII. — 2. Grancaric: Ozean, sinf. Dichtung. — 3. Rich. Strauß: Tod und Verklärung.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Prof. Bernouilli: Jakob Burckhardt.
**20.00: „Die Nürnberger Puppe".** Von Adam. Spielleitung Hans Vischer van Gaasbeek.
21.00—22.00: Übertragung aus Bern.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Leichte Musik.
16.30: Tanzmusik a. d. Plaza.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Aus leichten Opern.**
**22.35—23.45: „The Brass Bottle".** Spiel von F. Anstey.

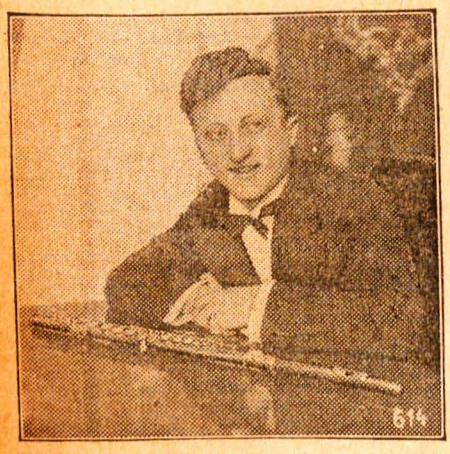
## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Modenbericht.
17.30: „Der Verein der Alten", von Jack London.
18.00: Nationallieder.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Solistenkonzert.**
**21.00: Sinfoniekonzert aus dem Hotel „Central" in Zemun.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Grieg: Klavierkonzert. — 3. Beethoven: V. Sinfonie c-moll.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Hausfrauenstunde.

# Montag, 16. Dezember



*Alfred Lichtenstein*
*gibt im Berliner Senderaum ein Flötenkonzert.*

19.30: Rednerkursus.
**20.00: Sinfoniekonzert.**
21.30: Vorlesung.

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m
19.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
**19.30—21.00: Übertragung von Basel.**
**21.00: Übertragung aus Zürich.**
**22.15—24.00: Ungarische Volksmusik.**

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
**21.00: Abendkonzert.**
1. Consalvo: Sinfonie. — 2. Saint-Saens: Totentanz. — 3. Spasimo: Preludio di Candiolo. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Le Maschere". — 5. Beethoven: Trio d-moll. — 6. Cricuolo, Intermezzo, Lindi. — 7. Kálmán: Aus „Die Bajadere". — 8. Gastaldon: Musica probita, Melodie.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
16.00: Bücher für die Kinder.
16.30: Konzert aus Preßburg.
**17.30: Deutsche Sendung.** 1. Prof. Dr. Kürschner: Was sollen wir bei der häuslichen Ernährung besonders beachten. — 2. Ing. Möldner: Wirtschaftlichkeit im Bürobetrieb (Telephon aus Glied des Betriebes).
18.00: Prof. Cernusak: Musik. Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
**18.35: Jugendfunk.** Prof. Krcma: Nahrung, Waffen und Desserts verschiedener Völker.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
**20.00: Radiokabarett.**
**21.30: Konzert.** Weber: Blasquintett.
22.15—22.55: Konzert a. d. Hotel Avion.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Triokonzert.
19.00: Lektüre.
19.15: Esperanto.
21.15: Schallplattenmusik.
**21.30:** Konzert der Neuen Musikgesellschaft aus Antwerpen. **Wagner-Abend.**

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Novellenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Deutscher Sprachunterricht.
**19.30: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft aus dem Redoutensaale.** Dir. Heger. 1. Strauß: „Don Juan", sinfonische Dichtung. — 2. Mark Wessel: Sinfonie-Concertante. — 3. Tschaikowskij: IV Sinfonie.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Nándor, Sovánka.

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
**21.00: Kammermusik.**
1. Schumann: Streichquartett A-dur. — 2. Vortrag. — 3. Mozart: Streichquartett G-dur. — 4. Smetana: Aus meinem Leben.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
14.15—15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: G. Hamlin: Alte Kirchen.
18.00: Konzert a. d. Carlton.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Walisisches Programm.
22.20—23.45: Übertragung aus London.

**626 kHz Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Balladenstunde.
17.50: Tanzmusik Jack Payne.
**19.30: Leichte Musik.**
**21.15: „Die Königskinder".** Oper von Humperdinck.

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
20.15: Englische Plauderei.
20.30: Kleine Wochenchronik.
**20.45: Alte Musik.**
1. Loeillet: Trio für Violine, Klavier und Cello. — 2. Pergolese: Sicilienne; Couperin: Aus „Schwester Monika". — 3. Marcello: Sonate für Violine. — 4. Bach: Aria und Bourée. — 5. Gluck: Menuett aus „Orpheus". — 6. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon".

**779 kHz Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m
**20.30: „Iris".** Oper in drei Akten von Mascagni.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
15.30: Schulfunk.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Lieder.
**21.00: Abendkonzert.**
22.20—23.45: Übertragung aus London.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
15.25—17.10: Filmmusik.
17.40: Für die Jugend.
18.41—19.10: Schallplattenkonzert.
19.25: Bücherfunk.
19.55: Englischer Unterricht.
**20.41: „Der Glockenspieler".** Hörspiel von Johann Fabricius.
Anschl.: Schallplattenkonzert.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
13.10: Orgelkonzert [Jan Zwart].
14.40: Schulfunk.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Literarische Stunde.
19.40: Für die reifere Jugend.
**20.40: Abendveranstaltung der NCRV.**

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
**17.10: Slowakische Kammermusik.**
18.45: Ungarischer Landwirtschaftsfunk.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.30—22.00: Übertragung aus Preßburg.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Funktechnischer Vortrag.
19.05: Vortrag.
19.30: Polnischer Unterricht.
20.05: Dr. Trzaka: Geschichte der schlesischen Namen.
**20.30: Abendkonzert.**
**23.00: Tanzmusik.**

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
15.30: Kinder vor dem Mikrophon.
16.00: Ukrainischer Kursus.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Konzert.
18.30: Jungkomm. Radiozeitung.
19.15: Jüdische Stunde.
22.30: Esperanto.
**21.00: Kammerkonzert.**
22.30: Esperanto.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30: Für die Frauen.
15.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Rud. Simonsen: Ludwig van Beethoven.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
**20.00: Dänische Musik a. d. Old-Fellow-Saal.**
1. Kunzen: Ouvertüre zu „Erik Ejegod". — 2. O. Sandberg-Nielsen: Orchestersuite, op. 3. — 3. Holm: Sinfonisches Konzertstück für Orchester. — 4. Agersnap: Tagalask, sinfonische Dichtung.
22.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
17.30: Litauischer Sprachkursus.
18.00: Vortrag: Georg Sauerwein zum 25. Todestage.
**18.35: Abendmusik.**
20.10: Vortrag: Disziplin in der Schule.
20.30: Konzertfortsetzung.
20.50: Ukrainenstunde.
**21.20—22.00: Kammermusik.**

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Godlewski: Neue Forschungen über den Schlaf.
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Vortrag über Hygiene.
19.30: Englischer Unterricht.
**20.00: Tschaikowskij-Abend.**

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
13.45: Schallplattenmusik.
15.40: Genossenschaftliches.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Pionierstunde.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.30: Konzert der Philharmonie a. d. Moskau-Narwer Haus der Kultur.**
22.00: Morse-ABC.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00—23.45: Übertragung aus London.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.00: Gottesdienst a. d. Kings College.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Lieder.
14.00: London. Leichte Musik. — Daventry. Konzert aus Cardiff.
16.00: Lieder- und Klavierkonzert.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik a. d. Hotel Cecil.
19.00: Miß Cran: Vortrag.
19.25: Englische Vorlesung.
19.45: Theaterkritik.
**20.45: Leichte Musik.**
22.20: Lan Hay: Das letzte Tausend.
**22.35: Violin- und Klavierkonzert.**
1. Mozart: Sonate. — 2. Brahms: Sonate d-moll.
**23.15: Reportage aus einer Zeitungsredaktion.** — Übertragung a. d. „Daily Express Office".
23.45—1.00: Tanzmusik a. dem Café de Paris.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
21.30: Szenen aus „Lakmé". Oper v. Delibes.
22.30: Tanzmusik.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
**20.00: Konzert.**
20.45—21.30: Tanzmusik.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
20.30—21.00: Jazzmusik.
**21.15—24.00: Bunter Abend.**

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—20.40: Übertragung aus London.
**20.45: Szenen aus dem Leben Ludwig von Beethovens.**
1. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Szenen aus Beethovens Leben. — 3. Sinfonie Nr. 5 c-moll, op. 67. — 4. Szenen aus Beethovens Leben. — 5. Mondscheinsonate op. 27, Nr. 2 [Klavier]. — 6. Ouvertüre zu „Egmont".
22.20—23.45: Übertragung aus London.

**416,6 kHz Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
15.00: Pädagogik für Mütter.
15.30: Arbeiteruniv. Pädagogische Abteilung.

16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.00: Jungkommunistische Zeitung. Rotarmistenzeitung.
19.30: Humor und Satire.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Vorlesung: Kampf der Wissenschaft gegen die Religion in der Frage der Weltabstammung.
22.30: Schallplattenmusik.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert.
17.00: Radio-Pionier.
18.00: Fachtechn. Kursus: Farbige Metalle.
19.00: Konzertübertragung.

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

16.00: Bauernzeitung.
16.30: Organisierung von Kollektivwirtschaften für Eingewanderte.
18.00: Arbeiteruniversität.
19.00: Dorfabend. Radiochronik.
20.00: Radio-Journal Massowik.
20.30: Kritik am Rundfunk. Wie man über die Qualität der Darbietungen schreibt und wie geschrieben werden soll.
21.00: Arbeiteruniversität. Allgem. Wissenschaftl. Abteilung.
21.30: Jungkommunistische Schule.

## 905 kHz Neapel (I na) 1,5 kW 331,4 m

21.02: „La Bohème". Oper von Puccini.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: V. Mogens: Auslandspolitik.
19.00: Stenographie.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Dr. Sopp: Heilung der Tuberkulose durch Diät nach Dr. Gerson.
20.30: Abendkonzert.
22.05: Plauderei.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenstunde.
16.30: Withe-Star-Band.
17.30: Konzert. Schubert: Sinfonie h-moll.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Jos. Vejvoda: Schutz gegen Unfallgefahr bei der Fabrikarbeit.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Matejka: Schutz gegen Infektionskrankheiten.
19.05—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m

15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Plauderei.
21.30: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.45: Abendveranstaltung.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
20.30: Buchführungskursus.
21.00: Literatur und Musik.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

17.10: Schachfunk.
17.45: Orgelkonzert, Lieder.
1. Händel: Orgelkonzert. — 2. Rheinberger: Vision. — 3. Glaus: Choral. — 4. Guilmant: Sonate N. 1. — 5. Lieder.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: St. Wasylewski: Eine Viertelstunde in der Vergangenheit.
20.05: Humoristische Plauderei.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.10: Dr. Dasek: Fortschritt in der Wasserversorgung der Gemeinden.
16.20: Prof. Svoboda: Der I. Kongreß der slawischen Philologen.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Gutwinski: Landschaftsbilder. Altvater und Schneeberg.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: E. Görnerová: Frauenecke.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30: Klavierkonzert Prof. E. Kalix.
L. Novák: Mondnachtlied. — 2. Chopin: a) Mazurka a-moll; b) Walzer Ges-dur. — 3. Fr. Lizst: Fantasie über ein polnisches Lied. — 4. Smetana: Furiant. Aus den tschechischen Tänzen.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Russisch für Anfänger.
18.00: Kammermusik.
1. Rimski-Korßakoff: Quartett F-dur, op. Nr. 13. — 2. Mozart: Quartett d-moll.
19.05: Slowakische Stunde.
1. Prof. Dr. S. Osusky: Das Körperleben in der Philosophie des slowakischen Volkes. — 2. Slowakische Gedichte. — 3. Bellu: Sonate h-moll, für Klavier.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30: Tanzmusik.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Populäres Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Beethoven: Aus „Egmont". — 3. Braga: Serenade. — 4. Blon: Marsch. — 5. Dvorak: Slawische Rhapsodie. — 6. Brown: Puppentanz. — 7. Auber: Ouvertüre. — 8. Lieder und Violinsoli. — 9. Eilenberg: Ouvertüre. — 10. Bach-Gounod: Meditation. — 11. Brahms: Andante aus der 1. Sinfonie. — 12. Lieder. — 13. Bertkiewicz: Gavotte caprice. — 14. Alvarsa-Marsch. — 15. Bruselmans: Air. — 16. Drigo: Valse boston. — 17. Deshaiey: Spanische Patrouille.
21.30: Plauderei.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (I ro) 3 kW 441,2 m

21.02: Leichte Musik und Spiel.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.10: Viertelstunde der Frau.
19.30: S. J. Charleston: Die engl. Industrie (Vortrag in engl. Sprache).
20.00: Dr. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
20.20: Streichorchesterkonzert.
21.40: Bridgespiel.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

17.20: Schallplattenmusik.
18.20: Orgelkonzert.
18.50: Mandolinenquintett.
19.20: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

19.30: Tanzmusik.
21.15: Sinfoniekonzert.
22.45—23.15: Lieder.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.10: Haushaltungsfunk.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik.
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.30: Abendkonzert. Henri Marteau, Violine.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Mozart: Violinkonzert G-dur. — 3. Schubert: Rondo brillant op. 70. — 4. Marteau: Aus dem Zyklus 24 Caprices: a) Cake Walk; b) Valse fantastque; c) Toccata americaine; d) La tempete. — 5. Bizet-Sarasate: Fantasie aus „Carmen".
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Silving.
16.00: Graz. Kinderstunde. „Ein Engel ist vom Himmel gefallen." Märchenspiel mit Gesang in vier Teilen von Dora Teubner. Spielleitung und Plauscher Anton Hamik.
17.30: Musikalische Kinderstunde.
17.30: Graz. Dr. Fr. Schehl: Die babylonisch-assyrische Kultur. Die wissenschaftliche Entwicklung.
18.00: Joseph Gregor liest eigene Werke.
18.00: Graz. Dr. V. Thiel: Die Grazer Burg und ihre Schicksale.
18.30: Prof. Dr. W. Neumann: Deutsche Kultur in England.
18.30: Graz. Dr. Bersa: Blüten im Winter.
19.00: „Tannhäuser". Oper in drei Akten von R. Wagner. — Übertragung aus der Staatsoper.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot. Vektor Sternau, Gesang. Fields: Ist dein kleines Herz für mich noch frei, Baby? — Feist: Feist's Jinges Nr. 1, Slow-Fox. — 3. Jolson: Oft ist das Glück nur ein Kuß. — Fiebich: Poem. — S. Weiß: Stotterer-Fox. — Conrad: Breakaway. — Barnes: Daintry Miss [F. Dostal, Tubaphonsolo]. — Pettis: Up and at'em, Hot-Fox. — Geiger: Du bist mein Schicksal. — Vegey: Du bist mein Stern. — Profes: In der Schweiz und in Tirol. — Gesang: a) Sphinx; b) Meine erste Liebe; c) Kaufts an Lavendl. — Conrad: Thats you Baby. — May: Der Duft, der eine schöne Frau begleitet. — Ralton: Schönste aller Frauen, lausch' meiner Melodie. — Engel-Berger: Ein kleiner Flirt, aus „Bubi". — Dougherty: Du armes Girl vom Chor. — Monaco: Er ist nur Barspieler. — Grothe: Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm geh'n.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.25: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Hörspiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: H. Marjiewicz: Neapolitan. Legenden.
20.30—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.55: Emil Hess: Von Valencia bis Sonny boy. Ein Beitrag zur Psychologie des modernen Schlagers, mit Schallplatten.
19.00: R. H. Döring: Goethe und das junge Deutschland.
19.33: Dr. Gurny: Der Dienstvertrag.
20.00: Sinfoniekonzert. Werke von Beethoven. Theophil Demetriescu, Klavier; Leitung Hermann Hofmann.
21.00: Szenen aus Lortzings „Undine" und „Waffenschmied".

## Kurzwellenprogramme

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.00—21.45: Dänische Musik. S. Kopenhagen.




*Marta Linz*
*spielt für den Deutschlandsender Violinwerke.*

## 716 kHz / 1058 kHz Berlin

1,5 kW 418 m

Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

9.00: Gertrud Mickelait: Wir arbeiten Weihnachtsüberraschungen für Vater und Mutter. 1. Bastelstunde.
12.00: Werbevortrag.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.50: Bildfunk zum Programm der Aktuellen Abteilung.
14.00—14.55: Volksmusik, Kunstmusik [Schallplatten].
1. Kuhn: 's Blümeli [Jodlerklub]. — 2. Schubert: Rondo [Violine]. — 3. Hornig: Vogerl fliag'st in d' Welt hinaus [Schrammeltrio]. — 4. Mozart: Deutsche Tänze Nr. 2 und 5. — 5. Abt: Die Lindenwirtin. — 6. Schumann: Mondnacht [Alt]. — 7. Frau, flick ma mein Husn, Walzer mit Gesang [Fränkische Bauernkapelle]. — 8. Beethoven: Sinfonie Nr. 6, op. 68, 3. Satz: Lustiges Zusammensein der Landleute. — 9. Braun: 's Mulle (d' Bäure hot de Katz verlore), Oberschwäbische Tanzweise. — 10. Verdi: Tarantella a. „Die Macht des Geschickes". — 11. Chiemgauer Ländler, Schuhplattler [Gebirgstrachtenkapelle]. — 12. Tschaikowskij: Blumenwalzer aus der Suite „Der Nußknacker". — 13. Am Kirta Tanzboden; D' Dachauer „Vom Platzl".
15.20: Ernst Wilhelm Balk: Beseeltes Spielzeug.
15.40: Dr. Emil Leimdörfer: Soll und Haben im Reichshaushalt.
16.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Jansci Balogh aus dem Haus Gourmenia.
**17.30: Jugendstunde.** Ida Harth zur Nieden, Mezzosopran; am Flügel Waldemar Liachowsky.
1. Mozart: a) Das Veilchen; b) An Chloe; c) Wiegenlied. — 2. Franz: a) Lotosblume; b) Liebchen ist da; c) Mutter, o sing' mich zur Ruh'; d) Ständchen. — 3. Weber: Heimlicher Liebe Pein; Schubert: Sah ein Knab' ein Röslein stehn; In einem kühlen Grunde, Volkslied; Rennes: Holländisches Volkslied.
18.00: Unterhaltungsmusik aus dem Haus Gourmenia.
18.30: Prof. Dr. Hans Reichenbach: Physikalisches für Nicht-Physiker. Raum und Zeit. Die Mechanik des Himmels.
19.00: Stunde mit Büchern. Dr. Gustav Mayz: 1. Beographien und historische Romane. Eduard Stucken: „Im Schatten Shakespeares" — Fritz Reck-Maleczewen: „Jean Paul Marat, Freund des Volkes" — M. A. Aldanov: „Lord Byron" — Tralow: „König Heuhoff" — Albrecht Schäffer: „Kaiser Konstantin" — Kuhnert: „Paganini" — Jelusich: „Cäsar" — Vlaminck: „Gefahr voraus" — Fleg: „Moses" — Friedenthal: „Der Eroberer" — Ludwig Marcuse: „Börne, Patriot und Revolutionär" — Korff-Rheda: „Camille Desmoulins" — Flake: „Ulrich von Hutten".
19.30: Volkslied und Schlager [Schallplatten].
1. Ach, wie ist's möglich dann [Tenor]. — 2. Golden: Abschied [Tenor]. — 3. Heidenröslein (Sah ein Knab' ein Röslein steh'n. — 4. Lehár: Sah ein Knab' ein Röslein steh'n. — 5. In einem kühlen Grunde. — 6. Henderson: Mädchen, warum weinest du [Sopran]. — 7. Silcher: Ännchen von Tharau ist's, die mir gefällt [Tenor]. — 8. Rapée u. Pollak: Charmaine, Waltz [Bariton]. — 9. Brahms: Wiegenlied (Guten Abend, gute Nacht [Sopran]. — 10. Freire: Schlaf ein, mein Blond-Engelein. — 11. Ich hatt' einen Kameraden. — 12. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich Adieu. — 13. Mendelssohn: Wer hat dich, du schöner Wald. — 14. Bransen: Wilde Rosen und Becherklang [Tenor].
20.00—20.30: Volkslied und Schlager.
20.30: Programm der Aktuellen Abteilung.
**21.00: Konzert.** Prof. Nicolai Graudan, Cello; Hansi Freudberg, Flügel.
1. Ph. E. Bach: Sonate für Cello und Klavier (Allegro moderato — Larghetto — Allegro assai). — Rob. Schumann: Kinderszenen, op. 15 (Von fremden Ländern und Menschen — Kuriose Geschichte — Haschemann — Bittendes Kind — Glückes genug — Wichtige Begebenheit — Träumerei — Am Kamin — Ritter vom Steckenpferd — Fast zu ernst — Fürchtenmachen — Kind im Einschlummern — Der Dichter spricht). — 3. Debussy: Sonate für Cello und Klavier (Prolog — Serenade — Finale). — 4. Fella: Fünf spanische Volkslieder für Cello und Klavier (Jota — Wiegenlied — Lied — Asturiana — Polo).
**21.45: Weihnachtsdichtungen von Alice Fliegel.** Gelesen von der Verfasserin.
Anschl. Chefred. Dr. Jos. Räuscher: Presseumschau des Drahtlosen Dienstes.

## 923 kHz Breslau

1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

**16.30: Albert W. Ketèlbey.** Ltg. F. Marszalek.
1. Chal Romano, Ouvertüre. — 2. Des Herzens Heiligtum, Meditation religieuse. — 3. Cockney-Suite: Festlicher Aufzug — Ständchen — Ein Tanzpalast — Elegie — Rummelplatz. — 4. In einem chinesischen Tempelgarten. — 5. Im Mondlicht, poetisches Intermezzo. — 6. Algerian Song. — 7. Blaues Porzellan, Tanzintermezzo. — 8. Auf einem persischen Markt, Szene.
17.40: Peter Eisert: Vom Skisport.
18.05: Gertrud Stein: Feierabend und Feste.
18.30: Französisch. (Deutsche Welle.)
**18.55: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.** Eine Weltreise in Übertragungen von Max Ophüls. Dritte Übertragung.
**19.10: Abendmusik.** Leitung F. Marszalek.
1. Leuschner: Fahrend Volk, heitere Ouvertüre. — 2. Lehár: Erste Liebe, Valse Boston. — 3. Rebner-Pevak: Die kleine Marzipanarmee, Charakterstück. — 4. Juel-Frederiksen: Abendstimmung. — 5. Bertelsen: Menuetto all'antico. — 6. Demaret: Far West, Intermezzo. — 7. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — 8. Lucchesi: Toreo fino, Paso doble.
19.55: Ewige Wahrheiten in lustiger Form. Heitere Plauderstunde mit Daisy Torrens.
**20.30: Konzert.** Schlesische Philharmonie.
1. Stefan Frenkel: Konzert für Violine und Streichorchester, op. 9 (Andante, Allegro moderato — Andante — Moderato [Stefan Frenkel, Violine]. — 2. Bruckner: Zweite Sinfonie c-moll.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.
23.00: Bericht d. Deutschen Landwirtschaftsrats.

## 662 kHz Danzig

0,25 kW 453,2 m

15.30—18.10: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Dr. Philipp: Der Mensch u. d. Wasser.
18.45: Übertragung aus Königsberg.
19.10: Bernh. Aeltermann: Dr. Zamenhof und sein Werk. Zum 70. Geburtstage des Erfinders der Esperanto-Sprache.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—22.00: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a.M.

1,5 kW 389 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

13.30: Sinfonie-Konzert (Schallplatten).
15.15: Dr. Paul Laven: Neues aus Sport und Spiel.
**16.00: Konzertübertragung aus Stuttgart.**
**18.00: Festpostpakete-Verkehr. Mit dem Mikrophon auf dem Postamt 9, Frankfurt.**
18.35: Übertragung aus Stuttgart.
19.05: Dr. Köbner: Das Steuerreformprogramm der deutschen Industrie- und Handelskammer.
**19.30: „Die Bergkönigin".** Aus Stuttgart.
**20.45: Kammermusik. — Übertr. aus Basel.**
**21.45: Gesangskonzert.** Martha Schulz-Körner, Sopran; Rundfunkorchester.
1. Felix Petyrek: Arabische Suite. — 2. Rich. Strauß: Arie der Zerbinetta aus „Ariadne auf Naxos". — 3. Milhaud: Serenade für Orchester. — 4. Walter Braunfels: Nachtigallenprolog aus „Die Vögel".
**23.00: Konzert.** Leitung Eugen Bodart.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Paudler: Konzert für Tuba und Orchester. — 3. Svendsen: Zwei schwedische Volksmelodien. — 4. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 5. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".
**0.30—1.30: Frankfurt. Nachtkonzert.** Leitung H. Rosbaud. Erich I. Kahn, Klavier. Brahms: a) Konzert für Klavier und Orchester, B-dur (Allegro non troppo — Allegro appassionato — Andante — Allegretto gracioso); b) Akademische Fest-Ouvertüre.

## 806 kHz Hamburg

1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

10.25: Forstmeister Titze: Die volkwirtschaftliche Bedeutung des Waldes.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. E. Brüning: Anregung zum Erarbeiten kleiner Geschenkstücke.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Tode: Die große Wanderzeit der Germanen.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. Brehmer: Weihnachtsfeierstunde.
11.30: Hannover. Schulfunk: Weihnachten.
16.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. „Wenn't Wihnachten ward". Gg. Clasen, Rezitation; Rud. Möller, Lieder zur Laute.
**16.15: Hannover. Weihnachtsmärchen.** Erzählt v. Friedel Mumme. Norag-Orchester.
1. Blon: Weihnachtszauber. — 2. H. Villinger: Der Stern zu Bethlehem. — 3. J. Heykens: Melodie. — 4. S. Reinheimer: a) Die Christrose; b) Weihnachtsmusik. — 5. Weihnachtslieder.
**17.00: Cello-Konzert. Sigrid Succo.** Norag-Orchester. Leitung A. Armand.
1. Tartini: Violoncello-Konzert, 1. u. 3. Satz. — 2. Mozart: Divertimento D für Streichorchester und 2 Hörner. — 3. Boccherini: Violoncello-Konzert. — 4. Mozart: Stücke aus der Musik „Les petits riens".
17.50: Dr. W. Teich: Der Weltbund für Erneuerung der Erziehung.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert. Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Bremen. Funkwerbungskonzert.
19.00: Dr. Heydemann: Der Gartenbau an der Jahreswende.
19.25: Staatsminister a. D. Dr. Boelitz: Der deutsche Kaufmann in Südamerika.
**20.00: Dom.**
**21.30: Domball.**
22.15 (in einer Pause): Aktuelle Stunde.

## 1085 kHz Königsberg

1,5 kW 276 m

15.30: Rhythmische Spielstunde f. d. Kleinen.
**16.00—18.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.** Jazzorchester. Dir. Felix Prawniczak.
1. Alfonso: Unter der glühenden Sonne Spaniens, Original Paso Doble. — 2. Brown: Hochzeit der Holzpuppen a. „Drei Musketiere". — 3. Balton: Schönste aller Frauen, lausch meiner Melodie, englischer Waltz. — 4. Nußbaum: Rhapsodie Russe, sinf. Jazz-Ouvertüre. — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Mihaly: Du bist mein Stern, du bist mein Mond und meine Sonne, Tango. — 7. Lange: Rhythmische Paraphrase aus Gounods „Faust". — 8. Rotter u. Kaper: Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe, engl. Waltz. — 9. Hünemeyer: Blutrote Rosen, Slow-Fox. — 10. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 11. Casucci: Schöner Gigolo; W. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tango. — 12. May: Bimbambulla, Foxtrott. — 13. Lange: Maila, sinfon. Ballett. — 14. Lehár: Meine Liebe, deine Liebe, Slow-Fox aus „Das Land des Lächelns". — 15. Robrecht: Sinf. Foxtrott Samum. — 16. Riesenfeld u. Benatzky: Marsch aus „Drei Musketiere".
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Carl Demmer: Arbeit und Kultur.
19.10—20.00: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Konzert.** Dir. Karl Hrubetz.
1. Dostal: Wolga-Marsch nach russischen Motiven. — 2. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 3. Jessel: Effi-Walzer aus „Die beiden Husaren". — 4. Lakomy: In Arte Voluptas, Schlaraffenliederpotpourri. — 5. Millöcker: Ouvertüre zu „Gasparone". — 6. Waldteufel: Goldregen-Walzer. — 7. Morena: Streiflichter, Potpourri. — 8. Jones: Aus „Geisha". — 9. Slifter: Savoy, Marsch.
21.40: Literatur. **„Eine Episode vom Genfer See"** von Stefan Zweig.
22.30—23.30: Übertragung aus Danzig.

## 183,5 kHz Münsterlusterhausen

30 kW 1635 m

9.00: Gertrud Mickelait: Wir arbeiten Weihnachtsüberraschungen für Vater u. Mutter (Bastelstunde für das 3. bis 6. Schuljahr).
10.00: Anleitungen zum Bau von Flugzeugmodellen und Segelflugkunde.
12.00: Stud.-Dir. Grabert, Lektor Grander: Französisch für Schüler: Cantique de noel.
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen f. Kind.
15.00: Dr. Lebede: Jugendstunde. Wir bauen ein Theater.
**15.45: Frauenstunde.** Ursula Scherz, W. Wauer: Künstlerische Handarbeiten: Eine Zigarettentasche mit Reißverschluß.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Stud.-Rat Thiel: Uhr und Kalender.
18.00: Prof. Dr. Mersmann: Musikverstehen (1. Stufe). Kleine Formen d. Klaviermusik.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Stud.-Rat Dr. Heinze: Jean Lamarck zum 100. Todestage.

19.20: Prof. Dr. Heller: Unsere europäischen Nachbarn. Das neue Italien.
19.45: Min.-Rat Dr. Kaisenberg: Was muß jedermann von Volksentscheid und Volksbegehren wissen?
20.00: Dr. Heinr. Strobel: Veritistische Oper.
**20.15: Kurzoper „A basso Porto"** (Am untern Hafen). Neapolitanische Volksszenen von Goffredo Cognetti. Lyrisches Drama in drei Teilen von Eugenio Checchi. Deutsch von Ludwig Hartmann und Otto Heß. Musik von Niccola Spinelli. Regie Cornelis Bronsgeest. Chöre Maxim. Albrecht. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen: Mutter Maria: Emmy Bettendorf — Sesella, Luigino, ihre Kinder: Violetta Schadow, Clemens Andrijenko — Cicillo, Hauptmann der Camorra: Eduard Erhard — Pascale, Wirt: Fritz Düttbernd — Volk, Camorristen, Verkäufer, Seeleute.
Die Handlung spielt im Hafen von Neapel.
**21.30: Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Esplanade. **Kapelle Barnabas von Geczy.**
Anschl. Presseumschau des Drahtlosen Dienstes. Am Mikrophon Dr. Josef Räuscher.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.15: Schulfunk. Prof. Janson: Was das Mikroskop dem Forscher erzählt.
13.05: Volkstümliche Kammermusik. Sonja Daniels-Sauer, Mezzosopran; Hilde Liesendahl, Klavier; Willi Stroß, Violine; Otto Hohn, Violine; Hugo Hormes, Bratsche; Kurt Friedrich, Cello.
1. Mozart: Sonate B-dur [Klaviersolo]. — 2. Schubert: a) Nacht und Träume; b) Liebesbotschaft; c) Lob der Tränen [Lieder für Mezzosopran]. — 3. Haydn: Kaiser-Quartett. — 4. Schumann: a) In der Fremde; b) Der Nußbaum; c) Ich wandere nicht [Lieder für Mezzosopran]. — 5. Chopin: a) Notturno Fis-dur; b) Mazurka a-moll; c) Walzer Ges-dur [Klaviersoli]. — 6. Beethoven: Streichquartett e-moll.
15.00: Kinderspielstunde. Lustiges aus dem Lügensack. Spaßhafte Lügengedichte und Geschichten.
16.00: Jugendbücherstunde. Dr. Winker: Jugendschriften a. d. Gebiet d. Geschichte.
16.25: Alfred Döblin: Aus „Wallenstein".
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an höheren Schulen. Oberstudienrat Dr. Künzer: Die Zentralperspektive im Hauptunterricht der Unter-, Mittel- und Oberstufe.
17.30: Konzert (Schallplatten).
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron" [Philharm. Orchester Berlin, Leitung Prüwer]. — 2. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio" [Paul Godwin u. sein Orchester]. — 3. Morena: Hallo, hallo! Hier Wien! Potpourri [Marek Weber und sein Orchester]. — 4. Rhode: Schön ist die Jugend. Potpourri [Ferdy Kauffman u. sein Orchester]. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee" [Großes Sinfonie-Orchester New York, Leitung Bodansky]. — 6. Lincke: Musikalisches Wandelpanorama [Felix Lemeau und sein Orchester]. — 7. Hannemann: Deutscher Sang, Potpourri [August Batzem, Tenor].
18.30: Willi Schäferdiek: Neue deutsche Erzähler.
Vierundzwanzig neue deutsche Erzähler — Manfred Hausmann: „Salut gen Himmel" — W. E. Süskind: „Jugend" — Gerhart Pohl: „Partie verspielt" — Lily Hohenstein: „Das Kind und die Wundmale".
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
**20.10: Bayrisches.** Grete Anders, Hanns Hunkele; Schrammeltrio Gebrüder Schneider-Steurer.
1. Krettner: Tölzer Schützenmarsch; Scherzer: Bayrischer Defiliermarsch. — 2. Am Kirchplatz; Die Kramerin; Der Bader [Hanns Hunkele]. — 3. Bauern-Kirchweih (mit Schallplatten): Dachauer Bauernkapelle vom „Platzl" — Karl Valentin-Liesl Karlstadt — Weiß Ferdl — Georg Neumüller. — 4. H. Franz: „Die vergißmeinnichtfarbenen Pantoffeln", lustige Dorfgeschichte. — 5. Bayrisches Liederpotpourri. — 6. „Kino". Lustige Szene von Ludwig Thoma. Für den Rundfunk bearb. von Hanns Hunkele. — 7. Hansl und Gretl singen Schnadahüpfln. — 8. L. Thoma: Solide Köpfe. — 9. Bayrischer Ländler [Schrammeltrio]. — 10. **„Bäuerliche Liebeserklärung".** Erlauschte Szene von Hanns Hunkele. — 11. Hans Hunkele: a) Das Edelweiß, ein Standerl mit der Mundharmonika; b) Der Nachtwächter.
**21.30—22.00: Tanzmusik** a. d. Café „Grafenhof", Dortmund. Kapelle Bernard Etté.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Dr. Hitzig: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
14.45: Friedr. Dörffel: Plauderei über neue Mädchenbücher.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Oberstudienrat Emma Martens: Die Psychologie der Schülerin.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Dresdner Philharmonie. Richard Sturzenegger, Cello. Dir. Th. Blumer.
1. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Boccherini: Konzert für Cello und Orchester, B-dur. — 3. Lalo: Spanische Rhapsodie. — 4. Sibelius: Finnlandia, sinfonische Dichtung. — 5. Svendsen: Carneval in Paris.
18.05: Oberreg.-Rat Dr. Weiß: Die Schlüsselgewalt der Frau und die Aussteuer der Tochter.
18.30: Französisch. (Deutsche Welle.)
19.00: Prof. Dr. Joh. Volkelt: Aus dem Arbeitsleben der Naturvölker.
**19.30: „Madame Butterfly".** Tragödie einer Japanerin in drei Akten von Puccini. Musik. Leitung Dr. Ernst Nobbe. Spielleitung Al. Spring. — Übertragung aus d. Deutschen Nationaltheater in Weimar.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Tanzsportorchester Bruno Roesner, Halle a. d. S.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

12.30: Aus Wagners und Webers Meisterwerken.
12.50: Stätten der Arbeit. **Ein Besuch im Werk Allach der Diamalt A.-G., München.**
**14.45: Stunde der Hausfrau.**
1. Paula Gura-Ewald: Christbaum und weihnachtlicher Zimmerschmuck. — 2. Frieda Hilber: Die gute Suppe. — 3. Erna Horn: Das Weihnachtspaket. — 4. Elsa Schröder: Festessen.
16.00: Dr. Holl: Rheinisch-Mainisches Musikleben.
16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio.
**17.25: Liederstunde.** Olga Maria Wismüller.
1. Vier russische Lieder: Tscherepnin: a) Im Himmelsraume regt die Nacht sich bebend; b) Einen Kuß möcht' ich dir geben; Rachmaninoff: a) Trübe Nacht ist's; b) O nein, ich fleh', geh' nicht von mir. — 2. Vier baltische Volkslieder.
18.15: Englisch.
18.45: Dr. Franz Weiß: Wirtschaft.
**19.15: Schrammelkonzert. Kapelle J. Poustka.**
1. Fucik: Regimentskinder, Marsch. — 2. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — 4. Komzak: Volksliedchen und Märchen.
**19.35: „Heimg'funden".** Weihnachtskomödie in sechs Bildern von Ludw. Anzengruber. Spielleitung Rolf Pinegger.
21.05: Der Autor liest: Johann Alois Lippl.
**21.35: Konzert.** Florizel von Reuter, Violine; Staab, Klavier. Paganini gewidmet.
1. Violinkonzert D-dur, in neuer Bearbeitung mit neuer Begleitung und Kadenz von Flor. v. Reuter (Allegro Maestoso — Adagio — Rondo). — 2. a) Variationen auf der G-Saite über die Oper „Moses" von Rossini; b) La Campanella (Glockenrondo). — 3. 24. Capricce (a-moll) f. Violine allein.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **527 kHz** | **Freiburg** | 0,25 kW | 569 m |

12.15: Schallplattenkonzert. I. Historische Instrumente. — II. Leichte Mischung.
15.30: Frauenstunde. Martha Krockenberger: Weihnachtsvorbereitungen.
**16.00: Konzert.** Leitung G. Görlich.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Beethoven: Menuett in G-dur. — 3. Mozart: Ihr, die ihr Triebe des Herzens kennt, Canzona des Cherbuini aus „Figaros Hochzeit" [M. Bertazzon]. — 4. Verdi: a) Ouvertüre zu „Nabucco"; b) Fantasie aus „Aida". — 5. Puccini: Arie der Mimi aus „La Bohème" [M. Bertazzon]. — 6. Meyerbeer: Fackeltanz. — 7. Meyer-Helmund: Ein Abend in St. Petersburg. — 8. Kálmán: Auftrittslied der Fedora aus „Zirkusprinzessin" [M. Bertazzon]. — 9. Armandola: Ballettsuite. — 10. Lehár: Lehariana, Potpourri aus Operetten. — 11. Millöcker: Schöne Polin, Polka mazurka. — 12. Ohlsen: Russischer Marsch.
18.05: Dr. Panoff: Der russische Tanz.
18.35: A. Kargel: Deutsche Bildungsarbeit in Polen.
19.05: Übertragung aus Frankfurt.
**19.30: „Die Bergkönigin".** Weihnachtsmärchen von Fr. Rodenstock. Musik von Josef Haas. Musikal. Leitung Emil Kahn. Spielleitung Carl Struve.
**20.45: Übertragung aus Basel.**
**Ab 21.45: Übertragung aus Frankfurt.**

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.30—23.00: Übertragung aus Glasgow.
23.20—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

9.00: Hochamt aus der Kathedrale.
17.00: Jugoslawische Musik.
**20.00: Konzert aus Laibach.**
22.10: Fernempfang.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.33: M'Cobra zeichnet Silhouetten aus der Welt der Zeitung.
**20.15: Kammermusik aus dem Hans-Huber-Saal.** Budapester Streichquartett. Streichquartette von Béla Bartok, Friedrich Smetana, Joh. Brahms.
22.10—22.30: Unterhaltungsmusik.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Leichtes Orchesterkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

10.30: Übertragung aus der Saborna-Kirche anläßlich des Geburtstags des Königs.
12.40: Mittagskonzert.
17.05: Vorlesung aus „Unsere Siege".
17.30: Kinderstunde.
18.00: Konzert aus dem Café „Moskva".
19.30: Vorlesung der Königlichen Worte. Dem jugoslawischen Volke.
19.35: Vorlesung der Worte des Wojewoden Bojovic über unsere Siege und den höchsten Befehlshaber Sr. Majestät des Königs Alexander I.
19.45: Konzert. Opernchor (40 Mann).
20.45: Konzert. Bläserchor der Kraljeva Garda.
**21.45: Abendkonzert.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.50: Englischer Unterricht.
**20.20: Orchesterkonzert.**
20.55: Dr. Bing: Griech. Dichter: Euripides.
**21.25: Liederkonzert.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.45—17.00: Ida Schlachter: Weihnachtsgebäcke: Güetzi und Torten.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
19.30: Französische Rezitation.
**20.00: „Der betrogene Kadi".** Singspiel in einem Akt von Gluck. Leitung Chr. Lertz.
21.00: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

**16.00: Frauenfunk.** 1. Dr. Frejka: Schutz gegen Krümmungen der Endglieder im frühesten Alter. — 2. Vera Lesna: Weihnachtsvorbereitungen.
16.30: **Übertragung aus Prag.**
**17.30: Deutsche Sendung.** Prof. Frotzler, Klavier. Beethoven: Klavierkonzert C-dur.
18.00: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.10: Richtiges Tschechisch.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Onkel Georg erzählt Geschichten.
**19.05: Operettenmusik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter u. Bauer". — 2. Joh. Strauß: Italienischer Walzer aus „Der lustige Krieg". — 3. Bayer: Potpourri

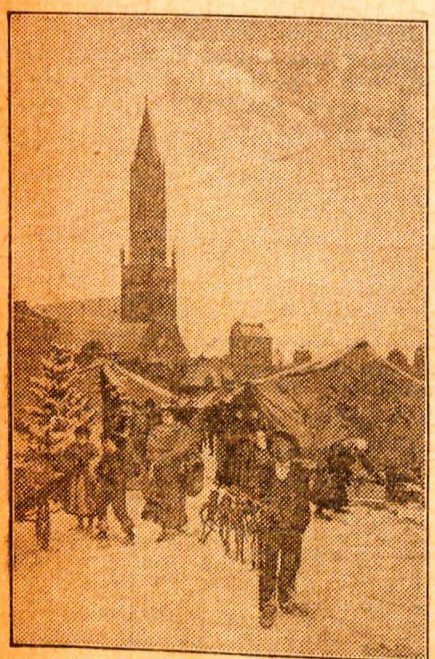
aus „Die Puppenfee". — 4. Lincke: Goldkäfer, Idylle aus „Lysistrata". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Najadere". — 6. L. Ascher: Foxtrott aus „La Barberina".
20.00: F. J. Prazsky-Slavkovsky: Die Mären. Gelesen vom Autor.
**20.20: Italienische Arien.**
1. Puccini: Arie d. Tosca aus „Tosca". — 2. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 3. Puccini: Arie aus „Turandot". — 4. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 5. Puccini: Walzer aus „Die Schwalbe".
**20.45: Unterhaltungsmusik.**
22.00—22.55: Konzert a. d. Autoklub.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
19.30: Französischer Unterricht.
**21.15: Abendkonzert.**
21.15: Flämische Musik (Welle 338,2 m).
21.30: Liederstunde in Esperanto zum 85. Geburtstage des Gründers der Esperantosprache, Dr. Zamenhof.

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Novellenstunde.
17.10: Lieder.



*Der Hamburger „Dom".*
*Zur Abendreportage der Norag.*

18.00: Vortrag.
18.30: Französischer Sprachunterricht.
19.10: Vorlesung.
**19.45: Beethoven-Gedenkfeier.** Erno v. Dohnányi und Orchester des Opernhauses. Dirigent Otto Berg.
1. Egmont-Ouvertüre. — 2. Klavierkonzert G-dur. — 3. V. Sinfonie.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle J. Farkas.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Jazzmusik, Vortrag.
**21.00: Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 2. Vortrag. — 3. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 4. Dvorak: Suite poetique. — 5. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon".

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
20.45: Britische Musik.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
**20.00: Leichte Musik.**
21.00: Klavierkonzert Emil Baum.
**21.20: „Der Gefangene von Zenda", von Anthony Hope.**
23.15: Montague-Phillips-Programm. Konzert.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Neues aus Genf.
**20.45: Kammermusik.**
1. Beethoven: Quartett A-dur op. 18 Nr. 5. — 2. Grieg: Quartett.
21.45: Klassische Lieder.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
**20.30: „Die Dollarprinzessin".** Operette in 3 Akten v. Fall. In den Pausen Vorträge.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.40: Schulfunk.
16.10: Vortrag.
16.30: Balladenkonzert.
19.00: Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.45: Lieder.
**21.00: Chor- und Orchesterkonzert a. d. St. Andrew's Hall.**
23.20—1.00: Übertragung aus London.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
16.40: Solistenkonzert.
17.25—17.40: Schallplattenkonzert.
18.10—19.10: Konzert des Rundfunkquartetts.
19.25: Englischer Unterricht.
**20.40—23.40: Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Violinsoli [Hermann Leydensdorff]. — 4. Grieg: a) Hochzeitstag auf Troldhaugen; b) Norwegischer Brautzug. — 5. Massenet: Melodien aus „Herodiade". — 6. Violinsoli. — 7. Moskowsky: a) Près du berceau; b) Serenade. — 8. Jeanne Bacilek. — 9. Dvorak: Slawische Rhapsodie Nr. 1, D-dur. — 10. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 11. Waldteufel: Acclamationen-Walzer. — 12. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 13. Jäger: Sonja, Sonja, du mein Glück, Tango. — 14. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
Anschl. bis 0.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

15.40: Schallplattenkonzert.
16.10: Schulfunk.
19.40: Kirchenlatein.
20.10: Plauderei.
**20.41: Konzert des K. R. O.-Orchesters.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**17.10: Polnische Klaviermusik.**
Chopin: a) Fantasie f-moll; b) Polonäse cis-moll; c) Scherzo cis-moll.
**17.25: Slowakische Musik.**
18.05: Radioamateur-Ecke.
18.20: B. Solc: Tschechoslowakei a. d. Donau.
18.35: Slowakisch für Ungarn.
**19.05: Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Wagner: a) Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Walküre"; b) Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Bruch: Kol Nidrei. — 4. Schubert: Zwischenaktsmusik aus „Rosamunde".
**20.00—22.55: Übertragung aus Preßburg.**

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.00: Gottesdienst a. d. Peter-Paul-Kathedrale.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.10: Musikgeschichtl. Vortrag.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

14.30: Stunde für unsere Kleinen.
15.00: Wunschkonzert.
16.00: Radio-Bauernzeitung.
16.45: Ukrainische Volksmusik.
17.45: Arbeiterzeitung; Genossenschaftswesen.
19.00: Übertragung aus Moskau.
**21.30: Konzert. Entwicklung der ukrainischen Musik.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Junge dänische Dichter: Inger Bugge.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: E. Jacobsen: Vortrag.
**20.00: Dänischer Abend. Dänische Musik.**
**20.50: „Der Mönch auf der Wiese". Tragikomödie von Carl Gandrup.**
**21.50: Dänische Romantiker. C. F. E. Hornemann.**
**22.00: Dänischer Kammermusik.**
1. Lauridsen: Trio d-moll für Klavier, Violine und Violoncello. — 2. Agerby: Elegie, Serenade, Berceuse und Intermezzo, für Violoncello und Klavier.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.50: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
18.35: Vortrag: Lehrer und Presse.
18.50: Abendveranstaltung.
20.10: Vortrag: Der Völkerbund.
**20.30: Abendmusik,** Vortrag.
**21.10—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

12.05: Konzert für die Jugend aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik
17.15: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
17.45: Konzert aus Warschau.
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**
Anschl. Übertragung ferner Sender.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Die Bedeutung der Fischzucht in der Weltwirtschaft.
19.00: Richtiges Slowenisch.
19.30: Russischer Unterricht.
**20.00: Militärmusik.**
22.00: Leichte Musik.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.20: Agronomisches; neue Bücher.
16.15: Diktatur des Proletariats.
17.00: Neumark: Bodendüngung.
17.20: Komsomolzeitung „Smena".
18.05: Rotarmisten-Radiozeitung.
**19.00: Übertragung aus Leningrader Theatern.**

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00—17.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Leichte Musik a. d. Cecil
16.00: Balladenstunde.
17.00: Leichte Musik.
19.00: Gedichtvorlesung.
19.45: Händel-Suiten [Klavier].
20.00: Lady Petrie: Entdeckungen von Sir Flinders Petrie in Palästina.
20.24: Sir Jackson: Eindrücke von meiner Reise nach Kanada.
**20.45: Wagner-Konzert.**
1. Eine Faust-Ouvertüre. — 2. Duett aus dem 2. Akt aus „Der fliegende Holländer". — 3. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Die Götterdämmerung". — 4. Duett aus dem 1. Akt aus „Die Walküre".
22.20: Sir W. Davies: Worte und Musik.
**22.40: Bunter Abend.**
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**20.30—23.30: Abendkonzert.**
22.00: Vortrag: Touristik.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Kinderstunde.
21.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Übertragung aus dem Gran Teatro del Liceo, Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30—24.00: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15—15.00: Konzert a. d. Houldsworth Hall.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Miß Morton: Charakteristische Weihnachtsgerichte
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Prof. Aberchrombie: Architektur und Anlagen in Industriestädten.
20.15: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert und Spiel.**
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
16.00: Stunde der Mutter: Medizinische Ratschläge, Hygiene.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
**19.00: Konzert.**
1. Sinding: Skandinavische Melodien und Tänze, für Klavier. — 2. Rossini: Duette. — 3. Paganini: Caprice für Violine und Solo. — 4. Godard: a) Morgen; b) Schlittschuhläufer. — 5. Bizet: a) Im April; b) Der Morgen; c) Wiegenlied. — 6. Bizet: Kinderspiele, für Klavier. — 7. Händel: a) Die Schaukel; b) Seifenblasen; c) Blinde Kuh. — 8. Chromatische Variationen.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)
17.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
18.00: Vorlesung in Mathematik.
18.30: Balalaika-Unterricht.
**19.00: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini.**
21.00: Aus den Kompositionen von Fadeew und Bagritzky.
**22.00: Tanzmusik und Spiel.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
15.00: Arbeiteruniversität: Pädagogische Abt.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Organisierung der Kollektivwirtschaften für Eingewanderte.
18.00: Radiozeitung „Postroika".
18.30: Medizinische Sportzeitung.
19.00: Arbeiteruniversität: Rationalisierung der Industrie.
20.00: Genossenschaftswesen.
21.00: Technik: Die elektrische Lampe.
21.30: Jungkommunistische Schule.
22.00: Buchbesprechungen (Wissenschaftliche Literatur).

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: Neapolitanische Lieder.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m
18.00: Französische Plauderei.
18.30: Haushaltungsfunk.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Landwirtschaft.
**20.30: Orchesterkonzert.** Nordische Musik.
22.05—22.35: Akkordeonmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
**16.30: Kammermusik.**
1. Beethoven: Quartett op. 18, Nr. 5. — 2. Dvorak: Quartett F-dur, op. 96.
**17.30: Klaviermusik.**
Novak: Eroica, Sonate op. 24.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Erv. Cech: Die Ski-Ausrüstung.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Dr. Cakrt: Die Reparationsbank.
**19.05—22.00: Übertragung aus Brünn.**
23.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**
15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Englischer Unterricht.
**21.45: Abendveranstaltung.**
23.00: Außenpolitische Umschau.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
16.45: Nachmittagskonzert.
20.05: Literaturchronik.
20.30: Englischer Unterricht.
**21.00: „Don Quichotte". Oper von Massenet.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m
17.00: Rätselfunk.
17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.30: Prof. Dworzaczek: Polnische Schulen im Auslande.
**19.50: Opernübertragung.**
23.15—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m
16.00: Prof. Vymetal: Freiheit der Hochschulstudien.
16.10: L. Vondráková: Mädchenprobleme.
16.20: Kinderecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
**17.30: Deutsche Sendung. Irene Triesch,** Berlin, Rezitation.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: J. Stolz: Die sozialistische Literatur.
18.20: Französischer Sprachkursus.
**19.05: Konzert der Zöglinge des Blindeninstituts.** Klavier, Violine, Gesang.
1. Ansprache. A. Triska, Dir. d. Instituts. — 2. Massenet: Ouvertüre zu „Werther"; Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee". — 3. Foerster: Zwei Lieder. — 4. Drdla: Souvenir für Violine mit Klavier. — 5. Kricka: Aus der Sammlung „Lieder und Märsche", Nr. 3 und 6; Dell Acqua: Villanello, Arie für Sopran. — 6. Jindrich: Das Heimatland [Gem. Chor]. — 7. Pehlik: Gruß a. Choden.
19.45: Jar. Mühlmann: Skilaufen.
**20.00: Konzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. d'Albert: Intermezzo a. „Tiefland". — 3. Provaznik: Arie aus „Margita"; Massenet: Arie aus „Manon". — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 5. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 6. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin". — 7. Barvinsky: Marsch aus den Ukrainischen Miniaturen.
**21.00: Violinkonzert Prof. Schweyda.**
1. Corelli-Kreisler: La folio. — 2. Mraczek: Elegie. — 3. Sarasate: Zapateado. — 4. Brahms: Zwei ungarische Tänze.
**21.30: Klavierkonzert Erwin Schulhoff.**
1. Hába: Suite für Klavier. — 2. Poulenc: Suite pour piano.
22.15—22.55: Tanzmusik a. d. Autoklub der Tschechoslow. Republik.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
**16.30: Solistenkonzert.**
1. Tschaikowskij: Notturno; Saint-Saens: Allegro appassionato [Violoncello]. — 2. Fibich: Sonatine op. 27 [Violine]. — 4. Wieniawski: Polonäse D-dur [Violine].
**17.20: Konzert. Aus Opern.**
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: M. Novak: Die Sammlung des Herrn Konicek.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
**20.00: Winterabend. Rundfunkrevue.**
22.15—22.55: Zigeunermusik a. d. Café Baross.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
**19.03: Orchesterkonzert.**
1. Adams: Ouvertüre zu „König für einen Tag". — 2. Auber: Fantasie aus „Fra Diavolo". — 3. Chorlieder und Violoncellosoli. — 4. Blodek: Ouvertüre. — 5. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 6. Fetras: Potpourri. — 7. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit".
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m
**21.02: Aus „Manon Lescaut". Oper von Puccini. — In den Pausen Vorträge.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Dr. Thunström: Das Licht im Dienste der Medizin.
**20.00: Deutscher Abend.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Bruch: Violinkonzert g-moll. — 3. Bach: Suite D-dur für Orchester. — 4. Schumann: Chöre mit Orchester: a) Beim Abschied zu singen; b) Das Schifflein; c) Zigeunerleben.
21.40: Ivar Harrie: Literarische Chronik.
**22.10: Neuere deutsche Musik.**
1. Reger: Eine Balletsuite. — 2. Heintz Tierssen: Totentanzsuite, drei Stücke für Violine mit kleinem Orchester op 29. — 3. Hindemith: Aus „Nusch-Nuschi".

## 1042 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 288 m
22.00: Glockenspiel. Anschl. Rundfunkkonzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
22.30: Schallplattenkonzert.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m
15.30: Schallplattenmusik.
17.00: J. Pijskar: Genossenschaften.
17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Elternstunde. Vortrag.
**18.30: Konzert.**

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
20.30: Tanzmusik.
**21.15: Aus Opern.**
1. Wagner: a) Aus „Parsifal"; b) Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 3. Cherubini: Aus „Anacreon". — 4. Wagner: a) Arie aus „Die Walküre"; b) Arie aus „Tannhäuser"; c) Zwei Arien aus „Die Götterdämmerung". — 5. Borodin: Aus „Prinz Igor". — 6. Massenet: Aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 7. Donizetti: Aus „Die Favoritin". — 8. Boieldieu: Aus „Die weiße Dame".

## 1031 kHz Turin 7 kW 231 m
**20.30: Kammermusik und Sinfoniekonzert.**
1. Neue Kammermusik. — 2. Ghedini: Concerto grosso F-dur. — 3. Schumann: Sinfonie Nr. 1 op. 38. — 4. Vortrag über Mozart. — 5. Mendelssohn: Klavierkonzert G-dur. — 6. Bach: Suite g-moll für Flöte und Orchester. — 7. Biacchi: Ouvertüre zu „Lavillanella rapita".
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
15.45: Vortrag: Das Flugwesen.
16.15: Schallplattenmusik.
**17.45: Nachmittagskonzert.**
1. Montenaro: Melodie für Orchester. — 2. Puccini: a) Arie aus „Gianni Schicchi"; b) Arie aus „La Bohème". — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Drei Lieder. — 5. Saint-Saens: Aus „Dejanice".
**19.50: Opernübertragung aus Posen.**

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
**851 kHz Graz 7 kW 352,5 m**
**1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m**
**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
**1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m**
**15.30: Nachmittagskonzert.** Kapelle Karl Haupt.
17.50: Kinderstunde. Bastelkursus.
18.10: Prof. Dr. Storch: Lamarck, ein Vorgänger Darwins.
18.35: Prof. Kaserer: Das Getreidejahr 1929.
19.05: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Orchesterkonzert.** Leitung Martin Spanjaard. — Übertragung a. d. gr Musikvereinssaal.
Chr. Bach: Sinfonie B-dur. — C. Dopper (1870): Ciaconna Gotica. — Ravel: Rhapsodie etspagnole (Prélude á la nuit, Malaguena, Habanera, Feria). — Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5.
**Anschl. Konzert.** Orchester H. Morawetz. Strauß: Persischer Marsch. — Wensky: Lustspielouvertüre. — Waldteufel: Estudiantina. — Bizet: Fantasie aus „Carmen". — Svendsen: Romanze; Drdla: Souvenir [Willy Drahozal, Violinsolo]. — Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — Strauß: Aus „Das Spitzentuch der Königin". — Berté: Rosen blühen wieder. — Konrad: Waldfriede. — Grieg: Aases Tod. — Morawetz: Fideles Wien, Potpourri. — Eysler: Marsch aus „Die gold'ne Meisterin".

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m
16.15: Schallplattenmusik.
17.25: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Frauenecke.
19.10: Polnische Literaturstunde.
**19.45: Opernübertragung aus Posen.**

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
19.33: Dipl.-Ing. Silberer: Der Chef und seine Mitarbeiter.
**20.00: Buntes Unterhaltungsprogramm.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
18.00—19.00: Unterhaltungsmusik.
20.30—21.30: Konzert.
22.30—23.00: Tagesnachrichten.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
20.00: Orchesterkonzert.
21.50—22.10: Dänische Romantiker. S. Kopenhagen.

**9434 kHz Posen 0,25 kW 31,8 m**
19.50: Opernübertragung aus Posen.
22.45—23.15: Bildfunk.

## 713 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk: Kakao-Ernte.
14.00—14.55: Kurzweilige Stunde (Schallpl.). 1. Torgauer Parademarsch Nr. 69. — 2. Italienischer Salat, musikalischer Scherz. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 4. Fall: Es war einmal ein Musikus, aus „Der liebe Augustin" [Sopran, Tenor]. — 5. Margutti: Spanische Serenade [Mandolinenorchester]. — 6. Hill: Das Herz am Rhein; Benes-Beda: In der Pfalz, Lied. — 7. Finck: Klänge aus aller aller Welt. — 8. Zeller: Schenkt man sich Rosen in Tirol, aus „Der Vogelhändler". — 9. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch. — 10. Tünnes vor Gericht, Humor in rheinischer Mundart. — 11. Beethoven: Marsch des Yorckschen Korps 1813.
15.20: Paul Markwald-Caro: Die Kakaobohne und ihre Erzeugnisse. Eine vorweihnachtliche Plauderei.
15.40: Prof. Dr. R. Weißenberg: Jean de Lamarck (gest. 18. Dezember 1829).
16.05: Ing. J. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Eugen Sonntag.**
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 2. Brahms: Walzer op. 39. — 3. Gilson: Zweite kleine Suite (Prélude — Près du Berceau, Canzonetta — Marche Orientale — Barkerole). — 4. Wieniawsky: Romanze. — 5. Niemann: Die Teekarawane. — 6. Tschaikowskij: Die aufrichtige Schäferin, aus „Pique Dame" (Chor der Schäfer und Schäferinnen — Sarabande — Duett Cloe und Daphnis — Finale). — 7. De Taeye: Russischer Tanz. — 8. De Taeye: Festzug der Bacchantinnen.
**17.30: Jugendbühne. „Humsti — Bumsti",** lustiges Kinderhörspiel von Tilla Bunzl, nach dem gleichnamigen Märchenstück von Tilla Bunzl und Erhard Siedel. Musik von Theo Mackeben. Regie Max Bing.
18.30: Hans G. Lustig: Gesprochene Filme.
**18.50: Die Comedian Harmonists.**
1. Sylva, Brown, Henderson: Anna hat Geld. — 2. Becce: Légende d'amour. — 3. Strauß: Spanisches Intermezzo aus „Casanova". — 4. Böhmische Polka. — 5. Lehár: Ich hol dir vom Himmel das Blau. — 6. Schlagerpotpourri. — 7. Spoliansky: Motive aus „Zwei Krawatten". — 8. Nacio Herb-Brown: Puppenhochzeit. — 9. Bryan-Meyer: Blue river. — 10. Youmans: I know that you know. — 11. Youmans: Hallelujah.
19.30: Geh. Justizrat Prof. Dr. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
**20.00: Deutscher Abend.** Berliner Funk-Orchester. Dirigent Anton von Webern. 1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Brahms: Serenade A-dur, op. 16 (Allegro moderato — Scherzo, Vivace — Adagio non troppo — Quasi menuetto — Rondo, Allegro). — 3. Die Vergessenen (Dichtungen), Sprecher Heinrich Fischer und Erna Schöller. — 4. Mozart: Klavierkonzert Es-dur (Allegro — Andante — Rondo, Allegro) [Eduard Steuermann, Flügel]. — 5. Webern: Passacaglia, op. 1.
Anschl. Dr. Chr. Pfeil: Trocken-Ski-Übungen.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.**

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

16.00: Alf. Maria Härtel liest eigene Werke.
16.30: Konzert. Leitung F. Marszalek.
**17.30: Deutsches Weihnachtsspiel nach alter Art von Konrad Dürre und Hans Oeser.** Spielschar der Schlesischen Funkstunde. Leitung Dr. Fritz Wenzel. Carl Brauner, Tenor.
18.15: Landgerichtsrat Dr. Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
18.40: Musikfunk. Von der Liederkomposition. Gleiche Texte in verschiedener Vertonung [Studienrat Rud. Bilke, verbindende Worte; Gerda Specht, musik. Beispiele].
**19.05: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.** Eine Weltreise in Übertragungen von Max Ophüls. Vierte Übertragung.
**19.20: Abendmusik.** Friedrich Karl Graf Geßler, Klavier.
1. Brahms: Intermezzo op. 117, Nr. 2. — 2. Chopin: a) Notturno op. 9, Nr. 3; b) Prelude op. 45. — 3. Liszt: Konzertetude Des-dur. — 4. Debussy: Ballade. — 5. Scriabine: Etuden op. 8.
20.05: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
**20.30: Von deutschem Schicksal.** Sieben Stationen des Genius. Hörfolge von Alexand. Rungo. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikal. Leitung Ernst Prade. Joh. Seb. Bach, Friedr. Hölderlin, W. A. Mozart, H. von Kleist, L. van Beethoven, Ch. D. Grabbe, Hugo Wolf.
22.35: Sportdaten-Terminkalender.
22.45: Aufführung des Breslauer Schauspiels.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

10.15—15.40: Übertragung aus Königsberg.
15.45: Elternstunde. Stud.-Rat Wiercinski: Vom Erzählen und Vorlesen.
**16.15: Unterhaltungsmusik.**
**18.15: Walzer und Schlager.**
1. Lanner: Die Werber, Walzer. — 2. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen, Walzer. — 4. Lehár: Walzer a. „Die blaue Mazur". — 5. Weans: Was ist los?, Foxtrott. — 6. Yellen: Du armes Girl vom Chor, Slow-Fox. — 7. Ferry: Ich spiel' für dich ein Liebeslied, Tango. — 8. Al Jolson: Oft ist das Glück nur ein Kuß, Foxtrott. — 9. Fr. Doelle: Such' dir im Frühling ein Mädel fürs Herz!, Waltz. — 10. Harry Carlton: Ja, der alte Bulgar', Onestep.
18.30—21.35: Übertragung aus Königsberg.
**21.35: Deutscher Abend.** II. Teil: Literatur. Charlotte Berlow, Alfred Kruchen.
1. W. v. d. Vogelweide: Unter der Linden. — 2. Martin Luther: Brief an Hänsichen. — 3. Lessing: Die Ringerzählung aus dem dramat. Gedicht Nathan der Weise. — 4. Goethe: a) Das Göttliche; b) Mailied. — 5. von Kleist: Das Lied der Barden, aus dem Drama „Die Hermannsschlacht". — 6. Hein. Heine: a) Schöne Wiege meiner Leiden; b) Gib her die Larv; c) Ich will meine Seele tauchen; d) Aus alten Märchen winkt es. — 7. Fr. Nietzsche: Aus „Also sprach Zarathustra": Von Kind und Ehe. — 8. Arno Holz: Weder Glück noch Stern. — 9. R. Dehmel: Der Arbeitsmann.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

11.15: Schulfunk. Adolf Kargel: Deutsche Jugend in Kongreßpolen.
13.30: Unterhaltungskonzert.
15.15: Jugendstunde. K. Wehrhan: Des kleinen Bahnwarts Christabend und andere Geschichten.
**16.00: Konzert.** Leitung R. Merten. Greta Aaltonen, Helsingfors.
18.05: Dr. Marianne Weber: Eheprobleme.
18.35—20.10: Übertragung aus Stuttgart.
**20.15: Deutscher Abend.** Joh. Willy, Bariton; Kammerchor des Rundfunks; Licco Amar, Violine; Hans Rosbaud, Klavier; Zimmermann, Flöte; Fuhrmann, Oboe; Schütze, Klarinette; Angermann, Horn; Jung, Fagott. Musikal. Leitung Hans Rosbaud und Reinhold Merten. Alexander Engels und Paul Laven. Rezitation.
I. 1. Deutsche Volkslieder für gem. Chor; Jakob Böhme (1575—1624): Aus „Die drei Prinzipien göttlichen Wesens", Kap. 27, 2—9; Joh. L. Krebs (1513—1756): Trio D-dur, für Flöte, Violine und Continuo. — 2. Gedichte: Brot und Wein; Die Heimat; Die Eichbäume; Kant (1724—1804): Aus Kritik der Urteilskraft"; Schubert (1797—1828): Drei Gesänge nach Gedichten von Goethe: An Schwager Kronos — Ganymed — Prometheus. — 3. Josef Görres (1776—1848): Deutschlands Fall u. Wiedergeburt (1810); Karoline Schelling (Schlegel), geb. Michaelis (1763—1809): Aus Briefen. — 4. Rudolf Borchard (geb. 1877): Grabschriften, Essay; Stefan George (geb. 1868): Goethes letzte Nacht in Italien; W. Rathenau (1867—1922): Aus Briefen; Hindemith (geb. 1895): Kleine Kammermusik f. fünf Bläser (Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott) op. 24, Nr. 2. — II. Übertragung aus Stuttgart.

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

**9.30:** Schulfunk. **Die deutsche Seewarte im Dienst an der Weltschiffahrt.** Eine Führung durch das Institut.
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk. Christmas in England.
11.25: Hannover. Schulfunk. Dichtungen in niederdeutscher Sprache.
12.15: Bremen. Schulfunk. R. Großmann: Kammermusik in reicheren Besetzungen.
13.15: Hamburg, Bremen. Englischer Schulfunk. Dickens: Christmas Carol, Stave V.
16.15: Th. Bieder: Der Sternenhimmel im Dezember.
**16.30: Bratschen-Konzert. Romeo Scarpa.**
**17.30: Konzert a. d. Kristallpalast.**
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert. Hannover. Schallplattenkonzert. Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. O. Lauffer: Niederdeutsches Volkstum.
19.25: Erziehungsfunk. Oberschulrat Dr. Oberdörffer: Auslese.
**20.00: Deutscher Abend.** Leitung H. Platen. 1. Weber: Ouvertüre zu „Freischütz". — 2. Tasso. Monolog II. Aufzug, 2. Auftritt [Karl Pündter]. — 3. Liszt: „Tasso", sinfonische Dichtung. — 4. Fichte: Aus „Reden an die deutsche Nation". — 5. Wagner: Vorspiel III. Akt und Monolog Hans Sachs aus „Meistersinger" [Bernh. Jakschtat]. — 6. Schiller: Feuerszene a. d. „Glocke". — 7. Hebbel: 4. Szene aus „Der gehörnte Siegfried" [Siegfried: Erich Störmer; Gunther: Dr. Ernst Pündter; Hagen: Karl Pündter]. — 8. Brahms: Finale a. d. c-moll-Sinfonie. — 9. Vom Sinn des Niederdeutschen. — 10. Lortzing: Quartett aus „Wildschütz" [Erna Kroll-Lange, Frieda Cornelius, Hans Depser, B. Jakschtat]. — 11. W. Busch: Der fröhliche Philosoph. — 12. Nicolai: Ouvertüre „Die lustigen Weiber von Windsor". — 13. Kleist: „Prinz von Homburg", 5. Akt, 5. Auftritt [Kottwitz: Dr. Ernst Pündter; Der Kurfürst: Karl Pündter]. — 14. Pfitzner: Ouvertüre zu „Käthchen von Heilbronn".
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Hamburg. Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann. Hannover. Konzert a. d. Wiener Café. Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Leichte Sätze aus klassischer Kammermusik.
15.15: Hildegard Borfitz: Märchenfunk.
15.45: Übertragung aus Danzig.
16.15: Teemusik aus dem Stadthallensalon.
18.15: Übertragung aus Danzig.
19.30: Richtiges Deutsch.
**20.00: Deutscher Abend.** I. Musik. Dirig. Erich Seidler. Volkschor. Ltg. E. Feustel. 1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Brahms: Lieder für gem. Chor: a) In stiller Nacht; b) Es geht ein Wehen; c) Dein Herzlein mild; d) All mein Herzgedanken; e) Von alten Liebesliedern. — 3. Pfitzner: Drei Orchesterstücke aus der Kantate „Von deutscher Seele": a) Abend — Nacht; b) Tod als Postillon; c) Ergebung. — 4. Rich. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche, Rondo für großes Orchester, op. 28. — 5. Hindemith: Konzertsuite aus dem Ballett „Der Dämon".
21.35: Übertragung aus Danzig.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.00: Landw.-Rat Killer: Düngung. Die Anwendung des Kunstdüngers.
9.30: Die deutsche Seewarte im Dienste an der Weltschiffahrt (Eine Führung durch das Institut).
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Kindertheater. **„Schneewittchen" von Otto Wollmann.** Musik Lilly Dürre.
**15.45: Frauenstunde.** Marg. v. Stumpf: Weihnachtsfreuden auf dem Lande.
16.00: Oberschulrat Dr. Bohner: Stadt und Land in der Bildung.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Prof. Joachim Moser: Die Musik im evangelischen Gottesdienst.
18.00: Dr. Th. Heuß: Lujo Brentano zum 85. Geburtstage.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55: Dr. Jahnke: Gutes Deutsch für jedermann.
19.10: Prof. Dr. Reichenbach: Denken und Anschauung.
19.30: Geh. Justizrat Prof. Dr. Eduard Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
**20.00: „Wibbels Auferstehung".** Komödie in vier Akten von Hans Müller-Schlösser. — Gastspiel des Ensembles Müller-Schlösser, Düsseldorf.
Anschl. s. Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

9.30—10.25: Schulfunk. — Übertragung aus Hamburg.
11.00—11.20: Schulfunk. Prof. Dr. Unger: Lortzings „Zar und Zimmermann".
11.25: Melodiebildung in der Schule.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Indigo und die vierzig Räuber". — 2. Lincke: Herbststimmung, Walzer. — 3. Urbach: Aubers Marionetten, Fantasie. — 4. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 5. Suppé: Humoristische Variation über das Lied „Was kommt dort von der Höh'?" — 6. Düppen: Tango; Kockerols: Marion, englischer Walzer. — 7. Komzak: Ernst und Scherz fürs Wiener Herz, Potpourri.
15.00: Handarbeitsstunde f. junge Mädchen. Weben einer Halskette aus kleinen Glasperlen.
16.00: Dr. Marie Fischer: Neue Wege im hauswirtschaftlichen Beruf.
16.25: Ketzereien zur Zeit. Erik Reger: Musikalische Welt im Maschinenzeitalter.
16.50: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. W. Brehm: Puppenspiel im Deutschunterricht?
**17.30: Mandolinenkonzert** der Mandolinen-Konzert-Gesellschaft Dortmund, Leitung Th. Ritter. Anita Greve-Hamburg, Alt.
1. Scherrer: Feierliche Klänge. — 2. Grünfeld: Kleine Serenade. — 3. Lincke: Ägyptisches Ständchen. — 4. Lieder für Alt. — 5. Lehár: Mandolinenmusik aus „Der Zarewitsch": a) Tscherkessenlied; b) Wolgalied; c) Herz, warum schlägst du so bang? — 6. Ritter: Westfalenklänge, ein Melodienkranz westfäl. Volkslieder. — 7. Thomas: Zwischenspiel aus „Mignon". — 8. Pöhland: Biedermeiertanz.
18.30: Landesassessor Dr. Pork: Die Krüppelfürsorge in der Provinz Westfalen.
19.15: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.
19.40: Dr. Loose: Deutsche Wirtschaftpolitik v. d. Reichsgründung bis z. Gegenwart.
**20.00: Deutscher Abend.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Max Strub, Violine.
1. Händel: Concerto grosso, g-moll, — 2. Beethoven: Violinkonzert D-dur [M. Strub]. — 3. Brahms: Vierte Sinfonie, e-moll.
Anschl. bis 24.00: Deutsche Tänze. Orchester des Westd. Rundfunks. Leit. Buschkötter.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

10.50: Martha Schmidt: Gefährliche Zimmerpflanzen.
12.00: Schallplattenkonzert.
**13.30: Reportage aus Dessau.** 1. Das Bauhaus. 2. Die Junkers-Werke. Sprecher: Dr. E. K. Fischer und Dr. A. Schirokauer.
**14.30: „Frau Holle".** Märchenspiel mit Musik von Al. Schettler. (Uraufführung.) Regie: Hans Peter Schmiedel.
16.00: Dr. F. Reuter: Das Wesen des Schecks.
**16.30: Konzert.** Kapelle Plietzsch-Marko, Dresden. Dirigent E. Plietzsch.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Waldteufel: Barkerole. — 3. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 4. Greene: Sing mich zur Ruh. — 5. Ernst Gillet: Fern vom Ball. — 6. Steck: Flirtation. — 7. E. Urbach: Melodien aus Lortzings Werken. — 8. C. Heinrich: Regenbogen, Intermezzo. — 9. K. Komzak: Volksliedchen und Märchen.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Oberstud.-Dir. Dr. Joh. Prüfer: Vom Weihnachtsfest.
**19.30: Wagner-Abend.** Leipziger Sinfonie- und Rundfunkorchester. Solist: Fritz Zohsel. Dirigent: Prof. Dr. Ludwig Neubeck.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Gebet des Rienzi. — 3. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 4. Kavatine des Erik. — 5. Vorspiel zum 3. Akt aus „Tannhäuser". — 6. Gralserzählung. — 7. Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 8. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 9. Meistersinger-Vorspiel.
21.00: Jakob Haringer liest aus eigenen Werken.
**21.30: Kammermusik.** Schachtebeck-Streichquartett.
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Volkmann: Streichquartett g-moll.
**Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

**16.00: Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.** Kinder-Nachmittag.
1. Work: Weihnachten, Tongemälde. — 2. Brahms: Wiegenlied. — 3. Noak: Fest der Zwerge, Intermezzo. — 4. Lindsay-Theimer: Marquisette, Glocken-Intermezzo. — 5. Bayer: Der kleine Soldat, Charakterstück. — 6. Lindemann: Wenns Christkind kommt. — 7. Lindsay-Theimer: Vineta-Glöckchen, Valse. — 8. Noak: Parade im Märchenwald. — 9. Rosen: 5-Uhr-Tee im Puppenhaus. — 10. Gounod: Marionetten.
**16.55: Kinderstunde.** Weihnachtsgeschichten. Schülerinnen von Teresa Roth singen Kinderlieder und spielen. Viertelstunde der Allerkleinsten.
18.15: Schachfunk für die Jugend. Studienrat Geist: Eine Perle der Schachkunst.
18.45: Ministerialrat Dr. Wagner: Der Reichshaushaltplan und seine Ausführung.
**19.15: Militärkonzert.** Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Max Windisch.
1. Sauter: Germanenwacht, Marsch. — 2. Nicolai: Vorspiel zu „Die lustigen Weiber von Windsor. — 3. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 4. Kaiser: Münchener Leben, Potpourri. — 5. Langfritz: Landsknecht und Marketenderin, Charakterstück. — 6. Windisch: Tritt gefaßt, Marsch.
20.15: Anton Schnack: Von der Seele der deutschen Stadt. Einleitung zu einem Zyklus.
**20.30: Deutscher Abend. Deutsche Romantik.** Rundfunkorchester. Leitung Prof. Dr. Hans Pfitzner als Gast.
1. Schumann: Sinfonie B-dur, op. 38 (Andante poco maestoso — Allegro molto vivace — Larghetto attacca — Scherzo: molto vivace — Allegro animato grazioso. — 2. J. v. Eichendorff: Das Schlußkapitel „Aus dem Leben eines Taugenichts" [Alb. Speyer]. — 3. Schubert: a) Lied der Mignon; b) Frühlingsglaube; c) Der Lindenbaum; b) Gretchen am Spinnrad; e) Liebesbotschaft; f) Heideröslein [Margot Leander, Sopran; am Flügel Prof. Dr. Pfitzner]. — 4. Romantische Lyrik [Anneliese Rhese]. — 5. Weber: Oberon-Ouvertüre.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Regina-Palast-Hotel.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.15: Schallplatten. Wiener Allerlei
15.00: Kinderstunde. Singchor der Kinderfreunde Groß-Stuttgart. Leitung Erh. Schneckenburger, Tante Gretle, Fred Höger. Rundfunkorchester.
**16.00: Übertragung aus Frankfurt.**
18.05: Dr. Marianne Weber: Eheprobleme.
18.35: Martin Lang: Menschenfreunde. Dr. Eugenie Schwarzwald.
19.05: Dr. Rob. Pfaff-Giesberg: Aus der Geschichte der Sklaverei.
**19.30: „Fahrendes Volk".** Lustspiel von Fr. Schmitt. Leitung Ernst Pyrrh.
**20.15: Deutscher Abend. Aus Frankfurt.**
**II. Humor.** 1. Lortzing (1801—1851): Arie aus „Der Wildschütz". — 2. a) Jean Paul (1763—1825); b) Wilhelm Busch (1832—1909); c) Joachim Ringelnatz (geb. 1883). — 3. Graener (geb. 1872): Galgenlieder (Morgenstern). — **III. Sinfonie und Prosadichtung.** 1. Beethoven (1770—1827): Andante con moto aus der Sinfonie Nr. 5. — 2. a) H. v. Kleist (1777—1811); b) J. P. Hebel (1760 bis 1826); c) Thomas Mann (geb. 1875). — 3. Brahms (1833—1897): Tragische Ouvertüre. — **IV. Oper und Drama.** 1. Weber (1786 bis 1826): Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Fr. Schiller (1759—1805). — 3. Wagner (1813 bis 1883): Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. a) Wedekind (1864 bis 1918); b) Georg Kaiser (geb. 1878); c) Bert Brecht (geb. 1898). — 5. Pfitzner (geb. 1869): Ouvertüre zu „Käthchen von Heilbronn".

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.40—19.45: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Von Granada bis Sevilla. Konzert.
20.00: Deutscher Sprachkursus.
**20.30: Deutscher Abend.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.33—20.00: Stenographie. 5. Abend.
20.00: Schallplattenmusik.
**20.15—22.15: Deutscher Abend aus Frankfurt.**

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde. Märchen.
17.30: „Nuska". Novelle von Stankovica.
18.00: Zitherkonzert. Ivan Skalar.
19.30: Prof. Pavlovic: Wunder, die Geld hervorbringen.
**20.00: Abendkonzert.**
21.10: Walzerstunde.
22.10: Harmonikakonzert. Milance Cincarce.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: G. Knudsen: Besuch in England.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: Schallplattenmusik.
20.45: Oberst Wahl: Napoleons Feldzug nach Ägypten.
**21.15: Kammermusik.**
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30—17.00: Kinderstunde.
19.00: Dr. Weber: Was ist Rationalisierung und was sind ihre Folgen.
19.30: Pater Carnot: Herz und Heimat in der Poetenstube von Pater Maurus Carnot.
**20.00: Deutscher Abend aus Frankfurt.**

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. De Micheli: Kleine Suite. — 3. Berrutti: Antinea, Präludium. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Verdi: Arie; Leoncavallo: Rezitativ aus „Bajazzo". — 6. Lincke: Intermezzo. — 7. Bettineili: Ave Maria. — 8. Busoni: Lilion. — 9. Lincke: Walzer. — 10. Fox.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.00: Rezitation.
16.30: Übertragung aus Prag.
**17.30: Deutsche Sendung.** 1. Dr. O. Richter: Mendel, der Reiseprälat. — 2. Prof. Dr. Kubelka: Die gr. Frage vor Weihnachten.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
**18.35: Jugendfunk.** Karussel der Tiere.
**19.05: Chorkonzert. Gesangverein Opus.**
1. Vendler: Der Sturm. — 2. Janacek: Volkspoesie. — 3. Novak: a) Zwölf weiße Falken; b) Kyjov. — 4. Dvorak: Das Gastmahl. — 5. O. Cebuska: Es war einmal. — 6. Suk: Die Ruhe schwindet. — 7. Janacek: Abendhexe.
19.45: Prof. Boucek: Heilmittel im Haushalt.
**20.00: Deutscher Abend aus Berlin.**
22.15—22.55: Konzert a. d. Neuen Landeshaus.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Vortrag.
19.15: Esperanto-Lehrgang.
**21.15: Deutscher Abend.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.30: Konzert. Zigeunerkapelle J. Pertis.
18.45: Italienischer Sprachunterricht.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.00: Deutscher Abend.** Dir. Otto Berg.
1. Viktor Papp: Einleitende Worte. — 2. Bach: Brandenburgisches Konzert. — 3. Reger: Variationen über ein Hilbersches Thema. — 4. Brahms: Lieder [Maria Budanovits]. — 5. R. Strauß: Serenade für Blasinstrumente, op. 7. — 6. Wagner: „Faust"-Ouvertüre.
21.50: Schallplattenkonzert.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
**21.00: Deutscher Abend.**
1. Klavierkonzert. — II. Vortrag. — III. Lieder: 1. Beethoven: Mignon. — 2. Mendelssohn: Reiselied. — 3. Schumann: Mit Myrten und Rosen. — 4. Wagner: Träume. — 5. Franz: Er ist gekommen. — 6. Brahms: In der Fremde. — 7. Strauß: Heimkehr. — 8. Trunk: Auf d. Maskenball.
22.15: Violinsoli.

## 964 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

14.15—15.00: Sinfoniekonzertübertragung.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: Konzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: Zwei musikalische Sketchs.**
1. „The Man, the Maid, and the Muddlehead." — 2. „Now and Then."
**22.00: Militärkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Schubert: Scherzo aus der Klaviersonate Nr. 1. — 3. Drei Lieder. — 4. Tschaikowskij: Erster Satz aus der Sinfonie Nr. 5. — 5. Lieder. — 6. Grieg: Lyrische Suite.
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

19.00: Tanzmusik.
20.15: M. W. Sue: Im Flugzeug zur Ausstellung nach Barcelona.
**20.35: Deutscher Abend.**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Spanischer Unterricht.
**20.30—21.15: Konzertübertragung.**
**21.15: Liederkonzert.**
22.30—23.00: Konzert a. d. Café Imperia.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.40: Schulfunk.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.45: Schottisches Konzert.
19.30: Gartenfunk.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
14.40: Konzert. Kinderchor.
15.40: Vortrag.
16.40: Klaviermusik.
17.40—19.10: Konzert des Rundfunkquartetts.
19.25—20.25: Italienischer Unterricht.
20.41—21.25: Vortrag.
**21.25: Deutscher Abend.**
1. James Yoland: Einführender Vortrag. — 2. Händel: Concerto grosso Nr. 10, g-moll. — 3. Beethoven: Klavierkonzert G-dur. — 4. Beethoven: Streichquartett f-moll. — 5. Lieder von Brahms u. Rich. Strauß. — 6. Lincke: Ouvertüre zu „Venus auf Erden". — 7. Kollo: Melodien aus „Wie einst im Mai". — 8. Jessel: Aufzug der Stadtwache.
23.40—0.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Unterhaltungskonzert.
15.25: Vortrag.
15.55: Konzertfortsetzung.
16.55: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Technischer Unterricht.
20.10: Vorträge.
**21.10: Chor- und Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**17.10: Konzert.**
18.00: Ungarische technische Sendung.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
**20.00: Deutscher Abend aus Berlin.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.15: Kinder- und Jugendstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.20: Haushaltungsfunk.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.30: Das Oktoberkind.
16.00: Pionierzeitung „Sei bereit".
16.45: Musikalische Stunde für die Schuljugend.
17.15: Arbeiterzeitung.
**18.30: Opernübertragung a. d. Opernhaus.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.14: Schulfunk.
13.15: Schulfunk.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Englischer Unterricht.
19.15: S. Rindgin: Auslandspolitische Wochenschau.
19.45: H. Begdrup: Der Abgeordnete Chr. Berg.
**20.15: Deutscher Abend.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Schiller: Die Kraniche des Ibikus, Rezitation. — 3. Wagner: Einzug der Götter in Walhall. — 4. Rezitation aus Lion Feuchtwanger: „Die böse Herzogin". — 5. R. Strauß: Walzer und Frühstückszene aus „Der Rosenkavalier". — 6. Brahms: Akademische Festouvertüre.
**22.00: Populäres Orchesterkonzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Le Cid". — 2. Lanner: Hoffnungsstrahlen, Walzer. — 3. Boieldieu: Aus „Die weiße Dame". — 4. Nedbal: Dumka und Krakowiak, aus „Polenblut". — 5. Bull: Melodie für Streicher. — 6. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute aus „Feramors". — 7. Lumbye: Militärgalopp.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Ratschläge zur Gesundheit
17.50: Jazzmusik.
18.50: Vortrag.
19.30: Abendveranstaltung
20.30: Vortrag: Kinderspiele.
20.50: Haus und Frau.
**21.20: Konzert.**
1. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 2. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 3. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Verdi: Aus „Rigoletto".

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Pfadfinderstunde
19.25: Dr. Semkowicz: Bilder aus Litauen
**20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Kinderecke.
19.00: Vortrag: Das Leben der Ameisen.
19.30: Französischer Unterricht.
**20.00: Konzert. Slowenisches Gesangsquintett.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.45: Schallplattenmusik.
15.30: Der Rundfunkhörer.
16.00: Komsomolzeitung „Smena".
16.40: Vorbereitung zum Arbeitertag am 25. Dezember.
17.30: Stunde der Hausfrau: Wir wollen Teller, die nicht brechen.
18.05: Arbeiterzeitung: Kampf gegen die Ehe; Neues in Leningrad; Der Gottlose; Gerichtliches; Rätsel; Musikalisches.
**19.30: „Unterseeboot" („Submarine Y-12").** Uraufführung.
22.30: Der Radiofreund.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00: Übertragung aus London.
16.25: Übertragung aus Manchester.
17.00—24.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**
13.00: Balladenkonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
16.00: Balladen.
16.25: Tanzmusik Jack Payne.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Weihnachtslieder.
19.45: Händel-Suiten für Klavier.
20.00: Major Walter Elliot: Zentral-Afrika, der neue Exportmarkt.
20.25: J. S. Bainbridge: Vortrag.
20.45: Bunte Stunde.
**21.00: „Die Königskinder".** Märchenoper von Humperdinck.
In der Pause (22.20): A. Maurois: Lady Caroline Lamb.
0.00—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.30—22.40: Abendkonzert.**
22.00: Vortrag.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.30: Tanzmusik.
**23.00: Deutscher Abend.**
1. Einleitender Vortrag. — 2. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 3. Mendelssohn: Violinkonzert. — 4. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung. — 5. Schumann: Quintett Es-dur, op. 44. — 6. Wagner: Dritter Akt a. „Tristan und Isolde".

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.30: G. M. Ciampelli: Bizets „Carmen".
**20.45: „Carmen".** Oper von Bizet.
Anschl. bis 24.00: Konzert.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Übertragung aus London.
16.25: Nachmittagskonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Alkoholismus und Kind.
15.30: Arbeiteruniversität: Pädagogische Abt.
16.00: Die Rolle der Bauernfrau in der Getreideablieferung.
17.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.00: Rotarmistenzeitung.
**20.00: Mendelssohn-Abend.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Sinfoniekonzert.
17.00: Radio-Pioniere.
18.00: Die Arbeit des Moskauer Kommunal-Museums.
18.30: Vorlesung über Körperkultur.
19.00: Alte Bolschewisten am Mikrophon.
**19.30: Kammerkonzert.**
1. Reger: a) Quartett; b) Sonate; c) Serenade, für Flöte, Violine und Bratsche. — 2. Brahms: Zwei Lieder. — 3. Händel-Brahms: Variationen. — 4. Brahms: a) Deutsche Lieder; b) Sonate für Cello und Klavier.
21.30: Kurzwellenpropaganda.

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
13.00: Kinderstunde. Gesangsunterricht.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde. Maschinen und Geräte.
18.00: Technik der Selbstbildung.
19.00: Dorfabend.
20.00: Künstl. Bereicherung der Steinkohle.
20.30: Naturwissenschaft und Religion.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: Wunschkonzert.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

18.00: Knabenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Vortrag aus Bergen.
**20.00: Deutscher Abend.**
1. M. Hempel: Einleitender Vortrag. — 2. Bach: Choral und Fuge. — 3. Händel: Largo. — 4. Beethoven: Zweiter Satz aus dem Klavierkonzert c-moll. — 5. Deutsche Lyrik. — 6. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger". — 7. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 8. Brahms: Rhapsodie Es-dur. — 9. Reger: Reigen. — 10. Strauß: Tod und Verklärung.
22.05: Bridgeunterricht.
22.35—24.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

**16.30:** Kinderstunde. 1. **„Der Nachtwächter und das Gespenst".** Märchen von J. Zemla. — 2. Der Kasperl gibt Rätsel auf. — 3. **„Die wilden Schwäne".** Märchen von Chr. Andersen.
**17.30: Moderne Tanzmusik.**
18.00: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.

18.10: Übertragung aus Prag.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
18.40: Fr. Strejcovsky: Das Skilaufen.
19.00—19.45: Übertragung aus Prag.
**20.00: Deutscher Abend aus Berlin.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**

15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Englischer Unterricht.
21.30: Literatur.
**21.45: Deutscher Abend.** — Übertragung aus Langenberg.
Anschl. Tanzmusik a. d. Coliseum.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Deutscher Unterricht.
**21.00: „Werther".** Oper von Massenet.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.55: Französische Plauderei.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Überraschungen.
19.25: Rezitationen.
19.45: Wochenchronik.
20.05: M. Werner: Film und Schriftsteller.
**20.30: Militärkonzert, Lieder.**
1. Leopold: Elektra, Marsch. — 2. Lieder. — 3. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 4. Lieder. — 5. Ziehrer: Walzer. — 6. Lieder. — 7. Koch: Marsch.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.10: Doc. Srbek: Ventilation der Gebäude.
16.20: Prof. Sekanina: Die Anfänge unseres historischen Romans.
**16.30:** Kinderstunde. 1. **„Ein Märchen vom Glück".** Marionettenspiel. — 2. Jarousek und Veruska treten auf.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Hans M. Mauthner: Der Arbeiterbriefmarkensammler. — 2. K. Kern: Die Arbeit des Verbandes für Jugendherbergen.
18.10: Fr. Vesely: Studienreise der tschechoslowak. Genossenschaftler durch Deutschland.
19.05: Blasmusik.
**20.00: Deutscher Abend aus Berlin.**

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Aus Webers Kompositionen.**
1. Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Fantasie. — 3. Konzert für Fagott mit Orchester. — 4. Ouvertüre zu „Oberon".
17.55: Tante Hanna erzählt den Kindern.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Josef Kujan: Das Kulturleben der Minderheiten in Jugoslawien.
19.00—19.45: Übertragung aus Prag.
**20.00: Deutscher Abend aus Berlin.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Konzert.**
21.30—23.00: Schallplattenmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Opern- oder Theaterübertragung.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Dr. Erik Edholm: Unsere Krankenpflegerinnen.
19.45: Militärmusik.
20.45: Dr. H. Lund: Baltzar von Platen, der Gründer von Göta Kanal (gest. 17. 12. 1829).
**21.40: Szenen aus „Faust" von Goethe.**
**22.30: Tanzmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Studienkreis für Bürgerkunde.
17.30: Dr. Kirschenberg: Vampyre.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Konzert.
1. Erkel: Ouvertüre zu „Huniydy Laszlo". — 2. Gounod: Fantasie aus „Faust".
19.00: R. Reinmann: Vortrag.
**19.15: Konzert.**
1. Micheli: Deuxième petite suite. — 2. Klemetti: Herbstlied. — 3. Lieder [Tenor]. — 4. Tschaikowskij: Romanze F-dur. — 5. Sonntag: Nibelungen-Marsch.

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

21.15: Leichte Musik.
**22.00: Sinfoniekonzert.**
1. Schubert: Sinfonie C-dur. — 2. Bruneau: Messidor. — 3. Chabrier: Marsch. — 4. Verdi: Aus „Die sizilianische Vesper". — 5. Rimsky-Korßakoff: Caprice espagnol. — 6. Strauß: Melodie. — 7. Siede: Chinesische Serenade.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

20.00: Technischer Vortrag.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Rezitationen für die Schulkinder.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag für das Militär.
**17.45: Nachmittagskonzert.**
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Funkchronik.
20.00: M. Makarczyk: Das alte Jerusalem und das junge Tel-Aviv.
**20.15: Deutscher Abend.**
1. Vortrag. — 2. Schumann: Quintett für Klavier Es-dur op. 44. — 3. Brahms: Drei Lieder. — 4. Brahms: a) Intermezzo es-moll; b) Ballade c-moll; c) Walzer; d) Rhapsodie Es-dur op. 119 [Klavier]. — 5. R. Strauß: Zwei Lieder. — 6. Reger: Wiegenlied.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**15.30: Nachmittagskonzert.** Kapelle I. Geiger.
17.20: Musikal. Jugendstunde. Weihnachten im Liede [Erika Rokyta].
1. Weihnachtsvolkslieder: Ein Weihnachtslied für Kinder; Es wird scho' glei' dumpa; Da droben, am Berge. — 2. Kunstlieder: Grieg: Weihnachtswiegenlied; Reger: Der König aus dem Morgenland; Cornelius: Christkind (a. d. Zyklus Weihnachtslieder).
17.50: F. Ruhm: Die Wiener Küche zu Weihnachten und Neujahr.
18.15: Prof. Dr. Alb. Müller-Deham: Bronchial-Asthma, Entstehung und Wesen.
18.45: Esperanto.
19.00: Lina Uhlirs: Urlaubseindrücke einer Arbeiterin.
19.30: Dr. Schwarz: Energiequellen d. Natur.
**20.00: Stunde mit Sebastian Bach.** Dichtungen von Ernst Lissauer. Gesprochen von Ernst Lissauer. Mitwirkend Gertrud Cornelius.
**20.45: Deutscher Abend. Konzert der Wiener Philharmoniker.** Leitung Prof. Robert Heger. Sopransolo Kammersängerin Berta Kiurina. Johann Sebastian Bach.
1. Ouvertüre (Suite), C-dur, f. zwei Oboen, Fagott und Streicher. — 2. Arie für Sopran. — 3. Suite Nr. 2, h-moll, für Streicher und Flöte. — 4. Jauchzet Gott in allen Landen, Kantate für Sopran, Solotrompete und Streicher [Solo Franz Dengler]. — 5. Suite D-dur, für zwei Trompeten, Pauke, Oboe und Streicher.




*Prof. Max Strub*
*spielt in Langenbergs „Deutschem Abend" das Beethovensche Violinkonzert.*

**Anschl. Abendkonzert.** Orchester Adolf Pauscher. Mitwirkend Ernst Davis.
Grothe: Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm geh'n. — Jolson: Oft ist das Glück nur ein Kuß, Fox. — Katscher: Ich schenk' dir das Herz einer Rose. — Kollo: Rintintin. — Weill: Blues-Potpourri. — Dauber: Heute fliegt der Luxuszeppelin. — So süß wie ein Bonbon — ist ihr Mund. — Robrecht: Blauer Himmel. — Rosen: Dein Mund sagt „Nein", doch deine Augen sagen „Ja". — Robrecht: Foxpotpourri nach Lehárs „Die lustige Witwe". — Engel-Berger: Ein bißchen Seide — und darin du. — Wiga: Schöne Frau im Mond. — Axt: So ist das Leben. — Egen: Heut' hab' ich „sie" geseh'n. — Fox: Du schöne Rosmarie.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Militärkonzert.
17.25: Kinderbriefkasten.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.05: Heitere Stunde.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.05: Prof. Borowski: Franz. Kathedralen.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Jugend.
17.55: Albin Zollinger. 1. Der Brand des Hannibal, Novelle. — 2. Gedichte. — 3. Die Entlassung, Novelle.
Anschl. Schallplattenkonzert.
19.00: Dr. Messerle: Wärmeregulierung und Vermeiden von Erkältung und Wärmestauung beim Menschen.
19.33: Dr. Aeppli: Das Weltbild d. Romantik.
**20.00: Übertragung von Stuttgart.**

# Kurzwellenprogramme

## 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: Deutscher Abend. Sinfoniekonz.
22.30—23.00: Tagesnachrichten.
23.00—0.30: Tanzmusik.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—21.40: Deutscher Abend. S. Kopenhagen.
22.00—23.00: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.

Stört ein Sender, dann: FUNKSTERN WELLENSCHEIDER!
A. LÜDKE DRUCKSCHRIFTEN GRATIS
BERLIN. UNTER DEN LINDEN 60


## 716 kHz / 1058 kHz Berlin — 1,5 kW — 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 0,5 kW — 283 m

9.00: Gertrud Mickelait: Wir arbeiten Weihnachtsüberraschungen für Vater und Mutter. 2. Bastelstunde.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
13.00: Bildfunk. Szenenbild aus „Wibbels Auferstehung".
14.00—14.55: Salonmusik (Schallplatten).
1. Waldteufel: Estudiantina. — 2. White: Niemand kennt den Kummer; Foster: Niggersong [Viol.]. — 3. Debussy: Arabeske 1; Arabeske 2 [Klavier]. — 4. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 5. Kálmán: Mariza [Klavier-Duett]. — 6. Suk: Un poco triste [Violine]. — 7. Ralton: Eine kleine Liebelei [Sopran]. — 8. Liadon: Die Spieluhr [Klavier]. — 9. Galos: Le lac de Come. 10. Massenet: Meditation aus „Thais" [Violine]. — 11. Tarantola: Rückkehr der Soldaten [Instrumental-Quartett].
15.20: Dr. phil. Gertrud Jung: Über die Redefreudigkeit der Frau.
15.40: Dr. Langheinrich-Anthos: Weihnachtsbräuche in aller Welt.
16.05: Dr. Homeyer: Das gute und schöne Buch.
**16.30: Konzert.**
1. Kaun: a) Romanze; b) Wiegenlied; c) Walzer [Dolores Maaß, Violine; am Flügel Max Nahrath]. — 2. Mendelssohn: Zwei Präludien und Fugen [Ursula Bogdanski, Flügel]. — 3. Karg-Ehlert: a) Kanzone; b) Nenia; c) Sérénade burlesque [Dolores Maaß]. — 4. Brahms: Paganini-Variationen [Ursula Bogdanskij]. — 5. Debussy: La fille aux cheveux de lin; Stravinsky: Zwei Stücke aus dem Ballett „Feuervogel" (Rondo — Berceuse) [Dolores Maaß].
**17.30: Jugendstunde.** Oskar Loerke spricht zur Jugend.
**18.00: Teemusik** aus dem Hotel Bristol. **Kapelle Ilja Livschakoff.**
**19.00: Chorgesänge.** Friedrich-Hegar-Chor, Dirigent Dr. Sebastian Strelitzer.
1. Schubert: a) Sanctus; b) Die Nacht. — 2. Bruckner: Trösterin Musik, mit Orgelbegleitung. — 3. Lendvai: Abendlied. — 4. Vespergesang, russische Volksweise, bearb. von K. Kämpf. — 5. Zwischen steinernen Wänden, sibirische Volksweise, bearb. von Gartefeld-Guttmann. — 6. Mussorgski: Sonnenhymne, bearb. von Guttmann.
19.30: Thomas Mann: Meine Stockholmer Eindrücke.
**20.00: „Wibbels Auferstehung".** Komödie in vier Akten von Hans Müller-Schlösser. Gastspiel des Ensembles Müller-Schlösser.
22.30: Funk-Tanz-Unterricht. Geleitet von Walter Carlos.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.**

## 923 kHz Breslau — 1,5 kW — 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** — 5 kW — 253 m

9.30: Schulfunk. Der unnütze Weihnachtsengel. Märchen mit Musik von Sabine Neumeister. Musik von Paul Schwarz.
**16.00: Anna Valeton: Weihnachtsbücher.** Felix Janoske: Händels Reise nach Lübeck — Anna Hilaria von Eckhel: Die Königreiche der Trine Hansen — Meinrad Liennert: Der doppelte Matthias und seine Töchter — Karin Michaelis: Bibis große Reise — Lily Braun: Im Schatten der Titanen — Edna Ferber: Das Komödiantenschiff — Grete Auer: Marokkanische Erzählungen.
**16.30: Neue Lieder und Tänze.** Funk-Jazzorchester. Leitung Franz Marszalek.
1. Ehrlich: Für jeden etwas, Lied und Marsch. — 2. Waens: Was ist los?, Foxtrott. — 3. Sanders: Zwei rote Lippen und ein roter Tarragona, Tango. — 4. Kandler: So singt man nur, so trinkt man nur, so küßt man nur am Rhein, Walzerlied. — 5. Kollo: Rintintin, Lied und Foxtrott. — 6. Rust: Weht im Herbst der Wind, Tango. — 7. Otten: Hast du noch ein Mütterlein, Lied. — 8. Mohr: My jumping Doll, Foxtrott. — 9. Stalin: Deseos de Amor, Tango. — 10. Milde: Man kann beim Bier, mein Schatz, genau so glücklich sein, Marschlied. — 11. Fall: Wenn du mich nicht mehr lieb hast, Tango. — 12. Carlton: Ja, der alte Bulgar, Step. — 13. Dougherty u. Ager: Man liebt dich, man küßt dich, langsamer Foxtrott. — 14. May: Ich träumte am Rhein in der Dämmerstund, Marschlied. — 15. Jolson u. Dreyer: Oft ist das Glück nur ein Kuß, Foxtrott. — 16. Kola: Angelika, Tango. — 17. Egen: Meine Florentine hat 'nen Florentinerhut, Foxtrott. — 18. K. M. May: a) Ich hab' eine kleine braune Mandoline; b) Wenn du von mir fortgehst, laß bitte dein Herz bei mir, Slow-Fox; c) Mädchen sind wie Brötchen, Foxtrott.
18.00: Hugo Gnielczyk: Mutter und Kind im Volksglauben.
18.15: Chefred. H. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
18.40: Prof. Dr. Schaxel: Krisis der Abstammungslehre.
**19.05: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.** Eine Weltreise in Übertragungen von Max Ophüls. Fünfte Übertragung.
**19.20: Abendmusik.**
1. Viola d'amour. Sechs Lieder nach Worten von Hans Otto Werda von W. Moldenhauer (Uraufführung). — 2. G. Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen [Edmund Josefiak, Tenorbariton].
20.05: Herm. Fuhrmann: Arbeitsschutz und Arbeitszeit.
**20.30: Die schönen Stunden der Jungfrau Simforosa.** Legende von Felix Timmermans. Funkbearbeitung Dr. F. J. Engel. Musikal. Leitung Ernst Prade.
**21.15: O/S spricht. Aus der Julienhütte Bobrek.** Stahl- und Walzwerk. Leitung Dr. Fritz Wenzel, Paul Kania.
22.30: Funktanzunterricht aus Berlin.
**23.00—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig — 0,25 kW — 453,2 m

15.10: Bastelstunde für unsere Kleinen: Charlotte Schmidtke-Goeritz: Kleben einer Weihnachtskarte.
15.30—18.40: Übertragung aus Königsberg.
**Ab 18.45: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz Frankfurt a.M. — 1,5 kW — 390 m

**1220 kHz Kassel** — 0,25 kW — 246 m

12.15: Für unsere Kleinen.
15.15: Stunde der Jugend. K. Wehrhan: Englische Balladen von Fontane.
**16.00: Konzertübertragung aus Stuttgart.**
18.00: Dr. Paul Laven: Gabentisch des Rundfunks.
18.35: Dr. Gerun: Der Nervöse im Kreise seiner Familie.
19.05: Französischer Unterricht.
**19.30: „Figaros Hochzeit".** Opera buffa in vier Aufzügen von Mozart. — Übertragung aus dem Opernhaus. Musikalische Leitg.: Wallerstein. Inszenierung Dr. Lothar.
**22.30: Klavierkonzert. Theophil Demetriescu.** Rameau: Gavotte mit Variationen; Bach: Partita c-moll; Chopin: Rondo in Es-dur, op. 16. — 2. Drei böhmische Tänze: a) Hähnchen; b) Ulan; c) Zwiebelchen. — 3. Busoni: a) Weihnachtssonatine; b) Nuit de Noel (Weihnachtsnacht); Liszt: Der Weihnachtsbaum.

## 806 kHz Hamburg — 1,5 kW — 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

16.15: Hamburg. **Autorenstunde.**
I. **Joachim Maaß.** 1. Die Namenlose aus der Seine. — 2. Gedichte: a) Schlaflied; b) Das Licht; c) Ein Abschiedslied; d) Grauer Tag [gelesen vom Verfasser].
II. **Albert Halbert.** 1. Ich war bei einer Dame zu Gast. — 2. Ist jetzt nachher? — 3. Als Mutti 33 Jahre alt wurde [gelesen von Karl Pündter].
**16.15: Kiel, Flensburg. Alte Adventsmusik.** Mitglieder des Madrigalchors und des Collegium musicum der staatl. Schlesw.-Holst. Bildungsanstalt in Plön. Leit. E. Rabsch.
1. Valerius Otto: Intrada für Streicher und Bläser. — 2. O Maria, maris stella (O, Maria, Stern des Meeres). — 3. Sys wilekomen, heirre kerst. — 4. Hymnus: „Veni, redemptor gentium. — 5. Nun komm, der Heiden Heiland. — 6. Joh. Dav. Heinichen: Weihnachts-Pastorale für 2 Oboen, Streichorchester und Cembalo. — 7. Schaerer: Gelobet seiest du, Jesu Christ. — 8. M. Praetorius: Vom Himmel hoch, da komm ich her. — 9. A. Hammerschmid: Geistliche Sinfonie: „Wie bin ich doch so herzlich froh!" — 10. E. Rabsch: Maria durch ein'n Dornwald ging.
**16.15: Hannover. Weihnachtsmusik.** Schulchor und Geigengruppe der Herschelschule, Leit. Studienrat Pfusch. Norag-Orchester.
1. Bach: Hirtenmusik. — 2. Marienlieder: a) Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen, altes Kirchenlied; b) Maria durch ein'n Dornwald ging, altes Marienlied. — Heikens: Ave Maria [Emil Bartels, Cel — 4. a) Reinsch: Christkindleins Wieglied; b) Ein geistlich Wiegenlied; c) Jose lieber Joseph mein. — 5. Gohlisch: We nachtsfantasie. — 6. a) Vom Himmel ho Weise; b) E. Pfusch: Ehre sei Gott; c) J Chr. Fr. Bach: Hirtenlied. — 7. Schrein Stille Nacht, heilige Nacht, Paraphrase.
**16.15: Bremen. Märchenstunde.** Thea D erzählt Märchen von Clemens Brentano.
**17.00: Die Serenade.** Meta Scharringhaus Gesang. Bremer Norag-Orchester. Leitu Arthur Armand.
1. de Micheli: Serenata spagnola; Grünfe Serenade. — 2. Franz: Ständchen; Brahn Ständchen. — 3. de Micheli: Serenade baci; Becce: Serenata napolitana. — 4. H dach: Der Spielmann; H. Wolf: Ständche — 5. Scassola: Serenade romantique; Mét Serenade. — 6. E. J. Wolff: Mandolir Mahler: Serenade. — 7. Recznicek: Walz Serenade. — 8. Trunk: Serenade; Künneck Ständchen — 9. Faust Magnani: Serenad
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.
Hannover. Schallplattenkonzert.
Bremen. Funkwerbungskonzert.
18.45: W. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Die exotische Frau: Die Türkin.
19.25: Hamburg, Kiel, Flensburg. Ad. Goet Neue Städte erstehen.
19.25: Hannover. Aus der Väter Tagen. S nator Konrich: In den Zwölfen.
19.25: Bremen. Fahrt nach den Hallige Kurt Siemers: Plauderei mit musikalische Illustrationen.
**20.00: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensbur „Lünkenlarm".** Niederdeutsche Komöd in 3 Akten von Paul Schurek. Regie D Hans Böttcher (Uraufführung).
**20.00: Hannover. Bunter Abend.**
22.00: Dr. Holm: Geschlechtskrankenfürsorge
22.35: Aktuelle Stunde.
**22.45: Übertragung auswärtiger Sender.**

## 1085 kHz Königsberg — 1,5 kW — 276 m

15.10: Übertragung aus Danzig.
**15.50: Jugendstunde.** Kurt Grade: Deutsch in Kanada. Aus Briefen eines ostpreußischen Auswanderers.
**16.15: Konzert** aus dem Alhambra-Café.
18.15: Ernst Wiechert: Bücherstunde.
18.45: Szenen aus „Siegfried" (Schallplatten)
19.30: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Zithertrio Eggert, Lopp, Kayser.**
1. Fischer-Olbrich: Tölzer Turnergruß, Marsch. — 2. Spiegelberg: Großmütterchen erzählt, Gavotte. — 3. Jos. Haustein: Die Schwarzwalder Ländler. — 4. Stritzinger-Lindauer Madeln, Walzer. — 5. Swoboda: Jägerfreuden, Rondo. — 6. Schiffel: Zither-Vereins-Marsch.
**20.40: Bunter Abend.** Groteskes u. Burleskes.
1. Reger: Zwei Humoresken op. 20; Toch: Burleske op. 31; Sergej Prokofieff: Scherzo humoristique op. 12; E. Schulhoff: Klavierstück [am Flügel Leo Taubmann]. — 2. Rezitation: Dichtungen von Jo Hanns Rösler, Paul Scheerbart Mynona [Kurt Hoffmann]. — 3. Debussy: Serenade; Cassado: Tanz des grünen Teufels; Ravel: Habanera [Stefan Auber, Cello]. — 4. Acht Gesänge aus „Pierrot Lunaire" von Giraud, vertont von Max Kowalski: a) Raub; b) Die Estrade; c) Dandy; d) Moqueric; e) Nordpolfahrt; f) Der Mondfleck; g) Die Laterne; h) Heimfahrt [Walter Olitzki]. — 5. Dichtungen von Christian Morgenstern, Joachim Ringelnatz, Erich Kästner [Kurt Hoffmann]. — 6. Laurischkus: Scherzo, h-moll, op. 3, für Klarinette und Klavier [Willy Tautenhalm, Leo Taubmann]. — 7. Karol Rathaus: Klavier: Milhaud: Rag-Caprice; Groß: Foxtrott [L. Taubmann].

## 183,5 kHz Königswusterhausen — 30 kW — 1635 m

9.00: Gertrud Mickelait: Wir arbeiten Weihnachtsüberraschungen für Vater u. Mutter (Bastelstunde für das 3. bis 6. Schuljahr). Für die Volksschulen der Stadt Berlin.
9.30: Fr. v. Lucanus: Tierschutz im Winter.
10.00: Alfred Tschentscher und Partner: Berichte aus dem Tierleben. Tiere warmer und kalter Länder.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
**14.30: Jugendstunde.** Dr. E. Werdermann: Reisen und Abenteuer. Das Schneewunder im tropischen Urwald.
15.00: Schulrat Georg Wolff, Oswald Meyer: Moderne Landschularbeit.
**15.45: Frauenstunde.** Dr. Edith v. Löhöffel: Körpererziehung in der Familie: Unser Schulkind daheim.

16.00: Dr. Adolf Reichwein: Aus dem Preußischen Kultusministerium: Akademisierung und Überfrequenz der Universitäten.
16.30: **Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Prof. Joachim Moser: Kultmusik: Die Musik im evangelischen Gottesdienst.
18.00: Chefred. Ad. Kargel: Deutsche Presseарbeit in Kongreßpolen.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Reichsminister Dietrich: Die deutsche Landwirtschaft an der Jahreswende.
19.30: Thomas Mann: Meine Stockholmer Eindrücke.
**20.00: Blasorchesterkonzert.** Blasorchester August Theiß.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Klose: Hochzeitsständchen. — 3. Schreiner: Blütenkranz über Webers Melodien. — 4. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 5. Büchner: Fröhliche Weihnacht. — 6. Kremser: Komm, o komm, holdes Kindchen, altniederländisch. Volkslied. — 7. Titl: Serenade. — 8. Czibulka: An dich, Walzer-Serenade. — 9. Oscheit: Im Gardeschritt, Marsch.
21.05: Richard Duschinsky: Gottfried Benn.
**21.15: Streichorchesterkonzert.** Funkorchest. Dir. Alexander Michael Szenkar.
1. Ludwig Weber: Streichermusik. — 2. Hugo Kauder: Konzert für Violine und Streichorchester (Breit und kräftig — Ruhig — Schnell) [Prof. Hugo Gottesmann, Violine]. — 3. Arthur Willner: Concerto f. Streichorchester op. 37.
Anschl. s. Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

10.15—10.40: Schallplattenmusik.
10.50: Schulfunk. Prof. Dr. Unger: Lortzings „Zar und Zimmermann".
11.30: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Müller: Mit Lust und Liebe, Marsch. — 2. Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph 3". — 4. Maillart: Melodien aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Baßsoli. — 6. Ritzau: Variationen über „Der Karneval von Venedig". — 7. Hentschel: Liebesreigen, Walzer-Serenade; Eilenberg: Die Wachtparade. — 8. Lincke: Aus „Casanova".
15.00: Kinderspielstunde. Weihnachtsgeschichten und Lieder. Mädchenklasse mit Stößellauten. Leitung Marg. Blechschmidt.
16.00: Ketzereien zur Zeit. Erik Reger: Die Krisis des Opernspielplans.
16.25: H. Burhenne: Das dichtende Kind.
**16.45: Jugendfunk.** Prof. Schmid: Aus der Kinderstube der Tiere.
17.05: Dr. Gurian: Deutschland im Spiegel der Franzosen.
**17.30: Musik zu Shakespeares Dramen.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Humperdinck: Suite aus „Was ihr wollt". — 3. Braunfels: Ariels Gesang nach Shakespeares „Sturm". — 4. Humperdinck: Suite aus „Ein Wintermärchen". — 5. Weingartner: Spuk neckender Geister, aus „Der Sturm".
18.30: Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Loose: Der Kaffee in der Weltwirtschaft.
**20.00: Abendmusik.** Kapelle Mario Iseglio.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Waldteufel: Schlittschuhläuferwalzer. — 3. Dohnanyi: Dorfbilder aus Ungarn. — 4. Ketelbey: Glocken in der Ferne, Intermezzo. — 5. Fall: Potpourri aus „Madame Pompadour". — 6. Ritter: Westfalenklänge, ein Kranz Volkslieder.
**20.45: „S. O. S. . . . Rao, rao . . . Foyn".** „Krassin" rettet „Italia". Hörspiel von Friedrich Wolf. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung Rieth.
1. Überfällig: 26. Mai 1928, 20 Uhr. — 2. Nachtredaktion im Tageblatt. — 3. Eisscholle treibend. — 4. Russisches Dorf. — 5. Straße in Berlin. — 6. Funkstation Rom San Paolo. — 7. Wissenschaftliche Abteilung beim Kommissariat des Äußeren in Moskau. — 8. Das „Rote Zelt" auf der Eisscholle. — 9. Funkstation Rom San Paolo. — 10. Arbeiterrat eines Eisenwalzwerkes bei Leningrad. — 11. An Bord des Eisbrechers „Malygin". — 12. Bericht der „Prawda". — 13. Kaffee Telschow am Bahnhof Zoo, Berlin. — 14. Das „Rote Zelt" auf der treibenden Eisscholle. — 15. Große Eisscholle bei der Halbinsel Wrede am 10. Juli 1928. — XVI. — An Bord des „Krassin", 12. Juli 1928, 17 Uhr. — 17. Funkstation Christiania. — 18. Eisscholle mit „Rotem Zelt" der „Italia"-Gruppe. — 19. Eisscholle bei der Insel Brook; Abend des 15. Juli 1928. — 20. Zwei Briefe von „Italia" zum „Krassin".
**Anschl. bis 23.30: Nachtmusik und Tanz.**
23.30—0.30: Meister des Jazz.
1. Zwei Foxtrotts: a) Seifenblasen; b) Wie Sie es wünschen. — 2. Zwei Yale-Blues: a) So tanzt man Yale; b) Schwüle Luft. — 3. Zwei Slowfox: a) Am Fluß; b) Darum lieb ich dich. — 4. Zwei Yale-Blues: a) Wabash-Blues; b) Ausgemahlen. — 5. Zwei Foxtrotts: a) Schönes Wetter; b) Nach Süden möcht' ich. — 6. Zwei Soli: a) Püppchen, Saxophonsolo; b) So ist es schön, Trompetensolo. — 7. Zwei Yale-Blues: a) Sei bestimmt; b) Spröde Lippen. — 8. Zwei Foxtrotts: a) Ganz schmerzlos; b) Traumbild. — 9. Zwei Soli: a) Ein Klarinettenstück, Klarinettensolo; b) Klarinetten-Blues. — 10. Ganz gefroren, Foxtrott; Westend-Blues.
**Anschl. bis 1.30: Tanzmusik.** Leitung Eysoldt.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Karl Minde: Besprechung funktechnischer Bücher.
**14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend.** Leitung K. A. Findeisen.
1. Zwei Christuslegenden von Selma Lagerlöf: a) Die heilige Nacht; b) Die Flucht nach Ägypten [Liselotte Weinhold]. — 2. Weihnachtsfeiern in aller Welt: a) Im Bethlehem von heute; b) In der libyschen Wüste; c) Im brasilianischen Urwald; d) Im Polareis [Wolf Kersten]. — Dazu Weihnachtslieder des Kinderchors der 35. Volksschule zu Dresden. Leitung Rudenz Arnold.
16.00: Min.-Rat Goslar: Ministerschicksale.
**16.30: Weihnachts- und Kinderlieder** von Hans Hermann. Lotte Mäder-Wohlgemuth, Sopran; Dorothea Schröder, Alt. Am Flügel: Der Komponist.
1. Duette: a) Ihr Hirten erwacht; b) Maria im Dornwald. — 2. a) Altes westfälisches Weihnachtslied; b) Lied einer alten frommen Magd; c) Krippenlied; d) Heut' sind die lieben Engelein; e) Weihnachten [Sopran]. — 3. a) Legende; b) Bethlehem [Alt]. — 4. a) Freund Husch; b) Bärbchen; c) Tanzliedchen; d) Die Magd an der Wiege; e) Großmutter spielt mit mir; f) Herzenstausch; g) Wenn es schummert [Sopran]. — 5. a) Weihnachtswunder; b) Tiroler Christkindl Wiegenlied; c) Das bucklige Männlein [Alt]. — 6. Duett: Christkindl.
17.30: Prof. Marx: Die Lichttheorie des Nobelpreisträgers De Broglie.
18.30: Spanisch. (Deutsche Welle.)
19.00: Karl Arndt: Der organisat. Aufbau der Gewerkschaften.
**19.30: Thomas Mann spricht über seine Eindrücke in Stockholm.**
**20.00: Unterhaltungskonzert.** Hilmar Weber.
1. Auber: Trantelle aus „Die Stumme von Portici". — 2. Drdla: Ich denke daran, Walzer. — 3. Mignan: In sonniger Stunde. — 4. Pata: Mein Herz, Romanze. — 5. Goepfert: Zwei Stücke: a) Einleitung und Fuge für Streichorchester; b) Konzertwalzer. — 6. Coleridge-Taylor: Hiawatha.
**21.00: Plattdeutscher Humor.** Lied u. Wort. Alfred Kase. Am Flügel Alfred Simon.
1. Alte Volkslieder aus Plattdeutschland, gesammelt von Albert Lemmermann: a) Bi de Brud; b) Meester Moritz; c) Philipp Gretscher; Uns Häwelmann. — 2. Rud. Tarnow: Twee Geschichten von den ollen Klickermann: a) De Schaulpatron (gekürzt); b) De schew Globus; c) De Teterowsche Scheper.
**21.30: Studio der mitteldeutschen Sender: „Land".** Hörspiel von Wolfram Brockmeier. Regie: Hans Peter Schmiedel.
22.15: Funkpranger.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

15.30: Dr. A. Thies: Deutsche Ausstellungen.
16.00: Bilder aus der Weltgeschichte.
**16.30: Konzert. Funktrio.**
**17.25: Adolf Sandberger. Zum 65. Geburtstage.** Einleitende Worte Privatdozent Dr. Fellerer. Violinsonate op. 10, D [Willy Stuhlfaut, Violine, Rich. Staab, Klavier].
18.15: Geh. Landesökonomierat Mittermeier: Ackerbau oder Grünland?
18.45: 18.45: R. von Scholtz: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Soziale Probleme. Oberreg. Rat Frank: Geburtenrückgang und Bevölkerungspolitik — Facharbeitermangel — Strukturwandlung der sozialen Schichtung — Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft — Zweieinhalb Jahre Arbeitsgerichtsbarkeit.
19.25: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
**19.30: „Die ägyptische Helena".** Oper in zwei Aufzügen von Rich. Strauß. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
**22.45: Stunde des Funkversuches.**
1. Klang und Raum (Vorbeiziehen einer Militärkapelle). — 2. Wort u. Raum. Vier Szenen: a) Kammer; b) Saal; c) Im Freien; d) Sphärisch. — 3. Abstrakter Klang (Versuch einer überdimensionalen Musik).

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **527 kHz** | **Freiburg** | 0,25 kW | 569 m |

12.15: Schallplattenkonzert. I. Mario Elkl spielt. — II. IX. Sinfonie von Beethoven.
15.45: Blumenpflege.
**16.00: Konzert.** Leitung G. Görlich.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Thomas: Frühlingsfeier, Ballettszenen aus „Hamlet". — 3. Lortzing: Arie aus „Undine"; Mozart: Arie aus „Die Entführung aus dem Serail" [Heinrich Lohalm]. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 5. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 6. Sidney-Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — 7. Gellert: Walzerlied aus „Unter der blühenden Linde"; Eysler: Trinklied aus „Der lachende Ehemann" [Heinrich Lohalm]. — 8. Fetras: Erinnerung an Offenbach, Potpourri. — 9. Binder: Ouvertüre zur „Tannhäuser-Parodie". — 10. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 11. Bayer: Christkindl-Polka.
18.05: Dr. K. Holl: Neue Musik.
**Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.**

# AUSLAND

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.40—19.40: Übertragung aus Glasgow.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.20: Einführung in die Übertragung.
**19.30: Opernübertragung aus Laibach.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Dr. Elsa Mahler: Religiosität des russischen Volkes.
**20.15: Weihnachtskonzert aus der Martinskirche.** Kammerchor u. Kammerorchester. Leitung Paul Sacher. Werke von Gluck, Carissimi, Marenzio, Buxtehude, Mozart.
**22.10—22.30: Unterhaltungsmusik.**

## 1238 kHz **Belfast** (2 bc) 1 kW 242,3 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Leichte Musik.
19.00: Übertragung aus London.
**22.35: Kammermusik.**
23.50—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.00: Draga Milojevic liest eine litauische Geschichte.
17.30: Dr. Krstic: Nimmt die Moral durch den Fortschritt der Kultur ab?
**18.00: Zigeunerkapelle Ante Grujic.**
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Abendkonzert.** Tamburaschenorchester.
21.10: Schallplattenkonzert.
22.10: Konzert a. d. Hotel „Kragujevac".

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Ing. Meyer: Brandgefahr im Hause.
**20.30: Orchesterkonzert.**
21.20: Ivan Kanonikoff: Weihnachtsvorbereitungen.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.30—17.00: L'Heure de la Jeunesse.
19.00: Geschenkbücher für die Jugend.
19.30: Übertragung aus Basel.
**20.00: Musik aus dem 17. Jahrhundert.** Weihnachtskonzert des Kremerschen Privat-

orchesters (50 Streicher). Gretel Benninger, Klavier.
1. Manfredini: Weihnachtskonzert (Concerto grosso per il Santissimo Natale) [Alfr. Ellenberger u. Hans von Arx, Violine]. — 2. Hassler: Intrada; Frank: Intrada. — 3. Marcello: Largo. — 4. Torelli: Sinfonia. — 5. Corelli: La Folia [Violine]. — 6. Telemann: Suite a-moll.
**21.20—22.40: Unterhaltungskonzert.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchesterkonzert, Lieder.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Popi: Orientalische Suite. — 3. Marrone: Martirio, Intermezzo. — 4. Verdi: Fantasie aus „Nebukadnezar". — 5. Sartori: Marsch; Ferruzzi: Orientalischer Walzer [Mandolinenorchester]. — 6. Prof. Peschern: Literarische Plauderei. — 7. Salvetti: Notturno; Massara: Fox [Mandolinenorchester]. — 8. Holmes: Italienische Serenade. — 9. Planquette: Aus „Die Glocken von Cornville". — 10. Bettinelli: Tango. — 11. Fox. — 12. Blues.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

**16.30: Kammermusik aus Prag.**
**17.30: Deutsche Sendung. „Aschenglut", Tragödie.**
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: J. Sonevend: Krankheitsversicherung im Brünner Bezirk.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: V. Novak: Aus der Jugend.
**19.05: Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Weber: Arie der Agathe aus „Der Freischütz". — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Wagner: Arie aus „Tannhäuser".
19.45: Prof. Cernusak: Die technische Entwicklung des Grammaphons.
**20.00—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Teemusikübertragung.
19.00: Flämischer Unterricht.
**21.00: Konzert aus dem Konzertgebouw-Haus in Amsterdam.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum.
1. Ungarische Lieder [Tibor Welser]. — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.45: Meisterkonzert.
18.45: Kurzschriftunterricht.
19.25: Englischer Sprachunterricht.
**20.00: Bunter Abend.**
21.30: Liederkonzert. Ilonka Lévay.
22.00: Konzert aus dem Café Emke.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Nachmittagskonzert, Lieder.
**21.00: Opernabend.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
17.45: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
**21.00: Weihnachtskonzert.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

14.10: Übertragung a. d. St. Martins Parish-Kirche.
16.00: Sinfoniekonzert a. d. Pavillon, Bournemouth.
17.30: Orgelkonzertübertragung.
19.30: Orgelkonzertübertragung.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
**21.00: Kammermusik.**
**22.30: Studentenlieder.**
23.15—0.15: Aus Operetten.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Zwei Erzählungen.
20.40: Übertragung aus Bern.
**21.30: Abendkonzert.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

**20.30: Konzert a. d. Restaurant de Ferrari.**
21.00—23.00: Bunter Abend.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik.
16.40: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
15.40: Vortrag.
16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Für die Krankenhäuser.
18.10—19.10: Konzert des Rundfunkquartetts.
19.25: Vortrag.
19.55: Französischer Unterricht.
20.41: Schallplattenkonzert.
**20.55: Konzert a. d. Konzerthaus Amsterdam.**
23.40—0.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

8.55: Landwirtschaft.
9.40: Frühkonzert.
10.40: Krankenstunde.
11.40: Vorlesung.
13.11: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Malaiischer Unterricht.
**19.10: Orgelkonzert.**
**20.11: Chor-, Orchester- und Orgelkonzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**17.10: Konzert.**
18.05: Dir. J. Beniac: Reform der Mittelschulen in der Tschechoslowakei.
18.20: Prof. Loubal: Wintertouristik in der Tatra.
**19.05: Konzert.**
**20.00—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

12.30: Jugendkonzert aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Briefkasten.
19.30: Dr. Zaluski: Reisen im Winter.
20.05: Vortrag.
**20.30: Leichte Musik.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.30: Mittagskonzert.
16.00: Bauernzeitung.
16.45: Künstlerische Sendung für das Dorf.
18.00: Antireligiöser Zyklus.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Ukrainische Oper a. d. Opernhaus.
20.30: Vortrag: Wissenschaft und Technik.
**21.00: Märchen in Musik und Lied.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Knabenstunde.
17.50: Marie Hoovgard-Kornbeck: Weihnachtserinnerungen an Jütland.
18.20: Französischer Unterricht.
19.16: Ing. Wamberg: Bildtelegraphie und Fernsehen.
19.45: Anders Christensen: Vortrag.
**20.15: Konzert. Heger-Terzett.**
1. Mädele, ruck, ruck, ruck an meiner grünen Seite. — 2. Schweizer Heimweh. — 3. Godard: Berceuse. — 4. Rosenberg: Do you remember?. Foxtrott. — 5. Sarony: Sonny Boy. — 6. Het lose Fissertje. — 7. Baadlaat. — 8. Grieg: Ich liebe dich. — 9. Rosenfeld: Der deutsche Spielmann. — 10. Tofft: Lied.
**20.50: Dänische Volkstänze.**
**21.35: Vorlesung.**
**22.15: Mozart-Konzert.**
1. Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Allegro aus dem Konzert für Oboe und Orchester. — 3. Sinfonie B-dur.
23.10—1.00: Tanzmusik aus Nimbs Restaurant.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Litauische Chorlieder.
18.00: Vortrag: Organisation der Pfadfinder.
18.30: Abendmusik, Vortrag.
19.20: Abendveranstaltung.
20.50: Zum Jahresschluß [Esperanto].
**21.00—22.00: Serenaden.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

12.30: Jugendkonzert aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Modebericht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: S. Wolska: Vortrag.
20.15: Z. Lesnodorski: Erinnerungen eines Schriftstellers.
**20.30: Übertragung aus Warschau.**
21.30: Übertragung aus Posen.
23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Skizzen aus der Weltliteratur.
19.00: Serbo-kroatischer Unterricht.
19.30: Wochenrundschau.
**20.00: Konzert.**
22.00: Leichte Musik.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.00: Stunde der Arbeiterfrau.
15.20: Radiozeitung „Das Rote Dorf".
16.00: Stunde für Ärzte.
16.40: Musikalische Estrade.
17.00: Radio-Bauern- und Arbeiteruniversität.
17.30: Komsomolzeitung „Smena".
18.05: Radio-Arbeiterzeitung: Aus allen Ländern.
**19.00: Übertragung verschiedener Sender.**

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00: Solistenkonzert.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag.
17.00: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Manchester.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
## 193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00: Solistenkonzert.
14.00—15.00: Orgelkonzert.
16.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
16.45: R. Scott: Wie die Frauen in früheren Zeiten lebten.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Händel-Suiten [Klavier].
20.00: F. Toye: Musik im Theater.
20.25: Dr. Breadie: Lord Shaftesbury.
20.45: Militärkonzert, Lieder.
22.20: V. Bartelett: Neues aus dem Weltgeschehen.
**22.35: Deutscher Abend. Ein Querschnitt.** Das Programm knüpft an die Namen: Luther, Friedrich der Große, Bach, Mozart, Goethe, Schiller, Schumann, Hugo Wolf, Bismarck, Wagner, Haydn, Beethoven u. a. an.
23.50—1.00: Tanzmusik.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**20.30—23.30: Abendkonzert.**
22.00: Filmchronik.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Konzert aus dem National-Hotel.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

20.45: Sendespiel.
**21.15: Bunte Musik.**
23.40—24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
17.30: Konzertübertragung.
19.00—20.30: Übertragung aus London.
**20.30: „Der Messias", Oratorium von Händel.** — Übertragung a. d. Town Hall.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

14.30: Klubstunde für Dorfschüler.
15.30: Chorgesangsunterricht.
16.00: Ergebnisse der Tagung der Frauen-Brigaden.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.00: Konzert aus Kiew.
**20.45: Alte u. revolutionäre englische Musik.**
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Geschichte und Memoiren.
22.30: Esperanto.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Fragmente aus russischen Opern des 19. Jahrhunderts.**
17.00: Hörspiel für Pioniere und Schulkinder.
18.00: Zeichenstunde.
18.30: Stunde des Erfinders.
19.00: Öffentliche Versammlung im Radio-Theater: Abend der Avancierten.
**21.30: Konzert.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

16.00: Bauernzeitung.
16.30: Organisierung der Kollektivwirtschaften im Dorfe.
18.00: Die Lehre Lenins über den Imperialismus.
19.00: Arbeiteruniversität: Abt. Industrie.
21.00: Jungkommunistische Schule.
21.30: Information der Arbeiteruniversität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: „Cin-Ci-La".** Operette in drei Akten von Ranzato.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Vortrag.
**20.30: Violakonzert.**
1. Corelli: La Folia. — 2. Zwei alte französische Tänze. — 3. Kreisler: Romanze.
21.00: Norwegische Lyrik.
**22.05: Kammermusik.**
Brahms: Klarinettenquintett.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
**15.00: Frauenstunde.**
**16.30: Unterhaltungsmusik.**
**17.30: Zeitgenöss. dänische Kammermusik.**
Riisager: Sonate für Geige und Klavier.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Jan Bohac: Rumänien, Mitglied der Kleinen Entente.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Dr. Bazant: Nebenprodukte der großen Schmelzöfen.
**19.00—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**
15.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Esperanto.
21.00: Deutscher Unterricht.
21.30: Gartenfunk.
**21.45: Abendkonzert.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
16.45: Jazzmusik.
20.05: Vortrag.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. Geschichtliche Dokumente „Die provisorische Regierung 1848". — 2. Lieder. — 3. Kammermusik.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m
12.30: Jugendkonzert aus Warschau.
16.50: Kurzwellenberichte.
17.15: Stunde für die Soldaten.
17.30: R. Fengler: Das Wirtschaftsleben.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Bücherstunde.
20.00: Französischer Unterricht.
**20.30: Deutscher Abend.**
1. Bach-Busoni: Chaconne d-moll [Klavier]. — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Beethoven: Arie aus „Fidelio". — 3. Haydn: Thema und Variationen f-moll; Beethoven: Rondo G-dur op. 129 [Klavier]. — 4. Lieder von Hugo Wolf, Brahms und R. Strauß.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m
16.00: A. Tilschová liest Proben aus eigenen Erzählungen.
**16.20: Kinderecke.** Der Weihnachtsstern.
**16.30: Kammermusik. Secik-Lhotsky-Quartett.**
1. Borodin: Streichquartett A-dur. — 2. Haydn: Streichquartett G-dur.
17.30: Deutsche Sendung. J. O. Günther-Berlin: Vorlesung aus eigenen Werken.
18.00: Landwirtschaftsfunk für die Frauen.
18.10: Dr. Dejmek: Die technische Entwicklung der Zuckerindustrie.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Blasmusik.
20.00: „Meine Heimat". Spiel von M. Kares.
22.15—22.55: Konzertübertragung.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Dr. Perfeckij: Russisch für Anfänger.
17.45: V. H. Kurtha: Bei dem Schriftsteller J. Cajak. Zu seinem 66. Geburtstag.
**19.05: Unterhaltungsmusik.**
**20.00—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Abendveranstaltung.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m
**21.02: Sinfoniekonzert.** Dir. G. Baroni.
1. Dvorák: Sinfonie Nr. 5 e-moll. — 2. Martini: Leben und Theater. — 3. Ravel: Pavane pour une infante defune. — 4. Martucci: Noveletta. — 5. Dukas: Scherzo aus „Der Zauberlehrling". — 6. Catalani: L'arcolaio. — 7. Albeniz: Triana [Klavier]. — 8. Wagner: Karfreitagszauber a. „Parsifal". — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster".

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Kinder- und Jugendbücher.
18.50: Unterhaltungsmusik.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Dr. E. A. Ost: Mit „Graf Zeppelin" um die Welt (deutscher Vortrag).
19.50: Rezitation.
**20.20: Solistenkonzert.**
1. Sinding: Serenade für 2 Violinen und Klavier. — 2. Melartin: Barkerole; Busoni: Elegie [Klavier]. — 3. Lieder. — 4. Liszt: Ballade.
21.40: D. Melin: Geographischer Vortrag.
22.10—23.00: Schallplattenoper.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m
16.45: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Hausfrauenstunde.
**18.30: Konzert.**

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
**21.15: Szenen aus Opern.**
1. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 2. Puccini: Arie aus „La Bohème". — 3. Massenet: Arien aus „Thais". — 4. Messager: Aus „La Basoche". — 5. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly". — 6. Delibes: a) Aus „Coppelia"; b) Szenen aus „Lakmé". — 7. Massenet: Aus „Werther". — 8. Thomas: Aus „Mignon". — 9. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla".

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m
20.00: Englischer Unterricht.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
15.45: Bericht der Antigas- und -kriegsgesellschaft.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
**17.45: Kammermusik.**
1. Telemann: Suite Nr. 2 g-moll für 3 Violinen, Violoncello und Klavier. — 2. Vivaldi: Konzert F-dur für 2 Violinen und Klavier. — 3. Corrette: Konzert für 3 Violinen, Violoncello und Klavier.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: St. Mar: Vortrag.
**20.30: Leichte Musik.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
**851 kHz Graz 7 kW 352,5 m**
**1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m**
**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
**1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m**
14.00: Linz. Dr. Ad. Depiny: Sitten und Bräuche im oberösterreich. Bauernhaus zur Weihnachtszeit.
**15.30: Nachmittagskonzert.** Kapelle Silving.
17.55: E. Deinlein: Reisepläne für Weihnachten.
18.15: Märchen aus Tirol [Arthur Ranzenhofer, Rezitation; Hermine Ortner, Laute].
18.40: Dr. Jul. Pompe: Unfallverhütung.
18.15: Innsbruck. Alice Czelechowski: Adventbräuche in Tirol.
18.15: Klagenfurt. Ing. Kamillo Kempf: Kärntens Flußläufe im Spiegel erdgeschichtlicher Wandlungen.
18.15: Linz. Dr. Ad. Depiny: Weihnachtsbräuche in Oberösterreich.
19.10: Dr. Rud. Winter: Was bietet die österreichische Landwirtschaft für den Weihnachtstisch?
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: „Der Judas von Tirol".** Volksschauspiel in drei Akten von Karl Schönherr. Spielleitung Dr. Karl Schönherr.
**Anschl. Konzert.** Orchester Alois Dostal.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Goldmark: Fantasie aus „Das Heimchen am Herd". — 4. Mozart: Violinkonzert, G-dur, I. Satz [Anton Kamper]. — 5. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 6. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 7. Komzák: Neue Wiener Volksmusik, Potpourri. — 8. Wacek: Schlußmarsch.
**20.00:** Graz. **Konzert des Grazer Städt. Orchesters.** Leitung Karl Tutein.
1. Schubert: Unvollendete Sinfonie, h-moll. — 2. Liszt: Rhapsodie Nr. 1. — 3. Saint-Saens: Dance macabre. — 4. Gg. G. Müller: a) Ouvertüre zu einem deutschen Lustspiel; b) Kavatine. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Suite aus dem Ballett „Coppelia".
**21.30:** Graz. **Überraschungen.**

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m
12.30: Konzert aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Übertragung aus Warschau.
18.45: Funktechnischer Vortrag.
19.10: Z. Minkiewicz: Plumpudding.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
17.00: Für die Kinder.
19.33: Lukas: Mensch und Maschine.
**20.00: Zeitgenössische Musik.** Hermann Achenbach mit Liedern zeitgenössischer schwäbischer Tonsetzer. Hausorchester. Moderne Kompositionen.
**21.30:** Dritter Akt aus **„Die Walküre".** — Übertragung aus dem Stadttheater.

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.00: Klaviervorträge.
17.00—17.30: Violinvorträge.
18.00—18.30: Teemusik.
19.00—19.30: Heitere Lieder und Duette.
20.00: Mozart-Konzert. Dirigent Br. Seidler-Winkler.
Anschl. Streichorchester-Konzert.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
23.00—0.30: Tanzmusik.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Langenberg.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.15—20.50: Konzert. Heger-Terzett.
20.50: Alte dänische Volkstänze.
22.15—23.00: Mozart-Abend. S. Kopenhagen.





**Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr LAUTSPRECHER!**

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

**LENZOLA-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30**

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,5 kW 283 m

13.50: Bildfunk. Bei den Eskimos.
14.00—14.55: Wiener Musik [Schallplatten].
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Arnold: Lieber Himmelsvater, was is dös. — 3. Morena: Hallo, hallo! Hier Wien! Großes Wiener Stimmungsliederpotpourri. — 4. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 5. So war's anno 30 in Wien, Wiener Lied. — 6. Bauer: A lescher Weaner Walzer [Zither]. — 7. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 8. Kreisler: Wiener Caprice [Violine]. — 9. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 10. Strauß: Walzer aus „Die Fledermaus" [Klavier]. — 11. Pick: Wiener Fiakerlied [Tenor]. — 12. Kreisler: Wiener Volkslied, Fantasie [Cello]. — 13. Kálmán: Grüß mir mein Wien [Tenor]. — 14. Schlögel: Wiener Schwalbenmarsch.
15.20: Dr. Eisner: Woher stammt das Obst auf dem Weihnachtstisch?
15.40: Dipl.-Ing. Carl Säuberlich: Was die Technik dem Kinde beschert.
16.05: Polarforscher Christian Leden, Oslo: Bei den Eskimos.
16.30: **Unterhaltungsmusik.** Kapelle L. Löwenthal.
1. Komzak: Badner Madln, Walzer. — 2. Brogi: Arie im alten Stil. — 3. Lindsay-Theimer: Marquisette, Charakterstück. — 4. Sullivan: Mascarade Ballet. — 5. Rhode: Weihnachten, Tongemälde (Introduktion — In Erwartung des Festes — Am heiligen Abend — An den Feiertagen — Finale). — 6. Löwenthal: Frohe Stunden, Konzert-Ländler. — 7. Micheli: Nina Nanna, Valse lento. — 8. Weninger: Das treue deutsche Herz, Potpourri.
18.00: Jugendstunde (Naturwissenschaften). Am Mikrophon: Prof. H. Reichenbach.
18.30: **Lieder.** Adelheid Marnette, Alt; am Flügel: Willy Jäger.
1. Glockenklang; Glöpping: Winternacht; Maria durch einen Dornwald ging (Jugenheimer Liederblatt). — 2. Hardung: Weihnachten; Weidemann: Heilige Nacht; Grabert: Maria an der Wiege; Anbetung der Weisen; W. Süßke: Christnachtwunder.
19.00: Stunde mit Büchern. Dr. Max Wieser: Billige Bücher.
Thomas Mann: „Buddenbrocks" — Bibliothek zeitgenössischer Werke — Bücher der Epoche — Frenssen: „Jörn Uhl" — Federer: „Pilatus" — Haukland: „Ol Jörgen" — „Das große Abenteuerbuch" — Arthur Friedrich Binz: „Abenteuerliche Fluchten" — „Der junge Tag" — „Deutsches Balladenbuch" — „Neue Reclam-Bände" — Arno Holz: „Das ausgewählte Werk" — „Neue Standardwerke" — Siemsen: „Menschen und Menschenkinder aus aller Welt" — Anna Siemsen: „Literarische Streifzüge" — „Die blauen Bücher" — „Leuchtende Stunden" — „Schaubücher" — „Die Gemäldegalerie" — Reichsdrucke: „Albertina Facsimiles" — Karl Ewald: „Tiere unter sich" — Chant: „Wunder im Weltall" — Alfons Paquet: „Städte, Landschaften, ewige Bewegung" — Max Barthel: „Erde unter den Füßen" — B. Traven: „Das Land des Frühlings" — J. Kretzen: „Zwischen Paraná und Titicaca" — „Fremdland — Fremdvolk"; a) Filchner: „In China auf Asiens Hochsteppen, im ewigen Eis"; b) Klamroth: „Ägypten" — „Die Unsterblichen" — „Reisen und Abenteuer"; a) Byrd: „Himmelwärts"; b) Hansen: „Im Banne der hellen Nächte".
19.30: **Berühmte Pianisten.** Konzert auf mechanischem Klavier.
1. Liszt: Rigoletto-Paraphrase [Ferruccio Busoni]. — 2. Smetana: Konzertetüde (Am Seegestade) [Teresa Careno]. — 3. Schumann: Noveletto F-dur [Alfred Grünfeld]. — 4. Schumann-Tausig: Der Contrabandist [Josef Hofmann]. — 5. Fauré: Romance sans paroles, op. 17 [Clotilde Kleeberg]. — 6. Paredewski: Menuett, op. 14, Nr. 1 [Ignaz Jan Paredewski]. — 7. Leschetizky: Les deux alouettes [Th. Leschetizky].
20.00: Wovon man spricht.
20.30: **Glasunoff-Quartett.** Ilja Lukaschewski, Alexander Petschnikoff, Alexander Rywkin, David Mogilewsky.
1. Glasunoff: Quartett A-dur (Andante: Allegro — Andante — Scherzo — Finale). — 2. Tschaikowskij: Quartett es-moll, op. 30 (Andante sostenuto: Allegro moderato: Andante sostenuto — Allegretto vivo e scherzando — Andante funebre e doloroso — Finale: Allegro risoluto).
21.30: Anton Betzner liest eigene Dichtungen. Danach: Dr. Ch. Pfeil: Trocken-Skiübungen.
22.30: **Abendunterhaltung.**
1. Kark: Colombine; Moszkowski: Konzertwalzer E-dur [Kapelle Eddy Walis-Erhardt]. — 2. Sullivan: Lied der Yum-Yum aus „Der Mikado"; Jones: Walzer a. „Die Geisha" [Frida Weber-Fleßburg, Sopran; am Flügel: Hermann Scheibenhofer]. — 3. Endersl: Mädel, ich bin dir so gut, Walzerlied; Marbot: Wenn man verliebt ist, Tango [Kapelle Eddy Walis-Erhardt]. — 4. Lehár: Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt, aus „Das Land des Lächelns" [Frida Weber-Fleßburg]. — 5. Kark: Faun und Elfenreigen [Kapelle Eddy Walis-Erhardt]. — 6. Lehár: Liebe, du Himmel auf Erden, aus „Paganini" [Frida Weber-Fleßburg]. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe"; Freudenthal: Servus Bubi, Valse Boston; Kreisler: Kleiner Marsch [Kapelle Eddy Walis-Erhardt].

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

16.00: Stunde der Frau. 1. Dr. Grete Steinberg: Weihnachten in d. bildenden Kunst. — 2. Wochenschau.
16.30: **Konzert.** Funk-Kammerorchester. Fr. Marszalek, Erwin Powlewski, Klavier.
18.00: Ewald Fröhlich: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochende". 1. Aktuelles zur Freizeit. — 2. Weihnachts-Wochende, wie ich ich's mir denke.
18.15: Das Kriegstagebuch eines Oberschlesiers. „Eine Kompanie Soldaten" von Alfr. Hein [Anton Hellmann].
18.40: Die Ereignisse in Palästina. Prof. D. Ant. Jirku, Oberreg.-Rat Dr. Jos. Marcus.
19.05: **Fips und Stips auf Kinderwelle 325.** Eine Weltreise in Übertragungen von Max Ophüls. Sechste Übertragung.
19.20: **Abendmusik. Operettenstunde.**
1. O. Straus: Große Fantasie a. „Marietta". — 2. Joh. Strauß: a) Ha seht, es winkt, a. „Der Zigeunerbaron"; b) Trinke, Liebchen, trinke schnell, aus „Die Fledermaus". — 3. Fall: Aus „Rosen aus Florida": a) Wer kann die Frauen je ergründen; b) Ja, wenn mir Zeit nur bliebe. — 4. J. Strauß: Walzer-Duett aus „Wiener Blut". — 5. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch". — 6. Lincke: Es war einmal. Lied aus „Im Reiche des Indra". — 7. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns".
20.05: Die Bedeutung der Reklame im Rahmen der Volkswirtschaft, Zwiegespräch. Dr. Hirschfeld, Werbeberater E. Aber.
20.30: **Schlesische Weihnachtsspiele.** Hörfolge von alten Weihnachts- und Krippenspielen der schlesischen Landschaft, mit verbindendem Text von Hans Christoph Kaergel. Spielleitung Herbert Brunar. Musik, Leitung F. Marszalek, Funkkapelle. Adventsspiel. — Das Dreikönigsspiel. — Das Christkindlspiel a. d. Riesengebirge.
22.35: Reichskurzschrift.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.15—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Frauenstunde. Else Hoffmann: Vom rechten Weihnachtsfeiern.
16.20: **Unterhaltungskonzert.**
18.15: Berühmte Virtuosen (Schallplatten).
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—22.30: **Übertragung aus Königsberg.**
22.30—24.00: Tanzmusik.

## 770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

12.15: Alte Weihnachtsmusik (Schallplatten).
15.15: Jugendstunde. Führung ins Berufsleben. Berufsberaterin Steinhäuser: Das Lehrmädchen im Verkauf.
16.00: **Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden.** Leitg. Herm. Irmer. M. Schildbach, Cello.
18.00: Briefkasten
18.10: Hugo Ramm: Wo uns der Schuh drückt: „Sensalen".
18.35: Übertragung aus Stuttgart.
19.05: Übertragung aus Stuttgart.
19.30—21.30: Übertragung aus Stuttgart.
21.25: **Konzert.** Adolf Rebner, Violine. Rundfunkorchester. Leitung Hans Rosbaud.
1. Reznicek: Ouvertüre zu „Donna Diana". — 2. Dvorák: Konzert für Violine und Orchester in a-moll, op. 53. — 3. Reger: Eine „Ballettsuite" für Orchester.
22.45: Konzert aus dem Konditorei-Café Cafaso, Mannheim. Kapelle Otto Geller.

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk für Mecklenburg. Das Leben der Wortseele.
11.00: Kiel, Flensburg. Französ. Schulfunk.
11.25: Hannover. Schulfunk. Dr. Hamm: Wanderungen in Palästina.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Weihnachtschöre mit Instrumenten.
11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Schulchöre: Weihnachtslieder.
16.15: **Marienlieder.** Zyklus für Singstimme und Streichorchester von Herm. Zilcher. Doris Ohliger, Sopran. Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
17.00: **Märchenstunde.**
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. **Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.
18.30: Englisch (Deutsche Welle).
19.00: Studiendirektorin Dr. Engelmann: Erziehungsschwierigkeiten d. Übergangsjahre für Mädchen.
19.25: Hamburg. E. Stender: Wanderfreuden im Winter.
19.25: Kiel, Flensburg. Dr. Emeis: Wanderung durch das Tal der Treene zwischen Tarp und Öwersen.
19.25: Hannover. W. Carl-Mardorf: Die Heide als Winterwanderziel.
19.25: K. Krummacher: Worpsweder Winter.
20.00: **Weihnachtskonzert aus dem groß. Saal der Musikhalle.** Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharm. Orchesters. Leitg. Generalmusikdir. José Eibenschütz. Eva Liebenberg, Gesang; Edith Weiß-Mann, Cembalo; am Flügel Ad. Secker.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Bach: Arie aus dem Weihnachts-Oratorium „Nun schlafe mein Liebster" [Eva Liebenberg mit Orchester]. — 3. v. Waltershausen: Krippenmusik für Kammerorchester und obligates Cembalo: a) Siziliano; b) Choral; c) Rondino alla marcia e Coda [Edith Weiß-Mann, Cembalo, zum ersten Male]. — 4. Vier Lieder mit Klavier: a) Bach: O Jesulein mild, o Jesulein zart; b) Dir Jehova will ich singen; c) Hugo Wolf: Arie a. „Eine Christblume"; „Führ' mich, Kind, nach Bethlehem"; Nun wandere Maria [Eva Liebenberg]. — 5. Lobertz: Sinfon. Märchenmusik: a) Es war einmal; b) Tragische Mär; c) Nächtlicher Zauberwald (zum ersten Male). — 6. W. Niemann: Hirtenmusik zu Weihnacht für Streichorchester (zum ersten Male). — 7. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Nußknacker" (Kleine Ouvertüre — Marsch — Tanz der Zuckerfee — Trepak, russisch. Tanz — Arabischer Tanz — Chinesischer Tanz — Tanz d. Gnomen — Blumenwalzer).
22.10: Aktuelle Stunde.
22.30: **Gesellschaftsabend.** Leit. C. Fleischer.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

11.15: Landwirtschaftsrat Jessat: Welche Einrichtungen dienen der Förderung der Tierzucht?
15.30: Dr. Manns: Butter und Milch in der Geschichte der Völker.
16.00—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Berühmte Virtuosen (Schallplatten).
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: **Unterhaltungs- und Tanzmusik.**
21.25: **„Das Veilchen".** Spiel in einem Akt von Franz Molnar. Regie W. Ottendorff.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.00: Landw.-Rat Killer: Düngung. Der Kalk und seine Bedeutung.
9.30: **Weihnachtliche Feierstunde.** Weihnachtslieder und Weihnachtsmärchen, gesprochen von Kindern für Kinder. Leitung Clara Scharf.
14.30: **Kinderstunde.** G. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00—15.30: Kinderstunde. **„Schlecht gekaut, wird nicht verdaut"** oder **„Kasper füttert den Lindwurm".** Ein romantisch-hygienisches und medizinisches Kasperstück von Dr. Paul.
15.45: **Frauenstunde.** Dr. Ilse Reicke: Kameradschaft der Geschlechter.
16.00: Schulrätin Käthe Feuerstack: Die soziale Not unserer Volksschulmädchen.
16.30: **Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Prof. Dr. Mersmann: Gespräche über Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00: Prof. Dr. Prion: Bilanzfragen und Aktienrecht.

18.30: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Gürtler: Techn. Lehrgang: Das Textilgewerbe: Weberei.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
20.00: Dr. Fritz Elsas, Reichsminister a. D. Dr. jur. h. c. E. Hamm: Private Wirtschaft und kommunale Wirtschaft.
**20.30: Unterhaltungsmusik. Orch. Schmidt-Gentner.**
1. Glinka: Ruslan und Ludmilla. — 2. Tschaikowskij: Valse des fleurs. — 3. Frank: Recitativo fantasia. — 4. Schmidt-Gentner: a) Heimlich singt für uns die Liebe, Valse boston; b) Mein Herz leg' ich dir zu Füßen. — 5. Carioso: Edera. — 6. Honegger: Napoleon. — 7. Chaminade: Unter dem Fenster. — 8. Rhode: Fröhliche Weihnachten.
**21.30: Chöre. Lichtenthalscher Kammerchor.** Dirigent Herbert Lichtenthal. Am Flügel Lotte Birnbaum.
1. Schubert: Der 23. Psalm, op. 132. — 2. Joseph, lieber Joseph mein (Volkslied, gesetzt von S. Ochs; Reger: Mariä Wiegenlied (gesetzt von A. Beckers) [Solo Nanni Loeffel-Carrar]. — 3. Schumann: a) In meinem Garten die Nelken; b) Der Bleicherin Nachtlied. — 4. Schubert: Ständchen für Chor und Solo, op. 135 [Charlotte Bockhacker]. — 5. Bargiel: Libellen.
Anschl. s. Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

11.30: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Gerrit van Weezel: Hallo! Hilversum! Marsch. — 2. Micheli: Ninna-Nanna, Wiegenwalzer. — 3. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 4. Smetana: Melodien aus „Der Kuß". — 5. Brüsselmans: Flämische Skizzen. — 6. Schumann: Abendlied; Schawenka: Gondellied. — 7. Dellinger: Potpourri aus „Don Cesar".
15.00: Kinderspielstunde. Wir schmücken den Tannenbaum. Bastelarbeiten a. Buntpapier.
15.45: Was will ich werden? 1. Dr. Neuloh: Berufe im Bergbau und Hüttenwesen. — 2. Gertrud Bäumer: Berufe für Mittelschülerinnen und Lyzeumsabsolventinnen.
16.25: Franz P. Brückner: Nordamerikanische Erzähler. Theodore Dreiser: „Das Genie" — Lester Cohen: „Die Pardways" — Jack London: „Nur Fleisch" — Jack London: „Das Mondtal" — Zane Greye: „Nevada" — Zane Greye: „Unter dem Licht der westlichen Sterne".
**16.45: Jugendfunk.** 1. Weihnachtsmusik und -lieder. — 2. Maria Kleu: Figuren für unsere Weihnachtskrippe. Bemalen und Ankleiden der Figuren.
**17.30: Vesperkonzert.** Karl Delseit, Klavier; Toni Faßbender, Violine; Karl Schreiber, Violoncello.
1. Weber: Larghetto. — 2. Herman: Intermezzo. — 3. Gobert: Drei Aquarellen: a) Ein heller Morgen; b) Sommerabend; c) Serenade. — 4. Debussy: Zwei Arabesken [Klavier]. — 5. Gade: Trio.
18.30: Dr. ten Doornkaat-Koolmann: Die Soester Börde.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Wust: Das neue Weltbild. Die Wiedergeburt der Metaphysik.
**20.00: Weihnachtsoratorium,** für Soli, Chor und Orchester von Richard Wetz. Uraufführung. Hanna Seebach-Ziegler, Sopran, Fred Drissen, Baß; Musikvereinschor; Städt. Orchester Münster, Leitung Generalmusikdirektor Dr. von Alpenburg. — Übertragung aus der Stadthalle in Münster.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik** aus dem Tabaris, Düsseldorf. Kapelle Eradi

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: R. M. Blümich: Lehrreiche Endspiele aus der Schachpartie.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Madonnenlegenden [Alice Fliegel, Hamburg].
**16.30: Bläserkammermusik.** — Gewandhaus-Bläser-Vereinigung.
1. Rossini: Quartett F-dur. — 2. Hoyer: Inventionen über ein Thema von Johann Philipp Kirnberger (Uraufführung). — 3. Kießig: Quintett G-dur.
**17.30: Dr. Liebster: Bücherstunde der Frau.**
18.05: Invaliden-, Kranken-, Angestellten-, Arbeits- und Unfallversicherung.
18.30: Englisch. Aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Felix Boesler: Die sozialen Lasten Deutschlands.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30: Dr. Ad. Hünich liest aus seiner Anthologie: „Deutsche Landschaft im deutschen Gedicht".
**21.00: Dänischer Abend.** Leipziger Sinfonieorchester und Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Emil Reesen, musikal. Leiter der Statsradiofonien in Kopenhagen.
1. Kuhlau: Ouvertüre zum Schauspiel von J. L. Heiberg „Erlenhügel". — 2. Gade: Sinfonie Nr. 1 c-moll („Paa Sjölunds fagre Sletter"). — 3. Lange-Müller: a) Im Myrtenhofe; b) Im Garten Lindarajes (aus „Alhambra-Suite"). — 4. Nielsen: Pan und Syrinx, Naturszene für Orchester. — 5. Reesen: „Himmerland", Rhapsodie über alte jütländische Volksmotive.
**Anschl. Kabarett „Tempo"** (Schallplatten). Darauf bis 24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

**14.45: Stunde der Frau.**
1. E. v. Schmidt-Pauli: Weihnachtsstimmung. — 2. Hilde Schoen: Wie unsere Nachbarvölker Weihnachten feiern. — 3. Weihnachtslegende [Elise Aulinger]. — 4. Unsere Weihnachtslieder [Maria Kiefl; an der Orgel Gustav Schoedel].
16.00: Lesestunde. „Die Panther" und „Gram die Wölfin". Zwei Geschichten aus der „Arche Noah" von H. Schmid-Kugelbach.
**16.30: Konzert** a. der Gaststätte Neue Börse.
**17.15: Hausmusik.** Dr. L. Gerheuser: Einleitende Worte. Das musikalische Augsburg im 17. Jahrhundert. Nini Diehl, Sopran; Willi Stuhlfauth, Violine; Carl v. Perfall, Violine; Jos. Köhler, Cello; Herm. Larsen, Kontrabaß; Rich. Staab, Klavier.
18.15: Lehrerfunk.
18.45: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
19.00: Reg.-Rat Dr. Schmitt: Grundlagen u. Durchführungen eines Volksentscheides.
**19.30: Unterhaltungsstunde.** Wilhelm Bauer, Maria Kiefl, Willy Stuhlfauth, Richard Staab, Funkorchester. Leit. K. Pastor.
1. Liszt: Chromatischer Galopp. — 2. Rubinstein: Valse Caprice. — 3. Irländisches Volkslied für Violine und Klavier. — 4. Tarabelli: Das Kleine. — 5. Grieg: Melodie für Streichorchester. — 6. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 7. O. Straus: Nibelungenmarsch. — 8. **Überbrettl,** Lieder u. Verse. — 9. Suppé: Boccaccio-Marsch. — 10. Lecocq: Potpourri aus „Mamsell Angot". — 11. Grünfeld: Soiré de Vienne, Konzertparaphrase über Joh. Straußsche Walzermotive, für Klavier. — 12. Horwitz: Der Götterliebling. — 13. Kálmán: Potpourri aus „Zigeunerprimas". — 14. Keler-Bela: Sturmgalopp.
21.00: Musikalische Stilkrisen u. Stilepochen. Vortragszyklus von Prof. H. W. v. Waltershausen. 5. Beethoven und Schubert.
**21.30: Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Schubert: Unvollendete Sinfonie h-moll (Allegro moderato — Andante con moto).
22.05: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **527 kHz** | **Freiburg** | 0,25 kW | 569 m |

12.15: Schallplattenkonzert. I. Aus Operetten von Lehár und O. Straus. — II. Tänze der Nationen.
**16.00: Konzertübertragung aus Wiesbaden** (siehe Frankfurt).
18.05: Berufsberaterin Buchmüller: Neue Wege zur hauswirtschaftlichen Berufsausbildung.
18.35: Prof. Beutel: Wie mißt man im Weltraum Entfernungen?
19.05: Reichelt: Tätigkeit und Bedeutung der Gewerkschaften in der Wirtschaft.
**19.30: Arien und Lieder.** Margarete Klose. Am Flügel Rolf Schickle.
1. Saint-Saens: Arie der Dalila aus „Samson und Dalila". — 2. Verdi: Arie der Eboli aus „Don Carlos". — 3. Brahms: a) Liebestreu; b) Immer leiser wird mein Schlummer; c) Sapphische Ode. — 4. Hugo Wolf: a) Gesang Weylas; b) Verborgenheit; c) Er ist's.
**20.15: Kammermusik.** Bläservereinigung d. Mannheimer Nationaltheater-Orchesters. Otto Lenzer, Klavier; Ernst Schmitt, Klarinette; Otto Lenzer, Fagott; Max Fühler, Flöte; Otto Kramer, Oboe; Max Schellenberg, Horn.
1. Joh. Sobeck: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. — 2. Weber: Andante e Rondo-Ongarese für Fagottsolo und Klavier. — 3. Fühler: Sextett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier.
21.15: Jürgen Eggebrecht liest aus Maurice de Vlaminck: Gefahr voraus.
**21.35: Konzertübertragung aus Frankfurt.**
22.45: Dr. Quarder: Rückblick auf das Wetter der Woche mit Vorschau auf das Wochenende.
23.00—24.00: Übertragung aus Frankfurt.

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.30—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: Französische Musik.**
20.15: Englischer Sprachkursus.
**20.30: Heiteres Abendkonzert.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Dr. Lüthy: 100 Jahre Handharmonika. Anschl. Handharmonikavorträge.
20.20: Schallplattenmusik.
**20.30—21.30: Übertragung aus Genf.**
21.30—22.00: The Cosmopolitans.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Leichte Musik.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
**20.45: Orchesterkonzert.**
23.15: Tanzmusik aus der Plaza.
0.00—0.15: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: „Das Abenteuer einer Blume", von Ahmed Hijkmet.
17.30: Prof. Kulisic: Kult der Schönheit in der alten und neuen Welt.
18.00: Konzert a. d. Café „Moskva".
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: B. Dragutinovic: Einführung zur Opernübertragung.
**20.00: Opernübertragung a. d. Nationaltheater.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Notenlehre.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
**20.20: Orchesterkonzert.**
20.45: A. Höygaard: Mit Hunden von Smeerenberg nach Neu-Aalesund.
**21.15: Violinkonzert Victor Schuster.**
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

19.00: Fritz Beuchat: Sportschau. Fußball, Training und Trainer.
19.30: Die Entwicklung der Soloviolin-Literatur. Gespielt und erläutert von H. Blume.
1. Vivaldi-Kreisler: Violinkonzert. — 2. Mozart: Konzert Es-dur.
**20.30—22.00: Chor- und Orchesterkonzert.** Uebeschichor der Berner Liedertafel. Leitung Direktor Oetiker. Kursaalorchester.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Leichte Musik und Lieder**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

**16.00: Frauenfunk.**
**16.30: Nachmittagskonzert.**
**17.30: Deutsche Sendung.** Jugendbundverein: „Weihnachtsspiel". Herbergssache. Hirten auf dem Feld, Anbetung der Hirten und der Könige.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Märchen unserer Großmutter.
19.05: V. K. Jerabek: „Und alle Saiten im Herzen klingen", Weihnachtserzählung [gelesen vom Autor].
**19.30: „Versiegelt".** Von Leo Blech. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
20.30: Emil Vojanec: Schlittschuhlaufen.
**20.50—22.00: Abendkonzert.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Flämische Plauderei.
19.15: Vortrag: Das Weihnachtsfest.

**21.15: Orgelkonzert a. d. Carmeliterkirche.**
**22.15: Chorgesang.**
23.55: Tanzmusik.

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.15: Bildfunk.
16.15: Märchenstunde.
**17.10: Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.**
18.10: Vorlesung.
18.30: Briefkasten.
19.35: Konzert.
**20.45: Orchesterkonzert.**
22.15: Vortrag der Ungarischen Gesellschaft für Außenpolitik.
Anschl. Bachmann-Jazz a. d. Hotel Dunapalota.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Leichte Musik, Vortrag.
21.00: Liederstunde.
21.30: Vortrag.
**21.45: Orchesterkonzert.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—18.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Carlton.
19.00: Vortrag.
19.45—0.15: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
17.00: Balladenstunde.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: Britische Komponisten. Konzert.**
**22.00: Bunte Stunde.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

20.15: Frauenstunde.
**20.35: Konzert aus dem Konservatorium.**
21.35: Übertragung aus Bern.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Einführung zum Oratorium.
**20.40: „Christgeburt".** Oratorium von L. Perosi.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.30: Schulfunk.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.30: Konzert. Schottische Komponisten.
19.00—0.15: Übertragung aus London.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
14.45: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert.
15.40: Vortrag.
17.10: Schallplatten.
17.20: Vortrag.
17.40—19.10: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.25: Spanischer Unterricht.
19.55: Vortrag.
**20.41: „Die Jahreszeiten".** Oratorium von Jos. Haydn.
Anschl. bis 0.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

15.10: Schulfunk.
16.40: Schallplattenkonzert.
**17.40: Unterhaltungskonzert.**
19.40: Schönschreibeunterricht.

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**17.10: Konzert.**
18.25: Prof. Bolck: Die tschechoslowakisch-polnische Rassenverwandtschaft. Vortrag in polnischer Sprache.
18.40: Slowakisch für Ungarn.
19.05: Unterhaltungsmusik.
**19.35—21.00: Übertragung aus Prag.**
21.00: Tanzmusik.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Juristische Plauderei.
18.15: Mandolinenkonzert.
19.05: Polnisches Leben in vergangenen Jahrhunderten.
19.30: K. Rutkowski: Wagners „Tristan und Isolde".
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.30: Stunde für unsere Kleinen.
15.00: Für Kinder der Minderheiten.
16.00: Ukrainischer Kursus.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Polnische Zeitung mit musikal. Einlagen.
19.00: Gesundheitsstunde.
20.00: Zyklus d. Fünf-Jahres-Planes.
20.30: Musikalische Neuigkeiten.
21.00: Wunschkonzert.
**22.00: Humor und Satire.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
14.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Vortrag.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.15: Prof. Jacobsen: Vortrag.
**20.00: Konzert und Spiel.**
22.15—1.00: Übertragung ferner Sender.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Für Landwirte.
18.00: Vortrag: Schwindsucht und ihre Bekämpfung.
18.35: Abendveranstaltung.
19.50: Vortrag: Indiv. Erziehung des Kindes.
20.10: Konzertfortsetzung.
20.30: Vortrag: Kampf gegen Schlappheit u. Neurasthenie.
**20.50—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.00: Pädagogischer Vortrag.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Neuerscheinungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.05: Übertragung aus Warschau.**
Anschl. Übertragung ferner Sender.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Wirtschaftsvortrag.
19.00: Die Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
**20.00: Chopin-Abend.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.10: Bauernzeitung: Tierärztliche Plauderei.
15.50: Das Oktoberkind.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Mutterstunde: Der Entwicklungsgang des Kindes.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.30: II. Abend d. historisch-theatralischen Zyklus. — Antike Komödie.**
22.30: Esperanto.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—0.15: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**
13.00: Klavier- und Violinkonzert.
14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Balladenstunde.
17.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.30: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
19.00: Kate R. Lovell: Makkaronigerichte.
19.45: Händel-Suiten für Klavier.
20.00: E. Newman, der B. B. C. Musikkritiker.
20.25: Vortrag.
**20.45: „Der Gefangene von Zenda", von Anthony Hope.**
22.20: Diskussion.
**22.35: Sinfoniekonzert. Dirig. Nivolai Malko.**
0.00: Überraschungen.
0.15—1.00: Tanzmusikübertragung

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.30: Konzert.
**21.30: Abendkonzert.**
22.30: Sport.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Spanische Musik.**
1.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Sinfoniekonzert.**
23.15—24.00: Leichte Musik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: R. Ashby: Weihnachtsgeschichten.
19.15—0.15: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau. Bücher für die Jugend.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Radiojournal „Massowik".
18.10: Jungkommunistische Radiozeitung.
19.00: Rotarmistenzeitung.
**19.30: Konzert.**
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Für die Studentenschaft.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
**15.30: Musik der Völker der Sowjet-Union.**
17.00: Radio-Pionier.
18.00: Chartismus als erste politische Bewegung der Arbeiterklasse.
18.30: Öffentliche Versammlung im Radio-Theater. Programmbesprechung für Januar.

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde: Schaden des Alkohols.
18.00: Arbeiteruniversität: Russische Sprachlehre. Mathematik.
19.00: Ukrainischer Dorfabend.
20.00: Arbeiteruniversität: Organisierung und Arbeit der Stadträte.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „La Gioconda".** Oper in vier Akten von Ponchielli.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

17.00: Konzert a. d. Hotel Cecil.
17.45: Deutscher Vortrag: Moritz v. Schwind.
18.10: Violinkonzert.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
**20.00: Sinfoniekonzert a. d. Logensaal.**
Joh.-Svendsen-Abend. Sinfonie D-dur op. 4.
22.05: Hawaiische Musik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.40: Blasmusik der Staatspolizei.
**17.30: Klavierkonzert.** Prof. Milan Balcar. Fibich: Novelle op. 44.
18.00: Büchermarkt.
18.10: E. Cech: Das Skilaufen.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: K. Doubrava: Bergsteigen in der Tatra.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
**19.35—23.20: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**
15.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Plauderei.
21.00: Spanischer Unterricht.
21.30: Literatur.
**21.45: Abendkonzert.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Musikgeschichtlicher Vortrag.
**21.45: „Le roi d'Ys".** Oper von Lalo.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.50: Bericht üb. den Kongreß d. Veteranen.
17.05: Vortrag: Sibirien als Missionsgebiet.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Schallplattenmusik.
19.05: Dr. Jedlicki: Das heutige Frankreich.
19.50: Tschechische Dichtung.
**20.15: Konzert aus Warschau.**
22.45: Tanzunterricht.
23.10—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.10: Vl. Roubal: Das Denkmal der nationalen Befreiung auf dem Berg Zizkov.
16.20: Kindergecke. Das Weihnachtslied.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche landwirtschaftl. Sendung. Dr. Fiedler: Die Milchleistungskontrolle 1928 im Tätigkeitsgebiet der Deutschen Sektion des Landeskulturrates für Böhmen.
18.10: Dr. Dejmek: Die technische Entwicklung der Zuckerindustrie.
18.20: Französischer Sprachkursus.
19.05—19.35: Schallplattenmusik.
19.35: Sagen und Märchen von Korea.
**20.00—21.00: Unterhaltungsmusik.**
21.00: Liederkonzert.
**21.40: Violinkonzert. Kitty Cervecková.**

# Freitag, 20. Dezember

22.20: Einführung zum Konzert.
**22.30: Zeitgenössische Musik.** Blasquintett. Dr. Holzknecht, Klavier.
1. Melkich: Blastrio. — 2. Hindemith: Blasquintett. — 3. F. Poulenc: Blasquintett mit Klavier.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.3 m

**16.30: Solistenkonzert.**
**17.30: Ungarische Stunde.**
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: H. Gregorova: Aus der Frauenwelt.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
19.35: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Kaschau.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Orchesterkonzert.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: „Donna Juanita".** Operette in drei Akten von Suppé.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.20: Prof. Wessén: Die Germanen.
18.50: Kabarett.
19.35: Rezitation aus „Romeo und Julia".
**20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.**
22.10: Franz Berwald: Trio für Klavier, Violine und Violoncello.

## 1042 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 288 m

22.00: Glockenspiel. Anschl. Rundfunkkonzert.
23.15: Presse, Börse, Wetter.
23.30: Schallplattenkonzert.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

15.30: Schallplattenmusik.
16.45: Estnischer Unterricht.
17.30: Englischer Unterricht.
18.00: E. Riismann: Reiseerlebnisse a. Indien.
**18.30: Abendkonzert.**
20.00: Wochenchronik in Esperanto.

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

21.15: Abendkonzert.
**22.0: Bunte Musik.**

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

20.00: Deutscher Unterricht.
**20.30—23.40: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Zeitschriftenschau.
15.45: Funknachrichten.




*Richard Wetz,*
*dessen „Weihnachtsoratorium" für Soli, Chor und Orchester in Münster uraufgeführt und auf die Sender der Werag übertragen wird.*

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Adomowicz: Sozialer Mutterschutz.
**17.45: Mandolinenkonzert.**
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Musikgeschichtlicher Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.**
1. Haydn: Sinfonie G-dur. — 2. Domaniewski: Sinfonische Suite. — 3. Karlowicz: „Stanislaus und Oswiecin", sinf. Dichtung. — 4. Beethoven: Klavierkonzert G-dur.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

15.30: Schallplattenkonzert.
**16.25: Akademie.**
17.30: Dr. Raoul Biberhofer: Beethovens erster Opernversuch.
17.30: Graz. Ing. Hauer: Die Pflege der Gespann- und motorischen Arbeitsgeräte im Winter.
17.55: Wochenbericht für Körpersport.
18.05: Dr. Fr. Kreysler: Das Deutschtum in der Slowakei und in Karpathorußland.
18.30: Prof. Dr. O. Pötzl: Geistige Arbeit und psychische Hygiene.
19.00: Ing. Franz Buratowsky: Die Stückzeitbestimmung im Rahmen der Rationalisierung.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
**20.05: Weihnachtsliederabend.** Deutscher Volksgesangverein Wien. Leitung Josef Ruhm. Vortrag von Karl M. Klier.
1. Chor: Altes Weihnachtslied aus Vorarlberg. — 2. Erika Rokyta, Mimi Klatowski: Lied aus der Gegend von Meran 1819. — 3. Mimi Klatowski: Weihnachtsjubel (aus Schlesien). — 4. G. Kotek: Erzählung eines Hirten aus dem Salzkammergut. — 5. Erika Rokyta: Wiegenlied der Hirten, Deutschböhmen. — 6. Spielmusik: Alte deutsche Weihnachtsweisen. — 7. Chor: Altes Weihnachtslied aus Osttirol. — 8. Erika Rokyta: Die Hirten bei der Krippe, Marienbad. — 9 Mimi Klatowski: Pastorella. — 10. Spielmusik: Alpenländische Weihnachtslieder. — 11. Chor: Sternsingerlied aus Osttirol; b) Bayerisches Dreikönigslied. — 12. Gg. Kotek: Neujahrswunsch aus Oberösterreich.
**21.10: Aus dem Melodienreiche Millöckers.** Streifzug von Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung: Karl Tautenhayn. Kammersängerin Berta Kiurina, Viktor Norbert, das Tautenhayn-Quartett; am Flügel: Karl Pauspertl.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.25: Photographischer Lehrgang.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Vortrag.
19.15: Technischer Briefkasten.
**20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

15.00: Aus neuen Büchern.
19.33: Dr. Hintermann: Narkotische Genußmittel bei den Naturvölkern.
**20.00: Kammermusik.**
20.20: Lieder- und Instrumentalmusik von Rob. Schumann. Arthur Köst, Gesang; Raffaele Terminiello, Klarinette; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
**21.15: Unterhaltungskonzert.**

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
18.30—19.00: Lieder.
19.30—20.00: Mechanisches Klavier.
20.30—21.30: Cembalovorträge.
22.30—0.30: Abendunterhaltung, Presse.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—22.00: Konzert und Spiel. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 8.18 Uhr
Sonnenuntergang 16.09 „

# Sonnabend, 21. Dezember

Mondaufgang 22.37 Uhr
Monduntergang 12.06 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.50: Bildfunk. Staatsmänner auf internationalen Konferenzen.
14.00—14.55: Weihnachten (Schallplatten).
1. Wachet auf, ruft uns die Stimme, Choral [Orgel]. — 2. Nikorovicz-Geibel: Ave Maria [Sopran]. — 3. Corelli: Weihnachtskonzert. — 4. a) Vom Himmel hoch, da komm ich her; b) Wiegenlied der Hirten [Tenor]. — 5. Dr. Möller-Hummel: Die Legende vom Tannenbaum. Melodrama [Deklamation mit Violine und Orgel]. — 6. Kirchs-Urban: Die Weihnachtsglocken in der Ostmark [Gesangverein]. — 7. Kahl: Weihnachtsfantasie. — 8. Dehmel: St. Niklas Auszug, Rezitation. — 9. Schneider: Weihnachtsmarsch.
**15.20: Jugendstunde** (Berlin). Am Mikrophon Dr. Walter Stengel.
15.45: Georg Hausdorf: Künstler und ihre Modelle.
16.05: San.-Rat Dr. Paus Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
**16.30: Zur Unterhaltung: Paul-Godwin-Quintett.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee"; Leopold: Vindobona, Potpourri über Wiener Volksmusik. — 2. Casucci: Schöner Gigolo; Tango; Kollo: Grüß mir mein Hawain [Leo Monosson, Tenor]. — 3. Yoshitomo: Japanisches Kirschenblütenfest; Dvorak-Kreisler: Slawische Fantasie; Jos. Strauß: Dynamiden, Walzer; Pinozzi: a) Venetianische Liebesnacht; b) Addio Corsica. — 4. Nutile: Mamma mia, neapolitanisches Volkslied [Leo Monosson]. — 5. Cerné: Serenata; Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 6. Rotter-Kaper: Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe, Boston [Leo Monosson]. — 7. Krakauer: Du guater Himmelvater; Felix: Unter dem Lindenbaum; Métra: Valse espagnole.
18.30: Programm der aktuellen Abteilung.
19.00: Herbert Ihering: Krise der geistigen Freiheit?
19.30: Victor Schiff: Staatsmänner auf internationalen Konferenzen.
**20.00: „Umtausch gestattet".** Mitwirkende: Else Ehser, Erwin Eckersberg u. a.
**21.00: Abendunterhaltung.** Mitwirkende: Ellen Watteyne, Sopran; Franz Baumann, Tenor; Kapelle Bruno Hardenberg. Am Flügel E. E. Buder.
Danach bis **0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

**16.00:** Ewald Fröhlich: **Kinderbücher.**
16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café Hindenburg, Beuthen O. S.
17.30: Die Filme der Woche.
17.55: Esperanto. Marg. Polier: Schlesische Weihnachtsgebräuche.
18.05: Peter Eisert: Vom Sport.
18.30: Französisch. (Deutsche Welle.)
**18.55: Fips und Stips auf Kinderwelle 325.** Eine Weltreise in Übertragungen von Max Ophüls. Siebente Übertragung.
19.10: Abendmusik. Hüben und drüben. (Schallplatten.)
19.40: Der Laie fragt nach dem Wesen der Physik.
Dr. Rudolf Samuel, Studienruat Dr. Engler.
20.05: Dr. Bernh. Jos. Grund: Industrie und Handel in der Provinz.
**20.30: Kálmán-Abend.** Rosl Albach, Helmuth Hallendorf, Schlesische Philharmonie. Leitung F. Marszalek.
1. Potpourri aus „Der Zigeunerprimas". — 2. Aus „Die Czardasfürstin": a) Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht; b) Das ist die Liebe; c) Tanzen möcht' ich; d) Jaj Maman. — 3. Aus „Die Faschingsfee": a) Walzer; b) Lieber Himmelsvater; c) Was

Männer lieben an einer Frau. — 4. Aus „Das Hollandweibchen": a) Solang es schöne Mäderln gibt; b) Ein Glaserl Wein. — 5. Potpourri aus „Die Bajadere". — 6. Aus „Gräfin Mariza": a) Komm mit nach Varasdin; b) Ich möchte träumen. — 7. Aus „Die Zirkusprinzessin: Feodora-Walzer. — 9. Aus „Die Herzogin von Chicago": a) Armer Prinz; b) Rose der Prärie.
**22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

10.15: Schulfunk. Marg. Luntowski: Eine Weihnachtsfeier in Liedern.
13.50: Die Märchentante erzählt: 1. Der standhafte Zinnsoldat. — 2. Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich von Grimm. — 3. Knecht Ruprecht u. d. Weihnachtsengel.
**16.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—24.00: Tanzmusik.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

13.30: Aus alten Operetten (Schallplatten).
15.15: Jugendstunde. Aus dem deutschen Liederkranze. Chorleiterin Carli Schultheiß.
**16.00: Konzert.** Leitung R. Merten.
**18.00: Konzert der Frankfurter Motette aus der St. Peterskirche.**
18.35: Was schenkt der Arbeiter seinen Kindern zu Weihnachten? Zwiegespräch zwischen Redakteur Quindt u. Frau Rudolph.
19.05: Spanischer Unterricht.
19.30: Übertragung aus Stuttgart.
**20.30: „Hüben und drüben".** Lustiges Hörspiel von Hilarius.
**21.45: Musikalische Unterhaltung.** Hans Schneider und Clara Ebers.
1. August Conradi, der Vater und Klassiker der Berliner Possenmusik. — 2. Ein Abend bei Paul Lincke, Berlins melodienreichstem und weltbekanntestem Unterhaltungskomponisten, Vortrag mit Beispielen von Rudolf Benger, Berlin.

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Rektor Karstens: Der starke Mann in der deutschen Dichtung.
15.30: Bücherfunk.
15.30: Was ist eine Rhapsodie? Dr. Heinitz: Musik. Plauderei m. klingenden Beispielen.
**16.30: Schlager-Revue 1929.** Scarpa-Orchester.
1. Harry Carlton: Ja, der alte Bulgar', Onestep. — 2. Al. Jolson: Du bist meine erste Liebe, Foxtrott. — 3. Walt. Borchert: Schöner Gigolo, Tango. — 4. Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tango. — 5. Fr. Schwarz: Wenn ich die blonde Inge, Foxtrott. — 6. Eisemann Mihaly: Du bist mein Stern, du bist mein Mond und meine Sonne, Tango. — 7. Will Meisel: Fräulein, pardon!, Tango. — 8. V. H. Hünemeyer: Blutrote Rosen, Slowfox. — 9. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich „Adieu", Waltz. — 10. Jerry Wiga: Schöne Frau im Mond, Waltz. — 11. Nacio Herb Brown: Hochzeit der Holzpuppen, Foxtrott. — 12. Sanders: Zwei rote Lippen und ein roter Tarragona, Tango. — 13. Géczy-Jäger: Eine Nacht, ein Lied und du, Waltz. — 14. Hans May: Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut, Slow-Fox. — 15. Fr. Rotter u. Dr. B. Kaper: Vergißmeinnicht, Foxtrott. — 16. Jim Cowler: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt, Waltz. — 17. Hiller: Gute Nacht, Marie.
**17.30: Weihnachtsmusik.** Mia Hüper-Buff, Sopran. Norag-Orchester. Leit. H. Döring.
1. Joh. S. Berger: Weihnachtskantate für Solostimme und Frauenchor. — 2. Fr. Tunder: Sinfonie u. Aria „Ein kleines Kindelein". — 3. Joh. Daniel: „Nacht in Bethlehem" (Dichtung von Hans Ehrke) für Frauenchor und Streichorchester). — 4. Bach: Arie „Süßer Trost, mein Jesus", für Sopran, Flöte, Cembalo u. Streichorchester. — 5. G. M. Schiassa: Weihnachtssinfonie für Streichorchester und Cembalo.
**18.15:** Hamburg, Kiel, Flensburg. **Konzert.**
18.15: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Bremen. Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.
**19.00: Kleines Konzert. Scarpa-Orchester.**
**20.00: „Scherz, Satire, Ironie".** Lustspiel v. Grabbe. Neu gedichtet und bearb. von Rob. Walter. Regie: Intendant Hans Bodenstedt.
22.15: Aktuelle Stunde.
**22.45: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.**

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

10.15: Danzig. Schulfunk. Margar. Luntowski: Eine Weihnachtsfeier in Liedern.
15.30: Übertragung aus Danzig.
**16.00—17.50: Blasmusik.** Leitg. Prawniczak.
17.50: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.15: Konzert aus dem Alhambra-Café.
19.00: Programmankündigung in Esperanto.
19.05: Reg.-Rat Dr. Schmalz: Der heutige Stand der deutschen Kolonialfrage.
19.30: Wovon man spricht.
**20.00: „Die Kaiserin".** Operette in drei Akten von Leo Fall. Regie Kurt Lesing. Dirigent Karl Hrubetz.
**22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

12.00: Ursula Scherz und William Wauer: Christbaumschmuck.
14.30: Ursula Scherz: Kinderbastelstunde. Weihnachtskarten.
15.00: Oberschulrat Huhnhäuser: Zum 60. Geburtstag von Min.-Rat Richert.
15.45: Dr. Karl Würzburger, Direkt. Friebel, Stud.-Rat Monzel: Arbeitskreis für Funkpädagogik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Paul Kramer: Reparationen und Eisenbahner.
18.00: Der Angestellte in der öffentlichen Verwaltung (Zwiegespräch zwischen einem Personaldezernenten und einem Arbeitnehmervertreter).
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
**18.55: Stille Stunde.** „Vom Kinde her zum Kinde hin".
**20.00: Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Kaiserhof. **Kapelle Géza Komor.**
**20.30: Übertragung aus Frankfurt.**
**21.45: Heinrich Schlusnus** (Schallplatten).
1. Strauß: Heimliche Aufforderung. — 2. Schumann: Ich grolle nicht. — 3. Schubert: a) An Sylvia, Lied; b) Leise flehen meine Lieder.
Anschl. s. Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Kuhlau: Erlenhügel, Ouvertüre. — 2. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Verdi: Melodien aus „Rigoletto". — 4. Gossec: a) Tamburin; b) Die Jagd. — 5. Thomas: Frühlingsfeier, Ballettszenen aus „Hamlet". — 6. Moszkowski: Krakowiak; Niemann: Italienischer Straßensänger. — 7. Winterberg: Aus „Die Dame in Rot".
15.00: Kinderstunde. Märchen u. Geschichten.
15.45: Telegr.-Insp. Wurbs: Drei Jahre Rundfunksender Langenberg.
16.10: Dr. R. Wichterich: Die deutsch-italienischen Handelsbeziehungen.
16.40: Dr. Gurian: Deutsches Schrifttum in Frankreich.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
**17.30: Vesperkonzert** des Schubertbundes, Essen, u. der Bläservereinigung des Städt. Orchesters, Düsseldorf.
1. Trunk: a) Kakadu; b) Schwefelhölzle. — 2. Lendvai: Warnung; Othegraven: Käferhochzeit. — 3. Instrumentalsolo. Kriedemann: Ehestandsgeplauder (musik. Scherz für Oboe, Fagott und Klavier). — 4. Kirchl: Stilleben; Mozart-Neumann: Männer suchen stets zu naschen; Zelter: Meister und Gsell. — 5. Moldenhauer: a) Schwäbisches Tanzlied; b) Fuhrmannslied. — 6. Instrumentalsolo. Krüger: Lustiges Quartett. Potpourri für Oboe, Klavier, Horn und Fagott.
18.30: Justizrat Falk, M. d. L.: Fragen des kommunalen Rechts. Gemeindeverwaltung.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westd. Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15: W. Schäferdick: Neue Arbeiterdichtung.
19.40: Für die Frau im Beruf. Maria Haaser: Nachbarschaftshilfe.
**20.00: Lustiger Abend.** Kapelle Eysoldt. Intermezzo: **„Der verhängnisvolle Regenschirm".** Schwank von Joh. Müller. Spielleitung Ulmann.
**23.00: Nachtmusik und Tanz.** Leit. Eysoldt.
**0.00—1.00: Meister des Jazz.**
1. Zwei Foxtrotts: a) Ich kann dir nur Liebe schenken; b) Puppchen. — 2. Zwei Tangos: a) Erloschene Liebe; b) Ein fröhliches Herz. — 3. Zwei englische Walzer: a) In der Liebesgondel; b) Wenn der Tag zur Neige geht. — 4. Zwei Foxtrotts: a) Wenn hübsche Mädels bummeln geh'n; b) Unerfüllte Wünsche. — 5. Herbstfreuden, Six-Eight; Die Liebe gleicht einem Traum, Foxtrott. — 6. Zwei englische Walzer: a) Evangeline; b) Du Süßes. — 7. Zwei Foxtrotts: a) Gedankenlesen; b) Unerfülltes Sehnen. — 8. Zwei Tangos: a) Im Dämmerlicht; b) Adieu, mein Paul. — 9. Zwei Foxtrotts: a) Wenn ich bei Susi bin; b) So bist du. — 10. Ich bin dir ewig treu, englischer Walzer; Nur dir allein, Foxtrott.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Bach: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Stunde der schulentlassenen Jugend. Walter Gebhardt: Erlebnisse bei einer Fahrradreise Leipzig—Berlin.
**16.30: Solistenkonzert.**
1. Liszt: Wasserspiele [Meta Hagedorn]. — 2. Altdeutsche Lieder: Haßler (1601): Deutsches Tanzlied; Waldvögelein (Dithputh aus 101 Lieder aus dem 16. und 17. Jahrh.); Bach: (1685—1750): Arie des Giovanni; Ott (1544): Leichte Wahl [Cläre von Conta]. — 3. Schubert: Fantasie [Marianne Theiner]. — 4. Moussorgsky: Aus „Bilder einer Ausstellung": a) Kückenballett; b) Streitende Kinder; c) Die Weiber von Limoges [Meta Hagedorn]. — 5. Schubert: a) Gott im Frühling; b) An die Nachtigall; c) Der Schmetterling; d) Blumenlied; e) Die Männer sind mechant [Cläre von Conta]. — 6. Dvorák: Mazurka [Marianne Theiner]. — 7. Sgambati: Gavotte as-moll; Albeniz: Serenata aus „Spanische Suite" [Meta Hagedorn]. — 8. Hernried: Letzter Tag; Vom heutigen Wandern; Rich. Strauß: Schlagende Herzen; Ständchen [Cläre von Conta]. — 9. Grosz: Jazzband [Marianne Theiner].
18.00: Funkbastelstunde.
**18.30: Reportage vom Leipziger Weihnachtsmarkt.**
19.00: Prof. Dr. Weickmann: Die Polarfahrt des „Graf Zeppelin" und ihre wissenschaftlichen Ziele und Methoden.
**19.30: Aus Berliner Operetten.** Dir. H. Weber.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Gilbert: Melodien a. „Katja, die Tänzerin". — 3. Holländer: Kasinowalzer aus „Der Teufel lacht dazu". — 4. Kollo: Melodien aus „Filmzauber". — 5. Hirsch: a) Ich bleib dir treu, aus „Die tolle Lola"; b) Wenn ich bei Bubi bin, aus „Dolly". — 6. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen, a. „Schwarzwaldmädel".
**20.30: „Hier schreibt Berlin".** Einleitung und Vortrag von Herbert Günther, Berlin, dem Herausgeber des Buches.
**21.00: Funkbrettl.** Von großen und kleinen Leuten, von Naschwerk und Spielzeug. Regie: Hans Peter Schmiedel. Mali Trummer, Alex. Schäffer, Reinh. Balque, Leipziger Rundfunkorchester.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.
0.30—1.30: Leipzig. Nachtmusik (Schallplatten).

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

14.25: Festliche Musik (Schallplatten).
15.25: Dipl.-Ing. Heiß: Der Niederfrequenzverstärker (1. Teil). Verstärker für Zimmerlautsprecher.
**16.00: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
**17.00:** Kinderstunde. **„Klein Susis Christabend".** Spiel von Grete Seitz. Musik von Karl List. Leitung Ewis Borkmann.
17.40: Orgel-Improvisationen [Gust. Schoedel].
18.15: Arbeitsmarktbericht.
**18.20: Jugendstunde.** Fritz Black: Mein Wintersport.
19.00: Übertragung aus Leipzig.
19.35: Konzert. Funktrio.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 3. Leclaire-Kreisler: Tamburin [Violine]. — 4. Grieg: Morgenstimmung und Anitras Tanz aus der Peer-Gynt-Suite. — 5. Rau: Flirtation. — 6. Bolzoni: Menuett. — 7. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus.
**20.30: Übertragung aus Frankfurt.**
21.50: 10 Minuten für die Empfangsanlage u. Funknachrichten.
22.05—1.00: Konzert a. dem Café Maximilian. Kapelle Ludwig Duwal.
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Weltpanorama (Schallplatten).

14.30: Jugendstunde. Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin, Rundfunkorchester.
15.30: Karl Albrecht Böhringer liest aus Walter v. Molos Roman „Die Scheidung".
**16.00: Konzertübertragung aus Frankfurt.**
18.05: Ing. Kürschner: Neuzeitliche Stromtarife und Meßvorrichtungen
18.35—19.25: Übertragung aus Frankfurt.
**19.30: Fröhliche Waninger-Stunde.** Dichterkomponist Edmund Waninger, Bad Dürrheim, mit eigenen Dichtungen, sowie Liedern zu Klavier und Laute)
**Ab 20.30: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

12.00—21.00: Übertragung aus Glasgow.
21.10—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.30: Kinderstunde. Weihnachtslieder.
18.30: Weihnachtsgedichte.
19.15: Deutscher Sprachkursus.
**19.30: Mikroreportage v. Weihnachtsmarkt.**
**20.30: Konzert.**
**21.30: Heiteres Wochenende.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Rich. Feldhaus: Kind und Tier.
20.00: Übertragung aus Bern.
**20.45: Brahms-Abend.** Lisa Loschelder-Mahler, Alt; Gustav Bley, Bariton; Bertschmann, Bratsche; F. Loschelder, Klavier.
**22.10—23.00: Tanzmusik.**

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Tanzmusik a. d. Plaza.
17.30: Leichte Musik.
20.30: Übertragung aus London.
22.05—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

**17.05: Kinderstunde.**
17.30: Dr. Vracevic: Heilmethoden der Tuberkulose.
**18.00: Nachmittagskonzert.**
19.30: M. Djordjevic: Pupin.
20.00: Violinkonzert.
**21.00: „Los Nr. 9696".** Lustspiel in einem Akt.
21.30: Französische und englische Lieder.
**22.30: Tanzmusik a. d. Autoklub.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.00: Kinderstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.30: C. W. Juhl: Alte Weihnachtsbräuche.
**21.00: Liederstunde.**
**21.20: Vorlesung.**
22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

6.45—7.00: Frühturnkursus.
13.45—14.00: Modeplauderei.
16.30—17.00: Jugendstunde.
18.15: Lektüre. C. F. Meyer: Das Amulett.
**18.45: Unterhaltungskonzert.**
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Dr. Schönbein: Das eheliche Güterrecht, insbesondere das Frauenvermögen.
**20.00: „Überfall auf Professor Weltmann".** Hörspiel von Felix Mendelssohn.
20.50: Auslands-Übertragungen.
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
**22.40—24.00: Tanzmusik.**

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

**16.30—21.10: Übertragung aus Prag.**
21.10—22.00: Übertragung aus Preßburg.
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.45: Englischer Unterricht.
**21.15: Abendkonzert.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vortrag.
17.00: Literarischer Nachmittag der Kisfaludy-Gesellschaft.
18.00: Konzert des Salonorchesters Mandits.
19.00: Ungarische Lieder. Margit Bodans. Zigeunerkapelle Imre Magyari.
**20.15: „Der Misanthrop".** Von Molière.
Anschl. Konzert a. d. Café Ostende.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
**21.00: Sendespiel.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

12.00—20.30: Übertragung aus Glasgow
**20.45: Populäres Konzert.**
22.25—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.30: Tanzmusik.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.45: Leichte Musik.
21.01: Vorlesung.
**21.30: Sinfoniekonzert.**
1. Grieg: Im Herbst, Ouvertüre. — 2. Arensky: Klavierkonzert f-moll, op. 2. — 3. Dvorak: Finfonie Nr. 2, d-moll. — 4. Händel: Suite aus der „Wassermusik".
23.25—0.15: Abendkonzert.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

18.05: Schallplattenmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.02: Haushaltungsfunk.
20.30: Genfer Fantasien.
**20.45: Moderne Musik.**
22.10—23.30: Tanzmusik a. d. Fantasio.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.30: Schallplattenmusik.
**20.40: „Mamsell Angot".** Operette in drei Akten von Lecocq.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Band-Konzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: Fußballbericht.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Joe Corrie: Ein Schotte in London.
**20.20: „Gruach",** Versspiel von Gordon Bottomley.
21.10—1.00: Übertragung aus London.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

14.40: Max Tak: Vortrag.
16.10: Übertragung a. d. Tuschinsky-Theater.
17.10: Vorträge.
18.10: Deutscher Unterricht.
**18.41: Konzert des Rundfunkorchesters.**
**20.45—0.40: Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.**

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.40: Katholischer Fortbildungskursus.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Vortrag.
18.45: Schallplattenkonzert.
20.10: Vortrag.
**20.41: Abendkonzert des K. R. O.-Orchesters.**
**23.40: Humoristisches Programm.**
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

11.00: Schulrundfunk.
17.00: Kinderstunde „Des Rübezahls Bescherung". Weihnachtsspiel.
18.00: Wochenübersicht.
19.00: Übertragung aus Prag.
**20.15: Konzert.**
**21.00—22.00: Konzert** a. d. Café Slawia.
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

17.10: Kinderstunde
19.05: Plauderei.
19.30: Prof. Simm: Im Königreich der Natur.
20.00: Vortrag.
**20.30: Leichte Musik.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.30: Das Oktoberkind.
16.00: Pionierzeitung „Sei bereit".
16.45: Stunde der Arbeiterfrau.
17.15: Arbeiterzeitung
18.00: Übertragung aus Moskau.
19.00: Bauernstunde.
19.45: Übertragung aus dem Radiotheater.
**22.00: Populäres Konzert.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

11.00—12.30: Schallplattenmusik.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: O. Fenneberg: Polens Literatur der Gegenwart.
18.20: Englischer Unterricht.
19.30: Chr. Andersen: Vortrag
**20.00: Szenen aus „Nora" („Ein Puppenheim")** von Björnson.
21.00: Dichtungen in jütländischer Mundart.
**22.25: Violinsoli Mogens Hasen.**
1. Kreisler: a) Caprice viennoise; b) Liebesfreud; Chopin-Sarasate: Notturno Nr. 2; Tschaikowskij: Melodie; Wieniawski: Caprice-Valse.
22.05—23.00: Leichte Unterhaltung.
23.00—0.15: Tanzmusik a. d. Industrie-Restaur.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Weihnachtsbäume und Litauens Wälder.
**18.45: Abendveranstaltung.**
20.50: Vortrag: Wirkung der Atmosphäre auf die Rundfunkwellen.
**21.10—22.15: Tanzmusik.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Englischer Unterricht.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Irackowiak: Vortrag
17.45: Mandolinenkonzert.
19.25: Dr. Regula: Auslandspolit. Umschau.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Esperanto.
19.00: Stunde für Arbeiter.
19.30: Deutscher Unterricht.
**20.00: Klavier- und Harmoniumkonzert.**
22.00: Leichte Musik.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.30: Neue Musik.
15.40: Schallplattenmusik.
16.10: Komsomolzeitung „Smena".
17.00: Radio-Bauern- und Arbeiteruniversität.
17.30: Der Rundfunkhörer.
18.05: Übertragung aus Moskau.
19.00: Arbeiterzeitung.
**19.30: Übertragung einer Operette.**
23.05: Spaziergang durch den Äther.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus Glasgow.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 20 kW 356,3 m
## 193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

14.00—15.00: Leichte Musik a. d. May Fair-Hotel.
16.30: Brass-Band-Konzert.
17.45: Orchesterkonzert.
19.45: Händel-Suiten [Klavier].
20.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: Orchesterkonzert, Lieder.**
**21.10: „Alt-Heidelberg",** Operette. — Übertragung aus dem Piccadilly Theatre.
22.25: G. Barry: Die Woche in London.
**22.40: Bunte Stunde.**
**23.50: Fortsetzung der Operette.**
0.15—1.00: Tanzmusik a. d. Mai Fair Hotel.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

**20.30: Abendkonzert.**



21.00: Vortrag: Der Kampf gegen die Tuberkulose.
22.00: Wissenschaftlicher Vortrag.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Operettenabend.**

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

17.30: Ardau: Industrielle Organisationen.
**20.30—6.30: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Vortrag.
**20.30: Abendkonzert.**
22.25—1.00: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Bajarsky: Erbauung eines Museums.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
**19.00: „Lew Guritsch Sinitschkin". Hörspiel.**
21.30: Reisen durch die Sowjet-Union.
22.00: Radiojournal „Radio an alle".

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Kammermusik.**
17.00: Für die Jugend
18.00: Vorlesung: Elektrotechnik.
**18.30: Übertragung.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

13.00: Kinderstunde.
16.30: Dorfabend. Fragen und Antworten.
18.00: Bericht der Regierung.
19.00: Dorfabend. Gewidmet der Kooperation.
21.00: Automobilindustrie im Auslande.
21.30: Arbeiteruniversität: Pädagogische Abt.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Il Gioco dell'oca". Spiel in vier Akten von Serretta.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

18.15: Kinderstunde.
19.30: Norwegische Lyrik.
**20.00: Orchesterkonzert.**
22.05: Rezitationen.
22.45: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

**16.30: Jugendstunde.**
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.30: E. Vrba: Japan und die Halbinsel Korea.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
**21.10—22.00: Übertragung aus Preßburg.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**

15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Sinfoniekonzert. Dirigent Pasdeloup.
21.00: Plauderei.
21.30: Juristische Plauderei.
**21.45: Abendveranstaltung.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
21.00: Gartenfunk.
21.15: Klavierunterricht.
**21.45: Bunter Abend.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Der Journalismus.
17.35: Kinderstunde aus Warschau.
19.05: Dr. Klinger: Griechische Lyrik.
**19.30: Mandolinenkonzert.**
20.15: Frauenecke.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
22.45: Schallplattenkabarett.
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

15.50: Jugendstunde.
16.20: E. Zák: Die Weihnachtsfeiertage.
**16.30: Jazzmusik.**
**17.30: Deutsche Sendung.** Rich. Rosenheim: Franz Werfel und Prag.
18.10: Dr. Dejmek: Entwicklung und Bedeutung des Papiers.
18.20: Prof. Hysek: Karel Scheinpflug.
19.00: Gollwells Unterhaltungsstunde.
**20.15: Orchesterkonzert.**
21.10: Josef Trojan: Die ersten Tanzstunden.
21.15—22.00: Schallplatten-Tanzmusik.
22.20—22.55: Konzert a. d. Café Prag.
23.00—23.30: Konzert a. d. Café Lloyd.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

16.30: Marionettentheater.
**17.20: Konzert. Aus Fibichs Kompositionen.**
18.10: Übertragung aus Prag.
18.40: Prof. Lanyi: Sittlichkeit und Religion.
19.00: Übertragung aus Prag.
**21.10—22.00: Unterhaltungsmusik.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Abendveranstaltung.**
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Abendveranstaltung.**
1. Mulé: Marsch. — 2. Zipoli: Zwei Sonaten für Orgel. — 3. Cirenei: a) Hochzeitslied; b) Praterfest. — 4. **„Il Signor Darbene".** Lustspiel von Civinini. — 5. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 6. D'Ambra: Literatur und Kunst, Plauderei. — 7. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Othello". — 9. Tanzmusik.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Alte Tanzmusik und Gesang.
19.15: Beethoven: Sonate für Klavier cis-moll (Mondscheinsonate).
**19.30: „Rausch".** Schauspiel von Strindberg.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.40: Komödie der Woche.
**22.00: Tanzmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

17.45: Kinderstunde.
18.30: Ltn. Lagus: Die estnische Marine.
**19.00: Abendkonzert.**
**20.15: Tanzmusik** a. d. Estonia Weiß. Saal.

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

21.15: Leichte Musik.
**22.00: Abendkonzert.**
1. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg". — 2. Audran: Aus „La Mascotte". — 3. Le cocq: Aus „Mamsell Angot". — 4. Youmans: Aus „In the deck". — 5. Offenbach: Aus „Die Tochter des Tambourmajors".

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

**20.30: Konzert des Quintetts.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Moffa: Neapolitanische Serenade. — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca".
**21.05: „Si".** Operette in drei Akten von Mascagni.
0.05: Übertragung ferner Sender.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
**19.25: Schallplattenmusik.**
20.15: Feuilleton.
**20.30: Leichte Musik.**
1. Blon: Marsch. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 4. Zwei Lieder. — 5. Mascagni: Siziliana aus „Bajazzo". — 6. Freire: Chanson „Ay, Ay, Ay". — 7. Zwei Lieder. — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 9. Lehár: Aus „Frasquita". — 10. Brown: Foxtrott. — 11. Namyslowski: Mazurka.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

**851 kHz Graz 7 kW 352,5 m**
**1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m**
**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
**1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m**

14.00: Linz. Prof. Dr. H. Commenda: Sitten und Bräuche im österreichischen Bauernhaus zur Weihnachtszeit.
15.30: Nachmittagskonzert Orchester W. O. Gangelberger.
17.45: Musikalische Märchen.
17.45: Graz. Jugendmusikstunde. Sprecher: Dr. Georg Wolfbauer. Chorleiter: Fritz Kelbetz. Mädchen aus dem Jugendmusikchor Graz.
**18.15: Kammermusik.**
18.50: Graz. Prof. Dr. O. Wittschieben: Das österreichische Tabakmonopol.
19.15: Vortrag über ein aktuelles Thema.
19.40: Petzold-Abend [Ferdinand Steil. Einleitende Worte: Dr. Oscar Bendiener].
19.25: Graz. Prof. Dr. K. Knicly: Steirische Ortsnamen.
**20.30: Wiener Lieder- und Operettenabend.** Anny Coty; Victor Flemming, Fr. Zwonik; Orchester Josef Holzer.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 2. Eysler: Das ist der Walzer der Saison, aus „Ein Tag im Paradies". — 3. O. Straus: Ein Rosenstrauch, ein Liebesbrief, aus „Marietta". — 4. Kálmán: Wiener Musik, Lied aus „Die Herzogin von Chicago". — 5. Offenbach: Traumduett a. „Die schöne Helena". — 6. Eysler: Kirchenlied aus „Pufferl". — 7. Eysler: Einmal möcht ich wieder mit dir hutschen gehn, Duett aus „Hanni geht tanzen". — 8. Fall: Joseph, ach, Joseph, aus „Madame Pompadour". — 9. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 10. Millöcker: Schicksal, hau nur zu, Lied aus „Der Bettelstudent". — 11. Wolf: Vom Sekt sind die Geigen berauscht, Lied [Coty] — 12. Granichstaedten: So schön wie hier, kann's nur im Himmel sein, Duett aus „Das Schwalbennest". — 13. Flemming: Gern geh ich durch Wien, Wienerlied. — 14. Strauß: Wer uns getraut, Duett aus „Der Zigeunerbaron". — 15. Lehár: Weibermarsch aus „Die lustige Witwe". — 16. Robrecht: Wiener Operetten-Revue. — 17. Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume. — 18. Strauß: Wiener Blut, Duett. — 19. O. Straus: Olala, Chanson aus „Der letzte Walzer". — 20. Fall: Geh, sag doch Schnucki zu mir, Duett aus „Die Rose von Stambul". — 21. Gilbert: Meinem Mädel aus Wien hab ich Rosen geschickt. — 22. Stolz: Im Prater, da blühen die Bäume. — 23. Offenbach: Cancan aus „Orpheus in der Unterwelt".
**22.30: „Die zwölfte Stunde".** Hörspiel nach Motiven von R. L. Stephenson von Maria Beheim-Schwarzbach. Spielleitung: Dr. H. Nüchtern.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.25: Theaterplauderei: Im Rampenlicht.
17.45: Kinderstube aus Warschau.
18.50: Heiteres Feuilleton.
20.05: H. Tokarczyk: Neues aus aller Welt.
**20.30: Konzert des Synagogenchors.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Konzert. Kapelle Verena.
18.00: F. Heymann: Oper der Lebenden und Jüngsten. Mit Schallplattenbeispielen.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: R. Unger: Esperantokursus.
19.35: Dr. Lang: Der Literaturhistoriker Jos. Nadler.
20.00: Werdenberger Nachtigallen und Elitetruppe des Mandolinen-Orchesters Carmen.
**21.00: Der große Augenblick.** Dialektkomödie in einem Akt von Albert Mang.
**21.40: Jodellieder.** Arthur Jäggi. Handharmonikasolo A. Sigg.
22.10: Schallplattentanzmusik.

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.30: Zur Unterhaltung.
21.00—22.00: Musik.
22.00—22.30: Presse.
22.30—0.30: Tanzmusik.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Leipzig.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

22.05—23.00: Leichte Unterhaltung.

### 9434 kHz Posen 0,25 kW 31,8 m

19.30: Mandolinenkonzert aus Posen.
22.15: Bildfunk.
22.45: Schallplatten-Kabarett.
0.00—2.00: Nachtmusik.

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 22. bis 28. Dezember 1929

## Querschnitt durch das Wochenprogramm

Die weihnachtlichen Feiertage als Mittelpunkt der neuen Woche bestimmen den Gehalt des Programms auch in den vorangehenden und nachfolgenden Tagen.

Der modernen Zeit entsprechend erscheint für die Berliner Hörer am Sonntagnachmittag der Weihnachtsmann in einem Flugzeug auf dem Tempelhofer Felde. Auch sonst ist für Kinder gesorgt, wenn Königsberg ein Weihnachtsspiel „O Tannenbaum" aufführt, Frankfurt Weihnachtsmärchen erzählen läßt, Hamburg in der Singstunde ein musikalisches Weihnachtsmärchen aufführt und Stuttgart die Kinder in einer Hörfolge auf eine „Reise um die Welt in einer Stunde" führt.

Im Abendprogramm greift Berlin auf das „Berliner Weihnachtsspiel 1541" zurück, Hamburg läßt neue Weihnachtskantaten singen, Langenberg führt das Märchenspiel „Der gläserne Berg" auf, München nach einem Konzert der Würzburger Madrigalvereinigung ein „Altdeutsches Krippenspiel" und Leipzig Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium", das zugleich auf den Deutschlandsender übergeht.

*

Dies Bachsche Weihnachtsoratorium finden wir, als das weihnachtlichste der musikalischen Werke, die wir besitzen, des öfteren in dieser Woche auch an ausländischen Sendern. Das in Langenberg gegebene Märchen „Der gläserne Berg" wird bereits am Montag von Frankfurt wiederholt. Ein modernes musikalisches Werk, die Oper „Weihnachten", wird in Berlin, und zugleich für Königsberg, als ein neuer Beitrag der künstlerischen Auswertung dieses Themas geboten. Langenberg führt das Legendenspiel „Marienkind" auf.

Sonst hält man sich nach Möglichkeit an das ältere Gut in der musikalischen Literatur, das in Hamburg als „Deutscher Weihnachtsgesang", in Langenberg als „Weihnachten im Volksliede" erscheint.

Der internationale Austausch bringt zum ersten Male eine Oper aus dem Auslande. Über Königswusterhausen ist eine Aufführung von Smetanas „Die verkaufte Braut" aus dem Prager National-Theater zu hören.

*

Den Nachmittag des Dienstag läuten Weihnachtsglocken ein, die Breslau und Frankfurt (zugleich für Stuttgart) von ihren Domen, München von der Frauenkirche übernehmen, während sich die übrigen Sender an dem Geläut der „Deutschen Glocke am Rhein" beteiligen, die aus Köln durch das deutsche Land tönt. Auch in der Mitternacht klingt hier und dort Glockengeläut. Ebenso wiederholt sich die Sitte des Turmblasens als eine schöne Bereicherung dieses frohernsten Tages hier und dort, wie man des Abends gern der Einsamen gedenkt oder etwa durch das „Christgeburtspiel" (Frankfurt), das „Spiel von den Heiligen Drei Königen" (Leipzig) weihnachtliche Stimmung zu schaffen sich bemüht.

*

Am Mittwoch, als dem ersten Feiertage, kommt in frühester Morgenstunde für die Hörer Mitteldeutschlands die Übertragung eines Mettenspiels aus der Pauluskirche in Sehma; wenig später übernimmt Langenberg die Christmette aus der Hauptkirche Barmens. Weihnachtliche Morgenkonzerte oder für Leipzig das Geläute der Gloriosa vom Erfurter Dom geben in anderer Form dem Tage das Gepräge, der für Berlin, Breslau, Königswusterhausen in eine Übertragung der „Aida" aus der Berliner Staatsoper ausklingt, während Leipzig aus der Dresdner Oper den „Tannhäuser" übernimmt und Stuttgart Webers „Oberon" aufführen läßt. Eine Teilübertragung, den 3. Akt von Wagners „Meistersinger von Nürnberg", hat München als Abschluß seines künstlerischen Abendprogramms vorgesehen.

Von allen deutschen Sendern übernommen, sind am Nachmittag aus Leipzig Uraufführungen neuer Unterhaltungsmusik zu hören.

*

Der Donnerstag dient überwiegend der Unterhaltung, die meist in Form großer Konzerte populären Charakters geboten wird. Übermütig heiter ist Hamburg gestimmt, das Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt" aufführt, die auch von Leipzig übernommen wird. München beteiligt sich an Mozarts „Zauberflöte", die auf dem Programm des National-Theaters steht.

*

Noch leichter ist das Programm des Freitag gehalten. Da bringt Berlin ein Kabarett „Die Schule von Wuchsnach", ein Kabarett des künstlerischen Nachwuchses, mit dem gleichzeitig die Sender Breslau, Königswusterhausen und Leipzig versorgt werden. Die südlichen Sender, wie Stuttgart, Frankfurt und München, lassen auf eine bunte bzw. Unterhaltungsstunde ernstere Musik folgen. Hamburg bringt ein heiteres Schauspiel „Die Hochzeit in der Pickbalge", Langenberg Rossinis komische Oper „Angelina".

Leipzig führt uns für eine Stunde in sein „Studio".

*

Am Sonnabend führt Königsberg Teile von Schnitzlers „Anatol-Zyklus", Berlin die alte Posse „Die Mottenburger" auf. Kontraste, „Alte Musik" und „Sinfonischer Jazz", folgen sich im Königswusterhausener Programm, und Frankfurt geleitet uns zu vorgerückter Stunde in eine seiner Altstadtkneipen.

## Esperanto-Rundfunk-Programme

**K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.**

**Sonntag, 22. Dezember.**

*8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: P — V: Unterwegs nach Budapest — Die Zukunft der Kohle.
10.00—10.30: Eskilstuna. A. Agren: K.

**Montag, 23. Dezember.**

19.15: Brüssel. Dr. Kempeneers: K.
20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: V: Esplorado de la Gramatiko kun komentarioj.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: K.
*22.15: Paris L. L. Favrei: K.

**Dienstag, 24. Dezember.**

*19.00—19.30: Bern. J. Schmid: K.

**Donnerstag, 26. Dezember.**

*22.30: Moskau. V. Javoronkov: K.

**Freitag, 27. Dezember.**

20.00—20.10: Tallin. Tartu — N über Estland.
*20.15—20.25: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: Antireligiöse Zeitung.
22.30—23.00: Leningrad. M. Urban kaj G. Teterin: Kvinjaro de grandaj laboroj: 3. Novaj centroj de kultura revolucio: Dmoj de Kulturo kaj ilia laboro. — Junulara pago — Kroniko.

**Sonnabend, 28. Dezember.**

*16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
*17.55—18.05: Breslau: V.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.00—19.05: Königsberg: P.
*19.15—19.25: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot au E. Borel: N — P.
*19.18—19.35: Zürich. R. Unger: K.
20.30: Moskau: Programm-Ansage in Esperanto. — Anschl.: K — N.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: N.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

**1500 kHz Leeds** 0,13 kW 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m.

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m

**1370 kHz Radio-Beziers** 0,6 kW 219 m
17.00: Börse.
21.30: Börse.
21.45: Konzert.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert.
11.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
17.50: Zeit, Wetter, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1348 kHz Radio-Luxemburg** 3 kW 222,9 m
21.00—23.00: Konzert.
23.00: Bildfunk.

**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**1266 kHz Bordeaux** 1 kW 237 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**1238 kHz Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

**1175 kHz Toulouse-Pyr.** 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1157 kHz Leipzig** 1,5 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1130 kHz Lille** P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 10 kW 267,6 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**1103 kHz Rennes** P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1085 kHz Königsberg** 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Magdeburg** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

**1058 kHz Stettin** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1058 kHz Notodden** 0,05 kW 283,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.30: Bildfunk, Schallplattenmusik.
20.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.50: Bildfunk.

**1042 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 288 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
23.30: Tanzmusik.

**1040 kHz Bournemouth** 1 kW 288,5 m
**1040 kHz Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Hull** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Stoke, Newcastle** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m
12.30: Konzert.
13.20: Börse.
16.20: Börse, Notizen, Kinderstunde.
16.30—17.50: Konzert.
17.50: Verkehrsnachrichten.
20.00: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
23.30: Notizen.

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom. Schallplattenmusik.
13.00: Ortsnachrichten, Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1022 kHz Limoges** 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
17.15: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

**1004 kHz Falun** 298,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**987 kHz Radio-Agen** 0,5 kW 304 m
13.30: Mittagskonzert.
13.40: Wetter, Börse.
21.20: Konzert.
21.30: Wetter, Börse, Presse, Landwirtschaft.

**986 kHz Bordeaux-Lafay.** 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**950 kHz Marseille** P.T.T. 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

**932 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Sigs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

**914 kHz Grenoble** 1,5 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**869 kHz Frederikstad** 0,7 kW 345,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**855 kHz Barcelona** (eaj 1) 8 kW 350,5 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
18.30: Triokonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
12.00—12.30: Fernsehversuche.

18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**833 kHz Stuttgart** 1,5 kW 360 m
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
14.15: Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

**824 kHz Bergen** 1 kW 364,1 m
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**806 kHz Hamburg** 1,5 kW 372 m
6.20: Zeit, Wetter.
7.00: Zeit, Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen, Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m
14.00: Konzert.
14.30: Wetter, Börse, Markt.
19.45 und 21.20: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
13.25—14.30: Triokonzert.
16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
15.40: Wetter.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
6.30: Wetter, Zeit, Morgengymnastik.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
18.00: Wetter, Presse.
22.50: Presse.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin** 1 kW 413,8 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.
Während der Pause Bildfunk.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**702,5 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 427 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429,8 m
10.30: Ablösung der Wache.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.05: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan** 0,15 kW 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Aachen** 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**662 kHz Danzig** 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**662 kHz Porsgrund** 0,7 kW 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.40—18.00: Kinderstunde.
18.00: Notizen.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**644 kHz Lyon-La Doua** 5 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**635 kHz Langenberg** 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Funkwerbung, Tanzmusik.

**626 kHz Daventry-Exp.** 25 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse.
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**608 kHz Oslo** 1,2 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse, Konzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

**563 kHz München** 1,5 kW 533,9 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**554 kHz Sundsvall** 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

**527 kHz Hamar** 0,7 kW 569,3 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik
17.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**416 kHz Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchsweise).

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
17.00: Konzertübertragung.
18.00: Presse.
20.00: Schallplattenkonzert
20.30 u. 22.00: Presse.

**389 kHz Östersund** 0,6 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.00: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
6.00—6.30: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.
23.00: Zeit, Wetter.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**279 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m

**260 kHz Kalundborg** 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

**250 kHz Boden** 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Stambul** 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

**230 kHz Charkow** 4 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 427 m.

**222,5 kHz Motala** 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**206 kHz Paris (Eiffelt.)** 12 kW 1458 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**202,5 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse, Konzert.
12.30: Wetter.
15.30: Konzert.
22.30: Presse.
22.55: Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**183,5 kHz Königswusterh.** 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

**20 229 kHz Nauen—dgw 14,83 m**
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m**
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires 15,03 m**
Täglich 14.00—16.00

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m**
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m**
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m**
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.30—15.30,
Mittwochs 13.00—15.30, Donnerstags
Freitags, Sonnabends 12.30—15.30
(Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m**
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m** (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m**
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m**
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m**

**11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m**
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

**9994 kHz Bergen — LGN 30 m**
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen

**9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m**
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m**
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m**
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m**
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00: Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m**
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL 31,5 m**
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m**
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9493 kHz Lyngby** (Dänemark) **oxq 31,6 m**
Siehe Tagesprogramm.

**9434 kHz *Posen 0,25 kW 31,8 m**
Mittwoch, Sonnabend siehe Tagesprogramm

**9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m**
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m**

**8108 kHz Wien — EATH 37 m**
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m**
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) **38 m**
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR 40,2 m**
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde 40,5 m**
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m**
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m**
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG 42 m**
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid EAK 110 43 m**
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00

**6896 kHz Rom** (Italien) **43,5 m**
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff 43,6 m**
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m**
Siehe Tagesprogramm.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) **50 m**
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN 50 m**
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW **58 m**
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m**
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m**
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) **70 m**
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m**
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL 84,25 m**
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00.

**3033 kHz Motala** (Schweden) **98,5 m**
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) **104 m**
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funkgymnastik.
8.00: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Dr. Matschenz: Betriebswissenschaftliche Maßnahmen für das neue Jahr.
8.55: Stundenglockenspiel d. Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier. „Freuet euch in dem Herrn allewege".** An der Orgel und am Flügel: Günther Pook. Sprecher: Joh. Schulzke.
1. Orgelvorspiel, Vorspruch und Choral: „Wie soll ich dich empfangen" [Hermine Behn, Alt]. — 2. Aus Jesaja 9 [Else Johannsen, Rezitation]. — 3. V. Lübeck: Weihnachtskantate „Willkommen süßer Bräutigam" [Hilde Weyer, Sopran; Hermine Behn, Alt; Hella Fehlber und Martha Geismar, Violine; Armin Liebermann, Cello]. — 4. Pfarrer Weber: Ansprache. — 5. Boeddecker: „Natus est Christus", geistl. Konzert [Hilde Weyer]. — 6. Aus Jesaja 11 [Else Johannsen]. — 7. Pachelbel: Pastorale über den Choral „Vom Himmel hoch" [Martha Geismar, Hella Fehlber, Armin Liebermann]. — 9. Schlußliturgie und Orgelausklang.
Anschl. Glockengeläut vom Dom.
10.00: Wettervorhersage für Sonntag.
11.00: Elternstunde. Stadtmedizinalrat Prof. Dr. v. Drigalski: Pause in der Erziehung.
**11.30: Orgelkonzert Walter Drwenski aus dem Bach-Saal.**
1. Drwenski: Partita sacra „Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit". — 2. Bach: a) Vorspiel und Choral „In dulci jubilo"; b) Vorspiel und Choral „Nun freut euch, lieben Christen gmein". — 3. Händel: Pastorale aus dem „Messias". — 4. Karg-Elert: Vorspiel und Choral „Aus meines Herzens Grunde"; Reger: Vorspiel und Choral „Vom Himmel hoch". — 5. Weihnachtslieder (zusammengestellt und für Orgel eingerichtet von W. Drwenski).
**12.00: Mittagskonzert. Barnabas von Géczy mit dem Esplanade-Orchester.**
1. Järnefelt: Präludium. — 2. de Micheli: Nina-Nanna. — 3. Cassado: Serenade. — 4. Gounod: Aus „Margarethe". — 5. Oelschlegel: An die Madonna. — 6. Walzer-Potpourri. — 7. Weber: Perpetuum mobile. — 8. Fibich: Poeme. — 9. Brecht: Gelbe Rosen. — 10. Strauß-Benatzky: Daß zwei wie wir sich schnell verstehen, aus „Casanova". — 11. Haydn: Finale aus der XVI. Sinfonie. — 12. Lehár: Dein ist mein ganzes Herz, aus „Das Land des Lächelns". — 13. Popper: L'Arléquin. — 14. Potpourri über russische Romanzen. — 15. Zimmer: Legende. — 16. Hubay: Scènes de la Csarda. — 17. Kacsoh: Ungarisches Herbstlied. — 18. Rich. Strauß: Heimliche Aufforderung.
**14.00: Jugendstunde. Volksmärchen** [Lisa Tetzner].
**14.30: Ankunft des Weihnachtsmannes in einem Flugzeug auf dem Tempelhofer Feld.**
**14.45: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ilja Livschakoff.**
1. Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — 2. Grünfeld: Kleine Serenade. — 3. Pouce: Estrellita. — 4. Moszkowski: Serenade. — 5. Rèbikoff: Valse lente aus „Der Christbaum". — 6. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 7. Morgenständchen. — 8. Livschakoff: Menuett. — 9. Sinding: Frühlingsrauschen. — 10. Lehár: Aus „Das Land des Lächelns": a) Walzer; b) Von Apfelblüten einen Kranz; c) Dein ist mein ganzes Herz; d) Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt. — 11. Leopold: Ungarisches Liederpotpourri. — 12. Benatzky: a) L'Heure bleue, Boston; b) Flirt, Slowfox aus dem Ballett „Die fünf Wünsche". — 13. Ferry: Ich spiel' für dich ein Liebeslied, Tango. — 14. Livschakoff: Russisches Potpourri.
**16.30: Kinderlieder.** Agnes Schulz-Lichterfeld, Alt; am Flügel: Max Nahrath.
1. Pestalozzi: a) Meine Mutter; b) Mein Vater ist ein Müller; c) Das Bienlein; d) Gluck, gluck, Hühnchen; e) Der Frosch; f) Kinderstube. — 2. Friedwig-Frischenschlager: a) Ich und du; b) Große Wäsche. — 3. Reinecke: a) Schneidercourage; b) Wie Hans und Grete Birnen schüttelten; c) Der Besen und die Rute. — 4. Pestalozzi: Weihnachten; Der Weihnachtsesel, aus „Fitzebutze"; Morgen, Kinder, wird's was geben.
16.50: Ernst Bringolf: Weihnachten vor 15 Jahren.
**17.10: Unterhaltungsmusik** aus dem Central-Hotel. **Kapelle Arkadi Flato.**
19.00: Märchen und Legenden von Hans Friedrich Blunck. (Sprecher: Der Autor.)
19.30: Das Interview der Woche.
**20.00: Berliner Weihnachtsspiel 1541,** erneuert von Hans Brennert. Leitung: Alfr. Braun. Funkorchester (Dirigent: Bruno Seidler-Winkler). Funkchor (Dirigent: Prof. Hugo Rüdel).
21.30: Teilergebnisse des Volksentscheids.
**21.35: Aus dem Sportpalast: Schlußberichte über den Eishockeykampf gegen die Kanadier.** Am Mikrophon: B. von Reznicek. Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
**Danach bis 2 Uhr nachts: Tanzmusik Ben-Berlin-Orchester** und Bekanntgabe der Ergebnisse des Volksentscheids.

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m
## 1184 kHz **Gleiwitz** 5 kW 253 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Schallplattenkonzerts.
**11.00: Katholische Morgenfeier.**
1. Bach: Vom Himmel hoch, da komm ich her [Kirchenchor St. Heinrich]. — 2. Georg Hertel: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der Heerscharen (Psalm 83). — 3. Praetorius: Das Reis aus der Wurzel Jesse [Kirchenchor]. — 4. Aus religiöser Dichtung: H. Hänel: Sonntag — Wandlung — Advent — Weihnacht — Weihnacht in der Großstadt; J. Letto: Maria Mutter [Paul Kania]. — 5. Kindlwiegen; Des Kindleins Wiegenlied; In dulci jubilo [Kirchenchor].
**12.00: Übertragung aus Berlin.**
14.00: Traug. Conrad: Gereimtes, Ungereimtes.
14.25: A. Kramer: Anregungen für Schachspieler.
14.50: M. Stade: Allgemeine Lehre der Geflügelfütterung.
**15.15: Fips und Stips auf Kinderwelle 325 u. 253.** 8. Übertragung.
15.30: Harmoniumkonzert. Hans Wesemann.
1. Schartel: Schwanengesang, Tongedicht f-moll op. 18. — 2. Karg-Elert: a) Ciaconna con variazioni a-moll op. 14 Nr. 3; b) Drei Sätze a. d. Partita D-dur op. 37 B: Gavotte — Air — Bourrée et Musette. — 3. Brahms: Sechs ausgewählte Walzer aus op. 39.
16.10: Heitere Geschichten von Rud. Presber: Das Großartigste beim Radio — Projekte — Chauffeure von heute — Inventur [Richard Ulbrich].
**16.30: Konzert.** Leitung F. Marszalek.
1. Lindemann: Weihnachtslieder, Marsch. — 2. Lindsay-Theimer: Marquisette, Glocken-Intermezzo. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 4. Bizet-Schreiner: Fantasie aus „Carmen". — 5. Schmalstich: Die Glocken von St. Cyre, Rokoko-Gavotte. — 6. Worch: Weihnachten, Potpourri. — 7. Fetras: Märchen aus dem Quellental, Walzer. — 8. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 9. Azzoni: Melodie. — 10. Fantapié: Prestissimo, Galopp.
**18.00: Märchenstunde.** Christa Niesel-Lessenthin erzählt ihr Märchen: „Der Streit der Lichter". Musik von Heribert Grüger.
18.30: Peter Eisert: Vom Skisport.
18.55: Wettervorhersage f. d. nächsten Tag.
18.55: O du fröhliche (Schallplatten).
1. Vom Himmel hoch!, Choral. — 2. Hodie Christus natus est. — 3. Händel: Tochter Zions freue dich! — 4. Regina coeli laetare, Weihnachtslied. — 5. Joseph, lieber Joseph mein. — 6. Händel: Denn es ist uns ein Kind geboren. — 7. Dombrowski: Eja, so seht den Rosenstrauß. — 8. Bach: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 9. O du fröhliche.
**19.45: Weihnachtsbücherstunde.**
Gerhart Hauptmann: „Buch der Leidenschaft" — Wilh. v. Scholz: „Der Weg nach Ilok" — Georg Fink: „Mich hungert!" — Leonh. Frank: „Bruder und Schwester" — Luise Fleißer: „Ein Pfund Orangen" — Gerh. Pohl: „Partie verspielt" — Ralph H. Mottram: „Der spanische Pachthof" — Hermann Kesten: „Vierundzwanzig neue deutsche Erzähler" [Dr. Werner Milch, Alex. Rungel].
**20.15: Treibjagd in Runxendorf.** Heit. Stunde mit Ludwig Manfred Lommel. Funkkapelle. Leitung F. Marszalek.
**21.15: Zehn Brox. Holländische Accordeon-Virtuosen.** Am Mikrophon Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus dem Liebich-Variété.
**22.25: Heitere Musik.** Leitung F. Marszalek.
1. Wegner: Tirol. Holzhackerbuabn, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Karneval in Rom". — 3. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 4. Waldteufel: Espana, Walzer. — 5. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes, Fantasie. — 6. Lindsay-Theimer: Alte Semester, Kommersliedermarsch. — 7. Gabriel-Marie: Vertigo.
23.30—2.00: Tanzmusik aus Berlin.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

8.55—11.30: Übertragung aus Königsberg.
**11.35: Vormittagskonzert.** Funkkapelle.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer. — 3. Fétras: Erinnerung an Verdis „Aida", Fantasie. — 4. Micheli: Serenata di Bacci. — 5. Fall-Fétras: Die Dollarprinzessin, Divertissement. — 6. Zimmer: Max und Moritz, Charakterstück. — 7. Hans May: Ich träume am Rhein.
13.05—14.30: Übertragung aus Königsberg.
**14.30: Jugendstunde.** Flugleiter Roth: Eine abenteuerliche Reise im dreimotorigen Flugzeug von Danzig nach Berlin.
15.00: Übertragung aus Königsberg.
**17.15: Operetten- und Schlagermusik.**
1. Dicker: Ouvertüre zu „Pegasus". — 2. Grothe: Es liegt so viel im kleinen Wörtchen Liebe; Pfau: Nur Sympathie [Edith Karin]. — 3. Rotter-Kasper: Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe. — 4. Brown: Dich schuf Gott für mich; Doelle: Heut' hab' ich dir ins Herz geschaut [Edith Ka-



*Der Berliner Sportpalast als Eisarena.*
***Zur Uebertragung der Eishockeykämpfe.***

rin]. — 5. Fall: Rote Rosen, Slow-Fox aus „Rosen aus Florida". — 6. Brown: Puppenhochzeit; Karl E. May: Ich hab' eine kleine braune Mandoline [Edith Karin]. — 7. Benatzky: Mütterlein, bleib' immer bei mir, aus „Drei Musketiere". — 8. Spoliansky: Foxtrott-Potpourri aus „Zwei Krawatten". — 9. Benatzky: Aus „Drei Musketiere".

19.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.

**22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

**7.00: Hafenkonzert von Hamburg.**

**9.00: Morgenfeier** der II. Methodisten-Gemeinde. Prediger Hermann Mann, Ansprache; Kurt Lechla, Baß.
1. G. Nägeli: Es lag in Nacht und Graus die Erde [Gem. Chor]. — 2. Beethoven: Bitten [Baß]. — 3. Ansprache. — 4. Franck: O du mein Trost [Baß]. — 5. Bach: Ihr Völker jauchzt [Gem. Chor].

10.30: Walter Bauer: Vorlesung aus seiner Gedichtsammlung: „Das Leuna-Werk spricht".

11.00: Pfarrer Wintermann: Kampf der Jugend um die Lebensfreude.

11.30: Erziehung und Bildung — Elternstunde. Dr. Wynecken: Vergangenheit und Zukunft der Freien Schulgemeinde Wickersdorf.

**12.00: Marschkonzert.** Leitung R. Merten.
1. Zwei altpreußische Märsche: Marsch des Regiments von Schönfeld; Walch: Marsch aus den Befreiungskriegen. — 2. Schubert: Marsch des österr. Inf.-Regts. „Herzog von Wellington"; Joh. Strauß: Geschwindjagd nach Quadrillen. — 3. Meyerbeer-Hübner: Marsch nach Motiven „Die Hugenotten"; Flotow-Neumann: Marsch nach Motiven „Indra". — 4. Zwei altenglische Märsche: Quik-Marsch „The Duke of York's Favourite"; Marsch aus „The siege of Belgrad". — 5. Mozart: D-dur; C-dur, Nr. 1. — 6. Sibelius: Marsch der finnländischen Jäger; Sullivan: Barataria-Marsch.

13.00: Landwirtschaftskammer. Zwiegespräch. Landwirtschaftsrat Dr. Schneider mit zwei Mitgliedern des Versuchsringes: Aus der Arbeit des Frankfurter landwirtschaftlichen Versuchsrings.

14.00: Jugendstunde. Aus dem deutschen Märchenborn: **„Fröhliche Weihnacht".**
1. Unter gutem Stern. — 2. Wie der alte Christian Weihnachten feierte. — 3. Die alte Standuhr [Hanna Lüngen].

15.00: Stunde des Landes. Weihnachtslieder. Gemeindechor in Freiendiez. Leitung Rektor Ullius.

**16.00: Orgelkonzert.** Helmut Walcha.
Bach: 1. Choraldarbietungen: a) Nun komm' der Heiden Heiland; b) Komm du nun, Jesu, vom Himmel herunter; c) Vom Himmel hoch, da komm' ich her. — 2. Pastorale in vier Sätzen. — 3. Choraldarbietungen: a) Gelobet seist du, Jesus Christ; b) Nun freut euch, lieben Christen g'mein; c) Allein Gott in der Höh'. — 4. Toccata, Adagio und Fuge, C-dur.

16.45: Conrad Hub: Weihnachten in Frankfurter Mundart.

**17.15: Die Geburt Christi.** Von Stuttgart.

18.00: Stunde der Frankfurter Zeitung.

18.30: Aus den Memoiren eines Säuglings: „Meine ersten Weihnachten". Erzählung von Elly Mirowsky.

18.45: Cherubinischer Wandersmann des Angelus Silesius. Musik für Bariton, Streichquartett und Klavier von Ludwig Rottenberg. Einleit. Vortrag Dr. Gebhardt.

19.30: Sportnachrichten.

**Ab 20.00: Von Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | **319 m** |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | **218 m** |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | **560 m** |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | **246 m** |

**7.00: Frühkonzert auf dem Motorschiff „Monte Olivia".**
1. Die Glocken vom „Großen Michel", dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Choral: Vom Himmel hoch, da komm ich her. — 4. Schubert: Militärmarsch Nr. 1. — 5. Auber: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 6. Bendel: Schneewittchen. Marsch-Fantasie. — 7. Eilenberg: Wir spielen Soldat, Charakterstück. — 8. Bayer: Puppenwalzer. — 9. Büchner: Fröhliche Weihnachten, Potpourri. — 10. Sonntag: Nibelungenmarsch. — 11. Roick: Fröhliche Weihnachten.

8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.

8.40: Deutschlands Wirtschaft am Ende des Jahres.

9.00: Alb. Peperkorn: Als Funker und Jäger im Tierparadies Deutsch-Ostafrika.

**9.20: Musikalische Morgenfeier im Advent.** Gartenkirchen-Chor, Hannover; Dir. H. Scheuten; Elsbeth Eye, Sopran; Elisabeth Baake, Harmonium.
1. Händel: Tochter Zion. — 2. Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen; Reimann: Wiegenlied der Hirten; Gruber: Stille Nacht. — 3. Reichel: Ein himmlich Wiegenlied. — 4. v. Herzogenberg: a) Kommet, ihr Hirten; b) Nun singet und seid froh (aus „Geburt Christi").

10.55: Kiel, Flensburg. **Gottesdienst a. der Kieler Universitätskirche.** Prediger: Pastor Steffen-Westerland.

11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Otto Kayser: Reiseeindrücke in Südosteuropa.

11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Matinée im Café Wallhof. Scarpa-Orchester.

**12.30: Konzert** a. d. Restaurant Ostermann.

13.05: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.

13.05: Hannover, Bremen. Schallplattenkonz.

**14.00:** Funkheinzelmanns Singstunde. Leitung: Prof. Fritz Jöde. **Ein Weihnachtsmärchen.** Instrumentalmusik von Kurt Thomas über das Lied „Ein Kind gebor'n zu Bethlehem" (Uraufführung).

**15.00: Kinderlieder in der Weihnacht.** Kompositionen von Prof. Hans Hermann. Am Flügel: Der Komponist.
1. a) Altes westfälisches Weihnachtslied; b) Lied einer alten frommen Magd; c) O, Du mein Jesulein; d) Heut sind die lieben Engelein; e) Maria singt [Erna Kroll-Lange]. — 2. a) Weihnachtswunder; b) Legende; c) Bethlehem [Bernh. Jakschtat]. — 3. a) Tanzliedchen; b) Herzenstausch; c) Bärbchen; d) Wenn es schummert [Erna Kroll-Lange]. — 4. a) Peterle; b) Die Magd an der Wiege; c) Großmutter, spiel mit mir; d) Das bucklige Männlein [Gerda Laski]. — 5. a) Ihr Hirten, erwacht; b) Maria im Dornwald; c) Christkindele [Erna Kroll-Lange, Gerda Laski].

**15.45: Klavierkonzert. Lulu Rörig-Andresen.** Werke von Bach und Händel.

**16.15: Heiteres Konzert.** Hermann Eck, Baß; Kieler Noragorchester, Leitung H. Döring.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Heitere Lieder: Lazarus: Was soll ich meiner Tante schenken; Bönicke: Tacitus und die alten Deutschen; Bungert: Bonn. — 3. Suppé: Fantasie aus „Leichte Kavallerie". — 4. Heitere Lieder: Füßlen: Der verliebte Baß; Horn: Trinklied. — 5. Gröschel: Intermezzo groteske. — 6. Strauß: Sphärenklänge. — 7. Sullivan: Barataria-Marsch.

**17.00: „Die Geburt des Kindes".** Weihnachtsspiel von Richard Moeller. Musik von Friedr. Siems. Musik. Leitung: Fritz Gartz. Regie: Karl Pündter.

**18.00: Die Nacht des Lichtes.**
1. Lübeck: Weihnachtskantate [Norag-Trio; Edith Weiß-Mann, Cembalo]. — 2. Es kommt ein Schiff geladen, altes geistliches Lied [Irene Schmidt-Weitbrecht]. — 3. Dr. Lothar Schreyer: Die Nacht des Lichtes. — 4. Ihr Christenleut habt itzund Freud, altes geistliches Lied [Irene Schmidt-Weitbrecht]. — 5. Felix Timmermann: Aus dem „Triptychon von den heiligen drei Königen" [Emmy Böttcher]. — 6. Maria durch den Dornwald ging, altes geistliches Lied [Irene Schmidt-Weitbrecht]. — 7. Vom Himmel hoch [Norag-Chor]. — 8. Ein Weihnachtsbrief aus den „Kriegsbriefen gefallener Studenten" [E. Böttcher]. — 9. Buxtehude: Passacaglia [Edith Weiß-Mann]. — 10. Bergengruen; Claudius: Nordische Weihnacht [Emmy Böttcher]. — 11. Schütz: Ehre sei Gott in der Höhe [Chor].

**19.10: Neue Weihnachtskantaten.** Frieda Jantzen, Elfriede Lungershausen, Wilh. Brüning. Kantatenkreis. Scarpaorchester.
1. Carl Gerhardt: Macht hoch die Tür, für Alt, gem. Chor und Instrumente (Uraufführung). — 2. Ernst Lothar v. Knorr: Die heiligen drei Könige (Text v. R. M. Rilke), für Soli, gem. Chor und Kammerorchester (Uraufführung).

**20.00: Konzert am Goldenen Sonntag.** Leitung Generalmusikdirektor Eibenschütz.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Haydn: Thema und Variationen aus dem „Kaiserquartett". — 3. Lortzing: Zarenlied aus „Zar und Zimmermann" [Bernh. Jakschtat]. — 4. Wagner: Elsas Traum, aus „Lohengrin" [Gertrude Ladendorf]. — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 6. Chopin: Ballade f-moll [Ad. Secker]. — 7. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia": a) Préludes; b) Intermezzo, Valse lente; c) Piccicati; d) Cortège de Bacchus. — 8. Zwei Lieder mit Orchester: Rich. Strauß: a) Ständchen; b) Cäcilie [Margret Eibenschütz-Cords]. — 9. Platen: Vorspiel zum Funkheinzelmannmärchen „Die wunderschöne Goldenhaar". — 10. Weber: Einsam bin ich, nicht allein, Lied der Preciosa aus „Preciosa" [Erna Kroll-Lange]. — 11. Wagner: Feierlicher Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 12. Mascagni: Siciliana aus „Cavalleria rusticana" [Hans Depser]. — 13. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 14. Strauß: Wo die Zitronen blühen, Walzer.

22.10: Aktuelle Stunde.

**22.40: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.**

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.55: Potsdamer Stundenglockenspiel.

**9.00: Morgenandacht.** Pfarrer Stenken.

11.00: Wetterdienst.

**11.05: Alte Weihnachtslieder.** Prof. Dr. Müller-Blattau; Paul Heydecker, Tenor.

11.35: Übertragung aus Danzig.

13.05: Schallplatten.

14.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.

14.30: Übertragung aus Danzig.

**15.00: Orchesterkonzert.** Dirigent E. Seidler.
1. Schillings: Vorspiel zu „Ingvelde". — 2. Dvorak: Der Wassermann. — 3. Bruch: Schottische Fantasie [Bronislaw Gimpel, Violine]. — 4. Haydn: Sinfonie Es-dur. — 5. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter".

**15.45: „O Tannenbaum".** Weihnachtsspiel für Kinder, von Käthe Graemer. Regie Kurt Lesing.

17.15—19.00: Übertragung aus Danzig.

19.00: Dr. Zillmann: Weihnachten in deutscher Dichtung.

19.30: Emil Stumpp: Skiwanderungen in Jämtland.

20.00: Sportfunk-Vorberichte.

**20.15: Abendkonzert.** Dirig. Leo Borchard. Königsberger Frauenterzett. Helene Thiel, Eva Berthold Koch, G. von Burzestowski.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn. — 3. Deutsche Volkslieder aus dem 19. Jahrhundert: a) Vergebliche Liebesmüh; b) Tanz, Liebchen tanz; c) Wenn zu mein Schätzerl kommst; d) Der furchtsame Jäger. — 4. Schubert: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Grieg: Romanze. — 6. Literatur: Das Himmelsröslein, eine Legende von Leo Guttmann [Michael Pichon]. — 7. Weihnachtslieder: a) Maria durch einen Dornwald ging; b) Die Weihnachtsnachtigall; c) Es ist ein Ros' entsprungen; d) I'm Berge, da weht der Wind. — 8. Weinberger: Weihnachten. — 9. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.

**22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.

18.00: Prof. Dr. h. c. Sohnrey: Stunde des Landes: Vielerlei Wohlfahrtskühe.

18.30: Alf. Auerbach: Heinrich Hansjakob u. der Schwarzwald.

19.00: Dr. Balet: Alte Flötenmusik.

19.30: Ottomar Enking liest drei Humoresken: „Gesche Achterstippels Zorn" — „Dienstmann Biel" — „Die Weihnachtsgans".

**20.00: Weihnachts-Oratorium** aus der Thomaskirche in Leipzig.

Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | **453 m** |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | **227 m** |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | **234 m** |

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.

8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.

8.30: A. Dormanns: Esperanto.
1. Programmvorschau. — 2. Survoje al Hungarujo — La eistonto de l'karbo.

**9.00: Morgenfeier. Leonardo da Vinci.**
1. Brahms: Streichquartett op. 67, B-dur. — 2. Dr. Hans Hartmann: Leonardo da Vinci, Persönlichkeit und Werk. — 3. Aus Leonardos Schriften [Paul Apel]. — 4. Brahms: Streichquartett op. 67, B-dur.

11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.

11.35: Dr. Ruppel: Geist und Gesellschaft in Frankreich.

12.00: Dr. Meyer: Entwicklung und Erfolge der rhein. Kaltblutzucht nach dem Kriege.

12.25: Dr. Rockenbach: Die Zeit im Buch.

**13.00: Mittagskonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Pesch: Deutsch der Rhein, Marsch. — 2. Weinberger: Deutsche Lieder, Walzer. —

3. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 4. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 5. Soll. — 6. Ring: T'chaka, afrikanische Suite. — 7. Blaauw: Die Spieluhr, Glocken-Intermezzo. — 8. Lehár: Potpourri aus „Eva".

14.30: Mitteilungen d. Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine. Funkliteratur.

14.50: Dr. van Nüß: Schachfunk.

**15.10: Jugendbücherstunde.** M. Volkenborn: Reise- und Abenteuerbücher.

15.35: Verw.-Dir. Molitor: Stenographie.

16.10: Dr. Blumenthal: Die Kunst, Feste zu feiern.

**16.30: Vesperkonzert.** B. Kaiser, Baß; Brunh. Schneider, Cembalo; Rohlfs-Zoll-Quartett.
1. Dvorak: Zwei Walzer. — 2. Schubert: Klavierkonzert Es-dur, op. 12, für Streichorchester, zwei Flöten, zwei Hörner. — 3. Lieder von Schumann: a) Die rote Hanne; b) Rätsel aus den „Hebräischen Gesängen"; c) Der Schatzgräber; d) Der Husar; e) Schlußlied des Narren. — 4. Hoffmann: Harfenquintett. — 5. Dittersdorf: Konzert für Cembalo, für zwei Violinen und Violoncello.

18.00: Prof. Dr. Unger: Musik. Arbeitsgemeinschaft.

18.25: Otto Gräf: Hochzeit in Tetuan.

18.50: Dr. Hans Stein: Berichte aus Amerika und Rußland.

19.30: Tanzstunde für Anfänger [K. Schäfer].

20.00: Sportvorbericht.

**20.15: „Der gläserne Berg".** Deutsches Märchenspiel von Josefa Elstner-Oertel. Musik von Walter Braunfels. Musikal. Leitung Kühn. Chöre: Zimmermann. Spielleitg. Kandner.

**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.** Danach im Verlauf der Nacht: Bericht über den Volksentscheid.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

8.00: Gartenbauinsp. H Schmidt: Baum und Strauch in Stadt und Land.

8.30: Orgelkonzert a. d. Marktkirche, Halle.

9.00: Morgenfeier. Kurt Wichmann, Gesang; Karl Meißner, Bratsche; Dr. Sigfrid Karg-Elert, Kunstharmonium.

11.00: Dr. Hölscher: Moderne Astrologie im Spiegel antiker u. mittelalterlicher Vorstellungen.

11.30: Tanzrhythmen Dresdner Philharmonie. Dir. Th. Blumer.
1. Boccherini: Menuett. — 2. Mozart: Deutsche Tänze. — 3. Schubert: Ballettmusik a. „Rosamunde". — 4. Wagner: Tanz d. Lehrbuben, aus „Meistersinger". — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 6 Grieg: Norwegische Tänze. — 7. Dvorák: Slawische Tänze. — 8. Glazounow: Konzertwalzer. — 9. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 10. Joh. Strauß: Frauenherz, Mazurka. — 11. Buxeuil: Shimmy. — 12. de Gay: Foxtrott. — 13. Nicholls: Foxtrott.

13.00: Schallplattenkonzert.

14.00: Aktuelle Stunde [Asmus v. Weiher].

**14.45: Kammermusik.** Dresdner Streichquartett.
Bartok: Streichquartett a-moll.

**15.15: Senff-Georgi mit eigenem Programm.**

**16.15: Aus Opern.** Rundfunkorchester. Dir. Wilh. Rettich. Paul Beinert, Tenor.

18.00: Paul Stefan: Rundfunk u. Musikpflege.

**18.30: Konzert der Bergkapelle Halle.** Leit. Hans Teichmann.
1. Moltke: Des Großen Kurfürsten Reitermarsch. — 2. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 3. Lorenz: Serenade. — 4. Buchwald: Großes Kinderlieder-Potpourri. — 5 Rohde: Vom Rhein zur Donau.

**19.30: Zwiegespräch in einem Buchladen.** Bücherfreund und Buchhändler.

**20.00: Das Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach. Kantaten 1 bis 4.** Leitung Prof. D. Dr. Karl Straube. Ilse Helling-Rosenthal, Sopran; Inga Torshof, Alt; H. Fleischer, Tenor; Prof. Dr. Hans Joachim Moser, Baß; Günther Ramin, Cembalo; Max Fest, Orgel. Chorvereinigung des Gewandhauses. Stadtorchester Leipzig

22.00: Zeit, Presse, Sport. Anschl. Tanzmusik von Berlin. Dazwischen Bekanntgabe der Ergebnisse des Volksentscheids.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.

11.10: Funkbildwetterkarte.

**11.30: Vierte Adventstunde.** Welch Geheimnis ist ein Kind. Kinderchor der Städtischen Singschule. Leitung Dir. J. Pesl-müller. Am Flügel R. Staab.

1. Reuß: Weihnachtslieder, für Kinderchor mit Klavierbegleitung: a) Weihnacht; b) Die Hirten. — 2. Das fremde Kind, Märchen von Franz Pocci [Elise Aulinger]. — 3. Reuß: Weihnachtslieder, für Kinderchor mit Klavierbegleitung: a) Im Stall zu Bethlehem; b) Die heiligen drei Könige; c) Herein, herein, du lieber Christ.

**12.00: Stimmen der Völker.** Kammerquartett Anny Rosenberger. Anny Stang-Greß, Alt. Am Flügel R Staab.
1. Helvetia, Fantasie über Schweizer Lieder. — 2. Hungaria, Potpourri über ung. Nationalweisen und Tänze. — 3. Dvorák: Zigeunermelodien, op. 55 (Mein Lied ertönt — Ei wie mein Triangel wunderherrlich läutet — Rings ist der Wald so stumm und still — Als die alte Mutter — Reingestimmt die Saiten — In dem weiten, breiten, luftigen Leinenkleide — Darf des Falken Schwinge). — 4. Tatra, Fantasie über slowakische Lieder und Tänze. — 5. Russisches Echo, Potpourri über russische Lieder, Tänze und Zigeunerromanzen.

13.25: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.

13.30: Dr. Ed. Stemplinger: Weihnachtsbräuche auf dem Lande.

14.00: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachfunk.

14.35: Konzert. Schülerorchester der Simultanschule, Tafelhof, Nürnberg. Leitung Alois Fischer.
1. Koedel: Wachtparade am Weihnachtstag. — 2. Büchner: Fröhliche Weihnachten, Potpourri mit Kinderinstrumenten. — 3. Haydn: Kindersinfonie.

15.30: Die praktische Frau.

15.45: Prof. Günther: Sprache der Landschaft.

16.00: Unterhaltungsstunde. Rundfunktrio. Emanuel Gianna, Bariton; Albert Spenger, Rezitationen. Am Flügel R. Staab.

17.30: Alfons v. Czibulka: Schicksale und Begebenheiten.

18.00: Lesestunde. „Boudeljacs Abenteuer." Novelle von Rudolf Schneider-Schelde.

**18.30: Unterhaltungskonzert.** Leitung Pastor. Fritz Günther, Harfe.
1. Kienzl: Suite aus „Der Evangelimann". — 2. Posse: Zwei Soli für Harfe und Orchester. — 3. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 4. Christian: Aus deutschen Gauen, Volksliederpotpourri. — 5. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer.

**19.35—21.00: Weihnachtskonzert der Würzburger Madrigalvereinigung.** Leitung Prof. Hanns Schindler. Sophie Hoepfel, Sopran; Angela Todoroff-Connemann, Alt; Annemarie Kohlrausch, Violine; Artur Schröder, Flöte; Müller-Berndt, Kontrabaß; Franz Straub, Orgel. — Übertragung aus der Stephanskirche in Würzburg.
1. Palestrina: Weihnachtsmotette „Dies sanctificatus", für vierstimmigen gem. Chor. — 2. Eccard: Vom Himmel hoch, da komm ich her, für fünfstimmigen gem. Chor; Zwei Choralvorspiele über den gleichen Choral für Orgel: a) von Bach; b) von Pachelbel [Prof. Hanns Schindler]. — 3. Zwei Weihnachtsmotetten: Liebhold: Uns ist ein Kind geboren (vierstimmig); Topff: Fürchtet euch nicht (fünfstimmig). — 4. Krippenlieder für Sopran und Orgel: Haas: a) O puer optime; b) Weihnachtslied [Sophie Hoepfel, Prof. Schindler]. — 5. Drei Weihnachtslieder für gem. Chor: Schröter: Weihnachtsfreude; Wiegenlied in der Weihnacht (Komponist unbekannt); Bach: Christkindleins Wiegenlied, Volksweise. — 6. Drei Weihnachtslieder für Sopran und Orgel: Kaspar Schmid: a) Christkindleins Wiegenlied; b) An der Krippe; Joseph, lieber Joseph mein, Volkslied. — 7. Rüdinger: Ein Hirtenspiel in Liedern für gem. Chor mit Begleitung von Flöte, Violine, Kontrabaß und Orgel, op. 61.

**21.05: Ein altdeutsches Krippenspiel** nach alten bayerischen und österreichischen Quellen bearb. von August Leis. Spielleitung Rudolf Hoch.

**22.45—0.30: Konzert** aus der „Neuen Börse".

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

**11.00: Aus Beethovens Liederschatz.** Wallisische und andere Volkslieder in der Beethovenschen Bearbeitung für Gesang, Klavier, Violine u. Violoncell. Emma Mayer, Gesang; Elektra Eisenmann-Rismonde, Klavier; Else Mayer, Violine; Hermann Klaiß, Violoncello. Einführung Prof. Eisenmann.
I. Wallisischer Herkunft.
1. Liebe ohne Hoffnung. — 2. Das Hirtenmädchen. — 3. Das schöne Mädchen von Mona. — 4. Fahr wohl, du laun'ge Stadt. — 5. An die Aeolsharfe. — 6 Peggys Tochter. — 7. Auf ihr Herrn und schmucke Frau'n. — 8. Wenn tief im Schlummer liegt das All. — 9. Die Mädchen von Cardigan. — 10. Die Meierei. — 11. Das Tal von Awyd. — 12. Cupidos Macht. — 13. Das alte Lied. — 14. Der Knabe vom See — 15. Der Scheidekuß.
II. Schottischer u. italienischer Herkunft.
1. Sir Johnie Cope (altes Jakobitenlied). — 2. La gondoletta (venetianisches Volkslied). — 3. O sanctissima (sizilianisches Volkslied).

**12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.**

Anschl. Zum goldenen Sonntag (Schallpl.).

**14.00: Kinderstunde. „Die Reise um die Welt in einer Stunde"** Hörfolge für die Jugend von George A. Goldschlag und Ilse Kamnitzer in sieben Hörbildern. Spielleitung Ernst Stockinger.

15.15: Dr. Manuwald: Der antike Mensch und sein Grab.

**15.45: Mittelalterliche Weihnachtsmusik.** Zu singen und zu spielen auf allerlei Instrumenten (Violen, Clavichord, Laute, Blockflöten). Anne Winterhalter, Edgar Lucas, Ernst Duis.
1. Nunc angelorum gloria, Mainzer Cantual 1545 [Gesang, Violine, Sopranflöte]. — 2. Schlick (1512): Christe [Clavichord]. — 3. Partita sacra, Straßburg 1651 [Gesang, Viole, Clavichord]. — 4. Schlick: Weg wart dein art (Zwicken zu dreien auf der Lauten). — 5 Motetus, Bamberger Codex, 13. Jahrh. [Gesang, Laute, Viole, Blockflöte]. — 6. Hobrecht (1450): O vos omnes [zwei Violen und Tenorflöte]. — 7. Prätorius: Puer natus est [Gesang und Tenorflöte]. — 8. Zum neuen Jahr, Lochheimer Liederbuch 1450 [Gesang, Laute, Viole und Altflöte].

16.45: „Wie die Gespenster den Küster verwandelten" von Charles Dickens [Theodor Brandt].

**17.15:** Zweite Sonntags-Aufführung. **I. „Die Geburt Christi."** I. Teil des Weihnachtsoratoriums „Christus" von Liszt, für Chor, großes Orchester, Soli und Orgel, in der Bearbeitung mit Textbenutzung der Heiligen Schrift von Oswald Kühn. Musikal. Leitung Emil Kahn. Kammerchor. Philharmonisches Orchester.
1. Einleitung: Rorate coeli desuper et nubes pluant justum; aperiatur terra et germinet Salvatorem (Isai XIV, 8). — 2. Pastorale und Verkündigung des Engels „Angelus Domini ad Pastores ait" (Luc. II, 10—12). — 3. Stabat mater speciosa. — 4. Hirtengesang an der Krippe. — 5. Die heiligen drei Könige, Marsch „Et ecce stella, quam viderant" (Matth. II, 9).
**II. „Tedeum"** von A. Dvorák Musikal. Leitung Emil Kahn.

18.00: Sportfunk.

18.15: Ernst Franzseph: Weihnacht, Krippe und Christbaum.

18.45: Die Dichterolympiade, Groteske von H. Hartung [Curt Elwenspoek].

**19.00: Elsässische Weihnachtsstunde.** Walter Maurer, Tenor; Willy Hahn, Klavier; Madrigalchor, Leitung W. Kipp.
1. Zwei Gesänge: Lesch: Ave Maria; Nun macht euch auf, ihr Könige, altlothr. Weise. — 2. Reisz: a) Es geht ein Freuen durch die Welt; b) Ihr Hirten, erwacht; c) Weihnachten — 3. Zwei Choräle: Als ich bei meinen Schafen wacht, Straßburg 1697; Schlaf wohl, du Himmelsknabe, nach dem Volksmund von Weckerlin. — 4. Boellmann: Weihnachtsgesang für eine Solostimme mit Klavierbegleitung. — 5. Lütgen: Hodie Christus natus est. — 6. Baensch: a) Dulcis Virgo Maria Argentinensis; b) Die selige Marienlob- und liebweise. — 7. Schlegel: Lobgesang [Gem. Chor].

**20.00: „Lokomotivführer Boris Lasaroff".** Hörspielmonolog nach einer Novelle von Karl Kurt Walter. Lokomotivführer: Schröder-Schrom.

**20.45: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart.** IV. Abend: 1845—1860. Philharm. Orchester. Dirigent E. Kahn.
1. Liszt: Les Préludes. — 2. Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 3. Verdi: Arie des Rigoletto aus „Rigoletto" (Max v. Wistinghausen]. — 4. Gounod: Einleitung zu „Margarethe". — 5. Flotow: Arie der Martha, aus „Martha" (Martha Schulz-Körner]. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Franz: Drei Lieder. — 8. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".

**22.45: Konzert.** Leitung G. Görlich.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Millöcker: Polka Mazurka a. „Der Bettelstudent". — 3. Strauß: Lied aus „Karneval in Rom" [Käte Mann]. — 4. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 5. Granichstaedten: Pflücke die Blumen, Lied aus „Bacchusnacht". — 6. Schubert-Berté: Potpourri a. „Das Dreimäderlhaus". — 7. Kálmán: Mein Darling muß so sein

wie du, Duett aus „Die Zirkusprinzessin". — 8. Lehár: Potpourri aus „Friederike". — 9. Strauß: Keiner liebt dich so wie ich, Duett aus „Paganini". — 10. Strauß: Polka aus „Die Fledermaus".

# — AUSLAND —

### 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

### 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.05: Konzertfortsetzung.
12.30: Küchenzettel und Kochrezepte.
17.00: Tanzmusik.
**20.35: Operettenabend.**
1. O. Straus: Lied aus „Marietta". — 2. Lehár: Lied aus „Friderike". — 3. Fall: Lied aus „Rosen aus Florida". — 4. Ralph Erwin: Vier Worte. — 5. Raymond: In einer kleinen Konditorei. — 6. Stafford: Sündig und süß, Tango. — 7. Lindemann: In Paris bei der Uhr der Madelaine.

### 860 kHz Barcelona (caj 1) 8 kW 348,8 m

14.00—16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Übertragung a. d. Gran Teatro del Liceo.
21.00: Landwirtschaft.
**21.15—21.40: Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Fevrieri: Idyll. — 3. Marie: Lied. — 4. Deffose: Berceuse.
21.40: Sport.

### 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

**15.00—17.00: Populäres Sinfoniekonzert.**
19.33: Lecture.
20.00—21.00: Zeitgenöss. Komponisten: Julius Klaas, Otto Keller, Köln, Violine; Eduard Henneberger, Klavier.
21.00—21.30: Orchester „The Cosmopolitans".
**21.30: Liederabend.** Peter Baust.
22.15—22.40: Unterhaltungsmusik.

### 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

### 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Dom.
18.00: Vespergottesdienst a. d. Kreuzkirche.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.45: Bischof Hignestad: Charakterbildung.
**21.15: Chorkonzert.**
22.30: E. Schibbye: Neue Literatur.
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

### 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

**10.30: Katholische Predigt.**
11.15: Bücherschau.
12.45—14.15: Mittagskonzert.
**15.30: Nachmittagskonzert.**
19.00: Schachstunde für Anfänger.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Pfarrer Pfister: Biblische Psalmen in poetischer Form.
**21.00: Zweites Weihnachtskonzert** aus der Französischen Kirche. Klara Wirz-Wyss, Sopran; Otto Schaerer, Orgel.
**22.25—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.**

### 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

10.00—11.00: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Leichte Musik.
16.00: Konzert a. d. Kasino Gries.
**20.30: Abendkonzert.**
23.00: Tanzmusikübertragung.

### 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

9.00—18.45: Übertragung aus Prag.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
**20.00—23.00: Übertragung aus Prag.**

### 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: Kinderstunde.
**21.15: Konzert aus dem Volkshaus.**

### 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst a. d. Universitätskirche.
11.30: Unitarischer Gottesdienst.
13.00: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Ungarische Weihnachtslieder [Chor der Heiligen Stephan Basilika]. — 2. Vorträge.
**17.15: Militärkonzert.**
18.30: Vorlesung.
18.50: Sport- und Rennberichte.
**19.00: „Der Misantrop"** von Moliere.
21.00: Schallplattenmusik.
22.15: Zigeunerkapelle Jenö Farkas.

### 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

11.15: Kinderstunde.
11.30: Gottesdienst.
12.15: Orchesterkonzert.
16.00: Vortrag: Die Königin von Rumänien.
17.00: Leichte Musik und Humor.
**21.00: Klavierkonzert.**
1. Debussy: Childrens-Corner. — 2. Moussorgsky: Bilder einer Ausstellung.
21.30: Vortrag.
**21.45: Lieder.**
**22.30: Violinsoli.**
1. Mozart: Sonate G-dur. — 2. Corelli-Kreisler: La Folia. — 3. Ivanovicci: Idyll. — 4. Scarlatti: Bagatelle.

### 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 369,9 m

16.00: Übertragung aus London.
16.30: Weihnachtslegende für Kinder.
16.45—22.00: Übertragung aus London.
**22.05: Konzert a. d. Park-Hall.**
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

### 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.45: Vorlesung.
17.15: Kammermusik.
21.00: Gottesdienst.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
**22.00: Kapelle Sandler a. d. Park Lane Hotel.**
23.30: Epilog.

### 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. Victoria-Hall.
15.00: Sinfoniekonzert a. d. Victoria-Hall.
**20.00: Weihnachtskantaten von Bach.**
**21.00: Kirchenmusik aus Bern.**

### 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Gottesdienstübertragung.
11.15: Spanischer Unterricht.
12.30: Sportvortrag.
12.30—13.25: Schallplattenmusik.
13.25: Triokonzert.
17.00—17.55: Schallplattenmusik.
**20.15: Konzert a. d. Restaurant De Ferrari.**
21.00: Literarische Stunde.

### 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

### 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

8.15—8.45: Turnstunde für Männer.
9.15—9.45: Turnstunde für Damen.
10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.00: „Syyn sovitus", Hörspiel von Körner.
12.30: Chorgesang, Volkslieder.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
14.30: Konzert aus dem Gemeindehaus.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.35: Klaviervorträge.
18.59: Zeit, Wetter.
19.10: Vortrag.
19.40: Orchesterkonzert.
20.15: Vortrag.
20.35: Gesangsvorträge Helge Virkkunen.
**21.00: Orchesterkonzert.**
21.45: Presse.

### 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

9.40: Schallplattenkonzert.
10.25: Vortrag.
10.55: Frühkonzert.
13.20: Mittagskonzert. Rundfunk-Oktett.
14.40: Theaterkritik.
**15.10: Unterhaltungskonzert.**
16.55: Schallplattenkonzert. Vortrag.
17.55: Jugendstunde (1071 m).
**20.55: „Hänsel und Gretel".** Oper von Humperdinck.
Anschl. Schallplattenkonzert.

### 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.05: Morgenfeier.
10.55: Gottesdienstübertragung.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Vortrag.
15.10: Kammermusik.
17.10: Krankenstunde.
18.00: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
20.25: Fußballresultate.
**21.10: Orchesterkonzert.**
**23.25: Geistliche Chorlieder.**

### 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

**9.00: Übertragung aus dem Dom.**
9.55: Gottesdienst.
10.30—12.00: Übertragung aus Prag.
12.05—13.00: Konzert.
14.35—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Übertragung aus Preßburg.
**18.40: Weihnachtsmärchen.**
19.10: Ungarische Sendung.
19.25: Landwirtschaftsfunk.
19.45: Prof. Steller-Steliar: Die Palkovic slowakische Bibel.
20.00: Übertragung aus Prag.
**21.05: Konzert. Salon-Orchester.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

### 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Konzert aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Schachfunk.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.30: Heitere Plauderei.
20.00: Literatur.
**20.15: Konzert aus Krakau.**
21.45: Literatur.
23.00: Tanzmusik.

### 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00—6.30: Morgengymnastik (aus Moskau).
11.00: Antireligiöse Stunde.
12.00: Bauernstunde.
14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.00: Opernfantasien.
16.00: Bauernzeitung.
16.45: Russische Musik.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Politische Umschau.
**19.30: Ukrainische Musik.**

### 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: A. V. Storm: Unsere Seeleute.
19.30: Chr. Andersen: Reisevortrag.
**20.00: Harmonie-Orchester-Konzert.**
**20.50: „Im Drejers Klub am 23. Juni 1800".** Kulturhistorische Bilder.
**21.35: Konzert.**
Mozart: Sonate für Violine und Klavier, Es-dur.
21.55: Orchesterkonzert-Fortsetzung.
22.55—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

### 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

16.00: Für Kinder.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
16.50: Orgelmusik.
17.00: Für die Landwirte.
19.10: Vortrag: Kampf gegen Faulheit.
**19.30—22.00: Abendveranstaltung.**

### 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaft.
15.20: Konzert.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.20: L. Krumlowski: Zigeuner in Polen.
**17.40: Konzert aus Warschau.**
19.15: Rezitationen.
20.00: Literatur aus Warschau.
**20.15: Abendkonzert.**
21.45: Übertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Konzert aus dem Pavillon.

### 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.30: Volksstück.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Humoristische Lektüre.
**17.00: Leichte Musik.**
**20.00: Übertragung aus Agram.**

### 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Glockengeläut und Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus Genf.
19.30: Sportvortrag.

20.00: Übertragung aus Genf.
**21.00: „Winterlegende"** für zwei Violinen u. Rezitation.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.00—7.45: Morgengymnastik.
9.00: Sowjet-Karelien in finnischer Sprache.
10.00: Morgenkonzert. Der Winter.
12.00: Fragen der gegenwärtigen Politik.
13.00: Prawda: Plauderei über Antireligiöses; Telegramme aus Moskau.
14.10: Schallplattenmusik.
14.35: Antireligiöse Plauderei für die Jugend. Anschl. Übertragung aus dem Theater Petruschka.
15.10: Stunde der Arbeiterfrau.
16.10: Diskussion im Komsomolklub.
16.50: Musikalische Veranstaltung.
17.10: Leningrader Dichter lesen eigene Werke. Alexej Tolstoi, K. Fedin u. a.
18.05: Theater und Kino; Körperkultur.
**19.00: Sonntagskonzert aus d. Radio-Theater.**
22.00: Kurzwellen; Lampenempfänger.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

16.00: „Wie schön leuchtet der Morgenstern". Bach-Kantate.
16.45: Militär- und Liederkonzert.
18.15: Klavierkonzert.
18.45: Bibelvorlesung.
19.30: Walisischer Gottesdienst.
21.00: Gottesdienst und 21.45: Orgelkonzert aus der Kathedrale, Liverpool.
**22.05: Mendelssohn-Abend.**
1. Ouvertüre, Scherzo, Notturno und Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Sinfonie A-dur (italienische). — 3. a) Lieblingsplätzchen; b) Venezianisches Gondellied; c) Auf Flügeln des Gesanges. — 4. Zwei Lieder ohne Worte. — 5. Ouvertüre zu „Die Hebriden".

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
**20.30: Abendkonzert.**
22.00: Landwirtschaft.
22.14: Tanzmusik.
22.40: Presse.
22.50: Bildfunk.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Triokonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—17.40: Nachmittagskonzert.
17.40: Vortrag.
20.30: G. M. Ciampelli: Bizets „Carmen".
**20.45: „Carmen".** Oper von Bizet.
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Übertragung aus London.
16.45: Leichtes Sinfoniekonzert.
18.45: Übertragung aus London.
22.05: Abendkonzert.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.30: Luftschiffahrt und Aufgaben der Ges. Osoaviachim.
16.00: Begrüßung der Frauendelegierten von Moskau und Rostow.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Die Geschichte des Klassenkampfes.
**19.00: Bunter Abend.**
1. Cherubini: Vorspiel. — 2. Spontini: Arien. — 3. Glinka: a) Jota Arrangonaise; b) Arie aus „Rußlan und Ludmilla"; c) Zwei Romanzen. — 4. Liszt: a) Polonäse [Orchester]; b) Drei Romanzen; c) 14. Rhapsodie. — 5. Berlioz: Fragmente aus „Fausts Verdammung"; a) Walzer; b) Menuett; c) Ungarischer Marsch. — 6. Balakirew: Drei Romanzen. — 7. Dargomischsky: Dialog aus „Don Juan". — 8. Paraphrasen. — 9. Mussorgski: a) Szene aus „Boris Godunow"; b) Zwei Lieder für Bariton.
22.00: Programmdurchsage.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Wunschkonzert.**
17.00: Vorlesung aus dem Institut der Roten Professoren.

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

9.30: Stunde des Dorfschülers. Hörspiel.
10.00: Die Arbeit der Heilanstalten im Dorfe.
10.30: Räte als Organisation der proletarisch. Diktatur.
14.00: Dorfestrade.
14.45: Die Kooperation auf dem Lande.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Bauernzeitung.
16.30: Vortrag: Das System der Kollektivwirtschaftszentrale.
17.15: Wie man Musik hören und verstehen soll.
17.55: Zeit.
18.00: Russisch, Mathematik.
19.00: Dorfabend.
**21.00: Tanzmusik und Spiel.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
17.00: Konzert a. d. Restaurant Olsen.
18.45: Chorkonzert.
19.30: Carl Just: Zwei Tage in Leningrad.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Tartini: Adagio-Cantabile; Wieniawski: Legende. — 3. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 4. Schubert: Sinfonie h-moll.
**21.00: „Zufall".** Spiel in einem Akt.
**22.05: Klavierkonzert Daniel Lövdal.**
1. Chopin: a) Notturno h-moll; b) Mazurka gis-moll; c) Walzer cis-moll. — 2. Sinding: Melodie. — 3. Grieg: a) Notturno; b) Papillons.
22.35: Schallplattentanzmusik.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

9.00—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Preßburg.
**20.00—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**

14.30: Nachmittagskonzert.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.30: Sinfoniekonzert a. d. Theatre des Champs Elysées. Dirigent Pasdeloup.
21.00: Sport, Vortrag.
21.30: Vortrag: Der Völkerbund.
**21.45: Abendkonzert.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Religiöse Ansprache und Musik.
14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzertübertragung.
20.15: Plauderei.
20.30: Literatur.
**21.00: Walzerstunde.**
23.00: Jazzmusik.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.05: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.50: Nachmittagskonzert.
20.00: Übertragung aus Warschau.
**20.15: Polnische Musik.**
21.45: Übertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

**9.00—10.00: Kirchenmusik.**
10.00: Landwirtschaftsfunk.
**11.00:** Matinee. **Kompositionen von Jirak.**
12.00: Musik der Tschechoslowakischen Schützenvereinigung Nr. 1.
13.00: Schallplattenmusik.
13.40: Rob. Weil: Krankenversicherung.
14.35: Einführung zur Oper.
**14.45: „Der Troubadour".** Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
17.30: Jos. Kopta: Die Weihnachtsbäume der Republik.
18.00: Deutsche Presse.
**18.05: Deutsche Sendung.** Prof. J. Prachtner singt **Lieder zur Gitarre.**
1. Löns: Herzblatt am Lindenbaum. — 2. Löns-Ruch: a) Das Geheimnis; b) Du hast mein Herz gefangen. — 3. Schamp-Süß: Steh'n vor den Leuten wir. — 4. Landsknechtsständchen aus dem 16. Jahrh. — 5. Eines Vaters Wiegenlied. — 6. Gänseliesel, Hirtenknab, Volkslied. — 7. Drei Schneider, Volkslied. — 8. Birnbaum-Ruch: Es war ein braunes Maidelein. — 9. Dr. Epstein: Im Kapuzinerkloster. — 10. E. Plail-J. Prachner: Warum? — 11. M. Hajek-J. Prachner: Marquis und Marquise.
18.40: Sportrundfunk.
**19.00: Blasmusik.**
19.45: Prof. Sekanina: Zum 25. Todestag von F. Pravda.
**20.00: „Heiliger Abend".** Kantate für Soli, Chor und Orchester von L. Mechura.
21.00: M. Kuncova singt Volkslieder.
**21.30: Klavierkonzert. A. Kremarova.**
1. Bach: Präludium und Fuge g-moll. — 2. J. Benda: Sonatine. — 3. Mylivecek: Sonate D-dur. — 4. V. J. Tomasek: Eklog, op. 63.
22.15—22.55: Konzert aus dem Café Lloyd.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30—18.00: Übertragung aus Prag.
**18.00: „Die Dividende".** Schauspiel.
**19.00: Unterhaltungsmusik.**
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Tanzmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.05: Abendkonzert.**
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

10.00—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Italienische Musik.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**

11.00: Gottesdienst a. d. Gustaf-Vasa-Kirche.
**15.45: Unterhaltungsprogramm.**
16.30: Rezitation von Albin Lindahl.
17.00: Kinderstunde.
17.58: Glockenspiel vom Stadthaus.
19.15: „Weihnachtseinkäufe", von Schnitzler.
**20.15: Militärmusik.**
21.40—23.00: Schallplattenmusik.

## 1042 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 288 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

8.30: Gottesdienst a. d. Karlskirche.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
15.30: Schallplattenmusik.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Dr. Rostfeld-Säkk: Unsere Kinder.
18.00: Kolonel Simon: Der Reservistenverein.
18.15: Erläuterung zur Oper.
**18.30: „Othello".** Oper von Verdi. — Übertragung a. d. Estonia-Theater.

## 788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

19.00—21.00: Nachmittagskonzert.
21.15: Tanzmusik.
**21.30: Konzert des Quartetts.**
22.00—23.15: Abendkonzert.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

9.45: Englischer Unterricht.
10.45: Geistliche Musik.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.



# Sonntag, 22. Dezember

**19.15—20.00: Leichte Musik.**
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.
14.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: S. Medrzecki: Was man hören und wissen muß.
16.00: Prof. Janowski: Vortrag.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Plauderei
17.15: Prof. Moscicki: Vortrag.
17.40: Konzert der Polizeikapelle.
19.25: J. Mar: Feuilleton.
20.00: „Weihnachten", Novelle.
**20.15: Abendkonzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Chausson: Poeme. — 3. Lalo: Aus der Nauma-Suite — 4. Bartok: Rumänische Volkstänze. — 5. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung".
21.45: Übertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

10.00: Linz. Ing. V. Gfellner: Richtlinie in der Schweinezucht.
10.30: Orgelvortrag [Ludwig Moser]. Fantasie über zwei Themen von A. Bruckner.
11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. Leitung Prof. Anton Konrath. Beethoven: Sinfonie Nr. 2, D-dur. — Mendelssohn: Klavierkonzert g-moll [Hedda Ballon]. — Armin Hochstetter: Variationen für Solovioline und Streichorchester [Christa Richter]. — Schubert: Deutsche Tänze. — Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin".
15.00: Konzert. Orchester André Hummer.
**17.00: Heiterer Viersang.** Franz Wegel, Rich. Bernkop, Otto Wacha, Josef Brauneiß. Am Flügel Herbert Polenig.
Das Männerquartett. — I waß nöt, wia mir is. — Lustige Marteln. — Ballade vom Ritter Drachenstein. — Der Erlkönig.
17.30: Reisevortrag. Dr. V. Lebzelter: Bei den wilden Kung-Buschleuten der Westkalahari.
**18.05: I. Italienische Arien und Lieder.** Lothar Riedinger; am Flügel Erich Meller. Ricciardi: Amor mio. — Tosti: Serenade. — Pennino: Per che. — Donizetti: Arie aus „Don Pasquale". — Enirico di Leva: Canta il mare. — **II. American Songs** [Marion Marx]. Tipton: A Spirit flower. — Protherve: Ah love but a day. — Rasbach: Trees. — Besly: Time you old Gipsy man.
**18.30: Kammermusik.** Smetana: Streichquartett „Aus meinem Leben" [Lilly-Weiß-Quartett].
19.10: Vorlesung Anton Amon.
**20.00: Frei für eine Übertragung.**

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
11.55—15.20: Übertragung aus Warschau.
16.50: Kinderstunde.
17.15: Vortrag: Aufgaben der Lehrer von Elementarschulen.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.05: Feuilleton.
19.35: Deutscher Unterricht.
19.40: Programmansage.
**20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: F. Heymann: Hundert Jahre Offenbach.
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: Aus „Der Stern von Bethlehem", von** Joseph Rheinberger. Gem. Chor Unterstrass. Leitung J. Weber. E. Steinemann, Sopran; Rud. Schoch, Baß. Hausorchester.
**Anschl. Wunschkonzert.**

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

15.00: Unterhaltungsmusik.
16.30—16.50: Kinderlieder.
17.10—19.00: Konzert a. d. Central-Hotel.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
**22.30—0.30: Tanzmusik.**

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
21.35—22.55: Konzert. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 8.19 Uhr
Sonnenuntergang 16.10 „

# Montag, 23. Dezember

☾ Mondaufgang Dienstag
Monduntergang 12.35 Uhr

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Offenbach (Schallplatten).
**15.20: Jugendstunde.** Sport.
15.45: Dr. A. Thieme: Eine Viertelmilliarde Weihnachtskerzen.
16.05: Dr. Otto Everling: Der Wert der geistigen Arbeit.
**16.30: Konzert. Kapelle Jaro Michalek.**
1. Lehár: Luxemburg-Walzer. — 2. Ketelbey: Des Herzens Heiligtum. — 3. Rich. Strauß: Zueignung. — 4. de Micheli: Küsse im Dunkeln. — 5. Armandola: Souvenir du Caire, orientalische Suite. — 6. Stolz: Schlaf' ein, mein kleines Sonnenkind. — 7. Meisel: Debreczin, Zigeunerromanze. — 8. Rhode: Weihnachten, Fantasie. — 9. Esterl: Praraphrase über Brahms Wiegenlied. — 10. de Bozi: Püppchen der Liebe.
18.00: Dr. H. Pundt: Was will der amtliche Wintersport-Wetterdienst?
18.20: Das neue Buch.
18.30: Prof. Dr. Adolf Deissmann: Kirchliche Probleme der Gegenwart. Einführung.
**19.00: Arbeiterkinder singen.** Schüler der Rütli-Schule, Neukölln. Als Einlage: Die flammende Stadt [Erich Griesar]; Psalm der Bewunderung; Römische Weihnachten (Max Barthel) [Theodor Loos, Rezitation].
1. Kanon: Welt liegt im Winterkleid. — 2. Jöde: O saurer Winter. — 3. Knorr: Winterleid. — 4. Kanon: Flamme empor. — 5. Kanon: Viva lá musica. — 6. Quieselchen. — 7. Mariannchen. — 8. Fr. Friedrichs: Butzemann. — 9. Der Kehraus.
**20.00: „Weihnachten".** Oper in einem Teil. Nach dem gleichnamigen Schauspiel „On dì de Natale" von E. Righetti. Dichtung von F. Fontana. Deutsche Übersetzung von J. Schweitzer. Musik von Alberto Gentili. Dirigent: Manfred Gurlitt.
Die Großmutter: Irmgard Sturtz — Peter, Tischler: Cornelis Bronsgeest — Julie, Robert, Lili, Hans, seine Kinder: Maria Hartow, Fritz Düttbernd, Maria Hoffmann, Ruth Patzschke.
Das Stück spielt in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, am Weihnachtsabend.
**„Die heilige Nacht"**, von Selma Lagerlöf. Gelesen von Else Rüthel.
**Lieder.** Cornelis Bronsgeest, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
**Kantilene.** Für Soli, Chor, Streichorchester und Orgel op. 45 b. Dichtung von Matthias Claudius. Musik von Roderich von Mojsisovics. Solisten: Ruth Patzschke, Maria Hoffmann. Dirigent: Maximilian Albrecht. Chor und Orchester der Funk-Stunde Berlin.
22.30: Funk-Tanzunterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.**

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

16.00: Helmuth Richter liest aus eig. Werken.
**16.30: Konzert.** Leitung F. Marszalek.
18.00: Elternstunde. W. Neumann: Vom rechten Spiel und Spielzeug unserer Kinder. — B. Fischer: Wie kann das Elternhaus die Kinder zu guter Musik erziehen?
18.30: Französisch (Deutsche Welle).
**18.55: Fips und Stips auf Kinderwelle 325 u. 253.** 9. Übertragung.
19.10: Unser schlesisches Volkslied. Josef Witkowski, unter Mitw. ein. Studienchores.
19.45: Dr. Andreas Meyer: Religion u. Sterben.
20.10: Postinsp. Max Küster: Wie schützt sich der Rundfunkteilnehmer gegen elektrische Empfangsstörungen?
**20.20: Orchesterkonzert.** Schles. Philharmonie. Leitung Dr. Ed. Nick.
1. E. Zador: Variatonen über ein ungarisch. Volkslied. — 2. R. Strauß: Zwischenspiel aus „Intermezzo". — 3. F. Klose: Festzug.
**21.30: Wunschzettel.** Weihnachtl. Hörfolge von Carl Behr und Stefan Ehrenzweig. Spielleitung Dr. F. J. Engel.
22.30: Tanzunterricht aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.
23.15—24.00: Tanzmusik aus Berlin.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.15—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: Weihnachten (aus Berlin).
22.30—24.00: Abendkonzert.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

12.15: Robert Schumann. Klavierkompositionen und Lieder [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Auf der Suche nach der Geisterburg in der Sahara verirrt; ein gefahrvolles Erlebnis des Afrikaforschers Heinrich Barth.
16.00: Hausfrauen-Nachmittag. Wochenschau und Vereinsmitteilungen des Frankfurter Hausfrauenvereins. Von der Kochtante: Der Silvesterkarpfen.
16.50: Frau Rhabanus: Der Dank der Volksgemeinschaft an die alte Generation.
**17.20: Konzert von Stuttgart.**
18.05: Seb. Pfeifer: Der Vogelzug und seine Erforschung im Untermaintal durch die Zweigberingungsstelle.
18.35: Prof. Weidenreich: Zum 100jährigen Todestag von Lamarck am 18. 11. 1929.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
**19.30: Marienlieder.** Susanne Horn-Stoll, Sopran; Walter Caspar, Karl Völp, Hans Geis, Violine; Albert Stübgen, Cello. Herm. Zilcher: Ein Zyklus von elf Liedern für eine hohe Stimme und Streichquartett.
**20.15: Konzert.** Leitung Hans Rosbaud. Anny van Kruyswyk, Sopran.
1. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 2. Tschaikowskij: Aus der Serenade für Streichorchester, op. 48. — 3. Rossini: Arie der Rosine, aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Indigo und die vierzig Räuber". — 5. Lehár: Ouvertüre zu „Zigeunerliebe". — 6. Lanner: Hofballtänze, Walzer op. 61. — 7. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer für Gesang und Orchester. — 8. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 9. Joh. Strauß (Vater): Radetzkymarsch.
**21.45: „Der gläserne Berg".** Volksmärchen. Musik von Walter Braunfels.
**23.15: Tanzmusik** a. d. Café Rumpelmayer. **Kapelle Bernd Buchbinder.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
12.30: H. Engel: Aufstehen mit den Hühnern.
**16.15: Jugendstunde.** Mari Teich: Bastelfunk.
**16.40: Weihnachtsgeschichten für die Kleinen.** Gelesen von Frau Opitz.
**17.00: Alte Weihnachtslieder.**
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Weihnachtskonzert.**
18.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.05: Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.
19.00: Ministerialrat Hans Goslar: Unsere Minister, woher sie kommen und wohin sie gehen.
19.25: Johanna H. Reitze, M. d. R.: Eheliche und uneheliche Mutterschaft.
**20.00: Fröhliche Weihnacht!** Lyrische Fantasie in fünf Akten von August Strindberg. Regie: Intendant Hans Bodenstedt. Musik. Leitung: Fritz Gartz.
**21.20: Deutscher Weihnachtsgesang.** Musik. Leitung: Fritz Gartz.
1. Ave Maria (aus dem 15. Jahrh.) [Norag-Chor]. — 2. Wilh. Berger: In der Christnacht [Lola Fischer]. — 3. Joh. Eccard: Weihnachtsfreude [Chor]. — 4. Wilh. Dölb: Die heilige Nacht; Alb. Becker: Weihnachtslied [Gertrude Ladendorf]. — 5. Weihnachtslied, Volksweise; Das Reis

aus der Wurzel Jesse [Chor]. — 6. Martin Berndt: Ein Kind geboren zu Bethlehem [Gertrude Ladendorf, Lola Fischer]. — 7. Der Heiland in der Wiege, Volksweise; Weihnachtswiegenlied, Volksweise [Chor]. — 8. a) Süßer die Glocken nie klingen; b) Der Christbaum ist der schönste Baum [G. Ladendorf, Lola Fischer]. — 9. a) O, du fröhliche; b) Stille Nacht, heilige Nacht [Chor].
22.20: Aktuelle Stunde.
22.40: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann. — Hannover. Konzert a. d. Café Continental. — Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

11.15: Landwirtschaftsrat Jessat: Welche Einrichtungen dienen der Förderung der Tierzucht?
15.15: Rittergutsbesitzer Born: Unter welchen Voraussetzungen ist die Pferdezucht heute noch rentabel?
15.45: Hans Wyneken: Bücherstunde.
**16.20: Orchesterkonzert.** Leitg. Borchard.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Sibelius: Stücke aus „Pelleas und Melisande". — 3. Marcello: Konzert für Oboe und Orchester [Richard Wendt]. — 4. Cherubini: Zwischenakts- u. Ballettmusik aus „Ali Baba". — 5. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite.
**18.10: Unterhaltungsmusik.** Kapelle Berger.
19.15: Dr. Zimmer: Weihnachten im Werden und Wandel.
**19.45: Das Apostelspiel.** Von Max Mell. Regie Walther Ottendorff.
**21.00: „Weihnachten". (Aus Berlin.)**
**22.30—24.00: Abendkonzert aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1 635 m

9.00: Dr. Kramer: Saat und Ernte. Das Saatgut und die Beschaffung eines einwandfreien Saatgutes.
10.00: Ferienfunk. Prof. Jöde: Weihnachtslieder.
14.30: Kinderstunde. **„Die Heilige Nacht"** v. Selma Lagerlöf [Lisa Tetzner].
**15.45: Frauenstunde.** Rektor Winter: Tiere als Hausgenossen.
16.00: Stud.-Rat Dr. Hartig, Lektor Grander: Französisch (kulturkundl.-literar. Stunde): La France contemporaine. La crise de l'esprit.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dr. Balet: Alte Flötenmusik.
18.00: Dr. Mayer: Chemie im täglichen Leben.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55: Graf v. d. Recke: Aushaltung und Verkauf des Holzes im kleinen und mittleren Privatwalde.
19.20: Ob.-Stud.-Dir. Preuße: Das Baugewerbe: Der Beton- und Eisenbetonbau.
**20.00:** Internationaler Programmaustausch. — **„Die verkaufte Braut".** Oper von Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater Prag.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

13.05—14.30: Mittagskonzert. Karl Delseit, Klavier; Toni Faßbender, Violine; Aug. Schreiber, Cello.
1. Matteson: Air; Händel: Arioso. — 2. Godard: Trio. — 3. Servais: Variationen über den Frühlingswalzer von Schubert [Cello]. — 4. Mozart: Menuett A-dur; Gossec: Gavotte. — 5. Mendelssohn: Trio.
15.00: Els Vordemberge: Kinderspielstunde. Letzte Vorbereitungen für Weihnachten.
**16.05: Frauenstunde.** Reg.-Rat Luise Diel: Weltfreundschaft unter Kindern.
16.25: Jugendbücherstunde Severin Rüttgers: Deutsche Heldensagen im Wort heutiger Dichter.
**16.45: Jugendfunk.**
1. Zwei Weihnachtslegenden aus Felix Timmermans „Jesuskind in Flandern": a) Die Hirten im Stall; b) Die heiligen drei Könige. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit. Weihnachtskrippe im Scherenschnitt.
**17.30: Kammermusik.** Bläservereinigung des Westd. Rundfunks. Klara Speyer-Kaufmann, Sopran.
1. Heinrich Kaspar Schmid: Lieder für Sopran: a) Nachtigall; b) Mondlicht; c) Das harte Wort. — 2. Schmidt: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 28. — 3. Heinrich Kaspar Schmid: Lieder für Sopran: a) Zigeunerin; b) Die Qual; c) Türkis. — 4. Klughardt: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 79.
18.30: Die Welt im Buch. Dr. H. Hartmann: Zur Wesenserkenntnis d. Protestantismus. Paul Tillich: Protestantismus als Kritik und Gestaltung. — Friedr. Gogarten: Glaube und Wirklichkeit. — Karl Barth: Die Theologie und die Kirche.
19.15: Spanische Unterhaltung.
**19.40: Elternstunde.** Frau Reichsrat Schumacher-Koehl: Die Zeitung auf dem Familientisch.
**20.00: Weihnachten im Volkslied.** Leitung Prof. Edmund Josef Müller. Kammerchor des Westd. Rundfunks, Leitung Zimmermann. Mattheus, Alt; Aramesco, Tenor; Holwe, Bariton; Kehl, Flöte; Schwelb, Violine; Arenz, Cello; Grape, Klavier.
1. Einstimmiger Chor: O Heiland, reiß' die Himmel auf. — 2. Männerchor: Wie soll ich dich empfangen (Advent). — 3. Gem. Chor: Es flog ein Täublein. — 4. Männerchor: Gelobet seist du, Jesus Christ. — 5. Solo für Mezzosopran: O heil'ges Kind, mit Flöte, Violine, Cello und Klavier. — 6. Frauenchor: Ich weiß ein liebliches Engelspiel. — 7. Tenorsolo: Was soll das bedeuten (Hirtenlied), mit Flöte, Violine, Cello und Klavier. — 8. Duett für Alt und Bariton: O schlafe, mit Klavier, Flöte, Violine und Cello. — 9. Gem. Chor: Wechselgesang zur Weihnachtsfeier. — 10. Einstimmiger Chor: Im Namen des lieben Jesulein (Krippenspiel). — 11. Weihnachtslied, für Mezzosopran, Bariton u. Frauenchor, mit Flöte, Violine, Cello und Klavier von Othegraven.
**21.00: „Marienkind".** Legendenspiel von Manfred Hausmann. Musik von Hermann Erdlen. Musikal. Leitung Zimmermann. Spielleitung Ulmann.
**Anschl. bis 23.00: Nachtmusik und Tanz.**
23.00—24.00: Meister des Jazz.
1. Drei Musketiere, Onestep; Wenn du treulos bist, Tango. — 2. Ob du glücklich bist, Slowfox; Wenn ich die blonde Inge, Foxtrott. — 3. Für immer, englischer Walzer; Rosen von gestern, Foxtrott. — 4. Liebestango; Wie Blut. — 5. Tanz der blauen Donau, Onestep; Vor dem Tor, Foxtrott. — 6. Kleine Frau, englischer Walzer; Husch, husch, Foxtrott. — 7. Ungeküßt soll eine Frau nicht schlafen gehn; Ich hol' dir vom Himmel das Blau. — 8. Fahrende Sänger; Kleine Helma. — 9. Ich bin da, englischer Walzer; Einen Zahn mehr, Foxtrott. — 10. Blutrote Rosen, Slowfox; Für einen Fliederstrauß.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
15.00: Edith v. Holzhausen: Am stillen Herd.
16.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
**16.30: Konzert.** Dir. Wilh. Rettich.
1. Theil: Festlicher Aufzug. — 2. Singer: Musikalische Plaudereien: I. Menuett. II. Canon. III. Burree. IV. Walzer. V. Mäßig langsam, graziös. VI. Leicht und lebhaft. — 3. Dombrowski: Tafelmusik (Uraufführung) Nr. 1: Divertimento alla Intrade. I. Allegro con moto — bewegt. II. Adagio — langsam. III. Tempi di Minuetto — Menuett. IV. Allegretto vivace (Rondo) — ziemlich lebhaft. — 4. Bartels: Suite für Flöte und Streichorchester. I. Langsam — Gemächlich. II. Langsam. III. Allegro vivace. Quasi presto [Solist W. Pretzsch]. — 5. Blumenthal: Valse Caprice (Uraufführung).
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Literarische Umschau. Neue deutsche Erzähler [Dr. Friedrich Michael].
1. Süßkind: Jugend. — 2. Rombach: Es gärt in Deutschland. — 3. Betzner: Anthäus. — 4 Cisek: Die Tartarin. — 5. Brehm: Der lachende Gott. — 6. Ebermayer: Kampf um Odilienberg. — 7. 24 neue deutsche Erzähler.
19.00: Prof. Dr. Volkelt: Aus dem Arbeitsleben des Kindes.
**19.30: Winterfreuden.** Dir. Hilmar Weber.
1. Tschaikowskij: Troika-Fahrt — 2. Glazounow: Der Schnee, a. „Die Jahreszeiten". — 3. Palmgren: Schlittenfahrt a. der Suite „Aus Finnland". — 4. Meyerbeer: Quadrille der Schlittschuhläufer. — 5. Juel-Frederiksen: Im Hundeschlitten über das Eis, aus d. Grönland-Suite. — 6. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer.
20.30: Erzählungen von Nikolai Leßkow [Paul Prina].
**21.00: Die deutsche Sinfonie.** V.: Die Wiener. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir. Alfred Szendrei. Dr. W. Hitzig, einleitender Vortrag.
1. Monn: Sinfonie C-dur. — 2. Wagenseil: Sinfonie D-dur. — 3. Reutter: Tafelmusik. I. Intrade — Freudig bewegt. II. Etwas breit, gesangvoll. III. Menuett. IV. Finale: Bewegt.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

15.15: Konzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.
1. Ebinger: Die Bosniaken kommen, Marsch. — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Wagner: Wiener Bürgermeister, Marsch. — 4. Lohr: Hoch Breslau, Marsch. — 5. Rewitzer: Erbsen grün, Marsch.
16.00: Lesestunde. „Die Windmühle." Novelle von Herbert Eulenberg.
16.30: Kammerquartett A. Rosenberger.
**17.25: Kinderheimat. Zum Gedenken ihres Schöpfers Friedrich Güll** (gest. 24. 12. 1879). [Ewis Borkmann, G. Scharrer-Schauenburg.]
18.15: Französisch.
18.45: Dr. Fritz Klein: Primo de Rivera.
19.00: Stunde der Arbeit.
**19.30: Konzert. Schrammeltrio Gebrüder Schweitzer-Achinger-Sarade.**
1. Reckenwald: Wiener Halloh, Marsch. — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Fahrbach jr.: Im Kahlenberger Dörfl. — 4. Komzak: Volksliedchen. — 5. Komzak: Märchen; Monti: Czardas [Violine]. — 6. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 7. Mühlberger: Wir san die Kaiserjäger.
**20.00: Abendveranstaltung.**
**I. Umsingen.** Rundfunkchor. Leit. Prof. Ed. Zengerle.
1. Schröter: Weihnachtsfreude. — 2. Pretorius: Es ist ein Reis entsprungen. — 3. Zwei Weihnachtsmotetten, bearb. von H. Holle): Niedt: Es müssen sich freuen; Liebhold: Uns ist ein Kind geboren. — 4. Wiegenlied der Hirten, Volksweise aus dem 17. Jahrhundert (bearb. von Bruch).
**II. Die Not des hl. Nikolaus.** Weihnachtsgeschichte von Felix Timmermans [Edith Schulze-Westrum].
**III. Wir putzen den Christbaum.**
1. Schumann: Träumerei. — 2. Greif: Ein Bäumlein grünt. — 3. O Tannenbaum, Volkslied. — 4. Bayer: Die Puppenfee, Melodien. — 5. Morgen, Kinder, wird's was geben, Volksweise. — 6. Thoma: Erwartung. — 7. Hiller: Die Nacht vor dem Heiligen Abend, Lied. — 8. Pfitzner: Fantasie aus „Das Christelflein". — 9. Strobl: Dorfweihnacht im Rottal. — 10. Gruber: Stille Nacht, heilige Nacht, Lied. — 11. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 12. Der Christbaum ist der schönste Baum, Volksweise. — 13. Winter: Madonnenlied. — 14. Storm: Knecht Ruprecht. — 15. Was bringt der Weihnachtsmann, Volksweise. — 16. Kreisler: Marsch der Spielsoldaten [Maria Kiefl, Eva Wächter-Weißhaar, Fritz Horrmann, Albert Spenger; Rundfunktrio; am Flügel R. Staab].
22.15: Funktanzstunde Leiter Peter Herbig.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Der Spielzeugladen (Schallplatten).
16.00: Konzert aus Frankfurt.
**Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00—23.30: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: „Das Mädchen mit den Streichhölzern", Märchen von Andersen.
17.30: Konzert a. d. Europa-Palast-Kino.
19.45: Bücherstunde.
20.00: Französischer Sprachkursus.
**20.30: Übertragung aus Prag.**

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

18.30—19.00: Nachmittagskonzert.
19.10: Trio Iberia.
21.30: Geschichtliche Plauderei.
22.00: Heitere Wochenschau.
22.05: Sardanas.
22.20: Konzert.
23.05: Lieder.
**23.30: Orchesterkonzert.**

# Montag, 23. Dezember

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Hermann Gerig: William Shakespeare.
**20.00—22.15: Übertragung aus Bern.**

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Leichte Musik.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
22.35: Erinnerung an andere Tage. Konzert.
23.30—24.00: Tanzmusik aus der Plaza.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.50: A. Höygaard: Von Smeerenburg nach Neu-Aalesund.
**21.20: Weihnachtslieder.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

19.00: Dr. Baumberger: Das eheliche Güterrecht, insbesondere das Frauenvermögen.
19.30: Prof. Père Claverie: Akademischer Vortragszyklus: Les routes qui conduisent à la philosophie.
**20.00: „Hänsel und Gretel". Märchenoper von Humperdinck. — Übertragung aus d. Stadttheater.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 4. Beethoven: Klavierquintett. — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Culotta: Serenade. — 7. Ferchoviz: Aus „Bambola della Prateria". — 8. Billi: Strimpellata alla luna. — 9. Meniconi: Blach. — 10. Foxtrott.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
**17.25—23.00: Übertragung aus Prag.**

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Lektüre.
19.15: Esperanto.
21.15: Konzert.
**22.00: „Lied einer Weihnachtsnacht". (Erstaufführung.)**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

17.15: Novellenstunde.
17.40: Konzert. Zigeunerkapelle Rigo Jancsi.
18.30: Literarischer Vortrag.
19.00: Übertragung aus Prag.
Anschl. Konzert a. d. Café Ostende.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
**21.00: Konzert.** Streichquartett, Vortrag.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

14.15: Mittagskonzert.
16.15: Weihnachtskonzert.
17.15: G. Hamlin: Alte Kirchen.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00—23.30: Übertragung aus London.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Filmmusik.
17.00: Balladenkonzert.
17.30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: Konzertübertragung.**
**22.00: Militärkonzert.**
1. Drysdale-Godfrey: Ouvertüre zu „Tam S'Shanter". — 2. Williams: Volksliedersuite. — 3. Stutely: Kindersuite. — 4. Gounod: Nazareth. — 5. German: Aus „Merrie England".
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

20.15: Kleine Wochenchronik.
20.20: Weihnachtskonzert.
**21.30: „Madame Lili". Komödie v. Monnier.**

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Konzert a. d. Restaurant de Ferrari.
**20.30: „Die Dollarprinzessin". Operette von Leo Fall.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00—23.30: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

18.00: Unterhaltungskonzert.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Paul Salminen: Kantelespiel.
20.05: Glunter: Yrjö et Sasu Haapanen.
**20.30: Szenen aus „Peer Gynt" von Ibsen.**
21.00: Violinmusik Hugo Huttunen.
**21.20: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

15.25: Filmmusik.
17.40: Jugendstunde, Schallplattenkonzert.
19.25: Bücherecke, Vortrag.
**20.40: „Weihnachts-Oratorium" von Bach.**

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

10.10: Harmoniumkonzert.
11.10: Krankenstunde.
11.40: Vorlesung.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Orgelkonzert.
14.40: Schulfunk.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Literarische Stunde.
19.40: Für die reifere Jugend.
**20.40: Abendveranstaltung.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**17.10: Unterhaltungsmusik.**
18.00: Ungarischer Landwirtschaftsfunk.
18.15: Prof. Somvarsky: Als unsere Vorfahren noch mit Bären kämpften.
**18.45—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Leichte Musik.
**19.00: Opernübertragung aus Prag.**
Anschl. polnische Musik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.30: Kinder vor dem Mikrophon.
16.00: Ukrainischer Kursus.
17.15: Arbeiterzeitung mit musikal. Einlage.
18.00: Konzert.
18.30: Komsomolzeitung.
19.15: Jüd. Radiozeitung.
**20.00: Übertragung aus dem Radiotheater.**
22.30: Esperanto.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
14.35: Kinderstunde.
15.40: Nachmittagskonzert.
17.50: Vorlesung.
18.20: E. Sörensen: Heimarbeit einst u. jetzt.
19.30: K. Plovgaard: Weihnachtsabend in Grönland.
**20.00: Weihnachten in Dichtung und Musik.**
21.00: Moderne Dialoge: Familie Hansen.
**21.15: Sinfoniekonzert.**
Franck: Sinfonie d-moll.
22.15—23.15: Chorkonzert.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Pfadfinder und Weihnachten.
18.00: Vortrag: Litauische Kirchenmusik.
18.35: Abendmusik.
20.50: Vortrag: Völkerbund und Litauen.
**21.10: Kammermusik.**
Beethoven: a) Klavier-Sonate; b) Sonate für Violine und Klavier, c-moll.

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
**17.45: Konzert aus Warschau.**
19.25: Dr. Dobrzycki: Die heilige Krippe, Ursprung und Bedeutung.
20.15: Übertragung aus Warschau.
**20.30: Übertragung aus Prag.**
23.00—24.00: Konzert aus Warschau.

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Vortrag über Hygiene.
19.30: Englischer Unterricht.
**20.00: Konzert des Funkorchesters.**

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.40: Filmmusik.
16.00: Kinderstunde.
19.00: Literatur für alle.
19.30: Vortrag.
20.00: Rezitation und Lieder.
**20.30: Konzert.**
1. Mozart: Erster Satz a. d. Violinkonzert A-dur. — 2. Beethoven: Erster Satz a. d. Violinkonzert. — 3. Mozart: a) Allegro; b) Larghetto [Klavier]. — 4. Beethoven: Romanze f-moll [Violine].

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.40: Genossenschaften f. d. Rote Armee.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Pionierstunde.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.30: Übertragung.**
22.30: Morse-ABC.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

15.00: Nachmittagskonzert.
17.00—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Balladenstunde.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Leichte Musik aus dem Piccadilly.
14.00: Daventry: Konzert aus Cardiff.
15.00: Unterhaltung für die kleiner Londoner. — Übertragung aus der Guild-Hall.
16.00: Lieder- und Klavierkonzert.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik aus dem Piccadilly.
19.00: Nina Abbot: Weihnachten auf den Bermuda-Inseln.
19.45: Klaviermusik von Mendelssohn.
20.00: Theaterkritik.
20.25: Vorlesung von Briefen.
**20.45: „Bethlehem". Weihnachtsspiel von B. Walke.**
22.20: Vortrag.
**22.35: „Kontraste".**
23.30—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

**20.30—22.40: Abendkonzert.**
22.00: Plauderei.

## 599 kHz **Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30—24.00: Jazzmusik. Italienische Lieder und argentinische Tangos.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
19.00—23.30: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogik. Nationaler Haß u. d. Kind.
15.30: Pädagogik. Die Arbeit der Schulen.
16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau. Soll man Weihnachten feiern? Wodurch soll der Weihnachtsbaum für die Kinder ersetzt werden?
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Rotarmistenzeitung.
**19.30: Humor und Satire.**
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Vorlesung: Raketen und der Verkehr zwischen den Planeten.
**22.30: Schallplattenmusik.**

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Konzert.**
17.00: Radiopionier.
18.00: Anwendung der Werkzeugmaschinen.
**19.00: Übertragung.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

13.00: Stunde der Oktoberkinder. Hörspiel.
16.00: Bauernzeitung.
17.30: Dorfstunde.
18.00: Wirtschaftsgeographie.
**19.00: Abendveranstaltung zur Bekämpfung der Weihnachtsfeier.**
20.00: Radiojournal Massowik.
20.30: Die Radiohörer, ihre Interessen und ihr Geschmack.
21.00: Arbeiteruniversität. Sowjet-Aufbau.
21.30: Jungkommunistische Schule.

## 905 kHz **Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.20: „La Rondine". Oper in 3 Akten von Puccini.**

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m

18.15: Nachmittagskonzert.
19.30: T. Gran: Die Geschichte des Südpols.
20.00: Kinderchorkonzert.
20.30: Französische Vorlesung.
**21.00: Violoncellokonzert.**
1. Corvetti: Adagio und Allegro. — 2. Gluck: Melodie. — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Järnefelt: Berceuse. — 5. Schubert: Moment musical. — 6. Popper: Konzertpolonäse.
22.05—23.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenstunde.
**16.10: Weihnachten.** 1. „Das Tännchen", Legende. — 2. Weihnachtsgesänge [Schüler d. Knabenvolksschule in Privoz]. — 3. Weihnachtsgebräuche in der Slowakei.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: J. Vojvoda: Frauenarbeit in der Hauswirtschaft und gegenseitige Achtung in der Ehe.
18.20: Tschechischer Sprachunterricht.
**18.50—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1458 m

21.00: Vortrag.
21.30: Photographischer Lehrgang.
**21.45: Abendveranstaltung.**

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

16.45: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
20.05: Plauderei.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. **„Die Weber".** Drama von Gerh. Hauptmann. — 2. Rubinstein: Arie aus „Der Dämon"; Schubert: Der Tod und das Mädchen; Severac: Ma poupée cherie. — 3. Plauderei: La Turaine.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

16.50: Vortrag.
17.10: Schachfunk.
17.30: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: Prof. G. Soplica: Ludomir Bozycki.
20.10: Rezitationen.
**20.30: Übertragung aus Prag.**
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

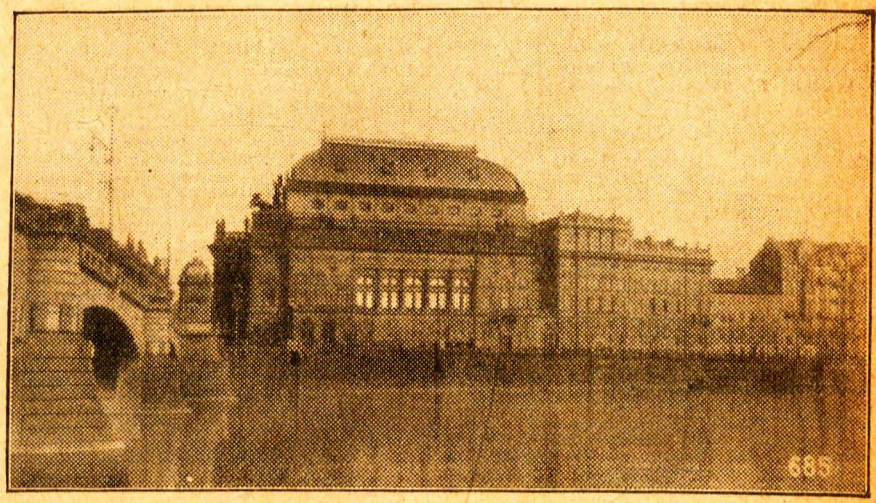
16.00: Frauenecke. Weihnachtspoesie.
16.10: Dr. Svejcar: Hygiene des Weihnachtsspielzeugs.
16.20: Prof. Svoboda: Literatur der Legionäre.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
**17.30: Deutsche Sendung.** J. Zak: Weihnachtsbotschaft.
18.00: Stastny: Zum Andenken an J. Kotka.
18.45: Einführung zur Oper.
**19.00: „Die verkaufte Braut".** Komische Oper in drei Akten von Smetana. Übertragung aus dem Nationaltheater.
21.30: Prof. Sochor: Slowakische Weihnachtsgebräuche.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Unterhaltungsmusik.**
18.00: Russisch für Anfänger.
18.15: P. S. Zvonicky: Vortrag.
**18.45—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
**19.03: Populäres Konzert.**
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Opernball". — 2. Lortzing: Fantasie a. „Der Wildschütz". — 3. Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 5. Lieder. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 7. Smetana: Fantasie a. „Dalibor". — 8. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen".
22.00—23.00: Schallplattenmusik.



*Blick auf das National-Theater in Prag,*
*aus dem Smetanas Oper „Die verkaufte Braut" im internationalen Programmaustausch übertragen wird.*

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

17.30: Konzert a. d. Akademischen Philharmonie.
**21.02: Alte neapolitanische Lieder, Sendespiel.**

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Russischer Chorgesang.
19.30: Dr. Nybelin: Plauderei über „lutfisk".
20.00: Lieder zur Laute. Gunnar Bohman.
**20.15: Konzert aus der Gustaf-Vasa-Kirche.** Otto Olssen: 1. Zwei Chorgesänge mit Orgel. — 2. Sonate, E-dur, erster Satz, für Orgel. — 3. a) Psalmus: Ad Dominum; b) Canticum Simeonis; c) Jesu dulcis memoria; d) Rex gloriose Martyrum. — 4. a) Creator alme siderum; b) Alma Redempteoris Mater; c) O quot undis lacrimarum; d) O sacrum convivium.
**21.40—23.00: Unterhaltungsprogramm.**

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

**17.15: Konzert.**
19.20: Ing. Olbrei: Funkplauderei.

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m

19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

15.20: Haushaltungsfunk.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Musikgeschichtlicher Vortrag.
**20.30: Übertragung aus Prag.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

15.15: Konzert. Kapelle Silving.
**17.15: Musikalische Kinderstunde.** Weihnachtsstunde [Marianne Kuranda].
17.40: Aus Zeit und Märchen der Brüder Grimm [Ludwig Unger].
17.40: Graz. Dr. Fetter-Ilwolf: Winter in Steiermark.
18.05: Graz. Prof. Dr. Wittschieben: Die Statistik in der Privatwirtschaft.
18.30: Franz Englisch: Die Glocke in Sage und Volksglauben.
18.30: Innsbruck. Reg.-Rat Bilgeri: Die alpinen Gefahren.
18.30: Klagenfurt. Dr. Ing. Mattl: Wintersport in Kärnten.
**19.00: Übertragung aus Prag.**
**Anschl.: Konzert. Jazzkapelle Gaudriot.**
1. Ruscone: Rosalia, mein Logis liegt dem Himmel gleich vis-a-vis, Onestep. — 2. Goldberg-Mann: Ich lieb' dich doch!, Flow-Fox. — 3. Schwarz-Richards: Küsse vergißt man, Engl. Valse. — 4. Toscanini: Laß dir nichts von Hoffmann erzählen, Foxtrott. — 5. Mohr: Resignation, Hot Foxtrott. — 6. Leopoldi: Deine Augen sind Magnete, Foxtrott. — 7. Bixio: Il Tango della Pampa, Tango. — 8. Bauer: Warum, charmante Frau, ich lieb' grad Sie!, Tango. — 9. Robrecht: Kinderlieder-Potpourri, Foxtrott. — 10. Engel-Berger: Bubi, English Valse. — 11. Ruby: Märchennacht, Slow-Fox. — 12. Jascha: Hallo, hallo, wer da?, Onestep aus „Ade, du liebes Elternhaus". — 13. Flemming: So süß wie ein Bonbon ist dein Mund!, English Waltz. — 14. Conrad: Big City Blues. — 15. Leopoldi: Radetzky-Fox.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.25: Kinderstunde. „Morgen ist Weihnachten".
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Literarische Plauderei.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: Lieder.
**20.30: Übertragung aus Prag.**
**23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.**

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.55: Sophie Haemmerli-Marti: Kindergedichte: 1. Eusi Chind. — 2. Gedichte aus „Mis Chindli", Großvätterliedli und „Wienechtsbüech". — 3. Oeppis vo-n-Othmisinge. — 4. Gedichte aus „Im Bluescht". — 5. Gedichte aus „Allerseele".
19.00: Dipl.-Ing. Silberer: Psychotechnik und das Arbeitslosenproblem.
**20.00: Konzert.** Leitung H. Hofmann.
**20.30: Konzert.** Marcel Saillet, Oboe. Hausorchester. Leitung Hofmann.
**21.20: Unterhaltungskonzert.**

## Kurzwellenprogramme

## 9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
**19.00—20.00: Unterhaltungsmusik.**
20.00: Weihnachtskantilene.
20.30—21.00: Weihnachtslieder.
**21.00: „Weihnachten", Oper von Gentili.**
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
23.00—0.30: Tanzmusik.

## 9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

20.00: Weihnachten in Dichtung u. Musik.
21.15—23.15: Sinfonie- und Chorkonzert.

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00: Populäres Konzert [Schallplatten].
**15.20: Jugendstunde.** Weihnachtschöre. Chorvereinigung Henny Voigt.
15.40: Dipl. Gartenbauinspektor Tetzner: Aus der Kinderstube des Weihnachtsbaumes.
**16.00:** O. Specht: Tierwelt und Wintersnot.
**16.20: Übertragung aus Breslau.**
**17.00: Unterhaltungsmusik. Arthur Guttmann mit dem Terra-Tonfilm-Orchester.**
1. Caludi: Ouvertüre „Eunyce". — 2. Guttmann: Wiegenlied. — 3. Krome: Die goldene Spieluhr. — 4. Guttmann: Phantome des Glücks, Boston. — 5. Noiret: Teepuppenparade, Charakterstück. — 6. Gilbert: Du liebst mich, Walzer aus „Hotel Stadt Lemberg". — 7. Bardi: Ägyptische Suite (Bauchtanz — Gebetsruf — Beduinenritt — Liebesklage — Haremsweise — Musik aus Theben — Fellachensang — Abki Fatahki). — 8. Worsch: Weihnachten, Potpourri. — 9. Stock: Das geht vorüber, Slowfox. — 10. Fauré: Abend. — 11. Debussy: Landschaftsstimmung; Armandola: Goldkäferchens Brautwerbung. — 12. Stolz: Leutnant warst du einst, Marschlied.
17.45: „Heilige Nacht", von Ludwig Thoma [Ferdinand Bonn].
**18.30: Geläute der „Deutschen Glocke am Rhein" aus Köln.**
18.45: Schallplatten.
1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr', Choral. — 2. Reger: Schlaf wohl, du Himmelsknabe, du [Sopran]. — 3. Bach: Gloria in Excelsis deo, aus der h-moll-Messe.
**19.00: Heiligabend.**
**20.15: Stille Stunde an Weihnachten.** Margarethe Roll, Sopran; Hermann Schey, Bariton; Berliner Streichquartett; am Flügel Julius Bürger. Als Einlage: Weihnachtsdichtungen. Sprecher: Gert Fricke.
1. Haydn: Streichquartett F-dur, op. 3, Nr. 5. — 2. Cornelius: Christkind [Sopran]. — 3. Pergolese: Trio G-dur für zwei Violinen und Cello mit Begleitung des Klaviers. — 4. Cornelius: a) Heilige drei Könige; b) Simion [Bariton]. — 5. Francoeur-Kreisler: Sizilienne und Rigaudon [Violinsolo]. — 6. Alte Lieder: a) Maria durch ein'n Dornwald ging; b) Uf'm Berge, da geht der Wind [Sopran]. — 7. Mozart: Zwei Sätze aus dem Streichquartett C-dur. — 8. Adam: O hehre Nacht [Bariton]. — 9. Valentini: Allegro [Cello]. — 10. Vom Himmel hoch ihr Englein kommt (altes Lied); Franck: Uns ist ein Kind zu Nutz' gebor'n [Sopran]. — 11. Händel: Adagio und Allegro aus der E-dur-Sonate, für zwei Violinen und Klavier. — 12. Beethoven: Andante aus der Serenade op. 8, für Violine, Viola und Violoncello. — 13. Taubert: Christnacht [Bariton]. — 14. Halvorsen: Passacaglia, für Violine und Cello.
**22.00: Turmmusik. Kosleckscher Bläserbund E. V.** Leitung: Obermusikmeister i. R. Albert Gleue.
1. Weihnachtschor: „Vom Himmel hoch, da komm' ich her". — 2. Händel: Marsch und Chor aus dem Oratorium „Judas Makkabäus". — 3. Süßer die Glocken nie klingen, als in der Weihnachtsnacht. — 4. Gluck: Hoch tut euch auf, ihr Tore der Welt, Chor. — 5. O Tannenbaum, o Tannenbaum. — 6. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen. — 7. Der Christbaum ist der schönste Baum. — 8. Nehl: Weihnachtsfest, Ouvertüre. — 9. Roick: Weihnachtsklänge, Marsch. — 10. Reiche: Quatricinia. — 11. Kruse: Frohes Christfest, Gavotte. — 12. Es ist ein Ros' entsprungen. — 13. Flotow: Ave Maria, aus „Indra". — 14. O du fröhliche, o du selige. — 15. Gruber: Stille Nacht, heilige Nacht. — 16. Rossow: Gloria. — 17. Kremser: Das niederländische Dankgebet „Wir treten zum Beten". — 18. Haydn: Das Deutschlandlied.
23.30: Weihnachtschöre. Berliner Funkchor. Leitung: Maximilian Albrecht. An der Orgel: Ben Geysel.
1. Bruckner: Aus dem Schoße einer Jungfrau ist der Welt das Heil erblüht. — 2. Bruckner: Ave Maria. — 3. Weismann: Als Gott der Herr geboren war. — 4. Weismann: Geistliches Wiegenlied. — 5. Unger: Laßt uns das Kindlein wiegen. — 6. Philipp: Singt unserer Frau das Hohelied.

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

**16.00: Weihnachtsglocken vom Bresl. Dom.**
**16.20: Tausend Töne.** Den Kindern zu Weihnachten.
17.00: Trost allen Leidenden. Leitung Dr. Waldemar v. Grumbkow, unt. Mitwirkung des Funkchors. Leitung Ernst Prade.
**17.40: Krippenspiel nach alten Weisen,** zusammengestellt von Alfons Mrosek.
18.20: Fips und Stips auf Kinderwelle 325 u. 253. Schlußübertragung.
**18.35: Alte Weihnachtslieder.** Zur Laute gesungen von Hermann Munk.
1. Ave Maria zart (1675). — 2. Es wollt ein Jäger jagen (1530). — 3. O freudenreicher Tag, fränkische Volksweise. — 4. Der Spiegel der Dreifaltigkeit (1599). — 5. Die heiligen drei Könige, elsäss. Volksweise. — 6. Ihr Hirten im Feld, badisches Volkslied. — 7. Und unser lieben fraue (1602). — 8. Ihr Hirten erwacht, mittelrhein. Volkslied. — 9. Ich wünsch' euch ein glückhaftes Jahr, elsäss. Volkslied. — 10. Kommt her, ihr Kinder, singet fein, a. d. 14. Jahrhund. — 11. Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will, Salzburg. Volkslied (1819). — 12. Was soll das bedeuten?, Volksw. a. Schles.
**19.10: Es kumpt ein schif geladen.** Triptychon deutscher Volkslieder und Sprüche von Christi Geburt. Gerda Specht, Mezzosopran; Hermann Zanke, Flöte; Franz Schätzer, Violine; Fritz Binnowski, Gambe; Friedr. Wirth, Laute; Pfarrer Herbert Meyer-Fredrich, Lesung.
Aufgesang: O Heiland, reiß die Himmel auf, Instrumentalsatz — Der Altväter Verlangen nach dem Messia — Es kumpt ein schif geladen.
Linker Flügel: Die Verkündigung u. Marias Wanderung: Es wollt ein Jäger jagen — Es flog ein Täublein weiße — Zugvögel — Maria ging hinaus — Maria durch ein' Dornwald ging, Instrumentalsatz.
Rechter Flügel: Die Hirten auf dem Felde: Es kam ein Engel hell und klar — Was soll das bedeuten? Es taget ja schon, Instrumentalsatz — Auf, auf ihr Hirten; O laufet, ihr Hirten, schles. Volkslieder, Instrumentalsatz.
Mittelstück: An der Krippe: Aus dem Sankt Oswalder Weihnachtsspiel — Ein Kind geboren zu Bethlehem — Joseph, lieber Joseph mein, Instrumentalsatz — Holder strahlt das Aug' dir — Aus dem „Cherubinischen Wandersmann" — Kommt her, ihr Kinder, singet fein — Der Wind auf leeren Straßen — O Jesulein zart.
Ausklang: Von der Historia, wie Christus zu Bethlehem geboren sey, Predigt von Dr. Martin Luther 1530 — Lieb Nachtigall.
**20.15: Übertragung aus Leipzig.**
**22.00—24.00: Übertragung aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

14.30: Übertragung aus Königsberg.
**15.15: „Am Himmelstor".** Weihnachtsspiel von W. Bergander. Regie Otto Normann.
16.00: Übertragung aus Königsberg.
**17.30: Weihnachtliche Blasmusik.** Glockengeläute von St. Marien.
18.10: Übertragung aus Königsberg.
**18.30: Übertragung aus Langenberg.**
**18.45: Weihnachtliches Abendkonzert.**
1. Lindsay-Theimer: Marquisette. Glockenintermezzo. — 2. Kahnt: Paraphrase über das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht". — 3. Worch: Weihnachten, Tongemälde. — 4. Lobe den Herren, Choral.
19.20: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: Übertragung aus Berlin.**
22.00: Turmmusik.

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

13.40: Schallplattenkonzert. Heiligabend.
**14.30: Übertragung aus Stuttgart.**
**15.30: Kinderstunde.** Mintje Lauprecht van Lamnen, Sopran; Mary Gläser-Urban, Rezitation; Erich I. Kahn, Klavier.
**16.15: Konzert für Kinder.** Maria Gluck, Gesang; Hans Rosbaud, Reinhold Merten, Erich I. Kahn, Klavier; Licco Amar, Walter Caspar, Violine; Maurits Frank, Kontrabaß; Wilh. Schütze, Klarinette.
1. Schubert: Zwei Märsche für Klavier zu vier Händen: Kindermarsch; Reitermarsch. — 2. Wilhelm Tabert: Kinderlieder. — 3. Schumann: Aus dem „Album für die Jugend". — 4. Schumann: Märchenerzählungen. Vier Stücke für Klarinette, Bratsche und Klavier. — 5. Cornelius: Weihnachtslieder. — 6. Schumann: Zehn Klavierstücke für kleine und große Kinder (Geburtstagsmarsch — Bärentanz — Gartenmelodie — Beim Känzewinden — Trauer — Reigen — Am Springbrunnen — Versteckens — Gespenstermärchen — Abendlied). — 7. Haydn: Kindersinfonie für zwei Violinen, Baß und Kinderinstrumente.
**18.00: Weihnachtsglocken vom Dom.**
**18.15—21.30: Von Stuttgart.**
**21.30: Heilige Nacht.** Weihnachtslegende in oberbayerischer Mundart von Ludwig Thoma. Ben Spanier, Rezitation; Martin Hofler, Zither.
22.30: Feierliche Musik [Schallplatten].
1. Improvisation zu einem Festgottesdienst. — 2. Rheinberger: Zug der heiligen drei Könige, aus der Weihnachtskantate Der Stern von Bethlehem. — 3. Bruckner: Christus factus est. — 4. Wie schön leucht uns der Morgenstern; Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 5. Vom Himmel hoch [Bläserchor]. — 6. Gelobt seist du, Jesus Christ. — 7. Lobt Gott ihr Christen. — 8. Reger: Toccata d-moll op. 59, Nr. 5.
**23.00: Das Christgeburtsspiel.** Deutsches Weihnachtsspiel von Fritz Weege. Für den Rundfunk bearb. von Karl Vetter.
**24.00: Glockengeläut v. Freiburger Münster.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

**941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m**
**1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m**
**536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m**
**1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m**

15.30: Funkheinzelmann holt den Weihnachtsmann.
16.30: Kurt Siemers: Klingende Weihnacht. Plauderei mit Liedern aus aller Welt.
**16.55: „Der Tannenbaum".** Märchen von H. Chr. Andersen [Grete Schmidt].
**17.15: Gottesdienst a. d. Universitätskirche, Kiel.** Prediger: D. Mordhorst, Bischof für Holstein. Christvesper.
1. Glockenläuten. — 2. Gemeinde, Orgel und Posaunen: Vom Himmel hoch, da komm ich her. — 3. Prediger: Eingangsspruch. — 4. Kinderchor: Es ist ein Ros' entsprungen. — 5. Prediger: Luk. 2, 1—3. — 6. Gemeinde: Alle Jahre wieder. — 7. Prediger: Luk. 2, 4—7. — 8. Kinderchor: Du lieber, heil'ger, frommer Christ (Weihnachtsgebet der Kinder). — 9. Gemeinde: Stille Nacht. — 10. Prediger: Luk. 2, 8. — 11. Oboe und Orgel: Pastorale. — 12. Prediger: Luk. 2, 9—14. — 13. Gem. Chor: Laßt uns das Kindlein wiegen, Volksweise aus der Grafschaft Glatz, 1842. — 14. Prediger: Luk. 2, 15—16. — 15. Gemeinde: Ihr Kinderlein kommet. — 16. Ansprache. — 17. Gem. Chor: Vom Himmel hoch, ihr Engel kömmt (1623). — 18. Gemeinde, Orgel und Posaunen: Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. — 19. Prediger: Vaterunser — Gemeinde: Denn Dein ist das Reich . . . — 20. Prediger: Segen — Gemeinde: Amen. — 21. Gemeinde, Orgel und Posaunen: O du fröhliche . . .
**18.15: Wihnachen.** Vorlesung von Heinrich Behnken, Wilh. Ploog und Heinr. Deiters.
**19.15: Was das Genie dem Kinde schenkte.** Musik. Leitung: Fritz Gartz.
1. Tschaikowskij: Troika-Fahrt. — 2. Mozart: a) Das Veilchen; b) Das Kinderspiel [Gertrude Ladendorf]. — 3. Kopisch: Die Heinzelmännchen [Erika Sievers]. — 4. Schumann: a) Bittendes Kind; b) Glücks genug; c) Der fröhliche Landmann [Gerhard Maaß]. — 5. Carl Reinecke: a) Der liebe Gott; b) Wie Hänsel und Gretel Birnen schüttelten [Erna Kroll-Lange]. — 6. Goethe: Die Frösche [Karl Pündter]. — 7. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 8. Friedr. Rückert: Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt [Erika Sievers]. — 9. Humperdinck: Lied des Sandmännchens, aus „Hänsel und Gretel" [G. Ladendorf]. — 10. Storm: Knecht Ruprecht [Karl Pündter]. — 11. Haydn: Kindersinfonie. — 12. Reger: Mariä Wiegenlied [Erna Kroll-Lange]. — 13. Kienzl: Kinderszene aus „Der Evangelimann" [Hans Depser, Norag-Chor]. — 14. Leo Blech: a) Die bösen Beinchen; b) Kinderreim [Erna Kroll-Lange]. — 15. Humperdinck: Abendsegen, aus „Hänsel und Gretel".
**21.00: Weihnacht der Einsamen.**
22.30 (in einer Pause): Aktuelle Stunde.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

**14.30: Weihnachtliche Chor- und Orgelmusik aus der Neuroßgärter Kirche.** Funkchor. Leitung und Orgelsoli Hugo Hartung.

1. Philipp Nicolai: Wie schön leuchtet der Morgenstern, Orgelvorspiel. — 2. Bach: In dulci jubilo, nun singet und seid froh, Orgelvorspiel. — 3. Bach: Präludium und Fuge, D-dur, für Orgel. — 4. Karl Hirsch: Weihnachtsnachtigall; Praetorius: Nun freut euch, liebe Christen. — 5. Reger: Vom Himmel hoch, da komm ich her, Choralkantate.

15.15: Übertragung aus Danzig.

**16.00: Konzert.** Dirigent Erich Seidler. 1. Mozart: Drei deutsche Tänze. — 2. Hasse-Göhler: Ausgewählte Stücke. — 3. Schumann: Bilder aus dem Osten. — 4. Glinka: La Joha Arragonesa. — 5. Mottl: Die Heinzelmännchen. — 6. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 7. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 8. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee".

17.30: Übertragung aus Danzig.

18.10: Pfarrer Weder: Der Weg zur Weihnachtskrippe.

18.30: Übertragung aus Köln.

18.45: Übertragung aus Danzig.

**19.20: Heilige Nacht.** Funkchor. 1. Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen. — 2. Loebe: Quem pastores laudavere. — 3. Selma Lagerlöf: Die heilige Nacht, aus den „Christuslegenden" [Hildegard Borsitz]. — 4. Riedel: O du fröhliche. — 5. Reimann: Schlaf wohl, du Himmelsknabe. — 6. Gruber: Stille Nacht, heilige Nacht.

**20.00: Übertragung aus Berlin.**

**22.00: Turm-Musik.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

10.00: Ferienfunk. Was werden wir heute abend singen? Unsere schönsten Weihnachtslieder [Marg. Roll, Sopran; am Flügel: Dr. Fischer].

**14.00: „Adam und Eva".** Een Wihnachtsmärcken von Johann Meyer, plattdütsch navertellt v. Franz Fromme.

**14.30:** Kindertheater. **1. Krippenspiel von Ludwig Bäte** (Uraufführung). — **2. Der Weihnachtsmann kommt** [O. Wollmann].

**15.40: Frauenstunde.** Ursula Scherz, W. Wauer: Künstlerische Handarbeiten: Der Geschenktisch.

16.00: K. A. Findeisen: Wie die bekanntesten Weihnachtslieder entstanden sind.

**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig**

17.30: Adolf Paul erzählt ein Weihnachtsmärchen: „Sternschnuppen".

**18.00: Weihnachtsfeier.** Unter Mitwirkung von Dr. Albert Dietrich, Dr. Heinrich Michaelis, Ad. Dimano, Tenor. Kammerorchester der Gemeinnützigen Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst. Leitung Generalmusikdirektor Knapstein.

**20.15: Konzert aus Leipzig.**

Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Tschaikowskij: Kleine Ouvertüre aus d. Ballett „Der Nußknacker". — 2. Lindsay-Theimer: Vineta-Glocken. — 3. Humperdinck: Melodien aus „Hänsel und Gretel". — 4. Rubinstein: Engelstraum. — 5. Botti: Notturno; Nardini: Arloso; Werman: Canzone, für Violine und Orgel. — 6. Koedel: Fröhliche Weihnachten, Tongemälde. — 7. Micheli: Baby spielt Soldat.

15.00: Els Vordemberge: Kinderspielstunde.

**15.30: Weihnacht.** Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Zimmermann. Rudolf Rieth, Rezitationen; Frida Hummel, Lieder zur Laute, usw. 1. Vorspruch [Rudolf Rieth]. — 2. Unger: Weihnachtssinfonie. — 3. Märchen: Hänsel und Gretel [Martha Walter]. — 4. Lieder zur Laute [Frida Hummel]. — 5. Weihnachtl. Rezitationen [Rud. Rieth]. — 6. Heinichen: Weihnachtspastorale. — 7. Ein Märchen von Andersen [Els Vordemberge]. — 8. E. A. Herrmann: Aus der Musik zum Märchenspiel „Der gestiefelte Kater": a) Ouvertüre; b) Erwachen und Tanz der Verzauberten; c) Menuett des Grafen von Carabas. — 9. Rezitationen [Rud. Rieth]. — 10. Ein Märchen [Martha Walter]. — 11. Ramrath: Marsch der Elgersburger Ritter.

**17.00: „Christkinds Erdenreise".** Märchenoper von Franz Peter Kürten. Musik von Gustav Kneip. (Uraufführung). Musik. Leitung Zimmermann. Spielleitung Ulmann. 1. Bild: Im Himmel. — 2. Bild: Die Reise zur Erde. — 3. Bild: Im Walde. — 4. Bild: In der Stube.

18.00: Orgelstunde Prof. Hans Bachem aus der Großen Messehalle Köln-Deutz. Freie Fantasien über Weihnachtslieder.

**18.30: Geläut d. Deutschen Glocke am Rhein.**

**18.50: Das Soester Gloria,** für Männer-, Knaben- und Posaunenchor vom Turm der Petrikirche Soest.

19.15—21.00: Bescherungspause.

**21.00: Weihnachtliche Hausmusik.** Mitglieder des Städt. Orchesters Düsseldorf, Frauenterzett Prof. Andreas Moers, Friedrich Carl Hempel, Harmonium; Fritz Bonitz, Harfe. 1. Händel: Drei Stücke für Streichorchest. und Continuo. — 2. Corelli: Adagio und Allegro für Streicher, Harfe und Continuo. — 3. Bach: Hirtensinfonie für Kammerorchester. — 4. Bruckner: Adagio aus dem Streichquintett. — 5. Boccherini: Pastorale für Kammerorchester. — 6. Händel: Harfenarie für Streicher, Harfe und Continuo. — 7. Drei Frauenterzette: Praetorius: Es ist ein Ros' entsprungen; Reger: Mariä Wiegenlied; Altdeutsches Wiegenlied in der Weihnacht (16. Jahrh.). — 8. Rheinberger: Variationen für Violine und Orgel [Reinhold Rohlfs-Zoll]. — 9. Lux: Fantasie über ein Weihnachtslied. — 10. Heilige Nacht [Maria Hempel].

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

14.30: Für die Jugend. „Friede auf Erden." Weihnachtsgeschichte von Adolf Schmidthanner [Karl Zimmermann]

15.15: Schallplattenmusik.

**16.00: Liturgische Weihnachtsfeier aus der Jakobikirche,** Chemnitz.

**17.00: Legenden.** 1. Jan Berta Emmig: Der Tanz der unschuldigen Kindlein. — 2. Gertrud Busch: Die Schneewolke [G. Busch].

**17.30: Kammermusik.** Reiner-Quartett. Pfitzner: Streichquartett D-dur.

**18.00: Zwiegesänge zur Laute.** W. Kretzschmar, Tenor u. Laute; R. F. Schmidt, Bariton.

**18.30: Glockengeläut der „Deutschen Glocke am Rhein" vom Kölner Dom.**

**18.45: Turmblasen.** Leipziger Trompeterbund. 1. Stille Nacht, heilige Nacht. — 2. O du fröhliche, o du selige. — 3. Bortniansky: Ehre sei Gott in der Höh'. — 4. Hoppe: Weihnachts-Tongemälde.

**19.00: „Das Spiel von den heiligen drei Königen".** Nach der Weihnachtslegende von Felix Timmermanns. Für den Rundfunk bearbeitet von Hans Peter Schmiedel. Regie Hans Peter Schmiedel.

**20.15: Weihnachtskonzert.** Leipziger Rundfunk-Orchester. Dir. Wilhelm Rettich. Cl. Gerhardt-Schultheß u. Reinhold Gerhardt, Gesang. Am Flügel Alfred Simon. 1. Valentini: Weihnachtspastorale für zwei Violinen, Cello und Klavier. — 2. Alte Weihnachtslieder mit neuen Weisen: a) Vom Himmel hoch; b) Der Stern von Bethlehem; c) Echolied der Hirten; d) Laßt uns das Kindlein grüßen; e) Singet ihr heil'gen Himmelschöre. — 3. Manfredini: Weihnachtskonzert für Streichorchester und Klavier: I. Ruhig. II. Breit. III. Bewegt. — 4. Cornelius: a) Christbaum; b) Die Hirten; c) Die Könige; Schreck: Adventslied. — 5. Heinichen: Weihnachts-Pastorale für zwei Violinen, Bratsche, Violoncello, zwei Oboen, Fagott und Cembalo. — 6. Ave Maria zart; Reger: Mariae Wiegenlied. — 7. Berger: Weihnachtslied; Becker: Selige Stunde. — 8. Händel: Weihnachts-Pastorale aus dem „Messias", für Streichorchester u. Cembalo. — 9. Duette: Heiser: Weihnacht; Schlummerlied der Hirten; Herzogenberg: Lieber Josef, lieber Josef mein.

22.00: Konzert aus Berlin.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

**14.45: Weihnachtsglocken von der Frauenkirche.**

**15.45: Aus alten Märchen.** Leit. K. Pastor.

**17.00: Die Kinder warten.**

**18.15: Orgelkonzert.** Gustav Schoedel. 1. Rheinberger: Pastorale aus der Orgelsonate, op. 88. — 2. Poenitz: Fantasie für Harfe und Orgel [Fritz Günther, Harfe]. — 3. Bach: a) Lobt Gott, ihr Christen allzugleich; b) In dulci jubilo. — 4. Cornelius: a) Christbaum; b) Die Hirten; c) Die Könige; d) Simeon; e) Christus, der Kinderfreund; f) Christkind [Margot Leander, Sopran]. — 5. Schoedel: Weihnachtsfreude, Fantasie für Orgel, Celesta und Glocken [Georg Weiner, Celesta; Jos. Machoi, Glocken].

19.15: Pater Dr. Schlund: Gedanken zu Weihnachten.

**20.30: Weihnachtsstunde.**

23.00: Weihnachtsglocken von der Frauenkirche.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

11.00: Klara Siebert: Am Heiligen Abend.

11.30: Pfarrer Griesebach: Erlebnisse auf einem deutschen Auswandererschiff.

12.15: Im Lichterglanz der Kerzen (Schallplatten).

**14.30:** Kinderstunde. **„Der Hirten Verkündigung."** Neues Hirtenspiel nach alten deutschen Texten.

15.30—18.05: Übertragung aus Frankfurt.

**18.15: „Das Gotteskind".** Weihnachtsspiel, das der Sternsinger beginnt und die drei Freudigen beschließen, nach alten deutschen Volksspielen und Liedern von Emil Alfred Herrmann. Spielleit. Carl Struve.

**19.30: Weihnachtsmusik aus der Nikolauskirche.** Alfons Schmid, Orgel. 1. Liszt: Angelus — 2. Bossi: Noel (Weihnacht). — 3. Guilmant: Heil'ge Nacht, dein Geheimnis ist gleich den schönsten Tagen, Thema mit Variationen. — 4. Reger: Weihnachten. — 5. Schmid: Improvisation über „Stille Nacht".

**20.15: Weihnachten daheim und draußen.** Elsa Pfeiffer, Heinz Eschwege, Lieder zur Laute; Karl Köstlin. 1. Pocci: O, heil'ges Kind, wir grüßen dich (Lied). — 2. Scharzelmann: Pinkepanks Weihnachten. — 3. Hoffmann-Feuersleben: Ich lag und schlief, Lied. — 4. Plüschow: Weihnachten in Feuerland — 5. Burchardt-Nienstein: Weihnachtshandel, Lied. — 6. Bäßler: Heilige Nacht am Fuß der weißen Kordillere. — 7. Ringelnatz: Heiliger Abend, Lied. — 8. Sven Hedin: Weihnachten in der Wüste Gobi. — 9. Stacherl! sollst g'schwind aufsteh'n, Volkslied. — 10. Plivier: El Nino (Die Weihnachtsflut). — 11. Kästner: Weihnachtslied. — 12. Highman: Weihnacht in Clondyke. — 13. Bergmann: Tante Oberhos.

**21.30: „Heilige Nacht".** [Aus Frankfurt.]

22.30: Weihnachtslieder (Schallplatten). 1. Stille Nacht, heilige Nacht. — 2. O du fröhliche, o du selige. — 3. Luther: Vom Himmel hoch. — 4. Ihr Kinderlein kommet. — 5. Rhode: Weihnachten, Potpourri.

**Ab 23.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—19.40: Übertragung aus London.

19.45: Übertragung aus London.

22.35: Übertragung aus Manchester.

23.15—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

18.00: Weihnachtslieder.

19.00: Dr. Rittig: Gedanken am Heil. Abend.

19.30: Orgelvorträge [Prof. Ivan Andres].

**20.00: Kroatische Weihnachtslieder.** Gem. Chor. Dir. Dr. M. Dujmovic.

21.00: Weihnachtskonzert d. Funkorchesters.

23.00: Weihnachtslieder aller Länder.

23.55: Weihnachtsglocken der Markuskirche.

0.00: Mitternachtsmesse a. d. Markuskirche.

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

16.00—17.00: Stunde für die Kranken.

18.30: Konzert.

19.05: Frauenstunde.

19.30: Trio Iberia.

21.30: Englischer Unterricht.

**22.02: Übertragung aus dem Gran Teatro del Lecio.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Übertragung aus Bern.

**20.45—22.00: Übertragung aus Lausanne.**

22.15: Vorlesungen und Rezitationen.

22.45: Übertragung aus Genf.

23.00: Weihnachten in andern Ländern (Auslandsübertragung).

24.00—0.15: Übertragung aus Genf.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.

19.00: Übertragung aus London.

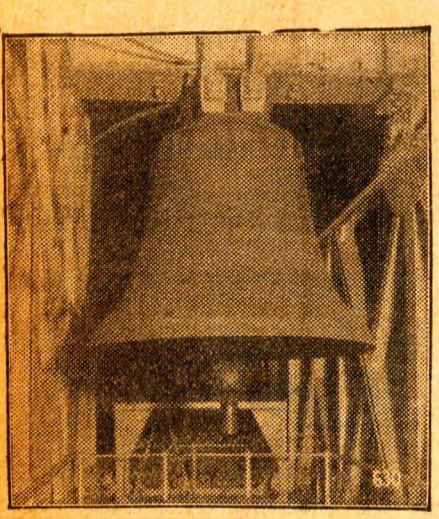
20.00: Vortrag des Stationsdirektors.

20.25: Übertragung aus London.

**20.45: „Weihnachtsabend in Ballymilcaghey".**

**22.35: „Tally Ho!"** Orchester u. Liederkonzert.

23.50—1.00: Übertragung aus London.



*Die „Deutsche Glocke"*
*läutet von Köln aus das Weihnachtsfest ein.*

**824 kHz Bergen** 1 kW 364,1 m
**16.00: Weihnachtsgottesdienst a. d. Dom.**

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m
16.30: Musikalische Kinderstunde.
17.00: Schallplattenkonzert.
**19.30: „Das Gotteskind".** Weihnachtsspiel nach alten deutschen Volksspielen und Liedern von E. A. Hermann. Regie Paula Ottzenn. Musikal. Leitung Chr. Lertz.
20.30—22.00: Übertragung aus Lausanne.
22.15—23.00: Übertragung aus Basel.
**23.00—24.00: Weihnachten in andern Ländern.** Auslandsübertragung verschiedener Sender.
**24.00—1.15: Mitternachtsmesse in Genf.**

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Pizzetti: Pastori. — 2. Gounod: Sera. — 3. Prof. Chiaruttini: Weihnachtsbräuche. — 4. Petroolo: Maria und Magdalena. — 5. Schubert: Ständchen. — 6. Drei Lieder für Sopran. — 7. Massenet: Angelus. — 8. Tirindelli: Mistica. — 9. Castelnuovo-Tedesco: Ninna Nanna.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
16.30—17.30: Übertragung aus Preßburg.
**20.00—23.20: Übertragung aus Prag.**
23.30: Übertragung aus Kaschau.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: Französischer Unterricht.
**21.15: Konzert.**

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
15.30: Märchenstunde.
**17.00: Orchesterkonzert.**
**18.15: Weihnachtsandacht.**
**19.00: Schallplattenkonzert.**

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m
17.00: Jazzmusik, Vortrag.
**21.00: Weihnachtslieder.**
**21.35: Weihnachtserzählungen.**
**21.50: Solistenkonzert.**
1. Schubert: Gebet; Geminiani: Arioso; Porpora: Lenta; Gluck: Andante; Hummel: Romanze [Violoncello]. — 2. Harfensoli.
**22.50: Orchesterkonzert.**
1. Perosi: Das Leiden Jesu Christi. — 2. Manfred: Im Glanz der Kerzen. — 3. Schubert: Ave Maria. — 4. Wagner: Siegfried-Idyll.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Walisische Geistergeschichten.
19.30: Liederkonzert.
19.45: Übertragung aus London.
22.35: Weihnachtskarten.
23.45—1.00: Übertragung aus London.

**626 kHz Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
17.00: Leichte klassische Musik.
19.30: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: Leichte Musik.
21.00: Eine neapolitanische Stunde. Konzert.
**22.00: Le Cabaret au Lapin qui saute.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
**20.15: Übertragung aus Lausanne.**
22.30: Weihnachtslieder verschiedener Länder.
**23.00: Orchesterkonzert.**
1. Fétras: Fantasie über Werke von Chopin — 2. Franck: Alte französische Weihnachten. — 3. Berlioz: Die Kindheit Christi. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
**0.00: Mitternachtsmesse a. d. St. Josephs-Kirche.**

**779 kHz Genua** (1 ge) 1,2 kW 385.1 m
20.15: Konzert a. d. Restaurant de Ferrari.
**21.00—23.00: Weihnachtslieder und -musik.**

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schottische Musik.
17.00: Tanzmusikübertragung.
17.30: Varieté.
19.00: A. Polson: Alte Weihnachtsbräuche.
19.45: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus London.
**22.35: „Kein Raum in der Herberge".** Weihnachtsspiel.
23.15—1.00: Übertragung aus London.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
16.30: Vespergottesdienst.
18.00—19.15: Weihnachtsgebet.
**20.10: Weihnachtskonzert.**
**20.40: Weihnachtslieder** (finnisch und schwedisch) [Einl Martenson].
**21.00: Konzertfortsetzung.**
21.30: Vorträge.
22.10: Orgelmusik.
22.25: Gesangsvorträge Eino Rautavaara.
22.45: Orgelmusik.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
15.40: Unterhaltungskonzert.
17.20: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.40: Konzert des 5. Infanterie-Regiments.
21.25: Schallplattenkonzert.
**21.40: Glockenspiel von der Kathedrale St. Juan, den Boch.**
Anschl. Konzert. Amsterdamer Streichquartett.
22.55: Weihnachtsträumerei.
**23.10: Balladenkonzert.**
23.40—0.40: Schallplattenkonzert.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
16.10: Schulfunk.
15.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Glockenspiel vom Palast, Amsterdam.
**20.41: Weihnachtskonzert.**

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
12.05—12.30: Klavierkonzert. Hemerkova. Brahms: a) Intermezzo, a-moll; b) Scherzo, e-moll; c) Capriccio, op. 76.
12.35: Violinkonzert. F. Kozak. Vieuxtemps: Konzert Nr. 4.
16.15: Der Sternenhimmel.
16.45—17.00: Ungarische literarische Sendung.
**17.10: Konzert.**
**18.00: „Heiliger Abend vor Jahren".** Weihnachtsspiel in drei Akten von Fr. Knourek.
19.00: Turmuhr u. Glockengeläute vom Dom.
**19.05—20.00: Konzert.**
20.00—23.20: Weihnachtslieder aus Prag.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
16.45: Übertragung aus Warschau.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Übertragung aus Krakau.
18.15: Übertragung aus Wilna.
**21.30: Gemeinschaftskonzert d. poln. Sender.**
0.00: Mitternachtsmesse.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
14.30: Stunde für unsere Kleinen.
15.00: Wunschkonzert.
16.00: Bauernzeitung.
16.45: Musikal. Sendung für das Land.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Zyklus: Die Verteidigung.
**19.00: Übertragung aus Moskau.**
20.45: Vortrag.
21.30: Ukrainische Musik.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
16.30: Weihnachtsvesper a. d. Dom.
**18.00: Weihnachtsliederstunde.**
**20.00—21.00: Weihnachtskonzert.**

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
**17.05: Weihnachtsprogramm.**

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
16.45: Übertragung aus Warschau.
17.00: Kinderstunde aus Warschau.
**17.45: Alte und neue Weihnachtslieder.**
18.15: Jugendstunde aus Wilna.
**21.30—24.00: Gemeinschaftskonzert der poln. Sender.**
**0.00—1.15: Mitternachtsmesse aus Kattowitz.**

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
19.30: Weihnachtsglocken.
20.00: Weihnachtsmysterium.
20.30: Melodrama.
21.00: Weihnachtsmusik.
21.30: Zitherkonzert.
22.00: Weihnachtslieder.
**22.30: „Am heiligen Abend".**
22.45: Religiöse Musik.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
15.30: Weihnachtsfeier im Senderaum.
19.00: Weihnachtslegende.
19.30: Kinderchorkonzert, Rezitation.
20.15: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.30: Orchesterkonzert.
**22.10: Weihnachtsgedichte.**
22.30—1.15: Übertragung aus Genf.

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
16.15: Politische Komsomolschule.
17.00: Prof. Kamenschtschikow: Was bedeutet Weihnachten?
17.20: Komsomolzeitung Smena.
18.05: Neues von den fremden Armeen.
**19.00: Radiofilm aus dem Zyklus Das Leben großer Männer. Galileo Galilei.**
**21.00: Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Aus „Egmont". — 2. Wladimirow: Lieder der französischen Revolution. — 3. Prussak u. Gladkowsky: Für das Rote Petrograd. — 4. Schaporin: Aus „Panzerzug". — 5. Litolf: Aus „Robespierre".

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
**13.00: Übertragung aus Manchester.**



*Franz Peter Kurten,*
*der Dichter der Märchenoper „Christkinds Erdenreise", die in Köln uraufgeführt wird.*

16.30: Übertragung aus London.
19.30: Dr. Wallace: Weihnachten naht.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Weihnachtskonzert a. d. Frascati.
16.00: Balladenkonzert.
16.30: Weihnachts-Kindergottesdienst a. der Kings-College-Kapelle.
17.45: Leichte Musik.
19.00: Vorlesung.
19.45: Klavierwerke von Mendelssohn.
20.00: „Geistesstunde", Rezitationen.
20.45: Tanzmusik Jack Payne.
21.30: Weihnachts-Gottesdienst.
**22.35: Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Lieder [Bariton]. — 3. Liadow: Russische Volkslieder. — 4. Lieder. — 5. Hely-Hutchinson: Eine Weihnachts-Sinfonie.
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.30: Abendkonzert.
**22.00:** Szenen aus „Thais". Oper von Massenet.
**23.30: Wiener Musik.**
0.00: Weihnachten.
1.00: Mitternachtsmesse.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30—23.30: Übertragung aus Turin.**

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15: Konzert a. d. Houldsworth Hall.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: M. Wilson: Weihnachten für Geizige.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Britische Märsche und Walzer.
21.30: Übertragung aus London.
22.35: „Weihnachtsabend bei Browns".
23.45—1.00: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.30: Belehrung der dramat. Dorfzirkel.
16.00: Medizinische Unterhaltung für Frauen.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
**19.00: Konzert.**
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Zeitung Rote Studentenschaft.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Humor und Satire.
17.00: Stunde der Schulkinder.
18.00: 9. Vorlesung in Mathematik.
18.30: Musikunterricht.
**19.00: Opernabend.** 1. „Mawra". Oper von Strawinsky. — 2. „Wera Scheloga". Oper von Rimsky-Korßakoff.
21.00: Musikalisch-literarischer Almanach.
1. Wolkoff: Zwei Etüden für Klavier. — Polinsky: Lied. — 3. Krain: Zwei Lieder für Klavier. — 4. Kotschetoff: Konzertino für Flöte und zwei Violinen: a) Prélude; b) Ariette; c) Tanz; d) Wiegenlied; e) Toccato.
**22.00: Tanzmusik und Spiele.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

15.00: Arbeiteruniversität.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde.
18.00: Zeitung Postroika.
18.30: Medizinische Sportzeitung.
19.00: Arbeiteruniversität. 1. Rationalisierung der Industrie. — 2. Kooperative Abteilung.
21.00: Technischer Briefkasten.
21.30: Jungkommunistische Schule.
22.00: Buchbesprechungen.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

Keine Sendung.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

15.00: Weihnachts-Kinderstunde.
16.00: Weihnachts-Kindergottesdienst.
**18.45: Weihnachtsprolog.**
**19.30: Weihnachtslieder.**
**20.00: Frohe Weihnachten.**

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

11.15—13.30: Übertragung aus Prag.
16.30—17.30: Übertragung aus Preßburg.
**20.00—23.20: Übertragung aus Prag.**
23.30: Übertragung aus Kaschau.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**

15.00: Nachmittagskonzert.
21.00: Englischer Unterricht.
21.30: Plauderei.
**21.45: Abendkonzert.**
23.00: Auslandspolitische Umschau.

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Nachmittagskonzert.
20.05: Plauderei.
20.30: Englischer Unterricht.
**21.00: Weihnachtsabend-Veranstaltung.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.45: Weihnachtsgrüße an die Soldaten.
17.00: Kinderstunde aus Warschau.
17.45: Konzert aus Krakau.
18.15: Jugendstunde aus Wilna.
**21.30: Gemeinschaftskonzert der poln. Sender.**
**0.00—1.15: Mitternachtsmesse aus Kattowitz.**

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.30—17.30: Übertragung aus Preßburg.
**20.00: Weihnachtsstimmungen.**
**22.40: Weihnachtslieder.** Vereinigung für Kirchenmusik, Prag. Dir. Vl. Nemec.
23.30: Übertragung aus Kaschau.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

15.45: Krashova: „Heiliger Abend", Novelle.
16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Weihnachtskonzert.**
**17.30: „Bethlehem-Abend".** Weihnachtsszene.
20.00—23.20: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

15.45: Deutscher Gottesdienst.
17.45: Lettischer Gottesdienst.
19.30: Weihnachtskonzert.
**20.20: Weihnachtslieder und Gedichte.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Weihnachtskonzert.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

17.00: Weihnachtsgebet aus der Gustaf-Vasa-Kirche.
18.00: Kinderstunde.
**18.45: Tanz um den Weihnachtsbaum.**
19.30: Unterhaltungsmusik.
**20.10: Konzert.**
1. Hodie Christus natus est; Zwei Weihnachtshymnen [Chor]. — 2. Efrem Zimbalist: Suite im alten Stile, für Violine und Klavier. — 3. Rezitation. Selma Lagerlöf: Die Flucht nach Ägypten. — 4. Weihnachtslieder. — 5. Rezitation. Eine alte Frau. — 6. Chorgesänge.
21.40: Alte Tanzmusik.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

**16.00: Gottesdienst a. d. Heiligengeistkirche.**
17.45: Schallplattenmusik.
**18.00: Lesestunde.**
**18.30: Schallplattenmusik.**

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

**20.30: Weihnachtsfeier.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

16.45: Weihnachtsgrüße an die Soldaten.
17.00: Kinderstunde.
17.45: Übertragung aus Krakau
18.15—19.00: Jugendstunde aus Wilna.
21.20—24.00: Gemeinschaftskonzert der polnischen Sender.
0.00—1.15: Mitternachtsmesse aus Kattowitz.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.00: Märchen [Vally Reichert-Heidt].
Bis 15.20: Graz. Übertragung aus Wien.
**15.20: „Waldweihnacht"**, in vier Akten, von Elisabeth Boehmer von Brandis. Spielleitung: Dr. Nüchtern.
**16.00:** Graz. **Weihnachtsmusik. Grazer Jugendmusikchor.** Chorleiter Fritz Kolbetz. Sprecher Dr. Georg Wolfbauer.
1. Praetorius (1751—1621): a) Weihnachtsgesang; b) Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 2. Bodenschatz (1570—1636): Joseph, lieber Joseph mein . . ., Du hast, o Jesulein . . ., Motette eines Nürnberger Meisters (um 1500). — 3. Praetorius: In dulci jubilo. — 4. Forster (1544): Vom Himmel hoch . . .
**17.00:** Graz. **Weihnacht in der Steiermark.** Alpenländische Volksbühne. Zithertrio Riedinger. Julius Wastian, am Klavier.
1. **Hirten- und Krippenlieder.** — 2. **Ein Hirtenspiel,** in zwei Abteilungen, zusammengestellt nach verhandenen Motiven von Willibald Frankl. — 3. **Sitten und Gebräuche in Steiermark.**
**17.20: Konzert. Kapelle Mayer-Aichhorn.**
**18.30:** Graz. **„Das Christkind kommt".** Weihnachts-Hörspiel. Spielleitung Ant. Hamik.
18.55: M. Mayer: Weihnachten der Einsamen.
**19.40: Lieder.** Oskar Jölli. Prof. Viktor Dostal, Orgel.
1. Hugo Wolf: a) Nun wandre, Maria; b) Schlafendes Jesukind. — 2. Springer: Jesukindlein. — 3. Rinaldini: Weihnacht. — 4. Kauder: Zwei Marienlieder. — 5. Bach: O, Jesulein süß.
20.05: Glockengeläut und Orgelspiel aus der Lichtentaler Kirche.
20.05: Graz. Übertragung aus Wien.
**20.30: Choräle und Weihnachtslieder.** Waldhornquintett Stiegler. Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
**20.30:** Graz. **Weihnachtskonzert. Salonorchester Hüttl.**
**21.00: Volkstümliches Konzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Brahms: Walzer. — 3. Paganini: Perpetuum mobile, für Violine. — 4. Schreiner: Fantasie über Werke deutscher Meister (Gluck bis Richard Wagner). — 5. Schumann: Träumerei. — 6. Gounod: Meditation über das I. Präludium von Bach. — 7. Ganglberger: Rheinlandgrüße, Walzer. — 8. Die Lichter brennen, ein altes Lied. — 9. Ganglberger: Was wird das Christkind bringen, Weihnachtspotpourri mit verbindenden Worten.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.45: Konzert aus Warschau.
18.15: Kinderstunde.
**20.00: Gemeinschaftskonzert d. poln. Sender.**
**0.00—1.15: Mitternachtsmesse aus Kattowitz.**

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

15.00: Weihnachtsfeier für die Schuljugend.
19.33: Gobi Walder erzählt v. d. Weihnacht.
**20.00: Übertragung aus dem Großmünster.**
1. Weihnachtskonzert. — 2. Bach: Erster und zweiter Teil des **Weihnachts-Oratoriums,** für Soli, Chor, Orchester u. Orgel.
**21.10: Konzert des Hausorchesters.**

# Kurzwellenprogramme

## 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: Solistenkonzert.
22.00: Turmmusik, Tagesnachrichten.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m

16.30—17.20: Konzert aus dem Dom.
20.00—21.00: Weihnachtskonzert.

## Wien UOR 2
**6073 u. 12 150 kHz 49,4 u. 24,7 m**

11.00—13.00: Übertragung des Wiener Programms (49,4 m).
15.00—17.00: Schallplattenkonzert (24,7 m).

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin ○ Magdeburg Stettin } 0,5 kW 283 m

8.55: Stundenglockenspiel d. Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier.** Charlotte Spahrmann, Sopran; Heinz Marten, Tenor; Eduard Meier-Menzel, Baß; Ernst Lothar von Knorr, Edith Fromberg und Melanie Wolf, Violine; Irmgard Veidt, Viola; Paul Hermann, Cello; an der Orgel und am Flügel Gerh. Schwarz. Sprecher E. Wilhelmy.
1. Bach u. S. Scheidt: Orgelvorspiel und Choral „Gelobet seist du Jesu Christ", — 2. Schriftlesung: Luk. 2, 1—7. — 3. Tunder: Ein kleines Kindelein, geistliches Konzert für Sopran mit Instrumenten. — 4. Schriftlesung: Luk. 2, 8—14. — 5. Purcell: Weihnachts-Anthem „Siehe, ich verkündige euch große Freude", für Soli und Instrumente. — 6. Schriftlesung: Luk. 2, 15—20. — 7. Bach: Ich steh' an deiner Krippe hier, für Sopran mit Instrumenten. — 8. Ansprache des Pfarrers Hauck. — 9. Corelli: Pastorale aus dem Weihnachtskonzert. — 10. Schlußliturgie.
Anschl. Glockengeläut vom Dom.
11.00: Konzert auf Schallplatten.
**12.00: Konzert. Kapelle Gebrüder Steiner.**
1. Händel: Marsch aus „Judas Maccabäus". — 2. Rassel: Englein in der Weihnachtsnacht. — 3. Ralf: Mozart-Mosaik. — 4. Rubinstein: Reve an elfique. — 5. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 6. Beethoven: Adagio-Menuett. — 7. Liszt: Es muß ein Wunderbares sein. — 8. Lacombe: Gaillarde. — 9. Dransmann: Meditation. — 10. Bullerian: Poeme d'extase. — 11. Micheli: Serenata di bacci. — 12. Brase: Espressionen. — 13. Serrano: Die maurische Königin. — 14. Poldini: Marsch.
14.00: Max Bing: Briefe berühmter Deutscher an ihre Mütter.
**14.30: Blasorchesterkonzert.** Leitung Musikdirektor Carl Woitschach.
1. Koedel: Wachtparade am Weihnachtstage, Charakterstück. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Oscheit: Nußknackerparade. — 4. Bayer: Im Puppenladen, Walzer aus „Die Puppenfee". — 5. Sullivan: Fantasie aus „Der Mikado". — 6. Lüdike: Elfengeflüster in der Weihnachtsnacht. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 8. Jessel: Eine lustige Schlittenpartie. — 9. Woitschach: Frohe Jugend, Kinderliedermarsch.
**15.45: Märchen** (mit Schallplatten) [Renée Stobrawa].
**16.30: Uraufführungen aus Leipzig.**
**17.30: Konzert. Paul-Godwin-Quintett.**
1. Mejo: Ouvertüre über den Choral „Ach bleib' mit deiner Gnade". — 2. Becce: Isola bella. — 3. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 4. Noren-Bullerian: Aria Religiosa. — 5. Adam: Noel, Weihnachtslied. — 6. Kreisler: Swanee river. — 7. Kahl: Weihnachtsfantasie.
18.25: Prof. Wilh. Doegen: Stimmen großer Männer der Gegenwart.
18.55: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
**19.00: „Aida".** Oper in vier Akten von Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
Personen: Der König — Amneris, seine Tochter — Aida, aethiopische Sklavin — Radamés, Feldherr — Ramphis, Oberpriester — Amonasro, König von Aethiopien und Vater Aidas — Ein Bote — Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Soldaten, Beamte, Sklaven, Gefangene, Aethioper, Volk. — Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Herrschaft der Pharaonen.
Während einer Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport.
**Danach Konzert aus Leipzig.**
**23.50:** Aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle zu Breslau: **Um Mitternacht beim 25 Stunden-Rennen.**
**0.15—1.00: Tanzmusik** aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
**9.30: Weihnachtsmorgenkonzert.** Fr. Kaatz, Harmonium.
1. Merkel: Weihnachtspastorale G-dur op. 55. — 2. Guilmant: Introduktion, Variationen und Fugato über „Düstre Nacht, dein Schatten ist der hellsten Tage wert". — 3. Widor: A. d. gotischen Sinfonie Nr. 9.
**11.00: Evangelische Morgenfeier.**
1. Bach: Gelobet seist du Jesu Christ, Choral [Kammerchor des Gesangvereins Breslauer Lehrer]. — 2. Generalsuperintendent D. Zänker: Verlesung des Evangeliums. — 3. O. di Lasso: Benedictus (zweistimmig) [Kammerchor]. — 4. Generalsuperintendent D. Zänker: Weihnachten, ein Traum oder Wirklichkeit? — 5. In dulci jubilo, altes Weihnachtslied, bearb. von C. Thiel [Kammerchor].
**12.00: Alte und neue Weihnachtsmusik.** Violine, Harmonium.
1. Hoyer: Pastorale op. 26 für Violine und Harmonium [Margot Hasse, Violine, Marta Kintzel-Hübner, Harmonium]. — 2. Bach-Friedmann: Nun kommt der Heiden Heiland, Choralvorspiel für Klavier [Marta Kintzel-Hübner, Klavier]. — 3. Reger: Ehre sei Gott in der Höhe; Franck: Advent [Hanna Sattler, Alt]. — 4. Pellegrini: Canto angelico für Violine und Klavier [Marg. Hasse, Violine, Marta Kintzel-Hübner, Klavier]. — 5. Niemann: Unter dem Tannenbaum op. 105 Nr. 2 (kleine Variationen über das deutsche Weihnachtslied „O Tannenbaum"); Reger: Weihnachtstraum op. 17 (Fantasie über „Stille Nacht, heilige Nacht"); Durra: Verkündung (Weihenacht) [Klav.]; Franck: Christi Geburt (Christnacht, Christtagsempfindung) [Hanna Sattler]. — 6. Hoyer: Weihnachts-Kanzone op. 34 für Violine u. Harmonium nach einer Melodie des Adam de la Hale (1240).
14.00: O. Köhler: Weihnachten in Bethlehem.
14.25: Schwedische Balladen und Lieder. Jul. Tarschis, Bariton.
1. Soedborn: Sten Sture. — 2. Sjögren: a) Im Traume bist stets mir nahe; b) Lehn' deine Wang'; c) Jahrelang möcht' ich so dich halten. — 3. Wideen: Tallarnas barr. — 4. Söderman: König Heimer und Aslog. — 5. Hallen: Junker Nils singt zur Laute.
15.05: Karl Ettling: Ein Weihnachtsfest im Kannibalenlande.
**15.30: Kinderstunde.** „Fritzchens Weihnachtstraum" von Walter Gottheil.
16.00: Dr. Boehlich: Die zwölf Nächte.
**16.30: Übertragung aus Leipzig.**
17.30: Martin Lohnke: Altschlesische Weihnachtsklänge.
**17.55: Konzert.**
1. Bach-Busoni: Orgel-Toccata und Fuge C-dur (Präludium — Aria — Fuga). — 2. E. E. Koch: Heilige Nacht, Paraphrase üb. „Stille Nacht, heilige Nacht" u. „Kommt, ihr Hirten" op. 36 [Fritz Peiser, Klavier]. — 3. R. Hernried: Jesus liegt in der Wiege. — 4. G. Jokl: Der Weihnachtsstern für Sopran, Flöte, Bratsche, Harfe und Klavier [Carla Müller, Sopran; am Flügel Fritz Peiser]. — 5. F. Liszt: Weihnachtsbaum (seiner Enkelin Daniela v. Bülow gewid.): Ballite, altes Weihnachtslied — Die Hirten an der Krippe (in dulce jubilo) — Scherzoso; Man zündet den Baum an — Carillon; Glockenspiel — Altes provencalisches Weihnachtslied — Abendglocken — Ehemals — Ungarisch — Polnisch [Fritz Peiser].
18.35: Georg Lichey: Berichte über Kunst u. Literatur.
**19.00: „Aida".** — Übertragung aus Berlin.
**22.45: Konzert** aus Leipzig.
**23.50: Um Mitternacht beim Fünfundzwanzigstunden-Rennen.** Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung a. der Sportarena in der Jahrhunderthalle.
0.15—1.00: Tanzmusik aus Berlin.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

**9.00: Morgenandacht.** Pfarrer Strehlau.
11.30—15.30: Übertragung aus Königsberg.
15.30: H. Sellke: Weihnachtserlebnis.
16.00: Übertragung aus Königsberg.
**16.30: Übertragung aus Leipzig.**
17.30: Übertragung aus Königsberg.
**18.00: Unterhaltungsmusik.**
19.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

9.00: Neue und alte Turmmusik. Bläserchor des Wartburgvereins E. V.
1. Braun: Wächterruf. — 2. Reiche: Sonatina (Largo — Adagio). — 3. Prätorius: a) Es ist ein Ros' entsprungen; b) Zu Bethlehem geboren; c) Lobet Gott, ihr Christen alle gleich. — 4. Herm. Schein: Intrada. — 5. Reiche: Sonatina. — 6. Pezelius: Intrada. — 7. Händel: Tochter Zion freue dich.
**10.00: Festgottesdienst aus der St. Peterskirche.** Prediger Lic. Wallau. Elly Schaefer-Ratazzi, Sopran; Else Lampmann, Alt; Paul Behrend, Tenor; Karl Fleischhauer, Baß; St.-Peters-Kirchenchor. Leitung und Orgel: K. P. Müller.
12.00: Unterhaltungskonzert [Schallplatten].
13.30: Jugendstunde. **Weihnachtslieder.** Ernst Fleischhauer, Gesang; Cilla Geis, Klavier.
**15.00: Konzert von Stuttgart.**
16.00: Afrikaforscher Hans Schomburgk: Weihnachten im Urwald.
**16.30: Von Leipzig.**
**Ab 17.30: Von Stuttgart.**
23.00: Funkstille.

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

8.50: Zeit, Wetter, Presse.
9.15: Dr. Schröder: Aus der Geschichte der niederdeutschen Küche.
9.40: Willibald Roese: Schachgeschehen.
**9.55: Festgottesdienst aus der Schloßkirche Schwerin i. M.** Prediger: Volksmissionspastor Rohrdantz-Schwerin. Schloßkirchenchor, Leitung: Landeskirchenmusikdirektor Emge. Orgel: Sothmann.
11.30: Konzert a. d. Restaurant Ostermann.
13.30: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Weihnachtskonzert.
**14.30: Das Funkheinzelmann-Märchenspiel.** Von Hans Bodenstedt. Musik von Carl Krüger. Musik. Leitung: Fritz Gartz.
1. Märchen: Die Glockenblumenkönigin. — 2. Märchen: Ein Kind fällt vom Himmel. — 3. Märchen: Frau Holle. — 4. Märchen: Die Wiege des Riesen. — 5. Märchen: Schlaraffenland. — 6. Märchen: Die Quellnymphe. — 7. Märchen: Der Märchenwald.
**16.30: Übertragung aus Leipzig.**
17.30: Fröhliche Stunden.
**19.00: Schallspielkabarett.**
**20.00: Weihnachtskonzert.** Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen [Chor mit Orchester]. — 2. Reinecke: Ouvertüre „Friedensfeier". — 3. Wagner: Dich, teure Halle, grüß ich wieder, Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser" [Margret Eibenschütz-Cords]. — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 5. Händel: Largo. — 6. Drei Volkslieder für gem. Chor, Karl Riedel: Christkindleins Bergfahrt; Die Hirten an der Krippe, fränkische Volksweise; Der Heiland in der Wiege. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 8. Brahms: Liebeslie derwalzer [Erna Kroll-Lange, Gerda Laski, Hans Depser, Bernh. Jakschtat]. — 9. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt: Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meister, Gruß an Hans Sachs, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 10. Bruch: Aus der Tiefe des Grams, Arie aus „Odysseus" [Gerda Laski]. — 11. Flotow: Spinnquartett a. „Martha" [Erna Kroll-Lange, Gerda Laski, Hans Depser, Bernh. Jakschtat, Chor]. — 12. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 13. Weber: Aufforderung zum Tanz.
22.30: Aktuelle Stunde.
**22.45—1.00: Tanz am Weihnachtsabend.**
1. Riesenfeld-Benatzky: Drei Musketiere, Marsch. — 2. Kollo: Rintintin, Foxtrott. — 3. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 4. Hart-Blight: Um—tcha, Um—tcha, da—da—da, Foxtrott. — 5. Whiting: Honey, Foxtrott. — 6. Mihaly: Du bist mein Stern, du bist mein Mond und meine Sonne, Tango. — 7. Sanders: Zwei rote Lippen und ein roter Tarragona, Tango. — 8. P. Packay: One Day, Foxtrott. — 9. Crovesio: Poker, Onestep. — 10. Géczy-Jäger: Eine Nacht, ein Lied und du, Waltz. — 11. Pagan-Love-Song, Waltz. — 12. R. A. Whiting: Louise, Foxtrott. — 13. V. Burton: Lady of the Morning, Foxtrott. — 14. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 15. L. Silvers: Weary River, Foxtrott. — 16. Hünemeyer: Blutrote Rosen, Slowfox. — 17. Mohr: My Jumping Doll, Foxtrott. — 18. Jack Yellen: An night of memories, Foxtrott. — 19. Casucci: Schöner Gigolo, Tango. — 20. Meisel: Fräulein, pardon, Tango. — 21. Leslie Sarony: I lift up my finger and say „Tweet Tweet", Foxtrott. — 22. Han May: Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut, Foxtrott. — 23. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 24. Brown: The doll Dance, Foxtrott. — 25. Bert Lowe: Ich lieb' dich! Ich lieb' dich! Foxtrott. — 26. Crovesio: **Canzone** del volga, Tango. — 27. Carlton: **Ja, der** alte Bulgar', Onestep.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

9.00: Übertragung aus Danzig.
**10.00: Gottesdienst aus der Burgkirche.**
**11.30: Konzert.** Dir. Karl Hrubetz.
1. Leopold: Hollywood, amerikanischer Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Ganglberger: Wilde Rosen, Walzer. — 4. Suppé: Potpourri aus „Donna Juanita". — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — 7. Robrecht: Wiener Operetten-Revue-Potpourri. — 8. Noiret: Teepuppen-Parade, Charakterstück. — 9. Geiger: Ein Blick ins Auge, Lied und Tango. — 10. Lincke: Tonplauderei. — 11. Blankenburg: Bruder vom Rhein, Marsch.
**13.45: Kinder-Unterhaltungsstunde.** Alfred Hein liest aus seinem Kindermärchen „Tuttifäntchen".
**14.30: Die deutsche Tanne.** Idyll aus deutschem Bergeswald, für eine tiefe Männerstimme, Chor und Orchester, von Friedrich E. Koch. Werner Gisevius, Baß. Funkchor, Funkorchester. Leitung H. Hartung. Sturmesnacht — Morgenwind und Tannenbaum — Christnacht — Weihnacht — Waldhochzeit — Intermezzo (Sehnsucht, Tanzlied, Weidmannsheil) — Abschied vom Walde.
15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00: Elternstunde. Dr. Miriam: Vortrag.
**16.30—17.30: Übertragung aus Leipzig.**
17.30: Dr. Jenisch: Aus Königsbergs Theatergeschichte.
18.00: Übertragung aus Danzig.
19.00: Dora Moldehnke: Gertrud Moller.
19.20: Oberreg. Dr. Uflacker: Einführung zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
**19.35: Deutsche Meister in ihren Werken und Briefen** (ausgewählt aus dem Buche: „Liebste Mutter", von Paul Elbogen). Funkorchester. Dirigent Erich Seidler.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Hugo Wolf: Italienische Serenade. — 3. Weber: Ungarische Fantasie op. 5 [Albert Kregenow, Fagott]. — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy blas". — 5. Humperdinck: Einleitung zum 3. Akt zu „Königskinder". — 6. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine".
Anschl. etwa 21.15: 3. Akt **„Die Meistersinger von Nürnberg"** von R. Wagner. Musikal. Leitung Generalmusikdirektor Werner Ladwig. Szenische Leitung Intendant Dr. Schüler. — Übertragung aus d. Opernhaus.
**22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

Alle Übertragungen aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

**6.00: Christmette aus der Hauptkirche Barmen-U.** Ansprache Pfarrer Burckhardt. Gemeinde, Hauptkirchenchor und Kinderchor. Leitung E. Reinhard. Posaunenchor des C. V. j. M. Paulus. Elisabeth Arnold-Botz, Alt. Musikdir. Arnold, Orgel.
7.00: Schallplattenkonzert.
9.00: Geläut von St. Gereon.
**9.05: Katholische Morgenfeier.** Redner Pater Ludwig Esch S. J. Kammer- und Kinderchor. Mitglieder des Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung Zimmermann. Lore Schröter, Sopran; Guermanova, Alt; Aramesco, Tenor; Strienz, Baß; Hilgers, Orgel; Wessel, Harfe.
1. Kinderchor: Es ist ein Ros' entsprungen. — 2. Credo und Sanktus aus der Messe: Puer natus est Zoumer, für Solo-Quartett, gem. Chor, Hörner, Trompeten, Posaunen, Solovioline und Orgel. — 3. Kinderchor: O du fröhliche. — 4. Schuecker: Andante religioso, für Harfe. — 5. Ansprache: Das Licht von Bethlehem. — 6. Kinderchor: Ihr Kinderlein kommet. — 7. Dubez: Lied ohne Worte, für Harfe. — 8. Gruber: Kinderchor: Stille Nacht.
11.00: Viktor Meyer-Eckhardt: Eigenes.
11.30: Dr. Hungerland: Die Entstehung der Weihnachtsfeier.
12.00: Lorenz Pauper: Der cherubinische Wandersmann.
12.35: Dr. Herzog: Von Puppen an Drähten, auf Stöcken und Händen.
**13.00: Mittagskonzert.** Leitg. Buschkötter.
1. Unger: Weihnachts-Ouvertüre. — 2. Niemann: Vier Stücke für Streichorchest.: a) Hirtenmusik; b) Gavotte; c) Es war einmal; d) Elegie. — 3. Schwelb: Albumblatt für Flöte und Orchester, instr. von R. Fritzsche (Uraufführung). — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 5. Godard: Poetische Szenen (Im Walde — Auf dem Felde — Auf den Bergen — Im Dorf). — 6. Järnefelt: a) Vorspiel; b) Wiegenlied. — 7. Waldteufel: Weihnachtsrosen, Walzer.
**14.40: Frauenstunde.** Hedwig Eichbauer: Praktische Friedensarbeit der jungen Generation.
15.15: Pfarrer Kulp: Das volkstümliche Weihnachtslied. Margarethe Hause, Alt.
16.00: Gustav Halm: Das entwendete Bild.
**16.30—17.30: Übertragung aus Leipzig.**
**17.30: Doktor Dolittles Abenteuer.** Die Reise nach Afrika. Nach „Dr. Dolittle und seine Tiere" von Hugh Lofting, als Hörspiel bearb. v. H. Kasack u. E. L. Schiffer. Spielleitung Kandner.
18.30: Alfr. E. Sistig: Eingang zum Alltag.
**19.00: Lieder und Chöre** unter Mitwirkung von Maria Trunk, Sopran; Prof. Richard Trunk, Klavier; Hans Hilgers, Orgel; Kammer- und Kinderchor. Leit. Zimmermann.
1. Chöre: Hernried: Jesus liegt in der Wiege [Frauenchor]; Dahm: Altböhmisches Weihnachtslied: Kommt ihr Hirten [Knaben- und Männerchor mit Orgel]; Ramrath: Weihnachtswiegenlied [Gem. Chor]. — 2. Gesang mit Klavier: Lehmacher: a) Christi Geburt; b) Altitalienisches Weihnachtslied; c) Idyll. — 3. Weihnachtsklänge [Gem. Chor, Kinderchor und Orgel]. — 4. Gesang mit Klavier: Brockt: a) Weihode; b) Maria mit dem Kind. — 5. Unger: a) Pilger; b) Nachts; Trunk: Christnacht [Gem. Chöre]. — 6. Gesang mit Klavier: Trunk: a) Weihnacht; b) Maria; c) Die heiligen drei Könige; d) Christmann. — 7. Hernried: Auf Weihnachten [Gem. Chor].
**20.00: Weihnachtskonzert.** Leitung Kühn; Hilgers, Orgel.
1. Wagner: Meistersinger-Vorspiel. — 2. Weinberger: Weihnachten, Musik für groß. Orchester und Orgel (Erstaufführung). — 3. Weber-Weingartner: Aufforderung zum Tanz. — Intermezzo: **Die Stunde der Verlobten.** Orchester und Chor. Lieder und Rezitationen. Leitung Anheisser. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 5. Fried: Szenen aus Humperdincks „Hänsel und Gretel". — 6. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Nußknacker". — 7. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer.
**Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

**5.30: Mettenspiel aus der Pauluskirche in Schma i. Erzgeb.**
8.30: Orgelkonzert aus der Thomaskirche.
9.00: Morgenfeier. Anne Colombara, Gesang; Max Krämer, Violine; Afrem Kinkulkin, Violoncello. Am Flügel Friedbert Sammler.
**10.30: Glockengeläut der „Gloriosa" vom Erfurter Dom.**
11.00: Deutsche Hymnen [Maria Andor].
11.30: Orchesterkonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Beethoven: Ballettmusik aus „Die Geschöpfe des Prometheus". — 3. Liszt: Les Préludes, sinfon. Dichtung. — 4. Svendsen: Nordische Rhapsodie in A-dur. — 5. Zilcher: Suite in G-dur. — 6. Rubinstein: Valse caprice.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Heitere Reportagen [A. Schirokauer]
**14.45: Mandolinenkonzert.** Polansky-Mandolinen-Orchester. Dir. G. Polansky.
1. Manazza: Mandolinismo, Marsch. — 2. Liberto: Villa Lucrezia, Serenade. — 3. Coletto: Traum, Boston. — 4. Polansky: Potpourri aus „Boccaccio" von Suppé. — 5. Bitelli: Liebe und Kunst, Ouvertüre. — 6 Pancaldi: Friedensklänge, Walzer. — 7. Vicari: Jugend, Barcarole. — 8. Vicari: Marsch.
**15.30: Ein altdeutsches Weihnachtspiel.** Nach alten Weihnachtsspielen und Liedern eingerichtet von Otto Falckenberg. Musik von Bernh. Stavenhagen. Regie J. Krahé. Musikal. Leitung Wilh. Rettich.
**16.30: Uraufführungen.** Dir. Wilh. Rettich.
1. Liebermann-Roßwiese: Musikalisches Lustspiel ohne Text: a) Kleine Ouvertüre; b) Das gestörte Ständchen (Der Komiker); c) Menuett (Die muntere Liebhaberin); d) Slowfox (Der jugendliche Liebhaber); e) Romanze (Duett: Salondame und Bonvivant); f) Walzer; g) Finaletto. — 2. Moellendorff: Bunte Reihe: a) Afrikander Marsch; b) Katerbummel; c) Unter der Linde, deutscher Marsch; d) Foxtrott; e) Liebeslied (Intermezzo); f) Über Stock und Stein (Galoppade).
17.30: H. v. Wedderkop: Paris — Berlin — London, ein Vergleich.
**17.45: Chorkonzert.** Knabenchor der Helmholtzschule. Leitung Alfred Luding.
1. Der Altväter Verlangen nach dem Messia. — 2. Als ich bei meinen Schafen wacht. — 3. Zu Bethlehem geboren. — 4. Gruber: Stille Nacht. — 5. Bach: Ich steh' an deiner Krippe hier. — 6. Kindelein zart. — 7. O schlafe, lieblicher Jesu. — 8. Die Weihnachtsnachtigall. — 9. Kindelwiegen. — 10. Löwe: Bethlehem. — 11. O du fröhliche. — 12. Grell: Lasset uns frohlocken.
**18.30: „Tannhäuser".** Oper in drei Akten von Wagner. Musikal. Leitung H. Kutzschbach. Spielleitung Dr. O. Erhardt. — Übertragung a. d. Staatsoper, Dresden.
**22.30: Konzert.** Dir. Alfred Szendrei.
1. Grétry-Mottl: Ballettsuite a. „Céphale". — 2. Humperdinck: Suite aus Shakespeares „Sturm". — 3. Reinecke: Fünf Tonbilder. — 4. Kistler: Treueschwur, Werk 62. — 5. Kaskel: Karneval-Miniaturen. — 6. Bela-Bartok: Rumänische Volkstänze. — 7. Tschaikowskij: Capriccio Italien.
**23.50—0.10: Übertragung aus Breslau.**
Anschl. bis 1.00: Tanzmusik aus Berlin.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

10.00: Katholische Morgenfeier.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.50: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
**12.00: Solistenstunde.** Prof. Seby Horwath, Violine; Ludwig Funk, Klavier.
1. Bach: Sonate E-dur, für Violine und Klavier. — 2. Reger: Zwei Sätze aus der Suite a-moll, für Violine und Klavier, op. 103 a (Aria — Menuett).
12.30: Militärkonzert. Trompeterkorps des 7. (Bayer.) Artillerie-Regiments.
13.45: Deutsche Städte. Aus dem Werke von Ricarda Huch [Elise Aulinger].
14.00: Der „dritte" Satz (Scherzo u. Menuett). Musikbeispiele in Form eines Schallplattenkonzertes.
15.00: Dr. Poertner: Vor 5000 Jahren in der Heimat Abrahams.
**15.30: Konzert. Mandolinenklub Buona Fortuna.** Leitung J. Rimhöck.
1. Meyer-Helmund: Rokoko-Serenade. — 2. Thomas: Gavotte a. „Mignon". — 3. Rieder: Maurischer Umzug. — 4. Strauß: Doctrinen-Walzer. — 5. Fink: Schattenspiele. — 6. Fucik: Florentinermarsch.
**16.00: Konzert. Funktrio.** Sandro Vitoschy, Tenor; Eugen Linner, Trompete.
1. Michiels: Die Siegreiche, Ouvertüre. — 2. Gade: Novelletten. — 3. Karg: Faun u. Elfenreigen, Ballettsuite. — 4. Ketelbey: Gallantry, Liebesduett. — 5. Mendelssohn: Zwei Soli für Trompete mit Klavierbegleitung: a) Frühlingslied; b) Andante con moto. — 6. Lamare: La Passion, Romanze. — 7. Puccini: O weine nicht, Arie für Tenor aus „Turandot". — 8. Pinozzi: Liebesabschied auf Corsika, Serenade. — 9. Armandola: Lisonja, mexikanisches Ständchen. — 10. Zwei Soli für Trompete mit Klavier: Hasselmann: Cavatina Nr. 4; Sullivan: Der verklungene Ton. — 11. Fauchey: Dudelsacktanz. — 12. Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat". — 13. Schäfer: Drei Lieder für Tenor: a) Es steht ein Lind in jenem Tale; b) Altprovenzalisches Liebeslied; c) Abendlied. — 14. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 15. Michiels: Czardas.
17.45: Dr. Eckardt: Reise durch Österreich.
18.05: Alte Weihnachts- und Marienlieder zur Altdeutschen Laute. Erich Burger.
1. Meerstern, ich dich grüße. — 2. Und unser lieben Frauen. — 3. Laßt uns singen und fröhlich sein. — 4. Maria durch ein Dornwald ging. — 5. Vom Himmel hoch, ihr Englein, kommt.
18.30: Wald im Schnee. Aus deutscher Lyrik [Otto Framer].
18.50: Konzert. Münchener Violen-Quintett. Prof. Härtel, Diskantviola; Anton Huber, Altviola; J. Ernst, Altviola; Karl List, Tenorviola; Dr. Willy Schmid, Baßviola.
1. Bach: Fantasie G-dur. — 2. Bach: Zwei Spiegelfugen aus „Die Kunst der Fuge". — 3. Dowland: Pavane und Gagliarde. — 4. Altenglische Tänze aus der elisabethanischen Zeit unbekannter Meister.
19.30: Prof. Dr. Dingler: Gespräch über Gerechtigkeit.
**20.00: Populäres Konzert** aus der Tonhalle. Konzert-Verein München E. V. Dirigent Musikdir. Schröder. A. Hempel, Orgel.

1. Kremser: Altniederländisches Dankgebet. — 2. Reinecke: Friedensfeier, Ouvertüre. — 3. Bendel: Schneewittchen, Märchenbild. — 4. Hempel: Orgelsolo, freie Improvisation. — 5. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 6. Händel: Largo für Violinsolo, Harfe, Orgel und Streichorchester [P. Künl, Violine; Katerina Holl, Harfe; Alfons Hilsenbeck, Orgel]. — 7. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 8. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 9. Dubois: Weihnachtsgesang. — 10. Koedel: Fröhliche Weihnachten.
Anschl. bis 0.30: Konzert aus d. Hungaria.

**0.30—1.30: München. Nachtkonzert.** Irma Drummer, Alt; Karl List, Gambe; Gustav Schoedel, Orgel.
1. Bach: Fantasie und Fuge g-moll. — 2. Alte Weihnachtslieder: a) Vom Himmel hoch; b) Kindlein, zart, von guter Art. — 3. Bach: Sonate für Gambe und Orgel, D-dur. — 4. Reger: Weihnachten, op. 145. — 5. Lieder für Alt mit Orgel: Wolf: Schlafendes Jesukind; Waldvögelein; Dormi Jesu; Courvoisier: Festtagsstimmung. — 6. Haydn: Adagio aus dem Konzert für Cello, D-dur. — 7. Frank: Finale B-dur, für Orgel.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

**11.00: Katholische Morgenfeier.** Msgr. Dr. Gröber, Musikdirektor Adolf Reiß, Hugo Stoffel, Violine und Viola. Chor St. Urban.
1. Bach: Aria für Viola und Orgel. — 2. K. Stöcklin: „Heilige Nacht auf Engelsschwingen" [Chor]. — 3. Ansprache von Msgr. Dr. Gröber. — 4. Haydn: Adagio cantabile für Violine und Orgel. — 5 A. Reiß: „Gott ist die Liebe", Motette für gem. Chor, Sopran-Solo, Orgel und Violine.

**12.00: Musikalische Morgenfeier.** Maria Holtz, Harfe; Louis Schuyer, Cello.
1. J. S. Bach: a) Suite E-dur für Violoncello; b) Air. — 2. Händel: Largo [Harfensolo]. — 3. Bruch: Ave Maria. — 4. Zabel: Legende [Harfensolo].

13.00: Ernstes Festkonzert (Schallplatten)
**14.00: „Die Nachtigall"** von Andersen. Für den Rundfunk bearb. von Georg Ott.
**15.00: Nachmittagskonzert.** Leitg. G. Görlich.
16.00: Literarisches Intermezzo: Th. Brandt liest aus „Das Jesuskind in Flandern" von F. Timmermans.
**16.30: Übertragung aus Leipzig.**
**17.30: Lieder und Arien.**
1. Bach: Der lieben Sonne Licht u. Pracht; Franck: a) Heilige Nacht ich grüße dich; b) Ein Kind ist uns zum Heil geboren; Bach: O Jesulein süß [Heinz Stadelmann]. — 2 Rich. Trunk: Mir träumte von einem Königskind; Karl Bleyle: Sei gegrüßet; Otmar Schoeck: Ich habe mich dem Heil entschworen [Elisa Keller]. — 3. Bach: Arie aus dem Weihnachtsoratorium: Großer Herr und starker König; Rich. Trunk: Suleika; Löwe: Hinkende Jamben [H. Stadelmann]. — 4. Hugo Hermann: Zwei Hollandlieder (Uraufführung); Alfons Schmid: a) Dämmerung; b) Der Abend [Elisa Keller].
**18.30: Alte deutsche Weihnachtsdichtung.** Maria Waldner, Lieder zur Baß- und doppelchörigen Laute; Curt Elwenspoek, Rezitation.
1. Der 103. Psalm; Evangelium nach Lukas, 2. Kap., Vers 1—20. — 2. Maria durch ein Dornwald ging; Beutner: a) Schlief Maria am Wege ein; b) Und unser lieben Frauc. — 3. Aus dem „Heiland" (um 825) — 4. Brich an, du schönes Morgenlicht (1560); Altes Hirtenlied (1500); Weihnachtslied (1571). — 5. Als Gott der Herr geboren war (16. Jahrh.); In dulci jubilo (1537); Es sungen drei Engel (1605); Paul Gerhardt: Fröhlich soll mein Herze springen (1656). — 6. Freut euch, ihr lieben Christen (1587); Es blühen drei Rosen (aus Schles.); Geistliches Wiegenlied (aus Oberschl.); Still, still (1819).
**19.30: „Oberon".** Oper in 3 Akten von Weber. Musik. Leitung Emil Kahn. Rundfunkbearb. Curt Elwenspoek und Emil Kahn.
**21.00: Gesungene, gesprochene und gespielte Balladen.** Max v. Wistinghausen, Bariton; Willy Hahn, Klavier; Ernst Stockinger, Rezitation.
**21.30: „Turandot".** Tragikomisches Märchen nach Gozzi von Friedrich Schiller. Spielleitung Karl Köstlin.
**23.15—0.30: Populäres Konzert.** Leit. Görlich.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Reger: Deutsche Tänze. — 3. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 4. Mendelssohn: Marsch der Priester aus „Athalia" — 5. Wagner: Einleitung zum 3. Akt „Lohengrin". — 6. Rich. Strauß: Fantasie aus „Ariadne". — 7. Schubert: Zwischenaktsmusik aus „Rosamunde". — 8. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig".

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m
11.25: Übertragung aus London.
16.00—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.20—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m
10.00: Festmesse aus der Markuskirche.
17.00: Tanzmusik.
19.50: Einführung in die Übertragung.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
**22.10: Fernempfang.**

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m
Keine Sendung.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
16.00: Übertragung aus Bern.
**16.30: „Ein Weihnachtsabend".** Familienszene von Martha Ringier.
17.00: Vorlesungen und Rezitationen.
17.15—18.30: Weihnachtsgesänge und Arien, Instrumentalvorträge.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
11.25—1.00: Übertragung aus London.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
18.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
**19.30: Kirchenkonzert aus dem Dom.**

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
10.30: Pfarrer Marti: Protestantische Predigt.
11.00: Morgenkonzert. Christlicher Musikverein Bümpliz.
12.45: Mittagskonzert. Kursaalorchester.
14.00: Weihnachtsmusik für Kinder.
14.30: Aus dem Tryptichon der heiligen drei Könige [Vorlesung Paula Ottzenn].
**15.00: Alte und neue Weihnachtslieder.**
**15.30: Nachmittagskonzert.** Kursaalorchester.
16.30: Übertragung aus Basel.
**17.00: Nachmittagskonzert. Kursaalorchester. Abends keine Sendung.**

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
10.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Triokonzert.
16.00: Konzert aus dem Kasino Gries.
**21.00: Orchesterkonzert.**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m
9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
**14.35—22.20: Übertragung aus Prag.**

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m
18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: Lektüre.
19.25: Weihnachtslegende.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
**9.00: Protestantischer Gottesdienst.**
10.00: Gottesdienstübertragung.
11.30: Evangelischer Gottesdienst.
12.40: Orchesterkonzert.
15.30: Vortrag.
**16.30: Ungarische Lieder.**
**17.40: Sendespiel.**
**19.30:** Übertragung a. d. Opernhaus: 1. „Cavalleria rusticana" von Mascagni. — 2. „Bajazzo" von Leoncavallo.
22.30: Konzert a. d. Café Britannia.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
11.30: Weihnachtsgottesdienst.
12.00: Mittagskonzert.
17.00: Nationallieder.
17.30: Vortrag.
17.45: Violinkonzert.
1. Sarasate: Zwei spanische Tänze. — 2. Schubert-Kreisler: a) Moment musical; b) Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Wieniawski: Tarantella. — 4. Paganini: Capriccio.
18.30: Rezitationen.
18.45: Schallplattenmusik.
**21.00: Opernübertragung.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m
11.25—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Tanzmusikübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Klavierkonzert.
**19.30: Leichte Musik.**
**21.00: Orchesterkonzert.**
**22.00: „Cinderella"** von Ernest Longstaffe.
23.45—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
10.00: Gottesdienst a. d. Victoria Hall.
**11.15: Weihnachtskonzert.**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m
20.15: Konzert a. d. Restaurant de Ferrari.
**20.45: „Die Geburt Christi".** Oratorium von Perosi.
In der Pause Vortrag.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m
11.25: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusikübertragung.
19.20—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
7.00: Gottesdienst.
10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.00: Posaunenmusik.
12.25: Vortrag.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Kinderfunk.
18.00: Vortrag.
18.25: Weihnachtslieder.
19.10: Vespergottesdienst.
20.15: „Syysiltana metsässä", Melodram.
20.40: Flötenmusik. M. Orlando.
**21.00: Gesangsvorträge.** Toivo Louko.
**21.30: Kammermusik.** Beethoven: Trio B-dur.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
12.40: Weihnachtsmusik.
13.10: Weihnachtskonzert.
14.10: Unterhaltungskonzert.
14.40: Vara. Übertragung der Weihnachtsversammlung der S. D. A. P. aus Amsterdam.
17.10: Avro. Cellokonzert.
18.10: Fröhliches Weihnachtsprogramm.
19.55: Konzert.
20.55: „Weihnachts-Abendtraum". Spiel von Teo Fleischmann.
**22.10: Konzert des Rundfunkorchesters.**
1. Händel: „Der Messias", sinfon. Pastorale. — 2. Corelli: Concerto grosso op. 6 Nr. 8. — 3. Gounod: Intermezzo-Religioso. — 4. Peters: Weihnachtsmusik. — 5. Nehl: Weihnachtsouvertüre. — 6. Rubinstein: Reve Angélique. — 7. Girt: Weihnachtsfantasie. — 8. Massenet: Angelus. — 9. Gade: Weihnachtsabend. — 10. Urbach: Aus Mozarts Reich. — 11. Reger: Marias Wiegenlied. — 12. Koedel: Wachtparade am Weihnachtstage.
23.40—24.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m
10.10: Gottesdienstübertragung.
14.40: Vortrag.
15.40: Unterhaltungskonzert mit Knabenchor.
16.40: Glockenspiel von der St. Jans-Kathedrale, Hertogenbosch.
18.30: Gottesdienstübertragung.
20.20: Plauderei: Weihnachten.
**20.40: Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m
9.00: Übertragung aus dem Dom.
10.30: Übertragung aus Prag.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
14.35—18.00: Übertragung aus Prag.
18.05: Ungarische Sendung.
18.20: Dr. Drahozal: Der Weihnachtsbaum.
18.35: J. Zikmund: Weihnachtsjagd.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
10.15: Gottesdienst aus Posen.
16.00: Leichte Musik.
17.10: Übertragung aus Krakau.
**20.00: Gemeinschaftskonzert der poln. Sender.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m
14.30: Das Oktoberkind.
16.00: Pionierzeitung Sei bereit.
16.45: Einführung der Jugend in die Musik.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Plauderei mit den Rundfunkhörern.
**18.30: Opernübertragung.**

**1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m**

9.00: Weihnachtspsalmen.
10.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
14.00: Gottesdienst a. d. Dom.
16.00: Kirchenkonzert a. d. Frederiksborger Schloßkirche.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Vortrag.
19.30: Vortrag.
**20.00: Klassische italienische Musik.**
Corelli: Concerto grosso Nr. 12 für zwei Violinen, Violoncello und Streicher.
**20.20: „Das Spiel von jedermann" von Hugo von Hofmannsthal.**
21.45: Hans Adolf Brorson u. Thomas Kingo.
**22.05: Alte Tanzmusik.**

**155 kHz Kowno 7 kW 1935 m**

Keine Sendung.

**959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m**

10.15: Gottesdienst aus Posen.
16.00: Tanzmusik aus Kattowitz.
17.10—18.00: Tanzmusik.
**20.00: Gemeinschaftskonzert der poln. Sender.**
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

**527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m**

10.00: Gottesdienstübertragung.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Weihnachtsfeier für Kinder.
**16.00: Aus „La Bohème". (Schallplatten.)**
**20.00: Konzert. Quartett.**

**442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m**

9.45: Gottesdienstübertragung.
**15.00—17.00: Weihnachtskonzert.**

**300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m**

14.35: Stunde für Pioniere und Schüler.
15.10: Stunde der Arbeiterfrau.
16.10: Diskussionen im Komsomol-Klub.
16.50: Musik und Chor.
17.30: Stunde der Hausfrau.
18.05: Arbeiterzeitung: Kampf gegen die Ehe; Feuilleton; Musikalisches.
19.30: „Von wegen der Götter". Satirisch-antireligiöser Einblick in das Dorfleben und -treiben.
22.30: Der Radio-Markt.

**1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m**

11.25: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

**842 kHz London 30 kW 356,3 m**
**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**

11.20: Gottesdienst aus dem York-Minster.
13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Mittagskonzert.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.45: Leichte klassische Musik.
19.00: Ansprache des Erzbischofs von York.
19.20: Tanzmusik Jack Payne.
19.45: Klavierwerke von Mendelssohn.
**20.30: „Take your choise".**
22.20: Wohltätigkeitsvortrag: Rundfunk für die Blinden.
**22.35: „Cox and Box".**
**23.00: „Scrooge" von Charles Dickens.**
23.20—1.00: Tanzmusikübertragung.

**1049 kHz Radio-Lyon 286 m**

**20.50: Operettenabend.**
L. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville". — 2. Offenbach: Aus „Die Tochter des Tambourmajors". — 3. Lecocq: Aus „Mamsell Angot". — 4. Audran: Aus „Miss Helyet". — 5. Paladhile: Aus „Susanne". — 6. Audran: Aus „Der Großmogul". — 7. Ganne: Aus „Les Saltimbanques".
22.00: Plauderei. Anschl. Konzertfortsetzg.

**599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m**

11.25—12.00: Schallplattenmusik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
**16.00—18.00: Weihnachtsfeier.**

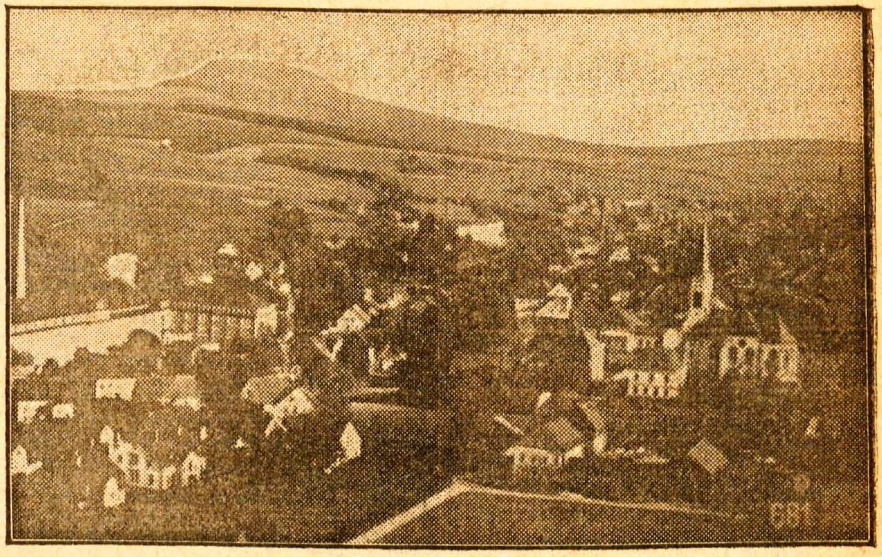
**797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m**

11.25: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.30: Weihnachtskonzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

**416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m**

(Versuchssender.)

15.00: Erziehung der Mädchen und Knaben.



*Schma im Erzgebirge mit der Pauluskirche, aus der Leipzig am frühen Morgen das Mettenspiel überträgt.*

15.30: Sozialpolitischer Zyklus.
16.00: Herstammung der Weihnachtsfeier.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Rotarmistenzeitung.
**19.30: Abendveranstaltung.**

**272 kHz Moskau 40 kW 1100 m**

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert.
18.00: Automobilbau in der Sowjet-Union.
18.30: Körperkultur.
**19.30: Neue russische Kammermusik.**
21.30: Vortrag über Kurzwellenempfang.

**203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m**

(Komintern.)

12.45: Information für Landräte.
13.00: Gesangstunde für Kinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde. Übertragung.
18.00: Technik der Selbstbildung.
19.00: Dorfabend.
20.00: Vortrag: Errungenschaften d. Naphta-Umarbeitung.
20.30: Naturwissenschaft und Religion.

**905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m**

**21.02: „Bernardo L'Ermetia". Spiel in drei Akten von Antonelli.**

**608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m**

10.00: Gottesdienstübertragung.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Weihnachtsliteratur.
18.45: Geistliche Weihachtslieder.
**19.30—20.00: Geistliche Musik (Schallplatten).**

**1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m**

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
14.35: Übertragung aus Prag.
**18.00: Kinderstunde.**
1. Marionettentheater „Weihnachtsmärchen". Zwei Stimmungsbilder für das Marionettentheater. Von Boh. Schweigstill. — 2. Was hat der Kasperl alles zu Weihnachten gekriegt? — 3. Märchen: „Das Licht für die Blinden.
**19.00—22.15: Übertragung aus Prag.**

**671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m**
**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**

14.30: Nachmittagskonzert.
**21.50: Alte französische Lieder.**

**174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m**

16.45: Nachmittagskonzert.
**20.30: „Le Noel de Gringalet", von A. Croziere.**
21.00: „Les Chant d'Auvergne", von Canteloube. Dirigent Bigot.
22.30: Schallplattenkonzert.

**896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m**

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
16.00: Tanzmusik aus Kattowitz.
17.00—18.00: Tanzmusik aus Krakau.
18.00: Solistenkonzert.
19.15: Schallplattenmusik.
**20.00—22.00: Gemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**
22.45—24.00: Schallplattenmusik.

**617 kHz Prag 5 kW 486,2 m**

**9.00—10.00: Kirchenmusik.**
10.30: Landwirtschaftsfunk.
**11.00: Matinee.**
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: St. Reinis: Industrielle Verarbeitung des Graphits.
14.35: Einführung zur Oper.
**14.45: „Der Bauer ein Schelm" von Dvorak.** — Übertragung aus dem Nationaltheater.
17.30: Red. J. Novak: Weihnachten eines amerikanischen Arbeiters.
18.05: Deutsche Sendung. Maria Stumpf: Die Spieloper.
1. Pergolese: Arie der Zerbine, aus „Die Magd als Herrin". — 2. Lortzing: a) Arie der Marie, aus „Der Waffenschmied"; b) Lied der Gretel, aus „Der Wildschütz"; c) Brautlied der Marie, aus „Zar und Zimmermann". — 3. Adam: Arie der Zeline, aus „Fra Diavolo".
**19.00: „Tschechische Hochzeit" von Karel Cvacara.**
**20.00: Außerordentliches Konzert der Tschechischen Philharmonie.** Dir. Vaclav Talich. — Übertragung aus dem Smetana-Saal. Ant. Dvorak: Slawische Tänze.

**1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m**

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
14.35—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Tante Hana erzählt den Kindern.
18.15: Prof. Dr. Hodak: Interessante Rechtsordnung in der Slowakei im 17. Jahrh.
**19.00: Konzert.**
1. Weihnachtslieder. — 2. Reger: Wiegenlied der Jungfrau Maria. — 3. Gounod: Ave Maria. — 4. Brahms: Ballade, 1. und 4. Satz. — 5. Weihnachtslieder. — 6. J. Malát: Weihnachtslieder. — 7. M. Schneider-Trnavsky: Segne uns.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**

**572 kHz Riga 5 kW 524,5 m**

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Plauderei.
**19.03: Orchesterkonzert.**

# Mittwoch, 25. Dezember

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. R. Strauß: Sonate op. 18 Es-dur f. Viol. und Klavier. — 2. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin"; Forster: Walzerlied. — 3. „Una Donnina Senza Logica". Lustspiel von Marco Reinach. — 4. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 5. Puccini: Romanze aus „Schwester Angelika". — 6. Zehn Minuten Schallplattenkonzert. — 7. Meyerbeer: Liebesduett aus „Hugenotten".

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1166 kHz** | **Hörby** | 10 kW | 257,3 m |
| **1301 kHz** | **Malmö** | 0,6 kW | 230,6 m |

7.00—8.00: Falun. Gottesdienstübertragung.
7.30: Weihnachtsmesse a. d. Högalidskirche.
11.00: Gottesdienst aus der Haga-Kirche.
**14.00: Streichorchesterkonzert.**
16.00: Militärmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.58: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst aus der Clara-Kirche.
**19.15: „Krippenspiel".** Regie Peer Lindberg.
**20.15: Programm für Schweden im Ausland.**
1. Ludwig Norman: Schwedische Festouvertüre. — 2. Torsten: Fogelqvist: Ansprache. — 3. Lieder mit Orchester: Ruben Liljefors: Jungfru Maria; Hugo Alfven: Du är stilla ro; Wilh. Stenhammar: a) Mansken; b) Flickan knyter i Johannenatten. — 4. Novelle von Verner von Heidenstam. — 5. Andr. Hallén: Schwedische Rhapsodie Nr. 1, F-dur. — 6. Schwedische Melodien für zwei Violinen. — 7. Albert Viksten: Mignon, Rezitat. — 8. Schwedische Volkslieder. — 9. Peterson-Berger: Vandringssang; Söderman: Nog minns jag hur det var; Otto Lindblad: Dalkarlasang; J. A. Josephson: Serenade; Hugo Alfén: Sverige flagga [Männerchor]. — 10. Söderman: Schwedische Volkslieder und Tänze.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

9.00: Gottesdienst a. d. Johanniskirche.
**13.00: Mittagskonzert.**
14.00: Bibelstunde.
**16.00: Kinderstunde.**
17.00: Orgelkonzert.
17.30: Liederstunde.
**18.00: Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Schreiner: Stille Nacht, heilige Nacht, Paraphrase [Harfensolo]. — 3. Beethoven: Adagio. — 4. Järnefeld: Präludium.
**18.45: Hörspiel.**
**19.15: Konzert.**

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m

20.30: Konzert des Quintetts.
**21.30: Kammer- und Sinfoniekonzert.**
1. Corelli: Concerto grosso für eine Weihnacht für Streicher. — 2. Gentili: Legende für großes Orchester. — 3. Tartini-Respighi: Pastorale für Violine und Streicher. — 4. Don Gioconda Fino: Mystische Stunde, Intermezzo. — 5. Respighi: Antiker Tanz und Arie für Laute. — 6. Sammartini: Pastorale. — 7. A. U. Lace: Weihnachtsbräuche. — 6. Pierné: Pastorale für fünf Instrumente. — 9. Bizet: Arlesienne-Suite Nr. 1.

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen
16.00: Tanzmusik aus Kattowitz.
17.10: Tanzmusik aus Krakau.
**20.00—22.00: Gemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**
Anschl bis 24.00: Schallplattenmusik.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

10.30: Orgelvortrag. Prof. Karl Walter.
1. Bach: Präludium und Fuge F-dur. — 2. Walter: Freie Improvisationen über Weihnachtslieder.
**11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Prof. Reichenberger.
1. Rinaldini: Romantische Nacht, sinfonische Dichtung. — 2. Godard: Romantisches Konzert mit Orchester, op. 35. — 3. Junk: Ballettsuite aus „Don Pablo von Saragossa". — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 (Pastorale).
15.00: Bildfunk.
**15.30: Konzert. Kapelle Gustav Macho.**
18.00: Margarethe Witzmann: Weihnachtslegenden.
**18.50: Bläserkammermusik.**
1. Spohr: Nonett op. 31, für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß. — 2. Sekles: Serenade op. 14 für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Harfe.
**20.05: „Tiroler Weihnachtsspiel"**, von Josef Garber. Spielleitung Aurel Nowotny.
1. **„Das Spiel vom Herbergsuchen".** — 2. „Das Hirtenspiel". — 3. **„Das Dreikönigsspiel".**
**Anschl.: Volkstümliches Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Komzák: Maienzauber, Walzer. — 3. Urbach: Eine Soirée bei Liszt, Fantasie — 4. Spohr: Violinkonzert Nr. 9, I. Satz — 5. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Skizzen. — 6. Suppé: Boccaccios Galanterien, Szenen aus „Boccaccio". — 7. Morena: Hallo, hallo! Hier Wien!, Potpourri — 8. Hornischer: So geht's zua bei uns in Wien, Marsch.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

16.00: Tanzmusik aus Kattowitz.
17.10—18.00: Übertragung aus Krakau.
20.00: Weihnachtslieder.
**20.30: Gemeinschaftskonzert d. poln. Sender**
22.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

Bis 17.00 keine Sendung.
17.00: Geistliche Musik (Schallplatten).
17.45: Katholische Predigt.
18.15: Weihnachtsmusik. Erster Teil für die Kinder. — Zweiter Teil: Orgel, Chor und Orchesterwerke.
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: „Bübchens Weihnachtstraum".** Krippenspiel. Dichtung von Gustav Falke. Musik von Humperdinck.
**20.50—22.00: Weihnachtskonzert.**

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.30—15.20: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Übertragung aus Leipzig.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
**19.00: „Aida". Oper von Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.**
0.30— 1.30: Nachtmusik aus München.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
17.00: Konzert. Alte Meister.
20.00—20.20: Corelli: Concerto grosso Nr. 12, für zwei Violinen, Violoncello u. Streicher.
21.45—22.05: Abendkonzert.

**9434 kHz Posen 0,25 kW 31,8 m**
18.00—19.00: Liederkonzert.
**20.00—22.00: Gemeinschaftskonzert der polnischen Sender.**
22.45—24.00: Schallplattenmusik.

**Wien UOR 2**
**6073 u. 12 150 kHz 49,4 u. 24,7 m**
23.00—1.00: Wiener Programm; anschl. Schallplattenmusik (24,7 m).

Sonnenaufgang 8.20 Uhr
Sonnenuntergang 16.12 „

# Donnerstag, 26. Dezember

Mondaufgang 3.47 Uhr
Monduntergang 13.17 „

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

8.55: Stundenglockenspiel d. Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier.**
1. a) Reichardt: Christlied; b) Die Engel und die Hirten, altböhmisches Weihnachtslied [Kirchenchor St. Bonifatius, Dirigent: Hans Faller]. — 2. Rezitation [Franzi Haschka]. — 3. Rubinstein: Andante aus der Sonate f-moll [Edith Smeraldina, Violine; am Flügel Julius Erben]. — 4. Ansprache des Paters Robert Leiber S. J., Berlin. — 5. a) Des Kindleins Wiegenlied (aus dem 17. Jahrhundert), bearb. von R. Fuchs; b) Kindelwiegen (aus dem 17. Jahrhundert), bearb. von A. v. Othegraven [Kirchenchor]. — 6. Rezitation. — 7. Schubert: Andantino aus der A-dur-Sonate [Edith Smeraldina].
Anschl. Glockengeläut vom Dom.
11.00: Enrico Caruso — Benjamino Gigli (Schallplatten).
Märchen. Sprecher: Eva Hollberg.
**12.00: Marek Weber spielt.**
1. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 2. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 3. Paderewsky: Menuett. — 4. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 5. Rimsky-Korßakoff: Chanson Hindou. — 6. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 7. Ganne: Ekstase. — 8. Rich. Strauß: a) Morgen; b) Ständchen (Lieder). — 9. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 10. Joh. Strauß: Du und Du, Walzer. — 11. Becce: Légende d'amour. — 12. Ein Strauß russischer Romanzen. — 13. Berger: Zigeunerwalzer. — 14. Grieg: Aus „Peer Gynt" (Ases Tod — Solvejgs Lied). — 15. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 16. Gillet: La lettre de Manon. — 17. Sinding: Frühlingsrauschen. — 18. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone".
**14.00: Kinderstunde. „Die längste Nacht".** [Dr. Wolf Zucker.]
**14.30: Klaviervorträge Else C. Kraus.**
1. Beethoven: Sonate Es-dur, op. 27, Nr. 1 (Andante: Allegro — Molto allegro e vivace — Adagio con espressione — Allegro vivace). — 2. Brahms: a) Intermezzo es-moll, op. 118; b) Ballade, op. 10; c) Rhapsodie, op. 119.
15.00: Von der Trabrennbahn Mariendorf: **Großer Weihnachtspreis.** Am Mikrophon: Alfred Braun und Chefred. Georg Lüdecke.
**15.30: Schallplatten für Kinder.**
16.00: Ludwig Hardt: Matthias Claudius.
**16.30: Unterhaltungsmusik aus Breslau.**
18.35: Fr. Hussong: Politisches Theater.
**19.05: Reportage. Hinter den Kulissen eines großen Wanderzirkus.** Am Mikrophon: Paul Eipper und Ernst W. Freißler.
19.30: Programm der Aktuellen Abteilung.
**20.00: Orchesterkonzert.** Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Solistin: Sigrid Onegin.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Bach: Schlage doch, gewünschte Stunde; Mozart: Hallelujah; Wolf: Schlafendes Jesukind [Sigrid Onegin]. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 26 (Allegro assai con spirito — Adagio — Menuetto). — Zehn Minuten: J. W. Ritter (1768—1810). Sprecher: Wanda von Poellnitz. — 4. Weinberger: Ouvertüre zu „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 5. Meyerbeer: Wohin habt ihr mich geführt, Arie aus „Der Prophet"; Rossini: In tiefster Armut geboren, aus „Aschenbrödel" [Sigrid Onegin]. — 6. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
22.25: Aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle in Breslau. 25 Stunden-Rennen: Endergebnisse. Sprecher: Dr. Wenzel.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.**
**0.30: Nachtmusik. Max Roth mit seinem Wintergarten-Orchester.**
1. Zimmer: Hurra! Die Musik kommt! Marsch. — 2. Siede: Chinesische Nachtwache, Intermezzo. — 3. Fétras: Walzerflut (100 Jahre in 15 Minuten). Walzer-Suite. — 4. Waens: Wenn das letzte Licht verlischt, Slowfox. — 5. Armandola: Im Zirkus, Suite (Die Schulreiterin — Am Trapez — Humsti-Bumsti — Cowboy-Spiele). — 6. Rosen: Fünfuhrtee im Puppenhaus. Charakterstück. — 7. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut" (Polka — Furiant — Tanz der Komödianten). — 8. Roth: Habt acht, Marsch nach österreichischen Militärsignalen.

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
**9.30: Morgenkonzert.** Kapelle der Königin-Luise-Grube (Preuß. Berginsp. II Hindenburg). Leitung Hans Franz Zok.
**11.00: Katholische Morgenfeier.**
1. H. L. Hasler: Cantate domino canticum [Studienchor, Leitung J. Witkowski]. — 2. Domkapitular Dr. Piontek: Segen des

Weihnachtsfestes. — 3. A. Antonelli: Quem vidistis, pastores? [Studienchor]. — 4. Heute ist uns der König der Himmel — Das Wort ist Fleisch geworden [Sprechchor kath. Jungmänner]. — 5. Palestrina: Hodie Christus natus est [Studienchor]. — 6. Aus religiöser Dichtung. Schumann: Aus dem „Rebenhag": Maria und Jesus das Kind — Bild der Madonna — Magd Maria [Paul Kania].

12.00: Übertragung aus Berlin.

14.00: Alfred Zindler: Der Goldfisch u. seine Abarten.

**14.30: Fünfundzwanzigstunden-Rennen** aus d. Sportarena in der Jahrhunderthalle. Die Nachmittagswertungen. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel.

**15.00: „Die Wunderpuppe".** Weihnachtsmärchen von Mary Lang. Spielleit. Peer Lhot.

15.40: Stunde mit Büchern. Dr. Arno Schirokauer: Menschen nach dem Krieg. Hans Sochaczewer: Menschen nach dem Krieg — Joseph Roth: Rechts und links — Hermann Kesten: Die Liebesehe — Anatol Maringoff: Zyniker.

16.00: Die Lage des Arbeiters im westdeutschen und im ostdeutschen Kulturkreise. Zwiegespräch Georg Beyer, Alex. Runge.

**16.30: Konzert.** Leitung F. Marszalek.
1. Clemus: Jocosa, heitere Ouvertüre. — 2. Köhler: Saltarello [R. Schicke, Flöte]. — 3. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 4. Popper: Orientalische Serenade [Curt Becker, Cello]. — 5. Glasunow: Fantastischer Walzer a. d. Ballett „Raymonda". — 6. Banta-de Rose: Up right and grand [Erwin Poplewski, Klavier]. — 7. Volpatti: Zwei italienische Lieder. — 8. Vollstedt: Sorgenfrei, Polka [Rainer Grund, Klarinette]. — 9. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite. — 10. Bériot: Ballettszene [Bruno Janz, Violine]. — 11. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 12. Dittrich: Jongleur-Galopp [Carl Langner, Xylophon]. — 13. de Taye: Flirt sous bois. — 14. Wiedoeft: Valse Vanité [Carl Rau, Saxophon]. — 15. Meyer-Marco: Foxtrott-Humoreske. — 16. Burke: Raquel, Jazz an zwei Flügeln [Erwin Poplewski, Samuel Kaufmann]. — 17. Lubbe: Humoreske. — 18. Leopold: Ein schwarzes Liebespaar, Serenade für zwei Saxophone [Rainer Grund, Carl Rau]. — 19. Künneke: Aus der Operette „Lady Hamilton": In der Traverne zum Pelikan — Liebling, heut' ist mein Hochzeitstag — Komm mit nach Madrid.

18.30: Martin Darge: Blick in die Zeit.

**18.55: Neue Chormusik.** Plüddemannscher Frauenchor. Begleitung der Chöre: Herb. Weiß. Begleitung der Lieder: Paul Plüddemann. Leitung Paul Plüddemann.
1. Weismann: Aus „Alte fromme Lieder" op. 65: Es ist ein Ros' entsprungen — Als Maria ins Haus hinkam — Vom Himmel hoch, o Engel kommt — Im Himmelreich ein Haus steht [Vierstimm. Frauenchöre a cappella]. — 2. Wolf: Nun wandre, Maria — Ach, des Knaben Augen — Schlafendes Jesuskind — Zum neuen Jahr [Martha Ruczynski]. — 3. Wolf: Märchen, Motette op. 40 [Vierstimm. Frauenchor a cappella]. — 4. Reger: Abgeguckt — Glück — Der König aus dem Morgenland — Knecht Ruprecht — Des Kindes Gebet [Cläre Schuhmacher]. — 5. Gál: Aus „Kinderverse" op. 14: Putzt die Fenster vom Monde [Vierstimm. Frauenchor a cappella]. — 6. Gál: Drei Lieder für dreistimmigen Frauenchor und Klavier op. 31 (Paul Plüddemann und dem Plüddemannschen Frauenchor zugeeignet).

**20.00: Weihnachtsmusik.** Schlesische Philharmonie. Leit. Prof. Dr. Dohrn.
1. Pfitzner: Ouvertüre zu „Christelflein". — 2. Weinberger: Weihnachten, Sinfonie. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 4, B-dur, op. 60. — 4. Mozart: Deutsche Tänze.

**22.25: Fünfundzwanzigstunden-Rennen** aus d. Sportarena in der Jahrhunderthalle. Die Ergebnisse. Sportsprecher Dr. Fr. Wenzel.

22.45—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

9.00—14.20: Übertragung aus Königsberg.

**14.20: „Tannjüngferchen".** Märchen von Alice Fliegel. Musik von Horst Platen.

15.10: Übertragung aus Königsberg.

**15.45: Orchesterkonzert.** Dir. O. Selberg.
1. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Kling: Aus Adams Zeiten, Potpourri. — 4. Eilenberg: a) Am Golf von Neapel, Suite; b) Jessel: Ausmarsch der Feldgrauen. — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 7. Auf einem persischen Markt. — 8. Fétras: Walzerflut oder 100 Jahre in 15 Minuten. — 9. Fucik: Florentiner Marsch.

17.45: Übertragung aus Königsberg.

**18.30: Neue Schlager und Lieder 1929/1930.**
1. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren, Lied und Marsch. — 2. Ed. May: Dich hab 'ich geliebt. — 3. Stock: Das geht vorüber. — 4. Dostal: Tempo, Tempo, Schlagerpotpourri. — 5. Stolz: Schlaf' ein, mein kleines Sonnenkind. — 6. Hansen-Kreuder: Ich bin verliebt in meine eig'ne Frau. — 7. Hünemayer: Wenn die Abendglocken klingen. — 8. Grothe: Es gab nur eine, die ich geliebt hab'. — 9. Klages: Ein Kuß von dir, Foxtrott. — 10. Krüger-Ulfig: Veronika, Pasodoble.

19.30: Oberregisseur Mezer: Shakespeare und unsere Zeit.

**20.00: Übertragung aus Berlin.**

22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

**9.00: Katholische Morgenfeier.** Mitwirkende: Studenten der Philosophisch-theolog. Lehranstalt St. Georgen. Ansprache: Universitätsprediger Dr. I. M. Nielen.
1. Reger: Benedictur für Orgel. — 2. a) Hymnus: Jesus redemptor omnium; b) Antiphon zur Vesper: Hodie Christus natus est; c) Introitus zur Weihnachtsmesse: Puer natus est. — 3. Ansprache. — 4. Praetorius: In dulci jubilo [Gem. Chor]. — 5. Walter Rein: Heiligste Nacht [Knabenchor, Violine und Flöte]. — 6. Bach: Choralvorspiel Vom Himmel hoch, da komm ich her; Fugetta über denselben Choral; Der Choral gesungen [vierstimmiger Männerchor]; Nachspiel. — 7. Bach: Fuge, Lied (Edit. Peters, Band 7).

**11.00: Geistliches Konzert. Werke von Hans Leo Haßler.** Frankfurter Domchor. Leitung und Orgel: Karl Hartmann.
1. Ricercar für Orgel. — 2. Missa super „Dixit Maria" (Kyrie — Gloria — Credo — Sanctus — Benedictus — Agnus Dei). — 3. Canzon für Orgel. — 4. Motetten: a) Dixit Maria ad Angelum; b) Quem vidistis pastores.

**12.00: Konzert.** Leitung Eugen Bodart.

**14.00: „Das Schlaraffenlandspiel".** Lustiges Hörspiel für die Jugend von Kurt Arno Findeisen. Musik von Wilhelm Rettich. Spielleitung Ben Spanier.

**14.30: Weihnachtskonzert von Singen-Hohentwiel.** Musik des III. (Jäger-) Batl. Inf.-Regts. 14. Konstanz. Leitung Obermusikmeister Bernhagen.
1. Kaempfer: Altdeutscher Marsch. — 2. Goldmark: Ouvertüre zu Kassandras „Sakuntala". — 3. Bernhagen: Der Choral von Leuthen, Kantate. — 4. Volkmann: Stille Nacht, Weihnachtsidylle. — 5. Nikisch: Große Fantasie aus Neßlers „Der Trompeter von Säckingen". — 6. Reinecke: Ouvertüre Friedensfeier. — 7. Goldmark: Vorspiel zum 2. Akt „Heimchen am Herd". — 8. Menuett von Boccherini, für Holzbläserquintett, bearb. von Bernhagen. — 9. Meyer-Helmund: Serenade Rokoko. — 10. Urbach: Chopin-Fantasie.

**16.30: Konzert.** Anita Franz, Sopran; Lulli Alzen-Duricul, Alt; Frauenchor des Rundfunks; Rundfunkorchester. Leitung und Orgel R. Merten.
1. Bach: Fantasie G-dur, für Orgel. — 2. Joh. Dav. Heinichen: Weihnachtspastorale für zwei konzertierende Flöten, Orchester und Cembalo. — 3. a) Resposodien aus dem 14. Jahrhundert: In dulci jubilo; Ein alt Christmettenliedlein: Quem pastores; b) Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem (Melodie a. d. Grafschaft Glatz); c) Der Hymnus des Caelius Sedulius (Mel. a. d. 5. Jahrh.). — 4. Buxtehude: Lobet Gott ihr Christen allzugleich; Vom Himmel hoch [Orgel]. — 5. Corelli: Weihnachtskonzert (Concerto grosso Nr. 8), für zwei Soloviolinen, Solovioloncello, Streichorchester und Cembalo. — 6. Böddecker: Weihnachtskonzert für eine Singstimme mit Orgel. — 7. Vincent Lübeck: Weihnachtskantate für Solosopran, Frauenchor und Orchester; Willkommen süßer Bräutigam.

**18.00: Zeitberichte XV. Erinnerungen an Stresemann.**

**19.00: Gesangskonzert.** Karl Oliver, Bariton; Erich I. Kahn, Klavier.
1. Grieg: a) Primula veris; b) An das Vaterland; c) Mit einer Wasserlilie; d) Ein Traum. — 2. Adolf Jensen: a) Lehn' deine Wang' an meine Wang'; b) Margareth' am Tore; c) Und schläfst du mein Mädchen; d) Am Ufer des Manzanares. — 3. Rich. Strauß: a) Reit' über mein Haupt; b) Frühlingsgedränge; c) Ruhe meine Seele; d) Winterliebe.

19.40: Sportnachrichten.

**20.00: Konzert des großen Rundfunkorchesters.** Musik. Leitung Willy Naue. Betty Mergler, Alt; Rose Stein, Harfe; Licco Amar, Violine; Otto Grunmach, Flöte.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Wagner: Drei Lieder von M. Wesendonck, für eine Frauenstimme und Orchester (Im Treibhaus — Schmerzen — Träume). — 3. Glazunoff: Chopiniana, Suite für Orchester nach Klavierstücken von Chopin (Polonäse, op. 40 — Notturno, op. 15 — Mazurka, op. 50 — Tarantella, op. 43). — 4. Mozart: Andantino a. d. Konzert für Flöte und Harfe (Werk 299). — 5. Sarasate: Zigeunerweisen für Violine und Orchester, op. 20. — Intermezzo: „Von Ihr und von Ihm". Zwei Dialoge von Rudolf Presber. **„Herbst".** Personen: Er, Sie. Ort: Garderobe im Zirkus. **„O, com' è bello . . ."** Personen: Herbert, Emmi. Ort: Bürgerliches Eßzimmer. — 6. Berlioz: Ouvertüre zu „Der römische Karneval". — 7. Donizetti: a) Arie aus „Die Favoritin": O mein Fernando; b) Trinklied aus „Lucrezia Borgia": Um stets heiter und glücklich zu leben. — 8. Gounod: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 9. Dvorak: Mazurka für Violine und Orchester. — 10. Strauß: Kaiserwalzer.

**23.00—0.30: Tanzmusik** aus dem Café Sacher. **Kapelle Blue Players Filippini.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m
**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m

8.50: Zeit, Wetter, Presse.

**9.20: Morgenfeier.** Ansprache: Hauptpastor Lic. Stülcken. Musik. Norag-Orchester.

**10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst a. der Nikolaikirche, Kiel.** Prediger: Konsistorialrat Propst Schmidt; Orgel: Dr. Oskar Deffner; musik. Ausgestaltung: Marg. Deffner, Sopran; St. Nicolai-Chor, Leitung Dr. Deffner; Luise Dimigen, Begleitung; kleines Streichorchester.

11.00: Missionsinspektor Uhlich: Deutsche Missionsarbeit in der Südsee.

11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Frühkonzert a. d. Restaurant Ostermann.

**13.30: Mittagskonzert. Scarpa-Orchester.**

**15.30: Blasmusik.** Vereinigung ehem. Marinehoboisten. Leitung G. Richter.

**17.00: Musikalische Kuriositäten.** Leitung von Sosen. Verbind. Worte: C. Schmidt.
1. Ernst Spieß: Eine fidele Ouvertüre, für Flöte, Horn und Fagott. — 2. B. Fernandini: Ein Liebhaberquartett, Humoreske für drei Violinen und Cello auf leeren Saiten. — 3. Der alte Brummbär [Otto Swinnes, Fagott]. — 4. Robert Kratz: Kuckuck, Nachtigall und Wachtel, für Flöte (Nachtigall), Klarinette (Wachtel), Horn (Kuckuck). — 5. A. Mohr: Froschquartett, für zwei Violinen, Viola, Violoncello. — 6. Die Dorfmusikanten, Humoreske für zwei Piccolo-Flöten, Klarinette, Fagott, Posaune und Bratsche.

**18.00: Cellokonzert Sigrid Succo.** Leitung: Arthur Armand.
1. Tartini: Violoncello-Konzert, 1. und 3. Satz. — 2. Mozart: Divertimento D-dur, für Streichorchester und zwei Hörner. — 3. Boccherini: Violoncello-Konzert. — 4. Mozart: Aus „Les petits riens".

19.00: Zum 65. Geburtstag des hamburgischen Schriftstellers Emil Sandt (27. Dezember). Der Dichter liest aus seinem Roman „Vagabunden".

**20.00: „Orpheus in der Unterwelt".** Operette von Offenbach. Funkbuch nach H. Cremieux von Hans Brennecke. Musikal. Bearbeitung und Leitung: Horst Platen. Regie: Hans Bodenstedt.

22.30: Aktuelle Stunde.

**22.50: Die moderne Operette.**

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.55: Potsdamer Stundenglockenspiel.

**9.00: Morgenandacht.** Prediger Mohr (Baptistengemeinde).

11.15: Curt Brache: Stimmtechnik berühmter Sänger. Vortrag mit Schallplatten.

12.00—14.00: Übertragung aus Berlin.

14.20: Übertragung aus Danzig.

15.10: Jugendstunde. Lehrer Muhlack: Wie Friedrich Hebbel Weihnachten feierte.

15.45—17.45: Übertragung aus Danzig.

17.45: Ernst Wiechert liest seine Novelle „Der Hauptmann von Kapernaum".

18.30: Übertragung aus Danzig.

**20.00: Orchesterkonzert aus Berlin.**

22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Alhambra-Theater.

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

Bis 20.00: Übertragung aus Berlin.
**20.00: Weihnachtsmusik aus Breslau.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

9.00: Geläut der Trinitatiskirche.
**9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier.** Leitung Pfarrer Busse. Musik. Leitung Kurt Beer; Heinz Polowinsky, Tenor; Beerscher Chor, Düsseldorf; Evangel. Orchestervereinigung, Düsseldorf. Leitung Paul Beer. An der Orgel Kurt Beer.
1. Pachelbel: Orgelchoral: Vom Himmel hoch. — 2. Krüger: Chor: Fröhlich soll mein Herze springen. — 3. Grußwort. — 4. J. D. Heinichen: Pastorale. — 5. Leonh. Schröter: Chor: Freut euch, ihr lieben Christen. — 6. Schriftverlesung: Weihnachtsworte aus der Heiligen Schrift. — 8. Ansprache: Die Weihnachtsbotschaft von der Gottesliebe, Johannes-Kapitel, Vers 16. — 9. Bach: Chor und Solo, Kantate Nr. 142: Uns ist ein Kind geboren.
11.10: Alfons Paquet: Sinfonie vom Wasser.
11.45: Erik Reger: Zwanzig Kilometer Schornsteine.
12.15: Dr. Dr. Venzmer: Durch das Rote Meer nach Ceylon
**12.40: Jos. Joos, M. d. R.: Jugend und Staat.**
13.00: Mittagskonzert. Kapelle Mario Iseglio.
1. Leutner: Fest-Ouvertüre. — 2. Josef Strauß: Perlen der Liebe. — 3. Burmester: Menuett im alten Stil; Halling: Gaianterie. — 4. Urbach: Lortzings Lieblingskinder. — 5. Raff: Cavatine; Montl: Czardas [Mario Iseglio]. — 6. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 7. Manfred: Plaudereien aus der Kinderstube. — 8. Eilenberg: Petersburger Schlittenfahrt.
14.45: W. Debus: Im Flugzeug über dem Heiligen Lande.
15.15: Pfarrer Kulp: Das volkstümliche Weihnachtslied. Margarethe Haude, Alt.
16.00: Peter Kintgen: Wie de al Waldorfs Creßdaag fiere dät (Erzählung in Kölner Mundart).
**16.30: Das Spiel von der Christ-Geburt.** Von Karl Roettger. Musik von Karl Wiener. Spielleitung Castelle. Musikal. Leitung Franzen.
18.10: Fritz Worm: Aus „Liebste Mutter".
18.50: Prof. Dr. Schmid: Entwicklung des Seelenlebens junger Tiere.
19.20: Kleine Kostbarkeiten d. Weltliteratur. Intendant Ernst Hardt: Der Statthalter von Judäa (Anatole France).
19.20: Sportbericht.
**20.00: Übertragung aus Frankfurt.**
**22.30—24.00: Nachtmusik und Tanz.**

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

8.30: Orgelkonzert a. d. Matthäikirche.
9.00: Morgenfeier. Knabenchor. Leitung P. Losse. Alfred Gleißberg, Oboe d'amour. Am Flügel Friedbert Sammler.
11.00: K. Stockhausen: Die Entschleierung d. Dürerbildes Melancholie.
11.45: Mittagskonzert. Kapelle Agunte.
1. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Lassen: Festouvertüre. — 3. Lehár: Lied aus „Das Land des Lächelns". — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Wieniawsky: Legende. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12. — 7. Lumbye: Traumbilderfantasie.
13.00: Schallplattenkonzert. Mendelssohn.
**14.00: Weihnachten im Erzgebirge** von Kurt Arnold Findeisen. Von alten erzgebirgischen Weihnachtssitten und Bergmannsbräuchen, dazu alte erzgebirgische Weihnachts- u. Bergmusik. Einleitende Worte und Erläuterungen Kurt Arnold Findeisen. Gesänge Arno Beyreuther.
**15.00: Männerquartette.** Quartettvereinigung Bardensang.
1. Beethoven: Hymne an die Nacht. — 2. Schmölzer: Ave Maria. — 3. Koschat: a) Verlassen; b) Der sakrische Baß. — 4. Kremser: Volkslied aus Oberösterreich. — 5. Fischer: Der Studenten Nachtgesang. — 6. Kahnt: Der Apotheker.
**15.30: „Tageszeiten der Liebe".** Lustspiel von Dario Nicodemi. Regie H. Peter Schmiedel.
**16.30: Kammermusik für Bläser.** A. Bräunling, Flöte; K. Lüddecke, Oboe; A. Richter, Klarinette; W. Wirrmann, Horn; A. Gottschald, Fagott.
1. Nielsen: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. I. Mäßig bewegt. II. Menuett. III. Präludium: Thema mit Variationen. — 2. Laurischkus: Aus Litauen, Suite für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.
17.00: Eva Gottgetreu mit ihrer Brettlkunst. Sprecher Erich Gottgetreu.
18.00: Weihnachtliches auf der Schallplatte.
19.00: Dr. Erwin Jahn: Die junge Generation in Japan.
**19.30—24.00: Übertragung aus Hamburg.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

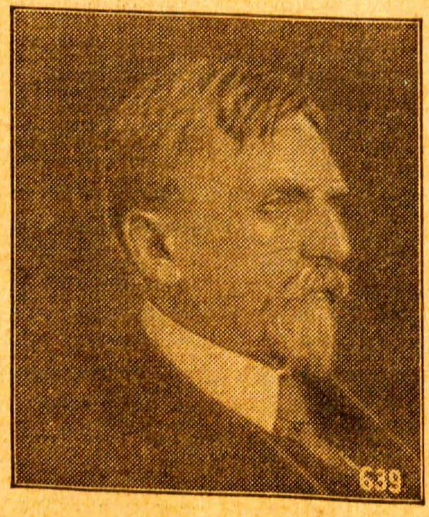
| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

**10.00: Evangelische Morgenfeier.** Redner Oberkirchenrat Wilh. Rüdel, Ansbach.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Kammerquartett A. Rosenberger.
13.30: Zeit, Wetter, Programm.
13.45: Bernh. Grügor: Zu Fuß über die Kordilleren.
14.00: Es singen: Caruso, Battistini, Galli-Curci. Es spielen: Kreisler, Rachmaninoff (Schallplatten).
**15.00: Pfälzer Blumensträußl.** Irma Drummer, Else Zettler, Ehrhard Hauck; Bläser des Rundfunkorchesters. Am Flügel R. Staab.
15.45: Kleine Künstlerbilder.
**16.00: Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Margot Leander, Sopran; Willy Stuhlfauth, A. B. Winkler, Violine; F. Nemeskei, Klavier. Rundfunkchor.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Strauß: Gesang der Apollopriesterin, für Sopran und Orchester. — 3. Manasse: Introduktion, Variationen und Fuge über den Choral: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. — 4. Ein Gruß an die skandinavischen Lander. Gesprochen von Björn de Casso. — 5. Bach: Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester, d-moll (Vivace — Largo, ma non tanto — Allegro). — 6. Beethoven: Fantasie für Klavier, Chor und Orchester, c-moll, op. 80.
**17.45: Was uns begegnet.**
18.00: Einfälle um Schallplatten. Gedichte zu Schallplatten von Anton Schnack [Ew. Balser].
18.30: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
**19.05: „Die Zauberflöte".** Oper in zwei Akten von Mozart. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
**22.45—0.30: Tanzmusik** aus dem Café Maximilian. **Kapelle Ludwig Duval.**

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

**10.15: Evangelische Morgenfeier.** Fürchtet euch nicht! Leitung und Ansprache: Lic. H. Waldemaier. Arnold Strebel, Harmonium; Auguste Nagel, Sopran.
**11.15: Julius-Weismann-Feier** zum 50. Geburtstag am 28. Dez. Julius Weismann, Klavier; Olfried Nies, Violine; Gisela Spieß, Cello; Fr. Herzfeld, Vortrag; P. Strehl, Alt.
1. Einleitender Vortrag. — 2. Inventionen für Klavier op. 101. — 3. Der gelbe Vogel, 3 Gesänge mit Triobegleitung nach Dichtungen von R. Tagore, op. 67.
Anschl. Heiteres Festkonzert (Schallplatten).



*Prof. Dr. Dohrn*
***leitet in Breslau die Weihnachtsmusik.***

13.30: Kinderstunde Poldi Sangora liest Märchen. Käte Mann singt Kinderlieder. Am Flügel Artur Haagen.
**Ab 14.30: Übertragung aus Frankfurt.**

# AUSLAND

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
16.40: Gottesdienst.
17.00: Leichte Musik.
19.15—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

11.30: Vormittagskonzert.
17.15: Konzert a. d. Café Corso.
**20.35: Weihnachtslieder.** Gesangverein Petar Zrinski. Dirigent Fr. Vernik.
22.00: Tanzmusik.

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

18.30: Übertragung aus dem Gran Teatro del Liceo.
21.00: Kinderstunde.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Übertragung aus Bern.
**20.00: „Liesle und Fritzle".** Elsässer Singspiel in einem Aufzug von Offenbach.
20.45: Übertragung aus Bern.
21.00: Viktor Schmidt liest aus eigenen Schriften in Elsässer Mundart: Weihnachtsmärchen und Gedichte.
21.30—22.00: Übertragung aus Bern.
**22.10—22.30: Konzert. „The Cosmopolitans".**

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00—1.00: Übertragung aus London.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.
17.00: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
19.00: Kinderstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.40: „Ein Weihnachtsabend". Sketch von A. Berg.
**21.20: Klavierkonzert.** Maja Hjort Vemmestad.
**22.20: Leichte Unterhaltung.**

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.30: Causerie enfantine.
18.15: Ernste Musik (Schallplatten).
19.00: Ing. v. Bergen: Anleitung über die Bedienung von Radioapparaten.
19.30: Dr. med. Felchlin: Frauenberuf und Nervosität.
20.00: Übertragung aus Basel.
**20.45: Orchesterkonzert.**
21.00: Übertragung aus Basel.
**21.30—22.45: Konzert. Kursaalorchester.**

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Orchester- und Mandolinenkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Tartini: Sonate g-moll [Violine]. — 4. Puccini: Aus „Le Villi". — 5. Marchetti: Fantasie aus „Ruy Blas". — 6. Nel Salvetti: Triumphmarsch; Sartori: a) Bosco; b) Notte die natale [Mandolinenquartett]. — 7. Zeller: Aus „Der Obersteiger". — 8. Mandolinenquartett.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

9.00—11.00: Übertragung aus Prag.
**11.00: Chorkonzert. „Slavoj".**
12.00—13.30: Mittagskonzert.
16.00—17.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30—18.40: Übertragung aus Prag.
**19.00: Abendkonzert.**
19.45: Dr. Kudela: Weihnachten vor zehn Jahren in Sibirien.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Militärkonzertübertragung.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Flämischer Unterricht.
21.15: Abendkonzert.
**22.45: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. Krönungskirche.
11.30: Unitarischer Gottesdienst.
12.40: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Weihnachtslieder. — 2. Vorträge.



*Margarete Dittmann*
*singt in Breslau in der Aufführung der „Dreikönigslegende" das Altsolo.*

**17.00: Konzert. Salonorchester Mandits.**
18.00: Zwei Einakter. Regie T. Hegedüs.
18.50: Vorlesung.
19.10: Trabrennberichte.
**19.15: Operettenabend.**
Anschl. Zigeunerkapelle Magyari.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
21.00: Sendespiel.
**21.45: Lieder- und Klavierkonzert.**
**23.00: Orchesterkonzert.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Balladenkonzert.
17.30: Orgelkonzertübertragung.
19.40: Tanzmusik Jack Payne.
**20.00: „Der Messias". Oratorium von Händel.**
**21.30: Orgelkonzertübertragung.**
23.20—0.15: Tanzmusik Jack Payne.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
20.15: Plauderei.
**20.45: Leichte Musik.**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.30: Konzert a. d. Restaurant de Ferrari.
**21.00: Weihnachtslieder und -gedichte.**

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00: Übertragung aus Aberdeen.
16.40: Gottesdienst.
17.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.35: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

10.00: Lahti. Finnischer Gottesdienst.
12.00: Lahti. Schubert: Quintett C-dur op. 163.
13.00: Lahti. Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Lahti. Schallplattenkonzert.
**18.00: „Tankarnas makt". Hörspiel von Lully Woldtsedt-Buch.**
18.10: Lahti. Vortrag.
18.30: Lahti. Klaviervorträge Maire Halava.
18.50: Lahti. Zeit, Wetter.
19.10: Vortrag.
19.30: Gesang Väinö Sola.
19.30: Lahti. Stjärngossar.
19.50: Übertragung aus Lahti.
**19.50: Lahti. Unterhaltungsmusik.**
20.35: Vortrag.
20.35: Lahti. Rezitation Anni Borg.
20.55: Übertragung aus Lahti.
20.55: Lahti. Violinmusik Aarne Tirkkonen.
**21.15: Lahti. Konzertfortsetzung.**

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
14.40: Konzert und Jugendchor.
15.10: Konzert a. d. Konzerthaus Amsterdam.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Englische, deutsche und französische Weihnachtsgesänge.
20.10: „Der Weihnachtskuß" von Yoland.
20.55: Weihnachtsfantasie von J. Yoland.
21.55: Schallplattenkonzert.
**23.10: Leichte Musik.**
23.40: Schallplattenkonzert.
24.40: Übertragung ausländischer Stationen.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.05: Gottesdienstübertragung.
13.10: Mittagskonzert.
16.10: Orgelkonzert.
17.40: Gottesdienstübertragung.
19.10: Weihnachtsveranstaltung.
21.10: Konzert.

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

9.00: Übertragung aus dem Dom.
10.00: Ev. Gottesdienst.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00—13.30: Übertragung aus Brünn.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.05: Dr. Zverina: Die letzten Weihnachten des Gen. Stefanik in seinem Vaterlande.
18.20: E. Rusko: Slowakische u. tschechische Rezitationen über Weihnachtsmotive.
19.00: Tamburizzakonzert.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Militärkonzert aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst a. d. Franziskaner-Kloster
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.20: Kinderstunde.
17.00: Übertragung aus Warschau.
17.20: Nachmittagskonzert.
19.25: Übertragung aus Warschau.
**20.05: Leichte Musik.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.30: Sinfonische Musik.
16.00: Bauernzeitung.
16.45: Lieder, Humor und Tanz.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Antireligiöser Zyklus.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Übertragung aus Moskau-Popoff.
20.30: Wissenschaft und Technik.
**21.00: Sinfoniekonzert.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

10.00: Gottesdienst a. d. Dom in Odense.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Übertragung aus der Heilandskirche.
17.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
18.20: C. Christensen: Der Lokomotivführer.
19.30: Daniel Prior: Iwan Turgenjev.
20.00: Einführung zu „Hotel Stadt Lemberg".
**20.15: „Hotel Stadt Lemberg".** Operette in 3 Akten von Gilbert.
23.15—1.00: Tanzmusik a. d. Industrie-Restaur.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

**17.05: Weihnachtsabend.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10—16.00: Übertragung aus Warschau.
**16.20: Kinderstunde aus Posen.**
17.00: Prof. Wygrzywalski: Frau und Wissenschaft.
17.25: Konzert aus Warschau.
19.25: R. Bujanski: W. Boguslawski. (Zum 100. Todestage.)
**20.05: Konzert aus Warschau.**
23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

9.30: Gottesdienstübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.30: Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Übertragung aus Krain.
**20.00: Bunter Abend.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Vortrag: Eisenbahntransporte.
20.00: Liederstunde.
**20.30: Abendkonzert.**
22.02—22.30: Tanzmusik.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Stunde der Arbeiterfrau.
15.20: Politisches; Gedichte; Neues aus dem Kreis.
16.40: Konzert.
17.30: Komsomolzeitung „Smena": Das Allerwichtigste; Feuilleton; Briefkasten.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.00: Übertragung.**
22.45: Morse-ABC.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Balladenkonzert.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Übertragung aus Manchester.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Solistenkonzert.
14.00: Orgelkonzertübertragung.
16.00: Gottesdienst a. d. Westminster-Abbey.
16.45: A. A. Holman: Weihnachten in Australien.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Klavierwerke von Mendelssohn.
20.00: Miss Sackville-West: Neue Novellen.
**20.30: „Cinderella" von Ernest Longstaffe.**
22.20: Miniatur-Biographien.
22.40: Militärmärsche.
23.15: A. T. Alan: „1745".
23.30—1.00: Tanzmusik u. leichte Unterhaltg.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.30: Abendkonzert.
21.00: Vortrag: Kampf geg. die Tuberkulose.
**22.15: Orientalische Musik.**
22.30: Tanzmusik.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

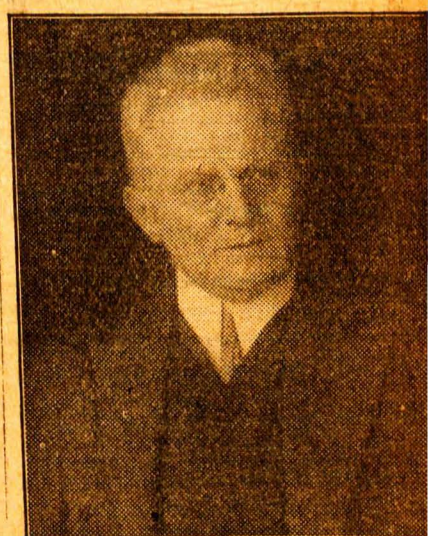
20.15: Varieté.
20.30: Neue Literatur.
20.45: Sendespiel.
**21.15—23.30: Italienische Musik und Lieder.**
23.40—24.00: Leichte Musik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Leichte Mittagsmusik.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: J. A. Reyne: Legenden von Yorkshire.
17.00—22.20: Übertragung aus London.
22.40—1.00: Tanzmusik.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
14.30: Stunde des Dorfschülers. Hörspiel.
15.30: Chorgesang-Unterricht.



*Der Dichter Emil Sandt*
*liest anläßlich seines 65. Geburtstages im Hamburger Sendraum aus seinem Roman „Vagabunden".*

# Donnerstag, 26. Dezember

16.00: Antireligiöse Szene f. Arbeiterfrauen.
16.30: Gottlose Arbeiterfrau über die Weihnachtsfeier.
**20.45: Kammerkonzert.** Musik weiblicher Komponisten.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Geschichte und Memoiren.
22.30: Esperanto.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Konzert.**
17.00: Stunde für Schulkinder.
18.00: 8. Zeichenstunde.
18.30: Stunde des Erfinders.
19.00: Antireligiöser Abend.
**21.30: Konzert.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

9.00: Gottlosenstunde.
12.45: Information für Dorflehrer.
13.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Neubau in den Kollektivwirtschaften.
18.00: Die Lehre Lenins über die nationalen und kolonialen Fragen.
19.00: Ökonomie der Industrie. Arbeiter-Kooperation.
21.00: Jungkommunistische Schule.
21.30: Information der Arbeiteruniversität.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Die Götterdämmerung".** Oper von Wagner. — Übertragung aus dem Teatro S. Carlo.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst.
16.00: Kinderstunde. „Aschenbrödel".
17.00: Konzert a. d. Restaurant Olsen.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Fragerborg-Kirche.
19.30: Ole Bang liest eigene Werke.
**20.00: „Weihnachtsoratorium" von Bach.**
22.05—23.05: Kabarett.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00—13.30: Übertragung aus Brünn.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Preßburg.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**

15.00: Nachmittagskonzert.
16.15: Kinderstunde.
18.30: Esperanto.
21.00: Deutscher Unterricht.
21.30: Gartenfunk.
**21.45: Abendveranstaltung.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Protestantische Predigt.
16.45: Schallplattenkonzert.
20.05: Plauderei.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Abendkonzert.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.10: Konzert aus Warschau.
16.20: Kinderstunde aus Warschau.
19.15: Vortrag.
**20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

9.00: Kirchenmusik.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
13.30: K. Janak: Der polnische Handelshafen Danzig.
16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: J. Danda: Ausländische Schulen für die Beamtenausschüsse.
17.45: H. Slouka: Kehrt die Eiszeit wieder?
18.05: Deutsche Sendung. Prof. Dr. H. Ehm: Danzig.
19.00: Blasmusik.
**20.00: „Betlehem".** Spiel von Karel Masek.
22.15—22.55: Konzertübertragung.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

9.00—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—13.30: Übertragung aus Brünn.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: „Die Stimme des Herzens", Novelle.
**18.20: Unterhaltungsmusik.**
19.00: Slowakische Weihnachtslieder.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

10.00: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Dr. Bertins: Weihnachten in der lettischen Dichtung.
**18.30: „Eugen Onegin".** Oper von Tschaikowskij.
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02:** Opern von Mascagni: 1. **„Silvano".** Oper in 2 Akten. — 2. **„Le Maschere",** Oper in 2 Akten.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienstübertragung.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
**14.00: Sinfoniekonzert. Stockholmer Konzertverein.** Dirigent Max Fiedler.
15.45: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
17.30: Rezitation aus Werken von Hjalmar Bergman.
18.00: Gottesdienst aus der Jakobs-Kirche.
**19.15: „Värmländningarna".** Schwedisches Gesangspiel von F. A. Dahlgren.
21.40: Klavierkonzert W. Witkowsky.
**22.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

**8.30: Gottesdienst a. d. Karlskirche.**
15.15: Schallplattenmusik.
17.00: A. Tamm: Ansprache.
17.30: Aus dem Roman „Wahrheit und Gerechtigkeit".
**18.30: Konzert.**
20.30: Tanzmusik a. d. Estonia-Saal.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Englischer Unterricht.
**20.30—23.30: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.
14.00: Ing. Chmielewski: Das Geheimnis des Erfolges.
14.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Was man hören und wissen muß.
16.00: Dr. Burdecki: Mysterien des Mars.
16.20: Kinderstunde aus Posen.
17.00: Prof. Moscicki: Weihnachten am Hofe Ladislaus IV.
**17.20: Konzert.**
1. Moszkowski: Polonäse. — 2. Rozycki: Vorspiel u. Ballett aus „Pan Twardowski". — 3. Gillet: Loin du bal. — 4. Krasulski: Polka Cherchez la femme. — 5. Lewandowski: Mazurka. — 6. Janiszewski: Potpourri. — 7. Moszkowski: Krakowiak aus d. Ballett „La fete du feu" — 8. Prochaski: Gavotte. — 9. Bielewixz: Marsch.
19.25: I. Kochanowski: Frivolitäten mit musikalischen Illustrationen.
**22.05: Leichte Musik.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
**851 kHz Graz 7 kW 352,5 m**
**1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m**
**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
**1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m**

**10.30: Lateinische und deutsche Weihnachtsgesänge,** für gem. A-cappella-Chor. Kammerchor. Leitung Prof. Weißenbäck.
**11.10: Konzert. Orchester Wilh. Wacek.**
14.00: Eishockey-Wettspiel vom Platz des Wiener Eislaufvereins. **Wiener Eislaufverein—Budapester Eislaufverein.**
**15.30: Konzert d. chem. Volksopernorchesters.** Leitung Dr. Kaiser.
17.30: Fredy Gärtner: Lustige Vorträge.
**18.10: Konzert.** Waldhornquintett Reg.-Rat Prof. Stiegler. Kammerquintett für volkstümliche Musik Prof. Josef Klein.
19.30: Gisela Berger: Aus eigenen Werken.
**20.10: „Carmen".** Oper in vier Akten, von Bizet. Musik. Leitung Dr. Kaiser.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
17.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: „Corporal Roskocha", Novelle.
19.25: Weihnachtslieder.
**20.05—23.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Der Magister von Heiligendorf. Märchen von Frieda Schanz.
**19.30: Neues Weihnachtsspiel.** Hörspiel.
20.15: Übertragung aus Wien.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.30—15.00: Klaviervorträge.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
**20.00—22.00: Orchesterkonzert.** Dirigent Brung Seidler-Winkler. Solistin: Sigrid Onegin.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
23.10— 0.30: Tanzmusik.
0.30— 1.30: Nachtkonzert aus Berlin.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
20.15—23.00: „Hotel Stadt Lemberg". Operette.

**Wien UOR 2**
**6073 u. 12 150 kHz 49,4 u. 24,7 m**
11.00—13.00: Wiener Programm (24.7 m).
15.00—17.00: Schallplattenkonzert (49,4 m).

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.13 „

# Freitag, 27. Dezember

Mondaufgang 5.01 Uhr
Monduntergang 13.37 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender Berlin O, Magdeburg, Stettin 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Heiteres (Schallplatten).
15.20: Anna Kappstein: Die Melodie des Jahres.
15.40: Karl Figdor: Der Journalist als Berichterstatter.
16.05: B. v. Reznicek: Sportschau d. Monats.
**16.30: Julius Weismann** (geb. 26. 12. 1879).
1. Vier Traumspiele, op. 76 [Erna Klein, Flügel]. — 2. Variationen g-moll op. 39, für Oboe und Klavier [Adolf Fritze, Oboe; Erna Klein, Klavier].
**17.00: Alte Violinmusik.** Elisabeth Lesser, Violine; Erna Klein, Flügel.
1. Tomaso Albinoni (1674—1745): Sonate op. 6 (Grave Adagio — Allegro moderato — Adagio — Allegro). — 2. Bach (1685 bis 1750): Sonate G-dur (Adagio — Vivace — Largo — Presto). — 3. Joh. Wilh. Hässler (1747—1822): Sonate G-dur (Allegro — Allegro scherzando).
**17.30: Jugendstunde.** Dr. Erwin Freundlich: Naturwissenschaften. Warum machen die Astronomen große Reisen, um eine Sonnenfinsternis zu beobachten?
18.00: Das neue Buch.
18.10: Gustav Erdmann: Die Städte im Kampf gegen Eis und Schnee.
18.30: Prof. Dr. Goldschmidt: Mexiko und Petroleum.
**19.00: Heitere Lieder.**
1. Rotter: Heute bin ich sehr gefährlich; Nelson: Ein bißchen Frühling [Irma Godau, Sopran; am Flügel Ludwig Preiß]. — 2. W. Rosen: a) Dein Mund sagt nein, doch deine Augen sagen ja! b) Gott! Hat meine kleine Frau zu tun [Willy Rosen spielt und singt]. — 3. Freudenberg:

Conny; Holländer-Nelson: Peter, Peter! [Irma Godau]. — 4. Robitschek: Madonna in Seide; Schwabach: Erst trinken wir noch eins [Willy Rosen].
19.30: Wovon man spricht.
**20.00: Kabarett: „Schule und Wuchsnach".** Künstlerische Leitung und Conference: Willi Schaeffers. Sext: Dolly Haas, Marianne Hoppe, Marianne Oswald, Alexa von Poremsky, Kitty Schäfer, Ellen Schwannecke, Peter Kreuder, Günter Neumann, Erik Ode, Sohn Rethel, Peter Schaeffers, Walter Slezak. Prima: Lucie Mannheim, Grete Martin, Ilse Muth, Hugo Fischer-Köppe, Joe Furtner, Peter von der Osten, Hans Herrmann Schaufuß. Klassenlehrer: Willi Schaeffers. Schulorchester: „The Teddies".
**22.25—23.15: Drahtloser Empfang ferner Stationen.** (Obering. Siegfried Hartmann und Postinspektor Scheibe.)

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Stunde der Frau. Wochenschau des Hausfrauenbundes. Hannah Plehn: Praktischer Nachmittag. Was plant Mutter zum Silvesterfest? Küchenzettel, Rezepte.
**16.30: Konzert.** Leitung F. Marszalek.
17.30: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel [Peer Lhot, Ewald Fröhlich].
18.00: Georg Hallama: Die dieswinterlichen großen eissportlichen Veranstaltungen in Schlesien: Deutsche Meisterschaften und Deutsche Winterkampfspiele.
18.15: Max Wittenberger: Rund um O. S.
18.40: Stunde der Arbeit. Vor der Angestelltenkommer des Arbeitsgerichts.
19.05: Erich Landsberg: Das Jahr 1929: Besinnliche Chronik des Zeitgeschehens.
19.30: Georg Lichey: Lebensformen.
**20.00: Übertragung aus Berlin.**
22.25: Reichskurzschrift.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.15—16.10: Übertragung aus Königsberg.
**16.15: Aus älteren und neuen Operetten.**
18.15: Frauenstunde. Else Hoffmann: Wie muß ich mich benehmen?
18.40—20.00: Übertragung aus Königsberg.
**20.00: Abendunterhaltung.**
1. Robrecht: Foxtrottpotpourri nach Léhars „Die lustige Witwe". — 2. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer [Männerquartett und Funkkapelle]. — 3. O. Straus: a) Ich bin heut im Himmel gewesen, Lied aus „Hochzeit in Hollywood"; b) Ein Schwipserl möcht i han, aus „Rund um die Liebe"; Wolf: Vom Sekt sind die Geigen berauscht, Walzerlied aus „Das haben die Mädchen so gerne" [Käte Zeisel]. — 4. L. Pütz: Die Grenadiere; Zelter: Meister und Gesell' [Männerquartett]. — 5. Reinhardt: Launische Dame, aus „Süßes Mädel"; Strauß: Nur für Natur, aus „Der lustige Krieg"; Erwin: Du bist die Frau, von der ich träume [Emil Schroers]. — 6. Lottes Traum. Humoristisches Erlebnis von Ludwig Wolf-Scheele; Holländer: Das Frauenalter; Kauer: a) Mach dich beliebt; b) Der Boxermaxe [Lotte Kauer]. — 7. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang [Männerquartett]. — 8. Carl Robrecht: Walzerpotpourri [Funkkapelle]. — 9. Fall: Banjolied, aus „Rosen aus Florida"; Benatzky: Sei doch ein kleines bißchen verrückt nach mir, aus „Drei Musketiere" [Käte Zeisel, Emil Schroers]. — 10. Zwanzig Minuten Lachen mit Ludwig Tittmann. — 11. Heinicke: Adlonmarsch.
**22.30—24.00: Tanzmusik.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

12.15: Blasmusik [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. Führung ins Berufsleben. Berufsberaterin Taut: Künstlerische Heimarbeit: Wie die Käte-Kruse-Puppe erfunden wurde.
**16.00: Konzert aus Wiesbaden.** Städt. Kurorchester.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Larghetto aus dem Klarinettenquintett [O. Wölfer, Klarinette]. — 3. Schubert: Ständchen, Lied. — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 5. O. Dorn: Vorspiel zu „Närodal". — 6. Meyer-Helmund: Ein Wonnetraum, Intermezzo. — 7. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 8. Blon: Heil Europa, Marsch.
18.00: Dr. Paul Laven: Wo uns der Schuh drückt. Rundfunkhörer.
18.35—21.45: Von Stuttgart.
**21.45: Sardana.** Hort Pohly: Vortrag mit Schallplatten über katalonische Volksmusik.
**22.45—24.00: Tanzmusik** aus dem Café Cafasö, Mannheim. **Kapelle Otto Geller.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

16.15: Clemens Schmalstich: Der Liebesgarten. Sechs Lieder im Volkston. Norag-Orchester. Leitung: A. Armand.
**17.00: Märchenstunde.**
**17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.**
17.55: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.00: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.30: Englisch [Deutsche Welle].
19.00: Erziehungsfunk. Frl. Felten: Hilfen für die gefährdeten Jugendlichen.
19.25: Syndikus Oberbeck: Jahresrückblick und Ausblick im Handwerk.
**20.00: „Die Hochzeit in der Pickbalge".** Heiteres Schauspiel in vier Akten von Wilh. Scharrelmann. Spielleitg. Dr. H. Böttcher.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.35: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof. — Hannover. Konzert a. d. Café Petri. — Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.30: M. Volze: Turnstunde für d. Hausfrau.
11.15: Dr. Crüger: Schädlingsbekämpfung auf dem Speicher.
15.15: Dr. Pilaski: Die Urbarmachung des großen Moosbruches.
15.45: Dr. Lau: Rätselfunk f. unsere Kleinen.
16.15—18.40: Übertragung aus Danzig.
**18.40: Gert Sinding-Larsen singt nordische Lieder.** Am Flügel Erich Seidler.
1. Solvet. — 2. Astri. — 3. Gyldenlak. — 4. Fjeldbyggen. — 5. Nu löftes laft og lofte. — 6. Aa kjöre vatten aa kjöre vé. — 7. Ean ungbirk. — 8. Kom Bükken. — 9. Agnes, nun deilige sonnerfugl. — 10. Blaamann.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Dora Moldehnke: Gertrud Moller.
20.00: Übertragung aus Danzig.
21.50: Tanzfunkstunde.
**22.30—24.00: Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.00: Landw.-Rat Pachaly: Saat und Ernte. Saatzeit, Saattiefe, Säverfahren.
10.00: Ferienfunk. Wir spielen unser selbstausgedachtes Weihnachtsspiel. 6. Klasse der 60. Volksschule. Leitung Hans Mann.
14.00: von Evmari: Ein Weihnachtsmärchen, von dem man Appetit bekommt.
**14.30: Kinderstunde.** G. van Eyseren.
15.00: Dr. Lincke: Dichtung und Wahrheit vom Menschenzahn.
**15.45: Frauenstunde.** Dr. Edith v. Lölhöffel: Körpererziehung in der Familie: Freizeitgestaltung.
16.00: Stud.-Rat Thiel: Uhr und Kalender.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Dichterstunde. Rainer Maria Rilke. Käte Foerder, Rezitation. Einführung: Dr. Karl Würzburger.
18.00: Dr. v. d. Gablenz: Aktienbilanz und Volkswirtschaftsbilanz.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Prof. Gürtler: Das Textilgewerbe: Weberei.
19.20: Wissenschaftl. Vortrag für Tierärzte.
**Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.**

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

13.05: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Bizet: Szenen aus „Carmen". — 3. Moszkowsky: Ballettmusik aus „Boabdil". — 4. Jos. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 5. Heimann: Zigeunerspiele, Caprice für Xylophon [Richard Macha]. — 6. Puccini: Szenen aus „Bohème". — 7. Suppé: Melodien aus „Boccaccio".
15.00: Eis Vordemberge: Kinderspielstunde. Aufzug der Spielsachen. Anführer: Onkel Perlitz.
16.00: Was will ich werden?
1. Gertrud Grabert: Frauenberufe im Handwerk, Hauswirtschaft und Fürsorge. — 2. Reg.-Rat Dr. Stets: Berufe für Abiturienten ohne Hochschulstudium, mittlere Beamte, Reichswehr, Polizei.
**16.45: Jugendfunk.** Joh. Kirschweng: Das Märchen von der eitlen Schneidersfrau.
**17.30: Kammermusik.** Rona Valdez, Sopran; Kenneth Walton, Klavier. **Moderne britische Komponisten.**
1. York Bowen: Träumerei; Frank Bridge: Walzer-Capriccio; Balfour Gardiner: Humoreske [Klavier]. — 2. Frederic Delius: a) Abendstimmung; b) Klein Venevil [Sopran]. — 3. Kenneth Walton: a) Morgengrauen; b) Die See [Klavier]. — 4. Ronald: Adonais; Shaw: Ich weiß ein Ufer (I know a bank); Bantock: Laternenfest [Sopran]. — 5. Scott: Wasservögel; Griggs: Gigue; Somerville: Mondlicht auf dem Fluß [Klavier]. — 6. Walton: a) Einsamkeit; b) Launen; c) Deine Gaben; d) Dich und mich.
18.30: Dr. Allmers: Baugenossenschaften und Bauhandwerk.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Das neue Weltbild. Dr. Peter Wust: Probleme der heutigen Metaphysik.
**20.00: „Angelina".** Komische Oper in zwei Aufzügen von Rossini. Musik. Leitung: Dr. Heinrich Jalowetz. Inszenierung M. Hofmüller. — Übertragung a. d. Opernhaus.
Etwa 21.30—21.50 (Pause): Rudolf Kirschke: Rossini-Anekdoten.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik** a. d. Café Corso, Dortmund. Kapelle Mario Iseglio.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

10.50: Gertrud Weidner: Alkoholfreie Bowlen- und Fruchtpünsche.
12.00: Schallplattenkonzert.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Reg.-Rat Dr. Kuhnert: Die soziale Schichtung der akademischen Jugend.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Leipziger Rundfunk-Orchester. Dir. Wilh. Rettich.
18.05: Dr. Mißlak: Schule und Elternschaft.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
**19.05: Studio der Mitteldeutschen Sender.**
1. W. Schäferdiek liest seine Novelle „Ein Dreizehnjähriger geht in den Tod". — 2. Sigfrid Walther Müller: Tanzsuite für Klavier, Werk 5. I. Toccatina, Lied. II. Marsch. III. Tango. IV. Foxtrott. V. Boston. VI. Ragtime.
**19.30: Konzert.** Dir. Hilmar Weber.
1. Goldmark: Vorspiel zum 3. Akt aus Heimchen am Herd". — 2. Humperdinck: Melodien aus „Königskinder". — 3. Heuberger: Ballettszene. — 4. Translateur: Wiener Zugvögel, Walzer.
**20.00: Kabarett von Berlin.**
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

14.45: Stunde der Frau.
16.00: Der Autor liest. Dr. Alfred Graf.
**16.30: Konzert** a. d. Café Königshof.
**17.15: Hausmusik.** Rundfunkstreichquartett. Anna Luise Hölzel, Sopran. Am Flügel R. Staab. Einleitende Worte Dr. Gerheuser.
18.15: Fritz Metz: Etwas vom Farbenbergbau.
18.45: Polizeioberleutnant Vecchioni: Die Lawinengefahr.
19.00: Ministerialrat Dr. Wagner: Der Reichshaushaltsplan und seine Ausführung.
**19.30: Unterhaltungsstunde.** Rundfunktrio. A. v. Berenkamp, Bariton; Fred Georges, Saxophon; R. Staab, Klavier.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Noeltge: Beim Wein, Wiener Lied. — 3. A. v. Berenkamp singt Wiener Lieder. — 4. Grützmacher: Ungarische Rhapsodie [Cello]. — 5. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 6. Saxophonsoli: Goltermann: Adagio; Georges: Scherzo grotesque. — 7. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 8. Strauß: Frauenherz-Polka. — 9. A. v. Berenkamp singt Wiener Lieder. — 10. Strauß: Radetzky-Marsch.
**20.45: Sinfoniekonzert.** Rundfunkorchester. Leitung H. A. Winter. R. Staab, Klavier.
1. Tschaikowskij: Konzert für Klavier und Orchester, op. 23, b-moll. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 2, D-dur, op. 73.
22.05: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.15: Schallplattenkonzert.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
18.05: Berufsberater Wirth: Wichtige Berufe des Metallgewerbes.
18.35: Ärztevortrag: Über Wesen und Bedeutung der sog. Hormone.

19.05: Dr. P. Brock: Ziele und Wege neuzeitlicher kaufmännischer Bildung.
**19.30: Bunte Stunde.** Leitung Carl Struve. Musikal. Leitung Gustav Görlich.
1. Aubry: Der tanzende Mond. — 2. Sobotka: Wenn schöne Frauen nicht lieben [Hans Hanus]. — 3. Lindemann: In Paris bei der Uhr der Madelaine [Käte Mann]. — 4. H. May: Sonntag [Carl Struve]. — 5. Lehár: Meine Liebe, deine Liebe, a. „Land des Lächelns". — 6. **„Herr Pirrwitz kauft eine Geige".** Sketch von Alb. Engelskamp. Spielleitg. Carl Struve. — 7. Otto Kockert: Revuesterne. — 8. May: Prosit, süßes Liebchen [Hans Hanus]. — 9. Green: Scheinbar liebst du mich [Käte Mann]. — 10. Meißner: Zum Städtele hinaus, Marsch.
**20.30: Schwäb. Komponistenstunde.** Zeitgenössische Kammerkantaten. Holles Madrigalvereinigung: Hedwig Cantz, Gertrud Dreher, Maria Geiger, Sopran; Marg. Kramer, Elisa Keller, Else Sihler, Alt; Albert Knoll, Albert Blank, Tenor; Hans Hager, Alfons König, Baß. Kammerorchester des Philharm. Orchesters. Leit. Dr. Hugo Holle.
1. **Hermann Reutter:** Introduktion, Hymnus und Choral op. 37 für Einzelstimmen und Chor mit Kammerorchester. — 2. **Paul Groß:** Kantate für Altsolo, Kammerchor und Kammerorchester. — 3. **Hugo Herrmann:** Dritte Kammerkantate nach Christian Morgensterns „Galgenliedern" für Kammerchor, Soli, Flöte, Saxophon und Fagott. — 4. Karl Hasse: Suite für kleines Orchester. a. der Tragödie „Das Klagelied" (H. Elsas) op. 37: Ouvertüre — Fuma, der Todesbote — Todestanz der Königin Tyro — Begräbnismusik — Letzter Chorspruch üb. Schicksal und Götter. Leitung Der Komponist.
**21.45: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—19.40: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
22.20—0.15: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

**17.30: Französische Musik.**
**20.30: Konzert aus Laibach.**

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

17.00—18.00: Stunde für die Kranken.
19.00: Frauenstunde.
19.30: Trio Iberia.
21.30: Französischer Unterricht.
**22.05: Orchesterkonzert.**
**23.05: „Por Las Wubes".** Spiel in 2 Akten von Jacinto Benavente.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Emilie Amstein: Schicksal der Frauenstimmrechtspetition.
**20.00: Lieder- und Klavierabend.** Slata Chaikin, Sopran; Elsy Lang, Klavier. Französische, spanische, russische und jüdische Gesänge, Klavierstücke.
**21.00: Konzert.** „The Cosmopolitans".
21.30: Maria Andor, Mannheim: Rezitationen v. Hölderlin, Leuthold, Goethe, Nietzsche.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30—14.00: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik a. d. Plaza.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Leichte Musik und Lieder.**
22.35: Leslie-Stuart-Erinnerungen.
23.45—0.15: Übertragung aus London.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

**19.30: „Aida". Oper von Verdi.**
**22.30: Walzerstunde.**
**23.00: Leichte Unterhaltung.**

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

19.00: Dr. Steinmann: Sportverletzungen.
19.30: Oberregisseur Dr. Koch: Die szenische Ausdeutung eines Musikwerkes.
20.00: Verschiedene Mitteilungen.
20.15: Übertragung aus Genf.
**20.45: Orchesterkonzert.**
**21.00: Radio-Singspiel.** Musikal. Leitung K. Joss. 1. „Mer hahn en neue Oberkeet" (Bauern-Kantate) von Bach. — 2. „Kaffee-Kantate" von Bach.
**21.45—22.00:** Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Giordano: Fantasie aus „Siberia". — 3. Plauderei. — 4. Bellini: Fantasie aus „Die Nachtwandlerin". — 5. Haydn: Quartett D-dur. — 6. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 7. de Micheli: Heitere Serenade. — 8. Mori: Carmencita.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Rundfunk für Frauen. 1. Ski-Hosen. — 2. Erziehung der Jugend zur Sparsamkeit.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10—18.20: Übertragung aus Prag.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Märchen unserer Großmutter.
**19.05: „Die Enkelin".** Komödie von Krylov.
19.50: Prof. Dr. Belehradek: Sinn und Ursprung des Lebens.
**20.10: Orchesterkonzert.**
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Flämische Plauderei.
19.15: Esperanto.
21.15: Orchesterkonzert.
**21.30: Negermusik.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.45: Bildrundfunk.
16.20: Novellen.
17.00: Vortrag der Turanischen Gesellschaft.
**17.30: Zitherkonzert.**
18.30: Briefkasten.
19.30: Schallplattenmusik.
**20.40: Klavierkonzert.** Ernö Dohnanyi, Imre Stefaniais.
21.50: Zigeunerkapelle Bela Radies.
23.00: Bachmann-Jazz a. d. Hotel Dunapalota.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Leichte Musik, Vortrag.
**21.00: Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Schubert: a) Sinfonie h-moll; b) Sinfonie g-moll.
21.30: Vortrag.
21.55: Konzertfortsetzung.
3. Moszkowsky: Valse d'amour. — 4. De Micheli: Kleine Suite. — 5. Rimsky-Korßakoff: Scherzo. — 6. Delibes: Ballettmusik aus „La Source".

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: I. J. Williams: Walisisches Zigeunerleben im 19. Jahrhundert.
20.45: Echos aus der Vergangenheit.
**21.30: „Weihnachtsbesuch".** Weihnachtsspiel.
22.20—0.15: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

**16.00: Sinfoniekonzert a. d. Pavillon.**
17.30: Tanzmusikübertragung.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Spanische Gitarrenmusik.
**21.30: „Rupert von Hentzau", die Abenteuer des Rudolf Rassendyll von A. Hope.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

20.15: Plauderei.
**20.45: Bunte Musik.**

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Einführung zur Oper.
**20.45: „Scheuggio Campmann-A".** Oper in drei Akten in genuesischem Dialekt von D. Monleone.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusikübertragung.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Konzert.
22.20—0.15: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m**
18.00: Quartettgesang und Plauderei.
18.00: **Lahti.** Kinderfunk.
18.30: Lahti. Vorträge.
19.15: Vortrag.
19.35: Oboe- und Kantelespiel. Eero Viiki und Emil Kauppi.
19.35: Lahti. Übertragung aus Helsingfors.
20.00: Vortrag.
20.00: Lahti. Vortrag.
**20.30: Orchesterkonzert.**
20.30: Lahti. Übertragung aus Helsingfors.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
17.10: Jugendstunde.
20.41: Opernmusik.
**22.55: Leichte Musik.**
Anschl. Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

11.10: Krankenstunde.
12.10: Morgenfeier.
12.55: Mittagskonzert.
13.55: Schallplattenkonzert, Schulfunk.
17.40: Unterhaltungskonzert.
**18.10: Orgelkonzert.**
19.40: Schönschreib-Unterricht.

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
18.25: Dr. Libicky: Gesundheit und Sport.
18.40: Slowakischer Sprachkursus f. Ungarn.
19.05: Schallplattenmusik.
20.05: Lieder von J. B. Foerster.
**20.35: Konzert. Salon-Orchester.**
21.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Tanzmusik.
19.05: J. Mangmann: Man muß seine Heimat kennen.
19.30: Plauderei.
**20.15: Konzert aus Warschau.**
23.00: Plaudereien in franz. Sprache.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.30: Kinderstunde.
15.00: Pädagogik.
16.00: Ukrainischer Kursus.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Polnische Zeitung.
19.00: Poln.-musikalisch-literarischer Abend.
**20.30: Abendkonzert.**
21.00: Wunschkonzert.
**22.00: Konzert.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
14.30—16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung vom Weihnachtsfest des Radioklubs.
18.20: J. Jonas: Die Leipziger Messe und ihre Bedeutung für den dänischen Exporthandel.
19.16: Gyrithe Lemche: An der Schwelle des neuen Jahres.
**19.45: „Peder Paars I."**
**20.30—2.00: Funkball.**
20.30—21.30: Ältere Tanzmusik.
21.45—23.15: Moderne Tanzmusik.
23.15—0.45: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.
0.45—2.00: Tanzmusik a. d. Restaur. Nimb.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

18.00: Medizinischer Vortrag.
18.35: Abendveranstaltung.
20.30: Vortrag: Verstand bei den Tieren.
**20.50: Konzert.**
1. Züling: Indische Suite. — 2. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 3. Fehervarn: Transsilvanische Rhapsodie. — 4. Bizet: Roma, Suite. — 5. Mongin: Orientale.

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.00: St. Tatar: Die pädagogischen Grundlagen der Waldorf-Schule.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Neuerscheinungen.
**17.45: Konzert aus Warschau.**
18.45: Bericht der Ski-Gesellschaft.
19.25: Technischer Briefkasten.
**20.15: Konzert aus Warschau.**
Anschl.: Übertragung ferner Sender.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Wirtschaftl. Vortrag.
19.00: Die Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Gesangskonzert.
**21.00: Orchesterkonzert.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.40: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Musikgeschichtl. Plauderei.
20.15: Übertragung aus Genf.
**20.40: Vokal- und Instrumentalkonzert.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.50: Das Oktoberkind: Unser Arbeitstag.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Radiotechnik.
17.30: Mutterstunde: Sind Märchen schädlich für Kinder?
18.05: Arbeiterzeitung: Aus allen Ländern.
**19.30: Konzert.**
22.30: Esperanto.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00: Übertragung aus Newcastle.
17.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.20—0.15: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00: Sonatenstunde.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Balladenkonzert.
17.00: Leichte Musik a. d. May Fair-Hotel.
19.00: H. Richardson: Ein Londoner Winter vor 200 Jahren.
19.45: Klavierwerke von Mendelssohn.
20.00: Filmkritik.
20.25: Vortrag.
**20.45: Konzert.**
22.20: W. Disher: Athleten, wie sie der Zirkus Dickens sah.
**22.35: Leichte Musik und Lieder.**
23.30: Tanzmusik Jack Hilton.
0.00: Überraschungen.
0.15—1.00: Tanzmusikübertragung.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.30: Abendkonzert.
21.30: Funktechnischer Vortrag.
**21.45: Aus „Mireille". Oper von Gounod.**
22.30: Sport.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**20.30: Sinfoniekonzert.**
23.15—24.00: Leichte Musik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Tanzmusikübertragung.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: E. Gaukroger: Weihnachtsgeschichten.
19.20: Übertragung aus London.
**20.45: Abendveranstaltung.**
22.20—0.15: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
**20.30: Konzert.**
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Stunde für die Studenten.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Ethnographisches Konzert.
17.00: Radiopionier.
18.00: Vorlesung: Sowjetrußlands Kautschuk.
**18.30: Übertragung.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

12.45: Information für Mediziner und Tierärzte.
13.00: Gesangstunde für Kinder.
15.00: Arbeiterinstitut für Fachvervollkommnung.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Benutzt den Winter zur Erholung.
18.00: Russischer Unterricht. Mathematik.
19.00: Dorfabend.
20.00: Der staatliche Aufbau und die Sowjet-Verfassung.
21.30: Unter dem Banner des Marxismus.

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**21.02: „Madame Butterfly". Oper in 3 Akten von Puccini.**

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

**16.30:** Konzert a. d. Restaurant Olsen.
**17.45: „Clown wider Willen". Spiel in drei Akten von Konrad Maril.**
**19.30: Lieder mit Harfenbegleitung.**
**20.00: „Aida". Oper von Verdi (Schallplatt.).**

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.10: Prof. Stepnicka: Unsere Fische.
16.30: White Star Band.
**17.30: Märchen. „Von der schwarzen Prinzessin."**
18.00: Fr. Strejcovsky: Der Büchermarkt.
18.10: K. Schmidt: Unfälle durch den elektrischen Strom.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Bergklettern in der Tatra.
**19.00—22.55: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**

15.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Plauderei.
21.00: Spanischer Unterricht.
**21.30: Literatur.**

## 174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

16.45: Nachmittagskonzert.
20.05: Plauderei.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Musikgeschichtl. Vortrag.
**21.45: Abendkonzert.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
16.00: Gedenkfeier an den 11. Jahrestag des poln. Aufstandes.
17.05: Missionarsvortrag.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Bücherstunde.
19.50: Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22 45: Tanzunterricht.
23.10—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.10: J. Pithardt: Verbrecherische Neigungen der Jugend.
16.20: Kinderecke. „Die Großmutter".
**16.30: Kammermusik.**
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Doeller: Das Kohlenstoffproblem in der Pflanzenernährung.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: Fr. Jankele: Aus der Geschichte des Tabaks und der Tabakfabriken.
18.20: Übertragung aus Brünn.
19.05: E. St. Vraz: Fabeln und Märchen aus China.
19.30: Unterhaltung.
**21.00: Violinkonzert. Ervina Brokesova.**
**21.30—22.00: Alte deutsche Musik.**
1. Keiser: Kantate „Das Leben auf dem Lande". — 2. Schulz: a) Abendlied; b) Amselmucio; c) Wiegenlied. — 3. L. Reichard: Die Hoffnung. — 4. Teleman: Echt gestimmt. — 5. Himmel: Der Rosenstrauch.
22.15—22.55: Übertragung a. d. Café „Lloyd".

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Unterhaltungsmusik.**
17.30—18.00: Violinkonzert.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: J. Kujan: Die Sokoltradition in der tschechoslowakischen Armee.
19.05: Ungarische Stunde.
**20.00: Sendespiel.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

11.30: Vorträge.
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vorträge.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Operettenabend.**

## 680 kHz Rom (1 ro) 3 kW 441,2 m

**21.02: „Cin-Ci-La". Operette in 3 Akten von Ranzato.**

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik.
19.00: Dr. E. A. Ost: Mit „Graf Zeppelin" um die Welt. Deutscher Vortrag.
19.20: Bischof Lönegren: Die Macht der Volkssitte.
**19.50: Orchesterkonzert.**
20.45: Literarische Chronik.
21.40: Modernes Bridgespiel.
22.00—22.30: Ernest Chausson: Konzert für Violine und Klavier mit Streichquartett.

## 1042 kHz Radio-Straßburg (e g) 288 m

22.00: Glockenspiel. Anschl. Konzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
22.30: Schallplattenkonzert.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

13.00: Mittagskonzert.
**17.45: Estnische Musik.**
**18.45: Unterhaltungsmusik.**
20.00: Alte Tanzmusik.

## 1031 kHz Turin 7 kW 291 m

20.00: Deutscher Unterricht.
**20.30—23.30: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag für das Militär.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Musikgeschichtlicher Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.**
Anschl. Übertragung ferner Sender.

## 581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

**851 kHz Graz 7 kW 352,5 m**
**1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m**
**662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m**
**1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m**

**15.30: Konzert. Quartett Dr. Ph. de la Cerda.**
**16.30: Akademie.**
17.20: Dr. Heller: Mozart als Dramatiker.
17.45: Prof Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Dr. Paumgarten: Der Skilauf.
18.00: Graz. Dr. Ing. Mühlberger: Preisberichterstattung und Marktforschung.
18.30: Dr. Holzapfel: Die neuesten Forschungen a. d. Gebiete der Strahlungsmessung.
19.00: Dr. Götzl: Stellung des Kindes in der Tuberkulosenfürsorge.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
**20.00: Konzert. Wiener Mandolinenorchesterverein „Polyhymnia". Dirigenten: V. Hladky jun., Prof. R. Glickh.**
**21.05: Arien und Lieder.** D. de Caro. Am Flügel: Prof. Erich Meller.
1. Leoncavallo: „Pagliacci", Prologo. — 2. Verdi: „Othello", Credo. — 3. Tosti: „Vorrei", Romanze. — 4. Turner: The Ride to lochnavar, englische Ballade (komp. für de Caro). — 5. Carreri: „Ogerodimos", griechischer Kriegsgesang. — 6. Denza: Si tu m'aimais, französische Ballade. — 7. Rossini: „Barbier di Siviglia", Largo de Factotum.
**21.45: Konzert. Orchester Silving-Geißler.**

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.25: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: „Der leere Platz", Spiel.
19.10: Technischer Briefkasten.
**20.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Schallplattentanzmusik.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Elisabeth Thommen liest ihre Weihnachtsnovelle „Tannenbäumchen".
20.00: Lieder. Männerchor des Club Romand.
**21.00: Unterhaltungskonzert.**

# Kurzwellenprogramme

## 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.00: Julius Weismann (Konzert).
17.00—17.30: Alte Violin-Musik.
**19.00—19.30: Heitere Lieder.**
**20.00—22.00: Kabarett.**
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.30—21.30: Ältere Tanzmusik.
21.45—23.15: Moderne Tanzmusik.

## 716 kHz / 1058 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

14.00—14.55: Lustige Stunde (Schallplatten).
15.20: **Jugendstunde.** Rektor W. Hauer: (Berlin).
15.45: Dr. Leo Balet: Das Cembalo. (Zur Abendveranstaltung „Alte Musik".)
16.05: E. Reger: Zwanzig Kilometer Schornsteine.
16.30: **Konzert.** Orchester Schmidt-Boelcke.
17.25: „Wichtige Kleinigkeiten" von Pem. Sprecher: Der Autor.
18.30: Französisch für Anfänger [G. van Eyseren, Ch. Grander].
19.00: **Humor im Lied.** Prof. Ludwig Mantler; am Flügel Karl Rockstroh.
1. Chr. Schubart: Die Henne; Buda: Urschlamm-Idyll; H. Wolf: Abschied; P. Graener: Der alte Herr. — 2. P. Graener: a) Igel und Agel; b) Der Mond; c) Der Rock; d) Palmström.
19.30: Fritz Böhme: Volkstanz und Tanzkunst.
20.00: **„Die Mottenburger".** Posse mit Gesang in sieben Bildern von D. Kalisch und A. Weirauch. Bearb. von Karl Wilczynski. Musik von Walter Goehr. Regie: Dr. Fritz Knöpfke.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Elternstunde. Rektor Pfeiffer: Ein Weihnachtswunschzettel an die Eltern unserer Schüler.
16.30: Neuestes aus Berlin (Schallplatten).
17.30: Die Filme der Woche.
17.55: Esperanto. Erhard Suchan: Deutsche Literatur in Esperanto: Friedr. Hölderlin.
18.05: Stunde der Technik. Dipl.-Ing. Karl Großpietsch: Stromversorgung und Fahrleitungsanlage der schles. Gebirgsbahnen.
18.30: Französisch (Deutsche Welle).
18.55: Stunde mit Büchern. Eberhard von Wiese: Romane, Novellen, Erzählungen.
19.20: **Abendmusik.** Leitung F. Marszalek.
1. Moszkowski: Aus aller Herren Ländern, Suite (Russisch — Deutsch — Spanisch — Polnisch — Italienisch — Ungarisch). — 2. Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Skizzen.
20.05: Martin Horwitz: Steuerlich wichtige Bilanzfragen.
20.30: **Hans Reimann und seine Tiere.**
21.30: **Zur Unterhaltung.** Leitg. Marszalek.
1. Kéler Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Döring: Erinnerungen, Walzer. — 3. Waldteufel: Gourmand-Polka. — 4. Urbach: Musikalische Seifenblasen, Potpourri. — 5. Kurbez: Frohsinn, Marsch.
22.35—24.00: **Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.30—22.30: **Übertragung aus Königsberg.**
22.30—24.00: **Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

13.40: Unterhaltung und Tanz [Schallplatten].
15.15: Jugendstunde. **Aus dem deutschen Liederkranze.**
16.00—17.45: Von Stuttgart.
18.05: Helma Autenrieth-Schleußner: Laienmusizieren.
18.35: Rudi Eims: Erlebnisse zu Weihnachten im Schützengraben.
19.05: Tura Heierhoff: Spanischer Unterricht.
19.30: **Laienmusizieren.**
1. Melchior Frank und Hausmann: Alte deutsche Tänze für vier Instrumente. — 2. Gumpelzhaimer: a) Haussegen; b) Vaterunser; Caldara: a) Zum Tanz; b) Die heiligen drei Könige. — 3. K. Ph. E. Bach: Aus den „Zwölf zwei- und dreistimmigen kleinen Stücken, für Flöte, Violine und Klavier". — 4. Sam. Scheidt: Variationen über das Niederländische Volkslied: Ach du feiner Reiter, für Klavier. — 5. A. P. Schulz: Aus den „Liedern im Volkston". — 6. A. Diabelli: Sonatine zu vier Händen. — 7. Hindemith: Stücke für mehrere Violinen aus dem „Neuen Werk". — 8. Strawinsky: Dreihändige Klavierstücke. — 9. Hindemith: Spielmusik.
20.15: **Bunter Abend.**
22.30: **In einer Altstadtkneipe.** Dr. Paul Laven: Kunden und Artisten vor dem Mikrophon.
23.15—0.30: **Tanzmusik des Rundfunkorchesters.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,25 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

15.30: Bücherfunk.
15.50: Dr. Wilh. Heinitz: Was ist ein Walzer? Musikal. Plauderei.
16.30: **Völker singen ihre Geschichte.** Lieder und Märsche der Landsknechte.
17.30: **Schlager- und Operettenlieder.** Emmy Wöbbeking, Sopran; Kieler Norag-Orchester, Leitung Hans Döring.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Konzert.**
18.15: Hannover. Schallplattenkonzert.
18.20: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
19.00: Scarpa-Konzert.
20.00: **Opernabend.** Leitung: Horst Platen.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Weber: Wie nahte mir der Schlummer, aus „Der Freischütz" [E. Kroll-Lange]. — 3. Rossini: Arie des Figaro aus „Der Barbier von Sevilla" [B. Jakschtat]. — 4. Meyerbeer: Vorspiel zu „Die Hugenotten". — 5. Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals" [Margret Eibenschütz-Cords]. — 6. Verdi: Spottchor aus „Ein Maskenball". — 7. Verdi: Quartett aus „Rigoletto" [Gertrud Schnitzer, Frieda Cornelius, Hans Depser, Bernh. Jakschtat]. — 8. Verdi: Vorspiel zu „Die Macht des Schicksals". — 9. Kaiser: Duett aus „Stella maris" [Eva Schlee, Hans Depser]. — 10. Kienzl: Terzett aus „Der Evangelimann" [Erna Kroll-Lange, Hans Depser, B. Jakschtat]. — 11. Gounod: Ballettmusik aus „Margaretha". — 12. Bizet: Blumenarie aus „Carmen" [Hans Depser]. — 13. Offenbach: Quartett aus „Hoffmanns Erzählungen". — 14. Massenet: Meditation aus „Thais". — 15. Gounod: Faust-Walzer.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.45: **Tanzfunk. Scarpa-Orchester.**

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.30: Frieda Magnus-Unzer: Silvesterscherze auf dem Lande.
16.00: Literarische Jugendstunde. **„Die einsame Kerze"** [Lily Horst].
16.30—18.00: **Unterhaltungskonzert.**
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: **Wiener Schrammelmusik.**
19.20: Programmankündigung in Esperanto.
19.25: Wovon man spricht.
20.00: **Arthur Schnitzler.**
1. **„Weihnachtseinkäufe."** Personen: Anatol, Gabriele. — 2. **„Episode."** Personen: Anatol, Max, Blanca. Regie W. Ottendorff.
20.50: **Russische Musik.** Dirigent L. Borchard. St. Frenkel, Violine.
1. Glazounow: Stenka Rasin, sinfonische Dichtung. — 2. Propofieff: Violinkonzert, D-dur. — 3. Borodin: Zweite Sinfonie.
22.30—24.00: **Tanzmusik aus Danzig.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00: Ferienfunk. Weihnachtsspiel nach alt. Art von Dr. Konrad Dürre.
14.30: Kinderstunde. **„Der Bollejunge"**, erzählt von Lola Landau-Wegner.
15.00: Studienrat Dr. Schwarz: Auslandsschulgemeinschaften und Ferienschulen. Ein Kulturwerk der Stadt Berlin.
15.45: Dr. Würzburger, Studienrat Monzel: Rückblick auf die Arbeit des Pädagogischen Arbeitsausschusses.
16.30: **Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Bürgermeister a. D. Hesslein: Das Berufsbeamtentum in der Pressekritik.
18.00: Das proletarische Familienleben (Zwiegespräch zwischen einem Anwalt u. einer Arbeiterfrau).
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.00: **Stille Stunde.** „Von der verschlossenen Pforte."
20.00: **Alte Musik.** Alice Ehlers, Cembalo; Prof. J. Wolfsthal, Viola d'amore u. Viol. I. Bach: Sonate D-dur für c-moll, für Cembalo allein. — 2. Ariosti: Sonate für Viola d'amore und Cembalo. — 3. Mozart: Sonate C-dur, für Cembalo allein. — 4. Haydn: Sonate für Violine und Cembalo.
21.00: **Sinfonischer Jazz. Robert Gaden und sein Orchester.**
1. Grof: Mississippi-Suite — Mather of the wathers — Huckleberry Fenn — Creole Lullaby — Mardi gras. — 2. Negros spirituals. — 3. Coates: The selfish Giant, Fantasie für Jazz-Orchester. — 4. Butting: Berlin im Licht. — 5. Weill: Berlin im Licht. — 6. Negros spirituals. — 7. Gershwin: Rhapsody in Blue.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

13.05: Mittagskonzert. Karl Delseit, Klavier; Faßbender, Geige; Aug. Schreiber, Cello.
15.00: Kinderspielstunde. Spiel und Tanz im
15.45: Telegr.-Inspekt. Wurbs: Wie werde ich Rundfunkteilnehmer?
16.05: Dr. Voigt: Hand- und Menschenkunde.
16.30: Syndikus Dr. Kempken: Die Börsenlage im Jahre 1929.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30: **Vesperkonzert.** Hermann Munk, Lieder zur Laute; Walt. Jellinghaus, Zither; A. Weber, Gitarre; H. Schulte, Schoßgeige.
1. Grünwald: Scherzo; Mignone: Menuett [Zither]. — 2. Sor: Variationen über ein Thema von Mozart [Gitarre]. — 3. Lieder zur Laute. — 4. Grünwald: Sonatine; Blonvist: Jugenderinnerungen [Zither]. — 5. Lieder zur Laute. — 6. Grünwald: Ungarische Fantasie [Zither].
18.30: Dr. Canditt: Der politische Aufbau des britischen Weltreichs.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westd. Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15: Obersteuerinspektor Hosp: Zehn Jahre Reichssteuerverwaltung.
19.40: Prof. Dr. Gertrud Woker: Frauen gegen den Gaskrieg.
20.00: **Lustiger Abend.** Kapelle Mario Iseglio. Mitwirkende u. a.: Otto Reutter, Heinrich Prasch, Walter Simlinger, Hermann Munk, Lieder zur Laute.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Praktische Rechtskunde. Die rechtl. Bedeutung von Weihnachtsgeschenken.
16.30: **Nachmittagskonzert.** Dir. W. Rettich.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Staatsanwalt H. Fiedler: Der Beamte im deutschen Recht.
19.00: Fritz Schreiber: Ernstes und Heiteres vom Wintersport.
19.30: **Lustige Gesänge.** Felice Rüdorf, Ernst Schicketanz.
1. Benatzky: Duett aus „Die tanzende Maske". — 2. Delhim: Duett aus „Groß-Mogul". — 3. Lehár: Die Näherin; Knopf: Lied der Suzette, aus „Suzette". — 4. Nedbal: Duett aus „Polenblut". — 5. Fall: Duett aus „Der liebe Augustin". — 6. Nedbal: Duett aus „Polenblut". — 7. Eysler: Mutterlied a. „Schützenliesel". — 8. Zeller: Sei nicht bös . . . — 9. Knopf: Duett aus „Suzette". — 10. Lecocq: Duett aus „Giroflé-Girofla". — 11. Zeller: Noch amal, aus „Der Vogelhändler". — 12. Suppé: Kinderduett aus „Donna Juanita". — 13. Steffan: Duett aus „Milliardensouper".
20.30: **Die junge Generation spricht:** Dreigespräch über Dichtung in dieser Zeit: Wolfram Brockmeier, Rudolf Habetin und Erich Gottgetreu.
21.00: **Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Gen.-Mus.-Dir. Peter Raabe.
1. Bleyle: Ouvertüre zu „Reinecke Fuchs" (zum 50. Geburtstag des Komponisten). — 2. Reznicek: Thema und Variationen über die Ballade von Chamissos „Seltsamer Geschichte". — 3. Weiz: I. Sinfonie.
22.30: Zeit, Wetter, Presse, Sonntagsprogramm, Sport.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

14.25: Nachmittagskonzert.
15.25: Dipl.-Ing. Strobel: Verstärker für Großlautsprecher.
16.00: Zitherkonzert Lorenz Obermeier.
16.30: **Konzert. Funktrio.** Mathilde Berger, Alt. Am Flügel R. Staab.
17.40: **Orgelkonzert.**
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.20: **Jugendstunde.**
18.50: **Militärkonzert.** Musikkorps d. Schutz-
19.50: Wichtige Funknachrichten.
20.05: Liederstunde. Roland Heil, Tenor. Am Flügel Fr. Dorfmüller.
1. R. Strauß: a) Die Nacht; b) Blauer Sommer; c) Gefunden; d) Traum durch die Dämmerung. — 2. Anton Ebel: a) Das

Scheiden, ach, das Scheiden; b) Schenk' ein, liebe Sonne; c) An den Tod; d) Abendlied.
**20.45: Unterhaltungskonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Bei Fürsten heiterer Musik.
1. Besuch bei Millöcker. — 2. Waldteufeleien. — 3. Suppés Galanterien. — 4. Rendezvous bei Lehár. — 5. Johann Strauß spielt auf.
21.45: Der sterbende Sherlock Holmes. Detektivgeschichte von Conan Doyle.
**22.45—0.30: Tanzmusik** aus dem Odeonkasino. Kapelle Teddy Wisthler.
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m**

12.15: Schallplattenneuheiten.
**14.30: Jugendstunde.** Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin. Rundfunkorchester.
15.30: Konzert. Leitung G. Görlich.
**17.00: Tanztee** aus dem Pavillon Excelsior. **Kapelle Werner-Wirtz.**
18.05: Gen.-Sek. I B. Dieing: Kinderarbeitsschutz in der Landwirtschaft.
**Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.30—19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska erzählt Märchen.
17.30: Populäres Nachmittagskonzert.
**20.30: Konzert.**

## 860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m

17.00—18.00: Stunde für die Kranken.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.05: Frauenstunde.
19.30: Trio Iberia.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Landwirtschaft.
22.05: Orchesterkonzert.
**23.05: Übertragung aus Madrid.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Dr. Lang, Kilchberg: Das Erlebnis des Arbeiters in der Dichtung.
**20.00: „Così fan tutte".** Komische Oper in zwei Akten von Mozart. Spielleitung Dr. Oskar Wälterlin. Musik. Leitung G. Becker. — Übertragung a. d. Stadttheater.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.30—1.00: Übertragung aus London.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.15: Knabenstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.50: Lars Rasmussen: Lettland im Jahre 1860.
21.20: „Die Aussicht von der Nordspitze", Seemannssketch.
22.20—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

6.45—7.00: **Frühturnkursus.**
12.45—13.40: Ernste Musik (Schallplatten).
13.45: Modeplauderei.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
16.30: Jugendstunde. Karl Hänni: Anleitung zum Modellieren f. Jungen und Mädchen.
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzertes.
18.15: Lektüre: „Die Todesnacht auf dem Wallensee".
**18.45: Unterhaltungskonzert.**
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Hans Spiegelberg: Alte und uralte Rechtsbräuche unseres Landvolkes.
**20.00: Bunter Abend.**
21.30—23.00: Übertragung aus Basel.
**23.00—24.00: Tanzmusik.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**21.00: Abendkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Puccini: Fantasie a. „Le Villi". — 3. Catalani: Wellentanz. — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Plauderei. — 6. Prucco: Berceuse. — 7. Lehár: Aus „Eva". — 8. Botto: Lampada rossa. — 9. Marone: Foxtrott. — 10. Gai: Lied.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Schachecke.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung.
18.00: Dr. Jerabek: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
**18.35: Jugendfunk.** Prof. Loubal: Not der Vögel im Winter.
19.00: J. F. Prazsky-Slavskovsky: Die Bären.
19.20: Einführung zur Operette.
**19.30: „Orpheus in der Unterwelt".** Operette in zwei Akten von Jaques Offenbach. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Englischer Unterricht.
**21.15: Abendkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Novellen.
17.10: Schallplattenmusik.
18.10: Vortrag.
**18.40: Liederabend Bela Venczells.**
**19.30: Sendespiel.**
Anschl. Zigeunerkapelle Sovanka.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Leichte Musik, Vortrag.
**21.00: Sendespiel.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00: Fußballvortrag.
19.15—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.30: Leichte Unterhaltung.
17.30: Tanzmusikübertragung.
19.45: Leichte Musik.
**21.00: Konzert.**
**22.00: Sinfoniekonzert.**

## 395 kHz **Genf** 0,25 kW 759,5 m

18.05: Schallplattenkonzert.
19.05: Leichte Musik.
20.20: Funktechnischer Briefkasten.
**20.35: Orchesterkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Fantasio.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

Keine Sendung.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.30: Chorkonzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.30: Xylophonmusik.
19.15: Vortrag mit Musikbeispielen.
19.45: Orchesterkonzert.
20.30: Vortrag.
**20.55: Lieder und Humoresken.**
**21.15: Orchesterkonzert.**
22.15—24.00: Tanzmusik.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

16.40: Vortrag.
18.10: Schallplattenkonzert.
**18.41: Konzert des Rundfunkorchesters.**
**20.40: Jüdisches Konzert.**
**22.40: Populäres Konzert.**
23.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.40: Katholischer Fortbildungskursus.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Vortrag, Schallplattenkonzert.
20.41: Abendkonzert.
**23.40: Humoristisches Konzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

12.05: Konzert.
17.00: „Doktor Faust". Marionettentheater.
18.00—18.20: Allgemeine Wochenübersicht.
**19.00: Unterhaltungsmusik.**
20.05: A. Hnatkova singt tschechische Lieder.
20.35: Slowakische Musik.
**21.05: Konzert. Salon-Orchester.**
22.20—22.55: Übertragung aus Preßburg.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.10: Kinderbriefkasten.
17.45: Kinderstunde.
19.30: Prof. Simm: Vortrag.
20.00: D. Doborzynski: Aus dem Reiche der Physik.
**20.30: Konzert aus Warschau.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.30: Kinderstunde.
16.00: Pionierzeitung Sei bereit.
16.45: Stunde der Arbeiterfrau.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Bericht der Regierung.
**19.45: Konzert aus Kiew.**
**22.00: Populäre Musik.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00: Schallplattenmusik.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Pastor Brönniche: Helen Keller.
18.20: A. Dietrich: Deutsches Handwerk. Vortrag in deutscher Sprache.
19.15: Gartenfunk.
**19.45: Aus „Die Pickwickier"** von Charles Dickens.
**20.30: Kabarett.**
23.00—0.15: Tanzmusik a. d. Indust.-Restaur.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: China und Chinesen.
18.50: Abendveranstaltung.
20.10: Flugpropaganda.
20.30: Abendmusik. Vortrag.
**21.10—22.15: Tanzmusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Janiszewski: Staat und Hygiene.
17.45: Kinderstunde aus Wilna.
19.25: Dr. Regula: Außenpolitische Umschau.
**20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Esperanto.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Stunde für die Arbeiter.
**20.00: Bunter Abend.**

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

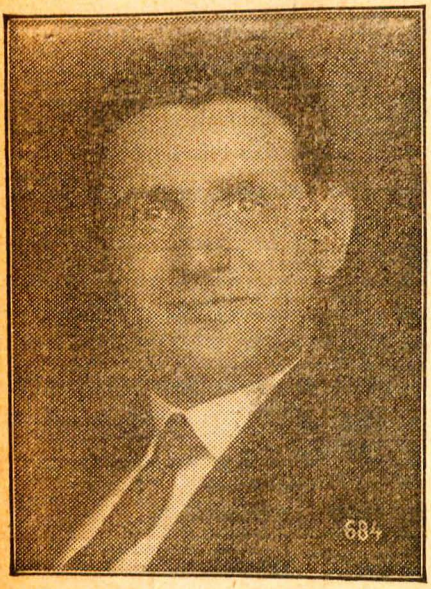
15.30: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Wochenchronik.
20.00: Populäres Konzert.
**21.00: Leichte Musik.**
22.02—23.00: Tanzmusik a. d. Kas. Montbenon.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.10: Komsomolzeitung „Smena".
17.00: Ing. Schaposchnikow: Empfängerlampentypen.
17.30: Ist Gymnastik im Rundfunk notwendig?
18.05: Arbeiterztg.: Der Leningrader Student.
19.00: Radiofilm „Die I. Kavallerie-Armee", anläßlich der Zehnjahresfeier.



# Sonnabend, 28. Dezember



*Hermann Munk*
*singt in Langenberg Lieder zur Laute.*

**20.20: Kombinierte Übertragung.**
21.30: Blasorchester.
23.05: Spaziergang durch den Äther.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—1.00: Übertragung aus London.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
14.00—15.00: Leichte Musik a. d. May Fair-Hotel.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Konzertübertragung.
19.45: Klavierwerke von Mendelssohn.
20.00: B. Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: „Rupert von Hentzau", die Abenteuer des Rudolf Rassendyk von A. Hope.**
22.20: G. Barry: Die Woche in London.
**22.35: Bunte Stunde.**
23.45—1.00: Tanzmusik a. d. May Fair-Hotel.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
20.30—22.40: Abendkonzert.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
17.40: Industrielle Beobachtungen.
20.30—0.30: Übertragung aus Turin.

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Fußballmatchbericht.
19.15—1.00: Übertragung aus London.

**416,6 kHz Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
15.30: Instruktionen für Dorfzirkel.
16.00: Die Heimarbeiterin.
19.00: Konzert aus Leningrad und Rostow.
21.30: Reise in die Sowjetunion.
22.00: Journal Radio an alle.

**272 kHz Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)
**15.30: Deutsche Kammermusik.**
17.00: Musikstunde.
18.00: 10. Vorlesung in Elektrotechnik.
**18.30: Übertragung.**

**203 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
13.00: Kinderstunde.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Dorfstunde.
18.00: Bericht der Regierung.
19.00: Dorfabend.
21.00: Erfindungen der Arbeiter im Ausland.
21.30: Tagesarbeit eines Kulturarbeiters.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
**21.02: Übertragung a. d. Teatro S. Carlo.**

**608 kHz Oslo** 1,2 kW 493 m
18.15: „Die kleine Seejungfrau", Märchen.
19.30: Vortrag: Weihnachten auf dem Lande in früheren Zeiten.
**20.00: Funkball.**
22.05: Tanzmusik (Radiooktett).
23.00—1.00: Tanzmusik.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
**16.30: Jugendfunk.**
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Vl. Kristin: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.45: F. M. Hradil: J. B. Forster — sein Leben und Werk (zum 70. Geburtstag).
**19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.**
22.00—23.30: Übertragung aus Prag.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
**206 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1458 m
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert für die Kranken.
17.00: Sinfoniekonzert. Dirigent Pasdeloup.
21.00: Vortrag.
21.15: Sport.
21.30: Dr. Cepede: Plauderei über Hygiene.
**21.45: Abendveranstaltung.**
Anschl. bis 1.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
16.45: Kinderstunde.
17.15: Tanzmusik.
20.25: Plauderei: Das alte Jahr stirbt, hoch das neue.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Gartenfunk.
**21.15: Abendkonzert.**
22.30: Schallplattenmusik.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Vortrag: Der Journalismus.
17.25: Pfadfinderstunde.
17.45: Jugendstunde aus Wilna.
19.05: Prof. Klinger: Die griechische Lyrik.
**19.30: Militärkonzert.**
20 15: Frauenecke.
20.30: Konzert aus Warschau.
**22.45: Kabarett.**
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m
15.50: Jugendstunde.
18.20: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
**16.30: Jazzorchester.**
17.30: Deutsche Sendung. Jugendstunde mit Musik.
18.10: Fr. Bauer: Die sozialen Voraussetzungen der revolutionären Bewegung von 1848.
18.20—18.30: J. Pelikan: Sokoltätigkeit 1930.
18.50: Einführung zur Oper.
**19.00: „Don Juan".** Oper in vier Akten von Mozart. — Übertrag. a. d. Nationaltheater.
22.20—22.55: Konzert a. d. Café Prag.
23.00—23.30: Konzert a. d. Café Lloyd.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
16.30: Marionettentheater.
**17.30: Unterhaltungsabend.**
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35: Reg.-Rat F. Pisecky: K. J. Erben.
**18.50—22.20: Übertragung aus Prag.**
22.20—22.55: Zigeunermusik a. d. Café Baross.

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Abendveranstaltung.**
21.30—23.00: Tanzmusik.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m
**21.02: Militärkonzert, Spiel.**

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Kabarett.
19.30: Rezitation.
**19.45: Alte und moderne Tanzmusik.**

**1042 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 288 m
22.00: Musik. Abendveranstaltung der Internat. Bibelforschervereinigung u. Vortrag. G. Zopfer: Freude für die Menschheit.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
**19.00: Konzert.**
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia-Saal.
21.00: Wochenprogramm.
**21.10: Tanzmusik.**

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: Konzert des Quintetts.
**21.04: „Die lustige Witwe".** Operette von Lehár.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Technischer Briefkasten.
17.45: Kinderstunde aus Wilna
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Dr. Szarlitt: New York.
**20.30: Abendkonzert.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Hotel Bristol.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,3 m
**15.30: Konzert. Orchester Recktenwald.**
17.20: Allerlei Märchen [Elly Peiskar].
17.50: Vortrag über ein aktuelles Thema.
Bis 18.30: Graz. Übertragung aus Wien.
18.20: Siegfried Loewy: Carl Millöcker. Ein Klassiker der Wiener Operette. (Zum 30. Todestage, gest. 31. 12. 1899.)
18.20: Graz. Rob. Baravalle: Steirische Landschaft in der Dichtung.
**18.50: Kammermusik.** Oskar Adler-Quartett.
19.50: Graz. Ober-Landesgerichtsrat Prof. Dr. Swoboda: Die Bedeutung des allgem. Bürgerlichen Gesetzbuches für die Gestaltung des Privatrechts der Zukunft.
**19.15: Arien- und Liederstunde.**
19.20: Graz. Dr. Fetter-Ilwolf: Winter in Steiermark.
**20.00: „Der Diamant des Geisterkönigs".** Zauberposse mit Gesang von Ferd. Raimund. Spielleitung V. Kutschera.
**Anschl. Konzert. Orchester Ad. Pauscher.**

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m
15.15: Schallplattenmusik.
19.25: Theaterkritik.
17.45: Kinderstunde.
18.50: Filmschau.
**20.04: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m
17.15: Konzert. Handharmonika-Spielring.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: J. Käch: Des Schweizer Bauers Rück- und Ausblick am Jahresende.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.18: Camillo Valsangiacomo: Il natale tragico di Castel San Pietro.
19.35: Prof. Dr. von Gonzenbach: Erbliche Belastung und erbliche Begabung.
**20.00: Zitherkonzert mit Lautenliedern.** Rico Jenny: Internationale Volkslieder zur Laute. Zithertrio Anton Smetak.
**21.00: Jodellieder und Ländlermusik.**
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh.** 8 kW **31,38 m**
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.30: Unterhaltungsmusik.
**19.00—19.30: Humor im Lied.**
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30— 0.30: Tanzmusik.

**9434 kHz Posen** 0,25 kW **31,8 m**
19.30: Militärkonzert.
**22 45—24.00: Funkkabarett.**
**0.00—2.00: Nachtmusik.**

**Wien UOR 2**
**6073 u. 12 150 kHz 49,4 u. 24,7 m**
23.00—1.00: Wiener Programm; anschl. Schallplattenkonzert (49,4 m).

# DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

## Für die Woche vom 29. Dezember 1929 bis 4. Januar 1930

## Querschnitt durch das Wochenprogramm

Während der letzten Tage des alten Jahres rollt das historische Benz-Auto von Berlin nach Hamburg. Am Sonntag hören wir über den Hamburger Sender den ersten Bericht von dieser hoffentlich glückhaften Reise, deren Start am Nachmittag vom Berliner Brandenburger Tor erfolgt und bereits auf die Sender der Norag als Reportage übertragen wird. Zwischen diesen beiden Etappen führt uns ein Hörspiel desselben Senders der Moderne näher, wenn der „Sieg über den Atlantic" geschildert wird.

Im übrigen versucht man, die Hörer durch angenehme leichte musikalische Unterhaltung über die letzten Tage des alten Jahres hinwegzugeleiten. Da überträgt Berlin das Sonntagskonzert des Philharmonischen Orchesters, gibt Hamburg im Vorblick auf des Komponisten 30. Todestag einen Millöcker-Abend, übernimmt München aus der Tonhalle ein populäres Konzert seines Konzertvereins, führt Frankfurt, mit für Stuttgart, die Operette „Die Herzogin von Chicago" auf. Nur Langenberg wartet mit einem ernsteren Orchesterkonzert auf, in dem zeitgenössische Tonsetzer zu Worte kommen.

*

Am Montag schließen sich Leipzig und Breslau zu gegenseitigem Austausch zusammen. Dresden liefert als Millöcker-Feier die Operette „Das verwunschene Schloß", Breslau trägt anschließend das Hörspiel nach Wilhelm Hauffs „Phantasien im Bremer Ratskeller" zu dem Programm bei. Beide Veranstaltungen werden vom Deutschlandsender den Hörern zugänglich gemacht.

Verschiedentlich wird an diesem Tage des 70. Geburtstages Joseph Försters gedacht, der zur älteren Generation der tschechischen Komponisten gehört.

Aus Frankfurt kommt für Stuttgart und Langenberg Bernard Shaws Komödie „Der Schlachtenlenker", Hamburg übernimmt aus seinem Theater des Westens Kollos Operette „Die tolle Komteß", Königsberg führt Einakter aus Schnitzlers Anatol-Zyklus auf.

Eine Parallele zu Hauffs „Phantasien im Bremer Ratskeller" bildet Frankfurts spätabendliche Szenenfolge „Phantasien aus dem kurfürstlichen Weinkeller".

*

Der Dienstag gibt als Silvester Anlaß zu vielgestalteten Programmen. Man schwankt zwischen Ernst und Ausgelassenheit.

Ganz bunt verteilt Berlin seine Veranstaltungen auf die letzten zwei Stunden des Jahres. Ernst dagegen ist Königswusterhausen mit seiner Übertragung von Beethovens 9. Sinfonie aus der Volksbühne. Heitere Spiele, Revuen, Rückblicke auf die Schlager des Jahres, Kabarett und Brettl, dazu Ansprachen um die Mitternachtsstunde, alles finden wir auf deutschen Sendern, und an keinem fehlt das festliche Glockengeläut, mit dem das neue Jahr begrüßt wird.

Neugierig läßt sich München durch Übernahme fremder Sender berichten, wie man in anderen Ländern die Jahreswende feiert, während sich Breslau und Berlin mit Reportagen aus ihren Straßen genug sein lassen. Sehr großzügig hat London, das eine Stunde nach uns den Jahresbeginn feiert, sein Programm angelegt, wobei man sich gleichfalls um die Silvesterfeiern anderer Länder kümmert, seinerseits aber auch die anderen Länder in ihrer Sprache grüßt.

*

Am Neujahrstage lassen die Sender der Mirag alle ihnen angeschlossenen Besprechungsstellen einzeln zu Worte kommen, ein sehr hübscher Programmgedanke. Am Abend wird dort das Neujahrskonzert des Gewandhausorchesters unter Bruno Walter übernommen, das weiterhin auf die Sender Hamburg und Königswusterhausen übergeht.

In Berlin wird unter Rudolph Hindemith Bizets „Carmen" aufgeführt, an der sich Breslau beteiligt. Königsberg übernimmt aus seinem Opernhaus d'Alberts „Tiefland", Langenberg führt Mozarts „Zauberflöte" auf.

*

Zur Feier von Ernst Barlachs 60. Geburtstag finden am Donnerstag an verschiedenen Sendern Vorträge statt; Hamburg ehrt den Dichter durch die Aufführung seines Dramas „Die Sündflut". In Berlin kommt Bernard Shaw mit seiner Komödie „Major Barbara" zu Worte, eine Aufführung, die von Königsberg übernommen wird. Kurt Reiß nennt seine Hörfolge, die er in zwölf Felder eingeteilt hat und in Langenberg aufführen läßt, „Rösselsprung".

*

Am Freitag findet der erste internationale Programmaustausch zwischen Deutschland, Belgien und England statt, an dem sich Langenberg, Brüssel und London als Sendestellen für die von ihnen vertretenen Länder beteiligen. Von deutschen Sendern sind diesem Austauschprogramm Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig, Breslau und Langenberg angeschlossen.

Eine Aufführung des sinfonischen Psalms „König David" von Honegger geht gleichzeitig über Königswusterhausen.

Breslau führt ein Hörspiel von Meer und Menschen „Der Admiral" von Oskar Wessel und Stuttgart zuvor eine Hörfolge „Ein Abend in Paris" auf. Hamburg läßt sich durch einen Gang mit dem Mikrophon berichten, „Was in Lübeck los ist".

*

In das heitere Wochenende klingt in Berlin ein Kabarett, in Breslau ein Querschnitt durch die Berliner Operette, in Königswusterhausen „Amerikanischer Jazz", in Langenberg ein „Lustiger Abend" und in Stuttgart eine „Schlagerstunde", nachdem man sich dort zuvor des Singspiels „Herr Biedermeier und Frau" von Ziehrer erinnert hat. Als Millöcker-Feier bringt Hamburg an diesem Abend „Gasparone", und in Leipzig wird die Frage gestellt: „Wann hat es zum letztenmal bei Ihnen gespukt?"

## Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

**Sonntag, 29. Dezember.**

10.00—10.30: Eskilstuna. A. Agren: K.

**Montag, 30. Dezember.**

19.15: Brüssel. Dr. Kempeneers: K.
20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: V: Esplorado de la Gramatiko kun komentarioj.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: K.
*22.15: Paris L. L. Favrel: K.

**Dienstag, 31. Dezember.**

*19.00—19.30: Bern. J. Schmid: K.

**Donnerstag, 2. Januar.**

*22.30: Moskau. V. Javoronkov: K.

**Freitag, 3. Januar.**

20.00—20.10: Tallin. Tartu — N über Estland.
*20.15—20.25: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: Antireligiöse Zeitung.

**Sonnabend, 4. Januar.**

*16.10—16.40: Huizen. P. Heilker: K.
*17.55—18.05: Breslau: V.
18.30—19.00: Laibach: K.
*19.00—19.05: Königsberg: P.
*19.15—19.25: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot au E. Borel: N — P.
*19.18—19.35: Zürich. R. Unger: K.
20.30: Moskau: Programm-Ansage in Esperanto. — Anschl.: K — N.
20.40—21.00: Odessa. N. Holm: N.
23.15—23.20: Brüssel: P.

# Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

**1500 kHz Leeds** 0,13 kW 200 m
Siehe Liverpool, Welle 288,5 m

**1420 kHz Radio-Bezier** 0,6 kW 211,3 m
17.00: Wirtschaftsbörse
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m

**1370 kHz Radio-Beziers** 0,6 kW 219 m
17.00: Börse.
21.30: Börse.
21.45: Konzert.

**1355 kHz Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert.
11.30: Börse, Presse, Zeit, Wetter.
17.50: Zeit, Wetter, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

**1348 kHz Radio-Luxemburg** 3 kW 222,9 m
21.00—23.00: Konzert.
23.00: Bildfunk.

**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**1266 kHz Bordeaux** 1 kW 237 m
12.30: Presse.
19.30: Presse.
20.00: Zeit, Konzert.
21.15: Sprachunterricht.
23.30: Tanzmusik (Dienstags, Freitags).

**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**1238 kHz Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Zeit.
22.00: Wetter, Presse.

**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

**1175 kHz Toulouse-Pyr.** 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**1157 kHz Leipzig** 1,5 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit.
18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Presse.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage

**1130 kHz Lille P. T. T.** 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m

**1121 kHz Barcelona** (eaj 13) 10 kW 267,6 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
23.55: Presse.

**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**1103 kHz Rennes P. T. T.** 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1085 kHz Königsberg** 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft, Konzert.
13.30: Deutsche und ungarische Presse, Ortsnachrichten.
19.00: Zeit, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

**1058 kHz Magdeburg** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

**1058 kHz Stettin** 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**1058 kHz Notodden** 0,05 kW 283,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**1049 kHz Radio-Lyon** 286 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
16.30: Bildfunk, Schallplattenmusik.
20.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.50: Bildfunk.

**1042 kHz Radio-Straßburg** (8 gf) 288 m
22.00: Glockenspiel, Konzert.
22.15: Presse, Börse, Wetter.
23.30: Tanzmusik.

**1040 kHz Bournemouth** 1 kW 288,5 m
**1040 kHz Plymouth** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Bradford** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Hull** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Sheffield** 0,13 kW 288,5 m
**1040 kHz Stoke, Newcastle** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**1040 kHz Swansea** 0,13 kW 288,5 m
13.00—14.00: Konzert.
15.30: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.15: Übertragung aus London.

**1031 kHz Turin** 7 kW 291 m
12.30: Konzert.
13.20: Börse.
16.20: Börse, Notizen, Kinderstunde.
16.30—17.50: Konzert.
17.50: Verkehrsnachrichten.
20.00: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
23.30: Notizen.

**1022 kHz Kaschau** 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr und Glockengeläut vom Dom. Schallplattenmusik.
13.00: Ortsnachrichten, Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Presse, Sport, Zeit.
22.55: Ortsnachrichten, ung. Berichte.

**1022 kHz Limoges** 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
17.15: Presse.

**1004 kHz Hilversum** 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

**1004 kHz Falun** 298,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**995 kHz Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m
18.15: Für Kinder.
19.15: Presse, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**987 kHz Radio-Agen** 0,5 kW 304 m
13.30: Mittagskonzert.
13.40: Wetter, Börse.
21.20: Konzert.
21.30: Wetter, Börse, Presse, Landwirtschaft.

**986 kHz Bordeaux-Lafay.** 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**977 kHz Agram** 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

**968 kHz Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m
18.15: Für die Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Presse, Wetter.

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

**950 kHz Marseille P.T.T.** 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

**932 kHz Falun** (Privatsend.) 2 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**932 kHz Göteborg** 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.05: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

**914 kHz Grenoble** 1,5 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**905 kHz Neapel** (1 na) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

**896 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

**878 kHz Brünn** 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30—13.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

**869 kHz Frederikstad** 0,7 kW 345,2 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**855 kHz Barcelona** (eaj 1) 8 kW 350,5 m
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
18.30: Triokonzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

**855 kHz Leningrad** 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m
11.15: Gottesdienst.
12.00—12.30: Fernsehversuche.

18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**833 kHz Stuttgart** 1,5 kW 360 m
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse.
12.00—13.45: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
14.15: Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

**824 kHz Bergen** 1 kW 364,1 m
11.45: Tagesstimme.
12.00: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

**806 kHz Hamburg** 1,5 kW 372 m
6.20: Zeit, Wetter.
7.00: Zeit, Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserst., Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

**800 kHz Radio Nord-Ouest Caen** 375 m

**797 kHz Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

**788 kHz Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m
14.00: Konzert.
14.30: Wetter, Börse, Markt.
19.45 und 21.20: Börse.
22.00: Zeit.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

**779 kHz Genua** (1 g e) 1,2 kW 385,1 m
12.15: Notizen, Zeit, Konzert.
13.00: Börse, Schallplattenmusik.
13.25—14.30: Triokonzert.
16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen.
20.20: Amtl. Bekanntmachungen.
23.00: Notizen.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
15.40: Wetter.
19.45: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

**770 kHz Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
6.30: Wetter, Zeit, Morgengymnastik.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Schallplattenmusik.
16.05: Presse, Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
18.30 und 19.15: Wirtschaft
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.

**761 kHz Bukarest** 12 kW 394,2 m
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
18.00: Wetter, Presse.
22.50: Presse.

**752 kHz Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m
18.15: Für Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.15: Presse, Wetter, Zeit.

**743 kHz Bern** 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**734 kHz Kattowitz** 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.

**725 kHz Dublin** 1 kW 413,8 m
12.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
17.00: Für die Kinder.
18.20: Börse, Presse.
18.30: Vorträge.
19.00—21.30: Abendveranstaltung.

**723 kHz Bilbao** 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m
**1058 kHz Berlin O** 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Presse, Wetter, Zeit.
10.45: Bildfunk.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.
Während der Pause Bildfunk.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

**702,5 kHz Charkow** (NKO) 4 kW 427 m
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Zeit.
17.30: Radiozeitung.

**698 kHz Belgrad** 2,5 kW 429,8 m
10.30: Ablösung der Wache.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
21.15: Presse, Wetter.

**680 kHz Rom** (1 ro) 3 kW 441,1 m
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.
23.05: Presse.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
9.00: Presse, Zeit.
11.25: Zeit, Wetter.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
23.15: Presse, Tanzmusik.

**671 kHz Rjukan** 0,15 kW 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Aachen** 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

**662 kHz Danzig** 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

**662 kHz Porsgrund** 0,7 kW 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**662 kHz Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.40—18.00: Kinderstunde.
18.00: Notizen.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

**644 kHz Lyon-La Doua** 5 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**635 kHz Langenberg** 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Tanzmusik.

**626 kHz Daventry-Exp.** 25 kW 479,2 m
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse.
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
23.00: Turmuhr.

**608 kHz Oslo** 1,2 kW 493 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

**599 kHz Mailand** (1 mi) 7 kW 500,8 m
11.15—12.15: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30: Börse, Konzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.30: Zeit.
22.55: Notizen, Wetter.

**590 kHz Brüssel** 1—15 kW 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

**581 kHz Wien** 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
20.00: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

**563 kHz München** 1,5 kW 533,9 m
6.45: Morgengymnastik.
11.05: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

**554 kHz Sundsvall** 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

**545 kHz Budapest** 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

**527 kHz Hamar** 0,7 kW 569,3 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

**416 kHz Moskau** 20 kW 720 m
Tageseinteilung siehe Moskau 1481,5 m.

**395 kHz Genf** 0,25 kW 759,5 m
17.00: Konzertübertragung.
18.00: Presse.
20.00: Schallplattenkonzert
20.30 u. 22.00: Presse.

**389 kHz Östersund** 0,6 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**375 kHz Kiew** 20 kW 800 m
5.00: Morgengymnastik.
10.00: Vormittagsmusik (außer Sonnabends).
17.00: Arbeiterzeitung.

**309 kHz Sorö-Radio** 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.
10.30, 16.30 und 21.30: Erntemeldungen

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m
6.00—6.30: Morgengymnastik.
11.00: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Arbeiterzeitung.
22.00: Presse.
23.00: Zeit, Wetter.

**297 kHz Basel** 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

**280 kHz Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
10.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

**279 kHz Tiflis** 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

**273 kHz Moskau-Popoff** 1100 m
Tageseinteilung siehe Moskau 1481,5 m.

**260 kHz Kalundborg** 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

**250 kHz Boden** 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**250 kHz Donez-Sender** 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

**250 kHz Stambul** 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

**230 kHz Charkow** 4 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 427 m.

**222,5 kHz Motala** 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

**206 kHz Paris (Eiffelt.)** 12 kW 1458 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

**202,5 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse, Konzert.
12.30: Wetter.
15.30: Konzert.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m
11.30: Zeitzeichen von Greenwich Wetter.
12.00: Konzert.
Ab 13.00: Übertragung aus London.

**183,5 kHz Königswusterh.** 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

**174 kHz Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

**160 kHz Huizen** 6,2 kW 1875 m
12.10: Morgenfeier, Zeit, Konzert.
19.40: Zeit, Vortrag.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m
12.00: Zeit, Wetter.
18.00: Wetter, Presse, Zeit.

# Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

**20 229 kHz Nauen—dgw** 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 947 kHz Nauen — dih** 15,04 m
Täglich ab 18.00.

**19 906 kHz Buenos Aires** 15,03 m
Täglich 14.00—16.00.

**19 867 kHz Rio de Janeiro SPU** 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

**19 060 kHz Bandoeng — PLE** 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

**17 772 kHz *Huizen — PHO** 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.30—15.30, Mittwochs 13.00—15.30, Donnerstags Freitags, Sonnabends 12.30—15.30 (Versuchssendungen).

**17 647 kHz Bandoeng — PLE** 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

**15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD** 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags 21.30—5.15, Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 0.00—6.00.

**13 661 kHz Schenectady W 2 XO** 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

**11 814 kHz Pittsburg — KDKA** 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 23.00.

**11 764 kHz Winnipeg, Man** 12 kW 25,5 m

**11 751 kHz *Chelmsford** 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

**9994 kHz Bergen — LGN** 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

**9756 kHz New York** W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

**9560 kHz Königswusterhausen** 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

**9554 kHz Nairobi — 7 LO** 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

**9554 kHz *Eindhoven — PCJ** 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00.

**9529 kHz Schenectady — 2 XAF** 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

**9524 kHz Paris Eiffelt. — FL** 31,5 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

**9524 kHz *Melbourne — 3 LO** 31,5 m
(Australien) 15 kW
Arbeitet zur Zeit nicht.

**9493 kHz Lyngby** (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

**9434 kHz *Posen** 0,25 kW 31,8 m
Mittwoch, Sonnabend siehe Tagesprogramm.

**9369 kHz Bern — HB 9 OC** 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

**9252 kHz *Sydney 2 PL** 32,05 m

**8108 kHz Wien — EATH** 37 m
(Österreich) 1 kW
Montags und Donnerstags 21.30—23.00.

**8103 kHz Paris (Radio Vitus)** 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

**7895 kHz Agen** (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

**7463 kHz Lyon — YR** 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

**7407 kHz Eberswalde** 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

**7238 kHz Döberitz — DOA** 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

**7229 kHz Zürich — HB 9 D** 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat ab 20.00.

**7143 kHz Perth — 6 AG** 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

**6977 kHz Madrid** EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

**6896 kHz Rom** (Italien) 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

**6881 kHz Köthen i. Anh.** D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

**6073 kHz Wien — UOR 2** 49,4 m
Siehe Tagesprogramm.

**5996 kHz Karlsborg** (Schweden) 50 m
GAJ 1 kW
Versuchssendungen.

**5996 kHz Moskau KFN** 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

**5171 kHz Prag** 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

**4997 kHz Paris — Radio L. L.** 60 m
(Frankreich) 1 kW
Montags, Mittwochs, Freitags 1.30—2.00; Sonntags 1.30—18.00.

**4800 kHz Pittsburgh KDKA** 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

**4283 kHz Springfield** (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

**3619 kHz Döberitz — DOA** 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

**3561 kHz Kopenhagen — D 7 RL** 84,25 m
(Dänemark) 0,15 kW
Dienstags und Freitags 23.00—1.00

**3033 kHz Motala** (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

**2895 kHz Mailand** (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

## 716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m
## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin ∪ Magdeburg Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funkgymnastik.
8.00: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.30: Oberreg.-Rat Dr. Schwartz: Neuzeitliche Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft. (Besuch bei einer Hauptstelle für Pflanzenschutz.)
8.55: Stundenglockenspiel d. Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier.** An der Orgel und am Flügel: A. Lüdeke. Sprecher: E. Wilhelmy.
1. Vorspruch, Eingangsliturgie und Orgelvorspiel [Maria Toll, Sopran]. — 2. Prätorius: Der Morgenstern [Berliner Motettenchor, Leitung: Werner Kuck]. — 3. Rezitation [Karl Graef]. — 4. Weihnachtslied für die Kinder (14. Jahrhundert) [Maria Toll]. — 5. Ansprache des Pfarrers Görnandt. — 6. Christkindleins Wiegenlied (17. Jahrhundert) [Motettenchor]. — 7. Rezitation [Karl Graef]. — 8. Susani (1625; bearb. von W. Kuck) [Maria Toll und Motettenchor]. — 9. Schröter: Schlußliturgie und Chor: Freut euch, ihr lieben Christen [Motettenchor].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.00: Wettervorhersage.
**11.00: Morgenfeier,** veranstaltet v. Arbeiter-Kultur-Kartell Berlin: **„Es werde Licht".**
1. Wagner: Wacht auf! aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Gem. Chor Groß-Berlin, Leitung: Georg Oskar Schumann]. — 2. Vorspruch: Das Morgenrot des neuen Tages (Lassalle) [Albert Florath]. — 3. Otto de Nobel: Morgenrot, dein heilig Glühen [Gem. Chor]. — 4. Dr. Rudolf Breitscheid, M. d. R.: Ein weltgeschichtlicher Sonnenaufgang. — 5. Reinick-Henschel: Morgenhymne; Lersch-Knöchel: Ich will es wagen; Liebknecht-Simon: Sturm, mein Geselle [R. Klewitz, Gesang]. — 6. Lersch: Mensch in Eisen; Arno Holz: Nein, mitten nur im Volksgewühl; Ludwig Lessen: Sonnenwende [Albert Florath, Rezitation]. — 7. Scherchen: Brüder, zur Sonne, zur Freiheit [Gem. Chor].
**12.00: Matinee aus dem Theater des Westens.** Literarische Veranstaltung der Universum-Bücherei: **Die Aufgaben des Schriftstellers in unserer Zeit.** Es liest: Fritz Kortner. Es sprechen: Johannes R. Becher, Bert Brecht, Alfred Döblin, Manfred Georg, Herbert Ihering, Alfred Kerr, Gerhart Pohl, F. O. Weiskopf.
**13.00: Mittagskonzert. Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.**
1. Dransmann: Sinfonischer Jazz über „Der Lenz" von Hildach. — 2. d'Albert: Fantasie aus „Die schwarze Orchidee". — 3. Patrol-Ketelbey: Jungle Drums. — 4. Noiret: Teepuppen-Parade. — 5. Ganne: Ekstase. — 6. Lehár: Potpourri aus „Das Fürstenkind". — 7. Schmalstich: Nippfigur und Pagode. — 8. Brown: Hochzeit der Holzpuppen. — 9. Schwabach und May: a) Wir haben kein Geheimnis voreinander, Slowfox; b) Mädchen sind wie die Brötchen, Foxtrott. — 10. Drigo: Ballettsuite aus „Les Millions d'Arlequin" (Valse des Alouettes — Serenade — Réconciliation [Pizzicatopolka] — Polonaise). — 11. Brown: Broadway Melody, Foxtrott. — 12. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 13. Dostal: Achtung! Wir senden Tanzmusik! Tanzpotpourri.
**14.30: Dr. Dolittles Abenteuer. IX. „Silvester".** Nach den „Dolittle"-Büchern von H. Lofting. Als Hörspiel bearb. von E. L. Schiffer und Herm. Kasack.
15.30: Karl Valentin (Schallplatten).
1. Scherzer: Bayrischer Defiliermarsch. — 2. Valentin: Zufall, aus dem Sketch „Die Orchesterprobe". — 3. Valentin: a) Beim Taucher auf der Oktoberwiese; b) Der hohle Zahn. — 4. a) Im Schallplattenladen; b) Beim Feuerwerk. — 5. Valentin singt und lacht selbst dazu. — 6. Bayrischer Präsentiermarsch.
**16.00: Elternstunde.** Dr. Götzky: Zu spätes Aufsein des Kindes.
**16.30: Unterhaltungsmusik. Max Roth mit seinem Wintergarten-Orchester.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Simon: Das Korsische Gesetz, Intermezzo. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 4. Schmalstich: Die Glocken von Saint-Cyre. — 5. Weninger: Erinnerung an Verdis „Aida". — 6. Königsberger: Der verliebte Jim, Charakterstück. — 7. Recktenwald: Variationen über das Lied „Kommt ein Vogel geflogen" im Stile neuer Meister. — 8. Wladigeroff: Romanze. — 9. Lincke: Frau-reuther Porzellanpüppchen. — 10. Morena: Streiflichter, Potpourri. — 11. Waens: Was ist los, Foxtrott. — 12. Liszt: Grand Galop chromatique. — 13. Roth: Im Zoologischen Garten.
18.00: Carl Spitteler (gest. 29. Dezember 1924). Einleitung: Dieter Bassermann. Leseproben: Hans Schweikart.
18.30: Boleslav Martinu: Sextett für Flöte, Oboe, Klarinette, zwei Fagotte und Klavier (Prélude — Adagio — Scherzo — Blues — Finale) (Uraufführung) [Erich Schröder, Flöte; Willy Siegismund, Oboe; Herm. Schrader, Klarinette; Walter Ruff und Karl Schubert, Fagott; Bruno Seidler-Winkler, Flügel].
19.00: Dr. H. Simon-Eckart: Rainer Maria Rilke zum Todestag.
19.10: Max Laurischkus (gest. 7. Okt. 1929). „Aus Litauen", op. 23, Suite für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn (Von Land und Leuten — Abendstimmung — Litauisches Volkslied — Dorfserenade — Kirmes) [Erich Schröder, Flöte; Willy Siegismund, Oboe; Herm. Schrader, Klarinette; W. Ruff, Fagott; E. Seide, Horn].

### Verspätet eingetroffene Programme

Infolge der durch die Weihnachtsfeiertage bedingten vorzeitigen Drucklegung dieses Heftes finden unsere Leser die ab Montag gültigen Programme der Sender Bozen, Genf, Genua, Mailand, Neapel, Paris (Eiffelturm), Rom, Turin und Wien auf Seite XXXI und XXXII des Programmteils.

19.30: Alfred Kerr: Tagesglossen.
**20.00: Orchesterkonzert aus der Philharmonie.** Berliner Philharmonisches Orchester. Dirigent: Prof. Julius Prüwer.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Smetana: Vysehard, sinfonische Dichtung (I. Teil aus „Mein Vaterland"). — 3. Nardini: Adagio; Popper: a) Serenade; b) Tarantelle [Joseph Schuster, Cello]. — 4. Bizet: Suite Nr. 1 aus „Carmen". — 5. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Zarzycki: Mazurka für Violine [Henry Holst]. — 7. Ponchielli: Die Tageszeiten, Ballettmusik aus „Gioconda". — 8. J. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.**

## 923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m
## 1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.15: Glockengeläut der Christuskirche.
9.30: Fortsetzung des Schallplattenkonzerts.
**11.00: Evangelische Morgenfeier.**
1. Aumann: Christum, wir sollen loben schon, Choral [Frauenterzett]. — 2. Kirchenrat Lierse: Verlesung d. Evangeliums. — 3. Praetorius: Wie schön leuchtet der Morgenstern, Choral zweistimmig mit Cantinuo [Frauenterzett]. — 4. Kirchenrat Lierse: Kinder des Lichts. — 5. Becker: Es ist das Heil uns kommen her, Choralmotette [Frauenterzett].
12.00: Konzert. Leitung F. Marszalek.
1. Leuschner: Hokuspokus, lustige Ouvertüre. — 2. Fetras: In den Sternen steht's geschrieben, Walzer. — 3. Volpatti: Neapolitanisches Lied und Tarantella. — 4. Bernheimer: Romanze. — 5. Waldteufel: Flitterwochen, Valse Boston. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
14.00: Rätselfunk.
14.10: E. Bittner: Bilanz des Sportjahres 1929.
14.35: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Wolfg. Schoetzau: Die Leistungsprüfungen in der Schweinezucht.
**15.25: Kinderstunde.** „Pucks Silvestererlebnis". Eine Geschichte von Lucie Treske.
15.50: Sinfonischer Jazz (Schallplatten).
1. Krenek: Fantasie a. „Jonny spielt auf". — 2. Weill: a) Tango angele, aus „Der Zar läßt sich photographieren"; b) Alabama-Song, aus „Mahagonny". — 3. Wladigeroff: Konzert-Foxtrott [Klavier]. — 4. Nikisch: Sinfonische Jazzvariationen über „Ain't she sweet". — 5. Schulhoff: Partita [Klavier]. — 6. Weill: Aus „Dreigroschenoper".
**16.30: Zwei Einakter** von Hermann Reinecke. Spielleitung Herbert Brunar.
1. **„Silberfuchs."** — 2. **„Pleite."**
17.15: Zitherklänge. Heinz v. Beckerath.
1. Grünwald: Weihnachtsfantasie. — 2. Stübe: Serenade F-dur. — 3. Schneider: Liebeszauber, Walzerintermezzo. — 4. Buchecker: Capriccio.
17.45: Hedwig Fischer: Weihnachten u. Neujahr in Paris. Sprecherin: Marianne Rub.
**18.10: Hermann Kirchner z. ersten Todestag.**
1. Streichquartett, op. 41 [Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello]. — 2. Rumänische Rhapsodie für Klavier [Erwin Poplewski].
18.55: P. Lipp: Der Metallbildhauer erzählt.
19.20: Erna Stein: Merkwürdige Schicksale von Kunstwerken.
**19.45: Konzert an zwei Klavieren.** Franz Marszalek, Erwin Poplewski.
Sinding: Variationen in es-moll, op. 2.
20.10: Richard Steinolt: Impressionen.
**20.30: Heitere Lieder.** Rud. Bandler, Baß.
1. Bach: Gedanken eines Tabakrauchers. — 2. Haydn: Lob der Faulheit. — 3. Zelter: Schneidercourage. — 4. Weber: Reigen. — 5. Schubart: Die Henne. — 6. Marschner: Kuriose Geschichte. — 7. Mussorgsky: a) Der Floh; b) Der Seminarist. — 8. Reger: Von der Liebe. — 9. Wolf: a) Auftrag; b) Abschied.
**21.10: Neue Musik.** Leitung F. Marszalek.
1. Voelkel: Heitere Funksuite (Gauklerzug — Schäferspiel — Reigen — Pierrette — Pierrot — Schelmenlied — Romanze — Kleiner Marsch — Mummenschanz). — 2. Szuka: Musikalisches Bilderbuch einer Stadt, Suite (Die Hauptstraße — Im Hinterhof — In der Bar — Familienetablissement in der Vorstadt — Notturno im Stadtpark — Lichtreklame-Song) [Hellmut Hallendorf].
**22.35—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

**8.55—22.30: Übertragung aus Königsberg.**
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

## 770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m
## 1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

**7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.**
**9.00—10.00: Morgenfeier** der freireligiösen Gemeinde Offenbach a. M. Ansprache Prediger Erich Schramm; Musikdirektor Adolf Heil, Chorleitung und Orgel; Richard Zoll, Cello; H. Adolf, Gesang. Freireligiöser Chorverein Offenbach.
1. Schubert: Du holde Kunst [Chor]. — 2. Vorspruch. — 3. Schubert: Der Lindenbaum [Sologesang]. — 4. Mozart: Ave verum [Cellosolo]. — 5. Ansprache: Die unsichtbare Gemeinde [Prediger Erich Schramm]. — 6. Tschaikowskij: Chanson triste [Cellosolo]. — 7. Nachspruch. — 8. Romberg: Holder Friede, süße Eintracht [Chor].
10.30: Dr. Kießling: Psychologie des Lehrers.
11.00: Übertragung aus Leipzig.
**11.30: Elternstunde.** K. Wehrhan: Berichtsstunde.
**12.00: Konzert aus Kassel.** Rundfunkorchester. Leitung Eugen Bodart.
1. Auber: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 2. Bizet: Einleitung und Chor a. „Carmen". — 3. Lehár: Fantasie aus „Der Göttergatte". — 4. Ganglberger: Wilde Rosen, Walzer. — 5. Fucik: Hortstein, Marsch.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden:
1. Einiges über die Behandlung landwirtschaftlicher Maschinen. — 2. Die Düngung der Reben mit Kali. — 3. Die Wurzelpflege im Obstbau.
13.15: Vortragsstunde. Rainer Maria Rilke. Rezitation von Jakob Nußbaum.
13.45: Jugendstunde. Lustiger Kindernachmittag (Liesel Simon, Reinh. Freyberg].
14.45: Stunde des Landes.
1. Pfarrer Reuter: Zwischen den Jahren. — 2. Wald im Winter. Sprecher: Oberförster Dr. Stassen und Hugo Ramm.
**16.00: Unterhaltungskonzert aus Stuttgart.**
18.00: Dr. Helene Turnau: Zeit im Buch: Das untergehende Bürgertum.
**18.30: Bernard Brentano.** Vorlesung aus eigenen Werken.

19.00: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.30: Sportnachrichten.
**20.00: „Die Herzogin von Chikago".** Operette in zwei Akten, mit einem Vor- und Nachspiel, von Kálmán. Musikal. Leitg. Hans Rosbaud. Spielleitung Carl Stueber.
**23.00—0.30: Unterhaltungsmusik** a. d. Rumpelmayer. **Kapelle Bernd Buchbinder.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 536 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

**7.00: Konzert a. dem Dampfer „Cleveland".** 1. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 3. Choral: Lobt Gott ihr Christen allzugleich. — 4. Kraft-Lortzing: Erzherzog-Eugen-Marsch. — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 6. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 7. Dicker: Aschenbrödels Brautzug, Charakterstück. — 8. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 9. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 10. Paul: Regiment von Hindersin, Marsch. — 11. Horst Platen: Norag-Marsch.
8.15: Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: R. Noesgen: Das Lastkraftfahrwesen in Norddeutschland.
9.00: Max Mezger: Erinnerungen an Madagaskar.
**9.20: Morgenfeier.**
**10.55:** Kiel, Flensburg. **Gottesdienst a. d. Universitätskirche, Kiel.**
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Geh. Oberreg.-Rat Neuberg: Das Recht am eigenen Bild und Brief.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Matinee im Café Wallhof.
**12.15: Feierstunde.**
1. Saint-Saens: Fantasie für Harfe und Violine, op. 124 [Harfe]. — 2. O. Ernst: An die Enterbten [Rezitation]. — 3. J. Böhm: Ansprache. — 4. Br. Schönlank: Das ist kein Glockenklang; Barthel: Psalm der Bewunderung [Rezitation]. — 5. Haselmann: Berceuse [Harfe].
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
13.00: Hannover, Bremen. Schallplatten.
**14.00:** Funkheinzelmanns Singstunde. Leitung Prof. Jöde. **Eine Neujahrsgeschichte.** Instrumentalmusik von Walter Rein über „Ein neues Jahr bringt der Schöpfer hervor" (Uraufführung).
**15.00: Triumphe deutscher Technik. In drei Tagen Berlin—Hamburg.** Revue der Landstraße auf dem historischen Benz. Leitung der Hörbildfolge Hans Bodenstedt. Reporter auf dem historischen Auto Egon Erwin Kisch. **Abfahrt vom Brandenburger Tor in Berlin.**
**15.30: Rundfunk-Singstunde.** Ltg. Prof. Jöde.
**16.30: Die Gitarre in der Kammermusik.** Jos. Kraft, Flöte; Erich Foerster, Bratsche; Rolf Ruen, Gitarre.
1. Giuliani: Duo für Flöte und Gitarre, op. 77. — 2. Jos. Küffner: Notturno für Flöte, Bratsche und Gitarre, op. 110.
17.15: Konzert. Scarpa-Orchester.
**18.40: „Sieg über den Atlantik".** Hörspiel. (Uraufführung.)
**20.00: Millöcker-Abend.** Leitg. Generalmusikdirektor Eibenschütz. Erna Kroll-Lange, Herm. Beyer, Hans Depser, Bernh. Jakschtat, Erwin Bolt, Gustav Hauff, Norag-Chor. Am Flügel Ad. Secker.
1. In Reih' und Glied, Marsch aus „Der Probekuß". — 2. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 3. Ich setz' den Fall, Duett aus „Der Bettelstudent". — 4. Traumwalzer aus „Der Feldprediger". — 5. Auftrittslied des Ollendorf, aus „Der Bettelstudent". — 6. Jonathan-Walzer, aus „Der arme Jonathan". — 7. Auftrittslied des Enterich, aus „Der Bettelstudent". — 8. Wie glänzt der grüne Wald, Terzett aus „Das verwunschene Schloß". — 9. O du himmelblauer See, Walzer aus „Das verwunschene Schloß". — 10. Potpourri aus „Der Feldprediger". — 11. Doch das eine bitt' ich dich, aus „Der Bettelstudent". — 12. Am Neckarstrand, Walzer aus „Die sieben Schwaben". — 13. Ich bin der arme Jonathan, aus „Der arme Jonathan". — 14. Finale II. Akt aus „Der Bettelstudent".
**22.00:** Aktuelle Stunde. **Erster Bericht von der Fahrt des historischen Benz-Autos zwischen Berlin und Kyritz.**
**22.45: Tanzfunk. Scarpa-Orchester.**

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.55: Potsdamer Stundenglockenspiel.
**9.00: Morgenandacht.** Pfarrer Flach (Liebstadt). Musikal. Leitung: Ernst Maschke.
11.15: Dr. Marc Souchay: Lied und Arie als Symbole zweier Musikkulturen.
**12.00—14.00: Konzert.** Leitung W. Kelch.
14.15: Schachfunk.
**15.10: Kinder-Unterhaltungsstunde.** R. G. Binding: Weihnachtslegende vom Peitschchen [Ellen Eichelmann].
**15.45: Orchesterkonzert.** Dir. E. Seidler.
1. Rameau: Suite aus „Dardanus". — 2. Händel: a) Da seh ich einen Jägersmann; b) Aus der Brandung gefahren, aus „Julius Cäsar" [Werner Gisevius]. — 3. Liszt: Angelus. — 4. Verdi: Tod des Marquis Posa, aus „Don Carlos"; Tschaikowskij: Arie des Fürsten, aus „Pique Dame" [W. Gisevius]. — 5. Tschaikowskij: Aus „Romeo und Julia". — 6. Lortzing: Arie des Grafen, aus „Der Wildschütz" [W. Gisevius]. — 7. Massenet: Szenes neapolitaines.
**17.30: Jugendstunde.** Hans Schönwaldt: Erlebnisse eines in Amerika arbeitslosen Deutschen (als Tramp in Argentinien).
**18.00: Literar.-musik. Unterhaltung (China).**
1. W. Niemann: Aus „Alt-China": a) Die Glocken der Pagode; b) Die kleine Li-Li-Tse; c) Die heilige Barke; d) Fest im Garten [Leo Taubmann, Klavier]. — 2. Edvard Moritz: a) Gruß in die Ferne; b) An Li-Tai-Po; c) Die geheimnisvolle Flöte; d) Fern der Heimat; e) Ein Dichter blickt in den Mond [Else Loewen]. — 3. Literatur: Li-Tai-Po: a) Trinklied vom Jammer der Erde; b) Der große Räuber; c) Am Ufer; Rache, aus dem Schi-King, Li-Oey: Worte des Abschieds; Thu-Fu: Der Kaiser; Cheng-Tscheng: Altchines. Legende [Hertha Wolf, Walther Ottendorff]. — 4. Jul. Röntgen: a) Die Einsame; b) Der Pavillon aus Porzellan; c) Liebestrunken [Else Loewen].
19.00: R. Hülsenbeck: Die Beisetzung Sunjatsens in Nanking.
19.30: Hugo Laudien: Ursprung und Geschichte der deutschen Demokratie.
20.00: Sportvorberichte.
**20.15: Heiterer Abend mit Hans Reimann.** Funkorchester. Dirigent Karl Hrubetz.
**22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30: Dr. von Verschuer: Die Zwillingsforschung und Vererbung.
18.55: Dr. H. Graf: Theatereindrücke aus dem neuen Rußland.
19.30: Franz Fischer: Max Nordau: Die konventionellen Lügen der Kulturmenschheit u. a.
**20.00: Militärkonzert aus Leipzig.**
**21.00: Haydn—Mozart.**
1. Haydn: Lerchenquartett D-dur; Allegro moderato — Adagio cantabile — Menuetto (Allegretto) — Finale: Zehn Minuten Görres [Sprecher: Erwin Kalser]. — 2. Mozart: Streichquartett G-dur; Allegro vivace assai — Minuetto — Andante cantabile — Molto Allegro [Carl Steiner, 1. Violine; Willi Steiner, 2. Violine; Fritz Steiner, Viola; Adolf Steiner, Cello].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: Dormanns: Esperanto.
1. Programmschau. — 2. Unua martiro de Konfesa Sekreto.
9.00: Geläut von St. Gereon.
**9.05: Katholische Morgenfeier.** Redner Kaplan Fuhrmans. Kirchenchor Herz-Jesu, Leiter Karl Pollmann: Heinz Holwe, Bariton; W. Schneiderhan, Geige; Hans Hilgers, Orgel und Klavier.
1. Chorgesang: Wunderschön Prächtige, Kirchenlied mit Harmoniumbegleitung, a. d. 18. Jahrh. — 2. Lattermann: Instrumentalsolo: Ave Maria [Harmonium u. Violine]. — 3. Chorgesang: Haller: Ave Maria. — 4. Ansprache: Mütterlichkeit im Himmel und auf Erden. — 5. Chorgesang: Thelen: Abendfeier in Venedig. — 6. Bach: Geigensolo: Aire. — 7. Chorgesang: Engelhart: Salve Mater.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.40: Hans Flesch: „Falsche Soldaten". Zwei Erzählungen.
12.25: Otto Heller: Mit dem Eisbrecher „Krassin" nach Sibirien.
**13.00: Mittagskonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Fucik: Holstein-Marsch. — 2. Ascher: Prinzessin-Walzer. — 3. Lachner: Die vier Menschenalter, Ouvertüre. — 4. Adam: Melodien a. „Der Postillon von Lonjumeau". — 5. Amadei: Der Minnesänger, Suite. — 6. Translateur: a) Rokoko-Gavotte; b) Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — 7. Borchert: Achtung! New York!
14.30: Mitteilungen d. Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine. Funkliteratur.
14.50: Dr. van Nüß: Schachfunk.
15.10: R. Wenz: Die Weltwanderschuhe. — Eine Begegnung.
15.35: Fertigkeitsprüfung für Kurzschriftler.
16.10: Landwirtschaftslehrer Spital: Entwicklung der westfäl. Kaltblutzucht.
**16.30: „Fürst Fitzebutze".** Lustige Hörspielgeschichte von Theo Töller. Musik von Leo Eysoldt. Spielleitung Kandner. Musikalische Leitung Eysoldt.
18.20: Grete Stoffel: Als Werkstudentin in Frankreich.
18.50: Menschen im Beruf. Eisenbahnrangiermeister Jos. Blick: Arbeit auf dem Rangierbahnhof.
19.20: Sportvorbericht.
19.30: Tanzstunde für Anfänger.
**20.00: Orchesterkonzert.** Leitg. Buschkötter. **Zeitgenössische Tonsetzer.**
1. Weinberger: Ouvertüre zu „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 2. Casella: Scarlattiana, Suite [Meta Hagedorn]. — 3. Donisch: Das Gleichnis, lyrische Kantate für zwei Frauenstimmen, gemischten Chor, Orchester und Orgel (Uraufführung) [Adelheid Holz, Else Dröll-Pfaff]. — 4. Graener: Musik am Abend.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik.** Ltg. Kühn.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,25 kW | 319 m |

8.00: W. Dänhardt: Der Gartenbau im Wandel der Zeiten.
**8.30: Orgelkonzert** aus dem Erfurter Dom [A. Jansson].
**9.00: Morgenfeier.** Hanns Fleischer, Gesang; Heyderich, Heinze und Rosemeier, Oboe u. Englisch Horn; G. Weigelt, Fagott. Am Flügel F. Sammler.
11.00: Dr. Kurt Singer: Das musikalische Gedächtnis.
**11.30: Chorkonzert.** Dresdner Volkschor. Leitung A. Wagner. Volkslieder für gemischten Chor.
1. Albert: Herbstlied; Brahms: In stiller Nacht; Die Abendglocke; Sandmännchen. — 2. Lieb' Heimatland, ade!; Der Wanderer; Unterländisches Heimweh; Ade! — 3. Tanzlied aus dem 17. Jahrhundert; Kremberg: Hoffnung (1689); Strahlenäugig Mägdelein; Der Jäger von Kurpfalz.
**12.30: Mandolinenkonzert.** Mandolinen- und Gitarren-Verein Musikfreunde Wurzen. Leitung A. Veit.
1. Spiegelberg: Fest-Hymne. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 3. Siecynski: Wien, du Stadt meiner Träume. — 4. Meißner: Zum Städtle hinaus, Marsch.
Anschl. Wetter, Zeit.
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Aktuelle Stunde [Asmus v. Weiher].
**14.45: Kammermusik.** Bassermann-Quartett: Hans Bassermann, Arthur Bohnhardt, R. Lindner, Fritz Schertel.
Reinh. Oppel: Streichquartett, f-moll, Nr. 4. I. Langsam bewegt. II. Scherzo, bewegt. III. Sehr langsam. IV. Frisch bewegt.
**15.15: „Die chinesische Nachtigall".** Märchenspiel nach Andersen für groß und klein von Hans Peter Schmiedel. Musik von W. Rettich. Regie Josef Krahé.
**16.15: Opern- u. Konzert-Ouvertüren.** Dresdner Philharmonie. Dir. Th. Blumer.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 4. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 5. Volkmann: Konzertouvertüre. — 6. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 7. Grieg: Ouvertüre: Im Herbst. — 8. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Carneval".
**17.45: Geschichten zwischen Malta und Port Said, von Max Geißler.** Vier Reisende, drei Männer und eine Frau, sitzen an Bord eines Mittelmeerdampfers beisammen und erzählen einander Geschichten.
18.15: Meisterplatten.
19.00: Ludwig Marcuse: Das Theater als Spiel, Spiegel und Mittel zum Ziel.
**19.30: Militärkonzert.** Musikkorps d. III. Batl. Inf.-Regt. 11. Dirigent Obermusikmeister F. Bier.
1. Rathke: Aus Stahl und Eisen, Marsch. — 2. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 3. Schwarz: Am wunderschönen Rhein, Marsch. — 4. Morena: Sonne über Deutschland, Tongemälde. —

5. Schwiecker: Die Eisenfresser-Division, Marsch. — 6. Thiele: Ein Studentenkommers, Potpourri. — 7. Reckling: Erinnerungen aus dem Militärleben, großes Soldatenlieder-Potpourri. — 8. Oertel: Graf Waldersee, Marsch. — 9. Der große Zapfenstreich.
**21.00: Funkbrettl.** Lina Carstens, Gerti Dellwihk, Arth. Preil, Rundfunkorchester.
22.00: Dr. F. A. Hünich: Der unbekannte Rilke. Vortrag und Rezitationen.
22.30: Zeit, Presse, Sport. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik von Berlin.

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

536 kHz **Augsburg** 0,25 kW 560 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
1256 kHz **Nürnberg** 2 kW 239 m

**10.00: Katholische Morgenfeier.** Das tiefe Schweigen. Redner: Pater Hugo Lang.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
**11.30: Morgenveranstaltung a. dem Residenztheater.** Aus unbekannten Opern von Bizet. Elisabeth Feuge, Julius Patzak, Erik Wildhagen.
1. Aus „Die Perlenfischer": a) Im Tempel Brahmas kniet, Duett Nadir—Zurga; b) In dunkler Nacht bin ich allein, Cavatine der Leila; c) Geliebter fort, man späht, Liebesduett Nadir—Leila; d) Was ich fühle, darf sie niemals wissen, Arie des Zurga; e) Leila, träume von Blumen — Das Glück das große Glück, zwei Romanzen des Nadir. — 2. Aus „Das Mädchen von Perth": a) Zwei Worte nur, du schöne Catharina, Duett Catharina—Smith; b) Wir sind allein, mich fassen Bangen, Duett Herzog—Mab. — 3. Aus „Djamileh": a) Das Weib dir nennen, das mich wohl fesselt, Arie; b) Ist das nun Furcht, Schlußduett.
12.55: Zeit, Wetter, Programmansage.
13.30: Karl Eberhard Graf v. Moy: Wesen u. Zweck unserer Zuchtverbände.
14.00: Dr. Ed. Dyckhoff: Schachfunk.
14.30: Streifzüge durch beliebte Opern. Verdi: „Rigoletto" (Schallplatten).
15.30: Die praktische Frau.
15.45: Kleine Lesestunde. Das Winterdenkmal. Erinnerung v. Franz Karl Ginzkey.
**16.00: Unterhaltungskonzert. Funktrio.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Smetana: Fantasie a. „Die verkaufte Braut". — 3. Grünfeld: Romanze F-dur. — 4. Brahms: a) Liebeslieder, Walzer; b) Rhapsodie h-moll. — 5. Strauß: Wiegenlied und Ständchen. — 6. Porpora-Kreisler: Allegretto g-moll. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 8. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 9. Grieg: Norweg. Tänze.
17.45: Dr. Paul Rohrbach: Ausland.
**18.15: Konzert.** Otti Hey, Wien, Sopran; Hans König, Violine; R. Staab, Klavier.
1. R. Franz: a) Sterne mit goldenen Füßchen; b) Mutter, o sing' mich zur Ruh'; c) Stille Sicherheit. — 2. Goldmark: Suite für Violine und Klavier op. 11. — 3. Cornelius: a) In der Ferne; b) Dein Bildnis; c) Am Morgen. — 4. Jensen: a) O laß dich halten; b) Ständchen; c) Klinge, klinge mein Pandur.
19.15: Wetter-, Sportvorbericht.
19.20: Der Autor liest: Bruno Frank.
**20.00: 14. Populäres Konzert des Konzertvereins München E. V. aus der Tonhalle.** Dir. Julius Schröder. Ad. Hempel, Orgel.
1. Svendsen: Krönungsmarsch. — 2. A. Enna: Vorspiel zu „Das Streichholzmädel". — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. I: a) Morgenstimmung; b) Ases Tod; c) Anitras Tanz; d) In der Halle des Bergkönigs. — 4. Adolf Hempel: Orgelsolo (freie Improvisation). — 5. R. Wagner: a) Vorspiel zu „Parsifal"; b) Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; c) Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 6. Lachner: Ouvertüre „Die vier Menschenalter". — 7. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 8. Joh. Strauß: Melodien aus „Der Zigeunerbaron".
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Arkadia.**

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

527 kHz **Freiburg** 0,25 kW 569 m

**11.15: Orgelkonzert aus der Christuskirche, Mannheim.** Arno Landmann. Werke von Reger.
1. Introduktion und Passacaglia d-moll [Erstaufführung]. — 2. Choralvorspiel aus op. 67: a) Gott des Himmels und der Erden; b) Jesus meine Zuversicht; c) Wer nur den lieben Gott läßt walten; d) Straf mich nicht mit deinem Zorn; e) Wer weiß, wie nahe mir mein Ende. — 3. Sonate d-moll, op. 60: a) Improvisation; b) Invocation (Bittgang und Choral; Vom Himmel hoch; c) Introduktion und Fuge.
**12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.**
13.00: Zur Jahreswende (Schallplatten).
**14.00: Kinderstunde.**
15.00: Karl Walter: Mörikes Aufenthalt in Stuttgart 1838.
**15.30: Konzert.** Leitung G. Görlich. Max v. Wistinghausen, Gesang.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Paulus". — 2. Foerster: Abendmusik. — 3. H. Wolf: Der Feuerreiter. — 4. Frederiksen: Nordlandsuite: Heinzelmännchen ziehen zu Berg — Sommerabend am Oeresund — Schwedischer Hochzeitszug. — 5. Grieg: Ich liebe dich. — 6. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Gounod: Valse ariette aus „Romeo und Julia". — 8. Offenbach: Spiegelarie aus „Hoffmanns Erzählungen"; Gounod: Ständchen d. Mephisto aus „Margarethe". — 9. Massenet: Scènes pittoresques. — 10. Bayer: Papa-Mama-Polka. — 11. Morena: Vergnügungsanzeiger, Potpourri. — 12. Millöcker: I sags aber net, Polka mazurka. — 13. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer, Walzer. — 14. Ziehrer: Großstädtisch, Galopp. — 15. Schrammel: Wien—Berlin, Marsch.
18.00: Sportfunk.
18.15: Dr. Stenzel: Ludwig Spach.
18.45: Th. Brandt liest heit. Kurzgeschichten.
19.15: Schubert: Großes Trio I B-dur op. 99 für Pianoforte, Violine und Violoncell. Gg. Beerwald, Violine; Louis Schuyer, Cello; Willy Hahn, Klavier.
**Ab 20.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—19.00: Übertragung aus London.
21.00: Übertragung aus Glasgow.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.05: Konzertfortsetzung.
17.00: Tanzmusik a. d. Café Corso.
19.45: Kultur- und Vereinsnachrichten.
19.50: Einführung in die Oper.
**20.00: Übertragung a. d. Nationaltheater.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

**15.00—17.00: Sinfoniekonzert aus Genf.**
19.33: Freiherr von Autenried-Berlin: Was der Urwald erzählt.
20.00: Übertragung aus Bern.
**20.40: Karl-Gutzkow-Abend.**
1. H. Gering: Einführender Vortrag. — 2. Vorlesung aus dem Roman „Wally, die Zweiflerin". — 3. „Uriel Acosta", Drama.
22.15—22.40: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00—19.00: Übertragung aus London.
19.15: Gottesdienst im Senderaum.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

9.00: Gottesdienst a. d. Saborna-Kirche.
10.30: Schallplattenkonzert.
12.20: Mittagskonzert.
16.00: Konzert des Tamburaschenorchesters.
**17.05: Nationale Weisen. Zigeunerkapelle A. Grujic.**
19.30: G. Krklec: Erinnerungen an Graf Ivo Vojnovic.
**20.00: Jugoslawisches Konzert.**
**21.40: Sendespiel.**
22.10: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst aus der Kreuzkirche.
17.00: Kindervorstellung aus dem Nationaltheater.
**19.30: Chorkonzert.**
**20.15: Orchesterkonzert.**
20.55: Eek Larsen: Straßenleben von einst.
**21.25: Klavierkonzert.**
**22.20—24.00: Leichte Unterhaltung.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

**10.30: Protestantische Predigt.**
11.15: Bücherschau.
12.45—14.15: Mittagskonzert.
13.00: Radiorätsel für den Sonntag.
**15.00—17.00: Sinfoniekonzert aus Genf.**
19.00—19.25: Schach für Fortgeschrittene.
19.25: Sportresultate vom Sonntag.
19.30: Übertragung aus Basel.
**20.00: Musik vom bischöflichen Hof in Salzburg.** Kompositionen von Mozart.
21.00—21.30: „Hänsel und Gretel". Märchenoper von Humperdinck (Schallplatten).
**21.30—22.40: Unterhaltungskonzert.**

## 662 kHz **Bozen** (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Konzert a. d. Kasino Gries.
**20.30: Funkstille.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

**9.00: Kirchenmusik.**
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Matinee. Kompositionen von Kvapil.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
**16.00: Nachmittagskonzert.**
17.30: Übertragung aus Prag.
**18.00—18.30: Deutsche Sendung.** Opernarien und -duette.
Wagner: a) Duett aus „Lohengrin"; b) Isoldes Tod, aus „Tristan und Isolde"; c) Duett aus „Lohengrin"; d) Arie des Telramund, aus „Lohengrin".
18.40: Übertragung aus Prag.
18.45: Märchen unserer Großmutter.
**19.00: Französische Musik.**
1. Debussy: Kinderecke [Klavier]. — 2. Massenet: Arien aus „Manon" und „Werther". — 3. Debussy: L'Ile joyeuse [Klavier]. — 4. Charpentier: Arie aus „Louise".
19.40: Prof. Loubal: Der Skisport und seine Bedeutung für unsere Gesundheit.
**20.00: Fabeln und Märchen.**
1. J. Suk: Prolog zu „Raduz und Mahulena". — 2. Nedbal: Vorspiel zu „Andersen". — 3. Aus Andersens Märchen [Rezitation]. — 4. Rimsky-Korßakoff: Das Märchen vom Zaren Saltan.
21.00: Militärkonzert aus Rosenbreiers Café.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: Triokonzert.
20.30: Schallplattenmusik.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst a. d. Innerstädt. Pfarrkirche.
11.40: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Weihnachtsspiele. — 2. Vorträge.
**17.45: Konzert a. d. Redoutensaale.**
19.15: Novellen.
19.50: Sport.
**20.00: Alte Operettenmusik.**
Anschl. Zigeunerkapelle J. Rigo.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

11.15: Kinderstunde.
11.30: Gottesdienst.
12.15: Orchesterkonzert.
17.00: Leichte Musik und Humor.
21.00: Klavierkonzert.
21.30: Vortrag.
21.45: Lieder.
22.30: Violinvorträge.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00—22.00: Übertragung aus London.
**22.05: Konzert a. d. Empire-Theater.**
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,3 m

16.00—17.45: Militärkonzert und Lieder.
19.50: Gottesdienst aus der Kathedrale Birmingham.
**22.00: Kammermusik.**
1. Couperin: Pièces Concert. — 2. Couperin: Allemande; La Letiville; La Juillet; Pasquini: Sonate [Klavier]. — 3. Porpora: Concerto für Violoncello und Streichquartett. — 4. Bax: Sonate für zwei Klaviere. — 5. Moeran: Streichquartett.

## 779 kHz **Genua** (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Geistliche Musik.
11.15: Spanischer Unterricht.
12.20: Funkplauderei.
12.30: Schallplattenmusik.
13.25—14.30: Triokonzert.
**20.15: Konzert a. d. Restaurant De Ferrari.**
**20.40: „Mamsell Angot".** Operette v. Lecocq.

## 752 kHz **Glasgow** (5 so) 1 kW 398,9 m

16.00—19.00: Übertragung aus London.

21.00: Gottesdienst a. d. St. Cutberth-Kirche.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.00: Cellosonaten.
12.30: Gesang.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
14.30: Populäres Konzert a. d. Gemeindehaus.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.35: Violinmusik.
18.59: Zeit, Wetter.
19.10: Orchesterkonzert.
19.40: Historischer Vortrag.
20.10: Klaviervorträge.
**20.30: Rezitation.**
**20.55: Orchesterkonzert.**
21.45: Presse.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

12.40—13.10: Zeit, Vortrag, Konzert.
14.40: Vortrag.
15.10: Konzert. Cornelie van Rhyn, Gesang.
15.40: „Dornröschen", ein Kindermärchen.
17.10: Schallplattenkonzert, Sport.
19.10: J. J. A. de Ridder: Bridge.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
**19.55: Orchesterkonzert.** Leitung N. Treep.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Verdi: Aus „La Traviata". — 3. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 4. Jessel: Die Parade der Zinnsoldaten. — 5. Gillet: a) Babillage; b) Loin du bal. — 6. Schlägel: Streifzug durch Operetten von Joh. Strauß. — 7. Fucik: Florentiner Marsch.
22.10: Schallplattenkonzert.
**22.40: Konzert.** Leitung Nico Treep. Marix Loevensohn, Violoncello.
1. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag. — 2. Saint-Saens: Cellokonzert. — 3. Saint-Saens: Rhapsodie bretonne.
23.40—0.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.05: Morgenfeier der NCRV.
10.55: Gottesdienstübertragung.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Vorträge.
15.10: Kammermusik.
17.10: Krankenstunde.
18.00: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
20.25: Fußballsport-Resultate.
**21.10: Orchesterkonzert,** Vortrag.
23.25: Geistliche Chorlieder.

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

8.40: Übertragung aus Prag.
**9.00: Übertragung aus dem Dom.**
10.00: Gottesdienst a. d. Calvinkirche.
10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
15.30: Märchen für die Kinder.
16.00—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Übertragung aus Preßburg.
19.05: Magyarische Sendung. Chefredakteur Keller: Die deutschen Einflüsse auf das böhmische und ungarische Königreich.
19.20: Landwirtschaftsfunk.
19.40: E. Smkovsky: Die Tatra im Winter.
**20.05: Konzert.**
1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. Saint-Saens: Parysatis, Ballettsuite. — 3. Massenet: Trois pièces, op. 11. — 4. Massenet: Aus „Werther".
**21.05—22.00: Tanzmusik.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
15.00: S. Medrzecki: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
15.40: Prof. Dr. A. Piekarski: Landwirtschaftl. Vortrag.
**16.00: Populäres Orchesterkonzert.**
17.15: Schachfunk.
**17.40: Konzert aus Warschau.**
19.30: Eine halbe Stunde Humor.
20.00: Literarische Stunde.
**20.15: Übertragung aus Warschau.**
21.45: Literarische Stunde.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00—7.20: Übertragung aus Moskau.
**11.00: Stunde der Gottlosen.**
12.00: Bauernstunde.
13.00: Westeuropäische Musik.
14.00: Hygiene.
14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.00: Opernmusik.
16.00: Bauernzeitung.
16.45: Ukrainische Musik.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Politischer Rundblick.
**19.30: Kammerkonzert aus Werken Kiewer Komponisten.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

10.00: Gottesdienst a. d. Dom Roskilde.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
**18.20: Harmonikakonzert.**
1. Schrammel: Wien bleibt Wien. — 2. Stolz: Walzer. — 3. Alex: Onestep. — 4. Fantasie. — 5. Drigo: Serenade. — 6. Urbach: Marsch.
19.30: J. Vestberg: Welthandel u. Dänemark.
**20.00: „Im Dreier-Klub vom 23. Juni 1800".** Kulturhistorische Bilder von Knud Bokkenheuser.
20.45: Klavierwerk und Lieder von Kuhlau.
21.15: Vorlesung.
**21.55: Konzert. Familie Hartmann.**
1. Johan Hartmann: Ouvertüre zu „Balders Tod". — 2. J. P. E. Hartmann: a) Ouvertüre zu „Der Rabe"; b) Aus „Thrymskviden"; c) Morgenstimmung aus der Musik zu „Hakon Jarl"; d) Thors Brautfahrt, aus „Walküre". — 3. Emil Hartmann: a) Ouvertüre zu „Heerfahrer auf Helgoland"; b) Skandinavische Volksmusik.
22.55—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

16.00: Für die Kinder.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
17.00: J. Ardickas: Für die Landwirte.
18.40: Für das Militär.
19.10: Vortrag: Kinder.
**19.30: Abendveranstaltung.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
14.20: Konzert aus Warschau.
14.30: A. Rozanski: Die Nutzbarmachung der Torfmoore.
14.50: Konzert aus Warschau.
15.00: Dr. Ploski: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Konzert aus Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.20: Dr. Korowicz: Am Ufer der Orawa. Berge, Schlösser und Täler.
17.40: Konzert aus Warschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Vortrag: Reise nach Süd-Amerika.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Wirtschaftsvortrag.
15.30: Volksstück.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Humoristische Lektüre.
17.00: Leichte Musik.
**20.00: Übertragung aus Agram.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
12.35: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus Genf.
19.30: Sportvortrag.
20.00: Übertragung aus Bern.
**20.40: Liederstunde.**

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

7.00—7.45: Morgengymnastik.
9.00: Sowjet-Karelien.
10.00: Morgenkonzert.
11.15: Radiojournal „Sowjet-Karelien".
12.00: Zyklus: Entstehung des Privateigentums.
13.00: Bauernzeitung: Antireligiöses; Telegramme aus Moskau.
14.10: Schallplattenmusik.
14.35: Antireligiöses Kinderkonzert.
15.10: Stunde der Arbeiterfrau.
16.10: Diskussion im Komsomol-Klub.
16.50: Aus dem Zyklus: Kampf um den Fünf-Jahres-Plan.
17.40: Wettbewerb junger Musiker.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.00: Sonntagskonzert aus dem Radio-Theater.** Staatlicher akadem. Chor.
22.00: Funktechnik: Vereinfachung der Empfangsapparatur; Kurzwellen.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.30: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m
193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

16.00: Das neugeborene Kindlein. Bach-Kantate.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.15: Liederstunde John Coates.
18.45: Bibelvorlesung.
21.00: Gottesdienst aus der Canterbury-Kathedrale.
**22.05: Militärkonzert, Lieder.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Holland: Santa Claus, Suite. — 4. Lieder für Bariton. — 5. Tschaikowskij: Zwei Sätze aus der Serenade op. 48. — 6. Drei Lieder für Sopran. — 7. Vier Lieder für Bariton. — 8. Beethoven: Erster Satz aus der Mondscheinsonate.

## 1049 kHz Radio-Lyon 286 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
20.30: Abendkonzert.
22.00: Landwirtschaft.
**22.15—22.40: Tanzmusik.**

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
**20.00—21.30: Tanzmusik.**
23.00—1.30: Konzert a. d. Hotel National.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

10.45: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—17.40: Nachmittagskonzert.
20.30: G. C. Paribeni: Einführung zu den Opern.
**20.45: Opern-Abend.**
1. **„Misteri Gaudosi"**, von N. Cattozzo. — 2. **„Terra Promessa"** von A. Pedrollo.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Übertragung aus London.
**16.45: Chor- und Kammermusik.**
18.15—23.30: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender!)

15.30: Vortrag: Die Gesell. „Osoaviachim" und der Komsomol.
16.00: Tribüne der Arbeiterfrau.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
**19.00: Bunter Abend.**
22.00: Programmdurchsage.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Konzert.**
17.00: Vorlesung aus dem Institut der Roten Professoren.

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

8.00: Dorfmorgen.
9.00: Vortrag: Existiert eine Seele?
9.30: Literarisches Lesen.
10.00: Einfluß der Frauen in den Kollektivwirtschaften.
10.30: Der kulturelle Plan im Dorfe.
14.00: Dorfestrade.
14.45: Kooperation auf dem Lande.
15.10: Schallplattenmusik.
15.30: Bauernzeitung.
16.30: Technische Basis der Landwirtschaft.
17.15: Wie man Musik hören und verstehen soll.
18.00: Russischer Unterricht. Mathematik.
19.00: Dorfabend.
**21.00: Tanzmusik und Spiel.**

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französischer Unterricht.
**10.00: Geistliche Musik.**

17.00: Kinderstunde.
**21.02: „Die Bajadere".** Operette in drei Akten von Kálmán.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst.
17.00: Konzert a. d. Restaurant W. Olsen.
18.00: Tyra Freiling liest aus Werken von Selma Lagerlöf.
18.30: Tanzmusik.
19.30: M. Bradland: Das norwegische Theater während der letzten 70 Jahre.
**20.00: „Ein Sonntag in Amager",** Vaudeville.
21.50: Aktueller Vortrag.
**22.00: Populäres Programm.**
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

8.40: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Brünn.
21.00: Übertragung aus Preßburg.
22.00: Übertragung aus Prag.

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

14.30: Nachmittagskonzert.
15.30: Sinfoniekonzert.
17.30: Sinfoniekonzert. Dirigent Pasdeloup.
20.00: Sportbericht.
21.15: M. Salomon: Berichte.
21.30: Bericht vom Völkerbund.
**21.45: Abendveranstaltung.**

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.05—13.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.50: Solistenkonzert.
20.00: Konzert aus Warschau.
**20.15: Konzert aus Kattowitz.**
**21.45: Abendveranstaltung.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

8.40: Schachfunk.
**9.00: Kirchenmusik** aus Brünn.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: J. Karnik: Rationalisation der Buchhaltereien und Karthoteken.
13.40: Aufgaben der Jugendsozialfürsorge.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: J. Hora: Sozialpoesie und Poetismus.
18.00: Deutsche Presse.
**18.05: Deutsche Sendung.** E. Wagner. Lieder. 1. Hugo Wolf: a) Aus dem spanischen Liederbuch „Der heilige Josef singt Maria"; b) Denk es, o Seele; c) Nr. IV aus dem italienischen Liederbuch; d) Nr. XVII aus dem italienischen Liederbuch. — 2. Rich. Strauß: a) Freundliche Vision; b) Allerseelen; c) Zueignung. — 3. H. Wolf: a) Verschwiegene Liebe; b) Der Gärtner; c) Der Musikant. — 4. Rich. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Ich trage meine Minne; c) Ständchen.
18.40: Sportrundfunk.
19.00: Musik der Tschechoslow. Schützenvereinigung Nr. 2.
19.45: Vacl. Stech: Zum 25. Todestage Ferdinand Samberk.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00: Schallplattentanzmusik.
**21.30—22.00: Konzertverein E. Zathurecky.**
22.15—22.55: Konzert aus dem Café Lloyd.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

8.40—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienst a. d. slowak. Kirche.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
**12.00: Mittagskonzert.**
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
**18.00: „Im Schneegestöber".** Schwank.
19.00—20.00: Übertragung aus Prag.
20.00—21.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00—22.00: Tanzmusik.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30—16.00: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Vorträge.
**19.00: Abendkonzert.**
1. Lortzing: a) Ouvertüre zu „Der Waffenschmied"; b) Fantasie aus „Undine". — 2. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 3. Violinsoli. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 5. Eberle: Orientalische Fantasie. — 6. Kreisler: Liebesfreud. — 7. Fall: Nishnij Nowgorod, Blues. — 8. Violinsoli.
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
**21.02: Wagner-Abend.**
1. Vorspiel und Finale aus „Parsifal". — 2. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Vorspiel zum dritten Akt und Liebesduett aus „Lohengrin". — 4. Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Die Götterdämmerung". — 5. Martini: Leben und Theater, Plauderei. — 6. Ouvertüre und Vorspiel zum 3. Akt aus „Tannhäuser".

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m

10.30: Vortrag: Bildungsverein der Arbeiter.
11.00: Gottesdienst aus der Högalidskirche.
11.00: Falun. Messe aus d. Kristinen-Kirche und Predigt.
12.45: Falun. Wetter und Zeit.
15.30: Militärmusik.
16.30: Gesang und Rezitation.
17.15: Norweg. Programm f. d. Kinder.
17.58: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
**19.15: Aus „Mäster Olof"** von Strindberg.
**20.30: Unterhaltungsprogramm.**
**21.40: Populäres Konzert.**
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Fletcher: Bilder aus dem Walde. — 3. Schauspiel. — 4. Sinding: Romanze für Violine und Orchester. — 5. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 6. Waldteufelpotpourri. — 7. Sousa: Stars and Stripes.

## 1042 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 288 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

**8.30: Gottesdienst** a. d. Johanniskirche.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
16.10: Schallplattenmusik.
17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.00: Dr. Lind: Kinderfürsorge.
**18.30: Konzert.** Dirigent A. Krull.

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m

9.45: Englischer Unterricht.
10.45: Geistliche Musik.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Leichte Musik.
19.10: Leichte Unterhaltung.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.00: L. Jankowski: Die polnische Kamerun-Expedition.
16.20: Schallplattenkonzert.
17.15: Prof. Moscicki: Marschall Stanislaus Malachowski.
17.40: Konzert der Polizeikapelle.
19.25: J. Makarczyk: Vortrag.
20.00: Literarische Plauderei.
**20.15: Einführung zum Preissausschreiben.**
**20.30: Preisausschreiben-Konzert.** Die Konzertstücke werden nicht angesagt, sondern sind zu raten.
**21.45: Übertragung aus Posen.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

**851 kHz Graz** 7 kW 352,5 m
**1058 kHz Innsbruck** 0,5 kW 283,5 m
**662 kHz Klagenfurt** 0,5 kW 453,2 m
**1220 kHz Linz** 0,5 kW 245,9 m

**10.30: Orgelvortrag.** Prof. Louis Dité. 1. Liszt: Fantasie über Bach. — 2. Bach: Choralvorspiele.
**11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Th. Christoph. 1. Weber: Jubel-Ouvertüre. — 2. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Lortzing: Arie aus „Undine"; Marschner: Arie der Anna aus „Hans Heiling" [Wanda Achsel]. — 4. Mozart: Klarinetten-Konzert [Prof. Polatschek]. — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 4, B-dur, op. 60.
15.00: Bildfunk.
**15.30: Konzert. Orchester Josef Holzer.**
**17.45: Kammermusik.** Anita-Ast-Quartett. Österreichische Meister. 1. Hasenöhrl: Präludium, Variationen und Fuge [Anny Nickel, Klavier]. — 2. Schmidt: Streichquartett A-dur.
19.00: Prof. Dr. Ebner: Wanderungen eines Naturhistorikers in Palästina.
19.40: Liederstunde. Dr. Emil Schipper. Balladen von Carl Loewe und Lieder von Hugo Wolf.
**20.15: „Der arme Jonathan".** Operette in drei Akten von Millöcker. Spielleitung Viktor Flemming. Dirigent Rob. Kurmann.

## 779 kHz **Wilna** 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
11.55—15.00: Übertragung aus Warschau.
16.30: Juristische Plauderei.
17.15: Vortrag.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: G. Wyszocirski: Thomas Mann, der Nobelpreisträger.
19.25: Deutscher Unterricht.
**20.30: Geistliche Musik aus der Kathedrale.** J. S. Bach und seine Vorläufer.
22.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.00: Wetter, Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
16.50: Cécilie Faesy: Briefwechsel in der Romantik.
**20.00: Lieder von H. Pestalozzi.**
Anschl. **Wunschkonzert.**

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

15.30—16.00: Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
18.30—18.50: Klaviervorträge.
19.00—19.30: Violinvorträge.
20.00—22.00: Konzert aus der Philharmonie.
22.00— 0.30: Presse, Tanzmusik.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: „Im Dreierklub vom 23. Juni 1800".
20.45—21.15: Konzert. Werke von Kuhlau.
21.55—22.55: Familie Hartmann. Konzert. — Übertragung aus Kopenhagen.





**Ihr Radio kann nur so gut sein wie Ihr LAUTSPRECHER!**

LENZOLA 1930, der Lautsprecher von morgen, verbessert Ihren Radioempfang gewaltig. Durch LENZOLA hören Sie nicht Radio wie bisher, sondern die natürliche Stimme. Verlangen Sie kostenlos die Schrift „Besser Radio" in guten Fachgeschäften oder direkt von der

**LENZOLA-Lautsprecherfabrik, Krefeld 30**

## 716 kHz / 1058 kHz Berlin

1,5 kW 418 m

Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00: Ausgesuchte Unterhaltung (Schallpl.). 1. Berlin: How about me. — 2. No guiro casarme, spanisches Volkslied. — 3. Liadow: Une tabatière à Musique [Klavier]. — 4. Alvas: Griechischer Marsch [Harfe]. — 5. Lommel: Pauline lehrt tanzen. — 6. Schütt: Walzer-Momente nach Lanner [Klaviertrio]. — 7. Spoliansky: Die Braut, aus „Es liegt in der Luft" [Sopran]. — 8. Rodgers: Fräulein, wer bist du? [Bariton]. — 9. Valentin: In einem kühlen Grunde. — 10. Wiedoeft: Saxema [Saxophon]. — 11. Brandl-Kreisler: Du alter Stefansturm, Wiener Volkslied [Violine]. — 12. Groß: Aus der II. Tanzsuite: a) Tango; b) Shimmy [Klavier]. — 13. Mackeben: Johann Strauß to day.
15.20: Dr. Marie-Elisabeth Lüders, M. d. R.: Die Frau im Parlament.
15.40: Major a. D. Otto Lehmann: Amerikanische und deutsche Luftfahrt.
16.05: H. Borowik: Leichtathletik im Winter.
**16.30: Klaviervorträge.** Kläre Köhnlein.
1. Bach: Präludium und Fuge. — 2. Beethoven: Sonate e-moll. — 3. Schubert-Liszt: Soirées de Vienne.
**17.00: Josef B. Foerster** (geb. 30. Dez. 1859).
1. „Nachtviolen", op. 43: a) Ja, holde Herrin; b) Du hast in meinem Herzen; c) Vision; d) Epilog [Elisabeth Friedberg, Sopran; am Flügel Willy Jaeger]. — 2. Abendmusik op. 79, I und II [Kläre Köhnlein, Flügel]. — 3. „Liebeslieder", op. 96, nach R. Tagore: a) Behalt es nicht; b) Tag für Tag; c) Mein Herz; d) Ich pflücke deine Blume; e) Lieb', mein Herz sehnt sich [E. Friedberg]. — 4. Impressionen op. 73, II [Kläre Köhnlein].
**17.30: Jugendstunde.** Paul Kellner: Sport. Crawlschwimmen.
18.00: Stunde mit Büchern. Dr. Heinrich Eberle: Lebensgeschichten von Wissenschaftlern und Künstlern.
Dr. Christian Herrmann: „Max Dessoir, Mensch und Werk" — Willamowitz-Möllendorf: „Erinnerungen" — Selbstdarstellungen von Albert Schweitzer, Leopold von Wiese und Franz Oppenheimer — E. Daniels und P. Richtmann: „Am Webstuhl der Zeit — eine Erinnerungsgabe Hans Delbrück" — Dr. Alsberg: „Wilhelm Kahl" — Jos. Aug. Beringer: „Hans Thoma. Aus achtzig Lebensjahren" — Otto Baumgarten: „Meine Lebensgeschichte" — Paul Ernst: „Jugenderinnerungen".
18.30: Prof. D. Hinderer: Kirchliche Probleme der Gegenwart. Kirche und Öffentlichkeitswille.
**19.00—20.30: Unterhaltungsmusik.** Barnabas v. Géczy mit seinem Esplanade-Orchester.
1. Königsberger: Zigeuner. — 2. Carosio: Ritorna. — 3. Belti: Lied. — 4. Delibes: Fantasie aus „Coppelia". — 5. May: Nur ein Hauch Parfüm. — 6. Saint-Saens: Der Schwan. — 7. Granados: Danzas Espanolas. — 8. de Michell: Zweite kleine Suite. — 9. Denza: Si vous l'aviez compris. — 10. Grieg: Zweiter norwegischer Tanz. — 11. Bartholdy: Emotia. — 12. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 13. Boulanger: Norinka-Serenade. — 14. Por: Ungarisches Volkslieder-Potpourri.
**20.30: Stunde des Gruselns.** Mitwirkende: Gertr. Eysoldt, Wolfg. Hoffmann-Harnisch.
**21.15: Kammermusik.** Maurits van den Berg, 1. Violine; Olaf W. Gundvaldsen, 2. Violine; Lorenz Höber, Viola; Jos. Schuster, Cello; Ernst Fischer, Klarinette.
1. Else Geyring: Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Cello (Erstaufführung) (Allegro agitato — Adagio — Lento — Allegro). — 2. Karl Stamitz: Quartett Es-dur, op. 8, Nr. 4, für Violine, Viola, Cello und Klarinette.
22.30: Funk-Tanzunterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik.** Kapelle Herbert Fröhlich. Gesangseinlagen: Arthur Kistenmacher, Tenor; am Flügel: Herm. Scheibenhofer.

## 923 kHz Breslau

1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

**16.45: Opernnachmittag.** Leitung Marszalek.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Verdi: Es glänzte schon das Sternenheer, aus „Der Troubadour" [Berta Ebner-Oswald, Sopran]. — 3. Bizet: Vorspiel zum 4. Akt aus „Carmen". — 4. d'Albert: Amor und Psyche, aus „Die toten Augen" [Berta Ebner-Oswald]. — 5. Schillings: Fantasie aus „Mona Lisa". — 6. Saint-Saens: Sieh, mein Herz erschließet sich, aus „Samson und Dalila" [Ebner-Oswald]. — 7. Braunfels: Taubenhochzeit aus „Die Vögel". — 8. Schreker: Lied der Els, aus „Der Schatzgräber" [Ebner-Oswald]. — 9. Weinberger: Aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".
**18.15: Jugendstunde.** Hans Kafka: „Weltreisen zu Marco Polos Zeiten und heute" [Herbert Brunar].
18.40: Prof. Dr. Scheller: Hygiene der Arbeit.
19.05: Erich Landsberg: Das Jahr 1929. Besinnliche Chronik des Zeitgeschehens.
**19.30: „Das verwunschene Schloß".** Aus Leipzig.
**21.00: „Phantasien im Bremer Ratskeller".** Nach Wilhelm Hauff. Für den Rundfunk bearb. von Herm. Gaupp. Spielleitung F. W. Bischoff. Musikal. Leitung E. Prade.
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.
**23.15—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig

0,25 kW 453,2 m

11.15—10.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Dr. Rud. Baumgardt liest aus seinem Roman „Der Konzern".
**16.30: Teemusik.**
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Carneval in Rom". — 2. Döring: Nordseestürme, Walzer. — 3. Offenbach: Musette. — 4. Delibes: a) Les automates à musique; b) Valse de Coppelia. — 5. Lehár: Potpourri aus „Friederike". — 6. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren.
**17.40—22.20: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a. M.

1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

12.15: Italienische und spanische Lieder (Schallplatten).
**14.20: Jugendstunde.** Fr. Voigt: Mit dem Afrikaforscher Erhard Rohlfs auf abenteuerlichen Pfaden durch die große Wüste.
15.30: Dachsgraben. Jagdreportage v. Oberförster Dr. Stassen, Dr. Laven und einigen Waidmännern.
16.00: Hausfrauen-Nachmittag.
1. Wochenschau und Vereinsmitteilungen. — 2. Punsch und Kräppel. — 3. Emmy Ficus: Abschied vom alten Jahre.
**16.30: Konzert aus Stuttgart.**
18.05: I. D. Ungerer: Von der baskischen Küste, Reiseerinnerungen.
18.35: Gottfried Salomon: Der französische Staat, die Bürokratie.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
**19.30: Konzert.** Anita Franz, Sopran; am Klavier Erich I. Kahn. Kraus-Quartett (Hermann Kraus, Rubin Itkes, Gotthold Graf, Wolfg. Lange).
1. Haydn: Quintett für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell C-dur op. 88. — 2. Robert Franz: Sechs Lieder mit Klavierbegleitung: Wonne der Wehmut — Zwei welke Rosen — In dem Dornbusch blüht ein Röslein — Mutter, so sing' mich zur Ruh' — Im Herbst — Mailied. — 3. Beethoven: Quintett für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell C-dur op. 29.
**20.45: „Der Schlachtenlenker".** Komödie v. Bernhard Shaw. Spielleitung Ben Spanier.
**22.30: Wiener Schrammel** (Schallplatten).
1. Jäger-Kronegger: Fesch und resch, Marsch. — 2. Morena: Hallo! Hallo! Hier Wien! — 3. Hirsch: Wiener Wald. — 4. Ganglberger: Aus dem Wiener Wald, Alt-Wiener Ländler. — 5. Komzak: Bd'ner Madeln. — 6. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten. — 7. Lanner: Steierische Tänze, Ländler. — 8. Walter: Vindobona-Marsch.
**23.00: Phantasien aus dem kurfürstlichen Weinkeller.** Szenenfolge von Manfred Marlo und Hans Ullrich Bach.

## 806 kHz Hamburg

1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
12.30: Peter Cornelius: Der Kampf mit dem Wassen.
16.15: Jugendstunde. Mari Teich: Bastelfunk.
**16.40: Wilh. Lamszus: Landjungen und -mädel erzählen ihre Erlebnisse.** Aufsatzstunde.
**17.00: Beethoven.** Käthe Plack-Borjes, Gesang; Willy Marx, Violoncello; Heinz Nipper, Klarinette. Am Flügel R. Krug.
1. a) Andenken; b) Neue Liebe, neues Leben. — 2. Duo für Klarinette und Cello mit Klavierbegleitung. — 3. a) Mit einem gemalten Bande; b) Lied aus der Ferne. — 4. Duo für Klarinette und Cello mit Klavierbegleitung. — 5. a) Wonne der Wehmut; b) Freudvoll und leidvoll.
**18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Konzert von Söllners Guten Stuben.
18.30: Englisch f. Anfänger [Deutsche Welle].
19.00: Fortsetzung des Konzerts.
19.25: Dr. Adams: Wesen und Aufgabe der Volkshochschule.
**20.00: „Die tolle Komteß".** Operette in drei Akten von Kollo. Musik. Leitung Erwin von Clarmann. Regie Alfred Maack. — Übertragung aus dem Theater des Westens.
**22.20: Aktuelle Stunde. Zweiter Bericht von der Fahrt des historischen Benz-Autos zwischen Kyritz und Ludwigslust.**
23.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Übertragung aus dem Café Wallhof.
23.50: Hannover. Konzert aus dem Georgs-Palast.
23.00: Bremen. Übertragung aus Söllners Guten Stuben.

## 1085 kHz Königsberg

1,5 kW 276 m

11.15: Dr. Amlong: Was hat das Jahr 1929 dem Landwirt gebracht?
14.00: Obergärtner Labbies: Blumen als seelische Verbindung von Arbeitsstätte und Familie.
**14.30: Orchesterkonzert.** Dir. E. Seidler. Solistin: Ilonka v. Ferenczy.
1. Mozart-Busoni: Konzertsuite aus „Idomeneo". — 2. Monsigni: Chaconne et Rigaudon. — 3. Gluck: a) Reigen seliger Geister; b) Furientanz aus „Orpheus". — 4. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 5. Großmann: Fantasie es-moll für Trompete und Orchester [Herm. Nagel]. — 6. Moszkowski: Le cortège. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 5. — 8. J. Strauß: Morgenblätter, Walzer.
16.00—17.40: Übertragung aus Danzig.
17.40: Dr. W. Blumenthal: Das Geheimnis der guten Laune.
18.15: Berufsberatung. Frau Dr. Thurau: Die hauswirtschaftlichen Berufe.
18.45: Übertragung aus Danzig.
**19.30: Unterhaltungskonzert. Klänge aus Österreich.** Dir. K. Hrubetz.
**21.00: Arthur Schnitzler.** Einakter aus dem Anatol-Zyklus. Regie: Walter Ottendorff.
**a) Weihnachtseinkäufe; b) Episode.**
22.30—23.30: Übertragung aus Danzig.

## 183,5 kHz Königswusterhausen

30 kW 1635 m

9.00: Landw.-Rat Pachaly: Saat und Ernte. Die Pflege der Saat durch Düngung und Bearbeitung.
10.00: Ursula Scherz und William Wauer: Ferienfunk. Neujahrsscherze. Ulkkarten.
14.30: Ursula Scherz: Kinderbastelstunde: Der Familienkalender 1930.
15.00: Dr. F. Klatt: Pädagogische Besinnungsstunde.
15.45: Franziska Jordan: Der Eislauf, ein Frauensport.
16.00: Dr. Fritz Klatt: Pädagogische Besinnungsstunde.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dr. Leo Balet: Alte Flötenmusik.
18.00: Dr. F. Mayer: Chemie im täglichen Leben.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55: Dr. Müller-Lenhartz: Leistungsprüfung in der Tierzucht.
**19.30: Millöcker-Feier** aus Leipzig.
**21.00: „Phantasien im Bremer Ratskeller". Aus Breslau.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg

15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Wollny: Deutsches Blut, Marsch. — 2. Blon: Frauenliebe und Leben, Walzer. — 3. Auber: Das eherne Pferd, Ouvertüre. — 4. d'Albert: Melodien aus „Mareike von Nymwegen". — 5. Bahsi: Rigoletto, Fantasie für Klarinette [August Schwartz]. — 6. Coates: Kleine Suite. — 7. Becce: Toscanetta; Boccherini: Menuett. — 8. Eysler: Potpourri aus „Der unsterbliche Lump".
15.00: Kinderspielstunde: Neue Märchen.
16.10: Direktor Dr. Heinrichs: Frauenbildung als besondere Aufgabe der Erwachsenenbildung.

**13.45: Jugendfunk.** Robert Götz, Lieder zur Laute.
1. Heitere Himmelsschwänke: a) Wie der erste Soldat in den Himmel kam; b) Das Bäuerlein im Himmel; c) Der Schneider im Himmel. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit. Neujahrsglückwünsche im Linolschnitt.
**17.30: Kammermusik.** Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks.
1. Fasch: Sonate für vier Streichinstrumente. — 2. Mozart: Quartett d-moll. — 3. Haydn: Divertimento D-dur.
18.30: Gerd Wohlleben: Die Bedeutung der studentischen Erwerbsvermittlungsämter.
19.15: Spanisch.
19.40: Dr. Maria Weinand: Die Eltern und die heranwachsende Tochter.
20.00: Die unsterbliche Stimme. Mattia Battistini.
1. Donizetti: Teure, für dich, aus „Die Favoritin". — 2. Mozart: Dort vergiß leises Fleh'n, aus „Die Hochzeit des Figaro". — 3. Leoncavallo: Aus „Bajazzo": a) Warum denn hieltest du mich sehnend umfangen; b) Heute fällt mein Geschick. — 4. Paul Heinrich Gehly erzählt Battistini-Anekdoten. — 5 Verdi: Aus „Ernani": a) Als ich dich zuerst gesehen; b) Ha, großer Kaiser. — 6. Tosti: Liebe, Liebe, Melodie. — 7. Tosti: Ideale.
**20.30: Übertragung aus Frankfurt.**
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Hotel Kaiserhof, Münster. Kapelle Warzyniak.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m
**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

15.00: Susanne Zürbig: Mutter u. Schulkind.
16.00: Dr. Walter Roch: Brasilianische Landschaftsbilder: Urwaldleben.
**16.30: Nachmittagskonzert.** Rundfunkorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Busoni: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Reznicek: a) Traumspiel-Suite; b) Herbst und Frühling; c) In der Fingalshöhle; d) Der Advokat; e) Der Tochter Abschied. — 3. Busch: Divertimento für kleines Orchester. — 4. Brahms: Ungarische Tänze.
17.30: Prof. W. Petzet: Einführung in Joh. Seb. Bachs „Wohltemperiertes Klavier". Fugen, cis-moll u. G-dur (aus dem 1. Teil) und D-dur (aus dem 2. Teil).
18.05: Die Sendeleitung spricht 15 Minuten für alle.
18.30: Literarische Umschau. Walter Steinbach: Almanache 1930.
19.00: Bernh. Diebold: Das Piscator-Prinzip.
**19.30: Millöcker-Feier. „Das verwunschene Schloß."** Operette in fünf Abteilungen von Karl Millöcker. Musikalische Leitung Th. Blumer. Spielleitung und verbindender Text Carl Blumau.
**21.00: Übertragung aus Breslau.**
**22.30—24.00: Funk-Tanzunterricht und Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m
**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

16.00: J. Klepper: Die sterbende Kleinstadt.
**16.30: Konzert.** Kammerquartett Rosenberger.
1. Smetana: Ouvertüre II. — 2. Suppé: Boccaccios Galanterien. — 3. Clemus: Erzählung eines Abenteurers, sinfonische Episode. — 4. Siede: La belle Japonaise. — 5. Lincke: Man schwebt dahin, Walzer. — 6. Raymond: Damals in Jena, Lied. — 7. Casucci: Schöner Gigolo. — 8. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich Adieu.
**17.25: Für die lernende Jugend.** Rich. Staab spielt Klavier für die Unterstufe.
1. C. Czerny: Zwei Etüden aus dem ersten Band der Schule der Geläufigkeit. — 2. Berens: Neueste Schule der Geläufigkeit: Etüden Nr. 1—5. — 3. Burgmüller: Aus: 25 leichte Etüden op. 100: Fortschritt — Anmut — Die Schäferin — Steierischer Tanz.
18.15: Esperanto.
18.45: Kabel aus Berlin.
19.00: Stunde der Arbeit.
**19.30: Unterhaltungsstunde.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Becce: Serenata d'Amalfi. — 4. **Belangloses Gespräch** [Ferd. Classen, Rolf Flügel]. — 5. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 6. Ketelbey: Silberwolke. — 7. Lehár: Aus „Das Land des Lächelns": a) Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt; b) Dein ist mein ganzes Herz. — 8. Benatzki: Aus der Revue „Die drei Musketiere": a) Wenn du mir treulos bist; b) Sei nur ein bißchen verrückt nach mir (Schallplatten). — 9. Fall: Aus „Rosen aus Florida": a) Ja, wenn mir Zeit nur bliebe; b) Wenn ich eine Freundin hätt' (Schallplatten).
20.40: Punschkantate.
**21.15: Kammermusikstunde.** Studeny-Quartett: Herma Studeny, 1. Violine; Lotte Harburger, 2. Violine; J. Ernst, Viola; Carl List, Cello.
1. Tscherepnin: Streichquartett op. 36, Liebesopfer der heiligen Therese vom Kinde Jesu: Moderato — Andantino — Allegretto con moto — Majestoso. — 2. Ph. Schick: Pyrrhussieg, Liederzyklus für dramatischen Sopran und Klavier: Flieder — Das Schwerste — Wie sind die Tage schwer — Wie es kam — In böser Stunde — Pyrrhussieg [Margot Leander, Sopran; am Flügel die Komponistin]. — 3. Hindemith: Streichquartett op. 32 Nr. 4: Lebhafte Halbe — Sehr langsam, aber immer fließend — Vivace sempre crescendo — Passacaglia — Fugato, so schnell wie möglich.
22.20: Steuerkalender für die 1. Januarhälfte.
22.45: Funk-Tanzstunde [Peter Herbig].

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Die Duoptisten singen (Schallplatten).
13.05: Wilhelm Backhaus spielt (Schallplatt.).
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
I. 1. Verdi: Vorspiel zu „La Traviata". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Verdi: Posas Romanze aus „Don Carlos" [H. Grotz]. — 4. Bizet: Vorspiel zum 4. Akt „Carmen". — 5. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 6. Verdi: Jagos Glaubensbekenntnis aus „Othello" [H. Grotz]. — 7. Cornelius: Fantasie aus „Barbier von Bagdad". — 8. Humperdinck: Besenbinderlied aus „Hänsel und Gretel" [H. Grotz]. — 9. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann".
II. Zum 30. Todestag C. Millöckers am 31. Dezember. 1. Ouvertüre zu „Gasparone". 2. Am himmelblauen See, Walzer. — 3. Hochlandsklänge, Marsch.
18.05: Landgerichtsrat Leibfried: Die Verjährung auf den Jahresschluß.
**18.35—24.00: Übertragung aus Frankfurt.**
0.30—1.30: Nachtkonzert. Chansons. Käte Mann, Hans Hanus, Carl Struve. Rundfunkorchester. Leitung G. Görlich.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m
16.00: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Glasgow.
**22.20—23.45: Übertragung aus London.**

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m
17.30: Konzert a. d. Europa-Palastkino.
20.15: Bücherstunde.
**20.35: Konzert.**
22.00: Fernempfang.

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Übertragung aus Bern.
**20.30: Übertragung aus Zürich.**
**21.15—22.00: Unterhaltungskonzert.**
22.10—22.30: Orchesterkonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
13.00—14.00: Lieder.
16.30: Tanzmusik aus der Plaza.
17.30: Lieder- und Klavierkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Leichtes Orchesterkonzert.
22.35—23.35: „The Old-Time Ministrel Show". Bunte Stunde.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m
17.05: Frauenstunde. Silvester-Vorbereitungen.
17.30: H. Rosenberg: Tanzkurse.
18.00: J. Popesko singt rumänische Lieder.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Liederkonzert.**
**21.10: Konzert. Puccini-Stunde.**
22.10: Ivan Skalar spielt auf der Zither.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
19.30: Frauenstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
20.50: Lars Eskeland: Vortrag.
**21.20: Liederstunde.**

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
**19.30:** Silhouetten großer Schweizerköpfe der letzten hundert Jahre. **Carl Spitteler.** Vortrag und Rezitationen.
20.30: Unterhaltungskonzert.
**21.00: Im volkstümlichen Ton.** Fritz Marti, Dialekthumorist; Bauernkapelle Heimberg; Jodlerklub Edelweiß.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m
16.00: Prof. Dr. Stanek: Neuheiten in der tschechischen Literatur.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
**17.30: Deutsche Sendung. Opernarien.**
1. Wagner: Gebet aus „Rienzi". — 2. Kienzl: Arie aus „Der Evangelimann". — 3. R. Strauß: Liebeshymnen. — 4. Prof. Mayer: Unser Kalender.
18.00: Prof. Tschernusak: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Rätsel und Zauberkunststücke für die Jugend.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Konzert a. d. Hotel Avion.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m
18.00: Triokonzert.
19.00: Lektüre.
19.15: Esperanto.
**21.00: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Schallplattenkonzert.
15.45: Bildfunk.
16.20: Frauenstunde.
17.10: Vorlesung.
**17.40: Konzert. Zigeunerkapelle I. Magyari.**
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.35: Technischer Briefkasten.
**20.15: Orchesterkonzert.**
21.40: Vortrag der Ungarischen Gesellschaft für Auslandsinteressen. Elemer Balogh: Les mouvements cooperatifs en Hongrie.
Anschl. Konzert a. d. Café Ostende.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
17.30: Orchesterkonzert.
1. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 2. Urbach: Zur Zeit Mozarts. — 3. Rosen: Kennst du das Gefühl, wenn man verliebt ist? — 4. Frederiksen: Piazza de Polo (Ballettszene). — 5. Lamare: Die Leidenschaft. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die gelbe Jacke".
**21.00: Violinkonzert.** Quartett Cobilovici.
21.30: Vortrag. Anschl. Fortsetzung der Kammermusik.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m
14.15—15.00: Konzert a. d. National-Museum.
16.00: Übertragung aus London.
17.45: G. Hamlin: Westenglische Glocken u. Glockengießer.
18.00: Übertragung aus London.
**20.45: „Do You remember?"** (Erinnern Sie sich?) Alte Lieder und Musik.
22.20—23.45: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m
16.00: Filmmusik.
17.00: Balladenkonzert.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Bunte Stunde.
**21.45: „Die Glocken von Corneville".** Komische Oper von Planquette.
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m
16.00: Lieder.
17.45: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Konzert.**
22.20—23.45: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

18.00: Hornmusik.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Harmonikamusik.
20.10: Vortrag.
20.40: Gesang.
**21.00: Balalaikaorchesterkonzert.**

# Montag, 30. Dezember



*Josef B. Foerster,*
*der tschechische Komponist, zu dessen 70. Geburtstag auf den meisten Sendern Konzerte veranstaltet werden.*

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

14.40: Vortrag.
15.35: Filmmusik a. d. Rembrandt-Theater.
17.40: Für die Jugend.
18.41: Schallplattenkonzert.
19.25: Bücherfunk.
19.55: Vortrag.
20.25: Schallplattenkonzert.
**20.40: Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep. Nicolas Roth, Violine; Georg van Renness und Gerard Hengeveld, Klaviermusik auf zwei Flügeln.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Taylor: Haiwatha, Suite. — 3. Ulfert Schultz: Variationen fis-moll; Saint-Saens: Scherzo. — 4. Svendsen: Nordische Rhapsodie. — 5. Veracini-Respihgi: Sonate a-moll. — 6. Verdi: Aus „Rigoletto". — 7. Brahms: Variationen auf ein Thema von Haydn: Schubert: Walzer. — 8. Berté: Aus „Das Dreimäderlhaus". — 9. Kuula: Chant sans Paroles; Paderewski: Menuett; Brahms: Walzer; Cui: Berceuse; Kreisler: Schön Rosmarin. — 10. Joh. Strauß: Acceleration-Walzer. — 11. Morena: Streiflichter, Potpourri.
23.40—0.40 Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

13.10: Orgelkonzert.
14.40: Schulfunk.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Literarische Stunde.
19.40: Für die reifere Jugend.
**20.40: Abendveranstaltung.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

17.50—18.00: Jugoslawische Volkslieder.
18.40: Magyarischer Landwirtschaftsfunk. E. Piske: Zucht von Silberfüchsen.
19.05: Slowakische Stunde. 1. Prof. Dr. Martinku: Ethnopsychische Bedeutung der Pilgerorte in der Slowakei. 2. V. Figus-Pystry: Aus dem Kincerleben, für Klavier und Viola. 3. E. Rusko: Rezitationen.
**20.—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: J. Ciahotny: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Dr. St. Gronowski: Juristischer Vortrag.
19.30: Dr. E. Farnik: Polnischer Unterricht.
20.15: Feuilleton.
**20.30: Operettenübertragung aus Warschau.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.30: Kinder vor dem Mikrophon.
16.00: Ukrainenkunde.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Jungkommunistische Zeitung.
19.15: Jüd. Zeitung.
**20.00: Übertragung aus dem Radio-Theater.**
22.30: Esperanto.

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Vorlesung.
18.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.16: Vortrag: Auslandspolitik im Dezember.
19.45: Chr. Ludwig: Wilhelm Beck.
**20.15: Kammermusik für Bläser, von Mozart.**
1. Quintett Es-dur, für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier. — 2. Serenade c-moll, für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte.
21.30: Rezitation und Lieder.
**22.30—24.00: Tanzmusikübertragung.**

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Jugend und akademische Presse.
18.05: Vortrag: Krankheiten der Zimmerpflanzen.
18.50: Abendveranstaltung, Vortrag.
**21.10—22.00: Kammermusik.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. H. Bernard: Französisch.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.25: Ing. Broniewski: Photo-Revue.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Vortrag über Hygiene.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vergessene Schlager.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

17.00: Kinderstunde.
19.00: A. Tanner: Gabriel Fauré.
19.30: Film und Kultur.
20.00: Vorlesung.
**20.30: Sinfoniekonzert.**
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Fetras: Blaue Augen, Walzer. — 3. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 4. Thomas: L'adieu du Ménestrel [Harfe]. — 5. Juel-Frederiksen: Skandinavische Bilder. — 6. Bergson: Luisa di Montfort, Szene und Arien [Klarinette und Orchester]. — 7. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz Nr. 1. — 8. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter".

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Stunde für die Schuljugend.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.30:** Aus der Geschichte der revolutionären Bewegung der Bauern im 18. Jahrhundert. **Zweiter Teil der Trilogie „Rasin-Pugatschew-Potemkin".**
22.30: Morse-ABO.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00: Übertragung aus Manchester.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
**22.20—23.45: Übertragung aus London.**

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Daventry. Leichte Musik aus dem Piccadilly.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
17.15: Leichte Musik aus dem Piccadilly.
19.00: A. L. Simpson: Immergrünes Land.
19.45: Schubert-Klaviersonaten.
20.00: D. Mac Carthy: Theaterkritik.
20.25: Englische Vorlesung.
**20.45: Märsche und Walzer aus Manchester.**
22.20: Sir Playfair: Vortrag.
**22.35: „The Party"** oder „Die meisten Dinge wechseln". Spiel.
**23.20: Violinkonzert Alfred Cave.**
1. Mozart: Sonate G-dur. — 2. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. — 3. Sarasate: Andalusische Romanze. — 4. Kreisler: Polichinelle. — 5. Moszkowski-Sarasate: Gitarre.
23.45—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Märsche und Walzer.**
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — 2. Strauß: Journalisten, Walzer. — 3. Fucik: Die Regimentskinder, Marsch. — 4. Joh. Strauß: a) An der schönen blauen Donau; b) Frühlingsstimmen, Walzer. — 5. Lincke: Marsch. — 6. Lincke: Venus auf Erden, Marsch. — 7. Haines: London-Schottisch, Marsch. — 8. Arditi: Parla, Walzerlied. — 9. Waldteufel: Die Grenadiere, Walzer. — 10. Halvorsen: Einzug der Bojaren, Marsch.
22.20—23.45: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogik. Kinderspiele.
15.30: Fortschritte der Schulkinder.
16.00: Das Programm der Delegiertenversammlungen.
**19.30: Humor und Satire.**
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Abstammung des Menschen in den verschiedenen Religionen.
**22.30: Schallplattenmusik.**

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Konzert.
18.00: Kursus: Chemische Industrie.
**19.00: Übertragung.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

12.45: Information für Dorfräte.
13.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
18.00: Wirtschaftsgeographie.
19.00: Konzert „Völker der Sowjet-Union".
20.30: Wer hört und was gehört wird.
21.00: Allgemeine Wissenschaften.
21.30: Jungkommunistische Schule.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

17.45: Nachmittagskonzert.
18.15: „Christmas Carrols" von Dickens.
19.30: Sigurd Höst: Victor Hugo.
20.00: Klavierkonzert Anton Meyer.
20.30: Lieder.
21.00: Humoristische Rezitationen.
**22.05: Kammermusik.**
Mozart: Streichquartett C-dur.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

15.00: Frauenfunk.
**16.30: Konzert. Kompositionen von Foerster.**
**17.25: Walzerstunde.**
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: E. Tschech: Amateurphotographie.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: Dr.-Ing. Bazant: Das Aluminium und seine technische Ausnutzung.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
**20.00: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1458 m

21.00: M. Collin: Amateurphotographie.
21.15: Daniel Auge: Wissenschaft. Vortrag.
**21.30: Abendveranstaltung.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.50: Vortrag.
17.10: Schachfunk.
17.30: Heiteres.
17.45: Solistenkonzert.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.50: Bücherstunde.
20.10: Frau Berken: Wirtschaftsprobleme.
**20.30: Operettensendung aus Warschau.**
22.45—23.10: Tanzunterricht.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

16.00: Frauenecke: Modereferat.
16.10: Dr. Ron: Technische Retrospektive auf das Jahr 1929.
16.20: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
16.30: Konzert aus Preßburg.
**17.30: Deutsche Sendung.** Prof. Dr. Schneider: Das Riesengebirge.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: J. Prásek: Sozial-Lehrlingsschutz.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.05: Übertragung aus Kaschau.

# Montag, 30. Dezember

**20.00: Foerster-Feier aus dem Smetana-Saal.** Der Ackernde — Die Schwäne — An die Nacht — Der Weg von dem Schlachtfelde — Der Traum in der Kathedrale — In Gottes Armen — Abschied — St. Wenzeslaus — Hymnus.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

**16.30—17.25: Nachmittagskonzert.**
17.30: V. Lesná: Wie werden wir schlank?
17.45: Russisch für Anfänger.
18.00: Kammermusik.
1. Schubert: Streichquartett a-moll. — 2. W. H. Veit: Streichquartett op. 3.
19.05—20.00: Übertragung aus Kaschau.
**20.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

11.40: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Abendkonzert.**
21.30—23.00: Schallplattenmusik.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Arvid Rosengren: Vortrag.
19.45: Einleitender Vortrag.
**20.00: „Manon Lescaut".** Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Kgl. Theater.

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

17.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
17.45: Schallplattenmusik.
**19.00: Mandolinenquintett.**
19.30: Lesestunde.

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.20: Haushaltungsfunk.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: A. Wieniawski: Die Kindheit Mozarts und Beethovens.
**20.30: „Ein Opernball".** Operette von Heuberger.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15—17.00: Nachmittagskonzert.
17.25: „Der Weihnachtsbaum". Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Sendespiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
**20.15: Konzert aus Warschau.**
22.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

18.30: E. Donauer: Die Uhr, ihr Wesen und ihre Behandlung.
19.00: F. Ammann-Meuring: Der Mann im Dunkeln.
19.33: Prof. Müller: Alte Mythen in neuer Dichtung.
**20.00: Kammermusik.**
Mozart: Sonate B-dur [Fagott u. Cello].
**20.20: Lieder und Orchesterstücke von Richard Strauß.**
21.15: Unterhaltungskonzert. Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.00: Klaviervorträge.
17.00—19.30: Unterhaltungsmusik.
19.30—21.00: Millöcker-Feier aus Leipzig.
21.15—22.00: Kammermusik.
22.00— 0.30: Presse, Tanzmusik.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Stuttgart.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**

20.15—21.15: Mozart-Konzert. — Übertragung aus Kopenhagen.
21.30—22.30: Dänische Dichtung und Lieder.

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.16 „

# Dienstag, 31. Dezember

Mondaufgang 9.18 Uhr
Monduntergang 16.13 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Kurz vor Silvester (Schallpl.).
1. Eine Silvesterfeier bei Lehmanns. — 2. Baby, wie es weint und lacht, ein Familienidyll. — 3. a) Silvesterstimmung auf der Straße; b) Silvesterrummel auf der Straße. — 4. Lommels neueste Erfindung und sein Brief an Lehrer Stockschnupfen. — 5. Silvesterbummel. — 6. American Patrol, Lachplatte. — 7. Täglich Sauerkohl, eine Familienszene. — 8. Ostpreußische Erlebnisse. — 9. Aus „Happyend": a) Matrosensong; b) Surabayajonny; c) Bilbaosong; d) Mandeleysong.
15.20: Dr. Ulrich Leidenfrost: Das Jugendamt als Erziehungsbehörde.
15.40: Dr. Herb. Rosenfeld: Nachwuchs im Film.
16.05: J. Delmont: Der Urwaldriese im Tierreich.
**16.30: Konzert. Kapelle L. Löwenthal.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 3. Blaauw: Glocken-Intermezzo. — 4. Armandola: Im Zirkus, Suite: a) Die Schulreiterin; b) Am Trapez; c) Humsti Bumsti; d) Cowboy-Spiele. — 5. Bosc: Moosröschen, Walzer-Intermezzo. — 6. Bizet: Kinderspiele. — 7. Löwenthal: Olympiade, Marsch.
**17.30: Jugendstunde.** Dr. W. Zucker: Sagen und Abenteuer.
18.00: Dr. Bruno Borchardt: Warum beginnt das Jahr mit dem Januar?
**18.30: Ein Librettist — ein Komponist.**
1. Rosen: Ich hab' für Sie 'ne heimliche Schwäche; Schwabach-Cowler: Florentine [Kurt Schwabach, Tenor; am Flügel Jim Cowler]. — 2. Rotter-Jurmann: a) Ich hab' im Frühling nur dich geküßt; b) Auf dein Wohl trink mit mir [Walter Jurmann]. — 3. Schwabach-May: Wir haben kein Geheimnis voreinander; Schwabach-Cowler: Wer im Frühling keine Braut hat [Kurt Schwabach]. — 4. Rotter-Jurmann: a) Deine Mutter bleibt immer bei dir; b) Lach mich nicht aus [Walter Jurmann].
19.00: Ing. Hans Dominik: Wie wird die Welt in fünfzig Jahren aussehen?
19.30: Intendant Dr. Hans Flesch: Rückblick auf Platten.
**20.00: Silvester.**
I. Das Orchester. 1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Liszt: Rhapsodie Nr 2. — 3. Meyerbeer: Fackeltanz. — 4. Strauß: Radetzky-Marsch [Funk-Orchester; Dir. Bruno Seidler-Winkler].
II. Die Posse. **„Guten Morgen, Herr Fischer!"** Vaudeville-Burleske in einem Aufzug von W. Friedrich. Musik von Ed. Stiegmann.
**21.00:** 1. Cläre Waldoff — Austin Egen. — 2. Joh. Strauß: Brüderlein, Ensemble aus „Die Fledermaus". — 3. Marcell Salzer. — 4. Auf zwei Klavieren [Wilhelm Grosz und Walter Kauffmann]. — 5. Joseph Schmidt singt.
22.00: 1. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer [Funk-Orchester]. — 2. Silvester 1929 [Paul Graetz]. — 3. Die Abels singen. — 4. Tschaikowski]: Scherzo: Pizzicato ostinato aus der Sinfonie Nr. 4, f-moll, op. 36. [Orchester]. — 5. Junges Kabarett. — 6. Einödshofer: Finale a. „Tolle Nacht" [Funkchor; Leitung M. Albrecht].
**23.00: „Alle Jahre wieder",** eine besinnliche Revue von Erich Kästner.
**Kurz vor 24.00: Übergang ins neue Jahr. Choralblasen, Geläut der Domglocken.**
Danach: Programm der Aktuellen Abteilung.
**Anschl. bis 3.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.** Kapelle Gerhard Hoffmann und Kapelle Gebrüder Steiner. — Einlage: Reportage von der Silvesternacht.

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

16.00: Breslauer Domglocken. Das alte Jahr wird ausgeläutet.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Mischa. 1. Komzak: a) An der schönen, grünen Narenta, Walzer; b) Wien bei Nacht, Potpourri. — 2. R. Wiedoeft: Waltz Llewellyn. — 3. Hager u. Ring: Gloria [Bernh. Oppermann, Saxophon]. — 4. L. Steiner: Schlaf, mein kleines Mädi, Tango. — 5. L. Casucci: Schöner Gigolo, Tango. — 6. Drdla: Souvenir. — 7. Dvorak: Humoreske [Kapellmeister Mischa, Violine]. — 8. Dostal: Achtung! Wir senden!, Schlagerpotpourri. — 9. Leopoldi: Radetzky-Fox.
**17.30:** Kinderstunde. **„Rübezahl."** Hanswurstspiel von Jörg Breuer. Spielleitung Peer Lhot.
**18.05: Jekersch! Kruzitürken!! Plautsch!!!** Hörszenchen. Spielleitung Peer Lhot.
18.30: Th. Kappstein: Muß man Pessimist sein? [Herbert Brunar].
19.05: Nationaltänze (Schallplatten).
1. Mozart: Deutsche Tänze. — 2. Smetana: Zweiter Satz a. d. Streichquartett e-moll à la Polka. — 3. Krakowiak. — 4. Dvorák: Slawischer Tanz g-moll. — 5. Altfränkischer Ländler. — 6. Oberfränkischer Ländler. — 7. Grieg: Norwegischer Tanz. — 8. Schwäbischer Bauerntanz. — 9. Sarasate:




*Silvester-Tanzmusikübertragung bis 3 Uhr nachts . . .*

Introduktion und Tarantella. — 10. Turina: Fandanguillo. — 11. Sarasate: Habanera. — 12. Russischer Zigeunertanz.
**20.05: Einkehr.** Leitung Oberkaplan Alfons Härtel unter Mitwirkung des Funkchores.
20.45: Heute ist heut. Hertha Cassirer, Chansons.
1. Henning: Ja, das ist schön. — 2. Granichstaedten: Einmal kommt die Zeit. — 3. Was die Welt morgen bringt. — 4. Whiteman: Im Rausch einer Nacht. — 5. Strauß-Gumbert: Das Leben ist so schön.
**21.15: Lustiges Potpourri.** Leitung Marszalek.
1. Fetras: a) Froh im Kreise, deutsche Volkslieder; b) Operetten-Revue. — 2. Zimmer: Mosaik. — 3. Lincke: Schlager auf Schlager.
**22.15: Schlager des Jahres.** Rosl Albach, Hellmut Hallendorf; Funkkapelle.
**22.45: Abreißkalender.** Heiter-besinnliche Hörfolge von Max Ophüls. Spielleitung Herbert Brunar, Leitung F. Marszalek.
**24.00: Silvestertreiben a. dem Breslauer Ring u. Turmblasen vom Rathausturm.** Bläserchor. Leitung Max Löser.
1. Alte Fanfare. — 2. Nun danket alle Gott, Choral. — 3. Fischer: Großes Hymnus mit Fanfaren. — 4. Lobet den Herrn, Choral. — 5. Kremser: Niederländisches Dankgebet. — 6. Haydn: Deutschlandlied.
0.30—2.00: Tanzmusik aus Berlin.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

8.30—14.00: Übertragung aus Königsberg.
**14.00—15.00: Unterhaltungsmusik.**
15.30—20.40: Übertragung aus Königsberg.
**20.45: Übertragung aus Berlin.**
23.00—0.10: Übertragung aus Königsberg.
0.10: Übertragung aus Berlin.

## 770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

13.30: Berlin—München (Schallplatten).
**15.15: Jugendstunde.** K. Stricker: Tierleben der Heimat. Der schlimme Rote: Reinecke Fuchs.
**16.00: Konzert** a. d. Rumpelmayer. Kapelle Bernd Buchbinder.
18.15: Bücherstunde.
18.45: Übertragung aus Stuttgart.
19.15: Übertragungaus Stuttgart.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
**22.00: „Schier dreißig Jahre . . .".** Silvester-Revue von Hilarius.
**23.00: Bunter Abend.**
**23.50: Neujahrsansprache.**
24.00—3.00: Tanzmusik a. d. Café Sacher. Kapelle Blue Players Filippini.

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

**941 kHz Bremen** 0,25 kW 319 m
**1373 kHz Flensburg** 0,5 kW 218 m
**536 kHz Hannover** 0,25 kW 560 m
**1220 kHz Kiel** 0,25 kW 246 m

10.25: Tierzucht und Stallbauten.
**12.30: Triumphe deutscher Technik. In drei Tagen Berlin—Hamburg. Empfang des historischen Benz-Autos in Lauenburg a. d. Elbe.**
**16.15: Die Jahreszeiten.** Charakterstücke von Peter Tschaikowskij. Leitg. Hans Döring.
16.55: Gottesdienst a. d. Universitätskirche, Kiel.
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Silvesterkonzert.**
18.20: Bremen. Funkwerbungskonzert.
19.00: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Kurt Siemers: Ins neue Jahr hinein. Plauderei mit musikalischen Illustrationen.
19.00: Hannover. Senator Konrich: Silvester im Volksglauben.
**19.30: Funkrevue. „Die Reise um die Erde."** Nach Julius Verne. Funkisch bearb. von Hans Brennecke. Im Rahmen dieser Revue **Ankunft des historischen Benz-Autos in Hamburg (gegen 21.00).**
21.30: Aktuelle Stunde.
**21.45: Funkabenteuer in der Neujahrsnacht.** Mikrophonische Zeitrevue.
**23.45: Das neue Jahr.**
0.10: Die Gratulationscour.
0.30: Tanz in den Morgen.

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.30—9.00: Turnstunde für die Hausfrau.
14.00—15.00: Übertragung aus Danzig.
15.30: Rhythmische Spielstunde f. d. Kleinen.
16.00: Literatur. Kurzgeschichten von Herbert Scheffler und Horst Biernath [Denes Bodo].
16.30—18.00: Konzert a. d. Café Alhambra.
**18.15: Silvestergedanken.**
1. Vivaldi-Klingler: Streichquartett [Königsberger Streichquartett: Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Kirchberger]. — 2. Prof. Dr. Uckeley: Ansprache. — 3. Brahms: Andante aus dem a-moll-Quartett.
**19.00: Konzert.** Großes Funkorchester. Dir. Erich Seidler. Solist: Otto Freund.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Mozart: a) O Isis; b) In diesen heiligen Hallen, aus „Die Zauberflöte". — 3. Beethoven: C-dur-Sinfonie (Jena). — 4. Svendsen: Nordische Rhapsodie Nr. 4. — 5. Rossini: Arie des Basilo, aus „Der Barbier von Sevilla"; Lortzing: Arie des van Bett, aus „Zar und Zimmermann". — 6. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 7. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
**20.45: Kabarett aus Berlin.**
**23.00: Tanzmusik.**
**23.30: Zur Jahreswende.** Es spricht Konsistorialrat Laudien. Mitwirkend: Funkchor. An der Orgel: Hugo Hartung. — Übertragung aus der Altstädtischen Kirche.
**Anschl. 0.10: Tanzmusik aus Berlin.**

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

10.00: Maria Weißleder: Ferienfunk. Fröhliches Jahresende.
14.30: Kinderstunde. Margit Hellberg: Schnurren und Schwänke.
**15.00: Kindertheater: „Silvesterspuk im Märchenlande"** [Otto Wollmann].
15.45: **Frauenstunde.** Ursula Scherz, William Wauer: Silverstescherze.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Stud.-Rat Thiel: Uhr und Kalender
18.00: Alfred Richard Meyer: Der Silvesterpunsch.
**18.30: Silvester-Feier.** Die Damen: Forster, Lührs, von Kap-herr, Storck; die Herren: Dimano, Helfmann, von Nyiri, Schier, Wenninger, Winterberg; Kammerorchester der Gemeinnützigen Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst. Leitung Generalmusikdirektor Heinrich Knapstein.
1. Des Jahres letzte Stunde. — 2. Dr. Alb. Dietrich: Besinnliche Betrachtung. — 3. Haydn: Sinfonie G-dur. — 4. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer.
**20.00—23.00: Übertragung aus Berlin.**
**23.00: Aus der Volksbühne.** IX. Sinfonie mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude" von Beethoven, für großes Orchester, vier Solo- und vier Chorstimmen. Lotte Leonard, Sopran; Hilde Ellger, Alt; Helge Roswaenge, Tenor; Hermann Schey, Baß; Bruno Kittelscher Chor; das verstärkte Philharmonische Orchester. Leitung Operndirektor Gust. Brecher, Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

**662 kHz Aachen** 0,25 kW 453 m
**1319 kHz Köln** 1,5 kW 227 m
**1283 kHz Münster** 0,5 kW 234 m

13.05: Konzert a. d. Hansa-Café, Düsseldorf.
1. Waldteufel: Marianne, Walzer. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Noack: Marionettenparade, Charakterstück. — 4. Suppé: Streifzug durch Suppés Bühnenwerke, Potpourri. — 5. Mussorgski: a) Uria, Czardas; b) Hopak, kleinrussischer Tanz. — 6. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri. — 7. Künstler, Galopp, Xylophonsolo.
15.00: Kinderstunde. Hänneschen-Theater.
16.30: Die Welt im Buch. Dr. Mart. Rockenbach: „Gelebtes Leben". Gerhart Hauptmann: „Buch der Leidenschaft" — Paul Ernst: „Jugenderinnerungen" — Georg Finck: „Mich hungert" — Emmy Ball-Hennings: Hugo Ball, sein Leben in Briefen und Gedichten.
17.05: Dr. Wolfg. Lentz: Expedition nach Pamir.
**17.30: Vesperkonzert.** Westfäl. Harfentrio.
1. Bochsa: Trio-Sonate (L'Alliance). — 2. Godefroid: Fantasie über zwei Schubertsche Lieder [Harfensolo]. — 3. Drei Stücke für Violine, Cello und Harfe: Pillney: a) Menuett; b) Notturno; Toch: Grazioso (1915). — 4. Ölschlegel: Harfenständchen. — 5. Tedeschi: Walzer-Serenade.
18.30: Alfred Paas: Bedeutung und Aufgaben des deutschen Großhandels.
19.00: Peter Kintgen: Uns Trina. Erzählung in Kölner Mundart.
**19.30: Silvesterabend.** Im bunten Teil wirken mit: Gustav Jacoby, Walter Korth, Alfred Heinen, De Busse, die Ätherwellen, Gerhard Ebeler.
**20.20: „Zwei Krawatten".** Revuestück von Georg Kaiser. Musik von Mischa Spoliansky. Musikal. Leitung Eysoldt. Spielleitung Ulmann. Chöre Zimmermann.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

14.00: Einführung in die „Trojaner" von Curt Corrinth zur Aufführung im Deutschen Nationaltheater Weimar.
15.15: Schallplattenmusik.
14.30: Bücherstunde der Jugend.
**16.00: Lustige Musik.** Kapelle Plietzsch-Marko. Dirigent Ernst Plietzsch.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Komzák: Fideles Wien, Walzer. — 3. Rhode: Schön ist die Jugend, Potpourri. — 4. Clewing: Paraphrase über: Alle Tage ist kein Sonntag. — 5. Komzák: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 6. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 7. May: Lieber Droschkenlenker, fahre nicht so schnell. — 8. Erwin: Leb wohl, schwarzbraunes Mägdelein.
**17.30: „Silvesterglocken".** Sendespiel von O. Zoff. Regie Hans Peter Schmiedel.
18.30: Neue deutsche Erzähler.
**19.15: Bunte Musik.** Melita Wittenbecher-Neumann, Gesang; Jorgo Chartofilix, Mandoline; Arthur Richter, Klavier. Kapelle Aguntе. Dir. Gust. Aguntе.
1. Leuschner: Hokuspokus, lustige Ouvertüre. — 2. Fitsch und Lowe: Ich lieb dich, aus „Drei Musketiere"; O. Straus: Man küßt sich, man liebt sich. aus „Marietta". — 3. Acton: Serenatella; Couperin: Der wehende Schleier; Wieniawski: Kuyawiak. — 4. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer; Hannemann: Rheinlieder. — 5. Stransky: Das Zigeunermädchen; Jurmann: Was weißt denn du, wie ich verliebt bin; Ralton: Eine kleine Liebelei. — 6. Munier: Mazurka; d'Ambrosio: Canzonetta; Gabriel-Marie: Serenade. — 7. Dostal: Achtung! Achtung! Wir senden Tanzmusik; Paepke: Auf der Rodelbahn. — 8. Brown: Puppenhochzeit; Nichols: Ein bißchen Seligkeit; Gilbert: Jedes Jahr bringt neuverliebte Pärchen, aus „Weib in Purpur". — 9. Ralph: Tempo, Tempo, Potpourri; Lindsay-Theimer: Alte Semester.
20.30: Humoristisches Kabinett mit sentimentaler und satirischer Resonanz. Resi Langer; Franz Baumann; Ludwig Manfred Lommel aus Runxendorf; Josef Plaut. Am Flügel Dr. Stefan Meisel und Alfred Simon. Rundfunkorchester. Dir. Hilmar Weber.
**23.00—1.00: Silvestersinfoniekonzert** aus der Alberthalle. Dir. Alfred Szendrei. Cläre Gerhardt-Schultheß, Sopran; Martha Adam, Alt; Hans Lißmann, Tenor; Kurt Wichmann, Baß. Leipziger Sinfonie- und Rundfunkorchester. Die Michaelschen Chöre.
1. Beethoven: Erste Sinfonie. I. Sehr langsam — Frisch bewegt. II. Ruhig, gesangvoll. III. Menuett. IV. Langsam — Sehr bewegt. — 2. Beethoven: Neunte Sinfonie. I. Nicht zu bewegt, etwas majestätisch. II. Scherzo: Sehr lebhaft. III. Sehr langsam und gesangvoll. IV. Finale.
**24.00: Glockengeläut.**
**1.00—3.00: Unterhaltungskonzert** (Schallpl.).

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

**536 kHz Augsburg** 0,25 kW 560 m
**1112 kHz Kaiserslautern** 0,25 kW 270 m
**1256 kHz Nürnberg** 2 kW 239 m

14.45: Stunde der Frau:
1. Erna Horn: Silvestergeselligkeit. — 2. Marie Schenck: Der Ausgehtag der Hausfrau. — 3. Rosa Wening: Gedanken zum neuen Jahr. — 4. Musik.
16.00: Lesestunde. „Das Ausreißen der weißen Husaren" von R. Kipling.
**16.30: Konzert** aus dem Café Königshof in Nürnberg. Bernardo Gallico.
17.30—17.50: Liederstunde.
18.15: Englisch.
18.45: Kleine Künstlerbilder.
19.00: A. A. Gulliland: Die Hörer der Welt.
**19.30: Zitherkonzert. Adolf Dentl.**
1. Holzmann: The-Creck-of-the-White, Marsch. — 2. Freytag: Springfedern-Galopp. — 3. Dentl: Alpglühn, Idylle. — 4. Kellner: Lustig froh, Polka. — 5. Löfflmaier: Auf der Alm, Ländler. — 6. Dentl: Radiowellen, Galopp.
**20.00: Eine Stunde Humor.** Fritz Hahn und Maud Hansen, Berlin; am Flügel: Schmidmeier. Funktrio.
**21.15: Drei Freunde erzählen.** Ferd. Classen, Rudolf Hoch, Albert Spenger.
**21.45: Konzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor. Franz Heigl, Posaune.
1. Moniuszko: Halka-Ouvertüre. — 2. Sachsse: Konzertino für Posaune und Orchester. — 3. Komzak: Neues Leben, Walzer. — 4. Heuberger: Potpourri aus „Opernball". — 5. Ketelbey: a) Blaues Porzellan; b) Jungle drums. — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 7. O. Straus: Walzer-Entreakt aus „Didi". —

8. Schreiner: Dur und moll, Potpourri. — 9. Blankenburg: Frisch voran, Marsch.
**23.00: „Der neue Kellner".** Sketch von Ladislaus Bekeffi.
Personen: Der Chef: Rudolf Hoch — Der Kellner: Adolf Lallinger.
**23.15: Mit dem Funkexpreß ins neue Jahr.**
**23.54: Jahreswende.**
**24.00: Neujahrsglocken von der Frauenkirche.**
**24.15: Silvester bei unseren Nachbarn.** Übertragung auswärtiger Sender durch Ober-Reg.-Rat Prof. Georg Baumgartner.

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Silvesterkonzert (Schallplatten).
**14.30: „Die zwölf Brüder".** Silvester-Kinderstunde.
15.30: Frauenstunde. Mathilde Planck: Silvesterbetrachtung.
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
18.15: Hanns Arens: Von Büchern, Bücherfreunden und schönen Privatbibliotheken.
18.45: Dr. F. Schottländer: Franz Wilhelm Junghuhn: Ein Pionier deutscher Wissenschaft im Ausland.
**19.15: Katholische Silvesterfeier.** Singchor d. kath. Gesellenvereins. Leitung Grimm. Ansprache Präses Hinderberger. Motto: Gott, der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.
1. Mendelssohn: Hebe deine Augen auf [Chor]. — 2. Schriftabschnitt. — 3. Th. Lobmiller: Seele Christi, heilige mich [Chor]. — 4. Ansprache. — 5. Dankgebet. — 6. Zeller: In manus tuas [Chor].
**20.00:** Heitere Einakter. **I. „Hochzeitsreise".** Szene nach Tschechow von Karl Köstlin. Spielleitung Karl Köstlin. Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper. — **II. „Die verwandelte Katze".** Operette in einem Aufzuge von J. Offenbach. Rundfunkbearb. Oswald Kühn. Musikal. Leit. G. Görlich. — **III. „Die Rundfunkverbesserer".** Lustiges Spiel von Hans Jütto. Spielleitung Ernst Stockinger.
**22.00: „Mit Siebenmeilenstiefeln durch die Silvesternacht".** Funkrevue. Spielleitung Carl Struve.
**23.45: Drei Equale** f. Posaunen v. Beethoven.
**24.00: Glockengeläute.** Anschl. Choral und Glückwunsch.
**0.15—1.00: Tanzmusik d. Rundfunkorchesters.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.15: Übertragung aus London.
**21.00: Übertragung aus Glasgow.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

**17.30: Populäres Nachmittagskonzert.**
19.45: Dr. Popp: Gedanken zur Jahreswende.
**20.00: Weihnachts- und Neujahrslieder.**
**21.00: Wunschabend.**
24.00: Stundenschlag von der Markuskirche.

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Pfarrer Arnet: Rückblick und Ausblick am Jahresende.
**20.00: Vokal- und Instrumentalvorträge.** Hans Vischer van Gaasbeek, Tenor; Clara Hirt, Klavier.
20.30: Übertragung aus Bern.
21.00: Werner Hausmann: Humoristische Vorträge und Rezitationen.
21.30: Übertragung aus Bern.
22.15: Wettbewerb für die Hörer.
22.45: Übertragung aus Genf.
23.15: Balalaikavorträge.
24.00: Glockengeläute.
0.10: Neujahrswünsche.
0.15: Ruy Blag: Revue de fin d'année.

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: W. F. Marshall: Ulster-Dialektvortrag.
**20.30—1.20: Übertragung aus London.**

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

17.05: Mica Bandic liest aus Rabindranath Tagores „Das Opfer des Sängers".
17.30: M. Vujaklija: Schopenhauer.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: M. Pavlovic liest sein Werk „Der Abschied vom alten Jahr".
20.30: Konzert.
**21.30: Silvesterfeier-Übertragungen.**

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

**23.00: Mitternachtsgottesdienst a. d. Johanneskirche.**
**24.00: Glockenspiel vom Stavanger Dom.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Schallplattenkonzert.
**19.00: Aus guter alter Zeit.** Zitherduette.
19.30—20.30: Übertragung aus Basel.
**20.30: Ungarische Volksmusik.** Ungarisches Künstler-Ensemble. A. Hollo, Budapest.
21.00: Übertragung aus Basel.
21.30: Orchesterkonzert.
**22.15—22.45: „Hallo, wer macht mit?"** Fröhlicher Silvester-Wettbewerb.
22.45: Orchesterkonzert aus Genf.
23.15: Balalaika-Konzert.
0.00—0.10: Glockengeläute.
0.10—0.15: Neujahrs-Wünsche.
**0.15—1.00: Tanzmusik. Alte u. neue Tänze.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

15.00: Übertragung aus Prag.
**18.00: Deutsche Sendung.**
18.30: Anekdoten für die Jugend.
19.00: Übertragung aus Prag. Silvesterrede.
19.20: Silvester-Pele-mele.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
**21.00: „Sie am Silvester".**
**22.00—24.00: Silvesterkabarett.**
0.00: Oberreg. Vl. Simacek: Abschied vom alten und Begrüßung des neuen Jahres.
Anschl. Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
19.00: Französisch.
**21.15: Orchesterkonzert.**
**21.15: Flämische Sendung. Konzert auf Welle 338,2 m.**
22.05: Tanzmusik.

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Novellen.
17.10: Vortrag.
**17.35: Wagner-Konzert.**
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Teile aus „Die Walküre". — 3. Waldesrauschen, aus „Siegfried". — 4. Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 5. Friedenmarsch aus „Rienzi".
18.50: Vortrag.
**19.30: „Die Fledermaus".** Operette von Joh. Strauß. — **Übertragung a. d. Opernhaus.**
**Anschl. Silvesterabend im Senderaum.**

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.30: Jazzmusik.
21.00: Neujahrslieder.
21.10: Liedervorträge.
**21.35: Revue.**
**22.10: Orchesterkonzert.**
1. Strauß: Kaiserwalzer. — 2. Rachmaninow: Serenade. — 3. Schumann: Wiegenlied. — 4. Lehár: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 6. Spoliansky: Das hör ich so gern.
23.45: Vortrag.
24.00: Tanzmusik.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: L. Harries: Der Walise als Geschichtenerzähler.
**20.30—1.20: Übertragung aus London.**

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00: Schottisches Konzert.
17.00: Tanzmusikübertragung.
17.30: Leichte Unterhaltung.
19.00: Vortrag.
19.20: Übertragung aus London.
20.00: McClymont: Neujahrswunsch: **Laßt uns ein schottisches Theater haben.**
20.15: Übertragung aus London.
**21.00: Chor- und Orchesterkonzert aus der Adrews-Hall.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

**20.05: Lahti. Neujahrskonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Lehár: Aus „Der Zarewitsch".
21.00: Vortrag.
21.10: Lahti. Vortrag.
21.25: Volksmusik.
21.25: Lahti. Couplets.
21.45: Lahti. Presse.
**22.15: Lahti. Ansprache auf finnisch.**
**22.35: Lahti. Ansprache auf schwedisch.**
**23.00: Neujahrsgottesdienst.**
23.00: Lahti. Neujahrsgottesdienst.
24.00: Lahti. Ein' feste Burg ist unser Gott.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m
Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

14.25: „Die Familie Stastok", Schauspiel in vier Akten nach „Der Camera Obscura" von Hildebrand, von J. P. Kalkema Blauw.
16.40: Konzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.41: Konzert.
19.40: Für die Jugend.
19.55: Schallplattenkonzert.
20.10: Gottesdienst.
21.25: Neujahrswunsch in mehreren Sprachen.
21.40: Unterhaltungsmusik.
22.10: Unterhaltungsprogramm.
22.30: Konzert.
22.45: Schallplattenkonzert.
22.55: Hörspiel.
24.00: Vortrag.
**24.35: Silvester.**
1. Choral, Gesang 160. — 2. Zeitzeichen der Dampfsirenen. — 3. Glockengeläut, Choralmusik. — 4. Die Gratulationscour. — 5. Konzert.
1.00—1.40: Neujahr in England. — Übertragung aus London.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

16.10: Schulfunk.
16.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Kirchenlatein.
20.10: Vortrag.
20.41: Abendveranstaltung.
**23.40: Silvesterfeier.** Gesang u. Orgelkonzert.
24.40: Glockengeläut.
Anschl. Plauderei: Das neue Jahr.

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.05: Prof. Loubal: Bedeutung des Skisports für die Gesundheit.
19.20: Prof. Dr. Drahozal: Wildschutz im Winter.
19.35: Prof. Landu: Zum Abschied des alten Jahres.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: W. Wlosik: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Br. Romaniszyn: Fischen als Sport.
19.25: Übertragung aus Krakau.
19.50: Pfadfinderstunde.
**20.00: Konzert aus Warschau.**
**22.45: Gemeinschaftsprogramm der polnischen Sender.**

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.00: Wunschkonzert.
16.00: Bauernzeitung.
16.45: Quartett mit Dorfinstrumenten.

**FALTBOOTE, PADDELBOOTE, ZELTE, MOTORE** zum Teil ermäßigte Preise
**TISCHTENNIS**
Heinrich Hoge, Berlin SW 19, Wallstraße 90/91, Merkur 2186

17.15: Arbeiterzeitung.
19.00: Übertragung auswärtiger Sender.
20.45: Vortrag.
21.30: Ukrainische Musik.
**23.00: Musikalischer und literarischer Silvester-Ulk.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Alf Larsen liest eigene Werke.
**20.00: Ältere Tanzmusik.**
20.35: Am Neujahrsmorgen, Rezitation.
**20.45: Lumbye und Möller.**
1. Möller: Marsch. — 2. Lumbye: Nordlicht-Walzer. — 3. Möller: Nordische Künstler-Quadrille. — 4. Lumbye: Helga-Mazurka. — 5. Möller: a) Aarhus Tappenstreg; b) Anisca-Galopp. — 6. Lumbye: a) La Resignation; b) Marsch; c) Champagner, Galopp.
21.30: Ältere Tanzlieder.
21.40: Moderne Tanzmusik.
**22.40—23.45: Kabarett.**
23.45: Neujahrsdichtungen.
24.00: Grüße an die Dänen in nah und fern.
0.05—0.20: Dänische Lieder.
**0.20—2.00: Moderne Tanzmusik.**

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.50: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
19.10: Vortrag: Die Kunst und das Leben.
19.30: **„La Traviata".** Oper von Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper.
**22.10: Silvester-Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.45—22.40: Übertragung aus Warschau.
**22.45—1.30: Gemeinschaftsprogramm der polnischen Sender.**

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.00: Blasmusik.
**19.30: Buntes Silvester-Programm.**

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

19.00: Orchesterkonzert.
20.00: Leichte Musik aus Genf.
20.30: Zigeunermusik aus Bern.
**21.30: Orchesterkonzert aus Bern.**
22.10—1.30: Übertragung aus Genf.

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.15: Jungkommun. politische Schule.
17.00: Zyklus: Landwirtschaft.
19.00: Vortrag: U. S. S. R. am Rande des Jahres 1930.
19.20: Silvester-Abend. Heiteres und Musikalisches mit Ulk.
23.00: Neujahrsgratulationen.
**23.20: Buntes Konzert.**
**24.00: Tanz ins neue Jahr!**

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
**20.15—1.30: Übertragung aus London.**

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m**
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
16.00: Balladenstunde.
17.00: Leichte Musik a. d. Broixton.
19.00: R. Watkins liest neue Winter- und Neujahrsgedichte.
19.45: Schuberts Klaviersonate.
20.00: M. Dance: Während London schläft: Der Journalist.
**20.30: Bunter Abend.**
22.20: G. Barry: Rückblick auf d. Jahr 1929.
**22.40: Klavierkonzert Moiseivitch.**
23.15: Überraschungen.
23.30: Tanzmusikübertragung.
**23.50: Neujahrsbegrüßung. — Übertragung aus verschiedenen Ländern.** In den Pausen Konzert Jack Hilton.
**24.00: Silvesterfeier aus Köln.**
0.10: 1930.
**0.35: Am Hafen von Rotterdam.**
0.50: Neujahrsabend. **Gott, der Himmel und Erde erschuf.** Botschaft für 1930. Die Glocken von St. Michaels läuten das alte Jahr aus.
1.00: Big Ben und die Glocken der Southwark Cathedrale läuten das neue Jahr ein. **Gutenachtgruß in Englisch, Französisch, Deutsch.**

## 707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Kinderstunde.
21.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Opernübertragung a. d. Gran Teatro del Liceo, Barcelona.**
1.00—1.30: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

13.00: Schallplattenmusik.
14.15: Konzert a. d. Houldsworth Hall.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Miß Linford: Frauen des Nordens.
19.20: Übertragung aus London.
20.00: St. Jast: Einkäufe.
**20.15—1.30: Übertragung aus London.**

## 416,6 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
14.30: Unterhaltung über Landwirtschaft.
16.00: Vortrag: Über Frauenkrankheiten.
**19.00: Konzert.**
21.00: Fortschritte d. Radiokorrespondenten.
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: „Rote Studentenschaft".
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.30: Humor und Satire.
17.00: Stunde der Schulkinder.
18.00: Vorlesung in Mathematik.
18.30: Musikunterricht.
**19.00: Operetten-Abend.**
21.00: Musikalisch-literarischer Almanach.
**22.00: Tanzmusik.**

## 203 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
16.30: Kollektivisierung der Landwirtschaft.
18.30: Medizinische Sportzeitung.
19.00: Rationalisierung des Betriebes.
21.00: Ing. Hartmann: Elektrodenröhre. Konsultation und Beantwortung auf Briefe.
21.30: Jungkommunistische Schule.
22.00: Buchbesprechungen.

## 608 kHz Oslo 1,2 kW 493 m

16.00: Kinderstunde. Märchen a. „1001 Nacht".
17.00: Konzert a. d. Restaurant W. Olsen,
18.30: Lieder.
19.30: E. W. R. Olsen: Zur Geschichte der Lappen.
**20.00: Silvesterkabarett.**
**22.30: Kammermusik.**
23.45: Mitternachtsgottesdienst a. d. Stavanger Dom.
0.10—1.00: Kabarettfortsetzung.

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

16.30: White Star Band.
**17.30: Lustige Lieder.**
17.40: Lustige Plauderei.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Dr. Meisner: Die Krise des Parlamentarismus.
18.20: E. Vrba: Japan.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.20: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
**21.00: Übertragung aus Brünn.**
22.00: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**
21.00: Englischer Unterricht.
21.30: General Boucabeille: Aeronautischer Vortrag.
**21.45: Abendveranstaltung.**
23.00: Petavy de Faugeres: Außenpolitische Wochenschau.

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

17.00: Rätselfunk.
17.25: Französischer Unterricht.
19.35: Vortrag.
**20.00: Übertragung aus Warschau.**
22.45—1.30: Gemeinschaftskonzert der poln. Sender.

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

**15.00—18.00: Silvesterfeier für die Kleinen** a. d. „Befreiten Theater" in Novaks Palast.
18.05: Deutsche Sendung. Egon Thorn: Humoristika eigener Dichtung.
19.00: Dr. Grnela: Silvesterrede.
19.20: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
21.00: Übertragung aus Brünn.
**22.00: Silvester-Abend.**
24.00: Glocken aus der Theyn- und Weibergerkirche.
Danach: Fortsetzung des Silvester-Abends.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

15.40: S. Rohásek: Karel Kálala.
**16.00: Konzert.**
17.00: Gottesdienstübertragung.
18.20—18.40: Václ. Mula: Alte tschechische Wassermühlen.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.20: Übertragung aus Brünn.
**20.00—21.00: Operetten-Abend.**
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00: Deutscher Gottesdienst.
19.30: Lettischer Gottesdienst.
**21.45: „Kokain".** Sendespiel.
23.00—24.00: Tanzmusik.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**
16.00: Silvestergebet aus der Skeppsholmskirche und Einweihung des Glockenspiels.
17.15: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Alte Tanzmusik.
**19.15: „Kaleidoskop".**
22.30: Moderne Tanzmusik.
**23.00: Silvesterfeier auf „Skansen".**
**24.00—24.05: Glockenspiel.**

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Gottesdienst a. d. Karlskirche.
**20.00: Lustiger Silvesterabend.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

15.45: Flugnachrichten.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
**20.00: Abendkonzert.**
**22.45—1.30: Gemeinschaftskonzert der poln. Sender.**

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.25: Kinderstunde. Mein kleiner Wintergarten.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.10: Deutscher Unterricht.
**20.00: Konzert aus Warschau.**
23.45—1.30: Gemeinschaftskonzert der poln. Sender.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

**19.33: Silvesterabend.**
1. Orchesterkonzert. — 19.45: Geläut der Zürcher Glocken. — 2. Unterhaltung.
22.10: Alte Tanzmusik.
22.50: Moderne Tanzmusik [Schallplatten].
23.30: Konzert der Stadtmusik Zürich vom Fraumünsterplatz.
24.00: Neujahrsgeläute.
0.15: Öffentliche Glückwünsche des Publikums an die Hörer.

# Kurzwellenprogramme

## 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
18.30—19.00: Ein Komponist am Klavier: Walter Jurmann.
19.30—20.00: Silvesterunterhaltung.
22.00—22.30: Presse.
23.00— 0.10: Silvesterfeier: IX. Sinfonie. — Übertragung aus der Volksbühne.
0.10— 2.00: Tanzmusik.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—20.35: Ältere dänische Tanzmusik.
20.45—21.30: Lumbye und Möller. — Übertragung aus Kopenhagen.
21.40—22.40: Moderne Tanzmusik.
0.05—0.20: Dänische Lieder.

## 716 kHz / 1058 kHz Berlin

1,5 kW 418 m

Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

**8.25: Porzellan-Glockenspiel von d. Frauenkirche in Meißen.** 1. Nun danket alle Gott. 2. Wunderbarer König. 3. Ein neues Jahr ist angefangen.
8.55: Stundenglockenspiel d. Potsdamer Garnisonkirche.
**9.00: Morgenfeier.** An der Orgel und am Flügel: Martin Philipps. Sprecher: Joh. Schulzke.
1. Wächterruf, Eingangsliturgie und Choral: Hilf, Herr Jesu, laß gelingen [Gust. Bomblat, Baß]. — 2. Schop: Gottseliger Anfang des neuen Jahres [Gustav Bomblat]. — 3. Rezitation [Dr. Hermann Christians]. — 4. Schütz: Freut euch des Herrn [Kirchenchor-Verein St. Lukas, Leitung: Fritz W. Neumann]. — 5. Ansprache des Pfarrers Pfeiffer, Tempelhof. — 6. J. G. Able: Das Jahr ist fortgelaufen [G. Bomblat]. — 7. Rezitation [Dr. H. Christians]. — 8. Mendelssohn: Schlußliturgie und Chor: Mit der Freude zieht der Schmerz [Kirchenchor-Verein St. Lukas].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
**11.00: Orgelkonzert aus dem Bach-Saal** [Walter Drwenski].
1. Mendelssohn: Sonate Nr. 6 aus op. 65 (Variationen über d. Choral: Vater unser im Himmelreich — Finale [Andante]). — 2. E. Bossi: Pièce héroique op. 128. — 3. Reger: a) Scherzo op. 80, Nr. 7; b) Romanze op. 80, Nr. 8. — 4. Guilmant: Scherzo aus der Sonate op. 80, Nr. 5.
**11.30: Suiten und Ballettmusiken.** S. Leipzig.
**13.00: Mittagskonzert. Paul-Godwin-Quintett.**
1. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 2. Murzilli: Barcarola appassionata. — 3. Heykens: Serenata Espagnole. — 4. Lanner: Hofballtänze. — 5. Bullerian: Amoretto. — 6. Becce: Tatjana, Pizzikato-Serenade. — 7. Massenet: Aus „Manon". — 8. Einödshofer: a) Ballade; b) Burlesque. — 9. Stolz: a) Du sollst der Kaiser meiner Seele sein; b) Im Prater blüh'n wieder die Bäume. — 10. Padouk: Paraphrase über ung. Nationallieder.
**15.00: Jugendstunde.** Lisa Tetzner: Volksmärchen.
15.30: Neujahrsunterhaltung (Schallplatten).
1. Paul Morgan: a) Silvesterfeier; b) Neujahrsmorgen. — 2. Martens: Der Betrunkene und das lachende Mädchen. — 3. Baby, wovon ist dein Mündchen so rot? Drehorgel mit Schlagzeug. — 4. Lacheritis. — 5. Domque: The debutante, Foxtrott [Xylophon]. — 6. Laß mich nie allein, Honey. — 7. Prosit Neujahr!
16.00: Hans Bethge: Östliche Dichtungen (Nachdichtungen von Hans Bethge).
**16.20: Konzert.** Orchester Schmidt-Boelcke.
1. Scassola: Helvetia, sinfonische Dichtung. — 2. Schmeling: Ein Abend in Toledo (Serenade — Spanischer Tanz). — 3. Baron: Batifolage, Intermezzo. — 4. Rossini-Respighi: La boutique fantasque. — 5. Dvorák: Aus der Sinfonie „Aus der neuen Welt", 1. Satz: Adagio: Allegro molto, 3. Satz: Molto vivace. — 6. Mouton: Ouvertüre „Frühling des Lebens". — Als Einlage: Programm der Aktuellen Abteilung. — 7. Gershwin: Tip-Toes, amerikanische Fantasie. — 8. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 9. Chaminade-Lage: Schleiertanz, Fox-Fantasie. — 10. Moretti: Dolores, Tango. — 11. Grothe: Ellora, Boston. — 12. Nelson: Peter-Peter, Slowfox. — 13. Lehár: Potpourri aus „Eva".
**18.10: „Das Dorf spricht".** (Aus Breslau.)
18.40: Intendant Dr. Hans Flesch: Rundfunk im neuen Jahr.
**19.05: Volkstümliche Berliner Komponisten.** Korthscher Männerchor. Dir.: K. Korth.
1. Grell-Schulz: Gnädig und barmherzig. — 2. Radecke: Aus der Jugendzeit. — 3. Th. Krause: Mädel, wie blüht's. — 4. Wiegenlied, Volkslied (bearb. von A. Zander). — 5. Wiedemann: Erdgeboren. — 6. K. Kämpf: Der Wagen rollt.
19.35: Jakob Haringer liest eigene Dichtungen.
**20.00: „Carmen".** Oper in vier Teilen von Bizet. Regie: Cornelis Bronsgeest. Funkorchester. Dirigent: Rud. Hindemith. Chöre: Maximilian Albrecht.
Personen. Zuniga, Leutnant: Ernst Lehmann — Don José, Sergeant: John Gläser — Moralés, Sergeant: Fritz Lechner — Escamillo, Stierfechter: Josef Correck — Dancairo, Schmuggler: Bernhard Köhler — Remendado, Schmuggler: Max Kuttner — Carmen, ein Zigeunermädchen: Elsa Gentner-Fischer — Frasquita, Zigeunerin: Else Knepel — Mercédès, Zigeunerin: Gertrud Runge — Micaela, ein Bauernmädchen: Elisabeth Friedrich — Soldaten, Stierfechter, Schmuggler, Zigarettenarbeiterinnen, Straßenjungen, Bürger, Zigeuner und Zigeunerinnen, Volk.
Ort: In und bei Sevilla in Spanien. — Zeit: 1820.
**Danach bis 1.00: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.**

## 923 kHz Breslau

1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m

**8.35: Geläut der Porzellanglocken a. Meißen.**
**9.00: Blaskonzert. Konzert-Orchester.**
1. Golde: Reveille. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Königin für einen Tag". — 3. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 4. Grieg: Aus „Sigurd Jorsalfar": a) Nordlandvolk; b) Königslied. — 5. Suppé: Introduktion und Chor aus „Das Pensionat". — 6. Joh. Strauß: Schatz-Walzer. — 7. Fucik: Florentiner-Marsch.
**10.45: Katholische Morgenfeier.**
1. Refice: Missa in honorem St. Clarae Assisiensis [Leitung Heinrich Polloczek]. — 2. P. Clemenz Bonnenberg: Worauf gründet sich unsere Moral? — 3. Liturgische Perlen aus dem Schatz der Kirche: Die Orationen, Sekrete und Postkommuniongebete vom Festtage und vom Namen-Jesu-Fest. — 4. Aus religiöser Dichtung: Klug: 1. Januar [Paul Kania].
**11.30: Volkstümliches Konzert aus Leipzig.**
14.00: Dr. Blumenthal: Die Kunst, Feste zu feiern [Herbert Brunar].
14.25: Dr. Kallmann: Soziale Gerichtshilfe.
14.50: M. Stade: Spezielle Lehre der Geflügelfütterung.
**15.15: Kinderstunde.** „Silvesterspuk im Puppenladen". Hörspiel von Margot Eckstein. Spielleitung Peer Lhot.
**15.40: Neujahrssingen.** Singschar, Leitung P. Ulitzka; Paul Kania; Gerh. Heidemann; E. Ring u. a.
1. Das alte ist vergangen, Volksweise; Ansingelied zum neuen Jahr, Volksweise; Pfister: Die heiligen drei Könige aus Mohrenland. — 2. Die heilig drei König, Szene aus dem Krippenspiel von Klemens Neumann. — 3. Kommet, ihr Hirten, altböhmische Weise; Vom Himmel hoch, Volksweise; Mohr: Ein Haus voll Glorie.
16.20: Rob. Marlitz: Gedenken für Theodor Fontane.
16.50: Harmoniumkonzert. Erich Schäffer.
1. Bach: Pastorale. — 2. Liszt: Adagio für Orgel. — 3. Lewandowski: Drei Stücke für Harmonium op. 46. — 4. Händel: Orgelkonzert Nr. 5, F-dur.
17.45: Gad M. Lippmann: Berichte über Kunst und Literatur.
**18.10: Das Dorf spricht.** Dichtung für den Rundfunk von Werner Rothe. Spielleitung Dr. F. J. Engel. Musikal. Leitung Ernst Prade.
18.40: Wunder der Technik. 1. E. Schäffer: Englands Riesenluftschiffe. — 2. Dr. Hackler: Mit dem Tauchboot unterm Polareise hindurch zum Nordpol.
**19.05: Moderne Operetten.** Leitung Marszalek.
1. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago": a) Wir Ladies aus Amerika; b) Und in Chicago, wissen Sie, was sich da tut?; c) Ein kleiner Slow-Fox mit Mary; d) Armer Prinz; e) Rose der Prärie. — 2. Lehár: Aus „Friederike": a) Sah' ein Knab' ein Röslein stehn; b) O Mädchen, mein Mädchen; c) Elsässer Kind. — 3. O. Straus: Aus „Marietta": a) Wer immer eine Frau nur küßt; b) Frauen, ihr macht uns das Leben schön; c) Man küßt sich, man liebt sich. — 4. Lehár: Aus „Das Land des Lächelns": a) Wer hat die Liebe mir ins Herz gesenkt?; b) Meine Liebe, deine Liebe; c) Dein ist mein ganzes Herz.
**20.00: „Carmen". (Aus Berlin.)**
**22.50—1.00: Tanzmusik aus Berlin.**

## 662 kHz Danzig

0,25 kW 453,2 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Semrau.
11.15: Übertragung aus Königsberg.
**12.00: Unterhaltungsmusik.**
1. Fucik: Fest und treu, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 4. Kark: Serenade. — 5. Mecham: American Patrol, Charakterstück. — 6. Weninger: Das treue deutsche Herz, Liederkranz.
**13.05—22.20: Übertragung aus Königsberg.**
**22.30—24.00: Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a. M.

1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

9.00: Morgenfeier der Evang. Landelskirche.
11.00: Übertragung aus Leipzig.
12.00—13.00: Die Mailänder Scala (Schallpl.).
14.00: Übertragung aus Stuttgart.
15.00: Chorkonzert. Ausführende: Der Frankfurter A-cappella-Chor f. geistliche Musik. Leitung Frhr. Cl. v. Droste.
**16.00: Konzert.** Leitung Reinhold Merten. Alice Brandt-Rau, Sopran; Erich I. Kahn, Klavier.
I. 1. Zwei altpreußische Märsche: Marsch des Regiments von Schönfeld (1792—1795); Walch: Marsch a. d. Befreiungskriegen. — 2. Schubert: Marsch des österr. Inf.-Regts. „Herzog v. Wellington"; Joh. Strauß: Geschwindmarsch nach Quadrillen. — 3. Meyerbeer-Hübner: Marsch nach Motiven „Die Hugenotten"; Flotow-Neumann: Marsch nach Motiven „Indra". — 4. Altenglische Märsche: Quick-Marsch „The Duke of York's Favourite"; Marsch aus „The siege of Belgrad". — 5. Mozart: a) Marsch D-dur; b) Marsch C-dur. — 6. Sibelius: Marsch der finnländischen Jäger; Sullivan: Barataria-Marsch.
II. Weber: 1. Ouvertüre zu „Silvana". — 2. Rezitativ und Arie der Mechthild aus „Silvana": Er geht! Er hört mich nicht! — Wie lebte ich so glücklich! — 3. Fantasie aus „Oberon". — 4. Ouvertüre „Der Beherrscher der Geister". — 5. Lieder. — 6. Konzertstück f-moll für Klavier und Orchester.
18.00: Übertragung aus Stuttgart.
**18.30: Kleine Klavierstücke aus Stuttgart.**
**19.30: Orgelkonzert.** Reinhold Merten.
1. Bach: Das alte Jahr vergangen ist, Choralvorspiel. — 2. Joh. Pachelbel: a) Fantasie g-moll; b) Toccata C-dur. — 3. Buxtehude: Passacaglia d-moll. — 4. Bach: Canzona d-moll.
**20.00: Konzert und Spiel.** Rundfunkorchester. Leitung Hans Rosbaud.
1. Mendelssohn: Scherzo a. d. Musik zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Berlioz: „Königin Mab, die Traumfee", Scherzo a. „Romea und Julia". — 3. **„Spuk".** Schwank aus dem Familienleben, wo es am dunkelsten ist, von Karl Behr. Spielleitung Ben Spanier.
**21.30: Neujahrskonzert aus Stuttgart.**
**23.00—1.00: Tanzmusik** a. dem Café Cafasö, Mannheim. Kapelle Otto Zeller.

## 806 kHz Hamburg

1,5 kW 372 m

| | | |
|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW 246 m |

**8.30: Weckruf am Neujahrsmorgen.** Posaunen-Quartett des Städt. Orchesters Bremen.
1. Nun danket alle Gott, Choral. — 2. Wie schön leuchtet der Morgenstern, Choral. — 3. Wachet auf, ruft uns die Stimme, Choral. — 4. Mozart: a) Largo; b) Isis-Chor, aus „Die Zauberflöte". — 5. Wiedemann: Festmarsch.
8.50: Zeit, Wetter, Presse.
**10.55: Gottesdienst.**
12.15: Rückblick auf 1929 (Schallplatten).
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert.
13.00: Hannover, Bremen. Schallplattenkonzert.
**14.00: Heitere Ouvertüren.**
**15.00: Nordische Musik.** Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Enna: Ouvertüre „Cleopatra". — 2. Gade: Tanz der Elfenmädchen, aus „Eine Volkssage". — 3. Sibelius: Notturno und Musette, aus „König-Christian-Suite". — 4. Hartmann: Fantasie aus „Die Sage vom Trym". — 5. Svendsen: Norweg. Rhapsodie.
**16.00: Operetten-Revue.** Bremer Norag-Orchester. Leitung A. Armand.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Zigeunerbaron". — 2. Lincke: Lunawalzer. — 3. Jones: Geishapotpourri. — 4. Zeller: Adamwalzer. — 5. Suppe: Potpourri aus „Boccaccio". — 6. Lehár: Luxemburg-Marsch.
17.00: Amtsgerichtsrat Schlüter: Niederdeutscher Handwerkerhumor.
**17.25: Heiteres Konzert.** Leitg. Horst Platen.
1. Adam: Ouvertüre z. „Nürnberger Puppe". — 2. Rossini: Arie des Bartolo, aus „Der Barbier von Sevilla" [B. Jakschtat]. — 3. Popy: Ballettsuite. — 4. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 5. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 6. Kreisler: Caprice Viennois [Dr. Carl Brückner]. — 7. Lecocq: Lodernde Flamme, aus „Giroflé und Girofla" [Erna Kroll-Lange]. — 8. Lehár: a) Dein ist mein Herz, aus „Das Land des Lächelns"; b) Willst du, aus „Der Zare-

witsch" [Hans Denser]. — 9. Die Speisekarte [Norag Herrenquartett]. — 10. Zimmer: Das tapfere Schneiderlein. — 11. Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 12. Jessel: Fantasie aus „Das Schwarzwaldmädel". — 13. Ivanovici: Donauwellen. — 14. Lanner: Parademarsch des löbl. II. Wiener Bürgerregiments.

**19.30: Gewandhauskonzert aus Leipzig.**
**21.30: Neujahrs-Varieté.**
23.00: Aktuelle Stunde.
23.30: Tanzfunk.
**0.30: Hamburg. Nachtkonzert. Flammen in der Nacht.** Nachtstücke deutscher Genies. Leitung Generalmusikdirektor Eibenschütz. Erna Kroll Lange, Eva Schlee, Gerda Laski, Joseph Groenen. Am Flügel Adolf Secker. 1. Mozart: Feuer- und Wasserprobe aus „Die Zauberflöte". — 2. Beethoven: An die Hoffnung, für eine Altstimme und Orchester. — 3. Wagner: Duett der Isolde und Brangäne, aus „Tristan und Isolde". — 4. Weingartner: Liebesfeier; R. Strauß: Aufforderung. — 5. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre".

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.55: Potsdamer Stundenglockenspiel.
**9.00: Morgenandacht.** Oberkonsistorialrat Geheimrat D. theol. Schaumann.
**11.15: Vokal- u. Instrumentalkonzert.** Henny Gagel, Alt; Käthe Heinrici, Violine; Ernst Krannke, Klavier.
1. Bach: Zwei Arien mit obligater Violine: a) Christi Glieder, ach bedenket, aus der Kantate: Bereitet die Wege, bereitet die Bahn; b) Was Gott tut, das ist wohlgetan, aus der gleichnamigen Kantate. — 2. Händel: Sonate für Violine und Klavier (Adagio — Allegro — Larghetto — Allegro). — 3. Brahms: a) Wie traulich war das Fleckchen; b) O wüßt ich doch den Weg zurück; c) Ich sah' als Knabe Blumen blüh'n.
12.00: Übertragung aus Danzig.
13.55: Ausgewählte Schallplatten.
**14.00: Sinfoniekonzert.** Dir. Leo Borchard. Franz Kirchberger, Cello.
1. Volkmann: Ouvertüre zu „König Richard III.". — 2. Schumann: Konzert für Violoncello und Orchester. — 3. Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3 (schottische).
**15.30: Elternstunde.** Studiendir. August: Der Übergang von der Grundschule in die höhere Schule.
16.00: Kinderstunde. — Sizilianische Volksmärchen [Meta Schlenther-Passarge].
**16.20—18.00: Konzert.** Dir. Karl Hrubetz.
18.00: Kinder machen sich selbständig [Ilse Stapff].
1. Erich Kästner: Frau Hebestreit spioniert. — 2. Fred Hildenbrand: Aus „Kinder". — 3. Fritz Müller-Partenkirchen: Das Korsett.
18.45: Otto Krüger: Die Entwicklung des Personenwagens vor 100 Jahren.
19.15: Einführung zu „Tiefland".
**19.30: „Tiefland".** Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen von d'Albert. Musikal. Leitung Leo Kopp. Szenische Leitung H. Boßhart a. G. — Übertragung aus dem Opernhaus.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

8.25—19.30: Übertragung aus Berlin.
**19.30: Sinfoniekonzert aus dem Gewandhaus, Leipzig.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **602 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
8.30: M. Elkan: Neues aus der Esperantobewegung.
9.00: Geläut von St. Gereon.
**9.05: Katholische Morgenfeier.** Redner Dir. Bernh. Marschall. Kirchenchor Meschede i. W.; Leiter Joh. Simon. Dodja Feldin, Cello; Egbert Grape, Klavier; Willy Jansen, Harmonium.
1. Chorgesang: Griesbacher: Credo aus der Missa Stella Maris, für gem. Chor m. Harmoniumbegl.; Schubert: Wohin soll ich mich wenden?, a. d. Deutsch. Messe. — 2. Bach: Sarabande [Cello]. — 3. Chorgesang: Lobpreiset all zu dieser Zeit, wo Sonn' und Jahr sich wendet, einstimmiges Kirchenlied. — 4. Ansprache: Der Strom der Gnade. — 5. Bach: 3. Satz aus der C-dur-Sinfonie [Cellosolo]. — 6. Chorgesang: Albert Becker: Erquicke mich mit deinem Licht, für gem. Chor; Cesar Franck: Der 150. Psalm, für gem. Chor mit Harmoniumbegleitung.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Dr. Rob. Braun: Wilhelm Grimm.
12.00: Dr. Karl Troll: Flugzeugforschung im nördlichen Südamerika.
12.30: R. v. Walter: Ernst Barlach, der Bildhauer und Dichter (zum 60. Geburtstag).
13.05: Mittagskonzert. Westfäl. Streichquart.
1. Haydn: Quartett C-dur, op. 74, Nr. 1. — 2. Händel: Arioso; Schumann: a) Der Spielmann; b) Der Soldat; c) Hidalgo [Bariton]. — 3. Mozart: Dritter und vierter Satz aus dem Quartett D-dur (Adagio — Allegro). — 4. Hugo Wolf: a) Mir träumte von einem Königskind; b) Storchenbotschaft [Bariton]. — 5. Jos. Miroslav Weber: Quartett h-moll.
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine. Funkliteratur.
15.00: Dr. van Nüß: Schachfunk.
15.35: Dr. Kritzinger: Sternschau im Januar.
16.05: Dr. Hanna Meuter: Frau und Volkshochschule.
**16.30—18.00: Übertragung aus Frankfurt.**
18.10: Menschen im Beruf. Bergmann Walter Schmidt: Mittagsschicht.
18.40: Dr. Stein: Berichte aus Amerika und Rußland.
19.10: Intendant Ernst Hardt: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
19.45: Sportvorbericht.
**20.00: „Die Zauberflöte".** Singspiel in zwei Aufzügen von Mozart. Musikal. Leitung Buschkötter. Spielleitg. Anheisser. Chöre Zimmermann.
**Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.**
24.00—1.00: Meister des Jazz (Schallplatten).
1. Zwei Foxtrotts: a) Laß dir nichts von Hoffmann erzählen; b) Nimm mich mit, Liebling. — 2. a) Schön wie der Morgen, Tango; b) Nur ein Kuß, englischer Walzer. — 3. Zwei Slowfox: a) Tausend Worte Liebe; b) Madonna in Seide. — 4. Zwei Yale-Blues: a) Zulu-Yale; b) Blaues Lied. — 5. a) Ein Lied aus Bilbao, Slowfox; b) Ein Lied aus Mandelay, Onestep. — 6. Zwei englische Walzer: a) Hab' heut' die Sternlein am Himmel gezählt; b) Du liebst mich. — 7. a) Kadis, Onestep; b) Süß ist das Geheimnis unserer Liebe, Foxtrott. — 8. Zwei Tangos: a) Im Halbdunkel; b) Kreolenliebe. — 9. a) Kennst du das kleine Haus am Michigansee, Slowfox; b) Den ganzen Tag, englischer Walzer. — 10. Zwei Foxtrotts: a) Broadway Melodie; b) Nimm nicht alles.

## 1157 kHz **Leipzig** 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Dresden** | 0,25 kW | 319 m |

**8.00: Leipzig. Turmblasen.** Trompeterbund. Dirigent Jul. Gottschling.
**8.25: Meißen. Übertragung des Porzellan-Glockenspiels von der Frauenkirche.**
**8.35: Chemnitz. Orgelkonzert a. d. Jakobikirche.** Organist Hans Hartung.
**9.00: Gera. Morgenfeier.** Reußische Kapelle, Gera. Dir. Bruno Bondenhoff. Grete Pohl, Gesang.
11.00: Leipzig. Prof. Dr. H. Driesch: Der Mensch als Gestalter der Zukunft.
11.30: Dresden. Suiten und Ballettsuiten. Dresdner Philharmonie. Dir. Th. Blumer.
**13.00: Altenburg. Konzert.** Altenburger Mandolinen-Orchester. Leitung Karl Schau.
1. Spiegelberg: Festhymne. — 2. Salvetti: Ouvertüre. — 3. Sartori: Tramonto-Walzer. — 4. Schau: Das deutsche Lied, Volksliederkranz.
14.00: Weimar. Johannes Schlaf liest eigene Dichtungen.
**14.30: Dessau. Kammermusik.** Dessauer Streichquartett. Leßmann, Allner, Meyer, Rupprecht.
Schubert: Streichquartett g-moll. I. Frisch bewegt. II. Etwas langsam III. Menuett. IV. Bewegt.
**15.00: Halle. „Königskinder".** Musikmärchen in drei Bildern von Humperdinck. Text von Ernst Rosmer. Musikal. Leitg. Hanns Epstein. Spielleitung Heinrich Kreutz. — **Übertragung aus dem Stadttheater.**
18.00: Erfurt. Konzert des Erfurter Motettenchors. Leitung Herbert Weitemeyer.
1. Gumpelshainer: a) Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin; b) O Jesus Christ, verlaß uns nicht. — 2. Praetorius: a) An Wasserflüssen Babylons; b) Ei, mein' Perle. — 3. Pachelbel: Nicht so traurig. — 4. A. Knab: a) Maria zu lieben; b) Unsere lieben Frauen; c) Spiegel der Dreifaltigkeit. — 5. H. K. Schmid: Mariä Wiegenlied. — 6. Rob. Hernried: Litanei. — 7. Th. Morley: Zwei Madrigale; Mozart: Wiegenlied; Neefe: Das große Halleluja; Graun: Te Deum.
19.00: Jena. Lulu von Strauß und Torney liest aus ihren Balladen.
**19.30: Übertragung des Neujahrs-Gewandhauskonzertes.** Dirigent Bruno Walter. Marguerite Perras, Gesang; Günther Ramin, Orgel.
1. Reger: Fantasie und Fuge für Orgel über den Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 2. Mozart: Motette für Sopran: Exsultate jubilate. — 3. Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-dur. I. Langsam — Mäßig bewegt. II. Breit und weihevoll. III. Scherzo: Sehr lebhaft. IV. Finale: Langsam — Mäßig bewegt.
**21.30: Die Jugend grüßt das neue Jahr.** Vertreter d. jungen Generation am Mikrophon.
21.45: Weimar. Brahms: Liebeslieder-Walzer [Elsbeth Bergmann-Reitz, Thea Wagner, Benno Haberl, Xaver Maug; am Klavier Dr. Ernst Nobbe und Heinz Drewes].
**23.00—24.00: Tanzmusik** [Schallplatten].

## 563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **536 kHz** | **Augsburg** | 0,25 kW | 560 m |
| **1112 kHz** | **Kaiserslautern** | 0,25 kW | 270 m |
| **1256 kHz** | **Nürnberg** | 2 kW | 239 m |

**9.00: Evangelische Morgenfeier.** Woher! Wohin? Redner: Pfarrer Friedrich Veit.
**10.00: Katholische Morgenfeier.** Vorsehungsglaube. Redner: Dr. Rob. Linhardt.
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
**11.30: Fränkische Stimmen zur Jahreswende.** Peter Ulsch, Vortrag u. Rezitation; Franz Bauer, Rezitation und Gesang; Katharina Schumann, Grete Teufel, Toni Nebuschka, Reginald Buse (Intimes Theater), Rezitation; Henriette Klink-Schneider, Gesang; Mischa Rubasch, Klavier; Hans Pertsch, Ziehharmonika. Schallplatte.
I. Ulsch: Wie unsere Großeltern Neujahr feierten. — K. Grübel: An das Glück. — Gedanken beim Anfange des 1795. Jahres. — Neujahrsgespräch 1797. — Neujahrsgespräch zwischen Frau Seibalin und ihrer Jungfer Baas Fensing (1769). — Ulsch: Untrügliche Witterungs- und andere Regeln für den Bürger und Landmann auf das gemeine Jahr 1930.
II. E. T. A. Hoffmann: Aus den „Abenteuern der Sylvesternacht". — August Graf v. Platen: In der Neujahrsnacht 1827. — Friedr. Rückert: Das neue Jahr. — Sophie Höchstetter: Neujahrswunsch. — Bernh. Siepen: Weltwinter. — Alfr. Graf: Zwischen Weihnacht und Neujahr und Silvesterspruch des Ansagers. — Der brennende Kalender. Verse v. M. Dauthendey, vertont von Carl Schadewitz.
**12.30: Konzert.** Kammerquartett Rosenberger.
1. Samartini: Sonate a-moll. — 2. Händel: Larghetto; Weber: Walzer [Violine]. — 3. Mozart: Mozart-Mosaik, Fantasie. — 4. Filipucci: Adoration. — 5. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 6. Clemus: Burlesque fantastique. — 7. Jacobi: On Miami, Shore Valse. — 8. Jessel: Die Fahrt ins Glück, Intermezzo. — 9. Lasson: Crescendo. — 10. Schubert: Militärmarsch.
14.15: Lesestunde aus dem Roman „Konstantin" von Albrecht Schäffer.
**14.30: Konzert. Schallplatten.**
15.30: Weltliteratur. Dr. R. Elchinger: II. Norwegen: Der Satiriker Alexander L. Kielland.
**15.45: Konzert. Funktrio.** Lina Willeitner.
1. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien, Ouvertüre. — 2. Wagner: Fantasie aus „Walküre". — 3. Liszt: Notturno aus „Liebesträume". — 4. Puccini: a) Allein nun . . ., aus „Manon Lescaut"; b) Nur der Schönheit . . ., aus „Tosca". — 5. Lassen: Crescendo. — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Rachmaninoff: a) Präludium; b) Serenade. — 8. Trunk: a) Meine Mutter hat's gewollt; b) Frühlingssonne; c) Unter Blüten; d) Suleika. — 9. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 10. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
17.15: Kinderstunde. Kind und Welt [Irmgard Faber du Faur]. — **Kasperltheater.** Viertelstunde der Allerkleinsten.
**18.15: Orgelkonzert.** Gustav Schoedel. Willy Stuhlfauth, Violine.
1. Bach: a) Das alte Jahr vergangen ist; b) Nun danket alle Gott; c) Air auf der g-Saite für Violine und Orgel; d) Präludium und Fuge a-moll. — 2. Max Reger: a) Präludium für Violine und Orgel aus op. 103a; b) Fantasie über „Wie schön leucht't uns der Morgenstern" op. 40 Nr. 1.
19.00: Der Autor liest: Josef Magnus Wehner.
**20.00: Abendkonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor. Wilh. Bauer, Bariton;

Ad. Bruno Winkler, Violine; Jos. Köhler, Carl List, Cello; Fritz Günther, Harfe.
1. Cl. v. Franckenstein: Engl. Volkslieder, für Orchester bearb. — 2. C. Loewe: a) Odins Meeresritt; b) Der Erlkönig. — 3. Saint-Saens: Fantasie für Geige und Harfe. — 4. Peters: Arkadien, sinfonische Dichtung. — 5. Loewe: Archibald Douglas, Ballade für Bariton und Orchester. — 6. Popper: Suite für zwei Solocelli. — 7. Verdi: Vorspiel zu „Traviata". — 8. Paepke: Wagneriana, Fantasie.
**Anschl. bis 24.00: Tanzmusik** aus dem Odeonkasino. **Kapelle Teddy Whistler.**

## 833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

**11.15: Evangelische Morgenfeier.** Kirchenchor der Kirchengemeinde Stuttgart-Degerloch. Leitung Herm. Ruck. Ansprache Kirchenpräsident Wurm.
1. N. Selnecker: Nun laßt uns gehn und treten. — 2. Von einem Jahr zum andern. — 3. H. Ruck: Und ob es währt bis in die Nacht, Fugenchor aus der „Reformationskantate" op. 40. — 4. Die Gotteskraft des Evangeliums. — 5. I. G. Ebeling: Alles vergehet, Gott aber stehet. — 6. Ansprache Kirchenpräsident Wurm. — 7. Bach: Hilf Herr Jesu laß gelingen, aus dem „Weihnachtsoratorium". — 8. Worte der Heiligen Schrift. — 9. Bach: Lobe den Herren!
**12.00: Musikalische Morgenfeier.** Margrit Werlé, Cello; Artur Haagen, Klavier.
1. Rubinstein: Sonate D-dur op. 18. — 2. Rimsky-Korßakoff: Chanson Indoue. — 3. Popper: Tarantelle. — 4. Boccherini: Sonate A-dur.
13.00: Zum neuen Jahr (Schallplatten).
**14.00: Märchen im Winter.**
15.00—18.00: Übertragung aus Frankfurt.
18.00: Dr. Curt Elwenspoek: Ernst Barlach, der Gottsucher (zu seinem 60. Geburtstag am 2. Januar).
**18.30: Kleine Klavierstücke.** Willy Hahn.
1. Schubert: a) Impromptu op. 90 Nr. 4; b) Moment musical op. 94 Nr. 3. — 2. Schumann: a) Des Abends; b) Warum?; c) Traumes Wirren aus „Fantasiestücke" op. 12. — 3. Chopin: a) Aus den „Préludes" op. 28; b) Walzer h-moll; c) Etüde As-dur (Wellen-Etüde). — 4. Brahms: a) Capriccio op. 76 Nr. 2; b) Intermezzo op. 119 Nr. 3. — 5. Reger: a) Con moto; b) Allegretto grazioso; c) Agitato; d) Etüde aus „Träume am Kamin" op. 143.
19.30—21.30: Übertragung aus Frankfurt.
**21.30: Märsche und Tänze berühmter Meister.** Philharm. Orchester. Dirigent Emil Kahn.
1. Mozart: Marsch aus „Figaros Hochzeit". — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Meyerbeer: Krönungsmarsch a. „Der Prophet". — 6. Tschaikowskij: Blumenwalzer aus der „Nußknackersuite". — 7. Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg. — 8. Brahms: Ungarische Tänze. — 9. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 10. Bizet: Ägyptischer Tanz a „Djamileh". — 11. Berlioz: Ungarischer Marsch.
23.00—1.00: Tanzmusik aus dem Café Cafasö, Mannheim.

# — AUSLAND —

## 995 kHz **Aberdeen** (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—19.40: Übertragung aus Glasgow.
**19.45—1.00: Übertragung aus London.**

## 977 kHz **Agram** 0,7 kW 307,1 m

**17.30: Aus Paul Linckes Werken.**
19.00: Glocken der Markuskirche.
**20.35: Kammermusik.**
1. Mozart: Divertimento, Trio für Violine, Viola und Cello. — 2. Beethoven: Trio op. 3. — 3. Dohnanyi: Serenade.
22.00: Fernempfang.

## 860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 8 kW 348,8 m

18.30: Opernübertragung a. d. Gran Teatro del Liceo.
21.00: Landwirtschaft.
**21.30—21.40: Orchesterkonzert.**

## 297 kHz **Basel** 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Übertragung aus Bern.
20.45: Dominik Müller liest eigene Schriften.
**21.15: „Die lustigen Weiber von Windsor".** Oper von Nicolai (Schallplatten).
**22.10—22.30: Konzert.**

## 1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusik a. d. Plaza.
17.15: Leichte britische Musik.
**19.00: W. Moore: Irische Neujahrsbräuche.**
19.15: Übertragung aus London.
22.35: Streichorchesterkonzert.

## 698 kHz **Belgrad** 2,5 kW 429,8 m

12.40: Mittagskonzert.
17.05: Kinderstunde.
17.30: Dr. Cermanovic: Ärzte-Scharlatane.
18.00: Zigeunerkapelle Todorovic-Milenkovic.
19.30: Dr. Jankulov: Kult der alten Welt.
**20.00: Vokalkonzert.**
**21.00: „Das bescheidene Mädchen".** Lustspiel.
21.40: Zigeunerorchester A. Grujic.

## 824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
18.00: Abendgottesdienst a. d. Kreuzkirche.
21.10: Lars Rasmussen: Die Sendeleitung zum Jahreswechsel.
**21.50—23.00: Abendkonzert.**

## 743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

**9.55—10.30: Reportage von der Auffahrt der Diplomaten und Behörden zum Neujahrsempfang bei der Schweizerischen Bundesregierung.**
10.30: Neujahrspredigt. Pfarr. Tenger: Nachmittags keine Sendung.
19.25: Sportresultate.
**19.30: Kammermusik.** Schiffmann-Quartett.
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Beethoven: Streichquartett G-dur.
**20.30: Orchesterkonzert.**
21.00—21.30: Übertragung aus Basel.
21.30—22.40: Orchesterkonzert.

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

9.00: Übertragung aus Brünn.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Orchesterkonzert.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
**16.00: Militärkonzertübertragung.**
17.30—18.40: Übertragung aus Prag.
**19.00: Jazzmusik.**
**20.00: Abendkonzert.**
1. Dvorak: Karneval, Ouvertüre, op. 92. — 2. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinf. Dichtung. — 3. Fibich: Ballettmusik a. „Hedy". — 4. Janacek: Mährische Tänze.
21.00—22.00: Tanzmusik.
22.15—22.55: Konzert a. d. Neuen Landeshaus.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Plauderei über das Jahr 1930.
19.15: Vortrag: 100 Jahre unabhäng. Belgien.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

**10.00: Gottesdienst** a. d. Innerstädt. Pfarrkirche.
12.00: Glockengeläut der Universitätskirche. Anschl. Orchesterkonzert.
15.30: Märchenstunde.
16.15: J. Mayer: Vortrag.
17.10: Novellen.
**17.50: Militärkonzert.**
18.50: Sport.
19.00: Volksstücke. Regie Tibor Hegedüs.
**21.40: Klavierkonzert Bela Bartok.**
1. Bach: VI. Orgelsonate. — 2. Mozart: Sonate a-moll. — 3. Beethoven: Variationen c-moll. — 4. Liszt: I. Legende vom heiligen Franz von Assisi. — 5. Kodaly: C-dur und cis-moll aus op. 3. — 6. Bartok: a) Querelle; b) Un pengris; c) III. Burleske; d) I. rumänischer Tanz.
22.45: Zigeunerkapelle Nandor Sovanka.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.40: Lieder.
18.10: Orchesterkonzert.
1. Glinka: Fantasie aus „Komarinskaja". — 2. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 3. Rosen: Teetanz bei den Puppen. — 4. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe".
**20.30: „Tannhäuser".** Oper von Wagner. — Übertragung aus dem Opernhaus.

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

14.15—15.00: Konzert a. d. National-Museum.
16.00: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
**17.45—24.00: Übertragung aus London.**

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Militärkonzert.
17.30: Tanzmusik.
19.30: Leichte Musik.
**21.00: „Meilensteine".** Spiel in 3 Akten.
**22.30: Tanzmusik Jack Payne.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00: Militärkonzert.
17.00: Tanzmusik.
17.30: Varieté.
19.00: Bericht über Fußballspiele.
19.45—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.00: Militärkonzert.
12.15: Vortrag.
12.35: Militärkonzert.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
14.30: Volkskonzert. Stadtorchester.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Kinderfunk.
19.10: Unterhaltungsmusik.
19.45: Sportvortrag.
20.05: Violinmusik.
20.30: Vortrag.
20.55: Gesang.
**21.15: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

12.40: Schallplattenkonzert.
14.40: Operettenkonzert.
16.40: Schallplattenkonzert.
16.55: Joovos and the Song of Songs von P. G. Wodehouse.
17.25: Schallplattenkonzert.
18.10: Unterhaltungsprogramm.
19.10: Konzert.
19.55: Hörspiel für die Jugend.
20.55: Neujahrswunsch.
**21.25: „Die Dollarprinzessin".** Operette.
Anschl. bis 0.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

9.05: Morgenfeier.
11.40: Gottesdienstübertragung.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Unterhaltungskonzert, Vortrag.
16.55: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
20.10: Vortrag.
**21.11: Chor- und Orchesterkonzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

**9.00: Übertragung aus dem Dom.**
9.55: Gottesdienst im Senderaum.
10.30—11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
15.45: Neujahrsansprache für die Kinder.
16.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
**17.10—18.00: Konzert.**
18.05: Prof. Boleka: Neujahrserwägungen.
18.20: Ing. Svozil: Ostslowakische Landwirtschaftsaufgaben im neuen Jahr.
18.40—19.00: Magyarische Sendung. A. Juhácz: Gruß dem neuen Jahre.
19.05—20.00: Konzert.
20.00—21.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00—22.15: Übertragung aus Prag.**
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

10.00: Gottesdienst aus Welnowiec.
15.00: Medrzecki: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Dr. B. Rosinski: Religiöser Vortrag.
15.40: Populäres Orchesterkonzert.
**16.55: Konzert aus Warschau.**
18.10: Kinderstunde.
**19.20: Populäres Konzert.**
20.00: Verschiedenes.
**20.05: Populäres Orchesterkonzert.**
22.00: Feuilleton.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.
23.20: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.30: Das Oktoberkind. — Kindermusik.
16.00: Pionierzeitung „Sei bereit".
16.45: Das ukrainische Volkslied.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Plauderei mit Rundfunkhörern.
**18.30: Übertragung aus der Oper.**

**1067 kHz Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

9.45: Geistliche Musik.
10.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
**15.30: Nachmittagskonzert.**
18.20: Vortrag.
19.30: Vortrag.
**20.00: „Gutter om bord".** Bilder aus dem Seemannsleben mit Gesang und Chor in 5 Akten. Musik von Carl Gottschalcksen.
22.30: Übertragung ferner Sender.

**155 kHz Kowno** 7 kW 1935 m

17.05: Ratschläge zur Gesundheit.
17.25: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
17.40: Vortrag.
18.30: Haus und Frau.
**19.00: Neujahrsabend.**

**959 kHz Krakau** 1 kW 312,8 m

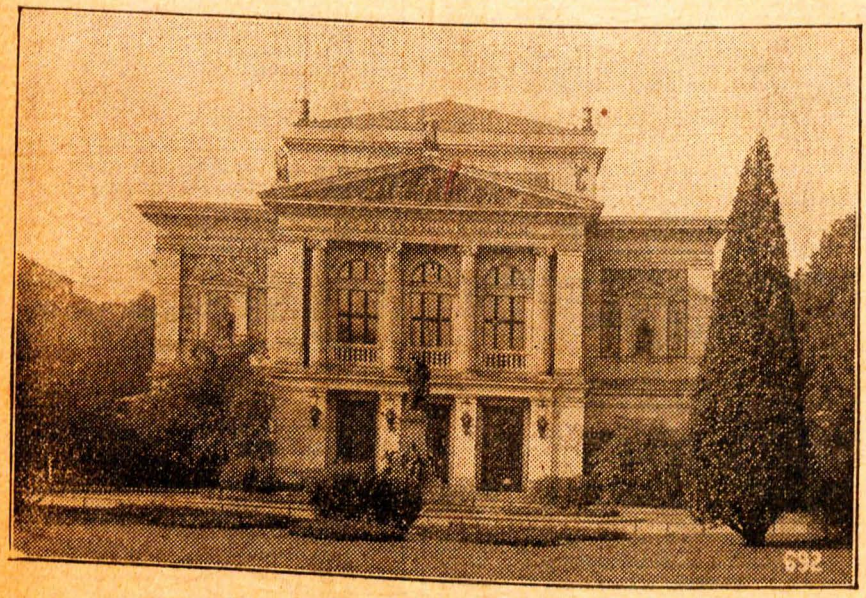
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00: Vorträge aus Warschau.
16.35: Prof. W. Bogatynski: Historische Gle[illegible]en Polens.
14.00—15.00: Konzert a. d. Frascati.
16.00: Übertragung der Ansprache von Prof. Winifried Cullis von der 18. Jahreskonferenz der Gesellschaft für Erziehung.
16.45: Leichte klassische Musik.
17.45: Orgelkonzertübertragung.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: Roger Fry: Die italien. Ausstellung.
20.25: F. E. Hutchison: Universität u. Volk.
**20.45: „Die Glocken von Corneville".** Operette von Planquette.
22.20: E. V. Knox: Tagebücher.
**22.35: Kammermusik.**
1. Lieder [Sopran]. — 2. Mozart: Trio B-dur für Violine, Violoncello und Klavier. — 3. Lieder. — 4. Brahms: Trio B dur für Violine, Violoncello und Klavier.
0.00—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

**707 kHz Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

**20.00—21.25: Tanzmusik.**
**23.00—1.30: Konzert a. d. National-Hotel.**

**797 kHz Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Leichtes Sinfoniekonzert.
19.00—24.00: Übertragung aus London.



*Das Gewandhaus in Leipzig,*
*aus dem das Neujahrskonzert von den Sendern Leipzig, Hamburg und Königswusterhausen übernommen wird.*

16.55: Konzert aus Warschau.
18.10: Kinderstunde aus Warschau.
19.25: Dr. K. Kumaniecki: Staatsformen.
**20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.**

**527 kHz Laibach** 3 kW 569,3 m

9.30: Kirchenmusik-Übertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Wirtschaftsvortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Volksstück.
**16.00: Leichte Musik.**
16.30: Tanzmusik.
**20.00: Übertragung aus Agram.**
22.00: Leichte Musik.

**442 kHz Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

Keine Sendung.

**300 kHz Leningrad** 20 kW 1000 m

16.40: Stunde für die Schuljugend.
17.30: Die Hausfrau vor dem Mikrophon.
18.05: Arbeiterzeitung.
**19.30: Konzert aus der Philharmonie.**
**23.05: Spaziergang durch den Äther.**

**1040 kHz Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

16.00—24.00: Übertragung aus London.

**842 kHz London** 30 kW 356,3 m

193 kHz Daventry 25 kW 1554,4 m

13.00: Lieder.
13.30: Schallplattenmusik.

**416,6 kHz Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Sozialistischer Wettbewerb der Kulturarbeiter.
16.00: Stunde der Bauernfrau
17.00: Arbeiter- und Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Rotarmisten-Zeitung.
**20.00: Russische Volksmusik.**

**272 kHz Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

**15.30: Konzert Stadt und Dorf in der Musik.**
17.00: Radio-Pionier.
18.00: Vortrag: Die Arbeit des antireligiösen Museums.
**19.30: Neue russische Kammermusik.**
21.30: Kurzwellenpropaganda.

**203 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

13.00: Kinderstunde.
16.00: Bauernzeitung.
**16.30: Sozialistischer Aufbau.**
18.00: Technik der Selbstbildung.
19.00: Dorfabend.
20.30: Arbeiteruniversität: Naturwissenschaft und Religion. Wunder und Naturgesetze.

**608 kHz Oslo** 1,2 kW 493 m

10.30: Choralmusik.
10.50: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
19.30: Vortrag.
**20.00: Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Tschaikowskij: Allegro und Adagio a. d. Sinfonie Nr. 6. — 3. Rossini-Respighi: La boutique fantastique. — 4. Debussy: Aus „L'enfant prodigue". — 5. Sarasate: Jota navarra. — 6. Haaland: Fantasie über norwegische Lieder.
21.00: Arnuld Oeverland liest eigene Werke.
22.05—24.00: Schallplattenmusik.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

9.00—10.15: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
**19.00—22.55: Übertragung aus Brünn.**

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1458 m

14.30: Nachmittagskonzert.
**21.30: Konzert.**
Anschl. bis 1.00: Tanzmusik aus dem Colisseum.

**896 kHz Posen** 1,2 kW [illegible] 4,8 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.10: Konzert aus Warschau.
16.55: Französische Plauderei.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Soiistenkonzert.
19.25: Rezitationen.
19.45: Wochenchronik.
20.05: Prof. Soplica: Das neue Jahr und der Dreikönigstag in Posen.
**20.30: Orchester- und Solistenkonzert.**
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

**617 kHz Prag** 5 kW 486,2 m

9.00: Gottesdienst aus der Kirche.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Gust. Hab: In das neue Jahr.
18.05: Dr. Grün: Offenbach. Anschl. Lieder.
19.00: Blasmusik.
19.45: V. Zatiranda: Lustige Geschichten.
20.00: Übertragung aus Brünn.
**21.00: Konzert. Gesangverein Typografia.**

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

8.40: Reg.-Rat Pisecky: Neujahrsgruß.
9.00: Gottesdienstübertragung.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Schallplattenmusik.
**16.30: Konzert.**
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Tante Hana erzählt den Kindern.
18.15—18.30: Zwei Humoresken.
1. Der Rechenfehler. — 2. Die Entzauberung.
**19.00—20.00: Opernstunde.**
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Brünn.

**572 kHz Riga** 5 kW 514,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
**18.30: Opernübertragung.**
21.30—23.00: Tanzmusik.

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m

7.30: Wecken des Kgl. Marineorchesters.
Anschl.: Neujahrsmesse a. d. Skeppholmskirche.
11.00: Gottesdienst a. d. Clara-Kirche.
11.00: Falun. Messe aus der Salem-Kirche.
12.45: Falun. Wetter, Zeit.
15.00: Militärmusik.
16.00: Solistenprogramm.
1. Hilse: Suite für Flöte und Harfe. — 2. Moquet: Griechischer Tanz op. 14, für Flöte und Harfe.
16.30: Rezitation.
17.00: Kinderstunde.
17.58: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst a. d. Immanuels-Kirche.
**19.15: „Markurells in Wadköping".** Komödie.
**21.40: Konzert.**
1. Tor Aulin: Violinkonzert Nr. 3 c-moll, op. 14. — 2. Adolf Wiklund: Adagio molto tranquillo aus Sinfonie f-moll [Dirigent: Der Komponist]. — 3. Ture Rangström: Notturno, drei Gesänge mit Orchester. — 4. Algot Haquinius: Fordomtima.

# Mittwoch, 1. Januar

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

9.00: Gottesdienst a. d. Dom.
13.00: Mittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.30: K. Reinmann: Ansprache.
**18.00: Konzert.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Plaudereien.
15.20: Orchesterkonzert.
16.00: Plauderei.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Plauderei.
16.55: Militärkonzert.
18.10: Den Kindern zum neuen Jahre.
19.25: Neujahrsfeuilleton.
**20.00: Abendkonzert.**
1. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch. — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Verdi: Arie aus „Aida"; Kleibl: Lied ohne Worte. — 4. Rezitationen. — 5. Lieder. — 6. Huber: Elegie; Schablasz: Ungarisches Konzertstück [Zither]. — 7. Rossini: Tarantella. — 8. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 9. Rubinstein: Valse caprice. — 10. Liszt: Galopp.
23.00—24.00: Tanzmusik aus d. Hotel Bristol.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst.
11.55—15.20: Übertragung aus Warschau.
16.55—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00: Der Kuckuck von Wilna. Plauderei.
19.25: Italienischer Unterricht.
**20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Frau Hubschmid-Noel: Was erwartet die Frau von ihrem Manne?
19.33: Reformierte Predigt.
**20.00: Übertragung aus dem Stadttheater.**

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

15.30—16.00: Schallplattenkonzert.
16.20—18.10: Unterhaltungsmusik.
19.05—19.35: Chorgesänge.
20.00—22.00: Oper „Carmen".
22.00— 0.30: Presse, Tanzmusik.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Hamburg.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—22.30: Sendespiel. — Übertragung aus Kopenhagen.

### 9434 kHz Posen 0,25 kW 31,8 m

17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
20.30—22.00: Abendkonzert.
22.15—22.45: Bildfunk.

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.18 „

# Donnerstag, 2. Januar

Mondaufgang 10.26 Uhr
Monduntergang 18.28 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

## 1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Volkslieder (Schallplatten).
1. di Capua: O sole mio. — 2. Dubinuschka [Baß]. — 3. Morgen muß ich fort von hier. — 4. Die Schlacht bei Murten. — 5. Russische Volkslieder [Chor]. — 6. Radecke: Aus der Jugendzeit. — 7. Pratella: Ninna, Nanna. — 8. A. Jänte, A. Ja. — 9. Kricka: Preßburger Kaserne. — 10. de Curtis: Canta pe'me. — 11. Mascha am Bach. — 12. Du, du liegst mir am Herzen.
15.20: Dr. Kochs: Das Verderben der Obstkonserven durch Pilze und Bakterien.
15.40: Oberstudiendirektor Prof. Dr. Ronneburger: Humor in der deutschen Dichtung.
16.05: Ernst Schäffer: Was den Deutschen in Schottland auffällt.
**16.30: Neue Violinmusik.** Therese Petzko-Schubert, Violine; Walter Kämpfer, Flügel.
1. Ebel: Sonate für Violine und Klavier, op. 37 (Maestoso, Introduction — Langsam, aber mit leidenschaftlichem Ausdruck — Lebhaft und frisch, Rondo). — 2. Schreiber: Sonatine, op. 47, Nr. 1 (Erstaufführung).
17.30: Jugendstunde. Naturwissenschaften. Ernst Bulowa: Wie die Tiere den Pflanzen helfen und die Pflanzen den Tieren.
18.00: Obering. Siegf. Hartmann: Technischer Rückblick auf das Jahr 1929.
18.30: Dr. Adolf Grabowsky: Der neue Kurs der englischen Regierung.
**19.00: Konzert. Kapelle Ferdy Kauffman.**
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Popy: Suite orientale. — 3. Armandola: Canzone della sera, Serenade. — 4. Blaauw: Dollys Traum, Walzer-Intermezzo. — 5. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 6. Joh. Strauß: Delirien-Walzer. — 7. Künneke: Victoria regia; Königsberger: Zigeuner. — 8. Frantzen: Der treue Husar.
20.00: Wovon man spricht.
**20.30: „Major Barbara".** Komödie in drei Akten von Bernard Shaw. Übertragung von Siegfried Trebitsch. Regie Heinz Hilpert als Gast.
Personen: Andrew Undershaft — Lady Britomart Undershaft, seine Frau — Stephen Undershaft, sein Sohn — Barbara Undershaft, Sarah Undershaft, seine Töchter — Charles Lomax — Adolphus Cusins — Rummy Mitchens — Snobby Price — Jenny Hill — Peter Shirley — Bill Walker — Frau Baines — Bilion — Morrison.
Zeit: Gegenwart — Ort der Handlung: London und Umgebung.
22.30: Funk-Tanzunterricht [Walter Carlos].
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

**16.00: Sechs Lieder auf alte Gedichte** von M. Kowalski, op. 10. Charl. v. Tscherwjakoff, Sopran.
1. Des Herzens Süzzelin. — 2. Der entflogene Falke. — 3. Maria ging hinaus. — 4. Wo sind die Stunden. — 5. Das Tal der Liebe. — 6. Lied der Morgenröte.
16.30: Herb. Bahlinger: Stunde mit Büchern. Zur Soziologie des Kinos. Emilie Altenloh: Zur Soziologie des Kinos — Georg Otto Stindt: Das Lichtspiel als Kunstform. — Hubert: Hollywood, Legende u. Wirklichk.
**17.00: Alte Hausmusik.** Ernst Prade u. Meer Frenkel, Violine; Dr. P. Epstein, Klavier.
1. Bleyer: English Mars, Variationen über ein englisches Volkslied, für Violine und Klavier (um 1650). — 2. Byrd: Fuhrmannsweise, Variationen für Klavier (1611). — 3. Litzkau: Sonate für Violine und Klavier (1657) [Erste Aufführung nach einer Handschrift der Breslauer Stadtbibliothek]. — 4. Sweelinck: Variationen für Klavier über: Mein junges Leben hat ein End (1610). — 5. Rosenmüller: Sonate g-moll, für zwei Violinen und bezifferten Baß (1682).
18.00: R. Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.
18.25: Chefred. Dr. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
18.50: Prof. Dr. Schaxel: Siebzig Jahre Darwinismus. Das Endergebnis.
**19.15: Neue Tänze.** Funk-Jazzorchester.
1. Waens: Was ist los? Foxtrott. — 2. Geiger: Ein Blick ins Auge, Tango. — 3. Rosen: Kennst du das Gefühl, wenn man verliebt ist? Langsamer Walzer. — 4. Butler: Willibald, wie macht du das? Foxtrott. — 5. Roger u. Lemnon: Just for you, langsamer Walzer. — 6. Engel-Berger: Ich kaufe mir ein Auto, Foxtrott. — 7. Springefeld: Ja die Frauen sind süß wie die Sünde, langsamer Walzer. — 8. Donde: Schlaf! Träume süß, Sonnenkind, Tango. — 9. Kollo: Grüß mir mein Hawai, langsamer Foxtrott. — 10. Rollins: Sing mir noch einmal das Lied jener Nacht, langsamer Walzer. — 11. Rosen: Ja die Berliner Mädchen, Marsch.
20.05: Der Arbeitsmann erzählt. A. Töpfer: Eines Buchdruckers Ferienfahrt. Vom Mayrhofen bis zum Olperer.
**20.30: Sinfonie.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Haydn: Sinfonie C-dur (Adagio, Allegro assai — Andante — Menuetto — Finale, Allegro assai). — 2. Zielowsky: a) Dreikönigslegende, für Alt und Orchester; b) Maria singt, für Alt und Orchester; c) Zum neuen Jahre (Uraufführung) [Marg. Dittmann, Alt]. — 3. Prokofieff: Sinfonie classique D-dur, op. 25 (Allegro — Larghetto — Gavotta — Finale, Molto vivace).
22.30: Funk-Tanzunterricht aus Berlin.
**23.00—24.00: Tanzmusik aus Berlin.**

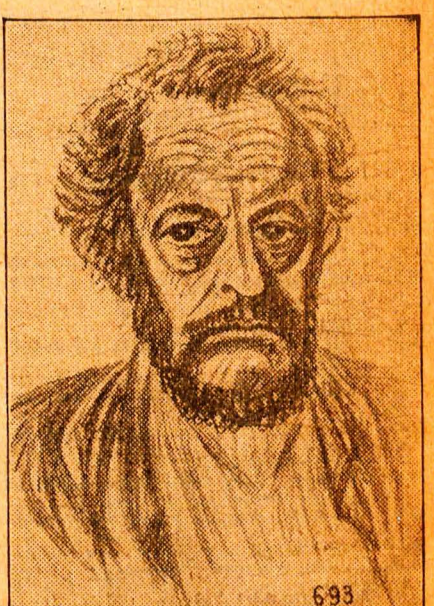
## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

**14.00—15.00: Unterhaltungsmusik.**
15.30: Ch. Schmidtke-Goeritz: Bastelstunde für unsere Kleinen. Verzieren eines Abreißkalenders.
16.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
**18.15: Lieder und Balladen.** Alfred Kase.
1. Schubert: a) Die Sterne; b) Geistergruß; c) Selige Welt. — 2. Schumann: a) Talisman; b) Ich wand're nicht; c) Der Knabe mit dem Wunderhorn. — 3. Marschner: Der König in Thule. — 4. Brahms: Verrat. — 5. Gretscher: Der Verdammte. — 6. Loewe: a) Der Teufel (Ballade aus dem Koran); b) Der Mönch zu Pisa; c) Jungfräulein Annika.
18.50—20.15: Übertragung aus Königsberg.
**20.30: Übertragung aus Berlin.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

12.15: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
**15.15: Jugendstunde.** Aus dem deutschen Märchenborn. André Mauwois: Das Land der 36 000 Wünsche, I. Teil.
**16.00: Konzert aus Stuttgart.**
18.05: Presse und Rundfunk. Gespräch zwischen Red. Arnet, Dr. Baberadt, Chefred. Gorren, Dr. Paul Laven.
18.35: Dr. K. A. Meißinger: Friedrich List.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
**19.30: Aus älteren Operetten** (Schallplatten).
1. Bayer: Puppenwalzer aus „Die Puppenfee". — 2. Lehár: a) Was ich längst erträumte, aus „Der Göttergatte"; b) Wär' es auch nichts als ein Augenblick, aus „Eva". — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 4. Fall: Ich bin dein Untertan, dein treuer, aus „Madame Pompadour". — 5. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 6. O. Straus: Nikimarsch aus „Ein Walzertraum".
**20.00: Hugo-Kaun-Abend aus dem groß. Saal des Saalbaues.** Gertrude Weinschenk, Alt; Sängerchor des Turnvereins Offenbach; M.-G.-V. Harmonie Mainz-Kostheim; Sängervereinigung Frankfurt-Nied; Damen des Cäcilien- und Rühlschen Gesangvereins Frankfurt; Frauenchor Mainz-Kostheim; Kinderchor der Liebig-Oberrealschule. Leiter Gg. Caesar; Jugendchor der Sängerver-




*ph t. Paul Cassierer-Atlantic.*

*Ernst Barlach,*
*der Maler, Dichter und Bildhauer, dessen Drama „Die Sündflut" in Hamburg zur Aufführung kommt.*

einigung. Rundfunk-Sinfonieorchester. Leitung Ferdinand Bischof.
1. „Wachet auf". Kantate nach Worten der Heiligen Schrift für Männerchor, Mezzosopran-Solo, Frauenstimme, Kinderchor, großes Orchester und Orgel. — 2. „Der Steiger" (Max Freygang), f. Männerchor, Alt-Solo, Orgel und großes Orchester. — 3. „Der Führer" (Hagen Thürnau), für Männerchor und großes Orchest. — 4. „Lied des Glöckners" (Caesar Flaischlen), für Männerchor, Alt-Solo, großes Orchester und Orgel.

**21.30: Unterhaltungskonzert. Orchester arbeitsloser Berufsmusiker,** veranstaltet vom Arbeitsamt Frankfurt a. M. Leitung Paul Weidig.
1. Lincke: Vater Rhein, Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Waldteufel: Schlittschuhläufer. Walzer. — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Bach-Gounod: Ave Maria, Meditation. — 6. Zeller: Potpourri a. „Der Vogelhändler".
22.45—24.00: Unterhaltungsmusik aus dem Rumpelmayer. Kapelle Bernd Buchbinder.

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Bremen | 0,25 kW | 319 m |
| 1373 kHz | Flensburg | 0,5 kW | 218 m |
| 576 kHz | Hannover | 0,25 kW | 560 m |
| 1220 kHz | Kiel | 0,25 kW | 246 m |

6.30: Morgengymnastik.
**16.15: Kiel, Hamburg, Bremen, Flensburg. Bläser-Kammermusik.**
1. Amberg: Suite für Flöte, Oboe, Klarinette und Klavier (Spanischer Tanz — Vor der Kathedrale — Ländliches Rondo). — 2. Nielsen: Fantasiestücke, op. 2, für Oboe u. Klavier (Romanze — Humoreske). — 3. Saint-Saens: Tarantelle, op. 6, für Flöte, Klarinette und Klavier.
**16.15: Für unsere Kleinen.** Plaudereien und Märchen, verfaßt und vorgetragen von Loni Lauxmann-Künzelmann.
**17.00: Fünf-Uhr-Tee.**
**17.50:** Hamburg, Kiel, Flensburg. **Unterhaltungskonzert.** — Hannover. Schallplatten.
17.55: Bremen. Funkwerbungskonzert.
18.30: Die exotische Frau. Vortrag.
18.55: H. Rosen: Was bringt uns das Jahr 1930 in der Philatelie.
19.20: Dr. Lange: Das Genie-Problem.
**20.00: „Die Sündflut".** Drama von Ernst Barlach. Nach der von Barlach für die Norag genehmigten Funkbearbeitung von Werner Perrey. Regie Werner Perrey.
22.00: Aktuelle Stunde.
**22.30: Übertragung auswärtiger Sender.**
23.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann. — Hannover. Konzert a. d. Café Petri. — Bremen. Konzert a. Söllners Guten Stuben.

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

14.00—15.30: Übertragung aus Danzig.
**16.00: Jugendstunde.** Max Metz: Was ich in Brasilien sah.
**16.30—18.00: Konzert** a. d. Café Bauer.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.50: Polizeirat Dr. Hoppe: Aufbau und Gliederung der heutigen Polizei.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.00: Prof. Przybyllok: Himmelserscheinungen im Monat Januar.
20.15: Einführung zur Übertragung.
**20.30: Übertragung aus Berlin.**

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

10.00: Fritz Böhme: Ferienfunk. Deutsche Volkstänze in Beispielen.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
**14.30:** Kinderstunde. Dr. Br. Senger: Reisen und Abenteuer: **Im Autobus zur Eismeerküste.**
15.00: Dr. Thea Dispeker: Warum und auf welche Weise sollen wir mit den kleinen Kindern Musik machen?
15.45: Dr. Marg. Jacobsohn: Wandlungen in der sozialen Gesinnung der Frau.
16.00: Otto Kalk: Aus der Praxis der Jugendbühne.
**16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.**
17.30: Dr. Joh. Günther: Dichterstunde. Ernst Barlach.
18.00: Paul Köhler: Deutsche Mitarbeit in Brasilien.
18.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55: Dr. Lomberg: Der Nutzen der Landarbeitsforschung für den Landwirt.
19.20: Dr. K. Eilers: Die Gefahren beim Umgang mit Schußwaffen.
**20.00: Marek Weber spielt.**
1. Alemany: Na ja, Veronica, Paso doble. — 2. Leon: Aline, Walzer. — 3. Gaulding: Love, Foxtrott. — 4. Langen: O way down south in heaven. — Als Einlage: „Schlendereien eines Heutigen". Gedichte von K. Wilczynski [der Autor]. — 5. Stolz: a) Schlaf ein, mein kleines Sonnenkind, Tango; b) Jasche auf Reisen, Foxtrott. — 6. Katscher: Butterfly, kleine Frau. — 7. Benatzky: Marsch aus „Die drei Musketiere". — 8. Gilbert: Du liebst mich, aus „Hotel Stadt Lemberg". — 9. Lange: Blue shadows, Fantasie. — 10. Tschaikowskij: Valse de Fleur. — 11. Nußbaum: Russische Rhapsodie. — 12. Dostal: Jazz-Fantasie. — 13. Guerrero: Soldavito, Pase doble.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

13.05: Konzert. Kapelle Farkas Miska.
1. Scacola: Ouvertüre zu „Quo vadis". — 2. Regow: Der erste Brief, Walzer. — 3. Urbach: Bizets Wunderklänge, Fantasie. — 4. Lamare: Leidenschaft, Romanze. — 5. Beriot: Ballett-Szene. — 6. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 7. Dostal: Achtung! Achtung! Wir senden Tanzmusik, Potpourri. — 8. Becher: Ozeanflieger, Marsch.
15.00: Handarbeitsstunde für junge Mädchen: Wir bemalen Blusenbänder.
16.30: Die Welt im Buch. Dr. Karl Blume: Erinnerungen und Berichte zur Zeitgeschichte. Heinrich Prinz v. Schönburg-Waldenburg: „Erinnerungen aus kaiserlicher Zeit" — Marie von Bunsen: „Die Welt, in der ich lebte — Hermann Stegemann: „Erinnerungen aus meinem Leben und aus meiner Zeit" — Werner Beumelburg: „Sperrfeuer um Deutschland" — Annette Kolb: „Versuch über Briand".
17.05: Anton Lübke: In den Kraterhöllen des Mount Aso.
**17.30: Walter-Niemann-Stunde.** Zeitgenössische Tonsetzer. Am Flügel Dr. Walter Niemann. Sprecher H. Probst.
1. Gartenmusik in drei Sätzen nach einem Märchen aus dem „Granatapfelhaus" von Oscar Wilde, op. 117: a) Allegretto moderato ed amabile; b) Andante fenuto e molto franquillo; c) Moderato e liquido. — 2. Ball. Visionen und Bilder aus dem Fernen Osten, op. 116: a) Einsames Reisfeld; b) Idyllische Landschaft; c) Tempel im Morgenwind; d) Festlicher Opferzug; e) Mittagsstille auf dem Meere; f) Adindas Tanz; g) Hahnenkampf; h) Notturno (Zwiegespräch in der Nacht); i) Marschlied der Träger; k) Der Wasserfall (Erstaufführungen).
18.30: Prof. Sperber: Gutes Deutsch.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Loose: Der Tee in der Weltwirtschaft.
**20.00: Rösselsprung.** Zwölf gefunkte Felder von Kurt Reiß. Musik von Hans Ebert. Ilja d. Jacobsen, Erich Maß, Vincent Youmans. Spielleitung Kurt Reiß. Musikal. Leitung Hans Ebert. Mitwirkende Maria Alex, Eva Gottgetreu, H. Müller-Schlösser.
Anschl. bis 24.00: Übertragung aus dem Tanzpalast Tabaris. Kapelle Eradi.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 941 kHz | Dresden | 0,25 kW | 319 m |

10.50: Dr. Hedda Dänzer-Vanotti: Gute Vorsätze einer Hausfrau.
12.00: Schallplattenkonzert. I. Neuzeitliche Klaviermusik. — II. Mozartstunde.
14.00: Bücherbesprechung. Dr. Kästner: Mensch u. Tier, wissenschaftl. Tierbücher.
**14.30: Geschichten u. Lieder für die Jugend.** Leitung K. A. Findeisen. Von Sonne, Mond und Sternen.
16.00: Dr. Schiller: Der Sternenhimmel im Januar.
16.15: Dr. A. Lehmann: Verkehrsunfälle.
**16.30: Konzert.** Dirigent Wilh. Rettich.
1. Händel: Ouvertüre zum Oratorium „Esther". — 2. Dittersdorf: Musik für ein kleines Ballett. — 3. Mozart: Sinfonie C-dur. — 4. Beethoven: Musik zu einem Ritterballett. I. Marsch. II. Deutscher Gesang. III. Jagdlied. — IV. Romanze. V. Kriegslied. VI. Trinklied. VII. Deutscher Tanz. VIII. Coda.
18.30: Spanisch (Deutsche Welle).
19.00: Joh. Kretzen: Konjunktur und Saison am Arbeitsmarkt.
**19.30: Konzert.** Kapelle Agunte.
1. Genée: Gavotte Miranda. — 2. Michiels: Ballerinnerung, Walzer. — 3. Jan Brandts-Buys: Zwei Stücke. — 4. N. Daneau: Kleine Suite. — 5. W. Niemann: Hirtenmusik, Gavotte C-dur. — 6. E. Patzke: Blumenregen. — 7. F. Gal: Serenade.
**20.30: Sinfoniekonzert aus Breslau.**
**22.30: Briefe und Dichtungen Kriegsgefallener** [Edith Herrnstadt-Oettingen].
Aus Kriegsbriefen gefallener Studenten: 1. Den Ausziehenden. — 2. Ausmarsch. — 3. Schützengraben. — 4. Goethe im Unterstand. — 5. Kampf. — 6. Abschied. Otto Braun: Stunden der Einkehr. — Gorch Fock: Mein junger Leutnant. — Briefe der Liebe. — Gerrit Engelke: Sang im All.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1259 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

16.00: Lesestunde. „Das Abenteuer des Adalbert von Quintilius". Novelle von Alfred Otto Stolze.
**16.30: Konzert** aus dem Café Luitpold.
17.25: Liederstunde.
18.15: Dipl.-Ing. Lutz: Mechanisierung der amerikanischen Landwirtschaft.
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Dietrich von Weber: Staat.
**19.30: Spanische Musik.** Funktrio.
1. Fernandez-Arbos: Seguidillas gitanas. — 2. Guerrero: Rafaelito, Chanson d'Espagne. — 3. Michiels: Paola la Torero. — 4. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 5. Demersemann: Ein Fest in Aranjuez. — 6. Nicodé: Bolero. — 7. Moszkowski: Aus den spanischen Tänzen. — 8. Padilla: Valenzia.
20.25: Dialog mit Dr. Franz Bernauer.
**20.40: Sinfoniekonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Hannah Eschenbrücher, Sopran; Pauline Friehs, Klavier; Josef Laberer, Klarinette. Münch. Komponisten. II. August Reuß.
1. Sinfonischer Prolog zu Hofmannsthal: „Der Tor und der Tod". — 2. „Trost der Nacht" für hohe Stimme, Klarinette und Streichorchester. — 3. Konzert für Klavier und Orchester g-moll op. 48: Schwer und lastend — Sehr langsam mit feierlicher Ruhe — Mäßiges Marschzeitmaß.
21.50: Alex von Frankenberg: Leop. Ziegler.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 527 kHz | Freiburg | 0,25 kW | 569 m |

12.15: Das deutsche Lied nach Schumann (Schallplatten).
15.45: Blumenpflege.
**16.00: Konzert.** Leitung G. Görlich.
1. 1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Halevy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 3. Maillart: Er liebt mich, Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Hilde Volck]. — 4. Beriot: Violinkonzert Nr. 9 a-moll [Fritz Künstner]. — 5. Verdi: Ave Maria aus „Othello" [Hilde Volck].
II. 1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 2. Suppé: Fantasie aus „Boccaccio". — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Gangelberg: Mister Brumm, Fagottsolo mit Orchester [H. Böhme]. — 5. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 6. Suppé: Türkischer Marsch aus „Fatinitza".
18.05: Dr. Graber: Karl Gustav Carus, ein Vorläufer moderner Seelenlehre.
**18.35—24.00: Übertragung aus Frankfurt.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—22.00: Übertragung aus Glasgow.
**22.20—1.00: Übertragung aus London.**

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

**17.15: Konzert a. d. Café Corso.**
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.20: Einführung in die Übertragung.
**19.30: Opernübertragung aus Laibach.**

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

19.10: Trio Iberia.
21.30: Vortrag.
21.45: Große Spanier: Emil Arrieta.
22.05: Heitere Wochenschau.
22.20: Sardanas.
**23.05: Vokalkonzert.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

19.30: Übertragung aus Bern.
**21.00—22.00: Bunter Abend** aus Zürich.
22.15—22.30: Unterhaltungskonzert.

## 1238 kHz Belfast (2 bq) 1 kW 242,3 m

16.00: Übertragung aus London.
16.50: Tanzmusik aus der Plaza.
19.15: Übertragung aus London.
**20.45: Orchesterkonzert.**
22.00—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Dr. Mitrovic-Tomandl: Stendhal.
18.00: E. Grisold spielt eigene Kompositionen. 1. Bianca. — 2. Träumerei. — 3. Caprioli. — 4. Chant dans la foret nocturne. — 5. Shimmy.
19.30: Französischer Sprachkursus.
**20.00: Kammermusik.**
21.20: Schallplattenkonzert.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Kinderstunde.
**20.00: Orchesterkonzert.**
22.05—22.35: Sonaten.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 402,8 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00: Ländlermusik.
**19.30: Dr Vettergötti wünscht es guets Neus!**
20.00—21.00: Bunte Stunde.
**21.20—22.45: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.**

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

**16.30: Kammermusik.** Mährisches Quartett.
**17.30: Deutsche Sendung.** 1. Dr. Kürschner: Was haben wir bei unserer Ernährung im Haushalte zu beachten. — 2. Prof. Gajdeczka: Literarische Vorlesung.
18.00: Dr. Blatny: Literar. Wochenübersicht.
18.10: J. B. Svrcek: Iri Wolker.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
**18.35: Musik für die Jugend.**
19.05: Militärkonzert.
**19.45: „Madame X".** Drama von Bisson.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik.
19.00: Flämisch.
**21.15: Konzert.**

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

**16.00: Rundfunklyzeum.** Aus den Werken Csermaks und Lavottas.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Konzert. Zigeunerkapelle Laci Racz.
18.30: Kurzschriftunterricht.
19.00: Englischer Sprachunterricht.
**19.30: Übertragung a. d. ung. Opernhaus.**
22.15: Schallplattenkonzert.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.30: Orchesterkonzert.
**18.10: Orchesterkonzert.**
1. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 2. Nico Dostal: Achtung, Achtung, wir senden Tanzmusik.
21.00: Flötensoli.
21.30: Vortrag.
21.45: Lieder.
22.30: Violoncello-Vorträge.

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

16.00: Übertragung aus London.
17.45: Streichorchesterkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**20.45: Aus berühmten Opern.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Sinfoniekonzert-Übertragung.
17.30: Orgelkonzert-Übertragung.
19.30: Orgelkonzert.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
21.00: Abendkonzert.
**22.00: „Hip-Hip-Hoo Radio".** Musik von Shirley Goodall.
23.15—0.15: Konzert.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00: Orgelmusik.
16.30: Mittwochsgottesdienst.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: Rezitation.
**21.15: Solistenkonzert.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

18.00: Hörspiel von Sten Söderskär.
18.00: Lahti. „Pastorin kanslian asiakkaita" von E. Saarinen.
18.30: Lahti. Solistenkonzert.
19.15: Gesang.
19.15: Lahti. Landwirtschaftl. Vortrag.
19.40: Vortrag.
19.40: Lahti. Gesang.
**20.00: Lahti. Orchesterkonzert.**
20.40: Humoresken.
20.40: Lahti. Humor.
21.00: Lahti. Tanzmusik. Suomi-Jazzorchester.

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

14.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Vortrag.
16.10: Schallplattenkonzert.
16.40: Für die Krankenhäuser.
18.10: Konzert des Rundfunkquartetts.
19.25: Vortrag.
19.55: Schallplattenkonzert.
20.10: Vortrag.
**20.40: „Gysbrecht van Aemstel".** Schauspiel von Joost van den Vondel.
**22.55: Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep. 1. Suppé: Aus „Die schöne Galathee". — 2. Ganne: Aus „Les Saltimbanques". — 3. Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 4. Fucik: Hortstein-Marsch.
23.40—0.40: Schallplattenkonzert.

## 160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Malaiischer Unterricht.
19.10: Orgelkonzert.
**20.11: Abendveranstaltung.**

## 1022 kHz Kaschau 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
18.05: L. N. Zverina: Lyrik.
18.20: E. Rusko: Proben aus neuer slowakischer Lyrik.
**18.40: Konzert.**
19.05—19.50: Konzert.
**19.50—22.00: Übertragung aus Preßburg.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. W. Dziegiel: Vortrag.
**17.45: Solistenkonzert.**
19.05: S. Steczkowski: Briefkasten.
19.30: Dr. K. Zaluski: Sportbericht.
20.00: Berichte des Sängervereins.
20.15: Feuilleton.
**20.30: Leichte Musik.**
**21.30: Literarische Unterhaltung.**
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Dorfstunde.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Der Gottlose.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Konzert aus Charkow.
20.30: Vortrag über Technik.
**21.00: Opern-Fantasien.**

## 1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
14.05—15.50: Nachmittagskonzert.
15.50—17.50: Kinderstunde. Konzert.
17.50: C. L. Janssen: Der Sternenhimmel im Januar.
18.20: Otto Schytt: Handwerkervereinigungen.
19.30: Vortrag.
**20.00: Collegium musicum.** Ein Abend aus Holbergs Zeit.
1. Corelli: Sonate C-dur für Violine und Klavier. — 2. Lieder. — 3. Joh. Joachim Quantz: Allegro, Arioso und Presto aus der Sonate D-dur für Flöte und Klavier. — 4. Telemann: a) Die Jugend; b) Einsamkeit; c) Die vergessene Philis. — 5. Couperin: Allemande, Sarabande und Rondeau aus der Concerts royaux für Violine, Violoncello und Klavier.
20.40: „Peder Paars".
21.25: Neue dänische Romantiker: Victor Bendix.
**22.00: Orchesterkonzert.** Dir. Emil Reesen.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Lecocq: Walzer. — 3. Offenbach: Fantasie. — 4. O. Straus: Ich tanz' nur Polka gern, aus „Die schöne Risette". — 5. Gilbert: Walzer aus „Die Kinokönigin". — 6. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 7. Lehár: Tango aus „Der Zarewitsch". — 8. Nedbal: Lordmarsch.
23.00—1.00: Tanzmusik a. d. Restaur. Nimb.

## 155 kHz Kowno 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Litauische Fischwirtschaft.
18.00: Vortrag: Litauische Kultur des 11. bis 13. Jahrhunderts.
19.20: Abendveranstaltung.
20.20: Esperanto.
**20.40—22.00: Konzert.**

## 959 kHz Krakau 1 kW 312,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Frau Dynowska: Die Frau in der polnischen Geschichte.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: St. Jachymiak: Vortrag.
**20.00: Übertragung aus Warschau.**
**21.30: Übertragung aus Wilna.**
23.00—24.00: Konzert aus dem Pavillon.

## 527 kHz Laibach 3 kW 569,3 m

18.30: Skizzen aus der Weltliteratur.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Wochenrundschau.
**20.00: Liederabend.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

19.00: Vortrag aus Bern.
19.30: Ernste und heitere Worte zum neuen Jahre.
**20.00: „Rigoletto"** (Schallplatten).

## 300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.20: Journal „Das Rote Dorf": Tagespolitik. Gedichte.
16.00: Vortrag für Kreisärzte.
16.40: Konzert.
17.30: Komsomolzeitung „Smena".
18.05: Wissenschaft und Technik.
**19.00: Konzert aus Charkow.**
22.45: Morse-ABC.

## 1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.00—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz London 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Mittagskonzert.
14.00—15.00: Orgelkonzert-Übertragung.
16.00: Abendgesang a. d. Westminster Abbey
16.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: J. Agathe: Theaterkritik.
20.25: Vortrag: Rundfunk u. das gesprochene Wort.
**20.45: Militärkonzert. Lieder.**
1. David: Ouvertüre zu „Die Perle Brasiliens". — 2. Gluck: a) Arie aus „Orpheus"; b) Elliot: Melodie. — 3. Puccini Arie; Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank". — 4. Wright: Ländliche Tänze. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Lieder. — 7. Borodin: Ballettmusik aus „Fürst Igor".
22.20: V. Bartelett: Der Lauf der Welt.
**22.35: „Mellensteine".** Spiel in drei Akten von Bennett und Knoblock.
0.00—1.00: Tanzmusik.

## 707 kHz Madrid (ea j 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Rezitationen und Lieder.**
1.00—1.30: Tanzmusik.

## 797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Balladenstunde.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
**20.45: Ein Zirkusprogramm.**
**22.00—1.00: Übertragung aus London.**

# Donnerstag, 2. Januar

**416,6 kHz Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
14.30: Stunde des Dorfschülers.
15.30: Chorgesang.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.00: Arbeiter- und Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Übertragung aus Charkow.
**20.45: Jüdische Motive in der russischen Musik.**
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Geschichte und Memoiren.
22.30: Esperantounterricht.

**272 kHz Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)
**15.30: Neue Opernmusik.**
17.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
18.00: Gebrauch der Werkzeugmaschinen und Werkzeuge.
18.30: Stunde des Erfinders.
**19.00: Übertragung.**

**203 kHz Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
13.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Kollektivisierung der Landwirtschaft.
18.00: Soziale und wirtschaftliche Ursachen der kleinbürgerlichen Abweichung in der Partei.
19.00: Arbeiteruniversität. Industrialisierung der Sowjet-Union und die leitende Rolle des Proletariates. Kooperation.
21.00: Schule: Theorie und Praktik der Komsomolbewegung.
21.30: Arbeiteruniversität: Konsultation.

**608 kHz Oslo** 1,2 kW 493 m
17.00: Konzert a. d. Restaurant W. Olsen.
17.45: Rezitationen.
18.15: Männerchorkonzert.
18.45: Gottesdienst.
19.30: Dr. Friedrichsen: Ansgar, der Apostel des Nordens.
**20.00: „The maker of dreams". Einakter.**
21.00: Liederstunde.
22.05: Wellenspaziergang im Äther.

**1139 kHz Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
**15.00: Frauenfunk.**
**16.30: Konzert.**
**17.30: Moderne tschechische Lieder.**
18.00: Prof. Vacek: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: A. Hampl: Die Arbeiter in der Eisenindustrie.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: M. Zapletal: Die Entwicklung des Skisports.
**19.05: Übertragung aus Preßburg.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

**671 kHz Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
**206 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1458 m
18.30: Esperanto.
21.00: Deutscher Unterricht.
21.30: M. Mottel: Die Tannenbäume.
**21.45: Abendveranstaltung.**

**895 kHz Posen** 1,2 kW 334,8 m
16.55: Kpt. Mickiewicz: Die Berichterstattung auf kurzen Wellen.
17.10: G. Baumfeldt: Für die Soldaten.
17.30: R. Fengler: Das Leben auf dem Lande.
17.45: Solistenkonzert aus Warschau.
19.00: Ing. Rydlewski: Die Schulverwaltung.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Französisch.
**20.30: Chor- und Orgelkonzert.** Werke von Bach, Reger und Nowowiejski, Weihnachtslieder.
21.30: Übertragung aus Wilna.

**617 kHz Prag** 5 kW 86,2 m
16.10: Dr. Hlavac: Wie entstehen plötzliche Wetterstörungen?
16.20: Kinderecke. „Der verzauberte Schneemann".
**16.30: Kammermusik.**
17.30: Deutsche Sendung.
1. Dr. Trude Newekluf: Sprachhygiene des Kindes. — 2. Rich. Bäuml: Urlaubskultur der erwerbstätigen Bevölkerung.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: J. Stoces: Statistik und Arbeiter.
18.20: Englischer Sprachkursus.
**19.05—22.00: Übertragung aus Preßburg.**

**1076 kHz Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Russischer Sprachkursus.
17.45: Naturwissenschaft. Prof. Ferényi: Große und kleine Dimensionen.
18.05: Schallplattenmusik.
19.05—19.50: Unterhaltungsmusik.
19.50: Einführung zur Oper.
**20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.**
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

**572 kHz Riga** 5 kW 524,5 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
17.30: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
**19.03: Operettenabend.**

**689 kHz Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Juristische Chronik.
**19.45: Wilhelm-Peterson-Berger-Programm.**
1. Sonate Nr. 2 G-dur, für Violine und Klavier. — 2. Drei Lieder. — 3. Aus „Italiana", für Klavier. — 4. Vier Lieder.
20.45: Dr. Södermann: Theaterchronik.
21.40: Modernes Bridgespiel.
**22.00—23.00: Tanzmusik.**

**1013 kHz Tallinn** 1,5 kW 296 m
17.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Stunde für Frauen.
**18.30: Konzert. Dirigent Jul. Vaks.**

**212,5 kHz Warschau** 12 kW 1411,8 m
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
17.45: Solistenkonzert.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: W. Sieroszewski: Polen in Amerika. Eine Neujahrs-Erinnerung.
**20.30: Leichte Musik.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

**779 kHz Wilna** 0,5 kW 385,1 m
16.15: Schallplattenmusik.
17.15—18.45: Vortrag u. Konzert a. Warschau.
18.45: Funktechnischer Vortrag.
19.10: Filmrevue.
**20.15: Konzert aus Warschau.**
**21.30: „Der goldene Schädel".** Hörspiel von Jules Slowacki.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Hotel Bristol.

**653 kHz Zürich** 0,63 kW 459,4 m
17.15: Für die Kinder. „Das Glückskätzchen".
**19.33: Berchtelistag.** Bauernkapelle „Dachauer"; Lina Kern, Jodellieder zur Laute; Hans Vaterhaus, heitere Lieder; Alb. Assmann, Xylophonsoli; am Klavier: Otto Strauß: Hausorchester.
22.10—23.00: Tanzmusik [Schallplatten].

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Neue Violinmusik.
19.00—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.30—22.00: Marek Weber spielt.
22.00— 0.30: Presse, Tanzmusik.

**9493 kHz Lyngby 31,6 m**
20.00—20.40: Collegium musicum. — Übertragung aus Kopenhagen.
21.25—21.45: Dänische Romantiker. — Übertragung aus Kopenhagen.
22.00—23.00: Operettenmusik. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.20 „

# Freitag, 3. Januar

Mondaufgang 10.48 Uhr
Monduntergang 19.39 „

**716 kHz Berlin** 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Tanzorchester (Schallplatten).
1. Kahn-Donaldson: Viel Geschrei. — 2. Betancourt: Mein Liebchen, Waltz. — 3. Fall: Walzer aus „Madame Pompadour". — 4. Polito: Caido del cielo, Tango. — 5. Breto: Escenas Andaluza, I. Bolero. — 6. Auf Wiedersehen. — 7. Benzinger: Schön muß es geh'n. — 8. Valverde: La Corrida. — 9. Tarantola: Enrico Caruso Polka Brillante. — 10. Canara: Milonga con Variacion. — 11. Jos. Strauß: Feuerfest, Polka. — 12. Wendling-Berchmann: Humoreskimo. — 13. Honey, Foxtrott. — 14. Gilbert: Chiquita.
15.20: Dr. Elsa Möbus: Beeinflußt Frauenarbeit das Familienleben?
15.40: Herb. Rosen: Von seltenen und interessanten Postwertzeichen.
16.05: Emil Pirchan: Die Maske des Mimen.
**16.30: Konzert. Kapelle Emil Roosz.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Lacombe: Sérénade. — 3. Debussy: Arabeske Nr. 1. — 4. Glinka: Valse-Fantasie h-moll. — 5. Weinberger: Böhmische Polka, aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 6. Rubinstein: Romanze. — 7. Brogi: Arietta all' antica. — 8. J. Strauß: Schatz-Walzer. — 9. Lehár: Aus „Das Land des Lächelns": a) Von Apfelblüten einen Kranz, Lied; b) Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt, Lied und Valse boston.
**17.30: Jugendstunde.** Die Flöte.
1. Schindler: Aus den Bach-Studien: a) Prélude; b) Sarabande; c) Courante. — 2. Karg-Elert: Aus op. 107 (30 Capricen): a) Tempo giusto; b) Un poco mosso; c) Allegro alla Händel. — 3. Bach: Sonate a-moll, für Flöte allein.
18.00: Ewald Wüsten: Berliner Legenden.
18.30: Dr. Georg Wegener: Grundzüge der Geopolitik.
**19.00: Aus den Bergen. Original Oberbayerisches Schrammel-Trio D'Loisachtaler.**
1. Koschat: Gailthaler Jäger-Marsch. — 2. Ländler-Potpourri, arrang. v. d. Loisachtalern. — 3. Fittig: Gruß aus Oberinntal. — 4. Stelzl: Liebelei, Alpentraum. — 5. Bayerisches Lieder-Potpourri, arrang. v. d. Loisachtalern. — 6. Koschat: Wörthersee. Walzer.
19.30: Das neue Buch.
19.40: Das Interview der Woche.
**20.00: Heitere Unterhaltung.**
1. Stolz: Von Rüdesheim bis Heidelberg [Harry Steier, Tenor]. — 2. Padilla: La violetera [Helly Boschan, Sopran]. — 3. Wiedoeft: a) Valse vanité; b) Rubato; c) Sax-O Phoon [E. Pucciarelli, Saxophon]. — 4. Lincke: Solche Augen wie die deinen [Harry Steier]. — 5. Benatzky: Tausend rote Rosen [Helly Boschan]. — 6. Pucciarelli: a) Ricordando; b) James stomp [E. Pucciarelli; am Flügel Hans Sommer].
Danach Dr. Chr. Pfeil: Trocken-Skiübungen. Anschl. Sport.
**21.00: Internationaler Programmaustausch Deutschland — Belgien — England.** Siehe Langenberg.
**22.30: Unterhaltungsmusik. Boris Romanoffs Original-Russische Tanzkapelle.**
1. Gapon: Zerrissene Saiten, russischer Walzer. — 2. Lharillo: Schatten des Vergangenen, russische Romanze. — 3. Petersburger Straße entlang, russ. Volkslied. — 4. Rimsky-Korßakoff: Gesang des indischen Gastes, aus „Sadko". — 5. Warlamoff: Der rote Sarafan, russ. Lied. — 6. Drigo: Serenade. — 7. Jaroff: Eintönig klingt das Glöckchen, russische Romanze. — 8. Grieg: Ases Tod. — 9. Kromer: Grüße an die Heimat. — 10. Bogomazoff: Bublitschki, russ. Tanzlied.

**923 kHz Breslau** 1,5 kW 325 m
**1184 kHz Gleiwitz** 5 kW 253 m
16.00: Stunde der Frau. Elisabeth Landsberg: Margarete Behm, die Vorkämpferin des Heimarbeiterinnenschutzes.
**16.30: Unterhaltungskonzert.** Leitung Franz Marszalek. Oskar Klose.
1. Chinesischer Marsch. — 2. Maienzauber, Romanze. — 3. Geburtstagsständchen. — 4. Ein Lied für dich. — 5. Goldiges Lachen, Intermezzo. — 6. Der Englein Abendlied, Notturno. — 7. Der Blumen Pracht, Salonstück. — 8. Lieb' Mütterchen, Salon-Länd-

ler. — 9. Im Sonnenglanz, Träumerei. — 10. Die Spinne, heiteres Intermezzo. — 11. Hochzeitsständchen.
17.30: Kammerdirektor Römer: Die oberschlesische Landwirtschaft im Jahre 1929 und ihre Aussichten für die nächste Zukunft.
18.00: Ew. Fröhlich: Jetzt Sonnenbrand beim Wochenende?
18.15: Helm. Richter: Ein Skiläufer erzählt.
18.40: Feuerwehr! Ihr Aufgabenkreis in Breslau. Branddirektor Dr.-Ing. Kaiser. Einleitende Worte Obering. W. Rosenberg.
19.05: Russische Volksmusik (Schallplatten). 1. a) An den Ufern des Dnjepr; b) Russische Polka. — 2. Hanswurst, russisches Volkslied. — 3. a) Kaukasische Obstverkäufer; b) Wolgaschiffer. — 4. a) Russischer Marsch; b) Vom Berge her, ukrain. Volkslied [Männerchor]. — 5. a) Die Peterskaja entlang, Moskauer Tanzlied; b) Dubinuschka [Bariton]. — 6. Sibirisches Sträflingslied [Russischer Chor]. — 7. a) Moscou, alt. russ. Volkslied; b) Gopak, russ. Volkstanz.
20.05: Lebensformen. Georg Lichey: Nahrung.
**20.20: „Der Admiral".** Hörspiel von Meer und Menschen von Oskar Wessel. Spielleitung Herbert Brunar. Musikal. Leitung Ernst Prade.
**21.00: Internationaler Programmaustausch Deutschland—Belgien—England.** Siehe Langenberg.
22.35: Reichskurzschrift.

## 662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

8.30—14.15: Übertragung aus Königsberg.
**14.15: Blasmusik. Kapelle der Schutzpolizei.** 1. Ries: Am deutschen Rhein, Festmarsch. — 2. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 3. Beethoven: Menuett aus der Sonate op. 49. — 4. Kockert: Glockenserenade. — 5. Strauß: Das Leben ein Tanz, Walzer. — 6. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 7. Stieberitz: Alt-Danzig, Präsentiermarsch. — 8. Murzilli: Stelzenläufer, Charakterstück. — 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 10. Noack: Parade im Märchenwald, Intermezzo. — 11. Marsch der finnländischen Reiterei aus dem Dreißigjährigen Kriege. — 12. Hannemann: Deutscher Sang, Potpourri. — 13. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
16.00—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
**20.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.**

## 770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

**1220 kHz Kassel** 0,25 kW 246 m

12.15: Tschechische Musik (Schallplatten). 1. Smetana: Streichquartett e-moll (Aus meinem Leben), 2. Satz (Allegro moderato a la Polka) [Böhmisches Streichquartett]. — 2. Smetana: Aus der Heimat [Violinsolo Fritz Kreisler]. — 3. Suk: Liebesgesang [Violinsolo Yovanovitsch Bratza]. — 4. Suk: Dumka, op. 7 [Violinsolo Vasa Prihoda]. — 5. Suk: Streichquartett op. 11 in B-dur, 2. Satz (Intermezzo), 3. Satz (Adagio ma non troppo) [Böhmisches Streichquartett]. — 6. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa" [Kapelle der Staatsoper Berlin; Leitung Ed. Mörike]. — 7. Dvorák: Slavische Tänze Nr. 3 und 4 [Londoner Sinfonie-Orchester; Leitung Sir Dan Godbrey]. — 8. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut" [Kapelle der Staatsoper Berlin; Leitung Leo Blech]. — 9. Dvorák: Sinfonie Nr. 5, e-moll, op. 95 (Aus der neuen Welt) (Scherzo — molto vivace).
**15.15: Jugendstunde.**
**16.00: Konzert.** Leitung R. Merten. 1. Reinhardt: Ouvertüre zu „Der Generalkonsul". — 2. Lehár: Walzer-Intermezzo aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut. — 4. Kálmán: Fedora, großer Walzer aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Lehár: a) Napolitana aus „Der Zarewitsch"; b) Zwanzinetta aus „Eva".
18.05: Dr. Köbener: Rückblick und Ausblick auf die Wirtschaftslage Deutschlands beim Jahreswechsel.
18.35: Übertragung aus Stuttgart.
19.05: Dr. Elgar Kern: Marie Curie-Slodowsja, die Radium-Entdeckerin.
**19.30: Ein Abend in Paris.** Von Stuttgart.
**21.00—22.15: Internationaler Programm-Austausch. Deutschland—Belgien—England.** Siehe Langenberg.
22.30: Funkstille.
**0.30—1.30: Kassel: Nachtkonzert.** Dr. Weymar Rundfunk-Streichorchester. Leitg. Eugen Bodart.
**1. Grieg: Elegische Melodien für Streichorchester. — 2. Pfeiffer: Konzert für Viola. — 3. Carl Nielsen: Suite für Streichorchester, op. 1.**

## 806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

11.00: Schulfunk. Ernst Blohm: Fremdes Sprachgut in unserer Muttersprache.
**16.15: Fröhliche Weisen.** Hannoversches Norag-Orchester. Leitung O. E. v. Sosen. 1. Lehár: Ouvertüre zu „Eva". — 2. Clemus: a) Amare, Intermezzo amoroso; b) Narrenspiel, Burleske. — 3. Robrecht: Wiener Operetten-Revue. — 4. Leuschner: Mamsell Unnütz, heitere Ouvertüre. — 5. Laszky: Einer wird kommen, Valse boston. — 6. Lincke: Vom Rhein der Wein, Marsch.
17.00: Adolf Goetz liest aus seinen Werken.
**17.25: Märchenstunde.**
**17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.00: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
18.30: Englisch. (Deutsche Welle.)
19.00: Egon Bandmann: Die Sozialversicherung und ihre Probleme.
19.25: Willibald Roese: Schachgeschehen.
**20.00: Was ist in Lübeck los?** Ein Gang durch Lübeck mit dem Mikrophon.
22.10: Aktuelle Stunde.




*Maximilian Albrecht*
*dirigiert für Königswusterhausen die Aufführung von Honneggers „König David".*

## 1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.30—9.00: Turnstunde für die Hausfrau.
11.15: Dr. Vageler: Die Untersuchungsmethoden nach Mitscherlich, Neubauer und König in ihrer Bedeutung für die landwirtschaftliche Praxis.
14.15—16.00: Übertragung aus Danzig.
**16.00: Literarische Jugendstunde.** Hanns Marschall: Wer hat gelebt und wer nicht?
**16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.**
**18.15: Hausfrauenstunde.** Lola Landau-Wegner: Die Frau ohne Gesicht. Frauenleben im Orient.
18.45: Dr. E. Kroll: Einführung zum Sinfoniekonzert.
19.30: Übertragung aus Danzig.
**20.00: Sinfoniekonzert.** Opernhaus-Orchester. Leitung: Generalmusikdirektor H. Scherchen. Solistin: Gerda Nette, Klavier. — Übertragung aus der Stadthalle. 1. Toch: Graziöse Ouvertüre. — 2. Schumann: Klavierkonzert a-moll. — 3. Brahms: Zweite Sinfonie.
**21.50: Tanzfunkstunde.**
**22.30—24.00: Tanzmusik** a. d. Zentralhotel.

## 183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.00: Landw.-Rat Pachaly: Saat und Ernte. Das Ausfrieren, Aussauern, Ausfaulen und Erfrieren der Saat.
10.00: Dora Lux-Falk: Ferienfunk. Märchenerzählungen.
14.30: Kinderstunde. G. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Die Jungmädchenstunde der Deutschen Welle (Zwiegespräch Dr. Ilse Reiche, Elli Heuß-Knapp).
15.40: Stud.-Rat Georg Thiel: Uhr und Kalender.
16.00: Oberschulrat Dr. Hübner: Sinn und Form des höheren Unterrichtswesens in den Vereinigten Staaten von Amerika.
**16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Prof. Dr. Mersmann: Gespräche über Musik (Arbeitsgemeinschaft).
18.00: Maximilian Müller-Jabusch: Das Finanzjahr 1929.
18.30: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55: Geh. Reg.-Rat Prof. Gürtler: Das Textilgewerbe. Weberei.
19.20: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00: Programm der aktuellen Abteilung.
20.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Leo Bermann. Aus Moka Efti.
21.00: Zehn Minuten: Hermann Kasack [der Autor].
**21.10: „König David".** Sinfonischer Psalm in drei Teilen nach dem Drama von René Morax. Musik von Arthur Honegger. Leitung: Cornelis Bronsgeest. Dirig.: Maximilian Albrecht. Margarete Olden, Alt; Ingrid Brebeck, Sopran; Hendrik Appels, Tenor; Chor und Orchester der Funk-Stunde, Berlin.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **662 kHz** | **Aachen** | 0,25 kW | 453 m |
| **1319 kHz** | **Köln** | 1,5 kW | 227 m |
| **1283 kHz** | **Münster** | 0,5 kW | 234 m |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Clemus: Jocosa, heitere kleine Ouvertüre. — 2. Puccini: Melodien aus „Turandot". — 3. Rachmaninoff: Elegie. — 4. Clemus: Erzählung eines Abenteurers — Narrenspiel. — 5. Lanner: Abendsterne, Walzer. — 6. Machts: Tscherkessischer Zapfenstreich.
15.00: Kinderlieder [Elvira Bach].
16.00: Was will ich werden? 1. Xaver Guthausen: An Schraubstock und Amboß. Berufe in der Metallbearbeitung. — 2. Dr. E. Grandpierre: Höhere Lehrberufe einschl. Bibliothekar.
16.45: Jugendfunk. 1. Lehrer Röser: Erlebnisse eines deutschen Jungen in Brasilien. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Bildermappe für Drucke und Photos.
17.30: Schallplattenkonzert. 1. Schröter: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 2. Pergolesi: Stabat mater. — 3. Arcadelt: Ave Maria. — 4. Marenzio: Innocentes. — 5. Hammerschmidt: Machet die Tore weit, sechsstimmige Motette. — 6. Lasso: Tui sunt coeli, achtstimmige Motette. — 7. Semfl: Da Jacob nun sein Kleid ansah. — 8. Clemens-non-Papa: Ascendit Deus. — 9. Palestrina: Dum complerentur. — 10. Lasso: In hora ultima. — 11. Ein Blümlein auserlesen, Volkslied a. d. 16. Jahrh. — 12. Innsbruck, ich muß dich lassen.
18.30: Dr. Deermann: Fürstbischöfliche Jagden im nördlichen Münsterland.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Wust: Zur Metaphysik der Gegenwart.
**20.00: Abendmusik.** Leitung Buschkötter. 1. Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe" (bekannt als „Rosamunde"). — 2. Bruch: Violinkonzert g-moll (Vorspiel — Schnell — Langsam — Schnell und energisch) [Betty Francken-Schwabe]. — 3. Cherubini: Ballettmusik aus „Ali Baba".
**21.00: Internationaler Programmaustausch Deutschland—Belgien—England.** Köln: 1. Haydn: Vierte Londoner Sinfonie „Miráкel" (Langsam — Schnell — Mäßig bewegt — Menuett — Schlußsatz) [Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Buschkötter]. Brüssel: 2. Werke von Grétry (Ouvertüre — Im Dorf — Ständchen — Der eifersüchtige Liebhaber — Lied — Das Urteil des Midas — Dorftänze) [Orchester des Radio Belgique, Leitung René Tellier, Solist Maurice Weynandt]. London: 3. Purcell: Fairy Queen, 4. Aufzug [Rundfunk-Sinfonie-Orchester und Funkchor der B. B. C. London, Leitung Perry Pitt, Solisten Elsie Suddaby, Astra Desmond, Frank Fitterton, Foster Richardson].
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Handelshof, Essen. Kapelle Farkas Miska.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Aus dem „Ring der Nibelungen". — II. Konzert-Tänze.
I. Aus dem „Ring der Nibelungen". 1. Abendlich erstrahlt der Sonne Auge, aus „Rheingold". — 2. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 3. Erzählung Sieglindes, aus „Die Walküre". — 4. Ein Schwert verhieß mir der Vater, aus „Die Walküre". — 5. Liebeslied aus „Die Walküre". — 6. Wotans Abschied und Feuerzauber. — 7. Siegfried, 1. Aufzug, 3. Szene: Notung. — 8. Siegfried, 2. Aufzug, 2. Szene: Daß du mein Vater nicht bist. — 9. Waldweben aus „Siegfried". — 10. Vorspiel zum 3. Aufzug aus „Siegfried".
II. Konzert-Tänze. 1. Mozart: Deutsche Tänze Nr. 2 und 4. — 2. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 1 u. 2. — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Borodin: Polowetzer Tanz Nr. 17. — 5. Glazounoff: Orientalischer Tanz. — 6. Moszkowsky: Spanische Tänze Nr. 1 und 4. — 7. Gretchaninoff: Tanz. — 8. Paderewski: Menuett. — 9. Saint Saens: Der Totentanz. — 10. Robert Volkmann: Walzer. — 11. Tschaikowskij: Kreolenwalzer.
14.45: R. M. Blümich: Funkschach.
15.15: Schallplattenkonzert.
16.00: Prof. Dr. Seitz: Kleinste Lebewesen im Haushalt der Natur und des Menschen.
**16.30: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester.** Dirigent A. Szendrei.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Beatrice und Benedikt". — 2. R. Strauß: Parergon zur Sinfonie Domestica [Paul Wittgenstein]. — 3. Reger: Ballettsuite: a) Auftritt; b) Colombine; c) Harlekin; d) Pierrot u. Pierette; e) Liebeswalzer; f) Finale. — 4. 3 Stücke für die linke Hand allein: Bortkiewicz: Notturno; Mozart: Pagenarie aus „Figaros Hochzeit", für Klavier gesetzt von Paul Wittgenstein; Chopin-Godowsky: Etüde. — 5. d'Indy: Der verzauberte Wald, sinfonische Dichtung.
18.30: Englisch (Deutsche Welle).
19.00: Vortrag.
**19.30: Militärkonzert.** Kapelle des III. Batls. Inf.-Regt. 10. Leitung Obermusikmeister Herm. Schmidt.
1 H. Schmidt: Mit frohem Mut, Marsch. — 2. Rosenkranz: Ouvertüre zu „Wallensteins Lager". — 3. Kockert: Bleisoldaten, Charakterstück. — 4. Spindler: Husarenritt, Galopp. — 5. Jones: Potpourri a. „Die Geisha". — 6. W. Lindemann: a) Lippe-Detmold, Marsch; b) Parademarsch des ehem. Inf.-Regts. Nr. 182.
20.30: Das alte Rußland. Volk u. Landschaft.
21.10: Übertragung aus Königswusterhausen.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik auf Schallplatten.

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

**14.45: Stunde der Frau.**
1. Amanda Schäfer: Moderne Malerinnen. — 2. Willy Türk: Wahre Tiergeschichten. — 3. Rosa Wening: Frauengestalten: Irmingard von Frauenchiemsee. — 4. Lieder für die Frau [Wilh. Bauer].
16.00: Reichsfinanzrat Dr. Wilh. Boethke: Von Staatslotterien.
**16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio.**
1. Mozart: Il re pastore, Ouvertüre. — 2. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 3. Lacombe: Celloserenade. — 4. Micheli: Ninna, Nanna, Valse berceuse. — 5. Percy: Reiseskizzen aus Alt-China, Suite. — 6. Heykens: Holländische Mühle. — 7. Joh. Strauß: Die gute, alte Zeit, Walzer. — 8. Komzak: Fürs Herz und Gemüt, Potpourri. — 9. Hünnemeyer: Blutrote Rosen, Fox.
18.15: Dr. Dr. J. B. Aufhauser: Bei der schwarzen Urbevölkerung Australiens.
18.45: Bilder aus der Weltgeschichte.
19.00: Prof. Dr. K. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
**19.35: Oper.**
Anschl. Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

13.16: Marksteine deutscher Opern (Schallpl.).
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Gluck: Aus „Orpheus": a) Reigen seliger Geister; b) Ach, ich habe sie verloren; c) Furientanz. — 3. Mozart: Aus „Die Zauberflöte": a) Ouvertüre; b) O Isis und Osiris; c) In diesen heiligen Hallen; d) Ach, ich fühl's; e) Zum Leiden bin ich auserkoren; f) Bildnisarie. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 5. Weber: Aus „Der Freischütz": a) Ouvertüre; b) Nein, länger trag' ich nicht die Qualen. — 6. Marschner: An jenem Tag, aus „Hans Heiling". — 7. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": a) Vorspiel; b) Arie des Walther; c) Verachtet mir die Meister nicht.
**16.00: Konzert aus Frankfurt.**
1. Reinhardt: Ouvertüre zu „Der Generalkonsul". — 2. Lehár: Walzer-Intermezzo aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 4. Kálmán: Fedora, großer Walzer aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Lehár: a) Napolitana aus „Der Zarewitsch"; b) Zwanzinetta aus „Eva".
18.05: Dipl.-Ing. Steinthal: 4 Jahre Amerika.
18.35: Obertelegr.-Sekr. Müller: Der deutsche Bordfunkoffizier.
19.05: Dr. Elga Kern: Marie Curie-Slodowska, die Radiumentdeckerin.
**19.30: „Ein Abend in Paris".** Hörfolge von Fritz Bayha und H. W. A. Schoeller. Spielleitung Carl Struve. Berichterstatter H. W. A. Schoeller, Carl Struve.
**21.00: Internationaler Programmaustausch Deutschland — Belgien — England.** Siehe Langenberg.

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

16.00—20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00—23.50: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
**17.30: Nachmittagskonzert.**
20.15: Englischer Sprachkursus.
**20.35: Leichte Abendunterhaltung.**

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

19.00: Frauenstunde.
19.30: Trio Ikeria.
21.30: Englischer Unterricht.
**22.00: Opernübertragung a. d. Gran Teatro del Liceo.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

**16.30: Kinderstunde.**
17.00—17.30: Unterhaltungsmusik.
19.33: Dr. H. Ehinger: Rundfunk und Musik.
**20.00: Alte Musik auf historischen Instrumenten.** Harlan-Lucas-Dius-Trio. Clavichord, doppelchörige Laute, Violen, Blockflöten, Pochette, Viola d'amore. Gesang mit obligaten Instrumenten.
21.00—22.00: Konzert.

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30: Schallplattenmusik.
16.30: Tanzmusik a. d. Plaza.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
**22.50—23.50: Ulster-Programm.**

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Vorlesung.
17.30: H. Rosenberg: Tanzkurse.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.20: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung zur Opernübertragung.
**20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater.**

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Noten- und Harmonielehre.
19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englischer Unterricht.
20.20: Orchesterkonzert.
20.40: K. Sydnes: Vortrag.
**21.10: Spiel auf der Hardangerfele.**
22.05—23.30: Wellenspaziergang im Äther.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

**16.00—17.30: Nachmittagskonzert.**
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.00—19.20: Eissport.
19.30: Red. Schweizer: Filmarchitektur und wie beim Film gebaut wird.
**20.00: Brahms-Abend** (von Basel).
21.20—22.00: Unterhaltungskonzert.

## 878 kHz Brünn 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk.
16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
**17.30: Deutsche Sendung.** 1. Dr. Blösl: Grillparzer in Mähren. — 2. R. Junge: Tschechische Dichtung in deutscher Sprache.
18.00: Prof. Dr. Dostal: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung a. Prag. Arbeitersendung.
18.20: Französisch für Anfänger.
18.35: Märchen unserer Großmutter.
**19.05: Französische Ouvertüren.**
1. Auber: Des Teufels Anteil. — 2. Adam: Wenn ich König wäre. — 3. Maillart: Das Glöckchen des Eremiten. — 4. Thomas: Mignon-Fantasie. — 5. Offenbach: Die schöne Helena.
19.40: Prof. Dr. Petrik: Die Gehirntätigkeit im Lichte Pavlovs Forschungen.
**20.00—23.20: Übertragung aus Prag.**

## 590 kHz Brüssel 1—15 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
19.00: Jos. Risten: Neue Baukunst.
19.15: H. Limburg: Buchführungskursus.
**21.15: Internationaler Programmaustausch. Deutschland—Belgien—England.** Programm s. Langenberg.
Anschl. Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.

## 545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.45: Bildfunk.
16.15: Vortrag.
17.10: Vortrag.
**17.40: Konzert. Salonorchester Mandit.**
19.00: Vorlesung.
**19.30: Lustiger Abend.**
**20.30: Leichte Musik.**
1. Arensberg: Mit Pauken und Trompeten, Marsch. — 2. Lehár: Walzer aus „Die lustige Witwe". — 3. Keler: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Ziehrer: Strauß—Millöcker—Suppé, Potpourri. — 5. Henderson: Lieder aus „Studentenliebe". — 6. Pecsi: a) Die kleine Müllerin; b) Der Zauberer, Charakterstück. — 7. Pecsi: Tango; Salver: Der Storch. — 8. Morena: Strahllicht, Potpourri.
22.00: Konzert a. d. Café Spolarich.

## 761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.30: Leichte Musik.
**21.00: Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Haydn: Sinfonie militaire.
21.30: Vortrag.
**21.45: Orchesterkonzert.**

## 968 kHz Cardiff (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag: Walisisches Zigeunerleben im 19. Jahrhundert.
19.45: Übertragung aus London.
**22.50—23.50: Aus Operetten.**

## 626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

16.00: Orgelkonzertübertragung.
17.00: Balladenkonzert.
17,30: Tanzmusik Jack Payne.
19.30: Leichte Musik.
21.00: Leichte klassische Musik.
**22.00: Militärkonzert.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.

## 752 kHz Glasgow (5 sc) 1 kW 398,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusikübertragung.
20.00—23.50: Übertragung aus London.

## 1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

18.00: Sonaten.
18.00: Lahti. Kinderfunk.
18.30: Vortrag.
18.30: Lahti. Gesang.
19.15: Gesang.
19.15: Lahti. Vortrag.
19.40: Vortrag.
**19.40: Lahti. Chorgesang.**
**20.00: Chorgesang.**
**20.00: Lahti. Rezitation.**
**20.30: Orchesterkonzert.**

## 280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

14.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Vortrag.
17.10: Vortrag.
17.40: Orgelkonzert a. d. Tuschinski-Theater,

Amsterdam. H. Boesnach, Orgel; Willem Drucker, Violine.
18.40: Konzert, Vortrag.
20.25: Schallplattenkonzert.
20.40: Konzert. Holländ. Streichquartett. 1. Haydn: Streichquartett op. 64, 5. — 2. Debussy: Streichquartett op. 10, g-moll.
**21.40: Militärkonzert.** Kapelle des 5. Inf.-Regts. Leitung J. R. v. d. Glas.
Anschl. bis 0.40: Konzert a. d. Carlton-Hotel, Amsterdam. Kapelle Lismondo.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

15.10: Schulfunk.
16.40: Schallplattenkonzert.
**17.40: Unterhaltungskonzert.**
19.40: Schönschreibeunterricht.

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.05: Magyarische Sendung. M. Maurer: Die Schiffbrüchigen. Von F. Coppé.
19.20: Dr. Varner: Betäubungsmittel in der internationalen Hygiene.
19.35—19.55: Slowakisch für die Magyaren.
**20.05—21.00: Konzert.**
1. Mendelssohn: Vorspiel zu „Die schöne Meluzine". — 2. Rubinstein: Ballettsuite. — 3. Weber: Fantasie aus „Oberon". — 4. Schumann: Aspiration. — 5. Brahms: Tragische Ouvertüre.
**21.05—22.00: Tamburizza-Konzert.**
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. E. Passendorfer: Vortrag.
17.45: Mandolinenkonzert.
19.05: Dr. W. Chrzanowski: Vortrag.
20.05: Sportbericht.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

15.00: Musikalische Kinderstunde.
16.00: Ukrainenkunde.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Polnische Zeitung mit Musik.
19.00: Hygiene.
20.00: Zyklus: Fünf-Jahres-Plan.
20.30: Neue Musik.
**21.00: Wunschabend.**
23.00: Estrade, Humor.

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Schwedische Vorlesung.
18.20: Vortrag.
19.30: H. P. Haon-Lavind: Ein dänischer Spielmann.
20.00: Chor- und Solistenkonzert.
21.15: Plauderei.
**21.25: Dänische Streichmusik.**
1. Aager Hamerik: Sinfonie spirituelle F-dur. — 2. Dänische Volksweise.
**22.25: Mandolinenkonzert.**
1. Chopin: Notturno. — 2. Mendelssohn: Venezianisches Gondellied. — 3. Saint-Saens: Der Schwan. — 4. Graziana: Estudiantina, Walzer. — 5. Volkstänze.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

18.00: Vortrag: Kampf gegen Alkohol.
18.30: Tierärztlicher Vortrag.
18.50: Abendveranstaltung.
19.50: Vortrag: Fernsprecher.
20.10: Abendmusik.
20.30: Ukrainenstunde.
**21.00—22.00: Konzert.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.00: Elternstunde. St. Pozniak: Enthaltsamkeitsvereine in der Schule.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: A. Bar: Neue Erfindungen und Entdeckungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: M. Kibinski: Technischer Briefkasten.
**20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Verkehrswesen.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
**20.00: Klavierkonzert.**

## [illegible] 0,6 kW 678,7 m

19.00: Englischer Unterricht.
19.30: Literatur für alle.
**20.00: Orchesterkonzert.**

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.10: Dorfstunde.
15.50: Das Oktoberkind.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Die Mutter vor dem Mikrophon.
**19.30: Literarisch-musikalischer Abend.**
22.30: Esperanto.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.50: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00: Sonatenkonzert.
13.30: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Balladenkonzert.
17.30: Leichte Musik a. d. May Fair.
19.00: B. Maine: Ein Tag in einem Filmstudio.
19.45: Schuberts Klaviersonaten.
20.00: Peter Lathom: Der Walzer.
20.25: A. Esdaile: Das Epigramm.
20.45: Klaviervortrag.
**21.00: Internationaler Programmaustausch Deutschland — Belgien — England.** Siehe Langenberg.
22.35: H. Nicolson: Leute und Dinge.
**22.50: „Clothes Props"** von Gordon McConnel.
23.50—0.55: Tanzmusikübertragung.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
**23.00: Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Erster Satz aus der Sinfonie Es-dur. — 2. Mendelssohn: Dritter Satz aus dem Violinkonzert. — 3. Debussy: Notturnos. — 4. Bach: Toccata und Fuge. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
1.00—1.40: Tanzmusik.

## 797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: S. Shingler: Nordische Weihnachtsgeschichten.
19.15: Übertragung aus London.
**22.50—23.50: Wunschprogramm.**

## 416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.50: Radiojournal „Massowik".
18.10: Jungkommunistische Zeitung. Rotarmisten-Radiozeitung.
**19.30: Französische, deutsche und italienische Musik.**
22.00: Stunde für die Studentenschaft.
22.30: Morsekursus.

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

**15.00: Sinfoniekonzert.** Werke von Mussorgski.
17.00: Zeitung für Pioniere.
18.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung: Geschichte des Klassenkampfes. Revolution von 1848.
**19.00: Übertragung.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

12.45: Information für Mediziner und Veterinäre.
15.00: Fachausbildung der Pädagogen.
16.00: Bauern-Zeitung.
16.30: Volksgesundheit und Kultur.
18.00: Naturwissenschaft. Sowjet-Aufbau.
**19.00: Dorf-Abend.**
20.00: Organisation des Dorfapparates.
21.30: Unter dem Banner des Marxismus.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m

17.00: Konzert a. d. Restaurant W. Olsen.
18.15: Kinderstunde für die Landkinder.
19.30: Einriede Treite: Der Dichter Jens Tvedt und seine Werke.
**20.00: Sinfoniekonzert a. d. Logensaal.**
1. Sibelius: Sinfonie Nr. 1, e-moll. — 2. Halborsen: Ouvertüre. — 3. Grieg: a) Frühling, für Streicher; b) Herbst, Konzertouvertüre, op. 11.
22.05—22.35: Opernarien.

## 1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

16.30: Blasmusik der Staatspolizeikapelle.
17.30: Opernarien.
18.00: Fr. Sterjcovsky: Büchermarkt.
18.10: J. Bohac: 10 Jahre Arbeiterakademie in Mähr. Ostrau.
18.20: Französischer Sprachkursus.
18.40: Ph. Mr. K. Puskaller: Die Bezkyden im Winter.
19.05: Übertragung aus Brünn.
**20.00—23.20: Übertragung aus Prag.**

## 671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
**206 kHz Paris (Eiffelturm)** 12 kW 1458 m

19.15: P. Rives: Plauderei über den B. I. T.
21.00: Spanischer Unterricht.
21.30: J. Terral: Literarische Plauderei.
**21.45: Abendveranstaltung.**
22.30: Bericht des Völkerbundes.

## 896 kHz **Posen** 1,2 kW 334,8 m

17.25: C. Kapitanczyk: Gebiete der Missionstätigkeit.
17.25: Englisch.
17.45: Th. Demetriescu: Violinvorträge.
19.05: Dr. Tomaszewski: Dialekt in der Literatur.
19.30: B. Busiakiewicz: Bunte Stunde.
19.50: Mr. Piekuckie: Kultur und Religion bei den Lappen.
**20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.**
22.45—24.00: Tanzstunde und Tanzmusik.

## 617 kHz **Prag** 5 kW 486,2 m

16.20: Kinderecke. Neujahrsgebräuche.
**16.30: Nachmittagskonzert.**
17.30: Deutsche Sendung. Ing. E. Baßler: Ins neue Jahr. — Landwirtschaftl. Organisation.
18.10: Fr. Mimra: Werkstättensprache.
18.20: Französischer Sprachkursus.
**19.05: Blasmusik.**
19.45: A. Novák: Der Bibliophil.
**20.00: Unterhaltungsmusik.**
21.00—22.00: Opernarien.
22.20: Einführung zum Konzert.
**22.25: Zeitgenöss. Musik.** Ondricek-Quartett.
1. Fr. Bartos: Streichquartett op. 5. — 2. Jindrich Hybler: Im Lande des ewigen Winters. Drei Gesänge über Worte der Sovas und Dycks Gedichte, für Sopran, Violine, Klarinette und Waldhorn. — 3. Jar. Tomásek: Drei Lieder über Worte von Rabindranath Tagore. — 4. E. Nemecek: a) Aufforderung; b) Liebesabende.

## 1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Erinnerung an Wolker.**
18.00: Dr. Horejs: Moderne Wohnungen.
18.20: Französischer Sprachkursus a. Brünn.
19.05—20.00: Ungarische Stunde.
**20.00—23.20: Übertragung aus Prag.**

## 572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vorträge.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
**19.03: Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: a) Sinfonie Nr. 8; b) Violinkonzert. — 2. Delius: Zwei Melodien. — 3. Les préludes.

## 689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
**1166 kHz Hörby** 10 kW 257,3 m
**1301 kHz Malmö** 0,6 kW 230,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: **Für die Jugend.**
18.20: Unterhaltungsmusik.
19.10: Für die Hausfrau.
19.30: Streichorchester und Rezitation.
20.45: Jeanssen: Ökonomischer Vortrag.
21.40: Literarische Chronik.
**22.10: Kammermusik für Holzbläser.**
1. Ponchielle: Il convegno, divertimento für zwei Klarinetten. — 2. Karg-Elert: Quintett c-moll für Oboe, zwei Klarinetten, Horn und Fagott.

## 1013 kHz **Tallinn** 1,5 kW 296 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Dr. Lüin: Vortrag.
**18.00: Konzert.** Dirigent Musikdir. A. Krull.
19.30: Ed. Riismann: Reiseplauderei a. Indien.

## 212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

15.20: Zeitschriftenschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Gare: Schutz der Tiere gegen die Winterkälte.
17.45: Mandolinenorchester.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: Musikgeschichtl. Vortrag.
**20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.**
Anschl. Übertragung ferner Sender.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Orchesterkonzert.
17.15: Briefkasten für Kinder.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: „Meine Reise", Hörspiel.
19.15: W. Hulewicz: Briefkasten.
**20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.**

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Kriminalkommissar Ernst Engelbrecht, Berlin: Polizei und Publikum.
20.00: Dr. Wilh. v. Scholz liest eigene Werke.
**21.10: Zeitgenössische Tonsetzer.** Otto Keller, Komponist für Violine; Hans Kreuler, moderne Balladen; am Klavier: Otto Strauß. Hausorchester.

## Kurzwellenprogramme

**9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m**

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
21.10: „König David". Musik von Arthur Honegger. — Anschl. Presse.
22.30— 0.30: Unterhaltungsmusik.

## 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.15: Chor- und Solistenkonzert.
21.25—22.10: Dänische Streichmusik. — Übertragung aus Kopenhagen.
22.25—23.00: Mandolinenkonzert. — Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 8.21 Uhr
Sonnenuntergang 16.21 „

# Sonnabend, 4. Januar

Mondaufgang 11.04 Uhr
Monduntergang 20.50 „

## 716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

**1058 kHz** Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Verschiedene Instrumente (Schallplatten).
1. Andalusischer Tango. — 2. Codolban: Danse romaine. — 3. Kasbek, kaukasische Weise. — 4. Durand: Valse. — 5. Clerice: La Craquette [Xylophon]. — 6. Calace: Bolero, op. 26. — 7. Kahn-Baer: Collette. — 8. Cley-Johnson: Gib mir mein Herz zurück. — 9. Stenka Rasin. — 10. Meyer-Helmund: Gute Nacht, mein holdes süßes Mädchen, Rokoko-Ständchen. — 11. Ein Tanz auf der Alp, Ländler. — 12. Gennin: Flatternde Vögel [Zwei Piccoloflöten mit Orchester]. — 13. Marimba-Solo „Alonade". — 14. Planquette: Die Glockenlegende a. „Die Glocken von Corneville".
**15.20: Jugendstunde.** Dr. Walter Benjamin: (Berlin).
15.45: Dr.-Ing. Achenbach: Bergung gesunkener Schiffe.
16.05: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
**16.30: Konzert. Kapelle Eugen Sonntag.**
1. Clemus: Jocosa, heitere, kleine Ouvertüre. — 2. Sibelius: Valse Triste. — 3. Demaret: Petite Berceuse. — 4. Tschaikowskij: Humoreske, op. 10, Nr. 2. — 5. Beethoven: Tempo di Menuetto. — 6. Dargomyszki: Aus dem Lande der 1000 Seen, finnische Fantasie. — 7. Graener: Vierter Satz aus dem Divertimento, op. 67. — 8. Cui: Orientale. — 9. Gounod: Serenade. — 10. Popy: Ballett de Parfum. — 11. Liszt: Notturno Nr. 3. — 12. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut".
18.00: Groteskes von Arnold Hahn. Sprecher: Der Autor.
18.30: Französisch (Deutsche Welle).
**19.00: Italienische Gesänge.** Archimede Bartolozzi, Bariton; am Flügel: Karl Rockstroh.
1. Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Cortis: Torna a Sorrento. — 3. Cortis: Canta par me. — 4. Mario: Santa Lucia luntana. — 5. Mario: Tarantella napolitana. — 6. Sachini: Marcia germania bella.
19.30: Peter Graßmann, M. d. R. und M. d. R. W. R.: Was erwartet die Arbeitnehmerschaft vom Jahre 1930?
**20.00: Kabarett.**
Anschl. Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.
**Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.**

## 923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

**1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m**

**16.00: Kinderzeitung.** Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
16.30: Neues aus Amerika (Schallplatten).
1. Potpourri aus „Follow Thru". — 2. Mein Lied an den Nil, Foxtrott a. d. Film „Drag". — 3. Spaziergang mit Susie, Foxtrott a. d. Tonfilm „Atlantic". — 4. Pagan Love Song. — 5. Blue Days are over, Foxtrott. — 6. Aus der Jugendzeit des Foxtrotts, Potpourri. — 7. a) Mit fröhlichem Herzen, Tango; b) Erloschene Liebe, Tango. — 8. I'm in seventh heaven, Foxtrott. — 9. Braucht du einen Freund, Honey? — 10. Mondschein in Carolina. — 11. Louise.
17.30: Die Filme der Woche.
17.55: Esperanto. Erhard Suchan: Einiges a. Goethes „Faust".
18.05: Dr. Mai: Stunde mit Büchern. Paula Grogger: Das Gleichnis von der Weberin — Paula Grogger: Die Räuberlegende — Ramon M. Tenreiro: Die Sklavin des Herrn — Corrado Alvaro: Verborgene Antlitze.
18.30: Französisch (Deutsche Welle).
**18.55: Konzert.** Leitung F. Marszalek.
1. Blankenburg: Auf treue Kameradschaft, Marsch. — 2. Meisel: a) Püppchens erste Liebe, Walzer-Intermezzo; b) Lustiges Wien, Walzer. — 3. Siede: Suraya, orientalische Tanzszene. — 4. Ganglberger: Mister Brumm, der Nebenbuhler, Gavotte [Tenor-Saxophon Carl Rau]. — 5. Ganglberger: Wilde Rosen, Walzer. — 6. Dostal: Wolgamarsch nach russischen Motiven. — 7. Rosen: Fünfuhrtee im Puppenhaus. — 8. Lamare: La Passion, Romanze. — 9. Fauchey: Rumänische Rhapsodie. — 10. Pfeiffer: Musette. — 11. Blankenburg: Brüder vom Rhein, Marsch.
19.50: Der Laie fragt . . . 3. Nach dem Wesen der Chemie. Dr. Gerh. Lobmayer u. Wolfgang Scholz.
**20.15: Quer durch die Berliner Operette.** I.
1. Lincke: a) Ouvertüre zu „Lysistrata"; b) Glühwürmchen-Lied, aus „Lysistrata". — 2. Holländer: Am Manzanares, Lied aus „Durchlaucht Radieschen". — 3. Gilbert: a) Liebchen laß uns tanzen, Walzerduett aus „Die moderne Eva"; b) Es kommt der Tag im schönen Mai, Foxtrott aus „Der ersten Liebe gold'ne Zeit"; c) Nur an die Alten muß man sich halten, aus „Die Frau im Hermelin". — 4. Nelson: a) Eine dunkle Rose, Walzerlied aus „Miss Dudelsack"; b) O du Peruanerin, exotisches Duett aus „Die Peruanerin". — 5. Jessel: Mädle aus dem schwarzen Wald, aus „Das Schwarzwaldmädel".
21.10: Regiearbeit bei tönenden und beim stummen Film. Herbert Bahlinger interviewt den Ufa-Regisseur Hanns Schwarz.
21.30: Quer durch die Berliner Operette. II. Frieda Weber-Fleßburg, Sopran; Alexander Fleßburg, Tenor; Funkkapelle.
1. Künnecke: a) Grad so wie du, Duett aus „Wenn die Liebe erwacht"; b) Batavia-Foxtrott, aus „Der Vetter von Dingsda". — 2. Knopf: Walzer nach Motiven aus „Die kleine Hoheit". — 3. Goetze: Das Lied vom schwachen Stündchen, aus „Ihre Hoheit die Tänzerin". — 4. Bredschneider: Wenn zum Walzer die Geige lockt, Walzerszene aus „Die beiden Nachtigallen". — 5. Winterberg: Eine kleine Hochzeitsreise, aus „Anneliese von Dessau". — 6. Bromme: Erst kommt der Frühling, a. „Madame Flirt". — 7. Hirsch: Wer wird denn weinen, wenn man auseinander geht, Tanzlied aus „Die Scheidungsreise". — 8. Kollo: a) Frühlingsträume, Lied aus „Marietta"; b) Aus „Die Frau ohne Kuß": I. Gute Nacht, mein Liebchen, Duett: II. Das ist der Frühling von Berlin.
**22.35—24.00: Tanzmusik. Funk-Jazzorchester.**

## 662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

11.15—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Dr. Derbe: Recht der Kriegsverhütung: Die Rechtsstreitigkeiten.
18.55—22.20: Übertragung aus Königsberg.
**22.30—24.00: Tanzmusik.**

## 770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 329 m

**1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m**

13.15: Tanz vor 25 Jahren (Schallplatten).
**14.15: Jugendstunde.** Von Stuttgart.
15.15: Prof. H. Ph. Weitz: Verschollene Vorläufer.
**16.00: Sinfonie-Konzert.** Städt. Kurorchester Wiesbaden. Leitung Herm. Irmer. A. Hoigt, Cello.
1. Gluck-Mottl: Ballettsuite II: a) Marsch (Alceste), Menuett (Iphigenia in Aulis), Marsch wiederholt; b) Grazioso (Paris und Helena); c) Sklaventanz (Iphigenia in Aulis). — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 4, B-dur. I. Adagio — Allegro vivace, II. Adagio, III. Allegro vivace, IV. Finale — Allegro ma non troppo. — 3. Saint-Saens: Konzert für Cello mit Orchester in einem Satz, a-moll. — 4. Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. 1. I. Prélude, II. Minuetto, III. Adagietto, IV. Carillon.
18.05: Prof. Ed. Sittig: Der Stern von Bethlehem.
18.35: Red. A. Saternus: Wirtschaftspolitischer Rückblick auf das Jahr 1929.
19.05: Spanischer Unterricht.
**Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.**

## 806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **941 kHz** | **Bremen** | 0,25 kW | 319 m |
| **1373 kHz** | **Flensburg** | 0,5 kW | 218 m |
| **536 kHz** | **Hannover** | 0,25 kW | 560 m |
| **1220 kHz** | **Kiel** | 0,25 kW | 246 m |

15.30: Bücherfunk.
**15.50: Was tanzten unsere Urväter?** Dr. W. Heinitz: Musikalische Plauderei mit klingenden Beispielen.
**16.30: Rudi-Stephan-Konzert** (1887—1915; bei Tarnopol gefallen). Dir. Dr. W. Hapke. Am Flügel A. Secker. Solistin Margret Eibenschütz-Cords.
1. Musik für sieben Saiteninstrumente. — 2. Ich will dir singen ein Hohelied: a) In Nachbars Garten; b) Pantherlied; c) Das Hohelied der Macht. — 3. Orchestermusik.
**17.30: Märsche und Tänze.** Kieler Norag-Orchester. Leitung H. Döring.
1. Heinecke: Exotischer Marsch. — 2. Blon: Herzblatt'l, Polka-Mazurka. — 3. Strauß: Banditengalopp. — 4. Waldteufel: Polarstern, Walzer. — 5. Ed. Strauß: Schneesternchen, Polka. — 6. Millöcker: In Saus und Braus, Galopp. — 7. J. Strauß: Wellen und Wogen, Walzer. — 8. Fucik: Salve Imperator, Marsch.
**18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.**
18.20: Bremen. Tel.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.30: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
19.00: Allerhand dumm Tüg.
**20.00: „Gasparone".** Operette in drei Akten von Millöcker. Musikal. Leitung Horst Platen. Regie Herm. Beyer.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.50: Tanzfunk.
**0.30: Übertragung aus Kanada.**

## 1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

11.15: Rittergutsbesitzer Kühn: Die ländlichen Turniere und ihre Bedeutung für die Warmblutzucht.
**15.30: Robinson.** Hörbilder nach der Jugenderzählung „Robinson Crusoes Abenteuer", von Carl Brandt. Regie Kurt Lesing.
**16.15—18.00: Konzert.** Dir. L. Borchard.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Tschaikowskij: Mozartiana. — 3. Saint-Saens: Phaéton. — 4. Korngold: Suite aus „Viel Lärm um nichts". — 5. Rimsky-Korßakoff: Caprice espagnoe.
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Übertragung aus Danzig.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
**19.30: Leichte Abendmusik.** Dir. K. Hrubetz. In der Pause, etwa 20.15: Heiteres in ostpreußischer Mundart [Kurt Wernick].
**21.10: Lieder- und Klavierabend.** Gerda Nette, Klavier; Werner Gisevius, Bariton; am Flügel E. Seidler.
1. Bach-Liszt: Fantasie und Fuge für Klavier. — 2. Carissimi: Vittoria mio core; Caccini: Amarilli. — 3. Schumann: Abegg-Variationen. — 4. Schumann: a) Mit Myrten und Rosen; b) Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes; c) Der Soldat. — 5. Scriabine: Fünf Préludes; Chopin: Walzer, Mazurken, Etüde e-moll. — 6. Loewe: a) Der heilige Franziskus; b) Der du vom Himmel bist; c) Über allen Gipfeln ist Ruh'.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.
**0.30—1.30: Nachtkonzert.**

# Sonnabend, 4. Januar

## 183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1 635 m

12.00—12.50: Kindertheater. „Rotkäppchen". Frei nach Grimm von Otto Wollmann. Regie: Otto Wollmann.
14.30: Kinderbastelstunde. Urs. Scherz: Vorbereitung zu Rosis Geburtstag.
15.00: Prof. Dr. Lampe: Aus der allgemeinen Zeitschriftenliteratur.
15.45: **Frauenstunde.** Ella Behrends: Wünschen, Hoffen und Dienen.
16.00: Direktor Hans Würtz: Eine Krüppelwanderung in die Alpen.
**16.50—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.**
17.30: Ministerialamtmann Liese: Der Rechtspfleger, ein neuer Beamtentyp.
18.00: Arbeiterbücherstunde. Dr. Karl Würzburger: Vorlesung: Josef Bunzl.
18.30: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.00: Stille Stunde: Lichter am Wege.
**20.00: Amerikanischer Jazz.** Kapelle Lud Gluskin.
1. Freed: a) Singing in the rain; b) Pagan, Liebeslied. — 2. Davis: A love tale of Alsace Lorraine. — 3. Jurmann: Was weißt denn du. — 4. Donaldson: Reaching for someone. — 5. Jeanjean: Serenade. — 6. Gluskin: Mach deine Augen zu und denk ich bin es. — 7. Potpourri der Erfolge. — 8. May: Ich hab kein Auto. — 9. Nicols: Entschuldigen Sie, gnädige Frau. — 10. Lehár: Dein ist mein ganzes Herz . . . — 11. Ellis: When fairy faced dawn.
**21.00: „Wann hat es zum letzten Male bei Ihnen gespukt?" Aus Leipzig.**
Anschl. Übertragung aus Berlin.

## 468 kHz Langenberg 15 kW 473 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 662 kHz | Aachen | 0,25 kW | 453 m |
| 1319 kHz | Köln | 1,5 kW | 227 m |
| 1283 kHz | Münster | 0,5 kW | 234 m |

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Becucci: Mein Schätzchen, Walzer. — 3. Leoncavallo: Melodien aus „Zaza" — 4. Luigini: Türkischer Karneval, sinfon. Gedicht. — 5. Lortzing: Ballettmusik a. „Undine". — 6. Ketelbey: Blaues Porzellan; Rhode: Einzug der Rosenkönigin. — 7. Dostal: Wir flüstern, Potpourri.
15.00: Kinderstunde. Spiele im Zimmer.
15.15: Studienrat Brüls: Funkliteratur für den Anfänger und Fortgeschrittenen.
16.05: Hertha Maria Funck: Was ist uns die Frauenstunde?
16.25: David Gathen: Das Ringen der Industriejugend um die Neugestaltung unserer Wirtschaft.
16.50: Dr. R. Wichterich: Die deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen.
17.10: Prof. Hase: Englisch.
**17.30: Vesperkonzert.** Zitherverein Groß-Duisburg E. V. Leitung Ludw. Thugut.
1. Bauer: Heil Siegfried, sinfonischer Festmarsch. — 2. Seifert: Lorbeer und Myrthe, Konzert-Fantasie. — 3. Bauer: Münchner Mad'ln, Konzertwalzer. — 4. Cellosoli: Gluck: Air; Schumann: Träumerei; Kinkulkin: Menuett; Goltermann: Andante. — 5. Swoboda: Vorfrühling, Idylle. — 6. Buchecker: Ouvertüre d-moll. — 7. Zipf: Humoreske.
18.30: Landesrat Dr. Zuhorn: Die Selbstverwaltung der Provinzen. Grundlagen und Aufbau.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westd. Funkvereine: Rundfunkstörungen, Vereinsnachrichten.
19.15: Aug. Halbfell: Änderungen des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.
19.40: Hans Rodenberg: „Die Entdeckung Eldorados" von Stefan Zweig.
**20.00: Lustiger Abend. Kapelle Iseglio.**
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.

## 1157 kHz Leipzig 1,5 kW 259 m

**941 kHz Dresden** 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Kammermusik unserer Zeit. — II. Wunschprogramm.
14.30: Susanne Bach: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Schallplattenmusik.
**16.00: Stunde der Jugendlichen.** „Jürn Jacob Swehn, der Amerikafahrer" von Joh. Gilhoff.
**16.30: Sollstenkonzert.**
1. Gust. Cord: Konzertfantasie es-moll [H. Teubig]. — 2. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Th. Horand]. — 3. Nevin: Narcissus, Intermezzo; Moszkowsky: Serenata D-dur. — 4. Weingartner: Liebesfeier, Lied; Thorwald Hansen: Konzertwalzer [H. Teubig]. — 5. Gounod: Valentins Gebet aus „Margarethe"; Maillart: Soldatenart, Einlage in „Glöckchen des Eremiten" [Th. Horand]. — 6. Komzak: Die Lautenschlägerin, Gavotte; Huber: Alpenröserln, Ländler [Ferd. Kollmaneck]. — 7. Raillard: Romanze [H. Teubig]. — 8. Verdi: Arie des Luna aus „Troubadour"; Rossini: Arie des Figaro aus „Barbier von Sevilla" [Th. Horand]. — 9. Kollmaneck: So singt's und klingt's in Wien, Walzer, Uraufführung [F. Kollmaneck]. — 10. Oskar Böhme: Die Neapolitanerin, Tarantella.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: Dr. Wilh. Kleefeld: Ein Opernwinter in Dresden unter Richard Wagner.
19.00: Ad. Bernatzik, Wien: Hochseefischerei.
**19.30: Leon Jessel mit eigenen Werken.** Dresdner Orchester.
1. Aufzug der Stadtwache. — 2. Andalusische Serenade. — 3. Potpourri a. „Schwarzwaldmädel". — 4. Mondscheinzauber. — 5. Frühling in Japan. — 6. Die kleinen Rekruten. — 7. Siciliano. — 8. Marokkanische Patrouille. — 9. Die Fahrt ins Glück. — 10. Poseidon-Marsch.
20.30: Gespräch über den Bau einer Orgel. Orgelbauer Biehle und Josef Krahé.
**21.00: Wann hat es zum letzten Male bei Ihnen gespukt?** Lustige literarische Hörfolge von Axel Arheus.
**Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.**

## 563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| 536 kHz | Augsburg | 0,25 kW | 560 m |
| 1112 kHz | Kaiserslautern | 0,25 kW | 270 m |
| 1256 kHz | Nürnberg | 2 kW | 239 m |

15.25: Wie bediene ich meinen Rückkopplungsempfänger richtig? Praktische Ratschläge für alle Besitzer von Rückkopplungsgeräten. Zwiegespräch Dipl.-Ing. Frhr. v. Türkheim, Elisabeth Klee.
16.00: Konzert. Fritz Mühlhölzl, Gitarre; Anni Heiler, Klavier.
Mauro Giuliani: a) Polonäse A-dur; b) Konzert C-dur.
**16.30: Konzert.** Kammerquartett Rosenberger.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Eysler: Potpourri aus „Bruder Straubinger". — 3. Keller: Laß dir Zeit, Lied aus „Der Kellermeister". — 4. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri. — 5. Eysler: Mutterlied aus „Die Schützenliesl". — 6. Ascher: In Heiligenstadt steht ein Bankerl am Bach.
**17.25: Volkstümliches Orgelkonzert.** Gustav Schoedel. Josef Köhler, Cello.
1. Willy Geisler: Orgel-Improvisationen: Legende — Appassionata — Notturno — Crescendo. — 2. Schumann: Zwei Stücke für Cello und Orgel: a) Träumerei; b) Schlummerlied. — 3. Freie Improvisation.
18.15: Arbeitsmarktbericht.
**18.20: Jugendstunde.** 1. Ernst Firnholzer: Wir basteln: Handwerkszeug u. Materialbereitung. — 2. G. Schneider: Als Sekundaner mit dem Fahrrad durch die Schweiz.
**18.50: Unterhaltungskonzert.** Leit. K. Pastor. Christian Dietzel, Tenor.
1. Lincke: Ballettouvertüre. — 2. Siede: a) Ben Coraida; b) Im türkischen Teegarten, Intermezzi. — 3. Zeller: a) Sei nicht bös', aus „Der Obersteiger"; b) Wie mein Ahnl 20 Jahr, aus „Der Vogelhändler", f. Tenor und Orchester. — 4. Jones: Potpourri aus „Geisha". — 5. Taten und Meinungen des Herrn Maxe aus München: Ich und New York. — 6. Eysler: Straubinger Walzer. — 7. O. Straus: Leise, ganz leise, aus „Ein Walzertraum", für Tenor und Orchester. — 8. Michiels: Czardas. — 9. Moret: Mohnblumen, japanische Romanze. — 10. Lehár: Ouvertüre aus dem Singspiel „Eva".
20.15: 10 Minuten für die Empfangsanlage. Funknachrichten.
**20.30: Bunter Abend aus Wien.**
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Odeonkasino. Kapelle Teddy Whistler.
23.00: Funkeinlage.

## 833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

**527 kHz Freiburg** 0,25 kW 569 m

12.15: Was Sie wollen! (Schallplatten).
**14.15: Jugendstunde.**
15.15: Prof. H. Ph. Weitz: Verschollene Vorläufer.
**16.00: Konzert** a. d. Kurhaus Wiesbaden.
18.05: Dr. G. Manz: Hans v. Bülow, der Mensch und Künstler (zu seinem 100. Geburtstag am 8. Januar).
18.35—19.30: Übertragung aus Frankfurt.
**19.30: Violinsoli.** Georg Beerwald.
1. Haendel-Hubay: Larghetto. — 2. Beethoven-Burmester: Menuett. — 3. Schubert-Auer: Moment musical. — 4. Tschaikowskij: Melodie. — 5. Brahms: Walzer. — 6. Dvorak-Kreisler: Slawische Tanzweisen. — 7. Wieniawsky-Kreisler: Caprice in Es-dur. — 8. Paganini-Kreisler: Caprice in B-dur. — 9. Sarasate: a) Habanera, spanischer Tanz; b) Zapateado, spanischer Tanz.
**20.15: Streifzug durch den Äther.** Fernempfangsversuche von Schloß Solitude.
**21.15: „Herr Biedermeier und Frau".** Singspiel in einem Akt von Wilhelm Sterk. Musik von Ziehrer. Musikal. Leitung G. Görlich. Spielleitung Carl Struve.
**22.30: Schlagerstunde.** Leitung Carl Struve. Käthe Mann, Hans Hanus. Rundfunkorchester. Leitung G. Görlich. Einlagen Karl Wilczynski. Am Flügel Willy Hahn.
**23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Pavillon Excelsior.**

# — AUSLAND —

## 995 kHz Aberdeen (2 bd) 1 kW 301,5 m

15.10: Übertragung aus London.
16.45—20.20: Übertragung aus Glasgow.
**20.30:** Zwei Sendespiele. 1. **„Eggs".** Einakter von Peter Gray. — 2. **„The Poacher"** Einakter von A. Black.
**21.00: Schottische Musik.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 977 kHz Agram 0,7 kW 307,1 m

17.00: Märchenstunde.
17.30: Tanzmusik.
**19.45: Mikroreportage aus einer Restaurantküche.**
20.15: Deutscher Sprachkursus.
**20.30: Österreichische Musik.**
1. Mozart: Trio B-dur. — 2. J. Marx: a) An den Herbstwald; b) Hat dich die Liebe berührt? — 3. Haydn: Fantasie C-dur. — 4. Moser: Vision für Violine und Klavier. — 5. Joh. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 6. Hugo Wolf: a) Wo find' ich Trost; b) Verborgenheit; c) Fußreise; d) Er ist's. — 7. Schubert: Trio B-dur.

## 860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 348,8 m

18.30: Nachmittagskonzert.
21.30: Französischer Unterricht.
22.05: Leichte Musik.
**23.05: Orchesterkonzert.**

## 297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m

**19.33: Märchenabend.** Musik zum Märchen „Hänsel und Gretel", für zwei Violinen und Hexenbesen von Max Kaempfert. Verbindender (Original-) Text von Gebrüder Grimm. Else Popp; Max Kaempfert, Violine; Gertrud Strahm, Vorlesung.
20.20: Konzert.
**20.45—22.00: Bunter Abend.** Ernst Pedroni, Gitarre; Anselmo Turandi und Josef Turandi, Mandoline; Fritz Reinhardt. Ernste und heitere Rezitationen.
**22.10—23.00: Tanzmusik.**

## 1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.10: Übertragung aus London.
16.45: Leichte Musik.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: G. Brown: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Gartenfunk.
**20.30: Militärkonzert.**
21.25—1.00: Übertragung aus London.

## 698 kHz Belgrad 2,5 kW 429,8 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Dr. Saulic: Krankheiten, die Menschen und Tieren gleich eigen sind.
18.00: Konzert. Tamburaschenorchester.
19.30: Dr. Kosic: Agrarbank.
20.00: Abendkonzert.
**21.00: „Maria Magdalena".** Komödie (3. Akt) von Maurice Maeterlinck.
**21.40: Konzert. Zigeunerkapelle A. Grujic.**
22.40: Tanzmusik a. d. Autoklub.

## 824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.00: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Erling Lauhn: Weltstädte. Berlin.
**21.00: Orchester- und Solistenkonzert.**
22.05: Dichtung und Prosa.
22.35—24.00: Leichte Musik.

## 743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

6.45—7.00: Frühturnkursus.
12.45—13.40: Schallplattenkonzert.
13.45—14.00: Modeplauderei.
16.00—16.30: Nachmittagskonzert.
**16.30—17.00: Jugendstunde für Mädchen.**
17.00—17.30: Fortsetzung des Konzerts.
18.15: Lektüre. „Die Todesnacht auf dem Wallensee".

18.45: **Unterhaltungskonzert.**
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: **„Rüeberätscher".** Dialekterzählung.
20.00: Spottlieder zur Laute [Friedr. Stotzer].
20.15: **„Faust"** (von Genf).
22.15: **Liebes- und Trinklieder** zur Laute.
22.30: Spätkonzert a. d. Kursaal Schänzli.
22.45—24.00: **Tanzmusik.**

## 878 kHz **Brünn** 2,4 kW 341,7 m

16.00: Schachfunk.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: **Deutsche Sendung.** Arien und Lieder.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: **Jugendfunk.**
19.00: Übertragung aus Prag.
20.15: Dr. J. Zahradnik: Röntgenstrahlen in Wissenschaft und Praxis.
20.35: Schallplattenmusik.
21.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.20—22.55: Konzert a. d. Neuen Landeshaus.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 590 kHz **Brüssel** 1—15 kW 508,5 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.45: Englisch.
21.15: **Schallplattenkonzert.**

## 545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vortrag des Ungarischen Pfadfindervereines.
17.10: Vortrag der Sozialen Missionsgesellschaft.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.30: Briefkasten.
19.30: **Drei Einakter.** Regie Arpad Odry. Anschl. Konzert a. d. Hotel Hungaria.

## 761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.30: Leichte Musik.
18.10: Orchesterkonzert.
21.00: **Übertragung aus einem Theater.**

## 968 kHz **Cardiff** (5 wa) 1 kW 309,9 m

13.00—13.45: Kinderkonzert a. d. Nationalmuseum.
16.45: Konzert für die Blinden und Kranken.
17.45: Tanzmusikübertragung.
18.00: Vortrag.
19.45: Übertragung aus London.
20.30: **Walisisches Programm.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 626 kHz **Daventry** Exp. 25 kW 479,2 m

16.30: Bunte Stunde.
17.30: Tanzmusik.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Zwei Sendespiele. 1. **„Der Sturm"** von John Drinkwater. — 2. **„Columbine"** von Reginald Arkel.
22.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2, e-moll. — 3. Händel: Suite aus der „Feuermusik". — 4. Mozart: Sinfonie D-dur. — 5. Debussy: a) Bruyères; b) Toccata. — 6. Beethoven: Ballettsuite aus „Egmont".

## 752 kHz **Glasgow** (5 sc) 1 kW 398,9 m

15.10: Übertragung aus London.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Tanzmusikübertragung.
19.45: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Fußballberichte.
21.00: **Schottische Musik.**
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

**167 kHz Lahti** 40 kW 1796,4 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.30: Kantelemusik.
19.15: Prof. Ramstedt: Die japanische Musik (mit Schallplatten).
20.00: **Unterhaltungskonzert.**
1. Reh: Von der Puszta, Marsch. — 2. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Gillet: Entr'act-Gavotte. — 4. Friml: Pantomime. — 5. Michiels: a) Czardas Nr. 8; b) Liebessehnen. — 6. Micheli: Serenata. — 7. Ganz: Renngalopp.
20.40: Winterlieder.
21.00: Tanzmusik. Dallape-Orchester.

## 280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Bis 19.00 Uhr 298,8 m (1004 kHz).

14.40: Vortrag.
15.10: Filmmusik a. d. Tuschinski-Theater.
17.10: Vorträge.
18.10: Schallplattenkonzert.
18.40: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep und Vokalensemble Bernhard Zweers; Leitung Herm. Dijkstra.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Lützel: Sal vum fac Regem; Drei alte holländische Lieder. — 5. Luigini: Scène de ballet. — 6. Rossini: Aus „Wilhelm Tell". — 7. Wegner: Resurrection; Dijkstra-Schlummerlied; Slavinski: Klagelied eines Blinden; Dvorak: Ich sag' es nicht. — 8. Waldteufel: Soirée d'été, Walzer. — 9. Dostal: Tempo! Tempo — 10. Treep: Avro-Marsch.
20.40—0.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.** Vortrag und Konzert.

## 160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.40: Katholischer Fortbildungskursus.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Englischer Unterricht, Vortrag.
20.10: Vortrag.
20.41: **Abendkonzert.**
23.40: Humoristisches Programm.
**Anschl. Schallplattenkonzert.**

## 1022 kHz **Kaschau** 2 kW 292,6 m

17.00: **Kinderstunde.** „Der Kaufmann von Venedig". Marionettentheater.
18.00—18.20: Allgemeine Wochenübersicht.
19.00—20.15: Übertragung aus Prag.
20.15—21.00: **Konzert.**
21.10: Übertragung a. d. Café Slawia.
22.20—22.55: Übertragung aus Preßburg.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

16.20: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Kinderstunde.
19.00: M. Krobicka: Henri Sienkiewicz.
19.20: Übertragung aus Warschau.
20.00: Prof. Dr. K. Simm: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.00: Feuilleton.
23.00: Tanzmusik.

## 375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Pionierzeitung „Sei bereit".
16.45: Stunde der Arbeiterfrau.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.00: Übertragung aus Moskau.
19.00: Revolutionäre Lieder.
19.45: Übertragung aus dem Radiotheater.
22.00: **Populäre Musik.**

## 1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vorträge.
19.45: Vorlesung.
20.15: **Konzert a. d. Konzertsaal Axelborg.** Dirigent Prof. Nilius, Wien.
1. Schubert: Sinfonie h-moll. — 2. Haydn: Rezitativ und Arie aus „Die Schöpfung". — 3. Mozart: a) Deutscher Tanz „Die Schlittenfahrt"; b) Arie; c) Divertimento Nr. 17 D-dur. — 4. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Indigo"; b) Acclerationen, Walzer; c) Piccicato-Polka; d) Frühlingsstimmen-Walzer; e) Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
22.30—0.15: Tanzmusik a. d. Ind.-Restaurant.

## 155 kHz **Kowno** 7 kW 1935 m

17.30: Vortrag: Blick in den Osten.
18.00: Medizinischer Vortrag.
18.20: Vortrag: Das Licht.
18.40: Abendveranstaltung.
20.00: Luft in Technik und Landwirtschaft.
20.20: **Abendmusik.**
21.15—22.15: **Tanzmusik.**

## 959 kHz **Krakau** 1 kW 312,8 m

16.15: Englischer Unterricht.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.25: J. Regula: Außenpolitische Umschau.
20.30—24.00: **Übertragung aus Warschau.**

## 527 kHz **Laibach** 3 kW 569,3 m

18.30: Esperanto.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Arbeiterstunde.
20.30: **Slowenische Musik und Lieder.**
22.00: Leichte Musik.

## 442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

19.30: Wochenchronik.
20.00: M. Méry: Einführung zu „Faust".
20.15: **Übertragung aus Genf.**
22.02—22.45: Tanzmusik a. d. Le Perroquet, Montreux.

## 300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

14.00: Stunde für unsere Kleinen.
14.30: Neue Musik.
15.40: Schallplattenmusik
16.10: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Der Rundfunkhörer im Kampfe um die Radiofizierung.
18.05: Übertragung aus Moskau.
19.30: **Übertragung einer Oper oder Operette.**
23.05: Spaziergang durch den Äther.

## 1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

**193 kHz Daventry** 25 kW 1554,4 m

13.00—14.00: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
15.10: England—The Rest, Fußballmatch.
16.45: Chorkonzert.
17.45: Orgelkonzert.
19.45: Schubert-Klaviersonaten.
20.00: Dr. Wagner: Jagderinnerungen.
20.15: Gartenfunk.
20.30: Bunte Stunde.
21.25: Erster Akt aus „Dear Love". Übertragung a. d. Palace Theatre.
22.20: Vortrag.
22.35: **Orchesterkonzert, Lieder.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — 2. Verdi: Arie aus „Ernani"; Mascagni: Santizzas Arie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Caryll-Monckton: Aus „Gaiety Echoes". — 4. Coleridge-Taylor: Lied. — 5. Fletcher: Suite „Natucial Scenes".
23.15: Zweiter Akt aus **„Dear Love".**
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. May Fair Hotel.

## 707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW, 424,3 m

20.00—21.25: Tanzmusik.
23.00—1.30: **Operettenabend.**

## 797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.30: „Australia—England", Rugby-Match.
19.00—20.00: Übertragung aus London.
20.00: **„Mother Goose".** — Übertragung aus dem Kgl. Theater.
22.20—1.00: Übertragung aus London.

## 416,6 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.30: Belehrung der ländlichen Musikzirkel.
16.00: Vorlesung über Hygiene.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: **Hörspiel.**
21.30: Reisen in der Sowjet-Union.
22.00: Radiojournal „Radio an Alle".

## 272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.30: **Kammerkonzert.** Werke weiblicher Komponisten.
17.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
18.00: Prof. Alexandrow: Vorlesung. Elektrotechnik.
18.30: **Übertragung.**

## 203 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

12.45: Programmdurchsage.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Bauernzeitung.
16.30: Neue Gesetze, Errungenschaften.
18.00: Bericht der Regierung.
19.00: Dorf-Abend.
21.00: Aus dem Auslande Zurückgekehrte berichten.
21.30: Arbeiteruniversität: Kulturarbeit.

## 608 kHz **Oslo** 1,2 kW 493 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Rezitationen.
20.00: Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**

# Sonnabend, 4. Januar

21.30: Aktueller Vortrag.
22.05: Humoristische Lieder.
22.45—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

## 1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

**16.30: Jugendfunk.**
**17.30: „Die Greise", Lustspiel in einem Akt.**
18.00: Vl. Kristin: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Ing. J. Kuhn: Ski-Funkkursus.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.15: Übertragung aus Preßburg.
**21.20: Übertragung aus Prag.**
22.20: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

**206 kHz Paris (Eiffelturm) 12 kW 1458 m**

16.00: Stunde für die Kranken.
18.00: Sinfoniekonzert. Dirigent Pasdeloup.
21.00: M. Lasalle: Literarische Plauderei.
21.15: Sportbericht.
21.30: A. Saudemont: Juristischer Vortrag.
**21.45: Abendveranstaltung.**

## 896 kHz Posen 1,2 kW 334,8 m

16.45: Englisch.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Journalistischer Vortrag.
18.20: Vortrag.
19.05: Prof. Klinger: Griechische Lyrik.
**19.30: Mandolinenvorträge.**
1. Suppé: Teufelsmarsch. — 2. Brahms: Ungarischer Tanz. — 3. Mozart: Menuett aus „Don Juan". — 4. Keler-Bela: Romantische Ouvertüre.
20.15: Frauenstunde.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.45: Leichte Musik (Schallplatten).
**24.00—2.00: Nachtmusik.**

## 617 kHz Prag 5 kW 486,2 m

15.50: Jugendstunde.
16.20: Dr. Hrudka: Der St. Veits-Dom.
**16.30: Jazzband. The Wonderfull Boys.**
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Weisbach: Winterferien.
18.10: J. Jura: Der Automobilverkehr.
18.20: Prof. Hysek: Die neue Bellestristik des Schriftstellers Leger.
**19.05: Lustiger Abend.**
20.15: Schallplattentanzmusik.
21.00: Konzert. Bakule-Kinderchor.
22.20—22.55: Konzert aus dem Café Prag.
23.00—23.30: Konzert aus dem Café Lloyd.

## 1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

**16.30: Konzert.**
**17.10: Marionettentheater.**
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englischer Sprachkursus.
19.00—20.15: Übertragung aus Prag.
**20.15—21.00: Unterhaltungsmusik.**
21.00: Übertragung aus Prag.
22.20—22.55: Zigeunermusik a. d. Café Baroß.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

## 572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
**19.03: Theaterabend.**
21.30—23.00: Tanzmusik.

## 689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

**1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m**
**1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m**

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Militärmusik.
19.30: Komödie der Woche.
**20.00: Kabarett.**
21.00: Aktueller Vortrag.
**21.40—1.30: Tanzmusik.**

## 1013 kHz Tallinn 1,5 kW 296 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
**19.00: Konzert.** Dir. Musikdir. A. Krull.
20.05: Wochenchronik in Esperanto.
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia Weißem Saal.
21.00: Wochenprogramm.
**21.10: Tanzmusik.**

## 212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
16.25: Technischer Briefkasten.
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Kinderstunde.
20.15: M. Czosnowski: In den Straßen Prags.
**20.30: Abendkonzert.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

## 779 kHz Wilna 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: „Unter dem Rampenlicht".
20.05: M. H. Tokarczyk: Neues a. aller Welt.
**20.30—23.00: Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Wellenspaziergang im Äther.

## 653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Hohner Handharmonika-Sextett.
18.30: Helene Lang, Berlin: Der neue Sinn des Kinderaustausches.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Rudolf Unger: Esperantokursus.
19.30: Dr. Rohnheimer: Die Verhütung der Tuberkulose im Kindesalter.
**20.00: Bunte Unterhaltung.**
**21.00:** Dritter und vierter Akt aus „La Bohème". Oper von Puccini.

## Kurzwellenprogramme

### 9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
19.00—19.30: Italienische Gesänge.
20.00—21.00: Unterhaltungsmusik.
21.00—22.00: Bunte Stunde.
22.00— 0.30: Presse, Tanzmusik.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Königsberg.

### 9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—22.15: Wiener Musik. — Übertragung aus Kopenhagen.

### 9434 kHz Posen 0,25 kW 31,8 m

19.30—20.00: Mandolinenkonzert.
22.15: Bildfunk.
22.45: Schallplattenmusik.
0.00—2.00: Nachtmusik.

# Verspätet eingetroffene Programme

## 662 kHz Bozen (1 bg) 0,2 kW 453,2 m

**Montag, 30. Dezember.**
**20.30: Klassische Musik.**
22.30—23.00: Unterhaltungsmusik.

**Dienstag, 31. Dezember.**
**20.30: Unterhaltungskonzert.**
22.30—23.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
23.00—0.30: Volkslieder zur Laute.

**Mittwoch, 1. Januar.**
20.30: Schallplattenmusik.
**21.00: Poncielli- und Leoncavallo-Abend.**

**Donnerstag, 2. Januar.**
**20.30: Bunter Abend.**
22.30—23.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

**Freitag, 3. Januar.**
**20.30: Populäres Konzert.**
22.30—23.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

**Sonnabend, 4. Januar.**
**20.30: Volkstümlicher Abend.**
1. Criscuolo: Zug der Schalmeibläser. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — 3. Volkslieder zur Laute. — 4. Donizetti: Walzer. — 5. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 6. Margutti: Serenatella. — 7. Pennati-Malvezzi: Muchachas hermosas.
22.30—23.00: Tanzmusik.

## 395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m

**Sonntag, 29. Dezember.**
10.00: Gottesdienst a. d. Victoria Hall.
15.00: Sinfoniekonzert a. d. Plainpalais.
20.15: Übertragung aus Bern.
**20.40: Übertragung aus Lausanne.**

**Montag, 30. Dezember.**
20.15: Kleine Wochenchronik.
**20.25: Violinkonzert.**
**20.50: „Aida".** Oper von Verdi (Schallpl.).

**Dienstag, 31. Dezember.**
20.00: Moderne Musik auf zwei Klavieren.
20.30—22.00: Übertragung aus Bern.
**22.10: Orchesterkonzert.**
23.15: Buntes Programm.
0.00: Glockengeläut von der St. Peter-Kathedrale.
0.15—1.55: Übertragungen.

**Mittwoch, 1. Januar.**
Keine Sendung.

**Donnerstag, 2. Januar.**
20.15: Tanzmusik.
**21.15: Leichte Musik.**

**Freitag, 3. Januar.**
18.05: Kinderstunde.
20.15: Vortrag.
20.40: Übertragung aus Lausanne.
**21.15: Konzert.**

**Sonnabend, 4. Januar.**
18.45: Leichte Musik.
20.00: Übertragung aus Lausanne.
**20.15: Aus „Faust".** Oper von Gounod.
22.10—23.30: Tanzmusik a. d. Fantasio.

## 779 kHz Genua (1 ge) 1,2 kW 385,1 m

**Montag, 30. Dezember.**
21.00: Einführung zum Konzert.
**21.15: Sinfoniekonzert.**

**Dienstag, 31. Dezember.**
20.30: Einführung zur Oper.
**20.40: „Scheuggis Campann-A".** 3 Akte von Monleone.
23.30—0.30: Tanzmusik.

**Mittwoch, 1. Januar.**
20.15: Konzert a. d. Restaurant De Ferrari.
**20.45: „Mamsell Angot".** Operette in drei Akten von Lecocq.

**Donnerstag, 2. Januar.**
**20.30: Schallplattenmusik.**
Anschl. Übertragung ferner Sender.

**Freitag, 3. Januar.**
20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Konzert a. d. Restaurant De Ferrari.
21.00: Einführung zum Konzert.
**21.15: Sinfoniekonzert.** Italienische Musik.

**Sonnabend, 4. Januar.**
20.20: Sportvortrag.
20.30: Schallplattenmusik.
**20.40: „Der letzte Walzer".** Operette von Strauß.

## 599 kHz Mailand (1 mi) 7 kW 500,8 m

**Montag, 30. Dezember.**
20.30: Sinfonischer Jazz.
21.00: Plauderei.
**21.15—24.00: Bunte Musik.**

**Dienstag, 31. Dezember.**
20.30—1.00: Übertragung aus Turin.

**Mittwoch, 1. Januar.**
20.30: A. Colantuoni: Von allem etwas, Plauderei.
**20.40:** 1. **„Misteri Gaudiosi"**, von N. Cattozzo. — 2. **„Terra Promessa"**, Oper von Pedrollo.
Anschl. bis 24.00: Leichte Musik.

**Donnerstag, 2. Januar.**
20.15: Bunte Musik.
20.45: Sendespiel.
**21.15: Buntes Konzert.**
23.40—24.00: Tanzmusik.

**Freitag, 3. Januar.**
**20.30: Sinfoniekonzert.**
23.15—24.00: Leichte Musik.

**Sonnabend, 4. Januar.**
**20.30—0.30: Übertragung aus Turin.**

## 905 kHz Neapel (1 na) 1,5 kW 331,4 m

**Montag, 30. Dezember.**
**21.02: „Fedora".** Oper in drei Akten von Giordano.

**Dienstag, 31. Dezember.**
**21.02: „Pace in Famiglia".** Dialog in einem Akt von Courteline.
**21.30: Kammermusik.**
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

**Mittwoch, 1. Januar.**
**21.02: Übertragung a. d. Teatro S. Carlo.**

**Donnerstag, 2. Januar.**
**21.02: Volksliederkonzert.**

**Freitag, 3. Januar.**
**21.02: „Linda di Chamounix".** Oper in drei Akten von Donizetti.

**Sonnabend, 4. Januar.**
**21.02: Übertragung a. d. Teatro S. Carlo.**

## 174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

**Sonntag, 29. Dezember.**
13.00: Pfarrer Pade: Weihnachten.
Anschl. Religiöse Musik.
14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert a. d. Saal Gaveau.
18.00: Teemusik.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: Abendveranstaltung.
21.00: Konzert.
1. Bizet: La voix des nuits. — 2. Strauß: a) Frühlingsstimmen-Walzer; b) An der schönen blauen Donau.
21.45: Konzert aus der Musikhalle
**23.00: Orchesterkonzert.**
24.00: Schallplattenmusik.

**Montag, 30. Dezember.**
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Konzert.**

**Dienstag, 31. Dezember.**
16.45: Nachmittagskonzert.
20.05: A. Billy: Literarische Stunde.
20.30: Englischer Unterricht.
**21.00: Konzert.**

**Mittwoch, 1. Januar.**
16.45: Nachmittagskonzert.
**21.00: „La fauvette du temple".** Operette von Messager.

**Donnerstag, 2. Januar.**
13.00: Protestantischer Gottesdienst.
13.30: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
16.45: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
17.15: Kinderstunde.
20.05: P. Gaulot: Moliere, Erinnerungen und Anekdoten.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Buchführungskursus.
**21.00: Abendveranstaltung.**
1. **„Der Menschenfeind"**, von Moliere. — 2. Drei Duette. — 3. Zwei Lieder. — 4. Kammermusik.

**Freitag, 3. Januar.**
16.45: Nachmittagskonzert.
20.05: Plauderei.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: G. Gerard: Vortrag.
**21.45: Abendveranstaltung.**
1. Sinfoniekonzert. Dirigent Bigot. — 2. Aus „Mireille". Oper von Gounod.

**Sonnabend, 4. Januar.**
16.45: Kinderstunde.
17.15: Schallplattenkonzert.
20.25: Vortrag.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Gartenfunk.
**21.15: Chansons.**
22.30: Schallplattenkonzert.

## 680 kHz **Rom** (1 ro) 3 kW 441,2 m

**Montag, 30. Dezember.**
17.30—19.00: Violinkonzert Boris Schwarz. — Übertragung aus der Philharmonie.
**21.02: Übertragung einer Oper oder Konzert.** In den Pausen Vorträge.

**Dienstag, 31. Dezember.**
**21.02—0.15: Leichte Musik und Lustspiel.**
Anschl. Tanzmusik.

**Mittwoch, 1. Januar.**
13.30—14.15: Unterhaltungsmusik.
(Keine weiteren Veranstaltungen.)

**Donnerstag, 2. Januar.**
**21.02: „Die Puritaner".** Oper in drei Akten von Bellini.

**Freitag, 3. Januar.**
17.30—18.30: Solistenkonzert.
**21.02—23.00: „Si".** Operette in drei Akten von Mascagni.

**Sonnabend, 4. Januar.**
**21.02: Militärkonzert.**
1. Manente: Sinfonischer Marsch. — 2. Donizetti: Aus „Lucrecia Borgia". — 3. Marenco: Cesars Triumph. — 4. „Die kleine Königin". Lustspiel. — 5. Verdi: Marsch aus „Macbeth". — 6. Bizet: Aus „Carmen". — 7. de Ambra: Literarische und Kunstberichte. — 8. Catalani: Vorspiel zu „Die Loreley". — 9. Tanzmusik.

## 1031 kHz **Turin** 7 kW 291 m

**Montag, 30. Dezember.**
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

**Dienstag, 31. Dezember.**
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30: Kammermusik.** St. Galler Trio.
1. Franck: Sonate A-dur für Klavier und Violine. — 2. Italienische Volkslieder, Sopran.
**21.45: Chor- und Sinfoniekonzert.**
1. Costa: Vortrag. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Italienischer Lieder, Sopran.
23.00—0.30: Charakterist. Tanzmusik. Werke von Strauß, Waldteufel, Sousa, Boccherini, Sinigaglia usw.
23.50: Kurze Ansprache des Sendeleiters.
0.00: Begrüßung des neuen Jahres.

**Mittwoch, 1. Januar.**
19.50—20.00: Konzert.
20.15: Varieté.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

**Donnerstag, 2. Januar.**
**20.30: Abendkonzert.**
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

**Freitag, 3. Januar.**
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Deutscher Unterricht.
**20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.**

**Sonnabend, 4. Januar.**
19.15—20.00: Leichte Musik.
**20.30: Konzert des Quintetts.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Moffa: Villanella. — 3. Massenet: Aus „Manon".
**21.00—24.00: Übertragung aus Mailand.**

## 581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

| | | | |
|---|---|---|---|
| **851 kHz** | **Graz** | 7 kW | 352,5 m |
| **1058 kHz** | **Innsbruck** | 0,5 kW | 283,5 m |
| **662 kHz** | **Klagenfurt** | 0,5 kW | 453,2 m |
| **1220 kHz** | **Linz** | 0,5 kW | 245,9 m |

**Montag, 30. Dezember.**
15.30: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.40: Musikalische Kinderstunde. Abschied vom alten Jahr.
18.10: Jugendstunde. Vom scheidenden und neuen Jahr [Emerich Reimers].
18.10: Graz. Gedichte von Hans Leifhelm [Hans Baumann].
18.40: Graz. Dr. Hugo Kleinmayr: Vom deutschen Stil.
19.00: Prof. Dr. M. Haberlandt: Der Jahresanfang im Volksbrauch.
19.10: Graz. Dr. Ed. Andorfer: Das Landhaus in Graz.
19.30: G. Bilgeri: Alpine Gefahren.
**19.40: Graz. Konzert. Grazer Städt. Orchester.** Leitung: Karl Tutein.
**20.00: Komponistenabend Wilhelm Kienzl.** Wiener Sinfonieorchester. Leitung: Der Komponist.
1. Die Jungfrau und die Nonne. Legende (Melodram mit Chören und Orchester) [Ellen Reichwein]. — 2. a) An den Schlaf; b) Lied des Weihnachtsengels [Rosette Anday]. — 3. a) Harfners Abendsang; b) Serenade, aus „Abendstimmungen", für Streichorchester und Harfe. — 4. Menuett aus dem heiteren Zyklus „Fasching", op. 67, für Tenor [A. Preuß]. — 5. Suite in Tanzform, für Orchester, op. 21 c.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
21.10: Graz. Überraschungen.

**Dienstag, 31. Dezember.**
15.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Alois Dostal.
18.30: Violoncellovorträge Raphael Lanes. Am Flügel: Magda v. Hattingberg.
Valentini: Sonate. — Marx: Menuett. — Schumann: Abendlied. — Debussy: Cortège. — Popper: Spinnlied.
19.10: Paul Pranger: Silvestervortrag.
**20.00: „Vera Violetta".** Operette in einem Akt von Edmund Eysler. Spielleitung: Victor Flemming. Dirigent: Josef Holzer.
**Anschl. Musikalischer Humor.** Orchester Josef Holzer.
**22.00: Silvesterrevue.**
**24.00: Übertragung des Schlagens einer Turmuhr.**
Anschl. Volkstümliches Konzert. Orchester Josef Holzer.
Anschl. Bildfunk.

**Mittwoch, 1. Januar.**
**10.20: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben.** Leitung: Prof. H. Müller.
**11.00: Volkstümliches Konzert.** Orchester J. W. Ganglberger.
15.00: Bildfunk.
15.30: „Die Zwölf mit der Post", nach Andersen von Walter Wehl.
**16.30: Populäres Orchesterkonzert des Vereins Wiener Tonkünstler-Konzerte. Johann — Josef — Eduard Strauß.** Gastdirigent: Joh. Strauß (Enkel). Einleitende Worte: Prof. Fritz Lange. — Übertragung aus dem Großen Musikvereinssaal.
18.40: Österreich und seine Landschaft. Ant. Wildgans: Rede auf Österreich; Zueignung an die geliebte Landschaft [Anton Wildgans].
19.25: Zeit, Sport.
**19.30: Arbeitersinfoniekonzert.** Dirigent Erich W. Korngold. — Übertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
Orgelpräludium. — Korngold: Sinfonietta. — Schubert: Ouvertüre. — Bittner: Schlußszene aus „Mondnacht". — Jos. Strauß: Walzer. — R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer [für Klavier bearb. von Korngold; am Flügel: Erich W. Korngold]. — Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro".
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns Robert Korngold. Mitwirkend: Grete Keller.

**Donnerstag, 2. Januar.**
14.00: Linz. Ing. Rossi: Grundzüge der Vererbungslehre.
15.30: Nachmittagskonzert. Quartett Silving.
17.30: Dr. P. Stefan: Vergessene Opern von G. Verdi. (Zur Aufführung von „Simone Boccanegra".)
18.00: Otto Soltau: Tiere im Winter.
18.30: Dr. Jos. Mayrhofer: Die Erzeugnisse der Eigenwirtschaft als Futtermittel.
19.00: Prof. Dr. Viktor Junk: Aus der Geschichte des Tanzes.
19.30: Englischer Sprachkursus.
**20.00: Chorvorträge. Neue Wiener Madrigal-Vereinigung.** Leitung: Dr. Hans Pleß. Haßler: a) Tanzliedchen; b) Scheiden und Leiden. — Scandelli: Von einem Hennlein. — Lasso: Landsknechtsständchen. — Mozart: Adoramus te. — Haydn: a) Die Beredsamkeit; b) Die Harmonie der Ehe. — Pilz: a) Im Märzen; b) Verrat. — Brahms: a) In stiller Nacht; b) Morgengesang. — Pleß: Die Weihe der Nacht.
**20.00: Graz. Dorfg'schichten.** Alpenländische Volksbühne Graz; Puch-Quartett; Zithertrio Kral; Bauernkapelle Hüttl, Leitung: Dir. Willibald Frankl.
1. **„Die umkehrte Freit"**, von Ludwig Anzengruber. — 2. **„Ein Tag auf der Alm".** — 3. **„Ewig dein".**
Anschl. Konzert der Regimentsmusik des A. J. R. 9. Leitung: Militärkapellmeister L. Jarosch.
**21.00: Liederstunde.** Alexander Krajeff (kgl. Oper Sofia). Am Flügel: Prof. E. Meller. Der Hirte Dimo, mazedonisches Volkslied. — Wiegenlied, bulgarisches Volkslied. — Atanasoff: Der Schäfer sprach zum Mädchen. — Der verwundete Held, mazedonisches Volkslied. — D. Christoff: Jugendjahre.
**21.30: Volkstümliches Konzert.** Orchester Silving-Geißler.

**Freitag, 3. Januar.**
15.30: Nachmittagskonzert. Quartett Dr. Ph. de la Cerda.
**16.30: Akademie. I. Lieder aus alter Zeit.** Lili Ulanowsky. Am Flügel Erich Meller. **II. Sonaten.** Wilhelm Winkler, Violoncello; Franz Schmidt, Klavier.
17.40: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Dir. H. Pfeiffer: Der Eislaufsport.
18.00: Graz. Dr. Karner: Was hat der Bauer im Jahre 1930 an Steuern zu zahlen?
18.30: Dr. Max Herz: Was der Herzkranke tun und lassen soll.
19.00: Dr. Anton Sattler-Dornbacher: Österreich auf der Weltausstellung in Barcelona.
**19.30: Übertragung aus der Wiener Staatsoper.**
**Anschl. Abendkonzert.** Orchester L. Werba.

**Sonnabend, 4. Januar.**
14.00: Linz. Ing. Rossi: Grundzüge der Vererbungslehre.
15.30: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
17.50: Th. Brandt: Aus Schillers Heimatland.
17.50: Graz. Dr. Grete Lesky: Neues vom Kunsthandwerk u. künstlerischer Frauenarbeit.
18.25: Graz. Dr. Hugo Kleinmayr: Vom deutschen Stil.
18.30: Was Kinder in England singen [Jessie King].
19.00: Max Kalbeck (geb. 4. Januar 1850). Aus seinen Werken. Gesprochen von Philipp Zeska. Einleitende Worte: Bertold Molden.
19.00: Graz. Prof. Dr. Andr. Posch: Die Christianisierung der Steiermark.
19.30: Prof. Dr. Alfons Johnscher: Das Wiener Planetarium.
**19.55: Kammermusik** [Heinr. Schwarz, Prof. Anton Walter, Julius Vargha]. — Franz Schubert: Klaviertrio, op. 99, B-dur.
**20.30: Aus alten und neuen Operetten.** Grete Holm, Viktor Norbert, Orchester Josef Holzer.

# Schenken Sie praktisch



# Schaub Type U.N.4

## Schnellwähler

DER IDEALE VERSTÄRKER IHRER SCHALLPLATTEN
DER WIRKLICH ZUVERLÄSSIGE TRENNSCHARFE
NETZEMPFÄNGER FÜR FERNEMPFANG.

VERLANGEN SIE SONDERPROSPEKTE NR. 99a VON

**G. Schaub Apparatebauges. M.B.H.**

Bln. Charlottenburg 4

# DENKEN SIE AN MEINE WORTE:

## „Das ist der richtige Transformator"




VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DRUCKSCHRIFT Nr. 293/94

**GÜRLER**

G.M.B.H · BERLIN, NW. 87

SBB
N12<130005841010
Kopp NOV. 1989